Jahrbuch der Berliner Börse

1907-1908

Verzeichnis der bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbaren fälligen Zins- und Dividendenscheine sowie der verlosten Wertpapiere Seite 3 bis 14 des Anzeigenteils.

Jahrbuch

der

BERLINER BÖRSE

1907|1908.

Begründet von J. NEUMANN.

Ein Nachschlagebuch

für

Bankiers und Kapitalisten.

Neunundzwanzigste, vollständig umgearbeitete Auflage.

Preis gebunden 12.50 Mark.

Berlin und Leipzig.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

1907.

Schluss der Redaktion am 30. Mai 1907.

Vorwort zur 29. Auflage.

Das seit 1904 eingeführte frühere Erscheinen des Jahrbuches ist von den vielen Freunden des Werkes freudig begrüsst worden, sodass die Redaktion trotz verschiedener Hindernisse bemüht war, auch in diesem Jahre das beliebte Nachschlagebuch schon Anfang Juni auszugeben. Die seit dem Erscheinen der letzten Auflage zahlreich eingetretenen Veränderungen machten wieder eine vollständige Umarbeitung notwendig, wobei alle bis Ende Mai 1907 veröffentlichten Bilanzen und Geschäftsberichte Berücksichtigung fanden. Neu aufgenommen wurden alle Einführungen an der Berliner Börse in dem letzten Jahre d. h. von Mai 1906 bis dahin 1907 an Staats- und Provinzial-Anleihen, Stadt-Anleihen, Emissionen von Pfandbriefen deutscher und ausländischer Hypothekenbanken, sowie von Anleihen sonstiger Aktien-Gesellschaften. Ausserdem fanden Aufnahme die vollständig neuen Artikel über 4 Banken, 37 Industrie-Gesellschaften und 5 Eisen- und Strassenbahnen, deren Aktien bezw. Schuldverschreibungen zur Notiz zugelassen wurden, sodass jetzt das Jahrbuch ausser den zahlreichen Staats- und Stadt-Anleihen, sowie sonstigen Fonds in 1238 Artikeln die Werte von 203 Banken, 50 Versicherungen, 99 Eisenbahnen, 37 Strassenbahnen, 12 Dampfschiffahrts-Gesellschaften, 110 Terrain- u. Bau-Gesellschaften, 144 Berg- und Hüttenwerken und 583 Industrie-Gesellschaften behandelt.

Den geehrten Behörden und Direktionen, welche uns auch bei Herausgabe des Jahrgangs 1907/1908 in liebenswürdiger Weise unterstützten, danken wir an dieser Stelle ganz verbindlichst.

Berlin, am 30. Mai 1907.

Die Redaktion.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Deutsche Staats-Anleihen.

a) Staats-Anleihen.

II. Ausländische Anleihen.

a) Staats-Anleihen.

III. Banken, Hypotheken-Banken, und -Institute, deren Aktien und Pfandbriefe.

IV. Versicherungs-Gesellschaften.

V. Deutsche Strassen- und Kleinbahnen.

VI. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaften.

VII. Ausländische Eisenbahnen.

VIII. Industrie-Gesellschaften.

Allgemeines Firmen-Register.

Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren.

Vom 1. Januar 1899 ab traten für die Kursnotiz der Wertpapiere an sämtlichen deutschen Börsenplätzen die vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen in Kraft; es fielen also von diesem Zeitpunkt ab die bisher an den einzelnen Börsen Deutschlands bestehenden verschiedenen Usancen für die Kursnotiz fort.

Auf Grund des § 35 Ziffer 3 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 hat der Bundesrat nachstehende Bestimmungen beschlossen:

Für die Festsetzung des Börsenpreises von Wertpapieren sind folgende Grundsätze massgebend.

§ 1. Die Preise werden nach Prozenten des Nennwertes festgestellt. Für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere, namentlich für Aktien von Versicherungs-Gesellschaften, für solche Aktien von Terrain-Gesellschaften, bei welchen im Statut die Zahlung von Dividende ausgeschlossen ist, für Aktien von liquidierenden oder in Konkurs geratenen Gesellschaften, wenn auf derartige Aktien bereits eine Rückzahlung von Kapital stattgefunden hat, für Genussscheine, für Kuxe, für Lospapiere sind Ausnahmen zulässig.

§ 2. Bei Wertpapieren, welche gleichzeitig auf die deutsche und auf eine ausländische Währung lauten, wird der Preisfeststellung die deutsche Währung zu Grunde gelegt. Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig.

§ 3. Für die Umrechnung von Werten, welche in ausländischer oder in einer ausser Wirksamkeit getretenen inländischen Währung ausgedrückt sind, in die deutsche Währung gelten folgende Umrechnungssätze:

1 Pfund Sterling	=	M. 20.40
1 Franc, Lire, Peseta, Lëu . .	=	„ 0.80
1 Österreichischer Gulden (Gold)	=	„ 2.—
1 „ „ (Währg.)	=	„ 1.70
1 Österreichisch-Ungar. Krone .	=	„ 0.85
1 Gulden Holländischer Währg.	=	„ 1.70
1 Skandinavische Krone . . .	=	„ 1.125
1 alter Gold-Rubel	=	„ 3.20
1 Rubel 1 alter Credit-Rubel }	=	„ 2.16
1 Peso	=	„ 4.—
1 Dollar	=	„ 4.20
7 Gulden Süddeutscher Währung	=	„ 12.—
1 Mark Banko	=	„ 1.50

Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig.

§ 4. Die Stückzinsen werden bei Wertpapieren mit festen Zinsen nach dem Zinsfusse, bei dividendentragenden Papieren mit 4 % berechnet. Für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere, namentlich für Aktien von Versicherungs-Gesellschaften, für solche Aktien von Terrain-Gesellschaften, bei welchen im Statut die Zahlung von Dividende ausgeschlossen ist, für Aktien, welche zur Konvertierung oder zur Zusammenlegung aufgerufen sind und keinen Dividendenanspruch haben, für Aktien von liquidierenden oder in Konkurs geratenen Gesellschaften, für Genussscheine, für Kuxe, für unverzinsliche Lose kann der Fortfall von Stückzinsen (der Handel franko Zinsen) festgesetzt werden.

§ 5. Bei Berechnung der Stückzinsen werden das Jahr mit 360 Tagen, die Monate mit je 30 Tagen angesetzt. Abweichend hiervon wird der Monat Februar mit 28, in Schaltjahren mit 29 Tagen angesetzt, wenn der Endpunkt der Zinsberechnung in den Februar fällt.

§ 6. Bei Berechnung der Stückzinsen wird in Kassageschäften der Kauftag, in Zeitgeschäften der Erfüllungstag mitgerechnet.

§ 7. Die Stückzinsen von Wertpapieren, deren Zins- und Dividendenscheine am ersten Tage eines Monats nach altem Stile fällig werden, werden vom Ersten des gleichlautenden Monats neuen Stiles berechnet.

§ 8. Der Dividendenschein von inländischen Aktien, welche nur im Kassageschäfte gehandelt werden, wird am Schlusse des Geschäftsjahres der Gesellschaft vom Stücke getrennt. Bei den übrigen inländischen und bei den ausländischen Aktien wird der Dividendenschein erst dann vom Stücke getrennt, wenn er zur Auszahlung gelangt. Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig. In allen Fällen, in denen der Dividendenschein erst nach Ablauf des Geschäftsjahres vom Stücke getrennt wird, werden die Stückzinsen für den entsprechenden Zeitraum über ein Jahr hinaus berechnet.

§ 9. Die im § 1 Absatz 2, § 2 Absatz 2, § 3 Absatz 2, § 4 Absatz 2, § 8 Absatz 2 vorgesehenen Ausnahmen greifen nur Platz, wenn darüber zwischen den Börsenorganen sämtlicher Börsen, an denen die betreffenden Wertpapiere zum Handel zugelassen sind, Einverständnis erzielt wird. Die vereinbarten Ausnahmevorschriften und der Zeitpunkt, mit dem sie Geltung erlangen sollen, sind dem Reichskanzler mitzuteilen; sie werden von diesem im „Reichs-Anzeiger" bekannt gemacht und erlangen damit für sämtliche deutsche Börsen Wirksamkeit.

§ 10. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1899 in Kraft.

Berlin, den 28. Juni 1898.

Der Reichskanzler. I. A.: Rothe.

Laut Verordnung des Reichskanzlers vom 20. Dezember 1901 werden auch die an den Börsen zu Düsseldorf und Essen zum Handel zugelassenen Kohlenkuxe und Kalikuxe ab 1. Januar 1902 franko Zinsen gehandelt, ein gleiches findet mit den Erz- u. Kohlen-Kuxen an der Leipziger und Zwickauer Börse, sowie mit den Rossleben-Kuxen in Frankf. a. M. statt.

Anleihen des Deutschen Reiches.

Deutsches Reich.

Reichshaushaltsetat für das Jahr 1907: Einnahmen M. 2 596 391 629, Ausgaben, fortdauernde M. 2 026 628 607, einmalige Ausgaben des ordentl. Etats M. 312 262 012, einmalige Ausgaben des ausserordentl. Etats M. 257 501 010. Zur Bestreitung einmaliger ausserordentl. Ausgaben ist der Reichskanzler ermächtigt, M. 253 890 309 im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Tilgung: Das Gesetz betr. die Ordnung des Reichshaushalts u. die Tilg. der Reichsschuld v. 3./6. 1906 bestimmt lt. § 4: Die Reichsanleiheschuld ist vom Rechnungsjahr 1908 ab alljährl. in Höhe von mind. $^3/_5$% des sich jeweils nach der Denkschrift über die Ausführung der Anleihegesetze ergebenden Schuldbetrags zu tilgen. Eine Absetzung vom Anleihesoll ist einer Tilg. gleichzuachten. Die zur Schulden-Tilg. erforderl. Beträge sind alljährl. durch den Reichshaushaltsetat bereitzustellen.

$3^1/_2$% **Deutsche Reichs-Anleihe** (bis 30. Sept. 1897 4%). Ges.-Emiss. M. 450 000 000, Erlös M. 445 705 020.05 = 99.0455%. Stücke à M. 200. 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch beliebigen Ankauf, Gesamtkündig. zu pari jederzeit. Verj.: Vorlegungsfrist für Zinsscheine beträgt 4 Jahre, gerechnet vom Schlusse des Jahres ab, in welchem der Fälligkeitstermin liegt. — Die Coup. können zur Zahlung von Reichssteuern u. Zöllen verwandt werden. Stücke verschied. Jahrg. sind gleich numeriert, es ist daher erforderl., jeder Nummer auch Jahrgang beizufügen. Teilweise von Konsortien fest übernommen u. aufgelegt, M. 43 000 000 25./6. 1877 zu 94.60%, M. 30000000 am 3./10. 1878 zu 95.60%, M. 30000000 am 6./11. 1879 zu 96.60%; weitere Beträge wurden durch das Reich freihändig verkauft. Zahlst.: Berlin: Königl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse und Reichshauptbank; ferner sämtl. Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und die mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, sowie die Oberpostkassen an Orten ohne Reichsbankanstalt. Seit 1./4. 1905 Kurs mit den übrigen $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

$3^1/_2$% **Deutsche Reichs-Anleihe.** Bis Ende Sept. 1906 Ges.-Em. M. 1 410 000 000, davon M. 1 320 000 000 mit Zs. v. 2./1., 1./7., M. 90 000 000 mit Zs. v. 1./4., 1./10.; Erlös M. 1 418 755 342.13 = 100.6209%; Stücke à M. 200. 500. 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Zs.: 1./4. u. 1./10., auch 2./1. u. 1./7. Tilg. durch beliebigen Ankauf, Gesamtkündig. zu pari jederzeit. Verj., Zahlst. etc. wie vorstehende $3^1/_2$% Reichs-Anleihe. Am 27./8. 1886 wurden erstmals M. 5000000 zu 103.75% freihänd. verkauft, alsdann M. 100000000 von einem Konsort. zu 98.45% fest übernommen; M. 129000000 aufgelegt am 14./2. 1890 zu 102.50%. Ferner M. 330 000 000 von einem Konsortium zu 100.50% übernommen, davon M. 300 000 000 aufgelegt 10./4. 1905 zu 101.20%; den Subskribenten, welche sich einer Sperre bis 15./10. 1905 unterwarfen und gleichzeitig die Einlieferung an die Reichsschulden-Verwalt. behufs Eintragung in das Reichsschuldbuch beantragten, wurde ein Vorzug gewährt, indem in diesem Falle der Subskriptionspreis auf 101.10% festgesetzt wurde. Sodann M. 260 000 000 aufgelegt 11./4. 1906 zu 100% für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis 15./10. 1906 unterwarf und gleichzeitig die Einlieferung an die Reichsschuldenverwaltung behufs Eintragung in das Reichsschuldbuch beantragte, und zu 100.10% für alle übrigen Stücke. Kurs Ende 1886 bis 1906: In Berlin: 101.80, 100.20, 103.40, 103.10, 98, 98.90, 99.90, 100.30, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.50, 100.90, 102.10, 102.20, 101.80, 100.90, 98.20%. — In Frankf. a. M.: 102.25, 100.10, 103.60, 103.10, 97.95, 99.05, 100, 100.25, 104.50, 104.15, 103.75, 103.20, 101.65, 97.80, 97.05, 100.70, 102.10, 102.10, 101.70, 100.80, 98%. — Ende 1890—1906: In München: 98, 98.80, 100, 100.25, 104.15, 104.40, 103.45, 103.20, 101.20, 97.90, —, 100.80, 102, 102.25, 101.70, 100.60, 97.90%. — In Hamburg: 97.50, 98.90, 99.75, 100.50, 104.40, 104.40, 103.50, 103.25, 101.60, 97.80, 97.10, 100.75, 101.95, 120.20, 101.70, 100.80, 98.30%. — In Leipzig: 98, 99.25, 99.90, 100.15, 104.50, 104.10, 103.80, 103.10, 101.60, 97.75, 97.40, 100.80, 102.10, 102.10, 101.85, 100.80, 98.10%. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

3% **Deutsche Reichs-Anleihe.** Bis Ende Sept. 1906: Ges.-Em. M. 1 783 500 000, davon M. 689 000 000 mit Zs. v. 2./1..1./7., M. 1 094 500 000 mit Zs. v. 1./4., 1./10.; Erlös M. 1 569 841 306.27 = 88.0203%. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Verj., Tilg. etc. wie $3^1/_2$% Reichs-Anleihe. Übernommen von der Reichsbank im Verein mit versch. Bankhäusern, die weiteren Em. wurden direkt für Rechn. des Reiches aufgelegt. Em. 1890 am 9./10. 1890 zu 87%. Em. 1891 am 20./2. 1891 zu 84.40%. Em. 1892 am 9./2. 1892 zu 83.60%. Em. 1893 am 11./4. 1893 zu 86.80%. Em. 1894 am 24./4. 1894 zu 87.70%. Em. 1899 M. 75 000 000 (von der Deutschen Bank zu $91^3/_8$%

fest übernommen) aufgelegt am 9./2. 1899 zu 92%. Em. 1901 (übernommen von der Reichsbank im Verein mit versch. Bankhäusern) M. 300 000 000 aufgelegt am 3./4. 1901 zu 87.50%. Em. 1902 (übernommen von der Reichsbank und der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossensch.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.; Nordd. Bank, Hamburg; Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank, München; Kgl. Hauptbank, Nürnberg; Württemb. Vereinsbank, Stuttgart) M. 115 000 000 aufgelegt am 22./1. 1902 zu 89.80%. Em. 1903 (übernommen von der Reichsbank u. der Seehandlung im Verein mit denselben Firmen wie bei Em. 1902 u. ausserdem Berliner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalb. für Deutschl. in Berlin, Rhein. Creditbank in Mannheim, Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen) M. 290 000 000 aufgelegt am 17./4. 1903 zu 92%. Zahlst. im Auslande: London: Deutsche Bank, Joint Stock Bank und Stern Brothers; Brüssel: Balser & Cie.; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Amsterdamsche Bank u. Lippmann, Rosenthal & Co.; Basel: Schweizerische Kreditanstalt. Börsen im Auslande: London (s. 10./9. 1894 für alle Jahrgänge), Amsterdam, Brüssel, Basel u. Zürich. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 87, 85.25, 86.20, 86.10, 95.75, 99.60, 99, 97.30, 94.30, 88.70, 87.90, 90.40, 91.70, 91.80, 89.90, 88.90, 87.20%. — In Frankf. a. M.: 87, 85.50, 86.25, 86, 95.80, 99.40, 98.95, 97.05, 94.45, 88.70, 87.85, 90.70, 91.60, 91.75, 89.90, 88.80, 86.80%. — In München: 87, 85.30, 86.25, 86, 95.55, 99.40, 99.35, 97.10, 94, 88.60, 87.80, 90.50, 91.70, 91.80, 90, 88.90, 86.70%. — In Hamburg: 87, 85.20, 86, 86.15, 95.80, 99.35, 98.85, 97.50, 94.40, 89, 87.75, 90.60, 91.70, 91.80, 90.10, 88.90, 87.20, 87.20%. — In Leipzig: 87.20, 85.25, 86.20, 86, 95.60, 99.50, 99, 97.20, 94, 88.60, 87.60, 90.70, 91.80, 91.60, 89.90, 88.90, 87.10%. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz.

Deutsche Schatzanweisungen. Für das Rechnungsjahr 1907 ist der Reichskanzler ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung des ordentl. Betriebs-F. der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über M. 350 000 000 hinaus, Schatzanweisungen auszugeben.

3½% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1904, rückzahlbar 1./4. resp. 1./7. 1908. M. 40 000 000 in 2 Serien à M. 20 000 000, jede Serie in Stücken à M. 100 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000. Zs.: Serie I: 1./4., 1./10., Serie II: 2./1., 1./7. Tilg.: Serie I fällig am 1./4. 1908, Serie II fällig am 1./7. 1908. Dem Reichskanzler bleibt jedoch das Recht vorbehalten, diese Schatzanweisungen auch schon früher zur Rückzahlung aufzurufen, jedoch nicht vor dem 1./4. resp. 1./7. 1906. Die Schatzanweisungen wurden im März 1904 den Inh. der 1./4. u. 1./7. 1904 fälligen 4% Schatzanweisungen von 1900 statt der baren Rückzahl. zum Umtausch angeboten. Diese 3½% Schatzanweisungen wurden in Berlin eingeführt 2./4. 1904 zu 100.10%, in Frankf. a. M. im Dez. 1904. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit den nachstehenden 3½% Schatzanweisungen zus.notiert.

3½% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1904, rückzahlbar 1./10. 1908. M. 100 000 000, Erlös M. 99 490 047.70 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./10. 1906, rückzahlbar 1./10. 1908. Diese Schatzanweisungen wurden in Berlin eingeführt 6./10. 1904 zu 100.10%, in Frankf. a. M. 11./10. 1904 zu 99.90%, in Leipzig 7./12. 1904 zu 99.90%, in München 17./11. 1904 zu 99.75%. — Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99.90, 99.60, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 99.70, 98.40%. — In Hamburg: 99.90, 99.30, 98.25%. — In Leipzig: 99.90, 99.50, 98.50%. — In München: 99.80, 99.20, 98.30%. — Ausserdem notiert in Cöln.

3½% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1905, rückzahlbar 1./4. 1909, M. 20 000 000 in Stücken à M. 100 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./4. 1907, rückzahlbar 1./4. 1909. Diese Schatzanweis. gelangten im April 1905 an Stelle der bei Fälligkeit am 1./4. 1905 zurückgez. 4% Schatzanweis. von 1900, Ser. III, zur Ausgabe. Eingef. in Berlin 18./4. 1905 zu 100.60%, in Frankf. a. M. 3./5. 1905 zu 101.10%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 99.70, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 99.60, 98.40%.

4% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1907, rückzahlbar 1./7. 1912. M. 200 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Schatzanweisungen sind rückzahlbar 1./7. 1912. Aufgelegt 25./4. 1907 M. 150 000 000 zu 99%, der Restbetrag von M. 50 000 000 war bereits vorher fest begeben.

Reichsschuldbuch, eingerichtet lt. Gesetz vom 31./5. 1891, abgeänd. durch Gesetz vom 28./6. 1904. Das Reichsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Deutscher Reichsanleihen von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreib. und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonst. Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. Laufende Verwalt.-Kosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben. Über die für die Eintrag. in das Reichsschuldbuch zu entrichtenden Gebühren bestimmt das Gesetz vom 28./6. 1904: An Gebühren werden erhoben: 1. für Eintrag. und Löschungen, jede Einschrift in das Reichsschuldbuch besonders gerechnet, M. 0.25 von je angefangenen M. 1000 des Betrags, über den verfügt wird, zus. mindestens M. 1; 2. für die Ausreichung von Reichsschuldverschreib. für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag M. 0.50, zus. mindestens M. 1. Gebühren werden nicht erhoben: 1. für die Eintrag. bei der Umwandlung von Reichsschuldverschreib. in Buchschulden des Reichs; 2. für Eintrag. und Löschung von Vermerken über Bevoll-

mächtigungen sowie über Änderungen in der Person oder der Wohnung des eingetrag. Berechtigten (§ 10 Abs. 3); 3. für Eintrag. und Löschung von Vermerken, nach welchen ein Vormund, Pfleger oder Beistand über eine Forder., die zu dem seiner Verwalt. unterstellten Vermögen gehört, nur mit Genehm. des Vormundschaftsgerichts verfügen kann.

Eingetragene Konten am 30./9. 1892: 808 über M. 59 620 100 Kapital.
„ „ „ 30./9. 1893: 1449 „ „ 100 174 000 „
„ „ „ 30./9. 1900: 4396 „ „ 307 074 100 „
„ „ „ 30./9. 1901: 4773 „ „ 326 700 600 „
„ „ „ 30./9. 1902: 5080 „ „ 341 109 400 „
„ „ „ 30./9. 1903: 5397 „ „ 369 430 000 „
„ „ „ 30./9. 1904: 5679 „ „ 391 470 100 „
„ „ „ 30./9. 1905: 7455 „ „ 570 397 500 „
„ „ „ 30./9. 1906: 8046 „ „ 608 060 600 „

Grossherzogtum Baden.

Staatsschuld (Eisenbahnschuld) am 1./1. 1907: a) verzinsliche M. 463 466 837, b) unverzinsliche M. 888 191 bei M. 29 040 000 Aktiven (ohne das investierte Anlagekapital der Staatsbahnen). — Staatsvoranschlag für 1906 u. 1907: Einnahmen M. 161 112 332, Ausgaben M. 167 785 906; der Fehlbetrag von M. 6 673 574 wird, wenn erforderlich, aus Aktivbeständen der Amort.-Kasse gedeckt.

Badische 3½% konvertierte Eisenbahn-Anleihen. Durch Gesetz vom 24. Jan. 1897 wurden die Badischen 4% Staats-Anleihen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 in 3½% konvertiert; hierbei wurde ausdrücklich betont, dass eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses der umgewandelten Schuldverschreibungen, sowie eine ausserordentliche Tilgung vor dem 1. Okt. 1907 nicht stattfinden soll.

3½% konvertierte Anleihe von 1859/61, in Umlauf Ende 1906: M. 12 578 801 in Stücken zu fl. 100, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. im Febr. auf 1./9. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.: Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

3½% konvertierte Anleihe von 1862/64, in Umlauf Ende 1906: M. 21 279 194 in Stücken zu fl. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. im Febr. auf 1./10. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig. Zahlst. der Anleihen 1859/61, 1862/64: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank u. Joh. Goll & Söhne, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen. Kurs der Anleihen 1859/61, 1862/64 in Frankf. a. M Ende 1890—1906: 101.50, 101.80, 102.20, 102.10, 104, 103, 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99, 99.80, 99.80, 99.80, 99, 97.50%. — Ende 1896—1906: In Mannheim: 101.60, 100.65, 99.60, 96.30, 95.50, 99.40, 99.80, 99.80, 99.80, 99, 97.50%.

3½% konvertierte Anleihe von 1875, in Umlauf Ende 1906: M. 17 676 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1875 ab durch Verl. im Juli auf 1./2. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuwachs innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

3½% konvertierte Anleihe von 1878, in Umlauf Ende 1906: M. 20 180 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1878 ab durch Verl. im Febr. auf 1./10. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

3½% konvertierte Anleihe von 1879, in Umlauf Ende 1906: M. 41 496 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1879 ab durch Verl. im Febr. auf 1./9. mit jährl. 0.655% u. Zs.-Zuw. innerh. 50 J.; Verstärk. vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig.

3½% konvertierte Anleihe von 1880, in Umlauf Ende 1906: M. 62 104 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Dez. auf 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig Kurs der Anleihen von 1875, 1878, 1879, 1880 Ende 1890—1906: In Berlin: 104.50, 103.80, 104, 104.75, 105.40, 104.50. 102.75, 101, 100.60, 96.30, 94.30, 99.25, 100.50, 101, 100, 99.50, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 103.75, 104.60, 104.25, 104, 105.40, 104.50, 102.25, 101.60, 100.30, 96, 95, 99.60, 100.60, 100.90, 99.90, 99.80, 97%. — Ende 1896—1906: In Mannheim: 102.25, 101.60, 100.30, 96, 94.90, 99.40, 100.40, 100.95, 100, 99.80, 97.05%. — In Hamburg: 102.25, 101.50, 100, 95.75, 93.50, 99.25, 100.40, 100.50, 100, 99.40, 97.20%.

3½% konvertierte Anleihe von 1886, in Umlauf Ende 1906: M. 10 584 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Dez. auf 1./7. mit jährl. 0.655% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1./10. 1907 nicht zulässig. Zahlst. für die Anleihen 1875, 1878, 1879, 1880, 1886: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, ferner alle zur Einlösung verpflichteten bad. Staatskassen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 106, 105.50, 105.70, 104.80, 107.20, 105.10, 102.50. 101.50, 100.20, 96.10, 95, 99.65, 100.60, 101, 100, 99.80, 97.10%. — In Mannheim Ende 1896—1906: 102.50, 101.50, 100.20, 96, 95. 99.40, 100.40, 101, 100, 99.80, 97.10%.

Badische 3½% Anleihe von 1892/94, in Umlauf Ende 1906: M. 53 207 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1892 ab gerechnet in längstens 50 Jahren, durch Auslos. im April auf 1./11. mit jährl. mind. 1.183% u. Zs.-Zuw.; vom 1./11. 1903 ab Totalkünd. zulässig. Stücke u. Zahlst. wie oben. Aufgelegt 17./11. 1892 in Berlin u. Frankf. a. M. M. 7 500 000 zu 100%. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 100, 99.75, 103.75, 104, 102.50, 101, 100.60, 96.30, 93.70, 99.25, 100.50. 101, 100. 99.50, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 99.95, 99.70, 103.75, 103.95, 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.60, 100.60,

100.90, 99.90, 99.80, 97.20%. Ende 1896—1906: In Mannheim: 102.50, 102, 100.90, 96.10, 93.80, 99.40, 100.45, 100.95, 100, 99.80, 97.25%. — In Hamburg: 102.50, 101.50, 100.25, 95.75, 93.50, 99.25, 100.40, 100.50, 100, 99.40, 97.20%.

Badische 3% Anleihe von 1896. M. 27 000 000, davon begeben bis Ende 1906: M. 12 508 800 Stücke zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1896 ab gerechnet. in 53 Jahren (1. Tilg. auf 1./8. 1910) mit jährl. mind. 1.326% und Zs.-Zuwachs; von diesem Termin ab auch Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. im Aug. 1896 zum Em.-Kurse von 98.60%. Aufgelegt vorläufig M. 6 000 000. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97.50%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 97.90, 96.75, 93.90, 88, 85.25, 89.75, 91.30, 91.50, 89.50, 89.25, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 98, 96.20, 94, 88, 86, 90.30, 92, 91.70, 90.30, 88.80, 87.50%. — In Mannheim: 98, 96.20, 92.60, 88, 86.50, 90, 91, 91.70, 90.30, 88.50, 87.50%. — In Hamburg: 97.70, 96.50, 93.25, 87.75, 86.25, 90, 91.50, 91.25, 89.75, 88, 87.10%.

Badische 3½% Anleihe von 1900, in Umlauf Ende 1906: M. 27 713 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1905 ab gerechnet in längstens 60 Jahren durch Verl. im Okt. auf 1./5. mit jährl. mind. 0,509% und Zs.-Zuwachs, seit 1./5. 1906 auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten bad. Staatskassen. Aufgelegt 27./4. 1900 zu 93.40%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 93.70, 99.25, 100.70, 101, 100, 99.50%. Seit 2./1. 1906 mit 3½% Anleihen von 1892/94 zus. notiert. — Ende 1900—1906: In Frankf. a. M.: 93.80, 99.60, 100.90, 101.20, 99.90, 99.80, 97.10%. — Ende 1901—1906: In Mannheim: 99.40, 100.75, 101.20, 100, 99.80, 97.10%.

Badische 4% Anleihe von 1901. M. 56 000 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1909 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.655% und Zs.-Zuwachs in längstens 50 Jahren, vom 1./1. 1910 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten bad. Staatskassen. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 8./1. 1901 zu 100.25%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 105.10, 105.50, 104.90, 103.75, 103, 102.80%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.40, 104.80, 104, 102.90, 102.50%. — In Hamburg: 104.75, 105, 104.50, 103.80, 102.50, 102%. — In Leipzig: 105.30, 105.50, —, 104, 102.75, 102%. — In Mannheim: 105.20, 105.60, 104.80, 104, 102.95, 102.50%.

Badische 3½% Anleihe von 1902. M. 42 000 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.76 337% u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 J.; vom 1./4. 1911 ab auch Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlösung verpflicht. bad. Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. am 24./4. 1902 zu 100%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 100.80, 101.30, 100.10, 100, 97.20%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 101.50, 100.10, 99.80, 97.20%. — In Mannheim: 100.90, 101.50, 100.10, 99.80, 97.20%

Badische 3½% Anleihe von 1904. M. 54 000 000 in Stücken zu M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1912 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 0.76 337% u. Zs.-Zuwachs in längstens 50 J., vom 1./3. 1913 ab Totalkünd. mit 6monat. Künd.-Frist jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 29./3. 1904 M. 28 500 000 zu 100%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 100.10, 100, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 99.90, 97.40%. — In Hamburg: 100, 99.40, 97.20%.

Badische 3½% Anleihe von 1907. M. 72 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: unkündbar bis 1./2. 1915; von diesem Zeitpunkte an geschieht die Tilg. durch Verwendung der im Staats-Voranschlage hierfür bestimmten Mittel. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, ferner alle zur Einlös. verpflichteten badischen Staatskassen. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. 22./1. 1907 M. 29 000 000 zu 96.50%.

Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867. Emittiert Tlr. 12 000 000 in 120 000 Losen zu Tlr. 100, eingeteilt in 2400 Serien zu 50 Losen, hiervon Ende 1906 noch unverl. 48 450 Stück. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1867—1917. Verl. der Serien: 1./4., Gewinne 1./6., Auszahl. 1./8., Hauptgewinn Tlr. 100 000 = M. 300 000 in den Jahren mit ungeraden Zahlen, Tlr. 40 000 = M. 120 000 in den Jahren mit geraden Zahlen, niedrigster Gewinn Tlr. 100 = M. 300. Plan 1907: 1 à Tlr. 100 000, 1 à 16 000, 1 à 6000, 1 à 1600, 3 à 800, 7 à 400, 114 à 200, 3122 à 100, zus. 3250 Lose mit Tlr. 463 800. 1908: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 8000, 1 à 4000, 1 à 1600, 2 à 800, 22 à 200, 4172 à 100, zus. 4200 Lose mit Tlr. 476 800. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disc.-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Südd. Disc.-Ges., sowie alle z. Einl. verpfl. bad. Staatskassen. Kurs: In Berlin Ende 1885—1906: 131.50, 134.25, 135, 138.90, 142.25, 137.20, 136.25, 139.25, 134.10, 141.70, 143, 146.25, 144, 147.75, 141, 140.25, 140.70, 146.10, 146, 147.75, 153, 159.50%. — Ende 1889—1906: In Frankf. a. M.: 142.95, 138.10, 135.90, 139, 134.60, 141.70, 143.25, 146.40, 144.30, 146.40, 140.50, 140.45, 140, 146, 146.30, 146.50, 152.75, 159%. — In Hamburg: 141.50, 137.50, 136.50, 139.50, 134.75, 142, 142.75, 145, 143.95, 147.50, 140, 138.50, 139.50, 145.50, 146, 146.50, 152.50, 158.75%. — Ende 1890—1906: In Leipzig: —, 134.25, 140, 137, —, —, 146, —, —, —, 139.50, —, —, —, —, 152.50, —%. — Ende 1896—1906: In München: 146.10, —, 146.20, —, 139.50, 139, 146, 146, 146.50, 152.75, 159%. — In Mannheim: 146.40, 144.30, 146.50, 142, 141, 140, 146, 146.30, 146.50, 152.90, 161%. Ausserdem notiert in Cöln.

Königreich Bayern.

Gesamtschuld am 31./3. 1907: M. 1 888 873 182 und zwar Allg. Staatsschuld M. 262 719 037; Eisenbahnschuld M. 1 491 419 828; Grundrentenschuld M. 114 289 317; Kulturrentenschuld M. 20 445 200. — Budget für 1906/1907: Einnahmen und Ausgaben M. 461 332 789.

4% **Grundrentenablösungs-Schuldbr.** am 15./3. 1906 im Betrage von M. 117 104 740, Stücke à fl. 1000, 500, 100 u. 25, bei den seit 1874 ausgefertigten Stücken ist der Nominalbetrag auch in Mark angegeben; Coupons ganzjährig, aber verschied. Termine, 1./1., 1./2., 1./4., 1./6., 1./9. Tilg. bis spät. 1942. Verl.: 15./3. u. 1./10. zur sofortigen Auszahlung. Zahlst.: München: Kgl. Grundrenten-Ablösungskasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und Fil., ausgenommen die Münchner Fil.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: 101.40. 105.90, 103.40, 102.70, 105.20, 105.05, 104.30, 103, 102.50, 100.50, 100.80, 102.50, 102.80, 103.90, 102.60, 102, 100.90%. — In München: 101.30, 105.80, 103.30, 102.70, 105.25, 105.40, 104.50, 103.50, 102.75, 100.80, 101, 102.40, 102.90, 103.50, 102.70, 102, 100.90%. — Notiert ausserdem in Augsburg.

4% **Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe.** Gesamtbetrag: M. 1 088 140 200. Diese beiden Anleihen wurden durch Gesetz v. 17./6. 1896 in 3½% Schuldverschreib. umgewandelt; diejenigen Oblig., bezüglich welcher die Konvertierung abgelehnt worden ist, wurden per 1./11. 1896 gekündigt. Die 4%ige Verzinsung der Oblig. endete am 31./3. 1897. Ende März 1907 waren an 4% Oblig. zum Umtausch noch rückständig: Bei der Allg. Anleihe M. 9000.

3½% **Allgemeine Anleihe.** Gesamtbetrag am 31./3. 1907: M. 199 537 200, hiervon M. 10 000 000 mit Zs. 1./5. u. 1./11., in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./3., 1./9. u. 1./5., 1./11. Tilg. wird durch das Finanzgesetz festgesetzt. Zahlstellen: München: Staatsschulden-Tilgungs-Hauptkasse, Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse, Grundrenten-Ablösungskasse sowie sämtl. Kgl. Bayr. Rentämter u. Kreiskassen; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und deren Fil., ausgenommen jene in München; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. M. 20 000 000 aufgelegt 14./2. 1902 zu 99.85%, M. 25 000 000 aufgelegt 16./3. 1903 zu 101.65%, M. 20 000 000 aufgelegt 7./4. 1904 zu 100.10% und M. 10 000 000 aufgelegt 21./2. 1906 zu 99.80%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 104.60, 106, 106.75, 106.70, 105.90, 105.60, 102.70, 102.50, 100.90, 96.70, 93.90, 99.75, 100.90, 101.20, 100.25, 99.90, 98.20%. — In Frankf. a. M.: 105.20, 105.90, 106.95, 106.75, 106.10, 105.95, 102.80, 102.35, 100.80, 96.75, 94.30, 99.70, 100.90, 101.25, 100.25, 99.80, 97.70%. — Ende 1896—1906: In Hamburg: 102.50, 102, 100.75, 95.75, 93.50, 99.50, 100.50, 101, 100, 100, 97.50%. — Ende 1890—1906: In Leipzig: 104.25, 105.10, 106.50, 106, 106.25, 105.50, 102.60, 102, —, 96. 94, 99.70, 100.85, —, 100.30, 100.10, 97.75%. — In München: 105, 106, 107.10, 106.70, 106.15, 105.90, 103.15, 102.40, 101, 97, 94.10, 99.70, 100.90, 101.25, 100.25, 99.90, 98%. — Auch notiert in Augsburg, Dresden, Mannheim.

3½% **Eisenbahn-Anleihe.** Gesamtbetrag am 31./3. 1907 M. 1 335 218 200 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 600, 500, 400, 200. Zs. 1./1. u. 1./7., 1./2. u. 1./8., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10., 1./5. u. 1./11. Tilg.: Bis auf weitere gesetzl. Bestimm. von der Verl. ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. M. 66 000 000 aufgelegt 14./2. 1902 zu 99.85%, ferner M. 25 000 000 aufgelegt 16./3. 1903 zu 101.65%, M. 40 000 000 aufgelegt 7./4. 1904 zu 100.10%, M. 60 000 000 aufgelegt 9./2. 1905 zu 100%, M. 40 000 000 aufgelegt 21./2. 1906 zu 99.80%. Kurs mit 3½% Allgem. Anleihe zus.notiert.

3% **Eisenbahn-Obligation.** M. 56 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zinstermin: 1./2., 1./8. Tilg. wie bei 3½%. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin am 23./3. 1896 zu 98.90%, in Frankf. a. M. zu 99.25%. in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97.25%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 98.40, 96.90, 93.40, 88.25, 84.75, 90, 91.50, 91.75, 89.70, 88.75, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 98.60, 97, 93.60, 87.80, 85.40, 90.20, 91.20, 91.50, 89.80, 88.60, 86.50%. — In München: 98.65, 97, 93.80, 87.90, 85.10, 90, 91.20, 91.50, 90, 88.70, 86.50%. — In Hamburg: 98.25, 96.75, 93.25, 87.25, 84.50, 90, 91, 91.25, 89.75, 88, 86.50%. — Auch notiert in Augsburg Mannheim.

4% **Eisenbahn-Anleihe von 1901.** M. 100 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Künd. der Anleihe von Seite der Kgl. Bayer. Staatsschulden-Tilg.-Anstalt findet keinesfalls vor dem 1./5. 1906 statt: nach diesem Tage richtet sich die Tilg. nach den Bestimmungen der hierfür massgebenden Gesetze. Zahlst.: Bayern: Kgl. Hauptbank und deren Fil., Kgl. Staatsschulden-Tilg.-Hauptkasse, Kreiskassen und Kgl. Rentämter; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: v. Erlanger & Söhne; Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München etc. 14./1. 1901 zu 100.50%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 105, 105.20, 104.25, 103.20, 101.20, 101.70%. — In Frankf. a. M.: 104.90, 105.80, 104.25, 103.50, 101.10, 101.80%. — In Hamburg: 104.75, 105, 103.75, 103, 100.75, 101.50%. — In Leipzig: 104.75, 105.25, 104.25, 103.25, 101, 101.50%. — In München: 105.10, 105.50, 104.10, 103.40, 101.50, 101.70%. — Auch notiert in Augsburg.

3½% **Schuldverschreib. der Landeskultur-Rentenanstalt in München.** Früher mit 4% verzinst, durch Ges. v. 17./6. 1896 in 3½% Schuldverschreib. umgewandelt. Durch Finanzgesetz v. 10./8. 1904 ist eine Erhöhung des Höchstbetrages der auszugeb. Landeskultur-Rentenscheine auf M. 30 000 000 eingetreten. In Umlauf Ende März 1907: M. 20 445 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Eingef. in Frankf. a. M. am 2. 3. 1897. Kurs in München Ende 1893—1906: 105, 105.90, 105.20, 102.30, 101, 100.70, 95.90, 93.15, 98.20, 99.80, 100.50, 99.90, 98.80,

96.60%. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1906: 101.85, 100.50, 95.30, 92.80, 98, 100, 100.50, 99.20, 99, 97%. — In Berlin Ende 1899—1906: —, —, —, —, —, —, —, —%.

Eisenbahn-Obligationen der Kgl. Bayerischen Bank in Nürnberg.

4% **Hof-Asch-Eger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 6200000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Verl. im Juni, Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1922. Kurs in München Ende 1890—1906: 101.30, 101, 103.25, 101.50, 103.80, 103, 102, 102, 102.10, 101, 101.20, 101.80, 102.50, 102.60, 101.70, 101.50, 100.50%.

$4^1/_2$% **Starnberg-Pasinger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 900000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg. Jahres bis 1909. Kurs in München Ende 1893—1906: 103.60, 104.80, 104.60, —, 102.50, —, 100.50, 100.40, 101.60, 101.75, 102.50, 100.50, 100.80, 100.50%.

$4^1/_2$% **Holzkirchen-Miesbacher Eisenb.-Anleihe.** fl. 1 000 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahl. 3 Mon. nach erfolgter Ziehung bis spät. 1915

$4^1/_2$% **Hochstadt-Cronach-Gundelsdorfer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 1 200 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahlung 3 Monate nach erfolgter Ziehung bis spät. 1918.

$4^1/_2$% **Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3500000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juli, Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1916.

$4^1/_2$% **Starnberg-Penzberg-Peissenberger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3 850 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Verl. im Sept., Heimzahlung innerh. 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1917. Zahlst. für alle Anleihen: Kgl. Bayer. Bank in Nürnberg und ihre Fil. Kurs aller 4 letzten Anleihen in München Ende 1890—1906: 104, 103.75, 104.50, 103.60, 106, 106, 105.90, 104, 102.50, 102, 101.70, 104, 103.75, 104, 103, 102.40, 101.50%.

Herzogtum Braunschweig.

Budget für die Finanzperiode v. 1./4. 1906 bis 31./3. 1908: Einnahmen M. 26 949 500; Ausgaben M. 28 849 450.

$3^1/_2$% **konvert. Landes-Schuldverschreibungen** (bis 1./10. 1898: 4%, von dieser Zeit ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt). In Umlauf Ende 1906: M. 7 425 600 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. oder 1./4., 1./10. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1./1. oder 1./4. Tilg.: Durch Ausl. im März per 1./10. Zahlst.: Braunschweig: Herzogl. Haupt-Finanz-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Braunschweig Ende 1897—1906: 103.50, 100, 95, 94.50, 99.50, 100.50, 100.50, 100.25, 100, 97.75%.

$3^1/_2$% **Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1906: M. 9 793 650 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. oder 1./4., 1./10. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup. entweder 1./1. oder 1./4. Tilg. u. Zahlst. wie oben. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 99, 97, 99, 99.50, 102, 102.50, 102, 101, 101, 94.50, 94, 98, 99.50, —, 99.50, 99.20, 97%. — Auch notiert in Braunschweig.

3% **Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1906: M. 2 499 750 in Stücken à Tlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Die Stücke à Tlr. 50 ganzjähr. Coup.: 1./1. Tilg. und Zahlst. wie oben. Kurs in Braunschweig Ende 1897—1906: 97.50, 93, 90, 88, 91, 92, 92, 91.50, 90.50, 88%.

Braunschweigische 20 Tlr.-Lose von 1869 (unverzinslich). Emission Tlr. 10 000 000. 500 000 Lose in 10 000 Serien à 50 Lose. (1889 in Österreich abgestempelt: 23 771 Stück.) In Umlauf Ende 1906: unverl. 157 200 Stück. Verl.: Serien: 1./2., 1./5., 1./8., 1./11.; Gewinne: 31./3., 30./6., 30./9., 31./12. per 3 Monate später. Tilg.: Letzte Ziehung am 31./12. 1924. Hauptgewinne zwischen Tlr. 60 000 und Tlr. 10 000, in den beiden letzten Jahren zwischen Tlr. 75 000 und Tlr. 7500; kleinster Betrag steigt von 1901 von 26—40 Tlr. Verj.: 10 J. n. F. Aufgelegt Tlr. 7 000 000 am 2./3. Dez. 1868 zu Tlr. $18^1/_2$ per Stück. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt; Wien: Wechselstuben A.-G. „Merkur"; Braunschw.: Haupt-Finanz-Kasse. Plan 1901—1908: I. Ziehung: 1 à Tlr. 60 000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 500, 10 à 100, 6 à 70, 1330 à 26; II. Ziehung: 1 à Tlr. 15 000, 1 à 3000, 1 à 2500, 1 à 800, 10 à 100, 6 à 70, 3030 à 26; III. Ziehung: 1 à Tlr. 30 000, 1 à 2000, 1 à 1500, 1 à 800, 10 à 100, 6 à 70, 2530 à 26; IV. Ziehung: 1 à Tlr. 15 000, 1 à 3600, 1 à 2400, 1 à 1000, 10 à 100, 6 à 50, 3030 à 26, zus. jährl. 10 000 Lose mit Tlr. 406 580. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: M. 103.75, 102, 104, 102.60, 104.80, 104.50, 107.40, 107.90, 120.10, 132.20, 130.50, 127.90, 136.90, 149.50, 162.90, 230.25, 182.50 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 104.10, 102.60, 103.90, 103.40, 104, 104.75, 108, 108.30, 119.80, 131.50, 130, 127.70, 135.50, 149, 162.70, 227, 181.30 per Stück. — In Hamburg: M. 103, 101.50, 103.50, 103, 104.50, 104.95, 107, 107.50, 120.25, 131, 130, 127.25, 135.90, 149, 161.10, 228, 181.50 per Stück. — In Leipzig: M. 104.50, 102, —, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 223, — per Stück. — In München: M. 104, 102.50, 104.25, 103.35, 104.55, 104.55, 107.85, 108, 119.70, 131, 130.50, 126, —, 149.50, 160.50, 223, 182 per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg und Braunschweig.

Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Anstalt in Braunschweig.

Die Herzogl. Braunschw.-Lüneburg. Leihhaus-Anstalt ist eine Staatsanstalt u. steht unter Leitung einer eigenen Abteil. des dem Herzogl. Staatsministerium unmittelbar unterstellten Herzogl. Finanz-Kollegiums. Sie bildet das Landeskreditinstitut u. steht unter voller Gewähr des Staates dergestalt, dass derselbe auch für die Landesschuldverschreib. mit dem gesamten Staatsvermögen neben den Hyp.- u. sonst. Aktivforder. der Leihhausanstalt haftet. Das Gesetz v. 20./8. 1867, durch welches die bereits durch die landesfürstl. Verordn. v. 9./3. 1765 als Landeskreditinstitut begründete Leihhausanstalt reformiert worden ist, ermächtigt dieselbe, entweder beiderseits kündbare Leihhaus-Oblig., oder beiderseits unkündbare, nur durch Ausl. oder Rückkauf zu tilgende, als Leihhausschuld zu bezeichnende Landesschuldverschreib. auszufertigen, jedoch dürfen die letzteren in keinem höheren Betrage in Umlauf sein, als zu dem Gesamtbetrage der hypoth. Kapitalausstände der Leihhausanstalt. Für den Fall, dass der Gesamtbetrag der hypoth. Kapitalausstände unter den Nom.-Betrag der umlaufenden Landesschuldverschreib. sinkt, ist die Leihhausanstalt verpflichtet, zur Ausgleich. der Differenz die erforderl. Zahl von Landesschuldverschreib. durch Rückkauf oder Ausl. einzuziehen. Die allmähl. Tilg. der Landesschuldverschreib. geschieht durch Rückkauf oder jährl. Ausl. derselben. Der jährl. Tilg.-Betrag soll sich mind. auf 0.5% v. Gesamtbetrage jeder Serie der ausgegeb. Landesschuldverschreib. belaufen. Die in einem Jahr über diesen normalen Betrag hinaus amortisierten Landesschuldverschreib. dürfen auf den Normalbetrag des folg. Jahres angerechnet werden.

3% **Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Serie VI M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1907 in Umlauf M. 2 903 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. mind. ½%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim und Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen: Berlin: Bank für Handel u. Ind. sowie deren Niederlassungen in Darmstadt und Frankf. a. M.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1895 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 98, 97.25, 96.25, 94, 87.50, 83.60, 88.60, 90.25, 92, 90.60, 89, 88.60%. — Ausserd. notiert in Braunschweig und Hannover.

3½% **Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Serie VII M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1907 in Umlauf M. 9 689 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Jährl. mind. ½%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim u. Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 4 000 000 am 21./11. 1899 zu 93.50% in Berlin u. Braunschweig, ein weiterer Teilbetrag von M. 3 500 000 aufgelegt in Braunschweig, Hamburg, Hannover am 12./11. 1900 zu 92%; der Rest freih. begeben. Kurs Ende 1899—1906: In Braunschweig: 94.75, 93.25, 99.25, 100.50, 100.50, 101.25, 100, 97.75%. — In Berlin eingef. 13./3. 1900 zu 94%. Ende 1900—1906: In Berlin: 93.90, 99.30, 100.75, 100.40, 100.75, 100, 97%. — Ausserd. notiert in Hannover.

4% **Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Ser. VIII M. 10 000 000, hiervon am 30./3. 1907 in Umlauf M. 4 880 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. jährl. mind. ½%, bis 31./12. 1908 verstärkte Tilg. u. Künd. ausgeschlossen, Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim u. Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 12./11. 1900 in Braunschweig, Hamburg, Hannover M. 5 000 000 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1906: In Braunschweig: 101.25, 103.50, 104, 103.75, 103.25, 102.50, 101.50%. — In Hamburg: 101.25, 103.50, 103, 103.50, 100, 101, 101%. — In Hannover: 101.65, 103.50, 104.50, 103.75, 103, 101.50, 101%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Freie Stadt Bremen.

Gesamtschuld des Staates Bremen 1./4. 1907: zu 4½% M. 3 449 100, zu 3½% M. 135 940 500, zu 3% M. 81 000 000, zusammen M. 220 389 600. — Budget pro 1907/1908: Einnahmen M. 32 903 592, Ausgaben M. 33 293 414.

4½% **Bremer Anleihe von 1859.** Thlr. 4 000 000 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000, Tilg.: 1864—1916; Verstärkung der Tilg. nicht vorbehalten. Ausl.: Juni per Okt. Zs. 1./4., 1./10. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank. Kurs Ende 1890—1906: In Hamburg: 104, 103.75, 105.10, 105.30, 106, 107, 105.50, 106.25, 104, 102.50, 102.75, 103.70, 103.50, 103.50, 103.50, 103, 101%. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Anleihe von 1887.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8.; Totalkünd. vom 1./8. 1897 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.60, 100.30, 100.20, 95, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80 96.80%. — In Hamburg: 96.50, 95, 97.20, 96.75, 102, 101.50, 100, 100, 100, 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60%. — In Leipzig: —, —, —, —, —, —, —, 99.95, —, —, —, —, —, —, —, —, 96.25%. — Auch notiert in Bremen, Cöln.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1888.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe kann vom 1./8. 1898 ab ganz oder auch im Wege der Ausl. teilweise zurückbezahlt werden. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- und Leih-Bank. Kurs: In Berlin: Ende 1890—99: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.75, 100.30, 100.20, 95%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1890—1906: 97.90, 95.90, 97.50, 97, 102, 101, 100.50, 100, 99.50, 95, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60, 96.50%. — In Leipzig mit Anl. von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

$3^1/_2$% **Bremer Anleihe von 1890.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1900 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101.75, 101, 100.75, 100.20, 95.25%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1887 zus.-notiert. — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

$3^1/_2$% **Bremer Anleihe von 1892.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1902 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Georg Hauck & Sohn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Kurs Ende 1892—1905: In Berlin: 97.50, 96.80, 102, 102.75, 101.25, 101.20, 100.20, 95, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80%. — In Frankfurt a. M.: 97.50, 97.20, 102, 102, 101.50, 100.80, 99.70, 95, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60%. — Seit 2./1. 1906 in Berlin mit Anl. von 1887 zus.notiert. — Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% Anl. von 1888 zus.notiert. — In Hamburg mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Auch notiert in Bremen.

$3^1/_2$% **Bremer Anleihe von 1893.** M. 25 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1904 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., S. Bleichröder; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Hamburg: Nordd. Bank, Commerz- u. Disconto-Bank. Em.-Kurs 96.50%. Kurs Ende 1894—1900: In Berlin: 102.30, 103.50, 102.25, 101.40, 100.20, 95, 94%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1892 zus.notiert. — Ende 1894—1906: In Hamburg: 102, 102.25, 101.50, 100.50, 100, 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60%. — Auch notiert in Bremen.

3% **Bremer Anleihe von 1896.** M. 48 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 97.10, 95.10, 92.20, 86.75, 83.75, 87.90, 88.70, 89, 87.50, 86.25, 84.80%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 95, 92.10, 86, 84, 87.60, 88.60, 88.90, 87, 86.70, 85.30%. — In Hamburg: 96.50, 95.45, 93.40, 86, 83.75, 87.70, 88.60, 88.75, 87, 86, 84.70%. — Auch notiert in Bremen.

$3^1/_2$% **Bremer Anleihe von 1898.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe ist bis zum 1./8. 1908 unkündbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt am 11./7. 1898 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—1905: In Berlin: 100.20, 95.40, 94, 98.50, 100.20, 100.30, 99.10, 98.80%. — Seit 2./1. 1906 mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — Ende 1898—1906: In Hamburg: —, 95.25, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60.%. — Auch notiert in Bremen.

$3^1/_2$% **Bremer Anleihe von 1899.** M. 22 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1./5. 1909 seitens des Staates kündbar, die Künd.-Frist ist ein Vierteljahr. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 21./4. 1899 zu 96.30%. Kurs Ende 1899—1900: In Berlin: 95, 94%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1898 zus.notiert. — Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 95.10, 93.50, 98.60, 100, 100.50, 99, 98.60%. — Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% Anl. von 1888 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1899—1906: 94.75, 94, 98.40, 100.05, 100.30, 99, 98.40, 96.60%. — Auch notiert in Bremen.

3% **Bremer Anleihe von 1902.** M. 33 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1./4. 1912 seitens des Staates kündbar, die Künd.-Frist ist ein Vierteljahr. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin: Nationalb. f. D., Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Bernhd. Loose & Co., Disc.-Ges., E. C. Weyhausen; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-B.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer

& Sohn, Vereinsbank. Von dem Gesamtbetrage von M. 33 000 000 waren M. 6 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben, der Rest von M. 27 000 000 aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg etc. 12./3. 1902 zu 91%. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 88.70, 89, 87.50, 86.25%. — In Frankf. a. M.: 88.60, 88.90, 87, 86.70%. — Seit 2./1. 1906 in Berlin und seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anl. von 1896 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1902—1906: 88.60, 88.75, 87, 86, 84.70%. — In Bremen: 88.75, 88.90, 87, 86, 84.50%.

3½% **Bremer Anleihe von 1905.** M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist bis 1./4. 1915 unkündbar. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. B.-V.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., E. C. Weyhausen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. B.-V.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Nordd. Bank. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Cöln, Hamburg 16./3. 1905 zu 100%. — Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 98.80, 96.80%. — In Bremen: 98.90, 96.50%. — In Hamburg: 98.40, 96.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Freie Stadt Hamburg.

Gesamte Staatsschuld Anf. 1907: M. 532 816 620.98. — Budget pro 1907: Einnahmen M. 117 782 720, Ausgaben M. 121 650 342. — Defizit M. 3 867 622.

3½% **Hamburger Staats-Rente.** M. 116 749 325 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, auch auf Namen lautende Stücke mit Quittungsformularen à M. 100 000, 10 000, 1000, bei der Rente von 1893 Stücke mit verschied. Rentenbeträgen. Zs.: 1./2., 1./8. Zinstermine für die 1893er Rente, die in Hamburg notiert wird, sind 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Rückkauf nach Ermessen des Staates. Künd. jedoch unzulässig. Zahlst. für die Em. von 1878, 1880 u. 1881: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; für Em. 1879: sämtl. Reichsbankhaupt- u. Nebenstellen; für die Em. v. 1885: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 96.75, 96, 97.25, 97.30, 103.60, 104.50, 105.50, 106.30, 104.30, 99.80, 97, 101.40, 102.60, 102, 101.30, 100.60, 98.60%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 96.50, 97.45, 97.60 103.50, 104.35, 105.10, 106.30, 104, 99.80, 96.50, 101.40, 102.60, 101.80, 101.30, 100.50, 98.50%. — In Hamburg: 97.10, 96.50, 97.65, 7.35, 103.60, 104.50, 105.40, 106.50, 104.40, 99.80, 96.80, 101.60, 102.50, 102.20, 101.60, 100.50, 98.70%. — In Leipzig: 97, 95, —, —, —, —, —, 105.80, —, —, —, —, —, —, —, —, 98%.

3% **amortisable Anleihe von 1886.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1906: M. 36 757 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. am 1./8. per 1./11. jährl. mit ½% u. ersp. Zs.; seit 1./5. 1896 Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 85.75, 83.50, 85, 84.50, 93.90, 98.10, 97, 95.25, 92.20, 86.50, 85.10, 88.80, 89.70, 89.50, 87.90, 86.50, 85.50%. — In Frankf. a. M.: 85.50, 83.90, 85, 84, 93.75, 98, 96.90, 95.10, 92, 86, 85, 88.70, 89.50, 89.60, 87.80, 86.30, 85.50%. — In Hamburg: 86.10, 83.55, 85, 84.50, 93.85, 98.30, 97.25, 95.65, 92.50, 86.15, 85.35, 88.70, 89.85, 89.70, 88, 86.50, 85.70%. — In Leipzig: 86, —, —, —, —, —, 96.25, 94.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

3½% **amortisable Anleihe von 1887.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1906: M. 37 015 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. wie bei der 1886er 3% Anleihe. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Emittiert 1887 zu 99.15%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 96.50, 95, 97.20, 96.60, 102, 101.25, 101.30, 100.80, 100. 96.50, 94.90, 98.90, 100.40, 100.50, 99.30, 99, 97.10% — In Frankfurt a. M.: 96.60, 95.20, 97.30, 96.75, 101.85, 101.80, 101, 100.70, 100.20, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.40, 99, 96.60%. — In Hamburg: 97, 95.35, 97.30, 95.80, 101.90, 101.30, 100.90, 101, 100.60, 96.30, 95, 99, 100.65, 100.50, 99.30, 99, 97.30%. — Ausserdem notiert in Cöln.

3½% **amortisable Anleihe von 1891.** M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1906: M. 46 272 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895 ab durch Ankauf oder Ausl. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1901 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co.; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind. Emittiert im Jahre 1891 zu 96.80%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 95, 97.20, 96.60, 102, 102, 101.30, 101.50, 100.50, 96.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1905: 95.10, 97.30, 96.75, 101.85, 102.20, 101.20, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.40, 99%. Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1891—1906: 95.25, 97.45, 96.80, 102.10, 102.60, 101.45, 101.50, 100.65, 96.60, 94.95, 99, 100.65, 100.55, 99.30, 99.20, 97.30%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3½% **amortisable Anleihe von 1893.** M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1906: M. 46 300 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei der 1891er Anleihe; vom 1./7. 1903 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges.,

S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs 97.50%. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin: 96.75, 102.30, 102.90, 101.80, 101.60, 100.50, 96.50, 94.90, 98.90, 100.40, 100.50, 99.30, 99%. — In Frankf. a. M.: 96.75, 102, 102.50, 101.50, 101.40, 100.40, 96.40, 94.60, 99, 100.10, 100.50, 99.50, 99%. Seit 2./1. 1906 in Berlin u. seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg: Ende 1893—1906: 96.75, 102.15, 102.60, 101.60, 101.75, 100.65, 96.50, 95, 99, 100.65, 100.55, 99.35, 98.90, 97.30%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3% amortisable Staats-Anleihe von 1897. M. 20 000 000, davon ungetilgt Ende 1906: M. 19 101 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1900 ab mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. am 1./9. per 1./12.; vom 1./12. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Fil. d. Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Fil. d. Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, Stuttgart am 14./5. 1897 zu 95.50%. Kurs Ende 1897—1905: In Berlin: 95.20, 92.25, 86.50, 85.10, 88.80, 89.70, 89.50, 87.90, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 95.10, 92, 86, 85, 88.70, 89.50, 89.60, 87.80, 86.30%. Seit 2./1. 1906 in Berlin u. seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1897—1906: 95.30, 92.10, 86.25, 85.40, 88.70, 89.85, 89.70, 88, 86.50, 85.70%.

3½% amortisable Staats-Anleihe von 1899. M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1906: M. 38 915 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1./9. per 1./12. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs; vom 1./12. 1907 ab Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.: Frankf a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 35 000 000 am 9./3. 1899 zu 99.90%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 96.60%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1893 zus.notiert. — Ende 1899—1905: In Frankf. a. M.: 96.50, 94.60, 98.90, 100.40, 100.50, 99.40, 99%. Seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1899—1906: 96.60, 95.20, 99, 100.65, 100.55, 99.40, 99.10, 97.10%. Notiert auch in Bremen.

4% amortisable Staats-Anleihe von 1900. M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1906: M. 39 158 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1./4. per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; v. 1./1. 1909 ab Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteld. Creditbank; Bremen: Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co., Hardy & Hinrichsen; Hannover: Hannov. Bank, Dresdner Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. am 23./10. 1900 M. 40 000 000 zu 99.25%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 102, 104.40, 104.50, 103.80, 103.10, 102.50, 102.20%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 104.30, 104.70, 103.90, 103.10, 102.80, 102.30%. — In Hamburg: 102.10, 104.65, 104.85, 103.95, 103.20, 102.90, 102.70%.

3% amortisable Staats-Anleihe von 1902. M. 55 000 000, davon ungetilgt Ende 1906: M. 54 355 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1905 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. am 1./6. per 1./9. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./9. 1912 ab Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehdlg., Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 26./2. 1903: M. 40 000 000 zu 90.50%, während der Rest von M. 15 000 000 an Sparkassen etc. fest begeben war. Kurs Ende 1902—1905: In Berlin: 89.70, 89.50, 87.90, 86.50%. — In Frankf. a. M.: 89.50, 89.60, 87, 86.30%. Seit 2./1. 1906 in Berlin u. seit 5./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3% Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1902—1906: 89.85, 89.70, 88, 86.60, 85.70%.

3½% amortisable Staats-Anleihe von 1904. M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1907 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. am 1./7. per 1./10. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./10. 1914 ab Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 17./5. 1904 M. 25 000 000 zu 99.50%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99.40, 99, 97.10%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 98.50, 96.60%. — In Hamburg: 99.40, 99.10, 97.10%.

4% amortisable Staats-Anleihe von 1907. M. 60 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder

Verlos. am 1. 7. per 1. 10. mit jährl. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs: Gesamtkündig. frühestens zum 1./4. 1915 nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zulässig. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.: Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein: Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jakob S. H. Stern; Hannover: Bank für Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 19. 3. 1907 M. 60 000 000 zu 100.25%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der Schuldverschreib. in 30 J. (K.).

3% **Prämien-Anleihe von 1866.** M. 15 000 000 in 4000 Serien zu 25 Obligationen à M. 150. Unverlost Ende 1906: St. 48 800 = M. 7 320 000. Zinsen ganzjährig am 1. März. Tilgung: Bis 1919 inkl. findet die Prämienziehung nur jedes zweite Jahr, in den Jahren mit gerader Jahreszahl statt, von 1920 bis zum Schluss d. h. 1926 jedes Jahr eine Prämienziehung. Verlosung der Serien am 2. Jan., der Prämien am 1. Febr. In den Jahren mit einfacher Auslosung werden bis 1907 einschl. die verlosten Stücke mit M. 180 zurückgezahlt, später steigend. Hauptgewinn in den Jahren mit Prämienziehung M. 105 000, Nieten verschieden bis M. 210 im Jahre 1926. Plan 1907: 2500 Lose à Tlr. 60, zus. Tlr. 150 000; 1908: 1 à Tlr. 35 000, 1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 5 à 400, 5 à 200, 1730 à 60, zus. 1750 Lose mit Tlr. 153 800; 1909: 2550 Lose à Tlr. 65 zus. Tlr. 165 750. Zahlstelle: Hamburg: Nordd. Bank. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 136.25, 138.50, 133.10, 133, 133.30, 139.40, 133.50, 136.20, 130.75, 132.70, 130.50, 134.25, 134, 140.50, 137.10, 148, 149%. — In Frankf. a. M.: 136, 137, 134, 134, 133, 138, 131, 136, 130, 133,130, 133, 133, 141, 138, 146, 145%. — In Hamburg: 135, 139, 132.50, 133.75, 134.50, 139, 134, 136.10, 130, 132.25, 130, 133.55, 133, 140, 137, 147.90, 143.25%.

Grossherzogtum Hessen.

Eigentliche Staatsschuld am 1./4. 1906: M. 366 909 629.22, Staats-Rentenablösungsschuld in 4% Oblig. M. 1 706 700, Landeskreditkassenschuld in $3^{1}/_{2}$% Oblig. M. 12 699 200. — Budget für 1906/1907: Einnahmen u. Ausgaben: a) für die Verwalt. M. 55 336 146.86, b) für das Vermögen M. 14 887 778.92.

Zahlst. f. sämtl. Anleihen: Darmstadt: Grossh. Staatsschuldenkasse, alle an Grossh. Hauptstaatskasse in Darmstadt lieferungspflichtigen hess. Kassestellen, Hess. Landes-Hypoth.-Bank.

4% **Staatsrenten-Obligationen von 1879 u. 1881.** M. 6 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1906: M. 1 706 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg. ca. $^{2}/_{3}$% mit Zs.-Zuwachs im Aug. per 1./1. vorbehaltlich ausserord. Verlos. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1906 in Frankf. a. M.: 103.40, 103, 104.40, 104.25, 104.90, 104, 102.30, 102.70, 101.20, 102.10, 101.70, 104.30, 103, 101.60, 101.10, 100.50, 101.50%.

$3^{1}/_{2}$% **konvertierte Anleihe von 1876** (Eisenbahnanleihe), durch Gesetz v. 14. 6. 1897 von 4% auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt. M. 38 948 600, am 1./4. 1906 in Umlauf: M. 31 265 020 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Nach Belieben des Staates, jedoch nicht vor dem 1./1. 1906. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: 103.65, 103.75, 105.10, 106, 105.60, 105.20, 102.55, 102.50, 100, 96.50, 94.10, 98.60, 100.70, 101.10, 99.90, 99.75, 96.30%.

$3^{1}/_{2}$% **konvertierte Anleihe von 1882** (Brückenbauanleihe), durch Gesetz v. 14. 6. 1897 von 4% auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt. M. 3 600 000, davon noch in Umlauf am 1. 4. 1906: M. 2 505 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach Belieben des Staates, jedoch nicht vor 1./1. 1906. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie Anleihe v. 1876.

$3^{1}/_{2}$% **Landeskreditkasse-Obligationen,** Serie A vom 1. 10. 1891 M. 1 850 000, Serie B vom 9. 5. 1893 M. 2 000 000, Serie C vom 30. 5. 1894 M. 2 500 000, Serie D vom 31. 5. 1897 M. 5 000 000, Serie E vom 1./7. 1899 M. 10 000 000; in Umlauf am 1./4. 1906: M. 12 699 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Nach Belieben durch Rückkauf oder Künd., kann verstärkt werden. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Em.-Kurs 96.20%. Serie E eingeführt in Frankf. a. M. im Aug. 1899. Kurs Ende 1891—1906: In Frankf. a. M.: 96.70, 99.55, 99.50, 103.95, 103.85, 102, 102.60, 100.50, 96.50, 94.10, 98.80, 101, 101.10, 100, 99.80, 96.30%.

$3^{1}/_{2}$% **Staats-Anleihe von 1893** (Eisenb.-Anleihe). I. Ser. M. 7 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1906: M. 6 950 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Berlin 31. 10. 1894 zu 103%, in Hamburg 24. 11. 1896 zu 102.40%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 103.70, 103.50, 102, 101.60, 100.50, 96.25, 94, 98.70, 100.60, 101.10, 100.20, 99, 96.50%. — Ende 1896—1906: In Hamburg: 102, 101.50, 100.25, 98.25, 93.75, 98.40, 100.50, 100.75, 100, 99, 96%. In Frankf. a. M. seit 22./1. 1894 lieferbar erklärt gleich $3^{1}/_{2}$% Oblig. der Landeskreditkasse.

$3^1/_2$% **Staats-Anleihe von 1894** (Eisenb.-Anleihe), II. Ser. M. 8 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1906: M. 7 936 600. Stücke, Verzinsung, Tilg. u. Kurs wie bei der Anleihe von 1893. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

3% **Staats-Anleihe von 1896** (Eisenb.-Anleihe), III. Serie. M. 8 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach Belieben des Staates jederzeit ganz oder teilweise. Zahlst. wie Anleihe von 1894. Eingeführt in Frankf. a. M. am 22./6. 1896 zu 98.45%; in Berlin am 2./7. 1896 zu 98.50%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 97.40, 95.25, 91.80, 86.10, 83.75, 87.80, 89.40, 89.75, 87.50, 86.40, 84.90%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 95.10, 92.25, 86.10, 83.60, 87.80, 89.50, 89.70, 87.50, 86.70, 84.80%.

3% **Staats-Anleihe von 1896** auf Grund des Gesetzes vom 3./10. 1896 M. 189 250 000, hiervon M. 93 250 000 zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn, M. 96 000 000 für die Deckung des nach dem Staatsvertrage zwischen Hessen und Preussen vom 23. Juni 1896 sich weiter ergebenden Bedarfs. Die Ausreichung ist definitiv abgeschlossen im ganzen mit M. 180 505 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank; Leipzig: Meyer & Co. Eingeführt in Hamburg am 24./11. 1896 zu 97%, in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1897. Kurs Ende 1897—1900: In Berlin: 95.40, 92.40, 86.10, 83.75%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1896 III. Serie zus.notiert. — Ende 1897—1900: In Frankf. a. M.: 95.10, 92.25, 86.10, 83.60%. Seit Juni 1901 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1896 III. Serie zus. notiert. — Ende 1897—1906: In Hamburg: 95, 91.75, 85.75, 83.75, 87.30, 89.25, 89.50, 87.20, 86.25, 84.50%.— In Leipzig: 95, 92.10, —, 83.25, —, 89, —, —, —, —%.

$3^1/_2$% **Staats-Oblig. von 1897.** In Umlauf am 1./4. 1906: M. 14 948 700, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entspr. Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldverschr. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt M. 9 000 000 5./1. 1899 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 99%. Kurs wie Anleihe von 1893.

4% **Staats-Anleihe von 1899** (Eisenb.-Anleihe), V. Serie. M. 21 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen u. -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen, aber frühestens zum 1./10. 1909. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt am 22./6. 1899 zu 101.90%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 104.40, 103.10, 105, 105.40, 105, 103.80, 103, 103.25%. — In Frankf. a. M.: 104.45, 102.90, 105.10, 105.40, 105, 103.90, 103.60, 103.20%.

$3^1/_2$% **Staats-Anleihe von 1899** (Eisenb.-Anleihe), IV. Serie, in Umlauf am 1./4. 1906: M. 14 031 800, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei $3^1/_2$% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Lazard Speyer-Ellissen, Pfälz. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M. am 6./7. 1900: M. 12 500 000 zu 92%. Kurs wie Anleihe von 1893.

$3^1/_2$% **Staats-Anleihe von 1900.** VI. Serie, M. 20 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1906 M. 18 964 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei $3^1/_2$% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, L. u. E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. etc. am 11./1. 1901 M. 15 000 000 zu 93%. Kurs wie Anleihe von 1893.

3% **Staats-Anleihe von 1903.** VII. Serie, M. 21 000 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. wie bei $3^1/_2$% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Sächsische Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1903. Kurs mit den alten 3% Anl. zus.notiert.

3% **Staats-Anleihe von 1904.** VIII. Serie, M. 9 500 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen und Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindl. Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennbetrages mit $^1/_4$jährl. Frist zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Darmstadt: Hess. Landes-Hypoth.-Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Hannover: Hann. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 21./6. 1904 zu 87.90%. Kurs mit den alten 3% Anl. zus.notiert.

3% **Staats-Anleihe von 1905.** IX. Serie, M. 24 000 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei $3^1/_2$% Anleihe von 1897. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Disconto-

Ges., S. Bleichröder: Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Pfälzische Bank: Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Bank f. Handel u. Ind., Allg. Deutsche Credit-Anstalt sowie deren Abteil. Becker & Co.: Ludwigshafen: Pfälz. Bank: Mannheim: Badische Bank, Pfälz. Bank: Strassburg i. Els.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 17./1. 1905: M. 22 000 000 zu 87.50%. Kurs mit den alten 3% Anleihen zus.notiert.

4% Staats-Anleihe von 1906. X. Serie. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Tilg. erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Haupt-Voranschlag der Staats-Einnahmen und Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindl. Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlös. mittels Barzahlung des Nennwertes mit ¼jähriger Frist, jedoch nicht vor dem 1. 1. 1913, zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Bremen: Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Pfälz. Bank: Hannover: Bank für Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Bank für Handel u. Ind., Allgem. Deutsche Credit-Anstalt sowie deren Abteil. Becker & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Mannheim: Badische Bank, Pfälz. Bank; Strassburg i. Els.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. 15./12. 1906 M. 20 000 000 zu 102.75%.

Freie und Hansestadt Lübeck.

Gesamte Staatsschuld am 1. April 1907: M. 50 794 021. — Budget für 1907/1908: Einnahmen M. 8 350 185, Ausgaben M. 8 612 434.

3½% Staats-Prämien-Anleihe von 1863. Tlr. 3 500 000 = M. 10 500 000 in 3500 Serien à 20 Lose zu Tlr. 50 = M. 150, davon noch in Umlauf Ende 1906: Stücke 15 900. Tilg.: Bis 1912. Verl.: Serienziehung 1. Okt., Prämienziehung 2. Jan. Prämienziehung nur alle 2 Jahre in den Jahren mit ungerader Endzahl. Hauptgewinn: Tlr. 10 000, Niete: Tlr. 58; in den Jahren, in welchen keine Prämienziehung stattfindet, werden die ausgelosten Stücke mit Tlr. 59 ausbezahlt, 1912 zu Tlr. 60. Plan 1907: 1 à Tlr. 10 000, 1 à 1500, 1 à 1000, 2 à 500, 23 à 140, 2 à 115, 2390 à 58, zus. 2420 Lose mit Tlr. 155 570. 1908: 2520 Lose à Tlr. 59 = Tlr. 148 680. Zs.: Ganzjährig 1./4. Bei den ausgel. Stücken ist der gleichzeitig fällig werdende Coup. unentgeltlich abzuliefern. Verj. sowohl für Coup. als für verl. Stücke 10 J. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank, aber nur während des April, später nur in Lübeck: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 124.60, 129, 126, 129.90, 132, 131.50, 130, 133.50, 130.75, 137.20, 138.75, 155.40, 149.60, 149.25, 141.90, 148.50%. — In Frankf. a. M.: 128, 129, 127, 129, 131, 132, 130, 134, 130, 135, 137, 155, 145, 150, 143.50, 146%. — In Hamburg: 124.50, 128, 126.25, 129, 131.25, 131, 129, 133, 128, 137, 136.50, 154.50, 148, 148.50, 142, 148%.

3% Staats-Anleihe von 1895. M. 10 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1915 ab, vorher Rückkauf vorbehalten. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges. Em.-Kurs 22./3. 1895: 97.50%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1895 bis 1906: In Berlin: 98, 96.90, 94.50, 91.50, 85.50, 83.50, 87.90, 88.90, 89, 87.70, 86, 85%. — In Hamburg Ende 1896—1906: 95, 94.50, 91.50, 84.50, 84, 88, 89, 88.50, 87.25, 89.50, 84.50%.

3½% Staats-Anleihe von 1899. M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 25 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1914 ab entweder durch freih. Ankauf oder durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Der Staat hat das Recht seit 1./7. 1905 die Anleihe jederzeit nach 6 Monate vorher erfolgter Kündig. zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse, Commerzbank in Lübeck, Lübecker Privatbank; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Nordd. Bank, Vereinsbank in Hamburg. Aufgelegt 8./4. 1899: M. 14 000 000 zu 96.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 94.75, 94, 98.25, 100.10, 100.50, 99.20, 98.80, 96.80%. — In Hamburg: 93.65, 93.75, 98, 100, 99.50, 98.75, 99, 96.50%.

3½% Staats-Anleihe unkündbar bis 1914. M. 11 000 000 (Restbetrag der Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 25 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Rückzahl. der Anleihe vor dem 1./7. 1914 nicht zulässig; von 1914 ab entweder durch früh. Ankauf oder durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährlich mind. ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899 u. ausserdem noch in Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 9./4. 1904 M. 9 500 000 zu 99.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.). Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99, 98.80, 96.80%. — In Hamburg: 98.75, 99, 96.50%.

4% Staats-Anleihe von 1906. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. (Eingeführt z. Zt. M. 10 000 000.) Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Unkündb. bis 1./5. 1914, von 1914 ab

durch Verl. 1./5. per 1./11. oder freihändig. Rückkauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: wie bei der 3½% Staats-Anleihe von 1899. Eingeführt in Berlin 16./7. 1906 zu 102.60%, in Hamburg 10./7. 1906 zu 102.60%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 102.60%. — In Hamburg: 102.50%.

Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

3½% **Anleihe von 1843.** M.-Banco 3 750 000, davon noch unverlost Ende Aug. 1907 M.-Banco 1 384 500 in Stücken à M.-Banco 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1% vom urspr. Betrage durch Ausl. al pari per 1./8. Verstärk. der Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank; Rostock: Grossh. Schulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende 1890—1906: 94.40, 94, 97, 97, 101, 101, 100, 100, 99.25, 96, 95.50. 98.50, 99.50, 99.50, 99.50, 99, 97%. Notiert in Hamburg.

3½% **Eisenbahn-Schuldverschreibungen von 1870.** M. 13 050 000 in Stücken à Thlr. 200, 500, 1000 = M. 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1./7. Zahlst.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Rostock: Rostocker Bank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890—1906: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.75, 102, 100.90, 100.25. 99.50, 97, 96, 98.80, 99.80, 100, 100, 99, 97.40%. Notiert in Berlin.

3½% **konsolidierte Anleihe von 1886.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank: Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, jedoch nur 2 Mon. lang; dauernd nur Schwerin: Grossh. Renterei. Kurs Ende 1890—1906: 95.75, 94.60, 97.50, 97.50, 102.20, 102, 101.70, 101.50, 101.25, 97, 96.80, 99, 100.20, 100.40, 100.50, 99, 98%. Notiert Berlin.

3½% **Prior.-Obligat. der (verstaatl.) Mecklenburg. Friedrich-Franz-Eisenbahn von 1888.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ¼% mit Zs.-Zuwachs durch Ausl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres; von 1895 ab beliebige Verstärk. der Tilg. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Schwerin: Grossh. Eisenb.-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1906: 96.50, 94, 97.50, 97.60, 101.20, 100.10, 99.90, 99.75, 98.50, 95, 91.50, 95, 96.60, —, —, 98.25, 97%. Notiert in Berlin.

3½% **konv. Obligationen der (verstaatl.) Wismar-Karower Eisenbahn-Ges.** (anfangs 4%, vom 1./1. 1896 ab 3½%). M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1906: —, 95.50, 97, 98, 101, —, 99.50, —, —, —, 87.60, 92.50, —, —, 97.75, —, —%. Notiert Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

3½% **konsol. Landesschuldverschreib. von 1890/94.** M. 66 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf; seit 1./1. 1900 Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren Agenturen in Mecklenburg; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind: dauernd Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse. Eingeführt in Berlin 13./3. 1890 zu 99.40%, in Frankf. a. M. 25./4. 1890 zu 99.10%, Em. 1894 seit 17./3. 1894 lieferbar. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.20, 102.10, 101.30, 101.60, 101.25, 97.25, 96, 99, 100.20, 100.30, 100.50, 99.50, 98%. — In Frankf. a. M.: 96.20, 94.80, 97.70, 98. 102.30, 102, 101.30, 101.40, 100.80, 96.50, 95, 99, 100, 100.20, 100.40, 99.30, 98%. — In Hamburg: 95.40, 94.25, 97.25, 97.50, 102.20, 101.65, 101, 101.50, 100.50, 96.75, 95.50, 99.40, 99.50, 100, 99.50, 99, 97.50%.

3½% **konsol. Landesschuldverschreib. vom 15./2. 1901** (für die Dampffährenverbindung Warnemünde-Gjedser). M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch Ankauf nach Massgabe der dazu bestimmten Mittel; vom 1./4. 1911 ab Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1890/94. Eingef. in Berlin 11./10. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: —, 100.20, 100.60, 100.50, 99.50, 98%.

3½% **konsol. Landesschuldverschreib. von 1905.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf nach Massgabe der dazu bestimmten Mittel. Zahlst.: Schwerin: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse, Mecklenb. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren sämtl. Agenturen in Mecklenburg; Rostock: Rostocker Bank u. deren sämtl. Agenturen in Mecklenburg; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin im Okt. 1905; Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1901 zus.notiert.

Grossherzogtum Oldenburg.

Staatsschuld Anfang 1907: M. 59 164 496 (meistens Eisenbahn-Schulden). — Budget für 1907: Centralkasse: Einnahmen M. 2 104 800, Ausgaben M. 2 104 800.

Landesteile: Voranschläge für 1907: Landeskasse des Herzogtums Oldenburg: Einnahmen M. 9 928 500, Ausgaben M. 9 702 504; Eisenbahn-Betriebskasse d. Herzogtums: Einnahmen M. 14 396 380, Ausgaben M. 14 396 380 (in der Ausgabe sind M. 3 037 444 an die Landeskasse und den Eisenbahnbau-F. abzuführende Betriebsüberschüsse enthalten); Eisenbahnbau-F. des Herzogtums: Einnahmen u. Ausgaben M. 7 951 222 (in den Einnahmen M. 6 695 297 aus Anleihe); Staatsgutskapitalienkasse des Herzogtums: Einnahmen M. 306 066, Ausgaben M. 244 961; Landeskultur-F. des Herzogtums: Einnahmen M. 270 300, Ausgaben M. 220 300; Landes-

kasse des Fürstentums Lübeck: Einnahmen M. 956091, Ausgaben M. 907664; Landeskasse des Fürstentums Birkenfeld: Einnahmen M. 825800, Ausgaben M. 832400. Betriebs-F. der Centralkasse des Herzogtums M. 300000, der Landeskasse des Herzogtums Oldenburg M. 600000, der Landeskasse des Fürstentums Lübeck M. 108000, der Landeskasse des Fürstentums Birkenfeld M. 200000. — Seit 1906 sind einjährige Finanzperioden eingeführt.

Anleihen des Herzogtums (die Fürstentümer haben keine Schulden):

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1873.** Lit. A. M. 14465300 in Stücken à M. 2000, 1000, 600, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 31./12. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank.

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1891/93.** Lit. B. M. 4500000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. u. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank: Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1894.** Lit. C. M. 4500000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: Ganzjährig 1./7. Tilg. wie zu Lit. A. Zahlst. wie zu Lit. B.

3% **konsol. Anleihe von 1896.** Lit. D. M. 4000000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Ganzjährig 1./7. Tilg.: Die Reg. ist berechtigt, die Anleihe sowohl in ihrem Gesamtbetrage wie in Teilbeträgen mit einer Frist von mind. 3 Mon. zur Rückzahlung zum Nennwerte zu kündigen. Zahlst.: Oldenburg: Landesbank, Oldenb. Spar- u. Leihbank; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 22./8. 1901 zu 89%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 88.50, 88.80, 89, 87.50, 85.80, 85%.

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1898.** Lit. E. M. 6000000 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. wie oben. Zahlst. wie zu Lit. B.

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1901.** Lit. F. M. 1952100 in Stücken wie zu Lit. B. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie oben. Zahlst. wie zu Lit. B. Aufgelegt in Oldenburg 24./7. 1901 zu 97.25%.

$3^1/_2$% **konsol. Anleihe von 1904.** Lit. G. M. 3500000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. wie oben. Zahlst.: Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank; München: Bayer. Handelsbank; Bremen: Deutsche Nationalbank; Hannover: A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin 2./5. 1904 M. 2500000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 100.40, 98.30, 96.25%.

3% **Prämien-Anleihe von 1871.** Thlr. 4800000 = M. 14400000 in 120000 Losen à Thlr. 40 = M. 120, davon noch unverlost Ende 1906: 77104 Lose. Zs.: Ganzjährig am 1./2. Tilg.: Bis 1./11. 1930. Verlos.: Ziehung meistens nur einmal jährl. am 1./11., in den folg. Jahren aber zweimal am 1./5. u. 1./11. 1908, 1915, 1925—1930. Auszahlung: 3 Monate später; bei den am 1./8. zahlbaren Oblig. werden die Zinsen bis zum nächsten 1./2. vergütet. Hauptgewinne: In den Jahren mit einer Ziehung Thlr. 10000, in den Jahren mit zwei Ziehungen Thlr. 20000 u. 10000, 1930 aber 2 à Thlr. 20000, Niete = Thlr. 40. 1902—1907: 1 à Thlr. 10000, 1 à 500, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60, ferner in dieser 4jähr. Periode noch zus. 9116 Lose à Thlr. 40. 1908: Mai-Ziehung: 1 à Tlr. 20000, 1 à 500, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60. Nov.-Ziehung: 1 à Tlr. 10000, 1 à 400, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60, ferner noch 1901 à 40, zus. 1941 Lose mit Tlr. 110340. Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Vereinsbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank; Wien: Wechselstuben A.-G. „Merkur“. Kurs Ende 1891 bis 1906: In Berlin: 124.75, 127.75, 128, 126.30, 130.75, 128.50, 130, 133.20, 126.50, 128.90, 128.75, 128.90, 130.25, 128, 134.25, 129.50%. — In Frankf. a. M.: 123.50. 127.60. 128.90. 126.10, 132.10, 128.25, 130.65, 132.80, 128.50, 128.30, 128.70, 129.50, 130.90, 128, 135.20, 130.25%. — In Hamburg: 125.50, 127.50, 127.25, 126.25, 129, 127, 129, 133, 128, 128, 128, 128, 130, 127.25, 133, 129.25%. — In Leipzig: 124.50, —, —, —, 132.25, 129.60, —, —, —, —, —, —, —, —, 140, —%. — Verj. der Zs. in 4 J., der gezog. Lose in 30 J. n. F.

Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg.

Die Bodenkreditanstalt für das Herzogtum Oldenburg ist durch Ges. v. 14./2. 1883 gegründet. seit dem 1./11. 1883 in Wirksamkeit und firmiert nach dem Ges. v. 10./2. 1906 jetzt Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg. Sie ist eine unter dem Staatsministerium, Departement des Innern, stehende Staatsanstalt, für deren Verbindlichkeiten das Herzogtum haftet. Ihr Zweck ist die Beförderung des Realkredits und der Bodenkultur. Sie gewährt Darlehen gegen Bestellung genügender hypoth. Sicherheit durch im Herzogtum belegene Grundstücke, falls nicht politische Gemeinden, sonstige Kommunalverbände oder staatlich geregelte Genossenschaften in Betracht kommen.

Zur Gewinnung der Mittel für ihre Ausleihungen nimmt die Anstalt Kapitalien gegen Schuldverschreib. auf gemäss den Gesetzen v. 14./2. 1883, 18./3. 1900 u. 10./2. 1906. Die bis 1899 inkl. ausgegebenen Schuldverschreib. konnten sowohl seitens des Inh. als auch seitens der Anstalt mit halbj. Frist gekündigt werden. Nach einer im Juli 1900 mit den Inh. dieser Schuldverschreib. getroffenen Vereinbarung ist jedoch das Künd.-Recht seitens des Inh. aufgehoben worden. sodass eine Künd. derselben jetzt nur noch seitens der Anstalt erfolgen kann. Die von 1900 ab ausgegebenen Schuldverschreib. sind ebenfalls seitens des Inh. unkündbar. Die Schuldverschreib. lauten auf den Inh., können jedoch jederzeit in auf den Namen lautende durch die Anstalt umgewandelt werden, ebenso wie die auf den Namen lautenden jederzeit in solche, die auf den Inh. lauten. Die Schuldverschreib., welche für

Kapital u. Zs. seitens des Staates garantiert sind, dürfen in ganz Deutschland zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden.

3½% **seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreibungen von 1886, 1893, 1894, 1898 und 1899** (die Stücke tragen einen Abstempelungs-Vermerk, welcher besagt, dass die Inhaber auf das Recht der Kündigung verzichten). M. 3 600 000, in Stücken à M. 500, 1000, 1500, 2000. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst.: Oldenburg: Kasse der Anstalt, sowie alle staatl. Amtsrezepturen, soweit deren Bestände reichen, Oldenburg. Spar- u. Leihbank, Oldenburg. Landesbank, Deutsche Nationalbank, W. Fortmann & Söhne: Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co.; Hannover: A. Spiegelberg; Dresden: Gebr. Arnhold; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Die Schuldverschreib. wurden eingeführt in Berlin 1./6. 1904 zu 100%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: —, 98, 96.50%. — In Hannover: 99.60, 98.50, 96.75%. Usance: Seit 20./4. 1906 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf den neuen Namen der Anstalt „Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg" ausgestellt oder abgestempelt sind. Verj. der Zinsscheine 4 J. n. F.

4% **seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1900.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist, aber frühestens auf den 1. Okt. 1906 kündbar; Amortisation durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst.: Oldenburg: Kasse der Anstalt sowie alle staatl. Amtsrezepturen des Herzogtums Oldenburg, soweit deren Bestände reichen. Aufgelegt in Oldenburg am 28./3. 1900: M. 4 000 000 zu 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F.

4% **seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1901.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist, aber frühestens auf den 1./10. 1906 kündbar; Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst.: Oldenburg: Kasse der Anstalt sowie alle staatl. Amtsrezepturen des Herzogtums Oldenburg, soweit deren Bestände reichen.

3½% **seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1903.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inh. unkündbar, seitens der Anstalt mit halbj. Frist kündbar. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst. u. Kurs wie 3½% Schuldverschreib. von 1886, 1893, 1894, 1898 u. 1899. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F.

3½% **seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1904.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis 1./10. 1910 verzichtet, so dass die Rückzahl. der Schuldverschreib. vor 1./4. 1911 ausgeschlossen ist. Amort. durch Ausl. findet nicht statt. Zahlst. wie 3½% Schuldverschreib. von 1886—99. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 10./3. 1905 M. 3 800 000 zu 99.25%. Kurs mit 3½% Schuldverschreib. von 1886, 1893, 1894, 1898, 1899 u. 1903 zus.notiert.

3½% **seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1906.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar, seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis 1./10. 1917 verzichtet, so dass die Rückzahlung der Schuldverschreib. vor 1./4. 1918 ausgeschlossen ist. Amort. durch Auslos. findet nicht statt. Zahlst.: Kasse der Anstalt, sowie alle staatlichen Kassen des Herzogtums Oldenburg, soweit deren Barbestände reichen, ferner Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leihbank, Oldenb. Landesbank; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hannover: A. Spiegelberg. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 26./2. 1906 M. 2 000 000 zu 98.50%.

4% **seitens des Inhabers unkündbare Schuldverschreib. von 1906.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Seitens des Inhabers unkündbar; seitens der Anstalt mit halbjährl. Frist kündbar, jedoch hat die Anstalt auf das Recht der Kündig. bis zum 1./7. 1916 verzichtet. Amort. durch Auslosung findet nicht statt. Zahlst. wie 3½% Schuldverschreib. von 1906 und M. M. Warburg & Co., Hamburg. Eingeführt in Berlin 18./12. 1906 zu 102.50%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 102.50%. Eingeführt in Hannover 18./1 1907 zu 102.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K).

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 10 881, Hypoth.-Darlehen 15 994 015, Kommunal-do. 1 746 782, Bankguth. 1 634 567, laufende Hypoth.-Zs. (rückständ. 1903) 154 528, do. Komm.-Darl.-Zs. 18 376, do. Bank-Zs. 3173, rückständ. Kurszuschlag 8344, verschied. Debit. 29. — Passiva: Anleihen gegen Schuldverschreib. 4% 7 878 000, do. 3½% 11 465 300, Anleihen-Zs. 160 737, R.-F. 66 658. Sa. M. 19 570 695.

Königreich Preussen.

Stand der Staatsschuld: Nach dem Etat der Staatsschuldenverwalt. für das Etatsj. 1907 betrug 1./4. 1907 die Gesamtsumme der Staatsschulden M. 7 764 677 413.51 gegen M. 7 373 616 059.31 im Vorj. Die Aktien u. Oblig. der verstaatl. Eisenbahnen sind hierin mit M. 103 572 919 gegen M. 111 848 177 im Vorj., die vorm. Hannoverschen Schulden mit M. 3 135 394.51 gegen M. 3 181 932.31 im Vorj. enthalten. Budget für das Etatsj. 1907: Einnahmen M. 3 187 109 250: Ausgaben M. 2 902 981 840 an fortdauernden, M. 284 127 410 an einmal. u. ausserord. Ausgaben.

Tilgung: Während früher in Preussen die Tilg. der Staatsanleihen ganz nach Belieben des Finanzministers durch Ankauf geschehen konnte, ist durch das Gesetz v. 8./3. 1897,

betr. die Tilg. von Staatsschulden und durch das Gesetz v. 3./5. 1903 betr. die Bildung eines Ausgleichsfonds für die Eisenbahnverwaltung, die Tilg. geregelt. Vom Etatsj. 1898/99 wird eine Tilg. in Höhe von jährl. mindestens $^3/_5$% der sich jeweils nach dem Staatshaushalts-Etat ergebenden Staatskapitalschuld vorgenommen. Eine Verrechnung auf bewilligte Anleihen ist einer Tilgung gleich zu achten. Die hierzu erforderlichen Beträge sind durch den Staatshaushalts-Etat unter Einrechnung der für eine planmässige oder durch bestehende Gesetze anderweit vorgeschriebene Tilgung von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Ergiebt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so ist derselbe zunächst zur Bildung oder Ergänzung eines Ausgleichsfonds bis zur Höhe von M. 200 000 000 zu verwenden. Der darüber hinausgehende Betrag des Überschusses wird zur weiteren Tilg. von Staatsschulden bezw. Verrechnung auf bewilligte Anleihen verwendet. Über das gesetzliche Mindestmass von $^3/_5$% der Staatskapitalschuld sollen nach dem Etat für 1907 ausserdem M. 296 773 von dem Kaufpreis für die vom Staate erworbenen Aktien der Bergwerksgesellschaft Hibernia u. M. 226 300 von dem Kaufpreis für das vom Staate erworbene Kalisalzbergwerk Hercynia getilgt werden. Zahlst.: Kgl. Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, die Regierungs-Hauptkassen, sowie die Kreiskasse in Frankf. a. M.

Einlösungsstellen für Zinsscheine: Kgl. Staatsschulden-Tilgungskasse, Seehandlungshauptkasse u. Reichsbankhauptkasse in Berlin, ferner alle Kgl. Regierungs-Hauptkassen, Kgl. Kreiskassen, die Reichsbankanstalten u. das Postamt I in Hamburg. (Wegen der Zinsscheine zu den 3% Konsols s. unten.)

$3^1/_2$% konsolidierte Anleihe:

a) $3^1/_2$% konvert. konsol. Anleihe. Auf Grund des Ges. v. 23./12. 1896 wurde die bisherige 4% konsol. Staatsschuld auf $3^1/_2$% durch Abstemp. herabgesetzt. Kurs der $3^1/_2$% konv. Anleihe Ende 1881—1904: In Berlin: 100.80, 100.60, 102.10, 103.25, 104.10, 106, 106.70, 108, 106, 105.10, 105.80, 106.75, 106.90, 105.75, 105.50, 103.90, 103.30, 101.60, 97.90, 97.20, 100.90, 102, 102.10, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 100.75, $100^{11}/_{16}$, $101^{15}/_{16}$, $103^1/_8$, $104^5/_{16}$, 105.90, 106.50, 108.15, 106.10, 105.10, 105.95, 106.75, 106.80, 105.75, 105.15, 104.05, 103.20, 101.70, 97.70, 97, 100.70, 101.90, 102, 101.70%. — Ende 1890—1904: In Hamburg: 105.25, 105.60, 106.75, 107.05, 105.90, 105.30, 104, 103.20, 101.75, 97.85, 97.15, 100.80, 101.80, 102.20, 101.70%. — In Leipzig: 105.25, 105.80, 106.80, 106.90, 105.85, 105.20, 103.90, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65, 102, 102, 101.70% — In München: 105.10, 105.90, 106.70, 106.70, 105.70, 105.60, 104.10, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.75, 101.80, 102, 101.70%. Seit 1./4. 1905 Kurs mit den übrigen $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

b) Ursprünglich $3^1/_2$% konsol. Anleihe. Eingeführt am 4./7. 1885 zu 98.50%. Kurs Ende 1886—1906: In Berlin: 101.90, 100.40, 104.20. 103.50, 98.10, 99.10, 100, 100.50, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90, 97.20, 101.10, 102.20, 102.10, 101.75, 100.90, 98.20%. — In Frankfurt a. M.: 101.90. 100.40, 104.20, 103.30, 98.10, 99.25, 100.05, 100.30, 104.40, 104.10, 103.75, 103.35 101.65, 97.70, 96.90, 100.70, 102, 102, 101.70, 100.50, 97.90%. — Ende 1890—1906: In Hamburg: 98.10, 98.70, 100.10, 100.75, 104.40, 104.35, 103.65, 103.25, 101.75, 97.85, 97.10, 100.75, 101.80, 102.20, 101.70, 101, 98.20%. — In Leipzig: 98.25, 99.20, 99.80, 100.30, 104.50, 104, 103.55, 103.10, 101.50, 97.60, 97.10, 100.65, 102, 102, 101.70, 100.90, 98.15%. — In München: 98, 99.20, 100, 100.25, 104.15, 104.35, 103.65, 103.20, 101.20, 97.90, 96.80, 100.90, 101.80, 102, 101.70, 100.60, 97.90%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Hannover, Königsberg, Mannheim, Stettin, Zwickau.

a) und b) zus. am 1./4. 1907 — einschl. der in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forder. — M. 5 896 894 500 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000 u. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. u. 1./4., 1./10. Die letzten M. 300 000 000 aufgelegt 11./4 1906 zu 100% für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis 15./10. 1906 unterwarf und gleichzeitig die Einlieferung an die Preuss. Staatsschuldenverwaltung behufs Eintragung in das Staatsschuldbuch beantragte, und zu 100.10% für alle übrigen Stücke.

3% konsol. Anleihe. Betrag 1./4. 1907: M. 1 616 074 600 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10., die seit 1903 ausgegeb. 1./7., 2./1. Aufgelegt M. 65 000 000 9./10. 1890 zu 87%, M. 250 000 000 20./2. 1891 zu 84.40%, M. 180 000 000 9./2. 1892 zu 83.60%, M. 140 000 000 11./4. 1893 zu 86.80%, M. 125 000 000 (von der Deutschen Bank in Berlin zu $91^3/_8$% fest übernommen) am 9./2. 1899 zu 92%. M. 185 000 000 (übernommen von der Reichsbank u. der Seehandlung im Verein mit folg. Firmen: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffh. Bankverein, Rob. Warschauer & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.; Nordd. Bank, Hamburg; Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, München; Kgl. Hauptbank, Nürnberg; Württ. Vereinsbank, Stuttgart). Aufgelegt am 22./1. 1902 zu 89.80%. M. 70 000 000 im Febr. 1904 freihändig begeben an ein Konsortium, bestehend aus Seehandlung, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. und F. W. Krause & Co. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 85.25, 86.20, 86.10, 96.25, 99.60, 99.30, 98, 94.30, 88.70, 87.60, 90.40, 91.70, 91.75, 89.90, 88.90, 87.20%. — In Frankf. a. M.: 85.50, 86.25, 86.10, 95.90, 99.60, 99.10, 97.40, 94.95, 88.60, 87.50, 90.60, 91.60, 91.80, 90, 88.90, 87%. — In Hamburg: 85.20, 86, 86.15, 96, 99.50, 99.20, 98, 94.60, 88.70, 87.75, 90.40, 91.70, 91.90, 89.90, 88.75, 87.20%. — In Leipzig: 85, 86.20, 86.15, 96, 99.40, 99.10, 97.60, 94.60, 88.25, 87.80, 90.50, 91.70, 91.70, 90, 89, 87%. — In München: 85.40, 86.25, 86.15, 95.55, 99.30, 99.15, 97.60, 94.30, 88.60, 87.30, 90.30,

91.60, 91.50, 90, 88.50, 86.90%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cöln, Dresden, Hannover, Königsberg, Mannheim, Stettin, Stuttgart. — Zahlst. für die Zs. auch: London: London Joint Stock-Bank, Deutsche Bank (Berlin) London Agency, Stern Brothers; Amsterdam: Amsterd. Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Balser & Co.; Antwerpen: Banque d'Anvers.

Preussische Schatzanweisungen. Nach Anordnung des Finanzministers können im Etatsjahr 1906 zur vorübergehenden Verstärkung des Betriebsfonds der General-Staatskasse Schatzanweisungen in Höhe bis M. 100 000 000, welche vor dem 1./1. 1908 verfallen, wiederholt ausgegeben werden. Ihre Begebung erfolgt durch die Seehandltung, die Einlösung findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse bezw. den Regierungs-Hauptkassen statt.

3½% **Preussische Schatzanweisungen von 1904.** Betrag am 1./4. 1907: M. 145 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000. Zs. 1./4 u. 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1./10. 1906, rückzahlbar spät. 1./10. 1908. Die Schatzanweisungen wurden eingeführt in Berlin 24./10. 1904 zu 99.75%, in Frankf. a. M. 29./10. 1904 zu 99.80%, in Hamburg 27./10. 1904 zu 99.90%, in Leipzig 7./12. 1904 zu 99.90%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99.90, 99.60, 98.50%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.70, 98.40%. — In Hamburg: 99.90, 99.30, 98.25%. — In Leipzig: 99.90, 99.50, 98.50%. — In München: 99.80, 99.30, 98.30%. — Ausserdem notiert in Cöln.

4% **Preuss. Schatzanweisungen von 1907,** rückzahlbar 1./7. 1912. M. 200 000 000 in Stücken à M. 50 000, 20 000, 5000, 2000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Die Schatzanweis. sind rückzahlbar 1./7. 1912. Aufgelegt 25./4. 1907 M. 150 000 000 zu 99%, der Restbetrag von M. 50 000 000 war bereits vorher fest begeben.

Staatsschuldbuch. Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preussischer Konsols von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. **Laufende Verwaltungskosten werden von den Konten-Inh. nicht erhoben.** Über die für die Eintragung in das Staatsschuldbuch zu entrichtenden Gebühren bestimmt das Gesetz v. 24./7. 1904 (Abänderung des Gesetzes betreffend das Staatsschuldbuch v. 20./7. 1883): An Gebühren werden erhoben 1) für Eintragungen und Löschungen, jede Einschrift in das Staatsschuldbuch besonders gerechnet, 25 Pfg. von je angefangenen 1000 M. des Betrags, über den verfügt wird, zus. mind. 1 M.; 2) für die Ausreichung von Staatsschuldverschreib. für je angefangene 1000 M. Kapitalbetrag 50 Pfg., zus. mind. 1 M. **Gebühren werden nicht erhoben: 1) für die Eintragungen bei der Umwandlung von Staatsschuldverschreib. in Buchschulden des Staates:** 2) für Eintragung u. Löschung von Vermerken über Bevollmächtig. sowie über Änderungen in der Person oder der Wohnung des eingetragenen Berechtigten; 3) für Eintragung und Löschung von Vermerken, nach welchen ein Vormund, Pfleger oder Beistand über eine Forderung, die zu dem seiner Verwalt. unterstellten Vermögen gehört, nur mit Genehm. des Vormundschaftsgerichts verfügen kann.

Eingetragene Konten am 1. April	1903:	31 383	über M.	1 629 887 550	Kapital
„ „ „ 1. „	1904:	32 477	„ „	1 709 584 050	„
„ „ „ 1. „	1905:	33 957	„ „	1 781 172 750	„
„ „ „ 1. „	1906:	33 977	„ „	1 839 932 750	„
„ „ „ 1. „	1907:	35 138	„ „	1 965 068 250	„

Die Anträge auf Eintragungen in das Schuldbuch sind unter Beifügung der Schuldverschreib. der konsolidierten Staatsanleihe u. der Zinsscheinbogen an die Hauptverwaltung der Staatsschulden in Berlin, SW. 68 Oranienstr. 92/94 zu richten. Eintragungen werden von der Reichsbank nicht beliehen.

4% **Ehemalige Hannoversche Staats-Anleihe von 1860** Oblig. Lit. S im Betrage von Thlr. Gold 1 405 000 = M. 4 670 400.50, davon in Umlauf am 1./4. 1907 M. 2 483 123.96 in Stücken à Thlr. Gold 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 46 537.80 bis spät. 1961. Zahlst.: 14 Tage vor Fälligk. bei der Staatsschulden-Tilg.-Kasse in Berlin, den Reg.-Hauptkassen, der Kreiskasse in Frankf. a. M. Zahlung der Stücke zu Thlr. Gold 1000 mit M. 3324.13 u. der zu Thlr. Gold 500 mit M. 1662.06. Kurs Ende 1890—1906: 105, 104.75, 106, 107, 112, 111.75, 112, 111.50, 111, 106.25, 105, 108.50, 110.50, 108.50, 108.50, 107.50, 107%. Notiert in Hannover.

Bergisch-Märkische Eisenbahn (verstaatlicht).

3½% **Obligationen III. Serie und III. Serie Lit. B.** M. 36 750 000 u. M. 17 250 000. Unverlost am 1./4. 1907: M. 36 355 200 in Stücken III. Serie à Thlr. 100 = M. 300; III. Serie Lit. B à Thlr. 100, 200, 500, 1000 (= M. 300, 600, 1500, 3000). Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs im Juli per Jan. Zahlst.: Staatsschulden-Tilg.-Kasse in Berlin, alle Kgl. Reg.-Hauptkassen u. Kgl. Kreiskasse Frankf. a. M. für verl. Oblig.; für die Zs.: Staatsschulden-Tilg.-Kasse, Seehandlungs-Hauptkasse Berlin, Kgl. Reg.-Hauptkassen, Kgl. Kreiskassen u. die Reichsbankanstalten. Kurs Ende 1890—1906: 97.10. 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20, 96, 99.10, 99.75, 99.80, 99.20, 98.50, 96.90%. Notiert in Berlin, Cöln.

3½% **Obligationen III. Serie Lit. C von 1870 und 1879** M. 18 245 100, davon unverlost am 1./4. 1907: M. 14 732 700 in Stücken à Thlr. 100, Ausgabe von 1879 M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs im Juli per Jan. Kurs in Berlin Ende 1887—1901: 99.90, 101.80, 101.50, 97.10, 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20, 96, 99.10%.

Seit 2./1. 1902 in Berlin mit Lit. B zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1887—1906: 89.90, 101.90, 100.90, 97.40, 96.20, 99, 99, 101.70, 101.30, 100.20, 100, 99.30, 96.50, 96, 99.20, 100, 99.80, 99, 99, 96.40%. — Ausserdem notiert in Cöln.

Braunschweigische Eisenbahn (verstaatlicht).

$4^1/_2$% **Obligationen von 1874.** M. 9 600 000, davon noch unverl. am 1./4. 1907: M. 4 443 600 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 = M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1./4. Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Braunschweig: Lehmann Oppenheimer & Sohn; Magdeburg: Kgl. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—1906: 105.50, 104, 106, 105.80, 107.75, 107, 107.80, 106, —, 103.50, 101.80, 104.20, 104.50, 104.10, 103.30, —, 101.60%. Notiert in Berlin.

Cöln-Mindener Eisenbahn (verstaatlicht).

Die Cöln-Mindener Prämien-Anleihe ist kein direktes Staatspapier, sondern Schuldverschreib. der Disconto-Ges. in Berlin u. der Nordd. Bank in Hamburg. Die Disconto-Ges. übernahm s. Z. M. 60 000 000 $4^1/_2$% Prior.-Oblig. VI. Serie der Cöln-Mindener Eisenbahn u. hinterlegte dieselbe bei der Dir. der Cöln-Mind. Eisenbahn; die Zs. u. Tilg.-Quoten dieser M. 60 000 000 dienen zur Verzins., Tilg. u. zu Prämienzuschlägen der Cöln-Mindener $3^1/_2$% Prämienanleihe.

$3^1/_2$% **Prämienscheine von 1871.** Thlr. 20 000 000 = M. 60 000 000 in 4000 Serien à 50 Lose, davon noch unverl. Ende 1906: St. 115 950 Lose à Thlr. 100. Zs.: 1./4., 1./10. Verl. der Serien: 1./6., 1./12.; der Prämien: 1./8., 1./2. Auszahl.: 2 Mon. später. Tilg.: In 57 Jahren; letzte Serienziehung: 1./12. 1926. Hauptgewinne: Bis zur letzten Ziehung Tlr. 40 000, kleinster Gewinn: Tlr. 110. Plan 1907: I. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 2 à 1000, 3 à 500, 11 à 200, 4030 à 110, zus. 4050 Lose = 81 Serien = Tlr. 498 000; II. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 3 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1000, 2 à 500. 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Tlr. 79 000. 1908: I. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2000, 2 à 1000, 1 à 500, 3 à 200, 4240 à 110, zus. 4250 Lose = 85 Serien = Tlr. 518 500; II. Zieh.: 1 à Tlr. 40 000, 1 à 4000, 2 à 3000, 2 à 2000, 1 à 1000, 2 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zus. 200 Lose = 4 Serien = Tlr. 78 000. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 138.50, 134, 130, 132, 129.60, 135.90, 137.50, 137.80, 138, 136.10, 134.50, 129, 130.50, 136.60, 135.50, 135.50, 143.75, 135.60%. — In Frankf. a. M.: 138.50, 134.50, 130.50, 132.50, 130.20, 135.90, 137.60, 137.50, 137.40, 136.45, 134, 129.50, 130.50, 136.20, 135.50, 135.40, 143.40, 135.25%. — In Hamburg: 138, 134.75, 130.55, 132, 130, 136.25, 138.75, 137, 137, 136, 134, 128.50, 130, 136, 135, 135.25, 143, 135%. — In Leipzig: —, —, 130.50, 131.50, 129, —, —, —, —, —, — —, —, —, —, —, 142, —%. — In München: 139, 135, 130.50, 132.55, 130, 136, 137.55, 137.45, 138, 136, 134, 128.95, 130.30, 136.50, 135.50, 135.10, 143, 135.25%. — Ausserdem notiert in Cöln.

Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn (verstaatlicht).

3% **Magdeburg-Wittenberger Stammaktien.** M. 13 500 000 in Stücken à M. 600, wovon noch unverl. am 1./4. 1907: M. 10 530 000. Zs.: Ganzjährig am 2./1. Tilg.: $^1/_2$% ohne Zs.-Zuw. im Jan. per Juli. Die Tilg. wird mutmassl. beendet sein spät. 2063. Kurs in Berlin Ende 1891—1906: 88.10, 88.70, 88.50, 95.50, 97.60, 95.50, 95.70, 92.30, 88.50, 88.30, 90, 90.60, 91.90, 91, 90, 87.75%.

Altdamm-Kolberger Eisenbahn (verstaatlicht).

$3^1/_2$% **Anleihe von 1898.** M. 1 830 000, davon noch unverlost 1./4. 1907 M. 1 811 500 in Stücken à M. 1000, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Der Rest der Anleihe ist zum 1./1. 1908 gekündigt. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder. Aufgel. in Berlin 19./7. 1898 M. 1 830 000 zu 98.75%. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 98.75, 95, 91.50, 93.40, 99, 99.50, 99, 98.75, 96.80%.

Stargard-Cüstriner Eisenbahn (verstaatlicht).

$3^1/_2$% **Anleihe von 1897.** M. 5 700 000, davon noch unverlost 1./4. 1906: M. 5 459 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Der Restbetrag ist zur Rückzahlung per 1./1. 1907 gekündigt. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehenskasse, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 10./9. 1897 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 99.75, —, 96, 92, 94.50, 99.40, 99.25, 99, 98.25, —%.

Königreich Sachsen.

Staatsschuld am 31./12. 1906: M. 920 887 700. — Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1906—1907: Überschüsse u. Zuschüsse M. 317 595 048, ausserord. Ausgaben M. 19 682 040,

$3^1/_2$% **konvertierte (früher 4%) Anleihen von 1852/68,** in Umlauf Ende 1906: M. 72 451 500 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. M. 2 265 000. Zahlst.: Dresden: Kgl. Staatsschuldenkasse; Leipzig: Lotterie-Darlehnskasse; die Bezirks-Steuereinnahmen zu Pirna, Grossenhain, Dippoldiswalde, Döbeln, Rochlitz, Borna, Oschatz

Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i.V., Marienberg, Oelsnitz i. V. u. Kamenz; die Hauptzollämter zu Schandau, Eibenstock, Meissen, Freiberg u. Grimma; Dresden: Sächsische Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil.; Zwickau: Ed. Bauermeister; Bautzen u. Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V.: Vogtl. Bank; Werdau: Sarfert & Co.; Frankenberg: Vereinsbank; Neustadt i. S.: Neust. Bank; Berlin: S. Bleichröder, Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank u. deren Fil., Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankver. u. dessen übrigen Niederlass.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Zweigniederlass. Kurs Ende 1891—1906: 98.50, 99.10, 100.40, 100.20, 102.10, 102.90, 101, 100.50, 98.50, 98.90, 100.75, 100.60, 101.25, 100.40, 99.75, 99.35%. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3% **Sächsische Anleihe von 1855,** in Umlauf Ende 1906: M. 8 151 600 in Stücken à Thlr. 100. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Verl. in jedem Zinstermin mit 1/6% der urspr. Schuldsumme unter Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1890—1906: 93.25, 92.20, 94, 92.25, 96.75, 99, 97.75, 96, 93.25, 90.75, 91.40, 93.75, 95, 94.80, 95.10, 93.30, 92.10%. Not. Dresden, Leipzig.

3½% **konvertierte (früher 4%) Anleihe von 1867,** in Umlauf Ende 1906: M. 15 831 900 in Stücken à M. 300, 1500. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Jährl. M. 498 000. Zahlst. wie oben, ausserdem noch in Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1891—1906: 98.50, 99.10, 100.40, 100.20, 102.10, 102.90, 101, 100.50, 98.50, 98.90, 100.75, 100.60, 101.25, 100.40, 99.75, 99.35%. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3% **Staatsrente von 1876** (braune Rente) M. 245 000 000 in Stücken (brauner Untergrund) à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Zu einer Tilg. der Rente ist die Reg. nicht verpflichtet, jedoch wird ein Tilg.-Betrag (auf 1906/1907: 1%) in das Budget eingestellt, der zur stärkeren Tilg. anderer Anleihen verwendet wird. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1852/68 u. ausserdem Hamburg: Nordd. Bank.

3% **Staatsrente von 1878, 1887 u. 1892** (grüne Rente) M. 200 259 500 in Stücken (grüner Untergrund) à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Bis auf weiteres alljährl. mind. 1% des Kapitalbetrages der ausgegeb. Renten, entweder durch Ankauf eines entsprech. Betrages von 3% Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 88.10, 85.25, 87.70, 86.50, 94.40, 98.50, 97.60, 96.30, 91.90, 86.20, 84.60, 88.70, 89.60, 90, 88.40, 87.90, 86.25%. — In Frankf. a. M.: 88.30, 85.80, 87.70, 86.70, 94.55, 98.60, 97.70, 96.30, 92.10, 86.30, 84.40, 88.70, 89.50, 89.90, 88.30, 87.60, 86%. — Ende 1894—1906: In Hamburg: 94.25, 98.30, 97.25, 96.30, 91.75, 86.20, 84.50, 88.70, 89.70, 89.75, 88.25, 87.25, 86%. — Ende 1890—1906: In Leipzig: 89, 86.50, 88.10, 86.90, 94.50, 98.60, 98.50, 96.50, 92, 86.25, 84.50, 88.70, 89.40, 90, 88.40, 87.70, 86.15%. — In München: 88, 85.50, 87.20, 86.50, 94, 98, —, —, —, —, 84.20, 88.40, 89.40, 89.70, 88.20, 87.10, 86.10%. — Ausserd. notiert in Dresden, Zwickau.

3% **Staatsrente von 1894, 1897, 1899 u. 1900** (2. Art der grünen Rente) M. 373 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 1./1. 1898 bezw. 1./1. 1901, 1./1. 1903 u. 1./1. 1905 ab mit jährl. mind. 1% des Kapitalbetrages der ausgegebenen Rente entweder durch Ankauf eines entspr. Betrages von 3% Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden über die in den betr. Tilg.-Plänen vorgesehene Höhe hinaus, oder durch Bestreitung solcher Staatsausgaben, welche andernfalls durch Aufnahme neuer Anleihen gedeckt werden müssten. Zahlst. wie bei der braunen Rente. Aufgelegt M. 17 400 000 8./1. 1898 zu 96%, M. 52 000 000 1./7. 1898 zu 93%, M. 80 000 000 22./6. 1899 zu 85%, M. 51 500 000 7./5. 1900 zu 83.75%, M. 40 000 000 22./1. 1901 zu 83.60%, M. 50 000 000 28./5. 1902 zu 90.60%. Kurs notiert mit obigen 3% Renten zus. Verj. der Zinssch. in 3 J. n. F., ausgenommen Jahrg. 1900, bei welchem die durch das neue bürgerl. Gesetzbuch vorgeschrieb. 4jähr. Vorleg.-Frist platzgreift.

3½% **Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Obligationen 1839/41,** in Umlauf Ende 1906: M. 1 393 200 in Stücken à Thlr. 50, 100. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./12. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs bis 1922. Die verl. Stücke erhalten einen Prämienzuschlag, welcher im Jahre 1907 68% beträgt und jährl. um 1% bis auf 83% steigt. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—1906: 140, 141.30, 144.50, 144.50, 148, 152, 153, 148, —, 141, 143, 147, 153.50, 153.40, 153.25, 158, —%. Notiert in Leipzig.

3½% **Sächsische Staats-Anleihe** (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. A.** Thlr. 2 000 000 = M. 6 000 000 in Stücken à Thlr. 100. In Umlauf Ende 1906: M. 3 840 000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Seit 1871 mit 1% durch Verl. im Juni per 31./12. des Verl.-Jahres. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—1906: 97.75, 98.50, 99.50, 99.25, 101.25, 102.10, 100.50, 100, 99.50, 96.75, 97.25, 100, 100.50, 100.25, 100, 99.50, 99%. Not. Leipzig, Dresden.

4% **Sächsische Staats-Anleihe** (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. B.** Thlr. 500 000 = M. 1 500 000 in Stücken à Thlr. 25. In Umlauf Ende 1906: M. 960 000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg. u. Zahlst. wie bei Lit. A. Kurs Ende 1890—1906: 103, 101.25, 102.75, 101, 102.75, 104, 103, 101.50, 100.25, 101.25, 100.50, 101.50, 102.50, 102.50, 102.50, 102, 101.50%. Notiert in Leipzig u. Dresden.

Staatsschuldbuch. Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern von Rentenschuldverschreib. von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und die Kapital und Zs. gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, solange ihr Recht von dem Besitze der Schuldverschreibungen und der Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Vernichtung oder sonstiges Abhandenkommen dieser Papiere nicht selten entsteht. Laufende Verwaltungskosten werden von den Staatsschuldgläubigern nicht berechnet. **An Gebühren werden einzig erhoben:** 1) für Eintragungen und Löschungen — jede Einschrift in das

Staatsschuldbuch besonders gerechnet — 20 Pfg. für je angefangene M. 1000 des Kapitalbetrags, über den verfügt wird; 2) für die Auslieferung von Schuldverschreib. auf je angefangene M. 1000 Kapital 40 Pfg., in beiden Fällen mindestens M. 1. **Gebührenfrei** bleiben die Eintragungen bei der Umwandlung von Schuldverschreib. in Buchschulden sowie Eintragung und Löschung von sonstigen, die Forderung selbst nicht betreffenden Vermerken.

Eingetragen am			Konten	über M.
Eingetragen am 31. Dez.	1896:	887	Konten über M.	46 876 500
„ „ 31. „	1897:	943	„ „ „	50 660 500
„ „ 31. „	1898:	1004	„ „ „	56 325 300
„ „ 31. „	1899:	1088	„ „ „	60 892 600
„ „ 31. „	1900:	969	„ „ „	55 590 700
„ „ 31. „	1901:	1094	„ „ „	61 485 700
„ „ 31. „	1902:	1152	„ „ „	64 022 600
„ „ 31. „	1903:	1216	„ „ „	67 501 500
„ „ 31. „	1904:	1276	„ „ „	69 571 900
„ „ 31. „	1905:	1366	„ „ „	84 361 600
„ „ 31. „	1906:	1484	„ „ „	89 875 500

Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Stand der Staatsschuld am 1./7. 1906: Passiva: M. 887 450, Aktiva: M. 4 729 883, daher Überschuss M. 3 842 433 ohne den R.-F. der Landesbank. — Budget pro 1905—1907: Einnahmen u. Ausgaben: M. 4 226 143.

Herzoglich Sächsische Landesbank zu Altenburg.

Die Herzoglich Sächsische Landesbank ist eine Landesanstalt, welche die Eigenschaft einer juristischen Person besitzt und die Aufgabe hat, durch den Betrieb von Darlehensgeschäften den Geld- und Kreditverkehr und hierbei insbesondere den Realkredit im Lande zu fördern. Die Landesbank wird durch eine staatliche Behörde für Rechnung und Gefahr des Sachsen-Altenburgischen Staates verwaltet. Für die Verbindlichkeiten der Landesbank haftet ihr gesamtes Aktivvermögen und zugleich der Sachsen-Altenburgische Staat.

3½% Obligationen der Sachsen-Altenburgischen Landesbank. M. 30 000 000 in 6 Serien à M. 5 000 000 in Stücken, Serie I/VI à M. 100, 300, 500, 1000, 5000, Serie II/III à M. 500, 1000, 5000, Serie IV à M. 5000, 10 000. Serie V à M. 1000, 5000. Zs.: Serie IV: 1./4., 1./10., bei den übrigen Serien: 2./1., 1./7. Tilg.: Serie I—III ab 1885, Serie IV ab 1886, Serie V ab 1887, Serie VI ab 1890 durch freihänd. Ankauf von jährl. 1% des bei Schluss des Vorjahres in Umlauf gewesenen Betrages; auch volle Künd. ist jederzeit zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Vetter & Co. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 97.50, 97.25, 99.60, 99.70, 101.90, 103, 101.75, 102.25, 100.50, 97, —, 99, 101, 101, 100.25, 100.25, 98.25%. — In Leipzig: Serie IV: 97, 97, —, 99.90, 102.25, 103.10, 102.20, 102.25, 100.25, —, 94.15, 99, 100.75, 101, 100.70, 100.25, 98.25%; die übrigen Serien: 97, 97.25, 99.75, 99.90, 102.25, 103.10, 102.20, 102.25, 100.25, 97.50, 94.15, 99, 100.75, 101, 100.70, 100.25, 98.25%. — Ausserdem notiert in Zwickau. Verj. der Zs. in 4 J., der gekünd. Stücke in 10 J. n. F.

3½% Obligationen der Sachsen-Altenburg. Landesbank von 1905, Reihe VII u. VIII. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: Reihe VII: 2./1., 1./7., Reihe VIII: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1910 ab durch freihänd. Ankauf von jährl. 1% des bei Schluss des Vorj. in Umlauf gewesenen Betrages; Totalkünd. jederzeit mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Frege & Co., Vetter & Co. Die Oblig. wurden im Okt. in Berlin eingeführt; Kurs in Berlin mit den alten 3½% Oblig. zus.notiert; in Leipzig eingeführt 20./10. 1905 zu 100.25%. — Kurs Ende 1905—1906: In Leipzig Serie VII: 100.25, 98.25%; Serie VIII: 100.25, 98.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der gekünd. Stücke in 10 J. (F.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hyp.-Forder. 114 863 792, Komm.-Anleihen 5 306 459, Lombard-Forder. 465 977, Wechsel 607 340, Bankguth. 465 452, Kontok.-Debit. 336 566, Effekten 12 693 690, Immobilien 90 693, lauf. u. rückst. Zs. 1 740 470, Zahlungen auf Gewinnanteil des Staats 480 000, Kassa 479 755. — Passiva: Einleihungen geg. Schuldsch. a. Namen 99 307 871, Inh.-Oblig. 24 741 600, Einlagebücher 713 460, Kontok.-Kredit. 109 764, lauf. u. rückst. Zs. 1 625 537, Gar.- u. R.-F. 7 954 907, Spec.-R.-F. I 2 159 925, do. II 135 427, Guth. der herzogl. Landrentenbank 27 000, Gewinn 754 706. Sa. M. 137 530 199.

Herzogtum Sachsen-Gotha.

Stand der Staatsschuld am 1./4. 1907: Passiva: M. 2 508 226, Aktiva: M. 2 296 210, daher Überschuss M. 212 016. — Budget pro 1./4. 1907 — 31./3. 1909: Einnahmen u. Ausgaben: M. 3 614 650.

4% Gothaer Staatsschuldverschreibungen von 1900. M. 1 990 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Gotha: Privatbank zu Gotha, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Privatbank zu Gotha. Aufgelegt in Berlin 27./4. 1900 zu 100.50%; erster Kurs 22./5. 1900: 101%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 100.50, 103, 103.80, 102.50, 101.50, 100.60, 100.80%.

Herzogl. Landeskreditanstalt in Gotha.

Die durch das Gesetz v. 25./12. 1853 errichtete und durch das Gesetz v. 29./3. 1901 neu organisierte Herzogl. Landeskreditanstalt ist eine Staatsanstalt mit selbständiger Rechtsfähigkeit; für ihre Verbindlichkeiten haftet der Staat mit seinem ganzen Vermögen. Die Aufsicht führt das Staatsministerium; neben dem Vorstand der Anstalt besteht ein Beirat aus 5 Mitgl., von welchen 3 vom Herzog ernannt, 2 vom Landtage des Herzogtums Gotha gewählt werden. Die Anstalt gewährt Darlehen: gegen Hypoth. an Grundbesitz, gegen Verpfändung hypoth. Forderungen und solcher Wertp., deren Beleihung von der Reichsbank zugelassen ist, sowie an Stiftungen, Körperschaften und Anstalten des öffentl. Rechtes etc. Die Mittel zum Geschäftsbetriebe erlangt die Anstalt durch Ausgabe von Schuldverschreib. auf den Namen oder auf den Inhaber, ferner ohne Erteilung einer Schuldverschreib. durch Annahme von Geld in lauf. Rechn. gegen einfache Quittung, sowie endlich durch Einzahl. auf Sparbücher. Die Schuldverschreib. der Landeskreditanstalt sind innerhalb des Deutschen Reiches zur Anlegung von Mündelgeld verwendbar.

4% **Schuldverschreib. von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens der Gläubiger unkündb., seitens der Anstalt bis 1./4. 1907 unkündb.; von dieser Zeit ab steht der Landeskreditanstalt das Recht zur Ausl. sowie zur völligen oder teilweisen Kündig. der Anleihe zu. Zahlst.: Die Bezirksfinanzbehörden des Herzogtums Gotha, ferner Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Filiale der Privatbank zu Gotha, Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Eingeführt in Berlin am 7./10. 1902 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.80, 102.50, 101.50, 100.60, 101%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

3½% **Schuldverschreib. von 1902 Abt. II.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt bis 31./12. 1907 unkündbar, von dieser Zeit ab steht der Landeskreditanstalt das Recht zur Ausl. sowie zur völligen oder teilweisen Kündig. der Anleihe zu. Zahlst.: Gotha: Landeskreditanstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: Nordd. Bank: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg am 5./1. 1903 M. 5 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 100.10, 99.50, 99.25, 97.25%. — In Frankf. a. M.: 100, 100, 99.40, 98%. — In Hamburg: 100, 99, 99, 97%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

3½% **Schuldverschreib. von 1903 Abt. III.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt event. innerhalb 6 monat. Frist. Zahlst.: Gotha: Kasse der Landeskreditanstalt, Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Leipzig: Privatbank zu Gotha; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp. Aufgel. in Berlin 30./12. 1903 M. 3 500 000 zu 99.85%, restl. M. 500 000 freihändig begeben. Kurs in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

3½% **Schuldverschreib. von 1905 Abt. IV.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt event. innerhalb 6 monat. Frist. Zahlst.: Wie 3½% Schuldverschreib. von 1903. Aufgelegt in Berlin 28./4. 1905 M. 3 000 000 zu 99.60%. Die restl. M. 7 000 000 wurden in Berlin im Okt. 1905 eingeführt und werden freihändig begeben. Kurs in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. von 1902 u. 1903 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

Schuldverschreib. von 1906 im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, davon bisher begeben:

4% **Schuldverschreib. von 1906 Abt. V.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Anstalt Künd. bis 1./4. 1916 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkte an Ausl., völlige oder teilweise Künd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Gotha: Landeskreditanstalt, Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges. mit sämtl. Fil., Privatbank zu Gotha mit sämtl. Fil., Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp Akt.-Ges. Aufgelegt in Berlin 7./6. 1906 M. 2 000 000 zu 102.50%, restliche M. 3 000 000 freihändig verkauft. Kurs Ende 1906: In Berlin: 102.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.)

Herzogtum Sachsen-Meiningen.

Stand der Staatsschuld am 31./12. 1906: M. 7 034 125.16. — Budgets für die Jahre 1906—1908:

Einnahme	Ausgabe
M. 3 323 660	M. 2 232 552 Domänen-Kasse
„ 5 392 556*)	„ 5 392 556 Landes-Kasse

*) einschl. M. 545 554 Hälfte des Überschusses der Domänenkasse und M. 459 578 Zuschuss aus den Kassebeständen.

7 Gulden-Lose. sfl. 3 500 000 = M. 6 000 000 in 10 000 Serien à 50 Lose zu fl. 7, davon noch in Umlauf Ende 1906: Stück 189 700. Tilg.: Bis 1927. Verl: Serien: 2./1., 1./7. Gewinne: 1./2., 1./8. Auszahlung: 3 Monate später. Hauptgewinne: Bis 1922 zwischen sfl. 5000 und 10 000; dann zwischen sfl. 10 000 und 40 000, kleinster Gewinn schwankt zwischen sfl. 9 u. 16. Plan: Vom 1./4. 1899 bis 31./3. 1909: I. Ziehung am 1./7. 1 à sfl. 10 000, 1 à 1000, 4 à 300, 14 à 50, 30 à 20, 4750 à 9; II. Ziehung am 1./1. 1 à sfl. 5000, 1 à 2000,

4 à 400, 14 à 50, 30 à 20, 5150 à 9. Zahlst.: Mitteld. Creditbank in Berlin u. Frankf. a. M., ferner in Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp A.-G., ausserdem Herzogl. Staatsschulden-Tilg.-Kasse. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: M. 27.20, 26.75, 28.60, 26.20, 25.20, 23.40, 22.60, 22.20, 23.75, 25.25, 24.75, 28, 31, 31.90, —, 51, 38 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 27.50, 26.50, 29.20, 26.80, 25.50, 23.40, 22.45, 22.05, 24.10, 24.40, 25.30, 27.60, 32, 31.60, 37, 51, 36.50 per Stück. — In Hamburg: M. 27.50, 27, 28.50, 25.75, 25, 23.30, 23.50, 21.50, 24, 24, 25, 27.50, 30.50, 31, 37, 51, 36.50 per Stück. — In Leipzig: M. 27.50, 27.50, —, —, —, —, 22.80, 22.60, —, —, —, —, —, —, —, 52.50, — per Stück.

Herzogliche Landes-Kreditanstalt in Meiningen.

Errichtet: Auf Grund des Gesetzes vom 25./8. 1849, neue Verordn. vom 6./5. 1850, 16./4. 1868, 18./3. 1872, 27./3. 1875, 22./3. 1877, 5./11. 1883, 27./4. 1885, 11./3. 1896, 17./12. 1899 und 12./2. 1900. **Zweck:** Die Landes-Kreditanstalt ist ein Staatsinstitut mit einer selbständigen Kasse und Kassenverwaltung. Sie hat den Zweck, teils Gelegenheit zu geben zur Emporbringung der Landwirtschaft und Gewerbe, vorzugsweise zur Ablösung grundherrlicher Lasten, zur Abhilfe in Not- und Unglücksfällen und zum Abtrag älterer Schulden etc., teils die Unterbringung disponibler Gelder zu erleichtern. Für die Sicherheit der ausgegebenen Oblig. haften zunächst die Aktiva der Landes-Kreditanstalt, dann der Staat mit seinen gesamten Einkünften. Auf Grund § 1807 Ziff. 3 des B. G.-B. können die Schuldverschreib. der Herzogl. Sachsen-Meining. Landes-Kreditanstalt im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden.

3½% Meininger Herzogl. Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1905: M. 36 907 750 in Stücken à M. 50, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: Bei den Stücken von M. 50—300 ganzjährig am 2./1., bei den Stücken von M. 500—2000 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% und Zs.-Zuwachs. Die Kreditanstalt ist befugt, mit Genehm. des Herzogl. Staatsministeriums ganze Klassen von Oblig. oder die in einem Jahre ausgegebenen Oblig. einer oder mehrerer Klassen, oder einzelne durchs Los bestimmte Oblig. aus den vom Vorst. gewählten Klassen durch öffentl. Bekanntmachung zu kündigen. Zahlst. Meiningen: Kasse der Landes-Kreditanstalt, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. sämtliche Filialen, Roth & Sohn, D. Mannheimer; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Hannover: Bank für Handel u. Ind. Kurs Ende 1894—1906: 100.75, 101.75, 101, —, 99.25, 96, 92.50, 98.50, 99.75, 99.50, 99.50, 98.25, 96%. Notiert in Hannover. Verl. Oblig. 6 Mon. n. F. ohne Zs., dann 1½% Deposital-Zs.

3½% abgest. (früher 4% seit 1./1. 1907: 3½%) Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. M. 6 000 000, hiervon M. 3 000 000 v. 1./7. 1899, M. 3 000 000 v. 15./1. 1900 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die 4% Schuldverschreib. wurden 1./1. 1906 zur Rückzahl. per 1./7. 1906 gekündigt. Denjenig. Schuldverschreib., deren Inhaber mit der Herabsetzung des Zinsfusses von 4% auf 3½% einverstanden waren, wurden die 4% Verzinsung bis 1./1. 1907 belassen u. bei ihnen die Kündbarkeit u. Verlosbarkeit bis zum 31./12. 1914 ausgeschlossen. Die Stücke waren zur Abstempel. in der Zeit v. 25./8.—15./9. 1905 einzureichen. Zahlst.: Meiningen: Wie bei den 3½% Stücken. Aufgelegt 13./2. 1900: M. 1 500 000 zu 100.50%, 13./6. 1900: M. 1 000 000 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1905: In Berlin: 100.20, 103, 104, 103, 102, 100%. Kurs der 4% Schuldverschreib. seit 2./7. 1906 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 100.30, 103, 103.50, 102.80, 101.80, 100%. In Hannover: 100.25, 103, 103.50, 102.50, 101, 100%. Kurs der 4% Schuldverschreib. seit 2./7. 1906 eingestellt. Verj.: Die mit Datum v. 1./7. 1899 ausgestellt. Schuldverschreib. verjähren, vom Fälligkeitstermin ab gerechnet, nach 20 J. 6 Mon., die 15./1. 1900 ausgefertigten Schuldverschreib. nach 30 Jahren. Die Zinsabschnitte der Schuldverschreib. v. 1./7. 1899 verjähren 4 Jahre nach dem Verfalltage, die Zinsabschnitte v. 15./1. 1900 verjähren binnen 4 J. (K.) Verloste Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Deposital-Zs.

3½% abgest. (früher 4%, seit 1./1. 1907: 3½%) Meininger Landes-Kreditanstalt-Schuldverschreib. vom 1. Dez. 1900. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. bezw. Konversion wie bei den vorstehend. 4% Schuldverschreib. Zahlst. wie bei obigen Oblig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover 4./12. 1900 M. 2 500 000 zu 99.50%. Kurs wie obige 3½% abgest. Oblig. Verj. der Zinsabschnitte in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F). Verl. Oblig. 6 Monate n. F. ohne Zs., dann 1½% Deposital-Zs.

Grossherzogtum Sachsen-Weimar.

Landes-Kreditkasse des Grossherzogtums Sachsen zu Weimar.

Die nach dem Gesetz vom 17. Nov. 1869, resp. vom 16. Sept. 1897 mit Nachtrag vom 20. Jan. 1900 für das Grossherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach errichtete Landes-Kreditkasse ist eine unter dem Grossherzogl. Staatsministerium, Departement des Innern, stehende Staatsanstalt, welche den Zweck hat, für Förderung des Realkredits Geld verzinslich auszuleihen, zugleich aber auch verzinslich aufzunehmen. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Landes-Kreditkasse, mithin auch für die ausgegebenen Schuldverschreib. nebst Zs. Die Anstalt gewährt Darlehen auf Renten-Tilg., u. zwar an Private nur gegen Verpfänd. im Grossh. belegener Grundbesitzungen oder den Grundstücken gleichgestellter Berechtig., an inländ. Gemeinden dagegen ohne Bestell. hypoth. Sicherheit. Die zu bestellende

Sicherheit soll nach gesetzlicher Vorschrift regelmässig der für Ausleihung vormundschaftlicher Gelder geordneten gleich sein. Zur Gewinnung der für die Ausleihungen erforderlichen Mittel nimmt die Anstalt mittels Ausgabe von Schuldverschreibungen Kapitalien bis zum Höchstbetrage von M. 25 000 000 anlehensweise auf, welche von seiten des Gläubigers unkündbar sind, dagegen der dem Vorst. der Grossh. Landes-Kreditkasse freistehenden Künd. mit einer in den Schuldverschreib. zu bezeichnenden mind. 3monat. Künd.-Frist unterliegen. Eine Ausl. der Schuldverschreib. findet nicht statt, da die auf die Darlehen zurückgezahlten Beträge stets von neuem ausgeliehen werden; der Landes-Kreditkasse ist aber vorbehalten, ihre Schuldverschreib. zum Tageskurse anzukaufen. Am 31./12. 1906 waren M. 23 092 180 an Kapitalien ausgeliehen und M. 22 729 600 Schuldverschreib. ausgegeben. Die Schuldverschreib. können im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden u. sind bei der Reichsbank in I. Klasse beleihbar. Die Schuldverschreib. können in Buchschulden (auf den Namen eines bestimmten Gläubigers) umgewandelt werden.

3½% **Weimar. Schuldverschreib.** In Umlauf Ende 1906: M. 17 948 700 in Stücken à M. 1000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. ist bisher nicht erfolgt (s. oben). Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Leipzig: Privatbank zu Gotha; sodann bei der Grossh. Landes-Kreditkasse und als deren Agenturen sämtl. Grossh. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin am 2./7. 1896 zu 103%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 103.10, 102, —, —, 93, 98.70, 100.10, 100.75, 100.25, 99.80. 97.10%. — In Leipzig: 103, 101.75, 100.25, 95, 93.75, 99, 100.60, 101, 100, 99.75, 97.40%.

3½% **konvertierte Weimar. Schuldverschreib.** (früher 3¾%, im Jahre 1896 auf 3½% herabgesetzt). Ein Teilbetrag der obigen 3½% Schuldverschreib. in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Eingeführt in Berlin am 17./6. 1897 zu 103%. Kurs: In Leipzig Ende 1890—1906: 102.25, 101, 102.50, 102.50, 104, 104.25, 102.75, 101.75, 100.25, 96.50, 93.75, —, 100.60, 101, 100, 99.90, 97.50%. — In Berlin Ende 1897—1900: 102, —, —, 93%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit 3½% Schuldverschreib. zus.notiert.

4% **Weimar. Schuldverschreib.** In Umlauf Ende 1906: M. 4 780 900 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. bis Ende 1910 seitens der Kasse unkündbar. Zahlst.: Berlin: Meyer Cohn, Commerz- u. Disconto-Bank; Leipzig: Privatbank zu Gotha, sowie die Grossh. Landes-Kreditkasse selbst und als deren Agenturen sämtl. Grossh. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin 14./7. 1900 zu 101.25%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 101, 104, 104.60, —, 104, 103, 102%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

Stand der Staatsschuld Ende 1906: M. 4 374 250, dagegen Aktiva M. 823 141. — Budget für die Jahre 1906—1908: Einnahmen und Ausgaben: M. 2 634 000.

3½% **konvertierte Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe** (zum grösseren Teile vom Jahre 1873, anfangs 4½%, vom 1./4. 1881 ab auf 4% und vom 1./10. 1897 ab auf 3½% herabgesetzt), in Umlauf am 1./10. 1906: M. 2 503 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per Sept. mit jährl. ½% vom Gesamtbetrage der ausgegebenen Rentenbriefe und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Rudolstadt: Fürstl. Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

3½% **Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe.** In Umlauf am 1./10. 1906: M. 934 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Zahlst. wie oben. Eingeführt an der Dresdner Börse am 16./1. 1893 zu 98.25%. Kurs Ende 1893—1906: 98, 100, —, 101, —, —, —, —, 97, —, —, —, —, —%. Notiert Dresden. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe.** In Umlauf 1./10. 1906: M. 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1./10. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Rudolstadt: Fürstl. Hauptlandeskasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Verj. wie oben.

Fürstliche Landeskreditkasse zu Rudolstadt.

Die Landeskreditkasse wurde durch Gesetz v. 11./12. 1888, abgeändert durch Gesetz v. 30./12. 1898 u. 18./3. 1904, für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt zur Förderung des Kreditverkehrs, insbesondere des Realkredits im Gebiete des Fürstentums, unter Garantie des Staates stehend, errichtet. Sie gewährt Darlehen: 1) gegen Hypotheken, und zwar auf Grundstücke bis zu ⅔, auf Gebäude in Städten bis zu ½, auf dem Lande bis zu ⅓ ihres Wertes, bei Rententilg. in geeigneten Fällen auf Gebäude überhaupt bis zu 60% des Schätzungswertes; 2) gegen Verpfändungen von Hypotheken; 3) gegen Verpfändung von öffentlichen Wertpapieren und Staatspapieren, aber nur bis ⅘ des Tageskurses und höchstens auf die Dauer von 6 Monaten; 4) gegen blosse Schuldverschreibungen an Gemeinden; 5) auf Grund von Ablösungsverträgen über Grundabgaben. Ihre hiergegen ausgegebenen Schuldverschreibungen geniessen die unbedingte Garantie des Fürstentums.

3½% **Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse zu Rudolstadt.** In Umlauf Ende 1906: M. 5 446 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch An-

kauf oder Ausl., Gesamtkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rudolstadt: Landeskreditkasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin am 5. 2. 1895 zu 101.75%. Kurs Ende 1892—1906: In Leipzig: 97, 98, 100.50, 101.50, 101.50, 100.50, 100, 95.75, —, —, 99.25, 99.50, 99.25, 97.75, 95.50%. — Ende 1895—1906: In Berlin: 101.75, 101.50, —, —, —, —, 98.10, 99.10, 99.25, 98.25, 99, 95.40%.

Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

Stand der Staatsschuld am 1./4. 1906: M. 3 359 912. — Budget für die Jahre 1904—1907: Einnahmen und Ausgaben: M. 3 541 588.

4% Staats-Anleihe von 1900 (zur Bestreitung der Kosten des Baues einer Eisenbahn Greussen-Grosskeula). M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Regierung ist von 1905 ab berechtigt, den Anleihebetrag im Ganzen oder in Teilbeträgen von nicht unter M. 200 000 per 1. April oder 1. Okt. eines jeden Jahres, zuerst also per 1. April 1905, nach voraufgegangener halbj. Kündigung zur Rückzahlung zu bringen. Zahlst.: Sondershausen: Fürstl. Staatshauptkasse, ferner Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Arnstadt, Rudolstadt, Ilmenau, Suhl, Saalfeld u. Weida (S.-W.): Filialen d. Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgel. 7./4. 1900 zu 100.50%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 100.50, 103, 103.50, 102, 101.75, 100.50, 100.75%.

Fürstlich Schwarzburgische Landescreditkasse zu Sondershausen.

Die Fürstlich Schwarzburgische Landescreditkasse zu Sondershausen, welche durch Landesgesetz vom 9./6. 1883 errichtet ist, steht unter der Garantie des Staates, hat die Rechte einer juristischen Persönlichkeit und geniesst die Vorrechte der Staatskasse. Die Leitung der Geschäfte untersteht einer besonderen Behörde, „dem Vorstande der Landescreditkasse", welche unmittelbar unter dem Ministerium steht. Sie hat den Zweck, einerseits Geld unter Bewilligung mässigen Zinsfusses und allmählicher Tilg. a) an Gemeinden zur Abtragung von Schulden, gemeinnützigen Anlagen und sonstigen Gemeindezwecken, b) gegen Verpfändung im Fürstentum gelegener Grundstücke zur Förderung des Realkredites auszuleihen; andererseits durch Aufnahme verzinslicher, dem Betrage der ausgelieh. Kapitalien entsprechender Darlehen Gelegenheit zu sicherer Kapitalanlage zu bieten. Das Rechnungsjahr der Landescreditkasse läuft v. 1./4.—31./3. Bilanzen werden nicht veröffentlicht; die Rechn. werden vom Ministerium geprüft u. dechargiert. Dem Landtagsausschuss steht die Kontrolle über die Verwalt. der Landescreditkasse zu; die Überschüsse der Landescreditkasse dienen zunächst zur Bestreit. des Verwalt.-Aufwandes u. fliessen z. Zt. gemäss Vereinbar. mit dem Landtage nach bewirkter Ansamml. eines R.-F. in die Staatskasse. Gemeinden können Darlehen ohne Hyp.-Bestellung gegen Schuldscheine in Gemässheit der Gemeindeordnung bewilligt werden, wenn ihr Haushalt genügende Sicherheit für die Entrichtung der Zins- und Tilg.-Rente bis zum Abtrag des Kapitals darbietet. Gegen Verpfändung inländ. Grundstücke giebt die Landescreditkasse insoweit Darlehen, als dieselben, wenn eine erste Hypoth. bestellt wird, für sich allein, oder, wenn vorausgehende Hypoth. vorhanden sind, mit letzteren zusammengenommen den halben Betrag des Taxwertes der Grundstücke nicht übersteigen. Gebäude müssen überdies bei einer nach dem Ermessen des Vorstandes die erforderliche Sicherheit gewährenden konz. Feuerversich.-Anstalt versichert sein. Darlehen auf industrielle Etablissements dürfen nicht, Darlehen auf Gebäude allein und gegen Nach-Hypoth. nur mit besonderer Genehm. des Ministeriums, Finanz-Abteil., gewährt werden. Das Ministerium, Finanz-Abteil., kann eine Beleihung bis zu drei Fünfteilen des Taxwertes der Grundstücke bewilligen, sofern die besondere Zuverlässigkeit u. wirtschaftliche Tüchtigkeit des Erborgers nachgewiesen ist und das Unterpfand zur ersten Hypoth. eingetragen wird. Der Vorstand der Landescreditkasse ist befugt, nach dem Bedürfnis der vorliegenden Darlehensgesuche auf den Inhaber lautende unkündbare Oblig. der Landescreditkasse auszustellen, in welchen unter anderem die Garantie des Staates nächst der Haftung der Kasse selbst ausgedrückt ist. Die Heimzahlung der Oblig. geschieht nach dem Ermessen des Vorstandes und den Bedürfnissen der Landescreditkasse im Wege des Rückkaufs oder der Verlosung. Zahlst.: Sondershausen: Schwarzburgische Landesbank sowie deren Filialen in Arnstadt, Rudolstadt, Saalfeld, Suhl, Ilmenau u. Weida (S.-W.); Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.)

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie I v. 1./7. 1885: M. 500 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie II v. 1. 1. 1891: M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie III v. 1. 7. 1892: M. 200 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2. 1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

4% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie IV v. 1. 1. 1901: M. 400 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2. 1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 2./1. Tilg. u. Zahlst. siehe oben.

3½% Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig. Serie V v. 1. 7. 1901: M. 600 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganz-

jährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Serie I, II, III u. V wurden eingeführt in Berlin 5./12. 1901 zu 97.70%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 98.30, 99, 99.25, 98.25, 98, 95.10%.

3½% **Fürstl. Schwarzburg. (Sondersh.) Landescreditkasse-Oblig.** Serie VI v. 1./1. 1905: M. 300 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7.; bei den Stücken à M. 100 ganzjährig 1./7. Tilg. u. Zahlst. siehe oben. Serie VI wurde eingeführt in Berlin am 2./6. 1905. Kurs in Berlin mit Serie V zus.notiert.

Fürstentum Waldeck-Pyrmont.

Landesschuld am 1./7. 1907: M. 1 716 300. — Budget für 1905: Einnahmen und Ausgaben M. 1 545 819; für 1906: Einnahmen und Ausgaben M. 1 354 271; für 1907: Einnahmen und Ausgaben M. 1 357 442.

3½% **konv. Anleihe von 1883.** M. 2 424 300 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1./7., die noch nicht ausgel. Stücke wurden auf Grund des Gesetzes vom 5./12. 1898 zur Einlösung gegen Barzahlung des Kapitalbetrages per 1./5. 1899 gekündigt. Bevor diese Künd. erfolgte, wurde den Inh. der 4% Schuldverschreib. die Umwandlung in 3½% angeboten. Von denjenigen Inh. der 4% Staatsanleihe, welche die Barzahlung zum Nennwerte nicht spät. am 21./1. 1899 beantragten, wurde ohne weiteren Antrag angenommen, dass sie mit der Umwandlung dieser Schuldverschreib. in 3½% einverstanden waren. Zahlst.: Arolsen: Fürstl. Staatsschulden-Verwaltung; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1899: In Berlin: 102, 101.50, 101.50, 101.40, 102, 102, 102.25, 101.50, 99.50, —%. Die konv. Anleihe bisher in Berlin noch nicht notiert. — Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: 102, 101.50, 103, 102, 102.50, 102, 102.40, 103, 101.50, 94, 93.50, 97, 99, 99.40, 99, 97, 96.50%.

Königreich Württemberg.

Budget für 1907: Einnahmen M. 90 572 406, Ausgaben M. 90 590 511; 1908: Einnahmen M. 91 583 737, Ausgaben M. 91 581 280. — Staatsschuld am 1./4. 1907: M. 560 762 408, hiervon allg. Schuld: M. 35 993 374, Eisenbahnschuld: M. 524 769 034.

Tilg. der Staatsschuld. Das Ges. v. 18./5. 1903 schreibt über die Tilg. der Staatsschuld vor: Art. 1. Vom 1./4. 1903 ab ist in jedem Rechnungsjahre eine Tilg. in Höhe von mind. ⅗% der am Anfang des Rechnungsjahres bestehenden verzinsl. Staatsschuld vorzunehmen. Die Tilg. findet entweder durch Rückkauf oder durch Künd. oder teils durch Rückkauf, teils durch Künd. statt. Eine Verrechnung auf verwilligte Anlehen ist einer Tilg. gleich zu achten. Die Tilg. auf dem Wege der Verlos. einzelner Schuldverschreib. ist ausgeschlossen. Die erforderl. Beträge sind durch den Hauptfinanzetat unter Einrechnung der für eine vertragsm. Tilg. von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Soweit die vertragsm. Tilg.-Beträge den vorstehend bestimmten Tilg.-Betrag übersteigen, bleibt es bei den vertragsm. Tilg.-Beträgen. Art. 2. Ergiebt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so sind im folg. Rechnungsjahr neben der nach Art. 1 erfolgenden Tilg. ⅖ des Überschusses zur Schulden-Tilg. bezw. Verrechnung auf verwilligte Anlehen zu verwenden.

Durch Gesetz vom 21. Dez. 1896 sind die bisher mit 4% verzinslichen Württembergischen Anleihen aus den Jahren 1875/87 auf 3½% herabgesetzt mit der Bestimmung, dass die 4% Verzinsung noch bis zum 30. Juni 1897 währt und dass innerhalb der nächsten 10 Jahre, d. h. vor dem 1. April 1907, keine weitere Herabsetzung stattfindet. Zahlstellen für sämtliche Anleihen: Stuttgart: Staatsschuldenkasse, Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes.

3½% **Anleihen von 1875/80** (bisher 4%). Gesamtbetrag: M. 87 618 900, davon noch in Umlauf am 1./4. 1907: M. 69 574 400 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: Bei 1875er Anleihe 1./6., 1./12., bei 1879/80er Anleihe 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 70 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für Anleihe von 1875/79: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Bank; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.; für Anleihe von 1880: Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs Ende 1890—1906: 102.90, 103.35, 104.25, 104.35, 104.60, 103.50, 102.65, 102.20, 100.50, 96.90, 95.50, 99.40, 100.70, 101.20, 100.30, 99.90, 97%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

3½% **Anleihen von 1881, 1881 II. Em., 1882/83** im Gesamtbetrage von M. 190 514 200, davon in Umlauf am 1./4. 1907: M. 190 131 200 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7.; 1./2., 1./8.; 1./4., 1./10.; 1./5., 1./11. Zahlst. wie 1891/92, ausgenommen Berlin: S. Bleichröder und Berliner Handels-Ges. Tilg. hat bisher nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 104, 105.30, 105.40, 105.60, 105.70, 104.75, 102.60, 102.10, 101.20, 95.90, 94.75, 99.40, 100.30, 101, 99.75, 99.60, 97.50%. — In Frankf. a. M.: 104.55, 105.20, 105.85, 105.75, 105.95, 104.55, 102.75, 102.40, 100.80, 96.90, 95.50, 99.40, 100.70, 101.30, 100.30, 99.90, 97%. — Ausserdem notiert in Stuttgart.

3½% **Anleihe vom 1./2. 1885** (früher 4%). M. 8 170 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. hat bisher noch nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Zahlst. wie bei Anleihe von 1891/92, ausgenommen Berlin: S. Bleichröder und Berliner Handels-Ges. Die Anleihe wird in Frankf. a. M. mit den nächstfolg. Anleihen von 1885/87 zus.notiert, in Stuttgart jedoch mit Anleihen 1881/83 zus.notiert.

3½% Anleihen von 1885/87 (früher 4%) im Gesamtbetrage von M. 38 940 100. In Umlauf am 1./4. 1907: M. 32 880 700 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren von 1891 ab. Kurs Ende 1890—1906: 104.70, 104.60, 105, 104.80, 104.95, 103.50, 102.65, 102.20, 100.70, 97, 95.50, 99.45, 100.60, 101.20, 100.30, 99.90, 97%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

3½% Anleihe von 1888. M. 15 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1907: M. 12 594 500, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1892 ab innerh. 48 Jahren durch Ausl., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: Dieselben wie bei 1891/92, ausgenommen Berliner Handels-Ges. Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889 zus.notiert.

3½% Anleihe von 1889. M. 44 998 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1907: M. 38 434 900, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Ausl. innerh. 46 J. von 1894/95 ab; verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst. wie 1891/92. Kurs Ende 1890—1906: 98.50, 98.40, 100.45, 99.95. 102.60, 102.35, 102.40, 102.20, 100.40, 97, 95.50, 99.40, 100.70, 101.20, 100.30, 100, 97%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

4% Anleihe von 1891. Die Anleihe ist (soweit die Gläubiger nicht von der Umwandlung in Stücke der 3½% Anleihe von 1903 Gebrauch gemacht haben) nach dem Gesetz v. 18./5. 1903 zur Rückzahl. auf den 31./5. 1904 gekündigt worden.

3½% Anleihe von 1893. M. 10 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1907: M. 8 651 700 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1893 ab in längstens 50 Jahren durch Ausl., v. 1./4. 1903 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie 1891/92. Em.-Kurs 21./6. 1893: 100.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1893—1906: 100.10, 103.45, 103.30, 102.70, 102.20, 100.50, 97, 96.20, 99.60, 100.80, 101.20, 100.50, 100, 97%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

3½% Anleihe von 1894. M. 16 000 000, davon in Umlauf am 1./4. 1907: M. 14 216 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./4. 1895 ab durch Ausl. innerh. 50 Jahren, v. 1./4. 1904 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie 1891/92. Em.-Kurs 22./2. 1894: 100.25% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1894—1906: 103.45, 103.40, 102.70, 102.20, 100.60, 97, 96.20, 99.60, 100.80, 101.20, 100.50, 100, 97%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

3½% Anleihe von 1895. M. 19 625 000, davon in Umlauf am 1./4. 1907: M. 17 654 900 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1896 ab innerh. 50 Jahren, v. 1./4. 1905 ab Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie 1891/92. Kurs Ende 1895—1906: 103.95, 104.80, 102.30, 100.80, 97, 96.20, 99.40, 100.80, 101.20, 100.50, 100, 97%. Notiert in Frankf. a. M., Stuttgart.

3% Anleihe von 1896. M. 24 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 22 068 100 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl., oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. (die Verwaltung hat sich für Rückkauf entschlossen, weshalb das Anlehen bis auf weiteres nur durch Rückkauf getilgt wird); Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Frist beibehalten und der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst. wie 1891/92. Aufgelegt M. 8 000 000 am 17./6. 1896 zu 98.50%. M. 8 000 000 am 8./2. 1898 zu 96%. M. 8 000 000 am 12./10. 1898 zu 92.25%. Kurs Ende 1896—1906: 98.50, 96.60, 92.25, 88.20, 85.50, 89, 90.40, 90.80, 89.90, 89.80, 87.60%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

3½% Anleihe von 1900. M. 46 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 44 719 300, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 mit den Buchstaben F, G, H, J, K. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab entweder durch Rückkauf oder durch Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 50 Jahren, Verstärkung zulässig. Bei ausserord. Tilg. kann die 50jähr. Tilg.-Zeit beibehalten und der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Raten abgerechnet oder auch die 50jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Seehandlungs-Societät, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 18. u. 19./4. 1900 in Frankf. a. M. u. Stuttgart M. 9 000 000 zu 93.50%; weitere M. 9 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart am 15./2. 1901 zu 94.75%; weitere M. 14 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart am 26./7. 1901 zu 98.50%; fernere M. 14 000 000 aufgelegt in Frankf. a. M. und Stuttgart 10./4. 1902 zu 100.15%. Kurs Ende 1900—1906: 96.20, 99.40, 100.75, 101.20, 100.50, 100, 97%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

3½% Anleihe von 1903. M. 73 857 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Serien 1—5 (nicht wie bisher Buchstaben). Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Nach Massgabe der Bestimm. des Ges. v. 18./5. 1903. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtl. Kameralämter u. Oberamtspfleger des Landes; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 1./8. 1903 M. 12 000 000 zu 100.75%. Ein weiterer Betrag von M. 33 857 000 ist an die Stelle der konvertierten 4% Anleihe von 1891 getreten u. wurde in Frankf. a. M. im Okt. 1903 eingeführt. Ferner wurden aufgelegt M. 10 000 000 2./3. 1905 zu 100.50% u. M. 18 000 000 26./2. 1906 zu 100%. Kurs Ende 1903—1906: In Frankf. a. M.: 101.25, 100.90, 100, 97%. — In Stuttgart: 101.30, 101, 100, 98%.

Verj.: Nach den Bestimm. des Württ. Ausf.-Ges. zum B. G.-B. v. 28./7. 1899 Art. 183 verjähren die verl. Stücke in 30 Jahren nach Künd. entsprechend dem § 801 Absatz 1 des B. G.-B.

Anleihen preussischer Provinzen.

Nach den Provinzialordnungen für die preussischen Provinzen exkl. Berlin bildet jede Provinz einen mit den Rechten einer Korporation ausgestatteten Kommunalverband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten. Zum Kommunalverbande der Provinz (Provinzialverband) gehören alle innerhalb der Grenzen derselben belegenen Kreise und alle zu diesen Kreisen gehörenden Ortschaften. Der Provinziallandtag beschliesst über die zur Erfüllung von Verpflichtungen oder im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben, insbesondere mit Genehmigung des Ministers des Innern über die Aufnahme von Anleihen und die Übernahme von Bürgschaften. Die Grundsätze, nach denen von den Provinzial-Hilfs- und Darlehenskassen die Gewährung von Darlehen zu erfolgen hat, bedürfen der Genehmigung der zuständ. Minister.

Provinz Brandenburg.

3½% **Anleihe des Provinzialverbandes von Brandenburg vom 25. Nov. 1899.** M. 12 000 000 in 12 Reihen zu je M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. erfolgt für jede Reihe von dem 1./4. des auf deren Ausgabe folg. Jahres ab durch freihänd. Ankauf oder Aufkünd. mit jährl. mind. ½% des urspr. Schuldkapitals resp. der ausgegebenen Reihen desselben sowie den durch die fortschreitende Tilg. ersp. Zs. u. dem aus der Beteilig. an Kleinbahn-Unternehmungen dem Provinzialverbande über 4% des in denselben angelegten Kapitals hinaus zufliessenden Betriebsgewinn. Die Aufkünd. der Stücke erfolgt nur in vollen Reihen. Zahlst.: Landeshauptkasse u. die Kreiskommunal- und Stadtkassen der Provinz Brandenburg, ferner in Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 1./2. 1900 M. 4 000 000 (Reihe I—IV) zu 94%, restl. M. 8 000 000 (Reihe V—XII) eingeführt im Nov. 1901. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 93.25, 98.50, 99.30, 100.40, 100, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der gekünd. Stücke in 30 J. n. F.

Provinz Hannover.

3½% **konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe I. Em., Serie I—IV** (anfangs 4%, seit 2. Jan. 1894 auf 3½% herabgesetzt). M. 7 500 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: M. 4 625 400 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Mai auf 31./12. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs: Notiert mit Serie VI in Hannover.

3½% **konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe V. Serie von 1878** im Betrage von M. 7 500 000, davon in Umlauf Ende 1906: M. 6 232 500 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch jährl. Verl. im Mai per 31./12., verstärkte Tilg. seit 1./1. 1897 zulässig. Laut Beschl. vom 8./2. 1897 ist die 4% Hann. Provinzial-Anleihe V. Serie auf 3½% konv. mit der Zusicherung, dass bis 1907 eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses nicht erfolgen darf; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs in Hannover Ende 1890—1906: 102, 102.50, 103.40, 101.50, 103.30, 102.45, 101.75, 101, 100.20, 96, 94.50, 99, 100.25, 100, 100, 99.20, 97.20%.

3½% **Hannoversche Provinzial-Anleihe VI. Serie von 1889.** M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1906: M. 1 324 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch jährl. Verl. im Mai auf 31./12., Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Kurs in Hannover mit Serie I—V zus.notiert.

3% **Hannoversche Provinzial-Obligationen IV. Em., Serie VII von 1895.** M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1906: M. 4 699 200, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1./10., Verstärkung zulässig; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt am 16./1. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896 bis 1906: In Berlin: 96.40, 95.50, 93, 86.40, 84.10, —, —, —, —, —, —%. — In Hannover: 96.30, 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25, 89.80, 91.75, 90.15, 89, 87%.

3% **Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em., Serie VIII.** M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1906: M. 4 742 200, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 1./10. Dem Provinziallandtag wird das Recht vorbehalten, den Tilg.-F. zu verstärken, die jährl. Tilg. bereits vor dem Jahre 1898 beginnen zu lassen, sowie Totalkünd. nach dem 31./12. 1908 mit 6 mon. Frist; Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt 16./3. 1897 zu 96%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 95.50, 93, 86.40%. Seit 1./7. 1900 mit Serie VII zus.notiert. — Ende 1897—1901: In Hannover: 95, 92.50, 86, 85.25, 89.25%. Seit 15./11. 1902 mit Serie VII zus.notiert.

3½% **Hannoversche Provinzial-Anleihe IV. Em.. Serie IX.** M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./11. 1906: M. 4 836 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1901 ab durch Verl. im März mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs, Tilg. durch Ankauf ausgeschlossen. Aufgelegt 17./5. 1899 zu 96⅝%. Kurs: Ende 1899—1901: In Hannover: 95.90, 95, 99.15%. Seit 15./11. 1902 mit Serie I—VI zus.notiert. — Ende 1899—1906: In Berlin: 95.50, —, 99.50, —, —, 100.50, —, —%. — In Hamburg: 95, 95, 98.50, 99.75, 99.50, 99.50, 98.50, 96%.

$3^1/_2$% **abgest. Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe X.** (Anfangs 4%, seit 1./7. 1903 auf $3^1/_2$% herabgesetzt.) M. 3 000 000 (I. Abteilung der Anleihe vom 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf 1./10. 1906: M. 2 796 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verl. im März per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Aufgelegt die 4% Anleihe in Berlin u. Hannover 20./7. 1900 M. 3 000 000 zu 99.90%; erster Kurs in Berlin 14./8. 1900: 100%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1900—1902: In Berlin: —, —, —%. — In Hannover: 101, 103.60, 102.50%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe in Hannover mit Serie I—VI u. IX u. XI zus.notiert.

$3^1/_2$% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XI.** M. 1 000 000 (II. Abt. der Anleihe v. 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf am 1./11. 1906: M. 958 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab entweder durch Verl. im März per 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Eingef. 30./5. 1902 zu 99.80% in Hannover. Kurs in Hannover mit Serie I—VI u. IX u. X zus.notiert.

3% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XII.** M. 1 000 000 (III. Abt. der Anleihe vom 30./4. 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220), davon in Umlauf am 1./11. 1906: M. 980 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. im März per 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1951, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Eingeführt in Hannover 5./4. 1905 zu 90.50%. Kurs in Hannover Ende 1905—1906: 89, 87%.

3% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 6. Ausgabe, Reihe XIII.** M. 500 000 (I. Abt. der Anleihe v. 21./12. 1902 im Gesamtbetrage von M. 1 402 000), davon in Umlauf 1./11. 1906: M. 490 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. im März per 1./11. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1951, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Eingef. in Hannover 5./4. 1905 zu 90.50%. Kurs mit 3% Anleihe Reihe XII zus.notiert.

$3^1/_2$% **Hannoversche Provinzial-Anleihe, 5. Ausgabe, Reihe XIV.** M. 3 000 000, davon in Umlauf 1./10. 1906: M. 2 969 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1906 ab durch Verl. im März per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Hannover 5./4. 1905 zu 100.10%. Kurs in Hannover mit $3^1/_2$% Anleihe Serie I—VI, IX—XI zus.notiert.

Zahlstellen: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank; Hannover: Provinzial-Hauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Hermann Bartels, Braunschw.-Hannov. Hyp.-Bank, Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (F.). für die Anleihen 5. Ausgabe, Reihe X—XII u. XIV u. 6. Ausgabe, Reihe XIII. Verj. der Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Ostpreussen

(getrennt von Westpreussen durch Gesetz vom 19./3. 1877).

Gesamte Provinzialschuld am 1./1. 1907: M. 122 455 100, hiervon entfallen M. 121 365 100 auf den Provinz.-Hilfskassen-F. und M. 1 090 000 auf den Chausseebau-F.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** V. Ausgabe (zu Chausseebauten) lt. Priv. v. 25./9. 1878 M. 2 216 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1907: M. 1 090 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mind. 1% des umlauf. Betrages mit Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1906 durch Rückkauf, von dieser Zeit ab durch Verl., falls nicht anderweitige Verf. getroffen wird; Verstärkung zulässig.

$3^1/_2$% **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** IV. Ausgabe lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 374 600, davon noch in Umlauf am 1./1. 1907: M. 676 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei der V. Ausgabe.

$3^1/_2$% **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** Serie II lt. Priv. v. 3./7. 1878, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 625 400, davon noch in Umlauf am 1./1. 1907: M. 1 034 000. Stücke, Zs. und Tilg. wie bei Ausg. IV.

$3^1/_2$% **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** II. Ausgabe lt. Priv. v. 2./12. 1880, anfangs 4%, seit 1./1. 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1907: M. 2 107 800. Stücke, Zs. und Tilg. wie bei Ausgabe IV.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** VI. Ausgabe lt. Priv. v. 26./10. 1885. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1907: M. 16 077 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. und Tilg. wie bei Ausgabe IV.

$3^1/_2$% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** VII. Ausgabe lt. Priv. v. 21./8. 1893. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1./1. 1907: M. 17 585 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. und Tilg. wie bei Ausgabe IV.

Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe lt. Priv. v. 8./6. 1897. M. 40 000 000, davon begeben M. 36 000 000 zu $3^1/_2$%, davon in Umlauf 1./1. 1907: M. 33 172 100 in Stücken à M. 100,

200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begeb. folg. Kalenderj., Verstärk. zulässig. Eingeführt 3½% Oblig. 13./10. 1897 zu 98.85%. Kurs Ende 1890—1906: 94.50, 93.75, 95.60, 95.50, 100.90, 100.80, 100.25, 99.70, 97.25, 93.40, 93.10, 96.20, 98.70, 98.50, 98.40, 97.60, 94.80%. Notiert Berlin u. Königsb. i. Pr. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe** (Teilbetrag der 3½% Anleihe lt. Priv. v. 8./6. 1897; Zinsfuss durch Minist.-Reskript v. 11./5. 1900 von 3½% auf 4% erhöht). M. 4 000 000, davon in Umlauf am 1./1. 1907: M. 3 740 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begebung folg. Kalenderjahres, Verstärkung zulässig. Aufgel. in Berlin im Juni 1900 M. 1 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 100.30, 102.50, 103.70, 103.40, —, 104.40, 104.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe** lt. Priv. v. 3./8. 1900. M. 60 000 000, hiervon bisher M. 10 000 000 zu 4% ausgefertigt, begeben bis 1./1. 1907: M. 7 370 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. zulässig. Die Tilg geschieht bis zum 1./1. 1906 durch freihänd. Ankauf, von da ab hat der Provinzial-Verband das Recht, die Tilg. durch Ausl. zu bewirken, falls die Einlösung durch Ankauf nicht vorteilhafter bewerkstelligt werden kann. Die Verl. erfolgt in diesem Falle alljährl. im Jan. per 1./7.; der Provinzial-Verband hat auch das Recht, sämtl. noch umlauf. Anleihescheine zu kündigen. Zahlst. für alle Anleihen: Königsberg i. Pr.: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin im Febr. 1901 und für gleich lieferbar erklärt mit 4% Ostpr. Prov.-Anl., VIII. Ausgabe. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe, IX. Ausgabe:** M. 10 000 000 (Teilbetrag der 4% Anleihe IX. Ausgabe lt. Priv. v. 3./8. 1900 im Gesamtbetrage von M. 60 000 000; Zinsfuss 3½% statt 4%), weitere M. 42 700 000 im April 1903 zum Handel an der Berl. Börse zugelassen, begeben bis 1./1. 1907: M. 40 824 000. Zs., Tilg. u. Zahlst. wie bei 4% Anleihe IX. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im Okt. 1901. Kurs mit den übrigen 3½% Anleihen zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Pommern.

3½% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** III. Ausgabe, lt. Priv. v. 12./8. 1894, Ausf.-Datum 1./4. 1895, M. 6 000 000 in 6 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im Sept. per 1./4. des nächsten Jahres oder durch Rückkauf in spät. 44 Jahren. Verstärkung u. Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank d. Prov. Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Alle Serien sind eingeführt u. für gleichmässig lieferbar erklärt. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 102.50, 100.60, 100.10, 97.75, 94, 92.40, 97.40, 99.10, 100, 98.50, 98.60, 95.40%.

3½% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, lt. Priv. v. 4./8. 1897, Ausf.-Datum 1./8. 1898, M. 3 200 000 in 2 Serien à M. 1 000 000 u. 1 Serie à M. 1 200 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des darauf folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen spät. 44 Jahren vom Jahre der Ausgabe jeder einzelnen Serie ab gerechnet, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank der Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin im Jan. 1899, werden mit der III. Ausgabe zus.notiert.

3½% **Pommersche Provinzial-Anleihe,** V. Ausgabe, lt. minist. Genehm. v. 20./6. 1900. Ausf.-Datum 1./10. 1900, M. 1 630 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Landschaftl. Bank d. Provinz Pommern; Stralsund: Neuvorpomm. Spar- u. Credit-Bank A.-G. Eingeführt in Berlin im Okt. 1901. Kurs mit der III. Ausgabe zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Posen.

3½% **Posener Provinzial-Anleihe von 1888,** lt. Priv. v. 11./7. 1888 M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit 1% und Zs.-Zuwachs: Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingeführt in Berlin 18./8. 1890 zu 98%, in Frankf. a. M. 18./6. 1891. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 95.30, 93.25, 95.60, 95, 100.80, 100.90, 100.40, 100.25, 98.10, 93.40, 93, 96.90, 99.20, 99.60, 98.75, 97.90, 94.80%; in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 94, 95.75, 95.60, 100.70, 100.50, 99.70, 100.30, 98.50, 93, 92.40, 96, 98, 99.70, 98.30, 97.80, 95%.

$3^1/_2$% **Posener Provinzial-Anleihe von 1892,** lt. Priv. v. 30./10. 1892. M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke und Zs. wie vorher. Tilg.: Bei der I. Ausgabe von 1896 ab, bei der II. Ausg. von 1898 ab, wie bei der Anleihe von 1888. Kurs wie bei Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1895, lt. Priv. v. 13./8. 1895. M. 10 000 000 in drei Ausgaben. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: 3% M. 2 000 000. Tilg.: Von 1898 ab wie bei Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin am 14./1. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896—1906: 94.50, 92, —, 84, 82.60, 87.10, 88.50, 88.90, —, —, 84.70%. Notiert in Berlin.

II. Ausgabe: 3% M. 5 000 000, davon begeben bis zum 31./3. 1907 M. 4 272 500. Tilg.: Beginn derselben noch nicht feststehend. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie I. Ausgabe von 1895.

III. Ausgabe: $3^1/_2$% M. 3 000 000. Tilg. vom 1./1. 1900 ab. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs wie Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1898, lt. Priv. v. 5./10. 1898: M. 10 000 000. Stücke und Zs. wie vorher.

I. Ausgabe: $3^1/_2$% M. 5 000 000. Tilg.: Von 1901 ab wie bei der Anleihe von 1888. Eingeführt in Berlin im April 1899, erster Kurs am 12./4. 1899: 97.60%. Kurs Ende 1899: 93.40%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

II. Ausgabe: $3^1/_2$% M. 3 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 44 J. vom 1./1. 1903 ab; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im Jan. 1900. Kurs mit der I. Ausgabe zus. als Pos. Prov.-Anl. von 1898, seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

III. Ausgabe: $3^1/_2$% M. 2 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs binnen längst. 44 J. v. 1./1. 1904 ab; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im April 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert.

Posener Provinzial-Anleihe von 1901, lt. Genehm.-Urkunde v. 19./7. 1901: M. 40 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Davon bisher eingeführt:

I. Ausgabe: $3^1/_2$% M. 10 000 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuw. v. 1./1. 1907 ab; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Nov. 1901. Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert. Verj. der Zinssch. 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

II. Ausgabe: $3^1/_2$% M. 10 000 000, davon begeben bis 31./3. 1907 M. 1 493 000. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, beginnend 10 Jahre nach der vollständ. Begebung der Ausgabe, von dieser Zeit an auch verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Jan. 1906; Kurs mit der Anleihe v. 1888 zus.notiert.

III. Ausgabe: $3^1/_2$% M. 10 000 000, davon begeben bis 31./3. 1907 M. 3 277 700. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von dem auf die Begebung der Ausgabe folg. Jahre ab, von 1916 ab verstärkte Tilg. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Landeshauptkasse in Posen und sämtlich Kgl. Kreiskassen der Provinz Posen, ferner Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr., deren Depositenkassen in Posen, sowie ihre Zweigniederlass. in Allenstein, Danzig, Graudenz, Landsberg a. W. u. Tilsit, ausserdem Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Schles. Bankverein u. Bankhaus Prinz & Marck jr. in Breslau. Eingeführt in Berlin im Jan. 1906; Kurs mit der Anleihe von 1888 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Rheinprovinz.

Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf.

Die frühere Rhein. Provinzial-Hilfskasse ist durch Statut, genehmigt durch Kgl. Erlass v. 23./4.1888, zu einer Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf erweitert, welche den Gemeinden, Korporationen, Genossenschaften u. Privaten Darlehen gewährt u. dagegen durch den Provinzialausschuss ausgefertigte Anleihescheine ausgiebt, für deren Sicherheit die Rheinprovinz haftet.

$3^1/_2$% **konvert. Rheinprov.-Anleihen** III/IV. Em. Auf Grund des Allerh. Erl. v. 25./9. 1897 wurde der Zinsfuss v. 1./4. 1898 ab durch Abstemp. von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. III. Em. M. 3 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 1 829 000, IV. Em. M. 5 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 3 788 000, in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs entweder durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1./10.; Verstärk. zulässig. Kurs für Em. III Ende 1891—1906: In Berlin: 101, 102.90, 102.80, 104, 102.25, 102, 100.60, 99.40, 93.75, 93, 99, 100.20, 100.25, 99.50, 98.50, 95.30%. — Auch notiert in Düsseldorf u. Cöln. Em. IV in Berlin mit Em. III zus.notiert.

$3^1/_2$% **Rheinprov.-Anleihe** V. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 7 364 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4.. 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1888 ab; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig.

$3^1/_2$% **Rheinprov.-Anleihe** VI. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 7 550 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig.

$3^1/_2$% **Rheinprov.-Anleihe** VII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 7 903 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Berlin der Em. V—VII mit III—IV, X, XII—XVII, XXIV—XXVII, XXIX zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$ % **Rheinprov.-Anleihe** VIII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 035 000, in Stücken à M. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig.

3% **Rheinprov.-Anleihe** IX. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 070 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder durch Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Em. XI u. XIV zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$ % **Rheinprov.-Anleihe** X. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 270 000, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Em. III—VII, XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3 % **Rheinprov.-Anleihe** XI. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 8 984 300, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1 % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie IX u. XIV zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$ % **Rheinprov.-Anleihe** XII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 270 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind. $^{1}/_{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie III—VII, X, XIII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$ % **Rheinprov.-Anleihe** XIII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 342 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit mind. $^{1}/_{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie III—VII, X, XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$ % **Rheinprov.-Anleihe** XIV. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 342 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie III—VII, X, XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3% **Rheinprov.-Anleihe** XIV. Em. Urspr. auf $3^{1}/_{2}$% ausgestellt, jedoch in 3% umgewandelt und mit einem diesbezügl. Stempelvermerk versehen. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 426 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs für Serie IX, XI, XIV in Berlin Ende 1891—1906: 89, 88.50, 89, 93.70, 97.75, 96.80, 95.50, —, 86.40, 83.60, —, 89.80, 91, 89, 88.25, 86.40%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1906: 93.80, 97.75, 96.95, 95.15, 93, 86.10, 84, 88, 89.80, 90, 89, 87.80, 86.10%. — Auch notiert in Düsseldorf u. Cöln.

$3^{1}/_{2}$ % **Rheinprov.-Anleihe** XV. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 482 000, in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Kurs mit Serie III—VII, X, XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

$3^{1}/_{2}$ % **Rheinprov.-Anleihe** XVI. Em. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 18 963 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1893—1905: In Berlin für Serie X, XII—XVII, XXIV—XXVII u. XXIX: 98, 102, 103, 101, 102, 99.20, 93.75, 93, 99, 100.20, 100.25, 99.50, 99%. — Seit 2./1. 1906 in Berlin mit Serie III—VII zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1893—1906: Für Serie X, XII—XVI, XXIV—XXVII u. XXIX: 98, 102, 102.90, 101.75, 101.85, 99, 94.20, 93.80, 98.50, 100.30, 100.30, 99.75, 99, 95.10 %. — Notiert ausserdem in Düsseldorf u. Cöln.

$3^{1}/_{2}$ % **Rheinprov.-Anleihe** XVII. Em. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 547 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Eingeführt im Dez. 1897. Kurs in Berlin mit Em. III—VII, X, XII—XVI, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

Lt. Allerh. E. v. 20./5. 1898 ist der Rheinprovinz die Befugnis zur ferneren Ausgabe von Rheinprovinz-Anleihescheinen ohne Beschränkung auf eine bestimmte Summe verliehen worden; die Verzinsungs- sowie sonst. Modalitäten der zukünft. Anleihen werden vom Provinzialausschusse festgesetzt.

Auf Grund dieses Priv. beschloss der Provinzialausschuss am 17./5. 1898 die

$3^{1}/_{3}$ % **Rheinprov.-Anleihe** XVIII. Em. M. 15 000 000 in Umlauf ult. 1906 M. 14 419 500, in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Eingef. in Berlin 20./7. 1898 zu 97 %, in Frankf. a. M. 11./8. 1898 zu 97%. Kurs Ende 1898 bis 1906: In Berlin: 97.10, 92.50, 89.10, 92.90, —, 95, 93.90, 92.75, 91.50%. — In Frankf. a. M.: 97.10, 92.50, 89, 92, 94.80, 95.20, —, 92.50, 91.50%; ferner die

$3^{1}/_{2}$ % **Rheinprov.-Anleihe** XIX. Ausgabe, unkündbar bis 1909. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückk. oder durch Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. $^{1}/_{2}$% u. Zs.-Zuwachs v. 1./1. 1909 ab innerh. 51 Jahren. Eingef. Nov. 1898. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 101, 96.50, —, 99, 100.20, 100.40, 99.75, 99, 95.40%. — In Fft. a. M.: 101, 96.50, 93.80, 98.50, 100.30, 100.30, 99.75, 99, 95.30%.

Die am 4./10. 1899 beschlossene $3^{1}/_{2}$% XX. Ausgabe von M. 10 000 000 wurde nicht begeben. An deren Stelle beschloss der Provinzialausschuss am 4./7. 1900 die

4% **Rheinprov.-Anleihe** XX. Ausgabe. M. 20 000 000, in Umlauf ult. 1906: M. 19 458 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1. 7. mit jährl. mind. 1/2% u. Zs.-Zuwachs v. 1902 ab. Eingef. in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln am 15./7. 1900 zu 101%. Kurs mit Serie XXI zus.notiert; am 14./11. 1899 die

4% **Rheinprov.-Anleihe** XXI. Ausgabe. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 729 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. 7. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1902 ab. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln im Jan. 1900. Erster Kurs am 15./1. 1900: 101.50%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 102.20, 103.80, 105, 103.60, 103, 102.30, 101.80%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 103.20, 104.60, 103.50, 102.80, 102.10, 101.40%. Ausserdem notiert in Düsseldorf u. Cöln; sodann am 14. 5. 1901 die

3¾% **Rheinprov.-Anleihe** XXII. Ausgabe. M. 15 000 000, in Umlauf ult. 1906: M. 14 682 800, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1903 ab. Eingef. in Berlin 8./7. 1901 zu 99.25%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 101, 102, 101.50, 101.30, 101, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 102, 101.50, 101, 100.80, 98.75%; ferner am 29./10. 1901 die

3¾% **Rheinprov.-Anleihe** XXIII. Ausgabe. M. 15 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 14 766 600, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1. 10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs mit Ausgabe XXII zus.notiert; sodann die

3½% **Rheinprov.-Anleihe** XXIV. Ausgabe. M. 10 000 000, in Umlauf ult. 1906 M. 9 844 500, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1. 10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs vom Jahre 1904 ab. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Jan. 1902. Kurs mit Ausgaben III—VII, X, XII—XVII u. XXV—XXVII u. XXIX zus.notiert; ferner am 15./7. 1902 die

3½% **Rheinprov.-Anleihe** XXV. Ausgabe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, in Umlauf ult. 1906 M. 19 689 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs v. Jahre 1904 ab bis spät. 1964. Eingef. in Berlin Okt. 1902. Kurs mit Ausgaben III—VII, X, XII—XVII, XXIV, XXVI—XXVII u. XXIX zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. am 2./5. 1903. Kurs in Frankf. a. M. mit Ausgaben X, XII—XVI, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3½% **Rheinprov.-Anleihe** XXVI. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1906: M. 29 694 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000, ganz begeben. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1/2% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab bis spät. 1965. Eingef. in Berlin im März 1903. Kurs mit Ausgaben III—VII, X, XII—XVII, XXIV, XXV, XXVII u. XXIX zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. am 2./5. 1903. Kurs in Frankf. a. M. mit Ausgaben X, XII—XVI, XXIV—XXVII u. XXIX zus.notiert.

3½% **Rheinprov.-Anleihe,** XXVII. Ausgabe. M. 30 000 000, in Umlauf ult. 1906: M. 29 850 000, in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. mind. 1/2% und Zs.-Zuwachs von 1906 ab bis spät. 1966. Eingeführt in Berlin im Jan. 1904, in Frankf. a. M. im Febr. 1904. Kurs mit 3½% Anleihen III—VII, X, XII—XVII u. XXIV bis XXVI u. XXIX zus.notiert.

3½% **Rheinprov.-Anleihe,** XXVIII. Ausgabe. M. 30 000 000, unkündbar bis 1916, in Stücken à M. 500, 1000, 5000, bis ult. 1906 ganz begeben. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1/2% u. Zs.-Zuwachs von 1916 ab bis spät. 1966. Eingef. in Berlin 4./1. 1905 zu 99.75%; in Frankf. a. M. 8./2. 1905 zu 99.75%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 99.50, 95.60%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 95.50%.

3½% **Rheinprov.-Anleihe,** XXIX. Ausgabe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000, bis ult. 1906 ganz begeben. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1/2% u. Zs.-Zuwachs von 1907 ab bis spät. 1967. Eingeführt in Berlin 11./7. 1905; in Frankf. a. M. 3./8. 1905. Kurs mit 3½% Anleihen III—VII, X, XII bis XVII und XXIV—XXVII zus.notiert.

3⁶/₁₀% **Rheinprov.-Anleihe,** XXX. Ausgabe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, bis ult. 1906 begeben: M. 11 897 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1/2% u. Zs.-Zuwachs von 1908 bis spät. 1967. Eingeführt in Berlin 22./6. 1906 zu 99%, in Frankf. a. M. 16./7. 1906 zu 99%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 98%. — In Frankf. a. M.: 98%.

4% **Rheinprov.-Anleihe,** XXXI. Ausgabe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit jährl. mind. 1/2% u. Zs.-Zuwachs von 1909 bis spät. 1965. Im April bezw. Mai 1907 zu 99.50% freihänd. verkauft.

Zahlstellen für sämtliche Anleihen: Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Aachener Bank für Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Altona: Filiale der Dresdner Bank; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank: Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Preuss. Pfandbriefbank, Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Königl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Preuss. Central-Genoss.-Kasse, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel und Industrie; Bochum: Essener Credit-Anstalt; Bielefeld: Westf.-Lippische Vereinsbank; Bocholt: Bergisch Märkische Bank; Bonn: A. Schaaffhaus. Bankverein, Bergisch Märkische Bank, Rheinisch-Westfälische Disconto-Ges.; Braunschweig: Braunschw. Privatbank (vorm. Ludw. Peters Nachf.), Louis Bremer & Co., Braunschw.

Bank u. Creditanstalt, Otto Weibezahl & Co., Carl Uhl & Co.; Bremen: Fil. der Dresdner Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Breslau: Gebr. Guttentag; Brüssel: Société Générale de Belgique, Banque Internat. de Bruxelles; Bückeburg: Dresdn. Bank; Chemnitz: Dresdner Bank; Cleve: A. Schaaffh. Bankver.; Coblenz: Leopold Seligmann, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Glück & Dornhoeffer; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Berg. Märk. Bank, J. H. Stein, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Rhein. Volksbank; Crefeld: A. Schaaffh. Bankver., Berg. Märk. Bank; Detmold: Westf.-Lipp. Vereinsbank, Dresdn. Bank; Dortmund: Essener Credit-Anst.; Dresden: Dresdn. Bank, Deutsche Bank; Düren: Dür. Bank; Düsseldorf: Landesbank d. Rheinprov., Berg. Märk. Bank, Niederrhein. Bank, B. Simons & Co., D. Fleck & Scheuer, C. G. Trinkaus, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein. Westf. Disconto-Ges., Carl Padberg. A. Schaaffh. Bankver.; Duisburg: Duisb.-Ruhrorter Bank, Berg. Märk. Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne, Berg. Märk. Bank; Emmerich: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anst., Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Frankf. Bank, Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., Dresdner Bank, Deutsche Bank; Fürth: Dresdner Bank; Gelsenkirchen: Essener Credit-Anst.; Giessen: Mitteld. Creditbank; Gotha: Hofbankhaus Max Mueller; Grevenbroich: A. Schaaffh. Bankver.; Hagen: Berg. Märk. Bank, Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co.; Halberstadt: B. J. Baer, M. Helft; Halle a. S.: B. J. Baer, H. F. Lehmann; Hamburg: Commerz- u. Disc.-Bank, Deutsche Bank, Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co., Dresdn. Bank; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn, Herm. Bartels, Gottfr. Herzfeld, Dresdner Bank, A. Spiegelberg, Hannov. Bank; Herford: Westf.-Lipp. Vereinsb.; Hildesheim: Hildesh. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Co.; Kempen a. Rh.: A. Schaaffh. Bankver.; Leipzig: Deutsche Bank; Lemgo: Westf.-Lippische Vereinsb.; Lübeck: Dresdn. Bank; Lüneburg: W. H. Michaels Nachf.; Luxemburg: Intern. Bank in Luxemburg; Mainz: Fil. der Allg. Elsässischen Bankgesellschaft; Magdeburg: F. A. Neubauer, Magdeb. Privatbank, Magdeb. Bankver.; Mannheim: Südd. Bank, Dresdner Bank; Metz: Filiale d. Intern. Bank in Luxemburg; Moers: A. Schaaffh. Bankver.; Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank; M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank; Münster i. W.: Westf. Bankver.; Neuss: A. Schaaffh. Bankverein; Nürnberg: Dresdner Bank; Odenkirchen: A. Schaaffh. Bankverein; Ohligs: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Oldenburg: Oldenburger Spar- und Leih-Bank, Oldenburger Landesbank; Osnabrück: Osnabrücker Bank, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Remscheid: Remscheider Bank, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Rheydt: A. Schaaffhaus. Bankverein; Ruhrort: A. Schaaffhaus. Bankverein, Duisb.-Ruhrorter Bank; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co., Gebr. Röchling; Sobernheim: Carl Fuchs; Soest: Soester Bank; Solingen: Hüser & Co., Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co.; St. Johann a. Saar: Berg. Märk. Bank, Fil. der Intern. Bank in Luxemburg, Spar- u. Darlehnskasse St. Johann; Strassburg i. E.: Rhein. Creditbank; Trier: Reverchon & Co.; Viersen: A. Schaaffh. Bankver., Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Verden (Aller): Hann. Bank; Weimar: Magdeburger Privatbank Filiale Weimar vorm. Jul. Elkan; Warburg: Berg. Märk. Bank; Wesel: A. Schaaffh. Bankver.; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co., Deutsche Bank; Worms: Filiale der Südd. Bank; Zwickau: Dresdner Bank.

Auf verloste bei Zahlbarkeit nicht vorgel. Stücke werden an Depositalzinsen mindestens 2% vergütet. Ausserdem benachrichtigt die Landesbank jeden ihr bekannten Inhaber von Rheinprovinz-Anleihescheinen durch Zusendung der Verlosungsliste von der Auslosung.

Verj. der Zinsscheine: III.—XIX. u. XXI. Ausgabe in 5 J.; XX. u. XXII—XXIX. Ausgabe in 4 J.; der verl. Stücke in 30 J.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Darlehns-Forder. 389 457 432, Forder. an Beiträgen d. Darlehnsschuldner 281 147, Barbestand u. Bankguth. 10 454 844, Effekten 2 044 583, Vorschuss an öffentl. Kassen etc. 2 852 881, Forder. an das Rechnungsjahr 1906, Zinsanteile 1 011 148. — Passiva: Stamm-F. 3 000 000, R.-F. A 3 000 000, do. B 1 358 823, Agio-F. 571 277, Rheinprovinz-Anleihen (abzügl. M. 9 108 500 noch nicht begebene u. M. 10 358 400 angekaufte) 365 338 000, Depos. des Provinzialverbandes und seiner Anstalten 19 171 167, Depos. Dritter 4 520 889, Kontokorrent u. sonst. lauf. Verbind. 8 684 926, Zinsgewinn aus 1905 nach Abzug der Verwalt.-Kosten u. der an die Provinzialverwalt. abgeführten M. 584 502, zur Verf. des Provinzial-Ausschusses 456 955. Sa. M. 406 102 037.

Direktor: Geh. Reg.-Rat Dr. Lohe. **Kuratorium:** Vors. Landrat Graf Beissel von Gymnich, stellv. Vors. Landeshauptmann Reg.-Präs. a. D. Dr. von Renvers, Landeshauptmann a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Klein, Beigeordn. a. D. Dietze, Gutsbes. Destrée, Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind.

Provinz Sachsen.

3½% **konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1875,** anfangs 4½%, dann auf 4% herabgesetzt, seit 1. Jan. 1898 auf 3½% herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 900 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Jan. per 1. Juli mit 1% und Zinsenzuwachs bis 1915.

3½% **konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1881,** anfangs 4%, seit 1. Jan. 1898 auf 3½% herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 450 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres mit 1% und Zinsenzuwachs innerhalb 40 J.

3½% **konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1886,** anfangs 4%, seit 1./1. 1898 auf 3½% herabgesetzt oder per 1./1. 1898 gekündigt. M. 800 000

in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1.4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im März per 1./10. mit 1% und Zinsenzuwachs innerh. längstens 40 J. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1906: 102.50, 101.10, —, —, 91, 97.25, 99.50, 99.60, 99, 98.25, 95.50%.

3½% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1888.** M. 2 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit mind. 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung zulässig. Kurs in Halle a. S. mit der alten 3½% konvert. Anl. zus.notiert. Zahlst. für sämtl. Anleihen: Merseburg: Provinzial-Hauptkasse; Berlin: Kur- und Neumärk. Ritterschaftl. Darlehns-Kasse; Halle a. S.: H. F. Lehmann; Magdeburg: Dingel & Co.

Provinz Schlesien.

Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien in Breslau.

Errichtet: Auf Grund des Allerh. E. v. 24./5. 1853, Ordnung v. 3./8. 1900/12./3. 1901.

3½% **Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1887.** In Umlauf Ende 1906: M. 112 893 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 2./7. mit jährl. mind. 1%; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Landes-Hauptkasse. Kurs in Breslau Ende 1890—1906: 96.40, 94.25, 95.50, 96.40, 101.25, 101.90, 100, 100.25, 98.85, 93.50, 93.25, 98, 99.70, 99.95, 99.15, 99, 95.80%.

3% **Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1896.** In Umlauf Ende 1906: M. 6 231 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der 3½% Anleihe. Eingef. in Breslau im April 1896 zu 95.50%. Kurs in Breslau Ende 1896—1906: 94, 91.60, 89.90, 84.20, 85.50, 87.60, 88.80, 89, 86.90, 86.60, 84.90%.

4% **Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1900.** In Umlauf Ende 1906: M. 4 673 900 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie bei der 3½% Anleihe. Eingef. in Breslau im Juni 1900. Kurs in Breslau Ende 1900—1906: 100.50, 102.25, 103.60, 103.10, 102.25, 102, 102.25%. Verj. der Zs. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Landeskultur-Rentenbank für die Provinz Schlesien in Breslau.

Errichtet: Auf Grund d. Beschl. d. Schles. Prov.-Landtages v. 11./1. 1881; Statut genehm. durch Allerh. E. v. 22./7. 1881, mit Nachträgen, genehm. durch Allerh. E. v. 15./12. 1885, 8./6. 1891, 17./5. 1897 u. 24./5. 1901.

Zweck: Die Förderung der Bodenkultur, insbesondere Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, die Anlage und Regulierung von Wegen, die Vornahme von Waldkulturen und Urbarmachungen, die Errichtung neuer ländlicher Wirtschaften, Uferschutzanlagen, die Anlage, Erweiterung und Unterhaltung von Deichen und dazu gehörigen Sicherungs- und Meliorationsanlagen etc. durch Hergabe von Darlehen zu unterstützen, welche seitens der Landeskultur-Rentenbank unkündbar sind. Für die von der Landeskultur-Rentenbank gewährten Darlehen, die Landeskulturrente, ist in der Regel mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen. Die Bestellung der Sicherheit kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden oder an die im Gesetz bezeichneten Genossenschaften gewährt wird. Die Darlehen werden nach Wahl der Landeskultur-Rentenbank entweder in barem Gelde oder in Landeskultur-Rentenbr. nach dem Nennwerte gewährt. Dieselben sind mit 4%, seit 1891 auch mit 3½% zu verzinsen und ausserdem zu amortisieren. Die jährl. Tilg.-Quote ist in jedem einzelnen Falle vor der Bewilligung des Darlehens von der Dir. festzusetzen, dieselbe muss mind. ½% des Darlehenskapitals betragen.

4% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1906: M. 736 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rentenbank ist verpflichtet, halbj. soviel Landeskultur-Rentenbr. auszulosen oder zum Zwecke der Amort. aufzukaufen, als ihrem Nennwert nach mit denjenigen Geldsummen bezahlt werden können, welche bis zum Schlusse des Halbj., in dem die Ausl. erfolgt, dem Tilg.-F. aus den Rentenzahl. oder baren Kapitalzahl. zufliessen müssen, event. Verl. im Mai u. Nov. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres. Zahlst.: Breslau: Landeshauptkasse. Kurs in Breslau Ende 1890—1906: 100.10, 100.20, 101.40, 101.50, 104.50, 103.75, 101, 101, 100.55, 100.25, 100.90, 102, 101.50, 103.25, 101.10, 101.75, 101.40%.

3½% **Landeskultur-Rentenbriefe.** In Umlauf Ende 1906: M. 1 953 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg., Zahlst. wie bei den 4% Rentenbriefen. Kurs in Breslau Ende 1895—1906: 101.25, 100, 99.50, 99.50, 93.25, 91.20, 98, 99.25, 99.60, 98.70, 98.80, 97%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 10 J. (K.).

Provinz Schleswig-Holstein.

3½% **Provinzial-Anleihe von 1898.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von dem auf die Begebung der Anleihescheine folg. Jahre ab durch Ankauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Hannover:

A. Spiegelberg; Kiel: Wilh. Ahlmann; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgel. 4./7. 1899 in Berlin u. Hamburg: M. 3 000 000 zu 96.50%. Inzwischen nach und nach ist der Rest von M. 3 000 000 unter der Hand zum Tageskurse begeben. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: —, —, 97, —, 100, —, 99.20, —%. — In Hamburg: 95, 92.25, 98, 98.75, 99, 98.50, 98.25, 95%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% **Provinzial-Anleihe von 1902.** M. 3 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im April (zuerst 1903) per 1./10. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1940; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Seehandlung; Tönning, Husum u. Heide: Schleswig-Holstein. Bank. Aufgel. 20./3. 1902 in Berlin u. Hamburg M. 3 600 000 zu 99.40%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: —, 100, —, —, —%. — In Hamburg: Kurs mit 3½% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Provinzial-Anleihe von 1905,** III. Ausgabe M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im April per Sept. mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1943; vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Die Tilg. der Prov.-Anleihen ist bisher durch freihändigen Ankauf erfolgt; Auslos. haben noch nicht stattgefunden. Zahlst.: Kiel: Landes-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Tönning, Husum, Heide u. Flensburg: Schleswig-Holstein. Bank. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs mit 3½% Anleihe von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Schleswig-Holsteinische Landeskultur-Rentenbank in Kiel.

Errichtet: Durch das Gesetz vom 13. Mai 1879 wurden die Provinziallandtage ermächtigt, Landeskultur-Rentenbanken zu errichten zur Förderung der Bodenkultur, insbesondere zu Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, zur Anlage und Regulierung von Wegen, zu Waldkulturen und Urbarmachungen, zur Einrichtung neuer ländlicher Wirtschaften etc. Ihre Organisation und Verwaltung wird durch ein Statut geregelt, das der Beschlussfassung des Provinziallandtages unterliegt und staatlicher Genehmigung bedarf. Die Landeskultur-Rentenbanken gewähren Darlehen in barem Gelde oder in von ihnen auszustellenden Schuldverschreibungen, „Landeskultur-Rentenbriefen", nach dem Nennwert zu höchstens 4½% Zinsen mit mindestens jährlich ½% Amortisation; die Zinsen und Amortisationsraten bilden die vom Schuldner zu entrichtende Landeskulturrente, welcher bis ⅕% Beiträge zu den Verwaltungskosten zugeschlagen werden können. Für das Darlehen, die Rente und die Zuschläge ist mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen, und zwar innerhalb des 25fachen Betrages des Katastralreinertrages oder innerhalb der ersten Hälfte des Taxwertes. Die Sicherheitsbestellung kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden, öffentliche Genossenschaften etc. gewährt wird. Renten und Unterhaltungskosten der Meliorationsanlagen können im Verwaltungswege beigetrieben werden. Die Schuldner können das Darlehen zu jeder Zeit ganz oder teilweise in Bar oder in Rentenbriefen nach dem Nennwerte abtragen. Die Summe der Rentenbriefe darf die Summe der gewährten Darlehen nicht übersteigen. Die Rentenbriefe werden in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 ausgegeben, mit höchstens 4½% in halbjährigen Terminen verzinst und von der Rentenbank halbjährig in den Beträgen zurückgekauft oder zur Rückzahlung al pari ausgelost, welche durch Rentenzahlungen oder Abtragungen den Tilgungsfonds zufliessen. Verj. der Zinsscheine in 4, der ausgelosten Rentenbriefe in 10 J. n. F.

Die auf Grund dieses Gesetzes errichtete und unter dem 10. Okt. 1881 bestätigte Landeskultur-Rentenbank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel steht unter Aufsicht und Garantie der Provinz und emittiert Landeskultur-Rentenbriefe zu 4, 3½ und 3% Zinsen, zahlbar am 1./4. u. 1./10. Die Tilg.-Quoten der Darlehen müssen jährl. mind. 1% des Kapitals betragen. Ausl. am 1./2. u. 1./8. zum 1./4. u. 1./10. In den letzten Jahren erfolgte freih. Ankauf zu Amort.-Zwecken. Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank) u. Nationalbank für Deutschland. In Umlauf am 31./12. 1906: 4%: M. 35 000; 3½%: M. 2 281 000; 3%: M. 77 700.

Die 3½% Landeskultur-Rentenbriefe im Betrage von M. 2 500 000 wurden in Berlin eingeführt 31./1. 1905 zu 99.25%, weitere M. 2 500 000 eingeführt im Nov. 1905. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: —, —%.

Provinz Westfalen.

3½% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen,** I. Ausgabe. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% und Zs.-Zuwachs entweder durch Rückkauf oder Verl. bis spät. 1924. Die Anleihe wird nicht notiert.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, II. Ausgabe. Im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, hiervon M. 17 500 000 zu 3½%, M. 7 500 000 zu 3% verzinsl., in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Ein-

geführt M. 2 500 000 zu 3% verzinsl. im Aug. 1895, M. 5 000 000 zu 3% verzinsl. (hiervon aufgelegt M. 2 000 000 3. 4. 1897 zu 95.40%), M. 7 500 000 zu 3½% verzinsl. 18./12. 1897 zu 99.10%, M. 10 000 000 zu 3½% verzinsl. (hiervon aufgel. M. 5 000 000 18./6. 1898 zu 100.25%). Kurs der 3½% Anleihen Ende 1897—1906: 100.20, 99.30, 94.25, —, 98, 100.10, 100.20, 99.50, 98.70, 96.10%. Notiert in Berlin. — Kurs der 3% Anleihe Ende 1895—1906: 97.40, 96.10, 94.60, 92, 86.30, —, 87.50, 89.90, 90, 88.75, 89.25, 86.25%. Notiert in Berlin.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, III. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 50 000 000, hiervon begeben:

3½% **Provinzial-Anleihe,** III. Ausg., Serie I. M. 10000000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April. 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt am 23. Juni 1899 zu 96.50%. Kurs Ende 1899: 94.25%. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1900 mit 3½% Anleihe II. Ausgabe zus.notiert.

4% **Provinzial-Anleihe,** III. Ausgabe, Serie II, III, IV u. V M. 40 000 000 in Stücken à M. 200, 500. 1000. 5000. Zs.: 1. April. 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mindestens ½% und Zinsenzuwachs; bis 1. Okt. 1909 Verstärkung und Totalkündigung unzulässig. Aufgelegt Serie II M. 10 000 000 am 5. Okt. 1899 zu 100.10%, Serie III M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 9. Nov. 1899 zu 100.75%; ferner Serie IV M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 15. Mai 1900 zu 99.65%, Serie V im Gesamtbetrage von M. 10 000 000 eingeführt im Jan. 1901. Kurs Ende 1899—1906: 101.80, 101, 103.20, 104.10, 104.40, 102.90, 102.60, 101.40%. Notiert in Berlin.

Zahlst. für 3%, 3½% u. 4% Anleihescheine der II., III. u. IV. Ausgabe: Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westf.; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Cöln; Essen: Rhein. Bank: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.; Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Essen, Mülheim a. d. R., Herne: Essener Credit-Anstalt: Hagen i. W.: Ernst Osthaus: Paderborn: Ransohoff & Spancken; Siegen: Sieg. Bank f. Handel u. Gewerbe; Magdeburg: F. A. Neubauer: Braunschweig: M. S. Herz & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Schwelm: Stadtsparkasse: Bochum: Stadtsparkasse, Sparkasse der Ämter Bochum I (Nord), Bochum II (Süd) u. Weitmar.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, IV. Ausgabe im Gesamtbetrage von M. 100 000 000, hiervon begeben:

3¾% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 1. Reihe: M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückk. oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1./10. 1909 ausgeschlossen. Zahlst: Münster i. W.: Landesbank der Prov. Westfalen; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Cöln; Essen: Rhein. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Essen, Mülheim a. d. R.: Essener Credit-Anstalt. Eingef. in Berlin 4./2. 1902 zu 101.70%. — Kurs Ende 1902—1906: —, 101.50, 101.30, —, 99.30%. Notiert in Berlin.

4% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 1. Reihe: M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Zahlst. wie 3¾% Anleihe, IV. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit 4% Anleihe III. Ausgabe zus.notiert; seit 11./6. 1906 getrennt notiert. Kurs Ende 1906: 102.40%. Notiert in Berlin.

3½% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 2. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. wie 3¾% Anleihe, IV. Ausgabe, 1. Reihe. Aufgel. in Berlin 2./12. 1902 M. 9 000 000 zu 100%. Kurs mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert.

3½% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausg., 3. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch Rückk. oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. zulässig. Zahlst. wie 3¾% Anleihe, IV. Ausg., 1. Reihe. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert.

3½% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 4. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. wie 3¾% Anleihe, IV. Ausg., 1. Reihe. Eingef. in Berlin im Dez. 1903. Kurs mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert.

3½% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 5. Reihe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. wie 3¾% Anleihe, IV. Ausg., 1. Reihe. Eingeführt in Berlin im April 1904. Kurs mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert.

3½% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 6. u. 7. Reihe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei Reihe 6 von 1906 und bei Reihe 7 von 1907 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, F. W. Krause

& Co., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Cöln, Düsseldorf sowie sonstigen Filialen; Essen: Rhein. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Dortmund, Essen sowie sonstige Niederlass.: Essener Credit-Anstalt; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank sowie sonstige Filialen. Eingeführt in Berlin Reihe 6 im Betrage von M. 10 000 000 im Sept. 1904, Reihe 7 im Betrage von M. 10 000 000 im Jan. 1905. Kurs mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert.

3½% **Provinzial-Anleihe,** IV. Ausgabe, 8., 9., 10. Reihe. M. 30 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. von 1907 (bei Reihe 10 von 1908) ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Münster: Landesbank der Prov. Westfalen; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank sowie sonst. Niederlass., F. W. Krause & Co., A. Schaaffh. Bankverein sowie sonst. Niederlass.; Dortmund u. Barmen: Barmer Bankverein sowie sonst. Niederlass.; Dortmund. Essen, Gelsenkirchen, Witten sowie sonst. Niederlass.: Essener Credit-Anstalt; Dortmund: Wiskott & Co.; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. ihre sonst. Niederlass.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. u. ihre sonst. Niederlass. Eingeführt Reihe 8 M. 10 000 000 in Berlin 20./6. 1905 zu 99.70%, Reihe 9 M. 10 000 000 im Nov. 1905 und Reihe 10 M. 10 000 000 im April 1906. — Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 99.30, 96.80%.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, V. Ausgabe lt. Privileg im Deutschen Reichsanzeiger v. 9./8 1905 im Gesamtbetrage von M 150 000 000, hiervon begeben:

4% **Provinzial-Anleihe,** V. Ausgabe, 1. u. 2. Reihe M. 40 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1908 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Febr. per 1./7. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs: Gesamtkünd bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Münster: Landesbank der Provinz Westf.; Berlin: Kgl. Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank u. ihre sämtl. Niederlassungen, Disconto-Ges. u. ihre sämtl. Niederlass., F. W. Krause, Bankgeschäft; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sämtl. Niederlass.; Dortmund u. Essen, Gelsenkirchen, Witten: Essener Credit-Anstalt u. ihre sonst. Niederlass.; Dortmund, Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen sonst. Niederlass.; Dortmund: Wiskott & Co ; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamm: Max Gerson & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlass.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. u. deren sonst. Niederlass. Aufgelegt in Berlin 28./7. 1906 M 9 000 000 zu 102.60%; erster Kurs in Berlin 18./8. 1906: 102.80%. Eingef. in Frankf. a. M. 10./12. 1906 zu 102.40%; ferner M. 10 000 000 von der Reihe 2 im Mai 1907 eingeführt. Kurs in Frankf. a. M.: Ende 1906: 102.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Provinz Westpreussen.

3½% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen,** V. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10.; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Danzig: Landes-Hauptkasse, Danziger Privatbank.

3½% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen,** VI. Ausg. M. 8 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg. wie bei der V. Ausg. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Westpreuss. Landschaftl. Darlehns-Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingeführt M. 2 000 000 in Berlin am 11./2. 1896 zu 102%, weitere M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 18./8. 1897 zu 100.40%, fernere M. 2 000 000 eingeführt in Berlin im Febr. 1899; die restl. M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 12./9. 1901 zu 98%. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 94.50, 92.25, 96.20, 96.10, 101, 100, 100.50, 100, —, 93.25, 93.75, 97, 99.10, 99.75, 98.40, —, 94.75%.

4% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen,** VI. Ausgabe (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs: verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1./4. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse, Westpreuss. Landschaftl. Darlehns-Kasse: Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin 15./10. 1900: M. 2 000 000 zu 98.75%, erster Kurs am 22./11. 1900: 99%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, —, —, —, —, —, 101.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% **Anleihe des Provinzialverbandes der Prov. Westpreussen,** VII. Ausg. M. 1 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Rückkauf oder Verl. im April per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Danzig: Landeshauptkasse, Westpreuss. Landschaftl. Darlehns-Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Eingeführt in Berlin im Dez. 1903 M. 1 000 000. Kurs mit 3½% Anleihe, Ausg. V u. VI zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Preussische Rentenbanken.

Durch das Gesetz vom 2. März 1850 wurden alle beständigen, nicht öffentlichen Abgaben und Leistungen, welche auf eigentümlich oder bisher erbpachts- oder erbzinsweise besessenen Grundstücken oder Gerechtigkeiten haften (Reallasten), für ablösbar erklärt, und durch ein zweites Gesetz von demselben Tage zur Beförderung der Ablösung der Reallasten und zur vollständigen Auflösung des Rechtsverhältnisses zwischen den bisherigen Berechtigten und Verpflichteten für sämtliche (alte) Provinzen Preussens, die Rheinprovinz ausgenommen, Rentenbanken errichtet. Für das linke Rheinufer mangelte es an einem Bedürfnis; das rechte Rheinufer wurde der Rentenbank für Westfalen überwiesen. Zu gleichem Zwecke wurden Rentenbanken errichtet für die Hohenzollernschen Lande durch Gesetz vom 28. Mai 1860, für die Provinz Hannover durch Gesetz vom 3. April 1869, für Schleswig-Holstein durch Gesetz vom 3. Jan. 1873, für Hessen-Nassau durch Gesetz vom 23. Juli 1876, für den Kreis Herzogtum Lauenburg durch Gesetz vom 18. Mai 1874.

Das Gesetz vom 26. April 1858 ermächtigte die Minister für Finanzen und Landwirtschaft, von den damals bestehenden 7 Rentenbanken die eine und andere zu schliessen, und durch Gesetz vom 10 Juni 1885 wurde die Rentenbank für Lauenburg aufgehoben unter Überweisung der Geschäfte derselben an die Rentenbank für Pommern. Demgemäss bestehen noch Rentenbanken für Pommern, Schleswig-Holstein und Lauenburg in Stettin, für Sachsen und Hannover in Magdeburg, für Brandenburg in Berlin, für Westfalen, die Rheinprovinz, Hohenzollern und Hessen-Nassau in Münster, für Ost- und Westpreussen in Königsberg i. Pr., für Schlesien in Breslau. Die Ablösung durch die Rentenbanken erfolgt nach Umwandlung der Reallasten in feste Geldrenten dadurch, dass die Rentenbank den Berechtigten gegen Überlassung der Geldrente für das zu deren Ablösung erforderl. Kapital durch zinsbringende, allmählich zu amortisierende 4% Schuldverschreib. (Rentenbriefe) abfindet, die Rente aber alsdann von dem Verpflichteten solange fortbezieht, als dies zur Zahlung der Zs. und zur allmählichen Amortisation der Rentenbr. erforderlich ist.

Durch Gesetz vom 27. Juni 1890 wurde weiter die eigentümliche Übertragung eines Grundstückes gegen Übernahme einer festen Geldrente für zulässig erklärt. Die auf solchen Rentengütern von mittlerem oder kleinerem Umfange haftenden Renten können nach dem ferneren Gesetze vom 7. Juli 1891 auf Antrag der Beteiligten durch Vermittlung der Rentenbank soweit abgelöst werden, als die Ablösbarkeit nicht von der Zustimmung beider Teile abhängig gemacht ist. Der Rentenberechtigte erhält Rentenbriefe, und der Verpflichtete hat eine Rentenbankrente zu entrichten, welche ½% mehr als der Zinsfuss der gewährten Rentenbriefe beträgt, und zwar während einer Tilgungsperiode bei Zahlung von 4% von 60½ Jahren, bei Zahlung von 4½% von 56$^1/_{12}$ Jahren. Auch zur erstmaligen Einrichtung eines Rentengutes kann die Rentenbank Darlehen in Rentenbriefen gegen Verzinsung und Tilgung in gleicher Weise gewähren. Die Rentenbeträge können auch abgelöst werden.

Die Rentenbanken sind Staats-Anstalten, und Kapital und Zinsen der Rentenbriefe vom Staate garantiert. Die Rentenbriefe können behufs Belegung gerichtlicher oder vormundschaftlicher Depositalgelder, sowie der Fonds öffentlicher Institute angekauft oder als Unterpfand angenommen werden. Ein Erlass des Finanzministers hat seiner Zeit alle Rentenbriefe der einzelnen Provinzen als im Werte einander völlig gleich erklärt.

Nach dem Gesetze vom 7. Juli 1891 können auch 3½% Rentenbriefe ausgegeben werden, ob und zu welchem Zeitpunkt bestimmen die Ressortminister. Solange der Kurs der 4% Rentenbriefe an der Berliner Börse dauernd auf dem Nennwert oder darunter steht, dürfen 3½% Rentenbriefe nur mit Zustimmung des Empfängers ausgegeben werden.

Preuss. 4% Rentenbriefe in Stücken à Thlr. 10, 25, 100, 500, 1000 = M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1./4., 1./10., nur Lauenburger am 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. je nach Verabredung ½ oder 1% mit Zs.-Zuwachs durch halbj. Ausl. im Mai und Nov. per 1./10. und 1./4., nur Lauenburger im Febr. und Aug. per 1./7. und 1./1.; Totalkünd. nicht vorgesehen. Zahlst.: Ausser an den eig. Kassen der Rentenbanken bei der Rentenbankkasse in Berlin, Klosterstr. 76.

Preuss. 3½% Rentenbriefe in Stücken à M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. oder 1./7., 2./1. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch halbj. Verl. im Mai und Nov. oder Febr. und Aug. zum nächsten Coup.-Termin; Verstärkung der Tilg. nicht vorgesehen.

4% Kur- u. Neumärk. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 82 029 705, am 1./4. 1906 noch unverl. in Umlauf: M. 37 891 695. Kurs Ende 1890—1906: 102, 101.90, 102.80, 103.20, 105, 104.90, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.60, 103.70, 103.40, 103.60, 103.10, 102.10, 101%. Notiert in Berlin.

3½% Kur- u. Neumärk. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 2 861 415, davon noch unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 2 672 625. Kurs Ende 1892—1906: 98.80, 99, 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 94.90, 95.25, —, —, 100.40, 99.80, 99.20, 96.60%. Notiert in Berlin.

4% Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 56 778 780, davon unverl. in Umlauf 1./4. 1906: M. 31 673 850. Kurs Ende 1890—1906: 102, 101.90, 102.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.60, 102.60, 100.90, 100.60, 103.90, 103.10, 103.60, 102.90, 101.75, 101%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

3½% Ost- u. Westpreuss. Rentenbriefe. Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 27 372 225, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 25 175 175. Kurs Ende 1893—1906: 96.40, 101.40, 102.40, 100.60,

100.70, 99.20, 94.75, 95.25, 97.90, 99.70, 99.75, 99.90, 99.10, 96.50%. Notiert Berlin, Königsberg i. Pr.

4% **Schles. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 109 976 655, unverl. in Umlauf 1./4. 1906: M. 25 680 660. Kurs Ende 1890—1906: 102, 102.10, 102.80, 102.80, 105, 104.90, 104.20, 103.60, 102.40, 100.90, 100.70, 103.25, 103.10, 102.70, 102.60, 101.70, 101%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% **Schles. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 6 159 450, unverl. in Umlauf 1./4. 1906: M. 5 591 430. Kurs Ende 1894—1906: 101.40, 102.40, 100.60, 100.50, 99.40, —, 95.50, —, 99.75, —, 99.90, 99.40, 97%. Notiert in Berlin. In Breslau Ende 1899—1906: 95.25, 95.50, 99.50, 99.80, 100.50, 99.40, 98.90, 97.25%

4% **Sächs. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 65 031 225, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 26 787 450. Kurs Ende 1890—1906: 102, 102.30, 103, 103.20, 105, 105, 104.70, 103.80, 102.50, 101.20, 100.70, 103.25, 103.20, —, 103.10, 101.90, 101%. Notiert in Berlin.

3½% **Sächs. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 122 685, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 116 025. Werden nicht notiert.

4% **Hannov. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 5 670 195, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 3 875 070. Kurs Ende 1890—1906: 102.10, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.90, 102.40, 101, 100.60, —, —, —, 103, 101.70, 100.75%. Notiert in Berlin.

3½% **Hannov. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 628 770, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 608 415. Kurs Ende 1894—1906: 101.50, 102.40, 102, 100.40, 99.25, —, —, —, —, —, —, 99.20, 96.50%. Notiert in Berlin.

4% **Rhein.-Westf. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 36 615 195, unverlost in Umlauf 1./4. 1906: M. 10 924 800. Kurs Ende 1890—1906: 102.30, 101.90, 103.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.50, 100.90, 100.60, 103.40, 103.60, —, 103.10, 101.80, 101.80%. Notiert Berlin, Cöln.

3½% **Rhein.-Westf. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 3 689 355, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 3 324 000. Kurs Ende 1893—1906: 98.20, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 95.25, 95, —, 99.70, —, 99.90, 99.20, 96.50%. Notiert in Berlin.

4% **Hessen-Nassauische Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 6 257 475, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 2 975 175. Kurs Ende 1890—1906: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.60, 102.40, 101.20, 100.60, —, —, —, —, 101.90, 101.20%. Notiert in Berlin.

3½% **Hessen-Nassauische Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 391 380, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 156 000. Kurs Ende 1894—1906: 102, 102.40, 100.60, 100.10, 99.25, 95, —, —, —, —, —, 99.20, 97.50%. Notiert in Berlin.

4% **Posener Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 54 512 985, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 16 058 175. Kurs Ende 1890—1906: 102, 101.90, 102.80, 102.80, 105, 105, 104.20, 104, 102.60, 100.90, 100.80, —, 103.25, 103.70, 103.10, 101.70, 101.10%. Notiert Berlin, Breslau.

3½% **Posener Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 9 212 535, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 8 100 645. Kurs Ende 1893—1906: 96.40, 101.40, 102.40, 100.90, 100.50, 99.60, 95.30, 95.10, 98.25, 99.90, 100.10, 100.25, 99.20, 96.50%. Notiert in Berlin.

4% **Pommersche Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 44 075 070, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 20 533 035. Kurs Ende 1890—1906: 102, 101.90, 102.80, 102.90, 105, 105.10, 104.20, 103.90, 102.70, 100.90, 100.90, —, 103.30, 103.60, 103.10, 101.80, 101.10%. Notiert in Berlin, Stettin.

3½% **Pommersche Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 22 352 280, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 21 227 865. Kurs Ende 1891—1906: 94.80, 99.25, 98.50, 101.40, 102.40, 100.80, 100.60, 99.20, 94.90, 95, 98.25, 99.70, 99.80, 99.80, 99.10, 96.30%. Notiert in Berlin, Stettin.

4% **Schleswig-Holstein. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 44 956 290, unverlost in Umlauf 1./4. 1906: M. 29 296 125. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 102.10, 102.10, 102.90, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.40, 100.90, 100.50, 103.40, 103.10, 103.30, 102.90, 101.75, 101%. — In Hamburg: 102, 101.75, 102.50, 102.50, 104.75, 104.50, 103.75, 103.40, 102.75, 101, 100.25, 102.50, 102.75, 103, 102.50, 101.50, 100.75%.

3½% **Schleswig-Holstein. Rentenbriefe.** Bis 1./4. 1906 ausgegeben M. 3 379 215, unverlost in Umlauf am 1./4. 1906: M. 3 243 930. Kurs Ende 1894—1906: 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 95, 95, —, —, —, 99.90, 99.20, 96.40%. Notiert in Berlin.

4% **Lauenburger Rentenbriefe.** Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im Febr. und Aug. per 1./7. und 2./1. Kurs Ende 1890—1906: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, —, 100.90, —, —, —, —, —, 101.70, 101%. Notiert in Berlin.

Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Landschaftliche Pfandbriefe etc.

Diese Pfandbr. sind unter der Aufsicht der Königl. Staatsregierung von den landschaftlichen Pfandbr.-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landesteiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbr. möglichst billigen Hypothekarkredit zu schaffen. Auch die Pfandbr. des Berliner städtischer Pfandbrief-Amtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbr. haften einmal die von den Schuldnern den landschaftl. Pfandbr.-Instituten ausgestellten ersten Hypoth., die von unbezweifelter Sicherheit sind und gemeinhin $^2/_3$ oder $^3/_5$ der Werttaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesamtheit der Schuldner solidarisch mit dem gesamten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbriefbesitzer oft noch eine Spec.-Hypoth. auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben; die Landschaften kündigen teilweise die Pfandbr. nach Belieben, teils zur baren Rückzahlung, teils zum Umtausch gegen andere Pfandbr.

Berliner Pfandbrief-Institut in Berlin, Eichhornstr. 5.

Zweck: Das Berliner Pfandbrief-Institut hat die Rechte einer Korporation; es ist eine Vereinigung von Berliner Grundbesitzern und hat den Zweck, den Kredit für den Berliner Grundbesitz durch Gewährung von Hypoth.-Darlehen mittels Em. von Pfandbr. zu erleichtern. Der Gesamtbetrag der auszufertigenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der dem Institute zustehenden hypothekarischen Kapitalforderungen nicht übersteigen. Das an der Spitze des Instituts stehende „Pfandbrief-Amt“ ist eine Behörde, die Mitglieder derselben haben Beamtenqualität; die Aufsicht über das Institut wird vom Berliner Magistrat und dem Minister des Innern geführt (§§ 53—60, 69 der Satzungen).

Das Statut vom 8. Mai 1868 (G.-S. S. 450 ff.) wurde durch den 6. Nachtrag, staatlich genehmigt am 7. Nov. 1894 (St.-Anz. v. 6. Dez. 1894), wesentlich geändert und insbesondere bestimmt:

§ 17. Für die Beleihung der Grundstücke ist deren Bauwert und Ertrag massgebend nach folg. näheren Bestimmungen: § 19. Als Ertrag gilt der durchschnittliche Jahresertrag der letzten 5 Jahre vor dem Antrage auf Beleihung, welcher durch amtliche Auskunft der Steuer- und Einquartierungsdeputation des Magistrats nachzuweisen ist. Von diesem Durchschnittsertrage werden abgezogen: 1) die auf dem Grundstück lastenden Abgaben, Gebäude- und Haussteuer, Realsublevation und Feuerkassengeld und zwar, sofern diese Abgaben dem Betrage nach nicht feststehen, nach dem 5jähr. Durchschnitt; 2) die auf Abteilung II seines Grundbuchblattes etwa haftenden beständigen Lasten an Kanon etc.; 3) für Unterhaltung und Mietsausfälle etc. 4%. § 20. Sind auf dem Grundstück Gebäude vorhanden, welche zur Zeit der Beleihung noch nicht 5, aber mindestens 3 Jahre benutzt sind, so tritt an die Stelle des 5jähr. Durchschnitts der Jahresdurchschnitt des Ertrags während der Dauer der Benutzung nach Angabe der Steuer- und Einquartierungsdeputation, jedoch mit einem von der Dir. festzusetzenden Abzug, der bis zu 10% des Ertrags bemessen werden darf. § 22. Jedes Grundstück, welches einen nach §§ 19 und 20 zu ermittelnden Ertrag bringt, ist beleihbar nach Wahl des Grundstückseigentümers a) bis zur Hälfte des Ertragswertes oder b) bis zur Hälfte des Bauwertes (§ 18), oder c) bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe des Grundstücks. Als Ertragswert gilt das Zwanzigfache des in Gemässheit der §§ 19 und 20 ermittelten Ertrags. Durch einstimmigen Beschl. der Dir. kann der Ertragswert auf das 22fache des Ertrags festgestellt werden. Grundstücke, bei welchen ein nach §§ 19 und 20 zu ermittelnder Ertrag nicht vorhanden ist, können nur auf einstimmigen Beschl. der Dir. bis zur Hälfte des Bauwertes oder bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe beliehen werden. Zur Beleihung über den Bauwert (§ 18) hinaus ist stets einstimmiger Beschl. der Dir. erforderlich. § 43. Der am Schlusse eines halben Jahres sich ergebende Bestand des Amortisationsfonds, soweit derselbe nicht in Pfandbr. besteht, und soweit er durch 100 teilbar, ist zur Einlösung von Pfandbr. bestimmt. Die mit diesem Bestande durch bare Zahlung zu tilgenden einzelnen Appoints werden angekauft oder durch das Los bestimmt und den Inhabern zum 2. Jan., resp. 1. Juli gekündigt. Die Kündigung muss 3 Monate vor dem Einlösungstermin erfolgen.

Gleichzeitig wurde die Em. von Neuen Berliner Pfandbr. genehmigt, für welche u. a. folg. Bestimmungen gelten: I. Das Institut ist berechtigt, 3, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$ und 5% Pfandbr. auszufertigen. II. Für jede Zinsklasse wird ein besonderer Reserve- und Amortisationsfonds angelegt. III. Das Pfandbrief-Amt gewährt in den von demselben auszufertigenden Neuen Berliner Pfandbr. die Darlehen, die stets in Hunderten von Mark abgerundet sein müssen, unter folg. Bedingungen: 1) Der Schuldner hat beim Empfang des Darlehens $^1/_2$% desselben als Beitrag zum Reservefonds bar zu zahlen. 2) Er hat das Darlehen mit jährlich $^1/_2$% mehr zu verzinsen, als der Zinsfuss der Pfandbr. beträgt, in denen er das Darlehen erhalten hat. 3) Er ist berechtigt, zur Tilg. seiner Kapitalschuld nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. jederzeit bare Zahlungen in beliebiger Höhe zu leisten. 4) Für Kapital, Zs., Künd.-, Einklagungs- und Beitreibungskosten muss Hyp. in der Art bestellt werden, dass die Eintragung innerh. der in den §§ 17—23 angegebenen Wertgrenzen und zur ersten Stelle

erfolgt. 5) Die persönl. Verbindlichkeit aus dem Darlehensvertrage muss von jedem Besitzer des Grundstücks sofort beim Erwerb desselben in einer gerichtl. oder notariellen Urkunde übernommen werden. Das Pfandbr.-Institut ist befugt, nach seiner Wahl wegen seiner Forderungen an das Mobiliar- oder Immobiliarvermögen des Schuldners sich zu halten. Auf gerichtl. Zahlungsstundungen kann sich der Schuldner nicht berufen. 6) Der Schuldner resp. der Besitzer ist befugt, das Darlehen nach Ablauf von 2 Jahren seit Aushänd. der Pfandbr. ganz oder teilweise zurückzuzahlen, er ist aber verpflichtet, 6 Mon. vorher zu kündigen und zwar so, dass die Zeit der Rückzahlung auf den 1./7. oder 2./1. fällt. Umfasst die Künd. nur einen Teil der Schuld, so muss die Summe durch Hundert teilbar sein. Bei der Künd. ist gleichzeitig zu erklären, ob die Rückzahlung bar oder in Pfandbr. erfolgen soll. Vor Ablauf von 2 Jahren ist Rückzahlung nur mit Genehm. des Pfandbr.-Amtes zulässig. Diese darf nicht versagt werden, wenn die Rückzahlung in Pfandbr. derselben Ausgabe und desselben Zinsfusses angeboten wird, in welchen das Darlehen gegeben ist. IV. Die Inh. der Neuen Berliner Pfandbr. haben sich vorbehaltlich ihrer Rechte aus § 15 des Statuts für alle aus diesen Schuldverschreib. des Pfandbr.-Amtes entspringenden Forder. in erster Linie an den R.-F. ihrer Zinsgattung und die an demselben teilnehmenden Hypoth. zu halten. Letzteres geschieht in der Art, dass der Pfandbr.-Inh., soweit die Befriedigung seiner fälligen Forder. nicht sofort aus der Kasse des Pfandbr.-Amtes erfolgt, befugt ist, in Höhe der ihm zustehenden Forderung aus diesen Hypoth. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Alle Rechte, welche dem Institut gegen das Grundstück oder den Besitzer zugestanden haben, gehen hierdurch auf ihn über. V. Der R.-F. jeder Zinsgattung hat für die an ihm teilnehmenden Pfandbr.-Darlehen die etwa ausbleibenden Zinszahlungen der Grundbes. vorzuschiessen. Die Pfandbr. des Berl. Pfandbr.-Amtes sind mündelsicher gemäss Art. 74 Nr. 3 u. 73 § 1 Abs. 2 des Preuss. Ausführ.-Ges. zum B.G.-B. v. 20./9. 1899.

5% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1906: M. 9 874 200, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 988 800 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Im März per 1./7. und im Sept. per 2./1. Tilg.: Die Berliner Pfandbr. können seitens des Inh. gar nicht, vom Berliner Pfandbr.-Institut nur behufs der statutenmässig zu bewirkenden Amort. gekündigt werden, daher nicht konvertierbar. Kurs Ende 1890—1906: 116.90, 113, 112.90, 116.10, 117.50, 121, 121.50, 119.50, 119.50, 118.30, 117.50, 118.10, 118.75, 117.90, 129.75, 127.90, 126%. Notiert in Berlin.

4½% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1906: M. 46 007 700, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 4 647 300 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1906: 111.60, 110.75, 109, 107.70, 112.50, 117.10, 115, 115.50, 117.90, 108.90, 108.50, 109.90, 110, 111, 112.10, 119.25, 109.50%. Notiert in Berlin.

4% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1906: M. 21 994 800, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 5 195 100 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1906: 104, 103.10, 104.40, 105.50, 108, 111.60, 113, 112.20, 109.50, 105.75, 106.25, 107.50, 107, 105.80, 110.50, 108.90, 106.40%. Notiert in Berlin.

3½% **Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1906: M. 19 220 400, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 6 407 100 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. und Tilg. wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—1906: 96.70, 96.90, 99, 99.20, 102.90, 105.70, 104.90, 104.10, 103.60, 99.20, 96.40, 98.50, 102, 102.90, 102.60, 102.50, 98.50%. Notiert in Berlin.

3½% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1906: M. 158 660 600, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 150 749 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl. bisher noch nicht stattgefunden; seitens der Inh. unkündbar, vom Pfandbr.-Institut jederzeit, jedoch nur infolge vorausgegang. statutenmässiger Ausl. u. nach vorangegang. 3monat. Künd. zum Nennwerte. Kurs Ende 1895—1906: 102.50, 101, 101.10, 99.70, 95, 95.50, 97.90, 99.75, 99.60, 98.80, 98.40, 96%. Notiert in Berlin.

3% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1906: M. 18 055 500, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 13 521 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Bisher noch nicht stattgefunden. Tilg. wie bei 3½% neuen Pfandbr. Kurs Ende 1895—1906: 96, 94.30, 93.80, 92.70, 86.20, 86.50, 87.80, 90.50, 90.10, 88.50, 87.90, 86.70%. Notiert Berlin.

4% **Neue Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1906: M. 40 143 300, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 19 003 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei 3½% neuen Pfandbr. Erste Verl. Sept. 1902. Eingef. in Berlin Jan. 1900. Erster Kurs 12./1. 1900: 102%. Kurs Ende 1900—1906: 101.90, 102.90, 102.80, 103.20, 102.20, 101.90, 101%. Notiert in Berlin.

Zahlst. für alle Pfandbr.: Berlin: Kasse d. Berliner Pfandbr.-Amtes, Jacquier & Securius, Nationalbank für Deutschland. — Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Central-Landschaft für die Preussischen Staaten

in **Berlin**, Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Im Jahre 1873. Statuten genehmigt 21./5. 1873. Nachträge 3./1. 1884, 6./3. 1893, 14./7. 1898, 4./9. 1901 u. 21./6. 1902. Die in den Preuss. Staaten bestehenden landschaftl. Kredit-Institute, namentlich: die Westpreuss. Landschaft, das Ritterschaftl. Kreditinstitut für die Kur- u. Neumark Brandenburg, das Neue Brandenb. Kredit-Institut, die Pomm. Landschaft,

die Neue Pomm. Landschaft für den Kleingrundbesitz, das Kredit-Institut für die Ober- u. Niederlausitz, die Landschaft der Prov. Sachsen u. seit 1896 auch die Schleswig-Holstein. Landschaft bilden einen Verband zur Förderung des Kredits der Grundbes., insbes. durch gemeins. Em. von landschaftl. Central-Pfandbr., unter Vermittelung des Absatzes derselben. Mit Genehm. der dem Verbande angehör. Kredit-Institute können demselben auch andere Preuss. landschaftl. Kredit-Anstalten sich anschliessen. Der Austritt ist jedem der Institute gestattet, sofern dies von den verfassungsmässigen Organen desselben beschlossen wird, jedoch nur zulässig, nachdem das ausscheidende Institut alle seine Verpflichtungen gegen die Central-Landschaft erfüllt u. landsch. Central-Pfandbr. in der Höhe, in welcher solche auf seinen Antrag zur Ausfertigung gelangt sind, zur Kassierung gebracht hat. Jedes verbundene Institut kann zur Vorbereitung des beabsichtigten Austrittes die Schliessung der Em. von landsch. Central-Pfandbr. für die Grundbesitzer seines Bereichs verlangen. Eine Beteiligung der Ostpreuss. Landschaft findet seit 1888, eine Beteiligung der Neuen Westpreuss. Landschaft seit 1890 nicht mehr statt. Die Central-Landschaft stellt „landschaftl. Central-Pfandbr.“ auf Inhaber aus, welche nach Wahl des Darlehensnehmers jährl. mit 4, $3^1/_2$ oder 3% verzinst werden. Diese Central-Pfandbr. sind dazu bestimmt, als Valuta für hyp. Darlehen ausgegeben zu werden, welche die Provinzial-Landschaften bewilligt haben. Für die landschaftl. Central-Pfandbr. haften: a) die Fonds jeder einzelnen zur Central-Landschaft verbundenen Provinzial-Landschaft nach Verhältnis desjenigen Betrages, zu welchem bei der betr. Provinzial-Landschaft zur Zeit der Inanspruchnahme Grundstücke mit landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind, insoweit diese Fonds nicht für ältere wohlerworbene Rechte Dritter verhaftet sind; b) diejenigen Hyp.-Forder., welche von einer Provinzial-Landschaft für in Central-Pfandbr. ausgegebene Darlehen erworben sind; c) die Besitzer aller Güter, welche mit Darlehen in landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind; d) die Amort.-Beiträge sämtl. zum central-landschaftl. Verbande gehörigen Grundstücke, deren verhältnismässige Heranziehung vorkommendenfalls nach näherer Anordnung der Central-Landschafts-Dir. erfolgt.

Pfandbriefe: In Umlauf am 1./1. 1907: M. 426 847 600. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Regelmässige Amort. durch Belegung von Pfandbr. Ob und in welchen Fällen eine Aufkünd. zur Einlösung stattfinden soll, bleibt der Beschlussnahme der Central-Landschafts-Dir. überlassen. Bei Kursen über pari darf eine Aufkünd. derselben zum Nennwerte stattfinden: Behufs Tilg. von Pfandbr.-Darlehen; zur Belegung von Amort.-Beständen bei den verbundenen Kredit-Instituten; behufs Umwandlung landschaftl. Central-Pfandbr. in solche geringeren Zinssatzes. Die aufzukünd. Pfandbr. werden im Jan. und Juli durch das Los bestimmt. Aufkünd.-Bekanntm. erfolgen im Deutschen Reichs-Anzeiger, Restantenlisten dazu im Verl.-Blatt desselben im April und Okt. Hinterlegungs-Zs. 2% nach Ablauf des Fälligk.-Viertelj. Zahlst.: Berlin: Central-Landschaftskasse, ferner bei den Hauptkassen der einzelnen landsch. Kreditinstitute, sowie den mit Kasseneinrichtung versehenen Zweiganstalten der Reichsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

4% Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1./1. 1907: M. 106 400 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 103, 103, 103, 103, 100.50, 100.50, 100, 100.10, 100, 100.75, 102.50, 103.50, 103.25, 102.80, 100.10, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 103, 103, 100.30, 100.30, 102, 99.50, —, 100.20, 103 103, 103, 103, 103, 103%. Notiert auch in Breslau.

$3^1/_2$% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1./1. 1907: M. 287 969 500 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1891—1906: 95, 97.25, 97.75, 102.10, 101.20, 100.75, 100.40, 100, 96, 95, 98, 99.70, 100, 99.90, 99.50, 96.75%. Notiert auch in Breslau, Halle a. S.

3% Landschaftl. Central-Pfandbriefe. In Umlauf am 1./1. 1907: M. 138 771 700 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 83.90, 85.25, 85.75, 93.80, 95.80, 93.75, 92.75, 90.75, 86, 84, 88, 88.70, 89.30, 88.70, 87.60, 86.40%. — Ende 1897—1906: In Hamburg: 92.10, 90.50, 85.25, 83.50, —, 88.50, 88.75, 88.25, 87.40, —%.

Kur- und Neumärkisches Ritterschaftliches Kredit-Institut

in **Berlin,** Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Am 14. Juni 1777. Das Institut gehört zum Verbande der Central-Landschaft für die Preussischen Staaten. Es giebt „alte“ und „neue“ Pfandbr.: die „alten“ Pfandbr. lauten zum Teil auf Thlr. Gold, wobei der Thlr. Gold = M. 3.40 ist, zum Teil auf Courant (1 Thlr. = M. 3); es giebt von den „alten“ Pfandbr. 3, $3^1/_2$ u. 4%, wovon aber nur die $3^1/_2$% Pfandbr. notiert werden: Stücke à Thlr. 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Dieselbe erfolgt nicht planmässig, sondern nur auf Antrag derjenigen Grundbesitzer, auf deren Güter Kur- u. Neumärk. Pfandbr. gewährt worden sind, u. zwar entweder durch Ankauf an der Börse oder durch Ausl. im Jan. oder Juli, wobei die Auszahlung 6 Monate später erfolgt. Von den „alten“ Pfandbr. sind noch in Umlauf Ende 1906: 4% in Thlr. Gold 20 350, in Thlr. Courant M. 53 550, $3^1/_2$% in Thlr. Gold 99 300, in Thlr. Courant M. 2 439 600, 3% in Thlr. Gold 3250, in Thlr. Courant M. 82 050. Kurs der $3^1/_2$% „alten“ Pfandbr. Ende 1890 bis 1906: 98, 99, 99.50, 100, 103, 101, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.40, 100, 101.20, 101.25, 100.50, 100%. Notiert in Berlin.

Von „neuen“ Pfandbr. giebt es 4% und $3^1/_2$%; die Ausgabe von 3% Pfandbr. ist durch Allerh. E. v. 20./2. 1888 genehmigt, doch ist bisher noch keine Em. von 3% „neuen“ Pfandbr.

erfolgt. Stücke à Thlr. 50, 100, 200, 500, 1000 = M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2.1., 1.7. Tilg. wie bei den „alten" Pfandbr. Von den „neuen" Pfandbr. sind Ende 1906 in Umlauf 4% Pfandbr. keine, 3½% Pfandbr. M. 15 846 000. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Kurs der 3½% „neuen" Pfandbr. Ende 1890—1906: 96.70, 95, 98, 97.75, 102.50, 101.90, 101.10, 100.80, 100.80, 96, 95, 99.20, 100, 101.20, 100.75, 100.10, 97.90%. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehens-Kasse

in **Berlin,** Wilhelmplatz 6.

Die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehens-Kasse in Berlin ist mit dem Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Institute, unter Garantie desselben, zur Unterstützung der Operationen dieses Instituts sowie zur Förderung und Erleichterung des ländl. Kredits und der Pfandbr.-Amort. verbunden. Die disponiblen Mittel des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts sind in Höhe des Amort.-Zuschuss-F., sowie bis zum Betrage von Thlr. 300 000 des eigentüml. Hauptinstituts-F. der Darlehens-Kasse zur Bildung ihres St.-Kap. darlehensweise überwiesen und werden den gedachten beiden Fonds mit 3½% verzinst. Werden der Darlehens-Kasse zur Verstärkung ihres St.-Kap. aus den Beständen des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts weitere Beträge überwiesen, so hat deren Verzinsung nach Massgabe der von der G.-V. hierüber gefassten Beschlüsse zu erfolgen. Das St.-Kap. der Darlehens-Kasse beträgt am 31./12. 1905: M. 4 144 740.04. Der allg. R.-F. der Darlehens-Kasse ist in Landschaftl. Central-Pfandbr. zum Nennwerte von M. 1 692 850 belegt; derselbe dient zur Deckung etwaiger Ausfälle bei der Verwaltung der Darlehens-Kasse und ist Eigentum des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts. Nach § 4 ihres Statuts in der Fassung des mittels Allerh. E. v. 18./2. 1901 genehm. Nachtrags ist die Darlehens-Kasse u. a. befugt, auf Grund unkündbarer, einer regelmässigen Tilg. unterworfener Darlehen an Körperschaften des öffentl. Rechts, welche innerhalb der Prov. Brandenburg oder im Bereiche des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts ihren Sitz haben und zur Aufnahme dieser Darlehen die erforderl. Genehmigung erhalten haben, bis zum Belaufe der der Darlehens-Kasse aus diesen Geschäften erwachsenen Forderungen, verzinsl., seitens der Gläubiger unkündbare Inh.-Schuldverschreib. (Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.) auszugeben. Die ausgegebenen Kommunal-Schuldverschreib. müssen in Höhe ihres Nennwerts stets durch den Betrag der ihnen zu Grunde liegenden Darlehensforderungen von mind. gleicher Höhe und gleichem Zinsbetrag gedeckt sein. Die als Unterlage dienenden Darlehen unterliegen einer regelmässigen Amort., welche mit jährl. mind. ½% der Darlehenssumme, im Falle der Ausreichung eines Zuschussdarlehens aber für die Dauer des Bestehens desselben mit mind. 1% der Darlehenssumme zu bewirken ist. Die eingehenden Tilg.-Beiträge werden zu einem gemeinsamen von dem sonstigen Vermögen der Darlehens-Kasse getrennt zu haltenden Tilg.-F. vereinnahmt und sind sicher und zinsbar, vorzugsweise in Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib., welche zum Nennwert verrechnet werden, anzulegen. Insoweit sich der Gesamtbetrag der als Unterlage dienenden Darlehensforderungen durch Tilg. vermindert, ist ein entsprechender Betrag in Schuldverschreib. aus dem Umlauf zu ziehen und zu vernichten. Die Einlösung der Kommunal-Schuldverschreib. bezw. die Anschaffung derselben behufs Belegung der angesammelten Tilg.-Bestände erfolgt durch Rückkauf oder durch Bareinlösung zum Nennwert nach vorangegangener Kündigung. Die pünktl. Zahlung von Kap. und Zs. der Schuldverschreib. wird gesichert: 1) durch die als Deckung für dieselben dienenden Forderungen der Darlehens-Kasse und die angesammelten Tilg.-Bestände; 2) durch die unbedingte Haftung des gesamten Vermögens der Darlehens-Kasse, den gebildeten R.-F., sowie durch die allg. Garantie des Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kredit-Instituts. Lt. Beschluss des Bundesrats v. 28./12. 1901 sind die Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib. auf Grund des § 1808 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt; die Mündelsicherheit ist hiermit für den Umfang des Deutschen Reiches anerkannt. Durch gemeinschaftlichen Erlass der Minister der Finanzen, der Justiz, für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten und des Innern vom 17. Dez. 1899 ist das Institut zur mündelsicheren Hinterlegungsstelle für Wertpapiere und Mündelgeld bestimmt worden. Nach dem Erlass des Finanzministers vom 9. Aug. 1900 werden Depotscheine des Instituts über kautionsfähige Wertpapiere vom Steuerfiskus als Sicherheit für Abgabenkredite angenommen.

3½% **Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 120 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 81 024 100 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. u. Sicherheit s. oben. Zahlst.: Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehens-Kasse, Deutsche Bank und deren sämtl. Fil. Aufgelegt in Berlin 11./2. 1902 M. 3 000 000 zu 98.30%, 20./8. 1903 M. 10 000 000 zu 99.75%, 12./10. 1905 M. 15 000 000 zu 99.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 99.60, 99.70, 99.90, 99.10, 96.30%.

3% **Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Kommunal-Schuldverschreib.** M. 60 000 000, hiervon in Umlauf 1./4. 1906 M. 234 800 in Stücken à M. 100, 150, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg., Sicherheit u. Zahlst. wie bei 3½% Schuldverschreib. Eingeführt in Berlin 9./6. 1903 zu 90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 90, 90, 90, 90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ostpreussische Landschaft in Königsberg i. Pr.

Errichtet: Am 16. 2. 1788. Das revidierte Ostpreussische Landschafts-Reglement vom 24. 12. 1808 ist ersetzt durch die Ostpreuss. Landschafts-Ordn. v. 7. 12. 1891 mit den Nachträgen v. 18. 6., 4. 11., 2. 12. 1895, 9. 1. 1899, 16. 10. 1901 u. 12./4. 1904. Die Ausgabe der Pfandbr. erfolgt gegen nur erststellige Hypothekbestellung ländlicher u. in einer städtischen Feldmark liegender Grundstücke der heutigen Provinz Ostpreussen und der zum Westpreussischen (früher Marienwerderschen) jetzt Rosenbergschen Landratskreise gehörigen, ehemaligen Erbhauptämter Schönberg und Deutsch-Eylau und geschieht bis zu ²/₃ der Taxe. Diese Grundstücke müssen sich aber ohne Rücksicht auf Nebenverdienst des Besitzers noch zu einer selbständigen Ackerwirtschaft eignen und einen durch landschaftliche Schätzung ermittelten Wert von mind. M. 1500 haben. Nach dem Allerh. E. vom 9./1. 1899 kann die Beleihung auch auf Grund einer Wertschätzung nach dem Grundsteuerreinertrage, die höchstens bis zum 30fachen Betrage desselben, oder auf Grund des Erwerbewertes, die höchstens bis zur Hälfte desselben festgesetzt werden darf, oder bis zum 15fachen Betrage des Grundsteuerreinertrages ohne weitere Wertsermittelung erfolgen. Die sämtl. Ostpr. Pfandbr. haben gleiche Vorrechte. Ein Unterschied nach der Grösse der Art der beliehenen Grundstücke besteht nicht. Die Sicherheit der Ostpr. Pfandbr. gründet sich: a) auf den gleichen Betrag erststelliger, auf Grund der Landschafts-Ordn. v. 7./12. 1891 ausstehender Hypoth.-Forder., b) auf die Generalgarantie der 15 047 landschaftl. beliehenen Güter und aller bepfandbriefungsfähigen — sie mögen bepfandbrieft sein oder nicht — adligen, köllmischen u. zu gleichen Rechten besessenen Landgüter des Landschaftsbezirks einschliesslich der staatl. Domänen und Forsten, c) auf die Sicherheits-F. der Ostpr. Landschaft. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können.

3½% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: M. 356 786 850 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000 und à Thlr. 25, 50, 100, 200, 300, 500, 1000. Es existieren noch alte 3½% auf Pergament ausgefertigte Pfandbr. mit Benennung des Gutes. Dieselben werden kostenfrei gegen neue 3½% Pfandbr. eingetauscht, weitere M. 50 000 000 zugelassen an der Berliner Börse im März 1905. Kurs Ende 1890—1906: 96.60, 94.80, 96.25, 96.60, 101.30, 100.40, 100.20, 100.30, 99.50, 94.70, 94.50, 97.60, 99.30, 99.40, 98.80, 98.75, 96.60%. Notiert Berlin, Königsberg i. Pr.

3% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: M. 19 316 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, weitere M. 5 000 000 zugelassen an der Berl. Börse im März 1905. Kurs Ende 1895—1906: 95.80, 93.60, 92, 90.20, 86.40, 84.60, 87.50, 88.90, 89.80, 88.10, 86.80, 85.20%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

4% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: M. 38 873 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt in Berlin und Königsberg i. Pr. am 2./8. 1900: M. 10 000 000 zu 99.75%; weitere M. 10 000 000 eingeführt im Okt. 1900, weitere M. 20 000 000 im Jan. 1901 u. fernere M. 5 000 000 im Mai 1902. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 101, 102.80, 104.75, 103.40, 104.90, 105.20, 105%. — In Königsberg i. Pr.: 100.80, 103, 104.80, 105.40, 105.25, 106, 105%.

Tilg.: Eine regelmässige Künd. findet nicht statt. Die Pfandbr. für den landschaftl. Tilg.-F. sind zum Tageskurse anzukaufen. Nur wenn der Kurs der Pfandbr. sich über 102% hält, darf Künd. der in diesem Falle durch Ausl. zu bestimmenden Pfandbr. gegen Zahlung von 102% erfolgen. Eine solche Ausl. von Pfandbr. hat seit 1871 nicht stattgefunden. Die Inhaber der zur Rückzahlung gekündigten Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Monaten von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Zum Zwecke der Konversion der Pfandbr. ist die Landschaft berechtigt, eine Künd. der Pfandbr. gegen Barzahlung nach dem Nennwerte vorzunehmen, jedoch ist hierzu ein Beschluss des General-Landtags, welcher der königl. Genehm. bedarf, erforderlich. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst. für alle Zs.-Scheine: General-Landschaftskasse zu Königsberg i. Pr., Reichsbank in Berlin und alle Reichsbank-Haupt- u. -Nebenstellen mit Ausnahme der Reichsbank-Hauptstelle zu Königsberg i. Pr. Verj. der Zs.-Scheine in 4 Jahren, vom 31./12. des Jahres an gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind. Die nachträgliche Auszahlung verjährter Zs.-Scheine kann in einzelnen Fällen aus besonders beachtenswerten Rücksichten durch die Gen.-Landschafts-Direktion bestimmt werden.

Pommersche Landschaft in Stettin.

General-Landschaftsdirektion in Stettin, Landschafts-Departementsdirektionen in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

Errichtet: Im Jahre 1781, neues Reglement durch Allerh. E. genehmigt am 20./11. 1889 mit den Nachträgen vom 27./12. 1899 u. 4./4. 1900.

Zweck: Die Pommersche Landschaft hat den Zweck, den Besitzern sämtl. bepfandbriefungsfähigen Güter in Pommern durch Bewilligung von Pfandbr. einen dauernden und besonders gewährleisteten Realkredit zu gewähren. In Neu-Vorpommern und Rügen gehören dem Verbande der Pommerschen Landschaft nur die wirklich landschaftlich beliehenen Güter an. Die Güter der Kreise Dramburg und Schivelbein, welche früher zur Mark gehörten, sind im Kreditverbande der Neumärkischen Ritterschaft verblieben. Die Beleihung erfolgt bis zu ²/₃ des Taxwertes. Die alten, mit Gutsnamen versehenen Pfandbr. können kostenlos in neue umgetauscht werden. Stücke à M. 75, 150, 300, 1500, 3000; früher à

Thlr. 25, 50, 75, 100, 125, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 625, 700, 800, 900, 1000. Zufolge Beschl. des engeren Ausschusses vom 28. Nov. 1895, bestätigt am 6. Febr. 1896, werden fortan auch Stücke zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 ausgegeben. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die Künd., sofern solche von den betr. Gutsbesitzern bis zum 24./4. bzw. 24./10. beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Barzahlung halbjährl. event. in den Monaten Mai oder Juni und Nov. oder Dez. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2./1. resp. 1./7. zum Depositorium der Landschafts-Departementsdirektionen resp. in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankiert, dagegen die zur Barzahlung gekündigten Pfandbr. frankiert an die General-Landschaftsdirektion in Stettin einzusenden. Beträge von gekünd. Pfandbr., welche länger als 3 Monate unabgehoben geblieben sind, werden von 3 Monaten nach der Fälligkeit ab mit 2% jährl. Deposital-Zs. bei ihrer Abhebung ausgezahlt. Zahlst.: Stettin: General-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit; ferner bei den Departementskassen zu Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp vom 1. bis einschl. 8./7. und vom 2. bis einschl. 9./1. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können.

3½% **Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1906: M. 184 053 200. Kurs Ende 1890—1906: 97.40, 95.20, 97.30, 97.60, 102, 100.60, 100.20, 100.30, 99.75, 96.50, 94.25, 97.90, 99.20, 99.80, 99.60, 98.80, 97.40%. Notiert in Berlin, Stettin.

3% **Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1906: M. 65 383 050. In Berlin eingeführt am 8./11. 1894 zu 93.10%. Kurs Ende 1894—1906: 94, 96, 95, 93, 91.60, 86.10, 84.40, 87.60, 88.80, 89, 88, 87.50, 86.10%. Notiert in Berlin, Stettin. Verj. der Coup. in 4 J. n. F.

3⅓% **Pomm. Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1906: M. 894 650, werden nicht notiert.

Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz,

früher Pommerscher Land-Kredit-Verband.

General-Landschaftsdirektion in Stettin, Landschafts-Departementsdirektionen in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

Errichtet: Im Jahre 1871, unter jetziger Firma lt. Allerh. E. v. 30./3. 1896. Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 15./7. 1890 bezw. 30./3. 1896 bezw. 1./7. 1899.

Zweck: Die Neue Pomm. Landschaft für den Kleingrundbesitz ist ein mit Korporationsrechten ausgestattetes Kreditinstitut und hat den Zweck, den Besitzern ländlicher Grundstücke, welche nicht nach den Grundsätzen des Pommerschen Landschaftsreglements bepfandbriefungsfähig sind, in den Regierungsbezirken Stettin, Cöslin und Stralsund, für jetzt jedoch mit Ausschluss der Kreise Dramburg und Schivelbein, einen dauernden und besonders garantierten Realkredit zu gewähren. Das Institut steht unter der Aufsicht des königl. Kommissarius der Pommerschen Landschaft und unter der Oberaufsicht des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Pfandbr. sind seitens der Inhaber unkündbar. Zur allmählichen Tilg. der Pfandbriefschuld zahlt der Schuldner alljährlich eine Amortisationsrate von ½%. Hat dieses Guthaben 20% der Schuld erreicht, kann es zur Löschung der Schuld in gleicher Höhe verwandt oder bei nachgewiesener fortdauernder Sicherheit des Grundstückes abgehoben werden; verstärkte Tilg. sowie Konversion der Pfandbr. zulässig. Der Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der der Landschaft zustehenden hypothek. Kapitalforderungen nicht übersteigen. Für die Pfandbr. haften: a) sämtliche Forderungsrechte der letzteren gegen ihre eigenen Schuldner, b) alles sonst. Vermögen des Verbandes, c) der Sicherheits-F., d) die Amort.-F. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Stettin: Gen.-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit, ferner bei den Departementskassen in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp v. 1. bis einschl. 8./7. und v. 2. bis einschl. 9./1.

3½% **Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1906: M. 15 659 200. Kurs der 3½% Landescredit-Pfandbr. Ende 1891—1901: 92.20, 97.30, 97, 101.40, 100.90, —, 100, 99, 95, 92.50, —%. Notiert in Berlin. Kurs seit 2./1. 1902 eingestellt. — Kurs der 3½% neulandschaftl. Pfandbr. in Berlin Ende 1896—1906: 100.10, 100, 99.40, 95, 93.40, 97.30, 98.75, 99.60, 99.10, 98.50, 95.90%.

3% **Pfandbriefe.** In Umlauf Johannis 1906: M. 1 775 800. Kurs in Berlin Ende 1896 bis 1906: 94.75, 92.60, 90.50, 85.40, 84, 87.50, 88.70, 89, 87.80, 86.40, 85.50%.

Posener Landschaft in Posen.

Errichtet: 1857, letztes Statut (neue Satzungen) genehmigt durch Allerh. E. v. 4./8. 1896 und V. Regulativ v. 31./12. 1900, neueste Nachträge: VIII. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. E. v. 22./4. resp. 23./10. 1899: Satzung betreffend die Vertretung sämtl. Pfandbr.-Systeme der Posener Landschaft durch einen gemeinschaftl. engeren Ausschuss und durch eine gemeinschaftl. G.-V. genehm. durch Allerh. E. v. 24./2. 1902. IX. Nachtrag zum Statut, genehm. durch Allerh. Erlass v. 20./3. 1907.

Zweck: Die Posener Landschaft ist ein Verein von Grundbesitzern der Provinz Posen, welcher den Zweck hat, den Realkredit seiner Mitglieder zu vermitteln; dieselbe hat die Rechte einer juristischen Person. Die Beleihung geschieht bis zu ⁴/₆ des landschaftlichen Taxwertes; für die Darlehen auf das vierte Sechstel des Taxwertes werden besondere Pfand-

briefe ausgegeben (siehe 3% Pfandbr. Buchst. B, 3½% Pfandbr. Buchst. C u. 4% Pfandbr. Buchst. E). Die Posener Pfandbr. bilden, nachdem das System der Haupt-Ges., welchem die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbr. Serie I—V, 4%, angehört haben, mit dem 1. Juli 1898 erloschen ist: 1) das Ende 1895 geschlossene erste System der Jahres-Ges., Serie VI—X, 4%, alle nach dem Erlass vom 5. Nov. 1866 emittierten Pfandbr. umfassend; 2) nach dem III. Regulativ v. 4./5. 1885 das zweite System der Jahres-Ges., Serie XI—XVII, ohne Buchst.; 3) nach dem IV. Regulativ v. 1./6. 1895 das dritte System der Jahres-Ges. Reihe XI—XVII mit Buchst. C, die beiden letzten Systeme 3½%; 4) nach dem Allerh. E. v. 4. 8. 1896 die vom Jahre 1897 ab bestehenden 3% Pfandbr.-Systeme und zwar: a) das erste System der 3% Pfandbr., Reihe I—VIIa mit Buchst. A; b) das zweite System der 3% Pfandbr. Reihe VIII—XV mit Buchst. B; 5) nach dem Allerh. E. v. 31./12. 1900 a) die 4% Pfandbr. Reihe I—VIII mit Buchst. D, b) die 4% Pfandbr. Reihe IX—XVI mit Buchst. E. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen.

4% **Posener Pfandbriefe** (die noch in Umlauf befindlich gewesenen Pfandbr. der Haupt-Ges., Serie I, II, III u. V, sind pr. 1./7. 1898 eingezogen), Serie VI—X. In Umlauf Ende 1906: M. 11 992 500, in Stücken à M. 3000, 1500, 600, 300, 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im Juni u. Dez. pr. 2./1. resp. 1./7.; Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Zahlst. für Pfandbr. u. Coup.: Posen: Landschaftskasse u. Pos. landschaftl. Bank; Berlin: Disconto-Ges.; Breslau: Oppenheim & Schweitzer; Bromberg: M. Stadthagen; Dresden: Sächs. Bank; Glogau und Liegnitz: Kommandite des Schles. Bankvereins; Görlitz: Kommunalständ. Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Hannover: A. Spiegelberg. Kurs Ende 1890 bis 1906: 101, 100.80, 101.70, 101.75, 103.30, 101.25, 101.90, 102.80, 102.30, 101.40, 102, 102.50, 103.25, 103.50, 103.10, 102.50, 102.25%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% **Posener Pfandbriefe ohne Buchst.,** Serie XI—XVII. Im Nov. 1905 zugelassen weitere M. 100 000 000. In Umlauf Serie XI—XVII (Serie XVII à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1906: M. 223 778 600 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. u. Zahlst. wie 4% Pfandbr. Zur Tilg. ¼% und, sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folg. Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. mit ¼%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen. Totalkünd. bezügl. der seit 1888 ausgegeb. Pfandbr. zulässig. Kurs Ende 1890—1906: 96.40, 94.80, 96.60, 96.80, 101.30, 100.30, 100.20, 100.40, 99.60, 95.30, 95.50, 97.90, 99.50, 99.90, 99.30, 99.10, 97.40%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% **Posener Pfandbriefe Buchst. C,** Reihe XI—XVII (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). Im Nov. 1905 zugelassen weitere M. 30 000 000. In Umlauf Reihe XI—XVII (Reihe XVII à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1906: M. 32 335 300 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: ¼%, sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch folgende Einnahmen: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. mit ½%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersparten Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen durch Ausl. im Juni resp. Dez.; Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin im Febr. 1896 zu 100.70%. Kurs Ende 1896—1906: 100.20, 100.20, 98.90, 94.60, 95, 97.90, 99.20, 99.80, 99.25, 99.10, 97.20%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Posener Pfandbriefe Buchst. A,** I. System, Reihe I—VIIa. Im Jahre 1905 zugelassen weitere M. 1 000 000. In Umlauf Reihe I—VIIa (Reihe VIIa à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1906: M. 6 767 600 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. ⅛%, 2) die Zs. der R.-F.-Bestände, 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahl. bis zu 5%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 19./2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1906: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70, 89.25, 89.70, 88.25, 87, 86.75%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Posener Pfandbr. Buchst. B,** II. System, Reihe VIII—XV (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben). Im Jahre 1905 zugel. weitere M. 1 000 000. In Umlauf Reihe VIII—XV (Reihe XV à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1906: M. 1 536 400 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. ⅜%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahl. bis zu 5% erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Eingef. in Berlin am 19./2. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—1906: 92, 90.20, 85.60, 86, 87.70, 89.25, 89.70, 88.25, 87, 86.75%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Posener Pfandbriefe Buchst. D,** I. System, Reihe I—VIII, im April 1901 zugelassen M. 10 000 000, weitere Zulass. von M. 50 000 000 ist im April 1902 erfolgt. In Umlauf Reihe I—VIII (Reihe VIII à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1906: M. 21 662 700 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf

oder Ausl. per 2.1. u. 1.7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. 1/8%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1906: 102.40, 103.80, 103.90, 103.70, 103.10, 102.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Posener Pfandbriefe Buchst. E,** II. System, Reihe IX—XVI (auf das vierte Sechstel des Taxwertes ausgegeben), im April 1901 zugelassen M. 10 000 000, weitere M. 15 000 000 zugelassen im Oktober 1904. In Umlauf Reihe IX—XVI (Reihe XVI à M. 100 gelangt nur aushilfsweise zur Ausgabe) Ende 1906: M. 9 067 800 in Stücken à M. 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. per 2./1. u. 1./7., nachdem der R.-F. eine Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat. Dem Tilg.-F. fliessen, nachdem der R.-F. die Höhe von 10% des Darlehens erreicht hat, folg. Einnahmen zu: 1) die ferneren lauf. Beiträge zu den R.-Fs. 3/8%, 2) die Zs. des R.-F., 3) die ersp. Zs. für die getilgten Beträge, 4) der Anteil aus den Verwalt.-Überschüssen; ausserdem kann der Schuldner jederzeit zur Herbeiführung einer verstärkten Tilg. die Zinszahlung bis auf jährl. 6%, jedoch immer nur in vollen viertel Prozenten erhöhen; seitens der Landschaft ist Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst. wie die alten 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin 15./4. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1906: 102.25, 103.50, 103.50, 103.50, 102.80, 102.50%. Notiert in Berlin, Breslau. — Bei sämtl. Pfandbriefsystemen: Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S.

Errichtet: Im Jahre 1864; Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 30. Mai 1864; revidiertes Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 4. April 1887, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 7./10. 1889, 1./11. 1893, 19./8. 1896, 12./12. 1898 u. 20./8. 1900. Die bisherigen Statuten nebst den 5 Nachträgen sind auf Grund des Art. II des 5. Statutennachtrages unter anderweiter Anordnung der Bestimm. in den „Neuen Satzungen der Landschaft der Prov. Sachsen" festgestellt u. 19./3. 1901 von den Ministern der Landwirtschaft, Domänen u. Forsten sowie der Justiz genehmigt worden; erster Nachtrag zu denselben lt. A. E. v. 23./11. 1903 (G.-S. 1904, S. 21).

Zweck: Die Landschaft der Prov. Sachsen ist ein Verein von Grundbesitzern der Prov. Sachsen, welcher den Zweck hat, den Realkredit für die Besitzungen seiner Mitglieder zu vermitteln. Der Verband hat die Rechte einer Korporation. Die Pfandbr. werden den Mitgliedern der Landschaft als Valuta für erststellige Darlehns-Hypoth. ausgereicht, welche innerhalb 2/3 des durch die Satzungen u. die von dem Landwirtschafts-Minister genehm. Taxgrundsätze bestimmten Wertes stehen müssen. Für die Sicherheit der Pfandbr. sind die Landschaft, welche sich wegen aller ihrer Forder. an ihre Schuldner nach ihrer Wahl an deren bewegliches oder unbewegliches Vermögen halten kann u. ihre Fonds verhaftet. Soweit ein Gläubiger nicht aus dem Sicherheits-F. u. dem Vermögen der Landschaft befriedigt werden könnte, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forder. aus den der Landschaft gehör. Hypoth.-Forder. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Durch diese Cession gehen alle Rechte u. Pflichten, welche der Landschaft gegen das Gut oder den Besitzer zugestanden haben, auf den Gläubiger über. Neben den bepfandbrieften Grundstücken haften die Schuldner für etwa eintretende Verluste der Landschaft je bis zur Höhe von 5% des Nennwertes des Höchstbetrages des Pfandbrief-Darlehens solidarisch. Die Pfandbriefe können seitens der Landschaft nur mit 6 Monat Frist gekündigt werden, wenn die Landschaft einem Pfandbriefschuldner kündigt und der Schuldner den entsprechenden Betrag in Pfandbriefen nicht beschaffen kann, wenn der Schuldner eines nach dem 1. Juli 1894 ausgegebenen Darlehens von seinem Kündigungsrechte Gebrauch macht, und endlich zur Anlegung der Bestände der Tilgungskonten der Mitglieder. Zum Zwecke der Anlegung der Bestände der Tilgungskonten kann aber auch Ankauf von Pfandbr. der Landschaft erfolgen. Die Inhaber von gekünd. Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Mon. von dem Fälligkeitstermine ab jährl. 2% Deposital-Zs. bis zur Verj. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Stücke à M. 75, 150, 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Zahlst.: Halle a. S.: Kasse der Landschaft der Provinz Sachsen, Landschaftliche Bank der Prov. Sachsen; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen.

4% **Sächs. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1906 M. 1 271 175. Kurs Ende 1890—1906: 102.50, 101.50, 103, 102.50, 103.75, 104, 104, 104, 104, 104, —, 103, —, 103.25, 105.50, 104.20, 103.40%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

3½% **Sächs. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1906 M. 18 109 650. Kurs Ende 1894—1906: 102.10, 101.20, 100.50, 101, 100.40, 96, 95.25, 98.90, 100, 100.10, 100, 99.50, 97.70%. Notiert Berlin, Halle a. S.

3% **Sächs. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1906 M. 45 522 100. Eingeführt im März 1895 zu 97%. Kurs Ende 1895—1906: 95.80, 93.60, 92, 90.50, 86.70, 84.50, 88, 89, 90.25, 89.10, 89, 87.25%. Notiert in Berlin, Halle a. S. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.)

4 $^{0}/_{0}$ **Sächs. neue Pfandbriefe.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 75, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die neuen 4 $^{0}/_{0}$ Pfandbr. unterscheiden sich von den 4 $^{0}/_{0}$ alten dadurch, dass der Darlehnsnehmer den durch das Guthaben am Tilg.-Fonds nicht gedeckten Teil seiner Schuld durch Barzahlung des Nennwertes tilgen u. zu diesem Zwecke einen entsprechenden Pfandbriefsbetrag zur Einlösung nach dem Nennwerte zum Januar- oder Juli-Termin mit 6monat. Frist aufkündigen lassen kann; während der Schuldner der alten 4 $^{0}/_{0}$ Pfandbriefe die verstärkte Tilg. nur durch Einlösung von alten 4 $^{0}/_{0}$ Pfandbriefen vorzunehmen imstande ist. Eingeführt in Berlin 8./1. 1907 zu 100.70 $^{0}/_{0}$.

Schlesische Landschaft in Breslau.

Errichtet: Durch das Reglement vom 9. Juli 1770 zur Förderung des Realkredits der Grundbesitzer der Provinz Schlesien. Die Beleihung erfolgt bis zu $^{1}/_{2}$ des Taxwertes; durch das Regulativ vom 22. Nov. 1858 ist die Beleihung auf das vierte Sechstel des Taxwertes durch Pfandbr. Lit. C gestattet worden; ferner wurde durch die Regulative vom 11. Mai 1849 und 22. Nov. 1867 und die Beleihungsordnung von 1888 die Beleihung des nicht inkorporierten ländlichen Grundeigentums durch Neue Pfandbr. (inzwischen aus dem Umlauf gezogen) u. Pfandbr. Lit. D bis zu $^{2}/_{3}$ des Taxwertes erlaubt. Durch Allerh. E. v. 10. Aug. 1888 u. 14. Juli 1895 wurde die Ausgabe von 3 $^{0}/_{0}$ Pfandbr. genehmigt. Für die altlandschaftl. Pfandbr. und die Pfandbr. Lit. A haftet ausser den entsprechenden Hypoth.-Forder. und dem Vermögen der Landschaft die Generalgarantie aller Schlesischen Rittergüter, für die Pfandbr. Lit. C und D bestehen besondere Sicherheitsfonds, ausserdem für alle Kategorien Amortisationsfonds. Den Schuldnern steht durchweg das Recht zu, ihre Darlehen durch Barzahlung des Nennwertes abzulösen. Für die mit altlandschaftlichen Pfandbr. (sog. Güterbriefen) beliehenen Schuldner ist, soweit nicht eine Ablösung bezw. Umschreibung der Schuld mit Hilfe der Mittel des Amortisationsfonds in Frage kommt, eine Rückgewähr des Kapitals in Pfandbr. nur insofern statthaft, als Pfandbr. des beliehenen Gutes eingeliefert werden. Aussergewöhnlich starke Auslosung von 4 $^{0}/_{0}$ Pfandbriefen hat seit 1886 wiederholt, auch in 1889 und 1890 stattgefunden. Johannis 1895 wurden zu Weihnachten 1895 rund M. 216 000 000 gekündigt behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 3 $^{0}/_{0}$. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Breslau: Gen.-Landschaftskasse u. Landschaftsbank; Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse, Seehandlung, Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse.

4 $^{0}/_{0}$ **Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe.** In Umlauf 31./3. 1907: M. 374 730 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 50, 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1906: 100.70, 101, 101.50, 102, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 101.80, 101.70, 101.20, 102, 101, 101 $^{0}/_{0}$. Not. in Berlin, Breslau.

4 $^{0}/_{0}$ **Schles. Pfandbriefe,** Lit. A. In Umlauf 31./3. 1907: M. 3 613 400 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000 in M. 100, 150, 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1906: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101, 101 $^{0}/_{0}$. Notiert in Berlin, Breslau.

4 $^{0}/_{0}$ **Schles. Pfandbriefe,** Lit. C. In Umlauf 31./3. 1907: M. 1 133 700 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 u. M. 100, 150, 300, 1000, 1500, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1906: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20. 101, 101 $^{0}/_{0}$. Notiert in Berlin, Breslau.

4 $^{0}/_{0}$ **Schles. Pfandbriefe,** Lit. D. In Umlauf 31./3. 1907: M. 3 288 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1906: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100, 100.70, 102.20, 100.90, 101.20, 102.20, 101, 101 $^{0}/_{0}$. Notiert Berlin, Breslau.

3 $^{1}/_{2}$ $^{0}/_{0}$ **Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe.** In Umlauf 31./3. 1907: M. 28 398 495 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1906: 97.80, 96.25, 97.90, 97.40, 101.50, 100.30, 100, 100, 99.30, 95.80, 95.20, 98.90, 99.40, 100, 99.25, 99.10, 97.60 $^{0}/_{0}$. Notiert in Berlin, Breslau.

3 $^{1}/_{2}$ $^{0}/_{0}$ **Schles. Pfandbriefe,** Lit. A. In Umlauf 31./3. 1907: M. 159 004 250 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1906: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60, 97 $^{0}/_{0}$. Not. in Berlin, Breslau.

3 $^{1}/_{2}$ $^{0}/_{0}$ **Schles. Pfandbriefe,** Lit. C. In Umlauf 31./3. 1907: M. 48 218 350 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1906: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.40, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60, 97 $^{0}/_{0}$. Notiert in Berlin, Breslau.

3 $^{1}/_{2}$ $^{0}/_{0}$ **Schles. Pfandbriefe,** Lit. D. In Umlauf 31./3. 1907: M. 149 670 500 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1890—1906: 97.60, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80, 96.30, 99.10, 99.70, 100, 99.25, 99.60, 97 $^{0}/_{0}$. Notiert in Berlin, Breslau.

3 $^{0}/_{0}$ **Schles. Pfandbriefe,** Lit. A. In Umlauf 31./3. 1907: M. 131 094 900 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1906: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90, 88.30, 89. 89.25, 88.10, 87.20, 86.90 $^{0}/_{0}$. Notiert in Berlin, Breslau.

3 $^{0}/_{0}$ **Schles. Pfandbriefe,** Lit. C. In Umlauf 31./3. 1907: M. 26 330 450 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Kurs Ende 1895—1906: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.90, 88.30, 89, 89.25, 88.10, 87.20, 86.90 $^{0}/_{0}$. Notiert in Berlin, Breslau.

3 $^{0}/_{0}$ **Schles. Pfandbriefe,** Lit. D. In Umlauf 31./3. 1907: M. 47 009 850 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2./1., 1./7. Eingeführt alle drei Arten 3 $^{0}/_{0}$ Schles. Pfandbr. in Berlin

13. 9. 1895 zu 97.50%. Kurs Ende 1895—1906: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50, 86.10, 88.20, 88.90, 89.25, 88.10, 87.20, 87.10%. Notiert Berlin, Breslau. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Landschaftlicher Kredit-Verband
für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel.

Errichtet: Im Jahre 1881, Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 11. 1. 1882; Nachtrag genehmigt durch Allerh. E. v. 7./3. 1887: neues Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 6./12. 1899.

Zweck: Der Verband hat die Rechte einer Korporation, sowie das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes seiner Mitglieder erforderlichen Barmittel Pfandbr. des Landschaftlichen Kredit-Verbandes für die Provinz Schleswig-Holstein auszufertigen. Der Landschaftl. Kredit-Verband gewährt seinen Mitgl. an erster Stelle in das Grundbuch einzutragende Darlehen in den von ihm ausgegebenen Pfandbr. nach dem Nennwert zu dem gewählten zulässigen Zinsfusse, dem ein Amort.-Beitrag von ½% jährl. hinzutritt. Wenn der Betrag des gewünschten Darlehens den 20fachen Betrag des Grundsteuer-Reinertrages nicht übersteigt, kann von einer Taxe abgesehen werden. Andernfalls ist der Wert des zu beleihenden Grundstückes nach Massgabe eines ministeriell genehmigten Taxreglements durch eine Schätzung seitens sachverständiger Vertrauensmänner zu ermitteln, welche von den ländlichen Kreistagen vorgeschlagen sind. Der nach Massgabe dieser Taxgrundsätze festgesetzte Wert der zum Pfande angebotenen Grundstücke darf bei Bemessung des Darlehensbetrages in der Regel nicht über den 30fachen Betrag des Grundstück-Reinertrages hinaus berücksichtigt werden. Sicherheit: Für die Sicherheit der Pfandbr. u. aller aus denselben entspringenden Rechte ist der Verband verhaftet; falls das Vermögen desselben nicht ausreicht, haften die Verbands-Mitgl. solidarisch bis zur Höhe von 5% des bei Entstehung des Verlustes unabgetragenen Darlehens. Soweit der Pfandbr.-Gläubiger nicht aus dem R.-F. befriedigt werden kann, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forder. aus den dem Verbande gehörigen Hypoth.-Forder. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Zessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Die Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlös. und mit 6 Monaten Frist gekündigt werden. Zur Amort. zahlen die Schuldner jährl. ½% des empfangenen Darlehens, und dieses ½% wird wieder zur Amortisation der Pfandbr. durch Ankauf oder Ausl. verwendet. Verstärkte Tilg. ist insofern zulässig, als der Schuldner das Pfandbr.-Kapital ganz oder teilweise, aber nur in Pfandbr. des Verbandes von demselben Zinsfusse, in welchem das Darlehen gewährt ist, rückzahlen kann. Zahlst.: Kiel: Kasse des Verbandes; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

4% **Schleswig-Holstein. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1906: M. 5 794 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 101, 101, 102.75, 102.90, 105.70, 106.70, 107.30, 105.30, —, 103.25, 100.50, 102.20, 103, 103.90, 103.10, 102.75, 101.50%.

3½% **Schleswig-Holstein. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1906: M. 32 910 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 95.50, 94.40, 96.90, 97.40, 101.60, 100.60, 101, 99.80, 99.30, 94.40, 93.75, 96.75, 99.10, 99.10, 98.60, 98.25, 95.20%.

3% **Schleswig-Holstein. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1906: M. 1 713 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt am 10./4. 1895 zu 95%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 95.80, 93.70, 92, 90.10, 85.90, 83.70, 87.60, 88.80, 89.20, 87.80, 86.60, 85.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Landschaft der Provinz Westfalen in Münster.

Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 15./7. 1877 mit Abänderungen, genehmigt durch Allerh. E. v. 27./7. 1883, 31./8. 1885, 20./11. 1889, 12./10. 1896, 18./9. 1899 u. 28./1. 1901.

Zweck: Die Landschaft der Provinz Westfalen ist eine öffentliche Kreditanstalt, welche den Grundbesitzern der Provinz Westfalen, der Kreise Rees, Mülheim a. Ruhr, Stadt- und Landkreis Essen und Stadtkreis Duisburg und der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont den Realkredit für deren Besitzungen zu vermitteln bezweckt: sie hat das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes ihrer Mitglieder erforderlichen Valuta, Pfandbr. auszufertigen. Die Beleihung erfolgt lt. Statut innerhalb der ersten zwei Dritteile des Wertes der zu beleihenden Objekte durch erststellige Hypothek. Ausser den Hypoth. haften den Pfandbr.-Inh. die sämtl. Mitgl. der Landschaft solidarisch bis zu 5% ihres urspr. Schuldkapitals, ausserdem das gesamte Vermögen der Landschaft. Die älteren Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung und mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Für die seit 1. 1. 1897 ausgegebenen Pfandbr., welche den Stempel „Folge II“ tragen, ist auch Rückzahlung in bar und demgemäss Ausl. und Künd. der betr. Pfandbriefe zulässig. Die seit dem 1./1. 1900 ausgegebenen Pfandbriefe, welche den Stempelaufdruck „Folge III“ tragen, können mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung den Inhabern zum Zweck der Umwandlung mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Die Tilg. erfolgt halbjährl. mit ½% des Nominalbetrages unter Zurechnung der Zs. der Tilgungsguthaben. Zur Zeit wird auch das ¼% Beitrag zu den Verwaltungskosten, welches mit den Zs. erhoben wird, nicht gebraucht, sondern zur Tilg. verwendet. Wenn der Kurs

unter pari, werden die zu amortisierenden Stücke freihändig angekauft, bei höherem Kurs kann (es ist seit 1886 geschehen) Ausl. al pari im Mai und Nov. zum 1. Jan. und 1. Juli erfolgen. Rückzahlungen des Kapitals können die Schuldner beliebig, jedoch für die vor 1897 ausgegebenen Pfandbr. nur in Pfandbr. bewirken. Zahlst.: Münster i. W.: Kasse des Verbandes: Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Nationalbank f. Deutschland.

In Umlauf sind Ende 1906: 4% Pfandbr. M. 19 824 300, 3½% Pfandbr. M. 44 655 600, 3% Pfandbr. M. 5 514 200.

4% **Westfälische Pfandbriefe** in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 103.25, 101.80, 102.90, 102.90, 104.70, 104.70, 102.30, 101.75, 102.20, 102.20, 101.10, 102.20, 103.90, 102.60, 103, 102.40, 101.70%.

3½% **Westfälische Pfandbriefe** in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 1. 1., 1. 7. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 96.80, 95.80, 98.60, 97.60, 101.50, 102, 100.50, 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97, 99.25, 99.25, 98.70, 98.10, 95.20%.

3% **Westfälische Pfandbriefe** in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Eingeführt in Berlin im März 1895 zu 97.10%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 95.80, 93.70, 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50, 89.40, 89.70, 88, 88.80, 86.70%.

3½% **Westfälische Pfandbriefe**, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 100, 99.30, 94.50, 93.50, 97, 99.25, 99.50, 98.70, 98.10, 95.20%.

3% **Westfälische Pfandbriefe**, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 92.20, 90.50, 86.20, 83.80, 87.50, 89.40, 89.70, 88, 88.80, 86.70%.

4% **Westfälische Pfandbriefe**, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1. 7. Eingeführt in Berlin 16. 2. 1900: 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 101.10, 102.20, 103.90, 102.60, 103, 102.40, 101.70%.

3½% **Westfälische Pfandbriefe**, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Eingeführt in Berlin M. 6 000 000 im Mai 1902, weitere M. 10 000 000 im Okt. 1905, M. 20 000 000 im Sept. 1906. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 99.25, 99.50, 98.70, 98.10, 95.20%.

3% **Westfälische Pfandbriefe**, Folge III in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Eingeführt in Berlin M. 3 000 000 im Mai 1902. Kurs in Berlin Ende 1902 bis 1906: 89.40, 89.70, 88, 88.80, 86.70%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Errichtet: 22. 2. 1787, bestätigt durch Allerh. E. v. 19. 4. 1787: revid. Reglem. durch Allerh. E. genehmigt am 25. 6. 1851 u. Nachträge genehmigt durch Allerh. E. v. 9. 11. 1857 betr. Em. 4% Pfandbr.: v. 8. 5. 1868 betr. Em. 4½% Pfandbr. I. Ser.: v. 20. 4. 1880 betr. Em. von 4% Pfandbr. **B** u. Konvert. der 4½% Pfandbr.: v. 15. 5. 1868 betr. Beleih. der zur Westpreuss. Landschaft gehörigen Güter auf das sechste Zehntel des Taxwertes durch Westpreuss. Pfandbr. II. Ser.: v. 14. 3. 1883 betr. Ausgabe 4% Pfandbr. II. Ser. u. Konvert. der 4½% Pfandbr. II. Ser.; v. 18. 5. 1864 betr. Bildung Westpreuss. Pfandbr. ohne die Bezeichnung der Spec.-Hypoth. durch Ausgabe Westpreuss. Pfandbr. ohne Gutsnamen: v. 10. 5. 1886 betr. Ausgabe von 3½% Pfandbr. I. Serie Em. **B** und 3½% Pfandbr. II. Serie, sowie Konvertierung der 4% Pfandbr. I. u. II. Serie: v. 22. 7. 1896 betr. Em. 3% Pfandbr. I. u. II. Serie, sowie Konvertierung der 3½% Pfandbr.; v. 9. 11. 1896 Nachtrag zu dem revid. Reglem. v. 25. 6. 1851: v. 16. 10. 1901 Nachtrag zu dem revid. Reglem. v. 25. 6. 1851 u. seinen Regulativen. Nach dem Regulativ v. 30. 5. 1896 kann die Landschaft ihre 3½% Pfandbr. in 3% konvertieren. Die Landschaft kann die Ausgabe der seit 1886 kreierten 3½% Pfandbr. überhaupt einstellen und ihre sämtl. 3½% Pfandbr., auch die alten, auf vorgängige halbj. Künd. durch Zahlung des Nennwertes aus dem Verkehr ziehen, um sie in 3% umzuschreiben. Vom Beginn des Konvertierungsgeschäftes an haftet die Landschaft mit ihren sämtl. eigentümlichen Fonds für die Ansprüche aus den einzuziehenden 3½% Pfandbr. Solange die 3% Pfandbr. unter dem Nennwerte stehen, kann ein Zuschuss gewährt werden, bei den Pfandbr. I. Serie aus dem eigentümlichen Fonds, bei den Pfandbr. II. Serie aus dem Sicherheits-F. Die Landschaft bleibt weiter ermächtigt, die 3½% Pfandbr. im Umtausch gegen 3% anzukaufen, event. unter Zuzahlung einer Prämie, deren Höhe die Gen.-Dir. nach Lage der Geldmarktverhältnisse zu bestimmen hat. Ferner darf sie das Guthaben der beteiligten Pfandbriefschuldner am Tilg.-F. heranziehen, Vorschüsse aus dem Eigentümlichen u. dem Sicherh.-F. entnehmen, und sie kann auch für gekünd. u. bar einzulös. 3½% Pfandbr. neue 3% zur Beschaffung der Einlösungsvaluta veräussern. Für den Zuschuss, den die Landschaft auf Disagio gewähren kann, haben die beteiligten Güter Hypoth. zu bestellen: die Rückzahlung der ihnen vorgeschossenen Beträge nebst Zs. geschieht in der Weise, dass zunächst der von ihnen, neben dem Darlehenszins, jährl. zu entrichtende Beitrag von mind. ¾% zur Ausgleichung verwendet wird, ferner ein Zuschlag von ½% der Pfandbriefschuld. Das durch die Konvertierung gewonnene ½% Zs. ist von jedem der beteiligten Güter bis zur vollständigen Ausgleichung seines Kontos zur Deckung der Kosten und Vorschüsse zu erheben, soweit sein Guth. am Tilg.-F. nicht ausreicht. Einer besonderen Bekanntmachung der Künd. an die Präsentanten der Coup. von gekündigten Pfandbr. bedarf es nicht. Von dem Rechte auf Konvertierung der 3½% in 3% Pfandbr. ist seitens der Landschaft bisher kein Gebrauch gemacht.

Zweck: Die Westpreussische Landschaft umfasst sämtliche ehemals adeligen Güter der früheren Erbprovinz Westpreussen, wie solche zur Zeit der Gründung der Landschaft im Jahre 1787 bestanden hat, namentlich die ehemaligen landrätlichen Kreise Dirschau, Stargardt, Bromberg, Inowrazlaw, Konitz, Kammin, Dt. Krone, Culm, Michelau. Marienburg, sowie die früher zu Ostpreussen gehörig gewesenen ehemaligen Hauptämter Marienwerder und Riesenburg. Sie hat den Zweck, den Kredit ihrer Mitglieder durch Beleihung der Güter durch Pfandbr. zu fördern. Die Beleihung erfolgt bis zur ersten Hälfte des Taxwertes oder bis zum 20fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertrages mit Pfandbr. I. Ser., ausserdem durch Pfandbr. II. Ser. nach der ersten Hälfte bis zu $^2/_3$ des landschaftl. Taxwertes, u. in Höhe des Betrages zwischen dem 20fachen u. 25fachen Grundsteuer-Reinertrag. Für Pfandbr. I. Ser. haften die betr. Hypoth., die landschaftl. Fonds mit Ausnahme der Sicherheitsfonds und die sämtl., dem Verbande der Westpreuss. Landschaft angehörenden Güter; für Pfandbr. II. Serie die betr. Hypoth. und der Sicherheits-F. In den Pfandbr. dürfen Mündelgelder angelegt werden. Künd. bezw. Ausl. zum Nennwerte kann mit 6monat. Frist zum Zwecke der Ablösung einer Pfandbr.-Schuld auf Antrag des Schuldners erfolgen. Auch von diesem Rechte ist bisher noch kein Gebrauch gemacht. Der Tilg.-F. wird in Pfandbr. der entsprechenden Kategorien angelegt, und ist bisher, selbst bei einem Kursstande von wesentlich über pari durch Ankauf beschafft worden. Die Tilg. erfolgt satzungsgemäss, indem der Schuldner neben den $3^1/_2$% bezw. 3% Pfandbr.-Zs. bei den Pfandbr. Serie I 10 Jahre hindurch $^1/_2$% jährl. zum Tilg.-F., bei der Serie II bis zur Ansammlung von $3^1/_2$% der Schuld in Pfandbriefen $^1/_2$% jährl. zum Sicherheits-F., dann fortlaufend $^1/_2$% jährl. zum Tilg.-F. zu zahlen hat. Zahlst.: Marienwerder, Danzig, Bromberg, Schneidemühl: bei den Landschaftskassen; Danzig: Westpr. landschaftl. Darlehnskasse; Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.) Für die gekündigten nicht rechtzeitig eingelösten Pfandbr. gilt folgendes: Nach Ablauf eines Vierteljahres von dem bezeichneten Fälligkeitstermine gerechnet, also mit dem 1./10. bezw. 1./4. hat die Landschaft die Verpflichtung, dem Pfandbr.-Inhaber von der für ihn deponierten und zinsbar zu benutzenden Barvaluta Deposital-Zs. von 2% jährl. zu berechnen, oder die Valuta für Rechnung des Gläubigers in Westpreuss. Pfandbr. umzusetzen.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf Ende 1906: M. 17 836 695 in Stücken à M. 60—3000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.30, 100.30, 100, 96, 94.60, 97.40, 99.20, 102.40, 100.70, 100.40, 99.10%.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I B. In Umlauf Ende 1906: M. 73 650 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.25, 100.30, 99.80, 95.40, 94.60, 97, 99.20, 100.10, 99.30, 100, 99.50%.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Ende 1906: M. 21 110 900 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 96.30, 95, 96.80, 97.25, 101.80, 100.60, 100.25, 100.40, 99.80, 96.40, 94.60, 97, 99.10, 99.30, 99, 99.10, 98.80%.

3% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf Ende 1906: M. 11 795 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 96.50, 94.50, 93.20, 90.90, 86.20, 86, 87.50, 89.50, 89.20, 88, 88.25, 86.20%.

3% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Ende 1906: M. 1 905 700 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 96.50, 94.50, 92.75, 90.90, 87, 85.10, 87.50, 88.80, 89.20, 88, 87, 85.40%.

Neue Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Statut genehmigt durch Allerh. E. v. 3./5. 1861, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. v. 6./3. 1875 betr. Em. von Pfandbr. II. Serie; v. 13./12. 1882 betr. Konvert. der $4^1/_2$% Pfandbr. II. Serie; v. 24./5. 1886 betr. Konvert. der 4% Pfandbr. II. Serie; v. 4./8. 1896 betr. Konvertierung der $3^1/_2$% Pfandbr. II. Serie in 3%. Diese Konvertierung ist bis jetzt nicht erfolgt.

Zweck: Die Neue Westpreuss. Landschaft ist ein Kreditinstitut für die Besitzer der von dem Verbande der Westpreuss. Landschaft ausgeschlossenen Grundstücke in den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig. Dieselbe geniesst alle Rechte einer Korporation. Sie hat das Recht, zur Beleihung der Grundstücke ihrer Mitglieder Pfandbr. herauszugeben. Die Beleihung erfolgt bis zu $^2/_3$ des Taxwertes, bei Gütern ohne Taxwert bis zur Höhe des 25fachen Betrages des Grundsteuer-Reinertrages. Die Darlehen werden nur zur ersten Stelle ausgegeben und die Pfandbr. erst ausgefertigt, wenn der Landschaftsforderung im Range keine anderen Forder. vorstehen, auch darf die Summe der ausgefertigten Pfandbr. niemals die Summe der Hypoth. übersteigen. Pfandbr. der Neuen Westpreuss. Landschaft sind also erststelligen Hypoth. gleich zu achten. Sicherheit: Den Pfandbr. haften: 1) der Betriebs-F., welcher der Neuen Westpreuss. Landschaft eigentüml. gehört; 2) der Sicherheits-F.: 3) in solidarischer Haftung die sämtl. Hypoth.-Forder. der Landschaft; 4) der Tilg.-F. nach Verhältnis der auf den einzelnen Grundstücken eingetragenen Pfandbr. Tilg.: Die Landschaft hat das Recht, zum Zweck der Ablösung einer Pfandbr.-Schuld (im Falle etwaiger Zwangsversteigerung oder auf Antrag eines Pfandbr.-Schuldners) die erforderl. Pfandbr. durch Auslosung zu pari zu beschaffen, sobald der Kurs über pari steht. Die Pfandbr.-Schuldner haben

neben den $3^{1}/_{2}$% bezw. 3% Pfandbr.-Zs. $^{1}/_{2}$% zu entrichten, welches in den ersten 2 Jahren zum Betriebs-F., in den nächsten 8 Jahren zum Sicherheits-F., dann fortlaufend zur Tilg. genommen wird. Der Tilg.-F. wird in Pfandbr. angelegt. Zahlst. bei sämtl. Westpreuss. Landschaftskassen und in Berlin: Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3^{1}/_{2}$% **Neue Westpreuss. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf 20./11. 1906: M. 158 316 350 in Stücken à M. 60—5000. Zs.: 1./1., 1./7. Die Konvert. der $3^{1}/_{2}$% in 3% 31./1. 1896 beschlossen u. durch Allerh. E. v. 4./8. 1896 genehmigt, bisher noch nicht ausgeführt. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 96.30, 95, 96.80, 96.90, 101.80, 100.60, 100.25, 100.25, 99.60, 94.80, 94.50, 96.50, 99.10, 99.10, 98.50, 98.60, 95.75%.

3% **Neue Westpreuss. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf am 20./11. 1906: M. 10 822 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 96.50, 95, 92.75, 92, 86.30, 84, 87.50, 88.70, 89.20, 88, 86.50, 84.75%.

Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Credit-Verein in Hannover.

Errichtet: 5./8. 1825, neueste Satzung 4./12. 1899. **Zweck:** Die Anstalt hat den Zweck, durch Beleih. der in ihrem Bezirk beleg. Rittergüter u. solcher Landgüter, welche einen Wert von mind. M. 18 000 haben, den Eigentümern derselben einen möglichst billigen Kredit zu gewähren u. die allmähl. Abtrag. der Schulden zu sichern; der Anstaltsbezirk besteht aus dem Fürstentum Calenberg-Göttingen-Grubenhagen u. dem Fürstentum Hildesheim; die Anstalt hat die Eigenschaft einer jurist. Person, ihr Vorst. die Stellung einer öffentl. Behörde. Die von der Anstalt zu gewähr. Teilnehmerdarlehen müssen hyp. sichergestellt sein; der Wertsberechnung sind nur die für den land- u. forstwirtschaftl. Betrieb bestimmten Grundstücke u. diejenigen Gebäude zu Grunde zu legen, welche mit Sicherh. selbständig nutzbar gemacht werden können. Auf Grundstücke, welche einem guts-, dienst- oder zehntherrl. Verbande angehören oder deren Hofes- oder Wirtschaftsgebäude auf einem Erbbaurecht beruhen, dürfen Darlehen nur dann gewährt werden, wenn der Verband oder das Erbbaurecht mit dem Darlehenskapital abgelöst werden soll. Für jedes Teilnehmerdarlehen muss wenigstens ein im Anstaltsbezirk beleg. Landgut zur Hyp. gesetzt werden. Daneben können noch andere im Anstaltsbezirk beleg. Grundstücke und, wenn diese in ihrer Gesamtheit zur Sicherung des Darlehens nicht ausreichen, auch andere im Gebiete der Prov. Hannover beleg. Grundstücke, welche sich im Eigentum des Anleihers befinden, in die Hyp. einbegriffen werden. Die Gewährung mehrerer Darlehen auf dieselben Grundstücke, sowie die Ausscheidung einzelner Bestandteile eines Landguts von der an diesem zu bestell. Hyp. ist zulässig, dagegen nicht die Beleihung von Bruchteilen eines Grundstücks. Die Beleihung von Grundstücken mit Teilnehmerdarlehen darf nur bis zu der Höhe geschehen, dass die Hälfte ihres nachhaltigen Reinertrages zur Deckung des Zinssatzes ausreicht. Der Reinertragsberechnung sind nur die für den land- u. forstwirtschaftl. Betrieb bestimmten Grundstücke u. diejenigen Gebäude zu Grunde zu legen, welche mit Sicherheit selbständig nutzbar gemacht werden können. Die Anstalt ist nicht berechtigt, Teilnehmerdarlehen zur Rückzahl. zu kündigen, dagegen hat der Teilnehmer das Recht, zum 1./4. jeden Jahres nach 6 Mon. früher geschehener Künd. 1) den Beitragsfuss zu erhöhen; 2) Abschlagszahlungen nicht unter M. 500 zu leisten; 3) den ganzen Schuldrest zurückzuzahlen. Die Anstalt ist ausserdem befugt, Sonderdarlehen auszugeben u. zwar 1) gegen Abtretung einer im Grundbuch eingetr. Hyp. an in des Anleihers Eigentum stehenden Grundstücken (Sonderdarlehen A); 2) gegen Sicherheit in Gegenständen des bewegl. Vermögens u. zwar a) in Ergänzung eines gleichzeitig gewährten Teilnehmerdarlehens an dessen Anleiher (Sonderdarlehen B), b) an ländl. Grundeigentümer auf Zeit gegen erhöhte Verzins. ohne Abtragung (Sonderdarlehen C); 3) ohne Sicherheitsleistung an Kommunalverbände, welche im Anstaltsbezirk ihren Sitz haben (Sonderdarlehen D). Sonderdarlehen dürfen nur dann gewährt werden, wenn dem Anleiher die Aufnahme eines Teilnehmerdarlehens unmögl. oder ausserord. erschwert sein würde. Die Beleihung von Grundstücken mit einem Sonderdarlehen A ist nur innerh. derselben Grenzen wie beim Teilnehmerdarlehen zulässig. Sonderdarlehen B u. C können nur gewährt werden gegen Bestellung eines Pfandrechtes an solchen Forder. oder Wertp., in welchen nach dem im Anstaltsbezirke geltenden Rechte Mündelgeld angelegt werden kann; die Darlehenssumme darf $^{8}/_{10}$ vom Wert des Pfandgegenstandes nicht übersteigen (u. zwar vom Nennwert oder, falls niedriger, vom Kurswert). Zur Beschaffung der für die Darlehen nötigen Geldmittel giebt die Anstalt Schuldverschreib. aus, welche teils auf Inhaber, teils auf Namen lauten; Stücke auf einen niedrigeren Betrag als M. 100 dürfen nicht ausgegeben werden. Der Betrag der ausgegeb. Schuldverschreib. auf den Inh., darf den Gesamtbetrag der der Anstalt zusteh. ungetilgten Hyp., ihrer ungetilgten Forder. aus Sonderdarlehen D u. des R.-F. nicht übersteigen. Die Anstalt ist berechtigt, die von ihr ausgegeb. Schuldverschreib. zur Rückzahl. nach 6 Mon. u. zwar zum 1./4. u. 1./10. zu kündigen; ob die Schuldverschreib. auch von seiten der Gläubiger kündbar sind oder nicht, muss sich aus ihrem Inhalt ergeben. Falls sie seitens der Gläubiger kündbar sind, so ist die Künd. an eine 6mon. Frist gebunden und nur zum 1./4. oder 1./10. zulässig.

$3^{1}/_{2}$% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib. Lit. B** (rote Randzeichnung, zur Rückzahlung fällig). In Umlauf am 1./4. 1907 M. 10 050 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zahlst.: Hannover: Ritterschaftl. Creditkasse, Fil. der Dresdner Bank in Hannover, Ephraim

Meyer & Sohn. Hannov. Bank. Herm. Bartels. Heinr. Narjes. Ad. M. Wertheimers Nachf., Hannover u. Berlin: Bank für Handel u. Industrie.

3½% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. D** (grüne Randzeichnung, seitens des Gläubigers kündbar). In Umlauf am 1./4 1907 M. 569 400 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 3000, 5000, 10 000, 15 000, 20 000, 50 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Sowohl von Seiten des Gläubigers, als auch des Schuldners halbj. kündbar per 1./4. u. 1./10. Zahlst. wie oben. Kurs in Hannover Ende 1890—1906: 100, 100.10, 100.25, 100.15, 102.50, 102.75, 102, 101.90, 100, 98.90, 100.70. 100.70. 100.75, 101, 100.40, 100, —%. In Berlin eingef. 4./3. 1903 zu 101.40%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 100.50, —, —, 95.75%. Verj. der Zinssch. in 2 J. (F.)

3½% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. D** (grüne Randzeichnung, seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1907 M. 5 308 600 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000. 5000, 10 000, 15 000, 20 000. 50 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10., aber frühestens zum 1./4.1905. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 100.25%, in Hannover 3./3. 1903 zu 100.40%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 99.60, —, —, 95.75%. — In Hannover: 99.60, 100. 98.50, 96.20%. Verj. der Zinsscheine in 2 J. (F.)

3½% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. E** (blaue Randzeichn., seitens des Gläubigers kündbar). In Umlauf am 1./4. 1907 M. 4 016 800 in Stücken à M. 150, 200, 300, 500, 1000. 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Sowohl von Seiten des Gläubigers, als auch des Schuldners halbj. kündbar per 1./4. u. 1./10. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 101.40%. Kurs in Berlin u. Hannover mit Schuldverschreib. Lit. D (seitens des Gläubigers kündbar) zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.)

4%, vom 1./4. 1908 ab 3½% Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. F (gelbe Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1907 M. 5 454 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjähr. 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10. kündbar. Zahlst. wie oben. Kurs der 4% Schuldverschreib. in Hannover Ende 1900—1904: 100.35, 103, 102.50, 101.80, —%. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 102.75%. Kurs der 4% Schuldverschreib. in Berlin Ende 1903—1904: 101.50, —%. Seit 1./4. 1905 Kursnotiz für 4% Schuldverschreib. Lit. F eingestellt. Die 4%, vom 1./4. 1908 ab 3½% Schuldverschreib. wurden eingeführt in Hannover 30./5. 1906 zu 98.40%. Kurs Ende 1906: In Hannover: 97.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.)

3½% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. F** (gelbe Randzeichn., seitens des Gläubigers unkündbar). In Umlauf am 1./4. 1907 M. 7 239 200 in Stücken à M. 200, 300. 500, 1000, 3000, 5000, 10 000. Zs.: Ganzjährig 1./4. Tilg.: Seitens des Gläubigers unkündbar, seitens des Schuldners halbj. für 1./4. u. 1./10. kündbar. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin 4./3. 1903 zu 100.25%, in Hannover 3./3. 1903 zu 100.40%. Kurs in Berlin u. Hannover mit Schuldverschreib. Lit. D (seitens des Gläubigers unkündbar) zus.notiert.

4% **Calenb.-Ritterschaftl. Schuldverschreib., Lit. G** (sowohl seitens des Inhabers wie seitens der Kasse halbj., erstm. per 1./4. 1912 kündbar). M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: Ganzj. 1./4. Tilg.: Sowohl seitens des Inhabers wie seitens der Kasse halbj., erstm. per 1./4. 1912 kündbar. Zahlst.: Hannover: Ritterschaftl. Creditkasse, Fil. der Commerz- u. Disconto-Bank, Heinr. Narjes. Aufgel. in Hannover 14./5. 1907 M. 1 500 000 zu 100.25%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.)

Grundrenten- u. Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden

in Dresden.

Errichtet: Am 29. Sept. 1900 als eine gemeinnützige Anstalt durch Beschluss des Rates und der Stadtverordneten der Stadt Dresden, Statut genehmigt am 3. Okt. 1900 vom Kgl. Sächs. Ministerium des Innern. Die Anstalt ist Eigentum der Stadt Dresden und steht unter der verantwortlichen Oberleitung des Rates der Stadt.

Zweck: Die Anstalt bezweckt, die Strassen- und Entwässerungsbauten, sowie die zur Beseitigung der Abfallstoffe dienenden Einrichtungen, welche im Interesse der Erweiterung und Ausgestaltung der Stadt Dresden und der Wohlfahrt ihrer Bewohner durchzuführen sind, zu erleichtern, indem sie den Grundbesitzern gegen Belastung ihrer Grundstücke mit Renten die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt; ausserdem hat sie die Aufgabe, den Grundbesitz innerhalb der Stadt zu fördern, indem sie Darlehen gegen Hypothek gewährt. Die Höhe der der Grundrenten-Anstalt zu gewährenden jährlichen Rente und deren Dauer wird durch freie Vereinbarung zwischen der Anstalt und dem Rentenschuldner unter Beobachtung folgender Punkte festgesetzt: 1) Die Rente darf nicht mehr als 6% des von der Anstalt beschafften Kapitals zuzüglich eines Beitrags zum Verwaltungsaufwand und zum Reservefonds der Anstalt betragen. 2) Der Beitrag zum Reservefonds hat sich auf jährlich höchstens ⅛% des von der Anstalt beschafften Kapitals zu beschränken. Die Beiträge zum Verwaltungsaufwand sind so festzusetzen, dass ihr jährlicher Gesamtbetrag den nach dem Haushaltplane der Anstalt erforderten Verwaltungsaufwand in der Regel nicht übersteigt; mehr als ¼% des von der Anstalt beschafften Kapitals dürfen sie keinesfalls betragen. Solange und soweit die laufenden Beiträge und etwaige sonstige Betriebsüberschüsse den

Verwaltungsaufwand noch nicht zu decken vermögen, kann die Anstalt ausserdem bei Gewährung des Kapitals von den Rentenschuldnern einen einmaligen Beitrag bis zu 2% des beschafften Kapitals zum Verwaltungsaufwand erheben. 3) Die in der Rente enthaltene jährliche Tilgungsquote muss mindestens ½% des dargeliehenen Kapitals betragen. Die näheren Bestimmungen sind in jedem einzelnen Falle durch einen schriftlichen Vertrag, dem ein Tilgungsplan beizufügen ist, zu treffen. Die von der Anstalt zu leistenden Beträge werden nach Eintragung der Reallast im Grundbuche, und zwar nach Ermessen der Anstalt, in barem Gelde oder in Grundrentenbriefen gewährt. Wird der von der Grundrenten-Anstalt zu leistende Betrag in Grundrentenbriefen gewährt, so hat die Versilberung der Briefe durch die Anstalt auf Kosten des Rentenschuldners zu erfolgen. Sofern der Kurswert der Grundrentenbriefe den Nennwert nicht erreicht, ist die Barzahlung nach Verhältnis des Unterschiedes zwischen beiden abzumindern. Die Renten sind an die Anstalt in einvierteljährlichen oder halbjährlichen Zahlungen abzuführen; es steht den Rentenpflichtigen frei, nach 6 Monate vorher erfolgter schriftlicher Anmeldung, in dem zunächst darauf folgenden Rentenzahlungstermine ihre Rentenverbindlichkeiten in nicht ausgelosten Grundrentenbriefen der betreffenden Reihe nach dem Nennwert ganz oder zum Teil oder mit der im Rentenvertrage genannten Ablösungssumme ganz abzulösen. Was die Bewilligung von Hypotheken anbelangt, so beleiht die Anstalt in der Regel nur bebaute Grundstücke und zwar nicht über 3/5 ihres Wertes hinaus. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken ist nur dann zulässig, wenn es sich um Grundstücke handelt, die zur Errichtung billiger Wohnungen für gemeinnützige Zwecke bestimmt sind. Die Beleihung ist in diesem Falle von Bedingungen abhängig zu machen, welche die Durchführung und Beibehaltung der gemeinnützigen Zwecke gewährleisten. Die Beleihung von unbebauten Grundstücken in anderen Fällen kann nur auf Grund eines übereinstimmenden Beschlusses des Rates und der Stadtverordneten nach Gehör des Ausschusses erfolgen. Die Darlehen sind je nach der im einzelnen Falle zu treffenden Vereinbarung in bar oder in Pfandbriefen der Anstalt zu gewähren. Die Anstalt ist befugt, von dem Darlehnsnehmer einen seiner Höhe nach im Vertrage zu bestimmenden Beitrag zum Verwaltungsaufwand und zum Reservefonds, sowie den Betrag, um welchen der Tageskurs der Pfandbriefe etwa hinter dem Nennwert zurückbleibt, endlich auch die Kosten, die durch Ausgabe der entsprechenden Anzahl Pfandbriefe entstehen, zu erheben. Der Anstalt ist wegen der Darlehnsforderung an Kapital und Zinsen Hypothek zu bestellen. Der Darlehnsnehmer ist berechtigt, das Darlehen ganz oder teilweise nach vorgängiger, an die Termine 1. Jan. und 1. Juli gebundener sechsmonatiger Kündigung zurückzuzahlen, die Rückzahlung hat in bar zu erfolgen; auf Verlangen der Anstalt muss sie indessen in nicht ausgelosten Pfandbriefen der betreffenden Reihe nach dem Nennwerte stattfinden. Die Mittel zur Verfolgung ihrer Zwecke gewinnt die Anstalt durch Ausgabe von Grundrenten- und Pfandbriefen bis zur Höhe der von ihr gegen Rente und Hypothek gewährten Beträge. Die Ausgabe der Grundrenten- und Pfandbriefe erfolgt in Reihen. Die Anzahl der Stücke, welche eine Reihe bilden, und den Nennwert, auf welchen die Stücke einer Reihe lauten sollen, bestimmt der Ausschuss; Stücke von weniger als M. 100 werden nicht ausgegeben. Die Rückzahlung der Grundrentenbriefe erfolgt durch Auslosung in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge getilgt worden sind. Die Auslosung muss erfolgen, sobald sich die angesammelten Tilgungsbeträge auf M. 50 000 belaufen. Die Auslosung der Pfandbriefe unterliegt dem Ermessen der Anstalt; insoweit eine Auslosung stattfindet, hat sie jeweilig am Schlusse des Kalenderjahres zu erfolgen. Die Anstalt ist ferner berechtigt, jede einzelne Reihe der Grundrenten- und Pfandbriefe mit sechsmonatiger Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Auf das Recht der Auslosung und Kündigung kann die Anstalt, unbeschadet der Bestimmung über die Auslosung der Grundrentenbriefe, für eine bestimmte, 10 Jahre nicht übersteigende Zeit von Ausgabe der Grundrenten- und Pfandbriefe an, verzichten. Für die Verbindlichkeiten der Anstalt haftet, soweit die ihr zur Verfügung stehenden Mittel, insbesondere der Reservefonds, nicht ausreichen, die Stadtgemeinde Dresden. Die von der Anstalt ausgegebenen Grundrenten- und Pfandbriefe sind laut § 1 des Kgl. Sächs. Gesetzes vom 22. Dez. 1899, die Anlegung von Mündelgeld betreffend, zur Anlegung von Mündelgeld im Königreich Sachsen, die von der Anstalt ausgegeb. Grundrentenbr. nach § 1807 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichskanzlers v. 7./7. 1901 überdies zur Anlegung von Mündelgeld im Deutschen Reich geeignet.

4% **Pfandbriefe von 1900, Reihe I.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Eingef. in Berlin u. Dresden M. 2 000 000 im Febr. 1901, erster Kurs in Berlin am 13./2. 1901: 101.50%. Erster Kurs in Dresden 13./3. 1901: 101.40%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 103, 103.90 104.40, —, —, 102.25%. — In Dresden: 103, 103.90, 104.40, 104.80, 103.30, 101.90%.

4% **Pfandbriefe von 1902, Reihe II.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Eingef. in Dresden im Jan. 1902, in Berlin im Febr. 1902. Kurs mit Pfandbr. Reihe I zus.notiert.

3¾% **Pfandbriefe von 1903, Reihe III.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst. wie für die 4% Pfandbr. Reihe II. Eingef. in Berlin 9./4. 1903 zu 102%, in Dresden zu 102.10%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 102.30, 101.40, 101, 99.75%. — In Dresden: 102.30, 101.40, 101, 99.75%.

$3^3/_4$% **Pfandbriefe von 1904, Reihe IV.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1913 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin u. Dresden im Sept. 1904. Kurs mit $3^3/_4$% Pfandbr., Reihe III zus.notiert.

4% **Pfandbriefe von 1905, Reihe V.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1914 ausgeschlossen. Eingeführt in Berlin u. Dresden 2./8. 1905 zu 104.50%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 104.50, 102.60%. — In Dresden: —, 102.50%.

$3^3/_4$% **Pfandbriefe von 1906, Reihe VI.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1915 ausgeschlossen. Eingeführt M. 15 000 000 in Berlin u. Dresden im März 1906. Kurs mit $3^3/_4$% Pfandbr. Reihe III/IV zus.notiert.

4% **Grundrentenbriefe vom 1. April 1901, Reihe I.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Zahlst. wie für die 4% Pfandbr. Reihe I. Eingef. in Berlin u. Dresden; erster Kurs in Berlin 26./6. 1901: 101.60%; in Dresden 26./6. 1901: 101.40%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 103, 104.25, 104, 103, —, —%. — In Dresden: 103, 104.25, 104.10, 103, 102.50, 101.75%.

4% **Grundrentenbriefe, Reihe II.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Eingef. in Berlin u. Dresden 2./8. 1905 zu 103%. Kurs in Berlin u. Dresden mit 4% Grundrentenbriefe, Reihe I zus.notiert.

4% **Pfandbriefe von 1907, Reihe VII.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Verlos. u. Kündig. bis 1916 ausgeschlossen. Eingeführt M. 10 000 000 in Dresden 5./4. 1907 zu 100.75%, in Berlin 9./4. 1907 zu 100.70%.

Zahlst. für Pfandbr. u. Grundrentenbriefe: Dresden: Kasse der Anstalt, Sächs. Bank u. Fil., Dresdner Bankver. u. Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Dresden, Gebr. Arnhold; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Dresdner Bank u. Fil.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundrenten-Darlehen 6 229 555, Hypoth.- do. 45 796 551, Rückständ. Grundrenten 56 723, do. Hypoth.-Zs. 381 287, Kostenvorschüsse 7420, Bankguth. 708 376, Effekten des ordentl. R.-F. 541 364, Inventar 10, Grundstücke 36 214, Kassenbestand 177 838. — Passiva: Grundrentenbr. zu 4% 5 833 700, Pfandbr.: a) zu 4% 24 774 500, b) zu $3^3/_4$% 20 143 800, Darlehen von der Sparkasse zu Dresden 1 710 000, Grundrenten-Tilg.-F. 93 132, unerhob. Brief-Zs. 14 224, noch nicht fällige Brief-Zs., ab vorausbez., am 2./1. 1907 fällige Zinsscheine 336 486, ordentl. R.-F. 559 595, ausserord. do. 246 799, Rückstellung für Neueinrichtung der Anstaltsgeschäftsräume 15 000, lauf. Rechnungen 17 344, Agiogewinne 19 182, ausgel., zur Zahl. noch nicht vorgelegte Grundrentenbr. 7418, vorausgez. Grundrenten 1578, Kaut. u. Durchgangsposten 1226, Überschuss 161 353. Sa. M. 53 935 338.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundrentenbr.-Zs. 229 221, Pfandbr.-Zs. 1 514 227, Zs. f. Vorschüsse 46 213, Begebungsstempel 19 913, Bankspesen 1827, Betriebskosten 44 478, Überschuss 161 353. — Kredit: Grundrentenkapital-Zs. 242 369, Hypoth.-Zs. 1 656 436, Verwalt.-Kostenbeiträge im Rentengeschäft 26 346, do. im Hypoth.-Geschäft 80 160, Anteil am Konsortialgewinn beim Briefverkauf 10 842, Ertrag a. dem Grundst. 513, unvorhergesehene Einnahmen 566. Sa. M. 2 017 232.

Besonderes Gewinn- u. Verlust-Konto der Hypoth.-Abteilung (zur Ermittlung des aus dem Hypoth.-Geschäft erzielten, zur Hälfte dem R.-F. zuzuführenden Reingewinns): Debet: Pfandbr.-Zs. 1 514 227, Zs. für Vorschüsse 43 364, Begebungsstempel 18 888, Bankspesen 1617, Betriebskosten (z. Hälfte) 22 239, Überschuss im Hypoth.-Geschäft 146 982. — Kredit: Hypoth.-Zs. 1 656 436, Verwalt.-Kostenbeiträge 80 160, Anteil am Konsortialgewinn beim Briefverkauf 9925, Ertrag vom Grundstücke 513, unvorhergesehene Einnahmen (zur Hälfte) 283. Sa. M. 1 747 317.

Vorstand: Stadtrat Kaufm. Otto Dietz, Dir. Dr. jur. Paul Herm. Lesche, Dresden.

Ausschuss: Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. G. Otto Beutler, Stadtrat Kaufm. Otto Dietz, Stadtrat Baurat C. Bruno Adam, Stadtverordn. Privatmann Ludwig Dornauer, Stadtverordn. Bank-Dir. F. W. Glöss, Stadtverordn. Stadthauptbuchhalter a. D. Gustav Eduard Krumbein, Geh. Komm.-Rat Konsul a. D. Clemens Heuschkel, Geh. Komm.-Rat Konsul H. Gust. Lüder, Geh. Komm.-Rat Bankier J. Th. Menz, sämtl. in Dresden.

Landeskreditkasse zu Cassel.

Errichtet: Auf Grund des Ges. v. 23./6. 1832, auf Grund des Ges. v. 25./12. 1869 u. Gesetz v. 16./4. 1902 auf den kommunalständ. (Bezirks-)Verband des Regierungsbez. Cassel übergegangen. Sie steht unter der Oberaufsicht des Staates u. wird unter Aufsicht u. nach den Beschlüssen des Kommunal-Landtags von einer kollegial. Direktion verwaltet.

Zweck: Die Anstalt gewährt, nachdem ihre urspr. Hauptaufgabe, Darlehen zur Ablösung von Reallasten zu geben, erfüllt ist, nunmehr: a) Darlehen gegen Verpfändung von im Regierungsbezirk Cassel belegenem Grundeigentum und zwar auf Gebäude in grösseren Städten und auf Feldgrundstücke bis zu $^1/_2$, auf Gebäude auf dem Lande bis zu $^1/_3$ ihres Schätzungswertes; b) Darlehen an Gemeinden und Kreise gegen einfaches Schuldbekenntnis. — Der Zinsfuss der Aktivkapitalien ist regelmässig 0.35% (bei Serie 20 0.25%) höher als der der Passivkapitalien. Die Darlehen sind Amort.-Darlehen, der jährl. zu leistende Abtrag beträgt mind. $^1/_2$%. Die Anstalt verschafft sich die Mittel

zur Ausleihung durch Ausgabe von — seitens der Inhaber unkündbaren — Schuldverschreib., welche durch den Darlehensbestand, den R.-F., das Vermögen des Bezirksverbandes und dessen Steuerkraft gesichert sind. Die Schuldverschreib. sind im Deutschen Reich mündelsicher lt. Beschluss des Bundesrats v. 7./7. 1901; dieselben werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.

In Umlauf Ende 1906 befanden sich neben M. 5550 älteren gekündigten u. ausser Verzinsung getretenen folg. Schuldverschreib.:

3%	der Serie	17	aus	Emission	vom	1./4. 1895	M. 3 913 100
3¼%	„	„ 16	„	„	„	12./12. 1888	„ 22 351 600
3¼%	„	„ 18	„	„	„	10./12. 1895	„ 47 715 500
3½%	„	„ 19	„	„	„	20./6. 1899	„ 58 362 500
4%	„	„ 20	„	„	„	2./3. 1900	„ 12 971 500

im Gesamtbetrage von Ende 1906 = M. 145 314 200 (darunter M. 604 100 gekündigte).

Von den Schuldverschreib. werden gehandelt:

3½% Schuldverschreib., Serie XIX. M. 60 000 000, davon in Umlauf Ende 1906: M. 58 362 500 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Künd. u. Verl. bis 1./9. 1907 ausgeschlossen; von dieser Zeit an völlige oder teilweise Künd. mit 3 monat. Künd.-Frist zulässig. Solange keine Gesamtkünd. stattfindet, gelangt jährl. derjenige Betrag der ausgegeb. Schuldverschreib. zur Einlös., welcher im vorausgegang. Jahre auf die mittels derselben gewährten Darlehen bar zurückgez. ist, mind. ½%. Bis 1./9. 1907 werden die einzulösenden Schuldverschreib. nur durch Ankauf erworben, von da ab, soweit nicht angekaufte Stücke zur Einlös. verwendet werden, durch Verl. bestimmt. Zahlst.: Landeshauptkasse zu Cassel u. Landes-Rentereien in den Kreisstädten, ferner Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, A. Schaaffh. Bankv., Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Pfälz. Bank; Cassel: Sämtl. Bankfirmen; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels; ausserdem, jedoch nur Zinsscheineinlösungsstelle: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 7./3. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99.80, 99.60, 99, 97.10%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Eingeführt in Frankf. a. M. 27. 4. 1907 zu 95.50%.

3½% Schuldverschreib., Serie XXI. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Kündig. u. Verlos. bis 1./3. 1917 ausgeschlossen, von dieser Zeit an völlige oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1917 ab jährlich mindestens 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. zur Einlösung unter Einrechnung der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. Die Tilg. erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst.: Landeshauptkasse zu Cassel und Landes-Rentereien in den Kreisstädten: ferner Berlin: Preuss. Central-Genossensch.-Kasse, Delbrück Leo & Co.; Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel u. Indust., Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Pfälz. Bank: Cassel: sämtl. Bankfirmen; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Hermann Bartels, Hannover. Bank; ausserdem jedoch nur Zinsscheineinlösungsstelle: Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Dresdner Bank. Die Ausgabe der Serie XXI begann am 20./2. 1907 zu 96.60%. Eingeführt in Frankf. a. M. 27./4. 1907 zu 95.50%.

4% Schuldverschreib., Serie XXII. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Kündig. u. Verlos. bis 1./3. 1914 ausgeschlossen. von dieser Zeit an völlige oder teilweise Kündig. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Solange nicht die ganze Serie gekündigt wird, kommt von 1914 ab jährlich mindestens 1% des Betrages der ausgegebenen Schuldverschreib. unter Einrechnung der auf die aus der Serie gewährten Darlehen in Zahlung gegebenen Schuldverschreib. Die Tilgung erfolgt entweder durch Rückkauf oder Verlos. Zahlst.: wie Serie XXI. Die Ausgabe der Serie XXII begann am 15./2. 1907 zu 102.40%. Eingeführt in Frankf. a. M. 27./4. 1907 zu 101.25%.

Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen
zu **Dresden.**

Statut genehmigt durch Allerh. Dekret v. 27./4. 1866, revidierte Statuten genehmigt am 1./12. 1875, neue Fassung der revidierten Statuten v. 15./5. 1899.

Der Verein hat den Charakter einer landschaftlichen Kreditanstalt im Sinne von Art. 167 des Einführungsgesetzes zum B. G.-B. für das Deutsche Reich.

Zweck: Der Landwirtschaftliche Kreditverein im Königreiche Sachsen bezweckt teils durch Einzahlungen seiner Mitglieder, teils durch Ausgabe von Pfand- und Kreditbriefen seinen Mitgliedern den nötigen Kredit zu gewähren. Jedes Mitglied ist verpflichtet, ein Eintrittsgeld zu erlegen und einen Stammanteil zu begründen, der geringste Betrag eines Stammanteils ist M. 50, der höchste M. 1500. Die Stammanteile werden nicht verzinst, sondern tragen Dividende vom Reingewinn. Dividenden auf die Stammanteile 1890—1906: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%. Der Gesamtbetr. der St.-Anteile betrug 31./12. 1906 M. 6 754 989 bei einer Mitgliederzahl von 15 622. Der Verein gewährt 1) unkündbare hypothekarische Darlehen auf Landgrundstücke nicht über ⅔ des Taxwertes, in Form von verlosbaren Pfandbriefen, 2) unkündbare Darlehen an Gemeinden oder Gemeindeverbände

ohne Hypothekbestellung, gegen gehörig vollzogene Gemeindeobligationen in Form von verlosbaren Kreditbriefen etc. Tilg. für die einzelnen Serien: „Alljährlich oder aller halben Jahre sind soviel Pfand- und Kreditbriefe jeder Serie auszulosen, als der Tilg.-F:. soweit er in Pfand- u. Kreditbriefhöhe, mithin in M. 100 aufgeht, zu tilgen vermag. Die ausgelosten Pfand- und Kreditbriefe werden nach Serie, Litera und Nummer öffentlich unter Angabe von Zeit und Ort ihrer Auszahlung zweimal dergestalt bekannt gemacht, dass zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Zahlungstermine mind. ein halbes Jahr inne liegt." Der Mindest-Tilg.-Satz ist bei Pfandbr.-Darlehen $^4/_{20}$% u. bei Kreditbr.-Darlehen $^9/_{20}$%. Dem Verein bleibt das Recht der Kündigung der Pfand- und Kreditbriefe mit halbjähriger Frist, jedoch darf bei den 4% Pfandbr. Serien XXII u. XXIII und 4% Creditbr. Serien XX, XXI u. XXII vor dem 1. Jan. 1909 eine ausserplanmässige Ausl. oder Kündigung nicht ausgesprochen werden. Die Pfand- und Creditbr. sind nach dem kgl. Sächs. Gesetz v. 22. Dez. 1899 im Königreiche Sachsen mit dem Rechte der Mündelmässigkeit ausgestattet. Sowohl die Pfandbr. als auch die Creditbr. werden von der Reichsbank in erster Klasse beliehen. Zahlst.: Dresden: Eigene Kasse u. Sächs. Bank (auch deren Fil.); Berlin: Königl. Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., Berl. Bank-Institut, Joseph Goldschmidt & Co.; Cassel: H. Schirmer; Gotha: Privatbank u. deren Fil. in Erfurt, Leipzig u. Weimar: Leipzig: Bruhm & Schmidt, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., H. C. Plaut, Erttel, Freyberg & Co.: Halle: H. F. Lehmann: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn: Weimar: A. Saal, C. G. Kaestner's Nachf.; Chemnitz: F. Metzner; Werdau: Sarfert & Co.: Görlitz: Communalständische Bank für die preuss. Oberlausitz: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Bernburg u. Leopoldshall-Stassfurt: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Zwickau: Eduard Bauermeister, Paul Hering; Plauen i. V.: Vogtl. Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Unkündb. tilgb. Darlehen an Grundbes. 164 128 700, unkündb. tilgb. Darlehen an Gemeinden 154 694 950, kündb. Darlehen 6 159 545, Darlehen geg. Kaut.-Hyp. oder Pfand 1 699 558, eingelöste kündb. Pfandbr. 618 300, fäll. Darlehens-Zs. 456 590, Wertp. 11 473 577, Kassa 78 839, Immobil. 441 131, Mobil. 12 263.

Passiva: Verlosb. Pfandbr. 150 854 225, verlosb. Creditbr. 135 405 500, kündb. Pfandbr. 2 783 400, Tilg.-F. der unkündb. Darlehen 31 452 633, Grund-Kap. (St.-Anteile) 6 754 989, Spec.-R.-F. 1 300 000, verzinsl. Einlagen 7 258 530, lauf. Rechn. 536 607, fäll. Pfand- u. Creditbr. 977 400, fäll. Pfand- u. Creditbr.-Coup. 2 021 802; Gewinn- u. Verlustkto: (Reingewinn des Jahres 1906 297 874, Vortrag aus dem Jahre 1905 120 494) Überschuss der Aktiven über die Passiven 418 368. Sa. M. 339 763 454.

Direktorium: Dr. Mehnert, Bach, Steiger, Schubart.

Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe:

				In Umlauf Ende 1906:	Stücke à Thlr.:	Zinsen:
$3^1/_2$%,	Klasse	Ia	M.	126 000	100, 500	2./1., 1./7.
4%	„	IIa	„	80 700	100, 500	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%,	Serie	Ia	„	1 311 375	25, 100, 500	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%	„	IIa	„	1 880 325	25, 100, 500	2./1., 1./7.
					Stücke à M.:	
$3^1/_2$%	„	IIIa	„	1 808 900	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%	„	IVa	„	3 287 000	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%	„	Va	„	1 792 300	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%	„	VIa	„	3 464 700	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%	„	VIIa	„	4 843 300	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%	„	VIIIa	„	5 977 200	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%	„	IXa	„	3 240 000	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	Xa	„	1 358 600	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XBA	„	4 240 700	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XI	„	5 455 300	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XII	„	4 097 900	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XIIIa	„	3 952 400	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XIV	„	6 367 500	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XV	„	5 748 300	100, 500, 1000, 2000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XVI	„	1 332 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XVIB	„	4 659 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XVII	„	10 611 500	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3%	„	XVIII	„	11 485 200	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XIX	„	15 630 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
3%	„	XX	„	2 716 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	1./4., 1./10.
$3^1/_2$%	„	XXI	„	9 146 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXII	„	9 203 100	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXIII	„	303 300	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%	„	XXIV	„	14 829 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
$3^1/_2$%	„	XXV	„	11 607 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.

Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe:

			In Umlauf Ende 1906:	Stücke à Thlr.:	Zinsen:
3½%,	Serie	I a	M. 1 008 900	25, 100, 500	2./1., 1./7.
4%	„	II a	„ 1 299 000	100, 500	2./1., 1./7.
				Stücke à M.:	
4%	Serie	III a	M. 975 000	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
4%	„	IV a	„ 716 500	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	V a	„ 1 955 400	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	VI a	„ 2 091 600	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	VII	„ 2 832 900	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	VIII	„ 4 540 500	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	IX a	„ 635 500	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	IX BA	„ 3 892 000	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
4%	„	X	„ 42 700	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	X BA	„ 424 100	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	XI	„ 3 773 400	100, 500, 1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	XII	„ 1 738 000	1000, 2000	2./1., 1./7.
3½%	„	XIII	„ 4 877 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XIV	„ 4 173 500	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XV	„ 5 340 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XVI	„ 8 659 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3%	„	XVII	„ 10 373 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XVIII	„ 12 250 800	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XIX	„ 6 602 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XX	„ 12 516 400	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXI	„ 6 032 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
4%	„	XXII	„ 504 000	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XXIII	„ 14 446 600	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XXIV	„ 14 725 900	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.
3½%	„	XXV	„ 8 390 700	100, 500, 1000, 2000, 5000	2./1., 1./7.

Usance: Vom 2./1. 1905 ab werden die 3½% Pfandbr. Serie X BA, XIII A, Kl. I A, Serie I A bis X A, XI, XII, XIV—XVI, XVI B, XVII, XIX, XXI, XXIV, XXV zus.notiert und ebenso die 3½% Kreditbr. Serie IX BA, X BA, I A, V A, VI A, VII, VIII, IX A, XI—XVI, XVIII, XIX, XXXIII—XXV.

In Hamburg wurden im Mai 1901 folg. Pfandbr. u. Kreditbr. zum Handel zugelassen: 4% Pfandbr. Serie XXII, XXIII, 4% Kreditbr. Serie XX, XXI, XXII, 3½% Pfandbr. Serie XXI, 3½% Kreditbr. Serie XVIII, XIX und zwei fernere Serien: 3½% Pfand- und oder Kreditbr., 3% Pfandbr. Serie XVIII, XX, 3% Kreditbr. Serie XVII und zwei fernere Serien: 3% Pfand- und oder Kreditbr. — Verj. der Zs. in 3 bezw. 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kurs der 4% Pfandbriefe und Kreditbriefe, Ende 1891—1900: In Berlin: 102, 102, 102.30, 103, 103.80, 101.90, 100, 100.60, 100.20, 100.10%. — In Leipzig: 101.75, 102, 102.50, 103, 104, 102.25, 101, 101.50, 100.75, 99.90%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 4% Pfandbriefe, Ende 1901—1906: In Berlin: 102.50, 103.40, 103.60, 102.80, —, 101.60%. — In Dresden: 103, 103.25, 104, 103.50, 102.75, 102.25%. — In Hamburg: 102, 103, 103.25, 102.50, 102, 101.70%; ferner notiert in Leipzig, Zwickau.

Kurs der 4% Kreditbriefe, Ende 1901—1906: In Berlin: 102.10, 103, 102.80, 102.75, —, 101.60%. — In Dresden: 102.25, 102.90, 103.60, 103.30, 102.50, 102%. — In Hamburg: 102, 103, 102.75, 102.50, 102, 101.70%; ferner notiert in Leipzig, Zwickau.

Kurs der 3½% Pfandbriefe und Kreditbriefe, Ende 1891—1904: In Berlin: 94, 95.75, 96.40, 101, 101.60, 100.40, 99.90, 98.70, 94.10, 91.50, 97, 98.90, 99.40, 99.50%. — In Leipzig: 94, 96, 96.50, 101.25, 101.60, 100.40, 100, 98.40, 93.75, 91.75, 97.25, 98.80, 99.40, 99.45%. — Ende 1901—1904: In Hamburg: 96.25, 98.75, 98.75, 99.25%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Pfandbriefe Ende 1905—1906: In Berlin: 98.70, 96.90%. — In Hamburg: 98.50, 96.75%. — In Leipzig: 98.90, 96.75%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3½% Kreditbriefe Ende 1905—1906: In Berlin: 98.70, 96.90%. — In Hamburg: 98.50, 96.75%. — In Leipzig: 98.90, 96.75%; ferner notiert in Dresden, Zwickau.

Kurs der 3% Pfandbriefe, Serie XVIII, XX, Ende 1895—1906: In Dresden: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87, 88, 88.80, 88.90, 87.50, 85.80%. — Ende 1901—1906: In Hamburg: 86.50, 88.50, 88.50, 89, 87.40, 86%; ferner notiert in Leipzig.

Kurs der 3% Kreditbriefe, Serie XVII, Ende 1895—1906: In Dresden: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50, 84, 87, 88, 88.80, 89, 87.50, 85.80%. — Ende 1901—1906: In Hamburg: 86.50, 88.50, 88.50, 89, 87.40, 86%; ferner notiert in Leipzig.

Kolonial-Gesellschaften.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin,

W. 9, Potsdamerstr. 10/11 II.

Errichtet: 26./2. 1887 als Kolonial-Ges. in Gemässheit des deutschen Reichsgesetzes vom 15./3. 1888; neuestes Statut vom 10./5. 1905.

Zweck: In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonst. Zweige der wirtschaftl. Thätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe u. Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehm. zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Am 25./9. 1900 wurde zwischen der deutschen Reg. und der Deutsch-Ostafrikan. Ges. betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika Folgendes vereinbart: § 1. Die Deutsch-Ostafrikan. Ges. verzichtet mit dem Zeitpunkt der Einführ. der Allerh. Verordn., betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika vom 9./10. 1898, für das Küstengebiet, dessen Zubehörungen, die Insel Mafia und das Gebiet des kaiserl. Schutzbriefes zu gunsten des Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika auf alle Rechte, die ihr in Bezug auf die Gewinnung von Mineralien in den genannten Gebieten von der kaiserl. Reg. in § 7 Nr. 2 des Vertrages zwischen der Reg. u. der Ges. v. 20./11. 1890 eingeräumt sind. § 2. Als Entgelt für diesen Verzicht verpflichtet sich der Landesfiskus von Deutsch-Ostafrika, an die Deutsch-Ostafrikan. Ges. die Hälfte der Feldersteuern und der Förderungsabgaben abzuführen, welche er auf Grund der §§ 54—56 der Verordn., betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika v. 9./10. 1898 oder auf Grund der nach Anhörung der Deutsch-Ostafrikan. Ges. etwa an ihre Stelle zu setzenden Bestimmungen von den innerhalb der in § 1 dieser Vereinbarung genannten Gebiete gelegenen Bergbaufeldern bis zum 31./12. 1935 erheben wird. § 3. Die Bezahlung der hiernach von dem Landesfiskus zu entrichtenden Beiträge erfolgt spät. 3 Monate nach Ablauf eines jeden Kalenderj. unter Zugrundelegung der von der zuständigen Landesbehörde aufzustellenden Einnahmeausweisungen. Ein Recht auf die Einsicht in die Bücher oder Akten des Landesfiskus steht der Ges. nicht zu. Die Ges. hat durch Pachtvertrag mit dem Sultan von Zanzibar die Zollregie in dem vor der deutschen Interessensphäre liegenden Küstenstreifen auf die Dauer von 50 Jahren erlangt. Auf Grund des am 15./11. 1902 mit dem Deutschen Reiche abgeschlossenen Vertrages, welcher am 31./3. 1903 in Kraft getreten ist, gab die Ges. die meisten ihr bis dahin belassenen Hoheitsrechte, insbes. das Münzregal, an das Reich zurück; hierfür wurde ihr das Recht eingeräumt. die noch in Umlauf befindl. 5% zu 105% rückzahlbaren Zoll-Oblig. zum 1./1. 1904 zu kündigen und eine neue $3^1/_2$% Anleihe aufzunehmen. Das Reich zahlt, unabhängig von dem Bruttoertrag der Zölle aus dem deutsch-ostafrikan. Schutzgebiete, jährl. M. 600 000 in halbj. Raten bis 1935 zur Verzins. u. Tilg. der neuen Anleihe, deren Gesamtbetrag nur so hoch bemessen werden darf, dass zu deren Verzins. u. Tilg. die Summe von M. 600 000 jährl. nicht überschritten wird. Ausserdem wurden die auf Grund der von der Heydt'schen Schenkung von 1898 in das Eigentum des Landfiskus des ostafrikan. Schutzgebietes übergegangenen M. 408 000 St.-Anteilscheine u. M. 67 000 Vorz.-Anteilscheine der Deutsch-Ostafrikan. Ges. dieser Ges. übertragen. Der Ges. verblieb für die Dauer eines Jahres nach Abschluss des Vertrages das Recht, behufs Ausdehnung der Plantagen Kikogwe bei Pangani u. Muoa im Bezirke Tanga herrenloses Land in der Nachbarschaft dieser Plantagen bis zu einer Gesamtfläche von 4000 ha für jede Plantage in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren. Der § 6 des Vertrages lautet: Soweit bis zum 31./12. 1935 im deutsch-ostafrikan. Küstengebiete u. im Gebiete des Kaiserl. Schutzbriefs vom 27./2. 1885 Eisenbahnen gebaut oder koncessioniert werden, ist die Ges. bis zu dem genannten Zeitpunkt u. innerh. des bezeichneten Gebiets berechtigt. in einem Fünftel der rechts u. links von den Bahnlinien belegenen je 15 km breiten Landstreifen herrenloses Land in der bisher zulässigen Weise zu okkupieren. Die dem Okkupationsrechte der Ges. unterworfenen Landflächen sollen thunlichst rechteckig sein; ihre an der Bahnlinie liegenden Seiten sollen 3 km breit sein und zwischen den einzelnen Landflächen soll sich ein Abstand von je 12 km befinden. Die Ges. unterhält Faktoreien für alleinige Rechnung in Tanga, Bagamoyo, Daressalaam, Kilva, Lindi (Filiale Mikindani), Muanza (Viktoria-See), Pangani, Tabora Entebbe (Brit.-Ostafrika), Zanzibar, Ibo (Portugies.-Ostafrika), sowie in den madagass. Plätzen Majunga u. Nossibé. Sitz der Gen.-Vertret. ist Daressalaam. An der im Jahre 1904 neu begründeten Deutsch-Ostafrikan. Bank, deren Kapital M. 2 000 000 mit 25% Einzahl. beträgt, ist dieGes. mit $^7/_{10}$ dieses Kapitals beteiligt; ferner ist sie an der Ostafrikan. Eisenbahn-Ges., der Central-Afrikan. Bergwerks-Ges., der Hotel-Ges. Kaiserhof zu Daressalaam, der Pflanzung Ngomeni G. m. b. H. u. a. beteiligt.

Kapital: M. 6 721 000, eingeteilt in M. 3 721 000 St.-Anteile und M. 3 000 000 in Vorz.-Anteile, letztere mit 85% Einzahlung. Die Vorz.-Anteile haben ein Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahl.-Verpflicht., ausserdem werden bei einer Auflös. der Ges. die Vorz.-Anteile zunächst befriedigt. Die Vorrechte der Vorz.-Anteile erlöschen aber, sobald sowohl die Vorz.-Anteile als auch die St.-Anteile 3 Jahre hintereinander mind. je 5% Div. erhalten haben.

$3^1/_2$% Schuldverschreib. von 1903. M. 11 495 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 11 089 500 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1.. 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. zu pari im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 1./1. mit halbj. 0.85982% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab

bis spät. Ende 1935: von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. **Sicherheit:** Zur besonderen Sicherung des Dienstes der Anleihe hat die Deutsch-Ostafrikan. Ges. den ihr aus dem Vertrage mit dem Reichskanzler vom 15./11. 1902 gegen die Kaiserl. Reg. zustehenden Anspruch auf die halbj. Zahlungen von M. 300 000 bis zum Ende von 1935 einschl. durch Vertrag vom 8./5. 1903 an die Kgl. Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät abgetreten, und es hat die Seehandlung in demselben Vertrage sowohl gegenüber der Deutsch-Ostafrikan. Ges. als auch gegenüber den Inh. der Schuldverschreib. die Verpflichtung übernommen, die von der Kaiserl. Reg. auf Grund der vorerwähnten Cession gezahlten Beträge vorweg zur planmäss. Verzins. u. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Durch Beschluss des Bundesrates vom 30./6. 1903 sind die Schuldverschreib. als zur Anlage von Mündelgeldern geeignet erklärt worden. **Zahlst.:** Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungs-Kasse. Aufgelegt in Berlin am 10./8. 1903: M. 10 000 000 zu $99^1/_4$%. Zur Zahl. wurden auch die gekündigten 5% Zoll-Oblig. angenommen, welche mit allen nach dem 1./1. 1904 fälligen Zinsscheine versehen zu 105% angerechnet wurden. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 100.20, 98.25, 98.70, 97%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** Je M. 1000 = 1 St., Anteile von geringerem Gesamtbetrage als M. 1000 berechtigen zur Abgabe einer St. Stimmberechtigt sind jedoch nur diejenigen, die in den Anteilsbüchern eingetragen sind.

Gewinn-Verteilung: Zunächst mind. 10% zur Rücklage, bis dieselbe 15% des Gesamtbetrages der Anteile erreicht hat; die G.-V. kann keinen geringeren Beitrag zur Rücklage und keine höhere Verteilung von Überschüssen an die Mitgl. der Ges. beschliessen, als der V.-R. vorschlägt; der Vorschlag des V.-R. muss vor der G.-V. der Aufsichtsbehörde mitgeteilt werden; sodann 5% Div. an die Vorz.-Anteile mit der Massgabe, dass, falls in einem oder mehreren Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorz.-Anteilen die Vorz.-Div. von 5% zu gewähren, der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen ist, welcher nach Gewährung der Vorz.-Div. von 5% für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorz.-Anteile übrig bleibt, sodass also die St.-Anteile erst dann div.-ber. werden, wenn den Vorz.-Anteilen für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Div. voll gewährt ist.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Ausstehende 15% auf 3000 Vorz.-Anteile à M. 1000 450 000, rückst. Einzahl. 1400, Kassa 2354, Effekten 1 864 260, Wechsel 100 000, unverrechnete Seeversich. 6552, Mobil. 1, Kto des Vertrages mit der Kaiserl. Reg. v. 15./11. 1902 11 089 500, verschied. Beteil. 384 183, Beteil.-Kto Ostafrikan. Eisenbahn-Ges. 131 250, Häuser in Ostafrika 237 000, Hypoth. Deutsch-Ostafrika 5256, Plantagen: Union 550 000, Kikogwe 580 000, Muoa 400 000, Kange 73 099, Landbesitz 1, Gen.-Vertret. in Daressalaam (Rp. 2 297 525.94 à M. $1.33^1/_3$) 3 063 368, Niederlass. Nossibé-Majunga (frs. 1 766 321.97 à M. 0.80) 1 413 058, Debit. 871 507, unverrechnete Produkte 42 750. — Passiva: St.-Anteile 3 721 000, Vorz.- do. 3 000 000, ordentl. Rückl. 265 075, Kurs-Rückl. 130 000, Versich.-Rückl. 400 000, Delkr.-Kto f. Debit. u. lauf. Kontrakte 170 000, unbezahlte Frachten 16 412, alte Div. 12 042, Kredit. 304 901, Schuldverschreib. 11 089 500, Dispos.-F. 1 736 432, Pens.- u. Unterst.-F. der Angestellten 10 000, Gewinn 410 177. Sa. M. 21 265 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 22 163, Gen.-Vertretung Daressalaam: Gewinn (Rp. 146 457.35 à M. $1.33^1/_3$) 195 276, Kikogwe 200 605, Muoa 12 995, Zs. 115 233, Provis. 77 981, Gewinn aus Landverkäufen 2214, do. auf Schiffskto 10 961. — Ausgaben: Verwalt.-Unk. 69 590, Abschreib. auf Effekten 1488, Union: Betriebsverlust u. Abschreib. 135 802, Niederlass. Nossibé-Majunga 20 372, Gewinn 410 177. Sa. M. 637 429.

Verwendung des Reingewinns: Ordentl. Rückl. 38 801, 5% Div. auf Vorz.-Anteile 127 500, $3^1/_2$% Div. auf St.-Anteile 130 235, Pens.- u. Unterst.-F. der Angestellten 10 000, Delkr.-Kto 80 000, Vortrag 23 641.

Dividenden: Vorz.-Anteile 1891—1905: Je 5%; St.-Anteile 1891—99: 0%; 1900: 2%; 1901—1903: 0%; 1904—1905: $2^1/_2$, $3^1/_2$%.

Vorstand: Joh. Julius Warnholtz, Charlottenburg.

Verwaltungsrat: Vors. Karl von d. Heydt, stellv. Vors. Komm.-Rat Assessor a. D. Alex. Lucas, Berlin; Geh. Bergrat Dr. Busse, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Adolf Bourjau, Carl Bourjau, Charlottenburg; Amtsgerichtsrat a. D. Dilthey, Arthur Pastor, Aachen; Aug. Neubauer, Hamburg; Ludwig Delbrück, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Cöln; Graf von und zu Hoensbroech, Haag b. Geldern; Gottlieb Langen, Cöln; Dr. C. A. von Martius, Dr. Max Schoeller, Berlin; S. A. Freih. von Oppenheim, Cöln; W. vom Rath, Frankf. a. M.; Justus Strandes, Hamburg; Ernst Albrecht Freih. von Eberstein, Breslau-Kleinburg.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Kgl. Seehandlung, Delbrück, Leo & Co., von der Heydt & Co., Mendelssohn & Co.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, Berlin.

Gegründet: 29./6. 1904 als Kolonialgesellschaft; am 30./6. 1904 sind der Ges. auf Grund der vom Reichskanzler genehmigten Satzungen durch Beschluss des Bundesrates die Korporationsrechte verliehen worden.

Zweck: In Deutsch-Ostafrika Eisenbahnen und etwa dazu dienliche Hafenanlagen zu bauen, auszurüsten, zu erwerben und zu betreiben oder betreiben zu lassen, bei anderen Eisenbahnunternehmungen sich zu beteiligen, Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Ländereien u. Bergwerks-

rechte zu erwerben u. zu verwerten. Die Ges. darf alle zur Erreichung dieser Ziele zweckdienlichen Geschäfte betreiben. Auf Grund der von der Kaiserl. Reg. ihr erteilten Konz. wird die Ges. zunächst den Bau, die Ausrüstung u. den Betrieb einer Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro übernehmen. Die Konz. ist auf 88 Jahre vom 29./6. 1904 ab erteilt. Die Ges. steht unter der Aufsicht des Reichskanzlers.

Die **Koncession** bestimmt im wesentlichen: 1. Die Bahn ist von Daressalam nach Mrogoro u. mit einer Spurweite von 1 m zu bauen; 2. Die Bauanschläge bedürfen der Bestätigung des Reichskanzlers; 3. Die Pläne für die Eisenbahnanlagen sind dem Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Ostafrika zur Genehmig. vorzulegen; 4. Die Vollendung u. Inbetriebnahme der Bahn muss innerhalb einer Frist von 5 Jahren vom Tage der Bestätigung des Gesellschaftsvertrages vom 29. 6. 1904 erfolgen. Die Ges. ist verpflichtet, die Eisenbahn dauernd ordnungsmässig zu betreiben u. zu diesem Behufe die Bahnanlagen, einschliessl. der Telegraphenanlagen, u. die Betriebsmittel in solchem Zustande zu erhalten, dass der Betrieb mit Sicherheit u. auf die der Bestimmung des Unternehmens entsprechende Weise erfolgen kann. Sie kann hierzu von dem Reichskanzler angehalten werden, jedoch sollen strengere Vorschriften nicht erlassen werden dürfen, als sie auf der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnlichen Verhältnissen gebauten und betriebenen Bahnen bestehen.

Fahrplan. Die Zahl der Züge wird dem Ermessen der Ges. anheimgestellt, hat jedoch dem Verkehrsbedürfnisse nach Möglichkeit zu genügen.

Tarife. Die Bestimmung der Preise für den Personen- u. Güterverkehr bleibt für die ersten 5 Jahre nach dem auf die Betriebseröffnung der Eisenbahn Daressalam-Mrogoro folgenden 1. 1. der Ges. überlassen. Für die Folgezeit steht es dem Reichskanzler frei, wiederkehrend von 10 zu 10 Jahren Höchstsätze für die einzelnen Personenwagenklassen u. Güterklassen festzusetzen, die jedoch nicht unter die Höchstsätze der Mehrzahl anderer in Afrika unter ähnlichen Verhältnissen erbauten u. betriebenen Eisenbahnen hinuntergehen dürfen.

Postbeförderung. Die Ges. hat die Briefpost mit allen fahrplanmässigen Zügen kostenfrei zu befördern.

Ausschliesslichkeit der Konzession. Solange die Konz. besteht, darf einem andern Unternehmer die Anlage einer Eisenbahnstrecke, welche neben den verliehenen Bahnlinien in gleicher Richtung auf dieselben Orte oder unter Berührung mehrerer Hauptpunkte derselben laufen würde, nicht konzessioniert werden.

Vorzugsrechte. Der Ges. wird das Vorzugsrecht auf die Konz. zur Fortsetzung der Eisenbahn bis zum Tanganjikasee u. bis zum Viktoria-Nyanza derart eingeräumt, dass die Ges. berechtigt sein soll, die Konz. zu den von andern Bewerbern angebotenen Bedingungen innerhalb einer Erklärungsfrist von 3 Monaten zu übernehmen. Die Ges. erhält ferner ein Vorzugsrecht auf die Konz. für Zweigbahnen, die von den verliehenen Bahnen ausgehen u. dem öffentl. Verkehre dienen sollen.

Grunderwerb. Alle Eigentums- oder sonst. dingl. Rechte, welche dem Schutzgebiete an dem für den Bau u. Betrieb der Eisenbahn u. ihre künftige Entwicklung erforderlichen Grund u. Boden kraft seiner Hoheitsrechte oder aus irgend einem sonst. Rechtstitel zustehen, wird das Schutzgebiet ohne Entgelt an die Ges. abtreten. Insoweit ihm ein Verfügungsrecht nicht zusteht, wird der Reichskanzler — nötigenfalls im Wege der Enteignung — dafür besorgt sein, dass der Ges. von den Verfügungsberechtigten der erforderl. Grund u. Boden frei von allen Lasten u. Eigentumseinschränkungen zu mässigen u. angemessenen, von der Ges. zu zahlenden Preisen zu Eigentum überlassen werde.

Holzentnahme. Der Ges. ist gestattet, in den Wäldern, über welche das Schutzgebiet verfügen kann, ohne Entgelt das für den Bau, die Unterhaltung u. die Erneuerung der Bahn erforderliche Holz zu entnehmen, soweit eine solche Holzentnahme den Grundsätzen der ordentl. Waldkultur unter Berücksicht. der im Bahngebiet obwaltenden Verhältnisse nicht widerstreitet; sie darf ferner aus den dem Verfügungsrechte des Schutzgebietes unterliegenden Grundstücken Erde, Kies u. Steine für den Bau, die Unterhaltung und die Erneuerung der Bahn unentgeltl. entnehmen, soweit dadurch öffentl. Interessen nicht verletzt werden.

Landschenkung. Die Ges. ist berechtigt, aus dem Gebiete, welches innerhalb zweier durch das Bahngelände getrennten u. je 100 km davon entfernten Grenzlinien zu beiden Seiten der Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro belegen ist und sich entweder kraft eines privaten oder öffentlich rechtl. Titels im Eigentum des Schutzgebietes befindet oder als herrenlos seinem Aneignungsrecht untersteht, für jedes Kilometer der Eisenbahn Grundflächen von je 2000 ha nach eig. Belieben auszuwählen und zu vollem Eigentume in Besitz zu nehmen, ohne dass es hierzu eines weiteren als der Bezeichnung der Grundflächen nach ihren Grenzen bedarf. In dem engeren, durch zwei je 3 km von dem Bahngelände entfernte Linien begrenzten Gebiete muss die Auswahl unter Berücksichtig. der Rechte der Deutsch-Ostafrikan. Ges. in quadratischen Blöcken von je 9 qkm Flächeninhalt, und zwar so erfolgen, dass an jeder Seite eines Blockes je ein Block von gleicher Grösse frei bleibt, insoweit der Reichskanzler sich nicht mit einer anderen Einteilung einverstanden erklärt. Unter den gleichen Voraussetzungen ist die Ges. berechtigt, innerhalb von 15 Jahren, von der Konz.-Erteilung gerechnet, die Hälfte der überwiesenen Grundflächen gegen andere nicht grössere Grundflächen einzutauschen. Das in Absatz 1 festgesetzte Blocksystem darf durch diesen Umtausch nicht beeinträchtigt werden. Ausgenommen von vorstehenden Berechtig. sind solche Grundflächen, welche zur Zeit der Erteilung der Konz. von der Reg. bereits in Benutzung genommen sind oder im Stadtbezirke Daressalam liegen.

Bergbau-Gerechtsame. Für die Dauer der ersten 15 Jahre nach der Bestätigung des Ges.-Vertrages wird der Reichskanzler der Ges. in der oben bezeichneten Hundertkilometerzone auf Antrag Gebiete bis zu 115 000 ha (500 ha für jedes fertiggestellte Kilometer) in höchstens 10 Abschnitten zur ausschliessl. Aufsuchung u. Gewinnung von Mineralien, vorbehaltlich erworbener Rechte Dritter, überweisen. Für die innerhalb dieser Gebiete betriebenen bergbaulichen Unternehm. ist die Ges. während der ersten 5 Jahre nach Verleihung eines Bergbaufeldes von jeder Zahlung von Gebühren oder Abgaben befreit; nach dieser Zeit soll die Ges. während der Konc.-Dauer keine höheren Gebühren oder Abgaben zu zahlen haben, als solche durch die Verordnung, betr. das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika, vom 9./10. 1898 festgesetzt sind; auch sollen bestehende oder noch einzuführende generelle Ermässigungen dieser Gebühren der Ges. zugute kommen.

Steuerfreiheit. Der Bahnkörper und alle zum Betriebe der Bahn gehörigen Gebäude u. Anlagen sind für die Dauer der Konz. von allen Grund- u. Gebäudesteuern befreit. Ferner geniessen Befreiung von Grundsteuer für die Dauer von 25 Jahren von der Genehmig. des Ges.-Vertrages alle auf Grund der Konz. in das Eigentum der Ges. übergehenden Grundflächen mit ihrem Zubehör, so lange sie in diesem Eigentum verbleiben und noch nicht in Kultur genommen sind. Den in Kultur genommenen oder aus dem Eigentume der Ges. ausgeschiedenen Grundflächen wird für die nächstfolgenden 5 Jahre volle Befreiung von Grundsteuer gewährt. Vom Ablaufe dieser 5 Jahre ab geniessen sie jede Vergünstigung, welche ausser der vorgenannten für gleichartige Grundflächen dritten Unternehmern hinsichtlich der Grundsteuer gewährt werden wird.

Zollfreiheit. Vorbehaltlich Beobachtung der vorzuschreibenden Förmlichkeiten wird der Ges. Zollfreiheit für die zum Bau, zur Ausrüstung, Unterhaltung und zum Betriebe der Eisenbahn und der mit ihr verbundenen Anlagen erforderl. Materialien, Masch., Werkzeuge, Geräte u. sonst. Gegenstände gewährt. Bei Vergebung dieser Materialien etc. wird die Ges. bei gleichen Angeboten deutschen Werken den Vorzug geben.

Rückkaufrecht des Reiches. Das Reich behält sich das Recht vor, das gesamte Unternehmen mit allem Betriebsmaterial u. sonst. Zubehör den Res.- u. Ern.-F., nach Ablauf von 45 Jahren von dem Schlusse des Jahres, in welchem die Betriebseröffnung auf der Strecke von Daressalam bis Mrogoro erfolgt ist, an gerechnet, nach vorhergegangener einjähriger Kündigungsfrist käuflich zu übernehmen. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus der Zahlung von je M. 120 an die Anteilseigner der noch nicht gelosten Anteile, sowie aus der Erstattung des zwanzigfachen Betrages des im Durchschnitt der letzten 5 Jahre über den vom Reiche garantierten Zinsbetrag von 3% hinaus den Anteilseignern sowie den Inhabern der gelosten und abgestempelten Anteilscheine zugefallenen Reingewinns.

Heimfall an das Reich. Bei Ablauf der Konz. geht das gesamte Unternehmen mit allem Betriebsmaterial u. sonst. Zubehör, den Res.- u. Ern.-F. unentgeltlich und schuldenfrei an das Reich über. Die Konc. ist verwirkt und das Reich berechtigt, das gesamte Unternehmen in dem im Absatz 1 bezeichneten Umfange zu übernehmen, wenn sich herausstellt, dass die Ges. wegen Zahlungsunfähigkeit den Bau nicht vollenden oder den Betrieb nicht aufnehmen kann oder den Betrieb einzustellen genötigt ist. Die Garantie des Reiches für Verzinsung u. Rückzahlung der Anteile bleibt hiervon unberührt.

Grundkapital: M. 21 000 000 in 210 000 Anteilen à M. 100: hiervon sind 70 000 Stücke über je 1 (Lit. A Nr. 1—70 000) u. 14 000 Stücke über je 10 Anteile (Lit. B Nr. 70 001—84 000) ausgestellt. Das Deutsche Reich hat durch Gesetz v. 31./7. 1904 übernommen, den Anteilseignern am 1./7. eines jeden Jahres für das vorhergehende Kalenderjahr 3% Zs. auf das eingezahlte Kapital zu zahlen u. das Kapital der Anteile in jährl. Raten am 1./7. jeden Jahres, zuerst 1./7. 1905, in 87 Jahren nach einem Tilg.-Plane mit einem Zuschlage von 20%, also mit M. 120 für den Anteil zurückzuzahlen; die Auslos. erfolgen im März. Die erste Zinszahl. findet 1./7. 1905 statt u. zwar für die Zeit v. 1./10.—31./12. 1904, also mit M. 0.75 für jeden Anteil von M. 100. Diese Zahlungen hat das Reich unmittelbar den Anteilseignern gegenüber, unabhängig von dem Schicksale der Ges. übernommen, ausserdem erhalten die Anteilseigner eine Beteil. am Reingewinn (siehe daselbst). Die Anteile sind nach § 1807 des Bürgerl. Gesetzbuches zur Anlegung von Mündelgeld geeignet u. im Lombardverkehr der Reichsbank in der I. Klasse zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Vor Ablauf des Monats Juni.

Stimmrecht: Je 10 Anteile = 1 St.; das Stimmrecht der ausgel. Anteile steht dem Reiche zu.

Gewinn-Verteilung: 1. Zunächst in den Bilanz-R.-F. zu legen, bis er 10% des Grundkapitals erreicht hat: a) die Hälfte des Reingewinns aus Landverkäufen, b) 5% des übrigen Reingewinns. 2. Alsdann erhalten: a) das Reich denjenigen Betrag, den es für Zins u. Tilg., einschl. des Zuschlages, an die Anteilseigner für das betr. Geschäftsj. zu zahlen hat, b) der Verwalt.-Rat 10% von dem verbleib. Betrage als Tantieme, c) die Anteilseigner einen Gewinn (Super-Div.) bis zu 2% auf das eingezahlte Kapital, d) wenn sich darüber hinaus noch ein Überschuss ergibt, davon das Reich u. die Anteilseigner je die Hälfte. — Der Reingewinn versteht sich nach den von dem Verwalt.-Rate festzusetzenden Abschreib. u. nach Absetzung des aus den Betriebseinnahmen zu leistenden Zuschusses zu dem Ern.-F., aus welchem vornehmlich die Kosten der Erneuer. des rollenden Materials sowie der Materialien des Oberbaues der Eisenbahn gedeckt werden sollen. Ausser diesem Zuschusse, der durch den Verwalt.-Rat mit Genehm. des Reichskanzlers nach Bedürfnis von drei zu drei Jahren in Prozentsätzen von dem Werte des vorhandenen rollenden Materials, sowie der Materialien

des Oberbaues festzusetzen ist, sind dem Ern.-F. auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der entsprechenden alten Materialien sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zu überweisen. Bei sich ergebendem ausserord. Bedürfnisse kann der Zuschuss mit Zustimmung des Reichskanzlers jeweilig für ein Jahr angemessen erhöht werden. Übersteigt der Ern.-F. 20% des für die Festsetzung des jährl. Zuschusses ermittelten Wertes, so unterbleibt für dieses Jahr nicht nur der Zuschuss, sondern es werden auch die Einnahmen aus dem Verkaufe der alten Materialien sowie die Zs. des Ern.-F. den Betriebseinnahmen zugeführt.

Der sich bei dem Abschlusse der Baurechnung event. ergebende Überschuss dient als ausserordentlicher R.-F. sowohl für etwaige wesentliche Verbesserungen, Umbauten, grosse Reparaturen, Erweiterungen der Bahnanlagen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel, als auch als Betriebs-Res., aus welcher etwaige Betriebsdefizite insoweit zu decken sind, als sie nicht aus dem Bilanz-R.-F. zu entnehmen sind. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimm. zinsbar angelegt werden. Der Reichskanzler bestimmt alljährl., ob die Zs. des Fonds diesem selbst oder den Betriebseinnahmen zufliessen sollen.

Die Beteil. am Reingewinne verbleibt den Anteilseignern auch nach Auslos. der Stücke. Die ausgelosten Stücke werden abgestempelt und den Anteilseignern belassen.

Die Zahlung der Super-Div. erfolgt spät. am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsj.

Zahlstellen für die Div., Zinsscheine u. verl. Anteile: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Jacob S. H. Stern; Hamburg: Deutsche Bank, Nordd. Bank, ferner bei den übrigen Filialen der Deutschen Bank und der Disconto-Ges. Verj. der Div. in 4 J. (K.) Die Anteile wurden aufgel. 12./12. 1904 zu 103.50%; erster Kurs in Berlin 20./12. 1904: 103.50%, in Frankf. a. M. 21./12. 1904: 103.50%. — Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 103.60, 100, 97.90%. — In Frankf. a. M.: 103.60, 99.80, 97.50%. — In Hamburg: 103.60, 99.80, 98%.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 294, Debit. u. Bankguth. 17 191 108, Bau-Kto 5 601 961. — Passiva: Grund-K. 21 000 000, Anteile-Zs.-Kto 627 921, do. Tilg.-Kto 85 320, noch nicht vorgezeigte Zs.-Scheine 875, do. ausgeloste Anteile 4560, Kredit. 1 074 687. Sa. M. 22 793 363.

Direktion: Geh. Ober-Reg.-Rat. Friedrich Bormann. Charlottenburg: Gerichtsassessor a. D. Dr. Ernst Kliemke, Berlin.

Verwaltungsrat: Vors.: Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin; Stellvertr.: Ministerial-Dir. a. D. Josef Hoeter, Geschäftsinh. d. Direction der Disconto-Ges., Berlin; Komm.-Rat Otto Braunfels, in Firma Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; Ludwig Delbrück, in Firma Delbrück Leo & Co., Berlin; Arthur Gwinner, Dir. d. Deutschen Bank, Karl von der Heydt, in Firma von der Heydt & Co., Berlin; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin; Reg.- u. Bau-Rat a. D. Otto Riese, Geschäftsführer der Ges. m. b. H. Ph. Holzmann & Cie., Frankf. a. M.; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Mitgl. des Reichstages, Dr. Ernst Springer, Syndikus des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin; Justus Strandes, in Firma Hansing & Co., Hamburg; Joh. Warnholtz, Dir. d. Deutsch-Ostafrik. Ges., Berlin.

Deutsche Stadt-Anleihen.

Aachen.

Gesamte Stadtschuld: M. 18 000 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 53 000 000.

3½% Aachener Stadt-Anleihe von 1893, V. Ausgabe (Teilbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4.. 1./10. Tilg.: Jährl. 1.2734% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10.; Verstärkung und Gesamt-Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 6./6. 1893: 98⅛%. Kurs Ende 1893—1906: 97, 101.20, 102, 100.80, —, —, 93.20, —, 98.10, 99.20, 99.90, 99.50, 98.50, 96.50%. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1893, VI. u. VII. Ausgabe (Restbetrag der Anleihe lt. Priv. v. 27./2. 1893 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000). M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4.. 1./10. Tilg. bei der VI. Ausgabe (M. 1 000 000), jährl. 1.568% und Zs.-Zuwachs. bei der VII. Ausgabe (M. 1 000 000) jährl. 1.137% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10. von dem auf die Begebung einer Abteil. folg. Jahre an, bis Juni 1906 verstärkte Tilg. und Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Aach. Bank für Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 17./12. 1900: M. 2 000 000 zu 99.50%, erster Kurs in Berlin 11./1. 1901: 99.50%. Kurs Ende 1901—1906: 102.90, 103.75, 102.60, 102, 101.20, 101.10%. Not. Berlin. Verj. d. Zinssch. in 5 J. (K.). der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Aachener Stadt-Anleihe von 1902. Gesamtbetrag M. 9 252 000 in 3 Abteilungen und zwar in Abteilungen von M. 5 000 000, 1 500 000 u. 2 752 000, hiervon bisher begeben:

4% Aachener Stadt-Anleihe von 1902, VIII. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10. von dem auf die vollständige Begebung folg., spät. jedoch von dem dritten auf den Beginn der Begebung folg. Rechnungsjahre an mit jährl. 1.2502% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtrückzahlung bis zum 1./10. 1907 ausgeschlossen. Die Beiträge zu den Strassenbaukosten, die von den Anliegern der aus Mitteln der Anleihe zu erbauenden neuen Strassen zur Erhebung gelangen, sowie der Erlös aus dem Verkaufe von Grundstücken des zu der Anstalt Mariaberg gehörenden Geländes sind zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Ausserdem ist die Hälfte desjenigen jährl. Überschusses des Elektricitätswerkes, der nach der regelmässigen Verstärkung des Ern.-Fonds verbleibt, zur ausserordentl. Tilg. des für das Elektricitätswerk aufgewendeten Anleihebetrages zu verwenden. Insofern auf solche Weise vor der Tilg. im Jahre 1907 Tilgungsmittel eingehen, werden sie bis zu diesem Zeitpunkte aufgesammelt und alsdann zur ausserordentl. Tilg. verwandt. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 1./11. 1902 zu 103.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.75, 103.30, 102.10, 101.50, 101.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Altenburg.

4% Stadt-Anleihe von 1899. Serie I. M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 3 000 000 (Serie I u. II) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 31./3. 1909 Ausl. und Künd. ausgeschlossen. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, auch Abteil. Becker & Co.; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt in Leipzig am 19./6. 1899 zu 101.50%. Kurs in Leipzig Ende 1899—1906: 102, 101.50, 103.25, 104.25, 104.50 104.25, 104.60, 102.25%. In Berlin eingef. 6./8. 1904 zu 105.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: —, 103.25, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1899. Serie II. M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Bis 1911 Rückzahlung ausgeschlossen, sodann mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im März (zuerst 1911) per 1./10. Zahlst.: Altenburg: Kämmereikasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. Eingeführt in Leipzig im Juni 1901. Kurs in Leipzig u. Berlin mit Serie I zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 11 J. (F.)

Altona.

Gesamte Stadtschuld: M. 31 254 096. — Kämmerei-Vermögen: M. 42 251 548.

3½% Altonaer Stadt-Anleihe von 1887. M. 6 000 000 in St. à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 2./1., Verstärkung vorbehalten.

3½% Altonaer Stadt-Anleihe von 1889. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1.1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./4. per 1./10.: Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für beide Anleihen: Altona: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Hamburg: Deutsche Bank. Kurs der 1887/89 Anleihe Ende 1890—1906: In Berlin: 95, 94, 95.50, 95.75, 100.50, 101, 100.20, —, 97.80, 93.70, —, 96.75, 98.90, 98.75, 98.50, 98, 95.70%. — In Hamburg: 95.60, 92.60, 95.60, 95, 100, 101, 100, 99.80, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20, 99.30, 98.75, 98.50, 98.70, 96.15%.

3½% Altonaer Stadt-Anleihe von 1894. M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder Verl. im Okt. per 31./3. des nächsten Jahres vom Jahre 1895/96 ab mit 1¼% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Hamb. Vereinsbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs am 15./3. 1894: 97.50%. Kurs Ende 1894—1903: In Berlin: 100.50, 101, —, 100.25, 97.80, 93.70, —, 96.75, 98.90, 98.75%. Seit 2./1. 1904 in Berlin mit 3½% Anl. von 1887 u. 1889 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1894—1906: 100.50, 101, 100.25, 100, 98.35, 94.50, 91.80, 96.20, 99.30, 98.75, 98.50, 98.25, 96.15%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, hiervon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. I. Ausgabe. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf, von 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Hamb. Vereinsbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18./9. 1901 M. 6 000 000 zu 102%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 102.50, 103.80, 103.75, 103.60, 103, 102%. — In Hamburg: 102.80, 103.50, 103.50, 103, 102, 101.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hierzu Anleihe der Stadt Ottensen, welche mit Altona vereinigt ist:

3½% Ottenser Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 570 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs

innerh. 30 Jahren. Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1906: 95.25, 91.90, 94.50, 95. 99.75, 100, 100, 99.50, 98, 92, 91, 95.50, 98.50, 98, 98, 97.75, 95%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kreis Anklam.

4% **Anleihe von 1901** (zur Beschaffung der Mittel zur Erwerbung der Vorz.- und einer grösseren Zahl St.-Aktien der Mecklenb.-Pomm. Schmalspurbahn-A.-G.). M. 1 870 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Verstärkte Tilg. vor dem 1./10. 1915 ist nicht statthaft; auch ist eine Konvertierung der Anleihe in eine niedriger verzinsl. nicht vorbehalten. Zahlst.: Anklam: Kreis-Kommunal-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenb Hypoth.- u. Wechselbank; Stettin: Landschaftliche Bank der Provinz Pommern. Eingeführt in Berlin 9./3. 1901 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: —, 104.20. 104, 103.10, 103.25, 102%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Apolda.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 295 100. — Kämmerei-Vermögen: (ohne Grundvermögen) M. 93 000

3½% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 2 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2./1.; vom 1./1. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Apolda: Kämmereikasse, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Em.-Kurs am 16./7. 1895: 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 101.90, 101, —, —, 93, 92.25, —, 99.10, —, —, —, —%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Aschaffenburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 416 572. — Kämmerei-Vermögen: M. 4 520 000.

3½% **Stadt-Anleihe von 1888 und 1890.** M. 1 500 000 und M. 650 000 in Stücken à M. 100, 200, 300. 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./5. bis 1940, Verstärkung und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Colmar: Comptoir d'Escompte de Mulhouse Fil. Colmar; Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit; Aschaffenb.: Stadtkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 95.50, 92.50, 95.70, 95, 100, 100.80, 100, 100, 98.50, 93, 91, 95.50, 98.30, 98.50, 98, 97.50, 95%. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 10 J.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. im Febr. per 1./6. binnen 50 Jahren, von 1910 ab auch Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Aschaffenburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgel. in Berlin 27./3. 1901 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.50, 103.50, 103.60, 103.25. 102.60, —%.

Augsburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 24 622 757. — Kämmerei-Vermögen: M. 48 535 613.

Augsburger 7 fl.-Lose von 1864. sfl. 1 499 400 in 214 200 Stücken à sfl. 7, davon noch unverlost Ende 1906: 98 100 Stücke. Zs.: unverzinsbar. Tilg. bis 1934. Verl. der Serien: 1./2., 1./8.; der Gewinne: 1./3., 1./9. Auszahlung sofort. Hauptgewinne: Jährl. 1900/1904 sfl. 7000 u. sfl. 3500. Nieten sfl. 11. Plan für 1905—1909: 1. Ziehung: 1 à sfl. 6000, 1 à 1000, 5 à 100, 10 à 75, 63 à 30, 1920 à 11, zus. 2000 Lose mit sfl. 31 260; 2. Ziehung: 3 à sfl. 1000, 5 à 100, 2 à 70, 15 à 40, 25 à 30, 1250 à 11, zus. 1300 Lose mit sfl. 18 740. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse. Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: M. 30.20, 28.40, 27.90, 25.30, 23.75, 22.75, 24.40, 25.10, 25, 27.75, 34.40, 36.25, 36, 49.75, 37.25 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 30, 28.35, 29, 25.80, 24.30, 22.40, 24.50, 25.10. 25.45, 27.90, 34, 36.70, 36, 50, 37 pro Stück. — In München: M. 30.25, 28.35, 28, 25.85, 24.50. 22.50, 24.30, 24.80, 24.75, 28, 34, 36.50, 35.50, 48, 38 pro Stück. — Ausserd. notiert in Augsburg.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: ¾% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. bis 1940. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 95, 96.20, 97.30, 100.60, 101, 102, —, —, —, 90.10. 96.80, 99, 99.10, 98.75, —, 95.50%. — Ende 1897—1906: In Augsburg: 99.30, 97.50, 93, 91.50, 96.50, 99, 99.25, 99.40, 98.70, 96.75%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1899 ab durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg. Jahres mit ¾% und Zs.-Zuwachs innerh. 51 Jahren; von 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank. Eingeführt in Berlin am 2./4. 1897 zu 100.90%.

Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.50, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus. notiert. — In München Ende 1897—1906: 100.50, 97.40, 93.25, 91.25, 96, 98.80, 99.25, 98.60, 98.50, 96%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Stadt-Anleihe von 1901: M. 15 000 000, davon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs innerh. 56 Jahren, event. Verl. im Juli per 1./10.; von 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Cie.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 8. 3. 1901 zu 101%. Kurs Ende 1901—1906: In Augsburg: 102.10, 103.60, 104, 102.50, 102, 101.25%. — In Berlin: 102.50, 103.60, 103.10, 102.60, 102, 101.60%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103.30, 103, 102.50, 101.50, 101.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. ¾% u. Zs.-Zuwachs in 51 Jahren: von 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse, Gebr. Klopfer; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschl., F. W. Krause & Co.; München: Bayerische Bank f. Handel u. Industrie. Eingeführt in Berlin u. Augsburg im Febr. 1905. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihen von 1889 u. 1897 zus.notiert. Kurs Ende 1905—1906: In Augsburg: 98.70, 96.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Für die nicht rechtzeitig erhobenen Beträge gewährt die Stadtkasse einen 2% Depositalzins, welcher jedoch nicht nach Tagen, sondern nur nach voll abgelaufenen Kalendermonaten berechnet wird.

Baden-Baden.

Gesamte Stadtschuld: M. 12 033 251. — Kämmerei-Vermögen: M. 17 819 289.

3% Stadt-Anleihe von 1886. M. 5 184 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane durch Verl. im Okt. per 1./1. des folg. Jahres innerh. der Jahre 1887—1936; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt am 20./6. 1887 zu 90.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 84.50, 87,40, 88.50, 93.50, 96, 95, 93.40, 91, 86.50, 86, 89, 90.50, 91, 90.30, 88.50, 87.20%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch jährl. Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 40 Jahren; vom 1./1. 1904 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse, Carl T. Herrmann & Co.; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Commerz- u. Disconto-Bank, letztere Bank auch in Hamburg; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt 17./8. 1898 in Berlin und Frankf. a. M.: M. 1 500 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898 bis 1906: In Berlin: 98.30, 93, —, 96.20, 98.90, 99.25, 98.10, 98, 95.75%. — In Frankf. a. M.: 99, 93.30, 91, 96, 99.10, 99.50, 98.80, 98.50, 95%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F., der verl. Stücke in 5 J. nach demjenigen Tage, an welchem der letzte der beigegebenen Zinsscheine fällig geworden ist.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 3 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. vom 1./11. 1910 ab durch Verl. 1./7. (zuerst 1./7. 1910) per 1./11. oder durch Ankauf nach einem Tilg.-Plane innerhalb 44 Jahren; vom 1./11. 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Baden-Baden: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Karlsruhe: Straus & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Eingeführt in Berlin im Mai 1905. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1898 zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. 15./1. 1906 zu 99%. Kurs Ende 1906: In Frankf. a. M.: 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bamberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 11 462 600. — Kämmerei-Vermögen: M. 16 940 000, davon M. 14 329 000 in Liegenschaften u. Gebäuden, ferner M. 7 500 000 Stiftungskapitalien.

4% Anleihe von 1879. M. 249 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: M. 1600 steigend bis M. 10 600. Ende: 1929. Nicht konvertierbar, nicht gehandelt.

3½% (urspr. 4%) **Anleihe von 1883.** M. 1 680 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: M. 8800 steigend bis M. 72 300. Ende: 1938. Nicht gehandelt.

3½% Anleihe von 1887. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4. 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./10. bis 1948. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann; Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; München: Bayer. Vereinsb. Kurs in München Ende 1890—1906: 95, 93.20, 95, 96, 99.50, 100, 99.75, —, 97, 93.50, 91.20, 94.80, 98.20, 98.80, 98.20, 98.20, 96.40%.

3½% Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. 1./7. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./10. per 1./1. des folg. Jahres bis 1950.

Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn: Strassburg: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingef. 20./11. 1890 zu 96%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 96, 92.50, 95.50, 95, 100, 101, 100, 100, 98, 93, 91, 95.50, 98.70, —, 98.40, 98.10, 94.20%. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 2 000 000 (I. Abt. der Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane bis 1958 entweder durch Verl., Künd. oder freihänd. Ankauf, bis 1./1. 1911 Verl. und Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—11 fälligen Tilg.-Quoten werden zu freihänd. Ankaufe verwendet. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, A. E. Wassermann, Bayer. Bank für Handel u. Ind., Zweigniederlass. Bamberg, Bayer. Handelsbank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank, Nationalb. f. Deutschl., A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank; Hannover: Hannov. Bank, Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayer. Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 22./6. 1900 M. 1 500 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 98.60, —, 103.50, 103.90, 103, 102.75, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (II. Abteil. der 4% Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000, durch Beschlüsse der gemeindlichen Kollegien der Stadt Bamberg vom 22./12. u. 30./12. 1903 wurde der Zinsfuss für den Anleihe-Restbetrag zu M. 500 000 von 4% auf 3½% herabgesetzt). M. 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane bis 1958 entweder durch Verl., Künd. oder freihänd. Ankauf, bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—1911 fäll. Tilg.-Quoten werden zu freihänd. Ankaufe verwendet. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bankhaus A. E. Wassermann, Bayer. Handelsbank, Bayer. Bank für Handel u. Ind., Zweigniederlass. Bamberg; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland, Mitteldeut. Creditbank, Dresdner Bank, Bankhaus A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Mitteldeut. Creditbank, Dresdner Bank, Frankf. Fil. der Deutschen Bank; Hannover: Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn, Hannov. Bank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 350 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1905 ab durch Verl. am 1./3. per 1./6. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1948, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, ferner sämtliche Filialen der Kgl. Bayer. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank sowie deren sämtliche Filialen. Eingeführt in Berlin am 11./6. 1903 zu 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: —, 98.50, 98.40, 97%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1905 ab durch Verl. 1./8. per 1./11. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1965. Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, Bayer. Handelsbank, A. E. Wassermann, letzterer auch in Berlin; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, ferner sämtl. Fil. der Kgl. Bayer. Bank; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank, sowie deren sämtl. Fil. Eingef. in Frankf. a. M. 20./10. 1904 zu 98.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1906: 98.40, 98.10, 94.20%.

Barmen.

Gesamte Stadtschuld: M. 43 919 535.79. — Vermögen: M. 52 892 332.—.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876, anfangs 4½%, im Jahre 1884 auf 4% und im Jahre 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1880. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1⅖% u. Zs.-Zuwachs; die Stadt hat das Recht, den Tilg.-Stock bis auf 6% des urspr. Schuldkapitals für jedes Jahr zu verstärken; über diesen Satz hinaus ist eine Tilg. sowie eine Gesamtkünd. oder Konvertierung ausgeschlossen. Die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. werden dem Tilg.-Stock hinzugerechnet. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Von der Anleihe von M. 3 000 000 war bis 1901 der Betrag von M. 1 342 600 getilgt worden, die restl. M. 1 657 400 wurden in Berlin am 18./3. 1902 zu 103% eingeführt. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 102.80, 102.25, 101.50, 101.10, 101.10%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, anfangs 4%, im Jahre 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie bei der 1876er Anleihe. Kurs mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres

bis 1934; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 9. 11. 1888: 101%. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 94.80, 92.90, 96, 95.80, 100.60, 101, 100, 99.60, —, 92.75, 93.25, 97, 99.10, 99, 98.40, 97.90, 95%. Ausserdem notiert in Cöln.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1891, war nach dem Privil. v. 18./6. 1891 mit 3½% zu verzinsen, wurde durch Privil. v. 2./11. 1891 auf 4% u. v. 14./3. 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1. 4. 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit 1¼% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei der 1887er Anleihe. Em.-Kurs am 14./12. 1891: 100.25%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 940 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./4. mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1900 an; von dieser Zeit an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Eingeführt in Berlin im April 1897 zu 100.50%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1887 zus.notiert, ausserdem not. in Cöln. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 10 700 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1899, I. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1./7. aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1./4. 1900 ab mit wenigstens 1¾% jährl., unter Zuwachs der Zs. der getilgten Stücke, der Betriebsüberschüsse der städt. Strassenbahnen, der Anliegerbeiträge für die Kanalisation, der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die lauf. Betriebs- und Unterhaltungskosten übersteigen und der Beiträge für die geplanten Strassendurchbrüche und Strassenverbreiterungen, gebildet wird; vom 1./4. 1904 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Berg. Märkische Bank; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, J. Wichelhaus P. Sohn; Cöln: Berg. Märk. Bank. Aufgel. 3./7. 1899: M. 3000000 zu 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 100.70, 99.75, 102.70, 103.70, 101.80, 101.50, 101.30, 101.10%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899, II. Augabe. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. des darauffolg. Jahres aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1./4. 1901 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausg. gebildet wird, vom 1./4. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf: Düsseldorfer Bankverein; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin am 23./4. 1900: M. 6 000 000 zu 99.50%. Kurs mit I. Ausgabe 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1899, III. Ausgabe. M. 1 700 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab in derselben Art wie II. Ausgabe. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld u. Cöln: Berg. Märk. Bank. Eingeführt in Berlin im April 1901; Kurs mit I./II. Ausgabe 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1902) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1903) nach einem Tilg.-Plane vom 1./4. 1902 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausgabe; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./3. 1907 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank für Handel u. Industrie; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Berlin 7./12. 1901 M. 2 000 000 zu 102.10%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 102.70, 103.70, 103.10, 102.50, 101.50, 101.10%. — In Hamburg eingef. 13./1. 1902 zu 102.60%. Kurs Ende 1902—1906: In Hamburg: 103.25, 103, 102.25, 101.25, 100.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1904) per 1./3. des folg. Jahres (zuerst 1905) nach einem Tilg.-Plan vom 1./4. 1904 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausg.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31./3. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 6./3. 1903 zu 100.30%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 99, 98.40, 97.90, 95%. — In Hamburg: 99, 98, 97.50, 94.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1904. M. 3 250 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1905) per 1. 3. des folg. Jahres (zuerst 1906) nach einem Tilg.-Plan v. 1./4. 1905 ab wie bei 4% Anl. von 1899 I. Ausgabe; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31./8. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1904, Kurs mit der alten 3½% Anleihe von 1901 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab unter denselben Modalitäten wie bei der 4% Anl. von 1899 I. Ausg.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. jedoch bis 1./4. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. u. dessen Fil.; Berlin u.

Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 7./4. 1905 M. 2 500 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihen von 1901 u. 1904 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Berlin.

Gesamte Passiva am 1./4. 1906: M. 383 259 800. — Aktiva am 1./4. 1906: M. 756 129 050.

3½% Stadt-Anleihe v. 1876, urspr. 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1906: M. 14 573 300. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1918; Verstärk. vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1878 gemeinsam selbständige Notiz.

3½% Stadt-Anleihe von 1878, urspr. 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 35 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1906: M. 18 333 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1919; Verstärkung vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1876 gemeins. selbst. Notiz. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 99.80, 100.50, 100.60, 99.80, 100.50, 98.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1882, urspr. 4%, auf 3½% herabgesetzt. M. 45 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1906: M. 32 540 600. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1929; Verstärk. vorbehalten. Kurs bis Ende 1900 notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1886—98 gemeinsam selbständige Notiz.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 50 000 000 lt. Priv. v. 5./5. 1886. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1906: M. 38 595 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Pari-Ausl. ab 1./4. 1890 mit 1% plus Zs.-Zuwachs; kann jederzeit verstärkt werden. Übernommen M. 15 000 000 von dem Seehandlungs-Konsortium zu 102.60%, eingeführt in Berlin 1./9. 1886 zu 103%; M. 10 000 000 von dem Konsortium Jacob Landau, Nationalbank f. Deutschl. etc. zu 98.30%, aufgelegt 8./9. Aug. 1887 zu 98.80%, in Frankf. a. M., Berlin, Breslau, Hamburg, Oldenburg und Hannover, weitere M. 8 000 000 aufgelegt 16./10. 1890 zu 97.50%. Kurs für die Anleihen 1876—92 Ende 1890—1900: In Berlin: 95.90, 96.50, 98.30, 98.30, 102.40, 102.90, 101.60, 101.75, 100.50, 96.50, 97%. Seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert. — Ende 1890—1906: In Frankf. a. M. für Anleihe von 1886/92: 96.80, 95.80, 98.40, 97.90, 101.50, 103, 101, 100.60, 100, 96, 97.50, 99.80, 100, 100, 99.90, 99.50, 99%. — Ende 1893—1906: In Leipzig: 97.50, 101.25, 101.25, 100.80, 100.30, 100.10, —, —, —, —, —, —, —, 99%.

3½% Stadt-Anleihe v. 1890. M. 55 000 000 lt. Priv. v. 27./6. 1890. In Umlauf am 1./4. 1906: M. 46 100 000. Tilg.: Ab 1./4. 1894, sonst wie 3½% Anleihe von 1886. Aufgelegt M. 8 000 000 16./10. 1890 zu 97.50%, in Berlin, Hannover u. Strassburg; M. 15 000 000 15./1. 1891 zu 96%, weitere M. 10 000 000 6./1. 1892 zu 96%, in Frankf. a. M., Berlin, Bremen, Breslau, Hannover, Strassburg, Brüssel u. Antwerpen. Kurs notiert mit Anleihe von 1886 zus., seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1892. M. 70 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf 1./4. 1906: M. 57 471 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1897 ab 1½% mit Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Em.-Kurs: M. 20 000 000 28./12. 1892 zu 98%, M. 15 000 000 4./1. 1894 zu 98%. Kurs Ende 1893—1906: In Hamburg: 97.60, 101.50, 102.75, 110, 101, 100.25, 95.75, 96.75, 99.50, 100.25, 99.50, 99.40, 99, 98.50%. In Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig mit Anleihe von 1886 zus.notiert, seit 2./1. 1901 in Berlin mit Anleihe von 1882—98 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 60 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1./4. 1906: M. 53 094 700. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs v. 1./4. 1902 ab bis spät. 1931, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin am 7./11. 1899 zu 96.40%. Ein Teilbetrag der Anleihe von M. 15 000 000 wurde im Dez. 1901 von einem Konsortium unter Führung der Firma Rob. Warschauer & Co. in Berlin übernommen u. hiervon 23./12. 1901 M. 8 000 000 zu 99.30% in Berlin aufgelegt. Kurs Ende 1899—1906: —, 96.90, 99.70, 100.50, 100.30, 99.60, 99.50, 98%. Not. Berlin. Seit 2./1. 1901 mit Anleihe von 1882—92 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 228 000 000, eingeteilt in 2 Serien von M. 128 000 000 u. M. 100 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: Serie I: 1./4., 1./10. Serie II: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. vom Beginn des auf die vollständige Begebung jeder Serie folgenden Rechnungsjahres ab (für Serie I spät. v. 1./4. 1906 u. für Serie II spät. v. 1./1. 1910 ab) mit mind. 2% u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind alle bei der Durchführung der Anleihezwecke entstehenden Rückeinnahmen zur ausserord. Tilg. spät. innerh. des auf den Eintritt der Rückeinnahme folgenden Rechnungsjahres zu verwenden. Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Stadthauptkasse, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank, Eichborn & Co. u. dessen Fil. in Görlitz, S. L. Landsberger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Leopold Seligmann, A. Levy; Strassburg: A.-G. für Boden- und

Kommunalkredit: Hamburg: Vereinsbank; Dresden: Dresdner Bankverein; Leipzig: Dresdner Bankverein, Hammer & Schmidt; Brüssel: F. M. Philippson & Co.

Die Serie I im Betrage von M. 128000000 wurde in Berlin eingeführt 27./10. 1904 zu 99.80%, hiervon wurden M. 40000000 aufgelegt 24./2. 1906 zu 99.70%. Von der Serie I waren am 1./4. 1906 M. 122552000. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 99.90, 100.10, 98.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bielefeld.

4% Stadt-Anleihe von 1899 Ausgabe I/II, Buchstabe D. M. 6579000 in Stücken à M. 500, 1000. 2000. Zs.: 1./4.. 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres von einem Betrage von M. 4939500 mit jährl. 1% u. von einem Betrage von M. 1639500 mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs, sowie den etwaigen Überschüssen der Kanalisation und einem Betrage von M. 20000 aus den Überschüssen der Wasserwerke, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 14./6. 1899 Ausg. I im Betrage von M. 4939500 zu 101%, Ausg. II im Betrage von M. 1639500 3./2. 1900 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: —, 100.10, 102.20, 103.60, 102.30, 102.10, 101.25, 101.40%.

4% Stadt-Anleihe von 1900, Ausgabe I/II, Buchstabe E. M. 3079000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 6./8. 1900: Ausg. I M. 2000000 zu 97⅜%; do. II M. 1079000, eingef. in Berlin im Febr 1901. Kurs in Berlin mit 4% Anleihe von 1899 Buchstabe D zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1902, Buchstabe F. M. 2380000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% von M. 2218000 u. mind. 2% von M. 162000 u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgel. in Berlin am 7./10. 1902 M. 2380000 zu 104%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 104, 103.80, 102.60, 102, 101.40%.

4% Stadt-Anleihe von 1903, Buchstabe G. M. 2650000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1% von M. 1742600 u. mind. 2% von M. 907400 u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 4% Anleihe von 1902, Buchstabe F. Eingef. in Berlin im Febr. 1903. Kurs mit 4% Anleihe von 1902, Buchstabe F, zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bingen.

Gesamte Stadtschuld: M. 6254780.42. — Kämmerei-Vermögen: M. 8835325.80.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 1000000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im Jan. per 1./4. innerh. 44 Jahren; von 1897 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Em.-Kurs am 1./4. 1889: 100.14%; die Anleihe wird nicht notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1080000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Jan. per 1./4., lt. Tilg.-Plan innerh. 57 Jahren, von 1903 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen: Frankf. a. M. u. Mannheim: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Em.-Kurs am 1./4. 1895: 96.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1906: 97.20, 96.60, 94, 91, 85, 83, 85.50, 86. 87.50, 87. 85, 86%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 1500000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Verl. im Jan. per 1./4. mit jährl. ¾% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1951/52, Verstärkung und Totalkünd. vom 1./4. 1906 ab zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Ferd. Seeligmann Nachf.; Berlin: A. Schaaffh. Bankver. u. Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingef. in Frankf. a. M. 16./5. 1898, erster Kurs 17./5. 1898: 99.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1906: 99, 94, 90.50, 96, 93.50, 98.90, 98, 97.40, 94.80%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 500000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs innerh. 40 Jahren; vom 1./7. 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 31./8. 1901 zu 102.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1906: 101.60, 102, 101, 100.50, 100.10, 100%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** Abt. I—II. M. 2 060 000 (2 Anleihen zu je M. 1 030 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Bis 1./7. 1910 unkündbar; von dieser Zeit ab durch Verlos. nach einem Tilg.-Plane bis spät. 1953, vom 1./7. 1910 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlstellen: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Ferd. Seeligmann Nachf.; Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Marburg: Herm. Wertheim. Die Anleihen dienten zum Umtausch der gekündigten 4 % Anleihen von 1899 u. 1900. Beim Umtausch wurde eine Vergüt. von $^3/_4$% des Nennbetrages in bar gewährt. Eingef. in Frankf. a. M. 6./6. 1905 zu 98.80%, in Berlin 19./7. 1905 zu 98.80%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 98.60, 95%. — In Frankf. a. M.: 97.40, 94.80%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: unkündbar bis 1./4. 1912, von diesem Tage ab jederzeit rückzahlbar mit vierteljährl. Kündigungsfrist: die regelmässige Tilg. beginnt Ende 1912 per 1./5. 1913 mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bingen: Stadtkasse, J. Landau Söhne, Ferd. Seeligmann Nachf.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Pfälzische Bank, L. & E. Wertheimber. Eingeführt in Frankf. a. M. 16./5. 1907 zu 100%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Bochum.

Stadt-Anleihe von 1881 im Gesamtbetrage von M. 3 560 000, davon bis 1./4. 1907 getilgt M. 2 665 200. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verl. im Sept. jeden Jahres zum 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^8/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt, Hermann Schüler, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Diese Anl. wird nicht gehandelt.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 10 500 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** (I. Ausgabe 1902.) M. 5 000 000, hiervon getilgt bis 1./4. 1907: M. 482 600, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^8/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1907 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse, Essener Credit-Anstalt. Hermann Schüler; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Aufgelegt in Berlin 9./4. 1902 M. 5 000 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 98.80, 98.90, 98.30, 98.10, 94.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902** (II. Ausgabe 1905). M. 5 500 000, hiervon getilgt bis 1./4. 1907 M. 99 000. in Stücken à M. 200, 500, 1000. 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1906) der 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^8/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bochum: Stadthauptkasse, Hermann Schüler; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen u. Bochum: Essener Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin im März 1905. Kurs mit der alten Anleihe von 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bonn.

Gesamte Stadtschuld: M. 26 291 277. — Kämmerei-Vermögen: M. 30 626 549.

3% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. mit $^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Gesamtkünd. vorbehalten. In Umlauf M. 3 732 000. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen. Aufgel. M. 3 000 000 6./8. 1896 zu 97%. Kurs Ende 1896—1906: 96.90, 97, —, 89, 84.50, 86.30, 88.90, 89.75, 87.60, 87.75, 86.75%. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

$3^3/_4$% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 4 250 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1900 ab bis spät. 1937; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf M. 3 835 000. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H., Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein u. Filialen. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 8./5. 1901 M. 2 000 000 zu 94.40%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 101.10, 101.75, 101. 100.10, 100.90, 99.40%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 6 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe v. 1901, I. Reihe.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. zuerst 1903 per 1./1. 1904 mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse: Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin 29./1. 1902 M. 4 000 000 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 99.50. 99.70. 98.30. —, 95.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901, II. Reihe.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab entweder durch Ankauf oder durch Verl. im Sept. (zuerst 1904) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; dem Tilg.-F. fliessen ferner zu die Beiträge der Anlieger der Zugangsstrasse zum Volksgarten und der Ringstrasse zu den aus der Anleihe gedeckten Strassenkosten; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin im Dez. 1902. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe, I. Reihe. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 4 400 000 in Stücken à 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: von 1907 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bonn: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Elberfeld: Berg. Märkische Bank u. deren Zweiganstalten; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen u. Niederlassungen. Aufgelegt in Berlin 22./1. 1906 zu 98.25%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1901 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1899.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1902 bis spät. 1940; Verstärkung und Totalkünd. nur mit Genehm. der Bank f. Handel u. Ind. zulässig. Zahlst.: Gemeindehauptkasse zu Boxhagen-Rummelsburg; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Hardy & Co., G. m. b. H. Aufgelegt in Berlin 2./6. 1899 zu 94.60%. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 93, 89.25, 95.20, 99, 99, 98.25, 98.10, —%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Brandenburg a. H.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 3 520 000 in 2 Abteilungen.

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. I. M. 1 500 000, davon noch unverlost M. 1 378 200 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs u. unter Heranziehung der etwaigen Überschüsse des Elektr.-Werkes zur ausserord. Tilg. Zahlst.: Brandenburg a. H.: Stadthauptkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Depositen-Kassen, C. Schlesinger-Trier & Co., Meyer Cohn; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin 7./5. 1901 zu 101.10%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.70, 103.25, 103, 102.25, 101.70, —%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. II. M. 2 020 000, davon noch unverlost M. 1 892 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Okt. (zuerst 1903) per 1./4. des folgenden Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1938. Zahlst.: Brandeuburg a. H.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Aufgel. in Berlin 19./6. 1902: M. 1 300 000 zu 98.40%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 98.70, 99.50, 98.25, —, 99%. Verj. der Zinssch. 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Breslau.

Kämmerei-Vermögen am 1./4. 1907: M. 154 228 000, Vermögen von Interessentenverbänden und selbständigen Stiftungen M. 21 853 570, zus. M. 176 081 570. — Gesamtschulden am 1./4. 1907 M. 82 117 700.

$3^1/_2$% **konvertierte Anleihe von 1880,** urspr. 4%, im Jahre 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 24 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs vom 1./10. 1881 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. Kurs Ende 1890—1906: 101.40, 101.40, 102.60, 102.10, 104.70, 102.50, 100.40. 100.50, 98.40, 94, 92.75. 98.50, 99.50. 99.75, 99.20, 98.80, 96%. Notiert in Berlin, Breslau.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1891.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896—1939 mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Georg Fromberg & Co., Nationalbank f. Deutschl., S. L. Landsberger, Delbrück Leo & Co.: Breslau: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1893—99: 96.80, 101.60, 102.50, 100.40, 100.50, —, 94%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1880 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Breslau.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 36 000 000 in 9 Abteil. zu je M. 4 000 000, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Bei Abt. I—III v. 1./4. 1901 ab, bei Abt. IV v. 1./4. 1903 ab, bei Abt. V v. 1./4. 1905 ab, bei Abt. VI v. 1./4. 1906 ab, bei Abt. VII—IX v. 1./4. 1907 ab durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Breslau: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Nationalbank f. Deutschl., Bank für Handel u. Ind. Eingef. in Breslau M. 4 000 000 im Juli 1900; ferner M. 4 000 000 im Febr. 1901, M. 4 000 000 im Febr. 1902, M. 4 000 000 im April 1902, M. 4 000 000 im Sept. 1902, M. 4 000 000 im April 1905, M. 4 000 000 im April 1906, M. 4 000 000 im Sept. 1906 u. die restl. M. 4 000 000 im Dez. 1906. Kurs in Breslau mit Anleihe von 1891 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Bromberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 1 280 700 in Stücken à M. 100, 200, 500. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1896—1931 mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse: Bank f. Handel u. Ind. in Berlin. Darmstadt

und Frankf. a. M. Eingef. im Sept. 1895 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 102.25, 99.50, 100, —, —, 89.50, 96.40, 99, 99, 98.30, 98, 95%. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

3½% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 080 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 31./3. 1935; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Posen, Graudenz, Krotoschin u. Landsberg a. W.: Ostbank für Handel und Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 26./6. 1899 zu 94.60%. Kurs Ende 1899: 93.20%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1895 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 5 620 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1903) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^{6}/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs. Ausserdem sind die Erlöse für Verkäufe von Grundstücken des sogen. Hempel'schen Feldes, soweit dieselben nicht zur Bestreitung der das letztere betr. Ausgaben erforderlich sind, bis zur Tilg. des für dasselbe gezahlten Kaufpreises, desgleichen die statut. Anliegerbeiträge für den Bau derjenigen Strassen, deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden. Bis 1./7. 1907 ist verstärkte Tilg. u. Totalkünd. ausgeschlossen, überdies ist lt. Beschluss des Magistrats v. 11./4. 1902 vorgesehen, dass bis 1./7. 1907 nur soviel Grundstücke des Hempel'schen Feldes verkauft werden sollen, dass die durch das Priv. angeordnete Verstärkung der Tilg. bis 1./7. 1907 ausgeschlossen bleibt. Zahlst.: Bromberg: Stadthauptkasse, M. Stadthagen. Ostbank für Handel u. Gewerbe; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: E. Heimann; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Eingeführt in Berlin 15. 5. 1902 zu 103.10%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.40, 102.90, 102.25, 101.25, 100.80%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Burg bei Magdeburg.

Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 4 000 000, davon bisher begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1939; die für Freilegung, Entwässerung u. Pflasterung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge sowie die aufkommenden Überschüsse aus der Wasserwerks-Verwaltung fliessen dem Tilg.-F. zu und dienen zur verstärkten Tilg., jedoch ist bis zum 1./1. 1910 eine stärkere Tilg. als mit 2% ausgeschlossen; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Burg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. Aufgelegt in Berlin u. Magdeburg 7./11. 1901 zu 102.10%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 102.30, 103.25, 103.70, —, 103, 101.50%. — In Magdeburg: 102.30, —, —, —, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Cassel.

Gesamte Stadtschuld: M. 29 521 088.53. — Kämmerei-Vermögen: M. 53 577 470.12.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1868,** anfangs 4%, 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 900 000, davon noch in Umlauf M. 534 900 in Stücken à M. 300, 1500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1./1. des folg. Jahres von 1869—1909.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1872,** anfangs 4%, 1889 auf 3½ herabgesetzt. M. 2 100 000, davon noch in Umlauf M. 578 100 in Stücken à M. 600, 1500, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 1./1. des folg. Jahres von 1874 bis 1914. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

3½% **konvertierte Anleihe von 1878,** anfangs 4%, im Jahre 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 5 300 000, davon noch in Umlauf M. 2 804 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 1./1. des folg. Jahres von 1880—1921. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Die 3 konvert. Anleihen wurden in Berlin eingeführt am 1./9. 1888 zu 101.50%. Kurs für obige 3 Anleihen Ende 1891—1906: In Berlin: 95, 96.80, 97, 100.70, 101.60, 99.75, —, 99.10, —, —, 97.10, 99.25, 99.30, 98.60, 98.50, 95.50%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 97.30, 96, 100, 101, 101, 100, 98.20, 96, 91.50, 96.50, 99, 99.10, 98.70, 98.20, 96.20%.

3½% **Anleihe von 1887.** M. 3 500 000, davon noch in Umlauf M. 2 774 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./3. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Seehandlung; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Kurs mit Anleihe von 1868, 72 u. 78 zus.notiert.

3½% **Anleihe von 1893.** M. 8 500 000, davon noch in Umlauf M. 6 545 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1./2. des folg. Jahres bis zum Betrage von M. 6 000 000 mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs, für den Rest mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 15 300 000, davon bisher begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. I. M. 5 300 000, davon in Umlauf M. 4 914 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1903) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. 1⁴/₁₀% u. Zs.-Zuwachs; zur schnelleren Tilg. werden auch die der Stadt zufliessenden Beiträge zu Strassenanlagekosten und Kanalbaukosten verwandt, soweit die bezügl. Herstellungskosten aus dieser Anleihe bestritten worden sind. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank. Eingeführt in Berlin 5./5. 1902 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 99.25, 99.30, 98.60, 98.50, 95.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. II. M. 5 000 000, davon in Umlauf M. 4 970 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1906) per 31./3. des folg. Jahres mit jährl. 1⁴/₁₀% und Zs.-Zuwachs, im übrigen wie Serie I. Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, Mauer & Plaut, L. Pfeiffer; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1905. Kurs mit 3½% Anleihe von 1902, Serie I. zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1902, Abt. III. M. 5 000 000, davon in Umlauf M. 2 000 000 (sonst wie bei I u. II). Zahlst.: Cassel: Stadthauptkasse, Credit-Verein, Damms & Streit, Fiorino & Sichel; Darmstadt: Bank f. Hand. u. Ind. Die Einführ. der Anleihe in Berlin wird demnächst erfolgen.

Verj. der Zinsscheine für die alten Anleihen in 5 J. (F.), für Anleihe von 1902 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. Seit 1./4. 1897 zahlt die Stadt auf den Betrag zahlbarer, nicht rechtzeitig vorgelegter Stücke vom 4. Monat (für die ersten 3 Monate werden keine Depositalzinsen vergütet) nach der Zahlbarkeit ab 2% Zs.

Charlottenburg.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1904: M. 64 275 180.15. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1904: M. 90 920 672.38. — Stiftungsvermögen M. 1 829 509.62.

Zahlst. für sämtl. Anleihen der Stadt sind: Charlottenburg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung, Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank u. sämtl. Niederlass., A. Schaaffh. Bankver. u. sämtl. Niederlassungen, Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; L. & E. Wertheimber; Bremen: Fil. d. Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden: Dresdner Bank, Gebr. Arnhold; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Schles. Bankverein, E. Heimann; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn, Hannoversche Bank, Dresdner Bank, Herm. Bartels; Mannheim: Dresdner Bank, Rhein. Credit-Bank.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1885. Anfangs 4%, 1896 auf 3½% herabgesetzt. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 101.75, 101, 102.75, 102, 103.80, 103.60, 100, —, 98.90, 93.60, 93.40, 98.50, 100.50, 99.60, 99.40, 99, 95.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1889. Anfangs war die ganze Anleihe von M. 12 000 000 3½%, seit 1891 aber die Hälfte auf 4% erhöht. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni von 1894 bis spät. 1933 mit 1⅕% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 15. 4. 1891 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1891—1906: 102.25, 102.70, 102, 103.80, 103.60, 102.25, 100.25, 100.40, 100.90, 101.25, 103, 103.10, 102.50, 103.25, 102.25, 101.70%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 6 000 000. Stücke, Zs. u. Tilg. wie bei der 4% Anleihe von 1889. Aufgelegt im Jan. 1890 zu 101.50%. Kurs Ende 1890—99: 95.20, 95.50, 95.80, 96.50, 100.90, 101.75, 100.30, —, 98.50, 94.50%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1885 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1895. M. 11 000 000, zerfällt in 3 Abteilungen, die beiden ersten zu je M. 4 000 000, die dritte zu M. 3 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1895, I. Abt. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuw.; v. 1./4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingef. im Febr. 1896 zu 103.60%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895, II. Abt. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuw. binnen längstens 35 J.; v. 1./4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Okt. 1897. Kurs in Berlin f. Abt. I/II Ende 1896—1906: 100.75, 100.30, 99.25, 94.50, 93.40, 98.50, 100.50, 99.90, 99.40, 99, 95.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1895, III. Abt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1. 4. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren; vom 1./4. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16. 4. 1901 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 103.50, 104.80, 104, —, 103.50, 103.30%.

Stadt-Anleihe lt. Privileg vom 24. Juli 1898 im Gesamtbetrage von M. 23 000 000 in 3 Abt., hiervon die beiden ersten Abt. zu je M. 8 000 000, die letzte Abt. zu M. 7 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1899, I. Abt. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch freih. Ankauf oder Verl. im Dez.

per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 5./5. 1899: M. 8 000 000 zu 95.75%. Kurs Ende 1899: 93.60%. Notiert in Berlin. — Seit 1./7. 1900 mit Anleihen von 1895 I/II zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** II. Abt. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./7. mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./7. 1905 Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin 16./5. 1900 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 101.25, 103, 104, 103.10, 103.75, 102.25%. Seit 2./1. 1906 mit 4% Anleihe von 1889 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** III. Abt. M. 7 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im März per 1./7. mit jährl. $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 26 Jahren; vom 1./7. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16./4. 1901 zu 102%. Seit 2./1. 1906 mit 4% Anleihe von 1889 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 24. 9. 1902 im Gesamtbetrage von M. 24 000 000 in 2 Abt. zu je M. 12 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. I. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 28 Jahren, vom 2./1. 1913 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Breslau 5./1. 1903: M. 8 000 000 zu 100.30%, nachdem ein Teilbetrag von M. 4 000 000 schon vorher plaziert war. Kurs mit $3^1/_2$% Anl. von 1895, 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Abt. II. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $2^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 28 Jahren, v. 1./4. 1914 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 29./3. 1904 M. 12 000 000 zu 99.25%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1895, 1899 u. 1902, Abt. I zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 26 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihändig. Ankauf mit jährl. 2.1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1936; vom 1./4. 1916 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Aufgelegt am 4./4. 1906 M. 24 750 000 zu 99.40%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihen von 1895, 1899 u. 1902 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 19 220 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in längstens 33 Jahren; bis 1./4. 1912 ist die Tilg. durch Auslos. von Schuldverschreib. ausgeschlossen; vom 1./4. 1917 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Von der Anleihe hatte die Stadt Charlottenburg M. 1 561 500 für eigene Zwecke zurückbehalten, der Rest von M. 17 658 500 wurde aufgelegt 7./3. 1907 zu 101.10%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Coblenz.

Gesamte Stadtschuld: M. 11 330 540. — Kämmerei-Vermögen: rd. M. 28 000 000.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1886,** früher 4%, auf Grund des Priv. v. 9./11. 1896 in der Zeit vom 15./4.—15./5. 1898 durch Abstemp. der Stücke auf $3^1/_2$% herabgesetzt resp. per 1./10. 1898 gekündigt. M. 1 600 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.3% u. Zs.-Zuwachs, zuzügl. des Ertragsüberschusses des Wasserwerkes, bis spät. 1922; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19./4. 1898: 100%. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: —, —, —, —, 99.25, 98.90, 98.50, —, 96%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. bis Dez. 1908 ausgeschlossen. Zahlst. wie bei Anleihe von 1886. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19./4. 1898: 100.75%. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1886 zus.notiert. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1900,** I. Ausgabe, früher 4%, im Jahre 1905 durch Abstempelung der Stücke auf $3^1/_2$% herabgesetzt bezw. zur Rückzahl. per 15./8. 1905 gekündigt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1928. Den Besitzern der bis spät. 15./6. 1905 zur Abstempelung auf $3^1/_2$% eingereichten Stücke wurde eine Konvertier.-Prämie von $^3/_4$% gewährt. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse, Mittelrhein. Bank, Sehmer & Co.; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co. Commandit-Ges. a. A., Hardy & Co. G. m. b. H.; Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Marburg: Baruch Strauss. Aufgelegt in Berlin am 22./5. 1900 die 4% Anleihe zu 99%; die $3^1/_2$% konvert. Anleihe im Betrage von M. 2 229 400 eingeführt im Aug. 1905.

Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1900—1904: —, 102.60, 103.30, 102.60, 101.90%. Kurs der 3½% konvert. Anl. mit 3½% Anleihe von 1886 zu.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke 30 J. (F.)

Coburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 3 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1904 ab mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs u. zwar in der Zeit bis 1./1. 1909 durch Rückkauf von Stücken, oder, falls dies nicht rätlich oder möglich sein sollte, durch Ansammlung von Tilg.-Raten u. alsdann verstärkte Tilg. nach dem 1./1. 1909, und von letzterem Tage ab allg. durch Ausl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres. Eine Künd. der Anleihe vor dem 1./1. 1909 ist ausgeschlossen. Vom 1./1. 1909 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Coburg: Stadtkasse, Coburg-Goth. Credit-Ges., Schraidt & Hoffmann, Hässler & Hülbig; Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann; Gotha, Meiningen u. Sonneberg: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. Eingef. M. 1 700 000 in Berlin 21./2. 1903 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99.25, —, 97.75, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke 10 J. (F.)

Cöln.

Gesamte Stadtschuld: M. 109 453 258. — Kämmerei-Vermögen: M. 65 401 591 mit Ausnahme desjenigen der Armenverwaltung und der Stadterweiterung. Die städt. Gebäude sind mit dem Feuerversich.-Werte bewertet, die ländl. Grundstücke sind mit dem 45 fachen Katastralreinertrag eingestellt. Ganz unberücksichtigt sind die öffentl. Gärten und Schmuckanlagen, die Springbrunnen, die Denkmäler, die Friedhöfe u. der Grundwert der bebauten Grundstücke.

3½% Stadt-Anleihe von 1891. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1892—1935 durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres; Verst. zulässig. Kurs in Cöln Ende 1891—1906: 94.50, 98.45, 98.50, 101.90, 102.40, 101.35, 100.50, 99.75, 94, 94.75, 98.25, 99.90, 99.75, 98.90, 99.50, 96%.

3½% Stadt-Anleihe von 1893. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs, entweder durch Verl. im Mai per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf. Aufgelegt in Cöln 7./3. 1893 zu 98.25%. Kurs in Cöln Ende 1893—1906: 98.50, 102, 102.45, 101.40, 100.50, 99.25, 94, 93.25, 97.80, 99.90, 99.75, 98.90, 99.25, 95.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. mit 1% u. Zs.-Zuwachs innerh. längstens 44 Jahren oder Rückkauf; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt M. 5 000 000 am 18./9. 1894 zu 99.85%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 101.90, 102.50, 101.50, 100.70, —, —, —, 98, 100, 99.90, 99.20, 98.80, 95.60%. — Ende 1897—1906: In Cöln: 100.60, 99.75, 94, 93.40, 97.90, 99.90, 99.75, 98.90, 99.50, 97.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 31./3. des folg. Jahres; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 17./2. 1897 M. 3 500 000 zu 102.40%, der Rest von M. 2 500 000 aufgelegt am 17./6. 1899 zu 95.75%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 102.10, —, 94.20%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1897—1906: 102.20, 99⅞, 94, 93.40, 97.90, 99.80, 99.75, 98.90, 99.25, 95.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 13 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7.; erster Coup. fällig am 1./7. 1899. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Gesamtkünd. vor Ablauf von 5 J. nach Aufnahme der Anleihe ausgeschlossen. Aufgelegt am 11./11. 1898 in Berlin u. Cöln M. 6 000 000 zu 97.25% abzügl. 3½% Stück-Zs. bis zum 1./1. 1899, weitere M. 1 000 000 der Sparkasse zu Cöln überwiesen, der Rest von M. 6 200 000 aufgelegt am 17./6. 1899 zu 95.75%, hiervon wurden M. 2 500 000 nicht begeben, dieselben wurden nochmals aufgelegt 30./7. 1900 zu 91%. Kurs: In Berlin Ende 1899: 94.20%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1899 bis 1906: 94.30, 93, 98, 100, 99.75, 98.90, 99.25, 95.75%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 21 583 500 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 J.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Cöln etc. am 20./11. 1900 M. 16 583 500 zu 99.50%. M. 5 000 000 sind von einem der die Anleihe übernehm. Bankhäuser zur festen Kapitalanlage zurückgehalten worden. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 99.90, 103.10, 104, 102.90, 102.70, 101.50, 101.80%. — In Cöln: 100.20, 103.10, 104.05, 103, 102.75, 101.50, 101.60%. — In Frankfurt a. M.: 99.70, 102.80, 103.70, 103, 102.60, 101.40, 101.70%

3½% Stadt-Anleihe von 1901. M. 18 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1946; ausserdem werden von dem auf die Verausgabung der Anleihe folg. 6. Jahre, spät. von 1910 ab, aus den etwaigen Betriebsüberschüssen der städt. Strassenbahn weitere 1½% zur ausserord. Tilg. verwandt werden; Gesamtkünd. u. Verstärk. der Ausl. bis 1908 ausgeschlossen. Aufgel. in Berlin, Cöln etc. 29./1. 1902: M. 18 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1902: In Berlin 100%. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Cöln Ende 1902—1906: 100, 99.75, 99.10, 99.50, 95.75%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 24 779 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. 7. oder durch Ankauf von 1905 ab bis spät. 1941; zum Zwecke der Tilg. wird ein Tilg.-Stock gebildet, welchem bis 1913 einschl. wenigstens $1^1/_4$%, von 1914 ab mind. $1^1/_2$% des entspr. Teils des Anleihekapitals sowie die Zs. von den getilgten Schuldverschreib. zuzuführen sind, Gesamtkünd. u. Verstärk. der Ausl. bis 1909 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin, Cöln etc. am 21./12. 1903 M. 24 779 000 zu 99.85%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1894 zus.notiert. Kurs in Cöln Ende 1904—1906: 99.20, 99.25, 95.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 36 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg. vom 1. 7. 1907 ab durch Verlos. im März per 1. 7. oder durch Ankauf mit jährlich mind. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spätestens Ende 1940, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin, Cöln, Frankf. a. M. etc. am 9./7. 1906 M. 30 000 000 zu 101.90%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 102.30%. — In Frankf. a. M.: 102.20%. — In Cöln: 102.20%. Zahlst. f. alle Anleihen: Cöln: Stadtkasse, A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Berg. Märk. Bank, Deichmann & Co., Rhein.-Westf. Disconto-Ges., A. Levy, Leopold Seligmann, J. H. Stein; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind. Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Hardy & Co. G. m. b. H., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland. A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, Disconto-Ges., Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, L. & E. Wertheimber; Bonn u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.: Bückeburg: Niedersächsische Bank Fil. der Dresdner Bank; Coblenz: Leopold Seligmann; Dresden: Dresdner Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank: Essen: Rhein. Bank; Fürth: Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Dresdner Bank, Hannov. Bank; Karlsruhe: Straus & Cie.; Mannheim: Dresdner Bank, Rhein. Creditbank, Südd. Bank: München: Dresdner Bank. Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. — Verj. der Zinsscheine der Anleihen v. 1891, 1893, 1894, 1896 u. 1898 in 5 J. (F.), der Anleihen von 1900, 1901, 1903 u. 1906 in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.).

Coepenick.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 510 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1. 10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. oder Ankauf mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs; bis 1. 4. 1910 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Coepenick: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt 31. 5. 1901 M. 2 510 600 zu 100.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.20, 103.30, 104, 103.25, 102.70, 102%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Cöthen i. Anh.

$3^1/_2$% **konv. Anleihe von 1880** (anfangs 4%, seit 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 450 000, davon noch in Umlauf M. 238 500 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1880 ab durch Verl. im Juli per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **konv. Anleihe von 1884** (anfangs 4%, seit 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 498 000, davon noch in Umlauf M. 413 100 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1890.** M. 500 000, hiervon noch unbegeben M. 46 200, von den begebenen M. 453 800 noch in Umlauf M. 415 200 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1895 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1895.** M. 320 000, hiervon noch unbegeben M. 34 000, von den begebenen M. 286 000 noch in Umlauf M. 239 300 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1896.** M. 300 000, davon noch in Umlauf M. 264 600 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1. 7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1903.** M. 250 000, davon noch in Umlauf M. 242 300 in Stücken à M. 300, 500. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

Zahlst. für alle Anleihen: Cöthen i. Anh.: Kämmerei-Kasse, Fil. der Anhalt-Dessauischen Landesbank; Berlin: Deutsche Bank; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank. Die Anleihen im Betrage von M. 1 992 200 wurden in Berlin eingeführt 3./9. 1903 zu 99.80%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99.25, 99.40, 99.25, —%. Verj. der Zinssch. der Anleihen von 1880, 1884, 1890, 1895 u. 1896 in 3 J. (K.), der Anleihe von 1903 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Crefeld.

Gesamte Stadtschuld: M. 34 010 965. Kämmerei-Vermögen: M. 43 903 556, darunter ein Stiftungsvermögen von M. 4 094 682.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1876,** anfangs $4^1/_2$%, allmählich herabgesetzt auf $3^1/_2$%. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. 10. mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1877—1908.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%. 1890 herabgesetzt auf $3^1/_2$%. M. 2 400 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs von 1883—1924. Zahlst. f. beide Anleihen: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Crefeld: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co. Aufgelegt 5./1. 1889 zu 101.10%. Kurs in Berlin für Anleihen von 1876, 1882 u. 1888 Ende 1890—1906: 96.50, 95.25, 95.80, 95.80, 100.60, 102, 100, 99.25, —, —, —, 96.60, 99.60, 98.75, 99, 98.60, 95.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $2^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs sowie den eingeh. Kanalbaubeiträgen bis zum Betrage von M. 500 000, bis 1./7. 1905 verstärkte Tilg. ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse. A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 21./7. 1900 zu 99%, in Hamburg 28./8. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, 102.40, 103.60, 101.90, 101.70, 101, 101.20%. — In Hamburg: —, 102, 103, 101.75, 101.50, 100.50, 100.50%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000, davon bisher begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1966, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingef. in Berlin am 19./2. 1902 zu 103.75%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.60, 103.75, 103.10, —, 102%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1966; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Barmen: Barmer Bankver. Hinsberg, Fischer & Co. Aufgelegt in Berlin 26./8. 1903 M. 2 000 000 zu 99.40%. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1906 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; eine Hinausschiebung des Beginns der regelmässigen Tilg. ist seitens der Stadt beantragt worden. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis Ende 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Halle a. S.: Ernst Haassengier & Co.; Hannover: Hannov. Bank. Aufgelegt in Berlin 10./3. 1905 M. 4 000 000 zu 99%. Kurs mit $3^1/_2$% Anl. v. 1903 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1904 ab durch Verl. im Sept. oder Ankauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1942; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlst. wie $3^1/_2$% Anleihe von 1901. Aufgelegt in Berlin 26./8. 1903 M. 4 000 000 zu 99.40%. Kurs der Anleihen von 1901 u. 1903 in Berlin Ende 1903—1906: 98.75, 99, 98, 95%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 4 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Juni mit jährl. wenigstens $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1907 ab in spät. 30 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Crefeld: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Eingeführt in Berlin 16./10. 1906. Kurs mit 4% Stadt-Anl. von 1901 zus.notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Danzig.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt, M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% von M. 2 150 000 u. $1^1/_2$% von M. 400 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danz. Privat-Aktienbank: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die 4% Anleihe wurde in Berlin gehandelt, während die $3^1/_2$% bisher noch nicht eingeführt ist. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe vom 12. Sept. 1904 im Gesamtbetrage von M. 15 450 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904, I. Ausgabe.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 ab durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl.

wenigstens $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 31./3. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Danzig: Kämmereikasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn, Nordd. Creditanstalt, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Ernst Poschmann, Westpreuss. Landschaftl. Darlehns-Kasse Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin 8./12. 1904 M. 5 000 000 zu 98.40%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 98.40, 98.10, 96.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1904, II. Ausgabe.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Rückkauf oder Verl. im März per 1. 10. mit jährl. $1^1/_2\%$ u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./3. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: wie I. Ausgabe. Aufgelegt 2./3. 1907 M. 6 000 000 zu 101.30%.

Darmstadt.

$3^1/_2\%$ **konvertierte Stadt-Anleihe von 1879 Lit. U.,** anfangs $4^1/_2\%$, auf $3^1/_2\%$ herabgesetzt. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Jährl. $^1/_2\%$ mit Zs.-Zuw. durch Verl. im Dez. per 1./6. oder durch Ankauf innerh. der Zeit von 1885—1937, Verstärk. vorbehalten.

$3^1/_2\%$ **konvertierte Stadt-Anleihe von 1881 Lit. V.,** anfangs $4^1/_2\%$, auf $3^1/_2\%$ herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: $^1/_2\%$ mit Zs.-Zuwachs von 1882 ab innerh. 56 Jahren durch Verl. im Mai per 1./9. oder durch Ankauf. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1891—1906: 93.40, 97.40, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.20, 98.40, 94, 92.50, 96.70, 98.80, 99.20, 98.30, 97.80, 95.10%. Notiert in Frankf. a. M.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1888 Lit. G.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf innerh. 61 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie oben.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1894 Lit. J.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1899 ab innerh. 44 J. durch Verl. im Mai per 1./11.; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie oben; aufgel. 6./7. 1894 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. für Anleihen von 1888 u. 1894 Ende 1891—1906: 93.40, 97.50, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.40, 89.40, 94, 92.50, 96.70, 98.80, 99.20, 98.30, 97.80, 95.10%.

$3^1/_2\%$ **abgest. Stadt-Anleihe von 1891 Lit. H.,** anfangs 4%, im April 1903 auf $3^1/_2\%$ herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1893 ab mit $^1/_2\%$ u. Zs.-Zuw. durch Verl. im Nov. per 1./2. oder durch Ankauf; von 1900 ab Verst. u. Totalkünd. zulässig. Die auf $3^1/_2\%$ nicht abgest. Stücke sind zur Rückz. per 1. 8. 1903 gekündigt. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse u. Gaswerkskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgel. in Frankf. a. M. 17./11. 1891 zu 100.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 101, 102.85, 102.55, 103.10, 103.20, 102, 101.50, 101, 101, 100.50, 102.50, 102.50%. Kurs für $3^1/_2\%$ abgest. Anl. in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: —, 98.30, 97.80, 95.10%.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1897 Lit. K.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; von 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Tilg. durch Rückkauf ausgeschlossen. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Eduard G. Gerst; Darmstadt u. Frankf. a. M.: Ferdinand Sander; Berlin, Frankf. a. M., Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 25./10. 1897 zu 100.80%. Der Rest von M. 1 400 000 aufgelegt 17./1. 1901 zu 91.75%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 100.80, —, —, —, 96.50, 98.75, 99.10, 98.25, 97.90, 95.25%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 98.70, 94, 92.50, 96.70, 99, 99.20, 98.60, 97.80, 95.10%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1902 Lit. L.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; von 1907 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Strassburg i. E., Hannover u. Giessen: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Ludwigshafen, Frankf. a. M. u. Worms: Pfälz. Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. 30./4. 1902 zu 98%, in Berlin 15./7. 1902 zu 98.50%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 98.75, 99.10, 98.50, 97.90, 94.90%. — In Frankf. a. M.: 99, 99.20, 98.30, 97.80, 95.10%.

$3^1/_2\%$ **Stadt-Anleihe von 1905 Lit. M.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Eduard G. Gerst, Ferdinand Sander; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschl., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Ferdinand Sander. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. 2./3. 1905 zu 99%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2\%$ Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1906: 97.80, 95.10%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./2 u. 1./8. Tilg. von 1914 ab durch Verlos. im Sept. per 1./2. des folg. Jahres (zuerst 1./2. 1914) mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./2. 1914 ab auch Verstärkung u. Totalkündigung mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Darmstadt: Stadtkasse, Eduard G. Gerst, Ferdinand Sander; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Nationalb. f. Deutschl., Hardy & Co. G. m. b. H.;

Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank; München: Merck, Finck & Co.: Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgel. Berlin, Frankf. a. M. etc. 19./1. 1907 M. 7 500 000 zu 101.50%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Dessau.

Gesamte Stadtschuld am 30./6. 1906: M. 7 287 119.21. — Kämmerei-Vermögen: M. 18 618 337.65.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891. Anfangs 4%, ab 1./7. 1903 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im Juli per 1./1. mit ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Dessau: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Seehandl. Aufgel. 13./11. 1891 zu 100.20%. Kurs der 4% Anleihe in Berlin Ende 1891—1902: 101.70, 103, 102, 104.50, 103, 103.50, —, —, —, —, 102.60, 103.20%.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab ¾% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2./1.; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt im Juli 1896 zu 102.60%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 102.60, 102, —, —, —, 97.60, 99.60, 100.30, 99.60, 99.20, —%. Verj. der Coup. 3 J., der Stücke 30 J.

Deutsch-Wilmersdorf.

(Wilmersdorf bei Berlin.)

4% Gemeinde-Anleihe von 1899. M. 2 570 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab mittels Verl. im Dez. (zuerst 1901) per 1./4. des folg. Jahres oder Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs: verstärkte Tilg. u. Totalkündigung bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Deutsch-Wilmersdorf: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank. Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Aufgelegt in Berlin am 15./5. 1901 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.75, 103.30, 104, 103.10, 103.50, 102%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Dortmund.

Gesamte Stadtschuld: M. 56 817 801.48 einschl. M. 3 948 947.58 Hypotheken u. gestundete Grundstückskaufgelder. — Kämmerei-Vermögen: M. 92 427 298.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 im Gesamtbetrage von M. 7 800 000, zerfallend in 3 Abteil., I. à M. 2 000 000 emittiert März 1893, II. à M. 3 000 000 emittiert Aug. 1895, III. à M. 2 800 000 emittiert im Sept. 1896. Stücke à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs: Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse und für die I. Abt.: Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.; Dortmund: Wiskott & Co.; für die II. Abt.: Deutsche Bank in Berlin: A. Schaaffh. Bankver. in Berlin u. Cöln; Essener Credit-Anstalt in Essen u. Dortmund; für die III. Abt. wie für die II. Abt. und ausserdem: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt: Die I. Abt. am 27./5. 1893 zu 97%. Die II. Abt. eingeführt in Berlin im Aug. 1895. Die III. Abt. aufgelegt in Berlin am 19./9. 1896 und zwar ein Teilbetrag von M. 2 500 000 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1893—1906: 97, 101, 102.10, 100.75, 100.10, —, 92.50, —, 96.50, 99.25, 99.10, 98.60, 97.75, 95.75%.

Stadt-Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000 in 3 Abteil. begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1898 (I. Abteil.). M. 5 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Betrage von M. 15 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs innerh. spät. 33 J.; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1./4. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co. Aufgelegt 7./11. 1898: M. 4 800 000 zu 96.75%. Kurs Ende 1898—99: 98.30, 93.50%. Notiert Berlin. Seit 1./7. 1900 mit Anl. von 1891 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1898 (II. Abteil.). M. 7 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs: vom 1./4. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse u. Essener Credit-Anstalt; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt am 6./6. 1899: M. 7 300 000 zu 95.70%. Kurs mit Abt. I zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1898 (III. Abteil.). M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver. Aufgel. in Berlin 16./7. 1901 M. 2 400 000 zu 94.60%. Kurs mit Abt. I/II zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1903, Abt. I. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1906 durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch

Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$ % u. Zs.-Zuw. Daneben werden, soweit durch Erheb. von Beiträgen etc. ausserord. Erstatt. eintreten, die betr. Beträge zur ausserord. Tilg. verwandt werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31./3. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Frankf. a. M. u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Barmen u. Dortmund: Barmer Bank-Ver.: Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Dortmund: Deutsche Nationalbank; Duisburg: Mittelrhein. Bank. Aufgel. in Berlin etc. 14./5. 1904 M. 6 000 000 zu 98.75 %. Kurs mit $3^1/_2$ % Anleihen von 1891 u. 1898 zus.notiert.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1903,** Abt. II. M. 9 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1907 ab durch Verl. im Dez. wie Abt. I; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 31./3. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank u. Filialen; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. Filialen; Hannover: Hann. Bank u. Filialen Aufgelegt in Berlin 6./3. 1905 zu 99 %. Kurs mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1903, Abt. I, zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Dresden.

Gesamte Stadtschuld Ende 1905: M. 130 106 174.30. — Stadt-Vermög. Ende 1905: M. 187 979 821.79.

$3^1/_2$ % **konvertierte Stadt-Anleihe von 1871.** Im April 1897 durch Abstempelung in $3^1/_2$ % konvertiert; die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1./1. 1898 gekündigt. M. 3 990 000 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit 1 % u. Zs.-Zuwachs bis 1912. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. ihre Zweiganstalten; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Berlin: S. Bleichröder: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1906: 102.50, 102, 103, 102.40, 103.40, 104, 102.60, 100, 99.70, 96, 97.50, 99.70, 100.40, 100.50, 100.10, 99.10, 99 %. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$ % **konvertierte Stadt-Anleihe von 1875.** Im April 1897 durch Abstempelung in $3^1/_2$ % konvertiert, die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1./10. 1897 gekündigt. M. 5 150 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1./10. mit 1 % u. Zs.-Zuwachs bis 1923. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten. Kurs Ende 1890—1906: 102.75, 102.10, 103.25, 102.40, 103.40, 104, 102.75, 100.15, 99.60, 94.50, 95, 99.75, 100.40, 100.25, 100.10, 98.90, 97.25 %. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 12 710 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. oder März per 1./10. mit 2 % u. Zs.-Zuwachs bis 1925. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Berlin: S. Bleichröder. Kurs Ende 1890—1906: 97.25, 96.50, 98.65, 97.75, 101.75, 102.75, 100.90, 100.15, 99.60, 94.50, 94.80, 99.75, 100.40, 100.20, 100.10, 98.90, 97.25 %. Notiert in Dresden u. Leipzig.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1893.** M. 30 000 000, davon noch in Umlauf M. 29 390 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1903 ab binnen spät. 40 Jahren entweder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres oder Ankauf; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Zweiganstalten; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingef. in Berlin am 24./5. 1895 zu 104 %: ferner M. 2 000 000 eingeführt im März 1898, weitere M. 3 000 000 am 8./7. 1898 zu 99.50 %, der Restbetrag eingeführt am 15./11. 1899 zu 93.75 % in Berlin, Dresden, Leipzig. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 103.40, 101.25, 100.90, 100.10, 93.90, —, 99.50, —, 100.40, 100, 99, 97.25 %. — In Leipzig Ende 1894—1906: 101.90, —, 101.75, 101, 99.50, 94, 92, 99.30, 100.60, 100.10, 100.25, 99.25, 97.25 %. — Ausserdem notiert in Dresden.

4 % **Stadt-Anleihe von 1900:** M. 50 000 000, davon begeben bisher zu 4 % M. 30 095 100, zu $3^1/_2$ % (die Herabsetzung von 4 % auf $3^1/_2$ % durch farbige Abstemp. auf den Stücken u. Zinsbogen kenntlich gemacht) M. 9 904 900.

4 % **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 30 095 100 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1./4. 1910 unkündbar; vom 1./4. 1910 ab durch Verl. vor dem 1./4. jeden Jahres per 1./10. innerh. 40 J.; der Stadt steht es v. 1./4. 1910 ab frei, auch einen grösseren als den planmässigen Betrag der Anleihe in einzelnen Jahren durch freih. Ankauf zu tilgen oder die ganze Anleihe mit 3 Mon. Frist zu kündigen. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. deren Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Gebr. Arnhold, Dresdner Bankverein: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Bank f. Handel & Ind., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin, Dresden, Leipzig 19. u. 20./9. 1900: M. 5 000 000 zu 99 %, weitere M. 17 000 000 (jedoch nur begeben M. 15 095 100, der Restbetrag von M. 1 904 900 zu $3^1/_2$ % begeben) 14./3. 1901 zu 101.60 %, weitere M. 10 000 000 eingeführt im Mai 1907. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 103, 103.90, 105.40, 104.70, 104.70, 103.50, 102.70 %. — In Dresden: 103, 104.20, 105, 104.60, 105, 103.40, 102.40 %. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 19 904 900 (hiervon M. 1 904 900 von 4 % auf $3^1/_2$ % herabgesetzt) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie 4 % Anleihe von 1900. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank u. deren Fil., Dresdn. Bank, Allg. Deutsche Credit-Anst. Abt. Dresden, Dresdn. B.-V., Gebr. Arnhold: ferner für M. 4 904 900: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdn. Bank u. deren Fil., Bank f. Handel u. Ind., Nationalb. f. D., Delbrück Leo & Co.;

für M. 15 000 000: Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil., Dresdn. Bank u. deren Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Cöln: A. Schaaffh. B.-V. u. deren Fil. Aufgel. in Berlin, Dresden, Leipzig 14./3. 1903 M. 4 904 900 zu 101.30%; weitere M. 5 000 000 eingef. Mai 1904 u. M. 10 000 000 eingef. im April 1906. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 100.75, 100.25, 99.25, 96.50%. — In Dresden: 100.60, 100.50, 98.90, 96.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1922 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 70 Jahren; vor dem 31./12. 1930 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Dresden: Stadtkasse, Sächsische Bank u. deren Fil., Dresdner Bank u. Fil., Deutsche Bank u. deren Fil., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Dresden, Dresdner Bankverein, Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin, Dresden, Leipzig etc. 20./4. 1905 M. 36 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1905 bis 1906: In Berlin: 99.25, 97%. — In Dresden: 99, 97%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ferner die seitens der Stadt Dresden als Schuld übernommenen auf 3½% herabgesetzten Anleihen der vormal. Deutschen Strassenbahnges. und der vormal. Dresdner Strassenbahn; jedoch nur diejenigen Stücke, die den Vermerk tragen, dass für die Forderung die Stadt Dresden gemäss § 304 H.-G.-B. haftet.

3½% **konvert. Anleihe von 1892 der vormal. Deutschen Strassenbahn.** M. 2 683 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1898 ab durch Verlos. am 2./1. per 1./7. oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906: 97%.

3½% **konvert. Anleihe von 1898 der vormal. Deutschen Strassenbahn.** M. 1 894 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch Verlos. am 2./1. per 1./7. oder Rückkauf mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906: 97%.

3½% **konvert. Anleihe von 1892 der vormal. Dresdner Strassenbahn.** M. 1 451 256 in Stücken à M. 204, 510, 1020. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Jan. per 1./7. von 1898 bis spät. 1920. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906: 97%.

3½% **konvert. Anleihe von 1900 der vormal. Dresdner Strassenbahn.** M. 2 976 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlos. im April per 1./10. oder Rückkauf vom 1./4. 1905 ab mit jährl. ca. 4% u. Zs.-Zuwachs. Eingef. in Dresden im Juli 1906. Kurs in Dresden Ende 1906: 97%.

4% **Anleihe der vormal. Deutschen Strassenbahngesellschaft v. J. 1902.** M. 1 000 000, 1640 Stücke dat. 22./2. 1902. 80 Stück Lit. A zu M. 3000, 260 Stück Lit. B zu M. 1000, 800 Stück Lit. C zu M. 500 und 500 Stück Lit. D zu M. 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1907 ab 1⅝% m. Zs.; verstärkte Tilg. u. v. 1./1. 1910 ab Gesamtkündig. zum 2./1. u. 1./7. mit halbj. Frist gestattet. Coup.-Verj. 4 J. nach dem 31./12. des Jahres der Fälligkeit. Zahlst. auch Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Dresden. Kurs in Dresden Ende 1906: 99.90%.

Düren.

3½% **Anleihe lt. Privileg vom 11. Okt. 1891** (anfangs 3½%, lt. Allerh. E. v. 13./9. 1892 auf 4% erhöht u. sodann lt. Allerh. E. v. 12./10. 1896 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 600 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dür. Bank, Dür. Volksbank; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Aachen: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges. Aufgel. 17./6. 1899 M. 500 000 zu 94.50%. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: —, 89.25, 96.50, 98.50, 99, 98.20, —, 96.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900 lt. Privileg vom 13. Nov. 1899.** M. 1 650 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab mittels Verl. hinsichtl. des für Strassenbauten bestimmten Betrages von M. 140 000 mit jährl. wenigstens 3%, hinsichtl. des Restbetrages von M. 1 510 000 mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs. Auch soll die Stadt verpflichtet sein, die etwaigen Betriebsüberschüsse des Schlachthauses zur ausserord. Tilg. zu verwenden; Verstärkung, Totalkünd. u. Konversion der Anleihe bis 1./7. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dür. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 30./3. 1900 M. 1 500 000 zu 99.80%, erster Kurs am 23./4. 1900: 99.80%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 99.80, 103, 103.50, 102.50, 102, —, 101.75%.

4% **Stadt-Anleihe vom 1./1. 1902,** 9. Ausgabe. M. 1 200 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1902) per 1./7. oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 2% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 28 Jahren, verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Volksbank, Dürener Bank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1902. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.50, 102.75, 102.50, 102.70, 102.25%. Seit 2./1. 1907 mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Düsseldorf.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1876**, anfangs $4^1/_2$%, allmählich auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Entweder durch Rückkauf oder Verl. im Juli per 1./11. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1915. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—1906: 94, 94, 96.75, 96.60, 100.90, 101.20 100, —, —, 96.50, 95, —, —, 99.25, 99.50, 99.60, 99%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1882.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. entweder durch Rückkauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1886) per 1./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1922. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschl. Eingeführt in Berlin im April 1895. Kurs Ende 1895—1906: 101.20, 100, —, —, 96.50, 91.10, 96.50, —, 99.50, 98.50, 98.20, 95.75%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1895 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus. Eingef. in Berlin am 12./2. 1891 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—99: 94, 96.50, 96.60, 100.50, 101.20, 100, —, —, 95.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1891.** M. 2 400 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von 1894 ab im März mit wenigstens $1^1/_2$% von M. 1 200 000 und wenigstens 1% der restierenden M. 1 200 000 u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus. Kurs in Düsseldorf Ende 1897—1906: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. mit 1% von M. 3 500 000 u. $1^1/_2$% von M. 1 500 000 u. Zs.-Zuwachs: Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. M. 2000000 8./5. 1894 zu 97.80%. Kurs Ende 1894—99: 100.90, 101.20, 100, —, —, —%. Notiert in Berlin u. Düsseldorf. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1899. M. 15 000 000 begeben in 2 Abteil.:

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, D. Fleck & Scheuer, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil. Aufgelegt 6. 9. 1899 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 102, —, 102.70, 103.60, 102.40, 101.90, 100.80, 101.40%. — Ausserdem notiert in Düsseldorf.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch freih. Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./9. mit jährl. wenigstens 1.4% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 J., von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe vorher. Eingef. in Berlin im Jan. 1901. Kurs mit obiger Anleihe zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1900** (zur Beschaffung der Mittel zur Gewährung von Hypoth.-Darlehen auf Grundstücke im Stadtbezirke Düsseldorf). M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1909 ab durch Verl. im Juli per 1./11. oder durch Ankauf mit jährl. mind. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs in spät. 61 J., verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Dem Tilg.-Stocke fliessen ferner zu die von den Darlehensschuldnern gezahlten Amort.- u. Zinsbeträge, soweit sie die für die städt. Anleihe festgesetzten Zins- u. Tilg.-Summen übersteigen u. zwar sofern diese Überschüsse nicht zur Wiederausleihung auf neue Hyp.-Darlehen zu dienen haben. Zahlst. wie Stadt-Anleihe von 1899. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs in Berlin mit Anleihen von 1888, 1890 u. 1894 zus.notiert. — Ausserdem notiert in Düsseldorf.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903** J, I. Ausgabe. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs. 1./6., 1./12. Tilg. durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./6. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1906 ab in 44 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, D. Fleck & Scheuer, Niederrhein. Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihen von 1888, 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903** K, II. Ausgabe. M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im April per 1./8. mit jährl. mind. $1^3/_4$% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab in spät. 34 J.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie $3^1/_2$% Anl. von 1903. Die Anleihe wurde im Juni 1904 zum Handel an der Berl. Börse zugelassen. Kurs mit Anleihen von 1888, 1890, 1894 u. 1900 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1905** L. M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. von 1907 ab mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs;

verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Zahlst. wie 3½% Anleihe von 1903. Aufgel. in Berlin 28./6. 1906 M. 12 000 000 zu 101.60%. Kurs in Berlin Ende 1906: 102%.

4% **Stadt-Anleihe von 1905** M. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Febr. per 1./6. von 1908 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 47 Jahren, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Niederrhein. Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank; B. Simons & Co., C. G. Trinkaus Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges.: Elberfeld: Berg. Märk. Bank.Aufgelegt in Berlin 5./2. 1907 M. 10 000 000 zu 101.40%.

Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Duisburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 38 703 759.59. — Kämmerei-Vermögen: M. 57 130 587.13.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres bis 1919. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Duisb.-Ruhrorter Bank; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885,** seit 1889 von 4% auf 3½% konvertiert. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres bis 1926 mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889,** I. Em. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg. von 1890 ab durch Verl. im Dez. per 30./6. des folg. Jahres mit $1^1/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889,** II. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 30./6. mit mind. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1889 bis spät. 1932. Zahlst. für die Anleihen von 1885 u. 1889: Duisburg: Stadtkasse u. Hafenkasse. Kurs für alle obigen 3½% Anleihen Ende 1890—1906: 97, 94.50, 95.30, 95.75, 100.80, 101, 99.90, 99.60, —, —, 90, 96.20, 98.90, 98.90, 98.40, 98, 94.75%. Notiert in Berlin u. Cöln.

3½% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1897 ab durch Verl. im Dez. per 30./6. mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1882. Aufgelegt 16./10. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—99: 101, 99.60, 98.70, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1882, 1885, 1889 zus.notiert. Notiert in Berlin u. Cöln. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./4. 1901 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs u. den Betriebsüberschüssen aus den Hafenanlagen, soweit letztere an der Anleihe beteiligt sind u. den Überschüssen aus dem Elektricitätswerk bis spät. Ende 1943; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Hafenkasse: Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Duisburg u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Duisburg u. Ruhrort: Duisburg-Ruhrorter Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Barmen: Barmer Bankverein. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 11. 10. 1904 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 102, 102, 101.50%.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 11 000 000.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902, Abteil. I—III.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./7. 1909 durch Verl. im Dez. mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs u. den Betriebsüberschüssen der Hafenverwalt. bis spät. Ende 1950: verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wie 4% Anleihe von 1899. Aufgelegt in Berlin 27./9. 1904 Abteil. I M. 3 000 000 zu 98.30%, eingeführt in Berlin Abteil. II M. 1 000 000 im Juli 1905, Abteil. III M. 1 000 000 im März 1906. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 98.40, 98, 94.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Durlach.

Stadtschuld am 1./1. 1907: M. 2 700 000. — Vermögen am 1./1. 1907: M. 5 230 000.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg.: Unkündbar u. unverlosbar bis 1./11. 1912; von diesem Termin ab durch Verlos. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 42 Jahren; von 1912 ab auch ausserordentl. Tilg. oder Rückzahl. der ganzen Anleihe nach 3 monat. Kündig. zulässig. Zahlst.: Durlach: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossensch.-Kasse, Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin 24./9. 1906 M. 1 800 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 101.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Eisenach.

4% **Stadt-Anleihe von 1899** (Teilbetrag der 3½% IV. Anleihe v. 23./2. 1899 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; Zinsfuss für den Teilbetrag auf 4% erhöht). M. 1 000 000 in Stücken

à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch freih. Ankauf oder Verl. im Juli per 31./12. mit jährl. 1% u. Zuwachs der ersp. 3½% Zs. von 1902 bis spät. 1945. Verstärk u. Totalkünd. bis 31./12. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Eisenach: Stadtkämmereikasse, Creditbank Eisenach Akt.-Ges.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Gotha: Gebr. Goldschmidt: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin 15./6. 1900 M. 1 000 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: —, 102.20, 103.50, 103.25, —, 102.25, 101.60%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Elberfeld.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1877, anfangs 4½%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.34% u. Zs.-Zuwachs: Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Stadthauptkasse.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, früher 4%, seit 1888 auf 3½% konvertiert. M. 3 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7. mit 1.18% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Stadthauptkasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1890 ab durch Rückkauf oder Verl. im Nov. per 1./7. mit 1¼% u. Zs.-Zuwachs: Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie 1883er Anleihe. Kurs in Berlin Ende 1890 bis 1906: 96.10, 95.10, 96, 96, 100.70, 101.25, 100.60, 99.80, 97.90, —, —, 96.60, 99.10, 98.75, —, 98.40, 95.60%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe lt. Priv. v. 9./5. 1899 im Gesamtbetr. von M. 25 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. I. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf vom 1./7. 1900 ab 1) mit wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs; 2) mit dem Erlös aus der allmählichen Wiederveräusserung der zu beiden Seiten einer neuen Verbindungsstrasse zwischen der Königstrasse u. dem Hofkamp liegen bleibenden Grundstücke; 3) mit den Überschüssen des Elektricitätswerkes u. der elektr. Rundbahn, soweit die Kosten dieser beiden Anlagen aus dieser Anl. bestritten werden; 4) bezüglich des zur Erwerbung von Grundstücken für später zu erfüllende Zwecke vorgesehenen Kapitalbetrages von M. 200 000 in der von dem Bezirksausschusse festzustellenden Weise. Zahlst.: Elberfeld: Stadthauptkasse, Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Aufgelegt 25./7. 1899 M. 10 000 000 zu 101.20%. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 100.75, 99.90, 102.30, 103.60, 102.20, 101.70, 101.25, 101.60%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. II. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1901 ab in derselben Weise wie die I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausg. Aufgelegt in Berlin 19./4. 1900 M. 7 500 000 zu 99.60%. Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. III. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1903 ab in derselben Weise wie die I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausg. Eingef. in Berlin im Jan. 1902. Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Abt. IV. M. 2 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. oder freih. Ankauf v. 1./7. 1904 ab in derselben Weise wie bei der I. Ausg. Zahlst. wie I. Ausgabe. Eingeführt in Berlin im April 1903; Kurs mit I. Ausg. zus.notiert.

Elbing.

Stadt-Anleihe von 1903 im Höchstbetrage von M. 4 645 000, davon bisher begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 251 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1904) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1.5445% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Elbing: Kämmereikasse, Fil. der Nordd. Creditanstalt; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 30./10. 1903 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 98.75, 98.75, 98, 95.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Ems.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 31./12. 1904 ab durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1904) per 31./12. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs; von 1914 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ems: Stadtkasse, L. J. Kirchberger; Berlin: S. Bleichröder. Eingeführt in Berlin 15./8. 1903 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99.50, 99.40, 99.50, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Erfurt.

Gesamte Stadtschuld: M. 12 778 330. — Kämmerei-Vermögen: M. 24 403 640.

3½% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 6 200 000 in 3 Abteilungen; hiervon I. Abteilung im Betrage von M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch freihändigen Rückkauf oder Ausl. spät. im Dez. mit jährl. wenigstens 1¼% und Zs.-Zuwachs. Zur ausserord. Tilg. sollen auch die Beiträge verwendet werden, welche die Anlieger der geplanten Strassenzüge zu den Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkung der Verl. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.; Berlin: Dresdner Bank, Seehandlung. Eingef. 6./4. 1893 zu 97.75%. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 96, 101, 101.60, 100. —, —. —, —, 96.30, 99.30, 99.25, —, 99, —%. — Notiert auch in Halle a. S.

3½% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 2. Abteilung. M. 2 000 000 vom Jahre 1896, wovon M. 2 000 000 begeben. Stücke u. Zs. wie bei der I. Abt. Tilg.: Eine Tilg. findet seit 1901 statt mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, A. Stürcke, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.; Gotha: Privatbank u. deren Fil. in Erfurt.

4% Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 3. Abteilung. M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1./4. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Privatbank zu Gotha, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt 4./4. 1900 in Berlin M. 1 200 000 zu 99.75%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, 103, 103.40, 103.10, 102.60, 101.50, —%. — In Halle a. S.: 100, 102.75, 103.60, 102.75, 102.30, 101, 101%.

Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe. M. 4 950 000 in 5 Abteilungen, wovon Abt. I—IV zu je M. 1 000 000, Abt. V zu M. 950 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 1. u. 2. Abteilung. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs; zur ausserordentl. Tilg. sind auch die Überschüsse des Fäkalienabfuhr-Instituts, der Frauenbadeanstalt und der Mädchenschule, sowie die Beiträge zu verwenden, welche die Anlieger der geplanten neuen Strassenzüge zu den aus der Anleihe zu bestreitenden Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkte Tilg. sowie Gesamtkündigung bis 1./4. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Privatbank zu Gotha, Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt in Berlin am 1./6. 1901 M. 2 000 000 zu 101.25%. Kurs mit Anleihe von 1893, IV. Ausg., 3. Abt. zus.notiert. Kurs in Halle a. S. Ende 1901—1906: 102.75, 103.60, 102.75, 102.30, 101.50, 101%.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 3. Abteilung. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. vom Dez. 1904 ab innerh. 36 Jahren in derselben Weise wie die 1. u. 2. Abteilung; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. v. 1./7. 1908 ab zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 8./7. 1903 M. 1 000 000 zu 99.70%. Kurs mit 3½% Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 1. Abt. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 4. Abteilung. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. vom Dez. 1906 ab innerh. 36 Jahren in derselben Weise wie die 1.—3. Abteil. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Bankhaus A. Stürcke, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co., Gothaer Privatbank Filiale Erfurt; Halle a. S.: Reinhold Steckner.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, V. Ausgabe, 5. Abteilung. M. 950 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. in derselben Weise wie die 1.—4. Abteil. vom Dez. 1907 ab. Zahlst. wie bei der 4. Abteil.

Essen a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1906: M. 32 546 408.91. — Kämmerei-Vermögen: ca. M. 45 000 000.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880, IV. Em., anfangs 4%, seit 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen; Berlin: Deutsche Bank. Kurs notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1884, V. Em., anfangs 4%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. Juli des folg. Jahres. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs f. Em. IV u. V Ende 1890—1906: 95, 95, 96.20, 96, 100.60, 101, 99.70, —, —, —, —, 97.10, 99.30, 99, 98.50, 98.20, 95.90%. Notiert in Berlin u. Essen.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889,** VI. Em. M. 2 500 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: $1^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 30. Juni des folg. Jahres. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, letztere auch in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen. Notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

3% **Stadt-Anleihe von 1891,** VII. Em. M. 200 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit 5% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1906. Zahlst. wie Anleihe VI. Em. Nicht notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894,** IX. Em. M. 1 900 000 in Stücken à M. 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: $1^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadtkasse. Kurs notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897,** X. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlosung im Febr. mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs von 1898 bis spät. 1927; Verstärkung und Totalkündigung vor dem 31. Dez. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt 2./4. 1898 M. 2 940 000 zu 100.25% in Berlin, Essen u. Cöln. Kurs in Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Em. IV u. V zus.notiert. — In Cöln Ende 1898—1906: 98, 93.50, 90. 96, 98.50, 99, 98, 97.50, 95%. — Ausserdem notiert in Essen für IV.—X. Em. zus.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** I. Abteilung. M. 4 500 000, in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres von dem auf die Ausgabe eines jeden Teiles der Anleihe folg. Etatsjahre ab jährl. mit wenigstens $2^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; ausserdem sind die etwaigen Überschüsse aus den für die Erbauung des Viehhofes und der Badeanstalt angelegten Kapitalien, sowie die auf Grund des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14./7. 1893 zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen u. Kanäle und die Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtliniengesetzes v. 2./7. 1875 erlassenen Ortsstatute unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln der Anleihe erfolgt, zur ausserord. Tilg. zu verwenden; die Stadt hat sich jedoch verpflichtet, von dem Rechte einer stärkeren Verl. oder Künd. vor dem 31./3. 1907 keinen Gebrauch zu machen. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt sowie deren Zweiganstalten: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgelegt in Berlin u. Essen am 1./5. 1901: M. 3 000 000 zu 101.20%; erster Kurs in Berlin 21./9. 1901: 102%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.10, 104, 102.60, 102.60, 101.20, 101.10%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** II. Abteil. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. wie bei 4% Anleihe von 1901 I. Abt.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt sowie deren Zweiganstalten; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin im März 1903. Kurs mit den $3^1/_2$% Anleihen von 1880, 1884 u. 1897 zus.notiert.

Stadt-Anleihe vom 15./10. 1906 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./7. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1908 ab in längstens 35 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Rhein. Bank, Simon Hirschland; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Aufgelegt 7./3. 1907 M. 8 000 000 zu 101%.

Stadt-Anleihe von 1907 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Febr. (zuerst Febr. 1908) per 1./7. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1./7. 1942, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 31./12. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Rhein. Bank, Simon Hirschland; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse. Eingeführt in Berlin im Mai 1907.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Flensburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs von 1897 bis spät. 1926; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Flensburg: Stadtkasse. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 20./5. 1897 M. 2 450 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 100.25, —, 92, —, 96.40, 99, 99.60, —, 98, 96%. — In Hamburg: 100.25, 98, 92, 91, 95, 98.50, 99, 98.25, 97, 94.70%.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. oder durch Ankauf vom 1./4. 1902 ab mit jährl. $2^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Flensburg: Stadtkasse. Aufgelegt in Berlin

u. Hamburg 2./5. 1901 M. 3 900 000 zu 100.85 %. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 102.30, 103.10, 102.25, 101.20. 101, 101.20 %. — In Hamburg: —, 102.70, 101.50, 101, 100, 100 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Landkreis **Flensburg.**

4 % Anleihe II. Ausgabe von 1901 behufs Beschaffung der Mittel zum Ausbau einer Kleinbahn von Flensburg über Satrup nach Rundhof, zur Errichtung eines Bahnhofsgebäudes für die Kreis-Eisenbahn Flensburg-Kappeln zu Flensburg, zur Gewährung von Beihilfen zum Ausbau von Nebenwegen erster Klasse an die beteiligten Gemeinden, zum Bau eines Kreishauses zu Flensburg sowie zur Tilg. eines bereits früher für Eisenbahnbauzwecke aufgenommenen Darlehens. M. 1 009 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verlos. im Juni per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1943, vom 1./4. 1906 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Flensburg: Kreis-Kommunal-Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin 21./10. 1901 zu 102 %. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: —, 103.30, 102.30, 102.30. 101.25, 101.30 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke in 30 J. (F.)

Frankfurt a. M.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1906: M. 173 335 617.50. — Kämmerei-Vermögen: M. 341 683 113.62.

3½ % abgestempelte Stadt-Anleihe von 1875, Lit. N, seit 1890 von 4 % auf 3½ % herabgesetzt. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1878 ab mit 1 % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März per 30./6., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse.

3½ % abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881, Lit. Q, seit 1890 von 4 % auf 3½ % herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1883 ab mit 1 % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 31./12., Verstärkung zulässig. Kurs in Frankf. a. M. für Lit. N/Q Ende 1891—1906: 96.20, 98.70, 99.60, 102.75, 101.70. 100.80, 101, 98.95, 95.20, 93.60, 97.50, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30, 97 %.

3½ % konvertierte Stadt-Anleihe von 1884, Lit. R, im Nominalbetrage von M. 10 000 000, davon M. 2 250 000 seit 1886 auf 3½ % herabgesetzt: der Rest seit 1898 auf 3½ % konvertiert mit der Bestimmung, dass eine weitere Herabsetzung in den nächsten 5 Jahren nicht erfolgen darf; in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1887 an durch Verl. im April per 31./12. mit 1 % u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 101.95, 102.80, 103.95, 104. 103.90, 101.10, 101.20, 98.80, 95.20, 93.60, 97.40, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30, 97 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1886, Lit. S. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. im Aug. per 1./12. (bei verstärkter Tilg. Verl. oder Ankauf) mit 1 % u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 96.10, 98.70, 99.60, 102.75, 101.80, 101.50, 100.90, 98.70, 95.20, 92.50, 97.30, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 97 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1891, Lit. T. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. im August per 1./12. oder durch Rückkauf mit 1 % u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891 bis 1906: 96.40, 98.70, 99.50, 102.75, 101.70, 100.70, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 97.10 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1893, Lit. U. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1902 ab Verl. oder Rückkauf innerh. spät. 30 J., Verstärk. u. Totalkünd. vorbeh. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgel. M. 5 000 000 22./6. 1893 zu 98.75 %, M. 1 700 000 zu 101.90 %, d. Rest d. Anleihe im Betrage v. M. 3 300 000 wurde eingef. im März 1899. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1893—1906: 99.50, 102.45, 102, 101, 101, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 96.50 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1896, Lit. V. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. im August per 1./12. oder durch Rückkauf v. 1./12. 1898 bis spät. 1./12. 1927 mit durchschnittlich $2^2/_{15}$ % und Zs.-Zuwachs; Tilg. 4 Jahre ⅓ %, 18 Jahre 2 %, 8 Jahre 3 %, auch ist bis zum 1./6. 1902 eine Verstärkung der Tilgung ausgeschlossen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgel. am 24./6. 1897 in Frankf. a. M.: M. 5 000 000 zu 101 %. weitere M. 5 000 000 aufgelegt am 4./8. 1898 zu 99 % u. M. 10 000 000 freihändig verkauft. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1906: 101.30, 98.65, 95.20, 92, 96.90, 99.70, 99.60, 99.40, 99.30, 96.40 %.

3½ % Stadt-Anleihe, Lit. W. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. oder Rückkauf bis längstens 1./2. 1928. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse. Eingef. in Frankf. a. M. am 22./9. 1898 zu 99.70 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1906: 98.70, 95.20, 92, 96.90, 99.80, 99.60, 99.40, 99.30, 96.50 %.

3½ % Stadt-Anleihe von 1899 (Strassenbahn-Anleihe). M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Verl. im Okt. per 1./2. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 1½ % u. Zs.-Zuwachs, von 1902 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin:

Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./9. 1899 M. 6 000 000 zu 93.75%. Der Rest von M. 14 000 000, wovon M. 800 000 die Stadtgemeinde für städtische Fonds übernommen hat, aufgelegt am 16./2. 1900 zu 94.20%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 95, —, 97.10, 99.70, 99.60, 99.25, 99.10, 96.50%. In Frankf. a. M.: 95.20, 92.10, 97.10, 99.80, 99.60, 99, 99.30, 96.40%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 27 000 000 in 3 Abt. begeben:

3½% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. I. M. 15 000 000 in Stücken à M. 2000, 4000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im April per 1./9. mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs, Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; New York: Speyer & Co. Aufgelegt in New York am 21./3. 1901 zu 96%. In Frankf. a. M. eingef. im Nov. 1901. Erster Kurs daselbst am 18./11. 1901: 96.50%. Kurs Ende 1901—1906: 97.10, 99.80, 99.60, 99.20, 99.20, 96.50%. Notiert in Frankf. a. M., ausserdem in New York.

Anmerkung: Die Stücke der Anleihe von 1901, Abt. I sind gemäss der New Yorker Börsenvorschrift in Stahlstich und nicht in Lithographie hergestellt worden.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901,** Abt. II u. III. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Abt. II von 1902 und Abt. III von 1903 ab durch Verl. im April per 1./9. oder durch freih. Ankauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Vom obigen Betrage sind M. 2 000 000 von der Stadt Frankf. a. M. für ihre eigenen Fonds übernommen, der Restbetrag von M. 10 000 000 aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 29./1. 1902 zu 98.40%; erster Kurs in Berlin am 5./2. 1902 zu 98.70%, erster Kurs in Frankf. a. M. am 7./2. 1902 zu 98.90%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 99.70, 99.60, 99.25, 99.10, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 99.60, 99.10, 99.20, 96.50%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 27 000 000 in 3 Abteil. von je M. 9 000 000, Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von dem auf die Begebung jeder Abteil. folg. Rechnungsjahr an durch Verl. im Juni per 1./11. oder durch Ankauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 14./1. 1904 M. 13 000 000 zu 99.80%. Der Rest mit M. 14 000 000 wurde bis Ende Dez. 1905 teils von der Stadt Frankf. a. M. für ihre eigene Fonds übernommen, teils freihändig begeben zum Durchschnittskurs von 99.15%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99.20, 99.10, 96.80%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 99.30, 97%.

Stadt-Anleihe 1906 im Gesamtbetrage von M. 27 000 000 in 3 Abteil. von je M. 9 000 000, davon begeben:

3½% **Stadt-Anleihe von 1906,** Abt. 1 u. 2. M. 18 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. der Abt. I von 1907 ab durch Ankauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Tilg. der Abt. II von dem auf die Begebung folg. Rechnungsjahr ab. Die Abt. II ist z. Z. noch nicht ganz begeben. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges. Eingeführt in Frankf. a. M. 24./1. 1907 M. 18 000 000, zu 96.20%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906,** Abt. 3. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. von 1908 ab durch Ankauf oder Verlos. im Mai per 1./10. mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1914 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 14./3. 1907 M. 9 000 000 zu 101%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe (vorm. Bockenheim) von 1889.** M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April per 31./12. innerh. spät. 44 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Frankf. a. M.: Stadt-Hauptkasse; Mitteld. Creditbank, Colmar: Bankhaus August Manheimer; Strassburg: Akt.-Ges. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1889—1906: 100.80, 95.50, 93.90, 95.50, 94.75, 101.50, 102, 100.50, 100, 99, 94, 92, —, 99.80, 99.50, 98.50, 99.20, 97%. Verj. der Zinsscheine in der Bockenheimer Anleihe in 5 J., der Stücke in 30 J. (n. F.)

Schuldbuch der Stadt Frankfurt a. M. Die Schuldverschreibungen der Stadt Frankf. a. M. können unter Hinterlegung bei der Stadthauptkasse in das Stadtschuldbuch eingetragen werden. Die Stadt besorgt alsdann die gesamte Verwaltung der hinterlegten Stadtoblig. einschl. Kontrolle der Verlos., Übermittelung der Zs. etc. Auf Antrag wird aus den fäll. Zs. auch die Zahl. der Steuern bewirkt. Verwaltern von Kassen-, Mündel-, Stiftungs- und ähnlichen Vermögen ist die Benutzung des Stadtschuldbuchs von besonderem Vorteil. Über den Inhalt des Schuldbuches ist das gesamte mitwirkende Personal diensteidlich zu strengster Geheimhaltung verpflichtet. Die Gebühr ist eine einmalige u. beträgt M. 0.50 für je M. 1000. Nähere Auskunft erteilt die Stadthauptkasse, Rathaus Nordbau, Paulsplatz 9.

Fraustadt.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1./10. mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1935; Verstärkung und Totalkünd.

zulässig. Zahlst.: Fraustadt: Kämmereikasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Mai 1899: erster Kurs 10./5. 1899: 96.60%. Kurs in Berlin Ende 1899 bis 1906: —, —, 95.75, 98.40, 98.75, 98.40. 98.90, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Freiburg im Breisgau.

Gesamte Stadtschuld Ende 1905: M. 36 712 152. — Kämmerei-Vermögen Ende 1905: M. 68 534 520.

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881, seit 1./10. 1895 von 4% auf 3½% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10.; erster Zinsschein: 1./4. 1882. Tilg.: Vom 1./10. 1887 ab durch jährl. Verl. im April per 1./10. innerh. 39 Jahren; nach 10 Jahren, vom 1./10. 1891 ab, Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. Kurs Ende 1890—1906: 100.80, 101.50, 102.60, 101.95, 100.95, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 90.50, 96.30, 98.70, 99.10, 98.30, 98.50, 95%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mannheim.

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1884, seit 1./12. 1895 von 4% auf 3½% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12.; erster Zinsschein: 1./12. 1884. Tilg.: Vom 1./12. 1890 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 39 Jahren; von 1894 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs wie oben.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8.; erster Zinsschein: 1./2. 1889. Tilg.: Vom 1./8. 1894 ab durch Verl. im April per 1./8. innerh. 39 Jahren; von 1898 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind.; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1905: 96.50. 93.40, 96.50, 97, 101.40, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80, 91, 96.30, 98.70, 99.10, 98.30, 97.80%. Seit 15./1. 1906 Kurs in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1881. 1884 u. 1898 zus.notiert. Ausserdem notiert in Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6, 1./12.; erster Zinsschein: 1./6. 1890. Tilg.: Vom 1./12. 1895 durch Verl. im April per 1./12. innerh. 39 Jahren; vom 1./1. 1895 an Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Mannheim: Südd. Disconto Ges., Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz. Kurs wie Anleihe von 1888. Notiert in Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11.; erster Zinsschein: 1./5. 1895. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab durch Verl. im April per 1./11. innerh. 39 Jahren; vom 1./1. 1900 an Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Kurs wie Anleihe 1888. Notiert in Mannheim.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500. 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10., erster Zinsschein: 1./10. 1898. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab nach einem Tilg.-Plane innerh. 39 Jahren, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1./1. 1902 ausgeschlossen. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. und Mannheim M. 1 500 000 am 7./6. 1898 zu 100.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 100.40, 95.20, 95, 96.30, 99.40, 99.10, 98.30, 97.80%. Seit 15./1. 1906 Kurs in Frankf. a. M. mit Anl. von 1881, 1884 u. 1888 zus.notiert. Ausserdem notiert in Mannheim.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 10 000 000 in 3 Abteilungen, Abt. I M. 5 000 000, Abt. II M. 3 000 000, Abt. III M. 2 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1904 ab durch Verl. im April per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerh. 56 Jahren, vom 1./4. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Rhein. Creditbank u. sämtl. Fil., Dresdner Bank; Berlin: Seehandl., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Cie.; Hannover: Hannov. Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Cie.: Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Mannheim: Dresdn. Bank,; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 21./3. 1900 Abteil. I M. 5 000 000 zu 99.80%; weitere M. 1 800 000 (Teilbetrag der übernommenen Abteil. II M. 3 000 000) aufgelegt in Frankf. a. M. u. Mannheim am 11./3. 1901 zu 101.25%; Abteil. III im Betrage von M. 2 000 000 eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. im Sept. 1901. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, 102.40, 103.40, 101.90, 101.40, 100.90, 101.20%. — In Frankf. a. M.: 101.15, 102.90, 103.30, 102. 101.20, 100.50, 101.20%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 10 000 000 begeben in 2 Abteil. zu je M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1908 ab durch Verl. im April per 1./11. nach einem Tilg.-Plan innerh. 44 Jahren; vom 1./5. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. für Abteil. I: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Jos. Alex. Krebs: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hannover; A. Spiegelberg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; München: Bayer. Handelsbank; für Abt. II:

Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein u. deren Fil. in Deutschland; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Pfälzische Bank. L. & E. Wertheimber: Karlsruhe: Veit L. Homburger: Ludwigshafen a. Rh.: Pfälzische Bank u. deren Niederlass.; Mannheim: Dresdner Bank, Pfälzische Bank; Stuttgart: Württemb. Landesbank u. deren Niederlass. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 7./7. 1903 M. 4 000 000 zu 100%. Abteil. II im Betrage von M. 5 000 000 wurde im April bezw. Mai 1905 eingeführt. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 99.90, 98.80, 98, 95%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 98.30, 98.50, 95%.
Verjährung der Zinsscheine in 3 Jahren, der verl. Stücke in 5 Jahren nach Fälligkeit des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zinsscheine. Erneuerung der Zinsbogen in je 10 Jahren.

Fürstenwalde a. Spree.

Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000. Davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (Ausgabe 1903). M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 35 J.; dem Tilg.-F. werden ferner die Betriebsüberschüsse des Schlachthauses, der Kaserne, der sonst. Kasernementsbauten. der Kanalisation u. der Wasserleitung zugeführt; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Fürstenwalde a. Spree: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin 3./10. 1903 M. 1 500 000 zu 98.75%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99, 98.10, 98.40, 95.20%.

3½% Stadt-Anleihe von 1900 (Ausgabe 1905). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab wie Ausgabe 1903. Zahlst.: Wie oben. Die Anleihe wurde in Berlin im April 1905 eingeführt. Kurs in Berlin mit Ausgabe von 1903 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Fürth.

Gesamte Stadtschuld Ende 1905: M. 8 957 964. — Kämmerei-Vermögen: M. 15 645 971.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 2 000 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1888—1931 durch Verl. im Juni per 31./8. Zahlst.: Fürth: Stadtkämmerei; München: J. N. Oberndörffer. Kurs in München Ende 1890—1906: 95, 94.50, 95.50, 95.40, 99.30, 101, 100.50, —, 97.50, —, 90.50, 95, 97.50, 98, 98.20, 98, —%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 7 000 000, davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 1 500 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder freihänd. Ankauf innerh. 56 Jahren; vom 1./10. 1910 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Fürth: Stadtkämmerei; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Nürnberg: Vereinsbank. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 20./8. 1901: M. 1 500 000 zu 102.30%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 102.25, 103.60, —, 102.75, —, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 103.80, 103.50, 102.60, 102.30, 101%.

3½% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 500 000 (dieser Betrag sollte anfangs zu 4% begeben werden, die Kollegien der Stadt beschlossen jedoch am 19./11. und 24./11. 1903 statt 4% 3½% Schuldverschreib. auszugeben) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1910 ab durch Rückkauf oder Verl. im Juni (zuerst Juni 1910) per 1./10. innerh. 60 Jahren: vom 1./10. 1910 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Fürth: Stadtkämmerei, Heinrich Mailänder: Berlin u. Hamburg; Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Nürnberg: Anton Kohn. Eingeführt in Berlin am 22./2. 1904 zu 99.60%, in Frankf. a. M. am 26./2. 1904 zu 99.50%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99, 98, 95.75%. — In Frankf. a. M.: 99, 98, 94.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1906. (Restbetrag der M. 7 000 000 Anleihe.) M. 3 000 000 zu 4% verzinslich und vom Jahre 1910 ab mit 1% der urspr. Summe zu tilgendes Darlehen, aufgenommen bei der Gothaer Lebensvers.-Bank A.-G. in Gotha.

Giessen, Stadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 13 178 030.63. — Kämmerei-Vermögen: M. 19 459 812.93.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. mit 2% in längstens 50 Jahren. von 1900 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Eingeführt am 31./10. 1890 zu 96%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 96, 93, 96.50, 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30. 97.70, 95%.

3½% Stadt-Anleihe von 1892. M. 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1902 ab mit jährl. 2% in längstens 50 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. von 1902 ab zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cassel: Mauer & Plaut. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1893/95. M. 2 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894/96 ab mit 2% in längstens 50 Jahren; durch Verl. im Sept. per

1./1. des folg. Jahres. Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Giessen u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingeführt 16./5. 1893 zu 98.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1893—1906: 97.90, 100.50, 101.40, 100.40, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 98.40, 95%.

$3\frac{1}{2}$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2% in längstens 50 Jahren. Verstärk. u. Totalkünd. von 1901 ab zulässig. Aufgelegt in Frankf. a. M. 12./5. 1896 zu 102.20%. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 102, 100, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70, 95%.

$3\frac{1}{2}$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Jan. per 15./5. mit 2% in längstens 50 Jahren. von 1903 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Die Anleihe wurde im Juli 1897 den Inh. der per 15./11. 1897 gekünd. Oblig. von 1887 zum Umtausch angeboten; der Rest der Anleihe am 28./8. 1897 zu 100.50% in Frankf. a. M. aufgelegt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1906: 100.50, 98, 93.40, 91.80, 96.50, 98.80, 99, 98.30, 97.70, 95%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

$3\frac{1}{2}$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1899** (anfangs 4%, seit 15./5. 1904 auf $3\frac{1}{2}$% herabgesetzt). M. 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Vom 15./5. 1904 ab mit jährl. 2% in längst. 50 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1906 ab mit jährl. 2% durch Verl. im Nov. (erstmals 1905) per 1./3. (zuerst 1./3. 1906) in längstens 50 Jahren; verstärkte Tilg. und Totalkünd. v. 1./3. 1906 ab zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank. Eingeführt in Berlin 12./3. 1901 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1901 bis 1906: 102.10, —, 102.10, 101.50, —, 101%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3\frac{1}{2}$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1908 ab durch Verl. im Jan. (zuerst 1908) per 1./5. mit jährl. 2%; v. 1./5. 1908 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Dresdner Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 6./5. 1903 M. 1 500 000 zu 100.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 100, 99, 97.70, 95%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3\frac{1}{2}$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1910 ab durch Rückkauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2%, vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E. u. Giessen: Bank für Handel u. Ind.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingeführt in Frankf. a. M. 10./5. 1905 zu 99.10%, in Berlin 29./7. 1905 zu 99.20%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 99.10, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 98.90, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

M.-Gladbach.

Gesamte Stadtschuld: M. 14 115 454.

$3\frac{1}{2}$% **Stadt-Anleihe von 1880,** III. Ausgabe. M. 1 950 000 in Stücken à M. 300, 500, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. mind. $1\frac{1}{10}$% und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen des Wasserwerkes und des Schlachthauses bis spät. 1922.

$3\frac{1}{2}$% **Stadt-Anleihe von 1888,** IV. Ausgabe. M. 850 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen der elektr. Beleuchtungsanlage und des Wasserwerkes bis zur völligen Amort. der Anlagekosten dieser Unternehm. bis spät. 1934; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. für beide Anleihen: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hannover: Gottfr. Herzfeld. Kurs für Anleihen von 1880 u. 1888 in Berlin Ende 1892—1906: 95.40, 96.50, 100.10, 102, 100, 99.50, —, 93, —, 96.60, 98.90, 99.50, 98.20, 98, 94.75%.

$3\frac{1}{2}$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1888,** IV. Ausgabe, im Juni 1897 von 4% auf $3\frac{1}{2}$% herabgesetzt resp. per 1./1. 1898 gekündigt. M. 1 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs., Tilg. u. Zahlst. wie vorstehend. Kurs in Berlin mit obiger Anl. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899, V. Ausgabe. M. 2 500 000, hiervon zu 4% verzinsl. M. 2 000 000, zu $3\frac{1}{2}$% M. 500 000.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** V. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1900 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf aus einem Tilg.-Stock, welcher mit wenigstens $1\frac{3}{5}$% des Schuldkapitals jährl. unter Zs.-Zuwachs von den getilgten Anleihescheinen und der für Freilegung und Entwässerung etc. der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge gebildet wird; vom 1./1. 1905 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co., Barmen: Barmer Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Cöln etc. am

4./8. 1899 M. 1 225 000 zu 101%. Erster Kurs am 28./8. 1899: 101%. Kurs in Berlin Ende 1899–1906: 100.75, 99.50, 102.20, 103.50, 103.30, 101.60, 100.90, 101%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1899,** V. Anleihe. M. 500 000. Stücke, Zs., Tilg. u. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin im Aug. 1899, erster Kurs am 28./8. 1899: 95.25%. Kurs in Berlin Ende 1899–1906: 93, –, 96.50, 98.90, 99.50, 98.20, 98, 94.75%.

Stadt-Anleihe von 1900. VI. Ausgabe. M. 3 500 000 in 2 Abteil. begeben.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** VI. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1⅗% und Zs.-Zuwachs; dem Tilg.-Fonds fliessen ferner zu die Hälfte der nach angemessener Abschreib. aus dem Betriebe der städt. gewerbl. Anlagen (Strassenbahn, Elektricitätswerk, Schlachthof, Wasserwerk und Badeanstalt) sich ergebenden Überschüsse und ausserdem die gesamten für Freilegung, Befestigung und Entwässerung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beiträge; vom 1./1. 1906 Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Berg. Märk. Bank, Zweigniederlass. M.-Gladbach; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 15./6. 1900 M. 2 000 000 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1900: 99.50%. Seit 2./1. 1901 mit 4% Anleihe von 1899, V. Ausgabe; seit 23./3. 1903 mit 4% Anleihe von 1900, VI. Ausg., unkonv. 1908, zus.notiert; seit 2./1. 1906 nicht mehr mit der 4% Anleihe von 1900 unkonv. 1908, sondern mit der 4% Anleihe von 1899 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** VI. Ausgabe. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1903 ab durch Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. wenigst. 1⅗% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1932; dem Tilg.-Fonds fliessen ferner zu die Hälfte der nach angemessener Abschreibung aus dem Betriebe der städt. gewerbl. Anlagen (Strassenbahn, Elektricitätswerk, Schlachthof, Wasserwerk u. Badeanstalt) sich ergebenden Überschüsse u. ausserdem die gesamten für Freilegung, Befestigung u. Entwässerung der Strassen von den Anliegern einkommenden Beiträge; vom 1./1. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin am 8./9. 1902 zu 104%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.50, 103.30, 101.60, 100.90, 101%.

Stadt-Anleihe von 1903, VII. Ausgabe. M. 5 300 000, davon begeben:

3½% **Stadt-Anleihe von 1903,** VII. Ausgabe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1904 ab durch Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 2.2% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte oder Gesamt-Tilg. bis 1./1. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 6./6. 1903 M. 4 000 000 zu 99.75%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Glauchau.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 400 000. — Stadt-Vermögen: M. 9 718 500.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1895 ab durch Verl. im Nov. per 31./12. innerh. längstens 44 Jahren; von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Glauchau: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt am 1./2. 1895 zu 101%. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 101.60, 101.50, —, —, —, —, 96.20, —, 99.80, 98.25, 97.90, 96.25%. — In Leipzig: 101.25, 100.60, 100, 99.25, 94.50, 91.50, 96.25, 99, 99.50, 98.50, 98.40, —%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. binnen 44 Jahren, von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Glauchau: Stadthauptkasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Abt. Ferd. Heyne, Zeune & Teichmann; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl.; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt in Berlin u. Dresden am 3./7. 1903 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99.50%; seit 2./1. 1904 mit 3½% Anleihe von 1894 zus.notiert. — In Dresden Ende 1903—1906: 99.60, 98.75, 98.25, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Gnesen.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000, davon:

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000, davon in Umlauf M. 936 400, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane jährl. mit wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs und den etwaigen Beiträgen, die aus Anlass der Kanalisat.-Anlage erhoben werden, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./12. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Gnesen: Stadthauptkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 28./11. 1901 M. 750 000 zu 101.75%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 101.90, 103, 104, 102.60, 102.90, 101.80%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 1 000 000, davon in Umlauf M. 985 000, in Stücken à M. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab nach einem Tilg.-Plane jährl. mit wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs sowie etwaigen aus Anlass der Kanalisationsanlage zur

Erhebung gelangenden Beiträgen durch Ankauf oder Verl. im Mai (zuerst Mai 1905) per 1./10.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1. 10. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Gnesen: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. Eingeführt in Berlin am 15./2. 1904 zu 99.50 %. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 98.25. 98. 95%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. 1. u. 1./7. Tilg. von 1908 ab durch Ankauf oder Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 34 Jahren. Zur ausserordentl. Tilg. werden zugeführt etwaige Anliegerbeiträge, die aus Anlass von Strassenanlagen zur Erhebung kommen, sowie die Beiträge, die für die Herstellung von Kanalisationsanlagen erhoben werden, insoweit Kosten dieser Anlagen, einschl. der Hausanschlüsse, aus Mitteln dieser Anleihe bestritten worden sind. Vom 1./10. 1917 ab verstärkte Tilg. sowie Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Gnesen: Stadtkasse, Ostbank für Handel u. Gewerbe; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Hildesheim: Hildesh. Bank; Königsberg i. Pr., Posen u. Thorn: Norddeutsche Creditanstalt; Bromberg: M. Stadthagen. Aufgelegt in Berlin 30. 1. 1907 M. 2 500 000 zu 101.25%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Görlitz.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 4 000 000, davon M. 1 000 000 zu 4%, M. 3 000 000 zu 3½%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1908 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. zulässig; die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-F. zuzuführen. Zahlst.: Görlitz: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 1./7. 1902 zu 103.50%. Kurs in Berlin Ende 1902 bis 1906: 104.20, 103.80, 103.30. 102. 101.30%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 100. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab wie bei 4% Anleihe von 1900. Zahlst: Görlitz: Stadthauptkasse: Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 1./7. 1902 zu 98.60%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 99.70. 99.50. 99.25. 98.80. 96.70%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graudenz.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** I. Ausgabe. M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Graudenz: Stadthauptkasse, Isaac Belgard; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt am 10./1. 1900 M. 1 200 000 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: —, 102.10, 103.60. 104, 102.75, 103, 101.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Landgemeinde Gross-Lichterfelde.

3½% **Anleihe von 1896.** M. 2 321 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. mit 1½% und Zs.-Zuwachs; von 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Gross-Lichterfelde: Gemeindekasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingef. in Berlin im April 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 102.25, 100.40, —, 93. 91, 96.50, 99.30. 98.75, 98.50, —, 98.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Güstrow in Mecklenburg.

3½% **Stadt-Anleihe.** M. 3 500 000. davon in Umlauf Ende 1906: M. 3 200 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1. 7.; vom 1./4. 1903 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Güstrow: Stadtkasse: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Aufgelegt M. 2 250 000 16./5. 1895 zu 101.75%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 102.70. 101.30, —, —, —, —, 96.25, 98.75, 98.75, 98.10, 97.40, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Hadersleben.

Gesamte Stadtschuld: M. 1 477 013. — Kämmerei-Vermögen: M. 2 461 143.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 179 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihändig. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Hadersleben: Stadtkasse; Berlin: Delbrück

Leo & Co., Nationalb. f. Deutschl. Die Anleihe wurde in Berlin eingeführt 20. 3. 1905 zu 98.70%. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 98, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hagen.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1877,** urspr. verzinsl. mit 4½%, durch Allerh. E. v. 1./6. 1881 auf 4% und durch Allerh. E. v. 30./8. 1889 im Jahre 1893 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1906: M. 472 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres.

3½% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 2 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 1 265 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1924: Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Cöln am 4. u. 5./8. 1886: M. 1 500 000 zu 100.10%. Kurs in Cöln Ende 1897—1906: 99.90, 97.75, 94, 90.50, 97, 98.50, 99, 98.50, 97.80, 95.50%.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1890/91,** urspr. 4%, durch Allerh. E. v. 26. 7. 1896 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 368 000, in Umlauf Ende 1906: M. 961 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs, seit 1./1. 1897 mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Kurs wie oben.

Zahlst. für obige Anleihen: Hagen: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges.: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Die Anleihen wurden im Nov. 1898 zum Handel an der Cölner Börse zugelassen. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe vom 6. 11. 1906 im Gesamtbetrage von M. 7 800 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1908) per 1. 4. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1.85% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Hagen: Stadtkasse, Barmer Bankverein, Ernst Osthaus; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin 9. 3) 1907 M. 4 500 000 zu 100.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Halberstadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 465 700. — Kämmerei-Vermögen: M. 16 506 300.

3½% **Stadt-Anleihe von 1882.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1883 bis spät. 1915; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

3½% **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1. 10. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1./10. mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1891 bis spät. 1925; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein. Aufgel. 23./3. 1891 in Halle a. S. zu 96.25%. Kurs in Halle a. S. Ende 1897—1906: 100, 98, 94, 90, 97, 99, 99, 98.50, 98.25, 95.50%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 2./1. des folg. Jahres vom 1./1. 1898 ab mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs von 1898—1933; Verstärkung und Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeb. Bank-Verein. Aufgelegt am 21./8. 1897 in Berlin zu 100.20%. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 100.20, —, —, —, 96.60, 99.50, 99.20, 98.75, 98.60, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage bis zu M. 7 000 000, hiervon bisher begeben:

3½% **Stadt-Anleihe von 1902 Abt. I.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst 1904) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigst. 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1942; die Hälfte der Betriebsüberschüsse des Elektricitätswerkes u. der neuen Gasanstalt sind ausserdem zur verstärkten Tilg. zu verwenden. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, Mooshake & Lindemann; Berlin: Deutsche Bank; für den Restbetrag von M. 1 000 000 dieselben Bankhäuser wie für Abteil. II. Eingeführt in Berlin am 25./8. 1902 M. 2 000 000 zu 99.50%, der Restbetrag von M. 1 000 000 im April 1905. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 99.50, 99.20, 98.75, 98.40, 96%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1902 Abt. II.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst 1907) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse, M. Helft; Berlin: F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Cassel: Mauer & Plaut: Dresden: Gebr. Arnhold; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt in Berlin 31./3. 1905 M. 1 500 000 zu 99.40%. Der Rest von M. 500 000 ist freihändig verkauft. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1902 Abt. I zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Halle a. Saale.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1905: M. 27 783 286.92. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1905: M. 37 545 673.67.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, seit 1896 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000, davon in Umlauf am 31./3. 1907 M. 559 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit 2% u. Zs.-Zuwachs bis 1914; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1906: 100.75, 100.40, 99, 93, 93, 98, 99.80, 99.50, 99.25, 99.25, 96%.

3½% Stadt-Anleihe von 1883, sogenannte Theateranleihe. M. 450 000, davon in Umlauf am 31./3. 1907 M. 305 000 in Stücken à M. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. mit 1% und Zs.-Zuwachs bis 1928; Verstärkung zulässig. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1906: 100, 99.60, —, 93.50, 89.50, 97.25, 98.50, 99, 99, 99, 96%.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 6 000 000, davon in Umlauf am 31./3. 1907 M. 4 297 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. von 1890 ab mit 1¼% und Zs.-Zuwachs bis 1928; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Schles. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt M. 3 000 000 am 14./1. 1887 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 94, 95.50, 97.25, 97.10, 101.10, 101.90, 101.90, 100.40, —, 92.80, —, 98, 99.70, 99.50, 99.25, 99.30, 96.10%. — In Leipzig: —, 95.25, —, 95.50, 100.60, —, 100.50, 100.50, 99.25, 94, 91.50, 98.10, 100, —, —, 99, —%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

3½% Stadt-Anleihe von 1892. M. 7 000 000 in 6 Abteilungen (Abt. I M. 2 000 000, Abt. II M. 1 000 000, Abt. III M. 1 000 000, Abt. IV M. 1 000 000, Abt. V M. 1 000 000, Abt. VI M. 1 000 000), davon noch in Umlauf am 1./1. 1907 M. 6 006 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 31./12. mit 1% u. Zs.-Zuwachs für Abt. I, III, IV, V, VI u. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs für Abt. II; Verstärkung zulässig. Zahlst. für Abt. I—III: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind. in Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. u. Halle a. S.; für Abt. IV: Halle a. S.: Stadthauptkasse, für Abt. V: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, für Abt. VI: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Greiz: Fil. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin im Jan. 1893 M. 3 000 000, davon Abt. I M. 2 000 000; Abt. II M. 1 000 000 zu 97%. Kurs Ende 1893—99: 97.10, 101.10, 101.90, 102.10, —, —, 92.80%. Notiert in Berlin, seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus.notiert, ferner am 18./5. 1899 in Leipzig M. 854 500 VI. Abt. zu 95.75%. Kurs in Leipzig Ende 1899—1906: 94, 91.50, 98.10, 100, —, —, 99, —%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

Stadt-Anleihe von 1900. M. 12 000 000 in mehreren Abteilungen; Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Davon bisher begeben:

4%, I. Abteil. M. 3 000 000, davon in Umlauf am 31./3. 1907 M. 2 751 300. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs von 1901 ab in längstens 37 Jahren; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1906 ausgeschlossen; die durch die verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzufügen. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Becker & Co. Aufgelegt 3./5. 1900 zu 99.40%, erster Kurs in Berlin 6./6. 1900: 99.60%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, 102.60, 103.70, 103.25, 103.10, —, 101.60%. — In Halle a. S.: 101, 102.75, 103.75, 103.25, 103.25, 101, 101.50%.

4%, II. Abteil. M. 3 000 000, in Umlauf am 31./3. 1907: M. 2 796 900. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab in längstens 37 J.; Verstärk. u. Totalkünd. bis Ende 1907 ausgeschlossen; die durch verstärkte Tilg. ersp. Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzufügen. Zahlst. wie Anleihe von 1900. I. Abteil. Eingef. in Berlin im Mai 1901. Kurs in Berlin mit I. Abteil. zus.notiert. Kurs in Halle a. S. Ende 1905—1906: 101.25, 101.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½%, III. Abteil. M. 2 000 000. Tilg.: Durch Verlos. im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs von 1907 ab in längstens 39 Jahren; verst. Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. wie bei I u. II, sowie bei der Magdeb. Priv.-Bank in Magdeburg u. Halle a. S. Eingef. in Halle a. S. 22./3. 1906 zu 98.90%. Eingef. in Berlin 14./6. 1906 zu 99.25%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 97.30%. — In Halle a. S.: 96.50%.

Stadt-Anleihe von 1905 (sog. Kanalanleihe). M. 7 000 000 in mehreren Abteil.; Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Davon bisher begeben:

4%, I. Abteil. M. 2 000 000. Tilg. durch Verl. im März per 1./10. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1½% u. Zs.-Zuwachs; die Kündig. der Anleihe ist bis 30./3. 1912, Tilg. u. Herabsetzung des Zinsfusses bis 30./9. 1912 ausgeschlossen. Mit der Tilg. ist in dem auf die Fertigstellung der geplanten Anlage folgenden Rechnungsjahre zu beginnen; sollten die Anlagen bis 1911 inkl. nicht fertiggestellt sein, so beginnt die Tilg. der bis dahin ausgegebenen Teilbeträge der Anleihe im Rechnungsjahre 1912, die Tilg. der später ausgegebenen Teilbeträge aber in dem auf deren Ausgabe folg. Rechnungsjahre. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Bank f. Handel u. Ind., Magdeb. Privat-Bank, Hallescher Bankverein von Kulisch,

Kämpf & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: Seehandlung; Magdeburg: Magdeb. Privat-Bank. Aufgel. in Halle a. S. im April 1907 zu 100.25%, eingef. in Berlin 11./5. 1907 zu 100.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Hameln.

Gesamte Stadtschuld 1./4. 1906: M. 7 970 674. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 000 000.

3½% **Stadt-Anleihe von 1891,** I. Serie M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1892 ab mit 1½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres bis längstens 1926. Zahlst.: Kämmereikasse.

3½% **Stadt-Anleihe von 1892,** II. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab mit 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 2./1. des folgenden Jahres bis längstens 1939. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn; Hildesheim: Hildesh. Bank. Kurs in Hannover Ende 1892—1906: 95.75, 96.75, 100.25, 102.25, 100.50, 100.50, 98.75, 94.75, 93, 96.75, 99.50, 99.50, 99, 98, 96%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898,** III. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane in den Jahren 1899—1942; vom 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse, Hamel. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hann. Bank. Aufgel. 16./7. 1898 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 99.50, —, —, 96.30, 98.80, 98.90, 98.50, 98.70, 95%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** IV. Serie, Abt. I/II (Teilbetrag der durch Allerh. Priv. v. 19./7. 1899 genehmigten 3½% Anleihe im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; durch Verfügung des Finanzministers und des Ministers des Innern vom 9./1. 1900 ist die Erhöhung des Zinsfusses auf 4% genehmigt) Abt. I M. 1 000 000, Abt. II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 resp. 1902 ab durch Verl. im Jan. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1936; bis 1./1. 1910 Verstärkung und Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hann. Hyp.-Bank, Hermann Bartels. Aufgelegt in Hannover am 20./2. 1900 M. 1 000 000 zu 100.75%, weitere M. 500 000 eingeführt in Hannover im Juni 1901. Kurs in Hannover Ende 1900—1906: 99.75, 102.50, 103.50, 103.25, 102.50, 102.25, 101.25%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903,** IV. Serie, Abt. III (Restbetrag der Anleihe v. 19./7. 1899). M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im Jan. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Herm. Bartels, Dresdner Bank. Eingeführt in Hannover 4./8. 1903 zu 99.75%. Kurs in Hannover mit 3½% Anleihe von 1892 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1906,** V. Serie, Abt. II. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verlos. im Jan. per 1./1. des folgend. Jahres mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs. Vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K), der verl. Stücke in 10 J. (F.)

Hamm i. Westf.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1935, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst.: Hamm: Stadt-Hauptkasse, Max Gerson & Co. u. Filiale in Soest; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil. Aufgelegt in Berlin 2./5. 1904 M. 2 000 000 zu 98.60%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 98.25, 98.25, 95%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt Hannover.

Gesamte Stadtschuld auf Anleihescheine am 1. April 1907: M. 40 791 500.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1872,** Lit. C, anfangs 4½%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1873 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./7. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1912.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1878,** Lit. D, anfangs 4½%, seit 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1879 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1917.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, 1889,** Lit. E, Serie I und II, anfangs 4%, im Jahre 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 500 000 Serie I, M. 1 500 000 Serie II in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei Serie I von 1886 ab, bei Serie II von 1890 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1927 bezw. 1931.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887,** Lit. F. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1922.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890, 1891, 1894,** Lit. G. M. 16 000 000 in Stücken à M. 500 1000, 3000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1./10. mit $1^1/_2$% (bis 1./1. 1897 = 1%) u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1930.

Zahlst. für obige Anleihen: Stadtkasse in Hannover. Kurs für obige Anleihen Ende 1890—1906: 97, 94, 97.25, 98, 101.60, 102, 101.60, 101, 99.50, 95.25, 93.75, 98.50, 100, 100.10, 99.60, 99.60, 97.25%. Notiert in Hannover.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896,** Lit. H. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./7. bis spät. 1931 mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hannover: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Frankf. a. M. Aufgelegt in Berlin am 28./1. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 101.30, 100.75, 99.25, —, —, 98.40, 99.60, 100.70, 99.60, 99.10, 97.10%. — Ende 1896—1901: In Hannover: 101.30, 101, 99.25, 95.25, 93.50, 98.50%. Seit 15./11. 1902 in Hannover mit Lit. A—G zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897,** Lit. J u. K. Lit. J M. 3 580 000, Lit. K M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./5. mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bei Lit. J und 1% und Zs.-Zuwachs bei Lit. K. Die Rückzahlung der Anleihe Lit. J muss bis 1./5. 1932, der Anleihe K bis 1./5. 1941 erfolgt sein; vom 1./1. 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hannover u. Hamburg 14./5. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1897—1906: In Hannover: 101.35, 99.25, 95, 93, 98.40, 99.75, 99.85, 99.50, 99.50, 97%. — In Hamburg: 100.90, 99, 95, 93.75, 97, 99.75, 99.50, 98.50, 98.50, 96.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898,** Lit. L u. M. Lit. L M. 1 300 000, Lit. M M. 1 598 100 in Stücken bei Lit. L à M. 500, 1000, 2000, 5000, bei Lit. M à M. 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. 5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1./5. bei Lit. L mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./5. 1942, bei Lit. M mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./5. 1933; vom 1./1. 1906 Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg und Hannover am 22./3. 1898 zu 101%. Kurs Ende 1898—1901: In Hannover: 99.10, 95, 93, 98.40%. Seit 15./11. 1902 in Hannover mit Lit. I—K zus.notiert. — In Hamburg: Kurs mit Anl. von 1897 zus.notiert.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1899,** Lit. N (anfangs 4%, vom 1./2. 1907 ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt) Serie I u. II im urspr. Betrage von M. 2 016 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verlos. im April per 1./11. bei Serie I mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1./11. 1933, bei Serie II mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis längstens 1./11. 1941; vom 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Die 4% Anleihe wurde aufgelegt am 1./12. 1899 in Hamburg u. Hannover zu 100.25%. Kurs Ende 1899—1904: In Hannover: 101.30, 100.60, 103.50, 103.30, 103.10, 101.35%. — In Hamburg: 101.25, 100.40, 102.75, 102.50, 102.50, 102%. Die $3^1/_2$% konvertierte Anleihe im Gesamtbetrage von M. 1 840 000 wurde in Hannover eingeführt im Dez. 1905. Kurs in Hannover Ende 1905—1906: 99.50, 97.25%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900,** Lit. O. Serie I M. 2 500 000, Serie II M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im April per 1./11. bei Ser. I mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1934, bei Ser. II mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1942, bis 1905 inkl. verstärkte Tilg. ausgeschlossen, vom 1./1. 1906 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Dresdner Bank. Aufgelegt in Hannover am 6./11. 1900 zu 99.50%. Kurs in Hannover mit Lit. P zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Lit. P. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Okt. per 1./5. mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1./5. 1935, vom 1./4. 1906 an Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Hannov. Bank sowie deren Fil. in Harburg u. Lüneburg, Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg u. Hannover am 28./3. 1901 M. 3 000 000 zu 101.50%. Kurs in Hannover Lit. O u. P Ende 1901 bis 1906: 103.50, 103.30, 103.10, 101.35, 100.40, 101%. — Kurs in Hamburg Ende 1901—1906: 102.75, 102.50, 102.50, 102, 100.50, 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Harburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 4., 1./10. Tilg.: Von 1892 ab innerh. 45 Jahren durch Rückkauf oder Ausl. mit 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Vereinsbank. Aufgelegt in Hamburg am 18./6. 1891 zu 95%. Kurs Ende 1891—1906: 93.75, 94.80, 96, 100, 101, 100, 99.50, 98, 92, 90, 95.15, 98, 98.75, 97.25, 98.50, 95%. Notiert in Hamburg, Hannover.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder Verl. mit 1% und Zs.-Zuwachs, vom 1./1. 1906

verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Fil. der Hann. Bank; Celle: Hann. Bank vorm. David Daniel; Hannover: Hannov. Bank, Hermann Bartels; Lüneburg: Hannov. Bank, vorm. Simon Heinemann. Aufgelegt in Hannover, Celle, Lüneburg u. Harburg am 29./8. 1900 zu 97.90%. Kurs Ende 1900—1906: In Hannover: 99.50, 102.60, 103, 102.75, 102, 101, 101.50%. — In Hamburg: 99.50, 102.60, 102, 102.25, 101.50, 100.50, 100%.

4% **Stadt-Anleihe** gegen Ausgabe von Teilschuldverschreib. (Namen-Oblig.) **v. 1./10. 1901.** M. 215 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. mit 1% zuzügl. der ersparten Zs. Vor dem Jahre 1906 ist eine verstärkte Tilg. oder eine Künd. der ganzen Schuld nicht zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Hannov. Bank; Hannover: Hannov. Bank; Lüneburg: Hannov. Bank, vorm. Simon Heinemann; Celle: Hannov. Bank, vorm. David Daniel. Aufgelegt in Harburg am 1./10. 1901.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./10. 1902 ab durch Ausl. im Aug. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs, von 1908 ab Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, Nordd. Bank in Hamburg, Giro-Kasse Harburg; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Hamburg am 2./1. 1902 zu 102.70%. Kurs mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1905) per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1906 ab bis spät. Ende 1941; vom 1./4. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse; Hannover: Hannov. Bank sowie deren Filialen in Harburg, Lüneburg u. Celle; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin 10./8. 1903 zu 99.10%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99, 98.50, 97.90, 97%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905/06.** M. 2 400 000 in 2 Serien zu M. 1 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000 bei Serie I von 1905 und M. 500, 1000, 2000 bei Serie II von 1906. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1909 ab durch freihänd. Ankauf oder Verlos. im Dez. per 1./4. des folgend. Jahres mit jährl. mind. 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1944: vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Zahlst.: Harburg: Kämmereikasse, ferner für Serie I: Hannover: Hermann Bartels, Dresdner Bank, für Serie II: Hannover: Hannoversche Bank u. deren Fil. in Harburg, Celle, Lüneburg, Hermann Bartels, Dresdner Bank; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank. Eingeführt in Hannover 6./8. 1906 zu 97.50%. Kurs Ende 1906: In Hannover: 96%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Heidelberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 36 970 287. — Stadtgemeinde-Vermögen: M. 50 503 678.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 bis 1942 durch Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. wenigstens 1.03%. Verstärkung und Totalkünd. von 1900 ab zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Heidelberg u. Mannheim: Rhein. Creditbank. Eingeführt am 16./7. 1894 zu 99.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1906: 101, 101.50, 100.50, 100.20, 99, 94, 92, 96.50, 98.60, 99.40, 98.50, 97.70, 95%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis zum 1./10. 1903 ausgeschlossen, von dieser Zeit an Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. Rhein. Creditbank mit deren Zweiganstalten in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br. u. Konstanz; Strassburg i. E.: A.-G. f. Boden- u. Kommunal-Kredit; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Die Anleihe wurde den Inh. der per 1./10. 1897 gekünd. 4% Stadt-Anleihe von 1890 zum Kurse von 100.85% angeboten, die Subskription gegen bar erfolgte vom 13.—15./9. 1897 zu 101% in Frankf. a. M. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 3 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1./10. 1906 unkündbar, von da ab durch Verl. bis spät. 1./10. 1951: vom 1./10. 1906 ab auch Verstärkung und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank sowie deren sämtl. Fil., Mannh. Bank. Eingeführt in Frankf. a. M. am 18./4. 1901 zu 101.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1906: 102.90, 103.20, 102.40, 101.10, 100.20, 101%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1909 ab durch Verl. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuw. nach einem Tilg.-Plane bis 1948; vom 1./10. 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Mannheimer Bank, Südd. Disconto-Ges., Bad. Bank u. deren Fil. in Karlsruhe; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank u. Fil. in Heilbronn u. Reutlingen. Die Anleihe wurde eingeführt in Mannheim 3./4. 1905 zu 99%, in Frankf. a. M. 27./4. 1905

zu 99.25%, in Berlin 22./5. 1905 zu 99%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 98.60, 95.50%. — In Frankf. a. M.: 97.80, 95.50%. — In Mannheim: 97.80, 95%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1911 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs bis 1./7. 1950, vom 1./7. 1911 Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Heidelberg: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Bass & Herz, Dresdner Bank u. sämtl. andere Niederlass., L. & E. Wertheimber; Nürnberg: Anton Kohn; Bonn: A. Schaaffh. Bankver. u sämtl. andere Niederlass. Eingeführt in Frankf. a. M. 11./7. 1905 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1906: 98.80, 95.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Heilbronn.

Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 000 000, davon begeben 1898 M. 400 000, 1899 M. 200 000 zu $3^1/_2$%, der Rest von M. 1 400 000 zu 4%.

4% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 1 400 000 (Restbetrag der Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000), in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Juli per 1./12. nach einem Tilg.-Plan von 1904 bis 1953; vom 1./12. 1910 Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Heilbronn: Stadtkasse, Stahl & Federer A.-G. vorm. J. Gumbel am Markt; Berlin: Seehandlung. Eingef. in Berlin am 14./6. 1900: 100%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: —, 102.40, 103.70, 103, 103, 102.75, 102%.

Stadt-Anleihe von 1901. M. 3 000 000, bisher begeben 1901 M. 866 000, 1902 M. 1 073 900 à 4%, 1903 M. 300 000 à $3^1/_2$%, 1905 M. 467 000 à $3^1/_2$% in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plan von 1907—1956, Verstärkung u. Totalkünd. erst nach 10 Jahren von der Ausgabe ab gerechnet zulässig. Zahlst.: Heilbronn: Stadtkasse, Stahl & Federer A.-G. vorm. J. Gumbel am Markt. Die Anleihe wird bisher noch nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 5 J. (F.)

Herne.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 630 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. (zuerst Sept. 1904) per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1904 ab in längstens 35 Jahren; daneben werden die Anliegerbeiträge für die aus Mitteln der Anleihe angelegten Strassen zur ausserordentl. Tilg. verwendet werden; verstärkte Tilg. u. Künd. bis 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Herne: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen, Bochum u. Herne: Essener Credit-Anstalt. Eingeführt in Berlin am 20./6. 1903 zu 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99.70, 98.10, 98, 94.50%. Verj. der Zinscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hildesheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 065 720. — Kapital-Vermögen: M. 3 157 525, ausserdem 1044 ha Bauplätze, Äcker, Wiesen und Forsten mit bedeutendem, jedoch nicht zu schätzendem Werte; Gebäude zum Versicherungswerte von M. 5 047 873 Betriebsanlagen zum Werte von M. 3 608 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1916 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit $2^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesh. Bank, Magdeb. Bankverein; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hannover: Hann. Bank. Aufgelegt in Berlin am 16./8. 1889 zu 101.70%. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 98.20, 95.50, 96.30, 95.50, 97.10, 102.25, 99.75, 100, —, —, —, 97.30, —, 99.75, 98.75, —, 96%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896—1932 durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.4% und Zs.-Zuwachs unter Heranziehung der Überschüsse des Wasserwerkes; von 1900 ab Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesh. Bank; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Eingeführt in Berlin 13./7. 1895 zu 102.30%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 102.60, 99.75, 100, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Höxter.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1907: M. 815 000, wovon M. 711 500 mit $1^1/_4$% und M. 103 500 mit 2% getilgt werden. — Kämmerei-Vermögen: M. 1 600 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1906 M. 815 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder Rückkauf aus einem Tilg.-Stock, der mit wenigstens $1^1/_4$% des Kapitalbetrages von M. 855 000 und mit wenigstens 2% des Kapitalbetrages von M. 145 000 jährl. unter Zs.-Zuwachs gebildet wird, vom Jahre 1897 ab bis spät. 1934; Verstärkung u. Totalkünd. zu-

lässig. Zahlst.: Höxter: Kämmereikasse; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt in Berlin am 24./9. 1897 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 100, —, —, —, 96.30, 98.70, 98.75, 98.10, 98, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Hohensalza (früher Inowrazlaw).

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf vom 1./10. 1897 ab aus einem Tilg.-F., welcher gebildet wird bei M. 341 900 mit jährl. wenigstens 1%, bei M. 132 500 mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und bei M. 725 600 mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hohensalza: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Mai 1898, erster Kurs am 7./6. 1898: 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: —, —, —, 95.50, 98.50, 99, 98.10, 98, —%. Verj. der Zinssch. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Homburg v. d. Höhe.

Gesamte Stadtschuld 31./3. 1907: M. 4 677 990.29. — Vermögen 31./3. 1905: M. 11 361 432.25.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1880.** Anfangs 4%, vom 1./7. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 700 000, davon noch im Umlauf 31./12. 1906: M. 390 000, in Stücken à M. 200, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 31./12. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1881 ab. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse, Landgr. Hess. Landesbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs der 4% Anl. in Frankf. a. M. Ende 1890—1904: 102, 101.50, 101.50, 101, 102.80. 102.50, 101.80, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100.60, 102, 101, 100.10%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 17./2. 1906 zu 98.30%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 95%. — In Frankf. a. M.: 95.70%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 700 000, davon noch im Umlauf 1./4. 1907: M. 536 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4., Verstärkung sowie Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse; Hannover: A. Spiegelberg, Vereinsbank. Kurs in Hannover Ende 1892—1906: 95.50, 96, 100.25, 100.50, 100.25, 100, 99, 93, 92, 96.50, 99, 99.25, 98.50, 98, 96.50%.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1899.** Anfangs 4%, vom 1./10. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 2 000 000, davon noch im Umlauf 1./10. 1906: M. 1 848 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die 4% Anleihe wurde im April 1905 auf $3^1/_2$% abgest. bezw. zur Rückzahl. per 1./10. 1905 gekündigt. Die Konversionsbedingungen waren dieselben wie bei der 4% Anl. von 1880, jedoch verblieb der Zinsgenuss von 4% bis zum 1./10. 1905. Zahlst.: Wie bei $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1880 u. ausserdem noch Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ferner Frankf. a. M.: A. Merzbach; Offenbach: S. Merzbach. Eingeführt die 4% Anl. in Frankf. a. M. im Sept. 1899, erster Kurs 20./9. 1899: 100.80%. Kurs der 4% Anleihe in Frankf. a. M. Ende 1899—1904: 101.50, 100.50, 100.70, 102.50, 100.80, 100.50%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe wurde eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 17./2. 1906 zu 98.30%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1880 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902, IV. Ausgabe.** M. 2 000 000, davon noch im Umlauf 1./1. 1907: M. 1 878 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. (zuerst 1903) per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Homburg v. d. Höhe: Stadtkasse, Landgräfl. Hess. koncess. Landesbank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin 9./10. 1902 M. 2 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1902—1905: 99.25, 99.80, 99.90, —%. Kurs in Berlin seit 17./2. 1906 mit $3^1/_2$% abgest. Anleihen von 1880 u. 1899 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Jena.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 067 126. — Stadt-Vermögen M. 10 599 494, darunter Grundstücke u. produktive Anlagen im Werte von M. 8 599 398.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Juli per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs innerh. 42 Jahren; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Jena: Stadthauptkasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Meyer Cohn. Aufgelegt in Berlin am 17./5. 1900 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: —, —, 104.25, 103.25, 103.75, 103, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juli (zuerst 1903) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./1. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Jena:

Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 30./6. 1902 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 99.10, 99.30, 98.50, 98.60, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kaiserslautern.

Gesamte Stadtschuld Ende 1905: M. 9 817 604.01. — Kämmerei-Vermögen Ende 1906: M. 24 489 440.78.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1882. Serie I anfangs 4%, ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 580 000, davon noch in Umlauf M. 466 200 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1883—1939 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunalkredit; die 3½% abgestemp. Anleihe wurde eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 99.50, 98.60, 97.50, 95%. In Berlin eingef. 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1904 bis 1906: 98.50, 97.90, 94.40%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. Serien II, III u. IV. M. 1 285 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Ein Teil der Anleihe M. 370 500 von 1889 an innerh. 44 Jahren, M. 915 000 von 1893 ab innerh. 61 Jahren, von 1893—1953; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. In Umlauf M. 1 113 900. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1891 zu 95.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 93.90, 95.50, 96, 100.60, 101.50, 100.30, 100, 98.50, 93.50, 90.25, 96, 98.70, 99.50, 98.60, 97.50, 95%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891. Serie V anfangs 4%, ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 750 000, davon noch in Umlauf M. 1 677 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1900—1956 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Abstemp. von 4% auf 3½%, sowie Zahlst. wie bei 3½% abgest. Anleihe von 1882. Eingef. die 4% Anleihe in Frankf. a. M. 10./11. 1891 zu 101%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 101, 102, 102.50, 101.50, 102.50, 101, 101.50, 100.20, 100.50, 100, 102, 102.40%; die 3½% abgestemp. Anleihe eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. In Berlin 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihen von 1882 zus.notiert.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1892. Serie VI anfangs 4% ab 1./1. 1904 auf 3½% herabgesetzt. M. 220 000, davon noch in Umlauf M. 210 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1900—1956 mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; Zahlst. wie bei 3½% abgest. Anleihe von 1882. Die 3½% abgest. Anleihe eingeführt in Frankf. a. M. 17./7. 1903 zu 100%. In Berlin 23./4. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihen von 1882 u. 1891 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. Serie VII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 1./1. mit 1% in 44 J. von 1901—44, seit 1901 Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 mon. Frist zulässig. In Umlauf noch M. 1 014 400. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank; Strassburg i. Els.: A.-G. für Boden- u. Kommunalkredit; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. Serie VIII. M. 1 100 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. von 1908 ab nach einem Tilg.-Plan innerh. 44 Jahren; von 1905 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. d. Rhein. Creditbank; Ludwigshafen u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Strassburg i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 16./7. 1897 zu 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1906: 101, 99, 94, 92.50, 96, 98.70, 99.50, 98.60, 97.30, 95%.

4% Stadt-Anleihe von 1899. Serie IX. M. 1 300 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% von 1910—50; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Fil. der Rhein. Creditbank, Fil. der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung.

4% Stadt-Anleihe von 1901. Serie X. M. 1 980 000, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. 1% von 1912 bis spät. 1952, von 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kaiserslautern: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank, Filiale der Pfälz. Bank; Berlin: Seehandlung. Eingeführt in Berlin 30./9. 1901 zu 103%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.90, 104.40, 104.40, 104.25, 103.30, 101.40%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Kanalisationsverband der Stadtgemeinde Deutsch-Wilmersdorf, der Landgemeinden Schmargendorf und Zehlendorf sowie der Stadtgemeinde Teltow.

4% Anleihe von 1906. M. 8 370 000 in Stücken à M. 500. 1000, 2000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. vom 1./10. 1909 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. (zuerst Dez. 1909) per 1./4. des

folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Deutsch-Wilmersdorf: Verbandskasse (Stadtkasse); Berlin: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin 11./12. 1906 M. 4 000 000 zu 101.50%, erster Kurs in Berlin 14./1. 1907: 102%. Der Restbetrag von M. 4 370 000 wurde aufgelegt 21./2. 1907 zu 101.50%. Verj. der Zinsen in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Karlsruhe.

Gesamte Stadtschuld Ende 1906: M. 37 244 462. — Kämmerei-Vermögen: M. 37 151 280.

3% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 146 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 4./11. 1886 zu 93.75%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 85.30, 88.25, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —, —, 91.25, 91.60, 92.20, 91.90, 91, 90.60%. — In Frankf. a. M.: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94, 92, 88, 89, 89.75, 92.40, 92.10, 92, 91.10, 91.70%.

3% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1890 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Juli per 1./11. mit jährl. M. 53 000 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Eingeführt am 18./3. 1891 zu 88.30%. Kurs: In Berlin Ende 1891—99: 85.30, 88, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94.20, 92, 88, 89, 88, 92, 92.10, 92, 91.10, 91.60%.

3% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1897 ab innerh. 40 Jahren durch Verl. spät. im Aug. per 1./12. mit jährl. M. 26 500 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Südd. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Mannheim im Juli 1896 zu 97.25%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 97, 94.20, 92, 86.50, 86, 88, 90, 90.50, 90.30, 87.40, 87%. Notiert auch in Mannheim.

3% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Ausl. spät. im Mai per 1./9. nach einem Tilg.-Plane von 1899 ab innerh. 40 Jahren mit jährl. M. 53 000 u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. Fil., Mannh. Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 24./9. 1897 M. 3 000 000 zu 94%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1906: 94.40, 90, 86.20, 84.50, 88, 90, 90.50, 89.50, 87.20, 87.90%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 5 J. n. F. des letzten der den Schuldverschreib. beigegebenen Zinsscheine.

$3^1/_2$% **abgest.** (früher 4%, seit 1./10. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt) **Stadt-Anleihe v. 1900.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. spät. im Juni per 1./10. mit jährl. M. 63 140 u. Zs.-Zuwachs innerh. 40 Jahren. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, Fil. der Badischen Bank, Veit L. Homburger, Straus & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Badische Bank; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hannover: Hann. Bank. Aufgelegt die 4% Anleihe in Berlin, Frankf. a. M., München etc. am 6./3. 1900 M. 5 000 000 zu 100.20%. Kurs Ende 1900—1904: In Berlin: 100.20, 102.50, 103.25, 102.10, 101.25%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 103.10, 103.10, 102, 101.10%. Die $3^1/_2$% abgest. Anleihe im Betrage von M. 5 937 000 wurde eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. 9./2. 1906 zu 98.50%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906: 94%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. spät. im Mai per 1./9. innerh. 40 Jahren mit jährl. M. 53 200 unter Zs.-Zuwachs; vom 1./6. 1907 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 19./3. 1902 zu 99.25%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 99.40, 99.10, 98.30, 97.75, 95%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.20, 98.60, 97.60, 95%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Verl. u. Künd. bis 1908 ausgeschlossen; von 1908 ab durch Verl. innerh. 40 J. bis spät. 1948 mit jährl. M. 118 300 u. Zs.-Zuwachs; vom 1./6. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger, Straus & Co., Badische Bank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlass.; Mannheim: Badische Bank, Süddeutsche Disconto-Ges., Rheinische Kreditbank u. Filialen; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Nationalbk. f. Deutschl., Bank für Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Essen a. R., Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M., Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, München: Pfälzische Bank; Hannover: Hermann Bartels. Eingeführt in Berlin M. 5 000 000 im April 1903, weitere M. 3 000 000 im April 1904, der Rest v. M. 2 000 000 im Febr. 1906. Kurs in

Berlin mit der alten $3^1/_2$% Anl. zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. 15./4. 1903 M. 5 000 000 zu 100.50%, weitere M. 3 000 000 im April 1904, der Rest von M. 2 000 000 im Febr. 1906. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 99.50, 98.70, 97.60, 95%.

Verj. der Zinssch. der Anleih. v. 1900, 1902, 1003 in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kiel.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1905: M. 36 244 006.43. — Kämmerei-Vermögen am 1./4. 1905: M. 56 365 916.65.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1873, anfangs 4%, 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs in 41 Jahren durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./7.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Dresdner Bank: Hannover: Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Hamburg Ende 1890—1906: 95.10, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.75, 98, 94, 91, 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97, 94.50%.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1881, anfangs 4%, seit 1890 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. wie bei Anleihe von 1873. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Hamburg mit $3^1/_2$% Anl. von 1873 zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1889. M. 3 000 000 in 6 Serien à M. 500 000, Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hannover: Herm. Bartels, Ephr. Meyer & Sohn. Aufgel. in Berlin 4./9. 1890 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 95.10, 95, 95.25, 95.75, 100.50, 101, 101.40, 100, —, —, —, —, 99, 99.20, 98.40, 98.50, 95%. — In Hamburg: Kurs wie Anleihe von 1873.

Stadt-Anleihe von 1898. M. 5 000 000, eingeteilt in 5 Serien à M. 1 000 000, davon:

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1898 (Serie I—III). M. 3 000 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folgenden Jahres; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann, Kieler Bank; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 10./9. 1898 M. 3 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 98.40, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1889 zus.notiert. — In Hamburg Ende 1898—1906: 98, 94, 91, 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97.50, 94.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1898 (Serie IV u. V). M. 2 000 000. Stücke à M. 500, 1000. 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folg. Jahres; bis 1./1. 1910 Verstärkung u. Totalkünd. ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 6./3. 1900 M. 2 000 000 zu 100%, erster Kurs in Berlin am 5./4. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, —, 103.30, 103.50, 103, 102.80, 102%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1901 (Serie I—VI). M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. oder Rückkauf mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs, vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 19./9. 1901: M. 6 000 000 zu 96.30%. Kurs Ende 1901 bis 1906: In Berlin: 96.20, 99, 99.30, 98.40, 98.70, 95%. — In Hamburg: 96, 98.90, 98.50, 98.50, 97.50, 94.50%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1901 (Serie VII—IX). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1903) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 1904) mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Juni 1902. Kurs mit Serie I—VI zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1901 (Serie X—XII). M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 1905) mit jährl. mind. $1^1/_4$% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Seehandlung, Dresdner Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin im Mai 1903, Kurs mit Serie I—IX zus.notiert.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 1000, 2000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 2% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank. Die Anleihe wurde in Berlin im Dez. 1903 eingeführt, in Hamburg im Febr. 1904. Kurs in Berlin mit der alten $3^1/_2$% Anleihe von 1901 zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1904—1906: 98.50, 97.50, 94.50%.

Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000 in 20 Serien à M. 1 000 000; davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie I—V). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1905) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadt-Hauptkasse, Vereinsbank; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hamburg: Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 5./5. 1904 M. 5 000 000 zu 98.85%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 98.60, 98.70, 95%. — In Hamburg: 98.50, 97.50, 94.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie VI—X). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1905) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank. Eingeführt in Berlin u. Hamburg im Dez. 1904. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1904 Serie I—V zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie XI—XV). M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch Verl. im Juni (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein; Hamburg: Fil. der Dresdner Bank. Eingef. in Berlin u. Hamburg im Sept. 1905. Kurs mit $3^1/_2$% Anleihe von 1904 Serie I—X zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1904** (Serie XVI—XX). M. 5 000 000 in Stücken à 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Auslosung im Juni (zuerst 1907) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. mind. 1.3% u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. nicht vor dem 2./1. 1917 zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadthauptkasse, Wilh. Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Dresdner Bank, Aufgelegt 20./9. 1906 M. 4 000 000 zu 102%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 102%. — In Hamburg: 102%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Königsberg i. Pr.

Ende März 1906: Gesamte Anleiheschuld: M. 44 805 662.86 (Ende März 1907: M. 47 192 141.60). — Passiva zus.: M. 49 751 875.50 (einschl. M. 5 196 212.64 Hypoth.). — Kämmerei-Vermögen Ende März 1906: M. 80 309 298.

Anleihe von 1877 im Gesamtbetrage von M. 1 470 000 in 3 Serien begeben:

$4^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1877,** Serie I. M. 490 000 ohne Ausgabe von Anleihescheinen von der Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha als Darlehen übernommen. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Jährl. 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1915.

$3^1/_2$% **konv. Stadt-Anleihe von 1877,** Serie II u. III (anfangs $4^1/_2$%, seit 1./4. 1882 auf 4% u. seit 1./4. 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 980 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1917 resp. 1918.

$3^1/_2$% **konv. Stadt-Anleihe von 1881** (anfangs 4%, seit 1./4. 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. bis 1920 resp. 1921.

Anleihe von 1885 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000 in 4 Serien à M. 500 000 begeben:

$3^1/_2$% **konv. Stadt-Anleihe von 1885,** Serie I (anfangs 4%, seit 1./4. 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1924.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1885,** Serie II—IV. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1925 resp. 1926. Zahlst. f. Anleihe von 1877, 1881 u. 1885: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886,** Serie I—X (hiervon Serie VI anfangs 4%, seit 1./10. 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 2 121 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1912.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1926 mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. (Verstärkte Tilg. aus den Überschüssen des Elektrizitätswerkes.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 900 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückk. oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934 mit 1% u. Zs.-Zuwachs.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 3 000 000 in 3 Serien zu je M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit 1% bei Serie I u. II und $1^1/_2$% bei Serie III sowie Zs.-Zuwachs bis 1931 resp. 1935. Zahlst. für Serie I u. II: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, C. H. Kretschmar, Delbrück Leo & Co.; Hildesheim: Hildesh. Bank, Braunschweig: Braunschw. Privatbank A.-G.; für Serie III: Dresdner Bank in Berlin. Aufgelegt Serie I u. II als 4% Anleihe im April 1892 zu 102%, seit 1./10. 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt; Serie III als $3^1/_2$% am 20./10. 1894 zu 99.75%. Kurs Ende 1894—1906: 100.40,

101, 100.50, —, 97.90, 92.50, —, 96.50, 99, 99.10, 98.40, 97.90, 95.75%. Notiert in Berlin und Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie I. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1894 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1930; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse: Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin im März 1893 M. 2 000 000 zu 97.40%. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, —, 97.90, 92.50%. Notiert in Berlin u. Königsberg. Kurs seit 1./1. 1900 mit Anleihe von 1891 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1934; vom 1./12. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin 3./4. 1897 zu 100.75%. Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie III. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis 1935; vom 1./12. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingef. in Berlin im März 1898. Kurs notiert mit 1893 er Anleihe I. Serie.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie IV. M. 1 500 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1899 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis 1935; vom 1./12. 1902 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland: Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Nov. 1898, erster Kurs am 29./11. 1898: 97.50%. Kurs Ende 1898—99: 97.90, 92.50%. Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1895 zus.notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1940 resp. 1942; vom 1./10. 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, letzterer auch in Köln. Aufgelegt M. 2 000 000 am 10./5. 1895 zu 102.40%. Der Rest von M. 1 000 000 eingeführt in Berlin im März 1898. Für den Restbetrag fungieren als Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, 99.60, 97.90, 92.50%. Seit 1./1. 1900 mit Anleihen von 1891, 1892 zus.notiert. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres bis 1934 mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs.

Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 12 500 000 in 4 Serien begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** I. u. II. Serie. M. 5 000 000 in 2 Serien à M. 2 500 000; Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. der Serie I erfolgt jährl. mit $1^1/_2$%, die der Serie II mit 2% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder freihändigen Ankauf vom 1./4. 1901 ab bis 1928 resp. 1934; Verstärkung der Tilgung u. Totalkünd. bis 1./12. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt 19./9. 1899 M. 5 000 000 zu 100.30%. Kurs Ende 1899—1906: —, —, 102.30, 103.60, 102.90, 102.70, 101.20, 100.90%. Notiert in Berlin, Königsberg.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** III. Serie, M. 3 000 000; IV. Serie, M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs vom 1./4. 1902 bezw. 1903 ab bis 1930 resp. 1931; Verstärkung der Tilg. und Totalkünd. bis 1./12. 1904 ausgeschlossen. Zahlst. wie Anleihe von 1899, Serie I/II. Aufgelegt Serie III in Berlin am 26./6. 1900 M. 3 000 000 zu 97.75%, Serie IV am 13./3. 1901 mit M. 4 500 000 zu 101%. Serie IV auch in Königsberg eingeführt. Kurs mit Serie I/II zus.notiert.

Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 17 000 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Verl. im März (zuerst 1903) per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 36 J. vom 1./7. 1902 ab gerechnet, also bis 1938; vom 1./1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Seehandlung; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. Els.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin, Königsberg i. Pr. 25./10. 1901: M. 4 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1901—1906: 102.30, 103.80, 104, 103.10, 103.20, 101.50%. Notiert in Berlin u. Königsberg i. Pr.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1901,** Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Rückkauf oder Verl. im März (zuerst 1904) per 1./7. mit jährl. wenigstens $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs binnen 38 J. v. 1./7. 1903 ab gerechnet, also bis 1941; vom 1./1. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.

Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank. Eingeführt in Berlin 13./5. 1902 zu 98.90%. Kurs Ende 1902—1906: 99, 99.10, 98.40, 98, 96.10%. Notiert in Berlin und Königsberg i. Pr.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901**, Serie III. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1907 ab durch Rückkauf oder Verl. im März (zuerst 1907) per 1./7. mit jährl. wenigstens 1⅓% u. Zs.-Zuwachs binnen 38 J., vom 1./7. 1906 ab gerechnet, also bis 1944; vom 1./1. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. Els.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Sept. 1905. Kurs mit 3½% Anleihe von 1901, Serie II zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1901**, Serie IV. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1908 ab durch Verl.im März per 1./7. oder durch Ankauf mit jährl. 1⅓% u. Zs.-Zuwachs in längstens 36 J.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis zum 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg i. Els.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank in Hamburg; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingef. in Berlin 4./4. 1907 zu 100.50%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Anleihe von 1904** (bis zu M. 2 500 000). Diese Anleihe ist ohne Ausfertigung von Anleihescheinen bei der hiesigen städtischen Sparkasse für den Gasanstalts-Neubau aufgenommen. Bis Ende März 1906 sind 2 Serien von M. 1 000 000 u. M. 500 000 begeben, welche vom 1./7. 1906 bezw. 1907 mit 2% u. Zs.-Zuwachs in 30 Jahren, also bis 1935 bezw. 1936 getilgt werden. Im Juni u. Okt. 1906 sind je M. 250 000 als III. Serie begeben, welche vom 1./7. 1908 mit 2% u. Zs.-Zuwachs in 30 Jahren, also bis 1937 getilgt wird. Im Dez. 1906 sind die letzten M. 500 000 begeben, welche in derselben Weise wie Serie III u. zu demselben Zeitpunkt getilgt ist.

Anleihen der Vororte bei der Provinzialhilfskasse (nach Eingemeindung am 1./4. 1905). 3½—3¾% Zs. Die Gesamtschulden der Vororte betrugen urspr. M. 815 525.10 u. 12 000, u. bei der Eingemeindung noch M. 732 110.54 u. 11 176.37, zus. M. 743 286.91. Die Tilg. erfolgt zu 1.75% bis 1./12. 1912 bezw. 1./6. 1931.

Konstanz.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. im März (zuerst März 1912) per 1./7. innerh. 38 Jahren bis spät. 1950; vom 1./3. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Konstanz: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 18./9. 1902: M. 3 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 98.75, 99.25, 98.10, 97.75, 94.50%. Verj. der Zinssch. in 3 J. (F.), der verl. Stücke in 30 J. nach Ausl.

Kottbus.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 760 666. — Kämmerei-Vermögen: M. 17 353 334.59.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 950 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 2¼% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Sept. per 1./4. bis spät. 1918; verstärkte Tilg. zulässig. Der Allerh. E. v. 14./11. 1895 gestattet Herabsetzung auf 3%, sowie Tilg. auch durch Ankauf. Zahlst.: Kottbus: Kämmereikasse; Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt am 3./4. 1891 zu 96%. Kurs in Berlin Ende 1891—1906: 95, 96.50, 95.90, 100.90, 101, 100, —, —, —, —, 96.25, 99.80, 99.10, 98.30, —, 98%.

3% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab mit 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./4. bis spät. 1936; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Auf das Recht durch Ankauf zu tilgen, hat die Stadt verzichtet. Zahlst.: Kottbus: Kämmereikasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 16./7. 1896 zu 96.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 96.25, 95, 92.25, —, —, 87, 90, 91.60, 91.25, 90.40, 88.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1¾% u. Zs.-Zuwachs; die zu erwartenden Reinüberschüsse des aus Mitteln der Anleihe herzustellenden Elektricitätswerkes werden bis zu 1⅓% der für das Werk aufgewandten Anleihesummen zu einem Ern.- u. Neuanlage-F. für dasselbe abgeführt und von dem dann noch verbleib. Reste der Überschüsse wird die Hälfte zur ausserord. Schuldentilgung verwendet werden; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Kottbus: Stadtkasse. Aufgelegt am 27./4. 1900 in Berlin zu 99%; erster Kurs am 28./5. 1900: 99%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: —, 102, 103.70, 104.25, 102.75, 102.50, 101.50%.

Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Krotoschin.

4 % Stadt-Anleihe, I. Ausgabe von 1900. M. 1 445 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. in den Jahren 1900 bis spät. 1941 mit jährl. wenigstens 1½ % u. Zs.-Zuwachs bei M. 555 000 und 1 % u. Zs.-Zuwachs bei M. 890 000; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Krotoschin: Kämmereikasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe Agentur Krotoschin; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 10./4. 1900 zu 98.90 %, erster Kurs am 11./6. 1900: 98.90 %. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: —, 101.80, 102.90, 102.25, 102.25, 102.40, 101.70 %.

Landsberg a. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 4 520 482.37. — Kämmerei-Vermögen: M. 6 873 416.70.

3½ % Stadt-Anleihe von 1890 und 1896. M. 660 000 von 1890; M. 1 265 000 von 1896 in Stücken à M. 200, 500, 1000; bei der 1896er Anleihe auch M. 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bei der Anleihe von 1890 durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. M. 9900 und Zs.-Zuwachs bis spät. 1927; bei Anleihe von 1896 durch Verl. im März per 1./10. mit jährl. M. 17 066.26 u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1933. Zahlst.: Landsberg a. W.: Kämmereikasse; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 101.90 %. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 101, 100.40, —, —, —, 96.10, 98.75, 98.75, 98.10, —, 97.10 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Langensalza.

3½ % Stadt-Anleihe von 1904. M. 2 500 000, davon noch in Umlauf M. 2 436 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 1./1. 1905 ab durch Verlos. im Aug. oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1.25 % u. Zs.-Zuwachs in längstens 39 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Langensalza: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 6./7. 1904 zu 99 %. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: —, 98, 96.25 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Lauban.

3½ % Stadt-Anleihe II. Ausgabe von 1897. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1898 ab bis 1./10. 1907 durch freihänd. Ankauf, von da ab entweder durch Verl. oder Ankauf mit jährl. wenigstens 1½ % u. Zs.-Zuwachs bis spät 1934; vor 1./10. 1907 Verstärkung u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Lauban: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Juni 1898, erster Kurs am 25./6. 1898: 100 %. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: —, —, —, 96.10, 98.40, 98.75, 98.10, 97.75, 94.80 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Leer i. Ostfriesland.

3½ % Stadt-Anleihe von 1902. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Febr. (zuerst 1904) per 1./10. (zuerst 1./10. 1904) oder durch Ankauf vom 1./4. 1904 ab mit jährl. $1^2/_{10}$ % u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Leer: Kämmereikasse, Ostfriesische Bank (Zweiganstalt der Osnabrücker Bank); Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, sowie deren Depositenkassen in Berlin, Brandenburg, Eberswalde, Spandau, Neustrelitz; Hannover: A. Spiegelberg; Oldenburg: Oldenburger Bank (Zweigniederlass. der Deutschen Nationalbank), W. Fortmann & Söhne; Bremen: Deutsche Nationalbank. Aufgelegt in Berlin, Hannover etc. 17./11. 1902: M. 2 100 000 zu 99 %. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 99.25, 99.40, 98.10, 98, — %. — In Hannover: 99.25, 99, 98.25, 98.50, 96 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Landgemeinde Lichtenberg b. Berlin.

4 % Anleihe von 1901. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1½ % u. Zs.-Zuwachs binnen 34 Jahren; bis 1./4. 1906 Verstärk. u. Totalkünd. ausgeschlossen, Zahlst.: Lichtenberg: Gemeindekasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin 13./3. 1901 zu 100.50 %. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.30, 102.25, 102.10, —, 101, 101.10 %. Verj. der Zs.-Scheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Liegnitz.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1878.** M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1879 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Breslau mit $3^1/_2$% Anleihe von 1886 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1880.** M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1881 ab durch Verl. im Juni per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1881—1920; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Breslau mit $3^1/_2$% Anleihe von 1886 zus.notiert.

$3^1/_2$% **(urspr. 4%) Stadt-Anleihe von 1886.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% von M. 819 100, $1^1/_2$% von M. 90 000, $2^1/_2$% von M. 90 900 u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab bis spät. 1926; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Breslau: E. Heimann. Kurs in Breslau Ende 1897—1906: 99.75, 98, 93, 91.50, 98.50, 99.10, 99.60, 99, 98, 96.75%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 2 100 000 in 2 Serien, die I. Serie, bis April 1895 4%, umfasst M. 1 000 000; die II. Serie = M. 1 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./7.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt: Die I. Serie als 4% am 3./11. 1892 zu 102.25%, die II. Serie als $3^1/_2$% am 28./3. 1893 zu 97.50%. Kurs in Berlin Ende 1893—1906: 95.80, 100.50, 101.80, 100.50, —, —, —, —, 96.10, 98.75, 99.10, 98.50, —, 95.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J.

Ludwigshafen a. Rh.

Gesamte Stadtschuld Ende 1905: M. 12 997 817.02. — Städtisches Vermögen: M. 28 169 748.66.

$4^1/_2$% **Anleihe von 1872.** M. 360 000 in Stücken à Thlr. 200 = M. 600. Ende 1905 noch in Umlauf: M. 234 000. Zs.: Ganzjährig 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1878—1922. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G. Kurs in Mannheim Ende 1899—1906: 103.50, 101, 101.50, —, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50%.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1890** (anfangs 4%, seit 1./10. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1905 noch in Umlauf: M. 1 730 300. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1895 bis spät. 1935. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank u. deren Fil.; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingef. die 4% Anleihe in Frankf. a. M. am 17./3. 1892 zu 101.50%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1892—1904: 101.90, 102.15, 103.90, 104.30, 102, 101.90, 100.50, 100.50, 100.20, 101.40, 102.60, 101.40, 100.30%. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim. Die $3^1/_2$% abgest. Anl. wurde eingeführt am 30./7. 1906 in Berlin zu 95.90%, in Frankf. a. M. u. Mannheim zu 96%. Kurs in Berlin und Mannheim mit $3^1/_2$% Anleihe von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906: 94.20%.

Stadt-Anleihe von 1894. M. 1 660 000, davon M. 800 000 zu 4%, M. 860 000 zu $3^1/_2$% begeben.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1894** (anfangs 4%, seit 1./10. 1905 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1905 noch in Umlauf: M. 766 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1902 bis spät. 1942. Zahlst. wie $3^1/_2$% abgest. Anleihe von 1890 u. ausserdem Frankf. a. M.: E. Ladenburg. Eingef. die 4% Anleihe in Berlin: M. 800 000 am 16./7. 1894 zu 103.50%. Kurs der 4% Anl. Ende 1894—1904: 104.25, 104.90, 103.50, —, —, —, —, 102, 102.80, 101.90, 101.20%. Notiert in Berlin, Mannheim. Die $3^1/_2$% abgest. Anl. wurde in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 30./7. 1906 eingeführt, Kurs mit $3^1/_2$% abgest. Anl. von 1890 zus.notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Ende 1905 noch in Umlauf: M. 877 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./10. von 1897 ab bis 1936; vom Jahre 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank. Aufgelegt in Frankf. a. M. am 25./7. 1896 zu 101.90%. Kurs Ende 1896—1906: 101.90, —, 98, 94, 92, 96, 99, 99, 98.40, 98.20, 94.20%. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim. Verj. der Zinssch. in 5 J., der Stücke in 30 J.

$3^1/_2$% **abgest. Stadt-Anleihe von 1900** (anfangs 4%, v. 1./1. 1906 ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 3 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1906 ab durch Verl. im Juni per 1./1. des folg. Jahres bis spät. 1./1. 1941. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälz. Bank u. deren Fil.; Berlin: Delbrück Leo & Co., Bank f. Handel u. Ind. mit Niederlass. in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover und Strassburg i. Els.; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Mannheim: Rhein. Creditbank und deren Fil., Südd. Disconto-Ges. Eingeführt die 4% Anleihe in Berlin, Frankf. a. M. und Mannheim im Okt. 1900. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit 4% Anleihe von 1894 zus.notiert, vom 2./1. 1905 aber getrennt notiert, Ende 1905: — %. — In Frankf. a. M. Ende 1900—1905: 100, 101.50, 102.60, 101.40, 101.10, 100%. — Ausserdem notiert in Mannheim. Die abgest. Anl. wurde in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 30./7. 1906 eingeführt, Kurs in Berlin u. Mannheim mit $3^1/_2$% Anleihe von 1890, 1894 u. 1902, in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% Anleihe von 1890 u. 1894 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Juni (zuerst 1908) per 1./10. oder durch Rückkauf nach einem Tilg.-Plan bis spät. 1./10. 1942; vom 1./4. 1907 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjähriger Frist zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgel. in Berlin am 24./4. 1902: M. 1 200 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 98.75, 99, 98.25, —, 94.90%. Notiert auch in Mannheim. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Verl. u. Tilg. bis 1./7. 1908 ausgeschlossen; von dieser Zeit ab durch Verl. im März (zuerst März 1909) per 1./7. oder durch Rückkauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1./7. 1943; vom 1./7. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Ludwigshafen a. Rh.: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 28./8. 1903 M. 2 500 000 zu 99.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 99.50. 99.30, 98.30, 94.20%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 3 370 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. bis 30./6. 1911 unkündbar; vom 1./7. 1912 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf bis 1946. Zahlst.: Ludwigshafen a. Rh.: Stadtkasse, ferner Pfälzische Bank sowie Niederlass. in Frankfurt a. M., Mannheim, München u. ihre übrigen Niederlassungen; Mannheim: Rheinische Creditbank und deren übrigen Niederlassungen, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft und deren übrigen Niederlassungen, Süddeutsche Bank und Niederlassung in Worms; Berlin: Delbrück Leo & Co., Bank für Handel u. Industrie und deren übrigen Niederlassungen; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 30./7. 1906 zu 102%, in Frankf. a. M. 30./7. 1906 zu 101.60%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 101.90%. — In Frankf. a. M.: 101.50%. — In Mannheim: 101%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Lübeck, Stadt.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 111 100 in Stücken à M. 1000, 500, 100. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. Auszahl. am darauffolg. 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwaltungsbehörde für städt. Gemeindeanstalten. Verj. von Zs. u. Kap. in 10 J.

3% Stadt-Anleihe von 1893. M. 2 461 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. Auszahl. am darauffolg. 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. (Befindet sich ganz in Händen der Landesversich.-Anstalt der Hansestädte.)

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 308 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres von 1897 ab mit 1% u. Zs.-Zuw. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwalt.-Behörde für städt. Gemeindeanstalten; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 97.50, 96.50, 94.50, —, —, —, —, 90, 91.40. 90.50, —, —%. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Magdeburg.

Gesamte Stadtschuld am 1. April 1906: M. 46 587 100.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1875—80, anfangs 4%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 9 000 000 in 3 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: 1¼% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Juni. In Umlauf 1./4. 1906: Ser. I M. 849 300, Ser. II M. 1 100 100, Ser. III M. 1 508 500.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 12 000 000 in 4 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Aug.; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. In Umlauf 1./4. 1906: Abt. I M. 2 265 200, Abt. II M. 2 265 200, Abt. III M. 2 421 200, Abt. IV M. 2 421 200.

Stadt-Anleihe von 1891. Die Anleihe von 1891 im Betrage von M. 33 000 000 zerfällt in 5 Abteilungen, wovon die erste Abteilung zu M. 9 000 000 (Ausgabe 1891) 3½%, die zweite Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1892) 4%, im Jahre 1897 auf 3½% herabgesetzt, die dritte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1893) 3½%, die vierte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1894) 3½%, die fünfte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1899) 3½% und 4% ist. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1891). M. 9 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. bei allen Anleihen gleich durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs von demjenigen Jahre ab, welches auf die Begeb. jeder einzelnen Abteil. folgt. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Aufgel. 29./6. 1891 M. 8 000 000 zu 94.20%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 7 409 200.

3½ konv. Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1892), anfangs 4%, v. 1./10. 1897 ab auf 3½% herabgesetzt. M. 6 000 000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. 9./1. 1892 zu 100.75%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 5 002 600. Kurs in Berlin Ende 1892—1896: 103.70, 103.75, 104.30, 102, 100.20%. Seit 1897 mit den übrigen 3½% Anleihen zus.notiert. — Auch notiert in Magdeburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausg. 1893). M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgelegt am 30./10. 1893 zu 97.10%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 5 211 600.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausg. 1894). M. 6 000 000. Zs.: 1./4., 1./10. Aufgel. im Juni 1894. In Umlauf 1./4. 1906: M. 5 607 200. Kurs für alle 3½% Anleihen Ende 1890—1906: 96, 93.60,

97.10, 97.50, 101, 101.75, 101, 100.50, —, 93.50, 92, 99, 99.80, 100.75, 99.90, 98.90, 97.40%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (Ausg. 1899) M. 2 500 000 (Teilbetrag der V. Ausg. im Gesamtbetrage von M. 6 000 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Aufgel. M. 3 000 000 (hiervon M. 1 000 000 von Abt. IV [Ausg. 1894]) 30./5. 1899 zu 95.75%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 2 365 900.

4% **Stadt-Anleihe von 1891** (Restbetrag der Ausg. 1899, urspr. $3^1/_2$%, auf 4% erhöht). M. 3 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuw. vom ersten auf die vollständige Ausgabe dieser Abteilung folg. Jahre ab; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Aufgelegt in Berlin am 21./6. 1900: M. 3 500 000 zu 98.50%. In Umlauf 1./4. 1906: M. 3 312 500. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, 103.70, 104.20, 104.40, 103.40, 103.50, 102.20%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101, 104, 104.20, 103.50, 103.50, 103%. — Auch notiert in Magdeburg.

Zahlst. für alle obige Anleihen: Berlin: Seehandl., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank, A. H. Heymann & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeb. Bankverein, Magdeb. Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Schultze & Schäle, Wilhm. Schiess, E. Alenfeld & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 20 000 000 in 4 Abteilungen von je M. 5 000 000, davon bisher begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902,** Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Von 1904 ab entweder durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs innerh. längstens 35 Jahren, verstärkte Tilg. oder Totalkünd. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Essen: A. Schaaffh. Bankver.; ferner Pfälz. Bank in Ludwigshaf. a. Rh., Frankf. a. M., Mannheim, München, Nürnberg, sowie deren übrigen Zweiganstalten. Eingeführt in Berlin im Juli 1902. In Umlauf 1./4. 1906: M. 4 847 400. Kurs mit den alten $3^1/_2$% Anleihen zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs vom 2./1. 1907 ab in längstens 28 Jahren; verstärkte Tilgung u. Gesamtkündig. bis 1./7. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeburger Bankverein, Magdeburger Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Schultze & Schäle, Wilhelm Schiess, Friedrich Albert, Morgenstern & Co.; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 17./9. 1906 zu 102%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 102.20%. — In Magdeburg: 102.25%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mainz.

Gesamte Stadtschuld Ende Rechnungsjahr 1905: M. 34 365 430. — Kämmerei-Vermögen Ende Rechnungsjahr 1905: M. 64 034 780.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1878,** Lit. G, anfangs $4^1/_2$%, seit 1889 $3^1/_2$%. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884—1893 durch Verl. mit 0.56% u. Zs.-Zuwachs am 1./4. per 1./10.; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1883,** Lit. H, seit 1889 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1890—1945 durch Verl. im Juli per 1./1. des folg. Jahres mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Eingef. am 12./4. 1883 zu $99^7/_8$%. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1891—1906: 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1884,** Lit. J, seit 1./2. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1894—1949 durch Verl. am 1./5. per 1./11. mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs Ende 1891—1906: 101.20, 102.15, 101.95, 100.55, 100.95, 100.50, 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60%. Notiert in Frankf. a. M. u. Mainz.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886,** Lit. K. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./2., 1./8. Tilg.: $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs von 1897 ab durch Verl. am 1./2. per 1./8.; Verstärk. zulässig. Zahlst. wie 1878er Anleihe. Kurs in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$% Anleihe von 1888 zus.notiert. — Ausserdem notiert in Mainz.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888,** Lit. L. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./3. per 1./9. mit $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., letztere auch in Darmstadt u. Frankf. a. M. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. u. Mainz am 9./5. 1888 zu 98.80%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 92.50, 95.75, 95.50, 100.50, 102.30, 99.75, —, —, 94, 91.80, 96.10, 99.30, 99.20, 98.30, 98.10, 94.60%. — In Frankf. a. M.: 92.70,

96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60%. — Ausserdem notiert in Mainz.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891, Lit. M, seit 1./6. 1903 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1894 ab mit ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./6. per 1./12. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 5./5. 1891 M. 4 000 000 zu 101.80%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1891—1902: In Berlin: 101, 102.60, 102.75, 103.20, 103.25, 102.10, —, —, —, —, 102.40, —%. In Frankf. a. M.: 101.30, 102.50, 102.70, 103.60, 103.20, 101.90, 101, 100.60, 100.90, 100.25, 102, 101.80%. Kurs der 3½% abgest. Anleihe in Berlin Ende 1903: 99.70%; seit 2./1. 1904 in Berlin mit 3½% Anleihe von 1888 u. 1894 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 99, 98.30, 97.50, 94.60%. — Ausserdem notiert in Mainz.

3½% Stadt-Anleihe von 1894, Lit. N. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab mit ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Okt. per 1./4.; seit 1904 Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Frankf. a. M. am 28./12. 1894 zu 100.80%, in Berlin im Juni 1895; bis Febr. 1898 waren begeben M. 1 000 000, weitere M. 1 000 000 aufgelegt am 30./7. 1898 zu 98.50%. Die restl. M. 3 000 000 aufgelegt am 6./4. 1904 zu 98.85%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 100.90, 101.50, 101, —, 94%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 u. seit 2./1. 1904 auch mit 3½% abgest. Anleihe von 1891 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1906: 100.90, 101.50, 101, 100, 98.60, 93.30, 92.70, 96.50, 99, 99, 98.30, 97.50, 94.60%. — Ausserdem notiert in Mainz.

4% Stadt-Anleihe von 1899, Lit. O. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1904 ab durch Verl. im Mai per 1./11. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs; seit 1904 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Eingef. in Frankf. a. M. im Mai 1899; erster Kurs am 31./5. 1899: 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1906: 101, 100.30, 102, 102.50, 100.50, 100.60, 100.20, 100.30%. — Ausserdem not. in Mainz. Verj. für obige Anleihen: Der Zinssch. in 5 J. n. F., der Kapitalbetrag der verl. Stücke verjährt in 10 J. vom Tage der ersten Bekanntm. an u. nachdem nach nochmaliger öffentl. Aufforderung die Einlös. binnen Jahresfrist immer noch nicht erfolgt ist.

4% Stadt-Anleihe von 1900, Lit. P. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1910 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. ½% u. Zs.-Zuw.; vom 1./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Künd.-Frist zulässig; dagegen bis 1./1. 1910 seitens der Stadt unkündbar. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Bamberger & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Mainz, Frankf. a. M. 6./11. 1900 zu 98.80%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 100.40, 102.75, 103.60, 103.40, 103.60, 103, 101.50%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 102.10, 103.80, 103.70, 103.30, 102.60, 101.80%. — In Mainz: 100.60, 103.20, 103.60. 103.60, 103.50, 102.70, 102%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1909 ab durch Verl. 1./8. per 1./2. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./8. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Eingeführt in Berlin im April 1905. Kurs in Berlin mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M.: 14./4. 1905 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1906: 97.70, 94.60%.

4% Stadt-Anleihe von 1907, Lit. R. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Verlos. u. Gesamtkündig. bis 1./9. 1916 ausgeschlossen; v. 1. 9. 1916 ab teilweise Rückzahl. u. Totalkündig. mit ¼ jährl. Frist zulässig; von dieser Zeit ab beginnt auch die regelmässige Tilg. durch Verlos. 1./9. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, Bamberger & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 26./1. 1907 M. 4 000 000 zu 101.50%. der Restbetrag von M. 2 000 000 am 7./3. 1907 zu 101.60%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Mannheim.

Gesamte Stadtschuld 31./12. 1905: M. 57 975 161.77. — Kämmerei-Vermögen: M. 124 901 249.19.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, seit 1895 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1890—1931 mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 1./10. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil. Kurs in Mannheim Ende 1892—1906: 101.75, 102, 101, —, 100.50, 100.30, 97.80, 94.50, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 98, 95.40%.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. mit jährl. mind. 1.2%; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Stadtkasse, Dd. Oppenheim. Kurs Ende 1891 bis

1906: In Berlin: 94.50, 96.30, 96, 100.75, 101.75, 100.30, 99.50, —, —, —, 96.50, 98.75, 99.90, 98.40, 98, 94.75%. — In Frankf. a. M.: 93.50, 96.35, 96.50, 101.15, 101.50, 100, 100.30, 99, 94.50, 92, 96.50, 99, 100, 98.20, 97.60, 95.20%. — In Mannheim Ende 1896—1906: 100.50, 100.50, 99, 96.50, 92.50. 97, 99, 100, 98.20, 98, 95.40%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1900 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. per 1./8.; vom 1./2. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank u. Fil.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs Ende 1896—1906: In Frankf. a. M.: 100.50, 100.50, 99, 94.50, 92, 96.50, 99, 100, 98.20, 97.70, 95.20%. — In Mannheim: 101, 100.75, 99, 96, 92.50, 97, 99, 100, 99.20, 98, 95.40%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mind. 1.2% u. Zs.-Zuwachs von 1902 ab bis spät. 1941; vom 1./5. 1902 Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Diese Anleihe wurde im Mai 1897 den Inhabern der gekünd. Anleihe von 1892 zum Kurse von 101.10% angeboten. Eingef. in Berlin 25./8. 1898 zu 100.20%. Kurs Ende 1898—1902: —, —, —, 96.50, 98.75%. Notiert in Berlin. Vom 2./1. 1903 Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1888 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1903 ab durch Verl. mit jährl. 1.2% u. Zs.-Zuwachs bis 1942, vom 1./11. 1903 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Süddeutsche Disconto-Ges., Rhein. Creditbank, sowie deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. Br. u. Konstanz; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.; Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Strassburg: Akt.-Ges. f. Boden- u. Kommunal-Kredit: Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim 14./6. 1898 zu 100.25%. Kurs in Berlin: Ende 1898—99: —, 92.75%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 u. seit 2./1. 1903 auch mit Anleihe von 1888 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1898—1906: 99.90, 94.50, 91.90, 97, 99, 100, 98.20, 97.70, 94.60%. — In Mannheim: 100.25, 94.60, 92.50, 97, 99, 100, 98.20, 97.80, 95.40%. Verj. der Zs. in 3 J. nach Verfall, der verl. Stücke in 5 J. von dem Tage an gerechnet, an welchem der letzte der beigelegten Coup. fällig geworden ist.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1./8. 1906 unkündbar u. unverl., von da ab durch Verl. mit jährl. mind. 0.64% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./8. 1906 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rhein. Creditbank, Südd. Disconto-Ges., Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Wingenroth, Soherr & Co., Mannh. Bank, Südd. Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Deutsche Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim am 21./3. 1901 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 102.75, 103.75, 102.25, —, 101, 101.50%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 103.70, 102.70, 101.20, 101.10, 101.20%. — In Mannheim: 103, 103.75, 102.70, 101.20, 101, 101.30%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. Ausl.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 10 000 000, hiervon M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 und M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Ausl. u. Künd. bis 1./8. 1909 ausgeschlossen, von diesem Zeitpunkt ab bei der Anleihe von M. 8 000 000 mit jährl. mind. 1.1% u. Zs.-Zuwachs (d. h. nebst der jeweiligen Zs.-Ersparnis, die sich ergeben würde, wenn die Schuld mit 4% verzinst werden müsste) bis spät. 1948, bei dem Anleihebetrage von M. 2 000 000 mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952. Vom 1./8. 1909 ab auch verstärkte Tilgung u. Totalkünd. mit 3 monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rheinische Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges., Dresdner Bank, Pfälzische Bank, Badische Bank, Wingenroth, Soherr & Co., Mannheimer Bank, Südd. Bank. H. L. Hohenemser & Söhne, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälz. Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, ferner bei den Niederlass. der Rhein. Creditbank in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. E., Neunkirchen (Bez. Trier), Offenburg, Rastatt, Strassburg i. E., Zweibrücken, bei den Niederlass. der Dresdner Bank in Altona, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Dresden, Emden, Fürth, Hamburg, Hannover, Lübeck, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau i. S., bei den Niederlass. der Pfälz. Bank in Alzey, Bamberg, Dürkheim a. d. H., Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Ludwigshafen a. Rh., München, Neustadt a. H., Nürnberg, Osthofen (Rheinhessen), Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken, bei der Niederlass. der Badischen Bank in Karlsruhe, bei der Niederlass. der Süddeutschen Bank in Worms. Die Anleihe von M. 8 000 000 wurde den Inh. der gekünd. Anleihe von 1899 innerh. der Zeit v. 20./4.—3./5. 1904 einschl. zum Umtausch unter folg. Bedingungen angeboten: Die gekünd. Stücke wurden zu pari, die 3½% Anleihe zu 98.75% verrechnet. Ausserdem fand eine Zeichnung gegen Barzahl. 3./5. 1904 zu 99.25% statt. Die Anleihe im Gesamtbetrage von M. 10 000 000 wurde in Berlin 3./8. 1904 zu 99.10% eingeführt. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 98.60, 98, 94.75%. — In Frankfurt a. M.: 98.70, 97.80, 95.20%. — In Mannheim: 98.70, 98, 95.40%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Bis 1./9. 1910 ist Kündig. ausgeschlossen. Zahlst. wie 3½% Anleihe

von 1904 und ausserdem Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die Anleihe wurde den Besitzern der zur Rückzahlung per 1./9. 1905 gekündigten 4% Anleihe von 1900 zum Umtausch angeboten. Beim Umtausch während der Zeit vom 15./3.—1./4. 1905 wurden die Stücke der Anleihe von 1905 zu 99% verrechnet, ausserdem fand 1./4. 1905 eine Barsubskription zu 99.25% statt. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./10. 1905 zu 98.90%; in Berlin im Nov. 1905; Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1904 zus.notiert. Kurs Ende 1905—1906: In Frankf. a. M.: 98.10, 95.20%. — In Mannheim: 98, 95.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. nach Ausl.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verlos. oder Ankauf an der Börse v. 1./10. 1911 ab mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 41 Jahren, v. 1./10. 1911 ab Verstärkung u. Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rhein. Creditbank u. deren Zweiganstalten, Südd. Disconto-Ges. u. deren Zweiganstalten, Badische Bank u. deren Zweiganstalt in Karlsruhe, Fil. der Dresdner Bank, Wingenroth, Soherr & Cie., Südd. Bank u. deren Zweiganstalt in Worms, H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheimer Bank, Marx & Goldschmidt; Ludwigshafen: Pfälzische Bank u. deren Zweiganstalten; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank für Handel und Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Pfälzische Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., E. Ladenburg, M. Hohenemser; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin 16./1. 1907 zu 101.90%, in Frankf. a. M. 7./2. 1907 zu 101.70%, in Mannheim 18./2. 1907 zu 101.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. nach Auslos.

Marburg.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von 5 100 000, davon bisher begeben: M. 4 300 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Ankauf oder Verl. im Okt. (zuerst Okt. 1904) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1.4% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Marburg: Stadthauptkasse, Menke Eichelberg & Sohn, Mitteld. Creditbank, Vorschuss-Verein; Berlin u. Hannover: Dresdner Bank; Hannover: Hermann Bartels; Cassel: Mauer & Plaut, S. J. Werthauer jr. Nfl. Aufgelegt in Berlin u. Hannover 25./9. 1903 M. 2 000 000 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99.50, 98.10, 98.20, 95.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Merseburg.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 200 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 2 097 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1.15% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./10. 1910 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Merseburg: Kämmereikasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. In Berlin eingeführt M. 2 194 300 am 1./4. 1903 zu 104.75%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 104.25, 102.75, 102.90, 101.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Minden.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 625 090. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 539 307.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 564 500 in Stücken à M. 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ca. 1.6% u. Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.; vom 1./1. 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Minden: Deutsche Nationalbank, Hermann Lampe. Aufgelegt am 2./11. 1895 M. 1 850 000 zu 102.30%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 102.30, 101.10, —, —, —, —, 96.25, 98.90, 99.25, 98.20, 98.25, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. M. 2 633 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1./7. mit jährl. wenigstens 1.5745% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./7. 1910 Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Minden: Stadthauptkasse, Hermann Lampe, Deutsche Nationalbank; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin am 6./3. 1903 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99.25%. Seit 2./1. 1904 Kurs mit 3½% Anleihe von 1895 zus.notiert.

Mülhausen i. Els.

Gesamte Stadtschuld 1./7. 1906: M. 15 084 400. — Vermögen rund M. 24 000 000.

4% Anleihe von 1883, 3¾% von 1885 und 3½% von 1890 im Gesamtbetrage von M. 2 220 000, davon noch in Umlauf M. 837 000 in Stücken à M. 500, 1000, 4000. Zs.: 15./6. Tilg.: Durch Verl. bis 1918. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse.

3% Anleihe von 1895. M. 2 460 000, davon noch in Umlauf M. 2 267 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6. Tilg.: Durch Verl. bis 30./6. 1955. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse.

3½% Anleihe von 1899. M. 2 054 000, davon noch in Umlauf M. 1 980 400 in Stücken à M. 200, 400, 800. Zs. 31./7. Tilg.: Durch Verl. von 1909 ab bis 31./7. 1959. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse. Kurs in Strassburg i. E. Ende 1904—1906: 99, 98, 97%.

3½% Anleihe von 1905. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1915 ab durch Verl. (erstmalig auf 1./4. 1916) mit jährl. 0.80% und Zs.-Zuwachs innerhalb 50 J., verstärkte Tilg. v. 1./4. 1915 ab mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. E.: Stadtkasse; Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Metz: Internationale Bank in Luxemburg. Aufgelegt in Strassburg i. E. etc. 6./6. 1905 zu 99.70%.

4% Stadt-Anleihe von 1906. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Verlos. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres (zuerst 1./4. 1908) bis spät. 1957; vom 1./4. 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mülhausen i. Els.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 3./10. 1906 M. 5 000 000 zu 101.75%. Eingeführt in Berlin 10./1. 1907 zu 101.75%, in Frankf. a. M. am 21./2. 1907 zu 101.50%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Mülheim am Rhein.

Stadt-Anleihe von 1899 (lt. Privileg v. 2./9. 1899). M. 5 000 000: hiervon begeben:

4% Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1901. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. oder durch Ankauf mit jährl. wenigstens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse, Mülh. Handelsbank-A.-G.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. Aufgelegt in Berlin u. Cöln am 3./6. 1901 M. 3 600 000 zu 100.50%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 102, 103.60, 102.40, 102, 101.10, 101%. — In Cöln: 102, 103, 102, 101.40, 100.25, 100.80%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1903. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres oder durch freih. Ankauf mit jährl. wenigstens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs; Gesamtkünd. u. verstärkte Tilg. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. Eingeführt in Berlin am 24./4. 1903 zu 100%, in Cöln am 16./5. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 99.40, 100, 98.20, 94.60%. — In Cöln: 98.50, 98, 97, 94%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1904 lt. Genehm. v. 5./11. 1904 im Gesamtbetrage von M. 7 099 000. Davon bisher begeben:

3½% Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1905. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per ¼ des folg. Jahres oder Rückkauf mit jährl. wenigstens 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; ausserdem wachsen dem Tilg.-Stocke die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln dieser Anleihe hergestellt worden sind. Verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Mülheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.: Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein. Aufgel. in Berlin 1./4. 1905 M. 2 500 000 zu 98.90%. Kurs in Berlin mit 3½% Anl. von 1899 zus.notiert. Kurs in Cöln Ende 1905—1906: 97, 94%.
Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe, Ausgabe von 1906. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1907) per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1³⁄₁₀% u. Zs.-Zuwachs. Dem Tilg.-Fonds wachsen ausserdem die Anliegerbeiträge zu, welche für Strassen erhoben werden, die aus den Mitteln der Anleihe hergestellt worden sind; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./4. 1911 ausgeschlossen. Zahlstellen: Mühlheim a. Rh.: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 7./9. 1906 zu 101.75% Kurs Ende 1906: In Berlin: 101.60%.

Mülheim a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld: M. 14 696 967.30. — Kämmerei-Vermögen: M. 27 500 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 2% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Aug. per 1./4.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mülheim: Stadthauptkasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Aufgelegt in Berlin am 8./5. 1894 zu 97.70%. Kurs in Berlin Ende 1894—1906: 100.50, 102, 99.75, —, —, —, —, 96.30, 98.75, 99, 98.30, 98.20, 94.60%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. vom Jahre 1899 ab nach einem Tilg.-Plane mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis zum Jahre 1943; vom 1./1. 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Mülheim a. d. R.: Stadthauptkasse, Rhein. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt am 19., 20. u. 21./7. 1897 zu 100.25%. Eingef. an der Berl. Börse im Dez. 1897. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Anleihe von 1889 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

München.

Gesamte Stadtschuld Ende 1905: M. 263 200 000. — Kämmerei-Vermögen Ende 1905: M. 412 500 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1892 ab innerh. 44 J. durch Verl.; Verst. u. Totalk. vorbehalten.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./9. 1893 ab durch Verl. innerh. 44 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./12. 1894 ab durch Verl. innerhalb 44 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 100.50%. Kurs für Anleihen 1886/88 Ende 1891—1906: In München: 94.75, 96.85, 96.75, 100.45, 100.20, 100, 95.95, 97.40, 93.80, 91.40. 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40, 96%. — In Berlin Ende 1896—1906: 100.20, 99.25, —, —, 91, 96.40, 99.10, 99.25, 98.70, 98.30, 96%.

3½% Stadt-Anleihe von 1890, I. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1900 ab innerh. 44 Jahren durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs notiert mit Anleihe von 1886, 1887, 1888.

4% Stadt-Anleihe von 1892. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. vom 1./4. 1899 ab durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; die Stadtgemeinde ist berechtigt, den Tilg.-F. um 5% des ursprüngl. nominellen Schuldkapitals von M. 8 000 000 für jedes Jahr — und zwar jeweils in dem betr. Jahre selbst oder wenn es in diesem Jahre nicht geschieht, nachträglich im nächstfolgenden Jahre — zu verstärken; die verstärkte Tilg. kann auch im Wege des freihänd. Rückkaufs erfolgen. Eingef. in Berlin am 8./1. 1902 der noch ungetilgte Betrag von M. 7 317 800 zu 102.80%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 102.80, 102.30, 101.90, 101.60, —%. — In München: 102.50, 102.25, 102.25, 101.25, —%.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1901 ab innerhalb 35 J. durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Eingef. in Berlin im Juli 1896 zu 101.80%. Kurs in Berlin u. München mit 3½% Anleihe von 1886, 1887, 1888, 1890 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe von M. 36 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im Mai, per 1./9. vom Jahre 1902 ab mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs; vom Jahre 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München am 11./8. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 100.70, —, —, —, 96.40, 99.10, 99.25, 98.70, 98.30, 96%. — In München: 100.70, 97.50, 93.60, 91.50, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40, 96%. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1899. M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1909 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Aug. per 1./12. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; von 1909 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt am 1./7. 1899 zu 94.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 zus.notiert. Ende 1899—1906: In München: 93.70, 91.50, 96.30, 99, 99.40, 98.40, 98.40, 96%. — In Hamburg: 93, 91, 96, 98.50, 99, 98.50, 98, 95.75%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Unkündbar bis 1910; von dieser Zeit an durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1./4. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist von 1910 ab zulässig. Aufgelegt 22./5. 1900 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. M. 9 000 000 zu 99%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, 103.10, 104.60, 104.50, 103.75, 103.20, 101.80%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 102.90, 104.30, 104.10, 103.60, 103.10, 101.80%. — In Hamburg: 100, 102.90, 104.30, 104, 103.50, 102.75, 101%. — In München: 101.50, 102.60, 104.30, 104.75, 103.50, 102.90, 101.40%.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Bis 1911 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen, v. 1./8. 1911 ab jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im April per 1./8. oder durch freih. Rückkauf; vom 1./1. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. am 18./2. 1901 M. 12 000 000 zu 101%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. München mit 4% Anleihe von 1900 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1901. II. Em. M. 25 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis 1911 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen; vom 1./5. 1911 ab jährl. 1% und Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. oder durch freihänd. Rückkauf: von 1910 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin, München, Frankf. a. M., Hamburg etc. 19./12. 1901 M. 12 500 000 zu 102.30%. Kurs mit 4% Anleihe von 1900 u. 1901 I. Em. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 23 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1908 ab jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Rückkauf; von 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe diente hauptsächlich zur Konversion der 4% Anleihe von 1890 II. Em. u. der 4% Anleihe von 1894. Eingeführt in Berlin am 23./4. 1903 zu 100.25%, in München am 23./4. 1903 zu 100.10%, in Frankf. a. M. am 13./5. 1903 zu 100%, in Hamburg am 12./5. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903 bis 1906: In Berlin: 99.25, 98.80, 99, 96%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 98.40, 98.80, 95.50%

— In Hamburg: 99, 98.50, 98.50, 95.75%. — In München: 99.40, 98.70, 98.40, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F).

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 35 000 000 (hiervon M. 12 500 000 als Restbetrag der Anleihe von 1901 u. M. 22 500 000 als Teilbetrag der Anleihe v. 26./1. 1904 im Gesamtbetrage von M. 36 000 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1909 ab durch Verlos. im März per 1./7. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; von 1909 ab auch verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. — Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München usw. 22./8. 1904 M. 14 000 000 zu 99%. Eingeführt in Hamburg im Nov. 1904. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$% Anleihe von 1903 zus.notiert. Kurs Ende 1904—1906: In Frankf. a. M.: 98.90, 98.50, 95.50%. — In Hamburg: 98.70, 98.50, 95.75%. — In München: 98.80, 98.40, 96%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 13 500 000 (der Restbetrag der Anleihe v. 26./1. 1904) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Auslosung u. Kündig. bis 1912 ausgeschlossen; von 1912 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, von 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. — Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. 16./7. 1906 zu 103%, in München 17./7. 1906 zu 102.80%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 101.90%. — In Frankf. a. M.: 102.10%. — In München: 102.30%.

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 25 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Auslos. u. Kündig. bis 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verlos. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, von 1913 an auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: München: Kgl. Bank in Nürnberg u. deren Fil., Bayer. Bank für Handel u. Ind. u. deren Zweigniederlass. in Nürnberg, Fürth, Bamberg u. Würzburg, Bayer. Handelsbank u. deren Fil. in Kempten, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank u. deren Fil. in Landshut, Bayer. Notenbank u. deren Fil., Bayer. Vereinsbank u. Fil. sowie deren Commanditen Leyherr & Cie. in Augsburg u. Stiglmeier & Böhm in Straubing, Merck, Finck & Co., Pfälz. Bank in Ludwigshafen u. deren Fil., Bankkommand. Gebr. Klopfer; Berlin: Seehandl., Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind. u. deren Fil., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank u. deren Filialen, Dresdner Bank u. deren Filialen, Hardy & Co. G. m. b. H., Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co., L. & E. Wertheimber; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Hardy & Hinrichsen, Nordd. Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Bremen: Disconto-Ges.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden u. Bayern; Mainz: Bamberger & Co.; Amsterdam: Wertheim & Gompertz. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., München etc. 13./3. 1907 M. 25 000 000 zu 101.25%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hann.-Münden.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. mind. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hann.-Münden: Stadtkasse, Mauer & Plaut, Reibstein & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Dresdner Bank; Cassel: Mauer & Plaut, L. Pfeiffer. Aufgelegt in Berlin 26./7. 1901 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.75, 102.70, 102.40, 101.75, 101.40, 101%.

Münster i. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 21 548 996.42. — Kämmerei-Vermögen: M. 36 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. $2^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1924; vor dem 31./12. 1905 Verstärk. u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Münster: Stadtkasse, Münsterische Bank, Fil. d. Osnabrücker Bank, Westf. Bankverein, Westd. Vereinsbank ter Horst & Co., Alb. Henr. Rost. Aufgelegt am 7./5. 1898 in Berlin M. 3 500 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: —, —, —, 96.50, 99, 99.10, 98.50, 98.20, 95.75%. Verj. der Zs. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Bad Nauheim in Hessen.

Stadtschuld am 1./4. 1905: M. 2 084 626.52. — Vermögen: M. 3 308 261.36.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verlos. bis spät. 1953; vom 1./4. 1912 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Bad Nauheim: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt am 18./3. 1902 in Frankfurt a. M. M. 1 000 000 zu 97.90%; eingeführt in Berlin am 29./4. 1902 zu 98.40%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 98.90, 98.80, 98.20, —, 95.50%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 98.80, 98.60, 98, 95.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Naumburg a. S.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 1 520 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Ausl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse, Altenburg & Lindemann; Halle a. S.: H. F. Lehmann, Bank für Handel u. Ind. (vorm. H. Arnhold & Co.), Reinhold Steckner. Kurs in Halle a. S. Ende 1897—1906: 100, 98, 93.50, 90, 97, 98.75, 98.75, 98.50, 98.25, 96.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1897/99. M. 2 075 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. vom 1./1. 1898 ab bis spät. Ende 1940, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin am 23./11. 1901 zu 96%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 96.30, 98.75, 99, 98.60, 98.20, 96.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1900. Anfangs 4%, v. 1./7. 1903 ab auf 3½% herabgesetzt. M. 4 179 000, davon noch in Umlauf M. 4 092 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. nach einem Tilg.-Plane durch Ankauf oder Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres v. 2./1. 1902 ab mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1941. Zahlst.: Naumburg a. S.: Stadthauptkasse, Altenburg & Lindemann; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt die 4% Anl. in Berlin u. Leipzig am 15./12. 1900 M. 3 680 000 zu 99.25%. Kurs der 4% Anleihe Ende 1900 bis 1902: In Halle a. S.: 99.50, 102.50, 103.25%. — Ende 1901—1902: In Berlin: —, —%. In Leipzig: 103, 103.50%. Die 3½% abgest. Schuldverschreib. wurden in Berlin eingeführt 15./7. 1903 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1903: 99%. Seit 2./1. 1904 Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1897/99 zus.notiert.

Nürnberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 90 717 791. — Kämmerei-Vermögen: M. 165 841 133 ohne das reine Stiftungsvermögen von rund M. 21 500 000 (nach den Voranschlägen für 1907).

3½% konvert. (früher 4%) Stadt-Anleihen von 1878 u. ff. In Umlauf Ende 1906: M. 5 659 100 in Stücken von M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

Stadt-Anleihe von 1889 im Ges.-Betr. v. M. 19 116 000, erweitert um M. 17 110 000. Gesamtanleihe M. 36 226 000, hiervon Amtsbürgschaftskapitalien M. 110 000, Tilg. bis Ende 1906 M. 1 300 600, verbleiben M. 34 815 400; davon:

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1891—1893, seit 1./9. 1903 v. 4% auf 3½% herabgesetzt M. 5 532 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch die Beschlüsse der städt. Kollegien v. 17./2. 1903 wurde der Zinsfuss von 4% durch Abstemp. auf 3½% herabgesetzt, wobei auf die in der Zeit v. 2./3.—20./3. 1903 zur Abstemp. eingereichten Schuldverschreib. eine Umwandlungsvergütung von ½% entfiel, während die zur Abstemp. nicht eingereichten Schuldverschreib. zur Rückzahl. per 1./9. 1903 gekünd. wurden. Die abgest. 3½% Schuldverschreib. sind von der Verl. u. Künd. bis 1./1. 1908 ausgeschlossen. Die von 1903 bis einschl. 1907 fäll. Tilg.-Beträge, welche in die Jahresvoranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt, verzinsl. angelegt u. 1908 zus. mit dem Tilg.-Betrage von 1908 zur Schulden-Tilg. verwendet. Die Verl. finden, wenn u. insoweit nicht Künd. erfolgt, alljährl., zuerst wieder 1908, im Mai statt, die Rückzahl. am darauffolg. 1./11. Zahlst.: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken; Berlin u. Nürnberg: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Die 3½% abgest. Schuldverschreib. von 1891—93 wurden in Berlin am 19./11. 1903 eingeführt; Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1896, 1897, 1898 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. im Dez. 1903. Kurs Ende 1903—1906: In Frankf. a. M.: 99.20, 98.40, 98.20, 96%. — In München: 99.20, 98.20, 98.25, 95.70%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889 Serie I. M. 7 148 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. von 1901 ab innerh. 35 Jahren durch Verl. im Mai per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Königl. Hauptbank u. deren Fil., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Frankf. a. M. am 6./11. 1889. Kurs Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: 96.30, 91.50, 97.20, —, 100.20, 101.10, 101.20, 99.50, 97.90, 93.50, 91.80, 97, 99.10, 99.20, 98.40, 98.20, 96%. — In München: 97, —, —, 96.75, 100.25, 101.50, —, 99, 97.50, 93.40, 91, 96.70, 98.50, 99.20, 98.20, 98.25, 95.70%.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896, unkündbar bis 1901 (Teilbetrag der Anleihe von 1889). M. 3 734 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab innerh. 42 Jahren durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./11.; von 1901 ab Verstärkung u. Künd. zulässig. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt M. 2 000 000 am 15./5. 1896 zu 102.50%, weitere M. 2 000 000 am 20./1. 1897 zu 101.35%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1891—93, 1897, 1898 zus.notiert. In München mit 3½% Anleihe von 1889 zus.-notiert. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: In Berlin: —, —, —, —, 96.50, 99, 99.25, 98.30, 98.20, 95.50%. — In Dresden Ende 1896—1906: 102, 100.50, 97.50, —, —, —, —, —, —, —, —%.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896/97, unkündbar bis 1905 (Restbetrag der Anleihe zu M. 19 116 000 von 1889). M. 1 400 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Eine Verl. oder Künd. der Anleihe ist bis 1./1. 1905 ausgeschlossen, im übrigen erfolgt

die Tilg. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs vom Jahre 1901 an in längstens 42 Jahren mittels Verl., Künd. oder Rückkauf; die bis Jan. 1905 entfallenden Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf nach dem Ermessen des Magistrats erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank u. Fil. derselben in München: u. Frankf. a. M. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Juni 1897. Kurs: In Berlin Ende 1897—99: 100.50, —, 93.50%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1897—1899: In Frankf. a. M.: 101, 97.95, —%. Seit 1./8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, Serie I, zus.notiert. — In München Ende 1897—1906: 99, 97, 93.40, 91, 96.70, 98.25, 99.20, 98.20, 98.25, 95.70%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889, Serie II, Ausgabe von 1898.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs bis 1942; bis 1./1. 1908 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die bis 1./1. 1908 entfallenden Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf nach dem Ermessen des Magistrats erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover. Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayer. Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 16./6. 1898 zu 100.50%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1898—1899: In Frankf. a. M.: 97.95, 93.50%. Seit 1./8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anleihe von 1889, Serie I, zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1898.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1./1. 1909 Verl. u. Künd. ausgeschlossen; die Tilg.-Quoten für die Jahre 1901—1909 werden angesammelt u. zuzügl. Zs.-Zuwachs zur verstärkten Tilg. angewendet, insofern nicht freih. Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank: E. Heimann; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank: Mannheim: Rhein. Creditbank; München, Nürnberg u. Fürth: Bayer. Bank für Handel u. Ind.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 19./10. 1898 zu 98.25%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: —, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — Ende 1898—99: In Frankf. a. M.: 97.95, 93.50%. Seit 1./8. 1900 in Frankf. a. M. mit Anl. von 1889, Serie I, zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe Serie II, Ausgabe von 1899.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1./1. 1910 Verl. u. Künd. ausgeschlossen; die von 1901—10 fälligen Tilg.-Quoten werden angesammelt und angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann, insoweit nicht freih. Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 10./7. 1899 M. 2 500 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: —, 100, 102.70, 104.30, 103.80, 103.70, 103.25, 102.20%. — In Frankf. a. M.: 102.05, 100.60, 102.90, 104.20, 103.60, 103.30, 103, 102%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1900.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl., Künd. oder freih. Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1./1. 1911 Verl. u. Künd. ausgeschlossen: die von 1901—11 fälligen Tilg.-Quoten werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann, insoweit nicht freih. Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 000 000 zu 100.30%. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1901 u. ff. im Gesamtbetrage von M. 40 000 000, erweitert um M. 14 000 000 auf M. 54 000 000, davon bisher begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 4 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Künd. oder Verl. oder des freih. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1943; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1902—12 fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe am 1./5. statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Dresdner Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1901. Kurs in Berlin, Frankf. a. M. mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündigung oder Verl. oder des freihänd. Rückkaufes nach einem Tilg.-Plane bis 1944; bis 1./1. 1912 Verl. u. Künd. ausgeschlossen. Die von 1903—12 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freih. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank nebst ihren sämtl. kgl. bayer. Filialbanken, Dresdner Bank, Pfälz. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Pfälz. Bank, L. & E. Wertheimber; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. im Nov. 1901. Kurs mit Ausgabe von 1899 u. 1900 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Kündig. oder Verl. oder des freihänd. Rückkaufs nach einem Tilg.-Plane bis 1945; bis 1./1. 1913 Verl. u. Kündig. ausgeschlossen. Die von 1904—12 einschl. fälligen Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freihänd. Rückkauf stattfindet; im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Anton Kohn; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 23./12. 1902 zu 104.60%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 104.60, 104.90, 105, —, 102.40%. In Hamburg u. Frankfurt a. M. eingeführt am 30./1. 1903 zu 105%. Kurs Ende 1903—1906: In Frankf. a. M.: 105, 104.30, 104.50, 102.30%. — In Hamburg: 104.75, 104.75, 104, 101.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Je nach Wahl der Stadtgemeinde im Wege der Künd. oder Verl. oder durch freihänd. Rückkauf nach einem Tilg.-Plane bis 1946; bis 1./4. 1914 Verl. und Künd. ausgeschlossen. Die von 1905—1913 einschl. fälligen Tilg.-Beträge werden zinstragend angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann: im Falle die Tilg. durch Verl. geschieht, findet dieselbe in den ersten 10 Tagen des Mai (erstmalig Mai 1914) statt per 1./11. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Frankfurt a. M. u. München: Deutsche Bank. Eingef. in Berlin im Juni 1904. Kurs mit 4% Anleihe v. 1902 zus.notiert. Eingef. in Frankf. a. M. 15./6. 1904 zu 104.90%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1906: 105, 104.50, 102.30%. Verj. d. Zs.scheine in 4 J. (K.), d. verl. Stücke 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Tilg. erfolgt nach einem Tilg.-Plane bis 1947 entweder durch Kündig. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihändig. Rückkauf oder durch Verlos. im Mai per 1./11. und zwar im ersten Jahre mit M. 86 386.40 (ca. 1%), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 366 386.40. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verl. bis 1./4. 1915 ausgeschlossen. Die von 1906 bis einschl. 1914 fälligen Tilgungsbeträge, welche in die Jahres-Voranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Aufgelegt in Berlin 18./3. 1905 M. 8 000 000 zu 99%. Kurs mit den alten 3½% Anleihen von 1891—1893, 1896 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Tilg. erfolgt nach einem Tilg.-Plane bis 1948 entweder durch Künd. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freihänd. Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 1./11. und zwar im ersten Jahre mit M. 64 789.80 (ca. 1%), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 274 789.80. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Künd. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Künd. u. Verlos. bis 1./4. 1916 ausgeschlossen. Die von 1907 bis einschl. 1915 fälligen Tilgungsbeträge, welche in die Jahres-Voranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt und angelegt, bis die Verwendung zur Tilg. erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken, Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Berlin u. Frankfurt a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank, L. u. E. Wertheimber; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank. Eingef. in Berlin 26./4. 1906 zu 98.50%. Eingeführt in Frankfurt a. M. 23./5. 1906 zu 98.50%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 96%. — In Frankf. a. M.: 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Die Tilgung erfolgt plangemäss bis 1949 entweder durch Kündig. mit mind. dreimonat. Frist oder durch Rückkauf oder durch Verlos. im Mai per 1./11. u. zwar im ersten Jahre mit M. 60 000 (1%), dann bei alljährl. gleichbleibender Annuität von M. 300 000. Die Stadtgemeinde hat das Recht, die Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen vorzunehmen, jedoch sind Kündig. u. Verl. bis 1./4. 1917 ausgeschlossen. Die von 1908 bis einschl. 1916 plangemäss fälligen Tilgungsbeträge werden angesammelt u. angelegt, bis die Verwendung zur Tilgung erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, kgl. Hauptbank, Bayr. Bank f. Handel u. Ind., Bayr. Disconto- u. Wechselbank, A.-G., Dresdner Bank, Pfälz. Bank, Vereinsbank Nürnberg; München: Bayr. Hypoth.- u. Wechselbank, Bayr. Vereinsbank, Bankhaus Merck, Finck & Cie.; Frankf. a. M.: Bankhaus L. & E. Wertheimber.

3% **Stadt-Anleihe von 1903** (Strassenbahn-Anleihe). M. 11 340 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Jan. per 1./7. bis 1937; die von 1903 bis einschl. 1907 fälligen Tilg.-Beträge, welche in die Jahresvoranschläge der Stadtkämmerei einzustellen sind, werden angesammelt u. verzinsl. angelegt, bis die Verwendung zur Schuldheimzahl. erfolgen kann. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Dresdner Bank, Nürnberger Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; München: Bayer.Vereinsb. Eingef. in Berlin 21./7. 1903 zu 89.50%, in München 14./8. 1903 zu 89.60%, in Frankf. a. M. 18./8. 1903 zu 89.50%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 89.90, 88.60, 87.80, —%. — In Frankf. a. M.: 90, 88.70, 87.80, 87.10%. — In München: 90, 88.50, 87.60, 87.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Offenbach am Main.

Gesamte Stadtschuld: M. 22 659 545.64. — Kämmerei-Vermögen: M. 31 081 063.75.

$4^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1871. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. innerh. 39 Jahren. Zahlst. Offenbach: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 102.50, 103, 102.75. 105, 105, 105, 106, 102.50, 101, 101.50, 102, 102, 101, 100.50, 102, 102%.

$4^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1879. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1./4. per 1./7. innerh. 39 Jahren. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Frankf. a. M.: A. Merzbach. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891 bis 1906: 103, 102.50, 102.75, 105, 105, 105, 106, 103, 101, 101.50, 102.50, 102, 101, 100.50, 102, 102%.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1883. M. 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. im Juni per 1./10. innerh. 41 J. Zahlst. wie Anleihe von 1879.

$3^1/_2$ % abgest. Stadt-Anleihe von 1891 Lit. G (anfangs 4%, seit 1./10. 1903 auf $3^1/_2$ % herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. innerh. 42 J. bis 1941. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach, Bank f. Handel u. Ind., Depositenkasse Offenbach a. M.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, A. Merzbach; Berlin, Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Giessen: E. Wasserschleben; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingef. 7./4. 1891 zu 102%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1902: 102.05, 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10, 102.50%. Die $3^1/_2$ % abgest. Stücke im Betrage von M. 968 800 wurden in Frankf. a. M. eingeführt am 13./10. 1903 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 98.80, 98, 97.80, 94.80%.

$3^1/_2$ % abgest. Stadt-Anleihe von 1892 Lit. H (anfangs 4%, seit 1./10. 1903 auf $3^1/_2$ % herabgesetzt). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1900 ab durch Verl. im Juni per 1./10. in 42 J. bis 1941; Verstärk. u. Totalkünd. zuläss. Zahlst. wie Anl. von 1891. Eingef. in Frankf. a. M. 5./5. 1892 zu 102.40%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892 bis 1902: 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100, 101, 102.10, 102.50%. Die $3^1/_2$ % abgest. Stücke im Betrage von M. 968 800 wurden in Frankf. a. M. eingeführt am 13./10. 1903 zu 99%. Kurs in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$ % abgest. Anleihe von 1891 zus.notiert.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1898. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni per 1./10. innerh. der Zeit vom 1./10. 1899 bis 1./10. 1948, Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt 27./10. 1898 der Restbetrag von M. 2 600 000 zu 97.75%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898 bis 1906: 97.80, 93.20, 91.50, 95.60, 98.60, 98.90, 98.10, 97.50, 94.80%. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch freih. Ankauf oder durch Verl. im März per 1./7. bis spät. 1./7. 1939; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 7./8. 1900 zu 97.50%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, 102.20, 103.50, 102.20, 101.50, 101.20, 101.25%. — In Frankf. a. M.: 101, 102.10, 103.40, 102, 101.40, 100.70, 101.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1902. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1908 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf bis spät. 1./10. 1941; vom 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Giessen, Hannover, Strassb. i. Els.: Bank für Handel u. Ind., Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach, Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin 29./5. 1902 zu 98.10%, in Frankf. a. M. 28./5. 1902 zu 97.70%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 98.90, 98.75, 98.25, 97.70, 94.40%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 98.90, 98, 97.50. 94.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1905. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1908 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Rückk. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerh. 44 Jahren; vom 1./4. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen, Deutsche Bank; Cassel: S. J. Werthauer jr. Nachf. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 28./3. 1905 M. 5 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit $3^1/_2$ % Anl. von 1902 zus.notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1906: 97.50, 94.80%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Offenburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 507 371. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 994 440.

3% Stadt-Anleihe von 1895. Restschuld M. 1 341 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000. 2000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. innerh. 40 J.; v. 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Karlsruhe: Straus & Co. Aufgel. in

Berlin 21. 6. 1895 zu 96.25%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 95.70, 95.80, —, —, —, —, 86.75, 89.50, 91, 89.20, —, 87.20%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. Restschuld M. 1 786 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. im März nach einem Tilg.-Plane innerh. 40 Jahren; von 1904 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, letztere auch in Hamburg; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 9./6. 1898 zu 100%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: —, 93.75, —, 96.20, 98.70, 98.75, 98.25, 98.20, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 93.50, 91, 95.50, 98.30, 99.20, 98.70, 97.80, 94.50%.

Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. vom 1./11. 1910 ab durch Verlos. im Febr. per 1./11. innerh. 44 Jahren von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren sämtl. Filialen: Mannheim u. Worms: Südd. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Eingef. in Berlin 2./5. 1906 zu 98%, in Frankf. a. M. 11./5. 1906 zu 98%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 94.50%. — In Frankf. a. M.: 94.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Oppeln.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1898 ab durch Verl. im Dez. oder Ankauf mit 1½% u. Zs.-Zuw. bis spät. Ende Dez. 1932; von 1903 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bresl. Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankver., E. Heimann, Bresl. Disconto-Bank. Kurs in Breslau Ende 1896—1906: 100.50, 100, 98, 92.75, 91.50, 98.50, 98, 99.60, 99.50, 98, 95.75%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 835 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1898 ab durch Verl. im März jeden Jahres oder Ankauf mit 1% u. Zs.-Zuwachs in spät. 44 Jahren; von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bresl. Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann, Bresl. Disconto-Bank. Kurs in Breslau mit 3½% Anleihe von 1895 zus.notiert. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 938 000, hiervon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1902, I. Abt. M. 1 370 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1903 ab entweder durch freihänd. Rückkauf oder Verl. im Nov. (zuerst 1903) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. $1^6/_{10}$% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. vorbehalten, jedoch Gesamtkünd. bis zum 1./4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Oppeln: Stadthauptkasse, Bresl. Disconto-Bank; Berlin: Seehandl.; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin am 27./5. 1903 zu 99.75%, in Breslau am 15./4. 1903 zu 100%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 99.25, 98.60, 98.20, %. — In Breslau: 99.60, 99.25, 98, 95.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Peine.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 1 750 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2¼% u. Zs.-Zuwachs innerh. 27 J.; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Peine: Stadthauptkasse, J. Wertheimer; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Carl Cahn; Hannover: A. Spiegelberg. Eingeführt in Berlin 30./12. 1903 M. 1 711 000 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99.25, —, —, —%. Eingef. in Hannover am 1./2. 1904 zu 99.40%. Kurs in Hannover Ende 1904—1906: 99, 99, 98%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Pforzheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 32 191 300. — Kämmerei-Vermögen: M. 50 812 900, somit Reinvermögen: M. 18 621 600.

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1883, seit 1./5. 1895 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 1 400 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im April per 1./11. innerh. 48 Jahren; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse, Pforzh. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Karlsruhe: Straus & Co. Erstmals als 4% notiert am 27./8. 1883 zu 99.75%, Notiz v. 31./1. 1895 ab zu 3½%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 100, 101, 100, 100, 100.50, 100, 100, 98.50, 93, 91, 96.50, 98.75, 99.20, 98.80, 97.75, 94.40%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1901 ab mit 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1./11. in längstens 44 Jahren; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingef. in Berlin 14./2. 1896 zu 102.40%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 102, —, —, —, 90.50, 96.25, 99, 99.40, —, 97.80, 94.70%.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Bis zum 1./5. 1904 unkündbar u. unverlosbar, von da ab durch Verl. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Mannheim: Südd. Bank; Pforzheim: Stadtkasse, Rob. Bloch, J. Joseph. Aufgelegt am 26./4. 1899 zu 100.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1906: 100.30, 101, 102, 103, 100.70, 100.40, 100.20, 100.40%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 4 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1906 ab durch Verl. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 42 J.; vom 1./5. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit halbj. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 10./4. 1901 M. 3 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 102, 103.25, 102.20, 101.40, 100.90, 101%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103.50, 102, 101.10, 100.50, 100.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (K.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1910 ab durch Verl. im April per 1./11. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs in 44 J., von 1910 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Aufgelegt in Berlin 17./3. 1905 M. 7 000 000 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anl. von 1895 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 29./5. 1905; Kurs in Frankf. a. M. mit 3½% abgest. Anleihe von 1883 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Pirmasens.

3½% Anleihe von 1888. M. 300 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1888—1924. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; ferner die Pfälz. Bank u. deren Fil.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

4% Anleihe von 1892. M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. von 1895—1935. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Bankhaus Aug. Schneider & Co.: Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Strassburg i. E.: A.-G. für Boden- u. Komm.-Kredit. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1905 ab durch jährl. Verl. im Sept. per 31./12. nach einem Tilg.-Plane bis 31./12. 1954; vom 31./12. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit ½jähr. Frist zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank, sowie deren Fil. in Mannheim, Frankf. a. M. etc. Eingef. in Mannheim im Nov. 1897. Kurs in Mannheim Ende 1897 bis 1906: 100.60, —, —, —, 96, 96, 99, 98, 98, 95%. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Vom 31./12. 1906 ab durch Verl. im Sept. per 31./12. mit jährl. 0.6% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 31./12. 1957; vom 31./12. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgel. in Berlin 16./6. 1899 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 100.25, —, 102, 102.75, 102.25, 101.30, 100.10, 101%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke 30 J. n. F.

3½% Anleihe von 1904. M. 1 000 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg. durch Verl. vom 30./9. 1910—1970; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. vom 30./9. 1910 zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse, Bank Aug. Schneider & Co.: Frankf. a. M.: Fil. d. Deutschen Bank. Die Anleihe wird nicht gehandelt. Verj. der Zinsscheine 4 J. n. F.

Plauen.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 150, 500, 1000, 1500 Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1891 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit jährl. 1¼% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse; Dresden: Sächs. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Leipzig Ende 1891 bis 1906: 95.25, 96.25, 96, 101, 102, 100.75, 99.85, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75, 97%.

Stadt-Anleihe von 1892. M. 3 000 000, hiervon Ser. I M. 1 000 000 zu 4% und Ser. II M. 2 000.000 zu 3½%.

4% Stadt-Anleihe von 1892, I. Ser. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Kurs Ende 1892—1906: 102.85, —, 103.25, —, 103, 102.50, 102.25, 100.50, 100, 102.50, 103.75, 104.25, 103.10, 103.10, 102%. Notiert in Leipzig, Dresden.

3½% Stadt-Anleihe von 1892, II. Ser. M. 2 000 000. Stücke, Zs. u. Zahlst. wie I. Ser. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Juni per Ende Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Kurs in Leipzig Ende 1892—1906: 102.85, —, 103.25, 102.75, 100.75, 99.85, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75, 97%.

Stadt-Anleihe von 1897: M. 10 000 000 in 2 Serien à M. 5 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1897, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1907 ab mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Ankauf in 35 J., von 1907 an Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: wie oben. Eingef. in Leipzig 6./11. 1897 M. 500 000 zu 100%, ein weit. Teilbetrag v. M. 1 000 000 aufgel. 19./3. 1900 zu 93.50%. Kurs in Leipzig Ende 1897—1906: 100, 99, 94, 91.75, 97, 98.75, 100, 99, 98.75, 97%.

4% Stadt-Anleihe von 1897, Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab mit jährl. 1⅖% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freih. Ankauf in 35 Jahren, von 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse; Dresden: Dresdner Bank, Sächs. Bank; Leipzig: Sächs. Bank. Aufgel. in Dresden u. Leipzig 28./3. 1901 M. 2 000 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1901—1906: 102.50, 103.75, 104.25, 103.10, 103.10, 102%. Notiert in Leipzig u. Dresden.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 15 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Verl. und Kündig. bis 1./1. 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1913) per 31./12. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1½% u. Zs.-Zuwachs in 35 Jahren; von 1913 ab auch verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse, Plauener Bank; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold, Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Sächs. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Hammer & Schmidt, Bank für Handel u. Ind., Sächs. Bank u. deren Filialen. Eingeführt in Leipzig u. Dresden am 3./4. 1903 zu 100.75%, in Berlin 15./4. 1903 zu 100.75%. Von der Anleihe wurde ein Teilbetrag von M. 2 000 000 aufgelegt 19./9. 1904 zu 99.90%, weitere M. 2 000 000 aufgelegt 20./4. 1905 zu 99.50%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 100, 99.10, —, 96.50%. — In Leipzig: 100.25, 100, 98.75, 97%. Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1903, Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Verlos. u. Künd. bis 1./1. 1913 ausgeschlossen, von 1913 ab durch Verlos. im Juni (zuerst 1913) per 31./12. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 1⅖% u. Zs.-Zuwachs in 35 Jahren; von 1913 ab auch verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Plauen: Stadthauptkasse, Fil. der Dresdner Bank, Fil. d. Sächsischen Bank, Plauener Bank, Vogtländische Bank; Berlin: Dresdner Bank, Seehandlung, Bank für Handel u. Ind. Berliner Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Dresdner Bank, Sächs. Bank, Gebr. Arnhold; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Fil. der Sächs. Bank, Hammer & Schmidt, Bank für Handel u. Ind. Depositenkasse Leipzig. Aufgelegt 27./10. und 29./10. 1906 M. 2 000 000 zu 101.50%. Kurs 1906: In Dresden: 102.30%. — In Berlin eingeführt 9./1. 1907 zu 102.90%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Posen.

Gesamte Stadtschuld: M. 21 312 815.92. — Kämmerei-Vermögen: M. 28 293 416.55.

3½% Stadt-Anleihe von 1894 im Gesamtbetrage von M. 4 500 000 in 3 Abteil., von denen 2 Abteil. zu je M. 1 750 000 und 1 zu M. 1 000 000, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Aufgelegt M. 1 750 000 I. Ausg. zu 97.70% im April 1894; M. 1 000 000 II. Ausg. zu 101% im Jan. 1895. Kurs in Berlin Ende 1894 bis 1906: 101, 101.40, 100.10, 99.60, —, —, —, 96.10, 99, 98.80, 98.30, 98.50, 94.80%. — III. Ausgabe. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. mit 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. und Totalkünd. bis 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Posen: Stadthauptkasse, Goldschmidt & Kuttner. Eingeführt in Berlin 8./6. 1897 zu 100.80%. Kurs in Berlin Ende 1897—99: 100.80, —, —%. Seit 1./7. 1900 mit Ausg. I/II zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 6 250 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% u. Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren, verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Goldschmidt & Kuttner, Hartwig Mamroth & Cie., Nordd. Creditanstalt. Aufgelegt in Berlin am 8./6. 1900 M. 3 250 000 zu 98.60%. Die restl. M. 3 000 000 am 11./12. 1900 zu 99.40%. Kurs in Berlin Ende 1900 bis 1906: 99.60, 102.25, 103.40, 103.30, 102.40, 101.20, 101.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 9 500 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Spät. 5 Jahre nach der Begebung, beginnend durch Verl. im Sept. (spät. Sept. 1908) per 2./1. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¼% u. Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank für Handel u. Gewerbe, Goldschmidt & Kuttner, Hartwig Mamroth & Co., Nordd. Creditanstalt. Aufgelegt in Berlin 2./4. 1903 M. 8 000 000 zu 100.20%, während der Rest von M. 1 500 000 von der Stadt für eigene Zwecke

zurückbehalten wurde. Kurs in Berlin Ende 1903: 98.80%. Seit 2./1. 1904 Kurs mit 3½% Anleihe von 1894 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stadt-Anleihe von 1905 im Gesamtbetrage von M. 5 500 000, hiervon zunächst begeben: 4% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 4 750 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1912 ab durch Verlos. im Sept. (zuerst Sept. 1912) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. wenigstens ¼% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Posen: Stadthauptkasse, Ostbank für Handel & Gewerbe, Goldschmidt & Kuttner, Hartwig Mamroth & Co., Nordd. Creditanstalt. Eingeführt M. 1 500 000 in Berlin 7./12. 1906 zu 101.60%, weitere M. 3 250 000 aufgelegt 9./2. 1907 zu 101.30%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 101.60%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Potsdam.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 423 280. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 425 261.

3½% **Stadt-Anleihe von 1902.** M. 6 000 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1907: M. 5 412 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres, soweit es sich um Tilg. der Anleihe von 1892 handelt, mit 1¼% der zu tilg. Schuld, im übrigen aber mit wenigstens 1½% des Anleihekapitals unter Zs.-Zuw.; ausserdem ist die Stadt verpflichtet, die Überschüsse des städt. Wasserwerkes und Elektricitätswerkes zur Hälfte zur ausserordentl. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Zum Zwecke der Tilg. der Anleihe in den Jahren 1902 und 1903 hat die Stadt entsprechende Beträge zurückbehalten, so dass die Tilg. erst von 1904 ab beginnt. Verstärkte Tilg. und Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Potsdam: Stadthauptkasse, Potsdamer Credit-Bank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Von der Anleihe wurden zum Umtausch gegen gekünd. 4% Schuldverschreib. von 1892 bis spät. 19./2. 1902 M. 2 127 800 angeboten, die nicht bezogenen Stücke sowie M. 2 542 200 wurden aufgelegt 19./2. 1902 zu 97.80%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 99.20, 99.50, 99.20, 98.60, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Regensburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 11 525 370. — Kämmerei-Vermögen: M. 12 600 000.

3½% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./10. von 1894 ab innerh. 60 Jahren; Verstärk. vorbehalten. Kurs in München Ende 1891—1906: 93.25, 95, 96.20, 99.30, 99.70, —, 99.80, 97.40, 93.20, 92, 96, 98, 98.40, 97.70, 97.80, 95%.

3% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: ½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./8. in 66 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 87, 83. 85.70, 86.50, 92, 96.75, 94.50, —, —, —, —, —, 89, 89.40, 89.30, 88.40, 85.50%. — In München: 87, 82.50, 85.80, 85.75, 92.40, 96.50, 94.50, 93, —, 84.50, 82, 87.50, 89.50, 89.20, 89.20, 87.80, 85%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 500 000 in Stücken à M. 400, 800, 1200, 2400. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1895 ab mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1./7. per 1./12. innerh. 60 Jahren; Verstärkung vorbehalten.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1903 an durch Verl. am 1./7. per 31./12. nach einem Tilg.-Plan innerh. 61 Jahren. Die Abschnitte à M. 5000 nehmen an der planmässigen Verl. erst vom Jahre 1908 ab teil; vom 1./7. 1903 an auch Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin u. München am 3./11. 1897 M. 1 000 000 zu 99.70%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 99.90, —, —, —, 96.10, 98.60, 99, 98.80, —, 94.40%. — In München: Kurs mit 3½% Anl. von 1888 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1912 ab durch Verl. am 1./7. per 1./11. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs, von 1912 ab auch verstärkte Verl. und Gesamtkünd. zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Regensburg: Stadtkämmerei, ferner sämtl. Bank-Institute u. Bankiers; Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Hannover: Gottfried Herzfeld; München: Merck, Finck & Co., Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Pfälz. Bank, Bayer. Vereinsbank mit Fil. in Landshut u. Regensburg; Nürnberg: Pfälz. Bank; Ulm: Thalmessinger & Cie. Aufgelegt in Berlin 31./10. 1901 zu 95.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1903: 96, 98.60, 99%. Seit 2./1. 1904 Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1897 u. 1903 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1913 ab durch Verl. am 1./7. per 1./12. mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; von 1913 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 23./4. 1903 M. 1 000 000 zu 100.25%. Kurs in Berlin mit Anleihe von 1897 u. 1901 zus.notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1905.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1915 ab durch Verl. 1./7. per 1./11. mit jährl. mind. ½%

und Zs.-Zuwachs innerh. 61 Jahren, nach Ablauf des Jahres 1914 verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Bamberg u. Berlin: A. E. Wassermann, Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im Mai 1905. Kurs in Berlin mit den alten 3½% Anl. von 1897, 1901 u. 1903 zus.notiert. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Remscheid.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1900 (anfangs 4%, seit 1./8. 1905 auf 3½% herabgesetzt). M. 4 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab mit jährl. wenigstens 3% und Zs.-Zuwachs in längstens 22 Jahren; Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Dem Tilg.-Stocke fliesst ferner zu der Erlös aus der allmählichen Wiederveräusserung der aus Mitteln der Anleihe angekauften Grundstücke, sowie die Anliegerbeiträge, soweit der zu Wegebauten, Strassenpflasterungen u. Grundstücksentschädig. bestimmte Anleiheteil von M. 500 000 in Betracht kommt, und endlich die etwaigen Betriebsüberschüsse derjenigen gewerbl. Unternehm., zu deren Ausführung das aus Mitteln der Anleihe abzustossende Darlehen bei der Allg. Versorgungsanstalt in Karlsruhe aufgenommen worden ist. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Remscheider Bank Zweiganstalt der Berg.-Märk. Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, sowie die übrigen Zweiganstalten; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder. Aufgelegt am 3./4. 1900 M. 3 228 000 zu 99.75%; erster Kurs in Berlin 30./4. 1900: 99.75%. Die restl. M. 1 272 000 eingef. im Febr. 1902. Kurs in Berlin Ende 1900—1904: 99.75, 103, 103.60, 101.90, 101.30%. Die 3½% abgest. Anleihe wurde im Betrage von M. 3 952 000 in Berlin im Aug. 1905 eingeführt. Kurs in Berlin mit den alten 3½% Anleihescheinen zus.-notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 4 088 000, davon:

3½% Stadt-Anleihe von 1903, I. Abschnitt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1905) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 2./1. 1906) oder durch Rückkauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs vom 1./1. 1905 ab innerh. 35 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Barmer Bank-Verein; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Barmen: Barmer Bank-Verein; Cassel: L. Pfeiffer; Cöln: J. H. Stein; Dresden: Gebr. Arnhold; Düsseldorf: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: A. Spiegelberg; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. Aufgelegt in Berlin 28./9. 1903 M. 2 000 000 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99.50, 98.10, 98.25, 94.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903, II. Abschnitt. M. 2 088 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Aug. (zuerst Aug. 1907) per 2./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs; vom 1./1. 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Barmen u. Remscheid: Barmer Bank-Verein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs mit den alten 3½% Anleihescheinen zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Rheydt.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 750 000. — Vermögen: ca. M. 12 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1891/92, III. Ausgabe (anfangs 4%, im Jahre 1895 auf 3½% herabgesetzt). M. 2 100 000, davon noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 553 000; in Stücken à M. 500. 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. resp. Sept. per 1./7. des folg. Jahres mit 1.3% und Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Wasserwerke bis spät. 1929; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin, Cöln, Crefeld u. Rheydt: A. Schaaffh. Bankverein. Eingef. in Berlin im April 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 102, —, —, —, —, 96.25, 98.60, 98.80, —, 98, 96.10%.

4% Stadt-Anleihe von 1899, IV. Ausgabe. M. 1 500 000, davon noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 379 000; in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Mittels freihänd. Ankaufs oder Verl. im Febr. per 1./10. jeden Jahres mit jährl. wenigst. 1½% u. Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen, des Elektricitätswerkes u. des Wasserwerkes bis spät. 1935. Eine verstärkte Tilg. oder eine Gesamtkünd. ist bis zum 1./4. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co.; Rheydt u. Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Berlin 20./3. 1900 zu 99.90%, erster Kurs 3./5. 1900: 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: —, 102, 103.50, 102.25, 101.25, 101, 101%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1901 (Zusatzanleihe zur IV. Ausg.). M. 500 000, davon noch in Umlauf Ende 1906 M. 468 000; in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Mittels Verl. im Febr. per 1./10. jeden Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs zuzügl. der Überschüsse der Strassenbahnen und des Elektr. Werkes bis spät. 1935. Eine verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ist bis zum 1./10. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Cassel: Bankhaus L. Pfeiffer; Berlin: Disconto-Ges. Die Stücke sind als Teilschuldverschreib. auf das Bankhaus L. Pfeiffer ausgefertigt u. an der Börse nicht zugelassen.

Rostock.

Gesamte Stadtschuld: M. 19 000 000. — Kämmerei-Vermögen: Grosser Grundbesitz. Die Schuldverschreib. können auf Namen eingetragen resp. wieder in Inhaberpapiere umgewandelt werden. Diesbezügliche Anträge sind an das Gewett-Gericht zu Rostock zu richten.

3½% Stadt-Anleihe von 1881. M. 3 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1907 noch M. 2 597 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. im Juni per 2./1. mit ⅓% und Zs.-Zuwachs in spät. 70 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Rostock: Rostocker Bank, Stadtkasse. Aufgelegt am 16./5. 1883 M. 3 000 000 zu 93.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1884: M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1907 noch M. 4 439 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Juni per 2./1. innerh. 70 Jahren; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Aufgelegt am 7./1. 1885 M. 4 000 000 zu 92.50%. Kurs der Anleihen von 1881/84 Ende 1891—1906: In Berlin: 92.80, 95.10, 95.80, 100.50, 101, 99.90, 99.60, 99, 92.50, 92, 97, 99.25, 99.20, 98.50, 98, 95.75%. — In Frankf. a. M.: 93, 95, 95.50, 100.50, 101.50, 100.50, 99.60, 98.50, 94, 91, 95.50, 98, 100.30, 98.20, 98.30, 95%.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 5 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1907 noch M. 3 722 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./7. mit ½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt M. 4 000 000 am 3./8. 1895 zu 96.75%. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 95.40, —, —, —, 83.30, —, 86, 88.40, 90.20, 89.80, 88.75, 87.30%. — In Frankf. a. M.: 95.60, 93.40, 92, 90, —, 82.80, 87, 88.50, 91, —, 87, 87%. — In Hamburg: 95, 95, 94, 91, 84.50, 82.80, 85, 88.50, 90.50, 89.50, —, 87%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. M. 4 000 000, davon in Umlauf 1./1. 1907 noch M. 3 937 200 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1905 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Rostock: Stadtkasse, Rostocker Bank u. deren Agenturen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Schwerin: Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank u. deren Agenturen. Eingeführt in Berlin 9./1. 1904 zu 99.20%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 98.60, 98, 95.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Saarbrücken.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1907: M. 4 795 295. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./6. 1907 ab durch Verl. im Juni per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. 2½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1933; vor dem Jahre 1907/8 Verstärkung und Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung; Saarbrücken: Stadtkasse, G. F. Grohé-Henrich & Co. Eingeführt in Berlin 2./11. 1896: 102.80%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 98.50, 98%. Verj. der Zinssch. in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Schöneberg.

Gesamte Stadtschuld am 31./3. 1906: M. 35 349 938.41. — Kämmerei-Vermögen am 31./3. 1906: M. 46 335 382.05.

3½% Gemeinde-Anleihe von 1896. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Jan. per 1./10. mit 1¾% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Aufgelegt in Berlin M. 5 490 000 am 4./4. 1896 zu 102⅛%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 101.40, 99.90, 98.70, —, —, 97.50, 99.60, 99.40, 99.50, 98.50, 95.60%.

Stadt-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von M. 26 000 000, davon begeben:

3½% Stadt-Anleihe von 1904, Abt. I. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. oder freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1¾% u. Zs.-Zuwachs; vom 1./4. 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Schöneberg: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung, S. Bleichröder, Disconto-Ges. Von der Anleihe wurden M. 5 000 000 der Sparkasse der Stadt Schöneberg überlassen, der Restbetrag von M. 7 000 000 wurde aufgel. 28./3. 1905 zu 99.70%. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 99.20, 96.25%.

4% Stadt-Anleihe von 1904, Abt. II. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1908 ab durch Verlos. im Juli per 1./4. des folg. Jahres oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. 1¾% u. Zs.-Zuwachs in längstens 32 Jahren; verstärkte Tilg. u. Kündig. vor 1./7. 1916, Rückzahl. vor 1./4. 1917 ausgeschlossen. Zahlst.: Schöneberg: Stadthauptkasse, Berlin: Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Hardy & Co. Ges. m. b. H. Aufgelegt in Berlin 28./3. 1907 zu 99.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Schwerin i. M.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. im Sept. per 2./1. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs; von 1907 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Schwerin: Stadtkasse, Mecklenb. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Aufgelegt in Berlin am 5./10. 1897 M. 2 500 000 zu 100⅜%; M. 1 000 00 von der Bank im Jahre 1897 zu 99.75% übernommen. M. 3 000 000 aufgelegt am 30./5. 1899 zu 95.40%. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 100.40, 98.50, 92.90, —, 96.30, 99, 99.20. 98.25, 98, 94.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Solingen.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 610 000, in Umlauf 1./4. 1907 M. 3 213 500 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.38% und Zs.-Zuwachs in längstens 37 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 3./8. 1899 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: —, —, 102.30, 103.60, —, 102.80, 103, 101.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1902. M. 1 900 000, in Umlauf 1./4. 1907 M. 1 802 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Entweder durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.2% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung u. Totalkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalb. f. Deutschl. Eingef. in Berlin 9./7. 1902 zu 103.75%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.60, 103.75, —, 103.25, —%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Kreis Sonderburg.

4% Anleihe von 1901 zwecks Beschaffung der Mittel zum Bau einer Kleinbahn von Sonderburg nach Norburg u. zur Beteiligung an dem Bau der Nebenbahn Sonderburg-Pattburg-Tingleff. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. des folg. Jahres oder durch Ankauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. von 1901 bis spät. 1944 einschl.; bis 1./4. 1908 Verstärkung u. Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: Sonderburg: Kreiskommunalkasse, Sonderburger Bank A.-G.; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Eingeführt in Berlin 27./6. 1901: 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: —, —, 103.20, 102.50, 102.25, 101.10%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Spandau.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 300 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 502 000 in Hypotheken und Effekten, dazu Wert des Grundbesitzes: M. 26 017 320.

4% Stadt-Anleihe von 1876. M. 282 600 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1912; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse. Wird nicht gehandelt.

4% Stadt-Anleihe von 1888. M. 382 200 in Stücken à M. 200, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1928; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse. Wird nicht gehandelt.

4% Stadt-Anleihe von 1891. M. 898 700 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März mit 1% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Jacquier & Securius. Kurs in Berlin Ende 1891—1906: 101.50, 102.75, 102.50, 103.75, 103.50, 102.50, —, —, —, —, 102.50, 102.90, 102.25, 102.10. 101.70, 101.20%.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 104 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 15./9. mit 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1897 ab bis spät. 1936; von 1901 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin 9./3. 1896 M. 3 500 000 zu 101.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 102, —, —, —, —, 97.10, 99.20, 99.10, 98.50, 98, 97.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

St. Johann a. d. Saar.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 376 782. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 166 000.

3% Stadt-Anleihe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000; hiervon begeben M. 1 000 000, noch in Umlauf M. 827 900. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1897 ab bis spät. 1934 durch Verl. im Juni per 2./1. mit 1½% u. Zs.-Zuw.; von 1902 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: St. Johann: Stadtkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt M. 1 000 000

in Berlin 26./5. 1896 zu 97%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 97.20, 95.50, —, —, —, —, 90, 90.10, —, 88.75, 88.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1901** (Restbetrag der 3% Anleihe von 1896, Zinsfuss von 3% auf 4% in 1901 erhöht). M. 1 000 000, noch in Umlauf M. 920 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juni oder Rückkauf von 1902 ab mit $1^1/_2$% u. Zs.-Zuw.; v. 1./7. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: St. Johann: Stadtkasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Eingeführt in Frankf. a. M. 19./6. 1901: 101.10%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1906: —, 102.10, 102, 102, 100.20, 100.40%.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 3 000 000, davon begeben:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 2 000 000, noch in Umlauf M. 1 855 700 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Verl. im Juni (zuerst 1904) per 2./1. des folg. Jahres (zuerst 2./1. 1905) oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs und unter Mitverwendung der auf Grund des § 9 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes v. 14./7. 1903 zur Erhebung kommenden Beiträge für Strassen und Kanäle und der Einnahmen an Anliegerbeiträgen für den Ausbau (einschl. Grunderwerb) derjenigen Strassen, welche dem auf Grund des Fluchtlinien-Gesetzes v. 2./7. 1875 erlassenen Ortsgesetze unterliegen, soweit deren Anlegung aus Mitteln dieser Anleihe erfolgt; verstärkte Tilg. und Totalkündig. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: St. Johann a. S.: Stadtkasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Metz: Banque de Metz. Eingeführt in Berlin am 7./4. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 100.50, 98.75, 98.90, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.) der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Stargard i. P.

Gesamte Stadtschuld: M. 1 439 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 1 120 000 ausschliesslich Gebäude, Grundbesitz und Forst.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./4. von 1897/98 bis spät. 1931/32 mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs: von 1906 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Stargard: Stadtkasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 zu 102.25%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 102.25, 100.25, 96, —, —, 95.80, 98.80, 99.30, 98.50, 98.70, 98%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Stendal.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 310 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1902 ab durch Verl. im Mai (zuerst 1901) per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_3$% u. Zs.-Zuwachs; zur ausserord. Tilg. werden ausserdem die etwaigen Betriebsüberschüsse des Wasserwerks in Stendal insoweit verwandt, dass damit eine bis 2% Tilg. erreicht wird; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./4. 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank. Eingeführt am 7./5. 1901 in Berlin zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.50, 103.40, 104.30, 103.40, —, 103%. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 3 270 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1905 ab durch Verl. im Mai per 1./4. 1906 oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. mind. 1.12% und Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. bis 1./4. 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Stendal: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank sowie deren Filiale in Hannover; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Magdeburg: F. A. Neubauer. Eingeführt in Berlin 17./4. 1903 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99.80, 99.40, 98.75, 95.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anmerkung: Die Anleihe von 1903 dient zur Beschaffung der Mittel für die Erbauung eines Kavallerie-Kasernements in Stendal. Die Stadtgemeinde Stendal hat mit dem Militär-Fiskus einen seitens des Königl. Kriegsministeriums am 12./4. 1901 genehmigten Vertrag geschlossen, wonach der Militär-Fiskus die Kaserne v. 1./10. 1905 ab für einen jährl. Mietzins in Höhe von 4% des durch Sachverständigen-Taxen festgesetzten Wertes des zum Kasernen-Neubau hergegebenen Geländes und von 5% der nachweislich aufgewendeten und von der Intendantur auf Grund einer besonderen Baurechnung festgesetzten Baukosten auf die Dauer von 30 Jahren mietet und sich verpflichtet, während dieser Mietsdauer, ob das Kasernement belegt ist oder nicht, der Stadtgemeinde Stendal die erwähnte Miete zu zahlen. Ferner erhält die Stadt 4% Bauzinsen für die ihr während der Bauzeit bis zum Beginn der oben erwähnten Mietszahl. aus der Beschaffung des Bau- u. Grunderwerbskapitals entstehenden Kosten.

Stettin.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1906: M. 53 114 300. — Kämmerei-Vermögen: M. 78 319 337.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889,** Lit. N. M. 6 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 4 761 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. mit 1% und Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1892—1906: 96.60, 96, 100.25, 101.75, 100, —, —, —, 92, 96.50, 98.90, 98.75, 98.40, 98.20, 94.50%. Notiert in Berlin u. Stettin.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894,** Lit. O. M. 15 000 000 in 15 Abteilungen zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 13 082 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. mit 1% u. Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren nach Begebung jeder Abteilung; Verstärkung und Totalkünd. zulässig.

Aufgelegt Abteil. I—IV am 29. 10. 1894 zu 100.25%, Abteil. V—IX am 11. 4. 1895 zu 102.40%, Abteil. X—XI im Dez. 1896, Abteil. XII—XV am 5. 10. 1897 zu 99%. Kurs Ende 1894—99: 101.25, 101.75, 100.25, 100, —, —%. Notiert in Berlin und Stettin. Seit 1. 7. 1900 in Berlin mit Anleihe Lit. N zus.notiert.

Stadt-Anleihe Lit. P lt. Privileg vom 19. Dez. 1898. Gesamtbetrag M. 25 000 000 in 25 Abteilungen zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 22 937 100.

3½% Stadt-Anleihe von 1899, Lit. P (Ausgabe I—X). M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1899 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt M. 7 000 000 am 16./3. 1899 zu 97%. Kurs Ende 1899—1902: 93.75, 92, 96.50, 98.90%. Notiert Berlin u. Stettin. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit Anleihe Lit. N u. O zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1900, Lit. P (Ausgabe XI—XVII). M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1900 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Aufgelegt am 7./3. 1900: M. 6 000 000 zu 91.90%, während die Stadt Stettin für eigene Zwecke M. 1 000 000 zurückbehielt. Kurs mit Ausgabe I—X zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1901, Lit. P (Ausgabe XVIII—XXII). M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1901 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Aufgelegt in Berlin am 26./3. 1901 zu 92.70%. Kurs mit Ausgabe I—XVII zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1902, Lit. P (Ausgabe XXIII—XXV). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1902 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Eingeführt in Berlin im März 1902. Kurs mit Anleihe Lit. P, Ausgabe I—XXII zus.notiert.

Stadt-Anleihe, Lit. Q lt. staatl. Genehm. v. 8./2. 1904. Gesamtbetrag M. 21 000 000 in 21 Abteil. zu je M. 1 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 8 773 500.

3½% Stadt-Anleihe, Lit. Q (Abteil. I—VI). M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab binnen spät. 35 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Aufgel. in Berlin 2./6. 1904 M. 4 000 000 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 98.40, 98.20, 94.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q (Abteil. VII—IX). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1905 ab binnen spät. 35 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgelegt in Berlin 23./3. 1905 M. 3 000 000 zu 99.20%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe Lit. Q (Abt. I—VI) zus.notiert. Kurs in Hamburg Ende 1905—1906: 98, 94.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1905, Lit. Q (Abteil. X—XI). M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Nov. per 1./4. des folg. Jahres mit jährlich wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1906 ab binnen spät. 35 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Stettin: Kämmereikasse, Wm. Schlutow, Landschaftl. Bank der Prov. Pommern, Pomm. Depositenkasse u. Wechselstube der Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Seehandlung, Preuss. Central-Genoss.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges. S. Bleichröder, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Disconto-Ges.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., J. Dreyfus & Co.: Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Bank f. Handel u. Ind., Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hannover. Eingeführt in Berlin im Dez. 1906. Kurs in Berlin mit 3½% Anl. Lit. Q (Abt. I—IX) zus. notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Stuttgart.

Gesamte Stadtschuld am 1./4. 1905: M. 48 238 825. — Vermögen am 1./4. 1905: M. 77 000 000.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1877 (früher 4½%, seit 1./1. 1888 auf 4%, seit 1./1. 1890 auf 3½% herabges.) M. 2 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1906 M. 1 576 800) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im April per 2./1. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 2./1. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig; bei ausserord. Tilg. kann die 45jährige Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder aber die 45jährige Tilg.-Zeit entsprechend gekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner Doertenbach & Cie. nur für Zs. Kurs in Stuttgart mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880 (früher 4%, seit 1./1. 1890 auf 3½% herabgesetzt). M. 3 500 000 (Restbetrag am 1./4. 1906 M. 2 400 700) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000.

Zs.: 1.5., 1.11. Tilg.: Von 1886 ab durch Verl. im April per 1./11. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./11. 1930; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig, im übrigen wie bei Anleihe von 1877. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. Württ. Vereinsbank, Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Doertenbach & Cie. E. Hummel & Cie., G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer A.-G.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 4 000 000, davon M. 2 800 000 früher 4%, seit 1./4. 1906 auf $3^1/_2$% herabgesetzt u. M. 1 200 000 von Anfang an zu $3^1/_2$% (Restbetrag am 1./4. 1906 M. 3 285 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im April per 1./10., innerh. 45 J. bis spät. 1./10. 1937, verstärkte Tilg. zulässig (in 1905 ausserordentlich getilgt M. 91 600). Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege, ferner aber nur für Zs. Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allg. Renten-Anstalt, Doertenbach & Cie., E. Hummel & Cie., Paul Kapff, G. H. Keller's Söhne, Stahl u. Federer A.-G. Kurs der $3^1/_2$% Anleihen 1877/87 in Stuttgart Ende 1897—1906: 99.80. 97.50, 94.20, 92.50, 97, 98.50, 99.25, 99.20, 99, 96.20%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon M. 10 500 000 früher 4%, seit 1./3. 1906 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 500 000 von Anfang an $3^1/_2$% (Restbetrag am 1./4. 1906 M. 11 177 200) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im April per 1./3. des folg. Jahres innerh. 45 Jahren bis spät. 1./3. 1945. Verstärkung zulässig (1905 ausserordentl. getilgt M. 154 400). Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Kurs in Stuttgart Ende 1906: 96.20%.

Stadt-Anleihe von 1895 im Gesamtbetrage von M. 12 000 000, davon am 1./4. 1906 zu 4% M. 8 330 600, zu $3^1/_2$% M. 3 566 000, begeben wie folgt:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1897). M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949; ausserord. Tilg. vor dem 1./12. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. I. Rate 1897/98 M. 1 000 000 begeben zu 101%, II. Rate 1899/1900 M. 2 000 000 begeben zu 97.50%. Kurs in Stuttgart Ende 1900—1906: 92.50, 97, 98.50, 99.25, 99.20, 99, 96.20%.

4% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1900). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im April per 1./12. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949; ausserord. Tilg. vor dem 1./12. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege. Aufgelegt in Stuttgart 20. u. 21./3. 1900 zu 100.60%. Kurs in Stuttgart Ende 1900—1906: 100.50, 102.40, 103.40, 102.25, 101, 100, 100.40%.

4% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1901). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1905 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 45 Jahren bis spät. 1./12. 1949, ausserord. Tilg. vor dem 1./12. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Stuttgart: Stadtpflege; für M. 3 000 000: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin und Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Stuttgart am 22./6. 1901 M. 3 000 000 zu 101.75%. Erster Kurs in Berlin am 22./8. 1901: 103.40%; in Frankf. a. M. am 26./8. 1901: 103%. Im Wege freihänd. Verkaufs begeben in Stuttgart Sept. 1901 bis Febr. 1902 M. 1 000 000 zu 101.26% bis 102.50%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 102.50, 103.40, 102.40, 101.30, 100.80, 101%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 103.40, 101.80, 101, 100.30, 101%. — In Stuttgart mit 4% Anl. (Ausgabe 1900) zus.notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1902). (Von der Stadt unmittelbar begeben.) M. 400 000. Verzins. u. Tilg. wie bei der Ausgabe von 1901.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895** (Ausgabe 1903). M. 600 000. Verzins. wie bei der 1897 ausgegebenen ersten Rate. Tilg. wie bei der Ausgabe von 1901.

Stadt-Anleihe von 1902 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000, begeben wie folgt:

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** I. Ausgabe M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1908 ab durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. bis spät. 1./2. 1952; vom 1./2. 1908 ab auch verstärkte Tilg. zulässig: dabei kann, wenn nicht das ganze Darlehen getilgt wird, entweder die 45 jähr. Tilg.-Zeit beibehalten oder der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilg.-Quoten abgerechnet oder auch die 45 jähr. Tilg.-Zeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse; Berlin: Preuss. Central-Genoss.-Kasse; Berlin, Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Dreyfus & Co.; Hannover: Hann. Bank; Mülhausen, Colmar, Strassburg i. E.: Banque de Mulhouse. Aufgelegt in Stuttgart 3./5. 1902 M. 500 000 zu 99.20%, während der Restbetrag schon vorher auf dem Wege freihänd. Verkaufs begeben war. In Frankf. a. M. eingeführt 11./5. 1902 zu 99.20%. In Berlin eingeführt 23./5. 1902 zu 99.10%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 99.30, 99.70, 98.90, —, 95.75%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99.70, 99, 98.90, 95.90%. — In Stuttgart: 99, 99.25, 99.20, 99, 96.30%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1902.** II. Ausg. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg. wie bei der I. Ausg. von M. 6 000 000. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Heilbronn: J. Gumbel am Markt. Die Anleihe wurde im April 1904 zu 99.30% zum Verkauf angeboten. Eingeführt in Frankf. a. M. u. Stuttgart im April 1904, in Berlin im Mai 1904. Kurs mit der I. Ausgabe von 1902 zus.notiert. Die restl. M. 200 000 (Stücke, Zs., Tilg. wie zuvor), Zahlst. Stadtkasse Stuttgart, wurden von städt. Verwalt. zu 99.50 bezw. 99.30% übernommen.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 8 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1912 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. oder teils durch

Rückkauf, teils durch Verl. innerh. 45 Jahren, vom 1./12. 1912 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Stuttgart: Stadtkasse, Württ. Vereinsbank, Württ. Hofbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Allg. Rentenanstalt, Württ. Landesbank, Doertenbach & Co., E. Hummel & Co., Paul Kapff, G. H. Kellers Söhne, Stahl & Federer A.-G.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt in Frankf. a. M. u. Stuttgart 18./3. 1905 M. 3 500 000 zu 99.50%. Vom Restbetrage von M. 5 000 000 wurden M. 4 700 000 aufgelegt 3./4. 1906 zu 98.80%, die übrigen M. 300 000 waren bereits vorher unter der Hand zu 99.25% begeben. Kurs Ende 1905—1906: In Frankf. a. M.: 98.90, 95.90%. — In Stuttgart: 99, 96.20%.

Verj. der Zs. bei der Anleihe von 1902 u. 1904 in 4 J., bei den früheren Anleihen in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% (seitherige Cannstatter) konvertierte Stadt-Anleihe von 1887. (Anfangs 4%, im Jahre 1897 auf 3½% konvertiert.) M. 984 600, davon in Umlauf 1./4. 1906: M. 736 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1893 ab durch Verl. im April per 1./8. innerh. 45 Jahren bis 1937, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Cannstatt: Städt. Zahlstelle in Cannstatt, Hartenstein & Co., J. Knäbel; Stuttgart: Stadtpflege, Königl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank nebst Fil., Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Stahl & Federer A.-G., G. H. Keller's Söhne. Aufgel. in Stuttgart 1. u. 2./8. 1887 zu 102.50%. Kurs in Stuttgart Ende 1897—1906: 99.80, 97.50, 94.50, 93.50, 95, 98, 99, 98.70, 98.50, 96.20%. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

3½% (seitherige Cannstatter) konvert. Stadt-Anleihe von 1891. (Anfangs 4%, im Jahre 1897 auf 3½% konvertiert.) M. 1 550 000, davon in Umlauf 1./4. 1906 M. 1 390 600 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. von 1897 an durch Verl. im April per 1./10. innerh. 45 Jahren bis 1941.

Kreis Teltow.

3½% Kreis-Anleihe von 1890. M. 2 830 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1891 ab bis spät. 1931 durch Ausl. im März per 1./10.; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Kreis-Kommunalkasse. Eingeführt am 5./2. 1895 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 101, 100.50, 100, 100, —, —, 97.25, 99.60, 99.60, 100, 99.80, 97.20%.

4% Kreis-Anleihe von 1900. M. 25 250 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Bis 1915 unkündbar und unverlosbar; vom 1./10. 1915 ab durch Verl. oder durch früh. Ankauf mit jährl. wenigstens ½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1970; von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Kreis-Kommunalkasse, Seehandlung, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin am 3./12. 1900 M. 15 250 000 zu 99.75%; M. 1 000 000 flossen der Sparkasse zu, M. 9 000 000 wurden zu ähnl. Kapitalsanlagen resp. anderweiter Vergebung reserviert. Erster Kurs am 14./1. 1901: 99.90%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 103.90, 105, 105.25, 104.90, 104.40, 102.80%.

3½% Kreis-Anleihe von 1901, Ausgabe IX. M. 3 320 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1901 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs bis Ende 1935; verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreis-Kommunal-Kasse, Seehandlung. Eingeführt in Berlin im Juni 1905. Kurs in Berlin Ende 1905: 99.80%. Seit 2./1. 1906 Kurs mit 3½% Anleihe von 1890 zus.notiert.

4% Kreis-Anleihe von 1907, Ausgabe XII. M. 13 320 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1915 ab durch Verlos. im Juni per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1970; vom 1./10. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Teltower Kreiskommunalkasse, Seehandlung, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffh. Bankverein. Aufgelegt in Berlin 14./2. 1907 M. 6 320 000 zu 101.80%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Thorn.

Gesamtschulden am 1./4. 1904: M. 6 127 348.49. — Gesamt-Vermögen: M. 15 878 542.91.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1895/96 bis spät. 1929/30 durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs; von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Thorn: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Eingef. in Berlin im März 1895 zu 102.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 101.25, 100.50, 97, —, —, —, 95.75, —, 98.80, 98, 98, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Dez. (zuerst 1902) per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% unter Zs.-Zuwachs und des Erlöses, welcher erzielt wird, falls von dem seitens der Stadt aus dem Anleiheerlös erworbenen Grabengelände Grundstücke abverkauft werden; verstärkte Tilg. sowie Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Thorn: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Preuss. Central-Genoss.-Kasse. Eingeführt in Berlin

13./5. 1901 zu 101.30%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 101.80, 104.10, 103, 103, 103.20, 101.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1906.** M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verlos. im Dez. (zuerst Dez. 1908) per 1./4. des folgend. Jahres mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1./4. 1949; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 30./11. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Thorn: Kämmereikasse, Nordd. Creditanstalt Fil. Thorn; Berlin: Deutsche Bank; Königsberg i. Pr.: Bank der Ostpreuss. Landschaft. Aufgelegt in Berlin 10./12. 1906 M. 1 700 000 zu 101.25%: erster Kurs in Berlin 18./1. 1907: 101.60%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Trier.

Gesamte Stadtschuld: M. 15 894 336.11. — Stadt-Vermögen: M. 24 382 575.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 5 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1900 ab durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Aug. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Trier: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Frankf. a. M. und Cöln am 2./5. 1899 M. 2 000 000 zu 95.50%. Der Rest von M. 3 200 000 in Frankf. a. M. im Juni 1900 zugelassen. Kurs Ende 1899—1906: In Frankf. a. M.: 94.50, 91.60, 96.10, 99, 99, 98.50, 98.20. 96%. — In Cöln: 95.60, 90.50, 96, 99.50, 98.50, —, 96.50, 95%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1901.** M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. 1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1902 ab durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Aug. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkünd. bis 1./10. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Trier: Stadtkasse: Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Eingef. in Frankf. a. M. 19./10. 1901 zu 102.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1906: 102.20, 104, 103.60, 101.80, 100.20, 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% **Stadt-Anleihe von 1903.** M. 5 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. oder Rückkauf mit jährl. wenigstens 2% u. Zs.-Zuwachs binnen 30 J. Zahlst.: Trier: Stadtkasse, Reverchon & Co.; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein; Luxemburg: Internat. Bank von Luxemburg, Aufgelegt in Berlin 3./2. 1904 M. 5 500 000 zu 99.60%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 99.10, 98.10, 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Viersen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1904.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. vom 1./1. 1905 ab durch Verl. im Juni per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs bis spät. Ende 1930; die von den Anliegern eingehenden Beiträge zu den Strassenbaukosten werden zur ausserord. Tilg. verwendet, ferner ist verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Viersen: Stadtkasse: Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank. diese auch in Hamburg, Alex. Schmidt. Eingeführt in Berlin 25./1. 1905 zu 98.30%. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 98.30, 97.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Wandsbek.

Gesamte Stadtschuld Ende 1906: M. 8 207 000.

4% **Stadt-Anleihe von 1881.** M. 1 450 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im März per 1./10. in 42 Jahren; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse: Hamburg: Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank: Berlin: Seehandlung. Kurs in Hamburg Ende 1892—1906: 101, 100.25, 101.75, 100.50, 102.50, 102.75, 101, 100.30, 99.50, 102, 103.25, 102.10, 101.40, 100.75, 100.50%.

3½% **konvert. Stadt-Anleihe von 1891** (anfangs 4%, 1905 auf 3½% herabgesetzt). Urspr. Ges.-Betrag M. 5 000 000, begeben in 5 Serien à M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1./4. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% des Kapitals sowie ausserdem mit ½% von denjenigen Kapitalbeträgen, welche für die Erweiterung der Gasanstalt u. die Anlage einer Wasserleit. verwendet werden, unter Zuwachs der Zs. von den getilgten Anleihescheinen. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Seehandl.; Hamburg: Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank. Serie I/II wurde in Berlin u. Hamburg im April 1893 zu 102.75% eingeführt; Serie III nur in Hamburg 3./8. 1900 zu 99%; Serie IV in Hamburg im April 1901. Serie V im Okt. 1903. Kurs der 4% Anl. Ende 1898—1904 für Serie I/II in Berlin: —, —, —, 102.30. 102.90, 102.40, 101.25%; für Serie I/V in Hamburg: 103, 100.60, 99.50, 102, 103.25, 102.10, 101.40%. Kurs der 3½% konv. Anleihe in Hamburg Ende 1905—1906: 98, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Weimar.

Gesamte Stadtschuld Ende 1905: M. 4 446 273. — Kämmerei-Vermögen: M. 5 343 130.

3½% Stadtanleihe von 1886. M. 700 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verlos. im Juli per 2./1. von 1887 bis 1931, Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2./1. von 1889 bis spät. 1933; Verstärkung u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Weimar: Stadtkämmereikasse: Berlin: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 95.20, 93, 96.50, 96, 101, 101.90, 100.75, —, —, —, —, 96.10, 99.40, —, 99.10, 98.75, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der Stücke in 30 Jahren 6 Wochen 3 Tage n. F.

Wiesbaden.

Gesamte Stadtschuld: M. 39 321 509. — Kämmerei-Vermögen: M. 78 642 139.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1879, von 4½% allmählich seit 1./7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 4 650 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1¼% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1913 durch Verl. im Sept. per 2./1., verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs 1891 bis 1906: In Berlin: 98, 97, 97.50, 99.75, 101, 100.40, —, 98, 93.25, 92.10, 96.90, 99.70, 99.20, 99.10, 98.20, 96.25%. — In Frankf. a. M.: 96.90, 97.50, 97.50, 101.45, 101.30, 100.60, 100.50, 99.50, 94.50, 92.50, —, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50, —%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880, von 4% seit 1./7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 367 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs bis 1913 durch Verl. im Sept. per 1./2., verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs wie Anleihe von 1879.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, von 4% seit 1./7. 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 088 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7. von 1885 bis spät. 1927; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Kurs wie Anleihe von 1879.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1./7. von 1888/89—1923/24; Verstärk. vorbehalten. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 99.50, 99.50, 100, 102, 102.50, 101.30, 101, 100, 94.50, 92.50, 97, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50, 95%.

3½% Stadt-Anleihe von 1891 (bis 1./10. 1896 4%). M. 2 340 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuw. durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1./7.; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgel. 24./4. 1891 zu 102.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892 bis 1905: 102.50, 102.35, 101.50, 101, 100.60, 101, 100, 94.50, 92.50, —, 99.30, 99.50, —, 98.50%. Seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 zus.notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 3 375 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1½% u. Zs.-Zuw. durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. von 1897/98 bis 1931/32; von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgel. 1./2. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 100.40, —, 98, —, 92.10, 96.90, 99.70, 99.20, 99.10, 98.20, 95%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 100.50, 99.50, 94.50, 92.50, 96.50, 99.30, 99.50, 98.90, 98.50%. Seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit 3½% Anleihe von 1887 u. 1891 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1898 im Gesamtbetrage von M. 4 550 000, davon zu 3½% M. 2 550 000, der Rest zu 4% und zwar:

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. wenigstens 2½% u. Zs.-Zuwachs von 1899 ab bis spät. 1924/25; vom 1./10. 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse: Berlin: Seehandlung; Berlin und Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 18./10. 1898 zu 99.60%; in Frankf. a. M. am 23./10. 1898 zu 99.60%. Kurs in Berlin: Ende 1898—99: 99, —%. Seit 1./7. 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zus.notiert. — In Frankf. a. M.: Ende 1898—1905: 99.75, 95.50, 92, —, 99.30, 99.50, —, 98.50%. Seit 15./1. 1906 mit 3½% Anleihe von 1887, 1891 u. 1896 zus.notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1900. (Restbetrag der Anleihe lt. Privileg vom 7./3. 1898 im Gesamtbetrage von M. 4 550 000.) M. 1 703 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. mind. 2½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkünd. bis 1./10. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandl.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./5. 1900 zu 99%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, 102.70, 103.60, 102.30, 102, 101.10, 101.10%. — In Frankf. a. M.: 101.70, —, 103.60, —, 101, 100.60, 101.20%.

Stadt-Anleihe von 1901 im Gesamtbetrage von M. 11 900 000 in 2 Serien begeben, u. zwar:

4 % Stadt-Anleihe von 1901, Serie I. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Verl. im Mai per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$ % u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./10. 1906 ausgeschlossen. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Seehandlung; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. in Berlin, Frankfurt a. M. 24./5. 1901 M. 5 000 000 zu 101.40 %. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit den alten 4 % Anleihen zus.notiert, v. 2./1. 1905 ab getrennt notiert. Kurs in Berlin Ende 1905: 101.30 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1905: 103, 103.60, 103, 101, 100.60 %. Kurs in Berlin seit 2./1. 1906, in Frankf. a. M. seit 6./11. 1906 mit 4 % Anleihe von 1900 zus.notiert.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1901, Serie II. M. 6 900 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch Verl. im Mai per 1./10. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. mind. $1^3/_4$ % und Zs.-Zuwachs innerh. spät. 31 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. bis 1./10. 1907 ausgeschlossen. Die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilg.-Stocke hinzuzuführen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Carl Kalb Sohn Nachf.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: E. Heimann; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Hannover: A. Spiegelberg; München: Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Nürnb. Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6./6. 1902: M. 6 000 000 zu 99.30 %. Kurs in Berlin Ende 1902: 99.70 %. Seit 2./1. 1903 in Berlin mit Anleihen von 1896 u. 1898 zus.notiert. — In Frankf. a. M. Ende 1902—1905: 99.50, 99.50, 98.90, 98.50 %. Seit 15./1. 1906 in Frankf. a. M. mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1887, 1891, 1896 u. 1898 zus.notiert.

Stadt-Anleihe von 1903 im Gesamtbetrage von M. 21 165 000, davon bisher begeben:

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1903, Serie I. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. $1^3/_4$ % u. Zs.-Zuwachs. Zur ausserord. Tilg. wird auch der Erlös aus den zu verkaufenden Grundstücken des ehemaligen Paulinenschlösschens, des Adlerterrains und der alten Gasfabrik im Bahnhofsgelände, soweit nicht andere Grundstücke dafür angekauft werden, verwendet. Verstärkte Tilg. u. Totalkünd. jedoch bis 1./10. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse, Martin Wiener; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank, F. W. Krause & Co.; Darmstadt, Hannover u. Strassburg i. Els.: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 30./3. 1904 M. 8 000 000 zu 99.10 %. Kurs in Berlin mit den $3^1/_2$ % Anleihen von 1896, 1898 u. 1901 zus.notiert. In Frankf. a. M. eingeführt 28./4. 1904 zu 99.20 %. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1906: 99.10, 98.80, 95.10 %.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1903, Serie II. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1906 ab durch Verl. im Mai per 1./10. mit jährl. $1^3/_4$ % u. Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1915 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Bad. Bank; Karlsruhe: Straus & Co. Aufgel. in Frankf. a. M., Mannheim etc. 14./4. 1905 M. 5 000 000 zu 99.25 %. Kurs mit $3^1/_2$ % Anleihe von 1903 Serie I zus.notiert.

4 % Stadt-Anleihe von 1903, Serie III M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. 5000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. von 1907 ab durch Verlos. im Mai per 1./10. oder Ankauf mit jährl. mind. 1.75 % u. Zs.-Zuwachs in spätestens 31 Jahren; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadthauptkasse; Berlin: Kgl. Seehandlung, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 27./9. 1906 M. 6 000 000 zu 102.25 %. Kurs Ende 1906: In Berlin: 102.50 %. — In Frankf. a. M.: 102.25 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Worms.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 600 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 876 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: 1 % u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 1./10.; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Aufgelegt am 13./10. 1887 zu 97.50 %.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 300 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 979 300 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1889 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst. wie oben.

$3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1889. M. 2 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 1 505 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1890 ab innerh. 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse, Fil. d. Pfälz. Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt 16./7. 1889 zu 101 %. Kurs in Frankf. a. M. für obige Anleihen Ende 1890—1906: 95, 93, 95, 96.45, 100, 100.60, 100.20, 99.40, 97.50, 94, 92, 96.40, 99, 99.20, 98.20, 97.70, 94.50 %.

$3^1/_2$ % abgest. Stadt-Anleihe von 1892. (Anfangs 4 %, lt. Beschl. der Stadtverordneten-Vers. v. 3./3. 1903 auf $3^1/_2$ % herabgesetzt.) M. 1 200 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 1 120 500 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank

f. Deutschland: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlass. Kurs der 4% Anleihe in Frankf. a. M. Ende 1893—1902: 103.40, 104.20, 105.50, 102.75, 101.40, 101.40, 101, 100.50, 103, 102.20%. Die 3½% abgest. Anleihen von 1892 u. 1894 wurden eingeführt in Berlin 18./3. 1904 zu 99.25%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 98.30, 98.50, 94.40%.

3½% abgest. Stadt-Anleihe von 1894. (Anfangs 4%, lt. Beschl. der Stadtverordneten-Vers. v. 3./3. 1903 auf 3½% herabgesetzt.) M. 500 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 467 000 in Stücken à M. 500. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. mit 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. wie Anleihe von 1892. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1892 zus. notiert.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 914 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 1 786 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch Verl. im Sept. per 1./1. innerh. 43 Jahren; von 1902 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Frankf. a. M. u. Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil. Eingeführt 11./4. 1896 zu 102.20%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 101.70, 101.20, 99.50, 93.40, 92.50, 96.50, 99, 99.20, 98.30, 98.20, 94.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1901. M. 3 500 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 3 465 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1907 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1906) per 1./1. des folg. Jahres oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw., von 1907 ab auch Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 15./7. 1901 M. 3 500 000 zu 101.50%. Kurs in Berlin bis Ende 1904 mit 4% Anleihe von 1899 zus.notiert, seit 2./1. 1905 getrennt notiert. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 101.50, 101.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1906: 102.60, 103, 102, 101.30, 101.20, 101%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903, Lit. M. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1914 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1913) per 1./1. des folg. Jahres oder Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs, verstärkte oder gänzliche Tilg. v. 1./1. 1914 ab zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin u. Mannheim: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber; Bonn: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. Eingeführt in Berlin 18./6. 1903 zu 100.25%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 100.30%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 99.90, 99.90, 98.50, 94.40%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 99.20, 98.40, 94.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 3 000 000, davon in Umlauf 1./4. 1907: M. 2 970 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: M. 30 000 kommen 1905 durch Rückkauf zur Tilg., der Restbetrag von M. 2 970 000 wird von 1910 ab durch Verl. im Juni per 1./10. oder durch Rückkauf mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs getilgt; von 1910 ab Verstärk. u. Gesamtkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse, Südd. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank. Eingeführt in Berlin im Juli 1905; Kurs mit 3½% Anleihe von 1903 zus.notiert. Eingeführt in Frankf. a. M. 22./1. 1906 zu 98.60%. Kurs Ende 1906: In Frankf. a. M.: 94.50%. Verj. der Zinsscheineine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1906, Lit. W. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Die Anleihe ist bis 1./10. 1912 seitens der Stadt unkündbar, vom 1./10. 1912 ab teilweise Kündig. oder Gesamtkünd. mit 3 monat. Frist jederzeit zulässig. Die regelmässige Tilg. beginnt v. 1./10. 1917 ab und geschieht durch Rückkauf oder Verlos. im Juni per 1./10. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt in Berlin 5./10. 1906 M. 1 700 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 101.90%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Zerbst.

3½% Stadt-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./7. oder durch Rückkauf vom 1./1. 1908 ab mit jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs innerhalb spätestens 43 Jahren; vom 1./7. 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Zerbst: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Ges.; Dessau: Magdeb. Bankverein; Erfurt: Ad. Stürcke; Halberstadt: B. J. Baer; Halle a. S.: B. J. Baer, Hallescher Bankverein, Reinh. Steckner; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. Aufgelegt in Berlin 8./6. 1905 zu 98.70%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 98.40, 97.50%. — In Halle a. S.: 98.25, 96%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.).

Anleihen von Korporationen, Standesherren, Gross-Industriellen etc.

Berliner Stadtsynode.

I. Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Sicherheit: Zur Sicherung der durch die Anleihe eingegangenen Verpflichtungen haftet die Berliner Stadtsynode mit ihrem gesamten Vermögen und der Steuerkraft der Mitglieder der zu ihrem Verbande gehörigen Kirchengemeinden. Die Anleihe ist gemäss Art. 74 des Ausführ.-Ges. zum Bürgerl. Gesetzbuch vom 20. Sept. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld zugelassen. Von der Anleihe sind bisher begeben:

4% Anleihe von 1900, I. Ausg. M. 2 000 000. Tilg.: Vom 1./7. 1901 ab durch freih. Ankauf oder Verl. im Jan. mit jährl. 1% u. Zs.-Zuw. Verstärk. u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Aufgel. 19./1. 1900 M. 2 000 000 zu 100.40%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 100.10, 103, 103.40, 103.30, 103, 103.30, 101.20%.

3½ Anleihe von 1903, II. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1904 ab durch Verl. im Januar oder durch freihändigen Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs: Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Dresdner Bank. Eingef. in Berlin 2./1. 1903 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 99, 99.10, 98.80, 96.75%.

3½% Anleihe von 1905, III. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im Jan. oder durch freihändigen Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berl. Stadtsynode, Dresdner Bank u. A. Schaaffh. Bankverein. Aufgel. in Berlin 23./12. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin mit II. Ausg. zus.notiert.

II. 3½% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1905. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch Verl. im Jan. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. Aufgelegt in Berlin 23./12. 1904 zu 99%. Kurs in Berlin mit 3½% Anleihe von 1903, II. Ausgabe, zus.notiert.

III. 3½% Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1906. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1907 ab durch Verlos. im Jan. per 1./7. oder durch freihänd. Rückkauf mit jährl. wenigstens 1% u. Zins-Zuwachs. Verstärk. u. Totalkündig. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst. wie oben. Eingef. in Berlin im Febr. 1906. Kurs in Berlin mit den alten 3½% Anleihen zus.notiert.

3½% Anleihe von 1907, IV. Ausgabe. (Restbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 8 000 000.) M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. vom 1./7. 1908 ab durch Verlos. im Jan. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärk. u. Totalkündig. bis 1./4. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berliner Stadtsynode, Bank für Handel u. Ind., Nationalb. f. Deutschland. Eingeführt in Berlin im Januar 1907. Kurs in Berlin mit II./III. Ausgabe zus. notiert.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Handelskammer zu Berlin.

3½% Schuldverschreib. von 1903. M. 2 500 000 in 20 Abschnitten à M. 20 000, 50 à M. 10 000, 320 à M. 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1½% u. Zs.-Zuwachs von 1904 ab bis spät. 1./1. 1939; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1./10. 1908 ausgeschlossen. Sicherheit: Für die Verzins. u. Rückzahl. der Schuldverschreib. haftet die Handelskammer zu Berlin mit ihrem Vermögen u. ihrer Steuerkraft. Zahlst.: Berlin: Kasse der Handelskammer zu Berlin. Aufgelegt in Berlin 2./1. 1904 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 100, —, 97%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck.

Kgl. Preuss. Kammerherr auf Beuthen und Naclo, Eigentümer der Herrschaften Wolfsberg und St. Leonhard in Kärnten.

4½% Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe von 1884, rückzahlbar zu 105%. M. 2 850 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: Jan. u. Juli per 1./4. u. 1./10. Tilg.: Innerh. 39 Jahren mit mind. jährl. 1%; kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf den Namen der Bank fü

Handel u. Ind. in Höhe von fl. Gold 1 500 000 oder M. 3 000 000 auf Besitzungen in Österreich und zwar Herrschaft Wolfsberg, St. Leonhard und Reichenfels und Waldenstein in Kärnten; ferner auf die Cellulosefabrik Frantschach zu Hintergumitsch und auf das Berg-, Schmelz- und Hammerwerk St. Gertraud bei Klagenfurt, taxiert zu fl. ö. W. 4 400 000 ohne Berücksichtigung des Wertes der letztbezeichneten beiden industr. Anlagen. Zahlst.: Frankf. a. M., Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 103, 103.90, 104.50, 105.60, 106.50, 106, 105, 105.50, 105.25, 105, 103.75, 104.70, 106, 106.75, —, 105.40, 105%. — In Frankf. a. M.: 104.50, 104.20, 104.60, 105.50, 106, 105.80, 105.50, 105.40, 105.30, 104, 103, 104.50, 105.80, 106.20, 106, 105, 105%. — Ausserdem notiert in Cöln. Verj. der Zs. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Generaldirektion der Grafen Hugo, Lazy, Arthur Henckel von Donnersmarck-Beuthen in Carlshof bei Tarnowitz.

4% Hypothekar-Anleihe von 1905. M. 10 000 000 in 8000 Teilschuldverschreib. à M. 1000 u. 4000 Teilschuldverschreib. à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1915 ab durch Verl. zu 102% im Okt. per 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerh. 28 Jahren, von 1915 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherung der Anleihe nebst Aufgeld von 2%, Zs. sowie der Kosten haben die Grafen Hugo, Lazy u. Arthur Henckel von Donnersmarck-Beuthen die nachstehend bezeichneten Liegenschaften zur Gesamthaft verpfändet u. zu diesem Zwecke eine Sicherungs-Hypoth. von M. 10 200 000 nebst 4% Zs. von M. 10 000 000 vom 2./1. 1905 ab gemäss § 1187 des B. G.-B. zur 1. Stelle u. zur Gesamthaft an folgenden ihnen gehörigen — und zwar zu Lit. B soweit sich die Anteile in ihrem Allodialbesitze befinden — Grundstücken, Bergwerken u. Bergwerksanteilen nebst allen zugehörigen Wohn- u. Betriebsgebäuden, sowie Betriebsanlagen über und unter Tage, nämlich: (Lit. A) Radzionkauer Komplex, (Lit. B) Antonienhütter Komplex auf Grund der Eintragungsbewilligung vom 30./12. 1904 bestellt mit der Massgabe, dass die Antonienhütter Gruben nur in Mithaft für die ersten M. 5 000 000 der Anleihe dergestalt stehen, dass sie nach erfolgter Tilg. von M. 5 000 000 der Anleihe von der Pfandhaft zu befreien sind. Der Radzionkauer Komplex besteht aus 15 einzelnen Feldern und markscheidet im Norden und Westen mit verschiedenen noch nicht aufgeschlossenen Grubenfeldern und im Süden mit den Grubenfeldern des Grafen von Tiele Winckler, der Schlesischen Actiengesellschaft für Zinkhüttenbetrieb u. der Gew. Georg von Giesche'sches Erben. Im Osten stösst er direkt an die russische Grenze. Das Gesamtgrubenfeld, das sich auf etwa 7 km in ostwestlicher, auf etwa $3^1/_2$ km in nordsüdlicher Richtung erstreckt, hat eine Grösse von 37 276 000 qm, und die Gesamtmenge der noch abbaufähigen Kohlen in den bisher aufgeschlossenen Flözen — das ganze Nordfeld ist noch unaufgeschlossen — beträgt nach markscheiderischer Schätzung ca. 400 Millionen Tonnen. Das Feld ist durch einen doppeltrümmigen Förderschacht (Graf Hugoschacht), einen Seilfahrtschacht (Gräfin Lauraschacht), welch letzterer auch zur Förderung benutzt werden kann, u. 2 Wetterschächte ausgerüstet; einer davon ist als ausziehender Ventilatorschacht eingerichtet; sämtliche Schächte sind gemauert und die Grubenanlage ist vollständig ausgebaut. Insgesamt gehören zur Radzionkaugrube 35 Arb.-Wohnhäuser mit 251 Wohnungen sowie 17 Beamtenhäuser mit 32 Wohnungen. Der gesamte Antonienhütter Komplex ausschl. der nicht zur Betriebsgemeinschaft gehörenden 6 Fausta u. der $1^5/_{16}$ Gut Glück-Grubenanteile setzt sich aus 34 Grubenfeldern zusammen, welche teils im Allodial-, teils im Fideikommiss-, teils im Allodial- u. Fideikommiss-Besitze der Grafen Henckel, teils auch im gewerkschaftlichen Besitz sind. Der für die Anleihe verpfändete Besitzanteil der Grafen Henckel umfasst die Steinkohlenbergwerke „Gottesgnaden", „Gottes-Segen" u. „Wehowski", je 122 ebenfalls je das ganze Bergwerk darstellende Kuxe bei „Carl" u. „Souvenir", $117^1/_2$ Kuxe bei „Stillstand", je 61 Kuxe bei „Alexandrine", „Aline", „Anhang", „Bärenhof", „Bogod", „Conrad", „Euphemie", „Hand'l Saara", „Heilige drei Könige", „Jennys Wunsch", „Kochlowitz", „Lory", „Manteuffel", „Neu-Reinerz", „Paul", „Radoschau", „Siegfried", „Zufall", „Zwang", 56 Kuxe bei „Zukunft", je $33^1/_{21}$ Kuxe bei „Emanuel", „Selma", $30^1/_2$ Kuxe bei „Francisca", 6 Kuxe bei „Fausta" u. $1^5/_{16}$ Kuxe bei „Gut Glück". Von der Gesamtheit der Kuxe entfallen auf a) den verpfändeten Allodialbesitz ca. 2039 Kuxe, b) den Fideikommissbesitz ca. 2137 Kuxe, c) andere Besitzer 345 Kuxe. Das gesamte Grubenfeld erstreckt sich in ostwestlicher Richtung 5 km, in nordsüdlicher Richtung $3^1/_2$ km, wird im Westen von den Feldern des preussischen Fiskus, im Norden von der Lythandra-Gew., der Friedensgrube und der Deutschlandgrube, im Osten von der Cleophasgrube und im Süden von dem Fürstl. Plessischen Bergbaugebiet begrenzt, umfasst ca. 35 496 000 qm, und es stehen in dem Gesamtfelde nach markscheiderischer Schätzung noch ca. 600 Mill. Tonnen abbaufähige Kohle an. Das Feld ist gelöst durch 3 Schachtanlagen: a) Aschenbornschachtanlage: 1 Förderschacht mit 2 Wetterschächten, b) Menzelschachtanlage: 1 Förderschacht mit 2 Wetterschächten u. c) Hillebrandschachtanlage: 1 Förderschacht u. 1 ausziehender Ventilatorschacht. Ausserdem wird im Süden des Feldes ein weiterer Schacht (Graf Arthur-Schacht) als haupteinziehender Wetterschacht abgeteuft, welcher später als Hauptförderschacht ausgestaltet werden soll. Sämtliche Schächte sind bis auf einen ca. 70 m tiefen Wetterschacht ausgemauert. Ins-

gesamt gehören zu den Antonienhütter Gruben 9 Beamtenhäuser mit 26 Wohnungen und 97 Familienhäuser mit 541 Arb.-Wohnungen. Als Pfandhalterin ist die Bank f. Handel u. Ind. bestellt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin 27./3. 1905 M. 4 000 000 zu 101%. Kurs Ende 1905—1906 in Berlin: —, 100.60%. — In Breslau: 101.90, 101%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Graf Pappenheim.

7 sfl.-Lose von 1864. Als Sicherheit dient die Fideikommiss-Schuld auf das in Mittelfranken gelegene standesherrliche Haus- und Stammvermögen; die Hauptschuldverschreibung ist bei der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank in München deponiert. sfl. 994 000 in 7100 Serien à 20 Losen. Umlauf Ende 1906 noch unverlost: 17 460 Lose. Zs.: unverzinslich. Verl. der Serien am 1./8.: der Gewinne am 1./9. Auszahlung: 1./12. Hauptgewinne 1904—1908: 7000; 1909—1913: 10 000. Niete 1904—1908: sfl. 9; 1909—1913: sfl. 10. Plan 1904—1908: 1 à sfl. 7000. 2 à 400, 3 à 100, 6 à 50, 16 à 25, 22 à 15, 2930 à 9, zus. jährl. 2980 Lose mit sfl. 35 500, Zahlst.: Pappenheim: Gräfl. Kammeramt; Frankf. a. M.: Fil. der Allg. Elsäss. Bank-Ges.; Nürnberg: Bayer. Bank Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 26.50, 26.50, 30, 25.75, 25.80, 25.50, 23.50, 22.20, 22.50, 23.75, 24, 27.75, 38.25, 40, 42, 86, 47.50 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 24.10, 28, 29.80, 25.70, 25, 25.40, 24.05, 22.50, 23.45, 24.20, 25, 28.30, 39, 40, 41, 87, 47.80 M. pro Stück. — In München: 24.50, 26.50, 30, 25.55, 25.25, 25.55, 24.25, —, 23.20, 23.50, 24.28, 39, 40, 41.75, 87, 46 M. pro Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Ausländische Staatspapiere, Fonds etc.

Republik Argentinien.

Stand der Schuld der Centralregierung am 31. Dez. 1905:

I. Äussere Schuld.

Nr.	Anleihe		Betrag
1)	6% Eisenbahn-Anleihe lt. Ges. v. 12./10. 1880	Gold $	345 946.—
2)	5% Anleihe lt. Ges. v. 12./10. 1882	„	6 581 232.—
3)	5% Buenos Aires Hafen-Anleihe lt. Ges. v. 27./10. 1882 u. 7./10. 1900	„	9 434 880.—
4)	5% Northern Central-Eisenbahn-Anleihe, Serie I lt. Ges. v. 16./10. 1885 u. 9./10. 1886	„	17 746 344.—
5)	5% „ „ „ „ „ II von 1890 lt. Ges. v. 30./10. 1889	„	13 545 504.—
6)	5% Anleihe lt. Ges. v. 21./10. 1885	„	35 147 952.—
7)	5% Banco Nacional Anleihe lt. Ges. v. 2./12. 1886	„	8 700 229.—
8)	5% Schatzscheine Conversions Bonds lt. Ges. v. 19./10. 1876 u. 21./6. 1887	„	2 717 568.—
9)	4½% Innere Gold-Anleihe lt. Ges. v. 12./8. 1887	„	17 239 100.—
10)	4½% Konversions-Anleihe lt. Ges. v. 1./8. 1888	„	23 544 763.—
11)	3½% Gold-Anleihe lt. Ges. v. 2./7. 1889 (Hard-Dollars)	„	10 946 981.—
12)	5% Buenos Aires Wasserwerk-Anleihe lt. Ges. v. 6./9. 1891	„	30 109 867.—
13)	4% Eisenbahn-Garantie-Abfindungs-Anleihe lt. Ges. v. 14./1. 1896	„	45 746 568.—
14)	4% Konversions-Anleihe der Provinz Santa Fé lt. Ges. v. 8./8. 1896	„	14 802 712.—
15)	4% „ „ „ „ Tucuman lt. Ges. v. 8./8. 1896	„	3 224 160.—
16)	4% „ „ „ „ Catamarca, San Juan, Corrientes, San Luis, Mendoza u. Cordoba lt. Ges. v. 8./8. 1896, 12./9. 1899 u. 23./10. 1900	„	17 020 656.—
17)	4% „ „ „ „ Buenos Aires lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 28./9. 1897	„	32 905 715.—
18)	4% „ „ „ „ Entre Rios lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 7./7. 1899	„	14 236 059.—
19)	4% „ „ „ „ Cordoba (in Engl. not.) lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 12./9. 1899	„	4 980 032.—
20)	4% „ „ „ „ Santa Fé (Eisenbahnschuld) lt. Ges. v. 8./8. 1896 u. 28./12. 1899	„	4 716 565.—
21)	4% Anleihe lt. Ges. v. 26./11. 1897 u. 17./12. 1898 (Ablös. d. Garantieschuld des Banco Nacional)	„	7 449 916.—
22)	4% Eisenbahn-Garantie-Abfindungs-Anleihe lt. Ges. v. 9./1. 1899	„	8 025 192.—
		Sa. Gold $	329 167 942.—

II. Innere Schuld.

In Gold zahlbar	Gold $	16 468 500.—
In Papier zahlbar	Pap. „	88 183 700.—

		Gold	Papier
Abrechnung pro 1903:	Einnahmen	$ 46 615 856	$ 65 466 010
	Ausgaben	„ 35 149 032	„ 98 441 877
„ „ 1904:	Einnahmen	„ 52 254 429	„ 69 961 835
	Ausgaben	„ 32 087 241	„ 122 031 533
„ „ 1905:	Einnahmen	„ 53 076 067	„ 84 778 282
	Ausgaben	„ 82 813 587	„ 138 065 516

Budget pro 1903:	Einnahmen	$ 46 021 339	$ 63 650 000
	Ausgaben	„ 32 739 387	„ 93 899 896
„ „ 1904:	Einnahmen	„ 42 936 339	„ 64 155 000
	Ausgaben	„ 25 597 695	„ 104 177 150
„ „ 1905:	Einnahmen	„ 43 461 324	„ 63 689 000
	Ausgaben	„ 24 833 696	„ 106 505 109
„ „ 1906:	Einnahmen	„ 47 340 458	„ 72 222 000
	Ausgaben	„ 24 118 459	„ 125 127 043
„ „ 1907:	Einnahmen	„ 50 250 105	„ 82 954 319
	Ausgaben	„ 28 698 872	„ 131 684 553

Der Staat stellte im Jahre 1891 seine Barzahlung ein und gewährte seinen Gläubigern zunächst für die Zinsen und verlosten Obligationen Stücke einer 6% Fundierungs-Anleihe. Am 3. Juli 1893 kam in London ein Arrangement zustande, wonach die Tilgung sämtlicher argentinischen Anleihen bis zum 1. Jan. 1901 eingestellt wurde und für die Zahlung der in der Zeit vom 12. Juli 1893 bis 12. Juli 1898 fälligen Zinsen anstatt der vertragsmässigen £ 2 198 766 nur £ 1 565 000 an die Bank von England überwiesen wurden. Diese Summe wurde unter die einzelnen Anleihen verteilt, sodass die Verzinsung der in Deutschland notierten Anleihen auf 60% reduziert wurde. Vom 12. Jan. 1901 ab sollte die volle Verzinsung und Tilgung wieder eintreten. Im Jahre 1895 entstand das Projekt Romeros, die gesamten argentinischen Schulden zu unificieren, doch fiel dasselbe Ende 1896 und der Vorschlag Pellegrinis, schon vom 12. Juli 1897 ab die volle Verzinsung wieder aufzunehmen, wurde sowohl vom Senat als auch vom Kongress angenommen. Da aber nach dem Moratoriums-Arrangement der volle Zins des ersten Jahres dazu verwendet werden sollte, die Besitzer der privileg. Titel für den in der Zwischenzeit erlittenen Zinsenausfall zu entschädigen, so traten alle übrigen Gläubiger erst v. 12./7. 1898 wieder in den vollen Zinsgenuss ein. Der Termin für Wiederaufnahme der Amort. war unverändert als 2./1. 1901 belassen worden.

5% Argent. Gold-Anleihe von 1887. Pesos 10 291 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7., u. zwar in Gold, 1 $ = 4 M. Die Zahlung der Coup., welche per 1./1. 1894 bis 1./7. 1898 fällig waren, wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5,04 Pes. Gold = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde, der am 1./1. 1899 fällige Coup. ist vollbezahlt worden, u. zwar zum festen Umrechnungskurse von 1 Pes. = 4 M., ebenso die folg. Coup. Tilg.: Halbj. mind. ½% mit Zs.-Zuwachs. Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt; die per 2./1. 1894 ausgel. Oblig. wurden erst 1./7. 1901 eingelöst. Die erste Verl. fand wieder statt 31./12. 1901 per 2./1. 1902 entspr. der im Oblig.-Text aufgeführten Ziehung per 1./7. 1894, die folg. Verl. 18./4. 1902 per 1./7. 1902 (entspr. per 2./1. 1895), 18./10. 1902 per 2./1. 1903 (entspr. per 1./7. 1895), 18./4. 1903 per 1./7. 1903 (entspr. per 2./1. 1896), 17./10. 1903 per 2./1. 1904 (entspr. per 1./7. 1896), 18./4. 1904 per 1./7. 1904 (entspr. per 2./1. 1897), 18./10. 1904 per 2./1. 1905 (entspr. per 1./7. 1897), 18./4. 1905 per 1./7. 1905 (entspr. per 2./1. 1898), 18./10. 1905 per 2./1. 1906 (entspr. per 1./7. 1898), 18./4. 1906 per 1./7. 1906 (entspr. per 1./1. 1899), 18./10. 1906 per 2./1. 1907 (entspr. per 1./7. 1899), 18./4. 1907 per 1./7. 1907 (entspr. per 1./1. 1900). Sicherheit: Unbeschadet d. selbständ. Forderungsrechte des Inh. der Anleihe geg. die Argentin. Reg. hat sich die Nationalbk. in Buenos Aires dem Inh. der Oblig. gegenüb. selbstschuldnerisch verpflichtet, die halbj. Zs. sowie den Kapitalbetrag derselben frei von allen argentin. Steuern u. Abgab. zum fest. Umrechnungskurse von M. 4 für $ 1 zu zahlen. Sollte die Anleihe mit irgend einer argentin. Steuer oder Abgabe belegt werden, so ist die Nationalbank verpflichtet, diese Steuer od. Abgabe aus ihren eigen. Mitteln zu bestreiten. Gemäss Vereinbar., welche 19./9. 1898 mit dem argent. Finanzminister abgeschlossen worden ist, wurde im Juli 1899 den Inhaber dieser Anleihe das Angebot gemacht, gegen eine einmalige Abfindung auf alle ihre Ansprüche gegen die Nationalbank in Liqu. aus den für jene Anleihe von diesem Institut übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfange zu verzichten. Diejenigen 5% Schuldverschreibungen, für welche das Anerbieten angenommen wurde, bilden in Zukunft einen Teil der äusseren Schuld der argent. Republik, und die auf sie entfallenden Zs. u. verlosten Stücke bleiben auch in Zukunft bei den bisher. Zahlst. zum festen Umrechnungskurse von M. 4 für Gold $ 1 frei von allen argent. Steuern oder Abzügen zahlbar. Die Stücke waren während der Zeit v. 1./7.—30./12. 1899, verlängert bis 30./6. 1900, bei den Zahlst. einzureichen. Der Verzicht auf alle Ansprüche gegen den Banco Nacional in Liqu. wurde mittels eines Stempelaufdruckes auf den eingereichten Stücken vermerkt. Je $ 10 000 eingereichte Stücke der 5% Anleihe berechtigten zum Bezuge von £ 130 der neuen 4% Anleihe, die mit Zinsscheinen per 1./10. 1899 u. folg. versehen waren u. entweder den deutschen oder den engl. Effektenstempel trugen. Der Betrag der bereits verfall. Zinsscheine per 1./4. 1899 u. folg. wurde bei der Anmeldung bis 30./9. 1899 mit M. 0.53, bis 31./3. 1900 mit M. 1.06, bis 30./6. 1900 mit M. 1.50 auf je $ 100 bar bezahlt. Die Frist für die Annahme des Angebots wurde im Dez. 1900 nochmals u. zwar bis zum 30./6. 1901 verlängert, doch erfolgte während dieser Zeit die Ausliefer. der Abfindungsstücke nur noch mit lauf. Zinsscheinen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt 5./8. 1887 zu 90%. Kurs Ende 1887—1906: In Berlin: 87.10, 95, 89.25, 69.25, 35.10, 45.50, 50.20, 41.30, 59.90, 65, 79, 85.80, 83, —, —, —, 94.80, 99, —, 101%. — In Frankf. a. M.: 87, 94.70, 89.70, 69.90, 35.50, 44.70, 49.60, 51.05, 58.45, 65, 78.50, 85.40, 84, 85, 79, 89, 93, 99.60, 101.50, 101.50%. — In Hamburg: 87, 95, 89, 68, 32, 42.50, 47, 48.50, 57.20, 62, 75.60, 85, 82.50, 84.25, 78, 89.75, 94.50, —, 99.80, 100%. Für abgest. Stücke Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 80.80 (kl. 82.90),

80.80 (kl. 81.80), 77.10 (kl. 78.70), 88.30 (kl. 89.50), 94.80 (kl. 96.75%), 98.40, 100, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 80.30, 81.50, 77.80, 88.60 (kl. 89%), 94.40, 98.80, 100, 100%. — In Hamburg: 79.50, 81.50, 77, 88, 94.50, 98.60, 99.80, 99.50%. Ausserdem notiert in Cöln. **Usance:** Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4; die Anleihe wurde in Berlin u. Frankf. a. M. bis 30./6. 1891 mit 5% Zs., vom 1./7. 1891 bis 2./9. 1898 franko Zs., seit 3./9. 1898 wieder mit 5% Zs. gehandelt, in Hamburg stets mit 5% Zs., seit 19./7. 1899 in Berlin und Hamburg, seit 17./10. 1899 in Frankf. a. M. für abgestempelte Stücke besondere Kursnotiz.

4½% Argent. innere Gold-Anleihe von 1888. Pesos Gold 19 769 500 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 1./3., 1./9., u. zwar in Gold. 1 $ = 4 M. Die am 1./9. 1891 bis inkl. 1./3. 1893 fäll. Coup. u. gezogenen Oblig. wurden durch Anteilscheine der neuen 6% fundierten Zoll-Anleihe eingelöst. Coup. und verloste Oblig. per 1./9. 1893 in bar mit 61%, umgerechnet 5.04 $ Gold = 1 £, demnach eingelöst Coup. à $ Gold 2.25 = £ 0.8.11 zu 61% mit £ 0.5.5¼, verloste Stücke à $ Gold 100 = £ 19.16.9 zu 61% mit £ 12.2 bezw. mit dem 5- oder 10fachen Betrag. Coup. per 1./3. 1894 bis inkl. 1./3. 1898 wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5.04 $ = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde; der Coup. per 1./9. 1898 wurde mit £ 0.6.6½ zum Tageskurse von kurz London bezahlt, die ferneren Coup. werden wieder voll mit 1 $ = 4 M. bezahlt. Tilg.: Halbj. mind. ½% u. Zs.-Zuwachs durch Verl. im März u. Sept. per 1./9. bezw. 1./3., Verstärk. vorbehalten. Verl. durch das Arrangement bis 1./1. 1901 eingestellt. Die Ziehungen, welche nach dem Arrangement im März 1901 per 1./9. 1901 (entspr. der im Oblig.-Text aufgeführten Zieh. per 1./3. 1894) u. Sept. 1901 per 1./3. 1902 (entspr. per 1./9. 1894) stattfinden sollten, wurden beide zus. erst 27./2. 1902 per 1./3. 1902 vorgenommen. Die folg. Verl. fanden statt 19./3. 1902 per 1./9. 1902 (entspr. per 1./3. 1895), 2./9. 1902 per 1./3. 1903 (entspr. per 1./9. 1895), 5./3. 1903 per 1./9. 1903 (entspr. per 1./3. 1896), 3./9. 1903 per 1./3. 1904 (entspr. per 1./9. 1896), 3./3. 1904 per 1./9. 1904 (entspr. per 1./3. 1897), 3./9. 1904 per 1./3. 1905 (entspr. per 1./9. 1897), 3./3. 1905 per 1./9. 1905 (entspr. per 1./3. 1898), 6./9. 1905 per 1./3. 1906 (entspr. per 1./9. 1898), 5./3. 1906 per 1./9. 1906 (entspr. per 1./3. 1899), 4./9. 1906 per 1./3. 1907 (entspr. per 1./9. 1899), 5./3. 1907 per 1./9. 1907 (entspr. per 1./3. 1900). Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co.; Bremen: Deutsche Bank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co.; Paris: Compt. d'Escompte de Paris, Soc. Gén. pour favor. le développ. du Commerce et de l'Ind. en France, Soc. Gén. de Crédit Ind. et Commercial. Aufgel. 16./10. 1888 zu 85.80%, wobei 1 £ = M. 20.47 gerechnet wurde. Kurs Ende 1888—1906: In Berlin: 87.20, 82.60, 56.75, 29.30, 37.90, 40.20, 40.60, 46.75, 54.50, 66.30, 73.50, 71.75 (kl. 72.10), 71.50 (kl. 71.50), 67.25 (kl. 67.75), 79.10 (kl. 79.40), 87.50 (kl. 88), 94.40, 97, 96.50%. — In Frankfurt a. M.: 87, 82.50, 56, 29.10, 37.90, 40.75, 40.70, 47, 54, 65.80, 73.20, 71.30 (kl. 71.60), 71.50, 67.40, 79, 86.75, 94.30, 97, 96.30%. — In Hamburg: 87.10, 82.25, 56, 27.50, 36, 39.20, 39, 45, 52, 63.40, 72.80, 70.50, 71, 66.50, 78.75, 86.50, 94.25, 96.75, 96%. Ausserdem notiert in Cöln. **Usance:** Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel 1 $ = M. 4. Die Anleihe wurde in Berlin und Frankf. a. M. bis 31./8. 1891 mit 4½% Zs., v. 1./9. 1891 bis 2./9. 1898 franko Zs., seit 3./9. 1898 wieder mit 4½% gehandelt, in Hamburg stets mit 4½% Zs.

4½% Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1888. £ 5 290 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Die am 1. April 1891 bis inkl. 1. April 1893 fälligen Coupons und gezogenen Obligationen wurden eingelöst wie 4½% innere Gold-Anleihe von 1888. Die Nationalregierung beschloss, die am 1. Okt. 1893 fälligen Coupons und verlosten Obligationen in der Weise zur Einlösung zu bringen, dass der Gegenwert der auf diesen Dienst entfallenden Fundierungsbonds zum Kurse von 63.50% zu bezahlen war. Eingelöst Coupons per 1. Okt. 1893 für je sh. 9 zu 63.50% mit sh. 5.715, verloste Stücke für je £ 20 zu 63.50% mit £ 12.14. Die Coupons per 1. April 1894 bis 1. April 1898 wurden mit 60% des Nennwertes bezahlt, das £ zum Tageskurse von kurz London, der Coupon per 1. Okt. 1898 wurde mit sh 7.2 für je sh 9 bezahlt, die folgenden Coupons werden wieder voll in Deutschland in Mark zum Tageskurse von kurz London bezahlt. Tilg.: Halbjährl. mind. ½% u. Zinsenzuwachs durch Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. bezw. 1./4. innerhalb längstens 39 Jahren; Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Tilg. durch das Arrang. bis 1./1. 1901 eingestellt; erste Verlos. wieder am 18./6. 1901 per 1./10. 1901. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co., C. de Murrieta & Co.; Paris: Comptoir d'Escompte de Paris. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im Febr. 1889 zu 90%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 82.50, 58, 29.80, 36.80, 41.30, 41.25, 48.10, 54.75, 67.50, 75, 72.10 (kl. 73.60), 72.90 (kl. 74), 68.70 (kl. 69.40), 78.10 (kl. 79.50), 86.50 (kl. 88.75), 92.90 (kl. 93.50), 96.10 (kl. 96.60), 95 (kl. 96)%. — In Frankf. a. M.: 82.50, 58.50, 30.50, 38, 42, 42.15, 47.75, 54.60, 67.50, 75.10, 72 (kl. 74.40), 73.30 (kl. 74.40), 69, 78.50 (kl. 79.40), 86.20 (kl. 87.60), 93.10, 95.20, 95.40%. — In Hamburg: 81.50, 57, 28.50, 35, 39.75, 39.25, 45.50, 52.50, 63.75, 72.70, 71, 72.50, 67, 78.75, 86, 92.60, 95.25, 93.50%. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1./1. 1895 bis 31./12. 1898 1 £ = M. 20, in Frankf. a. M. von Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Die Anleihe wurde in Berlin und Frankf. a. M. bis 31./3. 1891 mit 4½% Zs., vom 1./4. 1891 bis 30./9. 1898 franko Zs., vom 1./10. 1898 mit 4½% Zs. gehandelt. In Hamburg von Anfang an 1 £ = M. 20.40 und stets mit 4½% Zs.

5 % Argentinische äussere Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1890. Ausgegeben auf Grund der Gesetze Nr. 1733 v. 16. 10. 1885, Nr. 1888 v. 9./10. 1886 u. Nr. 2652 v. 30. 10. 1889 zum Zwecke der Bezahlung des Baues der Verlängerung u. Erweiterung von Staatsbahnlinien in den argentinischen Provinzen Salta, Jujuy, Catamarca, Cordoba u. La Rioja, nämlich einer Linie von Chilcas nach Jujuy u. einer Ergänzungsbahn, welche von einem Punkte zwischen Cabeza del Buey u. Santa Rosa ausgehend, die Stadt Salta zu berühren und bis nach dem Valle de Lerma sich zu erstrecken hat, beide dem System der Central Norte-Eisenbahn angehörend; ferner einer Linie von Chumbicha nach Catamarca u. einer anderen Linie von Dean Funes nach Chilecito, diese beiden letzteren dem System der Argentino del Norte-Eisenbahn angehörend. £ 2 976 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs. 1./1., 1./7. Sicherheit: Die Anleihe ist eine Anleihe der Argent. Republik; die oben genannten Verlängerungs- u. Erweiterungslinien mit all ihrem Zubehör, sowie das Einkommen aus denselben sind der River Plate Trust Loan and Agency Company, Ld. in London, als Vertreterin der Inhaber der Oblig. an II. Stelle verpfändet, vorbehaltlich der diesbezügl. Rechte der Inhaber der Oblig. der 5 % Eisenb.-Anleihe von 1887 im Nennbetrage von urspr. £ 3 968 200. Tilg. durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; London: J. S. Morgan & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug von argent. Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der Vista-Wechsel auf London. Eingeführt in Berlin 28./11. 1903 zu 91.80 %, in Frankf. a. M. 19./12. 1903 zu 93.50 %, in Hamburg 18./1. 1904 zu 93.45 %. Im Terminhandel notiert in Berlin seit 21./12. 1903, in Frankf. a. M. seit 14./1. 1904. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 93, 98.75, 100.25, 100.50 %. — In Frankf. a. M.: 93.50, 98.30, 100.10, 100.30 %. — In Hamburg Ende 1904—1906: 98.20, 99.60, 99.50 %.

4 % Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1897. £ 6 746 031.14.11 = $ Gold 34 000 000 = M. 137 619 047.60 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ankauf, falls unter pari, sonst durch Verl. im März per 1./4. von 1901 bis spät. 1./4. 1956. Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Provinz-Reg. von Buenos Aires hat sich verpflichtet, der National-Reg. als Sicherheit der Zahlung von Zs. u. Kap. folg. Einkünfte zu verpfänden: Die Hafengebühren des La Plata-Hafens, 30 % der Steuer auf Stempelp. u. Guias, 40 % der Steuer auf industr. Licenzen, 30 % der Contribucion Directa. Im Falle einer späteren Unificier. der argent. Schulden werden die Bonds dieser Anleihe mit eingeschlossen. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co. Ltd., Morton, Rose & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Bethmann. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Reichsmark zum Satze von M. 20.40 für 1 £. Von dieser Anleihe wurden £ 1 742 700 = M. 35 551 080 und zwar 3000 Stück à £ 100 (Nr. 26 001—29 000) und 72 135 Stück à £ 20 (Nr. 44 167—116 301) zum Umtausch gegen die 5 % Anleihe von 1885 der Provinz Buenos Aires verwendet; diese Stücke tragen nicht die Gegenzeichnung der Firma Baring Brothers & Co. Ltd. Die Anleihe wurde im Okt. 1898 an der Berliner u. Frankf. Börse eingeführt. Erster Kurs in Berlin 11./10. 1898: 63.30 %; erster Kurs in Frankf. a. M. 18./10. 1898: 62.30 %, in Hamburg 12./11. 1898: 66 %. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 67.50, 65.90, 65.20, 63.50, 72.10, 78.10, 87, 89, 88.25 %. — In Frankf. a. M.: 67.40, 65.55, 65.90, 63.70, 72.60, 79, 88.50 (kl. 87), 89 (kl. 89.50), 88.50 %. — In Hamburg: 66.50, 65, 65.50, 61.50, 71.75, 78, 87, 88.70, 88 %. Verj. der Zs. in 3 J. (F.) **Usance:** Beim Handel an den deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40.

5 % Argent. innere Gold-Anleihe von 1907. $ 35 000 000 = £ 7 000 000 = frs. 176 400 000 in Stücken à £ 20, 100, 200, 1000 = $ 100, 500, 1000, 5000 = frs. 504, 2520, 5040, 25 200. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Ankauf, falls unter pari, oder Verlos. im April u. Okt. per 15./6. bezw. 15./12., vom 15./6. 1908 ab mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs innerhalb 37 Jahren; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. bis 15./6. 1912 ausgeschlossen. Zahlst.: London: Baring Brothers & Co. Ltd., J. S. Morgan & Co.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Compt. Nat. d'Escompte de Paris, Soc. gén. pour favoriser le developp. du commerce et de l'ind. en France; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges. Zahl. der Stücke u. Zs. frei von jeder argent. Steuer in London zum Kurse von 4 sh, in Paris zu frs. 5.04 für $ Gold u. in Berlin in M. zum Kurse von 8 Tage Sicht auf London. Von der Anleihe wurden aufgelegt in London 19./3.—22./3. 1907 £ 2 580 000 = $ 12 900 000 zu 97.50 %, in Paris im März 1907 £ 2 860 000 = $ 14 300 000 zu 98.25 %, in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 4./5. 1907 £ 1 560 000 zu 97.50 %, wobei 1 £ = M. 20.50 gerechnet. **Usance:** Beim Handel an der Börse 1 £ = M. 20.40.

Stadt Buenos Aires.

Abrechnung für		Einnahmen	Ausgaben
Abrechnung für	1894:	Einnahmen $ 11 666 540,	Ausgaben $ 10 926 548
„ „	1895:	„ „ 12 677 691,	„ „ 11 369 068
„ „	1896:	„ „ 12 688 951,	„ „ 11 179 245
„ „	1897:	„ „ 13 096 752,	„ „ 17 772 890
„ „	1898:	„ „ 13 849 504,	„ „ 13 868 914
„ „	1899:	„ „ 14 715 389,	„ „ 14 466 834
„ „	1900:	„ „ 14 800 365,	„ „ 16 268 334
„ „	1901:	„ „ 15 225 077,	„ „ 15 226 785
„ „	1902:	„ „ 14 679 736,	„ „ 14 562 565
„ „	1903:	„ „ 15 891 206,	„ „ 19 392 501
„ „	1904:	„ „ 16 521 074,	„ „ 16 906 341
„ „	1905:	„ „ 18 347 815,	„ „ 17 164 039

Budget	für 1899:	Einnahmen	$ 15 031 480,	Ausgaben	$	15 031 480
„	„ 1900:	„	„ 15 165 888,	„	„	15 165 888
„	„ 1901:	„	„ 15 165 888,	„	„	15 165 888
„	„ 1902:	„	„ 15 596 900,	„	„	15 596 900
„	„ 1903:	„	„ 15 474 600,	„	„	15 474 600
„	„ 1904:	„	„ 15 904 900,	„	„	15 904 900
„	„ 1905:	„	„ 16 461 750,	„	„	16 461 750
„	„ 1906:	„	„ 18 140 000,	„	„	18 140 000
„	„ 1907:	„	„ 19 662 600,	„	„	18 341 926

Stand der Schuld am 31. Dez. 1905:

I. Innere Anleihen.

1) 6 % Anleihe vom 30./10. 1882	Pap. $	2 870 290
2) 6 % „ „ 31./10. 1884	„ „	6 870 150
3) 6 % „ „ 22./11. 1891	„ „	16 549 042
4) 6 % „ „ 19./1. 1897	„ „	4 285 499
5) 6 % „ „ 19./1. 1903	„ „	1 875 000
6) 6 % „ „ 8./1. 1903	„ „	3 916 327
	Sa. Pap. $	36 366 308

II. Äussere Anleihe.

$4^1/_2$ % Anleihe vom 30./9. 1888 . . . . Gold $ 8 513 670

Die Stadt Buenos Aires stellte im Jahre 1891 ihre Barzahlung ein, nahm sie aber im Jahre 1893 wieder auf, jedoch löst sie vorläufig die verlosten Stücke nicht am Fälligkeitstermin ein, sondern erst 5 Jahre später, bezahlt aber die dazwischen liegenden Coupons. Zur Sicherstellung der Barzahlung für die Zukunft hinterlegt die Stadt bei dem Banco de la Nacion Argentina in Buenos Aires täglich 30 % der städtischen Einnahmen.

$4^1/_2$ % Stadt Buenos Aires Gold-Anleihe von 1888. £ 1 948 120 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Innerh. 39 Jahren durch halbjährl. Verl. im Mai u. Nov. per 1. 6. resp. 1./12. Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Nordd. Bank; London: Baring Brothers & Co. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke geschieht in Deutschland zu den jeweilig bekannt zu machenden, dem Vista-Kurse auf London in Berlin entsprech. Umrechnungskurse. Eingeführt 14./5. 1889 zu 86 %, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 81.50, 58.50, 24.40, 55.40, 56.90, 64.75, 74.75, 73.80, 74.50, 77, 75, 72.75 (kl. 75), — (kl. 71.90), 76.40 (kl. 78.50), 82.90 (kl. 85.90), 89.25 (kl. 91.75), 93.25 (kl. 94.75), 91.25 (kl. 94.20) %. — In Frankfurt a. M.: 83.40, 58.30, 25, 55, 58.60, 66.30, 74.50, 73.50, 75.80, 76.40, 75, 75, —, 76.80, 85, 91, 94, 93.20 (kl. 94.20) %. — In Hamburg: 82.30, 57.25, 23.50, 53, 56.60, 64.50, 72.50, 72, 72.40, 74.50, 73.75, 72.50 (kl. 74), 70.50, 76.10, 83, 89, 94.50, 94 %. **Usance:** Die Gegenzeichnung der Emissionsstelle darf fehlen. Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1./1. 1895 1 £ = M. 20, in Frankf. a. M. vom Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Seit 1./6. 1893 in Berlin u. Frankfurt a. M., Notiz wieder mit $4^1/_2$ % Zs., nachdem vom 1./6. 1891 bis 30./5. 1893 franko Zs.

6 % Buenos Aires Stadt-Anleihe von 1882. Pesos fuertos 4 600 000 in Stücken à Pes. 50, 200, 500, 1000. Zs.: Vierteljährl. am 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Durch Verl. mit jährl. 1 % und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. In freiem Handel notiert in Frankf. a. M. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Peso = M. 4, seit 2./10. 1905 1 Peso = M. 1.75.

6 % Stadt Buenos Aires Papier-Anleihe von 1891. Pesos 25 000 000 in Stücken à Pes. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1 % mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. Als Garantie für den Dienst der Anleihe ist der der Stadt zustehende und zu diesem Zwecke auf 30 % erhöhte Anteil an der staatlichen Grund- u. Gewerbesteuer der Stadt Buenos Aires speciell bestimmt. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Seit 1893 in Berlin nicht amtlich notiert, zur offiz. Notiz eingeführt in Frankf. a. M. 13./7. 1896, in Berlin 14./10. 1896, in Hamburg 24./11. 1896. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 22.10, 21.80, 26.20, 29.30, 32.20, 41.75, 42.10, 40, 35.70, 40.25, 44.90, 46.10, 102, 101 %. — In Frankfurt a. M.: 22.10, 21.40, 26.20, 29.60, 32.60, 41.70, 42.20, 40.40, 35.50, 40.20, 44.30, 46.20, 101.70, 101 %, — Ende 1896—1906: In Hamburg: —, 31.70, 41.50, 41.50, 39.50, 35, 39.75, 47.25, 46, 101.50, 100.50 %. — Ausserdem notiert in Breslau. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde in Berlin bis 31./12. 1898 1 Peso = M. 4.05 gerechnet, seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 4. In Frankf. a. M. u. Hamburg von Anfang an 1 Peso = M. 4. Seit 2./10. 1905 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 1.75.

Königreich Belgien.

Lüttich (Stadt).

$2^1/_2$ % **Lütticher 80 frs.-Lose von 1853.** frs. 7 200 000 in 90 000 Stücken à frs. 80 (1871 in Deutschl. abgest. 4973 Stück), davon noch unverl. Ende 1906: 28 010 Stück in Stücken à frs. 80. Zs.: Ganzjährig am 1./5. Verl.: Am 31./8. per 1./12.. letzte Ziehung 1918. Hauptgewinn bis 1914 in den Jahren mit gerader Endzahl frs. 50 000, in denen mit ungerader Endzahl frs. 60 000, im Jahre 1915 frs. 50 000; die übrigen gezog. Lose werden mit frs. 100 ausbezahlt und zwar 1906: 1940 Lose, 1907: 1877 Lose; in den Jahren 1916—18 werden alle Lose mit frs. 100 ausbezahlt. Zahlst. in Deutschland keine. in Lüttich: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 82.50, 81, 81, 82, 82, 84, 84, 80.50, 83, —, —, 85, —, —, —, — M. per Stück. — In Frankfurt a. M.: 126, 124, 124, 127, 133, 132, 131, 136, 125, 136, 126, 126, 132, 137.50, 140, 140%. Verj. der Coup. in 5, der verl. Stücke in 30 J. n. F. Usance: Mangels Coup.-Bogen sind in 1875 auch die mit deutschem Stempel versehenen Stücke eingezogen und durch neue mit gleichen Nummern ersetzt, auf denen das Reichskanzleramt auf Antrag die Umlaufsfähigkeit kostenfrei bescheinigte; nur mit dieser Bescheinigung versehene Stücke sind lieferbar.

Bosnien und Hercegovina.

Staatsrechtliche Verhältnisse: Die ehemals türkischen Provinzen (51 028 qkm) wurden im russisch-türkischen Kriege von Österreich-Ungarn okkupiert und gingen durch den Berliner Vertrag vom 13. Juli 1878 in die Verwaltung Österreich-Ungarns über. Die Okkupation wurde am 21. April 1879 von der Türkei anerkannt. Die Landesregierung befindet sich in Sarajevo und untersteht dem gemeinsamen Ministerium Österreich-Ungarns unter verfassungsmässiger Verantwortlichkeit des letzteren.

Budget:	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1895	K 28 169 980	K 28 021 440	K 148 540
1896	„ 28 827 180	„ 28 736 592	„ 90 588
1897	„ 36 331 360	„ 36 174 206	„ 157 154
1898	„ 38 488 500	„ 38 371 640	„ 116 860
1899	„ 39 098 500	„ 38 993 560	„ 104 940
1900	„ 41 654 881	„ 41 526 368	„ 128 513
1901	„ 42 789 881	„ 42 591 451	„ 198 430
1902	„ 44 846 281	„ 44 582 296	„ 263 985
1903	„ 46 123 801	„ 45 849 303	„ 274 498
1904	„ 49 500 331	„ 49 318 892	„ 181 439
1905	„ 51 415 201	„ 51 362 793	„ 52 408
1906	„ 56 047 875	„ 51 681 308	„ 4 366 567
1907	„ 60 840 391	„ 60 811 717	„ 28 674

4 % **Bosnisch-Hercegovinische Landes-Anleihe von 1895.** K 24 000 000 in Stücken à K. 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./2.. 1./8. Tilg.: Innerh. längstens 60 Jahren nach einem Verl.-Plan; von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Wiener Bank-Verein; Budapest: Ung. Fil. des Wiener Bank-Vereins; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Aufgel. 10./2. 1896 zu 97.75 %. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 97.30, 97.10, 94, 89.50, 86.10, 87.75, 95, 97.80, 96.30, —, 95.10 %. — In Frankf. a. M.: 97.45, 96.70, 94, 90, 86, 88.10, 95, 98, 96.30, 94.90, 95.20 %.

$4^1/_2$ % **Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1898.** Begeben auf Grund der Kaiserl. Verordn. v. 7./7. 1898 (R.-G.-Bl. Nr. 122) und des Ges.-Art. Nr. XXIV von 1898 zum Zwecke des Baues einer schmalspurigen Eisenbahn von der Station Gabela der bosnisch-hercegov. Staatsbahnen bis zur Dalmatiner Grenze und in der weiteren Fortsetzung dieses Bahnbaues in der Richtung gegen die Bocche di Cattaro für die erforderliche Teilstrecke, welche die zur Hercegovina gehörige Sutorina durchquert, endlich für eine von der erstgenannten Bahnlinie abzweigende Flügelbahn nach Trebinje und eine zweite bis zur Dalmatiner Grenze in der Richtung nach Gravosa (Ragusa). K 22 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan binnen längstens 60 Jahren; in den ersten 6 Jahren durch halbjährl. zu bewirk. Rückkauf, nach Ablauf dieser 6 Jahre durch Verl. am 1./7. (erstmalig am 1./7. 1905) per 1./10.; v. 1./7. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für die pünktl. Verzins. u. Rückzahl. dieser Anl. haftet das gesamte Landesvermögen Bosniens u. der Hercegovina, sowie die Einkünfte derselben. Ausserdem ist die für die Verzinsung u. Amortisation dieser Eisenbahnanleihe erforderliche Annuität dadurch besonders sichergestellt, dass auf Grund des § 2 der oben angegebenen gesetzlichen Bestimmungen durch längstens 10 aufeinanderfolgende Jahre die zur Bestreitung der Zinsen und Amortisationsraten für dieses Anlehen, sowie die zur Deckung des eventuellen Betriebsdefizites in den ersten Jahren des Betriebes der früher erwähnten Bahn erforderliche Summe bis zur Maximalhöhe von K 1 600 000 jährlich an Bosnien und die Hercegovina aus den Zinsen der gemeinsamen Aktiven der österreichisch-ungarischen Monarchie vorgestreckt wird. Diese Aktiven stehen unter Verwaltung des gemeinsamen Finanzministers. Die an Bosnien und Herce-

govina aus obigen Aktiven zu gewährenden Vorschüsse sind aus deren Landeseinnahmen zu verzinsen, während eine Rückzahlung der Vorschüsse nur dann und insoweit zu erfolgen hat, als reine Betriebsüberschüsse der mehrerwähnten Eisenbahn vorhanden sein werden. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Nationalbank für Deutschl.; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Leipzig: Deutsche Bank; Sarajewo: Landescassa; Budapest: Pester Ungar. Commercialbank; Wien: Österr. Länderbank. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke frei von allen zur Zeit in Bosnien und der Hercegovina bestehenden und künftig zur Einführung gelangenden Stempeln, Gebühren und Steuern in Deutschl. zum festen Umrechn.-Kurse von 1 K = M. 0.85. Beim Börsenhandel in Deutschl. 1 K = M. 0.85. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig etc. 10./1. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 98.10, 93.75, 97.10, 100.70, 101.50, 101.30, —, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 98.40, 93.70, 97, 100.30, 102, 101.30, 100.40, 100.10%. — In Hamburg: 98.25, 93.50, 96.50, 100.10, 101.20, 101, 100.50, 100%. — In Leipzig: 98.60, 94.75, 96.75, 100.90, 101.70, 101.30, 100.40, 100.40%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4½% steuerfreie Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1902, begeben zur Bestreitung der für die Ausführung einer schmalspurig (jedoch im Trace einer normalspurigen Hauptbahn) herzustellenden Eisenbahn von Sarajevo bis zur Sandschakgrenze im Limthale nächst Uvac, mit einer Abzweigung über Višegrad bis zur serbischen Grenze im Ržavathale nächst Vardište sich ergebenden Kosten. K 78 000 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. (zuerst 1./4. 1903) per 1./7. nach einem Tilg.-Plan innerh. längstens 60 Jahren; vom 1./4. 1913 ab verstärkte Verl. zulässig. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Anleihe haftet das gesamte Landesvermögen von Bosnien u. Hercegovina, sowie die Einkünfte dieser Länder gleichmässig, wie für früher eingegangene Verbindlichkeiten. Die für Verzinsung und Tilg. der Anleihe notwendigen Geldbeträge sind also aus den Landeseinnahmen Bosniens und der Hercegovina zu bestreiten und in das ordentl. Erfordernis des Landesbudgets von Bosnien und der Hercegovina einzustellen. Die Schuldverschreib. der Anleihe sind für Bosnien und die Hercegovina kautionsfähig und zur Anlegung von Pupillargeldern zugelassen. Zahlst.: Sarajevo: Landeskasse, Priv. Landesbank f. Bosnien u. Hercegovina, Priv. Abteil. der Union-Bank f. Bosnien u. Hercegovina; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Depositen-Kassen, Union-Bank u. deren Wechselstuben; Budapest: Ungar. Hypoth.-Bank, Ungar. Filiale d. Wiener Bank-Vereins; Prag, Brünn, Graz, Aussig: Fil. des Wiener Bank-Vereins; Triest: Fil. der Union-Bank; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Schweizer. Bankverein, Oberrheinische Bank; Genf: Union financière de Genève; Amsterdam: Hope & Co. Zahl. der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. am 5./7. 1902 K 78 000 000 zu 100%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 100.40, 101.70, 101.50, 100.50, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 102.10, 101.20, 100.40, 100.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Fürstentum Bulgarien.

Stand der konsolidierten Staatsschuld am 1. Jan. 1907:

1) Schuld des gewesenen Ostrumeliens an die Hohe Pforte	Leva	1 410 208.—
2) 6% Anleihe von 1888, ausgegeben für die Einlösung der Rustschuk-Varna-Eisenbahn	„	32 637 000.—
3) 6% Staatseisenbahn-Hypoth.-Anleihe von 1889	„	21 345 000.—
4) 6% Staats-Hypoth.-Anleihe von 1892 (Restbetrag gekünd. per 1./8. 1907)	„	99 786 000.—
5) 5% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1902 (Restbetrag gekünd. per 1./10. 1907)	„	104 150 000.—
6) 5% Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1904	„	99 290 000.—
	Sa. Leva	357 208 000.—

Abrechnung:

	Einnahmen:		Ausgaben:	
1903:	Leva	102 030 058	Leva	105 019 221
1904:	„	115 163 710	„	110 225 237
1905:	„	127 606 503	„	114 278 704.28
1906:	„	124 860 362.22	„	114 828 805.38

Für das Etat 1906 kommen noch 8 Monate (bis 31. August 1907) in Betracht.

	Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben
Budget 1900:	Leva 83 827 863	Leva 83 270 370	Budget 1904:	Leva 106 163 400	Leva 106 149 404
1901:	„ 96 826 900	„ 96 065 900	1905:	„ 111 920 000	„ 111 903 281
1902:	„ 95 955 400	„ 98 898 337	1906:	„ 117 953 000	„ 117 948 420
1903:	„ 98 017 900	„ 97 753 910	1907:	„ 121 983 000	„ 121 969 441

6% Bulg. Staats-Hypoth.-Anleihe von 1892. Frs. 142 780 000 = M. 115 651 800 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 12 500 = M. 405, 810, 2025, 10 125. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im Mai und Nov. per 1./7. resp. 1./1. innerh. spät. 33 Jahren; vom 1./1. 1898 Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalb. für Deutschl. Der halbj. Coup. lautet auf M. 12.15 Gold.

Für die pünktliche und volle Einlösung der fällig werdenden Coup. und für die Rückzahlung der ausgelosten Oblig. haften die Eisenbahnlinien Kaspitschau-Sofia-Küstendil und Rustschuk-Varna, ferner die Häfen Varna und Burgas, auf welche samt allem Zubehör und rollendem Material die bulgar. Regierung zu gunsten der Österreichischen Länderbank als Vertreterin der Oblig.-Inhaber eine erste Hypothek bestellt hat. Sollte die Regierung binnen sechs Monaten n. F. die verfallenen Coupons oder die verlosten Oblig. nicht bezahlen, so steht es den Oblig.-Inhabern frei, zu ihrer Befriedigung den Betrieb der verpfändeten Eisenbahnlinien und Häfen selbst in die Hand zu nehmen. Falls die Regierung aber die Zahlungen

durch zwei Jahre nicht leisten sollte, so sind die Oblig.-Inhaber, unbeschadet ihres Rückgriffsrechts an die Regierung für den Ausfall berechtigt, mit dem Verkauf der genannten Eisenbahnlinien vorzugehen und den erzielten Erlös zur Zahlung der verfallenen Coup. sowie der verlosten Oblig. und des event. noch nicht amort. Restes der Anleihe zu verwenden. Alle diese Rechte können im Namen und für Rechnung der Oblig.-Inhaber von der Österreich. Länderbank ausgeübt werden, ohne dass jedoch die letztere hierzu verpflichtet wäre.

Aufgel. in Berlin 9./2. 1893: frs. 32 050 000 = M. 25 960 500 zu 92.75%. Kurs in Berlin Ende 1893—1906: 91.60, 101.50, 85.50, 94, 94.60, 97.30, 86, 83.40, 85.90, 97.40, 94.50, 99.70, 103.60, 102.70%. Usance: Beim Handel an der Börse das Stück zu M. 405 gerechnet. In Berlin sind nur folg. Stücke lieferbar: Nr. 1—20 000, 20 000 Stücke à 1 Oblig., Nr. 61 551—85 650, 12 050 Stücke à 2 Oblig., Nr. 121 561—136 560, 3000 Stücke à 5 Oblig., Nr. 241 561—246 560, 200 Stücke à 25 Oblig. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

5% steuerfreie Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1902 (Bulg. Tabak-Anleihe). Leva Gold 106 000 000 = frs. 106 000 000 = Rbl. 39 750 000 = M. 85 860 000 = £ 4 197 600 = K 100 912 000 = hfl. 50 880 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = Rbl. 187.50 = M. 405 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Die Gesamtzahl der Oblig. beträgt 212 000, wovon 162 000 (Nr. 1—162 000) in Abschnitten zu 1 Oblig. u. 50 000 (Nr. 162 000—212 000) in Abschnitten zu 5 Oblig. oder 10 000 Stücke. Die Oblig. sind in bulg. u. franz. Sprache mit russ., deutscher u. engl. Übersetzung ausgefertigt; massgebend ist aber allein der franz. Text. Zs. 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Vom 1./14. Sept. 1903 ab durch halbjährl. Verl. am 1./14. Febr. u. 1./14. Aug. per 1./14. März resp. 1./14. Sept. innerh. 50 Jahren; v. 1./14. Sept. 1913 ab Totalkünd. mit 3 mon. Frist zulässig. Sicherh.: Verzins. u. Tilg. der Anleihe ist sichergestellt: im allgem. durch die Einnahmen des Fürstentums Bulgarien, dessen Reg. verpflichtet ist, die für den jährl. Zs.- u. Amort.-Dienst der Anleihe erforderl. Summe in den Staatshaushalt einzustellen; und im besonderen durch die Erträgnisse der Banderollen-Tabaksteuer (Verbrauchssteuer), welche v. 1./14. Sept. 1902 ab für Rechnung der Obligationäre dieser Anleihe vereinnahmt wird, und in zweiter Linie durch die Erträgnisse der Mourouriésteuer (Tabak-Produktionssteuer), welche für den Dienst dieser Anleihe abzuführen sind, sobald die Eingänge aus der Banderollensteuer zur Deckung des Erfordernisses für den Halbjahresdienst nicht hinreichen sollten. Die Steuersätze und der Erhebungsmodus beider für den Dienst der Anleihe verpfändeten Tabaksteuern, sowie alle bezügl. dieser Steuern gegenwärtig in Kraft befindl. Gesetze, Reglements und Bestimmungen können ohne Zustimmung des Vertreters der Obligationäre nicht abgeändert werden.

Für die Verzinsung und Tilg.-Quote der Anleihe sind jährl. erforderl. frs. 5 790 118.28. Die Banderollensteuer wird — ähnl. wie in Frankreich u. Russland — in der Weise erhoben, dass die Pakete, in welchen Tabak, Cigarren, Cigaretten etc. zum Verkauf gelangen, mit Banderollen (Stempelwertzeichen in Form dünner Papierstreifen) umklebt werden, ohne welche Tabak nicht verkauft werden darf. Die Banderollen werden durch Abstempelung auf jedem Paket entwertet. In Gemässheit der Bestimm. über die Ausgabe dieser Anleihe werden die Banderollen künftig auf besonderem, vor Fälschung schützendem Papier, dessen Beschaffung dem Vertreter der Obligationäre obliegt, ausserhalb Bulgariens im Einvernehmen mit der Banque de Paris et des Pays-Bas und unter der Kontrolle der Bulg. Reg. auf deren Kosten gedruckt. Die fertiggestellten Banderollen werden an den Vertreter der Obligationäre geliefert, der dieselben in Gegenwart eines Kommissars der Reg. in besonderen Kassen verschliesst, die derart eingerichtet sind, dass sie nur mit zwei verschied. Schlüsseln geöffnet werden können, von welchen der eine in den Händen des Vertreters der Obligationäre und der andere in den Händen des Reg.-Kommissars verbleibt. Der Verkauf der Banderollen an die Tabakfabrikanten erfolgt, wie bisher, durch die Reg.; der Finanzminister hat zu diesem Behufe die erforderl. Mengen von dem Vertreter der Obligationäre abzunehmen und den Gegenwert derselben sofort bei Lieferung an den Vertreter der Obligationäre bar zu zahlen. Durch Zahlung an den Vertreter wird die Reg. von ihrer Verbindlichkeit befreit. Der Finanzminister ist verpflichtet, im Laufe eines Halbjahrs ein Mindestquantum von Banderollen zu beziehen, welches einem durchschnittl. Ertrage von 700 000 Leva monatl. entspricht. Diese Verpflichtung erlischt, sobald sich die jeweils für den halbjährl. Dienst dieser Anleihe benötigten Fonds im Besitz der Banque de Paris et des Pays-Bas befinden. Der Vertreter der Obligationäre hat die ihm durch den Verkauf der Banderollen an die Reg. zufliessenden Gelder in regelmässiger Weise nach Eingang direkt an die Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris solange zu remittieren, bis der volle, für den halbjähr. Dienst der Anleihe nebst den von der Bulg. Reg. zu tragenden, aus dem Erlös der Banderollensteuer zu zahlenden Nebenspesen erforderl. Betrag angeschafft ist. Die darüber hinaus durch den Verkauf der Banderollen eingehenden Gelder hat der Vertreter der Obligationäre der Bulg. Reg. wieder zur Verf. zu stellen. Mit dem auf den jeweiligen halbjährl. Fälligkeitstermin folg. Monat haben alsdann die Rimessen nach Paris wieder zu beginnen. Sollten aus irgend welchen Gründen die aus dem Erlöse der Banderollensteuer eingegangenen Gelder zur Deckung des Anleihedienstes nicht hinreichen, so ist die Bulg. Reg. verpflichtet, den fehlenden Restbetrag 15 Tage vor dem jeweiligen Fälligkeitstermin zu Händen der Banque de Paris et des Pays-Bas anzuschaffen, und zwar zunächst aus den Erträgnissen der Mourouriésteuer, soweit es aber ausserdem erforderl. sein sollte, aus den sonst. Staatsmitteln. Über das Erträgnis der Mourouriésteuer hat die Bulg. Reg. eine besondere Rechnung zu führen und allmonatl. Auszüge derselben dem Vertreter der Obligationäre und der Banque de Paris et des Pays-Bas zuzustellen. Als weitere Sicherstellung für die Regelmässigkeit des Dienstes hat die Banque de Paris et des Pays-Bas aus

dem Erlös der Anleihe frs. 1 500 000 zurückzuhalten und dafür Effekten zu kaufen und zu verwahren und zwar zur Hälfte Stücke der gegenwärt. Anleihe, zur anderen Hälfte französ., russ. u. deutsche Staatspapiere. Im Falle die Banque de Paris et des Pays-Bas jemals 15 Tage vor dem halbjähr. Zins- u. Rückzahlungstermin der Anleihe nicht die volle für den Anlehensdienst erforderl. Summe erhalten haben sollte, ist sie ermächtigt, dieselbe ohne weiteres durch den Verkauf von Effekten aus diesem Depot zu ergänzen, welches die Bulg. Reg. sofort wieder auf den ursprüngl. effektiven Betrag von frs. 1 500 000 zu erhöhen hat. Im Interesse der Verbesserung der Wechselkurse auf das Ausland hat der Staat für die ganze Dauer der gegenwärt. Anleihe sich verpflichtet, ohne vorherige Verständigung mit dem Vertreter der Obligationäre, weder die in Kraft befindl., den Banknotenumlauf der Bulg. Nationalbank regelnden Ges. v. 27. Jan./8. Febr. 1885 und 15./27. Dez. 1891 abzuändern, noch neue Ausprägungen von Silbermünzen vorzunehmen, noch direkt oder indirekt Papiergeld (billets fiduciaires) auszugeben. Diese Bestimm. ruhen in Kriegszeiten. Die Bulg. Reg. hat sich ausserdem verpflichtet, innerh. 2 Jahre, von der gegenwärt. Anleihe ab gerechnet, ohne vorherige Zustimmung der Russ. Staatsbank und der Banque de Paris et des Pays-Bas keine weiteren Staatsschuldverschreib. oder vom Staate garant. Schuldverschreib. im Auslande zu begeben. Ein unbegebener Rest der 5% staatl. garant. Anleihe der Agrarkassen von frs. 30 000 000 vom Jahre 1896 darf jedoch nach Ablauf von 6 Mon. nach gegenwärt. Em. verkauft werden. — Zahlst. in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank. Zahlung der Oblig. u. der Zinsscheine frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. bulg. Steuer, Gebühr u. sonst. Abgabe in Deutschland in M. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Oblig. 20 J. (F.); verl. Oblig. werden nach Ablauf von 5 Jahren nach ihrem Rückzahlungstermin nur noch bei den Kassen des Staatsschatzes in Sofia bezahlt. Aufgel. in Frankf. a. M. 23./9. 1902 zu 90%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1902—1906: 92.30, 89.20, 91.50, 97.50, 98%.

Der Ertrag der Banderollen- u. der Mourouriésteuer betrug in Leva Bulg. Währ.:

	Banderollen-steuer	Mourourié-steuer	Gesamt-betrag
1893	7 010 581	82 227	7 092 808
1894	9 531 211	115 023	9 646 234
1895	9 521 442	83 770	9 605 212
1896	8 745 798	60 676	8 806 474
1897	9 091 599	763 685	9 855 284
1898	10 099 802	775 056	10 874 858
1899	9 387 969	713 437	10 101 406
1900	8 646 404	655 408	9 301 812
1901	8 452 479	636 407	9 088 886
1902	9 695 220	744 313	10 439 533
1903	10 429 074	786 849	11 215 923
1904	11 323 380	841 827	12 165 207
1905	11 856 620	873 604	12 730 224
1906	12 493 684	918 879	13 417 563

5% steuerfreie Bulg. Staats-Gold-Anleihe von 1904. Leva Gold 100 000 000 = frs. 100 000 000 = Rbl. 37 500 000 = ℳ 81 000 000 = £ 3 960 000 = K 95 200 000 = hfl. 48 000 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = Rbl. 187.50 = ℳ 405 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Zs. 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Vom 1./14. Nov. 1905 ab durch halbjährl. Verl. am 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Mai bezw. 1./14. Nov. innerh. 50 Jahren; vom 1./14. Nov. 1915 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist speciell sichergestellt durch die Einnahmen der Stempelgefälle sowie durch die Erträgnisse der Banderollen-Tabaksteuer u. zwar letztere nach Abzug der Erfordernisse für den Dienst der 5% Anleihe von 1902 u. in zweiter Linie durch die Erträgnisse der Mourouriésteuer ebenfalls nach Abzug der Erfordernisse für den Dienst der 5% Anleihe von 1902. Die Überwachung der in Frage kommenden Einkünfte geschieht in derselben Weise wie bei der 5% Anleihe von 1902 und werden auch die Stempeleinnahmen in gleichmässiger Weise an die Banque de Paris et des Pays-Bas abgeführt werden. — Zahlst. u. Zahl.-Modus: Wie bei der 5% Anleihe von 1902. Aufgelegt in Paris 12./12. 1904 frs. 80 000 000 zu 89.50%. Der Restbetrag von frs. 20 000 000 wurde im Okt. 1905 in Paris eingeführt. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Oblig. 20 J. (F.); verl. Oblig. werden nach Ablauf von 5 Jahren nach ihrem Rückzahlungstermin nur noch bei den Kassen des Staatsschatzes in Sofia bezahlt.

4½% steuerfreie Bulgar. Staats-Gold-Anleihe von 1907. Leva Gold 145 000 000 = frs. 145 000 000 = M. 117 450 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = M. 405 = Rbl. 187.50 = £ 19.16 = K 476 = hfl. 240. Zs.: 19. Jan./1. Febr., 19. Juli/1. Aug. Tilg.: Vom 19. Dez. 1907/1. Jan. 1908 ab durch halbjährl. Verlos. innerhalb 60 Jahren; für den Fall, dass nach dem 1./14. Nov. 1915 eine verstärkte Tilg. der 5% Anleihe von 1904 vorgenommen werden sollte, wird die Bulg. Reg. auch eine verstärkte Tilg. der 4½% Anleihe von 1907 eintreten lassen. Sicherheit: Als Garantie sind bestellt: 1) der Überschuss aus der Tabak-Banderole- u. der Stempel-Steuer nach Entnahme der für den Dienst der 5% Anleihen von 1902 u. 1904 nötigen Beträge; 2) Nötigenfalls der Überschuss aus der Mourourié-Steuer, der für die gleichen Anleihen nicht erforderl. ist. Die Überwachung der in Frage kommenden Einkünfte geschieht in derselben Weise wie bei den 5% Anleihen von 1902 u. 1904 und werden auch die Stempeleinnahmen in gleichmäss. Weise an die Banque de Paris et de Pays-Bas abgeführt werden. Zahlst.: in Paris, Petersburg, Berlin, Frankf. a. M., London, Wien, Amsterdam (an diesen Orten in der Landeswährung), in Brüssel, Genf, Basel, Zürich (an letzteren Orten in frs. zum Vistakurs auf Paris), in Sofia in Gold Leva. Aufgelegt in Paris, Brüssel, Genf, Amsterdam 22./4. 1907 zu 90%. Die Besitzer von Stücken der 6% Anleihen von 1888 (gekündigt per 1./8. 1907) u. von 1889 (gekündigt per 1./10. 1907) konnten dieselben in Stücke der neuen Anleihe umtauschen. Sie erhielten hierbei ausser der Kapitalsdifferenz u. der Zinsdifferenz bis zum Verfalltag eine Extravergütung von frs. 2.50

Die Differenzen wurden, so weit wie möglich, in Titeln der neuen Anleihe reguliert. In London und Wien wurden nur Konvertierungs-Anmeldungen entgegengenommen.

Sofia.

5% steuerfreie Gold-Anleihe von 1906. Frs. 35 000 000 = M. 28 350 000 in Stücken à Leva Gold 500 = frs. 500 = M. 405 = K 476 = hfl. 240, hiervon sind 30 000 Stücke (Nr. 40 001 bis 70 000) in Abschnitten über je 5 Schuldverschreib. ausgefertigt. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Von 1907 ab durch halbjährl. Verlos. 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Mai bezw. 1./14. Nov. oder durch Rückkauf in 50 Jahren, vom 1./14. Mai 1916 ab verstärkte Tilg. und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist garantiert vom Staate Bulgarien. Für den Anleihedienst sind folg. städt. Einnahmen verpfändet. 1) Der Octroi; 2) die Schlachtgebühr; 3) die Steuer auf die die Stadt betretenden Lastwagen und Lasttiere; 4) die Mietszinsen der städt. Liegenschaften; 5) die Wasserverbrauchsgebühren. Die verpfändeten Einkünfte werden unter Aufsicht des Staates vereinnahmt und unmittelbar an die Banque Générale de Bulgarie abgeführt; die verpfändeten Einkünfte dürfen während der ganzen Dauer der Anleihe weder verändert noch aufgehoben werden, es sei denn, dass sie ergänzt oder ersetzt werden durch andere gleichwertige Einkünfte; dies gilt jedoch nicht für die Octroi-Steuer, welche, soweit sie der Stadt Sofia zufliesst, weder aufgehoben noch ermässigt werden kann. Zahlst.: Sofia: Banque Générale de Bulgarie; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Budapest: Pester Ung. Kommercial-Bank; Wien: Oesterr. Länderbank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen bulgar. Steuern und Abgaben in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 5./3. 1906 frs. 26 000 000 = M. 21 060 000 zu 91.50%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 97.40%.

Verj. der Zinsscheine in 57, der verl. Stücke in 20 J. (F.).

Bulgarische Nationalbank in Sofia.

Die Bulgar. Nationalbank ist ein auf Grund des Ges. vom 27. Jan. (8. Febr.) 1885 geschaffenes Staatsinstitut. Der Hauptsitz der Bank befindet sich in Sofia. Filialen: Roustchouk, Plovdiv, Varna Tirnovo, Bourgas und Agenturen in Widdin, Pleven und Sistov. Sie hat das ausschliessliche Privileg, Banknoten auszugeben, die an den Staatskassen und allen anderen Staatsanstalten in Zahlung genommen werden sollen. Die Bank ist verpflichtet, jederzeit $^1/_3$ des Wertes der ausgegeb. Gold-Banknoten u. $^1/_2$ des Wertes Silber-Banknoten in gemünztem Gelde in ihrer Kasse bereit zu halten; auf alle Fälle sollen für den Betrag der in Umlauf befindl. Banknoten der Kassenbestand oder leicht realisierb. Werte in der Kasse der Bank vorhanden sein. Der Betrag der ausgegebenen Noten darf den doppelten Betrag ihres Grundkapitals und R.-F. nicht übersteigen. Im Jahre 1901 machte die Bank von dem ihr nach Art. 4 des Banknotenges. zustehenden Rechte Gebrauch, Banknoten in Silber auszugeben. Das Kapital der Bank beträgt frs. 10 000 000, welches der Staat eingezahlt hat. Das Kapital ist Eigentum der Bank u. darf nicht verringert werden. Sollte der R.-F. zur Begleichung etwaiger Geschäftsverluste nicht hinreichen, so ist der Staat verpflichtet, das urspr. Grundkapital der Bank wiederherzustellen. Vom Reinertrag d. Bank wird zur Bildung eines R.-F. $^1/_3$ vorweggenommen. Sobald der R.-F. bis zum Verhältnis des dritten Teils des Grundkapitals angelangt ist, wird zu seiner Erhöhung $^1/_{10}$ von dem Reinerträgnis der Bank benutzt, bis er die Höhe des Grundkapitals erreicht hat. (Gesetz vom 15. Dez. 1897.) Zur Aufbewahrung des Reservekapitals werden Staatspapiere bevorzugt. Die Bank betreibt Bankgeschäfte aller Art, sie gewährt Darlehen 1) gegen hypothekarische Verpfändung von Grundeigentum für die Dauer von 30 Jahren höchstens; 2) für mindestens 1 Monat und höchstens 6 Monate auf Waren, Wertpapiere, Oblig. und Konnossemente, Gold- und Silberbarren und Münzen, sowie Pretiosen. Falls die Mittel der Bank zur Befriedigung aller Bedürfnisse nicht genügen, darf die Regierung bis zu der ihr angemessen erscheinenden Höhe, mit Genehmigung der Nationalversammlung, der Bank die Ausgabe von Oblig. gestatten. Die hypothekarischen Darlehen werden nur gegen erste Hypothek gewährt, und darf der Betrag des Darlehens die Hälfte des Verkaufswertes des verpfändeten Grundstückes nicht übersteigen. Auf Grund der Gesetze vom 30. Juni (alt. St.) 1886 und vom 15. Dez. (alt. St.) 1891 ist die Bank ermächtigt, für die im Art. 32 ihrer Statuten vorgesehenen Zwecke ein Anlehen bis zum Betrage von frs. 30 000 000 aufzunehmen und gegen dieses Anlehen Oblig. auszugeben. Durch das in Ausführung besagter Gesetze vom 22. April (alt. St.) 1893 erlassene Reglement ist der Betrag der auf Grund von bereits gewährten Hypoth.-Darlehen auszugebenden Pfandbr. auf M. 24 000 000 = frs. 29 760 000, eingeteilt in 3 Serien von je M. 8 000 000 = frs. 9 920 000 festgesetzt worden. Die Pfandbr. sind in erster Reihe sichergestellt durch die aus den Hypoth.-Darlehen resultierenden Forderungen, auf Grund deren die Pfandbr. ausgegeben sind. Die Inhaber der Pfandbr. haben ein bevorzugtes Sonderrecht auf diese Forderungen und die Eingänge auf dieselben sind vorzugsweise für die Verzinsung und Tilg. der Pfandbr. verhaftet. Die hypothekarischen Forderungen und deren Erträgnisse können erst dann von anderen Gläubigern der Bulgarischen Nationalbank in Anspruch genommen werden, nachdem die Inhaber der Pfandbr. wegen Kapital und Zs. vollständig befriedigt worden sind. Um diese Garantie wirksam zu machen, werden die von den Darlehensempfängern ausgestellten Solawechsel, ebenso wie die darauf bezüglichen Hypothekenurkunden getrennt von den übrigen Aktiven der Bulgarischen Nationalbank aufbewahrt und verwaltet. Zu diesem Zwecke sind alle Dokumente in einem Tresor mit Doppelverschluss gelegt und befindet sich der eine Schlüssel im Ver-

wahr der Bank und der andere im Verwahr eines Kommissars, welcher durch die bulgarische Regierung mit Zustimmung der Deutschen Bank und der Dresdner Bank in ihrer Eigenschaft, als Vertreter der Pfandbrief-Inhaber zu ernennen ist. Der Kommissar hat darüber zu wachen, dass jeder ausgegebene Pfandbr. durch eine Hypoth.-Forderung von mindestens gleichem Betrage sichergestellt und das bezügliche Hypoth.-Dokument deponiert ist. Er wird auf jedem Pfandbr. bescheinigen, dass derselbe durch eine hypothekarische Forderung von mindestens gleichem Betrage garantiert ist. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Pfandbr. darf niemals den Betrag der gewährten Hypoth.-Darlehen überschreiten. Ausserdem haftet für die Pfandbr. das gesamte Vermögen der Bulgarischen Nationalbank.

Das Reinerträgnis der Bank betrug seit ihrer Errichtung:

Jahr	Eingez. Kapital	Reingewinn	Jahr	Eingez. Kapital	Reingewinn
1885	frs. 6 000 000.—	652 000.—	1896	frs. 9 120 350.—	1 669 958.—
1886	„ 6 200 060.—	650 000.—	1897	„ 9 120 350.—	1 255 707.—
1887	„ 8 000 000.—	780 000.—	1898	„ 9 120 350.—	1 276 608.89
1888	„ 8 690 904.94	674 000.—	1899	„ 9 120 350.—	1 286 346.68
1889	„ 9 120 349.75	1 046 690.48	1900	„ 9 120 350.—	1 417 856.40
1890	„ 9 120 349.75	1 000 100.57	1901	„ 9 120 350.—	1 859 391.23
1891	„ 9 120 349.75	1 333 126.91	1902	„ 9 120 350.—	2 406 462.—
1892	„ 9 120 349.75	1 031 687.59	1903	„ 9 120 350.—	2 350 875.—
1893	„ 9 120 349.75	1 177 307.91	1904	„ 9 120 350.—	2 528 331.77
1894	„ 9 120 350.—	1 266 685.—	1905	„ 9 120 350.—	2 857 734.35
1895	„ 9 120 350.—	1 491 877.—	1906	„ 10 000 000.—	3 052 128.76

6% Bulg. Nationalbank Gold-Pfandbriefe, I. Serie M. 7 250 000 in Stücken à M. 500. 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Jährl. 1% u. Zs.-Zuwachs durch Ausl. am 1./11. per 1./5. des folg. Jahres; v. 1./5. 1898 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, München: Deutsche Bank; Berlin, Dresden, Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. Aufgelegt in Berlin am 21./6. 1895 zu 96.75%. Kurs in Berlin Ende 1894—1906: 95.40, 86, 93, 91.90, 96.40, 86.90, 83.60, 85.25, 96.75, 95.50, 99.70, 102.40, 103%.

6% Bulgarische Nationalbank Gold-Pfandbriefe, II. Serie. M. 8 000 000. Stücke, Zs., Tilg. und Zahlst. wie bei Serie I. Eingeführt in Berlin im Febr. 1895 zu 94.75%. Kurs: Wie Serie I. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Gewinn- u. Verlust: Einnahmen: Zs. 7 308 796, Kommiss. u. Rabatt auf Stempel 472 016, Agio 154 917, Gewinn an der Anleihe von 1904 241 069, Diverse 279 121. — Ausgaben: Gen.-Unk. 929 949, Zs. 4 223 343, Abschreib. 51 202, Kursdifferenz auf Oblig. 80 000, Ausgaben f. d. Druck von Banknoten 50 134, Diverse 69 162, Gewinn 3 052 129. Sa. frs. 8 455 919.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa: in Gold 27 698 913, in Silber 10 687 994, ausländ. Correspondenten 6 837 421, Wechsel 25 898 903, Pfanddarlehen 1 051 300, Hypoth.-Darlehen 18 796 799, Darlehen an landw. Kassen 1 120 287, Komm.-Darlehen 7 814 355, Darlehen an d. Staat 15 459 302, Bulg. Staats-F. 15 859 032, lauf. Kredite 18 590 434, do. mit den Fil. 1 508 710, inländische Correspondenten 1 255 280, Depots 43 197 243, Garantie-Depots f. Rechnung dritter 2 630 594, Depots v. Staatsp. als Kaution 6 224 546, Kursdifferenzen a. Hypoth.-Oblig. 1 592 000, Grundstücke u. Mobil. 4 044 923, Diverse 1 755 343. — Passiva: Grundkapital 10 000 000, R.-F. 5 054 522, umlauf. Noten: in Gold 26 065 535, in Silber 18 556 850, Kredit. 18 303 934, lauf. Rechnung mit dem Schatzamt 761 741, Hypoth.-Oblig. 16 142 320, Inkasso-Wechsel 1 704 057, Depots 59 834 409, Hinterleg. 52 020 638, Reeskomptier. 527 245, Gewinn-Verwend.: Tant. an Angest. 98 985, z. R.-F. 440 863, an Staat 2 512 281. Sa. frs. 212 023 381.

Republik Chile.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1904.

A. Äussere Anleihen.

			In Umlauf
1)	$4\frac{1}{2}$% Anleihe von 1885 im Nominalbetrage von	£ 808 900	£ 659 800
2)	$4\frac{1}{2}$% „ „ 1886 „ „ „	„ 6 010 000	„ 5 051 500
3)	$4\frac{1}{2}$% „ „ 1887 „ „ „	„ 1 160 200	„ 981 300
4)	$4\frac{1}{2}$% „ „ 1889 „ „ „	„ 1 546 400	„ 1 385 300
5)	5% „ „ 1892 „ „ „	„ 1 800 000	„ 1 639 400
6)	6% „ „ 1892 „ „ „	„ 149 000	„ 124 860
7)	$4\frac{1}{2}$% „ „ 1893 „ „ „	„ 630 000	„ 567 200
8)	$4\frac{1}{2}$% „ „ 1895 „ „ „	„ 2 000 000	„ 1 858 500
9)	5% „ „ 1896 „ „ „	„ 4 000 000	„ 3 783 300
10)	$4\frac{1}{2}$% „ „ 1896 „ „ „	„ 265 000	„ 247 800
11)	$5\frac{1}{2}$% „ „ 1894 (v. der Stadt Valparaiso aufgen. u. durch Ges. v. 15. Sept. 1897 seitens des Staates übern.)	„ 200 000	„ 151 000
			Sa. £ 16 449 960
			= $ 219 332 800

B. Innere Schuld.	Urspr.	In Umlauf
1) Stadtanleihen, vom Staate übern. mit versch. Zinsfuss . .	$ 8 429 432	$ 382 232
2) Kapital der Ablösung der Reallasten		„ 22 163 366
3) 3% konsolid. Anleihe im Nominalbetrage von	„ 4 266 245	„ 1 867 069
4) Staatspapiergeld lt. Gesetz vom 31. Juli 1898 I. Em. . . .		„ 50 000 000
II. Em. . . .		„ 4 250 000
5) Staatspapiergeld älterer Emissionen		„ 900 255
6) Schatzscheine vom 13. Mai 1893		„ 2 900
	Sa.	$ 79 565 822

Budget für 1905: Einnahmen $ 131 700 000, Ausgaben $ 130 900 000.
„ „ **1906:** „ „ 128 700 000, „ „ 128 930 000.

Chile hat durch die Gesetze vom 26. Nov. 1892 und 10. Febr. 1895 die Umwandlung seines Papiergeldes beschlossen und ist nach 17jähriger Papierwirtschaft vom 1. Juni 1895 ab zur Goldwährung übergegangen. Es werden dreierlei Goldmünzen geschlagen, und zwar mit demselben Feingehalte wie die englischen Goldmünzen: der Gold-Escudo (5 Pesos) im Gewichte von 3 g, 1 (früherer Silber-) Peso = 1 $ = 4 M., 5 = 1 £. 1 Peso Papier = ca. 1 M., der Doblon (10 Pesos) im Gewichte von 6 g und der Condor (20 Pesos) im Gewichte von 12 g. Daneben sollen Silberpesos im Gehalte von $^{834}/_{1000}$ und im Gewichte von 20 g geprägt werden, wovon Niemand mehr als 50 Pesos in Zahlung zu nehmen verpflichtet ist, und die jederzeit bei den Staatskassen in Gold umgewechselt werden können. Chile hat ein festes Verhältnis für Gold und Silber angesetzt, nämlich 3 g Gold gleich 100 g Silber im Feingehalt von 835, also etwa 1 : 30. Es waren für Pesos 29 459 364 Staatsnoten umzuwandeln, wozu ein Umwandlungsfonds von Pesos 39 419 000 gebildet wurde. Der Staat wollte auch sämtliche im vollen Betrage gewährleisteten Banknoten im Gesamtbetrage von ca. Pesos 17 000 000 einziehen; die Banken sollten die vom Staate eingelösten Noten monatlich abnehmen und mit dem Betrag, der auf diese Weise vereinigt wurde, sollte die auswärtige Schuld in sechsmonatigen Zahlungen eingelöst werden. Die Ausführung dieser Gesetze begegnete indes grossen Schwierigkeiten, sodass 1897 eine Botschaft des Präsidenten an den Kongress eine Reform des Checkgesetzes für unerlässlich erklärte. Durch das neue Gesetz wurde den Banken die Notenausgabe gegen Hinterlegung von 20% in nationaler Goldmünze und 80% in Hypothekarwechseln der Nationalbanken, Schatzscheinen und municipalen vom Staat garantierten Bonds, welche zu 90% ihres Marktwertes eingeschätzt werden, bei dem Emissions- und Konversionsbureau gestattet. Das Konversionsbureau bezahlt jede bei ihm eingereichte Note in Gold und teilt täglich den Banken die so eingelösten Beträge mit. Falls eine Bank nicht innerhalb 24 Stunden diese Noten aus dem Konversionsbureau zurückzieht, realisiert das letztere einen entsprechenden Teil der als Garantie hinterlegten Werte. In derselben Weise wird vorgegangen, wenn eine Bank die Zahlungen einstellt oder in Liquidation tritt. Die Banknoten werden bei allen öffentlichen Kassen für Steuern und andere fiskalischen Leistungen in Zahlung genommen. Im Sommer 1898 sah sich die Regierung wegen der allgemeinen Handels- und Bankenkrisis, welche in Chile hauptsächlich durch die Grenzstreitigkeiten mit Argentinien zum Durchbruch kam, zu einer Neuausgabe von $ 50 000 000 Zwangsnoten genötigt. Das Gesetz vom 31. Juli 1898, durch welches die Papierwährung wieder eingeführt wurde, hat zugleich Bestimmung über Ansammlung von Fonds getroffen, welche die für den 1./1. 1902 festgelegte Rückkehr zur Goldwährung ermöglichen sollen; durch Gesetz Nr. 1510 vom 31./12. 1901 wurde jedoch der Konversionstermin zunächst auf den 1./1. 1905 und sodann auf den 1./1. 1907 verschoben; am 31./12. 1902 waren auf Grund des Gesetzes v. 31./7. 1898 $ 50 000 000 Papiergeld ausgegeben. Das Gesetz Nr. 1721 v. 29./12. 1904 bestimmte eine nochmalige Hinausschiebung des Konversionstermins auf den 1./1. 1910 und die Emission von weiteren $ 30 000 000 Papiergeld, hiervon wurden $ 15 000 000 sofort ausgegeben, während der Rest v. 1./2. 1905 ab in monatl. Raten von je $ 2 000 000 begeben wird. $ 10 000 000 wanderten sogleich in die Staatskassen, für die übrigen $ 20 000 000 werden Schatzscheine (Bonos) der Hypoth.-Kasse, falls sie nicht über den Nennwert stehen, angekauft. Die Zs. dieser Bonos sollen zur Verzins. u. Tilg. der inneren Schuldverschreib. verwandt werden, der Überschuss geht in die Staatskassen. Zur Umwandlung des Papiergeldes in Höhe von $ 80 000 000 durch Goldpesos zu 18ᵈ wird ein Konversions-F. gebildet, dessen Grundstock der Rest des alten Bestandes mit $ 23 000 000 Gold bildet. Dazu kommt der zurückgelegte Verkaufspreis der Panzerschiffe Libertad und Constitucion mit $ 14 900 000; ferner soll der Verkauf von Salpeterlagern im Tocogebiet $ 3 000 000, der in der Provinz Tarapuca $ 11 000 000 ergeben. Weiter sollen grosse für Viehzucht und zur Waldnutzung geeignete Grundstücke im Magellan-Territorium verkauft werden und zwar hat der Senat Ende Dez. 1904 dem Verkauf von 1 000 000 ha zugestimmt. Die andere Hälfte des Konversions-F. soll dadurch gebildet werden, dass die Kasse der Zollämter von Jan. 1905 ab jeden Monat $ 500 000 an die Staatskasse für diesen Zweck zahlt. Die gesammelten Bestände des Konversions-F. sollen in sicheren Papieren, die mind. 3% Zs. bringen, angelegt und die Zs. zum Kapital geschlagen werden. In der ersten Hälfte des Jahres 1909 sollen die angesammelten Gelder nach Chile überführt u. mit der Ausprägung der Goldmünzen begonnen werden. Am 31./12. 1906 betrug der Konvers.-F. $ Gold 73 620 374.93.

4½% Chilenische Gold-Anleihe von 1889. M. 31 546 396.80 = £ 1 546 392 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. im März per 1./7. mit jährl. ½% u. Zs.-Zuwachs in längstens 52 Jahren; Verstärk

u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg: Deutsche Bank, Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt 8./8. 1889 in Berlin zu 101.75%. Die Einlösung der Coup. u. gezog. Stücke geschieht frei von allen gegenwärt. u. zukünft. chilen. Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 97.25, 89.10, 88, 82, 93.40, 92.25, 88.70, 85.25, 81.25, 83.50, 83.25, 84.90, 90.40, 92, 94.25, 97.70, 92.60 (kl. 93.60)%. — In Frankfurt a. M.: 96.70, 88.50, 87.70, 81.80, 93.30, 92.80, 88.80, 85.30, 81, 84, 82.50 (kl. 83.70), 83.50, 90, 92.50, 94.80, 96.50 (kl. 97), 92 (kl. 94.30)%. — In Hamburg: 96, 88.50, 88.25, 82, 92.75, 92.40, 88, 84.50, 81, 82.50, 82.50, 83.50, 90, 91, 94.50, 97.10, 91%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40.

5% **Chilenische Gold-Anleihe von 1896.** £ 4 000 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. ½%; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg 8./7. 1896 zu 95.10%. Die Einlösung der Coup. und gezog. Stücke geschieht in Hamburg zum Tageskurse von kurz London. Kurs in Hamburg Ende 1896—1906: 95.60, 84.75, 79, 85, 88, 87, 91, 92.50, 97.50, 99.75, 97 (kl. 98.25)%. Usance: Seit 1./1. 1899 beim Handel an der Hamb. Börse £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 21.

4½% **Chilenische Gold-Anleihe von 1906.** M. 75 850 000 = £ 3 700 000 = frs. 93 055 000 in Stücken à M. 410, 2050, 4100, 10 250 = £ 20, 100, 200, 500 = frs. 503, 2515, 5030, 12 575. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Rückkauf, falls unter pari, oder durch halbjährl. Verlos. im Jan. u. Juli per 1./4. bzw. 1./10., vom 1./10. 1906 ab mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs in längstens 27 Jahren. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündig. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M., Hamburg: Deutsche Bank; ferner Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahl. von Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen chilenischen Steuern u. Abgaben in Deutschland zum festen Satz von M. 20.50 für 1 £. Aufgel. in Berlin, Frkf. a. M., Hamburg etc. 10./4. 1906 M. 75 850 000 zu 94.50%; erster Kurs 25./7. 1906: 94.50%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 91.40%. — In Frankf. a. M.: 91.20%. — In Hamburg: 91.50%. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.).

Kaiserreich China.

Die chinesischen Seezölle werden von Europäern für Rechnung des Reiches administriert und ergaben in Haikuan-Taël:

Jahr	Einfuhrzölle	Ausfuhrzölle	Küstenhandel	Tonnengelder	Transitzölle	Opiumsteuer	Total
1888	6 635 263	8 280 647	890 404	323 312	415 860	6 622 406	23 167 892
1889	5 868 263	8 214 808	912 881	326 443	416 077	6 085 290	21 823 762
1890	6 528 914	7 521 288	945 817	329 893	541 243	6 129 071	21 996 226
1891	7 159 813	8 200 504	1 039 927	391 572	528 299	6 197 906	23 518 021
1892	6 722 756	8 315 289	1 123 111	381 587	479 304	5 667 007	22 689 054
1893	6 202 087	8 463 060	1 141 022	401 097	419 301	5 362 733	21 989 300
1894	6 546 299	8 820 012	1 203 458	479 635	423 898	5 050 303	22 523 605
1895	6 039 582	9 025 557	1 216 361	478 817	520 927	4 104 145	21 385 389
1896	7 669 640	8 455 528	1 306 346	611 026	617 067	3 919 759	22 579 366
1897	7 575 219	8 427 011	1 522 036	579 360	690 871	3 947 607	22 742 104
1898	7 223 642	8 468 892	1 497 082	612 861	717 738	3 983 182	22 503 397
1899	8 437 471	10 235 968	1 763 757	640 191	835 830	4 748 243	26 661 460
1900	7 249 443	8 624 774	1 638 427	724 860	675 059	3 961 423	22 873 986
1901	8 556 700	9 122 270	2 161 380	809 561	917 132	3 970 531	25 537 574
1902	12 388 191	9 103 117	1 940 242	920 911	1 553 780	4 100 803	30 007 044
1903	11 493 021	9 589 815	1 929 892	953 575	1 859 315	4 705 070	30 530 688
1904	12 259 381	9 808 739	2 263 116	992 585	1 787 252	4 382 083	31 493 156
1905	15 336 528	9 864 193	2 616 469	1 105 350	2 034 407	4 154 057	35 111 004

Stand der Ausländischen Staatsschuld am 1. April 1907.

Jahr d. Ausgabe	Bezeichnung der Schuld	%	Ursprüngliches Nominal-Kapital	Ausstehender Betrag am 1./4. 1907	Rückzahlbar bis
1894	Silber-Anleihe in Shanghai-Taëls	7	Taëls 10 900 000	Taëls 8 720 000	1914
1895	Gold-Anleihe	6	£ 3 000 000	£ 1 600 000	1914
1895	„ emittiert in London	6	„ 1 000 000	„ 533 300	1915
1895	„ „ in Berlin .	6	„ 1 000 000	„ 533 300	1915
1895	Russisch-Chinesische Anleihe . .	4	frs. 400 000 000	frs. 330 415 500	1931
1896	Deutsch-Englische Anleihe . . .	5	£ 16 000 000	£ 13 628 150	1932
1898	„ „ „	4½	„ 16 000 000	„ 14 755 250	1943
1898	Eisenbahn-Anleihe von 1898 (Eisenbahn Peking-Hankow) .	5	frs. 112 500 000	frs. 112 500 000	1928
1898	Eisenbahn-Anleihe von 1898 (Eisenbahn Nord-China) . . .	5	£ 2 300 000	£ 2 185 000	1944
1902	Eisenb.-Anl. v. 1902 (Eisenb.-Anl. Cheng-Ting-Fou-Tai-Yuan-Fou)	5	frs. 40 000 000	frs. 40 000 000	1932
1904	Eisenbahn-Anleihe von 1904 (Eisenb.-Anl. Shanghai-Nanking)	5	£ 3 250 000		1953

		bisher begeben:		
		£ 2 900 000	£ 2 900 000	
1905 Gold-Anleihe	5	„ 1 000 000	„ 950 000	1926
Ferner: Forder. der Mächte lt. Protokoll v. 7./9. 1901 aus der Kriegsentschäd. von 1901, im ursprüngl. Betrage von:		Haikuan Taëls 450 000 000	ungetilgt am 2./1. 1907: Taëls 445 852 500	

6 % Chinesische Gold-Anleihe von 1895. £ 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1907 £ 1 600 000, in Stücken à £ 100, 500. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Von 1900 ab durch 15jährl. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 31. Dez.; Totalkünd. jederzeit zulässig. Zahlst.: Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen: als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation in China Oblig. der Zollbehörden (Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital u. Zinsen zahlbar in Hamburg in Pfund Sterling. Aufgelegt in Hamburg im Febr. 1895 zu 96.50 %, wobei £ 1 = M. 20.46 gerechnet wurde. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird beim Handel in Hamburg £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 21. Kurs in Hamburg Ende 1895—1906: 100.10, 103.50, 101.50, 102, 102.50, 101.70, 102.75, 104.50, 102.40, 102.75, 103, 103.60 %.

6 % Chinesische Anleihe von 1895. £ 1 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1907: £ 533 300 in Stücken à £ 50, 100, 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch 15jährl. gleichmässige Ziehungen im Nov. per 2./1. Verstärk. u. Totalkünd. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl., von der Heydt & Co.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte der Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden beim Deutschen Generalkonsulat in Shanghai Sterling Zoll-Oblig. (Sterling Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital und Zinsen zahlbar in Berlin u. Hamburg zum kurzen Londoner Wechselkurse. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 11./7. 1895 zu 104.50 %. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 106.25, 108.80, 106.70, 105.60, 103.75, 101, 103.20, 104.50, — (kl. 104.30), — (kl. 104.50), — (kl. 104.90), 103.60 %. — In Frankf. a. M.: 108.70, 109.90, 109.30, 107.50, 103.50, 101.20, 103.40, 104.50, 103.50, 105, 104.40, 104 %. — In Hamburg: 102.75, 104.40, 103.30, 102.25, 102, 100.25, 103.60, 104.75, 103, 104, 104, 103 %. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

5 % Chinesische Gold-Anleihe von 1896. £ 16 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1907 £ 13 628 150 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1897 ab nach einem Tilg.-Plan innerh. 36 Jahren: Verstärk. u. Totalkündig. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsch-Asiat. Bank, Seehandlung, Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disc.-Ges., Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Dresden, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München: Deutsche Bank: Berlin, Dresden, Bremen, Hamburg, Nürnberg: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und bei der Deutsch-Asiat. Bank in China Zoll-Oblig. in der Höhe des gesamten Anleihebetrags hinterlegt. Kapital u. Zs. zahlbar in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse von kurz London. Aufgelegt 31. 3. u. 1./4. 1896 der Teilbetrag von £ 10 000 000 zu 98.75 %, wobei £ 1 = M. 20.45 gerechnet wurde: der Rest von £ 6 000 000 am 15./9. 1896 zu 99 %, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 98.50, 96.20, 98.70, 96.25, 93.50, 97.60, 99.70, 98.30, 100, 101.70, 101.25 %. — In Frankf. a. M.: 100.45, 98.10, 100.50, 96.50, 93.70, 97.50, 99.50, 98.70, 100.20, 101.20, 101.40 %. — In Hamburg: 95.60, 93.50, 95.75, 96.25, 93, 97.45, 99.75, 98, 100.25, 100.50, 101.10 %. — In München: 98.65, 96.50, 98.65, 96, 93.40, 97.30, 99.30, 98.60, 99.90, 100.90, 101.25 %. — Ferner in Bremen u. Cöln. Usance: Seit 1./1. 1899 wird an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankfurt a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

4½ % Chinesische Gold-Anleihe von 1898. £ 16 000 000 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500, davon noch in Umlauf am 1. April 1907: £ 14 755 250. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Von 1899 ab durch Verlosung im Januar per 1. März nach einem Tilgungsplane innerhalb 45 Jahren: Verstärkung oder Totalkündigung oder Konversion nicht zulässig. Zahlstellen: Wie bei Anleihe von 1896. Sicherheit: Diese Anleihe ist für Kapital und Zinsen sichergestellt: erstens durch Verpfändung der frei bleibenden Einkünfte aus den Kaiserlichen Seezöllen der chinesischen Vertragshäfen, dergestalt, dass die noch nicht eingelösten, in dieser Weise sichergestellten älteren Anleihen der gegenwärtigen im Range vorangehen; sodann durch Verpfändung der Likin-Zölle und -Steuern von bestimmten Häfen und Distrikten in dem Yangtsze-Thal und der anstossenden Provinz Chekiang zur ersten Stelle frei von allen Lasten, nämlich des Allgemeinen Likin des östlichen Chekiang-Distrikts, von Sunghu (Shanghai-Sungkiang-Distrikt), der Häfen von Soochow und Kiukiang; des Salz-Likin von Ichang, des Hupeh- und Anhui-Distrikts. Die Verwaltung dieser Likin-Zölle und -Steuern ist fortan der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellt. Wenn zu irgend einer Zeit die gegebenen Sicherheiten infolge eines Sinkens des Wechselkurses oder aus einer anderen Ursache sich

als ungenügend erweisen sollten, so wird die Kaiserlich Chinesische Regierung sofort weitere Einkünfte zur Sicherheit überweisen und deren Verwaltung der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellen. Für den Fall, dass die Kaiserlich Chinesische Regierung während des Bestehens dieser Anleihe über die Revision des Seezolltarifs in Verhandlung treten sollte, so ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarifrevision nicht durch die Thatsache der Sicherstellung der Anleihe durch die vorgenannten Likin-Zölle und -Steuern gehindert werde, und andrerseits, dass die auf diese Anleihe verpfändeten Likin-Zölle und -Steuern weder herabgesetzt noch abgeschafft werden dürfen, es sei denn durch ein Übereinkommen mit der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank und auch dann nur gegen Verpfändung der infolge einer solchen Tarifrevision erhöhten Einkünfte der Kaiserlich-Chinesischen Seezollverwaltung in gleichem Betrage und zu erster Stelle. Behufs dieser Sicherstellung werden Seezoll-Likin-Obligationen, welche von dem Tsungli Yamen und der Finanzbehörde ausgestellt und von dem Generalinspektor der Kaiserlichen Seezölle unterzeichnet sind, bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank gegen Einzahlung des Anleihebetrages hinterlegt werden. Ausserdem werden bis zum 1. Juni 1898 Seezoll-Likin-Obligationen in Sterling im Betrage der ganzen Anleihe nebst Zinsen der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank in China übergeben; diese letzteren Obligationen werden mit den Siegeln der chinesischen Zoll-Superintendenten in Shanghai und des Vicekönigs der Liang-Kiang-Provinzen und mit der Unterschrift des europäischen Zolldirektors in Shanghai ausgefertigt und können zur Bezahlung sowohl von Seezöllen, als auch Likin-Zöllen und -Steuern überall in China verwendet werden. Die chines. Reg. hat sich verpflichtet, die Verwaltung der Seezölle der Vertragshäfen in der gegenwärt. Verfassung während der ganzen Dauer dieser Anleihe weiterbestehen zu lassen. Kapital u. Zinsen zahlbar ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse für 8 täg. Sterling-Wechsel auf London. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, München 22. u. 23./3. 1898 zu 90%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 86.30, 82.20, 80.50, 87.90, 91.25, 89.70, 91.90, 97.60, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 86.10, 81.70, 80.70, 87.90, 91.20, 89.30, 92.10, 97, 96.70%. — In Hamburg: 83.80, 81.50, 81, 88.15, 91.30, 90.10, 92.10, 97.15, 96.35%. — Ferner notiert in Cöln. Usance: Seit 1./1. 1899 wird an deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21. Verjähr.-Fristen sind nicht festgesetzt.

5% Chinesische Gold-Anleihe von 1905. £ 1 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1907: £ 950 000, in Stücken à £ 100. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1906 ab durch Verlosung im Januar per 1./3. innerh. 20 Jahren in 20 gleichmässigen jährlichen Raten von je £ 50 000, Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Chinesische Regierung hat sich verpflichtet, aus den auf Taëls 800 000 fürs Jahr geschätzten Octroi Steuereingängen in Peking, welche so wie sie eingehen, an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation abzuführen sind, die für den Anleihedienst erforderlichen Mittel vierteljährlich bei dieser anzuweisen. Für den Fall, dass diese Eingänge hierfür nicht genügen, verpflichtet sich die Chines. Reg., den Rest durch weitere Zahlungen an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation aus anderen Einnahmequellen zu decken. Die Anleihe, für deren Kapital u. Zs. die Chines. Reg. sich bedingungslos verpflichtet, ist speziell sichergestellt durch Verpfändung der Einkünfte aus der Likin-Steuer in der Provinz Shansi in Höhe von Taëls 800 000, und für den Fall der Nichterfüllung ist vorgesehen, dass diese Likin-Steuer von der Verwalt. der Seezölle eingezogen wird. Für den Fall, dass die Chines. Reg. während der Laufzeit der Anleihe über eine Revision des chinesischen Zolltarifs in Verhandlung tritt, ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarif-Revision zwar nicht dadurch gehindert werden soll, dass die Anleihe durch die obengenannten Likin-Einkünfte sichergestellt ist, andererseits aber sollen die für den Dienst der Anleihe verpfändeten Likin-Einkünfte weder vermindert noch abgeschafft werden, ausser durch ein Abkommen mit der Hongkong & Shanghai Banking Corporation, und dann nur, wenn gleichzeitig ein gleich hohes erstes Pfandrecht an den durch eine solche Tarif-Revision vermehrten Zolleinnahmen bestellt wird. Unbeschadet der Rechte der bereits bestehenden Anleihen hat die Anleihe gegenüber allen zukünftigen Anleihen, Verpfändungen oder Belastungen den Vorrang für Kapital u. Zs., und solange die Anleihe oder ein Teil derselben nicht zurückgezahlt ist, verpflichtet sich die Chines. Reg., keine Anleihen aufzunehmen, Verpfändungen oder Belastungen vorzunehmen, welche die durch Verpfändung der vorerwähnten Likin-Einkünfte, soweit sie für den Dienst der Anleihe erforderlich sind, gegebene Sicherheit schmälern oder aufheben und jede zukünftige Anleihe, Verpfändung oder Hyoth. unter Belastung dieser Likin-Einkünfte nur im Range nach dieser Anleihe aufzunehmen bezw. zu bestellen und dies in jedem Abkommen über irgend eine solche zukünftige Anleihe, Verpfändung oder Hypoth. zum Ausdruck zu bringen. Zahlst.: London: Hongkong & Shanghai Banking Corporation: Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne, Hongkong & Shanghai Banking Corporation. Zahlung von Kapital und Zs. frei von allen gegenwärt. u. zukünft. chines. Steuern in London in £ u. in Hamburg in Reichsmark zum Tageskurse für avista London. Aufgelegt in London u. Hamburg v. 11.—13./2. 1905 zu 97%. Kurs in Hamburg Ende 1905—1906: 100.20, 99.80%.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

7% Chinesische Staats-Silber-Anleihe von 1894. Emiss.: Taëls 10 900 000 (= £ 1 635 000) lt. Dekret zur Führung des Krieges gegen Japan. Stücke à Taël 500 (= £ 75). Zinsen:

1. Mai, 1. Nov. Verlosung: Im Sept. (erstm. 1905) per 1. Nov. Tilgung: Ab 1905 in 10 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen. Aufgelegt 7. Nov. 1894 zu 98.75%, in London (1 Taël = 3 sh), Hamburg, Amsterdam (1 Taël = fl. 1.80), Hongkong und Shanghai. Zahlstellen zum Kurse der Taëls: London und Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Amsterdam: Hope & Co.

6% **Chinesische Staats-Anleihe vom April 1895.** Emiss.: £ 1 000 000. Stücke à £ 100. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Verlosung: In London im Mai per 1. Juli. Tilgung: Ab 1901 in 15 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen mit Vorrecht vor allen künftigen Anleihen. Aufgelegt 4. Juli 1895 zu 106% bei der Chartered Bank of India, Australia and China in London.

4% **Chinesische von Russland garantierte Anleihe.** Emiss.: frs. 400 000 000 = Rbl. Gold 100 000 000 = £ 15 820 000 = deutsche M. 323 200 000 = fl. holl. 191 200 000 lt. Dekret des Kaisers von Russland vom 1. Juli 1895 n. St. gleichfalls durch die chinesischen Seezölle gesichert mit Vorrecht vor allen späteren Anleihen und befreit von allen chinesischen Steuern. Stücke à frs. 500 = Rbl. Gold 125 = £ 19.15.6 = M. 404 = fl. holl. 239, auch Kollektivstücke von 5 und 25 Obligationen. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli n. St. Verlosung: In Petersburg im März (erstm. 1896) per 1. Juli n. St. Tilgung: Ab 1896 in 36 Jahren; kann vor 1. Juli 1910 nicht verstärkt werden. Aufgelegt in Petersburg, Paris, Amsterdam, Genf und Brüssel 19. Juli 1895 zu 99.20% bezüglich bei sofortiger Einzahlung zu 98.80%. Zahlstellen: Paris: Hottinguer & Co., Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais, Société Générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société générale de Crédit Industriel et Commercial; Brüssel, Genf und Amsterdam: Succursale de la Banque de Paris et des Pays-Bas et du Crédit Lyonnais; Petersburg: Intern. Handelsbank, Banque Russe pour le commerce étranger, Banque d'Escompte de St. Pétersbourg, Banque de Commerce de Volga-Kama; London: Crédit Lyonnais, Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque Russe pour le commerce étranger; Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1898** (kaiserl. Eisenbahnen von Nord-China). £ 2 300 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. al pari im Juni per 1. Aug. innerhalb 40 Jahren; die chinesische Regierung hat jedoch das Recht, die Anleihe jederzeit mit dreimonatiger Kündigungsfrist zu 120% einzulösen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine I. Hypoth. auf die Eisenbahnlinien Peking-Tientsin 83¾ Meilen, Tientsin-Tang Ku 27 Meilen, Tang Ku-Shanhaikuan 146¾ Meilen und zwar auf die Bahnanlagen und das gesamte Eigentum derselben mit Einnahmen; sodann durch eine I. Hypoth. auf die Einnahmen der Linien Shanhaikuan-Chunghouso 40 Meilen, Chunghouso-Sin-Minting-Hafen von Niutschwang 258 Meilen. Sollten diese Einnahmen zum Anleihedienst nicht ausreichen, so zahlt die chinesische Regierung den fehlenden Betrag; die chinesische Regierung haftet demnach bedingungslos für Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist. Zahlstelle: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Aufgelegt in London am 6. Febr. 1899 zu 97%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1898** (Peking-Hankow). Frs. 112 500 000 in Stücken à frs. 500, 2500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1909 ab durch Auslosung al pari im Jan. per 1./3. innerhalb 20 Jahren; vor 1. Sept. 1907 Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Specialgarantie in erster Linie der Eisenbahn von Lu-Kou Tschiao (bei Peking) nach Hankou (circa 1300 km) und deren Erträgnisse. Die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen sollen von den Reinerträgnissen zurückgehalten werden; ausserdem sind Zs. und Kapital der Anleihe von der chinesischen Regierung garantiert und die Oblig. von jeder gegenwärtigen oder künftigen chinesischen Steuer oder sonstiger Abgabe befreit. Zahlstellen: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas; Brüssel: Société Générale pour favoriser l'Industrie Nationale. Aufgelegt in Paris und Brüssel am 19./4. 1899 frs. 66 500 000 zu 96.50%, der Rest aufgelegt am 22./3. 1902 zu 96.50%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1902** (Cheng-Ting-Fou — Tai-Yuan-Fou). Frs. 40 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1913 ab durch Verlos. im Jan. nach einem Tilg.-Plane in 20 Jahren; vom 1./9. 1911 ab hat die Chines. Reg. das Recht der verstärkten Tilg., Totalkünd. und der Konversion. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Spezialgarantie I. Ranges auf der Eisenbahn von Cheng-Ting-Fou — Tai-Yuan-Fou, deren festes und rollendes Material sowie deren Erträgnisse. Nach den Bedingungen des Kontraktes v. 15./10. 1902 wird der Betrieb der Eisenbahn während der Dauer der Anleihe von der Russisch-Chinesischen Bank für Rechnung der Compagnie Impériale des Chemins de fer Chinois geführt, diese Bank wird von den Reinerträgnissen der Bahn die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen zurückbehalten, ausserdem sind Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist, von der chinesischen Reg. garantiert. Zahlst.: Paris: Banque Russo-Chinoise, Banque de Paris et des Pays-Bas, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France. Aufgelegt in Paris am 14./12. 1903 frs. 40 000 000 zu 96.50%.

5% **Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1903** (Shanghai-Nanking-Linie). £ 3 250 000, davon bisher begeben £ 2 900 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist rückzahlbar am 9./6. 1953, jedoch hat die chin. Reg. das Recht, nach 12½ Jahren bis 25 Jahren, vom 9./6. 1903 ab gerechnet, die Anleihe zu 102.50% und nach 25 Jahren zu pari

durch Verlos. mit 6 monat. Frist zurückzuzahlen. Sicherheit: Kapital und Zs. sind von der chin. Reg. bedingungslos garantiert; ferner ist die Anleihe speziell durch ein erstes Pfand auf die Strecke, rollendes Material und ganzes Eigentum mit der Fracht und den Einnahmen der Eisenbahnlinie, welche von Shanghai nach Nanking gebaut werden soll, sowohl als der bereits bestehenden Eisenbahnlinie zwischen Woosung und Shanghai sichergestellt. Als Pfandhalter dient die British and Chinese Corporation Ld. resp. die Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Bei der Em. der Anleihe wurde den Zeichnern der Stücke ein auf Inh. lautendes Nettogewinn-Nebencertifikat für jedes Stück zugeteilt, welches das Recht verleiht, an dem Nettogewinn der Eisenbahn nach Fertigstellung bis zu 20% teilzunehmen. Die Nettogewinn-Nebencertifikate laufen 50 Jahre, vom 9./6. 1903 ab gerechnet, sie können von der chin. Reg. jederzeit ganz oder teilweise mit £ 100 plus fälligen Gewinnanteilen zurückgezahlt werden. Nach Ablauf der 50 Jahre sind die nicht zurückgezahlten Certifikate null und nichtig. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Zahlung der Zs. und des Kapitals frei von allen chin. Steuern und Abgaben in £. Aufgelegt in London 18./7. u. 19./7. 1904 £ 1 500 000 zu £ 97.10 per Stück à £ 100; nachdem £ 750 000 schon vorher plaziert waren. Weitere £ 650 000 aufgelegt 9./1. 1907 zu 100%.

5% Chines. Eisenbahn-Anleihe von 1907 (Canton-Kowloon Linie) £ 1 500 000 in Stücken à £ 100. Zs. 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist rückzahlbar in 30 Jahren vom 7. 3. 1907 ab gerechnet durch jährl. Verlos., welche im Jahre 1920 beginnen. Die Chines. Reg. hat jedoch das Recht, nach dem 7./9. 1919 eine verstärkte Tilg. mit 6 monat. Frist eintreten zu lassen. Macht die Reg. von diesem Recht der verstärkten Tilg. vor dem 7./3. 1932 Gebrauch, so sind die Stücke mit 102.50% zurückzuzahlen. Sicherheit: Kapital u. Zs. der Anleihe sind von der chines. Reg. bedingungslos garantiert; ferner ist die Anleihe speziell durch ein erstes Pfand auf alle Ländereien, rollendes Material, Gebäude, Eigentum mit der Fracht u. den Einnahmen der Eisenbahnlinie, welche von Canton nach Kowloon gebaut werden soll, sichergestellt. Als Pfandhalterin dient die British and Chinese Corporation Ld. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von allen chines. Steuern u. Abgaben in £. Aufgelegt in London 26./4.—30. 4. 1907 zu 100%.

4% Chinesische Kriegs-Entschädigung v. 29./5. 1901. Haikuan-Taëls 450 000 000 eingeteilt in 5 Serien, Serie A Taëls 75 000 000, Serie B Taëls 60 000 000, Serie C Taëls 150 000 000, Serie D Taëls 50 000 000, Serie E Taëls 115 000 000. Zs.: 1./1., 1./7. Zahlung v. Zs. u. Kapital in Gold oder zu dem jeweiligen, an den verschiedenen Fälligkeitsterminen bestehenden Wechselkurs. Tilg.: Serie A von 1902 ab, Serie B von 1911 ab, Serie C von 1915 ab, Serie D von 1916 ab, Serie E von 1931 ab bis 1940. Sicherheit: Zur Sicherheit für die Bons werden folg. Einkünfte angewiesen: 1) der aus den Erträgen der kaiserl. Seezölle nach Zahlung der Zs. u. der Amort.-Raten der früheren durch diese Erträge gesicherten Anleihen übrig bleib. Rest. Diese Erträge sollen dadurch vermehrt werden, dass die jetzt bestehenden Zolltarifsätze für die Seeeinfuhr auf 5% des wirklichen Wertes erhöht werden. Von dieser Erhöhung werden auch die Artikel betroffen, die bis jetzt zollfrei eingingen, mit Ausnahme jedoch von Reis, Getreide u. Mehl fremder Herkunft, sowie von gemünztem u. nicht gemünztem Gold u. Silber; 2) die Erträgnisse der durch die Kaiserl. Seezollverwaltung in den offenen Häfen verwalteten inländischen Zollämter; 3) die gesamten Erträge der Salzabgabe, soweit dieselben nicht bereits für andere fremde Anleihen angewiesen sind. Der Dienst der Schuld hat seinen Sitz in Shanghai und wird in folgender Weise gehandhabt werden: Jede Macht wird sich durch einen Delegierten in einer Kommission von Bankiers vertreten lassen. Diese Kommission wird beauftragt werden, den Betrag der Zs. u. der Amort.-Zahlungen, der ihr durch die zu diesem Zwecke bestimmten chines. Behörden ausbezahlt wird, in Empfang zu nehmen, unter die Interessenten zu verteilen und darüber Quittung zu leisten. Die chines. Reg. wird dem Doyen des diplomatischen Korps in Peking ein Pauschal-Bon aushändigen, der später in einzelne Abschnitte zerlegt werden wird, die mit der Unterschrift der zu diesem Zwecke bestimmten Delegierten der chines. Reg. zu versehen sind. Diese Zerlegung u. alle weiteren Geschäfte, welche sich auf die Ausstellung der Schuldtitel beziehen, werden von der obengenannten Kommission gemäss den Vorschriften, welche die Mächte ihren Vertretern zukommen lassen werden, ausgeführt werden. Der Ertrag der Einkünfte, die für die Zahlung der Bons angewiesen sind, soll monatlich an die Kommission abgeführt werden.

Königreich Dänemark.

Staatsschuld am 31. März 1906 (in Kronen, 1 Krone = 1.12½ M.):

Inländische konsol. Schuld (unkündbar)	Kr. 61 329 299
„ „ (kündbar)	„ 7 114 022
Ausländische Schuld zu 3, 3½ und 4%	„ 171 227 250

Abrechnung für	1894/95:	Einnahmen	Kr. 67 342 857,	Ausgaben	Kr. 61 395 336
„	„ 1895/96:	„	„ 79 051 735,	„	„ 74 470 636
„	„ 1896/97:	„	„ 65 235 335,	„	„ 65 957 594
„	„ 1897/98:	„	„ 79 746 895,	„	„ 75 805 464
„	„ 1898/99:	„	„ 71 193 059,	„	„ 76 259 211
„	„ 1899/1900:	„	„ 72 561 487,	„	„ 77 509 052
„	„ 1900/01:	„	„ 78 859 357,	„	„ 78 883 529

Abrechnung für 1901/02:	Einnahmen Kr. 96 831 502,	Ausgaben Kr. 76 712 446
„ „ 1902/03:	„ „ 75 767 686,	„ „ 77 582 455
„ „ 1903/04:	„ „ 79 761 539,	„ „ 79 266 027
„ „ 1904/05:	„ „ 97 297 795,	„ „ 99 068 811
„ „ 1905/06:	„ „ 87 971 652,	„ „ 84 781 573
Budget für 1897/98:	Einnahmen Kr. 72 706 488,	Ausgaben Kr. 84 631 873
„ „ 1898/99:	„ „ 73 581 920,	„ „ 87 357 395
„ „ 1899/1900:	„ „ 71 856 026,	„ „ 90 225 605
„ „ 1900/1901:	„ „ 81 694 673,	„ „ 88 467 304
„ „ 1901/1902:	„ „ 71 512 513,	„ „ 72 077 975
„ „ 1902/1903:	„ „ 69 445 584,	„ „ 74 911 809
„ „ 1903/1904:	„ „ 70 251 946,	„ „ 75 036 876
„ „ 1904/1905:	„ „ 76 500 000,	„ „ 77 800 000
„ „ 1905/1906:	„ „ 79 441 467,	„ „ 81 334 265
„ „ 1906/1907:	„ „ 85 700 000,	„ „ 83 000 000
„ „ 1907/1908:	„ „ 88 153 112,	„ „ 88 123 443

3½% konv. Dänische Staats-Rente, früher 4%, seit 1886 auf 3½% konv. Kr. 57 548 700 in Stücken à Kr. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Von 1896 ab Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1906: 95, 92.50, 93.90, 94.40, 101.35, 100.60, 100, 100.30, 99.50, 94.25, 92.25, 97.75, 99.25, 99.80, 98.25, 98.90, 97.10%.

3% Dänische Anleihe, lt. Gesetz v. 5./12. 1894: Kr. (Gold) 66 326 000 = frs. 92 856 400 (zur Einlösung 4%iger 1850/61 und 1864 in England begebener Anleihen und zu Eisenbahnbauten Kr. 25 000 000 und zur Umwandlung von Kr. 38 433 800 3½% Anleihe von 1886, gek. auf 11./3. 1898, in Kr. 41 326 000 = frs. 57 856 400 zu 3%). Stücke in dänischer, franz. und engl. Sprache: Kr. 500, 1000 u. 5000 bezw. frs. 700, 1400 u. 7000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg. nicht vor 1./12. 1914; dann nach Belieben der Reg. ganz oder teilweise mit 3 mon. Kündig. Aufgelegt 18./12. 1894 zu 96% bei den Zahlst. in Paris und London und bei der Privatbank in Kopenhagen. Notiert in Kopenhagen, London u. Paris. Zahlst.: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Finanzhauptkasse.

3% Dänische Staats-Anleihe von 1897. Kr. 72 000 000 in Stücken à Kr. 500 = M. 564 = frs. 700 = £ 27.14.6. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf, falls der Kurs der Anleihe unter pari ist, andernfalls durch jährl. Ziehungen innerh. 48 J.; vom 1./12. 1914 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Genf u. Brüssel. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von Kr. 100 = M. 112.80. Die Stücke dieser Anleihe wurden den Inh. der gekündigt 3½% amortis. Staats-Anleihe von 1886 zum Kurse von 99.25% angeboten. Eingef. in Berlin u. Hamb. im Nov. 1898, erster Kurs in Berlin 18./11. 1898: 96.50%, in Hamb. 19./11. 1898: 96.40%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 96.20, —, —, 90, —, 93.75, —, —, —%. — In Hamburg: 96, 88, —, 87, 94.50, 93.75, 90.25, 91, 93%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 564.

3½% Dänische Staats-Anleihe von 1900. Kr. 12 000 000 = frs. 16 800 000 = £ 665 400 = M. 13 536 000 in Stücken à Kr. 500, 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6, 55.9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. (spät. bis 1./4.) per 1./7. mit jährl. Kr. 200 000 ohne Zs.-Zuwachs von 1901 bis spät. 1960, vom 1./7. 1910 ab Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Paris, Genf u. Brüssel: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug (auch in Zukunft). Verj. nach 20 Jahren.

3½% Dänische Staats-Anleihe von 1901. Kr. 30 715 000 = frs. 43 001 000 = £ 1 703 146.15.0 = M. 34 646 520 in Stücken à Kr. 500, 1000, 2500 = frs. 700, 1400, 3500 = £ 27.14.6, 55.9.0, 138.12.6 = M. 564, 1128, 2820. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1900.

Kreditkasse für Hausbesitzer (Kreditkassen for Huseierne i. Kjøbenhavn) in Kopenhagen.

Errichtet: 1./3. 1797, neuestes Statut v. 8./8. 1905 u. 12./1. 1907. Zu einer Änder. der Statuten bedarf es Kgl. Genehmigung.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist, gegen genügende Pfandsicherheit Darlehne auf Grundstücke zu gewähren, die in Kopenhagen oder innerh. des Stadtgebietes von Frederiksberg belegen sind. Jedoch wird auf solche Grundstücke, die nach Ansicht des Vorstandes als Landgrundstücke bezeichnet werden müssen, kein Darlehen gewährt. Darlehne dürfen nicht über 3/5 desjenigen Wertes gewährt werden, zu dem die zu beleihenden Grundstücke auf Grund des Ges. v. 19./3. 1869 oder von dem Kreditverein der Grundbesitzer in den dän. Inselstiften nach den für dessen Taxierungen geltenden Regeln eingeschätzt werden; im übrigen aber soll der Vorstand der Kreditkasse eine genaue Besichtig. des Pfandobjektes vornehmen. In der Regel werden Darlehne nur gegen Hypoth. zur ersten Stelle gegeben; falls sie gegen nachstehende Hypoth. bewilligt werden, wird von dem Betrage, der nach Vorstehendem dargeliehen werden kann, der Gesamtbetrag der vorgehenden Hypoth. in Abzug gebracht. Jedes Pfandgrundstück wird alle 9 Jahre von dem Vorstande

erneut abgeschätzt. Im Falle des Wechsels des Eigentums an einem der Kreditkasse verpfänd. Grundstücke kann dem neuen Erwerber der Eintritt in das Schuldverhältnis gestattet werden, wenn nach dem Ermessen des Vorstandes das verpfändete Grundstück volle statutenmässige Sicherheit für die Schuld bietet. Die alten von der Kreditkasse ausgegebenen Darlehne unterliegen ½jähr. Kündig. von seiten der Kreditkasse, 1jähriger Kündig. von seiten der Schuldner. Die nach Inkrafttreten der neuen Statuten gewährten Darlehne können von dem Schuldner mit ½jähr. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden; sie sind seitens der Kreditkasse unkündbar, werden jedoch sofort fällig, wenn der Schuldner seinen Verpflicht. der Kreditkasse gegenüber nicht pünktlich nachkommt oder das verpfändete Grundstück nach Ermessen des Vorstandes auf Grund von Wertverminderung die statutenmässige Sicherheit nicht mehr gewährt. Kommt ein Darlehnsschuldner mit der Zahl. fälligen Kapitals oder fälliger Zinsen in Verzug, so ist die Kreditkasse berechtigt, ohne eine gerichtl. Entscheidung erwirken zu müssen, das für ihre Forderung verpfändete Grundstück mit Beschlag zu belegen und es in öffentl. Auktion zu versteigern, nötigenfalls auch auf sich selbst übertragen zu lassen. Eine regelmäss. Tilg. fand für sämtl. vor Inkrafttreten der gegenwärt. Statuten ausgegebenen Darlehne nicht statt. Jetzt sind die Darlehne eingeteilt in solche, die einer regelmässig. Tilg. nicht unterliegen — Abt. I, zu der also alle älteren Darlehne gehören; und solche, die einer regelmässig. Tilg. unterliegen — Abt. II. Der Gegenwert der Darlehne wird den Schuldnern in Pfandbr. der Kreditkasse, die zum Nennwerte angerechnet werden, gegeben, und zwar in Pfandbr. der gleichen Einteil. (Abteil. bezw. Serie s. u.). Die nach Inkrafttreten der neuen Statuten ausgegebenen Darlehne können ohne Kündig.-Frist jederzeit ganz oder teilweise in Pfandbr. gleicher Einteil., die zum Nennwerte angenommen werden müssen, zurückgezahlt werden; in solchen Fällen werden die als Sicherheit bestellten Hypoth. zum entsprechenden Betrage gelöscht. In der ersten Abt. der Darlehne haben die Schuldner ausser den Zinsen jährl., als Beitrag zum Verwaltungs- u. Reserfonds, 1‰ des urspr. oder durch Abzahl. verminderten Darlehnskapitals zu entrichten. Auch kann bestimmt werden, dass ein gewisser Betrag der Schuld zu regelmäss. Terminen, und zwar in Pfandbr. der betr. Abt. zum Nennwerte erlegt wird. Entsprechend den Abzahl. wird jedesmal auch die als Sicherheit bestellte Hypoth. anteilsmässig gelöscht. In der zweiten Abt. wird für 4% Darlehne jährl. 4.55% bezahlt, wovon 4% Zinsen sind, 1‰ als Beitrag zum Verwalt.- u. R.-F. gilt u. der Rest der allmähl. Abzahl. des Schuldkapitals dient; für 3½% Darlehne 4.10%, unter Zugrundelegung von 3½% Zins. u. dem gleichen Beitrag zum Verwaltungs- u. R.-F. von 1‰. Bei geringer verzinsl. Darlehnen wird die jährl. Leistung derartig festgesetzt, dass die Amortisationszeit längstens 60 Jahre dauert. Die zweite Abt. ist in Serien eingeteilt. Eine Serie kann geschlossen werden, wenn sie einen Darlehnsbetrag von mind. Kr. 10 000 000 umfasst; ohne Rücksicht auf die Grösse soll sie geschlossen werden, wenn ein Zeitraum von 10 Jahren seit ihrer Eröffnung verflossen ist. Die Kreditkasse ist berechtigt, eine dritte Abt. zu errichten, in welcher die Darlehne zu ⅗ einer regelmäss. Tilg. nicht unterliegen sollen, während ⅖ durch halbjährige Abzahl. getilgt werden; von dieser Befugnis ist bislang nicht Gebrauch gemacht worden. Die Pfandbr. dürfen in den verschied. Abt. u. Serien niemals für einen grösseren Betrag ausgegeben werden oder im Umlaufe sein als denjenigen, für welchen die Kreditkasse in den betr. Abt. u. Serien Darlehne mit statutenmäss. hypoth. Sicherheit ausgegeben hat. Die Pfandbr. lauten auf den Inhaber; auf Antrag des Inhabers können sie auf den Namen umgeschrieben werden, worüber eine Eintrag. in den Büchern der Kreditkasse vorgenommen wird. Die auf den Namen gestellten Pfandbr. können wieder auf den Inhaber zurückgeschrieben werden, und zwar mittels auf die Pfandbr. zu setzenden Vermerks, der regelmässig folg. Wortlaut hat: „Denne Obligation transporteres hermed til Jhoendehaveren“ oder in deutscher Übersetzung: „Dieser Pfandbrief wird hiermit auf den Inhaber zurückgeschrieben“. Doch wird auch jeder andere sinngemäss entsprechende Wortlaut des Vermerks von der Kreditkasse gleichgeachtet. Ferner können die Pfandbr., im Mindestbetrage von Kr. 20 000 = M. 22 500, als Eigentum des Antragstellers in ein von der Kreditkasse geführtes Register (Einschreibungsbuch) eingetragen werden; sie werden in diesem Falle durch einen Vermerk ausser Kurs gesetzt, und der Gläubiger erhält einen unveräusserl. und unverpfändb. Eintragungsschein; die Kreditkasse besorgt alsdann kostenfrei die Verwaltung für den Gläubiger. Die Pfandbr. sind seitens der Gläubiger unkündbar. Seitens der Kreditkasse können sie gekündigt werden, u. zwar für die ält. Pfandbr. mit ½jährig. Frist, für die seit Inkrafttreten der neuen Statuten ausgegebenen mit 3monat. Frist. Die zur Kündig. gelangenden Nummern werden durch Auslos. bestimmt. Für die Pfandbr. Abt. I kommt eine Auslos. u. Kündig. nur in Frage, insoweit die Darlehnsschuldner dieser Abt. ihre Darlehne zur Rückzahlung in bar kündigen. Von den Pfandbr. Abt. II wird alljährl. zur Einlös. auf den 1./1. u. 1./7. jeden Jahres ein so grosser Betrag jeder Serie ausgelost u. gekündigt, als den von den Schuldnern der betr. Serie geleisteten Ab- u. Rückzahlungen entspricht. Die Kreditkasse ist ferner jederzeit berechtigt, sämtl. Pfandbr. oder einen Teil derselben zur Rückzahl. auf den 1./1. u. 1./7. jeden Jahres zu kündigen. Für die Sicherheit der Pfandbr. haften: 1. die Hypoth. der Kreditkasse, und zwar sämtl. Hypoth. unterschiedslos für sämtl. ausgegebenen Pfandbr.; 2. der Verwaltungs- u. R.-F.; 3. ihr sonst. Vermögen; 4. die von den Darlehnsschuldnern in Höhe von 2% der ihnen gewährten Darlehne für die Dauer ihres Schuldverhältnisses bei der Kreditkasse zu hinterlegenden Beträge, die, falls auf sie zurückgegriffen werden muss, von den Schuldnern wieder auf die alte Höhe zu ergänzen sind; 5. die Darlehnsschuldner solidarisch, über den Betrag ihrer Darlehne hinaus,

in Höhe von zwei Dritteln ihrer urspr. oder durch Abzahl. — abgesehen von der regelmäss. Tilg. in Abt. II — geminderten Darlehnsbeträge, unter hypoth. Haftung der verpfändeten Grundstücke für diese Verbindlichkeit im Range unmittelbar hinter den Darlehen selbst. Erreicht der Gesamtbetrag der umlauf. Pfandbr. das 20fache des Verwaltungs- u. R.-F. zuzüglich der zur Sicherheit hinterlegten 2%, so können neue Darlehne nur gewährt werden, wenn die Darlehnsschuldner zu jenem Fonds einen so grossen Beitrag leisten, dass obiges Verhältnis nicht mehr überschritten wird. In Dänemark können Mündelgelder und die Mittel öffentl. Stiftungen in Pfandbr. der Kreditkasse angelegt werden.

Geschäftsjahr: 11./3.—10./3. des folg. Jahres.

4% Pfandbr. Abt. II Serie II. Kr. 20 000 000 = M. 22 500 000 in Stücken à Kr. 100, 200, 400, 1000, 2000 = M. 112.50, 225, 450, 1125, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. durch Verlos. innerh. spät. 70 Jahren, von 1907 ab gerechnet; Totalkündig. jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. Zahl. der Zs. u. verlosten Stücke ohne Abzug in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg 18./4. 1907 zu 94.75%; Berlin 4./5. 1907 zu 95.10%. Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Vorstand: Administrator: Fr. Lund, Beigeordnete: Oberpräsident von Kopenhagen V. Oldenburg, Gen.-Direktor der Staatsbahnen G. C. C. Ambt, Maurermeister C. Köhler, Kopenhagen.

Bilanz am 10. März 1906: Aktiva: 4% Hypoth. Abt. I Serie I 34 667 400, 3½% Hypoth. Abt. I Serie I 33 373 812, 4% Hypoth. Abt. I Serie II 369 500, 4% Hypoth. Abt. II Serie I 3 391 566, Wertpap. 752 711, Guth. bei d. Privatbank 111 014, Darlehnsguth. bei d. Privatbank 100 000, Kassa 5207, Grundstück d. Kasse Ny Vestergade 12 90 000, Rückstände an fälligen Leistungen 85 480. — Passiva: 4% Pfandbriefe Abt. I Serie I 32 562 350, 3½% do. 31 235 950, 4% do. Serie II 351 500, 4% do. Abt. II Serie I 3 081 100, gekünd. nicht z. Einlös. präsent. Pfandbr. 600, Coup. die bei Einlös. d. betr. Pfandbr. gefehlt haben u. deren Nennbetrag deshalb zurückgehalten ist 136, nicht erhob. fällige Coup. 9582, die von den Pfandschuldnern depon. 2% ihrer Darlehen 1 356 662, nicht erhob. fälliges Depositum 6014, Verwalt.- u. R.-F. 4 342 796. Sa. Kr. 72 946 690.

Kreditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in Jütland (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Jylland) in Aalborg.

Errichtet: 29./6. 1880 auf Grund d. Ges. v. 28./5. 1880, später abgeänd. durch Ges. v. 12./5. 1882.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen bezw. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder in den Provinzstädten, deren Schätzungswert Kr. 8000 nicht übersteigt und welche auf Jütland oder auf den dazu gehörenden Inseln belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen auf Häuser können bis zur Hälfte des Schätzungswertes gegeben werden. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Vereine ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswert der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auf Häuser mit dazu gehörenden Ländereien auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypothek Gelder aus öffentlichen Mitteln eingetragen sind, oder wenn die erste Hypothek wenigstens 10 Jahre unkündbar ist, von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Vereine gewährte Darlehen darf keinesfalls zusammen mit dem Betrage der im Range vorangehenden Hypothek ⅖ bezw. die Hälfte der Schätzungssumme der betreffenden Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat 2½% des Darlehensbetrages einzuzahlen, wovon ⅖ dem Administrations-F. und ⅗ dem R.-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbj. $^1/_{15}$% des urspr. Darlehensbetrages an den Administrations-F. und $^1/_{10}$% an den R.-F. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 9monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbj. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig Kr. 50. Solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 9monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehensuchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 9. Aug. 1880 und 13. Febr. 1891 in Gemässheit der Gesetze vom 28. Mai 1880 und 12. Mai 1882 vom Minister des Innern genehmigten Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf be-

findlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindlichen Schuldverschreib. der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Die Oblig sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt durch Verl. zum Nennwert mit 6 Monaten Kündigungsfrist, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amortisations-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Vereine ausgestellten Oblig. verwendet werden; der Verein ist jedoch auch befugt, einen grösseren Betrag oder sämtliche in Umlauf befindliche Oblig. zu tilgen. Die vom Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals: in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentl. Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden. **Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3.

3½% Obligationen Abteilung I. Kr. 50 000 000, hiervon begeben bis 31./3. 1906: Kr. 41 061 450. wovon noch unverl. in Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 22 381 100 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung d. Zinssch. und verl. Stücke in Deutschl. in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg v. 5.—7./3. 1889 zu 98.50%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50, 95.50, 94, 95.25, —, —%. — In Frankf. a. M.: 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92, 95.80, 94.50, 94.50, 93.70, 94%. — In Hamburg: 90.75, 93.60, 93.50, 99, 99, 99, 98.80, 95, 90, 88.35, 92.50, 96, 95.30, 96.10, 96, 95.75%.

4% Obligationen Abteilung I. Kr. 20 000 000, hiervon begeben bis 31. März 1906: Kr. 19 649 400, wovon noch unverl. in Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 18 172 300 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne: London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung der Zinsscheine und verl. Stücke in Deutschl. in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingef. in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs 15./8. 1899: 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1906: 97.35, 94.15, 99.60, 100.55, 100.60, 100.75, 100.35, 99.60%. Verj. der Zinssch. u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Oblig. Abteil. II. Kr. 50 000 000 = M. 56 250 000 = £ 2 750 000, hiervon begeben bis 31./3. 1906: Kr. 29 401 100. wovon noch unverlost in Umlauf 31./3. 1906: Kr. 28 995 800 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110, Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1964. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank: Aalborg: Kasse des Creditvereins. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg am 25./6. 1903 zu 101.10%. Kurs mit 4% Oblig. I. Abt. zus.notiert. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Hausbes. Rechnagel, Holsted: adm. Dir. L. Petersen, Aalborg: Hausbes. Hans Jensen, Hurup; Proprietär Claus Johannsen, Vaarst: Proprietär A. Johnsen, Hojgaard.

Repräsentantenschaft: Präs. Konseilspräsident J. C. Christensen, Exc., Kopenhagen; Vice-Präs. M. A. Madsen, Alderslyst; Hausbes. P. H. Markmann, Arden; Hausbes. Johs. Pedersen, Braband; Nicolai Pedersen, Taars; Marius Nielsen, Mellerup: Ebbe Sörensen, Holsted; Niels Chr. Pedersen, Noekaer; Reichstagsabg. Jens Busk, Aaes; Hausbes. L. P. Jensen, Thistea; K. Hansen, Greisdalen.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Darlehensschuldner Abt. I (3½%) 14 453 035, do. Abt. II (3½%) 7 952 210, do. I (4%) 18 188 093, do. II (4%) 29 005 050, Aktiva der Reserve- u. Administrations-F. 3 151 957. Amort.-F. Abt. I 24 145, do. Abt. II 15 793, do. Abt. III 9250, Landmandsbanken Kopenhagen 33 314, Kto für Rückstände 153 454, im voraus bezahlte Zs. 25 228, Kassa 353, Taxationsvergüt. 34 912. — Passiva: 3½% Oblig. 22 381 100, 4% do. Abt. I 18 172 300, do. Abt. II 28 995 800, Bilanzkto f. die Darlehensschulden u. die Kassen-Oblig. 49 188, R.-F. Abt. I 1 406 239, do. Abt. II 1 260 073, Administr.-F. 485 644, schuldige Oblig.-Zs. 3½% 10 066, do. 4% Abt. I 13 923, do. Abt. II 9106, Kto für Rechnungsverhältnis mit den Darlehen-Suchenden 20 080, verloste Oblig. 3½% 19 450, do. 4% Abt. I 47 500, do. Abt. II 24 550, Fil. d. Landmannsbank in Aalborg 149 920, Konvertierungsschuld 1856. Sa. Kr. 73 046 800.

Kreditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in den dänischen Inselstiften (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Östifterne) in Kopenhagen.

Errichtet: 7./9. 1880 auf Grund des Ges. vom 28./5. 1880, abgeändert durch Ges. vom 12./5. 1882 u. 21./3. 1902.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder von Feldern der Provinzstädte, deren Schätzungswert Kr. 8000 nicht übersteigt, und welche in den Inselstiften belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen dürfen ½ des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Verein ausgestellten Oblig. bis zum vollen

Schätzungswerte der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auch Darlehen gegeben werden. wenn als erste Hypoth. Gelder aus öffentl. Mitteln eingetr. sind, oder wenn die erste Hypoth. wenigstens 10 Jahre unkündbar ist von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Verein gewährte Darlehen darf keinenfalls zus. mit dem Betrage der im Range vorausgehenden Hypoth. die Hälfte der Schätzungssumme der betr. Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat 2½% des Darlehensbetrages einzuzahlen, welche dem Reserve- und Administrations-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbjährl. 19/100% des urspr. Darlehensbetrages an denselben Fonds. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 6monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbjährl. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig 50 Kr.; solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 6monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehen-Suchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 30. Sept. 1880 und 19. Dez. 1891 in Gemässheit der Gesetze vom 28. Mai 1880 und 12. Mai 1882 vom Minister des Innern genehmigten Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden; die Oblig. sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwert durch Verl. die so frühzeitig vorgenommen werden muss, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern 3 Monate vor den Zahlungsterminen (1. Jan., 1. Juli) stattfinden kann, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amort.-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Verein ausgestellten Oblig. verwendet werden. Der Verein ist indessen auch berechtigt, einen grösseren Betrag oder sämtliche im Umlaufe befindlichen Oblig. zu tilgen. Die von dem Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

3½% Obligationen (Pfandbr.) Abteilung I. Kr. 15 000 000, in Umlauf am 31./3. 1906 Kr. 8 099 400, in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg am 5.—7./3. 1889 zu 98.50%. Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 96.50, 92, 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —, 87.50, 92.50, 95.50, 94, 95.25, —, 95.25%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 91.90, 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89, 88.10, 92, 95.80, 94.50, 94.50, 93.70, 94%. — In Hamburg: 96.25, 92.50, 90.75, 93.60, 93.25, 99, 99, 99, 99, 94.60, 89, 88, 92.50, 95.50, 95.25, 96.10, 96, 95.70%.

4% Oblig. (Pfandbr.) Abteilung I. Kr. 6 000 000, in Umlauf am 31./3. 1906 Kr. 5 617 150 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs 15./8. 1899: 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1906: 97.40, 94.15, 99.60, 100.55, 100.55, 100.75, 100.35, 99.60%. Verj. der Zinssch. u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% Obligationen Abteil. II. Kr. 18 000 000 = M. 20 250 000 = £ 990 000, in Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 8 765 500. in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1964. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Kasse des Creditvereins, Kjöbenhavns Laane og Diskonto-Bank; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg am 25./6. 1903 zu 101%. Kurs in Hamburg mit 4% Oblig. Abt. I. zus.notiert. Verj. der Zinssch. u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. H. Paludan, adm. Dir. E. Bilsted, Kl. Berntsen, sämtl. in Kopenhagen.

Repräsentantenschaft: Präs. H. Frandsen, Gudum; H. Kofoed, Rönne; P. Jensen, Hilleröd; C. Weitemeyer, Svinninge; P. Svendsen, Bagsvärd; H. Hansen, Vaalse; N. Andersen, Kopenhagen; Nöhr, Kjeldby, N. Christensen, Gjevninge; A. Berntsen, Ringe.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Darlehensschuldner a) 3½% Abteilung 8 101 603, b) 4% Abteilung I 5 617 738, c) 4% Abteilung II 8 765 761, Kto f. Rückstände 9621, Unterschied zwischen Zs. von Darlehensschulden u. Coup. von Oblig. in Umlauf per 31. März 1906: 43 703, Kto für bezahlte noch nicht refundierte Schätzgebühren 13 426, übernommene Unterpfänder 7315, Foliokto 47 914, R.-F.: Abteil. A 377 075, do. B 426 367, Kassa 6710. — Passiva: Oblig. in Umlauf: 3½% 8 099 400, 4% Abteilung I 5 617 150, 4% Abteilung II 8 765 500, verl. Oblig. 40 923, schuldige Oblig.-Zs. 10 473, Reserve- u. Administrations-F.: Abteilung A 399 122, do. B 484 667. Sa. Kr. 23 417 235.

Kreditverein von Grundbesitzern der dänischen Inselstifte (Kreditforeningen af Grundejere i de danske Östifter) in Kopenhagen.

Errichtet: Auf Grund der Statuten v. 1./12. 1851, ministeriell bestätigt auf Grund des Gesetzes v. 20./6. 1850 am 6./12. 1851.

Zweck: Der Verein hat den Zweck, Grundbesitzern der dänischen Inselstifte Darlehen auf ihre Grundstücke mit der Massgabe zu gewähren, dass diese Darlehen durch unveränderliche halbj. Zahlungen von den Darlehnsnehmern verzinst u. amortisiert werden. Als Pfand nimmt der Verein nur folg. Arten von Grundeigentum an: a) Ländereien, die zum Acker- u. Wiesenbau oder zur Weide benutzt werden, nebst den zu deren Betriebe erforderlichen Gebäuden u. Beständen; b) Ländereien derselben Art ohne Gebäude u. Bestände, wenn ihrer Lage zufolge anzunehmen ist, dass sie zu jeder Zeit Mieter finden werden; c) Waldungen u. Torfmoore; d) Gebäude mit dazu gehörenden Grundstücken in Städten oder mit solcher Lage, dass anzunehmen ist, sie werden zu jeder Zeit Mieter finden können. Mitglied des Vereins ist jeder Besitzer von Grundeigentum in den dänischen Inselstiften (einschliesslich Samsö), der gegen Verpfändung seines Grundstückes ein Darlehen vom Verein erhalten hat. Die Bewilligung von Darlehen an die Mitglieder erfolgt gegen Verpfändung von Grundeigentum, welches von den vom Verein angestellten Taxatoren abgeschätzt wird. Das vom Verein gewährte Darlehen darf ³/₅ der Schätzungssumme des zu verpfändenden Grundstückes nicht übersteigen. Von der Grösse des Darlehens sind diejenigen Beträge in Abzug zu bringen, die mit Priorität vor dem Verein voraus im Grundstück angelegt bleiben sollen. Die vom Verein gewährten Darlehen sind unkündbar von seiten des Vereins, solange der betr. Schuldner die eingegangenen Verpflichtungen in jeder Beziehung genau erfüllt. Jedes Mitglied ist aber verpflichtet zu dulden, wenn entweder das schuldige Kapital oder irgendeine dem Verein schuldige Leistung zur Auszahlung fällig ist und nicht rechtzeitig erlegt wird, dass die Direktion ohne vorhergehenden Versuch gütlicher Vereinbarung und ohne vorhergehendes gerichtliches Belangen oder Urteil das Pfand oder einen Teil desselben durch den Gerichtsvollzieher in Beschlag nehmen und dasselbe in öffentlicher Auktion versteigern oder dem Verein als Eigentum übertragen lässt, ohne dass die beantragte Beschlagnahme oder die darauf angesetzte Auktion durch eine Berufung an ein höheres Gericht eingestellt oder verworfen werden kann, wenn die Auktion den gültigen gesetzl. Bestimmungen gemäss stattgefunden hat, wogegen es dem betr. Interessenten oder Debitor freigestellt sein soll, Widerklage zu erheben, um vom Verein völlige Entschädigung zu erlangen. Auf Grund des Gesetzes v. 20./6. 1850 ist der Verein ermächtigt, Kassenobligationen auszugeben, in denen die Darlehen des Vereins nach ihrem Nennwert ausgezahlt werden. Die Kassen-Oblig. des Vereins sind seitens der Besitzer unkündbar. Sie lauten auf den Inh., können jedoch unentgeltlich auf Namen in den Büchern des Vereins eingetragen werden. Bei Beträgen von wenigstens Kr. 20 000 können die Oblig. ausserdem gegen Erteilung einer nicht übertragbaren, nicht verpfändbaren u. unveräusserlichen Einschreibequittung unentgeltlich in die Einschreibebücher des Vereins aufgenommen werden, sofern sie in den Büchern als demjenigen angehörend notiert sind, für den die Eintragung verlangt wird. Die Oblig. werden in diesem Falle mit dem Vermerk versehen, dass sie bis auf weiteres dem allgem. Umsatz entzogen sind. Sowohl der Eintritt von Mitgliedern in den Verein als auch die Ausstellung von Kassen-Oblig. geschieht in selbständigen Serien, welche wiederum in Abteilungen geteilt werden können. Die Mitgl. jeder Serie haften lt. Gesetz v. 20./6. 1850 u. v. 19./2. 1861 solidarisch mit den von ihnen verpfändeten Grundstücken für die vom Verein ausgestellten Kassen-Oblig. derjenigen Serie, zu der sie gehören u. übrigens für alle von der Serie speciell übernommenen Verpflichtungen u. zwar mit den vollen ⁵/₆ des Taxwertes der Besitztümer, wenn sie ein Darlehen von ³/₅ desselben erhalten haben und im nämlichen Verhältnis zum entlehnten Betrage, wenn dieser einen geringeren Teil des Taxwertes ausgemacht hat. Ist eine Serie abgeschlossen, so tritt ausserdem zwischen dieser und der folg. Serie eine solidarische Verantwortlichkeit von demselben Umfang ein, die fortbesteht, bis letztere Serie ein Gesamtkapital von wenigstens Kr. 4 000 000 erreicht hat. Mitgl. verschiedener Abteil. einer Serie haften solidarisch untereinander. Alle vom Verein in einer Serie ausgestellten Kassen-Oblig. sind in sämtl. an die betr. Serie von den Mitgl. ausgestellten Pfandverschreib. fundiert. Jede Serie bezw. jede Abteilung hat ihren eigenen Amort.-F., der aus den von ihren Mitgl. entrichteten Zs. der erhaltenen Darlehen u. den Abschlagszahlungen auf diese Darlehen besteht und zur Verzinsung u. Tilg. der vom Verein aus-

gestellten Oblig. dient. Jede Serie hat ihren eig. Res.- u. Administr.-F., bestehend aus den regelmässigen u. extraordinären Zuschüssen, welche die Mitgl. statutarisch an denselben zu entrichten haben, aus den Zs. der Rückstände, welche die Mitgl. sich bei schuldigen Einzahlungen jeglicher Art zuziehen möchten, aus nicht erhobenen, verfallenen Zs. u. Kapitalbeträgen, aus Zs. an Effekten, die der Fonds besitzt und aus zufälligen Einnahmen. Es ist die Bestimmung dieses Fonds, an den Administr.-Ausgaben teilzunehmen und die der betr. Serie erwachsenden Verluste wie auch die aus der vorläufigen Gemeinschaftlichkeit einer vorhergehenden und einer folg. Serie event. erwachsenden Verpflichtungen zu decken. Bei der Aufnahme in den Verein ist an den R.-F. der betr. Serie ein Betrag zu zahlen, der für die IX. Serie 2% des gewährten Darlehens beträgt. Hat der Bestand des Res.- u. Administr.-F. eine Grösse erreicht, die für die IX. Serie 5% der die Serie belastenden Schuld übersteigt, so ist der Überschuss zur Tilg. von Kassen-Oblig. der Serie und zur Abschreib. auf die Darlehen in genauer Verteilung unter alle Mitgl. der Serie nach Massgabe ihres Anteils am Fond zu verwenden. An jedem 11./6. u. 11./12. ist der ganze dem Amort.-F. angehörende Bestand nach Abzug der auf die Oblig. des Vereins geschuldeten Zs. wie auch des Betrages, der nach annähernder Berechnung der Direktion zur Berichtigung der nach der Ziehung zu erwartenden Darlehen erforderlich sein dürfte, zur Tilg. von Kassen-Oblig. zu verwenden. Die Tilg. geschieht durch Verlosung mit Zahlungstermine 2./1. u. 1./7. Der Verein ist auch berechtigt, mit einer Frist von 3 Mon. sämtl. Oblig. oder einen Teil derselben zur Rückzahlung an einem 1./1. oder 1./7. zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Mittel öffentlicher Stiftungen in den vom Verein ausgestellten Oblig. angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3.

4% Kassen-Oblig. Serie IX. Kr. 60 000 000 = M. 67 500 000 = frs. 83 334 000 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000 = M. 112.50, 225, 1125, 2250, 5625 = frs. 138.89, 277.78, 1388.89, 2777.78, 6944.44; in Umlauf 31./3. 1906 Kr. 15 952 900. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. in spät. 60 J. Zahlst.: Berlin, Frankf. a. M., Hamburg: Dresdn. Bank sowie ihre sonst. deutschen Niederlass.; Basel: A.-G. von Speyr & Co. Zahl. der Zs. u. verlost. Stücke in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingef. in Berlin 12./7. 1905 zu 99.10%, in Frankf. a. M. 2./8. 1905 zu 98.80%, in Hamburg im Juli 1905 zu 99.10%. Kurs Ende 1905 bis 1906: In Berlin: 97.60, 96.20%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 98.80%. — In Hamburg: 97.50, 95.90%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Obergerichtsanwalt Herm. Tetens, Etatsrat L. Lichtenberg, Obergerichtsanwalt Graf Ed. Reventlow.

Repräsentantenschaft: Vors. Konsul E. F. Dan, Nakskov; Stellv. Reichstagsabgeordneter Hofbesitzer M. P. Blem, Engegaard auf Bornholm; ausserdem noch weitere 15 Mitgl.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Pfand-Oblig. Kr. 348 324 262, Rückstände auf d. halbjährl. Zinsleistungen der Mitgl. 604 834, Auslagen für die Mitgl. des Vereins 1196, Kassenbestand 2 348 415, Guth. 207, Aktiven des Res.- u. Admin.-F. 8 338 814. — Passiva: Kassen-Oblig. 348 302 200, noch nicht abgehob. verloste Kassen-Oblig. 60 400, noch nicht abgehob. Kassen-Oblig.-Zs. 72 821, deponierte Summen 758, Res.- u. Admin.-F. 11 181 549. Sa. Kr. 359 617 728.

Kreditverein von Grundbesitzern in Kopenhagen u. Umgegend (Kreditforeningen af Grundejere i Kjöbenhavn og Omegn) in Kopenhagen.

Errichtet: Am 18./3. 1882 auf Grund des Gesetzes vom 17./3. 1882, Statut v. 19./5. 1882.

Zweck: Der Verein verfolgt den Zweck, seinen Mitgliedern Darlehen auf ihre Grundstücke zu gewähren sowie ihnen Gelegenheit zu bieten, die Schuld durch fest bestimmte oder allmählich steigende Abschlagszahl. abzutragen. Mitglied des Vereins ist jeder Besitzer von Grundstücken in der Stadt Kopenhagen oder in dem angrenzenden Stadtdistrikte Frederiksberg, welcher gegen die Verpfändung eines solchen Grundstückes von dem Verein ein Darlehen erhalten hat. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypoth. gewährt u. darf der Betrag eines Darlehens 3/5 der Schätzungssumme des zu verpfändenden Grundstücks nicht übersteigen. Doch können auch Darlehen auf Grundstücke gewährt werden, auf welchen bereits Schulden lasten; es muss aber dabei beachtet werden, dass solche Schulden zusammen mit dem Darlehen, das gewährt wird, nicht 3/5 der Schätzungssumme des Grundstücks übersteigen. Die vom Verein bewilligten Darlehen werden in Oblig. ausbezahlt, zu deren Ausgabe der Verein in Gemässheit des Gesetzes v. 17./3. 1882 berechtigt ist; der Darlehnssucher ist verpflichtet, die Oblig. zum Nennwerte anzunehmen. Die Direktion hat jedoch das Recht, die Darlehen auch in bar auszuzahlen zu dem an der Kopenhagener Börse am Tage vor der Auszahl. notierten niedrigsten Kurse der Oblig. oder zu pari. Die von dem Verein ausgestellten Oblig. sind von seiten des Gläubigers unkündbar, sie lauten auf den Inhaber, können aber auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Sowohl der Eintritt von Mitgliedern in den Verein als auch die Ausgabe von Oblig. seitens des Vereins findet in selbständigen Serien und innerhalb dieser event. in Abteilungen statt. In bezug auf die Ausstellung von Oblig. gelten die Serien als eine Einheit, sodass die sämtl. Mitglieder der Serien den Oblig.-Inhabern gegenüber solidarisch verantwortlich sind; soweit innerhalb der Serie Abteilungen gebildet sind, haftet zunächst jede Abteilung für alle ihr obliegenden Verpflichtungen. Die Mitglieder jeder Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Grundstücke, wenn sie 3/5 der Schätzungssumme als Darlehen erhalten haben, oder in demselben Verhältnis zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen kleineren Teil der Schätzungssumme ausmacht, für alle von dem Verein oder der Serie,

welcher sie angehören, übernommenen Verpflichtungen und erhalten erst dann volle Entlastung, wenn die Rechnung des betr. Jahres abgeschlossen, revidiert und genehmigt ist und der einzelne die ihm etwa obliegenden Verpflichtungen erfüllt oder in einer vom Ministerium des Innern als genügend erachteten Form sichergestellt hat. Wenn eine Serie abgeschlossen ist, besteht die solidarische Verantwortlichkeit zwischen dieser und der folgenden Serie fort bis zum Abschlusse des Rechnungsjahres, in welchem die neue Serie ein Kapital von wenigstens Kr. 3 000 000 erreicht hat. Sämtl., von dem Verein in einer Serie ausgestellte Oblig. sind durch sämtl. an die betreffende Serie verpfändeten Grundstücke gesichert. Von den vom Verein und seinen Serien ausgestellten Oblig. darf nie eine grössere Summe im Umlauf sein als die, welche der Verein und die betr. Serie in den von ihren Mitgliedern ausgestellten Schuldverschreib. besitzt. Jede Serie hat ihren eigenen Zinsfonds, welchem die von den Mitgl. bezahlten Zs. u. die Vergüt. für Zinsscheine des lauf. Halbj. zufliessen, die von Darlehen gezahlt werden, welche zu anderen Zeiten des Jahres als an den Oblig.-Zinsterminen ausbezahlt werden. Sodann hat jede Serie ihren eigenen Res.- u. Administrat.-F. Jedes Mitglied, das in den Verein eintritt, muss dem Res.- u. Administrat.-F. der betr. Serie einen Beitrag zahlen, der für völlig amortisable Darlehen wenigstens 2% von dem Betrage des Darlehns ausmacht. Dem Fonds fliessen ausserdem nach den Statuten neben etwaigen Überschüssen des Zs.-F. zu: a) ein halbj. Beitrag von 1/10% des ursprüngl. Darlehnsbetrages, b) Zs.-Einnahme vom Kapital des Fonds, c) Zs. und Geldbussen für nicht rechtzeitig entrichtete Terminleistungen u. sonst. Gebühren. Wenn der Fonds der Serie 3 einen solchen Betrag erreicht hat, dass er mehr als 6% der amort. Oblig.-Schuld ausmacht, so wird der Überschuss zur Verringerung der Oblig.-Schuld und zur Abschreib. auf die Darlehen im Verhältnis zu ihren ursprüngl. Beträgen verwendet. Jede Serie hat ausserdem ihren besonderen Amort.-F., dessen Mittel ausschliessl. zur Einlös. der von der Serie ausgestellten Oblig. dienen. Dem Amort.-F. fliessen ausser dem Überschuss des Res.- und Admin.-F. die Abzahl. der Mitglieder zu. Ausser den vereinbarten Abzahl. kann jedes Mitglied Abschlagszahl. auf seine Schuld machen, indem es Oblig. des Vereins von derselben Art, Serie und Zinsfuss wie die, in welcher das Darlehen ausbezahlt ist, zur Annullierung einliefert. Die Oblig. werden zu ihrem Nennbetrage angenommen. Ebenso kann jedes Mitglied zu den in seiner Schuldverschreib. festgesetzten Zahlungsterminen, nach vorhergehender halbj. Kündig., den Teil seiner Restschuld, der unter Kr. 100 ist, bar zurückzahlen. Der ganze vorhandene Amort.-F. jeder Serie wird an jedem halbj. Termin (1./1. u. 1./7.) zur Einlös. der von der Serie ausgestellten Oblig. verwendet. Die Tilg. geschieht durch Verlos. zum Nennwert im März und Sept. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres. Der Verein ist auch berechtigt, mit einer Frist von 3 Monaten sämtl. Oblig. oder einen Teil derselben zur Rückzahl. an einem 1./1. oder 1./7. zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder u. die Mittel öffentl. Stiftungen in den von dem Verein ausgestellten Oblig. angelegt werden. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

4% Obligationen Serie III: Kr. 60 000 000 = M. 67 500 000. In Umlauf 31./3. 1906: Kr. 25 274 100 in Stücken à Kr. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. bis spät. 1974. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank, sowie die übrigen Filialen derselben. Zahl. der Zs. u. verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark zum festen Kurs von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Berlin u. Hamburg 20./5. 1904 zu 94.75%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 96.70, 97.60, 95.70%. — In Hamburg: 97, 97.55, 95.70%. Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Carl Herforth, adm. Dir., H. J. Christensen, A. Erritzöe. Kopenhagen.

Repräsentantenschaft: Präs. C. V. C. Bindslev, Frederiksberg; Vize-Präs. J. C. Ostenfeld, O. Bruhns, J. N. Drejer, Dr. jur. N. Lassen, sämtl. in Kopenhagen: R. Hansen, M. Lazarus, W. Matthissen, sämtl. in Frederiksberg; J. Jensen, Gjentofte bei Kopenhagen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gesamtbetrag der Pfand-Oblig.: Serie I 39 806 420, do. II 38 259 616, do. III 23 902 319, die von den Debit. schuldigen Leistungen 763 723, div. Debit. 3375, Kassa etc. 2 865 104, Aktiva des Res.- u. Administrat.-F. 2 480 082. — Passiva: Oblig. im Umlauf 101 940 700, gezogene, nicht eingelöste Oblig. 299 500, fällige, nicht erhobene Coup. 1 949 231, div. Kredit. 1876, Res.- u. Administrat.-F.: Serie I 2 234 929, do. II 1 147 699, do. III 506 704. Sa. Kr. 108 080 641.

Kreditverein Jütländischer Landeigentümer (Kreditforeningen af jydske Landejendomsbesiddere) in Viborg.

Der Kreditverein ist am 27. Nov. 1851 auf Grund der Gesetze vom 20. Juni 1850 und 21. Nov. 1851 errichtet und hat am 11. Dez. 1851 seine Thätigkeit begonnen. Der Verein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypoth. Verpfändungen von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch kleinere Abschlagszahlungen abgetragen werden können. In den Verein können nur Besitzer von Landgütern aufgenommen werden, welche in Nordjütland oder auf den dazu gehörigen Inseln belegen sind. Darlehen werden nur auf solche Güter bewilligt, welche dem Ackerbau und der Viehzucht dienen; der Betrag des Darlehens darf 3/5 des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypoth. gewährt. Falls ein Darlehen ausnahmsweise auf Realitäten bewilligt wird, welche bereits mit einer Hypoth. zur ersten Stelle oder mit festen Abgaben belastet sind, so darf der Betrag des vom Verein gewährten Darlehens zusammen mit dem Kapitalbetrage der im Range vorausgehenden Forderungen nur höchstens 3/5 des Schätzungswertes der betreffenden Realität ausmachen. Die vom Verein

bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehenssucher zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 10. Juli 1891, 15. Sept. 1894, 4. Febr. 1895, 19. Juni 1895. 1. Dez. 1899 u. 21. Dez. 1903 in Gemässheit der Gesetze v. 20. Juni 1850 u. 21. Nov. 1851 genehm. Statuten berechtigt. Der Eintritt der Interessenten in den Verein, sowie die Ausgabe von Oblig. seitens des Vereins findet in Serien oder Abteil. statt. Die Interessenten einer jeden Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie $^3/_5$ derselben als Darlehen erhalten haben und in demselben Verhältnisse zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen geringeren Betrag der Schätzungssumme ausgemacht hat, für die von dem Verein ausgestellten Oblig. der Serie, zu der sie gehören, und im übrigen für alle von der Serie besonders übernommenen Verpflichtungen. Der Betrag der von jeder Serie in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitz der betreffenden Serie befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Abzahlungen übersteigen. Ein Kontrolleur hat darüber zu wachen, dass für die vom Verein ausgegebenen Oblig. ein entsprechender Betrag Schuldverschreib. der Interessenten vorhanden ist. Alle nach dem 11./6. 1855 ausgestellten Oblig. müssen von dem Kontrolleur des Vereins paraphiert sein; anderenfalls können aus solchen Oblig. Rechte gegen den Verein nicht geltend gemacht werden. Jede Serie hat ihren besonderen R.-F. In der V. Serie, die die Abteil. A, B u. C umfasst, hat jede Abteilung ihren besonderen R.-F., für welchen die nämlichen Bedingungen gelten, die in den Statuten für den mit jeder einzelnen Serie verbundenen R.-F. festgestellt sind. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat $2^1/_2\,^0/_0$ des Darlehensbetrages in den R.-F. einzuzahlen, welchem ausserdem die noch im § 34 der Statuten vorgesehenen Einnahmen zufliessen. Alle aus der Verwaltung des Vereins entstehenden Kosten werden aus einem Administr.-F. bestritten, der für alle Serien gemeinschaftlich ist. Aus dem R.-F. jeder Serie werden die Verluste gedeckt, welche etwa aus der zwangsweisen Beitreibung von zu der betr. Serie gehörenden Darlehen entstanden sind. Die vom Verein bewilligten Darlehen sind von Seiten des Vereins unkündbar, so lange der betr. Schuldner in jeder Beziehung seinen Verpflichtungen nachkommt. Jeder Interessent kann sich von seinen Pflichten gegen den Verein frei machen, wenn er an einem 11. Juni- oder 11. Dez.-Term. das ganze schuldige Kapital, sowie die sonst. ihm in Gemässheit der Statuten obliegenden Zahlungen erlegt. Einer Künd. bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. derjenigen Serie oder Abteilung erfolgt, zu welcher das Darlehen gehört. Soll die Rückzahlung in barem Gelde erfolgen, so kann der Verein eine 7 monat. Künd. fordern, wenn das Darlehen zur ersten Serie gehört, sonst eine 4 monatige.

Die Oblig. des Vereins lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden, sie sind seitens des Inhabers unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwerte, und zwar sollen zur Einlösung zu tilgender Oblig. für jede Serie oder Abteilung am 11. Juni und am 11. Dez. jeden Jahres verwandt werden: a) die mit dem Interessenten vereinbarte halbj. Amortisationsquote, b) die von den ausgetretenen Interessenten entrichtete Rückzahlung, sowie die von den Interessenten geleisteten ausserord. Abschlagszahlungen, c) derjenige Betrag, der zur Deckung erlittener Verluste aus den R.-F. einer Serie oder Abteilung oder aus dem Administrations-F. entnommen oder von den Interessenten einer Serie oder Abteilung in Gemässheit einer ausserord. Ausschreibung aufgebracht wird. Die der gewöhnlichen Rückzahlung der Darlehen entsprechende Amortisation soll stets mittels Verl. geschehen. Die Verl. haben so zeitig zu erfolgen, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern für die erste Serie mindestens 6 Monate, für die übrigen Serien mindestens 3 Monate vor dem Zahlungs-Term. stattfinden kann. Der Verein ist befugt, in der gleichen Weise zu jedem 11. Juni oder 11. Dez. entweder sämtliche in Umlauf befindlichen Oblig. oder einen Teil derselben zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

In Deutschland werden nur die Oblig. IV. u. V. Serie gehandelt. Am 31./3. 1906 waren die R.-F. von Serie IV = Kr. 909 280, Serie VA Kr. 3 105 258, Serie VB Kr. 4 172 903, Serie VC Kr. 833 362.

$3^1/_2\,^0/_0$ **Jütländische Obligationen,** IV. Serie. In Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 17 982 100 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis spät. 1948; Totalkünd. zulässig, Verstärk. dagegen nicht. Zahlstelle: Hamburg: Deutsche Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. in Mark zum festen Kurse von Kr. 100 = M. 112.50. Kurs in Hamburg Ende 1891—1906: 90, 92, 92.75, 98, 99, 98.50, 97, 95.25, —, 84.25, 87.25, 92.80, 91.50, 92, 92.50, $92.35\,^0/_0$.

$3^1/_2\,^0/_0$ **Jütländische konvertierte Obligationen,** V. Serie. Die Zs. dieser Oblig. betrugen bis 11./12. 1901 $4\,^0/_0$, nach welchem Termin die Zs. auf $3^1/_2\,^0/_0$ herabgesetzt wurden. In Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 58 065 900 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens $60^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist. Zufolge einer im Dez. 1899 angenommenen Statutbestimmung ist die V. Serie spät. im Jahre 1915 abzuschliessen. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank. Zahlung wie Serie IV. Kurs in Hamburg Ende 1890—1906: 99.75, 97.75, 99, 99.50, 101.40, 101.25, 100.50, 97.60, 93.70, 86.30, 83.20, 85.95, 87.90, 88.75, 88.25, 89.75, $89.70\,^0/_0$.

$3^1/_2\,^0/_0$ **Jütländische Obligationen,** V. Serie. In Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 65 285 500 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens $65^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig,

Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 3½% abgest. Oblig. Eingeführt in Berlin 12./5. 1896 zu 99.15%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 99, 96.50, —, —, —, 85.50, 88.50, 88.50, 88, 89.75, 89.25%. — In Hamburg: 95.50, 95.10, 91.70, 85.40, 83, 85.60, 88, 88.75 (kl. 89), 88.25, 89.75, 89.70%.

3% **Jütländische Obligationen,** V. Serie. In Umlauf am 31./3. 1906: Kr. 2 841 600 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens 71½ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 3½% abgest. Oblig. Eingeführt in Berlin am 12./5. 1896 zu 91.85%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 88.50, —, —, —, 78, 78.75, 82, 82, 81.10, —, 83%. — In Hamburg: 87.50, 88, 85, 78, 78, 78.50, 82.50, 81.50, 81, 82, 83.50%.

4% **Jütländische Obligationen,** V. Serie. In Umlauf 31./3. 1906: Kr. 98 088 100 in Stücken zu Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerh. längstens 60½ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärk. und Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie 3½% abgestemp. Oblig. Eingeführt Kr. 10 000 000 (nämlich 540 Stücke à Kr. 5000 Lit. AA Nr. 1—540, 2800 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 1—2800, 1380 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 1—1380, 1450 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 1—1450, 300 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 1 bis 300) in Berlin 25./8. 1899 zu 95.40%. In Hamburg eingef. 30./12. 1899 zu 93.50%; weitere Kr. 30 000 000 (nämlich 11 890 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 2801—14 690, 5140 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 1381—6520, 4665 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 1451—6115, 1470 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 301—1770) eingef. in Berlin im März 1902; weitere Kr. 40 000 000 (näml. 860 Stücke à Kr. 5000 Lit. AA Nr. 541—1400, 13 310 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 14 691—28 000, 7280 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 6521—13 800, 8385 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 6116—14 500, 1230 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 1771—3000) eingef. März 1903, weitere Kr. 50 000 000 (nämlich 20 500 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 28 001—48 500, 8200 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 13 801—22 000, 3000 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 14 501—17 500, 2000 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 3001—5000) eingeführt im Aug. 1905. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 93, 90, 94.25, 95.20, 96.20, 96.30, 97.30, 95.70%. — In Hamburg: 93.50, 90, 94.25, 95.20, 96.15 (kl. 97.30), 96.30, 97.35, 95.80%. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Usance: Alle nach dem 11./6. 1885 ausgestellten Oblig. müssen den vom Kontrolleur eigenhändig vollzogenen Aufdruck tragen: Sat i circulation og forrentes fra II . . . . (Termin) d. h.: in Zirkulation gesetzt und wird vom 1. . . . . ab verzinst.

Kopenhagen.

3½% **Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1886.** M. 16 875 000 = Kr. 15 000 000 in Stücken à M. 300, 900, 1800. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Jährl. ½% u. Zs.-Zuw. durch halbj. Ausl.; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Mark, aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 23./3. 1886 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 89.75, 92.10, 93.60, 98.70, 100.30, 99, 99.50, 97.60, 90.10, —, 93.10, 97, 97, —, —, 94%. — In Frankf. a. M.: 91, 93, 93, 98.60, 100, 98.80, 98.60, 97.20, 90.20, 88.70, 93, 97.20, 96.50, 96, 95.50, 94%. — In Hamburg: 91, 92, 93.25, 98.50, 100, 99, 99, 98.10, 90, 89, 93.50, 96.60, 97.50, 96.25, 95.50, 93.75%.

3½% **Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1887.** Kr. 14 000 000 in Stücken à M. 5575, 2230, 1115, 223 = £ 273.15, 109.10, 54.15, 10.19. Zs.: 11./6., 11./12. Tilg.: Von 1888 ab durch halbj. Ausl. nach einem Tilg.-Plan im Laufe von etwa 60 Jahren; von 1897 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Lloyds Bank, Limited; Kopenhagen: Stadtkasse. In Deutschland nicht gehandelt.

4% **Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1892.** M. 6 187 500 = Kr. 5 500 000 in Stücken à M. 450, 900, 2250. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1893 ab durch Auslos. nach einem Tilg.-Plan im Laufe von 60 Jahren; von 1907 ab Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland in Mark, aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgel. 28./6. 1892 zu 100.25%. Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 100.10, 100.90, 103.25, 103.25, 102.40, 103.25, 101.50, 100, —, 101.25, 100.90, 101.25, —, —, 101%. — In Hamburg: 100.25, 100.60, 103, 103.75, 103, 103, 101.75, 100, 98, 101.50, 101.50, 101.50, 101, 100.50, 99.75%.

3% **Anleihe von 1895.** Kr. 12 500 000 = M. 14 062 500 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1896 ab innerh. 60 Jahren, von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerh. 3 Jahren nach Verfall, später nur noch in Kopenhagen. Eingeführt in Berlin u. Hamburg 7./6. 1901 zu 83%, in Frankf. a. M. 14./9. 1901 zu 85.50%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 85.25, 86.90, —, —, —, 84.75%. — In Frankf. a. M.: 85, 86.70, 88, 85.50, 84.50, 84.50%. — In Hamburg: 85, 87.10, 88.25, 85, 84.25, 84.50%.

Anmerkung: Die Oblig. lauten auf den Inhaber, können aber auf Wunsch des Inhabers ohne Kosten für denselben bei den Coup.-Zahlst. auf Namen notiert und wieder zurück auf den Inhaber gestellt werden.

3½% **Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1898.** Kr. 14 965 500 = £ 825 000 = M. 16 830 000 in Stücken à Kr. 1814, 9070 = £ 100, 500 = M. 2040, 10 200. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Von

1899 ab durch Verl. im Oktober per 15./2. n. J. mit jährl. ungefähr $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs innerh. etwa 60 Jahren, von 1913 ab Verstärkung oder Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse: Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Mark, in England in £, jedoch nur binnen 3 Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. In Deutschland nicht gehandelt.

4% Anleihe von 1901. Kr. 19 976 000 = M. 22 473 000 = £ 1 100 000 = frs. 27 720 000 = hfl. 13 310 000 = $ 5 335 000 in Stücken à Kr. 1816, 9080 = M. 2043, 10 215 = £ 100, 500 = frs. 2520, 12 600 = hfl. 1210, 6050 = $ 485, 2425. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1902 ab durch Verlos. im Aug. per 15./11. mit jährl. ungefähr $^3/_4$% und Zs.-Zuwachs innerh. 47 Jahren, vom 15./11. 1911 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co., L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son, Paris: E. Hoskier & Co.; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Hope & Co., New York: Heidelbach, Ickelheimer & Co. Zahl. der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Mark, jedoch nur innerh. 3 Jahren nach Verfall, später nur in Kopenhagen. Aufgel. in Frankf. a. M., Hamburg, London, Amsterdam, Antwerpen 11. u. 12./4. 1901 zu 99.75%. Kurs Ende 1901—1906: In Frankf. a. M.: 101.80, 103, 102, 101.70, 101.20, 102%. — In Hamburg: 101, 102.50, 102, 102.15, 101, 101.60%.

3$^1/_2$% Anleihe von 1902. Kr. 20 023 200 = frs. 27 810 000 = M. 22 526 100 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Z.: 15./5., 15./11. Tilg.: Von 1904 ab durch Verlos. im Jan. per 15./5. mit $^3/_4$% und Zs.-Zuwachs innerh. 50 Jahren, vom 15./11. 1913 ab Verstärkung oder Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Kopenhagen: Stadtkasse; Stockholm: Stockholms Enskilda-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Brüssel, Genf u. Paris: Crédit Lyonnais und Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Stockholm in Kronen, in Hamburg in Mark und in Brüssel, Genf und Paris in Francs.

Anmerkung: Die Oblig. der Anleihen von 1898, 1901 u. 1902 werden auf Inhaber ausgestellt, jedoch soll es den Besitzern freistehen, wenn sie sich deshalb an den Magistrat in Kopenhagen wenden, die Oblig. in den daselbst befindlichen Notierungsprotokollen auf ihren Namen und wieder zurück auf den Inhaber notiert zu erhalten. Ausserdem soll es den Besitzern freistehen, ebenfalls ohne Kosten, ihre Oblig. gegen ein Zertifikat unter der Garantie der Kommune bei der Hauptkasse der Stadt zu deponieren. Die Zinsen von derartig deponierten Oblig. werden durch die verschiedenen Zahlst. den Betreffenden zugestellt werden und zwar in Übereinstimmung mit einem von dem Kopenhagener Magistrat ausgefertigten Regulativ. Verj. der Zinsscheine und verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Vice-Königreich Egypten.

Stand der Staatsschuld am 31. Okt. 1906: 3% garant. Anleihe £ 7 765 300, 3$^1/_2$% privil. Anleihe £ 31 127 780, 4% unifizierte Anleihe £ 55 971 960, 4$^1/_4$% Domanial-Anleihe £ 1 326 840. Sa. £ 96 191 880, hiervon waren £ 8 769 120 als Rücklage der Regierung und der öffentlichen Staatsschuldenkasse vorhanden, daher im Umlauf £ 87 422 760.

Hierzu tritt noch die Mukabalahschuld, eine innere Zwangsanleihe, die in 50 Jahresraten von £ E. 150 000 zu tilgen ist. Das egyptische Pfund von 100 Piastern = M. 20.74 = frs. 25.92; bei Einlösungen in Berlin wird dasselbe zu M. 20.34 gerechnet.

Budget	Einnahme	Ausgabe	Überschuss
für 1895:	£ E. 10 260 000,	£ E. 9 600 000,	£ E. 660 000
„ 1896:	„ „ 10 260 000,	„ „ 9 630 000,	„ „ 630 000
„ 1897:	„ „ 10 235 000,	„ „ 10 230 000,	„ „ 5 000
„ 1898:	„ „ 10 440 000,	„ „ 10 440 000,	„ „ —
„ 1899:	„ „ 10 600 000,	„ „ 10 560 000,	„ „ 40 000
„ 1900:	„ „ 10 380 000,	„ „ 10 380 000,	„ „ —
„ 1901:	„ „ 10 700 000,	„ „ 10 636 000,	„ „ 64 000
„ 1902:	„ „ 11 060 000,	„ „ 10 850 000,	„ „ 210 000
„ 1903:	„ „ 11 000 000,	„ „ 10 975 000,	„ „ 25 000
„ 1904:	„ „ 11 500 000,	„ „ 11 410 000,	„ „ 90 000
„ 1905:	„ „ 12 255 000,	„ „ 11 755 000,	„ „ 500 000
„ 1906:	„ „ 13 500 000,	„ „ 13 000 000,	„ „ 500 000
„ 1907:	„ „ 14 740 000,	„ „ 14 240 000,	„ „ 500 000

Nach dem egyptischen Liquidations-Gesetz vom 17. Juli 1880 werden die Einnahmen von vier Provinzen aus den Zöllen, Eisenbahnen, Telegraphen, sowie aus den Hafenabgaben von Alexandrien einer „Caisse de la Dette Publique“ überwiesen, welche dieselben für die Verzinsung und Amortisation der unten näher behandelten drei Anleihen (der garantierten, der privilegierten und der unificierten Schuld) verwenden soll. Die betr. Bestimmungen sind ausdrücklich bestätigt worden, als 1890 aus zweien der älteren Anleihen die 3$^1/_2$% Anleihe von 1890 entstand. Die genannte Behörde steht unter Aufsicht der „Commission de la Dette Publique“, welche aus Delegierten der Garantiemächte für die erste (sogen. garantierte) Anleihe zusammengesetzt ist.

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
Abrechnung für 1895:	£ E. 10 567 872	£ E. 9 479 795	£ E. 1 088 077
„ „ 1896:	„ 10 693 577	„ 10 377 280	„ 316 297
„ „ 1897:	„ 11 092 564	„ 10 659 257	„ 433 307

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
Abrechnung für 1898:	£ E. 11 347 980	£ E. 10 863 955	£ E. 84 025
" " 1899:	" 11 415 487	" 11 013 032	" 402 455
" " 1900:	" 11 662 687	" 11 103 944	" 558 743
" " 1901:	" 12 159 516	" 11 395 701	" 763 815
" " 1902:	" 12 148 656	" 11 432 522	" 716 134
" " 1903:	" 12 463 700	" 11 720 100	" 743 600
" " 1904:	" 13 906 152	" 12 700 332	" 1 205 820
" " 1905:	" 14 813 346	" 12 124 822	" 2 688 524
" " 1906:	" 15 337 294	" 13 161 863	" 2 175 431

3% garantierte Egyptische Anleihe von 1885. Emiss. £ 9 424 000 (übertragen an N. M. von Rothschild & Sons in London) lt. der am 18. März 1885 in London unterzeichneten Konvention zwischen Grossbritannien, Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien. Russland u. der Türkei u. lt. Dekrete des Khedive vom 27. u. 28./7. 1885 zur Beschaff. von effektiv £ 9 000 000 = Liv. Egypt. 8 775 000. In Umlauf am 31./10. 1906 £ 7 765 300 in Stücken à £ 100, 200, 500 u. 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Zs. u. Kap. zahlbar in Gold ohne jeden Abzug u. zwar in Kairo, London, Berlin u. Paris. Die Umrechnung geschieht in Berlin u. Paris zu einem von der Kommission der Staatsschuld zus. mit dem Finanzminister festzusetzenden Kurse. mit der Einschränkung, dass der Umrechnungskurs niemals die Parität des £ überschreiten darf und niemals niedriger sein darf als M. 20.25 oder frs. 25. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl., vom 15./7. 1910 ab Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist eine feste Annuität von £ 315 000 = Liv. Egypt. 307 125 festgesetzt, welche als erste Last von den Einkünften erhoben werden soll, die für den Dienst der privilegierten und der unificierten Schuld bestimmt sind, und deren regelmässige Zahlung gemeinschaftlich und einzeln von den obengenannten Staaten garantiert ist. Die Garantie Russlands ist auf 1/6 der Annuität begrenzt. Jeder nach Zahlung der Zinsen verbleibende Betrag der Annuität wird dem für die Rückzahlung dieser Anleihe bestimmten Tilgungsfonds zugeführt. Ein ergänzender Tilgungsfonds, welcher einen jährlichen Maximalbetrag von £ 90 000 nicht übersteigen soll, ist in dem Dekret vom 27. Juli 1885 vorgesehen als erstes Anrecht auf die Überschüsse, welche dem allgemeinen Tilgungsfonds zu überweisen sind. Aufgelegt £ 9 000 000 am 30. Juli 1885 zu 95½ (1 Lstr. = M. 20.38) in Berlin, Frankfurt a. M., London und Paris. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Egypten: Caisse de la Dette Publique. Kurs Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: 100, 100, 100, 103, —, —, —, —, —, —, 100, 100, 102, 97.50, 97.50, 98, 98%. — In Berlin: Stets gestrichen. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an der Börse £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3½% privil. Egypt. Staats-Anleihe von 1890. Emiss. £ 29 400 000 lt. Dekrete vom 6. u. 7./6. 1890 zur Rückzahlung bezw. Konvert. der 5% privil. Anleihe (£ 22 296 800), zur Rückzahlung der 4½% Anleihe von 1888 (£ 2 239 320), für Bewässerungsanlagen, Regelung von Pensionsansprüchen und Kosten dieser Emiss. (Liv. Egypt. 1 300 000), hierzu Emiss. £ 1 734 200 lt. Dekret vom 12./7. 1900 für Eisenbahnzwecke. In Umlauf am 31./10. 1906 £ 31 127 780 in Stücken à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zs.: 15./4., 15./10. Zs. u. Kapital zahlbar in Gold ohne jeden Abzug unter denselben Bedingungen wie 3½% priv. Anleihe von 1890. Tilg.: Vom 15./7. 1910 ab durch Rückkauf, falls der Kurs unter pari, sonst durch Verl.; v. 15./7. 1910 ab Totalkünd. zulässig. Die Besitzer der 5% priv. Oblig. waren berechtigt, v. 13.—23./6. 1890 Pari-Rückzahl. zu verlangen; diejenigen, die sich innerh. dieser Frist nicht gemeldet, waren den Bestimmungen der oben erwähnten Dekrete unterworfen. Alle nicht zurückbezahlten, also konv. 5% privil. Oblig. bleiben, ohne irgend eine Veränderung in den Stücken oder Coup. zu erfahren, als 3½% privil. Oblig. in Umlauf. Sie mussten zur Bescheinig. bei einer der Zeichnungsstellen eingereicht werden, infolge dessen alsdann den Besitzern auf je £ 100 nom. £ 9 und weiter £ 2.2.6 für den im voraus einzulösenden, am 15./10. 1890 verfall. Coup. (zus. M. 226.95) bar herausgezahlt wurde; dagegen findet die Einlös. der v. 15./4. 1891 ab fällig werdenden Coup., deren Beträge auf 5% Zins = £ 0.10, 2.10, 12.10, 25 = frs. 12.50, 62.50, 312.50, 625 lauten, nur im Verhältnis von 3½% jährl., also jeder Coup. zu £ 0.7, 1.15, 8.15, 17.10 = frs. 8.75, 46.25, 218.75, 437.50 statt. Die Jahresannuität von Livres Egypt. 130 000 (£ 133 000) wird vom Finanz-Ministerium an die Staatsschuldenkasse in Monatsraten von Livres Egypt. 10 833 entrichtet. Dieser Betrag ist durch Dekret v. 6./6. 1890 auf Livres Egypt. 15 093 erhöht worden. Im Fall des Verzuges in der Entrichtung einer einzigen dieser Monatsraten soll der Ertrag der direkten und indirekten Auflagen der Stadt Kairo, welche durch die Daira-Baladieh erhoben werden, von dieser Verwaltungsbehörde an die Staatsschuldenkasse, auf deren einfache Aufforderung, solange eingezahlt werden, bis die Zahlung der Monatsraten für das laufende Halbjahr vollständig gesichert ist, und zwar unter derselben Verantwortlichkeit, wie solche durch das Dekret vom 2. Mai 1876 den Beamten der für die Staatsschuld verpfändeten Provinzen und Verwaltungszweige auferlegt ist. Die Regierung darf in den erwähnten Abgaben keine Änderung vornehmen, welche geeignet sein möchte, deren Ertrag auf eine geringere Summe als Livres Egypt. 300 000 jährl. herabzumindern. Bedarf der Dienst der Anleihe nicht der überwiesenen Summen, so bleibt wegen Verwendung der Ersparnisse ein neues Übereinkommen mit den Garantiemächten vorbehalten. Der nicht zu Konversionszwecken verwendete Teil aufgelegt am 13. Juli 1890 zu 91% (1 £ = M. 20.40) in Berlin, Frankf. a. M., London und Paris. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 88.80, 92.50, 96.30, 100.80, 98.30, 98.60, —, —, —, 100.50,

103.50, 104, 101.50, 100.80, —, —%. — In Frankf. a. M.: 91, 94.30, 98, 101.85, 100.20, 101.60, 102.70, 104, 98.80, 100.50, 103.20, 104.80, 102, 101.20, 103.25, 101.50%. — Usance: Seit 1. 1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, während vorher in Frankf. a. M. £ 1 = M. 20; in Berlin auch früher schon £ 1 = M. 20.40.

4% (früher 7%) unific. Egypt. Schuld. Ges.-Emiss. £ 60 958 240 = frs. 1 523 956 000, hiervon lt. Dekrete v. 7./5. u. 18./11. 1876 £ 59 000 000 = frs. 1 475 000 000 zur Konvert. der Anleihen von 1862, 1868, 1873. Durch das Liquidationsgesetz v. 17./7. 1880 wurde die festgestellte, innerh. 65 Jahren vermittelst halbjährl. Auslos. stattfind. Tilg. beseitigt, der Zinsfuss auf 4% herabgesetzt u. die Oblig.-Schuld behufs Konvert. der Anleihen von 1864, 1865 u. 1867 um £ 1 958 240 = frs. 48 956 000 erhöht. In Umlauf 31./10. 1906: £ 55 971 960 in Stücken in engl. u. französ. Sprache à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zinsen in Gold 1./5. u. 1./11. ohne jeden Steuerabzug, doch wurde von den Coup. pro 1885 u. 1886 mit Genehmig. der europ. Staaten 5% Steuer erhoben; für diese gekürzten Beträge erh. die Besitzer Certifikate, welche ab 15./4. 1887 wieder eingelöst wurden. Die Coup. lauten auf 7% Zins = £ 0.14, 3.10, 17.10, 35, sind aber nur mit 4% = £ 0.8, 2, 10, 20 einzulösen u. zwar unter denselben Bedingungen wie 3½% privil. Anleihe von 1890. Tilg.: Vom 15./7. 1912 ab durch Rückkauf, falls der Kurs unter pari, sonst durch Verlos.; v. 15./7. 1912 ab Totalkünd. zulässig. Eingef. in Frankfurt a. M. 11./5. 1882, erster Kurs 68 13/16%, eingef. in Berlin 7./8. 1883 zu 73.25%. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; London: Bank von England; Paris: Crédit Lyonnais. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 97.10, 96.30, 99.60, 101.80, 104.30, 103.50, 104.50, —, 107.10, 103, 105.20, 108.20, 108.40, — (kl. 104.70), — (kl. 105.10), —, 103.75%. — In Frankf. a. M.: 97.15, 96.35, 99.60, 101.70, 103.80, 103.30, 105.70, 107.30, 107.90, 103.10, 105.30, 108.20, 108.50, 104.60, 105.40, 105.50, 104%. — In Hamburg: 92.75, 92, 94.50, 96.50, 98.50, 97.50, 99.90, 102, 102, 102, 105, 107.50, 108.25, 104, 104.75, 105, 103%. — In München: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 105.25. —, 108.25, 104.50, —, —, —%. Usance: Seit 1./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen fr. 1 = M. 0.80 gerechnet; in Berlin, Frankf. a. M. u. München auch schon vorher so, während in Hamburg früher £ 1 = M. 21.

Königreich Griechenland.

Der Staat stellte im Mai 1893 seine Barzahlungen ein und verfügte durch Dekret vom 10./22. Dez. 1893, dass bis zur endgültigen Regelung die Zahlung der Zinsen mit 30% in Gold zu erfolgen habe, während die Tilgung aufzuheben sei. Die Schutzkomitees, welche sich im Januar 1894 in Berlin, London und Paris bildeten, verhandelten zu wiederholten Malen mit der griechischen Regierung, ohne zu einem Resultate zu gelangen. Durch das Gesetz vom 10. März 1898 betreffend die Einrichtung einer internationalen Kontrollekommission, wurde endlich ein Arrangement der griechischen Auslands-Anleihen getroffen. Über die wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzes siehe Jahrg. 1905/06 S. 155.

Abrechnung der internationalen Finanzkontrolle pro 1906.

Für das Jahr 1906 waren die Brutto-Einnahmen aus den verpfändeten Staatseinkünften (Monopole, Stempelsteuer, Tabak, Schmirgel, Cigarettenpapier; subsidiär die Piräuszölle) auf Dr. 28 900 000 veranschlagt. Die thatsächlichen Einnahmen während dieses Zeitraumes waren dagegen folgende:

1) Nach Ausweis der Monatsabrechnungen	Dr.	34 802 443
2) Desgl. (aus Schmirgel)	„	888 883
	Dr.	35 691 326
Hiervon ist in Abzug zu bringen der durch die Erhöhung der Tabaksteuer erzielte, ausschliesslich der Staatskasse zugute kommende Mehrertrag mit	Dr.	2 468 750
	Dr.	33 222 576

Die Einnahmen aus dem Cigaretten-Papier beliefen sich auf Dr. 2 714 804, während nach dem Gesetz vom 30./3. 1900 eine Mindest-Einnahme von Dr. 2 921 378 garantiert waren, es sind daher den Einnahmen Dr. 206 574 hinzuzufügen, daher Gesamt-Einnahmen Dr. 33 429 150.

Es ergiebt sich mithin gegen den Voranschlag eine Mehreinnahme von Dr. 4 529 150, davon gehen ab 18% für Herstellung des Stempelpapiers und der Streifbänder, Verwaltungskosten der Kommission etc. = Dr. 815 247, bleiben Dr. 3 713 903, hiervon entfallen als Anteil auf die griechische Regierung 40%, während als Zinsaufbesserung für die Gläubiger 30% und zur Amortisation weitere 30% zur Verwendung kommen, d. h. zusammen 60%, also Dr. 2 228 342, hierzu kommen 60% des Gewinnes am Wechselkurs Dr. 2 980 746, zus. Dr. 5 209 088. Von diesem Betrage kommt die Hälfte (abzügl. einiger kleiner Ausgaben) Dr. 2 529 120 = frs. 2 319 269, als Zinsaufbesserung an die Gläubiger zur Verteilung, wozu noch frs. Gold 380 787, die sich aus den Zs. der amort. Titel ergeben, sowie der Vortrag von 1905 frs. 99 490 treten. Der zur Verteilung gelangende Überschuss im Betrage von frs. 2 799 546 wird folgendermassen verteilt:

Gruppe I	12%	der ursprünglichen Zinsen	frs. 670 532
„ II	12%		„ 1 448 475
„ III	10%		„ 591 008
		Sa.	frs. 2 710 015

Der Rest von frs. 89 530 wird für das nächste Jahr reserviert. Zur Verstärkung der Amort. wird die andere Hälfte des Überschusses im Betrage von frs. 2 388 434, sowie der nicht verteilte Rest aus 1905 im Betrage von frs. 2038, d. h. im ganzen frs. 2 390 472 verwendet. Dieselben verteilen sich auf Gruppe I frs. 580 875, Gruppe II frs. 1 015 730, Gruppe III frs. 620 000, der Rest von frs. 173 867 wird bei der nächsten Verteilung verwendet.

Budget: Das Griechische Finanzjahr schliesst zwar formell mit dem 31. Dez., materiell jedoch erst am 31. Okt. ab, indem zur Einziehung der rückständigen Einnahmen zehn Monate Frist verbleiben.

1893:	Einnahmen	Dr.	96 723 418,	Ausgaben	Dr.	92 133 565
1894:	„	„	100 029 322,	„	„	85 135 752
1895:	„	„	94 657 065,	„	„	91 641 967
1896:	„	„	96 937 212,	„	„	90 896 459
1897:	„	„	92 485 825,	„	„	139 292 784
1898:	„	„	104 758 827,	„	„	110 337 626
1899:	„	„	111 230 219,	„	„	104 569 576
1900:	„	„	111 567 518,	„	„	109 318 458
1901:	„	„	114 711 660,	„	„	114 138 752
1902:	„	„	114 444 480,	„	„	120 812 506
1903:	„	„	117 940 042,	„	„	117 397 599
1904:	„	„	118 966 017,	„	„	117 836 428
1905:	„	„	126 472 580,	„	„	124 981 690
1906:	„	„	125 753 358,	„	„	127 355 593
1907:	„	„	127 261 100,	„	„	124 291 776

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1906.

A. Goldanleihen.

4% Monopol-Anleihe von 1887	frs.	128 201 000
5% Fundierungs-Anleihe von 1893	„	9 282 000
5% Anleihe von 1881	„	98 514 500
5% „ „ 1884	„	86 148 500
5% Piräus-Larissa-Anleihe von 1890	„	56 933 000
4% Goldrente von 1889	„	147 752 000
2½% garantierte Anleihe von 1898	„	142 692 500
4% Eisenbahn-Anleihe von 1902	„	56 084 500
	Sa. frs.	725 608 000

B.

Anleihe in Papier-Drachmen	Pap.-Dr.	169 268 971

1,6% Griech. Anleihe von 1881. frs. 120 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905 frs. 99 485 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. mit 0.32 von 5% d. h. 1.60% zum jeweil. Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöh. der Zinsquote siehe Arrangement. Der Coup. per 1./1. 1901 mit 32%, do. per 1./7. 1901 mit 36%, do. per 1./1. 1902 mit 32%, do. per 1./7. 1902 mit 40%, do. per 1./1. 1903 mit 32%, do. per 1./7. 1903 mit 36%, do. per 1./1. 1904 mit 32%, do. per 1./7. 1904 mit 44%, do. per 1./1. 1905 mit 32%, do. per 1./7. 1905 mit 44%, do. per 1./1. 1906 mit 32%, do. per 1./7. 1906 mit 52%, do. per 1./1. 1907 mit 32% seines Nennwert. bezahlt.

1,6% Griech. Anleihe von 1884. frs. 170 000 000, davon annulliert frs. 64 025 000, daher nur begeben frs. 105 975 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1905 frs. 87 005 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. wie bei Anleihe von 1881. Kurs in Berlin für Anleihen von 1881/84 mit lauf. Coup. Ende 1890—1906: 92.70, 77.25, 61, 29.90, 32.40, 30.80, 30.60, 34.80, 43.75, 39.10, 39.60, 39.20, 42.30, 41.10, 48, 52.10, 52.10%. Notiert auch in Breslau. Usance: Die Stücke müssen 3 Unterschr. tragen, darunter die des Kontrollbeamten. Die in einer nach dem 10./22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehung ausgel. Stücke sind, nachdem diese Ziehungen mit Art. 1 Gesetz vom 10./3. 1898 für ungültig erklärt worden sind, wiederum lieferbar. Seit 1./1. 1899 werden 1.60% Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

1,75% Griech. Monopol-Anleihe von 1887. frs. 135 000 000, in Umlauf Ende 1905 frs. 129 195 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahlung der Zs. mit 0.43 von 4% d. h. 1.72% in Mark zum jeweil. Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1./1. 1901 mit 43%, do. per 1./7. 1901 mit 63%, do. per 1./1. 1902 mit 43%, do. per 1./7. 1902 mit 59½%, do. per 1./1. 1903 u. per 1./1. 1904 mit 43%, do. per 1./7. 1903 u. per 1./7. 1904 mit 51%, do. per 1./1. 1905 mit 43%, do. per 1./7. 1905 mit 59%, do. per 1./1. 1906 mit 43%, do. per 1./7. 1906 mit 59%, do per 1./1. 1907 mit 43% seines Nennwertes bezahlt. Kurs mit lauf. Coup. Ende 1890—1906: In Berlin: 74.20, 61.10, 55.50, 31, 34.50, 31.50, 31.80, 35.90, 50.10, 47.10, 44, 42.20, 44.60 (kl. 46.80), 44.10 (kl. 45), 49.25, 52.80, 52.20%. — In Frankf. a. M.: 74.40, 61.80, 55.70, 31.20, 33.45, 31.30, 32, 35.80, 50.10, 47, 44.30, 42.10, 44.75, 44, 49.10, 52.80, 52%. Notiert auch in Breslau. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.75% Zs. berechnet, vorher seit 1./7. 1893 franko Zs.

1,30% Griech. konsol. Gold-Rente. £ 6 200 000 = M. 124 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905 frs. 149 217 500 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Siehe unter Arrang. der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. der Zs. mit 0.32 von 4% d. h. 1.28% in Deutschl. in Mark, über eine etwaige Erhöh. der Zinsquote siehe unter Arrang. Der Coup. per 1./4. 1901 mit 36%, do. per 1./10. 1901 mit 32%, do. per 1./4. 1902 mit 36%, do. per 1./10. 1902 mit 32%, do. per 1./4. 1903 mit 40%, do. per 1./10. 1903 mit 32%, do. per 1./4. 1904 mit 44%, do. per 1./10. 1904 mit 32%, do. per 1./4. 1905 mit 44%, do. per 1./10. 1905 mit 32%, do. per 1./4. 1906 mit 52%, do. per 1./10. 1906 mit 32%, do. per 1./4. 1907 mit 52% seines Nennwertes bezahlt. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 70.90, 56, 46, 24.60. 27, 25.90, 24.25, 26.70, 34, 33, 30.50, 29.75, 32.10, 32.20, 38.25, 40.60, 40.25%. Notiert auch in Breslau. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 1.30% Zs. berechnet, vorher seit 1./10. 1893 franko Zs.

1,6% Griech. steuerfr. Gold-Anleihe von 1890 (Piräus-Larissa). £ 3 595 000 = M. 71 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: frs. 57 507 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschulden. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. der Zs. mit 0.32 von 5% d. h. 1.60% in Deutschland in Mark, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 15./6. 1899 wurde mit 36%, do. per 15./12. 1899 mit 32%, do. per 15./6. 1900 mit 40%, do. per 15./12. 1900 mit 32%, do. per 15./6. 1901 mit 36%, do. per 15./12. 1901 mit 32%, do. per 15./6. 1902 mit 40%, do. per 15./12. 1902 mit 32%, do. per 15./6. 1903 mit 36%, do. per 15./12. 1903 mit 32%, do. per 15./6. 1904 mit 44%, do. per 15./12. 1904 mit 32%, do. per 15./6. 1905 mit 44%, do. per 15./12. 1905 mit 32%, do. per 15./6. 1906 mit 52%, do. per 15./12. 1906 mit 32% des Nennwertes eingelöst. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 91, 71.60, 55.25, 27, 29.80, 29.25, 28.70. 31.30, 41.10, 38.30, 38.60, 37.30, 40.80, 40.20, 46.90, 49.70, 50.70%. — In Frankf. a. M.: 91.55, 72, 54.80, 25.50, 30.30, 29.70, 28.80, 32, 41.15, 38.10, 38.60, 37.50, 40.90, 40.20, 46.50, 49.90, 50.60%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Stücke in 30 J. n. F., für Zertifikate aber schon 1 Jahr nach dem Rückzahl.-Termin. Usance: Diejenigen Stücke, welche in einer nach dem 10./22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehung ausgelost waren, sind, nachdem diese Ziehungen mit Art. 1 Gesetz v. 10./3. 1898 für ungültig erklärt worden sind, wiederum lieferbar. Seit 1./1. 1899 werden 1.6% Zs. berechnet, vorher seit 15./7. 1893 franko Zs.

5% Fundierungs-Anleihe (Funding Loan). £ 4 000 000 = Dr. Gold 100 000 000 = deutsche M. 80 000 000, davon noch in Umlauf frs. 9 374 500 lt. Dekret v. 11./6. 1893 zur Einlös. der 15./6. 1893 bis 1./7. 1895 fälligen Coup. u. gezogenen Stücke der Anleihe von 1881, 1884, 1889, 1890, sowie zur Rückzahlung der Anleihe von 1892 und zur teilweisen Begleichung der schwebenden Schulden. (Mit der Ausgabe war das Bankhaus C. J. Hambro & Son in London beauftragt, doch wurde durch Gesetz v. 10./22. Dez. 1893 die weitere Ausgabe inhibiert.) Stücke à £ 20, 100 u. 500. Zs.: 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Die Regierung kann die Anleihe al pari zurückzahlen nach 3 monat. Kündig. vor der Fälligkeit eines Coup. Coup. per 2./1. 1894, 1./4. u. später fällige bis 1./10. 1898 wurden nur mit 30% in Gold bezahlt, für die fehlenden 70% erhielt man nach dem Arrangement 5% vom Nennwert der Coup. in bar. Zahl. der Zs. jetzt mit 0.32 von 5% d. h. 1.6% zum Wechselkurs von kurz Paris, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1./1. 1901 mit 40%, do. per 1./4. 1901 mit 56%, do. per 1./7., 1./10. 1901 u. 1./1. 1902 mit 40%, do. per 1./4. 1902 mit 48%, do. per 1./7., 1./10. 1902 u. 1./1. 1903 mit 40%, do. per 1./4. 1903 mit 56%, do. per 1./7., 1./10. 1903, 1./1. u. 1./7. 1904 mit 40%, do. per 1./4. 1904 mit 56%, do. per 1./10. 1904 mit 33.60%, do. per 1./1. 1905 mit 32%, do. per 1./4. 1905 mit 64%, do. per 1./7., 1./10. 1905 u. 1./1. 1906 mit 32%, do. per 1./4. 1906 mit 64%, do. per 1./7., 1./10. 1906 u. 1./1. 1907 mit 32%, do. per 1./4. 1907 mit 80% seines Nennwertes bezahlt. Die Anleihe wird nicht notiert.

2½% garantierte Anleihe von 1898. Nach dem Prospekt wurden von dieser, auf frs. 170 000 000 bemessenen Anleihe, welche von Frankreich, England und Russland gemeinschaftlich garantiert ist, zunächst frs. 148 722 500 nominal am 10. Mai 1898 zur Zeichnung aufgelegt, und zwar je ein Drittel bei der Bank von England, der Bank von Frankreich und der Russischen Reichsbank. Der Em.-Preis wurde für alle drei Plätze gleichmässig auf 100.50% bemessen. Die Stücke lauten auf frs. 2500 oder £ 100 oder Rbl. 937½. Die Anleihe ist innerhalb 48 Jahren zu tilgen, durch Pari-Ziehungen oder durch Rückkauf unter Pari, beginnend jedoch erst ab 1. Jan. 1902, sodass die aufzubringende Annuität bis dahin nur 2½%, nachher 3.60% betragen wird. Die Anleihe ist für Kapital und Zs. befreit von allen Steuern, Abgaben oder sonstigen Lasten, die etwa zum Vorteil der griechischen Regierung aufgelegt werden könnten. Der Rest von frs. 20 000 000 wird nicht mehr aufgelegt

4% Griechische Eisenbahn-Anleihe von 1902 (der Erlös der Anleihe ist bestimmt zum Bau einer breitspurigen Eisenbahn von Piraeus nach Demirly, 348 km, sowie für die Beschaffung des Materials). £ 1 750 000 = frs. 43 750 000 = M. 35 000 000 in Stücken à £ 20, 100 = frs. 500, 2500 = M. 400, 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. zu pari, oder, falls der Kurs unter pari steht, durch Kauf an offenem Markt innerh. 98 Jahren, verstärkte Tilg. zulässig. Die Oblig. stellen eine direkte Verbindlichkeit des griech. Staates dar; das Anlehen ist der direkten Kontrolle der Internat. Finanz-Kommission unterstellt. Der Dienst der Anleihe sowohl bezügl. der Zs. als auch der Amort. ist durch Vorzugsrecht auf den Überschuss der der Internat. Finanz-Kommission überwiesenen Einnahmen gesichert. Ausser der seitens der griech. Reg. geleisteten Garantie werden die Oblig. durch ein erst-

stelliges Pfandrecht auf die Bahnstrecke von 348 km von Piraeus nach Demirly sowie auf die event. Erweiterungen gesichert werden; es ist jedoch verstanden, dass die Oblig., welche behufs Bestreitung der Kosten für den Bau dieser Erweiterungen kreiert werden sollen, pari passu mit den Oblig. dieser Anleihe stehen sollen. Die Oblig. werden auch ein Vorrecht auf den Anteil an dem Reinertrag der Bahn bilden, welcher der Reg. zufliesst. Zahlst.: London: C. J. Hambro & Son; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Athen: Griechische Nationalbank. Zahlung der Zs. und des Kapitals ohne Abzug in Gold. Aufgelegt in London am 18.—21./3. 1902 £ 880 000 = frs. 22 000 000 = M. 17 600 000 zu 83.50%; der Restbetrag von £ 870 000 = frs. 21 750 000 = M. 17 400 000 wurde aufgelegt am 9./6. u. 10./6. 1904 zu 84.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (F.)

Kaiserreich Japan.

Stand der Staatsschuld am 31. März 1906.

I. Inländische Anleihen:

Jahr			Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld am 31. März 1906	Rückzahlbar bis
1872	unverzinsl.	alte Staatsschuld	Yen 10 972 725	Yen 3 511 272	1921
1877/78	5%	Erbliche Rentenscheine	„ 31 412 405	„ 16 631 640	1906
1886—1889	5%	Flotten-Anleihe	„ 17 000 000	„ 8 297 300	1923
1887—1897	5%	Konsolidierte Anleihe	„ 175 000 000	„ 167 128 350	1951
1895—1900	5%	Kriegs-Anleihe	„ 124 920 750	„ 115 641 150	1954
1893—1901	5%	Staats-Anl. Eisenbahnen	„ 53 277 150	„ 39 298 200	1955
1897—1900	5%	Staats-Anl. Öffentl. Unternehm.	„ 77 996 400	„ 66 166 250	1954
1898—1900	5%	Staats-Anl. Eisenb. in Hokkaido	„ 3 592 500	„ 3 592 500	1954
1900	5%	Anleihe f. öffentl. Arb. in Formosa	„ 34 122 885	„ 34 121 385	1944
1904	5%	Schatzscheine I. Em.	„ 96 977 250	„ 96 977 250	1909
1904	5%	„ II. Em.	„ 98 876 650	„ 98 876 650	1911
1904	5%	„ III. Em.	„ 77 480 700	„ 77 480 700	1912
1905	6%	„ IV. Em.	„ 89 796 144	„ 49 812 494	1912
1905	6%	„ V. Em.	„ 89 925 520	„ 89 925 520	1912
1905	5%	Schatzscheine auf Grund des Tabakmonopol-Gesetzes	„ 12 307 700	„ 12 307 700	1911
1905—1906	5%	Ergänzungs-Rentenscheine	„ 202 450	„ 202 450	1961
		Sa.	Yen 993 861 229	Yen 879 970 811	

II. Ausländische Anleihen:

Jahr			Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld am 31. März 1906	Rückzahlbar bis
1899	4%	Staats-Anl. Eisenbahnen	Yen 17 577 750	Yen 17 577 750	1953
1899	4%	Staats-Anl. Öffentl. Unternehm.	„ 78 052 250	„ 78 052 250	1953
1899	4%	Staats-Anl. Eisenb. in Hokkaido	„ 2 000 000	„ 2 000 000	1953
1904	6%	Sterling-Anleihe I. Em.	„ 97 630 000	„ 97 630 000	1911
1904	6%	„ II. Em.	„ 117 156 000	„ 117 156 000	1911
1905	4½%	Tabakmonopol-Anleihe Serie I.	„ 292 890 000	„ 292 890 000	1925
1905	4½%	„ „ II.	„ 292 890 000	„ 292 890 000	1925
1905	4%	Sterling-Anleihe	„ 72 214 310	„ 72 214 310	1931
		Sa.	Yen 970 410 310	Yen 970 410 310	

III. Kurzfristige Anleihen:

Jahr			Ursprüngl. Betrag	Stand d. Schuld am 31. März 1906	Rückzahlbar bis
1890	unverzinsl.	Anleihe für die Einlösung des Papiergeldes	Yen 22 000 000	Yen 22 000 000	1912
		Gesamtbetrag	Yen 1 986 271 539	Yen 1 872 381 121	

Abrechnung:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1897/98	Yen 226 390 123,	Yen 223 678 844,	Yen 2 711 279
1898/99	„ 220 054 127,	„ 219 757 569,	„ 296 558
1899/1900	„ 254 254 524,	„ 254 165 538,	„ 88 987
1900/1901	„ 295 854 868,	„ 292 750 059,	„ 3 104 809
1901/1902	„ 274 359 049,	„ 266 856 824,	„ 7 502 225
1902/1903	„ 297 341 424,	„ 289 226 731,	„ 8 114 693
1903/1904	„ 260 220 758,	„ 249 596 131,	„ 10 624 627

Budget:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben
1905/1906	Yen 433 708 756,	Yen 433 733 128
1906/1907	„ 494 704 707,	„ 494 704 707
1907/1908	„ 611 373 117,	„ 611 373 117

5% konsolidierte Anleihe lt. Dekret v. 16./10. 1886. Gesamtbetrag Yen 175 000 000, davon noch ungetilgt am 31./3. 1906: Yen 167 128 350 in Stücken à Yen 5000, 1000, 500, 100, 50. Zs.: 1.—25. Juni, 1.—25. Dez. Tilg.: Die Anleihe ist bis spät. 1951 zurückzuzahlen, kann aber auch schon vorher gekündigt werden. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; dieselbe ist beauftragt am 1./6. bzw. 1./12. die Coup. u. verl. Stücke zum Tages-Wechselkurse anzukaufen; die Zs. und das Kapital der verl. Stücke werden im übrigen von der Imperial Bank of Japan in Tokio und ihren Zweigniederlass. bezahlt. Von dieser Anleihe werden

die in den Jahren 1892, 1893 u. 1895 begebenen Teilbeträge in Höhe von Yen 60 838 250 in London gehandelt. Beim Handel an der Londoner Börse wird 1 Yen = 4 sh gerechnet. Kurs in London: 1902: höchster 48³/₈, niedrigster 43¹/₄; 1903: höchster 49, niedrigster 42³/₈; 1904: höchster 44⁵/₈, niedrigster 37¹/₂; 1905: höchster 49¹/₄, niedrigster 42; 1906: höchster 48¹/₂, niedrigster 45³/₄ £ per Stück à 500 Yen.

5% **Kriegs-Anleihe lt. Gesetz Nr. 25 von 1894 und Nr. 8 von 1895** im autorisierten Gesamtbetrage von Yen 250 000 000, davon begeben nur Yen 124 920 750, hiervon noch ungetilgt am 31./3. 1906: Yen 115 641 150 in Stücken à Yen 5000, 1000, 500. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe geschieht durch Verlos., falls der Kurs über pari steht, anderenfalls durch Rückkauf bis spät. 1954. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank. Die Einlösung geschieht zum festgesetzten Umrechnungskurse von 2 sh ¹/₂ d per 1 Yen, ausserdem in Gold-Yen bei der Imperial Bank of Japan in Tokio und ihren Zweigniederlass. Von der Anleihe wurden in London am 1./6. 1897 Yen 43 000 000 zum Preise von 103 £ 12 sh 4 d per 1000 Yen aufgelegt. Beim Handel an der Londoner Börse wird 1 Yen = 2 sh ¹/₂ d gerechnet. Kurs in London: 1902: höchster 106¹/₈, niedrigster 101; 1903: höchster 105³/₈, niedrigster 87¹/₂; 1904: höchster 89¹/₂, niedrigster 75¹/₈; 1905: höchster 104¹/₄, niedrigster 88¹/₄; 1906: höchster 104⁷/₈, niedrigster 100¹/₈ £ per Stück à 1000 Yen.

4% **Anleihe von 1899** im Gesamtbetrage von £ 10 000 000 in Stücken à £ 500, 100, 50. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Die Anleihe ist spät. 1953 zurückzuzahlen, jedoch kann vom 1./1. 1909 ab eine Tilg. durch Verl. zu pari mit 6monat. Vorankünd. erfolgen. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank. Zahlung der Zs. und des Kapitals in £. Die Anleihe wurde in London im Juni 1899 zu 90% aufgelegt. Kurs in London 1902: höchster 89.25%, niedrigster 74.75%; 1903: höchster 89.50%, niedrigster 76¹/₈%; 1904: höchster 78.50%, niedrigster 62%; 1905: höchster 93⁹/₁₆%, niedrigster 76¹/₄%; 1906: höchster 93¹/₈%, niedrigster 87%.

5% **Anleihe von 1901/1902** lt. Ges. Nr. 4 von 1892, Nr. 59 u. 93 von 1896 im Gesamtbetrage von Yen 50 000 000; diese Bonds bilden ein Teil der 5% konsol. Anleihe von 1897, u. zwar gehören Yen 25 780 000 zur Em. von 1901 u. Yen 24 220 000 zur Em. von 1902. Stücke à Yen 5000, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. spät. 1955. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank. Zahlung der Zs. und des Kapitals zum festgesetzten Umrechnungskurse von 2 sh ¹/₂ d per 1 Yen, ausserdem in Japan in Gold-Yen. Die Anleihe wurde in London im Okt. 1902 zum Preise von 102 £ 1 sh 8 d per 1000 Yen aufgelegt. Beim Handel in London wird 1 Yen = 2 sh ¹/₂ d gerechnet. Kurs in London 1903: höchster 101³/₄, niedrigster 87¹/₂; 1904: höchster 90¹/₄, niedrigster 72⁵/₈; 1905: höchster 103¹/₄, niedrigster 88⁷/₈; 1906: höchster 104³/₈, niedrigster 100¹/₈ £ per Stück à 1000 Yen.

6% **Zoll-Anleihe von 1904** lt. Ges. Nr. 1 von 1904 im Gesamtbetrage von £ 22 000 000 in Stücken à £ 200, 100. Zs.: 5./4., 5./10. Tilg.: Die Anleihe ist am 5./4. 1907 zur Rückzahl. per 5./10. 1907 gekündigt. Sicherheit: Die Anleihe hat ein Pfandrecht auf die Zolleinnahmen Japans, u. zwar Em. I zur ersten u. Em. II zur zweiten Stelle. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals in London in £, in New York zum festgesetzten Umrechnungskurse von 4.87 $ per 1 £. Die I. Em. im Betrage von £ 10 000 000 wurde je zur Hälfte in London und New York am 14./5. 1904 zu 93.50% aufgelegt; bei sofortiger Vollzahlung kamen 2% in Abrechnung. Die II. Em. im Betrage von £ 12 000 000 wurde gleichfalls je zur Hälfte in London u. New York am 17./11. 1904 zu 90.50% aufgelegt unter Abzug von 2¹/₂% bei sofortiger Vollzahlung. Kurs der I. Em. in London 1904: höchster 97.75%, niedrigster 92.75%; 1905: höchster 106¹/₄%, niedrigster 97%; 1906: höchster 104¹/₂%, niedrigster 99⁷/₈%.

4¹/₂% **Tabak-Monopol-Anleihe von 1905** lt Ges. Nr. 12 v. 1./1. 1905, Serie I. £ 30 000 000 in Stücken à £ 100, 200, 500. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Die Anleihe ist am 15./2. 1925 rückzahlbar, die Rückzahl. zu pari kann aber bereits nach dem 15./2. 1910 mit 6monat. Künd.-Frist erfolgen. Sicherheit: Für Kapital u. Zs. der Anleihe wird der Nettogewinn aus dem Tabakmonopol als Sicherheit bestellt. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank; Hamburg: M. M. Warburg. Zahlung der Zs. und des Kapitals in London in £, in New York zum festgesetzten Umrechnungskurse von 4.87 $ per 1 £, in Hamburg zum Tageskurse für Sterling- oder Dollar-Coup. Aufgelegt je zur Hälfte in London u. New York 31./3. 1905 zu 90%. In Hamburg eingeführt 14./8. 1905 zu 93.40%. Usance: Beim Handel an der Hamburger Börse 1 £ = M. 20.40. Kurs Ende 1905—1906: In Hamburg: 96.50, 94.50%.

4¹/₂% **Tabak-Monopol-Anleihe von 1905,** Serie II. £ 30 000 000 in Stücken à £ 20, 100, 200. Zs.: 10./1., 10./7. Tilg.: Die Anleihe ist am 10./7. 1925 rückzahlbar, die japan. Reg. hat jedoch das Recht, vom 10./7. 1910 ab jederzeit den gesamten Betrag der Schuldverschreib. oder einen Teil derselben mit 6monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Sicherheit: Für Kapital und Zs. der Anleihe wird der Nettogewinn aus dem Tabakmonopol als Sicherheit bestellt. Diese Sicherheit steht jedoch dem bestehenden Vorrecht zugunsten der bereits ausgegebenen 4¹/₂% Anleihe, Serie I nach. Nach Rückzahl. der Serie I wird die Serie II in die erste Stelle der Belastung des Tabakmonopols aufrücken. Zahlst.: London: Yokohama Specie Bank; New York: Agentur der Yokohama Specie Bank; in Deutschland bei der Deutsch-Asiatischen Bank, u. den Stellen, welche diese Bank für ihre Vertretung bestimmen wird. Kapital und Zs. der Anleihe unterliegen gegenwärtig keiner japan. Steuer; eine diesbezügl. Verpflichtung für die Zukunft wird nicht übernommen. Die Zahlung der Zs. u. des Kapitals erfolgt in London in £, in New York in Gold-Dollars zum festen Umrechnungskurse von $ 4.87 per

1 £, in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von M. 20.45 per 1 £. Die Anleihe wurde zu je einem Drittel in London, New York u. Deutschland am 11.—13./7. 1905 zu 90% aufgelegt, wobei 1 £ = M. 20.45 gerechnet wurde. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 95.10, 94.25%. — In Frankf. a. M.: 95.40, 94.40%. — In Hamburg: 95.20, 94.35%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 £ = M. 20.40 gerechnet.

4% **Anleihe von 1905.** £ 25 000 000, eingeteilt in 25 Serien à £ 1 000 000. Die Stücke sind in engl., französ. u. deutscher Sprache ausgestellt in Beträgen von £ 10, 20, 100, 200. Zs.: 1./1., 1./7. Kap. u. Zs. sind in London in £, in Paris in frs. zum jeweil. Kurs für Check-London, mind. mit frs. 25 per 1 £, in New York in Gold $ zum festen Umrechn.-Kurse von $ 4.87 per 1 £ u. in Deutschl. in M. zum festen Umrechn.-Kurse von M. 20.45 per 1 £ zahlbar. Den im Auslande wohnenden ausländ. Besitzern der Anleihe ist seitens der japan. Reg. die Steuerfreiheit der Coup. zugesichert. Tilg.: Die Anleihe ist 1./1. 1931 zu pari rückzahlbar, die japan. Reg. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, dieselbe jederzeit v. 1./1. 1921 an mit 6monat. Kündig.-Frist durch Ausl. ganzer Serien zu pari zurückzuzahlen. Zahlst. wie bei 4½% Tabakmonopol-Anl., Serie II. Von den zur Ausgabe gelangten £ 25 000 000 wurden £ 12 000 000 in Paris, £ 6 500 000 in London, £ 3 250 000 in New York u. £ 3 250 000 in Deutschl. emittiert. Der auf Deutschl. entfall. Betrag von £ 3 250 000 wurde aufgel. 29. u. 30./11. 1905 zu 90% zum Umrechn.-Kurse von M. 20.45 per 1 £. Die Abnahme der Stücke hatte derart zu erfolgen, dass je ⅕ der zugeteilten Beträge am 5./1., am 15./2. u. am 20./3. 1906 u. ⅖ am 15./5. 1906 zu bezahlen waren. Den Abnehmern, die am 5./1. 1906 fix ihre Stücke voll bezogen, wurde in diesem Falle die volle Zinsjouissance von 1% vergütet. Kurs Ende 1906: In Berlin: 85.70%. — In Frankf. a. M.: 85.40%. — In Hamburg: 85.35%.

Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

5% **Anleihe von 1907.** £ 23 000 000 in 46 Serien à £ 500 000 in Stücken à £ 20, 100, 200. Zs.: 12./3., 12./9. Kapital u. Zs. sind in London in £, in Paris in frs. zum festen Umrechnungskurse von frs. 25.25 per 1 £, in New York zum Wechselkurse auf London bei Verfall zahlbar. Tilg.: Die Anleihe ist 12./3. 1947 zu pari rückzahlbar, die japan. Reg. hat sich jedoch das Recht vorbehalten, dieselbe jederzeit vom 12./3. 1922 an mit 6 monat. Frist ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Zahlst.: London u. New York: Yokohama Specie Bank Ld.; Paris: de Rothschild frères. Die Anleihe diente zur Rückzahl. der 6% Zoll-Anleihe von 1904 im Gesamtbetrage von £ 22 000 000. Von der Anleihe wurden £ 11 500 000 in der Zeit vom 9./3.—14./3. 1907 zu 99.50% aufgelegt; es waren zu zahlen £ 5 bei der Subskription, £ 15 bei der Zuteilung, je £ 20 am 29./4., 28./5. u. 20./6. 1907 u. der Rest von £ 19.10 am 29./6. 1907. Vollzahl. war bei der Zuteilung gestattet in bar unter Diskonto-Abzug von 3% oder in Stücken der 6% Zoll-Anleihe, bei letzteren erhielten die Zeichner für £ 100 6% Oblig. £ 100 5% Oblig. mit Coup. per 12./9. 1907 u. bar £ 1.10.

Königreich Italien.

Stand der Staatsschulden am 31./3. 1907.

I. Schulden, die von der General-Direktion der Staatsschuld verwaltet werden:

A. Hauptbuch.

		Rente: Lire	Kapital: Lire
Konsolidierte 3¾-3½% Rente		303 764 068	8 100 375 169
„ 3% „		4 803 236	160 107 874
„ 4½% „		32 470 499	721 566 647
„ 3½% „		32 990 004	942 571 548
Sa.		374 027 808	9 924 621 238

B. Renten, die ins Hauptbuch zu übertragen sind:
Rente Lire 57 063 Kapital Lire 1 521 699.

C. Ewige Rente des Heiligen Stuhles:
Rente Lire 3 225 000 Kapital Lire 64 500 000.

D. Unkündbare Schulden:
Rente Lire 2 770 765 Kapital Lire 64 785 992.

E. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch besonders aufgeführt sind:
Rente Lire 9 860 210 Kapital Lire 245 183 612.

F. Rückzahlbare Schulden, die im Hauptbuch nicht enthalten sind:
Rente Lire 47 905 005 Kapital Lire 1 405 314 827.

II. Schulden, die von der General-Direktion des Staatsschatzes verwaltet werden:
Rente Lire 39 568 324 Kapital Lire 1 316 245 331.

Summa aller Schulden:

	Rente Lire	Kapital Lire
I.	437 845 853	11 705 927 370
II.	39 568 324	1 316 245 331
Sa.	477 414 177	13 022 172 701

Die Abrechnungen ergaben für:

		1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Einnahmen:	Lire	1 922 424 293	1 944 082 439	1 890 284 950	1 950 620 942	2 562 152 714
Ausgaben:	„	1 889 842 109	1 874 369 320	1 856 470 103	1 902 822 656	2 498 631 328
	„	+ 32 582 184	+ 69 713 119	+ 33 814 847	+ 47 798 286	+ 63 521 386

Budget für:	1903/1904	1904/1905	1905/1906	1906/1907	1907/1908
Einnahmen: Lire	1 819 760 379	1 854 762 041	1 900 608 084	2 009 871 640	1 988 342 360
Ausgaben: „	1 819 637 470	1 835 902 930	1 872 218 457	1 982 757 728	1 932 679 229
„	+ 122 909	+ 18 859 111	+ 28 389 627	+ 27 113 912	+ 55 663 131

3¾% konvert. (früher zu 5% brutto, 4% netto verzinsliche) Ital. Rente. In Umlauf 31./12. 1906: Lire 296 434 378 Rente = Lire 7 904 916 740 Kapital in Stücken à Lire 5. 10. 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Rente. Zs.: 1./1.. 1./7. Tilg.: Die Titel dieser Anleihe wurden im Juli 1906 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt; gleichzeitig wurde den Inhabern der gekündigten Stücke der Umtausch ihrer Titel in solche einer neuen Anleihe angeboten. welche vom 1. 1. 1907 ab bis 1./1. 1912 zu 3¾%, vom 1./1. 1912 ab zu 3½% verzinslich und deren Kündigung bis Ende 1920 ausgeschlossen ist. Die Besitzer von Stücken, welche von dem Rechte der Konvertierung keinen Gebrauch machen wollten, hatten in der Zeit vom 2.—7./7. 1906 die bare Rückzahlung ihrer Titel zu beantragen. Von den Besitzern solcher Rententitel, welche den Antrag auf Rückzahl. in der Präklusivfrist nicht gestellt hatten, wurde das stillschweigende Einverständnis mit der Konvert. angenommen; sie erhalten den Coup. per 1./1. 1907 voll mit 4% ausbez. u. beim Umtausch von mit deutschem Stempel versehenen Stücken ebenfalls deutsch gestempelte neue Titel ohne Stempelkosten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M: Disconto-Ges.; Berlin, Bremen u. München: Deutsche Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder. Mendelssohn & Co., Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Cöln: A. Schaaffh. B.-V., Sal. Oppenheim jr. & Co; Dresden: Sächsische Bank. Zahlung der Coupons für immer von allen italienischen Steuerauflagen befreit in Deutschland in Mark zu dem jeweils vom italienischen Schatzminister festzusetzenden Umrechnungskurs ein Gold. Auf Verlangen der italien. Regierung ist im Auslande für die Einlösung in Gold eventuell die Beibringung eines den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Affidavits erforderlich, eine Vorschrift, welche indessen auf die Coupons der alten 5% Rente seit dem 1./1. 1904 nicht zur Anwendung gekommen ist. Kurs der 5% Rente Ende 1890—1906: In Berlin: 93.20, 90.25, 91.40, 78.60, 85.30, 83.90, 91.80, 94.70, 93.90, 92.75, 95.10, 100.20, 103.10, —, —, 105.80, —%. Kursnotiz seit 8./1. 1907 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 93.10, 90.10, 91.40, 78.60, 85.30. 83.10, 91.10, 94.10, 93.40, 92.80, 95.10, 100.10, 103.10, 103.80, 104.80. 105.80, 102.70%. Kursnotiz seit 13./2. 1907 eingestellt. — In Hamburg: 93, 90.25, 91, 78.50, 85.25, 84, 91.90, 94.60, 93.75, 92.90, 94.80, 100, 103, 103.75, 104.30, 105.20, 102.50%. Kursnotiz seit 16./2. 1907 eingestellt. — In Leipzig: 92.90, 90.50, 91, 78.50, 85.10. 83.90, 91.60, 94.50, 93.25, —, 95, 100, 103.30, 103.50, 104.25, 105.75, 102.75%. — In München: 93, 90.20, 91.45, 78.50, 85.65, 83.85, 91.75, 94.45, —, —, 95, —, 103, 103.70, 104.50, 105.75, 102.70%. — Notiert ferner in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Die 3¾% konv. Rente wurde eingeführt in Berlin 8./1. 1907 zu 102.75%, in Frankf. a. M. 13./2. 1907 zu 103.50%, in Hamburg 16./2. 1907 zu 103.40%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80.

3¾% konvert. (früher 4%) Ital. steuerfreie konsol. Goldrente von 1894. Die Besitzer der ital. 5% Rente konnten den Nettobetrag ihrer Rente zu pari in 4% konsol. Goldrente von 1894 umtauschen; in Umlauf am 31./12. 1906: Lire 7 388 992 Rente = Lire 197 039 800 Kapital in Stücken à Lire 4, 8, 20, 40, 80, 160, 400, 800 Rente. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Kündigung bezw. Konvertierung wie bei der 4% (früher 5%) Ital. Rente. Zahlst. und Zahlung der Coup. wie oben. Eingef. 5./4. 1896. Kurs der 4% steuerfreien Rente Ende 1896 bis 1906: In Berlin: 91.50, 94.10, 93.10, 92.50, 94.80, 99.70, —, 103.70, —, —, 102.50%. Kursnotiz seit 8./1. 1907 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 91.30, 93.60, 93.10, 92.20, 94.50, 99.60, 102.70. 103.90, 104.50, 104.90, 102.30%. Kursnotiz seit 13./2. 1907 eingestellt. — In Hamburg: 91.25, 94, —, 92, 94.60, 99.30, 102.50, 103, 104, 104.50, 102.20%. Kursnotiz seit 16./2. 1907 eingestellt. — Notiert ferner in Augsburg. Kurs der 3¾% konv. Goldrente von 1894 mit der obigen 3¾% konv. Rente zus.notiert. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80.

4% (früher 5%) Ital. amort. Rente, im Gesamtbetrage von Lire 100 000 000 in 12 Serien, davon die ersten 8 Serien à Lire 8 000 000, die folg. 4 Serien à Lire 9 000 000; in Deutschland sind aufgelegt Serie III u. IV. III. Serie im Betrage von Lire 8 545 500 in Stücken à Lire 500. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilgung: Von 1899 ab innerhalb 60 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Stücke unter Abzug von 20% Einkommensteuer: in Berlin zum jeweil. ungefähren ital. Wechselkurse. Aufgel. in Berlin 18./1. 1890 zu 94.30%. in Frankf. a. M. notiert seit 3./11. 1890. IV. Serie im Betrage von Lire 8 419 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab innerh. 60 J. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. wie bei Ser. III. Aufgel. 23./8. 1890 Lire 7 026 000 zu 94%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 92.50, 87.50, 87.75, 72.10, 78.75, 80.75, 88.25, 92.60, 93, —, —, 97.75, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 87.45, 87.65, 72, 79.30, 81.50, 87.75, 92.30, 92.20, 92, 93, 98.20, 101.30, 102.50, 103.50, 102.80, 101.50%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet.

2.40% (früher 3%) Ital. konsol. Rente. Emittiert Lire 6 405 460 Rente = Lire 213 515 345 Kapital laut Gesetz vom 4./8. 1861, 3./9. 1868 u. 23./3. 1871 zur Konvertier. der 3% und einiger 4% älteren Anleihe der früheren Staaten. In Umlauf 31./3. 1907: Lire 4 803 236 Rente = Lire 160 107 874 Kapital in Stücken à Lire 3. 6. 12. 30, 60, 150, 300, 900 jährl. Rente; sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 100. 200, 400, 1000, 2000, 5000, 10 000, 30 000. Zs.: 1./4., 1./10. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer wie bei der 5% Rente. Eingef. in Frankf. a. M. 30./4. 1884, erster Kurs: 60.50%. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne;

Paris: de Rothschild frères; Italien: sämtl. Staatskassen. — Kurs 1890—1906: 56.90, 55, 56.90, 47.35, 50.90, 50.40, 54.60, 59.40, 59, 57.70, 58.20, 64.25, 70.30, 75, 74.50, 72.25, 72.40%. Notiert Frankf. a. M. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 2.40% Stück-Zs. gerechnet.

3½% steuerfreie Italienische Rente. Emittiert lt. Gesetz v. 12./6. 1902 in Stücken à Lire 3.50, 7, 17.50, 35, 70, 140, 350 u. 700 Rente. In Umlauf am 31./3. 1907: Lire 32 990 004 Rente = Lire 942 571 548 Kapital. Die auf Namen lautenden Stücke à Lire 3.50 Rente oder jedes beliebige Vielfache dieser Summe. Die Inh.-Stücke der neuen Anleihe erhalten halbjährl., die auf Namen lautenden, in Italien untergebrachten Stücke vierteljährl. Coups., die von allen gegenwärtigen oder zukünftigen Steuerabzügen befreit sind und auch für die Zahlung von Steuern und sonst. Abgaben verwandt werden können. Tilg.: Die für die rückzahlbaren Anleihen jährl. ausgeworfenen Tilg.-Beträge, welche infolge der Konversion in 3½% Titres erspart werden, dienen zur Bildung eines Tilg.-F. für die neue 3½% Rente und werden bei der Cassa dei Depositi e Prestiti angelegt. Werden bei einer Verl. weniger konvert. Oblig. gezogen, als deren Verhältnis zur Gesamtzahl beträgt, so ist die Dotierung des Tilg.-F. aus den Reserven der Cassa dei Depositi e Prestiti vorläufig zinslos zu decken, bis einmal der umgekehrte Fall eintritt und dieses Darlehen wieder an das Institut zurückgezahlt werden kann. Die Anleihe darf bis 30./6. 1916 nicht konvert. werden. Gegen diese 3½% steuerfreien Titres können folg. Anleihen umgetauscht werden: Die 3% Livorneser Eisenb.-Oblig. Serie C, D_1 u. D_2, die 3% Lucca-Pistoia Eisenb.-Oblig. von 1856—58, die 3% Cavallermaggiore-Alessandria Eisenb.-Oblig., die 3% Vittorio-Emanuele Eisenb.-Oblig., die 3% Torino-Savona-Acqui Eisenb.-Oblig. sowie die 3% staatl. gar. Eisenb.-Oblig. Ser. A—E. Der Umtausch geschieht nach Parität der Netto-Verzinsung nach Abzug der Richezza mobile ohne Berücksichtigung der Umlaufssteuer. Den Umtauschenden wird eine Prämie von 15 Centesimi für je Lire 100 Kapitalsbetrag gewährt; diese Prämie darf bei den 3% staatl. garant. Eisenb.-Oblig. sogar auf 20 Centesimi erhöht werden, wenn Partien von mind. 60 000 Stück zum Umtausch eingereicht werden.

4½% steuerfreie Italienische Rente (Papier-Valuta). Emittiert lt. Ges. v. 22./7. u. Dekr. v. 21./11. 1894. In Umlauf am 31./3. 1907: Lire 32 470 499 Rente = Lire 721 566 647 Kapital. Gegen diese 4½% steuerfreien Titres konnten auf Grundlage des gleichen Reinertrages umgetauscht werden: 5% und 3% konsolid. Rente, 3% garant. Eisenbahn-Oblig. Serie A—E, 5% Kirchengüter-Oblig., 5% amortisable Rente für Sanierungsarbeiten der Stadt Neapel, 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Cuneo, Vittorio-Emanuele, Torino-Savona Acqui; 3% Livorneser; 3% Eisenbahn-Anleihen Lucca-Pistoia 1856, 1858, 1860; 3% Römische Eisenbahn-Anleihescheine; 5% Sardegna 1851; 5% Parma 1827; 5% Toscaner 1861 (Maremmenbahn); 5% Roma 1857, 1860—64; 5% Eisenbahn-Schuldverschreib. Novara, Cuneo, Genova-Voltri; 3% Roma 1866; 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Udine-Pontebba etc. Nur die den öffentl. u. gemeinnützigen Instituten gehör. 4½% Renten sind unverändert stehen geblieben, die anderen sind lt. Ges. v. 21./12. 1903 in 3½% konv. worden. Stücke auf Namen à Lire 3, 6, 9, 18, 45, 90, 180, 450, 900 jährl. Rente, sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 66⅔, 133⅓, 200, 400, 1000, 2000, 4000, 10 000, 20 000. Zs.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10., ohne jeden Abzug. Zahlst.: Nur in Italien.

2.4% (früher 3%) Italienische staatlich garantierte Eisenbahn-Obligationen, Lit. A. Lire 350 000 000, davon Lire 157 500 000 der Italienischen Mittelmeerbahn, Lire 157 500 000 der Italienischen Ges. für die südlichen Eisenbahnen, Lire 35 000 000 der Italienischen Ges. für die Sicilian. Eisenbahnen in Stücken à Lire 500 u. 2500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1896 ab durch Verl. im Mai per 1./7. innerh. 90 J. Zahlst.: Berlin: Disc.-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disc.-Ges., Gebr. Bethmann, B. H. Goldschmidt; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Dresdner Bank, München: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% italien. Einkommensteuer und der Umlaufssteuer, welche halbjährl. mit 0,6‰ von dem massgebenden Kurswerte der Oblig. ohne Zuschlag einer Erhebungsgebühr berechnet wird, in Deutschland in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 fest umgerechnet werden. Seit 1894 wird auch hier Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coupon nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italienischen Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Bei der Einlös. der im Januar 1904 fälligen u. folg. Coupons im Auslande wurde von der Einreichung von Affidavits und Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Aufgelegt 16. u. 17./6. 1887 zu 63.40% (wobei Lire 100 = M. 80.40). — **Lit. B.** Lire 300 250 000, davon Lire 161 250 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 97 500 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen und Lire 41 500 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — **Lit. C u. D.** Lire 366 350 000, davon Lire 179 550 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 143 950 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen u. Lire 42 850 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — Aufgelegt 14./2. 1889 zu 58.60% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — **Lit. E.** Lire 211 250 000, wovon Lire 101 850 000 der Ital. Mittelmeerbahn, Lire 103 950 000 der Ital. Ges. für die südl. Eisenbahnen u. Lire 5 450 000 der Ital. Ges. für die Sicil. Eisenbahnen. Stücke, Zs., Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Lit. A. Aufgel. 14./11. 1889 zu 57.75% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 56.70, 55.70, 56.10, 49.25, 51.20, 52.20, 55.30, 58.30, 59.30, 57.20, 57.75, 63.70, 69.90, 72.40, 72.50, 72, 69.50%. — In Frankf. a. M.: 56.65, 55.90, 56.15, 49.05, 50.90, 51.75, 55.25, 58.25, 59.20, 57.15, 57.75, 63.80, 69.90, 72.10, 72.60, 72.10, 69.75%. — In Hamburg: 57, 55.80, 55.75, 50, 51.15, 52, 55.25, 58.35, 59.20, 57.05, 57.50, 63.80, 69.75, 72.20, 72.40, 72,

69%. — In Leipzig: 56.60, 55.70, 56.30, 49.50, 51.10, 52, 55.10, 58, 59.10, —, 57.70, 63.60, 69.60, 72, 72.50, 72, 69%. — In München: 56.60, 55.70, 55.90, 49.60, 51.20, 51.70, 55.25, 58.15, 59, 57, 57.20, 63.50, 69.50, 72, 72.40, 72, —%. — Ausserdem notiert Augsburg, Breslau, Cöln. Usance: Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 gerechnet, der Kurs ist für alle Serien der gleiche; seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Ital. staatlich garant. Eisenb.-Oblig. konnten auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 und können seit Mai 1902 in Ital. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden. Im Okt. 1898 beschloss der ital. Staatsrat, dass die 3% staatl. garant. Eisenb.-Oblig. als Titel der ital. Staatsschuld mit allen Rechten dieser Titel (Recht zur Kautionsstellung) zu betrachten seien.

4% (früher 5%) Ital. Kirchengüter-Oblig. Lire 333 000 000 lt. Gesetz v. 11./8. 1870, ausserdem Lire 13 020 000 lt. Gesetz v. 8./7. 1888, zus. Lire 346 020 000, davon in Umlauf 31./3. 1907 Lire 49 895 900. (I. Kat. 28 514 600, II. Kat. 21 381 300, gestempelte). Der ital. Staat nimmt diese Oblig. in Zahlung beim Verkauf von Gütern, welche er auf Grund der Gesetze v. 15./8. 1867 u. 11./8. 1870 veräussert; dieselben werden dann annulliert. Die am 1./1. 1889 noch in Umlauf befindl., jedoch nach dem 23./7. 1881 emittierten, sind durch Gesetz von diesem letzten Tage für amortisierbar erklärt u. mit dem Amort.-Stempel versehen. Von den mit dem Amort.-Stempel der ital. Reg. versehenen Oblig. sind Lire 8 000 000 von der Deutschen Vereinsbank u. der Deutschen Effect.- u. Wechsel-Bank in Frankf. a. M. übernomm. u. tragen den Aufdruck „Frankfurt a. M. 1886. Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank.“ Stücke à Lire 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000, 20 000, 50 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1889 ab binnen 23 Jahren bis 1911. Die nach dem 1./1. 1889 bei dem Verkauf von Gütern zurückfliessenden gestempelten Oblig. werden auf die Amort.-Raten verrechnet; sollte jedoch in einem Jahre ein die Amort.-Quote übersteigender Betrag zurückfliessen, so wird der Überschuss auf die übrigen Amort.-Jahre übertragen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke unter Abzug v. 20% ital. Einkommensteuer zum jeweilig zu fixierenden Wechselkurse auf Italien. Aufgelegt in Frankf. a. M. 3./12. 1886 zu 100.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 92.40, 92.30, 94.20, 83.50, 86.60, 88.20, 94, 95.20, 93.50, 93.80, 94, 99, 101.60, 101.50, 103, 102.20, 101.50%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80, seit 1./1. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet. Bemerkung: Die Ital. Kirchengüter-Oblig. konnten auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden.

4% (früher 5%) Toscan. Central-Eisenb.-Oblig. (verstaatl.). Lire 40 871 000, davon in Umlauf 31./3. 1907: Lire 36 781 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1864—1934. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. unter Abzug von div. ital. Steuern (Coup. per 1./1. 1903 mit netto frs. 9.70, 1./7. 1903 u. 1./1. 1904 mit netto frs. 9.68, 1./7. 1904 u. 1./1. 1905 mit netto frs. 9.66, 1./7. 1905 mit frs. 9.65, 1./1. 1906 mit frs. 9.66, 1./7. 1906 mit frs. 9.64, 1./1. 1907 mit frs. 9.65) zum jeweiligen Wechselkurs von kurz Paris. Die Zahl. der verl. Oblig. geschieht zu 140%, wobei von dem Agio die ital. Einkommensteuer von 20% abgeht; seit 1894 unter Vorlegung der Stücke u. Abgabe eines Affidavits, sonst zum kurzen ital. Wechselkurs. Bei der Einlös. der im Jan. 1904 fälligen u. folg. Coup. im Auslande wurde von der Einreichung von Affidavits und Vorlegung von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Auch für die Einlös. verl. Oblig. wurde der Affidavitzwang für diese Fälligkeitstermine aufgehoben. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 101.70, 97.90, 100.90, 89.50, 87.90, 87.90, 92, 94.10, 95.90, 96.60, 96, 101.60, 108.60, 115.25, 118.40, 118, 113.80%. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 5 J. n. F. Bemerkung: Die 5% Toscan. Oblig. konnten gegen Ital. 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80, seit 1./1. 1899 werden 4% St.-Zs. berechnet.

2.4% (früher 3%) Livorneser Eisenbahn-Oblig. (verstaatl.). Lire 163 950 000, davon in Umlauf 31./3. 1907: Lire 132 323 000 in 5 Serien, von denen nur Serie C, D_1 u. D_2 in Deutschland begeben sind, im Betrage von Lire 150 000 000 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verlos. im Sept. per 2./1. des folg. Jahres von 1864—1953. Zahlst.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer u. 1.8% Em.- u. Umlaufssteuer in Gold. Coup. per 1./1. 1903 mit frs. 5.81, per 1./7. 1903 mit frs. 5.79, per 1./1. 1904 mit frs. 5.80, per 1./7. 1904 mit frs. 5.78, per 1./1. 1905 mit frs. 5.79, per 1./7. 1905 u. 1./1. 1906 mit frs. 5.78, per 1./7. 1906 mit frs. 5.77, per 1./1. 1907 mit frs. 5.78. Seit 1894 wird auch hier Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen ital. Wechselkurse vom Tag vorher eingelöst. Bei der Einlös. der im Jan. 1904 fäll. u. folg. Coup. im Auslande wurde von der Einreich. von Affidavits u. Vorleg. von Stücken ausnahmsweise abgesehen. Auch für die Einlös. verl. Oblig. wurde der Affidavitzwang für diese Fälligkeitstermine aufgehoben. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 63.50, 62.90, 63.50, 54.10, 54.70, 53.20, 57.50, 60.70, —, —, 60.60, 64.20, 70.60, 72.70, 75.50, —, 72.60%. — In Frankf. a. M.: 63.50, 62.85, 63.40, 54.30, 54.30, 53, 57.60, 61.10, 61.40, 60.10, 60.70, 64.50, 70.90, 72.60, 75.70, 74.20, 73%. Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 5 J. n. F. Usance: Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80; seit 1./1. 1899 werden 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Livorneser Oblig. konnten in 4½% Ital. steuerfreie Rente von 1894 u. können seit Mai 1902 in Ital. 3½% steuerfreie Rente von 1902 umgetauscht werden.

Barletta.

Barletta 100 Lire-Lose. Lire 30 000 000 in 6000 Serien à 50 Lose à Lire 100, davon noch unverlost in Umlauf Lire 27 907 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 110 346

Stück). Zinsen: Unverzinslich. Die Ziehung, welche planmässig am 20. Mai 1895 stattfinden sollte, fiel aus, und seit dieser Zeit hatten keine Ziehungen mehr stattgefunden, da in der Stadtverwaltung Unregelmässigkeiten vorgekommen waren. Nachdem der Plan, die Ziehungen am 20./5. 1897 wieder aufzunehmen, bei Seite gelegt worden war, kam am 2./12. 1898 folg. Arrangement zustande: Die Ziehungen erleiden eine Verschiebung um 3 Jahre, sodass die Ausl. von 1895 auf 1898 etc. und die letzte Ziehung bis 1947 hinausgeschoben wird; ferner wird die Anzahl der jährl. zur Rückzahlung gelangenden Lose auf die Hälfte reduziert, die andere Hälfte der noch nicht ausgelosten Lose wird im Jahre 1948 zurückgezahlt. Die Ziehungen, welche am 20./5. u. 20./11. 1895 hätten vorgenommen werden müssen, fanden am 20. u. 21./12. 1898 statt. Nach dem obigen Plane wurden anstatt 1400 Losen nur 700 zur Pari-Rückzahlung gezogen, die Prämien wurden nur zur Hälfte u. unter Abzug von 32% für die Richezza mobile und andere Steuern am 20./6. 1899 ausbezahlt. Die folgenden Ziehungen bis 20./11. 1902 haben wieder zur rechten Zeit stattgefunden. Dagegen fiel die Ziehung 20./5. 1903 aus, da der Gemeinderat von Barletta beschloss, die Ausl. von neuem zu suspendieren. Der Reg.-Kommissar, der an Stelle der aufgelösten Gemeindevertretung von Barletta die Komm.-Verwalt. übernommen hatte, war damit einverstanden, dass die Losanleihe zurückgekauft wird, doch wollte er, bis dieses geschieht, die Ziehung regelmässig fortgesetzt haben. Demgemäss fand 20./11. 1903 mit der Nov.-Zieh. die im Mai 1903 unterbliebene Mai-Zieh. statt. Im Jan. 1904 wurde jedoch die Auszahl. der im Nov. 1903 gezogenen Lose auf Befehl des ital. Ministers des Innern suspendiert, da er das Vorgehen des Kommissars nicht für gesetzmässig befand. 6./2. 1904 erklärte darauf die Kgl. Kommiss. für Kommunalkredit die Gemeinde Barletta für insolvent. Im Mai 1904 veröffentlichte das Amtsblatt für das Königreich Italien ein Dekret, wonach die Stadt Barletta als insolvent erklärt wurde. Die Kgl. Kommission für Kommunalkredit berief auf den 16./6. 1906 die Besitzer von Barletta-Losen nach Rom ein, um ihnen Vorschläge wegen eines Rückkaufs zu machen. Da diese Versamml. wegen ungenüg. Beteilig. nicht beschlussfähig war, so wurde eine neue Vers. auf den 7./7. 1906 anberaumt, welche die Vorschläge der Kgl. Kommission annahm. Nach den Vorschlägen werden auf die rückst. Summe von Lire 1 390 550 für Prämien u. Rückz. 63%, wovon jedoch noch die Umlaufs- u. Einkommensteuer zu kürzen ist, gegeben werden, ferner für jedes der noch nicht gezogenen Lose von Lire 100 Lire 36 netto u. für die mit Lire 100 zurückgezahlten, aber noch zur Teilnahme an den Prämienziehungen berechtigten Lose Lire 18.30 netto pro Stück. Vom 1./7. 1906 ab bis zum Tage der Aufforderung zur Einreichung geniessen die Lose 4% Zinsen, eventuell auch später, falls nach 3 Mon. die Beträge nicht zurückgezahlt sind. Die Einlösung der Lose erfolgt seit 15./4. 1907; mit der Einziehung der Lose sind die Präfekturen und Unterpräfekturen Italiens beauftragt. Die Auszahlung geschieht nach gehöriger Prüfung, welche mehrere Monate in Anspruch nimmt, durch den Credito Italiano an einer grossen Zahl ital. Plätze. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 42.50, 42.25, 48.10, 46, 32.70, 24.90, 22.10, 26.60, 27.90, 22.90, 17.40, 16.50, 18.25, 19.25, 19, 20.25, 27.75 M. pro St. Usance: Seit 1./12. 1903 versteht sich die Notiz inkl. Coup. per 20./5. 1901.

Genua.

Genueser 150 Lire-Lose. Lire 10 500 000 in Stücken à Lire 150, in Umlauf Ende 1906: 20 912 Lose (1871 in Deutschland abgestemp. 22 472 Stück). Zs.: Unverzinslich. Tilg.: Durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung 1919. Hauptgewinne: 1905—1909: Lire 45 000; 1910—1919: Lire 40 000. Niete von Lire 185 steigend bis 200. Plan 1905—1909: I. Ziehung: 1 à Lire 45 000, 1 à 5000, 1 à 2250, 3 à 1000, 6 à 500, 2 à 300, 8 à 250, 785 à 190; II. Zieh.: 1 à Lire 45 000, 1 à 5000, 1 à 2250, 3 à 1000, 6 à 500, 2 à 300, 8 à 250, 785 à 190, zus. jährl. 1614 Lose mit Lire 420 000. Zahlst.: In Deutschland keine, in Genua: Stadtkasse. Zahlung der Stücke in Lire ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 122.75, 118.75, 120, 111.50, 111, 118.75, 125.20, 135, 136, 137.50, 143.50, 146, 156.10, 155.75, 163, 180, 183 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 122, 119.80, 121.40, 109.50, 111, 116.90, 126.60, 135.90, 139.80, 138.40, 142.50, 147, 159, 154.80, 158, 185.30, 181 M. pro Stück.

Mailand.

Mailänder 45 Lire-Lose von 1861. Lire 18 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à Lire 45, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: 70 250 Lose (1871 in Deutschland abgestempelt 39 330 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 2. Jan., 1. Juli per 1. Juli resp. 1. Jan., letzte Ziehung 1916. Hauptgewinne: 1907—11: Lire 50 000 und 1000; 1912—16: 100 000 und 1000; Niete von Lire 48—60 steigend. 1907—11: 1. Ziehung: 1 à Lire 50 000, 2 à 1000, 3 à 500, 5 à 250, 8 à 200, 10 à 100, 45 à 60, 3726 à 50; 2. Ziehung: 20 à Lire 1000, 2 à 500, 3 à 400, 4 à 300, 7 à 150, 11 à 100, 45 à 60, 4308 à 50, zus. jährl. 8200 Lose mit Lire 487 300. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahl. der verlosten Stücke in Lire unter Abzug von Einkommensteuer nebst Zuschlägen von dem Betrage der Prämie, welcher den Nominalbetrag übersteigt, und einer Cirkulationssteuer vom ganzen Auszahl.-Betrage, welcher jährl. um 1.8‰ steigt. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 41.25, 41.25, 41.50, 42, 37.75, 39.90, 40, 43, 44.50, 46, 48, 45.25, 53.40, —, 68.75, 92.25, 75 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 41.90, 42.20, 42.20, 41.90, 37, 39.20, 40.10, 44.80, 42, 45, 51, 45, 44, 54, 70, 94, 78 M. pro Stück.

Mailänder 10 Lire-Lose von 1866. Lire 7 500 000 in 7500 Serien à 100 Lose à Lire 10. Davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: 292 500 Lose (1871 in Deutschl. abgest. 255 288 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 16./3. u. 16./9. per 15./6. resp. 15./12., letzte Ziehung 1921. Hauptgewinne: 1902—1921: Lire 50 000 u. 50 000; Niete stets Lire 10. Plan 1902—21: I. Ziehung: 1 à Lire 50 000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100, 8 à 50, 26 à 20, 4458 à 10; II. Ziehung: 1 à Lire 10 000,

1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100, 8 à 50, 26 à 20, 14 958 à 10, zus. jährl. 19 500 Lose mit Lire 260 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der verl. Stücke in Lire unter demselben Abzuge wie die 45 Lire-Lose. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 17.40, 16.90, 19.20, 17, 13.80, 12.90, 13.10, 12.10, 14.25, 12.60, 15.20, 15.60, 18.40, 20.40, 21.50, 24.60, 22.70 M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 17.90, 16.70, 19.60, 17.10, 13.90, 12.85, 13.20, 12, 14.50, 13.20, 15.80, 15.70, 18.90, 19.10, 21.50, 25, 22.10 M. pro Stück.

Neapel.

3.8% (früher 5%) Neapol. staatlich garantierte Anleihe von 1881. Lire 86 953 310 in Stücken à Lire 100, 200, 500 und 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. am 1./6. und 1./12. per 1./7. resp. 1./1. bis 1979. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der Coup. unter Abzug von 23.6% Steuer in Deutschland zum jeweiligen Wechselkurse auf kurz Paris; seit 1894 wird Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, andernfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen ital. Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 83.20, 80, 83, 71, 74.50, 75, 82, 87.20, 87.25, 86.70, 85.10, 93.10, 100, 101.50, 103, 100.90, 100.40%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden 3.8% Zs. berechnet.

4 2/3% Neapol. Prämien-Anleihe von 1868. frs. 24 450 000 in 163 000 Losen à frs. 150 (1871 in Deutschl. abgest. 18 048 Stücke), in Umlauf Ende 1906: 77 641 Stück. Zs.: 1./5., 1./11. Verlos.: 1./6. u. 1./12. Auszahlung: 1./11. u. 1./5., die letzte Verlos. 1./6. 1918. Hauptgewinne vom 1./12. 1903 bis 1./6. 1913: frs. 25 000 u. 15 000, vom 1./12. 1913 bis 1./6. 1917: frs. 50 000 u. 20 000, v. 1./12. 1917 bis 1./6. 1918: frs. 100 000 u. 70 000; Niete stets frs. 150. Plan: 1./12. 1903 bis 1./6. 1913: Juni-Ziehung: 1 à frs. 15 000, 1 à 1000, 4 à 400, 5 à 300, 9 à 250; Dez.-Ziehung: 1 à frs. 25 000, 1 à 1000, 3 à 400, 4 à 300, 11 à 250 und ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 150. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft. Die Zahlung der Coup. erfolgt steuerfrei in Gold nur in Neapel: Stadtkasse, gegen Vorzeig. der Lose, die Zahl. der Prämienbons in Deutschland steuerfrei in Gold.

Die Stadt Neapel konnte im Jahre 1880 ihren Verpflichtungen nicht nachkommen; um ihre Finanzen zu ordnen, schritt die Stadt im Jahre 1881 zur Unifizierung ihrer Anleihen durch Ausgabe der 5% staatlich garantierten Anleihe von 1881. Nach dem Arrangement erhielten die Besitzer der abzustempelnden Lose für je 5 Lose 1 unverzinslichen Prämienbon à Lire 50 und ausserdem für jedes Los Lire 140 in 5% staatlich garantierter Anleihe von 1881, und ebenso die Besitzer von je einem Los ausser Lire 140 5% staatl. garant. Anleihe von 1881 noch 1/5 unverzinslichen Prämienbon. Ein grosser Teil der Lose wurde zur Konversion abgestempelt; diejenigen Lose, welche nicht abgestempelt wurden, deren Besitzer also dem Arrangement nicht beitraten, werden weiterhin planmässig ausgelost, auch die abgestempelten Lose nehmen an den Ziehungen teil, aber zu gunsten der Stadt Neapel.

Kurs abgest. Lose in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 119, —, 60, 90, —, 100, 120, 110, 80, 90, —, 90, —, 105, —, —, 90%. Kurs nicht abgest. Lose in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 119, —, 60, 90, —, 120, 110, 90, 80, —, 80, —, —, 105, —, 90, 100%.

Venedig.

Stadt Venedig Lire 30 Lose von 1869 (unverzinsl.). Lire Noten 11 700 000, 390 000 Lose in 15 600 Serien à 25 Lose. (1871 in Deutschland abgestempelt 154 176 Stück.) In Umlauf Ende 1906: Unverlost 119 650 Stück. Verlos.: Serien u. Gewinne 30./6. u. 31./12. per 1./11. u. 1./5., ohne jeden Abzug, im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Tilg.: Letzte Ziehung 30./6. 1919. Hauptgewinn: 31./12. 1903 bis 30./6. 1907: Lire 25 000 u. 10 000; 31./12. 1907 bis 30./6. 1918: Lire 20 000 u. 10 000; 31./12. 1918 bis 30./6. 1919: Lire 100 000 u. 32 000; kleinster Betrag stets Lire 30. Verj.: 30 J. Zahlst.: Berlin: Jos. Goldschmidt & Co.; Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bankges.; Venedig: Gemeindekasse. Plan: Zieh. v. 31./12. 1903 bis 30./6. 1907: Zieh. 31./12.: 1 à Lire 25 000, 1 à 500, 1 à 250, 10 à 100, 32 à 50, 4555 à 30, zus. 4600 Lose mit Lire 165 000; 30./6.: 1 à Lire 10 000, 1 à 500, 3 à 150, 8 à 100, 32 à 50, 5055 à 30, zus. 5100 Lose mit Lire 165 000. Zieh. v. 31./12. 1907 bis 30./6. 1918: Zieh. 31./12.: 1 à Lire 20 000, 1 à 500, 3 à 250, 12 à 100, 28 à 50, 4705 à 30, zus. 4750 Lose mit Lire 165 000; Zieh. 30./6.: 1 à Lire 10 000, 1 à 500, 3 à 150, 8 à 100, 32 à 50, 5055 à 30, zus. 5100 Lose mit Lire 165 000. Kurs 1890—1906: In Berlin: 29.30, 30.25, 32.70, 28, 24, 24.25, 23.10, 23, 23.75, 23.20, —, 28, 30.90, —, —, 40, — M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 29.10, 30.40, 32.50, 28.90, 24.10, —, —, —, —, —, —, —, 30.90, 34, —, —, — M. pro Stück.

Vereinigte Staaten von Mexiko.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1906.

A. Äussere Schuld.

6% Anleihe von 1888	$	13 083
6% „ „ 1890	„	5 077
6% „ „ 1893	„	2 148
5% Eisenbahn-Anleihe von 1889 (Tehuantepec-Bahn)	„	5 100
5% Anleihe von 1899	„	212 367 973
5% äussere Gemeinde-Anleihe	„	18 290 968
4% Anleihe von 1904	„	79 650 602
4½% Schatzscheine, gekündigt per 1./2. 1905	„	4 016
Sa.	$	310 338 969

Die obigen Anleihen, welche in £ emittiert sind, sind nach der neuen Relation von $ 9.76 = £ 1 umgerechnet.

B. Innere Schuld.

3% konsolidierte Anleihe von 1885	$ 46 635 700
5% amortisable Anleihe, I. Serie	„ 19 368 600
5% „ „ II. „	„ 19 257 400
5% „ „ III. „	„ 19 505 600
5% „ „ IV. „	„ 19 668 300
5% „ „ V. „	„ 6 411 600
verschiedene Eisenbahn-Bonds und Zertifikate	„ 44 900
Sa.	$ 130 892 100

Budget 1893/94:	Einnahmen	$ 41 300 000,	Ausgaben	$ 44 634 793
„ 1894/95:	„	„ 43 074 052,	„	„ 45 610 280
„ 1895/96:	„	„ 44 077 522,	„	„ 46 069 413
„ 1896/97:	„	„ 46 101 825,	„	„ 47 554 926
„ 1897/98:	„	„ 49 967 900,	„	„ 50 581 983
„ 1898/99:	„	„ 52 109 500,	„	„ 52 672 448
„ 1899/1900:	„	„ 54 913 000,	„	„ 56 028 629
„ 1900/1901:	„	„ 58 234 000,	„	„ 58 940 896
„ 1901/1902:	„	„ 61 694 000,	„	„ 62 275 101
„ 1902/1903:	„	„ 64 823 400,	„	„ 64 738 816
„ 1903/1904:	„	„ 67 959 000,	„	„ 67 597 097
„ 1904/1905:	„	„ 79 965 000,	„	„ 79 562 157
„ 1905/1906:	„	„ 88 104 000,	„	„ 85 474 316
„ 1906/1907:	„	„ 90 073 500,	„	„ 89 897 398
„ 1907/1908:	„	„ 98 835 000,	„	„ 92 966 595

Abrechnung 1895/96:	Einnahmen	$ 50 521 470,	Ausgaben	$ 45 070 123,	Überschuss	$ 5 451 347
„ 1896/97:	„	„ 51 500 628,	„	„ 48 330 505,	„	„ 3 170 123
„ 1897/98:	„	„ 52 697 984,	„	„ 51 815 285,	„	„ 882 699
„ 1898/99:	„	„ 60 139 213,	„	„ 53 499 542,	„	„ 6 639 671
„ 1899/1900:	„	„ 64 261 076,	„	„ 57 944 688,	„	„ 6 316 389
„ 1900/1901:	„	„ 62 998 805,	„	„ 59 423 006,	„	„ 3 575 799
„ 1901/1902:	„	„ 66 147 048,	„	„ 63 081 514,	„	„ 3 065 535
„ 1902/1903:	„	„ 76 023 416,	„	„ 68 222 522,	„	„ 7 800 894
„ 1903/1904:	„	„ 86 473 801,	„	„ 76 381 643,	„	„ 10 092 158
„ 1904/1905:	„	„ 92 083 887,	„	„ 79 152 796,	„	„ 12 931 091
„ 1905/1906:	„	„ 101 972 624,	„	„ 79 466 912,	„	„ 22 505 712

Währungsreform. Der Erlass v. 25./3. 1905, mit welchem die mexikan. Reg. die Neugestaltung der Währung auf Grund der ihr am 9./12. 1904 erteilten Gesetzesvollmacht verfügt, bestimmt, dass das neue Gesetz bereits am 1./5. 1905 in Kraft tritt, dass aber schon v. 16./4. 1905 die Zulassung von Edelmetallen behufs Ausmünzung für Privatrechnung einzustellen ist. Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes sind: Art. 1. Die Münzeinheit Mexikos wird durch 75 Centigramm Feingold unter dem Namen Peso dargestellt. Der bisherige Silberpeso mit 24,4388 g Feingehalt wird gesetzlich gleichgestellt den 75 Centigramm Feingold. Art. 2. Der Peso von 100 Centavos wird für Goldmünzen in Stücken von 10 und 5 geprägt, für Silbermünzen in Stücken von 1 Peso, 50, 20 und 10 Centavos, ferner 5 Centavos aus Nickel, 2 und 1 Centavos aus Bronze. Art. 3. Die Goldmünzen bestehen aus $^{900}/_{1000}$ Feingold und $^{100}/_{1000}$ Kupfer. Von den Silbermünzen werden die Peso-Stücke $902\,^{7}/_{1000}$ Feinsilber und $97\,^{3}/_{1000}$ Kupfer enthalten; die kleineren Silbermünzen bekommen nur $^{800}/_{1000}$ Feinsilber. Art. 9. Das Prägerecht wird ausschliessl. der Reg. gewährt; alle privaten Prägerechte hören auf zu bestehen. Art. 17 ermächtigt den Schatzsekretär, ausschliessl. für Ausfuhrzwecke alte Pesos (Prägestempel aus der Zeit vor 1898) herstellen zu lassen. Art. 20 u. folg. geben den Goldmünzen und den 1 Peso-Silbermünzen unbegrenzte Zahlkraft; die kleineren Silbermünzen sind bis zu 20, die Nickel- und Bronzemünze bis zu 1 Peso zulässig; ausländische Münzen haben keinen gesetzl. Kurs, soweit nicht ausdrücklich das Gesetz anders bestimmt. Diese Vorschriften werden als unwiderruflich bezeichnet, so dass jeder Vertrag für null und nichtig erklärt wird. Zu Lasten des Staates sind die alten Goldmünzen, sowie die unbrauchbaren Silberpesos einzuziehen. Art. 27 u. folg. Ein zu schaffender Bestand soll hauptsächl. die Einführung des Münzumlaufes erleichtern. Er ist völlig getrennt von den anderen Staatsbeständen zu verwalten. Ihm hat der Schatzsekretär 10 oder nach seiner Wahl 15 000 000 Pesos als Grundkapital zu überweisen, ferner die Etatsbeträge für Umprägungen sowie den Münzgewinn, den Nutzen aus Währungsgeschäften im Auslande, endlich den aus Münzprägungen für Ausfuhrzwecke. Der im Ausland anzulegende Teil dieses Bestandes soll bei ersten Banken hinterlegt werden; der im Inlande verbleibende Teil soll ausschliessl. in Gold- oder in Silbermünzen oder Münzbarren bestehen, unter Ausschliessung von Papiergeld; er ist dem Banco Nacionale anzuvertrauen oder einem anderen erstklassigen Kreditinstitute. Der Bestand soll Silbermünzen nur hergeben gegen Goldmünzen oder gegen gleichwertige andere Silbermünzen, um damit Goldverpflichtungen im Auslande zu decken, oder für Ausfuhrzwecke. Eine Übergangsbestimmung

verfügt, dass die alten Goldmünzen von 20, 10 und 5 Pesos paritätsmässig in neue Münzen umgetauscht werden können, also in 39,48, 19,74 bezw. 9,87 neue Pesos; etwas abweichend davon werden die alten 2½- und die 1-Goldpesos-Stücke umgetauscht in 4,93 bezw. 1,97 neue Pesos.

3% konsol. innere Anleihe von 1885, in Umlauf am 30./6. 1906 $ 46 635 700, in Stücken à $ 25, 50, 100, 500, 750, 1000, 1250, 2500, 5000 = £ 5, 10, 20, 100, 150, 200, 250, 500, 1000. Zs.: 30./6. u. 31./12. Zahlst. nur in Mexiko, und zwar Zahlung in mexik. Silberdollars frei von jeder Steuer. Die Nationalbank von Mexiko übernimmt den Dienst der Nationalen Schuld. Sie wird direkt vom maritimen Zollhause sobald als möglich die Summen empfangen, welche notwendig für den Dienst der Schuld sind. Die Bank muss vor Verfall der Coup. durch die bedeutendsten Blätter in Mexiko mitteilen, welche Summen sie in Händen habe. Bei der Umrechnung in Frankf. a. M. $ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10. In Hamburg seit 1./1. 1899 auch $ 1 = M. 4, vorher £ 1 = M. 21 u. seit 15./5. 1905 $ 1 = M. 2.10. Kurs Ende 1891—1906: In Frankf. a. M.: 28.90, 24.50, 24.60, 19.20, 24.40, 25.80, 24.70, 24.90, 25.40, 25.40, 25.50 (kl. 26.80), 24.10 (kl. 25.30), 26 (kl. 26.50), 32.10, 67, 68.50 (kl. 73) %. — Ende 1895—1906: In Hamburg: —, 23.70, 22.25, 22.50, 24, 25, 25.50, 23.80, 25.75, 32.50, 67, 66.75 %.

5% steuerfreie konsolid. äussere Anleihe von 1899. £ 22 700 000 = M. 463 080 000 in Stücken à £ 20, 100, 200, 500, 1000 = M. 408, 2040, 4080, 10 200, 20 400. Zs.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Juli 1900 ab entweder durch Ankauf, solange dieser unter pari geschehen kann oder halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Juli resp. 1. Jan. des folg. Jahres mit halbj. 0.31% vom urspr. Nominalbetrage der Anleihe und Zs.-Zuwachs bis spät. 1. Jan. 1945; vom 1. Juli 1909 ab Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Kündigungsfrist zulässig. Sicherheit: Als spec. Sicherheit für die pünktliche Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinsichtlich der Zahlung der Zs. und der Amort. der 5% konsolidierten Mexikanischen äusseren Anleihe von 1899 verpfändet und überweist die mexikanische Regierung den Inhabern der Anleihestücke gleichmässig und ohne Vorzug des einen vor dem anderen, und solange besagte Anleihestücke nicht vollständig amortisiert worden sind, 62% vom Gesamterträgnisse der Abgaben, welche das Einnahmegesetz unter der Generalrubrik „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones“ (Ein- und Ausgangszölle) bezeichnet, und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik erhoben werden, gleichviel, welchen spec. Namen diese Abgaben haben, und an welchem Orte die Zollabfertigung stattfinden sollte. Diese verpfändeten Abgaben müssen in jedem Jahre den zur Zinszahlung und Amort. erforderlichen Betrag um wenigstens 10% übersteigen. Sofern und solange diese Höhe nicht erreicht wird, verpflichtet sich die mexikanische Regierung, die den Inhabern der Anleihestücke überwiesene Quote der Abgaben entsprechend zu erhöhen. Diese Erhöhung wird eintretendenfalls solange bestehen bleiben, als sie zur Aufrechterhaltung der erwähnten 10% Überdeckung während eines ganzen Fiskaljahres erforderlich ist. Abgesehen von diesem zuletzt erwähnten Falle kann die festgesetzte Garantie, welche eine unantastbare Sicherheit zu gunsten der Inhaber der Anleihestücke ausmacht, in keiner Weise verändert werden.

Die aus den überwiesenen Zöllen erlösten Beträge werden durch die Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin in monatl. Raten direkt remittiert. Die mexik. Reg. darf nur dann über die Überschüsse aus den jeweiligen Einnahmen der als Sicherheit den Inhabern der Anleihestücke verpfändeten Abgaben verfügen, wenn der für die Zins- und Amort.-Zahlungen des lauf. Quartals erforderl. Geldbetrag von der Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder überwiesen worden ist. Die mexik. Reg. bleibt im übrigen verpflichtet, den durch die überwiesenen Zolleinnahmen etwa nicht gedeckten Betrag für Zinszahlungen u. Amort. der Anleihe aus anderweitigen Mitteln zu bestreiten. Um diese Sicherheit in Vollzug zu setzen, erlässt die mexik. Reg. ein Dekret, durch welches sie die Emission von Certifikaten für die Zwecke dieser Anleihe anordnet, in denen 62% von den in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik zu erhebenden Zöllen obligat. zu entrichten sind, bei Strafe, dass der Zuwiderhandelnde die Zahlung des doppelten Betrages der nicht eingelieferten Certifikate zu leisten hat. Diese Certifikate sind als Pfand für Rechnung der Anleihe-Inh. an die Nationalbank von Mexiko zu überliefern, und ist die Bank beauftragt, dieselben in den Orten, wo sich die Zollämter befinden und wo dieselben zur Zahlung des betreffenden Teils der Zölle verwendet werden müssen, gegen Barzahlung an das Publikum abzugeben. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Dresdner Bank, L. Behrens & Söhne; London: J. S. Morgan & Co.; New York: J. P. Morgan & Co. Zahlung der Zinsscheine und des Kapitals steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe war zur Konversion der 6% Mexik. äusseren Anleihen von 1888, 1890 und 1893 und der 5% Oblig. der National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec bestimmt. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin 22./8. 1899 zu 99.20%, in Frankf. a. M. 31./8. 1899 zu 99.30%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 96.90, 98.90, 97.60 (kl. 98.50), 100 (kl. 101.40), 101.40, 101.80 (kl. 102.25), 101.90 (kl. 103.30), 101.10 (kl. 102.10) %. — In Frankf. a. M.: 96.70, 98.90, 98.10, 99.75 (kl. 101.20), 101.10 (kl. 102.20), 101.90 (kl. 102.25), 102.20 (kl. 103.25), 101.30 (kl. 102.25) %; ferner notiert in Breslau. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

5% Mexikan. amort. innere Anleihen Serie I/II von 1893/94. $ 40 000 000, hiervon $ 20 000 000 Serie I in Stücken à $ 100, 500, 1000, 5000, $ 20 000 000 Serie II in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10., von

1896 ab mit halbjährig 1/8 % u. Zinsenzuwachs, von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Zs. u. des Kapitals ohne jeden Abzug an Steuern in mexikan. Valuta (Silber), jedoch nur innerh. der ersten 15 Tage der Monate April u. Okt., in denen sie fällig werden, sodass die Zinsscheine, die später zur Einlösung präsentiert werden, nach Mexiko remittiert werden müssen. Die Anleihe wurde bis Sept. 1899 im freien Verkehr in Frankfurt a. M. gehandelt, wobei 1 \$ = 4 M., zur amtlichen Notiz eingeführt in Frankf. a. M. im Sept. 1899 u. mit Serie III lieferbar erklärt. Seit 15./5. 1905 wird \$ 1 = M. 2.10 umgerechnet. Lieferbar Serie I \$ 20 000 000 die Nummern A Nr. 1—30 000 à \$ 100, B Nr. 30 001—50 000 à \$ 500, C Nr. 50 001—55 000 à \$ 1000, D Nr. 55 001—55 400 à \$ 5000, Serie II \$ 20 000 000 E Nr. 55 401—75 400 à \$ 100, F Nr. 75 401—95 400 à \$ 500, G Nr. 95 401 bis 103 400 à \$ 1000. Kurs in Frankf. a. M. (nicht amtlich) Ende 1898: 38.35 (kl. 38.45) %.

5 % **Mexikan. amort. innere Anleihe Serie III von 1898.** \$ 20 000 000 in Stücken à \$ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10. von 1898 ab mit halbjährig 1/8 % und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie Serie I/II. Aufgelegt 9./1. 1899 in Frankf. a. M. \$ 8 112 400 zu 38.25 %, ferner \$ 2 043 700, eingeführt im Febr. 1899, weitere \$ 5 044 600 eingeführt im Sept. 1899. Der Rest von \$ 4 799 300 eingeführt im Juli 1900. Lieferbar Serie III \$ 20 000 000; die Nummern H Nr. 103 401—113 400 à \$ 100, I Nr. 113 401—133 400 à \$ 500, J Nr. 133 401—142 400 à \$ 1000. Kurs für Serie I—V in Frankf. a. M. Ende 1899—1906: 41.30, 42, 40.80, 38.50, 41.60, 49.40, 99.70, 99.60 %. Beim Handel an der Börse \$ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 \$ 1 = M. 2.10.

5 % **Mexikanische amortisable innere Anleihe Serie IV von 1899.** \$ 20 000 000 in Stücken à \$ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./4. resp. 1./10. von 1900 ab mit halbjährig 1/8 % und Zs.-Zuwachs; von 1900 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Serie I/II. Eingef. in Frankf. a. M. im Juli 1901 \$ 10 700 000; der Rest von \$ 9 300 000 im Sept. 1902; die Nummern K Nr. 142 401—152 400 à \$ 100, L Nr. 152 401—172 400 à \$ 500, L1 Nr. 172 401—181 400 à \$ 1000. Die Ser. IV wird mit den übrigen Serien zus.notiert. Beim Handel an der Börse \$ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 \$ 1 = M. 2.10.

5 % **Mexikan. amortisable innere Anleihe Ser. V von 1902.** \$ 20 000 000 in Stücken à \$ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1904) per 1./4. resp. 1./10. von 1904 ab mit halbj. 1/8 % u. Zs.-Zuw.; Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie Ser. I/II. Eingef. in Frankf. a. M. im Nov. 1904 \$ 3 390 800; die Nrn. Lit. M Nr. 181 401—183 078 à \$ 100, N Nr. 191 401—194 794 à \$ 500 u. O Nr. 211 401 bis 212 926 à \$ 1000. Kurs in Frankf. a. M. mit den Ser. I—IV zus.notiert. Beim Handel an der Börse \$ 1 = M. 4, seit 15./5. 1905 \$ 1 = M. 2.10. Verj.-Fristen für die 5 % Mexikan. inneren Anleihen Serie I/V: Coup. 10 J. (F.), verl. Stücke 30 J. (F.)

4 % **Gold-Anleihe von 1904.** \$ 40 000 000 = £ 8 230 452.13 = M. 168 000 000 = frs. 207 200 000 in Stücken à \$ 500, 1000 = £ 102.17.7, 205.15.2 = M. 2100, 4200 = frs. 2590, 5180. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Die Anleihe ist innerh. 50 J. vom 1./12. 1904 ab zurückzuzahlen, u. zwar derart, dass Mexiko für den Anleihedienst während der ganzen Umlaufszeit halbj. gleiche Zahlungen von 2.325 % = \$ 930 000 zu leisten hat, wovon jeweils nur der Überschuss über das Zinserfordernis dem Tilg.-F. zufliesst. Die Tilg. geschieht während der ersten 5 J., d. h. bis 1./12. 1909 einschl. durch halbj. Verl. am oder vor dem 20./5. resp. 20./11. per 1./6. resp. 1./12., vom 1./12. 1909 ab jedoch durch freihänd. Rückkäufe am Markt, wenn solche unter pari auszuführen sind, anderenfalls aber auch durch Verl. al pari; eine Verstärk. der Tilg. ist ausgeschlossen. Zahlst.: London: Speyer Brothers; New York: Speyer & Co., Harvey Fisk & Sons; Amsterdam: Teixeira de Mattos; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Berlin: Deutsche Bank. Zahlung des Kapitals u. der Zs. frei von allen gegenwärtig. u. zukünftig. Steuern in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 = 1 \$. Ein Teilbetrag von \$ 25 000 000 war schon sofort begeben, der Restbetrag von \$ 15 000 000 wurde in London, New York u. Amsterdam 19./12. 1904 zu 94 % aufgelegt. Die Anleihe wurde in Frankf. a. M. 1./4. 1905 zu 95.20 %. in Berlin 13./4. 1905 zu 95.40 % eingeführt. Kurs Ende 1905 bis 1906: In Berlin: 93.25, 94.20 %. — In Frankf. a. M.: 93.50, 94.20 %.

Königreich der Niederlande.

Stand der Staatsschuld 31. Dez. 1906: 2 1/2 % öffentliche Schuld hfl. 599 638 400, 3 % do. hfl. 539 837 250. Sa. hfl. 1 139 475 650.

	Einnahmen	Ausgaben	hiervon ausserordentl. Ausgab.
Budget für 1904	hfl. 164 315 055	hfl. 175 881 429	hfl. 7 253 605
„ „ 1905	„ 166 016 152	„ 175 006 804	„ 5 621 540
„ „ 1906	„ 171 481 002	„ 181 194 788	„ 6 901 425
„ „ 1907	„ 178 040 765	„ 187 235 804	„ 4 959 550
Abrechnungen 1904	„ 170 556 769	„ 175 037 770	„ 6 489 072
1905	„ 175 514 752	„ 173 730 837	„ 4 548 713

3 % **Holländ. Anleihe von 1896.** Emiss. lt. Gesetz v. 30./12. 1895 zur Konvertierung der 3 1/2 % Staatsschuld, sowohl der in das Staatsschuldbuch eingetrag. Schuld als auch der 3 1/2 % Anleihen von 1886 u. 1891. Hierzu waren erforderl. hfl. 249 943 100, eingetragen in das 3 %

Staatsschuldbuch, hfl. 123 546 400 auf Inhaber. Stücke à hfl. 100, 500, 1000, 6000 u. 12 000. Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg.: Durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 0.35 % u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. Verj.: Coup. in 5. Oblig. in 10 J. Zahlst. der Coup.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Baring Brothers & Co. Ld., The Union Bank of London u. Smiths Bank Ld.: Paris: Hottinguer & Co., Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais; Amsterdam: Niederländ. Bank. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 99, 100.50, 101.50, —, 101, 98.80, 98.25, —, —, —, 90, —, —, 95, —, —, — %. — In Frankf. a. M.: 98.15, 100, 100.40, 101.35, 100.40, 98, 97, 97.60, 95.60, 93, 89.50, 94, 95.80, 95, 95, 92.50, 92 %.

3 % Holländ. Anleihe von 1898. Emiss. lt. Gesetz v. 9./6. 1898 hfl. 57 815 000; Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

3 % Holländ. Anleihe von 1899. Emiss. lt. Gesetz v. 26./9. 1899 hfl. 5 426 000; Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs: kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

3 % Holländ. Anleihe von 1905. Emiss. lt. Gesetz v. 18./3. 1905 hfl. 42 365 600; Zs.: 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Auslos. oder Rückkauf mit jährl. 1 % u. Zs.-Zuwachs; kann verstärkt werden. In Deutschland nicht gehandelt.

Die Schuldverschreib. auf Inhaber von oben genannten Anleihen können jederzeit in Einschreib. verwandelt werden, wobei nur die Kosten der Formulare zu entrichten sind (Verwandlung Einschreib. in Oblig. nicht).

Holländische Kommunal-Kredit-Lose,

emittiert von der Maatschappij vor Gemeente-Credit in Amsterdam.

3 % Holländische Kommunal-Lose von 1871. hfl. 7 500 000 in 75 000 Losen à hfl. 100 (1871 in Deutschl. abgest. 43 252 Stück), davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: 55 134 Lose. Zs.: Ganzjährig am 15./2. Verlos.: 15./1. u. 15./7. per 15./8. resp. 15./2., wobei die am 15./1. verlosten Lose den halben Coup. bezahlt erhalten; letzte Ziehung 15./1. 1939. Hauptgewinne: hfl. 20 000 u. 6000, Niete stets hfl. 100. Plan: In jeder Jan.-Ziehung: 1 à hfl. 20 000, 1 à 2000, 4 à 500, 4 à 350; in jeder Juli-Ziehung: 1 à hfl. 6000, 1 à 1500, 4 à 350, 4 à 250: ferner noch 1907: 492 u. 508 à hfl. 100. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, 1/4 unter Kurs Amsterdam. Kurs: In Berlin Ende 1890—91: M. 176, 174.50 per Stück: Ende 1892—1906: 106.25, 103.25, 105.75, 106, 104.75, 104, 104.50, 103.50, 103.25, 102, 103, 103, 103.75, 104.50, 105.75 %. — In Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 103, 101.60, 105.50, 104.40, 104.20, 103.80, 104.20, 103.70, 104.20, 102.50, 103.90, 102.75, 103.30, 102.10, 104.20, 106.40, 104.25 %. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F.

Amsterdamer Industrie-Palast (Paleis vor Volksvlijt in Amsterdam).

2½ hfl. Amsterdamer Lose von 1869. hfl. 1 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à hfl. 2½ (1871 in Deutschl. abgest. 2143 Stück), in Umlauf Ende 1906: 346 000 Lose. Zs.: Unverzinsl. Verl.: 1./6. mit sofortiger Zahlung, letzte Ziehung 1./6. 1930. Hauptgewinne: In den Jahren 1905, 1917, 1929 je fl. 50 000, im Jahre 1930 fl. 100 000, in den übrigen Jahren alle gezogenen Lose mit dem geringsten Betrage von hfl. 3. Plan: 1907—1916: je 1000 à hfl. 3; 1917: 1 à hfl. 50 000, 2 à 5000, 15 à 1000, 20 à 250, 40 à 100, 1234 à 4, 3688 à 3, zus. 5000 Lose = hfl. 100 000. Zahlst.: In Deutschland keine, in Amsterdam: Associatie Cassa. Kurs in Berlin Ende 1891—1906: M. 14.25, 19, 15, 12, 11, 10, 9, 8, 10.50, 9, —, 8, —, —, —, — per Stück.

Königreich Norwegen.

Stand der Staatsschuld am 31. März 1906.

A. Äussere Anleihen:		
3 % Anleihe von 1886	Kr.	28 963 285
3 % „ „ 1888	„	59 471 168
3½ % „ „ 1894	„	36 063 210
3 % „ „ 1896	„	23 439 492
3½ % „ „ 1898	„	15 702 480
3½ % „ „ 1900	„	31 150 080
3½ % „ „ 1902	„	36 036 000
3 % „ „ 1903	„	13 257 360
3½ % „ „ 1904	„	41 194 800
3½ % „ „ 1905	„	41 666 760
3 % Oblig. zum Ankauf von Aktien der Norwegischen Haupteisenbahn von 1899	„	1 342 881
	Sa. Kr.	328 287 516
B. Innere Anleihen:	„	9 118 994
	Sa. Kr.	337 406 510

Budget für 1906/1907 (Bewilligung)

Ordinäres Budget: Einnahmen Kr. 93 700 000, Ausgaben Kr. 93 700 000.
Extraordinäres „ „ „ 17 612 300, „ „ 17 612 300.

Budget für 1907/1908 (Anschlag)

Ordinäres Budget: Einnahmen Kr. 97 150 000, Ausgaben Kr. 97 150 000.
Extraordinäres „ „ „ 6 594 100, „ „ 6 594 100.

3% Norwegische Konversions-Anleihe von 1886. £ 1 700 000 = M. 34 680 000 = frs. 42 840 000 = Kr. 30 826 666.67 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. in 70 Jahren v. 1./5. 1892 ab; Zinsfuss ab 1./5. 1898 von 3½% auf 3% herabgesetzt. Die Norwegische Regierung hat sich verpflichtet, für die auf 3% abgestempelten Oblig. bis zum 1./5. 1908 weder den Zinsfuss herabzusetzen, noch die jährl. Amort.-Quote zu vergrössern, oder die Gesamtheit der noch ausstehenden Oblig. vor dem 1./5. 1908 zur Rückzahlung zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank, Privatbanken; Christiania: Centralbanken; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co.; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. Kap. u. Zs. zahlbar in Deutschland mit M. 20.40 für £ 1. — Kurs der 3½% Anleihe Ende 1890—97: 96.50, 95.20, 97.90, 95.50, 100.60, 100.20, —, —%. Notiert in Frankf. a. M. Die 3% Anleihe wird in Frankf. a. M. nicht notiert.

3% Norweg. Staats-Konv.-Anleihe von 1888. £ 3 560 000 = M. 72 624 000 = frs. 89 712 000 = Kr. 64 554 666.67 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1890 ab durch Rückkauf oder Verlos. innerh. 74 Jahren; vom 1./8. 1898 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Christiania: Centralbanken; London: C. J. Hambro & Son; Paris: E. Hoskier & Co. Kap. u. Zs. zahlb. in Deutschl. in Reichsmark ohne jede Steuer. Aufgel. 10./7. 1888 zu 88.50%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 86.75, 83.60, 87, 83.75, 93.90, 96.30, 96, —, —, —, 82.50, 89, 93, 89.75, — (kl. 89.40), —, —%. — In Frankf. a. M.: 85.80, 83.15, 86.30, 85.40, 94.30, 94.80, 97.20, 97.80, 94, 85.50, 83.30, —, 93.10, 89.50, 87.20, 84.80, 87 (kl. 88)%. — In Hamburg: 86.30, 83.25, 86.90, 85, 94.15, 94.80, 97.25, 97.50, 93, 85.75, 83, 87.75, 92.50, 89.25, 86.50, 85, 87.50%.

3½% Norwegische Anleihe von 1894. £ 2 188 000 = M. 44 635 200 = frs. 55 137 600 = Kr. 39 675 733.33 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = frs. 504, 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 362.67, 1813.33, 9066.67, 18 133.33. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Vom 15./10. 1896 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 48 Jahren; vom 15./4. 1904 ab Verstärk. und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Den Norske Creditbank; London: C. J. Hambro & Son; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris. Aufgelegt 8./5. 1894 in Berlin zu 98.75%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 100.40, 100.60, 103.50, —, —, —, —, —, 100, 100.75, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 100.35, 100.75, 102.50, 101, 101, 97.30, 96.90, 100, 100.50, 101, 100.10, 100.70 (kl. 102), 99.80%. — In Hamburg: 100.25, 100.50, 101.50, 102, 101.50, 96.50, 97, 100, 100.50, 100.75, 100.50, 99.75, 99.80%.

3½% Norwegische Anleihe von 1895. (Inländische Anleihe.) Kr. 12 072 000 in Stücken à Kr. 400 und 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 24 Jahren; vom 1./9. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: In Norwegen: Norges Bank und die Steuereinnehmer des Staates; Paris: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Norwegische Anleihe von 1896. Frs. 35 360 000 = £ 1 403 174.12.1 = Kr. 25 444 232.80 in Stücken à frs. 10 000, 5000, 1000, 500 = £ 396.16.6, 198.8.3, 39.13.8, 19.16.10 = Kr. 7195.77, 3597.88, 719.58, 359.79. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./2. 1899 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 48 Jahren; vom 1./2. 1906 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Centralbanken for Norge. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% Norwegische Anleihe von 1898. Frs. 29 000 000 = £ 1 149 608.6.8 = Kr. 20 880 000 in Stücken à frs. 500 = £ 19.16.5 = Kr. 360. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 19 Jahren; vom 1./6. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Kopenhagen: Landmandsbanken, Privatbanken; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Christiania: Norges Bank. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Norwegische Staats-Obligationen von 1899, ausgefertigt zur Einlösung der Vorz.-Aktien der Norwegischen Haupt-Eisenbahn à £ 26.13.4 = Kr. 484.27. Bis zum 31./3. 1906 ausgefertigt Oblig. zu einem Betrage von £ 73 946.13.4 = Kr. 1 342 880.71. Zs.: 1./7. Zahlst.: Christiania: Norges Bank; London: C. J. Hambro & Son. Die Verfallzeit sämtlicher Oblig. ist 1./7. 1954; bis dahin sind die Oblig. unkündbar u. abzugsfrei. In Deutschland nicht gehandelt.

3½% Norwegische Anleihe von 1900. Frs. 45 000 000 = £ 1 783 875 = Kr. 32 400 000 in Stücken à frs. 5000, 1000, 500 = £ 198.4.2, 39.12.10, 19.16.5 = Kr. 3600, 720, 360. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1902 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 48 J.; vom 2./1. 1907 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Anleihe von 1898. In Deutschl. nicht gehandelt.

3½% Norwegische Anleihe von 1902. Frs. 50 600 000 = £ 2 005 868.6.8 = Kr. 36 432 000 in Stücken à frs. 5000, 1000, 500 = 198.4.2, 39.12.10, 19.16.5 = Kr. 3600, 720, 360. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./4. 1904 ab durch Rückkauf oder Verl. innerh. 58 Jahren; vom 1./4. 1912 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Paris, London, Kopenhagen, Stockholm wie Anleihe von 1898; Christiania: Centralbanken for Norge. In Deutschland nicht gehandelt.

3% Norwegische Anleihe von 1903, lt. Beschluss des Shorthings v. 30./1. u. königl. Resolution v. 9./2. 1903 zur Rückzahlung der 4% Staatsanleihe von 1892 u. der 4% Eisenb.-Anleihe von 1883 etc. Frs. 18 500 000 = Kr. 13 320 000 = £ 733 370.16.9 = M. 14 966 500. Stücke

à frs. 1000, 500 = bezw. Kr. 720, 360 = £ 39.12.10, 19.16.5 = M. 809, 404.50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. in 48 Jahren v. 1./4. 1905 ab durch Rückkauf bezw. halbjährl. Pari-Ausl. 2./1. u. 1./7., Auszahlung am nächsten Coup.-Termin; kann ab 1./4. 1913 verstärkt werden. Zahlst.: Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; London: l'Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Christiania: Norges Bank.

3½% Norwegische Anleihe von 1904, lt. Beschluss des Storthings u. Kgl. Resolut. v. 3./12. 1904 zu Eisenbahnzwecken etc. und zur Bildung eines festen R.-F. der Staatskasse: Frs. 57 215 000 = Kr. 41 194 800 = £ 2 268 097.19.2 in Stücken à frs. 500 = Kr. 360 = £ 19.16.5 Zs.: 15./6., 15./12. Tilg. in 58 Jahren vom 15./12. 1906 ab durch Rückkauf unter pari bezw. durch halbjährl. Pari-Auslos. 15./3. u. 15./9., Auszahl. am nächsten Coupontermin; kann ab 15./12. 1914 verstärkt werden. Zahlst.: Paris: Crédit Lyonnais und Banque de Paris et des Pays-Bas; London: Crédit Lyonnais; Kopenhagen: Den Danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Privatbanken i Kjobenhavn; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank: Christiania: Centralbanken for Norge.

3½% Norwegische Anleihe von 1905, lt. Beschluss des Storthings und Kgl. Resolut. vom 2. Mai 1905 zur Verstärkung des Reservefonds der Staatskasse: Frs. 57 870 500 = Kr. 41 666 760 = £ 2 294 083.1.5 in Stücken à frs. 500 = Kr. 360 = £ 19.16.5. Zs.: 15./6. u. 15./12. Tilg. in 58 Jahren vom 15./12. 1906 ab durch Rückkauf unter Pari bezw. durch halbj. Pari-auslos. 15./3. und 15./9.; Auszahlung am nächsten Coup.-Termin; kann ab 15./12. 1914 verstärkt werden. Zahlst.: Wie Anleihe von 1904.

In den respektiven Kontrakten der Norwegischen Staats-Anleihen ist eine allg. Bestimmung, gemäss welcher Kapital u. Zs. der Anleihen für immer steuerfrei sind, eingenommen. Staats-Oblig. auf Inhaber verjähren in 20 Jahren nach Verfall, Coup. in 10 Jahren.

Christiania.

4½% Stadt-Anleihe von 1877. M. 2 812 000 in Stücken à M. 1000, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. am 1./9. per 1./3. mit jährl. 1⅗% und Zs.-Zuwachs bis 1907. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1906: 101.90, 100.50, 101.60, 101.60, 102.75, 102, 103.25, 102.50, 101, 100.50, 100, 101.50, 102.50, 101.50, 101, 100, 100%.

4% Stadt-Anleihe von 1894. Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1896 ab durch Rückkauf oder Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./8. resp. 2./1. in 76 gleich grossen Raten; vom 1./7. 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin, Dresden, Hamburg: Dresdner Bank; Kapital u. Zs. zahlbar in Mark. Aufgel. 29./6. 1894 zu 101.50%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 102.40, 102.75, 102.40, —, 101, —, —, —, 101.90, —, 102.10, —, —%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 102.80, 103, 102.60, 102, 99, 99, 100, 101.10, —, 101.20, 102.10, 98%. — In Hamburg: 103, 103.20, 102.25, 102.50, 101, 99.90, 99, 100.50, 101.75, 100.25, 101, 102, 99.50%.

3½% Stadt-Anleihe von 1903. Kr. 12 999 960 = M. 14 624 955 = Frs. 18 055 500 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = Frs. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1905 ab durch Ankauf oder halbjährl. Verl. am 2./1. u. 1./7. per 1./10. resp. 1./4. des folg. Jahres innerh. 38 Jahren; vom 1./10. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit halbjährl. Frist zulässig. Zahlst.: Christiania: Stadtkasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark (Kr. 100 = M. 112.50). Eingeführt in Berlin 28./11. 1903 zu 97.25%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 97.10, —, —, —%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke in 20 J. (F.)

Hypothekenbank des Königreichs Norwegen zu Christiania.

Die Bank ist ein Staatsinstitut, welches für die Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. in Norwegen privilegiert ist. Sie ist durch das vom norwegischen Parlament votierte und vom Könige sanktionierte Gesetz vom 28. Juni 1887 ins Leben gerufen und wird unter vereinter Kontrolle der Regierung und des Parlaments durch drei Direktionsmitglieder verwaltet, wovon einer seitens des Königs, die beiden andern seitens des Parlaments ernannt werden. Für alle Verpflichtungen der Bank haftet ein vom norwegischen Staate hinterlegter Garantiefonds, welcher ursprünglich Kr. 2 000 000, im Jahre 1907 Kr. 20 000 000 beträgt und nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht eher vom Staate zurückgezogen werden kann, ehe nicht alle Verpflichtungen der Bank vollständig erfüllt sind und die Bank liquidiert ist. Die Gesamtverbindlichkeiten der Bank dürfen nicht den achtfachen Betrag des Garantiefonds überschreiten. Die Gründung der Bank bezweckte, den Besitzern von Grundeigentum in Norwegen hypothekarische Darlehen zu gewähren; ein Darlehen darf nie $^6/_{10}$ des Wertes des beliehenen Grundstücks übersteigen, auch wird kein Darlehen auf unversicherte Häuser und Fabriken gewährt. Bei der Schätzung von ländlichem Besitztum wird hauptsächlich der Bodenwert in Betracht gezogen, während die Gebäude ziemlich unberücksichtigt bleiben. Die Pfandbriefe der Bank werden in Norwegen für pupillarische Belegungen und zu Anlagen für Sparkassen und andere öffentliche Institute verwendet, gelten also als allererste Kapitalsanlage.

3½% konvertierte Pfandbriefe von 1885, früher 4%, seit 1. Juli 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 30 000 000 = M. 33 750 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1906: Kr. 24 168 400 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen innerhalb 60 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg:

L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypoth.-Bank, sowie bei den Filialen und Comptoiren der Bank von Norwegen. Die Zahlung geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Hamburg im Juli 1885 zu 98.50%.

3½% **konvert. Pfandbr. von 1886,** früher 4%, seit 1./7. 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 27 998 400 = M. 31 498 200, davon noch in Umlauf Ende 1906: Kr. 21 978 000. Stücke, Tilg. u. Zahlst. wie bei den Pfandbr. von 1885. Aufgelegt in Hamburg 15./1. 1886 zu 98.75%. Kurs für 1885/86 Pfandbr. Ende 1891—1906: 98.75, 100, 99.90, 100.35, 97.30, 97.60, 96, 95.75, 86.50, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25%. Notiert in Hamburg.

3½% **Pfandbriefe von 1887.** Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: Kr. 10 103 200 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. in längstens 60 Jahren. Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 16./3. 1887 zu 95%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 90, 90.90, 91.25, 98.60, 98.40, 97.25, —, —, 86.40, 85.50, 87.50, 91.75, 94, 93, 93.50, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 92.70, 92.70, 92. 98.60, 97, 97.05, 97, 95, 86.20, 87, 87.50, 91.30, —, 94, 92.50, 90.80%. — In Hamburg: 92, 91, 92, 99, 97.40, 97.60, 96.10, 95.50, 86.70, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25%.

3½% **Pfandbr. von 1891.** Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000, davon in Umlauf Ende 1906: Kr. 5 053 600. Stücke, Zs., Amort., Zahlst. wie bei den 1887er Pfandbr. Aufgel. in Hamburg Kr. 3 400 000 10./11. 1892 zu 91%. Kurs mit Pfandbr. von 1895 zus.notiert.

3½% **konvert. Pfandbr. von 1892,** anfangs 4%, seit 1./7. 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 4 400 000 = M. 4 950 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: Kr. 4 083 200. Stücke, Zs., Tilg., Zahlst. wie oben. Aufgel. in Hamburg 9./3. 1892 zu 99.25%. Kurs in Hamburg wie die Pfandbr. von 1885/86.

4% **Pfandbr. von 1893.** Kr. 8 700 000 = M. 9 787 500, davon noch in Umlauf Ende 1906: Kr. 8 155 200 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. von 1895 ab in 60 Jahren; von 1903 ab Verst. zulässig. Zahlst. wie oben. Aufgelegt in Hamburg 6./7. 1893 zu 100.50%. Kurs in Hamburg Ende 1893 bis 1906: 100.25, 103.10, 103, 102, 101.80, 101, 97.20, 95, 98, 100, 100.10, 100.50, 99.75, 98.75%.

4% **Pfandbr. von 1894.** Kr. 8 500 000 = M. 9 562 500, davon in Umlauf Ende 1906: Kr. 7 996 400. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1895 ab durch halbjährl. Verlos. in 60 Jahren; von 1904 ab Verstärk. zulässig. Aufgelegt in Hamburg 12./5. 1894 zu 100.75%. Kurs in Hamburg mit Pfandbr. von 1893 zus.notiert.

3½% **Pfandbr. von 1895.** Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon in Umlauf Ende 1906: Kr. 11 249 600. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1./7. 1896 ab durch halbj. Verlos. in 60 Jahren; von 1905 ab Verstärkung zulässig. Aufgelegt in Hamburg 6./4. 1895 zu 98.50%. Kurs in Hamburg Ende 1895—1906: 99, 97.60, 96.10, 95.50, 86.75, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25%.

3½% **Oblig. von 1898.** Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon in Umlauf Ende 1906: Kr. 9 576 000, in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1899 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1959; von 1908 ab Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypothekenbank, sowie bei den Filialen u. Comptoiren der Bank von Norwegen. Zahlung der Zs. in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg 14./4. 1898 zu 96.75%. Kurs in Hamburg Ende 1898—1906: 95.50, 86.70, 86, 88, 92.30, 92.60, 93, 92.30, 91.25%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

4% **Obligationen von 1900.** Kr. 10 000 000 = M. 11 249 685 = frs. 13 888 500, davon in Umlauf Ende 1906: Kr. 9 725 760 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./1. 1901 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1960; von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben u. Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas.

3½% **Obligationen von 1902.** Kr. 19 999 440 = frs. 27 777 000, davon in Umlauf Ende 1906: Kr. 19 575 360 in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1. 1. 1903 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1962, von 1912 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben und Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Pas.

3½% **Obligationen von 1905.** Kr. 7 200 000 = frs. 10 000 000, davon Umlauf Ende 1906: Kr. 7 182 000, in Stücken à Kr. 360 = M. 405 = frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1906 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1966, von 1915 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie Oblig. von 1902.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Pfand-Debit. 157 406 538, Zs. 2 940 000, Guthaben bei inländischen Banken 4 606 211, do. bei ausländ. Banken 2 318 440, Girokto in der Bank von Norwegen 100 000, Kassa 421 530, Kto pro Diverse 2010, Bankgebäude 132 000, Inventar 8633, angekaufte Pfandobjekte, die beim Ausgange des Jahres noch nicht verkauft waren 135 520, Rabattkto für Hypoth.-Bankoblig. 4 506 173, aufgekaufte, für Amort. bestimmte Hypoth.-Bankoblig. 83 774. — Passiva: Grund-F. 19 500 000, R.-F. 1 000 000, Oblig. 143 324 720, interimistische Anleihe von der Arbeiderbrug- og Boligbank 4 764 609, Amort.-Kto 133 200, fällige Coup. 2 579 890, Grund-F.-Zs. 607 195, Kto für beim Hauptsitz eingelauf. Rimessen zur Zahl. Pfandanleiheterminen, welche beim Jahresschluss nicht berechnet oder gebucht waren 26 940, Kto pro Div. 399, Delkr.-Kto 140 000, Gewinn in 1905 252 418, do. in 1906 331 458. Sa. Kr. 172 660 829.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Zs. von Pfanddebit. 6 294 464, do. auf Einlagen bei inländ. Banken 186 119, do. auf Bankguth. 19 423. verf. Oblig.-Zs. 1069, Rabatt ausbez.

Pfandoblig. 130 582. — Ausgabe: Zs. auf Hypoth.-Bankoblig. 5 156 505, do. auf den Grundfond an die Staatskasse 607 195, do. auf eine interimist. Anleihe von der Arbeiderbrug- og Bolig-bank 159 046, Verwalt.-Ausgaben 165 697, Ausgaben auf das Bankgebäude 5251, Abschreib. auf Inventar 959, Agio auf ausländ. Bankguth. 10 518, Abschreib. der Amortisationsbeläufe auf Rabatt-Kti für Hypoth.-Bankoblig. 143 012, zurückgelegt für event. Verlust 50 000, Verlust bei Verkauf eingekaufter Pfandobjekte 2015, Überschuss 331 458. Sa. Kr. 6 631 657.

Kaiserreich Österreich.

(Im Reichsrate vertretene Königreiche und Länder.)

Staatsschuld am 31./12. 1905.

I. Allg. Staatsschuld: Konsolidierte Staatsschuld: a) ohne Rückzahlung K 5 025 225 488, b) gegen Rückzahlung K 240 279 443, zus. K 5 265 504 931, schwebende Schuld K 90 805 690, Entschädigungsrenten K 23 752 035, Kapital der Bayer. Renten K 3 500 000. Sa. K 5 383 562 656.

II. Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder: Konsolidierte Staatsschuld: a) ohne Rückzahlung K 2 480 852 252, b) gegen Rückzahlung K 1 541 713 293, zus. K 4 022 565 546, schwebende Staatsschuld K 7 464 569. Sa. K 4 030 030 114.

III. Gemeinsame schwebende Schuld (Staatsnoten) K 2 620 750.

Abrechnung der Gesamt-Monarchie:

	1899	1900	1901	1902	1903
Ordentl. gemeins. Ausg.	K 297 238 558	K 316 771 909	K 326 411 928	K 333 511 673	K 335 850 120
Ausserord. Ausgaben .	„ 62 936 372	„ 35 056 299	„ 48 111 241	„ 53 596 462	„ 60 049 055
Zusammen	„ 360 174 930	„ 351 828 208	„ 374 523 169	„ 387 108 135	„ 395 899 175
Ab: Netto-Zolleinnahm.	„ 116 988 784	„ 131 048 102	„ 118 113 345	„ 122 294 773	„ 129 682 125
Rein-Ausgaben . . .	„ 243 186 146	„ 220 780 106	„ 256 409 824	„ 264 813 362	„ 266 217 050
Einnahmen:					
Praecipuen Ungarns .	„ 4 863 722	„ 4 415 602	„ 5 128 196	„ 5 296 267	„ 91 578 665
Matrikularbeiträge .	„ 238 322 424	„ 216 364 504	„ 251 281 628	„ 259 517 095	„ 174 638 385

Abrechnung der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder:

	1900	1901	1902	1903	1904
Einnahmen	K 1 654 231 658	K 1 686 784 504	K 1 727 585 406	K 1 757 792 081	K 1 797 794 264
Ausgaben	„ 1 605 194 725	„ 1 666 810 973	„ 1 715 317 609	„ 1 759 686 241	„ 1 794 673 041

Budget der Gesamt-Monarchie für 1907:

Ordentliche Ausgaben . . .	K 359 838 792	Einnahmen d. div. Verw.-Zweige	K 9 006 794
Ausserordentl. „ . . .	„ 16 845 275	Zolleinnahmen u. Matrikular-	
Gesamt- „ . . .	„ 376 684 067	beiträge	„ 367 677 273

Budget der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder:

Gesamteinnahmen 1906 K 1 822 027 401, Ausgaben K 1 819 042 210, Überschuss K 2 985 191.
„ 1907 „ 1 892 501 082, „ „ 1 890 871 352, „ „ 1 629 730.

Die Schulden der Österreich-Ungarischen Monarchie zerfallen in 1) Allgemeine Staatsschuld, zu deren Verzins. und Tilg. Ungarn einen Beitrag leistet (die $4^1/_5$% Silber- und Papierrenten, die 4% konvertierte einheitliche Rente, die Losanleihen von 1860 und 1864 und die Staatsdomänen-Pfandbriefe). 2) Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder und 3) Ungarische Staatsschuld, für welche nur Ungarn haftet. Nachdem im Dezember 1867 mit dem Königreich Ungarn vollzogenen Ausgleich hat letzteres die Verpflichtung übernommen, zur Deckung der Zinsen für die bei der Trennung der beiden Reichshälften vorhandene allgemeine Staatsschuld einen dauernden, einer Änderung nicht unterliegenden Jahresbetrag von fl. 29 188 000 (darunter fl. 11 776 000 in klingender Münze) zu leisten. Die verschiedenen Schuldtitel wurden, soweit es anging, in eine einheitliche Rentenschuld umgewandelt, für die ihrer Natur nach (wie Lospapiere) zur Umwandlung in die einheitliche Rentenschuld nicht geeigneten Schuldtitel können nach Massgabe der jeweiligen gesetzl. Ermächtigung die zu den Kapitalsrückzahlungen erforderlichen Gelder jährlich durch Begebung von Titres der Rentenschuld aufgebracht werden. Die aus dieser Geldbeschaffung sich ergebende Mehrbelastung wurde von Österreich übernommen, wogegen Ungarn einen fixen jährl. Beitrag von fl. ö. W. 1 000 000 und fl. 150 000 in klingender Münze zu zahlen hat; die fl. 150 000 in klingender Münze sind indes nur solange zu zahlen, bis die Staatsdomänen-Pfandbriefe getilgt sein werden (bis 1./9. 1912). Bezüglich der Beiträge zu den sonstigen gemeinsamen Lasten (Armee, Flotte, Äusseres) wurde, durch Gesetz zunächst auf 10 Jahre, alsdann bis 1887 und zuletzt bis 31./12. 1897 verlängert, festgesetzt, dass die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder 70%, Ungarn 30% übernehmen. Nach Vereinigung der Militärgrenze mit Ungarn stellte sich dieses Verhältnis (sogen. Quote) auf 68.6% u. 31.4%. Seit 1./1. 1900 war das Beitragsverhältnis und zwar vorläufig bis 30./6. 1905 unter Aufrechterhalt. der Vereinbarung bezügl. der Militärgrenze mit $66^{46}/_{49}$ für Österreich und $33^3/_{49}$ für Ungarn festgesetzt. Mit Rücksicht auf die für Ungarn aus der erwähnten Vereinbar. resultier. Belastung ist das effektive Beitragsverhältnis 65.6 : 34.4. Dieses Beitragsverhältnis ist durch Erlass des Kaisers vom 28./7. 1906 auch für die Zeit vom 1./7. 1905 bis 30./6. 1906 und für die Zeit vom 1./7. 1906 bis 30./6. 1907 festgesetzt worden.

Valuta-Regulierung: Durch Gesetz vom 2./8. 1892 und ungarischen Gesetzartikel XVII, veröffentlicht 11./8. 1892, wurde die Goldwährung mit der Bezeichnung Kronenwährung festgestellt. Münzeinheit ist die Krone = 100 Heller. Von Landesgoldmünzen werden ausgeprägt 20-Kronenstücke und 10-Kronenstücke. Aus 1 kg = 1000 g Münzgold von 900/1000 Feinheit werden 2952 Kronen, aus 1000 g Feingold 3280 Kronen in Stücken zu 20 u. 10 Kronen geprägt. Das 20-Kronenstück enthält 6,09756 g, das 10-Kronenstück 3,04878 g Feingold. Passiergewicht der 20-Kronenstücke = 6,74 g, der 10-Kronenstücke = 3,37 g. Als Teilmünzen werden 5- und 1-Kronenstücke aus Silber, 20- und 10-Hellerstücke in Nickel und 2- u. 1-Hellerstücke in Bronce geprägt, die Silbermünzen in einer Feinheit von 900/1000 resp. 835/1000, aus 1000 g Münzsilber werden 41²/₃ 5-Kronenstücke resp. 200 1-Kronenstücke geprägt. Die Goldmünzen zu 8 und 4 fl. werden nicht mehr geprägt, sind jedoch in Umlauf und gelten 42 fl. Gold = 100 Kronen oder 100 fl. Gold = 238²/₂₁ Kronen. Nach dem Gesetze v. 2./8. 1892 und ungar. Gesetzartikel XIX können auf Goldgulden laut. Verpflichtungen auch in Landesgoldmünzen der Kronenwährung geleistet werden, und ist das 20-Kronenstück mit fl. 8.40, das 10-Kronenstück mit fl. 4.20 Gold zu rechnen. Die auf ö. W. laut. Papiergeldzeichen (Staatsnoten) sind (bis auf einen Betrag von K 2672350 [Ende Juni 1905]) bereits eingelöst u. der Zwangskurs derselben mit 28./2. 1903 erloschen. Die Silberguldenstücke ö. W. sind gesetzlich in Umlauf belassen, und wird 1 Silbergulden ö. W. gleich 2 Kronen gerechnet. Infolge kaiserl. Verordnung vom 21./9. 1899 und ungar. Gesetzartikel XXXVI wurde vom 1./1. 1900 ab die Kronenwährung als ausschliessliche Landeswährung in Österreich-Ungarn eingeführt. Nach der bezügl. kais. Verordn. sind Verbindlichkeiten, welche in klingender Münze zu leisten waren, auch fortan in klingender Münze zu leisten und sind die Einguldenstücke ö. W. als Courantmünzen beibehalten. Ein weiteres Ges. v. 2./8. 1892 ermächtigte den österr. Finanzminister, Oblig. der durch das Ges. v. 18./3. 1876 geschaffenen 4% in Gold verzinsl. Staats-Renten-Anleihe in demjenigen Betrage zu emittieren, welcher erforderlich ist, um in effektivem Golde einen Betrag von öfl. Gold 183456000 aufzubringen. Auf Grund der durch dieses Gesetz erteilten Ermächtigung hat die österreichische Staatsverwaltung bisher im ganzen Nom.-fl. 150000000 4% Goldrente begeben und hiergegen 143773958 fl. 87¹/₂ kr. in Goldgulden, gleich 342318940 K in effektivem Golde beschafft. Dieser Golderwerb bezweckte in erster Linie die Fundierung der auf Österreich entfallenden 70% Quote der beiden Staatsgebieten gemeinsamen schwebenden Schuld in Staatsnoten. Mit dem Gesetze v. 9./7. 1894 bzw. ungar. Gesetzartikel XXIV wurde die Einziehung eines Teiles der auf gemeinsame Kosten einzulösenden Staatsnoten im Gesamtbetrage von öfl. 312000000 und zwar durch Einberufung u. Einlösung der am 24./7. 1894, dem Tage der Publikation dieses Gesetzes, in Umlauf befindlichen Staatsnoten zu öfl. 1, sowie durch Einlösung von Staatsnoten zu öfl. 5 bezw. öfl. 50 in einem Betrage, welcher unter Zurechnung des Betrages der bis zu diesem Tage ausgegebenen Staatsnoten zu öfl. 1 die Summe von öfl. 200000000 erreicht, angeordnet. An dem bezeichneten Tage waren Noten zu öfl. 1 im Betrage von fl. 57883361 im Umlaufe. Zur Einlösung der Staatsnoten waren fl. 40000000 in Einkronenstücken zu verwenden, die über diesen Betrag hinaus erforderlichen Zahlungsmittel in Silbergulden oder Noten der Österreich-Ungarischen Bank waren gegen Erlag von 20-Kronenstücken bei der Österr.-Ungarischen Bank zu beschaffen. Die Einlösung dieser fl. 200000000 Staatsnoten wurde zur Gänze durchgeführt. Lt. Kundmach. der Staatsschulden-Kontrollkommission des Reichsrates (siehe Wiener Zeitung v. 6./2. 1900) waren bis dahin als getilgt abgeschrieben:

Staatsnoten à öfl. 1, 5 und 50	fl.	199328022	= K	398656044
u. die nicht zur Einlösung präsent. Staatsnoten à fl. 1	„	671978	= „	1343956
Zus.	fl.	200000000	= K	400000000

Mit Ende Dez. 1900 waren noch in Ausgabe verblieben:

Staatsnoten à fl. 5	fl.	110616150	= K	221232300
„ „ „ 50	„	1383850	= „	2767700
Zus.	fl.	112000000	= K	224000000

Durch kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 ungar. Ges.-Art. XXX ist auch die Einlösung dieses Restbetrages angeordnet worden. Der Ersatz in der Zirkulation, der im Sinne der gesetzl. Anordnung mit fl. 32000000 = K 64000000 durch 5-Kronenstücke und mit fl. 80000000 = K 160000000 durch Banknoten à K 10 zu erfolgen hat, ist, insofern die 5-Kronenstücke in Frage kommen, zur Gänze zur Durchführung gelangt. Zum Zwecke der 5-Kronenstücke-Ausprägung haben beide Finanzminister zus. 32000000 1 fl.-Stücke von der Österr.-Ungar. Bank übernommen und den gesetzl. Gegenwert in 20-Kronenstücken und zwar der k. k. Finanzminister mit fl. 22400000 = K 44800000 und der königl. ungar. Finanzminister mit fl. 9600000 = K 19200000 bei der genannten Bank eingezahlt. Als specielle Deckung für die K 160000000 in Banknoten à K 10 haben beide Finanzminister Landesgoldmünzen im gleichen Betrage bei der Österr.-Ungar. Bank erlegt, und zwar der k. k. Finanzminister K 112000000 und der königl. ungar. Finanzminister K 48000000. Die Ausgabe dieser Banknoten und damit die Enziehung der restl. Staatsnoten wurde am 10./8. 1901 angeordnet. Die Einlösung der Staatsnoten zu fl. 5 u. 50 erfolgt unter folg. Modalitäten: Die Ausgabe und Umwechslung der Staatsnoten wurde mit 1./9. 1901 vollständig eingestellt. Die allgemeine Verpflichtung zur Annahme der Staatsnoten (der Zwangskurs derselben) ist mit 28./2. 1903 erloschen. Diese Staatsnoten waren also im Privatverkehr bloss bis einschliesslich 28./2. 1903 im Nominalwerte bezw. in dem durch Art. XXIII des Ges. v. 2./8. 1892, ung. Ges. Art. XVII festgestellten Zahlungswerte anzunehmen, wonach jeder Gulden ihres Nominalwertes mit 2 K zu rechnen

ist. Die k. k. u. die k. ungar. Staatskassen und Ämter, sowie die k. u. k. gemeinsamen Kassen und Ämter waren indessen verpflichtet, diese Staatsnoten bis 31./8. 1903 in Zahlung zu nehmen. Die einberufenen Staatsnoten werden in vollem Nennwerte gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel, welche jedoch keine Staatsnoten sein können, vom 2./9. 1901 ab ausschliesslich bei der Österreichisch-Ungarischen Bank und ihren Filialinstituten eingelöst. Vom 1./9. 1903 bis 31./8. 1907 sind diese Staatsnoten nur noch an den eben erwähnten Einlösungsstellen behufs Umwechslung auf andere gesetzliche Zahlungsmittel anzunehmen. Nach dem 31./8. 1907 werden diese Staatsnoten nicht mehr eingelöst, u. es erlischt nach Ablauf dieses Termins jedwede auf die Einlösung dieser Staatsnoten bezügl. Verpflichtung. Der Ersatz der restl. Staatsnoten à fl. 5 u 50 in der Zirkulation unter Verwend. von 10-K-Banknoten ist wie oben erwähnt gleichfalls der Hauptsache nach zu Ende geführt und waren nach den Kundmachungen der Staatsschulden-Kontroll-Kommission des Reichsrats Staatsnoten nur mehr im Umlaufe: Ende März 1907: fl. 1 276 095 = K 2 552 190. Am 2./9. 1901 wurde die Einlösung der fl. 10-Banknoten mit dem Datum 1./5. 1880 angeordnet. Die Modalitäten für die Einziehung der Banknoten sind im allgemeinen dieselben wie für die Staatsnoten, jedoch erlischt die Verpflichtung der Bank, diese Noten anzunehmen u. gegen gültige umzutauschen, erst nach dem 31./8. 1909. An die Stelle der Noten zu fl. 10 traten Banknoten à K 20. Am 26./5. 1902 wurde mit der Ausgabe der Banknoten zu K 50 begonnen. Am 6./10. 1902 wurde ferner die Einlösung der fl. 100-Banknoten angeordnet. Die fl. 100-Banknoten wurden von den Haupt- u. Filialanstalten der Österr.-Ungar. Bank als Zahlung u. zur Umwechslung bis 30./4. 1904 angenommen. Vom 1./5.—31./10. 1904 wurden diese Banknoten von den Hauptanstalten der Österr.-Ungar. Bank zwar noch als Zahlung und zur Umwechslung angenommen, von den übrigen Bankanstalten aber nur zur Umwechslung. Vom 1./11. 1904 ab nimmt die Österr.-Ungar. Bank die fl. 100-Banknoten als Zahlung nicht mehr an, sodass am 31./10. 1904 der letzte Termin für die Einziehung dieser Banknoten ablief. Von dieser Zeit nehmen die Hauptanstalten der Österr.-Ungar. Bank in Wien u. Budapest diese Banknoten nur noch zur Umwechslung an; die Filialanstalten ersetzen derlei Banknoten dann nur noch auf besondere Bitte, auf Grund der Bewilligung des Generalrats der Österr.-Ungar. Bank. Nach dem 31./10. 1910 ist die Österr.-Ungar. Bank nicht mehr verpflichtet, die 100 fl.-Banknoten einzulösen oder umzutauschen. An die Stelle der 100 fl.-Banknoten traten Banknoten à K 100, mit deren Ausgabe am 20./10. 1902 begonnen wurde. Am 13./12. 1902 wurde auch die Einlösung der Banknoten à fl. 1000 verfügt. Diese Banknoten wurden von den Haupt- und Filialanstalten der Österr.-Ungar. Bank als Zahlung und zur Umwechslung bis 30./6. 1904 angenommen. Vom 1./7.—31./12. 1904 wurden diese Banknoten von den Hauptanstalten der Bank zwar noch als Zahlung u. zur Umwechslung angenommen, von den übrigen Bankanstalten aber nur zur Umwechslung. Vom 1./1. 1905 ab nimmt die Bank die 1000 fl.-Banknoten nicht mehr als Zahlung an, so dass am 31./12. 1904 die letzte Frist für die Einziehung dieser Notengattung ablief. Von diesem Zeitpunkte an werden die einberufenen Banknoten nur noch bei den Hauptanstalten in Verwechslung genommen, die Filialanstalten vergüten derlei Noten dann nur mehr über besonderes Ansuchen mit Bewilligung des Generalrates der Österr.-Ungar. Bank. Nach dem 31./12. 1910 ist die Österr.-Ungar. Bank nicht mehr verpflichtet, die 1000 fl.-Banknoten einzulösen oder umzuwechseln. Zugleich wurde die Ausgabe der Banknoten à K 1000 angeordnet und mit derselben am 2./1. 1903 begonnen. Mit Kundmachung der österr.-ungar. Bank vom 14./2. 1905 wurde die Einziehung der Banknoten zu K 10 mit dem Datum vom 31./3. 1900 u. die Ausgabe von Banknoten zu K 10 mit dem Datum vom 2./1. 1904 angeordnet. Mit der Ausgabe der neuen Banknoten wurde am 25./2. 1905 begonnen, die alten Banknoten werden bis 28./2. 1907 zur Zahlung oder Verwechslung bei den Hauptanstalten u. Filialen der Österr.-Ungar. Bank angenommen und von diesem Zeitpunkt ab bis zum 28./2. 1913 nur noch zur Verwechslung. Nach dem 28./2. 1913 ist die Österr.-Ungar. Bank nicht mehr verpflichtet, die Banknoten v. 31./3. 1900 einzulösen oder umzuwechseln. In der Gesetzgebung des Jahres 1899 ist bestimmt, dass bei Aufnahme der Barzahlung Banknoten-Appoints, die auf weniger als K 50 lauten, nicht ausgegeben werden dürfen; hinsichtlich der auf Rechnung der Staatsverwaltung unter voller Golddeckung bis zu K 160 000 000 auszugebenden 10 K-Banknoten bestehen besondere Abmachungen. Nach dem den Parlamenten am 31./3. 1903 vorgelegten aber nicht erledigten Gesetzentwurfe, betreffend die Aufnahme der Barzahlungen, soll jedoch, unter Aufstellung spezieller Deckungsvorschriften für die kleinen Banknoten, der Österr.-Ungar. Bank gestattet werden, auf K 10 lautende Banknoten auch über den festgesetzten Höchstbetrag von K 160 000 000 ferner 20 K-Noten auch nach Aufnahme der Barzahlungen auszugeben. Seit Ende August 1901 setzt die Österr.-Ungar. Bank Landesgoldmünzen der Kronenwährung in Verkehr. Seit Beginn der Inverkehrsetzung der Landesgoldmünzen bis Ende April 1906 brachte die Bank abzüglich der Rückströmungen für K 257 616 440 in Zirkulation, wovon K 173 996 220 auf Goldmünzen zu K 20 und K. 83 620 220 auf Goldmünzen zu K 10 entfallen. Die schweb. Schuld in Partial-Hyp.-Anweis., deren Verbind. mit der Staatsnotenschuld mit der Inangriffnahme der gänzl. Einlös. der Staatsnoten aufgehört hat, ist zuletzt durch Erlass des k. k. Finanzministers v. 31./1. 1907 auf den Höchstbetrag von K 59 658 000 beschränkt worden, von welchem Betrage mit 1./4. 1907 K 59 095 aus dem Titel der Verjährung als getilgt abgeschrieben waren.

4% Österr. Goldrente. Gesamtbetrag Gold-fl. 490 850 200 in Stücken à Gold-fl. 200, 1000, 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. findet nicht statt. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse; ausserhalb Wiens: k. k. Landeskassen und Steuerämter; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche

Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Paris: Gebr. v. Rothschild; Paris u. Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas; Brüssel: L. Lambert; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Baseler Handelsbank. Kapital u. Zs. für immer steuerfrei u. zahlb. in Deutschland in Reichsmark nach dem Wertverhältnisse von M. 20.25 für 10 fl. Gold. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 95.20, 94.40, 98.50, 96.50, 102.25, 102.40, 104.30, 103, —, 97.70, 100, 101.10, 102.80, 102.60, 101.90, 100, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 95.20, 94.50, 98.50, 96.50, 102, 102.30, 104.35, 103, 102.10, 97.90, 100, 101.10, 103, 102.60, 101.75, 99.80, 99.60%. — In Hamburg: 95, 94, 98.50, 96, 102.10, 102.20, 104, 103, 101.80, 97.50, 99.80, 101.50, 102.50, 102.50, 101.60, 99.65, 99.30%. — In Leipzig: 95.40, 94.50, 98.60, 96.50, 102, 102.70, 104.25, 103.20, 102, 98, 99.70, 101.20, 102.70, 102.60, 101.50, 99.90, 99.75%. — In München: 95.25, 94.50, 98.30, 96.30, 102.10, 102.50, 104.25, 103.20, 102.10, 98, 99.90, 101, 102.90, 102.70, 101.60, 99.90, 100.25%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Beim Handel fl. 100 = M. 200.

$4^1/_5$% **einheitliche Noten-Rente.** In Umlauf 31./12. 1905: fl. 443 160 750 = K 886 321 500; und zwar in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000; zus. K 640 213 500, auf Namen lautend K 246 108 000. Zs.: 1./2., 1./8. (früher auch 1./5. u. 1./11.); bei den 50 fl.-Stücken aber ganzjährig 1./8. (früher auch 1./11.). Tilg. findet nicht statt. Konversion: Nach Gesetz v. 16./2. 1903 wurden sämtl. Oblig. der $4^1/_5$% einheitl. Notenrente mit Mai/Nov.-Zs., sowie die auf Namen geschrieb. Stücke von mehr als fl. 20 000 mit Febr./Aug.-Zs. in mit 4% steuerfrei verzinsl. auf Kronenwährung lautende Oblig. umgewandelt u. zwar mit der Massgabe, dass der Zinsgenuss zu $4^1/_5$% den Inh. der $4^1/_5$% Mai/Nov.-Rente bis 1./5. 1903, der Febr./Aug.-Rente bis 1./8. 1903 verblieb. Die Konvert. galt als von allen Oblig.-Besitzern angenommen, welche nicht bis 27./2. 1903 einschl. die bare Rückzahl. verlangten. Um diese Thatsachen ersichtlich zu machen, wurden mit Kundmachung des k. k. Finanzministeriums v. 25./3. 1903, R.-G.-Bl. Nr. 72 (siehe Wiener Zeitung v. 29./3. 1903) die Besitzer von auf Überbringer oder auf Namen lautenden Oblig. dieser Schuldkategorie aufgefordert, ihre Oblig. und zwar erstere samt zugehörigen Coup.-Bogen zur Abstemp. in mit jährl. 4% steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Oblig. im gleichen, auf Kronenwährung lautenden Nennbetrage, das ist nach dem Verhältnisse von fl. ö. W. 100 = K 200 mittels einer Konsignation in zweifacher Ausfertigung bei einer hierzu berufenen k. k. Staatskasse oder einer hierzu vom k. k. Finanzministerium autorisierten Vermittelungsstelle des In- oder Auslandes einzureichen. Abstempelungsstellen in Deutschland waren bis 15./7. 1903: In Berlin, Breslau, Darmstadt, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Cöln, Leipzig, Mannheim, München u. Stuttgart. Die Rückzahl. der Oblig., für welche bare Rückzahl. verlangt war, erfolgte 1./5. 1903, u. zwar wurden eingelöst die Oblig. der Papierrente mit Mai-Nov.-Zs. mit K 200 für je fl. 100; der 1./5. 1903 fäll. Coup. wurde abgesondert bezahlt; die Oblig. mit Febr.-Aug.-Zs. einschliesslich Vergütung der vom 1./2. bis 1./5. 1903 laufenden Zs. mit K 202.10 für je fl. 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse; ausserhalb Wiens: Landeskassen, österr. u. ungar. Steuerämter. Der Zinsfuss der Anleihe war urspr. 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt $4^1/_5$%. Die Zs. werden in Kronenwährung bezahlt. Die Coup. werden bei Zahlung der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 80.60, 79.75, 82.20, 93.70, 96.75, 98.50, 101.50, 101.80, 101.50, —, —, —, —, —, —, 100.90, 100.20%. — In Frankf. a. M.: 80.50, 79.65, 81.80, 79.40, 82.45, 84.10, 86.40, 86.25, 85.90, 97.65, 98.70, 99.30, 101.70, 101, 100.50, 100.70, 100%. — In Hamburg: 80.20, 79.50, 81.90, 79, 82.25, 84.40, 86.20, 86.30, 85.60, 97.50, 98.50, 99.10, 101.50, 100.90, 100.10, 100.50, 99.75%. — In Leipzig: 80.30, 79.80, 82.10, 93.20, 96.90, 98.50, 101.30, —, 101.15, 98, 98.50, 99.40, 101.60, 101, 100.30, 100.50, 100.10%. — In München: 80.50, 79.70, 82.10, 93.50, 96.70, 98.80, 101.85, 101.50, 100.80, 98, 98.50, 99.10, 101.50, 101, 100.20, 100.60, 99.90%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den anderen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden: Stücke à fl. 10 000 u. fl. 50 in Deutschland nicht lieferbar. Kursnotiz für Papier-Rente mit Mai/Nov.-Coup. 1./5. 1903 eingestellt.

$4^1/_5$% **einheitliche Silber-Rente.** In Umlauf 31./12. 1905: fl. 259 792 250 = K 519 584 500 u. zwar in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000, zus. K 406 881 900, auf Namen lautend K 112 702 600. Zs.: 1./4., 1./10. (früher auch 1./1. u. 1./7.); Stücke à fl. 50 mit ganzjähr. Coup. 1./10. (früher auch 1./7.). Tilg. findet nicht statt. Konversion: Nach dem Ges. v. 16./2. 1903 wurden sämtl. Oblig. der $4^1/_5$% Österr. Silberrente mit Jan./Juli-Zs. in mit 4% steuerfrei verzinsl. auf Kronenwähr. lautende Oblig. umgewandelt u. zwar mit der Massgabe, dass der Zinsgenuss zu $4^1/_5$% den Inh. der $4^1/_5$% Jan./Juli-Rente bis 1./7. 1903 verblieb. Die Konvertier. galt als von allen Oblig.-Besitzern angenommen, welche nicht bis 27./2. 1903 einschl. die bare Rückzahlung verlangten. Bezügl. der Abstemp. gilt das im Vorstehenden bei der $4^1/_5$% Österr. Papier-Rente Angeführte. Die Rückzahl. der Oblig., für welche bare Rückzahl. verlangt war, erfolgte 1./5. 1903, und zwar wurden unter Vergütung der Zs. v. 1./1.—1./5. 1903 die Oblig. der Silber-Rente mit Jan./Juli-Zs. mit K 202.80 für je fl. 100 eingelöst. Zahlst.: In Deutschl. keine; Wien: Staatsschuldenkasse; ausserhalb Wiens: Landeskassen, österr. u. ung. Steuerämter. Der Zinsfuss der Anleihe war urspr. 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt $4^1/_5$%. Die Zs. 1./4. u. 1./10. werden in Kronenwähr. gezahlt. Die Coup. werden bei Zahl. der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. 10 000 fl.- und 50 fl.-Stücke in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 80.40, 79.30, 82, 93.50, 97.20, 99.25, 101.80, 101.80, 101.20, 97.50,

98.40, 99.20, 101.40, —, 100.30, 100.80, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 80.40, 79.85, 82.20, 79.70, 82.25, 83.90, 85.90, 86.50, 85.80, 97.60, 98.50, 99.10, 101.70, 101, 100.60, 100.60, 100.20%. — In Hamburg: 80.25, 79.40, 81.60, 78.75, 82.30, 84.35, 86.75, 86.70, 85.95, 97.30, 98.40, 99, 101.75, 100.90, 100.20, 100.50, 99.90%. — In Leipzig: 80.30, 79.40, 81.80, 93, 96.90, 99.50, 101.70, 101.75, 101.05, 98, 98.50, 99.50, 101.50, 101, 100.20, 100.60, 100.10%. — In München: 80.40, 79.80, 82.25, 93.60, 97.20, 99.50, 101.85, 101.90, 100.80, 97.80, 98.40, 99, 101.50, 101, 100.20, 100.60, 100%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance wie bei 4⅕% einheitl. Notenrente.

4% konvertierte, steuerfreie in Kronenwährung verzinsl. Staatsschuldverschreibungen. Die Anleihe entstand durch Konversion der 4⅕% einheitl. Silberrente mit Zs. v. 1./1. u. 1./7., sowie der 4⅕% einheitl. Notenrente mit Zs. v. 1./5. u. 1./11. u. der 4⅕% einheitl. Notenrente mit Zs. v. 1./2. u. 1./8., sofern die letzteren auf Beträge von mehr als fl. 20 000 ausgestellt waren u. auf Namen lauteten. Die Oblig. dieser konvert. Anleihen tragen den Stempelaufdruck „Umgewandelt gemäss dem Gesetz v. 16./2. 1903 in eine mit jährl. 4% steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Staatsschuldverschreib., lautend auf den gleichen Nennbetrag in Kronenwährung nach dem Verhältnisse von 100 fl. ö. W. = 200 K". Ebenso ist jeder unter die Konvertierung fallende Coup. u. der Talon quer durch die Mitte mit dem Aufdruck „Umgewandelt auf 4% in Kronen steuerfrei" versehen, mit Ausnahme der ab 1./5. 1903 ausgegebenen neuen Coup. samt Talons zu den Stücken à fl. 1000 = K 2000, weil diese Coup. bereits einer 4% Verzins. entsprechen. Auch bei den 1904 zur Ausgabe gelangten Stücken à fl. 100 = K 200 ist die 4% Verzins. bereits berücksichtigt. Die auf Namen laut. Oblig. können bei der k. k. Staatsschulden-Kasse in Wien jederzeit auf den Überbringer umgeschrieben werden. Für die auf Namen laut. konv. Oblig. der einheitl. Notenrente mit Zs. Febr./Aug. werden bei Umschreib. auf den Überbringer Oblig. mit Zs. Mai/Nov. unter entsprech. Zs.-Ausgleichung ausgehändigt, sodass bei der konv. einheitl. Rente Oblig. auf den Überbringer mit Zs. Febr./Aug. nicht bestehen. Konvert. wurden K 3 614 506 900 in Stücken à K 100, 200, 2000, 20 000, davon K 1 722 209 485 mit Zs. Mai/Nov., K 1 494 192 815 mit Zs. Jan./Juli, K 398 104 600 mit Zs. Febr./Aug. In Umlauf 31./12. 1905: K 3 614 506 270, davon K 1 737 235 585 mit Zs. Mai/Nov., K 1 494 199 185 mit Zs. Jan./Juli, K 383 071 500 mit Zs. Febr./Aug. Tilg.: Der k. k. österr. Finanzminister hat sich das Recht vorbehalten, die Oblig. jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Kündigungsfrist von mind. 3 Monaten zurückzuzahlen. Zahlst.: Wien: K. k. Staatsschulden-Kasse und ausserhalb Wiens die k. k. Landeskassen, sowie sämtl. österr. u. ung. Steuerämter. Die Coup. werden bei der Zahlung der landesfürstl. Steuern u. Abgaben angenommen. Die Finanzverwaltung lässt auch nach ihrer Konvenienz an den jeweil. Fälligkeitsterminen an gewissen grösseren Plätzen des Auslandes durch Bankinstitute Coup. bis zu einem limit. Betrage ankaufen, u. zwar Coup. Mai/Nov.: In Deutschl.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges.; Coup. Jan./Juli: Bei obigen Firmen u. ausserdem Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. Zahl. der Zs. u. der event. zur Rückzahlung gekündigten Oblig. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Kronen. Eingeführt in Berlin am 19./5. 1903 die Oblig. mit Mai/Nov.-Zs. zu 100.90%, die Oblig. mit Jan./Juli-Zs. zu 100.80%, eingeführt in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 die Oblig. mit Mai/Nov.-Zs. zu 100.30%, die Oblig. mit Jan./Juli-Zs. zu 100.20%. Kurs Ende 1903 bis 1906 mit Jan./Juli-Zs.: In Berlin: —, 100.10, 99.70, 98.90%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 100.10, 99.70, 98.90%. — In Hamburg: 100.70, 100, 99.50, 98.75%. — In Leipzig: 100.90, 99.90, 99.60, 98.80%. — In München: 100.75, 99.90, 99.60, 98.90%. Mit Mai/Nov.-Zs.: In Berlin: —, 100.25, 99.90, —%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 100.20, 99.80, 99.10%. — In Hamburg: 100.70, 100, 99.50, 98.80%. — In Leipzig: 100.90, 100.10, 99.60, 98.90%. — In München: 100.75, 100.10, 99.60, 99%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Verj. der Zinssch. in 6 J., der gekünd. Oblig. in 30 J. (F.)

Österr. Lotto-Anleihe von 1860. Der Zinsfuss ist nominell 5%, unter Berücksichtigung von 20% Couponsteuer aber 4%. fl. 200 000 000 in 20 000 Serien à 20 Lose, jedes Los à fl. 500; es existieren auch Fünftel-Lose à fl. 100, von denen je 5 Stück die gleiche Gewinnnummer tragen; ferner auch doppelte Lose à fl. 1000 mit einer Serie u. 2 Gewinnnummern (mit deutschem Stempel versehen 50 Stück Doppellose, 98 146 ganze u. 31 331 Fünftellose), unverl. noch in Umlauf Ende 1906: 157 400 Stück. Zs.: 1./5., 1./11. Verlos.: Der Serien 1./2. u. 1./8., der Gewinne 1./5. u. 1./11., Fälligkeit 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung 1./5. 1917. Hauptgewinn: fl. 300 000, niedrigster Gewinn fl. 600 abzügl. 20% Gewinnsteuer. Plan bis 1917: In jeder Ziehung 1 à fl. 300 000, 1 à 50 000, 1 à 25 000, 2 à 10 000, 15 à 5000, 30 à 1000, zus. 50 Lose mit fl. 500 000; ferner noch 1907: 5750 u. 5950 à 600, 1908: 5950 u. 6250 à 600 etc. Zahlst. wie bei 4⅕% Österr. Papier-Rente. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 125.80, 121.40, 126.10, 144.30, 155.30, 150, 151.30, 149.10, 147.90, 139.90, 136.75, 142.10, 152, 156.60, 156.75, 158.80, 158%. — In Frankf. a. M.: 126, 121.30, 126.10, 123, 131.80, 127.50, 128.65, 126.70, 125.30, 139.70, 136.70, 142.50, 152, 156.40, 156.90, 158.70, 158.50%. — In Hamburg: 124.50, 120.50, 126, 122.50, 131.40, 127, 127.50, 126, 126, 139, 136, 142, 151.75, 156, 156, 158, 157.50%. — In Leipzig: 125.10, 120.25, 126.25, 144.50, 154.50, 150, —, —, 147, 139, 136, 142.25, 152.25, —, —, 158.75, 158.25%. — In München: 125.75, 121.30, 126, 144.50, 153.25, 149, —, —, —, —, 136.50, 142, 151.80, 156.50, 156, 158.60, 158%. — Ausserdem notiert in Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher fl. 100 = M. 200.

Österreichische Prämien-Anleihe von 1864. fl. 40 000 000 in 4000 Serien à 100 Lose, das Los à fl. 100; die Hälfte der Lose noch in zwei Teile geteilt à fl. 50 (mit deutschem Stempel versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Lose) davon noch in Umlauf Ende 1906 unverlost: 108 000 Stück. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Der Serien und Gewinne in derselben Ziehung unmittelbar aufeinanderfolgend am 1./6. u. 1. 12., Fälligkeit 1./9. u. 1./3., letzte Ziehung am 1./12. 1918. Hauptgewinn fl. 150 000, niedrigster Gewinn fl. 200 abzüglich 20% Gewinnsteuer. Plan 1903—1918: In jeder Ziehung 1 à fl. 150 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, 2 à 2000, 3 à 1000, 40 à 400 und ferner noch 4450 à 200. In jeder Ziehung also 4500 Lose mit fl. 1 103 000. Zahlst. wie bei 1854er Losen. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: M. 320.40, 310.50, 325.50, 320.50, 327, 335, 326, 341.75, 331.50, 336.25, 349, 382.25, 426.50, 446.50, 471, 494, 469 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 321.60, 309.80, 325, 321, 327.20, 335, 327.10, 322, 332.40, 337, 349, 383, 428, 447.40, 471.60, 496, 470 pro Stück. — In Leipzig: M. 320, 310, 324.50, 320, 330, —, —, —, 335, —, —, —, —, —, —, 492, 468 pro Stück. Ausserdem notiert in Cöln.

Steuerfreie 4% Österreichische Staatsrente lt. Gesetz v. 2./8. 1892, R.-G.-Bl. Nr. 131: K 519 298 000. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Stücke à K 20 000 in Leipzig nicht lieferbar. Kurs Ende 1893—1906: 93.50, 96.10, 98.50, 100.50, 101.40, 101.25, 99, 98.30, 95.90, 100.75, 100.60, —, —, 99.10%. Notiert in Leipzig. — Weiter wurden begeben 1901 auf Grund des Ges. v. 6./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63: K 250 000 000; im I. Sem. 1903 auf Grund desselben Ges.: K 125 000 000; ferner auf Grund des Ges. v. 16. 2. 1903, R.-G.-Bl. Nr. 37, weitere K 6 378 600. 1904 wurden auf Grund des Ges. v. 6./6. 1901, R.-G.-Bl. Nr. 63, weitere K 125 000 000 und im Jahre 1905 auf Grund desselben Gesetzes K 72 199 400 Rente begeben, ferner wurden begeben auf Grund des Ges. v. 23./2. 1905: K 15 704 100, auf Grund des Ges. v. 2./3. 1905: K 52 413 200 und auf Grund des Gesetzes vom 15./5. 1905: K 14 941 700 in Stücken à K 100, 200, 2000, 10 000 u. 20 000. Totalbetrag am 31./12. 1905: K 1 195 260 300. Zs.: 1./3. u. 1./9. Coupons ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug. Tilgung findet nicht statt, jedoch ist dem österr. Finanzminister das Recht vorbehalten, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit mind. 3monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Verj. der Zinsscheine 6 J. (F.), der gekünd. Schuldverschreib. 30 J. (F.) Zahlst.: Staatsschuldenkasse in Wien, sowie die österr. Landeshauptkassen, Finanzlandeskassen, Landeszahlämter u. sämtl. Steuerämter. Em. 1901 ist auch im Auslande zahlbar, und zwar in Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Merck, Finck & Co.; Amsterdam; L. Auerbach. Die Schuldverschreib. dieser Em. sind in 5000 Abschnitten (Nr. 45 001—50 000) à K 100, 12 500 (Nr. 200 001—212 500) à 200, 86 000 (Nr. 105 001—191 000) à 2000, 6000 (Nr. 8001—14 000) à 10 000, 750 (Nr. 5701—6450) à 20 000 ausgefertigt. Zahlbar bei den deutschen Einlös.-Stellen in Mark der D. R.-W. zum jeweil. Kurse der kurzen Wechsel auf Wien; bei der holländ. Einlös.-Stelle zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, München etc. 20./6. 1901 K 125 000 000 zu 95.30%. In München eingeführt 27./2. 1902 zu 99.75%. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 96.10, 100.50, 101.25, 100.25, 100.40, 99%. — In Frankfurt a. M.: 96.30, 101, 101.20, 100.40, 99.70 (kl. 100.30), 99.10%. — In Hamburg: 95.90, 100.60, 100.60, 100.10, 99.60, 98.80%. — In München Ende 1902—1906: 100.50, 101.40, 100.30, 99.60, 99.10%.

5% steuerfreie Österr. Staats-Domänen-Pfandbr. Diese Pfandbr. sind kein eigentl. Staatspapier. Die Österr. Boden-Credit-Anstalt gewährte im Jahre 1866 dem Staate ein mit $5^1/_2$% zu verzinsendes Darlehen von fl. 60 000 000, welches seitens des Staates in 91 halbjährl. Tilg.-Quoten zurückzuzahlen ist; gegen dieses Darlehen emittierte die Österr. Boden-Credit-Anstalt diese Pfandbr. Silber fl. 60 000 000 = frs. 150 000 000, davon noch in Umlauf 31./12. 1906: K 33 157 143 = fl. Gold 13 926 000 in Stücken à fl. 120 = frs. 300. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1867 ab durch halbj. Verl. 1./6. u. 1./12. per 1./9. resp. 1./3. innerh. 46 Jahren. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Boden-Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug mit frs. 7.50. Kurs Ende 1890—1906: 105.75, 104.20, 107.50, 108, 110, 110, 110.50, 106, 105.30, 103, 104, 103, 106.70, 105.50, 105, 104, 103.50%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J.

Böhmische Westbahn (verstaatlicht).

4% Böhmische Westbahn-Silber-Prior.-Oblig. v. 1885. fl. 14 303 000, davon unverl. 31./12. 1905: K 25 480 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./7. per 2./1. des folg. Jahres bis spät. 1949; Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: 87.20, 85, 83, 81, 82.30, 82.50, 84.50, 84.90, 84.50, 97.80, 98, 97.60, 101.50, 101, 100.60, 100.80, 99.80%. — In München: 87.10, 85, 82.60, —, —, —, —, —, —, 97.25, —, 97.50, 100, 100.80, 100.20, 100.20, 99.70%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, in München schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200.

4% Böhmische Westbahn-Gold-Prioritäts-Obligationen von 1885. M. 1 999 800, davon unverlost 31./12. 1905: K 1 581 000 in Stücken à M. 600. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab

durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 50 Jahren; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: 104.50, 101.50, 102.80, 101.50, 103, 101.80, 104, 104, 102, 100, 100, 101, 101.70, —, 102, 101.80, 100.70%. — In München: —, 101.50, —, 103.20, —, —, —, —, —, 99.60, —, 100, 101, 101.50, 102.20, 101.70, —%.

4% Böhmische Westbahn-Prioritäts-Obligationen von 1895. K 57 000 000 = fl. 28 500 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000; davon unverlost am 31./12. 1905: K 55 040 000. Zs: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 70 Jahren; von 1910 ab Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Kronen. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 100.90, 100, 99.60, 97.60, 98.50, 98, 100.50, 101, 100.40, 100.50, 99.70%.

Erste ungarisch-galizische Eisenbahn (verstaatlicht).

Verstaatlichung: Durch Gesetz v. 15./5. 1905 wurde die Einlösung der Ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn angeordnet. Die Regierung übernahm die Prioritäts-Anleihen der Eisenbahngesellschaft zur Selbstzahlung und gewährte an die Aktionäre als Abfindung auf je 100 Aktien K 40 308 Österreich. 4% Kronenrente und einen Barbetrag von K 411.73. Der Umtausch der Aktien wird ab 1. Sept. 1905 stattfinden Der Aktiencoupon per 1./7. 1905 wird nicht mehr eingelöst, die Aktien sind daher mit Coup. per 1./7. 1905 einzuliefern; der Aktionär erhält die Kronenrente mit den vom 1./3. 1905 ab laufenden Stück-Zs. u. für die auf den Nominalbetrag der Aktien bis 15./5. aufgelaufenen 5% Zs. eine entsprechende Barregulierung.

5% Silber-Prior.-Obligationen von 1870 (I. Em.) K 37 917 600 = fl. 18 958 800 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./9. von 1873 ab innerh. 80 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde auf dem Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je K 100 nomin. der 5% Oblig. K 120.50 nomin. 3½% Oblig., d. h. für jede alte 5% Oblig. von K 400 nomin. eine auf 3½% abgestemp. alte Oblig. von K 400 nomin., sowie K 82 nomin. in 3½% Oblig. von 1903. Zahlstellen: Wien: Hauptkasse der österr. Staatsbahnen, K. k. Staatsschuldenkasse, Österr. Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner u. Münchner Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 89.90, —, 88.50, 100.20, 104.50, 106, 108.20, 108.20, 107.80, —, 105, —, 108.80, 111.20, 111, —, 111.80%. — In Frankf. a. M.: 90, 86.60, 87.65, 84.25, 89.50, 90.95, 91.80, 91.80, 91.80, 105, 105, 106, 108.80, 111, 110.80, 112.30, 112.30%. — In München: 89.80, 86.60, 87.50, 100.10, —, —, 108, —, 108.10, 104.25, 104.80, 106, 108.50, 111, 110.75, 111.50, 112.25%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Erzherzog Albrecht-Bahn (verstaatlicht).

5% Albrecht-Bahn-Silber-Oblig. von 1872. fl. 15 179 400, davon unverlost 31./12. 1905: K 1 991 400 in Stücken à fl. 300. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./5. und 1./11. per 1./11. resp. 1./5. von 1874 ab innerh. 80 Jahren; Verstärk. nicht zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in fl. Silber oder dessen Kurswert. Der grösste Teil dieser Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1890 konvertiert. Die Konvertier. wurde eingestellt mit 5./3. 1904. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 91.75, 89.70, 89.70, 103.50, 106, 108, 113, —, —, —, 105.50, 110.10, 114, 115, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 91.30, 89.10, 89.70, 86.50, 89, 92, 96, 95.50, 95.30, 110, 107, —, 114, 114.50, 106, 104, 103.50%. — In Leipzig: 91, 89, 89.50, 103.30, 105.50, 110.50, 113, 112.30, 113, —, 109.50, 109.30, 113.75, 114.75, —, —, 103.25%. — In München: 91.50, 89.20, 89.70, —, —, —, —, 112.25, 113, 109.50, 105.10, 109, 113.60, 109, —, —, —%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5% Albrecht-Bahn-Gold-Oblig. von 1877. M. 8 000 000, davon unverlost 30./12. 1905: K 394 000 in Stücken à M. 400. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./11. resp. 1./5., von 1880 ab innerh. 50 J.; Verstärk. nicht zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1872. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Der grösste Teil der Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1890 konvertiert. Die Konvert. wurde mit 5./3. 1904 eingestellt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 105.60, 104.50, 105.20, 105, 108, 107, 113.50, 112, 112, 109, 108, 107, 114, 114.50, 106, 104, 103%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% gar. Albrecht-Bahn-Prior.-Oblig. von 1890. fl. 20 000 000, davon unverlost 31./12. 1905: K 34 974 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plan durch Verl. 1./5. u. 1./11. per 1./11. resp. 1./5., von 1891 angefangen bis 1964; von 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst. wie bei Anl. von 1872. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 78.60, 81.60, 91.90, 95.50, 97.25, 99, 99.50, 99.50, 98, 97.75, 97.10, 100.20, 101.10, 100.10, 100.20, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 79.90, 81.30, 78.55, 81, 82, 84.30, 84.40, 84.20, 97.75, 97.60, 97.40, 100, 100.80, 100.10, 100.10, 99.50%. — In Leipzig: 79, 81.40, 92.50, —, —, 99.50, 99.25, 99.15, 96.75, 97.40, 97.25, 100, 101, 100.25, 100.40, 99.60%. Usance:

Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin und Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 (vorher auch fl. 100 = M. 200) gerechnet werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **österr. Eisenbahn-Staatsschuldverschreib.** (konv. Erzherzog Albrecht-Bahn-Aktien). fl. 3 535 000 in Stücken à fl. 100. 1000. Davon unverlost 30./12. 1905: K 6 790 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. bis 1964. Zahlst.: In Deutschl. keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1906: 80.45, 83.50, 84.50, —, 84, 96, 95.50, 96, 100.50, 100.90, 100, 99.80, 99.50%. Verj. wie oben. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Galizische Karl Ludwigs-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **steuerfreie Galiz. Karl Ludwigs-Bahn-Prior.-Oblig. von 1890.** fl. 75 000 000, davon unverl. 31./12. 1905: K 139 230 000 in Stücken à fl. 100, 300, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 67 J., Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890 bis 1906: In Berlin: 84.80, 81, 81, 92.50, 95.60, 98.50, 99.90, 99.75, 99.90, 97.70, 97.75, 98, 100.20, 101.30, 100.40, 100.50, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 84.50, 81.25, 81.10, 78.30, 81.45, 83.25, 84.70, 84.50, 84.50, 97.50, 97.80, 97.10, 100.10, 100.90, 100.40, 100.30, 100%. — In Hamburg: 84.20, 80.60, 80.70, 77.65, 80.70, 82.80, 84.10, 84, 83.85, 98, 95, 97.25, 99.50, 100.50, 100, 100, 99.50%. — In Leipzig: 84.60, 81, 81.20, 92.40, 95.75, 99, 99.80, 99.50, —, 97.50, 97.60, 97.80, 100.10, 101.10, 100.50, 100.40, 99.60%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, während vordem in Frankf. a. M. und Hamburg fl. 100 = M. 200, in Berlin, Dresden u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Österr. Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1902.** K 94 320 000, davon in Umlauf am 31./12. 1905: K 93 920 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./7. von 1903 ab bis spät. 1989, vom 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Das Pfandrecht zur Sicherstellung dieser Anleihe ist auf den Linien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn unmittelbar hinter den durch Abstemp. in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien eisenbahnbücherlich eingetragen, derart, dass nach Einziehung u. Löschung der letzteren die neue Anleihe in unmittelbarer Rangordnung nach der 4% Prior.-Anleihe von 1890 pfandrechtlich sichergestellt wird. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Die Einlösung der Zs. u. der verlosten Schuldverschreib. erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Die Anleihe wurde den Besitzern der durch Abstemp. in Staatsschuldverschreib. umgewandelten Aktien der Galiz. Karl Ludwigs-Bahn in der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 zum Umtausch angeboten und zwar zum Kurse von 99.25%.

Kaiserin Elisabeth-Bahn (verstaatlicht).

4% **Elisabeth-Westbahn steuerpflichtige Prior.-Obligationen von 1883.** M. 54 417 000, davon noch unverlost 31./12. 1905: M. 16 800 000 in Stücken à M. 600, 3000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. 1./10. in längst. 29 J. bis 1911; Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.: München: Bayer. Vereinsbank; Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup., unter Abzug der Einkommensteuer von 10%, u. der verl. Stücke in Mark. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 94.50, 96.40, 97.50, 98.90, 98.80, 99.10, 99.10, 97.10, 95.25, 96.10, 97.10, 98.90, 99, 99.10, 99, —%. — In Frankf. a. M.: 94.50, 96.65, 94.75, 98.55, 98.90, 99.30, 99.25, 97.50, 95.50, 96.40, 97.20, 99, 98.30, 99.50, 98.50, 98.80%. — In München: 94.50, 96.60, 95.30, 98.70, 99.10, 99.10, 99.20, 97.80, 95.50, 96.20, 97.70, 99.60, 98.60, 99.50, 98.20, 98.70%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Dresden.

4% **Elisabeth-Westbahn steuerfreie Prior.-Oblig. von 1883.** M. 108 291 600, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1905: M. 98 720 000 in Stücken à M. 400 u. 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Auslos. 1./10. in längstens 73 Jahren; Verstärk. vorbehalten. Zahlst. wie oben. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 99.30, 100.70, 100.75, 103, 102, 102.75, 102.60, 101.40, 100, 99.25, 100.80, 101.50, 102, 101.60, 100.40, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 99.45, 100.85, 100.90, 103.20, 102. 102.90, 102.40, 101.75, 99.75, 99.20, 100.70, 101.90, 102, 101.10, 100.50, 100%. — In Leipzig: 99.10, 100.50, 100.40, 103, 101.75, 102.60, 102.20. 101.80, 99.75, —, 100.25, 101.50, 101.75, 101.40, 100.75, 99.80%. — In München: 99.30, 100.85, 100.90, 103.15, 102.20, 102.85, —, 101.70, 99.70, 99.20, 100.60, 101.40, 102, 101.30, 100.75, 100.20%. — Ausserdem notiert in Augsburg u. Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$5\frac{3}{4}$% **steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien,** I. Emission. fl. 9 406 950 = K 18 813 900 in Stücken à fl. C.-M. 200 = fl. 210. Zinsen: 1./1., 1./7. K 11.50 per Stück zu fl. C.-M. 200, d. h. $5\frac{10}{21}$%. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1957. Zahlst.: In Deutschland keine, Wien: Staatsschuldenkasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Kronen. Kurs Ende 1891—1906: 104.80. 106, 103.70, 104.50, 107.30, 109.90, —, 108, 123, 122.50, 122, 128.10,

128, 126, 120.50, 113.50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

5¼% steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien, II. Emission (Linz-Budweis). fl. 3 505 600 = K 7 011 200 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1957. Zahlst. wie Emiss. I. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1906: 95.60, 97.20, 96, 95.25, 98, 102, 100.50, 98.80, 113, 112, 113, 116, 119, 114.50, 113.50, 107.50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

5% steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien, III. Emission (Salzburg-Tirol). fl. 6 402 000 = K 12 804 000 in Stücken à fl. 200. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. von 1912—1964. Zahlst. wie bei Emiss. I. Zahlung der Coup. steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1906: 93.50, 94.50, 90.50, 95.20, 97.50, 99.20, 98, 97.50, 111, 107, 109, 113, 113, 110.50, 109, 106%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% steuerfreie Elisabeth-Westbahn-Obligationen von 1890. Goldfl. 44 287 500, davon in Umlauf unverlost 30./12. 1905 Goldfl. 42 750 000, in Stücken à fl. 100, 200, 1000, 5000, 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1892 ab nach einem Tilgungsplan durch Verlosung am 1. Juli per 2. Jan. des folgenden Jahres innerhalb 80 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel u. Industrie; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Filiale der Bank für Handel u. Industrie. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke in Deutschland steuerfrei in Mark zum festen Verhältnis von Goldfl. 40 = M. 81. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 98.50, 99.10, 98.25, 102.40, 102, 102.40, 103.20, 101.40, 98.30, 97.25, —, 101.70, 102, 101.20, 101.10, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 98.90, 98.40, 102.20, 102.10, 102.60. —. 101.25, 98.50, 97.20, 99.90, 101.60, 101.60, 101.10, 100.40, 100%.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 31./10. 1906).

5% Silber-Oblig. von 1872: K 28 800 000 = fl. 14 400 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 362 400 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verlos. 1./2. per 1./5. nach einem Tilg.-Plane von 1875—1924, Verstärk. nicht vorbehalten, jedoch wurden bis Ende 1905 fl. 12 938 700 in 4% Silber-Oblig. von 1887 der Anleihe per fl. 18 820 000 (nicht garant.) umgewandelt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber-fl. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankfurt a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 102.50, 99.75, 94.30, 104, 112, 111.25, 112, 112.10, 112, —, —, —, 112, 111.10, 111, —, —%. — In Frankf. a. M.: 102, 100, —, 90, 90, 85, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 103, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

4% Silber-Oblig. von 1887: K 37 640 000 = fl. 18 820 000, davon waren bis Ende 1905 emittiert: K 36 865 400 = öfl. 18 432 700, hiervon sind noch unverlost in Umlauf Ende 1905: K 26 945 400 in Stücken à K 200, 400, 2000 = fl. 100, 200, 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg.: Durch Verlos. 1./8. per 1./11. von 1887 ab innerh. 43 Jahren, Verstärk. zulässig. Sicherheit: Pfandrecht auf sämtlichen Linien der Ges. in gleichem Range wie die 4% Anleihe vom 1./3. 1886, sodass nach erfolgter Löschung der 5% Aktien nur die seiner Zeit zur Einlös. übernommenen Krakau-Oberschles. Eisenb.-Prior.-Aktien u. Prior.-Oblig. (Ende 1905 noch unverl. M. 1 136 100) vorangehen. Zahlst.: Wie bei der Anleihe von 1872 u. Wiener Giro- u. Cassen-Ver., Wien. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 89.60, 86.75, 83.40, 93.75, 98, 99, 101.40, 100.80, 100.40, —, 100, —, 101.30, 101.90, 101.20, —, 99.80%. — In Frankf. a. M.: 88.50, 85.30, 83.80, 81.55, 83, 85.70, 86.70, 85, 84.80, 98.90, 98.30, 100.40, 101.30, 101.60, 101, 100.40, 100%. — In Leipzig: 89.10, 85.50, 84.10, 95.25, 98.60, —, —, 100, 100, —, —, 100.40, 101.25, —, —, 101, 100.20%.

5% Silber-Oblig. von 1871/72 der Mährisch-Schles. Nordbahn. K 48 000 000 = fl. 24 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 318 400 in Stücken à fl. 100, 300, 900. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. nach einem Tilg.-Plane von 1871—1966; Verstärk. nicht vorbehalten, jedoch wurden bis Ende 1905 fl. 23 560 300 in 4% Silber-Oblig. von 1887 konvertiert.

4% Silber-Oblig. von 1887 garant.: (zum Umtausch für die Anleihe von 1871/72 der Mährisch-Schles. Nordbahn) K 48 880 000 = fl. 24 440 000, davon bis Ende 1905 emittiert: K 48 596 000 = fl. 24 298 000, hiervon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: K 35 716 000 in Stücken à K 200, 400, 2000 = fl. 100, 200, 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg.: Durch Verlos. am 1./8. per 1./11. von 1887 ab innerh. 42 Jahren, Verstärk. zulässig. Alles übrige wie die 4% nicht garant. Silber-Oblig. von 1887. — Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 90.25, 86.20, 83.50, 95, 99, 99, 101.70, 101, 102, —, 100, —, 101.70, 102.10, 101.25, —, 100%. — In Frankfurt a. M.: 90.50, 85.50, 84, 81.75, 84.60, 85.90, 86.90, 86, 86.70, 100, 100.50, 101.30, 101.50, 102.70, 101.60, 101, 100%. — In Leipzig: —, 86, 84.50, 95.25, 98.60, —, —, 100.60, 102.25, —, —, —, 101.50. —, —, 101, 100.25%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

4% Prior.-Aktien der Krakau-Oberschles. Eisenb. (im Jahre 1858 seitens der Kaiser Ferdinand Nordbahn von der Staatsverwaltung zur Einlös. übernommen). Urspr. Tlr. 346 200,

davon noch in Umlauf Ende 1905: Tlr. 60 700 = M. 182 100 in Stücken Tlr. 100 = M. 300. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1851—1910 durch Verlos. 15./4. per 1./7. Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Krakau: Landeshauptkasse; Zahlung der Coup. abzügl. 10%. Kurs in Breslau Ende 1903—1906: —, 97.50, 97, 96.25%.

3½% **Oblig. der Krakau-Oberschles. Eisenb.** (bis 1./1. 1890 4%, von dieser Zeit ab 3½%; im Jahre 1858 seitens der Kaiser Ferdinand Nordbahn von der Staatsverwaltung zur Einlös. übernommen). Urspr. Tlr. 1 726 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: Tlr. 318 000 = M. 954 000 in Stücken à Tlr. 100 = M. 300. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1851—1910 durch Verlos. 15./4. per 1./7.; Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Breslau: E. Heimann. Kurs in Breslau Ende 1903—1906: 99, 98.10, 98, 97.25%.

Kaiser Franz Josef-Bahn (verstaatlicht).

5¼% **Österr. steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreib.** (konvert. Kaiser Franz Josef Bahn-Aktien). fl. 42 416 600 = K 84 833 200 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./1. Tilg.: Von 1946 ab durch Verl. bis 1962; Verstärk. u. Totalkündig. nicht vorbehalten. Zahlst.: In Deutschl. keine, Wien: Staatsschuldenkasse. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—1906: 100.50, 102.25, 98.60, 102.60, 106.75, 108.90, 108.30, 107.15, 123.50, 120.30, 120, 128.10, 129.60, 127.50, 127.20, 124.50%. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Usance: Seit 1./1. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% **steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884.** fl. 69 048 600, davon noch unverlost am 31./12. 1905: K 123 960 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. 1./4. per 1./10. innerh. 69 J.; Verstärk. u. Totalkünd. zuläss. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke erfolgt steuerfrei ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 82.50, 82.10, —, 96.80, 99.30, 100, 100.10, 99.75, 98, 96.20, 97.80, 100.70, 101.50, 100.50, 100.40, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 82.20, 82.20, 79.20, 82.65, 84.20, 84.80, 85.20, 84.40, 97.80, 96.50, 98.10. 100.50, 101.20, 101.10, 100.40, 99.60%. — In Leipzig: 83, 82.20, 93, 96.60, 99.50, 100, 99.90, 99.40, 97.25, 96, 97.50, 100.40, 101.35, 100.30, 100.25, 99.60%. — In München: 82.20, 81.70, —, 96.30, 99.10, 99.80, 100.10, 98.75, 97.80, 96.50, 97.50, 100, 101.50, 100, 100.20, 99.60%. — Ausserdem notiert Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Kronprinz Rudolf-Bahn (verstaatlicht).

4% **steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884.** fl. 70 194 600, davon noch unverlost in Umlauf am 31./12. 1905: K 128 250 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 1./10. per 1./4. des folg. Jahres innerh. 72 J.; Verstärk. zuläss. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum Kurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 81, 81.50, 92.50, 95.90, 99.50, 99.90, 99.50, 99.50, 97.40, 96.50, —, 100.20, 101, 100.25, 100.40, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 81.25, 81.45, 78.10, 81.90, 84.50, 84.95, 85, 84.30, 97.60, 96.80, 97.70, 100.40, 100.90, 100.30, 100.30, 99.60%. — In Hamburg: 80.40, 80.60, 77.75, 80.90, 83.90, 84.20, 84.35, 83.85, 96.90, 95.75, 97.50, 100, 100.50, 99.60, 99.60, 99.25%. — In Leipzig: 81.50, 81.50, 92.30, 96, 99, 99.50, 99.75, 99.25, 97, 96.40, 97.40, 100, 100.90, 100.10, 100.25, 99.70%. — In München: 81.25, 81.30, 92.10, 96, 98, 99.60, 100, 98.75, —, 96.50, 97.50, 100, 100.80, 100.10, 100, 99.60%. — Ausserdem notiert Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, vordem in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200.

4% **steuerfreie Gold-Prioritäts-Anleihe** (Salzkammergut-Bahn). M. 58 156 600, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1905: K 55 040 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. am 1./10. per 1./4. des folg. Jahres innerh. 84 Jahren. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. und verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 99, 100.80, 100.25, 103, 102.80, 102.80, 102.20, 101.10, 99, 99.20, 100.80, 101.60, 101.75, 101.50, 100.60, 99.70%. — In Frankf. a. M.: 99.25, 100.90, 100.20, 102.95, 102.90, 102.75, 102.30, 101.30, 99.20, 99.40, 100.70, 101.90, 102, 101.50, 100.40, 100.20%. — In Hamburg: 98.60, 100.20, 99.60, 102.40, 102.40, 102.10, 101.70, 100.40, 98.40, 98.75, 100.25, 101, 101.25, 100.90, 99.60, 99.25%. — In Leipzig: 99.50, 100.75, 100.30, 103.10, 102.25, 102.50, 101.80, 101.25, 99, 99.80, 100.50, 101.80, 102, 101.75, 100.70, 100.25%. — In München: 99.25, 100.60, 100, 103, 102.50, 102.50, 102, 100.75, 99.20, 99.30, 100.60, 101.40, 102, 101.30, 100.75, 100%. — Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Mährische Grenzbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 11. Dez. 1894).

Die Österreichische Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4%ige auf das Netz der früheren Ges. eingetragene Obligationen, und zwar K 400 = fl. 200 Obligationen auf fl. 2000 Aktien; ausserdem konvertierte sie die von der Ges. übernommenen 5% Obligationen in die neue 4%ige Anleihe.

4% Mährische Grenzbahn-Oblig. von 1895. K 24 000 000 davon noch unverlost in Umlauf 30./12. 1905 K 23 080 000 in Stücken à K 400, 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. 1./3. per 1./9. von 1895 ab innerh. 69 J., Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1895—1906: 95.50, 99.25, 99, 99.30, 98, 97, 96.50, 100, 100.80, 100, 99.80, 99.70%. Notiert Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Mährisch-Schlesische Centralbahn, Wien (verstaatlicht lt. Gesetz v. 11. Dez. 1894).

Bei der Einlösung der Bahn emittierte die Österreichische Regierung eine 4%ige auf das Bahnnetz der früheren Gesellschaft eingetragene Anleihe im Betrage von K 33 000 000 = fl. 16 500 000, wovon die Gesellschaft als Kaufpreis fl. 14 228 400 erhielt. Von diesen fl. 14 228 400 4% Obligationen dienten fl. 13 467 000 zum Umtausch der 5% Obligationen der Gesellschaft, während der Rest zuzüglich der der Gesellschaft verbliebenen Aktiva nach Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verteilung unter die Aktien kam, und zwar entfiel auf 1 Aktie à fl. 200 fl. 12 in 4% Obligationen von 1894 und fl. 2.7 in bar.

4% Anleihe von 1894. K 33 000 000, davon unverlost am 30./12. 1905: K 32 430 000 in Stücken à K 600, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./3. per 1./7. von 1901—1965, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1906: 96.20, 99.50, 99, 99.35, 98, 97.30, 97.50, 100, 101, 100, 100.20, 99.50%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Österreichische Lokaleisenbahn (verstaatlicht).

4% Prior.-Oblig. von 1887. M. 11 000 000, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1905: K 10 599 600 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 2./1. per 1./7. von 1888 ab innerh. 86 Jahren, Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschulden-Kasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verlost. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 94.50, 98.25, 99.90, 101.80, 101.10, 100.90, 100.75, 100.10, 96.60, 95.50, 99.30, 100.20, 100.50, 100.20, 100, 99%. — In Frankfurt a. M.: 94.90, 97.15, 99.40, 101.65, 101, 100.95, 100.50, 100, 98, 95.20, 98.50, 100, 100.30, 100.50, 99.50, 99%. — In Leipzig: 94.75, 97.50, 99.80, 101.95, 101.50, 100.80, 100.60, 100, 97, 95.50, 99, 100.10, 100.50, 100.40, 99.60, 98.80%. — Ausserdem notiert in Dresden.

3% Prior.-Oblig. von 1894. K 70 000 000, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1905: K 66 910 000 in Stücken à K 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1894 ab lt. Tilg.-Plan innerh. längstens 80 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst. wie oben. Zahl. der Coup. u. verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig 15./12. 1894 K 30 000 000 zu 76.50%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 78.75, 81.20, 86.20, 83.70, 80.90, 76, 77.20, 79, 82.90, 84.10, 82.40, 82.30, —%. — In Frankf. a. M.: 78.70, 81.20, 86.30, 84.10, 80.80, 76, 77, 79, 82.60, 84.10, 83, 82.50, 82.60%. — In Leipzig Ende 1896—1906: 86, 83.40, 80.50, 76, 76.50, 79.70, 82.50, 84, —, 82.10, 81.25%. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Pilsen-Priesener Eisenbahn (verstaatlicht).

4% steuerfreie Silber-Prior.-Anleihe von 1884. fl. 11 940 000, davon noch unverlost in Umlauf 31./12. 1905: K 22 437 300 in Stücken à fl. 150. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 nach einem Tilg.-Plane durch Verl. 2./1. per 1./7. bis spät. 1963, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wien: Staatsschuldenkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Tageskurse von kurz Wien. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 81, 81, 92.10, 95.40, 97, 99.25, 99.25, 99.80, —, —, —, 100.25, 101, 100.20, 100.20, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 81, 81.30, 77, 81, 82, 83.80, 84.50, 84.30, 97.20, 97.50, 97, 101, 101, 100, 100.10, 99.50%. — In Leipzig: 81, 81.30, 91.80, 96.50, 98.75, 99.75, 99.50, 99.40, 97, 97.50, 97.90, 100, 100.80, 100, 100.10, 99.50%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin, Dresden u. Leipzig schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Vorarlberger Eisenbahn (verstaatlicht).

4% Silber-Prior.-Anleihe von 1884. fl. 9 851 200, davon noch unverl. in Umlauf 31./12. 1905: K 17 692 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. 1./3. per 1./9. innerh. 69 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 81.25, 82, 93, 96.25, 97.40, 100, 99.50, 99.25, —, 96, —, 100.50, 101.20, 100.25, 100.25, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 81, 81.75, 77.70, 82, 84, 84.30, 84.30, 84.60, 96.80, 96.50, 97.80, 101, 101, 100.10, 100.10, 99.50%. — In München: 81.10, 81.60, —, —, —, —, 100, 98.50, 97.50, 95.50, 98, 99.90, 100.90, —, 99.60, 99.60%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin u. München schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Galizien und Lodomerien.

4% steuerfreie Galiz. Propinationsfonds-Schuldverschreib. fl. 62 200 000 in Stücken à fl. 50, 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. von 1890 ab durch halbjährl. Verl. im Juni u. Dez. per 2./1. resp. 1./7. des folg. Jahres innerh. spät. 26 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Strassburg: Bank von Elsass u. Lothr. Zahl. der Cpns. u. verl. Stücke in Deutschland in Mark zum Tageskurse der Österr. Noten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet 1) der Propinations-F., 2) der R.-F. des Propinations-F., 3) der Landes-F. des Königreichs Galizien u. Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau. Die Anleihe gilt in Österreich als pupill. Sicherheit. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 79.20, 80.90, 93, 94.40, 96.50, 98.20, 97.75, 97.90, 97.10, 96.10. 97.50, 99.75, —, —, 101.25, —%. — In Frankf. a. M.: 80.05, 80.35, 78.15, 79.25, 82.25, 82.75, 84, 82.70, 97.25, 95.50, 97, 99.50, 100, 100, 99.30, 99.40%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

4% steuerfreie Galizische Landes-Anleihe von 1893. K 58 850 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. 1./8. u. 1./2. per 1./11. resp. 1./5. innerh. längstens 50 J., Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Sicherheit: Für den Dienst haftet das Königreich Galizien u. Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau mit seinem ganzen Vermögen, allen seinen Einkünften und die dem Grundentlastungsfonds von Ost- und Westgalizien lt. Gesetz v. 5./6. 1890 u. 4./1. 1893 noch zufliessenden Staatsbeiträge und die zur Deckung des Erfordernisses dieser Anleihe auszuschreibenden Steuerzuschläge. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse von kurz Wien ohne jeden Abzug. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 15./3. 1893 zu 94%. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 92.10, 94, 97, 98, —, 97.50, 93, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: —, 95.80, 98, 98.50, —, 97.50, —, 92.30, 93.50, 98, 100, 99.30, 99, 97.80%. — In Hamburg: 91, —, —, —, 97.70, 97.50, 93.50, 93, —, 97, 99.50, 98.50, 98.75, 97.50%.

Österreichische Kredit-Lose von 1858,

begeben von der Österreich. Credit-Anstalt. Für die Lotterie-Anleihe haften die jetzt verstaatl. Kaiserin-Elisabethbahn, die verstaatl. Theiss-Eisenbahn, die Süd-Nordd. Verbindungsbahn u. die Dampfschifff.-Ges. des Österr.-Ungar. Lloyd, für deren Zwecke die Anleihe ausgegeben wurde, mittels Zahlung halbjähr. Annuitäten.

Österr. Kredit-Lose. fl. 42 000 000 in 420 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 44 855 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: 119 000 Lose. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Von 1903—1923: 1./1., 1./7. per 1./7. resp. 1./1.; 1924: 1./1. per 1./7., letzte Zieh. 2./1. 1924. Hauptgewinn: In jeder Zieh. fl. 150 000, Niete stets fl. 200. Plan: 1903—1923 (in jeder Zieh.): 1 à fl. 150 000, 1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 5000, 2 à 2000. 3 à 1500, 3 à 1000, 35 à 400, 3352 à 200, zus. jährl. 6800 Lose mit fl. 1 801 800; 1924 nur 1 Zieh. mit fl. 900 900 Zahlst: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Fil. Zahl. der gezog. Lose in Noten unter 20% Steuerabzug für den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: M. 320.30, 334.75, 325, 333, 344, 342.90, 341, 356.80, 342, 344.75, 353, 375, 407, 416, 408, 390 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 322, 333.90, 323.90, 333, 341, 342.80, 342.70, 352.50, 343, 344, 357, 374.80, 408.50, 416, 408.50, 394 pro Stück. — In Leipzig: M. 322, 334.50, 326, 332, —, —, —, —, —, 350, —, —, —, —, 408, 392 pro Stück. — Ausserdem notiert in Cöln.

Donau-Regulierungs-Anleihe.

5% Donau-Regulierungs-Lose von 1870. fl. 24 000 000 in 240 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 68 769 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: 132 678 Lose. Zs.: 2./1., 1./7. Verl.: Am 2./1. Auszahl.: Am nächsten Werktage nach der Zieh.; letzte Zieh. 2./1. 1920. Hauptgewinn fl. 70 000, niedrigst. Gewinn fl. 100. Plan: 1907: 1 à fl. 70 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, 1 à 4000, 1 à 1000, 6716 à 100; 1908: 1 à fl. 70 000, 1 à 20 000, 1 à 8000, 1 à 5000, 1 à 1000, 7062 à 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Boden-Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug, der gezog. Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer auf den den Nom.-Betrag übersteig. Gewinn in Noten. Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 111.25, 130, 135, 142, 140.75, 133.60, 135, 130.50, 128.75, 133, 146, 142, 140.25, 132, 130.30%. — In Frankf. a. M.: 110.50, 109.50, 113.50, —, 118.90, 113, 110.50, 129.90, 128.50, 132.90, 144.10, 141.50, 139.20, 135, 132%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200, in Berlin schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

Bozen-Meran.

4% Stadt-Anleihe von 1897. M. 3 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000 Zs.: 1./5., 1./11. Tilg. durch Verl. im Mai per 1./11. von 1907 ab innerh. 35 Jahren, von 1907 ab auch Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Credit- u. Spar-Bank; München: J. L. Feuchtwanger. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. Steuer ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin

4./6. 1897 M. 2500000 zu 102.75%. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 103.20, 101.60, 98.25, 97.50, 97.90, 101, 101, 100.75, —, 99%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Karlsbad.

4% steuerfreie Stadt-Anleihe von 1892. M. 14 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 1500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1903 ab nach einem Tilg.-Plane innerh. 57 Jahren; von 1903 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt 3. u. 4./10. 1892 zu 99.25%. Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 99, 99.10, 102.20, 103, 102.40, 103, 100.60, 98.40, 96.40, 100, 100.70, —, 100.50, 101, 99.75%. — In Hamburg: —, 99.25, 101.25, 102.60, 102, 103, 100, 97.60, 97.50, 100.25, 101, 100.50, 100, 100.50, 99.50%. — In Leipzig: 99.10, 99.20, 102.50, 103, 102.75, 101.80, 100.75, 98.50, 96.75, 100.20, 100.70, 100.70, 100.30, 100.90, 99.60%. Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Wien.

Stand der gesamten Anlehensschuld Ende 1905: K 524 997 783.62. — Vermögen (einschl. des Gemeindegutes) Ende 1905: K 836 161 381.77 abzügl. div. Privat-Passivkapitalien u. sonstiger Passiva, jedoch exkl. der Anlehens-Schuld.

5% Wiener Kommunal-Oblig. von 1867. fl. 25 000 000, in Stücken à fl. 100, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. 2./1. u. 1./7. per 1./7. resp. 2./1. bis 1912. Zahlst.: In Deutschland keine; Wien: Städt. Hauptkasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Papier. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 88.60, 88, 85.50, 85.30, 87.50, 87, 87.50, 88, 102.50, 105, 106.40, 105.50, 105.50, 104.50, 102, 103%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. fl. 100 = M. 200. — Auch notiert in München.

5% Wiener Gold-Anleihe von 1874. fl. 10 000 000 in Stücken à fl. 200, 1000 = M. 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1874 ab durch Verl. am 2./1. u. 1./7. per 1./7. und 2./1. in 40 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 105, 105.75, 105.50, 107.90, 108.60, 108.40, 108.30, 107.25, 103.25, 104.50, 106, 105.60, 105.70, 105, 103.25, —%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.70, 105.50, 108, 108.50, 108.20, 108.60, 106, 102, 105, 106.50, 105.50, 104, 105, 103, 103.20%. — In Hamburg: 105, 105.75, 105.50, 107.50, 108.50, 108, 107.75, 107, 103.75, 104, 105.75, 104.75, 105, 104.50, 104, 103%. — In Leipzig: 105.25, 106, 106, 107.60, 109, 108.30, —, 107.50, 103, —, 106, 105.50, 105.75, 105, 103.25, 103.25%. — In München: 105, —, —, 107.30, 110, 108.30, —, —, —, —, —, 104.50, —, 104.80, —, —%.

4% Stadt-Anleihe von 1898. K 60 000 000 in Stücken à K 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./7. per 2./1. des folg. Jahres innerhalb 90 Jahren; von 1908 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Hermann Bartels; Mannheim: Rhein. Creditbank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Stempel- u. Gebührenabzug in Deutschland zum Tageskurse von kurz Wien. Zufolge Gemeinderatsbeschlusses v. 25./1. 1898 hat sich die Stadt Wien verpflichtet, die nach dem Gesetze v. 25./10. 1896 von den Zinsen dieser Schuldverschreib. zu entrichtende Rentensteuer selbst zur Zahl. zu übernehmen. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./3. 1898 zu 99.90%, wobei 1 K = M. 0.85 gerechnet wurde. Beim Handel an der Börse 1 K = M. 0.85. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 99.30, 96.50, 95.80, 96.50, 100.80, 101.20, 100.50, 100.60, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 96.50, 95, 96.10, 100.20, 101.10, 100.10, 100.50, 99.50%. Verj. der Zs. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Investitions-Anleihe von 1902. K 285 000 000 = M. 242 250 000 = frs. 299 250 000 = £ 11 827 500 = hfl. 143 355 000 = $ 57 000 000 in Stücken à K 200, 400, 500, 1000, 2000, 5000 = M. 170, 340, 425, 850, 1700, 4250 = frs. 210, 420, 525, 1050, 2100, 5250 = £ 8.6, 16.12, 20.15, 41.10, 83, 207.10 = hfl. 100.60, 201.20, 251.50, 503, 1006, 2515 = $ 40, 80, 100, 200, 400, 1000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. (zuerst 1./7. 1902) per 2./1. des folg. Jahres in längstens 90 Jahren, vom 1./1. 1912 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Wien: Hauptkasse der Stadt Wien, Oesterr. Länderbank, Wiener Bankverein; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. u. des Kapitals der verlosten Stücke ohne jeden Stempel- u. Gebührenabzug in Deutschland in M. Die Gemeinde Wien hat sich durch Gemeinderatsbeschluss v. 27./12. 1901 verpflichtet, alle solche Steuern, insbes. die Rentensteuer, zur eigenen Zahlung zu übernehmen. Die Schuldverschreib, Interimsscheine u. Coup. dieser Anleihe sind durch das Österr. Reichsgesetz v. 28./3. 1902 von der Entrichtung der Stempel- u. unmittelbaren Gebühren befreit. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg 29./4. 1902: M. 85 000 000 = K 100 000 000 zu 97.75%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 101.60, 101.60, 100.90, 100.25, 99.75%. — In Frankf. a. M.: 101.85, 101.40, 101, 100.25, 99.80%. — In Hamburg: 101.85, 101.25, 100.50, 99.90, 99.50%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Rudolf-Lose.

Rudolfstift-Lose von 1864. fl. 2 000 000 in 200 000 Losen à 10 fl., davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: 45 600 Lose (1871 in Deutschland abgest. 1683 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlos. von 1904 ab nur 1./4. per 1./7., letzte Zieh. 1./4. 1914. Hauptgewinn: fl. 15 000, Niete 12 fl. Plan 1905—1914: Zieh. 1./4.: 1 à fl. 15 000, 1 à 3000, 1 à 1200, 2 à 350, 2 à 200, 5 à 100, 13 à 50, 25 à 30, 5650 à 12, zus. jährl. 5700 Lose mit fl. 90 000. Zahlst.: Wien: Österr. Credit-Anstalt und deren Fil.; Frankf. a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Ind. Zahlung der gezogenen Lose unter Abzug von 20 % Gewinnsteuer auf den den Nominalwert übersteigenden Gewinn in Kronen. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 50, 46.50, 43.50, 41, 43, 44.50, 42, 43, —, —, —, —, —, —, —, — M. pro Stück. — In Frankf. a. M.: 51.50, 49, 43, 40, 44, 50, 42, 45, 48, 68, 65, 95, 60, 80, 54, 50 M. pro Stück.

Königreich Portugal.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1905.

I. Äussere amortisable Staatsschuld (in Gold).

3 % Serie I	Milr.	93 484 710
3 % Serie II	„	5 394 330
3 % Serie III	„	42 673 680
Unverzinsliche Serie III	„	14 224 560
4½ % Tabak-Anleihe	„	37 610 100

II. Innere konsolidierte Staatsschuld (in Landeswährung).

3 % Anleihe (hiervon im Besitze der Staates Milr. 219 747 000)	Milr.	514 364 157
4 % u. 4½ % amortisable Anleihe	„	27 007 672

III. Schwebende Schuld.

Innere (in Landeswährung)	Milr.	58 283 581
Äussere (in Gold)	„	7 472 689

Abrechnungen:

		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
I. Ordentliche Etats:					
Einnahmen	Milr.	54 229 182	52 276 454	55 305 040	57 114 464
Ausgaben	„	53 503 829	55 577 980	55 700 524	57 872 113
Überschuss	Milr.	725 353	—	—	—
Defizit	„	—	3 301 526	395 484	757 649
II. Ausserordentl. Etats:					
Einnahmen	Milr.	1 709 850	863 615	3 464 020	5 043 502
Ausgaben	„	4 380 000	2 998 986	4 459 112	4 248 766
Überschuss	Milr.	—	—	—	794 736
Defizit	„	2 670 150	2 135 371	995 092	—
Gesamt-Ergebnis:					
Überschuss	Milr.	—	—	—	37 087
Defizit	„	1 944 797	5 436 897	1 390 576	—

Budgets:

		1903/1904	1904/1905	1905/1906
Ordentliche Einnahmen	Milr.	54 170 765	58 113 994	59 375 622
„ Ausgaben	„	55 082 283	57 794 214	58 569 307
Überschuss	„	—	+ 319 780	+ 806 315
Defizit	„	— 911 518	—	—
Ausserordentl. Einnahmen	„	2 385 000	765 500	1 965 500
„ Ausgaben	„	2 276 494	1 226 611	2 420 680
Überschuss	„	+ 108 506	—	—
Defizit	„	—	— 461 110	— 455 180
Gesamt-Überschuss	„	—	—	+ 351 134
Gesamt-Defizit	„	— 803 012	— 141 330	—
Unter d. Ausgab. befinden sich f. d. Staatsschuld	„	21 272 398	22 171 614	22 093 323

Durch das Dekret vom 13./6. 1892 wurde die Zahlung der Zinsen auf die auswärtige Schuld auf ein Drittel herabgesetzt und durch das Gesetz v. 20./5. 1893 wurden ausserdem die auswärtigen Gläubiger an dem Überschuss der Importzölle (mit Ausnahme derjenigen auf Tabak und Getreide) und Exportzölle über den Betrag von 11 400 Kontos de Reis hinaus mit der Hälfte in der Weise beteiligt, dass die Hälfte für die Erhöhung des Couponbetrages verwendet wurde. Als Sicherheit für die pünktliche und regelrechte Zahlung der Zinsen und Amortisation waren die Zolleinnahmen (mit Ausnahme der Importzölle auf Tabak und Getreide) überwiesen.

Im Jahre 1898 beabsichtigte Portugal, seine auswärtige Schuld zu konvertieren; der Entwurf zur Konversion der äusseren Schuld, welcher die Zustimmung der portug. Kammer erhielt, wurde jedoch von den Schutzkomitees für die Interessen portugies. Staatsgläubiger für unannehmbar gehalten. Von dieser Zeit an schwebten zwischen der portugies. Reg. u. den Schutzkomitees Verhandlungen über eine Konversion der portugies. Staatsschuld, bis endlich im April 1902 ein Arrangement zustande kam. Der Gesetzentwurf über das Finanzarrangement wurde im April 1902 von der Deputiertenkammer und im Mai 1902 vom Senate angenommen. Das Dekret über die Ausführung des Ges. v. 14./5. 1902 erschien im Diario am 11./8. 1902; über die Sicherheit für die pünktliche und regelrechte Zahlung der Zinsen und Amortisation bestimmt Art. 15 des Gesetzes. Behufs unverkürzter Zahlung der ausgegebenen Titel nach Massgabe dieses Dekrets wird die Regierung in den jährlichen

Staatshaushalt die Beträge einstellen, die für Zs. u. Tilg. dieser Titel nötig sind, wobei für diese Lasten speciell und vorzugsweise (especialmente e de preferencias) nach Massgabe des Ges. v. 14./5. 1902 die Eingänge aus den Zöllen des Reiches auf dem europ. Kontinent zuzuweisen sind, ausgenommen die von Tabak und Getreide. . . . Die Einnehmer der Zollhäuser haben der Junta do Credito Publico jeden Tag denjenigen Betrag abzuliefern, der ausreicht, um den 300. Teil in Gold aufzufüllen (perfazer), für den zu den Jahreslasten der auswärt. konvert. Auslandsschuld (Zs. u. Tilg.) erforderl. Gesamtbetrag nach den Bestimm. dieses Ges., sowie für die Spesen des Dienstes dieser Schuld . . . Erreichen die Einkünfte diesen Betrag an einem Tag nicht, so ist er aus denen eines der folg. Tage zu entnehmen. Sind in einem Semester die Einkünfte nicht genügend für die Hälfte der Jahresannuität, so haben die Zollhäuser im folg. Semester sie nachzuliefern. Verbleibt durch einen unvorhergesehenen Umstand ein Fehlbetrag, so hat ihn die Reg. aus den anderen Einkünften des portug. Staatsschatzes zu decken. Die Junta do Credito Publico hat nach je 15 Tagen oder früher die erhaltenen Beträge an die Auslandsstellen zu übermitteln, damit die Zahlung der Zs. 15 Tage vor Verfall angekündigt und die Amort. pünktlich erfolgen kann.

3% Unifiz. äussere Portug. Anleihe von 1902, Serie I. Milr. 93 886 110 = M. 427 703 390 in 1 043 179 Stücken à Milr. 90 = M. 410, hiervon 100 000 Fünferstücke (Nr. 543 176—1 043 175) u. 543 179 Einerstücke (Nr. 1—543 175 u. Nr. 1 043 176—1 043 179). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch Rückkauf oder halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 2./1. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane innerh. 198 Semestern. Zahlst. wie für Serie III. Zahl. der Coup. in Berlin u. Frankf. a. M. mit M. 6.15 für das einfache Stück. Eingef. in Frankf. a. M. 15./1. 1904 zu 62.30%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1906: 63.50, 68.10, 69.10%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.)

3% Unifiz. äussere Portug. Anleihe von 1902, Serie III. Milr. 42 976 530 = M. 193 871 902 in 477 517 Stücken à Milr. 90 = M. 406, hiervon 18 000 Fünferstücke (Nr. 387 516—477 515) und 387 517 Einerstücke (Nr. 1—387 515 u. Nr. 477 516—17). Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1903 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./7. resp. 2./1. nach einem Tilg.-Plane innerh. 99 J.; die Ausl. geschieht immer in Gruppen von je 5 Stück. Zahlst. f. Ser. I, II u. III: Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Hannover, Strassburg i. E.: Bank für Handel und Ind.; Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern. Zahlung der Coup. (M. 6.09 für das einfache Stück) und der verl. Stücke in Deutschland in Mark und zwar frei von allen jetzigen und zukünftigen portug. Steuern und Taxen, direkten oder indirekten, mit Ausnahme der Einkommensteuer, welcher jedoch nur die zur Bezahlung in Portugal eingereichten Coup. unterworfen sind. Eingeführt in Berlin 23./10. 1903 Milr. 42 857 730 = M. 193 335 982 zu 64.50%. — In Frankf. a. M. 5./11. 1903 zu 64%; seit 23./11. 1903 findet in Berlin und Frankf. a. M. Börsenterminhandel statt. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 63.25, 64.10, 67.80, 69.80%. — In Frankf. a. M.: 63, 64.20, 67.90, 69.60%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.)

Unverzinsl. Specialtitel der äusseren Portug. Anleihe von 1902, Serie III. Milr. 14 325 510 = M. 64 627 151 in 477 517 Stücken à Milr. 30 = M. 135.34, hiervon 18 000 Fünferstücke (Nr. 387 516—477 515) und 387 517 Einerstücke (Nr. 1—387 515 u. Nr. 477 516—17). Tilg.: Sobald die verzinsl. Titel ausgelost sind, werden die dieselben Nummern tragenden unverzinsl. Specialtitel gleichfalls zur Rückzahl. an denselben Terminen zum Nominalwerte aufgerufen. Es ist hierbei nicht notwendig, dass mit dem ausgelosten verzinsl. Titel gleichzeitig auch die dieselbe Nummer tragende unverzinsl. Specialtitel zur Zahlung vorgelegt wird, die Bezahlung der gezogenen Stücke beider Kategorien erfolgt also getrennt. Über die Tilg. siehe 3% verzinsl. Anleihe Serie III. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3% Anleihe Serie III. Eingeführt in Berlin 23./10. 1903 Milr. 14 285 910 = M. 64 448 502 zu M. 11.50 pro Stück. — In Frankf. a. M. 5./11. 1903 zu M. 15.40 pro Stück. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: M. 13.40, 12.20, 13.20, 13.10 pro Stück. — In Frankf. a. M.: M. 13.60, 12.10, 13.70, 13.25 pro Stück. Usance: Kursnotiz in Mark pro Stück u. franko Zs.

4½% amort. steuerfreie innere Portug. Anleihe von 1905. Milr. 3 371 310 in Stücken à Milr. 90, auch in Abschnitten von 5 Stück. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./7. 1905 ab entweder durch halbjährl. Verlos. 15./6. bezw. 15./12. oder durch Kauf am Markte unter pari innerh. 119 Semester. Sicherheit: Gemäss der Basis 3 des Gesetzes v. 14./7. 1899 wird von dem Special-F. der Staatseisenbahnen, dessen Dotierung in diesem Gesetze näher bestimmt ist, der zur Bestreitung der Zs. u. Amort. dieser Anleihe nötige Teil konsigniert und darf dieser Betrag bis zur gänzlichen Amort. der Oblig. zu keiner anderen Verwendung herangezogen werden. Der Dienst der Anleihe wird durch die Junta do Credito Publico besorgt, an welche die Verwalt. der Staatseisenbahnen unter den im Gesetz v. 14./7. 1899 u. Reglement v. 2./11. 1899 festgesetzten Bedingungen u. bis zur Beendigung der Rückzahlung der Anleihe die für die Zahlung der Zs. u. der Amort. konsignierte Summe in gleichmässigen Monatsraten, d. h. jeden Monat $1/12$ des Jahreserfordernisses übergibt. Dieses Jahreserfordernis beträgt Milr. 163 692 480 während der ersten 58 Jahre, Milr. 79 085.400 im 59. Jahre und Milr. 39 542.700 im 119. Semester u. werden diese Summen im Budget des Finanzministers Kapitel der fundierten, öffentlichen Schuld, zu Lasten der Junta do Credito publico jährl. separat eingetragen. Zahlst.: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum jeweiligen an der Frankf. Börse am Tage der Vorzeigung für kurze Wechsel auf Lissabon bestehenden Kurse. Aufgelegt in Frankf. a. M. 14./3. u. 15./3. 1906 Milr. 3 371 310 zu 90.75%,

wobei 1 Milr. = M. 4.50 gerechnet wurde. Beim Handel an der Frankf. Börse 1 Milr. = M. 4.50 Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906: 90.60%. Verj. der Zs. u. der verl. Stücke in 5 J. (F.)

$4^1/_2$% **Portugiesische Tabaks-Obligationen von 1891.** Auf Grund der durch Beschluss der Kortes vom 23. März 1891 und des Kgl. Dekrets vom 30. März 1891 erteilten Ermächtigung hat die portugiesische Regierung die Ausübung des Tabaksmonopols auf dem Festlande des Königreichs Portugal einer Gesellschaft „Société des Tabacs de Portugal (Régie coïntéressée)" mit einem Kapital von 9000 Contos de Reis (frs. 50 000 000) übertragen, und zwar für die Dauer von 35 Jahren. Jedoch hat die Regierung sich das Recht vorbehalten, die Koncession bei Ablauf einer Periode von 16 Jahren, d. h. 1./5. 1907 nach vorangegang. 2jähriger Kündigung aufzuheben; sie ist für diesen Fall verpflichtet, bevor sie den Betrieb wieder in die Hand nimmt, die noch in Umlauf befindlichen Stücke der $4^1/_2$% Anleihe zum Nennbetrage zurückzuzahlen. Als Pacht hat die Gesellschaft zu zahlen jährlich Contos de Reis 4250 (frs. 23 611 000) für die ersten 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4350 (frs. 24 166 000) für weitere 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4400 (frs. 24 444 000) für weitere 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4450 (frs. 24 722 000) für weitere 5 Jahre, jährlich Contos de Reis 4500 (frs. 25 000 000) für die verbleibenden 24 Jahre. Siehe Weiteres unter Verlängerung des Tabakmonopols.

Die portugiesische Regierung hat mit den Koncessionären des Tabaksmonopols in Portugal ein Anlehen abgeschlossen und denselben dagegen eine Hauptobligation über eine mit $4^1/_2$% verzinsliche, innerhalb 35 Jahren al pari zu amortisierende Schuld von nominell Contos de Reis 45 000 (frs. 250 000 000) ausgestellt, deren Erfordernis für Zinsen und Amort. halbjährl. frs. 7 126 145 beträgt. Die Reg. ist berechtigt den ausstehenden Restbetrag der Anleihe mit 6 mon. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Die für die Verzinsung u. Amort. dieser Anleihe erforderl. Beträge werden gegen die von der Tabaksgesellschaft an die Reg. zu zahlende Pacht kompensiert, und wird die Gesellschaft auf jede monatliche Zahlung an die Staatskasse den sechsten Teil des für den halbjährlichen Dienst der Anleihe erforderlichen Betrages einbehalten. Contos de Reis 45 000 = M. 203 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1905 Mr. 34 617 600, in Stücken à Mr. 90, 450, 900 = M. 406, 2030, 4060. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. April 1891 ab durch halbjährliche Verlosungen im März und Sept. per 1. April und 1. Okt. innerhalb 35 Jahren mit halbjährlich $^3/_5$% und Zinsenzuwachs; von 1900 ab Totalkündigung mit 6 monatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern. Die ausserhalb Portugals zur Zahlung gelangenden Zinsen und Kapitalbeträge sind von jeder gegenwärtig oder künftig von der portugiesischen Regierung aufgelegten oder aufzulegenden Steuer befreit und erfolgen in Deutschland in Reichsmark. Die Zinsen und verlosten Stücke sind bisher stets pünktlich bezahlt worden.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M.: M. 50 750 000 zu 86.25% am 25. April 1891. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 72.50, 68.50, 60.40, 84.30, 91.20, 93.40, 93.10, 94.50, 96.20, 98.50 100, 100.90, 100.90, 100.60, 101, 101.50%. — In Frankf. a. M.: 72.70, 68.40, 61, 84.60, 91.40, 93.80, 93.30, 95, 95.70, 98.80, 101, 100.80, 101.80, 100.60, 101, 101.50%. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.

Verlängerung des Tabakmonopols: Am 4./4. 1905 wurde zwischen der portugies. Regierung und der Portugiesischen Tabakgesellschaft über die Konversion der $4^1/_2$% Tabaks-Oblig. von 1891 und im Zus.hang hiermit über die Verlängerung des Tabakmonopols ein provis. Vertrag abgeschlossen, der aber von der Kortes nicht angenommen wurde. Im April 1906 erliess sodann die Regier. ein neues Ausschreiben für die Erneuerung des Tabakmonopols; in demselben war auf die Rückzahlung bezw. Konversion der $4^1/_2$% Tabakanleihe keinerlei Rücksicht genommen. Die Frist für die Einreichung von Angeboten endete am 7./5. 1906. Auf dieses Ausschreiben gingen 3 Offerten ein, die günstigste war die der Zündholz-Ges., welche einen jährl. Pachtschilling von 6520 Kontos bot. Die Reg. erteilte den Zuschlag und forderte gleichzeitig die Tabaks-Ges. auf, eine Erklär. abzugeben, ob sie von ihrem Optionsrechte Gebrauch machen wolle. Die Tabaks-Ges., welche auf das Ausschreiben eine Offerte nicht eingereicht hatte, protestierte zunächst gegen den Zuschlag, weil nach dem Gesetze der Inhaber des Tabakmonopols kein zweites Geschäft betreiben dürfe. Späterhin aber gab sie nach u. entschloss sich, die Option auszuüben. Am 2./6. 1906 gelangte hierauf ein provisorischer Vertrag zwischen der Reg. u. der Ges. zur Unterzeichnung, welcher am 10./10. 1906 von der Kortes u. am 11./11. 1906 von der Reg. genehmigt wurde. Die hauptsächlichsten Bedingungen des neuen Vertrages sind folgende: Die Reg. überlässt der Tabak-Ges. die Fortsetz. des Monopols v. 1./5. 1907 bis 30./4. 1926. Die Ges. garantiert, zus. mit der Reg., die Zinsen u. Amort. der $4^1/_2$% Oblig. von 1891 u. 1896 oder der an ihre Stelle tretenden Titres. Die Ges. zahlt einen jährl. Pachtschilling von 6520 Kontos, ferner für jedes Kilo manipulierten, verkauften oder eingeführten Tabaks, sobald die Verkäufe am Kontinent 2 461 526 kg, ausserhalb desselben 293 518 kg u. der Import 51 829 kg übersteigen, für die über die betr. Zahlen hinausgehenden Verkäufe am Kontinent 1800 Reis, ausserhalb desselben 180 Reis u. für den dem Zoll unterliegenden Import der Händler u. Privatpersonen 3200 Reis; sie garantiert der Reg. diese Abgabe von 1907—1910 jährl. mit 50 Kontos, von 1910—1914 mit 150 Kontos, von 1914—1917 mit 300 Kontos, von 1917—1920 mit 400 Kontos u. von 1920—1926 mit 450 Kontos. Die Ges. hat bei einer etwaigen Vergebung des Tabakmonopols für die Kolonien die Option zu dem anderweitig offerierten höchsten Übernahms-

preise. Da die Ges. das Monopol beibehält, brauchen die $4^1/_2$% Tabaks-Oblig. im Jahre 1907 nicht zurückgezahlt werden, die Reg. ist aber zur Konversion derselben berechtigt.

Lissabon.

4% Stadt-Anleihe von 1886. I. Emiss. Mr. 3 401 370 = M. 15 117 200 lt. Genehm. v. 7./4. 1886 in Stücken in portugies. u. deutscher Sprache à Mr. 90 u. 450 = M. 400 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7., jeder Coup. zahlbar in Lissabon mit 1.8 resp. 9 Mr., in Deutschland mit 8 resp. 40 M. Stücke u. Coup., welche in Deutschland ausgezahlt werden, sind von jeder portugies. staatl. oder städt. Steuer befreit. Verl. im April per 1./7. Tilg. ab 1887 innerh. 90 Jahren; kann verstärkt auch mit 6 mon. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. und Stücke 5 J. n. F. Sicherheit: Als Specialgarantie für den Dienst dieser Anleihe überweist die Stadtverwaltung die nötige Summe von Mr. 140 162 auf die ihr lt. Ges. v. 18./7. 1885 aus der Erweiterung der Stadt zustehenden Einnahmen aus dem Mehrertrag der Verbrauchssteuer. Die Verbrauchssteuer (Octroi) Lissabons wird von dem Staate einkassiert u. betrug pro 1885 Mr. 1 511 190; bis dahin erhielt die Stadt von dem Staat als Ersatz für diese Einnahmen eine feste jährl. Entschädigung von Mr. 224 000. Nach dem erwähnten Ges. erhält nunmehr die Stadt ausserdem noch 80% = ca. Mr. 576 000 des durch die Ausdehnung der Stadt auf ca. Mr. 720 000 geschätzten jährl. Mehrertrages der Verbrauchssteuer; auf letztere Einnahme bezieht sich die Specialgarantie. Aufgelegt am 27.—28./5. 1886 zu 79.50%. in Frankf. a. M., Berlin, Darmstadt, Cöln, Hamburg, Halle, München, Stuttgart, Basel u. Zürich. Zahlst.: Frankf. a. M., Berlin u. Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Lissabon: Stadtkasse. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 76.90, 44, 51.50, 51.10, 71.90, 69.50, 69.60, 64.40, 70.10, 67.10, 68.60, 71.20, 78.30, 81.25, 84.20, 87, 86.20%. — In Frankf. a. M.: 76.20, 43.90, 50.20, 51.20, 72.20, 68.50, 68.75, 64.50, 69.60, 67.50, 68.40, 71.30, 78.20, 81.50, 84.20, 86.70, 86%. — In Hamburg: 75.50, 43.75, 50, 51, 72.60, 69, 68.50, 63.50, 69.50, 66.75, 68.25, 71, 77.75, 80.75, 84.25, 86.50, 86%. — In München: 76, 44, —, —, —, 68.90, 68.50, —, —, —, 68.40, —, 77.25, —, 84, —, —%. Ausserdem notiert in Cöln.

4% Stadt-Anleihe von 1886. II. Emiss. Mr. 8 244 000 = M. 36 640 000 lt. Genehm. v. 7./4. 1886 zur Einlösung des Restes der sämtl. 5% u. 6% Anleihen, sowie ca. Mr. 500 000 für verschiedene städt. Verbesserungen. Verl. im Okt. per 2./1. Sicherheit: Für die Annuität von Mr. 339 740 = ca. M. 1 528 830 überweist die Stadtverwaltung die bei der 4% Anleihe I. Emiss. erwähnten Mr. 224 000 und ferner, soweit nötig, den Rest des verbleib. Mehrerträgnisses der Verbrauchssteuer von ca. Mr. 576 000, auf welche bereits Mr. 140 162 für die Anleihe I. Emiss. überwiesen sind. Fest übernommen M. 26 301 200; aufgelegt am 15.—16./11. 1886 zu 80.50%. Alles übrige wie Emiss. I.

Im Jahre 1895 wurde durch Kgl. Dekret angeordnet, dass die Regierung die Zahlung der Zinsen und Amortisation der Lissaboner Stadt-Anleihe unter Aufrechterhaltung der den Stadt-Anleihen gegebenen Garantien zu übernehmen habe.

Königreich Rumänien.

Stand der Staatsschuld am 1. April 1906.

Jahr	Bezeichnung der Anleihe	Urspr. Betrag	Betrag am 1. April 1906	Ende der Tilg.
1871	$7^1/_2$% Eisenb.-Anleihe f. Suczava-Jassy-Roman	Lei 51 535 640	Lei 50 641 137	1. Sept. 1960
1872	$3^1/_2$% Anl. der Caisse des Depots	„ 9 985 320	„ 2 842 402	1912
1881/88 1892/93	4% konv. amortisable Rente	„ 561 525 000	„ 424 613 000	1946
1889	4% innere amortisable Rente .	„ 32 500 000	„ 25 874 500	1933
1889	4% äussere amortisable Rente .	„ 50 000 000	„ 40 215 000	1933
1890	4% amortisable Rente	„ 274 375 000	„ 212 231 000	1923
1891	4% „ „	„ 45 000 000	„ 37 252 000	1935
1894	5% „ „	„ 6 500 000	„ 5 825 000	1938
1894	4% „ „	„ 120 000 000	„ 106 097 000	1939
1896	4% „ „	„ 90 000 000	„ 81 821 000	1940
1898	4% „ „	„ 180 000 000	„ 174 111 000	1958
1900	4% perpetuelle Rente	„ 962 500	„ 962 500	perpetuell
1903	5% amortisable „	„ 185 000 000	„ 181 085 000	1943
1905	4% „ „	„ 100 000 000	„ 100 000 000	1946
	Zusammen	Lei 1 707 383 460	Lei 1 443 570 539	

Budget für	Einnahmen	Ausgaben
Budget für 1896/97:	Einnahmen Lei 209 928 000,	Ausgaben Lei 209 928 000
„ „ 1897/98:	„ „ 215 153 000,	„ „ 215 153 000
„ „ 1898/99:	„ „ 222 095 000,	„ „ 222 095 000
„ „ 1899/1900:	„ „ 228 805 000,	„ „ 228 805 000
„ „ 1900/1901:	„ „ 245 325 400,	„ „ 238 278 376
„ „ 1901/1902:	„ „ 218 500 000,	„ „ 218 500 000
„ „ 1902/1903:	„ „ 218 500 000,	„ „ 218 500 000

Budget für	Einnahmen		Ausgaben	
Budget für 1903/1904:	Einnahmen Lei	225 117 000,	Ausgaben Lei	218 500 000
„ „ 1904/1905:	„ „	234 947 212,	„ „	227 557 000
„ „ 1905/1906:	„ „	232 620 897,	„ „	232 620 897
„ „ 1906/1907:	„ „	236 989 239,	„ „	236 989 239
„ „ 1907/1908:	„ „	252 475 456,	„ „	249 275 456

Abrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss	Defizit
1888/89:	Lei 161 802 214	161 173 462	628 751	—
1889/90:	„ 159 849 207	158 770 924	1 078 283	—
1890/91:	„ 170 353 795	162 116 869	8 236 926	—
1891/92:	„ 180 147 096	168 404 894	11 742 201	—
1892/93:	„ 182 095 596	178 532 003	3 563 592	—
1893/94:	„ 207 071 174	186 734 998	20 336 176	—
1894/95:	„ 192 721 722	203 087 221	—	10 365 499
1895/96:	„ 194 750 784	211 406 033	—	16 655 248
1896/97:	„ 211 828 396	208 610 405	3 217 991	—
1897/98:	„ 210 591 352	217 088 108	—	6 496 756
1898/99:	„ 236 339 578	224 773 416	11 566 161	—
1899/1900:	„ 193 957 868	229 362 777	—	35 404 910
1900/1901:	„ 209 549 337	236 793 354	—	27 244 017
1901/1902:	„ 237 242 537	216 025 348	21 217 189	—
1902/1903:	„ 248 469 774	216 140 014	32 329 760	—
1903/1904:	„ 246 759 270	218 090 537	28 668 733	—
1904/1905:	„ 231 504 018	225 028 291	6 475 727	—
1905/1906:	„ 278 727 465	233 281 109	45 446 356	—

4% konvert. Rumänische amortis. Rente von 1881/88 u. 1892/93 im Gesamtbetrage von frs. 424 613 000 in Stücken à frs. 500, 5000, 20 000 = M. 400, 4000, 16 000. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. am 1./2. u. 1./8. n. St. per 1./4. resp. 1./10. n. St. innerhalb 40 Jahren vom 1./10. 1905 ab gerechnet; verstärkte Verlos. oder Kündig. bis 1./4. 1916 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder: Hamburg: Nordd. Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société Générale pour favor. le développ. du Commerce et de l'Industrie en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris, Société française de Banque et de Dépôts, ferner noch in Antwerpen u. in Amsterdam. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Die konvert. Rente wurde eingeführt in Berlin 29./5. 1905 zu 92.40%, in Frankf. a. M. 14/6. 1905 zu 91.90%, in Hamburg 19./7. 1905 zu 92%, in Leipzig 26./7. 1905 zu 92%, in Breslau 18./9. 1905 zu 92.50%. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 500 = M. 400. — Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 91.70, 91%. — In Frankfurt a. M.: 91.50, 91%. — In Hamburg: 91.40, 90.50%. — In Leipzig: 91.25, 91.25%. — Ausserdem notiert in Breslau.

4% Rumänische innere Rente von 1889. Lei 32 500 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1906: Lei 25 874 500 in Stücken à Lei 100, 1000, 5000. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis zum 30./6. 1933. Zahlst.: Frankf. a. M.: Bass & Herz. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne Abzug in Lei Gold. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1889—1906: 83.50, 86.20, 83, 82, 81.20, 82, 85.75, 86.90, 89.50, 91.90, 78.50, 73, 79, 85.50, 88, 88.40, 91, 91.50%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400.

4% Rumänische amortis. Rente von 1889. Lei 50 000 000, davon noch in Umlauf am 1./4. 1906: Lei 40 215 000 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 3./16. Dez. u. 3./16. Juni per 2./1. resp. 1./7. neuen Stils von 1889 ab innerh. 44 Jahren; von 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 für Lei Gold 100; mit dem 2./1. 1906 fäll. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 11./9. 1889 zu 84.50%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 85.75, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.30, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 84.20, 74.50, 80.50, 86.50, 88.60, 88.70, 92.50, 92.80%. — In Frankf. a. M.: 86.30, 83, 82.50, 82.40, 85.70, 86.20, 88.10, 92.50, 92.50, 83.40 (kl. 84), 74, 80.30, 86.60, 88.50, 88.40, 91.80, 92%. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75, 88.20, —, 92.50 (kl. 93.75), 83, 74.90, 80, 86.70, 88.60, 88.70, 92.50, 92%. — Ende 1896—1906: In Hamburg: 87.80, 92.25. 92.25, 83.50, 73.75, 79.75, 86.25, 88.40, 88.50, 91.80, 91.50%. — Ausserdem notiert in Breslau. Dresden. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Stücke, bei denen die Vignette fehlt, der Nominalbetrag u. der Zinsfuss deutlich erkennbar sind, sind lieferbar.

4% Rumänische amortis. Rente von 1890. frs. 274 375 000 = M. 222 243 750, davon noch in Umlauf am 1./4. 1906: frs. 212 231 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 1./4. 1891 ab durch Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 33 J.: von 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 = Lei Gold 100: mit

dem am 2./1. 1906 fälligen Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 8./10. 1890 zu 86.50%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 85.70, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 88.25, 9320, 92.60 (kl. 93.50), 83.20 (kl. 83.60), 74.75 (kl. 75), 80.90, 86.90 (kl. 87.40), 89.50, 91.75, 94, 95%. — In Frankf. a. M.: 85.75. 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.40, 88.20, 93.40, 92.80 (kl. 93), 83.50, 74.50 (kl. 75), 80, 86.70 (kl. 87.50), 88.90 (kl. 89.70), 91.60, 94, 95%. — In Leipzig: 85.90, 83.10, 83, 82.10, 85.90, 86.75, 88.20, —, 92.50, 82.75, 74.90, 79.75, 86.70, 88.75, 91.75, 93.75, 94.75%. — Ende 1896—1906: In Hamburg: 87.80, 93, 92.25, 83, 73.75, 79.75, 86.25, 88.40, 91.10, 93.75, 94%. — Ende 1897—1906: In Augsburg: 93.50, 92.70, 83.20, 74.40, 80, 86.70, 89.20, 92.40, —, —%. — Ausserd. not. in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./1. 1891 in Paris, seit 1893 in London gehandelt, ausserd. in Amsterdam u. Brüssel.

4% Rumän. amortis. Rente v. 1891. frs. 45 000 000 = M. 36 450 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1906: frs. 37 252 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. von 1891 ab in 44 J.: von 1901 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt 23. u. 24./6. 1891 frs. 42 000 000 zu 84.75%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 83.30 (kl. 84), 73.60, 80, 85.50, 87.80 (kl. 88.10), 88.25, 91.75 (kl. 92.50), 92.20 (kl. 93.75)%. — In Frankf. a. M.: 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.30, 87.90, 93, 92.40, 83.30, 73.20 (kl. 73.50), 79.50, 85.50, 87.70 (87.90), 88.50, 91.50, 92.50 (kl. 93.75)%. — Ende 1893—1906: In Dresden: 82.20, 85.80, 86.25, 88.30, 93, 92.50, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Ende 1896—1906: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83, 73, 79.75, 85.25, 87.40, 88.10, 92, 91.50%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Fehlerhafte Stücke: Die 2fachen Stücke enthalten einen Druckfehler: M. 805 statt richtig M. 810; bei S. Bleichröder u. der Wechselstube der Disconto-Ges. in Berlin erhalten die betr. Stücke kostenfrei einen berichtigenden Aufdruck. Ohne diesen Aufdruck sind die zweifachen Stücke nicht lieferbar. Seit 1893 wird die Anleihe auch in London gehandelt, ferner notiert in Amsterdam.

4% Rumän. amortis. Rente von 1894. frs. 120 000 000 = M. 97 200 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1906: frs. 106 097 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1. innerh. 44 J.; v. 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890; mit dem am 2./1. 1906 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgel. 8. u. 9./10. 1894 frs. 58 000 000 zu 84%. Eingef. in Hamburg 24./11. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 84.40, 86.30, 88, 92.50, 92.70, 83.20 (kl. 84), 73.60, 80, 85.30 (kl. 87.30), 87.70 (kl. 88.40), 87.70, 91.30 (kl. 92.25), 91.25 (kl. 92.70)%. — In Frankf. a. M.: 84.35, 85, 86.95, 91.70, 91.50, 83.20 (kl. 83.70), 73.20 (kl. 73.50), 79.40 (kl. 80), 85.50 (kl. 87), 87.70 (kl. 89), 87.50, 91.20, 91%. — Ende 1896—1906: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 82.75, 73, 79.75, 85.25, 87, 87.40, 90.75, 91%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen 1 Stück = M. 405 gerechnet, in Frankf. a. M. auch schon früher so, dagegen in Berlin, Breslau, Hamburg früher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5./4. 1895 in Paris gehandelt, ferner notiert in Amsterdam und Brüssel.

4% Rumän. amortis. Rente von 1896. frs. 90 000 000 = M. 72 900 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1906: frs. 81 821 000, in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11.; v. 1./11. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Anleihe von 1890, jedoch Zahlst. ausserdem in Hamburg: Nordd. Bank; mit dem am 1./11. 1905 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Aufgelegt 17. u. 18./6. 1896 frs. 58 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 88, 92.50, 92.75 (kl. 93.20), 83.20, 73.50, 80, 85.30 (kl. 85.70), 87.60, 87.60, 91.10, 90.75 (kl. 92.25)%. — In Frankf. a. M.: 86.90, 91.60, 91.40 (kl. 91.50), 82.60, 73, 79.75, (kl. 80), 85.50 (kl. 85.70), 87.50, 87.40, 91, 91%. — In Hamburg: 87.80, 92.20, 92.50, 82.75, 73, 79.75, 85.25, 87, 87, 91, 90%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance wie Anleihe von 1894. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris.

4% Rumän. amortis. Rente v. 1898. frs. 180 000 000 = M. 145 800 000, davon noch in Uml. 1./4. 1906: frs. 174 111 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Vom 1./2. 1899 n. St. ab durch halbj. Verl. 1./2. u. 1./8. per 1./5. resp. 1./11. in längstens 60 J.; Verst. u. Totalkünd. bis 1./11. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405; mit dem am 1./11. 1905 fällig. Coup. der Oblig. von frs. 5000 gelangt als Entschädig. wegen der bei den Verlos. vorgekommenen Unregelmässigkeiten ein Betrag von frs. 27.20 für jede Oblig. zur Auszahl. Von der Anleihe wurden frs. 105 000 000 zur Konversion der 6% Rumän. Rural-Oblig., der 5% perpetuellen Rente von 1875 u. von frs. 36 320 000 5% Rente von 1881/88 angeboten, der Rest von frs. 75 000 000 wurde zur Bar-Subskription 15./4. 1898 zu 94% aufgelegt, wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet wurden. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 92.90, 83.20, 73.50, 80, 85.30 (kl. 85.50), 87.60, 87.30, 91, 90.50 (kl. 91.10)%. — In

Frankf. a. M.: 92, 82.20, 74.50, 79.60, 85.50 (kl. 85.70), 87.70, 87.30, 90.70, 91%. Usance: Beim Handel an d. Börse zu Frkf. a. M. 1 Stück = M. 405, in Berlin seit 2./1. 1899 1 Stück = M. 405, vorher 1 Stück = M. 400. Not. auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F. resp. Ausl.

5% **Rumän. amortis. Rente von 1903.** frs. 185 000 000 = M. 149 850 000, davon noch in Umlauf 1./4. 1906: frs. 181 085 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./6., 1./12. n. St. Tilg.: Vom 1./9. 1903 n. St. ab durch halbjährl. Verlos. am 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. in längstens 40 Jahren. Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./3. 1913 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société gén. pour favor. le développ. du Comm. et de l'Ind. en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas, Agence du Comptoir National d'Escompte de Paris, Société franç. de Banque et de Dépôts, ferner in Antwerpen u. Amsterdam. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Konvertierung u. Einlösung der 5% Rumän. 5jähr. Schatzanweisung. Im Umtausch wurden für die Schatzanweisungen im Nennbetrage von je frs. 500 = M. 405, Oblig. der 5% amort. Rente von 1903 in gleichem Nennbetrage von je frs. 500 = M. 405 nebst einer baren Zuzahlung von je frs. 11.25 d. h. 2¼% des Nennbetrages der frs. der umzutauschenden Schatzanweisungen, umgerechnet zu M. 81.40 für frs. 100 mit M. 9.15 gewährt. Die Anmeldung zum Umtausch hatte bis zum 17./2. 1903 zu geschehen; den Besitzern der unter dem 8./21. Febr. 1903 zur Rückzahlung per 1./6. 1903 n. St. gekünd. Schatzanweisungen wurde in der Zeit v. 23./2.—7./3. 1903 n. St. nochmals die Konversion in 5% amort. Rente von 1903 unter den gleichen Bedingungen angeboten, jedoch betrug die bare Zuzahlung jetzt nur noch M. 6.10. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin am 17./2. 1903 zu 98.40%, in Frankf. a. M. am 14./3. 1903 zu 98.70%, in Hamburg am 2./4. 1903 zu 98.50%, in Breslau 13./4. 1903 zu 98.75%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 98.75, 99.75, 102, 101.40%. — In Frankf. a. M.: 98.70, 99.70, 102.10, 101.25%. — In Hamburg: 98.50, 100.20, 101.70, 101%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Rumän. amort. Rente von 1905.** Frs. 100 000 000 = M. 81 000 000 = Lei Gold 100 000 000 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./4., 1./10. n. St. Tilg.: Vom 1./10. 1906 ab durch halbj. Verl. 2./1. u. 1./7. per 1./4. bezw. 1./10. (zuerst 1./7. 1906 per 1./10. 1906) nach einem Tilg.-Plane in längstens 40 Jahren, verstärkte Tilg. oder Kündig. bis 1./4. 1916 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: Wie 5% Anleihe von 1903. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Stempel- oder Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Von der Anleihe wurde der Betrag von frs. 60 720 000 zur Bezahlung einer Prämie an die Inh. der zur Konvert. eingereichten Oblig. der 5% amort. Renten von 1881/88 u. 1892/93 sowie zur Deckung der Kosten der Konvert. verwendet, der Rest von frs. 39 280 000 wurde aufgelegt 16./5. 1905 zu 91.25%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 91, 91.10%. — In Frankfurt a. M.: 90.80, 91%. — In Hamburg: 91, 90.50%. — In Leipzig: 91.25, 91%. Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405. Ausserdem notiert in Breslau. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F. bezw. Auslosung.

Bukarest.

4½% **konv. Stadt-Anleihe von 1888,** im März 1898 von 5% auf 4½% herabgesetzt durch Stempelaufdruck: „Zinsen vom 1./13. Juni 1898 ab auf 4½% herabgesetzt (Gesetz vom 8./20. Mai 1895)." Lei 13 000 000 = M. 10 400 000, in Stücken à Lei 500, 2500 = M. 400, 2000. Zs.: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. 1./14. April, 1./14. Okt. per 1./14. Juni resp. 1./14. Dez. in längst. 40 J. Sicherh. wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahl. der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 19./9. 1888 zu 93.50%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 96.80, 94.25, 95.80, 94.40, 98.60, 98.30, 100.60, 100.80, 98.75, 93, 84.50, 88.25, 93.10 (kl. 94.50), 94, 97.25, 97, 99%. — In Frankf. a. M.: 97, 94.50, 95.50, 94.60, 98.30, 98, 100.50, 100.80, 98.60, 91.60, 84.50, 87.80, 93, 93.50, 97, 96.30, 98%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 400.

4½% **Stadt-Anleihe von 1895.** Lei 32 500 000 = M. 26 325 000, in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Von 1897 ab durch halbj. Verl. 1./14. Febr., 1./14. Aug. per 1./14. März resp. 1./14. Sept. in längst. 50 J.; von 1904 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Kgl. Württ. Hofbank, Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei Gold 100 = M. 81. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 27./4. 1895 zu 95.50%. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 92.75, 91.75, 95.50, 97.70, 91.75, 82.60, 83.75 (kl. 84.60), 91.90 (kl. 92.40), 92.50, 94.20, 96.40, 97.50%. — In Frankfurt a. M.: 91.50, 91.20, 95.10, 97.35, 93, 82.50, — (kl. 84.50), 91.80, 93 (kl. 94), 93.60, 97, 98%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 405.

4½% **Stadt-Anleihe von 1898.** Lei 28 650 000 = M. 23 206 500 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 1./14. Dez. 1898 ab durch

halbj. Verl. 1./14. Juni u. 1./14. Dez. per 1./14. Juli resp. 2./15. Jan. innerh. 40 J., Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit wie Anl. v. 1884. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei 100 = M. 81. Die Anleihe wurde zum grösseren Teil zum Umtausch gegen die gekünd. 5% inneren Anleihen der Stadt Bukarest vom Jahre 1882/83 u. 1890 verwendet, der Rest wurde zur Bar-Subskription am 18./8. 1898 in Berlin u. Frankf. a M. zu 98.25% gestellt. Kurs Ende 1898–1906: In Berlin: 98, 91, 84.50, — (kl. 84.60), 93.25 (kl. 93.50), 93.75 (kl. 94.50), 94.30, 96.50, 98.25%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 93, 86, 85, 93, 94.50, 94, 97, 98.30%. Usance wie Anleihe von 1895. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Bemerkung: Die Originalstücke über 1000 Lei Gold = M. 810 und 5000 Lei Gold = M. 4050 der Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898 enthalten einen Druckfehler, indem im Text der Betrag der Stücke bei der Wiederholung in Buchstaben statt mit den obigen Summen irrtümlich nur mit 5000 Lei Gold = M. 4050 bezw. 1000 Lei Gold = M. 810 angegeben ist; dieser Druckfehler ist durch einen am Schlusse des Anleihetextes erfolgten Aufdruck berichtigt worden. Nur solche Stücke, welche den roten Berichtigungsaufdruck tragen, sind lieferbar.

Kaiserreich Russland.

Münzreform: Die Reform des russischen Geldwesens ist im Jahre 1899 vollendet worden. Ein Kaiserlicher Befehl vom 3. Jan. 1897 verlieh dem gleichberechtigten Umlaufe der Kreditbillets neben der Goldmünze Gesetzeskraft, während ein Befehl vom 29. Aug. 1897 feste Grundlagen für die Ausgabe von Kreditbillets seitens der Reichsbank gegen Golddeckung schuf; hiernach darf bis zum Betrage von Rbl. 600 000 000 Kreditbillets die Hälfte derselben ohne Golddeckung ausgegeben werden, über diesen Betrag hinaus müssen alle weiteren Banknoten voll in Gold gedeckt sein. Durch die behufs weiterer Ausgestaltung dieser Gesetze erfolgten Befehle vom 14./11. 1897 wurden Ausprägungen einer Goldmünze von 5 Rbl. im Werte eines Dritteils des Imperials angeordnet und die Kreditbillets für einlösbar gegen Goldmünze erklärt. Auf Grund dieser Bestimmung ist der Wert der neuen Goldmünze und der Kreditbillets in Rubeln zu einem Fünfzehntel des Imperials festgesetzt und dadurch der Rubel mit einem Feingehalt von 17,424 Doli Gold als russische Münzeinheit erklärt worden. Somit ist der Rubel aus einer unbestimmten, schwankenden Grösse zu einem festen Wertmassstab geworden, gleich den Münzeinheiten der übrigen Staaten mit normaler Währung. Durch Befehl vom 27./3. 1898 wurde angeordnet, dass der gesamte Zahlungsverkehr in Russland von dieser Zeit an in Rubel = $^1/_{15}$ Imperial bewerkstelligt werden solle, ferner als Maximalgrenze für die Ausprägung von Silbermünzen ein Betrag festgesetzt, welcher gleichkommt dem dreifachen der russischen Bevölkerung und als Höchstbetrag für die obligator. Annahme von Silbermünzen im Privatverkehr Rbl. 25 festgesetzt.

Das Münzgesetz vom 7./19. Juni 1899 schliesst den gesetzgeberischen Teil der im Jahre 1895 begonnenen Währungsreform ab. Das Gesetz bestätigt die reine Goldwährung. Die Münzeinheit ist der Rubel, welcher 17,424 Doli = 0,774234 g Feingold enthält. Der Rubel ist in 100 Kopeken eingeteilt. Goldmünzen werden in Stücken zu 15, 10, 7½ u. 5 Rbl. geprägt. Die Goldmünzen enthalten 900 Teile Feingold und 100 Teile Kupfer und haben folgendes Feingewicht: Das 15-Rubelstück 2 Solotnik 69,36 Doli, das 10-Rubelstück 1 Solotnik 78,24 Doli, das 7½-Rubelstück 1 Solotnik 34,68 Doli, das 5-Rubelstück 87,12 Doli, das Rauhgewicht der Goldmünzen beträgt bei den 15-Rubelstücken 3 Solotnik 2,4 Doli, bei den 10-Rubelstücken 2 Solotnik 1,6 Doli, bei den 7½-Rubelstücken 1 Solotnik 49,2 Doli, bei den 5-Rubelstücken 1 Solotnik 0,8 Doli. Silbermünzen werden in Stücken zu 1, ½ und ¼ Rbl. mit einem Feingehalte von $^{900}/_{1000}$ und zu 20, 15, 10 und 5 Kop. mit einem Feingehalte von $^{500}/_{1000}$ geprägt. Die Prägung von Silbermünzen erfolgt ausschliesslich für Rechnung des Staates, das Silber hat also nur den Charakter von Scheidemünze. Die vollwertigen Silbermünzen (mit $^{900}/_{1000}$ Feingehalt) müssen bis zu 25 Rbl., die minderwertigen nur bis zu 3 Rbl. angenommen werden; von den Staatskassen dagegen werden diese Münzen in jedem Betrage angenommen und zwar bei allen Zahlungen mit Ausnahme der Zollgefälle, deren Entrichtung in Silber- und Kupfermünze nur bis auf die im Zollreglement angegebenen Beträge zulässig ist. Bei den aus früherer Zeit stammenden und auf Metallrubel resp. Rubel Gold lautenden Staatsanleihen und Zahlungsverbindlichkeiten sind die Kapitalbeträge und zu leistenden Zahlungen mit dem anderthalbfachen Betrage ihres Nennwertes umzurechnen.

Die auf Grund des Gesetzes vom 17. Dez. 1885 ausgeprägten Imperiale (10 Rubel) und Halbimperiale (5 Rubel) werden von den Staatskassen zu folgendem Werte angenommen: Die Imperiale zu 15 Rbl., die Halbimperiale zu 7½ Rbl., falls das Gewicht solcher Imperiale nicht weniger als 3 Solotnik 1 Doli, das der Halbimperiale nicht weniger als 1 Solotnik 48 Doli beträgt. Imperiale und Halbimperiale, welche dieses Passiergewicht nicht erreichen, sowie auch Goldmünzen älterer Prägungen aus der Zeit vor 1885 werden von den vom Finanzminister bezeichneten Kassen nach dem Werte des in ihnen enthaltenen Feingoldes angenommen.

	Gold: Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	Gold: im Verkehr	Silber: Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	Silber: im Verkehr	Kreditbillets: Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	Kreditbillets: im Verkehr
	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.
Ende 1896	1 206 000 000	37 500 000	73 000 000	50 000 000	139 700 000	981 600 000
„ 1897	1 315 000 000	155 000 000	63 000 000	99 000 000	69 000 000	930 000 000
„ 1898	1 146 000 000	445 000 000	48 000 000	142 000 000	41 800 000	683 200 000
„ 1899	927 000 000	639 400 000	56 300 000	164 200 000	112 700 000	517 300 000
„ 1900	807 800 000	684 500 000	58 400 000	164 400 000	77 700 000	552 300 000
„ 1901	830 100 000	694 900 000	61 800 000	161 600 000	71 600 000	558 400 000
„ 1902	927 500 000	737 300 000	61 500 000	159 200 000	71 000 000	559 000 000
„ 1903	1 058 000 000	787 000 000	64 000 000	155 000 000	46 000 000	584 000 000
„ 1904	1 239 000 000	683 300 000	54 100 000	144 500 000	72 100 000	827 900 000
„ 1905	1 050 900 000	816 700 000	26 000 000	133 100 000	77 000 000	1 193 000 000

Stand der Staatsschulden am 1. Jan. 1906.

Schuld in Metallrubel. 1 Rbl. = 2⅔ frs. = 2,16 Rmk.

4 %	Russische Anleihe von 1889 1. Em.	180 210 938
4 %	„ „ „ 1890 2. „	129 754 688
4 %	„ „ „ 1890 3. „	108 651 563
4 %	„ „ „ 1890 4. „	14 362 500
4 %	„ „ „ 1893 5. „	65 142 188
4 %	„ „ „ 1894 6. „	166 260 938
3½ %	„ „ „ 1894	145 781 250
3 %	„ „ „ 1891	178 364 063
3 %	„ „ „ 1894 2. Em.	59 760 938
3 %	„ „ „ 1896	150 000 000
4 %	Oblig. der Nicolai-Eisenbahn von 1867	97 600 313
4 %	„ „ „ „ 1869	90 646 313
5 %	Pfandbr. des Russischen geg. Bodencreditvereins	6 039 300
5 %	Zweite Anleihe von 1822	43 255 800
3 %	Anleihe von 1859	19 177 919
5 %	Goldrente von 1884	30 000 000
4 %	konsol. Eisenbahn-Anleihe von 1880	208 683 938
4 %	„ „ „ 1889 I. Serie	252 712 500
4 %	„ „ „ 1889 II. „	448 384 500
4 %	„ „ „ 1890 III. „	115 528 125
4 %	Oblig. der Transkaukasischen Bahn	8 602 313
4 %	„ „ Moskau-Smolensk „	20 325 989
4 %	„ „ Grossen Russischen Eisenbahn von 1858	40 866 750
4 %	„ „ „ „ „ „ 1861	2 826 188
4 %	„ „ „ „ „ „ 1888	16 094 063
4 %	„ „ „ „ „ „ 1890	21 548 438
5 %	„ „ Moskau-Jaroslaw-Archangel von 1868	15 588 750
4½ %	„ „ Ivangorod Dombrowo I. Em. von 1881	20 484 000
4½ %	„ „ „ „ II. „ „ 1887	1 910 813
4 %	„ „ Tambof-Saratof Bahn	10 323 938
4 %	„ „ Orel-Vitebsk „	16 049 063
4 %	„ „ Riga-Dvinsk „	12 315 750
4 %	„ „ Dvinsk-Vitebsk „	26 648 965
4 %	„ „ Orel-Griäsi A	3 827 813
4 %	„ „ „ B	21 187 627
4 %	„ „ Kursk-Charkow-Azow A	16 626 647
4 %	„ „ „ B	61 108 818
4 %	„ „ „ 1894	10 030 875
4 %	„ „ Donetzbahn	9 879 000
4 %	„ „ Moskau-Kursk	8 846 945
4 %	„ „ Südwestbahn	40 132 125
4 %	„ „ Moskau-Jaroslaw-Archangel VI. Em von 1897	14 150 853
3 %	„ „ Transkaukasische Bahn	71 465 813
3 %	„ „ Morchansk-Sysran „	3 754 875
3 %	„ „ Rjaschsk-Wiasma „	4 668 000
3 %	„ , Grossen Russischen Eisenbahn von 1880	16 602 750
	Total	3 006 184 935

Schuld in Kreditrubel.

3,80 %	Konvertierungs-Oblig.	84 125 400
5 %	I. Anleihe von 1820	14 894 413
5 %	II. „ „ 1822	1 893 248
	Transport	100 913 061

1 Rbl. = 2⅔ frs. = 2.16 Rmk.

Übertrag	100 913 061
5% V. Anleihe von 1854	24 812 500
5% VI. „ „ 1855	268 500
5% I. Los-Anleihe von 1864	59 430 000
5% II. „ „ 1866	61 640 000
3% u. 3.60% Schatzscheine	250 516 000
6% Anleihen von 1817—18	38 462 232
5% perpetuelle Depots	288 377
4% „ „	30 677 298
3½% „ „	21 433 200
4% „ Rente von 1859	153 812 233
4% Russische Rente von 1894	2 650 000 000
4% Konsolid. Anleihe von 1901	159 000 000
4% Grosse Russische Eisenbahn von 1893	1 220 700
4% Moskau-Jaroslaw-Archangelsk von 1895	1 111 000
4% „ „ „ „ 1895	9 367 300
4% „ „ „ „ 1897	555 500
4% „ „ „ „ 1899	168 300
4% Russ. Staats-Anleihe von 1902	180 534 812
5% Schatzanweisungen von 1904	300 000 000
5% I. Innere Anleihe von 1905	200 000 000
5% II. „ „ „ 1905	200 000 000
4½% Anleihe von 1905	231 500 000
Total	4 675 711 013

Budget		1905	1906	1907
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	1 977 045 618	2 027 858 774	2 174 963 544
Ausserordentliche Einnahmen	„	2 750 000	2 000 000	1 800 000
Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben beim Vollzug des Budgets für 1906	„	—	—	60 577 422
Aus bevorstehenden Kreditoperationen	„	—	481 114 001	234 343 906
Aus dem freien Barbestande der Reichsrentei	„	14 838 638	—	—
Gesamteinnahmen	„	1 994 634 256	2 510 972 775	2 471 684 872
Ordentliche Ausgaben	„	1 916 065 571	2 032 730 556	2 173 130 171
Darunter für die Staatsschuld	„	303 018 190	335 113 671	380 723 653
Ausserordentliche Ausgaben	„	78 568 685	478 242 219	298 554 701
Gesamtausgaben	„	1 994 634 256	2 510 972 775	2 471 684 872
Als ausserord. Ausgaben sind vorgesehen:				
für Eisenbahn- und Wegebauten	„	60 801 685	42 365 250	48 613 821
zum Bau der Sibirischen Eisenbahn	„	11 780 000	—	—
Darlehen an Privat-Ges. f. Wegebauunternehm.	„	5 987 000	155 200	7 500 000
zu Ausgaben, die mit dem russ.-japan. Kriege und dessen Folgen in Verbindung stehen	„	—	390 721 769	124 304 975
zur Verabfolg. von Unterstütz. an die Bevölker. der vom Misswachs betroff. Gouvernements	„	—	30 000 000	61 157 000
zur Verabfolg. von Darlehen behufs Wiederherstellung der Naphthawerke	„	—	15 000 000	—
zur Entrichtung des Kapitals für die kurzfristigen Schatzanweisungen von 1906	„	—	—	52 978 905

Abrechnung		1904	1905
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	2 018 261 315	2 024 558 452
Ausserordentl. Einnahmen	„	3 314 636	4 064 149
Erlös aus Anleihen	„	382 038 000	789 451 049
Zusammen	„	2 403 613 951	2 818 073 650
Disponible Reste	„	16 976 085	21 771 829
Ordentliche Ausgaben	„	1 906 847 321	1 925 176 047
Ausserordentl. Ausgaben	„	154 008 807	127 280 289
Kriegskosten	„	676 841 005	1 002 399 180
Zusammen	„	2 737 697 133	3 054 855 516
Durchlaufende Ausgaben für Rechnung verschied. Ressourcen (Kassenumsätze)	„	2 378 153	4 841 411
Totalsumme	„	2 740 075 286	3 059 696 927
Zur Deckung des Defizits aus den am 1./1. 1904 vorhandenen freien Mitteln der Reichsrenten verwendet	„	319 485 250	61 860 628
Defizit am 1./1. 1906	„	—	157 990 820

Zoll-Coupons: Coup. u. ausgel. Stücke der auf Goldwährung lautenden russ. Staatsanleihen dürfen zur Zahlung von Zöllen verwendet werden, und zwar die Coup. vor nicht

mehr als 6 Mon. vor Fälligkeit, falls sie von tadelloser Beschaffenheit, d. h. nicht beschrieben, gestempelt, eingerissen, zusammengeklebt etc. sind. Selbst genau abgeschnitten sollen sie sein; neben dem vollen schwarzen Rand muss auch noch ein Teil weissen Randes sichtbar sein. Bei Lieferung in Berlin ist das alles zu beachten, immerhin dürfen in den gelieferten Posten einzelne beschädigte Stücke vorkommen, falls nur die Beschädigung nicht so weit geht, dass auch die Zahlst. die Coup. zurückweisen werden. Coup. von einfachen Stücken der Anleihe von 1880 zu 2½ Rbl. und der Nicolai-Oblig. zu 8 sh sind nur nach besonderer Vereinbarung lieferbar.

Kurs neuerdings in Mark für 100 Rbl. Gold (seit 1889 werden kleine Abschnitte von M. 10 = Rbl. 3.085 besonders notiert) Ende 1887—1906: M. 322, 322.75, 324, 324.60, 324.60, 324.25, 325.40, 324, 324.25, 323.40, 323.40, 323.75, 324, 323.90, 324, 323.70, 323.40, 322.90, 321, 322.50. Notiert in Berlin.

Usance: Lieferbar sind alle Zinscoup. 6 Mon. vor ihrer Fälligkeit bis 3 Mon. vor ihrer Verj. Die russische Regierung nimmt folgende Coupons zu den beigesetzten Preisen bei Zollzahlungen an:

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören		Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
5 % Anleihe von 1822	£ 111	14. März, 14. Sept.	£ 2.15.6	26.25	kommen nicht vor	
	" 148		" 3.14.—	34.99½		
	" 518		" 12.19.—	122.47½		
	" 1 036		" 25.18.—	244.95		
3 % Anleihe von 1859	" 100	1. Mai, 1. Nov.	" 1.10.—	14.17½		
	" 1 000		" 15.—.—	141.75		
4 % konsolidierte Anleihe von 1880	Rbl. 125	14. Mai, 14. Nov.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
	" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
5 % Goldrente von 1884	" 125	15. Jan., 14. Juli	£ 0. 9.11	4.44¾	kommen nicht vor	
	" 500		" 1.19.9½	17.80½		
	" 1 000		" 3.19.7	35.62½		
4 % konsol. Eisenbahn-Anl., Serie I, II, III	" 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	Rbl. G. 1.25	1.87½	Rbl. G. 125	187.50
	" 625		" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 1 250		" 12.50	18.75	" 1 250	1 875.—
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, I., II., III., IV. Em.	" 125	1. März, 1. Juni. 1. Sept., 1. Dez.	" 1.25	1.87½	" 125	187.50
	" 625		" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, V. Em.	" 125	1. Febr., 1. Mai 1. Aug., 1. Nov.	" 1.25	1.87½	" 125	187.50
	" 625		" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, VI. Em.	" 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	" 1.25	1.87½	" 125	187.50
	" 625		" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
3½ % Gold-Anleihe von 1894	" 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	" 1.09⅜	1.64	" 125	187.50
	" 625		" 5.46⅞	8.20¼	" 625	937.50
	" 3 125		" 27.34⅜	41.01½	" 3 125	4 687.50
3 % Gold-Anleihe von 1891 u. 1894	" 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	" 0.93¾	1.40½	" 125	187.50
	" 625		" 4.68¾	7.03	" 625	937.50
	" 3 125		" 23.43¾	35.15½	" 3 125	4 687.50
3 % Gold-Anleihe von 1896	" 125	1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov.	" 0.93¾	1.40½	" 125	187.50
	" 625		" 4.68¾	7.03	" 625	937.50
	" 3 125		" 23.43¾	35.15½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe von 1902	M. 500	1. Jan., 1. Juli	M. 10	4.63	M. 500	231.50
	" 1 000		" 20	9.26	" 1 000	463.—
	" 2 000		" 40	18.52	" 2 000	926.—
	" 5 000		" 100	46.30	" 5 000	2 315.—
4½ % Gold-Anleihe von 1905	" 500	1. Jan., 1. Juli	" 11.25	5.20¾	" 500	231.50
	" 1 000		" 22.50	10.41¾	" 1000	463
	" 2 000		" 45	20.83½	" 2000	926
	" 5 000		" 112.50	52.08¾	" 5000	2315
4 % Nicolai-Oblig., I. u. II. Em.	£ 20	2. Mai, 2. Nov.	£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
	" 100		" 2.—.—	18.91½	" 100	945,75
4 % Staatsrente	Rbl. 100	14. März, 14. Juni 14. Sept., 14. Dez.	Rbl. 1.—	0.95	Rbl. 100	100.—
	" 200		" 2.—	1.90	" 200	200.—
	" 500		" 5.—	4.75	" 500	500.—
	" 1 000		" 10.—	9.50	" 1 000	1 000.—
	" 5 000		" 50.—	47.50	" 5 000	5 000.—
	" 25 000		" 250.—	237.50	" 25 000	25 000.—
3.8 % Konvertierungs-Oblig.	" 150	15. Jan., 14. Juli	" 2.85	2.85	" 150	150.—
	" 750		" 14.25	14.25	" 750	750.—
	" 1 500		" 28.50	28.50	" 1 500	1 500.—
3½ % Pfandbr. der Reichs-Adels-Agrarbank	" 100	14. Febr., 14. Mai 14. Aug., 14. Nov,	" 0.87½	0.87½	" 100	100.—
	" 150		" 1.31¼	1.31¼	" 150	150.—
3½ % Pfandbr. der Reichs-Adels-Agrarbank	Rbl. 750	14. Febr., 14. Mai 14. Aug., 14. Nov.	" 6.56¼	6.56¼	" 750	750.—
	" 1 000		" 8.75	8.75	" 1 000	1 000.—
	" 1 500		" 13.12½	13.12½	" 1 500	1 500.—
	" 5 000		" 43.75	43.75	" 5 000	5 000.—
	" 10 000		" 87.50	87.50	" 10 000	10 000.—
5 % Schatz-Oblig. von 1904	frs. 500	1. Mai, 1. Nov.	frs. 12.50	4.68¾	frs. 500	187,50
	" 5 000		" 125	46.87½	" 5 000	1875
3.6 % Schatz-Bons Serie 114—119	Rbl. 50	1. Febr., 1. Aug.	Rbl. 0.90	0.90	Rbl. 50	50

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören		Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
Eisenbahn-Obligationen:						
4 % Dwinsk-Witebsk-Oblig.	Rbl. 125	5. April, 5. Okt.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
4 % Donetz-Oblig. von 1893	„ 125	14. Juni, 14. Dez.	„ 2.50	3.56¼	„ 125	187.50
4 % Grosse Russ. Oblig., I. Em. von 1858	£ 80	14. April, 14. Okt.	£ 1.12.—	15.13½	£ 80	756.60
4 % Grosse Russ. Oblig., II. Em. von 1861	„ 20	14. April, 14. Okt.	„ 0. 8.—	3.78	„ 20	189.15
4 % Gr. Russ. Oblig. (Nicolaibahn) v. 1888	„ 100	1. Febr., 1. Aug.	„ 2.—.—	17.97	„ 100	945.75
4 % Grosse Russ. Oblig., IV. Em. von 1890	„ 100	1. Jan., 1. Juli	„ 2.—.—	17.97	„ 100	945.75
3 % Grosse Russische Oblig. von 1881 .	Rbl. 125	14. Juni, 14. Dez.	Rbl. G. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
	„ 625		„ 9.37½	14.18½	„ 625	945.75
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1888	M. 600		M. 12	5.55	M. 600	277.74
	£ 100		£ 2.—.—	18.91½	£ 100	945.75
	„ 500	2. Jan., 1. Juli	„ 10.—.—	94.57½	„ 500	4 728.75
	„ 1 000		„ 20.—.—	189.15	„ 1 000	9 457.50
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1889	„ 500		M. 10	4.62¾	M. 500	231.45
	„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
	„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1894	Rbl. 125	15. Jan., 14. Juli	Rbl. 2.50	3.56¼	Rbl. 125	187.50
4 % Moskau-Smolensk-Oblig.	Thlr. 200		Thl. 4	5.55½	Thlr. 200	277.74
	„ 500		„ 10	13.88¾	„ 500	694.35
	„ 1 000	1. Mai, 1. Nov.	„ 20	27.77½	„ 1 000	1 388.70
	fl. 1 000		fl. 20	15.62¼	fl. 1000	781.20
4½ % Ivangorod-Dombrowo-Oblig. . . .	Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.81¼	4.21¾	Rbl. G. 125	187.50
	„ 625		„ 14.06¼	21.09	„ 625	937.50
4½ % Ivangorod-Dombrowo-Obl., II. Em.	„ 125	1. Juli, 2. Jan.	„ 2.81¼	4.00½	„ 125	187.50
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1887	M. 600	1. April, 1. Okt.	M. 12	5.55¼	M. 600	277.74
	„ 3 000		„ 60	27.76¼	„ 3 000	1 388.70
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1889	„ 500		„ 10	4.62¾	„ 500	231.45
	„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
	„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
3 % Morschansk-Sysran-Oblig.	Rbl. 125	15. Jan., 15. Juli	Rbl. G. 1.87½	2.67	Rbl. G. 125	187.50
4 % Moskau-Kiew-Woronesch von 1903 .	frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
4 % Moskau-Kursk-Oblig.	M. 500	1. Mai, 1. Nov.	M. 10	4.39½	M. 500	231.45
	„ 1 000		„ 20	8.79	„ 1 000	462.90
4 % Moskau-Rjäsan-Oblig. 1885	„ 500		„ 10	4.62¾	„ 500	231.45
	„ 1 000	1. Febr., 1. Aug.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
	„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % Moskau-Windau-Rybinsk von 1903 .	frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
5 % Moskau-Jaroslaw-Archangel von 1868	£ 100	1. Juni, 1. Dez.	£ 2.10	23.64	£ 100	945.75
4 % Moskau-Jaroslaw-Archangel von 1897	M. 500		M. 10	4.63	M. 500	231.45
	„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.26	„ 1 000	462.90
	„ 2 000		„ 40	18.52	„ 2 000	925.80
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1887	„ 600	1. April, 1. Okt.	„ 12	5.55	„ 600	277.74
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1889	„ 500		„ 10	4.62¾	„ 500	231.45
	„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
	„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % Orel-Witebsk-Oblig. von 1894 . . .	Rbl. 125	18. April, 18. Okt.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
	„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Rjäsan-Kozlow-Oblig. von 1886 . .	M. 500		M. 10	4.62¾	M. 500	231.45
	„ 1 000	1. April, 1. Okt.	„ 20	9.25½	„ 1 000	462.90
	„ 2 000		„ 40	18.51	„ 2 000	925.80
4 % Rente von 1901	Fcs 500	1. März, 1. Juni	Rbl. 1.87½	1.87½	Rbl. 187.50	187.50
	„ 2500	1. Sept., 1. Dez.	„ 9.37½	9.37½	„ 937.50	937.50
	„ 12500		„ 46.87½	46.87½	„ 4687.50	4 687.50
4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1894 . . .	Rbl. 125	1. März, 1. Sept.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
	„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1903 . . .	frs. 500	1. Jan., 1. Juli	frs. 10	3.75	kommen noch	nicht vor
3 % Rjaschsk-Wiasma-Oblig.	Rbl. 125	15. Jan., 15. Juli	Rbl. G. 1.87½	2.67	Rbl. G. 125	187.50
4 % Riga-Dwinsk-Oblig.	„ 125	14. April, 14. Okt.	„ 2.50	3.56¼	„ 125	187 50
	„ 625		„ 12.50	17.81¼	„ 625	937.50
4 % Russische Südwestbahn-Oblig. . . .	„ 125	2. Jan., 1. Juli	„ 2.50	3.75	„ 125	187.50
	„ 620		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Tambow-Saratow-Oblig.	£ 20		£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
	„ 100	15. Jan., 15. Juli	„ 2.—.—	18.91½	„ 100	945.75
	„ 205		„ 4.—.—	37.83	„ 200	1 891.50
3 % Transkaukasische Oblig. von 1882 .	Rbl. 125	15. Juni, 15. Dez.	Rbl. G. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
	„ 620		„ 9.37½	14.18½	„ 625	945.75
4 % Transkaukasische Oblig.	frs. 500		frs. 10	3.75	frs. 500	187.50
	„ 2 500	5. April, 5. Okt.	„ 50	18.75	„ 2 500	937.50
	„ 5 005		„ 100	37.50	„ 5 000	1 875.—
4 % Wladikawka-Oblig. von 1885 . . .	Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
	„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50
4 % Wladikawka-Oblig. von 1894 . . .	„ 125	1. April, 1. Okt.	„ 2.50	3.75	„ 125	187.50
	„ 625		„ 12.50	18.75	„ 625	937.50

5 % Russisch-Hamburger Certifikate. Die Certifikate werden gegen Stücke der Russ. 5 % Anleihe von 1820 ausgegeben, um den Inhabern der Certifikate die Einlösung der Zinsen zu erleichtern, welche in langen Wechseln auf Hamburg von Petersburg eingesandt werden. Von der Russ. 5 % Anleihe sind noch ungetilgt in Umlauf 1./1. 1906: Rbl. 14 894 413 in verschiedenen Stücken, die Stücke lauten ausschliessl. auf Namen und sind ohne Couponbogen. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept., zahlbar aber erst im Juni u. Dez. u. zwar steuerfrei. Zahlst.: Hamburg: Administr.-Compt. Russ. Fonds. Kurs in Hamburg Ende 1890—1906: 74,

63, 69, 71, 75.50, 77.50, 79, 79.50, 80.50, 121, 116, 118.50, 119.50, 120.50, 115.50, 93, 88%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel Rbl. 1 = M. 2.16 gerechnet, vorher Rbl. 1 = M. 3.30.

5% **Russisch-Engl. Anleihe von 1822.** £ 6 001 030 = Rbl. G. 38 925 600 in Stücken à £ 111, 148, 518, 1036. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Durch jährl. Rückkauf, Totalkünd. nicht zulässig; in Umlauf 1./1. 1906 £ 4 445 735. Zahlst.: London: N. M. Rothschild & Sons. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 118.30, 111.50, 118, 126, 131, 130, 145.25, 152.50, 148.50, 130.50 (kl. 131.50). 129.25 (kl. 130.25), — (kl. 130.50), 134 (kl. 135), 125, 108, —, —%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3% **Russisch-Englische Anleihe von 1859.** £ 12 000 000, davon begeben £ 7 000 000 in Stücken à £ 100, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ankauf mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuw., Verstärk. nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; London: J. Thomson T. Bonar et Cie. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup., in Deutschl. zum festen Umrechnungskurse von £ 1 = M. 20.25. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 86.60, 82.25, 82.50, 86, 93, 91, 92, 93.75, 92.25, 85, 82.50, 83.25, 85.10, 82, 75, —, —%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20; Stücke à £ 1000 in Berlin nicht lieferbar.

4% **Russische konsol. Gold-Anleihe von 1880**, VI. Em. Rbl. G. 150 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 406.25, 2031.25. Zs.: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilg.: Vom 1./13. Mai 1881 ab durch Verlosung am 1./14. Mai per 1./14. November innerhalb 81 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Sulzbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland mit M. 406.25 u. 2031.25 pro 1 resp. 5 Stück u. M. 8.125 u. 40.625 pro Coup. der 1- resp. 5fachen Stücke gelten als Zoll-Coup. Aufgel. 19.—21./11. 1880 zu 75%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 96.90, 93.10, 95.60, 98.50, 101.25, 100.70, 102.70, 103, 102.20, 98.25, 99.30, 100.20, 100.30, 98, 89.30, 81.30, 78.60%. — In Frankf. a. M.: 96.85, 93.30, 95.40. 98.60, 101.20, 100.90, 102.55, 102.70, 102, 98, 99.50, 99.70, 100.20, 97.40, 89.20, 81.90, 78.50%. — In Hamburg: 95.25, 91.30, 93.25, 96.75, 100.25, 99.50, 101, 101.60, 100.90, 97.50, 98.50, 99.75, 100, 97.45, 89.40, 82, 78.60%. — In Leipzig: 96.90, 93.20, 96.20, 99, 101.30, —, 102.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In München: Ende 1900—1906: 99.40, —, 100.20, 98, 89.20, 81.25, 78.25%. — Ausserdem notiert in Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 406.25 gerechnet, vorher in Berlin, Breslau, Cöln, Dresden, Frankf. a. M., Leipzig, München 1 Stück = M. 400, während in Hamburg schon früher 1 Stück = M. 406.25.

5% **Russische Goldrente von 1884.** Rbl. G. 20 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 500, 1000 = M. 406.25, 1625, 3250. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg. erst seit 1904 zulässig durch Rückkauf al pari. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coupons unter Abzug der russ. Coup.-Steuer von 5% in Deutschland mit M. 9.648, 38.59, 77.18 (Zoll-Coup.). Eingef. in Berlin 16./12. 1885 zu 91.50%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 105.10, 100, 103.75, 109.50, 110.80, 108.40, 109.20, 109.50, 108.25, 103.75, 103, 103, 100.70, 99.10, 98.60, 89.70 (kl. 91), 88.30%. — In Leipzig: 104.50, 100, 103.50, 109.50, 110.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Usance wie bei Anleihe von 1880.

4% **Russische Gold-Anleihe von 1889,** I. Em. Rbl. G. 125 000 000 = M. 404 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj. 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./9. 1889 ab durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 81 J., Verstärkung nicht ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Berl. Handels-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Die Coup. gelten als Zoll-Coup. Aufgelegt in Deutschland nur zum Umtausch v. 1./12. 1888 bis 31./3. 1889 zu 85.60% vom Nom.-Betrage in Mark. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 98, 94, 96.25, 99.25, 101.80, 100.80, —, 103, 102, 98.75, 100.75, 101.25, 101, 98.60, — (kl. 90%), 81.50, —%. — In Frankf. a. M.: 98, 94.20, 97, 99.50, 102.50, 100.90, 103.50, 103.30, 101.50, 98.50, 100.40, 100.20, 101.70, 98.40, 90, 81, 77%. — In Leipzig: 98.50, 94.25, 97, 100, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 404 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400.

4% **Russ. Gold-Anleihe von 1890,** II. Em. Rbl. G. 90 000 000 = M. 290 880 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./9. 1890 durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuw. innerh. 81 J.; Verstärk. u. Totalkünd. von 1900 an zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Berlin in Mark (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin am 8./20. Febr. 1890 zu 93% vom Nominalbetrage in Mark. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 97.50, 94.30, 96.10, 99.25, 102, 101.25, 102.75, 103, 102, 98.80, 99.75, 101.25, 101, 98.60, 88.90, 81.75, —%. — In Hamburg: 94.90, 90.50, 92.50, 95.75, 98.75, 99.10, 100.50, 99.50, 98.75, 97.25, 99.25, 99.50, 100.50, 97, 89, 81, 76.50%. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1896—1906: 104, 103.50, 101.50, 99, 99.90, 100, 101, 98.30. 90, 81, 77%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% **Russische Gold-Anleihe von 1890,** III. Em. Rbl. G. 75 000 000 = M. 242 400 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs. und Tilg. wie bei der II. Em. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1906: In Berlin. 94.30, 96.90, 99.25, 102, 101.25, —, 103, 102.30, 98.80, 99.75, 101.25, 101, 98.60, —, 81.75, 76.75%. — In

Frankf. a. M.: 94.30, 96.50, 99.50, 103, 100.90, 104, 104, 101.50, 98.50, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81, 77%. — In Hamburg: Kurs mit II. Em. zus.notiert. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% **Russ. Gold-Anleihe von 1890,** IV. Em. Rbl. G. 10 441 000 = M. 33 745 312 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./3., 1./6., 1./9., 1./12. Tilg.: Vom 1./3. 1891 ab durch halbj. Verl. 1./3. u. 1./9. per 1./6. resp. 1./12. mit halbj. 0.20481% u. Zs.-Zuwachs innerh. 60 J.; vom 1./1. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 97, 94.30, 96.30, 100.25, 101.90, 100.50, 103.75, 103, 101.70, 98.10, 99.50, 101.25, 101, 98.60, —, —, —%. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 104, —, 101.50, 98.50, 99.90, 100, 101, 98.30, 90, 81, 77%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russ. Gold-Anleihe v. 1894,** VI. Em. Rbl. G. 113 600 000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1895 ab durch halbj. Verl. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuw. innerh. 81 J.; v. 1./1. 1904 ab Verst. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. d. Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 102.60, 101.50, 105.25, 105.20, 103.80, 101, 100.75, 101, 100.80, 98.60, 90.40, 81.75, 76.90%. — In Frankf. a. M. seit 6./5. 1896 notiert. Ende 1896—1906: 106, 105, 103, 99, 100.50, 100.50, 101.70, 98, 90, 81, 77%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russ. konsol. Eisenb.-Anleihe v. 1889,** Ser. I. Rbl. G. 175 000 000 = M. 565 600 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./1. 1890 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuwachs binnen 81 J., Verstärk. nicht ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 92.80, 97.75, 93.90, 96.50, 99.40, 102.60, 101, —, 103, 102, 98.90 (kl. 99.75), 99.80 (kl. 101.25), 99.90 (kl. 101), 101.75, 98.60, 89.50, 82.30, 78.20%. — In Frankf. a. M.: 92.80, 97.85, 94.20, 96.60, 99.50, 102.50, 101.80, 103.20, 103.20, 101.90, 99.40, 99.80 (kl. 102), 100, 101.20, 98, 89.30, 81.90, 78.40 %. — In Hamburg: 89.75, 94.75, 90.50, 93, 96.25, 99.10, 99.10, 100.50, 99.60, 98.75, 98.25, 99.50 (kl. 101), 99.50, 100.50, 97, 89.50, 82, 78.50%. — In Leipzig: 92.80, 97.70, 94.90, 97, 100, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% **Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1889,** Serie II. Rbl. G. 310 498 000 = M. 1 003 529 536 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg., Zahlst., Zahlungsmodus und Kurs wie bei Serie I.

4% **Russ. konsol. Eisenb.-Anleihe v. 1891,** Ser. III. Rbl. G. 80 000 000 = M. 258 560 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./7. 1891 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.084281% u. Zs.-Zuw. innerh. 81 J.; v. 1./1. 1900 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 94.20, 96.50, 99.75, 102.25, 101.80, —, 103.75, 102, 99.50, 100.75, 100.60, 101, —, 89.25, —, —%. — In Frankf. a. M.: 94.20, 96.50, 99.50, 103, 103, 104.80, 104.50, 102, 99, 99.50 (kl. 102), 100, 101.70, 99, 90, 81, 77%. Usance wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% **Russische Staatsrente von 1894.** In Umlauf am 1. Jan. 1906: Rbl. 2 650 000 000, in Serien zu je Rbl. 10 000 000. Stücke à Rbl. 100, 200, 500, 1000, 5000, 25 000. Zs.: Vierteljährl. (1./3., 1./6., 1./9., 1./12.). Tilg.: Die Regierung hat das Recht, jederzeit ganz oder teilweise die Rente durch Ankauf oder durch Verlos. al pari zu tilgen. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. (unter Abzug der russischen Couponsteuer von 5%) und der verlosten Stücke in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf St. Petersburg (Zoll-Coup.). Durch Allerh. Ukas v. 4./12. 1900 werden diejenigen Besitzer der Certifikate der 4% Staatsrente, die nicht russische Untertanen sind und nicht in Russland wohnen, unter folgenden Bedingungen von der russischen Kapitalrentensteuer befreit: 1) Die erwähnten Besitzer von Certifikaten der 4% Staatsrente können die ihnen gehörigen Certifikate in die im Punkt 11 genannten Kreditanstalten und Bankhäuser vorstellen, zum Umtausch gegen auf den Namen lautende Quittungen des Finanzministeriums. Die von den Kreditanstalten oder Bankhäusern in Empfang genommenen Certifikate werden in die Reichsschuldentilgungskommission in St. Petersburg geschickt und wird bis zur Ausgabe der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums, dem Deponenten des Certifikats von der entsprechenden Kreditanstalt oder dem resp. Bankhause eine Interimsquittung ausgehändigt. Diese Interimsquittung ist gegen die endgültige Quittung des Finanzministeriums umzutauschen, welche nicht später als zum Fälligkeitstermin des auf den laufenden Coupon folgenden Coupons den entsprechenden Kreditanstalten oder Bankhäusern zugestellt sein müssen. Die Certifikate der 4% Staatsrente, welche Personen gehören, denen gesetzlich nicht das Verfügungsrecht über ihre Kapitalien zusteht, wie z. B. Minderjährigen, können auf den Namen dieser Personen von deren gesetzlichen Vertretern vorgestellt werden. — 2) Die Zinsen auf die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente werden gemäss dem Punkte 3 ohne Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt, durch Vermittelung derjenigen Kreditanstalten

und Häuser, welche die Certifikate in Empfang genommen haben. Die Auszahlung dieser Zs. erfolgt, gemäss dem Allerh. Ukas vom 6. März 1898, zum Tageskurse auf Sicht (à vue) auf St. Petersburg; jedoch in keinem Fall unter folgender Parität: Rbl. 100 = frs. 266.67 = M. 216 = £ 10.11.5 = hfl. 128 = $ 51.45. — 3) Der Genuss der im Punkt 2 bestimmten Vergünstigung beginnt nach Verlauf von nicht weniger als 3 Monaten seit dem Tage der Übergabe der Staatsrente in die resp. Kreditanstalt oder das resp. Bankhaus (Punkt 1). Dementsprechend beginnt die volle Auszahlung der Zs., ohne Abzug der Kapitalrentensteuer, mit dem Fälligkeitstermin des Coupons, der zur Zeit der Vorstellung der Certifikate der 4% Staatsrente auf den laufenden Coupon folgt. Die Zs. der laufenden Coupons werden ohne Verzug bei Ausgabe der Interimsquittung mit Abzug der Kapitalrentensteuer ausgezahlt. — 4) Die auf den Namen lautenden Quittungen enthalten Angaben über: die Reichsangehörigkeit, den Vor- und Familiennamen, den Wohnsitz des Besitzers, die Anzahl, das Nominalkapital, die Nummern und Serien der in Empfang genommenen Certifikate der 4% Staatsrente, sowie die Kasse, welche die Zs. auszahlen wird. Die auf den Namen lautenden Quittungen sind mit Kontrolcoupons und Rubriken versehen, in welchen die Zahlungstermine angegeben sind. In den Quittungen, die auf Namen unter Vormundschaft stehender Personen ausgegeben werden, kann auch der Name des Vormunds (unter Vormundschaft von N. N.) verzeichnet werden. In die Quittungen können nicht derartige Erläuterungen eingetragen werden, welche das Recht der Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen oder deren gesetzlicher Vertreter zu jeder Zeit die Quittungen gegen die in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der Rente umzutauschen einschränken können. — 5) Zur Hebung der Zs. wird die auf den Namen lautende Quittung zu den Fälligkeitsterminen der Coupons der 4% Staatsrente in die auf der Quittung angegebene Kasse vorgestellt. Diese Kasse zahlt die Zs. aus, indem sie die Kontrolcoupons abschneidet und die entsprechende Rubrik abstempelt. — 6) Die auf den Namen lautenden Quittungen können weder auf Grund einer Übertragungsaufschrift noch eines Blankoindossaments in das Eigentum einer anderen Person übergehen. Die Besitzer der auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums können ihr Eigentum an den in den Quittungen angegebenen Certifikaten Personen übergeben, die den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen, auch ohne die Auslieferung der Certifikate aus der Reichsschuldentilgungskommission zu verlangen; in diesem Fall erfolgt die Ausgabe von Quittungen an die neuen Besitzer und die Auszahlung der Zs. auf die Certifikate der Rente in der den Punkten 1—3 dieser Regeln festgesetzten Ordnung. Bei Übertragung des Eigentumsrechts an den auf den Namen lautenden Quittungen des Finanzministeriums durch Erbschaft werden die Quittungen durch neue ersetzt, die auf den Namen der Erben ausgestellt sind, ohne dass der Genuss der Vergünstigung in betreff der Nichterhebung der Kapitalrentensteuer eine Unterbrechung erleidet, wenn die Erben den Anforderungen des Allerh. Ukas vom 4. Dez. 1900 genügen. — 7) Im Falle des Abhandenkommens einer Quittung durch Vernichtung, Verlust oder Diebstahl wird ihrem Besitzer eine neue Quittung ausgeliefert auf seine schriftliche Anzeige hin über die Ungültigkeit der früheren Quittung. Diese Anzeige wird in diejenige Kasse eingereicht, von welcher die Quittung ausgegeben wurde. — 8) Zwecks der Zurückerlangung der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente muss der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums dieselbe in die auf der Quittung bezeichnete Kasse vorstellen, welche ihm (oder seinem Bevollmächtigten) die Certifikate nach Empfang derselben aus der Reichsschuldentilgungskommission aushändigt. — 9) Der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung des Finanzministeriums hat das Recht, nicht sämtliche, sondern nur einen Teil der in der Reichsschuldentilgungskommission aufbewahrten Certifikate der 4% Staatsrente zurück zu verlangen. In diesem Falle muss er seine auf den Namen lautende Quittung in die resp. Kasse einreichen, die ihm eine neue von der Reichsschuldentilgungskommission ausgestellte Quittung ausliefert auf den Rest der Certifikate der 4% Staatsrente, die in der Kommission zur Aufbewahrung gelassen worden sind. Ebenso hat der Besitzer einer auf den Namen lautenden Quittung das Recht in Ergänzung zu früher eingereichten Certifikaten der 4% Rente, neue Certifikate einzuliefern und eine allgemeine Quittung auf die Gesamtsumme der von ihm eingelieferten Certifikate zu bekommen; zu diesem Zwecke muss die dem Besitzer ausgegebene Quittung auf die früher eingereichten Certifikate der resp. Kasse vorgestellt werden. — 10) Die durch den Eintausch der Rente gegen Quittungen und umgekehrt hervorgerufenen Kosten trägt die Staatskasse. — 11) Der in den Punkten 1—9 erwähnte Eintausch der Certifikate der 4% Staatsrente gegen auf den Namen lautende Quittungen wird von folgenden Kreditinstitutionen und Bankhäusern vollzogen werden: In Paris: de Rothschild frères, Hottinguer & Cie, E. Hoskier & Cie, Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas, Compt. Nat. d'Escompte de Paris, Soc. Gén. pour favoriser le développ. du comm. et de l'ind. en France, Soc. Gén. de Crédit industriel et commercial. — In Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges. — In Frankf. a. M.: Disconto-Ges. — In London: N. M. Rothschild & Sons. — In Amsterdam: Hope & Cie., Lippmann Rosenthal & Cie. — In New York: J. P. Morgan & Cie., Aug. Belmont & Cie., Baring Magoun & Cie., National City Bank of New York. — Stücke à Rbl. 25000 in Berlin nicht lieferbar. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 65.10, 66.10, 66.70, 67.10, 100.80, 99, 96.10, 96, 97.50, 99.10, 90.75, 78.60, 73.60%. — In Frankf. a. M.: 65, 66.20, 66.75, 67.20, 67.60, 98.80, 95.80, 96, 97.50, 98.90, 90.70, 78, 72.70%. — Ende 1895—1906: In Hamburg: 64.60, 64.40, 64.90, 65.50, 98.75, 96, 95.75, 97.20, 98.50, 90.50, 78, 72.50%. Notiert auch in Breslau. Usance: In Berlin u. Breslau seit 13./1.

1898 beim Handel Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, seit 2./1. 1899 auch in Frankf. a. M. u. Hamburg Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

3½% Russ. Gold-Anleihe v. 1894. Rbl. G. 100 000 000 = M. 323 200 000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./1., 1./4, 1./7., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1895 ab durch halbj. Verl. 1./4. u. 1./10. per 1./7. bezw. 1./1. mit halbj. 0,11 205% u. Zs.-Zuw. binnen 81 J.: vom 1./1. 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark (Zoll-Coup.). Aufgel. in Deutschl. 12./12. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 96.10, 95, 99.40, 100.40, 99.20, 93.50, 93.50, 93, 96.75, 93, 80.70, 73.75, 68.90%. — In Frankf. a. M.: 96.25, 95, 99.70, 100, 99, 93, 93.30, 93, 96.20, 92.50, 80.60, 73.75, 69.60%. — In Hamburg: 96.20. 95.25, 99.20, 99.40, 98.50, 92.50, 92.50, 92.50, 96, 93, 80.20, 73, 68.50%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

3% Russ. Gold-Anleihe v. 1896. Rbl. G. 100 000 000 = M. 323 200 000 in Stück. à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1./2., 1./5, 1./8., 1./11. Tilg.: Vom 1./1. 1911 an hat die russ. Reg. das Recht, die Anleihe teilweise oder ganz entweder durch Rückk. oder durch Verl. al pari oder durch Künd. einzulösen. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei 3½% Gold-Anleihe v. 1894. Aufgel. in Deutschl. 28./7. 1896 zu 92.30%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 91.50, 93.50, 94.80, 84.80, 85.50, 84, 86.50, 81.25, 73.40, —, 62.75%. — In Frankf. a. M.: 91.10, 93.60, 94.60, 84.50, 84.90, 85.40, 86, 82.80, 73.50, 66, 63%. — In Hamburg: 91.50, —, 94, 84, 85, 84, 85, 80.50, 73, 66, 61.50%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

4% Russische Staats-Anleihe von 1902. Ausgegeben zur Realisierung der Russland von China zukommenden Entschädigungssumme. Rbl. 181 959 000 = M. 393 000 000 = hfl. 231 870 000 = £ 19 257 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500 = Rbl. 2315, 926, 463, 231.50 = hfl. 2950, 1180, 590, 295 = £ 245, 98, 49, 24.10. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Durch Verl. im Sept. a. St. (zuerst Sept. 1902 a. St.) per 1./1. des folg. Jahres n. St. bis spät. Ende 1940; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Zahlst.: St. Petersburg: Kaiserl. Russ. Staatsbank; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Agentur der Russ. Bank für Ausw. Handel. Zahl. der Zinsscheine u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Amsterdam, St. Petersburg 3./4. 1902 M. 300 000 000 = Rbl. 138 900 000 = hfl. 177 000 000 = £ 14 700 000 zu 97.50%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 99.90, 99.10, 89.50, 82.50, 80.70%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 98.40, 89.60, 82.60, 80.75%. Verj. der Zs.-Scheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Anmerkung. Der Anteil der Russ. Reg. an der von Seiten Chinas den Mächten zu zahlenden Entschädigung von Haikuan Taëls 450 000 000 beträgt mehr als Rbl. 182 000 000 (auf Basis von Rbl. 1.412 per Haikuan Taël). Für diesen Anteil und die entsprechenden Zs.- und Amort.-Zahlungen der Chines. Reg. ist die obige Anleihe seitens der Russ. Reg. ausgegeben.

4½% Russische Staats-Anleihe von 1905. M. 500 000 000 = Rbl. 231 500 000 = hfl. 294 000 000 = £ 24 375 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000 = Rbl. 231.50, 463, 926, 2315 = hfl. 294, 588, 1176, 2940 = £ 24.7.6, 48.15, 97.10, 243.15. Zs.: 1./1., 1./7. n. St. Tilg.: Die Inhaber der Oblig. haben das Recht ihrerseits die in ihrem Besitze befindl. Oblig. am 1./1. 1911 n. St. zur Rückzahl. al pari per 1./7. 1911 n. St. zu kündigen. Die Stücke sind zu diesem Zwecke spät. 1./7. 1911 n. St. bei einer der Zahlst. der Anleihe vorzulegen. — Sie werden mit einem die Kündig. konstatierenden Stempelaufdruck unter Hinzufügung einer Kontrollunterschrift versehen u. den Einreichern zurückgegeben: sie sind seiner Zeit bei derselben Stelle, wo die Kündig. vorgenommen worden ist, rückzahlbar. Ein gleiches Recht der Kündig. wird den Inh. für den 1./1. 1914 n. St. zur Rückzahl. per 1./7. 1914 n. St. eingeräumt. Andererseits ist die Anleihe seitens der russ. Reg. bis 1./1. 1917 n. St. nicht verlosbar u. bis dahin nicht kündbar. Die Tilg. erfolgt durch Verl. am 1./4. (zuerst 1./4. 1917) per 1./7. mit jährl. 0,226745% u. Zs.-Zuwachs von 1917 ab bis spät. 1985, von 1917 ab Totalkündig. sowie Konversion zulässig. Zahlst.: St. Petersburg: Kaiserl. Russ. Staatsbank; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Agentur der Russ. Bank für Auswärt. Handel. Zahl. der Zinsscheine u. der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. 12./1. 1905 M. 324 000 000 = Rbl. 150 012 000 zu 95%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 91, 91.60%. — In Frankf. a. M.: 91.50, 91.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% Russische Staats-Anleihe von 1906. Rbl. 843 750 000 = Frs. 2 250 000 000 = £ 89 325 000 = M. 1 818 000 000 = K 2 133 000 000 = hfl. 1 075 500 000 in Stücken à Rbl. 187.50 = Frs. 500 = £ 19.17 = M. 404 = K 474 = hfl. 239 und zwar in Abschnitten zu 1, 5 u. 10 Oblig. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./5. 1917 ab durch Verl. 1./2. per 1./5. mit jährl. 0.82781612% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 40 Jahren. Die Reg. hat das Recht, jederzeit, aber nicht vor dem 1./5. 1916, nach vorausgegangener 3 monatl. Kündig. die dann noch in Zirkulation befindl. Oblig. ganz oder teilweise zum Nennwerte einzulösen. Zahlst.: Zahl. der Coup. und verl. Stücke für immer frei von jeder gegenwärtigen und künftigen russischen Steuer je nach Wahl in St. Petersburg in Rbl., in Paris, Brüssel und Genf in Frs., in London in £, in Wien in K, in Amsterdam in hfl. und in Berlin in M. Die Anleihe wurde aufgelegt am 26./4. 1906

und zwar in Frankreich frs. 1 200 000 000 zu 88% bei Vollzahl. der Oblig. und zu 88.60% bei Ratenzahl., die Inh. von 5% Schatzscheinen von 1904 wurden bei der Zeichnung bevorzugt; in England £ 13 101 000 = frs. 330 000 000, in Österreich K 156 420 000 = frs. 165 000 000, in Holland hfl. 26 290 000 = frs. 55 000 000 und in Russland frs. 500 000 000. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

5% **Russische I. Prämien-Anleihe von 1864.** Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Losen, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 158 477 Stück). Noch unverlost am 1./1. 1907 in Umlauf: Rbl. 57 140 000. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Verlos.: Prämienzieh. 2./15. Jan.; alle gezog. Oblig. erhalten die Prämien u. werden abgestemp. zurückgegeben, sie nehmen an den folg. Auslos. teil, bis ihre Serie in einer Amort.-Ziehung gezogen u. dadurch getilgt wird. Amort.-Ziehung 2./15. Jan. u. 1./14. Juli. Auszahl. der Prämien u. der getilgten Stücke erfolgt 3 Mon. nach der Ziehung. Hauptgewinn: Rbl. 200 000, die kleinste Prämie Rbl. 500; in jeder Prämien-Ziehung werden folg. Prämien gezogen: 1 à Rbl. 200 000, 1 à 75 000, 1 à 40 000, 1 à 25 000, 3 à 10 000, 5 à 8000, 8 à 5000, 20 à 1000, 260 à 500; die bei der Amort.-Ziehung ausgel. Stücke werden bis zum Jahre 1910 mit Rbl. 135, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilgung im Jahre 1925. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coup. und verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurs auf kurz Petersburg verkäuflich. Nach einer Ende 1894 erlassenen Bekanntmachung der Russischen Staatsbank sollen zu den Stücken ab 14. Jan. 1895 keine neuen Coup.-Bogen verabfolgt werden; es fand vielmehr ein Umtausch der Oblig. gegen neue Stücke mit neuen Zinsscheinen statt, in Berlin vom 20. Febr. 1895 ab bei Mendelssohn & Co. Nach einer Bekanntmachung des deutschen Reichskanzlers vom 5. Febr. 1895 hat der Bundesrat genehmigt, dass diejenigen neuen Stücke der Anleihe, welche an Stelle eingezogener, mit dem deutschen Stempel auf Grund des Gesetzes, betr. die Inh.-Papiere mit Prämien vom 8. Juni 1871 vorschriftsmässig versehener derartiger Schuldverschreib. zur Verausgabung gelangen, durch Aufdruck einer besonderen Bescheinigung als in Deutschland umlaufsfähig anerkannt werden. Kosten werden für die Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit nicht erhoben. Die Stücke sind am oberen Rande der Vorderseite unter sorgfältiger Schonung der Nummern und des gedruckten Textes mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Oblig., die nach dem 12./8. 1895 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- u. Hersendung zwischen Berlin u. St. Petersburg zu erstatten. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 177.25, 148.25, 150.75, 164.50, 166.50, 193, 198.25, 198.50, 297.70, 317.50, 338.50, 475, 479, —, 421.75, —, 378%. — Ende 1891—1906: In Frankf. a. M.: 154.50, 151, 164, 167, 190, 197, 198, 199, 320, 335, 470, 481, 450, 421, 425, 380%. — In Hamburg: 145.25, 146.10, 159.75, 161.75, —, 192.25, 191.50, 193, 319, 340, 470, 478, 440, 420, 415, 378%. Usance: Beim Handel an der Börse in Berlin seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 2./1. 1899 Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

5% **Russische II. Prämien-Anleihe von 1866.** Rbl. 100 000 000 in 20 000 Serien à 50 Lose, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 134 906 Stück). Noch unverlost am 1. Jan. 1907 in Umlauf: Rbl. 59 430 000. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Verlosung: Prämienziehung am 1./14. März; alle gezogenen Oblig. erhalten die Prämien und werden abgestempelt zurückgegeben, sie nehmen an den folg. Ausl. teil, bis ihre Serie in einer Amort.-Ziehung gezogen u. dadurch getilgt wird. Amort.-Ziehung am 1./14. März u. 1./14. Sept. Auszahlung der Prämien u. der verl. Stücke erfolgt 3 Mon. nach der Ziehung. Hauptgew.: Rbl. 200 000, kleinste Prämie Rbl. 500; die bei der Amort.-Ziehung ausgel. Stücke werden bis 1911 mit Rbl. 135, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilg. im Jahre 1926. Zahlstellen: In Deutschland keine. Zahlung der Coupons und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne jeden Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coupons und verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Neue Coup.-Bogen werden auch hier nicht ausgegeben, sondern die Stücke umgetauscht, in Berlin seit dem 13. Febr. 1896 bei Mendelssohn & Co. Zufolge Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Jan. 1896 erfolgt die Bestätigung der Umlaufsfähigkeit in Deutschland in gleicher Weise wie bei der Anleihe von 1864. Die Übertragung des Stempels der mit dem deutschen Effektenstempel in Gemässheit des Reichsstempelgesetzes vom 27./4. 1894 versehenen eingereichten Prämien-Anleihescheine auf die Ersatzstücke erfolgt ebenfalls kostenfrei für die Inhaber. Die Stücke sind mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Oblig., die nach dem 12./8. 1896 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- u. Hersendung zwischen Berlin u. Petersburg zu erstatten. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 162, 136, 139.20, 148.75, 152.80, 162, 182.75, 175.40, 262.50, 276, 284.80, 360, 370.50, —, 316, —, 276%. — In Frankf. a. M.: 163, 140.50, 140, 149, 153, 160, 182, 174, 174, 278, 282, 356, 373, 350, 318, 295, 280%. — Ende 1891—1906: In Hamburg: 133.25, 136.10, 144.25, 147.25, —, 175, 163.50, 173, 276, 280, 355, 369, 339, 312, 305, 278%. Usance wie bei I. Prämien-Anleihe von 1864. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

5% **Russische Stieglitz-Anleihe von 1854,** V. Serie. Rbl. 50 000 000 in Stücken à Rbl. 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000. Zs.: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilg.: Nicht obligat., bisher durch Rückkauf; Totalkünd. zulässig. Zahlst.: In Deutschl. keine. Zahl. der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug in Papierrubeln; in Berlin sind die Coup. zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Kurs Ende 1890—1906: 78, 69, 71.75, 72, 73.50, 71.50, 71.70, 75, 117, —,

109, 110, 111, 108, 105.50, 90, —%. Notiert in Berlin. Usance: Beim Handel seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Lieferbar sind nur Stücke, welche auf Inhaber lauten oder von der Firma Stieglitz & Co. giriert sind, Stücke zu Rbl. 1000 in Berlin nicht lieferbar.

4% **Russische Nicolai-Obligationen.** I. Em. von 1867: Rbl. G. 75 000 000 = fr. 300 000 000, II. Em. von 1869: Rbl. G. 69 437 500 = frs. 277 750 000 in Stück. à Rbl. 125, 625 = frs. 500, 2500. Zs.: 2./5., 2./11. Tilg. bei der I. Em. von 1868 an und bei der II. Em. von 1870 an durch Verl. am 22./8. per 2./11., und zwar bei der I. Em. in 84 Jahren, bei der II. Em. in 82 Jahren. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahl. der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug u. der verl. Stücke in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1906: 97.20, 93.80, 96.40, 99, 102.40, 100.80, 102.70, 103.30, 103.30 (kl. 102.10), 98.90 (kl. 98.50), 99.25, 100.20, 100.25, 97.50, 90.75, 82.75, 78.70%. Notiert in Berlin. Kurs in Dresden stets gestrichen. Usance: Seit 2./1. 1899 beim Handel £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 20.

Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.

Herausgegeben durch den Gegenseitigen Bodenkreditverein in St. Petersburg, welcher im Juli 1890 mit der Reichs-Adels-Agrarbank in St. Petersburg verschmolzen wurde. Die Pfandbr. wurden im Jahre 1895 als Staatsschuld von der russ. Reg. übernommen.

5% **Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1. Jan. 1906: Rbl. 6 039 300 in Stücken à Rbl. 100. Zinsen: 1./14., Jan., 1/14. Juli. Tilgung: Durch halbjährl. Verlosungen am 1./14. Mai und 1./14. Nov. per 1./14. Juli bezw. 1./14. Jan. zu 125% innerh. 56 Jahren, Verstärkung nicht zulässig; der grösste Teil der 5% Pfandbriefe ist freiwillig in 4½% Pfandbriefe umgetauscht. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. abzügl. 5% Steuer mit M. 7.638 der verl. Stücke mit Rbl. 125 = M. 402, Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 107.60, 99.90, 104, 108.20, 119.50, 120, 122, 122.40, 121.25, 115. 116.50, 116.75, 117.25, 115.25, 112.50, 108.40, 104.50%. — In Frankf. a. M.: 108.50, 99, 104, 107, 119, 120, 120, 121.50, 120, —, 115.50, 116, 117, 115.50, 112, 108, 102%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 321.60 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 320.

3.8% **Konvertierungs-Obligationen,** ausgegeben vom Staate zum Umtausch der 4½% Titres vom Jahre 1887 des ehemaligen Gegenseitigen Bodenkredit-Vereins. In Umlauf am 1. Jan. 1906 Rbl. 84 125 400 in Stücken à Rbl. 150, 750, 1500 = M. 324, 1620, 3240. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 19. Sept./1. Okt. 1898 ab durch halbj. Verl. am 1. April und 1. Okt. per 1./14. Juli resp. 1./14. Jan. mit halbjährlich 0.095% des Nominalbetrages der ausgegebenen Oblig. und Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; Verstärkung, Gesamtkündigung und Konvertierung bis 1./14. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zinsen und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug von Steuern in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Die Anleihe wurde v. 4.—25./4. 1898 zur Konvert. der 4½% Russ. Bodenkredit-Pfandbr. angeboten. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 99.30, 97.20, 92.80, 93.60, 96, 95, 88.10, 75.75, 72.50%. — In Frankf. a. M.: 99.10, —, 92.50, 93.50, 95.80, 94.20, 88, 75.10, 72.75%. Beim Handel an der Börse versteht sich der Kurs in Prozenten von 1 St. = M. 324. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Grosse Russische Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht).

3% **Grosse Russische Eisenbahn-Obligationen von 1881.** Rbl. met. 13 147 000 in Stücken à Rbl. 125, 625. Zs.: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. mit jährl. 0.4337% u. Zs.-Zuwachs im Juni per 1./13. Dez. innerh. 70 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.: Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 80.10, 78.25, 79.60, 82.50, 89, 88, 91, 92.75, —, —, —, 84.40, —, —, —, —, 64.25%. — In Frankfurt a. M.: 80.20, 77.70, 79.95, 83.50, 90.05, 89, 93, 93.50, 93, 85 (kl. 83.50), 84.50 (kl. 83.50), 84.50, 86, 83, 75, 66, 64%. — Ausserdem notiert in München. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 402 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Ivangorod-Dombrowo-Eisenbahn (verstaatlicht seit 10./23. Jan. 1900).

4½% **garant. Obligationen.** Rbl. G. 16 566 000 in Stück. à Rbl. G. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli neuen Stils. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. n. St. per 1. Juli mit jährl. 0.56% u. Zs.-Zuwachs von 1886 ab innerhalb 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Brüssel: Balser & Co.; Amsterdam-M. M. Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärt. Handel; Warschau: Abt. der Staatsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt 15. u. 16./11. 1881 zu 86.75% von M. 408. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 99.40, 97. 99.90, 103.50, 104.30, 103.40, 104, 104.25, —, 100.50, 102.90, 102.60, 103, 101.50, 99.50, 92.25, 88%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 99.70, 104, 104.50, 103, 104.40, 104.30, 104.30, 101, 103, 102.50, 103, 100.20, 99.70, 91, 87%. — In Hamburg: 96, 93.50, 96.25, 100.20, 100.60, 100.10, 100.60, 101, 100.90, 100, 102.10, 102, 103, 101, 99.50, 91.50, 87.25%. — Auch notiert in Dresden. Seit 1./1. 1899 wird an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher in Berlin, Dresden und Frankf. a. M. 1 Stück = M. 400, in Hamburg 100 Rbl. = M. 330.

Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1888.** Rbl. G. 11 945 919 = M. 38 991 504, nämlich 21 221 Stücke à M. 600 = M. 12 732 600 und 12 087 à £ 100 = M. 2040, 111 à £ 500

= M. 10 200 u. 23 à £ 1000 = M. 20 400, zus. £ 1 287 200 = M. 26 258 880. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. am 13./11. n. St. per 2./1. des folg. Jahres mit jährl. mind. 0.311% u. Zs.-Zuw. innerh. spät. 67 J. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jede Steuer in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Kurs Ende 1890—1906: 91.70, 86.20, 90.90, 94.50, 100.90, 100.10, 101.70. 101.10, 100.50, 97.90, 96.20, 97.90, 99.40, 98, 90.50, 83, 78.40%. Notiert Berlin. Usance: In Berlin werden nur Markstücke gehandelt.

4% **Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1889.** M. 142 157 000 = Rbl. G. 43 875 617 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1890 ab durch halbj. Verl. 1./1. u. 1./7. n. St. per 1./4. bezw. 1./10. mit halbj. 0.16148% u. Zs.-Zuwachs in 65½ Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verl. Stücke steuerfrei in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Deutschland 8./7. 1889 zu 89%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 91.90, 88, 91. 95.40, 100.60, 100, 101.70, 101.25, 100.70, 97.75, —, 98.25, 99.40, 98, 89.60, 82.50, 77.70%. — In Frankf. a. M.: 91.70. 88.50, 91, 96, 100.40, 100, 101.30, 101.20, 100.40, 97.50, 98, —, 100, 96.20, 90, 81.80, 77.90%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Brest-Eisenbahn (verstaatlicht seit 1./13. Juli 1896).

4% **konv. Moskau-Smolensk-Obligationen**; früher 5%, lt. Allerh. Ukas v. 5./12. Dez. 1897 auf 4% herabgesetzt. Rbl. G. 15 866 860 = M. 51 790 202 in Stück. à M. 600, 1500, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./8. per 1./11. von 1872 ab innerh. 81 Jahren; Verstärk., Totalkünd. u. Konvers. bis 1./14. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Bei der Konversion, die durch Stempelaufdruck auf den alten Stücken geschah, verblieb den Inhabern bis zum 1. Mai 1898 der Zinsgenuss von 5%, die Stücke, welche nicht zur Konversion eingereicht wurden, sind per 1. Mai 1898 gekündigt worden. Die Einreichung der Stücke zur Konversion hatte vom 10.—14. Jan. 1898 zu geschehen. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 100.75. 99.30, 101, 102.90, 102, 104, 105.10, 101.60, 100.75, 98, 96.20, 98.50, 99.80, 98.25, 92.60, 85, 80.40%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 99, 100.70, 103, 102, 103.20, 105.10, 102, 101, 97.70, 97, 98.50, 99.80, 97.80, 91.50, 83.90, 80.40%. — Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. nach F.

Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht seit 1./14. April 1900).

4% **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897.** Rbl. G. 10 183 800 = M. 33 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährliche Verl. 14./6. und 14./12. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0.395101% u. Zs.-Zuwachs vom Dez. 1897 ab binnen 45½ Jahren; vom 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärt. Handel. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 15./7. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 101.70, 100.70, 98, 96.20, 97.75, 99.40, 97.60, 90.25, 82.40, 78.10%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.75, 97.90, 96.20, 97.60, 99.40, 97, 90.10, 82, 77.80%. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Kursk-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Moskau-Kursk-Oblig.** M. 21 000 000 = Rbl. G. 6 481 481 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Jan. per 1./5. bis spät. 1952, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalb. f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahl. der Coup., unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer, u. der verl. Stücke in Mark; auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 15./7. 1886 zu 90⅝%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 87.10, 84.50, 86.25, 90.50, 97.25, 96.50, 97.50, 98.50, 99.40, 94.75, 94.50, 95.25, 95.60, —, —, —, 73.20%. — In Hamburg: 86.60, 83.50, 85.50, 90, 96.50, 96, 97, 97.75, 99, 93.80, 94.50, 95, 95.25, 92, —, 76, 72.50%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Orel-Griäsi-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Orel-Griäsi-Oblig. von 1887.** M. 9 133 200 = Rbl. G. 2 818 888 in Stücken à M. 600. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 1./7. per 1./10. mit jährl. mind. 0.369% u. Zs.-Zuwachs von 1888 ab innerh. spät. 63 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 91.50, 84, 90.90, 94.90, 100.40, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.70, 96, 97.60, 99.40, 98, —, 82.50, 78.40%.

4% **Orel-Griäsi-Oblig. von 1889.** M. 50 117 000 = Rbl. G. 15 468 203, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. von 1889 ab mit halbj. 0.19608% u. Zs.-Zuwachs innerh. 61 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 91.80, 88.50, 91, —, 100.50, 100, 101.70, 101.30, 100.60, 97.80, —, 98.40, 99.50, 98, 89.75, 82.25, 77.90%. — In Frankf. a. M.: 92, 88.50, 91, 95.70,

100.60, 100, 101.30, 101.30, 100.40, 97.50, 98, 97.70, 99.80, 97.90, 90, 81.80, 77.90%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Russische Südwestbahn (verstaatlicht).

4% **Russ. Südwestbahn gar. Obligationen von 1885.** Rbl. G. 29 535 750 = M. 96 404 688 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408. 2040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im April u. Okt. per 1./7. resp. 2./1. mit halbj. 0.1452% u. Zs.-Zuw. von 1885—1953, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark, wobei Rbl. 125 = M. 408; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Aufgel. in Deutschland am 21. u. 22./9. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 93.70, 90.50, 93.10, 98.20, 101.75, 101.25, 103, 103, 103, 98.80, 98.80, —, 99.30, 97.60, 90.50, 82.50, 78.10%. — In Frankf. a. M.: 94, 91, 93.50, 97.80, 101.70, 101.40, 102.70, 102.90, 102.20, 97.80, 98.90, 98.70, 99.70, 97, 90, 82.50, 78.20%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Transkaukasische Eisenbahn (verstaatlicht).

3% **Transkaukas. Oblig. von 1882.** Rbl. G. 55 651 250 = M. 181 645 680, in Stücken à Rbl. G. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 15./6., 15./12. Tilgung: Durch Verlosung im April und Oktober per 15./6. resp. 15./12. in 70 Jahren. Zahlstelle: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug in Deutschland mit M. 6.12 oder M. 30.60, der verl. Stücke Rbl. 125 = M. 408 (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin 24./10. 1883 zu 55%. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 81.80, 76.25, 77.90, 81.75, 88.50, 88.30, 91.40, 93.10, 93.50, 84.10, 84.80, 84.25, 86.50, 82.10, 74.25, 70.10, 67%. Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Landschaftlicher Kredit-Verband für das Königreich Polen in Warschau.

Errichtet: 1825. Neues Statut v. 9./6. 1888.

Zweck: Die Thätigkeit des Verbandes besteht ausschl. in der Gewährung hypoth. Darlehen innerh. des Rahmens seiner Bestimmung und in der Ausgabe von Pfandbr. auf Grund dieser Darlehen; anderweite finanzielle oder kommerzielle Geschäfte darf der Verband nicht betreiben. Mitgl. des Verbandes sind alle Eigentümer der mit Darlehen des Verbandes belasteten Güter, innerh. der Grenzen seines Wirkungsbereiches. Die Darlehen müssen auf den zu beleihenden ausschl. ländlichen Grundstücken unbedingt zur ersten Stelle hypoth. eingetragen werden; die zu erteilenden Darlehen dürfen die Hälfte des Schätzungswertes des zu beleihenden Gutes nicht übersteigen. Die auf Grund der Schätzungen bewilligten Darlehen werden in Pfandbr. des Verbandes nach deren Nennwerte erteilt. Die Darlehen werden auf eine genau festgesetzte Zeit gewährt und sind im Laufe derselben durch bestimmte halbj. vom Schuldner zu entrichtende Raten zu tilgen, die dem Zinsfusse und dem Amort.-Satze der Pfandbr. zu entsprechen haben. Die Darlehensnehmer haben halbj. Raten von gleicher Höhe zur Zahlung der Pfandbr.-Zs., sowie zur Tilg. des Darlehens zu entrichten und ausserdem einen Beitrag zur Deckung der Verwalt.-Kosten des Verbandes zu leisten. Die Amort.-Quote beträgt nach Wahl der Schuldner $^1/_2$, $^3/_4$ oder 1% halbj. vom Nennbetrage des empfangenen Darlehens; der Verwalt.-Kostenbeitrag wird, unter Zugrundelegung des wirklichen Bedarfes, von den Verwalt.-Organen des Verbandes auf höchstens 1% des Nennbetrages des Darlehens festgesetzt. Die Zins-, Tilg. u. Verwalt.-Kostenbeiträge sind für jedes Halbj. im voraus zu entrichten. Die Pfandbr. werden in dem Masse ausgestellt, als Darlehen bewilligt werden, und auf einen Betrag, der der Höhe eines jeden Darlehens entspricht. Der Nennwert aller ausgegebenen Pfandbr. darf somit den Gesamtbetrag der auf den verpfändeten Gütern hypoth. sichergestellten Darlehen nicht übersteigen. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes findet halbj. zu einem Betrage statt, der den von den Darlehensschuldnern zur Tilg. ihrer Anlehen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt bei den $4^1/_2$ Pfandbr. nur mittels Ausl., bei den 4% dagegen nach jedesmaligem Beschluss der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihändigen Ankauf an der Warschauer Börse oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet an jedem 1./4. u. 1./10 n. St. in Warschau statt. Die rechtzeitige Einlösung der fälligen Zinsscheine und der ausgel. Pfandbr. wird gesichert durch: 1) die von den Darlehensschuldnern halbj. im voraus zu entrichtenden Zins- und Tilg.-Raten; 2) den R.-F. des Verbandes; 3) das sämtliche sonst. bewegliche und unbewegliche Eigentum des Verbandes; 4) die gesamte Verantwortlichkeit sämtlicher mit Darlehen belasteten und dem Verbande verpfändeten Güter bis zur Höhe der auf ihnen ruhenden, noch nicht getilgten Schuld.

$4^1/_2$% **konvertierte polnische Pfandbriefe Serie I—V von 1892,** anfangs 5%, im Jahre 1893 auf $4^1/_2$% konvertiert, in Umlauf 1./14. Nov. 1906: Rbl. 133 611 000 in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000, 3000. Zs.: 9./22. Juni und 9./22. Dez. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amortisations-Zahlungen. Die für jedes einzelne Darlehen zu verwendende Minimal-Tilgungsquote ist auf 1% des Betrages des Darlehens festgesetzt. Die Tilg. geschieht durch Verl. am 19. März / 1. April und 18. Sept. / 1. Okt. per 9./22. Juni und 9./22. Dez. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer in Deutschl. zum jeweil. Kassenkurse der russ. Noten. Kurs Ende 1893—1906: 65.90, 67.90,

66.40, 66.80, 67.30, 100.25, 97.70, 96.60, 98, 99.80, 98.30, 94.10, 92.90, 88.60%. Notiert in Berlin, Breslau. Usance: Seit 13./1. 1898 werden beim Handel Rbl. 100 = M. 216 gerechnet, vorher Rbl. 100 = M. 320. Die Stücke sind bei Ausgabe der neuen Coup.-Bogen mit einem roten Aufdruck versehen worden in polnischer Sprache, der besagt: „versehen mit Coupons für 10 Jahre vom 2. Halbjahr 1903 bis 1. Halbjahr 1913“, und sind mit diesem Aufdruck lieferbar. Es sind nur solche Stücke lieferbar, welche nicht später als 31./12. 1903 ausgestellt u. eingetr. sind. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Polnische Pfandbriefe von 1898** im Gesamtbetrage von Rbl. 60 000 000, hiervon begeben am 1./14. Nov. 1906: Rbl. 20 434 150 in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000, 3000. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amort.-Zahlungen; dieselben betragen jährl. mind. 1%, können aber auch 1½% und 2% betragen; je nach der Höhe der Amort.-Zahlungen erfolgt die Rückzahlung der Schuld spät. in 41 resp. 33 resp. 28 Jahren. Die Amort. der Pfandbr. seitens des Verbandes findet halbjährl. zu einem Betrage statt, der den von den Darlehnsschuldnern zur Tilg. ihrer Anlehen entrichteten Summen gleichkommt. Sie erfolgt nach jedesmaligem Beschl. der G.-V. des Komitees entweder im Wege der Ausl. oder durch freihänd. Ankauf an der Warschauer Börse, oder auch zur Hälfte durch Ankauf und zur Hälfte durch Verl. Die Verl. findet am 1./4. n. St. u. 1./10. n. St. per 22./6. n. St. resp. 22./12. n. St. statt. Zahlst.: Warschau: Hauptkasse u. die 9 Filialkassen in Gouvernement-Städten des Königreichs Polen; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Zinsscheine unter Abzug von 5% russ. Coup.-Steuer in Breslau in Mark zum jeweiligen Tageskurse für Wechsel „kurz Warschau“ an der Breslauer Börse. Eingef. in Breslau 18./12. 1901 zu 86%. Kurs in Breslau Ende 1901—1906: 87.25, 92.10, 92.70, 87.50, 82.75, 81.50%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Pfandbr. in 30 J. n. F.

Moskau.

4½% **konv. Stadt-Anleihe Serie I—XI.** Rbl. 9 491 500 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. alt. St. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1./3. alt. St. mit jährl. wenigstens ½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1./6. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Nordd. Bank. Die Coup. unterliegen einer Steuer von 5%. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Berlin zum jeweiligen Tageskurse für Auszahlungen in Moskau. Die Anleihe wurde im Aug. 1897 den Inhabern der 5% Stadt-Anleihe, welche für den 13./25. Nov. 1897 zur Rückzahlung al pari gekündigt war, zur Konversion angeboten. Während die 5% Moskauer Stadt-Anleihe in Berlin und Hamburg gehandelt wurde, ist bisher die Zulassung der neuen 4½% Anleihe noch nicht beantragt worden.

4% **Stadt-Anleihe. Serie XXV, XXVII u. XXVIII.** Rbl. 3 875 000, hiervon Serie XXV: Rbl. 1 625 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—9750), à Rbl. 500 (Nr. 1—650), à Rbl. 1000 (Nr. 1—325); Serie XXVII: Rbl. 1 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—1250), à Rbl. 500 (Nr. 1—250), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50); Serie XXVIII: Rbl. 1 250 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2500), à Rbl. 500 (Nr. 1—500), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—50). Zs.: Serie XXV: 1./3., 1./9. alt. St.; Serie XXVII u. XXVIII: 1./4., 2./10. alt. St. Tilg.: Serie XXV vom 1./12. 1899 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./3. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren, Serien XXVII u. XXVIII vom 1./12. 1901 alt. St. ab durch Verl. am 1./12. alt. St. per 1./4. alt. St. des folg. Jahres innerh. 49 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig bei Serie XXV von 1909 ab, bei Serie XXVII u. XXVIII von 1912 ab. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.; Basel: Basler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co.; Brüssel: Soc. Gén. pour favor. l'Industrie Nationale. Zahl. der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer u. der gekünd. Stücke in Deutschl. in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgelegt in Berlin 20./8. 1901: Rbl. 3 500 000 zu 90.75%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 91.20, 93.70, 93.50, 87.60, 80, 75.50%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe. Serie XXX—XXXIII.** Rbl. 6 631 200, hiervon Serie XXX: Rbl. 631 200 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2112), à Rbl. 500 (Nr. 1—420), à Rbl. 1000 (Nr. 1 bis 210), Serie XXXI—XXXIII: Jede Serie Rbl. 2 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—5000), à Rbl. 500 (Nr. 1—1000), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—100). Zs.: 2./1., 1./7. alt. St. Tilg.: Vom 2./10. 1902 alt. St. ab durch Verl. am 2./10. alt. St. per 2./1. des folg. Jahres alt. St. innerh. 49 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist von 1913 ab zulässig. Zahlst: Moskau: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Amsterdam: Wertheim & Gompertz, Twentsche Bankvereeniging, B. W. Blijdenstein & Co.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Brüssel: Caisse Générale de Reports et de Depots. Zahlung der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer u. der gekünd. Stücke in Deutschl. in Reichsmark, wobei Rbl. 100 = M. 216. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 14./3. 1902 Rbl. 5 000 000 zu 91.50%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 93.10, 92.75 (kl. 94.40), —, —, 75.50%. — In Frankf. a. M.: 93.70, 94.50, 91.60, 82.50, 79%. — In Hamburg: 93, 93, 87, 75, 73%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% **Stadt-Anleihe, Serie XXXIV, XXXV, XXXVIII, XXXIX.** Rbl. 6 000 000, hiervon Serie XXXIV: Rbl. 2 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—5000), à Rbl. 500 (Nr. 1—1000), à Rbl. 1000 (Nr. 1—500), à Rbl. 5000 (Nr. 1—100); Teilbetrag der Serie XXXV: Rbl. 503 400 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—4184), à Rbl. 500 (Nr. 831—1000); Serie XXXVIII: Rbl. 496 600

in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—1216), à Rbl. 500 (Nr. 1—500), à Rbl. 1000 (Nr. 1—125); Serie XXXIX: Rbl. 3 000 000 in Stücken à Rbl. 100 (Nr. 1—2500), à Rbl. 500 (Nr. 2501—4500), à Rbl. 1000 (Nr. 4501—6000), à Rbl. 5000 (Nr. 6001—6050). Zs. bei Serie XXXIV u. XXXV: 2./1., 1./7 n. St.; bei Serie XXXVIII u. XXXIX: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Verl. bei Serie XXXIV u. XXXV 2./10. per 2./1. des folg. Jahres; bei Serie XXXVIII u. XXXIX 1./12. per 1./3. des folg. Jahres innerh. 49 J., beginnend für die Serien XXXIV, XXXV u. XXXIX von 1903 ab, bei Serie XXXVIII von 1902 ab, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. für die Serien XXXIV u. XXXV bis 1914, für die Serien XXXVIII u. XXXIX bis 1913 ausgeschlossen. Zahlst.: Moskau: Stadthauptkasse, Moskauer Kaufmannsbank; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Amsterdam: Wertheim & Gompertz, Twentsche Bankvereeniging, B. W. Blijdenstein & Co.; Basel: Basler Handelsbank. Zahlung der Coup. unter Abzug der russ. Coup.-Steuer und der gekündigten Stücke in Deutschland in Reichsmark zum Kurse von kurz Petersburg. Aufgelegt in Berlin 15./4. 1903 Rbl. 5 000 000 zu 94.75%, wobei Rbl. 100 = M. 216 gerechnet. In Hamburg eingef. 3./6. 1903 zu 95%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 92.75, 88.75, 80, 75.50%. — In Hamburg: 93, 87, 75, 74.50%. Verj. der Zinsscheine sowie der verl. Stücke in 10 J. (F.)

Grossfürstentum Finland.

Finländische Prämien-Anleihe von 1868. Thlr. 2 400 000 in Stücken à Thlr. 10, eingeteilt in 12 000 Serien à 20 Stück (1871 in Deutschland abgest. 165 782 Stück), davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: Stück 24 500. Zs.: Unverzinsl. Verl. der Serien 1./2. u. 1./8., der Prämien 1./5. u. 1./11. per 1./8. u. 1./2. Hauptgewinne 1906—1908: Thlr. 15 000 u. 10 000; 1909 u. 1910: Thlr. 20 000 u. 15 000; 1911: Thlr. 20 000 u. 30 000; letzte Ziehung 1912: Thlr. 50 000; Niete: 1906—1908: Thlr. 14; 1909: Thlr. 15; 1910: Thlr. 16; 1911: Thlr. 18; 1912: Thlr. 20. Plan 1906—1908: I. Ziehung: 1 à Thlr. 15 000, 1 à 1000, 4 à 200, 4 à 120, 10 à 100, 2980 à 14; II. Ziehung: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 2000, 24 à 150, 10 à 60, 64 à 50, 2900 à 14, zus. jährl. 6000 Lose mit Thlr. 120 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Haller, Söhle & Co. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 56.90, 58.40, 57.50, 58, 56.90, 58.25, 56, 57.80, 64.60, 66.50, 70, 87.80, 87.40, 87, 183.50, 141 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 56.90, 58.80, 57, 58, 57.50, 58, 56, 57.50, 65, 67, 70, 86.50, 88.50, 85.75, 178, 140 M. per Stück. — In Hamburg: 56.50, 58, 56.50, 58, 57, 58.50, 56.50, 58.85, 64, 66.50, 70, 87, 87.50, 86.50, 180, 141 M. per Stück.

3½% Finländische steuerfreie Eisenbahn-Anleihe von 1889. M. 32 886 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Mind. ½% u. Zs.-Zuwachs durch halbj. Verl. im März u. Sept., per 1./6. resp. 1./12. innerh. längstens 60 Jahren; vom 1./6. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Haller, Söhle & Co. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Aufgel. in Deutschl. 12./6. 1889 zu 97.50%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: —, 85.75, 84.90, 90.40, 95.90, —, 99, —, —, 94.25, —, 91.75, 93.60, 93.60, —, —, 80.40%. — In Frankfurt a. M.: 91.90, 85.15, 84.90, 90.25, 96.05, 99.10, 98.60, 99.10, 98.35, 92.50, 88 (kl. 89), 91.80, 93.80, 93, 88.50, 84, 80.30%. — In Hamburg: 91.50, 85.50, 84, 90.25, 96, 99, 98.25, 98.90, 98.70, 92.65, 88.50, 92.30, 93.50, 93.50, 89, 84, 79.50%. Verj.: Nach Ablauf von 20 Jahren nach Verfall sind die Oblig. u. Zinsscheine verjährt.

Hypotheken-Verein Finlands (Finlands Hypotheksförening) in Helsingfors.

Der Hypoth.-Verein Finlands in Helsingfors ist ein durch Allerh. Genehm. des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finland, v. 25./10. 1860 begründetes Institut finländ. Grundbesitzer, dessen Teilnehmer inhaltlich der Statuten des Vereins solidarisch für die Anleihen der Vereinigung haften. Der Verein ist berechtigt, Oblig. zu emittieren, u. zwar bis zu einem Gesamtbetrage, welcher zuzügl. aller übrigen Verpflichtungen des Vereins die hyp. Forder. an die Mitgl. desselben nicht übersteigt. Sicherheit für Kapital u. Zs. bieten die auf den verpfändeten Liegenschaften bestellten Hypotheken, welch erstere nur bis zur Hälfte ihres Taxwertes beliehen werden, ferner die von den Landständen des Grossfürstentums übernommene Garantie und der R.-F. Der R.-F. soll mind. bis auf 2% der umlaufenden Verpflichtungen des Vereins erhalten werden. Den Pfandbr. ist die von den Landständen Finlands ausgestellte Garantie-Urkunde aufgedruckt. Der Verein erhielt im Jahre 1879 eine Staats-Subvention von Finl. M. 500 000, welche von 1894 ab in jährl. Raten von Finl. M. 10 000 zurückzuzahlen ist. Am 31./12. 1906 betrug der R.-F. Finl. M. 1 542 323, der Extra-R.-F. Finl. M. 1 000 000.

4% fundierte Anleihe von 1887. In Umlauf Ende 1906: M. 4 689 900 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Dez. u. Juni per 15./3. resp. 15./9. innerh. 34½ Jahren; von 1897 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Haller, Söhle & Co.; Helsingfors: Kasse des Vereins. Verj. der Coup. u. verl. Oblig. in 20 J. vom Fälligkeitstermin an, doch sind Oblig. u. Coup., welche nicht 10 J. nach ihrer Fälligkeit zur Einlös. angemeldet werden, nur bei der Dir. des Hypoth.-Vereins Finlands zahlbar. Aufgel. in Berlin 28. u. 29./8. 1888 zu 100.50%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 95.40, 95, 97.40, 101, 100.90, 99.90, —, 100, —, 95, 97.75, 99.90, 99.25, 96.75, 94, 90.20%. — In Frankf. a. M.: 96, 95.30, 97.50, 101.30, 100, 100, 101, 101, 96, 94.50, 97.50, 100, 99.60, 96, 93.70, 90.80%. — In Hamburg: 96, 94.75, 97, 101, 100.80, 100.85, 100.50, 100, 96, 94.50, 98, 100.25, 99.75, 96.10, 94, 91%.

3½% fundierte Anleihe von 1895. In Umlauf Ende 1906: M. 5 603 175 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1896 ab durch halbj. Verl. am 1./2. u. 1./8. per 1./5.

resp. 1./11. in 56 Jahren; von 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Dresdner Bank in Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg; Helsingsfors: Kasse des Vereins. Aufgel. 12./10. 1895 in Berlin zu 99.75%. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 99.10, 99.40, —, 94.50, —, —, —, —, —, —, —%. In Hamburg: 99, 99.25, 98, 94.50, 84, 83.50, 86.50, 92, 91.50, 86.75, 84, 83%. Verj. wie bei der 1887er Anleihe.

4% fundierte Anleihe von 1902. In Umlauf Ende 1906: M. 12 565 530, in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050. Zs.: 1./3., 1./9. Tilgung: Vom 1./3. 1903 ab durch halbjährl. Verl. im Mai u. November per 1./9. resp. 1./3. des folgenden Jahres nach einem Tilg.-Plan innerh. 56 Jahren; vom 1./9. 1913 ab verstärkte Tilg. und Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlstellen: Helsingfors: Finlands Bank, Föreningsbanken i Finland; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt 6./1. 1903 in Frankf. a. M. und Hamburg zu 100.50%. Kurs Ende 1903—1906: In Frankf. a. M.: 100.20, 96.80, 93.30, 89.80%. — In Hamburg: 100, 96.10, 93.90, 90%. Verj. der Coup. in 10 J. u. verl. Oblig. in 15 J. vom Fälligkeitstermine an, doch sind Oblig. u. Coup., welche nicht 5 J. n. F. zur Einlösung angemeldet werden, nur bei der Dir. des Hypoth.-Vereins Finlands zahlbar.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Tilg.-Anleihen 50 104 598, aufgelauf. Zs. u. Restanten 1 006 651, aufgel. Oblig.-Zs. 5681, vorausbez. Pfandverschreib.- u. Gerichtskosten 2854, Guth. bei ausländ. Banken 14 143, Oblig. 500 543, Diverse 545, Inventar 3000, Kassa 6335. — Passiva: Inländ. Oblig. 15 204 500, ausländ. do. 28 220 500, aufgelauf. Zs. d. Oblig. 577 108, do. Zs. 43 365, Kassakreditive 518 077, Extra-Anlehen 4 012 408, R.-F. 1 542 323, Extra-R.-F. 1 000 000, Pens.-Kasse 146 335, Gewinn 379 734. Sa. Finl. M. 51 644 351.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Annuitäten der Tilg.-Anleihen 2 240 378, Straf-Zs. 44 938, Kapitalrabatt der ausgegebenen Anleihen 119 192, Zs. der Oblig. des R.-F. 22 768, verj. Coup. 67. — Ausgaben: Annuitäten der Anleih. 1 733 955, Zs. 163 488, Gehälter 78 842, Unk. 41 818, Verlust auf verkaufte Oblig. 17 236, 13. Rate d. Rückzahlung d. 1879 er Staatssubvention 10 000, Abschreib. auf Inventar 706, Verlust beim Verkauf von Ländereien 1565, Gewinn 379 734 (davon an R.-F. 169 734), Abschreib. auf Bankgebäude 200 000, Pens.-Kasse 10 000). Sa. Finl. M. 2 427 343.

Helsingfors.

Gesamte Stadtschuld 31./12. 1905: Finl. M. 19 757 800. — Kapital-Vermögen 31./12. 1905: Finl. M. 28 069 586.13.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. Finl. M. 7 000 000, davon in Umlauf Ende 1905: Finl. M. 2 856 000 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050, Zs.: 1./2., 1./8. Tilgung: Vom Jahre 1899 ab durch jährliche Verlosung im Februar per 1./8. innerhalb 56 Jahren, vom 1./2. 1908 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei 100 Finl. M. = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 23./2. 1898 Finl. M. 3 000 000 zu 96.50%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 95.30, 87.80, 88.50, 86.10, 89.75, 89.50, 85.50, —, 78%. In Hamburg: 95, 87.40, 85, 85.50, 89, 89, 82.50, 83, 78%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000, davon in Umlauf Ende 1905: Finl. M. 2 919 000 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 1./2., 1./8. Tilgung: Von 1901 ab durch Verlosung im Februar per 1./8. nach einem Tilg.-Plan innerh. 56 Jahren, vom 1./2. 1910 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank, M. M. Warburg & Co. Zahl. der Zs. u. der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschl. in Mark, wobei Finl. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 15./2. 1900 Finl. M. 3 000 000 zu 95%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 93.40, 94, 98.75, 99, —, —, —%. — In Hamburg: 95, 94.40, 97.75, 99.50, 94, 92, 86%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1902. Finl. M. 8 000 000 = M. 6 480 000 = Frs. 8 000 000 = Kr. 5 760 000, davon in Umlauf Ende 1905: Finl. M. 7 875 000 in Stücken à Finl. M. 500 = M. 405 = Frs. 500 = Kr. 360. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. im Juni per 1./12. innerh. 56 Jahren; vom 1./12. 1912 ab Verstärkung und Totalkündig. mit 6 Mon. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei M. 81 = Finl. M. 100 gerechnet werden. Eingeführt in Berlin 16./1. 1903 zu 99%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 100, —, —, —%. — In Hamburg: 99.50, 94, 92, 86%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 15 J. n. F.

São Paulo, Staat der Republik Brasilien.

Stand der auswärtigen Schuld am 31. Dez. 1905:

5%	Anleihe von 1888,		£ 584 100
5%	„ „ 1888,	II. Serie	„ 300 500
5%	„ „ 1899,		„ 632 800
5%	„ „ 1904,		„ 984 760
5%	„ „ 1905,		„ 3 800 000. 12. 6.

Abrechnung: 1901	Einnahmen	Milr.	45 684 952,	Ausgaben	Milr.	45 692 059
1902	„	„	37 648 582,	„	„	40 912 696
1903	„	„	46 566 509,	„	„	45 152 839
1904	„	„	42 603 824,	„	„	35 872 996
Budget: 1904	„	„	34 893 000,	„	„	33 414 261
1905	„	„	36 755 000,	„	„	35 099 652
1906	„	„	47 179 000,	„	„	46 664 471
1907	„	„	54 171 000,	„	„	54 145 083

5% hypoth. Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1905. £ 3 800 000.12.6 = M. 77 625 170 = frs. 95 597 500 in 535 Stücken à £ 496⅞ = M. 10 150 = frs. 12 500, 1338 à £ 198¾ = M. 4060 = frs. 5000, 7650 à £ 99⅜ = M. 2030 = frs. 2500, 126 190 à £ 19⅞ = M. 406 = frs. 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom 2./1. 1910 ab durch jährl. Verl. per 2./1. nach einem Tilg.-Plane in 35 Jahren; vom 2./1. 1920 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe stellt eine direkte Schuld des Staates São Paulo dar. Ausserdem haften als Sicherheit für pünktl. Zins- u. Kapitalzahlung dieser Anleihe an erster Stelle die gesamten Netto-Einnahmen der Sorocabana- und Ituana-Eisenbahn und, für den Fall, dass die Reg. die Bahn verpachten sollte, der volle jährl. Pachterlös. Als spec. Sicherheit u. Gewähr für die volle Zahlung, sei es des Kapitals, sei es der Zs. u. zugehörigen Lasten der Anleihe hat die Reg. des Staates São Paulo ferner für die Dauer der Anleihe in erster, einziger u. besonderer Hypoth. der Dresdner Bank u. der Banque de Paris et des Pays-Bas die Sorocabana- u. Ituana-Eisenbahn verpfändet mit allen vorhandenen Linien und den an ihnen in Zukunft vorzunehmenden Verbesser., mit den Stationen, Werkstätten, Verbesser. an Grundstücken, Liegenschaften, festem u. roll. Material, sowie Gütern, Privil. u. Konc., den mit den Bahnen verknüpften Sachen u. Rechten, alles dies frei u. unbelastet, von vertragl., gesetzl. und gerichtl. Hypoth. oder anderen Reallasten. Die Hypoth. erstreckt sich jedoch nicht auf diejenigen Linien u. ihr Material, welche kraft der gegenwärt. Privil. u. Konc. in Zukunft gebaut werden sollten. Diejenigen Privil. u. Konc., deren die Reg. nicht bedarf oder die sie nicht nutzen will, kann sie veräussern, doch ist sie verpflichtet, den Erlös der Veräusser. ausschl. zur Verstärk. der Tilg. zu benutzen. Sollten solche Veräusser. vor dem Datum des Beginns der verstärkten Rückzahl. der Anleihe, also vor dem 2./1. 1920, eintreten, so werden die erzielten Erlöse bis zu diesem Tage angesammelt u. erst dann dem Tilg.-Stock zugeführt.

Die Betriebseinnahmen u. Ausgaben der Sorocabana-Ituana-Eisenbahn sowie die Betriebsüberschüsse (ohne Abschreib.) stellten sich einschl. der Schiffahrt auf dem Piracicaba und Tiété wie folgt:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1892	Milr. 3 195 641	Milr. 1 993 131	Milr. 1 202 509
1893	„ 3 851 268	„ 2 786 764	„ 1 064 504
1894	„ 5 013 069	„ 2 825 191	„ 2 187 877
1895	„ 5 915 806	„ 3 309 191	„ 2 606 614
1896	„ 6 717 786	„ 3 984 167	„ 2 733 619
1897	„ 8 532 950	„ 4 761 668	„ 3 861 282
1898	„ 8 787 913	„ 4 609 926	„ 4 177 986
1899	„ 9 484 639	„ 5 996 663	„ 3 487 975
1900	„ 9 698 309	„ 6 153 388	„ 3 544 921
1901	„ 10 394 663	„ 5 130 950	„ 5 263 713
1902	„ 10 195 907	„ 5 378 843	„ 4 817 064
1903	„ 10 097 048	„ 6 697 089	„ 3 399 958
1904	„ 9 955 683	„ 6 509 166	„ 3 446 517
1905	„ 10 144 079	„ 6 595 371	„ 3 548 707
1906	„ 12 736 715	„ 6 980 319	„ 5 756 396

Die Sorocabana-Ituana-Eisenbahn umfasst die Sorocabana-Hauptlinie von São Paulo über São Roque, Sorocaba, Botucatú, Avaré nach Cerqueira Cezar in einer Ausdehn. von 421,211 km, sowie die Zweiglinien dieser Bahn von Boituva nach Itapetininga (65,1 km), von Cerquilho nach Tiété (8,69 km), von Victoria nach Porto Martins (30,082 km), von 13 de Maio nach Araqua (6,877 km), von Capão Bonito nach Agudos (95,247 km), sowie die Ituana-Hauptlinie von Jundiahy nach Itú (67,731 km), die Verbindungsbahn Itú-Mayrink (55 km) u. die Zweiglinien von Itaicy nach São Pedro (149,425 km) u. von Chaves dach João Alfredo (17,428 km). Die Gesamtlänge der Linien beträgt demnach 914,791 km. Die Spurweite aller Linien ist 1 m. Die beiden Bahnen verbinden mit ihren zahlreichen Zweig- u. Nebenlinien die reichen Kaffeedistrikte im Südwesten des Staates São Paulo mit der zum Ausfuhrhafen Santos führenden São Paulo Railway. Die Nebenlinie Itaicy-Capivary-Piracicaba-São Pedro führt in ausgedehnte Zuckerrohrgebiete und vermittelt durch die Zweiglinie Chaves-João Alfredo die Verbindung mit der Flussschiffahrt auf dem Piracicaba.

Die Dresdner Bank und die Banque de Paris et des Pays-Bas haben das Recht, die Inh. der Schuldverschreib. in allen Teilen betreffs der Hypoth. zu vertreten bezw. durch andere vertreten zu lassen, ohne dass dadurch die Rechte, welche aus sich selbst jedem Inh. der Titel der Anleihe zustehen, beeinträchtigt würden.

Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., sowie deren sämtl. Niederlass. in Deutschl.; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, sowie ihre Niederlass. in Holland, Belgien u. der Schweiz; London: Dresdner Bank; Basel: Akt.-Ges. von Speyr & Co. Zahl. der Zs.

u. des Kapitals frei von allen gegenwärt. u. zukünft. brasil. Steuern u. Abgaben in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt 17./4. 1905 zu 98%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 97.90, 97.10%. — In Frankf. a. M.: 97.50, 97.30%. — In Hamburg: 97.70, 96.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Königreich Schweden.

Stand der Staatsschuld am 1./1. 1907: Inländische Schuld Kr. 54 551 360, 3½% Anleihe von 1880 Kr. 85 595 400, 3½% Anleihe von 1886 Kr. 57 766 222.22, 3% Anleihe von 1888 Kr. 24 666 666.67, 3½% Anleihe v. 1890 Kr. 29 863 555.56, 3% Anleihe v. 1894 Kr. 18 000 000, 3½% Anleihe v. 1899 Kr. 34 889 040, 4% Anleihe v. 1900 Kr. 36 320 000, 3½% Anleihe v. 1904 Kr. 36 000 000. 3½% Anleihe von 1906 Kr. 43 200 000. Sa. Kr. 420 852 244.44.

Budget für	Einnahmen	Ausgaben
1895:	Kr. 97 041 000,	Kr. 97 041 000
„ „ 1896:	„ „ 100 534 000,	„ „ 100 534 000
„ „ 1897:	„ „ 111 731 000,	„ „ 111 731 000
„ „ 1898:	„ „ 120 086 000,	„ „ 120 086 000
„ „ 1899:	„ „ 123 393 000,	„ „ 123 393 000
„ „ 1900:	„ „ 137 307 000,	„ „ 137 307 000
„ „ 1901:	„ „ 145 681 000,	„ „ 145 681 000
„ „ 1902:	„ „ 156 143 000,	„ „ 156 413 000
„ „ 1903:	„ „ 172 468 200,	„ „ 172 468 200
„ „ 1904:	„ „ 173 655 000,	„ „ 173 655 000
„ „ 1905:	„ „ 177 225 000,	„ „ 177 225 000
„ „ 1906:	„ „ 179 270 000,	„ „ 179 270 000
„ „ 1907:	„ „ 193 383 000,	„ „ 193 383 000

3½% Schwedische konvertierte Staats-Anleihe von 1880, von 4% auf 3½% im Jahre 1895 herabgesetzt. M. 134 640 000 = Kr. 119 790 000 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1882 ab durch Verlos. innerh. 50 Jahren; v. 1./10. 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit dreimonat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin, Dresden u. Hamburg: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 Jahren nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Eingeführt in Deutschland 9./10. 1895 M. 117 748 000 zur Konvert. des noch unverl. Betrages der Schwed. 4% Anleihe von 1880; hiervon M. 17 500 000 zur Bar-Subskript. aufgel. zu 101.50%. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 101.30, 102.20, 100.80, 101.70, 95.50, 96.75, 100, 101, 99.75, 99.20, 98.40, 98.20%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 102.10, 100.90, 101.70, 95.30, 96.90, 100.30, 100.90, 99.30, 99.10, 98.80, 98.50%. — In Hamburg: 100.25, 102.20, 100.95, 101.25, 95, 96.50, 100, 100.75, 99.25, 99, 98.25, 98%.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1886. M. 81 000 000 = Kr. 72 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Vom 1./6. 1887 ab durch Verl. im März per 1./6. innerh. 75 J.; vom 1./6. 1906 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 2. u. 3./2. 1886 M. 54 000 000 zu 94%, aufgelegt in Hamburg 5./5. 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 94.75, 93.25, 94.30, 96.20, 100.40, 100.25, 100, 100.40, 98.50, —, 95, 98.90, 100.40, 99.75, 99.20, 99.10, 98.30%. — In Frankf. a. M.: 95.05, 93.30, 94.45, 96.60, 100.75, 100.10, 100.25, 100.20, 99, 93.60, 94.40, 98.50, 100.10, 99.80, 99.20, 99.20, 97.80%. — In Hamburg: 94.75, 93.20, 94.55, 96.50, 100.50, 100.25, 100.20, 100.20, 99.10, 93.75, 94.50, 98.40, 100, 99.50, 99, 98.90, 98%.

3% Schwedische Staats-Rente von 1888. M. 30 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Die Anleihe kann vom Reichsschuldenkontor jeder Zeit mit 3 monat. Frist zur Rückzahl. gekündigt werden. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 J. nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland 6./6. 1888 M. 20 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 86.25, 83.30, 86, 87.50, 94.40, 96.70, 97.75, 97.30, —, 88.60, 84.50, 88.50, 92.80, 91, 87.75, 87, 85.75%. — In Frankf. a. M.: 86.60, 83.30, 86, 87.30, 94.80, 95.70, 98, 97.80, 95, 88.40, 84.50, 88.20, 92.70, 91.40, 88.90, 87, 85.50%. — In Hamburg: 86, 82.60, 85.75, 86.50, 94.25, 95, 97.85, 97, 93.80, 88.50, 84, 87.75, 93, 90.80, 87.75, 87.50, 85%.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1890. M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Vom 1./3. 1890 ab durch Verl. im Dez. per 1./3. oder Rückkauf innerh. 50 J.; vom 1./3. 1890 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 J. nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland 5.—7./5. 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 94.80, 93,40, 94.40, 96.25, 100.80, 100, 99.90, 99.80, —, 93.80, 94.10, 99.50, 100.30, 99.60, 99.50, 100, 98.30%. — In Frankf. a. M.: 95.05, 93.55, 94.55, 96.60, 100.85, 100.65, 100.10, 100.20, 99, 93.50, 94.30, 99.50, 100.30, 99.70, 99.40, 100.10, 98.30%. — In Hamburg: 94.80, 93.45, 94.40, 96.25, 100.50, 100.75, 99.90, 100, 98.75, 93.75, 94.50, 99, 100, 99.25, 99, 99.50, 98%.

3% Schwedische Staats-Anleihe von 1894. frs. 50 000 000 = Kr. 36 000 000 = M. 40 400 000 in Stücken à frs. 500, 1250, 2500, 5000, 12 500, 25 000. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. bis spät. 1950; Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Beim Handel in Hamburg frs. 100 = M. 80.80. Aufgelegt in Hamburg im Juni 1894 zu 91.75%. Kurs in Hamburg Ende 1894—1906: 93.25, 94, 97.50, 97.25, 93.60, 88.50, 84, 87.75, 92.50, 90.80, 89, 89, 85.50%. Verj. der Zs. u. verl. Stücke in 15 J. n. F.

Schwedische Staats-Renten-Anleihe von 1900. (4% bis 15./8. 1910, alsdann $3^1/_2$%.) £ 2 000 000 = M. 40 800 000 = frs. 50 400 000 = Kr. 36 320 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000 = M. 2040, 10 200, 20 400 = frs. 2520, 12 600, 25 200 = Kr. 1816, 9080, 18 160. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar vor 15./8. 1920; vom 15./8. 1920 ab mit dreimonatiger Frist jederzeit rückzahlbar. Zahlst.: Stockholm: Schwedisches Reichsschuldencomptoir; Berlin: Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: Lloyds Bank Ltd.; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Amsterdam: Labouchère, Oyens & Co.; New York: National Park Bank. Die Anleihe wurde in Hamburg 23./2. 1901 zu 100.60% eingeführt. Kurs in Hamburg Ende 1901—1906: 103, 105.50, 103, 101.50, 101, 100%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. (F.)

$3^1/_2$% Schwedische Staats-Rente von 1904, I. Em. frs. 50 000 000 = M. 40 400 000 = £ 1 980 000 = Kr. 36 000 000 in Stücken à frs. 500, 1000 = M. 404, 808 = £ 19.16, 39.12 = Kr. 360, 720. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: bis 1./8. 1914 nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar v. 1./8. 1914 ab jederzeit 3 Mon. nach Bekanntmachung der Künd. rückzahlbar. Zahlst.: Stockholm: Schwedisches Reichsschulden-Comptoir; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour Favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France, Banque de l'Union Parisienne; Brüssel: Société Générale pour Favoriser l'Industrie Nationale, F. M. Philippson; London: Comptoir National d'Escompte de Paris, Société Générale pour Favoriser le Développement du Commerce et de l'Industrie en France. Zahlung der Zs. und der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerh. 2 Jahre nach Verfall, später nur noch in Stockholm: Reichsschulden-Comptoir. Die Anleihe wurde eingeführt in Hamburg 18./7. 1904 zu 99.25%; in Berlin am 5./8. 1904 zu 99.25%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99.30, —, —%. — In Hamburg: 99, 98, 98%. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.)

$3^1/_2$% Schwedische Staats-Renten-Anleihe von 1906. frs. 60 000 000 = M. 48 480 000 = £ 2 376 000 = Kr. 43 200 000 in Stücken à frs. 500, 1000 = M. 404, 808 = £ 19.16, 39.12 = Kr. 360, 720. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vor dem 1./8. 1916 nicht konvertierbar und nicht rückzahlbar; vom 1./8. 1916 ab kann die Anl. nach erfolgter 3 monat. Kündig. jederzeit zum Nennwerte zurückgezahlt werden. Zahlst.: wie $3^1/_2$% Staatsrente von 1904. Eingeführt in Hamburg 3./7. 1906 zu 99.75%, in Berlin 19./7. 1906 zu 99.75%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 99.75%. — In Hamburg: 99.75%.
Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.).

Gothenburg.

Kommunalvermögen Ende 1905: Kr. 60 725 953.46 — Gesamtschulden Ende 1905: Kr. 41 897 974 97.

5% Stadt-Anleihe von 1878. M. 4 725 000, davon begeben M. 1 800 000 in Stücken à M. 450, 900, 1800. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Verl. nach einem Amort.-Plane im Sept. per 1./12. von 1879 ab innerhalb 40 Jahren. Zahlstellen: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1891—1906: 102.75, 105, 105.75, 106.75, 107.25, 107.25, 106, 104, 102, 102.50, 103.50, 103.50, 104.50, 103, 103, 102%.

4% Stadt-Anleihe von 1884. M. 2 925 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1./6. von 1885 ab in 40 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1890—1906: 100, 98.50, 99.80, 100.50, 101, 102.50, 100.75, 101.45, 100.10, 99, 98, 100, 101.50, 101, 101, 100.50, 99%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1886. M. 3 825 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. spät. 1./4. per 1./7. in 50 Jahren. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank. Kurs in Hamburg Ende 1892—1906: 90.50, 91, 92, 97.60, 99.25, 99.50, 97.60, 90, 87.50, 92.50, 94.50, 94.50, 94, 93.25, 91.75%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1890. M. 8 437 500, davon emittiert Serie A M. 6 075 000 in Stücken à M. 900, 1800. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. spät. am 1./6. per 1./9. in 50 Jahren, vom 1./9. 1900 ab Verstärk. zulässig. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Kopenhagen: Privatbanken. — Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 26./6. 1891 zu 91.75%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 89.90, 91.25, 92.30, —, 99.50, 99, —, 98.50, —, 88.10, 91.50, 95, —, —, —, —%. — In Hamburg: 90.50, 91, 92, 97.50, 97, 99.25, 99.25, 97.50, 90, 88, 92.50, 94.50, 94.50, 94, 93.25, 91.75%.

4% Stadt-Anleihe von 1899. Kr. 7 499 580 = M. 8 429 280 = £ 413 200 in Stücken à Kr. 907.50, 1815, 9075 = M. 1020, 2040, 10 200 = £ 50, 100, 500. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Vom 1./8. 1900 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. spät. am 1./5. per 1./8. innerh. 40 Jahren (vom 1./8. 1899 ab gerechnet), verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen. Zahlst: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London:

London Joint Stock Bank, Ltd.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co. Zahlung der Zinsscheine u. verl. Stücke in Hamburg in Mark. Eingef. in Hamburg am 6./2. 1900 zu 99.25%, zunächst Kr. 4 999 417.50 = M. 5 619 180 = £ 275 450. Kurs Ende 1900—1906: 98.50, 100, 101.50, 101.50, 101.70, 101, 100%. Notiert Hamburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1902. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Stücken à Kr. 800, 1600, 2000, 4000 = M. 900, 1800, 2250, 4500. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 30./9. 1903 ab durch Ausl. u. resp. oder durch Rückkauf innerh. 40 Jahren v. 30./9. 1902 ab gerechnet, verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 Jahre ausgeschlossen; findet Ausl. statt, so ist dieselbe spätestens am 1./7. jeden Jahres vorzunehmen. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank: Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg u. Altona: Vereinsbank in Hamburg; Hannover, Harburg, Lüneburg u. Celle: Hannov. Bank; Kopenhagen: Kjobenhavns Handelsbank; Stockholm: Industri Kredit Aktie Bolaget i Stockholm. Zahlung der Zinsscheine u. verlosten Stücke in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 17./7. 1902: Kr. 7 500 000 = M. 8 437 500 (Lit. A 1—400, B 1—500, C 1—1200, D 1—3725) zu 95%. Kurs in Hamburg Ende 1902—1906: 94.50, 94.20, 94, 93.25, 91.75%.

4% Stadt-Anleihe von 1906: Kr. 15 000 000 = M. 16 875 000 in Stücken à Kr. 360, 720, 1000, 1500 = M. 405, 810, 1125, 1687.50. Zs.: 15./4., 15./10. Tilg.: Vom 15./10. 1907 ab durch Auslos. u. resp. oder durch Rückkauf innerhalb 40 Jahren, vom 15./10. 1906 ab gerechnet, verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. innerhalb der ersten 10 Jahre ausgeschlossen; findet Auslos. statt, so ist dieselbe spätestens am 15./10. jeden Jahres vorzunehmen. Zahlst.: Gothenburg: Stadtkasse; Stockholm: Stockholms Enskilda Bank; Kristiania: Centralbanken for Norge; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank, Hypoth.- u. Wechselbank, Privatbank in Kopenhagen; Berlin: S. Bleichröder, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft; Hamburg: L. Behrens & Söhne, ferner in Antwerpen, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Zinsscheine und verlosten Stücke in Deutschland in M. Aufgelegt in Berlin und Hamburg 24./8. 1906 Kr. 15 000 000 = M. 16 875 000 zu 100%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 100%. — In Hamburg: 100%. Verj. der Zinsscheine u. verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Stockholm.

Kommunalvermögen am 31./12. 1905: Kr. 159 086 387.35. — Gesamtschulden am 31. 12. 1905: Kr. 122 939 106.29. — Budget pro 1905: Einnahmen und Ausgaben: Kr. 37 924 067.07.

5% Stadt-Anleihe von 1877. Kr. 10 000 000 in Stücken à Kr. 1000, 5000, 10 000. Zs.: 31./1., 31./7. Tilg.: Von 1877 ab durch Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 31./7. innerh. 30 Jahren. In Umlauf ult. 1906: Kr. 1 095 000. Zahlst.: Stockholmer Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1906: 102.75, 105, 105.25, 106.75, 106.75, 106, 106, 103, 102, 101.90, 102.50, 102.50, 102, 101.50, 101, 100%. Notiert in Hamburg.

4% Stadt-Anleihe von 1880. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. innerh. 56 Jahren. In Umlauf Ende 1906: Kr. 17 454 000. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt M. 5 175 000 im April 1880 zu 94.50%, M. 1 900 000 im Febr. 1881 zu 94.25%, M. 3 375 000 im Sept. 1883 zu 93.75%, M. 6 750 000 am 16./5. 1884 zu 95.25%. Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 100.10, 100.50, 102.30, 104.60, 103.70, 104.30, 103.10, 98.25, —, —, 100.80, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 100, 101.40, 102.30, 102, 103.50, 103.80, 103, 99, 99, 100, 102, 101, 101.20, 101, 100.50%. — In Hamburg: 100, 99.70, 102.15, 103.50, 103.25, 104.40, 103, 99, 98.50, 100.25, 101.50, 101.60, 101.30, 101, 99.80%. Usance: In Berlin nur lieferbar Stücke mit dem Aufdruck der Zahlbarkeit der Coup. bei S. Bleichröder.

4% Stadt-Anleihe von 1885. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Febr. per 15. Juni innerh. 56 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1906: Kr. 20 359 600. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank in Hamburg. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Reichsmark. Aufgel. 20./8. 1885 Kr. 8 000 000 zu 98%, weitere Kr. 2 000 000 19./5. 1892 zu 99%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 99.80, 100.10, 100.75, 102.30, 101.10, 100.75, 100.60, 100.50, —, 98, — (kl. 101), 101.40, —, —, —, 101.25%. — In Hamburg: 99, 100, 99.70, 102, 101.05, 100.50, 100, 100.10, 99.45, 99, 100.25, 101.25, 101.75 (kl. 102.20), 101, 100.50, 99.50%. Usance: In Berlin nur lieferbar Stücke, wenn sie mit Coup.-Bogen versehen sind, aus denen hervorgeht, dass die Zinsbeträge auch in Berlin zahlbar sind.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 15./9. innerh. 61 Jahren, von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1906: Kr. 21 705 200. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Für die Em. von Kr. 3 024 000 in Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Für die Em. von Kr. 10 000 000 in Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 22./11. 1887 Kr. 4 000 000 zu 94%, weitere Kr. 3 024 000 = M. 3 402 000 in Hamburg eingeführt Juni 1902, fernere Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Hamburg aufgelegt 28./7. 1903 zu 97.50%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 89.80, 90, 92, 99, 100.50, 99, 98.50, 97, —, 89.50, 92.50, 97, —, 96.75, —, —%. — In Hamburg: 90.50, 90, 92, 99, 97, 99, 98.50, 97.80, 90, 88.50, 93.85, 96.25, 97, 96, 97.25, 92.50%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. Kr. 24 999 810 = M. 28 098 960 = £ 1 377 400 in Stücken ı Kr. 907.50, 1815, 4537.50 = M. 1020, 2040, 5100 = £ 50, 100, 250. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.:)urch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15./8. v. 15./8. 1901 ab bis spät. 15./8. 1941, von 910 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1906: Kr. 23 338 177.50. Zahlst.: stockholm: Stadtkasse: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank Ld.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie. Zahlung der Zinsscheine und der verlosten Oblig. n Hamburg in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 11. Jan. 1901: Kr. 6 697 350 = M. 7 527 600 = £ 369 000 zu 98.50%, weitere Kr. 6 824 400 = M. 7 670 400 = £ 376 000 aufgelegt in Hamburg am 17./5. 1901 zu 100%. Der Rest von Kr. 8 476 050 = M. 9 526 800 = £ 467 000 n Hamburg eingeführt im Juni 1902. Kurs in Hamburg Ende 1901—1906: 102, 102.25, 102.50, 01.75, 101, 102%. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. Kr. 18 999 720 = M. 21 374 685 = frs. 26 388 500 (Teil-etrag der Anleihe im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000) in Stücken à Kr. 320, 760 = M. 405, 10 = frs. 500, 1000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15./9. nnerhalb 44 Jahren, vom 1./1. 1915 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ılt. 1906: Kr. 18 769 320. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg; Strassburg i. E.: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft; Basel u. Zürich: Schweiz. Bankverein; Lausanne: Allgem. Elsäss. Bankgesellchaft; Brüssel: Société Française de Banque et de Dépôts, Société Générale de Belgique, Balser & Co.; Antwerpen: Banque Centrale Anversoise, Société Française de Banque et e Dépôts. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Oblig. in Deutschland in Mark. Eingeführt ı Hamburg 21./6. 1905 zu 98.25%. Kurs in Hamburg Ende 1905—1906: 98.25, 96%. Verj. er Zinssch. u. verl. Stücke in 10 J. (F.)

Schwedische Reichs-Hypothekenbank, Stockholm.

Die Königl. Schwedische Reichs-Hypothekenbank wurde mittels königl. Erlasses vom 5. April 1861 ins Leben gerufen und hat den Zweck, für die in Schweden gebildeten, den estehenden Verordnungen gemäss bestätigten Hypoth.-Vereine diejenigen Anleihen zu egociieren, welche nötig sind, um diesen Vereinen die erforderlichen Mittel anzuschaffen u den jährl. zu amortisierenden Darlehen, welche sie nach festgesetzten Regeln zu gunsten ırer Teilnehmer zu gewähren haben. Als Teilnehmer hat in die Reichs-Hypothekenbank eder in Schweden sich bildende resp. gebildete Hypoth.-Verein einzutreten. Eine Beeiligung unter 1 000 000 Kronen kann nicht gewährt werden. Als Grund-F. für die Reichs-Iypothekenbank hat der Staat durch das Reichs-Schuldentilgungscomptoir in von seiten es Inhabers unkündbaren Staats-Oblig. einen Wertbetrag von 8 000 000 Reichsthalern berliefert, welcher im Jahre 1890 auf Kr. 30 000 000 erhöht wurde, der jedoch nur benutzt erden darf, wenn einer der beteiligten Hypoth.-Vereine seine Verpflichtungen nicht rfüllen kann. Seit der Errichtung der Reichs-Hypothekenbank darf kein schwedischer ypoth.- oder Kreditverein, sondern nur die Reichs-Hypothekenbank Pfandbr. gegen Hypoth. n Grundbesitz für landwirtschaftliche Zwecke ausgeben. Die Reichs-Hypothekenbank ist erpflichtet, genau darauf zu achten, dass bei jeder Anleihe, welche dieselbe für die Hypoth.-ereine zum Zwecke der Ausleihungen besorgt, dafür hinreichende Sicherheit in Landeigentum estellt wird. Alle der Hypothekenbank beigetretenen Hypoth.-Vereine sind pro rata ihrer eteiligung an der Bank für die Erfüllung der Verbindlichkeiten verantwortlich, welche die ank durch Pfandbr. oder auf andere Weise übernommen hat. Als Sicherheit für diese Verndlichkeiten sind zu betrachten und können zu diesem Zwecke verwendet werden: Die erschreib. u. Sicherheiten an Landeigentum, welche die Hypoth.-Vereine für empfangene nleihen an die Hypothekenbank abgegeben haben, ferner alle übrigen Aktiva der Bank nd schliesslich der oben erwähnte. staatlicherseits gestellte Grund-F.

5% Pfandbriefe von 1877. Kr. 50 000 000, davon begeben Kr. 17 228 700, in Umlauf nde 1906: Kr. 11 822 000, in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: urch Rückkauf oder Verl. von Serie I 1./12., von Serie II 1./6. per 15./3. resp. 15./9. von 388—1927, Verstärk. nicht zulässig. Kurs in Hamburg Ende 1891—1906: 106, 107.50, 110, 2.25, 112.75, 112.25, 112, 110.50, 104.25, 103.50, 105, 106.50, 106, 104.50, 103, 102.50%.

4% Pfandbriefe von 1878. Kr. 120 000 000 = M. 135 000 000, davon begeben Kr. 117 543 733. Umlauf Ende 1906: Kr. 105 979 200, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 30. Juni, . Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. am 31. März per 30. Juni von 1884 ab innerhalb Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Im Dez. 1898 wurden die Besitzer von 4% Pfandbr. on 1878 zur Abstempelung ihrer Pfandbr. in solche von 1904 ab kündbare aufgefordert, als öchstbetrag waren M. 24 300 000 und als Anmeldefrist der 30. Dez. 1898 bezeichnet. Die esitzer erhielten hierbei eine Barvergütung von 3½%. Im Okt. 1899 und im Dez. 1904 urde den Inhabern der noch im Umlauf befindlichen 4% unkündbaren Pfandbr. von 1878 e Abstempelung der letzteren in „ab 30. Dez. 1904 mit sechsmonatiger Frist kündbare andbriefe, die von jetzt ab sowohl im Falle der Auslosung wie später im Falle der Kündgung mit 103.50% rückzahlbar sind“ angeboten. Die planmässige Tilg. sowie die Verzinsung eser Pfandbr. bleiben unverändert, ein Rückkauf aber darf nur unter pari erfolgen. Die ücke waren in der Zeit vom 23. Okt. bis 2. Dez. 1899 bzw. 27. Dez. 1904 bis 20. Jan. 1905 nzureichen. Die Pfandbr. erhielten folg. Stempelaufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die eichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonatige Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückhlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Ausl. oder infolge

von Kündigung stattfindet, wird mit 103.50% des Nennwertes erfolgen". Von den nicht abgestempelten Pfandbriefen waren in Umlauf Ende 1906: Kr. 24 858 800. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Deutsche Bank. Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Hannov. Bank, Ephr. Meyer & Sohn. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschl. in Mark. Kurs Ende 1892–1906: In Berlin: 101.20, 101.90, 103.80, 104.90. 104.60, 105.70, 104, 100, 98.25, 100.30, — (kl. 102), 101.10, 103, 102.25, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 101, 103.60, 104.80, 104.55, 105.70, 103.75, 100, 98.50, 100.30, 101.50, 101, 102.50, 101.20, 99.50%. — In Hamburg: 100.80, 101, 104, 104.85, 104.80, 105.50, 104, 99.90, 98.50, 100.50, 101.80, 101.80, 102.75, 101, 99.50%. — Ausserdem notiert Hannover.

4% Pfandbriefe von 1878, kündbar. Ein Teil der obigen Anleihe. Die Stücke tragen den Aufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypothekenbank eine sechsmonatige Kündig. dieses Pfandbr. vor"; alles andere wie oben. In Umlauf Ende 1906: Kr. 47 368 800. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 103.30, 103.30, 102.75, 102.50, 100.50, 98.30, 97.10, 99.60, 100.30, 100.40, 100.40, 100.10, 99.50%. — In Frankf. a. M.: 103.70, 103.30, 103.30, 102.50, 100.50, —, 97, 99, 100.40, 100, 100, 100, 99.50%. — In Hamburg: 103.60, 103.25, 102.70, 102.40, 100.60, 98.40, 97, 99.75, 100.25, 100.50, 100.30, 100.70, 99.45%.

4% Pfandbriefe von 1878, von 1904 ab zu 103.50% kündbar. Ein Teil der Anleihe von 1878. Die Stücke tragen den Aufdruck „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonat. Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Auslos. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit 103.50% des Nennwertes erfolgen": alles andere wie oben. In Umlauf Ende 1906: Kr. 33 741 600. Erster Kurs in Berlin am 12./1. 1900: 100.25%, in Frankf. a. M. 22./1. 1900: 100.50%, in Hamburg 18./1. 1900: 100.25%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: —, 100.90, 102.25, 103.10, 102.80, 102.20, 100.75%. — In Frankf. a. M.: 98.50, 100.90, 101.80, 102.90, 102.50, 102.20, 101%. — In Hamburg: 97.75. 100.60, 102.30, 103, 102.80, 102.50, 101.60%.

4% Pfandbriefe von 1879. Kr. 36 000 000, davon begeben Kr. 35 929 800, in Umlauf Ende 1906: Kr. 24 233 040, in Stücken à Kr. 360. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Durch Verl. 2./1. per 1./2. u. 1./7. per 1./8. von 1880 ab bis 1939, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank. Kurs Ende 1890—1906: 100, 99, 100.70, 100.60, 103.10, 103.50, 103.50, 104.25, 103, 99, 100.50, 101.25, 103.10, 101.25, 102, 101.10, 101%. Notiert in Hamburg u. Hannover.

Pfandbriefe von 1880. Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 74 996 500; in Umlauf Ende 1906: Kr. 40 199 900 auf 4% und Kr. 15 355 400 auf 3¾% abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 15. Jan., 15. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 15. Jan. des folg. Jahres von 1882 ab bis 1956; Verstärkung und Totalkündigung bei den abgestempelten Stücken zu 4% und 3¾% vom 25. Juli 1907 ab zulässig. Zahlst: In Deutschland keine. Kurs der 3¾% Pfandbr. Ende 1895—1906: 101.30, 101.60, 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94, 96.50, 98, 96, 95.50, 96.65%. Notiert in Hamburg.

Pfandbriefe von 1883. Kr. 50 000 000, davon nur begeben Kr. 32 534 700; in Umlauf Ende 1906: Kr. 12 919 500 auf 4% und Kr. 16 041 900 auf 3¾% abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000, 10 000. Zs.: 30. März, 30. Sept. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 30. März des folg. Jahres von 1885—1959; Verstärkung u. Totalkünd. bei den abgestempelten Stücken zu 4% u. 3¾% v. 15./9. 1907 ab zulässig. Zahlst.: In Deutschland keine. Kurs der 3¾% Pfandbr. in Hamburg Ende 1897—1906: 101.65, 99, 92.70, 91.25, 94, 96.50, 98.50. 96, 95.50, 96.65%.

3½% Pfandbriefe von 1886. M. 72 000 000 = Kr. 64 000 000, davon nur begeben Kr. 37 530 400, in Umlauf Ende 1906: Kr. 34 631 466.67, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1./11. von 1888—1962; seit 1./11. 1901 Verstärkung und Totalkünd. mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Kurs Ende 1891—1906: In Frankf. a. M.: 91.60, 91.80, 94, 99.10, 99.65, 99.70, 98.50, 96.50, 89.50, 87, 90.10, 92.50, 94, 93, 92.70, 91.50%. — In Hamburg: 92, 92.10, 93.75, 98.70, 99.90, 99.50, 98.75, 96.25, 89.60, 87.90, 90.50, 93.60, 94.10, 93.50, 92.50, 91.45%. — Ausserd. notiert in Hannover.

Usance: Pfandbr., welche deutsche Ausserkurs- und Wiederinkurssetzungen tragen, sind lieferbar, wenn das Bankhaus von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. folgende von ihm unterschriebene Erklärung beigesetzt hat: „Vorstehende Ausser- u. Inkurssetzung gesehen u. in Ordnung befunden".

3½% Pfandbriefe von 1889. Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 20 227 800; in Umlauf Ende 1906 Kr. 18 665 400 in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg. Durch Verl. im Juni per 15./9. von 1890 ab bis 1959. Verstärkung vom Jahre 1898. Zahlst. In Deutschland keine. Verj. der Zinsscheine und verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Forderungen an die solidarisch haftbaren 10 Hypoth.-Vereine: a) Hypoth.-Darlehen 357 375 155, b) Vorschüsse zur Gewähr. von Amort.-Darlehen 1 057 212; vorläufige Belegungen dispon. Gelder: in Hypoth. 194 075, in Pfandbr. u. Oblig. 51 801, bei Banken 1 951 655; div. Rechnungen 56 002, aufgelaufene, nicht fällige Zs. 2 293 500, Bankgebäude 400 000, Kassa 299 316. — Passiva: Pfandbr. im Umlauf: 3½% 53 296 867, 3¾% 31 397 300, 4% 183 331 640, 5% 11 822 000; Forder. der Hypoth.-Vereine für bewirkte Amort. etc. 77 131 181, fällige, aber nicht präsent. Pfandbr. u. Coup. 366 414, div. Rechnungen 3 478 596, R.-F. 2 510 871, z. Verf. der G.-V.: Gewinn in 1905 168 177, do. in 1906 175 671. Sa. Kr. 363 678 716.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Einnahmen: von den Hypoth.-Vereinen gezahlte Zs. 11 037 213, sonst. Zs. 289 728, zus. 11 326 941; davon ab: Zs. a. d. Pfandbriefschuld 11 026 506, sonst. Zs. 104 581, bleibt Zs.-Überschuss 195 855, hierzu div. Einnahmen 143 935, zus. 339 790. — Ausgaben: Gehälter u. Pens. 75 696, Provis., Stempel u. div. Unk. im Auslande 62 711, Unk. der G.-V. u. Revis.-Unk. etc. 1639, neue Coup.-Bogen der 1878er u. 1880er Pfandbr. 12 578, Bücher, Schreibmaterial., Porto, Depeschen, Insert., Beleucht., Heiz. etc. 6495, bleibt Gewinn Kr. 175 671.

Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens in Stockholm.

Die Allg. Hyp.-Kasse wurde durch kgl. schwed. Verordn. v. 17./11. 1865 gegründet, um den Grundbesitzern in Städten u. Marktflecken bei Aufnahme von Hyp. dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigentumsbesitzer durch die Schwed. Reichs-Hypoth.-Bank bereits besassen. Zu diesem Zwecke sollen die Städte und Marktflecken, welche dieser Vorteile teilhaftig zu werden wünschen, distriktsweise Hypoth.-Vereine bilden, deren Teilhaber solidarisch haftbar sind für die vom Vereine übernommenen Verpflichtungen, untereinander jeder im Verhältnis zu den erhaltenen Darlehen. Diese Vereine dürfen nur erste Hypoth. annehmen, und zwar nur bis zur Hälfte des Wertes der Pfandobjekte, überdies nur auf Häuser, die in der Allgem. Städtischen Feuerkassen-Societät oder in anderen inländischen Feuerversicherungsanstalten, die dieselben Garantien wie erstere bieten, versichert sind. Die Gelder zu den Darlehen erhalten die Vereine von der Allgem. Hypoth.-Kasse der Städte Schwedens, wogegen die Vereine nicht allein die von ihnen erworbenen Hypoth. für Rechnung der Allgem. Hypoth.-Kasse in behördlicher Verwahrung und unter Verschluss der Allgem. Hypoth.-Kasse deponieren müssen, sondern auch nach Vorschrift der Statuten für alle von der Allgem. Hypoth.-Kasse aufgenommenen Anlehen gemeinschaftlich haften. Zur vollständigen Sicherstellung der Allgem. Hypoth.-Kasse ist vorgeschrieben, dass von allen den Vereinen bewilligten Darlehen 5% des Betrags in Abzug gebracht werden sollen, um einen unantastbaren Grund-F. der Allgem. Hypoth.-Kasse zu bilden, und dass die Entschädigungssumme an die Besitzer von Grundstücken, welche durch Feuer beschädigt sind, nicht eher ausgezahlt werden dürfen, als bis die Hypoth.-Gläubiger befriedigt sind. Der Grundfonds betrug Ende 1906: Kr. 2 198 750, hierzu noch ein R.-F. von Kr. 787 631.

4% konvert. Pfandbr. von 1883, anfangs 4½%, 1893 auf 4% konvertiert. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: Kr. 8 111 200, in Stücken à M. 300, 450, 900, 3000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. im April per 1./5. resp. 1./11. innerh. 52 J.; v. 1./1. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 100.40, 102.20, 101, 100.70, 100.25, 99.60, 97, 94.75, 97.25, 100.20, 100.60, 100.10, 99.30, 98%. — In Leipzig: 100.50, 102, 101, —, —, —, —, —, —, —, —, 99.75, 99.30, 98.50%.

3½% Pfandbriefe von 1888. Kr. 22 000 000, davon begeben bisher Kr. 12 561 400: in Umlauf Ende 1906: Kr. 10 741 000, in Stücken à Kr. 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom 1./11. 1889 ab durch Verl. 1./4. per 1./11. innerh. 55 J.; Verstärk. u. Totalkünd. seit 1895 zulässig. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg zum vista Kurse von Stockholm. Aufgel. in Hamburg 4. u. 5./10. 1888 zu 94.50%. Kurs in Hamburg Ende 1891—1906: 86.50, 85.25, 88.80, 95.90, 95.50, 94, 95, 91, 85.20, 83, 83.25, 88, 88.25, 88.25, 88, 87.60%.

4% Pfandbriefe von 1902. Kr. 8 000 000 = M. 9 000 000 davon noch in Umlauf Ende 1906: Kr. 7 954 400 in Stücken à Kr. 400, 800, 4000 = M. 450, 900, 4500. Zs.: 15./1., 15./7. Tilg.: Von 1906 ab durch Verl. im Sept. (zuerst 1905) per 15./1. des folg. Jahres oder durch Kündig. bis spät. 1958; vom 1./1. 1912 ab verstärkte Verlos. oder Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Allgem. Hyp.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: Hamb. Wechslerbank. Vom obigen Betrage wurden im Nov. 1902 in Berlin und Hamburg Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zum Handel und zur Notiz zugelassen, hiervon wurden bis zum Betrage von Kr. 4 659 000 die neuen 4% Pfandbr. zum Umtausch gegen die 4½% Pfandbr. v. 1882 angeboten, 2./12. 1902 fand auch eine Subskription gegen bar zu 99.75% statt. Eingef. in Berlin 9./12. 1902 zu 100.30%. Der Restbetrag von Kr. 2 000 000 = M. 2 250 000 wurde aufgelegt in Berlin 20./8. 1903 zu 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 100.25, 100.40, 100.50, 100, 99%. — In Hamburg Ende 1903—1906: 100, 100, 100, 99%.

4% Pfandbriefe von 1904. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 4000, u. 8000 = M. 450, 900, 4500 u. 9000. Zs. 15./1. u. 15./7. Tilg.: Von 1908 ab durch Verlosung im Sept. (zuerst 1907) per 15./1. des folg. Jahres oder durch Künd. bis 1960; vom 1./1. 1914 ab verstärkte Verl. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Allgem. Hyp.-Kasse: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland. Aufgelegt in Berlin am 29./3. 1904 u. 21./9. 1904 je Kr. 4 000 000 = M. 4 500 000 zu 100%. Kurs in Berlin mit 4% Pfdbr. von 1902 zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1906. Kr. 20 000 000 = M. 22 500 000, davon begeben Ende 1906: Kr. 5 000 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000 = M. 450, 900, 2250, 4500. Zs.: 15./4. u. 15./10. Tilg.: Von 1913 ab durch Verl. im Dezember (zuerst Dez. 1912) per 15./4. des folg. Jahres oder durch Kündig. bis 1962; von 1916 ab verstärkte Verl. oder Totalkündig. mit 6 mon. Frist zulässig. Zahlst. wie Pfandbr. von 1904. Aufgel. in Berlin 30./3. 1906: Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zu 100%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 99.50%.

Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Teilhabende Hypoth.-Vereine: Vorschussdarlehen 806 995, Amort.-Darlehen 28 761 405, Darlehen mit festem Rückzahl.-Termin 5 124 150; vom Hypoth.-Verein der Bottnischen Städte übernommen: Amort.-Darlehen 145 630; Amort.-Darlehen an Kommunen 7 119 040, Guth. bei ausländ. Banken 40 386, do. bei inländ. Banken 564 909, gekaufte Oblig. 79 826, Grundstücke 394 550, Darlehen gegen Hypoth. auf Grundbesitz 4 542 800, vom Hypoth.-Verein der Bottnischen Städte übernommene Forder. u. Wertdokumente 300, div. Debit. 64 159, aufgelaufene, nicht verfall. Verwalt.-Beiträge 11 750, nicht verf. Coup. zu ausgel., nicht präsent. Pfandbr. von 1883 u. 1888 31, Mobil. 17 069, Kap.-Rabatt 2 161 062, Kassa 2122. — Passiva: Teilhabende Hypoth.-Vereine: Amort.-Rechn. 4 122 135; Amort.-Rechn. mit Kommunen 566 137, Amort. auf übernommene Darlehen vom Hypoth.-Verein der Bottnischen Städte 17 012, emitt. Pfandbr. 41 806 600, ausgel. u. fällige, noch nicht zur Einlös. präsent. Pfandbr. 19 800, aufgelaufene, nicht verfall. Zs. 53 642, verfallene u. noch nicht zur Einlös. präsent. Coup. 25 929, nicht verfall. Coup. zu eingelösten Pfandbr. 646, nicht präsent. Gewinn-Coup. der Grund-F.-Oblig. 22 750. Rechn. mit inländ. Banken 5100, do. mit ausländ. Banken 23 225, Grund-F. 2 198 750, R.-F. 787 631, Gewinn 186 828. Sa. Kr. 49 836 185.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Amort. von Kapitalrabatt 78 251, Annuitätenkosten 3648, Verwalt.- do. 58 322, Überschuss 186 828. — Kredit: Zs. 281 258, Verwalt.-Beiträge 45 791. Sa. Kr. 327 049.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Stand der öffentlichen Schuld.

	Kapital	Tilgungszeit	Frist für die Nicht-konvertierbarkeit
Staats-Anleihen:			
3 % Anleihe von 1897	frs. 23 850 000	1906—1940	1./1. 1906
3 % „ „ 1903	„ 70 000 000	1913—1952	1913
Eisenbahn-Anleihen:			
3 % Rente von 1890	frs. 69 333 000	vorbehalten	
3½ % Anleihe „ 1899/1902	„ 500 000 000	1911—1962	31./12. 1911
4 % „ „ 1900	„ 75 000 000	vorbehalten	31./12. 1920
3½ % „ „ 1903	„ 150 000 000	1913—1962	1913

		Einnahmen	Ausgaben
Abrechnung für	1896:	frs. 87 262 389,	frs. 79 559 657
„ „	1897:	„ 91 556 543,	„ 87 317 364
„ „	1898:	„ 95 277 454,	„ 94 109 942
„ „	1899:	„ 100 476 336,	„ 98 052 644
„ „	1900:	„ 101 033 716,	„ 102 757 837
„ „	1901:	„ 101 924 682,	„ 105 533 089
„ „	1902:	„ 107 208 831,	„ 106 542 072
„ „	1903:	„ 112 558 270,	„ 110 086 572
„ „	1904:	„ 115 364 000,	„ 115 293 234
„ „	1905:	„ 129 303 264,	„ 116 716 179
„ „	1906:	„ 133 395 482,	„ 128 556 873
Budget für	1899:	frs. 95 925 000,	frs. 98 210 000
„ „	1900:	„ 102 825 000,	„ 103 665 000
„ „	1901:	„ 102 865 000,	„ 105 675 000
„ „	1902:	„ 102 290 000,	„ 107 890 000
„ „	1903:	„ 106 430 000,	„ 110 585 000
„ „	1904:	„ 111 335 000,	„ 115 050 000
„ „	1905:	„ 115 730 000,	„ 117 360 000
„ „	1906:	„ 121 190 000,	„ 123 800 000
„ „	1907:	„ 132 225 000,	„ 134 365 000

3% Eidgenössische Eisenbahnrente. frs. 69 333 000 Kapital = frs. 2 079 990 Rente in Stücken à frs. 30, 150, 300 Rente = frs. 1000, 5000, 10 000 Kapital. Zinsen: Jeder Coupon über je 1% Rente zahlbar am 1. Jan., 1. Mai, 1. Sept. Tilgung: Der Bundesrat behält sich das Recht vor, die Anleihe insgesamt oder serienweise mit 12 Monaten Frist zu kündigen; teilweise Rückzahlungen dürfen indessen nicht unter frs. 30 000 Rente = frs. 1 000 000 Kapital betragen. Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.: Berliner Handels-Ges. in Berlin. Zahlung der Coupons und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von frs. 1000 = M. 808.

Mit Botschaft des Bundesrates vom 10. Okt. 1890 hat der Bundesrat der Bundesversammlung den Entwurf eines Bundesbeschlusses unterbreitet, nach welchem ein Specialfonds unter der Bezeichnung „Eisenbahnfonds“ errichtet werden soll, dessen Verwaltung der Aufsicht und Leitung des Bundesrates unterstellt wird. Die Einnahmen des Fonds sollen bestehen a) aus dem Ertrag von erworbenen und zu erwerbenden Eisenbahnaktien; b) aus den Zinsen von angelegten Kapitalien; c) aus allfälligen anderen Zuwendungen. Der Fonds soll dienen a) zur Ausrichtung der Rentenbeträge auf den Rententiteln, welche der Bund zur Deckung des Ankaufspreises von Eisenbahnaktien ausgiebt; b) zur Deckung allfälliger Differenzen zwischen dem Jahresertrag der Aktien und den auszurichtenden Rentenbeträgen, sowie von Zins- und Kursverlusten; c) zum Rückkauf von Rententiteln am offenen Markt

d) zur eventuellen Ablösung der Rententitel, sofern von dem vorgesehenen Kündigungsrecht Gebrauch gemacht wird; e) zur Bestreitung der Anleihens- und Verwaltungskosten.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 18. Dez. 1890 frs. 35 000 000 zu 89.80%. Beim Handel wird in Berlin und Frankfurt a. M. das Stück mit M. 808 gerechnet. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 89.90, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. In Frankf. a. M.: 89.90, 88.90, 94, 96, —, 102, 102, 99, 100.20, 94, 95.50, 101, 100.50, 98, 96, 97.50, 96%.

3% Eidgenössische Anleihe von 1897 zur Konvertierung der 3½% Anleihe von 1887 im Restbetrage von frs. 23 850 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Bis Ende 1905 unkündbar, von da ab bis längstens 1940 durch Ausl.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Tageskurse für kurze Schweizer Wechsel.

Die Anleihe wurde den Inhabern der per 31. Dez. 1897 gekündigten Eidgenössischen Anleihe von 1887 al pari vom 11. bis 25. Okt. 1897 angeboten, jedoch ist die Zulassung der neuen Anleihe in Deutschland noch nicht beantragt.

3½% Schweizer. Bundesbahn-Oblig. v. 1899—1902. Frs. 500 000 000, Serien A—K von je frs. 50 000 000, eingeteilt in 500 000 Stücken à frs. 1000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Kündbar frühestens auf 31./12. 1911; die Rückzahl. findet von 1911 ab statt durch Verl. im Okt. (zuerst 1911) per 31./12. bis längstens 31./12. 1962; vom 31./12. 1911 ab Verstärk. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Für Zs. u. Kap. der Anleihe haftet die Schweizer. Eidgenoss. mit ihrem gesamten Vermögen; indes bildet gemäss der Art. 8 u. 12 des Bundesgesetzes, betr. die Erwerbung u. den Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes u. die Organisation der Verwalt. der Schweizer. Bundesbahnen vom 15./10. 1897 die Verwalt. der Bundesbahnen eine besondere Abteil. der Bundesverwalt. u. ist das Rechnungswesen der Bundesbahnen vom übrigen Rechnungswesen getrennt zu halten u. so zu gestalten, dass ihre Finanzlage jederzeit mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der Reinertrag des Betriebes der Bundesbahnen ist zunächst für die Verzinsung u. Amort. der Eisenbahnschuld bestimmt. Zahlst.: Zs.- u. Kap.-Zahlungen erfolgen an allen Hauptplätzen der Schweiz sowie in Deutschland in Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges. ohne Abzug von Kosten, Steuern oder Abgaben u. zwar in Deutschl. zum jeweil. Kurs von Sichtwechseln auf die Schweiz. Eingef. Serien A—G in Berlin u. Frankf. a. M. 10./8. 1903 zu 102.70%, Serien H u. I im Sept. 1906; Serie K, welche im März 1907 zu 99% aufgelegt wurde, ist in Deutschland nicht eingeführt worden. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 101.25, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 101.70, 100.90, 100.90, 102%. Verj. der Zinssch. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. (F.) Diese Oblig. sind zur Finanzierung des Rückkaufes der Schweiz. Hauptbahnen, — zur Konversion älterer, beim Rückkaufe durch die Bundesbahnen als Selbstschuldner übernommener Anleihen der früh. Gesellschaften, — Umtausch von Prior.- u. St.-Aktien der Jura-Simplon-Bahn, — von 3½% Jura-Bern-Luzern-Bahn u. Brünigbahn-Oblig., — der schwebenden Schulden-Deckung, der Bedürfnisse für die Erstellungs- und Vollendungsarbeiten der Bundesbahnen, sowie für die Anschaffung von Betriebsmaterial verwendet worden.

Schweizerische Bundesbahnrente vom 14. Dez. 1900, für den Ankauf der Schweizer. Centralbahn ausgegeben, frs. 3 000 000 jährl. Rente in 100 000 Stücken à frs. 30, rückzahlbar mit frs. 750, frühestens am 31./12. 1920. Zs.: 30./6., 31./12. Zahlst.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Industrie.

3% Eidgenössische Anleihe von 1903 zur Konvertierung der 3½% Anleihen von 1889, 1892 u. 1894. frs. 70 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs. 15./4., 15./10. Tilg.: Bis 1913 unaufkündbar; von 1913 ab durch jährl. Verl. bis spät. 1952, von 1913 ab auch Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Eidgenöss. Staatskasse u. eidgenöss. Kreispost- u. Zoll-Kassen; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

Schweizer. Bundesbahn-Oblig. von 1903 (3½% bis 1911, 3¼% von 1911—17, von dieser Zeit ab 3%) zur Konvers. oder Rückzahl. der 4% Anleihe der Schweizer. Nordostbahn von 1887, der 4% Anleihen der Schweizer. Centralbahn von 1892 u. 1900, der 4% Anleihen der Schweizer. Nordostbahn von 1898 u. 1899, sowie zur Bestreit. von Bau-Ausgaben der Schweizer. Bundesbahnen. Höchstbetrag frs. 150 000 000 in Oblig. à frs. 500. Zs.: 15./5., 15./11., u. zwar bis 15./11. 1911 zu 3½%, bis 15./11. 1917 zu 3¼% und von dieser Zeit ab zu 3%. Tilg.: nach einem Tilg.-Plan durch Verl. 15./8. per 15./11. in 50 gleichen Annuitäten von 1913—62. Zahlst.: Hauptkasse in Bern und Kreiskassen der Schweizer. Bundesbahnen; Paris: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Die Anleihe wird in Deutschl. nicht gehandelt.

4% Anleihe der Schweizer. Centralbahn vom 25./6. 1880: frs. 20 000 000, Stücke à frs. 1000. Zs. 30./4. u. 31./10., in Deutschland zum Wechselkurse, mind. aber 80 Pf. für 1 frs. Verl. Okt. per Ende April. Tilg. 1883—1957; Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst.: Hauptkasse in Bern und Kreiskassen der Schweiz. Bundesbahnen; Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Eff- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Deutsche Bank; Stuttgart: Doertenbach & Co.; Strassburg: Bank für Elsass-Lothr.; Mülhausen: Bank f. Elsass-Lothr., Banque de Mulhouse. Kurs 1890—1906: In Berlin: 102, 101.60, —, —, —, —, —, —, 103.25, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 102, 104.40, 103.70, 105.80, 105.50, 106.50, 106, 103.80, 100.80, 101.50, 105.40, 105.90, 105.30, 104, 104.40, 105.10%.

$3^{1}/_{2}$% garantierte Anleihe von 1889 der ehemaligen Jura-Bern-Luzern-Bahn. Emiss. frs. 29 000 000 lt. Beschluss v. 15./2. 1889 zur Konvert. bezw. Einlös. der per 30./9. 1891 gekündigten 4% Anleihe von 1881. Stücke à frs. 1000. Zinsen: 31. 3., 30./9. Tilg.: gekündigt per 31./3. 1907. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Sicherheit: I. Hypoth. auf Strecke Zollikofen-Biel-Neuenstadt, Biel-Delémont, Basel-Pruntrut-Delle, Sonceboz-Chaux de Fonds, Lyss-Fraeschels u. überdies vom Staate Bern lt. Beschluss v. 22./2. 1889 garantiert. Übernommen von der Kantonalbank in Bern u. Bank für Handel u. Ind.; aufgelegt zur Konversion am 25./3. bis 13./4. 1889 in Frankf. a. M. bei der Filiale der Bank für Handel u. Ind. und Dreyfus-Jeidels. Beim Umtausch erhielten die alten Oblig. $1^{1}/_{4}$% Zinsdifferenz u. $^{3}/_{4}$% als Prämie = frs. 20 vergütet. Zahlstellen: (In Deutschland zum ungefähren Wechselkurs, mind. aber M. 80 für frs. 100) Frankf. a. M., Darmstadt u. Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Bern: Kantonalbank f. Bern; ferner in Basel, Freiburg, Genf, Lausanne, Neuenburg, Zürich. Kurs Ende 1890—1906: 97.30, 94.50. 98.90, 99.90, 102.70, 103, 102.40, 100.60, 100.20, 96, 96.20, 99.30, 101.10, 100, 100, 100, 100.90%. Notiert in Frankf. a. M.

$3^{1}/_{2}$% Anleihe von 1894 der Jura-Simplon-Eisenbahn. frs. 140 000 000 gemäss Beschluss v. 26./6. 1894 zur Heimzahlung der 4% Oblig. (frs. 33 999 000 Ouest-Suisse v. 1854—65 u. Broyethalb. von 1875 u. frs. 85 500 500 Suisse-Occid. 1878—92), zur Konsol. der schwebenden Schuld u. für Vervollständ. des Netzes. Begeben bis Ende 1902 frs. 138 172 500. Stücke datiert 1. 10. 1894 à frs. 500. Zinsen: 1./4., 1. 10. Tilg.: Spät. 31. 12. 1957; die Ges. ist aber berechtigt, das Anlehen ab 1./1. 1904 jederzeit mit 3monat. Künd. ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Specialsicherheit: Eintrag zur I. Stelle auf folg. Linien nebst zugehör. Material u. Accessorien: Genf-Lausanne-St. Maurice, Renens-Yverdon-Vaumarcus inkl. Verbindungsgeleise Morges-Bussigny, Lausanne-Singine, Palézieux-Fraeschels u. Yverdon-Freiburg. Gesamtlänge ca. 359 km. In denjenigen Kantonen, zu deren Gunsten ein Heimfallsrecht besteht, erlischt die neue Hyp. bei Verfall der betr. Koncessionen auf denjenigen Teil der Bahnlinien, welche mit dem erwähnten Rechte belastet sind. Zur Tilg. dieser Heimfallsrechte wird jährlich, erstmals 1895, eine genügende, im Minimum auf frs. 227 000 fixierte Summe in einen mit $3^{1}/_{2}$% zu verzinsenden, in Oblig. der Ges. zu belegenden Spec.-F. eingeschüttet werden. Die Tilg. erfordert eine Summe von frs. 4 250 000. Getilgt im Jahre 1901. Übernommen frs. 123 000 000 von einem Bankenkonsortium zu 97.50%, aufgelegt in der Schweiz zur Konversion u. gegen bar vom 5.—15. Okt. 1894 zu 99%, in Frankf. a. M. u. Darmstadt auf die in der Konversion unverwendet gebliebenen $3^{1}/_{2}$% Oblig. v. 13.—15./10. zu 99.50% Schweiz. Währ. umgerechnet M. 80.90 für frs. 100 = 100.62% Frankf. Usance. Zahlst. in Berlin, Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind. zum jeweiligen Kurs für Schweizer Sichtwechsel. Kurs Ende 1894—1906: 101.60, 102. 102. 101, 99.40, 96.50, 93.80, 100, 101, 100. 100, 99.90. 98.40%. Notiert Frankf. a. M.

Kanton Bern.

3% Berner Kantonal-Anleihe von 1895. frs. 48 697 000, davon noch in Umlauf Ende 1904: frs. 46 891 000, in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Coup. u. verl. Oblig. zahlbar in Deutschland zum festen Kurse von M. 1 = frs. 1.25. Tilg.: Von 1901—50 mittels 50jährl. Ausl. nach einem Amort.-Plan: von 1905 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. J. Dreyfus & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; ferner in Karlsruhe, München, Mülhausen i. E., Stuttgart, Strassburg. Eingeführt in Frankf. a. M. im Mai 1895 zu 98.35%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1895—1906: 97.60, 97.20, 97.50, 94.50, 88, 88, 90.50, 95, 91.60, 91.50, 90.70, 90.50%.

Kanton Freiburg.

Freiburger 15 frs.-Lose von 1860. frs. 6 000 000 in 400 000 Losen à frs. 15, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: 129 200 Stück (1871 in Deutschland abgest. 170 727 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung: Der Serien am 15./4. u. 15./10., der Gewinne am 15./5. u. 15./11. Auszahlung: Am 15./8. u. 15./2. Letzte Ziehung am 15./5. 1914. Hauptgewinne 1906—11: frs. 15 000 u. 30 000; 1912: frs. 16 000 u. 20 000; 1913: frs. 35 000 u. 40 000; 1914: frs. 60 000; Nieten steigend von frs. 26—30. Plan: 1907: I. Zieh.: 1 à frs. 15 000, 1 à 2000. 1 à 1000. 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 7200 à 26; II. Zieh.: 1 à frs. 30 000, 1 à 4000. 1 à 1000. 6 à 250, 16 à 125. 30 à 75. 45 à 50. 6750 à 26, zus. 14 150 Lose mit frs. 431 700. — Zahlst.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank: München: Merck, Finck & Co. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 28.75, 35.50, 29.10. 28.50, 27.90, 28.25, 26.50, 25.50, 24.50, 25.60, 28.50, 34.60, 35.40, 36.40, 68.10, 40.50 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 28, 35.90. 28. 28, 28, 28, 26.50, 26, 24.50, 26, 28.60, 34.40. 36.40, 36.20, 66, 41 M. per Stück. Verj. der Lose 10 J. n. d. Auszahlungsfrist.

Stadt Neuchâtel.

Neuchâteler 10 frs.-Lose. frs. 1 250 000 in 125 000 Losen à frs. 10, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: 5500 Lose (1871 in Deutschland abgest. 38 608 Stück). Verl. am 1./5. u. 1./11. per 1./8. u. 1./2., letzte Ziehung am 1./11. 1907. Hauptgewinne 1903—1906: frs. 30 000 u. 10 000; 1907 (nur eine Zieh.): frs. 100 000; Nieten frs. 12, in der letzten Zieh. frs. 15. Plan 1906: I. Zieh.: 1 à frs. 30 000, 2 à 1000, 4 à 250, 5 à 100, 12 à 50, 20 à 25. 3756 à 12; II. Zieh.: 1 à frs. 10 000. 4 à 500. 4 à 200, 6 à 150. 10 à 60. 20 à 30, 3755 à 12. zus. jährl. 7600 Lose: 1907: 1 à frs. 100 000. 2 à 5000. 5 à 500. 7 à 250. 25 à 100, 50 à 50, 5410 à 15,

zus. 5500 Lose. Zahlst.: Frankf. a. M.: Allg. Elsäss. Bank-Ges. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 18. 21.10, 19.50, 17.90, 18, 20.50, 22, 25, 24.80, 27.50, 29.25, 38.20, 39.50, 45, 135.75, 78 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 17.50, 22.50, 20.20, 18, 19, 20.80, 22.80, 26, 25.90, 27.20, 29.50, 37, 38, 44, 135.50, 90 M. per Stück. Verj. der Lose nicht vor 1907.

Stadt Zürich.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. frs. 25 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 31./5., 30./11. Tilg.: Von 1890 ab durch Verl. am 31./5. per 30./11. bis spät. 1933. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Fil. der Bank f. Handel u. Ind. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum jeweiligen Tageskurse auf die Schweiz. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 93.25, 98.25, 98.75, 101.25, 102, 100.75, 101, 98, —, —, 97.25, 100, —, —, —, —%. — In Frankf. M.: 93.50, 98.25, 99, 101, 102.40, 100.70, 100.70, 97.70, 93.60, 93.80, 98, 99.70, 99.10, 98.50, 99, 98%.

Königreich Serbien.

Stand der öffentl. Schuld am 1. Jan. 1907: 5% Russische Anleihe von 1876 frs. 3 750 000, 2% Lotterieanleihe von 1881 frs. 25 960 000, 5% Gold-Pfandbr. von 1886 frs. 7 947 000, Tabaklose frs. 9 265 000, 4% konv. Anleihe von 1895 frs. 342 730 000, 6% Innere Anleihe zum Bau einer Zweiglinie in Belgrad von 1897 frs. 129 000, 5% Eisenbahn-Anleihe von 1899 frs. 6 420 000, 5% Monopol-Gold-Anleihe von 1902 frs. 58 283 000, 4½% Eisenbahn-Anleihe von 1906 frs. 95 000 000. Sa. frs. 549 484 000.

Abrechnung per 1905:	Einnahmen	Dinar	87 676 427.—,	Ausgaben	Dinar	86 717 222.—
Budget 1905:	„	„	88 046 000.—,	„	„	87 632 278.72.
„ 1906:	„	„	89 207 072.52,	„	„	89 165 095.75.
„ 1907:	„	„	90 517 000.—,	„	„	90 467 000.—.

Durch Gesetz vom 8./20. Juli 1895 wurden sämtliche 5% Serbische Anleihen zwangsweise in eine neue 4% Anleihe konvertiert. Zur Sicherstellung dieser Anleihe sind sämtliche Garantien, welche für die bisherigen 5% Anleihen verpfändet waren, bestellt, und zwar a) die Reineinnnahme der Staatseisenbahnlinien Belgrad-Vranje, Nisch-Pirot, Semendria-Velika-Plana und Lapovo-Kragujewatz; b) die Einnahmen aus den Stempel- und Getränkgebühren; c) das Erträgnis des Tabaksmonopols; d) die Zolleinnahmen; e) das Erträgnis der Obrtsteuer; f) das Erträgnis des Salzmonopols, nach Rückzahlung der hierauf haftenden Salzbonds, ausserdem das Erträgnis des Petroleummonopols. Mit der Verwaltung dieser Sicherheiten ist eine autonome Monopolverwaltung betraut, welche auf Grund des Gesetzes vom 8./20. Juli 1895 eingesetzt worden ist; der Verwaltungsrat dieser Monopolverwaltung besteht aus sechs Mitgliedern, von diesen sind vier serbische Unterthanen, hiervon werden zwei dem Finanzminister von den Obligationsbesitzern vorgeschlagen. Die autonome Monopolverwaltung verwaltet selbständig die Monopole und die Einnahmen, welche für die 4% Anleihe von 1895 als Pfand gegeben sind; zu diesem Behufe sind die Direktion der Serbischen Staats-Eisenbahnen, sowie sämtliche Zollämter Serbiens unwiderruflich angewiesen, ihre ganzen Reineinnahmen jeden Monat, resp. jede 10 Tage, unmittelbar an die Monopolverwaltung abzuführen. Diese Einnahmen dürfen zu keinem anderen Zwecke als für den bestimmten Dienst verwendet werden; die Verwaltung ist jedoch verpflichtet, jeden Monat der Staatshauptkasse alle jene Summen zu übergeben, welche ein Zwölftel des für die Zahlung der Annuität des konvertierten Anlehens erforderlichen Gesamtbetrages übersteigen. Aus diesen monatlichen Überschüssen wird der Verwaltungsrat je ein Fünftel solange zurückbehalten, bis nicht die Verwaltungskasse über einen Fonds von mindestens Dinars 750 000 verfügt, der dazu bestimmt sein wird, die etwaigen Fehlbeträge der für ein Zwölftel des Bedarfes für den Jahresdienst der Anleihe erforderlichen Summe per Monat zu ergänzen. Falls die Einnahmen der Monopolverwaltung für den jährlichen Dienst der 4% Anleihe von 1895 nicht ausreichen sollten, so ist die serbische Regierung verpflichtet, den Ausfall jeden Semesters aus anderen Einkünften zu ergänzen. Der Verwaltungsrat der autonomen Monopolverwaltung hat eine Übersicht der Jahresabrechnungen, sowie auch der monatlichen Ausweise im Amtsblatt zu veröffentlichen, und zwar die Monatsausweise spätestens nach 15 Tagen und die Jahresrechnungen innerhalb 3 Monaten. Diese Ausweise werden auch in deutschen Zeitungen bekannt gegeben.

4% amort. Serbische Staats-Anleihe von 1895. frs. 355 292 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 405, 2025, 4050. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1./14. April u. 1./14. Okt. per 1./14. Juli resp. 1./14. Jan. innerh. 72 Jahren. Zahlst.: Belgrad: Banque Nationale Privilégiée du Royaume de Serbie; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg; Paris: Banque Impériale Ottomane. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von frs. 100 = M. 81. Beim Handel das Stück = M. 405. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 66.50, 65, 61.50, 60.75, 62.40, 66.50, 76.60, 75.40, 78, 80.80, 82.70%. — In Frankf. a. M.: 66.20, 65, 60.80, 61, 61.70, 67, 76.30, 75, 78.10, 80.30, 82.80%. — In Hamburg: 65.60, 64.50, 60.75, 60, 61.50, 66.60, 77, 74.50, 77.50, 80, 82%. — In Leipzig: —, 65, 61.50, 60.75, 62.50, 67, 76.25, 75.10, 78, 80, 82.70%. — In München Ende 1902—1906: 76.40, 75, 77.80, 80.25, 82.50%. Notiert auch in Breslau. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5 % **amort. Serb. Monopol-Gold-Anleihe von 1902.** frs. 60 000 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 2./15. Febr., 2./15. Mai. 2./15. Aug., 2./15. Nov. Tilg.: Durch Rückkauf unter pari oder Verl. 2./15. März u. 2./15. Sept. per 2./15. Mai resp. 2./15. Nov. mit jährl. ½ % innerh. spät. 50 J.; von 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Als Spec.-Garantie sind die Überschüsse der Netto-Einnahmen der autonomen Monopolverwalt. nach Zahl. der Annuität für die 4 % Anleihe von 1895 sowie die anderen durch das Gesetz v. 8./20. Juli 1895 bezeichneten Anleihen verpfändet. Als weitere Sicherheit dienen auf die Dauer von 10 J. die bisher noch nicht verpfändeten Einnahmen der Serb. Staatseisenbahnen mit dem Rechte auf hypoth. Verpfänd. dieser Linien. Wenn im Laufe dieser Zeit nach Zahlung der Annuität aller bisherigen Anleihen am Schluss der Abrechnungen jährl. ein Überschuss von frs. 2 500 000 für das Finanzministerium bleibt, so wird diese Hyp. gelöscht werden. Der ganze Dienst der Anleihe, die Zinszahlung, die Einlösung oder der Rückkauf der Oblig. zum Zwecke ihrer Tilg. wird während der ganzen Dauer der Anleihe von der Verwalt. der autonomen Monopolverwalt. ausschliessl. ausgeübt. Zahlst.: Belgrad: Banque Nationale Privilégiée du Royaume de Serbie; Paris: Banque Impériale Ottomane, Comptoir National d'Escompte, Banque Française pour le développement du Commerce et de l'Industrie, Österr. Länderbank, Société Financière d'Orient, E. Hoskier & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges.: Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie.: Brüssel: Comptoir National d'Escompte; Genf: L'Union Financière de Genève; Wien: Österr. Länderbank. Aufgelegt in Paris 26./2. 1903 zu 90 %. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Serbische Staats-Hypotheken-Anstalt (Uprawa fondowa).

Errichtet durch Gesetz vom 28./8. 1862 und durch Gesetz vom 8./7. 1898 gänzlich reorganisiert und in ein vollkommen autonomes Staats-Institut umgewandelt. Dieselbe wird von einem V.-R., bestehend aus 9 Mitgliedern, verwaltet und steht nur unter der Aufsicht des Ministers für Volkswirtschaft, welcher durch einen Kontrollrat vertreten wird. Die Anstalt verwaltet sämtliche Staats- und öffentliche Fonds, Pupillen- und Depositengelder, Gemeindekapitalien und Gelder von Bezirken, Kreisen, Kirchen, Klöstern und anderen Korporationen und übernimmt ausserdem auch private Kapitalien auf Sparkassenbücher zur Verzinsung. Giebt Pfandleihen auf unbewegliche Güter zu erster Hypothek und innerh. der ersten Hälfte jenes Schätzungswertes, der durch ihre eigenen Vertrauensmänner und Organe festgestellt wird. Giebt Darlehen den Kreisen, Bezirken und Gemeinden gegen Verpfändung von Nebensteuern und Einnahmen, die von den kompetenten Behörden genehmigt sind. Verausgabt auf Grund von Pfandleihen Pfandbriefe und auf Grund von Anlehen auf Nebensteuer und Einnahmen Oblig. (Kommunal-Oblig.) Die Pfandleihen werden mit 6 % Antizipativ-Zs. und 1 % Amort. für die Dauer von 32 Jahren gewährt. Die Dauer der Gemeinde-, Bezirks- und Kreis-Anlehen kann bis zu 50 Jahren sein. Die Anstalt ist mit besonderen Rechten und Privilegien ausgestattet. Sie hat ihre eigenen Exekutivorgane für die Vollziehung der Zahlbarmachung aus dem verpfändeten Gute. Der Anstalt wurden zur weiteren Verwaltung die bisherigen Staatssparkassen in Semendria, Nisch, Kragujewatz, Kruschewatz, Wranja, Užize und Csacsak übergeben, welche sie in ihre Filialen umgewandelt hat.

5 % **Serbische Gold-Pfandbriefe.** M. 9 600 000 = frs. 12 000 000 in Stücken à M. 400 = frs. 500. Zs.: 2./15. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. am 2./15. Jan. u. 1./14. Juli von 1887 ab innerh. 37 Jahren; vom 1./13. Jan. 1897 ab Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Belgrad: Staatsschulden-Direktion; Berlin: Berl. Handels-Ges.: Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug und der verl. Stücke in frs. Gold.

Zur Sicherstellung des Anlehens hat die Uprava fondova aus ihrem Hypoth.-Bestand (von ca. frs. 32 000 000) frs. 12 000 000 städt. Hypoth. ausgesondert u. als Faustpfand hinterlegt. Zur Wahrung u. Ausübung des Pfandrechts der Pfandbr.-Inh. ist eine Kasse für die 5 % Gold-Pfandbr. der Königl. Serb. Staats-Boden-Kredit-Anstalt errichtet. Die Kasse ist unter die gemeinschaftl. Verwalt. u. den gemeins. Verschluss je eines Delegierten der serb. Reg. u. der Pfandbr.-Inh. gestellt. Der Kasse sind die verpfändeten Hypoth. für Rechn. der Pfandbr.-Inh. in Pfandverwahr. u. Verwalt. gegeben worden. Insoweit die verpfändeten Hypoth. stärker getilgt werden wie das Pfandbr.-Anlehen, ist der Überschuss zur ausserord. Tilg. von Pfandbr. durch Rückkauf oder Ausl. zu verwenden oder das Unterpfand durch Hinterlegung neuer von der Uprava fondova erworbener Hypoth. zu ergänzen. Die serb. Reg. hat sich verpflichtet, während der Dauer des Anlehens keine Änderung der Gesetzgebung vorzunehmen, welche eine Änderung oder Verminderung des bestellten Unterpfandes zur Folge haben könnte. Die Kosten der Verwalt. der Kasse u. deren Auslagen sind von der serb. Reg. übernommen. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 16./6. 1887 M. 6 000 000 zu 83.50 %. Kurs Ende 1890 bis 1906: In Berlin: 95.25, 88.60, 83.50, —, 84.50, 85, 87, 95, 93.40, 94.80, 95.75, 96.50, 100.25, 99.80, 101.25, 101.75, 101.40 %. — In Frankf. a. M.: 94, 89, 82.30, 66, 84.40, 84.50, 87.20, 94, 93.50, 95, 94.50, 96.30, 100, 100, 100.50, 101.50, 100.50 %. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Königreich Siam.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1906: 4½% Sterling-Anleihe von 1905 £ 1 000 000.

Abrechnungen:

	Einnahmen Ticals	Ausgaben Ticals	Überschuss oder Defizit
1898/1899	28 496 029	23 787 582	+ Ticals 4 708 447
1899/1900	29 902 365	27 052 717	+ „ 2 849 648
1900/1901	35 611 306	31 841 257	+ „ 3 770 049
1901/1902	36 157 963	36 646 558	— „ 488 595
1902/1903	39 152 124	39 028 040	+ „ 124 084
1903/1904	43 458 817	43 908 901	— „ 450 084
1904/1905	46 046 404	46 634 654	— „ 588 250

Budget 1906/07: Einnahmen Ticals 54 700 000, Ausgaben Ticals 54 430 438. Die offizielle Tarifierung vom November 1906 gegen Sovereigns setzt den Verkaufspreis der Regier. für den Tical auf 1 sh 6 d = ca. M. 1.53 fest.

4½% **steuerfreie Sterling-Anleihe von 1907.** £ 3 000 000 in Stücken à £ 20, 100. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg. von 1913 ab durch Verlos. im Nov. oder Dez. (zuerst Nov. bezw. Dez. 1912) per 1./3. des folg. Jahres in gleichmässigen Annuitäten bis 1947; von 1917 ab Verstärkung und Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Die Siamesische Reg. hat die Verpflichtung übernommen, dass, wenn einer künftigen auswärtigen Anleihe eine besondere Sicherheit gegeben werden sollte, solche Sicherheit alsdann sogleich auch den Anleihen von 1905 u. 1907 im gleichen Range gewährt werden wird. Zahlst.: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Berlin u. andere deutsche Plätze: Deutsch-Asiatische Bank sowie die von der Deutsch-Asiatischen Bank bekannt zu gebenden Stellen; Paris: Banque de l'Indo-Chine. Zahlung der Zs. u. des Kapitals steuerfrei in Deutschland zum Kurse der kurzen Wechsel auf London. Von der Anleihe wurden in Berlin, Frankfurt, Hamburg etc. 23./1. 1907 £ 750 000 zu 97.50% (1 £ = M. 20.50) aufgelegt. Usance: Beim Handel an der Börse 1 £ gleich M 20.40.

Königreich Spanien.

Stand der Staatsschuld am 1./7. 1904:

4% Innere perpetuelle Rente	Pes. 7 837 570 100
4% Äussere Rente, abgestempelt	„ 1 013 292 100
4% „ „ nicht abgestempelt	„ 7 286 100
5% Amortisable innere Rente	„ 1 510 810 000
Diverse Anleihen	„ 1 046 816 996
	Sa. Pes. 11 415 775 296

Abrechnung pro 1905: Einnahmen Pes. 1 026 582 497, Ausgaben Pes. 960 453 053, Überschuss Pes. 66 129 444.

	Einnahmen	Ausgaben
Budget pro 1900:	Pes. 865 998 815,	Pes. 905 451 827.
„ „ 1901:	„ 887 154 155,	„ 904 623 253.
„ „ 1902:	„ 974 437 749,	„ 971 176 259.
„ „ 1903:	„ 969 337 258,	„ 958 231 313.
„ „ 1904:	„ 1 000 066 839,	„ 968 912 112.
„ „ 1905:	„ 1 010 409 756,	„ 988 471 441.
„ „ 1906:	„ 1 010 337 296,	„ 968 856 760.
„ „ 1907:	„ 1 043 698 434,	„ 1 003 953 917.

4% **Span. auswärt. Rente von 1882.** Pes. 1 976 000 000, davon in Umlauf 1./7. 1904: Pes. 1 020 578 200, in Stücken à Pes. 1000, 2000, 4000, 6000, 12 000, 24 000. Zs.: Vierteljährl. 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. Nach dem Ges. v. 17./5. 1898 mussten die ausländ. Besitzer der Span. 4% auswärt. Rente in Gemässheit der Dekrete v. 20. u. 25./6. 1898 ihre Titel vor dem Okt.-Termin 1898 den span. Finanz-Kommissionen im Auslande vorlegen, damit sie abgestempelt und in die betr. Register eingetragen wurden. Wechselt der Besitz dieser Papiere, so muss der neue Inhaber der Finanz-Kommission davon Anzeige machen und seine Eigenschaft als Ausländer nachweisen. Die ausländischen Besitzer der abgestempelten Stücke können den am 1. Okt. 1898 fälligen Zinsschein, sowie auch die folgenden Zinsscheine in frs., £ oder M. einkassieren, falls sie eine eidliche oder ehrenwörtliche Erklärung abgeben, dass kein spanischer Unterthan an dem Besitz der Papiere beteiligt ist. Das gleiche gilt auch von ausländischen Besitzern, die in Spanien ansässig sind. Bei den Schuldtiteln, die bei den amtlichen Bankinstituten Frankreichs, Deutschlands, Englands, Belgiens und Portugals, sowie bei näher bezeichneten Privatbanken hinterlegt sind, genügt eine Erklärung des Bankvorstandes, dass nach den Büchern der Bank und sonstigen Ausweisen kein spanischer Unterthan Anteil daran hat. Das Abschneiden der Zinsscheine geschieht durch die Finanz-Kommissionen, wobei die betreffenden Stücke mit vorgelegt werden müssen. Die oben erwähnten Banken sind von dieser Vorzeigung befreit, müssen aber bescheinigen, dass die Stücke sich in ihrem Depot befinden und die Eigentümer keine Spanier sind. Die Zinsen derjenigen Titel, die diese Förmlichkeiten nicht erfüllt haben, werden künftig nicht mehr in Gold, sondern nur noch in Pesetas bezahlt. Nachträglich hatte sich die Regierung bereit erklärt, die den Ausländern

zur Einreichung der in ihrem Besitze befindlichen Titres der auswärtigen Schuld bewilligte Frist zu verlängern. Man kam dahin überein, dass ausländische Inhaber ihre Titres auch nach dem 10. 7. 1898 abstempeln lassen konnten, wenn sie den Nachweis lieferten, dass sie bereits vor dem 10./7. 1898 Besitzer der betr. Titres gewesen sind. Die zu diesem Zwecke bei den genannten Delegationen geführten Register sind am 14./5. 1899 abgeschlossen worden; nach diesem Termin sind jedoch ausnahmsweise auch noch diejenigen Stücke zur Abstempelung zugelassen worden, die von den ausländischen Inhabern nachweislich vor dem 14./5. 1899 erworben worden sind. Der äusserste Termin zur Anmeldung derartiger Stücke war der 31./10. 1901. Zugleich wurde den Besitzern der 4% auswärtigen Rente eine Konvertierung in 4% innere Rente angeboten, wobei ihnen 10 Pesetas für jede 100 Pesetas Nennwert vergütet werden, jedoch nicht in bar sondern in Carpetas. Nach dem Dekret v. 31./5. 1902 können die Coup. der 4% abgest. auswärt. Rente zu Zollzahlungen verwendet werden. Die Span. Finanzdelegationen in Paris, London und Berlin werden auf Verlangen den Inhabern Bordereaux ausstellen, aus denen der Nominalwert der Coup. ersichtlich ist. Die Bordereaux werden als Zahl. mit 5% Diskont pro anno angenommen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.: dieselben nehmen wöchentl. am Dienstag u. Sonnabend die mit einem doppelten Bordereau begleiteten Zinsscheine gegen Quittung an und zahlen dieselben gegen Rückgabe der Quittung 10 Tage später am Montag und Freitag aus, und zwar zum festen Umrechnungskurse Pes. 1.235 = M. 1. Beim Handel an der Börse wird Pes. 1 = M. 0.80 gerechnet. Kurs Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: 75.70, 64.90, 62.80, 62.60, 73.70, 62, 60.60, 61, 46, 65.30, 69.20, 77.30, 87, 88.60, 90, 91.50, 95.70%. — In Berlin: —, —, 62.75, 62.50, 73.20, 62.50, 61.75, 61, 46.20, 65.10, 69.20, 77.75, 87.20, 88.60 (kl. 92.90), 90, 92.10, —%. — In Hamburg: 75.10, 65, 62, 62.25, 72.60, 61.25, 59, 60.30, 45.75, 65, 69.20, 77.20, 86.75, 88.75, 89.75, 91, 94%. — Ausserdem not. Dresden. Usance: Lieferbar sind die Stücke nur dann, wenn der untere Rand des Stückes vollständig an demselben haftet. Seit 30./6. 1898 sind in Berlin Lieferungen aus Kassa- und Zeitgeschäften nur in abgestempelten Stücken zu erfüllen und seit 2./1. 1905 die Notierung per ultimo sowie Kassa-Notierungen für mittlere und kleine Stücke für unabgestempelte Titres eingestellt.

Madrid.

3% **Madrider Stadt-Anleihe von 1868.** frs. 42 500 000 in 425 000 Losen à frs. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 141 741 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: frs. 30 780 600. Zinsen: Ganzjährig am 2. Jan. Verlosungen: Am 2. Jan. u. 1. Juli. Auszahlung 6 Monate später, die letzte Ziehung am 1. Juli 1938. In letzterer Zeit fanden jedoch die Ziehungen nicht pünktlich statt, oft erst Wochen nach dem festgesetzten Termin, die am 1. Juli 1896 fällige erst am 24. Nov. 1896, die am 1. Jan. 1897 fällige erst am 25. Jan. 1897, die am 1. Juli 1897 fällige erst am 17. Juli 1897, die am 1. Jan. 1898 fällige erst am 17. Jan. 1898 u. die am 1. Juli 1898 fällige erst am 30. Juli 1898. Seit 2. 1. 1899 finden die Ziehungen wieder pünktlich statt. Hauptgewinne 1897—1913: frs. 40 000 u. 20 000; 1914—1923: frs. 70 000 u. 20 000; 1924—1933: frs. 100 000 u. 24 000; 1934—1936: frs. 100 000 u. 40 000; 1937—1938: frs. 250 000 u. 50 000, Niete frs. 100; Plan 1897—1913: I. Ziehung: 1 Prämie à frs. 40 000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 22 à 200; II. Ziehung: 1 à frs. 20 000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 250, 22 à 150, ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 100. Der Coupon per 2. Jan. 1872 wurde nicht bezahlt und bis 1880 jede Zahlung ausgesetzt. Im August 1880 kam dann ein Arrangement zustande, wonach die Lose abgestempelt und die rückständigen Zinsen und die bis 1881 gezogenen Stücke 25% in Barem und 75% in zinslosen Carpetas eingelöst wurden. Die Carpetas sollten durch Rückkauf getilgt und dafür jährlich 300 000 Pesetas verwendet werden. Auch nach 1881 kam die Stadt nur in geringem Masse ihren Verpflichtungen nach: Zinsen und Prämien wurden sehr unregelmässig gezahlt, Ziehungen oft ausgesetzt, deshalb bildete sich im Jahre 1892 in Paris, Frankfurt a. M., Amsterdam und Brüssel ein Schutzkomitee, um das Interesse der Besitzer der Lose wahrzunehmen; das Arrangement, welches vom Komitee der Stadt Madrid vorgeschlagen wurde, wurde aber seitens der Stadt abgelehnt. Endlich kam im Februar 1898 folgendes Arrangement zustande: Unter dem Namen „Obligaciones Municipales Resultas“ wird eine neue 4% Anleihe geschaffen, welche gegen die Rückstände aus früheren Jahren bis 1896 inkl. ausgegeben werden soll; hierbei erhalten die mit Pesetas 100 gezogenen Lose 3% Verzugszinsen, während auf die mit Prämien gezogenen Lose sowie auf die Carpetas für überfällige Coupons keine Verzugszinsen gewährt werden; der Umtausch in die neue Anleihe geschieht al pari. Seit Ende Jan. 1903 ist der Umtausch seitens der Stadtverwalt. sistiert, obwohl noch zahlreiche Treffer u. Carpetas der Losanleihe nicht umgetauscht sind. Die 1897 u. später gezogenen Treffer werden voll bezahlt. Zahlst.: In Deutschland keine; Madrid: Stadtkasse. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 36, 37, 24, 36, 33.75, 27.40, 34.25, 31.50, 31.40, 31.50, —, 39.75, —, —, —, 55 M. per Stück. — In Frankf. a. M.: 45.40, 45.40, 30.50, 44.90, 39, 35.30, 42.50, 40, 39.50, 39.30, 42.40, 49.30, 50, 50.40, 62.80, 66.25%. Usance: Nur mit rotem Stempel versehene Stücke sind lieferbar.

4% **Madrider Stadt-Anleihe von 1898** (Obligaciones Municipales Resultas). Pes. 23 600 000 in Stücken à Pes. 500. Zs.: Viertelj. 1./1., 1./4., 1./7., 1./10. Tilg.: Von 1898 ab durch jährl. Verl. im Dez. mit jährl. 2% u. Zs.-Zuwachs innerh. 28 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlung der Zs. unter Abzug von 10.42% Steuern (3% für Einkommensteuer u. 7.42% für Cirkulationssteuer) in Paris bei der span. Finanz-Kommission zum Wechselkurse auf Madrid. Die Anleihe wird seit 5./9. 1898 an der Madrider Börse gehandelt.

Sultanat Türkei.

Ergebnisse der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.):

		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903
Gesamt-Einnahmen	£ T.	2 218 439	2 246 995	2 274 378	2 189 739	2 264 553	2 608 549
Rein-Einnahmen	„	2 104 530	2 131 081	2 154 701	2 067 909	2 126 591	2 459 438
Ab: für die privilegierte Schuld	„	430 500	430 500	430 500	430 500	430 500	430 500
„ den ausserord. Amort.-F.	„	159 500	159 500	159 500	159 500	159 500	159 500
Bleiben	„	1 514 530	1 541 081	1 564 701	1 477 909	1 536 591	1 869 438
Davon sind verwendet:							
auf die konvertierte Schuld .	£ T.	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025
„ „ Lotterielose	„	156 325	156 325	156 325	156 325	156 325	156 325
„ „ Cert.v.1863/64,1865 u. 1873	„	9 459	9 459	9 459	9 459	9 459	9 459
„ den ordentl. Amort.-F. . .	„	302 906	308 216	312 940	295 582	307 318	373 888
„ „ R.-F. zur Erhöhung d. Zs.	„	40 814	62 056	80 951	9 996	58 463	178 390

Ergebnis der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.) für 1903/1904.

In diesem Berichtsjahre stand die Geschäftsführung im I. Sem. noch unter dem alten Regime des Mouharrem-Dekretes, während für das II. Sem. bereits die durch das Unifikat.-Dekret v. 1./14. Sept. 1903 geschaffene Neuordnung Platz gegriffen hat. Es haben betragen die Gesamt-Einnahmen £ T. 2 619 509, die Rein-Einnahmen £ T. 2 491 096, hiervon gelangten im I. Sem. zur Verwendung £ T. 1 411 891 und zwar in folg. Weise: für die privilegierte Schuld £ T. 215 250, für den ausserord. Amort.-F. £ T. 79 750, für die konvertierte Schuld £ T. 628 141, für die Zertifikate v. 1863/64, 1865 u. 1873 £ T. 5912, für die Lotterielose £ T. 97 703, blieben £ T. 161 757, hiervon gingen ab für Ankauf von Türkenlosen £ T. 22 104, ergab als Restbetrag £ T. 139 653, welche auf den R.-F. übertragen wurden. Im II. Sem. gelangte der Restbetrag von £ T. 1 079 205 zur Verwendung u. zwar folgendermassen: Dienst für die privilegierte Schuld £ T. 215 250, 4% Zs. auf die unifizierte Schuld £ T. 654 775, Amort. der unifizierten Schuld £ T. 73 662, Annuität für die Türkenlose £ T. 135 000, blieben als Rest £ T. 518, hiervon erhielt die Regierung £ T. 388 u. die Dette Publique Ottomane £ T. 130. Von dem letzteren Betrage wurden £ T. 78 zur ausserord. Tilg. der unifizierten Schuld u. £ T. 52 zur solchen der Türkenlose verwendet.

Ergebnis der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.) für

		1904/1905:			1905/1906:
Gesamt-Einnahmen	£ T.	3 042 277		£ T.	3 221 529
Rein-Einnahmen	„	2 493 477		„	2 657 557
Ab: für die privilegierte Schuld . . .	„	430 500		„	430 500
4% Zs. auf die unifizierte Schuld . .	„	1 309 551		„	1 309 551
Tilg. der unifizierten Schuld	„	147 324		„	147 324
Annuität für die Türkenlose	„	270 000		„	270 000
Bleiben	„	336 101		„	500 182
Der Rest wird verwendet:					
Zahlung an die türkische Regierung .	„	252 076		„	375 136
Überweisung an die Türkenlose . . .	„	33 610		„	50 018
„ an den ausserord. Tilg.-F. der unifizierten Schuld .	„	50 415		„	75 027
Der R.-F. 1./14. März 1905	„	1 525 872	1./14. 1906	„	1 605 522

Unifizierung der Serientürken: Nach langen Verhandlungen erteilte der Sultan durch Iradé vom 18. Djemazi-ul-Akhir 1321 (28. Aug. / 10. Sept. 1903) seine Zustimmung zur Unifizierung der Konvert. Schuld Serien B, C u. D und zur Erhöhung der den Türkenlosen zu überweisenden jährl. Quote von £ T. 156 325 auf £ T. 270 000.

4% konvertierte unifizierte Ottomanische Staats-Anleihe von 1903. Ltq. 32 738 772 = £ 29 762 520 = frs. 744 063 000 in Stücken à Ltq. 22 = £ 20 = frs. 500 u. mehrfachen (5 u. 25er Stücken). Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Vom 1./14. Jan. 1904 ab durch Rückkauf unter pari oder Verl. (über pari) am 1./14. Jan. u. 1./14. Juli per 1./14. März resp. 1./14. Sept. mit jährl. 0.45%; von 1913 ab totale Rückzahlung al pari zulässig. Sicherheit: Die neue Anleihe geniesst alle Rechte, Privilegien und Garantien, welche durch das Mouharrem-Dekret bewilligt sind, und der V.-R. der Dette Publique Ottomane wird wie früher die Anordnungen des Mouharrem-Dekrets genau befolgen. Der Zinsen- und Amort.-Dienst wird in der Weise gehandhabt, dass aus den Netto-Einnahmen der Dette Publique Ottomane ein Betrag von £ T. 2 157 375 abgesondert wird, aus welchem zunächst die Annuität auf die 4% priv. Anleihe von 1890 mit £ T. 430 500 bezahlt wird, sodann 4% Zs. auf die unifizierte Schuld und ein Teil der Annuität auf die Türkenlose in Höhe von £ T. 243 000, hierauf 0.45% Amort.-Quote der unifizierten Schuld u. dann der Rest der Annuität für die Türkenlose im Betrage von £ T. 27 000. Die Zs. der getilgten Stücke werden dem Tilg.-F. zugewiesen. Die Überschüsse der Netto-Einnahmen über den Betrag von £ T. 2 157 375 werden zwischen der türk. Reg. u. der Dette Publique Ottomane geteilt; die Reg. erhält 75%, die Dette Publique Ottomane 25%. Letztere 25% sind mit 3/5 für ausserord. Tilg. der unifizierten Anleihe und mit 2/5 für solche der Türkenlose zu verwenden. Sollten in einem Jahre die Netto-Einnahmen der Dette Publique Ottomane nicht den Betrag von £ T. 2 157 375 erreichen, so wird der Fehlbetrag durch die Zinsen des R.-F. oder durch

Entnahme aus dem R.-F. gedeckt. Dieser R.-F. wird aus folgenden Posten gebildet: 1) durch Überweisung des am 1./14. Sept. 1903 auf dem Konto „R.-F. für Erhöhung des Zinsfusses" vorhandenen Betrages von £ T. 1 113 865, 2) durch Zuwendung von mind. £ T. 300 000 aus dem Ertrage der unifizierten Anleihe u. 3) durch den Betrag von £ T. 150 000, welcher durch jährl. Zahlungen von £ T. 15 000 von 1319 ab (Rechnungsjahr 1903/1904) seitens der Reg. aufgebracht wird. Der R.-F. wird durch seine Zinserträgnisse erhöht; sobald derselbe die Höhe von £ T. 2 000 000 erreicht hat, fliessen seine Zinserträgnisse in die allg. Einkünfte der Dette Publique. Wenn die unifizierte Schuld auf £ T. 16 000 000 herabgemindert ist, ist der R.-F. auf £ T. 1 000 000 herabzusetzen u. sein Mehrbetrag der Reg. zur Disposition zu stellen. Alle Entnahmen aus dem R.-F. sind in den folg. Rechnungsjahren durch Überweisungen aus den Überschüssen der Dette Publique über £ T. 2 157 375 dem R.-F. zurückzuerstatten. In dem Falle, dass im Laufe eines Rechnungsjahres eine Entnahme aus dem R.-F. deshalb geschähe, weil eine Unzulänglichkeit der Einnahmen aus verzögerter Einzahl. des ostrumelischen Tributes, der Cypruszölle u. der Tumbekizölle entstanden ist, sollen die Rückstände dieser Tribute bei ihrer Nachzahl. in erster Linie zur Rückerstattung der erwähnten Entnahmen verwendet werden. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Bank, ferner in Konstantinopel, Amsterdam, Brüssel, London. Paris u. Wien. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Kurse von kurz Paris. Verj. der Zinssch. in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.) Die Anleihe diente zur Unifizierung der konv. Schuld Ser. B, C u. D. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin 9./2. 1904 zu 78.60%, in Frankf. a. M. 25./2. 1904 zu 75.80%, in Breslau 11./4. 1904 zu 82.20%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 85.20, 90.10, 93.75%. — In Frankf. a. M.: 85.20, 90.20, 93.30%. — In Hamburg: 85.10, 89.75, 93%. Auch notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse bis Ende 1904 £ 1 = M. 20.40, vom 2./1. 1905 ab Kursnotiz in frs., wobei 1 frs. = M. 0.80 umgerechnet wird.

3½% Egyptische Tribut-Anleihe von 1894. £ 8 212 340, autorisiert durch Irade vom 14. Mai 1894 zur Konversion und Tilgung der 5% Anleihe von 1854 und der 4¼% Anleihe von 1871 etc. Der nicht konvertierte Teil der genannten beiden Anleihen wurde per 16. Juli 1894 gekündigt. Stücke à £ 20, 100, 500 und 1000. Zinsen: 15. April und 15. Okt., zahlbar in London in £, in Paris und Konstantinopel zum täglichen Wechselkurse. Kapital und Zinsen frei von allen türkischen Steuern. Verlosung in London Juli (erstmalig 1895) per 15. Okt. Tilgung al pari aus einem anwachsenden Tilgungsfonds innerhalb 61 Jahren; kann ab 15. April 1905 verstärkt werden. Verjährung: Coupons 6, Bonds 15 Jahre nach Fälligkeit. Sicherheit: Lt. dem 2. Jan. 1894 im „Journal Officiel" veröffentlichten Abkommen hat der Khedive die Verpflichtung übernommen, der Bank von England eine Jahressumme von £ 329 249.6.1 für den Dienst dieser Anleihe solange zu zahlen, bis die ganze Summe getilgt ist. Die Annuität ist nach Verfügung des Sultans durch den egyptischen Tribut sichergestellt. Aufgelegt zum Umtausch in London, Paris u. Konstantinopel v. 5.—14./6. 1894: für je £ 100 der 5% Anleihe von 1854 u. der 4¼% Anleihe von 1871 wurden £ 100 3½% Bonds mit Zinsen ab 15./7. 1894 u. in bar £ 6, sowie für Zinsenvergüt. bis 15./7. £ 1.6.4 bezw. £ 1.2.4 gewährt, aufgelegt gegen bar 7./6. 1894 zu 94.25%. Notiert in Frankf. a. M. seit 21./6. 1894. Zahlst.: London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1906: 100.60, 95.50, 95.60, 98, 101, 96.50, 96, 98.90, 99, 99.20, 97.50, 100, 96.50%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

4% steuerfreie Türkische Staats-Anleihe (Consolid.-Anleihe) von 1890. M. 90 900 000 = £ 4 545 000 = frs. 113 625 000 = £ T. 4 999 500 lt. Dekret vom 15./27. April 1890 und Abkommen vom 18./30. April 1890 zur Konvertierung bezw. Rückzahlung älterer innerer Anleihen, sowie zur Konsolidierung schwebender Schulden. Die Anleihe steht unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane" und sind für Verzinsung und Tilgung besondere Einnahmen überwiesen. Stücke in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache à M. 400 = £ 20 = frs. 500 = £ T. 22, auch Abschnitte von 5, 25 und 50 Obligationen. Zinsen: 1./14. März und 1./14. Sept., zahlbar in Deutschland in Mark, in London in £, in Paris in frs. in dem oben erwähnten Wertverhältnisse, in Amsterdam in fl. holl. zum Pariser Wechselkurse. Schuldverschreibungen und Coupons sind von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer befreit. Verlosung: 1./14. Febr. und 1./14. Aug. (erstmals Aug. 1890), per 1./14. März bezw. 1./14. Sept. Tilgung: Innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Auslosungen sowie gänzliche Tilgung jederzeit zulässig. Der Dienst der Anleihe erfordert jährlich £ T. 250 000. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist bis zur vollständigen Rückzahlung dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane die Erhebung und Einziehung des Kornzehnten der Sandjaks Broussa, Carahissar und Carassi des Vilayets Haudavendighiar und der Sandjaks Kir-Chechri. Caissarié und Yozgad des Vilayet-Angora unwiderruflich übertragen. Dieser Kornzehnt ergiebt jährlich ca. £ T. 231 000 und sind ausserdem monatliche Zahlungen aus den Zolleingängen im Mindestbetrage von jährlich £ T 80 000 überwiesen. Soweit die vorerwähnten Sicherheiten für den Dienst nicht ausreichen sollten, sind etwaige Fehlbeträge durch weitere Zuschüsse aus den Zolleingängen zu decken. Verj.: Coup. 6, für verl. oder gekünd. Stücke 15 J. n. F. Aufgelegt M. 27 450 000 = £ 1 372 500 = frs. 34 312 000 = £ T. 1 509 759 am 26./6. 1890 zu 77.80% (frs. 100 = M. 81) in Berlin, Frankf. a. M., Paris, London, Amsterdam, Genf. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London,

Paris und Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane, sowie in Amsterdam bei dem durch die Banque zu beauftragenden Bankhause. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 73.75, 70, 72.90, 84.90, 89.50, —, —, —, —, 82, 87.75, 89.90, 94.25, —, —, —, 94.75 %. In Frankf. a. M.: 73.35, 70.70, 72.70, 85.25, 89.45, 78.10, 68.90, 77.30, 79.80, 80.80 (kl. 81.40), 87.80, 89.90, 93, 91, 89, 91.50, 94.80 %.

4 % priv. Türk. Zollanleihe von 1902. frs. 195 455 000 in Stücken à frs. 500 = £ 20 = £ T. 22 = M. 405. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: In längstens 56 Jahren u. zwar durch Rückkauf, solange die Oblig. unter pari erhältlich, anderenfalls durch halbj. stattfindende Ausl. Sicherheit: Die Reg. überweist der Banque Impériale Ottomane eine jährl. Annuität von £ T. 390 000 = £ 354 545, welche den Einkünften der Allgemeinen Verwaltung aus den indirekten Steuern (Zöllen) zu entnehmen ist. Diese letztere hat den Filialen der Banque in den 5 Vilayets Smyrna, Syrien-(Beirut), Saloniky, Adrianopel und Broussa die Einkünfte der Direktionen der indirekten Steuern (Zölle) der genannten Vilayets abzüglich Verwaltungs- und Erhebungsspesen und um zur Verfügung der Allgemeinen Verwaltung gehalten zu werden, zu bezahlen. Die Zahlung der Annuität erfolgt ab 1./13. Juli 1886 in 6 gleichen Raten von 2 zu 2 Monaten. Sollte zur festgestellten Verfallzeit der Betrag eines Termins nicht gänzlich entrichtet sein, dann ist die Banque ermächtigt, das Fehlende dem Ertrag der bei ihren Filialen einbezahlten Zölle der 5 Vilayets zu entnehmen. Zur Beschleunigung der Tilg. bestimmt die Reg. noch den ihr nach Artikel 7 des Lastenheftes zukommenden Anteil aus den Erträgnissen des Tabakmonopols. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; ferner in Paris, London u. Konstantinopel. Zahlung von Kapital u. Zs., frei von jeder gegenwärt. oder künft. türk. Steuer in Deutschl. zum jeweil. Tageskurse für kurz Paris. Die neue Anleihe wurde in der Zeit v. 12.—20./11. 1902 einschl. den Inh. von 5 % türk. Zoll-Oblig. von 1886 zum Umtausch angeboten; als Umtauschstelle fungierte in Deutschland nur Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Deutsche Bank; in Paris fand ausserdem noch eine Barsubskription am 20./11. 1902 zu 86 % auf die Anleihe statt.

4 % Ottoman. Staats-Anleihe von 1903 (fundiert auf specielle Sicherheiten unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane) M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = £ T. 2 640 000 in 60 000 Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ T. 22 u. 12 000 Stücken à frs. 2500 = M. 2040 = £ T. 110. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1903 ab durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./5. resp. 1./11. mit jährl. ½ % u. Zs.-Zuwachs in ungefähr 55 Jahren: die erste Verl. im Sept. 1903; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1./5. 1912 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Kaiserl. Ottoman. Reg. überweist u. verpfändet ausschl. u. unwiderruflich für den Dienst der Anleihe bis zu ihrer gänzlichen Tilg. den Ertrag der nachbezeichneten Einkünfte, deren Verwalt. u. Einziehung der Administration de la Dette Publique Ottomane anvertraut bleiben, nämlich 1) Fischerei-Abgaben, 2) Jagdschein-Gebühren, 3) Gebühren für Fischerei-Erlaubnisscheine, 4) Gebühren für Erlaubnisscheine zum Tumbeki-Verkauf, 5) Seiden-Zehnten. Diese 5 Einnahmen für diejenigen Plätze, deren Abgaben noch nicht durch das Dekret v. 8./20. Dez. 1881 der Administration de la Dette Publique Ottomane überwiesen worden sind, 6) den Anteil der Reg. an den Gebühren für die in Gemässheit des unter dem 17. Zilcadé 1305 — 14./7. 1888 (n. St.) — mit Zustimmung des Verwalt.-Rates der Dette Publique Ottomane erlassenen Dekrets dem Stempel unterworfenen Akte, 7) bevorrechtigte Verpfändung der Getreidezehnten des Sandjaks Smyrna für einen jährl. Betrag von £ T. 30 000. Es ist vereinbart, dass bei der Verpachtung der Zehnten im vorerwähnten Sandjak, der ein Delegierter der Dette Publique Ottomane unter thätiger Mitwirkung bei allen die Erteilung des Zuschlages berührenden Massnahmen beiwohnen wird, die Verpflichtungsscheine, die der Zuschlagempfänger infolge dieser Zuerteilung für den Gegenwert der Zehnten auszuhändigen hat, in Höhe von £ T. 30 000 an die Order der in dem vorerwähnten Sandjak befindl. Kassen der Dette Publique Ottomane zahlbar gestellt u. ausschl. an diese gezahlt werden. Die Verpachtung der Zehnten wird unter strenger Befolgung der in Kraft befindl. Reglements über die Einkünfte aus den Zehnten vorgenommen. Falls es ganz unmöglich ist, in Gemässheit der bestehenden Gesetze Pächter für die fragl. Zehnten zu finden, u. die Zehnten in natura eingezogen werden müssen, verpflichtet sich die Kaiserl. Ottomanische Reg., die gesamten Erträge derselben in Magazinen mit doppeltem Verschluss, zu welchem ein Schlüssel den Beamten der Dette Publique Ottomane anvertraut wird, niederzulegen. Die Naturalerträge müssen im Einverständnis zwischen den Ortsbehörden u. den Beamten der Dette Publique Ottomane gemeinschaftlich in Gemässheit der bestehenden Gesetze verkauft u. die von den Käufern zu entrichtenden Summen in voller Höhe u. unmittelbar an die Kassen der Dette Publique Ottomane gezahlt werden. — Wenn die ersten sechs der oben genannten Einkünfte nicht £ T. 108 000 (frs. 2 450 000) jährl. einbringen sollten, werden die auf die Getreidezehnten des Sandjaks Smyrna verpfändeten £ T. 30 000 um den Minderbetrag nach dem oben angegebenen Modus vermehrt. Auf diese Weise wird der Betrag der für den Dienst der Annuität dieser Anleihe verpfändeten Einkünfte unter allen Umständen auf einer Mindestsumme von £ T. 138 000 (frs. 3 130 000) erhalten werden. Die Annuität für den Zs.- u. Tilg.-Dienst der Schuldverschreib. dieser Anleihe beträgt £ T. 118 800. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Fil. der Deutschen Bank, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Die Anleihe diente zum Umtausch gegen die zur Rückzahlung per 1./5. 1903 gekündigte 5 % fundierte Türkische Staats-Anleihe von 1888 (Administrations-Anleihe). Die Anmeldung zum Umtausch hatte stattzufinden

innerh. der Zeit v. 9.—20./4. 1903 einschl.; beim Umtausch wurden die neuen 4% Oblig. von 1903, welche über nominal M. 408 lauten, zum Kurse von 88% = M. 359.04 pro Stück in Anrechnung gebracht. Der nicht zum Umtausch verwendete Restbetrag der Anleihe wurde 20./4. 1903 zu 90% aufgelegt; die Anleihe wurde in Berlin eingef. 1./5. 1903 zu 91.50%, in Frankf. a. M. 5./5. 1903 zu 91.70%, in Hamburg am 22. 5. 1903 zu 91.25%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 89.40, 87.75, 87, 88.80%. — In Frankf. a. M.: 89.20, 87.50, 86.90, 88%. — In Hamburg: 89, 87.20, 86.50, 88.40%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% **Ottomanische Anleihe der Bagdadbahn, Serie I,** auf Grund des Vertr. v. 20. Febr. u. 5. März 1903 u. der Zusatzverträge v. 20. Sept. / 3. Okt. 1903 u. 4./17. Febr. 1904 kraft Iradés v. 3. Zilhidjé 1320 (2./3. 1903 n. St.) geschaffen und der Kais. Ottomanischen Ges. der Bagdadbahn in Zahlung gegeben für den von der Kais. Ottomanischen Regierung nach dem Sonderabkommen v. 20. Febr. 1318 / 5. März 1903 bewilligten kilometrischen Zuschuss für die erste, 200 km lange, von Konia ausgehende Strecke der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf, deren Konc. der Anatol. Eisenbahn-Ges. durch Abkommen v. 20. Febr. 1318 / 5. März 1903 erteilt ist. frs. 54 000 000 = M. 44 064 000 = £ 2 160 000 = hfl. 25 920 000 = £ T. 2 376 000 in Stücken à frs. 500 = M. 408 = £ 20 = hfl. 240 = £ T. 22 und zwar 80 000 Einerstücke u. 5600 Fünferstücke, eingeteilt in 5400 Serien zu je frs. 10 000 mit Nrn. 1—5400, wobei jede Serie soviel Abschnitte umfasst, wie für einen Nennbetrag von frs. 10 000 erforderlich ist. Zs.: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Rückkäufe unter pari durch Vermittelung der Administration de la Dette Publique Ottomane u. im Wege jährl. Auslosungen zu pari, falls Rückkäufe unter dem Nennwerte nicht vorgenommen werden können (event. Verl. am 1./7. per 1./9.) mit jährl. 0.087 538% in längstens 98 Jahren v. 2. 1. 1903 ab gerechnet. Sicherheit: Um die regelmässige Zahlung der Zs. u. Tilg.-Beträge, die sich jährl. auf frs. 2 207 270.52 belaufen, sowie der Provision, der Verluste bei Umrechnungen etc. zu sichern, überweist u. verpfändet die türkische Regierung ausschliesslich und unwiderruflich bis zur vollständigen Tilg. der Anleihe folg. Beträge von den Einkünften, deren Einziehung der Administration de la Dette Publique Ottomane anvertraut ist, nämlich auf die Zehnten des Vilajets Aidin eine feste Summe von mind. £ T. 12 000, auf die Zehnten des Vilajets Bagdad ebenfalls mind. £ T. 12 000, auf die Zehnten des Vilajets Mossul do. mind. £ T. 6000, auf die Zehnten des Vilajets Diarbekir do. mind. £ T. 6000, auf die Zehnten der Sandschaks Urfa u. Aleppo do. mind. £ T. 70 000, zus. £ T. 106 000, welche bei einem Kurse von frs. 22.75 für £ T. 1 ergeben frs. 2 411 500. Falls die Erträge aus den Zehnten dieser Distrikte den Betrag von jährl. £ T. 106 000 nicht erreichen sollten, wird der Fehlbetrag aus den Erträgen der Zehnten anderer Distrikte gedeckt. Abgesehen von den Verpfändungen von zus. £ T. 106 000 überweist u. verpfändet die Türk. Reg. dieser Anleihe unwiderruflich bis zur vollständigen Tilg. ihren Anteil an den Bruttoeinnahmen der Eisenbahn Konia-Eregli, der jährl. festgestellt wird. Wenn der Betrag dieses Anteils der Reg. an den Einnahmen eines Betriebsjahres festgestellt ist, so zahlt ihn die Kaiserl. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn für Rechnung des Dienstes der Anleihe an die Administration de la Dette Publique Ottomane u. diese führt in bar an die Türk. Reg. jeden Überschuss ab, der über die für den jährl. Dienst der Anleihe erforderlichen Beträge verfügbar bleibt. Die Türk. Reg. erklärt, dass sie während der ganzen Dauer des Vertrages keine Änderung einführen wird, welche die für den Dienst der Annuität der Anleihe besonders verpfändeten Einkünfte verringern oder ändern könnte, ohne sich vorher mit der Kais. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn, der Administration de la Dette Publique Ottomane und der Deutschen Bank verständigt und andere Einkünfte für die Anleihe verpfändet zu haben, welche von diesen als gleichwertig u. dieselben Sicherheiten bietend anerkannt worden sind. Als weitere Sicherheit verpfändet die Kais. Ottoman. Ges. der Bagdadbahn ihrerseits unwiderruflich bis zur völligen Tilg. der Anleihe die 200 km lange, von Konia ausgehende Strecke der Eisenbahn Konia-Bagdad-Persischer Golf sowie das dazu gehörige rollende Material. Sie verpfändet ausserdem auf gleiche Weise ihren nach Zahlung der Betriebskosten verbleibenden Anteil an den Einnahmen dieser Bahn, ohne dass indessen den Inhabern der Anleihe ein Recht zustände, sich in die Verwaltung der Ges. einzumischen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co., ferner in Konstantinopel, Amsterdam, London, Paris, Wien, Zürich, Basel u. Genf. Zahl. der Zs. u. des Kapitals steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 14./10. 1904: frs. 50 000 000 = M. 40 800 000 = £ 2 000 000 = hfl. 24 000 000 = £ T. 2 200 000 zu 86.40%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 88.90, 88.20, 87.50%. — In Frankf. a. M.: 88.70, 88, 87.60%. — In Hamburg: 88.75, 87.40, 87%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4% **Ottomanische Anleihe von 1905** (Tedjhisat-Askerie). £ T. 2 640 000 = £ 2 400 000 = M. 48 960 000 = frs. 60 000 000 = hfl. 28 800 000 in 60 000 Abschn. à 1 Oblig. u. 12 000 Abschn. à 5 Oblig. Die Oblig. à £ T. 22 = £ 20 = M. 408 = frs. 500 = hfl. 240. Zs.: 1./3., 1./9. n. St. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. ½% innerh. 56 Jahren, vom 1./3. 1915 n. St. ab Gesamttilg. mit 2monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherstell. der Anleihe überweist u. verpfändet die türk. Reg. der Deutschen Bank unwiderruflich u. unter Verzicht auf jedes Veräusserungsrecht bis zur vollständ. Tilg. der Anleihe nachstehende Einkünfte: 1) die Gesamtsumme des Erträgnisses des Zuschlages von 6% auf die gegenwärtig von der Dette Publique Ottomane für den Dienst der kilometrischen Garantien u. der folg. Anleihen verwalteten Einkünfte: 4% Anleihe von 1903, 5% Anleihe von 1896, 4% Anleihe von 1901 u. 4% Anleihe der

Bagdadbahn, I. Serie; 2) L T. 30 000 pro Jahr auf die Abgaben, welche die Zollverwalt. des Reiches für Rechnung der Kasse des Tedjhisat-Askerie (Militärverwaltung) kraft des unter dem 18./12. 1316 erlassenen kaiserl. Irades erhebt. Dieser Betrag wird von der Zollverwaltung in 12 Monatsraten direkt an die Verwalt. der Dette Publique Ottomane gezahlt werden. Die Erhebung des Zuschlags von 6 % auf die Zehnten vollzieht sich in der gleichen Weise wie die Erhebung der Zehnten selbst unter Mitwirkung der Dette Publique Ottomane, welche aus dem Erlös die für den Dienst der Anleihe erforderl. Summen direkt an die Deutsche Bank abführt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe wurde aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg etc. 4./5. 1905 zu 87 %. Kurs Ende 1905 bis 1906: In Berlin: 85.50, 87.30 %. — In Frankf. a. M.: 85, 87.30 %. — In Hamburg: 85, 87 %. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.)

4 % unifizierte Ottomanische Staats-Anleihe von 1906. Ltq. 9 537 000 = £ 8 670 000 = frs. 216 750 000 in Stücken à Ltq. 22 = £ 20 = frs. 500 (1 u. 5 Stücke). Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg. durch Rückkauf unter pari oder Verlos. (über pari) am 1./14 Jan. und 1./14. Juli per 1./14. März bezw. 1./14. Sept. mit jährl. 0.514 %; von 1913 ab totale Rückzahlung al pari zulässig. Sicherheit: Für den Dienst der Anleihe ist die Annuität von Ltq. 430 500 zu verwenden, welche bisher der 4 % privileg. Anleihe von 1890 verpfändet u. in erster Reihe aus den Gesamteinkünften der Administration de la Dette Publique Ottomane zu decken war. Indessen soll das der erwähnten privileg. Anleihe für ihren Dienst eingeräumt gewesene Vorrecht auf die Einnahmen der Dette Publique Ottomane für diese Anleihe von 1906 in Wegfall kommen derart, dass letztere einen integrierenden Bestandteil der 4 % konvert. unifizierten Ottoman. Staats-Anleihe von 1903 bildet u. weder im Range noch in der Behandlung sich von dieser Anleihe unterscheidet. Über die Details der Sicherheiten siehe unter 4 % konvert. unifizierte Ottoman. Staats-Anleihe von 1903. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Frankf. Fil. der Deutschen Bank; ferner in Konstantinopel, Amsterdam, Brüssel, London, Paris und Wien. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland zum Kurse von kurz Paris. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Stücke in 15 J. (F.). Die Anleihe diente zur Rückzahlung der 4 % privileg. Staats-Anleihe von 1890. Eingeführt in Berlin 10./1. 1907 zu 94.30 %, in Frankf. a. M. 21./1. 1907 zu 95.70 %.

3 % Türkische frs. 400 Lose von 1870. frs. 792 000 000. 1 980 000 Lose. (1871 in Deutschland 486 050, 1889 in Österreich 488 184 Stück abgestempelt.) In Umlauf Ende 1906: 1 855 050 Stück. Zinsen: 1. April, 1. Okt.: Coup. Nr. 12 per 1. April 1876 und weiter blieb notleidend. Durch Dekret vom 8./20. Dez. 1881 wurde die Zinszahlung suspendiert Verl.: 1./2., 1./4., 1./6., 1./8., 1.10., 1./12. Die gezogenen Nummern sind sofort nach der Ziehung anzumelden u. erfolgt die Auszahlung nach Prüfung der Stücke in Konstantinopel innerh. eines Monats; die verl. Stücke waren bis zum 1./10. 1903 stets mit den Coup. per 1./4. 1876 (Nr. 12) und weiter einzureichen, für jeden fehlenden Coup. wurden frs. 3 gekürzt. Die Inh. von Losen mit fehlenden Coup., oder wenn die fehlenden Coup. durch gleichartige ersetzt, konnten diese Lose bei der Banque Impérial Ottomane in Konstantinopel abstempeln lassen. Es war dafür zu entrichten für jeden fehlenden Coup. frs. 2 (frs. 1.40 Wert des Coup. u. frs. 0.60 für Abstemp.), wenn fehlende Coup. durch andere gleichartige ersetzt waren, nur die Abstemp.-Gebühr von frs. 0.60 per Stück. Bis inkl. 1./4. 1875 wurden alle gezogene Lose vollbezahlt: die 1. Juni und 1. Aug. 1875 gezogenen nur zur Hälfte in bar, zur Hälfte in Ramasan-Bons, welche auf 19.18 % reduziert ab 1. April 1883 bis 8./20. Dez. 1887 gegen unverloste Türkenlose umgetauscht wurden; die 1. Okt. 1875 bis 1. Dez. 1881 inkl. gezogenen blieben notleidend, erhielten aber als Abfindung lt. Dekret von 1881 aus den der Anleihe überwiesenen Einnahmen ratenweise 20 %, davon die letzte Rate mit 5 % ab 1./13. Sept. 1887. Bezüglich der Verlosung und Einlösung bestimmte das erwähnte Dekret, dass die Verlosung und die Zahlung der Prämien genau nach dem ursprünglichen Verlosungsplan fortgesetzt werde, soweit die vorhandenen Summen es gestatten. Hiernach wurden die 1. Febr. 1882 bis inkl. 1. Febr. 1883 gezogenen Lose mit 25 % abschläglich und 33 % Restzahlung eingelöst, die 1. April 1883 bis inkl. 1. Febr. 1892 gezogenen gleich mit 58 %. Nachdem die Besitzer der 1875—81 notleidend gebliebenen Lose bis 1887 ihre 20 % Abfindung erhalten hatten, wurden die zur Auszahlung aus den überwiesenen Einnahmen vorwegzunehmenden 25 % = jährlich £ T. 35 528 frei. Lt. Erlass des Sultans vom 14./26. April 1888 sollten die freigewordenen Beträge zunächst nicht zur Erhöhung des Ergänzungsbetrages der Treffer, sondern zum Rückkauf von Losen verwendet werden. Die zurückgekauften Lose wurden abgestempelt, sind aber an den Verlosungen weiter beteiligt, etwaige darauf fallende Gewinne sollen zum Ankauf von weiteren Losen oder sonstwie zum Vorteil der Losbesitzer verwendet werden. Die 1. April 1892 und weiter gezogenen wurden ebenfalls mit 58 % eingelöst, ausserdem erhielt man lt. Beschluss des Administrationsrats vom 1./13. März 1893 noch ein Zertifikat auf event. weitere Zahlung von 14.20 %. Durch Beschluss vom 2./14. März 1895 wurde die Ausgabe von Zertifikaten wieder eingestellt, dagegen bis 1./6. 1895 ausnahmsweise noch die Namen der Einreicher registriert. Die Besitzer der am 1./4. u. 1./6. 1903 gezog. Lose erhielten ein Zertifikat für eine event. Nachzahlung für den Fall einer beschlossenen Zs.-Erhöhung, welche jedoch im Sept. 1903 für wertlos erklärt wurden. Infolge der Unifikation der Serientürken vom 1./14. Sept. 1903 wurde die den Türkenlosen überwiesene Jahresquote von £ T. 156 325 auf

£ T. 270 000 erhöht: hierdurch wurde es ermöglicht, v. 1. 10. 1903 ab die zur Rückzahlung ausgelosten Stücke mit 60%, also mit frs. 240 u. die Treffer mit 100% einzulösen. Falls die Annuität für die planmässigen Ziehungen nicht hinreichen sollte, sind zunächst die Treffer und dann so viele Nieten zu verlosen, als dem verfügbaren Rest entspricht; die Ziehung der letzteren ist später nachzuholen. Ein event. Rest der Jahresquote wird zu börsenmässigen Rückkäufen bis zum Kurse von frs. 240 pro Stück verwendet. Die auf diese Weise zurückgekauften Lose sind an den Verl. beteiligt; etwaige darauf fallende Treffer werden zum Ankauf weiterer Lose bis zum Kurse von frs. 240 pro Stück verwendet. Sollte der Kurs über frs. 240 stehen, so werden die zu Rückkäufen disponiblen Summen durch den Conseil de la Dette zinstragend so lange angelegt, bis die angesammelten Fonds dem Conseil gestatten, mit Zustimmung der Türk. Regierung eine ausserord. Verl. durch Anticipation der nächsten planmässigen Ziehung vorzunehmen. Die Türk. Regierung hat jederzeit das Recht, die Verl. in chronologischer Reihenfolge zu beschleunigen. Die so zur Rückzahlung gezog. Lose werden mit 60%, d. h. mit frs. 240 zurückgezahlt, die Treffer mit 100% unter Abzug von 3% Zs. bis zu dem Tage, an welchem die betr. Rückzahlung dem Tilg.-Plane entspr. stattfinden sollte. Im Okt. 1903 wurden die Besitzer von Türkenlosen aufgefordert, ihre Lose in Berlin bei S. Bleichröder u. Deutsche Bank, in Frankf. a. M. bei Gebr. Bethmann, Fil. der Deutschen Bank behufs Verifikat. u. Abtrenn. des Coup.-Bogen zu deponieren u. zwar während der Zeit v. 10./11. 1903 bis 10./5. 1904. Vom 10./5. 1904 ab wird die Abtrenn. des Coup.-Bogen kostenfrei nur noch in Konstantinopel stattfinden. Den Hinterlegern wird zunächst eine nicht übertragbare Empfangsbescheinig. ausgehändigt, welche angiebt, von wann ab die Lose wieder abgeholt werden können; bei Abhol. ihrer Lose wird den Besitzern eine bes. Vergüt. von frs. 2 für den Coup.-Bogen jedes Loses ausgezahlt. Hauptgewinn bis 1910: frs. 600 000 u. 300 000; von 1910—74: frs. 400 000 u. 200 000; kleinster Betrag stets frs. 400. Tilg.: Letzte Zieh. 1./12. 1974. Zahlst.: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Wien: Anglo-Österr. Bank; Amsterdam: Banque de Paris et de Pays-Bas; Paris u. Konstantinopel: Banque Impér. Ottomane. Plan: Bis 1./2. 1910: Zieh. Febr., Juni u. Okt.: 1 à frs. 300 000, 1 à frs. 25 000, 2 à frs. 10 000, 6 à frs. 2000, 12 à frs. 1250, 28 à frs. 1000; Zieh. April, Aug. u. Dez.: 1 à frs. 600 000, 1 à frs. 60 000, 2 à frs. 20 000, 6 à frs. 6000, 12 à frs. 3000, 28 à frs. 1000; ferner in jeder Zieh. eine grössere Anzahl zu frs. 400. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: M. 79.80, 60.25, 88.30, 90.75, 110, 98, 104.30, 113, 114, 123, 110, 101.30, 123.50, 139, 127.30, 136.90, 145 per Stück. — In Frankf. a. M.: Ende 1888—98: 12.20, 25.85, 25.20, 18.85, 27.55, 28.40, 34.35, 30.90, 32.60, 34.90, 35.25%: Ende 1899—1906: M. 124, 110.20, 101.20, 123.20, 139.20, 128.40, 137.20, 144.80 per Stück. — Ende 1891—93: In Hamburg: 18.75, 27.60, 28.35%; 1894—1906: M. 109.25, 97.80, 102.50, 111.50, 113, 121, 109, 101, 123.75, 140, 127, 137, 146 per Stück. — In Dresden: Kurs gestrichen. Notiert ausserdem in Breslau. Usance: Seit 15./12. 1903 Notiz für Stücke ohne Coup.-Bogen.

Königreich Ungarn.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1906:

Grundentlastungsschuld	K 374 479 800
Schuld für Ablösung des Weinbergzehntens	„ 133 265
4% Goldrente	„ 1 155 838 375
Prämienanleihe von 1870	„ 28 800 000
Theiss-Szegedin-Anleihe	„ 63 000 000
4% Kronenrente	„ 2 437 954 200
3½% „	„ 60 000 000
3% Gold-Anleihe für das Eiserne Thor	„ 43 848 000
Schulden kontrahiert zum Ankauf von Eisenbahnen	„ 455 215 346
Regalentschädigungs-Obligationen*	„ 105 777 750

*Konvertiert im Jahre 1902 und in Kronenrente übergegangen, der noch ausstehende Betrag bildet auf Namen von Städten und Gemeinden lautende 4½%ige Staats-Oblig.

Dazu kommt der Anteil an der gemeinsamen schwebenden Schuld, sowie der im Jahre 1867 ein für allemal mit K 58 376 000 festgesetzte Jahresbeitrag Ungarns zur Deckung der Zs. der bis dahin kontrahierten Staatsschuld.

Abrechnung	für 1895:	Einnahmen	fl. 531 109 682,	Ausgaben	fl. 504 513 211
„	„ 1896:	„	„ 518 453 044,	„	„ 515 943 252
„	„ 1897:	„	„ 556 963 956,	„	„ 548 131 402
„	„ 1898:	„	„ 526 497 799,	„	„ 524 441 654
„	„ 1899:	„	„ 514 831 417,	„	„ 513 567 697
„	„ 1900:	„	K 1 197 036 521,	„	K 1 083 521 444
„	„ 1901:	„	„ 1 051 460 225,	„	„ 1 101 832 761
„	„ 1902:	„	„ 1 085 969 879,	„	„ 1 110 695 948
„	„ 1903:	„	„ 2 140 789 222,	„	„ 2 178 648 414
„	„ 1904:	„	„ 1 283 850 612,	„	„ 1 215 358 174
„	„ 1905:	„	„ 1 057 850 452,	„	„ 1 192 209 142
Budget	„ 1895:	„	fl. 468 550 257,	„	fl. 468 528 061
„	„ 1896:	„	„ 473 064 398,	„	„ 473 043 173

Budget	für	Jahr	Einnahmen		Ausgaben	
Budget	für	1897:	Einnahmen	fl. 475 332 505,	Ausgaben	fl. 475 269 870
„	„	1898:	„	„ 498 775 291,	„	„ 498 726 570
„	„	1899:	„	„ 503 303 603,	„	„ 503 264 446
„	„	1900:	„	K 1 060 283 404,	„	K 1 060 136 073
„	„	1901:	„	„ 1 057 082 297,	„	„ 1 057 046 417
„	„	1902:	„	„ 1 087 053 013,	„	„ 1 086 865 863
„	„	1903:	„	„ 1 084 347 474,	„	„ 1 082 106 422
„	„	1904:	„	„ 1 190 681 945,	„	„ 1 190 155 015
„	„	1905:		kein Budget		
„	„	1906:	„	„ 1 290 550 202,	„	„ 1 290 546 109
„	„	1907:	„	„ 1 262 595 239,	„	„ 1 262 615 561

Der Gesetz-Artikel XXI vom Jahre 1892 sanktionierte die Valuta-Regulierung und ermächtigte den Finanzminister zur Beschaffung von Gold-fl. 90 000 000, ferner einer Kronen-Anleihe in Höhe von K 1 062 000 000 und zur Konvertierung und event. Kündigung der kündbaren 5 und 6% verzinslichen Schuld. Über die Natur der Kronen spricht der Gesetz-Artikel XVII vom Jahre 1892 im § 10: „Insolange die Silbermünzen zu Ein Gulden nicht ausser Verkehr gesetzt werden, sind dieselben bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in der Kronenwährung zu leisten sind, von den Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen und von Privatpersonen in Zahlung anzunehmen, und zwar dergestalt, dass Ein Silber-Guldenstück als zwei Kronen gerechnet wird": — und in § 28: „Die auf österreichische Währung lautenden Papiergeldzeichen sind bis zu ihrer Einziehung bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in Kronenwährung zu leisten sind, von allen Staats- u. den übrigen öffentl. Kassen, sowie von Privatpersonen anzunehmen, und zwar dergestalt, dass je ein Gulden österr. W. des Nennwertes der betreffenden Papiergeldzeichen gleich zwei Kronen gerechnet wird." Weiteres über die Valuta-Regulierung siehe unter Österreich.

Durch Vertrag vom 5. Jan. 1893 übernahm das Rothschild-Konsortium von dem ungarischen Ministerpräsidenten die zur Durchführung der Valuta-Regulierung erforderlichen Anleihen, und zwar zunächst Gold-fl. 18 000 000 der 4% steuerfreien Staatsrenten-Anleihe zur Konvertierung und Einlösung 5 und 6% Gold-Anleihen, weitere fl. 12 000 000 4% Goldrente zu Valutazwecken in Option, und K 1 062 000 000 zur Konvertierung und Einlösung von 5% in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und Aktien zu 91% bezw. 94.50% mit der Massgabe, dass der Staat nach Abzug eines Präcipuums von 1.40% an dem Erlöse zur Hälfte beteiligt war. Durch Vertrag vom 10. April 1893 übernahm das Konsortium ferner zu Valutazwecken fl. 12 000 000 4% Goldrente, sodass überhaupt fl. 42 000 000 Goldrente begeben sind.

Das Konsortium ging bereits am 24. Jan. 1893 mit der Konvertierungs-Operation vor und in weiterem Verlauf derselben kündigte der Finanzminister unter dem 23. Febr. und 21. Juni 1893 die nicht konvertierten betr. Anleihen.

4% Ungarische Goldrente. Im Gesamtbetrage von fl. 682 0000 00, hiervon bisher begeben fl. 634 000 000 in Stücken à fl. 100, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: Budapest: Kgl. ung. Staats-Central-Kasse, Ung. Allg. Creditbank; Wien: Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gew., S. M. von Rothschild, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt; Paris: de Rothschild frères: London: N. M. Rothschild & Sons; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coup. in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von fl. 10 = M. 20.25 oder zum Kurse von kurz London, falls sich der Kurs auf London günstiger stellt als der auf dem Coup. angegebene Markbetrag. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 91.80, 92, 96.20, 95.10, 101.75, 102.40, 104.10, 103.40, 102.10, 97 (kl. 100), 99 (kl. 100.25), 100 (kl. 101), 101.40 (kl. 102.20), 100.50 (kl. 101), 100, 96.80 (kl. 97.50), 96.20 (kl. 97.60)%. — In Frankf. a. M.: 91.80, 92.10, 96.20, 95.25, 101.60, 102.30, 104, 103.10, 101.90, 97.15 (kl. 99.60), 98.60 (kl. 100.30), 100.10 (kl. 100.60), 101.40 (kl. 102), 100.20 (kl. 100.75), 99.60 (kl. 100.60), 96.40, 96.30%. — In Hamburg: 91.60, 92, 96, 95, 101.75, 102.70, 103.90, 103.50, 101.90, 96.75 (kl. 96.95), 98.75, 99.90, 101.65, 100.45, 99.60, 96.30 96.40%. — In Leipzig: 91.80, 92, 96.25, 95.20, 101.50, 102.50, 104, 103, 102, 97.20, 98.40 (100), 99.80 (kl. 100.50), 101.10 (kl. 101.90), 100.30 (kl. 101), 99.90 (kl. 100.75), 96, 96.15 (kl. 97.25)%. — In München: 91.50, 92, 96.15, 96.75, 101.85, 102.45, 103.80, 103.25, 101.75, 97, 98.25, 100, 101.25, 100.25, 99.80, 96.10, 96.30 (kl. 97.25)%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 werden beim Handel fl. 1000 = M. 2025 statt M. 2000 gerechnet. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Coup.-Verj. in 6 J. n. F.

4% Ungarische Kronenrente (Ungar. steuerfreie Staatsrenten-Anleihe von 1892) K 1 062 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: K. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staatskasse in Agram, sowie sämtl. k. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterl. Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug zum jeweiligen Wechsel-

kurse für kurz Wien. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Einlösung und Konvertierung der im Ges.-Artikel XXI vom Jahre 1892 bezeichneten Staatsanleihen, vom Staate als Selbstschuldner übernommenen Anleihen und Aktien von verstaatl. Bahnen; sie wurde im Jan. 1893 bis einschliesslich 7./2. 1893 zum Kurse von 92.50% zum Umtausch angeboten. Beim Handel an der Börse K 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 91, 95.25 98.10, 100, 100.20, 98.30, 94, 93.50, 95.10, 98.70, 99.20, 97.80, 95.60, 95.80%. — In Frankf. a. M.: 91.20, 95.65, 98, 99.95, 99.90, 98, 94.30, 93.70 (kl. 94.30), 95 (kl. 95.40), 98.75, 99.10, 97.90, 95.60, 95.75%. — In Hamburg: 90.75, 95.40, 98.10, 99.90, 100.30, 98.25, 93.90, 93.75, 95 (kl. 95.60), 98.80, 99, 98.10, 95.50, 96%. — In Leipzig: 91.40, 95.50, 97.75, 99.90, 99.90, 97.60, 94, 93.40, 95.25, 98.85, 99, 98, 95.40. 95.80%. — In München: 91.10, 95.80, 98.10, 99.90, 99.95, —, 94, 93.50 (kl. 94), 95.20, 98.60, 99.10, 97.80, 95.40, 95.70%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden. Verj. der Coup. in 6 J. n. F., der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermine.

4% **Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1900). K 120 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Das Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3monat. Frist zum Nennwert zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterl. Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahl. der Zs.-Scheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschl. in Reichsmark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M. etc. 23./5. 1900 K 70 000 000 zu 90.75%, ferner K 50 000 000 im Nov. u. Dez. 1900. Kurs mit Ung. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. d. Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. n. d. Rückzahl.-Termin.

4% **Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1902). K 1 149 570 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3monat. Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ungar. Commercialbank, Vaterländische Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt, Union-Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; ausserdem noch in Paris, London, Brüssel u. Amsterdam. Zahlung der Zinsscheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Von der Anleihe diente der Betrag von K 1 087 470 000 ausschliesslich zur Konvertierung bezw. Einlösung der im Ges.-Art. V vom Jahre 1902 bezeichneten Staatsanleihen. nämlich der 4½% Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Gold, 5% Schuldverschreib. zur Einlösung der Aktien der Ung. Ostbahn von 1876, 4½% Ung. Investitionsanleihe von 1888, 4½% Ung. Staatseisenb.-Anl. von 1889 in Silber, 4½% Ung. Schankregal-Oblig. Die Anleihe wurde in der Zeit v. 29./4.—10./5. 1902 zum Kurse von 96.50% zum Umtausch angeboten; weitere K 62 100 000 eingeführt im Jan. 1903. — Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermin.

4% **Ungar. Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1904). K 106 384 200 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3 monat. Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ungar. Staats-Central-Kasse u. kön. ungar. Staatskasse in Budapest, kön. Staatskasse in Agram, sowie sämtl. kön. ungar. Steuerämter. ferner Budapest: Ungar. Allg. Creditbank, Ungar. Boden-credit-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ungar. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ungar. Commercialbank, Vaterländische Bank; Wien: S. M. v. Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt, Unionbank; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Brüssel: L. Lambert; Amsterdam: L. Auerbach, Lippmann, Rosenthal & Co., Amsterdamsche Bank. Zahlung der Zinsscheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Eingeführt in Berlin, Breslau, Frankf. a. M. u. Hamburg im Juli 1904, in Leipzig u. München im August 1904. Kurs mit Ungar. Kronenrente von 1892 zus.notiert. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahl.-Termin.

4% **steuerfreie Grundentlastungs-Schuld von 1889.** fl. ö. W. 199 509 000 laut Gesetzartikel XXXII von 1888 zur Einlösung bezw. Konvertierung der 5% Ungarischen Grund-

entlastungs-Obligationen einschliesslich der Siebenbürger und Temeser Grundentlastungs-Schuld. Stücke à fl. ö. W. 100, 500, 1000, 5000, 10 000, letztere in Berlin und Frankfurt a. M. nicht lieferbar. Schuldverschreibungen und Coupons von allen bestehenden und zukünftigen Abgaben befreit. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: 1. Mai (erstmalig 1889) u. 1. Nov. Tilgung: Innerhalb 70 Jahren; verstärkte Verlosung oder Kündigung nach Ablauf von 10 Jahren zulässig. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist gesetzlich der nach den direkten Steuern einzuhebende Grundentlastungs-Zuschlag bestimmt. Sollte dieser zur Deckung nicht ausreichen, so ist das Fehlende aus den allgemeinen Staatseinkünften zu decken. Aufgelegt zur Konversion in Österreich-Ungarn im Januar 1889, bezogen wurden fl. 154 509 000; restliche fl. 45 000 000 im Mai 1889, in Österreich-Ungarn zum Umtausch und gegen bar, in Deutschland nur gegen bar zu 77.40 % (fl. 1 = M. 2). Zahlstellen wie bei $4^1/_2$ % Ungarische Staats-Eisenb.-Gold-Anleihe von 1889. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 80.50, 78.50, 80.25, 91, 94, 95.40, 97.75, 97.60, 96, 93.60, —, —, 99.60, 99.60, 99, 96.25, 96.90 %. — In Frankf. a. M.: 79.75, 78.40, 80.30, 77.30, 80.80, 81.35, 83.75, 83.40, 81.90, 94, 93, 94.20, 99.40, 99.20, 99.40, 96.50, 96.60 %. Usance: Beim Handel werden in Berlin seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Ungarische Prämien-Anleihe von 1870. fl. 30 000 000 in 6000 Serien à 50 Lose, jedes Los à fl. 100, bestehend aus zwei Hälften zu fl. 50, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: fl. 13 695 000. (1871 in Deutschland abgestempelt: 27 955 ganze u. 108 686 halbe Lose.) Verl. 15./5. u. 15./11. Hauptgewinne 1900—1908: fl. 100 000 u. fl. 150 000, 1909—19: fl. 100 000 u. fl. 120 000, 1920: fl. 100 000; Nieten: steigend von fl. 160 bis fl. 200. Auszahl.: 6 Mon. später. Letzte Ziehung: Am 15./5. 1920. Plan: Nov.-Zieh. 1907—1908: 1 à fl. 150 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 2275 à 176, zus. jede Zieh. 2300 Lose mit fl. 578 400. Mai-Zieh. 1907: 1 à fl. 100 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 2475 à 172, zus. 2500 Lose mit fl. 553 700. Mai-Zieh. 1908: wie 1907 aber 2325 Lose à 176, zus. 2350 Lose mit fl. 587 200. Zahlst.: In Deutschland keine, in Budapest: Ungar. Staats-Central-Casse; in Wien: Wiener Bankverein. Zahl. der Gewinne ohne Steuerabzug, doch unter Entrichtung des Quittungsstemp. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: M. 250.50, 243, 257.50, 252.25, 265.40, 271.10, 267.20, 268.50, 278.75, 281.10, 285.75, 304, 343.25, 355.60, 358.50, 362.50, 345 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 251, 243.20, 257, 257, 265, 272.50, 267.50, 268.50, 279.80, 283.30, 287.20, 303.20, 345, 356, 358.20, 362.80, 344 per Stück. Verj. der Lose in 20 J. n. F.

3 % Ungarische Gold-Anleihe von 1895 für das Eiserne Thor. K 45 000 000 = M. 38 250 000 in Stücken à K 480, 2400, 12 000 = M. 408, 2040, 10 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. 1./4. per 1./7. innerh. 90 J. Zahlst.: Budapest: K. ung. Staats-Central-Kasse; Ung. Escompte- u. Wechslerbank; Wien: Union-Bank; Paris: Credit Lyonnais; London: Lloydsbank; Amsterdam: Hope & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgel. 15./7. 1895 zu 87 %. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 87.60, 90.70, 91, 87.80, 80.20, 81.25, 84, 87.90, 86.40, 84.90, 80, 79 %. — In Frankf. a. M.: 87.50, 90.80, 91, 87.30, 80.15 (kl. 81.50), 81.20, 84 (kl. 85.50), 88 (kl. 90.50), 86.30, 84.50, 79.90, 79 %. — In Hamburg: 87.50, 90.25, 90.90, 87.25, 79.50, 81, 83.75, 87.50, 86.25, 84.50, 79.25, 79 %. — In Leipzig: 87.50, 90.50, 91.25, 87.50, —, —, 84, 87.50, 86.75, —, 79.25, 78.75 %. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

$3^1/_2$ % Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1897. K 60 000 000 in Stücken à K 100, 200, 500, 1000, 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Königl. Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit 3monat. Künd.-Frist zurückzuzahlen. Zahlst.: Kön. ung. Staats-Central-Kasse u. kön. ung. Staatskasse in Budapest, kön. Staats-Kasse in Agram, sowie sämtl. kön. ung. Steuerämter, ferner Budapest: Ung. Allg. Creditbank, Ung. Boden-Cred.-Institut, Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Ung. Escompte- u. Wechslerbank, Pester Ung. Commercialbank, Vaterländ. Bank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt, Allg. österr. Boden-Credit-Anstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweil. Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg: K 60 000 000 7./3. 1898 zu 92.50 %, wobei K 1 = M. 0.85 gerechnet. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 88.20, 83.70, 83.90, 85.20, 91.40, 91.40, 88.70, 86.75, 84.90 %. — In Frankf. a. M.: 88.45, 84, 83.70, 85.30, 91.50, 91.40, 88.70, 86.60, 84.80 %. — In Hamburg: 88.25, 83.10, 83.50, 85.60, 91, 90.75, 88.40, 86.50, 84.50 %. Beim Handel wird K 1 = M. 0.85 gerechnet. Verj. der Zs. in 6 J., der Stücke in 20 J. n. F.

Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Prämien-Anteilscheine

(Raab-Grazer-Lose):

begeben 1871 vom Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerte in Amsterdam auf Grund der Übernahme von fl. 18 000 000 5 % I. Prioritäts-Obligationen der Ungarischen Westbahn. Als bei der Verstaatlichung dieser Bahn die 5 % Obligationen gekündigt resp. in 4 % Ungarische Staatsrente von 1892 konvertiert wurden, beschloss das Administrations-Comptoir am 6. Febr. 1893: 1) die Konversion der 5 % Prioritäten in 4 % Ungarische Staatsrente von 1892, 2) die Herabsetzung des Zinsfusses der Lose von 4 % auf $2^1/_2$ %; doch wurde für jedes noch in Umlauf befindliche Los als Ersatz für die Zinsherabsetzung ein Anrechtsschein ausgegeben. Von diesen Anrechtsscheinen soll alle 5 Jahre eine noch näher zu be-

stimmende Anzahl, in Höhe der jeweilig herangebildeten Überschüsse, zur Rückzahlung mit K 300 Ungarische Staatsrente von 1892 oder deren Wert in bar durchs Los bestimmt werden, die bis 1952 noch nicht verlosten werden mit K 370 4% Ungar. Staatsrente bezahlt.

$2^1/_2$% **Raab-Grazer Lose.** Thlr. 12 000 000 in 12 000 Serien à 10 Lose à 100 Thlr., davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: Thlr. 10 499 000. Zs.: 15./4., 15./10. Verl. der Serien 2./1. u. 1./7., der Prämien 1./4. u. 1./10. per 1./7. resp. 2./1., letzte Ziehung 1./10. 1952. Hauptgewinne: fl. 75 000 u. 67 500, Nieten stets fl. 150. Voraussichtl. Ziehungsplan für Anrechtsscheine: 1./12. 1903 200 Stück; 1908: 400; 1913: 500; 1918: 800; 1923 u. 1928: je 1000; 1933 u. 1938: je 1200; 1943: 2000; 1948: 5000; 1952: 99 890; zus. 113 390 Stück. Plan der Lose bis 1950: April-Ziehung: 1 à fl. ö. W. 67 500, 1 à 9000, 1 à 2700, 2 à 1800, 5 à 450; Okt.-Ziehung: 1 à fl. 75 000, 1 à 6000, 1 à 1875, 4 à 375, 3 à 225; ausserdem noch eine Anzahl Lose, welche mit fl. 150 zurückgezahlt werden. Die Zahl der auszulos. Lose ist 1907: 400 u. 410; 1908: 430 u. 430; 1952: 2400 u. 2420. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Credit-Anstalt. Zahl. der Coup. u. gezog. Lose ohne jeden Abzug in Noten. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 105, 104, 103.50, 102.10, 97, 98.50, 96.50, 95.60, 95.60, 90.40, 87.40, 91.20, 96.90, 97.90, 97.75, 104.50, 101.50%. — In Hamburg: 104, 103.50, 103, 86.50, 82, 84, 81.50, 80.50, 80, 89.50, 86.50, 90.50, 96.50, 97, 97.25, 104, 101%. — In Leipzig: 104.40, 103.50, 104, 102, 96.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 104.50, 100.10%. — In Frankf. a. M. a) inkl. Anrechtsschein: 105, 104, 104, 86.90, 94.95, 93.80, 94.80, 92, 92.20, 100.80, 97.50, —, 109.30, 112.90, 109.50, 116.50, 114%; b) exkl. Anrechtsscheine Ende 1893—1906: —, 82.50, 82.30, 82.50, 81, —, —, 87.50, —, 96.30, 98.60, 97.70, 105.40, 101.90%. — In München a) inkl. Anrechtsschein Ende 1902—1906: 109, 111.25, 110, —, 113.50%, b) exkl. Anrechtsschein Ende 1901—1906: 91, 96.25, 97.50, 98, —, 101.50%. Usance: Die Notiz versteht sich in Berlin u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 2./1. 1899 in %, das Stück = fl. 150, wobei fl. 100 = M. 170, vorher in Frankf. a. M. in %, wobei das Stück = 100 Thlr., in Hamburg in %, wobei das Stück = M. 300. In Berlin, Hamburg u. Leipzig nur eine Notiz für Stücke exkl. Anrechtsscheine, in Frankf. a. M. u. München: 2 Notizen. Kurs der Anrechtsscheine Ende 1894—1906: In Berlin: M. 36.75, 33.80, 35.10, 34, 32.60, 28.10, 23.10, 23.25, 33.75, 34.50, 30.90, 32, 34.50 per Stück. — In Frankf. a. M.: M. 37, 33.50, —, 33.50, 33.50, 28, 23, —, 33, 34.50, 30.20, 31.50, 34.70 per Stück. — In Leipzig M. 37, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 32, 31 per Stück.

Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft in Temesvar.

Zweck: Die Ges. ist eine unter Aufsicht der Ungar. Regierung stehende Vereinigung der Grundbesitzer und Interessenten des Temes-Begaer Thales, deren Zweck die einheitliche Regulierung der mit dem Temes-Begaer Thale im Zusammenhange stehenden kleineren und grösseren Flüsse, Adern und Kanäle und dadurch die Sicherung des Thales gegen Überschwemmungen ist. Zu den Kosten der Regulierung haben sämtliche Interessenten auf Grund der Kostenrepartition, welche die Generalversammlung festsetzt, und die mit der Aufsicht betraute Behörde bestätigt, beizutragen.

4% **steuer- und abzugsfreie Anleihe.** K 33 800 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Okt. resp. 1. April von 1898 ab innerhalb 50 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vor 1. April 1907 ausgeschlossen. Sicherheit: Zur Verzinsung und planmässigen Tilgung der Anleihe wird bis zu deren vollständiger Rückzahlung eine Annuität von K 1 573 545.12 in halbjährlichen Raten von je K 786 772.56 verwendet, zu deren Deckung das Kgl. Ungar. Staatsärar behufs Abtragung der der genannten Gesellschaft bezw. den Mitgliedern derselben aus dem Titel der Steuer-Rückvergütung und aus anderen Titeln zustehenden Forderungen halbjährlich den Betrag von K 389 361.75, die Gesellschaft aber den Rest beiträgt. Für die pünktliche Zahlung des von der Gesellschaft zu leistenden Annuitätenteiles haften ihre Mitglieder mit ihrem ganzen zur Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft gehörigen Besitze von 432 287 Joch mit einem Katasterreinertrage von K 3 601 361 gleichwie für die direkten Steuern, ausserdem garantiert die ungar. Regierung die pünktliche Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. Den gesetzlich vorgeschriebenen R.-F. in der Höhe des von der Ges. zu leistenden Annuitätenbeitrages hat dieselbe bereits bei der Ungar. Staats-Central-Casse erlegt, und es liegt ihr die fortdauernde Erhaltung dieses Fonds auf der angegebenen Höhe ob, welcher zu gunsten der Oblig.-Besitzer als Pfand bestellt ist. Der ungar. Staat verpflichtet sich auch seinerseits, diesen R.-F. stets in jener Höhe zu erhalten, bezw. vor allen jeweiligen Annuitäts-Terminen derart zu ergänzen, dass daraus zuzüglich der vom Ungar. Staatsärar halbj. zufliessenden Quote die pünktliche Zahlung der fälligen Coup. und verlosten Schuldverschreib. den Inhabern dieser Schuldverschreib. und Coup. unter allen Umständen gesichert ist. Überdies haftet der ungar. Staat dafür, dass dieser Fonds nur zur Einlösung der fälligen Coup. und ausgelosten Oblig. dieser Anleihe und zu keinem anderen Zwecke verwendet werden wird. Die von dem Ungar. Staatsärar übernommenen Verpflichtungen werden durch die Mitfertigung der Schuldverschreib. seitens des ungar. Ministerialkommissars bei der Ges. ausdrücklich bestätigt, welcher zur Abgabe dieser Erklärung im Namen der Regierung durch den Ges.-Art. XXI von 1897 ermächtigt ist. Die Schuldverschreib. sind in Gemässheit des § 9 Ges.-Art. XXI von 1897 für kautionsfähig und zur Anlage von Pupillengeldern geeignet erklärt. Zu gunsten der Inhaber der emittierten Schuldverschreib. stellt die Ges. eine Hauptschuldverschreib. aus, mit welcher sie sich als Schuldnerin des ganzen Kapitalbetrages von K 33 800 000 und der Zs. dieser Anleihe bekennt, und welche als gemeinschaftliche Urkunde der Inhaber der

Teilschuldverschreib. beim Ungar. Finanzministerium im Originale hinterlegt ist. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Wien (K 2 = fl. 1 gerechnet). Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. K 33 000 000 6./7. 1897, teils im Umtausch gegen die 5% Anleihe von 1886, teils gegen bar zu 99.50%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 99.50, 97.10, —, 91.40, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 99.45, —, 93, 92, 95, 98, 98.50, 99, 96.10, 96.10%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Ungarisches Bodenkreditinstitut (Magyar Földhitelintézet)
in **Budapest**, Leopoldstadt, Göttergasse 7.

Gegründet: Am 20. Aug. 1862 unter Teilnahme des Staates nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit und solidarischen Haftung aller Schuldner unter Ausschluss einer Gewinnverteilung. Seit 1. Juli 1863 in Thätigkeit. Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten. Stimmrecht: 1) Jedes Mitglied, welches mit wenigstens fl. 50 000 hypothek. Darlehen verhaftet = 1 St. 2) Mitglieder, welche weniger als mit fl. 50 000 verhaftet sind, wählen einen Vertreter nach je im Bezirk hypothek. versicherten fl 400 000, jeder Vertreter = 1 St. 3) Jeder Gründer = 1 St.; Maximum inkl. in Vertretung 10 St. Gründer: Jene 209 ungarischen Grundbesitzer, die zur Vermehrung der Sicherheit des Instituts in Barem und Obligationen einen Garantiefonds von fl. 1 677 000 erlegten und die erste Organisation bewerkstelligten. Die Gründer üben ihren statutenmässigen Einfluss auf die Leitung des Instituts durch die Versammlung der Gründer, durch den Überwachungsausschuss und in der Gen.-Vers. aus. Der kleinste Gründungsanteil lautet auf fl. 5000. 10% des gezeichneten Betrages wurden bar, 90% in 9 auf je 1/10 des gezeichneten Betrages lautenden Obligationen erlegt. Diese 9 Obligationen wurden jedem Gründer im Verhältnis der Zunahme des Reservefonds einzeln zurückerstattet und die Ausfolgung sämtlicher 9 Obligationen bis 1876 angeordnet. Die durch die Gründer einbezahlten ersten 10% (fl. 167 700) verbleiben jedoch beständig im Reservefonds und werden deren 5% Zinsen durch Einlösung der Coupons der Gründungsobligationen ausbezahlt. Die Gründungsanteile sind ohne Bewilligung des Institutes nicht übertragbar. Von dem ungarischen Staate wurden fl. 500 000 unverzinslich aus dem Landesfonds bewilligt. Mitglieder sind alle jene Grundbesitzer, die ein zu einem Kredit von wenigstens fl. 1000 berechtigendes, grundbücherlich eingetragenes Grundstück besitzend, beim Institut einen Kredit in Anspruch nehmen. Das Institut erteilt Darlehen in Pfandbriefen oder in Barem. In Pfandbriefen wird das Darlehen gegen vorschriftsmässige hypothekarische Sicherstellung (bis zur Hälfte des ermittelten Wertes) und regelmässige Amortisation erteilt. Bargelddarlehen werden bewilligt entweder gegen hypothekarische Sicherstellung auf kurze Zeit oder ohne diese Sicherstellung auf Wechsel oder Wertpapiere. Die emittierten Pfandbriefe sind garantiert durch die speciell verpfändeten Hypotheken, durch die solidarische Haftung der Mitglieder, durch den von den Gründern gebildeten Garantiefonds (K 335 400), durch den Landesfonds (K 1 000 000), durch den aus den Reinerträgnissen gebildeten Reservefonds (K 29 045 066) und durch den solidarischen Haftungsfonds (K 5 093 750). Für den solidarischen Haftungs-F. wird durch jeden Darlehensempfänger 1% von der Darlehenssumme in den solidarischen Haftungs-F. deponiert Das Depositum wird zu Gunsten des Deponenten solange verwaltet, bis seine Schuld gänzlich getilgt ist; dann aber wird es samt den einfachen Zs. dem Betreffenden ausgefolgt; die Zinses-Zs. hingegen kommen dem R.-F. zu gute. Statt diesen verzinslichen 1% steht es dem Darlehensnehmer frei, zur Sicherung seiner aus der solidarischen Haftung stammenden Verbindlichkeit 1‰ seines Darlehens zinsenlos zu deponieren, und ausserdem 1% seines Darlehens in unmittelbarer Reihenfolge nach dem Pfandrechte seines Darlehens durch grundbücherliche Einverleibung sicherzustellen. Im Fall das Institut durch Verluste betroffen würde, zu deren Deckung der aus den reinen Erträgnissen des Institutes gebildete Teil des R.-F. nicht hinreichen würde, so ist der Abgang in erster Linie aus diesem solidarischen Haftungs-F. zu decken und jeder Schuldner ist verpflichtet, an dem, der erlangten Verständigung hiervon nächstfolgenden Zs.-Zahlungstermin die Ergänzung der entstandenen Differenz zu bewerkstelligen. Pfandbriefe dürfen nie mehr in Umlauf sein, als hypothekarisch sichergestellt sind. Ferner emittiert das Institut auf Grund des Gesetzartikels XXX von 1889 4% Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe gegen Darlehen an Gesellschaften zu Wasserregulierungs- und Bodenverbesserungszwecken; es dürfen nie mehr davon in Umlauf sein, als durch ordnungsmässig bewilligte Darlehen sichergestellt sind. Zu Regulierungszwecken gewährte Darlehen können bis auf das 12fache des katastermässigen Reinertrages event. bis zu 50% der Schätzung des Bodenwertes, zu Meliorationszwecken gewährte Darlehen bis zum 6fachen des reinen Katastererträgnisses ausgedehnt werden. Die Annuitäten der gewährten Regulierungsdarlehen werden nach Art der direkten Steuern durch den Staat erhoben, und ist dieser für die Begleichung der Annuitätsbeträge dem Institute gegenüber haftbar.

Aufsichts-Kommission: Präs. Graf Josef Mailáth, Vicepräs. Graf Joh. Zichy; Mitglieder: Graf A. Andrássy, Graf A. Apponyi, Graf L. Batthyány, Graf A. Csáky, Graf A. Csekonics, Graf A. Cziráky, Dr. J. von Darányi, Ernst von Dókus, Fürst N. Esterházy, E. v. Földváry, Baron F. Gerliczy, Graf J. Hadik, E. von Jurenák, A. von Kovács Sebestyén, Baron E. Nyáry, Markgraf E. Pallavicini, Dr. L. von Semsey, Graf B. Serényi, Ministerialrat E. von Szalay, Graf Peter Szápáry, Graf Berth. Széchenyi, Bischof P. v. Szmrecsànyi, Graf Alex. Sztáray Graf J. Teleki,

Graf Col. Tisza. Dr. A. Wekerle, Graf F. Wenckheim, Baron A. Wodianer, Graf Aladar Zichy, Graf Andor Zichy, Graf August Zichy, Graf Ferd. Zichy, Graf Paul Franz Zichy.

Regierungs-Kommissar: Baron Stefan Andréanszky.

Direktion: Präs. Exc. Graf A. Dessewffy; Direktoren: Baron J. Forster, Ignaz Trebitsch, L. von Csengery, K. von Benkö.

Direktor-Stellvertreter: K. von Darányi (Darlehens-Abt.); Firmaführer J. Simon (Fin. Abt.); Graf Béla Hadik (Fin. Abt.); Dr. Emil Hajduska (jur. Abt.).

Reinertrag zugunsten des R.-F. seit Beginn des Instit. K 29 045 066 inkl. Zuweis. pro 1906.

Pfandbriefe. Umlauf (unverlost) Ende 1906: K 336 501 800, lt. Gesetz XXX von 1889, sind sämtliche Pfandbriefe sowie Coupons für jetzt und in Zukunft in Ungarn stempelgebühren- und steuerfrei und mündelmässig.

4% Papier- u. Kronenwährungs-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: K 262 641 200 in Stücken à fl. 100, 1000, 10 000 bezw. K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Verl.: Ende April u. Okt. per 6 Mon. später, resp. der Kronen-Pfandbr.-Coup. 1./1. u. 1./7., Verl. Ende Juni u. Dez. Tilg.: Innerh. 41 J., bezw. der Kronenpfandbr. binnen 50 J., kann verstärkt auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6, Pfandbr. in 20 J. n. F. Eingef. in Berlin fl. 2 000 000 zu 82% 21./12. 1891, an der Frankf. Börse 25./5. 1892 zu 82.30%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; München: Merck, Finck & Co.; Budapest: Institutskasse, Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anst.; Amsterdam: Amsterd. Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: S. Lambert. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 82, 81.80, —, —, —, —, —, —, —, 91, 94, 99, 99.75, 100.50, 99, 98.10%. — Ende 1894—1906: In Frankf. a. M.: 89.50, 83.55, 84.15, 84.50, 81, 92.60, 90, 93.40, 98.70, 99.50, 99.60, 98.10, 98.10%. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.

4% Papier- u. Kronenwährungs-, Regulierungs- u. Boden-Ameliorations-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: K 71 979 600 in Stücken à fl. 100, 1000 u. 10 000 bezw. K 200, 2000, 20 000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: 31./3. u. 30./9. Tilg.: Innerh. 50 J. Verj.: Coup. 6, verl. Pfandbr. 20 J. n. F. Aufgelegt in Berlin 4./10. 1892: fl. 500 000 zu 81%. Eingef. in Frankf. a. M. 11./10. 1892 zu 81%. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Wien: S. M. von Rothschild, Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse, Ungar. Allg. Creditbank. Kurs Ende 1892—1906: In Frankf. a. M.: 81, 78, 78, 82, 82.30, 81, 81, 92, 89, 92.10, 97.30, 98.70, 97.60, 97, 96%. — Ende 1893—1906: In Leipzig: 92, 93, —, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Berlin Ende 1892—99: Kurs gestrichen: Ende 1900—1906: 89, 92.50, 97.50, 100.75, 98.50, 99.50, 97.50%. Usance: Beim Handel werden in Berlin u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Usance: Nur die in Gulden ausgestellten Stücke sind lieferbar; Stücke à fl. 10 000 sind nicht lieferbar.

3½% Kronen-Pfandbriefe Serie I u. II. Emiss. je K ö. W. 60 000 000. III. Emiss. K 40 000 000. In Umlauf Ende 1906: K 73 860 600 in Stücken à K 200, 2000 u. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Verl.: 31./3. u. 30./9. per 6 Monate später. Tilg.: Innerh. 63 J., können auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Verj. wie 4% Pfandbr. Aufgelegt K 40 000 000 23./24. März 1896, gegen bar zu 93.40%, im Umtausch wurden die 3½% Pfandbr. mit M. 79.39 für je K 100 berechnet u. dagegen 4½% Pfandbr. mit M. 170.34 für je fl. 100 angenommen. Serie II K 60 000 000, Okt. 1897 eingeführt, weitere K 40 000 000 zum Handel zugelassen in Berlin im April 1904, in Frankf. a. M. im Juni 1904, in Hamburg im Okt. 1904, sind mit den früheren gleichmässig lieferbar. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Amsterdam: Amsterd. Bank; Budapest u. Wien wie bei 4% Pfandbr. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 91.70, 91.80, 88.80, 85.90, 80.10, 84.75, 90, 91.10, 88.80, 88.75, 87.60%. — In Frankf. a. M.: 91.60, 91.75, 88.20, 86, 80.10, 84.75, 90, 91, 88.80, 88.40, 88.30%. — In Hamburg: 91.50, 91.50, 87.75, 86, 80, 84, 89.75, 91, 88.50, 88.50, 87.50%.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 337 915 376, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 72 383 906, Pfandbr.-Tilg.-Kto 447 664, Barvorrat 1 442 120, auf kurze Künd. angelegte Fonds 11 539 560, Saldi u. Vorschüsse in lauf. Rechnung 9 338 213, Werte zur Deckung d. Pfandbr.-Spec.-Sicherstell.-F. 17 695 058, sonst. Wertp. 8 038 513, Depot des R.-F. d. Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 7 986 000, Depot des solidar. Haftungs-F. 3 704 858, Kaufschilling d. Institutsgebäudes 500 000, Mobil. 6000, Wertp. des Pens.-F. 1 716 400, Transitiv-Zs. 3 434 916.

Passiva: Pfandbr. 340 214 200, Regulier.- u. Boden-Amelior.-Pfandbr. 72 408 400, Tilg.-F. 447 664, Kontokorrent-Forder. an d. Institut u. von Hypoth.-Darlehen zurückbehaltene Beträge 10 764 071, Pens.-F. 1 718 107, zugunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeter Fonds 36 874, fällige Coup.-Zs. 171 002, Transitiv-Zs. 6 927 548, R.-F. der Regulier.- u. Boden-Amelior.-Darlehen 7 986 500, solidar. Haftungs-F. 5 093 750, Gründungskapital 335 400, vom Landes-F. einbezahlt 1 000 000, Erträgnis bis 31./12. 1906 29 045 066. Sa. K 476 148 583.

Gewinn 1906: Zs. 912 991, Wertp. 880 595, Institutsgebäude 34 976, von den Pfandbr.-Schuldnern zur Stärkung des R.-F. 223 537, total 2 052 099 abzügl. Zs. auf die Einzahlungen der Gründer 16 770, Gehälter, Steuern etc. 944 240, Überschuss 1 091 089, hiervon z. Pens.-F. 94 814, zugunsten von mit landw. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeten Fonds 9481, Reingewinn K 986 793 zugunsten des R.-F.

Budapest.

4 % Stadt-Anleihe von 1896. K 100 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 3., 1. 9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 1. 3. u. 1. 9. per 1./9. resp. 1./3. vom 1. 3. 1897 an binnen 50 Jahren, vom 1. 3. 1907 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder. Zahlung der Zs. u. verl. Stücke nach Ablauf eines Jahres seit der Fälligkeit, geschieht jedoch nur bei der Central-Casse von Budapest. Eingef. in Berlin zunächst K 30 000 000 am 3./9. 1897 zu 99.10, wobei K 1 = M. 0.85. Bis 31./12. 1905 sind begeben K 100 000 000, hiervon verlost K 6 409 200, verbleibt mit Ende 1905 in Umlauf K 93 590 800. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 97.90, 97.25, —, 90, 90.20, 98, 98.75, 97.75, 94.90, 95.60 %. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

4 % Stadt-Anleihe von 1903. K 46 510 400 (Konvertierungsanleihe) in Stücken à K 200, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. am 1. 1. u. 1./7. per 1./7. resp. 1. 1. vom 1. 7. 1903 an binnen 50 Jahren. (Kurs nur in Österreich-Ungarn.)

Deutsche Notenbanken.

Ausser der Reichsbank haben im Deutschen Reiche nur noch 4 Aktienbanken das Recht zur Notenausgabe, und zwar: die Bayerische Notenbank in München, die Sächsische Bank in Dresden, die Württembergische Notenbank in Stuttgart und die Badische Bank in Mannheim. Sämtlichen 4 Banken steht ein nicht gedeckter steuerfreier Notenumlauf von M. 68 771 000 zu, und der gesamte ungedeckte Notenumlauf inkl. Reichsbank beläuft sich auf die in der Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 angegebene Summe von M. 541 600 000; bis 31. 12. 1900 auf M. 385 000 000. (S. auch unten bei Reichsbank.)

Seit Erlass des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 haben folgende Privat-Notenbanken auf das Notenemissionsrecht verzichtet:

Die Ritterschaftliche Privatbank in Pommern, die Städtische Bank in Breslau, die Bank des Berliner Kassen-Vereins, die Kölnische Privatbank, die Magdeburger Privatbank, die Danziger Privat-Aktienbank, die Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen, die Kommunalständische Bank für die Preussische Oberlausitz, die Hannoversche Bank, die Landgräflich Hessische concessionirte Landesbank, die Leipziger Bank, der Leipziger Kassenverein, die Chemnitzer Stadtbank, die Rostocker Bank, die Weimarische Bank, die Oldenburgische Landesbank, die Mitteldeutsche Kreditbank in Meiningen, die Privatbank zu Gotha, die Anhalt-Dessauische Landesbank, die Thüringische Bank in Sondershausen, die Geraer Bank, die Niedersächsische Bank, die Lübecker Privatbank, die Commerzbank in Lübeck und die Bremer Bank. Auch die Frankfurter Bank verzichtete lt. Beschluss der G.-V. vom 26./3. 1901 auf das Notenprivileg, ebenso seit 31./5. 1902 die Bank für Süddeutschland in Darmstadt und die Braunschweigische Bank seit Anfang 1906. Ausserdem war die Landständische Bank des Kgl. sächs. Markgraftums Oberlausitz in Bautzen berechtigt, bis M. 3 000 000 Noten auszugeben, doch hat dieselbe im Mai 1903 auf dieses Recht verzichtet.

Reichsbank in Berlin, Jägerstrasse 34/36.

Hauptsitz: In Berlin. Im ganzen Deutschen Reiche bestehen: 19 Reichsbankhauptstellen 73 Reichsbankstellen, 370 Reichsbanknebenstellen und 13 Reichsbank-Warendepots (insgesamt 475), worüber ein Verzeichnis unten abgedruckt ist. Die Zahl der sämtl. Beamten am 31./12. 1906 betrug 3084.

Die Reichsbank kann im juristischen Sinne nicht als A.-G. gelten und ist den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches betr. Eintragung in das Handelsregister und deren rechtl. Folgen nicht unterworfen. Das Reichsgericht bezeichnet die Reichsbank „als ein verfassungsmässiges Institut des Reiches, zu dessen öffentlich rechtl. Zwecken sie besteht u. betrieben wird“. (Entscheid des Reichsgerichts in Civilsachen, Bd. 15, S. 234 ff.)

Errichtet: Durch Bankgesetz v. 14./3. 1875, das Statut vom Kaiser bestätigt 21. 5. 1875, abgeändert durch Kaiserl. Verordn. v. 3./9. 1900. Der Reichstag beschloss, wie hinsichtlich des § 24 schon im Jahre 1889, am 28./4. 1899 die Abänder. d. Bankgesetzes. Gesetz v. 7. 6. 1899.

Im Jahre 1765 wurde die „Königl. Giro- und Lehnbank in Berlin“ gegründet, aus welcher durch Bankordnung vom 5. Okt. 1846 die „Preussische Bank“ hervorging. Diese ist bei Begründ. der Reichsbank vom Deutschen Reiche gegen eine an Preussen zu zahlende Entschädig. von M. 15 000 000 erworben worden. Übernommen wurden die Gebäude der Preuss. Bank für M. 12 751 012.85 und den Aktionären der Preuss. Bank der Umtausch ihrer Aktien gegen solche der Reichsbank gewährt.

Die Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Die Leitung steht dem Reichskanzler event. einem vom Kaiser dazu besonders ernannten Stellv. und unter ihm dem Reichsbank-Direktorium zu. Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Kuratorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser, drei der Bundesrat ernennt. Das Reichsbank-Direktorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach aussen vertretende Behörde. Der Präsident, der Vice-Präs. und die Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrates ernannt. Dem Reichsbankpräsidenten stehen eine Reihe wichtiger Befugnisse zu, u. A. ist er die vorgesetzte Dienstbehörde der Beamten und mit geringen Ausnahmen zur Anstellung aller Beamten ermächtigt. Die Rechnungen

der Reichsbank unterliegen der Revision durch den Rechnungshof des Deutschen Reiches. Die Anteilseigner werden durch den Centralausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellv., nach Wahl der G.-V. Die fortlaufende specielle Kontrolle üben drei Deputierte (event. 3 Stellvertreter) des Centralausschusses. Bei den Reichsbank-Hauptstellen sind aus der Zahl der Anteilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Die Reichsbank hat die Kasse des Reiches unentgeltlich zu führen, ist dagegen von staatlicher Einkommen- und Gewerbesteuer befreit. Das Reich kann am 1. Jan. 1911, alsdann von 10 zu 10 Jahren nach vorheriger einjähriger Kündigung entweder die Reichsbank aufheben und deren Grundstücke zum Buchwerte ankaufen oder die Anteile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Anteilseigner.

Zweck: Den Geldumlauf im gesamten Reichsgebiet zu regeln, die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern und für die Nutzbarmachung verfügbaren Kapitals zu sorgen. Betrieb der im § 13 des Bankgesetzes bezeichneten Geschäfte. Bankgesetz § 16: Die Reichsbank hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs Banknoten auszugeben. Bankgesetz § 17: Die Reichsbank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jeder Zeit mindestens ein Drittel in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens drei Monaten haben und aus welchen in der Regel drei, mindestens aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten.

Seit Erlass dieses Gesetzes v. 14./3. 1875 haben 25 andere deutsche Banken auf das Recht, Banknoten ausgeben zu dürfen, verzichtet. Neuerdings, seit 26./3. 1901, auch die Frankf. Bank, seit 21./4. 1902 die Bank für Süddeutschland (Darmstädter Zettelbank); seit 1906 die Braunschweigische Bank. Infolgedessen betrug bis zum 31./12. 1900 der durch Barvorrat nicht gedeckte steuerfreie Notenumlauf der Reichsbank M. 293 400 000, der der anderen deutschen Notenbanken M. 91 600 000. Durch die Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1901 wurde der Anteil der Reichsbank an dem steuerfreien ungedeckten Notenumlauf auf M. 450 000 000 festgesetzt (einschl. der ihr 1901 bezw. 1902 zugewachsenen Anteile der Frankf. Bank und der Bank für Süddeutschland von je M. 10 000 000 u. der Braunschweig. Bank mit M. 2 829 000 jetzt also M. 472 829 000); der steuerfreie Notenumlauf der übrigen deutschen Notenbanken verblieb bei der Höhe von M. 91 600 000 (jetzt infolge Verzichts der Frankf. Bank, der Bank f. Süddeutschland u. der Braunschweig. Bank nur noch M. 68 771 000), Gesamtbetrag also M. 541 600 000.

Die Bank ist berechtigt, Banknoten zu M. 20, 50, 100, 200, 500, 1000 u. einem Vielfachen von M. 1000 auszugeben (Noten zu M. 200, 500 u. einem Vielfachen von M. 1000 noch nicht ausgegeben).

Die Bank hat seit 1881 den ihr zugewiesenen steuerfreien Notenumlauf überschritten und musste 1886—1906 an Notensteuer (5% pro anno) zahlen: M. 35 584, nichts, nichts, M. 235 966, M. 338 628, nichts, nichts, M. 40 122, nichts, M. 224 041, M. 464 801, M. 767 915, M. 1 927 401, M. 2 847 294, M. 2 517 852, M. 352 684, M. 478 289, M. 805 267, M. 1 118 373, M. 1 653 950, M. 3 695 296. Statt der oben erwähnten gesetzlichen 1/3 (33 1/3%) Metalldeckung ist diese in der Regel eine weit höhere u. zwar 1886—1906: 86.40, 89.75, 96.82, 88.28, 81.41, 91.99, 95.67, 85.47, 93.40, 92.35, 82.32, 80.27, 75.67, 72.30, 71.77, 76.57, 79.88, 72.47, 71.92, 72.84, 64.23%.

An Noten waren 1898—1906 durchschnittlich im Umlauf M. 1 124 594 000, M. 1 141 752 000, M. 1 138 561 000, M. 1 190 264 000, M. 1 229 623 000, M. 1 248 718 000, M. 1 288 549 000, M. 1 335 701 000, 1 387 237 000. Die Gesamtumsätze d. Reichsbank betrugen 1891—1906: M. 109 933 249 000, M. 104 489 335 000, M. 110 942 348 400, M. 110 783 951 000, M. 121 313 106 800, M. 131 499 193 300, M. 142 110 610 900, M. 163 395 520 600, M. 179 632 549 000, M. 189 091 499 000, M. 193 147 619 300, M. 191 926 215 000, M. 205 284 607 500, M. 221 589 600 900, M. 251 267 053 300, M. 279 218 326 500.

Der Bankzinsfuss für Wechsel war 1906 v. 1./1.—17./1. 6%, v. 18./1.—22./5. 5%, v. 23./5.—17./9. 4 1/2%, v. 18./9.—9./10. 5%, v. 10./10.—17./12. 6%, v. 18./12.—31./12. 7%, für Lombarddarlehen, abgesehen von Darlehen auf Gold und Silber, stets 1% mehr. Bankdiskont im Durchschnitt von 1876—1906: 4.16, 4.42, 4.34, 3.70, 4.24, 4.42, 4.54, 4.05, 4, 4.12, 3.28, 3.41, 3.32, 3.68, 4.52, 3.78, 3.20, 4.07, 3.12, 3.14, 3.66, 3.81, 4.27, 5.04, 5.33, 4.10, 3.32, 3.84, 4.22, 3.817, 5.149%, für Lombarddarlehen bei Verpfändungen von Schuldverschreib. des Reiches oder der Bundesstaaten in den Jahren 1884 bis 30./6. 1897 1/2%, im übrigen (mit Ausnahme von Darlehen auf Gold und Silber) stets 1% mehr.

Die Reichsbank darf vom 1. Jan. 1901 ab nicht unter dem von ihr gemäss § 15 des Bankgesetzes jeweilig öffentlich bekannt-gemachten Prozentsatze diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet. Wenn die Reichsbank zu einem geringeren als dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontiert, so hat sie diesen Satz im Reichsanzeiger bekannt zu machen.

Diejenigen Privatnotenbanken, auf welche die beschränkenden Bestimmungen des § 43 des Bankgesetzes keine Anwendung finden, sind verpflichtet, vom 1./1. 1901 ab 1) nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet, und 2) im übrigen nicht um mehr als 1/4% unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes

öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als $^{1}/_{8}\%$ unter diesem Satze.

Gewinnanteil des Reiches 1876—1906: M. 1 954 093, M. 2 148 092, M. 2 156 250, M. 609 647, M. 1 792 506, M. 2 598 590, M. 3 064 307, M. 2 104 199, M. 2 096 341, M. 2 082 871, M. 948 428, M. 2 043 233, M. 1 081 367, M. 3 000 097, M. 7 104 463, M. 8 601 544, M. 4 342 403, M. 8 538 297, M. 3 903 320, M. 2 859 716, M. 8 406 924, M. 9 897 623, M. 12 058 459, M. 19 133 534, M. 20 824 093, M. 12 417 770, M. 8 844 779, M. 12 078 620, M. 15 907 166, M. 14 329 775, M. 25 472 181.

Kapital: M. 180 000 000 in 40 000 Anteilscheinen (Nr. 1—40 000) à M. 3000 und 60 000 Anteilscheinen (Nr. 40 001—100 000) à M. 1000, sämtlich auf bestimmte Namen lautend. Urspr. Kapital M. 120 000 000. Hiervon wurden 20 000 Anteile den Anteilseignern der Preuss. Bank behufs Umtausch ihrer Anteile zur Verf. gestellt; nur 81 Stück wurden nicht umgetauscht und mit 115% eingelöst. Die nicht bezogenen 81 Stück neuen Anteile wurden an der Börse verkauft. Die weiteren 20 000 Anteile wurden am 4. u. 5./6. 1875 mit Div.-Ber. ab 1876 zu 130% aufgelegt. Durch Reichsgesetz v. 7./6. 1899 wurde das Grundkapital auf M. 180 000 000 festgesetzt. Von den 60 000 neuen Anteilen zu M. 1000 wurden 30 000 Stück = M. 30 000 000 am 18./10. 1900 zu 135% plus 2% Reichsstempel zur öffentlichen Subskription gestellt, eingezahlt bis 22./12. 1900; restliche 30 000 Anteilscheine = M. 30 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurden am 3./11. 1904 zu 144% plus 2% Reichsstempel zur öffentl. Zeichnung aufgelegt, eingezahlt bis 29./12. 1904.

Die Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch Reichsgesetz festgestellt werden.

Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Die Anteilseigner haften nicht persönlich für Verbindlichkeiten der Bank. Die Anteilscheine zirkulieren im Verkehre mit Blanko-Indossament, das Eigentum kann indes nur dann durch Indossament erworben werden, wenn der Indossant zur Übertragung des Anteilscheines berechtigt war. Im Verhältnisse zur Reichsbank wird bloss der als Anteilseigner betrachtet, welcher in den Stammbüchern derselben als solcher eingetragen ist. Etwaige Verpfändungen sind einzutragen. Die Umschreibung eines Anteils à M. 3000 kostet M. 3, jede gleichzeitige folgende von demselben Voreigentümer auf denselben neuen Eigentümer bloss M. 1. Für neue Bankanteile à M. 1000 beträgt die Umschreibung M. 1 das Stück. Die Abtretung alter Reichsbank-Anteilscheine à M. 3000 (nicht auch der neuen à M. 1000) unterliegt innerhalb Preussens der Stempelabgabe gemäss Nr. 2 des Tarifs zum preuss. Stempelsteuergesetz v. 31./7. 1895. Im Falle der Abtretung mittels weisser Giros hat die Entrichtung der Stempelabgabe lt. § 16 des Stempelgesetzes spät. binnen 2 Wochen nach dem Tage der Ausstellung des Giros zu erfolgen. Die wiederholte Weiterbegebung auf Grund eines noch offenen Blanko-Giros ist stempelfrei. (B. B.-Z. v. 28./3. 1898.)

Gewinn-Verteilung: Preussen erhält event. bis 1924 jährl. M. 1 865 730 und 1925 M. 932 865. Aus dem Reingewinn wird 1) zunächst den Anteilseignern eine ordentl. Div. von $3^{1}/_{2}\%$ des Grundkapitals berechnet, sodann 2) von dem Mehrbetrag eine Quote von 20% dem R.-F. zugeschrieben, solange derselbe nicht den Betrag von M. 60 000 000 erreicht hat, 3) von dem weiter verbleib. Reste den Anteilseignern ein Viertel, der Reichskasse drei Viertel überwiesen. Erreicht der Reingewinn nicht volle $3^{1}/_{2}\%$ des Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem R.-F. zu ergänzen.

Bilanz am 31. Dez. 1906.

Aktiva.	M.	Passiva.	M.
Bestand an Gold in Barren u. ausländ. Münzen	117 225 254.18	Grundkapital	180 000 000.—
Kassenbestand:		Reservefonds	64 813 723.75
Gold in deutschen Münzen	364 209 600.—	Reservefonds für zweifelhafte Forderungen	582 200.—
Taler	39 790 308.—	Banknotenumlauf	3 980 854 800.—
Scheidemünzen	143 848 493.74	Giro- u. Kontokorrentgläubiger	661 289 831.07
Reichskassenscheine	51 270 070.—	Depositen, unverzinslich	1 114 181.59
Eigene Banknoten	2 180 025 960.—	Notensteuer an Reichskasse	3 692 349.54
Noten anderer Banken	14 133 900.—	Nicht abgehobene Anweisungen	100 900.82
Platzwechsel	781 002 160.32	Nicht ausgezahlte Auftragswechsel	292 284.11
Versandwechsel	495 611 006.87	Zinsen etc.	9 525 838.49
Fremde Wechsel	64 189 129.30	Nicht abgehobene Dividende	1 032 675.40
Lombardforderungen	284 519 700.—	Verschiedene Buchschulden	4 336 239.98
Bestand an Wertpapieren	262 716 336.98	Reingewinn für das Reich	25 472 181.29
Debitoren	19 857 106.10	für die Bankanteils-Inhaber einschliessl. der im Jahre 1905 unverteilt gebliebenen M. 13 170.62 (M. 6 300 000.— bereits gez.)	8 503 897.72
Unbezahlte Wechsel	493 589.48		
Bankgrundstücke	50 095 400.		
Vorausbezahlte Gehälter	693 936.03		
Bauvorschüsse	5 802 467.39		
Abgesetzte Banknoten	24 932 220.—		
Verschiedene Forderungen	13 308 594.43		
Auslag. für Rechn. des Reichsanleihekonsortiums 1906	27 885 870.94		
Sa. M.	4 941 611 103.76	Sa. M.	4 941 611 103.76

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Verwaltungskosten:		Gewinn an Wechseln	49 110 307.77
für die Hauptbank	5 583 588.75	Lombardgeschäfte	5 040 998.66
für die Bankanstalten	11 322 873.69	Erhobene Gebühren	3 350 682.09
Anfertigung von Banknoten	678 968.88	Zs. von Buchforder. u. Effekten	6 395 029.67
An den Preuss. Staat gezahlt	1 865 730.—	Erträge aus Grundstücken	33 151.—
Notensteuer an Reichskasse	3 692 349.54	Gewinn auf Gold	53 793.78
Reserve für zweifelh. Forder.	59 501.22	Verschiedene Einnahmen	221 957.50
Verlust durch gefälschte Banknoten (Grünenthal)	740 000.—		
Gewinn für 1906	40 262 908.39		
Sa. M.	64 205 920.47	Sa. M.	64 205 920.47

Bilanz.

Es beträgt wie vorstehend die Einnahme 64 205 920.47
die Ausgabe 23 943 012.08
Gewinn für 1906: 40 262 908.39

Hiervon sind bereits gezahlt bezw. noch zu verrechnen nach § 24 Ziffer 1—3 des Bankgesetzes vom 14./3. 1875 bezw. der Abänderung desselben vom 7./6. 1899:

1) an die Anteilseigner $3^1/_2\%$ von M. 180 000 000 mit . . . . . . 6 300 000.—
2) von dem Mehrbetrage von 33 962 908.39
erhalten drei Viertel die Reichskasse 25 472 181.29
ein Viertel die Anteilseigner . . . . 8 490 727.10 — 33 962 908.39

Zu dem Gewinnanteil der Anteilseigner von 8 490 727.10
tritt hinzu:
der am Schluss des Jahres 1905 unverteilt gebliebene Rest von 13 170.62
Sa. M. 8 503 897.72

wovon M. 8 496 000 an die Anteilseigner als Rest-Div. entfallen u. M. 7897 vorgetragen werden.

Reservefonds: ca. M. 64 813 723.75, R.-F. f. zweifelh. Forder. M. 582 200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Jeder Anteil à M. 3000 = 3 St., jeder Anteil à M. 1000 = 1 St.; Grenze 300 St.

Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 154.90, 159.60, 162.80, 159.10, 163, 167.75, 160, 149, 152.75, 154.50, 153.50, 155, 158.10, 159.30%. — In Frankf. a. M.: 154.60, 160, 162.10, 159.40, 163.75, 167.50, 160.30, 148.80, 152, 154, 153.50, 155.80, 158.50, 159.50%. — In Leipzig: 154, 158.75, 163.50, 159.30, 164, 167.60, 160, 149, 151.75, 155, 153.50, 155.25, 157.75, 160%. — In Hamburg: 153, 157, —, 158.50, 161, 167, 159.25, 148, 152, 153.25, 153, 154.75, 158, 158.50%. — In München Ende 1896—1906: 159, 164, —, 159.50, 148, 151.50, 153.50, 153, 155, 157.80, 159%. — Notiert auch in Dresden, Köln, Augsburg, Amsterdam. — Die neuen Reichsbankanteile von 1900 wurden 6./11. 1900 zu 139.90% in den Verkehr gebracht.

Dividenden 1886—1906: 5.29, 6.2, 5.4, 7, 8.81, 7.55, 6.38, 7.53, 6.26, 5.88, 7.50, 7.92, 8.51, 10.48, 10.96, 6.25, 5.47, 6.18, 7.04, 6.15, 8.22%. Die Div. gelangt mit je $1^3/_4\%$ 1./7. bezw. 2./1. u. mit dem Rest Mitte bezw. Ende März z. Auszahl. Div.-Verj.: Binnen 4 J. von d. Tage ihrer Fälligk. an gerechnet.

Div.-Zahlung: Berlin: Reichsbank-Hauptkasse, die Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen, sowie sämtliche Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung.

Usancen: Die Reichsbankanteile dürfen nicht 2 weisse Übertragungen haben; sie wurden früher, abweichend von fast allen anderen Bankaktien, mit $4^1/_2\%$ Zs., dann seit 1./1. 1891 mit $3^1/_2\%$ und jetzt seit 1./1. 1899 mit 4% gehandelt, und zwar v. 1./1. u. 1./7. — Trennung des ersten Abschlags-Cpn. 1./7., des zweiten und des Rest-Div.-Sch. 1./1.

Der preuss. Finanzminister hat unterm 27./10. 1887 genehmigt, dass als Sicherheit für kreditierte Beträge an Zöllen und indirekten Steuern auch Anteilscheine der Reichsbank zum Kurse, jedoch nicht über den Nennbetrag, angenommen werden können.

Direktorium: Präsident Wirkl. Geh. Rat Dr. Koch Exc.; Vicepräs. Dr. von Glasenapp; Mitgl. des Direktoriums: die Geh. Ober-Finanz-Räte Frommer, Schmiedicke, Korn, Gotzmann, Maron, Reichsbank-Dir. Dr. von Lumm, Geh. Reg.-Rat Dr. von Grimm.

Central-Ausschuss: Mitgl.: Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Komm.-Rat; Johs. Kaempf, Stadtrat a. D.; Adolph Woermann, Kaufm. in Hamburg; Emil Hecker, Komm.-Rat; Ludw. Delbrück, Bankier; Komm.-Rat Rud. Koch, Dir. der Deutschen Bank; Freih. Alb. von Oppenheim, Bankier in Köln; Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat; Karl Fürstenberg, Bank-Dir.; Engelbert Hardt, Geh. Komm.-Rat; Dr. phil. P. Schwabach, Kgl. Grossbrit. Gen.-Konsul; Otto Braunfels, Komm.-Rat in Frankf a. M.; Aug. Graf von Dönhoff-Friedrichstein, Wirkl. Geh. Rat, Exc., in Friedrichstein; Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schöller, James Simon, Kaufmann.

Stellv.: Edm. Helfft, Geh. Komm.-Rat; Jul. Model, Rentier; Wilh. Kopetzky, Komm.-Rat, Bankier; Georg Meyer, Bankier; Joh. Georg Wolde, Bankier in Bremen; Arnold von Siemens, Fabrikbes.; Fritz von Friedlaender-Fuld, Geh. Komm.-Rat; James Hardy, Bankier; Komm.-Rat Ernst Joachim Meyer; Louis Ravené, Geh. Komm.-Rat, Kaufm. u. Rittergutsbes.; Geh.

Komm.-Rat Ed. Arnhold; Wilhelm von Krause, Bankier; Emil Salomon, Bankier; Max Richter, Komm.-Rat; Graf Tiele-Winckler in Moschen O.-Schl.; ohne Ortsangabe sämtl. in Berlin. — An den 19 Reichsbankhauptstellen existieren ausserdem Bezirksausschüsse.

Verzeichnis sämtlicher Reichsbank-Anstalten. Die Reichsbankhauptstellen sind mit 2 Sternchen (**), die Reichsbankstellen mit 1 Sternchen (*) versehen; die Reichsbanknebenstellen und Reichsbank-Warendepots sind ohne Sternchen.

Berlin (Reichsbank-Direktorium) (siehe oben).

*Aachen, Aalen, Ahlen, Alfeld a. d. L., Allenburg, *Allenstein, Alsfeld (Oberh.), Altena i. Westf. Altenburg i. S.-A., *Altona, Andernach, Angerburg, Anklam, Ansbach, Apenrade, Apolda, Arnsberg i. W., Arnstadt (Thür.), Arnswalde, Aschaffenburg, Aschersleben, Aue (Sa.), Auerbach i. V., *Augsburg.

Backnang, Bamberg, *Barmen, Bartenstein i. Ostpr., Barth, Bautzen, Bayreuth, Beckum, Belgard, Bensheim, Berlinchen, Bernburg, Beuthen i. O.-S., Biberach, Biebrich, *Bielefeld, Bingen, Bischofsburg, Bitterfeld, Bleicherode, Bocholt, *Bochum, Bonn, *Brandenburg a. H., Braunsberg i. Ostpr., *Braunschweig, **Bremen, **Breslau, Brieg, Briesen, *Bromberg, Bruchsal, Buchholz (Sachsen), Bühl (Bad.), Bünde i. Westf., Bütow i. Bez. Cöslin, Bunzlau.

*Cassel, Celle, Cham (Oberpf.), Charlottenburg, *Chemnitz, Cleve, *Coblenz, Coburg, **Cöln, Cöthen, Colditz, Colmar i. E., *Cottbus, *Crefeld, Crimmitschau, Culm, Culmsee, Cüstrin.

**Danzig, *Darmstadt, Demmin, Dessau, Detmold, Deutsch-Eylau, Deutsch-Krone, Dillenburg, Dirschau, **Dortmund, Döbeln, **Dresden, Driesen, Düren, *Düsseldorf, *Duisburg, Duisburg-Meiderich, Duisburg-Ruhrort.

Eberswalde, Eckernförde, Eickel, Einbeck, *Eisenach, Eisleben, *Elberfeld, *Elbing, Elmshorn, *Emden, Emmerich, *Erfurt, Eschwege, Eschweiler, *Essen a. d. Ruhr, Esslingen, Eupen, Euskirchen.

Falkenstein i. Vogtl., Finsterwalde, Fischhausen, Flatow, *Flensburg, Forst i. d. L., Frankenberg i. S., Frankenstein (Schles.), Frankenthal, **Frankf. a. M., *Frankf. a. O., Fraustadt, Freiberg i. S., *Freiburg i. Br., Freiburg i. Schl., Friedberg (Hessen), *Fulda, Fürstenwalde, Fürth i. B.

Gebweiler, Geestemünde, Geislingen-St., Gelnhausen, Gelsenkirchen, *Gera, Gerdauen, Gevelsberg, Giessen, M.-Gladbach, Gladbeck, *Glatz, Glauchau, *Gleiwitz, *Glogau, Gmünd (Schwäb.), Gnesen, Goch, Göppingen, *Görlitz, *Göttingen, Goldap, Gollub, Gotha, Grätz, *Graudenz, Greifswald, Greiz, Grossenhain, Grünberg i. Schl., Guben, Gütersloh, Gumbinnen, Gummersbach, Guttstadt.

Habelschwerdt, Hadersleben, Hagen, Hagenau i. E., *Halberstadt, *Halle a. S., **Hamburg, Hamborn, Hameln, *Hamm i. W., Hanau, **Hannover, Harburg, Hattingen, Haynau, Heide, Heidelberg, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Helmstedt, Herford, Herne, Hersfeld, Heydekrug, Hilden, *Hildesheim, Hirschberg i. Schl., Höhr, Hörde, Hof i. B., Hohenlimburg, Hohensalza, Holzminden, Homberg (Rhein), *Husum.

Ingolstadt, *Insterburg, Iserlohn, Itzehoe. Jarmen, Jauer, Jena.

Kaiserslautern, Kamen, *Karlsruhe, Kattowitz i. O.-S., Kaufbeuren, Kaukehmen, Kempten, **Kiel, Kirchberg (Sachsen), Kirchen (Sieg), Kirn, Kitzingen, **Königsberg i. Pr., Königshütte, Körlin, *Köslin, Kolberg i. P., Konitz i. Westpr., Konstanz, Kosten, Kreuzburg, *Kreuznach, Krotoschin, Kulmbach.

Labiau, Lahr, Landau i. Pf., Landeshut i. Schl., *Landsberg a. d. W., Landshut i. B., Langenberg i. Rh., Langenbielau, Langendreer, Lauban, Lauenburg i. P., Lautenburg (Westpr.), Lauterbach (Oberh.), Leer, **Leipzig, Leisnig, Lennep, *Liegnitz, Limbach i. Sa., Limburg a. d. L., Lindau, Linden vor Hannover, Lingen, Lippstadt, *Lissa i. Pos., Lörrach, Lötzen, Lohr, Luckenwalde, *Ludwigshafen a. Rh., *Lübeck, Lüdenscheid, Lüneburg, Lyck.

**Magdeburg, *Mainz, **Mannheim, Marburg (Lahn), Marienburg i. W., Marienwerder, Markneukirchen, Markt-Redwitz, Meerane, Meiningen, Meissen, *Memel, Memmingen, Menden, Meseritz, Mettmann, *Metz, *Minden i. W., Mittweida, Mühlhausen i. Th., *Mülhausen i. E., Mülheim a. Rh., *Mülheim (Ruhr), **München, *Münster, Münsterberg i. S., Muskau.

Nakel (Netze), Naumburg a. S., Neheim, Neisse, Neubrandenburg, Neumünster, Neunkirchen (Bez. Trier), Neurode, Neuruppin, Neusalz (Oder), Neuss, Neustadt a. d. H., Neustettin, Neuwied, Nienburg a. d. W., Nördlingen, Norden, *Nordhausen, Northeim, *Nürnburg.

Oberhausen i. Rh., Oberlahnstein, Oberstein (Nahe), Ochsenfurt, Oelsnitz i. V., Offenbach, Offenburg, Ohligs, Oldenburg i. Gr., Olpe, Opladen, *Oppeln, Oschatz, Oschersleben, *Osnabrück, Osterode i. Ostpr., Osterode (Harz), Ostrowo.

Paderborn, Pasewalk, Passau, Pegau, Peine, Pforzheim, Pillkallen, Pirmasens, Pirna, *Plauen i. V., Pleschen, **Posen, Pössneck, Potsdam, Prenzlau, Pr.-Stargard, Pyritz. Quedlinburg.

Rastatt, Rastenburg i. Ostpr., Ratibor, Ratingen, Ravensburg, Rawitsch, Recklinghausen, Regensburg, Reichenbach i. Schl., Reichenbach i. V., *Remscheid, Rendsburg, Reutlingen, Rheine, Rheydt, Riesa, Rixdorf, Rosenheim, Rostock i. M., Rottweil, Rüdesheim, Rügenwalde, Russ i. Ostpr.

Saalfeld (Saale), Saarbrücken, Saarburg, Säckingen, Sagan, Sangerhausen, Schirwindt, Schlawe, Schleswig, Schmalkalden, Schmölln (S.-A.), Schneidemühl, Schöningen, Schwabach, Schwarzenberg i. S., Schwedt a. d. O., *Schweidnitz, Schweinfurt a. M., Schwelm, Schwetz (Weichsel), Schwiebus, Senftenberg, Sensburg, *Siegen, Soest, Solingen, Sommerfeld, Sonderburg, Sonneberg, Sorau, Speyer, Spremberg, St. Ingbert, Stallupönen, Stargard i. P.,

Stassfurt, Steele, **Stettin, Stolberg (Rh.), *Stolp i. P., *Stralsund, Strasburg U.-M., **Strassburg i. E., Straubing, Striegau, **Stuttgart, Swinemünde, Suhl.

Tapiau, Tarnowitz, *Thorn, *Tilsit, Tondern, Traben, Treuen, Triberg, Trier, Tuttlingen.

Uerdingen, *Ulm, Unna, Varel, Velbert, Viersen, Villingen.

Waldenburg i. Schl., Waldheim i. S., Waldkirch, Warburg (Westf.), Wehlau, Weimar, Weinheim, Weissenfels, Weisswasser, Werdau, Werden a. d. R., Wermelskirchen, Wertheim, Wesel, Wetzlar, *Wiesbaden, *Wilhelmshaven, Wismar, Witten a. d. R., Wittenberg (Bez. Halle), Wittenberge (Bez. Potsdam), Wolgast, Wongrowitz, Wormditt, Worms, Wurzen, *Würzburg.

Zabern, Zabrze, Zeitz, Zielenzig, Zittau, Zweibrücken, *Zwickau i. S.

Verzeichnis der bei der Reichsbank beleihbaren Wertpapiere.

Klasse I

zu beleihen mit 3/4 des Kurswertes.

1.

Die zinstragenden oder spätestens nach einem Jahre fälligen und auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen des Reichs oder eines Deutschen Staats, darunter die zinstragenden Prämien-Anleihen, diese jedoch nicht höher als 15 ℳ unter dem niedrigsten Prämiensatze der jedesmaligen nächsten Ziehung,
von Steuer-Behörden Deutscher Staaten ausgestellte Anerkenntnisse über Steuervergütung für ausgeführten bezw. auszuführenden Branntwein und Ausfuhr-Zuschussscheine für Zucker *(der Verfalltag dieser Papiere ist zu beachten)*,
die von dem vormaligen Königreich Hannover ausgegebenen Staatsanleihen,
Rentenbriefe der preuss. Rentenbanken,
Königl. Bayer. 4 % Grundrenten-Ablösung-Schuldbr.,
Anhaltische Landrentenbriefe,
Königlich Sächsische Landrentenbriefe,
Kgl. Sächsische Landeskultur-Rentenscheine,
Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Landes-Schuldverschreibungen.
Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Schuldverschreibungen.
Leih- u. Pfandhaus zu Fulda, Schuldverschreibungen.
Leihbank zu Hanau, Schuldverschreibungen.
4 % Obligationen der Kreis-Anleihe von Ober-Bayern,
4 u. 4½ % Obligationen der Königlichen Bank zu Nürnberg, für welche gewisse Eisenbahnen in Bayern speciell hypothekarisch verpfändet sind.

2.

Berliner Pfandbriefe,
Landschaftl. Central-Pfandbriefe (Preussen),
Mecklenburg. Ritterschaftl. Pfandbriefe,
Pfandbriefe der preuss. Provinzial-Landschaften,
Pfandbriefe des Landschaftl. Kreditverbandes für die Provinz Schleswig-Holstein,
Pfandbriefe u. Kreditbriefe des Landwirtschaftl. Kredit-Vereins im Königreich Sachsen zu Dresden,
Pfandbriefe des Erbländischen Ritterschaftl. Kredit-Vereins im Königreich Sachsen,
Pfandbriefe und 3½ % Kreditbriefe von 1904 der Landständischen Bank bezw. Hypoth.-Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz,
Pfandbriefe der Hyp.-Banken auf Aktien:
Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunalkredit in Elsass-Lothringen,
Bayerische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg,
Bayerische Handelsbank in München,
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München,
Bayerische Vereinsbank in München,
Berliner Hypothekenbank-A.-G.,
Braunschw.-Hannov. Hypoth.-Bank in Braunschweig,
Deutsche Grundkredit-Bank in Gotha,
Deutsche Hypothekenbank Aktien-Ges. in Berlin, sowie deren 3½ % Kommunal-Oblig., Serie I,
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe,
Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M. und deren (auf den Inhaber lautenden) Kommunal-Oblig.,
Frankfurter Hypoth.-Kreditverein,
Hannoversche Bodenkreditbank in Hildesheim,
Hessische Landeshypothekenbank, Darmstadt u. deren Komm.-Oblig.,
Hypothekenbank in Hamburg,
Leipziger Hypothekenbank, Hypothekenbank- und Anlehnsscheine sämtliche bis Serie XIII,
Mecklenb. Hypotheken- u. Wechselbank in Schwerin,
Mitteldeutsche Boden-Kredit-Anstalt in Greiz, Reihe I, II, III u. IV zu 3½ u. 4 %,
Norddeutsche Grundcreditbank in Weimar,
Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh. (auch deren Kommunal-Oblig.),
Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank in Berlin,
Preussische Hypoth.-Aktienbank Pfandbr.,
Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft in Berlin (auch deren Kommunal-Oblig.),
Preussische Pfandbriefbank in Berlin Em. XVII u. f (auch deren Kommunal-Oblig.),
Rhein. Hyp.-Bank in Mannheim u. deren Komm.-Oblig.,
Rheinisch-Westfäl. Bodenkredit-Bank in Köln,
Sächs. Bodenkredit-Anstalt in Dresden,
Schlesische Bodenkredit-Aktienbank in Breslau und deren Komm.-Oblig.,
Schwarzburg. Hypotheken-Bank in Sondershausen,
Süddeutsche Boden-Kredit-Bank in München,
Vereinsbank in Nürnberg (Bodenkredit-Obligationen),
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt in Köln,
Württembergische Hypothekenbank in Stuttgart,
Schuldbriefe der Herzoglich Sächsischen Landrenten-Bank in Koburg auf den Inhaber ausgestellt,
Oblig. der Bodenkreditanstalt f. d. Herzogtum Oldenburg, auf den Inhaber lautend,
Oblig. der Hannov. Landes-Kredit-Kasse oder -Anstalt,
Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Komm.-Schuldverschreib.,
Obligationen d. Herzogl. Landesbank in Altenburg,
Obligationen der Landes-Kredit-Anstalt in Meiningen,
Inhaber-Schuldverschreibungen der Landes-Kredit-Kasse des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt,
Inhaber-Schuldverschr. d. Herzogl. Landeskreditanstalt in Gotha,
Inhaber-Schuldverschreibungen d. Landes-Kredit-Kasse in Kassel,
Inhaber-Schuldverschr. der Nassauischen Landes-Bank in Wiesbaden,
3½ u. 4 % Schuldverschreibungen der Landes-Kredit-Kasse in Weimar (Obligationen),
Schuldurkunden des Württembergischen Kredit-Vereins in Stuttgart,
Provinzial-, Kreis-, Stadt-, Deichbau u. a. Obligationen, zu deren Verzinsung und Tilgung die Beiträge im Verwaltungswege gleich den öffentlichen Abgaben erhoben werden, innerhalb der vom Reichsbank-Direktorium dieserhalb festgestellten Grenzen,
Ostafrikanische Eisenbahn-Ges. in Berlin 3 % Anteile, (auf den Inhaber lautend).

3.

Braunschweigische Landeseisenbahn Crefelder Eisenbahn-Ges. Halberstadt-Blankenburger Löbau-Zittauer, Lit. A (seit 1871 Sächsische verlosbare 3½ % Staatsschuldverschreib.)	Eisenbahn-St.-A.
Lübeck-Büchener	„
Magdeburg-Wittenberger	„
Pfälz. Ludwigsbahn (Ludwigsh.-Bexbach)	„
Pfälzische Maxbahn	„
Pfälzische Nordbahn	„
Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn	„
Löbau-Zittauer, Lit. B (seit 1871 Sächsische verlosbare 4 % Staatsschuldverschreib.)	Eisenb.-St.-Prior.-A.
Prignitzer Eisenbahn-Ges.	St.-Prior.-A.
3½ Altdamm-Kolberger Bergisch-Märkische 3. Serie A, B, C	Eisenbahn-Prior.-Obl.
Braunschweigische zu 4½ %	„
Braunschweigische Landeseisenbahn	„
Eutin-Lübecker zu 4 %, von 1881, garantiert vom Grossherzogtum Oldenburg und vom Freistaate Lübeck	„
Halberstadt-Blankenburger von 1884, 1895, 1903 u. 1906 zu 3½ %	„
Crefelder Eisenbahn zu 3½ %	„
Kremmen-Neuruppin-Wittstocker Eisenb.-Ges. von 1904 zu 3¾ %	„
Lausitzer Eisenbahn zu 4%	„
Leipzig-Dresdener (jetzt Sächs. 3½ % Anl.)	„
Lübeck-Büchener zu 3½ u. 4 %, garantiert vom Freistaate Lübeck	„
Pfälzische Eisenbahnen zu 3½ u. 4 %	„
Süddeutsche in Darmstadt zu 3½ %	„
Zschipkau-Finsterwalder von 1898 zu 3½ %	„

Klasse II
zu beleihen mit 1/2 des Kurswertes.
Bonds der Vereinigten Staaten von Amerika,
Italienische Rente,
Die 3% vom Staate garantierten Prior.-Obligationen der Italienischen Eisenbahn-Gesellschaften (Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft, Sizilianische Eisenbahn-Gesellschaft), deren Zs. in deutscher Währ. zu festem Kurse zahlbar sind,
Norwegische 3% Anleihe von 1888,
Die vom Norwegischen Staate garantierte 4% Eisenbahn-Anleihe von 1883,
4% Oesterr. in Gold verzinsliche Staatsrenten-Anleihe,
5% Russisch-Englische Anleihe von 1822,
3% Russisch-Englische Anleihe von 1859,
4% Russische Anleihe von 1880,
5% Russische Goldrente von 1884,
4% Russische Goldanleihen, I. Em. von 1889, II., III. u. IV. Em. von 1890 und VI. Em. von 1894,
4% steuerfreie Prior.-Oblig. der Lodzer Fabrik- und Moskau-Kasan-Eisenbahn-Ges. von 1901,
4% Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihen von 1889, Serie I u. II, und von 1891, Serie III,
4% steuerfreie Russische Staatsanleihe von 1902,
4½% steuerfreie Russische Staatsanleihe von 1905,
die vom Russischen Staate übernommenen nachfolgenden Eisenbahn-Obligationen:
3% der grossen Russ. Eisenbahn, III. Em. von 1881,
4% Mosco-Kursk,
4% Orel-Griasi von 1887 und auf Reichs-ℳ-Währung lautende 4% desgleichen von 1889,
3% Transkaukasische,
die vom Russischen Staate direkt garantierten Oblig. folgender Eisenbahnen und Emissionen:
4½% Iwangorod-Dombrowa I. Emission,
4% Kozlow-Woronesch-Rostow von 1887 und 1889.
4% Kursk-Kiew,
4% Mosco-Jaroslaw-Archangel von 1897,
4% Mosco-Kasan von 1891
4% Mosco-Kiew-Woronesch von 1895,
4% Mosco-Rjäsan von 1885,
4% Mosco-Smolensk,
4% Mosco-Windau-Rybinsk von 1897 und 1898,
4% Rjäsan-Kozlow von 1886,
4% Rjäsan-Uralsk von 1894, 1897 und 1898,
4% Russische Südostbahn von 1897, 1898 u. 1901,
4% Russische Südwestbahn von 1885,
4% Rybinsk von 1895,
4% Wladikawkas von 1885, 1895, 1897 und 1898,
3½% Schwedische Anleihen von 1886 und 1890,
3% Schwedische Anleihe von 1888,
3% Ung. Goldanleihe von 1895 (Eiserne Thor-Anleihe)
4% Ungarische Goldrente·

Badische Bank in Mannheim

mit Filiale in Karlsruhe.

Gegründet: Konc. v. 25./3. 1870. Dauer lt. G.-V. v. 23./1. 1893: 50 Jahre ab 25./3. 1870. Letzte Statutänd. 22./10. 1903 u. 16./3. 1904. Das Notenprivileg dauert bis 1./1. 1911. Die G.-V. v. 3./7. 1901 lehnte die beantragte Aufgabe des Notenprivilegs ab.

Zweck: Betrieb einer Notenbank im Sinne des Bankgesetzes vom 14. März 1875, sowie der Reichsbanknovelle v. 7. Juni 1899. Die Bank ist berechtigt, Noten bis zum dreifachen Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben; es sind nur Noten à M. 100 in Umlauf; steuerfreier Notenbetrag M. 10 000 000. Der tägliche Durchschnitt des Notenumlaufs 1906 betrug M. 20 908 200. Die Bank ist verpflichtet für den Betrag ihrer im Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens 1/3 in kursfähigem deutschem Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold, in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens 3 Monaten haben, und aus welchen in der Regel drei, mind. aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten. Die Bank darf auch Wertpapiere und Waren beleihen.

Kapital: M. 9 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 300. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600, alsdann 1871 weitere M. 9 000 000 zu 110%. 1877 Rückzahlung von M. 300 per Aktie und Abstempelung derselben auf M. 300. Die Aktien lauten auf Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Wunsch wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Gewinn-Anteil des Staates: 1872—1906: M. 45 000, 90 000, 60 000, 34 040, 0, 0, 0, 0, 2626, 20 418, 31 531, 11 853, 0. 0, 0. 0. 0, 0, 22 885, 20 430, 0, 11 434, 0, 0, 14 019, 18 763, 32 183, 49 724, 47 000, 0, 0, 9470, 16 314, 11 969, 34 751. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: Im März-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F., bis derselbe 1/10 des Grundkapitals beträgt, sodann 4% Div. Vom Reste 20% (die erste 5% Zuweis. kommt hierbei in Anrechn.) an R.-F., bis derselbe 1/4 des Grundkapitals, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis 15% Tant. an Dir., vom Rest Erhöhung der ordentl. Div. bis zu 5% u. vom Überschuss 1/5 an Staatskasse u. 4/5 als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kursfähiges deutsches geprägtes Geld 7 253 842, Reichskassenscheine 17 630, Reichsbanknoten 1 162 220, Noten and. Banken 15 700, Wechsel 19 119 824. Lombardforder. 9 189 554, Effekten 1 966 150, Debit. 2 381 160, fällige aber unbezahlt geblieb. Wechsel 25 217, Immobil. in Mannheim u. Karlsruhe 592 085, Mobil. 2. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 2 237 018 (Rückl. 91 673), Delkr.-Kto 25 000, Banknoten in Umlauf 18 486 300, Kredit. 10 983 394, unerhob. Rückzahl. auf 1 Aktie 300, unerhob. Div. 12 828, Remunerat. 30 055, Banknoten-Anfertig.-Kto 18 000, Beamten-Unterst.-F. 182 289, Notensteuer 554, Div. 585 000, Tant. 102 937, an Staat 34 751, Vortrag 24 957. Sa. M. 41 723 387.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 48 185, Gehaltszahl. 160 662, allg. Unk. 51 893, Zs. im Checkverkehr 291 461, Banknotensteuer 554, an Beamten-Unterst.-F. 15 000, Remunerat. 30 055, Rückstell. für Banknoten-Anfertigung 18 000, Gewinn 839 320. — Kredit: Vortrag 20 950, Zs. auf Wechsel 945 440, do. auf beliehene Wertp. u. Wechsel 326 554, do. auf Guth.. Provis. u. Depotgebühren 122 387, eigene Effekten 39 798. Sa. M. 1 455 132.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 114.20, 115, 116.50, 113.60, 116.50, 120.75, —, —, 121. 113.50, 113.30, 120.25, 126.25, 131, 134.75%. — In Frankf. a. M.: 114.30, 115, 116.50, 113.70, 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114.90, 115, 120.70, 126.10, 130.50, 136%. — In Mannheim Ende 1896—1906: 116.30, 121, 126.50, 124.40, 122, 114, 114.90, 120.90, 126.10, 130.50, 136%.

Dividenden 1886—1906: 4, 4, 4, 4¾, 6, 6, 4, 5½, 4, 4, 5½, 6, 6⅓, 7, 7, 5, 5, 5½, 5¾, 5½, 6½%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Jul. Wagenmann, John Böcker, Stellv. C. Bormuth, Mannheim; Aug. van der Kors, Wilh. Hoffmann, Karlsruhe. **Prokuristen:** J. Goetz, P. Scheidel, F. Albig, Mannheim; Fr. Ries, H. Laubscher, A. Peter, Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (Höchstens 11) Präs. Geh. Komm.-Rat C. Ladenburg, Stellv. Geh. Komm.-Rat Victor Lenel, Dr. jur. Gust. Hohenemser, Landtagsabg. Emil Mayer, Rechtsanw. Leop. Geissmar, Mannheim; Rentner Karl Hoffmann, Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Sinner, Karlsruhe; Komm.-Rat Ludw. Rau, Freiburg i. Br.; Geh. Komm.-Rat Otto Stoesser, Lahr.

Zahlstellen: Eigene Kassen: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Bayerische Notenbank in München

mit Filialen in Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rhein, Nürnberg, Regensburg, Würzburg und 68 Bank-Agenturen. (Siehe bei Zahlstellen.) (Die Bank hat eine Einlösungsstelle in Frankfurt a. M.)

Gegründet: 1875; kgl. bayer. Genehmig. v. 6./8. 1875 nach Massgabe des Reichsbankgesetzes v. 14./3. 1875 (nebst Bankgesetznovelle v. 7./6. 1899), sowie des Vertrages v. 9. 12. 1899 mit der Bayer. Staatsregierung. Letzte Statutänd. 14./3. 1900.

Zweck: Ausgabe von Banknoten: Betrieb von Diskonto-, Lombard- und Girogeschäften. Der Wirkungskreis der Bank beschränkt sich ausschliesslich auf Bayern. Sie hat bis 31. Dez. 1910 ein Notenprivileg bis zu M. 70 000 000, wovon M. 32 000 000 steuerfrei; als Gegenleistung hat sie ab 1891 jährlich aus dem Reingewinne nach Berechnung von $4^1/_2\%$ Div. und Dotierung des R.-F. an den Staat und event. mit Pflicht auf Nachzahlung M. 53 150 zu entrichten. Die Noten werden in Bayern auch von den Staatskassen in Zahlung genommen. An Banknoten waren durchschnittlich in Umlauf 1900—1906: M. 61 133 000, 62 430 000, 63 671 500, 64 003 000, 62 882 100, 63 628 100, 61 855 000. Bankzinsfuss im Durchschnitt 1900—1906: 5.34, 4.10, 3.32, 3.83, 4.22, 3.815, 5.15 %; Lombardzinsfuss: 6.34, 5.10, 4.32, 4.83, 5.22, 4.815, 6.15 %.

Kapital: M. 15 000 000 in 30 000 Aktien-Interimsscheinen à M. 500 mit 50% Einzahlung = M. 7 500 000. Hiervon repräsentieren 19 500 Lit. A je eine, 1050 Lit. B je 10 Aktien: beide haben Div.-Bogen.

Gründerrechte: Bei jeder Vermehrung des Aktienkapitals muss $^1/_6$ der neuen Emission zum Nennwerte der Bayerischen Staatsregierung zur Verfügung gestellt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Maximum 1000 eigene und 500 fremde Stimmen.

Gewinn-Verteilung: $4^1/_2\%$ Aktien-Zs., 20% zum R.-F. (bis 25% des A.-K.), dann M. 53 150 an den Staat, event. mit Nachzahlungspflicht, vom Rest sind die Specialreserven zu dotieren, hierauf vertragsm. Tant. an Dir. nach § 237 des H.-G.-B., 10% Tant. an A.-R. nach Massgabe des § 245 des H.-G.-B., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa: a) deutsches Geld in Gold 28 682 520, do. in Silber 481 187, b) Reichskassenscheine 66 415, c) eig. Banknoten 5 226 600, d) Reichsbanknoten 2 774 980, e) Noten and. Banken 237 200, Wechsel 46 468 503, Lombardforder. auf Effekten 4 510 530, do. Waren 53 000, do. Zs. 22 930, Effekten 51 968, Inkasso-, Giro- u. sonst. Guth. 1 618 159, fällige aber unbezahlt gebliebene Wechsel- u. Lombard-Forder. 73 662, Grundstücke 500 000. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 3 474 012 (Rückl. 184 193), Spec.-R.-F.: a) für Personalexigenz 563 955, b) für Spar- u. Sterbekasse 887 145 (Rückl. 23 500), c) für Banknotenanfertig. 113 317, d) Rückl. zur Leistung an den Staat pro 1907 26 000; Leistung an den Staat pro 1906 53 150, Delkr.-Kto 766 077 (Rückl. 60 000), Banknoten-Em. 70 000 000, Giro- u. Kontokorrentgläubiger 6 356 337, Depos. 23 100, do. Zs. 34, Div. Rückstände 3885, Notensteuer 6407, Div. 825 000, Tant. an A.-R. 54 386, do. an Vorst. 56 257, Übertrag 58 588. Sa. M. 90 767 656.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Regiespesen inkl. Steuer u. Notentransportkosten 693 879, Depos.-Zs. 182, Provis. u. Zs. 250 330, Giro-Zs. 58 177, Notensteuer 6407, Gewinn 1 315 075. — Kredit: Vortrag 56 609, Wechsel 2 061 652, Lombard 180 971, Effekten 1453, Diverse 23 364. Sa. M. 2 324 052.

Kurs Ende 1891—1906: 140, 142.10, 139.90, 137, 135, 135, 135.25, 138.25, 145.50, 143, 139.50, 138, 139, 144.90, 146, 148.50%. Notiert in München: auch in Augsburg.

Dividenden 1886—1906: 7, 7, 7, 7, 9, 9, 7, 7, 6, 5, 7, $7^1/_2$, 8, 10, 10, 8, 7, 9, 9, 9, 11%. Div.-Zahl. spät. ab 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. (1./4.).

Staatliche Oberaufsicht: Ministerialrat Karl Ritter von Hoechstetter.

Direktion: Komm.-Rat Joh. Lehner, Dr. Mor. Ströll, Aug. Christoph.

Prokuristen: Xav. Ströll, W. Neidert, M. Friedl, R. Ulmer, J. Köstler, F. Drausnick.

Aufsichtsrat: (7—9) I. Präs. Reichsrat Ad. von Auer, Exc., II. Präs. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Edw. Graf von Seyssel d'Aix, Otto Graf von Holnstein aus Bayern Exc., Justizrat Karl Dürr, Geheimrat Adalbert Ritter von Bauer, Justizrat Alb. Gaenssler.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: ferner bei den Fil.: Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Regensburg, Würzburg, sowie bei den Agenturen: Abensberg, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Cham, Deggendorf, Dillingen, Donauwörth, Dürkheim, Edenkoben, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Frankenthal, Fürth, Germersheim, Grünstadt, Günzburg, Gunzenhausen, Hassfurt, Hof, Immenstadt, Ingolstadt, St. Ingbert, Kaiserslautern, Kaufbeuren, Kirchheimbolanden, Kitzingen, Kronach, Krumbach, Kulmbach, Kusel,

Landau i. Pf., Landsberg a. L., Landshut, Lauf b. Nürnberg, Lichtenfels, Lindau i. B., Lindenberg i. A., Lohr, Marktbreit, Marktredwitz, Mellrichstadt, Memmingen, Miltenberg, Münchberg, Neuburg a. D., Neumarkt i. O., Neu-Ötting a. I., Neustadt a. Aisch, Neustadt a. H., Neustadt a. S., Neu-Ulm, Nördlingen, Ochsenfurt, Passau, Pfarrkirchen, Pirmasens, Reichenhall, Rosenheim, Rothenburg o. T., Schwabach, Schweinfurt, Sonthofen, Speyer, Straubing, Traunstein, Weiden, Weissenburg a. S., Zweibrücken, Zwiesel. *

Sächsische Bank zu Dresden

mit Filialen in Annaberg, Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau. (Pariplätze siehe unten.)

Gegründet: Konc. v. 18./7. 1865. Letzte Statutänd. 4./12. 1899.

Zweck: Betreibung von Bankgeschäften. Die Bank erhielt durch Königl. Dekret v. 18./7. 1865 das Recht der unbeschränkten Ausgabe von unverzinsl. Banknoten auf die Dauer von 25 J. Diese Frist wurde durch ein weiteres Dekret v. 20./1. 1870 bis 18./7. 1910 ausgedehnt, durch das Reichsbankgesetz v. 14./3. 1875 aber dahin beschränkt, dass die Banknotenausgabe durch den Bundesrat bis 1./1. 1901 festgesetzt wurde, alsdann von 10 zu 10 J. mit einjähr. Künd.-Frist aufgehoben werden kann, ohne dass die Bank irgend welche Entschädig. bekommt. Dasselbe Reichsbankgesetz normierte die der Bank belassene steuerfreie Notensumme auf M. 16 771 000, der weiter ausgegebene Notenbetrag muss mit 5% p. a. versteuert werden. Die Bank unterwarf sich den Vorschriften in § 44 genannten Gesetzes u. neuerdings der Reichsbanknovelle v. 7. 6. 1899, sodass das Notenprivileg bis 1./1. 1911 bestehen bleibt; die Noten haben Umlaufskraft im ganzen Deutschen Reich. Es sind nur Noten von M. 100 u. M. 500 in Umlauf.

Für den Betrag ihrer in Umlauf befindl. Banknoten ist die Bank verpflichtet, jederzeit mind. 1/3 in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, u. den Rest in diskontierten Wechseln als Deckung bereit zu halten. Die Bank ist Annahmestelle von Mündelgeldern.

Es betrug der durchschnittl. Wechseldiskont 1898—1906: 4.269, 5.037, 5.339, 4.100, 3.320, 3.837, 4.219, 3.814, 5.153%; der Lombardzins stets 1% höher.

Von Banknoten waren im Durchschnitt

	in Cirkulation	mit einer Barbedeckung	mithin ungedeckt
1899:	M. 48 442 000.—	von M. 36 198 000.—	M. 12 244 000.—
1900:	„ 47 097 000.—	„ 33 585 000.—	„ 13 512 000.—
1901:	„ 46 062 900.—	„ 42 457 900.—	„ 3 605 000.—
1902:	„ 41 333 100.—	„ 34 186 100.—	„ 7 147 000.—
1903:	„ 39 267 300.—	„ 29 187 100.—	„ 10 080 200.—
1904:	„ 36 764 500.—	„ 28 065 300.—	„ 8 699 200.—
1905:	„ 40 237 000.—	„ 27 768 400.—	„ 12 468 600.—
1906:	„ 39 951 300.—	„ 27 989 700.—	„ 11 961 600.—

Banknotensteuer 1898—1906: M. 19 021, 24 680, 39 393, 10 053, 9920, 5735, 6021, 26 313, 22 036.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 seit Erhöhung in 1872 um M. 15 000 000, emittiert zu 120%. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., doch kann ein Aktionär nicht mehr als 100 St. abgeben.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 4½% Div., vom Überschuss werden 20%, solange die Banknotenausgabe währt, zum R.-F. gelegt, bis dieser ¼ des Gesamtkapitals erreicht; an den A.-R. 10% Tant., an die Dir. bis zu 5% Tant. von dem 4½% des A.-K. übersteigenden Reingewinn, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa: kursfähig., deutsches geprägt. Geld 17 213 318, Reichskassenscheine 297 995, eigene Banknoten 48 655 000, Reichsbanknoten 7 872 930, Noten and. Banken 57 300, sonst. Kassenbestände 1 278 014, Wechsel 48 473 096, Lombard 40 187 685, do. Zs.-Kto 71 653, Effekten 8 111 468, Guth. b. Korrespondenten 2 913 607, do. gegen Faustpfand 5 474 692, Immobil. 576 586, Inventar 22 022. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 7 142 224 (Rückl. 405 470), Delkr.-Kto 500 000, Banknoten-Em. 98 050 000, Kredit. 13 668 779, Depos. 15 803 935, Girokto 12 617 304, noch zu gewähr. Zs. auf Einlagebücher 418 310, noch zu bezahlende Notensteuer 22 036, Guth. d. Pens.-F. 1500, Div. 2 400 000, do. alte 9396, z. Pens.-F. 50 000, Tant. an A.-R. 123 529, do. an Dir. 61 764, f. Immobil.-Kto 76 586, f. Inventar-Kto 22 021, Vortrag 237 980. Sa. M. 181 205 368.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. a. Bareinlag. 456 659, do. im Giro- u. Checkverkehr 119 755, Provis., Stempel, Porto etc. 75 744, Gehälter, Remunerat., Tant. an Filial-Vorsteher 407 244, Steuern, Gerichtsgebühren etc. 191 605, div. Unk. 61 580, Banknotensteuer 22 036. Gewinn 3 377 353. — Kredit: Vortrag 132 514, Gewinn u. Zs. a. Wechsel 2 074 103, Lombardverkehr 1 698 131, Effekten 392 590, Provis. 63 886, Aufbewahr. von Depos. 110 669, Zs.-Saldo 136 780, Eingang fälliger aber unbezahlt gebliebener Wechsel-Forder. 103 302. Sa. M. 4 711 979.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 116.40, 116.80, 119, 122, 124.30, 130.50, 137.10, 138.25, 138.75, 119, 126.40, 135.30, 134.60, 134, 136.30%. — In Dresden: 116.70, 116.50, 119, 122, 123.60, 131.50, 136.25, 138.50, 138.50, 119, 126.75, 135.25, 135, 133.50, 137%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Dividenden 1886—1906: $4^{9}/_{20}$, 4, $4^{1}/_{6}$, 5, 6, 6, $4^{1}/_{2}$, 6, $4^{3}/_{4}$, $4^{3}/_{4}$, $5^{3}/_{4}$, $6^{1}/_{6}$, $6^{3}/_{4}$, $7^{1}/_{2}$, 9, 4, 5, 6, 6, 6, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. v. 1. 7. nach Zahlbarkeit.

Kommissar der Staatsregierung: Geh. Rat Minist.-Dir. Merz.

Direktion: Komm.-Rat Jul. Hegemeister, Ferd. Gruneberg, Stellv. Max Walther.

Aufsichtsrat: (9—12) Präs.: Wirkl. Geh. Rat Excellenz Dr. Graf Rich. von Koenneritz auf Lossa; I. Vicepräs.: Justizrat Dr. jur. Ant. Rudolph; II. Vicepräs.: Geh. Komm.-Rat Cl. Heuschkel; Mitgl.: Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Geh. Komm.-Rat F. Mackowsky, Dresden; Konsul Friedr. Jay, Geh. Komm.-Rat Sieskind-Sieskind, Leipzig; Komm.-Rat Gen.-Konsul Bank-Dir. Rud. Koch, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin; Freih. Emil von Oppenheim, Köln a. Rh.; Fabrikbes. Gg. Wiede, Chemnitz.

Zahlstellen: Dresden: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Verzeichnis derjenigen Plätze, auf welche die Sächsische Bank zu Dresden Wechsel ohne Verlust diskontiert: A. deren Hauptplatz: Dresden; B. deren Filialplätze: Annaberg i. Erzgeb. (mit Buchholz i. S. u. Kleinrückerswalde), Chemnitz (mit Schönau), Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V. (mit Oberreichenbach), Zittau, Zwickau (mit Bockwa, Cainsdorf, Schedewitz); C. deren in Sachsen u. Sachsen naheliegenden sogen. Pari-Plätze: Adorf, Altenburg (S.-A.), Apolda, Arnstadt, Aue, Auerbach i. V., Auerhammer, Bärenstein, Bad Elster, Bautzen, Beierfeld, Bischofswerda i. S., Bitterfeld, Borna, Brunndöbra, Burgstädt, Burkhardtshof, Callnberg b. Lichtenstein i. S., Coburg, Colditz, Copitz, Crimmitschau, Delitzsch, Deuben, Dippoldiswalde, Döbeln, Ebersbach i. S. (O.-L.), Ehrenfriedersdorf, Eibenstock, Eilenburg, Eisenach, Eisfeld, Eisleben, Ellefeld, Elsterberg, Falkenstein i. S., Finsterwalde, Frankenberg i. S., Freiberg i. S., Geithain, Geringswalde mit Altgeringswalde, Geyer, Glauchau, Gössnitz, Gotha, Greiz in Reuss ä. L., Grimma, Grossenhain, Gross-Röhrsdorf i. S., Grossschönau i. S., Hainichen, Hartha, Herrnhut, Hildburghausen, Hof, Hohenstein-Ernstthal, Hüttengrund bei Marienberg, Ilmenau, Jena, Jöhstadt, Kamenz, Kirchberg, Klingenthal, Königstein a. d. Elbe (mit Hütten b. Königstein), Kötzschenbroda, Krögis, Lausigk, Leisnig, Leitelshain, Lengefeld, Lengenfeld i. V., Lichtenstein i. S., Limbach b. Chemnitz, Löbau i. S., Lommatzsch, Lugau, Marienberg, Markneukirchen, Markranstädt, Mehlis i. Th., Meiningen, Meissen, Merseburg, Meuselwitz, Mittweida (mit Altmittweida u. Mittweida-Rössgen), Mylau i. V., Naumburg a. d. S., Netzschkau, Neugersdorf, Neukirchen a. d. Pleisse, Neumark, Neusalza i. S. (Oberlausitz), Neustadt b. Chemnitz, Neustadt i. S., Neustädtel, Niederlössnitz, Niederpfannenstiel, Niederplanitz, Niederzwönitz, Nossen, Oberfrohna, Oberplanitz, Obersachsenfeld, Oberwiesenthal, Öderan, Ölsnitz i. E., Ölsnitz i. V., Olbernhau (mit Dörffel, Grünthal, Kupferhammer-Grünthal), Oschatz, Pegau, Penig, Pirna, Poessneck, Potschappel, Pulsnitz, Radeberg, Radebeul, Reichenau, Reichenbrand, Riesa, Rochlitz, Rodewisch i. V., Ronneburg, Rosswein, Rudolstadt, Ruhla, Saalfeld, Salzungen, Schandau, Scheibenberg, Schleiz, Schmalkalden, Schmölln (S.-A.), Schneeberg, Schöneck, Schwarzenberg i. S., Sebnitz i. S., Seifhennersdorf, Siegmar, Sondershausen, Sonneberg, Spremberg b. Neusalza i. S., Stollberg i. E., Torgau, Treuen i. V., Triebes, Untersachsenfeld, Waldenburg i. S. (mit Altstadt Waldenburg), Waldheim, Weida, Werdau, Wilkau, Wittenberg, Wolkenstein, Wurzen, Zeitz, Zella (St. Blasii), Zeulenroda i. Reuss, Zschopau, Zwönitz. *

Württembergische Notenbank in Stuttgart.

Agenturen: Aalen, Backnang, Biberach, Calw, Cannstatt, Ebingen, Ellwangen, Esslingen a. N., Freudenstadt, Gerabronn, Gmünd, Göppingen, Hall, Heidenheim a. Br., Heilbronn, Kirchheim u. T., Künzelsau, Ludwigsburg, Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Rottenburg a. N., Rottweil a. N., Schwenningen, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Wildbad. Pari-Plätze: Altensteig, Balingen, Bietigheim, Bopfingen, Calmbach, Crailsheim, Ehingen a. D., Friedrichshafen, Gaildorf, Geislingen a. St., Giengen a. Br., Herrenberg, Höfen a. E., Horb a. N., Isny, Laupheim, Leutkirch, Marbach a. N., Maulbronn, Metzingen, Münsingen, Munderkingen, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Oberkochen, Oehringen, Schorndorf, Sulz a. N., Tettnang, Unterkochen, Urach, Vaihingen a. E., Waiblingen, Waldsee, Wasseralfingen, Weingarten, Winnenden.

Gegründet: Im Sept. 1871. Letzte Statutänd. 30./12. 1899.

Zweck: Betrieb einer dem § 44 des Reichsbankgesetzes v. 14./3. 1875 und dem Artikel 7 § 2 u. 3 der Reichsbanknovelle v. 7./6. 1899 unterworfenen Privat-Notenbank. Die Bank hat ein Notenprivileg bis zu M. 25 714 285, wovon M. 10 000 000 steuerfrei sind. Dieses Privileg kann durch Beschluss der Kgl. württemb. Landesregierung oder des Bundesrats des Deutschen Reiches v. 1./1. 1891 an mit vorausgegangener einjähriger Aufkündigung aufgehoben werden, ohne dass der Bank irgend eine Entschädigung zustände, und erlischt bei nicht erfolgender Künd. am 1./1. 1911. Es werden nur Noten à M. 100 ausgegeben. Noteneinlösungskasse in Frankf. a. M.

Kapital: M. 9 000 000 (fl. 5 250 000 = Thlr. 3 000 000) in 15 000 Akt. (Nr. 1—15 000) à M. 600 (fl. 350 = Thlr. 200). Die Aktien lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Verlangen wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Vom 1. 1. 1901 ab darf die Bank nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet, und im übrigen nicht um mehr als $^{1}/_{4}$% unter dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst

zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als 1/8 % unter diesem Satze. Durchschnittl. Wechseldiskontsatz 1898—1906: 3.70, 4.45, 4.53, 3.90, 3.14, 3.76, 4.22, 3.6, 5.09 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 125 St. und 125 Stück in Vertretung.

Gewinn-Anteil des Staates: 1872—1906: M. 9437, 129 545, 91 128, 69 667, 8417, 3830, 7707, —, 12 460, 23 556, 50 016, 22 329, 4646, —, —, —, —, —, 32 425, 31 500, —, 10 863, —, —, 11 103, 22 529, 44 279, 80 274, 87 684, 13 474, —, 18 572, 21 472, 13 782, 63 868 zus. M. 884 563.

Gewinn-Verteilung: 4½ % Div., vom verbleib. Überschuss 20 % zum R.-F. bis zu ¼ des A.-K., vom Rest bis 20 % vertragsm. Tant. an Bankbeamte, von dem verbleib. Betrage wird die Div. bis 5 % ergänzt und von dem alsdann noch verbleib. Rest fallen 33⅓ % an den Staat, 66⅔ % bleiben zur Verf. d. G.-V. Sollte gemäss der genannten Verteilung die Rückl. in den R.-F. weniger als 5 % des Reingewinns ausmachen, so werden zuerst 5 % vom Reingewinn dem R.-F. überwiesen und sodann bis 4½ % Div. Wenn die Württemb. Notenbank liquidiert oder ihre Befugnis zur Notenausgabe aufhört, so ist sie verpflichtet, ⅓ des bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, dem Staat auszufolgen u. den Wert des Grundeigentums der Bank in die betreffende Schlussbilanz auf Grund einer amtl. Schätzung einzustellen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa: Deutsches, geprägtes Geld 8 605 851, Reichskassenscheine 26 190, eigene Banknoten 449 700, Reichsbanknoten 1 787 560, Noten and. Banken 40 500, sonst. Kassenbestände 87 338; Wechsel 15 550 779, Lombard auf Effekten 10 479 461, eig. Effekten 2 031 972, Debit. (Agenturen) 547 100, Reichsbank u. Frankf. Bank 184 481, Inkassowechsel b. Agenturen 207 086, diverse Saldi 324 991, Bestand eingelöster Noten in Frankf. a. M. 100 000, Bankimmobil. 125 000, Mobil. 1, Zs.-Vortrag 60 075. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 260 517 (Rückl. 64 294), Delkr.-Kto 3145, in Betrieb gegebene Banknoten 21 900 000, Giroscheckverkehr 7 030 156, Giro- u. diverse Kredit. 284 685, Depositen 81 087, do. Zs.-Kto 674, Notensteuer 11 833, Diskontkto 117 500, Unterst.-F. 58 775, Div. 540 000, do. alte 5748, Tant. an Vorst. 20 574, Staatsgewinnanteil 63 867, Vortrag 229 522. Sa. M. 40 608 089.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 814, Zs. 223 313, Steuern 75 773, Notensteuer 11 833, Gehälter 54 241, allg. Unk. 58 324, Sitzungsgelder d. A.-R. 1480, Grat. 7000, Minderwert von Effekten 45 321, Gewinn 726 472. — Kredit: Diskontoertrag 738 705, Zs. von Darlehen 356 778, fremde Wechsel 35 421, Provis. 1300, Effekten-Zs. 72 370. Sa. M. 1 204 574.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1892—1906: 107, 107.20, 105.50, 105.40, 106.50, 110.10, 116, 112.70, 110.50, 107.50, 109, 111.90, 114.90, 116, 116.70 %. — In Stuttgart Ende 1896—1906: 106.40, 109.50, 116.50, 112.50, 110.50, 107.30, 109, 112.50, 114.90, 115.50, 116.40 %.

Dividenden 1886—1906: 3¾, 4⅛, 3⅘, 4¼, 5¾, 5¾, 3⅛, 5¼, 3½, 3⅛, 5⅛, 5½, 6, 6, 6, 5, 4¼, 5⅓, 5½, 5¼, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Koerper, Stellv. A. Wagner, H. Steinhäuser. **Prokurist:** C. Lotter.

Aufsichtsrat: (15) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum, Stellv. Komm.-Rat Fr. Chevalier, Komm.-Rat Konsul Dr. Gg. Doertenbach, Geh. Komm.-Rat Karl Doertenbach-Meurer, Geh. Komm.-Rat Eug. Hummel, Bankier Herm. Keller, Komm.-Rat Reinh. Keller, Gust. Müller, Geh. Hofrat Gust. Pfaff, Gen.-Konsul A. Rueff in Fa. Paul Kapff, Komm.-Rat Dr. W. Leibbrand, Geh. Hofrat K. von Staib, Komm.-Rat F. Blezinger, Geh. Reg.-Rat J. Lichtenberg, Geh. Hofrat R. von Vellnagel, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. *

Deutsch-Ostafrikanische Bank in Berlin,

W. Potsdamerstr. 10/11, mit Niederlassung in Daressalam.

Gegründet: 6./1. 1905 als Kolonial-Ges.; eingetr. 22./3. 1905. Dauer zunächst bis 31. 12. 1934. Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat 9./2. 1905. Gründer siehe bei Kap.

Zweck: Regelung u. Erleichterung des Geldumlaufs u. der Zahlungsausgleichungen in Deutsch-Ostafrika sowie des Geldverkehrs dieses Schutzgebietes mit Deutschland und dem Auslande. Betrieb von Bankgeschäften einschl. der Notenausgabe nach Massgabe der erteilten Konc. Eröffn. der Niederlass. in Daressalam 23./6. 1905.

Noten-Ausgabe: Konc. v. 15./1. 1905. Die Ges. hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs auf Rupien lautende Noten bis zum 3fachen Betrage des eingez. Grundkapitals auszugeben. Die Noten dürfen nur auf Beträge von Rupien 5, 10, 20, 50, 100 oder ein vielfaches von Rupien 100 lauten u. müssen im Schutzgebiet ausgestellt werden. Bisher wurden nur Noten à Rupien 5, 10, 50 u. 100 ausgegeben. Die Ges. ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindl. Banknoten jederzeit mind. ⅓ in deutsch-ostafrikan. Landessilbermünzen, in indischen Rupien, in Reichsgoldmünzen, in fremden Goldmünzen, in Reichskassenscheinen oder in Reichsbanknoten in ihren Kassen im ostafrikan. Schutzgebiet als Deckung bereit zu halten; die Deckung für den Rest hat in diskontierten Wechseln u. wechselähnl. Papieren, welche den Anforder. des § 6 Ziffer 2 der Konc. entsprechen, sowie in tägl. rückzahlbaren Guth. bei der Reichsbank, der Kgl. Seehandlungssozietät sowie mit Genehm. des Reichskanzlers bei anderen Banken, zu bestehen. Falls der Notenumlauf der Ges. sich auf mehr als den doppelten Betrag ihres in § 8 Abs. 1 der Konc. bestimmten Barvorrats beläuft, hat sie von der Mehrausgabe von Banknoten eine Steuer von jährl. 5 % an den Fiskus des deutsch-ostafrikan. Schutzgebietes zu zahlen. Diese Steuer wird nicht erhoben, solange der gesamte Notenumlauf der Ges. den Betrag von Rupien 500 000 nicht übersteigt.

Kapital: M. 2 000 000 in 4000 Anteilen à M. 500, vorläufig mit 25% eingezahlt. Die sämtl. 4000 Anteile sind von den nachbenannten Gründern der Ges. zu pari übernommen worden, u. zwar von: Deutsch-Ostafrikan. Ges. 2800, Deutsche Bank 250, Disconto-Ges. 250, S. Bleichröder 100, Delbrück Leo & Co. 100, von der Heydt & Co. 100, Mendelssohn & Co. 100, Rob. Warschauer & Co., Berlin 100, Hansing & Co., Hamburg 100, Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln 100.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Ausstehende 75% auf A.-K. 1 500 000, Kassa 1 401 998, Sorten 18 624, Wechsel 50 470, Lombard 442 515, Bankguth. u. Debit. 857 300, Effekten 839 224, Mobil. 1, Telegrammdepot 133. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 2044 (Rückl. 1594), Notenumlauf 686 333, Kredit. 2 348 378, Tratten 40 222, Notenherstellungs-Res. 3000, Div. 27 500, an Landesfiskus des deutsch-ostafrikan. Schutzgebietes 2644, Vortrag 144. Sa. M. 5 110 267.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 37 717, Abschreib. auf Effekten 14 550, do. auf Mobil. 5441, Noten-Herstell. 11 100, z. Noten-Herstell.-Res. 3000, Gewinn 31 883. — Kredit: Vortrag 8554, Zs. 49 502, Provis., Sorten u. Wechsel 45 636. Sa. M. 103 692.

Dividenden 1905—1906: —, $5^1/_2$% auf M. 500 000.

Direktion: Dr. Wald. Türpen, Berlin; Joh. Jul. Warnholtz, Westend.

Prokuristen: Arthur Arndt, Edo Berger.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Karl von der Heydt, Stellv. Rentier Georg Zwilgmeyer, Bankier Albert Blaschke, Bankier Ludwig Delbrück, Bankier Franz Urbig, Geh. Komm.-Rat Oppenheim, Komm.-Rat A. Lucas, Berlin; Freih. Alfred von Oppenheim, Cöln; Otto Hansing, Justus Strandes, Rechtsanw. Dr. Scharlach, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen.

Ausländische Noten-Banken.

(Ausser der Oesterr.-ungar. Bank bezw. der Luxemburger Bank, deren Pfandbriefe bezw. Aktien in Berlin gehandelt werden, führen wir noch die Bank von England und die Bank von Frankreich hier auf, da diese Institute öfters zum Vergleich mit der Reichsbank genannt werden.)

Bank of England in London.

Governor: A. F. Wallace. **Deputy Governor:** W. M. Campbell. **Directors:** C. G. Arbuthnot, H. C. O. Bonsor, H. Brooks, B. Cokayne, A. C. Cole, W. Cunliffe, J. P. Currie-Blyth, J. S. Gilliat, S. S. Gladstone, C. H. Goschen, E. C. Grenfell, E. A. Hambro, G. W. Henderson, W. D. Hoare, Hon. E. Hubbard, F. H. Jackson, R. E. Johnston, E. Lubbock, S. H. Morley, R. L. Newman, Sir A. Prevost Bart, Lord Revelstoke, A. G. Sandeman, H. C. Smith.

Gegründet: Am 27. Juli 1694 zur Beschaffung eines Darlehens von £ 1 200 000 à 8% an die Regierung. — Gemäss Abkommen vom 5. April 1892 wurde die Verzinsung der Regierungsschuld (£ 11 015 100) für 10 Jahre von 3 auf $2^3/_4$% ermässigt und am 5. April 1903 auf $2^1/_2$% weiter herabgesetzt. Gen.-Vers. je im März und Sept. Stimmrecht: Der Besitz von £ 500 und darüber giebt 1 Stimme, doch ist 6monatiger Besitz, ausgenommen Übertrag durch Erbschaft beim Tode oder infolge Heirat, erforderlich; jeder Aktionär hat nur eine Stimme. Dividendenzahlung am 5. April und 5. Okt. Eine Jahresbilanz wird nicht aufgestellt, die wöchentlichen Ausweise treten an deren Stelle.

Kapital: £ 14 553 000 in Stock. R.-F. am 1./5. 1907 £ 3 264 283. Die Bank darf jetzt bis zu £ 18 450 000 (Betrag der Schuld des Staates und anderer Sicherheiten) Noten ausgeben, jede Überschreitung derselben muss in Gold gedeckt sein.

Die Bilanz-Veröffentlichung erfolgt derart, dass für die Abteilung der Notenausgabe (Issue Department) und für die Bankabteilung (Banking Department) getrennte Bilanzen geführt sind. Im Gegensatz zu den kontinentalen Gepflogenheiten werden die Passiven links, die Aktiven rechts aufgeführt. Die Höhe der gestatteten Notenausgabe berechnet sich durch die Addition des Goldes (in Coin-Münzen und Bullion-Barren) im Issue Department zuzüglich der Government Debt (Regierungsschuld) und der anderen Sicherheiten, ebenfalls im Issue Department; die beiden letzten Posten, zusammen £ 18 450 000, bilden den Gegenwert der ungedeckten Noten. Der Posten Notes issued — ausgestellte Noten — stellt daher die Summe dar, bis zu welcher die Bank Noten ausgeben darf. Die Noten, welche nicht ausgegeben, sind aufgeführt im Banking Department Activum, unter der Bezeichnung: Notes. Proprietors Capital ist das Aktienkapital. Rest: Reserve und Gewinn, Public Deposits: Depositen der Regierung, Other Deposits: Depositen der Privaten, Government Securities: Regierungswerte, Consols etc., Other Securities: Privattitel, Wechsel, Lombard etc. Die gewöhnlichen Veröffentlichungen der Tagespresse bringen nicht ausschliesslich die Ziffern der amtlichen Bilanz, sondern auch teilweise die Resultate der beiden Bilanzen, in eine zusammengezogen. So heisst es bei vorliegendem Bankausweis per 1./5. 1907 Totalreserve £ 25 042 269, Notes im Banking-Department £ 23 874 685, zuzüglich der Gold- und Silbermünzen £ 1 167 584; Noten-

umlauf £ 29 165 705, berechnet aus: Notes issued £ 53 040 390, weniger Notes im Banking-Department £ 23 874 685: Barvorrat £ 35 757 974, berechnet aus: £ 34 590 390 aus dem Issue-Department zuzüglich £ 1 167 584 aus dem Banking-Department; Portefeuille £ 32 844 079 sind die Other Securities im Banking-Department; Guthaben der Privaten £ 46 005 103: Otherdeposits im Banking-Department; Guthaben des Staates £ 9 327 889 Public Deposits im Banking-Department; Notenreserve £ 23 874 685: Betrag der Noten im Banking-Department. Prozentverhältnis der Reserve (£ 25 042 269) zu den Passiven (Deposits £ 55 332 992): $45^1/_4$ %.

Bilanz am 1. Mai 1907:

Issue Department:

Notes issued	£ 53 040 390	Government Debt	£ 11 015 100
		Other Securities	„ 7 434 900
		Goldcoin u. Buillon	„ 34 590 390
	£ 53 040 390		£ 53 040 390

Banking Department:

Proprietor's Capital	£ 14 553 000	Government Securities	£ 15 321 023
Rest	„ 3 264 283	Other Securities	„ 32 844 079
Public Deposits	„ 9 327 889	Notes	„ 23 874 685
Other Deposits	„ 46 005 103	Gold- und Silbercoin	„ 1 167 584
Seven days u. other bills	„ 57 096		
	£ 73 207 371		£ 73 207 371

Dividenden 1884—1906: $9^3/_4$, 10, $9^1/_2$, $9^3/_4$, 10, $10^1/_4$, $10^1/_2$, 11, 10, $9^3/_4$, $8^1/_2$, $8^1/_4$, $8^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 9, 9 %. Die Div. werden halbjährl. am 5./4. und 5./10. gezahlt.

Banque de France in Paris.

Gegründet: 1800 als Privat-Aktienbank zur Ausgabe von Noten; unter den ersten Unterzeichnern figurieren: die drei ersten Konsuln: Napoléon Bonaparte, Cambacérès u. Lebrun, ferner: Lucien Bonaparte, Hortense de Beauharnais, Duroc, Fabert, Fauvelet-Bourienne, Sieyès, Audiffret, Cabanis, Enfantin, Fould, Gouin frères, Goudchaux, Hottinguer, Louvet, Mallet aîné, Perregaux, Périer etc. — Die ersten Statuten datieren v. 24. Pluviôse Jahr VIII (13. 2. 1800). Das Gesetz v. 22./4. 1806 reservierte dem Staat die Ernennung des Gouverneurs u. die staatl. Kontrolle. Das urspr. Gesetz wurde abgeändert durch die Erlasse v. 16./1., 18. 5., 3. 9. 1808, 17./5., 15./6. 1834, 25./3. 1841, 26./3. 1848, 28./3. 1852, 20./7. 1857, 13./1. 1869, 17./11. 1897. Das Gesetz v. 30./1. 1884 ermächtigte die Bank zur alleinigen Ausgabe von Noten in Frankreich bis zum Betrage von 3500 Mill., erhöht lt. Erlass v. 25./1. 1893 auf 4000 Mill., 17./11. 1897 auf 5000 Mill. u. 11./2. 1906 auf 5800 Mill. Umlauf 1906 im Maximum frs. 4 905 274 300. Das Priv. wurde 1897 bis 31./12. 1920 erneuert, jedoch kann die Reg. im Laufe des Jahres 1911 durch Gesetz bestimmen, dass das Priv. 31./12. 1912 aufhört. Die Bank hatte 31./12. 1906: 127 Filialen, 54 Nebenstellen (Bureaux auxiliaires) und 265 Plätze (Villes rattachées). Das Personal bestand aus 2814 Beamten, von denen 1250 Beamte auf die Centrale und 1564 Beamte auf die Filialen entfielen.

Kapital: frs. 182 500 000 in 182 500 Aktien auf Namen à frs. 1000. Können auf Verlangen immobilisiert werden. Letzte Em. 1857 à frs. 1100. Das Agio wurde dem R.-F. zugewiesen.

Gen.-Vers.: Der im Jan. stattfind. G.-V., bestehend aus den 200 grössten Aktionären, die je eine Stimme haben, wird die Jahresrechn., der Reg. halbj. Rechn. u. Bericht vorgelegt. Wenn die Div. nicht 6 % p. a. erreicht, wird der fehlende Betrag der Res. entnommen.

Gewinn 1906: Vortrag v. 1905 33 182, Wechseldiskont 27 998 548, Lombard-Zs. 18 255 582, Zs. auf Barren u. Münzen 43 779, Provis. f. Einkassierung 280 618, do. f. Wechsel, Checks etc. 75 512, do. auf gehandelte Effekten 465 418, do. auf Einzahlungen, Umtausch u. Aufbewahrung von Effekten 2 659 435, Verz.-Zs. auf protestierte Wechsel etc. 299 316, Prämien auf Gold u. Silber 350 170, Deckung von notleid. Wechseln 13 673, Renten der Bank aus eigenen Werten 10 302 565, Rückdiskonto 2 000 000, total frs. 62 777 799, abzügl. direkte Abgaben 803 900, Notensteuer 1 358 733, Steuern auf Aktien 55 000, Transp.-Unk. 114 655, Verwalt.-Unk. 18 878 030, Zahlung an Reg. (nach Gesetz v. 17./11. 1897) 5 332 528, 4 % Steuer auf Vorschuss-Zs. 30 685, 4 % Steuern auf Div. 1 140 625, bleiben netto frs. 35 063 643. Verwendung: R.-F. 3 800 000, ausserordentl. Zuweis. an die Unterstütz.- u. Vers.-Fonds der Bank 960 000, Rückdiskont 2 767 167, Netto-Div. 27 375 000, Vortrag auf 1907 161 476.

Kurs Ende 1890—1906: frs. 4300, 4580, 3881, 4125, 3600, 3550, 3644, 3725, 3740, 4185, 3800, 3750, 3775, 3810, 3780, 3890, 3970 pro Aktie à frs. 1000. Notiert in Paris.

Dividenden 1880—1906: 15, 25, 29, 22.60, 21.40, 18.50, 15.50, 15, 14.20, 15.20, 15.70, 15.90, 13, 12.40, 11.30, 10.30, 11.50, 10.90, 11, 13, 14.50, 12, 12, 13, 13, 13, 15 %. Zahlbar 2. 1. u. 1. 7.

Direktion: G. Pallain. Sous-gouverneurs: de Liron d'Airoles, Chomereau Lamotte.

Aufsichtsrat: Baron Hottinguer, Aynard, Balsan, Richemond, Seydoux, Goüin, Loreau, Bargeton, Baron de Neuflize, Joucla-Pelous, Davillier, Ernest Mallet, Homberg, Dervillé, Delaunay-Belleville, Baron Ed. de Rothschild, Paul Mirabaud, de Grétry.

Internationale Bank in Luxemburg (Luxemburger Bank)

mit Filialen in Metz und St. Johann-Saarbrücken und Kommanditen in Amsterdam, Berlin, Trier, Paris.

Gegründet: 8./3. 1856. Dauer: 99 Jahre v. 8./3. 1856 ab. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ferner ist die Bank zur Notenausgabe berechtigt. Die Gesamtausgabe von Banknoten darf ohne Genehmig. der Grossh. Luxemb. Staats-Reg., solange die erste Serie von frs. 40 000 000 nur ausgegeben ist, den doppelten Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. nicht überschreiten. Bei der Ausgabe weiterer Serien Aktien soll die Banknoten-Em. in einfacher Progression ihren Fortgang nehmen. Der Totalbetrag der auszugebenden Banknoten darf niemals den Betrag der vorhandenen, statutenmässig diskontierten oder gekauften Wechsel und der Barvorräte der Bank übersteigen. Zur Einlösung der Noten ist stets ein hierzu ausschl. bestimmter Barvorrat an geprägten Münzen, Gold- u. Silberbarren bereit zu halten, welcher mind. einem Drittel des Betrages sämtl. in Umlauf befindl. Noten gleichkommen muss. Ferner darf die Bank Hypoth.-Geschäfte betreiben und zwar nur zur ersten Stelle. Das Kapital muss wenigstens frs. 2000 und soll höchstens die Hälfte des Wertes der Immobil. betragen, welche zum Unterpfand bestimmt werden. Industrielle Werte sind von der Hypoth.-Garantie ausgeschlossen. Gegen diese Ausleihungen ist der Bank gestattet, bis zum Betrage der von ihr dargeliehenen Kapitalien Oblig. auszugeben. Der Betrag, bis zu welchem die Bank aus eigenen Mitteln Kapitalien auf Hypoth. darzuleihen verpflichtet ist, soll den zwanzigsten Teil des eingezahlten A.-K. und niemals frs. 1 000 000 übersteigen. Auch ist die Bank berechtigt, Darlehen an Gemeinden, Korporationen und Syndikate auch ohne hypoth. Sicherheit zu gewähren und bis zum Betrage der denselben dargeliehenen Kapitalien Oblig. auszugeben. Der Betrag dieser Darlehen zus. mit den hypoth. Darlehen soll die festgestellten Grenzen nicht überschreiten. Die Bank ist verpflichtet, der Grossh. Staats-Reg. u. den in dem Grossherzogtum zu gründenden Vorsichts-Instituten die in das Bankgeschäft einschlagenden Angelegenheiten unentgeltlich zu besorgen, mit denselben in lauf. Rechnung zu treten und Gelder bis zum Betrage von frs. 500 000 gegen 4% jährl. Verzinsung sowohl von denselben anzunehmen als auch ohne weitere Sicherstellung denselben darzuleihen.

Kapital: frs. 25 000 000 in 100 000 Aktien à frs. 250. Die Verwalt. ist befugt, das Grundkapital der Bank successive bis auf frs. 100 000 000 zu erhöhen. Die Gründerrechte wurden bei der letzten Em. von frs. 5 000 000 im Aug. 1900 abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.; Maxim. 20 St., ausserdem noch in Vertretung 20 St. Nur auf Namen eingetragene oder bei der Bank gegen Depotschein hinterlegte Aktien sind stimmberechtigt.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Reingewinn werden jährl. mind. 10% zum R.-F. abgeführt, bis derselbe 25% des A.-K. beträgt. Der R.-F. ist bestimmt, den Aktien 4% Div. zu ergänzen, wenn der Gewinn dazu nicht hinreicht, aber nur solange er dadurch nicht unter 10% des A.-K. gebracht würde. Im Falle er zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen wird, fällt jede Div. über 4% solange weg, bis der R.-F. wieder zur Höhe von 25% des A.-K. angewachsen ist. Die Verwalt. kann den R.-F. auch noch höher anwachsen lassen. Die unter die Aktionäre zu verteilende Div. stellt die Verwalt. fest.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 1 319 656, Wechsel 8 302 969, Effekten 7 167 129, Lombard 16 150 000, Hypoth.-Kasse 546 863, Immobil. 846 821, Beteilig. bei auswärt. Bankhäusern 11 495 300, Debit. 31 325 931, Konto a nuovo (verschiedene, später zu verrechnende Zs. u. Kursdifferenzen) 14 656. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Banknotenumlauf 2 050 000, Kredit. 31 666 685, Depos. 548 617, R.-F. 7 650 000, do. der Hypoth.-Kasse 18 887, Delkr.-Kto für event. Verluste 1 000 000, Tratten 6 127 126, alte Div. 4282, Div. pro 1905 2 375 000, Tant. 397 539, Konto a nuovo (geschuldete Rechnungen u. Diverse) 52 268, Vortrag 278 921. Sa. frs. 77 169 325.

Gewinn u. Verlust pro 1905: Wechsel 166 051, Zs., Gewinn der Filiale Metz u. St. Johann, Erträgnis der Kommanditen 1 505 219, Effekten 833 755, Report u. Lombard 373 656, Diverse u. Provis.-Gewinn 652 332, Vortrag a. 1904 104 471: zus. frs. 3 635 485. — Ab: Geschäftskosten u. Steuern 324 275, Staatssteuern in Preussen 9750, Abschreib. f. Verluste im Kontokorrent-Geschäfte 250 000, Div. 2 375 000, vertragsm. Tant. 397 539, Saldovortrag 278 921. Total frs. 3 635 485.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 149, 138.75, 143, 143, 151, 159, 160.60, 173.10, 169.40, 174.25, 160, 147.40, 144.75, 151, 153, 169, 168.75%. — In Frankf. a. M.: 148, 139.80, 143, 143, 150.40, 157.20, 160.70, 171.10, 170.75, 174.70, 160, 147.50, 144.50, 151.50, 155, 168, 167.50%. — Ausserdem noch notiert in Cöln.

Dividenden 1880—1906: 8½, 8½, 7½, 7, 7½, 6½, 7⅕, 6½, 7½, 8, 8, 6½, 7¼, 6⅗, 8, 8½, 9, 9, 10, 10, 10, 8, 7, 7, 8, 9½, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs. Carl Simons, Dir. Carl Türk, Ad. Türk, Jos. Würth, Luxemburg; Dir. Leopold Lazard, Ad. Strack, Metz; Dir. Rud. Brach, Dir. Joh. Jul. Donner, St. Johann.

Verwaltungsrat: Präs. Geh. Komm.-Rat Heinrich Stein, stellv. Präs. Baron Albert von Oppenheim, Geh. Justizrat Robert Esser, Cöln; Baron Dr. Wilh. von Erlanger, Ober-Ingelheim; Konsul Hch. Stein jr., Cöln; Tony Dutreux, Luxemburg; Konsul Wilh. Rautenstrauch, Trier; Carl von Metzler, Frankf. a. M.; Konsul Hans C. Leiden, Rob. F. Heuser, Cöln; Norbert Le Gallais-Metz, Dommeldingen; Ehren-Oberger.-Präsident u. Präsident des Staatsrats Vannerus.

Zahlstellen: Luxemburg: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Trier: Reverchon & Co.; Metz, St. Johann-Saarbrücken: Filiale der Bank; Cöln: J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Banque Internationale de Bruxelles. Zahlung der Div. in frs. oder M., wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet.

Oesterreichisch-ungarische Bank in Wien

I, Freiung 1, Herrengasse 14 u. 17, Bankgasse 3 u. Landhausgasse 2.

Gegründet: 1816 unter der Firma „Priv. österr. Nationalbank". Jetzige Firma seit 30./10. 1878. Ausser den beiden Hauptanstalten in Wien und Budapest unterhält die Bank noch 78 Filialen u. 172 Nebenstellen. Sie beschäftigte Ende 1906: 962 Beamte (inkl. Aspiranten), 66 Unterbeamte, 401 Diener, 278 Arbeiter u. 109 Arbeiterinnen. Das alleinige Noten-Priv. wurde ihr lt. Ges. v. 27./6. 1878 (R.-G.-Bl. Nr. 66 u. XXV. ungar. Gesetzart. v. J. 1878) auf die Dauer von 10 Jahren verliehen, lt. Gesetz v. 21./5. 1887 (R.-G.-Bl. Nr. 51 u. XXVI. ungar. Gesetzart. v. J. 1887) bis 31./12. 1897, alsdann provis. bis 31./12. 1899 u. durch die kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 (R.-G.-Bl. Nr. 176) bezw. durch den ungar. Gesetzart. XXXVII v. J. 1899 bis 31./12. 1910 verlängert. Drei Jahre vor Ablauf des Privil. hat die G.-V. in Beratung zu ziehen, ob die Ern. des Privil. anzusuchen ist. Für den Fall, dass die Oesterr.-ungar. Bank das Ansuchen um weitere Verlängerung des Privil. stellen will, hat sie dasselbe wenigstens zwei Jahre vor Ablauf des Privil. bei beiden Reg. einzubringen. Im Falle des Ablaufes des Privil. oder der Auflösung der Bank vor dem Erlöschen des Privil. sind die Österr. u. die Ungar. Reg. berechtigt, das gesamte, den Gegenstand des Privil. bildende Bankgeschäft, unter Abtrennung des Hypothekar-Kreditgeschäftes, welches der Bank verbleibt, im bilanzmässigen Stande und nach dem bilanzmässigen Werte zu übernehmen. Im Falle der Ausübung dieses Rechtes erwerben die beiden Staatsverwaltungen das Eigentum an dem gesamten bewegl. u. unbewegl. Vermögen der Bank mit der Verpflichtung, die sämtl. Verbindlichkeiten der Bank zu erfüllen, insoweit das Vermögen, bezw. die Verbindlichkeiten der Bank nicht unmittelbar dem von der Bank betrieb. Hypothekar-Kreditgeschäfte zugehören. Den Aktionären der Oesterr.-ungar. Bank ist dagegen von den übernehmenden Staatsverwaltungen für jede Aktie der Betrag von K 1520 zu zahlen. Ausserdem haben die übernehmenden Staatsverwaltungen den Aktionären den Betrag der noch nicht zur Verteilung gelangten Div. und den für jede Aktie entfallenden gleichen Anteil an dem bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von aus der Zeit vor der Übernahme des Bankgeschäftes durch die beiden Staatsverwaltungen herrührenden Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, auszufolgen. Die Abrechnung über den R.-F. ist in dem der Übernahme folgenden Jahre durchzuführen. Für das der Bank bei Übernahme der Bankgeschäfte durch die beiden Staatsverwaltungen verbleibende Hypothekar-Kreditgeschäft wird aus den für die Aktien hinausgezahlten Beträgen ein Fonds gebildet, welcher mindestens dem zehnten Teile der dann im Umlaufe befindl. Pfandbr. gleichkommt und nach Massgabe der Einlösung der Pfandbr. in demselben Verhältnisse vermindert werden kann. — Falls die im ersten Kapitel des I. Teiles der kaiserl. Verordn. v. 21./9. 1899 getroffenen Verfügungen bezw. die im ungar. Gesetzart. XXX vom Jahre 1899 enthaltene Regelung der Zoll- u. Handelsverhältnisse am 31./12. 1907 ausser Kraft treten, ohne dass die Gesetzgebungen beider Staaten der Monarchie die Gemeinsamkeit der Zollangelegenheiten über diesen Termin hinaus mit der Wirksamkeit bis wenigstens 31./12. 1910 beschliessen, so erlischt das bis 31./12. 1910 verlängerte Priv. der Oesterr.-ungar. Bank am 31./12. 1907 von selbst. Für diesen Fall gewähren die beiden Staatsverwaltungen für jedes der hierdurch entfallenden Privilegialjahre, das ist für die Jahre 1908, 1909, 1910 für jede Aktie eine Entschädigung von K 22. — Anlässlich der Verlängerung des Privil. wurde auch ein Übereinkommen mit der Oesterr.-ungar. Bank in betreff der Schuld des Staates von urspr. fl. 80 000 000 abgeschlossen. Nach diesem Übereinkommen zahlte die Staatsverwaltung der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder an die Bank am 31./12. 1899 auf das lt. § 4 des Übereinkommens vom 10./1. 1863 dem Staate überlassene Darleben von urspr. fl. 80 000 000 den Teilbetrag von fl. 30 000 000 zurück; die Bank dagegen verpflichtete sich, die verbleibende Restschuld durch Abschreib. aus den Mitteln des R.-F. bis auf den Restbetrag von fl. 30 000 000 herabzumindern und dieses restliche Darlehen in unveränderlicher Höhe für die Dauer des verlängerten Bank-Privil. zinsenfrei zu prolongieren. Der Gesamtbetrag der umlaufenden Banknoten muss mind. zu $^2/_5$ durch Barvorrat oder in Barren, der Rest bankmässig bedeckt sein. Wenn der Notenumlauf den Barvorrat um mehr als K 400 000 000 übersteigt, hat die Bank vom Überschuss eine Notensteuer von jährl. 5% an die beiden Staatsverwaltungen zu entrichten. Am 1./9. 1901 ist der staatl. Verwechslungsdienst u. seit 1./10. 1901 auch der gesamte Golddienst der beiden Staaten der Bank übertragen worden. Die Bank ist berechtigt, Hypothekar-Darlehen in Pfandbr. bis zu K 300 000 000 zu gewähren, die Gesamtsumme der Pfandbr. darf die Hyp.-Forder. nicht übersteigen.

Kapital: K 210 000 000 in 150 000 Aktien auf Namen à K 1400. Das A.-K. bestand 1820 nach Einstellung der Subskription aus fl. 30 372 600 C.-M. in 50 621 Aktien mit einer Einzahl. von fl. 1000 Wiener Währung u. fl. 100 C.-M. in Silber gerechnet als fl. 600 C.-M.; 1853 wurde dasselbe durch die II. Em. um fl. 39 503 200 C.-M. in 49 379 Aktien mit fl. 800 Einzahlung in Banknoten und 1855 durch die III. Em. um fl. 35 000 000 C.-M. in 50 000 Aktien

mit fl. 700 Einzahlung in Silber auf zus. fl. 104 875 800 C.-M. = fl. 110 119 590 ö. W. erhöht. Jeder Aktionär hatte gleichen Anteil am Gesamtvermögen. Zur Ergänzung des Einzahlungsbetrages einer Aktie auf fl. 735 ö. W. wurden 1863 dem A.-K. fl. 130 410 aus der Gewinnreserve überwiesen und erreichte damit die statutenmässige Höhe von fl. 110 250 000 in 150 000 Aktien à fl. 735 ö. W. Gemäss Gesetz v. 13./11. 1868 auf fl. 90 000 000 herabgesetzt durch bare Rückzahlung von fl. 135 ö. W. auf jede Aktie; durch das Gesetz v. 21./9. 1899 auf K 210 000 000 erhöht und zwar in der Weise, dass ein Betrag von K 30 000 000 vom R.-F. ab- u. dem A.-K. zugeschrieben wurde, wonach heute jede Aktie mit K 1400 eingez. ist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., jedoch hat jedes Mitgl. nur 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn zunächst 4% Div., von dem verbleib. Gewinn 10% an R.-F. und 2% an Pens.-F., von dem Reste ist, solange die Gesamt-Div. 6% nicht übersteigt, die eine Hälfte der für die Aktionäre entfallenden Div. zuzurechnen, die andere Hälfte fällt den beiden Staatsverwaltungen zu. Von dem weiter erübrigenden Teile des Gewinns $^1/_3$ an die Aktionäre und $^2/_3$ an die Staatsverwaltungen. Genügen die Jahreserträgnisse nicht, um 4% Div. zu verteilen, so kann der R.-F. herangezogen werden, falls derselbe nicht unter 10% des A.-K. herabsinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Metallschatz: Goldmünzen der Kronenwährung, dann Gold in Barren, in ausländ. u. Handelsmünzen 1 112 263 245, Goldwechsel a. ausw. Plätze 60 000 000, Silbercourant- u. Teilmünzen 282 055 905; Staatsnoten 3279, Wechsel, Warrants u. Effekten: in Wien 131 324 001, in den österr. Fil. 180 944 751, in Budapest 194 464 536, in den ung. Fil. 264 210 332; Darlehen gegen Handpfand: in Wien 51 663 500, in den österr. Fil. 19 938 400, in Budapest 8 822 700, in den ung. Fil. 18 563 900; eingelöste verfall. Effekten u. Coup. 138 642, Darlehensschuld der Staatsverwalt. 60 000 000, Hypoth.-Darlehen 299 955 434, börsenmässig angek. Pfandbr. der Bank 13 721 366, Anlagen des R.-F. 9 770 751, Effekten des Pens.-F. 11 566 520, Gebäude u. Fundus instructus 30 173 792, andere Aktiva 116 153 774. — Passiva: A.-K. 210 000 000, R.-F. 13 211 367, Banknotenumlauf in Kronenwährung 1 976 497 780, do. in österr. Währung 5 539 960, Guth. der österr. Finanzverwalt. in Gold 1 784 237, do. der ungar. Finanzverwalt. in Gold 764 673, Giro-Guth. 205 476 754, Guth. d. beiden Finanzverwalt. aus der Einlös. der Staatsnoten 3279, sonst. Guth. u. Forder. 25 227 078, verl., noch nicht eingelöste fällige Pfandbr. 1 207 800, unbehob. Pfandbr.-Zs. 34 976, alte Div. 76 261, Pfandbr. in Umlauf 293 644 400, noch nicht fällige Pfandbr.-Zs. 2 953 096, Pens.-F. 11 822 391, sonst. Passiva 104 224 645, Überträge in das Jahr 1907 3 900 648, restl. Gewinn inkl. Vortrag 9 365 483. Sa. K 2 865 734 829.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuer auf Div. 2 281 047, Gebührenpauschale für d. Darlehensgeschäft 135 860, Rentensteuerpauschale f. d. Pfandbr.-Zs. 46 773, Banknotensteuer 470 634, Regieauslagen u. Hausspesen 8 995 359, Banknotenfabrikat.-Kosten 1 184 003, Pfandbr.-Zs. 11 687 306, Überträge in d. Jahr 1907: Eskompteertrag 2 969 788, Hyp.-Darlehen-Zs. 274 289, Ertrag v. Devisen 642 202, do. d. R.-F. 14 369, Gewinn inkl. Vortrag 21 203 092. — Kredit: Vortrag a. 1905 14 022, Eskompteertrag 25 911 858, Darlehensertrag 2 470 160, Hyp.-Darlehen-Zs. 13 787 648, Devisen u. Valuten 4 350 451, Provis. von Bankanweisungen 3632, Kommiss.-Geschäfte 266 007, Depositen- do. 1 454 565, Zs. d. börsenmässig angek. Bank-Pfandbr. 778 076, Effektengewinn 138 350, Ertrag des R.-F. 181 485, andere Geschäfte u. Anlagen 548 467. Sa. K 49 904 721.

Gewinn-Verwendung: Abschlags-Div. per 1./7. 1906 4 200 000, Rest-Div. für 1906 9 360 000, Anteil des R.-F. 1 278 907, do. des Pens.-F. 255 781, do. d. beiden Staatsverwaltungen 6 102 921, Gewinnvortrag auf 1907 5483.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 884, 870, 828, 816, 851, 843½, 810½, 793, 793 per Stück: Ende 1899—1906: 151.70, 121.60, 114.10, 110.90, 114.20, 117.50, 117, 127.90%. — In München Ende 1890—98: M. —, —, 1656, 1637, —, —, 1608, —, — pro Stück; Ende 1899 bis 1906: —, 121, —, 111.50, 114.20, 117.40, 116.75, —%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Usance: Seit 1. 1. 1899 versteht sich der Kurs in Frankf. a. M. u. München in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, während vorher sich die Kursnotiz verstand in Frankf. a. M. in fl. per Stück, fl. 100 = M. 200, in München M. per Stück; seit 4./1. 1900 wird der Nennwert der Aktie mit K 1400 statt der bisherigen fl. 600 berechnet.

Dividenden 1878—1906: 7.33, 6.50, 6.38, 6.50, 7.17, 7.17, 7.05, 6.45, 6.43, 6.63, 7.18, 7.25, 7.88, 7.78, 7.07, 7.38, 7.15, 7.37, 7.23, 6.43, 7.35, 8.50, 5.69, 4.9, 4, 4.3, 4.857, 5.014, 6.457%. Div.-Zahl.: 2% Abschlags-Div. im Juli, Rest-Div. im Febr. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Generalrat: Gouverneur: Se. Exc. Dr. Leon Ritter von Bilinski; Vice-Gouverneure: Se. Exc. Dr. Fr. Freih. von Winterstein (Wien), Se. Exc. Josef Tarkovich (Budapest); Vice-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben (Wien), Mathias Pfeiffer de Ikva (Budapest); Gen.-Räte: Otto Wolfrum, A. Mechwart de Belecska (Budapest), Alex. Deutsch de Halom (Budapest), Friedr. Suess, Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg Edler von Hochsee, Sig. Gold de Tata (Budapest), J. Schreiber, O. Schlumberger Edler von Goldeck, M. Ritter von Gutmann, C. L. Pfeiffer de Orlovnjak (Budapest), A. Heinrich de Omorovicza (Budapest).

Direktionen: In Wien: Vors. Vice-Gouverneur: Se. Exc. Dr. Fr. Freih. von Winterstein; Vice-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben; Gen.-Räte: Friedr. Suess, Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg Edler von Hochsee, O. Schlumberger Edler von Goldeck, O. Wolfrum und M. Ritter von Gutmann; in Budapest: Vors. Vice-Gouvern.: Se. Exc. Josef Tarkovich (Budapest); Vice-Gouv.-Stellv.: Mathias Pfeiffer de Ikva; Gen.-Räte: S. Gold de Tata, J. Schreiber, A. Mechwart de Belecska, A. Deutsch de Halom, C. L. Pfeiffer de Orlovnjak, A. Heinrich de Omorovicza.

Geschäftsleitung: Vors.: J. Pranger de Rohoncz. Gen.-Sekretär; Stellv.: Friedr. Schmidt Centralinspektoren: V. Elischer, J. Freyer; Dir. der Hyp.-Abteil.: Dr. K. Wallach; Oberbuchhalter: Alex. Libert; Sekretäre: Dr. Ludw. Calligaris, Dr. Fr. Flittner, E. Kuhn, B. Hanaček, K. Waldmayer, Alfr. Dattelzweig.

Kredit-Banken und andere Geld-Institute.

a) Deutsche Banken.

Act.-Ges. für Rheinisch-Westphälische Industrie

in **Köln** a. Rh.

Gegründet: Im Okt. 1871. Letzte Statutänd. 28./3. 1899.

Zweck: Betrieb industr. Unternehm. Die Ges. besass bis 1906 sämtl. Aktien der 1898 von ihr gegründeten A.-G. für Rheinisch-Westfäl. Cement-Industrie zu Beckum (A.-K. anfänglich M. 1 000 000, erhöht 1898 um M. 200 000 [auf M. 1 200 000]. übernommen von der Kölner Ges. zu 103%. Div. 1898—1906: 17, 14, 15, 0, 0, 3½, 7, 14, 18%); Ein erheblicher Teil dieser Cement-Aktien wurde 1906 anlässlich deren Einführung an der Berliner Börse mit Gewinn begeben, woraus die hohe Div. (40%) der Kölner Ges. resultiert. Die Ges. besitzt ferner Kuxe der Gew. Orange zu Bulmke (Ausbeute pro Kux 1899—1906: M. 250, 280, 240, 125, 110, 115, 115, 160), Aktien der Akt.-Ges. f. chem. Industrie in Gelsenkirchen-Schalke (Div. 1904—1906: 5, 6, 7%), dann Prior.-Aktien der Westfäl. Landeseisenbahn, sowie Grundst. u. Bauterrains in Gelsenkirchen, Schalke und Köln-Nippes, von denen zwei Baustellen in Schalke 1905 mit M. 76 406 Überschuss über den Buchwert verkauft wurden. Die Ges. ist ferner finanziell beteiligt bei einer Reihe von A.-G. Die der Ges. gehörenden 320 Kuxe der Zeche Blankenburg, welche mit je M. 500 zu Buche standen, wurden 1900 zum Preise von M. 3000 pro Kux verkauft, d. h. mit einem Gewinn von M. 799 040; es wurde dadurch die Auszahlung einer Div. von 60% für 1900 ermöglicht.

Kapital: M. 1 500 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 150. Urspr. M. 6 000 000 in Inh.-Aktien à M. 600; 1884 Abstemp. von M. 600 auf M. 150 auf Namen.

Gründer- bezw. Bezugsrechte: Die Gründer haben im Fall einer Kapitalerhöhung Bezugsrecht auf die Hälfte der Neu-Ausgabe zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 47 401, Effekten (Konsols, Pfandbr., Aktien u. mobile Kuxe) 1 419 249, Bankguth. 1 093 967, Hypoth. 16 098, Debit. 81 777, Kassa 4022, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 240 000, Spec.-R.-F. 135 000, Grundstücks-Rückl. 29 000, Kredit. 34 900, Div. 600 000, do. alte 1252, z. Steuern-Res. 65 000, Tant. u. Grat. 51 121, Vortrag 6242. Sa. M. 2 662 517.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Besoldungen etc. 10 595, Steuern 8969, Gewinn 722 363. — Kredit: Vortrag 4758, Effekten 707 333, Immobil.-Revenüen 1386, Zs. 27 190, verfall. Div. 1260. Sa. M. 741 928.

Kurs Ende 1888—1906: 116.25, 149.25, 112.75, —, —, 86.75, 112, 116.50, 148.50, 203, 267.50, 285, 295, 117.90, 110.25, 127, 168.25, 238.60, 297.75%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Dividenden 1886—1906: 5, 3, 5, 9, 7, 6½, 4, 5, 5, 6½, 10, 14, 22, 21, 60, 0, 0, 5, 8, 19, 40%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Auf Aktien à M. 600 wird Div. nicht bezahlt.

Direktion: Jos. Schulte. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Justizrat R. Esser, Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Bankier Wilh. Th. Deichmann, Konsul Hans Leiden, Dr. Alb. Ahn, Köln.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Delbrück Leo & Co.: Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Köln: Deichmann & Co. *

America-Bank Akt.-Ges. in Berlin

W. 64, Behrenstrasse 48.

Gegründet: 9./10. 1906; eingetr. 20./11. 1906. Gründer: Geh. Ober-Finanzrat Maximilian von Klitzing, Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Darmstadt u. Berlin: Bankier Ernst Thalmann (Ladenburg, Thalmann & Co.), New York; Vereinsbank in Hamburg, Joh. Berenberg, Gossler & Co., Hamburg.

Zweck: Pflege des Bankkommissions- u. Kreditgeschäftes sowie Betrieb sonstiger Bank- u. Finanzgeschäfte, welche der Förderung der kommerziellen u. industriellen Beziehungen mit den Ver. Staaten von Amerika und anderen amerikanischen Staaten zu dienen geeignet sind. Die Bank kann ihren Betrieb auch auf sonstige Bank- und Finanzgeschäfte sowie auf Treuhandgeschäfte ausdehnen.

Kapital: M. 25 000 000 in 25 000 Aktien à M. 1000, ausgegeben zu 110%. Die Aktien sind in 5 Serien (Littera A, B, C, D, E) eingeteilt von je 5000 Stück. Die Serie A wurde bei Errichtung der Ges. voll eingezahlt, während auf die übrigen Serien 25% zur Einzahlung

gelangten, die weiteren Einzahlungen für die übrigen Serien werden, für jede Serie gesondert, vom Aufsichtsrate festgesetzt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 15 000 000, Kassa u. Coup. 47 185, Wechsel 2 936 775, Guth. bei Banken u. Bankiers 4 806 102, Lombards 3 310 000, Effekten 736 993, Debit. 965 334, laufende Operationen 211 835, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 25 000 000, R.-F. 2 500 000, Kredit. 405 677, Scheck-Kto 26 693, Gewinn (z. Vortrag) 81 857. Sa. M. 28 014 228.

Gewinn-u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 28 689, Abschreib. a. Mobil. 16 123, Gewinn 81 857. — Kredit: Zs. 120 446, Provis. u. Gewinn a. Devisen u. Effekten 6222. Sa. M. 126 669.

Dividende 1906: — (6 Wochen).

Direktion: Reg.-Assessor a. D. Ernst Kritzler, Kaufm. Ad. Karminski, Max Horwitz.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Ober-Finanzrat Maximilian von Klitzing, Berlin; Stellv. Gen.-Dir. Dr. Heinr. Wiegand, Konsul G. W. Wätgen, Bremen; Rechtsanwalt Ernst Bassermann, Mannheim; Bankier Joh. von Berenberg-Gossler sen., Hamburg; Dir. Joh. Hamspohn, Charlottenburg; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Rentner Adolph Schwabacher, Berlin; Bankier Freih. Rud. von Schröder jun., Hamburg; Bankier Ernst Thalmann, New York.

Prokurist: Ludw. Mendelssohn-Bartholdy.

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau.

Zweigniederlassungen in Ballenstedt, Cöthen, Finsterwalde, Zerbst u. Torgau.

Depositenkassen in Coswig (Anhalt), Rosslau (Anhalt) u. Kirchhain N.-L.

Gegründet: Konc. vom 2./1. 1847. Statutänd. 25. 11. 1899, 29. 3. 1900 u. 21. 10. 1905.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Hypoth.-Geschäften. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Die Beteilig. an industr. Unternehm., Gründungen derselben, sowie Betrieb von Differenzgeschäften und im allgemeinen Erwerb von Immobil. sind der Bank untersagt. Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei den Bankhäusern Paul Schauseil & Co. in Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg, bei Paul Berndt & Co. in Wittenberg, bei Levi Calm & Söhne in Bernburg und bei Dingel & Co. in Magdeburg. Die Beteilig. bei Lüdicke & Müller in Cöthen wurde 1902 zurückgezogen, dagegen daselbst eine Filiale errichtet u. 1904 die dortige Bankfirma J. Fürstenheim übernommen. Seit 1903 auch Fil. in Zerbst, Torgau u. Coswig, seit 1905 in Rosslau, seit 1906 in Ballenstedt u. Kirchhain N.-L., seit 1907 in Finsterwalde. Die Filiale in Berlin am 1. 7. 1903 aufgelöst.

Realkreditgeschäfte: Die Bank ist berechtigt: Hypoth. Darlehen auf städt. u. ländl. Liegenschaften und Gebäude innerhalb des Deutschen Reichs zu gewähren. Das der Bank ebenfalls erlaubte Kommunal-Kredit-Geschäft wurde bisher nicht ausgeübt, auch keine Kommunal-Oblig. ausgegeben. Pfandbr. bis zur Höhe der ihr zustehenden hypoth. Forder. zu emittieren; die Befugnis zur Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. ist in Gemässheit des § 46 des Hypoth.-Bank-Ges. auf den doppelten Betrag des bis 1. 5. 1898 eingez. A.-K. und des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. beschränkt. Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig u. darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Die Bank beabsichtigt ihre Hypoth.-Abt. zur vollständigen Abwicklung zu bringen, zu welchem Zwecke die noch umlaufenden Pfandbr. (s. unten) gekündigt wurden.

Kapital: M. 12 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1500. A.-K. bis 1889 M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22. 11. 1889 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500 (emittiert zu 130%) und lt. G.-V. v. 23. 10. 1897 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500, angeboten 4.—15./12. 1897 den Aktionären zu 130%, div.-ber. ab 1./1. 1898. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21. 10. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien à M. 1500, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den alten Aktionären 13.—29. 1. 1906 zu 114½%; auf nom. M. 4500 Aktien entfiel 1 neue à M. 1500. Es existieren noch 12 alte auf 33⅓ Thlr. abgestemp., bisher nicht umgetauschte Aktien.

Pfandbriefe: I. 4% Pfandbr. Der Restbetrag wurde 27./12. 1905 zum 1. 7. 1906 gekündigt. Von den verlost. Pfandbriefen waren Ende 1906 noch M. 69 200 ausständig.

II. 3½% Pfandbr., Ende 1906 in Umlauf: M. 1 639 900. Dieser Restbetrag am 27. 12. 1906 zum 1./7. 1907 gekündigt. Stücke à M. 3000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs.: 2. 1. u. 1. 7. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 101, 101. 98, 96, 91.50, 92.50, —, 95, —, 96.75, 97.75%.

Auf den Betrag zahlbarer aber nicht einkassierter Pfandbr. vergütet die Bank 2% Depositalzins, aber nicht für die ersten 6 Monate; jedoch nur in Dessau.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St., Grenze für eigene und vertretene Aktien 250 St.

Gewinn-Verteilung: 10% R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, hiernächst 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an Dir. u. Beamte, bis 10% vertragsm. Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 412 093, 2 Bankgebäude 200 000, Abteil. für Realkreditgeschäfte 2 188 459, Wechsel 2 314 524, Effekten 1 402 548, Coup. u. Sorten 72 073, Avale 2 141 000, auswärt. Beteil. 4 165 000, Debit. 15 715 818, Guth. bei Banken u. Bankiers 5 102 947. — Passiva: A.-K. 12 000 000, 3½% Pfandbr. 1 639 900, verloste 5% do. 500, verl. 4% do. 69 200, R.-F. 1 755 648, Extra-R.-F. 270 586, Kredit. 7 682 522, Depositen 6 952 831.

Accepte 297 876, Avale 2 141 000, Pfandbr.-Zs.-Kto 22 156, Div. 780 000, do. alte 4787, Tant. an Vorst. etc. 41 708, do. an A.-R. 41 708, Vortrag 44 238. Sa. M. 33 714 464.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Konc.-Gelder an Reg. 3750, Steuern 47 767, Gehälter u. sonst. Unk. 100 840, Gewinn 907 655. — Kredit: Vortrag 10 569, Wechsel 82 089, Effekten 70 365, Zs. 364 718, Provis. 76 234, Gewinn im Realkreditgeschäft 3649, Filialen u. auswärt. Beteilig. 452 388. Sa. M. 1 060 012.

Kurs der Aktien Ende 1888—1906: 154.75, 154.10, 144, 138, 133.50, 135, 148.80, 155, —, 147, 143.75, 129.75, 119.80, 113.75, 96, 108.10, 108, 117.60, 113.40%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $7^1/_2$, 7, 7, 7, 5, 2, $4^1/_2$, 5, 6, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Herzogl. Staatskommissar u. Treuhänder: Geh. Ober-Reg.-Rat Paul Lange, Stellv. Reg.-Rat Pietscher. **Direktion:** Jos. Lux, Gust. Richter, Dessau.

Prokuristen: O. Lauterbach, P. Lohde, A. Steinbach, Fritz Vehlow, Dessau; M. Gräf, A. Grohmann, Cöthen; Karl Herzog, Zerbst; Paul Hentschel (stellv. Dir.), Finsterwalde; P. Damm, Ballenstedt; E. Brandt, Torgau.

Bevollmächtigte: C. Briedenhahn, Fritz Güttler, Coswig; Curt Herfurth, Zerbst; A. Seemann, Torgau; Curth, Cöthen; E. Heinrich, Rud. Englisch, Kirchhain.

Aufsichtsrat: (12) Vors. Justizrat Dr. Döring, Stellv. Gen.-Dir. Dr. W. von Oechelhäuser, Dessau; Stadtrat Voigtel, Komm.-Rat A. Flemming, Bernhd. Lippert, Stadtrat Morgenstern, Magdeburg; Dir. Ernst Ziegler, Komm.-Rat Roth, Dessau; Geh. Justizrat Poetsch, Rosslau; Amtsrat Hildebrandt, Dessau; Komm.-Rat Koswig, Finsterwalde; Geh. Ökonomierat Wagner, Warmsdorf.

Zahlstellen: Dessau, Ballenstedt, Cöthen, Coswig, Zerbst, Torgau, Rosslau, Kirchhain: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co., F. A. Neubauer; Leipzig: H. C. Plaut; Bernburg: Levi Calm & Söhne; Hamburg: Nordd. Bank; Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg: Paul Schauseil & Co.; Wittenberg: Paul Berndt & Co. *

Bank für Bergbau und Industrie in Berlin,

NW. 7, Neustädtische Kirchstrasse 15.

Gegründet: 27./3. 1897 in Düsseldorf. Sitz der Ges. lt. G.-V. v. 30./11. 1899 nach Berlin verlegt. Statutänd. 30./8. 1902, 22./2. u. 7./9. 1904, 19./7. 1905, 21./7. 1906 u. 30./4. 1907.

Zweck: Beteiligung an industriellen Unternehmungen aller Art, in der Form des Erwerbs von Anteilen bestehender oder zu errichtender Ges. bergrechtlicher oder handelsrechtlicher Natur, Gewährung von Darlehen an derartige Ges. und Unternehmungen, sowie von Vorschüssen an solche zum Zwecke späterer Beteiligung, Übernahme und Beteiligung bei Anleihen der vorgedachten Unternehmungen, sowie solcher Geschäfte, welche mit diesem Ges.-Zwecke im Zus.hang stehen. (Die Bank wird einstweilen nicht aktiv wieder eingreifen, sondern die vorhand. Objekte möglichst günstig zu verwerten suchen.

Die Ges. erwarb 1897 das Rittergut Ramsdorf mit Braunkohlenwerk bei Lucka, S.-A., das 1900 in Betrieb genommen worden ist; auch Brikettfabrik u. Dampfziegelei. Der Verkauf des ganzen Unternehmens an eine besondere A.-G. (A.-K. M. 2 500 000) hat 1900 stattgefunden. Div. 1900/01—1905/06: Bisher 0%. Beteilig. ca. M. 2 460 000, worauf M. 1 230 000 abgeschrieben. Dieses Braunkohlenwerk wurde 1906 saniert. Die Bank hat dabei nom. M. 500 000 Aktien im Verhältnis von 2:1 zus.legen lassen und zur Abwendung der Zus.legung auf nom. M. 2 000 000 Aktien 50% = M. 1 000 000 zugezahlt. Die Bewertung der der Bank verbleibenden Aktien M. 2 000 000 wird hierdurch auf den Nominalbetrag gebracht. Sonstige Beteiligungen bei: Obstprodukten-Industrie-A.-G. in Koblenz (Div. 1899/1900—1905/1906: 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0%), Neu-Rahnsdorf Terrain-Akt.-Ges. in Berlin (Div. 1901—1906: Bisher 0%), Gewerkschaft Concordia bei Görlitz. Die der Bank gehörenden 300 Anteile der Bohr-Ges. Lippermulde b. Dorsten i. W. wurden 1903 an die Firma Thyssen & Co. in Mülheim a. d. R. mit M. 580 000 Buchgewinn verkauft. Im Nov. 1906 bezw. Jan.-Febr. 1907 wurde der Bank seitens des Oberbergamtes Dortmund das Eigentumsrecht an 6 niederrhein. Steinkohlenbergwerken Springsfeld 20, 3, 18, 23, 24, 19 zur Gesamtfläche von rund 13 000 000 qm verliehen.

Kapital: Urspr. A.-K. M. 7 500 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 7. Mai 1898 um M. 7 500 000 (Ser. D—F), welche pro rata der Einzahlungen und der Zeit am Gewinne teilnahmen. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 102% fest übernommen. Am 31. März 1899 waren Ser. A—C voll, Ser. D—F mit 25%, in Sa. also M. 9 375 000 eingezahlt. Die G.-V. vom 30. Nov. 1899 beschloss das A.-K. auf M. 10 000 000 herabzusetzen und zwar in der Weise, dass auf die Aktien der Serien D, E und F noch $8^1/_3$% eingefordert wurden, sodass diese Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt waren. Alsdann wurden diese Aktien in der Art zusammengelegt, dass für 3 Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt je eine vollbezahlte Aktie der Serie D ausgegeben wurde. Die G.-V. v. 30./8. 1902 beschloss behufs Rekonstruktion der Bank: Zum Zwecke der Herabmind. des in der Bilanz per 31./3. 1902 ausgewiesenen Verlustes von M. 4 949 877 wird das A.-K. auf mind. M. 7 000 000 herabgesetzt durch Rückkauf eigener Aktien im Betrage bis zu nom. M. 3 000 000 zum Kurse von höchstens $37^1/_2$% frei von allen Zs. Verkaufsangebote waren bis 31./10. 1902 an den Notar, Geh. Justizrat von Simson, Berlin, Jägerstr. 52, einzureichen. Der Rückkauf konnte zu einem Durchschnittskurse von 35.26% bewirkt werden. Der buchmässige Erfolg dieses Rück-

kaufes betrug M. 1 942 133. Der Verlustsaldo hat sich demgemäss um diesen Betrag verringert. Die a.o. G.-V. v. 22./2. 1904 beschloss behufs weiterer Verminderung der Unterbilanz fernere Reduktion des A.-K. (auf M. 5 000 000) durch Rückkauf von höchstens nom. M. 2 000 000 Aktien zum Höchstkurse von 45% franko Zs. Verkaufsangebote waren bis 6./4. 1904 an den Notar Geh. Justizrat von Simson, Berlin, Jägerstr. 52 einzureichen. Es wurden nom. M. 658 000 zum Durchschnittskurse von ca. 44.70% angeboten; buchmässiger Gewinn M. 363 849.50. Die a.o. G.-V. v. 7./9. 1904 beschloss ferneren Rückkauf von Aktien bis zum Betrage von nom. M. 1 342 000 zu höchstens 50%, frei von allen Zs. Frist zur Einreichung 14./11. 1904. Es wurden nom. M. 920 000 Aktien zum Durchschnittskurse von 49.96% zum Rückkauf angenommen. Nach Durchführung dieser Transaktion betrug das A.-K. der Ges. nom. M. 5 422 000. Die G.-V. v. 19./7. 1905 beschloss nochmaligen Rückkauf von Aktien bis zum Betrage von nom. M. 422 000 zu höchstens 55% frei von Zs. Frist zur Einreichung 17./8. 1905. Es wurden M. 422 000 Aktien zum Durchschnittspreise von 54.11% zum Rückkauf angenommen. Die Auszahlung des Kaufpreises erfolgte am 29./7. 1906 mit M. 228 348.90. A.-K. jetzt M. 5 000 000. Die G.-V. v. 21./7. 1906 beschloss Rückkauf von weiteren 500 Aktien = M. 500 000 (auf M. 4 500 000) zu höchstens 55%, frei von allen Zs. Frist zur Einreichung 29./8. 1906. Die Aktien wurden zum Durchschnittskurse von 50% zurückgekauft. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf des Sperrjahres am 14./8. 1907.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotation weiterer Rückl. bezw. ausserord. Abschreib., sodann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000 Fixum), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Kassa 5920, Aktien der Ramsdorfer Braunkohlenwerke 2 250 000, Effekten 270 401, Konsortial-Kto 33 210, Anteile 2, Bankguth. 183 025, Debit. 650 055, Mobil. 1, Verlust 1 993 165. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Kredit. 385 779. Sa. M. 5 385 779.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2 198 026, Handl.-Unk., Steuern etc. 30 228, Effekten- u. Konsortialkto 7289. — Kredit: Gewinn aus dem Rückkaufe von nom. M. 422 000 eig. Aktien 193 651, Zs. u. Div. 37 690, Provis. 1226, Kontokorrentkto 9811, Verlust 1 993 165 Sa. M. 2 235 544.

Kurs Ende 1898—1906: 111.50, —. 50.60, 28.90, 30, 44, 42.50, 45.75, 41.75%. Am 20./6. 1898 aufgelegt M. 7 500 000 Aktien Nr. 1—7500 zu 119.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1906/1907: 7, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Wald. Grote. **Aufsichtsrat:** (5—11) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Bank-Dir. Carl Chrambach, Komm.-Rat Rob. Landsberg, E. Boeddinghaus, Berlin; Bankier Dr. jur. Rich. Schnitzler, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., J. H. Stein; Crefeld: A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrheinische Bank. *

Bank des Berliner Kassen-Vereins in Berlin,

W. Hinter der Kathol. Kirche 2.

Gegründet: Im Jahre 1850. Urspr. 1823 als Handelssocietät gegründet, wurde 1850 A.-G. mit Notenprivilegium, worauf 1875 verzichtet wurde. Letzte Statutenänd. v. 23. Febr. 1899.

Zweck: Der Verein bildet die Generalabrechnungsstelle der meisten Berliner Bankfirmen, betreibt aber auch Wechseldiskontierungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. Im Jahre 1882 errichtete die Bank auch das Effekten-Girogeschäft.

Der Gesamtverkehr des Vereins betrug in Millionen Mark:

1883: 16 681	1887: 18 839	1891: 23 656	1895: 31 235	1899: 42 854	1903: 38 610
1884: 19 651	1888: 24 503	1892: 20 257	1896: 28 253	1900: 41 858	1904: 40 891
1885: 19 187	1889: 30 966	1893: 21 406	1897: 32 337	1901: 34 200	1905: 52 713
1886: 20 982	1890: 27 415	1894: 24 098	1898: 37 725	1902: 35 881	1906: 50 343

Kapital: M. 9 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 (M. 3000) und 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 3000, auf den Namen lautend. Urspr. nur M. 3 000 000, im März 1883 um M. 6 000 000 erhöht, begeben zu 115%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Febr. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St. etc., bis zu 30 St. einschl. Vollmachten.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 15% des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 15% an V.-R., jedoch nicht mehr als M. 4000 für jedes Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel auf Berlin 8 170 956, do. auf Reichsbankplätze 6 590 591, diskontierte Effekten 1500, Effekten d. Beamten-Unterst.-F. 1 161 617, Darlehen gegen Unterpfand 7 551 000, Debit. zur Verrechnung auf Girokto 3 116 999, am 2./1. 1907 zahlbare Wechsel u. Effekten 109 452, Kassa einschl. Giroguth. b. Reichsbank 10 262 825, Grundstück Oberwallstr. 3 330 000, do. Hinter der Kathol. Kirche 2 1 500 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 1 350 000, Kredit. im Giro- u. Bankverkehr 26 354 516, Beamten-Unterst.-F. 1 172 200, dem

Jahre 1907 zufallende Zs. von Wechseln u. Effekten 88 080, Bau-Res. 100 000, Unk. pro 1906 51 945. Div. 630 000. Tant. an Verw.-Rat 36 000, Vortrag 12 201. Sa. M. 38 794 943.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Unk. 815 388 abzügl. 552 893 Gebühren der Konto-Inh., bleibt 262 495, Gewinn 678 201. — Kredit: Vortrag 10 019, Zs. auf Wechsel 695 928, do. auf gekünd. Effekten 1937, do. auf Lombarddarlehen etc. 146 712, div. Einnahmen 58 698, Ertrag der Bankgebäude 27 400. Sa. M. 940 696.

Kurs Ende 1891—1906: 136.50, 126.50, 127.60, 126.50, 129.10, 127.80, 134.25, 147, 156.75, 149.75, 142.80, 132.25, 131, 131.25, 129.10, 132.30%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1906: 5, $5^1/_3$, 6, $7^1/_4$, $6^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_3$, 4, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^5/_6$, $7^1/_2$, $8^2/_3$, $8^1/_2$, $6^1/_3$, $4^1/_6$, $5^1/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_6$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-R. a. D. Hoppenstedt, Stellv. Ad. Harprecht, G. Haake, Ph. Franck.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Gust. Güterbock, Geh. Komm.-Rat Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, Komm.-Rat Emil Hecker, Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Rob. von Mendelssohn, Komm.-Rat Ernst Joach. Meyer, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Konsul Herm. Wallich, Geh. Justizrat Max Winterfeldt.

Ausschuss der Aktionäre: (9) Vors. Ludw. Delbrück, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, James Hardy, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, Rob. Warschauer, Geh. Oberfinanzrat Max von Klitzing, Dr. jur. Paul Arons, Alb. Blaschke, Bank-Dir. K. Mommsen.

Prokuristen: O. Voges, R. Schnortte, E. Stülpnagel, G. Laber.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Bank für Brau-Industrie in Berlin, W. Markgrafenstr. 53/54.

Zweigniederlassung in Dresden, Waisenhausstr. 20.

Gegründet: 8. 6. 1899; eingetr. 23. 6. 1899. Letzte Statutänd. 8./5. 1900 u. 23./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehmungen aller Art, welche sich auf das Gebiet der Brauindustrie, die Herstellung und den Vertrieb von Bier und die Verarbeitung von Rohmaterialien, sowie auf den Erwerb und die Herstellung aller zur Erreichung dieser Zwecke erforderlichen Gegenstände beziehen. Insbesondere ist auch der Erwerb und der Wiederverkauf von Aktien, Anteilscheinen oder Schuldverschreib., sowie sonstiger Werte von Brauereien und verwandten Unternehm. zulässig. Die Bilanz der Bank verzeichnet Ende März 1907 M. 5 192 579 Effekten u. Konsortialbeteilig. Hiervon seien hervorgehoben: Deutsche Bierbrauerei-A.-G. in Berlin (letzte Div. 10%), Brauerei z. Feldschlösschen A.-G., Dresden, Bierbrauerei A. Schifferer A.-G. in Kiel, Gebr. Schrey Akt.-Ges. in Pirna, Hoefel-Brauerei A.-G., Düsseldorf, Brauerei Gottlieb Büchner A.-G., Erfurt, Waitzingerbräu A.-G. in Miesbach, Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankf. Bürgerbrauerei, Strassburger Münsterbräu in Schiltigheim, Merot frères Bierbrauerei in Fentsch, Deininger Kronen-Brauerei in Hof i. B., Schlossbrauerei in Kiel, Berliner Bockbrauerei, J. Bohrisch Bayerische Bierbrauerei A.-G. in Stettin. Die Interessengemeinschaft zwischen der Deutschen Bierbrauerei A.-G. u. der Brauerei zum Feldschlösschen in Dresden ist 1905 von der Bank mit Erfolg durchgeführt. Da die Bank bezügl. der Feldschlösschen-Aktien einen Überlassungsvertrag geschlossen hat, der dem Käufer unter gewissen Voraussetzungen bis zum 31. März 1911 ein Rücktrittsrecht einräumt, muss für diese Aktien noch ein besonderer Titel „Konto Feldschlösschen" geführt werden. Die Div. der Ges. (1905/06: 12%), die der Bank vertragsgemäss bis zum endgültigen Bezug der Aktien zufliessen, übersteigen den Zinsendienst der dagegen ausgegebenen Oblig. um ein beträchtliches.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Diese sind in 4 Serien eingeteilt: A Nr. 1—2100, B Nr. 2101—4200, C Nr. 4201—5600, D Nr. 5601—7000.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./3. 1905. 200 St. à M. 5000, 2000 à M. 1000, 1800 à M. 500, 500 à M. 200, lautend auf den Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1907 innerh. 30 Jahren mit mind. 1% zuzügl. ersparter Zs. Auslos. im II. Quartal auf 1./10. Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Als Sicherheit sind ca. M. 2 886 250 Aktien der Dresdner Feldschlösschen-Brauerei, der Rest in mündelsicheren Werten hinterlegt. In Umlauf Ende März 1907: M. 3 925 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Frankf. a. M., Leipzig und München. Kurs in Dresden Ende 1905 bis 1906: 101, —%. Eingef. daselbst 10./8. 1905, erster Kurs 101%. Die Bank ist berechtigt, bis zum Maximalbetrage von $^2/_3$ des jeweiligen A.-K. Schuldverschreib. auszugeben.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. sonst. Rücklagen nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. und ausserord. Zuwendungen an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2500 für jedes Mitglied), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Kassa 81 483, Wechsel 823 906, Effekten- u. Konsort.-Kto 5 192 579, Mobil. u. Einricht. 1, ausgeliehene Hypoth. 232 666, verkaufte u. noch nicht gelieferte Effekten 593 713, Kto Feldschlösschen 3 802 246, Bankguth. 721 689, Debit. 1 036 155. (Avale 154 000). — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 3 925 000, do. Zs.-Kto 77 321, R.-F. 300 000 (Rückl. 50 000), Kredit. 550 112, (Avale 154 000). Div. 420 000, do. alte 720, Tant. u. Grat. 55 091, Vortrag 156 195. Sa. M. 12 484 440.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 105 638, Steuern 46 013, Gewinn 681 287. — Kredit: Vortrag 177 528, Zs. 517 952, Provis. 107 973, Effekten- u. Konsortialkto 29 485. Sa. M. 832 939.

Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 98, 93.60%. — In Dresden: 98.25, 94.50%. Zugel. in Berlin 9. 6. 1905; eingef. durch die Bank selbst 21./6. 1905 zu 107.25%. Eingef. in Dresden 10. 8. 1905.

Dividenden 1899/1900—1906/1907: 7, 4, 0, 4, 5½, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Kais. Reg.-Rat a. D. Rich. Chrzescinski, Berlin; Max Frank, Dresden.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden; Stellv. Dir. Georg Ebert, Frankf. a. M.; Mitgl.: Gen.-Konsul Georg Schreiber, Leipzig; Bankier Fritz Andreae, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Gen.-Rat Louis Todesco, Wien; Bank-Dir. Paul Stern, München; Komm.-Rat Georg Liebel, München; Komm.-Rat Friedr. Reinhardt, Leipzig; Brauerei-Dir. Fanz Wicküler, Elberfeld.

Prokuristen: C. Nortmann, Berlin; P. Nathan, Dresden.

Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Gebr. Arnhold; Leipzig: H. C. Plaut, Bank f. Handel u. Ind.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Gew. und deren Filialen; Wien: Anglo-Oesterr. Bank. *

Bank für Chile und Deutschland in Hamburg

mit Zweigniederlassungen in Chile unter der Firma: **Banco de Chile y Alemania** in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Antofagasta, Victoria u. Valdivia; in Bolivien unter der Firma: **Banco de Chile y Alemania Seccion Boliviana** in La Paz und Oruro.

Gegründet: 1895. Letzte Statutänd. v. 23. 12. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften mit und in Chile, event. auch mit und in anderen Handelsplätzen.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, deren je 2000 Stück eine Serie bilden; eingezahlt mit 25% = M. 2 500 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. in Hamburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis zu 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (jedem Mitglied mind. M. 2000, welche event. unter den Verwaltungskosten zu verrechnen sind), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 7 500 000, Bankguth. in Hamburg 367 398, Wertpap. do. 392 000, Bestände u. Debit. in Chile u. Bolivien: Kassa u. Bankguth. 5 448 357, diskontierte u. zum Inkasso erhalt. Dokumente u. Wechsel 8 544 469, Darlehen a. feste Termine 13 271 969, Debit. 18 281 670, Mobil. 31 571, z. Bankgeb. 639 113. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 101 941 (Rückl. 11 594), Spec.-R.-F. 101 941 (Rückl. 11 594), Accepte 175 283, Depos. auf Termine, Giro-Einlagen u. Kredit. in Chile u. Bolivien 24 627 586, Kredit. in Europa 19 217 328, Tant. an A.-R. 8695, Div. 200 000, Vortrag 43 774. Sa. M. 54 476 551.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. in Hamburg 25 978, Einkommensteuer 17 330, Verwalt.-Kosten in Chile u. Bolivien 832 086, Abschreib. auf Mobiliar etc. 44 054, Gewinn 275 658. — Kredit: Vortrag 40 919, Gewinn der Centrale in Hamburg und der Zweigniederlassungen 1 154 187. Sa. M. 1 195 107.

Dividenden 1896—1906: 0, 5, 2, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: In Hamburg: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, Oskar Jenequel; in Chile und Bolivien: K. Bail, O. Gruhne, B. Gutschke, G. Berckemeyer, P. Beer, E. Mundigo.

Prokuristen: In Hamburg: C. Kühl; in Chile u. Bolivien: G. Ahumada Pavez, R. Becker, M. Bey, H. Buchheister, A. Carvallo, R. Deppe, A. Diekelmann, E. Eisendecher, L. Gajardo, W. Kutzbach, E. Lange, E. Loose, A. Morandé F., C. Navarro, R. Ortuzar E., G. Quidde, C. Sahr, A. Steinert, R. Wilcke, B. Wygnanki.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. M. Schinckel, Hamburg; Geh. Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller, Berlin; Alex. Borgnis, Dir. A. Buchheister, R. Petersen, Friedr. Vorwerk, Hamburg; Geh. Baurat A. Lent, Rechtsanw. a. D. A. Salomonsohn, Berlin. *

Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe in Berlin,

W. Behrenstrasse 32.

Gegründet: Am 27./11. 1896. Letzte Statutänd. vom 9./4. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: 1) Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Forderungen an deutsche Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche entweder durch Eintragung in das Bahngrundbuch innerhalb der ersten Hälfte des gesamten Anlagekapitals einer Bahneinheit sichergestellt oder mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind; 2) Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Aktien (Vorrechtsaktien und Stammaktien) deutscher Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind, oder auf welche in dem letzten Geschäftsjahre vor dem Erwerbe mindestens 4% Dividende zur Verteilung gelangt sind 3) Ausgabe von Schuldverschreibungen, welche an Ordre lauten. Andere als die vor-

stehenden und die mit denselben zusammenhängenden Geschäfte soll die Ges. nicht betreiben, jedoch ist sie berechtigt, ihre zu diesen Geschäften nicht erforderlichen Barmittel nutzbar zu machen. Der Gesamtbetrag der von der Ges. auszugebenden Anleihen darf nicht höher sein als der doppelte Betrag des eingezahlten Grundkapitals.

Die Bank hatte Ende 1906 folgende deutsche Eisenbahnwerte im Besitz: 1) nom. M. 2 500 000 St.-Aktien der Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft in Neustadt in O.-S. ($3^1/_2$% Div. vom Kreise Neustadt O.-S. garantiert); 2) nom. M. 410 000 Prior.-St.-Aktien der Greifenhagener Kreisbahnen in Pommern; 3) M. 65 000 St.-Akt. der Stolpethalbahn; 4) M. 400 000 St.-Prior.-Aktien der Kiel-Schönberger Kleinbahn; 5) M. 287 128 zu $3^1/_2$% erststellige Bahnhypothek auf Kiel-Schönberger Kleinbahn; 6) M. 229 841 zu $3^3/_4$% erststellige Bahnhypothek auf Göttinger Kleinbahn.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, zerfallend in 4 Reihen A—D. Zunächst sind 25% des A.-K. = M. 2 500 000 eingezahlt. Die Aktien werden nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 zu 4%, I. Reihe von 1897, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung laut Plan ab 2. Jan. 1902 durch Verl. (erste am 1. Juli 1901); kann ab 1902 beliebig verstärkt oder mit 6monat. Frist total gekündigt werden zu pari. Ein Pfandrecht an den von der Bank erworbenen Eisenbahnwerten steht der Anleihe nicht zu; dieser Anleihe darf keine spätere vorgeschoben werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlstelle wie für Div. Ende 1906 waren begeben bezw. noch in Umlauf M. 1 427 000, noch im Portefeuille M. 3 401 000. Aufgelegt 7./5. 1897 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 100.80, 101.30, —, 95.25, 99.75, 96.10, 98.60, 98, 95.75, 95%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Überschuss dem A.-R. 8% Tant., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Noch nicht eingez. 75% des A.-K. 7 500 000, Effekten 3 265 776, Hypoth. 537 775, Bankguth. 102 685, Debit. 227 190. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 1 427 000, do. Zs.-Kto 29 240, do. Einlös.-Kto 1000, R.-F. 63 907 (Rückl. 4496), Agiokto 16 259, Div. 87 500, Vortrag 8521. Sa. M. 11 633 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk., Steuern etc. 15 100, Gewinn 100 517. — Kredit: Vortrag a. 1905 10 590, Ertrag aus Zs. u. Gewinn auf verkaufte Effekten abzügl. gezahlter Zs. 105 028. Sa. M. 115 618.

Dividenden: 1896/97 (13 Mon.): $6^1/_2$%; 1898—1906: 6, 6, 6, 6, $3^3/_4$, $3^1/_8$, $3^1/_8$, $3^1/_2$, $3^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bruno Herbst, Otto Stelzner. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Geh. Ober-Finanz-Rat a. D. Bank-Dir. Hugo Hartung, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow. *

Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin

(Darmstädter Bank)

mit Filialen in Frankfurt a. M., Halle a. S., Hannover, Stettin u. Strassburg i. E.; Depositenkassen bezw. Wechselstuben in Cottbus, Forst (Lausitz), Frankfurt a. O., Giessen, Greifswald, Guben, Lahr (Baden), Leipzig, Offenbach a. M., Prenzlau, Spremberg u. Stargard i. Pom.

Depositenkassen in Berlin und den Vororten: Hauptdepositenkasse Behrenstrasse 48, ferner W. 56, Schinkelplatz 1/2; W. 8, Charlottenstr. 59; W. 30, Viktoria Louisenplatz 6; Halensee-Grunewald: Hobrechtstr. 1; W. 62, Schillstr. 11; W. 8, Jerusalemerstr. 19/20; S. 42, Ritterstr. 98/99; Charlottenburg: Berlinerstr. 142a; N. 58, Schönhauser Allee 45a/46a; O. 34, Frankfurter Allee 76; W. 64, Vermögensverwaltungsstelle Behrenstr. 48; N. 39, Reinickendorferstr. 15; N. O. 18, Landsbergerstr. 29; S. O. 16, Köpenickerstr. 110; W. 15, Kurfürstendamm E. Fasanenstrasse; Gr.-Lichterfelde-West: Karlstr. 1—2, Zehlendorf: Hauptstr. 1; SW. 68, Friedrichstr. 46; NW. 21, Turmstr. 33; W. 9, Königgrätzerstr. 129; C. 2. An der Spandauer Brücke 1.

Gegründet: 1853. Konc. 2./4. 1853. Letzte Statutänd. 2./4. 1903, 26./10. 1904 u. 28./3. 1905.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank errichtete folgende Zweigniederlassungen: 1900 eine Depositenkasse und Wechselstube in Stettin unter Übernahme des Bankhauses R. Haussig daselbst, jetzt Bank für Handel und Industrie Filiale Stettin firmierend; 1900 in Leipzig die „Sächsische Depositenkasse und Wechselstube der Bank f. Handel u. Industrie“ jetzt Bank für Handel u. Ind. Depositenkasse Leipzig firmierend. Am 1./1. 1901 errichtete die Bank in Hannover unter Übernahme der Geschäfte der dortigen Bankfirmen H. Oppenheimer u. Otto Davisson eine Filiale, Mitte April 1901 eine Zweigniederl. in Strassburg i. E., am 1./7. 1901 eine solche in Giessen (Firma jetzt: Bank f. Handel u. Ind. Depositenkasse Giessen) unter Übernahme der dortigen Agentur der Bank für Süddeutschland (Mitte 1902 daselbst noch das Bankgeschäft Conrad Dietz aufgenommen), am 1./6. 1902 eine

Depositenkasse in Offenbach. Die bisher kommanditierte Bankkommandit-Ges. Hermann Arnhold & Co. in Halle a. S. wurde ab 1./1. 1906 in eine Filiale der Bank verwandelt. Ferner wurden im Juni 1905 eine Depositenkasse in Frankf. a. O., im Nov. 1905 eine solche in Lahr (Baden), Anfang 1906 weitere Depositenkassen in Cottbus, Guben, Forst u. 1907 in Greifswald, Prenzlau, Spremberg u. Stargard errichtet. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss die Angliederung der auf ihr Notenprivileg verzichtenden Bank für Süddeutschland in Darmstadt. Seit 1906 auch eine Agentur in Sorau.

Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss ferner die Übernahme der Aktiva der Berliner Niederlass. der Breslauer Disconto-Bank für den Kaufpreis von M. 18 200 000. Weiter beschloss die G.-V. v. 21./4. 1902 Erhöhung des A.-K. um einen Betrag bis zu nom. M. 16 667 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum Eintausch von bis nom. M. 25 000 000 Aktien der Breslauer Disconto-Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 verwendet werden sollten (also im Verhältnis von 3:2). Näheres hierüber s. unten bei Kapital und Jahrg. 1902/1903. Die Bresl. Disconto-Bank darf in den nächsten 10 Jahren keine Filiale in Berlin eröffnen und ist verpflichtet, alle Berliner Geschäfte nur durch die Darmstädter Bank vollziehen zu lassen.

Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei Rümelin & Co., Heilbronn; Schmitz, Heidelberger & Co., Mainz; Wingenroth, Soherr & Co., Mannheim; bei Eduard Loeb & Co. Bankkommandit-Ges. in Neustadt (Haardt), bei Fuld & Co. in Pforzheim. Mit Aktienbesitz ist die Bank dauernd interessiert bei den Banken: Breslauer Disconto-Bank in Breslau etc., Ostbank für Handel u. Gew. in Posen etc., Bayer. Bank f. Handel u. Ind. in München etc., Vereinsbank Wismar, Amerika-Bank A.-G. in Berlin, Banca Marmorosch, Blank & Co. A.-G., Bukarest; bei A.-G. Bankers Trading Syndicate mit Kommandite S. Japhet & Co. in London; bei der Wiener Wechselstuben-A.-G. Mercur, Wien. Die seit 1898 bestandene kommanditar. Beteil. bei Robert Warschauer & Co. in Berlin fand Ende 1904 durch Zurückzahl. des Kommandit-Kapitals von M. 20 000 000 ihr Ende. Wegen Übernahme der Firma Robert Warschauer & Co. siehe unten bei Kapital. Ende 1905 Übernahme des Bankhauses Philipp Nicolaus Schmidt in Frankf. a. M. Gesamtpersonal der Bank 1906 ca. 1300

Die Bank besass Ende 1906 an börsengängigen Effekten: Deutsche Staats- und Gemeinde-Schuldverschreib., Eisenbahn-Oblig. und Hypoth.-Pfandbriefe 13 485 403. do. ausserdeutsche 2 770 214, Aktien deutscher und ausserdeutscher Bahnen, Industrie-, Versich.- u. Bergwerks-Ges. 19 053 799, Bank-Aktien 4 918 451, Diverse Bestände 481 874, zus. M. 40 709 741, ausserdem M. 6 107 236 nicht börsenmässig notierte Wertpapiere. Die dauernden Beteilig. an Banken u. Bankgesch. (s. oben) bezifferten sich Ende 1906 auf M. 24 504 605 Aktien von Banken, sowie M. 5 851 869 Kommanditistische Beteilig. bei Bankgeschäften zus. M. 30 356 474.

Kapital: M. 154 000 000 in 151 660 Aktien à M. 1000 und 5460 Aktien à fl. 250. Auf Verlangen können 7 Gulden-Aktien à fl. 250 in 3 Aktien à M. 1000 jederzeit umgetauscht werden. Der Aktionär hat den Aktienstempel für die Mark-Aktien zu tragen. Nach völligem Umtausch der Gulden-Aktien in Mark-Aktien wird somit das Grundkapital aus M. 154 000 000 in 154 000 Aktien (Nr. 1—154 000) à M. 1000 bestehen. Das urspr. A.-K. betrug fl. 25 000 000 (Serie I fl. 10 000 000, Serie II fl. 15 000 000) hiervon in den ersten Jahren fl. 10 000 000 zurückgekauft. 1871 wurde die Wiederausgabe der zurückgekauften Aktien bewirkt und Ende 1872 eine III. Serie von fl. 10 000 000 zu 150% emittiert, sodass das A.-K. 1872—89 aus fl. 35 000 000 = M. 60 000 000 bestand. 1889 weitere Erhöhung um M. 20 000 000 durch Ausgabe von 20 000 Aktien à M. 1000, emittiert mit 140%. Die G.-V. v. 25./5. 1898 beschloss fernere Erhöhung um M. 25 000 000 (auf M. 105 000 000) in 25 000 Aktien à M. 1000 behufs Vermehrung des Betriebskapitals u. zwecks kommanditarischer Beteilig. bei Rob. Warschauer & Co. in Berlin. M. 20 000 000 dieser neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 146% vom 14.—28./6. 1898 angeboten. Die neuen Aktien waren ab 1./1. 1898 div.-ber. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss Erhöhung um M. 13 060 000 in 13 060 Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1902, behufs Übernahme der Bank f. Süddeutschland. Die Aktionäre der letzteren Bank erhielten für je nom. M. 1200 ihrer Aktien je nom. M. 1000 Aktien der Bank f. Handel u. Ind. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902. 1 Aktie à M. 300 der Bank f. Süddeutschl. wurde vernichtet. Für 52 240 Akt. à M. 300 = M. 15 672 000 dieser Bank wurden somit 13 060 Aktien = M. 13 060 000 der Darmstädter Bank gewährt. Frist zum Umtausch der Zettelbank-Aktien 26./12. 1902 bezw. 3./2. 1903. Die G.-V. v. 21./4. 1902 beschloss eine weitere Erhöhung um den Höchstbetrag von M. 16 667 000, also bis 16 667 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, welche zum Umtausch von bis nom. M. 25 000 000 der Breslauer Disconto-Bank verwendet werden sollten; begeben wurden zu diesem Zwecke M. 13 940 000 Darmstädter Bank-Aktien (s. oben); A.-K. somit 1902—1904 M. 132 000 000. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 26./10. 1904 um M. 22 000 000 (auf M. 154 000 000) in 22 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Von diesen neuen Aktien wurde ein Teilbetrag von nom. M. 13 225 000 (bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel) an ein Konsortium zum Kurse von 120% mit der Verpflichtung begeben, die Kosten der Kapitalserhöhung um diese nom. M. 13 225 000 bis zum Betrage von $2^1/_2$% zu tragen u. nom. M. 13 200 000 den alten Aktionären (10:1) zum Kurse von 125% zum Bezuge anzubieten; für die restl. nom. M. 25 000 war das Bezugsrecht ausgeschlossen. Das Bezugsrecht auf die M. 13 200 000 konnte vom 1.—15./11. 1904 ausgeübt werden; 25% und das Aufgeld = M. 250, zus. also M. 500 waren bei der Zeichnung, von restl. 75% waren je $37^1/_2$% = M. 375 am 15./12. 1904 u. 15./2. 1905 einzuzahlen. Die restl. nom. M. 8 775 000 Aktien wurden einem Geranten der Firma Rob. Warschauer & Co. in Berlin zum Kurse von 120% überlassen. Die Übernahme des Geschäftes der genannten Firma geschah in der

Weise, dass die Bank als Gegenwert für die ihr zugeflossenen Aktiva und unter Berücksichtigung der übernommenen Passiva M. 29 375 000 zu vergüten hatte. Von dieser Summe wurde ein Teilbetrag von M. 18 875 000 durch Kompensierung eines entsprechenden Teiles der Kommanditeinlage belegt, während M. 10 530 000 der oben erwähnte Gerant der Firma in jungen Aktien der Bank erhielt. Die sich hiernach ergebende Differenz von M. 30 000 wurde gleichzeitig mit dem nicht beglichenen Teil der Kommanditeinlage von M. 1 125 000 reguliert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März oder April in Darmstadt.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 7 St., 1 Aktie à fl. 250 = 3 St. Niemand kann mehr als 4200 St. für eigene Aktien, und niemand mehr als 4200 St. für vertretene Aktien führen, sodass eine Person zusammen nie mehr als 8400 Stimmen auf sich vereinigen kann.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der bestehende besondere R.-F. kann auch zur Ergänzung der Div. bis zu 5% verwendet werden. Die vertragsm. Tant. an Vorst. sowie die Grat. an Beamte werden als Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Börsengängige Werte 40 709 741, nicht börsenmässig notierte Werte 6 107 236, Wechsel 108 088 851, Kassa u. Coup. 26 825 690, Bankguth. 21 631 441, Reports u. Lombards inkl. Guth. aus Konsortialgeschäften 73 380 629, Debit.: a) durch börsengängige Wertp. bedeckt 117 827 354, b) durch anderweit. Sicherheiten, wie Bürgschaften, Hyp. etc. bedeckt 66 074 890, c) nicht bedeckt 44 174 197, (Avale 12 070 798), laufende Operationen 47 168 114, dauernde Beteilig. an Banken u. Bankgesch. 30 356 474, Mobil. u. Immobil. (Bankgebäude in Berlin, Darmstadt, Frankf. etc.) 10 934 193, Aktiv-Hypoth. 535 246. — Passiva: A.-K. 154 000 000, R.-F. 19 000 000, bes. R.-F. 10 500 000, Tratten 78 498 271, (Avale 12 070 798), Kredit.: a) tägl. fäll. 148 079 730, b) mit längeren Terminen 167 254 940, Res. für Marknoten der früh. Bank f. Süddeutschl. 139 600, Regulier.-Kto Fil. Hannover 3 250 000, Div. 12 320 000, do. alte 19 956, Tant. an A.-R. 431 200, Vortrag 320 358. Sa. M. 593 814 057.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. inkl. Tant. an Vorst. u. Oberbeamte 6 098 744, Steuern 712 952, Grat. etc. an Beamte, z. Pensionskasse u. f. wohltätige Zwecke 1 178 678, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 459 108, Gewinn 13 071 558. — Kredit: Vortrag 293 339, Zs. von Wechseln, Bankguth., Reports, Darlehen u. Ausständen, abzügl. der gezahlt. Zs. 6 658 181, Provis. 5 197 784, Gewinn aus Effekten inkl. Zs. 3 169 688, do. aus Finanzoperat. inkl. Zs. 3 568 444, do. aus dauernden Beteil. an Banken u. Bankgesch. inkl. Zs. 1 857 475, Valutengewinne 758 476, div. Eingänge 17 652. Sa. M. 21 521 040.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 129, 127.75, 150.80, 153.50, 158.75, 157.30, 154.75, 144.75, 130.75, 125.50, 135.25, 145.75, 142.50, 148.25, 140.25%. — In Frankf. a. M.: 128.50, 128.50, 150.90, 153.70, 158.40, 157.70, 155.50, 145.40, 131.50, 125.30, 134.60, 145.40, 143, 149, 140.80% (Stücke à fl. 250: 140.30%). — In Leipzig: 128.25, 128, 151, 154, 158, 157.75, 156.25, 145, 131, 125.50, 135.25, 146.25, 143, 148.50, 140.50%.

Ende 1895—1906: In Hamburg: —, 157, 157.50, 154.50, 146, 131.50, 125, 135.25, 146, 143, 148, 140.50%. Eingef. 1./3. 1895 zu 151.25%. — Auch notiert in Köln, Dresden u. Amsterdam.

Dividenden 1886—1906: 7, 7, 9, 10½, 9, 5¼, 5¼, 5¼, 7, 8¼, 8, 8, 8, 7, 6, 4, 6, 6, 7, 8, 8%. Zahlb. in der Regel sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ist in Div.-Scheinen die Dauer oder der Beginn der Vorlegefrist anders bestimmt, so gelten diese Termine.

Usancen: Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntmach. getrennt: Zinsberechn. bis dahin 4% vom 1./1. des abgelaufenen Jahres. Der Kurs versteht sich teils in südd. fl. für je fl. 100 Nennbetrag (fl. 7 werden = M. 12 umgerechnet), teils in M. für M. 100. Ab 1./8. 1903 wurde die Notitz für Guldenstücke eingestellt.

Direktion: C. Parcus, Geh. Kommerz.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt; Gen.-Konsul Komm.-Rat J. Andreae, Frankf. a. M.: Geh. Ober-Finanzrat M. von Klitzing, Berlin; H. Marks, G. von Simson, Stellv.: A. Hügel, J. Andreae jun., C. Emmerling, W. Pfarrius, Darmstadt; C. Roger, H. Niederhofheim, Frankf. a. M.; P. Rümelin, F. Bamberger, P. Hartog, P. Bernhard, S. Bodenheimer, Dr. K. Beheim-Schwarzbach, Berlin: Vorstands-Mitgl. der Filialen: In Halle a. S.: H. Arnhold, B. Krippendorf: in Hannover: O. Davisson, A. Schneider, Stellv. L. Oppenheimer; in Stettin: Dr. von Renthe gen. Fink, G. Kubale: in Strassburg i. E.: C. G. Michel; Depositenkassen-Vorsteher: In Berlin: P. Rümelin, Direktoren der Berl. Haupt-Depositenkasse: O. Landé, B. Schlösser, E. Wolfson, P. Stern; in Giessen: G. Müller, C. Dietz: in Offenbach: C. Klump, L. Sohl: in Leipzig: H. Hoff-Grosse; in Frankf. a. O.: V. Gudovius, F. Thomas; in Cottbus: F. Kottke, C. Leimbach; in Guben: E. Laboschin, G. Szyminski: in Forst: M. Woyand, C. Thomsberger; in Lahr: P. Bittel, E. Schmolck; in Prenzlau: M. Klette, W. Römer; in Spremberg: C. Schur, W. Dubois: in Greifswald: P. Peters, H. Kieseler: in Stargard: Dr. E. Dittmann, W. Roloff.

Prokuristen: L. Neuz, L. Sohl, W. Sammet, Ph. Gürtler, J. Koelsch, Fr. Klucken, Darmstadt; Fr. Hoff, E. Erkel, P. Seiler, H. Lüders, H. Brink, E. Braun, C. Voss, H. von Grumbkow, R. Henning, E. Sparre, K. Zirwer, W. Schulze, F. Hampp, P. Boese, E. Eichen, Berlin; F. Drescher, P. Hirsch, R. Faust, H. Löwenberg, J. Balzer, Frankf. a. M.: Fr. Hallbaum, Fr. Kolb, Hannover; C. Knoblauch, A. Schmoller, Dr. H. Slirtz, Strassburg i. E.: P. Giesemann, E. Eberlein, Halle a. S.: Aug. Nippus, Stettin.

Aufsichtsrat: (Höchstens 20) Vors. Stadtältester Joh. Kaempf, Stellv. Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin u. Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Frankf. a. M.: Geh. Komm.-Rat H. Stein, Köln; Geh. Komm.-Rat Cl. Lauteren, Mainz: Freih. Albert von Oppenheim, Köln; N. A. Reinhart, Worms; C. von Metzler, Frankf. a. M.: Geh. Komm.-Rat F. Weintraud, Offen-

bach: Amtsger.-Rat a. D. Ed. Carp, Düsseldorf: Komm.-Rat Theodor von Guilleaume, Cöln; Gen.-Unternehmer Herrm. Bachstein, R. Michelet, Geh. Justizrat Dr. J. Riesser, Alfred Cohn, Berlin: Assessor a. D. M. Jaffé, Posen; John von Berenberg-Gossler, Hamburg; Konsul G. W. Wätjen, Bremen: Berghauptmann Wirkl. Geh. Oberbergrath Dr. Fürst, Halle a. S.

Zahlstellen: Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Halle a. S., Forst, Frankf. a. O., Guben, Cottbus, Lahr, Leipzig, Stettin, Hannover, Strassburg, Giessen, Offenbach, Greifswald, Prenzlau, Spremberg und Stargard: Ges.-Kassen; bis 30./4. in Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; Braunschweig: Braunschw. Bank u. Credit-Anstalt; Bremen: Deutsche Nationalbank; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Dortmund: Deutsche Nationalbank; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: Vereinsbank, Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn: Heilbronn: Rümelin & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.: Mannheim: Wingenroth, Soherr & Co.; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.: München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind., Merck, Finck & Co., Bayer. Handelsbank; Neustadt a. H.: Ed. Loeb & Co.; Nürnberg: Vereinsbank, Bayer. Bank f. Handel u. Ind.: Osnabrück: Deutsche Nationalbank: Pforzheim: Fuld & Co.: Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.: Stuttgart: Württ. Bankanstalt, Württ. Vereinsbank, Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.: Wismar: Vereinsbank; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Wien: Wechselstuben-Act.-Ges. Mercur. *

Bank für Süddeutschland in Darmstadt. (Darmstädter Zettelbank.) Aufgelöst lt. G.-V. v. 21./4. 1902 und mit der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt verschmolzen. (Siehe Jahrg. 1903/1904.) Die Bank hat auf das Notenprivileg verzichtet und gab seit 31./5. 1902 Noten nicht mehr aus. Die Noten der Bank und zwar a) die Mark-Noten v. 1./1. 1874 über M. 100 und b) die Mark-Noten v. 1./1. 1892 über M. 100 wurden bis 31./12. 1902 bei den Kassen der Bank f. Handel u. Ind. in Darmstadt und Frankf. a. M. gegen Bargeld umgetauscht. Nach dem 31./12. 1902 haben die Noten aufgehört Zahlungsmittel zu sein; dieselben behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und werden als solche bei obengenannter Bank bis zum Ablauf des Jahres 1905 eingelöst werden. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine präkludiert, doch werden die Noten auch ab 1./1. 1906 bis auf weiteres eingelöst. Ult. 1906 noch M. 139 600 Noten uneingelöst. Die früheren Gulden- u. Thalernoten wurden bis 1./10. 1902 eingelöst.

*Bank für Naphta-Industrie Akt.-Ges. in Berlin

SW. 11, Königgrätzerstr. 43.

Gegründet: 7. bezw. 20./3. 1907; eingetr. 25./3. 1907. Gründer: Henry Louis Bermann, Max Loewy, Louis Brauns, Herm. Stobwasser, Berlin; Jul. Fraenkel, Charlottenburg; Dir. Georg Rapp, Halensee-Berlin. Auf das A.-K. brachte nach Massgabe des Gesellschaftsvertrages (§ 36) der Mitgründer Henry Louis Bermann in die neue Akt.-Ges. ein die sämtl. Geschäftsanteile der Ges. zu Berlin unter der Firma: L. Brauns & H. L. Bermann, G. m. b. H. in Höhe von M. 400 000 mit dem Gewinnanteilsanspruch seit 1./1. 1907 zu dem festgesetzten Werte von M. 1 400 000 und erhielt für sie 1400 Aktien à M. 1000 zu pari.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere auch die Erwerbung oder Pachtung von Terrains und von Bergbauberechtigungen sowie Vornahme von Bohrungen behufs Gewinnung von rohen Mineralölen, ferner Beteilig. an solchen Bergbauunternehm.: Erwerbung, Betrieb und Errichtung von Petroleumraffinerien: Beteilig. an solchen, an Tiefbohrunternehmungen, Pipe-lines und Ges. zur Exploitierung von Naphtafeldern; Handel mit Naphtaprodukten aller Art; An- und Verkauf von Anteilen an Naphtabohrges., von Kuxen, Aktien und Obligationen derartiger Unternehmungen.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1907 gezogen.

Direktion: Henry Louis Bermann, Max Loewy.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. Hans Hoffmann, Berlin; Stellv. Dir. Georg Rapp, Halensee; Friedr. Wilh. Graf von Pfeil. Deutsch-Krawarn; Louis Brauns, Herm. Stobwasser, Berlin; Jul. Fraenkel, Charlottenburg; Chefredakteur Wilh. Christians, Wilmersdorf-Berlin; Komm.-Rat Martin Ephraim, Görlitz.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Sitz in **Barmen,**

Fil. in Dortmund (firmierend Dortmunder Bankverein, Zweiganstalt des Barmer Bankvereins, Hinsberg, Fischer & Co.), ferner in Bielefeld, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Osnabrück, Remscheid, Soest, Solingen u. Ohligs, ausserdem zwei Depositenkassen in Düsseldorf und eine solche in Barmen-Rittershausen. Hohenlimburg, Rheydt und Uerdingen.

Gegründet: 29. 3. 1867; eingetr. 3./6. 1867. Letzte Statutänd. 6./5. 1904, 16. 11. 1905 u. 5. 3. 1906.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Die Gesamtsumme der in Effekten resp. Effektenoperat. angelegten Beträge darf 1/5 des emittierten A.-K. nicht übersteigen. Ausge-

schlossen ist Ank. von Waren u. Immobil. zu Zwecken der Spekulation, der Ank. von Hypoth. als Geldanlage, sowie die Erwerb. und in Pfandnahme eig. Aktien und Interimsscheine. Behufs Deckung von Forder. sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet. 1898 wurde der Gladbacher Bankverein Quack & Co. in M.-Gladbach für M. 2 674 400 übernommen; 1900 Errichtung einer Filiale in Hagen unter Übernahme des Bankhauses Leffmann Stern daselbst. Die G.-V. v. 30./12. 1902 beschloss Angliederung des Düsseldorfer Bankvereins mit Zweigniederlassungen in Remscheid, Solingen u. Ohligs mit Wirkung ab 1./1. 1902. Den Aktionären des Düsseldorfer Bankvereins (A.-K. M. 9 000 000, Div. 1893—1901: 6, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 4%) wurden M. 7 713 600 Aktien des Barmer Bank-Vereins in der Weise gewährt, dass für je nom. M. 7000 Düsseldorfer Aktien nom. M. 6000 neue Barmer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 entfielen. Für den Div.-Ausfall pro 1902 vergütete der Barmer Bank-Verein ausserdem auf den Nennwert der zum Umtausch eingereichten Düsseldorfer Aktien 5% in bar. Umtausch bis 15./4. bezw. 20./4. 1903. Die G.-V. v. 6./5. 1904 genehmigte den mit dem Dortmunder Bankverein (A.-K. M. 10 001 100, Div. 1901—1903: Je 6%) geschlossenen Verschmelzungsvertrag. Die Aktionäre dieser Ges. erhielten gegen je M. 1200 ihrer Aktien M. 1200 Aktien des Barmer Bankvereins mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905; die restl. M. 300 wurden durch Barzahl. ausgeglichen. 1905 fand Angliederung der Gewerbebank in Krefeld (A.-K. M. 2 000 100, Div. 1902—1904: je $6^2/_3$%) statt. Der Barmer Bankver. trat Aktien im Nominalbetrage von M. 1 999 200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 an die Gewerbebank in Krefeld bezw. an die Aktionäre ab und zahlte den Barbetrag von M. 900, also im ganzen einen Gegenwert von M. 2 000 100. 1905 auch Übernahme der Bankfirma Wallach & Emanuel in Iserlohn u. Errichtung einer Filiale daselbst. Ende 1905 Angliederung der Lüdenscheider Bank in Lüdenscheid (A.-K. M. 1 500 000, Div. 1901 bis 1904: 7, 7, $6^1/_2$, 7%). Die Aktionäre der Lüdenscheider Bank erhielten den gleichen Betrag, also M. 1 500 000 in Barmer Bankverein-Aktien. Letzterer übernahm mit Wirkung ab 1./1. 1906 noch die Bankfirmen A. W. Dreyer Wwe. in Bielefeld, N. Blumenfeld in Osnabrück, und 1907 Albert Simon & Co. in Cöln u. die Lenneper Volksbank in Lennep.

Kapital: M. 59 836 200 in 13 183 Nam.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 gleich M. 7 909 800, mit Nummern bis zu 20 000, ferner in 43 272 Inh.-Aktien (Nr. 20 001—63 272) à M. 1200 gleich M. 51 926 400, sowie M. 163 800 als Einlagen der pers. haft. Ges. Urspr. M. 3 000 000, erhöht Ende 1870 auf M. 3 691 200, 1871 auf M. 7 813 200; 1872 auf M. 12 000 000; 1874—78 wurden M. 4 090 200 zurückgekauft. Die G.-V. v. 26./2. 1894 beschloss Erhöhung auf M. 12 000 600 durch Ausgabe von M. 4 090 800. Die G.-V. v. 26./2. 1897 verfügte weitere Erhöhung auf M. 16 000 200 durch Ausgabe von M. 3 999 600 in 3333 Inh.-Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./1. 1898), welche zu 120% begeben wurden. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 31./3. 1898 um M. 9 100 800 in 7584 Inh.-Aktien à M. 1200; hiervon 2354 Aktien mit Div. ab 1./1. 1898 an die Interessenten des Gladbacher Bankvereins zu 115% begeben, restl. 5230 Aktien mit Div. ab 1./1. 1899 den Aktionären zu 127% zur Verf. gestellt. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 21./5. 1900 um M. 5 020 800 (auf M. 30 121 800), in 4184 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 21./5.—9./6. 1900 zu 123%. Auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue. Ausgegeben wurden nur 2656 Aktien (Nr. 34 327—36 982) à M. 1200 = M. 3 187 200, hiervon 851 Stück zu pari u. 1805 Stück zu 123%. Dieses Kapital diente zur Abfindung des Bankhauses Leffmann Stern in Hagen, ferner zur Vermehrung der Betriebsmittel. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 30./12. 1902 um M. 7 713 600 in 6428 Inh.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 zwecks Übernahme des Düsseldorfer Bankvereins (s. oben). Wieder erhöht lt. G.-V. v. 6./5. 1904 um M. 10 000 800 in 8334 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 zwecks Übernahme des Dortmunder Bankvereins (s. oben). Die 1528 Aktien = M. 1 833 600, div.-ber. ab 1./1. 1905, welche von der Em. von 1900 nicht bezogen wurden, gelangten im Juli 1905 zur Begeb. und wurden von der Disc.-Ges. in Berlin zu 121% plus 4% Rück-Zs. ab 1./1. 1905 gezeichnet. Von diesen M. 1 833 600 Aktien dienten nom. M. 728 400 zum Erwerb des Vermögens der Krefelder Gewerbebank (ausserdem wurden hierzu nom. M. 1 270 800 Aktien anderweitig zur Verfüg. gestellt), weitere nom. M. 490 800 Aktien sind zur Übernahme der Bankfirma A. W. Dreyer Wwe. in Bielefeld und M. 276 000 zum Erwerb des Bankhauses Wallach & Emanuel in Iserlohn verwandt worden, restl. nom. M. 338 400 dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 16./11. 1905 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 zur Abfindung der Aktionäre der Lüdenscheider Bank, ferner erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 5./3. 1906 um M. 10 500 000 (auf M. 59 836 200) in 8750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von der Disconto-Ges. zu 125%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 10.—20./3. 1906 zu 130%, einzuzahlen $33^1/_3$% abzügl. Stück-Zs. bis 1./4. 1906, aber plus 30% Agio bei der Anmeldung, restl. $66^2/_3$% mit je $33^1/_3$% am 1./7. u. 1./10. 1906. Agio mit M. 2 625 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai.

Stimmrecht: Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an pers. haft. Ges., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbankgiro 4 986 882, Bankguth., durch Wertp. gedeckte Vorschüsse 32 932 344, Wechsel 32 228 190, Effekten: a) Staatsp. etc. 5 179 885, b) Aktien u. industr. Oblig. 2 757 649, Debit. 115 989 915, Beteil. 196 456, Konsort.- do. 1 438 426, Avale 8 919 868, Immobil.: a) Bankgebäude für den eigenen Betrieb 3 816 257, b) übernommene Immobil. 836 496, c) Mobil. etc. 127 703 zus. 4 780 456 abzügl. 62 553 Abschreib. bleibt 4 717 903. Passiva: A.-K. 59 836 200, Einlage der pers. haft. Ges. 163 800, R.-F.

10 825 000, Kontokorr.-R.-F. 675 000. Kredit. 34 278 013. Depos. 33 511 348, Hypoth. auf Bankgebäude Solingen 110 000, Accepte 56 669 426, Avale 8 919 867, Div. 4 106 250, do. alte 7398, Vortrag 245 216. Sa. M. 209 347 519.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 1 887 850, Steuern 266 661, Abschreib. a. Debit. 300 000, do. a. Immobil. etc. 62 553, z. Kontokorr.-R.-F. 75 000, Gewinn nach Abzug der vertragsm. Tant. 4 585 318 (davon Div. 4 106 250, Tant. an A.-R. 218 852, z. Pens.-F. 15 000, Vortrag 245 216). — Kredit: Vortrag 177 498. Provis. 2 403 691, Zs. einschl. Wechsel-Arbitrage 4 486 501, Effekten u. Konsortial 89 693. verkaufte Immobil. 20 000. Sa. M. 7 177 383.

Kurs Ende 1888—1906: 111, 112, 114.50, 106.80, 113.80, 115.40, 123, 129.40, 133.30, 139.50, 139, 130, 126, 115.25, 124.25, 126, 127.25, 142.75, 135.40%. Notiert in Berlin. — Eingef. in Frankf. a. M. 1./4. 1898 zu 144%. Kurs daselbst Ende 1898—1906: 139.20, 130, 126, 114.80, —, 126, 126, 141.30, 135.50%. Nam.-Aktien u. Inh.-Aktien sind gleich lieferbar.

Dividenden 1886—1906: 4½, 4½, 6, 7, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 4½, 6, 6, 6½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Pers. haft. Ges.: Ludwig Arioni, Th. Hinsberg, Carl Heinz, Barmen; Max von Rappard, Düsseldorf. **Revisor:** Dir. Mor. Ostertag. **Prokuristen:** Barmen: Dir. W. Rose, Gust. von Geldern, Herm. Schlechtriem, Wilh. Thölen, Aug. Busch, Otto Jürges, Ernst Pfingst, Alb. Stock, Herm. Werner, Reiner Kessel, P. Hegel; Dortmund: Direktion: G. Witscher, C. G. Heimsoth; Prokuristen: A. Hesse, H. Schürmeyer, J. Ullner; M.-Gladbach: Direktion: Carl Custodis; Walter Halffter; Prokuristen: Hubert Giffels, Louis Ortmann, P. Küppers; Hagen i. W.: Direktion: O. Genzmer, Max Stern; Prokuristen: Karl Köster, Wilh. Benjamin, A. Senger; Düsseldorf: Direktion: Rich. Gessner; stellv. Dir.: J. Weise, K. Bartelmess; Prokuristen: E. Molter, W. Reuss, Eugen Bandel; Remscheid: Direktion: Hans Hanstein; Prokurist: E. Bresser, Soest: W. Tappen, Georg Buch; Solingen: Direktion: E. Remanofsky, Herm. Windmöller; Prokurist: C. Stobbe; Ohligs: Direktion: Hch. Murtfeldt, Prokuristen: Paul Backasch, Rob. Tesche; Hamm: Prokuristen: L. Wolff, E. Dansmann; Crefeld: Direktion: Wilh. Hecklau, O. Keussen; Prokurist: A. Girmes; Iserlohn: Direktion: Mor. Löwenstein; Prokuristen: Jos. Löwenstein, P. Heerhaber; Lüdenscheid: Direktion: P. Goudefroy, H. Wippermann; Prokurist: C. Schumacher: Bielefeld: Gust. Dreyer, H. Heufer; Prokurist Max Dreyer; Osnabrück: Direktion: N. Blumenfeld, Rich. Blecher; Prokurist: R. Edelstein; Cöln: Direktion: Sal. Simon, Martin Streffer, Erich Meyer (stellv.); Prokuristen: Wilh. Chan, Caspar Lipp.

Aufsichtsrat: (12—26) Vors. Komm.-Rat Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen; Stellv. M. Hinsberg, Berleburg und Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Schwerte; Mitgl.: Oscar Jaeger, Wilh. Niemann jun., Adolf Vorwerk, E. Linkenbach, Barmen; Geh. Komm.-Rat H. Stein, Komm.-Rat Friedr. Schmalbein, Cöln; Geh. Komm.-Rat Th. Croon, Komm.-Rat Paul M. Busch, M.-Gladbach; Dr. Adolf Arndt, Hamburg; Fritz Wolff, Hagen; C. L. Fusbahn, Ad. Siegert, Düsseldorf; Dir. J. Hesse, Olpe; Frz. Peres, Solingen; Carl Ripke, Remscheid; Dr. Enno Russell, Berlin; Jul. Brand, Carl Heimsoth, Ed. Kleine, Justizrat Aug. Raude, Dortmund; Fritz Dicke, Lüdenscheid; Alwin Sprickmann-Kerkerinck, Crefeld.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Delbrück Leo & Co.; Cöln: J. H. Stein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt. *

Barmer Creditbank in Barmen.

Gegründet: 18./12. 1877 mit Wirkung ab 1./1. 1878; handelsger. eingetr. 29./12. 1877. Die Ges. ging hervor aus der früher bestandenen gleichfirm. eingetr. Genoss., welche 1868 gegründet wurde; Firma bis 1899 Barmer Volksbank; letzte Statutänd. 11./12. 1899.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Ausgeschlossen ist der Ankauf von Effekten und Immobil. zum Zwecke der Spekulation. Per 1./1. 1900 wurde das Bankgeschäft Kreienberg & Co. in Barmen aufgenommen.

Kapital: M. 1 200 000 und zwar M. 608 100 in 2027 Aktien à M. 300 (Nrn. zwischen 1—2281) und M. 591 900 in 492 Aktien (Nr. 2282—2773) à M. 1200 und 1 Aktie (Nr. 2774 zu M. 1500, Früher M. 700 200, durch Rückkauf von Aktien und durch Ungültigkeitserklärung nicht vollgezahlter Interimsscheine auf M. 608 100 vermindert. Die G.-V. v. 11./12. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 591 900 (auf M. 1 200 000) in 492 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben an die Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. zu 105% angeboten den Aktionären 11.—25./6. 1900 zu 106%. Die Aktien à M. 300 sind unter der alten Firma Barmer Volksbank ausgefertigt und wurden durch Stempelaufdruck mit der jetzigen Firma versehen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr.-März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. erreicht, ist dies der Fall, dann event. bis 10% an ausserord. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 250 an jedes Mitgl., soweit der Überschuss dazu ausreicht), Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 140 895, Reichsbankgirokto 19 417, Bankguth 191 615, Wechsel 681 678, Effekten 184 206, Debit. 1 971 865, Avale 80 905, Immobil. 104 500, Mobil. 1500. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Depos. 1 132 112, Kredit. 675 100, Accepte 62 192, Avale 80 905, R.-F. 83 797 (Rückl. 2769), Delkr.-Kto 92 541, Div. 48 000, do. alte 1171, Vortrag 763. Sa. M. 3 376 585.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Tant. an Vorst. 37 732, Steuern 7934, Verlust auf Effekten 3600, z. Delkr.-Kto 73 000, Abschreib. auf Immobil. 500, Gewinn 51 533. — Kredit: Vortrag 1915, Wechsel 5731, Zs. 110 909, Provis. 55 635, verf. Div. 108. Sa. M. 174 300.

Kurs Ende 1902—1906: 106.25, 106.25, 105.40, 109, — %. Eingef. 5./4. 1902 zu 106 %. Not. Berlin.

Dividenden 1886—1906: 4, 5, $4^1/_3$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, 3, 5, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7, 7, 6, 6, $5^1/_2$, 6, 6, 4 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** H. Escher, Aug. Bertram, C. Winke.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Ernst E. Klein, Peter Bernhard, Otto Louis Herberts, Emil Kreutzmann, Fr. Metzler, Ewald Narath, Gust. Walter, Dr. Ewald Herzog, Gust. Quambusch, Alb. Ursprung, Abr. Braselmann. **Prokuristen:** C. Gommann, H. Hegemann.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Bayerische Bank für Handel u. Industrie Akt.-Ges.

in **München,** Maximiliansplatz 2,

mit Zweigniederlassungen in Bamberg, Fürth, Nürnberg und Würzburg.

Gegründet: 19./1. 1898; eingetr. 4./3. 1898 unter der Firma „Bayerische Bank Akt.-Ges.“ Jetzige Firma seit 20./11. 1905. Betriebseröffnung 1./5. 1898. Letzte Statutänd. 7./6. 1899. 12./7. 1902, 19./6. 1903 u. 20./11. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie- und Immobiliengeschäften. Die Ges. ist berechtigt, Filialen, Agenturen, Zweigniederlassungen und Kommanditen zu errichten. Mitte 1898 wurden unter Übernahme der Geschäfte des Bankhauses Jos. Kohn Söhne in Nürnberg und Fürth an diesen Plätzen Zweigniederlassungen der Bank errichtet. Weitere Filialen eröffnet in Würzburg (1./1. 1899) u. Bamberg (15./2. 1899). Die früher besessenen Lagerhäuser von C. Schmederer in München wurden mit Wirkung ab 1./4. 1903 in eine Ges. m. b. H. unter der Firma: Münchener Lagerhaus Ostbahnhof G. m. b. H. umgewandelt (St.-Kapital M. 1 000 000, Div. 1903/1904—1905/1906: Je 5 %). Die Anteile bleiben vorerst im Besitz der Bank. Durch die Veräusserung des Hotels Oberpollinger ist es zu einem Rechtsstreit mit dem Warenhaus Herm. Tietz gekommen, das Ansprüche an die Bank im Betrage von ca. M. 340 000 geltend machte; um einen langwierigen Prozess zu vermeiden, ist ein Vergleich geschlossen worden, wonach die Bank 1904 eine Abfindungssumme von M. 125 000 bezahlte. Anfang 1906 Erwerbung des Bankhauses Gutleben & Weidert in München; der Buchsaldo von M. 6 000 000 wurde von der Bank durch Barzahlung in gleicher Höhe beglichen (s. auch bei Kapital). Der Reingewinn der Bank per ult 1905 (9 Mon.) von M. 578 074 wurde mit M. 364 419 dem R.-F. zugeführt und mit M. 213 654 auf den neu gebildeten R.-F. übertragen.

Kapital: M. 20 000 000 in 12 000 Aktien von 1905 à M. 1000 und 8000 doppelt abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 12 000 000, wovon zunächst M. 6 000 000 vollgezahlt; davon M. 4 000 000 am 14./6. 1898 zu 116 % in Berlin aufgelegt. Nach erfolgter Vollzahl. der mit 25 % Einzahl. ausgegeb. anderen M. 6 000 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1898 wurden diese von den ersten Zeichnern den Aktionären v. 27./1.—25./2. 1899 zu 112.50 % einschl. 4 % Stück-Zs. v. 1./4. 1898 angeboten. Zur Deckung des Fehlbetrages per 31./3. 1902 M. 3 000 000 beschloss die G.-V. v. 12./7. 1902 Herabsetzung des A.-K. von M. 12 000 000 auf M. 9 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 4 : 3. Frist zur Einreichung behufs Abstemp. 4./12. 1902. Das A.-K. betrug somit bis 1905 M. 9 000 000 in 9000 abgest. Aktien. Die G.-V. v. 20./11. 1905 beschloss zwecks Res.-Stellungen u. Abschreib. die Herabsetz. des A.-K. von M. 9 000 000 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) durch Zus.legung der Aktien 9 : 8 (Frist 15./10. 1906). Gleichzeitig wurde Wiedererhöhung um M. 12 000 000 (auf M. 20 000 000) in 12 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 beschlossen. Von diesen neuen Aktien übernahm die Bank f. Handel u. Ind. (Darmstädter Bank) M. 1 000 000 zu 110 % und weitere M. 5 000 000 zu pari zuzügl. der ca. $4^1/_8$ % betragenden Spesen, während die restl. M. 6 000 000 neue Aktien zu gleichen Bedingungen an die Inh. des Bankhauses Gutleben & Weidert zur Erwerbung ihres Geschäftes mit Wirkung ab 1./1. 1906 hingegeben wurden. Die Darmstädter Bank hat M. 2 000 000 den bisher. Aktionären der Bayer. Bank v. 28./5.—18./6. 1906 zum Bezuge angeboten, auf je 4 alte zus.gelegte Aktien entfiel eine neue zum Kurse von 107 %. Die Aktien Nr. 17 001—20 000 sind nur mit 25 % eingezahlt. Zus. also M. 17 500 000 eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1905 vom 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5 % z. R.-F. bis 10 % des A.-K., dann bis 4 % erste Div., von dem nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl. verbleib. Überschuss 10 % Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. 2 250 000, Kassa 1 773 327, Coup. u. Sorten 182 190, Guth. bei Banken u. Bankiers 1 339 661, Wechsel u. Devisen 7 771 745, reportierte u. lombard. Effekten 435 006, Effekten 2 325 515, Konsortialkto 544 147, ständige Beteil. 1 305 605, gedeckte Debit. 23 068 180, do. ungedeckte 9 418 866, Avale 517 940, Häuser in München u. Nürnberg 1 115 240 abzügl. 735 000 Hypoth., bleibt 380 240, Einricht. 4. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 562 827 (Rückl. 62 827), do. II 213 654, Tratten 16 147 545, Avale 517 940, Kredit. 4 550 690, Kredit. auf feste Termine 5 478 885, kurzfällige Kassascheine 299 880, Kassascheine fällig nach 1—12 Mon. 2 346 828, Div. 887 500, do. alte 455, z. Pens.-

Kasse 25 000, Tant. an A.-R. 48 372, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 68 172, Vortrag 164 679. Sa. M. 50 794 492.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 439 312, Steuern 67 052, Abschreib. auf Grundstücke 11 380, Gewinn 1 256 552. — Kredit: Wechsel u. Zs. 1 139 788, Provis. 504 717, Sorten u. Coup. 13 424, Effekten u. Konsortien 111 223, Eingänge aus abgeschrieb. Aussenständen 4392, verfall. Div. 750. Sa. M. 1 774 297.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1902: 115.80, 102, 97.25, 68.50, —%. Aufgelegt 14./6. 1898 zu 116.50%. — In München Ende 1898—1902: 116.40, 102.50, 98, 69.50, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1899—1902: 101.90, 98, 69, —%; eingeführt daselbst 15./6. 1899 zu 113.25%. Notierung seit Ende 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien wurden zugelassen im Dez. 1902 in München (Kurs daselbst ult. 1902—1905: 80.25, 79, 76, 91%), im Jan. 1903 in Frankf. a. M. (erster Kurs daselbst 7./1. 1903: 81%; Ende 1903—1905: 79.10, 76, 90.60%), im Jan. 1903 in Berlin (erster Kurs daselbst 20./1. 1903: 82%; Ende 1903—1905: 79, 76, 90.80%). Kurznotiz der abgest. Aktien im Juni 1906 in Frankf. a. M. u. am 24./10 1906 in Berlin eingestellt.

Die doppelt abgest. Aktien Nr. 1—8000 u. die neuen Aktien Nr. 8001—17 000 wurden am 20./6. 1906 in München zugelassen (Einführungskurs 107.75%); Zulassung in Berlin erfolgte im Juli 1906 (erster Kurs 30./7. 1906: 108%); in Frankf. a. M. im August 1906 (daselbst erster Kurs 9./8. 1906: 108%). Kurs Ende 1906: In München: 106.50%. In Berlin: 107%. In Frankf. a. M.: 107%.

Dividenden: 1898/99—1901/1902: 6, 6, 5, 0%. Abgest. Aktien 1902/1903—1904/1905: 2, 2½, 3%; 1905 (9 Mon.): 0%; 1906: 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Schneider, Dr. Fritz Weidert, Dr. Aug. Weidert, München; Rob. Gutman, Nürnberg; Friedr. Pergher, stellv. Dir., Fürth.

Prokuristen: Stephan Adler, Wilh. Hammerschmidt, Paul Runge, Alb. Tischler, K. Ulrich, München. — Friedr. Huber, Georg Tutenberg, Hans Käferlein, Nürnberg. — Leiter der Fil. Bamberg: Benno Dotterweich, Otto Schiele; Leiter der Fil. Würzburg: Otto Weiss, Wilh. Diem.

Aufsichtsrat: (3—15) I. Vors. Justizrat Otto Forster, München; II. Vors. Bank-Dir. Karl Parcus, Darmstadt; Stellv. Komm.-Rat Jean Andreae, Frankf. a. M.; Mitgl.: Bankier Dr. Franz Bamberger, Mainz; Bankier Alex. Bürklin, Neustadt a. d. H.; Dir. Karl Funck, Mannheim; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Justizrat Jos. Hellmaier, Komm.-Rat Gg. Proebst, Komm.-Rat Georg Leinfelder, München; Konsul Theod. Schilling, Nürnberg; Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Maximilian von Klitzing, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; München: Bankkommandite Gebr. Klopfer; Darmstadt. Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlassungen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Augsburg: Gebr. Klopfer; Breslau: Bresl. Disc.-Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Gotha u. Meiningen: Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp; Magdeburg: Magdeburger Privat-Bank: Mainz: Bamberger & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank; Neustadt a. d. H.: G. F. Grohé-Henrich; Wiesbaden: Wiesbad. Bank S. Bielefeld & Söhne.

Bergisch Märkische Bank in Elberfeld

mit Filialen in Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf (daselbst auch Depositenkasse an Wehrhahn), Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, St. Johann-Saarbrücken, Trier und unter der Firma Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank in Remscheid, mit Depositenkassen in Cronenberg, Goch, Hilden, Rheydt, Schwelm und Warburg.

Gegründet: 8./12. 1871; eingetr. 13./12. 1871. Dauer unbeschränkt. Letzte Staturänd. 11./8. 1899, 9./4. 1902, 28./11. 1904 u. 4./4. 1906. **Zweck:** Betrieb aller Zweige des Bankgeschäftes.

Errichtet wurden die Fil. in Düsseldorf 1874, in Aachen 1889, in M.-Gladbach 2./1. 1890, in Köln 1893. in Hagen 1896, in Duisburg 1897, in Bonn 1898, in Remscheid 1898, in Krefeld 1901 unter Übernahme des Bankhauses A. & C. Sohmann. Kommanditeinlagen bei Hüser & Co., Commandit-Ges., Solingen; Max Gerson & Co., Commandit-Ges., Hamm i. W. u. Soest; D. Fleck & Scheuer in Düsseldorf. Mitte 1901 wurde das seit 1859 bestehende Bankhaus Goldschmidt & Co. in Bonn übernommen und mit der Bonner Filiale der Bank vereinigt; im Aug. 1901 übernahm die Bank die Abwickelung der Geschäfte der in Liquid. getretenen Bankfirmen von Beckerath-Heilmann in Krefeld u. Robt. Suermondt & Cie. in Aachen. Die Filiale Barmen ging aus der Barmer Handelsbank hervor, welche mit Wirkung ab 14./4. 1902 angegliedert wurde. Weiteres s. Kapital. Seit Sept. 1903 Filiale in Bocholt. Im Aug. 1904 fand die Angliederung der Trierer Bank in Trier (A.-K. M. 2 000 000, Div. 1900—1903: 8, 8, 7, 6%) durch Aktienaustausch statt, indem die Aktien der Trierer Bank gegen Aktien der Bergisch Märkischen Bank im Verhältnis von 4 : 3 des Nominalwertes in der Weise umzutauschen waren, dass für je M. 4000 Trierer Bank-Aktien nebst Div.-Scheinen pro 1904 und folg. M. 3000 Berg. Märk. Bank-Aktien nebst Div.-Scheinen pro 1904 und folg. gegeben wurden. 1904 fand noch die Übernahme des Bankhauses A. Molenaar & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien in Krefeld statt (A.-K. M. 1 260 000, Div. 1898—1903: 6, 6, 6½, 6, 5½, 5½%), indem den Kommanditisten des genannten Bankhauses der Umtausch ihrer Kommanditanteile gegen Aktien der Berg. Märk. Bank mit Div.-Schein v. 1./1. 1905 ab angeboten wurde, (für M. 4000 Molenaar-Aktien wurden M. 3000 Berg. Märk. Bank-Aktien gewährt). Gleichzeitig wurde der Div.-Schein für 1904 beim Austausch mit 5½% in bar bezahlt. Ferner wurde 1904 der Padersteinsche Bank-

verein in Paderborn mit Fil. in Warburg übernommen (A.-K. M. 1 125 000, Div. 1898–1903: Je 6%). Auf M. 4000 Paderstein-Aktien mit Div.-Scheinen für 1904 wurden M. 3000 Berg. Märk. Bank-Aktien mit Div.-Scheinen für 1904 gegeben. Ende 1904 eine Zweigniederlass. in St. Johann-Saarbrücken errichtet, auf welche die Geschäfte des Bankhauses Lazard, Brach & Co. daselbst übergingen. Seit 8./4. 1905 Depositenkasse in Rheydt, seit 1./9. 1905 Filiale in Coblenz, seit 2./1. 1906 Depositenkasse in Hilden, seit 3./4. 1906 Depositenkasse in Goch, seit 8./5. 1906 Depositenkasse in Schwelm, seit 1./10. 1906 Depositenkasse in Cronenberg.

Das Konto der eigenen Effekten setzte sich Ende 1906 zusammen aus: Deutsche Staatspap. etc. M. 6 248 724, Oblig. industr. Ges. und ausländ. Anlagewerte M. 1 881 495, Aktien u. Diversen in 84 Gattungen M. 7 285 631, zus. M. 15 415 850. Das Konsortialkto bestand aus: Beteilig. an Staatspap. und Transport-Ges. M. 683 672, Beteilig. an Grundstücksgeschäften M. 1 394 521, Beteilig. an Bankgeschäften, Wasser- u. elektr. Unternehmungen M. 400 495, Beteilig. an Aktien u. Oblig. verschiedener Ges. M. 5 698 859, zus. M. 8 177 548.

Kapital: M. 75 000 000 in 18 000 Aktien (Nr. 1—18 000) à M. 600, 53 500 Aktien (Nr. 18 001 bis 71 500) à M. 1200. Die Aktie Nr. 54 208 zu M. 1600 wurde eingezogen u. erfolgte Wiederausgabe dieses Betrages in Aktien anderer Einteilung. Urspr. M. 13 500 000 mit 60% Einzahl.: 1876 durch Zus.legung und Rückkauf von Aktien auf M. 7 200 000 herabges., 1881 wieder auf M. 9 000 000 u. 1883 auf M. 10 800 000 erhöht. Weitere Erhöh. erfolgten 1885 um M. 4 200 000, 1889 um M. 5 000 400, 1895 um M. 5 000 400, 1896 um M. 4 999 200, am 10./4. 1897 um M. 10 000 000, emittiert mit 139% (div.-ber. ab 1./1. 1898), und lt. G.-V. v. 29./6. 1898 um M. 2 000 000 zwecks Anglieder. der Remscheider Bank (A.-K. M. 2 000 000). Diese Aktien waren ab 1./1. 1898 div.-ber. Die G.-V. v. 11./8. 1899 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 8 000 000 in 6665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten 15./8.—15./9. 1899 zu 145% den ersten Zeichnern (auf je M. 4200 der urspr. gezeich. Aktien eine Aktie à M. 1200) und den Aktionären (auf je M. 12 600 eine Aktie à M. 1200) einzuzahlen 25% u. das Agio sofort, fernere je 25% am 30./11. 1899, 31./1. u. 15./4. 1900. Die G.-V. v. 9./4. 1902 beschloss weitere Erhöh. um M. 4 250 000 z. Zwecke der Vereinig. mit der Barmer Handelsbank. (Eingez. A.-K. M. 6 125 000, Div. 1898—1901: $7^1/_2$, 8, 8, 0%.) Auf nom. M. 9000 Handelsbank-Aktien wurden nom. M. 6000 neue Aktien der Berg. Märk. Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 gewährt. Letzte Frist zum Umtausch 15./9. 1902. Die Erhöhung v. 9./4. 1902 ist bewirkt durch Ausgabe von 3542 neuen Aktien à M. 1200 u. einer neuen Aktie über M. 1600 sowie durch Einziehung einer alten, über M. 2000 lautenden Aktie (Nr. 50 666). Die G.-V. v. 28./11. 1904 genehmigte die mit der Trierer Bank in Trier, mit der Kommanditges. auf Aktien A. Molenaar & Co. in Krefeld, und mit dem Padersteinschen Bankverein in Paderborn geschlossenen Verschmelzungsverträge, ebenso das mit der Firma Lazard, Brach & Co. zu St. Johann-Saarbrücken getroffene Abkommen (siehe auch oben), ferner zu diesem Zwecke Erhöhung des A.-K. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um M. 5 750 000 (auf M. 60 000 000). Davon wurden M. 1 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 in Austausch gegen Aktien der Trierer Bank, Trier, M. 945 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 in Austausch gegen Aktien der Kommanditges. auf Aktien A. Molenaar & Co., Krefeld, M. 1 125 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 in Austausch gegen Aktien des Padersteinschen Bankvereins, Paderborn, u. M. 900 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 (begeben zu pari) als Gegenwert für die von dem Bankhause Lazard, Brach & Co., St. Johann, zu übernehmenden Geschäfte verwandt. Der Rest der neuen Aktien M. 1 280 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurde zu 150% gegen Barzahl. zur Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. Die ersten Aktienzeichner wurden 16./12. 1904—16./1. 1905 aufgefordert ihre Bezugsrechte geltend zu machen. Weiter erhöht behufs Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 4./4. 1906 um M. 15 000 000 (auf M. 75 000 000) in 12 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1906 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank zu 155% mit der Verpflichtung, nom. M. 12 000 000 davon den Aktionären zum gleichen Kurse unter den nachstehenden Bedingungen anzubieten und aus den restl. nom. M. 3 000 000 die statutarischen Ansprüche der ersten Aktienzeichner zu befriedigen. Es wurden daher die noch bezugsberechtigten ersten Aktienzeichner aufgefordert ihre Bezugsrechte bis 15./5. 1906 geltend zu machen. Den Aktionären wurden die M. 12 000 000 neuen Aktien 5 : 1 v. 15./4.—15./5. 1906 zu 155% franko Zs. angeboten, einzuzahlen 50% u. das Agio zus. M. 1260 bei der Zeichnung, restl. 50% bis 15./8. 1906; den Schlussnotenstempel trug der Zeichner.

Gründerrechte: Die ersten Zeichner, insofern sie überhaupt noch Aktionäre sind, und die übrigen jeweiligen Aktionäre haben bei jeder Erhöhung Bezugsrecht zum Begebungskurs je zur Hälfte.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% an den ordentl. R.-F. bis derselbe 10% des Grundkapitals erreicht hat. Ist dies der Fall, so sollen zur Ansammlung eines ausserordentl. R.-F. mindestens 5% desjenigen jährl. Reingewinnes verwendet werden, welcher sich ergiebt, nachdem 4% Div. vorweg genommen sind. Von dem alsdann überschiessenden Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht die G.-V. auf Vorschlag des A.-R. eine andere Verwendung beschliesst. Der ausserordentl. R.-F. dient zur Wiederergänzung des ordentl. R.-F., wenn derselbe unter den Betrag von 10% des Grundkapitals sinken sollte, und zur Ergänzung der Div. auf 5%, wenn der Jahresgewinn nicht hinreichen sollte, diesen Prozentsatz zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Coup. u. Reichsbankgirokto 6 122 504, Markwechsel 37 848 863, fremde do. 6 053 775, Effekten 23 593 398, Effekten d. Beamten-Pensions-

Kasse 990 133, Kommandit-Beteilig. 2 770 000, Bankierguth. u. Vorschüsse a. Effekten 74 088 904, Debit. 142 736 411, Avale 11 537 354, Mobil. 18, Grundstücke 7 455 414, Neubaukto 1 767 425. — Passiva: A.-K. 75 000 000, R.-F. 19 710 444, Ausserord. R.-F. 2 819 488 (Rückl. 235 947), Delkr.-Kto 2 607 377, Bau-R.-F. 1 100 000 (Rückl. 300 000), Kredit. 77 131 459, Depos. 72 165 254, Accepte 44 363 976, Avale 11 537 354, Beamten-Pens.-Kasse 1 045 383 (Rückl. 50 000), Div. 5 737 500, do. alte 4401, Tant. 903 115, Abschreib. a. Grundstückskto 95 073, Vortrag 743 375. Sa. M. 314 964 204.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Sämtl. Handl.-Unk., Steuern etc. 2 748 017, Gewinn 8 065 012. — Kredit: Vortrag 550 979. Zs. inkl. Kurswechsel 5 720 341, Provis. 3 569 768, Effekten 971 941. Sa. M. 10 813 029.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 116, 123, 128.60, 142, 146, 150.50, 162.75, 162, 154.80, 150, 149, 158.25, 164.25, 162.90, 169, 162.50% (junge 159.75%). — In Frankf. a. M.: 115.80, 123.50, 129, 142.80, 144.50, 150, 162.70, 160.50, —, 149.50, 147, 157.60, 164, 162, 168, 162.50% (junge 159.50%). — Auch notiert in Köln, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1906: 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8½, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8½ 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Elberfeld: Vorstandsmitgl.: Bruno von Roy, A. Schuchart, F. W. Lucan (Düsseldorf); stellvertretende Vorstandsmitgl.: Wilhelm Josten, Moritz Lipp, Eugen Seidel: Prokuristen: Fritz Beck, Rich. Bernecker (stellv. Dir.), Isidor Friedemann, Georg Herrmann, Friedr. Heyland, Walt. Illmer, Otto Kniepkamp, H. Lemke, Jul. Lips, Alb. Lüdecke, Rich. Rohland (Justitiar), Leop. Wagenknecht; Bevollmächtigte: Wilh. Engmann, Fritz Heuser, Jul. Hubbert, Ewald Jung, Fritz Schmitz, Aug. Specht, Johs. Schrievers, Emil Tesche; Aachen: Direktoren: Fritz Herbst, Jacob Wirtz; stellv. Dir.: Max Zimmermann; Prokuristen: P. Boes, Barmen: Dir.: Jacq. Schwarzschild; stellv. Dir.: Kurt Wolff; Prok.: Wilh. Ahr; Bevollmächtigte: Wilh. Henche, Rud. Richter; Bocholt: Dir.: E. Mischke; Prok.: Arth. Oelsner; Bevollm.: P. Gather; Bonn: Dir.: Franz Eich; Prok.: Fritz Becker; Bevollmächtigte: W. Gutmacher, Gust. Jacoby: Cöln: Dir.: Richard Jacobi, Herm. Wolff; stellv. Dir.: Carl Samlowfsky; Prokuristen: Dr. jur. Max Gräefe, Paul Joachim, Phil. Kohl, Fritz Kramer; Bevollmächtigte: Bruno Drescher, Alwin Heuser, Hugo Schulze; Crefeld: Dir.: Arthur Ihlée; stellv. Dir.: A. R. Molenaar; Prok. Joh. Heinen; Bevollmächtigte: Joh. Bongertz, M. Hocks, Carl Kamp; Coblenz: Dir.: Emil Beeck; stellv. Dir.: Rich. Schulze; Bevollmächtigter: Rud. Overhamm; Düsseldorf: Dir.: F. W. Lucan, W. Bürhaus, P. The Losen; stellv. Dir.: M. Graul, Prok.: R. Stengel, F. Kraemer, W. Uter; Bevollm.: Gerh. Bossmann, Karl Merten, Hennig Seele, Rob. Schnell, Max Wehrmann, Herm. Zwarg: Duisburg: Dir. Fr. Müsse, Prok.: Dr. jur. C. Weyler; Bevollm.: F. Alvermann, Leopold von Rekowsky; Hagen: Dir.: W. Steinmeyer; stellv. Dir.: Franz Müller; Bevollm.: Paul Hesse, Wald. Preuss, H. Schaefer; M.-Gladbach: Dir.: Ernst Schröter; stellv. Dir.: M. Schroeder, Prokur.: Friedr. Krall; Bevollm.: C. Lichtschlag, Max Stoffel; Paderborn: Dir. Ferd. Loer. stellv. Dir.: Fritz Suck; Bevollm: Erich Böhme, Adalbert Krauss; Remscheid (Firma: „Remscheider Bank, Zweiganst. der Bergisch Märk. Bank"): Direkt.: J. Hengstenberg, Fritz Müller; Bevollm.: Louis Herbst, Walt. Kirch; St. Johann-Saarbrücken: Direkt.: Louis Lazard, Dr. F. Lohmann; Bevollm.: Fritz Metz, Jos. Zimmer; Trier: Direktoren: Henry Pappiér; Bevollm.: Jos. Alb. Kessler; Depositenkasse in Cronenberg: Bevollm.: Willhelm Stockhoff. Walter Grünrock; Depositenkasse Goch: Dir.: die für die Zweiganst. Crefeld zeichnungsberechtigten Direktoren und Prokuristen; sowie ausserdem: Dir. Ludw. Köndgen; Bevollm.: Carl Stelzer; Depositenkasse in Hilden: Direktoren und Prokuristen: die für die Zweiganstalt Düsseldorf zeichnungsberechtigten Direktoren und Prokuristen, sowie ausserdem: als Bevollm.: Fr. Grube, Rob. Lüking; Depositenkasse in Rheydt: Direktoren u. Prokuristen: die für die Zweiganstalt M.-Gladbach zeichnungsberechtigten Direktoren und Prokuristen, sowie ausserd. als Prokurist: Herm. Schede; Bevollm.: Max Stoffel, Walter Grau; Depositenkasse in Schwelm: Direktoren u. Prokuristen: die für die Zweiganstalt Barmen zeichnungsberechtigten Direktoren, sowie ausserdem als Bevollm.: G. Finkensieper, Emil Fischer; Depositenkasse in Warburg: die für die Zweiganstalt Paderborn zeichnungsberechtigten Direktoren, sowie ausserdem als Bevollm.: Gust. Böhm, K. Orthmann; Depositenkasse in Düsseldorf: Bevollm.: Wilh. Lehnemann, Herm. Zwarg.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Stellv. Ed. Springmann, Elberfeld; Mitgl.: Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Berlin; Komm.-Rat W. Dilthey, Rheydt; Beigeordn. Ewald Aders, Komm.-Rat Walter Simons, Geh. Reg.-Rat Dr. Henry T. von Böttinger, Reg.-Assessor a. D. Dr. Wilh. de Weerth, Elberfeld; Geh. Komm.-Rat Rob. Böker, Remscheid; Komm.-Rat Ad. Colsman, Langenberg; Hans Leyendecker, Cöln; Komm.-Rat Konsul L. Wessel, Bonn; Rentner Alfr. Molenar sen., Crefeld; Dr. ing. E. Schroedter, Komm.-Rat Ernst Schiess, Düsseldorf; Komm.-Rat Alb. Molineus, Barmen; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Victor Weidtmann, Aachen; Gen.-Dir. H. Nöll, Lüdenscheid.

Zahlstellen: Eigene Kassen. Bis 1./7. auch: Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schles. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank. *

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

Gegründet: 17./11. 1871. Letzte Statutänd. 15./2. 1898 u. 9./8. 1904.

Zweck: Förderung der Industrie u. der Bauthätigkeit. Beteil. als Kommanditist oder stiller Gesellschafter bei Unternehm. industr. u. kaufmänn. Natur; Gründung besonderer

Gesellschaften u. Unternehm. zu industr. und kaufmänn. Zwecken, Beteil. bei anderen Gesellschaften, welche ähnliche Ziele verfolgen. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. (bebaut und unbebaut) hatte Ende 1906 einen Wert von M. 610 778 nach Abzug von Hypoth. Die Kapitalkonti der Beteil. an industr. Unternehm. und Grundstücksgeschäften betrugen Ende 1906 M. 4 789 751 gegen M. 4 211 150 i. V.

Kapital: M. 7 500 000 in 5315 Aktien (mit Nummern bis 7500) à Thlr. 200 = M. 600, 3591 Aktien (Nr. 7502—11 092) à M. 1200 und 1 Aktie (Nr. 7501) à M. 1800. Urspr. M. 4 500 000, hiervon wurden lt. G.-V. v. 9./5. 1878 und 7./3. 1882 bis Ende 1886 M. 1 311 000 in 2185 Aktien zurückgekauft, sodass das A.-K. bis 12./10. 1897 M. 3 189 000 betrug; Erhöhung lt. G.-V. v. 12./10. 1897 um M. 2 811 000 in 2341 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, div.-ber. ab 1./5. 1898, angeboten ein Teil den Aktionären bis 1./11. 1897 zu 122%; auf je M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 9./8. 1904 um M. 3 000 000, wovon zunächst M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 zur Ausgabe gelangten, übernommen von der Deutschen Bank u. der Berg. Märk. Bank zu 112%, angeboten den Aktionären (auf M. 4800 alte Aktien 1 neue) v. 27./8.—15./9. 1905 zu 117%, einzuzahlen 33⅓% u. das Agio am 15./9. 1904, 33⅓% am 2./1. 1905 u. restl. 33⅓% am 15./4. 1905. Die Gründerrechte wurden lt. Vertrag v. 16./9. 1897 von der Deutschen Bank abgelöst.

Anleihen: Die Ges. kann lt. Statut Schuldverschreib. bis zur Höhe des A.-K. ausgeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., oft schon im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1800 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% z. R.-F., event. Beitrag zur Gewinnreserve bis 10% des A.-K., dann 4% Div., darauf auf Vorschlag des A.-R. und Vorst. event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Aus der Gewinnreserve kann die Div. auf 5% ergänzt werden, dann ist aber jeder spätere Ertrag über 5% Div. zu ihrer Wiederergänzung zu verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz 610 778, Beteil. an industr. Unternehm. 4 789 751, Bankguth. 1 198 889, Vorschüsse auf Effekten 276 897, Hypoth.-Forder. 1 482 510, Debit. 18 765, Effekten u. Konsort.-Beteil. 1 389 438, Kassa 6533, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Kanal- u. Pflasterkosten 25 874, Gewinnrücklage 243 187 (Rückl. 27 454), Delkr.-Kto 326 849, R.-F. 750 000, Spec.-R.-F. 102 438, Ern.-F. 45 000, Immobil.-Gewinn-Interimskto 35 000, Kredit. 56 753, Div. 562 500, do. alte 1023, Tant. 41 034, Vortrag 83 904. Sa. M. 9 773 565.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 54 674, Steuern 48 819, z. Delkr.-Kto 50 000, Gewinn 714 894. — Kredit: Vortrag 165 796, Gewinn aus industr. Beteil. über Zs. hinaus 211 865, Zs. u. Provis. 370 073, Effekten- u. Konsortialgeschäfte 53 912, Miete u. Pachteinnahme 14 674, Immobil.-Verkäufe 50 000, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 2064. Sa. M. 868 387.

Kurs Ende 1891—1906: 102, 99.80, 100, 104.25, 108.75, 121, 128.50, 131, 125.50, 117.50, 120, 120.75, 124.50, 123, 128, 124.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1906:** 4, 4, 5, 5½, 6, 5, 5, 5, 5, 5⅔, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Lichtenberg, Bürgermeister a. D. **Prokurist:** Herm. Schomburg.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Komm.-Rat A. Molineus, Barmen; Stellv. Bank-Dir. Mor. Lipp, Elberfeld; Hugo Toelle, Barmen; Komm.-Rat Walter Simons, Elberfeld; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. V. Weidtman, Aachen; Dr. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt, Otto von Eynern, Bonn; Bank-Dir. O. Schlitter, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, Behrenstr. 32/33.

Gegründet: 2./7. 1856, eingetr. 23./5. 1862; Komm.-Ges. a. A. Letzte Statutänd. 27./3. u. 19./12. 1903, 26./3. 1904 u. 31./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art. Der Bestand der eigenen Effekten per 31./12. 1906 setzte sich zus. aus: Staatsp. u. Pfandbr. M. 5 867 118, Eisenb.-Aktien M. 673 663, Oblig. von Eisenbahnen u. industr. Ges. M. 8 054 211, Bank- u. Industriewerten M. 6 933 549, zus. M. 21 528 542. Die Handels-Ges. ist u. a. beteiligt bei der Bank Labouchère Oyens & Co. in Amsterdam, bei der Banca Marmorosch Blank & Co. in Bukarest, bei Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H., Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau & Betriebs-Ges., Kamerun-Eisenbahn-Ges., Handelsgesellschaft für Grundbesitz, Bahnhof Schöneberg, Boden-Ges. m. b. H., u. Industriegelände Schöneberg A.-G., Schles. Handelsbank, Breslau, Hohenlohe-Werke, Berg- u. Metallbank in Frankf. a. M., Victoria Falls Power Comp. etc.

Kapital: M. 100 000 000 in 40 000 Anteilscheinen Lit. A (Nr. 1—40 000) zu M. 500, u. in 80 000 Anteilen Lit. C—J (Nr. 1—80 000) à M. 1000, sämtl. auf Namen lautend. Das urspr. Grundkapital von M. 45 000 000 wurde nach mehrfachen Wandlungen lt. G.-V. v. 11./11. 1882 auf M. 20 000 000 festgesetzt, dann erhöht 1886 auf M. 30 000 000, 1887 auf M. 40 000 000, 1889 auf M. 50 000 000, 1891 zwecks Übernahme der Internat. Bank (s. Jahrg. 1900/1901) auf M. 65 000 000, 1896 auf M. 80 000 000 u. lt. G.-V. v. 20./3. 1899 auf M. 90 000 000, und zwar um M. 10 000 000 in 10 000 Anteilscheinen à M. 1000. Von diesen Anteilscheinen wurden M. 8 000 000 den Aktionären 30./3.—12./4. 1899 zu 140% angeboten. Weitere Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 100 000 000) in 1000 Anteilscheinen à M. 1000 beschloss die G.-V. v. 19./12. 1903, div.-ber. ab 1./1. 1904, begeben an ein Konsortium zu

142.50%, angeboten den Aktionären 24./12. 1903 bis 11. 1. 1904 zu 145%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld bis 1./1. 1904, 75% bis 15. 2. 1904. Auf nom. M. 9000 alte Anteilscheine entfiel 1 neuer. Die Inh. der auf M. 333⅓ lautenden, nicht lieferbaren Anteilscheine waren berechtigt, gegen Einlieferung von je 3 derselben u. Erstattung der Stempel u. Kosten 2 Anteilscheine zu M. 500 zu verlangen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr, gewöhnl. Ende März oder Anfang April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zu 5% zur Ergänzung des gesetzl. R.-F., insofern u. insoweit dieser Fonds der Ergänzung bedarf: sodann werden bis zu 4% Div. auf das eingez. Grundkapital verteilt, von dem Überschuss beziehen die Eigentümer der Firma 15% Gewinnanteil u. der V.-R. eine gemäss § 245 des Handelsgesetzbuchs für das Deutsche Reich zu berechnende Tant. von 6%. Der Rest wird als Super-Div. unter die Kommanditisten verteilt, soweit nicht die G.-V. eine anderweitige Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst. Die Geschäftsinhaber beziehen keinen festen Gehalt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 21 065 110, eigene Effekten 21 528 543, Effekten-Reports u. Lombard 52 189 527, Wechsel 74 501 329, Grundstücke 1 372 843, Bankgebäude 4 645 970, Konsort.-Kto 52 509 307, Debit. 190 085 759, Effekten der Pens.-Kasse 2 334 701, do. Stift. für Angestellte 205 807. — Passiva: Kommanditkapital 100 000 000, R.-F. 30 000 000 (Rückl. 1 000 000), Tratten 65 703 049, Kredit. 210 248 931, Pens.-Kasse 2 407 851 (Rückl. 100 000), Stiftungen für Angestellte 223 665, Div. 9 000 000, do. alte 7083, Abschreib. auf Bankgebäude 345 970, Tant. an V.-R. 411 840, do. an Geschäftsinhaber 960 960, do. an Prokuranten etc. 418 612, Vortrag 610 933. Sa. M. 420 438 896.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 1 738 783, Steuern 663 475, Gewinn 12 848 317. — Kredit: Vortrag 538 343, Zs.-Ertrag 4 823 256, do. der Wechsel 3 005 865, Konsortial- u. Effekten-Geschäfte 3 541 188, Provis. 3 341 923. Sa. M. 15 250 575.

Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 127.60, 153.75, 146, 160, 175.80, 168, 169, 147.90, 138.50, 158.40, 162.90, 165.80, 171.60, 174.50%. — In Frankf. a. M.: 127.50, 153.50, 146, 159.90, 175.70, 169, —, 148.20, 139.30, 158.80, 163, 165.50, 171.40, 174.50%. — In Hamburg: 128, 153.50, —, 161.50, 176.50, 169.30, 169.15, 148.50, 138.50, 158.50, 162.75, 166, 172.85, 175.65%. — In Leipzig: 127.50, 154, 146.50, 160, 176.50, 168.50, 168, 148.25, 139.40, 158.75, 162.75, 165, 171.50, 174.75%. — Notiert seit 15. 4. 1899 auch in Amsterdam; erster Kurs daselbst 158.50 bis 160.50% dortiger Parität.

Usance: Die Anteile à M. 500 sind nur lieferbar mit Stempel für alle Cessionen, auch für die in blanko vollzogenen. Stempelfrei sind die Cessionen nur, wenn dieselben an nichtpreussischen Orten ausgestellt sind und aus der Cession selbst der Ort ersichtlich ist. Die neuen Anteile à M. 1000, mit dem Reichsstempel versehen, bedürfen keines Cessionsstempels. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31./12. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Dividenden 1886—1906: 9, 9, 10, 12, 9½, 7½, 6, 5, 7, 8, 9. 9, 9, 9½, 8, 7, 7½, 8, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Geschäftsinhaber: C. Fürstenberg, Dr. Walther Rathenau, Gust. Ahrens, Dr. Ed. Mosler.

Prokuristen: Fr. Voigt, M. Schreier, B. Knüppelholz, A. Schmidt, P. Jaffé, O. Koch, O. Stelzner, H. Marschall, B. Herbst, L. Schlesinger, W. Zehender, G. Marcus, J. Poppelauer, M. Freudenheim, A. Hahn, P. Kollberg, Ad. Schüddekopf, M. Beck, C. Becker, Dr. jur. Ludw. Treitel.

Verwaltungsrat: (10—25) Vors. Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, I. Stellv. Komm.-Rat E. Behrens, II. Stellv. Geh. Baurat Dr. Ing. h. c. E. Rathenau, Mitgl.: Geh. Justizrat Fr. Ernst, Geh. u. Ober-Reg.-Rat George Magnus, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedländer-Fuld, Geh. Komm.-Rat Rich. Pintsch, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Dir. Felix Klemperer, Geh. Legationsrat Dr. W. Knappe, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, H. Rosenberg, Bankier Dr. jur. F. Clemm, sämtl. in Berlin; Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Hirschberg; Komm.-Rat Dr. ing. h. c. H. J. Stahl, Gen.-Konsul Karl Menshausen, Düsseldorf; Bankier Rob. Borchardt, Berlin; Gen.-Dir. W. von Oechelhäuser, Dessau; Bergrat O. Müller, Schalke; Komm.-Rat W. Oswald, Coblenz; Bankier M. Feilchenfeld, Central-Dir. Wilh. Kestranek, Gen.-Dir. A. Ritter von Kerpely, Wien; Gen.-Dir. Fritz Lob, Hohenlohehütte.

Zahlstellen: Eig. Couponkasse; Dresden: Dresdner Bankverein, Gebr. Arnhold; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges., Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner, Magdeburger Privatbank; Hamburg: Nordd. Bank, Wechslerbank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Posen u. Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bankverein, Meyer & Co.; Magdeburg: Magdeburger Privatbank, F. A. Neubauer; München: Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Stettin: Wm. Schlutow; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank, G. m. b. H.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel, Schles. Bankverein, Breslauer Wechslerbank, Schles. Handelsbank; Hannover: Hannov. Bank, A. Spiegelberg; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.'s Bank; Bremen u. Dortmund: Deutsche Nationalbank; Essen: Essener Bankverein; Nürnberg: Nathan & Co., Anton Kohn; Fürth i. B.: Nathan & Co. *

Berliner Makler-Verein in Berlin, W. Französische Str. 29.

Gegründet: 1./2. 1877. Letzte Statutänd. 24./3. 1900 u. 3./4. 1905.

Zweck: Betrieb u. Vermittelung von Börsengeschäften, sowie Beteilig. an Unternehm. mit gleichem Geschäftszweck. Die Ges. ist lt. G.-V. v. 12./9. 1891 mit M. 1 000 000 an dem Prämien-Vermittelungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin beteiligt u. hat infolgedessen je ein Mitglied des A.-R. u. der Dir. als pers. haft. Ges. in genannte Firma abgesendet. Die Firma Löwenherz ist wiederum mit M. 500 000 bei der Düsseldorfer Kuxenfirma Ernst Wilh. Engels & Co. kommanditarisch interessiert. Zur Erleichterung des Prämiengeschäfts hat sich der Berliner Makler-Verein vom 1./1. 1907 ab bei dem Bankhaus Veit, Selberg & Co. mit M. 300 000 kommanditarisch beteiligt.

Am 1./7. 1904 wurde der Geschäftsbetrieb des in Liquid. getretenen Börsen-Handels-Vereins mit dem des Makler-Vereins vereinigt. Die Direktion des erstgenannten Vereins mit dem weitaus grössten Teil der Händler trat in den Makler-Verein über. An dem Hertelschen Kursbericht G. m. b. H. (St.-Kapital M. 110 000 u. Oblig. 190 000) ist der Makler-Verein mit M. 60 000 beteiligt (Div. 1905—1906: 6, 7%).

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1882 um M. 1 500 000, wovon 1/2 den Gründern, 1/2 den Aktionären zu pari. Bei Begebung neuer Aktien hatten die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari; lt. G.-V. v. 24./3. 1900 aufgehoben bezw. abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% z. Spec.-R.-F., 4% Div., dann 12 1/2% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 273 297, Reports 8 665 987, Börsensteuerkto 46 410, Provis.-Debit. 42 289, Ultimo Differenzen-Kto 125 612, Anteil am Hertelschen Kursbericht 60 000, Kommanditbeteilig. b. Loewenherz 1 000 000, Mobil. 1, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 600 000 (Rückl. 40 000), Kurtage 3862, Kredit. 10 978 176 abzügl. 5 057 503 Debit., bleibt 5 920 673, Pens.- u. Hilfs-F. 155 105 (Rückl. 10 000), Div. 210 000, do. alte 330, Tant. an A.-R. 13 086, Vortrag 10 541. Sa. M. 10 213 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Tant. u. Grat. etc. 221 543, Gewinn 283 628. — Kredit: Vortrag 8933, Gewinn a. Geschäftsbetrieb 288 044, Zs. 203 082, Dubiosen-Eingänge 5112. Sa. M. 505 171.

Kurs Ende 1891—1906: 129, 128.50, 120, 120.75, 131, 127.80, 130.25, 130.50, 136, 122.50, 107.50, 110, 118.10, 118.50, 121.50, 118.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 9, 8, 10, 10, 11, 10, 8 1/4, 7 1/2, 6 1/2, 9, 8, 8, 8, 9, 7, 5, 5, 2, 5, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Steinthal, Carl Alexander, Ernst Kayser, Isidor Sachs, Herm. Karo.

Prokuristen: R. Schumacher, G. Sachs, G. Stark, H. Grassheim.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bankier Alb. Hadra, Stellv. Bankier S. Weill, Bankier Gust. Ahrens, Bank-Dir. Alex. Löwenthal, Bankier Carl Hagen, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Bank-Dir. H. Nathan, Bankier W. Risch, Bank-Dir. Jul. Stern, Bankier Franz Urbig.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Berliner Producten- und Handelsbank in Liquid. in Berlin,

NW. Schiffbauerdamm 28.

Gegründet: 1871. 18./6. 1889 Liquid. beschlossen.

Kapital: M. 4 200 000 in 14 000 Aktien à M. 300. Urspr. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 600 000, M. 600 000 und M. 600 000. Erste Rückzahlung auf das dann M. 4 200 000 betragende A.-K. mit 60% = M. 180 pro Aktie ab 5. Juli 1890, zweite mit 3 1/3% = M. 10 ab 3. Sept. 1891, dritte mit 1 2/3% = M. 5 ab 12. Sept. 1892, vierte mit 1 2/3% = M. 5 ab 3. Okt. 1893, fünfte mit 1 2/3% = M. 5 ab 3. Okt. 1894, sechste mit 1 2/3% = M. 5 ab 3. Okt. 1895, siebente mit 10% = M. 30 ab 12. Mai 1898, achte mit 10% = M. 30 ab 23. Jan. 1899, neunte mit 11 2/3% = M. 35 ab 7. Sept. 1899, zehnte mit 7 1/2% = M. 22 ab 19. April 1900, im ganzen also bis jetzt 109% = M. 327 auf jede Aktie = M. 4 578 000. Die restlichen Grundstücke in Steglitz umfassten am 30./6. 1905 noch 421.24 qR., hiervon gelangten 1905 5 Parzellen von zus. 315.28 qR. und 1906 die verbliebene Parzelle von 105.96 qR. zum Verkauf. Die Liquid. soll 1907 beendet werden. Es ist noch eine Schlussquote von ca. 5% zu erwarten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bankierguth. 59 018, Hypoth. 165 156. — Passiva: Unerhob. Liquid.-Raten 234, Kapitalkto 171 535, Gewinn 1905/06 52 405. Sa. M. 224 174.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 299, Steuern 205, Gehälter 500, Tant. an A.-R. 1750, Gewinn 52 405. — Kredit: Zs. 1390, Hypoth. Zs. 4611, Gewinn aus verkauften Parzellen 49 158. Sa. M. 55 160.

Kurs: Ende 1871—88: 110, 77, —, 90 1/8, 90, 84.75, 84.25, 64.50, 77.75, 78.50, 76.50, 76.50, 95.80, 83.75, 86.25, 90.75, 92, 99.10% plus 4% lauf. Zs.; Ende 1889: M. 305; Ende 1890 ab 60% Rückzahl. M. 133.50; Ende 1891—1906: M. 112.50, 109.50, 99, 112, 116.50, 117, 123.25, 90, —, —, —, —, —, —, —, ? pro Stück franko Zs. — Die Aktien sind ohne Div.-Scheine u. Talons lieferbar; ab 19./4. 1900, wenn M. 237 per Aktie erhoben sind.

Liquidatoren: Georg Buttel, Alb. Stäckel. **Aufsichtsrat:** Vors. Emil Salomon, Paul Herz, E. Ellon, W. Titel, Unger, Komm.-Rat E. Meyer. **Zahlstelle:** Berlin: E. J. Meyer, Vossstr. 16.

Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank in Berlin,

C. Königsstrasse 37 u. Centralviehhof.

Gegründet: Im Juli 1893. Letzte Statutänd. 7./3. 1899, 14./3. 1902, 17./3. 1903 u. 13./3. 1906.
Zweck: Der kommissionsweise Kauf und Verkauf aller Viehgattungen auf dem Berliner oder auf auswärtigen Vieh- und Schlachthöfen; die Gewährung von Vorschüssen oder von Kredit in laufender Rechnung an die Viehhändler und an die Käufer nach den in Berlin geltenden Usancen; die Gewährung barer Darlehen auf Zeit gegen Bürgschaft oder Hinterlegung von Wechseln oder gegen Verpfändung von Rohstoffen, Wertpapieren, Grundstücken oder sonstigen Wertobjekten; Betrieb von Bankgeschäften. In Verbindung mit der Bank steht die Berliner Häuteverwertung G. m. b. H. in Berlin.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./11. 1893 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 28./2. 1895 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 14./2. 1902 um M. 500 000, begeben zu 110%, div.-ber. ab 1./1. 1903, nochmalige Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. für 1906 zur Hälfte, angeboten den Aktionären zu 112%. Die Übertragung der Aktien ist an die Zustimmung des A.-R. gebunden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Nur die in das Aktienbuch eingetragenen Personen haben das Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: Mind. 7½% zum R.-F., 8% Tant. an Vorst. Der A.-R. erhält eine Gesamtentschädigung von mind. M. 7000, dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 357 579, Debit. 7 185 797, Coup. 19 851, Effekten 47 970, Reports 962 801, Wechsel 810 286, Sorten 8087, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 320 000 (Rückl. 25 000), Delkr.-F. 137 000 (Rückl. 35 000), Kredit. 5 719 279, Div. 162 500, do. alte 1625, Tant. an Vorst. 18 737, Vergüt. u. Tant. an A.-R. 14 228, Grat. 1200, Vortrag 11 806. Sa. M. 9 392 376.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. inkl. Mobil.-Abschreib. 42 704, Gehälter 98 800, Kontokorrentverluste 56 445, Steuern 9854, Gewinn 274 472. — Kredit: Vortrag 9254, Effekten 30 087, Sorten 29 781, Wechsel 25 811, Zs. 102 959, Provis. 284 381. Sa. M. 482 275, hiervon entfallen auf die Viehkomm.-Abt. M. 265 009 u. auf die Bank-Abt. M. 217 266.

Dividenden 1893—1906: 6, 6, 4, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Voigt, C. Zillmer; Stellv. Herm. Kersten, Wilh. Nietsch.
Prokuristen: S. Gerson, E. Otto, Fritz Köhler.
Aufsichtsrat: (7) Vors. Mor. Schmidt, Gust. Caspar, C. Helfert, W. Lentz, A. Hefter, A. Kowalewski, Herm. Beust. **Zahlstellen:** Eigene Kassen. *

Börsen-Handels-Verein in Berlin, W. Prinz Louis Ferdinandstr. 1.

(In Liquidation.)

Gegründet: 5./2. 1872. Die ausserord. G.-V. v. 22./6. 1904 beschloss Liquid. der Ges. Die Gründe hierfür bestehen: 1) In den grossen Stempelspesen und sonst. Lasten u. Unk., 2) in dem Mangel einer starken Börsenspekulation, 3) in der durch das Börsengesetz geschaffenen Rechtsunsicherheit. Der Geschäftsbetrieb ging an den Berliner Maklerverein über (s. denselben S. 284). Die Ges. bezweckte den Betrieb u. Vermittlung von Bank- u. Börsengeschäften. Die Ges. besass den Verlag des Hertel'schen Kursberichts. Das Verlagsrecht desselben, 1872 für M. 600 000 gekauft, zuletzt mit M. 110 000 zu Buch stehend, ging 1904 für M. 300 000 an eine Ges. m. b. H. über. Die mit in Zahlung erhaltenen M. 150 000 5% Hertelsche Kursbericht-Oblig. wurden 1906 zu pari verkauft.

Der Börsen-Handels-Verein war seit 1901 bis zu M. 500 000 an der Firma Stahlschmidt & Co. in Berlin kommanditarisch beteiligt. Auch diese Firma trat am 1./7. 1904 in Liquid.

Kapital: M. 3 000 000, eingeteilt in 5000 Aktien à M. 600. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 mit 40% = M. 240 Einzahlung (in Sa. M. 3 600 000). Die G.-V. v. 20./2. 1875 beschloss M. 40 pro Aktie zurückzuzahlen und dann je 3 Aktien zu M. 200 in eine Vollaktie à M. 600 zus.zulegen. Die Div. für 1903 war bereits auf 5% festgesetzt, als die Börsenkrisis vom Febr. 1904 grössere Ausfälle brachte. Der für 1903 mit M. 186 758 ausgeworfene Gewinn wurde deshalb einem Abschreib.-Kto überwiesen. Ab 8./7. 1905 kam die erste Liquid.-Rate auf das A.-K. mit 110%, ab 16./5. 1906 die zweite Rate mit 5% zur Auszahlung. Die Liquid. dürfte 1908 beendet sein. **Gründerrechte:** S. Jahrg. 1903/1904 d. Buches.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.-März. 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1466, Bankguth. 147 429, Zs. 624, Debit 1107. — Passiva: Restl. A.-K. 16 500, Restl. R.-F. 1680, Kredit. 10 254, Liquidationsspesen-Res.-Kto 10 000, unerhobene Div. 108, Gewinn-Saldo 112 084. Sa. M. 150 626.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Liquidat.-Ausschütt.-Kto (Übertrag zur Komplettierung der II. Rate) 23 801, div. kleine Verluste 21, Handl.-Unk. 7799, Remunerat. f. d. Liquid. 9000, Liquidationsspesen-Res.-Kto (zu reservieren für bei Beendigung der Liquidation ungefähr entstehende Kosten) 10 000, Gewinn-Saldo 112 084. — Kredit: Vortrag 140 463, Zs. 7099, Inventar-Erlös 59, Eingänge auf zweifelh. Forder. 15 085. Sa. M. 162 706.

Kurs Ende 1891—1904: 159.30, 143.50, 127.75, 107, 119, 114, 109, 108.50, 112.50, 104, 98.60, 101, 105.25, 115.60%. Notiert in Berlin u. zwar franko Zs., in Mark pro Stück, wobei sich

die Notiz nur für solche Stücke versteht, auf welche die zwei Liquid.-Raten von zus. 115% zurückgezahlt sind. Kurs Ende 1905—1906: M. 38.25, — pro Stück.

Dividenden 1886—1903: 6¾, 7½, 10½, 12, 13½, 11, 6½, 8, 0, 6, 5½, 6, 6, 7½, 6, 5, 4½, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Liquidatoren: H. Karo, J. Sachs. **Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Rentier Louis L. Meyer, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Bank-Dir. W. Risch, Bankier Carl Levy, Bankier Lorenz Zuckermandel. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank. *

Brasilianische Bank für Deutschland in Hamburg,

Adolphsbrücke 10 mit Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, São Paulo, Santos und Porto-Alegre.

Gegründet: 16./12. 1887 durch die Disconto-Ges. in Berlin u. Norddeutsche Bank in Hamburg. Statutänderung 7./12. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit u. in Brasil., doch sind Geschäfte mit u. in and. Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000 in 5 Serien A, B, C, D und E. Eingezahlt waren anfangs 25%. Am 1./8. 1893 wurde auf M. 4 000 000, am 1./4. 1896 auf die übrigen M. 6 000 000 die Vollzahlung geleistet.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (früher 1. Jan. bis 31. Dez.).

Gen.-Vers.: Spät. im Dez. in Hamburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 16 986 776, Wechsel 26 183 518, Lombard 20 547 824, Debit. 7 719 256. Mobil. 4, Bankgebäude in Rio de Janeiro, São Paulo u. sonst. Grundstücke 1 162 858, Wertp. in Hamburg 3 683 164. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 840 690 (Rückl. 58 454), Spec.-R.-F. 1 374 720 (Rückl. 58 454), Accepte 1 830 886, Depositen a. Termine 15 421 032, Giro-Einlagen u. Kredit. 45 329 046, Tant. an A.-R. 52 173, Div. 1 000 000, Vortrag 434 852. Sa. M. 76 283 402.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: In Hamburg gezahlte Unk. 40 437, Einkommensteuer 64 677, Gewinn 1 603 934. — Kredit: Vortrag 412 011, Gewinn der Zweigniederlass. abzügl. Verwalt.-Kosten, Steuern etc., sowie Abschreib. auf Bankgebäude 935 660, Gewinn d. Centrale Hamburg 361 377. Sa. M. 1 709 049.

Kurs: In Hamburg Ende 1895—1906: 163.50, 167, 159.50, 160.25, 164.50, 147.25, 143, 134, 127, 140, 160, 156.50%. Aufgel. 23./7. 1895 zu 150%. — In Berlin Ende 1896—1906: 167.50, 159.75, 160.50, 164, 147.50, 143.25, 134.70, 129.25, 141, 161, 157.75%. Eingef. 23./6. 1896 mit 181.50%.

Dividenden: 1889—95 u. 1896 I. Sem.: 5, 10, 16, 16, 18½, 10, 12, 12%; 1896/97—1905/06: 12, 12, 12, 9, 8, 6, 6, 8, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. 2./1.; in der Regel sofort nach G.-V. In Berlin verbleibt der Div.-Schein auch nach dem 30./6. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Direktion: Hamburg: Wilh. O. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich; Rio de Janeiro: L. A. Gütschow, Stellv. E. John; Sao Paulo: A. Plaas, Stellv. G. Pfeiffer, C. Hoffmann; Santos: Stellv. Franz Carl; Porto Alegre: Stellv. W. Rupp, Th. Matthiesen.

Prokuristen: H. O. Schmidt, Ch. Baumann, F. Salomon, C. Ziermann, P. Heede, M. Linnemann, A. Seifert, R. Möller, C. Seger.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. M. Schinckel, Hamburg; Stellv. Geh. Seehandl.-Rat a. D. A. Schoeller, Ad. Salomonsohn, P. Boettger, Dr. jur. Arth. Salomonsohn, Berlin; H. Hasenclever, Remscheid; R. Petersen, A. Woermann, Dir. A. Buchheister, Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. *

Braunschweigische Bank u. Kreditanstalt in Braunschweig.

Gegründet: 1853. Herzogl. Braunschweig. Konc. v. 11./5. 1853; eingetr. 14. 10. 1865. Jetziges Statut von 1885, mit Änder. v. 14./3. 1899, 14./12. 1905 u. 13./3. 1907. Die Firma erhielt anlässlich der Aufnahme der Braunschweig. Creditanstalt den Zusatz Kreditanstalt.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art; bis 31./12. 1905 auch Ausgabe von Banknoten, doch hat die Bank lt. G.-V. v. 14./12. 1905 ab 1./1. 1906 hierauf verzichtet. Die von der Bank ausgegebenen Noten à M. 100 werden bis ult. 1908 eingelöst. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte die Übernahme der Braunschw. Creditanstalt (A.-K. M. 6 750 000), worüber Näheres bei Kap. Die Bank ist bei den Bankhäusern Carl Fried. Meineke & Sohn, G. m. b. H. in Wolfenbüttel, bei Herm. Schoof & Co. in Helmstedt, bei Hugo Rennau & Co. in Schöningen, bei Ernst Sievers in Salzgitter, bei J. Ballin & Co. in Holzminden u. Höxter, bei der Blankenburger Bank.

Kapital: M. 15 000 000 in 35 000 Aktien à 100 Thaler = M. 300 u. 3750 Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1856 auf M. 15 000 000, dann 1861 auf M. 10 500 000 reduziert. Die G.-V. v. 14./12. 1905 beschloss Erhöhung um M. 4 500 000 (auf M. 15 000 000) in 3750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Diese neuen Aktien dienten zur Übernahme der Braunschweig. Creditanstalt: die Aktionäre dieser Bank erhielten für je 6 Stück = M. 1800 nom. ihrer Aktien 1 Aktie der Braunschweig. Bank u. Creditanstalt über M. 1200 nom. mit

Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, sowie eine Barzahlung von M. 528, ausserdem wurde gleichzeitig der Div.-Schein der Credit-Aktien für 1905 mit $4^2/_3$% bar eingelöst; Frist 30./3. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest statutar. Tant. an A.-R. (jedes Mitglied $^5/_6$, der Vors. drei $^5/_6$ dieser Summe, mind. aber M. 1500), Überrest Super-Div. Die vollziehenden Direktoren beziehen Gehalt und Tant., die beigeordneten Direktoren nur Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 295 288, Coup. u. Sorten 145 993, Wechsel 9 968 425, Lombard 747 547, Wertp. u. Konsortialgeschäfte 1 622 908, Avale u. Accepte 2 555 118, Bankguth. 3 024 275, Kredit: a) gegen hypothekarische Sicherheit 5 222 172, b) do. Bürgschaft 2 111 665, c) do. Wertp. 6 815 430, Grundstücke 907 210. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 721 618 (Rückl. 57 005), Spec.-R.-F. 751 242 (Rückl. 51 242), noch in Umlauf befindl. Banknoten 66 200, Kredit. 8 305 133, Avale u. Accepte 2 555 118, Depos. 7 156 283, kraftlos erklärte Credit-Aktien 7382, Tant. an Vorst. 61 355, do. an A.-R. 39 700, Grat. 18 800, Beamten-Unterst.-F. 125 286 (Rückl. 12 000), Div. 900 000, do. alte 3252. Sa. M. 35 711 372.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 51 755, Betriebskosten 167 741, Depos.-Zs. 241 357, Gewinn 1 140 103. — Kredit: Zs. 717 884, Wechsel 496 821, Provis. 220 794, Wertp. u. Konsortialgesch. 155 926, Coup. u. Sorten 4721, Hauseinkünfte 3837, verf. Div. 973. Sa. M. 1 600 958.

Kurs Ende 1891—1906: 105, 105, 108.30, 109.50, 114.25, 111.25, 115.30, 117.75, 115.75, 118, 114, 115.30, 116, 112.50, 118, —%. Notiert in Berlin und auch in Braunschweig. Die Aktien über Thl. 100 sind seit 23./3. 1906 nur dann lieferbar, wenn auf die neue Firma abgestempelt. Aktien Lit. C Nr. 1—3750 im April 1906 zugelassen.

Dividenden 1886—1906: $4^2/_5$, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $5^1/_{10}$, $5^5/_6$, $5^2/_3$, 5, $4^9/_{10}$, 5, $4^2/_3$, $5^1/_5$, $5^1/_4$, $5^2/_3$, $6^1/_6$, $6^2/_3$, $5^2/_3$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_6$, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vollziehende Direktoren: L. Bewig, A. Tebbenjohanns; beigeordnete Direktoren: A. Löbbecke, Komm.-Rat H. du Roi, Komm.-Rat Herm. Hauswaldt.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Komm.-Rat Fr. von Voigtländer, Stellv. Otto Lüttge, Otto Gierlings, Georg Bierbaum, W. Kuntzen, L. Seeliger, B. Tepelmann, Komm.-Rat Dr. jur. H. Schmidt.

Prokuristen: H. Schrader, E. Quentin, K. Lange, A. Meinecke, J. Grundner, R. Bernfeld, Bevollmächtigte: L. Rosenthal, P. Dannenberg, Herm. Meinecke.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Leipzig: Frege & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Vereinsbank; Hildesheim: Magdeburger Bankverein. *

Breslauer Disconto-Bank in Breslau

Centrale: Ring 30; Wechselstube: Zwingerplatz 1, ferner Zweigniederlass. in Glatz, Gleiwitz, Kattowitz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze O.-S. u. Ziegenhals.

Gegründet: 17./5. 1870 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co., spätere Firmierung Breslauer Disconto-Bank, Hugo Heimann & Co., 1887 zur A.-G. unter jetziger Firma umgewandelt. Letzte Statutänd. 17./5. u. 30./11. 1899, 25./9. 1901, 14./4. 1902, 25./5. 1903 u. 15./4. 1904.

Zweck: Betrieb von Bank-, Emissions-, Industrie- u. Grundstücksgeschäften, sowie von sonst. Handelsgeschäften aller Art. Die Bank ist bei dem Bankhaus Oppenheim & Schweitzer in Breslau beteiligt. 1900 wurde eine Interessengemeinschaft mit den beiden Bankfirmen H. M. Fliesbach's Wwe. in Glogau und Grünberg (Beteilig. jetzt mit M. 1 800 000) u. Landsberger & Co. in Kattowitz hergestellt, letztere Firma dann Ende 1902 in eine Kommandite umgewandelt. 1902 übernahm die Bank für Handel u. Industrie in Berlin (s. dieselbe) die 1896 errichtete Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank. Die letztere verpflichtete sich, innerh. 10 Jahren in Berlin keine Filiale zu errichten, sich auch während der gleichen Zeit weder direkt noch indirekt bei einer Berliner Bank oder bei einem Berliner Bankgeschäft zu beteiligen; ferner verpflichtet sie sich, ihre Berliner Geschäfte für die Dauer der nächsten 10 Jahre ausschl. durch die Bank für Handel und Ind. vornehmen zu lassen, soweit diese nicht die Geschäfte ablehnt. (Siehe auch unten.) Mit Wirkung ab 1./1. 1905 wurde das Bankhaus L. Reymann in Oppeln, mit Wirkung ab 1. Juli 1905 die Zabrzer Disconto-Bank Kochmann & Co. in Zabrze übernommen. Abschreib. auf russische Engagements etc. im Betrage von M. 474 406 beeinträchtigten das Gewinnergebnis für 1906.

Kapital: M. 25 000 000 in 20 662 Aktien à M. 1200 u. 341 Aktien à M. 600 u. 1 Aktie à M. 1000, sämtl. mit dem Stempel versehen: „Giltig geblieben auf Grund des Herabsetzungsbeschlusses v. 14./4. 1902". Die Aktien à M. 600 lauten teilweise noch auf Namen. Eine Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ist jederzeit zulässig u. erfolgt kostenfrei. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde 1871 u. 1872 auf M. 12 000 000 bezw. M. 30 000 000 erhöht, dagegen 1873, 1874, 1875, 1876 u. 1879 durch Rückkauf bis auf M. 10 500 000 reduziert, dann erhöht 1894 bezw. 1895 um M. 4 500 000 (begeben zu 105%), 1896 um M. 7 500 000 (begeben zu 114.50%), 1897 um M. 7 500 000 (begeben zu 112.50%), lt. G.-V. v. 25./6. 1898 um M. 10 000 000 in 8332 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200 u. einer solchen à M. 1600, angeboten den

Aktionären zu 116%, lt. G.-V. v. 17./5. 1899 um M. 10 000 000 (auf M. 50 000 000) in 8332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. pro 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären zu 117.50%.

Die a. o. G.-V. v. 25./9. 1901 beschloss: Das A.-K. wird von M. 50 000 000 auf bis M. 40 000 000 durch Rückkauf von nom. M. 10 000 000 eigener Aktien herabgesetzt; Rückkauf zum Kurse von 74%. Verkaufsangebote bis 20./11. 1901. Zur Anmeldung zwecks Rückkaufs von Aktien gelangten nur M. 5 000 000; dieselben sind zum Rückkauf à 74% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1901 abgestempelt u. gelangten zur Hälfte 15./12. 1902, zur anderen Hälfte 10./8. 1903 zur Rückzahl.

Die G.-V. v. 14./4. 1902 beschloss dann: 1) Aufhebung des den Ankauf von weiteren nom. M. 5 000 000 Aktien betreffenden G.-V.-B. v. 25./9. 1901. 2) Herabsetzung des A.-K. zwecks teilweiser Rückzahlung um weitere nom. M. 20 000 000 (auf M. 25 000 000) derart, dass die Inhaber von je M. 5400 Aktien M. 3000 entsprechend abzustempelnde Aktien behielten, während die restl. nom. M. 2400 Aktien unter Auszahlung von M. 2184 nach Ablauf des Sperrjahres einzuziehen waren (erfolgte Ende Mai 1903 nach Ablauf des Sperrjahres). 3) Genehmigung des mit der Bank für Handel u. Ind. abgeschlossenen Vertrages, betr. die Übernahme der Berliner Niederlassung der Breslauer Disconto-Bank unter Anerbieten eines Umtausches von Aktien letzterer Ges. in Aktien der Bank für Handel u. Ind. und Barzahlung, und zwar derart, dass gegen Einlieferung von je M. 5400 Aktien der Breslauer Disconto-Bank M. 2000 Aktien der Bank für Handel u. Ind. u. M. 150 bar sofort, M. 1200 am 30./6. 1902 u. M. 984 am 31./10. 1902 gezahlt werden. Umtausch geschehen 21. 5.—23./6. 1902. Nach Durchführung dieser Transaktion befindet sich das verbliebene A.-K. von M. 25 000 000 der Breslauer Disconto-Bank vorwiegend im Besitz der Bank für Handel u. Ind. Näheres s. auch Jahrg. 1902/1903 dieses Handbuches.

Gründerrechte: Hinsichtlich der Gründerrechte ist mit den ersten Aktienzeichnern ein Abkommen derart geschlossen worden, dass zwei der ersten Aktienzeichner mit 6.8% Beteilig. des urspr. A.-K. M. 18 000 Barabfindung ein- für allemal erhalten haben, die übrigen ersten Aktienzeichner aber als Gegenwert für ihre Gründerrechte, solange das A.-K. nicht über M. 60 000 000 hinaus erhöht wird, bei Ausgabe von neuen Aktien eine durch den jeweiligen Begebungspreis prozentuell begrenzte Abfindung bekommen. Diese beträgt bei einem Übernahmepreis der neuen Aktien bis einschl. 120% 2%, bis einschl. 125% 3%, bis einschl. 130% 4% und im gleichen Verhältnis weiter steigend bis 9% von der Hälfte des neu aufzunehmenden A.-K. Jeder weitere Abfindungsanspruch erlischt bei einer Erhöhung des A.-K. über M. 60 000 000 hinaus. Bei der Em. von 1899 hat diese Barabfindung M. 93 200 betragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., die Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. bes. Rückl., 4% Div., vertr. Tant., 8% Tant. dem A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von M. 50 000), Überrest zur Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Sorten u. Coup. 2 095 522, Wechsel 19 698 313, Guth. b. Banken u. Bankiers 1 297 225, Reports 308 200, eig. Effekten 7 376 838, Konsortien 3 093 104, gedeckte Debit. 30 189 759, ungedeckte do. 14 572 676. (Avale 4 886 220), Utensil. 8, dauernde Beteilig. b. Banken u. Komm.-Beteilig. bei Bankiers 3 121 000, Grundbesitz Breslau u. Gleiwitz einschl. Neubauten 1 620 062 abzügl. 545 000 Hypoth. bleibt 1 075 063. Aktiv-Hypoth. 492 284. — Passiva: A.-K. 25 000 000, R.-F. 1 478 430 (Rückl. 97 150), Bau-R.-F. 200 000, Beamten-Unterst.-F. 382 830, Accepte 11 807 996, Kredit. einschl. Depositen 42 609 054, (Kaut.- u. Frachtkredite u. Bürgschaften 4 886 220). Übergangsposten d. Centrale u. Zweiganstalten 25 694, Div. 1 500 000, do. alte 1137, Tant. an A.-R. 65 268, do. an Vorst. u. Beamte 133 450, Vortrag 117 132. Sa. M. 83 319 992.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Drucksachen, Material. etc. 644 145, Steuern u. Abgaben 135 724, Abschreib. a. Kontokorrent 474 406, do. a. Utensil. 3414, Gewinn 1 943 000. — Kredit: Vortrag 65 169, Zs. u. Wechsel 1 986 647, Provis. 540 727, Effekten u. Konsortien 254 483, Sorten u. Coup. 83 594, dauernde Beteilig. u. diverse Gewinne 270 069. Sa. M. 3 200 689.

Kurs: Aktien Ende 1889—1901: 119.30, 107.90, 89.70, 96.70, 97.10, 106.30, 123, 118.30, 122, 121, 120, 97.90, 70.25%. Notiert Berlin u. Breslau. — Seit 31./7. 1899 auch in Frankf. a. M. u. Hamburg notiert; Voranmeldung daselbst für M. 2 500 000 zu 120.75%. — Kurs Ende 1899 bis 1901: In Frankf. a. M.: 119.50, 97.50, 71.50%. — In Hamburg: 119.40, 97.40, 71%:

Die Aktien wurden im Juni 1899 auch an der Amsterdamer Börse eingeführt.

Die Zulassung von M. 25 000 000 abgest. Aktien zur Notiz an der Berliner, Frankfurter u. Breslauer Börse wurde im Okt. bezw. Sept. 1902, in Hamburg im Febr. 1903 genehmigt. Erster Kurs in Berlin 29./10. 1902: 95%; Ende 1902—1906: 96, 111.90, 118.80, 125.75, 118.60%. In Frankfurt a. M. Ende 1902—1906: 96.20, 111.20, 118.50, 125.50, 118.90%. — In Hamburg Ende 1903—1906: 110.50, 118, 125, 118.25%. Die Notierung der nicht abgest. Aktien wurde ab 20./11. 1902 eingestellt. Die Aktien à M. 600 sind nur lieferbar, wenn sie den Stempel tragen, dass die Kommandit-Ges. auf Aktien in eine A.-G. umgewandelt ist.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 5, 5, 6⅓, 7, 6, 4½, 5, 5, 6½, 7, 6½, 7, 7½, 7½, 4, 0%: abgest. Aktien 1902—1906: 4, 5½, 6, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Schweitzer, Dr. Max Korpulus, Dr. Hans Vosberg, Breslau.

Aufsichtsrat: (Höchst. 24) Vors. Gideon von Wallenberg-Pachaly, Breslau; I. Stellv. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. M. von Klitzing, Berlin; II. Stellv. Geh. Komm.-Rat L. Molinari; Mitgl.: Bankier F. Leonhard, Bankier Dr. jur. E. Moriz-Eichborn, Bankier A. Landsberger, Breslau; Gen.-Konsul F. Eisenmann, Bank-Dir. Georg von Simson, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. jur. P. Schubart, Gen.-Dir. Paul Liebert, Berlin; Gen.-Dir. Jul. Hochgesand, Zabrze; Komm.-Rat Louis

Grünfeld, Beuthen; Geh. Komm.-Rat Alfred Gruschwitz, Neusalz a. O.; Rittergutsbes. Dr. Paul Schottländer, Wessig; Karl Aug. Graf von Kospoth, Briese; Gen.-Dir. Martin Boecker, Friedenshütte; Bank-Dir. Ernst Michalowsky, Posen; Rittergutsbes. Georg Schoeller, Strachwitz; Heinr. Hänisch, Charlottenburg; Fabrikbes. Dr. Georg Hoffmann, Wüstegiersdorf.

Prokuristen: Stellv. Dir.: S. Juliusburger, Breslau: Lad. Reymann, Oppeln; Prokuristen: Ad. Fehlberg, W. Becker, H. Berliner, F. Hüllebrand, B. Waldmann, Carl Biberfeld, Ad. Schück, Rob. Lotz, Breslau; Arnold Böhm, Herm. Händler, A. Kober, Gleiwitz; Franz Müller und Ernst Koppe, Ratibor; B. Hamburger, H. Kretschmer, E. Sollorz, Kattowitz; O. Balthaser, Oppeln; Martin Meyer, Glatz; J. Kochmann Zabrze; Bevollmächt.: B. Silberberg, Myslowitz; Arthur Begmann, Max Heisig, Ziegenhals.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlassungen, Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Glogau u. Grünberg: H. M. Fliesbach's Wwe.; Bremen: Deutsche Nationalbank; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Cöln a. Rh.: J. H. Stein; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind.; Posen: Ostbank f. Hand. u. Gew.; Wien: Wechselstuben-A.-G. „Mercur". Ab 1./6. erfolgt die Einlös. nur noch bei der Hauptkasse der Bank in Breslau. *

Breslauer Wechsler-Bank in Breslau

mit Zweigniederlassungen in Bunzlau, Gleiwitz und Liegnitz.

Gegründet: 12./5. 1871. Letzte Statutänd. 2./12. 1899. **Zweck:** Betrieb von finanziellen, industriellen u. Handelsgeschäften jeder Art, insbes. aber des Wechsel-, Bank-, Lombard- u. Depositengeschäfts. Die Bank ist bei der Oberschles. Bank in Beuthen (Div. 1900—1906: 8, 7, 7½, 7, 7, 7, 7½%) und bei der Schles. Immobil.-Ges. (Div. 1904—1906: 8, 8, 8%) durch Aktienbesitz beteiligt.

Kapital: M. 12 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 u. 6000 Aktien (Nr. 10 001 bis 16 000) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1872 auf M. 9 000 000, dann herabgesetzt 1874 und 1876 auf M. 6 750 000 bezw. M. 6 000 000, 1886 wieder begeben M. 1 000 000, 1889 noch M. 1 000 000 in Sa. M. 8 000 000. — Hierzu lt. G.-V. v. 14./3. 1896 noch 4000 Aktien à M. 1000 = M. 4 000 000, davon auf M. 1 000 000 kein Bezugsrecht, angeboten M. 1 500 000 den ersten Zeichnern, M. 2 000 000 den Aktionären zu 104% v. 25./3.—23./4. 1896, der Rest von M. 500 000 fest begeben.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Emission über M. 9 000 000 hinaus sind die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger berechtigt, eine Hälfte al pari zu übernehmen; der A.-R. ist aber berechtigt, ein für den R.-F. bestimmtes Aufgeld festzusetzen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I., event. Sonderrücklagen nach G.-V.-B., ferner vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 559 699, Coup. 83 889, Sorten 27 426, Bank- u. Bankiersguth. 302 150, bedeckte Debit. 12 621 239, unbedeckte do. 2 540 013, Avale 1 393 150, Kommandit- u. andere Beteil. 697 178, Wechsel 5 392 122, Effekten 2 010 937, Konsort.-Beteil. 207 487, 4 Bankgebäude 1 168 237 abzügl. 480 000 Hypoth. bleibt 688 237, andere Grundstücke 63 000, Aktiv-Hypoth. 921 282, Lombard 223 165, do. Zs. 4075, Inventar 18 318, Assekuranz 3635. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Kredit. 5 508 997, Depos.- u. Spargelder 3 367 252, do. Zs.-Kto 25 374, Accepte 2 698 000, Avale 1 393 150, Tratten 25 978, R.-F. 1 200 000, Spec.-R.-F. 480 000 (Rückl. 80 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 116 752 (Rückl. 10 000), Inkasso 96 329, Div. 720 000, do. alte 816, Tant. an Vorst. u. Beamte 55 889, do. an A.-R. 42 376, Vortrag 26 087. Sa. M. 27 757 004.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a) f. Verluste 65 000, b) auf Inventar 1000, Geschäfts-Unk. 173 144, Mietswert der Geschäftsräume 30 000, Steuern 38 652, Depositen u. Sparkasse-Zs. 35 873, Gewinn 934 354. — Kredit: Vortrag 21 294, Coup. und Sorten 4364, Effekten- u. Konsortial-Gewinne 79 782, Wechsel 167 583, Zs. u. Hauserträgnis 563 245, Lombard-Zs. 12 624, Provis. 181 629, Netto-Erträgnisse der Fil. u. Gewinn aus Kommandit- u. anderen Beteil. 247 502. Sa. M. 1 278 023.

Kurs Ende 1888—1906: 103.50, 115.25, 105, 90.90, 96.40, 94.25, 103.40, 108.50, 104.75, 109, 112, 108, 105.25, 96.75, 100, 102.75, 104.75, 107.75, 109.25%. Notiert in Berlin; auch in Breslau.

Dividenden 1886—1906: 5½, 4½, 6, 7, 6, 4½, 4½, 5, 5, 5¾, 5¼, 5¾, 6, 6, 6, 4¼, 5, 5, 5, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** O. Degenkolb, H. Meidner.

Prokuristen: Für Breslau: Mani Hausmann, E. Seeliger, R. Meridies, Mor. Böhm, Adolf Alter, S. Ludnowski, O. Mattersdorff; für Gleiwitz: Mani Hausmann, Paul Oswald, Is. Steiner; für Liegnitz: Mani Hausmann, Carl Klein, Is. Fränkel; für Bunzlau: A. Münch.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Stadtrat Gust. Kopisch, Stellv. Kaufm. Jos. Lipmann, Landesrat Ludw. Noack, Bankier u. Konsul Gotthardt von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Sanitätsrat Dr. Mor. Mannheimer, Beuthen O.-S.; Bankier Ludw. Born, Berlin; Geh. Komm.-Rat P. Methner, Landeshut.

Zahlstellen: Breslau: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. *

Centralbank für Eisenbahnwerthe in Berlin W.,

Behrenstr. 38/39.

Gegründet: 5./12. 1898 mit Nachtrag v. 15./16./12. 1898. Eingetr. 21./12. 1898. Letzte Statutänd. 26./9. 1899, 27./5. 1902 u. 29./8. 1905. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: 1) Erwerb u. Veräusserung von Prior.-Aktien der nachstehend aufgeführten ungarischen Eisenbahnen: Westungar. Lokalbahn-A.-G., Steinamanger-Pinkafelder Lokaleisenb.-A.-G., Zalathalbahn, Budapest-Gran-Füzitöer Lokaleisenb.-A.-G.; 2) Erwerb, Beleihung u. Veräusserung solcher Aktien (Prior.- u. St.-Aktien) in Deutschland oder Österreich-Ungarn belegener Eisenbahnen, welche für die beiden letzten Geschäftsj. vor dem Erwerb eine Div. von mind. je 4% schon bezogen haben; 3) die Ausgabe von Oblig. (Schuldverschreib.), welche auf Ordre lauten.

Die Ges. übernahm kurze Zeit nach ihrer Gründung von der Münchener Localbahn-A.-G. u. der Dresdner Bank für den Pauschalpreis von M. 31 000 000 das gesamte Prior.-A.-K. folg. Ungar. Eisenbahnen mit Div.-Ber. ab 1./1. 1899, sowie mit sämtl. an den Prior.-Aktien haft. Div.-Rückständen; K 18 800 600 Westungar. Lokalb.-Ges. (Div. 1899—1905: 4.60, 4.60, 4.45, 4½, 4½, 4.8, 5½%); K 1 734 200 Steinamanger-Pinkafelder-Lokalb. (Div. 1899 bis 1905: 5.70, 5, 5, 5, 5, 5, 5½%); K 15 205 800 (abgenommen anfangs nur K 10 137 200, restl. K 5 068 600 in 1900/1901) Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenb. (Div. 1899—1905: 4.10, 4.25, 4.25, 4.10, 4.15, 4½, 5¼%); sowie K 598 800 Zalathalb. (Div. 1899—1905: 4.30, 4.85, 5, 5¼, 5.30, 5.30, 5.22½%). Der Betrieb auf sämtl. ungar. Lokalbahnen, deren Prior.-Aktien die Bank besitzt, wird vertragsmässig auf die ganze Konc.-Dauer von der ungar. Staatsbahnverwaltung geführt. Als Vergütung hierfür erhält die Staatsbahnverwaltung einen bestimmten Anteil an den Frachten, der sich nach den bisherigen Erfahrungen durchschnittlich auf etwa die Hälfte der Bruttoeinnahmen stellt, und womit sämtliche Betriebskosten, also sowohl jene für den ganzen Bahnbetrieb, als auch jene für die lauf. Unterhaltung des Bahnkörpers u. der Betriebsmittel, sowie jede weitere Betriebsauslage zu decken sind. Wenn das Erträgnis der Bahnen die Höhe einer 5% Div. auf die Prior.-Aktien übersteigt, muss mit der Abzahlung der Div.-Rückstände begonnen werden, welche mit dem Erwerbe der Prior.-Aktien auf die Bank übergegangen sind. Diese Rückstände beliefen sich am 30. Juni 1906 auf insgesamt ca. K 3 000 000 und müssen auch im Falle einer Einlösung der Bahnen durch den Staat, abgesehen davon, dass die Prior.-Aktien zum Nominalwerte einzulösen sind, an die Bank abgeführt werden. Von dem Effektenbestande ult. Juni 1906 ruhten K 18 579 000 Westungar. Lokalbahn-Prior.-Aktien bei der Bayer. Vereinsbank in München, während K 1 611 000, dergl. Aktien K 1 699 400 Steinamanger Pinkafelder Prior.-Aktien, K 594 000 Zalathalb.-Prior.-Aktien, K 16 184 000 Budapest-Gran-Füzitöer Prior.-Aktien bei der Ungar. Escompte- und Wechsler-Bank in Budapest hinterlegt sind. Hierzu treten 2069 Stück Genussscheine der Westungar. Lokalbahn-A.-G., 303 Genussscheine der Steinamanger-Pinkafelder Lokalbahn, 734 Gnussscheine der Budapest-Gran-Füzitöer Lokaleisenbahn und 30 Genussscheine der Zalathaler·Lokalbahn, welche gegen verloste Prior.-Akt. ausgetauscht worden sind.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./8. 1905 um M. 1 500 000 in 1500 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, begeben zu pari plus Stempel, übernommen von dem gleichen Konsortium, das die alten Aktien besitzt. Die neuen Aktien dienten zum Erwerb von K 1 611 000 Prior.-Aktien der Westungar. Lokalbahn-Akt.-Ges. und von K 1 125 000 der Prior.-Aktien der Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenbahn.

Obligationen: Der Gesamtumlauf der Oblig. darf den Betrag von M. 25 000 000 nicht übersteigen, es dürfen auch nicht mehr Oblig. zur Ausgabe gelangen, als durch 85% des Ankaufswertes, oder im Falle des Ankaufs über pari durch 85% des Nennwertes der angekauften Aktien gedeckt sind; auch muss, solange noch Oblig. der gegenwärtigen Anleihe in Umlauf sind, im Falle der Veräusserung von Effekten aus dem Portefeuille ein entsprech. Teil der Oblig. durch Rückkauf oder verstärkte Ausl. aus dem Umlaufe zurückgezogen und vernichtet werden. Ist die Deckung infolge von Veräusserungen, Amort. oder Ausl. von Eisenbahnwerten nicht mehr vorhanden, so ist der volle Gegenwert des Fehlbetrages in bar oder in Reichs- oder deutschen Staatsp. bei einem der Bankinstitute, welche lt. Beschluss des A.-R. als Aufbewahrungsstelle der Wertp. fungieren, zu hinterlegen. Die Wertp., auf Grund welcher Oblig. ausgegeben werden, sind bei einem oder mehreren Bankinstituten, welche sich mit Aufbewahrung fremder Wertpapiere befassen und alljährlich ihre Bilanzen veröffentlichen, im Deutschen Reiche oder in Österreich-Ungarn zu hinterlegen. Bei welchen Bankinstituten die Hinterlegung erfolgt ist, ist in den Geschäftsberichten der Ges. alljährlich mitzuteilen. Die Zurückziehung hinterlegter Effekten darf ausser im Falle von Auslosungen nur durch einstimmigen Beschluss des A.-R. oder im Falle der Nichteinigung des A.-R. mit Genehmigung der G.-V. erfolgen. Bis zur vollständigen Tilgung vorgedachter Anleihe darf eine weitere Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Gesellschaft nicht ausgegeben werden.

Für die pünktliche Rückzahlung der Obligationen sowie für die Zahlung der Coupons haften: die an dritter Stelle deponierten Effekten, das A.-K. und der R.-F. der Ges.

Auf Grund dieser Bestimmungen emittierte die Bank folgende Schuldverschreibungen: M. 25 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 103%, 15 000 Stücke

(Nr. 1—15000) Lit. A à M. 1000, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) Lit. B à M. 2000. Die Stücke Lit. A Nr. 1—7500 und B Nr. 1—2500 lauten auf den Namen der Dresdner Bank, Berlin, die Stücke Lit. A Nr. 7501—15000 und B Nr. 2501—5000 auf den Namen der Bayer. Vereinsbank, München. Zs. 2./1. und 1./7. Rückzahlbar lt. Plan in 76 Jahren ab 1901 durch Verl. (zuerst Juli 1900 auf 2./1.), verstärkte oder Totalkünd. ab 1901 vorbehalten. In Umlauf noch am 30./6. 1906: M. 24 635 000. Zahlstellen wie bei Div. Aufgel. am 15./2. 1899 zu 101%. Erster Kurs am 23./2. 1899: 101%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 101, 97, 94.90, 96.25, 100.10, 100.50, 100.80, 100.80%. — In München: 101, 101.10, 100, 100.10, 100.10, 100.50, 100.80, 100.90%. Auch in Basel notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleibenden Überschuss bis zu 5% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., sowie event. vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Eisenbahn-Prior.-Aktien 32 458 476, do. Zs. 649 169, verl. Eisenb.-Prior.-Aktien 347 126, Debit. 1 412 568, R.-F.-Effekten 101 023. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Oblig. 24 635 000, R.-F. 128 460 (Rückl. 26 058), Spec.-R.-F. 458 578, Amort.-F. 405 704, Kredit. 839 872, Coup.-Einlös.-Kto 459 000, Oblig.-Einlös.-Kto 4120, Div. 405 000, Tant. an A.-R. 9457, do. an Vorst. 2364, Vortrag 120 807. Sa. M. 34 968 362.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 44 508, Provis. 4511, Oblig.-Zs. 986 740, Agiokto 2010, Gewinn 563 687. — Kredit: Vortrag 42 514, Zs. u. Div. 1 555 500, do. von R.-F.-Effekten 3442. Sa. M. 1 601 456.

Kurs Ende 1906: In Berlin: 111.50%. — In München: 111%. Die Aktien Nr. 1—7500 wurden im Sept. an beiden Börsenplätzen eingeführt, davon M. 3 000 000 am 22./9. 1906 zu 112% aufgelegt.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 6%. Auf Grund der Bilanz pro 1898/99 fand eine Gewinn-Verteilung statutengemäss nicht statt. Von dem Gewinn pro 1899/1900 (inkl. Vortrag M. 414 364.35) wurden M. 375 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F. verwendet.

Direktion: Ferd. Wolbrandt, Hans Ollenroth. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Jos. Pütz, Eisenbahn-Dir. Theod. Lechner, Eisenbahn-Dir. Dr. Fritz May, München; Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank und deren sonstigen Niederlassungen; München: Bayer. Vereinsbank und deren Filialen.

Chemnitzer Bank-Verein in Chemnitz,

Zweigniederlassungen in Aue i. Sa., Burgstädt, Ölsnitz i. V., Eibenstock u. Hohenstein-Ernstthal (letztere 2 unter den Firmen „Eibenstocker Bank“ u. „Hohenstein-Ernstthaler Bank“) Olbernhau i. S.; Kassenstellen in Kirchberg i. S., Klingenthal, Limbach-Oberfrohna, Ölsnitz i. Erzgeb. u. Schwarzenberg i. S.

Gegründet: 26./10. 1871; eingetr. 8./11. 1871. Die Bank übernahm 1872 die damalige Chemnitzer Filiale der Weimarischen Bank. Statutänd. 28./2. 1899, 31./3. 1906 u. 1./3. 1907.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Die Bank ist bei der 1906 errichteten Vogtländ. Credit-Anstalt in Falkenstein i. V. beteiligt.

Kapital: M. 7 500 000 in 9000 Aktien (mit Nummern zwischen 1—10 000) à Tlr. 100 = M. 300, 2200 Aktien (Nr. 1—2200) Lit. B à M. 1500 u. 1500 Aktien (Nr. 2201—3700) à M. 1000 Lit. C. Urspr. M. 3 000 000, reduziert lt. G.-V. v. 13./3. 1884 durch Rückkauf u. Vernichtung von Aktien um M. 300 000; Erhöhung um M. 300 000 im Jahre 1890; um M. 1 200 000 lt. G.-V. v. 20./10. 1897 in 800 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären mit 112%; 62% waren bis 17./12. 1897 einzuzahlen, restl. 50% bis 1./7. 1898; lt. G.-V. v. 28./2. 1899 um M. 1 800 000 in 1200 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1./1. 1899, übernommen von der Deutschen Bank, hiervon angeboten M. 600 000 den Aktionären zu 112%; auf nom. M. 10 500 alte Aktien kam 1 neue; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1906, davon angeboten den alten Aktionären M. 1 333 000 v. 11.—27./4. 1906 zu 105%; auf nom. M. 4500 alte Aktien entfiel 1 neue.

Gründerrechte: Dieselben sind seit 1906 sämtlich abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I, event. Dotation des R.-F. II, vom verbleib. Reingewinn bis 7% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Übrigen 4% Div., vom Rest 1/10 als Tant. an A.-R., der Überrest ist Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — R.-F. I ist zur Deckung von Verlusten am Grundkapitale bestimmt, der R.-F. II soll dazu dienen, etwaige auf die Div. Einfluss habende Einbussen im Geschäfte zu begleichen. Beide Fonds werden zu dem statutarischen Geschäfte verwendet. Die Vergütung für Ablösung von Gründerrechten ist aus dem Delkr.-Kto erfolgt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 746 028, Wechsel 6 965 247, Debit. 12 814 331, Effekten 1 078 084, Coup. 24 948, Sorten 22 889, dauernde Beteilig. 582 859, Immobil. A 146 000, do. B 124 288, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. I 700 000 (Rückl. 50 000), do. II 340 000 (Rückl. 50 000), Kontokorr.-R.-F. 250 000 (Rückl. 25 000), Beamt.-Unterst.-F. 100 000 (Rückl.

20 000), Kredit. 7 812 415, Depos.- u. Checkkto 4 467 466, Accepte 774 826, Div. 427 500, do. alte 1458, Tant. an Dir. u. Beamte 38 581, do. an A.-R. 35 429, Vortrag aus 1906 57 000. Sa. M. 22 504 678.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 235 804, Steuern 33 420, Depos.-Zs. 112 418, Abschreib. a. Immob. 15 458, do. a. Mobil. 14 510, Gewinn 703 510. — Kredit: Vortrag 27 353, Zs. 701 529, Provis. 349 230, Effekten 7129, dauernde Beteilig. 29 880. Sa. M. 1 115 122.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 98.75, 102.10, 105.10, 114.10, 121.80, 120.25, 117.60, 116, 115, 111, 95.50, 94, 101.50, 100, 115, 108%. — In Leipzig: 98.50, 102.25, —, 113.75, 121, 120, 118.50, 116, 114.50, —, 95, —, 102, 100, 115, 108%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1887—1906: $5^2/_3$, $6^1/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 5, 2, 4, 4, 6, 6%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Otto Weissenberger, Ernst Lübbe, Stellv. R. Buchtler, Chemnitz.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Stadtrat Rob. Hösel, Stellv. Stadtrat Ad. Schneidler u. Fabrikbes. Stadtrat Edm. Giehler, Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Philipp, Ober-Justizrat Dr. Enzmann, Komm.-Rat Louis Hermsdorf, Chemnitz; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Fabrikbes. Alwin Bauer, Aue.

Prokuristen: W. Dannhof, O. Burkhard, R. Weitzer, R. Tacke, sämtlich in Chemnitz; K. Lorenz (Fil.-Vorst.), M. Rasch, Aue i. S.; A. Rentzsch, Ölsnitz i. V. (Fil.-Vorst.); A. Oehme, Eibenstock (Fil.-Vorst.); P. Beckert, Hohenstein (Fil.-Vorst.).

Bevollmächtigte: M. Gebler, H. Säuberlich, M. Rübberdt, sämtlich in Chemnitz; K. Mummenthey, Aue; E. Geipel, Ölsnitz i. V.; P. Wünsch, Eibenstock; O. Trute, Hohenstein; K. Müller, H. Bornemann, Olbernhau; A. Bretschneider, J. Burkhard, Limbach; H. Storl, E. Lindner, Burgstädt.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Falkenstein i. V.: Vogtländ. Creditanstalt. *

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Gegründet: Koncess. 19./5. 1856 auf 90 Jahre. Letzte Statutänd. 26./3. 1900.

Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehm. zur Belebung u. Hebung der Gewerbsthätigkeit, des Handels u. Verkehrs. Die Ges. ist im Besitz des gesamten A.-K. der Röderberg-Brauerei in Frankf. a. M. von M. 1 200 000 (mit M. 1 189 000 zu Buche stehend). Der Gewinn dieser Brauerei wird seit einigen Jahren zur weiteren Stärkung des Unternehm. zu Abschreib. u. Rückl. verwendet.

Kapital: M. 3 900 000 in 13 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf von M. 2 100 000 lt. G.-V. von 1884. Die G.-V. von 1888 beschloss den weiteren Rückkauf von M. 900 000, der jedoch noch nicht ausgeführt ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 500 für jedes Mitgl. u. M. 1000 für den Vors.), 9% Tant. an Dir. u. Beamten-F., 1% an Staatsregierung zu gemeinnütz. Zwecken, 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 102 954, Coup. 29 036, Wechsel 278 534, Effekten 771 736, Effekten des R.-F. 384 944, Debit. 4 583 514, Röderberg-Brauerei-Aktien 1 189 000, Häuser 216 463. — Passiva: A.-K. 3 900 000, R.-F. 392 126, do. II 282 265, Spec.-R.-F. 150 001, Beamten-Pens.-F. 153 000, Kredit. 1 614 972, Checkkto 51 492, Accepte 97 586, Bankscheine u. Sparbücher 683 340, Div. 195 000, do. alte 1323, Tant. 12 739, Vortrag 22 337. Sa. M. 7 556 183.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 12 534, Verwalt.-Kosten 42 550, Abschreib. auf Effekten 7056, do. auf Bankgebäude 1094, Grat. an Beamte 3000, Gewinn 230 076. — Kredit: Vortrag 10 381, Zs. 184 912, Effekten 57 753, Provis. 43 265. Sa. M. 296 311.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 88, 112.40, 98.50, 91, 97.50, 97.75, 96.60, 98, 95.80, 92, 83.80, 89, 90.50, 89, 97.75, 96.50%. In Leipzig: —, —, —, —, —, —, —, —, 95, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886—1906: $3^1/_3$, 4, 5, 8, 5, 5, 8, 5, 4, 5, 3, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 5, 5%. Div.-Zahl. ab 31./3. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: N. Röhrig, Stellv. K. Bertina.

Prokuristen u. Handlungsbevollmächtigte: C. Schindhelm, E. Stauch.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Kaufm. u. Handelsrichter Fr. Ritter, Stellv. Komm.-Rat J. Mai, Justizrat Dr. H. Forkel, Coburg; Komm.-Rat Ad. von Gross, Bayreuth; Fabrikant H. Schellhorn, Kronach. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Deutsche Bank. *

Commerz-Bank in Lübeck.

Gegründet: 19./9. 1856, Konz. 19./7. 1856. Firma bis 1859 Credit- u. Versicherungsbank. Letzte Statutänd. 28./11. 1899 u. 26./2. 1906. Betrieb von Bankgeschäften aller Art, jedoch mit Ausschluss von Differenzgeschäften. 1886 wurde auf das Notenprivileg verzichtet.

Kapital: M. 4 500 000 in 6400 Aktien (Nr. zwischen 1—8000) à M. 300 u. 2150 Aktien (Nr. 8001—10150) à M. 1200. Urspr. M. 2 400 000 in 8000 Aktien à M. 300, 1887 Zus.legung von 5 zu 4 Aktien = M. 1 920 000; die G.-V. v. 28./6. 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 080 000

in 900 Aktien à M. 1200. div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären 15./9.—15./10. 1898 zu 125%, einzuzahl. 50% und das Agio sofort, 50% bis 15./3. 1899; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./2. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1906 zur Hälfte), übernommen von der Deutschen Bank, angeboten den Aktionären 2:1 v. 1.—21./3. 1906 zu 125% franko Stück-Zs., aber zuzügl. Schlussscheinstemp., einzuzahlen 50% u. das Agio bei der Zeichn., restl. 50% bis 9./10. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende Febr.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt 1906), vom Rest 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbank 343 720, Wechsel 5 457 433, Darlehen 6 912 499, Effekten 565 338, Debit. 3 517 044, Inventar 11 000, Bankgebäude 195 000, Grundstück Johannisstr. 3 50 000, Vortrag auf neue Rechnung 3905, Coup. 71 342, Hypoth. 291 390. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 694 500, Spec.-R.-F. 96 722, Unterst.-F. f. Beamte 44 286 (Rückl. 10 000), Girokto 4 329 220, Kredit. 5 810 957, Depos. 932 538, rückst. Div. 1528, Vortrag auf neue Rechnung 64 101, Accepte 607 407, Div. 281 250, do. alte 1528, Tant. an A.-R. 18 539, do. an Vorst. 18 539, Vortrag 19 082. Sa. M. 17 418 674.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Zs. 223 295, Unk. 14 189, Steuern 18 354, Reparat. und Hausabgaben 2127, Herstell.-Kosten neuer Aktien etc. 2261, Gehälter u. Grat. 64 174, Abschreib. 4435, Gewinn 347 411. — Kredit: Vortrag 2013, Zs. 582 879, Provis. 60 499, Aufbewahr.- und Verwalt.-Gebühren 5312, Miete 5737, Effekten u. Konsortial 10 823, Agio 8984. Sa. M. 676 250.

Kurs Ende 1888—1906: 112.30, —, —, —, 114, 120.50, 120.25, 125.10, 138.50, 146, 147, 137.25, 136.75, 121.50, 131, 122.40, 134.75, 139, 134.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 6½, 7, 7, 7, 6, 6½, 6, 6⅔, 7⅔, 7⅔, 8, 8, 7⅔, 6⅔, 6, 6⅔, 7, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. ab 1./7. **Direktion:** Herm. Otte, Stellv.: M. Klempau, R. Janus.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Senator H. Evers, Senator Fr. Ewers, Rechtsanwalt Dr. H. Görtz, Rich. Piehl, Friedr. Stave.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg-Berlin

in **Hamburg**, Ness 9, in **Berlin**, W. Charlottenstrasse 47, **Hannover**, sowie Abteil. in **Kiel**, Holstenstr. 64.

Depositenkassen in Hamburg: St. Pauli, Reeperbahn 162, St. Georg, Steindamm 50, Eimsbüttel, Eimsbütteler Chaussee 18, Eppendorf Hoheluft-Chaussee 93, Gross-Neumarkt 50, Eilbeck, Wandsbeker Chaussee 101, Billhorner Röhrendamm 19, Wandsbek, Hamburgerstr. 47, Altona-Ottensen, Papenstrasse 11.

Depositenkassen in Berlin u. Umgebung: Hausvoigtei-Platz 12, Rosenthalerstr. 40/41, Charlottenstr. 47, Wilmersdorf, Kaiser-Allee 211, Potsdam, Nauenerstr. 41, Chausseestr. 108, Königstr. 26, Oranienstr. 152 am Moritzplatz, Charlottenburg, Berlinerstr. 60, Schöneberg, Hauptstr. 137, Brunnenstr. 196, Charlottenburg, Tauenzienstr. 18a, Potsdamerstr. 1, Friedrichstr. 1, Spandau, Breitestr. 52, Eberswalde, Eisenbahnstr. 93, Alexanderstr. 20a, Friedenau, Rheinstr. 63, Frankf. Allee 130, Alt-Moabit 123, Charlottenburg, Kantstr. 22 am Savignyplatz, Badstrasse 60, Rixdorf, Berlinerstrasse 44/46, Neue Königstrasse 2 am Königsthor, Müllerstr. 180, Krausenstr. 4/5, Ecke Friedrichstr., Dresdnerstr. 1 am Kottbuser Tor, Gertraudtenstr. 8/9 a. d. Petrikirche, Ritterstr. 38, Ecke Alexandrinenstr., Schöneberg, Martin Lutherstr. 24, Ecke Grunewaldstr., Mühlenstrasse 1, Ecke Warschauerstr., Weissensee, König-Chaussee 52, Potsdamerstr. 97 a. d. Bülowstrasse, Charlottenburg, Bismarckstr. 77-80, Ecke Wilmersdorferstr., Halensee, Kurfürstendamm 130 (im Bau), Schönhauser Allee 184, Ecke Lottumstr., Viktoria Luise-Platz 1, Uhlandstr. 47, Ecke Ludwigskirchstr. London Agents: London and Hanseatic Bank Limited.

Gegründet: 26./2. 1870. Letzte Statutänd. 28./3. 1900, 7./3. 1901, 27./2. 1904, 28./1. u. 10./3. 1905.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art und damit zus.hängender Geschäfte. 1898 übernahm die Bank das Bankhaus J. Dreyfus & Co. in Frankf. a. M. und Berlin; an genannten Plätzen wurden Zweigniederlass. errichtet. An Stelle der Frankfurter Niederlass. wurde 1904 eine Kommandit-Ges. unter der Firma J. Dreyfus & Co. errichtet, wobei die Bank mit M. 3 000 000 beteiligt ist. Die G.-V. v. 28./1. 1905 beschloss die Angliederung der Berliner Bank in Berlin, indem das Vermögen dieser Bank als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Commerz- u. Disconto-Bank übertragen wurde; die Aktionäre der Berliner Bank erhielten gegen nom. M. 5000 ihrer Aktien mit Div.-Scheinen zu 1904 u. ff. nom. M. 4000 neue Aktien der Commerz- u. Disconto-Bank mit Div.-Ber. pro 1905 u. ff. Unter vorsichtiger Bewertung der von der Berliner Bank übernommenen Aktiven hat die Bank Abschreib. in Höhe von M. 7 695 712 vorgenommen, Fusionsspesen und Stempelkosten im Betrage von M. 2 604 507 in Abzug gebracht und den verbleib. Überschuss zus. mit dem Aufgelde auf M. 1 400 000 junge Aktien mit M. 3 968 364 den Res. zugeführt, und zwar M. 2 500 000 dem

R.-F. I und den Rest von M. 1 468 364 dem R.-F. II. Anfang 1907 Errichtung einer Filiale in Hannover unter Übernahme des Bankhauses B. Magnus daselbst.

Die Bank ist kommandit. beteiligt bei S. Kaufmann & Co. in Berlin und durch Aktienbesitz interessiert bei der London and Hanseatic Bank Lim. in London (19 302 Aktien mit à £ 10 Einzahlung = £ 3 937 608 u. 30% Einzahl. auf 4826 junge Aktien à £ = M. 295 351, am 31./12. 1906 zus. mit M. 4 232 959 zu Buche stehend); auch Beteiligung bei der Credit- u. Sparbank in Leipzig. Der Bank gehört das Grundstück Posthof in Hamburg (Buchwert 31./12. 1906: M. 2 334 000).

Kapital: M. 85 000 000 in 17 830 Aktien à Mark Banco 200 = M. 300 u. in 79 830 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. war auf M. 30 000 000 festgesetzt worden, davon zunächst M. 15 000 000 begeben u. bis 1873 voll einbez.: weitere 49 461 Aktien = M. 14 838 300 1873 mit 40% Einzahl. begeben. Hiernach 1875 herabgesetzt auf M. 21 900 000 mit M. 16 500 000 Einzahl. durch Rückkauf von 7000 vollbezahlten u. 19 461 mit 40% einbezahlten Aktien. Nachdem 1880 restl. 60% eingefordert, wurde das A.-K. 1881 durch Ausgabe von M. 8 100 000 in Aktien à M. 300 auf M. 30 000 000 gebracht. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./12. 1897 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, hiervon angeboten 4.—15./2. 1898 M. 10 000 000 den alten Aktionären zu 125% und M. 10 000 000 an J. Dreyfus & Co. zu 107% überlassen. Von diesen Aktien waren M. 10 000 000 v. 1./1. 1898 u. M. 10 000 000 v. 1./7. 1898 ab div.-ber. Die G.-V. v. 28./1. 1905 beschloss ferner Erhöhung um M. 35 000 000 (auf M. 85 000 000) in 35 000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, hiervon dienten M. 33 600 000 zur Übernahme der Berliner Bank (s. oben), restl. M. 1 400 000, zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt, wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu 115% überlassen. Agio mit M. 210 000 in den R.-F. Die G.-V. v. 29./12. 1897 hat beschlossen, die damals noch in Umlauf befindl. 100 000 Aktien à M. 300 im Verhältnis von 10 Stück zu 3 in 30 000 Aktien à M. 1000, auf den Inh. lautend, umzutauschen, was zum grössten Teil geschehen ist; für den Rest auch jetzt noch jederzeit kostenlos zulässig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 5% oder auf gemeinschaftl. Antrag des A.-R. u. Vorst. eine höhere Quote zum R.-F. II, welcher zur Deckung vorkommender Verluste verwendet werden darf, 2½% zum Beamten-Pens.-Unterst.-F., dann vom Rest 10% Tant. an A.-R., Tant. an die Dir. nach Massgabe der mit ihnen geschlossenen Verträge oder nach dem Ermessen des A.-R., Überrest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 11 950 261, Sorten u. Zinsscheine 1 075 762, Bankguth. 16 300 477, Wechsel 85 096 814, Reports u. Lombards 38 894 627, Effekten 26 670 753, Aktien der London and Hanseatic Bank 4 232 959, Kommanditbeteil. 5 000 000, Konsort.-Beteil. 13 425 400, Debit. 173 885 539 (davon ungedeckt 48 869 219) (Avale 13 319 008), Grundstück Posthof 2 334 000 abzügl. 1 300 000 Hyp., bleibt 1 034 000, Immobil. Hamburg 1 192 000 abzügl. 250 000 Hypoth., bleibt 942 000, Bankgebäude Hamburg 1 540 000, do. u. Inventar Berlin 3 475 000 abzügl. 280 000 Hypoth., bleibt 3 195 000, Neubau Kiel 520 000. — Passiva: A.-K. 85 000 000, R.-F. I 8 500 000, do. II 4 099 895 (Rückl. 699 796), Kredit.: a) auf feste Termine 122 277 217, b) in lauf. Rechn. 87 497 846, Accepte 69 124 094 (Avale 13 319 008), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 815 065 (Rückl. 90 098), Div. 5 525 000, do. alte 15 684, Tant. an A.-R. 281 404, do. an Vorst. 357 383, Vortrag 270 007. Sa. M. 383 763 597.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Unk. 3 796 336, Steuern 428 851, Abschreib. a. Bankgebäude u. Inventar einschl. Einricht. für Depositenkassen 281 099, Gewinn 7 223 688. — Kredit: Vortrag 219 753, Zs. 6 533 642, Provis. 3 233 233, Effekten- u. Konsortial 990 120, Kursgewinn a. Wechsel 656 964, Sorten u. Zinsscheine 96 262. Sa. M. 11 729 976.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: —, 102, 101, 110, 130.60, 130.30, 144.50, 121.50, 118.25, 117.75, 111, 115.40, 122.40, 122, 122.75, 122.25%. — In Hamburg: 108.50, 100, 100, 109.75, 130.50, 130.30, 144.50, 122.50, 118.50, 118.20, 111.45, 115.50, 122.70, 122.25, 123.40, 122%. — In Frankf. a. M.: 111, —, 100.80, 109.50, 129, —, 145.05, 120.50, 118.50, 117, 110.80, 115, 122.30, 122.10, 122.20, 121.70%. Seit Febr. 1905 sind die Aktien auch zum Terminhandel zugelassen.

Dividenden 1886—1906: 6⅓, 6, 7⅓, 7½, 5, 4, 4, 4, 6, 7⅓, 7, 8, 3, 5½, 6½, 5½, 6, 6, 6½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Direktion: Wilh. Heintze, C. Korn, F. Lincke, A. de la Roy, Hamburg; C. Harter, G. Pilster, Ernst Simon, Berlin; stellv. Direktoren: G. Meyer, Hamburg; J. Rosenberger, Wilh. Mertens, W. Horn, Berlin.

Prokuristen: L. C. N. Sonderburg, C. F. W. Kelling, H. P. C. Seidlitz, H. D. Kühlcke, W. H. J. Meyer, L. F. W. Nülle, P. Schittek, Dr. F. Struck, R. Possardt, E. Kruse, A. Kues, A. Volland, H. Wilde, H. von Blume, A. zum Felde, H. Schuhmacher, Hamburg; Ph. Aschenbrenner, M. Kellermann, S. Knöpfelmacher, H. Liebisch, C. Wernicke, B. Reichenberger, A. Möbius, Max Stechmesser, Georg Hossfeld, H. Kracht, Jul. Cohn, Leo Thum, Moritz Silberberg, W. Drewitz, G. Kaufmann, E. Rachwalsky, Assessor Dr. Hugo Fleischmann, Ernst Friedländer, Walter Kühn, Franz Künecke, Ernst Schlesinger, Berlin; Ernst Magnus, Leop. Haensch, Hannover.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. C. F. W. Nottebohm, Stellv. G. W. Tietgens, Gust. Diederichsen, Rechtsanw. Dr. Otto Wachsmuth, Mor. Warburg, G. Wellge, Joh. Witt, C. Illies sen., Franz Heinr. Witthöfft, Hamburg; Gen.-Konsul Eug. Landau, Herm. Kretzschmar, Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Dir. Victor Zwiklitz, Breslau; Ed. Magnus, Hannover.

Zahlstellen: Hamburg, Berlin, Hannover u. Kiel: Eigene Kassen; Dresden u. Leipzig: Dresdner Bankverein; Cöln: J. H. Stein; Leipzig: Credit- u. Sparbank; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Nürnberger Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Bremerhaven: Bremer Bankverein.

Creditanstalt für Industrie u. Handel in Liq. in Dresden.

Die Bank war das Finanzinstitut der am 15./6. 1901 in Konkurs geratenen Akt.-Ges. Elektricitäts-Werke (vorm. O. L. Kummer & Co.) in Dresden, welcher Ges. nebst ihrem Koncern die Bank übergrosse Kredite eingeräumt hatte, wodurch sie im Juni 1901 selbst in Zahlungsschwierigkeiten geriet. Zur Befriedigung der Einleger und Buchgläubiger beschloss eine Anzahl Banken und Bankhäuser unter der Bedingung, dass die Wechselgläubiger Stundung gewähren, der Creditanstalt ca. M. 6 000 000 gegen Unterpfand zur Verfügung zu stellen. Durch diese Hilfsaktion wurde der Ausbruch des Konkurses verhindert und eine ruhige Abwickelung der Geschäfte ermöglicht. Die G.-V. v. 12./7. 1901 beschloss die Liquid. der Bank. (Siehe d. Jahrg. 1901/1902—1903/1904 d. Handbuches.) Auf eine baldige Beendigung der Liquidation ist noch keine Hoffnung vorhanden; es liegt dies an den ungünstigen Verhältnissen des Dresdner Grundstücksmarktes. Das Institut ist an dieser Kalamität teils durch den Besitz eigener Grundstücke beteiligt, teils noch dadurch, dass ein erheblicher Teil des Einganges der Debitoren von der Besserung dieser Verhältnisse abhängig ist. Das Bankgrundstück wurde im Dez. 1906 zum Buchwerte von M. 1 350 000 verkauft. Bei Beendigung der Liquidation der Allg. Ind.-Akt.-Ges. hat die Bank zu ihrem eigenen Besitz noch nom. M. 535 000 Aktien der Nordischen Elektrizitäts- u. Stahlwerke in Danzig hereinnehmen müssen, worauf bei der Sanier. 1905 M. 130 000 nachzuzahlen waren. Die G.-V. der Creditanstalt v. 10./12. 1906 beschloss dann die in ihrem Besitz befindl. nom. M. 652 000 Vorz.-Aktien der Nord. Elektrizitäts- u. Stahlwerke als II. Liquid.-Rate an die Creditanstalts-Aktionäre im Verhältnis von M. 30 000 Creditanstalts-Aktien zu M. 1000 Nordstahl-Aktien in natura zu verteilen, wobei es dem Ermessen der neuen Besitzer freigestellt war, auf letztere Aktien anlässlich der 1906er Sanierung 35% zuzuzahlen. Die Nord. Elektrizitäts- u. Stahlwerke meldeten übrigens Ende Januar 1907 den Konkurs an.

Liquidator: Max Hörisch. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanw. Dr. Paul Elb, Stellv. Kursmakler Otto Schröder, Dresden; Dr. jur. Adolph Getz, Berlin.

Bilanz am 12. Juli 1906: Aktiva: Kassa 3661, Effekten 375 414, Hypoth. 55 000, Wechsel 3475, Grundstückskto 1 750 000, Mobil. 1, Schuldner 405 229, Verlust 17 407 825. — Passiva: A.-K. 19 000 000, unerhobene Liquid.-Raten-Beträge 10 070, Hypoth. 968 000, Gläubiger 22 538. Sa. M. 20 000 608.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustübertrag 17 038 430, Provis. 55, Handl.-Unk. 34 979, Effektenverlust 292 156, Wechseldiskont 23, Hypoth.-Zs. u. Spesen abz. Mieten 22 103, Neurückstellungen: a) Grundstücke 254 254, b) Aussenstände 5 126 008. — Kredit: Eingänge auf abgeschrieb. Forder. 204, do. auf Zs. 15 602, do. auf Mobil. 57, von den im Vorj. gemachten Rückstell. in Sa. 5 386 026 sind bei Abwickelung von Kontokorrent-Forder. erforderl. gewesen 41 704, so dass bisher nicht erforderl. waren 5 344 322, Verlust 17 407 825. Sa. M. 22 768 012.

Kapital: M. 20 000 000 in 5190 Neu-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und 18 443 Aktien Lit. B (Nr. 1—18 443) à M. 1000. Die erste Liquid.-Rate von 5% kam v. 10./2. 1904 ab zur Auszahl. Auf eine Aktie à M. 300 wurden M. 15, auf eine Aktie Lit. B à M. 1000 M. 50 gezahlt.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 3⅓ St.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 147.20, 151, 136, 164.75, 154, 140.50, 143.50, 138.25, 130.75, 115, 9, 4.25, 11.60, 7.30, 7.10, 4.20%. — In Dresden: 148, 151, 137.50, 164, 154, 140.25, 143, 138, 130.40, 114.75, 8.50, 4.75, 11.40, 7.25, 7, 4.50%. Die Aktien wurden ab 29./7. 1901 franko Zs. berechnet u. waren mit Div.-Scheinen pro 1901 zu liefern. Vom 10./2. 1904 ab werden die Aktien in Prozenten ohne Div.-Bogen u. Talons gehandelt und notiert; die Notiz versteht sich aber nur für solche Stücke, auf welche die erste Liquid.-Rate von 5% geleistet ist. Vom 7./1. 1907 ab sind die Aktien nur mit dem Stempel der II. Liquid.-Rate (s. oben) versehen, lieferbar.

Dividenden 1886—1900: 8, 9, 11, 11, 12, 10, 9, 9, 8, 12½, 9, 9, 9, 9, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Die ausserord. G.-V. v. 28./12. 1901 hat die fernere Einlösung der noch nicht vorgelegten Div.-Scheine pro 1900 beschlossen, doch sind seit 12./7. 1905 sämtl. Div.-Scheine verjährt.

Zahlstellen für die Liquid.-Raten: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Gebr. Arnhold; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Credit- & Spar-Bank in Leipzig.

Gegründet: 9./5. 1888, eingetr. 31./5. 1888; hervorgegangen aus dem 1869 gegr. Credit- u. Sparbankverein e. G. Statutänd. 28./12. 1899, 6./3. 1902, 29./3. 1905 u. 19./3. 1907. 1904 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg u. Berlin hergestellt.

Zweck: Betrieb von Bank-, Kredit-, Hypoth.- u. anderen Handelsgeschäften. Die Bank beabsichtigt für die Folge das Geschäft in dem engeren, im wesentl. auf Leipzig u. die nächste Umgeb. beschränkten Umfange zu betreiben u. ihre Mittel in den Dienst der mittleren Geschäftswelt zu stellen.

Kapital: M. 7 761 000 in 7761 doppelt abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1889 um M. 2 000 000, 1893 um M. 2 500 000, 1896 um M. 2 500 000 u. lt. G.-V. v. 11./3. 1899 um M. 2 500 000 (auf M. 12 500 000) in 2500 Aktien, angeboten 20.—30./3. 1899 den alten Aktionären mit 112.50%, M. 130 000 anderweitig mit 118%. Auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese neuen Aktien nahmen an der Div. für 1899 zur Hälfte teil, ab 1900 voll div.-ber. Die G.-V. v. 6./3. 1902 beschloss behufs Beseitig. der Unterbilanz per 31./12. 1901 von M. 1 520 539 und zwecks Rekonstruktion der Bank (siehe hierüber Jahrg. 1902/1903 u. 1903/1904) die Zus.leg. der Aktien im Verhältnis von 5 : 3 mit der Massgabe, dass den Aktionären, welche die Zus.-legung ihrer Aktien vermeiden wollten, anheim gestellt sein sollte, eine Zuzahl. von 30% zu leisten, ferner die Ausgabe neuer Aktien in der Höhe, welche nötig war, um das durch Zus.-legung reduzierte A.-K. auf den Höchstbetrag von M. 10 000 000 zu ergänzen. Frist zur Zuzahlung 22./3.—30./4. 1902. Die Aktien, auf welche eine Zuzahl. nicht geleistet wurde, waren bis 31./5. 1902 behufs Zus.legung einzureichen. Die Barzuzahlungen wurden auf M. 7 125 000 mit M. 2 137 500 geleistet. Der Buchgewinn von 5375 zus.gelegten Aktien betrug M. 2 150 000, zus. also M. 4 287 500. Dadurch war die für den Fall, dass das A.-K. durch Zus.legung unter den Betrag von M. 10 000 000 sinken sollte, vorgesehene Ausgabe neuer Aktien unnötig geworden. Das A.-K. stellte sich nunmehr auf M. 10 350 000 in 7125 zugez. Aktien u. in 3225 zus.gel. Aktien à M. 1000. Der Abschluss für 1904 ergab eine neue Unterbilanz von M. 826 559, vorwiegend verursacht durch die Beteil. an der Leipz. Trikotagenfabrik A.-G., der Schriftgiesserei Heinr. Hoffmeister, der Vetschau-Weissagker Maschinenfabrik A.-G. u. der Dampfbuchbind. Baumbach & Co. G. m. b. H. Zwecks Deckung dieser Unterbilanz und Schaffung einer Reserve beschloss die G.-V. v. 29./3. 1905 Herabsetzung des A.-K. um M. 2 589 000 (also auf M. 7 761 000), durch Vernicht. zweier zum Zwecke der Abrundung unentgeltl. zur Verf. gestellter Aktien u. Zus.legung der übrigen im Verhältnis von 4 : 3 (Frist 28./7. 1905). Damit wurden M. 1 762 440 Reserven (Delkr.-F.) für event. weitere Verluste erzielt; von diesem Delkr.-F. kamen 1905 noch M. 458 479 für Aktien bezw. Forderungen an Vetschau-Weissagker und div. andere zur Abschreib., sodass derselbe noch mit M. 1 303 960 bestehen blieb; 1906 mit M. 309 919 in Anspruch genommen, dagegen wurden freigewordene M. 150 000 einem Spec.-R.-F. zugeführt, restl. Bestand des Delkr.-F. somit M. 844 641. Specifikation der Abschreib. 1904 lt. Gewinn- u. Verlust-Kto per 31./12. 1904. 52 nicht eingereichte Aktien wurden für ungültig erklärt. Die an Stelle dieser für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen 39 neuen Aktien der Ges. sind für Rechnung der Beteiligten verkauft worden. Auf jede für kraftlos erklärte Aktie entfallen aus dem Erlöse M. 823.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt a. 1906), event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa einschl. Giroguth. bei Reichsbank u. Sächs. Bank 536 859, Wechsel 5 163 709, Effekten 1 125 075, Konsortial- do. 253 395, Bankguth. 224 799, Debit. 8 714 398 (Avale 113 000), Areal-Beteilig.: Barneck u. Wahren, Röthig's Terrain-Ges. m. b. H., Wahrener Areal-Ges. m. b. H. 584 236, Ind.-Beteilig. 100 002, Immobil. 534 500 abzügl. 175 000 Hypoth. bleibt 359 500, Mobil. 1, Bankgebäude 910 000 abzügl. 500 000 Hypoth. bleibt 410 000. — Passiva: A.-K. 7 761 000, R.-F. 776 100 (Rückl. 626 364), Spec.-R.-F. 200 000 (Rückl. 50 000), Beteiligungs-R.-F. 70 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-F. 844 641, Beamten-Pens.-F. 180 000 (Rückl. 150 000), Einlagen auf Rechn.- u. Sparbücher 3 898 648, Kredit. 1 424 786 (Avale 113 000), Accepte 1 719 370, Domizile u. Tratten 1500, Div. 465 660, do. alte 650, Abschreib. a. Bankgebäude 20 000, Tant. an A.-R. 21 483, do. an Dir. u. Grat. 35 187, Vortrag 52 948. Sa. M. 17 471 976.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Spar- u. Depositen-Einlagen 124 854, do. in lauf. Rechn. 45 428, Provis. 4697, Besoldungen, inkl. Unterst. an Hinterbliebene von Beamten 119 829, Steuern 32 061, Handl.-Unk. 61 743, Abschreib. auf Mobil. 6462, Gewinn 1 316 644. — Kredit: Vortrag 50 001, Zs. 730 739, Effekten 69 066, Provis. 218 517, Erträgnis des Bankgebäudes 25 689, Eingang a. abgeschrieb. Forder. 85 947, Gewinn aus der Begebung von Pittler-Aktien 531 759. Sa. M. 1 711 721.

Kurs: In Leipzig Ende 1888—1901: 128.50, 133.50, 130.50, 121, 127, 119.25, 117.75, 122.50, 120.75, 121.70, 124, 124.50, 118.50, —%. — In Berlin 1894—1901: 117, 122.10, 119.80, 122, 123.50, 124.50, 118, —%; hier eingeführt 15./11. 1894 zu 118.50%. Die Notierung der alten Aktien in Berlin u. Leipzig wurde ab 1./7. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien von 1902 wurden im März 1903 in Leipzig zugelassen; erster Kurs daselbst 1./4. 1903: 89.75%; Ende 1903—1904: 97.90, 88%. Notierung 1905 eingestellt. Die M. 7 761 000 doppelt abgest. Aktien im Mai 1906 in Leipzig zugelassen. Erster Kurs 19./5. 1906: 103.50%. Kurs Ende 1906: 109.50%.

Dividenden: Aktien 1888—1901: 6, 8, 8, 8, 7, 6½, 6, 6½, 6, 6½, 7, 7, 5, 0%. — Abgest. Aktien 1902—1904: 4, 4½, 0%. — Doppelt abgest. Aktien 1905—1906: 5, 6%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Bruno Winkler, Max Proft, Stellv. Otto Fahle (Prok.).

Prokuristen: C. Bach, F. Barth, J. Gühne, H. Jungk, H. Riller, G. Wilcke.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Stellv. Rich. Meissner, Rechtsanwalt Dr. jur. Konr. Hagen, Rich. Heinze, Rechtsanwalt Dr. Hugo List, Buchdruckereibes.

Ernst Markert, Bank-Dir. Theod. Müller, Stadtrat Rich. Listing, Hugo Seifert, Leipzig; Bank-Dir. C. Harter, Berlin.

Zahlstellen: Leipzig: Eigene Kasse; Dresden: Sächs. Bank u. deren Fil.; Hamburg, Berlin, Hannover u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. *

Creditverein Neviges in Neviges

mit Zweigniederlassungen unter der Firma **Velberter Bank** in **Velbert** und unter der Firma **Mettmanner Bank** in **Mettmann.**

Gegründet: 23./12. 1878 als A.-G.; eingetr. 30./12. 1878; errichtet 1864 als eingetr. Genoss. Statutänd. 18./11. 1899 u. 3./11. 1906. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 2 100 000 in 1000 Aktien (Nummern zwischen 3—1334, die zurückgekauft. Nummern sind vernichtet) à M. 300 u. 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 400 200 wurde 1881 auf M. 300 000 reduziert, 1890 auf M. 420 000, 1896 auf M. 630 000, lt. G.-V. v. 28./10. 1897 auf M. 1 002 000 (div.-ber. ab 1./1. 1898), lt. G.-V. v. 10./9. 1898 um M. 498 000 in 415, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 19. bis 28./9. 1898 zu 115%, anderweitig begeben zu 118%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1906 um M. 600 000 (auf M. 2 100 000) in 500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben an die alten Aktionäre M. 561 600 vom 10.—28./11. 1906 zu 117.50%; nicht bezogene M. 38 400 anderweitig zu 120% verkauft. Agio mit M. 84 770 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., Grenze je 50 St. für eigene und 100 St. für eigene und fremde Rechnung.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist gefüllt, event. besondere Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: rückständ. Aktien-Einzahl. 298 200, Kassa einschl. Reichsbank-Guth. 69 969, Bankguth. 177 296, Debit. 3 648 644, Avale 79 837, Wechsel 1 753 973, börsengängige Effekten 359 486, Grundschuldbriefe 107 000, Immobil. 378 000, Geschäftseinricht. 5000, Zs. auf Accepte 580. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. I 235 000 (Rückl. 229), do. II 230 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-F. 40 000, Beamten-Pens.-F. 95 000 (Rückl. 10 000), Depos. 2 264 580, Kredit. 1 434 055, Bankkredit. 30 887, Accepte 177 214, Avale 79 837, Hypoth. 38 403, rückständ. Div. 22, Zs. auf Wechsel 19 720, Div. 112 500, Tant. 13 386, Vortrag 7379. Sa. M. 6 877 988.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Geschäftsspesen: Gehälter, Steuern, Miete etc. 71 306, z. Delkr.-F. 21 819, Abschreib. 16 410, Gewinn 158 495. — Kredit: Vortrag 4483, Zs. u. Provis. 248 669, Erträgnis der Immobil. 14 789, verf. Div. 90. Sa. M. 268 032.

Kurs Ende 1898—1906: 123.60, 123.75, 120.25, 117, 118.75, —, 130.25, 135.75, 135%. Eingef. 19./3. 1898 zu 118%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 6, 6½, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7, 7½, 7½, 7½%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Richter, Curt Brachmann, Neviges; Ernst Müller, Velbert; Joh. Ossenbühl, Mettmann. **Prokuristen:** Max Reineke, Neviges; Peter Döring, Emma Jahn, Velbert.

Aufsichtsrat: (9) Vors. vakat; Stellv. Fr. Otto Schaefer, Elberfeld; W. Engstfeld, Heiligenhaus; G. Lumbeck, Langenberg; Wilh. Zimmermann, Gust. Vogel, Mettmann; Archit. A. Hoyer, Velbert; A. Kolk, Vohwinkel; Wilh. Korff, Neviges.

Zahlstellen: Neviges, Velbert u. Mettmann: Eig. Kassen; Berlin: Dresdner Bank. *

Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig,

Zweigniederlassungen in Stolp i. Pommern, Graudenz u. Marienburg Wp.; Depositenkassen in Lauenburg i. P. u. Köslin i. P.; Agenturen in Culmsee, Dirschau, Dt.-Eylau, Lessen, Mewe u. Schwetz.

Gegründet: 21./11. 1856. Letzte Statutänd. 28./1. u. 25./3. 1899, 24./3. 1900 u. 28./6. 1906.

Zweck: Handel und Gewerbe durch den Betrieb von Bank- und anderen Geschäften und durch Teilnahme an Bank-, Handels-, Industrie- u. anderen Unternehm. zu unterstützen. Das Privilegium der Notenausgabe lief Ende 1890 ab und wurde nicht wieder erneuert. In Stolp wurde am 24./10. 1900 eine Filiale eröffnet, ebenso im Dez. 1903 in Marienburg Wp., im Okt. 1904 in Graudenz, 1905 in Köslin i. P. u. 1906 in Lauenburg i. P. 1906 Beteilig. an dem Bankgeschäft von H. Westphal & Sohn in Stolp. Die Bank ist ferner bei dem Westpreuss. Creditverein in Marienwerder beteiligt. Die Bank ist bei den im Jan. 1907 in Konkurs geratenen Nord. Elektrizitäts- u. Stahlwerken mit einer Hyp.-Forder. von M. 325 000 beteiligt, für einen etwaigen Ausfall wurden bereits früher Rückstell. gemacht u. neuerdings wieder aus dem Gewinn 1906 M. 80 000.

Kapital: M. 8 000 000, zerlegt in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500, in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 2001—3000) à M. 1500, in 1000 Inh.-Aktien (Nr. 3001—4000) à M. 1500. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1894 um M. 1 500 000 (an die Aktionäre zu 125%) und lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 1 500 000 in 1000 Inh.-Aktien à M. 1500 (div.-ber. ab 1./7. 1899), angeboten den Aktionären zu 126.50%, anderweitig zu 128.50%, einzuzahlen 25% nebst

Aufgeld sofort, ferner je 25% am 10./6., 25./9. u. 25./10. 1899. Die G.-V. v. 28./6. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1332 Aktien à M. 1500 u. 2 Aktien à M. 1000, sämtlich mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907. Von den neuen Aktien wurden M. 400 500 zu pari an die Firma H. Westphal & Sohn in Stolp in Zahlung gegeben auf die bei dieser Firma genommene Kommanditbeteil., während die verbliebenen M. 1 599 500 ein Konsort. zu 120% übernahm, mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären 4:1 zu 120% anzubieten; geschehen Juli—Aug. 1906, einzuzahlen waren 45% bei der Anmeldung, 25% am 2./1. u. 50% am 2./4. 1907. Die Nam.-Aktien können auf Antrag und Kosten der Besitzer in Inh.-Aktien mit Mark-Währung unter Beibehaltung der alten Nummer umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 3 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: $16^2/_3$% zum R.-F., solange dieser nicht 25% des A.-K. beträgt, vom Übrigen 4% Div., vom Rest 10% zum R.-F. II (Grenze 10% des A.-K.), vom weiteren Rest vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Der R.-F. II dient in erster Linie zur Deckung von Verlusten, ferner zur Aufbesser. der Div. bis zu 5%.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbankguth. 925 568, Coup. u. Sorten 102 537, Wechsel 7 180 707, Effekten 1 493 834, Lombard a) auf Waren 3 183 600, b) auf Effekten 327 135, Debit. 14 433 923 (davon ungedeckt M. 1 232 159), Bankguth. etc. 1 461 464, Avale 3 904 253, Konsortial- u. dauernde Beteilig. 1 327 837, noch zu leistende Einzahl. auf junge Aktien 871 875, Grundstücke 562 034 abz. 200 000 Hypoth., Inventar 2, Zs. auf Lombard 16 347. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. I 1 856 954 (Rückl. 121 738), do. II 366 464 (Rückl. 36 869), Spec.-R.-F. 30 000, Delkr.-Kto 137 748, Kredit. 6 681 438, Girogläubiger 595 969, Avale 3 904 253, Accepte 36 000, Depositen 13 037 725, do. Zs.-Kto 221 659, überhob. Wechsel-Zs. 102 656, Div. 450 000, do. alte 825, z. Beamten- u. Pens.-F. 30 000, Tant. 75 051, Vortrag 65 376. Sa. M. 35 592 120.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depos.-Zs. 411 679, Steuern etc. 39 635, allg. Verwalt.-Kosten 228 325, Ausgaben für Grundstücke 8126, Abschreib. 25 318, do. auf Inventar 12 157, z. Delkr.-Kto 80 000, Gewinn 779 035. — Kredit: Vortrag 48 607, Wechsel 392 818, Lombard 177 569, Zs. 656 260, Effekten 68 167, Provis. 213 036, dauernde Beteilig. 27 820. Sa. M. 1 584 279.

Kurs Ende 1890—1906: 140.50, 133, 134.25, 140, 145, 149, 146, 142, 139, 135.25, 126.50, 109.75, 108.50, 119.25, 120.50, 127.75, 130.60 (junge 126.50)%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^2/_3$, $7^1/_3$, 9, 8, 8, $7^1/_4$, $6^3/_4$, 7, 7, 7, 5, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Carl Vieweg, Rich. Marx. **Prokuristen:** L. Lucass, Max Conrad, Fritz Meske, Ernst Claaszen, Max. Thiel, Danzig; O. Drewitz, Stolp; Alb. Zechel, Graudenz.

Bevollmächtigte: Für Danzig: Heinrich Brunner, Artur Haase; für Stolp: Ernst Plaug; für Graudenz: Otto Kluge; für Marienburg: Max Müller, J. Hoffmann; für Köslin: W. Ashauer, O. Kelpe; für Lauenburg i. P.: W. Hinz, G. Milbitz.

Verwaltungsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat F. B. Stoddart, Stellv. Komm.-Rat Otto Münsterberg, Stadtrat E. Rodenacker, Geh. Reg.-Rat C. Seering, Oberbürgermeister Hch. Ehlers, Max Richter, Danzig; Dr. jur. Hans Jordan, Mallinckrodt; Komm.-Rat A. Ventzki, Graudenz.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. *

Deutsche Bank in Berlin, Behrenstrasse 9|13.

Filialen: In Bremen, Domshof 22/25 u. Catharinenstr. 5/7; Dresden, Ringstr. 10 (Johannesring); Frankf. a. M., Kaiserstr. 16; Hamburg, Adolphsplatz 8; Leipzig, Rathausring 2; München, Lenbachplatz 2; Nürnberg, Luitpoldstr. 10; Augsburg, Philippine Welserstr. D. 29; Wiesbaden, Wilhelmstr. 10a; London, 4 George Yard, Lombard Street E. C.

Depositenkassen in Berlin u. Vororten: A. Mauerstr. 29—32, B. Hackescher Markt 1, C. Potsdamerstr. 134a, D. Oranienstr. 140, E. Am Spittelmarkt 8—10, F. An der Jannowitzbrücke 4, G. Königstr. 41/42, H. Jerusalemerstr. 41, I. Charlottenburg, Berlinerstr. 66, K. Alt-Moabit 129 (Ecke Werftstrasse), L. Chausseestr. 10/11, M. Schillstrasse 7 (am Lützowplatz), N. Landsbergerstrasse 89, O. Belle-Alliance-Platz 2, P. Potsdamerstr. 96 (an der Bülowstr.), Q. Charlottenburg, Savignyplatz 6, R. Charlottenburg, Rankestrasse 36, S. Rixdorf, Berlinerstrasse 107 (Ecke Hermannplatz), T. Dresdnerstrasse 3 (Cottbuser Thor), U. Schöneberg, Kaiser Wilhelm-Platz 2, V. Schönhauser Allee 9/9a, W. Wilmersdorf, Uhlandstr. 57, X. Reinickendorferstr. 2, Y. Friedenau, Rheinstr. 17, Z. Brunnenstr. 24, A. B. Schöneberg, Martin Lutherstr. 5, B. C. Wilmersdorf, Schaperstr. 1, C. D. Königgrätzerstr. 6, D. E. Frankf. Allee 89, E. F. Ritterstr. 48, F. G. Turmstr. 51, G. H. Steglitz, Albertstr. 1a, H. J. Belle-Alliancestr. 21, J. K. Badstr. 56, K. L. Charlottenburg, Kurfürstendamm 188/189, L. M. Weissensee, Königs-Chaussee 34, M. N. Greifswalderstr. 2, N. O. Charlottenburg, Tauentzienstr. 21/24 (Kaufhaus des Westens).

Stahlkammern in Berlin, Mauerstr. 29/32, Landsbergerstr. 89. Frankfurter Allee 89, Turmstr. 51, Belle-Alliance-Strasse 21, Greifswalderstr. 2; Charlottenburg, Berlinerstrasse 66, Savignyplatz 6, Kurfürstendamm 188/189; Friedenau, Rheinstrasse 17; Schöneberg, Kaiser Wilhelm-Platz 2, Martin Lutherstrasse 5; Wilmersdorf, Uhlandstr. 57, Schaperstr. 1: Weissensee, Königs-Chaussee 34.

Depositenkassen der Dresdner Filiale: In Dresden: Amalienstr. 22, Albertplatz 10, Blasewitzerstr. 17, Wilsdrufferstr. 9, Weisser Hirsch (Kurhaus); in Blasewitz: Schillerplatz 13.

Depositenkassen der Hamburger Filiale: In Hamburg: A. Hohenfelde, Güntherstrasse 100; B. St. Pauli, Altonaerstr. 3; C. Barmbeck, Hamburgerstrasse 155; D. St. Georg, Lüneburgerstr. 1; E. Eimsbüttel, Schulweg 8; F. Rotherbaum, Grindelallee 70; G. Rothenburgsort, Billh. Röhrendamm 34; H. Eppendorf, Eppendorferlandstr. 102; J. am Hafen Schaarthor 10/11; K. Uhlenhorst Hofweg 63; L. Hammerbrook, Hammerbrookstr. 28; M. Hamm-Horn, Hornerlandstr. 66; in Bergedorf: Kampstr. 4.

Depositenkassen der Leipziger Filiale: In Leipzig: Rathausring 2, Blücherstrasse 39, Ranstädter Steinweg, Ecke Jakobstr.; in Plagwitz, Carl Heinestr. 51; in Reudnitz: Dresdnerstrasse (Ecke Göschenstrasse); in Gohlis, Gohliser Str. 49: Nürnbergerstrasse 59 am Bayer. Bahnhof.

Depositenkassen der Bayerischen Filiale der Deutschen Bank: In München: Karlstrasse 21 und in Augsburg: Philippine-Welserstrasse D 29.

Gegründet: 25./2. 1870: Bestätigung durch Kgl. Kabinetsordre v. 10./3. 1870; eingetr. 8./4. 1870 Statutänd. 29./11. 1899. 26./3. 1901, 3./12. 1902, 25./6. 1904, 29./3., 27./11. 1905 u. 27./3. 1907.

Die Filiale in Bremen firmiert: Bremer Filiale der Deutschen Bank; in Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; in Frankf. a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; in Leipzig: Leipziger Filiale der Deutschen Bank; in Dresden: Dresdner Filiale der Deutschen Bank; in München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank; in Nürnberg: Deutsche Bank Filiale Nürnberg; in London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; in Wiesbaden: Wiesbadener Depositenkassen der Deutschen Bank.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbes. Förderung und Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland, den übrigen europ. Ländern und überseeischen Märkten. Zahl der 1906 geführten Konten: 164 494. Zahl der Beamten Ende 1900—1906: 2063, 2398, 2694, 2912, 3174, 3693, 4096.

Die Bremer Filiale wurde 1./7. 1871, die Hamburger 2./1. 1872, die Londoner 1./3. 1873 eröffnet; die am 1./10. 1886 errichtete Filiale in Frankf. a. M. übernahm die Geschäfte des Frankf. Bankvereins. Am 1./7. 1892 wurde die „Bayer. Filiale der Deutschen Bank" in München, am 27./6. 1901 die „Leipziger Filiale der Deutschen Bank" in Leipzig errichtet; im Aug. 1901 die Depositenkasse in Dresden, durch Übernahme des Bankhauses Menz, Blochmann & Co. in Dresden, zur Filiale erweitert. Am 8./4. 1905 Eröffnung der Nürnberger Filiale. Am 1./7. 1906 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Bühler & Heymann in München und Augsburg unter gleichzeitiger Eröffnung von Depositenkassen daselbst. Die Deutsche Bank ist durch Aktienbesitz dauernd beteiligt bei der Deutschen Überseeischen Bank, der Deutschen Treuhand-Ges., der Berg. Märk. Bank, dem Schles. Bankverein, der Hannov. Bank, der Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank (Mannheim), der Duisburg-Ruhrorter Bank, der Essener Credit-Anstalt, dem Essener Bankverein, der Emder Bank A.-G., der Privatbank in Gotha, der Niederlausitzer Kredit- u. Sparbank in Kottbus, der Oldenburg. Spar u. Leihbank in Oldenburg, der Braunschweig. Privatbank, der Württemb. Vereinsbank in Stuttgart. Die Deutsche Bank ist kommandit. beteiligt bei G. E. Heydemann, Bautzen, Löbau u. Zittau, bei Rosenfeld & Co. in Wien.

Das Konto eigener Effekten (Zentrale und Filialen) setzt sich Ende 1906 zusammen aus: Staats- u. Kommunal-Papiere inkl. verzinsl. Reichsschatzscheine 64 120 749, Pfandbriefe u. Eisenbahn-Oblig. 3 094 590, Eisenbahn-, Bank- u. Industrie-Aktien 4 310 855, Oblig. industr. Unternehmungen 893 752, Diversen 1128, zus. 72 421 074. Das Konsortial-Konto bestand aus: 48 Beteilig. an Staats-, Kommunalpap. u. Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt 16 946 643, 197 Beteilig. an Aktien u. Oblig. verschiedener Ges., eingezahlt 24 374 884, 16 Beteilig. an Grundstücksgeschäften, eingezahlt 4 020 017, zus. M. 45 341 544.

Kapital: M. 200 000 000, eingeteilt in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Thlr. 200 = M. 600, 116 656 Aktien (Nr. 100 001—133 332, 133 334—174 997, 175 000—183 331, 183 333—199 996, 199 999—216 662) à M. 1200 u. 8 Aktien (Nr. 133 333, 174 998, 174 999, 183 332, 199 997, 199 998, 216 663, 216 664) à M. 1600. Res. zus. M. 97 098 560. — Urspr. A.-K. 1870: M. 15 000 000. Erhöhung 1871, 1872, 1881, 1888 um je M. 15 000 000, 1895 um M. 25 000 000 (zu 150%), ferner lt. G.-V. v. 20./8. 1897 um M. 50 000 000 durch Ausgabe von 41 664 Aktien à M. 1200 u. von 2 Aktien à M. 1600, div.-ber. ab 1./1. 1898, übernommen von einem Konsort. mit der Massgabe, den Aktionären der Berg. Märk. Bank (A.-K. jetzt M. 75 000 000) auf M. 6000 ihrer Aktien mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 4800 Aktien, den Aktionären des Schlesischen Bankvereins (A.-K. jetzt M. 30 000 000) auf M. 1800 ihrer Anteilscheine mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 1200 Akt. der Deutschen Bank mit Div.-Schein per 1898 anzubieten u. ferner letzteren noch 5% des Nennbetrages der Anteile, d. h. M. 90 auf je nom. M. 1800 in bar auszuzahlen.

Die a.o. G.-V. v. 3./12. 1902 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 160 000 000) in 8332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 (div.-ber. ab 1./1. 1903); diese Erhöhung diente zur Erwerbung der Aktien der Duisb.-Ruhrorter Bank und war im übrigen zur Verstärkung der Mittel in Rücksicht auf die durch die Gründung der Filialen in Dresden u. Leipzig erfolgte Ausdehnung des Geschäftsbetriebes bestimmt. Diese M. 10 000 000 Aktien wurden von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, den Aktionären der Duisburg-Ruhrorter Bank den Umtausch ihrer Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. gegen neue Deutsche Bank-Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. im Verhältnis von M. 12 000 000 Duisburg-Ruhrorter Bank-Aktien zu M. 6 500 000 Deutsche Bank-Aktien anzubieten (geschehen 8.—12./12. 1902), ferner den Div.-Schein für 1902 von Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank für Rechnung der Deutschen Bank mit M. 40 pro Stück zu erwerben u. den Rest der übernommenen Aktien unter Garantie eines Mindestkurses von 190% für Rechnung der Deutschen Bank zu veräussern, wogegen dem Konsortium eine Gewinnbeteiligung eingeräumt wurde. Nach Abzug der Kosten inkl. M. 275 000 Effektenstempels floss das Agio mit rund M. 3 300 000 in den R.-F. Nom. M. 3 978 000 Duisburger Bankaktien trat die Deutsche Bank im März an die Essener Credit-Anstalt für nom. M. 3 000 000 neue Aktien dieser Bank ab. Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 180 000 000) in 16 664 Aktien à M. 1200 und 2 Aktien à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären zum Kurse von 186% franko Stück-Zs. zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 9600 alte Aktien eine neue von M. 1200 entfiel (geschehen 4.—18./7. 1904). Bei dem Bezuge waren 25% des Nennwertes sowie das Aufgeld von 86%, zus. 111%, gleich M. 1332 bar zu zahlen. Die zweite Rate von 25% war 30./9. 1904, die dritte von 25% am 31./3. 1905 und die Restrate von 25% am 5./7. 1905, durchweg franko Stück-Zs., zu zahlen. Die a.o. G.-V. v. 27./11. 1905 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 200 000 000) in 16 664 Aktien à M. 1200 u. 2 Aktien à M. 1600, div.-ber. für 1906 bis zu 4% nach Massgabe der Beträge und des Zeitpunktes der Einzahlungen. Dieselben wurden durch Vermittlung eines Garantie-Konsort. den Aktionären vom 10.—26./1. 1906 zu 200% angeboten; auf je nom. M. 10 800 entfiel 1 neue Aktie à M. 1200. Beim Bezuge waren 25% u. das Aufgeld, zus. M. 1500 u. 25% am 2./4. 1906 zu zahlen, 25% wurden zum 1./10. und restliche 25% zum 3./12. 1906, durchweg franko Zs., einberufen. Die Übernahme durch das Konsort. erfolgte zu 193.50% mit der Verpflichtung, die Kosten der Emission einschl. des 4% betragenden Aktienstempels zu bestreiten. Dem R.-F. flossen aus der Em. M. 18 700 000 zu.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 und 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), sodann 6% Div.; vom verbleib. Überschuss auf event. G.-V.-B. Verwendung zu ausserord. Reserven u. anderen Zwecken, sodann vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R.; der Rest, sofern die G.-V. nicht anders verfügt, als Super-Div. Die Tant. an Vorst.-Mitgl. wird auf Handl.-Unk.-Kto verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 86 953 464, Sorten, Coup. u. z. Rückzahl. gekünd. Effekten 23 562 036, Guth. b. Banken u. Bankiers 79 072 876, Wechsel u. kurzfristige Reichsschatzanweisungen 540 409 798, Report u. Darlehen 209 342 100, Lombardvorschüsse 17 979 535, eigene Effekten 72 421 075 (darunter für M. 58 Mill. Deutsche Staatsanleihen u. Reichsschatzscheine), Konsort.-Geschäfte 45 341 545, Kommanditen 992 800, dauernde Beteilig. bei fremden Unternehm. 78 996 914, gedeckte Debit. 443 566 352, do. ungedeckte 132 035 123, (ausserdem Bürgschaft-Debit. 63 534 089), Vorschüsse auf Waren u. Rembourskto (Berlin) 57 823 309, Anlagen des Dr. Georg von Siemens'schen Pensions- u. Unterstütz.-F. 4 313 500, Immobil. 20 051 680, Mobil. 405. — Passiva: A.-K. 200 000 000, R.-F. A 66 388 031, do. B 26 595 316 (Rückl. 1 884 787), Kontokorrent-R.-F. 7 016 652 (Rückl. 1 016 652), Depositen 380 926 001, Kredit. 869 818 128, Erlös nicht eingetauschter Aktien II. Serie 2414, Accepte im Umlauf 226 110 089, (ausserdem Bürgschaften 63 534 089), Dr. G. von Siemensscher Pens.- u. Unterst.-F. 5 599 378 (Rückl. 500 000), Übergangposten der Centrale u. der Fil. untereinander 4 627 019, Div. 22 000 000, do. alte 33 048, Tant. an A.-R. u. Lokal-Ausschüsse 880 645, Remun. an Angestellte 1 750 000, Vortrag 1 115 791. Sa. M. 1 812 862 513.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. (worunter M. 2 165 157 f. Steuern und Abgaben) 18 212 848, Abschreib. a. Immobil. 2 216 873, do. a. Mobil. 375 440, Gewinn 29 147 876. — Kredit: Vortrag 1 040 718, Wechsel u. Zs. 22 011 922, Sorten, Coup. u. zur Rückz. gekünd. Effekten 398 184, Effekten 2 142 640, Konsort.-Geschäfte 5 671 897, Provis. 12 764 382, dauernde Beteilig. bei fremden Unternehm. u. Kommanditen 5 923 293. Sa. M. 49 953 037.

Kurs: Ende 1892—1906: In Berlin: 152.50, 153, 171.60, 185.70, 196. 209.60, 207, 207.30, 196.90, 202.10, 212.50, 223.90, 235.90, 241.70, 242.50%. — In Frankf. a. M.: 152, 154, 172.20, 185, 196, 209.10, 207.90, 208.40, 196.70, 202.90, —, 223.80, 236.10, 242.40, 242.70%. — In Leipzig: 152.50, 153.50, 172.25, 186.50, 195, 210.25, 208.50, 208, 196.50, 202, 213, 225, 237, 241.75, 242.75%. — In Hamburg: 152.25, 153, 171.50, 185.25, 197, 210.85, 208.75, 208.20, 199, 202.50, 213.50, 224.50, 236.25, 242.60, 243.25%. — Ende 1896—1906: In München: 196.50, —, 208, —, 197, —, 213.25, 224.90, 235.50, 242, 243%. — Notiert auch in Cöln, Bremen, Breslau. Die Aktien von 1904 wurden im Okt. 1904, die Aktien von 1905 im März bezw. April 1906 eingeführt.

Dividenden 1887—1906: 9, 9, 10, 10, 9, 8, 8, 9, 10, 10, 10, 10½, 11, 11, 11, 11, 11, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Usance:** Die Div.-Scheine werden erst bei der Zahlbarkeit getrennt; Zinsberechnung bis dahin in Berlin u. Frankf. a. M. vom 1./1. des abgelaufenen Jahres.

Direktion: In Berlin: Arthur Gwinner, E. Heinemann, Komm.-Rat Carl Klönne, Komm.-Rat Rud. Koch, P. Mankiewitz, L. Roland-Lücke, Gust. Schröter, Stellv. Carl Michalowsky, B. Naphtali, O. Schlitter, Wm. Fels, Gg. Kraner, G. Meisnitzer, H. Schmidt; in Bremen: E. Krug, A. v. Rössing, Stellv. C. Corssen; in Dresden: Paul Millington-Herrmann, Stellv. Carl Behrends, Willy Osswald; in Frankf. a. M.: W. Seefrid, Herm. Maier, Jul. Scharff; in Hamburg: Victor Koch, Rob. W. Bassermann, K. von Sydow; in Leipzig: Erich Schulz, Stellv. Eugen Naumann, Reg.-Rat a. D. Dr. Schönfeld; in München: Dr. Alfr. Wolff, Stellv. Ludw. Rebel, Otto Ecke; in Nürnberg: Ad. Hoppe, Stellv. Leonh. Rupprecht; in London: M. Rapp, Aug. Schulze, O. Roese, Stellv. H. A. Smart, Ed. Bitter. Leiter der Depositenkasse in Wiesbaden: Carl Spaeth, Fr. Berger.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Rentner Ad. vom Rath, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Komm.-Rat Ernst Borsig, Eisenbahndir.-Präs. a. D. Paul Jonas, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Konsul Herm. Wallich, Reg.-Rat a. D. Dr. Th. Böninger, Komm.-Rat M. Steinthal, Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, Rentner G. Zwilgmeyer, Berlin; Geo. Plate, Bremen; Ad. Oetling, Rud. Crasemann, Senator Otto E. Westphal, Hamburg; Geh. Finanzrat Otto Büsing, Schwerin i. M.; Dr. jur. Jordan, Schloss Mallinckrodt; Komm.-Rat G. Lücke, Hannover; Komm.-Rat Carl Funke, Komm.-Rat Alb. Müller, Essen a. d. R.; Geh. Komm.-Rat Frz. Mackowsky, Geh. Komm.-Rat Th. Menz, Dresden; Komm.-Rat Otto Braunfels, Komm.-Rat Ed. Beit, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Emil Berve (Schles. Bankverein), Breslau; Geh. Komm.-Rat Gen-Konsul Carl Reiss, Bank-Dir. Dr. jur. R. Brosien, Mannheim; Geh. Komm.-Rat Heinr. Lueg, Düsseldorf.

Lokal-Ausschüsse: In Hamburg: Rud. Crasemann, Adolf Oetling, Senator Otto E. Westphal. — In Bremen: Senator Herm. Frese, Geo. Plate, G. Scholl, Konsul Joh. Smidt.

Zahlstellen: Berlin, Augsburg, Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Breslau: Schles. Bankver. u. dessen Fil.; Hannover: Hann. Bank u. deren Fil.; Cöln: Bergisch Märkische Bank, Deichmann & Cie.; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank; Emden: Emder Bank A.-G. u. deren Zweigniederlass.; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Fil., Essener Bankverein u. deren Zweigniederlass.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, Gebr. Sulzbach; Gotha: Privatbank zu Gotha u. deren Fil.; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank und deren Fil., Südd. Bank und deren Zweigniederlass.; München: Bayer. Vereinsbank u. deren Zweigniederlass., Bayer. Handelsbank u. deren Zweigniederlass.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leihbank u. deren Zweigniederlass.; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Schwerin: Meckl. Hypoth.- u. Wechselbank, Meckl. Sparbank; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Die Div.-Scheine sind auf der Rückseite mit Firmenstempel oder Namen des Einreicherszu versehen. *

Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai

mit Filialen in **Berlin,** W. Behrenstrasse 14/16, **Hamburg,** Plan 9, Calcutta, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau, Yokohama.

Gegründet: 12./2. 1889; eingetr. 15./5. 1889. Letzte Statutänd. 23./12. 1899, 28./6. 1904 u. 26./6. 1906. Gründer: Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank), Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Berlin M. A. von Rothschild & Söhne, Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; Nordd. Bank, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, München; später traten dem Gründer-Konsortium durch Übernahme von Aktien hinzu: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Nationalbank f. Deutschl., Berlin; L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften u. Förder. des Handelsverkehrs zwischen Deutschl. u. Asien. Ausgeschlossen sind: Warenhandel für eigene Rechnung sowie Giro- u. Depositengeschäfte innerh. des Deutschen Reiches. Die Ges. hat die Eigenschaft einer deutschen A.-G. und unterwirft sich für alle ihre inneren Verhältnisse ausdrücklich dem H.-G.-B. und dem in Berlin geltenden bürgerl. Recht.

Der Bank wurde 1906 die Konzession zur Ausgabe von Banknoten für ihre im Schutzgebiet Kiautschou und in China befindlichen Niederlassungen auf die Dauer von 15 Jahren erteilt. Die Banknoten sind in Abschnitten von 1, 5, 10, 25 u. 50 mex. Doll. sowie von 1. 5, 10 und 20 Taels auszugeben. Der Umlauf ist in der Konzession nicht begrenzt worden. Die Bank hat seine jeweilige Sicherheit zu gewährleisten, entweder durch Stellung von Bürgen oder durch Hinterlegung von Wertpapieren bei der Reichsbank oder durch Bestellung von Hypotheken an Grundstücken der Bank. Als Bürgen für die Sicherstellung der Noten sind zugelassen die Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges. und Mendelssohn & Co. Für die Emissionsbefugnis hat die Asiatische Bank jährlich 1 % auf den Jahresdurchschnitt des täglichen Notenumlaufs zu zahlen.

Kapital: Shanghai-Taels 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7500) à Taels 1000. Urspr. Taels 5 000 000. Die G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss Erhöhung um Taels 2 500 000 in 2500 Aktien à Taels 1000, begeben zu 115% an ein Konsortium. Auf die neuen Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1904 im Verhältnis der Einzahl.) wurden vorerst 25% und das Agio zum Umrechnungskurse von M. 2.50 für den Taels eingezahlt; restl. 75% wurden zum 15./1. 1906 plus 4% Stück-Zs. zum Kurse von M. 2.70 eingefordert. Die neuen Aktien sind ab 1./1. 1906 den alten gleichgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 1 875 000, Kassa u. Sorten 4 415 736, Wechsel 12 180 730, Effekten 1 920 203, Debit. 11 118 587, Bankgebäude in Shanghai, Tsingtau, u. Yokohama u. Grundstück in Hankow 459 371, Mobil. 10. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 634 768 (Rückl. 43 833), Spez.-R.-F. 371 828 (Rückl. 43 833), Valutaausgleich u. Disp.-F. 375 942, Delkr.-Kto 20 000, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 152 376 (Rückl. 100 000), Bau-R.-F. 60 000 (Rückl. 30 000), Kredit. 21 395 809, Accepte 683 342, Div. (M. 1 546 875) 618 750, do. alte 1113, Tant. an A.-R. 34 239, Übertrag 121 469. Sa. Taels 31 969 640.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 458 879, Abschreib. a. Bankgebäude 24 177, do. auf Mobil. 21 221, Gewinn 992 124. — Kredit: Vortrag 115 462, Zs. u. and. Einnahmen 1 379 990, Eingänge aus früher als zweifelh. abgeschr. Forder. 950. Sa. Taels 1 496 403.

Kurs Ende 1904—1906: 157, 184, 174.50%. Zugelassen in Berlin sämtl. Taels 5 000 000 Nr. 1—5000, davon zur Zeichnung gestellt 25./8. 1904 Taels 4 200 000 zu 140%. Im Okt. 1904 erfolgte die Zulass. auch in Hamburg, Frankf. a. M., München u. Cöln. Nr. 5001—7500 im Febr., April bezw. Mai 1906 eingeführt. Erster Kurs in Berlin 9./3. 1906: 175.75%. Der Umrechnungskurs für den Tael beim Handel an der Berliner etc. Börse ist auf M. 2.50 festgesetzt.

Dividenden 1890—1905: 2½, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6, 7, 7, 9, 10, 10, 11% = M. 275 für vollgezahlte Aktien, M. 68.75 für mit 25% eingez. Aktien. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der Feststellung (in Deutschland zu den jeweilig vom A.-R. festzustell. Umrechnungskursen für 1903—1905 à M. 2.50 per Tael). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Figge, Shanghai; C. Erich, E. Rehders, C. Michalowsky, Berlin; M. Homann, Yokohama; M. Kochen, Hamburg; M. Gutschke, Calcutta; Stellv. H. Cordes, E. Fritz, F. Jung, Ad. Koehn, Reinh. Krummacher, John Kullmann, C. Lauròsch, O. Messing, E. Mirow, Th. Rehm, Paul Sandberg, Felix Schmidt gen. Decarli. A. Schmidtborn, E. Schulze, H. Suter.

Prokuristen: Gg. Boden, O. Christ, Alfred J. Eggeling, Paul Fischer, Heinr. Frickhoeffer, Jean Häuser, Max Jakobj, Herm. Koch, Hans Kummert, Erich Lenz, Paul Offermann, Herm. Pfeiffer, E. Powalka, Karl Rehbein, Fr. Rittmüller, Gust. Rust, Max Schindewolf, Erich Thon, Edgar Volger, Willi Volkhardt, Rud. Willkomm.

Aufsichtsrat: (12—25) Vors. Geh. Legationsrat Knappe, I. Stellv. Geh. Seehandl.-Rat a. D. A. Schoeller, II. Stellv. Konsul H. Wallich, A. Blaschke, C. Fürstenberg, Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Gen.-Konsul R. von Mendelssohn, Geh. Ober-Finanzrat W. Müller, Geh. Komm.-Rat H. Oppenheim, Bank-Dir. J. Stern, F. Urbig, Berlin; Konsul O. Braunfels, Frankf. a. M.; Freih. S. A. von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat A. Otto, München; M. Schinckel, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg u. Shanghai: Eigene Kassen; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Disc.-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Fil. der Deutschen Bank, Dresdner Bank. *

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Gegründet: 1872. Hervorgeg. aus dem seit 1820 bestandenen Bankhause L. A. Hahn. Letzte Statutänd. 29./12. 1899. **Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank-, Wechsel-, Fonds- und Handelsgeschäften (insbesondere auch in Metallen) und industrieller Unternehmungen, sowie deren Finanzierung. Die gesamten Konsort.-Beteiligungen umfassten Ende 1906 M. 2 385 002. Der Besitz von eigenen Effekten M. 6 747 910 verteilte sich auf 469 Gattungen, darunter M. 603 345 Bank-Aktien und M. 2 480 979 diverse Industrie- u. Bergwerks-Werte, sonst meistens Staaten- u. Städte-Anleihen, Eisenb.-Aktien u. Prioritäten. Die Bank ist bei dem Bankgeschäft Siegfried Falk in Düsseldorf, Siegfried Simon und Rich. Edel, beide in Cöln, beteiligt.

Kapital: M. 30 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 (Thlr. 100), worauf zuerst 40%, 1889 weitere 10%, im Jan. 1898 fernere 20% u. zum 12./9. 1899 die restl. 30% einberufen wurden. Bei einer Erhöhung des A.-K. bis M. 60 000 000 haben die ersten Zeichner u. die Aktionäre auf Grund des urspr. Ges.-Vertrags Bezugsrechte je zur Hälfte. Bei Neu-Em. werden bis zur Vollzahlung auf Namen lautende Interimsscheine ausgestellt, eine Übertragung kann vor Vollzahlung nur unter Zustimmung des A.-R. erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. Je M. 3000 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis selbiger 10% des jeweiligen Gesamtkapitals erreicht hat, dann 4% Div., vom Rest 1% an den Beamten-Unterst.- u. Pens.-F., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. sonst. Angest., 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 1 564 551, Coup. u. Sorten 1 166 623, Wechsel 15 101 761, eigene Effekten 6 747 910, Prolongat.-

u. abzulief. Effekten 6 496 395, Konsort.-Effekten 2 385 002, Debit. 31 933 289, Guth. bei auswärt. Bankiers u. Banken etc. 2 589 810, dauernde Beteilig. 1 075 000, Mobil. 1, Neubaukto (Grundstück Kaiserstr. 30 u. Neue Mainzerstr. 31) 1 976 751. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Kredit. 18 729 275, Tratten u. Checks 17 674 827, R.-F. 2 760 311 (Rückl. 90 899), Div. 1 500 000, do. alte 3213, z. Pens.-F. 5271, Abschreib. a. Mobil. 50 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 99 783, do. an A.-R. 47 182, Vortrag 167 230. Sa. M. 71 037 094.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Spesen 638 973, Miete 35 500, Steuern 108 164, Gewinn 1 960 367. — Kredit: Vortrag 142 374, Coup. u. Sorten 38 044, Wechsel 911 007, Effekten u. auswärt. Umsätze 556 779, Konsort.-Beteil. 261 036, Provis. 381 758, Kontokorrent- u. Prolongat.-Zs. u. dauernde Beteilig. etc. 452 007. Sa. M. 2 743 004.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 108.80, 107.75, 117.40, 118, 119.25, 119.60, 124.25, 130.25, 112.80, 96.50, 101.60, 106.70, 109, 112.90, 109.40%. — In Frankf. a. M.: 108.90, 108.25, 117, 117.50, 119.10, 119.50, 124.60, 130.30, 112.80, 96.50, 101.70, 106.40, 109, 113.40, 109.10%; eingef. Juni 1872 zu 126% durch die Deutsche Vereinsbank. — In Augsburg Ende 1896 bis 1906: 120, 120.50, 124, 131, 113.50, 97.50, 102.50, 108, 110, 114, 110.50%. Am 8./2. 1902 wurden die Aktien zu M. 300 mit frs. 395 an der Züricher Börse eingef. u. bis frs. 398 gehandelt. Kurs daselbst Ende 1902—1906: frs. 387, —, —, —, —.

Dividenden: 1886—99: 8, 7, 10, 11, 8, 4, 5, 5, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, 7, $8^3/_4$ p. r. t. (plus M. 1 Aktienstempelrückvergütung pro Aktie für Einzahlung v. 20./1. 1898 u. 12./9. 1899); 1900—1906: 4, $1^1/_3$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Alfr. Hahn, L. Arnold Hahn, K. Herzberg,

Prokuristen: S. Bruner, E. Ettinghausen. L. Rosenthal, S. Schott, S. Stern, D. Weis.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors Rud. Andreae, Justizrat Dr. Ed. de Bary, Dr. J. Feist, H. Flinsch, C. von Neufville, Frankf. a. M.; Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Geh. Hofrat Rud. von Vellnagel, Stuttgart. **Zahlstelle:** Frankf. a. M.: Gesellschaftskasse. *

Deutsche Nationalbank Komm.-Ges. auf Actien in Bremen.

(Firma bis 4./4. 1906 **Nordwestdeutsche Bank Komm.-Ges. auf Aktien.**)

Zweigniederlassungen in Bremerhaven. Dortmund. Lehe, Minden, Oldenburg i. Gr. und Osnabrück. Depositenkassen in Blumenthal i. Hann., Cloppenburg, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever, Lübbecke, Melle, Nordenham, Rinteln, Vechta u. Vegesack.

Gegründet: 16./8. 1898 (eingetr. 19./8. 1898) durch Übernahme der Firma: Nordwestdeutsche Bank in Bremerhaven. Die Zweigniederlassung in Dortmund wurde 1899, die Zweigniederlassung in Bremen 1901 errichtet; letztere unter Übernahme eines Teiles des Kundenkreises der Bankfirma Georg C. Mecke & Co. Seit Dez. 1904 Fil. in Osnabrück. Statutänd. 18./3. u. 24./10. 1905, 4./4. u. 8./11. 1906. Lt. G.-V. v. 4./7. 1903 wurde der Sitz der Ges. nach Bremen verlegt. Mitte 1904 fand Angliederung der Bremerhavener Sparcasse A.-G. in Bremerhaven statt, indem letztere ihr Vermögen als Ganzes mit Rückwirkung ab 1./1. 1904 auf die Nordwestdeutsche Bank übertrug und zwar gegen Gewährung von M. 7000 Nordwestdeutsche Bank-Aktien für 5 vollbezahlte Aktien der Bremerhavener Sparcasse, je mit Div.-Ber. pro 1904. 1905 Übernahme der Vegesacker Bank Schild & Co. in Vegesack nebst Filiale Blumenthaler Bank in Blumenthal i. H. Die G.-V. v. 24./10. 1905 beschloss Angliederung der Oldenburger Bank in Oldenburg (A.-K. M. 2 000 000) nebst 6 Filialen im Grossherzogtum. Die Aktionäre der Oldenburger Bank erhielten für je nom. M. 4000 Oldenburger Bank-Aktien je nom. M. 3000 Nordwestdeutsche Bank-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1906. Ausserdem wurde der Div.-Schein per 1905 der Oldenburger Bank mit 4% = M. 40 beim Umtausch der Aktien eingelöst; Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke um M. 1 500 000 (s. unten). Die G.-V. v. 4./4. 1906 genehmigte die Fusion der Deutschen Nationalbank A.-G. in Bremen (A.-K. M. 15 000 000) und Änderung der Firma aus Nordwestdeutsche Bank in Deutsche Nationalbank Komm.-Ges. auf Aktien. Die Aktionäre der Deutschen Nationalbank erhielten für nom. M. 1200 ihrer Aktien nom. M. 1000 neue Aktien der Nordwestd. Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Ausserdem wurde der Div.-Schein der Nationalbank für 1905 mit 4% = M. 40 eingelöst. Der Buchgewinn aus der Fusion Nationalbank-Nordw. Bank ermöglicht es, die Engagements der Nationalbank in Guatemala so zu bewerten, dass ein Verlust dabei ausgeschlossen sei. Diese 10 Plantagen, Buchwert M. 3 635 000, wurden übrigens im Laufe d. J. 1906 günstig verkauft.

Zweck: Betrieb aller Art Bank- u. Handelsgeschäfte. Ende 1906 Übernahme des Mindener Bankvereins in Minden etc. (siehe bei Kap.), 1907 Angliederung des Leher Bankvereins in Lehe (A.-K. 500 000). Die Aktionäre des Leher Bankvereins erhielten für je nom. mit 50% eingezahlte M. 1000 ihrer Aktien und eine bare Zuzahlung von M. 500 je M. 1000 Deutsche Nationalbankaktien, div.-ber. vom 1./1. 1908 ab. Ausserdem werden M. 40 pro Aktie als Div. für 1907 des Leher Bankvereins vergütet. Die Nationalbank ist auch bei der Leher Bank in Lehe beteiligt.

Kapital: M. 27 000 000 in 27 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./2. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 22./2.—12./3. 1900 zu 107% plus 1% Stempel, die weiteren M. 500 000 zu 110% plus 1% Stempel zur freihändigen Zeichnung aufgelegt. Ferner lt. G.-V. v. 20./7. 1901 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, begeben zu 107%, angeboten den alten Aktionären 16./9.—15./10. 1902 zu 108%, nicht bezogene anderweitig zu 109%. Diese

Erhöh. erfolgte infolge der im März 1901 errichteten Niederlass. in Bremen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1903 um M. 2 000 000 in 2000 Akt. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903. Hiervon wurden 1000 Aktien an die Bank f. Handel u. Ind. u. Berliner Handels-Ges. zu 104% mit der Verpflicht. begeben, den alten Aktionären auf je 3 alte 1 neue Aktie zu 107.50% anzubieten (geschehen 2.—18./6. 1903). Die restl. M. 1 000 000 Aktien (eingezahlt bis 31./12. 1904 mit 50%) hat die Bank f. Handel u. Ind. (zu 104%) allein übernommen, um sich ein dauerndes Interesse an der Nordwestd. Bank zu sichern. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. für 1905 zur Hälfte, begeben an ein Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 6.—22./4. 1905 zu 112.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./10. 1905 um M. 1 500 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 zwecks Übernahme der Oldenb. Bank; dann lt. G.-V. v. 4./4. 1906 um M. 16 500 000 (auf M. 25 000 000) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906; hiervon dienten M. 12 500 000, begeben zu pari, zum Zwecke der Fusion mit der Deutschen Nationalbank; restl. M. 4 000 000, bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden einem Konsort. überlassen mit der Verpflicht., hiervon M. 3 500 000 zu 117% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 den Besitzern der Aktien Nr. 1—21 000 6 : 1 anzubieten (geschehen 23./4.—10./5. 1906). Die G.-V. v. 8./11. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 27 000 000) zwecks Übernahme des Mindener Bankvereins (A.-K. M. 4 500 000). (Hierzu noch notwendige M. 1 750 000 Aktien wurden aus der Emiss. v. 4./4. 1906 ergänzt). Die Aktionäre des Mindener Bankvereins erhielten für je M. 6000 ihrer Aktien M. 5000 der Deutschen Nationalbank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, ausserdem eine Barzahlung von M. 30 pro Aktie, auch wurde der Div.-Schein per 1906 des Mindener Bankvereins mit 4% eingelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an pers. haft. Ges., Dir., Prok. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 2 690 132, Coup. u. Sorten 269 408, Bankguth. 2 362 674, Wechsel 21 750 043, Effekten 4 418 655, Vorschüsse auf Wertpap. 20 305 178, do. auf Waren und Warenverschiff. 12 440 234, Konsortial 962 022, dauernde Beteilig. 1 103 018, Debit. gedeckt 25 505 022, Blankodebit. 15 522 483, (Avale 3 538 974), Bankgebäude 1 845 700 abzügl. 140 000 Hypoth. bleibt 1 705 700, sonst. Immobil. 253 000, Mobil. 71 487. — Passiva: A.-K. 27 000 000, R.-F. 2 700 000, Spec.-R.-F. 200 000 (Rückl. 150 000), Beamten-Unterstütz.-F. 84 051 (Rückl. 50 000), Deposit. 30 565 847, Kredit. 22 700 781, Accepte 23 863 879, (Avale 3 538 974), Übergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander 6609, Zs.-Kto 137 144, Div. 1 750 000, do. alte 130, Tant. an A.-R. 80 999, Gewinnanteil an Ges. 191 998, Vortrag 77 620. Sa. M. 109 359 061.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 211 465, Gehälter 451 842, Steuern 79 685. Abschreib. auf Mobil. 17 445, do. Immobil. 40 393, Reingewinn 2 300 617. — Kredit: Vortrag 20 627, Zs. 2 041 607, Provis. 837 643, diverse Coup., Sorten 60 226, Effekten u. Konsortial-Kto 130 397, Miete 10 947. Sa. M. 3 101 449.

Kurs Ende 1900—1906: 114, 111, 109.75, 113, 117.25, 127, 122.25%. Eingeführt in Bremen 7./7. 1900 zu 114% durch die Bank f. Handel u. Gewerbe. — Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Aug. 1903. Erster Kurs 17./8. 1903: 113%; Ende 1903—1906: 113.10, 117.25, 128, 122.25%. Die Einführung der Aktien Nr. 1—25 000 an der Frankfurter Börse erfolgte am 15./8. 1906; Kurs daselbst Ende 1906: 123%. — Ab 12./7. 1906 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf den neuen Namen der Bank „Deutsche Nationalbank Kommandit-Ges. auf Aktien“ abgestempelt sind.

Dividenden: 1898/99: 8% (ca. 7% pro anno); 1900—1906: 7, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsinhaber: Fr. Hincke, Dr. A. W. Strube, Bremen; W. Meininghaus, Dortmund.

Direktoren: Heinr. W. Meyer, Heinr. W. Müller, A. Wagner, H. Wilkens, Herm. Isern, Bremen; W. Allers, Fr. Probst, Bremerhaven; Ad. Heckmann, Dortmund; F. Gluud, H. Weber, Lehe; A. Krahnstöver, Oldenburg; F. Landwehr, Osnabrück; E. Schmittmann, H. Kraehmer, Minden.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Konsul Fr. Achelis, Stellv. Konsul Georg Wätjen, Bremen; Gust. Wiskott, Dortmund; Mitgl.: Friedr. Pappiér, Detmar H. Finke, Dir. Phil. Heineken, Carl Tewes, Emil Wätjen, Bremen; C. Brauns, Bremerhaven; R. Frentrop, Dir. Dr. Mauritz, Dortmund; Rechtsanw. Dr. Danziger, Joh. Fr. Mardfeldt, J. L. Schrage, Bremen; C. H. Fricke, Osnabrück; C. Dinklage, Oldenburg; Komm.-Rat Alb. Meyer, Minden.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind.

Deutsche Nationalbank in Bremen.

(Aufgelöst und erloschen.)

Gegründet: 23./11. 1871. Die G.-V. v. 4./4. 1906 genehmigte den zwischen der Deutschen Nationalbank u. der Nordwestdeutsch. Bank, Kommandit-Ges. a. Aktien in Bremen geschlossenen Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der Deutschen Nationalbank als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation an die Nordwestdeutsche Bank, Komm.-Ges. auf Aktien gegen

Gewährung von Aktien der letzteren übertragen wurde. Es wurden nach diesem Vertrage für nom. M. 1200 Aktien der Deutschen Nationalbank nom. M. 1000 Aktien der Nordwestdeutschen Bank, Komm.-Ges. auf Aktien mit Div.-Ber. vom 1./1. 1906 ab gewährt. Der Div.-Schein der Deutschen Nationalbank pro 1905 wurde mit 4% eingelöst. Frist zum Aktien-Umtausch bis 1./10. 1906. Die Nordwestdeutsche Bank nahm 1906 die Firma Deutsche Nationalbank Kommandit-Ges. auf Aktien an. (Siehe vor. Ges.)

Kapital: M. 15 000 000, und zwar M. 11 250 000 in 18 500 Aktien (Nr. 1—18 500) à M. 600, 500 Aktien (Nr. 18 501—19 000) à M. 300 und 3125 Aktien (Nr. 19 001—22 125) à M. 1200, über die Kap.-Bewegungen siehe Jahrg. 1905/06 dieses Buches.

Kurs Ende 1891—1905: In Berlin: 96.50, 96, 98.50, 105.50, 116.10, 125.75, 123.50, 120.25, —, 119.10, 118.50, 115.30, 92.25, 97.75, —%. — In Frankf. a. M.: 98, 97, 100.50, 100.50, 116, 115, 123.50, 119, 120, —, 119.30, 115, 91, —, 98%. — In Bremen: 94, 96.75, 100.50, 106, 117.25, 116.37, 124, 119.50, 122, 119.75, 119, 114.25, 92.75, 97.75, 97.50%. Notiz ab 2./5. 1906 franko Zs., dann am 12./7. 1906 ganz eingestellt.

Dividenden 1889—1905: 5½, 5½, 5½, 5, 6, 6½, 6, 7, 7, 6, 8, 8, 7, 3, 0, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

(**Direktion:** Dr. A. W. Strube, Hch. W. Müller, Stellv. Herm. Wilkens.)

(**Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Konsul Fr. Achelis, Stellv. Carl Tewes.)

Deutsche Afrika-Bank Akt.-Ges.

in **Hamburg**, Adolphsbrücke 10,

Zweigniederlassungen in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht.

Gegründet: 28./6. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1906; eingetr. 11. Juli 1906. Die Bank übernahm die Bankabteilungen der Damara u. Namaqua Handels-Ges. m. b. H. in Swakopmund, Windhuk u. Lüderitzbucht. Gründer: Norddeutsche Bank, Hamburg; Disconto-Ges., Berlin; Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H., C. Woermann, Wilh. Octavio Schroeder, Hamburg.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften mit und in Afrika, insbesondere den deutschen Schutzgebieten in Afrika, doch sind Geschäfte mit u. in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, eingez. 25% = M. 250 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Verpflichtung der Aktionäre für nicht eingez. 75% des A.-K. 750 000, Kassa u. Bankguth. 2 353 251, Wechsel 104 588, Wertpap. 49 000, Debitoren 339 787, Grundstück in Lüderitzbucht 11 081, Mobil. 3. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Accepte 14 813, Depositen 798 591, Giroeinlagen u. Kredit. 1 772 818, z. R.-F. 5000, z. Spez.-R.-F. 5000, Div. 10 000, Vortrag 1485. Sa. 3 607 710.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: In Hamburg gezahlte Unk., Organis.-Kosten einschl. Aktienstempel 8116, Verwalt.-Kosten in Deutsch-Südwestafrika 158 423, Gewinn 21 486. — Kredit: Gewinn der Zentrale in Hamburg 4502, Gewinn der Zweigniederlassungen 183 523. Sa. M. 188 025.

Dividende 1906: 4%.

Direktion: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, Hamburg.

Aufsichtsrat: Vors. Wilh. O. Schroeder, Hamburg; Curt Erich, Berlin; Maximilian Brock, Hamburg. **Prokuristen:** Fr. Behrens, Rich. Grün, Hugo Haverlandt, Carl List.

Deutsch-Westafrikanische Bank in Berlin

mit Zweigniederlassungen in Duala (Kamerun) und Lome (Togo). Vertretung in Hamburg: Dresdner Bank.

Gegründet: 14./10. 1904 als Kolonial-Ges., bestätigt vom Bundesrat am 5./1. 1905; eingetr. 31./3. 1905. Die Aufsicht über die Ges. übt der Reichskanzler durch einen Kommissar aus. Ausserdem bestellt der Gouverneur jedes Schutzgebietes, in dem eine Niederlassung der Bank etabliert wird, seinerseits einen Kommissar an Ort und Stelle.

Zweck: Die Zahlungsausgleichungen in den Schutzgebieten Togo und Kamerun sowie den Geldverkehr dieser Schutzgebiete mit Deutschland und dem Auslande zu erleichtern, ferner Bankgeschäfte nach Massgabe der erlassenen Geschäftsanweisungen zu betreiben.

Kapital: M. 1 000 000 in 2000 Anteilen à M. 500, zunächst mit 25% eingezahlt. Die sämtl. 2000 Anteile sind von den nachbenannten Gründern der Ges. zu pari übernommen worden, und zwar: von der Dresdner Bank 1494 Anteile, von der Deutsch-Westafrikanischen Handels-Ges. 494, von Dir. Henry Nathan 2, von Dir. Alb. Fr. Dalchow 2, von Dir. Dr. Warner-Poelchau 2, von Dir. Fritz Bodo Clausen 2, von Hugo Preuss 2, von Herm. Münster-Schultz 2 Anteile.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Anteil = 1 St.

Bilanz per 31. Dez. 1905: Aktiva: Ausstehende 75% auf Gesellschafts-Anteile 750 000, Kassa 251 055, Debit. 414 704, Avale 85 000, Wechsel 74 745, Übertrag-Kto 45 549, Inventar 3, — Passiva: Gesellschafts-Anteile 1 000 000, Kredit. 399 229, Avale 85 000, Tratten 48 569, Depositen 71 926, Inkasso 31, Gewinn 16 303 (dav. z. R.-F. 5000, Vortrag 11 303). Sa. M. 1 621 058.

Gewinn- und Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 3862, Abschreib. auf Inventar 1346, Gewinn 16 303. Sa. M. 21 511. — Kredit: Gewinn an Zs., Provis., Sorten u. Wechseln M. 21 511.

Dividenden 1904/05 u. 1906: —, 5%. Der regelmässige Betrieb wurde im August 1905 aufgenommen.

Direktion: Karl Hrdina, Berlin; Paul Salomon, Hamburg. Bevollmächtigte in Lome: G. Ebner, W. Vehlow; in Duala: J. Lohff, F. Ring.

Prokurist: David D. Michelly, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Alb. F. Dalchow, Dir. Dr. Warner Poelchau, Dir. Fritz Bodo-Clausen, Hugo Preuss, Herm. Münster-Schultz, Hamburg; F. Oloff, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen.

Deutsche Orientbank Akt.-Ges. in Berlin W., Behrenstr. 35,

mit Zweigniederlassungen in Hamburg, Konstantinopel, Brussa, Alexandrien u. Kairo u. Depositenkassen u. Wechselstuben in Stambul u. Pera.

Gegründet: 3./1. 1906; eingetr. 20./1. 1906. Gründer: Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Nationalbank für Deutschland.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Orient.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Namen-Aktien à M. 1000 in 4 Serien jede zu 4000 Aktien. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Noch nicht eingez. A.-K. 6 000 000, Kassa, Coup. u. Sorten 2 514 652, Guth. bei Banken u. Bankiers 1 540 088, Wechsel 4 032 763, Effekten 51 565, Debit.: gedeckte 15 644 459, do. ungedeckte 7 783 529, (Avale 153 127), Vorschüsse auf lagernde u. verschiffte Waren 5 286 274, Mobil. 80 000, Konsortialbeteilig. 104 570, Übergangsposten der Filialen untereinander 267 802. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Kredit. 25 831 293, Accepte u. Sichttratten 1 081 598, (Avale 153 127), Gewinn 392 814. Sa. M. 43 305 706.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Steuern 652 758, Abschreib.: a) Mobil. 38 533, b) Kontokorrent 50 125, Reingewinn 392 814. — Kredit: Effekten, Coup. u. Sorten 57 013, Wechsel 177 888, Provis. 245 075, Zs. 654 254. Sa. M. 1 134 230.

Dividende 1906: 4%.

Direktion: Herbert M. Gutmann, Ad. Zahn, S. Mosevius, P. Thomas, Berlin.

Filialdirektoren: Dr. J. Krauss, Hugo Ahrens, Hamburg; J. Roessler, O. Bachrach, Konstantinopel; Mehmed Safvet, Brussa; S. Ritscher, A. Zamorani, Alexandrien; Said Ruete, E. Erfield, A. Angioli, Kairo.

Prokuristen: Erich Hoffmann, Berlin; Heinrich Casper, Hamburg; M. Kaminsky, Konstantinopel; C. Lambiki, Stambul; S. Breitmann, Brussa; Dr. J. Schricker, Edgar Pinto, Alexandrien; Hassan Bey Said, Carl Weissgerber, Kairo.

Aufsichtsrat: Vors. Bankdir. Konsul Eugen Gutmann, stellv. Vors. Bankdir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting; Bankdir. Henry Nathan, Bankdir. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Bankdir. Jul. Stern, Berlin; Gen.-Dir. Joh. Kothe, Kapitän z. See Dir. C. F. von Grumme, Alfred Stürken, Hamburg; Bankdir. Gustav Biermann, Basel; August M. Huber, Leonidas Zarifi, Konstantinopel; Otto Lindemann, Dresden; Konsul Fr. Achelis, Dir. S. Schwitzer.

Deutsche Palästina-Bank in Berlin, Behrenstrasse 8

mit Zweigniederlassungen in Jerusalem, Jaffa und Haifa.

Gegründet: 15./5. 1899. Statutänd. 30./6. 1900, 11./5. 1905 u. 7./5. 1906. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere Beförderung des Handels-, Geld- u. Wechselverkehrs mit Palästina u. der Levante.

Kapital: M. 800 000 in 800 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 450 000; die G.-V. vom 30./6. 1900 beschloss Erhöhung um M. 550 000 (auf M. 1 000 000) in 550 Aktien, davon angeboten den bisherigen Aktionären 350 Stück, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, 12.—28./6. 1902 zu pari plus 2% Aktienstempel, 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902, einzuzahlen 52% am 1./7., 25% am 1./10. u. 25% am 31./12. 1902. Restl. M. 200 000 wurden nicht begeben, vielmehr beschloss die G.-V. v. 11./5. 1905 behufs Abschreib. von Verlusten bei bevorschussten Warensendungen die Herabsetzung des M. 800 000 betragenden A.-K. auf M. 600 000 durch Zus.-legung der Aktien 4 : 3 (Frist 15./9. 1905), sowie Ausgabe von M. 200 000 in 5% Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Den Besitzern von zus.gelegten Aktien stand bis 15./9. 1905 auf je 3 Aktien ein Bezugsrecht auf eine neue Vorz.-Aktie zu 100% nebst 3% für Stempelkosten etc. u. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 zu; diejenigen St.-Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt wurde, erhielten ebenfalls den Charakter von Vorz.-Aktien. Auf diese Weise wurden 773 Vorz.-Aktien geschaffen. Die G.-V. v. 7./5. 1906 beschloss Umwandlung der restlichen 27 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zuzahl. von 10% = M. 100 nebst 4% Zs. ab 1./1. 1906

(inzwischen erfolgt). Die gleichzeitig beschlossene Erhöhung des A.-K. bis zu M. 1 000 000 durch Ausgabe von höchstens 200 Vorz.-Aktien wird 1907 durchgeführt (angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 20. 4.—15. 5. 1907 zu 100% plus 3% für Stemp. u. Unk.). Die Vorz.-Aktien werden im Falle einer Auflös. der Ges. vorweg mit 100% zuzügl. etwaiger Div.-Rückstände befriedigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Recht, dann 4% Div. an St.-Aktien (jetzt nicht vorhanden), vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest gleichmässig an St.- u. Vorz.-Aktien nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 164 857, Wechsel 703 339, Debit. 1 446 448, Mobil. 2, vorausbez. Mieten 5766, Land 36 172. — Passiva: A.-K. 800 000, R.-F. 13 232 (Rückl. 3518), Delkr.-F. 62 000 (Rückl. 12 000), Kredit. 1 100 361, Depositen 325 195, Ausgleichsposten der Filialen 240, Div. 48 000, do. alte 700, Tant. 4367, Vortrag 2490. Sa. M. 2 356 587.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 71 682, Diverse 3922, Gewinn 70 376. — Kredit: Zs. 98 994, Agio 45 689, Provis. 1298. Sa. M. 145 981.

Dividenden: Aktien 1899—1905: 0, 5, 5, 4, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1905—1906: 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Stratmann, Ernst Schoemann, Stellv. Wilh. von Wickede, Assessor Dr. W. Türpen, Berlin; Filialleiter: Wilh. Marcks, Jerusalem; Wilh. Faber, Jaffa; Herm. Frutiger, Haifa.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Rittergutsbes. Dr. phil. Max Schoeller, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Peter Paul Cahensly, Limburg a. d. L.; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Rittergutsbes. Max von Hiller, Struvenberg; Justizrat Martin Heimbach, Dr. Wilh. Schroeder-Poggelow, Berlin; Justizrat Dr. jur. Felix Porsch, Breslau.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin: von der Heydt & Co.

Deutsch-Südamerikanische Bank Akt.-Ges. in Berlin,

Behrenstr. 38/39. Zweigniederlassungen in Hamburg u. Buenos Aires (Banco Germánico de la America del Sud.)

Gegründet: 4./1. 1906; eingetr. 26./1. 1906. Gründer: Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Nationalbank für Deutschland.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Südamerika. Die Bank errichtet zunächst Zweigniederlassungen in Hamburg u. Buenos Aires.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Namen-Aktien à M. 1000, vorerst mit 25% eingezahlt; in 4 Serien zu je 5000 Aktien eingeteilt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1906 gezogen.

Direktion: Gutmann, Sigm. Mosevius, Paul Thomas, Otto Theil, Berlin; Leop. Weiser, Dr. Warner-Poelchau, Hamburg; Ernst Regensburger, Johs. Reuter, Buenos Aires.

Prokuristen: P. Salomon, Hamburg; E. Schweiger, Berlin; Wm. Engelhard, Bs. Aires.

Aufsichtsrat: Vors. Bankdir. Joh. Schuster, Stellv. Bankdir. Geh. Oberfinanzrat Hugo Hartung, Bank-Dir. Henry Nathan, Bank-Dir. Reg.-Rat Siegfr. Samuel, Bank-Dir. Jul. Stern, Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Berlin; Carl Spaeter jun., Koblenz; Bank-Dir. Gust. Biermann, Basel; Heinr. Duhnkrack, George Hesse, Hamburg; Fr. Wilh. Lunau, London; Wilh. von Mallinckrodt, Antwerpen.

Deutsche Ueberseeische Bank in Berlin, W. Französ. Str. 60/61.

Zweigniederlassungen unter der Firma **Banco Aleman Transatlántico:**

In **Argentinien:** Bahia Blanca, Bell-Ville, Buenos Aires, Córdoba, Tucuman; in **Bolivien:** La Paz u. Oruro, in **Chile:** Antofagasta, Concepcion (Chile), Iquique, Osorno, Puerto Montt, Santiago de Chile, Valdivia, Valparaiso; in **Peru:** Arequipa, Callao, Lima; in **Spanien:** Barcelona, Madrid; in **Uruguay:** Montevideo.

Vertretung in **Mexiko:** Banco Mexicano de Comercio é Industria, Mexico.

Gegründet: 17./6. 1893; eingetr. 26./6. 1893. Die Ges. übernahm die Geschäfte der in Liquidation getretenen Deutschen Übersee Bank. Letzte Statutänd. 27./3. 1900. Betrieb von Bankgeschäften, insbes. die Förderung des überseeischen Handels, Geld- u. Wechselverkehrs. Seit 1./4. 1907 Filiale in Madrid unter Übernahme des dortigen Bankhauses Guillermo Vogel y Comp. Soc. en Comm. Die Bank ist beteiligt bei der Akt.-Ges. für überseeische Bauunternehmungen in Berlin mit M. 2 000 000 (eingezahlt 25%), sowie bei der Mexicanischen Bank f. Handel & Ind. (Banco Mexicano de Comercio é Ind.) in Mexico mit $ 1 000 000, wovon 50% eingezahlt.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, in 5 Serien jede zu 4000 Stück. Zunächst waren M. 12 800 000 eingez. und zwar Serie I u. II mit M. 8 000 000 voll, Serie III—V mit 40% (M. 4 800 000), restl. 60% auf Serie III zum 2./1. 1904, auf Serie IV zum 2./4. 1906 einberufen. Zusammen also jetzt M. 17 600 000 eingezahlt. Die Einzahl. auf fehlende 60% V bestimmt der A.-R.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In Berlin im I. Sem.
Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein (nicht voll eingez. Aktie) = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis zu 5% z. Spec.-R.-F., dann 4% Div., vom Rest nach event. weiteren Rückl. etc. 10% Tant. an A.-R., das Übrige nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 2 400 000, Kassa u. Bankguth. 29 374 993, Wechsel 69 323 446, Effekten (darunter M. 5 200 000 Deutsche Staats-Anleihen) 8 325 420, Beteilig. an Konsort.-Geschäften 599 757, Debit. 79 391 948, Avale 5 250 000, 4 Bankgebäude 1 247 256. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. I 900 668 (Rückl. 115 242), do. II 2 032 283 (Rückl. 315 242), Accepte 5 322 429, Depos. 75 925 894, Kredit. 84 496 867, Avale 5 250 000, Pens.- u. Unterst.-F. 106 396 (Rückl. 60 000), Div. 1 530 000, do. alte 560, Tant. an A.-R. 94 444, Remun. an Beamte 170 000, Vortrag 83 277. Sa. M. 195 912 823.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk., Steuern, Stempel, Tant. an Dir. 3 155 981, Gewinn 2 368 207. — Kredit: Vortrag 63 349, Zs., Provis., Konsort.-Geschäfte etc. 5 460 839. Sa. M. 5 524 188.
Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 140.25, 143.25, 140.25, 138, 133, 126, 142.60, 147.50, 147, 163.50, 159%. Die vollgez. Serien I u. II wurden 4./6. 1896 zu 140% aufgelegt, an der Börse zuerst 8./6. 1896: 150%; auch Serie III ist zugelassen. — In Hamburg: 140.50, 143.50, 140, 137, 132.50, 124, 142.75, 147, 147.50, 163, 158.50%. — In Bremen: 140, 142.50, 140.50, 138, 133, 124, 143, 147, 146.50, 161.50, 156.50%.
Dividenden 1893—1906: 6, 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9% a. d. eingez. Kap. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Vorstand in Berlin: Komm.-Rat Rudolf Koch, L. Roland-Lücke, Artur Krusche.
Direktion in Argentinien: in Buenos Aires: Karl Lingenfelder (zugleich Dir. sämtl. argentin. Filialen und der Filiale Montevideo), Stellv. Ivan Hoerner, Dr. G. A. Frederking; in Bahia Blanca: Carlos Kellner; in Bell-Ville: H. Miller; in Cordoba: Gg. Krug, Stellv. C. Trendelburg; in Tucuman: G. Vogt; in Bolivien: in La Paz: Geschäftsführer F. Larsen, H. Siebke; in Oruro: Geschäftsführer E. Wulff, H. Laurentz; in Chile: in Valparaiso: Karl Hüttmann (zugl. Dir. sämtl. chilen. u. bolivian. Filialen), Stellv. Fr. Endress (zugleich Stellv. für sämtl. chilen. u. bolivian. Filialen), F. Nisch; in Antofagasta: E. Seidel; in Concepcion: L. Bischoff; in Iquique: Stellv. G. Grebin; in Osorno u. Puerto Montt: O. Ellwanger; in Santiago de Chile: Ferd. Kautz; in Valdivia: O. Ellwanger; in Peru: in Arequipa: Geschäftsführer E. Thiel, E. Heckmann; in Callao u. Lima: Paul Richarz, zugleich Dir. der Fil. Arequipa; in Uruguay: in Montevideo: E. Schultz; in Spanien: in Barcelona: O. Kaufmann, zugl. Direktor der Fil. in Madrid, Stellv. H. Plass, R. Welsch; in Madrid: Geschäftsführer L. Dangers, W. Ullmann.
Prokuristen: Curt Meinhold, Bruno Thiemer, Otto Krause, W. Graemer, Berlin.
Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Konsul Herm. Wallich, Stellv. Rentner Ad. vom Rath, Bank-Dir. Arthur Gwinner, Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Rentner Wilh. Krüger, Komm.-Rat Max Steinthal, Konsul Herm. G. Schmidt, Rentner Georg Zwilgmeyer, Berlin; Bank-Dir. Victor Koch, Adolf Oetling, Gen.-Konsul Heinr. A. Schlubach, D. G. Croissant Uhde, Hamburg; Bank-Dir. Dr. Jul. Frey, Zürich; Bank-Dir. E. Krug, Bremen; Rentner G. Frederking, Buenos Aires; Bankier Wilh. Vogel, Madrid.
Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Hamburg, Frankf. a. M., München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Augsburg, Wiesbaden; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank; Breslau: Schles. Bankverein. *

Direction der Disconto-Gesellschaft,

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Berlin, W. Unter den Linden 35, Behrenstr. 43/44, Charlottenstr. 36.
Zweigniederlassungen in **Frankfurt a. M.,** Rossmarkt 18;
in **Bremen,** Stintbrücke 1; in **London** E. C. Cornhill 53.

Depositenkassen in Berlin: Unter den Linden 35, Potsdamerstrasse 99 u. 129/130, Oranienstr. 141, Königstr. 43/44, Rosenthalerstr. 45, Leipzigerstr. 59, Grosse Frankf. Strasse 106 (Strausberger Platz), Alt-Moabit 83c (Ecke Krefelder Strasse), Motzstr. 53; Charlottenburg: Joachimsthalerstrasse 2.

Gegründet: 6./6. 1851 bezw. 9./1. 1856; eingetr. 6./3. 1862. Letzte Statutänd. 11./1. 1904 u. 2./4. 1906.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Am 1./1. 1900 wurde eine Zweigniederl. in London errichtet, am 1./8. 1901 eine solche in Frankfurt a. M. unter Übernahme eines Teiles der Geschäfte der in Liquid. getretenen Firma M. A. von Rothschild & Söhne, am 1./1. 1904 eine solche in Bremen unter Übernahme des Bankhauses J. Schultze & Wolde.

Die Disconto-Ges. besitzt sämtl. nom. M. 50 000 000 Kommanditanteile der Nordd. Bank in Hamburg (s. bei Kapital). Ferner hat die Ges. dauernde Beteilig. durch Aktienbesitz bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei der Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank in Nürnberg, Augsburg und Würzburg, bei der Süddeutschen Disconto-Ges. (vorm. W. H. Ladenburg & Söhne) in Mannheim, bei der Rhein.-Westf. Disconto-Ges. in Aachen etc., bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., bei der Brasil. Bank für Deutschland in Hamburg, bei der Deutsch-Asiat. Bank in Berlin, Shanghai etc., bei der Bank für Chile u. Deutschl. in Hamburg, bei der Oberlaus. Bank in Zittau, bei der Banca Generală Română in Bukarest,

bei der Comp. Commerciale Belge anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, bei der Revisions- u. Vermögensverwaltungs-Akt.-Ges. in Berlin, bei der Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen etc., bei der Schles. Handelsbank in Breslau, bei Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart, bei der Banque de Crédit (Kreditna Banka) in Sofia, bei der Deutschen-Afrika-Bank in Hamburg etc., bei der Geestemünder Bank, bei dem Magdeburger Bankverein, sowie bei verschied. Petroleum-Unternehmungen in Rumänien. 1906 Übernahme der Geschäfte des Berliner Bankhauses Schlieper & Co., sowie Anfang 1907 der Bankfirma Gebr. Neustadt in Frankfurt a. M.

Kapital: M. 170 000 000 in 60 000 Anteilen (Nr. 1—60 000) auf Inhaber, und in 40 000 Anteilen (Nr. 60 001—100 000) auf Namen lautend, Stücke à Thlr. 200 = M. 600, und 91 665 Anteilen à M. 1200 (mit den Doppelnummern 100 001/2 — 283 329/30 und 1 Stück à M. 2000 (Doppelnummer 283 331/32) auf den Inhaber. Das Kapital betrug seit 1856 M. 30 000 000, erhöht 1870 um M. 6 000 000, 1871 um M. 12 000 000, 1872 um M. 12 000 000, 1889 um M. 15 000 000, ferner lt. G.-V. v. 2./4. 1895 um weitere M. 40 000 000 behufs Erwerbung der Norddeutschen Bank in Hamburg. Die Dir. der Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank für nom. M. 60 000 000 nom. M. 40 000 000 Kommanditanteile der Disconto-Ges. Weiter fand lt. G.-V. v. 5./9. 1898 Erhöhung um M. 15 000 000 in 12 500 Anteilen à M. 1200 statt, angeboten 13.—23./9. 1898 den bisherigen Aktionären zu 156%, wobei auf nom. M. 9600 alte Kommanditanteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. Diese neuen Anteile waren ab 1./1. 1899 div.-ber. Mit Rücksicht auf die Erweiterung der Geschäfte, insbes. durch die Errichtung u. Ausdehnung der Filialen in London u. Frankf. a. M., und die nähere Verbindung mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig (s. hierüber Jahrg. 1902/1903) beschloss die G.-V. v. 7./4. 1902 die Erhöhung des Kommanditkapitals um M. 20 000 000, div.-ber. für das Geschäftsj. 1902 nur zu einem Viertel, übernommen von einem Konsortium zu 156%, angeboten den Aktionären 25./4.—9./5. 1902 zu 160% einschl. des Reichsstempels, wobei auf nom. M. 8400 alte Komm.-Anteile ein neuer Anteil à M. 1200 entfiel. 25% und das Aufgeld waren bei der Anmeldung, weitere je 25% am 15./7., 15./9. u. 15./11. 1902 einzuzahlen. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 11./1. 1904 um M. 20 000 000 (auf M. 170 000 000) in 16 665 Anteilen à M. 1200 u. 1 Anteil à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904; hiervon dienten nom. M. 7 999 200 zum Kurse von 125% zum Eintausch von nom. M. 10 000 000 neuen Anteilen der Nordd. Bank in Hamburg, nom. M. 4 259 600 zum Kurse von 125% erhielten J. Schultze & Wolde in Bremen für Überlassung ihres Bankgeschäfts nebst Geschäftshaus, restl. M. 7 741 200, bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden von einem Konsortium zu 164% übernommen und den Aktionären 25./1.—10./2. 1904 zu 165% angeboten, einzuzahlen 90% bei der Anmeldung, 35% am 15./3. u. 40% am 15./4. 1904, bei jeder Rate mit 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Auf nom. M. 24 000 alte Anteile entfiel 1 neuer à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 30./6., gewöhnlich im März.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St., je fernere M. 600 = 1 St. mehr.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn zunächst je 5—10% in den gesetzl. R.-F. und in den durch das Statut vorgeschrieb. bes. R.-F., bis ersterer 10% des A.-K. (ist erfüllt), letzterer 15% des A.-K. beträgt. Vom verbleib. Gewinn an erster Stelle die Kommanditisten 4% Div., vom Rest die Geschäftsinhaber 20% u. der A.-R. 4%. Der Überschuss wird als weitere Div. verteilt, falls die G.-V. nicht anders beschliesst; aus dem besonderen R.-F. kann die Div. event. bis 4% ergänzt werden. Von Rücklagen in den besonderen R.-F. kann abgesehen werden, solange der gesetzl. R.-F. u. der besond. R.-F. zus. ein Drittel des Kommanditkapitals betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa einschl. Kassa-Coup. u. fremder Goldmünzen 41 525 223, Platz- u. andere Pariwechsel 140 231 672, Wechsel auf andere Plätze 35 601 318, Reports 57 703 819, eigene Wertp. einschl. Konsort.-Beteil. 91 246 793, Beteil. b. Nordd. Bank 50 000 000, andere dauernde Beteil. b. Bankinstituten nebst Kommandit-Beteilig. 45 288 546, Debit. 354 063 486, Avale 30 998 008, Effekten des Pens.-F. etc. 4 545 597, Mobil. 291 279, Bankgebäude Berlin Debit. 6 000 000, do. London 1 122 563, do. Bremen 325 300, do. Frankf. a. M. 3 000 000, andere Grundstücke u. Güter 943 225. — Passiva: A.-K. 170 000 000, R.-F. 38 092 611, besond. do. 19 500 000, Depositen 153 384 782, Kredit. 226 642 587, Accepte 195 988 014, Avale 30 998 008, David Hansemannsche Pens.-Kasse 4 306 761 (Rückl. 150 000), Adolph v. Hansemann-Stiftung 502 578, Unterst.-F. etc. 281 865, Sparkassen-Kto f. Angestellte 4 476 293, Div. 15 300 000, do. alte 18 109, Tant. an A.-R. 447 368, Gewinnbeteil. der Geschäftsinh. 1 789 473, Übertrag 1 158 378. Sa. M. 862 886 833.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Tant. d. Angestellten, Hauszins, Abschreib. auf Mobil., auf Einricht.-Kosten in London, Frankf. a. M. u. Bremen, Instandhaltung der Gebäude etc. 6 575 105, Steuern 1 264 955, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 80 824, Gewinn 18 845 221. — Kredit: Vortrag 732 911, Effekten 2 341 781, Kurswechsel 784 368, Coup. etc. 168 745, verf. Div. 540, Provis. 6 264 218, Diskont u. Zs. 10 288 102, Beteil. b. Nordd. Bank 4 500 000, andere dauernde Beteil. b. Banken 1 685 440. Sa. M. 26 766 105.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 175.25, 173.60, 207.50, 201.25, 211.25, 201.20, 199.40, 192.75, 176.20, 179.90, 190.40, 196, 192.30, 189.50, 186.25%. — In Frankf. a. M.: 175.30, 173.50, 206.90, 201.90, 211.30, 201.60, 199, 192.30, 175.60, 180, 190.20, 195.60, 192.50, 189.50, 186.50%. — In Leipzig: 175.50, 174, 207, 202.75, 211, 201, 199.25, 192.50, 176, 180, 190.50, 197, 193.50, 189.50, 186.50%. — In Hamburg: 174.90, 173.75, 207. —, 212, 201.50, 200.50, 193.40, 178.35, 180.50, 191.40, 197.10, 193.25, 189.75, 187.50%. — Ende 1896—1906: In München: 211.60, —, 200, —, —, —, —, 196.80, 192.50, 189.50, 187.30%. — Notiert auch in Dresden, Augsburg, Köln, Breslau.

Dividenden 1886—1906: 10, 10, 12, 14, 11, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9%. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31./12. bis Fälligkeit an den Aktien. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Pers. haft. Gesellschafter: Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, M. Schinckel (Hamburg), Dr. jur. Arth. Salomonsohn, Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter, Dr. jur. E. Russell, Franz Urbig. **Syndikus:** Dr. W. Schlauch.

Direktoren: C. Erich, O. Ulrich (Frankf. a. M.), H. A. Wolde (Bremen), J. C. H. Schlingmann (Bremen), E. Boeck, Dr. G. Solmssen, H. Waller; stellv. Dir.: P. Vorholz, A. Ulrich, W. Weissel.

Prokuristen: Goldschmidt, Schlicht, Pruchtnow, Burkhardt, Schneider, Schiricke, Neuhauss, Lücke, Berner, Stechert, Frank, von Karger, E. Jaup, Dr. H. J. Mankiewicz, Siebenbürgen, Friedr. Thürnau, Ruscheweyh, Kroll, Carl Thürnau, L. Dahlheim, M. van Damm, P. Ebel, G. Schlieper, P. Sydow, M. Krell, A. Schäcker, Dr. R. Fuss, C. Kölbel, A. Rinne, P. Hasford, R. Schirrmeister, G. Lange, L. Glum, E. Lincke, F. Friedensohn.

In Frankfurt a. M.: Dir. Otto Ulrich, Stellv. G. Wiss; Prokuristen: Aug. Holz, H. Klee, Dr. jur. Dietzschold, Rich. Kowalski, Fritz Saffran.

In Bremen: Dir. H. A. Wolde, Dir. J. C. H. Schlingmann; Prokuristen: Carl Meyer, G. F. Holzborn, J. A. Krollmann, C. H. A. Kuhlmann, J. M. L. Querndt, M. Worch.

In London: Manager: Johan B. Schroeder; Submanager: E. Karbe; Deputy Submanagers: F. Winkelmann, P. Elmenhorst, G. Wahrendorf, R. Timmerscheidt; M. Flemming, Accountants: H. Heitmann, W. Kribben, A. Salinger, A. E. G. Topham, M. Schurig, A. Schilling.

Aufsichtsrat: (Bis 30) Vors. Wirkl. Geh. Rat Dr. P. D. Fischer Exc., stellv. Vors. Rechtsanw. u. Notar a. D. Ad. Salomonsohn, Berlin; Mitgl.: A. Woermann, Hamburg; Eisenb.-Dir. a. D. u. Stadtält. F. Bail, Geh. Komm.-Rat E. Hardt, Komm.-Rat E. Hecker, Geh. Baurat A. Lent, Geh. Reg.-Rat H. Lent, Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat J. Loewe, Staatsminister a. D. Otto Hentig, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Berlin; Gen.-Dir. A. Ballin, A. Borgnis, Rud. Freih. von Schröder, Ad. Vorwerk, Hamburg; Gen.-Dir. Reg.- u. Baurat a. D. H. Mathies, Dortmund; Gen.-Dir. Dr. Heinr. Wiegand, J. G. Wolde, Bremen; Komm.-Rat Jul. Favreau, Konsul Fr. Jay, Gen.-Konsul Alb. de Liagre, Leipzig; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Gelsenkirchen; Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Bankier Ernst Ladenburg, Frankf. a. M.; Bankier Theod. Hinsberg, Barmen; Geh. Komm.-Rat Strupp, Meiningen; Geh. Hofrat Rud. von Vellnagel, Stuttgart; Heinr. Fölsche, Magdeburg.

Zahlstellen: Eig. Coup.-Kassen in Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co. — Bis 30./4. 1904 auch Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein; Breslau: Schles. Bankver., E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankver. von Kulisch, Kaempf & Co.; Hannover: Hannov. Bank, H. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, A. Spiegelberg; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Straus & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, F. A. Neubauer; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Stahl & Federer, Kgl. Württemb. Hofbank; Nürnberg u. Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank. *

Dresdner Bank in Dresden und Berlin W. 56.

Die Niederlassungen der Bank firmieren:

In Dresden: „Dresdner Bank". — In Berlin: „Dresdner Bank". — In Frankf. a. M.: „Dresdner Bank in Frankfurt a. M.". — In Hamburg: „Filiale der Dresdner Bank in Hamburg". — In Bremen: „Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank". — In München: „Filiale der Dresdner Bank in München". — In Nürnberg: „Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg". — In Fürth: „Filiale der Dresdner Bank in Fürth". — In Hannover: „Filiale der Dresdner Bank in Hannover". — In Mannheim: „Filiale der Dresdner Bank in Mannheim". — In Bückeburg: „Niedersächsische Bank, Filiale der Dresdner Bank". — In Chemnitz: „Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz". — In Zwickau: „Filiale der Dresdner Bank in Zwickau i. Sa." — In Plauen i. V.: „Filiale der Dresdner Bank in Plauen i. V." — In Detmold: „Wechselstube u. Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Detmold". — In Lübeck: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Lübeck". — In Altona: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Altona". — In Emden: „Wechselstube und Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Emden". — In Bautzen: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Bautzen". — In Freiburg i. Br.: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Freiburg i. Br.". — In Greiz: „Geschäftsstelle u. Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Greiz". — In Heidelberg: „Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Heidelberg". — In Meissen: Geschäftsstelle u. Depositenkasse der Dresdner Bank in Meissen. — In Augsburg: Filiale der Dresdner Bank in Augsburg vorm. Paul von Stetten. — In London, E. C. Old Broad Street 65: „Dresdner Bank".

Die Bank besitzt folgende Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin: Französische Str. 35/36, Potsdamerstr. 126, Potsdamerstr. 103a (Ecke Kurfürstenstrasse), Chausseestr. 122, Königstr. 33, Oranienstr. 145/146, Kurfürstendamm 238, Jannowitzbrücke 1, Schöneberg, Hauptstr. 18, Spittelmarkt 4/7, Lindenstr. 7, Grosse Frankfurterstr. 32, Charlottenburg: Berlinerstr. 58, Moabit: Thurmstr. 27, Motzstr. 66, Brunnenstr. 2, Badstr. 35/36, Müllerstr. 6, Landsbergerstr. 100, Kurfürstendamm 181, Greifswalderstr. 205; Steglitz: Schlossstr. 85; Gr.-Lichterfelde-Ost: Jungfernstieg 3. Schönhauser Allee 144; Friedenau: Rheinstr. 1/2; Gross-Lichterfelde-West: Carlstr. 114; Pankow: Schönholzerstr. 1; Neue Rossstr. 1, Frankfurter Allee 1/2; Tempelhof: Berlinerstr. 8; Rixdorf, Kottbuserdamm 79.

In Dresden: Depositenkassen: A. König Johannstrasse 3, B. Pragerstr. 39, C. Bautzenerstr. 3; D. Kötzschenbroda: Moritzburgerstr. 1; in Hamburg: Jungfernstieg 22, Mattentwiete 1, Hammerbrook-Rothenburgsort, Süderstr. 27, Rotherbaum, Grindelallee 182, Barmbeck: Borgfelde, Borgfelderstr. 80, Hamburgerstr. 67. St. Pauli, Schanzenstr. 36, Reeperbahn 32/33; in Linden bei Hannover: Marktplatz 9; in Frankfurt a. M.: Rossmarkt 14; in Nürnberg: Gostenhofer Hauptstr. 2, Sulzbacherstr. 1.

Gegründet: 12./11. 1872: eingetr. 3./12. 1872. Letzte Statutänd. 8./4. u. 22./12. 1899, 10./12. 1903, 25./6. 1904, 26./9. 1906 u. 30./3. 1907. Die Ges. ging aus dem Bankgeschäft M. Kaskel hervor. Ferner wurden aufgenommen 1873 der Sächsische Bank-Verein, 1877 die Sächsische Credit-Bank, 1891 die Bankfirma R. Thode & Co., 1892 die Anglo-Deutsche Bank in Hamburg (A.-K. M. 12 300 000 für M. 9 000 000 Aktien der Dresdner Bank), 1895 die Bremer Bank (A.-K. M. 20 000 000 für M. 15 000 000 Aktien der Dresdner Bank), 1896 S. Em. Wertheimber in Nürnberg und Fürth, 1898 Alex. Simon in Hannover und W. I. Gutmann in Nürnberg. Am 1./1. 1899 wurde lt. G.-V. v. 8./4. 1899 die Niedersächsische Bank in Bückeburg, Hannover, Bremen u. Detmold (A.-K. M. 6 000 000) für nom. M. 4 500 000 Dresdner Bank-Aktien übernommen. Die bis dahin in Hannover u. Bremen bestandenen Filialen der Niedersächs. Bank wurden mit den daselbst bereits vorhandenen Zweigniederlassungen der Dresdner Bank vereinigt. Die Errichtung von Zweigniederlassungen in Chemnitz u. Mannheim erfolgte 1899, die Eröffnung von Depositenkassen in Altona u. Lübeck Anfang 1900, der Filiale in Zwickau i. S. 1./10. 1901, der Filiale in Plauen i. V. 2./1. 1904. 1906 Eröffnung von Depositenkassen in Bautzen, Freiburg i. Br., Greiz u. Meissen, 1907 die Filiale in Augsburg u. Heidelberg. Die Zahl sämtl. Angestellten betrug Ende 1906: 2514. Zahl der geführten Konten 80 989. Die Bank ist beteiligt bei Märkische Bank, Bochum, Rhein. Bank, Essen a. d. R., Oberschles. Bank, Beuthen, Württ. Landesbank, Stuttgart, Westfälisch-Lippische Vereinsbank in Bielefeld, Mecklenburg. Bank in Schwerin, Oldenburg. Landesbank in Oldenburg, Schwarzburg. Landesbank zu Sondershausen, Rostocker Gewerbebank zu Rostock, Landgräfl. Hessische konc. Landesbank zu Homburg v. d. H., Neuvorpommersche Spar- und Creditbank zu Stralsund, Akt.-Ges. von Speyr & Co., Basel, Deutsche Orientbank in Berlin, Deutsch-Südamerikan. Bank, Treuhand-Vereinigung A.-G., Deutsch-Westafrikan. Bank u. bei Sovereign Bank of Canada. Diese dauernden Beteiligungen bei Banken standen Ende 1906 mit M. 25 314 268 zu Buche; die durchschnittliche Verzinsung des angelegten Kapitals betrug 6.2606%. Seit Ende 1905 besteht eine engere Verbindung mit dem Hause J. P. Morgan & Co. in New York, London u. Paris u. seit 1907 mit d. Sovereign Bank of Canada.

Zwischen der Dresdner Bank und dem A. Schaaffh. Bankver. ist unter Zustimmung der beiderseit. Aufsichtsräte und mit Genehmigung der Generalversammlungen v. 10./12. 1903 für die Dauer von 30 Jahren v. 1./1. 1904 ab eine Interessengemeinschaft hergestellt bezw. eine Vereinbarung getroffen worden, nach welcher die Geschäfte beider Institute bei voller Aufrechterhaltung ihrer Selbständigkeit in Zukunft gemeinschaftl. geführt und die erzielten Reingewinne nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktien- u. Reservekapitale geteilt werden. Die Zus.legung erstreckt sich nur auf die Jahresreingewinne, nicht auf Bilanzverluste. Für 1904 u. 1905 wurden M. 319 511 bezw. 253 422 als Gewinnausgleich an A. Schaaffh. Bankverein bezahlt, wogegen letzterer für 1906 M. 753 907 zahlte.

Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss die Angliederung der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin u. Frankf. a. M. sowie des Bankhauses von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. Die Durchführung der Transaktion vollzog sich in folg. Weise: Die Dresdner Bank nahm die Deutsche Genossenschafts-Bank mit Rückwirkung auf den 1./7. 1903 im Wege der Fusion unter Ausschluss der Liquid. in sich auf u. gewährte der aufgenommenen Ges. M. 20 000 000 junger Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904 sowie eine Barzuzahlung von M. 3 750 000, so dass auf je M. 1800 Aktien der Deutschen Genossenschafts-Bank inkl. Div. per 1903/1904 je M. 1200 junge Aktien der Dresdner Bank u. M. 225 bar entfielen. Gleichzeitig errichtete die Dresdner Bank in Frankf. a. M. unter der Firma Dresdner Bank in Frankf. a. M. eine Niederlassung, welche die Geschäfte des Bankhauses von Erlanger & Söhne und der Frankfurter Niederlassung der Deutschen Genossenschafts-Bank vereinigte und fortführt. Im Zus.hange hiermit beschloss die a.o. G.-V. der Dresdner Bank v. 25./6. 1904 Erhöhung des A.-K. auf M. 160 000 000, d. h. um M. 30 000 000 junger Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904; hiervon dienten M. 20 000 000 zur Übernahme der Deutsch. Genoss.-Bank, die weiteren M. 10 000 000 wurden unter Ausschluss des direkten Bezugsrechtes der alten Aktionäre zum Nennwert an den A. Schaaffh. Bankver. begeben mit der Massgabe, davon: a) M. 1 500 000 Aktien gegen

Zahlung des Nennwertes auf Anweisung der Dresdner Bank an Dritte auszuliefern. (Die Auslieferung erfolgte an die ehemal. Inh. des Bankhauses von Speyr & Cie., Basel, als Äquivalent für die al pari-Überlassung von nom. frs. 7 500 000 gegenwärtig mit 50% eingezahlten Aktien der mit einem A.-K. von nom. frs. 15 000 000 gegründeten A.-G. von Speyr & Cie., Basel.) b) Zu bewirken, dass die von dem Bankhause Erlanger & Söhne an die Dresdner Bank abzutretenden Aktiva u. Passiva des genannten Bankhauses lediglich zu den von der Dresdner Bank in Aussicht genommenen, dem A. Schaaffh. Bankverein aufgegebenen Buchwerten übertragen werden. (Unter den von der Dresdner Bank von dem Bankhause von Erlanger & Söhne übernommenen Aktiven befanden sich rund M. 9 250 000 Effekten und Konsortialbeteilig., darunter grössere Beträge von Aktien der Mecklenburg. Bank, der Oldenburg. Landesbank, der Schwarzburg. Landesbank, der Landgräflich Hessischen Landesbank, der Eisenbahn-Bank und der Eisenbahn-Renten-Bank.) c) M. 6 500 000 Aktien den bisherigen Aktionären der Dresdner Bank zum Kurse von 136% zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./7. 1904 ab zum Bezuge anzubieten (auf je M. 24 000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1200 zum Kurse von 136%), was 5.—20./7. 1904 geschehen ist, während restliche M. 2 000 000 Aktien dem A. Schaaffh. Bankverein bezw. einem von ihm geführten Konsortium al pari zur freihänd. Verwertung verbleiben.

Mit Rücksicht auf die von dem A. Schaaffh. Bankverein zu erfüllenden Verpflichtungen ad a u. b, durch welche der Dresdner Bank die Übernahme der Geschäfte des Bankhauses von Erlanger & Söhne u. die Beteilig. bei einer Anzahl von Banken ermöglicht wurde, ist als Gegenleistung hierfür die Überlassung der M. 10 000 000 Aktien, wie oben erwähnt, an den Schaaffh. Bankverein in Köln zum Nennwert erfolgt, so dass sich aus der Ausgabe vorbezeichneter M. 10 000 000 neuer Aktien eine Verstärkung des R.-F. nicht ergiebt. Der aus der Fusion mit der Deutschen Genossenschafts-Bank resultierende Überschuss wurde nach Vornahme angemessener Abschreib. auf die übernommenen Bestände einem R.-F. B mit M. 6 000 000 zugeführt. Die Verwalt. der besonderen Aufgaben der Deutschen Genoss.-Bank in ihrem Verkehr mit den deutschen Erwerbs- u. Wirtsch.-Genoss. ist durch ein entsprechendes Abkommen mit der Dresdner Bank in vollem Umfange gesichert.

Die Dresdner Bank besass ult. 1906 an eigenen Effekten: Staatspapieren etc. M. 20 817 796, Hypoth.-Pfandbriefe, Eisenbahn-, Strassenbahn- u. Industrie-Oblig. 4 625 634, Aktien von Eisenbahn-, Strassenbahn- u. Transport-Unternehm. 11 810 205, Aktien von Banken u. Versich.-Ges. 4 100 223, Terrain-Aktien 2 966 032, Industrie-Aktien 12 300 362, zus. 56 620 254. Das Konsortialbeteiligungs-Kto zeigt ult. 1906 folgende Zusammensetzung: Beteiligung an festverzinslichen Werten M. 12 988 477, Eisenbahn- u. Strassenbahn-Unternehmungen-Aktien 3 471 978, Bank-Aktien 1 302 441, Versich.-Ges. 398 919, Terrains u. Terrain-Ges. 4 429 669, überseeische Unternehmungen (darunter General-Mining and Finance Corp. Ltd., Mexican Light & Power Cy 5% I. Mortgage Bds. und Schantung-Unternehmungen) 5 715 773, elektrische u. Kabel-Unternehmungen 4 339 264, Bergwerks- u. Hütten-Unternehmungen (darunter Saar- u. Mosel-Bergwerks-Ges.) 9 012 473, anderweitige Unternehmungen 8 090 171, zus. 49 749 169.

Zweck: Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäfts in allen seinen Zweigen. Insbesondere gehört die Fürsorge für die bankgeschäftlichen Bedürfnisse der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu den Aufgaben der Ges.

Kapital: M. 180 000 000 in 60 000 Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600, 119 991 Aktien (Nr. 60 001 bis 100 832, 100 834—121 665, 121 667—138 331, 138 333—154 997, 154 999—163 330 u. 163 332 bis 179 996) à M. 1200, 3 Aktien (Nr. 100 833, 121 666, 163 331) à M. 1600 u. 3 Aktien (Nr. 138 332, 154 998 u. 179 997) à M. 2000. Anfänglich M. 24 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahl., 1873 in M. 9 600 000 Vollaktien umgewandelt. Fernere Kapitalserhöhung: 1879 M. 5 400 000, 1881 M. 9 000 000, 1883 M. 12 000 000, 1887 M. 12 000 000, 1889 M. 12 000 000, 1892 M. 10 000 000 u. 1895 M. 15 000 000, weiter lt. G.-V. v. 9./8. 1897 um M. 25 000 000 in 20 832 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären 25./8.—7./9. 1897 zu 136.50%. Ferner fand lt. G.-V. v. 8./4. 1899 eine Erhöhung um M. 20 000 000 in 16 665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000 statt (div.-ber. ab 1./1. 1899), wovon M. 4 500 000 den Aktionären der Niedersächs. Bank gewährt wurden, M. 15 500 000 wurden den Aktionären der Dresdner Bank zu 140% im Verhältnis von M. 8400 : 1200 angeboten. 1904 weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 25./6. 1904 um M. 30 000 000; zwecks Angliederung der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. u. von Erlanger & Söhne; näheres siehe oben. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 180 000 000) in 16 665 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen vom A. Schaaffhaus. Bankverein zu 136.50%, angeboten den alten Aktionären vom 10.—26./10. 1906 zu 142% (auf nom. M. 9600 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200), einzuzahlen 25% u. das Agio von 42% bei der Zeichnung, restl. 75% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 in der Zeit vom 1./1.—31./3. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März. 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 u. à M. 1600 = 2 St., 1 Aktie à M. 2000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis derselbe 15% des A.-K. (ist weit überschritten), event. weitere Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom verbleib. Überschuss $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Direktoren u. Beamte, Rest Super-Div. vorbehältlich G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktien-Einzahl.-Kto 12 177 000, Kassa, Coup. u. Sorten 44 345 238, Wechsel 242 626 438, Guth. bei Banken u. Bankiers 34 155 505, Effekten-Reports 99 383 406, Waren- do. 8 142 016, Lombard 20 182 603, Vorschüsse auf Waren u. do. -Verschiffungen 34 128 147, dauernde Beteil. bei fremden Banken 25 314 268, Effekten 57 135 724,

Debit.: a) Banken u. Bankiers, durch Effekten gedeckt 55 725 802, b) Debit. (gedeckt) 243 683 077, c) do (ungedeckte) 129 640 197, (Avale 30 276 028), Konsort.-Kto 49 749 169, Immobilien-Kto 15 Bankgebäude 14 353 786, Neubau Berlin, Hannover, München 4 526 113, div. Grundstücke 1 506 846, Effekten des Pens.-F. 2 337 356, do. der König Friedrich-August-Stiftung 100 270. — Passiva: A.-K. 180 000 000, R.-F. 41 800 000, do. B 9 700 000 (Rückl. 1 350 000), Depos. 199 008 359, Kredit. 419 269 205, Accepte u. Checkkto 205 891 319, (Avale 30 276 028), Pens.-F. 2 550 000 (Rückl. 212 540), König Friedrich-August-Stiftung 103 720, Übergangsposten der Centrale u. Filialen untereinander 491 381, Div. 13 600 000, do. alte 21 564, Abschreib. auf Bankgebäude 1 000 000, Tant. an A.-R. 967 950, do. an Dir. 3 009 654, Grat. an Beamte 1 330 000, Vortrag 469 815. Sa. M. 1 079 212 967.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 7 949 079, Steuern 1 115 829, Abschreib.: a) auf Kontokorrent 39 400, b) auf Mobil. 610 531, c) auf Grundstücke 13 848, Anteil des A. Schaaffhaus. Bankvereins an dem Erträgnis der Niederlassung Frankf. a. M. 344 708, Reingewinn 21 939 959. — Kredit: Vortrag 71 465, Sorten u. Coup. 275 785, Zs. 6 954 209, Wechsel 9 958 234, Provis. 8 410 125, Effekten u. Konsortial 4 329 742, dauernde Beteilig. bei fremden Banken 1 081 592, Tresormieten 178 294, vertragsmäss. Gewinnausgleich von dem A. Schaaffhaus. Bankverein 753 907. Sa. M. 32 013 357.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 135.75, 130, 156.25, 156.25, 161.75, 163.20, 163.75, 163.40, 145, 127.75, 145.70, 157.30, 158.50, 164.25, 158.30%. — In Frankf. a. M.: 135.90, 130.50, 156.20, 156, 160.60, 163.90, 164, 164.80, 145.70, 127.80, 146, 157.50, 158.40, 164.25, 158.40%. — In Dresden: 135, 130, 156, 157, 162, 163, 163.50, 164, 145, 128, 146, 157.75, 158.50, 165, 158.75%. — In München Ende 1896—1906: 162, —, —, 163, 145.75, 128, 144.75, 157.70, 158, 163.50, 158%. — In Hamburg Ende 1894—1906: 130, 156.25, 162, 164.10, 164.25, 162.75, 146, 127.50, 146.95, 157.10, 158.25, 164.60, 159.50%. — Auch notiert in Leipzig u. Bremen.

Dividenden 1886—1906: 7, 7, 9, 11, 10, 7, 7, $5^1/_2$, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 8, 4, 6, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-V.: 3 J. (K.) Der Div.-Schein bleibt auch nach dem 1./1. bis zur Fälligkeit an den Aktien. Zinsberechnung bis dahin 4% vom 1./1. des abgelaufenen Jahres.

Direktion: Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat W. Mueller, Henry Nathan, Joh. Jac. Schuster, Berlin; Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. Arnstädt, Gen.-Konsul Klemperer, Dresden; Louis von Steiger, Frankf. a. M.; Reichsbank-Dir. a. D. A. Dalchow, Hamburg; Stellv. Felix Jüdell, Jul. Stern, Berlin.

Leiter der Filialen: Dir. Dr. jur. Konrad Meissner, Vorstand der Genossenschafts-Abt. Berlin; Louis von Steiger (Vorst.-Mitgl.), Herm. Malz, Ed. Oppenheim, Frankf. a. M.; M. Lübeck, A. Ellert, Stellv. G. Landsberger, Charles Boelcken, Pietro Attilio Carmine, Herbert M. Gutmann, R. Th. Steinkauler, London; A. Dalchow (Vorst.-Mitgl.), L. Weiser, Dr. W. Poelchau, Hamburg; C. G. Hartwig, Carl Jantzen, Stellv. Joh. Gätjen, Bremen; J. Schmidt, Stellv. A. Götz, Ad. Goldschmidt, J. Teutsch, M. Scheyer, Nürnberg u. Fürth; Carl Hasper, Jul. Isenstein, Hannover; A. Reiser, Dr. v. Zuccalmaglio, Mannheim; H. Bramstedt, H. Schäffer, Bückeburg; Erich Zimmermann, Detmold; O. Tetzner, Chemnitz; Wilh. Böttger, O. Flaskämper, Zwickau; Wilh. Böttger, Georg Münzner, Plauen i. V.; W. Seitz, G. Bremer, München; Wilh. Böttger, Greiz; Augsburg: Georg L. Müller, Stellv. K. Meiners.

Prokuristen: Stellv. Dir. M. Reimer, Kassenvorst. H. Eckert, R. Thiel, P. Wiedemann, G. Werner, L. Klemperer, Dr. B. Schiebler, C. Rau, R. Priem, Dresden; stellv. Dir. Felix Gutmann, stellv. Dir. F. Marcuse, stellv. Dir. H. Ollenroth, stellv. Dir. Bruno Theusner, stellv. Dir. Carl Hrdina u. Ad. Zahn, stellv. Dir. F. Wolbrandt, stellv. Dir. W. Freymuth, stellv. Dir. Herm. Bloch, S. Reich, R. Wollmann, G. Hermann, H. Pitsch, K. Kohn, Ed. Wollner, W. Schramm, Heinrich Städing, David Michelly, G. Jahn, Michael Radziejewski, C. Rud. Malm, Rich. Zuckermann, W. Kleemann, Max Richter, Herm. Hartmann, R. Eberhardt, M. Lehmann, P. G. Werner, Alb. Kirschner, J. Lasch, A. Steinhausen, L. Bloch, A. Schumacher, Dr. jur. Victor Klemperer, E. Mürmann, G. Schreiber, Berlin; Karl Kompter, Otto Hahn, Ed. Koerper, Louis Calvelli-Adorno, Jos. Mannheimer, Dr. jur. Ernst Schroeder, H. Galland, R. Cario, H. Aschaffenburg, Phil. Wendel, Assessor Henry Erlanger, E. Löb, Frankf. a. M.; J. H. Hüllmann, P. Salomon, H. Heusser, A. Levy, W. Lüders, Hamburg; D. Meyerring, L. Wessels, F. Christ, C. Becker, A. Heuer, Bremen; Ad. Briegleb, H. Schwarz, M. Marx, Albert Fränkel, Arthur Schmidt, Karl Kronacher, Siegfried Sturmband, Nürnberg u. Fürth; O. Giessmann, P. Schilling, Carlo Mollwo, H. F. W. Heim, Chr. Doese, Karl Schmitt, London; Ad. von Geyso, J. Meyer, P. Kirchhof, Hannover; H. Gellert, K. Klostermann, Mannheim; H. v. Herigoyen, München; C. Epple, Chemnitz; H. Adam, Augsburg.

Aufsichtsrat: (Bis 36) Vors. Geh. Finanzrat Dr. H. Jencke, Stellv. Konsul Wilh. Knoop, Dresden; Stellv. Oberbergrat a. D. Dr. jur. P. Wachler (Mitgl. des Herrenhauses); Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Eduard Arnhold, Berlin; Senator Joh. C. Achelis, Bremen; Komm.-Rat Martin Fischer, Dresden; Hofkammer-Präs. Kammerherr von Frese Exc., Bückeburg; Komm.-Rat Gen.-Dir. Dr. ing. E. Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Komm.-Rat Hugo Hoesch, Dresden; Emil Holländer, Berlin; F. W. Lunau, London; H. Melchers, Bremen; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. P. Micke, Geh. Bergrat a. D. Gen.-Dir. Hilger, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Eisenbahn-Dir.-Präd. a. D. von Kranold, Berlin; Marchese di Montagliari, Signa; Aug. Neubauer, Hamburg; Gust. Pagenstecher, Bremen; Geh. Komm.-Rat Herm. Wilh. Vogel, Chemnitz; Jul. Wertheimber, Gen.-Konsul Max Baer, Dir. Friedr. Thorwart, Frankf. a. M.; Justizrat Dr. jur. Ed. Wolf, Dresden; Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat L. Hagen, Geh. Komm.-Rat G. Michels (Mitgl. des Herrenhauses), Bank-Dir. A. Heimann, Cöln; Genoss.-

Anwalt Justizrat Dr. Crüger, Charlottenburg; Bankier Alb. von Speyr-Bölger, Basel; Komm.-Rat W. Kollmann, Bismarckhütte; Gen.-Dir. Bergrat Rich. Remy, Lipine; Gen.-Dir. Bergrat Gust. Williger, Kattowitz; Reg.-Rat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Moritz v. Stetten, Augsburg.

Lokalkomité in Bremen: Franz Ernst Schütte, Konsul Rud. Tewes, Theodor Gruner, Caspar G. Kulenkampff, Konsul Carl Th. Melchers.

Lokalkomité in Hannover: Hofkammer-Präs. von Frese Exc., Justizrat Knodt, Bückeburg; Senator Jaques, H. Wolpers, Hannover; Rentier Franz Krohn, Detmold.

Lokalkomité in London: F. W. Lunau.

Mitglieder des Genossenschaftsbeirates: Berlin: Vors. Anwalt Justizrat Dr. Crüger, Charlottenburg; Dir. S. Weill, Berlin; Dr. Fritz Schneider, Potsdam; Handelskammer-Präs. Carl Bloll, Brandenburg a. H.; Stadtrat Carl Haase, Gera; Verbands-Dir. Konr. Neugebauer, Breslau. — Frankf. a. M.: Vors. Dir. Friedr. Thorwart, Frankf. a. M.; Staatsminister z. D. von Strenge, Exc., Gotha; Bank-Dir. K. Peter, Karlsruhe; Dir. Karl Flacho, München; Justizrat Dr. Alex Alberti, Bank-Dir. E. Hirsch, Wiesbaden.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Dresden u. Berlin u. an den sonst. Filialplätzen; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sonst. Niederlass., A. Levy; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, L. & E. Wertheimber; Stuttgart: Württ. Vereinsb., Württ. Landesbank; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Cöln: A. Levy; Magdeburg: Magdeb. Bankver., F. A. Neubauer; Essen a. d. R., Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank; Bochum: Märkische Bank; Beuthen O.-S.: Oberschles. Bank; Oldenburg: Oldenburg. Landesbank; Schwerin i. M.: Mecklenburg. Bank; Basel: Act.-Ges. von Speyr & Cie.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. *

Dresdner Bankverein in Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Filiale in Dresden, Kreuzstr. 1[I] unter der Firma: Dresdner Bankverein Abteil. Sächsische Discontbank, ferner Filiale in Dresden, Pragerstrasse 12, unter der Firma: Hch. Wm. Bassenge & Co., Inhaberin die Akt.-Ges. Dresdner Bankverein; weitere Zweigniederlassungen in Chemnitz, ferner in Chemnitz Abteil. vorm. Ernst Petasch. Leipzig, Wurzen, Kamenz, Hohenstein-Ernstthal; sowie in Meissen unter der Firma: Meissner Bank; ferner Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan.

Gegründet: 16./10. 1887, eingetr. 28./10. 1887. Statutänd. 17./2. u. 24./3. 1900 u. 9./12. 1905.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Bank übernahm die Weimarische Filialbank in Dresden; 1890 Erwerb. der Filialen der Geraer Bank in Dresden, Chemnitz u. Leipzig. Anfang 1900 wurde das seit 1730 besteh. Bankhaus Hch. Wm. Bassenge & Co. in Dresden erworben (siehe auch Kapital); die Geschäfte der Firma werden in den seither. Lokalitäten in unveränderter Weise fortgeführt; seit 1904 Filiale in Meissen, seit 1906 Depositenkasse in Lommatzsch. Ende 1905 fand die Übernahme der Sächs. Discontbank in Dresden statt (Div. 1900—1904: 8, 5, $5^1/_2$, 6, 6%), siehe auch unten bei Kap. Der Bankverein ist bei der Vereinsbank zu Colditz mit Filialen in Penig, Rochlitz, Lausigk u. Borna (Bez. Leipzig) mit M. 250 000 beteiligt. 1907 Übernahme des Bankhauses Ernst Petasch in Chemnitz, sowie Eröffnung von Filialen in Wurzen u. Kamenz.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1889 um M. 1 000 000, 1890 um M. 3 000 000, 1896 um M. 2 000 000, ferner lt. G.-V. v. 6./4. 1898 um weitere M. 4 000 000 (div.-ber. ab 1./7. 1898), davon M. 2 000 000 angeb. 1898 den Aktionären mit 115%, anderweitig mit 118%; von restl. M. 2 000 000 angeb. M. 1 667 000 den Aktionären 4.—10./4. 1899 zu 117%, anderweitig zu 118%; weitere Erhöhung fand statt lt. G.-V. v. 24./3. 1900 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien, wovon M. 3 000 000 mit ganzer, und M. 3 000 000 mit halber Div.-Ber. für 1900, ab 1./1. 1901 alle Aktien gleichber. Von den M. 3 000 000 Aktien mit Anspr. auf volle Div. haben die Vorbesitzer der von dem Dresdner Bankverein erworbenen Firma Hch. Wm. Bassenge & Co., Dresden M. 1 750 000 übernommen, während der Rest dieser Aktien im Betrage von M. 1 250 000, sowie die M. 3 000 000 mit halber Div.-Ber. per 1900 von einem Konsort. zu 112.50% übernommen wurde mit der Verpflichtung, diese letzteren M. 3 000 000 Aktien durch den Dresdner Bankverein den alten Aktionären 4 : 1 zu 112.50% abzügl. 4% Zs. bis 30./6. 1900 für Rechnung des Konsort. anzubieten, was am 3.—17./5. 1900 erfolgte; gleichzeitig wurden M. 1 000 000 der Aktien mit voller Div.-Ber. für 1900 zu 117% plus 4% Zs. ab 1./1. 1900 zur öffentl. Zeichn. aufgelegt. Die G.-V. v. 9./12. 1905 beschloss a) Angliederung der Sächsischen Discont-Bank (A.-K. M. 3 000 000) in Dresden lt. Vertrag v. 17./11. 1905, wonach das Vermögen der Sächs. Discont-Bank auf Grund der Bilanz v. 31./12. 1904 als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an den Dresdner Bankverein überging, und zwar gegen Gewährung von M. 3 000 000 in neuen Aktien des Dresdner Bankvereins und Zahlung von 6% als Div.-Entschädigung für das Geschäftsjahr 1905 an die Aktionäre der Sächs. Disc.-Bank; b) Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 21 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 und Überlassung dieser Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre des Dresdner Bankvereins zu pari an die Aktionäre der Sächs. Discont-Bank zum Umtausch gegen die Aktien dieser Ges.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: Bis Ende April in Dresden oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage bis 15% Tant. an Dir. und $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 027 620, Wechsel 10 635 505, Coup. u. Sorten 148 391, Effekten 3 819 968, Konsortial 182 810, Debit. 32 608 810, Grundstücke 494 680, Inventar 7000, 2 Bankgebäude in Dresden 840 000, Bankgebäude Chemnitz 200 000, do. Meissen 50 000. — Passiva: A.-K. 21 000 000, R.-F. I 2 200 000, do. II 800 000 (Rückl. 100 000), Depos. u. Checkkto 6 875 406, Acceptationskto 6 951 761, Kredit. (einschl. 427 000 Hyp.-Kred.) 10 253 515, Pens.-F. 303 615 (Rückl. 30 000), Div. 1 260 000, do. alte 1312, Tant. an A.-R. 52 608, do. an Dir., Filialvorsteher, Grat. 158 896, Vortrag 157 669. Sa. M. 50 014 785.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depos.-Zs. 205 341, Unk. 444 791, Steuern 104 922, Abschreib. a. Inventar 9047, do. a. Konto-Korrent 42 000, Gewinn 1 759 174. — Kredit: Vortrag 117 724, Wechsel 728 644, Effekten 182 088, Sorten u. Coup. 14 721, Zs. 991 137, Provis. 530 961. Sa. M. 2 565 277.

Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 105, 113, 121, 121.75, 128, 120, 121.80, 117.75, 101.50, 105, 99.40, 103, 114.90, 111%. — In Dresden: 105.50, 113, 120.75, 121.50, 127, 120, 121.50, 117.50, 100, 103.75, 99, 102.50, 114.50, 111%. — In Frankf. a. M.: 105, 113.40, 121, 121.90, 126.50, 119.90, 121.70, 117.30, 100.60, 102, 98.50, 102.60, 114.20, 111%. Eingef. daselbst 28./3. 1893 zu 114.50%. — Auch notiert in Leipzig.

Dividenden 1887—1906: 7, 7½, 8, 8, 6½, 6¼, 5, 6, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 5½, 5, 5, 5½, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Louis Ernst, Max Gentner, Fr. Dutschmann, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Stellv. Rechtsanw. u. Notar C. A. Hippe, Stadtrat Dr. C. R. Lotze, Komm.-Rat Rud. Bierling, Bank-Dir. a. D. G. Stübel, Rechtsanw. Dr. Walter Römisch, Dresden; Bank-Dir. W. Risch, Berlin.

Prokuristen: Max Gaumnitz, Hch. Poggenburg, Georg Palm, Diedrich Block, Rich. Krumbholz, Ewald Hochgemuth, E. Spengler (stellv. Dir.), E. Schlick, R. Berlt, Dresden; Gerhard Leopold, Rich. Hintze, Leipzig; Walter Strauss, Chemnitz. — Für die Firma Hch. Wm. Bassenge & Co. in Dresden: Ernst Siegert. — Bevollmächtigt für Meissen: A. Geitner, Curt Zien; für Lommatzsch: M. Niemojewski; für Kamenz: Paul Kirschner, Felix Müller; für Wurzen: Otto Moock, Rud. Schwenzer; für Chemnitz, Abt. Ernst Petasch: Ernst Petasch jun., Wold. Kubick.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, J. Dreyfus & Co.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg und Ruhrort.

nebst Zweigniederlassung unter der Firma **Niederrheinische Bank**, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank in **Düsseldorf**, auch Zweigstellen in **Homberg** a. Rh. u. **Oberhausen**.

Gegründet: 1859 unter der Firma Th. Böninger Söhne. 1873—74 im Besitz der Provinzial-Disconto-Ges. in Berlin. Seit 1./7. 1874 jetzige Firma. Letzte Statutänd. 9./5. 1900, 3./12. 1902, 12./3. 1904 u. 16./3. 1906. 1904 erfolgte die Übernahme der Fil. der Bergisch Märkischen Bank in Ruhrort, 1906 gingen die Geschäfte der Volksbank e. G. m. b. H. in Homberg a. Rh. an die Bank über. **Zweck:** Betrieb des Bank- u. Finanz-Kommiss.-Geschäftes, Negociierung von Anleihen u. Kapitalbeteilig. bei Korporationen oder Etablissements, sowie der An- u. Verkauf von Oblig. aller Art. Zeitgeschäfte in Effekten sind ausgeschlossen. 1901 ist eine Gruppe von Hauptaktionären für die Deckung von drohenden Ausfällen an verschiedenen Aktivposten eingetreten. Zur Deckung des durch Abschreib. entstand. Verlustes per 31./12. 1902 von M. 1 915 775 wurde der R.-F. mit M. 1 565 775 u. der Delkr.-F. mit M. 350 000 herangezogen.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 2 000 000, erhöht 1895 um M. 1 000 000, 1897 um M. 2 000 000, ferner lt. G.-V. v. 5./3. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, angeboten den Aktionären zu 120% u. 4% Zs., div.-ber. ab 1./1. 1898, lt. G.-V. v. 21./11. 1898 um M. 4 000 000 in 4000 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 25./3.—8./4. 1899 zu 118%, weiter beschloss die G.-V. v. 9./5. 1900 Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000); diese Erhöhung ist bis jetzt unterblieben. Die ausserord. G.-V. v. 3./12. 1902 beschloss behufs Interessenvereinigung den Umtausch der Aktien gegen solche der Deutschen Bank auf der Basis von M. 12 000 000 der ersteren Bank gegen M. 6 500 000 der letzteren u. Einlös. des Div.-Scheines pro 1902 der Duisburg-Ruhrorter Bank seitens der Deutschen Bank mit 4%. Frist zum Umtausch 8. bis 29./12. 1902. Fast alle Aktien bis auf 200 Stück gingen an die Deutsche Bank u. von dieser im März 1903 3978 Stück an die Essener Credit-Anstalt über.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Übrigen 4% Div., event. besond. Rückl., dann 15% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 1 390 005, Coup. u. Sorten 260 853, Wechsel 5 405 171, Staats- u. Kommunalpapiere etc. 3 155 128, Eisenbahn- u. Industrie-Aktien 1 568 150, Einzahl. a. Gemeinschaftsgeschäfte 646 401, Gesellschafts-Beteilig. 45 000, Guth. bei Banken u. Bankiers 821 799, Vorschüsse auf Effekten 3 713 155, gedeckte Debit. 16 391 759, do. ungedeckte 11 452 560 (Avale 3 845 793), Mobil. 24 325, Bankgebäude in Duisburg, Düsseldorf u. Duisburg-Ruhrort 567 042, Grundstücke u. Gebäude abzügl. Hypoth. 577 702,

Effekten d. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 327 754. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 186 516 (Rückl. 58 072), Spareinlagen 7 636 604, Checkkto 4 213 008, Kredit. 10 757 944, Accepte 10 117 561, (Avale 3 845 793), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 341 455 (Rückl. 10 000), Div. 600 000, do. alte 350, z. Kontokorrent-Rückl. 275 000, Abschreib. a. Mobil. 9325, Tant. 91 365, Vortrag 117 679. Sa. M. 46 346 811.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Grat. an Beamte u. Steuern 390 647, Gewinn 1 161 442. — Kredit: Vortrag 98 217, Zs. u. Wechsel 694 840, Provis. 579 010, Effekten 180 020. Sa. M. 1 552 089.

Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 127, 118.60, 110.50, 88.75, 106, 110.40, 114.75, —, —%. — In Frankf. a. M.: 125.50, 118.50, 109, 90, 109, 110, —, —, —%. Eingef. in Berlin u. Frankf. a. M. 9./12. 1898 zu 120%.

Dividenden 1894—1906: 6, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 3½, 4, 5, 5, 5, 5%. Der Div.-Schein pro 1902 wurde von der Deutschen Bank eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Für Duisburg: Albr. Charisius, Max Mauritz, Otto Fischer; Stellv. Wilh. Lemaire; Düsseldorf: Hch. Tiefers, Herm. Witscher.

Prokuristen: Hch. Morgenstern, K. F. Büchner, A. Gessner, Duisburg; Wilh. August, C. Staebe, Düsseldorf; E. Backhaus, Ruhrort.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Fabrikbes. Dr. Walter Böninger, Duisburg; Stellv. Reg.-Assessor a. D. Dr. Th. Mauritz, Wilh. Meisenburg, Kaufm. Wilh. Hüllstrung, Düsseldorf; Komm.-Rat Jos. Kiefer, Duisburg; Lambert Bicheroux, Bonn; Rich. Liebrecht, Ruhrort; Komm.-Rat Alb. Müller, Essen; Komm.-Rat Jul. Weber, Duisburg; Bank-Dir. O. Schlitter, Reg.-Rat a. D. Dr. Th. Böninger, Berlin; Rentner Aug. Becker, Wiesbaden.

Zahlstellen: Duisburg: Eigene Kasse: Düsseldorf: Niederrhein. Bank; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen in Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig u. München; Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Filialen. *

Elberfelder Bankverein in Elberfeld

mit Filialen unter der Firma **Walder Bank,** Zweiganstalt des Elberfelder Bankvereins in **Wald** bei Solingen, Elberfelder Bankverein Zweiganstalt Cronenberg in **Cronenberg.**

Gegründet: 17./12. 1878. Letzte Statutänd. 30./3. 1901, 27./2. 1905 u. 4./3. 1907. Die Ges. übernahm bei ihrer Errichtung als A.-G. die eingetragene Genossenschaft gleichen Namens.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Filialen in Wald u. Cronenberg.

Kapital: M. 3 500 000 in 742 Aktien (Nr. 1—742) à M. 500 und 3129 Aktien (Nr. 744—1370 und 1372—3873) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 251 000, erhöht 1882 um M. 120 500, 1891 um M. 179 000, 1895 um M. 449 500, lt. G.-V.-B. vom 16. März 1897 um M. 500 000, angeboten zu 112% und lt. G.-V.-B. v. 30. Aug. 1898 bis zu M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000), wovon vorerst M. 500 000 begeben, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären zu 115% (bezogen M. 431 000, Rest von M. 69 000 zu 120% anderweitig begeben). Die restlichen M. 500 000, div.-ber. für 1900 zur Hälfte, ab 1. Jan. 1901 voll div.-ber., wurden den Aktionären 16.—31. März 1900 zu 118% angeboten, einzuzahlen 30% und das Agio bei der Zeichnung, 40% am 30. Juni und 30% am 30. Sept. 1900. Auf M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue. Bezogen wurden 427 Stück, die nicht bezogenen 73 Aktien wurden anderweitig zu 121% abgegeben. Die G.-V. vom 30./3. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1901 zur Hälfte, übernommen zu 110% von der Deutschen Genoss.-Bank, davon M. 833 000 angeboten den Aktionären 25./4.—10./5. 1901 zu 112.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St. Doch darf niemand mehr als 30 St. führen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% zum ausserord. R.-F., dann 14% Tant. an A.-R. (indes nicht mehr als ½% des A.-K.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Kann keine Tant. an A.-R. zur Verteil. kommen, so erhält derselbe zus. eine feste Vergütung von M. 9000. — Der ausserord. R.-F. kann u. a. auch zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Coup. u. Reichsbank 218 155, Wechsel 1 902 597, Wertp. 144 356, Guth. bei Banken u. Bankiers 272 451, Vorschüsse auf Wertp. 714 663, Debit. 6 761 996 (davon gegen Sicherheit 5 359 986), Avale 550 674, Mobil. 1500, Bankgebäude 92 000, Grundstücke 332 752 abzügl. 170 701 Hypoth. bleibt 162 051. — Passiva: A.-K. 3 500 000, R.-F. I 368 492, do. II 205 000 (Rückl. 5000), Kredit. 1 767 418, Checkkto 1 305 084, Depos. 2 273 551, Accepte 625 202, Avale 550 674, Div. 210 000, do. alte 477, Tant. an A.-R. 11 805, Vortrag 2739. Sa. M. 10 820 445.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 123 660, Steuern 27 459, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 1500, do. auf Grundstücke 15 000, Rückstell. für zweifelh. Forder. 75 000, Gewinn 229 544. — Kredit: Vortrag 223, Zs. 300 315, Provis. 171 625. Sa. M. 472 163.

Kurs Ende 1896—1906: 124, 128.50, 126, 126.70, 116.80, 116.50, 122, 125.50, 118.25, 118, 114%. Eingeführt 21./2. 1896 mit 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 0, 0, 0, 5, 6, 6, 2, 6, 6, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7, 7, 5¾, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Forsthoff, Hch. Nürnberg, Elberfeld; Johs. Keune, Cronenberg; Rud. Braun, Wald.
Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Otto Helbeck, Stellv. Franz Meyer, Ed. Busch, Carl Grossheim, Aug. Martin, Fr. Aug. Pfarr sen., Karl Schmitz, Carl Weber, Emil Dültgen, Wald.
Prokuristen: Ernst Hösterey, Oscar Scholl, Gust. ter Jung, Elberfeld; Herm. Niehaus, Wald. **Zahlstellen:** Elberfeld, Cronenberg u. Wald: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank. *

Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien in Erfurt.

Gegründet: 30./9. 1881; eingetr. 11./10. 1881. Bis dahin, seit 1863, hiess die Firma Erfurter Vorschussbank e. G. Letzte Statutänd. 29./3. 1900 u. 15./3. 1906.
Zweck: Betrieb von Bank- u. Kommissionsgeschäften.
Kapital: M. 3 008 100 in Inh.-Anteilen (Nr. 1—6667) à M. 300 u. 840 Inh.-Aktien à M. 1200 (Nr. 6668—7507). Je 100 Anteile à M. 300 gehören den beiden pers. haft. Ges. A.-K. bis 1905 M. 2 000 100. Die G.-V. v. 15./3. 1906 beschloss Erhöhung um M. 1 008 000 (auf M. 3 008 100) in 840 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Disconto-Ges. zu 110%, angeboten den Aktionären vom 9.—24./4. 1906 2 : 1 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März.
Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St., doch niemand über 300 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., 10% Tant. an pers. haft. Ges., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 392 438, Bankgebäude 200 000, Mobil. 1, Wechsel 2 604 282, Effekten 503 520, Sorten u. Coup. 40 746, Debit. 4 724 644, Kontokorrent 203 046. — Passiva: A.-K. 3 008 100, R.-F. 300 810, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 100 000, Paul Blanchart-Stiftung 50 000, Accepte 163 508, Avale 144 935, Diverse 2 509 580, Checkkto 294 351, Kredit. 1 680 473, Anticipando-Zs.-Kto 22 613, Div. 210 567, do. alte 789, Tant. an Dir. 27 940, do. an A.-R. 13 114, Grat. 4000, Vortrag 37 893. Sa. M. 8 668 677.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 76 311, Geschäftskosten 32 145, Gehälter 36 001, Reingewinn 307 689. — Kredit: Vortrag 14 108, Zs. u. Provis. 291 818, Wechsel 94 273, Effekten 36 129, Sorten u. Coup. 1461, Mieten 14 357. Sa. M. 452 146.
Kurs Ende 1888—1906: 105, 107, 105.50, —, 95, —, 99.80, 100, 99.25, 99, 105, 109, —, —, 108, 112.75, 109, 120.50, 124.25%. Aufgelegt April 1883 zu 108%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888—1906: 7, 7, 6⅔, 5½, 5, 4½, 5, 5, 5, 5½, 6, 7, 7, 6½, 6½, 6, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Paul Blanchart, Franz Bleckert, pers. haft. Ges.
Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Justizrat Dr. C. Weydemann, Stellv. Aug. Becker, Rentier Ad. Caesar, Rentner Carl Doehler, Rentner Balduin Schwanitz.
Prokuristen: P. Sturm, B. Backs. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank. *

Essener Bankverein in Essen a. d. Ruhr.

Filialen in Borbeck, Bottrop, Oberhausen, Depositenkassen in Altenessen und Essen-Rüttenscheid.

Gegründet: 21./1. 1898; eingetr. 1./2. 1898. Statutänd. 25./3. 1899, 27./7. 1905, 22./3. 1906 u. 14./3. 1907. Die Ges. übern. das Bankhaus Rebling & Rehn in Essen a. d. R. für M. 1 600000. Die Bank ist kommanditarisch bei dem Bankgeschäft Ferd. Klostermann in Hattingen beteiligt.
Kapital: M. 15 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000; Erhöhung lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 2 500 000 in 2500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, offeriert den Aktionären zu 110%, eingezahlt 25% u. Agio bei Zeichnung, restl. 75% am 2./1. 1900; nochmals erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 27./7. 1905 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Deutschen Bank zu 105%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 1.—31./8. 1905 zu 110% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906; Agio der letzten Em. mit M. 145 884 in R.-F. Die G.-V. v. 14./3. 1907 beschloss weitere Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Deutschen Bank zu 100%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 22./3.—9./4. 1907 zu 105%.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., hierauf event. weitere Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Überschuss 12½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 272 477, Coup. 358 246, Wechsel 4 462 383, Staatsp. 949 981, Aktien u. Kuxen 1 147 616, Bankguth. u. Vorschüsse auf Effekten 11 427 623, Debit. 22 409 676, dauernde u. Konsortialbeteil. 2 500 002, Avale 1 231 715, Bürgschaften 106 896. 2 Bankgebäude u. Mobil. 250 000, Effekten des Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 41 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. I 1 400 000 (Rückl. 400 000), do. II 350 000, Scheckkto 2 541 217,

Depos. 6 834 777, Kredit. 13 647 975, Accepte 8 862 528, Avale 1 231 715, Bürgschaften 106 896, Div. 700 000, do. alte 280, Tant. an A.-R. 47 046, do. an Vorst. etc. 47 046, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 66 224, Vortrag 321 909. Sa. M. 46 157 618.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 191 679, Steuern 77 535, Abschreib. f. Verluste 7808, Gewinn 1 573 707. — Kredit: Vortrag 270 533, Zs. 841 092, Provis. 498 818, Effekten 240 286. Sa. M. 1 850 731.

Kurs Ende 1899—1906: 125, 115.50, 110.50, 109.50, 121.10, 123.75, 136, 139%. Aufgelegt 26./4. 1899 zu 122% durch den A. Schaaffh. Bankver. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind zugelassen. **Dividenden 1898—1906:** 8, 8, 8, 6, 6, 6, 6½, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Rehn, Aug. Hoffmann, Stellv.: Carl Otto Schwab, Essen; Aug. Heck, Oberhausen. **Prokuristen:** Fritz Kremling, Bottrop; Em. Graf, Herm. Dihle, G. Morgenstern, Essen; J. Mies, Borbeck.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Arthur Krawehl, Herm. Schäfer, Essen; Aug. von Waldthausen, Korvetten-Kap. a. D. Theodor v. Born, Düsseldorf; Franz Wüstenhöfer, Borbeck; Hugo Schulze-Vellinghausen, Dortmund.

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Deutsche Bank; Cöln: Bergisch Märkische Bank. *

Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr

mit Zweigniederlassungen unter gleicher Firma in: Altenessen, Bochum, Dorsten, Dortmund, Gelsenkirchen, Hamborn, Herne, Mülheim-Ruhr, Wanne u. Witten, sowie unter den Firmen: „Creditbank Recklinghausen, Filiale der Essener Credit-Anstalt A.-G.“ in Recklinghausen; „Filiale der Essener Credit-Anstalt vorm. Poppe & Schmölder A.-G.“ in Wesel; „Iserlohner Bank, Fil. der Essener Credit-Anstalt A.-G.“ in Iserlohn; „Westfälischer Bankverein Münster, Filiale der Essener Credit-Anstalt A.-G.“ in Münster i. Westf.; „Westfälischer Bankverein Bocholt, Filiale der Essener Credit-Anstalt A.-G.“ in Bocholt; „Schalker Bank, Agentur der Essener Credit-Anstalt A.-G.“ in Schalke.

Gegründet: 9./1. 1872; eingetr. 18./1. 1872. Statutänd. 16./2. 1898; 10./4. 1900; 27./5. 1902; 20./3. 1903; 28./7. u. 28./11. 1905 u. 11./7. 1906.

Zweck: Betrieb aller Art von Bank- u. Handelsgeschäften. Im Jahre 1887 gelangte eine Niederlassung in Gelsenkirchen, 1894 in Dortmund, 1896 in Bochum, 1898 in Herne, 1900 in Schalke (unter Übernahme der Schalker Bank), 1901 eine solche in Mülheim-Ruhr, 1902 in Witten (unter Übernahme des Bankhauses S. Hanf) zur Eröffnung. In dem letzteren Jahre fand die Angliederung der Creditbank Recklinghausen statt; 1903 wurde die Niederlassung in Wanne errichtet; 1905 erfolgte die Übernahme der Iserlohner Volksbank, Iserlohn und der Bankfirma Poppe & Schmölder zu Wesel; 1906 des Westfälischen Bankvereins Münster und Bocholt; 1906 Errichtung der Niederlassungen in Dorsten, Altenessen und Hamborn. Die Credit-Anstalt ist bei den Bankhäusern C. Basse, Lüdenscheid, Ernst Osthaus, Hagen i. W., J. H. Hölling, Buer u. Alb. Henr. Rost, Münster, kommanditarisch und durch dauernden Aktienbesitz bei der Duisburg-Ruhrorter Bank Duisburg und dem Ahlener Bankverein in Ahlen i. Westf. beteiligt.

Kapital: M. 60 000 000 in 17 500 Aktien (mit Nr. bis 30 000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 41 250 Akt. (Nr. 30 001—71 250) à M. 1200. Ursprüngl. M. 9 000 000, erhöht 1873 auf M. 18 000 000 (bezw. M. 17 964 600), dann 1875—78 reduziert durch Rückkauf von M. 7 500 000 auf M. 10 500 000; erhöht 1894 auf M. 15 000 000, 1897 auf M. 21 000 000 u. lt. G.-V. v. 16./2. 1898 um M. 9 000 000, wovon begeben M. 6 000 000 im März u. M. 3 000 000 im Okt. 1898 an die Aktionäre mit 130% (div.-ber. ab 1./1. 1899). Die G.-V. v. 27./5. 1902 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 zwecks Erwerbung der Creditbank zu Recklinghausen (A.-K. M. 3 000 000, Div. 1894 bis 1901: 5, 5, 6, 6½, 7, 8, 8, 7½%). Auf nom. M. 9000 Recklinghausener Aktien wurden M. 8400 Aktien der Credit-Anstalt, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, gewährt; Frist zum Umtausch 30./9. 1902. Die überschiessenden M. 200 000 Aktien der Credit-Anstalt wurden zu 130% an die Deutsche Bank begeben. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 20./3. 1903 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 zum Zwecke der Übernahme von nom. M. 3 978 000 Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank (s. dieselbe S. 315) von der Deutschen Bank zu ihrem Selbstkostenpreise. Mit letzterer Bank steht die Essener Credit-Anstalt in Interessengemeinschaft. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 27./9. 1904 um M. 4 000 800 in 3334 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, hiervon wurden behufs Herbeiführ. einer Interessengemeinschaft M. 1 251 600 nebst M. 550 bar von dem Westf. Bankver. in Münster i. W. gezeichnet u. übernommen im Umtausch gegen M. 1 504 000 seiner Aktien (nebst M. 732.20 bar), gleichfalls mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, restl. M. 2 749 000 neue Aktien begeben an die Deutsche Bank in Berlin zu 150%, welche davon M. 2 400 000 den Aktionären 15.—29./10. 1904 zu 152% abz. 4% Zs. bis 31./12. 1904 anbot; auf nom. M. 18 000 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Das bei der Begeb. der neuen Aktien erzielte Agio floss mit M. 1 480 000 in den R.-F. Weiter erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./7. 1905 um M. 7 999 200 in 6666 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 2.—25. 8. 1905 zu 150%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld 25./8., je weitere 25% 30./10. 1905 u. 5./3. u. 30./4. 1906. Die Vollzahl. war bereits im Febr. 1906 geleistet; Agio nach Abzug der Unk. mit

M. 3 645 000 in den R.-F. Neueste Erhöhung lt. G.-V. v. 28./11. 1905 um M. 2 000 400 (auf M. 50 000 400) in 1667 Aktien à M. 1200, wovon M. 801 600 ab 1./1. 1905 u. M. 1 198 800 ab 1./1. 1906 div.-ber.; von den neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurden M. 800 000 zur Übernahme der Iserlohner Volksbank (A.-K. M. 1 000 000) verwendet. Diese Bank, deren A.-K. von M. 1 000 000 zur Hälfte voll u. zur Hälfte mit 25% eingez. war, übertrug ihr gesamtes Vermögen als Ganzes mit allen Aktiven u. Passiven unter Ausschluss der Liquid. auf die Essener Credit-Anstalt, welche den Aktionären der Iserlohner Volksbank insgesamt M. 800 000 neue Aktien der Essener Credit-Anstalt u. M. 66 666.67 bar gewährt, sodass also auf je nom. M. 3000 alte Iserlohner Volksbank-Aktien u. nom. M. 3000 junge 25% Iserlohner Volksbank-Aktien nom. M. 4800 Aktien der Essener Credit-Anstalt plus M. 400 bar entfielen. Die übrigen M. 1 200 400 neue Aktien vom 28./11. 1905 wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an die Deutsche Bank zu pari begeben, wogegen diese die Verpflicht. übernommen hat, einen Teil dieser Aktien nach Vereinbarung zur Herbeiführ. des Überganges der Bankfirma Poppe & Schmölder zu Wesel auf die Essener Credit-Anstalt zu verwerten und den hiernach verbleib. Rest zugunsten der Essener Credit-Anstalt bestmöglichst zu veräussern. Diese Begeb. ist erfolgt u. das Geschäft der genannten Bankfirma ist mit Aktiven — ohne die Immobil. — und Passiven vertragsmässig auf die Essener Credit-Anstalt übergegangen, wogegen mit den Inh. der Firma M. 769 200 neue Aktien verrechnet wurden. Agio der Em. v. 28./11. 1905 mit M. 416 000 in R.-F. Die a.o. G.-V. vom 11./7. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 9 999 600 (auf M. 60 000 000) in 8333 Aktien à M. 1200. M. 4 556 700 der Erhöhungssumme, div.-ber. v. 1./1. 1906 an, waren zur Übernahme des Westf. Bankvereins zu Münster bestimmt. Nachdem nämlich mit diesem bereits im Sept. 1904 eine Interessengemeinschaft durch gegenseitigen Austausch von Aktien herbeigeführt war (s. oben), übertrug der Westf. Bankverein durch Fusionsvertrag vom 13./6. 1906 sein gesamtes Vermögen als Ganzes auf die Essener Credit-Anstalt. Dagegen war diese verpflichtet, 3 von ihren Aktien à M. 1200, also zus. nom. M. 3600 gegen 4 vollgez. Aktien des Westf. Bankvereins zum Nom.-Betrage von M. 4000 umzutauschen. Von dem A.-K. des Westf. Bankvereins, bestehend aus M. 7 000 000 voll eingezahlter und aus M. 1 000 000 zu 50% eingezahlt. Aktien über je M. 1000, gehörten diese letzteren u. ausserdem M. 1 537 000 der alten vollgez. Aktien bereits der Essener Credit-Anstalt. Auf die übrigen M. 5 463 000 Aktien des Westf. Bankvereins waren dessen Aktionären nach Massgabe des festgesetzten Umtauschverhältnisses M. 4 916 700 Aktien der Essener Credit-Anstalt zu gewähren. Hierzu verwandte diese M. 360 000 alte Aktien, mit Div.-Recht vom 1./1. 1906, welche sich in dem vom Westf. Bankverein an die Essener Credit-Anstalt nach dem Fusionsvertrag zu übertragenden Vermögen befanden. Mithin verkürzte sich der Betrag der zwecks Durchführung der Fusion neu zu schaffenden Aktien auf M. 4 556 700. Der Rest der beschloss. Kapitalserhöhung im Betrage von M. 5 442 900 in 4534 Aktien à M. 1200, für 1906 zur Hälfte div.-ber. und eine auf den Inhaber lautende Aktie zu M. 2100 mit vollem Div.-Recht für 1906 ist unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von der Deutschen Bank in Berlin übernommen. Hiervon sind M. 1 075 200 an die Deutsche Bank zum Nennwert begeben mit der Verpflichtung, sie zwecks Herbeiführung einer Kommandit-Beteil. bei der Bankfirma Alb. Henr. Rost in Münster i. W. der Essener Credit-Anstalt wieder zu pari zu überlassen. Diese hat als Gegenwert für die inzwischen erfolgte Kommanditierung erstens M. 740 400 Aktien geleistet; ausserdem M. 334 800 Aktien an den Inhaber der Firma Rost zu einem Vorzugskurse begeben. Für die restlichen M. 4 367 700 Aktien, deren Erlös zur Verstärkung der Betriebsmittel diente, war der Übernahmekurs auf 150 % festgesetzt mit der Verpflichtung, M. 4 136 400 den Aktionären der Essener Credit-Anstalt zum Bezuge anzubieten, was vom 12.—30./7. 1906 zu 150 % geschehen ist; auf M. 14 400 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Aus der Kapitalserhöhung sind dem R.-F. einschl. des bei der Begebung der M. 334 800 Aktien erzielten Gewinns von M. 133 920, insgesamt M. 1 885 000 zugeflossen. Das A.-K. beträgt nunmehr wie oben M. 60 000 000. Die Gründerrechte der Credit-Anstalt sind abgelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.
Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 5% z. Spec.-R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann 4% Div., vom Überschuss 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. oder nach G.-V.-B. Die Zuweis. an R.-F. II kann unterbleiben, wenn beide R.-F. zus. 20% des A.-K. betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 4 166 866, Wechsel 45 017 867, Coup. u. fäll. Oblig. 3 020 507, Effekten: a) deutsche Staatsanleihen, Preuss. Konsols etc. 8 580 928, b) andere deutsche Staatsanleihen, Kommunal- do., Oblig., Pfandbr. 1 496 382, c) Aktien, Kuxe etc. 964 025, Konsort.-Beteilig. 5 041 088, Avale 12 999 725, Bankguth. u. Vorschüsse auf Effekten 32 661 484, Debit. 91 768 246, dauernde Beteilig. 5 819 062, Bankgebäude und Mobil. 2 571 695, Effekten d. Beamten-Unterst.-F. 675 788. — Passiva: A.-K. 60 000 000, R.-F. I 13 336 000, do. II 3 340 000, Kontokorr.-R.-F. 1 400 000 (Rückl. 200 000), Kredit. 52 597 638, Checkkto. 17 278 859, Depositen 29 185 976, Accepte 17 526 671, Avale u. Bürgschaften 12 999 725, Beamten-Unterst.-F. 808 508 (Rückl. 100 000), Albert Müller-Stiftung 37 819, Div. 4 868 766, do. alte 4376, z. Fonds f. allg. Zwecke 25 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. u. Vergüt. an Ortsausschüsse 649 591, Vortrag 724 736. Sa. M. 214 783 667.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Gehälter u. Vergüt. an Beamte 1 374 025, Steuern 375 153, Abschreib. auf Bankgebäude u. Umbaukosten 375 700, do. auf Konto-Korrent,

Kto 110 000, Gewinn 6 568 094. — Kredit: Vortrag 723 793, Zs.: a) Wechsel 1 182 734, b) Effekten 402 103, c) aus dem sonst. Geschäftsverkehr einschl. Gewinn aus dauernden Beteilig. 3 686 210, Gewinn an Ausbeuten, Vermittlungsgebühren u. Konsortialgeschäften etc. 385 115, Gewinn aus Verkauf des Hauses Kettwigerstr. 37 375 700, Provis. 2 047 316. Sa. M. 8 802 972.

Kurs Ende 1891—1906: 125, 123, 123.75, 135, 145.40, 148.60, 148, 142, 142, 143, 138.25, 150.25 166.50, 165, 167.80, 168%. Notiert in Berlin, auch in Cöln, Essen.

Dividenden 1886—1906: 5, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Joetten, Rich. Ueberfeldt, Reg.-Asses. Dr. jur. G. W. von Waldthausen, Essen; Konsul Walter Hild, Dortmund; Jos. Dortants, Münster; Rud. Steimann, Bochum. Stellv. Carl Baurose, Dietr. Becker, Rud. Eichler, Carl Sommerfeld, Essen; C. Augusti, Hans Lotze, Dortmund; J. Metz, Heinr. Stein, Gelsenkirchen; Bernh. Lohkampff, Arnold Lammers, Münster; Rud. Zumfelde, Bocholt. Ferner sind Direktoren: Carl Mönnich für Mülheim, J. Heitmann für Recklinghausen, Emil Ulrich für Iserlohn, Hauptmann a. D. Oswin Grolig für Wesel, Herm. Kleinen f. Witten.

Prokuristen: Gust. Högemann, Ewald Sachs, Paul Schneider, Adolf Schwantje, Wilh. Thien in Essen; Ed. Frz. Meyer u. M. Roth in Bochum; Joh. Ibbeken in Dorsten; August Hegel in Dortmund; Wilh. Bauersfeld in Iserlohn, Emil Denkhaus in Mülheim. Ferner für Recklinghausen: M. Wolters; Bocholt: Aloys Rügenberg; Iserlohn: Carl Weinspach; Münster: Th. Schmedding, Jos. Woldering, Ernst Siebel; Wesel: A. ten Hompel u. Th. Winkelmann.

Aufsichtsrat: Vors. Kommerz.-Rat Albert Müller, Essen; Stellv. Kommerz.-Rat Louis Brügmann, Dortmund; Fritz Asthöver jun., Essen; Prof. Dr. jur. L. Beer, Leipzig; Rittmeister a. D. A. von Burgsdorff, Düsseldorf; Geh. Kommerz.-Rat G. Conze, Langenberg; Konsul Stadtradt B. Drerup, Münster i. W.; Kommerz.-Rat Wilh. Funcke, Hagen i. W.; Ortwin Grevel, Essen; Kommerz.-Rat Jul. Grillo, Düsseldorf; A. ten Hompel, Recklinghausen; A. Huffmann, Werden; Rentner Chr. Kerstiens, Münster i. W.; Kommerz.-Rat C. Klönne, Berlin; Bergassesor O. Krawehl, Essen; Bankier Clemens Langen, Münster i. W.; Clemens Mittelviefhaus, Recklinghausen, Kommerz.-Rat Alfred Rigaud, Wesel; Otto Rüping, Witten; Gust. Waldthausen, Heinr. Willers, Essen.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Cöln u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank, C. G. Trinkaus; Hagen: E. Osthaus; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Hannover: Hannov. Bank.

Hannoversche Bank in Hannover

mit Depositenkasse in Linden vor Hannover, Falkenstrasse 1, ferner Filialen unter d. Firma: **Filiale der Hannoverschen Bank** in **Harburg,** unter d. Firma: **Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann** in **Lüneburg,** unter der Firma: **Hannoversche Bank vorm. David Daniel** in **Celle,** unter der Firma: **Hannoversche Bank, Filiale Hameln** in **Hameln,** unter der Firma **Hannoversche Bank, Fil. Verden** in **Verden,** unter der Firma: **Hannov. Bank Depositenkasse Stade vorm. A. Leeser & Co.** in **Stade.**

Gegründet: 1857 (kgl. hannov. Verordn. v. 22./7. 1856). Letzte Statutänd. 31./3. 1900.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank verzichtete 1889 auf das Notenprivileg. 1899 Errichtung einer Depositenkasse in Linden bei Hannover: 1899 Übernahme des Bankhauses Simon Heinemann in Lüneburg; 1901 der Bankfirma David Daniel in Celle, 1903 des Bankhauses A. Leeser & Co. in Stade, 1906 des Bankhauses A. Lehmann in Verden; die 4 Geschäfte werden als Filialen bezw. Depositenkasse der Bank weitergeführt. 1903 Errichtung einer Filiale in Hameln. — Die Bank steht in nahen Beziehungen zur Deutschen Bank in Berlin und infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hildesheimer Bank und der Osnabrücker Bank; seit 1906 Beteilig. bei der Braunschweiger Privatbank.

Kapital: M. 22 500 000 und zwar M. 12 000 000 in 16 000 Aktien à M. 750 (Thlr. 250) und M. 10 500 000 in 7000 Aktien Lit. B (Nr. 1—7000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 16 260 000, herabgesetzt 1870 durch Rückkauf von M. 4 260 000 auf M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 26./3. 1898 um M. 6 000 000, wovon M. 4 000 500 voll und M. 1 999 500 bis Febr. 1899 mit nur 25% eingezahlt waren (div.-ber. ab 1./7. 1898), begeben an die Deutsche Bank, welche davon M. 4 000 500 den Aktionären zu 115% anbot. Die G.-V. v. 25./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 001 000 in 1334 Aktien à M. 1500, ab 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 12./6. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 499 000 (auf M. 22 500 000) in 1666 Aktien à M. 1500, div.-ber. für 1899 nach Massgabe der geleisteten Einzahl. Von diesen M. 2 499 000 Aktien übernahm die Deutsche Bank M. 1 500 000 zu 110% u. M. 999 000 zu 100%, von welchen M. 499 500 voll und M. 1 999 500 vorerst mit 25% eingezahlt wurden; restl. 75% zum 15./11. 1905 einberufen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten in Hannover.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., dann 4% Div., sodann 2% zum Pensions- u. Unterstütz.-F. bis zu M. 500 000, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbankguth. 1 703 115, Wechsel 8 363 976, Lombard 3 185 605, Effekten 3 513 290, Coup. 1 448 716, Bankguth. 3 341 801, Debit.:

a) gegen Sicherstellung 25 100 507, b) ohne do. 9 594 718, Avale 2 972 260, Konsort.-Beteilig. 3 872 865, dauernde Beteilig. 3 306 200, Grundstücke 2 338 334, Mobil. 4. — Passiva: A.-K. 22 500 000, R.-F. 2 292 180, Extra-R.-F. 1 400 000 (Rückl. 200 000), Accepte 3 069 723, Avale 2 972 260, Kontokorrent u. sonst. Kredit. 34 049 930, Pens.- u. Unterst.-F. 408 955 (Rückl. 24 134), Zs.-Kto etc. 162 495, Div. 1 575 000, do. alte 3255, Tant. an A.-R. 105 599, Abschreib. a. Grundstückkto 48 334, Vortrag 153 661. Sa. M. 68 741 395.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Steuern 148 087, Verwalt.-Kosten einschl. vertragsm. Gewinnanteile 757 540, Gewinn 2 106 730. — Kredit: Vortrag 126 968, Wechsel 492 540, Zs. a. Pfandgeschäfte 191 268, Zs. in lauf. Rechn. abzügl. verausgabter Zs. 680 616, Wertp. u. Konsort.-Geschäfte 723 474, Provis. 779 470, Sorten u. Agio 18 018. Sa. M. 3 012 357.

Kurs Ende 1891—1906: 111, 107.25, 106.75, 108.25, 119, 121, 125.75, 131, 128.75, 123.50, 108.50, 118.50, 129.75, 127.75, 134, 141%. Notiert in Berlin, Hannover. **Dividenden 1886—1906:** 5, 5, $4^1/_2$, 5, $5^1/_3$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_5$, 5, $5^1/_3$, $5^4/_5$, 6, 6, 6, 6, 4, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Klaproth, Dr. jur. Adolf Endemann, Hannover; Wilh. Weber, Harburg; Stellv. Dir. Fr. Fissenebert, Hannover.

Prokuristen: Th. Scholler, G. Engelke, A. Bues, B. Struck, Ed. Meyer, M. Kluge, P. Hedemann, A. Blume, L. Melloh, Vorstände der Filialen: Harburg: W. Weber (siehe oben), F. Eckardt; Lüneburg: Adolf Lindenberg, Gust. Heinemann; Celle: Max Daniel; Hameln: Max Knauth; Verden: Max Lehmann; ferner Prokuristen: Gg. Wolff, Harburg; E. Jäger, A. Löbenberg, Lüneburg; Gg. Riehn, Henry Ruben, M. Peters, Celle; W. Henze, Hameln; Aug. Meier, Linden; Bevollm. in Stade: O. Weichmann, W. Gothe; Linden: W. Blumenfeld.

Aufsichtsrat: (10—16) Vors. Geh. Komm.-Rat Gerh. L. Meyer, Stellv. Komm.-Rat G. Lücke, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Bernh. Caspar, Komm.-Rat Georg von Cölln, Senator A. Droop, Stadt-Dir. Tramm, Geh. Justizrat L. Abel, Hannover; Dir. Ernst Heller, Linden; Gen.-Konsul Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Emil Scheller, Hamburg; Ökonomie-Rat G. Vibrans, Wendhausen; Komm.-Rat G. Lühmann, Harburg; Bernh. Schlüter, Celle; Komm.-Rat Max Leeser, Hildesheim; Bank-Dir. Carl Ludewig, Osnabrück.

Zahlstellen: Hannover, Harburg, Lüneburg, Linden, Celle, Hameln, Verden u. Stade: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil. in Bremen, Dresden, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, München u. Nürnberg; Berlin: Disconto-Ges.; Braunschweig: Braunschweiger Privatbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Leipzig: Frege & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Hardy & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung

in **Berlin**, Markgrafenstrasse 45.

Gegründet: 12./2. 1899, Nachtrag zum Gesellschaftsvertrage v. 21./2. 1899.

Zweck: Übernahme u. Fortführung des von der offenen Handels-Ges. in Firma Hardy & Co. zu Berlin betriebenen Bank- und Warengeschäfts. Die Gesellschafter sind Bankier James Hardy, Bankier Selmar Solmitz, Bankier Fritz Andreae, Bankier Alfred Daniel, Berlin.

Stammkapital: M. 15 000 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 241 393, Wechsel 3 046 224, Reports u. Lombard 6 399 345, Effekten: Staatsp. 1 787 249, div. Effekten u. Coup. 3 272 421; Konsort.-Beteil. 1 771 605, Debit. 18 325 096, Einricht. 1. — Passiva: St.-K. 15 000 000, Accepte einschl. Vistaentnahmen 7 337 391, Kredit. auf feste Termine 6 170 000, div. Kredit. 5 659 710, Gewinn 1 676 234. Sa. M. 35 843 336.

Reingewinn: 1899—1900: M. 1 161 726, 1 051 311; 1901: Gewinn M. 638 132, vollständig abgeschrieben auf Konsort.-Beteil.; 1902—1906: M. 1 326 552, 1 371 345, 1 716 525, 1 751 254, 1 676 234.

Geschäftsführer: James Hardy, Alfred Daniel, Fritz Andreae, Rich. Pohl.

Prokuristen: Alfred Luckow, Alfred Müller.

Hildesheimer Bank in Hildesheim,

Zweigniederlassungen in Göttingen (vorm. Benfey & Co.), Goslar u. Harzburg. Kommanditen in Einbeck u. Duderstadt.

Gegründet: 12./12. 1886. Letzte Statutänd. 28./12. 1899, 27./2. 1904 u. 22./2. 1906. Die Bank ist bei der Braunschweiger Privatbank (früher Ludwig Peters Nachf.) in Braunschweig mit Aktienbesitz beteiligt, auch steht die Bank infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hannov. Bank und Osnabrücker Bank. Die seitherige Kommandite Benfey & Co. wurde 1905 in eine Filiale der Bank umgewandelt. Die Bank errichtete 1906 die Kredit- u. Hülfskasse der Hildesheimer Bank G. m. b. H. in Hildesheim (Stamm-Kap. M. 50 000). Die Bank beteiligte sich 1907 kommanditarisch bei den Bankfirmen Joseph Kayser & Co. in Einbeck u. M. Katz in Duderstadt.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000 mit 50% Einzahlung, vollgezahlt 1889; erhöht 1895 um M. 750 000 (emitt. zu 122%), 1897 um M. 1 000 000, hiervon offeriert M. 750 000 den Aktionären zu 125%, fernere Erhöhung im Febr. 1898 um M. 1 000 000

(div.-ber. ab 1./7. 1898), hiervon M. 500 000 offeriert den Aktionären mit 135% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1898; weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1899), übernommen von der Hannov. Bank, hiervon angeboten M. 1 000 000 zu 139.50%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./2. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 130%, angeboten den Aktionären 700 Aktien 16.—31./3. 1904 zu 135%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige besond. Rückl., an Vorst. u. Beamte vertragsm. Anteile, 4% Div., 2% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa- u. Reichsbank-Girokto 710 245, Coup. 149 922, Wechsel 4 728 813, Aktien befreund. Banken 1 370 314, geloste Effekten 24 297, div. Effekten 1 379 097, Guth. bei Banken, Bankiers u. öffentl. Kassen 2 383 033, Debit. 13 370 398, Aval- u. Accept-Debit. 1 371 193, Konsortial 1 477 865, Kommandit-Beteil. 400 000, Bankgebäude Hildesheim u. Goslar 560 000, Inventar 4. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 1 050 000, Extra-R.-F. I 1 000 000, do. II 150 000, Kredit. 8 410 238, Guth. auf längere Termine 1 000 000, Depos. 5 963 564, Aval-Accepte 1 363 524, Accepte 7669, Tant. an A.-R. 24 460, do. an Vorst. etc. 114 582, Div. 640 000, do. alte 300, z. Disp.-F. des Vorst. 12 000, Max Leeser-Stiftung 125 000 (Rückl. 11 882), Vortrag 63 846. Sa. M. 27 925 185.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Porto u. Depeschen 7306, Wasser, Heizung u. Beleucht. 5540, Gehälter 188 140, Steuern 76 044, Handl.-Unk. 41 963, Gewinn 1 004 319. — Kredit: Vortrag 79 037, Effekten u. Konsortial 325 345, Coup. 5483, Provis. 205 654, Zs. 524 893, Wechsel 176 816, Miete 6083. Sa. M. 1 323 315.

Kurs Ende 1896—1906: 136, 142.30, 142.50, 141, 137, 135.75, 139, 141.25, 143.25, 153, 156%; eingeführt 14./4. 1896 zu 128.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1906: 8, 8, 8, 8, 7½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Max Leeser, L. Lehmann, Stellv. Gerichtsassessor a. D. Otto Schneidler, Hildesheim; Rich. Rintelen, Goslar.

Prokuristen: Fr. Stöber, Ad. Meyer, Fr. Pelkmann, Carl Doench, Paul Döring, A. Goller, A. Grünebaum, Hildesheim; H. Lohrengel, Goslar; Ernst Benfey, C. Hartmann, H. Peters, Göttingen.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. A. Limpricht, Stellv. Aloys Hage, Major z. D. C. von Reichmeister, H. Peine, W. Ohlmer, F. A. Braun, Hildesheim; Gutsbes. O. Lauenstein, Heinde; Gutsbes. G. Rühmekorf, Nordstemmen; Gutsbes. C. F. Bauermeister, Heyersum; Dir. E. Giesecke, Kl.-Wanzleben; Rittergutsbes. Alex. Mackensen von Astfeld, Astfeld; Kammerherr von Gadenstedt, Volkersheim; W. Graf Goertz-Wrisberg, Wrisbergholzen; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Hannov. Bank, Herm. Bartels; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank; Osnabrück: Osnabr. Bank. *

Kieler Bank in Kiel.

Gegründet: 14./9. 1872. Letzte Statutänd. 27./11. 1899, 14./2. 1900 u. 11./2. 1902.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und Industriegeschäften aller Art.

Kapital: M. 4 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 600 (= Thlr. 200) u. 2500 Aktien (Nr. 2501—5000) à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahlung = M. 2 400 000. 1875 wurden je vier 40%ige Aktien gegen eine 40%ige Aktie umgetauscht und überschiessende M. 180 bar ausgezahlt; dann wurden eingezahlt Ende März 1890, 1892 u. 1893 je 20% = M. 120; hierzu Erhöhung lt. G.-V. v. 24./9. 1897 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./1. 1898), hiervon M. 750 000 angeboten den Aktionären 1.—31./10. 1897 mit 125%, M. 750 000 anderweitig ebenso begeben. Die G.-V. v. 11./2. 1902 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 118%, angeboten den Aktionären v. 5.—19./3. 1902 zu 123%, einzuzahlen 58% bei der Anmeldung, 30% am 30./6. 1902 u. 35% am 15./10. 1902. Auf nom. M. 2400 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr. **Stimmrecht:** nom. M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, bereits überschritten), vom Übrigen bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer Mindestvergüt. von M. 12 000), Rest Super-Div. u. Vortrag. Der R.-F. muss separat verwaltet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Reichsbank-Saldo u. Kassa 217 427, Wechsel 3 970 769, Effekten u. Coup. 206 918, Effekten des R.-F. 694 377, Debit. gegen Sicherheit 6 522 005, Banken u. Bankiers 261 798, Lombard 1 725 538, Inventar 100, Grundstück 130 000. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 700 000, Spec.-R.-F. 180 000, Accepte gegen Unterpfand 611 756, Kredit. 2 158 085, Depositen 5 130 929, Kto pro Diverse 31 574, Div. 337 500, do. alte 336, Tant. 63 099, Vortrag 15 655. Sa. M. 13 728 936.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 58 326, Steuern 40 788, z. Spec.-R.-F. 20 000, Gewinn 416 254. — Kredit: Vortrag 10 757, Zs. 393 398, Provis. 129 834, Agio 1379. Sa. M. 535 369.

Kurs Ende 1892—1906: 132.10, 132.80, 135.60, 141.10, 136, 147, 147.25, 140.30, 135.50, —, 133.60, 146, 140, 135, 134%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1906:** 10, 9, 10, 12, $9^1/_2$, 10, 9, $8^1/_2$, 8, $8^1/_3$, 9, 9, 8, 8, $8^1/_2$, 8, 8, 7, 7, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat F. Mohr. Stellv. J. Frahm.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. C. E. Bichel, Stellv. Konsul Aug. Sartori, Konsul Gg. Amtrup, Konsul Aug. Seibel. **Prokuristen:** E. Hamann, O. Glahn.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Königsberger Vereins-Bank in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 13./4. 1871. Letzte Statutänd. 22./12. 1899.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art.

Kapital: M. 6 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, wozu im Nov. 1871 noch M. 3 000 000 mit 40% Einzahl. (in Sa. M. 4 200 000); 1874 Herabs. auf M. 3 000 000 durch Rückkauf von M. 1 200 000 Aktien u. Zus.leg. der 40%igen in Voll-Aktien; dann Erhöhung lt. G.-V. vom Nov. 1888 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200, welche im Dez.-Jan. 1888/89 den Aktionären zur Hälfte, auf M. 2400 alte 1 neue Aktie zu pari angeboten, zur anderen Hälfte den ersten Zeichnern überlassen wurden. Die neuen Aktien waren div.-ber. ab 1./1. 1889.

Gründerrechte: Dieselben wurden lt. G.-V. v. 22./12. 1899 gegen eine Entschädig. von M. 17 550 aufgehoben. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen event. ausserord. Rückl., 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 529 931, Wechsel 11 907 035, Lombard 1 095 100, Effekten 911 604, Coup. u. Sorten 68 627, Debit. 8 062 438, Avale 3 581 000, Immobil. 450 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 550 000 (Rückl. 25 517), Extra-R.-F. 230 000 (Rückl. 30 000), Depos. 9 245 966, Kredit. 6 149 616, Accepte 240 000, Avale 3 581 000, Unterst.-F. 138 069 (Rückl. 5000), Div. 390 000, do. alte 1188, Tant. an A.-R. u. Vorst. 38 728, Vortrag 41 169. Sa. M. 26 605 738.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Depos.-Zs. 364 051, Handl.-Unk. 137 961, Abgaben 50 099, Immobil. u. Abschreib. 10 000, Gewinn 530 415. — Kredit: Vortrag 29 857, Effekten 15 563, fremde Wechsel 26 801, Wechsel-Zs. 621 033, Zs. 344 831, Provis. 40 519, Coup. u. Sorten 13 919. Sa. M. 1 092 527.

Kurs Ende 1888—1906: 113.90, 108.60, 106, 95, 96.10, 96.60, 101.10, 108.25, 108.25, 113.10, 115.50, 116.10, 113.80, 112.10, 112, 114.30, 117.75, 120.25, 123.25%. Notiert in Berlin u. Königsberg.

Dividenden 1886—1906: 6, 6, 6, 6, 4, 5, 5, $4^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_3$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Rob. Frech. **Aufsichtsrat:** (8—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Franz Schröter, 1. Stellv. Stadtrat Ludw. Leo, 2. Stellv. Komm.-Rat Fr. Wiehler, Mitgl.: Konsul Conr. Gädeke, Konsul J. Litten, Gen.-Konsul Otto Meyer, Komm.-Rat E. Radok, Emil Teppich.

Prokuristen: F. Günther, R. Frommer, A. Berger, B. Lundgreen, C. Schlömp.

Zahlstellen: Eig. Kasse; bis 30./4. auch: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresd. Bank. *

Leipziger Bank in Leipzig (in Konkurs).

Näheres über diese Bank sowie über deren Konkurs (aufgehoben 18./7. 1904) siehe in den früheren Jahrg. dieses Handbuches. Eine Anzahl von Aktionären unter der Leitung des Stadtrats Listing u. Stadtverordn. Hugo Seifert in Leipzig mit einem A.-K. von zus. ca. M. 3 200 000 erlangte in aussergerichtl. Vergleich von Mitgl. des früheren A.-R. eine Entschädigung, die mit insgesamt etwa M. 400 000 zu beziffern ist. Die Quoten, die aus jenem Vergleich auf die beteiligten Aktien entfielen, variieren zwischen $4^1/_4$ u. 25% des Nom.-Wertes der Aktien, je nach den Zeitabschnitten, in denen die Aktien von ihren jetzigen Besitzern auf Grund der irreführenden Geschäftsberichte erworben worden sind. Es sollen auf Stücke, die schon einige Zeit vor dem 15./2. 1899 gekauft waren, $4^1/_4$% gezahlt worden sein; auf solche Stücke, deren Erwerbung zwischen den 15./2. 1899 (Zeitpunkt der Bekanntgabe des 1898er Berichts) und den 15./2. 1900 fällt, vergütete man 10%; ferner auf zwischen dem 15./2. 1900 und dem gleichen Tage 1901 gekaufte Aktien 20%, und endlich auf die erst nach dem 15./2. 1901 und bis etwa zur Konkurseröffnung gekauften Aktien 25%. Solche Aktien, die nach dem Zus.bruch erworben wurden, blieben unberücksichtigt. Ausserdem wusste sich diese I. Gruppe von Aktionären einen Gewinnanteil von 3% aus dem Rest der Konkursmasse zu sichern, den ein Bankenkonsortium (Erttel, Freiberg & Co. u. Nationalbank f. Deutschl.) s. Z. von der Konkursverwaltung für M. 13 250 000 zur Verwertung erworben hatte. Im Dezember 1906 gelangte hieraus die erste Abschlagszahlung mit zus. M. 87 000, also im Durchschnitt ca. 2% an die Mitgl. der I. Aktionärgruppe zur Verteilung.

Nachdem oben erwähnte I. Vereinigung von Aktionären der Leipz. Bank, zu einem aussergerichtl. Vergleich mit den Mitgl. des alten A.-R. gelangt war, hatte

sich Mitte 1903 eine weitere II. Vereinigung von Aktionären der Leipziger Bank gebildet, um ihre Einzelansprüche gegenüber den Verwalt.-Organen geltend zu machen. Anmeld. der Aktionäre waren an Georg Jung, Leipzig, Inselstr. 18 bezw. an Rechtsanw. Dr. Küstner, Leipzig, Hainstrasse einzusenden. Nach den aussergerichtl. Vergleichsverhandlungen dieser Gruppe mit den Mitgl. des früheren A.-R. wurde den beteiligten Aktionären im Mai 1904 folgendes Vergleichsangebot gemacht: 1% für die vor dem 15./2. 1899, 4% für die zwischen dem 15./2. 1899 u. dem 14./2. 1900, 10% für die zwischen dem 15./2. 1900 und dem 14./2. 1901 und 20% für die zwischen dem 15./2. 1901 und dem 26./6. 1901 erworb. Aktien. Eine 3. Gruppe von Aktionären, die ebenfalls eine Abfind. seitens des A.-R. erwirken wollte, hatte im Mai 1904 dem Rechtsanw. Hugo Burckas in Leipzig die Durchführung ihrer Ansprüche übertragen; die Regressklage wurde jedoch von allen Instanzen zurückgewiesen, zuletzt Ende April 1906 vom Reichsgericht. Die Klage bezweckte, festzustellen, dass der beklagte A.-R. solidarisch verpflichtet ist, den Schaden zu ersetzen, der den Aktionären durch den der Treber-Ges. gewährten Kredit entstanden ist.

Märkische Bank in Bochum

mit Zweigniederlass. in Arnsberg, Dortmund, Herne (Firma: Herner Bank, Zweiganstalt der Märkischen Bank), Gelsenkirchen, Langendreer, Münster i. W., Witten, Beckum, Castrop, Recklinghausen; Wechselstube in Wanne und Agenturen in Buer u. Oelde.

Gegründet: 29. 4. 1898, eingetr. 7./5. 1898. Statutänd. 18./12. 1899, 29. 3. 1905 u. 17. 4. 1907.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften jeder Art, insbes. Übernahme u. Fortführung des zu Bochum von Alb. Lauffs betriebenen Bankgeschäftes. 1899 Angliederung der Herner Bank (gegr. 1897; A.-K. M. 1 000 000; Div. 1898: 12%); Errichtung weiterer Zweigstellen: 1899 in Wanne, 1900 in Witten, 1902 in Castrop, 1903 in Gelsenkirchen und Buer, 1904 in Recklinghausen und Langendreer, 1905 in Beckum, 1906 in Dortmund, Münster i. W. u. Arnsberg, 1907 in Oelde.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9. 3. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 19.—29./4. 1899 zu 106%, M. 1 000 000 dienten zum Erwerb der Aktien der Herner Bank; ferner erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien behufs Verstärkung der Betriebsmittel, div.-ber. ab 1./10. 1899, übernommen von den Aktionären zu 106%; dann lt. G.-V. v. 7./3. 1903 zwecks Errichtung weiterer Filialen um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, übernommen von der Dresdner Bank zu 100% plus 2% Stempel unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 8 000 000) in 3000 Aktien. Dieselben wurden einem Konsort. unter Führung der Dresdner Bank bei Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 111% überlassen mit der Verpflichtung, die jungen Aktien den Aktionären mit einem Aufschlage von $1^1/_2$% im Verhältnis von 5 : 3 anzubieten, was v. 10.—26./4. 1905 geschehen ist; einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Anmeldung, je 25% am 30./6., 30./10. u. 30./12. 1905. Die neuen Aktien nahmen für 1905 p. r. t. der Einzahl. an der Div. teil. Nochmals erhöht zur Verstärkung der flüssigen Mittel lt. G.-V. v. 17./4. 1907 um M. 2 000 000, wovon zunächst nur M. 1 000 000 ausgegeben werden, div.-ber. pro rata der Einzahl., übernommen von der Dresdner Bank zu 107%, anzubieten den alten Aktionären 8 : 1 zu 108%, verbleibende neue Aktien können von denselben zu 110% bezogen werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. auch zu Rücklagen nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa-Kto inkl. Reichsbankguth. 363 953, Wechsel 3 484 884, Effekten 529 266, Bankguth. u. Vorschüsse auf Effekten 7 011 883, gedeckte Debit. 9 939 836, ungedeckte do. 921 603, Avale 295 621, Immobil. 758 934 abz. 126 000 Hypoth., bleibt 632 934, Mobil. 50 013. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 800 000, Accepte 3 210 200, Avale 295 621, Kredit. 5 842 031, Check- u. Depos.-Kto-Kredit. 4 286 463, nicht erhob. Div. 850, Lauffsscher Beamten-Unterst.-F. 10 000 (Rückl. 3000), z. R.-F. B 160 000, Div. 560 000, do. alte 850, Tant. 62 490, Vortrag 2339. Sa. M. 23 229 996.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. inkl. Steuern 305 289, Abschreib. 17 000, Gewinn 787 829. — Kredit: Vortrag 2378, Zs. 681 243, Provis. 392 478, Effekten u. Konsortial 34 576. Sa. M. 1 110 677.

Kurs Ende 1900—1906: 103, 95, 100, 107.75, 117, 125, 120%. Zur Subskript. aufgel. M. 1 250 000 26./4. 1900 zu 114% durch Breest & Gelpcke u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Erster Kurs 7./5. 1900: 115.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898: $5^1/_2$% p. r. t.; 1899—1906: $7^1/_2$, $6^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 6, 7, 7% (junge Aktien für 1905 M. 23.35). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Lauffs, A. Strassen, Bochum. **Prokuristen:** Dir. M. Langhoff, R. Schiele, H. Winkelhane, E. Cremer Bochum; Dir. Hachmann, F. Freise, Dortmund: Dir. Krimmer, Herne: Dir. Mews, H. Deiss, Gelsenkirchen: Dir. E. Engelhardt. Witten: C. Langebeckmann

Wanne; Buetgen, Buer: Peter Leber, Beckum; G. Elsehner, Langendreer: H. von Schwarze, Münster i. W.; E. Windmöller, Arnsberg i. W.; H. Fessler, Castrop; Anton Poigne, Recklinghausen.

Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Komm.-Rat Rich. Erckens, Aachen-Burtscheid; Stellv. Bergw.-Dir. Ferd. Meyer, Westenfeld; Sparkassen-Rendant Gust. Baltz, Wilh. Brenken, Rechtsanw. Wilh. Mittelviethaus, Justizrat Otto Hünnebeck, Bochum; Gen.-Dir. Fritz Schröder, Aachen; Bauunternehmer Leop. Hoppe, Herne: Bank-Dir. H. Nathan, Berlin; Dir. W. Laue, Düsseldorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden, Frankf. a. M. u. Hannover: Dresdner Bank: Essen, Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rheinische Bank. *

Magdeburger Bank-Verein in Magdeburg.

Fil. in Aschersleben, Dessau, Hildesheim, Nordhausen, Geschäftsstelle in Burg b. Magdeburg u. in Greussen (Thür.).

Gegründet: 12./6. 1867 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Magdeburger Bank-Verein Klincksieck, Schwanert & Co. Seit 6./12. 1897 A.-G. unter obiger Firma. Letzte Statutänd. 18./3. 1899, 7./3. 1901 u. 18./12. 1905.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank steht seit 1907 in näheren Beziehungen zur Disconto-Ges. in Berlin. 1900 wurde eine Geschäftsstelle in Burg bei Magdeburg errichtet, 1905 bezw. 1906 je eine Fil. in Nordhausen bei gleichzeitiger Übernahme der Bankhäuser S. Frenkel u. H. Bach daselbst (inzwischen vereinigt), 1906 eine Filiale in Aschersleben bei gleichzeitiger Übernahme der Bankfirma Herzfeld & Büchler daselbst, sowie eine Depositenkasse in Greussen (Thür.); seit 1907 Filiale in Hildesheim (früher Gebr. Dux), sowie in Dessau (früher Friedr. Franz Wandel).

Kapital: M. 10 500 000 in 4960 Aktien (Nr. 1—4960) à Thlr. 200 = M. 600 u. 6270 Aktien (Nr. 4961—11 230) à M. 1200. Urspr. M. 1 050 000, 1870 auf M. 1 800 000, 1872 auf M. 3 000 000, 1886 auf M. 5 100 000, 1891 auf M. 7 500 000 (zu 105%) erhöht; nochmal. Erhöh. lt. G.-V. v. 18./12. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906. Von diesen neuen Aktien dienten 1250 Stück = M. 1 500 000 zum Parikurse zur Entrichtung des Kaufpreises für die übernommenen Bankgeschäfte von H. Bach in Nordhausen (M. 600 000) u. Herzfeld & Büchler in Aschersleben (M. 900 000), restl. M. 1 500 000 wurden von einem Konsort. zu 125% übernommen und den alten Aktionären zu 130% angeboten, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 40% am 15./3. 1906 u. 35% am 12./4. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April; in der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn kann auf Antrag des Vorst. mit Zustimmung des A.-R. u. vorbehaltl. der Genehmig. der G.-V. ein Betrag dem Delkr.-F. überwiesen werden; vom Übrigen mind. 10% zum R.-F. (jetzt erfüllt), 2% zu einem Disp.-F. im Interesse der Gesellschaftsbeamten, dann vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 4% Tant. an A.-R. (ausserdem eine fixe Vergütung von M. 12 000 jährl.), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa einschl. Coup., Reichsbank-Girokto 561 107, Wechsel 3 952 932, Effekten 1 963 621. Debit.: a) gegen Effekten u. Bankguth. 12 301 735, b) gegen Waren 2 762 438, c) anderweitig gedeckt 5 299 260, d) ungedeckt 2 850 480, (Avale 4 937 125), Bankgebäude in Magdeburg u. Nordhausen 297 500. — Passiva: A.-K. 10 500 000, R.-F. 1 125 000, Delkr.-Kto 300 000, Kredit. 16 009 137, Accepte 1 158 421, (Avale 4 937 125), Div. 787 500, do. alte 1292, Tant. 49 054, Vortrag 58 671. Sa. M. 29 989 076.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 277 740, Steuern 58 944, Gewinn 912 383. — Kredit: Vortrag 54 528, Zs. 804 947. Provis. 255 952. Devisen 18 366, Effekten 114 207, Agio u. Sorten 1065. Sa. M. 1 249 068.

Kurs Ende 1889—1906: 106.50, 120, 108, 110.25, 105, 107.90, 110.90, 104, 113.25, 120.50, 125.25, 124.25, 115.25, 120, 129.75, 139, 141, 134%. Notiert in Berlin u. auch in Magdeburg.

Dividenden 1886—1906: $4^3/_4$, 5, 6, 6, 6, 6, $4^5/_6$, $4^1/_6$, 5, 0, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. van Erkelens, Alfred Merleker; Stellv. Carl Mühlmann, Franz Wandel, Magdeburg; Paul Pössnecker, Aschersleben; Jak. Ballin, Franz Hahn, Nordhausen; Otto Meyerhof, Alex. Melchior, Hildesheim; Kurt Wandel, Franz Paufler, Dessau.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Fabrikbes. Heinr. Fölsche, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Gen.-Dir. Albert Favreau, Max Burchardt, Max Pommer, Fabrikbes. Phil. Freise, Magdeburg; Amtsrat Adolf von Dietze, Barby: Bank-Dir. Herm. Waller, Berlin: Arnold Kahler, Hamburg.

Prokuristen: Leop. Leue, P. Herbst, C. Popitz, E. Meusel, W. Wickardt, Magdeburg; O. Lange, S. Bloch, Nordhausen; Paul Mendelson, Aschersleben; M. Halm, Hildesheim.

Bevollmächtigte: In Burg: C. Hauffen, Fr. Th. Gruss.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. *

Magdeburger Privat-Bank in Magdeburg

mit Niederlassung in Hamburg. Alte Gröningerstr. 7—10. Filialen in Eisenach, Eisleben, Erfurt, Halberstadt, Halle a. S., Langensalza, Mühlhausen i. Th., Nordhausen, Sangerhausen, Torgau, Weimar, Kommandite in Aschersleben. Zweigniederlassungen in Aken (Elbe), Arendsee i. A., Barby, Burg b. M., Calbe a. M., Calbe (Saale), Egeln, Eilenburg, Finsterwalde, Frankenhausen, Gardelegen, Greussen (Thür.), Helmstedt, Hettstedt. Merseburg, Neuhaldensleben, Oschersleben, Osterburg, Osterwieck, Perleberg, Quedlinburg, Schönebeck a. E., Sondershausen, Stendal, Tangerhütte, Tangermünde, Thale a. H., Wernigerode a. H., Wittenberg (Bez. Halle) u. Wittenberge (Bez. Potsdam).

Gegründet: 30./31. Mai 1856, bestätigt 30./6. 1856. Statutänd. 27./3. 1901, 7./9. 1905, 21./3. 1906 u. 26./3. 1907.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, auch der mit dem Zuckerexport verbundenen Bank-Geschäfte. Das Notenprivileg erlosch 1890. 1894 Übernahme des C. Bennewitzschen Bankhauses in Magdeburg. 1896 Errichtung der Niederlass. in Hamburg. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 erfolgte die Übernahme der Nordhäuser Bank (A.-K. M. 1 500 000, Div. 1902—1905: 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, 9%) gegen Gewährung von M. 1 500 000 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien und 10% Zuzahlung auf den Nominalwert der Aktien. Die 1905 gegründete Filiale der Privatbank wurde mit der Nordhäuser Bank vereinigt u. beide unter der Firma: Nordhäuser Bank Filiale der Magdeburger Privat-Bank weitergeführt. Mit Wirkung ab 1./1. 1907 erfolgte die Übernahme der Bankhäuser Fr. Unger in Erfurt u. Paul Thiele in Merseburg, der Spar- u. Leihbank G. m. b. H. in Wittenberg, sowie des Sangerhäuser Bankvereins (A.-K. M. 898 800, Div. 1901—1905: $8^1/_2$, 6, 7, $8^1/_2$, $8^9/_{10}$ %) gegen Gewähr. von M. 898 000 Aktien der Magdeb. Privat-Bank mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 und 10% bare Zuzahlung. Ende 1906 Errichtung einer Filiale in Eisleben, der dann Anfang 1907 die Übernahme des Eisleber Bankvereins Ulrich, Zickert & Co., Commandit Ges. auf Aktien folgte (Kap. M. 600 000, Div. 1904—1906: 10.50, 10.50, 11.85%); für je M. 1000 Eisleber Aktien wurden nom. M. 1000 Privatbank-Aktien und eine bare Zuzahl. von M. 600 gewährt. Die G.-V. vom 26./3. 1907 genehmigte die Angliederung der Creditbank A.-G. in Eisenach sowie der Vereinsbank in Mühlhausen u. Langensalza (s. wegen dieser Fusionen bei Kap.). Auch die Torgauer Bank wird 1907 aufgenommen. Die Bank ist bei der 1899 von ihr errichteten „Magdeburger Liquid.-Casse G. m. b. H." beteiligt (St.-Kapital M. 2 000 000); der Anteil der Bank beträgt M. 1 998 000, worauf 25% plus Stempel = M. 504 495 eingezahlt sind. Die Bank ist ferner mit M. 250 000 beteiligt bei der Aschersleben Bank, Gerson, Kohen & Co., Kommandit-Ges. in Aschersleben.

Kapital: M. 27 600 000 in 16 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1500 und 3600 Aktien (Nr. 1—3600) à M. 1000. Seit 15./8. 1891 sind nur Inh.-Aktien lieferbar. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1890 um M. 3 000 000, 1894 um M. 3 000 000, angebot. zu 105%, 1895 um M. 3 000 000, begeben zu 105%, ferner lt. G.-V. v. 4./2. 1896 um M. 6 000 000 in 4000 Aktien à M. 1500, davon M. 3 000 000 angeboten den Aktionären 10.—20./2. 1895 zu 105%, restl. M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären 4.—12./10. 1897 zu 105%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./9. 1905 um M. 6 000 000 in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 112%, angeboten den alten Aktionären 27./9.—12./10. 1905 3 : 1 zu 115%, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, 50% am 1./10. u. restl. 25% am 30./11. 1905, jedesmal abzügl. 4% Stück-Zs. vom Zahlungstage bis 1./1. 1906. Agio mit M. 573 421 in R.-F. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 26./3. 1907 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, hiervon dienten M. 1 500 000 zum Eintausch der Aktien der Creditbank Eisenach (A.-K. M. 1 500 000), sowie M. 2 100 000 zum Eintausch der Aktien der Vereinsbank in Mühlhausen i. Thür. (A.-K. M. 2 100 000). Die Aktionäre dieser Bank erhielten ausserdem auf je M. 1000 Aktien 24% bare Zuzahlung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Reservestellungen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 40 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die kontraktl. Tant. wird auf Unkostenkto gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa inkl. Reichsbank, Sorten u. Coup. 4 101 399, Bankguth. 1 620 468, Wechsel 16 745 087, Effekten 4 626 662, Konsortial 1 697 541, Vorschüsse gegen Waren 16 803 315, do. gegen Effekten 23 406 623, (Avale 8 127 580), Debit.: a) gedeckt 13 742 327, b) blanko 9 982 443, Bankgebäude Magdeburg, Hamburg, Burg, Eisleben, Gardelegen, Neuhaldensleben, Halberstadt, Nordhausen, Stendal u. Tangermünde 2 340 575 abzügl. 520 003 Hypoth. bleibt 1 820 572, Inventar inkl. Stahlkammern 229 517, Beteilig. bei Magdeb. Liquid.-Kasse G. m. b. H. u. der Ascherslebener Bank Gerson, Cohen 754 495, Vermögen der Nordhäuser Bank 1 679 724. — Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. 1 981 418 (Rückl. 923 132), Spec.-R.-F. 418 581, Beamten-Unterst.-F. 46 200, Accepte 17 478 934, (Avale 8 127 580), überhob. Zs. 110 973, Kredit.: a) nostro 5 886 932, b) loro 45 559 523, Div. 1 680 000, do. alte 1042, Tant. an A.-R. 45 971, Vortrag 601. Sa. M. 97 210 179.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Geschäfts-Unk., vertragsm. u. statut. Tant. 1 240 650, Steuern 106 646, Abschreib. auf Bankgebäude 15 000, do. auf Inventar 35 000, Gewinn 2 649 706. — Kredit: Vortrag 376, Zs. inkl. Devisen 2 043 384, Provis. 1 434 936, Effekten 556 334, Sorten u. Coup. 11 973. Sa. M. 4 047 003.

Kurs: In Berlin Ende 1891—1906: 99.10, 106.30, 110.10, 112.50, 113.10, 107.50, 110, 115, 112.50, 104, 82, 90, 99.75, 109.25, 119.75, 133.50%. — In Hamburg Ende 1896—1906: 107.25, 109.50, 115, 112.75, 104, 80, 89.50, 99.75, 109, 120, 132.25%. — Auch notiert in Magdeburg.

Dividenden 1886—1906: 4 7/10, 5 4/10, 4 9/10, 5 2/3, 6 1/2, 4, 5, 6, 5 1/2, 5 1/2, 5, 5 1/3, 6 1/2, 6, 4, 0, 3 1/2, 4, 5, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Schultze, Alfr. Hommel. Stellv. A. Bothe, Magdeburg; H. Wiede, Stellv. Jos. Sander, Hamburg.

Prokuristen: C. Dreyer, F. Friederich, E. Gross, H. Neumann, W. Paul. A. Pursche, A. Riemann, R. Schultze, W. Vornbäumen, P. Weisenborn, C. Steeg, O. Wolff, Magdeburg; A. Herre, A. O. W. Hoffmann, J. Beyer, Hamburg; Dir. Ad. Hoppe, Dir. Rich. Schmidt, Rich. Müller, Fr. Werner, Halle a. S.; Dir. E. Jäger, Dir. O. Grosse, W. Sick, Nordhausen; Dir. Ed. Greeff. A. Dotter, E. Bertling, Weimar; Dir. Karl Schoof, D. Nünnecke, R. Schüttrumpf, Halberstadt; Dir. U. Schmidt, Dir. von Auw, Dir. O. Metzner, O. Zickler, W. Kaempff, Sangerhausen; Dir. Franz Herrmann, Dir. Rich. Meyer, Gardelegen; Dir. H. Zickert, Dir. O. Richter, W. Hauschild, W. Wallmann, Eisleben; Dir. W. Hintze, K. Neumann, Erfurt; Dir. Paul Thiele, Rich. Ziehm, Dir. W. Röbbelen, Dir. Fr. Oehlmann, Wittenberg; Dir. O. Mahlow, Dir. Fr. Höhne, K. Degenhardt, Torgau; H. Koopmann, O. Ilse, Quedlinburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors.: Komm.-Rat Max Dulon, I. Stellv.: Dir. Emil Miethke, Magdeburg; II. Stellv.: Stadtrat E. Kaempfert, Halberstadt; Mitgl.: Otto Pilet, Kaufm. H. Greiner, Gust; Hubbe, Magdeburg; N. H. P. Schuldt, F. Baur, Herm. Strack, Martin F. Hahn, Hamburg; Fabrikbes. Carl Loss, Wolmirstedt; Fabrikant Otto Krug. Stadtältester Herm. Schmidt; Nordhausen; Komm.-Rat Dr. jur. Rod. Moritz, Weimar; Ökonomierat G. Wesche, Raunitz; Bank-Dir. Gust. Burkhard, Stadtrat Ernst Walter, Mülhausen; Bankier Gust. Unger, Erfurt; Stadtrat J. Hornung, Sangerhausen; Rentier Fr. Fiedler, Eisleben.

Zahlstellen: Eigene Kassen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges. *

Maklerbank in Berlin (in Liquid.), W. Wilhelmstr. 70b.

Die G.-V. v. 28./11. 1901 beschloss die Auflösung der Ges. Die Liquidation wurde am 15./3. 1906 beendet. Auf das A.-K. von M. 3 000 000 gelangten ab 22./12. 1902 100% = M. 600, ab 9./4. 1903 10% = M. 60 und ab 19./3. bis 1./7. 1906 die Schlussquote mit 3 1/3% = M. 20 für jede Aktie zur Auszahl. Das Gesamtergebnis der Liquid. ist also 113 1/3% = M. 680.

Mecklenburgische Bank in Schwerin i. Meckl.,

mit Zweigniederlassung in Neubrandenburg und 50 Agenturen in allen mecklenburgischen Städten.

Gegründet: 10./11. 1880. Letzte Statutänd. 7./10. 1899 u. 30./4. 1902.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank steht durch Übernahme der Aktien der Rostock. Gewerbebank (Div. 1899—1906: 6 1/2, 3 1/4, 4 1/4, 4 1/8, 5, 5 1/2, 6, 7%), sowie mit der im Dez. 1899 errichteten Neuvorpommerschen Spar- und Creditbank A.-G. in Stralsund (Div. 1901—1906: 3 1/2, 4, 4 1/4, 6 1/4, 8, 8, 10%) in enger Bezieh. zu diesen Tochterinstituten.

Kapital: M. 5 000 000 in 10 000 Aktien bezw. Interimsscheinen (Nr. 1—10 000) à M. 500 mit 40% Einzahlung = M. 2 000 000. Weitere Einzahlung auf einstimmigen Beschluss des A.-R. und dreimonatige Ankündigung, doch sind nie mehr als 10% und ohne Zustimmung der G.-V. nicht mehr als zweimal 10% in einem Jahr einzuziehen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (keine Grenze) event. sonstige Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.; erreicht die Div. 6%, so kann der A.-R. bis zu M. 3000 zu gemeinnützigen Zwecken verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa inkl. Agenturen 1 431 442, Wechsel 1 480 427, Effekten 734 933, Konsortial-Beteilig. 1 054 018, Beteilig. bei Banken 1 414 100, Darlehne auf feste Termine 10 992 335, Debit. inkl. Bankguth. 2 530 879, Mobil. 11 635, Bankgebäude 214 496, nicht eingeford. 60% des A.-K. 3 000 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 185 189 (Rückl. 14 214), Div.-Erg.-R.-F. 85 000, Beamten-Unterst.-F. 38 424, Depos. u. Kredit. 18 285 823, Tant. 43 125, Div. 180 000, z. Pens.-F. 7500, z. Disp.-F. etc. 2504, Grat. 7700, Vortrag 29 000. Sa. M. 23 864 266.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Remunerat. 74 976, Gen.-Unk. 27 738, Steuern etc. 11 568, Abschreib. 5575, Gewinn 284 043. — Kredit: Zs. 237 471, Provis. 17 026, Effekten u. Beteilig. 149 392, verfall. Div. 12. Sa. M. 403 901.

Kurs Ende 1888—1906: 100, 105, 106, 100, 99.90, —, 101, 103, 105.50, 108, 114, 120, 124, 120, 120, 125, 125, 125, 126.30%. Notiert Berlin. **Dividenden 1886—1906:** 5, 5, 6, 7, 7, 5 1/2, 5, 5, 5 1/2, 5 3/4, 6 1/2, 7, 7, 8, 7, 6, 6, 7, 7 1/2, 8, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat L. W. Steiner, A. Frels, R. Segebade; in Neubrandenburg: O. Schumacher.

Prokuristen: F. Sachs, C. Böckenhauer, F. Karsten, Schwerin: A. Krüger, Neubrandenburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Hofrat Otto Faull, Schwerin; Stellv. Bank-Dir. Henry Nathan, Geh. Oberfinanzrat Hartung, Berlin; Gen.-Major z. D. F. von Zülow, Schwerin; Baron L. von Steiger, Frankf. a. M.; Landsyndikus Rat M. Raspe, Neubrandenburg.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. *

Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M. u. Berlin W.,

mit Filialen in Nürnberg, Fürth i. B., Wiesbaden u. Giessen.

Die Bank besitzt Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin: W. Behrenstrasse 4, SW. Belle-Allianceplatz 17, N. Chausseestrasse 2, S. Ritterstrasse 36, W. Potsdamerstrasse 116, C. Rossstr. 3, W. Tauenzienstr. 12, NW. Altmoabit 10b; C. Königstrasse 53/54, SO. Köpenickerstr. 45; in Charlottenburg: Berlinerstr. 54, in Pankow: Breitestr. 8/9; in Frankf. a. M.: Neue Mainzerstrasse 32, Adalbertstrasse 7a (Bockenheim); Brückenstr. 54 (Sachsenhausen) und Bergerstr. 124a (Bornheim); in Höchst a. M., Kaiserstrasse 2; in Offenbach a. M.: Kaiserstr. 52; in Wetzlar: Hausergasse 12, in Marburg (Hessen): Bahnhofstr. 18, Agentur in Butzbach.

Gegründet: 29./2. 1856; eingetr. 26./2. 1862. Letzte Statutänd. 17./3. 1900 u. 31./8. 1905.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und sonstigen Handelsgeschäften, auch von industriellen, Immobiliar- und Bauunternehmungen; seit 1904 auch Kuxen-Abteilung.

Sitz der Ges. in Frankf. a. M., früher in Meiningen mit Filialen in Frankf. a. M. und Berlin. Diese beiden Filialen änderten am 1./1. 1886 ihre Firma gleichlautend in „Mitteldeutsche Creditbank“, während in Meiningen eine Filiale errichtet wurde. Die Ges. ist beteiligt bei der Bank-Commandite Meyer & Diss in Baden-Baden, bei North, Kammeier & Co. in Essen, bei der Kommanditgesellschaft Bernard Weinmann in München, sowie bei der Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. in Meiningen, an welches Institut per 1./1. 1906 die Meininger Filiale der Mitteld. Creditbank überging. 1898 Errichtung einer Fil. in Wiesbaden unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden“ unter Übernahme des dortigen Bankhauses B. Berlé. 1899 wurde die seitherige Kommandite S. Pflaum & Co. in Fürth und Nürnberg in Filialen unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Fürth bezw. Filiale Nürnberg“ umgewandelt; 1901 Eröffnung einer Depositenkasse u. Wechselstube in Höchst a. M., desgl. 1904 in Offenbach a. M. Anfang 1906 Errichtung einer Fil. in Giessen unter Übernahme des Bankhauses Aron Heichelheim. Anfang 1906 Übernahme des Bankhauses Arthur Andreae & Co. in Frankfurt a. M., im Okt. 1906 Errichtung einer Depositenkasse und Wechselstube in Wetzlar unter Übernahme des Bankhauses Moritz Heertz, ferner im Dez. in Marburg unter Übernahme des Bankgeschäfts von Herm. Wertheim daselbst, im Nov. 1906 Eröffnung einer Agentur in Butzbach.

Kapital: M. 54 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 und in 20 000 Aktien (Serie II, Nr. 1—20 000) à M. 1200. Die Aktien, auf Inhaber lautend, können auf Namen umgeschrieben werden.

Urspr. A.-K. M. 24 000 000, davon 1857 und 1859 M. 12 000 000 zurückgekauft, verblieben M. 12 000 000. Hierzu emittiert 1869 M. 3 000 000, 1870 M. 3 000 000, 1871 M. 6 000 000, 1872 M. 24 900 000, sodass das A.-K. alsdann M. 48 900 000 betrug. Hierauf erfolgten Rückkäufe 1875 um M. 3 900 000, 1876 um M. 3 000 000, 1877 um M. 4 500 000, 1878 um M. 4 500 000, 1881 um M. 3 000 000, sodass das A.-K. 1881—97 M. 30 000 000 betrug. — Erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1897 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1897, angeboten den Aktionären zu 112.50%; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 25./2. 1899 um M. 9 000 000 in 7500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären im März 1899 zu 115%. Die G.-V. v. 31./8. 1905 beschloss nochmal. Erhöhung um M. 9 000 000 (auf M. 54 000 000) in 7500 Aktien à M. 1200, div.-ber. pro 1905 zur Hälfte bezw. ab 1./7. 1905 übernommen von einem Konsortium zu 112.50%, angeboten den Aktionären 6.—20./9. 1905 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1905; auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Aufgeld der letzten Emiss. mit rund M. 890 000 in den R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt a. 1905), 4% Div., von dem Rest 10% Tant. an A.-R. und die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Prok., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 5 508 303, Wechsel 24 265 857, Reports u. Vorschüsse auf Effekten 12 685 995, Coup. 1 520 606, eigene Effekten 6 385 610, Konsort.-Geschäfte 4 766 001, Debit. 106 677 792, Avale 2 998 814, Kommanditen u. Beteilig. 2 305 423, Bankgebäude und sonst. Immobil. 2 787 400, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 54 000 000, R.-F. 5 400 000, ausserord. R.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. II 1 000 000 (Rückl. 400 000), Tratten 39 748 997, Avale 2 998 814, Kredit. 61 513 061, Div. 3 510 000, do. alte 9355, Tant. an A.-R. u. Vorst. 495 807, Vortrag 225 770. Sa. M. 169 901 806.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk., Gehälter, Tant. an Vorsteher der Fil., Prok. u. Vorsteher d. Wechselstuben etc. 1 863 514, Steuern 236 921, Jubiläums-Grat. 63 845, zur Pensions-Kasse 61 100, Abschreib.: a) auf zweifelh. Debit. 50 330, b) auf Immob. 29 620, c) Einricht.-Kosten von Wechselstuben etc. 129 991, Gewinn 4 631 577. — Kredit: Vortrag 344 025, Zs. 2 227 704, Wechsel 1 365 554, Provis. 1 564 252, Effekten u. Konsortial 1 351 463, Kommanditen u. Beteilig. 133 485, kleine Gewinne u. Mieten 80 415. Sa. M. 7 066 901.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 90.75, 96, 92.60, 104, 109, 115, 117.50, 120, 114.30, 111.50, 106.70, 109.30, 115.60, 120.20, 122.70, 121.40%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 95.90, 93, 104.50, 109, 114.90, 117.10, 119.50, 114.10, 112.30, 107, 109, 115.70, 120, 122.70, 120.90%. In Leipzig: 91.50, 96, 93.60, 104, 108, 114.60, 117.25, 119, 114.75, —, 106.10, 109, 115.75, 119.50, 122, 120%.

Dividenden 1887—1906: $4^1/_2$, 6, 7, 6, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Coup.-V.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis Fälligk. an den Aktien.

Direktion: Rob. Bansa, Carl Eberhard Klotz, Konsul Arth. Siebert, Dr. jur. Katzenellenbogen, Frankf. a. M.: Komm.-Rat Anton Gust. Wittekind, Alex. Loewenthal, Karl Mommsen, Berlin; Siegfr. Pflaum, Eug. Wittekind, Fürth-Nürnberg; Alb. Heichelheim, Bernh. Andreae, Giessen.

Prokuristen: Carl Becker, Rich. Speyer, Herm. Mommsen, Ludw. Griessbauer, Frankf. a. M.; Paul Moses, Alex. Stöhr, Carl Stoer, Ludw. Landsberg, Paul Rösener, Herm. Salomon, Walther Strupp, Emil Hirsch, Berlin; Dr. B. Berlé, S. Baer, Wiesbaden; Ad. Kopp, Nürnberg; Fritz Temmé, Fürth; Ludwig Liebmann, Jul. Wolken, Gust. Rosenberger, Giessen.

Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Komm.-Rat Rich. v. Passavant, Stellv. Stadtrat Josef Baer, Alb. Andreae, Dr. Karl Sulzbach, Frankfurt a. M.; Geh. Justizrat Dr. jur. Adolf Braun, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Stadtrat Paul v. Friedberg, Komm.-Rat Hugo Landau, Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin; Dr. Gust. von Brüning, Höchst; Komm.-Rat Konsul Dr. Georg Doertenbach, Stuttgart; Gen.-Dir. Ed. Kaiser, Wetzlar.

Zahlstellen: Frankf. a. M., Berlin, Wiesbaden, Fürth, Nürnberg, Giessen: Eigene Kassen. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Meiningen u. Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp A.-G.; Baden-Baden: Bankcommandite Meyer & Diss; Essen: North. Kammeier & Co.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; München: Moritz Schulmann, Kommandit-Ges. Bernard Weinmann. *

(Neu.) Mittelrheinische Bank in Coblenz

mit Niederlassungen in Duisburg u. Metz.

Gegründet: 7./6. 1873; eingetr. 25./6. 1873. Statutänd. 28./2. 1903, 20./2. 1905 u. 15./3. 1906.

Zweck: Betrieb aller Bankiergeschäfte. 1901 in Duisburg, 1904 in Metz Niederlass. errichtet. Die Bank ist bei der Mülheimer Bank in Mülheim, bei dem Märkischen Bankverein in Gevelsberg u. bei der Dorstener Bank in Dorsten mit Aktienbesitz beteiligt.

Kapital: M. 20 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 300 u. 15 665 Aktien (Nr. 4001—19 665) à M. 1200 u. 2 Aktien (Nr. 19 666 u. 67) à M. 1000. Das A.-K. betrug bis 1899 M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./12. 1899 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, div.-ber. p. r. t. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 2.—16./1. 1900 zu pari; weiter lt. G.-V. v. 27./12. 1900 um M. 2 640 000 in 2200 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 p. r. t., angeboten den Aktionären 2.—16./1. 1901 zu 104%, einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 25% v. 1.—30./4. 1901, restl. 25% am 1./7. 1901. Die G.-V. v. 28./2. 1903 beschloss fernere Erhöhung um M. 3 960 000 in 3300 Aktien à M. 1200 (div.-ber. pro 1903 zur Hälfte), hiervon übernommen M. 3 000 000 von dem A. Schaaffh. Bankverein zu 105%, ausserdem Tragung der Kosten für Herstellung, Stempel etc. der Aktien; einzuzahlen waren 30% am 1./4., ferner je 25% am 1./6., 1./8. u. 1./10. 1903. Zu denselben Bedingungen übernahm eine Gruppe die restl. M. 960 000. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, hiervon übernommen M. 1 500 000 von einem Konsort. zu 120%, restl. M. 1 500 000 wurden den Aktionären v. 2.—16./3. 1905 zu 120% plus 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 angeboten. Das Agio dieser Emiss. floss mit M. 519 040 in den R.-F. Die G.-V. v. 15./3. 1906 beschloss nochmals Erhöhung um M. 8 000 000 (auf M. 20 000 000) in 6665 Aktien à M. 1200 u. 2 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 125%; angeboten M. 4 000 000 den alten Aktionären v. 1.—15./5. 1906 zu gleichem Kurse; auf je M. 3600 A.-K. entfiel 1 neue Aktie à M. 1200, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, je 25% am 1./6., 1./8. u. 1./10. 1906. Agio mit M. 1 791 098 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F. (1906 erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., dann 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbank 524 705, dauernde Beteil. 2 813 605, Effekten 856 350, Konsortialkto 995 017, Wechsel u. Devisen 7 121 742, Coup. u. Sorten 62 267, Bankguth. 749 884, Guth. bei grösseren Akt.-Ges. u. Gewerk. 5 681 938, Debit. gegen Effekten 16 466 712, do. sonst. Sicherheiten 12 194 224, ungedeckte Debit. 5 257 778, Avale 2 626 885, Immobil. u. Tresoranlage 510 818, Mobil.-Saldo 1. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 971 988, Spec.-R.-F. 200 000 (Rückl. 175 000), Kredit. 4 013 505, Bankguth. 6 584 597, Deposit.- u. Checkkto 7 299 157, Accepte 10 429 454, Avale 2 626 885, Div. 1 280 000, do. alte 93, Kto-Korrent-Rückst. 50 000, Tant. 177 336, Grat. 25 000, Abschreib. a. Immob. 25 000, Vortrag 178 913. Sa. M. 55 861 932.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 256 744, Gewinn 1 911 250. — Kredit: Vortrag 181 442 Effekten 217 406, Wechsel u. Devisen 177 741, Zs. 1 125 352, Provis. 453 970, Coup. u. Sorten 2532, Hausgrundstück 9550. Sa. M. 2 167 994.

Kurs Ende 1906: 134.80%. Im Juni 1906 wurden M. 12 000 000 vollgez. Aktien Nr. 1 bis 13 000 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 3 000 000 am 28./6. 1906 zu 135% aufgelegt.

Dividenden 1887—1906: 5, 6, 6½, 6, 5½, 5½, 5½, 6, 6, 6, 6, 5½, 6½, 6½, 6, 6½, 6½, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Broustin, Otto Hofmann, Coblenz; A. Wichterich, Herm. Liebrich, Duisburg; L. Armbruster, Metz. **Prokuristen:** Hch. Biermann, W. Stein, Alfred Bordellé, Coblenz; Clem. Rose, R. Esch, Wilh. vom Felde, C. Hanebeck, Duisburg; O. Gethmann, Metz.

Aufsichtsrat: (8—15) Vors. Carl Spaeter jun., Coblenz; Stellv. Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg; Justizrat Henrich, Dr. Carl Popp, Carl Wegeler, Rittergutsbes. Arthur von Osterroth, Komm.-Rat W. Oswald, Coblenz; E. Rolffs, Siegfeld; Komm.-Rat Gerhard Küchen, Gust. Stinnes, Mülheim a. d. R.; Bergw.-Dir. W. Liebrich, Oberhausen; Bank-Dir. F. Woltze, Essen; Komm.-Rat Th. Müller, Metz; Bank-Dir. Alb. Heimann, Cöln; Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Siegfr. Samuel.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankver., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank; Mülheim a. d. R. u. Oberhausen: Mülheimer Bank; Gevelsberg, Haspe u. Hattingen: Märkischer Bankverein; Dorsten: Dorstener Bank. *

Mülheimer Bank in Mülheim a. d. Ruhr

mit Filialen in Oberhausen, Hamborn u. Sterkrade.

Gegründet: 28./5. 1889, hervorgegangen aus der früheren Volksbank, welche 1861 errichtet wurde. Letzte Statutänd. 24./3. 1900, 24./1. 1903, 18./5. 1904 u. 24./3. 1906.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht 1891 um M. 500 000, 1892 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 26./3. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, aufgelegt 18./6. 1898 zu 111.50%; lt. G.-V. v. 24./3. 1900 um M. 2 000 000, wovon nur M. 1 250 000, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben wurden, angeboten den Aktionären 25./4.—9./5. 1900 zu 105% (auf 2 alte Aktien 1 neue); nicht bezogene anderweitig ebenfalls zu 105%. Das A.-K. betrug somit bis 1902 M. 3 750 000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./1. 1903 um M. 1 250 000 in 1250 Aktien, div.-ber. p. r. t., bezogen von den Aktionären 23./2.—10./3. 1903 804 Stück zu 105%, einzuzahlen 55% 1./4. 1903 und 50% 1./7.; nicht bezogene 446 Aktien an ein Konsortium zu gleichen Bedingungen. Die G.-V. v. 18./5. 1904 beschloss Erhöhung um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. für 1904 p. r. t., angeboten den Aktionären 15./6.—1./7. 1904 2 : 1 zu 110%, einzuzahlen 50% u. das Agio bis 1./7. 1904, restl. 50% zum 31./12. 1904 einberufen; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 9 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 16./5.—1./6. 1906 zu 110%, eingezahlt 60% am 1./6. 1906 u. 50% am 1./8. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. ausserdem M. 600 feste Vergütung), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 137 506, Wechsel 6 062 443, Wertp. 416 198, Zinsscheine 8593, Immobil. 154 905, Bankgebäude 260 000, Inventar 16 505, Debit.: Bankguth. 204 721, Debit. gegen Effekten 5 209 638, sonst. Debit. 11 941 854. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 555 589 (Rückl. 35 433), besond. R.-F. 225 000 (Rückl. 75 000), Einlagen 3 314 171, Checkkto 1 672 707, Accepte 4 499 756, Avale 321 997, Kredit. 4 125 897, Div. 536 250, do. alte 960, Abschreib. a. Debit. 50 000, Tant. 57 774, Vortrag 52 264. Sa. M. 24 412 366.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Bankgebäude etc. 2873, Geschäftskosten 144 404, Steuern 37 088, Gewinn 806 723. — Kredit: Vortrag 48 044, Provis. 276 657, Zs. 666 386. Sa. M. 991 088.

Kurs Ende 1898—1906: 109.40, 109, 104.25, 102.50, 105.50, 114.75, 114.75, 115.25, 111.80%; eingeführt 18./6. 1898 zu 111.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1906: 6, 6, 6, 6, 6, 5, 0, 5, 6, 6, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6½ (junge 3¼)%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Ohle, H. Schneider, Mülheim; F. Hammerstein, E. Kolbe, Oberhausen.

Prokuristen: F. Doench, L. Mostersteg, Mülheim; E. Buschmann, Oberhausen; C. B. Fischer, H. Hammerstein, Hamborn; G. Romeiser, Sterkrade.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Gust. Stinnes, Stellv. W. Liebrich, Herm. Doebel, Chr. Weuste, Wilh. Lankhorst, Friedr. Luckas, Komm.-Rat Weyhenmeyer, Komm.-Rat P. Klöckner, C. Spaeter jr., Alb. Wichterich, E. Rolffs.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.: Berlin u. Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Coblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank. *

Nationalbank für Deutschland in Berlin, W. Vossstr. 34

mit Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin: Alexanderstrasse 45, Jerusalemerstr. 24, Oranienstr. 61, Belle-Allianceplatz 3, Friedrichstr. 143–149, (Central-Hotel), Kaiser Wilhelmstr. 1, Kommandantenstr. 12/13, Potsdamerstr. 22 B,

Alt-Moabit 120, Burgstr. 27, Köpenickerstr. 55, Nollendorfplatz 8, Brunnenstr. 120, Kurfürstendamm 211; in Potsdam: Am Wilhelmsplatz 9; Steglitz: Albrechtstr. 3.

Gegründet: 16.—20./5. 1881; eingetr. 23./5. 1881. Letzte Statutänd. 29./12. 1899, 26./3. 1904 u. 24./6. 1905.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emiss.-, Kredit-, Industrie- u. Immobiliengeschäften. Die Bank ist bei dem Bankhause Erttel, Freyberg & Co., Leipzig, kommanditarisch beteiligt. 1904 Aufnahme des Bankhauses S. Lange in Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 1. Die Nationalbank ist an der Deutschen Orientbank mit Centralsitz in Berlin, an der Deutsch-Südamerikan. Bank in Berlin, an der Orientbank in Athen beteiligt. Das in der Bilanz mit M. 1 800 000 erscheinende eigene Bankgebäude ist 1905 an den Königl. Preuss. Eisenbahnfiskus für M. 3 300 000 veräussert worden, wobei sich die Bank die mietsweise Benutzung des Grundstücks auf längere Zeit gesichert hat. Angekauft wurden dagegen 1905 die Grundstücke Behrenstr. 68 u. 69, auf denen ein neues Bankgebäude errichtet wird, das im Herbst 1907 bezogen werden dürfte.

Kapital: M. 80 000 000 in 60 000 Aktien Serie I (Nrn. zwischen 1—70 000) à M. 300, 35 000 Aktien Ser. II—V (Nr. 1—35 000) à M. 1200 u. Ser. VI 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. Urspr. M. 40 000 000 mit 60% Einzahl. = M. 24 000 000, 1885—88 durch Herabsetzung und Rückkauf von Aktien auf M. 18 000 000 reduziert; 1889 auf M. 27 000 000, 1890 auf M. 36 000 000, 1895 auf M. 45 000 000 erhöht, weiter lt. G.-V. v. 2./3. 1898 um M. 15 000 000 in 12 500 Aktien à M. 1200, wovon M. 11 250 000 den Aktionären angeboten 14.—25./3. 1898 zu 140%. Die G.-V. v. 24./6. 1905 beschloss behufs Übernahme des Bankhauses Born & Busse in Berlin und zur Vermehrung der Betriebsmittel nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000 (auf M. 80 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000. Die neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien sind zu 113.75% an die Firma Born & Busse mit der Massgabe begeben worden, sie zu 120% einem Konsortium zu überlassen. Letzteres war verpflichtet, diese Aktien den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 3000 alte Aktien eine neue Aktie von M. 1000 zu 123% bezogen werden konnte (geschehen 4.—20./7. 1905). Der den bisherigen Inhabern der genannten Firma als Entschädigung für die Überlassung des Handelsgeschäfts mit dem Firmenrechte vertraglich zustehende Restbetrag von M. 1 000 000 wurde noch 1905 beglichen. Die bisherigen Inhaber traten aus der Firma Born & Busse aus, u. letztere wird von den Bank-Direktoren Jul. Stern und Geh. Reg.-Rat Rich. Witting unter kommanditarischer Beteil. von M. 15 000 000 u. für Rechnung der Nationalbank für Deutschland fortgeführt. Das Agio aus der Begebung der Aktien Em. 1905 floss nach Abzug der Kosten und der Abfindung der Gründerrechte mit rund M. 1 500 000 in den R.-F.

Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des A.-K. über einen Betrag, welcher bis dahin noch nicht bestanden hat, hinaus, sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der auszugebenden Aktien zum Nennbetrage zu übernehmen berechtigt. Lt. Bericht haben die ersten Zeichner mit Ausnahme zweier Firmen mit unbedeutenden Beträgen im Vergleichswege auf das Pari-Bezugsrecht verzichtet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% zum gesetzl. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., event. besondere Reservestellungen, vom Rest 9% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. etc. u. Grat., Rest Super-Div. bezw. Gewinnvortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 9 311 596, Sorten u. Coup. 2 231 267, Guth. b. Banken u. Bankiers 6 502 783, Wechsel 65 218 826, reportierte Eff. u. Lombardgelder 75 922 082, eigene Effekten 18 381 060, Konsortialkto 23 229 638, gedeckte Debit. 110 671 858, ungedeckte do. 15 630 000, (ausserdem Avale 3 891 000), Kommand.-Einlage Born & Busse 15 000 000, Inventar 100, Hauskto Behrenstr. 68/69 1 503 375 abz. 1 000 000 Abschreib. bleibt 503 375. — Passiva: A.-K. 80 000 000, R.-F. 11 220 000, do. II 1 600 000 (Rückl. 800 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 966 093 (Rückl. 100 000), alte Div. 10 945, Accepte 43 603 053, (Avale 3 891 000), Kredit. 197 173 512, Div. 6 000 000, do. alte 10 945, Tant. an A.-R. 402 778, do. an Vorst. u. Grat. 1 272 540, Vortrag 353 667. Sa. M. 342 602 588.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verw.-Kosten 2 184 831, Steuern 242 001, Jubiläums-Spende an Beamte 232 563, Abschreib. auf Inventar 53 726, Gewinn 8 928 986. — Kredit: Vortrag 345 386, Wechsel 2 468 564, Zs. 2 871 192, Provis. 2 939 223, Effekten u. Konsortial 1 546 829, Sorten u. Coup. 127 288, Kommandite Born & Busse 1 343 625. Sa. M. 11 642 107.

Bilanz der Firma Born & Busse am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 540 946, Sorten u. Coup. 228 328, Guth. bei Banken u. Bankiers 4 817 434, Wechsel 1 251 472, Reportierte Effekten u. Lombardgelder 3 322 015, eigene Effekten 2 792 368, Konsortial-Kto 5 778 764, Debit. 10 113 240 (davon M. 665 000 ungedeckt). — Passiva: Kommandit-Kap. 15 000 000, Accepte 278 335, Kredit. 12 222 612, Gewinn 1 343 624. Sa. M. 28 844 571.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 110.50, 104.50, 129.80, 137.50, 146, 152.50, 149, 146.50, 132, 103, 117.60, 127, 130.50, 130, 134%. — In Frankf. a. M.: 111, 104.40, 130, 137.20, 146.20 153, 149.30, 146.30, 131.30, 103.20, 117.40, 126.80, 130.90, 129.40, 133.80%. — In Hamburg: 110, 104.25, 129.50, —, 146.40, 153.60, 149.40, 146.25, 132, 102.25, 117.25, 126.50, 130.75, 130.25, 135.30%. — In München eingeführt im Juli 1898, daselbst Ende 1898—1906: 148, 146, 131.50, 103, 116.50, 127.25, 130.2[illegible] 128.50, 132.25%. — Auch seit Aug. 1898 in Leipzig not., Kurs daselbst Ende 1898—1906: —, 146.75, 132, 103.50, 117, 126.50, 129.50, 129, 134%.

Dividenden 1887—1906: 6, 9, 10, 9, $6^1/_2$, 5, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $6^1/_2$, 3, 5, 5, 6, 7, $7^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1./1. bis zur Fälligkeitserklärung an der Aktie.

Vorstand: Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Jul. Stern, Martin Schiff, Stellv.: Emil Wittenberg, Sigm. Mosevius, Rechtsanw. Th. Abrahamson, Curt Sobernheim.

Prokuristen: Paul Koch, Carl Mailänder, Georg Jost, Carl Masur, Felix Pappenheim, Ludwig Wiener, Hans Baatz, Max Gutzeit, Edw. Gross, Jul. Schwarz, H. Aschert, Jul. Epstein, O. Streitenfeld, Ernst Schulz, F. Waegen, O. Scholtz, H. Hahn, M. Goldschmidt, Assessor Dr. jur. Wilh. Freund.

Aufsichtsrat: (10—20) Vors. Komm.-Rat R. Hegenscheidt, Stellv. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Dr. Gg. Hahn, Wirkl. Geh. Rat O. Hellwig Exc., Gen.-Dir. Emil Holz, Bankier F. Andreae, Stadtrat Dr. M. Weigert, Bankier Carl Hagen, Ludwig Born, Adolf Philipsthal, Berlin; Hofrat S. von Hahn, Wien; Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. Paasche, Charlottenburg; Fabrikbes. A. Klönne, Dortmund; Bergrat H. Kost, Essen; Dr. jur. Paul von Mallinckrodt, Wachendorf; Komm.-Rat C. Scheibler, Köln; Komm.-Rat Gen.-Dir. Emil Marx, Bismarckhütte.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Köln: A. Levy; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind. *

Norddeutsche Bank in Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Niederlassungen in Altona: Königstr. 117; in Harburg: Wallstr. 49; Girokassen in Hamburg: a) Süderstr. 38, b) Grindelberg 20, c) Lübeckerstr. 127. d) Fruchtallee 3. e) Uhlenhorst, Hofweg 26.

Gegründet: Als Akt.-Ges. 1856, umgewandelt 16./4. 1895 in eine Kommandit-Ges. auf Aktien. Dauer bis Ende 1933. Die Disconto-Ges. in Berlin übertrug das von ihr gemäss Fusionsbeschluss v. 16./4. 1895 erworbene gesamte Vermögen der Aktien-Ges. Norddeutsche Bank und deren Schulden per 1./1. 1895 auf die neu errichtete Kommandit-Ges. auf Aktien Norddeutsche Bank. Am 1./1. 1905 erfolgte die Übernahme des Bankhauses W. S. Warburg in Altona und Eröffnung einer Filiale daselbst. Letzte Statutänd. 12./10. 1899, 9. 1. 1904 u. 12./1. 1905.

Zweck: Betreibung von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Die Ges. ist beteiligt bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland und der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banque Générale Roumaine, der Comp. Commerciale Belge anc. H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, der Deutschen Afrika-Bank Akt.-Ges. in Hamburg, Swakopmund, Windhuk u. Lüderitzbucht, der Banque de Crédit in Sofia, ferner kommandit. bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Diese Beteilig. betrugen am 31./12. 1906 insges. M. 7 282 345.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Kommanditanteilen à M. 1000. Bareinlage der persönl. haft. Gesellschafter M. 1 200 000. Sämtliche Kommanditanteile befinden sich in den Händen der Disconto-Ges. in Berlin, um die völlige Interessengemeinschaft zwischen den beiden Instituten in Berlin und Hamburg zu verwirklichen.

Das A.-K. betrug bis zur Fusion mit der Disconto-Ges. in Berlin M. 60 000 000. Die Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg für je Nom. M. 9000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg je Nom. M. 6000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895, also im ganzen für Nom. M. 60 000 000 Aktien der Nordd. Bank in Hamburg Nom. M. 40 000 000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. Denjenigen Aktionären der Nordd. Bank in Hamburg, welche die auf ihren Aktienbesitz entfallenden Kommanditanteile der Disconto-Ges. nicht bezogen stand das Recht zu, gegen Einlieferung ihrer Aktien einen Barbetrag zu beanspruchen, welcher sich auf 140% des Nominalbetrages ihrer Aktien zuzüglich 4% p. a. Stück-Zs. bis zum Tage der Einlieferung beläuft. Der derzeitige Kurs der Disconto-Kommanditanteile ergab einen Kurs von ca. 150% für die alten Aktien der Nordd. Bank. Das bis 1903 M. 40 000 000 betragende A.-K. wurde lt. G.-V. v. 9./1. 1904 um M. 10 000 000 in 1000 Anteilen à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 erhöht, welche der Disconto-Ges. in Berlin gegen Gewährung von nom. M. 7 999 200 ihrer neuen Kommandit-Anteile mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 zu pari überlassen wurden. Diese Anteile der Disconto-Ges. wurden an ein Konsortium zu 185% weiterbegeben. Die Nordd. Bank wurde dadurch in den Stand gesetzt, den R.-F. auf M. 5 120 000 aufzufüllen und noch M. 1 320 000 in den Spec.-R.-F. zu bringen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% zum gesetzl. R.-F. (bis zu 10% des Grundkapitals) und zum Sonder-R.-F. (bis 15% des Grundkapitals), an die Kommanditisten bis 4% Div., an die Geschäftsinhaber bis 4% Zs., an Geschäftsinhaber zusammen 15% vom Reingewinn abzügl. 4% auf Kommanditkapital und die Einlagen der pers. haft. Ges., an A.-R. 5% vom Reingewinn abzügl. 4% Div. auf das Kapital und Einlagen der pers. haft. Ges. sowie ab 1. Jan. 1900 auch abzügl. sämtlicher Rücklagen, Rest Div. auf Kommanditkapital und Einlagen, soweit keine anderen Beschlüsse der G.-V. über die Verwendung erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 6 212 196, Platzwechsel 15 812 682, auswärt. do. 39 731 579, eigene Wertp. einschl. Konsort.-Beteilig. 24 179 389, dauernde

Beteilig. b. Bankinstituten u. Kommanditbeteilig. 7 282 345, Darlehen geg. Unterpfand 33 475 505, Platz-Debit. 37 272 491, auswärt. Debit. 45 399 072, Avale 7 365 121, Immobil. 1 402 033, 5 Bankgebäude in Hamburg, Harburg u. Altona 2 186 962, Inventar 5000. — Passiva: A.-K. 50 000 000, Bareinlage der pers. haft. Ges. 1 200 000, R.-F. 5 120 000, besond. R.-F. 4 685 000 (Rückl. 775 000). Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 969 218 (Rückl. 23 832), Depos. 22 955 372, Girokto 20 303 050, Platz-Kredit. 3 178 752, auswärt. do. 57 930 305, Accepte 40 595 259, Avale 7 365 121, Zs.-Vortrag auf 1907 479 238, Unk.-Kto 275 827, Div. 4 500 000, do. auf Bareinlage der pers. haft. Ges. 108 000, Tant. an A.-R. 162 153, Gewinnbeteilig. der pers. haft. Ges. 497 080. Sa. M. 220 324 379.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten einschl. Ausgabe anlässlich des Bank-Jubiläums, Tant. d. Angestellten u. Gewinnanteil in Altona, Abschreib. a. Inventar u. Instandhaltung der Gebäude 1 361 673, Einkommensteuer 446 896, Gewinn 6 066 066. Kredit: Zs. u. Platzwechsel 2 907 290, auswärt. Wechsel 1 699 040, Wertp., Konsortial- u. Kommanditbeteilig. 1 479 865, Sorten 13 315. Provis. 1 754 925, Immobil. 20 198. Sa. M. 7 874 637.

Dividenden 1888—1906: 10, 12, $8^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Gesellschafter (Geschäftsinhaber): (3—6) M. Schinckel, R. Petersen, Hamburg; Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin.

Direktion: A. Buchheister, W. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. v. Oesterreich; stellv. Dir. O. Jenequel.

Prokuristen: C. Kühl, P. Popper, R. Jänisch, G. Nordquist, H. Wulff, E. Schinckel, A. Wölfert, R. Eckler, C. Lühr, C. Peters, M. Hechler, C. Christiansen, H. E. Willink, J. F. Sthamer, A. Vernimb, W. Kornrumpf, H. F. Behrens.

Aufsichtsrat: (12—16) Vors. Alex. Borgnis, I. Stellv. Ad. Vorwerk, II. Stellv. Ad. Woermann, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Herm. Robinow, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, J. Rud. Freih. von Schröder, Henry Willink, Johs. Schuback Amsinck, Geh. Baurat A. Lent, Gen.-Dir. Dr. G. Aufschläger, Geh. Komm.-Rat Alb. Warburg, A. Michahelles, H. D. Böhme, Herm. Münchmeyer jr., Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul Fischer, Exc. *

Norddeutsche Creditanstalt in Königsberg i. Pr.,

Klapperwiese 5/6, auch Wechselstube daselbst, Prinzessinstrasse 3a, Zweigniederlassung in Danzig (mit Wechselstuben in Langfuhr und Zoppot), fernere Zweigniederlassungen in Stettin (mit Wechselstube), Elbing, Thorn, Posen (mit Wechselstube) und Insterburg.

Gegründet: 7./1. 1897; eingetr. 22./1. 1897. Statutänd. 21./3. u. 5./10. 1899, 11./4. 1905 u. 2./10. 1906. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Kredit-, Diskonto-, Finanz-, Em.-, Industrie- u. Immobil.-Geschäften, sowie des Depositen-Verkehrs und der Aufbewahrung von Wertp.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien. Hiervon sind M. 2 000 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1899 den Aktionären 5 : 2 bis 28./11. 1898 zu 116% angeboten, 25% und Agio waren gleich, weitere 25% am 1./7. 1899, restl. 50% am 1./10. 1899 einzuzahlen. Die ferneren M. 1 000 000 Aktien der Em. von 1898 sind den Inhabern der früheren Firma Baum & Liepmann, Danzig zum Kurse von 102.50% mit Div.-Recht ab 1./1. 1899 überlassen; der niedrigere Kurs bildete das Entgelt (ca. M. 127 000) für den Übergang der Geschäfte dieser Firma auf die Nordd. Creditanstalt. Die G.-V. v. 5./10. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 9.—31./10. 1899 zu 116%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 15./1. 1900 und 50% am 1./4. 1900. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu 110% u. lt. G.-V. v. 2./10. 1906 um M. 2 500 000 (auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 113%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 4.—18./10. 1906 zu 116%, eingezahlt 25% u. das Aufgeld abz. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1906, Rest mit je 25% am 10./1., 11./3. u. 10./5. 1907 plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 eingezahlt. Agio der letzten Emiss. mit M. 263 250 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt seit 1906), Bildung und Verstärkung besonderer Rückl., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Pro 1907 fällige Einzahl. auf junge Aktien 1 590 250, Kassa 2 119 726, Wechsel 21 685 127, Vorschüsse gegen Effekten 7 772 184, Debit.: a) Banken u. Bankiers 3 182 731, b) gedeckt 18 420 877, c) ungedeckt 8 626 986, Avale 6 461 033, Effekten 3 693 112, Konsort. u. Beteil. 872 487, Effekten des Pens.- u. Unterst.-F. 121 125, Immobil. 1 705 000 (abzügl. 637 500 Hypoth.) bleibt 1 067 500, Mobil. 13. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Kredit. 18 338 400, Depos. einschl. Scheckkto 28 652 163 (davon mit längeren Kündigungsfristen 20 081 103), Tratten u. Accepte 4 015 169, Avale 6 461 033, Pens.- u. Unterst.-F. 145 000 (Rückl. 20 408), R.-F. I 1 440 000 (Rückl. 126 749), do. II 60 000, Delkr.-Kto 150 000, Tant. 295 365, Div. 875 000, do. alte 1340, Vortrag 179 680. Sa. M. 75 613 152.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Grat. 858 914, Verluste 161 817, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 225 895, Gewinn 1 723 099. — Kredit: Vortrag 75 317,

Markwechsel 899 288, Devisen 69 911, Zs. 673 214, Provis. 596 882, Rubel 130 737, Effekten, Konsortial u. Beteil. 278 580, Immobil.-Intraden 19 902. Sa. M. 2 743 831.

Kurs Ende 1897—1906: 119.75, 128.60, 126.50, 119.75, 106.50, 100, 105.50, 113.25, 122.40, 125.70%. Aufgelegt 20./5. 1897 zu 116%, erster Kurs am 26./5. 1897: 117%. Notiert in Berlin; auch in Königsberg i. Pr.

Dividenden 1897—1906: $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: George Marx, E. R. Michaelis, Herm. Marx, J. Perlis, Königsberg; H. L. Fürst, G. Bomke, Danzig; R. Lilly, Elbing; Fr. Liepmann, C. B. Brasse, Stettin; H. Asch, Thorn; Assessor Dr. W. Wolff, Stellv. G. Strohmann, Posen; Fr. Hassenstein, Insterburg.

Prokuristen: Adolf Reichmann, Alb. Schweiger, Adolph Silberstein, Paul Jaxt, Ad. Neumann, Fr. Grosse, Jos. Marx, Königsberg; Jul. Froese, Elbing; Hch. Goetschel, Fr. Milewski, Thorn; Max Urban, Oscar Scheerbart. Max Wagner, Danzig; E. Jacob, Stettin; G. Wolff, Posen; Fr. Brandstaedter, Insterburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Justizrat Dr. jur. Krahmer, Königsberg; I. Stellv. Konsul Adolf Unruh, Danzig; II. Stellv. Fritz Zilske, Gust. Ehlers, Konsul Maxim. Minkowski, Königsberg; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Willy Klawitter, Komm.-Rat Fritz Wieler, Danzig; Bank-Dir. D. Michalowski, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. R. Witting, Berlin; Otto Tetzlaff, Stettin; Stadtrat Paul Längner, Thorn; Justizrat Ullmann, Posen.

Mitglieder der Ausschüsse: Georg Jaffé, Jos. Kantorowicz, Carl Rapmund, Ad. Schubert, Posen; Konsul E. Mitzlaff, Rechtsanw. Conr. Schulze, Ed. Stach, Stadtrat Herm. Tiessen, Elbing; Rechtsanw. Jul. Lippmann, Otto Kühnemann, Jul. Kurz, Stettin; Stadtrat E. Dietrich, Stadtrat Max Glückmann, Gust. Gerson, Thorn; Gust. Drengwitz, Otto Eichelbaum, Hans Osterroth, Insterburg.

Zahlstellen: Königsberg, Danzig, Stettin, Elbing, Thorn u. Posen: Gesellschaftskassen; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschl.; Hamburg: Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Karlsruhe: Straus & Co. *

Nürnberger Bank in Nürnberg,

5 Wechselstuben in Nürnberg, sowie in Erlangen, Hersbruck, Lauf, Roth a. S. und Schwabach.

Gegründet: 28./5. 1898; eingetr. 10./6. 1898. Statutänd. 16./3. 1901 u. 29. 3. 1906. Die Bank ging aus dem Bankhause Jul. Ulmer hervor.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art.

Kapital: M. 6 500 000 in 6500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1906 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Deutschen Effecten- u. Wechsel-Bank zu 106%, hiervon angeboten 1250 Stück den alten Aktionären 4:1 v. 27./4. bis 17./5. 1906 zu 110%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis zu 4% erste Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 393 887, Coup. u. Sorten 64 475, Wechsel 2 184 583, Effekten 1 722 365, Debit. 15 723 888, (Avale 466 167), Bankgebäude u. Inventar abzügl. 235 539 Hypoth. bleibt 243 287, do. Hersbruck 26 481, vorübergeh. Grundbesitz 112 500 abzügl. 39 292 Hypoth. bleibt 73 207, Konsort.-Geschäfte 116 346. — Passiva: A.-K. 6 500 000, R.-F. 400 000 (Rückl. 59 128), Accepte 4 111 157, Kredit. 8 999 306, (Avale 466 167), Beamten-Unterst.-F. 22 000 (Rückl. 5000), Gebühren-Äquivalent-R.-F. 3000 (Rückl. 1000), Div. 390 000, do. alte 255, Tant. an A.-R. 22 280, do. an Vorst. 26 736, Grat. 18 000, Vortrag 55 787. Sa. M. 20 548 523.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 268 410, Abschreib. auf Immobil. 7705, do. u. Rückstell. auf Kontokorrent 65 000, Gewinn 577 933. — Kredit: Vortrag 29 997, Coup. u. Sorten 5706, Wechsel 140 644, Effekten u. Konsortial-Geschäfte 203 753, Zs. 362 576, Provis. 176 373. Sa. M. 919 049.

Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 119.30, 116, 99, 104.80, 109, 108, 117.70, 117%. — In Frankf. a. M.: 119, 116, 96, 103.75, 108.50, 108, 117.50, 117%. Eingef. Aktien Nr. 1—5000 im April 1899; erster Kurs am 1./5. 1899: 119%.

Dividenden 1898—1906: $6^1/_2$ p. r. t., $6^1/_2$, $6^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Ulmer, Hans Neumeyer, Sal. Kugler.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Justizrat E. von Praun, Stellv. Komm.-Rat Karl Sachs, Komm.-Rat Wilh. Leuchs, Dir. Hugo Denk, Nürnberg; Bank-Dir. Karl Herzberg, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eig. Kasse: Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten u. Wechsel-Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. *

„Oberlausitzer Bank zu Zittau,"

Filiale in Neugersdorf.

Gegründet: 1871. Letzte Statutänd. 28./12. 1899. **Zweck:** Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften. Seit Aug. 1905 Filiale in Neugersdorf.

Kapital: M. 2 700 000 in 4500 Aktien à M. 600. Bei jeder Neu-Em. haben die ersten Zeichner im Verhältnis ihrer urspr. Zeichnung das Anrecht auf die Hälfte der jeweilig auszugebenden Aktien al pari. Urspr. M. 3 000 000, erhöht im Jahre 1872 auf M. 4 800 000; dann durch Rückkauf 1874 um M. 1 500 000, 1875 um M. 300 000 und 1878 um M. 300 000 reduziert. Zwecks Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig beschloss die ausserord. G.-V. v. 15./12. 1904 den Umtausch der Oberlaus. Bank-Aktien gegen solche der Credit-Anstalt in der Weise, dass auf je nom. M. 1800 Aktien der Oberlaus. Bank entfielen nom. M. 1200 Aktien der Credit-Anstalt mit Div.-Scheinen pro 1905 u. ff. u. M. 270 bar. Frist zum Umtausch 31./1. 1905. M. 1 472 400 Aktien gingen auf diese Weise in den Besitz der Leipziger Credit-Anstalt bezw. in die Hände der Disconto-Ges. in Berlin über.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erreicht a. 1904), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 214 930, Coup. 36 833, Wechsel 1 360 521, Devisen 60 674, Effekten 433 187, Lombard 85 037, Debit. inkl. Bankguth. 7 214 816, Bankgebäude Zittau 150 000, do. Neugersdorf 30 000, Inventar 10 000. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Kredit. 2 319 403, Depositen 3 326 773, Checkkto 81 509, Accepte 95 809, Interims-Kto 62 307, R.-F. 270 000, Spec.-R.-F. 200 000, Debit.-R.-F. 215 000 (Rückl. 50 000), Beamten-Unterst.-F. 80 000 (Rückl. 10 000), Div. 202 500, do. alte 1046, Tant. an Dir. 11 634, do. an A.-R. 6234, Vortrag 23 781. Sa. M. 9 596 001.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Deposit.-Zs. 94 948, Verwalt.-Kosten 96 568, Abschreib. u. Rückstell. a. Kontokorrent 12 000, do. a. Bankgebäude u. Inventar 8000, Gewinn 304 151. — Kredit: Vortrag 21 452, Wechsel 65 697, Devisen 9642, Zs. 297 272, Provis. 104 712, Effekten 16 892. Sa. M. 515 669.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 106.50, 107.60, —, 117.30, 122.75, 126.60, 122, 121, 120, 119.75, 119, 123, 124.60, 134.50, 143.50, 140.25%. — In Leipzig: 105, 109, 111, 117, 122.50, 125.50, —, 121, 120, 119, 118.50, —, 124, 132.75, —, 138.25%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886—1906: $5^5/_6$, $5^5/_6$, $6^1/_3$, $6^2/_3$, 7, 6, 6, $6^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $6^1/_2$, $6^2/_3$, 7, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Emperius, A. Seitzinger. **Prokurist:** M. Koepchen, Neugersdorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Paul Waentig, Stellv. Rechtsanw. Dr. Th. Link, Kaufm. Oscar Meister, Zittau; Komm.-Rat Alfr. Gemuseus, Herrnhut; Bank-Dir. Georg Stübel, Dresden; Bank-Dir. Justizrat Dr. Paul Harrwitz, Leipzig; Bankier Franz Urbig (Disconto-Ges.), Berlin.

Bevollmächtigte: Th. Weiland, P. Nicolai, Zittau; E. Schmidt, Neugersdorf.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Dresdner Bankver. *

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in Oldenburg i. Gr.,

Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenham, Varel, Wilhelmshaven.

Gegründet: 1845 als offene Handels-Ges., seit 27./9. 1871 A.-G. Letzte Statutänd. 19./12. 1899 u. 23./8. 1904.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Geldgeschäften aller Art.

Kapital: M. 4 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300 u. 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600. Urspr. M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 40% = M. 1 200 000 Einzahlung. Dann 10% bis 30./6. 1883 einberufen u. Umtausch der 50%igen Aktien = M. 300 gegen Vollaktien à M. 300; ferner 1883 emittiert M. 1 500 000 in 5000 Aktien à M. 300, den Aktionären zu 130% angeboten. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 23./8. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an die Deutsche Bank zu 165%, wodurch ein intimer Anschluss an dieselbe erreicht wurde.

Geschäftsjahr: Kalender. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie zu M. 1600 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des R.-F. bis 25% des A.-K. (ist erfüllt), event. andere Rücklagen, Zuwendungen an Beamtenpensions- und Unterstütz.-F., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 600 an jedes Mitgl.), event. $2^1/_2$% für gemeinnützige Zwecke, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 536 862, Komm.-Darlehen u. Hypoth. 7 785 441, Darlehen gegen Pfand u. Bürgschaft (Private) 8 236 508, Diskontwechsel 6 828 334, Darlehenswechsel mit Bürgschaft 4 194 350, kurzfristige Guth. bei Banken 8 114 511, Forder. an Private 11 955 086, do. an Kommunal-Verbände 1 460 132, Effekten u. Konsort.-Einzahl. 2 709 407, div. Debit. 2 557 818, 6 Bankgebäude 242 000, Bankinventar 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. I 1 400 000, do. II 300 000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 266 418, Einlagen 39 758 303 (davon M. 37 289 602 auf halbjähr. Kündig.), do. Zs.-Kto 62 868, Check-Kto 2 232 684, Kredit. 2 977 026, do. Diverse 2 894 389, Zinsvorträge für 1906 132 422, Avale 149 928, Div. 360 000, do. alte 1188, Tant. 58 548, für gemeinn. Zwecke 5000, Vortrag 21 675. Sa. M. 54 620 450.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 1 561 018, Gehälter 197 922, allg. Geschäftskosten 58 516, Steuern etc. 40 540, Abschreib. auf Bankgebäude etc. 29 406, do. Verluste 11 621, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 15 000, z. R.-F. II 100 000, Gewinn 445 223. — Kredit: Vortrag 9156, Zs. 2 346 823, Provis. 78 028, Effekten 25 230. Sa. M. 2 459 237.

Kurs Ende 1888—1906: 153.90, 190, 190.50, —, —, 151.50, 162, 175.50, 185.50, 180.50, 175, —, 168.75, 166.25, 174, 178.50, —, 185, 188%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—1906:** 7, 5, 10, 14, 11, 6, 7½, 9, 9⅓, 11, 10, 9, 9, 8, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: K. Jaspers, J. Janssen. **Prokuristen:** H. Behrmann (stellv. Dir.), J. Hohorst (stellv. Dir.), K. Teschen, E. Haberle, K. Roggemann. In Brake: Ferd. Krito, C. Reinecke. In Delmenhorst: H. Brunken, Fr. Nutzhorn, Johs. Tanzen. In Jever: H. Cornelius, H. Geerken. In Lohne: K. Solaro, E. Höltermann. In Nordenham: C. Ahmels, S. Harms. In Varel: Georg Bischoff, Emil Eichler. In Wilhelmshaven: G. Closter, S. Rahlwes, J. Hopkes.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ratsherr Johs. Schaefer, Stellv. Geh. Justizrat F. Caesar, Geh. Komm.-Rat Aug. Schultze, Ratsherr Jul. Koch, Ratsherr Gg. Propping, Carl Meentzen, Oldenburg; H. Plagge, Barkel; Gemeindevorsteher C. F. Wenke, Bettingbühren; Fabrikant H. C. Hoyer, Delmenhorst.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.; Bremen: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Osnabrück: Osnabr. Bank; Leer: Ostfriesische Bank. *

Osnabrücker Bank in Osnabrück

mit Zweigniederlass. unter den Firmen: Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank in Münster i. W.; Herforder Bank, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Herford; Ostfriesische Bank, Zweiganstalt der Osnabrücker Bank in Leer; Ostfriesische Bank Weener, Depositenkasse der Osnabrücker Bank in Weener; Harlingerländische Bank, Depositenkasse der Osnabrücker Bank in Esens; auch Agenturen in Aurich, Carolinensiel, Emden, Jemgum, Norden, Remels, Spetzerfehn, Velde, Westrhauderfehn, Wittmund.

Gegründet: 30./1. 1880, eingetr. 13./2. 1880; errichtet 1873 als Filiale der Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank. Letzte Statutänd. 11./3. u. 10./6. 1899, 9./3. 1901, 8./3. 1902, 4./3. u. 12./10. 1905 u. 3./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die G.-V. v. 10. Juni 1899 genehmigte das mit der Hannoverschen Bank getroffene Abkommen wegen Austausches von Aktien behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 wurde die bisher kommanditierte Bankfirma Marcus D. Ganz in Herford in eine Filiale der Bank umgewandelt. Ende 1905 übernahm die Osnabrücker Bank die Ostfriesische Bank in Leer. (Näheres s. unten bei Kap.). Im Sept. 1906 erfolgte die Übernahme der Harlingerländischen Bank Eyben, Bode & Janssen in Esens.

Kapital: M. 13 500 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 und 12 300 Aktien (Nr. 2401 bis 14 700) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000 in Aktien à M. 500, erhöht 1888 um M. 800 000 (begeben zu 118%), 1891 um M. 1 000 000 (emittiert zu 118 bezw. 122%), 1897 um M. 1 000 000 (emittiert zu 125%), lt. G.-V. v. 24./9. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7.—15. Okt. 1898 zu 130%. Die G.-V. vom 10./6. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, pro 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese Aktien wurden gemäss Bestimmung der G.-V. v. 10./6. 1899 von der Hannov. Bank übernommen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1901 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 16.—30./3. 1901 zu 124%; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000; einzuzahlen 50% und das Agio bei der Zeichnung, restliche 50% am 30./9. 1901. Diese Aktien Nr. 7201—9200 sind ab 1./1. 1902 div.-ber., erhielten aber auf die eingezahlten Beträge pro 1901 5% Zs. vergütet. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 4./3. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—31./3. 1905 zu 133% franko Stück-Zs., einzuzahlen 50% u. das Agio bei der Zeichnung, restliche 50% am 30./9. 1905; weiter erhöht lt. G.-V. v. 12./10. 1905 um M. 3 500 000 (auf M. 13 500 000) in 3500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, hiervon begeben 350 Stück zu 125%, restl. 3150 Stück zu 100%. Von diesen neuen Aktien dienten M. 400 000 zur Übernahme des Bankgeschäfts Marcus D. Ganz in Herford. Dieselben sind von dem Inhaber der genannten Firma zu pari gezeichnet worden, wogegen er sein zu Herford betriebenes Bankgeschäft per 31./12. 1905 mit einem bilanzmässigen eigenen Kapital von M. 400 000 und einem R.-F. von M. 121 377 eingebracht hat. Die restlichen M. 3 100 000 sind im wesentlichen zum Zwecke der Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Ostfriesischen Bank geschaffen worden. Zu diesem Behufe hat die Ostfries. Bank nom. M. 350 000 dieser Aktien zu 125% übernommen und hiervon das Agio sowie 25% bei der Zeichnung bar gezahlt. Die übrigen 75% sollten spät. am 31./12. 1905 fällig sein. Die verbleibenden nom. M. 2 750 000 sind von der Hannoverschen Bank in Hannover zu pari übernommen worden mit der Verpflichtung, als Einlage hiergegen a) die bis zum 30./9. 1905 zum Umtausch in Aktien der Osnabrücker Bank angemeldeten Aktien der Ostfries. Bank im Verhältnis von 4 : 3 unter gleichzeitiger Vergüt. von 4% des Nominalbetrages auf alte, voll für 1905 div.-berechtigte und von 2% auf neue, für 1905 halb div.-berechtigte Aktien der Ostfries. Bank zu tauschen und die auf diese Weise erworbenen Aktien der Ostfries. Bank an die Osnabrücker Bank abzuliefern; b) bei dem von der Osnabrücker Bank geplanten Erwerb

weiterer Aktien der Ostfries. Bank oder bei einem geplanten Erwerb des Vermögens der Ostfries. Bank im ganzen für weitere Aktien der Ostfries. Bank Aktien der Osnabrücker Bank im Verhältnis von nicht mehr als 3 : 4 zu liefern und die durch einen Erwerb solcher Aktien unter dem gesetzten Limit erzielten Vorteile an die Osnabrücker Bank auszukehren; c) bei der Zeichnung der nom. M. 2 750 000 Osnabrücker Bank-Aktien M. 435 192 in bar zu zahlen.*)

*) Diese M. 435 192 bilden zuzüglich M. 74 808 an die Aktionäre der Ostfries. Bank seitens der Hannov. Bank laut Absatz a) ausgezahlte Div.-Vergüt. mit zus. M. 510 000 den Gegenwert der freien nom. M. 500 000 Osnabrücker Bank-Aktien zuzüglich des Aktienstempels.

Nachdem im Nov. 1905 bereits rund nom. M. 2 480 000 von dem M. 3 000 000 betragen den A.-K. der Ostfries. Bank zum Umtausch eingereicht worden waren, wurde am 22./11. 1905 zwischen der Ostfries. Bank und der Osnabrücker Bank ein Vertrag geschlossen, nach dem das Vermögen der Ostfries. Bank als Ganzes ohne Liquidation des Vermögens auf die Osnabrücker Bank gegen Gewährung von Aktien der letzteren an die Aktionäre der ersteren überging. Die von der Ostfries. Bank gezeichneten nom. M. 350 000 Aktien der Osnabrücker Bank sind vor der Fusion seitens der Ostfries. Bank anderweitig begeben worden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, Dotierung des Spec.-R.-F., Überweisung an Beamten-Unterstütz.-F., vom Übrigen 4% Div., sodann 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst.. Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 974 972, Coup. u. Sorten 83 055, Wechsel 12 728 258, Effekten 3 613 629, Konsortial 1 806 673, Bankguth. 2 145 903, Darlehen 1 578 978, Debit. 35 457 595, Bankgebäude 350 000, Mobil. 4, Immobil. 125 177. — Passiva: A.-K. 13 500 000, R.-F. 1 900 000 (Rückl. 2000), Spec.-R.-F. 1 210 000 (Rückl. 182 000), Div.-Ausgleichs-F. 40 000, Beamten-Unterst.-F. 200 000 (Rückl. 25 000), Bau-Res. 150 000 (Rückl. 50 000), Bankkredit. 1 306 830, Kredit. 7 085 095, Depositen 23 989 946, Checkkto 2 723 094, Accepte 3 670 544, Avale 1 822 440, Div. 1 012 500, do. alte 1125, Tant. 169 133, z. gemeinnütz. Zwecken 5000, Vortrag 78 537. Sa. M. 58 864 248.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 1 166 486, Gehälter 249 374, allg. Unk. 148 001, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 26 486, Gewinn 1 524 171. — Kredit: Vortrag 57 325, Zs. 2 533 231, Provis. 410 009, Effekten u. Konsortial 107 597, Coup. u. Sorten 6354. Sa. M. 3 114 519.

Kurs Ende 1888—1906: 140, 143.10, 135, 130.50, 134.10, 135, 136.10, 145.25, 150, 148, 151, 144.50, 139.75, 130, 138.75, 147.50, 146.50, 146, 145.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1906: 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-V.: 4 J. (F.)

Vorstand: C. Ludewig, C. Stolcke, Osnabrück; J. Witte, W. Hälsen, Münster i. W.

Filialdirektoren u. Prokuristen: in Osnabrück: L. Reiss für den gesamten Geschäftsbetrieb, P. Macke, G. Niemeyer, H. Wagenführ; in Münster: Joh. Penon, H. Dippe (Bevollm.); in Leer: Herm. Hoffmann (Direktor), Nic. Saul (Direktor), Joh. Kleinhuis, Jos. Free; in Weener: Wilh. Bergmann, A. Selle (Bevollm.); in Herford: Alfr. Voss (Direktor), Friedr. Ische (Direktor), E. Hepe (Bevollm.); in Esens: H. Janssen.

Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Justizrat Adolf Wellenkamp, Stellv. Rentier C. P. Wieman, Kaufm. C. Dütting, Friedr. Struck, Geh. Komm.-Rat Dr. Haarmann, Osnabrück; Kaufm. Wilh. Kiesekamp jun., Landgerichts-Präs. a. D. Lutterbeck, Jos. Krüger, Münster i. W.; Geh. Komm.-Rat H. Laurenz, Ochtrup; Rittergutsbes. S. Jaffé, Sandfort; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover.

Zahlstellen: Osnabrück, Münster, Leer, Weener, Herford u. Esens: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bankverein; Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Quakenbrück: Artländer Bank; Braunschweig: Braunschweiger Privatbank. *

Ostbank f. Handel u. Gewerbe in Posen u. Königsberg i. Pr.,

Depositenkassen in Posen (vormals Heimann Saul), in Posen-Jersitz und in Posen-St. Lazarus, sowie in Königsberg: Königstr. 49/50; Zweigniederlass. in Allenstein, Bromberg, Danzig, Graudenz, Landsberg a. W. u. Tilsit; Depositenkassen: Gnesen, Hohensalza, Insterburg, Krotoschin, Lissa i. P., Lyck Ostpr., Marienwerder, Osterode Ostpr., Ostrowo, Rawitsch, Schneidemühl. Agenturen: Culm a. d. W., Kaukehmen, Schwerin a. W. Wechselstube: Skalmierzyce.

Gegründet: Bestätigt 16./5. 1857. Die Bank firmierte früher „Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen", geänd. lt. G.-V. v. 21./6. 1898. Letzte Statutänd. 7./4. 1900, 15./4. u. 12./8. 1905.

Zweck: Unterstützung von Handel und Gewerbe, Betrieb von Handelsgeschäften aller Art einschl. Immobil.-Geschäften. Die Bank erwarb 1898 die Bankfirma Heimann Saul in Posen, welche als Depositenkasse der Bank weitergeführt wird. 1899 wurden Zweigniederlassungen in Graudenz und Landsberg a. W. errichtet (in Landsberg unter Übernahme der Bankfirma C. W. Quilitz). Die Ostbank ist seit Mai 1905 kommanditarisch beteiligt bei der Bankfirma R. Damme in Danzig. Der königl. Gen.-Dir. der Seehandl.-Societät ist eine Mit-

wirkung bei der Geschäftsführ. der Ostbank eingeräumt worden. (S. Jahrg. 1902/1903.) Die G.-V. v. 12./8. 1905 beschloss Angliederung der Ostdeutschen Bank A.-G. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg; für nom. M. 6000 Ostdeutsche Bank-Aktien wurden nom. M. 5000 eigene neue Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 gewährt Kap.-Erhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Die Ostbank besass bereits M. 1 000 000 des A.-K. der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe mit Filiale in Hohensalza, restl. M. 1 000 000 des A.-K. gingen gelegentlich der Fusion der Ostdeutschen Bank an die Ostbank über, welche 1906 die Bromberger Bank auflöste und in Bromberg und Hohensalza Filialen errichtete.

Kapital: M. 18 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 und 15 000 Inh.-Aktien (Nr. 2001—17000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, Erhöhung um M. 5 000 000 lt. G.-V. v. 21./6. 1898. Von diesen neuen Aktien wurden M. 3 000 000 vollgezahlt, auf M. 2 000 000 vorerst nur 50%, restl. 50% zum 1./7. 1899 einberufen. An der Div. nahmen die neuen Aktien ab 1./1. 1899 teil, für das Halbjahr Juli-Dez. 1898 erhielten die vollgezahlten neuen Aktien 4% Zs. = M. 20 per Stück. Die neuen Aktien M. 5 000 000 wurden von einem Konsortium unter Führung der Seehandlungs-Societät zu 110% mit der Bestimmung übernommen, davon M. 2 000 000 vollgezahlter Aktien den seitherigen Aktionären v. 1.—20./7. 1898 zu 113% in der Weise anzubieten, dass auf je M. 1500 nom. alte Aktien eine neue Aktie à M. 1000 entfiel. Die G.-V. v. 12./8. 1905 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 18 000 000) in 10 000 Inh.-Aktien. Von dieser Emiss. dienten nom. M. 8 334 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben zu 110%, zum Eintausch der Aktien der Ostdeutschen Bank in Königsberg (s. oben), die restl. M. 1 666 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 wurden von einem Konsort. mit der Verpflichtung übernommen, hiervon M. 1 600 000 den alten Aktionären (Nr. 1—7000) zu 116.50% anzubieten, geschehen 15.—30./9. 1906. Agio der Em. von 1905 mit M. 1 000 000 in den R.-F. Die Nam.-Aktien können auf Verlangen in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 2 St., 1 Aktie à M. 1500 = 3 St. Inh. von Nam.-Aktien sind nur dann stimmber., wenn die Aktien auf ihren Namen umgeschrieben sind.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, sodann bis 4% Div., vom Überschuss 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 2 010 554, Wechsel 27 072 095, Effekten 5 750 096, Lombard: a. gegen Effekten 4 928 553, b. gegen Waren 1 441 105, Bankguth. 1 801 763, Debit. 37 435 358 (davon 25 009 159 bedeckt), (Avale 6 933 530), Konsort.-Beteil. 1 233 161, Hypoth. 357 560, Bank-Einricht. 27, Stahlkammern 70 000, Geschäftshäuser abzügl. Hypoth. 1 176 718, Haus- u. Grundbesitz abzügl. Hypoth. 423 410. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 2 578 000, Delkr.-F. 125 000, Bau-R.-F. 60 000, Depos.- u. Checkkto 34 756 847 (davon auf feste Termine 16 143 934), Kredit. 22 646 583, Accepte 3 914 037, (Avale 6 933 530), Tant. 249 099, Div. 1 260 000, do. alte 2520, Vortrag 108 314. Sa. M. 83 700 402.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bank-Unk. 1 010 758, Abschreib. a. Bank-Einricht., Grundstücke, Kontokorrent etc. 151 238, Gewinn 1 750 413. — Kredit: Vortrag 70 542, Zs. 1 996 842, Provis. 361 197, Effekten 244 064, Sorten 158 332, Konsort. 81 433. Sa. M. 2 912 410.

Kurs Ende 1887—1906: 113.25, 116, 117, 114, 103, 106, 104.60, 109.60, 111.50, 107.80, 112.75, 115, 115.50, 113.50, 104, 106.75, 116.25, 120, 127, 124.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1906: $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $5^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_4$, 5, 6, 7, 7, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (K).

Vorstand: Ernst Michalowsky, Naphtali Hamburger, Stellv. Gust. Schoening, Salo Smoszewski, Wilh. Papenbrock, Posen; Rich. Kraschutzki, Eugen Simon, Stellv. W. Pezenburg, Ludw. Kauffmann, Königsberg. **Filial-Direktion:** Adolf Gast, Allenstein: Paul Michalowsky, H. zur Megede, Bromberg; Bernh. Willstätter, Danzig; Franz Lietz, Graudenz; Rich. Marquardt, Landsberg; Heinr. Hunrath, Tilsit.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) I. Vors. Geh. Komm.-Rat Michael Herz, Posen; II. Vors. Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Max. v. Klitzing, Berlin; Stellv. Stadtrat a. D. Wilh. Beer, Königsberg; Mitgl.: Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Bankier Gust. Ahrens, Bank-Dir. Georg v. Simson, Justizrath Dr. Paul Krause, Geh. Oberfinanzrat H. Hartung, Rentier Gust. Kronthal, Berlin: Ober-Ing. Carl Benemann, Stadtrat O. Bahlau, Oberbürgermstr. Dr. Wilms, Leo Alport, Posen; Landes- u. Ökonomierat Wilh. Wendorff, Mühlburg; Landschafts- u. Landes-Ökonomierat B. Lorenz, Pianowo; Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Baron Fritz von der Goltz, Mertensdorf; Stadtrat Georg Holdack, Geh. Reg.-Rat Präsident Hans von Klitzing, Berlin; Konsul Gust. Simon, Königsberg; Rentier Jul. Lissner, Bank-Dir. Dr. Vosberg, Breslau.

Prokuristen: Emil Zorek, H. zur Megede, Posen; E. Vonberg, L. Neubauer, E. Sauer, P. Rauschning, Fr. Eggeling, Königsberg; E. Till, Danzig; Jul. Brieger, Lissa.

Bevollmächtigte: Centrale: Oscar Meisner, Hugo Götze, Paul Seypold, Max Schallamach; Depositenkasse (vorm. Heimann Saul): Hugo Schmidt, Hans Schefftel, Jgnatz Boas; Depositenkasse Jersitz: Ad. Struck; Depositenkasse St. Lazarus: Georg Streich; Zweigniederlass. Graudenz: Carl Cludius, Emil Axhausen; Zweigniederlass. Landsberg a. W.: Max Franzen; Zweigniederlass. Allenstein: Curt Schadebrodt, Max Habeck; Zweigniederlass. Bromberg: Carl Gutsmuths; Zweigniederlass. Danzig: Max Hoepe, Heinr. Lemau; Zweigniederlass. Tilsit: J. Elisat, Urias Mehring.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Kgl. Seehandl. (Preuss. Staatsbank), Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffhaus. Bankver.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank u. deren Fil. *

Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rhein

mit Filialen in Frankfurt a. M., Junghofstrasse 12 (mit Wechselstuben Zeil 68 Kaiserstr. 74, Trierische Gasse 9, sowie Sachsenhausen, Wallstr. 10), München; ferner Filialen in Alzey, Bad Dürkheim a. H., Bamberg, Bensheim a. d. B., Donaueschingen, Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau (Pfalz), Mannheim, Neustadt a. H. (vormals Louis Dacqué), Nürnberg, Osthofen (Rheinhessen), Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken (vorm. Zweibrücker Bank); Depositenkassen in Homburg (Pfalz), Lampertheim, Landstuhl u. Sprendlingen b. Alzey.

Gegründet: 24./2. 1883 durch Übernahme der 1867 errichteten „Volksbank Ludwigshafen e. Gen." Jetzige Firma seit 3./5. 1886. Statutänd. 21./12. 1899, 24./4. 1901 u. 6./4. 1907. 1895 fand Angliederung der Deutschen Union-Bank in Mannheim statt. Die Pfälzische Bank gewährte den Aktionären der Union-Bank M. 4 500 000 neue Aktien mit Div. ab 1./1. 1896.

Die Pfälzische Bank erwarb folgende Bankhäuser: 1894 die Firmen Joh. Frank in Worms, Louis Dacqué in Neustadt a. H., 1896 J. F. Haid in Speyer, 1897 die Landauer Bankfirmen Müller & Weyland, Carl Weyland u. Hermann Menner, ferner die Zweibrücker Bank Lehmann, Müller & Co.; 1898 wurden weiter angekauft die Bankhäuser Bloch & Co. in Nürnberg und München, Seb. Pichlers sel. Erben in München u. Reichard & Glaser in Frankenthal. 1899 übernahm die Bank die Geschäfte des Vorschussvereins zu Bamberg u. die des Vorschussvereins zu Alzey, 1900 das Bankgeschäft Marcus Levy in Worms, 1901 die Geschäfte der Volksbank, e. G. m. u. H. in Bensheim und errichtete daselbst Filialen.

Zweck: Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften.

Kapital: M. 50 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, 40 665 Aktien (Nr. 2001—17 665 u. 17 668—42 667) à M. 1200 und 2 Aktien (Nr. 17 666 u. 17 667) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—7250 lauten auf Namen, Nr. 7251—42 667 auf Inhaber und zerfallen in 11 Serien.

Ursprünglich betrug das A.-K. M. 600 000 und wurde erhöht 1884 auf M. 1 200 000, 1886 auf M. 2 500 800, 1888 auf M. 5 000 400, 1890 auf M. 7 500 000, 1894 auf M. 12 600 000, 1895 auf M. 20 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 10. April 1897 auf M. 25 400 000 (M. 5 400 000 neue Aktien emittiert mit 125%), lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. 1898 auf M. 35 000 000 durch Ausgabe von M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200 (wovon 2708 Stück vollbezahlt mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1898 und 5292 Stück mit Einzahlung in 4 Terminen in 1898 und halbjähriger Div.-Ber. pro 1898), angeboten 5292 Stück den Aktionären 31. Jan. bis 10. Febr. 1898 mit 134%. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. April 1899 um M. 7 200 000 (auf M. 42 200 000) in 6000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), hiervon angeboten 5833 Stück den Aktionären 25. April bis 5. Mai 1899 zu 130% (auf M. 6000 alte Aktien konnten M. 1200 neue Aktien bezogen werden); von diesen Aktien waren 25% u. Aufgeld samt Spesen sofort, 50% am 1./7. u. 25% am 25./8. 1899 einzuzahlen. Die G.-V. v. 24./4. 1901 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 7 800 000 (auf M. 50 000 000) in 6500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, begeben zu 115%, angeboten den Aktionären 6.—20./5. 1901 zu 120% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1901, einzuzahlen 30% und das Aufgeld bei der Anmeldung, 40% am 20./6. 1901 und restliche 30% am 1./8. 1901. Auf nom. M. 13 200 alte Aktien entfielen 2 neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.; Maximum von 300 St. für sich und 300 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen u. Extra-Abschreib., 4% Div. den Aktionären, vom Rest 10% Tant. für A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Coup., Sorten, Reichsbank, Notenbank etc. 5 450 716, Wechsel u. Devisen 22 238 997, Guth. bei Banken u. Bankhäusern 11 867 880, Vorschüsse auf Effekten u. Waren 37 201 076, Debit. 78 259 387, (Avale 6 835 874), Konsortialkto 1 848 648, Effekten 14 575 984, kommandit. Beteil. 409 000, Aktiv-Hypoth. u. übernommene Restkaufschillinge 1 374 098, Bankgebäude, Immobil. u. Mobil. 6 909 922, Übergangssaldi der Centrale u. Fil. untereinander 25 949. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 8 649 813, Spec.-R.-F. 200 000, Delkr.-Kto 632 748 (Rückl. 150 000), (Avale 6 835 874), Tratten u. Accepte 43 101 922, Depos. u. Spareinlagen 30 246 855, Kredit. u. Checkrechn. 41 405 750, Passiv-Hypoth. 1 918 000, Beamten-Pens.- und Unterst.-F. 891 484, Konto a nuovo 235 867, Tant. an A.-R. 57 517, Div. 2 500 000, do. alte 18 513, Grat. an Beamte u. gemeinnützige Zwecke 85 000, Vortrag 218 188. Sa. M. 180 161 661.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. inkl. Tant. d. Vorst. u. d. Fil.-Dir. 1 792 400, Gewinn 3 082 939. — Kredit: Vortrag 200 533, Zs. u. Diskont 2 662 097, Provis. 1 583 388, Effekten u. Konsortial 264 188, Coup. u. Sorten 49 832, Devisen 94 835, sonstige Gewinne 20 466. Sa. M. 4 875 339.

Kurs: Ende 1893—1906: In München: 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.50, 144.50, 140.20, 136, 113.40, 102.75, 110, 102.50, 103.50, 102.70%. — In Frankf. a. M.: 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.20, 144.80, 140.20, 135.80, 113.30, 103.70, 111, 102.90, 104.50, 103.50%. Ende 1896—1906: In Berlin: 141.75, 149.10, 144.75, 140.25, 136, 113.40, 104.75, 109.50, 102.75, 103.75, 103% (eingeführt daselbst 15./2. 1896 zu 135.50%). — In Mannheim: 141.50, 149.20, 144.60, 140, 135.80, 113.60, 102.70, 109.80, 102.90, 103.90, 103%.

Dividenden 1886—1906: 8, 7, 8, 8, 7½, 6, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7½, 8, 8, 8, 8, 5½, 4, 4, 4, 4½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat C. Eswein, Direktoren: H. Gräter, J. Schayer, J. Hammelmann (Stellv.), Heinr. Siebrecht (Stellv.), Ludwigshafen; Jakob Krapp, München; F. Sonneberg u. Otto Clemm, Stellv. M. Heinecken, Frankf. a. M.; L. Tescher, S. Rosenbaum, Mannheim; Phil. Denzer, Stellv. Mor. Gern, München; Heinr. Haas, Christ. Ebersberger, Stellv., Nürnberg; H. Ederer, Bamberg; A. Schöneck, Ch. Lott, Stellv. Karl von Hummel, Worms; W. Chelius, Chr. Leipold, Stellv., Pirmasens; F. Behrle, Speyer; F. Schmitt, Kaiserslautern; P. Kessel, Dürkheim a. H. u. Grünstadt; Friedr. Dacqué, Jakob Stark, Stellv., Neustadt a. d. H.; C. Lehmann jr.: Zweibrücken; Carl Weyland, Landau; R. Merkelbach, Osthofen; Fr. Simmer, Frankenthal; J. Eckelhöfer, J. L. Klein, Alzey; Fritz Habich, Fr. Bernatz, Bensheim; Franz Kempter, W. Hünerfauth, Bevollmächtigte in Donaueschingen; Mich. Müller (Prok.), Fr. Stützer (Prok.), Grünstadt.

Prokuristen: Jean Leipold, Ad. Pieper, Carl Christmann, Wilh. Scheerer, Gust. Lehmann (Rechtsanw. u. Justitiar), A. Arbogast, G. Klauss, H. Kohl, Ludwigshafen; Fritz Dallinger, Phil. Denzer, München; Ad. Dinkelspühler, Nürnberg; Carl Vock, A. Walter, L. Hockenheimer, Mannheim; Ad. Huben, M. Oppenheimer, Friedr. Adami, Jak. Marx, M. Rist, Frankf. a. M.; Carl Mauer, Frankenthal; Emil Alwens, Neustadt; Wm. Kroemer, Speyer; L. Kiefer, Heinr. Schwenck, Landau; Phil. Biegi, Bamberg; H. Geiger, Kaiserslautern.

Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Rentner Rud. Dacqué, Frankf. a. M.; Stellv. Dir. Hch. Martin, St. Ingbert; Konsul Jul. Goldschmit, Eisenbahn-Hauptkassierer Ed. Henrich, Komm.-Rat H. Knoll, Ludwigshafen; Justizrat Dr. K. Stephan, Worms; Rentner S. Bloch, Nürnberg; Fürstl. Thurn u. Taxis'scher dirig. Geh.-Rat u. kgl. bayer. Kämmerer Carl Freih. von Aretin, Regensburg; Fürstl. Fürstenberg. Kammerpräs. A. Dänzer, Donaueschingen; Dr. jur. Fr. Clemm, Berlin; Rud. Bassermann, Mannheim.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Frankt. a. M.: Disconto-Ges.; Köln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. sämtl. Kgl. Filialbanken; Karlsruhe: Veit L. Homburger; München: Bayer. Handelsbank; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank G. m. b. H.; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co. *

(Neu.) Potsdamer Credit-Bank in Potsdam,

Depositenkassen in Nowawes-Neuendorf u. Werder (Havel).

Gegründet: 1859 als eingetr. Genoss., seit 18./9. 1889 A.-G. Letzte Statutänd. 18./12. 1899 u. 26./2. 1906. Betrieb von Kredit-, Bank- und Handelsgeschäften aller Art, doch mit Ausschluss von Spekulationsgeschäften.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, seit 1898 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 26./2. 1906 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Magdeburger Privatbank zu 107.50% mit der Verpflichtung, sie zu demselben Kurse den Besitzern alter Aktien in der Weise 2 : 1 zum Bezuge anzubieten; geschehen 15./3. bis 9./4 1906. Sämtl. Kosten, die durch die Neuausgabe der Aktien entstehen, trägt die Ges. u. zahlt der Magdeb. Privatbank für die Durchführung der Transaktion eine Provision von 2½%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 43 695, Sorten u. Coup. 12 219, Wechsel 931 032, Effekten 274 487, Debit. 3 343 724 (darunter Bankguth. 447 785), Grundstückkto 122 118, Stahlkammer 14 400, Mobil. 2152. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000 (Rückl. 38 326), Spec.-R.-F. 29 289, Delkr.-Kto 14 730, Pens.-F. 20 400 (Rückl. 10 000), Kredit. 845 781, Depos. 2 070 788, Tant. an Vorst. 7087, do. an A.-R. 5103, Grat. 4000, Div. 90 000, Vortrag 6650. Sa. M. 4 743 830.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 37 906, Steuern 3666, Abschreib. 13 084, Gewinn 161 167. — Kredit: Vortrag 4722, Effekten 15 215, Sorten, Coup. etc. 529, Wechsel 44 557, Zs. 108 261, Provis. 39 126, Tresor 3412. Sa. M. 215 825.

Kurs Ende 1906: 111.40%. Die Einführ. der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 14./6. 1906 zu 109.25%.

Dividenden 1890—1906: 8, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 6½, 6½, 4, 5½, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Witzig, A. Kreeter. **Prokuristen:** G. Gänicke, H. Nöske.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rechtsanw. K. Kennes, Stellv. Stadtrat C. Lehmgrübner, C. H. Busch, W. Kunze, R. Grauel, Potsdam; Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg. *

Zahlstellen: Ges.-Kassen; Berlin: Dresdner Bank; Magdeburg: Magdeb. Privatbank.

Preussisches Leihhaus in Berlin, Beuthstrasse 14,

mit Filiale: **Bank für Warencredit u. Handel,** Kommandantenstrasse 80/81.

Gegründet: 14./10. 1880. Letzte Statutänd. 4./11. 1899. **Zweck:** Abschluss kaufmänn. Geschäfte jeder Art, insbes. Gewährung verzinsl. Darlehen auf Wertp., kaufmänn. Waren und Wertsachen aller Art. Pfänder bis zu ⅔ des Wertes, nur bei edlen Metallen sind 80% zulässig. Die Ges. erwarb 1901 in einer Zwangsversteigerung das Haus Neue Friedrichstr. 50

(gegenüber der Börse). Bei einem event. Verkauf des Grundstücks Beuthstr. 14 sollen die Geschäftslokalitäten dahin verlegt werden.

Kapital: M. 1 329 600 in 824 Aktien (Nr. 1—824) à M. 400 und 1000 Aktien (Nr. 825—1824) à M. 1000. Begeben waren Ende 1886 M. 1 500 000 und wurde das A.-K. lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1888 wie oben herabgesetzt durch Rückkauf bezw. Vernichtung von Aktien à M. 400 und Zus.legung der übrigen 3 : 2.

Hypotheken: M. 260 000 zu $3^7/_8$% auf Beuthstr. 14. — M. 275 000 auf Neue Friedrichstrasse 50 zu $3^7/_8$%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Innerhalb der ersten 4 Monate.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 400 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 an jedes Mitglied, überdies erhalten der Vors. und der Stellv. zus. noch M. 1500). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Beuthstr. 14 400 000, do. Neue Friedrichstrasse 50 406 000, Inventar 3600, Kto neue Rechnung 64 592, Darlehen 1 554 080, Pfändererwerbskto 2121, Kassa 25 441, Wechsel 5451, eigene Hypoth. 39 000, Assekuranz 2560. — Passiva: A.-K. 1 329 600, Hypoth. Beuthstr. 14 260 000, do. Neue Friedrichstr. 50 315 000, R.-F. 132 960, Spec.-R.-F. u. Div.-Erg.-F. 9000, Pens.-F. 15 750, Delkr.-Kto 3000, Kredit. 333 024, Tant. an Vorst. etc. 5894, do. an A.-R. 2349, Div. 79 776, do. alte 276, Abschreib. a. Grundstück Neue Friedrichstr. 50 4000, Vortrag 12 216. Sa. M. 2 502 846.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 40 922, Salär 39 005, Delkr.-Kto 43, Gewinn 104 236. — Kredit: Vortrag 2002, Zs. 163 468, Aukt.-Überschuss 305, do. Spesen 420, Hausertrag Beuthstr. 15 227, do. Neue Friedrichstr. 50 2782. Sa. M. 184 206.

Kurs: Neukonv. Aktien Ende 1889—1906: 116, 124.90, —, 89.30, 93.50, 106, 111, 114.50, 107.50, 106.50, 104.25, 102.50, 104.75, 109.10, 112.50, 120.25, 120, 116.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1881—1906: 4, 0, 0, 7, $7^1/_4$, 8, 0, 0, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Ed. Elkan, Theod. Zweig.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. J. Samelson, Hch. Fränkel, Rentner Jos. Seelig, Berlin; Konsul Carl Solling, Hannover.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Jul. Samelson; Dresden, Leipzig u. Chemnitz: Dresdner Bankverein; Hannover: Carl Solling & Co. *

Privatbank zu Gotha

mit Filialen in Leipzig, Erfurt und Weimar.

Gegründet: 21./7. 1856. Konc. v. 24./6. 1856; Dauer der Ges. jetzt unbeschränkt. Letzte Statutänd. 26./8. 1902 u. 26./9. 1905. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Lit. A Nr. 1—10 000) à Thlr. 200 = M. 600, 3332 Aktien (Lit. B Nr. 10 001—13 332) à M. 1200 u. 1 Aktie Lit. C zu M. 1600. Urspr. M. 12 000 000, durch Rückkauf auf M. 4 200 000 herabgesetzt: 1870 wieder begeben M. 300 000, 1871 M. 900 000; 1882 noch M. 600 000, in Sa. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./4. 1898 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären zu 124%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./9. 1905 um M. 2 800 000 (auf M. 10 000 000) in 2332 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben an die Deutsche Bank zu 120%: vorerst mit 25% = M. 700 000 eingezahlt. Aufgeld abz. Unk. mit M. 486 600 in R.-F.

Anlehensscheine: Ausgabe von $3^1/_2$% u. 4% Anlehensscheinen auf Grund von erworb. Forder. an Gemeinden, Bezirksverbände u. Korporationen. Die Forder. sind den Besitzern der Anlehensscheine verpfändet u. unter Mitverschluss des Stadtrates zu Gotha. Die Anlehensscheine können zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden. Ende 1906 in Umlauf M. 1 085 500, Stücke à M. 200, 500 u. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. oder Rückkauf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St. Die Aktie zu 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, ev. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Rest vertr. Tant. an Dir., sowie dem A.-R. ein Zwölfteil (mind. eine feste Vergüt. von M. 6000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Barbestände inkl. Giroguth. 892 643, Wechsel 3 451 120, Effekten 157 919, Konsortial-Kto 289 223, Debit. (einschl. M. 2 000 000 Berliner Bankguth.) 13 751 354, 3 Bankgebäude 320 000, Inventar 1000, Zweiggeschäft, gewährte Darlehen 1 101 996. — Passiva: Eingez. A.-K. 7 900 000, R.-F. 1 331 600, Spec.-R.-F. 259 734, Kredit. in lauf. Rech., auf Rechnungsbücher u. Einzahlungsscheine 7 412 255, Accepte 1 311 470, rückst. Zs. 25 379, Zweiggeschäft, ausgegeb. Anlehnsscheine 1 085 500, do. rückst. Zins-Coup. 6427, do. R.-F. 53 045, Div. 513 500, do. alte 1980, Tant. 39 483, Vortrag 24 881. Sa. M. 19 965 257.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Staatsaufsicht 6000 an A.-R. u. Rev. 7775, Verwalt.-Kosten 221 335, Steuern 32 389, bauliche Veränderungen, Druckkosten etc. 12 290, z. Bau-Res. 20 000, Gewinn 577 864. — Kredit: Vortrag 24 966, Wechsel 169 690, Effekten 86 957, Zs. in lauf. Rechnung 455 827, Provis. 128 758, Agio 6851, Zweiggeschäft (Anlehnsscheine) 4518, verfall. Div. 84. Sa. M. 877 655.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 113.10, 111.90, 112.75, 117.50, 121.80, 126.25, 130.50, 134.10, 136.50, 128.25, 125, 122.40, 126.50, 126.50, 130.50, 130%. — In Leipzig: 113, 111.50, 112, 117.50,

121, 126.50, 130, 134, 136.50, 129, 122, 122, 126.50, 127, 130, —%. Die Aktien der Emiss. von 1905 sind nicht zugelassen.

Dividenden 1886—1906: 5³/₄, 5¹/₃, 5¹/₂, 6, 6²/₃, 5¹/₂, 5, 5²/₃, 5¹/₃, 6, 6¹/₃, 6¹/₂, 7, 7¹/₂, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6¹/₂%. Div.-Zahlung April oder Mai, spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Geh. Finanzrat G. Schapitz, Finanzrat Fr. Aue, Gotha; Vorst.-Beamte der Filialen: F. C. Assmann, Paul Th. Berndt, Leipzig; C. Cron, C. Held, Erfurt; G. Völker, Carl Eifler, Weimar.

Prokuristen: Max Lux, Rich. Scholtze, Gotha; Alb. Plötner, Oskar Rommeiss, Leipzig; Rich. Scholtze, Karl Schneider, Erfurt; Otto Zeyss, Weimar.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Geh. Finanzrat Dir. J. Doebel, Stellv. Staatsminister z. D. von Strenge Exc. (Staatskommissar), Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Karl Samwer, Amtsgerichtsrat a. D. Bank-Dir. Prosper Landschütz, Komm.-Rat F. W. Bierschenk, Gotha; Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Berlin; Geh. Finanzrat Frede, Weimar; Stadtält. Rud. Gärtner, Erfurt; Johs. Krönlein, Leipzig. Die herzogl. Regierung überwacht nach Art. § 23 des Statuts die Geschäftsführung der Bank durch einen oder mehrere Kommissare. **Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank; Magdeburg: Ziegler & Koch. *

Real-Credit-Bank in Berlin, SW. Kochstrasse 70/71.

(In Konkurs.)

Gegründet: 1871 als Genossenschaft, A.-G. seit 17./7. 1888, am 2./4. 1906 wurde über das Vermögen der Ges. der Konkurs eröffnet. **Konkursverwalter:** Kaufm. Guilletmot, Berlin, Friedrichstr. 235. Frist zur Anmeldung 11./5. 1906. Prüfungstermin 25./6. 1906. Der Konkursverwalter führte in der ersten Gläubiger-Vers. v. 11./5. 1906 aus die Bücher der Bank wären nicht derartig geführt, dass sie eine Übersicht gewährten. Nach der gegenwärtigen Schätzung sei der Erlös aus den Grundstücken, die sich zum Teil ausserhalb Berlins befinden, so z. B. Schlossmühle in Thorn, auf M. 21 280 zu veranschlagen. Dieser Betrag könne sich aber auch wesentlich verringern. An Bargeld seien M. 22 000 vorhanden. Der Wechselbestand im Betrage von M. 61 651 sei mit M. 20 979, die auf M. 25 355 sich beziffernden Aussenstände mit M. 3000 u. das Mobiliar mit M. 992 eingesetzt worden. Es betragen somit die gesamten Aktiven M. 68 252. Hiervon sind M. 6600 für Masseschulden, Mieten u. sonst. Unkosten in Abzug zu bringen, sodass M. 61 652 zur Verteilung auf M. 75 735 vorrechtlose Forder. verbleiben würden. Da aber bei den später erfolgten Zwangsversteigerungen der Pfandgrundstücke bedeutende Ausfälle vorkamen, dürften die Gläubiger leer ausgehen. In den Gläubigerausschuss wurden die Rechtsanwälte Julius Cohn u. Granier, Hotelier F. W. Schulz, Zimmermeister F. A. Schröder, Rentier Aug. Ritter gewählt.

Kapital: M. 483 000 in 483 Aktien Lit. C (Nr. 1—483) à M. 1000 mit Aufdruck „abgestempelt 1901“. Urspr. A.-K. M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Über die Wandlungen des A.-K. s. Jahrg. 1905/06 u. frühere dieses Handbuches. Das A.-K. ist verloren.

Obligationen: Im März 1895 beschloss die Bank für M. 2 000 000 4¹/₂% Oblig. ohne besondere Sicherheit in Stücken zu M. 1000, 500, 200. 100 auszugeben. Begeben wurden nur M. 165 700; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu 103% durch Ausl. im Mai auf 2./1. In Umlauf Ende 1904 noch M. 98 300 (an der Börse nicht notiert).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens im März.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. C „abgestempelt 1901“ = 1 St.

Kurs: Aktien 1889—98: 114.25, 107.60, 97, 97, 95.50, 58, 19, 8.75, —, —%. Aufgelegt 27./4. 1889 die II. Em. zu 125%. Aktien Lit. B Ende 1896—1901: 41.50, 41.75, 20.10, 12.25, —, —%. Die Notierung der Aktien Lit. B wurde ab 2./1. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien Lit. C sind nicht zugelassen.

Dividenden 1888—1904: 8, 8¹/₂, 8¹/₂, 6¹/₂, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Schröder. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Franz Meyer, Glauchau; Georg Ziersch, Brandenburg; Dir. Henry von Baensch, Berlin. *

Rhein.-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G. in Aachen,

Zweigniederlass. in Cöln (Unter Sachsenhausen 5/7), Bonn, Godesberg, Neuwied, Coblenz, Traben-Trarbach, Düsseldorf, Neuss, M.-Gladbach, Viersen, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Recklinghausen, Lippstadt, Gütersloh; Depositenkassen in Cöln, Agrippastrasse 14, Habsburgerring 24, Heumarkt 60/62, ferner in Kalk und Ratingen.

Gegründet: 11./5. 1872 unter der Firma Aachener Disconto-Ges.: eingetr. 22./5. 1872, dann lt. G.-V. v. 9./8. 1902 Rheinische Disconto-Ges., u. lt. G.-V. v. 4./8. 1905 wie gegenwärtig. Letzte Statutänd. 9./8. 1902, 3./2. 1904, 4./8. 1905, 29./1. 1906 u. 23./1. 1907.

Zweck: Betrieb des Bankgeschäfts in allen seinen Zweigen. Gegenwärtig ist die Ges. bei der Firma Delbrück Leo & Co. in Berlin, der Bankfirma Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. in Aachen, der Dürener Bank, der Eschweiler Bank, der Eupener Kredit-Bank, der Volksbank Geilenkirchen-Hünshoven, der Oberbergischen Bank in Ohl, der Hamelner Bank, der Herforder Disconto-Bank, der Bünder Bank G. m. b. H. in Bünde, der Zülpicher Volksbank und der Firma M. W. Koch & Co. in Frankf. a. M. beteiligt.

Infolge der Beschlüsse der a. o. G.-V. v. 9./8. 1902 sind die Bank für Rheinland u. Westphalen in Cöln und die Coblenzer Bank in Coblenz, sowie das Bankgeschäft der Firma Groethuysen & Linxweiler in Viersen auf die Rhein. Disconto-Ges. übergegangen u. werden als Zweiganstalten weitergeführt (s. unten b. Kapital). 1903 wurde in Bonn eine Filiale errichtet. Lt. G.-V. v. 3./2. 1904 wurde die Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank in Cöln gegen Gewährung von M. 9 000 000 in neuen Aktien angegliedert. 1905 Übernahme der Westfäl. Bank in Bielefeld, Lippstadt u. Gütersloh (A.-K. M. 10 000 000), der Bochumer Bank in Bochum, Dortmund u. Recklinghausen (A.-K. M. 5 000 000), des Neuwieder Bankvereins (A.-K. M. 1 000 000). 1906 bernahme der Düsseldorfer Bank vorm. Düsseldorfer Volksbank in Düsseldorf u. Neuss (A.-K. M. 5 000 000). Näheres siehe bei Kapital. 1906 Errichtung einer Filiale in M.-Gladbach. Mit Wirkung ab 1./1. 1907 Erwerb sämtl. M. 5 500 000 Anteile des Bankhauses Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. in Aachen.

Kapital: M. 80 000 000 in 76 389 Aktien (mit Nrn. 10 001—86 500) à M. 1000 u. 7222 Aktien (mit Nrn. 1—10 000) à M. 500. Urspr. M. 6 000 000 mit 40 % Einzahl.; 1876 umgewandelt in M. 2 500 000 in 5000 vollgez. Aktien à M. 500, dann erhöht 1883 um M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500, weiter 1887 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000 (auf M. 7 500 000); 1888 durch Zus.legung von 5 in 4 Aktien auf M. 6 000 000 reduziert; gleichzeitig wurden für M. 1 500 000 neue Aktien ausgegeben, sodass das A.-K. in der seitherigen Höhe von M. 7 500 000 verblieb. Fernere Erhöhung 1894 um M. 2 500 000; lt. G.-V. v. 22./2. 1896 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben 1896 u. 1897), lt. G.-V. v. 5./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, angeb. 9./3.—5./4. 1898 den Gründern und Aktionären zu 130 %. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 7./9. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Akt. à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeb. den Aktionären 11.—25./9. 1899 zu 126 %, dazu lt. G.-V. v. 9./8. 1902 M. 10 000 000 in 10 000 Akt. à M. 1000 (div.-ber. für 1902 nur zu Hälfte). Diese Aktien von 1902 hatten folg. Verwendungszweck: a) M. 6 250 500 u. M. 1 666 666$^{2}/_{3}$ sind zum Erwerbe des ges. Vermögens — Aktiven u. Passiven — der Bank für Rheinland u. Westphalen in Cöln u. der Coblenzer Bank in der Weise verwendet worden, dass den Aktionären der Bank für Rheinl. u. Westph. für die Überlassung des Vermögens der Bank als Ganzes auf je M. 4000 ihrer reduzierten oder M. 4800 ihrer nicht reduzierten Aktien M. 3000 Aktien der Rhein. Disconto-Ges., den Aktionären der Coblenzer Bank für die Überlassung ihres Vermögens auf je M. 6000 ihrer Aktien M. 5000 Aktien der Rhein. Disconto-Ges. gewährt wurden. Beide Banken sind aufgelöst; eine Liquid. ihres Vermögens hat nicht stattgefunden; b) M. 630 000, berechnet zum Kurse von 120 % = M. 756 000 sind zum Erwerbe des Bankgeschäftes der Firma Groethuysen & Linxweiler in Viersen mit allen lt. Übertragungsbilanz v. 30./6. 1902 vorhandenen Aktiven und Passiven verwendet worden (restl. M. 81 282 wurden bar bezahlt); c) die restl. M. 1 452 833$^{1}/_{3}$ dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel. Sie sind zum Kurse von 120 % an ein aus der Disconto-Ges. und der Firma Delbrück Leo & Co. in Berlin bestehendes Konsortium begeben worden. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 3./2. 1904 um M. 9 000 000 (auf M. 44 000 000) in 9000 Aktien à M. 1000 (begeben zu 133$^{1}/_{3}$ %) behufs Aufnahme der Kölnischen Wechsler- u. Commissions-Bank. Gegen je nom. M. 4000 Aktien der letzteren Bank (A.-K. M. 12 000 000) wurden je nom. M. 3000 Aktien der Rhein. Disconto-Ges. gewährt. Der hierdurch erwachsene Gewinn von M. 3 000 000 wurde dem R.-F. zugeführt.

Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./8. 1905 um M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 50 501 bis 66 500) à M. 1000, hiervon M. 8 888 000 (Nr. 57 613—66 500) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, restl. M. 7 112 000 (Nr. 50 501—57 612) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905. Der Verwendungszweck u. die Ausgabebedingungen der neuen Aktien waren die folgenden: I. M. 8 888 888$^{56}/_{63}$ sind verwandt zum Erwerbe des Vermögens der Westfäl. Bank zu Bielefeld in der Weise, dass den Aktionären dieser Bank für je M. 9000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 je M. 8000 neue Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. mit gleicher Div.-Ber. u. eine Barzahl. von 4 % auf den Nennbetrag der zum Umtausch eingereichten Aktien der Westfäl. Bank gewährt wurden, sowie am 1./4. 1906 eine weitere Barzahl. von 6 % gegen Aushändigung des Div.-Scheines der Aktien der Westfäl. Bank für 1905. II. M. 4 285 714$^{18}/_{63}$ sind verwandt zum Erwerbe des Vermögens der Bochumer Bank zu Bochum in der Weise, dass den Aktionären dieser Bank für je M. 7000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 M. 6000 der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. mit gleicher Div.-Ber. gewährt wurden. III. M. 1 000 000 sind verwandt zum Erwerbe des Vermögens des Neuwieder Bankvereins zu Neuwied in der Weise, dass den Aktionären des Bankvereins für je M. 1000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. v. 1./1. 1905 ab je M. 1000 neue Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. mit gleicher Div.-Ber. gewährt wurden, wogegen die Inhaber der M. 700 000 alten Aktien des Neuwieder Bankvereins eine Barzahlung von M. 60 für jede Aktie, die Inhaber der im Jahre 1903 ausgegebenen, noch nicht voll div.-ber. M. 300 000 neuen Aktien des Bankvereins eine Barzahl. von M. 65.85 für jede Aktie zu leisten hatten. Die den zu I—III genannten Berechtigten zugeteilten Aktien sind in Höhe von M. 14 174 603$^{11}/_{63}$ zum Kurse von 122 % ausgegeben worden. IV. Endlich sind weitere M. 1 825 396$^{52}/_{63}$ zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. ausgegeben worden, u. zwar sind 1825 Aktien zuzügl. der bei der Zuteilung an die Aktionäre der übernommenen Banken übriggebliebenen Restbeträge der Spitzen (M. 111$^{7}/_{63}$ + M. 285$^{45}/_{63}$ = M. 396$^{52}/_{63}$) zum Kurse von 130 % an ein Konsortium begeben worden u. von diesem vollgezahlt. Das Konsortium übernahm zugleich die Verpflichtung, den vorstehenden Betrag zuzügl. derjenigen neuen Aktien, die auf die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. selbst aus ihrem Besitze an Aktien der Westfäl. Bank u. der Bochumer Bank im Wege des Umtausches entfallen sind, u. zwar zus. M. 4 400 000 neue Aktien, den Inhabern der alten Aktien der Rhein.-Westfäl. Disconto-

Ges. zu $132\frac{1}{2}$% 10:1 anzubieten (geschehen 21./9.–7. 10. 1905). Das durch die Ausgabe von M. 16 000 000 Aktien Emiss. 1905 erzielte Aufgeld ist nach Abzug von Stempel- u. Em.-Kosten mit M. 3 200 000 dem gesetzl. R.-F. zugeflossen.

Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./1. 1906 um M. 5 700 000 (auf M. 65 700 000) in 5700 Aktien zu pari behufs Angliederung der Düsseldorfer Bank. Den Aktionären dieser Bank wurden gewährt gegen je M. 10 000 ihrer vollgezahlten Aktien mit Div.-Ber. v. 1./1. 1905 ab je M. 13 000 Aktien der Rhein.-Westfäl. Ges. mit Div.-Ber. seit 1./1. 1906 u. für je M. 2000 nur mit 25% eingezahlter Düsseldorfer Bank-Aktien mit Div.-Ber. seit 1./1. 1905 je M. 1000 Rhein.-Westf. Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie für jede zum Umtausch gelangende M. 1000 vollgezahlter Aktien M. 30 u. für jede zum Umtausch gelangende mit 25% eingezahlte Aktie M. 50 bar. Ausserdem erhielten die Aktionäre der Düsseldorfer Bank als Ersatz für die Div. pro 1905 eine weitere Barvergütung, und zwar die Inhaber der vollgezahlten Aktien eine solche von M. 100 pro Aktie und die Inhaber der mit 25% eingezahlten Aktien eine solche von M. 25 pro Aktie.

Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 23./1. 1907 um M. 14 300 000 (auf M. 80 000 000) in 14 300 Aktien à M. 1000, hiervon dienten M. 8 212 000 mit halber Div.-Ber. für 1907 zur Verstärkung der Betriebsmittel, übernommen von einem Konsort. zu 128%, angeboten den alten Aktionären 8:1 vom 12./2.–4./3. 1907 zu 130.50%, gezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, weitere je 25% kommen am 17./6., 2./8. u. 11./10. 1907 zur Einzahlung; die 1907 weiter emittierten M. 4 941 000, begeben zu 128%, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 wurden zum Eintausch der M. 5 500 000 St.-Anteile der Bankfirma Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H. verwendet; restliche M. 1 147 000 neue Aktien von 1907 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu 137%, dienten zum Zwecke des Umtausches der Zülpicher Volksbank-Aktien (A.-K. dieser Bank M. 1 002 000).

Gründerrechte: Dieselben sind seit 1898 in Wegfall gekommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. I (Grenze 10%, erreicht 1892) und mind. 5% z. R.-F. II bis beide R.-F. zus. 20% des A.-K. erreicht haben (erfüllt 1906); Mehr-Zuweisung an R.-F. II nach G.-V.-B. Vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, bis M. 30 000 jährl. zum Pens.- u. Unterst.-F., sodann 4% Grund-Div., von dem verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest als Super-Div.; Ergänzung der Div. im Fall auf 4% aus R.-F. II.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Coup., Sorten u. Reichsbank-Giroguth. 4 242 265, Wechsel 31 190 495, Wertp. 5 970 966, Bankguth. 4 187 979, Vorschüsse a. Wertp. 21 126 295, Debit. 112 523 186, Avale 6 100 367, Gemeinsch.-Geschäfte 3 578 429, Beteil. bei anderen Bankgeschäften 10 847 961, Geschäftshäuser inkl. Einricht. abzügl. M. 330 000 Hypoth. bleibt 4 636 641, sonst. Immobil. abzügl. M. 609 049 Hypoth. bleibt 1 080 929. — Passiva: A.-K. 65 700 000, R.-F. I 11 355 000 (Rückl. 350 000), do. II 995 000, Beamten-Versorg.- u. Unterst.-F. 275 000 (Rückl. 29 939), Accepte 34 068 094, Depos. 44 507 390, Kredit. 36 134 048, Avale 6 100 367, Div. 5 256 000, do. alte 4263, Tant. 1 007 529, Vortrag 82 824. Sa. M. 205 485 517.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 1 534 158, Steuern 319 954, Abschreib. auf Debit. 268 415, do. Immobil. 101 433, Gewinn 6 726 293. — Kredit: Vortrag 82 244, Zs. einschl. Gewinn a. Beteil. b. anderen Bankgeschäften 5 406 074, Provis. 2 392 015, Wertp. u. Gemeinsch.-Geschäfte 918 413, verkaufte Immobil. 151 287, verfall. Div. 219. Sa. M. 8 950 254.

Kurs Ende 1889—1906: Konv. u. neue Aktien: 100, 104.75, 100.50, 108.10, 116, 125, 133, 138, 142, 142.50, 135.80, 132.75, 129.25, 130.75, 139, 138, 143.20, 142%. Notiert in Berlin, Cöln.

Dividenden 1889—1906: $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 6, 6, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{3}{4}$, 7, $7\frac{1}{4}$, $7\frac{1}{2}$, 8, 8, 7, 7, 7, 7, $7\frac{1}{2}$, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Carl Senff (erster Dir.); Direktoren: J. Henn, Fr. von Stösser; für Cöln: Herm. Behrens, Bruno Philips; für Bielefeld: Ed. Delius, Komm.-Rat Herm. Osthoff; für Düsseldorf: Dr. Johs. Friedrich; für Viersen: Edm. Linxweiler.

Prokuristen: Für sämtliche Niederlassungen: Wilh. Thomas (stellv. Dir.), J. Neuhaus, J. Boeven, G. Ruwe (sämtl. Aachen); ausserdem für Aachen: P. Martini; für Cöln: J. Kiesewetter, W. Landt, H. Mast, M. Neustift, F. Venitz; für Bonn u. Godesberg: C. Weber, J. Clissmann, Dr. jur. Leo Müller; für Neuwied: L. Zakrzewski, A. Ebel; für Coblenz u. Traben-Trarbach: W. Ruwe, A. Zwenger, A. Reckum; für Düsseldorf u. Neuss: E. Witter, C. Knüppe, H. Boerbeck, J. Esser, J. Knell, W. Reibel, F. Pape; ausserdem für Neuss: H. Gottschalk; für M.-Gladbach: W. Linnenweber, G. Stefanowicz; für Viersen: A. Busch, E. Poeten, J. Schiffer; für Bielefeld, Lippstadt u. Gütersloh: A. Lorenz, L. Stellhorn, H. Wiele, A. Eberwein; ausserdem für Lippstadt: J. Bauer, A. Bormann, A. Kaiser; für Gütersloh: W. Bartels, W. Kramme; für Bochum, Dortmund u. Recklinghausen: R. Guthmann, F. Heckmann, C. Lehrhoff, H. Bauckmann; ausserdem für Dortmund: P. Tegeler, H. E. Haarhaus; für Recklinghausen: W. Tackenberg, Fr. Küster, H. Lübbers.

Aufsichtsrat: (10–18) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul u. Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf; Mitgl.: Alfred Heuser, Georg Talbot, Bankier Karl Ohligschlaeger, Aachen; Geh. Komm.-Rat Rob. Wetzlar, Eupen; Geh. Komm.-Rat M. Tull, Aachen; Geh. Komm.-Rat Leopold Peill, Düren; Justizrat Dr. Eug. Bock, Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Carl Wahlen, Cöln; Rich. Kaselowsky, Dir. Aug. Tiemann, Komm.-Rat Wilh. Velhagen, Bielefeld.

Zahlstellen: Aachen etc: Ges.-Kassen; Aachen: Joh. Ohligschlaeger G. m. b. H.: Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., M. W. Koch; Düren, Euskirchen u. Jülich: Dürener Bank; Eupen: Eupener Kredit-Bank; Eschweiler: Eschweiler Bank.

Rheinische Bank in Essen a. d. R.,

Zweigniederlassungen in Mülheim a. d. R., Duisburg u. Meiderich. Depositenkassen in Dinslaken u. Hochfeld.

Gegründet: 4./6. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897 unter der Firma Rheinische Bank vorm. Gust. Hanau mit Sitz in Mülheim a. d. R.; Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 19./3. 1900 u. Hauptsitz nach Essen a. d. R. verlegt lt. G.-V. v. 29./5. 1905. Letzte Statutänd. 30./4., 30./11. 1903 u. 29./5. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emiss.-, Kredit-, Industrie-, Immobiliengeschäften, insbes. die Übernahme u. Fortführ. des von der Firma Gust. Hanau zu Mülheim a. d. R. seit 1833 betrieb. Bankgeschäftes. Anfang 1905 Übernahme des Bankgeschäfts Herm. Thate in Meiderich und Errichtung einer Filiale daselbst. Die Bank ist an der Rhein.-Westfäl. Bank für Grundbesitz in Essen, den Märkischen Bankverein in Gevelsberg, den Bankenverein Gelsenkirchen und an zwei Bankfirmen beteiligt.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien à M. 1000, wovon 12 500 Stück (Nr. 1—12 500) auf den Inhaber und 8500 Stück (Nr. 12 501—21 000) auf den Namen lauten. Von den Aktien Nr. 1—10 000 tragen 6182 den Stempelaufdruck „M. 600 Zuzahlung geleistet gemäss Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1903", 1526 Stück den Stempelaufdruck „Gültig geblieben gemäss Zus.legungs-Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1903" und 2292 Stück den Stempelaufdruck „Auf Grund der G.-V.-Beschlüsse vom 30./4. u. 30./11. 1903 neu ausgegeben." Die Inhaber der auf Namen lautenden Aktien können von der Ges. verlangen, dass ihre Aktien gegen Erstattung der Kosten in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Urspr. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 18./3. 1898 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1898; hiervon M. 2 500 000 angeboten den Aktionären 26./3.—15./4. 1898 mit 112.50% und 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1898. Verluste, welche die Bank 1900—1902 erlitten hatte, machten ihre Rekonstruktion notwendig, welche auf Grund der Beschlüsse der G.-V. v. 30./4. 1903 derart erfolgte, dass auf die Aktien eine Zuzahl. von 60% eingefordert wurde, sowie ferner das A.-K. um 60% des Nennbetrages von 3818 Aktien, auf welche diese Zuzahl. nicht geleistet wurde, durch Zus.legung dieser Aktien im Verhältnis von 5 : 2 herabgesetzt u. durch Neuausgabe von 2292 Aktien auf den alten Betrag von M. 10 000 000 wieder erhöht wurde. Die G.-V. vom 29./5. 1905 beschloss zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 11 000 000 (auf M. 21 000 000), sowie Verleg. des Hauptsitzes nach Essen a. d. R. unter Übernahme der Zweigniederlass. des A. Schaaffh. Bankvereins daselbst. Gleichzeitig wurden dauernde enge Beziehungen zwischen der Rhein. Bank u. der Interessengemeinschaft A. Schaaffh. Bankverein-Dresdner Bank hergestellt. — Von den neuen ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien der Rhein. Bank hat der A. Schaaffh. Bankverein M. 6 000 000 auf den Namen laut. Aktien zum Nennwerte gegen Barzahl. als dauernden Besitz übernommen u. hat dagegen die Geschäfte seiner Zweigniederlass. in Essen ab 1./7. 1905 auf die Rhein. Bank übergehen lassen. Die weiterhin mit derselben Div.-Ber. ausgegebenen M. 5 000 000 Aktien (davon 2500 Stück auf Namen lautend) übernahm eine unter Führung der Dresdner Bank stehende Gruppe zum Kurse von 108% zuzügl. Stempel mit der Massgabe, dass davon M. 2 500 000 Inh.-Aktien den bisherigen Aktionären der Rhein. Bank 4 : 1 zum Bezuge anzubieten sind, was v. 1.—15./7. 1905 zu 111.50% erfolgte. Die M. 2 500 000 Nam.-Aktien waren vorerst nur mit 50% eingezahlt, seit 2./1. 1906 voll eingezahlt.

Hypotheken: M. 334 011 (Stand ult. 1906) auf div. Grundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., von dem nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rückl. verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. und Beamte. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 714 704, Wechsel 12 586 798, Bankguth. 2 372 070, Debit.: a) Ausstände bei grösseren Ges. u. Gew. 14 169 237, b) sonstige Ausstände 30 620 341, c) ungedeckte Ausstände 7 094 935, Avale 4 538 660, Gemeinschaftsgeschäfte 3 480 909, dauernde Beteil. 2 036 732, Wertp. 3 039 154, Grundstücke I abzügl. 58 708 Hypoth. bleibt 1 393 037, do. II abzügl. 275 203 bleibt 541 522, Geschäftseinrichtung 1. — Passiva: A.-K. 21 000 000, R.-F. 650 000 (Rückl. 100 246), ausserord. R.-F. 200 000, Rücklage für unvorhergeseh. Verluste 990 784, Beamten-Versorg.- u. Unterst.-F. 2294 (ausserdem M. 30 000 Wertp.), Accepte 18 498 975, Avale 4 538 660, Checkkto 2 329 479, Einlagen auf Kündig. 6 951 583, Kredit. 25 726 121, Div. 1 260 000, do. alte 1640, ausserord. Abschreib. auf Wertp. u. Gemeinschaftsgeschäfte 300 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 74 000, Vortrag 64 567. Sa. M. 82 588 106.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Grundstücke 30 000, do. auf Geschäftseinricht. 11 077, Handl.-Unk. 301 640, Gewinn 1 798 813. — Kredit: Vortrag 33 596, Zs. 1 266 768, Provis. 656 821, Wertp. u. Gemeinschaftsgeschäfte 184 345. Sa. M. 2 141 530.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: In Berlin: 124.40, 124.20, 86.75, 38.50, 35.10%. — In Frankf. a. M.: 123.50, 124.50, 86.80, 40, 36%. Eingeführt 18./7. 1898 mit 126%. Ab 3./8. 1903 wurden die Aktien franko Zs. gehandelt; seit 2./11. 1903 ist die Notierung ganz eingestellt. Zulassung der abgest. und neuen Aktien von 1903 erfolgte in Berlin im Mai 1904. Erster Kurs 2./6. 1904: 107.25%. Ende 1904—1906: 114.60, 120.50, 113.90%. Die Zulassung der Aktien Nr. 10 001—12 500 erfolgte in Berlin im Aug. 1905. In Frankf. a. M. werden die Aktien z. Z. offiziell nicht notiert.

Dividenden 1897—1906: 8, 8, 9, 4, 0, 0, 0, 5, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Woltze, Essen; Jos. Hermeling, Mülheim; Joh. Neuberth, Duisburg; Johs. Wulff, Oberhausen.

Prokuristen: Gust. Hicking (stellv. Dir.), Herm. Middendorff jun., Essen a. d. R., M. Stern, R. Killing, Mülheim; W. Platzen, H. Jung, Duisburg; P. Weber, E. Lenssen, Meiderich; D. Schroer, Dinslaken.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg b. Kettwig; Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Cöln u. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; Mitgl.: Geh. Justizrat Dr. C. Michels, Duisburg; Fabrikbes. Carl Roesch, Mülheim a. d. R.; Geh. Oberfinanzrat Wald. Müller, Bank-Dir. Reg.-Rat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Unternehmer Ernst Bischoff, Gelsenkirchen; Komm.-Rat Aug. Heuser, Duisburg; C. Spaeter jr., Coblenz.

Zahlstellen: Eig. Kassen; Berlin: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass., L. S. Rothschild; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.; Coblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank; Gevelsberg, Haspe u. Hattingen: Märkische Bank; Gelsenkirchen: Bankverein Gelsenkirchen. *

Rheinische Creditbank in Mannheim

mit Zweigniederlassungen Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mülhausen i. Els., Neunkirchen (Bez. Trier), Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Speyer, Strassburg i. Els., Zweibrücken und Mannheimer Bank A.-G. in Mannheim.

Gegründet: 14./5. 1870, eingetr. 22./7. 1870. Letzte Statutänd. 27./12. 1899, 24./1. 1901, 29./2.. 19./12. 1904, 20./12. 1906 u. 23./3. 1907.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften. 1897—99 wurden verschiedene Bankfirmen und Banken erworben (s. Jahrg. 1901/1902). Die G.-V. vom 24./1. 1901 beschloss Angliederung der Mannheimer Bank (A.-K. M. 6 000 000), welche Ges. aufgelöst wurde. (Siehe auch bei Kapital.) Dagegen errichtete die Rheinische Creditbank am 20./2. 1901 die neue Mannheimer Bank Akt.-Ges. mit M. 1 000 000 A.-K., welches sich in dauerndem Besitz der Creditbank befindet; dieselbe dotierte überdies diese neue Mannheimer Bank mit M. 5 000 000 Betriebskapital, welche gleich einer Filiale der Creditbank geführt wird. (Div. des A.-K. 1901—1906: 8, 5, 7, 7, 7, 7%.) Am 1./1. 1904 ging das Bankhaus Gebr. Kapferer in Freiburg i. Br. an die Rhein. Creditbank über und wurde mit der Freiburger Filiale der Bank vereinigt. Lt. G.-V. v. 29./2. 1904 wurde die Credit- u. Depositenbank in Zweibrücken gegen Gewährung von M. 3 500 000 in Aktien von 1904 angegliedert (s. unten bei Kapital). Am 1./1. 1907 Übernahme des Bankhauses Julius Kahn & Co. in Pforzheim (s. bei Kap.) u. der Bankfirma A. Sulzberger in Konstanz, deren Geschäft der Konstanzer Filiale einverleibt wurde.

Die Bank ist bei der Bankfirma G. F. Grohé-Henrich & Co. in Saarbrücken, sowie bei B. Burger & Co. in Wolfach kommanditarisch beteiligt. Seit Ende 1904 auch mit Aktienbesitz bei der Süddeutschen Bank in Mannheim u. Worms beteiligt.

Zwischen den Verwalt. der Rhein. Creditbank u. der Oberrhein. Bank in Mannheim ist am 17./11. 1904 die Einigung getroffen worden, dass die Oberrhein. Bank im Wege der Fusion in die Rhein. Creditbank aufgeht. Zum Zwecke des Eintausches der Aktien der Oberrhein. Bank im Betrage von M. 20 000 000 erhöhte die Rhein. Creditbank ihr Kapital um M. 15 000 000 mit Div.-Ber. für 1905 etc.. der Umtausch erfolgte demgemäss im Verhältnis von 4 zu 3 v. 15./2.—15./5. 1905. Der Div.-Schein der Oberrhein. Bank für 1904 wurde durch die Rhein. Creditbank mit $3^1/_2$% eingelöst. Die Beschlussfassung über die Fusion wurde in der ausserord. G.-V. v. 19./12. 1904 genehmigt. — Durch den Übergang der Oberrhein. Bank auf die Rhein. Creditbank wurde zwischen dieser, bei Wahrung ihrer vollen Selbstständigkeit wie bisher, und der Deutschen Bank eine Interessengemeinschaft begründet, dem insbes. auch dadurch Ausdruck verliehen wurde, dass je 2 Mitgl. des einen Institutes in den A.-R. des anderen gewählt wurden. Gelegentlich der Fusion hat die Rhein. Creditbank ihr Kapital ausser den zum Umtausch der Aktien der Oberrhein. Bank bestimmten M. 15 000 000 um weitere M. 5 000 000 erhöht, gleichfalls mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, u. zwar zur Verstärkung der Betriebsmittel u. mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Aufnahme der Credit- u. Depositenbank in Zweibrücken u. des Bankhauses Gebr. Kapferer in Freiburg i. B. Diese 5000 neuen Aktien wurden von einem Konsortium unter der Führung der Deutschen Bank übernommen und den alten Aktionären v. 9.—23./1. 1905 zu 131% zum Bezuge angeboten; auf je M. 10 000 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1000. Von dem buchmässigen Gewinn aus der Fusion mit der Oberrhein. Bank wurden M. 2 400 000 dem Delkr.-R.-F. überwiesen, der Rest wurde zu weiteren Rückstell. verwendet.

Kapital: M. 75 000 800 in 20 000 Aktien Ser. I—IV (Nr. 1—20 000) à M. 600, 23 334 Aktien Ser. V—IX mit Doppelnummern (Nr. 20 001—66 668) à M. 1200, 6000 Aktien Ser. X (Nr. 66 669 bis 72 668) à M. 1000, 4000 Aktien Ser. XI (Nr. 72 669—76 668) à M. 1000, 20 000 Aktien Ser. XII (Nr. 76 669—96 668) à M. 1000, 5000 Aktien Ser. XIII (Nr. 96 669—101 668).

Urspr. A.-K. Thlr. 2 000 000, erhöht 1872 auf Thlr. 4 000 000, 1889 auf M. 15 000 000, 1896 auf M. 18 000 000; fernere Erhöhungen lt. G.-V. v. 15./11. 1897 um M. 2 100 000 (auf M. 20 100 000) in 1750 Aktien à M. 1200, wovon angeboten 857 Stück am 29./11. bis 14./12. 1897 den Aktionären mit 130%; lt. G.-V. v. 25./6. 1898 um M. 9 900 000 (auf M. 30 000 000) in 8250 Aktien à M. 1200, wovon angeboten 4188 Stück 12.—25./8. 1898 den Aktionären mit 134%. Die Aktien von 1898 div.-ber. ab 1. Juli 1898. Lt. G.-V. v. 20./7. bezw. 21./8. 1899 um

M. 10 000 800 (auf M. 40 000 800) in 8334 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./10. 1899; hiervon angeboten 7142 Stück den bisherigen Aktionären 22./7.—2./8. 1899 zu 135%; auf nom. M. 4200 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 24./1. 1901 beschloss Erhöhung um M. 6 000 000 in 6000 Aktien Ser. X (Nr. 66 669—72 668) à M. 1000; von diesen 6000 Aktien wurden bis zum Nominalbetrage von M. 5 400 000 zum Umtausch gegen alte Mannh. Bank-Aktien im Nominalbetrage von je M. 11 000 10 Aktien der Rhein. Creditbank à M. 1000 mit Div.-Ber. v. 1./1. 1901 verwendet; insoweit die Aktionäre der Mannh. Bank von dem Rechte der Aufzahlung Gebrauch machten, wurden denselben weitere 600 Aktien der Rhein. Creditbank im Nennwerte von je M. 1000 u. einer Aufzahlung von 10% angeboten. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 29./2. 1904 um M. 4 000 000 (auf M. 50 000 800) in 4000 Aktien à M. 1000 behufs Aufnahme der Credit- u. Depositenbank in Zweibrücken. Gegen je nom. M. 8000 Aktien der letzteren Bank (A.-K. M. 4 000 000) wurden je nom. M. 7000 der Rhein. Creditbank gewährt. Die nach dem Umtausch verbleib. M. 500 000 wurden freihändig zu 120% begeben. Wegen weiterer Erhöhung lt. G.-V. v. 19./12. 1904 um M. 20 000 000 (auf M. 70 000 800) zwecks Angliederung der Oberrhein. Creditbank etc. siehe oben.

Nochmals erhöht behufs Übernahme des seither kommanditierten Bankhauses Julius Kahn & Co. in Pforzheim lt. G.-V. v. 20./12. 1906 um M. 5 000 000 (auf M. 75 000 800) in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 113%, angeboten den alten Aktionären 14 : 1 vom 3.—17./1. 1907 zu 135%. Aus dem erzielten Agio sind nach Bestreitung der mit der Emiss. verbundenen Unk. die Abfindungen an die Herren Kahn, sowie an die bisherigen Mitkommanditisten der Firma Jul. Kahn & Co., nämlich die Württemb. Vereinsbank in Stuttgart u. die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. gezahlt worden; der Rest des Agio wird mit M. 500 000 dem R.-F. zugeführt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Nach Aktienbeträgen.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 7% Tant. an A.-R., ferner 4% Tant. der ständigen Kommission, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 720 905, Reichsbankgirokto 2 953 221, Coup. u. verl. Effekten 908 774, Effekten: Staats- u. Städte-Oblig. 3 856 717, Pfandbr., Lose u. Eisenb.-Prior. 2 765 376, Bank- u. Hypoth.-Bankaktien (inkl. M. 1 000 000 Mannh. Bankaktien) 3 370 978, Eisenb.-, Ind.- u. Versich.-Aktien 6 247 598, Wechsel 47 343 042, Debit. 148 621 165 (davon Guth. b. Bankfirmen 12 234 155 u. durch Sicherheiten gedeckt 72 470 616), Lombard 14 501 243, Avale 18 388 924, Mannheimer Bank-Dotationskto 5 000 000, Kommanditen 2 250 000, Konsort.-Beteil. 6 066 960, Effekten des Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 960 531, 17 Bankgebäude 5 408 003. — Passiva: A.-K. 70 000 800, Kredit. 101 133 332, Acceptat.-Kto 59 128 758, Avale 18 388 924, R.-F. 10 028 819, Delkr.-R.-F. 3 000 000, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 1 020 000 (Rückl. 20 000), Disp.-F. des Beamten-Unterstütz.- u. Pensions-F. 17 863, Stiftungen 50 000, Div. 4 900 056, do. alte 6788, Abschreib. 200 000, z. fürsorgl. Rückstellungen 400 000, Abschreib. a. Immobil. 150 000, für gemeinnütz. Zwecke 30 000, Tant. 739 497, Grat. 168 604, Vortrag 1 000 000. Sa. M. 270 363 443.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2 841 412 (davon 761 275 Steuern), Provis. 71 927, Gewinn 7 608 157. — Kredit: Vortrag 850 000, Wechsel 1 852 870, Effekten 1 522 103, Konsortial 270 398, Coup. u. Sorten 87 766, Provis. 2 067 940, Zs. 3 642 916, Kommanditerträgnis 227 500. Sa. M. 10 521 496.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 116.80, 120.50, 121, 131, 136.50, 138.50, 138.70, 143.50, 142.50, 142.50, 141, 140, 140.20, 146.50, 142.90, 144.90%. — In Mannheim Ende 1896 bis 1906: 138.50, 138.75, 143.50, 142.50, 142.50, 141, 140, 140.20, 146.50, 142.90, 144.90%. — In Berlin Ende 1905—1906: 142.80, 145%. Die Aktien wurden daselbst im Juni 1904 eingeführt; erster Kurs 1./7. 1905: 144.50%.

Dividenden 1886—1906: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 7½, 7, 6½, 6½, 6½, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Mannheim: Konsul Dr. jur. R. Brosien, Komm.-Rat Wilh. Zeiler, L. Bögel, J. Haas, Dr. Otto Grunert, Stellv. H. Vogelgesang, Dr. C. Jahr; Heidelberg: Georg Brüstle, Stellv. O. Krastel, O. Schenkel; Karlsruhe: R. Jacobi, Stellv. Armand Galette, R. Nicolai; Baden-Baden: Stellv. H. Köster-de Bary, Ed. Henking; Freiburg i. Br.: Erich Schuster, O. Riedel; Konstanz: C. Herrmann, M. Stoesser; Kaiserslautern: Karl Raquet, Stellv. R. Karcher; Lahr: Karl Meister, Franz Ebert; Offenburg: C. Hambrecht; Stellv. O. Römer; Strassburg i. E.: Komm.-Rat Karl Kauffmann, Karl Engelhorn, Stellv. E. Mathy, K. Lüring; Zweibrücken: Franz Funck, Alb. Strunck; Pforzheim: Otto Kahn, Herm. Kahn; Speyer: Stellv. Dir. C. Müller, E. Bender.

Prokuristen: Mannheim: H. Vayhinger, J. Bäuerle, J. Gaddum, Karlsruhe: Dav. Mayer, C. Bolch, E. Heinemann; Freiburg i. Br.: A. Pfeiffer, Herm. Hein; Kaiserslautern: F. J. Drechsel, G. Glück; Heidelberg: E. Bender, Gg. Ullrich, Fr. Kindel; Mülhausen i. E.: H. Brunschwig, F. Caspari; Strassburg: H. Trescher, Gg. Nickles; Zweibrücken: A. Flick, H. Neuburger; Neunkirchen: O. Gugenheim, A. Gentes; Rastatt: R. Bachelin; K. Kress; Pforzheim: Fritz Kahn, L. Hummel, W. Bujard.

Aufsichtsrat: (Mind. 8) Vors. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Carl Reiss, Mannheim; Stellv. Dr. Alb. Bürklin, Exc., Karlsruhe; Carl Funck, Baden-Baden; Dr. A. Hohenemser; Komm.-Rat Herm. Dyckerhoff, Dr. Fr. Engelhorn, Mannheim; Konsul Emil Müller, Baden-Baden; Komm.-Rat Franz Karcher, Kaiserslautern; Grossh. Ober-Amtmann a. D. Carl Eckhard, Komm.-Rat Dr. Adolf Clemm, Fiskalanwalt Georg Selb, Mannheim; Franz Kapferer,

Freiburg i. Br.: Bank-Dir. Wilh. C. Escher, Zürich; Gen.-Konsul Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rob. Koelle. Karlsruhe; Adolf Kahn, Pforzheim; Dr. Herm. Steiner, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kassen: Mannheim: Mannh. Bank A.-G.; bis 15./5. auch in Mannheim: Süddeutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; München: Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank: Neustadt a. H.: G. F. Grohé-Henrich: Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Basel: Basler Handelsbank: Basel u. Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. *

Rostocker Bank in Rostock

mit Agenturen in Barth, Boizenburg, Brüel, Bützow, Dargun, Dassow, Doberan, Dömitz, Ferdinandshof, Friedland. Gadebusch, Gnoien, Goldberg, Grabow, Grevesmühlen, Güstrow, Hagenow, Klütz, Krakow, Kröpelin, Laage, Ludwigslust, Lübtheen, Lübz, Malchin, Malchow, Marlow, Neubrandenburg, Neubukow, Neukloster, Parchim, Penzlin, Plau, Rehna, Ribnitz, Röbel, Satow, Schönberg, Schwaan, Schwerin, Stavenhagen, Sternberg, Stralsund, Sülze, Tessin, Teterow, Triebsees, Waren, Warnemünde, Wismar, Wittenburg, Woldegk, Wustrow u. Zarrentin.

Gegründet: Konc. v. 27./2. 1850. Letzte Statutänd. 15./11. 1902, 28./2. 1905 u. 3./3. 1906. Die Bank war früher Notenbank. **Zweck:** Betrieb aller in das Bankfach fallenden Geschäfte.

Kapital: M. 5 000 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 500 nach Reduktion der Aktien von M. 600 auf M. 500 durch Abstempelung lt. G.-V.-B. v. 15./3. u. 3./6. 1892 u. 28./1. 1893. Die Abstempelung der Aktien erfolgte im Febr. 1894.

Die Aktien sind ohne Einwilligung der Ges. durch Indossament oder Cessionsvermerk in dorso der Aktie oder durch besondere Cession übertragbar. Die Übertragung kann unter Vorlage der Aktie und des Nachweises des Überganges bei der Ges. angemeldet werden und wird im Aktienbuche vermerkt, auch auf den Aktien selbst vom Vorst. bescheinigt. Im Verhältnis zur Ges. werden nur diejenigen als Aktionäre angesehen, welche als solche im Aktienbuche verzeichnet sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1899 v. 1. März bis Ende Febr. Das Geschäftsj. 1899 umfasste 10 Monate. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: 1—4 Akt. = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—20 = 3 St., 21—35 = 4 St., 36—50 = 5 St., 51—65 = 6 St., 66—80 = 7 St., 81—95 = 8 St., 96—110 = 9 St., 111—125 = 10 St., 126—160 = 11 St., 161—200 = 12 St. Jede weitere, wenn auch nur angefangene 50 Aktien vermehren die Stimmberechtigung um 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., Rest abzügl. 10% Tant. an A.-R. zur Verf. der G.-V. Die vertr. Tant. an Vorst. sowie das Fixum des A.-R. werden auf Handl.-Unk.-K. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 657 856, Wechsel 4 085 804, Effekten 637 805, Hypoth. 231 845, Debit. 8 005 085, Bankguth. 1 569 717, (Bürgschaften 767 675), Lombard 2 388 245, Coup. 32 106, Mobil. 5000, Bankgebäude 103 700. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 298 206 (Rückl. 21 987), do. II 250 000 (Rückl. 75 000), Kredit. 4 987 171. Depos. 6 808 923, (Bürgschaften 767 675), Beamten-Pens.-F. 22 000 (Rückl. 2000), Rückstell. f. Aussenstände 10 000, Div. 300 000, do. alte 1875, Tant. an A.-R. 13 105, z. Disp.-F. 8000, Vortrag 17 974. Sa. M. 17 717 166.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. im Kontokorrent 110 325, do. f. Depositen 219 346, Steuern 35 841, Handl.-Unk. 128 537, Abschreib. a. Mobil. 5891, Gewinn 447 977. — Kredit: Vortrag 10 022, Diskont auf Wechsel 158 698, Lombard-Zs. 100 316, Hypoth.-Zs. 4478, Kontokorrent-Zs. 549 743, Provis. 95 943, Effekten 28 717. Sa. M. 947 921.

Kurs Ende 1890—1906: 81.10, 63.50, 63.80, 68.75, 99.75, 92, 90, 87.80, 90.80, 84.50, 85, 91, 100, 108, 109, 114.75, 121.50%. Lieferbar sind seit 1./4. 1894 nur auf M. 500 nom. abgest. Aktien. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886/87—1898/99: $4^2/_3$, $4^2/_3$, 5, 3, $1^2/_3$, $3^2/_3$, $4^1/_2$, 6, $3^3/_5$, 4, 4, 2, 4%: 1899 (März-Dez.): 0%; 1900—1906: 5, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Weber. **Aufsichtsrat:** (6—9) Vors. Kaufm. L. Hermes, Stellv. Rechtsanwalt u. Notar C. Kiesow, C. Hinrichsen, Syndikus H. Linck, Konsul H. Ohlerich, Komm.-Rat E. Winter, Dr. F. C. Witte, Schiffsbaumeister Otto Ludewig, Rostock; Rittergutsbes. von Restorff, Radegast. **Prokuristen:** Max Grälert, Hugo Köhler.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, sowie sämtl. Agent.; Berlin, Hamburg, Leipzig: Deutsche Bank; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. *

A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln

mit Zweigniederlassungen in Berlin, Düsseldorf, Crefeld, Bonn, Duisburg, Neuss, Rheydt, Ruhrort u. Viersen, sowie Depositenkassen in Charlottenburg (Stuttgarterpl. 3), Cleve, Dülken, Cöln-Ehrenfeld, Emmerich, Grevenbroich, Kempen, Cöln-Lindenthal, Mörs, Odenkirchen, Potsdam, Schöneberg u. Wesel.

Gegründet: 3./19./8. 1848, landesh. bestätigt 28./8. 1848. Letzte Statutänd. 31./3. 1900, 3./4. 1901, 10./12. 1903, 28./6. 1904 u. 29./9. 1906. Der A. Schaaffh. Bankver. wurde 1848 aus dem alten

u. angesehenen Kölner Bankhause A. Schaaffhausen unter Mitwirkung der Preuss. Regierung (Minister David Hansemann) in eine A.-G. umgewandelt und war die erste in Preussen konc. Privatbank ohne Notenausgabe. Zweigniederl. wurden errichtet: 1891 in Berlin, 1901 in Essen a. d. R. (1905 abgetreten), 1902 in Düsseldorf. Die Bank ist kommanditarisch bei dem Bankhause Phil. Elimeyer in Dresden beteiligt, ebenso mit Aktienbesitz bei der Westfälisch-Lippischen Vereinsbank in Bielefeld mit Fil. in Herford, Detmold, Lemgo u. Minden, sowie seit 1902 bezw. 1903 bei der Pfälz. Bank in Ludwigshafen etc., bei der Mittelrhein. Bank in Coblenz, Metz u. Duisburg, bei der Bank Akt.-Ges. von Speyr & Co., Basel, bei der Rhein. Bank in Essen etc. (s. unten), bei der Treuhand-Vereinig. in Berlin u. Cöln, bei der Deutsch-Südamerikan. Bank in Berlin, Buenos Aires etc., bei der Deutschen Orientbank in Berlin, Hamburg, Konstantinopel etc. Die dauernden Beteilig. bei Banken standen ult. 1906 mit M. 25 456 009 zu Buch. Der Bankverein besitzt von dem M. 1 000 000 betragenden A.-K. der Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz ca. $^4/_5$ (Div. dieser Ges. 1902/03—1905/06: 75, 45, 100, 500%).

Zwischen dem A. Schaaffh. Bankver. u. der Dresdner Bank ist Mitte Nov. 1903 unter Zustimmung der beiderseitigen A.-R. u. mit Genehmig. der G.-V. v. 10./12. 1903 für die Dauer von 30 Jahren v. 1./1. 1904 ab eine Interessengemeinschaft begründet bezw. eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Geschäfte der beiden Institute bei voller Aufrechterhaltung ihrer Selbständigkeit in Zukunft gemeinschaftlich geführt und die erzielten Reingewinne nach Verhältnis des jeweiligen Aktien- u. Reservekapitals geteilt werden. Die Zus.-legung erstreckt sich nur auf die Jahresgewinne, nicht auf Bilanzverluste. Sollte in einem Jahr bei einer Ges. ein Verlust eintreten, so hätte die verlierende Ges. den Verlust, soweit er nicht durch ihren Anteil an dem Gewinne der andern ausgeglichen wäre, aus ihren R.-F. bezw. anderweit dergestalt zu decken, dass der Jahresgewinn des folgend. Jahres durch einen verbleibenden Verlustsaldo nicht geschmälert wird. Für 1904 u. 1905 empfing der A. Schaaffh. Bankverein als vertragsm. Gewinnausgleich von der Dresdner Bank M. 319 511 bezw. 253 422, musste aber für 1906 M. 753 907 an die Dresdner Bank zahlen. Aus dem Gewinn der Frankfurter Niederlass. der Dresdner Bank erhält der Bankverein eine Gewinnbeteiligung; so 1905 u. 1906: M. 239 859, 344 708.

Die ao. G.-V. v. 28./6. 1904 beschloss die Angliederung folgender Banken: Der A. Schaaffh. Bankverein nahm die Niederrhein. Kredit-Anstalt vorm. Peters & Co. in Crefeld mit zwölf Zweigniederlass. u. die Westd. Bank in Bonn im Wege der Fusion per 1./1. 1904 mit Ausschluss der Liquid. in sich auf und führt die übernommenen Geschäfte unter eigener Firma weiter. Er gewährte der Niederrhein. Kredit-Anstalt M. 15 000 000 junge Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904, sowie eine Barzuzahl. von M. 840 000, sodass auf je M. 4200 Aktien der Niederrhein. Kredit-Anstalt inkl. Div.-Schein pro 1904 je M. 3000 junge Aktien des A. Schaaffh. Bankver. nebst einer Barvergüt. von M. 168 entfielen (Umtausch 16./8.—15./12. 1904), u. ferner der West. deutschen Bank M. 5 733 000 junger Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904, sowie eine Barzuzahl. von M 516 000, sodass auf je M. 3000 Aktien der Westdeutschen Bank inkl. Div.-Schein pro 1904 je M. 2000 junger Aktien des A. Schaaffhausenschen Bankvereins und M. 180 bar entfielen (Umtausch 16./8.—15./12. 1904). Die nicht zur Durchführung der Fusionsbeträge benötigten M. 4 267 000 neuer Aktien sind der Dresdner Bank gegen Barzahlung zum Nennwert überlassen behufs Erfüllung verschiedener Verpflichtungen, welche 1904 anlässlich der Übernahme von Bankgeschäften u. Bankaktien eingegangen sind. Die für die Niederrhein. Kredit-Anstalt vorgesehenen Beträge verminderten sich indes um diejenigen Summen, die dem eigenen Besitz des A. Schaaffhausenschen Bankvereins an Aktien der obigen Ges. entsprachen. Im Zus.hang hiermit beschloss die ausserord. G.-V. des A. Schaaffhausenschen Bankvereins v. 28./6. 1904 eine Erhöhung des A.-K. auf M. 125 000 000, d. h. um M. 25 000 000 junger Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904 mit der Massgabe, dass den bisherigen Aktionären M. 5 000 000 junge Aktien (auf je M. 20 000 nom. 1 neue zu M. 1000) zum Kurse von 130% anzubieten sind (geschehen 12.—27./7. 1904). Der sich aus den Fusionsoperationen ergebende Buchgewinn von M. 3 676 253 wurde dem Spec.-R.-F. zugeführt. Ende 1903 wurde die Kundschaft des Bankhauses A. & L. Camphausen in Cöln mit allen Aktiven u. Passiven übernommen.

Im April 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Rhein. Bank in Mülheim a. d. R. (s. dieselbe) hergestellt, die ihren Hauptsitz nach Essen a. d. R. verlegte unter gleichzeitiger Übernahme der Geschäfte, ab 1./7. 1905, der Zweigniederlassung des A. Schaaffh. Bankvereins daselbst, wofür die Rhein. Bank an Schaaffhausen M. 6 000 000 neue Aktien von 1905 zu pari überliess.

Die Konsortialbeteilig. betragen Ende 1906 M. 32 633 180 und verteilen sich wie folgt: deutsche Fonds u. Pfandbriefe rund M. 1 942 000, ausländ. Staats- u. Kommunal-Anleihen 2 340 000, Aktien u. Oblig. von Verkehrsunternehm. 8 378 000, Aktien von Banken u. Versich.-Ges. 2 679 000, Aktien u. Kuxe industr. Ges. 13 592 000, Oblig. industr. Ges. 2 785 000, Terrainwerte 2 659 000, Verschiedene 364 000.

Das Effekten-Kto von M. 36 772 548 setzt sich zusammen aus: Konsols, Reichs-, Provinzial- u. Kommunal-Anleihen, Pfandbriefen rund M. 6 939 000. industr. Oblig. 5 411 000, börsengäng. Aktien u. Bergwerksanteilen 6 491 000, noch nicht an der Börse eingef. Werten 17 931 000.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 145 000 000, eingeteilt in Aktien Lit. A à M. 1000 und Aktien Lit. B à M. 450. Die bei der Gründung emittierten Aktien Lit. A wurden amortisiert und es gab seit 1851 bis Ende 1890 nur noch Aktien Lit. B. Das A.-K. betrug bis 1870 M. 15 561 000 (Thlr. 5 187 000): erhöht 1870 auf M. 31 122 000, 1872 auf M. 48 000 000, reduziert 1878

durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 450 auf M. 36 000 000. Erhöht 1891 wiederum auf M. 48 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 110%. Ferner erhöht 1895 auf M. 60 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 120% und im April 1897 auf M. 75 000 000 durch Ausgabe von M. 15 000 000 in 15 000 Aktien Lit. A à M. 1000, begeben zu 130% (div.-ber. ab 1. Juli 1897). Neuerliche Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. März 1899 auf M. 100 000 000 durch Ausgabe von M. 25 000 000 in 25 000 neuen Aktien Lit. A à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 1./5. 1899 zu 130%, div.-ber. ab 1./7. 1899. Wegen weiterer Erhöhung lt. G.-V. v. 28./6. 1904 um M. 25 000 000 (auf M. 125 000 000) s. oben. Nochmals erhöht lt. G. V. v. 29./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 145 000 000) in 20 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Dresdner Bank zu 136.50% mit der Verpflichtung, alle durch Ausübung des Bezugsrechts, Einzahlung und Einführung der neuen Aktien an den Börsen erwachsenden Kosten, ferner die Kosten der Herstellung der Aktien, des Aktienstempels, des Schlussnotenstempels etc. zu eigenen Lasten zu übernehmen. Ferner war die Dresdner Bank verpflichtet, die neuen Aktien den seitherigen Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 13 000 alte Aktien je 2 neue à M. 1000 zu 142% bezogen werden konnten (geschehen 9.—23./10. 1906), einzuzahlen 25% u. das Aufgeld, also zus. M. 670 bei der Zeichnung, restl. 75% waren vom 2./1.—31./3. 1907 einzuzahlen unter Berechnung von 4% vom 1./1. 1907 bis zum Tage der Einzahlung.

Die Aktien Lit. B, von denen 82 Stück in 103 halbe, 96 viertel und 52 achtel Aktien abgeteilt sind, können kostenlos in Aktien Lit. A umgewandelt werden: zu diesem Zwecke ist den Aktionären das Recht eingeräumt, 20 Aktien Lit. B gegen 9 Aktien Lit. A umzutauschen. Die Zahl der Aktien ist demnach keine feststehende, dieselbe ist von der fortschreitenden Ausführung des vorgesehenen Umtausches der Aktien Lit. B in Aktien Lit. A abhängig. Für diesen Umtausch sind die Aktien Lit. A Nr. 12 001—48 000 bestimmt. Bis zum 20./9. 1906 waren im Wege des Umtauschs M. 34 929 000 Aktien Lit. A bezogen worden, Nr. 12 001—46 929. Die übrigen Aktien Lit. A tragen die Nummern 1—12 000 und 48 001—125 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quart. Auf je M. 50 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 7½% Tant. an A.-R. von dem Reingewinne, welcher nach Abzug von 4% Div. u. Rückl. verbleibt, die Mitgl. des Vorst. erhalten die vertragsm. Tant. von dem in derselben Weise zu berechnenden Reingewinnbetrag, Rest z. Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: rückständ. Einzahl. der Aktionäre 11 487 000, Kassa, Coup., Sorten 16 263 826, Wechsel 66 412 101, Guth. bei Bankiers 10 297 305, Vorschüsse auf Effekten, Report, Lombard 20 804 767, Debit.: a) Banken u. Bankiers durch Effekten gedeckt 38 609 162, b) Ausstände bei gröss. A.-G. u. Gewerksch. 68 542 413, c) sonst. Debit., gedeckt 138 028 207, d) do. ungedeckte 57 188 146; Avale 39 457 749, Konsortialbeteilig. 32 633 180, dauernde Beteilig. bei Banken 25 456 009. Effekten 36 772 548, do. des Beamten-Pens.- und Unterst.-F. 700 000, Hypoth. 3 481 194, Immobil. 8 221 118, Kommandit-Beteilig. 1 000 000, Kapital d. Syndik.-Kontors 1 000 000. — Passiva: A.-K. 145 000 000, R.-F. 24 855 695, Spec.-R.-F. 9 300 000 (Rückl. 1 123 746), Kredit. 193 692 305, Checkkto 7 084 091, Depositen 65 209 986, Avale 39 457 749, Accepte 77 373 231, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 700 000, Div. 10 625 000, do. alte 19 079, Tant. an A.-R. 593 688, do. an Vorst. etc. u. Grat. an Beamte 1 642 551, Vortrag 301 351. Sa. M. 576 354 731.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2 409 163, Steuern 598 354, vertragsm. Gewinnausgleich mit der Dresdner Bank 753 907, Gewinn 14 786 339. — Kredit: Vortrag 246 744, Provis. 4 563 993, Zs. 6 903 287. Wechsel 2 914 805, Effekten 3 841 689, Immobilien-Besitz 77 244. Sa. M. 18 547 763.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 105.50, 116.50, 136, 139.25, 146.60, 151, 151, 144, 125.80, 112, 114.80, 147.10, 145.25, 163, 157.60%. — Kleine Aktien Ende 1896—1906: 145.50, 150.50, —, —, 124.50, —, —, —, 144, —, 157%. — Ende 1892—1906: In Frankf. a. M.: 105.10, 115, 136, 137.40, 146, 151.10, 150.40, 142.50, 125.50, 112.25, 115.20, 148, 145.50, 163.70, 158.80%. — In Hamburg Ende 1896—1906: 145.50, 151, 150.75, 143.50, 125.50, 112, 114.75, 147.25, 145, 163.75, 159%. — Auch notiert in Cöln. Seit Jan. bezw. Febr. 1903 sind die Aktien zum Ultimohandel in Berlin u. Frankfurt a. M. zugelassen. Die Notierung der Aktien B wurde ab 2./1. 1907 eingestellt u. sind diese Aktien börsenmässig nicht mehr lieferbar.

Dividenden 1886—1906: 4, 4, 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8, 8, 7½, 5, 5, 6, 7¼, 8¼, 8½%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Alb. Heimann, Landrat a. D. Dr. jur. W. Langen, Jos. Bestgen, Stellv. Dr. jur. Otto Strack, Cöln; Reg.-Rat a. D. Siegfried Samuel, S. Schwitzer, Stellv. Dr. jur. E. Schröder, P. Thomas, Berlin; Landesbankrat a. D. C. Wigand, Crefeld; Filialdirektoren: O. Glauert, Jul. Steinberg in Bonn; W. Heinrich in Düsseldorf; A. Butz und W. de Greiff in Crefeld; G. Hagen in Duisburg; R. Heilmann in Rheydt.

Prokuristen: Walter Bender, Ernst Binsfeld, Dr. jur. Herm. Fischer, Eugen Hiegemann, Jul. Johanningmeier, Emil Meyer, Heinr. Warth, Franz Jos. Weber, Constantin Windeck, Dr. jur. Fritz Bestgen, Th. Deihmann, C. Rönisch, Cöln; E. Herrmann u. Hermann Zeitz (stellv. Direktoren), L. Anger, P. Braniss, W. Diemer, H. Hackmann, Dr. jur. Paul Hirsch, H. Jäckel, Franz Krüger, Paul Müller, Fr. Sieling, Berlin; Peter Grahn, Albert Kistemann, Felix Saassen, Bonn; August Amels, Daniel Schroers, Richard Zillessen, Crefeld; Moritz Hoogeweg, Duisburg; O. von Sandt, Jos. Ellendt, Düsseldorf; Hans Brandt, Leonh. Schillings, Neuss; Herm. Schmitz, Rheydt; Albr. Schadt, Ruhrort; Fritz Weyer, Viersen.

Aufsichtsrat: (18—30) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Stellv. Wilh. von Recklinghausen, Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Komm.-Rat A. Camphausen, Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat Max von Guilleaume, Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat Joh. N. Heidemann, Gottlieb Langen, Komm.-Rat Val. Pfeifer, Fritz Vorster, Ober-Reg.-Rat a. D. Heinrich Schröder, Cöln; Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Komm.-Rat Carl Poensgen, Düsseldorf; Carl Spaeter jr., Koblenz; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf; Komm.-Rat Peter Klökner, Duisburg; Senator Joh. C. Achelis, Bremen; Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Reg.-Rat a. D. Walter Glatzel, Ober-Bergrat Dr. jur. Paul Wachler, Dr. Erich Kunheim, Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, Berlin; Geh. Finanzrat Dr. ing. H. Jencke, Dresden; Geh. Komm.-Rat Jul. Gauhe, Eitorf; H. Heye, Gerresheim; Phil. Schoeller, Düren; Geh. Komm.-Rat Hch. Seyffardt, Krefeld.

Mitglieder der Lokal-Komitees: Bonn: Rechtsanw. Dr. Hch. Hellekessel, Gen.-Major z. D. D. Krummacher, Bank-Dir. a. D. Jos. Schulz; Crefeld: Fritz de Greiff, Komm.-Rat F. W. Deussen, Ernst von Scheven.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. u. E. Wertheimber; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederl.: Dresden: Philipp Elimeyer; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren Fil. in Frankfurt a. M., Mannheim, München, Nürnberg u. deren sonst. Fil.; Bielefeld: Westfäl.-Lippische Vereinsbank u. deren sonst. Niederl.; Coblenz, Duisburg u. Metz: Mittelrhein. Bank; Essen, Mülheim a. d. R. u. Duisburg: Rhein. Bank; Magdeburg: F. A. Neubauer; Stuttgart: Württemberg. Landesbank; Posen u. Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.; Hannover: Herm. Bartels; Breslau: E. Heimannn. *

C. Schlesinger-Trier & Co.,

Commanditgesellschaft auf Aktien in **Berlin.** W. Jägerstrasse 59/60.

Gegründet: 1878. Dauer bis 31./12. 1909. Letzte Statutänd. 20./2. u. 30./4. 1904.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.
Kapital: M. 5 000 000 in 36 Kommanditanteilen à M. 50 000, 16 à M. 12 500 u. 600 à M. 5000, auf Namen lautend; das Kapital wurde lt. G.-V. v. 14./7. 1897 um M. 1 000 000 (auf 5 000 000) erhöht.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 759 241, Wechsel 1 396 636, Reports 5 409 329, Effekten 1 261 632, Debit. 7 760 122, Konsortialkto 2 003 725, Grundst.-Beteil. 157 026. — Passiva: Kommanditanteile 5 000 000, R.-F. 288 019, Dispos.-F. 200 000, Kredit. in lauf. Rech. 2 262 248, do. auf fixe Termine 9 481 294, Accepte 642 088, Avale 271 812, Gewinn 602 252. Sa. M. 18 747 715.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 170 209, Kontokorrent 4521, Gewinn 602 252. — Kredit: Vortrag 48 056, Provis. 275 626, Zs., Wechsel u. Diverse 245 213, Effekten u. Konsortial 208 086. Sa. M. 776 982. **Dividenden 1895—1906:** Gewinn M. 1 122 654, 1 205 655, 901 475, 1 014 845, 1 018 526, 365 605, —, 243 664, 307 714, 524 204, 606 505, 602 252.
Direktion: Lorenz Zuckermandel, Siegfried Baer, pers. haft. Ges. **Prokuristen:** Rich. Cahn, M. Knof (jeder für sich), E. Gravenstein, G. Moshagen, Leop. Fischer, C. Tiemann (kollektiv).
Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gg. von Caro. Mitgl.: Bankier Paul Boehme, Rich. Gravenstein, Berlin; Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.

Schlesischer Bankverein in Breslau

Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Kommanditen in Beuthen O.-S., Glatz, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Hirschberg i. S., Leobschütz, Liegnitz, Neisse, Rybnik, Sprottau und Depositenkasse A u. B in Breslau.

Gegründet: 17./7. 1856 auf unbeschränkte Zeit; eingetr. 31./5. 1862. Statutänd. 4./12. 1899, 7./12. 1904 u. 3./4. 1906.
Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industr. Geschäften aller Art. Ankauf, Verkauf u. zeitweise Beleihung von Wertp., Waren, Berg-, Hütten- u. landwirtschaftl. Produkten etc. Kommanditbeteil. bei Georg Fromberg & Co., Berlin (M. 2 000 000), bei Richard Vogt & Co., Frankenstein i. Schl. u. bei den Bankfirmen H. C. Weiss & Co. in Königshütte u. Hugo Scherzer in Schweidnitz, ferner b. Kattowitzer Bankverein A.-G., Kattowitz, Oberschles. Creditverein, Ratibor u. Niederlaus. Credit- u. Sparbank in Cottbus, bei diesen Banken mit starkem Aktienbesitz. 1905 Übernahme des Bankhauses Abraham Schlesinger in Hirschberg i. S.
Verhältnis zur Deutschen Bank: Im Aug.-Sept. 1897 wurde jedem Besitzer von nom. M. 1800 Anteilen des Bankvereins freigestellt, seine Anteile mit Div.-Scheinen für 1898 u. die folg. Jahre gegen nom. M. 1200 neue vollbez. Aktien der Deutschen Bank mit Div.-Scheinen für 1898 u. die folg. Jahre umzutauschen u. ausserdem eine bare Zuzahlung von 5% des Nennbetrages seiner Anteile, d. h. von M. 90 für je nom. M. 1800 in Empfang zu nehmen. Die Mehrzahl der Aktionäre des Schles. Bankvereins machte von dem Anerbieten Gebrauch, sodass sich der grösste Teil der Aktien in dauerndem Besitze der Deutschen Bank befindet.
Kapital: M. 30 000 000 in auf Namen lautenden Anteilen, und zwar 5047 Stück à M. 3000 (hiervon noch 3547 à Thlr. 1000), 6237 Stück à M. 1500 (hiervon noch 3237 à Thlr. 500),

8345 Stück à Thlr. 100 = M. 300, sowie 3000 Anteile à M. 1000 von 1904, auf Inh. lautend. Auf Verlangen können die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien und umgekehrt umgewandelt werden. Das div.-ber. Kapital betrug von 1857—63 M. 6 900 000, von 1864—66 M. 7 500 000, 1867 M. 8 100 000, 1868 M. 8 400 000, 1869 M. 9 000 000, 1870 M. 15 000 000, 1871 M. 18 000 000, 1872—75 M. 22 500 000, 1876 M. 20 100 000, 1877—89 M. 18 000 000, alsdann erhöht 1889 um M. 4 500 000 (emittiert mit 125%); fernere Erhöhung erfolgte im Nov. 1896 um weitere M. 4 500 000, offeriert im Dez. 1896 den Besitzern von alten Anteilen zu 121.50%, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./12. 1904 um 3000 Anteile à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, hiervon übernommen M. 2 625 000 von der Deutschen Bank zu 130%, angeboten den Aktionären (auf M. 10 500 alte Anteile 1 neue) v. 10.—22./12. 1904 zu 133%, einzuzahlen 50% und das Agio bei der Anmeldung, 50% am 14./1. 1905, die restl. M. 375 000 wurden den Gründern zu pari zur Verf. gestellt.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Em. haben die Gründer das Recht, $^1/_3$ der neuen Anteilscheine al pari zu übernehmen. Diese Rechte bestehen nur noch mit $^5/_{32}$ des früheren Umfangs.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnl. im März-April. Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I (Grenze 10% des A.-K., ist erfüllt), vom gesamten Rest jedoch unter Ausschluss sämtlicher für Abschreibungen und Rücklagen verwendeten Beträge 10% an die Geschäftsinhaber, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. von dem Betrage der als Mehr-Div. über 4% an die Kommanditisten verteilt wird, verbleib. Überschuss als Super-Div.; falls die Div. 5% oder mehr beträgt, ist Dotierung des R.-F. II zulässig.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Coup. 4 393 263, Wechsel 21 969 958, Reports u. Guth. bei Banken u. Behörden 7 253 000, Effekten 12 538 125, Konsort.-Beteil. 5 753 983, Debit. 79 839 674, dauernde Beteil. 5 006 687, 10 Bankgrundstücke 2 153 600 abzügl. M. 600 000 Hypoth. Breslau, bleibt 1 553 600, Inventar 29 968, Übergangsposten der Centrale und der Commanditen untereinander 652 931. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Kredit. 75 371 972, do. Rechnungsbücher 13 561 889, Avale 6 027 206. Tratten 1 270 000, R.-F. I 3 500 000, do. II 6 500 000 (Rückl. 500 000), Tant. 367 300. Div. 2 250 000. do. alte 2413, Vortrag 140 408. Sa. M. 138 991 192.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 1 104 022, Abschreib. auf Debit. u. Abfindung eines Gründerrechtes 78 616, do. auf Grundstück Albrechtsstr. 200 000. Gewinn 3 257 709. — Kredit: Vortrag 134 700, Wechsel 1 046 019, Effekten und Consortial 786 379, Zs. 1 495 485, Provis. 845 842, Gewinn der Beteil. (inkl. der für die Kommandit-Kap. vergüteten Zs.) 319 479. Verschiedenes 12 441. Sa. M. 4 640 348.

Kurs Ende 1888—1906: 127, 139.50, 125.25, 109.50, 111.50, 113.50, 116.75, 128, 129.25, 140, 150.75, 148.50, 144, 141.30. 143, 145, 149.25, 159, 157.80%. Notiert Berlin; auch in Breslau (Kurs daselbst Ende 1901—1906: 142.50, 143.25, 145, 149.25, 158.50, 157.75%). Nur die Anteile sind lieferbar, bei welchen auch die Blankocessionen gestempelt sind, soweit sie nicht nach § 5 des Reichsstempelgesetzes stempelfrei sind, weil die Anteile den Reichsstempel tragen, was bei der ganzen Em. von 1889 u. 1896 der Fall ist. **Dividenden 1886—1906:** $5^1/_2$, 6, 7. 8. 7, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Gesellschafter: Emil Berve, Ernst Martius, Georg Cohn.

Prokuristen: Alfred Jaeschke, Jean Bucher, diese beide stellv. Direktoren; S. Gebhardt, Max Levy, Ernst Gerlach, Hch. Schellhorn, C. Kleiner, Max Krause, Ernst Hartung, Konrad Freise, F. Littmann, C. Pohl, Ernst Goldschmidt, Ad. Kraemer, C. Böttcher, W. Hinrichs, H. Feller.

Aufsichtsrat: (12—18) Vors. Gen.-Kons. Komm.-R. Rud. Koch, Berlin; Stellv. Stadtrat Fedor Pringsheim, Breslau; Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Caro, Berlin; Alb. Möller, Justizrat Dr. Porsch, Geh. Komm.-Rat C. Skene, Gen.-Dir. M. Schwemer, Komm.-R. G. Haase, Stadtrat H. Milch, Breslau; Ger.-Rat a. D. Th. Sommer, Sonnenberg; Fabrik- u. Rittergutsbes. Egm. von Tielsch, Waldenburg i. Schl.; Harry Graf von Francken-Sierstorpff auf Endersdorf; Gen.-Dir. P. Linke, Slawentzitz; Val. Graf Ballestrem, Ober-Gläsersdorf; Komm.-Rat Gg. Fromberg, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Geh. Komm.-Rat Emil Kayser. Schwerin: Hermann Fürst Hatzfeldt Herzog zu Trachenberg, Trachenberg.

Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Georg Fromberg & Co.: Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Disconto-Ges., Leipzig: Deutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Königsberg: Königsb. Vereinsbank; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Stettin: Wm. Schlutow; Elberfeld: Berg. Märk. Bank: Hannover: Hannov. Bank. Sämtliche auswärtige, mit Ausnahme der Deutschen Bank in Berlin, nur einen Monat lang (1907 bis 6./5.). *

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen

mit Filialen in Arnstadt i. Th., Ilmenau, Rudolstadt, Suhl, Saalfeld u. Weida.

Gegründet: 1./6. 1878; eingetr. 9./6. 1878. Letzte Statutänd. 30./3. 1903.

Zweck: Betreibung aller in das Bankfach fallenden Geschäfte. Die Bank besorgt die Finanzgeschäfte der Fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Reg. und ist gemäss Art. 56 § 5 des Ges. v. 19./7. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld geeignet erklärt worden. 1903 Übernahme des Bankhauses Louis Sander in Suhl. 1904 Errichtung der Filiale in Saalfeld

1. 1. 1906 eine solche in Ilmenau und Weida; letztere unter Übernahme des Bankgeschäfts Golle & Schleifer daselbst.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Nam.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500, eingezahlt mit 40%. Die Aktien sind in den Büchern der Ges. eingetragen. Weitere Einzahlungen kann der A.-R. einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden und keine Rate darf mehr als 10% umfassen. Der A.-R. kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., dann vertragsm. Tant. an Beamte, 10% zum R.-F. (jedoch mind. 5% des Jahresgewinnes): vom Rest 1/3 der Schwarzb.-Sondersh. Reg., 2/3 Super-Div. Die Tant. an A.-R., M. 1200 pro Mitgl., wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht eingeford. A.-K. 1 500 000, Kassa 306 078, Bankguth. 481 748, Wechsel 1 409 920, Effekten u. Konsortialbeteil. 731 915, Lombard u. Reportgelder 620 883, Coup. u. Sorten 31 565, Debit. 5 577 293, Avale 6300, 2 Bankgebäude 37 795, Mobil. 45 457. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Depositen 5 007 641, do. Zs.-Kto 18 820, Wechsel-Zs.-Kto 12 625, Kredit. 2 697 950, Avale 6300, Handl.-Unk.-Kto 26 236, Tratten 201 565, R.-F. 108 487 (Rückl. 8487), Kontokorrent-Res.-F. 30 000 (Rückl. 10 000), Beamten-Versorg.-F. 20 500 (Rückl. 10 000), Tant. 4467, Div. 80 000, do. alte 60, z. Verf. d. Regier. 23 613, Vortrag 10 687. Sa. M. 10 748 956.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 79 207, Unk., Grat., Porti etc. 66 780, Gewinn-Anteil an K. Sander, Suhl 12 061, Vergüt. an A.-R. 8400, Abschreib. 6420, Depositen-Zs. 153 546, Gewinn 147 256. — Kredit: Vortrag 7911. Erträgnisse: Coup. u. Sorten 1516, Wechsel 57 760, Effekten 48 819, Lombard-Zs. 59 639, Kontokorrent-Zs. 221 194, Provis. 76 830. Sa. M. 473 672.

Kurs Ende 1890—1906: 104.50, 101, 100.10, —, 100.10, 103.80, 102.50, 106, 105, 106.50, 108.80, 107, 107, 116.50, 116.30, 120, 128%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1906: 7½, 8, 6½, 5, 5, 5, 5, 6, 5½, 6, 7, 6½, 6, 6, 6½, 7, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Finanzrat K. Däumichen, A. Muhle, Sondershausen; Karl Sander, Suhl; stellv. Dir. Max Strauch, Rudolstadt. **Prokuristen:** Rud. Bardorf, Sondershausen; Rob. Thalheim, O. Beseler, Arnstadt; J. Eckstein, Suhl; F. Klett, Rudolstadt; Wilh. Reisner, W. Nolte, Ilmenau; Max Golle, Hugo Schleifer, Weida; Bevollmächtigte für Saalfeld: B. Thielicke, W. Kramann.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Staatsrat M. Schwing, Sondershausen; Stellv. Bank-Dir. Henry Nathan, Dir. Siegm. Schwitzer, Berlin; Gen.-Konsul Max Baer, Frankfurt a. M.; Landrat Gg. Hellwig, Gehren; Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Solinger Bank in Solingen.

Gegründet: 2./2. 1877; eingetr. 9./2. 1877; hervorgeg. aus der 1868/69 gegründeten Solinger Volksbank e. G. Statutänd 29./3. 1899, 27./3. 1901 u. 26./3. 1906. Betrieb des Bankgeschäftes in allen Zweigen. Ausgeschlossen ist der An- u. Verkauf von Effekten zum Zwecke der Spekulation.

Kapital: M. 3 600 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 u. 3750 Aktien (Nr. 1001—3750) à M. 1200. Urspr. M. 300 000 in 1000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1889 um M. 300 000 in 250 Aktien à M. 1200, hiervon ausgegeben 125 Aktien zum 1./1. 1890 zu 106% und 125 Aktien zum 1./1. 1894 zu 108%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1896 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, wovon ausgegeben 250 Aktien zum 1./1. 1897 zu 112% u. 250 Aktien zum 1./1. 1899 zu 120%; weiter erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1899 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, hiervon zunächst M. 600 000, div.-ber. ab 1./7. 1899, vom A. Schaaffh. Bankverein zu 121% abzügl. Stück-Zs. bis 30./6. 1899 übernommen und zur Hälfte den Aktionären (auf M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue) zu 130% angeboten. Die restl. M. 600 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 übernahm ebenfalls genannte Bank zu 116%, hiervon angeboten am 27./10. 1900 M. 300 000 den alten Aktionären zu 120%. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./3. 1906 um M. 2 400 000 (auf M. 4 800 000) in 2000 Aktien à M. 1200; zunächst werden M. 1 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 eingefordert, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein zu 114%, angeboten den Aktionären vom 17./4. bis 2./5. 1906 2 : 1 zu 117%, einzuzahlen 25% nebst Agio plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 bei der Anmeldung, restl. 75% wurden zum 25./5. 1906 einberufen. Agio mit M. 132 811 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.; Maximum 100 St. inkl. Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Div., vom Überschuss weitere 5% z. R.-F. (Grenze des R.-F. 20% des A.-K.), vom Überrest 2/5 als Tant. an Vorst. und A.-R., 3/5 Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 343 421, Wechsel 2 883 681, Konto-Korrent-Debit. 6 726 833, div. Debit. 463 034, Mobil. 1200, Immobil. 17 000. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 658 942 (Rückl. 23 315), Spec.-R.-F. 78 632 (Rückl. 5000), Konto-Korrent-Kredit. 1 927 067, div. Kredit. 279 413, Depositen 1 017 137, Accepte 2 376 108, Avale 177 795, Div. 252 000, do. alte 144, Rück-Zs. 15 803, Tant. 50 573, Vortrag 1553. Sa. M. 10 435 172.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rück-Zs. 15 803, Unk. 39 626, Steuern 23 156, Abschreib. auf Kontokorrent 10 000, do. auf Mobil. 692, Gewinn 331 442. — Kredit: Vortrag 1692, Zs. u. Provis. 419 029. Sa. M. 420 721.

Kurs Ende 1899—1906: 131, 125.30, 115.50, 116.75, 127, 130.25, 132.50, 124.25%. Eingef. 15./6. 1899 zu 130% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1899. Erster Kurs 19./6. 1899: 133.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1885—1906:** 6, 7, 7, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 6½, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 6⅔, 7, 7, 7, 8, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Stratmann, Herm. von Renesse, Stellv. Otto Becker.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Aug. Schnitzler, Stellv. Jul. Everts, Hugo Beckmann, Just. Böker, Max Heberlein, Alb. Lüttges, Jul. Carl Müller, Solingen.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin, Köln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Max Ulrich & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien

in **Berlin SW. 11,** Königgrätzerstr. 45.

Gegründet: 10. 11. 1903; eingetr. 11./12. 1903. Statutänd. 15./4. u. 7. 11. 1905, 31./3. u. 10./9. 1906 u. 30./4. 1907. Gründer s. Jahrg. 1904/1905.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften, insbes. die Ausführung von Finanzierungen, der Erwerb, Veräusserung u. die sonstige Verwertung von Bergwerken, Mineralberechtigungen u. Metallen aller Art; Betrieb von Grundstücks- u. Vermittelungsgeschäften; Beteil. an verwandten Unternehm. etc. Die Ges. ist bei der Kali-Bohr-Ges. Centrum u. der Akt.-Ges. für Tiefbohr- u. bergbauliche Unternehm. Berlin-Spandau beteiligt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./11. 1905 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 120%, angeboten 1 : 1 v. 4.—17./12. 1906 zu 123%. Agio mit M. 100 000 in R.-F. Nochmalige Erhöh. lt. G.-V. v. 10./9. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, angeboten den alten Aktionären 1 : 1 vom 12.—26./9. 1907 zu 115% plus 2% Stemp., einzuzahlen 42% bei der Zeichnung, 25% am 20./12. 1906, 25 % am 20./3. u. restl. 25% am 20./6. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 2500 für jedes Mitgl.), Rest zur Verfüg. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 94 592, Hypoth. Loro 123 293, Bankguth. 153 575, Debit. 1 224 397, Konsortialkto 190 000, Pfandbr. u. Aktien 349 015, sonst. Effekten 319 356, Grubenfelder 1, Coup. u. Sorten 5724, Wechsel 70 999, Mobil. u. Utensil. 13 000, Bankgebäude Königgrätzerstr. 45 366 192, Immobilien 62 436, Effekten des R.-F. 150 580. — Passiva: Eingez. A.-K. 1 500 000, R.-F. 163 706 (Rückl. 10 229), Div.-R.-F. 150 000, Agio von Emmission 1906 146 480, Delkr.-Kto 45 000, Div.-Kto per 1905 150, Kredit. 602 371, Hypoth. a. Bankgeb. 240 000, do. a. Immobilienbesitz 56 100, Disp.-Kto 25 000, Tant. an Vorst. 34 934, do. an A.-R. 9549, Div. 100 000, Vortrag 49 822. Sa. M. 3 123 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 169 027, Abschreib. a. Konsortial-Kto 10 000, do. a. Mobil. u. Utensil. 3980, do. a. Debit. 35 007, Gewinn 204 585. — Kredit: Vortrag 29 764, Effekten 335 199, Zs. 45 435, Provis. 12 203. Sa. M. 422 602.

Dividenden 1903—1906: —, 8, 15, 10%.

Persönlich haftende Gesellschafter: Max Ulrich, Otto Ulrich, Berlin.

Prokuristen: Karl Meyer, P. Stein, J. Tutzel, G. Sauer, C. Rummel.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors.: Gen.-Dir. Paul Grünig, Polnisch-Nettkow; Karl Metzkow, Gust. Hoffmann, Komm.-Rat Frickert, Carl Nauck, Berlin; Geh. Komm.-Rat Max Mueller, Gotha; Fabrikbes. Rich. Schultze, Nordhausen; Rentier Adolf Schultze, Werder a. H.

Vereinsbank, Frankfurt a. O., Akt.-Ges. in Frankfurt a. O.

Depositenkasse in Vietz a. Ostbahn u. Fürstenwalde a. Spree.

Gegründet: 24./5. 1905; eingetr. 6./6. 1905. Gründer s. Jahrg. 1905/1906. Die Bank übernahm die Geschäfte der in Liquid. getretenen Vereinsbank Frankf. a. O. e. G. m. b. H. Letzte Statutänd. 23./2. 1906 u. 9. 3. 1907.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art unter Ausschluss von Geschäften für eigene Rechnung zum Zwecke der Spekulation.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./2. 1906 um M. 750 000 in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, angeboten den Aktionären 5 : 3 vom 13.—29./6. 1906 zu 110%, nicht bezogene anderweitig zu 116%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9. 3. 1907 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1907, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 12.—30. 3. 1907 zu 118% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 202 014, Bankguth. 170 555, Wechsel 1 678 238, Effekten 26 542, Coup. u. Sorten 18 000, Debit. 4 218 301, Devisen 809, Gebäude 135 000,

Stahlkammer 1. Inventar 1. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 190 000, Depositen 2 475 241, Avale 89 400, Div. 122 500, do. alte 120, Antecipando-Zs. 17 845, Tant. an Vorst. u. Prok. 9380, do. an A.-R. 8800, Kredit. 1 521 097, Gratif. 3000, Disp.-F. 500, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 6000, Vortrag 5579. Sa. M. 6 449 463.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 60 503, Gewinn 176 034. — Kredit: Vortrag 6301, Effekten 39 068, Wechsel 97 363, Coup. u. Sorten 571, Devisen 2566, Zs. u. Provis. 82 288, Safemiete 1253, Hausertrag 5595, Ricambio 1527. Sa. M. 236 537.

Kurs: Die Aktien sollen an der Berliner Börse eingeführt werden.

Dividenden: 1905: 8% p. r. t. ab 1./7. 1905; 1906: 8%.

Direktion: Gust. Clamann, Carl Schumann. **Prokurist:** Ernst Steffens.

Geschäftsführer: In Vietz: C. Büttner, A. Vogt.

Aufsichtsrat: Vors. Ökon.-Rat Gust. Püschel, Stellv. Oberstleutn. a. D. Jul. Dienstmann, Fabrikbes. Mor. Gerstenberger, Fabrikdir. Dr. Jul. Frölich, Th. Nippe, Frankf. a. O.

Vereinsbank in Hamburg, Alterwall 22.

Filialen in Altona u. Flensburg, Abteilungen in Hamburg-St. Pauli, (Neuer Pferdemarkt 13 ferner in Hamburg, Bahnhofstrasse (Bergedorferstr. 1), in Barmbeck (Hamburgerstr. 10), in Hohenfelde (Lübeckerstrasse 132), am Hafen, (Steinhöft 8 Elbhof u. Billhorner Röhrendamm 39/41), sowie Agentur in Cuxhaven.

Gegründet: 29./7. 1856, eingetr. 11./8. 1856, eröffnet 13./8. 1856. Letzte Statutänd. 4./3. 1899, 11./5. 1905 u. 10./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften, namentlich auch die Vermittelung des Giroverkehrs. Seit Januar 1905 Zweigniederlass. in Flensburg. Die Bank ist beteiligt bei der Vereinsbank in Hannover mit M. 750 000 (Div. 1897—1906: 4½, 5, 6, 4, 5, 5 5, 0, 5½, 6%) und bei der Vereinsbank in Kiel mit M. 600 000 (Div. 1897—1906: 7½, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 10, 10%).

Kapital: M. 30 000 000 in Aktien zu M. 1500 u. 300. 1856—72 eingezahlt mit 20%, weiter je 10% in 1873, 1878, 1889, 1892, 1897 u. 1899 einberufen. Restl. 20% am 30./9. 1905 eingezahlt. Die G.-V. v. 11./5. 1905 beschloss fakultative Zus.legung von je 5 voll eingezahlten Aktien à M. 300 zu einer Aktie à M. 1500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz geben eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% an den gesetzl. R.-F., bis derselbe die Höhe von 10% des Grund-Kap. erreicht (ist erfüllt), 4% auf eingez. Kap. an die Aktionäre, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Reichsbanksaldo u. Kassa 6 577 427, Hamb. Wechsel 22 613 442, auswärt. Wechsel 12 486 101, Vorschüsse auf Wertp. 20 428 417, Effekten- u. Konsort.-Beteil. 7 001 478, Aktien der Vereinsbank Kiel 600 000, do. Hannover 750 000, Coup. 196 405, Banken u. Bankiers 4 018 708, ungedeckte Debit. 4 149 336, gedeckt do. 34 488 355, Bürgschaften 10 316 236, Anlagen f. Abteil. für verzinsl. Einlagen 15 883 351, Bankgebäude u. andere Immobil. 3 759 578, Bankgebäude Altona 112 000, Hypoth. 501 000. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 3 000 000, Spec.-R.-F. 600 000, Accepte 12 566 200, Bürgschaft. u. Bürgsch.-Accepte 10 316 236, Depos. 22 251 776, Einlagen b. Abteil. f. verzinsl. Einlagen 15 883 351, vorzutragende Unk. 92 400, do. Zs. 454 181, Beamten-Unterst.-F. 497 964 (davon in Prior. angelegt 436 558), bleibt 61 406, Girokonten 34 968 307, auswärt. Kredit. 10 469 429, Div. 2 700 000, do. alte 3606, Tant. 375 000, Vortrag 139 944. Sa. M. 143 881 839.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten, Steuer etc. 978 452, Rück-Zs. 454 181, vorzutrag. Unk. 92 400, Abschreib. a. Bankgebäude 124 000, do. a. Debit. 127 123, z. Spec.-R.-F. 100 000, z. Beamten-Unterst.-F. 50 000, Gewinn 3 214 944. — Kredit: Vortrag 123 652, Zs. 3 400 189, Kassa 21 086, Provis. u. Aufbewahr.-Gebühren 838 810, fremde Valuten, Effekten, Konsortiale u. Ertrag der Immobil. 757 363. Sa. M. 5 141 101.

Kurs Ende 1892—1906: In Hamburg: 133.25, 139, 143.25, 149.25, 152.25, 159, 168.25, 168.50, 164, 158.50, 159.75, 154.75, 167.50, 171.25, 169.90%. — In Berlin: 133.50, 138.90, 143.25, 149.25, 152.25, 159.30, 168.25, —, —, 158.50, 158, —, —, —, 170%.

Dividenden 1886—1906: 7½, 7½, 9½, 11¼, 11, 9½, 7¾, 8¾, 8, 8¾, 9, 9, 9, 9½, 9, 8, 7½, 8, 8½, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Nur bei der Bank zahlbar. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31./12. bis zur Fälligkeit an den Aktien.

Vorstand: F. A. Schwarz, Konsul C. Ed. Frege, F. Heinemann, H. Gerson, W. J. H. Muus.

Prokuristen: H. Schultz, E. Oelrich, J. Thomas, H. Wölfert, R. Eichhoff, K. Junkermann; in Flensburg: H. C. A. Schmidt, G. Mantzel; in Altona: M. Schaeffer, J. Christens.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. J. von Berenberg-Gossler, Stellv. J. C. Ertel, Arthur Lutteroth, B. Hahlo, W. Th. Reincke, Ed. Behrens, Ad. Kirsten, Dr. Alb. Wolffson, Heinr. Riedemann, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Berlin; Ferd. Baur, Altona. *

Wechslerbank in Hamburg, Brandstwiete 4.

Gegründet: 1872. Letzte Statutänd. 7./12. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften, mit Zustimmung des A.-R. auch von Geschäften in Immobilien. Die Bank ist Inhaberin des Effekten-Liquidat.-Bureaus, das die Abwickelung der Zeit- u. Kassengeschäfte

in Effekten an der Hamburger Börse leitet. Die Bank ist bei der Portland-Cementfabrik Saturn beteiligt, welche Ende 1906 eine Rekonstruktion des Unternehmens bzw. eine dritte Sanierung beschloss; sie hat dabei für eine ungedeckte Forderung M. 730 000 in neuen Saturn-Aktien übernommen, wozu noch nach Zus.legung von alten Aktien weitere M. 30 000 neue Aktien kommen, zus. also M. 760 000, die nach Verrechnung eines Delkr.-F. von M. 250 000 jetzt mit ca. 75% zu Buche stehen.

Kapital: M. 7 500 000 in 6250 Aktien (Nr. 1—6250) à M. 600 u. 3125 Aktien (Nr. 6251—9375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 500 000 in 12 500 Aktien à M. 600 mit 40% Einz., 1876 Rückkauf von 6250 Aktien, Vollzahlung der übrigen 6250 Aktien bis 31. Dez. 1881. Hierzu lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1895 noch M. 3 750 000 in 3125 Aktien, begeben zu 115%.

Gründerrechte: Bei Erhöhung über M. 7 500 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger berechtigt, die Hälfte der Neuausgabe zu pari im Verhältnis ihrer ursprüngl. Zeichnung zu übernehmen, die andere Hälfte bleibt den derzeitigen Aktionären zu pari vorbehalten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Zs. auf das A.-K., 10% Tant. an A.-R., 10% vertragsm. etc. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Banksaldo u. Kassa 281 382, Coup. u. gekünd. Effekten 8841, Wechsel 4 227 427, eigene Effekten 2 893 429, Reports 1 200 050, Konsortialkto 547 777, Darlehen gegen Unterpfand 2 725 190, Debit. 12 506 506 (wovon 8 163 493 gegen Pfand und 1 178 437 transitorisch), Avale 1 184 909, zweifelhafte Forderungen 1, Bankgebäude (1 210 000 abz. 600000 Hyp. bleibt) 610 000, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 800 000, Delkr.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Accepte 6 968 628, Avale 1 184 909, Kredit. 7 191 077, Depos. 1 984 769, noch zu zahlende Courtagen 28 211, Div. 375 000, do. alte 1938, Tant. an A.-R. 7598, do. an Vorst. etc. 7598, Vortrag 23 285. Sa. M. 26 185 516.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 214 900, Courtagen 55 912, Abschreib.: a) zweifelh. Forder. 51 025, b) Bankgebäude 15 000, Gewinn 425 981. — Kredit: Vortrag 14 170, Provis. 252 155, Zs. 296 447, Wechsel 137 733, Effekten 60 426, Coup. 1886. Sa. M. 762 819.

Kurs: In Hamburg Ende 1893—1906: 112.50, 129, 138.50, 131, 131.25, 124.50, 118.75, 104.50, 88, 85.60, 92.75, 96.80, 96, 90.80%. — In Berlin: Ende 1896—1905: 130.80, 131.25, 125.50, 119.25, 104.80, 90, 86.75, 92.50, 95.80, 95.90, 90%; daselbst aufgel. 17./4. 1896 M. 1 800 000 zu 140%.

Dividenden 1886—1906: $5^3/_4$, $5^1/_2$, 8, $8^1/_4$, 8, 6, $6^1/_4$, $5^1/_2$, 9, 10, 8, $7^1/_4$, $6^1/_4$, 7, $5^1/_2$, 0, 2, 3, 4, 4, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein wird erst nach Fälligkeit getrennt.

Direktion: J. Lewandowsky, J. Rosenberg, J. Hamburger.

Prokuristen: J. Mathiason, E. Ballin, A. Gresmann, P. Mendel, C. Moses.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Henry Freih. von Westenholz, Stellv. Theodor Behrens, Emil Magnus, Dr. J. C. Söhle, Hamburg; Dr. Fritz Clemm, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Akt.-Ges.

in **Bielefeld** mit Zweigniederlassungen in Herford, Minden, Detmold u. Lemgo, auch Depositenkasse in Bad-Oeynhausen.

Gegründet: 12./12. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1901; eingetr. 22./12. 1900. Die Bank entstand aus der Übernahme bezw. Vereinigung der Bankgeschäfte S. Katzenstein Söhne, Bielefeld; Gebrüder Siekmann, Herford; Salomon & Oppenheimer, Detmold u. Lemgo.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. Industriegeschäften aller Art bezw. die Beteilig. bei solchen Geschäften. Seit Febr. 1904 auch Filiale in Minden u. seit 1906 in Oeynhausen.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905 p. r. t., einem Konsort. zu 105% mit der Massgabe überlassen, sie den alten Aktionären 5 : 2 zu gleichem Kurse anzubieten, was v. 25./9.—9./10. 1905 geschehen ist. Von den neuen Aktien wurden 1000 Stück sofort voll- und 1000 Stück nur mit 25% eingezahlt, restl. 75% am 1./12. 1905 beglichen. Von den neuen Aktien nahm M. 1 000 000 an der Div. für 1905 zur Hälfte, die weitere M. 1 000 000 mit $^3/_{16}$ teil.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von zus. M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Coup. u. Sorten 449 211, Wechsel u. Devisen 3 896 275, Effekten 838 755, Debit. 14 945 925 (hiervon 10 626 169 gedeckt), Aval-Debit. 349 967, Beteil. bei industr. Ges. 120 000, Konsortial 349 555, Inventar 13 911, Immobil. 172 997. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 180 000 (Rückl. 30 295). Spec.-R.-F. 190 000 (Rückl. 40 000), Accepte 3 409 187, Avale 349 966, Kredit. 4 966 730, Depositen- u. Checkkto 4 414 725, Hypoth. 63 000, Div. 455 000, do. alte 300, Abschreib. auf Inventar 13 910, Tant. 55 326, Vortrag 38 450. Sa. M. 21 136 598.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. einschl. Steuern 216 771, Gewinn 632 982. — Kredit: Vortrag 42 953, Wechsel u. Devisen 147 844, Zs. 388 341, Provis. 177 694, Effekten, Konsortial u. Beteil. 92 921. Sa. M. 849 753.

Kurs Ende 1905—1906: 111.50, 110.80%. Die Aktien Nr. 1—5000 wurden im Mai 1905 an der Berliner Börse zugelassen, davon M. 2 000 000 am 25./5. 1905 zu 112.50 nebst 4% Stück-Zs. ab 2./1. 1905 zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden 1901—1906: 5½, 6, 6, 6, 6, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Max Sichel, Alfred Katzenstein, Bielefeld; Rud. Siekmann, Herford; Georg Quensell, Minden; Ludwig Oppenheimer, Nik. Rosenthal, Detmold; Max Meyer, Lemgo.

Prokuristen: Rob. Krebs, Th. Stern, Bielefeld; Rob. Rüffert, Herford; Harry Ahlvers, Walter Rolf, Minden.

Aufsichtsrat: Vors. Reg.-Rat a. D. S. Samuel, Berlin; Stellv. Bankier Alex Katzenstein, Dr. A. Oetker, Bielefeld; Paul vom Rath, Köln; Justizrat Alfred Brand, Herford; Komm.-Rat Wilh. Klingenberg, Bankier Herm. Salomon, Detmold; Landesbankrat a. D. Bank-Dir. C. Wigand, Krefeld; C. A. Wiehe, Minden.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.

Westfaelische Bankkommandite Ohm, Hernekamp & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien in **Dortmund**

mit Filialen in Münster i. W., Hannover, Emden, Gelsenkirchen, Essen (Ruhr), Göttingen, Bremerhaven, sowie unter den Firmen: Hörder Bank, Zweiganstalt der Westfäl. Bankkommandite etc. in Hörde, Cloppenburger Bank in Cloppenburg (Old.), Bramscher Bank in Bramsche, Meller Bank in Melle, Burgsteinfurter Bank in Burgsteinfurt, Lüdinghauser Bank in Lüdinghausen, Emsdettener Bank in Emsdetten, Oelder Bank in Oelde.

Während der Saison Agenturen in Norderney u. Borkum.

Gegründet: Auf Grund des Statuts v. 20./11. 1898 am 31./1. 1899 in Münster (Gründung s. Jahrg. 1902/1903); Hauptsitz lt. G.-V. v. 29./12. 1900 nach Dortmund verlegt unter Beibehaltung des Geschäftes in Münster als Filiale. Statutänd. 28./3. 1904, 29./3. 1905, 24./3. u. 11./7. 1906 u. 16./3. 1907.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Jeder pers. haft. Ges. muss 50 Aktien besitzen. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./9. 1899 um M. 1 400 000 in 1400 Aktien, hiervon übernommen M. 140 000 zu pari von den pers. haft. Ges., M. 990 000 wurden den Aktionären 1:1 12.—30./9. 1899 zu 112.50% angeboten; bezogen wurden 835 Stück. Restl. M. 425 000 von einem Konsortium zu 117.50% übernommen u. 25./2.—15./3. 1900 zu 119% angeboten. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./12. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 1:5 29./3.—15./4. 1901 zu 110% (nicht bezogene anderweitig zu 112.50%); nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1905 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeb. den Aktionären 3:1 vom 1.—15./1. 1906 zu 102%, nicht bezogene anderweitig zu 106%; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 11./7. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären 4:1 vom 5.—25./8. 1906 zu 105%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rückl., alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 22½% Tant. an pers. haft. Ges., 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbank 562 037, Kontokorrent-Kto Bankguth. 1 918 924, Vorschüsse auf Wertp. 6 398 153, Debit. 7 087 165, Wechsel 1 699 926, Effekten 1 175 046, Coup. 9967, Sorten 6768, Bankgrundstücke u. Gebäude 950 330 abzügl. 472 500 Hypoth., bleibt 477 380, sonst. Immobil. 129 101 abzügl. 73 000 Hypoth., bleibt 56 101, Inventar 71 763. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 286 851 (Rückl. 26 852), besond. R.-F. 180 000 (Rückl. 70 000), Kredit. 8 520 048, Checkkto 1 107 380, Depos. 2 388 652, Accepte 1 532 855, Vortrags-Zs.-Kto 7636, Div. 315 000, do. alte 300, Gewinnanteil d. pers. haft. Ges. 82 739, Tant. an A.-R. 21 986, Vortrag 21 233. Sa. M. 19 463 683.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 81 401, Gehälter 147 399, Miete 14 249, Steuern 26 273, Porto 7659, Inventar 4299, Reingewinn 537 851. — Kredit: Vortrag 11 122, Zs. 329 424, Provis. 385 350, fremde Wechsel 625, Effekten u. Beteilig. 88 868, Sorten 2644. Grundstücksverkauf 1100. Sa. M. 819 135.

Kurs: Die Aktien sollen in Berlin eingeführt werden.

Dividenden 1899—1906: 8, 8, 6, 4, 4½, 5, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Ohm, Dortmund; Rob. Laue, Münster i. W., pers. haft. Ges.; stellv. Direktoren: Jos. Schmitt, Dortmund; Eberh. Bertram, Emden; Georg Moebius, K. Boeck, Hannover; Dr. jur. Const. Lammersmann, Gelsenkirchen; Alfr. Hernekamp, Essen; Schwabe, Göttingen.

Prokuristen: Werner, Hannover; Kühne, Göttingen; A. Lauf, Essen; Jansen, Hoerde; Wieking, Bramsche; v. d. Esche, Cloppenburg; Merker, Melle; Kerstiens, Burgsteinfurt; H. Alex, Emsdetten; Cherouny, Lüdinghausen; Jul. Coppenrath, Oelde.

Handlungsbevollmächtigte: Neudorff, Dortmund; Tümmes u. Stapperfenn, Münster; Strässer, Emden; Blechschmidt, Gelsenkirchen; Steyer u. Kruse, Hoerde; Röper, Bramsche; Sudendorf, Cloppenburg; Gerwens, Melle; Hessecken, Burgsteinfurt; Thüsing, Emsdetten; Balke, Lüdinghausen; Brückner, Oelde.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Rechtsanw. Ed. Huchzermeier, Gelsenkirchen; Stellv. Stadtrat Gust. Maiweg, Dortmund; Rentner Aug. Hernekamp, Geh. Justizrat u. Oberlandesgerichtsrat a. D. Rud. Im. Walle, Münster; Bankier A. Püttmann, Damme; Rentner Chr. Miehe, Soest; Rentner A. Wiedenfeld, Cöln; Rittergutsbes. G. Russel, Schloss Hange b. Freeren.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Westfälischer Bankverein in Münster i. W., Filiale in Bocholt.

(Aufgelöst u. Firma erloschen.)

Gegründet: 1./10. 1889. Die a. o. G.-V. v. 5./7. 1906 genehmigte den Vertrag, durch welchen der Westfälische Bankverein sein Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation an die Essener Credit-Anstalt in Essen gegen Gewährung von Aktien dieser Ges. überträgt. Die Aktionäre des Westfäl. Bankvereins erhalten für je M. 4000 nom. Westfälische Bankvereinsaktien je M. 3600 Essener Credit-Anstaltaktien: Frist zum Aktienumtausch 15./1. 1907. Näheres siehe Essener Credit-Anstalt Seite 318.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1891 um M. 1 000 000, 1897 um M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 28./3. 1898 um M. 2 000 000, wovon 1898 zunächst M. 1 000 000 zu 125% bezw. 130% ausgegeben wurden, fernere M. 1 000 000, angeboten den Aktionären 24.—29./4. 1899 zu 125%, anderweitig zu 130%, einzuzahlen 25% nebst Agio bis 4./8., 25% bis 5./10. 1899 (div.-ber. ab 1./1. 1900), die restl. 50% (div.-ber. ab 1./1. 1901) wurden mit je 25% zum 3./5. bezw. 3./8. 1900 einberufen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1901 um M. 1 000 000 in Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 15.—30./4. 1901 zu 125%, einzuzahlen je 62.50% am 1.—8./7. bezw. 1.—8./10. 1901; diese Aktien waren ab 1./1. 1902 div.-ber., bis dahin 5% Zs. Von Aktionären nicht bezogene Stücke wurden anderweitig zu 130% begeben. Die G.-V. v. 12./8. 1904 beschloss behufs Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Essener Credit-Anstalt Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von der Essener Credit-Anstalt gegen Hingabe von nom. M. 819 000 eigenen Aktien; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1000 Akt. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von der Essener Credit-Anstalt zu 127%, eingezahlt mit 25%.

Dividenden 1889—1905: 2, 8, 7, 7, 7, 7, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 8, 8, $7^1/_2$, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Jos. Dortants, A. Lammers, B. Lohkampff, Münster.

Aufsichtsrat: Vors. F. Havixbeck-Hartmann, Stellv. Ferd. Schultz, Münster.

Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.

in **Stuttgart.**

Gegründet: 16./8. 1881; eingetr. 17./8. 1881. Statutänd. 15./12. 1899, 24./3. 1905, 19./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften. Die Bank schloss mit der Württ. Vereinsbank einen Vertrag mit Wirkung ab 1./7. 1881 bis 31./12. 1930, durch welchen beide Banken sich verpflichten, ihre Geschäfte in gemeinschaftl. Interesse zu führen. Jede Bank handelt selbständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach aussen, Gewinne u. Verluste beider Institute sind auf jedes einzelne im Verhältnis des jeweils eingez. A.-K. zu verteilen. Die Bank ist seit 1906 bei der Kgl. Württemberg. Hofbank G. m. b. H. (St.-K. M. 10 000 000) mit M. 1 875 000 in St.-Anteilen, eingezahlt mit 50%, beteiligt. Der Gewinnanteil der Hofbank kommt erst 1907 zur Verrechung.

Kapital: M. 8 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600, 1664 Aktien (Nr. 10 001—10 832, 10 834—11 665) à M. 1200 und 2 Aktien (Nr. 10 833 u. 11 666) à M. 1600. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1905 um M. 1 000 000 in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, begeben an ein Konsortium zu 134%, angeboten den Aktionären (auf 12 alte à M. 600 1 neue Aktie à M. 1200) vom 1./4. bis 15./4. 1905 zu 136%, einzuzahlen 25% und das Agio = M. 732 am 31./3., 50% am 30./6. und restl. 25% am 30./9. 1905; nochmalige Erhöhung behufs Beteil. bei der Kgl. Württemberg. Hofbank lt. G.-V. v. 19./3. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1600 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Württemb. Vereinsbank zu 140% plus Stempel etc. u. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnlich im März-April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., 1 Aktie à M. 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis zur Höhe von 15% des A.-K. (ist erfüllt), vom Rest bis 4% Div., vom Überschuss Dotierung des Pensions- u. Gratialien-F. sowie der ausserord. Reserve. Vom Rest a) 5% Tant. an A.-R., b) bis 20% Tant. an Delegierte des A.-R., Vorst. u. Beamte der Ges. Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Coup. 1 473 868, Wechsel 4 878 026, Bankguth. 969 288, Effekten 1 331 243, Konsortial 1 145 884, Beteilig. b. Württ. Hofbank 937 500, Debit.: a) gedeckt 7 660 562, b) blanko 4 367 478, Avale 207 588, Immobil. 90 000, Haus 300 000. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Tratten 4 353 516, Kredit. 5 941 835, Check- u. Depos.-Kredit, 1 190 823, Avale 207 588, Delkr.-Kto 82 000. R.-F. 1 589 579, Spec.-R.-F. 690 000 (Rückl. 80 000).

A. v. Pflaum'sche Pens.-Kasse 301 481 (Rückl. 12 000), Div. 560 000, do. alte 334, Tant. an A.-R. 17 363, do. an Vorst. u. Beamte u. del. Mitgl. des A.-R. 67 718, z. Grat.-F. 18 000, Vortrag 341 199. Sa. M. 23 361 437.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 277 576, Gewinn inkl. Vortrag 1 096 282. — Kredit: Vortrag 319 006, Coup. u. Sorten 6904, Wechsel 234 582, Effekten 87 269, Konsortial 26 566, Provis. 223 691, Zs. 433 496, Gewinn am Hypoth.-Geschäft der Vereinsbank 42 343. Sa. M. 1 373 857.

Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 124.30, 139.30, 144, 147, 146.75, 148, —, —, —, —, —, —, —, 148.50%. — In Frankf. a. M.: 124.50, 139.50, 145.90, 148, 147.50, 148, 143, 137, 137, 145, 150.40, 150.40, 151, 148.60%. — Ende 1897—1906: In Stuttgart: 147.50, 148, 143.50, 136.70, 137.80, 145.50, 150.50, 149.40, 150.50, 148.70%.

Dividenden 1886—1906: 6, 6, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. (Immer gleich der Württ. Vereinsbank: s. Zweck.) Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Oberfinanzrat Ad. Klett, Komm.-Rat C. Eisenlohr; stellv. Dir.: Paul Hartwig, Mor. Schneider. **Prokuristen:** Emil Moser, Reinhold Hauff.

Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum, Stuttgart; Stellv. Stadtrat J. Kaempf, Berlin; Geh. Hofrat Dr. Ed. von Pfeiffer, Rechtsanw. Dr. Herm. Steiner, Geh. Reg.-Rat Lichtenberg, Geh. Komm.-Rat von Widenmann, Stuttgart; Bank-Dir. C. Parcus, Darmstadt; Mor. Pflaum, Wien.

Zahlstellen: Eigene Kasse; bis 30./4. auch in Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Zweiganstalten resp. Kommanditen der Württ. Vereinsbank in Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Esslingen, Gerabronn, Ellwangen, Heidenheim, Göppingen, Cannstatt, Aalen, Mergentheim, Hechingen, Tübingen. *

b) Ausländische Banken.

Amsterdamsche Bank in Amsterdam.

Gegründet: 8./11. 1871 auf die Dauer von 99 Jahren. Neues Statut v. 4./4. 1902.

Zweck: Bank- und Kommissionsgeschäfte im ausgedehntesten Sinne.

Kapital: hfl. 8 000 000 in 40 000 Aktien à hfl. 200. Anfangs hfl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à hfl. 250, hiervon im Jahre 1875 hfl. 2 500 000 zurückgekauft und ab 27./11. 1877 auf die restierenden hfl. 7 500 000 je hfl. 50 pro Aktie zurückgezahlt. Die a.o. G.-V. v. 10./9. 1906 beschloss das A.-K. um hfl. 2 000 000 auf hfl. 8 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien, welche vom 1./1. 1907 ab div.-ber. sind, wurden hfl. 1 000 000 den Inhabern von Gründerscheinen ($6^1/_4$ junge Aktien auf jeden Gründerschein) zum Kurse von 140% u. hfl. 1 000 000 den Aktionären (1 neue Aktie auf 6 alte Aktien) zum Kurse von 170% zum Bezuge angeboten; bei Zeichnungen in Deutschland erhöhte sich der Preis um den Betrag sämtlicher deutschen Stempelgebühren. Das Bezugsrecht war bis 6./11. 1906 auszuüben, die Zahlung des Preises hatte bis zum 15./11. 1906 zu erfolgen. Gleichzeitig wurden die nicht bezogenen oder die von den Inhabern von Gründerrechten zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Aktien zur freien Subskription aufgelegt. Bei der Zuteilung wurden diejenigen Zeichner bevorzugt, die den höchsten Preis geboten hatten. Als Preis wurde seitens der Bank 170% event. zuzügl. der sämtl. deutschen Stempelkosten festgesetzt; der Preis war auch am 15./11. 1906 zu entrichten.

Gründerrechte: Nach den alten Statuten standen im Falle einer Kapitalserhöhung, soweit dieselbe den Betrag von hfl. 20 000 000 nicht übersteigen, die Hälfte der Aktien den Gründern al pari zur Verf. Nach der neuesten Statutänd. ist die Dir. ermächtigt, den Gründern anstatt des im alten Statut eingeräumten Bezugsrechtes auf Inhaber lautende Gründerrechte zu verabfolgen, welche insgesamt bei einer Ausgabe von neuen Aktien, soweit dieselben einen Nennwert von hfl. 20 000 000 nicht überschreiten, zum Bezug der Hälfte des auszugebenden Betrages berechtigen und zwar zum Kurse von 100% zuzügl. desjenigen Prozentsatzes, den die Reserve z. Zt. der Ausgabe im Verhältnis zu dem Kapital betragen wird, das lt. der letzten der Ausgabe vorhergehenden Bilanz ausgegeben ist. Die G.-V. ist befugt, auf Antrag des A.-R. im Einvernehmen mit der Dir. einen Teil des nach dem Jahre 1901 der Reserve überwiesenen Betrages zum Rückkauf von Gründerscheinen zu bestimmen. Die Dir. beabsichtigte, im Laufe des Jahres 1902 zum Rückkauf von Gründerrechten überzugehen und hierzu den vierten Teil des nach dem Jahre 1901 der Res. überwiesenen Betrages zu verwenden u. hat demgemäss im Dez. 1902 14 Gründerscheine zum Preise von hfl. 300 per Stück angekauft.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2, 11—25 = 3, 26—50 = 4, 51—100 = 5, 101 und mehr = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 4% Div., vom Übrigen mind. 10% z. R.-F., 10% an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 755 043, Wechsel 4 532 836, Prolongationen u. Beleihungen 12 580 800, Wertp. 2 991 153, Beteilig. b. Kommandit- u. A.-G. 389 201, Guth. a. Konsortialgeschäften 1 264 575, Immobil. u. Mobil. 250 000, Forder. wegen geleisteter Bürgschaften 315 961, Verkaufpreis für noch abzuliefernde Wertp. 246 541, Wertp. des Pens.- u.

Unterst.-F. f. die Beamten 283 581, Debit. 20 283 090. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 3 690 000, alte Div. 9778, Tratten 4 739 370, geleist. Bürgschaften 315 961, Kaufpreis f. noch zu empfang. Wertp. 178 719, Depos. 8 813 826, Pens.- u. Unterst.-F. f. die Beamten 306 565, Guth. Dritter aus Prolongationsgeldern 5 010 000, Kredit. 12 777 762, Gewinn 1 050 800. Sa. hfl. 44 892 781.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1905 24 646, Zs. 568 083, Provis. 373 066, Wechsel, Wertp. u. Konsortialrechnung 525 545. — Ausgaben: Geschäfts-Unk. 360 787, Pens.- u. Unterst.-F. f. die Beamten 21 321, Abschreib. auf Immobil. u. Mobil. 28 430, do. für zweifelh. Ausstände 30 000, 11% Div. 660 000, Gewerbesteuer 16 500, R.-F. 150 000, Tant. 198 582, Vortrag auf 1907 25 719. Sa. hfl. 1 491 339.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 149, 151, 148.75, —, 151.40, 162, —, 188.20, 195.75, 193, 188.50, 178.10, 177.80, 180, 192.50, 194.25, —%. — In Frankf. a. M.: 150, 149.60, 147.40, 148.50, 158.40, 167, 184, 189.50, 193, 194, 187.40, 179.50, 178, 180, 194, 189.60. 185%. — Auch notiert in Cöln.

Dividenden 1872—1906: 4½, 7/10, 6, 6, 4½, 6½, 6¼, 7, 7¼, 7½, 7½, 7½, 6, 6¾, 6½, 7, 7¼, 8, 8½, 7½, 7, 7, 7½, 9, 8½, 8½, 9, 9, 8½, 8½, 9, 9, 8½, 10, 11%.

Direktion: Dr. jur. F. S. van Nierop, C. H. F. Christmann, F. X. M. H. Keller, Dr. jur. P. Hofstede de Groot. **Aufsichtsrat:** Vors. L. C. van Heukelom, Stellv. S. P. van Eeghen, G. A. Baron Tindal, Simon Hepner, Amsterdam; Dr. M. Mees, G. H. Hintzen, Rotterdam; J. Kaempf, Berlin; C. Parcus, Darmstadt; Dr. A. P. C. van Karnebeek, Haag; Joh. Laan, Wormerveer; J. Andreae, Frankf. a. M.; Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin.

Zahlstellen: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Stuttgart: Württemb. Bankanst. vorm. Pflaum & Co.; Amsterdam: Eigene Kasse.

Antwerpener Centralbank in Antwerpen.

(Banque Centrale Anversoise.)

Gegründet: 18./12. 1877 auf 30 Jahre. Die Dauer der Ges. wurde auf Beschluss der ausserord. G.-V. v. 7./12. 1904 bis 1934 verlängert.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: frs. 13 500 000 in 45 000 Aktien à frs. 300, urspr. frs. 9 000 000; die ausserord. G.-V. v. 31./10. 1898 beschloss, das Kapital auf frs. 10 500 000 zu erhöhen, gleichzeitig wurde der A.-R. ermächtigt, das Kapital um weitere frs. 1 500 000 zu erhöhen, die lt. Beschluss des A.-R. vom 7./10. 1904 im Oktober 1904 den alten Aktionären zum Kurse von frs. 380 pro Aktie à frs. 300 angeboten wurden. Die a. o. G.-V. vom 5./11. 1906 beschloss das A.-K. auf frs. 13 500 000 zu erhöhen und autorisierte den Generalrat, eine weitere Erhöhung um frs. 1 500 000 vorzunehmen zu einem durch ihn zu bestimmenden Zeitpunkt. Die neuen Aktien im Betrage von frs. 1 500 000 wurden den Aktionären zum Preise von frs. 420 per Aktie von frs. 300 zum Bezuge angeboten; auf 8 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie, wobei keine Bruchteile berücksichtigt wurden. Die nicht bezogenen Aktien wurden den Aktionären in der Weise zur Verfügung gestellt, dass dieselben unter sie im Verhältnis der hinterlegten Aktien zur Verteilung kamen. Von dem Bezugspreise waren frs. 150 bei der Einschreib. u. frs. 270 spät. 10./1. 1907 zu zahlen. Die neuen Aktien sind vom 1./1. 1907 ab div.-ber.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze 600 St., in Vertr. noch weitere 600 St.

Gewinn-Verteilung: 4% Div., vom Rest 2% an jedes Mitglied des V.-R., Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: noch nicht eingez. A.-K. 1 330 020, Kassa u. Guth. bei Banque Nationale 1 975 517, Wechsel 21 880 723, Effekten 7 138 846, Reports 3 938 873, Debit. 44 905 363, Immobil. 400 000, Mobil. 1, Stahlkammern 125 000. — Passiva: A.-K. 13 500 000, Kredit. 31 246 371, Accepte 30 414 226, Rückdiskont 189 240, statut. R.-F. 1 200 000, disponibler R.-F. 3 525 000, Spec.-R.-F. 59 603, Vortrag a. 1905 94 845, Gewinn 1 465 059. Sa. frs. 81 694 344.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 380 837, Steuern 66 067, Rückdiskont 189 240, Abschreib. a. Stahlkamm. 46 932, Gewinn 1 559 904. — Kredit: Vortrag a. 1905 94 845, Zs., Provis. etc. 2 148 136. Sa. frs. 2 242 981.

Gewinn-Verwendung: zum statutm. R.-F. 75 000, zum Spec.-R.-F. 40 397, dispon. R.-F. 200 000, Tant. an V.-R. 127 408, do. an Kommissarien 30 335, do. an Dir. 91 006, 7½% Div. 900 000, Vortrag auf 1907 95 758.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: —, 105, 105, 113, 116.75, 116, 120, 129.25, 125.75, 121, 122, 117.50, 120.50, 133.75, 146, —, 155%. — In Frankf. a. M.: 109, 107.80, 104.70, 109, 116.30, 117, 120.75, 128, 126.50, 120.50, 122, 119, 120.50, 134, 145, 163, 154%. — Auch notiert in Cöln.

Usance: frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Div. mitgeliefert.

Dividenden: 1880—95: Je 6%; 1896: 6⅔%; 1897—1904: Je 7%; 1905—1906: Je 7½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Paul Kreglinger, Jos. Wynen, N. Buchsweiler. Kommissarien: W. von Mallinckrodt, Th. Bal, Chs. Good, Fred. de Brockdorff, Comte Emile le Grelle.

Aufsichtsrat: Vors. Dan. Fuhrmann jun., Jules Rautenstrauch, Em. de Gottal, Ad. Frank, Louis Weber de Treuenfels, Wm. E. Marsily, Paul Kreglinger.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Delbrück Leo & Co., Mendelssohn & Co.: Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges.: Antwerpen: Eigene Kasse; Brüssel: Banque Intern. de Bruxelles.

Banca Commerciale Italiana in Mailand

mit Zweigniederlassungen in Alexandria, Bari, Bergamo, Biella, Bologna, Brescia, Busto Arsizio, Cagliari, Carrara, Catania, Ferrara, Florenz, Genua, Livorno, Lucca, Messina, Neapel, Padua, Palermo, Parma, Perugia, Pisa, Rom, Saluzzo, Savona, Turin, Udine, Venedig, Verona, Vicenza.

Gegründet: 10. 10. 1894. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art für eig. u. fremde Rechn. mit Einschluss des Depos.- u. Reportgeschäfts, sowie von Waren- u. Kommiss.-Geschäften. Im Sinne der in der G.-V. v. 24./3. 1906 beschlossenen Statutänd. hat sich die Bank an dem Banco Commerciale Italiano von Sao Paulo (Brasilien) durch Übernahme von 3000 Kontos neuer Aktien beteiligt. Die letztere Bank hat ihren Namen in Banco Commerciale Italo-Brasiliano abgeändert und ihr Kapital von 2000 Kontos auf 5000 Kontos erhöht. Ausserd. ist die Banca Commerciale Italiana durch dauernden Besitz an folgenden Banken beteiligt: an der Banque Commerciale Tunisienne und an der Societa Commerciale d'Oriente in Konstantinopel.

Kapital: Lire 105 000 000 in 170 000 Aktien à Lire 500 u. 8000 Aktien à Lire 2500; ursprüngl. Lire 20 000 000, erhöht um Lire 10 000 000 auf Grund des ausserord. G.-V.-B. v. 3./9. 1897 zur Erwerbung des Credito Industriale zu Turin, um weitere Lire 10 000 000 zufolge ausserord. G.-V.-B. v. 26./3. 1899, ferner um Lire 20 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 27./5. 1900, um weitere Lire 20 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 27./5. 1903 und um Lire 25 000 000 lt. ausserord. G.-V.-B. v. 16./11. 1905. Die neuen Aktien, welche für 1906 mit halber Div. berechtigt sind, wurden in der Zeit v. 20.—25./11. 1905 den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zum Kurse von 172 % zum Bezug angeboten. Zunächst waren 10 % zuzügl. des Aufgeldes zu erlegen; die weiteren Einzahlungen haben wie folgt zu geschehen: 20 % v. 15.—20./2. 1906, 20 % v. 15.—20./5. 1906, 30 % v. 15.—20./9. 1906 und 20 % v. 5.—10./12. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie der I. u. IV. Serie = 1 St. und 1 Aktie der II. u. III. Serie = 5 St. Die Aktien sind spät. 10 Tage vor der G.-V. zu hinterlegen (der Tag der Hinterlegung und derjenige der G.-V. wird nicht mit gerechnet).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., alsdann 4 % Div., vom Überschuss 10 % Tant. dem V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 40 755 933, Guth. b. Zettelbanken 229 222, Sorten 1 967 471, Wechsel auf ital. Plätze 114 355 026, do. in fremden Valuten 21 634 356, do. zum Inkasso 3 665 971, report. Effekten 92 057 660, eigene do. 30 070 047, Aktien der Banca di Perugia in Liquid. 6 610 459, Lombard-Bestand 2 099 311, Debit. 290 011 592, Mobil. u. Installationskosten 1, Immobil. 7 857 319, eigene Beteilig. an Konsortialgeschäften 21 559 362, Debit. auf Avalkto 5 020 417, Effektendepositen als Garantie 26 056 766, do. als dienstl. Kaution 2 612 600, do. zur Verwahrung 574 035 219, Zs. auf Bons bis zum Verfall 177 738. — Passiva: A.-K. 105 000 000, ordentl. R.-F. 21 000 000, ausserord. R.-F. 12 961 453, Pensionskasse für die Angest. 3 398 065, alte Div. 19 725, Depos. u. Sparkassengelder 140 538 833, verzinsb. Kassabons mit festem Verfall 14 084 934, Accepte im Umlauf 30 005 975, Checks in Cirkulation 15 944 474, Kredit. 279 304 946, do. auf Avalkto 5 020 417, Effekten-Depos. als Garantie 26 056 766, do. als dienstl. Kaution 2 612 600, do. zur Verwahrung 574 035 219, Zs. auf Wechsel bis zum Verfall 1 108 874, Vortrag a. 1905 425 333. Gewinn pro 1906 9 258 857. Sa. Lire 1 240 776 471.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Aktien VI. Em. 41 249, Zs. 3 838 612, Handl.-Unk. 5 715 913, Steuern 2 622 481, Stempel 119 451, Zs. auf Wechsel bis zum Verfall 1 108 874, Nettogewinn 9 258 857. — Kredit: Ital. Wechsel 4 784 477, fremde Valut. do. 1 757 126, Zs. 4 433 442, do. aus report. Effekten 4 872 454, do. aus Effekten 1 705 683, Konsort.-Kto 615 573, Effekten 1 065 771, Provis. u. Diverse 3 050 358, Immobil. 242 814, Zs. auf Bons bis zum Verfall 177 738. Sa. Lire 22 705 437.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 462 943, Tant. an V.-R. 407 673, 9 % Div. auf alte Aktien 7 200 000, 9 % Div. auf die neuen Aktien für das halbe Geschäftsjahr 1 125 000, Vortrag auf 1907 488 574.

Kurs Ende 1897—1906: 114.90, 121, 132.50, 129, 130.25, 138, 156.50, 160, —, — %. Notiert in Berlin. Aufgelegt in Berlin 5./2. 1897 zu 115.50 %. **Usance:** Lire 100 = M. 80.

Dividenden: 1895 (13 Monate): $6^1/_2$ %; 1896—1906: $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8. 8, 8, 9, 9 %. Zahl. der Div. ohne Steuerabzug im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Verwaltungsrat: Präs. Graf Alfons Sanseverino-Vimercati, Senator; Vicepräs.: Geh. Justizrat Max Winterfeldt (Berliner Handels-Ges.), Berlin; Sir Jul. Blum Pascha, Dir. d. Österr. Credit-Anstalt, Wien; Eduard Noetzlin, V.-R. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; C. Abegg-Arter, Präs. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich. Verwalt.-Räte: Gen.-Konsul G. W. Arnstaedt, Dir. der Dresdner Bank, Dresden; Marco Besso, Dir. der Assicurazioni Generali, Venedig; Graf Giberto Boromeo, Luigi Canzi, Mailand; Senator Davide Consiglio, Neapel; Graf Zeffirino Faina, Senator, Perugia; Ignazio Florio, Chef der Firma J. & V. Florio, Palermo; Stadtrat Joh. Kaempf, A.-R. der Bank für Handel u. Ind., Berlin; Adolf Klein, Gen.-Rat der Anglo-Österr. Bank, Wien; Cesare Mangili, Senator, Mailand; Hugo Marcus, Dir. des Wiener

Bankvereins, Wien; Marquis Giovanni di Montagliari, Florenz; Emil Odier von der Firma Lombard, Odier & Co., Genf; Albert Freih. von Oppenheim, von der Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Senator Erasmo Piaggio, Genua; Eugenio Pollone, Turin; Graf Carlo Raggio, Parlaments-Mitgl., Senator Graf Gerolamo Rossi, Genua; Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Geschäfts-Inh. der Dir. der Disconto-Ges., Berlin; Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, von der Firma S. Bleichröder, Berlin; Federico Selve, von der Firma Fratelli Selve, Donnaz; Edgar Stern, von der Firma A. J. Stern & Co., Paris; J. H. Thors, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Albert Turrettini, Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Paris; Konsul Herm. Wallich, A.-R. der Deutschen Bank, Berlin; F. Zahn-Geigy, Vice-Präs. des Schweizer. Bankvereins, Basel.

Central-Direktion: Otto Joel, Federico Weil, Francesco Casanova, Annibale Ghisalberti, Giuseppe Toeplitz, Luigi Dapples.

Zahlstellen: Ausser an den Geschäftsstellen der Bank, in Deutschland: Berlin: S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank u. deren Zweigstellen, Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank u. deren Zweigstellen: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank. In Österreich: Wien: Österr. Credit-Anstalt u. deren Zweigstellen, Anglo-Österr. Bank u. deren Zweigstellen, Wiener Bankverein u. dessen Zweigstellen. In der Schweiz: Basel, St. Gallen u. Zürich: Schweiz. Bankverein: Zürich: Schweiz. Kreditanstalt; Genf: Union Financière de Genève. In Paris, Amsterdam, Brüssel u. Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas.

Banca Generala Romana in Bukarest,

mit Zweigniederlassungen in Braila, Constanza, Craiova, Giurgiu, Ploesti.

Gegründet: 15./27. Juli 1897 als rumänische Akt.-Ges., ins Handelsregister eingetragen 13./25. Aug. 1897. **Dauer:** unbegrenzt.

Zweck: Der Betrieb von Finanz- u. Bankgeschäften aller Art für eigene oder für dritte Rechnung, jedoch dürfen nicht mehr als 30% des eingezahlten Kapitals in Ankäufen von Werten oder Wertp. für eig. Rechnung oder durch Teilnahme an Syndikaten oder Unternehmungen irgend welcher Art angelegt werden. Ausgenommen von dieser Einschränkung sind die Anleihen des rumänischen Staates u. die Erwerb. von Werten u. von Wertp., welche behufs Sicherstellung der Bank für von ihr vorgestreckte Beträge oder vorübergehend für Arbitragezwecke vorgenommen wurden. Immobil. darf die Bank nur zur Installierung ihrer Bureaux erwerben oder nötigenfalls zur Sicherstellung gegen die Möglichkeit von Verlusten. In Fällen der zuletzt bezeichneten Art, sowie zur Sicherstellung von noch zu gewährenden Krediten können auch Hypoth. u. Privilegien, wie überhaupt alle guten Sicherheiten angenommen werden.

Kapital: Lei 10 000 000 in 8000 Aktien à Lei 1250; das A.-K. kann bis auf Lei 20 000 000 erhöht werden. Sollte in einer G.-V. die Erhöhung des A.-K. über Lei 20 000 000 hinaus beschlossen werden, so hat jeder Aktionär das Recht, die Auszahlung seiner Aktien in dem sich aus der letzten genehmigten Bilanz ergebenden Verhältnis zum gesellschaftlichen Aktivum zu erhalten. Auf jede bei der Gründ. gezeichn. Aktie waren 30% des Nennbetrages sofort einzuzahlen; die Vollzahlung erfolgte 15./2. 1902. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März-Mai. **Stimmrecht:** Je 3 Aktien = 1 St., Hinterlegungsfrist 5 Tage.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (bis 25% des A.-K.), dann 5% Div., vom Überschuss 10% Tant. an Verw.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 149 985, Wechsel 8 967 578, in Pfand erhaltene Wechsel u. Waren 14 700 582, depon. Effekten 27 192 552, im Pfand erhaltene Hypoth. 12 013 064, Debit. 33 049 484, Avale 682 422, Wertp. u. Beteilig. 3 463 380, Mobil. 4, Immob. 392 000. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 266 703, Spec.-R.-F. 173 636, Pens.-F. 70 000, Kredit. 35 060 617, Kto in Pfand erhalt. Wechsel u. Waren 14 700 582, depon. Effekten 27 192 552, Verpfänder von Hypoth. 12 013 064, Avale 682 422. Reingewinn 1 451 474. Sa. Lei 101 611 050.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten, Gehälter, Tant., Steuern etc. 807 127, Abschreib. auf Mobil. 8292, do. auf Immobil. 39 537, Abschreib. auf zweifelh. Ford. 131 243, Kursdifferenzen, Vorsichts-F. etc. 990 987, Reingewinn 1 451 474. — Kredit: Vortrag 517, Einnahmen a. Zs., Diskontgeschäften, Wertp. u. sonst. Gewinne 3 428 143. Sa. Lei 3 428 660.

Verwendung des Reingewinns: R.-F. 233 297, Spez.-R.-F. 126 364, Div. 900 000, Tant. a. Verw.-R. 145 147, Pens.-F. 30 000, Vortrag 16 666.

Dividenden 1898—1906: 6, 5, 7, 8, 0, 0, 6, 8, 9%. Zahl. der Div. spät. 14 Tage nach der G.-V. zum jeweil. Sichtkurse der Reichsmark in Bukarest. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Die Aktien im Betrage von Lei 5 000 000 wurden aufgelegt am 29./8. 1906 zu 137%, wobei 1 Leu = M. 0.81 gerechnet wurden; erster Kurs in Berlin 5./9. 1906: 140%, in Hamburg eingeführt 20./10. 1906 zu 146%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 144.25%. — In Hamburg: 144%. Usance: Beim Handel an der Börse wird 1 Leu = M. 0.80 umgerechnet.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; Stellv. Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin; Alex. Baicoiano, Bukarest; Dir. Paul Boettger, Berlin; Jacques M. Elias, Bukarest; Dr. Prosper Gloner, Berlin; Gen.-Konsul Dr. Ernst Enno Russell, Berlin; Prinz Barbu Stirbey, Bukarest; Nicolas Xantho, Nizza.

Direktion: Max Sterling, Otto Petersen, Bukarest.
Zahlstellen: Rumänien: Banca Generala Romana; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Gesellschaft; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank.

Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich.

Gegründet: Am 1. Okt. 1890. Neuestes Statut vom 27./2. 1907.
Zweck: Übernahme und Durchführung aller Arten von Finanzgeschäften, welche mit dem Bau und Betrieb von Eisenbahnen oder anderen der Förderung des Verkehrs dauernd dienenden Einrichtungen im Orient (Osteuropa u. Asiatische Türkei) zusammenhängen. Die Ges. ist insbesondere auch berechtigt, sich an bereits bestehenden oder neu entstehenden Bau- und Betriebsgesellschaften für Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen im Orient zu beteiligen, sei es, dass sie Aktien derselben erwirbt oder dass sie denselben Gelder für den Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen darleiht, oder endlich, dass sie bereits bestehende, vom Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen herrührende Forderungen an solche Gesellschaften oder an Staaten, Provinzen oder Gemeinden von Dritten erwirbt.
Die Gesellschaft hat als erstes Geschäft von der Deutschen Bank u. dem Wiener Bankverein durch Kaufvertrag vom 1. Okt. 1890 u. Cessionen vom 24. Nov. 1890 erworben: 88 000 Aktien (von 100 000) der Betriebsgesellschaft der Oriental. Eisenbahnen à frs. 500, einbezahlt mit je frs. 400, u. zwei Forderungen an die gleiche Gesellschaft, nämlich von frs. 21 978 813.10 u. frs. 19 790 162.29. Im Besitz der Bank waren 30. Juni 1906 88 984 vollgezahlte Aktien der Betriebsges. zum Buchwerte von frs. 41 110 608, von welchen seither 45 240 Aktien verkauft sind, u. eine Forderung von restl. frs. 3 361 686. Die Bank ist also Gläubigerin u. Hauptaktionärin der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen, deren Sitz in Wien u. deren Grundkapital fl. 20 000 000 Gold = frs. 50 000 000 beträgt. Die Bank erwarb s. Z. ferner 19 290 Vorzugsaktien u. 19 280 Stammaktien zu frs. 500 mit 50 % Einzahlung der Salonique-Monastir Bahn, dieselben stehen mit frs. 3 086 300 zu Buch, sowie 15 000 Aktien zu frs. 500 mit 60 % eingezahlt der Anatolischen Eisenbahn, Buchwert frs. 5 400 000 u. seit 30./6. 1906 6000 Aktien zu frs. 500 mit 60 % Einzahlung der Haidar-Pascha Hafen-Gesellschaft.
Kapital: Seit 27./2. 1907 frs. 40 000 000, worauf 50 % eingezahlt in Inhaber-Aktien à frs. 1000; vorher frs. 50 000 000 mit 30 % Einzahlung in Namen-Aktien. Die Aktien werden nicht gehandelt.
4 % Obligationen von 1894: frs. 50 000 000 = M. 40 450 000, davon in Umlauf am 30./6. 1906: frs. 49 250 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Die sämtlichen noch im Umlauf befindlichen Oblig. wurden 27./2. 1907 zur Rückzahlung ab 1./6. 1907 mit frs. 500 zuzüglich frs. 8.35 Zs. = frs 508.35 per Oblig. gekündigt. Im Mai 1907 wurde den Besitzern der gekündigten 4 % Oblig. die Konversion in neue $4^1/_4$ % Oblig. von 1907 angeboten.
Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Frankf. Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Bethmann; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Wien: Wiener Bank-Verein; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Eidgen. Bank; Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Basler Handelsbank; Genf: Schweiz. Kreditanstalt, Union Financière. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. in Deutschl. in Mark. Die Coup. lauten über frs. 21.25 = M. 17.20. Beim Handel an der Börse werden frs. 100 = M. 80.90 gerechnet.
Aufgel. vom 22.—31./8. 1894 frs. 40 000 000 zur Konvertierung der $4^1/_2$ % Anleihe, der Rest der Anleihe im Betrage von M. 3 438 250 = frs. 4 250 000 wurde aufgel. 25./9. 1897 zu 99.75 %. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 100.60, 100.50, 100.10, 99.60, 99.30, —, —, 96.50, 99.70, 98.75, 99.10, 100, — %. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100.25, 100, 100, 99.50, 97.50, 94, 96.60, 100.10, 99, 100.30, 100.20, 99.60 %.
Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.
$4^1/_4$ % Obligationen von 1907 frs 30 000 000 = M. 24 270 000 in Stücken à frs 1000 = M. 809. Zs. 2./1., 1./7. Tilg.: Die Rückzahlung der Oblig. erfolgt 1./7. 1927, die Ges. hat das Recht, die Oblig. auch schon vorher auf 3 Monate, jedoch auf keinen Fall früher als auf den 1./7. 1917 ganz oder teilweise zur Rückzahlung zu kündigen. Die Anleihe wurde z. Teil den Besitzern der gekündigten Oblig. von 1894 angeboten, die Barsubkription fand statt 21./5. 1907 zu 100.25 %.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis 31. Dez.
Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; Maximum: $^1/_5$ der sämtlichen vertretenen St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., sodann 4 % Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleibenden Rest, soweit die G.-V. darüber nicht zur Anlage von ausserord. Reserven oder anderweitig verfügt, werden $7^1/_2$ % Tant. an den V.-R. und die übrigen $92^1/_2$ % als Super-Div. verteilt.
Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Obligo-Kto der St.-Aktionäre 35 000 000, Anlagen lt. § 3 der Statuten 52 958 594, div. Effekten 9 127 988, Effekten des R.-F. 979 131, Bankguth. 3 871 559, Emissionsverlust a. 4 % Oblig. 517 538. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 1 011 269, 4 % Oblig. 49 250 000, Oblig.-Zs.-Kto 988 690, Kredit. 30 000, Gewinn 1 174 851. Sa. frs. 102 454 810.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 1 884 306, Unk. u. Steuern 118 925, Amort. auf Em.-Verlust auf den 4 % Oblig. 64 692, bezahlte Provis. abzügl. Gewinn aus Kursdifferenzen 3772, Gewinn 1 174 851 (davon R.-F. 52 910, $6^1/_2$ % Div. 975 000, Tant. des Verw.-R. 30 397, Vortrag 116 544). — Kredit: Vortrag 116 643, Ertrag von Anlagen lt. § 3 der Statuten 2 645 654, Ertrag d. div. Effekten 436 832, Zs. a. Kontokorr.-Guth. 47 418. Sa. frs. 3 246 546.
Dividenden 1890/91—1905/06: 4 % p. r. t., 9, 9, 9, 5, 4, 5, 5, $4^1/_2$, 4, $4^3/_4$, 5, 5, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$ %.
Zahlstellen: Für Div.: wie für die Coupons.

Verwaltungsrat: Präs. Abegg-Arter, Präs. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Vicepräs. A. Gwinner, Dir. d. Deutsch. Bank, Berlin, u. Karl Schrader, Eisenb.-Dir. a. D., Berlin; Gaston Auboyneau, Mitglied des Generalkomitees der Banque Impériale Ottomane, Paris; Ernest Chavannes, Lausanne; W. C. Escher u. Dr. Jul. Frey, Direktoren d. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; H. Gerlich, Wirkl. Legat.-Rat, London; Eduard von Grunelius, Präs. d. A.-R. d. Deutsch. Vereinsbank, Frankf. a. M.; Konsul Eug. Gutmann, Dir. d. Dresdner Bank, Berlin; Alfr. von Kaulla, A.-R. d. Württ. Vereinsbank, Stuttgart; Albert Koechlin, Verw.-R. der Basler Handelsbank, Basel; Otto von Kühlmann, a. Gen.-Dir. der Anatol. Eisenbahnen, München; A. Léon, Gen.-Sekr. d. Banque Belge de Chemins de fer, Brüssel; Bernh. Popper, Dir. d. Wiener Bank-Verein, Wien; Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, Berlin.

Banque de Bruxelles in Brüssel (Brüsseler Bank).

Gegründet: 25./6. 1877 auf die Dauer von 30 J. bis 1907, verlängert bis 1930 auf Beschl. der G.-V. v. 26. 4. 1900; hervorgeg. aus der am 13./11. 1871 unter der gleichen Firma konc. Bank.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, Beteilig. an solchen im In- u. Auslande.

Kapital: frs. 25 000 000 in 50 000 Aktien à frs. 500. Das urspr. A.-K. von frs. 25 000 000 wurde durch Rückkauf von 12 500 Aktien auf frs. 18 750 000 reduziert, wegen gesetzl. Formalitäten konnte die Reduktion nur durch Liquid. der alten und Wiedergründung der neuen Ges. vollzogen werden. die Aktien der alten Ges. wurden al pari in Aktien der neuen Ges. umgetauscht. Die G.-V. v. 26./4. 1900 beschloss das Kapital auf frs. 25 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 12 500 neuen Aktien zum Kurse von frs. 750 per Aktie, die in 5 Raten bis spät. Ende 1901 einzuzahlen waren.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann 5% Div., vom Rest 12% statut., ausserdem vertragsm. Tant., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. u. Stahlkammern 1 035 522, Kassa u. Guth. bei der Nationalb. 4 223 180, Wechsel 34 614 232, Schatzbonds 1 269 878, Coup. u. verl. Oblig. 94 969, Bankguth. 4 974 469, Aval-Accepte 118 000, Debit. im Kontokorrent 5 822 745, Reports 26 176 728, Kommunal-Anleihen u. Congo-Lose 895 248, finanz. Beteilig., Aktien u. Oblig. 2 675 092, Staatsp. 15 441 747, Depots 321 172 500. — Passiva: A.-K. 25 000 000, statut. R.-F. 2 500 000, ausserord. R.-F. 6 250 000, Kredit. 38 097 335, Guth. von Städten u. Kommunen für Anleihen 21 792 801, Aval-Accepte 118 000, Accepte 416 205, Rückdiskont auf Wechsel 230 184, alte Div. 17 840, Depots 321 172 500, Gewinn 2 919 444. Sa. frs. 418 514 310.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vergüt. an V.-R. u. Kommissarien 52 808, Gen.-Unk. 521 639, Depeschen u. Porto 22 147, Gewinn 2 919 444 (welcher verteilt wird: 8½% Div. 2 125 000, Abschreib. auf Neu-Einrichtungen 138 522, Tant. an V.-R. 171 799, do. an Kommissarien 38 327, ausserord. R.-F. 250 000, Steuern u. Abgaben 96 661, Vortrag 99 136. — Kredit: Vortrag 99 268, Zs., Provis. etc. 1 607 569, Zs. u. Gewinn an Wechsel 847 499, Gewinn an finanz. Beteilig., Staatsp. u. Effekten 961 702. Sa. frs. 3 516 039.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: —, —, 114.50, —, —, —, —, —, 144.75, 161.50, 155, 138.25, 152, 171.50, —, 205, —%. — In Frankf. a. M.: 140, 118, 115, 111, 122.20, 126, 123, 140, 147, 168, 160, 140, 152, 170, —, 200, 215%.

Dividenden 1872—1906: 10, 10, 10, 8, 0, 4, 6, 7, 9, 9, 8½, 6, 6, 5½, 7, 7, 8, 8, 8, 6, 6, 5½, 6, 6, 6½, 7, 8, 8½, 8½, 8, 8, 8, 8, 8, 8½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Usance: frs. 100 = M. 80. Der Div.-Schein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

Aufsichtsrat: Präs. Ernest Urban, Stellv. Georges de Laveleye, Herman Stern, Joseph Gay, Jules Audent, Arthur Dubois, Baron Edmond van Eetvelde.

Kommissarien: Sam Wiener, Präs., Henri Delattre-Godin, Jules Jacobs, Jules Wilmart, Vicomte B. de Jonghe.

Direktion: Herm. Stern, Administrateur del.; Sub-Dir.: Hect. Monnom, Herm. Lévi.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Brüssel: Gesellschaftskasse.

Commerzbank in Warschau

mit Filialen in St. Petersburg, Lodz, Sosnowice, Czenstochau, Lublin, Kalisch. Agentur in Bendzin.

Gegründet: 1870. Neues Statut v. 6./5. 1898.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften in ausgedehntem Sinne.

Kapital: Rbl. 12 000 000 in 48 000 Aktien à Rbl. Papier 250 nach Erhöhung um Rbl. 3 000 000 auf G.-V.-B. v. 21./5. 1898, letztere zu Rbl. 425 per Aktie zum Bezuge den alten Aktionären angeboten. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: 6% Div., vom Überschuss 10% z. R.-F., 20% Tant., Rest als Super-Div. Sobald die Reserve den dritten Teil des St.-Kapitals erreicht hat, dürfen die Zs. vom R.-F. auf G.-V.-B. der zur Verteilung bestimmten Div. zugerechnet werden, hat die Reserve die Hälfte des St.-Kapitals erreicht, so darf auf G.-V.-B. die gesamte, dem R.-F. zuzuwendende Summe ebenso wie die verfallenen Div.-Coup. der Div. zugezählt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 079 390, lauf. Rechnung mit der Reichsbank 820 292, diskont. Wechsel mit mind. 2 Unterschriften 19 756 625, diskont. Solawechsel, hypoth. gesichert 991 222, Wechsel zum Inkasso 2 139 542, geloste Effekten u. Coupons 229 933, Darlehen gegen Unterlage von Wertpapieren auf feste Termine 467 422, Darlehen on call gegen Unterlage von Wertpapieren 9 182 130, eigene Effekten 1 617 895, do. des R.-F. 5 868 657, do. der Spar- u. Hilfskasse 547 165, Wechsel in fremder Valuta 221 809, Korrespondenten 37 697 211, Immobilien 621 619, transitor. Kto 1 854 223. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 5 869 255, Giro-Kto 13 497 933, verzinsl. Einlagen 10 201 679, Spar- u. Hilfskasse der Beamten 629 906, Rediskonto 2 604 877, Korrespondenten 31 145 744, nicht erhob. Div. 6830, R.-F. für Rückzinsen 358 805, Versatz von Wertpap. 10 000, transitor. Kto 5 830 707, Gewinn 939 400. Sa. Rbl. 83 095 134.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unkosten 881 504, Abschreib. a. Immobilien 6279, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 913 730, Kursdifferenz auf Wertp. des R.-F. 267 777, Staatsabgabe 68 977. Gewinn: R.-F. 21 940, dem Verwaltungsrat 32 910, den Beamten 10 970, $7^1/_5$% Div. 864 000, Übertrag auf 1907 9580. — Kredit: Vortrag aus 1905 7090, Zinsen 2 071 504, Provision 446 010, Kursgewinn u. Zs. auf Wechsel auf auswärtige Plätze 204 306, do. auf Effekten 51 117, Eingänge auf früher abgeschriebene dubiose Forder. 49 573, Zs. des R.-F. 248 065. Sa. Rbl. 3 077 666.

Kurs Ende 1890—1906: 95, 87, 99, 117, 135, 135, 127.75, 133, 195, 172, 150, 130, 146, 159, 140, 145, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1906: 10, 8, 9, $10^2/_5$, 11, 11, $10^3/_5$, $9^3/_5$, $10^2/_5$, 10, 10, 7, 8, $8^2/_5$, 7, 7, $7^1/_5$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. **Direktion:** Carl Deike; Vice-Dir. Alb. Sawicki.

Verwaltungsrat: Präs.: Baron Leopold von Kronenberg; Vice-Präs.: Casimir Natanson, Stanislas Brun; Mitgl.: Wasili Ewreinow, Edmund K. Fuchs, Georg Meyer, Adam von Michalski, Carl Strasburger, Baron Gustav von Taube, Wilhelm Wellisch, Peter Wertheim, Miecislas Fürst Woroniecki, Eugen v. Zielinski, Carl Deike, Dir.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Mitteld. Creditbank. Beim Handel an der Berliner Börse seit 13. 1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Coup. für die Div. ist v. 1. 1. des Folgejahres bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

Kjöbenhavns Grundejerbank in Kopenhagen.

Gegründet: 12./5. 1898, ins Handelsregister 15. 7. 1898 eingetragen.

Zweck: Die Bank hat den Zweck, dem Grundbesitzerstande von Kopenhagen und Umgegend bei allen finanz. Transaktionen mit Rücksicht auf die diesem Stande eigentümlichen Verhältnisse behilflich zu sein u. Erleichterungen zu gewähren: im übrigen beschäftigt sich die Bank mit jeder Art von Bankgeschäften. Demgemäss gewährt die Bank auch Baugelder gegen hypothek. Sicherstellung an erster Stelle.

Kapital: Kr. 20 000 000 in Aktien zu Kr. 2000, 1000 u. 200 = M. 2250, 1125 u. 225. Urspr. Kr. 2 000 000, erhöht durch Beschluss der G.-V. v. 23. 2. 1903 um Kr. 2 000 000, durch Beschluss der G.-V. v. 5./1. 1905 um Kr. 2 000 000, durch Beschluss der G.-V. vom 19./6. 1905 um Kr. 4 000 000 und durch Beschluss der a.o. G.-V. v. 25./10. 1906 auf Kr. 20 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Vor dem 15./4. jeden Jahres. Zutritt zu der G.-V. hat jeder Aktionär, der spät. 3 Tage vor der G.-V. eine Eintrittskarte in der Bank gelöst hat. **Stimmrecht:** Für Kr. 200—1000 = 1 St., für K. 1200—2000 = 2 St. für Kr. 2200—4000 = 3 St., für Kr. 4200—6000 = 4 St., für Kr. 6200—10 000 = 5 St. und darüber für je Kr. 2000 Aktien = 1 St.; Maximum 100 St. Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden, doch muss derselbe Aktionär der Ges. sein.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% an R.-F., bis derselbe 20% des A.-K. erreicht hat, sodann 4% Div.; vom Überschuss 60% an die Aktionäre, 10% an den Bankrat, 15% an die Direktion u. die Beamten als Tantieme, sowie zu einem Pensions- u. Unterstützungs-F. der Beamten nach dem Ermessen des Bankrates, 15% an die Einleger von Depositengeldern auf Kontrabücher als Bonus nach den vom Bankrate festgestellten Normen. Ausser diesem Bonus ist der Bankrat berechtigt, den Einlegern auf Kontrabuch (Depositengelder) einen, nach seinem Ermessen u. der Lage der Bank sowie sämtlicher Verhältnisse entsprechenden Betrag als weiteren Bonus gutzuschreiben, doch darf der gesamte Bonus 1% pro anno der Einlagen nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 698 189, Effekten 4 621 285, Coup. u. Sorten 48 073, einheim. Wechsel 7 558 558, fremde do. 235 688, Darlehen gegen Pfand 1 288 643, Debit. 30 458 719, div. Debit. 4 817 651, Bankgeb. 865 111. — Passiva: A.-K. 10 000 000, do. Em. 1906 6 896 863, R.-F. 1 021 246, Depositengelder Folio-Kto 1 329 080, do. Einlagen-Kto 7 267 755, do. auf Kontrabücher 11 889 255, div. Kredit. 12 241 300, vorausbez. Zs 39 013, Reingew. 907 405. Sa. Kr. 51 591 917.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs auf Folio-Kto 24 213, do. auf Einlagen-Kto 193 264, do. auf Kontrabuch-Kto 411 873, do. auf R.-F. 35 401, Handl.-Unk. 203 995, Errichtung d. Fil. 20 178, Saldo 1 008 228 (davon an R.-F. 100 823, 7% Div. 700 000, Tant. u. Pens.-F. 126 851, Bonus f. d. Kontrabuchinhaber 76 111, Vortrag 4443). — Kredit: Vortrag 5071, Diskont-Zs. v. einheim. Wechseln 378 600, Zs. v. Darlehen 66 913, do. im Konto-Korrent 992 955, Gewinn auf Kto für remde Wechsel 65 195, do. auf Effekten u. Sorten 130 266, Provisionen 258 153. Sa. Kr. 1 897 153.

Dividenden 1901—1906: 6, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (F).

Zahlstellen: Kopenhagen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Zum Handel an der Berliner Börse sind zugelassen Kr. 9 710 000 = M. 10 923 750 Aktien (3705 Aktien zu Kr. 2000 = M. 2250 Lit. A Nr. 1—3705 u. 2300 Aktien zu Kr. 1000 = M. 1125, Lit. B Nr. 1—2300; davon wurden aufgelegt in Berlin 8./10. 1906 Kr. 1 000 000 = M. 1 125 000 zu 125%. **Kurs Ende 1906:** In Berlin: 123.75%.

Direktion: Olaf Hansen, Otto Hamburger in Kopenhagen.

Bankrat: (Aufsichtsrat) Vors. Etatsrat Gen.-Konsul Emil Arntzen, Stellv. Ing. Bauunternehmer Niels Christian Monberg, Korvettenkapitän z. D. Hafen-Kapitän in Kopenhagen Christian Frederik Drechsel, Architekt Valdemar Ingemann, Obergerichtsanwalt Emil Levy, Obergerichtsanwalt Christian Lützen, Hofdekorationsmaler Hans Christian Nielsen, Zimmermeister Hans Nielsen, Kaufmann Jens Peter Nielsen, Apotheker Victor Pedersen, Mitglied des Landsthings des Reichstages Niels Rasmussen, Gen.-Konsul Johann Christian Teilmann sämtlich in Kopenhagen; Grosshändler Ferdinand Andersen, Frederiksberg b. Kopenhagen.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe in **Wien** I, Am Hof 6,

Filialen in Bozen, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Laibach, Lemberg, Mährisch-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau u. Warnsdorf.

Gegründet: 31./10. 1855. Dauer 90 J. Letztes Statut v. 27./5. 1905 mit Änd. vom 5./4. 1906 und 5./4. 1907. Mit der Ung. Allg. Creditbank in Budapest hatte die Credit-Anst. 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sie sich bei der Bank- u. Warenabteil. der gen. Ges. mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte u. hierfür aus dem Gewinn dieser Abteil. 40% bezog. Infolge Vereinbarung von 1889 fand eine Verlängerung auf 5 bezw. 10 Jahre statt, sie erhielt für 1891 30% und bezog für die weiteren Jahre infolge am 24./1. 1891 erfolgter Rückzahl. der vertragsm. Einlage noch 25%. Infolge des neuen Übereinkommens mit der Ungar. Allg. Creditbank vom Jahre 1900, welches zunächst bis Ende 1905 währte, entfällt die prozentuale Beteil. an den Erträgnissen gegen Leistung einer Pauschal-Provis. Im Jahre 1905 wurde das Übereinkommen auf 3 Jahre verlängert. Im Jahre 1905 gründete die Oesterr. Credit-Anstalt die Austro-Orientalische Handels-Ges., sowie die Banca di Pirano.

Kapital: K 120 000 000 in 375 000 Aktien à K 320. Kapital-Res. K 19 844 102, allg. Res. K 20 000 000, ausserord. R.-F. K 2 400 000. Das Grund-Kap. der Ges. ist auf fl. 100 000 000 (K 200 000 000) bestimmt, begeben waren hiervon fl. 60 000 000 in 300 000 vollgez. Aktien à fl. 200. 1864 wurde durch Rückkauf von 50 000 Aktien das Kap. auf fl. 50 000 000 u. durch Rückzahl. ab 1./7. 1869 von fl. 40 auf jede Aktie eine weitere Reduktion auf fl. 40 000 000 herbeigeführt. Die ausserord. G.-V. v. 22./8. 1899 beschloss Erhöhung um fl. 10 000 000 (auf fl. 50 000 000) in 62 500 Aktien à fl. 160 (div.-ber. ab 1./1. 1900), hiervon angeboten 4.—18./9. 1899 ⅔ der Aktien den Aktionären zu fl. 330 pro Stück (auf 6 alte Aktien 1 neue), u. ⅓ der Aktien den Begründern der Credit-Anstalt. — Bei Erhöhung des Grundkapitals über fl. 60 000 000 haben die Gründer der Anstalt das Vorrecht zur Übernahme von ⅓ der hinauszugebenden Aktien, die anderen sind den Besitzern der Aktien vorbehalten. Bei der im Jahre 1899 erfolgten Ausgabe neuer Aktien hatte ein Aktionär gegen die Credit-Anstalt Klage erhoben, weil seiner Ansicht nach den Gründern in diesem Falle kein Bezugsrecht zustand. Das Gericht hatte zwar in erster Instanz dahin entschieden, dass der Beschluss der G.-V. auf Überlassung von einem Drittel der jungen Aktien an die Gründer für nichtig zu erklären ist, in der hiergegen eingelegten Berufung erstritt aber die Credit-Anstalt ein obsiegendes Urteil, welches durch Entscheidung des obersten Gerichtshofs bestätigt wurde. Die G.-V. v. 3./4. 1901 genehmigte ein zwischen der Oesterr. Credit-Anstalt und den Gründern der Credit-Anstalt, mit Ausnahme der Rechtsnachfolger des Prager Bankiers Leop. v. Lämel abzuschliessendes Übereinkommen hinsichtlich Feststellung des Bezugsrechtes im Falle der Neuausgabe von Aktien, hiernach werden die Bezugsrechte der Begründer in folgender Weise geregelt: Solange die nächsten Emissionen von neuen Aktien zus.genommen den Betrag von K 20 000 000 nicht überschreiten, stehen den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern Bezugsrechte nicht zu; von den Aktien, welche über den Betrag von K 20 000 000 hinaus noch weiter emittiert werden, ist den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern, ohne Rücksicht auf die Höhe des jeweiligen A.-K. und auf die Anzahl der jeweils im Umlaufe befindl. Aktien, der dritte Teil zum Bezuge anzubieten, jedoch nur insoweit, als diese weiteren Aktien-Em. zus.genommen nicht den Betrag von K 44 000 000 überschreiten. — Die G.-V. v. 5./4. 1906 beschloss eine weitere Erhöhung des A.-K. auf K 120 000 000 durch Ausgabe von 62 500 Aktien à K 320. Die neuen Aktien, welche v. 1./1. 1906 ab div.-ber. sind, wurden den Aktionären im Verhältnis von 1 : 5 zum Kurse von K 630 per Aktie à K 320 innerh. der Zeit v. 7.—16./5. 1906 zum Bezuge angeboten. Bei der Anmeldung des Bezugsrechts waren K 200 pro Aktie zu entrichten, der Rest von K 430 ist bis spät. 31./8. 1906 zu bezahlen. Die Erben des Bankiers v. Lämel hatten auch für die letzte Kapitalserhöhung eine Klage auf Einräum. des Bezugsrechts auf 2083 Aktien zum Pari-Kurs eingereicht; ihre Ansprüche wurden aber in allen Instanzen zurückgewiesen.

Gen.-Vers.: Im März oder April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St. Die Aktien müssen mind. 4 Wochen vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% Div., hiernach vom Überschuss 5 bis 20% an R.-F., bis 1/5 des ausgegeb. A.-K., von dem verbleib. Rest 5% an V.-R., 2½% Tant. an die Dir., 2½% Tant. an die Tant. berechtigten Beamten, 90% auf Antrag des V.-R. u. G.-V.-B. als Rest-Div. event. ganz oder teilweise an den a. o. R.-F. oder zu anderen Zwecken der Anstalt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Effekten 22 905 177, Portefeuille 137 787 819, Kassabestände 18 092 633, Vorschüsse auf Effekten 69 841 082, Inventar 594 800, Realitäten 5 597 592, Debit. 515 385 736, Einzahl. auf Konsort.-Geschäfte u. Kommanditen 32 173 405, Transitorische Buchungsposten 30 632 754. — Passiva: A.-K. 120 000 000, Kapital-R.-F. 37 677 134, allgem. R.-F. 20 000 000, ausserord. R.-F. 3 000 000, Steuerreserve 500 000, alte Div. 11 984, Accepte u. Anweis. 68 889 440, verzinsl. Einlagen 20 441 528, Kredit. 548 438 542, Gewinn 14 052 371. Sa. K 833 010 999.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 3 724 314, Spesen 1 901 730, Abschreib. vom Inventar 71 534, do. von den Realitäten 46 367, Steuern 2 047 881, Steuerreserve 500 000, Stempelgebühr auf Aktien-Coup., Zs. für Depositen u. Rentensteuer 62 912, Pens.-F.-Beitrag 320 000, erlittene Verluste 68 850, Gewinn 14 052 371. — Kredit: Gewinn an Effekten, Konsort.-Geschäften u. Kommanditen 2 637 877, Zs. 14 078 601, Provis. 4 908 616, Gewinn an Devisen 468 538, Realitäten-Erträgnisse 247 927, nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschrieb. Forder. 22 122, verfallene Div. 1536, Gewinnvortrag a. 1905 430 744. Sa. K 22 795 961.

Verwendung des Reingewinns: Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 609 730, allgem. R.-F. 1 524 325, 9⅜% Div. auf K 120 000 000 Aktien 11 250 000. Vortrag a. 1907 668 316.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1906: 171.50, 157, 165.50, 210.25, 244.60, 219, 235.30, 220.75, 227.50, 234.10, 211.20, 201, 214.50, 215.25, 212.25, 213.25, 216.50%. — In Leipzig: 171, 156.50, 165, 210, 242.50, 220.50, 236.25, 221.50, 228, 234, 211, 201, 214.50, 216, 213, 214, 217.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1889—98: 294, 272¾, 249⅜, 264⅜, 283⅝, 327⅝, 296¼, 319, 297⅛, 307¾ fl. per Stück; 1899—1906: —, 211.20, 201, 214.70, 214.60, 212.60, 214.90, 218.50%. — In Hamburg Ende 1889—98: 275.50, 275.75, 248.40, 264, 283, 328.50, 295.50, 320, 298.20, 308.50 fl. per Stück; 1899—1906: 235.30, 211.60, 201, 214.60, 215.50, 212.90, 214.40, 218.10%. — In München: Kurs von 1890—99 gestrichen; 1900—1906: 210.90, —, 214.50, 215.75, —, 214, 217.50%. — Ausserdem notiert Augsburg, Breslau, Cöln, Dresden.

Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher in Frankf. a. M. und Hamburg fl. pro Stück, wobei fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen wurden schon seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Dividenden: 1856—79: 24, 5, 7, 6, 5, 7¾, 8½, 6, 5, 4½, 5, 7¾, 13, 16⅑, 14¹/₁₆, 17½, 18¾, 5⅝, 6⅞, 5, 1¼, 8⅛, 8¾, 11¼%; 1880—99: fl. 18, 17½, 15, 14, 15, 13½, 13, 13, 14½, 17, 17, 14, 14½, 19, 19, 19, 18, 17, 16, 18 pro Aktie; 1900—1906: K 32, 28, 28, 28, 28, 28, 30 pro Aktie bezw. in %; 1880—1906: 11¼, 10¹⁵/₁₆, 9⅜, 8¾, 9⅜, 8⁷/₁₆, 8⅛, 8⅛, 9¹/₁₆, 10⅝, 10⅝, 8¾, 9¹/₁₆, 11⅞, 11⅞, 11⅞, 11¼, 10⅝, 10, 11¼, 10, 8¾, 8¾, 8¾, 8¾, 8¾, 9⅜%. Div.-Zahl. steuerfrei spät. 1. 5. in Noten resp. zum Kurse von kurz Wien. Zahlst.: Wien: Liquidatur der Kasse: Bozen, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau u. Warnsdorf: Fil. der Anstalt: Budapest: Ung. Allg. Creditbank; Berlin: Disc.-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bk. f. Hand. u. Ind.; Breslau: Schles. Bankverein, Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hyp.- u. Wechselbank, Merck, Finck & Co. Coup. darf erst nach Veröffentlichung der Div. getrennt werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Jul. Blum, Dr. Ignaz Mikosch, Jul. Nossal, Emanuel Raumann.

Landesfürstlicher Kommissär: Dr. Wilh. Edler von Scheuchenstuel, k. k. Ministerialrat; Stellv. Dr. Oskar Ritter von Fleissner, k. k. Sektionsrat.

Verwaltungsrat: Präs.: Max Ritter von Gomperz; Vice-Präs.: Exc. Aug. Stummer Freih. von Tavarnok, Moriz Faber; Verw.-Räte: Norbert Benedikt, Franz Graf Hardegg, Jul. Herz, Ritter von Hertenried, Dr. Erich Ritter von Hornbostel, Rich. Jeitteles, Sigm. Kornfeld, Arthur Krupp, Dr. Moriz Lederer, Alfred von Lenz, Rich. Lieben, Alex Mérey von Kaposmére, Alois Neumann, Exc., Eduard Markgraf Pallavicini, Leopold Pollack Edler von Parnegg, Exc., Franz Freih. von Ringhoffer, Louis Freih. von Rothschild, Paul Freih. Schey von Koromla, Rich. Josef Winter, Ludw. Wollheim.

K. K. priv. Österreichische Länderbank in Wien

I, Hohenstaufengasse 3 u. 5, mit Filialen in Prag, Paris und London.
Kommandite: E. C. Mayer & Cie. in Graz.

Durch Aktienbesitz ständig beteiligt: Österr. Centralboden-Credit-Bank in Wien, Banque de Salonique in Salonique, Rumän. Credit-Bank in Bukarest u. Serbische Credit-Bank in Belgrad.

Gegründet: 1880. Dauer 90 Jahre. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank ist an folgenden Ges. interessiert: Wiener Lokalbahnen, Emaillierwerke und Metallwarenfabriken Austria, Act.-Ges. R. Ph. Waagner, L. u. J. Biró und A. Kurz, „Boryslaw“ Act.-Ges. für Erdwachs- u. Petroleum-Industrie, Ver. Wernstädter u. Györer Textilindustrie A.-G., „Solo“ Zündwaren- u. Wichsefabriken A.-G., Carborundum-Werke, Tramway- und Elektrizitäts-Ges. Linz-Urfahr, Act.-Ges. der k. k. priv. hydraulischen Kalk- u. Portland-

Cementfabrik zu Perlmoos (vorm. Angelo Saullich), Act.-Ges. der Schönpriesener Zuckerraffinerie, Druckerei- u. Verlags-Act.-Ges. vorm. R. v. Waldheim, Jos. Eberle & Co., Österreich. Siemens-Schuckert-Werke, Société Anonyme de Charbonnages, „Flora" u. a. m.

Kapital: K 130 000 000 in 325 000 Aktien à K 400. Das A.-K. kann bis auf K 160 000 000 erhöht werden. Die ord. G.-V. v. 26./3. 1907 beschloss die Erhöhung des A.-K. um K 30 000 000, auf K 130 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März od. April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., vom Rest 10% z. R.-F., event. Dotierung der Spec.-Res., 10% Tant., Rest als Super-Div. oder Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Barbestände 14 776 419, Wechsel 90 219 349, Effekten 25 894 843, Inventar 444 429, Bankgebäude Wien 1 169 477, Einzahl. a. Konsort.-Geschäfte 19 022 814, Vorschüsse auf Effekten 97 184 774, Pens.-F.-Effekten u. Immob. 3 937 690, Debit. 337 702 651. — Passiva: A.-K. 100 000 000, ausserord. R.-F. 2 359 400, ordentl. R.-F. 6 480 333, Agio-R.-F. 1 114 109, Spec.-R.-F. 7 746 536, Tratten 97 499 539, verzinsl. Einlagen 35 234 187, unbeh. Div. u. Agio-Rückzahl. 38 709, Pens.-F. 4 165 753, Kredit. 326 745 248, Gewinn 8 968 634. Sa. K 590 352 447.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1905 654 763, Zs.: auf Wechsel 2 642 042, a. Devisen 660 702, a. Effekten 1 435 380, a. Effektenvorschüsse 2 914 882, im Kontokorrent 2 204 121, Provis. 3 920 005, Devisen u. Valuten 195 009, Effekten u. Konsort.-Geschäfte 769 501, verf. Div. 1824. — Ausgaben: Gehälter 2 608 777, Spesen 1 914 718, Pens.-F.-Beitrag 96 326, Steuern u. Gebühren 1 485 175, Abschreib.: a) vom Inventar 57 229, b) vom Bankgebäude 84 000, c) auf Dubiose 183 371. Gewinn 8 968 634. Sa. K 15 398 228.

Verwendung des Reingewinns: 6½% Div. 6 500 000, an ordentl. R.-F. 331 387, Tant. an V.-R. 165 694, do. an Gouverneur, Gen.-Dir., Dir. u. Beamte 165 694, an Disp.-F. zu Pens.-Zwecken 150 000, an ausserord. R.-F. 1 000 000, Vortrag auf 1907 655 859.

Dividenden 1890—1906: 6, 5½, 6½, 7, 8, 7, 6, 4, 5, 6, 6, 5, 5, 5, 6, 6, 6½%.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1906: 97.75, 88.75, 95.10, 103.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 115, 112, 118%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 192¾, 174, 189⅝, 204¾, 227½, 194, 212, 182½, 201 per Stück: 1899—1906: 117.50, 103, 104.50, 99.50, 112.50, 113.90, 111.90, 117.50%. Die Aktien wurden eingef. 25./4. 1889 in Berlin zu 103%, in Frankf. a. M. zu fl. 206 per Stück.

Usance: Die Notiz an der Berliner Börse versteht sich in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, gerechnet werden: seit 1./7. 1899 ist in Frankf. a. M. dieselbe Kursnotiz, während früher der Kurs sich verstand in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden. Der Div.-Schein wird auch nach dem 1./1. mitgeliefert.

Verwaltungsrat: Gouverneur Graf Max Montecuccoli-Laderchi, Vicepräs. Otto Seybel; Verwaltungsräte: Baron Bourgoing, Maxime Duval, Rich. Elbogen, Vicomte d'Harcourt, Fr. Hardtmuth, Eduard Medinger, Wilh. Neuber, F. Baron Hely d'Oissel, Ed. Palmer, Dr. Leonh. Schweigert, Emil Singer, Dr. Rich. Ritter von Skene, Joh. Graf Stadnicki, Alexander Fürst Thurn u. Taxis, Rob. Baron Biedermann-Turony.

Direktion: Gen.-Dir. Ed. Palmer. Direktoren in Wien: Ludw. Aug. Lohnstein, H. Schuschny, Max Kraus, Marcus Rotter. Direktoren in Prag: Emil Freund, Berthold Steiner. Direktoren in Paris: Fernand Augustin, Filipp Schneider. Direktor in London: Fritz von Leonhardt.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen, Dresdner Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Stuttgart: Württ Vereinsbank: Wien u. Paris: Eigene Kassen. Zahlung der Div. in Deutschland zum Kurse von kurz Wien.

St. Petersburger Disconto-Bank in St. Petersburg

(Banque d'Escompte de St. Pétersbourg)

mit Filialen in Taganrog, Kiew u. Rostoff a. D.

Gegründet: 1869. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Pap.-Rbl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à Rbl. 250.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 6% Div., vom Überschuss 15% z. R.-F. (bis ⅓ des Grundkapitals), 2½% an V.-R., 7½% an Dir., 5% an Beamte, restl. 70% als Super-Div. Beträgt der Reingewinn mehr als 12%, so kann dem Beschlusse der G.-V. entsprechend, der ganze oder teilweise Mehrbetrag zur Begründung eines Spec.-R.-F. oder in irgend einer anderen, den Interessen der Bank dienenden Art u. Weise verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 2 156 580, lauf. Rechn. bei Banken 439 878, russ. Wechsel 17 126 766, diskont. Coup. u. verl. Effekten 5715, Vorschüsse gegen Depots 19 236 098, Effekten 2 797 517, Syndikatsbeteil. 249 512, Wechsel auf das Ausland, Coup. u. fremde Goldmünzen 658 894, Rechn. der Fil. mit der Centrale 9 882 638, Korrespondenten der Bank 34 318 795, transit. Kto 146 978, Einrichtungskosten 24 321, Stempelp. 13 342, Immobil. 1 484 000, zweifelh. Forder. 2. — Passiva: A.-K. 10 000 000, ordentl. R.-F. 3 333 333, Depositen auf lauf. Rechnung 24 579 500, do. auf feste u. unbestimmte Termine 2 753 961, Accepte 191 000, Rechnung der Fil. mit der Centrale 9 882 638, Korrespondenten der Bank 35 268 129, Sparkasse der Beamten 578 657, Steuerkto 76 106, Gewinn-Beteilig. der Direktoren der Fil. 14 399, transitor. Kto 535 078, alte Div. 14 000, Gewinn 1 314 232. Sa. Rbl. 88 541 034.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 751 886, Einrichtungskosten 18 000, Zuweis. an A.-R. 17 917, do. an Direktion 71 667, do. an Revisionskommission 5000, do. an die Direktoren der Fil. 14 399, Steuern auf Reingewinn u. auf Kapital 108 878, Abschreib. auf zweifelh. Forder. 972 439, Verlust durch Raub in der Agentur Bélaia Tserkoff 40 772, Gewinn 1 314 232. — Kredit: Vortrag a. 1905 2659, Zs. 2 119 153, Provis. 548 153, Gewinn an Effekten 474 198, do. an Wechsel 67 821, Miete 102 079, verf. Div. 1125. Sa. Rbl. 3 315 189.

Gewinn-Verwendung: 12% Div. 1 200 000, Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 106 736, Vortrag 7496.

Kurs Ende 1890—1906: 177.50, 141.75, 119, 128, 176, 205, —, —, 293, 264, 192, 133, 162, 164, 163, 161, 178.50%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320.

Dividenden 1871—1906: 9.91, 13.56, 12.40, 12.60, 9.30, 11.60, 22, 18, 17.2, 15.6, 14.4, 15, 14, 18⅝, 20.544, 18, 18, 15, 19, 16, 8 6/25, 6, 11⅕, 15, 18, 17, 16, 16.8, 15.6, 9.4, 6, 8, 8.4, 9.6, 9.6, 12%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: J. J. Outine, J. J. Ramseyer, N. V. Makaroff.

Verwaltungsrat: Vors. E. V. Blessig, C. A. Vargounine, G. V. Grommé, F. F. Uthemann, A. G. Eliseieff, M. N. Benois, N. P. Karabtschewsky, van Gilse von der Pals, W. A. Romanow.

Zahlstellen: Eigene Kassen.

St. Petersburger Internationale Handelsbank

in **St. Petersburg** mit Fil. in Moskau, Kiew, Charkow, Ekaterinoslaw, Baku, Kherson, Alexandrowsk (Ekaterinosl. Gouvern.), Nicolajew, Odessa.

Gegründet: 28./5. 1869 a. St. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art.

Kapital: Rbl. 24 000 000 in 96 000 Aktien à Rbl. 250, urspr. A.-K. Rbl. 5 000 000, erhöht am 19./4. 1872 um Rbl. 25 000 000; am 9./4. 1878 wurde beschlossen, die Aktien I. Em., welche mit Rbl. 150 und die Aktien II. Em., welche mit Rbl. 100 pro Aktie eingez. waren, gegen vollgez. Aktien zu Rbl. 250 umzutauschen und das A.-K. auf diese Weise auf Rbl. 13 000 000 zu begrenzen. In der G.-V. v. 15./4. 1895 wurde Erhöh. um Rbl. 5 000 000 auf Rbl. 18 000 000 beschlossen, die Em. erfolgte zum Kurse von Rbl. 490 per Aktie à Rbl. 250, am 23./5. 1898 wurde eine Erhöh. um weitere Rbl. 6 000 000 auf Rbl. 24 000 000 beschlossen, die Em. erfolgte zum Kurse zu Rbl. 525 per Aktie à Rbl. 250. Die Aktien der Em. von 1895 und 1898 wurden in Berlin im Aug. 1900 eingeführt. Die G.-V. v. 13./26. April 1907 beschloss, das A.-K. um Rbl. 12 000 000 zu erhöhen. Reservefonds: Rbl. 12 845 528.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: 25 Aktien = 1 St., 75 = 2 St., 150 = 3 St., 250 = 4 St., 400 u. mehr Aktien = 5 St. Das Stimmrecht tritt 7 Tage nach Übertragung der Aktien in den Ges.-Büchern auf den Namen ein, resp. bei Inh.-Aktien 7 Tage nach Deponierung der Aktien bei der Kasse der Ges. in Petersburg oder bei einer ihrer Filialen oder einem bezeichneten Bankhaus. Lt. Punkt 4 des am 21./12. 1901 bestätigten Beschlusses des Ministerkomitees können die Besitzer von Aktien bezw. deren Bevollmächtigte, um an der G.-V. teilnehmen zu können, der Verwalt. an Stelle der Original-Aktien eine Bescheinig. darüber vorlegen, dass die Aktien bei einem russ. Reg.-Institut oder einem russ. Kredit-Institut deponiert oder verpfändet sind, welches auf Grund von seitens der russ. Reg. bestätigten Statuten handelt, oder bei solchen ausländ. Banken und Bankhäusern, welche von der G.-V. bestimmt und vom Finanz-Minist. als dazu anerkannt werden. Hiernach werden die von den unten als Zahlstellen angegebenen Banken resp. Bankhäusern ausgestellten Bescheinig. als giltig anerkannt. Niemand darf mehr als 2 Vollmachten und mehr als 10 St. inkl. der eigenen besitzen.

Gewinn-Verteilung: Jährl. 5% zum R.-F. bis zu einem Drittel des A.-K., später 2% bis zur Hälfte des A.-K., vom Rest 5% als Tant. an Verw.-Rat, jedoch mind. Rbl. 18 000, 2% als Tant. an Konseil, Rest als Div., falls diese 10% des Kapitals nicht übersteigt; beträgt sie mehr als 10%, so wird vom Überschuss verteilt: 70% als Div., 15% zur Beamten-Unterstütz., 15% an die Gründer; Gründerrechte sind mit dem 1./8. 1899 a. St. erloschen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 6 517 092, Wechsel auf Russland 40 404 838, diskontierte verloste Effekten u. Coup. 20 690, Darlehen auf sofortige Künd. (on call) gegen Wertp. 12 718 023, do. auf feste Termine gegen Wertp. 594 649, Effekten 19 767 809, Beteilig. an industr. Syndikaten 1 758 047, Cambio 1 654 157, Kontokorrent 78 863 704, Kto d. Fil. mit d. Centrale 27 905 473, Bestand an Wechselpapier 31 408, Einrichtungskosten der neuen Filialen 65 584, Bankgebäude 4 058 029, Interimskto 113 261. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Reservekapital 12 000 000, R.-F. 845 528, Einlagen auf Check-Rechn., sofort kündbare Einlagen etc. 43 600 057, Kontokorrent 79 736 224, Kto d. Fil. mit d. Centrale 27 905 473, Beamten-Spar- u. Unterst.-Kasse 283 858, Steuern auf Einlage-Zs. u. Spec.-Rechn. 136 488, auf d. Bank gezog. Tratten 327 034, alte Div. 60 441, auf dem Bankgebäude in Moskau ruhende Schuld an die Agrarbank 1 382 666, Interimskto 1 130 686, z. Verf. d. Aktionäre 2 654 146, Tant. 410 165. Sa. Rbl. 194 472 766.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. 4 021 087, Provis. 1 318 445, Effekten 825 220, Cambio 320 001, verf. Div. 5942, zus. Rbl. 6 490 696. — Ausgaben: Handl.-Unk. 1 683 409, Revis.-Kommiss. pro 1905 10 000, Reichsgewerbesteuer 293 860, sonst. Steuern u. Abgaben 7110, Diskontokomitees 10 169, Abschreib. auf Bankgebäude 93 122, Tant. in den Fil. 98 467, zus. Rbl. 2 196 138, bleibt Gewinn Rbl. 4 294 558, hierzu Eingänge auf früher abgeschrieb. Forderungen 26 020, ergiebt Rbl. 4 320 579. Davon ab Abschreib. auf zweifelh. Forder. 1 405 656,

Amort. auf Einricht.-Kosten der neuen Filialen 7287, Tant. an Dir. 116 305, do. V.-R. 139 566, do. A.-R. 55 827, bleiben Rbl. 2 595 937, hierzu Vortrag a. 1905 58 209, bleiben zur Verf. der Aktionäre 2 654 146 (davon $10^8/_{10}$% Div. 2 592 000, Vortrag a. 1907: Rbl. 62 146).

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 148, 116.25, 111, 131, 176, 172, 169.80, —, 232, 174, 129, 115.50, 152.40, 172, 149, 145, 164%.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Coup. wird bis zur Kundm. der Zahlung mitgeliefert.

Dividenden 1890—1906: $12^1/_{10}$, $10^8/_{10}$, 10, 12, $13^6/_{10}$, $15^3/_{25}$, $14^4/_{10}$, 14, $14^4/_{10}$, 12, $6^6/_{10}$, 7, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, $9^6/_{10}$, $10^8/_{10}$%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F. — Div.-Zahl. im April zum ungefähren Kurs von kurz Petersburg.

Direktion: E. Schaikewitsch, A. Wischnegradski, Josef Weber, Franz Pfeiffer, Paul Schliakoff, A. Korobkoff, A. Guttman. **Verwaltungsrat:** Präs. Sergei Chruloff, Efim Schaikewitsch, A. Wischnegradski, Josef Weber, Franz Pfeiffer, Nik. Filipieff.

Conseil (Aufsichtsrat): Präs.: Nik. Sustschoff, Vice-Präs.: Stan. Kerbedz, Nik. Ostrowski, Wassili Nikitin, Alex. Kondratieff-Barbaschoff, Victor Finne, Wlad. Juferoff, Mich. Botkin, Paul Chessin, Iwan Daragan, F. Radloff, P. Solodownikoff (Moskau), And. Zenker (Moskau), A. Feigl, Ch. Tagieff (Baku), M. Filippoff (Kiew), Herm. Dernen (Godesberg a. Rh.).

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt.

Russische Bank für Auswärtigen Handel in St. Petersburg

mit Filialen in London, Paris, Genua, Moskau, Odessa, Kiew, Saratow, Tomsk, Archangel, Nishny-Nowgorod, Astrachan, Nicolajeff, Novorossijsk, Baku, Riga, Cherson, Poltawa, Krementschug, Elisabethgrad, Wosnessenk, Ekaterinodar, Simbirsk, Alexandrien, Bobrinetz, Imaïl, Romny, Spola und Wjatka.

Gegründet: 1871. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: Rbl. 30 000 000 in 120 000 Aktien à Rbl. 250; zuletzt erhöht lt. Beschl. der a. o. G.-V. v. 24. Febr./9. März 1907 um Rbl. 10 000 000. Die neuen Aktien wurden den alten Aktionären zum Preise von Rbl. 317.50 pro Stück à Rbl. 250 zum Bezuge angeboten; auf je 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Das Bezugsrecht war bis zum 20./4. 1907 auszuüben. Die Einzahl. auf die neuen Aktien, welche für das Jahr 1907 zur halben Div. berechtigt sind, haben zu erfolgen: 1) Bei Ausübung des Bezugsrechtes, spät. 20./4. 1907 mit Rbl. 100, spät. 13./7. 1907 mit Rbl. 117.50 und der Rest von Rbl. 100 spät. 5./10. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Bis 25 Aktien = 1 St., 26—75 = 2 St., 76—150 = 3 St., 151—250 = 4 St., 251—400 u. mehr = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., dann 8% Div., vom Rest 70% Super-Div., 10% an V.-R., 10% an Conseil, 10% an Beamte.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 3 883 674, Girokto 7 333 072, Immobil. 1 713 770, Platz- u. inländ. Wechsel 57 797 104, protest. Wechsel 1999, Inkassowechsel 17 035 588, Wechsel auf ausländ. Plätze u. Geldsorten 4 880 860, Effekten 7 937 337, verloste Effekten u. lauf. Coup. 80 641, Vorschüsse gegen Depot von Effekten u. Waren 27 835 814, do. auf feste Termine 5 674 366, Debit. 72 175 311, Rechnung der Bank bei d. Agenturen im Auslande 8 512 233, Filialen in Russland 29 522 612, Rechnung der Filialen u. Agenturen untereinander 7 867 174, Wechselstempel u. Postmarken 12 208, Einrichtungskosten 25 387, Unk. zur Anfert. neuer Aktien 49 308, Unk. (1907 betr.) 87 089, Staats-Gewerbesteuer pro 1907 7546. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 3 316 096, Transfertkto 1 326 106, Accepte 19 854 874, lauf. Rechnung 67 341 259 (darunter Spar- u. Leihkasse d. Beamten d. Bank Rbl. 763 478), Kredit. 87 770 900, Filialen in Russland 31 117 318, Agenturen im Auslande 8 810 649, Rechn. der Filialen u. Agenturen untereinander 8 295 194, Steuern 181 722, Abschreib. d. Immobil. 206 392, Zs. 1 190 454, Spar- u. Leihkasse d. Beamten in d. Agenturen im Auslande 139 265, alte Div. 6221, Gewinn 2 635 450, Kto d. Verwalt., d. Conseils u. d. Beamten 241 192. Sa. Rbl. 252 433 092.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Gewinn der Centrale 1 679 556, do. der Filialen in Russland 727 033, do. der Agentur in London 159 352, do. d. Agentur in Paris 355 723, do. d. Agentur in Genua 152; zus. Rbl. 2 921 815; hierzu Vortrag a. 1905: 472 669; ergibt Rbl. 3 394 484; davon gehen ab: Tant. an Diskontkomitee, V.-R. u. Revisionskomitee 53 750, Steuern 259 305, Tant. d. Direktion 78 263, R.-F. 126 525; bleiben 2 876 642, hiervon 10% Div. 2 000 000, Tant. der Verwaltung 80 397, do. des Conseils 80 397, do. d. Beamten 80 397, bleibt Vortrag auf 1907: Rbl. 635 450.

Kurs Ende 1890—1906: 78.10, 59.75, 67, 83.30, 119.25, 132, 124.25, 106.50, 171, 135, 104.30, 100.50, 119.70, 141.60, 123.25, 130.40, 141.50%. Notiert in Berlin, Cöln.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216.

Dividenden 1890—1906: 7, 6, 5, 8, $9^3/_5$, 12, $10^3/_{10}$, 8, 10, 8, 4, 4, 8, 8, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: A. Raffalovich, J. Kaestlin, A. Pommer.

Aufsichtsrat: Präs. V. Polowzoff, Vice-Präs. N. Soustschoff; Mitgl.: M. Balabanoff, D. Beneckendorff, N. Brusnizin, J. Daragan, S. Jelissejeff, N. Kapustin, E. Kartawzoff, G. Mallisson, A. Mantaschoff, S. Petrowsky, N. Ratjkoff-Roshnoff, B. Timirjasew, J. Hamel.

Verwaltungsrat: N. Poléjaieff, V. Houvalé, A. Raffalovitsch, J. Kaestlin, A. Pommer.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. Die Div.-Scheine unterliegen nicht der Coup.-Steuer.

Schweizerischer Bankverein in Basel

mit Sitzen in Zürich, St. Gallen, Genf und London.

Gegründet: Die 12./24. Febr. 1872 in Basel unter der Firma Basler Bankverein gebildete A.-G., welche seit der 27./12. 1895 beschlossenen Vereinigung mit dem Zürcher Bankverein die Firma Basler & Zürcher Bankverein führte, hat sich durch Beschl. v. 21./12. 1896 mit der Schweiz. Unionbank in St. Gallen u. durch Beschl. v. 5./2. 1897 mit der Basler Depositen-Bank in Basel vereinigt und die Firma „Schweiz. Bankverein (Bankverein Suisse, Swiss Bank-verein)" angenommen. Durch Vertrag v. 26./2. 1906, genehmigt durch die G.-V. v. 27./3. 1906, wurde die Bank in Basel übernommen. Beim Umtausch erhielten die Aktionäre der Bank in Basel für 5 Aktien à frs. 1000 8 Aktien des Schweiz. Bankvereins à frs. 500 mit Div.-Ber. v. 1./1. 1906 ab nebst einer Barzahlung von frs. 25 für jede Aktie. Am 1./7. 1906 übernahm der Bankverein die Geschäfte u. die Kundschaft der in Liquidation getretenen Firma Wacker, Schmidlin & Cie in Basel u. trat im Laufe des Jahres 1906 in nähere Beziehung zu der Banque Suisse et Française in Paris und zu der Schweizerischen Eisenbahnbank in Basel. Ende 1906 wurde die Schweizerische Treuhand-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von von fr. 1 000 000, wovon 25 % einbezahlt, gegründet.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von Transport-, Bau- und industr. Unternehm.

Kapital: frs. 62 800 000, in Aktien à frs. 500, Hiervon bildeten frs. 15 000 000 das voll einbez. Grundkapital des früh. Basler Bankver.; frs. 8 000 000 Aktien sind den Aktionären des Zürcher Bankver., frs. 9 600 000 den Aktionären der Schweiz. Unionbank u. frs. 2 400 000 den Aktionären der Basler Depos.-Bank als Gegenwert der auf den Schweiz. Bankver. übergeg. Aktiven u. Passiven dieser 3 Ges. zugeteilt u. dadurch ebenfalls voll einbezahlt. frs. 5 000 000 sind v. 1.—7./7. 1898 anlässl. der Eröffn. der Zweigniederlass. in London und frs. 10 000 000, welche v. 1./1. 1906 ab div.-ber. sind, im März 1905 zu frs. 660 pro Aktie à frs. 500 emittiert worden. Die G.-V. v. 27./3. 1906 beschloss die Erhöh. des A.-K. auf frs. 75 000 000; von den neuen Aktien dienten frs. 12 800 000 zum Umtausch gegen die Aktien der Bank in Basel, der Rest von den frs. 25 000 000 soll nach dem Ermessen des V.-R. ausgegeben werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St. je 5 Aktien mehr eine weitere Stimme, Maximum 1/5 der in der Vers. vertret. Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F. (seit Jahren erf.), 12½ % an V.-R. u. Dir., Rest zur Verf. der G.-V. Erreicht dieser Rest eine 5 % Div. nicht, so wird die Tant. des V.-R. u. der Dir. zwecks Zahlung einer 5 % Div. gekürzt resp. fällt dieselbe fort.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 3 711 656, Coup., fremde Geldsorten 1 147 370, Wechsel 60 202 984, Lombardwechsel 4 095 891, Effekten 19 796 419, Schuldbr. 403 086, Reports 5 350 12 3, Banken, Bankiers 17 340 366, Debit.: a) gedeckte 74 412 128, b) ungedeckte 71 987 872, Kaut. 463 271, Syndikatsbeteilig. 13 609 890, Bankgebäude in Basel, Zürich u. St. Gallen 2 750 000, Liegensch. 845 000, Mobil. 1, Aktien der Bank in Basel 14 569 511. — Passiva: A.-K. 62 800 000, R.-F. 6 280 000, Spec.-R.-F. 8 002 327, Unterst.-Kasse 602 950, Oblig. 48 228 250, Banken u. Bankiers 28 819 169, Kredit.: a) mit fester Verfallzeit 79 558 986, b) mit unbestimmter do. 26 385 714, Tratten, Accepte 73 531 416, Kaut. 463 271, alte Div. 850, Gewinn 6 012 633. Sa. frs. 340 685 568.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 1 491 663, Grat. an Beamte 235 125, V.-R. u. Ausschüsse 15 994, Reisespesen u. Expertisen 54 389, Verwalt.-Kosten 734 145, Steuern 57 455, Abschreib. auf Verluste 363 897, Rückstell. für schweb. Syndikatsgeschäfte 600 000, Einlage in die Unterst.-Kasse der Angestellten 200 000, Gewinn 6 012 633. — Kredit: Vortrag 267 832, Wechsel 2 960 071, Zs. 2 224 438, Kommiss. 2 141 732, Effekten u. Syndikate 186 613, Coup., Sorten 123 041, Mieten 61 573. Sa. frs. 9 965 301.

Verwendung des Reingewinns: Tant. an V.-R. u. Dir. 718 100, 8 % Div. 5 024 000, Vortrag auf 1907: 270 533.

Dividenden: 1) des Basler Bankver. 1890—95: 9, 5½, 5, 5, 6, 6 %; 2) des Zürcher Bankvereins 1890—95: 9, 0, 0, 4, 4½, 5 %; 3) der Schweiz. Unionbank 1889—96: 6, 0, 3, 3, 4, 4, 4½, % ; 4) der Basler Depositenbank pro 1890—96: 12½, 10, 6, 6½, 8, 8, 8 %; 5) des Basler & Zürcher Bankver. pro 1896: 7½ %; 6) des Schweiz. Bankver. pro 1897—1906: 7½, 7, 5, 5, 6, 6, 6, 7, 8, 8 %.

Die Aktien des Basler & Zürcher Bankver. wurden in Berlin u. Frankf. a. M. gehandelt, die Aktien des Schweiz. Bankver. sind dagegen bisher noch nicht in Deutschland eingeführt. Kurs in Basel Ende 1902—1906: frs. 665, 644, 727, 772, 786 per Aktie à frs. 500.

Verwaltungsrat: Präs. Alphons Simonius-Blumer, Vicepräsidenten: F. Zahn-Geigy, Basel; .. Bürke-Müller, St. Gallen; Mitgl.: A. A. H. Boissevain, Amsterdam; R. Brüderlin, L. Dubois, . Frey-Bourquin, Basel; C. Glinz, Rorschach; C. Guggenheim-Loria, St. Gallen; Emil Isler, Aarau; W. Kopetzki, Berlin; H. La Roche-Burckhardt, Basel; Eugen Ritter, St. Gallen; Léon Rueff, London; Chs. Schlumberger-Vischer, Basel; E. Sebes-Baumann, Zürich; Dr. . Temme, Basel; Dir. O. Ulrich, Frankf. a. M.; Rud. Vest-Gysin, Basel; Hans Winterfeldt, New York.

Direktion: Basel: Dir.: O. Ritter, J. Schmidlin, F. Wacker; Vice-Dir.: E. Rueff. Zürich: Dir.: A. Dreyfus, C. Schäfer, Dr. F. Wegmann; Vice-Dir.: J. Eigenheer. St. Gallen: Dir.: . Giess; Vice-Dir.: V. Zoller. Genf: Dir.: E. D'Espine, H. Fatio. London: Dir.: G. F. Blake, . Castelli; Vice-Dir.: L. Joseph, L. H. Kiek. General-Inspektor: H. Uehlinger, Basel.

Ungar. Allgemeine Creditbank in Budapest, V. Nádor utcza 12.

(Magyar Általános Hitelbank.)

Filialen in Kassa, Pécs, Szabadka, Kecskemét, Nagyvárad, Pozsony, Brassó, Temesvár u. Györ. Vertragsverhältnis mit der Szegediner Handels- u. Gewerbebank, der Fiumaner Creditbank (A.-G.), der Maros-Vásárhelyer Sparcassa und der Turóczer Creditbank.

Gegründet: 10./8. 1867. Dauer 50 Jahre. Revid. Statut v. 5./1. 1905. Mit der Oesterr. Credit-Anstalt in Wien hatte die Ges. 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sich die Credit-Anstalt bei der Bank- u. Warenabteilung der Ges. mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte und hierfür aus dem Gewinn dieser Abteil. 40% erhielt. Zufolge der neuen Vereinbarung von 1890 fand eine Verlängerung auf 5 Jahre bezügl. auf weitere 5 Jahre bis 31./12. 1900 statt, es bezog die Credit-Anstalt für 1891 noch 30%, für die weiteren Jahre indes infolge der am 24./1. 1891 zurückgezahlten Einlage nur noch 25%. Die G.-V. v. 19./3. 1900 genehmigte ein neues Übereinkommen mit der Oesterr. Credit-Anstalt, welches unter Aufrechterhaltung aller anderen gegenseitig stipulierten vertragsm. Beziehungen die prozentuale Beteilig. ganz fallen lässt und an Stelle derselben einen für die Besorgung der lauf. Geschäfte in Österreich entsprech. Provis.-Pauschalbetrag festsetzt. Dieses Übereinkommen ist auf 5 Jahre, d. h. bis Ende 1905 abgeschlossen und im Jahre 1905 auf 3 Jahre verlängert worden. Die Bank ist lt. Bilanz per 31./12. 1906 durch Aktienbesitz an folgenden Banken beteiligt: Fiumaner Creditbank 6020 Aktien (à 139), Budapester Giro- u. Cassen-Verein 90 Aktien (à 2000), „Hermes" Ungar. Allg. Wechselstuben-A.-G. 6592 Aktien (à 233.50), Szegediner Handels- u. Gewerbe-Bank 558 Aktien (à 448), Turóczer Creditbank 1000 Aktien (à 200), Máramaroser Sparcassa 505 Aktien (à 260), Marosvásárhelyer Sparcassa 500 Aktien (à 200). Ferner ist sie durch Besitz von Aktien an folgenden Unternehmungen beteiligt: Ungar. Zuckerindustrie-Ges. 564 Aktien (à 1746.75), Kronstädter Papierstoff-Fabriks-A.-G. 1460 Aktien (à 247.50), Ganz & Co., Eisengiess. u. Maschinenfabriks-A.-G. 494 Aktien (à 2311.25), Waffen- u. Maschinenfabriks-A.-G. 4006 Aktien (à 300.50), Ungar. Metallwaren- und Lampenfabriks-A.-G. 2953 Aktien (à 211), Putnoker „Hungaria" Dampfmühle A.-G. 1250 Aktien (à 200), Urikány-Zsilthaler ungar. Kohlenbergwerks-A.-G. 7200 Aktien (à 89.50), Franklin-Verein Ungar. literar. Anstalt u. Buchdruckerei A.-G. 910 Aktien (à 457), Fiumaner erste ungar. Reisschäl- u. Reisstärke-Fabriks-A.-G. 188 Aktien (à 2580), Mühlen- u. Holzindustrie-Ges. 240 Aktien (à 250), Ungar. Tabakhandels-Ges. K 300 000 Aktien (à 166), Petrolea A.-G. für Mineralöl-Industrie 206 Aktien (à 500), Holzverkohlungs-Industrie A.-G. 55 Aktien (à 1659.75), u. a.

Kapital: K 60 000 000 in 150 000 Aktien à K 400. Reserve: K 21 500 000 inkl. Überweis. per 1906. Urspr. begeben 75 000 Aktien mit 80% Einzahlung, alsdann lt. Beschluss v. 11./4. 1874 in 60 000 vollbezahlt. Aktien zus.gelegt u. lt. Beschluss v. 14./1. 1877 10 000 Aktien zurückgekauft. Gemäss G.-V.-B. v. 17./12. 1890 20 000 neue Aktien à fl. 290 per Stück, ferner gemäss G.-V.-B. v. 29./3. 1897 15 000 neue Aktien à fl. 325 per Stück, gemäss G.-V.-B. v. 5./1. 1905 25 000 neue Aktien zum Kurse von K 700 per Aktie à K 400 u. lt. G.-V.-B. v. 29./1. 1907 40 000 neue Aktien zum Kurse von K 725 per Aktie à K 400. Die Aktionäre haben ein Bezugsvorrecht.

Gen.-Vers.: Im März. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% Div. auf einbezahltes A.-K., von dem Übrigen mind. 5% an Res. Von dem verbleib. Gewinn 10% Tant. an die Direktion. Rest zur Verf. der G.-V. Der Anteil der einzelnen Mitgl. der Dir. wird vertragsm. festgesetzt. Die Div. kann event. aus der Reserve bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 3 566 761, Portefeuille 96 676 337, Effekten 11 466 714, Debit. 120 933 919, Konsortialgeschäfte 22 131 877, div. Aktiva (hierunter K 7 781 971 verkaufte nach dem 31./12. 1906 lieferbare Effekten) 9 150 216, Realitäten 648 675, Inventar 1000. — Passiva: A.-K. 44 000 000, R.-F. 20 500 000, alte Div. 2498, Accepte 13 617 200, Kassascheine u. Spareinlagen 5 269 849, Kredit. 172 205 299, div. Passiva 2 807 013, Gewinn 6 173 641. Sa. K 264 575 499.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 764 565, Spesen 1 256 044, Verlust an Forder. 14 828, Steuern 530 700, Gewinn 6 173 641. — Kredit: Vortrag a. 1905 336 158, Zs. 5 464 883, Provis. 1 373 133, Konsortialgewinne 780 355, Gewinn an Effekten 560 899, do. Devisen u. Komptanten 106 809, do. an Waren 31 375, Mieten 39 791, Anteil am Gewinne der Fiumaner Creditbank (A.-G.) 6677, do. der Szegediner Handels- u. Gewerbebank 39 699. Sa. K 8 739 779.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 1 000 000, Tant. f. Dir. 363 748, 10% Div. 4 400 000, Vortrag auf 1907 409 893.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 322, 282, 303¾, 340, 402.50, 345, 350, 322¼, 332 fl. per Stück; Ende 1899—1906: 188, 169, 165, —, 191, 199, 194, 212%. — In Berlin Ende 1890 bis 1906: 160, —, 156, 161.20, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — %.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1890 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1873—1906: 5⅝, 8½, 5, 2½, 10½, 10¼, 12½, 9¾, 10½, 9¾, 9¾, 10½, 9½, 9, 8, 9¼, 12, 12, 9½, 10, 12, 11, 11, 10½, 9, 9, 9, 9, 7½, 8½, 9, 9½, 9½, 10%. Zahlung der Div. 1./4. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs.: Sigmund Kornfeld; Vicepräs.: Graf Ferd. von Zichy u. Jul. Herz Ritter von Hertenried. Mitgl.: C. von Barcza, Jul. Blum, Baron J. Harkányi, E. von Horváth, Baron F. Kochmeister, A. von Lukács, Exc. L. von Lukács, Alex. Mérey von Kaposmére, Markgraf Ed. Pallavicini, Baron G. Radvánszky Alex. Strasser, A. von Ullmann.

Geschäftsführende Direktion: C. von Barcza, E. von Horváth, A. von Ullmann, Dr. L. Stettner, Joseph von Lukács. Dir.-Stellv.: A. Beer, A. Brózsa, J. Jármai, G. Kovács, A. Mauthner, G. von Pfeiffer, S. Róna. Prok.: M. Auer, K. Ervin, E. Frank, D. Havassy, J. Lévai. Sekretäre: E. Frank, Cl. Sebesta. Oberbuchhalter: A. Beer, F. Schlesinger. Kassachef: G. von Pfeiffer. Hauptkontrolleur: L. Keleti. Effektenliquidaturchef: M. Auer. Effektenkassachef: L. Augenfeld.

Aufsichts-Komitee: L. Ritter von Ahsbahs, J. Havassy, A. von Huszár, F. Kerntler.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Wien: Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Fiume: Fiumaner Creditbank.

Union-Bank in Wien, Renngasse 1,

mit Filiale in Triest u. priv. Abteil. für Bosnien u. Herzegowina in Sarajevo, auch mehrere Wechselstuben in Wien.

Gegründet: 6./3. bezw. 12./3 1870, eingetr. 14./3. 1870. Rev. Statut 4./7. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank-, Kommissions-, Börsen- u. Wechselgeschäften jeder Art, Förderung von Handel u. Gewerbe, Bodenkultur u. landw. Ind. in jeder Richtung. Die Ges. ist berechtigt, eigene verzinsl., evtl. verlosb. Oblig. auf Namen oder Überbringer auszugeben; die Verlos. muss ohne Prämie erfolgen, u. darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausgegeb. Oblig. die Summe des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Diese Oblig. dürfen auf keine geringeren Beträge als fl. 100 und auf keine kürzere Verfallzeit als 1 Jahr lauten. Die Bank ist kommandit. beteil. bei der Kommandit-Ges. A. Herzmansky in Wien, bei der Kommandit-Ges. Leibuka, Barber's Nchf. in Czernowitz u. bei d. Firma Austrian Banking Syndicate Ltd. in London; ferner durch grösseren Aktienbesitz bei der Cassa di Sconto e di Risparmio in Alexandrien, in deren Verwalt. ihr ein entsprechender Einfluss zusteht. Ausserdem ist die Bank lt. Geschäftsbericht für das Jahr 1906 durch Aktienbesitz an folg. Ges. interessiert: Bank f. Oberösterreich u. Salzburg, Kroatisch-slavon. Landes-Hyp.-Bank, Österr.-ungar. Bank, Wiener Giro- u. Kassen-Verein, Erste Österr. Allg. Unfall-Versich.-Ges., Erste österr. Aktien-Ges. f. öffentl. Lagerhäuser, Holz-Handels-A.-G., Internat. Elektr.-Ges., Ungar. Elektr.-Ges., Kohlen-Ind.-Verein, Oesterr. Lloyd, Erste Ungar. Papier-Ind.-A.-G., Öl-Ind.-Ges., Triester Jute-Ind.-Ges., Veitsche Magnesitwerke-Ges., Vereinigte Telephon- u. Telegraphen-Fabrik Czeija, Nissl & Co., ferner durch Konsortialbeteilig. bei nachstehenden Ges.: Ungar. Agrar- u. Rentenbank, Oesterr. A.-G. f. Gummi-Ind., Brünner elektr. Strassenbahnen, Brüxer Strassen- u. Elektr.-Ges., Elektricitätswerk Wels, Triester Kleinbahn., sowie bei folgenden Unternehm.: Konsortium für den Verkauf der Wiener Kasernengründe u. Adriatische Hafenbau-Unternehm.

Kapital: K 50 000 000 in 80 000 Aktien à fl. 200 u. 45 000 Aktien à K 400, hiervon sind ausgefertigt 75 000 Abschnitte über je 1 Aktie (No. 1—40 000, 70 001—105 000) und 2000 Abschnitte über je 25 Aktien (No. 40 001—70 000, 105 001—125 000), nach Erhöh. um fl. 4 000 000 in 1899 und um K 18 000 000 lt. Beschluss der G.-V. vom 16./11. 1905. Den alten Aktionären wurde im April 1906 das Bezugsrecht auf K 8 000 000 der neuen Aktien zum Preise von K 510 per Aktie à K 400 angeboten; auf je 4 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Trim. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Div., vom Rest nach Belieben der G.-V. Abführung z. R.-F., die auch ganz unterbleiben kann (in der Regel jedoch 5%), 10% an V.-R. (sollte keine Tant. resultieren oder sollte dieselbe die Summe von fl. 50 000 nicht erreichen, so ist der fehlende Betrag bis zur Höhe v. fl. 50 000 zu Lasten des Spesenktos auszuzahlen), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 3 926 454, Effekten 15 941 911, Wechsel 39 366 767, Vorschüsse auf Effekten im Reportgeschäfte 34 016 751, do. a. Waren u. Warrants 9 137 493, Bankgebäude 1 000 000, Debit. im Bankgeschäfte 131 098 154, do. im Warengeschäfte 10 661 179, Transit. Buchungsposten 2 577 054, Konsortialgeschäfte 10 299 101. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 8 613 602, R.-F. aus der Kapitalvermehrung im Jahre 1906 3 000 000, Tratten 32 170 844, verzinsl. Einlagen 20 038 659, Kredit. im Bankgeschäfte 134 396 494, do. im Warengeschäfte 5 149 271, alte Div. 3172, Gewinn 4 652 822. Sa. K 258 024 865.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 960 808, Spesen 684 460, Abschreib. an Forder. u. Vorauslagen für div. Geschäfte 146 339, Steuern 831 931, Gewinn 4 652 822. — Kredit: Vortrag 270 475, Zs. 3 660 567, Gewinn an Effekten, Valuten u. Konsortialgeschäften 1 628 091, Provis. u. Kommiss. im Bank- u. Warengeschäfte 1 025 250, Erträgnis der Fil. u. Wechselstub. 691 977. Sa. K 7 276 360.

Verwendung des Reingewinns: 7½% Div. 3 750 000, an R.-F. 376 470, Tant. des V.-R. 188 235, an Pens.-F. der Angestellten 40 000, Dotation des Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. für die Angestellten 10 000, Vortrag auf 1907 K 288 118.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: —, 104, 103.25, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 141.80, —, 145.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 217, 193, 200, 209, 254¼, 245, 252, 247, 249 fl. per Stück; Ende 1899—1906: —, 135, 140, 134, 137, 142, 142, 146%.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. mitzuliefern.

Dividenden 1870—1906: $18^1/_3$% p. r. t., $16^1/_2$, 5, 0, 5, $2^6/_7$, $1^{11}/_{14}$, $3^1/_7$, 5, 6, 7, 8, 6, 7, 0, 0, 7, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, $7^1/_4$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$%. Zahl. der Div. in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Verwaltungsrat: Präs.: Exc. A. Graf Dubsky; Vice-Präs.: Dr. Herm. Edler von Hampe und Alfr. Ritter von Lindheim; Herm. Gentilli, J. Rochlitzer, Wilh. Hirsch, Stefan von Auspitz, Georg Ritter von Metaxa, Exc. Ph. Graf Boos-Waldeck, Ph. Graf Kinsky, V. Freih. von Kalchberg.

Direktionsrat: Stefan von Auspitz, Exc. A. Graf Dubsky, Dr. Hermann Edler von Hampe, Wilh. Hirsch, Georg Ritter von Metaxa, A. Ritter von Lindheim, ferner die Direktoren: E. Minkus, O. Wiedmann, A. Weishut.

Prokuristen: J. Richter, M. Reichenfeld, J. Edler von Mosel, B. Schick, Dr. R. Feldmann.

Zahlstellen: Wien u. Triest: Eigene Kassen; Berlin: Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Nürnberg: Dresdner Bank.

Warschauer Disconto-Bank in Warschau.

Gegründet: 1871. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art. **Kapital:** Rbl. 4 000 000 in 16 000 Aktien à Rbl. 250, anfangs Rbl. 2 000 000, auf G.-V.-B. v. 28. Nov./10. Dez. 1898 um Rbl. 2 000 000 erhöht, die neuen Aktien wurden den alten Aktionären zum Kurse von Rbl. 420 pro Aktie zum Bezuge angeboten. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März.

Stimmrecht: 15 Aktien = 1 St., 50 = 2, 100 = 3, 200 = 4, 300 und mehr = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 6% Abschlags-Div., vom Rest 10% an Beamte, sodann 2% Erg.-Div. (bis 8%), vom Rest 15% Tant. an Verwalt. u. Konseil, 15% (während der ersten 30 Jahre) an die Gründer, Überrest als Super-Div. Das Recht der Gründer erlosch 30./9. 1901.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 417 121, Girokto bei der Staatsbank 274 493, diskont. Wechsel 4 585 352, verl. Effekten u. Coup. 8752, Lombarddarlehen: a) gegen Staatsp. 355 794, b) geg. Pfandbr. 1 020 097, c) gegen ungarant. Wertp. 706 565; ausländ. Gold- u. Silbermünzen 7501, Staatsp. 1 435 843, Pfandbr. u. Oblig. 845 734, Aktien 12 750, Devisen 265 626, Korrespondenten 9 707 291, zurückzuerstatt. Auslagen 2354, Mobil. 1200, Bankgebäude 212 000, transit. Summen (div. Debit.) 80 907, Inkassowechsel u. Frachtbr. 920 297. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 2 000 000, Spec.-R.-F. 40 000, Einlagen 5 099 922, rediskont. Wechsel bei der Staatsbank 537 003, Korrespondenten 8 138 812, alte Div. 17 978, Rück-Zs. pro 1907 52 803, Pens.-Unterst.-F. der Beamten 83 957, transit. Summen 416 571, Spec.-Kto bei der Staatsbank 200, 5.216% Staatseinkommensteuer 16 406, Gewinn 456 027. Sa. Rbl. 20 859 678.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 161 761, Zs. 410 168, Abschreib. (Verluste) 56 401, Staatssteuer 20 337, Tant. der Beamten, Verwaltung etc. 33 908, Div. 400 000, Vortrag 22 118. — Kredit: Vortrag a. 1905 20 674, Zs. 916 881, Provis. u. Kommiss. 91 783, Kursgewinn a. Devisen u. fremde Münzsorten 56 441, do. auf Effekten 18 915. Sa. Rbl. 1 104 694.

Kurs Ende 1890—1906: 86, 76, 78.50, 96, 114, 117, 102, —, 186, 170, 152, 144, 160, 164, 160, 155, —%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13./1. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Schein ist bis zur Kundmachung der Rest-Div. mitzuliefern.

Dividenden 1890—1906: $8^9/_{10}$, $7^7/_{10}$, $7^1/_2$, $9^1/_2$, $9^9/_{25}$, $7^1/_5$, $7^1/_2$, 8, 10, $10^1/_2$, 11, 11, 11, 11, 10, 8, 10%, welche nach der G.-V. in Papier-Rubeln gezahlt werden. Die Div.-Coup. unterliegen nicht der Coup.-Steuer. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: Paul Heilperin, Direktor, Alexander Szuszkowski. **Verwaltung:** Vors. Herman Poznański, Ladislas von Kiślański, Sigmund Graf Rzyszczewski, M. Rundstein.

Konseil: Präs. Miecisłas von Epstein; Mitgl.: Alex. von Czajewicz, Jacob Hertz, Ladislas von Kiślański, Heinrich von Marconi, Adolf Peretz, Herman Poznański, Ignatz Poznański, Dr. Karol Poznański, M. Rundstein, Sigism. Graf Rzyszczewski, Ladislas Graf Wielopolski.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Petersburg: St. Petersb. Intern. Handelsbank, Russ. Bank für Auswärt. Handel.

Wiener Bank-Verein in Wien

Herrengasse 8, mit 12 Depositenkassen und Wechselstuben in Wien; Filialen in Aussig a. E., Bielitz-Biala, Brünn, Budapest, Czernowitz, Friedek-Mistek, Graz, Karlsbad, Klagenfurt, Konstantinopel, Lemberg, Marienbad, Pilsen, Prag, Prossnitz, St. Pölten, Teplitz, Villach u. Wiener Neustadt.

Gegründet: 28./4. 1869. Dauer 90 Jahre, vom 31./3. 1869 ab gerechnet. Neues Statut v. 13./6. 1906.

Zweck: Betrieb von Handels-, Finanz-, Industrie- und Immobilien-Geschäften aller Art. Die Bank ist durch Aktienbesitz u. a. an folg. Ges. beteiligt: Privilegierte Landesbank für Bosnien u. Hercegovina, Neunkirchner Druckfabrik A.-G., Providentia, allg. Versich.-Ges. in Wien, Rima-Murany, Salgo-Tarjaner Eisenwerks A.-G., Betriebs-Ges. der Orientalischen Eisenbahnen, Deutsche Petroleum A.-G., Actien-Brauerei Sarajevo, Ungarische Hanf- u. Flachs-Industrie A.-G. vorm. Salzmann & Comp., Ungarische Gummiwarenfabrik-A.-G., Leykam-Josefsthal A.-G. für Papier- u. Druckindustrie, Kabelfabrik-A.-G. Pressburg, Kabelfabrik u. Draht-Industrie A.-G. Wien, Banque Belge de Chemins de Fer, Bosnische Forstindustrie-Gesellschaft, Bosnische Cellulose-Fabriks-Gesellschaft, Deutsch-Oesterreichische

Mannesmannröhren-Werke, A.-G. der k. k. priv. Teppich- u. Möbelstoff-Fabriken vorm. Philipp Haas & Söhne, „Clotilde“, Erste Ungarische Aktiengesellschaft für chemische Industrie, Steinkohlen- u. Ziegelwerksgesellschaftin Pest, Moravia-Brauerei u. Malzfabriks-Aktien-Gesellschaft; Allgemeine Elekrizitäts-Gesellschaft „Union“, Kärntnerische Eisen- u. Stahlwerks-Gesellschaft, Lebens- u. Rentenversicherungs-Gesellschaft „Anker“, Ungarische Gasglühlicht A.-G., ausserdem hat sie sich mit mässigen Beträgen an der Mercédès Société française d'Automobiles und an der General Mining and Finance Corporation beteiligt. Mit der Banca Commerciale Triestina hat die Bank im Jahre 1904 ein Abkommen getroffen, durch welches ihr Einfluss bei diesem Institute sichergestellt und ihr eine entsprechende Beteil. an dem Gewinne desselben vorbehalten wird; auch ist sie in der Verwalt. der genannten Bank durch 2 ihrer Direktoren vertreten. Durch Aktienbesitz ist die Bank beteiligt an der Banque Balkanique in Sofia u. an der Banque Commerciale Roumaine in Bukarest.

Kapital: K 130 000 000 in 325 000 Aktien à fl. 200 = K 400 (200 000 Abschnitte à 1 Aktie und 5000 Abschnitte à 25 Aktien); urspr. fl. 8 000 000 mit 40% Einzahlung, 1875 infolge Einzahlung von weiteren 10% und Umtausch in vollgezahlte Aktien à fl. 100 sowie gleichzeitiger Begeb. von fl. 8 000 000 auf fl. 12 000 000 erhöht, 1877 durch Rückkauf von fl. 4 000 000 auf fl. 8 000 000 herabgesetzt, 1880 auf fl. 25 000 000, 1896 auf fl. 32 500 000 erhöht, bei der letzten Emission wurden die alten Aktien à fl. 100 in Aktien à fl. 200 = K 400 zus.gelegt, 1899 auf K 80 000 000 und 1905 auf K 100 000 000 erhöht. In der ausserordentl. G.-V. vom 13./6. 1906 wurde das Kapital um weitere K 30 000 000 auf K 130 000 000 erhöht. Von den neuen Aktien, welche ab 1./1. 1906 div.-ber. sind, wurden K 16 000 000 den alten Aktionären zum Preise von K 510 für jede neue Aktie zum Bezuge angeboten. Auf je 25 alte Aktien entfielen 4 neue Aktien, auf je 19 alte 3 neue, auf je 13 alte 2 neue und auf je 7 alte 1 neue Aktie. Die restl. K 14 000 000 übernahm ein Konsortium zu 130% fest mit 2jähriger Sperre. Die Aktien werden in Wien, Budapest, Triest, Berlin, Frankf. a. M., Zürich u. Basel gehandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% zum R.-F., bis dieser 30% des Kapitals erreicht, vom Überrest 7% an Administr.-Rat, Tant. an Dir., das Übrige zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 13 475 889, Coup. u. Sorten 5 087 977, diskontierte verl. Effekten 725 829, Wechsel in Kronen-Währung (abzügl. $4^1/_2$% Eskompte) 145 465 358, do. in fremder Währung 14 064 373, Vorschüsse auf Effekten (Report) 14 885 133, Guth. bei Bankfirmen 18 076 271, do. durch Effekten bedeckt 107 131 931, do. durch Geschäftswechsel, Konnossements, Warrants u. Bürgschaften bedeckt 32 192 646, do. durch Hypoth. bedeckt 12 793 565, div. andere Guth. 106 833 896, Wertp.: Eisenbahn-Aktien 1 362 684, Eisenb.-Prior., Anleh.-Oblig., Staatsrenten u. Lose 601 423, Bank-Aktien 7 215 655, Bergwerks- u. Ind.-Aktien 14 722 220, Effekten der Zweigniederlass. u. Depos.-Kassen in Staatsrenten, Prior., Pfandbr. u. Anlagewerten bestehend 6 799 651, Einzahl. auf Konsortialgeschäfte 20 806 887, Immobil. 4 414 815. — Passiva: A.-K. 130 000 000, R.-F. I 15 673 795, do. II 2 526 009, Res. für den Bau eines Bankgebäudes 1 949 954, do. aus Kapitalvermehrung 1899, 1905 u. 1906 16 103 988, alte Div. 7708, Accepte u. Anweisungen 54 588 767, Aval-Tratten 10 628 833, Kassenscheine u. Einlagenbücher 29 456 302, Kredit. 252 337 833, Gewinn 13 383 014. Sa. K 526 656 204.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 3 527 049, Spesen 2 418 194, Pens.-F. u. Krankenkasse 150 264, Steuern u. Gebühren 1 815 165, Verluste an Forder. 150 307, Gewinn 13 383 014. — Kredit: Vortrag 1 475 664, Zs. 12 001 727, Wertp. u. Waren 2 269 730, Valuten u. Devisen 602 212, Provis. 4 174 677, Konsortialgeschäfte 919 982. Sa. K 21 443 992.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 540 735, Tant. 1 092 748, Div. 9 750 000, Res. für den Bau eines Bankgebäudes 500 000, Vortrag auf 1906 1 499 531.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1906: 104, 105.25, —, 108.50, 148.80, 145, 131, 127, 132.50, 136, 116.50, 111, 115, 134.50, 143.30, 144.50, 142.75%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: $104^3/_8$, $92^3/_4$, $96^5/_8$, $101^1/_2$, $125^1/_2$, $117^1/_8$, $223^1/_4$, $218^1/_2$, $225^3/_4$ fl. per Stück; 1899—1906: 137, 116.50, 111, 114.10, 134.25, 143.30, 145.30, 143%.

Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200; bis 1895 Notiz für alte Aktien à fl. 100, seit 1896 für neue Aktien à fl. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1./1. mitzuliefern. Der weisse Mantel darf fehlen.

Dividenden 1871—1906: 40, 80, 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7, 6, 7, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 8, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Administrationsrat: Präs. Adolf Ritter von Schenk, Vicepräs. Dr. Jos. Joly, Dr. Eug. Graf Czernin, Hans B. Czizek Edler v. Smidaich, Philipp Ernst Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, Gustav Schlumberger Edler von Goldeck, Alfred Baron Liebieg, Stanislas Graf Hoyos.

Direktoren: Karl Stögermayer, Bernh. Popper, Felix Kuranda, H. Marcus, Gerson, Konstantinopel; Stellv. S. Fischer, Dr. Wilh. Ritter von Adler, S. Ichenhäuser, Ignaz Popper, G. Kutzimano.

Zahlstellen: Wien: Eigene Kassen; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Zürich u. Basel: Schweiz. Kreditanstalt u. Schweiz. Bankverein; ferner in Basel: A.-G. von Speyr & Co.; Triest: Banca Commerciale Triestina.

Hypotheken- und Kommunal-Banken.

a) Deutsche Hypotheken-Banken.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Brühl 75/77.

Filiale in Leipzig unter der Bezeichnung: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Hainstrasse 2. Depositenkassen in Leipzig: Zeitzerstr. 34, Weststr. 41, L.-Gohlis: Äussere Halleschestr. 61, L.-Neustadt: Eisenbahnstr. 73/75, L.-Lindenau: Carl Heinestr. 54 u. Markt 13, L.-Reudnitz: Dresdnerstr. 25.

Zweigniederlassungen in Dresden (Altmarkt 16), Altenburg, Annaberg (Zweigstelle Annaberg-Buchholz), Bautzen, Bernburg, Chemnitz nebst Abteil. Kunath & Nieritz, Gera, Glauchau (Abteil. Ferdinand Heyne), Greiz, Grimma, Leopoldshall (Zweigstelle Leopoldshall-Stassfurt), Limbach-Oberfrohna, Markranstädt, Oschatz, Pirna, Schmölln u. Zittau. Firma der Altenburger Niederlass.: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.

Depositenkassen in Dresden: Dresden-Neustadt: Am Markt 1, Dresden-Johannstadt Striesenerstr. 27, Blasewitz: Schillerplatz 17. Löbtau: Reisewitzerstr. 13 (Ecke Kesselsdorferstr.).

Gegründet: 26./3. 1856; eingetr. 29./4. 1862. Statutänd. 30./5. 1901, 4./4. 1903, 3./4. 1905 u. 28./3. 1906.

Zweck: Betrieb aller Bank- u. Kommissionsgeschäfte und — mit Ausnahme der Differenzgeschäfte — aller derjenigen Geschäfte und Unternehm., durch die Ackerbau, Handel, Industrie u. Gewerbe gefördert und die wirtschaftl. Verhältnisse gehoben werden können. Durch Verordn. des Kgl. Sächs. Justizministeriums v. 13./3. 1900 ist bestimmt worden, dass Mündelgelder im Falle des § 1808 des B. G.-B. auch bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig und deren Zweiganstalten angelegt werden dürfen. Die Ges. ist auch berechtigt, Hypothekengeschäfte aller Art zu betreiben. Auf Grund von hypoth. Beleihungen innerh. des Königreichs Sachsen darf sie auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbr. in Gemässheit der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes und nach Massgabe besonderer Satzungen (siehe unten) ausgeben. Als Hypoth.-Bank macht die Ges. von dem Rechte des erweiterten Geschäftsbetriebes (in Gemässheit des Hypoth.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899) Gebrauch. Die Bank besitzt Filialen in Dresden, Altenburg, seit 1899 in Zittau, seit 1901 in Leipzig (früher Becker & Co.), in Greiz (früher Becker & Co.) und in Chemnitz, seit 1905 in Chemnitz auch die Abteil. Kunath & Nieritz; seit 1902 in Gera (früher E. F. Blaufuss); am 1./1. 1903 wurde das Bankhaus Günther & Rudolph in Dresden, bei dem die Bank bereits seit 28 Jahren kommanditar. beteiligt war, übernommen und daselbst eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden unter der Leitung von Charles W. Palmié und Franz von Roy. Mit Wirkung ab 1./1. 1905 wurde die Vereinsbank in Grimma aufgenommen; 1904/1905 Errichtung einer Anzahl Depositenkassen in Leipzig u. Dresden, ferner in Bautzen, Grimma, Markranstädt u. einer Fil. Oschatz. In Oschatz dann am 1./7. 1905 Übernahme des Bankgeschäfts C. G. Lochmann Wwe. Sohn. Die Bank ist kommanditar. mit K 320 000 beteiligt an der Maco-Spinnerei Cichorius & Co. in Kratzau. (Letzte Div. 9%.) Dauernde Beteilig. durch Aktienbesitz hat die Bank bei der Communal-Bank des Königr. Sachsen in Leipzig M. 2 769 000 mit 75% Einzahl. (Div. 1901—1906: 6, 5⅔, 5⅔, 5⅓, 5, 5%), bei der Grundstücksbank A. Busse & Co., A.-G. in Berlin mit M. 828 000 (Div. 1900—1906: 6, 4, 3½, 4, 4½, 7, 8%) u. bei der Vogtländ. Bank in Plauen i. V. mit M. 3 000 000 (Div. 1901—1906: 10, 10, 10, 10, 10, 10%). Auf je 6 Aktien à M. 1000 der Vogtländ. Bank entfielen 5 Aktien à M. 1200 der Credit-Anstalt. Ferner beteiligt mit frs. 1 180 000 bei der Motor-Akt.-Ges. für angewandte Elektricität in Baden (Schweiz), Div. 1905: 6%, bei der Oberlausitzer Bank in Zittau mit M. 736 200 (Div. 1905—1906: 7, 7½%), bei der Vereinsbank in Zwickau nebst deren Abteilung Hentschel & Schulz mit M. 1 110 000 (Div. 1905 u. 1906: je 9%) (s. hierüber unten bei Kapital), dann bei der Bayer. Disconto- und Wechselbank mit M. 1 200 000 (Div. 1905/06: 5%), bei Plessaer Braunkohlenwerke G. m. b. H. mit M. 671 000 (Div. 1905/06: 5%), ausserdem 12 kleinere Beteil. mit M. 746 670. Im Okt. 1905 beteiligte sich die Credit-Anstalt mit M. 2 803 000 (wovon die Hälfte mit 50% Einzahl.) bei der neu errichteten Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp in Meiningen, Gotha etc. (Div. 1905/06: 7½%.) Diese dauernden Beteil. standen Ende 1906 mit M. 15 992 860 zu Buche. Am 1./10. 1905 erfolgte die Übernahme der Geschäfte der Bankabteil. der Firma Ernst Berndt in Annaberg, sowie die Errichtung einer Zweigniederlassung daselbst. Am 1./1. 1907 gingen die Bankfirma Ketzscher & Andrae in Pirna, der Bernburger Bankverein Wichmann & Co. in Bernburg mit Zweigstelle in Leopoldshall-Stassfurt (für nom. M. 1 174 800 Creditanstalts-Aktien, sowie das Bankhaus Ferdinand Heyne in Glauchau an die Credit-Anstalt über.

Kapital: M. 90 000 000 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Thlr. 100 = M. 300 und in 50 000 Aktien (Nr. 100 001—150 000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 30 000 000, erhöht 1891 um M. 12 000 000, davon emittiert M. 9 950 400 zu 150% und M. 2 049 600 zu 165%; lt. G.-V. v. 29./6. 1897 um M. 8 400 000 in 7000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 170%. Der Besitz von je M. 6000 alter Aktien berechtigte zum Bezuge einer neuen Aktie von

M. 1200. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 5./1. 1899 um M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 8 007 000 v. 14.—25./1. 1899 zu 165%, auf je M. 7500 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie von M. 1200. Die restl. M. 1 593 000 neuen Aktien wurden der Vogtländ. Bank in Plauen zu pari überlassen. (Siehe oben.)

Seit 1901 besteht zwischen der Credit-Anstalt u. der Disconto-Ges. in Berlin eine Interessengemeinschaft. Als Folge hiervon wurde das Bankhaus Becker & Co., Comm.-Ges. a. A. in Leipzig nebst Fil. in Greiz u. Plauen i.V., deren Aktien vorwiegend im Besitze der Disconto-Ges. sich befanden, mit der Credit-Anstalt verschmolzen. Die a. o. G.-V. v. 30./5. 1901 genehmigte deshalb 1) einen mit der Firma Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien in Leipzig abgeschlossenen Vertrag v. 1./5. 1901, nach welchem das Vermögen dieser Ges. v. 1./1. 1901 ab als Ganzes und unter Anwendung der Bestimmungen in § 306 in Verbindung mit § 320 Absatz 3 des Handelsgesetzbuchs an die Credit-Anstalt gegen Gewährung von Aktien der letzteren zum Nennwert an die Aktionäre der Firma Becker & Co., und zwar durch Umtausch der M. 10 000 000 Aktien bezw. Interimsscheine der letzteren gegen M. 7 500 000 neue Aktien der Credit-Anstalt, überging, ohne dass eine Liquidation des Vermögens der Firma Becker & Co. stattfand. 2) Demgemäss Erhöhung des A.-K. der Credit-Anstalt um M. 7 500 000 durch Ausgabe von 6250 neuen, vom 1./1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 zum Nennwerte und Überlassung dieser M. 7 500 000 neuen Aktien an die Aktionäre der Firma Becker & Co. als Gegenleistung für das Vermögen der letzteren. 3) Weitere Erhöhung des A.-K. der Credit-Anstalt um fernere M. 7 500 000 (auf M. 75 000 000) durch Ausgabe von a) M. 2 046 000 = 1705 Stück neuen, vom 1./1. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200 (begeben an die Disconto-Ges. in Berlin zu 150% plus M. 36 Reichsstempel und Stück-Zs. ab 1./1. 1901), und von b) M. 5 454 000 = 4545 Stück, vom 1./7. 1901 ab div.-ber. Aktien über je M. 1200, welch letztere den bisherigen Aktionären zu 150% plus M. 36 Reichsstempel = M. 1836 am 19./6.—3./7. 1901 angeboten wurden; auf nom. M. 13 200 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Die definitive Übernahme der Firma Becker & Co. in Leipzig nebst deren Filiale in Greiz erfolgte Mitte Juli 1901, wogegen die Filiale in Plauen i. V. seitens der Credit-Anstalt an die Vogtländ. Bank daselbst abgetreten wurde. Der Überschuss bei Übernahme von M. 10 000 000 Becker & Co.-Aktien gegen M. 7 500 000 eigene Aktien betrug M. 2 500 000.

Anfang 1905 wurde eine Interessengemeinschaft zwischen der Credit-Anstalt u. der Oberlausitzer Bank in Zittau (A.-K. M. 2 700 000) durch gegenseitigen Aktienaustausch hergestellt, indem die Credit-Anstalt für nom. M. 1800 Oberlausitzer Bank-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 nom. M. 1200 ihrer eigenen Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1905) u. M. 90 bar für jede Oberlausitzer Bank-Aktie à M. 600 gewährte. Auf diese Weise gelangten nom. M. 736 200 Oberlausitzer Bank-Aktien in den Besitz der Credit-Anstalt, weitere nom. M. 736 200 tauschte die Disconto-Ges. in Berlin ein. Ein ähnl. Abkommen traf die Credit-Anstalt mit der Vereinsbank in Zwickau, indem die beiderseitigen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 pari gegen pari umgetauscht wurden, was mit nom. M. 360 000 Credit-Aktien bewirkt wurde. Als Entgelt für Eintritt in den von der Credit-Anstalt abgeschlossenen Vertrag mit der Bankfirma Hentschel & Schulz in Zwickau, welche die Credit-Anstalt anfängl. als eigene Zwickauer Filiale weiterführen wollte, wurden der Ges. von der Vereinsbank in Zwickau weitere nom. M. 500 000 ihrer neuen Aktien zu 150% überlass. Die Credit-Anstalt besass somit nom. M. 860 000 Aktien der Zwickau. Vereinsbank; 1907 M. 250 000 hierzuerworb. Mit Wirk. ab 1./1. 1905 erfolgte die Übernahme des Bankhauses Kunath & Nieritz in Chemnitz. Einen Teil des Gegenwertes für die Überlassung dieses Geschäftes mit Firma u. Kundschaft bildete die Gewährung von nom. M. 1 000 800 Credit-Aktien zu einem Vorzugspreise. Die Übernahme der Vereinsbank zu Grimma erforderte M. 249 600 neue Aktien. Behufs Beschaff. dieser insges. M. 2 101 200 Aktien, ausserdem zur Stärkung der Betriebsmittel mit weiteren M. 2 899 200 beschloss die G.-V. v. 3./4. 1905 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 400 (auf M. 80 000 400) in 4167 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905; von diesen neuen Aktien wurd. M. 4 750 800 unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre begeben, indem M. 1 851 600 = 1543 Stück zu pari der Disconto-Ges. in Berlin überlassen wurden, behufs Rückgewährung der von ihr der Disconto-Ges. darlehensweise überlass. M. 1 851 600 alte Aktien der Ges., ausserdem wurden von obigen M. 4 750 800 M. 2 899 200 = 2416 Stück zu 160%, zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 u. dem Reichsstempel, der Disconto-Ges. in Berlin zur Zeichnung u. zum Bezuge zu diesem Kurse gegen Barzahl. überlassen; restl. M. 249 600 = 208 Stück wurden zu pari nebst M. 700 bar den Aktionären der Vereinsbank zu Grimma in Umtausch von M. 500 000 Aktien dieser Bank überlassen. Die G.-V. v. 28./3. 1907 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 9 999 600 (auf M. 90 000 000) in 8333 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907; hiervon M. 1 174 800 = 979 Stück der Disconto-Ges. zu pari überlassen behufs Rückgewährung der der Credit-Anstalt von der Disconto-Ges. anlässlich der Übernahme des Bernburger Bankvereins darlehnsweise überlassenen Aktien im gleichen Betrage, die weiteren M. 8 824 800 = 7354 Stück, emittiert zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden an ein Konsort. (Disconto-Ges. etc.) zu 147.50% plus Reichsstempel überlassen mit der Verpflichtung, diese Aktien den Aktionären 9 : 1 zu 150% plus Reichsstempel anzubieten, was 22./4.—7./5. 1907 geschehen ist, einzuzahlen 50% u. das Agio nebst M. 35.60 für Reichsstempel bei der Zeichnung, restl. 50% spät. am 29./6. 1907.

Hypothekarische Beleihungen: Diejenigen hypoth. Beleihungen, auf Grund deren die Bank Hypoth.-Pfandbr. ausgiebt, dürfen nur im Gebiete des Königreichs Sachsen erfolgen.

Für die Beleihungsgeschäfte sind die Vorschriften des Hypoth.-Bankgesetzes massgebend. Eine etwaige Beleihung landw. Grundstücke im Königreich Sachsen kann bis zu $^2/_3$ ihres Wertes erfolgen. Die Wertermittelung erfolgt nach einer von dem Vorst. mit Zustimmung des A.-R. festgesetzten, von dem Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Anweisung. In gleicher Weise gelten für die Hypoth.-Darlehen die hierfür von dem Vorstande mit Zustimmung des A.-R. aufgestellten, vom Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Grundzüge.

Pfandbriefe: Der Betrag der von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf das Doppelte des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz bestimmten R.-F. nicht übersteigen. Für die pünktliche Zahlung von Kapital u. Zs. der Hyp.-Pfandbr. haftet den Pfandbr.-Inhabern ausser den von der Ges. erworbenen als Gegenwert der ausgegeb. Pfandbr. zu betrachtenden Hypoth. das gesamte übrige Vermögen der Ges.

Die Ges. hat Hypoth.-Certifikate (genannt Pfandbr.) zu vier verschiedenen Zinsfüssen (5, $4^1/_2$ 4, $3^1/_2$%) ausgegeben. Die ersteren beiden (Serie I—V) sind bereits wieder getilgt, von den letzteren beiden (Serie VI, VII, VIII, IX, XII zu 4%, Serie X, XI und XIV zu $3^1/_2$%) waren Ende 1906 in Umlauf: M. 4 631 500 zu 4% und M. 9 070 500 zu $3^1/_2$% (bei M. 16 218 333 unterlagsfähigen Hypoth.-Darlehen).

VI. Serie zu 4%, urspr. M. 3 000 000 von 1880. Stücke à M. A 500, B 1000. Tilg. halbj., jährl. mind. 2% des umlauf. Betrages; erste Verl. 1881. Ende 1906 in Umlauf M. 64 500.

VII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000 von 1881 in Stücken à M. A 500 und B 1000. Tilg. halbj., jährl. mind. 2% des umlaufenden Betrages; erste Verl. 1882. Ende 1906 in Umlauf: M. 876 000.

VIII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000 à M. 500 und M. 1000; 1883 genehmigt. Tilg. halbj. wie Serie VII. Erste Verl. 1884. Ende 1906 in Umlauf: M. 297 500.

IX. Serie zu 4%, urspr. M. 10 000 000, 1884 genehmigt. Stücke u. Tilg. halbj. wie Serie VIII, auch durch Rückkauf; erste Verl. 1885. Ende 1906 in Umlauf: M. 2 412 000.

X. Serie zu $3^1/_2$%, urspr. M. 10 000 000, 1886 genehmigt. Stücke à M. AA 5000, A 1000 u. B 500. Tilg. ganzjährig, jährl. mind. 2% des umlauf. Betrages von 1887 an; 1887—1894 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7. Ende 1906 in Umlauf: M. 3 225 000.

XI. Serie zu $3^1/_2$%, urspr. M. 10 000 000; 1889 genehmigt. Stücke wie Serie X; M. 2 500 000 aufgelegt 20. Mai 1896 zu 101.50%. Tilg. ganzjährig, 1890—94 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7. Ende 1906 in Umlauf: M. 4 399 500.

XII. Serie zu 4%, urspr. M. 5 000 000, 1891 genehmigt; Stücke wie Serie X. Tilg. jährl. mindestens 2% des umlaufenden Betrages. Verl. ganzjährig. April (erste 1892) auf 1./7. Ende 1906 in Umlauf: M. 981 500.

XIII. Serie zu 3%, M. 10 000 000, genehmigt durch Ministerialerlass v. 26. Juni 1896 (ist noch nicht begeben worden).

XIV. Serie zu $3^1/_2$%, urspr. M. 10 000 000 lt. Erlass v. 26. Juni 1896. Stücke v. 1. April 1896 à M. 5000, M. 1000, M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. halbj. spät. in 50 Jahren durch Ankauf oder Verl., diese frühestens auf 1./4. 1901, kann verstärkt werden. Ende 1906 in Umlauf: M. 1 446 000.

Die Tilg. muss zu Serie VI—XIV mindestens jährl. 2% betragen, verstärkte oder Total-Tilg. mit sechsmonat. Künd. zulässig. Zs. überall 2./1. u. 1./7., bei Serie XIV aber 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. in 3 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Auf den Betrag verloster Pfandbr., deren Verzinsung von dem Verlosungstermin ab aufgehört hat, vergütet die Bank 2% Deposital-Zs., wobei die ersten 6 Monate nicht mitgerechnet werden.

Kurs der 4% Pfandbr. Ende 1893—1906: 102.10, 103.50, 104, 102.25, 101.75, 101.30, 101.25, 100.60, 102, 102.50, 102.90, 102.70, 102.25, 102.25%; Kurs der $3^1/_2$%: 97.40, 101.90, 102, 100.75, 100.50, 99, 95, 94, 97.25, 99.20, 100, 99.90, 99.30, 97.75%. Notiert in Leipzig, Dresden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30./4.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., $12^1/_2$% als Grat. an Beamte u. Angestellte u. als Beitrag z. Pens.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa einschl. Coup., Sorten u. Guth. bei Reichsbank u. Sächs. Bank 9 615 933, Markwechsel 44 000 318, Devisen 3 607 927, Pfandkto 8 974 815, Guth. b. Banken u. Bankhäusern 4 971 789, Debit. 177 550 001, Konsortial- u. Finanzgeschäfte 10 230 621, Effekten 16 870 228, dauernde Beteil. 15 992 860, Aktiv-Hypoth. 5 965 367, Bankgeb. in Leipzig, Altenburg, Chemnitz, Grimma u. Oschatz 4 142 969, Immobil. 3 781 176, Mobil. 341 715, Pfand-Zs. 17 355, Pfandbr.-Abteil. (Saldo der Aktiva) 2 579 849. — Passiva: A.-K. 80 000 400, R.-F. I 26 456 910, do. II 6 322 835, Filialen-R.-F. 357 369, Beamten-Pens.-F. 1 875 329, Kredit. 79 183 482, Rechn.-Bücher u. Checkkto 54 550 809, Accepte 48 665 623, Domizil- u. Vista-Tratten 712 497, unerhob. Div. 13 617, do. Zs. 834 872, verschied. Kredit. 1 034 765, Kto a nuovo 38 545, Div. 7 200 036, Tant. an Vorstand u. A.-R., Grat. an Beamte etc. 1 021 133, Vortrag 374 702. Sa. M. 308 642 930.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Rechn.-Bücher u. Checkkto 1 574 499, do. auf lauf. Rechn. 3 035 704, Kurtage, Reichsstempel, Provis. etc. 147 638, Abgaben u. Staatsaufsicht 709 277, Besoldungen u. Remuner. 1 209 189, Handl.-Unk. 691 657, Abschreib. u. Rückstell.

507 036, do. auf Mobil. 255 251, z. Filialen-R.-F. 76 806, Gewinn 8 595 872. — Kredit: Übertrag 221 988, Wechsel 3 119 651, Effekten 1 949 868, Zs. von Pfandgeschäften 485 347, do. von lauf. Rechn. 7 104 969, Provis. 2 375 060, Zs. auf Hypoth. ausserhalb der Pfandbr.-Abteil. 217 882, Agio 82 436, dauernde Beteil. 868 671, Ertrag der Immobil. 66 108, do. der Bankgebäude 119 718, Überschuss der Pfandbr.-Abteil. 191 231. Sa. M. 16 802 933.

Pfandbrief-Abteilung. Kapital-Konto am 31. Dez. 1906: Aktiva: Ausgeliehene Hypoth. 16 218 334, Hypoth.-Zs.-Kto 107 100. — Passiva: $3^1/_2$% Pfandbr. 9 070 500, 4% do. 4 631 500, Zs.-Coup.-Einlös.-Kto 43 585, Saldo d. Aktiva d. Pfandbr.-Abteil. 2 579 849. Sa. M. 16 325 434.

Gewinn- u. Verlust-Konto der Pfandbrief-Abteil.: Debet: Zs.-Coup.-Einlös.-Kto 518 422, Überschuss 191 231. Sa. M. 709 653. — Kredit: Hypoth.-Zs.-Kto M. 709 653.

Kurs der Aktien Ende 1891—1906: In Berlin: 166, 163, 176.50, 193.90, 216, 216.50, 218, 215.90, 197.40, 186.50, 168, 174, 179.80, 181, 178, 176.50%. — In Leipzig: 165.75, 162.50, 176.50, 193.80, 216, 216, 218, 214.75, 197.50, 186.75, 167.50, 174, 179.60, 180.75, 177, 176.25%. — Auch notiert Dresden.

Dividenden 1888—1906: 10, 12, 12, 9, $8^1/_2$, 8, 10, 11, 11, 11, 10, 10, 9, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar u. Treuhänder: Kreishauptmann Freih. von Welck, Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. Grünler.

Direktion: Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Justizrat Dr. Paul Harrwitz, Hugo Keller, Leipzig. (Dresden s. oben.)

Prokuristen: O. Franz, R. Mentz, Max Vogel (stellv. Direktoren), C. Kaufmann, J. Graichen, Rud. Biel, Friedr. Behnisch, A. Burckhardt, Johs. Ebener, R. Sieler, Fr. Motz, H. Kuckro, Paul Bischoff, Leipzig. — Abteil. Becker & Co.: Theod. Schreyer (stellv. Dir.), J. Kaeferstein, Ernst Lange, A. Kamprad. — Dresden: Rich. Engelhardt (stellv. Dir.), Otto von Dosky (stellv. Dir.), Frz. Bassenge, Gg. Bormann, Camillo Eger, Hch. Gerathewohl, Hugo Müller, Ed. Seyfert, G. Böhmig, K. Zieschang, Max Olbrich. — Altenburg: Petersen (stellv. Dir.), Sperl, Böttcher, Hentschel, Sachse. — Chemnitz: Walter Oberländer (stellv. Dir.), Karl Grimm (stellv. Dir.), P. Gebhardt, A. Böhme, L. Holtz, M. Schreiber, R. Oertel, H. Ueberall. — Greiz: Herm. Mothes, Oscar Bernhard. — Gera: Kurt Wunderlich, Otto Herrmann, Georg Zeyss. — Grimma: Alfr. Schachtebeck, Aug. Schulze. — Oschatz: G. Kunze, G. Priem, U. Kühne. — Annaberg: E. H. Berndt, Bevollmächtigte: V. Rebentisch, P. Gärtner. — Pirna: A. Carlsohn, P. Knabe. — Bernburg: Dir.: Komm.-Rat Emil Wichmann, Prok. H. Richter, P. Gündel. — Leopoldshall-Stassfurt: Prok. O. Ehrke, A. Hindrichs. — Limbach: J. Heberer.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Gen.-Konsul A. H. de Liagre, Stellv. Stadtrat Bankier Herm. Schmidt, Justizrat Dr. L. Colditz, Louis Davignon, Franz Gontard, Ad. Lodde, Geh. Justizrat Dr. O. Oehme, Komm.-Rat Ed. Stöhr, Konsul Fr. Jay, Leipzig; Rechtsanw. Dr. Arthur Salomonsohn, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; Wirkl. Geh. Rat Kreishauptmann a. D. Dr. Otto von Ehrenstein, Exc., Komm.-Rat Konsul H. Palmié, Dresden; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Leipzig, Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Greiz, Gera, Glauchau, Grimma, Leopoldshall-Stassfurt, Limbach, Markranstädt, Oschatz, Pirna, Schmölln, Zittau; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Plauen i. V., Reichenbach i. V. u. Auerbach i. V.: Vogtländ. Bank; Zittau u. Neugersdorf: Oberlausitzer Bank; Zwickau: Vereinsbank u. deren Abteil. Hentschel & Schulz. *

Bayerische Handelsbank in München

mit Filialen in Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Hof, Immenstadt, Kempten, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Marktredwitz, Memmingen, Münchberg u. Nördlingen.

Gegründet: 4./6. 1869. Konc. v. 11./4. 1869, zuletzt erneuert 15./12. 1899. Eingetr. 4./8. 1869. Letzte Statutenänd. 22./11. 1899 bezw. 12./12. 1900, 21./3. 1901, 24./3. 1906 u. 21./3. 1907.

Zweck: Betrieb aller Bank- u. Handelsgeschäfte; seit 1871 auch Boden-Creditanstalt. Eine andere Abteilung mit ebenfalls besonderer Rechnungsführung betreibt seit 1881 das Lagerhausgeschäft (besonders für Getreide) auf einem eigenen Grundstück in unmittelbarer Nähe des Ostbahnhofes. Das Areal des Lagerhauses umfasst 21,258 Tagwerk und steht mit nur M. 339 011 zu Buch. 1899 erwarb die Bank das Bankhaus Ignaz Wolfsheimer in Kempten, 1905 ebendaselbst das Bankhaus L. Ullmann & Söhne, welche Geschäfte als Filiale bezw. Wechselstube der Bank weitergeführt werden; ferner wurden 1905 übernommen die Geschäfte der Bankhäuser M. Wolfsthal in Aschaffenburg, Herm. Hellmann in Bamberg u. Kronach, F. L. Bauer in Kulmbach, Wolf S. Gutmann in Ansbach, Heinr. Mayer in Memmingen, sowie die Gewerbebank G. m. b. H. ebendaselbst., 1907 die Bankgeschäfte A. Kraus in Bayreuth u. Münchberg, Schüller & Co. in Bayreuth u. Hof, Ludw. Rosenfelder in Nördlingen u. Hans Mayer in Lichtenfels. 1906 wurde in Immenstadt eine Filiale neu errichtet.

Kapital: M. 33 963 714.29 und zwar fl. 6 000 000 (M. 10 285 714.29) in 30 000 Aktien Em. I (Nr. 1 bis 30 000) à fl. 200 u. M. 23 678 000 in 23 678 Aktien Em. II—V (Nr. 30 001—53 678) à M. 1000.

Urspr. M. 10 285 714.29, erhöht 1889 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben zu 125%). Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1895 von M. 15 285 714.29 auf M. 20 379 714.29 in 5094 Aktien à M. 1000 (begeben zu 152%), einzuzahlen waren 102% sofort, 25% am 31./12. 1896 und 25% am 31./12. 1897. Die G.-V. v. 12./12. 1900 beschloss Erhöhung des

A.-K. um M. 6 792 000 (auf M. 27 171 714.29) in 6792 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 12.—29./12. 1900 zu 142%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, restl. 75% bis 30./3. 1901; div.-ber. für 1901 mit 13/16, ab 1902 voll div.-ber. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1906 um M. 6 792 000 (auf M. 33 963 714.29) in 6792 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. und angeboten den alten Aktionären 2.—17./4. 1906 zu 145%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld beim Bezuge, 25% am 17./7. 1906, 50% am 29./10. 1906, je ohne Stückzinsenber.; auf je 4 alte Aktien zu M. 1000 oder auf je 11⅔ alte Aktien à fl. 200 entfiel 1 neue, div.-ber. für 1906 bis zu 4% Gewinnanteil, ab 1./1. 1907 volldiv.-ber. Die Div.-Res. von M. 1 400 000 wurde lt. G.-V.-B. v. 24./3. 1906 auf Disp.-F. übertragen. Reserven M. 11 553 164.

Pfandbriefe: Die Hypoth.-Abteilung mit besonderer Rechnungsführung ist berechtigt:

1) Zur Gewährung von hypoth. Darlehen im Deutschen Reiche gegen erste Hypothek, ferner zum Erwerb, zur Veräusserung und zur Beleihung von Hypoth., zur Gewährung nicht-hypoth. Darlehen an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch., zur Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfänd. der Bahn.

2) Zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.) bis zum 10fachen Betrage des eingezahlten A.-K., zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der an inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körpersch. gewährten Darlehen (Kommunal-Oblig.), zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der gegen Verpfänd. der Bahn oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine inländ. Körpersch. des öffentl. Rechts an Kleinbahnunternehm. gewährten Darlehen (Kleinbahn-Oblig.).

Der Geschäftsbetrieb der Hypoth.-Abteilung unterliegt ausser den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Ges. den Bestimmungen einer Geschäftsordnung, welche vom A.-R. festzusetzen ist und der Genehmigung der königl. Staatsregierung bedarf.

Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen. Das kgl. bayer. Staatsministerium der Justiz erklärte am 9. Sept. 1899 die Pfandbr. in Bayern ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet, ebenso wurden sie vom kgl. bayer. Staatsministerium des Innern beider Abteilungen am 30. Okt. bezw. 3. Nov. 1899 zur Anlegung von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, auch der Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Für die Versendung der Pfandbr. zum Zwecke des Umschreibens auf Namen wurde den Gemeinden und Stiftungen seitens des kgl. bayer. Staatsministeriums des kgl. Hauses und des Äussern v. 15./11. 1899 die Portofreiheit in Bayern eingeräumt. Alle auf Namen umgeschriebenen Stücke werden, ohne dass es eines Antrags bedarf, in Bezug auf Verlos. und Künd. kostenfrei kontrolliert, die eingetr. Besitzer werden von jeder Verlos. oder Künd. schriftlich verständigt. Auf Antrag übernimmt die Bank die nämliche Kontrolle, gleichfalls kostenfrei, auch für andere Stücke.

Auf den Betrag zahlbarer, nicht einkassierter Pfandbr. vergütet die Bank 1% Deposital-Zs. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1906: M. 236 977 600 (Hypoth.-Bestand M. 241 324 525), wovon M. 78 215 300 zu 4% und M. 158 762 300 zu 3½% verzinslich:

4% Pfandbr., verlosb., à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. O—S). In Uml. Ende 1906 inkl. der folgenden Serien: M. 22 028 300 (erste Verl. 1882); Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. 15./2. pr. 1./7. Tilg. ab 1882 in 60 Jahren. Kurs Ende 1896—1906: 100.10, 100, 100, 100.10, 99.60, 100.50, 102.40, 102, 101.40, 101, 100.30%. Notiert in München, Augsburg.

4% Pfandbr. v. 1901 u. 1902, verlosbar, lt. minist. Genehm. v. 14./2. 1901. Serie I—III, jede zu M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. N—S). Zs. 1./4. u. 1./10. Eingef. 25./2. 1902 zu 101.80%. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 4% verlosb. Pfandbr.

4% Pfandbr. v. 1900 u. 1901, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 2./3. 1900, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 29 202 000. Serie I unkündbar bis 1908, Serie II unkündbar bis 1909, Serie III unkündbar bis 1910, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. Serie I am 1./1. u. 1./7., II am 1./3. u. 1./9., III am 1./1. u. 1./7. Kurs Ende 1900—1906: 100, 100.70, 103.50, 103.70, 103.20, 102, 100.60%. Eingef. 18./4. 1900 zu 100.50%. Not. in München u. Augsburg.

4% Pfandbr. v. 1901 u. 1902, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 1./6. 1901, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000. Serie IV unkündbar bis 1911, Serie V und VI unkündbar bis 1912. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. für alle 3 Serien 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 21 685 000. Kurs in München Ende 1902—1906: 103.50, 103.70, 103.20, 102, 102.10%. Eingeführt 15./2. 1902 zu 101%. — Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103.50, 103.70, 103.20, 102, 102.10%. Eingeführt 1./7. 1902 zu 103.20%. — Kurs der Serie VI in Frankf. a. M. Ende 1904—1906: 103.20, 102.80, 102.10%. Eingef. im Nov. 1904. — Serie IV—VI auch in Augsburg notiert.

4% Pfandbr. von 1905 u. 1905, unverlosbar, lt. minist. Genehm. v. 16./5. 1904, M. 2 000 000, Serie VII, unkündbar bis 1913 u. 1914 u. lt. minist. Genehm. v. 24./4. 1905, M. 15 000 000, 10 Jahre unkündbar, beginnend mit dem jeweiligen Emissionsjahre (nur Stücke à M. 5000 u. 2000). Zs. 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 5 300 000. — Eingeführt im Juni 1904 u. Okt. 1906. Kurs Ende 1904—1906: 103.20, 102, 102.10%.

3½% Pfandbr., verlosbar, à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. T—X u. Aa—Ee). In Umlauf Ende 1906 inkl. der nächsten Serien M. 135 352 000. Zs. 1./1. u. 1./7., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10.

Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längst. 60 J. Kurs Ende 1895—1906: 100.10, 99.50, 98.70, 97, 94.50, 91.60, 94, 97.90, 99.30, 98.90, 98.40, 96.90%. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. v. 1903—1906, verlosbar, M. 4 750 000, lt. minist. Genehm. v. 13./1. 1903, Stücke à M. 2000, 1000 u. 500 (Lit. Aa—Cc). Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. Eingeführt im Febr. 1903. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 3½% Pfandbr.

3½% Pfandbr. v. 1903—1906, verlosbar, M. 21 755 000, lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903. Stücke à M. 5000, 2000, 1000 500, 200, 100 (Lit. T—Y). Zs. 1./4. u. 1./10. Seitens der Bank mit 2 monat. Frist kündbar. Verl. 15./2. auf 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre ab. Zugelassen in München 19./6. 1903, Lit. Y im Juni 1904. — M. 5 000 000, Stücke à M. 5000 lt. Genehm. v. 16./5. 1904. Notiert in München u. Augsburg mit obigen 3½% Pfandbr.

Von den oben genannten 3½% verlosbaren Pfandbr. wurden M. 10 000 000 unter der Bezeichnung Serie XV, M. 8 750 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Zs. 1./4. u. 1./10.) sowie Serie I, M. 1 250 000, nur Stücke à M. 5000 (Zs. 1./4. u. 1./10.) im Nov. 1904 in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs daselbst Ende 1904—1906: 98.90, 98.40, 96.90%.

Ferner gelangten von den 3½% verlosb. Pfandbr. Ser. II M. 1 550 000, Stücke à M. 5000 (Zs. 1./4. u. 1./10.) u. Ser. XVI M. 5 870 000, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Zs. 1./4. u. 1./10.) im Aug. 1905 in Berlin zur Einführung. Kurs Ende 1905—1906: 98.40, 96.90%.

3½% Pfandbr. von 1897, I. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1906 nicht kündbar, in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. A—F). In Umlauf Ende 1906: M. 8 162 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Kündig. oder Rückkauf ab 1906 bis längstens 1976; dreimonat. Kündig. ab 1906 zulässig. Kurs Ende 1897—1906: 99.20, 97.40, 94.70, 91.50, 93.90, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90%. Notiert seit März 1897 in München, seit Dez. 1904 auch in Augsburg.

3½% Pfandbr. von 1898, II. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1907 nicht kündbar; Stücke, Zinstermin u. Tilg. wie bei Serie I; Tilg. bis längstens 1977. Ende 1906 in Umlauf: M. 8 065 400. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. von 1899, III. Serie M. 10 000 000; in Umlauf Ende 1906: M. 3 197 400, unverlosbar und bis 1908 unkündbar, Stücke, Zinsterm. und Tilg. wie bei Serie I; Tilg. bis längstens 1978. Kurs wie bei Serie I. Notiert in München u. Augsburg.

3½% Pfandbr. v. 1903, 1904 u. 1905, IV. Serie M. 11 410 000, lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903, unverlosbar u. bis 1912, 1913 u. 1914 unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. A—F). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch 2 monat. Kündig. oder Rückkauf innerh. 70 Jahren vom Em.-Jahre ab. In Umlauf Ende 1906: M. 3 600 000. Zugelassen in München 19./6. 1903, in Augsburg im Dez. 1904. Kurs wie bei Serie I.

3½% Pfandbr. von 1906 M. 3 000 000, Serie V unverlosbar u. bis 1915 unkündbar Lit. A 500er, lt. Genehm. v. 16./5. 1904. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1906: M. 385 000. Eingeführt im Juni 1904 in München, im Dez. 1904 in Augsburg. Kurs wie Serie I.

3½% Kommunal-Oblig., verlosbar lt. minist. Genehm. v. 27./12. 1905, M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zinsen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 60 Jahren vom Em.-Jahre. In Umlauf Ende 1906: M. 1 970 000. Kurs in München Ende 1906: 97%. Eingeführt an der Münchner u. Augsburger Börse im August 1906.

Verjährung der Coupons in 5, der Stücke in 30 Jahren nach Fälligkeit.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 alte Aktie à fl. 200 = 12 St., 1 Aktie à M. 1000 = 35 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Rückl. u. Abschreib., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss erhalten der A.-R. 7% Tant., der Pens.-F. 2%, Rest lt. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Sorten, Coup., Giroguth. bei Reichs- u. Notenbank 2 653 005, Wechsel 11 344 380, Effekten 5 983 176, eig. Pfandbr. 4 480 452, do. Komm.-Oblig. 349 334, Effekten d. R.-F. d. Hypoth.-Abteil. 1 908 920, do. d. Pens.-F. 1 011 160, Lombard-Dahrlehen 510 948, Bankgebäude in München, Kempten, Aschaffenburg u. Memmingen 2 833 557, Lagerhaus, Grundstücke 339 011, do. Gebäude 263 013, Debit. 58 869 304 (einschl. 1 404 924 Bankguth.), vorgelegte Frachten u. Zölle 391 618, registrierte Hypoth. 241 324 525, registrierte Kommunal-Darlehen 3 406 088, Rückst. der Hypotheken-Abteilung 568 599, Stempel 7776, bis z. 1./1. 1907 angefallene Annuitäten, Stück-Zs. etc. 1 451 794. — Passiva: A.-K. 33 963 800, R.-F. 9 194 062, Rückl. der Hypoth.-Abteil. 2 359 101 (Rückl. 108 821), Tratten 24 866 461, Avale 1 669 787, Pens.-F. 1 077 272 (Rückl. 36 473), unerhob. Aktien-Div. 6000, Checkkto 5 157 273, Kredit. in lauf. Rechnung 16 427 424, do. d. Lagerhaus-Abteil. 201 256, Hypoth.-Pfandbr. 236 977 600, verl. u. gekünd. do. 205 400, Komm.-Schuldverschreib. 1 970 000, verfall. Coup. d. umlauf. Hypoth.-Pfandbriefe u. Komm.-Oblig. 709 989, Abschreib. a. Bankgebäude etc. 31 044, Div. 2 289 203, z. Bau-R.-F. f. Lagerhaus 6000, z. Disp.-F. 10 000, Rückstell. f. Fil.-Organ.-Kosten 100 000, Tant. an A.-R. 92 655, Grat. 80 000, Vortrag 302 332. Sa. M. 337 696 665.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Besoldungen einschl. vertragsm. Tant. an Dir. 442 198, Gewerbesteuer, Bureau-Erfordernisse, Porti etc. 383 367, Gewinn 3 056 530. — Kredit: Vortrag 278 260, Wechsel 451 171, Effekten 193 752, Zs. 1 318 685, Provis. 476 793, div. Gewinne 7203, Erträgnis der Hypoth.-Abteil. 1 088 216, do. Lagerhaus-Abteil. 68 015. Sa. M. 3 882 095.

Bilanz der Hypoth.-Abteil. der Bayer. Handelsbank am 31. Dez. 1906: Aktiva: Registr. Hypotheken-Darlehen 241 324 525, registrierte Kommunal-Darlehen 3 406 089, Rückstandskto 568 599, Effekten d. Spez.-R.-F. 1 908 920, vorausbez. Reichs-Stempel 7776, Vortragskto (bis z. 1./1. 1907 angefallene Annuitäten, Stück-Zs. etc.) 1 451 794. — Passiva:

4% Pfandbr. 78 215 300, do. 3½% 158 762 300, verloste u. gekünd. Pfandbr. 205 400, Komm.-Schuldverschreib. 1 970 000, verf. Coup. der umlauf. Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 709 989, Spec.-R.-F. A 1 861 873, do. B 110 000, Agio-Rückstell. 278 407, Bank-Abteil. 5 466 219, Gewinn 1 088 215. Sa. M. 248 667 704.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 8 572 693, Komm.-Schuldverschreib.-Zs. 15 043, sonst. Zs. 134 434, Mindererlös auf ausgegeb. 3½% Hypoth.-Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 366 509, Agio-Rückstell. 3738, Reichsstempel auf Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 38 720, Anfertig. von Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. 18 494, Wertermittlung 26 518, Provis. 54 788, sonst. Geschäftskosten 184 157, Gewinn 1 088 215. — Kredit: Hypoth.-Zs. 9 924 475, Komm.-Darlehens-Zs. 81 521, Mehrerlös auf ausgegeb. 4% Pfandbr. 84 938, Gewinn durch Pfandbr.-Rückk. 108 112, Darlehensprovis. (einschl. Rückzahl.-Provis. etc.) 240 896, Vergüt. f. Stempelauslagen, Wertermittlung etc. 63 371. Sa. M. 10 503 313.

Bilanz des Lagerhauses am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 339 011, Gebäude 263 013, Debit. (vorgelegte Frachten, Zölle etc.) 391 618, Kassa 3663. — Passiva: Kapitalkto 700 000, Kredit.: a) Kgl. Bahnamtskasse 117 455, b) Kgl. Zollamtskasse 73 493, c) Diverse 10 309, Bank-Abteil. 28 033, Gewinn 68 015. Sa. M. 997 305.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 32 815, Unk. (Gehälter, Steuern etc.) 50 893, Versich. 7238, Stromverbrauch 3440, Futter 938, Rangiergebühren 2818, Gewinn 68 015. — Kredit: Zs. 14 469, Lager- u. Manipulations-Spesen 137 027, diverse Gewinne 14 661. Sa. M. 166 157.

Kurs Ende 1891—1906: Aktien: I. Em. à fl. 200: In Berlin: —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 168, 176.50, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 140, 147.50, 151.70, 181, 190.50, 189, 188, 184, 178.50, 157, 159.50, 171, 175.50, 171.30, 173, 164.80%. — In München: 139.80, 148.50, 153, 182, 193, 187.50, 190, 183.50, 178.25, 158.10, 161.50, 172, 176, 172.50, 174.75, 163.80%. — Auch not. in Augsburg.

II. Em. à M. 1000: In München: Ende 1891—1906: 140.40, 148.60, 154.50, 184, 195.50, 188.50, 189.50, 184.75, 179.25, 158.25, 161.50, 172.50, 177, 173.25, 175, 164% (junge 159.60%).

III. Em. à M. 1000: In München: Ende 1895—1901: 189, 185, 189, 184.75, 179.25, 158.10, 159.40%. Em. IV im April 1895 in München zugelassen. Seit 1902 mit Em. II notiert.

Dividenden 1887—1906: 6 5/12, 7, 7, 7, 7, 7, 7 7/10, 7 7/10, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20, 8 1/20%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Kgl. Staats-Kommissär, zugleich Treuhänder: Kgl. Ministerialrat und Generalsekretär im Finanz-Ministerium Ferd. Ritter von Klemm, Stellv. Finanz-Rechnungskommissär Bracker.

Direktion: Bank-Abteil.: Alfons Christian, E. Jodlbauer, Ph. Leichtweiss, Gen.-Konsul Dr. Jos. Löhr; Hypoth.-Abteil.: Wilh. Freih. v. Pechmann, Clemens Steyrer, Fritz Steyrer: Lagerhaus: F. Dürck, München. Filiale Ansbach: E. Schmidt; Aschaffenburg: O. Dilsheimer u. O. Wolfsthal; Bamberg, Kronach, Kulmbach u. Lichtenfels: H. Hellmann: Bayreuth, Münchberg: Wilh. Graf; Hof: G. Falkner: Immenstadt: A. Schmuck; Kempten: S. Ullmann, Ignaz Wolfsheimer; Kulmbach: Fr. L. Bauer; Lichtenfels: H. Mager; Memmingen; Karl Gerstle u. J. Kniele; Nördlingen: Ludw. Rosenfelder. Stellv. Direktoren: E. Herrmann, E. Lichtenauer, Max Oberwallner, Franz Rebel, München.

Prokuristen: Wilh. Diebel, E. Fehler, Jul. Geist, Max Huber, Mor. Levisohn, W. Sippel, Jak. Stephan, Karl Ulma, Leo Winter, München: H. Sachs, H. Seeger, Aschaffenburg; K. Mayser, Bamberg; Christ. Steinbach, Heinr. Wagner, Bayreuth; Chr. Rothemund, Hof; Karl Foeckersperger, F. Wiesmüller, Kempten: Ulr. Schmitt, Kronach; F. L. Bauer, Kulmbach; Ed. Roth, Münchberg; A. Mayr, Noerdlingen.

Aufsichtsrat: (Mind. 7, höchst. 20) Vors. Justizrat Th. Riegel, Stellv. Komm.-Rat M. P. Kirchdörfer, Kgl. Reg.-Rat a. D. Josef Ertl, Komm.-Rat Dr. R. Michel, Bamberg; Kgl. Kämmerer Eman. Freih. von Perfall, Komm.-Rat Otto von Pfister, München; Komm.-Rat Jacob Poelt, Gen.-Konsul J. F. Ruederer, Kgl. preuss. Major à l. s. der Armee Clemens Graf von Schönborn-Wiesentheid, Komm.-Rat Karl Schüller, Bayreuth; Bankier Albert Schulmann.

Zahlstellen: München u. Filialen: Eigene Kassen; Augsburg: S. Rosenbusch; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Deutsche Bank. Bank f. Handel u. Ind.; Nürnberg: Deutsche Bank, Kgl. Bank u. deren sämtl. Filialen; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Cöln: J. H. Stein. *

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München

mit Filiale in Landshut u. Wechselstuben in München am städtischen Schlacht- u. Viehhof u. in Pasing. Zweigbureaus der Hypoth.-Abt. in Nürnberg u. Berlin.

Gegründet: 1./7. 1834 bezw. 15./6. 1835. Letzte Statutänd. 18./12. 1899, 4./3. 1902 u. 2./3. 1906.

Zweck: Die Anstalt zerfällt in eine Hypotheken-Abteil. u. Kaufmännische Abteil. u. steht unter königl. bayerischer Staats-Oberaufsicht.

Die Hypothekenbank (Hypotheken-Abteilung) gewährt gegen hyp. Sicherheit an erster Stelle Darlehen bis zur Hälfte des von der Bank-Direktion ermittelten Wertes der Pfandobjekte innerhalb des Deutschen Reiches a) ohne annuitätenweise Tilg., regelmässig 10 Jahre fest, sodann auf Grund 9 monatiger, beiderseits freistehender Kündigung

rückzahlbar an den Zinsterminen; b) annuitätenweise tilgbar, regelmässig unkündbar seitens der Bank und halbjährig kündbar seitens der Schuldner. Die Darlehen werden gewährt entweder in Pfandbr., zum Nennwerte gerechnet, oder in Geld unter Abzug einer von Fall zu Fall zu vereinbarenden Abschlussprovision. Belehnbar sind alle Gattungen des Immobiliarbesitzes, soweit dieselben entweder einen sicheren, nachhaltigen Ertrag gewähren oder einen leicht realisierbaren Verkaufswert besitzen. Ausgeschlossen von der Beleihung sind z. Z. auf Grund von § 2 des Reglements vom Jahre 1905 Bergwerke, Steinbrüche und Torfstiche. Die Wertsermittelung erfolgt auf Grund der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung über Wertsermittelung. (Siehe auch Pfandbr.)

Die Wechselbank (kaufmännische Abteilung) ist befugt zum Betriebe aller Bank- und Finanzgeschäfte (mit Ausschluss der Zeit-, Prämien- und Warengeschäfte für eigene Rechnung, für fremde Rechnung nur dann, wenn damit keine Kreditgewährung verbunden ist); sie betreibt insbesondere das Diskonto-, Effekten-, Acceptations-, Kontokorrent-, Kredit- und Lombardgeschäft. — Wertpapiere jeder Art werden von ihr in Verwahrung und Verwaltung als „offene Depots“ genommen. Verlosbare Papiere der Deponenten werden auf Antrag gegen Kursverlust versichert. Auch „geschlossene Depots“ werden zur Aufbewahrung übernommen, ebenso werden eiserne Schrankfächer (Safes) dem Publikum mietweise überlassen.

Die G.-V. v. 2./3. 1905 beschloss die Abtrennung der Versich.-Abteil. ab 1./1. 1906 durch Umwandlung derselben in eine selbständige Akt.-Ges. unter der Firma Bayerische Versicherungsbank A.-G. vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank mit einem A.-K. von M. 10 000 0000, wovon 25 % eingezahlt sind. Die Aktien befinden sich im Besitz der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank u. wird deren Begebung z. Zt. nicht beabsichtigt.

Mitte 1905 errichtete die Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank im Verein mit der Dir. der Disconto-Ges. in Berlin die Bayer. Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G. in Nürnberg, Augsburg und Würzburg (A.-K. M. 12 000 000), wobei die Bankhäuser G. J. Gutmann in Nürnberg, P. C. Bonnet in Augsburg und Friedr. Günthert in Würzburg von der neuen Bank aufgenommen wurden und seitdem weitere Zweigniederlass. eröffnete.

Kapital: M. 54 285 714.30 u. zwar M. 34 285 714.30 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à fl. 500 (M. 857 $^{1}/_{7}$) und M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 40 001—60 000) à M. 1000, sämtl. auf Namen lautend. Urspr. A.-K. fl. 10 000 000, erhöht 1851 auf fl. 20 000 000, 1893 um M. 5 000 000, weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber., angeboten den Aktionären 15.—31./3. 1898 zu 250 % u. 3 % Spesenanteil. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1902 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1902, begeben an die alten Aktionäre 10.—29./3 1902 zu 250 % einschl. der Em.-Kosten. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 2./3. 1906 um M. 5 000 000 (auf M. 54 285 714.30) in 5000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeben an die alten Aktionäre 15.—31./3. 1906 zu 255 % einschl. der Em.-Kosten. Auf 8 Aktien à fl. 500 u. 3 Aktien à M. 1000 entfiel 1 neue Aktie à M. 1000, ebenso auf 9 Aktien à M. 1000 u. 1 Aktie à fl. 500 1 neue Aktie à M. 1000 oder auf 69 Aktien à fl. 500 6 neue Aktien à M. 1000 oder auf 69 Aktien à M. 1000 7 neue Aktien à M. 1000.

Pfandbriefe: Die Bank ist befugt, auf Grund der in ihrem Besitz befindlichen Hypothekendarlehen bis zur 20fachen Höhe des eingezahlten A.-K. Pfandbriefe auszugeben. Dieselben können sowohl auf Inhaber als auf Namen lauten. Durch Dekrete v. 28. März 1864, 13. Sept. 1885 und v. 7. Sept. 1899 ist in Anwendung des Art. 32 der bayer. Übergangsvorschriften zum B. G.-B. v. 9./6. 1899 den Pfandbriefen in Bayern Mündelsicherheit zugestanden worden. Dieselben sind in Bayern zur Anlage für Gemeinde-, Stiftungs- u. Sparkassenkapitalien befähigt. Auch die Reichsbank beleiht sie in erster Klasse. In Umlauf waren davon Ende 1906: M. 935 072 300 (denen gegenüber M. 943 849 823 Hypoth. in das Hypoth.-Register eingetragen), und zwar:

4 % verlosbare Pfandbr. Ser. XVII—XXXV (1880—94, 1900—1902 u. 1906). Stücke Lit. E zu 2000, F zu 1000, G zu 500, H zu 200, I zu 100 M. Ende 1906 in Umlauf: M. 77 092 200. Serie XVII—XXV u. XXVII—XXXI 1./4. u. 1./10., Serie XXXII—XXXV 1./5. u. 1./11. Verl. halbj. Mai u. Nov. Kurs Ende 1893—1906: In München: 102.80, 101.30, 100.60, 100.50, 100.60, 100, 100.40, 99.60, 101, 103.10, 102.60, 102.50, 102.10, 101 %. — In Frankf. a. M.: 102.80, 101.35, 100.55, 100.45, 100.60, 100.60, 100.20, 100, 101, 103, 102.90, 102.40, 102.10, 101 %. — Auch notiert in Augsburg.

4 % unverlosbare Pfandbr. Serie I—IV von 1900—1902 u. 1906, bei denen die Rückzahl. 10 Jahre ausgeschlossen ist. Stücke Lit. G G 5000, H H 2000, J J 1000, K K 500, L L 200, M M 100. Zs. 1./5. u. 1./11. In Umlauf Ende 1906: M. 61 238 400. Eingeführt am 10./4. 1900 zu 100.50 %. Kurs Ende 1900—1906: 100, 101.50, 104.10, 104.50, 104.10, 103.70, 101.90 %. Notiert in München. Ende Dez. 1900 auch an der Fft. Börse zugel.; Kurs daselbst Ende 1901—1906: 101.50, 104.10, 104.50, 104, 103.70, 102.40 %. Auch notiert in Augsburg. Serie IV u. XXXV bis 1916 unverlosbar, Kurs Ende 1906 in München: 102.40 %.

3 $^{1}/_{2}$ % verlosbare Pfandbriefe Serie XXII—XXXXIII (1885—1906) lt. staatl. Genehmigung. Stücke Lit. K zu 2000, L zu 1000, M zu 500, N zu 200, O zu 100 M. In Umlauf Ende 1906: M. 574 047 300. Zs. 1./6. u. 1./12., seit 1886 1./2. u. 1./8., seit 1889 auch 1./1. u. 1./7. und seit 1896 auch 1./3. u. 1./9., seit 1906 wieder Febr.-August. Tilg. mind. $^{1}/_{2}$ % jährl. Verl. halbjährl. anfangs Mai u. Nov.: erste 1./5. 1887. Kurs Ende 1893—1906: In München: 97, 100.10, 100.50, 100, 99.30, 97.80, 94.80, 92.40, 96, 98.40, 99.60,

99.20, 98.50, 97%. — In Frankfurt a. M.: 97, 100.20, 100.60, 99.90, 99.30, 97, 94.90, 92.40, 96, 98.30, 99.60, 99.10, 98.40, 97%. — Auch notiert in Augsburg, Dresden, Leipzig und seit 1897 in Berlin; daselbst Ende 1897—1906: 99.30, 97.70, 94.70, 92.40, 96, 98.40, 99.60, 99.20, 98.70, 97%.

3½% unverlosbare Pfandbriefe. Serie I—IX (1897—1906) Stücke A A 5000, B B 2000, C C 1000, D D 500, E E 200, F F 100 M. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese unverlosbaren Pfandbr. sind während der ersten 10 Jahre, vom Datum der Em. an gerechnet, nicht kündbar. In Umlauf Ende 1906: M. 221 297 900. Aufgel. April 1897, eingef. mit 100.30%. Kurs Ende 1897—1906: In München: 99.60, 97.70, 94.80, 91.60, 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40, 97%. — In Frankf. a. M.: 99.60, 97.70, 94.80, 91.80, 94.70, 98, 99.60, 99.10, 98.30, 97%. — In Berlin: 99.30, 97.70, 94.90, 92, 94.70, 98, 99.60, 99.20, 98.40, 97%. Auch notiert in Augsburg.

Dem Institute wurde am 19./2. 1907 die minister. Genehm. erteilt, a) M. 11 197 900 verlosbarer u. b) M. 15 000 000 4% unverlosbarer Hypoth.-Pfandbr. in den Verkehr zu bringen. Eingeführt im März 1907 an der Münchner und Augsburger Börse; eingeteilt a) in Stücke zu M. 2000, 1000, 500, 200 und 100 und b) in Stücke zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100.

Die Bank ist seitens der bayer. Staatsregierung von der Prospekt-Einreichung an der Münchner u. Augsburger Börse entbunden worden.

Coup.-Einlösung schon ½ Monat vor Fälligkeit. Tilg. bei den 4% u. 3½% verlosbaren jährl. mind. ½% mit Zs.-Zuwachs. Reglementgemäss werden die verlosbaren Pfandbr. alle Jahre im Mai und Nov. verlost und die gezogenen Pfandbr. am nachfolgenden ersten Kalenderquartalstag im Nennwert heimbezahlt. Die verlosbaren Pfandbr. sind seitens der Bank halb- oder viertelj. kündbar und rückzahlbar im Wege der Verl. nach Massgabe des zu bildenden Tilg.-F. Die unverlosbaren Pfandbr. sind viertelj. kündbar seitens der Bank, unkündbar seitens der Inhaber; während der ersten 10 Jahre vom Datum der Em. ab darf eine Rückzahlung derselben auch seitens der Bank nicht erfolgen. Die in einem Teile der Pfandbriefe zugesicherte Einlös. innerh. längstens 70 Jahren nach Ablauf der 10jährigen Sperrfrist hat während dieser Zeit im Wege der Kündig. oder des freihändigen Rückkaufes zu geschehen. Im übrigen haftet die Bank dafür, dass ab 1935 alljährlich von der je am Ende des Vorjahres umlaufenden Gesamtsumme der unverlosbaren Pfandbriefe der Bank (ohne Rücksicht auf den Zinssatz) mind. 2% und zwar hiervon mind. 1% aus den beiden jeweils ältesten Jahrgängen aus dem Verkehre gelangen und vernichtet werden. Soweit zur Erfüllung des vorstehend gegebenen Versprechens eine Kündig. geboten ist, sind die Pfandbriefe nach der Reihenfolge ihrer Emission und Pfandbriefe desselben Emissionsjahres, aber verschiedener Zinsgattung nach Verhältnis ihres effektiven Umlaufes heranzuziehen.

Zur Tilg. werden verwendet die eingegangenen Kapitals-Tilgungsquoten der Pfandbr.-Anlehen und die darüber hinaus freiwillig gemachten Kapitals-Rück- oder Abschlagszahlungen der Hypoth.-Schuldner, insoweit dieselben in barem Gelde geleistet werden. Wenn durch diese Summe der Tilg.-F. nicht mind. M. 200 000 erreicht, findet eine Verl. nicht statt. 1% Depositalzins.

Für die Verzinsung und Heimzahlung ihrer Pfandbriefe haftet die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank mit ihrem ganzen Vermögen, namentlich aber mit der Gesamtzahl ihrer in das Hypoth.-Register eingetragenen Hypoth.-Darlehen und Wertpapiere, sowie den dem Treuhänder in Verwahrung gegebenen Geldern, welche niemals weniger betragen dürfen als die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. Die Einhaltung dieses Verhältnisses wird von dem von der kgl. Staatsregierung aufgestellten Bankkommissar, welcher zugleich als Vertreter der Pfandbr.-Gläubiger (Treuhänder) fungiert, überwacht.

Bank-Obligationen: Es sind dies Schuldscheine zu 3½% mit 12monat. Kündigungsfrist. Zs. 1./1. u. 1./7. Ende 1906 in Umlauf: M. 1 900 000. Kurs Ende 1893—1906: 100, 100.60, 101.50, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100.50, 101, 100.50, 100.50, 100%. Notiert in München.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jährl., spät. im Monat März. **Stimmrecht:** 1 Aktie à fl. 500 = 6 St., 1 Aktie à M. 1000 = 7 St.; Maximum 1500 eigene und 1500 fremde St. Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, welche bis zum Tage der G.-V. ihren Aktienbesitz im Aktienbuche auf ihren Namen umschreiben liessen und über den fortdauernden Besitz Nachweis liefern. Stimmberechtigt sind die Aktionäre, welche spät. am Tage vor der öffentl. Einberuf. der G.-V. im Aktienbuche ihren Aktienbesitz auf ihren Namen umschreiben liessen u. nicht später als am dritten Tage vor der G.-V. den noch bestehenden Aktienbesitz nachgewiesen haben; dagegen werden Berechtig.-Karten auf Namen ausgestellt.

Gewinn-Verteilung: 1) Aus den Erträgnissen des Pfandbriefdarlehensgeschäftes ist für etwaige Kapitalverluste ein Specialreservefonds anzusammeln, dessen jährliche Zugangsquote nicht weniger als 10% des nach dem Unterschiede zwischen dem Pfandbriefhypothekenzins und dem Pfandbriefcouponzins berechneten Reinertrages des Pfandbriefdarlehensgeschäftes jährlich betragen darf und solange fortgesetzt werden muss, bis dieser Spec.-R.-F. 5% der umlaufenden Pfandbr.-Summe erreicht, bezw. bis zu dieser Höhe wieder ergänzt sein wird. Falls dieser Spec.-R.-F. jemals angegriffen werden sollte, ist er vor jeder anderweitigen Verwendung der Erträgnisse des Pfandbriefdarlehensgeschäftes wieder auf den früheren Betrag zu ergänzen. 2) Der Überrest steht zur gesetzl. Verf. der G.-V. Der A.-R. bezieht eine Tant. von 2% des nach § 245 H.-G.-B. zu berechnenden Gesamterträgnisses der Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hypoth.-Darlehen 957 544 623, do. Zs.-Kto: a) rückst. 2 681 773, b) 1./1. 1907 fällig 2 934 021, c) eskomptiert 6 858 413, Wechsel 23 784 350, Lombard

3 233 080, do. Zs.-Kto 29 383, dauernde Beteil. 7 120 926, Effekten (darunter 12 207 800 eig. Hypoth.-Pfandbr.) 20 707 810, Kontokorr.-Debit. (inkl. 7 010 261 Guth. bei Banken u. Bankiers) 73 569 980, Bankgebäude an der Theatiner- und Promenadestr., sowie Gebäude der Filiale Landshut u. Haus in Pasing 5 338 334, Güter-Liquid.-Kto d. Hypoth.-Abteil. 1 405 935, Kassa 4 434 456. — Passiva: A.-K. 54 285 714, Haupt-Res. f. Hypoth.- u. kaufm. Abteil. 18 900 000, Pfandbr.-Spec.-Res. 23 603 085, R.-F. d. Güter-Liquid.-Geschäfts 1 601 807, R.-F. f. Pens.-Anstalt 500 000, Pfandbr.-Agio-Rückstell.-Kto 48 883, Pens.-Anstalt d. Beamten 1 422 926, Pfandbr.-Umlauf 933 675 800, unerhob., verl. u. gekünd. Pfandbr. 1 396 500, Pfandbr.-Zs.-Kto 9 306 621, alte Div. 5439, Depos. 6 490 121, 3½% Bank-Oblig. 1 900 000, schuld. Zs. 56 273, Kontokorr.-Kredit. 38 197 198, Guth. d. Rentenanstalt 1 737 120, lauf. Accepte 8 760 364, Gewinn 7 755 232. Sa. M. 1 109 643 088.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Regiespesen: Gehälter 1 359 133, do. Mobil., Material. u. Steuern 984 765, Zs. der umlauf. Pfandbr. 33 034 910, Beitrag z. Pfandbr.-Spec.-R.-F. 452 402, do. z. Pens.-Kasse 82 996, Zs. im Geldübernahmsgeschäfte 280 362, Zs. a. Aktien-Einzahl. bei Kap.-Erhöh. 136 867, do. an Kredit., Sparkassen u. Versich.-Anstalten 1 189 726, Gewinn 7 755 232. — Kredit: Vortrag 359 095, Hypoth.-Erträgnisse aus baren Darlehen 851 044, do. aus Pfandbr.-Darlehen 37 558 939, dauernde Beteilig. 713 808, Effekten 927 088, Wechsel 1 183 299, Lombard 159 464, Depositen 466 527, Kontokorrent, Zs. u. Provis. 3 057 130. Sa. M. 45 276 397.

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 95 494, an die Hypoth.-Abteil. für Spesen im Hypoth.-Darlehnsgeschäfte 150 000, an die kaufm. Abteil. zur Bildung eines Disp.-F. 300 000, an den R.-F. 100 000, Div. 6 706 250, Vortrag 403 488. Sa. M. 7 755 232.

Kurs Ende 1891—1906: Aktien: 294.25, 302.75, 297, 314.40, 326, 317.30, 315. 312.50, 306, 281.40, 277, 292, 297.50, 298.50, 305.50, 292% (fl.-Aktien): 1893—1906: 293.75. 317.75. 329, 320. 317.10, 313. 307.25, 282.90, 278, 294, 299, 299.50, 307.25, 293 (junge 286.50%)% (M.-Aktien) u. 4% lauf. Zs. Notiert in München, Augsburg.

In Frankf. a. M. nur die fl.-Stücke; daselbst Ende 1891—1906: 294, 303.25, 297, 314.50. 326.50, 317, 314, 312, 304, 279, 276, 292, 298, 297.40, 304.10, 292.20%.

Dividenden 1886—1906: 10.733, 10.62, 11.32, 11.67, 12.017, 12.367, 12.367, 12.367. 12.367. 12.367, 12.367, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95, 12.95%. (M. 111 für die Guldenaktien bezw. M. 129.50 für die alten Markaktien u. mit M. 64.75 für die neuen Markaktien). Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Kommissar der k. Staatsregierung u. Treuhänder: Kgl. Ministerialrat Rud. von Schreiber.

Direktion: a) Hypoth.-Abteil.: Dr. Adolf Stroell, Ernst Pühn, Dr. Eugen Zeitlmann, Jos. Schreyer, b) Kaufm. Abteil.: Komm.-Rat Carl Brauser, Komm.-Rat Albrecht Otto; Stellv. Hch. Wolff.

Prokuristen: a) Hypoth.-Abteil.: Karl Hausmann, Vitus Voit, M. Kopplstaetter, b) Kaufm. Abteil.: Phil. Hoppe, stellv. Dir. Hch. Wirthmiller, Albr. Lindner, Karl Blumöhr, Ad. Sondermann, Jak. Schurg, Carl Richter, Hans Remshard. Fil. Landshut: Dir. Theodor Stiglmeier.

Aufsichtsrat: (7—9) I. Präs. Justizrat Ad. von Auer Exc., Reichsrat; II. Präs. Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat; kgl. Hofmarschall Otto Graf von Holnstein aus Bayern, Excellenz; kgl. Kämmerer u. Major a. D. Edwin Graf von Seyssel d'Aix; Justizrat Alb. Gaenssler. Komm.-Rat Gabriel Sedlmayr, Komm.-Rat Max Schwarz.

Zahlstellen: a) Für Div.-Coup.: München, Landshut: Eig. Kassen; Nürnberg: Ant. Cohn. Bayer. Disconto- u. Wechselbank u. deren sämtl. Filialen, Bayer. Notenbank und deren sonst. Niederlass. exkl. München; Berlin: Disconto-Ges., Hypoth.-Bureau der Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank (Kochstr. 53); Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; b) Für Pfandbr.-Coup. u. verl. u. gekünd. Pfandbr. ausser den vorgen. Stellen: Kgl. Hauptbank in Nürnberg u. deren Filialen; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Deutsche Bank. *

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft in Berlin,

W. Taubenstrasse 22.

Gegründet: 1866; Konc.-Urkunde v. 1./10. 1866. Dauer 100 Jahre ab 1./10. 1866. Statutänd. v. 2./12. 1899 (bezw. 7./4. 1900), ministeriell genehmigt am 30./3. 1900; dann geändert am 28./9., 16./11. u. 11./12. 1901, genehmigt vom Bundesrat am 13./5. 1902, ministeriell bestätigt 2./6. 1902; ferner geändert 27./3. 1903 (minister. bestätigt 31./12. 1903); nochmals geändert lt. G.-V. v. 9./3. 1907. Firma lautete bis 1902 Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypoth.- und Grundschulddarlehen, sowie durch Gewährung von Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts und Kleinbahnen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen, sowie Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. beschafft; von letzteren beiden noch nichts emittiert.

Die Beleihung von Grundstücken darf gemäss der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bank-Gesetzes, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. u. Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, in der Regel nur zur ersten Stelle erfolgen. Hinsichtlich der Staatsaufsicht sind die Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes v. 13./7. 1899 massgebend.

Revision und Sanierung der Bank. (Näheres hierüber siehe die früheren Jahrg. dieses Handbuches.) Im Jahre 1901 veranlasste die Aufsichtsbehörde eine eingehende Prüfung

der Vermögenslage der Ges., infolge deren 255 von derselben gegebene Beleihungen in Höhe eines Betrages von mehr als M. 31 000 000 beanstandet wurden. Es ergab sich danach die Notwendigkeit einer völligen Reorganisation der Ges. unter Mitwirkung der Pfandbriefbesitzer. Die Reorganisation ist zufolge der G.-V.-B. der Aktionäre u. Pfandbriefbesitzer v. 11./12. 1901 im wesentlichen auf folgender Grundlage durchgeführt worden:

1) Die Inhaber von M. 155 000 000 Pfandbriefen haben in eine durch Abstempel. bewirkte Herabsetz. ihrer Pfandbriefe auf 80% ihres Nominalwertes gewilligt und haben dagegen 10% desselben in Aktien Lit. B der Ges. zurückempfangen. Ausserdem ist in Höhe des Betrages, welcher durch ihren Verzicht über den zur Deckung des Bilanzfehlbetrages hinaus nötigen Betrag beschafft wurde, zu ihren Gunsten aus dem Vermögen der Ges. ein Sicherheits-F. ausgeschieden worden, der ihnen eintretenden Falls für Zinsausfälle Deckung gewähren sollte. Dieser ursprüngl. auf M. 5 259 105 festgesetzte, durch Zinszuwachs bis zum 31./12. 1906 auf M. 6 289 351 erhöhte Fonds ist der Bank für Handel u. Ind. in Berlin in sicheren Hypoth. zur Verwalt. zu treuen Händen übertragen worden und muss, sobald die Berliner Hypothekenbank A.-G. 3 Jahre hintereinander mind. 4% Div. ohne Inanspruchnahme des Fonds gezahlt hat, aufgelöst und entweder, sofern die Berliner Hypothekenbank A.-G. eine Erhöh. des A.-K. beschliesst, durch Vermittlung der Bank für Handel u. Ind. zur Bildung neuer Aktien für die Inhaber der Aktien Lit. B verwandt werden, was lt. G.-V. v. 9./3. 1907 geschehen (siehe unten bei Kap.). Die abgestempelten Pfandbriefe haben die Bezeichnung „Modus B“ erhalten. Der Sicherheitsfond wird voraussichtlich, sofern es die ordentl. G.-V. v. 1907 beschliesst, in der Weise zur Verteilung kommen, dass auf 5 Aktien B 2 neue Aktien franko Valuta ausgegeben werden.

2) Die Pfandbriefbesitzer, welche nicht in Herabsetz. ihrer Pfandbriefe auf 80% ihres Nominalbetrages willigten, haben auf den Zinsanspruch für ihre Pfandbriefe aus den in den Jahren 1902/1905 einschl. fällig werdenden Zinsscheinen sowie auf den Anspruch auf die Hälfte des Jan.- u. April-Zinsscheines des Jahres 1906 und endlich von da ab dauernd auf 25% des Zinserträgnisses ihrer Pfandbriefe verzichtet. Die hierdurch für die Bank jährlich ersparten Zs. der zur Deckung dieses Pfandbriefbetrages dienenden Hypoth. werden zunächst zur Begleichung des Bilanzfehlbetrages des Jahres 1901 mit verbraucht und sodann bis zu einem Betrage von $6^2/_3$% des betr. Pfandbriefkapitals an die Deutsche Treuhand-Ges. hierselbst abgeführt, welche dafür Aktien Lit. A mit Div.-Berecht. v. 1./1. 1906 ab für die Besitzer dieser Pfandbriefe zu zeichnen u. im Jahre 1907 an dieselben nach dem Verhältnis ihres Pfandbriefbesitzes zu verteilen hat. Die in ihrem Kapitalbetrage unveränderten Pfandbriefe führen die Bezeichnung „Modus A“. Von diesen waren per 31./12. 1906 noch nom. M. 795 000 im Umlauf: es entfallen darauf laut Reorganisationsplan $6^2/_3$% der Pfandbriefsumme = nom. M. 53 000 in Aktien Lit. A der Bank. Diese Aktien sind der Treuhand-Ges. ausgeliefert und werden in Gemässheit der Reorganisationsbeschlüsse zur Verteilung gebracht werden.

3) Das A.-K. der Ges. ist von M. 15 000 000 auf M. 1 000 000 dadurch herabgesetzt worden, dass M. 9 000 000, die im Besitze der Bank waren, vernichtet u. die restl. M. 6 000 000 Aktien auf M. 1 000 000 Aktien Lit. A mit Div.-Ber. v. 1. 1. 1902 ab herabgesetzt wurden. Zugleich aber wurde das A.-K. um den Betrag von M. 15 500 000 Aktien Lit. B, div.-ber. v. 1./7. 1902 ab, erhöht, welche den Besitzern der M. 155 000 000 auf 80% ihres Wertes herabgesetzten Pfandbriefe in Höhe von 10% desselben wieder gewährt wurden. Die aus dem Kapital- und Zinsverzicht der Pfandbriefgläubiger und der Herabsetz. des früheren A.-K. erzielten Buchgewinne haben zur völligen Beseitig. des im Jahre 1901, hauptsächlich infolge der ermittelten Minderwertigkeit von Beleihungen der Ges., festgestellten Fehlbetrages in der Vermögensbilanz derselben Verwendung gefunden. (Siehe auch bei Kapital.)

Die Bank besass bis Anfang 1907 sämtl. M. 500 000 alte Aktien der Immobil.-Verkehrsbank (siehe diese Ges.), welche mit nur M. 5000 zu Buche standen (Div. 1906 M. 1 352 000). Diese Aktien wurden 1907 an die Bank für Handel u. Ind. und das Bankhaus Joseph Stern in Berlin für M. 1 400 000 verkauft. Die zur Fortführung der Immobilien-Verkehrsbank erforderlichen Mittel wurden durch Erhöhung des A.-K. derselben auf M. 3 300 000 beschafft. Sämtliche Aktien werden zum Durchschnitts-Selbstkostenpreise plus höchstens 5% Zuschlag den Aktionären der Berliner Hypoth.-Bank zum Bezuge angeboten, denen dadurch die weiteren Gewinne aus der Grundstücksmasse der Immobilien-Verkehrsbank verbleiben. An diesen Gewinnen, abzügl. 5% Zs. ab 1./1. 1907 auf das jeweilig werbende A.-K., bleibt die Berliner Hypoth.-Bank selbst mit 25% beteiligt. Die Beziehungen derselben als Gläubigerin und Gewinnanteils-Berechtigten zur Immobilien-Verkehrsbank sind durch besonderen Vertrag geregelt. Darin ist insbesondere auch bedungen, dass die Zinsen der Terrain-Hypotheken, welche die Berliner Hypoth.-Bank in Höhe von 3% zum ersten Male im Jahre 1906 als eingegangen gebucht hat, in Zukunft in Höhe von $4^1/_4$% seitens der Immobilien-Verkehrsbank zu entrichten sind. Dadurch und durch die Zinsen der zugeflossenen Gewinn- und Kaufsummen werden sich die Zinseinnahmen der Berliner Hypoth.-Bank, die nunmehr vollständig gesichert sind, beträchtlich vermehren. Der wesentlichste Vorteil aber aus dem abgeschlossenen Geschäfte ist der, dass durch Verkauf der Aktien der Immobilien-Verkehrsbank die Berliner Hypoth.-Bank sich in ihrem Geschäftsbetriebe endgültig von den früheren Nebengesellschaften der Pommerschen Hypoth.-Aktien-Bank und ihrem Grundbesitze losgelöst und das ihr von der Reorganisation gewiesene Ziel, wieder eine reine Hypothekenbank zu werden, erreicht hat.

Kapital: M. 16 500 000, und zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1902 und M. 15 500 000 in 15 500 Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902. Die Akt. Lit. A haben keinen Anspruch auf den Sicherh.-F.

Das A.-K. betrug anfangs M. 2 400 000, erhöht 1873 auf M. 3 000 000 in 5000 Aktien zu 200 Thlr. = M. 600; 1885 wurden je 5 Aktien à M. 600 in 2 Stück à M. 1200 zus.gelegt. Lt. G.-V.-B. v. 23./11. 1889 wurden 1485 St.-Aktien durch Zuzahlung in Vorz.-Aktien umgewandelt. Von den übrigen 515 Aktien wurden 510 Stück zu 85 Vorz.-Aktien zus.gelegt und die restlichen 5 Aktien zurückgekauft, sodass 1570 gleichartige Aktien zu M. 1200 = M. 1 884 000 verblieben. Lt. G.-V.-B. v. 22. 12. 1890 wurden weitere 929 Vorz.-Aktien zu M. 1200 = M. 1 114 800 zu 102% ausgegeben. Die G.-V. v. 30./6. 1891 beschloss die Erhöhung auf M. 6 000 000, begeben zunächst 1251 Vorz.-Aktien = M. 1 501 200 zu 105% und im Jan. 1894 weitere 1249 = M. 1 498 800 zu 110%. Lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1894 sind weitere 2501 Stück = M. 3 001 200 zu 115% und lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1895 1000 Aktien = M. 1 200 000 zu 140% begeben; das A.-K. betrug somit M. 10 200 000. Die G.-V. vom 26. Febr. 1898 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel fernere Erhöhung um M. 7 800 000 (auf M. 18 000 000), wovon zunächst 1899 M. 3 900 000 in 3250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) ausgegeben wurden; hiervon angeboten M. 3 400 000 am 14.—24. März 1899 den Aktionären zu 125%. M. 900 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1899 wurden im Nov. 1899 an ein Konsortium zu 125% begeben. Aktien-Kapital 1899—1901: M. 15 000 000 in 12 500 sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1200. Der Rest von M. 3 000 000 sollte später zur Ausgabe kommen. Die G.-V. der Aktionäre v. 11./12. 1901 beschloss Herabs. des A.-K. von M. 15 000 000 auf M. 6 000 000 durch Kaduz. von nom. M. 9 000 000 Aktien und fernere Reduktion der restl. nom. M. 6 000 000 durch Zus.legung von je 5 Vorz.-Aktien à M. 1200 zu 1 Aktie Lit. A à M. 1000 zwecks Beseitigung der Unterbilanz, sowie Erhöh. des A.-K. bis zum Höchstbetrage von M. 17 220 000 in Aktien Lit. B mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, ferner Erhöhung bis zum Höchstbetrage von M. 11 480 000 in Aktien Lit. A, div.-ber. ab 1./1. 1906 je nachdem der eine oder andere Vorschlag des Reorganisationsplanes von den Pfandbriefgläubigern benutzt wird. Die neuen Aktien lauten auf den Nennbetrag von M. 1000 statt wie bisher auf M. 1200.

Lt. handelsger. Eintragung v. 24./6. 1902 ist gemäss dem Beschlusse der G.-V. v. 11./12. 1901 das A.-K. auf M. 1 000 000 herabgesetzt und um M. 15 500 000 auf insgesamt M. 16 500 000 erhöht. Auf die Grundkapitalserhöhung werden 15 500 Aktien Lit. B auf den Inhaber über je M. 1000 zu dem Nennbetrage ausgegeben, die seit 1./7. 1902 an der Div. teilnehmen und an dem Sicherheits-F., der lt. Beschluss der Pfandbr.-Inhaber v. 11./12. 1901 gemäss Alternative B zu schaffen ist, nach Verhältnis der Aktienbeträge Lit. B beteiligt sind. In Anrechnung auf die Erhöhung des A.-K. brachte die Deutsche Treuhand-Ges. in Berlin 20% Pfandbriefteilforderungen der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank zu Berlin nebst den zugehörigen Zs. für die Zeit seit 1./7. bezw. 1./10. 1901 für die Hälfte des Nennwerts dieser Teilforderungen, nämlich 20%, insgesamt nom. M. 31 000 000 Teilforderungen aus nom. M. 155 000 000 Pfandbriefen teils 4%, teils 3½%, in die Ges. ein und erhielt dafür 15 500 für voll eingezahlt erachtete Aktien Lit. B zum Nennbetrage.

Nach erfolgter Eintragung der obigen Beschlüsse waren die Aktien bis 30./9. 1902 zur Zus.legung (5 Vorz.-Aktien à M. 1200 zu 1 Aktie à M. 1000) einzureichen. Die dagegen auszugebenden neuen Aktien wurden seit 30./6. 1902 verabfolgt. Die Ausgabe der neuen Couponbogen zu den mit Modus B abgestempelten Pfandbriefen und der Aktien Lit. B unter Abstempelung der Pfandbriefe auf 80% des Nominalwertes erfolgte seit 24./6. 1902. Die nicht zur Zus.legung im Verhältnis von 5 Vorz.-Aktien zu M. 1200 in eine Aktie zu M. 1000 eingereichten 259 alten Vorz.-Aktien der Bank wurden für kraftlos erklärt. Die an ihre Stelle getretenen zus.gelegten Aktien wurden zu 94% verkauft und der Erlös den Besitzern der in Betracht kommenden alten Vorz.-Aktien zur Verfügung gestellt.

Die G.-V. v. 9./3. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 200 000 in 6200 neuen Aktien Lit. B à M. 1000, div.-ber ab 1./10. 1907, zum Begebungskurse von 100%. Diese neuen Aktien Lit. B werden der Bank für Handel u. Ind. in Berlin gemäss den Beschlüssen der Versammlungen der Aktionäre u. Pfandbriefbesitzer vom 11./12. 1901 zwecks Zeichnung und demnächstiger Zuteilung an die Inhaber der in Höhe von M. 15 000 000 bestehenden alten Aktien Lit. B mit der Massgabe überlassen, dass sie dagegen zum 1. 10. 1907 den nach eben diesen Beschlüssen gebildeten Sicherheitsfonds von ca. M. 6 289 351 einbringt (siehe oben). Die Einbringung erfolgt durch Rückübertragung der in dem Fonds verwahrten Hypothekenforderungen an die Berliner Hypothekenbank zum Nennbetrage und, soweit die Kapitalsummen der Hypoth. nicht zur Erfüllung der A.-K.-Erhöhung ausreichen, durch Barzahl. Aus dem Restbestande des Sicherheits-F. sind sämtliche mit der Herstellung und Ausgabe der neuen Aktien verknüpften Kosten einschl. Stempel zu bestreiten; der dann noch verbleibende Betrag des Fonds ist mit den neuen Aktien an die Inhaber der alten Aktien Lit. B zu verteilen. Nach Ausführ. des Beschluss. v. 9./3. 1907 wird das A.-K. M. 22 700 000 betragen u. zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A u. M. 21 700 000 in 21 700 Aktien Lit. B.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der ausgegeb. Hyp.-Pfandbr. darf den 15fachen Betrag des bar eingez. A.-K. nicht übersteigen.

Gesamtumlauf der vor der Sanierung emittierten Pfandbr. Ende 1901: M. 163 847 600 bei M. 167 110 661 Deckungs-Hypoth.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie V u. VI von 1891; Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 65 715 600. Kurs in Berlin Ende 1893—1901: 102.50, 102.80, 103.40, 101.75, 100.50, 100, 99.75, 84.60, 80.60%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 102.80, 103.40, 101.75, 100.50, 100, 99.70, 86, 80.50%. (Siehe unten.)

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie VII u. VIII von 1894, unkündbar bis 1904, Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie VII am 2./1. u. 1./7., Serie VIII am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 46 807 800. Kurs Ende 1894—1901: In Berlin: 105, 105.50, 103.75, 102, 102, 100.25, 84.60, 80.60%. — In Frankf. a. M.: 105, 105.50, 103.75, 102, 102, 100.20, 86, 80.50%. (Siehe unten.)

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie IX u. X von 1895, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken wie vorige. Zinsen Serie IX am 2./1. u. 1./7., Serie X am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 32 821 500. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 106, 104.50, 103.25, 103.25, 100.50, 84.60, 80.60%. — In Frankf. a. M.: 106, 104.50, 103.25, 103.25, 100.50, 86, 80.50%. (Siehe unten.)

4% Hyp.-Pfandbr., Serie XI u. XII, unkündb. u. unverlosb. bis 1908: M. 45 000 000 zur allmählichen Ausgabe, St. à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie XI am 2./1. u. 1./7., Serie XII am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1908 durch Ausl. u. Bareinlösung 3 Monate nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 9 048 100. Not. in Berlin seit 8./6. 1898. Kurs Ende 1898—1901: 104, 101, 84.60, 80.60%. (S. unten.)

Durch Verf. des Handelsministers vom 18. Febr. 1898 war die Bank für die Einführung obiger Em. von M. 45 000 000 4% Hypoth.-Pfandbr. (Em. XI und XII) bei allen Preussischen Börsen vom Prospektzwange entbunden.

3½% Hyp.-Pfandbriefe, Serie II u. III, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zinsen Serie II am 1./4. u. 1./10., Serie III am 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf od. Ausl. oder Künd. In Umlauf Ende 1901 M. 9 454 600. Kurs Ende 1895—1901: In Berlin: 102.25, 101, 100, 100, 93, 83, 75.25%. — In Frankf. a. M.: 102.25, 101, 100, —, 93, 80.50, 75%. (Siehe unten.)

Die am 1./4., 1./7. u. 1./10. 1901 fälligen Coup. der Pfandbr. wurden noch voll bezahlt.

Die Pfandbr. wurden v. 2./1. 1902 an wie folgt notiert: a) noch nicht abgest. Pfandbr. ohne Rücksicht auf die einzel. Serien (4% mit Jan./Juli-Zs., 4% April/Okt., 3½% Jan./Juli, 3½% April/Okt.) sämtl. franko Zs. einschl. Coup. per 1./1. 1902, bezw. 1./4. 1902 (Kurs Ende 1902—1904: 4%: 89.75, 89.30, 91%; 3½%: 82.10, 81, 81%); b) nach dem Modus B bereits abgest. Pfandbr. (4% u. 3½%, Zs. verschieden) mit lauf. Zs.-Berechnung zu 3,2%, bezw. 2,8% und zwar Jan./Juli-Stücke mit Coup. per Juli 1902 zuzügl. Zs. v. 1./1. 1902, April/Okt.-Stücke mit Coup. per 1./10. 1902 abzügl. Zs. bis 1./4. 1902. Notiz ab 16./10. 1902 eingestellt.

Die Notiz für die nach Modus B abgest. 4 u. 3½% Pfandbr. der Bank verstand sich ab 1./7. 1902 nur für solche Stücke, auf welche die neuen Couponbogen noch nicht erhoben waren u. wurden deshalb auch weiter bei den Jan./Juli-Pfandbr. die Zs. v. 1./1. 1902 ab und bei den April/Okt.-Pfandbr. v. 1./4. 1902 ab à 3.2% bezw. 2.8% vergütet. (Diese Notiz ab 2./1. 1903 ganz eingestellt.)

M. 146 040 600 der 4% Hypoth.-Pfandbr. und M. 8 959 400 der 3½% Hypoth.-Pfandbr. in auf 80% ihres urspr. Nennwertes abgest. Stücken wurden am 31./7. 1902 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Erster Kurs der abgest. 4% Pfandbr. am 6./8. 1902 98.10% (Ende 1902—1906: 97.90, 99.30, 99.80, 99.75, 99%), der abgest. 3½% Pfandbr.: 92% (Ende 1902 bis 1906: 93, 94.80, 93.70, 94, 93%). — Die Zulass. wurde im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. genehmigt. Erster Kurs daselbst 20./11. 1902: 4% abgest. 97.80% (Ende 1902—1906: 97.80, 99, 99.80, 99.75, 99%); 3½% abgest. 92% (Ende 1902—1906: 93, 94.40, 94.30, 94, 99%).

Von nicht abgest. Pfandbr. (Modus A) sind nach Ankauf angebotener Stücke seitens der Bank am 31./12. 1906 nur noch M. 734 800 zu 4% u. M. 60 200 zu 3½% in Umlauf gewesen. Die Inhaber der Stücke wurden am 3./10. 1905 behufs Ausführung des Beschlusses der Versamml. der Pfandbriefgläubiger v. 11./12. 1901 aufgefordert, ihre nicht auf 80% abgestemp. Pfandbriefe zwecks Herabsetzung des bisherigen Zinsfusses von 4% auf 3% bezw. von 3½% auf 2⅝% einzureichen. Kurs der auf 3% abgest. Pfandbr. Ende 1905—1906 in Berlin: 92.75, 91.75%.

Die Pfandbr., deren Besitzer sich für den Modus B entschieden, wurden mit dem Stempel „Modus B" versehen, und zwar in Höhe von zus. M. 155 000 000. Die Abstempelung der Pfandbr. auf 80% des Wertes und die Ausgabe der neuen Couponbogen, welche den neuen Nennwert der Stücke bereits tragen, ist beendet. Die Pfandbr. behielten ihre alten Nummern und sonstigen Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche urspr. in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr der Herabsetzung entsprechend M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 u. 80. Die eingereichten M. 100-Pfandbr. tragen den Aufdruck „Noch giltig für 80 Mark" „Berliner Hypothekenbank Akt.-Ges.". Pfandbr. in Höhe von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. 300 sind entsprechend auf M. 4000, 2400, 1600, 800, 400, 240 abgestempelt worden. Die neuen Coup. sind zahlbar für die 4% Pfandbr. teils am 1./4. u. 1./10., teils am 1./1. u. 1./7.; für die 3½% Pfandbr. teils am 1./4. u. 1./10., teils am 1./1. u. 1./7. eines jeden Jahres.

Der gesamte Pfandbr.-Umlauf betrug am 31./12. 1906 Pfandbr. Modus A M. 795 000, Pfandbr. Modus B M. 114 080 240, ferner neu ausgegebene 4% Serie I/IV M. 27 539 900 und 3¾% M. 116 300, zus. M. 142 531 440. Der gesamte Betrag der zur Deckung der umlauf. Pfandbr. bestimmten, in das Hyp.-Register eingetragen. Hypoth. und Grundschulden nebst

M. 2 291 650 in Staatspap. belief sich nach Abzug der inzwischen amort. Beträge an demselben Tage auf M. 144 616 973.

4% Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1904, Serie I u. II je M. 5 000 000, begeben 1904, Erweiterung von Serie I u. II zu je M. 5 000 000, begeben 1906, vor dem 1./10. 1914 nicht rückzahlbar und nicht konvertierbar. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs.: Serie I 1./1. u. 1./7., Serie II 1./4. u. 1./10. Kündig. (nicht vor 1./10. 1914 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Kündig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. In Umlauf Ende 1906: M. 10 584 200. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 101.50, 101.60, 100.75%. Eingef. im Sept. 1904. Erster Kurs 27./9. 1904: 101.50%.

4% Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1905, Serie III u. IV je M. 10 000 000, begeben 1905, Erweiterung von Serie III u. IV zu M. 5 000 000, begeben 1906, vor dem 2./1. 1915 nicht rückzahlbar und nicht konvertierbar. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: Serie III 1./1. u. 1./7., Serie IV 1./4. u. 1./10. Künd. (nicht vor 2./1. 1915 zulässig) muss sich jedesmal auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückk. oder Bareinlös. nach erfolgter Künd. In Umlauf Ende 1906: M. 16 955 700. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1905 bis 1906: 102.25, 101.25%. Eingeführt im Febr. 1905. Erster Kurs 23./2. 1905: 101.75%.

$3^3/_4$% Pfandbriefe, Ausgabe 1906, Serie I M. 5 000 000. Kündig. u. Konvertierung bis 1./4. 1916 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Jede Kündig. muss sich auf einen Betrag von mind. M. 1 000 000 erstrecken. Die Einlös. erfolgt durch Rückkauf oder Bareinlös. nach erfolgter Kündig. Verj. der Coup.: 4 J. (K), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zs. 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 116 300. Kurs in Berlin Ende 1906: 99%. Zulassung erfolgte im Mai 1906. Erster Kurs 30./5. 1906: 99.75%.

Sämtliche Pfandbr. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen.

Kommunal- u. Kleinb.-Oblig.: Sind zur Zeit nicht in Umlauf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn fliesst nach Absetzung von 10% für den R.-F. (bis derselbe $^1/_{10}$ des eingezahlten A.-K. erreicht), nach Abzug etwaiger Abschreib. und Reservestellungen, sowie nach Kürzung der vertragsm. Tant. des Vorst. u. nach Abzug von $12^1/_2$% Tant. für den A.-R. den Aktionären zu. Die Tant. des Vorst. u. des A.-R. sind gemäss § 237 bezw. 245 H.-G.-B. zu berechnen. Der A.-R. erhält mind. M. 30 000 Vergüt., die auf die prozentuale Tant. von $12^1/_2$% in Anrechnung zu bringen sind. Die G.-V. kann bestimmen, dass, nach Zuteilung von 4% Div. an die Aktionäre, ein Teil des Reingewinnes zu weiteren Reserven verwendet wird. Auf G.-V.-B. können aus dem ausserord. R.-F. Beträge entnommen werden, welche dazu bestimmt sind, mit denselben einen Spec.-Sicherh.-F. für die Pfandbr.-Gläubiger zu bilden, oder einem etwa schon bestehenden derartigen Fonds hinzugefügt zu werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa einschl. Reichsbank-Girokto u. Kassenverein 411 749, Coup. u. Sorten 32 617, Effekten 3 685 319, Wechsel 84 631, Bankguth. 60 760, Debit. 289 287, Anlage im Hypoth.-Geschäft: a) dem Treuhänder übergebene Dokumente 144 616 973*) b) freie Dokumente 12 797 866, c) erworbene, aber noch nicht vollgez. Hyp. 6 962 000, rückst. Hyp.-Zs. 42 202, am 1./1. 1907 fällige Hyp.-Zs. pro 1906 abzügl. der bereits eingegangenen 605 642, Bankgebäude 2 449 490 abzügl. 1 500 000 Grundschuld bleibt 949 490. — Passiva: A.-K. Lit. A 1 000 000, do. Lit. B 15 500 000, R.-F. 1 650 000 (Rückl. 260 451), Agio-R.-F. 250 000 (Rückl. 33 496), Disagio-R.-F. 200 000 (Rückl. 50 000), Provis.-R.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 372 920, Pfandbr.-Umlauf: Modus A 3% 734 800, do. $2^5/_8$% 60 200, 4% 136 471 660, $3^3/_4$% 116 300, $3^1/_2$% 5 148 480, verloste Pfandbr. 2664, Amort.-F. 98 397, Kredit. 1 305 513, noch zu zahlende Hyp.-Valuta 4 926 006, vorausbez. Hyp.-Zs. 21 662, rückst. Pfandbr.-Coup. 110 825, am 1./1. 1907 fäll. Coup. abzügl. vorher bezahlter 788 332, am 1./4. 1907 fäll. Coup. anteilig ($^1/_4$ Jahr) 615 937, Div. 907 500, do. alte 8480, Tant. an A.-R. 38 349, do. an Vorst. 2205, Grat. 10 500, Vortrag 47 802. Sa. M. 170 538 539.

*) Ausser diesen Hypoth. waren dem Treuhänder Wertp. im Nom.-Betrage von M. 2 291 650 aus dem unter „Effekten" aufgeführten Bestande zur Pfandbr.-Bedeckung übergeben.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Pfandbr.-Zs. 5 653 196, Handl.-Unk. 255 506, Steuern 63 691, Abschreib. auf Effekten 110 872, Pfandbr.-Vertriebs-, Stempel- u. Anfertig.-Kosten abzügl. Agio-Gewinn 99 186, Gewinn 1 400 305. — Kredit: Vortrag 118 661, Hyp.-Zs. 6 556 191, Effekten- do. 171 111, Zs. aus sonst. Anlagen 42 287, Netto-Erträgnis des Bankgebäudes 40 000, Provis. aus Hyp.-Geschäften 240 204, sonst. Provis. 2230, Wechsel, Coup. u. Sorten 8538, Gewinn aus zurückgekauften Pfandbr. 32 931, Entnahme aus der Agio-Res. 20 000, Eingang aus Regressansprüchen 300 151, sonst. Einnahmen 50 450. Sa. M. 7 582 759.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1891—1901: 109.50, 114, 115, 123, 144.40, 153.25, 156.30, 156, 140.80, —, 9.60%. Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien wurden ab 2./1. 1902 franko Zs. notiert; ab 15./10. 1902 Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der Aktien Lit. A (Nr. 15 501—16 500) und der Aktien Lit. B (Nr. 1—15 500) zur Notiz an der Berliner Börse wurde 31./7. 1902 genehmigt. Erster Kurs 6./8. 1902 für Aktien A: 96%, für B: 110%. Kurs Ende 1902—1906: Aktien A: 94.75, 100.10, 108, 123.50, 132.50%; B: 113.50, 116.60, 140.25, 160, 185.25%. — Die Zulassung der Aktien A u. B wurde im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. genehm. Erster Kurs daselbst 20. 11. 1902: A: 99.20%; B: 117.70%. Kurs Ende 1902—1906: Aktien A: 98, 100.30, 108, 123, 132%; B: 114, 116.50, 140.50, 159, 184%.

Dividenden 1891—1906: 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$%. Cp.-Verj.: 4 J. (K.)

Die auf die Aktien der Berl. Hyp.-Bank A.-G. entfallende Div. pro 1905 von $4^1/_2$% p. a. gelangt für die Certifikate der Vereinigung von Aktionären der Berl. Hyp.-Bank mit M. 4.45 pro nom. M. 100 bei der Bank f. Handel u. Ind. zur Auszahl. Zugleich erfolgte die Verteil. des Erlöses aus dem vom Vorst. der Vereinig. verwerteten Bezugsrecht auf die Aktien der Boden-Akt.-Ges. am Amtsgericht Pankow durch Auszahl. von M. 2.76 pro nom. M. 100.

Treuhänder: Geh. Finanzrat Königl. Bank-Dir. Dr. Hessberger; Stellv. vakat.

Vertreter der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin.

Direktion: Geh. Staatsrat a. D. Justus Budde, Stellv. Stadtrat a. D. Bruno Schulzenberg.

Prokuristen: L. Horwege, R. Wulff, P. Herrmuth.

Aufsichtsrat: (6—11) Präs. Wirkl. Geh. Rat Exc. Otto von Braunbehrens, Stellv. Stadtrat Johs. Kaempf, Bankier Emil Kaufmann, Bank-Dir. G. von Simson, Baurat Carl Gérard, Exc. Gen.-Leutn. z. D. Hch. von Twardowski, Bankier Ed. Engel, Geh. Reg.-Rat Dr. Ing. Carl Hoffmann, Berlin; Bankier G. Kohrs, Hannover; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Bankier Emil von Stein, Breslau.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind. Sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen. Die Coup. werden stets 14 Tage vor Verfall eingelöst.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank

in **Braunschweig** mit Zweigniederlassung in Hannover.

Gegründet: 1./11. 1871; eingetr. 1./2. 1872. Konc. v. 7./3. 1872, 26./5. 1896 u. 23./11. 1899 Letzte Statutenänd. 3./11. 1899.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken und die Ausgabe von Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf Grund der erworbenen Hypoth. Ausserdem betreibt die Ges. lediglich die im § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 aufgeführten Geschäfte. Ebenso darf die Bank verfügbares Geld nur in Gemässheit der daselbst aufgeführten Bestimm. nutzbar machen. Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwerte ist in Gemässheit des § 14 des Hyp.-Bank-Ges. zulässig.

Die Bank giebt auf Grund dieser Geschäfte kündbare und unkündbare Pfandbr. und Schuldverschreib. auf den Inhaber aus, welche die Reichsbank in I. Klasse beleiht. Die Gesamtsumme darf den 20 fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen.

Die Gewährung von hypothekarischen Darlehen richtet sich nach folg. Grundsätzen: Die Sicherstellung soll nur dann als vorhanden betrachtet werden, wenn das Darlehn den Wert des Pfandobjektes nur bis zu 60% der Taxe erreicht, und wenn die sonstigen finanziellen und persönlichen Verhältnisse neben der Sicherheit auch hinsichtlich der pünktlichen Zahlung von Kapital, Zs. und Amortisation als gut zu betrachten sind. Der Wert der zu beleihenden Grundstücke ist durch Sachverständige in Gemässheit der von der Herzogl. Braunschw. Reg. genehmigten Anweisung über Wertsermittlung festzustellen.

Kapital: M. 10 200 000 in 15 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—15 003, wovon Nr. 5719, 5720, 6091 für kraftlos erklärt) à M. 600 (Thlr. 200) und 1000 Aktien (Nr. 15 004—16 003) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 18. März 1896 auf M. 10 200 000 durch Pariausgabe von 1000 Aktien à M. 1200. Von den Gründern und Aktionären nicht angesprochene M. 444 000 wurden anderweitig mit 124% begeben.

Bezugsrechte: Bei Erhöhung des A.-K. bis zu M. 30 000 000 haben die Übernehmer der ersten M. 9 000 000 Aktien das Recht, die Hälfte der neuen Aktien zum Parikurs zu übernehmen, während die andere Hälfte den Aktionären al pari zur Verfügung steht.

Pfandbriefe: Die Bank hat bis Ende 1906 Pfandbr. im Betrage von M. 212 925 700 ausgegeben, wovon noch M. 169 163 700 in Umlauf sind (bei M. 176 462 358 Deckungs-Hypoth.-Stand) und zwar:

$3^1/_2$% kündb. Pfandbr. In Umlauf Ende 1906: M. 750 000, kündbar mit 6 monat. Frist auch seitens der Gläubiger, doch nur zum 1./1. oder zum 1./7. Kurs Ende 1896—1906: 100.50, 100, 100, 99, 99.50, 99.75, 100, 99.75, 99.75, 99.75, 99%. Notiert in Hannover.

$3^1/_2$% konvertierte Pfandbr. (bis 1896 zu 4%). Ser. II—XIII u. XV. In Umlauf Ende 1906: M. 55 952 600, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: Ser. II—VIII, XII u. XIII am 2./1. u. 1./7., Ser. IX, X, XI u. XV am 1./4. u. 1./10. Amort.: Ser. IV, VI, VII, XII u. XIII im März zum 1./7., Ser. II, III, V u. VIII im Sept. zum 1./1., Ser. IX, X, XI, XV im Dez. zum 1./4. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 98.80, 98, 96, 92.25, 87.50, 91.50, 95, 95.75, 95.50, 95.60, 94.25% (Ser. X u. XI Ende 1902—1906: 96.50, 97, 96.75, 96.50, 95.10%). — In Hannover: 99, 98.20, 96.25, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.75, 95.50, 95.60, 94.25% (Ser. I, X, XI: 96.50, 97.75, 96.75, 96.50, 95.10%). — Notiert auch in Braunschweig.

$3^1/_2$% Pfandbr., Serie XIV M. 10 000 000 u. XIX M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1906 zus. M. 29 124 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bezw. 1900. Rückz. durch Ausl. zum Nennwert mit mind. $^1/_4$% jährl. u. ersp. Zs. in längstens 79 Jahren, frühere Kündig. zulässig. Amort. bei Ser. XIV im März zum Juli. Amort. bei Serie XIX im Sept. zum Jan. Erste Verl. im Sept. 1900 zum 1./1. 1901. Kurs der XIV. Serie Ende 1892—1906: 93.60, 95.10, 99.60, 100.25, 99.40, 98, 96, 92.25, 88.50, 90, 95, 95.75, 95.50, 95.60, 94.25%. — Kurs der XIX. Serie Ende 1896—1906: In Berlin: 110.10, 99, 96.10, 92.50, 87.50, 89.75, 95, 95.60, 95.50, 95.60, 94.25%. — In Hannover: —, 99.50, 96.25, 92.25, 88.50, 90.10, 95, 95.60, 95.50, 95.60, 94.25%. Notiert auch in Braunschweig.

$3^1/_2$% Pfandbr., Serie XX, Em. M. 20 000 000, ausgestellt 1. 1. 1898. Bis 31./12. 1906 M. 8 906 400 begeben. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Kündig. u. Verl. bis 1. 1. 1910 ausgeschlossen. Zs. 1./4. u. 1./10. (1. Coup. per 1./10. 1898). Tilg. ab 1./4. 1910 in längst. 79 Jahren mit $^1/_4$% nebst ersp. Zs. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 97.50, 94.50, 90, 90.25, 95.75, 96.80, 96, 95.75, 94.50%. — In Hannover: 98.75, 95, 88.50, 90.50, 96.25, 96.80, 96, 95.75, 94.50%. — Eingeführt in Frankf. a. M. 5./1. 1903 zu 95.70%. Kurs daselbst Ende 1903—1906: 96.75, 96, 95.70, 94.50%. Notiert auch in Braunschweig.

4% Pfandbr., Serie XVI/XVII. Em. je M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 18 645 100, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 5000. Zs. 1./4., 1./10. Verl. im Dez. 1895 per 1./4. 1896. Tilg. ab 1. 4. 1896 in 57 Jahren mit jährl. $^1/_2$% mit Zs. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 101, 103.50, 100.80, 100.80, 100.80, 100, 99.75, 96.50, 98.50, 100.50, 101.20, 101, 101, 100.30%. — In Hannover: 101, 102.65, 101, 101, 101, 100.25, 99.75, 97.25, 98.75, 100.50, 101.20, 101, 101, 100.20%. — Notiert auch in Braunschweig, Dresden.

4% Pfandbr., Serie XVIII: In Umlauf Ende 1906: M. 28 992 900, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Amort. ab 1./7. 1905 in 57 Jahren mit jährl. $^1/_2$% nebst ersp. Zs., kann verstärkt werden. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 106, 104.50, 103.50, 101.25, 100.50, 98, 99, 100.90, 101.40, 101, 101, 100.30%. — In Hannover: 105.25, 104.50, 104, 101.50, 100.50, 98.50, 99.25, 101, 101.40, 101, 101, 100.20%. — Notiert auch in Braunschweig, Dresden.

4% Pfandbr., Serie XXI von 1902: Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1906 M. 10 000 000, Stücke: A 5000, B 1000, C 500, E 300 u. D 200 M. Zs. 1./4. u. 1. 10. Ausl. u. Kündig. bis 1./10. 1911 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./4. 1912 in spät. 73 Jahren mit jährl. $^1/_4$% nebst ersp. Zs.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1912 vorbehalten. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 102.50, 102.75, 102.25, 102.25, 101%. — In Hannover: 102.50, 102.75, 102.25, 102.25, 101%. Eingeführt in Berlin u. Hannover 25./11. 1902 zu 102%, in Frankf. a. M. 5. 1. 1903 zu 102.50%. Kurs daselbst Ende 1903—1906: 102.75, 102.20, 102.20, 101%. — Auch notiert in Braunschweig.

4% Pfandbr. Serie XXII von 1904: Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 9 938 800. Stücke, Zs., Ausl. u. Künd. u. Kurs wie bei Serie XXI. Eingeführt in Berlin u. Hannover 20./7. 1904 zu 102.25%; in Frankf. a. M. erste Notierung 30. 8. 1904: 102.20%.

4% Pfandbr. Serie XXIII von 1905: Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 6 850 500. Stücke: A 5000, B 1000, C 500, D 200, E 300 M. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Tilg. ab 1./7. 1915 in spät. 60 Jahren mit jährl. mind. $^1/_4$% nebst ersp. Zs., verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1915 vorbehalten. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 102.75, 102%. — In Hannover: 102.75, 102%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 101%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. und Hannover im Nov. 1905; erster Kurs in Berlin 15./11. 1905 102.75%.

Die Bank vergütet bei verspäteter Einlös. ausgel. Pfandbr. bis auf weiteres 2% Deposital-Zs. fürs Jahr, doch werden für die ersten 3 Monate Zs. nicht gezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht (ist erfüllt), sodann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Aktien-Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 1500 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Guth. bei Reichsbank 730 464, Wechsel 968 361, Lombard 114 000, Wertp. 2 891 407, eig. $3^1/_2$% Pfandbr. 2 186 424, do. 4% 1 193 642, do. geloste 14 224, kündb. Hypoth. 136 909 389, Amortisations- do. 39 552 969, anderweit. do. 306 000, Bankgrundstück Braunschweig 100 000, do. Hannover 500 000, Geschäftseinricht. 2, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1./1. 1907 1 860 195, Rückstände von Zs. u. Annuitäten 24 470, fäll. Zs. u. Annuitäten zum 1./4. 1907 (Anteil für 1906) 18 393, Miete (Rückstand a. 1906) 1350, Zs. a. Lombard-Darlehen (Rückstand) 1097, Wertp. des R.-F. 1 530 000, Guth. bei Bankhäusern u. Körpersch. 894 059, Gerichtskostenvorschüsse 3328, Schätzungskosten 144, später fällige Zs. des R.-F. (Anteil für 1906) 1925, vorausbez. Versich. 2901. — Passiva: A.-K. 10 200 000, R.-F. 1 530 000, do. f. etwaige Ausfälle 1 138 848, ausserord. R.-F. 1 000 000, Disagio-Reserve 383 618 (Rückl. 100 000), $3^1/_2$% kündb. Pfandbr. 750 000, do. $3^1/_2$% unkündb. 93 983 000, do. 4% 74 427 300, verl. Pfandbr. 239 497, zur Konvertierung gekünd. Pfandbr. 3400, fällige Pfandbr.-Zs. 773 288, Pfandbr.-Zs. zum 1./4. 1907 (Anteil für 1906) 661 569, nicht erhob. verfall. Pfandbr.-Zs. 595, Guth. a. Hypoth.-Darlehen 981 624, vorausgez. Zs. 30 875, Deposital-Zs. 1265, Kredit. 2 223 451, Pfandbr.-Agio-Kto 109 979, Provis.-Anteile spät. Jahre 263 172, Tant. an Vorst. 50 265, do. an A.-R. 52 017, Div. 765 000, do. alte 1575, Grat. 7184, Rückstell. f. Bankgeb. 43 472, Vortrag 183 749. Sa. M. 189 804 749.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 188 203, Steuern 88 385, Unterhalt. der Bankgebäude 224, Pfandbr.-Anfertig., Stempel 31 130, Pfandbr.-Zs. 6 149 482, Pfandbr.-Mindererlös 123 979, Kursverlust an Wertp. 103 855, Gewinn 1 201 689. — Kredit: Vortrag 143 472, Zs. d. R.-F. 58 196, Lombard-Zs. 4753, Wechsel 83 107, Wertp. 109 860, sonst. Zs. 67 793, Hypoth.-Zs. 7 223 930, Provis. 99 600, Miete 12 150, Eintrittsgeld 9117, Pfandbr.-Agio 74 967. Sa. M. 7 886 949.

Kurs Ende 1891—1906: Aktien: 104.80, 110, 109, —, 137.50, 133.80, 141, 140.50, 138.75, 129, 133.50, 143.80, 150.25, 154.50, 157.70, 152.10%. Notiert in Berlin; auch in Hannover, Braunschweig.

Dividenden 1886—1906: $4^1/_3$, 5, 5, 5, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $5^3/_4$, 6, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Regierungs-Kommissar: Finanzrat Schwarzenberg, Stellv. Finanzrat von Rauschenplat, Braunschweig. **Treuhänder:** Senatspräs. Carl Wolff, Braunschweig; Stellv. Amtsgerichtsrat Karl Roskamp, Hannover.

Direktion: Aug. Basse, Th. Sieber, Hannover; Paul Walter, Braunschweig.

Prokuristen: C. Frohwein, C. Severit, Braunschweig; H. Duensing, A. Schopka, Hannover.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Geh. Justizrat L. Abel, Stellv. Senator Ernst Jaques, Hannover; Stellv. Komm.-Rat Herm. Wolff, Braunschweig; Mitgl.: Bankier Ed. Spiegelberg, Bankier Otto Bartels, Geh. Komm.-Rat Bernh. Caspar, Bank-Dir. Jul. Isenstein, Hannover; Komm.-Rat M. Gutkind, Justizrat O. Gerhard, Braunschweig; Komm.-Rat C. Hollmann, Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div., Zinsscheine u. verloste Pfandbr.: Eigene Kassen zu Braunschweig u. Hannover; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co., S. Bleichröder; Dresden: Dresdn. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co., Carl Kalb Sohn Nachf.; Magdeburg: Müller & Kienast, F. A. Neubauer; Strassburg: Bank für Elsass u. Lothr.; Leipzig: Bruhm & Schmidt, Hammer & Schmidt; Bremen: Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Cassel: Mauer & Plaut; Oldenburg i. G.: Oldenb. Spar- u. Leihbank. *

Danziger Hypotheken-Verein in Danzig.

Gegründet: 1868, letztes Statut von 1896. **Zweck:** Der Verein hat die Rechte einer jurist. Person und das Recht, behufs Beschaffung der zur Beleihung von Grundstücken seiner Mitgl. erforderl. Geldmittel Pfandbr. auszufertigen. Der Verein steht unter Aufsicht der Staatsregierung; dieselbe kann zur Wahrnehmung ihres Aufsichtsrechtes für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar bestellen. Dieser kann allen Sitzungen der Dir., des A.-R. resp. der Generaldeputation beiwohnen, solche Sitzungen berufen und jederzeit in den Geschäftslokalen des Vereins von den Büchern, Rechnungen, Dokumenten u. Kassenbeständen Einsicht nehmen. Als Mitgl. des Vereins werden nur Eigentümer eines in einer Stadt der Provinz Westpreussen oder in einer Vorstadt solcher belegenen bebauten Grundstückes angenommen. Die Mitgliedschaft ist nicht davon abhängig, dass der Eintretende die Hilfe des Vereins in Anspruch nimmt, und dass er namentlich auf sein Grundstück ein Pfandbriefsdarlehen des Vereins nachsucht und erhält. Jedes Mitgl. ist verpflichtet, einen lauf. jährl. Beitrag von M. 6 zu bezahlen: Mitgl., die nicht zugleich Darlehensschuldner sind, haben den Beitrag nicht zu zahlen. Vor dem Austritt muss ein im speciellen Darlehensschuld-Verbande stehendes Mitgl. alle dem Verein gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten vollständig erfüllt und abgewickelt haben. Zahl der Mitgl. Ende 1906: 912, von denen 11 die Kredithilfe des Vereins nicht in Anspruch genommen hatten. Der Verein gewährt seinen Mitgl. Darlehen in Pfandbr. zu 5, $4^1/_2$, 4 u. $3^1/_2$% gegen hypoth. Verpfändung der Grundstücke. Das zu gewährende Darlehen darf die ersten $^2/_3$ des vom Verein festzustellenden Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Der Wert des zu beleihenden Grundstückes wird dergestalt festgesetzt, dass der 25fache Betrag der 4% resp. der 50fache Betrag der 2% jährl. staatl. Gebäudesteuer mit dem 20fachen kapitalisiert wird, der zeitige Materialienwert der Baulichkeiten und der Grund- u. Bodenwert durch zwei Sachverständige festgestellt wird und die Durchschnittssumme dieser beiden Wertsermittelungen abzügl. des mit 20 multiplizierten Durchschnittsbetrages der städtischen Grundstücksabgaben, als der zeitige Wert gilt. Als Sicherheit für die vom Verein ausgegeb. Pfandbr. ist sein Vermögen verhaftet. Von den Pfandbr. werden in Berlin notiert:

4% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: M. 9 030 000 in Stücken à M. 200, 600, 1000, 5000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Preuss. Pfandbr.-Bank: Danzig: Vereinskasse: Königsberg i. Pr.: S. A. Samter Nachf.; Marienwerder: M. Hirschfeld Nachf. A. Seidler. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 100.30, 99.25, 99.50, 100.10, 101.10, 104.40, 103.60, 101.50, —, —, —, —, —, —, —, —, — %.

$3^1/_2$% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: M. 6 825 400 in Stücken à M. 200, 400, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Nach den statut. Bestimm. durch halbj. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 2./1., Konvers. ausgeschlossen. Zahlst. wie bei 4% Pfandbr. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 92.25, 90, 92.10, 93, 100.60, 100, 98.60, 97, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hypoth. 18 712 429, Effekten 954 126, Grundstück 143 000, Kassa einschl. Guth. bei Reichsbank 43 261, Guth. bei Danziger Privat-Actien-Bank 249 824, div. Debit. 35 626, Inventar 1, Zs.-Vorschusskto 9514. — Passiva: 5% Pfandbr. in Umlauf 1 903 800, $4^1/_2$% do. 929 200, 4% do. 9 030 000, $3^1/_2$% do. 6 825 400, Amort.-Überschuss 24 029, Tilg.-F. 138 473, R.-F. 1 162 647, fällige, noch einzulösende Zs. 114 401, vorausbez. erst 1907 fällig werdende Zs. 19 830. Sa. M. 20 147 780.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Mitgl.-Beiträge 6264, Verwalt.-Kostenbeiträge 54 090, Zs. von Bankguth., von Anlehensvorschüssen u. statutm. Verz.-Zs. 13 595, Rückzahl.-Provis. 3270, verj. Zinsscheine 916, Zs. von eig. Effekten 33 857, Mietsertrag vom Bankgebäude 4907. — Ausgaben: Gehälter 38 900, Remun. des A.-R. 4825, Steuern 3952, Bureau- u. sonst. Geschäfts-Unk. 6903, Bankgebäude-Unterhalt. 4839, Abschreib. auf Grundbesitz 14 485, do. auf Effekten 15 892, Gewinn 27 102. Sa. M. 116 899.

Direktion: Justizrat F. Weiss, J. C. Bernicke, Otto Apfelbaum, Danzig.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat Oskar Bischoff, stellv. Vors. Baugewerksmeister Herm. Prochnow, Kaufmann u. Konsul Ernst Claaszen, Kaufmann Carl Doerks, Komm.-Rat F. B. Stoddart, Danzig.

Staatskommissar: Polizeipräsident Oberregierungsrat Wessel, Danzig.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha

mit Zweigniederlassung in **Berlin,** W. 9 Vossstrasse 11.

Gegründet: Am 24. März bezw. 24. Juni 1867, handelsger. eingetragen am 7. Aug. 1868 in Gotha und am 20. Dez. 1898 in Berlin. Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaische Landesherrliche Bestätigung v. 24. Juni 1867, erneuert am 20. Nov. 1899. Das der Bank unter dem 24. Juni 1867 verliehene Privilegium zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber bleibt nach Massgabe des in der Nr. 43 der Gesetzsammlung für das Herzogtum Gotha pro 1899 veröffentlichten Bankstatuts lt. Bekanntmachung des Herzogl. Sächs. Staatsministeriums d. d. Gotha den 21./8. 1900 auch nach dem 1./1. 1900 in Kraft. Letzte Statutänd. v. 16./11. 1899.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist, Grundbesitz im Deutschen Reiche hypothek. zu beleihen u. auf Grund der erworbenen Hypoth. Schuldverschreib. auszugeben. Ausserdem darf die Bank Geschäfte entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetze v. 13./7. 1899 betreiben.

Kapital: M. 15 000 000 in 25 000 Aktien Serie I u. II à M. 600; Serie I (Nr. 1—12 500), Serie II (Nr. 12 501—25 000). Das Grundkapital kann auf Antrag des A.-R. durch Beschluss der G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit auf M. 30 000 000 erhöht werden. Eine weitergehende Erhöhung kann nur mit landesherrlicher Genehmigung beschlossen werden.

Gründerrechte: Bei neuen Serienausgaben haben die Gründer ein Vorrecht auf die neuen Aktien zum Nennbetrage in Höhe bis zu einem Dritteile je nach ihrer urspr. Zeichnung.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des Grundkapitals von M. 15 000 000 nicht übersteigen, unbeschadet der gesetzl. zulässigen Erhöhung des Gesamtbetrages der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. bei einer Vermehrung des Grundkapitals und bei Ausgabe von nicht hypoth. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts etc.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und werden in Abschnitten von nicht unter M. 100 ausgefertigt. Dieselben sind seitens der Inhaber unkündbar. Seitens der Bank kann die Kündbarkeit auf einen Zeitraum von höchstens 10 Jahren ausgeschlossen werden.

Die Hypoth.-Pfandbr. der Bank sind durch das Sachs.-Cob.-Goth. Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch zur Anlage von Mündelgeld für geeignet erklärt worden; die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse.

Vom 1. Jan. 1885 ab wurde der Zinsfuss für alle damals im Umlauf befindlichen Pfandbr. gegen eine einmalige Zinsherabsetzungs-Entschädigung auf $3^1/_2$% ermässigt. Es wurden zugesichert den Besitzern ehemals 5%iger Pfandbr. 6%, ehemals $4^1/_2$%iger 4% und ehemals 4%iger 2% Entschädigung. Die Gesamtsumme dieser Entschädigung betrug M. 4 226 480: diese ist in den Jahren 1891—98 aus den Gewinnen, im letzteren Jahre teilweise auch aus den R.-F., durch Rückkauf und Ausl. der ausgegebenen Zinsentschädigungs-Scheine vollständig getilgt worden. Alle noch umlaufenden Zinsentschädigungs-Scheine werden von den Kassen der Ges. eingelöst.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor dem Fälligkeitstermine eingelöst. Die halbj. Zs. der verlosten Pfandbr. werden bis zum Schluss des Jahres bezahlt, in welchem die Auslosung stattgefunden. Verj.: Coup. 5 Jahre, verloste Pfandbr. 31 Jahre 6 Wochen und 3 Tage nach Fälligkeit. Bezüglich der ab 1. Jan. 1900 neu auszugebenden Pfandbr. treten die Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuchs über Verjährung in Geltung.

Die erworbenen Hypotheken betrugen Ende 1906 M. 251 252 260, davon waren M. 245 353 365 zur Bedeckung der umlaufenden Pfandbr. in das Hypoth.-Register eingetragen.

Ende Dez. 1906 waren in Umlauf M. 231 961 300 Pfandbr., wovon M. 69 267 600 zu $3^1/_2$% und M. 162 693 700 zu 4%, welche sich verteilen:

$3^1/_2$% (früher 5%) Präm.-Pfandbriefe Abt. I von 1869. Em. M. 18 000 000. 60 000 Pfandbriefe in 3000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1906: M. 4 244 700 unverl. Stücke à Thlr. 100. Zinsen 2./1. u. 1./7. Serienzieh. 1./6., Gewinnzieh. 1./10., Auszahlung 30./12. Tilg. 1870—1911. Hauptgewinne Thlr. 25—40 000, kleinster Thlr. 100.

Von dem Gewinne über den Nom.-Betrag werden 5% Gewinnsteuer zu gunsten der Herz. Staatskasse in Abzug gebracht. Plan 1907: 1 à Thlr. 30 000, 1 à Thlr. 5000, 3 à Thlr. 1000, 6 à Thlr. 500, 10 à Thlr. 300, 30 à Thlr. 200, 2649 à Thlr. 100. zus. 2700 mit Thlr. 314 900. Plan 1908: 1 à Thlr. 25 000, 1 à Thlr. 5000, 3 à Thlr. 1000, 6 à Thlr. 500, 10 à Thlr. 300, 30 à Thlr. 200, 2789 à Thlr. 100, zus. 2840 Thlr. 323 900. — Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: Abgest. 111, 119.75, 121, 122.60, 119.50, 121, 117.50, 118, 119, 121.25, 124.50, 123.50, 148.10, 136.50%. — In Frankf. a. M.: 111, 119.50, 121, 122.50, 120.50, 121, 118.40, 117.50, 118, 121.50, 124.90, 123.50, 147, 137%. — In Hamburg: 110.50, 119.25, —, 123.25, 119, 120.85, 118.25, 117, 119.40, 121.50, 124, 123, 147, 136%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

$3^1/_2$% (früher 5%) Präm.-Pfandbriefe Abt. II v. 1871. Em. M. 30 000 000. 100 000 Pfandbriefe in 5000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1906: M. 16 566 000 unverl. Stücke à Thlr. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Serienzieh. 1./6., Gewinnzieh. 1./10., Auszahl. 30./12. Tilg. ab 1872—1923. Hauptgewinne in den geraden Jahren immer Thlr. 50 000, in den ungeraden immer 2 à Thlr. 10 000,

kleinster Thlr. 100. 5% Gewinnsteuer. Plan 1907: 2 à Thlr. 10000, 2 à Thlr. 5000, 4 à Thlr. 1000, 7 à Thlr. 500, 40 à Thlr. 200, 2465 à Thl. 100, zus. 2520 mit Thlr. 292000. Plan 1908: 1 à Thlr. 50000, 2 à Thlr. 1000, 7 à Thlr. 500, 55 à Thlr. 200, 2595 à Thlr. 100, zus. 2660 Thlr. 326000. — Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: Abgest. 106.10, 114, 116.75, 116.50, 112.50. 111, 108.90, 107.50, 108.40, 111.25, 111.50, 110.20, 124, 117.50%. — In Frankf. a. M.: 105.80. 114, 116.50. 115.30, 112.90, 110.50, 109.40, 107, 107, 111.70, 111.80, 110.60, 123, 118%. — In Hamburg: 105.25, 113.50, —, 116.75, 113, 111.15, 109, 108, 108, 111.60, 112.25, 111, 123. 118%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Pfandbriefe Abt. III u. IIIa v. 1872 u. 1874, rückzahlbar à 110%. Em. M. 6000000 u. M. 15000000. In Umlauf Ende 1906: M. 7972800. Stücke à M. 300, 600, 1500 u. 3000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Verl. am 1./6. per 30./12. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1873, 1875 mit ½% u. Zs.-Zuwachs. — Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: Abgest. 98.50, —, 104.60, 103.50, 103.60, 102.50, 100, 97, 99.40, 101.20, 102.60, —, 102.40, 101.10%. — In Frankf.: 99.50, 102.80, 104.25, 103.80, 103, 101, 99.30, 96.50, 98.80, 101.10. 101.70, 102.20, 102.40, 100.80%. — In Hamburg: 98.50, 103.50, —, 103, 103, 101, 100, 96.50. 98.75, 101, 102, 102. 102.40, 100.90%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Pfandbriefe Abt. IIIb von 1876, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15000000. In Umlauf Ende 1906: M. 6602800. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zinsen und Verl. wie Abt. III. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1880. — Kurs wie bei III u. IIIa.

3½% (früher 4½%) Pfandbriefe Abt. IV von 1873. rückzahlbar à 110%. Em. M. 15000000. In Umlauf Ende 1906: M. 4749300. Stücke à M. 300, 600, 1500, 3000. Zinsen, Verl., Tilg. in 52 Jahren (1924) wie Abt. III. — Kurs wie bei III u. IIIa.

3½% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880. rückzahlbar al pari. Em. M. 10600000. In Umlauf Ende 1906: M. 7933200. Stücke à M. 300. 500, 1000, 3000. Zs., Verl. wie Abt. III. Tilg. ab 1883 in 57 J. — Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: Abgest. 95. 99.75, 100.75, 99.20, 98.10. 97, 94. 89.75. 92.30, 96.25, 97, 96.10, 97.30, 95.60%. — In Frankf. a. M.: 95, 99.80, 100.50, 99.25, 98.25, 97, 93.80, 89.30. 92.10, 96.30, 97.40, 96.50, 97.30, 95.60%. — In Hamburg: 95, 99.75, —. 99.20. 98.25, 97, 94, 89.25, 92, 96.25, 97.30, 96.30, 97.30, 95.60%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% Pfandbriefe Abt. V. Ausfert. v. 1894. Em. M. 4118000, nachdem bis inkl. 1894 M. 282000 verlost worden sind. Bilden einen Teil der 3½% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, von welchen bisher nur M. 10600000 (anstatt M. 15000000) in Verkehr gebracht worden sind. Eingeführt 28. Nov. 1894 zu 99.25%. Kurs seit 1894 wie oben.

3½% Pfandbriefe Abt. VIII v. 1895. Kündigung u. Verl. bis 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20000000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10., Verl. im März auf 30. Sept., Tilg. ab 1905 mit jährl. mindestens ⅓% und Zinsenzuwachs durch Auslosung oder Rückkauf; können mit 6monat. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. In Umlauf Ende 1906: M. 16758800. Eingeführt im Mai 1895 mit 101.50%. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 101.75, 101, 100.10, 97.90, 93.75, 89.75, 92.10, 96.25, 97.50, 96.10, 97.30. 95.60%. — In Frankf. a. M.: 101.75. 101, 100.10, 97.80, 93.80, 89.30, 92.10, 96.30, 97.50, 96.10, 97.30, 95.60%. — In Hamburg: 101.75, 101.10, 100.30, 97.75, 93.75, 89.25, 98.75, 96.25, 97.30, 96.30, 97.30, 95.60%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Pfandbriefe Abt. VI v. 1891, rückzahlbar al pari. Em. M. 10000000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. 1./6. auf 30./12. Tilg. ab 1900 mit ⅓% und Zinsenzuwachs. In Umlauf Ende 1906: M. 9665400. Aufgelegt in Berlin 2. Juli 1891 zu 100.30%, eingeführt in Frankf. a. M. 9. Juni 1892 zu 101.50%. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 102.50, 103.75, 103.75, 102. 100.90, 100.20, 99.25, 97.30, 99.25, 100.25, 100.30, 100.70, 100.20, 100%. — In Frankf. a. M.: 103.60, 103.90. 103.50, 102, 100.75, 100, 99.25, 96.80, 98.80, 100.30, 100.40, 100.50, 100.30, 100%. — In Hamburg: 102.50, 103.50, —, 102, 100.75, 100, 99.25, 97.25, 98.75, 100, 100.30, 100.30, 100.30, 100%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Ab 2./1. 1904 mit Ser. VII zus.notiert.

4% Pfandbriefe Abt. VII v. 1893, rückzahlbar al pari. unkündbar bis 1903. Em. M. 20000000. In Umlauf Ende 1906: M. 19541900. Tilg. ab 1903, alles übrige wie Abt. VI v. 1891. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 103, 104.50, 104.30. 103, 102.25, 101.60, 99.75, 97.50, 99.25, 100.75. 100.30, 100.50, 100.20, 100%. — In Frankf. a. M.: 103, 104.90, 104.30. 103, 102, 101.50, 99.50, 97.60, 98.80, 100.60. 100.40, 100.50. 100.30, 100%. — Ende 1896—1906: In Hamburg.: 103. 102, 101.50, 99.75, 97.25, 98.75, 101.75, 100.30, 100.50, 100.30, 100%. — Ausserd. notiert in Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. IX v. 1899, unkündbar bis 1909. Em. M. 10000000. 10 Serien à M. 1000000. In Umlauf Ende 1906 Abt. IX u. IXa: zus. M. 29363700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1. April 1909 mit 6monat. Kündigung in einzelnen Serien mit I beginnend, bis spät. 1. April 1959; ab 1909 auch Totalkündigung zulässig. Aufgelegt am 23. März 1899 M. 5000000 zu 101.75%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 101.10, 98.75. 100, 102.10, 102.50, 101.50, 100.80, 100.20%. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1906: 101.20. 100.90, 100.30%. — Ausserdem notiert in Hamburg u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbriefe Abt. IXa von 1900, im Anschluss an Abt. IX, unkündbar bis 1909. Em. M. 20000000, 20 Serien à M. 1000000. Stücke Lit. a à M. 100 (Nr. 1501—4500), Lit. b à M. 300 (Nr. 2501—7500), Lit. c à M. 500 (Nr. 2801—8400), Lit. d à M. 1000 (Nr. 3701—11100), Lit. e à M. 2000 (Nr. 1001—3000), Lit. f à M. 5000

(Nr. 401—1200). Zs. 1. 4. u. 1. 10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1. April 1909 mit 6 monat. Kündigung in einzelnen Serien mit XI beginnend, bis spät. 1. April 1959; ab 1909 auch Totalkündigung zulässig. Zugelassen M. 20 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt am 28. März 1900 M. 6 000 000 zu 100%. Kurs wie Serie IX. Notiert in Berlin, ferner eingeführt im Jan. 1903 in Hamburg, Frankf. a. M. u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. X v. 1903, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000. 15 Serien à M. 1 000 000, Stücke Lit. a. à M. 100, Lit. b. à M. 300, Lit. c. à M. 500, Lit. d. à M. 1000, Lit. e. à M. 2000, Lit. f. à M. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./1. 1913 nicht geschehen; die Rückzahl. muss spät. 1. 1. 1969 erfolgen. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 103, 102.50, 102.50, 101%. — In Frankf. a. M.: 103, 102.50, 102.20, 101%. — In Hamburg: 103, 102.50, 102.10, 101%. Zugelassen Jan. 1903: erster Kurs in Berlin 2./1. 1903: 102.50%, in Frankf. a. M. 19./1. 1903: 102.50%. Auch notiert in Hamburg u. Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. Xa von 1903, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000. 15 Serien à M. 1 000 000. Stücke wie bei Abt. X. Diese Abteil. Xa bildet mit der bereits im Jan. 1903 emittierten Abt. X eine einheitliche Abteilung und ist mit dieser gleich lieferbar. Eingeführt im Juni 1903 in Berlin; erster Kurs 23./6. 1903: 103.25%; ferner eingeführt Mitte Aug. 1903 in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig. In Umlauf Ende 1906 von X u. Xa M. 28 082 000.

3½% unverlosbare Pfandbr. Abt. XI, unkündbar bis 1913. Em. M. 15 000 000, 15 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. seitens der Bank. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1./4. 1913 nicht geschehen; die Rückzahl. muss spät. 1./10. 1974 erfolgen. In Umlauf Ende 1906: M. 4 440 000. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 98, 97.50, 97.80, 95.20%. — In Frankf. a. M.: 98.30, 97.50, 97.80, 95.20%. — In Hamburg: 98.30, 97.50, 97.80, 96.25%. Zugelassen Juni 1903 in Berlin: erster Kurs daselbst 17. 8. 1903: 98.25%; ferner eingeführt Mitte Aug. 1903 in Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig, im Mai 1906 in München. — M. 3 000 000 der Abt. XI am 19.—22. 3. 1906 zu 97% zur Zeichnung aufgelegt.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XII von 1904, unkündbar bis 1. 4. 1914. Em. M. 20 000 000. 20 Serien à M. 1 000 000, Abt. XIIa. ebenfalls unkündbar bis 1./4. 1914. Em. M. 10 000 000. 10 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. der Bank muss spät. 1./10. 1975 erfolgen. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 1. 4. 1914 nicht geschehen. In Umlauf Ende 1906 von XII u. XIIa M. 28 410 300. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 102.60, 102.20, 101%. — In Frankf. a. M.: 102.60, 102.20, 101%. — In Hamburg: 102.60, 102.20, 101%. Abt. XII zugelassen in Berlin im März 1904. Voranmeld. bis 6. 4. 1904 zu 102.30%; erster Kurs 102.60%. Im April 1904 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig eingeführt. Abt. XIIa im Okt. 1904 in Berlin, im Febr. 1905 in Frankf. a. M., Hamburg und Leipzig eingeführt.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIII v. 1905, unkündb. bis 2./1. 1915. Em. M. 30 000 000. 30 Serien à M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1. 7. Rückzahlung nach 6 monat. Kündig. muss spät. 1./7. 1976 erfolgen. Die Kündig. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 2./1. 1915 nicht geschehen. In Umlauf Ende 1906: M. 29 667 300. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 103, 101.60%. — In Frankf. a. M.: 103, 101.60%. — In Hamburg: 103, 101.80%. Zugelassen in Berlin im Jan. 1905: erster Kurs daselbst 28./1. 1905 102.75%. Im Febr. 1905 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. Leipzig zugelassen.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. XIV von 1906, unkündbar bis 2. 1. 1916. Em. M. 20 000 000. 20 Serien à M. 1 000 000, Abt. XIVa von 1906, ebenfalls unkündbar bis 2. 1. 1916, Em. M. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Rückzahlung kann nach 6 monat. Künd. 1. 7. 1977 erfolgen. Die Künd. kann die sämtl. Pfandbr. oder einzelne Serien umfassen, sie kann aber vor dem 2. 1. 1916 nicht geschehen. In Umlauf Ende 1906: M. 17 963 100. Kurs Ende 1906: In Berlin 102%. — In Frankf. a. M.: 102%. — In Hamburg: 102%. Zugelassen in Berlin Febr. 1906. Voranmeldungen 19.—22. 3. 1906 zu 102.60%; erster Kurs 24. 3. 1906 103%. Eingeführt in Frankf. a. M., Hamburg und Leipzig im April 1906, in München im Mai 1906. Abt. XIVa zugelassen in Berlin im Febr. 1907, davon aufgelegt M. 10 000 000 am 19. 2. 1907 zu 100.60%; erster Kurs 13./3. 1907: 101.30%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Gotha.

Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 600 gewährt eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, dann mind. bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Jahresvergüt. von M. 15 000), 2% der herzogl. Staatsregierung für gemeinnütz. Zwecke, 2% z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 926 446, Wechsel 71 170, deutsche Staatsp. 986 509, Hypoth. 251 252 260, Bankguth. 2 572 846, Debit. 3 299 792, Lombard 919 375. Annuitäten- u. Zs.-Forder. 1 781 238, Bankgebäude Gotha 150 000, Mobil. 100, Anlage des R.-F. in Hypoth. 1 500 000. — Passiva: A.-K. 15 000 000, 3½% Pfandbr. 69 267 600, 4% do. 162 693 700. Kredit. u. Übertragsposten 4 430 945, noch einzulös. Pfandbr. inkl. Prämien u. Zuschläge 1 927 255,

do. Pfandbr.-Zs.-Scheine 1 923 964, do. Div.-Scheine 6972, do. Zinsentschädig.-Scheine 64 376, Prämien-F. 36 643, Verl.-Zuschlag-F. 1 155 596, Darlehens-Konvertier.-F. 1 533 038, Disagio-R.-F. 151 778, Pfandbr.-Agiokto 554 222, Pens.- u. Unterst.-F. 510 947 (Rückl. 96 341), R.-F. 1 500 000, ausserord. do. 1 000 000, Tant. u. Grat. an Beamte 87 739, Div. 1 200 000, Tant. an A.-R. 106 705, an herzogl. Staats-Reg. 21 341, Vortrag 286 913. Sa. M. 263 459 738.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Staatsaufsichts-Unk. 6000, Besoldungen 187 439, allg. Unk. 65 605, Steuern 110 277, Effekten 64 055, Pfandbr.-Zs. 8 760 504, Dotierung des Prämien-Fonds 298 007, do. des Zuschlags-F. 119 803, Gewinn 1 799 041. — Kredit: Vortrag 242 671, Provis. 285 447, Verwalt.-Kostenbeitrag 68 740, Darlehens-Zs. 10 519 123, Zs. aus Effekten, Wechseln u. Guth. u. aus Anlagen des R.-F. 292 433, Sorten 167, verfall. Pfandbr.-Zs. und Div.-Scheine 2149. Sa. M. 11 410 733.

Kurs: In Berlin Ende 1891—99: Aktien Ser. I: 82.60, 86.60, 86.10, 110.60, 123, 126, 126.25, 133, 127.20%; Aktien Ser. II: 91.75, 92.75, 92, 105.20, 110, 112.10, 112.25, 116, —%; Ende 1900—1906: Ser. I u. II: 120, 122.50, 132.50, 143.75, 152.50, 168, 161.10%. — In Frankf. a. M.: Ende 1891—1906: 82, 86.50, 86, 110, 124, 126, 126, 132, 130, 118, 120, 132.50, 143, 153, 166, 161%.

Dividenden 1886—1906: 0, 0, 0, 0, 0, 3½, 3½, 3½, 4, 4, 4, 4, 4, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.), für etwa nach dem 1./1. 1900 emittierte Aktien nur 4 J. (K.)

Herzogl. Staats-Kommissar: Staats-Rat Th. Hierling, Stellv. Reg.-Rat E. Muther.

Treuhänder: Ministerialrat Ernst Braun; Stellv. Hof-Kammerrat Dr. Edwin Zeyss.

Direktion: Amtsgerichtsrat a. D. Prosper Landschütz, Gotha; Dr. W. Immerwahr, Berlin.

Prokuristen: C. Mittelsdorf, F. Ruf, Ernst van der Becke, Rud. Anacker, Gotha; Arthur Heinrich, E. Mittelstädt, A. Mütze, G. Kühn-Schuhmann, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—15) Vors. Oberbergrat a. D. Dr. jur. P. Wachler, Berlin; Stellv. Ministerialrat a. D. E. Anacker, Bank-Dir. O. Heinrich, Gotha; Geh. Komm.-Rat E. Hummel, Stuttgart; Rentier Daniel Claus, Frankf. a. M.; Konsul a. D. Wilh. Knoop, Dresden; Rechtsanw. a. D. A. Salomonsohn, Stadtältester F. Bail, E. Holländer, Geh. Reg.-Rat H. Lent, Berlin; Geh. Reg.-Rat a. D. H. Schwabe, Rentier Max Salomonsohn, Charlottenburg; Komm.-Rat Ad. Flemming (in Fa. F. A. Neubauer), Magdeburg.

Zahlstellen: Eig. Kassen in Gotha u. Berlin W., Vossstr. 11; sowie ferner in Berlin: Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gg. Fromberg & Co.; Bonn: A. Schaaffhaus. Bankver.; Breslau: Schles. Bankver., Bresl. Wechsler-Bank, E. Heimann, Gebr. Guttentag, S. L. Landsberger, Schles. Handelsbank A.-G.; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Dresdner Bank in Chemnitz; Cöln: Deichmann & Co., A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. A.-G.; Danzig: Meyer & Gelhorn, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Zweigniederl. Danzig; Dresden: Dresdner Bank; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Direct. der Disconto-Ges., Dresdner Bank in Frankf. a. M., Deutsche Vereinsbank; Halle a. S.: Hall. Bankver. v. Kulisch, Kaempf & Co.; Hamburg: Dresdner Bank, Nordd. Bank; Hannover: Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank, Mercklin & Schumacher; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger, Heinr. Müller; Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. Abt. Becker & Co., Privatbank zu Gotha, Fil. Leipzig, Hammer & Schmidt, Meyer & Co.; Magdeburg: F. A. Neubauer, Dingel & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Dresdner Bank, Süddeutsche Disconto-Ges.; Nürnberg: Dresdner Bank, Nürnberger Bank; München: Dresdner Bank; Stettin: Wm. Schlutow, Landsch. Bank d. Prov. Pommern, Nordd. Credit-Anstalt; Strassburg: Rhein. Creditbank Filiale Strassburg, Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. (Strassburger Bank); Stuttgart: E. Hummel & Co. *

Deutsche Hypothekenbank (A.-G.) in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 54.

Privilegiert: 3. 4. 1872, 3./4. 1875, 26./8. 1885, 31./7. 1895, 31./8. 1898, 26./3. 1900, 4./1. 1904 u. 20. 8. 1906: eingetr. 7./6. 1872; Statutänd. 13./12. 1899, 30./3. 1900, 16./7. 1903 u. 22./2. 1906.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypoth. Darlehen gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz vom 13./7. 1899. 1902 wurde das Kommunalkredit-Geschäft aufgenommen.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 (urspr. 60%, seit 1895 75%, seit 21./3. 1899 voll einbezahlt) u. 5000 Aktien (Nr. 15 001—20 000) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000. Die G.-V. v. 16./7. 1903 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2500 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu 113%, angeboten den Gründern und Aktionären je zur Hälfte 4./2.—4./3. 1904 zu 116% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Auf M. 7200 altes A.-K. entfiel 1 neue Aktie à M. 1200. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1906 um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, angeboten den Gründern und Aktionären je zur Hälfte vom 8./10.—6./11. 1906 zu 130%; auf je M. 6000 A.-K. entfiel eine neue Aktie. Das A.-K. kann nur auf Beschl. der G.-V. mit Genehm. des Bundesrats und der zuständigen Minister erhöht werden.

Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung sind die ersten Zeichner, falls sie überhaupt noch Aktionäre sind, die eine, und die übrigen jeweiligen Aktionäre die andere Hälfte zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.

Hypotheken und Pfandbriefe: Die Bank hat die Berechtigung, auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbriefe bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des R.-F. in

Stücken von mind. M. 100 auszugeben. Unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. der Bank darf der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Kommunal-Oblig. den 15 fachen Betrag des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar bei ländlichen mind. zur Hälfte durch unkündbare Amort.-Hypoth., ebenso muss der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Kommunal-Oblig. in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Kommunal-Darlehen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

Die Beleihung ist auf im Deutschen Reich belegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Die Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke innerhalb der preuss. Monarchie ist bis zu zwei Dritteilen des Wertes gestattet.

Auf den nicht abgehobenen Betrag verloster Hypothekenbriefe, deren couponmässige Verzinsung aufgehört hat, vergütet die Bank nach Ermessen der Direktion und je nach Lage des Geldmarktes bis zu 2% Depositalzinsen. Die Reichsbank beleiht die Hypoth.-Pfandbr. u. die Kommunal-Oblig. in erster Klasse. Letztere sind im Königreiche Preussen mündelsicher.

Der Hypoth.-Bestand betrug Ende 1906: M. 194 375 853, wovon an Amort.-Hypoth. M. 41 559 313, an kündb. Hyp. M. 152 816 539. Zur Pfandbr.-Deckung dienten M. 190 874 688.

Der Pfand-Umlauf betrug Ende 1906: M. 181 645 700, und zwar:

5% IV.—VI. Serie M. 907 300 in Stücken à M. 200, 300, 600, 1500, 3000. Zinsen der V. Serie am 2./1. u. 1./7., der IV. u. VI. Serie am 1./4. u. 1./10. Tilgung in 50 Jahren ab 1875 und 1878 mit ½% und ersparten Zs. durch Ausl. — Kurs in Berlin Ende 1894—1906: 111.70, 112, —, 111.10, 110.75, 116, 111.75, 112, 117.10, —, —, 110.25, —%.

4% Serie I u. Ia konv. (ehemals 4½%). In Umlauf Ende 1906: M. 2 708 500. Stücke Serie I à M. 300, 600, 3000; Serie Ia à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Amortisation durch Ausl. oder Ankauf mit mind. ½% und ersparten Zs. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 101.50, 100, 96, 98.50, 100.25, 100.75, 100.30, 100.50, 100%.

4% Serie VII. In Umlauf Ende 1906: M. 50 510 800. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Amortisation durch Ausl. al pari oder Ankauf mit mind. ½% u. ersparten Zs. — Kurs Ende 1893—1906: 102.30, 103.10, 102.10, 101, 101.10, 100.30, 100, 95.60, 98.50, 100.25, 100.40, 100.40, 100.50, 100%. Notiert in Berlin.

3½% Serie VIII von 1886 und 1889. In Umlauf Ende 1906: M. 6 683 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 mit mind. jährl. ½% u. ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. oder Ankauf. Ausl. event. im März zum 1./10. — Kurs Ende 1893—1906: 94.90, 100.25, 101.25, 99.20, 98.30, 96.50, 93.25, 88.60, 92, 95.25, 96, 94.90, 95.50, 94.75%. Notiert in Berlin.

3½% Serie IX von 1896. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 9 972 400. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Können ab 1./1. 1905 durch Rückkauf oder durch Parieinlös. nach vorgäng. Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los getilgt werden. Eingeführt in Berlin 24./2. 1896 zu 101.50%, in Frankf. a. M. 15./3. 1898 zu 99.75%. — Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 101, 100, 98, 93.25, 89.10, 92, 95, 96, 94.90, 95.50, 94.75%. — In Frankf. a. M. Ende 1898—1906: 98, 93.20, 89, 92, 95.10, 96, 95, 95.50, 94.70%.

4% Serie X von 1898 u. 1899. Kündigung und Ausl. bis 1. Juli 1908 ausgeschlossen. Em. von 1898: M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7.; Em. von 1899: M. 20 000 000, Stücke ebenso. Em. von 1904: M. 10 000 000, Stücke ebenso. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1906 zus. M. 37 237 400. — Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 102, 100.50, 96.30, 98.75, 101.25, 101.30, 101, 101, 100%. — In Frankf. a.M.: 102, 100.50, 96.10, 98.80, 101.30, 101.30, 101, 101, 100.30%. — Eingeführt Em. von 1898 im Aug. bezw. Sept. 1898, in Berlin bezw. Frankf. a. M., Em. von 1899 im April in Berlin, Em. von 1904 im März 1904.

4% Serie XI u. XII je M. 22 500 000 von 1900 u. 1904. Verlos. u. Rückzahlung bei Serie XI bis 2. Jan. 1910, bei Serie XII bis 1. April 1910 ausgeschlossen. Nach diesem Zeitpunkt Tilgung durch Rückkauf oder bare Zahlung nach vorgängiger Kündigung bezw. nach Bestimmung durch das Los. Stücke bei beiden Serien à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. bei Serie XI 2./1. u. 1./7., Zs. bei Serie XII 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1906: M. 41 140 400. Kurs Ende 1900—1906: 97.80, 99.75, 102.25, 102.75, 101.60, 101.75, 100.40%. Eingef. je M. 15 000 000 im Mai 1900. Erster Kurs 7./6. 1900: 100%. Weitere je M. 7 500 000 der Serien XI u. XII im Sept. 1904 emittiert und zugelassen. Notiert in Berlin.

3¾% Serie XIII von 1903. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 1000 u. 3000. Serie XIIIa von 1904 M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Serie XIII Zs. 2./1. u. 1./7., Serie XIIIa 1./4. u. 1./10. Künd. u. Verl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder Parieinlösung nach vorgäng. Künd. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1906: M. 13 806 900. Kurs Ende 1903—1906: 100.30, 99.80, 100.25, 99%. Eingef. Serie XIII im März 1903; erster Kurs 30./3. 1903: 100.50%. Serie XIIIa im März 1904 zugelassen. Notiert in Berlin. Serie XIII

u. XIIIa wurden im Jan. 1906 auch in München u. Augsburg und im Febr. 1906 in Frankf. a. M. zugelassen; Kurs daselbst Ende 1906: 99%.

4% Serie XIV von 1904 M. 15 000 000, Erweiterung von M. 15 000 000, emittiert 1905, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Kündig. u. Verl. bis 1./10. 1914 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahl. nach vorgäng. Künd. bezw. nach Bestimm. durch das Los. In Umlauf Ende 1906: M. 18 679 000. Kurs Ende 1904—1906: 102.30, 103, 101.50%. Eingeführt in Berlin im Sept. 1904; erster Kurs 17. 9. 1904: 102.25%. Die Erweiterung von M. 15 000 000 wurde im Dez. 1905 zugelassen. Sämtl. M. 30 000 000 wurden im Jan. 1906 auch in München u. Augsburg und im Febr. 1906 in Frankf. a. M. eingeführt: Kurs daselbst Ende 1906: 101.50%.

4% Serie XV u. XVI von 1907 je M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. bei Serie XV 2. 1. u. 1. 7., bei XVI 1./4. u. 1./10. Kündig. u. Verl. bei Serie XV bis 2. 1. 1917, bei Serie XVI bis 1./4. 1917 ausgeschlossen: nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahl. nach vorgäng. Kündig. bezw. Bestimm. durch das Los. Kurs: Zugelassen in Berlin im Februar 1907; Voranmeldungen bis 23./2. 1907 zu 100.60%; erster Kurs 25./2. 1907: 100.80%. Im Febr. bezw. März 1907 auch in Frankf. a. M., München u. Augsburg eingeführt.

Die Zins-Scheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj. der Pfandbriefe: 4 J. (K.). Verjährung der Stücke nach gesetzlichen Bestimmungen.

Die planmässige Verminderung der 3½% Pfandbr. Serie VIII, sowie der 4% Pfandbriefe I, Ia u. VII ist, wie seit 1890 regelmässig geschehen, auch 1906 aus den an der Börse aufgenommenen Beträgen erfolgt.

Komm.-Oblig. I. Ser. v. 1903, M. 15 000 000, davon M. 7 500 000 zu 3¾% u. M. 7 500 000 zu 3½%. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Kündig. u. Verl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen; nach diesem Zeitpunkt Tilg. durch Rückkauf oder bare Zahlung nach vorgäng. Kündig. bezw. nach Bestimmung durch das Los. In Umlauf Ende 1906: 3¾%: M. 1 325 100; 3½%: M. 5 610 200 bei M. 8 416 305 Komm.-Darlehen. Kurs in Berlin Ende 1903 bis 1906: 3¾%: 101.75, 102, 102, 100%; 3½%: 100, 99.50, 99.50, 97.75%. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs der 3¾% 14./12. 1903: 101.75%, der 3½% 11./6. 1903: 100.60%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Meistens Febr. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis derselbe 10% des eingez. A.-K. beträgt (ist erfüllt), Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom ferneren Überschuss 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 620 654, Wechsel 1 444 452, Staatsp. 501 140, Guth. b. Bankhäusern gegen Effekten 2 780 000, Coup. 83 535, gekünd. Effekten 17 400, Debit. 162 818, hypoth. Anlagen abzügl. Amort. 194 375 853, Komm.-Darlehen 8 416 305, lombardierte Hypoth. 556 000, rückst. Hyp.-Zs. 22 334, Hypoth.-Zs. pro IV. Quart. 1906, fällig 2./1. 1907 1 959 268, Effekten des Beamten-Pens.-F. 260 800, Bankgebäude 400 000, Inventar 10. — Passiva: A.-K. 15 000 000, 3½% Hypoth.-Pfandbr. 16 655 400, 3¾% do. 13 806 900, 4% do. 150 276 100, 5% do. 907 300, Serie I 3½% Komm.-Oblig. 5 610 200, 3¾% do. 1 325 100, verl. 5% Pfandbr. 39 500, fällige Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Coup. 878 482, Zs.-Res. 958 114, Provis.-Vortrag 235 000, R.-F. 2 000 000 (Rückl. 9339), ausserord. do. 600 000 (Rückl. 75 000), Spec.-R.-F. 300 000, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Agiovortrag 1 118 892, Kredit. 324 365, Beamten-Pens.-F. 343 269 (Rückl. 25 000), do. Unterst.-F. 17 227 (Rückl. 3000), Div. 900 000, do. alte 753, Tant. an A.-R. 68 511, Vortrag 235 457. Sa. M. 211 600 573.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 352 725, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 7 347 235, do. Druckkosten u. Stempel 37 380. Kursverlust auf Staatsp. 4645, Gewinn 1 316 308. — Kredit: Vortrag 175 876, Hypoth.- u. Komm.-Darlehen-Zs. 8 485 133, Verwalt.-Kostenbeiträge aus Hypoth. u. Kommunaldarlehensgeschäft. 32 058, Hyp.-Lombard u. sonst. Zs. 76 205, Wechsel-Zs. 80 413, Provis. 208 607. Sa. M. 9 058 293.

Kurs Ende 1891—1906: Aktien (bis 1898 abzügl. fehlender Einzahl.): 111.20, 116.10, 119.30, 127.60, 132, 121.60, 118, 116, 118.50, 108, 113.40, 127.90, 132.10, 132, 145.75, 146.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 5, 5½, 6¼, 6¼, 6½, 6½, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Wirkl. Geh. Oberpostrat a. D. Henne; Stellv. Reg.-Rat Hoppe, Berlin.

Direktion: M. Boeszoermeny, Rechtsanw. Dr. G. Hirte, Stellv. A. Eich, J. Meyer, K. Witt.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Karl Fürstenberg (Berliner Handels-Ges.), Stellv. Prof. Dr. Ludw. Darmstaedter, Komm.-Rat Max Richter, Komm.- u. Admiralitätsrat Dr. W. Abegg, Komm.-Rat Emil Hecker, Bankier Max Salinger, Geh. Komm.-Rat Helfft, Bankier Alfr. Zielenziger, Berlin; Bankier Walther Goldschmidt, Bonn; Bankier Adolf Goldschmidt, Breslau; Bankier Georg Kohn, Nürnberg; Bank-Dir. A. Kossmann, Frankf. a. M.

Prokurist: S. Schipski.

Zahlstellen: Für Div. u. Pfandbriefe, sowie deren Zinsen: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl. — Nur für Pfandbr. u. deren Zs.: Frankf. a. M., München u. Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Augsburg: Gebr. Klopfer; Nürnberg: Anton Kohn; ferner meist alle Verkaufsstellen der Pfandbr.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen

mit Filiale in Berlin, Behrenstrasse 3.
(Börsenname: Meininger Hypothekenbank.)

Gegründet: Konc. 13. 12. 1862. Statutänd. 24./11. 1899 u. 21./3. 1902 (genehmigt vom Bundesrat 7. 5. 1902), 19. 3. 1904 (genehmigt vom Bundesrat 11./5. 1904) u. 11. 10. 1906 (genehmigt vom Bundesrat 29. 11. 1906).

Zweck: 1) Gewährung von hypoth. Darlehen in Geld auf Grundstücke im Deutschen Reiche bis zu höchstens $^3/_5$ des ermittelten Wertes und Ausgabe von Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf Grund so erworbener Hypoth.: — 2) Gewährung von Darlehen an Kleinbahn-Unternehm. im Deutschen Reiche gegen Verpfändung der Bahn u. Ausgabe von Schuldverschreib. (Kleinbahn-Oblig.) auf Grund so erworbener Forder.; — 3) Gewährung von Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreib. (Komm.-Oblig.) auf Grund so erworbener Forder.; — 4) Betrieb sonstiger im § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes zugelassener Geschäfte; überall nach Massgabe der Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Kapital: M. 25 500 000 in 80 000 Aktien (Nr. 1—80 000) à M. 300 (Thlr. 100) u. 1250 Aktien (Nr. 80 001—81 250) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000 mit 25% Einz. begeben, 1871 hiervon weitere 15% einbezahlt: 1872 noch M. 15 000 000 mit 40% Einzahlung begeben. 1889. 1891, 1893. 1899 u. 1903 wurden auf beide Aktien-Em. weitere je 10% eingefordert; restl. 10% = M. 30 sind am 2. 1. 1905 eingezahlt worden. Die G.-V. v. 11. 10. 1906 beschloss Erhöhung um M. 1 500 000 (auf M. 25 500 000) in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 140%, angeboten den jetzigen Aktionären v. 8.—25./2. 1907 zu 143% = M. 1716 plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1907 derart, dass auf je M. 19 200 alte Aktien 1 neue à M. 1200 entfiel.

Pfandbriefe: Die Bank ist berechtigt, gegen die von ihr gewährten hypothekarischen Darlehen verzinsliche, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben. Die Pfandbriefe werden auf Antrag kostenfrei auch auf Namen umgeschrieben. Die Gesamtsumme der Pfandbriefe darf den 20fachen Betrag des eingezahlten alten zuzügl. des 15 fachen Betrages des weiteren A.-K. nicht übersteigen.

Die Bank steht unter der Aufsicht der Herzogl. Meiningischen Staatsregierung. Diese Aufsicht wird durch einen, gleichzeitig mit den Obliegenheiten des Treuhänders betrauten, ständigen Staatskommissar und einen Stellv. ausgeübt.

Die Pfandbr. sind im Herzogtum Sachsen-Meiningen durch Ministerialreskript vom 8. April 1891 zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden, Sparkassen und Stiftungen. sowie durch Gesetz v. 25. Juni 1891 sowie durch das Ausführungsgesetz z. Bürgerl. Gesetzbuch v. 9./8. 1899, Art. 28, § 3 zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen und werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen. In Umlauf waren Ende 1906 (bei M. 466 093 843 Unterlags-Hypoth.) M. 452 353 000 und zwar:

$3^1/_2$% (bis 31. Dez. 1897: 4%) Pfandbriefe (bilden die Serie I, tragen aber diese Bezeichnung nicht). — a) von 1879 (früher $4^1/_2$%, seit 1. Jan. 1887 4%): Stücke à M. M 2000, N 1000, O 500, P 300, Q 100, b) von 1880—94: Stücke à M. E 2000, F 1000, G 500, H 300, I 100, K 50. Zinsen 1./1. u. 1./7. Verlosung 1./4. auf 1./7. Ende 1906 im ganzen in Umlauf: M. 83 526 400. Die infolge Erklärung der Bank vom 1. Febr. 1895 konvertierten Pfandbriefe tragen den Vermerk: „1) Kündigung — ausserhalb der Verlosung — vor 1. April 1900 ausgeschlossen. 2) Falls die Auslosung vor dem 1. April 1900 erfolgt, wird dieser Pfandbrief auf den binnen 6 Wochen zu stellenden Antrag gegen einen unverlosten Pfandbrief gleicher Gattung umgetauscht. 3) Vom 1. Jan. 1898 ab zu $3^1/_2$% verzinslich." Kurs Ende 1893—1906: 101, 101.50, 100. 100. 98, 97, 93. 88.50, 92.50, 96, 97. 96.50, 97, 94.50%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig.

4% Pfandbriefe (Serie II). Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500. E 300, F 100, G 50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Künd. bis 1./7. 1900 ausgeschlossen gewesen. Ende 1906 in Umlauf: M. 101 378 950. Kurs Ende 1893—1906: 102.50, 104.40, 104, 102, 100.80, 100.30, 99.70, 97, 99, 100.40, 100.60, 100.30, 100.40, 100%. Not. in Berlin. Frankf. a. M., Leipzig.

$3^1/_2$% Pfandbriefe (Serie I u. II). Serie I mit 1./1. u. 1./7., Serie II mit 1./4. u. 1./10. Zs.; Stücke bei I à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II à M. G 3000. H 2000, I 1000, K 500, L 300, M 100. Kündigung ausserhalb der Verl. bis zum 1. Jan. 1905 ausgeschlossen gewesen. Verl. Serie I am 1./4., Serie II am 1./7. per 1./7. bezw. 1./10. In Umlauf Ende 1906: Serie I M. 10 369 300, Serie II M. 7 376 000. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 100.40, 101.10, 100.80. 100, 97.80. 94.30, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 101.10. 100.80, 100, 97.80, 94.30, 89, 92.50, 96, 97. 96.50. 97. 94.50%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe, V. Em. (Verlos. u. Kündig. bis 1. Jan. 1907 ausgeschlossen); Zinstermin bei Serie I 1./1. u. 1./7., bei Serie II 1./4. u. 1./10. Stücke bei I à M. A 3000. B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II à M. G 3000, H 2000, J 1000, K 500, L 300, M 100. Behufs Tilgung hat die V. Em. am 1. April 1907 an der Verlos., welche mit mindestens $^1/_2$% des Gesamtbetrages der Pfandbriefe jährlich stattfindet. teilgenommen: Verlosung Serie I am 1./4. auf 1./7., Serie II am 1./7. auf 1./10., kann beliebig verstärkt werden. In Umlauf Ende 1906: Serie I M. 14 928 900, Serie II M. 18 355 900. Eingeführt 20./2. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 101, 100, 98, 94.80, 89, 92.50, 96, 97, 96.75. 97 94.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 98, 94.80, 89, 92.50, 96, 97, 96.50, 97, 94.50%.

4% Pfandbriefe, VI. Em., M. 20 000 000, verlosbar ab 1900, Zs. 1./1. und 1./7.; 20 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nimmt die VI. Em. von 1900 ab an der Verl. teil, welche mit mind. 1/2% des Gesamtbetrages der umlaufenden Pfandbriefe stattfindet, verstärkte Tilg. zulässig; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1906 in Umlauf: M. 18 808 200. Aufgelegt 14./6. 1899 zu 100.30%. Kurs Ende 1899—1906: 100, 97, 99.50, 100.40, 100.80, 100.50, 100.75, 100%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. und seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig.

4% Pfandbriefe, VII. Em., M. 30 000 000, bis 1906 von der Verl. und Rückzahlung ausgeschlossen gewesen. Zs. 1./1. u. 1./7. 30 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Behufs Tilg. nahm die VII. Em. von 1906 ab an der Verl. teil, welche mit mind. 1/2% des Gesamt-Pfandbriefumlaufs stattfindet; Verl. am 1./4. auf 1./7. Ende 1906 in Umlauf: M. 25 551 150. Aufgelegt am 14./6. 1899 zu 101.50%. Kurs Ende 1899—1906: 100.50, 97.50, 100, 102, 102, 101, 100.50, 100%. Not. in Berlin u. Frankf. a. M. und seit 27./7. 1899 in Dresden u. Leipzig.

4% Pfandbr., VIII. Em., lt. staatl. Genehmigung v. 5./2. 1901, M. 20 000 000, sowie lt. Genehm. v. 22./2. bezw. 27./11. 1902 weitere M. 15 000 000 bezw. 30 000 000, bis 1./1. 1911 unverlosbar u. unkündbar, 65 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke à M. A a 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500. E 300, F 100, G 50. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis spät. 1./1. 1961 durch Ausl. (erstmals am 1./1. 1911 zulässig), durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Diese kann die ganze Em. oder einzelne Abteil. betreffen. In Umlauf Ende 1906: M. 57 538 200. Kurs Ende 1901—1906: 100.30, 102.50, 102.80, 102.20, 102.10, 100.60%. Eingef. M. 20 000 000 am 1./4. 1901 zu 99.30%. Weitere M. 15 000 000 im März 1902, dann fernere M. 30 000 000 im Dez. 1902 bezw. Jan. 1903 zugelassen. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig.

4% Pfandbr., IX. Em., lt. staatl. Genehmigung v. 17./12. 1903, M. 20 000 000, lt. staatl. Genehm. v. 18./5. 1904 weitere M. 15 000 000, lt. staatl. Genehm. v. 25. 11. 1904 weitere M. 30 000 000, bis 1./1. 1914 nicht rückzahlbar, 65 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke wie bei Em. VIII. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 31./12. 1963 durch Ausl. (erstmals am 1./1. 1914 zulässig), durch Rückkauf oder durch Kündig. mit 3 monat. Frist. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 102.90, 103, 101.20%. Eingef. 14./1. 1904 zu 103%. In Umlauf Ende 1906: M. 59 659 750. Die Erweiterung von M. 15 000 000 im Juni 1904, die zweite Erweiterung von M. 30 000 000 im Dez. 1904 zugelassen. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden u. Leipzig.

3 1/2% Pfandbr., X. Em., lt. staatl. Genehm. v. 17./12. 1903, M. 10 000 000, lt. staatl. Genehm. von 1./12. 1905 weitere M. 5 000 000, vor dem 1./4. 1913 ausserh. der regelmässigen Ausl. unkündbar, 15 Abteil. à M. 1 000 000, Stücke wie bei Em. VIII. Zs. 1. 1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 30./6. 1963 durch Ausl. von 1% (erstmals spät. am 1./4. 1905); ab 1./4. 1913 verstärkte Ausl., freihänd. Rückkauf oder sonst. Künd. zulässig. Die vor diesem Termin ausgel. Stücke werden auf Wunsch in unausgel. umgetauscht. In Umlauf Ende 1906: M. 9 057 750. Kurs Ende 1904—1906: 99, 97.60, 96%. Eingef. 4./2. 1904 zu 99%, die Erweiterung von M. 5 000 000 im Januar 1906. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Dresden, Leipzig u. seit 24./7. 1905 auch in München.

4% Pfandbr., XI. Em., lt. staatl. Genehm. v. 1./12. 1905 M. 30 000 000, lt. staatl. Genehmigung vom 7./3. 1907 weitere M. 15 000 000, vor 1./1. 1916 nicht rückzahlb., 45 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 u. G 50. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 1965 durch Ausl. erstmals 1./1. 1916 zulässig, durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monatl. Frist. Eine Kündig. kann nur eine ganze Em. oder einzelne Abt. betreffen. In Umlauf Ende 1906: M. 27 328 550. Kurs Ende 1906: 101.40%. Eingeführt in Berlin 2./1. 1906 zu 103.10%, die Erweiterung von M. 15 000 000 im März 1907. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. München.

4% Pfandbr., XII. Em., lt. staatl. Genehm. vom 16./11. 1906 M. 25 000 000, Rückzahl. vor 1./1. 1917 ausgeschlossen, 25 Abt. à M. 1 000 000, Stücke à M. Aa 5000, A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100 u. G 50. Zs. 1. 1. u. 1./7. Tilg. bis spät. 31./12. 1966 durch Auslos. erstmals 1./1. 1917 zulässig, durch freihänd. Rückkauf oder durch Künd. mit 3 monat. Frist. Eine Künd. kann nur eine ganze Emiss. oder einzelne Abt. betreffen. Eingeführt in Berlin 2./1. 1907 zu 101.50%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden, Leipzig u. München.

4% Prämienpfandbriefe v. 1. Febr. 1871 lt. Koncession vom 30. März 1867: urspr. M. 30 000 000; Ende 1906 noch unverlost M. 18 307 500. Zinsterm. ganzj. 1./2. Tilg. lt. Plan. Eingeteilt in 4000 Serien zu 25 Stücke à M. 300. Serienziehung am 1./12., Gewinnziehung am 2./1., Auszahl. am 1./2., erste Serienzieh. 1./12. 1871, letzte 1./12. 1926. Hauptgewinne zur Serienziehung 1907—1908: Thlr. 40 000, 80 000; kleinst. Thlr. 103, ab 1911 104 u. ab 1921 105. Plan 1907: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 12 000, 5 à 1000, 5 à 500, 21 à 200, 2267 à 103, zus. 2300 mit Thlr. 297 201. Plan 1908: 1 à Thlr. 80 000, 1 à 12 000, 4 à 1000, 5 à 500, 27 à 200, 1962 à 103, zus. 2000 St. mit Thlr. 305 986. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 134.20, 135.60, 136, 135.25, 133.40, —, 129, 129.20, 135.50, 135.70, 135.20, 142, 136.90%. — In Frankf. a. M.: 134.20, 137.50, 136.10, 134.40, —, 132.50, —, 129.20, 135.80, 134.50, 135.20, 142.10, 138%. — In Hamburg: 134, —, 135, 134, 133, 132, 127, 128.50, 135.50, 135.65, 134.75, 142, 136%. — Auch notiert in Leipzig u. München.

Verjährung: Coupons u. Div.-Scheine 8 J.; für solche von nach dem 1. Jan. 1900 emittierten Pfandbr. u. Aktien gelten hinsichtlich der Verj. die reichsgesetzlichen Bestimmungen, d. h. 4 J. (K.) Mit dem Rückzahlungstermin der verlosten Pfandbr. hört die Zahlung der Pfandbr.-Zs. auf; es werden jedoch auf den Nominalbetrag der nach dem ersten Monat nach dem Rückzahlungstermin zur Einlösung präsentierten Pfandbr. bis auf weiteres 1½% Deposital-Zs. vom Verfalltage ab vergütet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie zu M. 300 = 1 St., 1 Aktie zu M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., event. Dotation ausserord. Rücklagen, vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., bis 8% Tant. an Dir., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 152 741, Bankguth. 994 735, Lombard 1 235 785, eigene Pfandbr. 1 434 969, sonst. Effekten 7 476 894, Wechsel 978 779, Rückstände der Hypoth.-Schuldner etc. 86 355, sonst. Aussenstände 49 378, zur Deck. bestimmte Hypoth. 466 093 843, sonst. do. 8 213 809, hypoth. Lomb.-Darlehen 1 521 700, Hypoth., Zs. u. Annuitäten pro 1906 6 413 612, Bankgebäude in Meiningen 556 000, do. in Berlin 1 049 000. — Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. 1 454 336 (Rückl. 107 546), Spec.-R.-F. 1 900 000, Disagio-R.-F. 1 300 000, Immobil.-R.-F. 250 000 (Rückl. 50 000), Zurückstell. f. vorgetrag. Zinsentschädig. 338 527, do. Pfandbr.-Agio 1 570 009, Präm.-F. 2 482 570, Bankkredit. 3 530 144, sonst. Kredit. 1 213 630; 4% Prämien-Pfandbriefe 18 307 500, 4% Pfandbriefe 290 264 800, 3½ do. 143 614 250, ausgel. Pfandbriefe 166 450, Pfandbr.-Zs.-Kto 4 597 320, Div. 1 680 000, do. alte 5042, Tant. an A.-R. 108 000, do. an Vorst. 72 000, z. Wilh. Kircherschen Unterst.-F. 30 000, Vortrag 373 023. Sa. M. 497 257 605.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 17 147 752, Prämienzuschuss u. Verzins. des Präm.-F. 293 881, Unk. 594 601, Staatssteuern 81 326, Gemeindesteuern 107 173, staatl. Aufsicht 30 200, Pfandbr.-Spesen- u. Rückkaufskto abzügl. 152 472 Saldo des Gewinns aus Rückkäufen, bleibt 257 311, Kontokorrent-Provis. 28 854, z. Beamten-Pens.-Kasse 15 000, Mobil. 30 076, Abschreib. auf Bankgebäude u. Instandhaltung 43 112, Gewinn 2 420 570. — Kredit: Vortrag 269 633, Hypoth.-Zs. 19 799 011, Kontokorrent- do. 18 787, Lombard- do. 63 610, Wechsel- do. 96 743, Darlehens-Provis. 101 739, Pfandbr.-Agio- u. Disagiokto 533 398, Effekten-Zs. abz. Kursverlust 166 935. Sa. M. 21 049 860.

Kurs Ende 1890—1906: Aktien, ab 2./1. 1905 vollgezahlt: In Berlin: 104.30, 100, 107.30, 110.50, 123, 127.50, 127.50, 135, 137, 129.30, 124, 124, 133.75, 143, 150, 156.50, 150.25%. — In Frankfurt a. M.: 103.90, 100, 106.95, 110, 122.40, 127, 127.10, 135, 138, 129.80, 123.50, 124, 134, 142.70, 150.20, 154.60, 150%.

Dividenden 1888—1906: 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 8 J. (F.)

Herzogl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Rat Cronacher; Stellv. Geh. Reg.-Rat u. vortrag. Rat Coudray.

Direktion: Geh. Justizrat Dr. jur. Ad. Braun, Berlin u. Meiningen; Reg.-Rat a. D. Ludw. Kircher, Felix Paulsen, Stellv. H. F. Köhler, Meiningen. **Prokuristen:** Oskar Knorr, Ferd. Keiner, Karl Korsch, Hugo Müller, Wilh. Schmidt, Fr. Deipser. Filial-Direktor in Berlin: Max Schneggenburger, Stellv. Franz Blumenthal. Handlungsbevollmächtigte in Berlin: Paul Trischler, Carl Stemmer.

Aufsichtsrat: (8—15) Präs. Bankier Herm. Köhler, Frankf. a. M.; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Ober-Hofmarschall a. D. Carl Freih. von Stein, Exc., Geh. Reg.- u. Kasserat a. D. Wilh. Biessmann, Oberbürgerm. u. Landtagspräsident R. Schüler, Meiningen; Bank-Dir. Dr. jur. Alb. Katzenellenbogen, Rentier Arth. Andreae, Bank-Dir. Carl Eberhard Klotz, Bank-Dir. Wilh. Seefrid, Gen.-Konsul Carl von Neufville, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Arthur Gwinner, Dr. jur. E. Russell (Disconto-Ges.), Berlin; Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Alex. von Pflaum, Stuttgart; Bank-Dir. Carl Parcus, Darmstadt.

Zahlstellen: Die Coup. der Pfandbr. u. die verl. Pfandbr. sind ausser an den eig. Kassen bei sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen zahlbar. Die Div.-Scheine werden bezahlt in Meiningen: Eigene Kasse, Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Berlin: Eigene Filiale, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Gebr. Sulzbach; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Deutsche Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Magdeburg: Ziegler & Koch, Magdeb. Bankver.; Nürnberg: Pfälz. Bank, Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank, Nürnb. Bank; München: Deutsche Bank, Gg. Münzing, Pfälz. Bank, B. Weinmann; Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: Dresdner Bank, Ephr. Meyer & Sohn, Hannov. Bank, Herm. Bartels; Stuttgart: Württ. Bankanst. vorm. Pflaum & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Mannheim: Rhein. Creditbank, Marx & Goldschmidt, Südd. Disconto-Ges., A.-G. *

Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.

Gegründet: 8./12. 1862, Privileg v. 28./2. 1863. Letzte Statutänd. 8./11. 1899 (bestätigt am 27./12. 1899), 14./11. 1900 (bestätigt 26./8. 1901), 19./3. 1902 (bestätigt 2./5. 1902) u. 17./3. 1905 (bestätigt 10./1. 1906).

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken, die Ausgabe von Pfandbr. auf Grund der erworbenen Hypoth. und der Betrieb der in § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 den Hypoth.-Banken weitergestatteten Geschäfte nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. Urspr. fl. 5 000 000 = M. 8 571 428.57, erhöht 1889 auf M. 9 000 000, 1893 auf M. 12 000 000 und 1896 auf M. 15 000 000 (3000 Aktien emittiert mit 155%). Die G.-V. v. 14./11. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, mit Div.-Recht ab 1./5. 1901, angeboten den Aktionären 2.—20./4. 1901 zu 160% (auf 15 alte Aktien 1 neue). Die G.-V. v. 19./3. 1902 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./9. 1902, angeboten den Aktionären 23./8.—6./9. 1902 zu 165% plus M. 34 Aktienstempel (auf 8 alte Aktien 1 neue). Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 17./3. 1905 um M. 2 000 000 (auf M. 20 000 000) in 2000 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, die den alten Aktionären 9 : 1 v. 10.—26./6. 1905 zu 184% plus M. 38 für Aktienstempel zur Verf. gestellt wurden. Die Aktien können auf Namen umgeschrieben werden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag von Pfandbr. und anderen Schuldverschreib. (auf Inh. lautend) darf ausschl. Komm.-Oblig. den 15 fachen, einschl. derselben den 18 fachen Betrag des eingez. A.-K. u. des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr.- u. Komm.-Oblig. in Klasse I. Die Pfandbr. sind im Grossh. Hessen zur Anlage von vormundsch. u. pflegsch. Geldern, sowie von Gem.-, Kirchen- u. Stift.-Kapitalien zugelassen. Die Komm.-Oblig. sind in Preussen zur Anlegung von Mündelgeld geeignet. Ende 1906 von Pfandbr. in Umlauf M. 415 094 900 (Hyp.-Bestand M. 437 017 663, sämtl. zur Pfandbr.-Deckung bestimmt), wovon M. 231 422 200 zu 4% u. M. 183 672 700 zu 3½%, welche sich verteilen auf:

4% Pfandbr. Ser. 14 (Jahrg. 1891/94). In Umlauf Ende 1906 M. 78 322 900. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab Ausgabe innerh. 56 J. Kurs Ende 1894—1906: In Frankf. a. M.: 104.70, 103.70, 101.60, 100.50, 100.10, 100, 99, 99.80, 100.90, 101.10, 100.70, 100.50, 100.20%. In Berlin eingef. 2./1. 1892 zu 101.50%: Kurs daselbst Ende 1894—1906: 104.75, 103.90, 101.50, 100.50, 100, 100, 99, 99.80, 101, 101.10, 100.70, 100.50, 100.40%. Kurs in Leipzig Ende 1901—1906: 99.75, 100.60, 100.75, 100.70, 101.20, 100.80%.

4% Pfandbr. Ser. 16 u. 17. unkündb. bis 1910, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können ab 1910 zur Rückzahl. nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 J. ab Ausgabe müssen sie durch Verl., Künd. oder freih. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. In Umlauf Ende 1906 M. 68 293 800. Ser. 16 zugelassen Ende Mai 1899, erster Kurs 6./6. 1899: 102.50%; Ser. 17 zugelassen im Jan. 1900, erster Kurs 7./2. 1900: 101.50%. Erweiterung der Serie 17 um M. 20 000 000 bezw. um nochmals M. 10 000 000, zugelassen im Jan. 1905 bezw. Mai 1906. Kurs Ende 1899—1906: 102, 100.50, 101, 103, 102.90, 102.50, 102, 100.90%. Notiert in Frankf. a. M.

4% Pfandbr. Serie 18. In Umlauf Ende 1906 M. 68 980 300. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905, sonst wie bei Serie 17. Kurs Ende 1900 bis 1906: 100, 100.20, 102, 101.90, 101.20, 100.60, 100.80%. Zugelassen im Jan. 1900; erster Kurs 7./2. 1900: 100%. Notiert in Frankf. a. M.

4% Pfandbr. Serie 20. In Umlauf Ende 1906: M. 15 825 200, nicht verlosbar, unkündbar bis 1915. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank und zwar erst ab 1915 zur Rückzahlung nach 3 Monaten gekündigt werden; spät. zum 1./1. 1965 muss solche Künd. erfolgen. Kurs Ende 1905—1906: 103.50, 101.80%. Zugelassen M. 20 000 000 in Frankf. a. M. im Jan. 1905; erster Kurs 3./2. 1905: 103%.

3½% Pfandbr. Ser. 12 (Jahrg. 1879/90) u. 13 (Jahrg. 1886/99). In Umlauf Ende 1906 Ser. 12: M. 36 733 200, Ser. 13: M. 93 895 300; hiervon Ser. 12 mit Wirk. ab 1./1. 1891 bezw. 1./1. 1897 von 4% auf 3½% abgestempelt. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Ser. 12 1./1. u. 1./7., Ser. 13 1./4. u. 1./10. Verl. im Juni per 1./10. Tilg. innerh. 56 J. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1894—1906: 100.30, 101, 99.70, 99, 97.40, 94.50, 91.80, 93, 96.50, 97.60, 97.20, 96.70, 95%.

3½% Pfandbr. Serie 15 (Jahrg. 1896/98) unkündbar bis 1906. In Umlauf Ende 1906 M. 21 184 500. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab Ausgabe innerh. 56 Jahren. Eingeführt 14./4. 1896. Kurs Ende 1896—1906: 101, 100, 99, 95.30, 92, 93, 96.50, 97.60, 97.20, 96.70, 95%. Notiert in Frankf. a. M.

3½% Pfandbr. Ser. 19. In Umlauf Ende 1906 M. 31 859 700. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können zur Rückzahl. nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerh. 56 Jahren müssen sie durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1906: 93, 93.30, 97.20, 98.30, 97.90, 97.50, 96.10%. Zugel. M. 20 000 000 im Jan. 1900; erster Kurs 7./2. 1900: 94.50%. Erweiterung der Serie um M. 10 000 000 und nochmals um M. 10 000 000, zugelassen im Jan. 1905 bezw. im Mai 1906. — M. 30 000 000 im März 1905 u. weitere M. 10 000 000 im Mai 1906 in München eingeführt.

Die Pfandbr. können kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Bank übernimmt auf Antrag kostenfrei die Kontrolle über Verl. und Künd. der Pfandbr.

3½% **Kommunal-Oblig.**, Serie I M. 5 000 000, nicht verlosbar und vor 1910 nicht kündbar. Stücke à M. 5000 (H), 2000 (N), 1000 (O), 500 (P), 300 (R), 200 (Q). Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. einzelner Nummern findet nicht statt; nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank, u. zwar erst vom Jahre 1910 ab, zur Rückzahlung nach 3 Monaten gekündigt werden; spät. zum 1./1. 1960 muss solche Künd. erfolgen. Ende 1906 in Umlauf M. 4 184 600. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 99.50, 99.80, 99.50, 97.80%. Zulassung erfolgte im Okt. 1903; erster Kurs 5./11. 1903: 99.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zu den Reserven, dann 4% Div., event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vom Reste Tant. an A.-R., und zwar, wenn keine ausserord. Rückl. stattfanden

10% nach ausserord. Rückl. 15%, jedoch nicht mehr als im ersten Fall, dann vertr. Tant. an Vorst. und Vergüt. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hypoth. 437 017 663, do. Zs. 3 661 331, Komm.-Darlehen inkl. lauf. Zs. 10 206 703, Kassa und Giroguth. bei Reichsbank u. Frankf. Bank 1 418 288, deutsche Staatsp. 3 850 000, eigene Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 1 207 345, Lombard-Forder. 1 283 160, Bankguth. 500 000, Disconto-Wechsel 1 217 939, Debit. 650 846, Bankgebäude 500 000. Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 10 500 000, ausserord. do. 1 000 000 (Rückl. 400 000), Disagio-do. 1 200 000, Immobil.- do. 835 000 (Rückl. 100 000), Vortragsposten: a) Pfandbr.-Agio 1 573 587, b) Darlehens-Provis. 694 763, 4% Pfandbr. 231 422 200, 3½% do. 183 672 700, verl. Stücke 43 900, Komm.-Oblig. 4 184 600, fällige Coup. u. Zinsanteile pro 1906 der Coup. per 1./4. 1907 3 247 870, Kredit. 351 395, Depositen 185 572, Div. 1 800 000, do. alte 630, z. Pens.-Anstalt 50 000, Tant. u. Grat. 314 957, Vortrag 436 102. Sa. M. 461 513 278.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 15 496 655, Komm.-Oblig.-Zs. 143 234, Verwalt.-Kosten 323 189, Steuern u. Stempel 242 562, Abschreib. auf deutsche Staatspapiere 150 000, Gewinn 3 101 059. — Kredit: Vortrag 379 144, Zs. aus Hypoth. 18 151 130, do. Komm.-Darlehen 386 205, do. a. Lombard, Wechseln, Kontokorrent u. Staatsp. 415 700, Darlehens-Provis. 124 520. Sa. M. 19 456 700.

Kurs Ende 1888—1906: Aktien: 129, 128, 130.50, 134, 141.80, 141.75, 165.70, 172.40, 170, 183.20, 187, 179, 175, 184.40, 195, 205, 207, 209.50, 208%. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden 1888—1906: 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7¾, 8, 8, 8½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Treuhänder: Kgl. Notar Justizrat Dr. Friedr. Sieger, Stellv. kgl. Notar Justizrat Dr. W. Jucho.

Direktion: Justizrat Dr. Herm. Haag, Justizrat Dr. jur. Alph. M. von Steinle, Aug. Fester, Rechtsanw. Herm. Müller.

Prokuristen: A. Ahrens, Carl Borngiesser, Carl Bouchspiess, Emil Rümelin, Mart. Schmidt.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Carl von Metzler, Komm.-Rat Carl Friedr. Henrich, Adolf von Grunelius, Bank-Dir. Herm. Andreae, Bankier Rud. Andreae, Bankier Otto Hauck, Frankf. a. M.; Konsul Dr. Gg. Doertenbach, Stuttgart; Reichsrat Carl Graf von Drechsel-Deuffstetten, Exc., München: Gust. Fürst zu Erbach-Schönberg Durchl., Standesherr in Schönberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Albert Kuntze & Cie.; Freiburg i. Br.: Jos. Alex. Krebs: Giessen: Mitteld. Creditbank; Hannover: Hannov. Bank: Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; München: J. N. Oberndörffer, Moritz Schulmann: Nürnberg: Anton Kohn; Strassburg i. E.: Strassb. Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.: Wiesbaden: M. Berlé & Co.; Basel: Ehinger & Co.; Neuchâtel: Pury & Co.; Zürich: Eidgen. Bank. *

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein in Frankfurt a. M.,

Mainzerlandstr. 10.

Gegründet: 1867 als Kommandit-Ges. a. A.: Akt.-Ges. seit 17./4. 1874. Letzte Statutänd. 16./11. 1899, 14./9. 1903 u. 6./3. 1905. Die Ges. ist eine Hypoth.-Bank im Sinne des Reichs-Ges. v. 13./7. 1899. Sie untersteht demgemäss der staatl. Aufsicht u. allen Bestimmungen, die das genannte Reichsgesetz trifft.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwert ist mit ausdrücklicher Zustimmung des Schuldners gestattet. Die Ges. kann ausserdem alle laut § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes gestatteten Geschäfte betreiben.

Auf Grund der Forderungen aus den unter c) genannten Darlehen und auf Grund von Forderungen aus Darlehen, die an Kleinbahnunternehmungen gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentlichen Rechtes gewährt sind, können Schuldverschreibungen einer und derselben Art ausgegeben werden, denen beide Arten von Forderungen zur Deckung dienen.

Kapital: M. 15 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600 u. 11 000 Aktien (Nr. 3001 bis 14 000) à M. 1200. Urspr. fl. 1 000 000 = M. 1 800 000, erhöht 1890 auf M. 2 700 000, 1892 auf M. 3 600 000, 1893 auf M. 4 800 000, 1894 auf M. 6 000 000, 1895 auf M. 7 500 000, lt. G.-V. v. 14./3. 1898 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 115% plus 1% Stempel, div.-ber. ab 1./7. 1898; lt. G.-V. v. 16./11. 1899 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 1.—15./12. 1899 zu 115% plus 1% Stempel, div.-ber. ab 1. 1. 1900: auf nom. M. 7200 alte Aktien entfiel 1 neue. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 14./9. 1903 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 15./6. 1904, angeboten den Aktionären v. 1.—15./6. 1904 zu 132% plus M. 32 für Aktien- u. Schlussnotenstempel; auf nom. M. 8400 alte Aktien entfiel 1 neue. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 6./3. 1905 um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 15./9. 1905, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 28./8.—15./9. 1905 zu 138% plus M. 34 für Aktienstempel = M. 1690 zuzügl. Schlussnotenstempel.

Bezugsrechte: Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre Vorrecht je nach Besitz zum Emissionskurse, soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Pfandbriefe: Die Ges. ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypotheken Pfandbriefe bis zum 20 fachen bezw. 15 fachen Betrage des eingezahlten A.-K. gemäss des

Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 auszugeben. Die Pfandbr. lauten bis inkl. Serie 42 auf Namen. Auf Grund Allerh. Ermächtigung erteilten die zuständigen Ressortministerien dem Institut unterm 28./5. 1903 das Privileg zur Ausgabe von auf den Inhaber laut. Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. Von der Reichsbank sind die auf den Inh. laut. Pfandbr. von Serie 43 ab zur Beleihung in erster Klasse zugelassen.

Hypotheken-Pfandbriefe: In Umlauf befanden sich Ende 1906: M. 282 048 400 (Hypoth.-Bestand M. 291 407 831, davon zur Pfandbriefdeckung M. 289 327 563) und zwar zu 4%: M. 238 586 600, zu $3^3/_4$%: M. 16 051 600, zu $3^1/_2$%: M. 27 410 200.

4% Serie 15—19 u. 21—26. Stücke à M. J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200. Verlosbar zu pari. Zs. 2./1. u. 1./7. Werden seit 1882 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1884) auf 1./7. Die Pfandbr. wurden früher z. Rückz. per 1./4. verlost, von 1894 ab per 1./7. In Umlauf zus. mit Ser. 27, 37, 39 u. 42, 31, 34, 35, 36 u. 38 Ende 1906: M. 119 649 500. Kurs Ende 1893—1906: 101.60, 102.50, 101.60, 100, 99.50, 99.40, 99.20, 97.20, 98.20, 100. 100.20. 100.10, 100, 100%. Notiert in Frankf. a. M. (Ser. 20 ist per 1./1. 1898 gekündigt.)

4% Serie 27. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Verlosbar zu pari ab 1905. Zs. 1./4. u. 1./10. Werden seit 22./12. 1894 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1905) auf 1./4. Umlauf Ende 1906 siehe Ser. 15—19 etc. Kurs Ende 1894—1906: 104.30, 105.20, 103.60, 102.60, 101. 100.20, 98, 99, 101.40, 101, 100.40, 100, 100%. Notiert in Frankf. a. M.

$3^1/_2$% Serie 28. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Verlosbar zu pari ab 1896. Zs. 1./4. u. 1./10. Werden seit 22./12. 1894 begeben. Verl. Ende Jan. (erste 1896) auf 1./4. In Umlauf Ende 1906: Siehe Serie 30. Kurs Ende 1894—1906: 99.60, 101, 99.40, 99, 97, 94.20. 90, 92, 96.30, 97.30, 97.20, 97, 96.40%. Notiert in Frankf. a. M.

$3^1/_2$% Serie 29 von 1895. Stücke à M. H 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200. auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pariauslos. mind. $^1/_2$% m. Zs. von 1906 an (von dann an auch beliebig verstärkt). Umlauf Ende 1906 siehe Ser. 30. Verl. im Jan. auf 1./4. Eingeführt Nov. 1895 zu 101.50%. Kurs Ende 1895--1906: 101.50, 101, 99.80, 98.20, 95, 90, 92, 96.20, 97.30, 97.20, 97, 96.40%. Notiert Frankf. a. M.

$3^1/_2$% Serie 30 von 1896 (als Fortsetzung der Ser. 28). Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. In Umlauf Ende 1906: Serie 28, 30, 32 u. 45 zus. M. 27 410 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. Ende Jan. auf 1./4. (ab 1897) mit mind. $^1/_2$% mit Zinsenzuwachs; Verstärkung vorbehalten. Kurs wie Serie 28. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 31 von 1896. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. u. 1./9. Unkündbar bis 1907, dann Tilg. zu pari mit mind. $^1/_2$% mit Zinsenzuwachs, Verstärkung vorbehalten; Verl. im Jan. auf 1./4. Umlauf Ende 1906 siehe Ser. 15—19 etc. Kurs Ende 1896—1906: 104.50. 103.60, 102, 100.70, 98.20, 99.10, 101.50, 101.40, 101, 100.70, 100.20%. Notiert in Frankf. a. M.

$3^1/_2$% Serie 32 (vom 1. Jan. 1898 bis 1. Jan. 1899 4%, von da ab $3^1/_2$%), Em. von 1897; (Serie 20 ist in Serie 32 konvertiert.) Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 al pari mit mind. $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs, Verstärk. ab 1899 vorbehalten; Verl. im Jan. auf 1./7. In Umlauf Ende 1906: Siehe Serie 30. Kurs ab 1./1. 1899 wie Serie 28. Notiert in Frankf. a. M.

$3^1/_2$% Serie 33 von 1897; gleichwertig mit Serie 28, 30 u. 32, gelangte nicht zur Ausgabe.

4% Serie 34 von 1898, als Fortsetzung der Serie 31, bis 1. Jan. 1907 unkündbar. Stücke à M. 5000, 500, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung al pari ab 1907 mittels Verl. mit $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd., sonst wie Serie 31. Kurs wie Serie 31. Aufgelegt im Juni 1898. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 35 von 1898, bis 1. Jan. 1902 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari ab 1902 mittels Verl. mit $^1/_2$% und Zinsenzuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd., sonst wie bei Serie 34. Umlauf Ende 1906: siehe Serie 15—19 etc. Kurs Ende 1898—1901: 100.20. 100.10, 97.20, 98.40%. Seit 1902 mit Ser. 15—19 zus. notiert. Aufgelegt im Juli 1898. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 36 von 1899, bis 1. Jan. 1902 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari ab 1902 mittels Verl. (Jan. auf 1. April) mit $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd. Aufgelegt im Febr. 1899 als Fortsetzung von Serie 35. Kurs wie Serie 35. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 37 von 1899, bis 1. Jan. 1905 unkündbar, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. und 1./10. Rückzahlung al pari ab 1905 mittels Verl. (Jan. auf 1. April) mit $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, von da ab event. verstärkte Verl. oder Totalkünd. Aufgelegt im Febr. 1899 als Fortsetzung von Serie 27. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 38 von 1899, bis 1./1. 1902 unkündbar, Stücke à M. 1000, 500, 200, 100, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./3. und 1./9. Rückzahlung al pari mind. $^1/_2$% u. ersp. Zs. ab 1902 mittels Verl. oder Totalkündigung. Aufgelegt im

Okt. 1899 als Fortsetzung von Serie 36, erster Kurs am 7./10. 1899. Kurs wie Serie 35. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 39 von 1899, M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1905 unverlosbar und unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, M 100, N 200, auf Namen, können in blanko übertragen werden. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung al pari ab 1905 mittels Verl., Künd. oder Rückkauf längstens bis 1961. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt am 6./1. 1900 zu 100.20%. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 40 von 1899, M. 5 000 000 bis 1. Jan. 1910 unverlosbar und unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Die Stücke lauten auf Namen, können aber in blanko übertragen werden. Rückzahlung al pari ab 1910 mittels Verl., Künd. oder Rückkauf längstens bis 1966. Verl. im Jan. auf 1./7. In Umlauf inkl. Ser. 41 Ende 1906: M. 18 714 000. Eingeführt 6./1. 1900 zu 101%. Kurs Ende 1900—1906: 98.60, 100, 102, 101.80, 101.60, 101.30, 100.40%. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 41 von 1901, M. 18 240 000, bis 1./1. 1910 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtlich mit Nr. 1 beginnend. Die Pfandbr. lauten auf Namen, sind aber in blanko übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlbar al pari ab 1910 längstens innerhalb 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihändigen Rückkauf. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt als Fortsetzung von Serie 40 am 18./3. 1901 zu 98.60%. Kurs wie Serie 40. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 42 von 1901, M. 11 760 000, bis 1./1. 1905 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. à M. J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend. Die Pfandbriefe lauten auf Namen, sind aber in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar al pari ab 1905 längstens innerhalb 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihändigen Rückkauf. Verl. im Jan. auf 1. Juli. Eingeführt als Fortsetzung von Serie 39 am 18./3. 1901 zu 98%. Kurs wie Serie 27. Notiert in Frankf. a. M.

4% Serie 43 von 1903, M. 55 000 000, bis 1./7. 1913 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung zu pari ab 1913 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1906: M. 36 513 300. Eingeführt M. 10 000 000 im Juli 1903, M. 10 000 000 im Jan. 1904, M. 15 000 000 im März 1905 u. noch M. 20 000 000 im Januar 1906: erster Kurs 20./7. 1903: 102.70%. Kurs Ende 1903—1906: 102.90, 102.30, 102.30, 101%. Notiert in Frankf. a. M. — Zugelassen in Berlin M. 20 000 000 im Nov. 1904, die Fortsetz. von M. 15 000 000 im Aug. 1905. Kurs daselbst Ende 1904—1906: 102.30, 102.30, 101%. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

3¾% Serie 44 von 1903, M. 30 000 000, bis 1./7. 1913 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, N 200, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1913 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1906: M. 16 051 600. Kurs Ende 1903—1906: 100, 100, 100, 99%. Eingeführt M. 10 000 000 im Juli 1903, weitere M. 20 000 000 im März 1905; erster Kurs 20./7. 1903: 100.40%. Notiert in Frankf. a. M. — Zugelassen in Berlin M. 10 000 000 im Nov. 1904, die Fortsetz. von M. 20 000 000 im Aug. 1905. Kurs daselbst Ende 1904—1906: 100, 100, 99%. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

3½% Serie 45 von 1903, M. 15 000 000, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. mit Nr. 1 beginnend u. auf Inhaber lautend. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1./1. 1904 längstens innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. Kurs Ende 1903—1906: 97.50, 98, 97.70, 96.80%. Eingeführt im Juli 1903; erster Kurs 20./7. 1903: 98%. Notiert in Frankf. a. M. Eingeführt in München im März 1906, in Augsburg im April 1906.

4% Serie 46 von 1903, M. 95 000 000, bis 1./7. 1908 unverlosbar u. unkündbar, Stücke Lit. H à M. 5000, J 2000, K 1000, L 500, N 200, M 100, sämtl. auf Inhaber lautend. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlung zu pari ab 1908 innerh. 56 Jahren durch Verl., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1906: M. 56 400 200. Kurs Ende 1903—1906: 101.70, 101.50, 101.30, 100.40%. Eingeführt M. 10 000 000 im Sept. 1903, weitere M. 20 000 000 im Jan. 1904, M. 15 000 000 im Juli 1904, M. 20 000 000 im März 1905 und noch M. 30 000 000 im März 1907 in Frankf. a. M.; erster Kurs 2./9. 1903: 101.90%. M. 45 000 000 zugel. im Nov. 1904 in Berlin, die Fortsetz. von M. 20 000 000 im Aug. 1905, M. 30 000 000 im April 1907. Kurs daselbst Ende 1904—1906: 101.50, 101.30, 100.40%. Eingeführt in München im März 1906, April 1907, in Augsburg im April 1906, April 1907.

4% Serie 47 von 1905, M. 25 000 000, bis 1./7. 1915 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1915 innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1906: M. 7 309 600. Kurs Ende 1905—1906: In Frankf. a. M.: 102.80, 101.40%; in Berlin: 102.80, 101.40%. Eingeführt M. 15 000 000 im März 1905, weitere M. 10 000 000 im Januar 1906 in Frankf. a. M.; erster Kurs 18./3. 1905: 103%. Eingeführt in Berlin M. 15 000 000 im Aug. 1905.

4% Serie 48 von 1907, M. 15 000 000, bis 1./7. 1917 unverlosbar u. unkündbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahl. zu pari ab 1915 innerh. 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. Kurs: Eingeführt in Frankf. a. M. Anfang März 1907. Berlin, München u. Augsburg im April 1907. Erster Kurs am 9./3. 1907: 101.20%.

Auf Antrag erfolgt kostenlose Verlosungskontrolle, wie auch Einschreibung der Pfandbr. auf den Namen des Eigners in den Büchern der Ges. unter entsprechendem Vermerk auf

dem Pfandbr. Auf gezogene, aber noch nicht zur Einlösung präsentierte Stücke werden 2% Deposital-Zs. gewährt, doch nicht für den ersten Monat. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 5 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R. u. zwar a) 10%, wenn keine ausserord. Abschreib. u. Rückl. beschlossen werden, b) andernfalls 15%, jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a): dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 286 102, Coup. einschl. verl. fremde Effekten 318 399, Wechsel 2 406 030, Guth. bei Banken u. Bankiers 4 608 225, Vorschüsse auf Wertp. 2 720 762, Debit. 51 701, Staatsp. 2 231 979, eigene Pfandbr. 785 821, Hypoth. 291 407 831, do. Zs.-Kto 2 773 524, Bankgebäude 480 000. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 4 420 000, Disagio-R.-F. 300 000, do. Vortragskto 150 000, Pfandbr.-Agiokto 1 226 267 (Rückl. 300 000), Immobil.-R.-F. 160 000, Beamten-Pens.-F. 338 097 (Rückl. 30 000), Hypoth.-Pfandbr.-Kto 282 048 400, verl. Pfandbr. 15 915, Pfandbr.-Zs.-Kto 3 429 626, Kredit. 332 214, Div. 1 200 000, do. alte 4113, Tant. 185 446, Vortrag 260 296. Sa. M. 309 070 378.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 362 516, Pfandbr.-Zs. 10 678 435, Abschreib. auf Staatsp. 46 790, z. Immobilien-R.-F. 10 000, Gewinn 1 975 743. — Kredit: Vortrag 266 060, Zs. aus Kontokorrent, Wechseln etc. 552 033, Hypoth.-Zs. 12 033 702, Pfandbrief-Umsatzkto 16 683, Darlehens-Provis. 205 005. Sa. M. 13 073 483.

Kurs Ende 1887—1906: Aktien: 81, 95.50, 104, 110.80, 109.90, 110.40, 112, 124.30, 129.80, 128, 129.50, 127, 130.30, 124.50, 123.50, 139.50, 154.10, 157, 160, 156.40%. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden 1886—1906: 0, 0, 3, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Rechtsanw. u. Notar Justizrat Dr. Herm. Oelsner, Stellv. Rechtsanw. Prof. Dr. S. Ganz. **Direktion:** Bernh. Gress, Ad. Menges, Dr. Friedr. Schmidt-Knatz, Alf. Brandt.

Prokuristen: Fritz Mevi, Friedr. Weyrauch.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat Jos. Baer, Stellv. Carl Becker, Georg Reichard-d'Orville, Aug. Albert, Bank-Dir. Ed. Oppenheim, Gen.-Konsul Dr. jur. Louis Thebesius, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co; München: Dresdner Bank, Bankkommandite Gebr. Klopfer; Augsburg: Georg Goetz. *

Hypothekenbank in Hamburg, Hohe Bleichen 18.

Zweigniederlassung in Berlin, Französische Strasse 7.

Gegründet: 12./5. 1871, eingetr. 15./5. 1871. Revidierte Satzung 16./12. 1899, 7./2. 1903, 6./2. 1904 u. 23./9. 1905.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Hypoth. Die Bank unterliegt den Bestimm. des Reichs-Hyp.-Bankgesetzes v. 13./7. 1899 und ist befugt, die im § 5 dieses Ges. aufgeführten Geschäfte zu betreiben.

Die Bank giebt hypothekarische Darlehen in der Regel nur zur ersten Stelle auf solche innerhalb des Deutschen Reiches belegene Grundstücke, welche einen dauernden und sicheren Ertrags- oder Verkehrswert haben. Bergwerke, Gräbereien, Steinbrüche u. dergl. sind von der Beleihung ausgeschlossen. Die Höhe der Beleihung beträgt in der Regel die Hälfte und nicht mehr als 60% des Wertes der zu Unterpfand zu bestellenden Liegenschaften. Über etwaige Ausnahmen beschliesst der A.-R. oder die von ihm bestellte Kommission. Doch darf auch in solchen Ausnahmefällen die Beleihung keinesfalls über zwei Dritteile des Wertes des Unterpfandes betragen; auch dürfen für den 60% des Wertes übersteigenden Betrag Pfandbr. nicht ausgegeben werden.

Grundstücke und Baulichkeiten, welche ausschliesslich gewerblichen oder industriellen Zwecken dienen, werden in der Regel nicht beliehen. Ausnahmsweise können solche in Verbindung mit anderen, den Erfordernissen des § 34 der Satzung entsprechenden Grundstücken als Unterpfand angenommen werden; es soll jedoch bei Bemessung der Beleihungssumme höchstens die Hälfte des Wertes der Baustelle und des gemeinen Wertes der Gebäude, ohne Rücksicht auf die besondere Zweckbestimmung, in Betracht gezogen werden. Bei Beleihung ländlichen Grundbesitzes soll die Sicherheit mindestens zu zwei Dritteilen in fruchttragenden Grundstücken (Äckern, Wiesen) bestehen. Auf Weinberge, Wälder und andere Grundstücke, deren Ertrag auf Anpflanzung beruht, dürfen hypoth. Darlehen nur bis zu einem Dritteil des Wertes gegeben werden.

Die Hypotheken wurden bis Ende 1899 zu gunsten der Pfandbriefgläubiger an die Vereinsbank in Hamburg notariell verpfändet. Vom 1./1. 1900 an übernimmt die Verwahrung der Treuhänder bezw. Staatskommissar gemäss den Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bank-Ges. Der Senat führt seit Juli 1894 die Staatsaufsicht.

Kapital: M. 30 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 750 u. 15 000 Akt. (Nr. 10 001 bis 25 000) à M. 1500. Das urspr. A.-K. von M. 7 500 000 wurde bis 1889 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 15./3. 1890 um M. 1 500 000 zu 115%. Lt. G.-V. v. 7./3. 1891 noch M. 3 000 000, davon Jan. 1892 M. 1 500 000, März 1892 restl. M. 1 500 000 begeben, weiter erhöht lt. G.-V. v.

24./3. 1893 um M. 3 000 000, in 2000 Aktien zu M. 1500. In der G.-V. v. 21./2. 1895 ist Erhöhung um M. 6 000 000 beschlossen, wovon die Hälfte mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895 sofort, die andere Hälfte im Nov. 1896 mit Div.-Ber. vom 1./1. 1897 ab, ausgegeben. Die G.-V. v. 7./2. 1903 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit Div.-Recht ab 1./1. 1903, übernommen von einem Konsortium zu 152.50%. Den Aktionären wurde ein Bezugsrecht nicht eingeräumt. Die G.-V. v. 23./9. 1905 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 30 000 000) in 4000 Aktien, welche für 1906 nur die halbe Div. erhalten, angeboten den Aktionären 22./1.—5./2. 1906 zu 160% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906; auf je M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1500. Die bis 1891 bestand. Gründerrechte wurden gegen Zahlung von M. 180 000 an die ersten Unternehmer abgelöst.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. Pfandbriefe auszugeben, und zwar bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Stücke nicht unter M. 100. Tilg. für 1891 ff. begebene spät. in 60 Jahren.

Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Soweit Hypoth. an landwirtschaftl. Grundstücken dazu verwendet werden, muss die Deckung mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

In Umlauf waren an Pfandbriefen Ende 1906 M. 448 343 900 (bei M. 461 854 245 Hypotheken-Deckung) und zwar 4% M. 301 452 400, 3½% M. 146 891 500. Verloste oder gekündigte Oblig. verjähren in 30, fällige Coup. in 4 J. (K.)

Sämtl. Hyp.-Pfandbr. werden von der Reichsbank erstklassig beliehen.

4% Hypotheken-Pfandbriefe v. 2./1. 1892 kündbar seit 2./1. 1900. Serie 141—250 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. 2./1. 1900, per 1./7. Tilg. ab 1./1. 1900 innerh. 60 Jahren. In Umlauf Ende 1906: M. 97 048 700. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 104.25, 103.40, 102, 100.75, 100, 100.50, 97, 98.50, 100, 100.50, 100.40, 100.20, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 104.25, 103.50, 102, 100.75, 100, 99.70, 96.70, 98.50, 100.40, 100.70, 100.50, 100.10, 100.20%. — In Hamburg: 104.25, 103.60, 101.90, 100.75, 100, 99.85, 96.80, 98.60, 100.30, 100.80, 100.50, 100.20. 100.35%. — In München Ende 1896—1906: 101.60, 100.75, 100, 99.75, 96.70, 98.50, 100, 100.75, 100.30, 100.20, 100.25%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, kündbar seit 2./1. 1905. Em. Serie 251—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtliche umlaufenden Hypotheken-Pfandbriefe mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spätestens 2./1. 1965. In Umlauf Ende 1906 Serie 251—340: M. 74 579 100. Serie 251—280 wurden Mitte Dez. 1898 zu 102% in Hamburg und im Jan. 1899 in Berlin und Frankfurt a. M. zu 102% eingeführt. Serie 281—310 aufgelegt im Aug. 1899, eingeführt im Sept. 1899 zu 101%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 100.50, 98, 99, 100.75, 100.60, 100.40, 100.20, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 98, 99, 100.70, 100.70, 100.50, 100.10, 100.20%. — In Hamburg: 100.50, 98, 99, 100.85, 100.80, 100.50, 100.20, 100.35%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, kündbar seit 2./1. 1905. Em. Serie 311—340 je M. 1 000 000. Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtliche umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1965. Umlauf s. oben. Eingeführt im Juni 1900. Kurs wie Serie 251—310. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg.

4% Hyp.-Pfandbr. lt. staatl. Genehmig. v. 13./5. 1901 u. 2./4. 1902, unkündb. bis 2./1. 1910. Em. Serie 341—370 von 1901 u. Em. Ser. 371—400 von 1902, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. bis 2./1. 1910 ausgeschlossen, dann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1970. In Umlauf Ende 1906: M. 54 026 100. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 100, 102.75, 102.40, 101.75, 101.40, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 102.70, 102.40. 101.80, 101.30, 100.50%. — In Hamburg: 100, 102.75, 102.40, 101.80, 101.40, 100.50%. Eingef. Serie 341—370 im Juli 1901; erster Kurs in Berlin 15./7. 1901: 99.50%. Serie 371—400 kam im Mai 1902 zur Einführ. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehmig. v. 5./8. u. 21./12. 1903, unkündbar bis 2./1. 1913. Em. Serie 401—420 von 1903, jede Serie M. 1 000 000. Stücke à M. A I 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hyp.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1973. In Umlauf Ende 1906: M. 66 111 700. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 103, 103, 103, 100.75%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 103, 100.70%. — In Hamburg: 103, 103, 103, 100.75%. Zugelassen in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg Serie 401—420 im Sept. 1903, Serie 421—450 im Jan. 1904. Erster Kurs in Berlin 26./9. 1903: 103%. Weitere M. 20 000 000 Nr. 451—470 kamen 1905 zur Ausgabe u. Mitte Juni 1905 zur Einführ. in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

4% Hypoth.-Pfandbriefe, lt. staatl. Genehm. v. 31./1. 1906 u. 30./1. 1907 unkündbar bis 2./1. 1916, Em. Ser. 471—540 von 1906, jede Serie M. 1 000 000, Stücke à M. 5000, 2000,

1000, 500, 300, 100. Zs. 1./2. u. 1./8. Verlos. bis 2./1. 1916 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1976. In Umlauf Ende 1906: M. 9 686 800. Kurs Ende 1906: In Berlin: 101%. — In Frankf. a. M.: 101%. — In Hamburg: 101%. Eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg im März 1906: erster Kurs in Berlin 28./3. 1906: 103%. Serien 501—540 im März 1907 eingeführt.

3½% alte Hypotheken-Pfandbriefe. Em. seit Aug. 1886 Serie 1—45 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. im Jan. per 1. Juli. Tilg. innerhalb 66 Jahren. Erste Verlos. Serie 1—5: 2./1. 1888, Serie 6—30: 2./1. 1890, Serie 31—45: 2./1. 1891 immer auf 1./7. Weitere Verlos. wohl nicht sobald. In Umlauf Ende 1906: M. 22 001 800. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 100, 100.30, 99, 98, 96.50, 92.50, 88.50, 91, 95.30, 96, 95, 94.80, 94%. — In Frankf. a. M.: 100, 101, 99, 97.90, 96.50, 92.50, 88.60, 91, 95.50, 95.90, 95, 94.90, 94%. — In Hamburg: 100, 100.50, 98, 98, 96, 92.50, 88.50, 91, 95.60, 96, 95.10, 94.70, 94.10%.

3½% umgewandelte Hypoth.-Pfandbr. v. 1./4. 1881 u. 1883. Ser. 6—10 u. Ser. 11—15 (bis 1./10. 1886 4½%, bis 1./1. 1896 4%): v. 1./7. 1881, 1./1. 1886 u. 1887, Ser. 1—10, 11—40 u. 41—80 (bis 1./1. 1896 4%). Em. je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. entsprechend den Rückzahlungen der Hypoth., jedoch spätestens in 66 Jahren. In Umlauf Ende 1906: M. 33 068 200. Kurs seit 1896 wie 3½% Serie 1—45. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe, kündbar seit 2./1. 1905. Serie 46—190 je M. 1 000 000 begeben seit 1895. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Vom 2./1. 1905 ab kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hypoth.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. In Umlauf Ende 1906: M. 75 162 800. Eingeführt 2./4. 1895 zu 101.50%. Serie 131—190 seit Jan. 1898 lieferbar. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93, 89, 91.50, 95.30, 96, 95, 94.80, 94%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93, 88.50, 91.50, 95.50, 95.80, 95, 94.80, 94%. — In Hamburg: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93, 88.75, 91.50, 95.60, 96, 95.10, 94.70, 94%.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 2. Jan. 1908. Em. Serie 301—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. 2. Jan. (erstmals 1908) per 1. Juli. Tilg. bis spätestens 2. Jan. 1965. Verlos. kann ab 2. Jan. 1908 in beliebiger Stärke vorgenommen, auch können nach diesem Termin sämtliche Pfandbriefe mit 3 monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende 1906: M. 4 177 900. Eingef. 21./9. 1898 zu 99.75%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 99, 96.25, 89.50, 92, 96.40, 97, 95.75, 95.60, 94%. — In Frankf. a. M.: 99, 96.20, 89, 92, 96, 97, 95.80, 95.60, 94%. — In Hamburg: 99, 96.25, 89.50, 92, 96, 97, 95.75, 95.60, 94%.

3½% Hypoth.-Pfandbr., lt. staatl. Genehmig. v. 5./8. 1903, unkündb. bis 2./1. 1913. Em. Serie 311—330 von 1903, lt. Genehmig. vom 31./1. 1906 Serie 331—350 von 1906, jede Serie M. 1 000 000. Stücke à M. A 1 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. bis 2./1. 1913 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtl. umlaufende Hyp.-Pfandbr. mit 3 monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1973. In Umlauf Ende 1906: M. 12 480 800. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 97, 96.50, 96.50, 95%. — In Frankf. a. M.: 97, 96.50, 96.50, 95%. — In Hamburg: 97, 96.50, 96.50, 95%. Zugelassen Serie Nr. 311—330 im Sept. 1903, Serie Nr. 331—350 im März 1906 in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg. Erster Kurs 26./9. 1903: 97%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis auf 25% des eingez. Kapitals, event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. etc., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Vert. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 497 311, Giroguth. b. Reichsbank etc. 254 091, sonst. Bankguth. 10 320 653, Wechsel 503 144, Effekten (davon ins Pfandbriefdeckungsregister eingetragen 6 250 000) 8 407 500, Darlehen auf Hypoth. 511 000, Hypoth. 479 316 475, fällige Hypoth.-Darlehns-Zs. 4 858 818, Bankgebäude Hamburg 600 000, do. Berlin 500 000, Debit. 726 301. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 12 000 000, R.-F. II für Pfandbr.-Disagio 2 990 063 (Rückl. 308 305), 4% Pfandbr. 301 452 400, 3½% do. 146 891 500, fällige Pfandbr. 10 478, do. Pfandbr.-Coup. 5 388 891, Pfandbr.-Agio 1 523 627, Vorträge a. Provis.-Kto 1 082 436, do. auf Hypoth.-Zs.-Kto 536 745, do. auf Unk.-Kto 80 000, Beamten-Unterst.-F. 1 000 000, Kredit. 566 201, Div. 2 160 000, do. alte 3240, Tant. an Dir. 221 979, do. an A.-R. 147 276, Vortrag 440 454. Sa. M. 506 495 295.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 16 952 744, Beamten-Unterst.-F. 216 308, Unk. 641 469, Gewinn 3 278 016. — Kredit: Vortrag 194 965, Hypoth.-Zs. 20 080 015, Zs. 491 239, Provis. 158 629, Pfandbr.-Agio 163 689. Sa. M. 21 088 537.

Kurs Ende 1890—1906: Aktien: In Berlin: 124.50, 127.10, 137.75, 139.10, 153.10, 162.80, 159.75, 162, 158.75, 149.50, 147, 152, 158.10, 166, 167, 173.10, 164.25% (junge 161.50%). — In Hamburg: 124.50, 126, 137, 138, 151.50, 161.50, 159, 161.50, 158, 149.75, 148.50, 152.50, 158, 164.50, 167.50, 173.05, 164% (junge 162%). Junge Aktien von 1905 im März 1906 zugelassen.

Dividenden 1886—1906: 6, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Cp.-V.: Ges. Frist

Staats-Kommissar zugleich Treuhänder: Rat Dr. Johs. Geyer, Stellv. Rat Dr. P. Flemming

Direktion: Dr. L. R. Karl, Dr. K. W. A. Gelpcke, Dr. Fr. Henneberg, Berlin; Dr. F. Bendixen, Hamburg.

Prokuristen: A. Riekhoff, M. Liedemann, J. Langmaack, A. Klingenberg, B. Goepel.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Senator H. Alfred Michahelles, Stellv. M. A. Philippi, John von Berenberg-Gossler jr., Dr. Alb. Wolffson, Oscar Lübbers, Hamburg: Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Stadtrat Arn. Marggraff, Ludw. Delbrück, Berlin: Geh. Komm.-Rat H. Lehmann, Halle a. S.

Zahlstellen: Für Div. und Pfandbr.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.: nur für Pfandbr.: Frankf. a. M., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank. Für Coupons ausserdem sämtl. Verkaufsstellen der Pfandbr. *

Hannoversche Bodenkredit-Bank in Hildesheim.

Gegründet: 17./3. 1896, handelsger. eingetr. 21./5. 1896; die Bank übernahm die Hildesheimer Hypoth.-Bank G. m. b. H. Neues Statut v. 28./12. 1899, 18./2. 1901 u. 25./11. 1904, genehmigt durch Bundesratsbeschluss v. 22./2. 1900, 20./6. 1901 u. 24./3. 1905.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reichs u. die Ausgabe von Schuldverschreib. (Hypoth.-Pfandbr.) auf Grund der erworb. Hypoth. u. Grundschulden. Die Beleihung von Grundstücken in Städten, welche nach der Volkszählung v. 2./12. 1895 mehr als 150 000 Einwohner hatten, ist ausgeschlossen.

Für die Bank normieren die Bestimmungen des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 (§ 1 u. 5): Beleihungen, soweit als Unterlage für Pfandbr. dienend, zulässig entsprechend § 12 desselben Gesetzes (siehe auch Jahrg. 1900/1901 dieses Handbuches). 1901 wurde das Kommunal-Darlehensgeschäft aufgenommen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht lt. G.-V. v. 18./2. 1901 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, wovon bis 1903 50% = M. 500 000 plus 2% Aufgeld eingezahlt, weitere 25% zum 1./3. 1904 u. restl. 25% zum 31./12. 1904 einberufen. Die G.-V. v. 25./11. 1904 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 5.—19./8. 1906 zu pari, eingez. 30% plus 2% Aktienstemp. nebst Schlussscheinstemp. 21./8. 1905: 20% plus 2% Aktienstemp. am 31./12. 1906, restl. 50% werden später einber. Die neuen Aktien sind nach Verhältnis der geleist. Einzahl. p. r. t. div.-ber. Die Mehrzahl der Aktien befindet sich in den Händen der Deutsch. Hypoth.-Rentenbank bezw. der Rhein. Hypoth.-Bank in Mannheim.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr., auf Inhaber lautend, nur bis zum 15fachen Betrage des eingez. Grund-Kap. u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Komm.-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als $^1/_5$ übersteigen. Die Pfandbr. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen.

In Umlauf waren Ende 1906 an Pfandbr. M. 40 409 100 (bei M. 41 474 922 Hypothekendeckung) und zwar:

$3^3/_4$% Serie I von 1896 M. 5 000 000, Stücke à M. 2000, 1000 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 2 239 200. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 102.25, 102, 101, 98. 94, 94, 97.50, 99.75, 99, 99, 98.75%. Eingef. 24./11. 1896 zu 102.25%.

$3^1/_2$% Serie II von 1896 M. 5 000 000, rückzahlbar nach vorgängiger 3monat. Kündigung, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 1 098 700. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 101, 100.50, 99, 95, 92, 92, 95, 96.50, 96.25, 96.25, 96%. Eingeführt 24./11. 1896 zu 101%.

4% Serie III von 1899 M. 5 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündigung oder Ausl. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1./1. 1904 ganz oder teilweise Kündigung mit 3monat. Frist zulässig. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 100.50, 99, 99, 100.25, 100.25, 100, 100.20, 100%. Aufgelegt im Sept. 1899. Erster Kurs 30./9. 1899: 101%.

4% Serie IV, V und VI von 1900 M. 3 000 000, kündbar und verlosbar ab 1. Jan. 1906, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündigung oder Ausl. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1. Jan. 1906 ganz oder teilweise Kündigung mit 3monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlösung der Pfandbriefe an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf die Serien III—VI Ende 1906: M. 7 431 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 99, 99, 101, 101, 100.50, 100.60, 100%. Eingef. im Sept. 1900. Erster Kurs 2./10. 1900: 99%.

4% Serie VII von 1901 u. Serie VIII von 1902 je M. 5 000 000, unkündbar und unverlosbar bis 1./1. 1908, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Im übrigen wie bei Serie IV/VI. In Umlauf von Serie VII u. VIII Ende 1906: M. 9 353 900. Kurs der Serie VII u. VIII Ende 1902—1906: 101.25, 101.50, 101, 100.75, 100.40%. Die Einführ. an der Berl. Börse von Serie VII fand im Dez. 1902, von Serie VIII im Okt. 1903 statt. Erster Kurs von Serie VII 8./12. 1902: 101.25%.

4% Serie IX u. X, von 1904 je M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1. 4. 1913, Stücke à M. 5000. 2000. 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Künd. oder Ausl. Zahlung spät. 6 Mon. nach Verl. Ab 1./4. 1913 ganze oder teilweise Künd. mit 3monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlös. der Pfandbr. an einem bestimmten Tage oder innerh. einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf Ende 1906 M. 9 290 500. Eingef. Serie IX März 1904. Erster Kurs 22./3. 1904: 101.75%. Ende 1904—1906: 101.75, 101.90, 100.75%. Serie X im Mai 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

4% Serie XI u. XII von 1905 je M. 5 000 000 u. Serie XIII von 1906 M. 5 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1915. Stücke à M. 5000, 2000. 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. durch Rückkauf oder Bareinlös. nach vorgängiger Künd. oder Auslos. Zahlung spät. 6 Mon. nach Verl. Ab 1./1. 1905 ganze oder teilweise Künd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine Verpflichtung der Bank zur Einlös. der Pfandbr. an einem bestimmten Tage oder innerh. einer bestimmten Frist besteht nicht. In Umlauf Ende 1906: M. 10 995 300. Kurs Ende 1906: 101.50%. Im März 1906 Ser. XIII an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs 30./3. 1906: 102%.

4% Komm.-Oblig. von 1901 M. 3 000 000, unkündbar u. unverlosbar bis 1./1. 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 565 100. Ein Bedürfnis zur Einführung an der Börse liegt zur Zeit nicht vor.

Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zu 10% des A.-K., vom Rest 4% Div., vom verbleib. Überschuss die Hälfte zum Extra-R.-F. bis 50% des eingezahlten A.-K., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied jährl. eine feste Vergütung von M. 500), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Noch nicht einberuf. A.-K. 1 000 000, Kassa 83 133, Bankguth. 539 118, Hypoth. 41 526 055, Komm.-Darlehen 1 487 801, Zs. u. Annuitäten 449 421, Anteil per 1906 an später fälligen Zs. 6250, Effekten 795 166, Wechsel 92 500, Debit. 31 772, Bankgebäude 137 000, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 78 938 (Rückl. 11 745). Extra-R.-F. 261 694 (Rückl. 59 581), Agio-Vortrags-Kto I 34 820, do. II 186 219, Zs.-Vortrags-Kto 12 212, Hypoth.-Pfandbr. 40 409 100, Komm.-Oblig. 565 100, Coup. 189 194, Anteil per 1906 an den am 1./4. 1907 fälligen Coup. 202 858, Kredit. 32 132, Tant. 19 488. Div. 143 000. Vortrag 13 459. Sa. M. 46 148 220.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 1 592 472, Steuern u. Staatsaufsicht 25 476, Handl.-Unk. 54 790. Pfandbr.-Begeb.-Unk. 27 117. Gewinn 249 483. — Kredit: Vortrag 12 366, Hypoth.- u. Komm.-Darlehens-Zs. 1 844 456, Zs. 49 063, Provis. 42 329, Ertrag des Bankgebäudes 1125. Sa. M. 1 949 339.

Kurs: Aktien nicht notiert. **Dividenden 1896—1906:** 5, 5. 5, 5, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Landgerichts-Dir. a. D. Geh. Justizrat Kraut, Stellv. Reg.-Rat Dr. Feeder.

Direktion: Dr. jur. H. Meyer, Carl Block, Hildesheim. **Prokurist:** Heinr. Behrens.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Kgl. Amtsrat F. Sander, Himmelsthür; Stellv. Komm.-Rat M. Leeser, Architekt H. Wening, Hildesheim; Bank-Dir. Dr. O. Schneider, Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat C. Reiss, Oberamtmann a. D. Carl Eckhard, Oberamtsrichter a. D. H. Hildebrandt. Mannheim; Gutsbes. R. Jordan, Holle; H. Tegtmeyer, Bönnien; Bank-Dir. Rob. Jacobi, Karlsruhe; Jul. v. Uslar, Hannover; Bank-Dir. M. Weber, Harburg.

Zahlstellen: Hildesheim: *Eigene Kasse, *Hildesh. Bank; Berlin; Nationalb. f. Deutschl., Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank; Mannheim: Rhein. Hyp.-Bank. (*Auch für Div.) *

„Hessische Landes-Hypothekenbank A.-G." in Darmstadt.

Gegründet: 17./1. 1903 auf Grund des Landesgesetzes v. 12./7. 1902 als rein gemeinnütz. Institut; eingetr. 17./1. 1903. Letzte Statutänd. 26./3. 1904. Gründer: Der Hessische Staat, Spar- u. Leihkasse des Kreises Bingen, Spar- u. Leihkasse zu Oppenheim, Stadt Worms, Provinz Oberhessen. Nach Ablauf von 40 Jahren hat der Staat das Recht, die Bank nach vorausgegangener 1jähr. Kündig. zu erwerben.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken im Gebiete des Grossh. Hessen, insbes. durch Gewährung von unkündbaren Amort.-Darlehen auch an die kleineren Landwirte und Gewerbetreibende; Gewährung nichthypoth. Darlehen an hess. Gemeinden u. andere Körperschaften des öffentl. Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; Erwerb, Veräusserung u. Beleihung von Hypoth.; kommissionsweiser Ankauf u. Verkauf von Wertp., jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen u. ähnl. Pap. Die Bank ist zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt worden. Öffentliche Fonds dürfen in den Schuldverschreib. der Bank angelegt werden. Die Bank ist von allen Staats- u. Kommunalsteuern befreit.

Für die hypoth. Ausleihungen sind neben den Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes die folg. besonderen Grundsätze massgebend: Die Ermittlung des Wertes eines

Grundstücks hat nicht nur auf Grund der Abschätzung durch das zuständige Ortsgericht, sondern in der Regel auch noch auf Grund einer bei anderen geeigneten Staats- oder Gemeindebehörden oder -Beamten einzuholenden Auskunft zu erfolgen; der Reinertrag soll, soweit thunlich, nach einer Auskunft der gleichen Behörden oder Beamten festgestelt werden. Die Gewährung von Darlehen erfolgt in Gemeinschaft mit der vom A.-R. gewählten Beleihungskommission. Der der Beleihung zugrund zu legende Betrag darf regelmässig den Betrag nicht übersteigen, der auf Grund der ungünstigeren der beiden amtl. Ermittlungen festgestellt wurde; die günstigere Ermittlung darf der Beleihung nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission zugrunde gelegt werden. Die Beleihungskommission kann die Einholung eines weiteren Gutachtens verlangen. Bei hypoth. Darlehen im Betrage von mehr als M. 50 000 hat der Beleihung thunlichst eine persönl. Besichtigung durch ein Mitglied der Beleihungskommission oder des Vorst. vorauszugehen. Die Vorschriften des § 11 des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes finden Anwendung mit folg. Einschränkungen: Eine Beleihung an zweiter oder weiterer Stelle ist nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission und nur dann zulässig, wenn durch das gewährte Darlehen die durch die vorgehenden Belastungen gesicherten Forder. getilgt werden u. dafür Sorge getragen ist, dass die Hyp. der Bank sofort an die Stelle der für die getilgten Forder. bestehenden Belastungen tritt. Besteht an einem Grundstück eine vorgehende Hyp. zu gunsten der Bank oder der Grossh. Landeskreditkasse, so kann dasselbe bis zu demjenigen Höchstbetrage weiter beliehen werden, der nach dem Ergebnis der dermaligen Wertermittlung bei der vorgehenden Beleihung zulässig gewesen wäre.

Die Beleihung darf die Hälfte des Wertes des beliehenen Grundstücks nur mit einstimmiger Genehm. der Beleihungskommission übersteigen. Städtische Grundstücke dürfen bis zu $^3/_5$ u. landw. benutzte Grundst. in günstigen Fällen bis zu $^2/_3$ des Wertes beliehen werden. Der die Summe von M. 170 000 übersteigende Betrag des von der Beleihungskommission festgestellten Beleihungswertes darf mit höchstens 50% beliehen werden. Die an die Bank zu entrichtenden Zinsen dürfen bei städtischen Grundstücken $^3/_4$ des von der Bank ermittelten Reinertrags des beliehenen Grundstücks nicht übersteigen und bei landwirtschaftlich benutzten Grundstücken nicht mehr als der Reinertrag betragen. Darlehen bis zum Betrage von M. 10 000 kann der Vorst. selbständig bewilligen. Will der Vorst. dem Antrag auf Gewährung eines höheren Darlehens stattgeben, so bedarf er der Genehm. der Beleihungskommission und, soweit diese nicht in ihrer Mehrheit zustimmt, derjenigen des A.-R. Darlehen von mehr als M. 100 000 dürfen nur mit Zustimmung sämtl. Mitgl. der Beleihungskommission gewährt werden. Die zur Gewährung eines jeden Dahrlehns erforderliche Zustimmung des Grossh. Staatskommissars ist von dem Vorstande einzuholen, sobald die nach dem Vorstehenden zuständigen Organe der Bank das Darlehen bewilligt haben. Bei Darlehen von mehr als M. 5000 hat der Vorst. spät. nach 5 J. festzustellen, ob sich nicht Wert u. Reinertrag mittlerweile wesentl. vermindert haben. Von der Beleihung sind ausgeschlossen: Bauplätze u. solche Neubauten, die noch nicht fertiggestellt u. ertragsfähig sind: Gebäude, die für einen industr. Betrieb dauernd eingerichtet sind, Theater, Hotels und Mühlen; Grundstücke, die keinen oder keinen regelmässigen u. sicheren Ertrag oder keinen dauernden Ertrag gewähren. Mind. $^2/_3$ aller hypoth. gesicherten Darlehen müssen Amort.-Darlehen sein. Sämtl. Staats- u. Gemeindebehörden u. Beamte sind auf Grund Art. 8 des Gesetzes v. 12./7. 1902 verpflichtet, dem Vorst. der Bank jede Auskunft zu erteilen über Beschaffenheit, Wert u. Belastung der zum Unterpfand angebotenen Grundstücke u. über sonstige den Geschäftskreis der Bank berührende Verhältnisse.

Kapital: M. 9 000 000 in 65 Aktien à M. 100 000, 70 Aktien à M. 10 000, 125 Aktien à M. 5000, 775 Akt. à M. 1000, 800 Akt. à M. 500. Urspr. M. 4 600 000. Die G.-V. v. 26./3. 1904 beschloss Erhöhung um M. 4 400 000 zu pari (auf M. 9 000 000), div.-ber. ab 1./7. 1904. Der Bundesrat hat Befreiung vom Aktien-Em.-Stempel unter Anerkennung der Bank als rein gemeinnützige Anstalt ausgesprochen. Die Aktien dürfen nur an den hessischen Staat, eine hessische Gemeinde oder einen Komm.-Verband oder an öffentl. (mit Kommunalgarantie versehene) hessische Sparkassen begeben werden, der hessische Staat besitzt ca. M. 8 300 000 Aktien. Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Schuldverschreibungen: Dem Institute ist am 17. 1. 1903 die staatl. Genehm. zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf den Inhaber (Pfandbr. u. Kommunal-Oblig.) unter den in den §§ 6—9, 41 des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes bezeichneten Bedingungen mit der Massgabe erteilt, dass die Ausgabe der einzelnen Serien jeweils der Genehm. des Grossherzogl. Minist. der Finanzen als Aufsichtsbehörde bedarf. Der hessische Staat hat die Garantie für die Verzinsung der Pfandbr.- u. Komm.-Schuldverschreib. übernommen (Gesetz v. 19./12. 1903). Dieselben besitzen somit nach § 1807, Ziffer 3 B. G.-B. die Mündelsicherheit in sämtlichen Bundesstaaten des Deutschen Reiches. Die Hypoth.- u. Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen, ebenso von den übrigen deutschen Notenbanken und der kgl. Bayer. Bank in Nürnberg etc. Ende 1906 waren in Umlauf: Pfandbr. M. 50 668 900, Kommunal-Oblig. M. 19 937 500.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. I. u. II. Serie von 1903, je M. 5 000 000, Stücke à M. B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1909 ausgeschlossen, seitens der Bank tilgbar innerh. 60 J. von der Ausgabe an durch freihänd. Rückkauf, Verl. oder Künd. In Umlauf Ende 1906 inkl. Serie III—V M. 24 815 700. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 100, 99.80, 99.20, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 100, 99.80, 99.20, 97.20%. — In München: —, 99.80, 99.20, 97.30%. Die Zulass. der Serie I u. II zur Notiz an der Berliner und Frankf. Börse wurde Anfang Juni 1903 ge-

nehmigt. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1903: 99.70%. Die Zulass. in München erfolgte im April 1904, in Leipzig im April 1905.

3½% Hypoth.-Pfandbr. III., IV. u. V. Serie von 1904, je M. 5 000 000, Serie III u. IV, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100, Serie V Stücke à M. 5000, 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Die Zulassung der Serien III—V zur Notiz an der Berl., Frankf. u. Münchner Börse wurde im April 1904, für Leipzig im April 1905 genehmigt. Kurs wie Serie I u. II.

3½% Hypoth.-Pfandbr. VI., VII. u. VIII. Serie von 1904, rückzahlbar binnen 60 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig., je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906 M. 13 390 400. Die Zulass. dieser Serien in Berlin, Frankf. a. M. u. München erfolgte im März 1905, in Leipzig im April 1905. Kurs wie Serie I u. II.

3½% Hypoth.-Pfandbr. IX., X. u. XI. Serie von 1904, je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar wie die Serien VI—VIII, jedoch Künd. bis 1915 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1906: M. 7 457 200. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 99.40, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.30%. — In München: 99.40, 97.30%. Die Zulass. dieser Serien in Berlin, Frankf. a. M. u. München erfolgte im März 1905, in Leipzig im April 1905. — M. 2 500 000 der Serie XI wurde 3./7. 1906 zu 98.10% aufgelegt, ferner ein Teilbetrag am 17./5. 1907 zu 93.50%.

4% Hypoth.-Pfandbriefe XII., XIII., XIV. u. XV. Serie von 1906, je M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar binnen 70 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Verlos. u. Kündig. für Serien XII u. XIII bis 1913, für XIV u. XV bis 1914 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1906 M. 5 005 600. Die Zulassung in Frankf. a. M. u. München erfolgte im Sept. bezw. Okt. 1906. Eingef. in Berlin u. Leipzig im März 1907. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906: Serie XII u. XIII: 102.80%; Serie XIV u. XV: 103.10%. Aufgel. 9./10. 1906 zu 102.45%, ferner Teilbeträge am 2./4. 1907 zu 101.50% u. am 17./5. 1907 zu 100.25%.

3½% Kommunal-Schuldverschreib. I. u. II. Serie von 1903, je M. 5 000 000, Stücke à M. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. bis 1909 ausgeschlossen, seitens der Bank tilgbar innerh. 60 J. von der Ausgabe an durch freihänd. Rückkauf, Verl. oder Künd. In Umlauf Ende 1906: M. 9 255 300. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 100.30, 99.80, 99.20, 97.30%. In Frankf. a. M.: 100.30, 99.80, 99.20, 97.30%. Die Zulass. der Serie I u. II zur Notiz an der Berliner u. Frankf. Börse wurde Anfang Juni 1903, für Leipzig im April 1905 genehmigt. Erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1903: 99.80%.

3½% Kommunal-Schuldverschreib. III. Serie von 1904, M. 7 500 000, Stücke à M. 5000, 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlb. binnen 60 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Künd. In Umlauf Ende 1906: M. 3 803 000. Kurs Ende 1905 bis 1906: In Berlin: 99.40, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.30%. Die Zulass. dieser Serie erfolgte in Berlin u. Frankf. a. M. im März 1905, in Leipzig im April 1905.

3½% Kommunal-Schuldverschreib. IV. Serie M. 7 500 000 von 1904, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar wie die Hyp.-Pfandbr. Serien VI—VIII, jedoch Künd. bis 1915 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1906: M. 5 175 500. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 99.40, 97.30%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.30%. Die Zulass. dieser Serie erfolgte in Berlin u. Frankf. a. M. im März 1905, in Leipzig im April 1905. Die Serie wurde 9./4. 1906 zu 98.65% aufgelegt, ferner ein Teilbetrag am 2./4. 1907 zu 95.25% u. am 17./5. 1907 zu 93.50%.

4% Kommunal-Schuldverschreib. V.—VIII. Serie von 1906 je M. 3 500 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar binnen 70 Jahren, von der Ausgabe an gerechnet, durch Rückkauf, Verlos. oder Kündig. Verlos. u. Kündig. der Serien V u. VI bis 1913, für VII. u. VIII. Serie bis 1914 ausgeschloss. In Umlauf Ende 1906: M. 1 703 700. Die Zulassung in Frankf. a. M. u. München erfolgte im Sept. bezw. Okt. 1906. Eingeführt in Berlin u. Leipzig im März 1907. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906: Ser. V u. VI: 102.80%; Serie VII u. VIII: 103.10%. Aufgelegt am 9./10. 1906 zu 102.45% u. am 17./5. 1907 zu 100.25%.

Für nicht rechtzeitig präsentierte Pfandbr. u. Komm.-Schuldverschreib. wird wenigstens für die ersten 6 Jahre ein Deposital-Zs. von mindestens 2% gewährt.

Auf Grund des § 38, Absatz 3 des Börsengesetzes v. 22./6. 1896 wurde die Bank von der Verpflichtung zur Einreichung von Prospekten hinsichtl. der Serien III—XV der Pfandbr. u. III—VIII der Komm.-Schuldverschreib. befreit.

Zahlst.: Darmstadt: Gesellschaftskasse, Bank für Handel u. Ind., Landw. Genoss.-Bank; alle Grossh. Bezirkskassen u. beteiligte Sparkassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Pfälz. Bank, L. & E. Wertheimber, Dresdner Bank, Deutsche Vereinsbank; München: Kgl. bayer. Filialbank, Pfälz. Bank, Merck, Finck & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Gebr. Arnhold; Nürnberg: Kgl. bayer. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bank für Handel u. Ind., Leipziger Fil. der Deutschen Bank, Hammer & Schmidt, Meyer & Co., J. G. Salefsky, sowie alle Firmen, die sich mit dem Verkauf der Schuldverschreib. befassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsqu. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.; kein Aktionär kann mehr als die Hälfte aller Stimmen haben.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (A), bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat; ist dies der Fall, dann 10% z. Spec.-Res. B (für die Obligationäre) bis zu 25% des A.-K.; ist dies erfüllt (event. auch früher) 10% an allg. R.-F. (C) bis 15% des A.-K. zur Deckung aussergewöhnl. Verluste sowie zur Ergänz. der Div. auf $3^{1}/_{2}$%, Gewinn aus Agio oder Disagio sind nach Deckung etwaiger Agio- oder Disagioverluste gesondert zurückzustellen. Mehr als 4% Div. dürfen nicht verteilt werden; vom verbleib. Reingewinn Nebenvergüt. an Vorst. oder Beamte, sowie zur Bildung eines Pens.-F., das Übrige Vortrag, um allmähl. die Herabsetzung des Darlehnszinsfusses zu ermöglichen. Der Vorst. u. A.-R. erhalten keine Taut.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 120 122, Reichsbankguth. 114 385, sonst. Checkkto-Guth. 343 819, weitere Anlagen bei Bankhäusern 2 462 794, Vorschüsse an öffentl. Sparkassen mit Komm.-Garantie 450 809, Forder. an ein preuss. Provinzialinstitut 501 010, sonst. Guth. 689 992, Tilg.-Komm.-Darlehen 15 831 754, Kassen- u. gewährleistete Darlehen 4 808 358, Tilg.-Hypoth.-Darlehen 53 838 049, Lombard-Darlehen 130 726, Zs.- u. Tilg.-Raten aus Komm.-Darlehen 136 381, do. aus Hypoth.-Darlehen 713 718, Effekten d. R.-F. 47 486, verl. Effekten 201, Wechsel 65 258, Inventar 36 192, Reichs-Stempel auf vorrätige Schuldverschreib. 10 807, eig. Komm.-Oblig. 465 499, do. Pfandbr. 1 093 678, Baukto (Bankgeb.) 313 868. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 131 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 15 000 (Rückl. 12 000), Einlagen öffentl. Sparkassen 1 133 947, Kredit. 180 951, Leistungen à conto fällig werdender Raten 4213, Komm.-Oblig. 19 937 500, do. Coup.-Kto 201 491, Pfandbr. 50 668 900, do. Coup.-Kto 486 194, Div. 315 000, z. Pens.-F. 20 000, Abschreib. auf Inventar 3700, nach § 7 Abs. 3 des Ges.-Vertr. 5250, Vortrag 71 767. Sa. M. 82 174 915.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 70 254, Gehälter 94 727, Vergüt. auf Pfandbr. u. Komm.-Oblig. etc. 137 964, Disagio auf Komm.-Oblig. 121 536, do. Pfandbr. 133 353, Zs. auf Komm.-Oblig. 559 569, do. auf Pfandbr. 1 523 648, Spesen bei der börsenmässigen Einführ. u. Anfertig. der Schuldverschreib. 38 183, Em.- u. Umsatz-Stempel 56 919, Gebühren für amtl. Auskünfte u. Vergüt. an Vermittler 23 135, Gewinn 477 717. — Kredit: Vortrag 70 000, Geldbeschaff.- etc. Kosten auf Komm.-Darlehen 165 277, do. auf Hypoth.-Darlehen 273 923, Agio auf Komm.-Oblig. u. Pfandbriefe 170 297, Komm.-Darlehen-Zs. 624 187, Hypoth.- do. 1 814 283, do. auf lauf. Guth. 111 041, kleinere Gewinne 8001. Sa. M. 3 237 011.

Dividenden 1903—1906: 2% p. r. t., 3, $3^{1}/_{2}$, $3^{1}/_{2}$%.

Staatskommissar: Oberfinanzrat Schäfer, vortragender Rat im Finanz-Ministerium; Stellv.: Hauptstaatskasse-Dir. Ad. Schläger. Ministerial-Sekretär Th. Ulrich.

Treuhänder: Gen.-Staatsanwalt Dr. Preetorius, Stellv. Oberstaatsanwalt von Hessert.

Direktion: Grossh. Dir. Reg.-Rat Emil Bastian, Grossh. Dir. Dr. jur. Fritz Fresenius.

Prokuristen: Grossh. Dir. Dr. R. Arnold, Grossh. Finanz-Amtmann Dr. F. Weyl; Grossh. Direktions-Assistent Seipp.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Stadtverordn. Otto Wolfskehl, Stellv. Geh. Reg.-Rat Karl Planz, Darmstadt; Mitgl.: Ökon.-Rat Aug. Dettweiler, Laubenheim; Justizrat Dr. Egidius Gutfleisch, Giessen; fürstl. Kammer-Dir. Jakob Justus Korell, Büdingen; Forstmeister Dr. Karl Weber, Konradsdorf, Bürgermeisterei-Beigeordneter Dr. Franz Bamberger, Mainz.

Zahlstelle: Für Div.: Gesellschaftskasse.

Leipziger Hypothekenbank in Leipzig, Brühl 4 I.

Gegründet: 30./12. 1863. Letzte Statutänd. 29./11. 1899 u. 5./3. 1906.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits im Deutschen Reiche, vornehmlich aber im Königreich Sachsen. Die Bank gewährt hypothek. Darlehen auf Grundstücke im Gebiete des Deutschen Reiches und giebt auf Grund der so erworbenen Hypoth. Hypoth.-Pfandbr. (Pfandbr.) aus. Ausserdem darf die Bank Geschäfte betreiben entsprechend dem Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 (s. auch dieses Handbuch, Jahrg. 1900/1901).

Kapital: M. 10 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 u. 9700 Aktien (Nr. 1001—10 700) à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1891 um M. 700 000 in 700 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 4./2. u. 28./5. 1896 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 26./6. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 pro rata der erfolgten Einzahlungen zur Hälfte der auf die alten Aktien entfallenden Div. Angeb. den Aktionären 15.—24./7. 1899 zu 128%, wovon 25% u. das Aufgeld sofort, 25% bis 21./12. 1899 u. 50% bis 28./12. 1901 einzuz. waren. Auf Beschluss einer G.-V. kann das A.-K. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden. **Bezugsrechte:** Bezugsrechte existieren nicht mehr.

Pfandbriefe (Hypothekenbankscheine): Die Bank ist berechtigt, bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. sowie des Spec.-R.-F. I Pfandbriefe in Stücken von M. 150 bis M. 5000 auszugeben, welche ihrerseits wieder in ganzer Höhe durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein müssen.

Die Pfandbriefe der Serien B—F, VII u. VIII im Betrage von M. 80 000 000 sind im Königreich Sachsen durch Ministerialverordnung vom 18. Juni 1897 für mündelsicher erklärt worden; eine Künd. dieser Serien ist seitens der Bank nicht sobald zu erwarten. Sämtliche Pfandbriefe werden von der Reichsbank in der I. Klasse, von der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehns-Kasse und bei der städt. Sparkasse zu Leipzig mit 90% des Kurswertes beliehen. Für Kommunalanleihen werden besondere Pfandbr. ausgegeben. Zur Zeit sind keine solchen in Umlauf.

In Umlauf waren Ende 1906 an Pfandbr. M. 136 525 450 (bei M. 143 872 216 Hypoth.-Deckung), und zwar 3½% M. 33 027 700, 3¾% M. 4 763 400, 4% M. 98 734 350.

4% Hyp.-Bankscheine Serie B. Stücke à M. 1500, 300, 150; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1906 in Umlauf: M. 1 531 950. Kurs in Leipzig Ende 1896–1906: 103.75, 103.50, 101.50, 99.25, 98.75, 97.50, 102.50, 103.10, 102.90, 102.90, 101.70%.

4% konvert. Hyp.-Bankscheine Serie C. Stücke à M. 1500, 300, 150; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1906 in Umlauf: M. 365 400. Kurs Ende 1896–1899: 103.75, 103.50, 103.75, 102.10%. Jetzt Kurs wie Ser. B. Notiert in Leipzig u. Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie D. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1906 in Umlauf: M. 7 591 000. Kurs in Leipzig Ende 1896–1906: 104, 103.50, 102.25, 100, 98.90, 97.50, 102.50, 103.10, 102.90, 102.80, 101.75%.

3½% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie E. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1906 in Umlauf: M. 18 944 700. Kurs Ende 1896—1906: 100.25, 100.75, 99, 92.25, 88, 90.25, 97.10, 98.25, 98.10, 97.80, 96.50%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie F. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300, 150; Zs. 1./4., 1./10. Ende 1906 in Umlauf: M. 18 760 200. Kurs Ende 1896—1906: 104.25, 104.75, 101.75, 100.25, 98.40, 97.25, 102.40, 102.90, 103, 102.90, 101.40%. Notiert in Berlin, Leipzig u. seit Mai 1902 auch in Dresden.

3½% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie VII von 1897, mit M. 5 263 000 abgeschlossen, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200; Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1906 in Umlauf: M. 5 079 700. Kurs Ende 1898—1906: 100, 93.25, 88.25, 90.25, 97.50, 98.30, 98.90, 97.80, 96.60%. Eingef. Febr./März 1898 zu 100.50%. Notiert Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie VIII, vom 1. Juli 1898, mit M. 24 723 700 abgeschlossen, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200; Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1906 in Umlauf: M. 24 215 200. Kurs Ende 1898—1906: 103, 102, 99.20, 97.25, 102.40, 103.10, 103, 102.90, 101.40%. Eingef. Sept. 1898 zu 103.90%. Notiert in Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Pfandbriefe Serie IX, vom 1. Juli 1900. M. 30 000 000, unkündbar und unverlosbar bis 1910. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1910 durch Ausl. ganz oder teilweise; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. Aufgelegt 13./14./9. 1900 zu 99%; ein Teilbetrag von M. 3 000 000 am 21./3. 1904 zu 102.60% zur Zeichnung aufgelegt. Ende 1906 in Umlauf: M. 28 512 100. Kurs in Berlin Ende 1900–1906: 99.50, 97.20, 102, 103, 102.70, 102.50, 101.40%. Notiert in Berlin, Leipzig u. Dresden. Im Okt. 1900 in Berlin eingeführt.

3½% Hyp.-Pfandbr. Serie X von 1903. M. 10 000 000, unkündbar bis 1913, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 durch Ausl. oder Künd.; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1906: M. 9 003 300. Kurs Ende 1903—1906: 98.20, 97.90, 97.80, 96.80%. Aufgel. M. 2 000 000 am 23./3. 1903 zu 97.75%. Notiert in Leipzig. Zulassung in Dresden erfolgte im Mai 1903, in Berlin im Jan. 1905. Weitere M. 3 000 000 am 29./3. 1905 zu 97.75% zur Zeichnung aufgelegt.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XI von 1904 M. 15 000 000, 15 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1914, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zulässig ab 1./1. 1914 durch Ausl. oder Künd., welche die ganze Serie oder einzelne Abteil. umfassen kann; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1906: M. 14 968 000. Kurs Ende 1904—1906: In Leipzig: 102.90, 103, 101.80%. Eingeführt daselbst 30./9. 1904 zu 102.40%. — In Dresden im Nov. 1904, in Berlin im Jan. 1905 zugelassen (Kurs daselbst Ende 1905—1906: 103, 101.90%). Von dieser Emiss. M. 2 500 000 am 13./6. 1906 zu 102.50% aufgelegt.

3¾% Hyp.-Pfandbr. Ser. XII von 1905, 10 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1915, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zulässig ab 1./1. 1915 durch Ausl. (zum 1./7.) oder Künd. mit 6 monat. Künd.-Frist, welche die ganze Serie oder einzelne Abteil. umfassen kann; eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1906: M. 4 763 400. Eingef. 28./9. 1905 in Leipzig u. Dresden zu 100%. Kurs Ende 1905—1906: 101.30, 102.25%.

4% Hyp.-Pfandbr. Ser. XIII von 1906 M. 15 000 000, 15 Abteil. à M. 1 000 000, unkündbar bis 1916, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Verlos. dieser Pfandbriefe findet nicht statt. Dieselben können vom 1./1. 1916 ab ganz oder in einzelnen Abteil. zur Rückzahl. mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Eine obligat. Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. In Umlauf Ende 1906: M. 2 790 500. Kurs Ende 1906: In Leipzig: 102.25%. — In Dresden: 102.25%. Eingef. am 20./9. 1906 zu 102.40%. Von dieser Emiss. wurden M. 3 000 000 am 4./3. 1907 zu 101% zur Zeichnung aufgelegt.

Verj. der Zs. in 3 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St., auch bei nicht voll eingezahlten Aktien.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), weitere 5% zum Spec.-R.-F. I, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, event. auch zur Ansammlung eines Beamten-Pensions-F. etc., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. I ist ausschliesslich zur Sicherung der Pfand-

briefgläubiger bestimmt. Derselbe ist solange zu dotieren, bis er die Höhe des zwanzigsten Teils vom Kapitalbetrage der in Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbriefe erreicht hat, oder — soweit er in Anspruch genommen war — auf diese Höhe wieder ergänzt worden ist.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Giroguth. 223 426, Wechsel 617 870, Hypoth.-Forder. 143 872 216, freie Hypoth. 3 508 353, Bankguth. 941 242, Darlehen gegen Sicherheit 227 363, Staatsp. 568 183, Effekten des R.-F. 1 469 859, do. d. Spec.-R.-F. 431 094, rückständ. Hypoth.-Zs. u. laufende Hyp.-Zs. bis 31./12. 1906 1 239 613, Inventar 10. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 500 000, Spec.-R.-F. 1 491 305 (Rückl. 52 294), do. II 450 000, Beamten-Pens.-F. 179 045, Agio-Vortragskto 439 899, Zs.- do. 83 514, Pfandbr. 136 525 450, Kredit. 1 309 531, Zinsscheinkto 378 272, alte Div. 1736, Pfandbr.-Zs. für das IV. Quartal etc. 762 882, Tant., Grat. u. Rückl. in Pens.-F. 118 720, z. Bankgebäude-Res. 75 000, Div. 750 000, Vortrag 52 635. Sa. M. 153 099 231.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 5 194 919, Staatsaufsicht u. Steuern 58 858, Pfandbr.-Em. u. Einführ.-Kosten 15 965, Bureauaufwand 18 338, Gehälter 56 915, Kursverlust auf Fonds 43 627. Gewinn 1 098 650. — Kredit: Vortrag 52 754, Hypoth.-Zs. 5 979 606, von freien Hypoth., Wechseln, Bankguth. usw. 355 324, Provis. 99 588. Sa. M. 6 487 273.

Kurs Ende 1896—1906: Aktien: 140, 154, 152, 139, 132.25, —, 130.25, 142.25, 143.75, 149, 145.25%. Notiert in Leipzig und seit Mai 1902 auch in Dresden.

Dividenden 1886—1906: $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 3, 6, 7, 7, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Regierungs-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Gilbert, Stellv. Ober-Reg.-Rat Wengler, Leipzig. **Direktion:** Dr. jur. Karl Rothe.

Syndikus: Rechtsanw. A. Baumann (Prok.). **Prokuristen:** Otto Preiss, Herm. Raitzsch.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat G. Esche, Stellv. Dir. Dr. W. Just, Bank-Dir. Justizrat Dr. P. Harrwitz, Baurat A. Käppler, Bankier Stadtrat Oskar Meyer, Bankier Alex. Schulz, Leipzig; Bank-Dir. P. M. Herrmann, Dresden.

Zahlstellen: Leipzig: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Vetter & Co.; Dresden: Deutsche Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank

in **Schwerin** i. M. u. 62 Agenturen, davon 61 in Mecklenburg und 1 in Preussen (Ratzeburg).

Gegründet: 19./8. 1871; letzte Statutänd. 28./4. 1906.

Zweck: Vermittlung und Erleichterung des Kapital- u. Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfallen in die Abteil. der Hypoth.-Bank und diejenige der Wechselbank. Für die Hypoth.-Bank normieren die Vorschriften des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Wirkungskreis: 1) hypoth. Beleihung von Grundstücken u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth.; — 2) Erwerb, Veräusserung u. Beleihung von Hypoth.; — 3) Gewährung nichthypoth. Darlehen an inländ. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 4) Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehm. gegen Verpfändung der Bahn u. Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forder.; — 5) Ankauf u. Beleihung der von ihr ausgegeb. Schuldverschreib. — Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Die Darlehen sind seitens der Bank der Regel nach unkündbar und werden entweder durch Annuitäten oder zu vorher bestimmten Fälligkeitstagen in Raten oder ungetrennter Summe zurückgezahlt. — Pfandbr.-Hypoth. auf Bauplätze und auf unfertige, nicht ertragsfähige Neubauten besitzt die Bank nicht.

Die Bank ist u. a. bei dem Kalisalzwerk Jessenitz (A.-K. M. 4 500 000) mit M. 558 000 in Aktien beteiligt (mit M. 1 zu Buche stehend, Div. 1904—1906: 4, 10, 8%); ferner bei der Mecklenb. Sparbank in Schwerin mit M. 500 000, mit M. 300 000 zu Buche stehend (Div. 1904—1906: 4, $4^1/_2$, 5%), sowie bei der Mecklenb. Treuhand-Ges. m. b. H. 1904.

Kapital: M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 (Thlr. 200).

Pfandbriefe: Die von der Ges. ausgegeb. Hypoth.-Pfandbr. und die von ihr auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehm. ausgegebenen Schuldverschreib. dürfen vorläufig den 15 fachen Betrag des eingez. A.-K. nicht übersteigen. Der A.-R. ist indessen berechtigt, durch Beschluss, falls derselbe von der Grossh. Mecklenb.-Schwerinschen Regierung gebilligt wird, diese Summe bis auf den 20 fachen Betrag des eingez. A.-K. zu erhöhen. (Komm.-Oblig. sind bisher nicht ausgegeben worden.) Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. Die Mecklenburg-Schwerinsche Regierung erteilte der Bank unterm 14./5. 1901 die ausdrückl. Genehmigung, Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf den Inhaber in den Verkehr zu bringen. Verj. der Coup. u. Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen bezw. 4 J. (F.) bezw. 30 J. (F.)

In Umlauf waren hiervon Ende 1906: M. 115 002 375 (durch M. 127 024 780 Hypoth. gedeckt), u. zwar zu $4^1/_2$% M. 1 080 375, zu $3^1/_2$% M. 31 427 200, zu $3^3/_4$% M. 7 000 000, zu 4% M. 75 494 800.

$4^1/_2$% Pfandbr., I. Serie, zu 125% verlosbar, Stücke à Thlr. 25, 50, 100, 200, 500 = M. 75, 150, 300, 600, 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit 0.335% mit Zs. in 60 Jahren. Verl. halbj. im

März u. Sept. (zuerst 26./3. 1872) zur Auszahl. auf 1./10. bezw. 1./4. Ende 1906 in Umlauf: M. 1 080 375. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: —, —, 122. 120, 120. 116.30, —, —, 115.50, 116.50, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 117.50, 120, 120, 120, 120, 120, —, 98, 115, 115, —, 110, 105, 105%.

4% Pfandbr., I. Serie von 1899, M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1909, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1909 nach vorgäng. 3monat. Künd. oder Verl. Aufgelegt 10./4. 1899 M. 5 000 000 zu 102.25%. In Umlauf Ende 1906: M. 9 999 800. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 100, 98.50, 100, 101.90, 102.10, 101.70, 101.30, 100.20%.

4% Pfandbr., II. Serie von 1901, mit staatl. Genehm. v. 4./5. 1901. M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1910, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1910 nach vorgängiger. mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1906: M. 9 995 000. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 100, 101.90, 102.10, 101.70, 101.40, 100.20%. Aufgel. 20./5. 1901 zu 98.75%.

4% Pfandbr., III. Serie von 1902, M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1912, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1912 nach vorgäng., mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1906: M. 10 000 000. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 102.50, 102.30, 101.90, 101.50, 100.40%. Eingef. im März 1902. Erster Kurs am 20./3. 1902: 102%.

4% Pfandbr., IV. Serie von 1903. M. 10 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1913, Stücke à M. A 3000, B 1000, C 300, D 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 nach vorgäng., mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. Kurs Ende 1903—1906: 102.30, 101.90, 101.60, 100.60%. Eingef. März 1903. Erster Kurs 12./3. 1903: 103%. Aufgelegt hiervon M. 5 000 000 am 18./5. 1903 zu 102.80%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr., V. Serie von 1904: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1914, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1914 nach mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1906: M. 20 000 000. Ein Teilbetrag v. M. 10 000 000 am 21./1. 1904 zu 102.60% zur Zeichnung gestellt, weitere M. 6 000 000 am 9./1. 1905 zu 101.90% aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 101.90, 101.75, 100.70%. Notiert auch in Hamburg.

4% Pfandbr., VI. Serie von 1905: M. 20 000 000, unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1915, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1915 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Auslos. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1906: M. 15 500 000. Kurs in Berlin Ende 1905 bis 1906: 102.50, 101.75%. Eingef. im April 1905 in Berlin u. Hamburg. Erster Kurs in Berlin 18./4. 1905: 102.75%.

3¾% Pfandbr., I. Serie von 1903, unverlosbar und unkündbar bis 1./1. 1913. Stücke à M. 3000, 1000, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1913 nach vorgäng. mind. 3monat. Künd. oder Ausl. Die Rückzahl. erfolgt nach Massgabe der Tilg. der als Hinterlage dienenden Hypoth. In Umlauf Ende 1906: M. 7 000 000. Kurs Ende 1903—1906: 100, 100, 100, 100%. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte 16./7. 1903. Erster Kurs 30./7. 1903: 100.25%.

3½% Pfandbr., II. Serie von 1895, unkündbar bis 1./4. 1905 zum Umtausch der 4% Serie II (M. 4 450 000) und zum freihänd. Verkauf. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Künd. oder Ausl. je nach Rückzahl. der als Garantie dienenden Hypoth.-Forder. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 99.40, 97, 93, 89.50, 92.50, 95.30, 96, 95, 94.90, 93.80%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 97, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.50, 95, 94.20, 93%. — In Hamburg: 99.30, 96.75, 92.75, 88.25, 92, 95, 96, 95, 94.50, 93.75%.

3½% Pfandbr., III. Serie von 1896, unkündbar bis 1./4. 1905. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch halbj. Verl. im März u. Sept. auf 1./10. bezw. 1./4. Eingeführt 26./6. 1896 zu 101.25%. Kurs wie 3½% Serie II von 1895. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg.

3½% Pfandbr., III. Serie, anfangs 4½%, seit 1886 4%, seit 1895 3½%, zu pari verlosbar u. kündbar seit 1./4. 1900. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. seit 1./4. 1900 in 60—70 Jahren. Verl. wie nachstehend. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 99, 99.70, 96.50, 93, 89.50, 92.50, 95.30, 96, 95, 94.90, 93.80%. — In Frankf. a. M.: 99, 99.50, 96.50, 92.50, 88.50, 92, 95, 95.50, 95, 94.20, 93%.

3½% Pfandbr. (bis Juli 1895 4%), zu pari verlosbar. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. seit 1./4. 1900 nach Massgabe der zu Grunde liegenden Hypoth., event. auch durch Rückkauf. Verl. event. halbj. im März u. Sept. auf 1./7. u. 1./1. Kurs Ende 1896—1902: In Berlin: 99, 97.90, 96.50, 93, 89.50, 92.50, 95.30%. — In Frankf. a. M.: 99, 97.50, 96.50, 92.50, 88.50, 92, 95%. — Ende 1897—1902: In Hamburg: 97.75, 96.25, 92.75, 88.25, 92, 95%. Kurs seit 2./1. 1903 wie bei konv. Serie III.

3½% alte Pfandbr., zu pari verlosbar, Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. entsprechend der Rückzahl. von Hypoth.-Forderungen. Kurs Ende 1891—1902: 92.75, 94.75, 94, 100, 101.10, 98.75, 97.90, 96.60, 93, 89.50, 92.50, 95.30%. Notiert in Berlin. Seit 2./1. 1903 mit obigen konv. Serien zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis $^1/_{10}$ des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen event. Sonderrücklagen etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 3 906 784, Bankguth. 17 393 243, Pfandbr.-Hyp. 127 024 780, darauf rückst. Jahresleistungen 16 648, sonst. Hypoth. 16 449 767, Debit. 15 615 865, Wechsel 5 880 142, Effekten 6 305 367, eig. Pfandbr. 5 552 800, Coup. u. gekünd. Werte 512 156, Beteil. 884 437, Lombard-Darlehen 23 086 044, Geschäftshäuser 100 000, Mobil. u. Utensil. 100. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. I 1 400 000 (Rückl. 500 000), do. II 3 050 000 Pfandbr.-Agio-R.-F. 250 000, Pfandbr. 115 002 375, do. ausgel. 22 587, do. Prämien-F. 92 514, do. Coup. 1 366 405, Depositen 66 916 752, Scheck-Konten 23 471 031, Kredit. 539 093, Div. 1 260 000, do. alte 600, z. Witwen- u. Waisen-Unterstütz.-F. 200 000, Vortrag 38 963. Sa. M. 222 728 138.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Tant. an Dir. u. Beamte etc. 404 180, Steuern 107 841, Agentur-Unk. 224 196, Abschreib. an Neubau etc. 89 851, z. Pfandbr.-Prämien-Res. 7661, Pfandbr.-Zs. 4 240 030, Zs. für Einlagen 2 532 195, Gewinn 2 116 778. — Kredit: Vortrag 78 630, Zs.: a) Hypoth. 5 726 037, b) Bankgeschäft 3 302 277, Gewinn an Effekten u. Beteil. 232 600, Pfandbr.-Agio nach Abzug der Anfertig.-, Stempel- etc. Kosten 66 865, Provis. 313 222, Eingang auf abgeschrieb. Posten 3102. Sa. M. 9 722 735.

Kurs Ende 1887—1906: Aktien: 112, 131, 134.90, 128, 129.40, 133.25, 136.50, 149.75, 159, 164, 178, 191, 194.50, 190.75, 189.10, 200, 212.25, 233, 249.75, 273.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: $6^1/_3$, $6^1/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) resp. nach den gesetzl. Bestimm.

Regierungs-Kommissar: Ministerialrat Dr. Stegemann, Stellv. Geh. Reg.-Rat Heuck.

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Flügge, Stellv. Geh. Reg.-Rat Heuck.

Direktion: Geh. Komm.-Rat Emil Kayser, Rechtsanwälte Dr. jr. Paul Schmidt u. Dr. jr. Rud. Faull. **Prokuristen:** W. Jentz, C. Tesch, E. Schminck, A. Gundlach, H. Paasch.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Kammerrat z. D. von Koppelow, Schwerin; Stellv. Gen.-Konsul Komm.-Rat Rud. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat Alb. Clement, Rostock; Bankier Mor. Warburg, Hamburg; Staatsminister a. D. Wirkl. Geh. Rat Hobrecht, Exc., Berlin; Geh. Finanzrat Otto Büsing, Schwerin; Bürgermeister Calsow, Grabow; Rechtsanw. Thormann, Wismar; Rittergutsbes. Kurt von Honrichs, Pieverstorff; Rechtsanw. Dr. Hinrichsen, Güstrow.

Zahlstellen: Schwerin: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; M. M. Warburg & Co.; Cöln: J. H. Stein; Hannover: Gottfried Herzfeld. *

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank in Neustrelitz,

Zweigniederlassung in Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 104.

Gegründet: 21./4. 1896; Privileg v. 14./3. 1896. Letzte Statutänd. 21./12. 1899, 11./10. 1901 u. 12./6. 1903. Die Berliner Zweigniederlassung wurde im Juni 1900 aufgehoben, aber Ende 1901 wieder errichtet. **Zweck:** Vermittelung u. Erleichterung des Kapital- u. Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfielen in die Bank- u. Hypoth.-Abteilung, doch wurde die erstere im April 1902 an die Berliner Bank abgetreten, die in Neustrelitz eine Filiale errichtete; für die verbliebene Hypoth.-Abteilung normieren die Vorschriften des Reichs-Hyp.-B.-G. v. 13./7. 1899.

Sanierung: Nach Zus.bruch der Preuss. Hypoth.-Akt.-Bank sowie der Deutschen Grundschuld-Bank ordnete die Mecklenb.-Strel. Staatsregierung eine gründliche Prüfung der Geschäftsführung der Bank an u. zwar mit besond. Rücksicht auf ihre Beziehungen zur Pomm. Hypoth.-Act.-Bank, der Immobilien-Verkehrsbank und Schumacher & Co. G. m. b. H. Die Revision deckte die Misswirtschaft, Schiebungen u. Transaktionen auf, welche die Dir. F. Romeick u. W. Schultz mit der Mecklenb.-Strel. Hypoth.-Bank, der Pomm. Hypoth.-Act.-Bank, der Immobilien-Verkehrsbank u. der Firma Schumacher & Co. vorgenommen hatten. (Näheres hierüber s. Jahrg. 1901/1902 u. 1902/1903.) Von den Unterlags-Hypoth. von ca. M. 28 000 000 erwiesen sich ca. 60% als ertragslos, da auf Baustellen ausgeliehen. Die deshalb sehr erheblichen in der Bekanntmachung v. 16./8. 1901 (s. unten) erwähnten Zs.-Ausfälle, sowie die Festlegung der meisten Kapitalien machte, wenn der Bank die nötigen Mittel verbleiben sollten, um gekündigte Depositen (ca. M. 4 500 000) auszuzahlen u. der Konkursgefahr zu entgehen, die Stundung eines Teiles der Pfandbr.-Zs. notwendig. Das Zs.-Soll aus den Unterlags-Hypoth. betrug M. 1 217 779, wobei mit einem Ausfall von M. 859 137 zu rechnen war. Es konnte somit aus den Unterlags-Hypoth. z. Z. nur ein sicherer Überschuss von M. 358 642 resultieren, wogegen der Zs.-Anspruch der Pfandbr.-Gläubiger per 30./6. 1901 M. 981 283 betrug. Die Bilanz per 30./9. 1901 (siehe Jahrg. 1902/1903) wies nach Abschreib. des R.-F. von M. 1 800 000 eine Unterbilanz von M. 9 999 135 auf.

Die Besitzer der $3^1/_2$% u. 4% Pfandbr. der Mecklenb.-Strel. Hypoth.-Bank genehmigten, um den Konkurs der Bank zu verhüten, die Stundung von 2 Dritteilen der Pfandbr.-Zs. (siehe hierüber unten bei Pfandbr.). Die G.-V. der Aktionäre v. 11./10. 1901 stimmte diesen Bedingungen zu u. beschloss die Reduktion des A.-K. auf M. 1 165 000 (s. daselbst) u. verfügte, dass die Bank vorläufig keine neuen Geschäfte eingehe.

Geschäftsjahr 1906: Der Jahresabschluss pro 1906 ergibt, nach Einstellung sämtlicher bis Ende des Berichtsjahres rückständigen Pfandbriefzinsen nebst den davon zu entrichtenden laufenden Zinsen unter die Passiva, einen Überschuss von M. 67 765. Die Deckung für die neu eingestellten Zinsrückstände (in Höhe von M. 861 257) ist im wesentlichen durch ausserord. Gewinne erzielt worden und zwar mit M. 667 334 durch Realisierung notleidender, niedriger bewerteter Hypotheken und in Höhe von M. 38 965 durch Disagio-Gewinne aus

dem Ankauf eigener Pfandbriefe. Da zur Erfüllung der der Bank seitens der Pfandbriefgläubiger bis Ende 1909 gestellten Aufgabe: Begleichung der Zinsrückstände nebst Zinsen (M. 1 337 697), Reduktion des Pfandbriefumlaufs auf M. 8 225 000, Erhöhung des Pfandbriefzinses auf den obligationsmässigen Satz und Ersatz der nicht bedingungsmässigen Tresorhypotheken ausserordentlich hohe Kapitalien erforderlich sind, so war das Streben der Verwalt. nach wie vor auf Realisierung der notleidenden Hypoth. gerichtet. Es gelang, im Wege des Verkaufs der betreffenden Pfandobjekte insgesamt M. 3 662 663 derartige, grösseren Teils auf Terrains der Immobilien-Verkehrsbank ruhende Hypotheken-Engagements zu lösen. Hieraus flossen der Ges. M. 1 698 258 in barem Gelde zu, M. 1 572 992 mussten als zinstragende Hypoth. weiterhin kreditiert werden. Der Mindererlös von M. 391 411 fand in den gestellten Reserven Deckung. Die der Bank auf diese Weise sowie aus den Verkäufen früherer Jahre zugeflossenen Geldmittel hat die Bank unter Beobachtung der von den Pfandbriefgläubigern gestellten Bedingungen, gleichzeitig einem Verlangen der staatlichen Aufsichtsbehörde entsprechend, sowie in Berücksichtigung der der Bank günstigen Lage des Hypothekenmarktes in erster Reihe zum Ankauf von guten Hypoth. bestimmt. Der Ankauf von Pfandbriefen sowie die Bezahlung von weiteren Zinsrückständen konnte unter diesen Umständen nicht in grösserem Umfange gefördert werden. Die der Bank noch zur Verwertung gebliebenen Grundstücke der Immobilien-Verkehrsbank haben sich im vorigen Jahre weiter verringert. Der Bestand an ertraglosen Hypotheken ist auf rund M. 5 800 000 zurückgegangen. Der Überschuss der Hypothekenzinsen über die gestundeten Pfandbriefzinsen hat sich im abgelaufenen Jahre soweit gesteigert, dass eine Erhöhung der Pfandbriefzinsen in Erwägung gezogen werden kann. Die Anlagen im Hypothengeschäft betrugen Ende 1906 M. 14 950 204, wovon M. 12 772 482 als unterlagsfähig in das Register eingetragen sind. Die Unterlagshypotheken zerfallen in Hypoth. auf bebauten Grundstücken mit M. 5 315 300 und auf Baustellen oder Grundstücke mit M. 7 457 182. Der Pfandbriefumlauf betrug Ende 1906 M. 11 721 200, wovon M. 8 706 000 auf 4% Pfandbriefe und M. 3 015 200 auf $3^1/_2$% Pfandbriefe entfallen. Die Deckungshypoth. übertreffen den Pfandbriefumlauf um M. 1 051 282. Die Hypoth.-Zs. brachten M. 419 096, während die Pfandbr.-Zs. M. 151 721 erforderten. Der Zinsüberschuss stellt sich demnach auf M. 267 375. Unter Berücksichtigung der Einnahmen von über M. 112 466 für Zins. u. Gebühr. sowie der Unk. usw. verblieb ein Reingewinn von M. 67 765, wovon M. 3389 der Rücklage zu überweisen und M. 64 376, die nach den Stundungsbedingungen der Pfandbriefgläubiger der Verfügung der Aktionäre entzogen sind, auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Kapital: M. 1 165 000 in 1165 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, übernommen zu 105%; erhöht lt. G.-V.-B. v. 2./3. 1898 um M. 6 000 000 (auf M. 12 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (ab 1./1. 1899 div.-ber.), welche von einem Konsortium unter Führung der Breslauer Disconto-Bank übernommen wurden. Von diesen Aktien wurden M. 2 000 000 im März 1899 den alten Aktionären zu 128% angeboten. Behufs Sanierung der Bank (siehe oben) beschloss die G.-V. v. 11./10. 1901 die Herabsetzung des A.-K. (auf M. 5 825 000), durch Vernichtung von M. 6 175 000 Aktien, von denen M. 6 174 000 durch den Vertrag mit der Immobilien-Verkehrsbank der Ges. zur Verfügung gestellt und 1 Aktie à M. 1000 zugekauft wurde, ferner beschloss die nämliche G.-V. v. 11./10. 1901 weitere Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der übrigen 5825 Aktien im Verhältnis von 5 : 1 auf M. 1 165 000. Der sich hieraus ergebende Buchgewinn von M. 10 835 000 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von ca. M. 10 000 000 verwendet und der hiernach noch verbleibende Überschuss von M. 835 000 einem nur zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger dienenden R.-F. zugeführt. Die Aktien waren bis 15./7. 1902 behufs Zus.legung einzureichen. Die nicht innerhalb der bezeichneten Frist zur Zus.legung eingereichten Aktien wurden für kraftlos erklärt. An ihre Stelle traten Ersatz-Aktien, deren Veräusserung für Rechnung der Beteiligten zu erfolgen hatte, für M. 49 000 am 22./5. 1903 versteigerte Ersatz-Aktien wurden Preise von $12^1/_2$—$18^1/_{10}$% gelöst (zus. M. 8067), sodass auf jede kraftlos erklärte Aktie M. 32.14 entfallen.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Ges. ausgeg. Hypoth.-Pfandbr. darf nicht eine Summe übersteigen, welche sich zus.setzt: a) aus dem 15 fachen Betrage des bis zum 1./5. 1898 in dem Handelsregister vorgemerkten Grundkapitals, soweit dasselbe nicht nachträgl. herabgesetzt worden, und b) dem 10 fachen Betrag derjenigen Summen, um welche die Bank für die Folge ihr Grundkapital erhöhen wird, zuzügl. des 10 fachen Betrages derjenigen Summen, welche nach Erreichung des Höchstbetrages ad a) dem zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. zufliessen werden. Verj. der Coup.: Nach den gesetzl. Bestimmungen; der gekünd. Stücke: 30 J. (F.)

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach den Bestimmungen des Reichs-Hypothekenbankgesetzes erfolgen. Bis zum Inkrafttreten desselben am 1./1. 1900 war der Bank die Verwendung von Baugeld- und Baustellen-Hypoth. als Pfandbriefdeckung in ausgedehntem Masse gestattet.

Die am 31./12. 1906 bestehende Anlage im Hypoth.-Geschäft im Betrage von M. 14 950 204 (davon M. 12 772 482 zur Deckung der Pfandbriefe bestimmt) verteilte sich wie folgt: a) feste Hypoth. auf bebaute Grundstücke M. 5 315 300, b) Baustellen-Hypoth. M. 7 457 182. Der Bank war nach ihrem früheren Statut die Beleihung von Bauplätzen gestattet. Ende 1906 waren an Pfandbr. in Umlauf M. 11 721 200, und zwar:

$1^1/_3\%$ (früher 4%) Pfandbriefe Ser. I u. II, Em. von 1896 M. 20000000, Em. von 1898 M. 30000000, Stücke zu M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10.; unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1906 in Umlauf M. 8706000. Eingeführt 21./7. 1896 zu 104.80%. Kurs Ende 1896—1900: 104, 103, 103.50, 100.50, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar 4% Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. 4% Pfandbr. mit April/Okt.-Coup; seit 1./4. 1904 mit $1^1/_3\%$ lauf. Zs. und eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz. Kurs für beide Ende 1901—1906: 65.10, 68, 77.50, 88.75, 94.60, 95.90%. Die Notiz versteht sich seit 1./4. 1906 für solche Stücke, auf denen die Zahlung der Zinsrückstände v. 2./1. 1902, 1./7. 1902 u. 2./1. 1903 bezw. 1./10. 1901 u. 1./4. u. 1./10. 1902 abgestempelt ist.

$1^1/_6\%$ (früher $3^1/_2\%$) Pfandbriefe Ser. I u. II, Em. von 1896, M. 20000000 in Stücken wie oben bei 4%. Zs. 1./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 1./1. 1906, von da ab zu pari nach Belieben der Bank. Ende 1906 in Umlauf M. 3015200. Eingef. 21./7. 1896 zu 101.20%. Kurs Ende 1896—1900: 101, 99, 99, 93, —%. Notiert in Berlin. Die Pfandbr. wurden ab 5./11. 1901 franko Zs. gehandelt u. zwar $3^1/_2\%$ Pfandbr. mit Jan./Juli-Coup. u. $3^1/_2\%$ Pfandbr. mit April/Okt.-Coup.; seit 1./4. 1904 mit $1^1/_6\%$ lauf. Zs. und eine Notiz, seit 22./6. 1905 wieder getrennte Notiz. Kurs für beide Ende 1901—1906: 58, —, —, 81.75, 86.60, 88.30%. Die Notiz versteht sich ab 2./1. 1906 nur für solche Stücke, auf denen die Zahlung der Zs.-Rückstände v. 2./1. 1902, 1./7. 1902 u. 2./1. 1903 bezw. 1./4. u. 1./10. 1902 abgestempelt sind.

1906 wurden M. 399300 Pfandbr. zu 4% und M. 84200 zu $3^1/_2\%$ zurückgekauft, woraus ein Disagio-Gewinn von M. 38965 resultierte.

Die Vers. der Besitzer von $3^1/_2\%$ u. 4% Pfandbr. der Bank hat 11./10. 1901 beschlossen:

Die Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger wird ermächtigt, bis auf weiteres höchstens zwei Dritteile der am 1./10. 1901 fällig gewesenen 4%, sowie höchstens zwei Dritteile der später fälligen $3^1/_2\%$ und 4% Zs. unter den nachstehenden Bedingungen zu stunden:

1) Die Zahlung des nicht gestundeten Teiles erfolgt gegen Auslieferung des fälligen Zinsscheines. Der Anspruch auf Nachzahlung der gestundeten Beträge nebst Zinses-Zs. bleibt mit dem Pfandbr. verbunden. Die Nachzahlung gestundeter Beträge erfolgt nur an einem Fälligkeitstermin von Zinsscheinen.

2) Die Überschüsse, welche sich nach der jährl. Gewinn- und Verlustrechnung bei der Schuldnerin ergeben, sind zur Deckung der Zinsrückstände aufzusammeln. Etwaige weitere Überschüsse nach Zahlung aller rückständ. Zs. sind einer Reserve für die Pfandbr. zuzuführen. Die Zeit der Nachzahlung von Zinsrückständen wird von der Pfandbr.-Vertretung in Gemeinschaft mit dem A.-R. der Schuldnerin bestimmt. Mangels einer Einigung hat die Nachzahlung zu erfolgen, sobald die Überschüsse den Zinsrückstand eines Fälligkeitstermins erreichen. Ein weitergehender Anspruch auf Nachzahlung besteht nicht. Die Begleichung der Rückstände erfolgt in Reihenfolge der Zinstermine.

3) Alle Eingänge aus der Verwertung von Hypoth. auf unbebautem Grundbesitz sind zum Ankauf von Pfandbr. zu verwenden, deren Rückkaufspreis vom A.-R. zu genehmigen ist. Die zurückgekauften Pfandbr. sind aus dem Verkehr zu ziehen. Wird von den jetzt umlaufenden Pfandbr. bis 31./12. 1909 nicht mind. die Summe von M. 16450000 zurückgekauft. so ist der daran fehlende Betrag durch Rückzahlung eines entsprechenden Teiles dieser Pfandbr. zum Nennbetrage zuzügl. rückständ. Zs. und Zinses-Zs. aus dem Verkehr zu ziehen. Die zurückzuzahlenden Stücke werden durch das Los bestimmt. Die verbleibenden, höchstens M. 8225000 Pfandbr. werden fällig, sofern dafür nicht im Hypoth.-Register lediglich Hypoth. auf bebauten Grundstücken eingetragen sind, welche den Anforderungen des Reichs-Hyp.-Bankgesetzes entsprechen. Soweit danach ein Ersatz der gegenwärtig beim Treuhänder ruhenden Unterlags-Hyp. stattfindet, sind die Neubeleihungen einem von der Pfandbr.-Vertretung zu bezeichnenden Taxator zur Genehmig. vorzulegen.

4) Die Höhe der jeweiligen Stundung wird von der Vertretung nach Massgabe des Zs.-Bedarfes und des als dauernd anzusehenden Zs.-Einganges abzügl. der Verw.-Unk. bemessen.

5) Die Schuldnerin darf von der Überdeckung der Pfandbr., welche zur Zeit vorhanden ist, nicht mehr als M. 1000000 herausnehmen; der Gegenwert des herausgenommenen Betrages hat, soweit er nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten an die Nichtpfandbr.-Gläubiger verwendet wird, als Betriebskapital zu dienen.

6) Die Vertretung hat die Stundung zu widerrufen und ist berechtigt, die Kapitalforderung aus den Pfandbr. für fällig zu erklären, wenn die G.-V. der Aktionäre nicht in den A.-R. die Mehrheit aus der Zahl solcher Personen wählt, welche in einer Vers. der Pfandbr.-Gläubiger aller Serien ihr mit Stimmenmehrheit vorgeschlagen werden oder eine der Stundungsbedingungen nicht erfüllt wird.

Die Befugnis der einzelnen Pfandbr.-Gläubiger zur selbständigen Geltendmachung ihrer Forderungen während der Dauer der Stundung wird ausgeschlossen.“

Die Vers. der Pfandbr.-Gläubiger v. 21./11. 1901 wählte die Deutsche Treuhand-Ges. in Berlin zur Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger mit den gesetzl. Befugnissen.

Die am 1./10. 1901 fälligen Coup. der $3^1/_2\%$ Pfandbr. wurden noch voll ausgezahlt.

Die am 1./10. 1901 fälligen Coup. der 4% Pfandbr. lt. Beschl. der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. v. 20./9. 1901 mit 1/3, d. i. auf den Coup. von M. 2 mit 67 Pf. (Rest M. 1.33), von M. 6 mit M. 2 (Rest M. 4), von M. 10 mit M. 3.34 (Rest M. 6.66), von M. 20 mit M. 6.67 (Rest M. 13.33), von M. 40 mit M. 13.34 (Rest M. 26.66), von M. 60 mit M. 20 (Rest M. 40), von M. 100 mit M. 33.34 (Rest M. 66.66).

Die am 2./1. 1902 fälligen Coup. der 4% Pfandbr. werden gegen Auslieferung derselben ab 16./12. 1901 kostenlos wie folgt bezahlt: Der Coup. von M. 2 mit Pf. 67, von M. 6 mit M. 2, von M. 10 mit M. 3.34, von M. 20 mit M. 6.67, von M. 40 mit M. 13.34, von M. 60 mit M. 20, von M. 100 mit M. 33.34.

Die am 2./1. u. 1./4. 1902 fälligen Coup. der 3½% Pfandbr. sind lt. den Beschlüssen der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. v. 11./10. 1901 in voller Höhe gestundet und werden deshalb nicht eingelöst. Der Anspruch auf Nachzahlung der vom 1./1. 1902 ab gestundeten Pfandbr.-Zs. nebst Zinses-Zs. bleibt mit dem Pfandbr. verbunden.

Mit Bezug hierauf erliess die Bank am 21./12. 1901 folgende Bekanntmachung über die Einlösung der Jan.-Coup. der Pfandbr.:

Nach den Beschlüssen der Pfandbr.-Gläubiger v. 11./10. 1901 haften von den auf die 3½% Jan.- u. April-Coup. gestundeten 3/3 mit 2/3 an den Pfandbr., während 1/3 an dem Coup. haftet. Die Stundung des an den Coup. haftenden 1/3 des 3½% Jan.- u. April-Coup. 1902 ist von der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. am 11./10. 1901 zum Ausgleich gegenüber den Besitzern der 4% Pfandbr., welche den Okt.-Coup. gestundet hatten, einstimmig beschlossen worden.

In Gemässheit der Beschlüsse der Pfandbr.-Gläubiger-Vers. v. 11./10. 1901 haften die gestundeten 2/3 der am 1./10. fällig gewesenen Zs. der 4% und der später fälligen Zs. der 3½ u. 4% Pfandbr. an diesen selbst und sind durch diesen Beschluss die 4% Okt.-Coup., welche s. Z. mit dem Stempelaufdruck „Hierauf rückständig M. . . .“ versehen zurückgegeben worden sind, wertlos geworden. Demzufolge werden die von jetzt an zur Zahlung vorkommenden Coup. nicht mehr zurückgegeben.

Das nicht gestundete 1/3 der am 1./4. 1902 und später fälligen 4% Pfandbr.-Coup. werden bis auf weiteres vom Fälligkeitstage ab gegen Auslieferung der Coup. an den Kassen in Neustrelitz u. Berlin, sowie bei der Deutschen Bank und der Bank f. Handel u. Industrie in Berlin mit

	M. 0.67	2.—	3.34	6.67	13.34	20.—	33.34
für den Coup. von	M. 2.—	6.—	10.—	20.—	40.—	60.—	100.—

bezahlt. Die seit dem 1./7. 1902 fällig gewordenen 3½% Coupons werden bis auf weiteres mit 1/3 des Wertes bezahlt, das ist mit

	M. 0.59	1.75	2.92	5.84	11.67	17.50	29.17
für den Coup. von	M. 1.75	5.25	8.75	17.50	35.—	52.50	87.50

Auf Grund der Stundungsbedingungen der Pfandbr.-Gläubiger der Bank v. 12./2. 1904 kamen v. 1./7. 1905 ab die Zinsrückstände vom Oktobertermin 1901 auf die früher 4% Pfandbr. Serie II zur Auszahl., u. zwar mit M. 77.88 auf Lit. A (M. 5000), M. 46.73 auf Lit. B (M. 3000), M. 31.13 auf Lit. C (M. 2000), M. 15.56 auf Lit. D (M. 1000), M. 7.76 auf Lit. E (M. 500), M. 4.67 auf Lit. F (M. 300), M. 1.54 auf Lit. G (M. 100). Die Auszahl. erfolgt gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbr. ohne Bogen durch die Kasse der Bank in Berlin, Potsdamer Strasse 104. Die Pfandbr. erhalten den Stempelaufdruck: „Der Zinsrückstand v. 1./10. 1901 ist bezahlt.“

Ab 2./1. 1906 kamen ferner zur Auszahl. die Zinsrückstände v. Januartermin 1902 u. zwar:

auf früher 4% Pfandbriefe Serie I

gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen:

	78.67	47.21	31.46	15.73	7.85	4.72	1.56
mit M.	78.67	47.21	31.46	15.73	7.85	4.72	1.56
auf M.	5000	3000	2000	1000	500	300	100

auf früher 3½% Pfandbriefe Serie I

a) gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen:

mit M.	68.51	41.10	27.39	13.68	6.84	4.10	1.36
auf M.	5000	3000	2000	1000	500	300	100

b) gegen Auslieferung der Coup. per 2./1. 1902:

mit M.	34.26	20.55	13.69	6.85	3.42	2.05	0.69
für d. Coup. von M.	87.50	52.50	35	17.50	8.75	5.25	1.75

Ab 1./4. 1906 kamen dann zur Auszahl. die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902, Julitermin 1902, Oktobertermin 1902 und Januartermin 1903 und zwar:

auf früher 4% Pfandbriefe Serie I

die Zinsrückstände vom Julitermin 1902 und Januartermin 1903

gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen

mit zus. M.	154.33	92.61	61.71	30.84	15.41	9.25	3.06
auf M.	5000	3000	2000	1000	500	300	100

auf früher 4% Pfandbriefe Serie II

die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902 und Oktobertermin 1902

gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen

mit. zus. M.	155.85	93.52	62.31	31.14	15.55	9.35	3.08
auf M.	5000	3000	2000	1000	500	300	100

auf früher $3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe Serie I
die Zinsrückstände vom Julitermin 1902 und Januartermin 1903
gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen

mit zus. M. 134.88	80.92	53.91	26.95	13.47	8.09	2.67
auf M. 5000	3000	2000	1000	500	300	100

auf früher $3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe Serie II
die Zinsrückstände vom Apriltermin 1902 und Oktobertermin 1902
a) gegen Vorlage der mit Nummernverzeichnis einzureichenden Pfandbriefe ohne Bogen

mit zus. M. 136.05	81.62	54.41	27.17	13.58	8.15	2.70
auf M. 5000	3000	2000	1000	500	300	100

b) gegen Auslieferung der Coup. per 1./4. 1902

mit M. 34.30	20.57	13.72	6.86	3.42	2.05	—.69
auf M. 87.50	52.50	35.—	17.50	8.75	5.25	1.75

Abgeänderte Stundungsbedingungen vom 12. Febr. 1904: Als die Verwalt. der Bank auf Grund der Beschl. der Pfandbr.-Vers. v. 11./10. 1901 das seither in Kraft gewesene Stundungsabkommen*) traf, ging sie von der Auffassung aus, dass es ihr gelingen würde, innerh. der festgesetzten Frist von damals ca. 9 Jahren das Unternehmen soweit zu konsolidieren, dass bei Ablauf derselben zwei Drittel der zur Zeit der Beschlussfassung umlaufenden Pfandbr. mit Zs. u. Zinses-Zs. aus dem Verkehr gezogen und das verbleib. Drittel durch unterlagsfähige Hypoth. ausreichend gedeckt sein würde. Der thatsächl. Verlauf der Dinge hat dieser Erwartung bisher nicht entsprochen. Der Grund hierfür lag teils in der eigentüml. Beschaffenheit der damal. Pfandbr.-Unterlagen, teils in den Schwierigkeiten, welche sich den Pfandbr.-Rückkäufen entgegenstellten. Die Ende 1902 mit M. 931 999 ausgewiesenen Rückstände an Coup.-Beträgen nebst Zs. u. Zinses-Zs. haben sich im Laufe des Jahres 1903 nicht vermindert, sind vielmehr weiter auf M. 1 376 084 per 31./12. 1903 angewachsen. Unter diesen Umständen war kaum anzunehmen, dass die Verwalt. es ermöglichen würde, das urspr. Programm in vollem Umfange durchzuführen. Da überdies Zweifel bestanden, ob nicht die Einstellung der Zs. in die Bilanz zu erfolgen hätte und demnach mit der Gefahr einer Überschuldung und demnächstiger Konkurseröffnung gerechnet werden müsse, so wurden abgeänderte Stundungsbedingungen aufgestellt, deren Annahme die Versamml. der Pfandbr.-Gläubiger der Bank 12./2. 1904 unter Abänderung der Stundungsermächtigung vom 11./10. 1901 beschloss. Die Vertretung der Pfandbr.-Gläubiger wird ermächtigt, zwei Dritteile der 1./10. 1901 fällig gewesenen Coup. der 4% Pfandbr. sowie zwei Dritteile der späterhin einschl. 31./12. 1909 fällig gewesenen bezw. fällig werdenden Coup. der $3\frac{1}{2}$ u. 4% Pfandbr. nach eingetretener Fälligkeit unter den nachstehenden Bedingungen zu stunden:

I. Die Zahlung des nicht gestundeten Betrages erfolgt gegen Auslieferung des Coup. Der Anspruch auf Nachzahlung gestundeter Beträge nebst Zs. — ausschl. des an den Zins-Coup. haftenden Drittels der 1./1. u. 1./4. 1902 fällig gewesenen Zs. der $3\frac{1}{2}$% Pfandbr. — bleibt mit den Pfandbr. verbunden. (Vgl. indessen Ziffer VI.) Die Nachzahl. gestundeter Beträge erfolgt nur an einem Fälligkeitstage von Zinsscheinen.

II. Die Pfandbr.-Vertretung wird ermächtigt, die für die Zeit bis 31./12. 1902 bereits gestundeten Coup., welche lt. Bilanz per 31./12. 1902 mit aufgelaufenen Zs. u. Zinses-Zs. damals M. 931 999 ausmachten, auf Ansuchen der Bank bis längstens 1./1. 1910 zu stunden, wenn die Bank den jeweils gestundeten Betrag zur Zahlung gemäss § 780 B. G.-B. anerkennt und sich verpflichtet, dieselben bis zur vollständigen Tilg. mit $4\frac{1}{2}$% zu verzinsen. Der anerkannte Schuldbetrag ist daher zuzügl. Zs. in der Bilanz per 31./12. 1903 und in den folg. Bilanzen als Schuldbetrag unter die Passiven aufzunehmen. Sobald und so oft die durch Einsetzung dieses Betrages entstehende Unterbilanz in den nächsten Bilanzen um mind. den Betrag der Rückstände des zunächst zu begleichenden Zinstermins der jeweilig noch umlaufenden Pfandbr. vermindert ist, ist die Bank zur Zahlung in Höhe der betr. Zinstermine auf die noch in Umlauf befindl. Pfandbr. verpflichtet, soweit hierfür Beträge aus Eingängen (vgl. Ziffer V) verfügbar sind. Soweit dagegen entweder die vorhandenen Überschüsse oder die verfügbaren Beträge zur Begleichung der nächstfälligen Rückstände nicht ausreichen, ist ein dem Überschuss entsprechender Betrag in jederzeit leicht realisierbaren Wertp. einem besonderen Fonds zuzuführen, bis der Überschuss den nächstfälligen Rückstand erreicht und Eingänge (in Gemässheit Ziffer V) vorhanden sind. Sollte die Bezahlung der bis 31./12. 1902 einschl. fällig gewordenen und gestundeten Pfandbr.-Coup. nebst Zs. vor 1./1. 1910 noch nicht erfolgt sein, so ist der Restbetrag nebst Zs. 1./1. 1910 fällig.

III. Die Pfandbr.-Vertretung wird ferner ermächtigt, die 1903—1909 einschl. fällig gewordenen bezw. fällig werdenden Coup. nach eingetretener Fälligkeit in Höhe von zwei Dritteln auf Ansuchen der Bank zu stunden, wenn die Bank sich alsdann verpflichtet, aus den sich für sie ergebenden Überschüssen den jeweilig gestundeten Betrag zu tilgen und bis Ende 1909 mit $4\frac{1}{2}$% p. a., sodann mit 5% p. a. zu verzinsen. Überschüsse im Sinne dieser Bestimmung sind diejenigen Beträge, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinnüberschüsse zur Erscheinung kommen, wobei die zu stundenden zwei Drittel der Pfandbr.-Zs. für die Zeit nach 31./12. 1902 nicht in die Verlustseite gehören. Die Zeit der Nachzahl. von Rückständen aus 1903—1909 einschl. wird von der Pfandbr.-Vertret. in Gemeinschaft mit dem A.-R. der Schuldnerin bestimmt. Mangels einer Einigung hat die Nachzahlung aus

*) Die Verwalt. der Bank hat s. Z. die Stundungsbedingungen v. 11./10. 1901 acceptiert, weil ein von ihr dringend beantragtes weitergehendes Entgegenkommen abgelehnt war und sie angesichts der Möglichkeit, mit den für unzulänglich erachteten Zugeständnissen durchzukommen, die Verantwortung einer Ablehnung nicht übernehmen konnte.

den in Abs. I erwähnten Überschüssen — soweit dieselben jeweilig den Betrag der Rückstände eines Coup. erreichen — spät. zu erfolgen, sobald die Reduktion des Pfandbr.-Umlaufs auf M. 8 225 000 erfolgt ist. Etwaige nach Zahlung der rückständ. Coup. u. Zs. aller Art verbleibenden Überschüsse sind einer Res. für die Pfandbr. zuzuführen, solange die Stundungen nicht vollständig erledigt sind.

IV. Sowohl für solche Rückstände, die unter II, als auch für solche, die unter III näher beschrieben sind, gelten folg. Bestimm.: Ein Anspruch auf Nachzahl. besteht nur nach Massgabe der Stundungsbeding. Die Begleichung der Rückstände mit Zs. erfolgt in der Reihenfolge der Zinstermine. Jede Stundungsabrede erlischt sowohl für die bereits fällig gewordenen, als auch für die künftig fällig werdenden Zinsscheine: a) wenn die Bank aufgelöst wird oder sich mit einer anderen Ges. vereinigt; b) wenn die Bank eine Div. oder sonstwie Anteile an einem Gewinn an Aktionäre verteilt oder eine solche Verteil. beschliesst; c) wenn die Ges. neue Pfandbr. ausgiebt; d) wenn die Bank ihren Gesellschaftsvertrag ohne Genehmig. der Pfandbr.-Vertretung oder einer Versamml. der Pfandbr. Gläubiger abändert.

V. Eingänge aus Rückzahl. oder anderweitiger Verwert. von Hypoth. sind, soweit sie nicht mangels anderweitiger disponibler Mittel zur Bestreit. der Gesellschafts-Verwalt.-Kosten und der Verpflichtungen aus Ziffer II in Anspruch genommen werden müssen, zu verwenden: a) entweder zum Erwerbe guter und vorschriftsmässiger Deckungs-Hypoth. auf bebauten Grundstücken, bis solche einen Gesamtbetrag von M. 8 225 000 erreicht haben; b) oder, so lange der Pfandbr.-Umlauf M. 8 225 000 übersteigt, zum Ankauf von Pfandbr. Über Grundsätze, Art und Preis des Rückkaufs bestimmt der A.-R. in Gemeinschaft mit der Pfandbr.-Vertret., welche hierbei 2 St. führt. — Soweit eine Verwend. weder gemäss a noch gemäss b möglich ist, kann die Anlage entweder in mündelsicheren, jederzeit leicht verkäufl. Wertp. oder im Kontokorrent bei einer mit Zustimm. der Pfandbr.-Vertret. zu bestimmenden Bank oder durch Erwerb oder durch Lombardierung guter unterlagsfähiger Hypoth. auf bebauten Grundstücken erfolgen; doch müssen die also erworb. oder lombardierten Hypoth., ingleichen die auf solche Hypoth. gewährten Lombarddarlehen spät. 31./12. 1909 ohne Künd. fällig sein.

VI. Werden bis 31./12. 1909 auf Grund der Bestimm. zu Vb nicht so viele Pfandbr. aus dem Verkehr gezogen, dass an diesem Tage höchstens M. 8 225 000 Pfandbr. in Umlauf sind, so sind die diesen Betrag überschreitenden, in Umlauf befindl. Pfandbr. durch Rückzahl. des Nennbetrages zuzügl. der gemäss Ziffer II dieser Stundungsbeding. zu entrichtenden Zs. aller Art aus dem Verkehr zu ziehen. Innerh. der ersten 3 Monate von 1910 werden die also zurückzuzahlenden Stücke durch das Los in einer unter Zuziehung der Pfandbr.-Vertret. stattfindenden notariellen Verhandlung bestimmt, und sind unter fernerer Vergüt. von 4% Zs. auf den Nennbetrag seit 1./1. 1910 spät. 1./7. 1910 zurückzuzahlen. Insoweit Pfandbr.-Gläubiger mit Empfangnahme der hiernach zahlbaren Beträge in Verzug geraten, sind Zs. für die Zeit nach Eintritt des Verzugs nicht zu entrichten. Die Ern.-Scheine der ausgel. Stücke behalten den Anspruch auf Nachzahl. der für die Zeit seit 1./1. 1903 rückst. Coup.-Beträge und Zs. (vgl. Ziffer III) aus den verteilbaren Überschüssen und werden mit einem bezügl. Vermerk dem Einreicher zurückgegeben. Die verbleib. höchstens M. 8 225 000 Pfandbr. sind für die Zeit v. 1./1. 1910 ab voll zu verzinsen. Soweit in diesem Zeitpunkt dafür im Hypoth.-Register nicht lediglich Hypoth. auf bebauten Grundstücken eingetragen sind, die den Anforder. des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes genügen, muss ein entsprechender Betrag Pfandbr. durch Ausl. in derselben Weise und mit denselben Massgaben aus dem Verkehr gezogen werden, wie dies bezügl. der den Betrag von M. 8 225 000 übersteig. Pfandbr. im vorigen Absatz bestimmt ist. Die Ansprüche der in Umlauf befindl. Pfandbr. auf Nachzahl. der rückst., seit 1./1. 1903 fällig gewordenen Coup.-Beträge u. Zs. aus den Überschüssen bleiben mit den Pfandbr. verbunden.

VII. Soweit ein Ersatz der beim Treuhänder ruhenden oder künftig dem Treuhänder zwecks Pfandbr.-Deckung zu übergebenden Unterlags-Hypoth. stattfindet, sind die Neubeleih. der Pfandbr.-Vertret. oder einem von ihr zu bezeichnenden Taxator zur Nachprüf. vorzulegen.

VIII. Die Bank hat innerh. der ersten 3 Mon. jedes Kalenderj. den sich für sie einschl. Zs. aller Art ergebenden Schuldbetrag an gestundeten Coup.-Beträgen gegenüber der Pfandbr.-Vertret. als der Vertreterin der Pfandbr.-Gläubiger zur Zahlung gemäss § 790 B. G.-B. unter Berücksichtigung der Bestimmungen zu II und III anzuerkennen.

IX. Die Vertretung hat jede Stundung zu widerrufen und ist berechtigt, die Kapitalforderung aus den Pfandbr. für fällig zu erklären, wenn eine der Stundungsbeding. nicht erfüllt wird, oder wenn die G.-V. der Aktionäre nicht in den A.-R. die Mehrheit aus der Zahl solcher Personen wählt, welche in einer Versamml. der Pfandbr.-Gläubiger aller Serien ihr mit Stimmenmehrheit vorgeschlagen werden. Die Versamml. der Pfandbr.-Gläubiger überträgt diese Befugnis zum Vorschlage von A.-R.-Mitgl. für Neu- und Ergänzungswahlen der Pfandbr.-Vertretung bis auf Widerruf.

X. Bei Streitigkeiten zwischen der Bank und der Pfandbr.-Vertret. über die Erfüllung der Stundungsbeding., insbes. über den Eintritt oder den Umfang einer Zahlungsverpflicht entscheidet ein Schiedsrichter, den auf Ansuchen der Bank oder der Pfandbr.-Vertret. der Vorsitzende der Handelskammer zu Berlin ernennt.

XI. Die Befugnis der einzelnen Pfandbr.-Gläubiger zur selbständigen Geltendmachung ihrer Forderungen während der Dauer der Stundung wird ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die früher bestandene Beschränkung des Stimmrechtes wurde lt. G.-V. v. 11./10. 1901 aufgehoben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), 4% Div., vom Übrigen 5% für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Landesregierung, event. ausserord. Verstärkung der Reserven etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. Vortrag. In Gemässheit der Vereinbarung über die Stundung von Teil-Zs. der Pfandbr. v. 11./10. 1901 kann während der Dauer derselben die Verteilung des Reingewinns an die Aktionäre nicht erfolgen; jedes Mitgl. des A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1500, der Vors. jedoch M. 3000. Für die Wahrnehmung besonderer Funktionen durch einzelne Mitgl. ist der A.-R. berechtigt, Remun., welche insgesamt den Betrag von jährl. M. 6000 nicht überschreiten dürfen, zu gewähren.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 9439, eigene Effekten 171 225, Guth. bei Bankhäusern 1 416 371, Debit. 30 560, rückst. Hypoth.-Zs. 2071, Postnumerando-Zs. 40 476, Anlage im Hypoth.-Geschäft 14 950 204, Bankgrundstück 340 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 1 165 000, 4% Pfandbr. 8 706 000, do. 3½% 3 015 200, vorausbez. Zs. 646, fällige Pfandbr.-Coup. 59 733, Coup. per 1./4. 1907 13 973, fällige Pfandbr.-Zs.-Rückstände 70 593, do. bis 31./12. 1902 32 933, weitere Pfandbr.-Zs.-Rückstände bis 31./12. 1906 in Höhe des Überschusses pro 1905 443 505, Rest bis 31. Dezember 1906 861 258, div. Kredit. 389 478, Hypoth.-Delkr.-Kto 2 110 752, Delkr.-Kto pro Diverse 23 509, z. R.-F. 3389, Reingewinn (z. Vortrag) 64 376. Sa. M. 16 960 350.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 151 721, Handl.-Unk. 120 240, Grundstücksverwalt. 11 394, Abschreib. auf rückst. Hypoth.-Zs. 66 534, gestundete Pfandbrief-Zs. bis 31./12. 1906 861 257, Reingewinn 67 765. — Kredit: Hypoth.-Zs. 419 096, Pfandbr.-Disagio 38 965, Hypoth.-Damnumkto 667 334, Rückeinnahmen bereits verrechneter Ausgaben etc. 35 665, Bankgrundstücksverwalt. 5387, Zs. u. Provis. 112 466. Sa. M. 1 278 914.

Kurs der Aktien Ende 1896—1902: 132.75, 141.10, 143.60, 132.50, —, 5.20, —%. Eingeführt 21./7. 1896 zu 110%. Notiert in Berlin. Die Aktien wurden ab 2./1. 1902 franko Zs. gehandelt, dann die Notiz ab 22./5. 1903 ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 1 165 000 abgest. Aktien wurde Ende April 1907 beantragt.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 7, 7, 7, 7, 0, 0%; abgest. Aktien 1902—1906: 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Regierungs-Kommissar: Geh. Reg.-Rat Dr. Selmer, Neustrelitz.

Treuhänder: Landger.-Dir. Bossart, Stellv. Erster Staatsanwalt Götze, Neustrelitz.

Vertretung der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Ges., Berlin.

Direktion: Reg.-Rat a. D. Felix Guttmann, Berlin; Carl Bühler, Neustrelitz.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Rechtsanw. u. Notar Brunswig, Neustrelitz; Stellv. Bankier W. A. Hansen, Bankier Herm. Herz, Bankier Felix Marsop, Bankier Carl Stöter, Berlin; Bankier Louis Eckhaus, Perleberg; Rechtsanw. u. Notar Rath Lazarus, Neustrelitz.

Prokurist: Max Worms, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz.

Gegründet: 7./11. 1895; eingetr. 23./11. 1895. Dauer 100 Jahre. Letzte Statutänd. v. 25./11. 1899 mit landesherrl. Genehmigung v. 5./12. 1899.

Zweck: Förderung des Bodenkredits, des Kommunalkredits, der Landwirtschaft und der Bauthätigkeit in sämtl. Staaten des Deutschen Reiches. Zu diesem Zwecke betreibt die Ges.:

1) Die im § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 vorgesehenen Geschäfte;

2) sie gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern

a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze (Fahrbahn, Fussweg, Schleusen) innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital,

b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektr. Beleuchtung und Centralheizung etc.,

c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, beziehentlich verwendet werden sollen, und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast (§§ 1199—1203 des Bürgerl. Gesetzbuchs) einzutragen ist.

Hypothekarische Beleihung von Grundstücken: Dieselbe erfolgt entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899.

Darlehen an öffentlich rechtliche Körperschaften und Kleinbahnunternehmungen: Darlehen, welche an die in § 5 Absatz 1 Ziffer 2 des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 gedachten öffentl. rechtl. Körpersch. gewährt werden, sind von beiden Seiten unkündbar, müssen aber von der Darlehensnehmerin in Teilbeträgen, welche im Darlehensvertrage festzusetzen sind, zurückgezahlt werden.

Die Bestimmung findet auch Anwendung auf diejenigen Darlehen, welche an Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentl. Rechts gewährt werden.

Grundrenten: Die Ges. gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital, b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektrischen Beleuchtung und Centralheizung etc., c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, bezw. verwendet werden sollen und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast einzutragen ist.

Staatsaufsicht: Die Fürstl. Staatsregierung ist befugt, die Aufsicht über die Geschäftsführung in allen Zweigen auszuüben und zu diesem Zwecke für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar zu ernennen. Der Kommissar ist berechtigt, von allen Büchern, Rechnungen etc. Einsicht zu nehmen und Revisionen selbst vorzunehmen oder durch Sachverständige auf Kosten der Ges. vornehmen zu lassen, an allen Sitzungen des A.-R. und den G.-V. teilzunehmen und solche Sitzungen bezw. G.-V. einzuberufen, in denselben Anträge zu stellen, sich an der Debatte zu beteiligen und gegen die Ausführung der Beschlüsse, welche er für statutenwidrig erachtet, Einspruch zu erheben.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt (Reihe A Nr. 1—2500, Reihe B Nr. 2501—5000, Reihe C Nr. 5001—7500).

Pfandbriefe: Die Gesellschaft giebt bis zur Höhe der ihr zustehenden hypothekarisch sichergestellten Forderungen Hypoth.-Pfandbr. und bis zur Höhe der von ihr in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 gewährten Darlehen Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. aus. Der Gesamtbetrag der auszugebenden, auf Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig., Kleinbahn-Oblig. und Grundrentenbr. darf den 20fachen Betrag des eingez. A.-K. und im Falle einer Erhöhung des Grundkapitals den in den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 bestimmten Gesamtbetrag nicht übersteigen. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die der Ges. zustehenden Hypoth.-Forderungen, auf deren Grundlage die Ausgabe derselben erfolgt ist, während den Inhabern der Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig., für jede Art dieser Oblig. getrennt, als Sicherheit für Kapital und Zs. die Darlehensforderungen dienen, welche in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 u. 3 des Hyp.-Bank-Gesetzes v. 13. Juli 1899 an die daselbst gedachten Körperschaften u. Kleinbahnunternehmungen gewährt worden sind.

Coup.-Verj. 4 J. n. F. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen u. sind durch Landesgesetz v. 26./10. 1899 als mündelmässig für das Fürstentum Reuss ä. L. erklärt worden. In Umlauf befanden sich Ende 1906 insgesamt M. 42 201 900 (Hypoth.-Stand M. 44 752 384, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 43 804 457), und zwar:

3½% Hypoth.-Pfandbr., Reihe I: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 2 440 000; unkündbar bis 31./3. 1906; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Nach 31./3. 1906 können diese Hypoth.-Pfandbr. 6 Monate nach erfolgter Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt M. 4 000 000 am 10./3. 1896 zu 100.75%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90.25, 95.25, 97, 96, 96, 95%. — In Frankf. a. M.: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90.50, 95.20, 97, 96, 96, 95%. — In Hamburg: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90, 95.20, 97, 96, 96, 95%. — In Dresden: 101, 99.70, 99, 94.50, 89, 90, 95.25, 97, 96, 96, 95%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe II: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 7 229 300; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./1. 1906; von da ab können die Pfandbr. jederzeit mit 6monat. Künd. zurückgezahlt werden. Aufgelegt 26./9. 1896 zu 103%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 104, 103, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100.30, 100.50, 100.60, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 103.75, 103, 101.80, 100.20, 97.75, 95, 99, 100.30, 100.50, 100.60, 100.20%. — In Hamburg: —, 103, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100, 100.50, 100, 100.25%. — In Dresden: 103.75, 103.20, 101.75, 100.25, 97.75, 94.50, 99, 100.30, 100.50, 100.60, 100.25%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe III: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 13 620 900, Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 30./6. 1907; von da ab mit 6monat. Künd. gestattet. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 104, 103.50, 102, 100.50, 98, 94.75, 99.10, 100.30, 100.50, 101, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 104, 103.50, 102, 100.50, 98, 95, 99.10, 100.30, 100.50, 101, 100.50%. — In Dresden: 103.75, 103.50, 102, 101.50 98, 94.75, 99.10, 100.30, 100.50, 101, 100.50%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe IV von 1898: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 18 269 500; Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 1./1. 1909; von da ab mit 6monat. Frist gestattet. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 102.50, 101.50, 99, 95.10, 100.25, 101.25, 101.50, 101.50, 101%. Eingef. im Dez. 1898 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 101.50, 99, 95, 100.20, 101.20, 101.50, 101.50, 101%. — In Dresden: —, 101.50, 99, 95, 100.25, 101.25, 101.50, 101.50, 101%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe V von 1898: M. 10 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Kündbar ab 1./1. 1903, von da ab mit 6monat. Künd. rück-

zahlbar. In Umlauf Ende 1906: M. 642 200. Diese Serie ist spec. für das Ausland bestimmt. Not. seit Dez. 1898 in Amsterdam; daselbst Ende 1900—1906: 98.25, —, —, 99, 99, 100, — %.

4% Hypoth.-Pfandbr., Reihe VI von 1907, unverlosbar bis 1./4. 1915. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Unkündbar bis 1./4. 1915, von da ab mit 6 monat. Kündig. rückzahlbar. Zugelassen in Berlin im April 1907; erster Kurs 2./5. 1907 100.50%.

3½% Kommunal-Obligationen nach Massgabe der erworbenen Kommunal-Forderungen. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Ausl. wie bei den Grundrentenbriefen. Von diesen, seitens der Fürstl. Landesregierung mit der Mündelmässigkeit versehenen Oblig. waren Ende 1906 M. 57 700 in Umlauf.

Grundrentenbriefe: Die Fürstl. Reuss. Regierung hat den Grundrentenbriefen, welche im gleichen Masse durch Ausl. und Rückzahlung zu tilgen sind, wie die allmähliche Tilg. der Rentenkapitale sich vollzieht, den Charakter der Mündelmässigkeit beigelegt, hierbei aber vorgeschrieben, dass die gegen Rentenbestellung hinzugebenden Kapitalien 50% desjenigen Wertes nicht überschreiten dürfen, welchen die mit Rente zu belegenden Grundstücke schon vor der Ausführung der betreffenden Meliorationen (Strassenherstellungen u. dergl.) gehabt haben. Es tritt mithin dem für das Rentengeschäft festzustellenden Beleihungswerte der Grundstücke der durch die ausgeführte Melioration herbeigeführte Mehrwert erst nachträglich noch hinzu, sodass die Beleihungsgrenze auch in den alleräussersten Fällen thatsächlich noch weit unter 50% des im Hinblick auf die ausgeführte Melioration bestehenden Neuwertes bleibt. Übrigens steht in Wahrheit das hingegebene Kapital in den allermeisten Fällen schon nur einem geringen Bruchteile desjenigen Wertes gleich, welchen das mit Rente belegte Grundstück im unbebauten Zustande hat, sodass durch die nachfolgende Bebauung des Grundstücks die Sicherheit der Rente noch weiter wesentlich erhöht wird. — Ende 1906 befanden sich in Umlauf: M. 19 049 100, der Gesamtbetrag der gegen Erwerbung von Grundrenten zur Auszahlung gebrachten Rentendarlehen belief sich auf M. 22 146 184.

3% Grundrentenbriefe von 1896, Reihe I: M. 3 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 306 000; Stücke à M. 2000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. M. 400 000 aufgelegt am 30./12. 1896 in Dresden zu 92.50% und noch M. 400 000 am 17./6. 1897 zu 92.75% in Dresden u. Gotha. Kurs in Dresden Ende 1896—1906: —, 92, 90, 85.50, 81.25, 80, 85.50, 87, 88, —, 86%.

3½% Grundrentenbriefe von 1898, Reihe II: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 653 300; Stücke à M. A 300, B 500, C 1000, D 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 99.80, 94, 90, 90, 95.25, 97, 96, 97, 95.50%. Davon aufgel. M. 2 000 000 6./6. 1898 zu 99.75%. — In Dresden: 99.50, 94.50, 90.50, 90, 95.25, 97, 96, 97, 95.50%.

4% Grundrentenbriefe von 1899, Reihe III: M. 20 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. In Umlauf Ende 1906: M. 18 089 800. Aufgelegt je M. 5 000 000 am 29./5. 1899 zu 100.50%, am 18./12. 1899 zu 99%, am 12./6. 1900 zu 98.25%, am 16./3. 1901 zu 98%. Erster Kurs am 5./6. 1899 zu 100.60%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 99.50, 98.25, 95.10, 100.10, 101.50, 101.50, 101.50, 100%. — In Dresden: 99.50, 98.25, 94.75, 100.10, 101.50, 101.50, 101.50, 101%.

Auf den Betrag verloster, noch nicht vorgelegter Grundrentenbriefe vergütet die Bank bis auf weiteres 2% Deposital-Zs.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., hierauf 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser der Tant. erhält der A.-R. eine unter den Verwaltungskosten zu verrechnende feste Vergütung, welche so viel mal M. 1500 beträgt, als die höchste im Geschäftsjahre thätig gewesene Mitgliederzahl mehr eins ausmacht.

Als Gebühr für die Genehmigung zur Ausgabe von Inh.-Papieren sind der Ges. von der Fürstl. Reg. auferlegt worden: 1) M. 8000 jährl., wenn das eingez. Kap. bis M. 6 000 000 beträgt; M. 15 000, wenn es bis M. 12 000 000, wobei jedoch dieser Betrag für die Jahre 1898—1906 auf M. 10 000 herabgemindert worden ist, solange das eingez. A.-K. M. 7 500 000 nicht übersteigt, und M. 25 000, wenn es bis zu M. 18 000 000 beträgt, während für den Fall, dass es M. 18 000 000 übersteigt, die Bestimm. der Abgabe vorbehalten bleibt. 2) 5% derjenigen Summe, welche die Ges. über 4% hinaus für das abgel. Jahr an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 102 886, Reichsbankguth. 186 551, Bankguth. 486 876, Schuldner 114 902, Staatsp. 1 042 250, do. des R.-F. 202 242, Wertp. des Pens.-F. 82 000. Wechsel 42 140, Hypoth.-Darlehen 44 752 384, Kommunal- do. 346 099, Renten- do. 22 146 184, fällige u. anteilige Darlehens-Zs. etc. a) Hypoth.-Darlehen 448 541, b) Komm.-Darlehen 6435, c) Renten 433 449; Bankgebäude in Greiz 180 784, Inventar 3994. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 228 998 (Rückl. 21 673), 3½% Pfandbr. 2 440 000, 4% do. 39 761 900. Kommunal-Oblig. 57 700, Grundrentenbriefe 19 049 100, verloste do. 16 456, fällige Coup. und Zs.-Anteile pro 1906 an Coup. per 1./4. 1907 787 716, Bareinlagen 76 634, Gläubiger 36 265. vorausbez. Zs. u. Annuitäten etc. 2434, Res.-Kto (veräusserte Grundstücke) 7897, Beamten-Pens.-F. 89 989 (Rückl. 5000), Div. 356 250, do. alte 3290, Tant. 32 416, Staatsabgabe 2812, Grat. 12 000, Vortrag 115 860. Sa. M. 70 577 723.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Allg. Unk. 151 361, Staatsaufsicht, Steuern etc. 48 729, Pfandbr.-Zs. 1 668 688, Zs. auf Grundrentenbriefe 769 474, do. auf Kommunal-Oblig. 2267, do. auf Bareinlagen 4644, Kursverlust auf Wertp. 25 354, Pfandbr.-Disagio 43 050, Kosten für Anfertigung neuer Zinsscheinbogen 7265, Abschreib. 5020, Gewinn 546 013. — Kredit: Vortrag 112 534, Hyp.-Zs. 1 914 659, Kommunal-Darlehens-Zs. 13 093, Renten- do. 950 082, Zs. auf Wertp. etc. 89 066, Provis. aus Hypoth.-Darlehen 59 586, erstmal. Verwalt.-Kostenbeiträge 68 097, lauf. Verwalt.-Kostenbeiträge 64 751. Sa. M. 3 271 871.

Kurs Ende 1896—1906: Aktien: In Berlin: 106.25, 106.90, 114.10, 109.60, 103, 84.50, 81.50, 90.60, 94, 95.10, 93%. — In Frankf. a. M.: 106.50, 107, 114.10, 109, 103, 84.50, 81.90, 90.80, 93, 96.60, 93%. — Aufgelegt Aktien Lit. A 8./2. 1896 mit 112%, Aktien Lit. B 21./7. 1897 mit 111%, Aktien Lit. C im April 1898. — Ausserdem notiert in Dresden, Breslau.

Dividenden 1896—1906: 4. 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar: Geh. Reg.-Rat Cammann, Greiz.

Treuhänder: Landger.-Präs. Justizrat Dr. Scheibe, Stellv. Landgerichtsrat Dr. Hetzheim.

Direktion: Grossh. S. Geh. Reg.-Rat Paul Stier, Ignaz Otto Frankenberg.

Prokuristen: Herm. Merkel, Ernst Helmboldt, Herm. Warlitz.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Konsul Max Arnhold, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Bankier Jul. Heller i. Fa. Ph. Elimeyer, Dresden; Hofmarschall Freih. Titz von Titzenhofer Exc., Greiz; Komm.-Rat Emil Bellardi, Crefeld; Syndikus Dr. B. Dietrich, Plauen i. V.; Bankier Gg. Spiegelberg, Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank u. deren Depositenkassen; Dresden: Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Breslau: Schles. Bankverein; für Pfandbriefe etc. auch: Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Leipzig: Hammer & Schmidt; Hamburg: Wechslerbank; Gotha u. Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Hannover: A. Spiegelberg; Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Amsterdam: Incasso-Bank. *

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht, **Berlin,** SW. Belle-Alliancestr. 106 I.

Gegründet bezw. bestätigt durch die Allerh. Kabinets-Ordre v. 30./10. 1871, Nachträge zu dem Statut genehmigt durch Allerh. Kabinets-Ordre v. 20./10. 1876, 19./7. 1882, 14./10. 1885, 14./12. 1887, 16./11. 1891, 31./8. 1896, 8./8. 1898, 9./6. 1902 u. 27./7. 1904.

Zweck: Der Betrieb von Bankgeschäften zur Förderung des Real-Kredits der Mitglieder und zu diesem Behufe die Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypoth.-Pfandbriefe. Die Genoss. ist den Bestimm. des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes nicht unterworfen. Die Mitgliedschaft wird durch schriftl. Beitrittserklärung u. Bezahlung eines Geschäftsanteils von M. 3000 erworben. Aufkündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Schluss eines Geschäftsjahres zulässig. Dieselbe muss 3 Monate vor Jahresschluss schriftlich erfolgt sein. Grundstücksbeleihungen dürfen nur innerh. des Deutschen Reiches stattfinden. Die Beleihung ist in der Regel nur zur ersten Stelle zulässig. Sie darf a) bei ländl. Grundstücken $^2/_3$, b) bei städt. Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken $^6/_{10}$ des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswert des beliehenen Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Bergwerke, Moorbrüche, Torfstiche und ähnl., einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grundstücke, sowie Bauplätze dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Die Darlehnsvaluta ist stets in barem Gelde zu zahlen.

Kapital: Das Grundkapital wird durch die Geschäftsanteile der Mitgl. gebildet; der Geschäftsanteil jedes Genossen beträgt jetzt M. 3000, wovon am 1./1. 1907 je M. 2811 pro Geschäftsanteil eingezahlt bezw. gutgeschrieben waren. Die nach dem 1./1. 1904 eintretenden Genossen haben den Geschäftsanteil von M. 3000 sogleich beim Eintritt voll einzuzahlen. Bis zur Erreichung des Geschäftsanteils wird der auf das Geschäftsguthaben entfallende Anteil vom Reingewinn in Höhe von 25% zurückbehalten und mit den auf den Geschäftsanteil geleisteten Einzahlungen in einem besonderen Konto des Genossen gutgeschrieben. Die Zahl der Genossen betrug am 31./12. 1906 278; mit dem Schluss des Geschäftsjahres 1906 sind weitere 13 Mitgl. ausgeschieden u. 4 Mitgl. neu eingetreten, so dass am 1./1. 1907 die Zahl der Genossen 269 betrug.

Pfandbriefe in Umlauf Ende 1906: M. 21 013 000. Als Sicherheit für die Pfandbr. und deren pünktliche Verzinsung und Ausl. haften a) die im Besitz der Ges. befindlichen Grundbuchforderungen, b) das Grundkapital, der Amort.-F., die R.-F., die Spec.-R.-F. und die solidarische Haftpflicht der Genossen. R.-F. am 1./1. 1907 M. 757 242.26.

Tilgung der Pfandbriefe: Am 15./3. 1903 konnte die erstmalige Ausl. von Pfandbr. stattfinden; von dem Gesamtumlauf der konvert. $3^1/_2$% u. 3% al pari rückzahlbaren Pfandbr. werden, abgesehen von den durch Aufkauf aus dem Verkehr gezogenen Pfandbr. dieser beiden Gattungen, gemäss der mit den Besitzern derselben getroffenen Vereinbarung vom Mai-Juni 1898 alljährl. am 15./3. (zuerst 1903) M. 500 000 ausgelost. Letztere werden auf den Umlauf der $3^1/_2$% u. 3% Pfandbr., wie solcher in der Bilanz am 31./12. vor dem Ausl.-Termin festgestellt wird, prozentual verteilt. Von dem Gesamtumlauf der nicht konvert. $4^1/_2$% u. 4% mit 110% auslosbaren, ferner der 4% al pari rückzahlbaren u. der $3^1/_2$% bis 1905 unkündbar al pari rückzahlbaren Pfandbr. werden je 1% jeder Gattung alljährl. ausgelost,

jedoch nur, falls und insoweit ein Rückkauf in Höhe von 1% bei jeder Gattung nicht stattgefunden haben sollte. Die Ausl. findet alljährl. am 15./3. (zuerst 1903) statt. Das eine Prozent wird vom Umlauf jeder Gattung der 4 gedachten Pfandbr., welcher in der Bilanz v. 31./12. vor dem Ausl.-Termin festgestellt wird, berechnet. Die Rückzahl. der verl. Pfandbr. erfolgt am folg. 1./7.

4½% Pfandbr. zu 110% rückzahlb. In Umlauf Ende 1906: M. 1 326 000 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. s. oben. Kurs Ende 1890—1906: 104, 101.40, 104.50, 105.75, 109, 109.25, 109.75, 95.10, 97.60, 95, —, 99.10, 102, —, 107.50, 107.10, —%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr., Stettin.

4% Pfandbriefe zu 110% rückzahlbar. In Umlauf Ende 1906: M. 548 900 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. siehe oben. Kurs Ende 1890—1906: 99, 99.40, 101.90, 102.25, 104.50, 108.50, 101.10, 90.50, 93.50, 90.25, —, 89.50, 94, —, 102, 101, —%. Not. in Berlin, Stettin.

4% Pfandbriefe zu pari rückzahlbar. In Umlauf Ende 1906: M. 659 800 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. siehe oben. Kurs Ende 1890—1906: 98.50, 99, 100.80, 101.30, 103.50, 102.50, 101.10, 90.25, 87.10, 86, —, 87.50, 94.10, —, 99, 97, —%. Not. in Berlin, Stettin.

3½% Pfandbriefe zu pari rückzahlbar. In Umlauf Ende 1906: M. 189 500 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. siehe oben. Der grösste Teil wurde zur Konvert. eingereicht. Kurs Ende 1895—1906: 101.40, 100.25, 90, 84.50, 85.25, —, 80.50, 89.10, —, 91.50, 92.60, —%. Notiert in Berlin, Stettin.

3½% abgestempelte Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: M. 10 107 700 in Stücken à M. 200, 300, 500, 600, 1000, 1500, 3000. Tilg. siehe oben. Die Pfandbr. sind durch Abstempelung der alten 4½% und 4% zu 110% rückzahlbaren Pfandbr. hergestellt und tragen den Konvertierungsaufdruck „Herabgesetzt auf 3½% lt. Abkommen vom Mai-Juni 1898". In Berlin eingef. 16./8. 1900 zu 82%. Kurs Ende 1900—1906: 82.10, 85.30, 94.50, 94, 95.10, 96.50, 97.10%. Not. Berlin.

3% abgestempelte Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: M. 8 181 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Tilg. siehe oben. Die Pfandbr. sind durch Abstempelung der alten 4% u. 3½% al pari rückzahlbaren Pfandbr. hergestellt und tragen den Konvertierungsaufdruck „Herabgesetzt auf 3% lt. Abkommen vom Mai-Juni 1898". In Berlin eingeführt am 16./8. 1900 zu 75%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 75.10, 79.10, 87.60, 86.25, 89.10, 90, 91.10%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten jeden Jahres.

Stimmrecht: Jeder Genosse hat 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F., 10% zur Bildung einer Spec.-Res. für die Einlös. der noch umlaufenden Aufschlagspfandbr. solange, bis die Spec.-Res. eine Höhe von 10% der vorhandenen Aufschlagspfandbr. erreicht hat, Tant. an A.-R., vom Rest 55% Div. an die Genossen auf die von ihnen vor Beginn des Rechnungsjahres erworbenen Geschäftsanteile und zwar werden hiervon 30% ausgezahlt, während die restl. 25% bis zur Erreichung des Geschäftsanteils auf die vor Beginn des Rechnungsjahres erworbenen Geschäftsanteile gutgeschrieben werden, 30% an die Genossen nach Verhältnis der Höhe ihrer Grundbuchdarlehen, jedoch darf dieses nicht 2% des Darlehens übersteigen. Die während des Rechnungsjahres gegebenen Grundbuchdarlehen nehmen hieran nicht teil. Etwaige Mehrbeträge als 2% fliessen dem R.-F. zu. Von diesen 30% wird die eine Hälfte ausbezahlt, während die andere Hälfte zu einer weiteren ausserord. Amortisation der Grundbuchdarlehen verwandt wird, 8% Tant. an die Dir., 2% Grat. an die Beamten, 5% zur Bildung eines Fonds für die Beamten und deren Hinterbliebenen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 27 500, Debit.: a) Reichsbank 42 408, b) Bank f. Handel u. Ind. 115 352, c) Diverse 29 694, Effekten (M. 1 493 500 Preuss. 3½% alte Konsols) 1 479 685, Hypoth.-Forder. 23 004 853, Zins-Forder. 193 433, Effekten des R.-F. (M. 710 000 Preuss. 3½% alte Konsols) 703 432. — Passiva: Geschäftsguth. 725 550, R.-F. 721 135, do. f. mit 110% rückzahlb. Pfandbr. 87 458, Verlust-R.-F. f. Ausfälle a. Hypoth.-Forder. 1 684 844, Amort.-Guth. der Hypoth.-Schuldner 466 552, Spec.-Amort.-Guth. der Hypoth.-Schuldner 121 357, Zs.-Vergüt.-R.-F. 20 534, Kredit. 8613, Pfandbr.-Umlauf 21 013 000, verl., noch einzulös. Pfandbr. 59 450, fäll. noch nicht präsentierte Coup. 243 367, Fonds f. die Beamten u. deren Hinterbliebenen 85 329, Gewinn 359 170. Sa. M. 25 596 357.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 113 145, Pfandbr.-Zs. 775 122, Pensionen 1889, Gewinn 359 170. — Kredit: Nachträgl. Eingang auf die Geschäftsanteilsraten 10 260, Gewinn aus Rückkauf von Pfandbr. 130 538, Zs. 12 081, Provis. 38 748, Gewinn aus kleinen Posten 1345, Hypoth.-Zs. 1 037 048, nachträgl. Eingang a. abgeschrieb. Kontokorr.-Posten 3123, Zs. abz. Kursverluste auf Effekten 16 182. Sa. M. 1 249 325.

Verwendung des Reingewinns: R.-F. 35 917, Spec.-R.-F. 35 917, Gutschrift auf Geschäftsanteile der Genossen 69 222, Tant. an Vorst. 22 187, do. an A.-R. 10 000, Grat. an Beamte 5547, Beamten-Unterst.-F. 13 867, Bar-Div. an die Genossen 83 122, Zinsermässigung für jeden kreditverbundenen Genossen, deren eine Hälfte bei der Zinszahl. zu Johanni 1907 in Anrechnung gebracht wird, während die andere Hälfte auf einen Spec.-Amort.-F. gutgeschrieben wird 83 201.

Dividenden: 1890—1903: 4, 4, 4½, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; 1904—1906: M. 299, 375.50, 299 auf jeden Geschäftsanteil.

Zahlstellen für die Pfandbriefe: Berlin: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind.; Stettin: Bank für Handel u. Ind. Depositenkasse; Danzig: Meyer & Gelhorn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Herm. Bartels; Königsberg i. Pr.: Königsberger Vereinsbank; Lübeck: Commerz-Bank; Magdeburg: Alb. Voegt & Co.; Rostock: Gewerbebank.

Vorstand: Oberamtmann Paul Manger, Reg.-Rat a. D. Hch. Schulte, Karl Dietrich.

Aufsichtsrat: Vors. Kaufm. H. J. Herm. Schulz, Stettin-Grabow; stellv. Vors. Rittergutsbes. A. Caesar, Murkwitz; Baumeister Th. Wohlfarth, Stettin; Rechtsanwalt J. Langowski, Stuhm; Rittergutsbes. Paul Frost, Paulshof; Landtagsabgeordn. Rittergutsbes. Arndt, Gartschin; Rittergutsbes. Otto Mix, Domäne Gorken bei Marienwerder.

Syndikus: Justizrat Franz Wesener, Rechtsanw. u. Notar, Berlin, C. Gertraudtenstr. 20. Die Staatsaufsicht wird durch den Polizei-Präs. in Berlin ausgeübt.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Wilhelmstrasse 71.

Gegründet: Am 27. Nov. 1868. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899. Domizil früher Berlin, jetzt befindet sich daselbst nur noch eine Zweigniederlassung. Die G.-V. vom 4. Jan. 1895 beschloss Verlegung des Sitzes nach Weimar, nachdem unter dem 1. Dez. 1894 der Grossherzog der Bank die Genehmigung zur Begebung von Inh.-Papieren, Kommunal- und Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. ihres neuen Statuts erteilt hatte.

Zweck: Förderung des Real- u. Kommunalkredits im Gebiete des Deutschen Reiches: Gewährung von Hypoth.- u. Grundschulddarlehen auf städt. u. ländl. Grundbesitz nach Massgabe des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899; event. auch Kommunaldarlehen u. Darlehen an Kleinbahnen; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Die Beleihung auf Grundstücke ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; die Beleihung darf die ersten $^3/_5$ des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen; Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zus. den 20. Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingez. A.-K. nicht überschreiten.

Hypoth. an sonstigen, einen dauernden Ertrag nicht gewährenden Grundstücken, sind von der Verwendung zur Deckung von Pfandbr. ausgeschlossen.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7547, davon 47 Nummern kassiert) à Thlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 7548—10 047) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Jan. 1895 um M. 3 000 000 in Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu pari, aufgelegt am 27. Febr. 1895 zu 112.50%; 20% des Agiogewinnes erhielt die Bank selbst.

Pfandbriefe: Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypothekenforderungen auf den Inhaber lautende Pfandbr. aus. Die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. (letztere noch nicht ausgegeben) darf den 15fachen Betrag des bar eingez. A.-K. und des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die im Umlaufe befindl. Kommunal-Oblig. (diese auch noch nicht ausgegeben) dürfen unter Hinzurechnung der umlaufenden Pfandbr. und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. obigen 15 fachen Betrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Die auf den Inhaber lautenden Pfandbr. und zwar Serie VI u. ff. werden von der Reichsbank in Klasse I zu $^3/_4$ des Kurswertes beliehen.

In Umlauf waren Ende 1906 an Pfandbr. M. 71 740 500 (Hypoth.-Bestand M. 78 169 889, davon als Deckung M. 76 801 871), und zwar zu 4%: M. 57 983 900; zu $3^3/_4$% M. 2 092 800; zu $3^1/_2$%: M. 11 663 800, welche sich verteilen:

4% Pfandbriefe von 1889, Serie III, M. 24 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 200 u. G 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. mind. $^1/_2$% mit Zs. in 50 Jahren nur durch Verl. (erste Dez. 1888); Kurs Ende 1891—1906: 100.75, 101.50, 100.50, 101, 100.10, 99.90, 99.90, 99.90, 99, —, 95.80, 100, 100, 100, 100, 100%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1893, Serie IV, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. durch Rückkauf oder Verl. $^1/_2$% m. Zs.; vor 1./12. 1902 keine Verl. Eingeführt am 27./3. 1893 zu 102.25%. Kurs Ende 1893—1901: 102.50, 104.25, 104.25, 102.25, 101.10, 100.30, 99.30, —, 95.90%. Jetzt mit Ser. III zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1894, Serie V, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. durch Rückkauf oder Verlos.; vor 1903 keine Verlosung. Nach Annahme des neuen Statuts durch die G.-V. vom 4. Jan. 1895 musste die Ausfertigung weiterer Pfandbriefe dieser Serien eingestellt werden. Kurs wird mit Serie IV zus.notiert.

4% Pfandbriefe Serie VI, M. 15 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. mind. jährl. 1% durch Verl. (erste April-Woche) oder Ankauf nicht vor 1./4. 1904 auf 1./10. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 2./1. 1896 in Berlin zu 105%. Kurs Ende 1896—1906 in Berlin: 104, 102.70, 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101, 100.50, 100.25, 100%. — In Frankf. a. M.: 104, 102.70, 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101 100.50, 100.50, 100%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe Serie VII (teilweise zum Umtausch der 4% per 1./7. 1895 gekündigten Serien I u. II) M. 25 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. durch Verl. oder Ankauf v. 1./4. 1896 mit mind. 1% des Em.-Betrages. Ab 1./4. 1904 verstärkte Verl. oder auch Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eingef. im März 1895 zu 101.20%. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 101.50, 100, 98.40, 96.20, 92.30, 87.25, 90.25, 95, 96, 95, 94.50, 94%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe, Serie VIII, M. 15 000 000: Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 2./1. u. 1./7.: Tilg. mind. 1% jährl. (Zs.-Zuwachs nicht erwähnt) durch Verl. (erste Januar-Woche) oder Ankauf nicht vor 2./1. 1906 auf 1./7. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 3./3. 1896 in Berlin zu 101.60%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 101, 100, 97.80, 93.60, 87.25, 91, 95.10, 96, 95, 94.75, 94%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 97.80, 93.60, 87, 91, 94.70, 96.10, 95.60, 95.20, 94%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe von 1897, Serie IX, M. 10 000 000. Verlosung und Kündigung bis 1. Juli 1907 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend: Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. 1% jährlich erste Woche des Juli zum nächstfolg. 2. Jan. Eingef. im März 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100, 98, 93.70%. — In Frankf. a. M.: 100, 98, 93.70%. Seit 1900 mit Serie VIII zus.notiert.

4% Pfandbriefe von 1900, Serie X, M. 5 000 000. Kündigung vor 1. Juli 1909, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750, M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500), M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. ab 1. Juli 1909 mit mind. 2% = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 am 24. Febr. 1900 zu 99.90%. Kurs Ende 1900—1906: 97, 98.75, 101.40, 101.75, 101.50, 101, 100.10%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1900, Serie XI, M. 5 000 000, rückzahlbar nach sechsmonatiger Kündigung, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750), M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500) M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500), Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. jederzeit nach sechsmonat. Künd., ferner Verl. ab 1. Juli 1910 mit mind. 2% = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 00 am 24. Febr. 1900 zu 99.60%. Kurs Ende 1900—1906: 97, 99, 101.40, 101.70, 101.50, 101, 100.10%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1903, Serie XII, M. 10 000 000, Künd. vor 1./10. 1912 ausgeschlossen, Stücke à M. 3000 (Lit. A 1—350), M. 2000 (Lit. B 351—700), M. 1000 (Lit. C 701—2400), M. 500 (Lit. D 2401—4000), M. 300 (Lit. E 4001—6000), M. 200 (Lit. F 6001—6500), M. 100 (Lit. G 6501 bis 7000). Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. nach 6 monat. Kündig.; Tilg. ab 1./10. 1913 auf 1./4. mit mind. 2% des Em.-Betrages gleich M. 200 000 Pfandbriefe durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. Kurs Ende 1903—1906: 102.30, 102, 101.50, 100.10%. Eingef. M. 5 000 000 im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 102.50%. Weitere M. 5 000 000 im Okt. 1904 zugelassen. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% Pfandbriefe von 1903, Serie XIII, M. 5 000 000. Kündigung vor 1./10. 1912 ausgeschlossen. Stücke, Zs., Tilg. etc. wie bei Serie XII. Kurs Ende 1903—1906: 97.60, 97, 96.75, 96%. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 97.50%. Notiert in Berlin.

$3^3/_4$% Pfandbriefe von 1903, Serie XIV, M. 5 000 000. Kündigung vor 1./10. 1912 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000 (Lit. A 1—500), M. 1000 (Lit. B 501—2800), M. 300 (Lit. C 2801 bis 5800), M. 200 (Lit. D 5801—7300), Zs., Tilg. etc. wie bei Serie XII. In Umlauf Ende 1906: M. 2 092 800. Kurs Ende 1903—1906: 100.25, 100, 99.40, 98.25%. Eingef. im Juni 1903; erster Kurs 12./6. 1903: 100.25%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbr. von 1905, Serie XV. M. 10 000 000, Künd. vor 1./1. 1915 ausgeschlossen. Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1915 durch freihänd. Rückkauf oder Verl. (im Jan. auf 1./7.) mit jährl mind. 2% des Em.-Betrages = M. 200 000. Kurs Ende 1905—1906: 102.75, 101.20%. Eingeführt im Juli 1905 in Berlin; erster Kurs am 4./7. 1905: 102.50%.

Die Zinsscheine verjähren in 4 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, die Pfandbr. in 30 J. n. F. Auf den Betrag zahlbarer, nicht vorgelegter Pfandbr. etc. vergütet die Bank 1% Deposital-Zs., jedoch nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März bezw. April. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V. Beschliesst die G.-V. die Verteilung einer Super-Div., so erhält der A.-R. eine Tant. von 10% dieser Super-Div., ausserdem aber eine, auf Geschäftskosten zu verbuchende Vergütung von jährl. M. 10 000. Hat der gesetzl. R.-F. 25% des eingez. A.-K. erreicht, so findet eine weitere Zuwendung nur soweit dies notwendig ist statt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Reichsbank u. Berl. Kassen-Verein 604 886, sonst. Bankguth. 409 960, Darlehen auf Wertp. 40 000, Wechsel 237 931, Wertp. 1 026 203, Debit. 482 466, Hypoth. 78 169 889, fäll. Hypoth.-Zs. 756 923, Bankgebäude 242 319, sonstiger Grundbesitz 118 569, Inventar 200, Wertp. d. Beamten-Unterst.-F. 68 002. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 558 244 (Rückl. 25 735), Spec.-R.-F. 303 599 (Rückl. 20 000), Pfandbr.-Agio u. Disagiovortrag 353 095, Beamten-Unterst.-F. 70 000 (Rückl. 1994), Kredit. 349 779, 4% Pfandbr. 57 983 900, $3^3/_4$% do. 2 092 800, $3^1/_2$% do. 11 663 800, fäll. Pfandbr. u. Hypoth.-Anteilscheine 675, fäll. u. f. 1906 anteil. Pfandbr.-Zs. 749 991, Zs.-Vortrag 10 798, Div. 412 500, do. alte 1654, Tant. 46 191, Vortrag 60 322. Sa. M. 82 157 353.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 201 560, Staatsaufsicht 3000, Pfandbr.-Anfertig. u. Stempel 11 530, Pfandbr.-Zs. 2 784 936, Kursverlust a. Staatsp. 13 665, Abschreib. a. Bankgebäude 1348, Gewinn 566 744. — Kredit: Vortrag 52 029, Hypoth.-Zs. 3 325 175, sonst. Zs.

114 096, Hypoth.-Provis. 80 436, sonst. Provis. 10 262, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 635, verfall. Div. 150. Sa. M. 3 582 785.

Kurs Ende 1896—1906: Aktien: 100.50, 100.20, 97.50, 93.50, 84, 88.75, 97.10, 103.60, 106, 113, 111%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: 4½, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5¼, 5¼, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar u. Treuhänder: Ministerial.-Dir. Dr. Slevogt, Stellv. Reg.-Rat Dr. Fr. Ebsen.

Direktion: Justizrat Dr. Gg. Friedlaender, Oskar Zuckschwerdt, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Ivo Lützeler, Weimar.

Prokuristen: Herm. Bauer, Georg Bier, W. Sternbeck, Berlin; M. Meyen, Weimar.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Bankier Sim. Lipmann, Bankier Karl von der Heydt, Komm.-Rat Alex. Lucas, Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Komm.-Rat Ernst Meyer, Bankier Max Schlesinger, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. Johs. Schmid, Weimar; Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Bankier Friedr. Lindemann, Halberstadt; Bankier Paul Schauseil, Halle a. S.; Bankier Mor. Wertheim, Cassel.

Zahlstellen: Weimar u. Berlin: Eigene Kassen; Meiningen: Bank für Thür. vorm. B. M. Strupp; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Berlin: von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet: 29./5. 1886; eingetr. 4./6. 1886. Letzte Statutänd. 11./11. 1899 (behördl. 15./12. 1899 genehmigt) und 4./3. 1905 (behördlich 5./10. 1905 genehmigt).

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in der Pfalz u. den übrigen bayer. Reg.-Bez., sowie Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworb. Hyp. u. Grundschulden; auch Gewährung nicht hypoth. Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hyp.-Bank-Gesetzes. Als Deckung für Hyp.-Pfandbr. dürfen nur Hyp. benutzt werden, welche innerh. der ersten Hälfte (50%) des Wertes der belasteten Grundstücke gegeben sind; eine höhere Belastung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise u. nur mit Zustimm. des Staatskommissars statthaft.

Kapital: M. 17 000 000 in 17 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1893 auf M. 7 000 000, 1894 auf M. 8 000 000, 1895 auf M. 9 000 000, 1896 auf M. 10 000 000 bezw. auf M. 11 000 000, 1898 auf M. 13 000 000; ferner lt. G.-V. v. 25./3. 1899 um M. 3 000 000 (also auf M. 16 000 000) durch Ausgabe von 3000 neuen Aktien, wovon 15.—30./3. 1901 den Aktionären M. 1 000 000 in 1000 Aktien (div.-ber. ab 1./4. 1901) zu 150% angeboten; weitere M. 1 000 000 wurden 15.—31./12. 1902 zu 160% angeboten (div.-ber. ab 1./1. 1903); die letzte M. 1 000 000 wurde den Aktionären 15.—31./12. 1904 zu 170% offeriert, div.-ber. ab 1./1. 1905; auf 15 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 4./3. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 19 000 000), wovon zunächst M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 begeben wurde, angeboten den alten Aktionären 15.—31./12. 1906 zu 175%. Eingezahlt seit 1./1. 1907 somit zus. M. 17 000 000.

Bezugsrechte: Alle Neuausgaben werden den Aktionären im voraus angeboten.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. bis zum 15fachen Betrage des eingez. Grundkapitals u. des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Die Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlaufe befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren in § 7 des Hypoth.-Bank-Gesetzes bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Sämtliche Pfandbr. lauten auf den Inhaber, können aber auf Namen umgeschrieben (vinkuliert) werden. Umschreibung und Freischreibung erfolgt seitens der Bank kostenlos. Die Inhaber vinkulierter Pfandbriefe werden von der erfolgten Auslosung seitens der Bank kostenfrei benachrichtigt. Die Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. sind in Bayern zur Anlage von Kapitalien von Vormundschaften, Gemeinden, Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Den Gemeinden u. Stiftungen ist für die Versend. der Pfandbr. der Bank zum Zwecke der Vinkulier. Portofreiheit gewährt. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. u. Komm.-Oblig. in I. Klasse, ebenso die Kgl. Bank in Nürnberg u. die Kgl. Filialbanken, wie auch die Bayer. Notenbank u. deren Filialen u. Agenturen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Ende 1906 waren an Pfandbr. in Umlauf: M. 342 585 900, an Komm.-Oblig. M. 1 214 400 (Hypoth.-Bestand M. 353 999 735, davon zur Pfandbriefdeckung M. 350 756 651) und zwar:

3½% Pfandbr. in 37 Serien, u. zwar I u. III—XV zu je M. 5 000 000, XIX—XX, XXII bis XXXV und 43—49 zu je M. 10 000 000 in Stücken zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. Zs. Serie I, XX, XXII—XXXI, XXXIII—XXXV, 43—46 am 1./4. und 1./10.; die übrigen am 1./1. u. 1./7. (Die Ser. 43—49 haben auch Stücke à M. 5000.) Tilg. in 50 J.; kann verstärkt werden. Die Pfandbr. der Serie XXXII sind unverlosbar; sie werden in längstens 50 J. durch Künd. oder durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen. 1% Depositalzins. Ende 1906 in Umlauf: M. 275 729 100. Kurs in Berlin Ende 1894—1906: 100, 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60, 91.60, 94, 97.50, 99.10, 98.70, 98, 96.70%. — In Frankf. a. M.: 100, 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60, 91.70, 94, 97.60, 99.20, 98.90, 98.30, 96.90%. — Auch in München notiert. Kurs daselbst Ende 1905—1906: 98.30, 96.90%. Serie 1, 3—15, 19, 20, 22—34, 43—48 u. 49 im Mai 1906 bezw. Febr. 1907 auch in Augsburg eingeführt.

Durch Entschliessung des königlich bayerischen Staatsministeriums des Innern wurde die Bank für die Einführung der Serie 32 ihrer 3½% unverlosbaren Pfandbriefe, der Serien 39—42 u. 50 ihrer 4% Pfandbr. u. Serien 43—49 ihrer 3½% verlosbaren Pfandbr. im Betrage von je M. 10 000 000 an der Börse zu München von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospektes entbunden. Die Ausgabe der 3½% Serie 44 wurde 8./10. 1903, der 3½% Serie 45 29./2. 1904, Serie 46 u. 47 am 4./1. 1905, Serie 48 am 10./10. 1905, seitens des Staatsminist. genehmigt. 3½% Serie 49, M. 10 000 000, kommt lt. minist. Genehm. v. 7./5. 1906 zur Ausgabe.

4% Pfandbriefe in 8 Serien, und zwar XXI (ohne AA Stücke), XXXVII—42 zu M. 10 000 000, Stücke à M. AA 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. Zs. bei XXI am 1./4. u. 1./10., bei den anderen am 1./1. u. 1./7. Tilg. in längstens 50 Jahren durch Verl.; kann verstärkt werden. Serie XXXVII von 1899 kann auch freihändig zurückgekauft werden, Serie XXXVIII—42 von 1900/1902 können auch gekündigt oder durch freih. Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. 1% Depositalzins. Ende 1906 in Umlauf: M. 66 856 800. Eingef. Frankf. a. M. 25./7. 1891 zu 101%. Kurs Ende 1894—1906: 103.80, 101.40, 100.30, 100, 100.10, 100.60, 99.60, 100.50, 102.20, 101.50, 101.20, 101.30, 100.80%. — Auch in München notiert; Kurs daselbst Ende 1906: 100.80%. Serie 21, 37—42 u. 50 in Augsburg im Mai 1906 bezw. Febr. 1907 eingeführt.

4% Pfandbriefe Serie 50 von 1907, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Vor 1./1. 1917 Rückzahl. ausgeschlossen; von diesem Termin ab in längstens 50 Jahren im Wege der Kündig. oder Verlos. oder durch freihänd. Rückkauf rückzahlbar. Kurs: Zugelassen in Frankf. a. M. im April 1907.

4% unverlosbare Kommunal-Oblig. Ser. I von 1900, unkündbar bis 1. Jan. 1905, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 und 100 auf den Inhaber. Tilg. ab 1905 in längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit mind. 3monat. Frist oder durch freih. Rückkauf. Ende 1906 in Umlauf M. 1 214 400. Kurs in München Ende 1900—1906: 99.70, 100.90, 101.50, 101.50, 101, 101.30, 100.90%. Eingef. am 3./10. 1900 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K., ist erfüllt), event. weitere Rücklagen und Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R., ausserdem der ständigen Kommission weitere 7½%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Inventar 100, Kassa, Reichs- u. Notenbank 1 233 767, Wechsel 2 817 183, Effekten 1 026 717, Debit.: Bankguth. 8 608 192, Zs.- u. Annuität.-Rückstände 132 017, Zs. u. Annuitäten, fällig 1./1. 1907 3 328 168; Hypoth.-Darlehen 353 999 735, Komm.-do. 2 433 571, Bankgebäude 180 000, Grundstück-Kto 200 000, Disagio 208 412, Pfandbr. d. Beamten-Unterst.-F. 733 909, Pfandbr.-Anfert.-Kto 19 212, Darlehen-Zs. per 31./12. 1906 1 160 099. — Passiva: A.-K. 17 000 000, 3½% Pfandbr. 275 729 100, 4% do. 66 856 800, Komm.-Oblig. 1 214 400, R.-F. 6 630 000, do. II 1 075 000, Kredit. 550 378, unerhobene Zinsscheine 2 000 148, Aktieneinzahl.-Kto 21 194, Kto für gemeinnütz. Zwecke 10 260, Beamten-Unterst.-F. 732 568, Zs.-Res. 216 209, Provis.-Res. 98 651, Pfandbr.-Zs. per 31./12. 1906 1 664 964, Div. 1 440 000, do. alte 180, Abschreib. auf Bankgebäude 10 000, z. Tilg. des Disagio-Kto 208 412, z. R.-F. III 100 000, z. Unterst.-F. u. Grat. 50 000, Tant. 292 172, Vortrag 180 646. Sa. M. 376 081 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 282 691, Steuern u. Umlagen 224 861, Pfandbr.-Anfertig.- u. Begebungskosten, Stempel 312 946, Abschreib. auf Inventar 5876, do. auf Disagio 52 103, Abschreib. auf Effekten 19 523, Pfandbr.-Zs. 12 069 794, Komm.-Oblig. do. 50 524, Gewinn 2 281 231. — Kredit: Vortrag 80 433, Wechsel- u. Effekt.-Zs. 125 079, Kontokorrent-Zs. 212 515, Hypoth.-Darleh.-Zs. 14 611 901, Komm.-Darlehens-Zs. 99 234, Provis. 170 389. Sa. M. 15 299 553.

Kurs der Aktien: Ende 1893—1906: In Mannheim: 139.25, 158, 178.50, 159.50, 168, 162, 162, 160, 170, 185, 196, 203.50, 204, 196.50%. — In München: 139.25, 158, 175.50, 161.25, 168.50, 161.25, —, 160.50, 167.90, 183.75, 196, 203.25, 203.40, 196%. — Ende 1896—1906: In Frankf. a. M.: 159.50, 168.50, 162, 161.90, 161.50, 170, 185, 196, 203.50, 204, 196.40%; daselbst eingef. 27./7. 1896 zu 163%. — In Berlin: 161, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 195.50%; daselbst eingef. 28./11. 1896 zu 159.80%.

Dividenden 1886—1906: 2.038, 3, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 6½, 7, 7, 7½, 7½, 8, 8½, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Reg.-Rat W. Landgraf, Speyer; Stellv. des Treuhänders: Amtsgerichts-Obersekretär Ph. Heist, Ludwigshafen.

Direktion: Franz Wagner, Dr. jur. Herm. Tröltsch, Stellv. K. Renner.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Stellv. Geh.-Rat C. J. von Lavale, Ludwigsh. a. Rh.; Geh.-Rat Dr. Alb. Bürklin Exc., Wachenheim; Komm.-Rat E. Bassermann-Jordan, Deidesheim; Reichsrat Dr. E. von Buhl, Deidesheim; Komm.-Rat Dr. Aug. Hohenemser, Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Karl Reiss, Mannheim; Geh. Hofrat F. A. Mahla, Landau; Franz Graf von Oberndorff, Neckarhausen; Gutsbes. Ernst Aug. Freih. von Göler, Sulzfeld; Komm.-Rat Franz Karcher, Kaiserslautern; Komm.-Rat Louis König, Pirmasens; Dr. Rob. Ritter von Landmann, Staatsrat i. a. o. D., Staatsminister a. D., Exz., München.

Prokuristen: A. Dollmann, Fr. Kallenbach, F. Rigauer, D. Schmidt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und die Kgl. Filialbanken in Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Kaiserslautern

Kempten, Landshut, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Straubing u. Würzburg; München: Bayer. Vereinsbank, Deutsche Bank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Augsburg: Gebr. Klopfer; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Baden-Baden, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Lahr, Konstanz, Neunkirchen, Offenburg, Speyer, Strassburg i. E. u. Zweibrücken; Nürnberg u. Fürth: Fil. der Dresdner Bank; Nürnberg: Deutsche Bank, Nürnberger Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Filialen in Alzey, Bamberg, Bensheim, Dürkheim, Frankenthal, Frankf. a. M., Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Mannheim, München, Neustadt a. d. H., Nürnberg, Osthofen, Pirmasens, Speyer, Worms u. Zweibrücken, ferner sämtl. Vertriebsstellen der Bank. *

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,

W. Vossstrasse 6.

Gegründet: 20./8. 1868. Konc. v. 21./12. 1868, 9./3. 1874, 8./8. 1888, 14./4. 1894 u. 30./3. 1900; Dauer 100 Jahre ab 21./12. 1868. Letzte Statutänd. v. 9./12. 1899 bezw. 7./4. 1900, genehmigt durch den Bundesrat am 22./2. 1900.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypoth. Darlehen gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz vom 13./7. 1899.

Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, werden seitens der Bank unter Einschränkung des § 5 obengenannten Gesetzes zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. überhaupt nicht verwendet.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à Thlr. 200 = M. 600.

Hypothekenbriefe: Die Bank kann unkündbare und kündbare Hypoth.-Briefe mit und ohne Amort. ausgeben. Die Gesamtsumme der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. darf, solange das Grundkapital M. 30 000 000 beträgt, den Betrag von M. 600 000 000 nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht diese Hypoth.-Briefe. Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und sind seitens desselben unkündbar. Die Bank darf auf das Recht zur Kündigung der Hypoth.-Pfandbr. bis zu einer zehnjährigen Dauer verzichten. Die Zs. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit ausgezahlt. Die Zs. verjähren zu gunsten der Bank in 4 J. nach dem 31. Dez. des Jahres, in welchem sie fällig geworden sind. Die Sicherheit der Hypoth.-Pfandbr. und deren Zs. mit der planmässigen Amortisation wird gebildet durch die zu diesem Zwecke erworbenen Hypotheken-Forderungen an Kapital, Zinsen, Amortisationsraten, durch das Grundkapital der Bank, sowie überhaupt durch das gesamte Vermögen der Bank.

Gesamtumlauf der Hypoth.-Briefe Ende 1906 M. 336 928 475 (Hypoth.-Bestand M. 366 635 685, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 342 682 035), und zwar 4½% mit 115% M. 1 654 600, 4½% mit 110% M. 263 900, 4% al pari M. 214 705 500, 3½% al pari M. 85 148 975, 3¾% al pari M. 35 155 500.

3½% Serie III von 1872 und 1874, Ausl. und Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. 1898: 5%, Em. M. 30 000 000). In Umlauf Ende 1906: M. 1 346 875. Stücke (1872) à Thlr. 25, 50, 100, 200, 500, 1000; (1874) à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7.; Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. bezw. 1./7. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 100, 96.75, 92.50, 88.50, 92.10, 95.25, 96, 94.70, 94.70, 94%. — In Frankfurt a. M.: 100, 98.50, 92.50, 89, 91.50, 95.20, 96, 94.90, 94.70, 94%.

4½% Serie IV von 1875, rückzahlbar à 115%. Em. M. 6 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 1 654 600. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1875 innerh. 53 Jahren. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 116.25, 115.50, 116.50, 115.40, 114.90, 113.50, 114.75, 115.25, 115.25, 115.40, —, 114.40%. — In Frankf. a. M.: 116.20, 115.50, 115.90, 115.40, 114.90, 113.80, 114, 115, —, 115, 115, 114%.

3½% Serie V von 1876, Ausl. u. Künd. bis 1./4. 1907 ausgeschlossen (bis 2./1. 1898: 5%, Em. M. 10 000 000). In Umlauf Ende 1906: M. 194 100. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs wie 3½% Ser. III. Notiert in Berlin.

3½% Serie VI von 1876, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. 1898: 5%, Em. M. 20 300 000). In Umlauf Ende 1906: M. 104 100. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 1500, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin.

3½% Serie VII u. VIII von 1880 resp. 1881, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. bezw. 1. April 1898: 4%). Serie VII. Em. M. 17 000 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. Tilg. in 57 Jahren mit ½% u. Zs.-Zuwachs. Serie VIII. Em. M. 26 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März u. Sept. In Umlauf Ende 1906: Serie VII M. 3 591 500, Serie VIII M. 9 680 800. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

3½% Serie IX von 1884, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 1. Jan. 1899: 4%). Em. urspr. 4% M. 60 000 000, konvertiert 3½% M. 40 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. In Umlauf Ende 1906: M. 28 202 400. Kurs wie 3½% Serie III. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Leipzig.

$4^1/_2$ % Serie X von 1886, rückzahlbar à 110 %. Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 263 900. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Verl. Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886 innerh. 53 Jahren. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 111.90, 112.50, 113, 112.75, 111.40, 110.25, 111.75, 111.75, 111.75, 111, —, — %.

$3^1/_2$ % Serie XI von 1888, zu pari verlosbar. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 14 270 900. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. $^1/_2$ % mit Zs. vom März 1891 ab in spät. 60 Jahren. Verl. halbj. März u. Sept. (zuerst März 1891) auf bezw. 1./10. u. 1./4. Kurs Ende 1893—1906: 94.60, 100, 100.20, 98.90, 98.50, 96.70, 92.75, 89.75, 92.75, 96, 97.25, 95, 95.40, 94 %. Notiert in Berlin.

4 % Serie XII von 1889, zu pari verlosbar. Gekündigt per 1. Okt. 1895.

4 % Serie XIII von 1890. Ausl. u. Kündigung bis 1900 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. In Umlauf Ende 1906: M. 14 935 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. März u. Sept. per 1./10. bezw. 1./4. Tilg. ab 1. April 1901 innerhalb 57 Jahren mit mindestens $^1/_2$ % und Zs.-Zuwachs. Eingeführt am 25. Nov. 1890 zu 101.25 %. Kurs Ende 1893—1906: 102, 105.25, 103.90, 101.25, 101.25, 100.20, 99.50, 96.50, 98.80, 100.50, 100.70, 100.30, 100.25, 100 %. Notiert in Berlin.

4 % Serie XIV von 1892, zu pari verlosbar nicht vor 1905. Em. M. 60 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 53 130 200. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mind. $^1/_2$ % mit Zs. nicht vor 1905; dann durch Verl. im März u. Sept. (erste März 1905) auf den zweitnächsten Coup.-Termin in spät. 57 Jahren. Kurs Ende 1893—1906: 103, 105.10, 105.50, 104.50, 103, 102, 99.50, 96.50, 98.80, 100.70, 100.80, 100.30, 100.25, 100 %. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$ % Serie XV vom 2. Jan. 1895 zu pari nicht vor Juni 1904 verlosbar. Em. M. 34 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 23 621 200. Stücke wie bei Ser. XIV. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mindestens $^1/_2$ % mit Zs. in spätestens 61 Jahren, vom 2. Jan. 1905 ab gerechnet, durch Verl. im Juni u. Dez. (zuerst Juni 1904 auf 2. Jan. 1905). Kurs Ende 1895—1906: 101.50, 100.75, 99.75, 96.70, 92.50, 88.50, 92.10, 95.25, 96, 94.70, 95.10, 94 %. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$ % Serie XVI von 1897. Em. M. 13 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 4 137 100. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. mit mind. $^1/_2$ % nebst ersp. Zs. im März bezw. Sept. (zuerst 1907) binnen 61 Jahren. Kurs Ende 1898—99: 99, 93 %. Seitdem mit $3^1/_2$ % Serie III zus.notiert in Berlin.

4 % Serie XVII vom 2./1. 1899, unkündbar bis 1906. Em. M. 30 000 000 (60 Abteil. à M. 500 000 Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1906: M. 26 802 200. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. bis 1963 durch 6 monat. Kündigung (zuerst per 1./7. 1906) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1906 ist Totalkündigung zulässig. Aufgelegt im Jan. 1899 in Berlin, erster Kurs am 8. Febr. 1899: 102.75 %. Kurs Ende 1899—1906: 100.50, 96.50, 98.80, 101.10, 101, 100.70, 100.25, 100 %. — Aufgelegt März 1899 in Frankfurt a. M., erster Kurs daselbst am 24./3. 1899: 102.80 %. Kurs Ende 1899—1906: 100.50, 96, 98, 101.10, 101, 100.40, 100.60, 100 %. — Auch notiert in Amsterdam.

4 % Serie XVIII von 1900, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1906: M. 29 262 600. Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1500), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1800), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2400), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—7200), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—5700), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—6300), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—3600). Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1967 durch 6 monat. Kündigung (zuerst per 2. Jan. 1910) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1910 ist Totalkündigung zulässig. Aufgelegt im Febr. 1900 in Berlin, erster Kurs daselbst 100 %; im April 1900 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 98.25, 100, 101.75, 102, 101.50, 101.40, 100.10 %. — In Frankf. a. M.: 98, 100, 101.40, 102, 101.30, 101.80, 100.20 %.

4 % Serie XIX von 1901, Rückzahlung bis 1911 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). In Umlauf Ende 1906: M. 28 478 900. Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1200), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1500), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2100), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1—9000), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—6900), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—7800), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—5100). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1968 durch 6 monat. Künd. (zuerst per 1./10. 1911) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1911 ist Totalkünd. zulässig. Kurs Ende 1901—1906: 100, 102.75, 102.75, 101.70, 101.70, 100.20 %. Eingef. im Okt. 1901; erster Kurs 10./10. 1901: 99.75 %. Notiert in Berlin.

$3^3/_4$ % Serie XX von 1903, Rückzahlung bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). Stücke Lit. A à M. 5000, B à 3000, C à 2000, D à 1000, E à 500, F à 300, G à 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1970 durch 6 monat. Kündig. (zuerst per 1./7. 1913) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. In Umlauf Ende 1906: M. 27 368 100. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 100.40, 100, 99.60, 98 %. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100, 99.80, 98 %. Eingef. im März 1903 in Berlin: 1. Kurs 7./3. 1903: 100.25 %; eingeführt im Mai 1903 in Frankf. a. M.; erster Kurs 7./5. 1903: 100.75 %. Ein Teilbetrag von M. 10 000 000 wurde 23./6. 1903 zu 100.40 %, ein weiterer Teilbetrag von M. 6 000 000 18./4. 1904 zu 100 % zur Subskription gestellt.

4% Serie XXI von 1903, Rückzahlung bis 1./10. 1913 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). Stücke wie bei Serie XX. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1970 durch 6 monat. Künd. (zuerst 1./10. 1913) in Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari; ab 1913 ist verstärkte oder Totalkünd. zulässig. In Umlauf Ende 1906: M. 29 755 600. Ein Teilbetrag von M. 6 000 000 wurde 29./12. 1903 zu 102.60% zur Zeichnung gestellt. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 102.90, 102.50, 101.90, 100.25%. — In Frankfurt a. M. Ende 1904—1906: 102.50, 102.10, 100.30%. Daselbst im Jan. 1904 zugelassen. Erster Kurs 25./1. 1904: 103%.

4% Serie XXII von 1905, Rückzahl. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1972 durch 6 monat. Kündig. (zuerst 2./1. 1915) in Abteil., welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahl. erfolgt zu pari. In Umlauf Ende 1906: M. 28 857 400. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 103, 101.25%. — In Frankfurt a. M.: 103, 101.30%. Eingeführt im April 1905 in Berlin u. Frankf. a. M.: erster Kurs in Berlin 25./4. 1905: 103.25%.

3¾% Serie XXIII von 1905, Rückzahl. bis 2./1. 1915 ausgeschlossen. Em. bis M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke wie Serie XXII. Tilg. ebenso. Zs.: 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 7 787 400. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 100, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 100.80, 99.30%. Eingef. im April 1905 in Berlin u. Frankf. a. M.: erster Kurs in Berlin 25./4. 1905: 101%.

4% Serie XXIV von 1906. Rückzahl. bis 1./10. 1916 ausgeschlossen. Em. M. 30 000 000 (60 Abt. à M. 500 000 mit Nr. 1—60), Stücke wie Serie XXII. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1973 durch 6monat. Kündig. (zuerst z. 1./10. 1916) in Abteil. welche durch das Los bestimmt werden. Verlos. der einzelnen Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari. In Umlauf Ende 1906: M. 3 483 600. Kurs Ende 1906: In Berlin: 101.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50%. Zugelassen in Berlin im Okt. 1906: erster Kurs 23./10. 1906: 101.50%. Eingef. in Frankf. im Dez. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Sonderrückl. u. Abschreib., 5½% Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., von dem verbleib. Teile 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 710 800, Wechsel 2 556 444, Darlehen an Bankiers gegen Effekten 8 885 000, do. a. Hypoth. 605 434, Effekten 4 478 060, Debit. 752 262, rückst. Zs. 59 746, am 2./1. 1907 fällig geword. Postnumerando-Zs. 1 064 520, erworbene Hypoth. 342 682 035, do. freie Hypoth. 21 471 676, Kaut. 132 000, Bankgebäude 500 000, Pens.- u. Spar-F.-Anlage in Pfandbr. der Bank 689 900, Mobil. u. Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 6 000 000, Extra-R.-F. 800 000, Amort.-Zuschlag-F. I 450 000, do. II 60 000, Disagio- u. Zs.-R.-F. 1 262 000 (Rückl. 155 865), Pens.- u. Spar-F.-Res. 722 812, Agiokto 892 473, Hypoth.-Pfandbr. 336 928 475, do. ausgeloste 1 315 532, Kaut. 132 000, unerhobene Coup. u. Div. 2 897 011, Kredit. 833 796, pränumerando gezahlte Hypoth.-Zs. 209 440, Div. 2 250 000, Tant. an Vorst. 140 947, do. an A.-R. 136 268, Grat. etc. 35 471, Vortrag 521 651. Sa. M. 385 587 881.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Pfandbr.-Zs. 12 812 504, Steuern 190 050, Geschäfts-Unk. 313 812, Effekten-Verluste (Staatsp.) 80 810, Gewinn 3 240 204. — Kredit: Vortrag 521 651, Hypoth.-Zs. 14 990 014, do. Lombard-Zs. 28 974, Annuitätsbeiträge 12 360, Geschäfts-Unk.-Beiträge 175 595, Zs. aus Kontokorrent, eigenen Effekten etc. 371 869, Wechsel-discont 212 171, Provis. bei neuen Erwerbungen, Prolongat., Rückzahl., Lombardierungen etc. 233 322, Hypoth.-Brief-Agio auf 4% Pfandbr. 91 424. Sa. M. 16 637 382.

Der Amort.-F. ist zur Tilg. der unkündb. Darlehen bestimmt. Derselbe wird gebildet durch die für die Amort. bestimmten Einzahl., durch die für den bereits amort. Teil des Kapitals gezahlten Zs., sowie die Abschlagszahl. und kommt den Schuldnern der unkündb. Darlehen nach Massgabe der Höhe ihrer Amort.-Quoten, Abschlagszahl. etc. zu gute.

Kurs Ende 1892—1906: Aktien: In Berlin: 127.60, 129.20, 143.40, 144.50, 142.75, 144.50, 142.25, 139.90, 131, 136.25, 142, 147.50, 149.20, 158.75, 153.90%. — In Frankf. a. M.: 127.60, 129.20, 143.40, 144.50, 142.20, 144, 142, 140.60, 130, 137.50, 142, 148, 149.50, 158.80, 153.30%.

Dividenden 1886—1906: 5½, 6, 6⅓, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Vortragender Rat im landwirtschaftl. Ministerium Geh. Ober-Reg.-Rat Schumacher; Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat Peltzer.

Direktion: Dr. Max Hedemann, Jul. Geisler, Stellv. u. Justitiar Assess. W. Klamroth, M. Gaudchau, H. Lamprecht, R. Anders, Fritz Pape.

Aufsichtsrat: (12—16) Vors. Komm.-Rat Carl Klönne, Stellv. Wirkl. Geheimrat W. Becker Exc., Köln; Rentier Paul Jüdel, Staatsminister a. D. Dr. G. von Bonin Exc., Geh. Hofbaurat L. Heim, Wirkl. Geheimrat u. Unterstaatssekretär a. D. Fritsch Exc., Rechtsanw. u. Notar Ernst Ahlemann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Wegeler, Koblenz; Geh. Komm.-Rat A. Schlutow, Stettin; Konsul C. Gaedeke, Königsberg; Stadtrat B. Hundrich, Burg; Geh. Komm.-Rat Clem. Heuschkel, Dresden; Justizrat Dr. Colditz, Leipzig; Bankier Johs. Vogler, Quedlinburg; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover; Bank-Dir. Herm. Arnhold, Halle a. S.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank; Hamburg: Vereinsbank; Amsterdam: Amsterd. Bank. *

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

in **Berlin.** W. Unter den Linden 34.

Gegründet: Im Mai 1870. Privileg v. 21./3. 1870. Rev. Statut v. 24./11. 1899, genehmigt mit Erlass v. 27./12. 1899. Statutänd. 10./4. 1905 u. 27./3. 1907. **Zweck:** Gewährung von Boden- u. Kommunalkredit. Zu diesem Zwecke ist die Ges. zu nachstehenden Geschäften berechtigt:

1) Besitzern von Liegenschaften und Gebäuden hypothek. Darlehen zu gewähren und Hypoth.-Forderungen zu erwerben; — 2) Darlehen zu gewähren an Preussische Provinzen, Kreise, Städte, Landesmeliorations-Ges. und andere Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft: — 3) Darlehen zu gewähren an Deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn (dieser Geschäftszweig ist von der Bank bisher noch nicht aufgenommen worden); — 4) auf Grund der unter Nr. 1—3 erwähnten Geschäfte und je bis zum Belaufe der Summen, welche die Ges. aus diesen Geschäften zu fordern hat. Pfandbr. (genannt Central-Pfandbr.), Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. auszugeben und dieselben verlosbar oder unverlosbar auszustellen. — Die Ges. ist ferner zu allen Geschäften entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 berechtigt.

Das Hypoth.-Geschäft der Ges., sowie die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen ist auf das Gebiet des Deutschen Reiches, die Gewährung von Darlehen an öffentliche Körperschaften auf das Gebiet des Preussischen Staates beschränkt.

Hypothekarische Darlehen: Die Ges. gewährt hypothek. Darlehen nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke, Gruben und Steinbrüche. Bei Baugelder-Hypoth. darf vor Vollendung der Fundamentierungsarbeiten mit Zahlung der Darlehensvaluta nicht begonnen werden.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteilen ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Wert durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothek. Darlehen nur bis zu einem Drittel ihres Wertes gegeben werden.

Bei Darlehen, welche a) an Preuss. Körpersch. des öffentl. Rechts, b) an Deutsche Kleinbahnunternehm. gegeben werden, finden obige Bestimm. sinngemässe Anwendung.

Aufsicht der Staatsregierung: Dieselbe regelt sich nach § 4 des Reichshypoth.-Bankgesetzes. Sie wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, dem ein Stellv. zu bestellen ist. Dem Staatskommissar werden von der Aufsichtsbehörde gleichzeitig die Obliegenheiten übertragen, welche von dem Treuhänder wahrzunehmen sind.

Kapital: M. 39 600 000 in 60 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600 = frs. 750. voll eingezahlt u. in 3000 Inh.-Aktien (Nr. 60 001—63 000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 36 000 000, hiervon anfänglich 40% eingezahlt, je weitere 10% wurden 1889, 1892, 1895, 1897, 1902 u. 1903 eingefordert. Erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1905 um M. 3 600 000 (auf 39 600 000) in 3000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, angeboten den Aktionären v. 26./5.—27./6. 1905. Auf je 30 alte Aktien à M. 600 entfiel 1 neue Aktie à M. 1200 zum Kurse von 172.60%, einzuzahlen 25% u. das Agio 72.60% plus M. 42 Aktienstempel = M. 1213.20 sofort, restl. 75% bis 31./7. 1905. Agio mit M. 2 495 854 in R.-F. Das Kapital kann auf G.-V.-B. u. mit minister. Genehm. bis auf M. 60 000 000 erhöht werden. Eine weitere Erhöhung bedarf der landesherrl. Genehm. Die ersten Zeichner sind liberiert.

Gründer- und Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des Aktienkapitals sind die ersten Zeichner, insofern sie noch Aktionäre sind, ein Drittel, die übrigen jeweiligen Aktionäre zwei Drittel der Aktien zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.

Central-Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen: Die Ges. ist berechtigt: 1) auf Grund des urspr. A.-K. von M. 36 000 000 a) Central-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. bis zum 20fachen Betrage, b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der umlaufenden Central-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. bis zum 24fachen Betrage des eingez. Grundkapitals u. 2) auf Grund einer Erhöhung des Grundkapitals a) Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 15fachen Betrage, b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der umlauf. Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 18fachen Betrage der auf die Kapitalserhöhung erfolgten Einzahlung und der ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. auszugeben.

Der Gesamtbetrag der Central-Pfandbriefe u. Kommunal-Oblig. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch in das Hypoth.- bezw. Komm.-Darl.-Register eingetragene Hypoth. bezw. Komm.-Darl. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrag gedeckt sein. Von dem Staatskommissar wird unter den Central-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. bescheinigt, dass sie durch in das Darl.-Register eingetragene Forder. vorschriftsmässig gedeckt sind. Auf den Kommunal-Oblig. wird zugleich bescheinigt, dass die als Deckung dienenden Kommunal-Darlehen mit Genehm. der zuständigen Aufsichtsbehörde aufgenommen sind. Die Central-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. sind seitens der Inh. unkündbar, seitens der Ges. nach Massgabe der Bedingungen der einzelnen Anleihen kündbar.

Die Reichsbank beleiht die Central-Pfandbr. und die Kommunal-Oblig. in der ersten Klasse mit 3/4 des Kurswertes. **Die Kommunal-Oblig. können in Preussen nach Art. 74 des Ges. v. 20./9. 1899 G.-S. v. 1899 S. 177 ff. von Vormündern, Kirchengemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versich.-Instituten, von Sparkassen für mündelmässige Anlagen jeder Art verwendet werden.**

Über die jährl. stattfindende Ausl. der Central-Pfandbr. und Kommunal-Oblig. giebt die Ges. Listen aus; auf jedesmaligen Antrag versendet sie diese unentgeltlich.

Central-Pfandbriefe: Die Gesamtsumme der unausgelost im Verkehr befindl. Pfandbr. betrug Ende 1906 M. 625 711 700 bei einem Darlehensbestande von M. 671 243 609, davon M. 658 874 153 in das Hypoth.-Register eingetragen, und zwar:

4% von 1890. In Umlauf Ende 1906: M. 110 510 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1900 innerhalb 66 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 104, 101.90, 100.80, 100.25, 99, 97.30, 100.20, 101.10, 100.90, 101, 100.50, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 101.80, 100.60, 100.70, 98.50, 96.80, 100, 101, 100.90, 100.60, 100.90, 100%. — In Hamburg: —, 101.80, 100.60, 100.25, 99, 96.75, 99.75, 101.10, 100.80, 100.80, 100.20, 100%.

4% von 1899, unverlosbar und bis 2./1. 1909 unkündbar: Gesamtbetrag M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1908; Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1909, spät. 1960; Rückzahl. 6 Mon. nach Künd. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1909 zulässig. In Umlauf Ende 1906: M. 50 000 000. Aufgelegt M. 10 000 000 am 5./1. 1899 zu 101.50%, ferner M. 12 000 000 am 22./1. 1900 zu 100%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 101, 99, 100.40, 102.90, 102.80, 102.50, 102, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 101, 99, 100.30, 102.60, 102.70, 102.30, 100.90, 100.20%. — In Hamburg: 101, 98.75, 100.10, 102.50, 102.90, 102.50, 101.80, 100%.

4% von 1901, unverlosbar und bis 2./1. 1910 unkündbar. Gesamtbetrag M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1909. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1910, spät. 1961; Rückzahl. 6 Monate nach Künd. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie wird 3 mal, das erste Mal innerhalb der letzten 8 Tagen des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juni bezw. Dez. bekannt gemacht. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1906: M. 50 000 000. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 100.60, 103.20, 102.90, 103, 103, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 102.90, 102.50, 102.70, 102.50, 101.50%. — In Hamburg: 100.30, 102.80, 102.90, 103, 102.50, 100%. Eingef. 5./1. 1901 zu 98.80%, aufgel. M. 15 00 000 26./2. 1901 zu 98.50%, ferner M. 16 000 000 15./1. 1902 zu 100%.

4% von 1903, unverlosbar und bis 2./1. 1912 unkündbar. Gesamtbetrag M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Kündig., frühestens 1912, spät. 1963; Rückzahl. 6 Mon. nach Kündig. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Auslos. findet also nicht statt. Totalkündig. ab 1912 zulässig. In Umlauf Ende 1906: M. 50 000 000. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 103.10, 103.60, 103.60, 101.10%. — In Frankf. a. M.: 103.20, 107.20, 103.50, 101.10%. — In Hamburg: 103.20, 103, 103.50, 100.75%. Aufgelegt M. 16 000 000 am 16./1. 1903 zu 102.70%. Erster Kurs in Berlin 27./1. 1903: 103.20%. Weitere M. 16 000 000 am 9./12. 1903 zu 102.70% u. nochmals M. 12 500 000 am 6. 3. 1906 zu 102.70% zur Zeichnung aufgelegt. Auch notiert in Cöln, Breslau, Dresden, Leipzig u. München.

4% von 1906, unverlosbar und bis 1916 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd. am 2./1. oder 1./7., frühestens 1916, spät. 1967, Rückzahl. 6 Mon. nach Kündig. Es dürfen nur ganze Serien in arithmet. Reihenfolge gekündigt werden, eine Auslos. findet also nicht statt. Totalkündig. ab 1916 zulässig. Ende 1906 in Umlauf M. 18 839 600. Kurs in Berlin Ende 1906: 102%. Zugelassen M. 50 000 000, hiervon aufgelegt M. 20 000 000 am 29./5. 1906 zu 102.70%, M. 20 000 000 am 9./1. 1907 zu 101% und restliche M. 10 000 000 am 8./5. 1907 zu 99.30%. Erster Kurs 12./6. 1906: 103%. Notiert in Berlin etc. (s. unten).

3½% von 1886. In Umlauf Ende 1906: M. 67 404 400. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1890 innerhalb 71 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 100, 98.10, 98.20, 96.50, 92, 88.80, 92.40, 95.40, 96.60, 96, 96, 94%. — In Frankf. a. M.: 99.95, 98.55, 98.20, 96.40, 92, 88.50, 92.10, 95.40, 96.50, 95.70, 95.90, 94%. — Ende 1896—1906: In München: 99.20, —, —, 91.80, 89, 91.80, 95.60, 96.30, 95.70, 98.80, 94%. — In Hamburg: 98.75, 98, 96.50, 92, 88.25, 92, 95.40, 96.50, 95.80, 96, 94%.

3½% von 1889. In Umlauf Ende 1906: M. 50 621 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1893 innerhalb 71 J., kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurse wie bei Em. von 1886.

3½% von 1894. In Umlauf Ende 1906: M. 136 605 900. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1900 innerhalb 71 Jahren.

kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1894—1902: In Berlin: 100, 101.20, 98.25, 98.20, 96.50, 92.10, 88.50, 92.20, 95.40%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 100.95, 98.60, 98.20, 96.40, 92, 88.40, 92.10, 95.50%. — Ende 1896—1902: In München: 99.30, —, —, 91.80, 88, 91.80, 95.60%. — In Hamburg: 98.10, 98, 96.10, 92, 88.25, 92, 95.40%. Seit 1903 mit Pfandbr. v. 1896 zus.notiert.

3½% von 1896. Ausl. u. Künd. bis 1./7. 1906 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1906: M. 71 215 500. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist total gekünd. werden. Eingef. in Berlin 3./1. 1896 zu 102%. Aufgel. M. 15 000 000 im Mai 1896 zu 101.50%, M. 15 000 000 im Okt. 1896 zu 100.50%, weitere M. 15 000 000 im Mai 1897 zu 100.50%, ferner M. 16 000 000 am 3./7. 1903 zu 97.25%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 101, 99.75, 98, 92.50, 88.80, 92.60, 96.10, 97.25, 96.10, 96.10, 94%. — In Frankf. a. M.: 100.85, 99.75, 98, 92.50, 88.50, 92.60, 95.40, 96.90, 95.70, 95.90, 94%. — In Hamburg: 101, 99.25, 98, 92.50, 88.50, 92.25, 96.10, 97, 96, 96, 94%. Seit 2./1. 1906 für die Em. von 1886, 1889, sowie von 1894 u. 1896 nur eine Notiz.

3½% von 1904. Ausl. u. Kündig. bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in 50 Serien à M. 1 000 000). Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd. v. 1./7. 1913 ab. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie muss dreimal, das erste Mal innerh. der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monates Juni bezw. Dez. bekannt gemacht werden. Rückzahlung 6 Mon. nach Künd. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden. Totalkünd. ab 1913 zulässig. Eine Ausl. findet nicht statt, ebensowenig eine Rückzahlung innerh. einer bestimmten Frist. In Umlauf Ende 1906: M. 20 515 300. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 96.60, 97.50, 96%. — In Frankf. a. M.: 96.30, 97.30, 96%. — In Hamburg: 96.30, 97.50, 96%. Aufgelegt am 8./4. 1904 M. 18 000 000 zu 96.20%. Erster Kurs in Berlin 13./4. 1904: 96.50%.

Kommunal-Oblig.: Der Gesamtumlauf der unausgelosten Stücke betrug Ende 1906 M. 95 806 000 bei einem Kommunal-Darlehensbestande von M. 99 051 830, davon M. 98 320 164 in das Kommunal-Darlehensregister eingetragen, und zwar:

3½% von 1887. In Umlauf Ende 1906: M. 19 450 700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1891 innerhalb 61 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 100.50, 98.20, 98.20, 96.50, 93, 90, 96, 99.30, 99.40, 98.75, 99, 95.30%. — In Frankf. a. M.: 100.60, 98.20, 98, 96.40, 93, 89.70, 95.80, 99.20, 99.40, 98.80, 99, 95.80%. — Ende 1896—1906: In München: 98.80, 98, —, 92.80, 89, 95.60, 98.90, 99.40, 98.70, 98.80, —%. — In Hamburg: 98, 98, 96.25, 93, 89.75, 95.75, 98.80, 99.40, 98.75, 98.60, 95.10%.

3½% von 1891. In Umlauf Ende 1906: M. 18 724 000. Tilg. ab 1896, alles andere wie 3½% Komm.-Oblig. v. 1887.

3½% von 1896. Ausl. u. Kündig. seit 1./10. 1906 zulässig. Diese Em. darf den Betrag von M. 50 000 000 nicht überschreiten u. soll den Betrag derjenigen Darlehensgeschäfte erreichen, welche bis Ende 1905 abgeschlossen, als Deckung für die Komm.-Oblig. dieser Anleihe bestimmt werden. In Umlauf Ende 1906: M. 47 493 000. Eingef. 3./1. 1896 zu 102%; am 14./7. 1902 M. 8 500 000 zu 99%, am 17./5. 1904 M. 14 000 000 zu 99% und am 15./12. 1904 M. 10 000 000 zu 98.50% aufgelegt. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März (erstmals 1906) pr. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 100.75, 99.50, 98, 94.20, 90, 96, 99.60, 100, 99, 98.90, 95.30%. — In Frankf. a. M.: 100.65, 99.50, 98, 94, 90, 96, 99.40, 99.80, 98.80, 99.10, 95.80%. — In Hamburg: 100.75, 99, 98, 94, 89.75, 95.50, 99.30, 99.80, 99, 98.60, 95.10%. Die 3½% Komm.-Oblig. von 1887, 1891 u. 1896 haben eine gemeinsame Notiz.

4% von 1901, unverlosbar u. bis 2./1. 1910 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1909. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Künd., frühestens 1910, spät. 1961; Rückzahl. 6 Mon. nach Künd. Künd. nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig; sie wird 3mal, das erste Mal innerhalb der letzten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juni bezw. Dez. bekannt gemacht. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1910 zulässig. In Umlauf Ende 1906: M. 9 250 000. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 103, 104.30, 104.70, 104.20, 103.30, 102.30%. — In Frankf. a. M.: 103, 104.20, 104.70, 104.30, 103.50, 102.60%. — In Hamburg: 102.50, 104.25, 104.90, 104.25, 103.50, 101.70%. Eingeführt 4./1. 1901 zu 99.50%.

3½% von 1906, unverlosbar und bis 1916 unkündbar. Gesamtbetrag höchstens M. 30 000 000 (in 30 Serien à M. 1 000 000). Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nur im Wege der Kündig., frühestens 1916, spät. 1967, Rückzahl. 6 Mon. nach Kündig., diese nur zum 2./1. u. 1./7. zulässig, sonst wie oben. In Umlauf Ende 1906: M. 888 300. Kurs in Berlin Ende 1906: 96.50%. Zugelassen im Mai 1906. Erster Kurs 12./6. 1906: 98.75%.

Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. werden ausser in Berlin und Frankfurt a. M. zum Teil auch in Breslau, Dresden, Hamburg, Cöln, Leipzig, München notiert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Auf den Betrag zahlbarer, nicht abgehob. Stücke werden 1½% Deposit.-Zs. vergütet, aber nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März oder April.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 100 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 15% gemäss G.-V.-B. zum R.-F., bis 50% des eingezahlten A.-K. erreicht sind, dann 5% Rente an die Aktionäre, sodann etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an V.-R., 5% Tant. an Präs., Dir. und Beamte, Rest Super-Div. je nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 425 574, Wechsel 107 000, Lombard 298 503, Wertp. (davon eig. Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 11 415 572) 15 872 874, Bankguth. 520 358, Hypoth.-Darlehnsforder. 671 243 609, darauf am 15./12. 1906 fällig gewesene u. am 2./1. 1907 fällig werdende Zs. 4 124 935, rückst. Hypoth.-Zs. 197 166, Komm.-Darlehnsforder. 99 051 830, darauf am 15./12. 1906 fällig gewesene u. am 2./1. 1907 fällig werdende Zs. 58 457, rückst. Komm.-Darlehns-Zs. 15 570, vorausbez. Zs. von Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 48, Debit. 3337, Bankgebäude: Unter den Linden 34 1 400 000, do. Unter den Linden 33 1 800 000, sonst. Grundbesitz 330 469. — Passiva: A.-K. 39 600 000, R.-F.: a) gesetzl. 5 012 529, b) statutmäss. 1 481 664 (Rückl. 232 761), c) specieller 2 500 000, d) Agio-R.-F. 450 937, e) Disagio-R.-F. 672 480 (Rückl. 542 480), f) Delkr.-F. 205 010, Pens.-F. 1 308 426 (Rückl. 140 000), Central-Pfandbr.: a) 4% 279 349 600, b) 3½% 346 362 100, c) noch einzulös. ausgel. 794 750, Komm.-Oblig.: a) 4% 9 250 000, b) 3½% 86 556 000, c) noch einzulös. ausgel. 23 900, am 2./1.bezw. 1./4. 1907 fällige, sowie noch nicht abgehob. Zs. auf Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 5 981 433, vorausbez. Hypoth.-Zs. 7200, do. Komm.-Darl.-Zs. 6248, Depos. 46 216, Kredit. 91 249, Guth. von Bankhäusern 9 417 966, Lombard-Forder. 2 503 750, Div. 3 564 000, do. alte 3769, Tant. an Verwalt.-R. 88 000, do. an Dir. u. Beamte 88 000, Vortrag 84 503. Sa. M. 795 449 735.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Central-Pfandbr. 23 168 493, do. Komm.-Oblig. 3 405 287, Depos.-Zs. 45 905, Provis. 114 671, Verwalt.-Kosten (einschl. 267 021 Steuern) 894 842, Einricht.-Kosten, Herstell. d. Central-Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 188 532, Gewinn 4 739 744. — Kredit: Res.-Vortrag 84 517, Hypoth.-Darl.-Zs. 26 856 947, Komm.-Darl.-Zs. 3 604 023, Verwalt.-Gebühren von Hypoth.-Darlehen 280 171, do. Komm.-Darlehen 93 553, Prüfungsgebühren 3504, Darlehens-Provis. 895 642, Zs., Kursgewinne u. Depotgebühren 356 022, Agio 383 094. Sa. M. 32 557 477.
Kurs der Aktien Ende 1887—1906: 135.50, 143.90, 153, 158, 151, 159.30, 160.90, 170.25, 178, 174.75, 173.50, 172, 164.90, 152, 161.10, 172, 194, 204, 200, 194.10%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1887—1906: 8¾, 9½, 10, 10, 9½, 9½, 9½, 9½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Staats-Kommissar (zugleich Treuhänder): Geh. Ober-Reg.-Rat Schröter, im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin; Stellv.: Hoffmann, Geh. Ober-Reg.-Rat im nämlichen Ministerium.
Direktion: Präs.: Geh. Reg.-Rat Hans von Klitzing, Dir.: Reg.-Rat a. D. Dr. jur. F. Schwartz, Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. E. Lindemann, Reg.-Assessor a. D. O. Lübbeke.
Prokuristen: Hildebrandt, Werner, Stephan.
Verwaltungsrat: (18) Bankier Alb. Blaschke, Berlin; Königl. Amtsrat von Dietze, Barby; Wirkl. Geh. Rat Rittergutsbes. von Köller, Cantreck; Bank-Dir. a. D. Herm. Laurenz, Grunewald; Kgl. Preuss. Staatsminister Dr. Freih. Lucius von Ballhausen, Berlin; Gen.-Konsul Freih. E. von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat E. A. Schlumberger, Mülhausen i. E.; Geh. Seehandlungsrat a. D. Geschäfts-Inh. der Disconto-Ges. Schöller, Berlin; Dr. Paul von Schwabach, brit. Gen.-Konsul; Wirkl. Geh. Rat Unterstaatssekretär a. D. Franz Sterneberg, Exc., Berlin; Kgl. Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Berlin; Major u. Rittergutsbes. von Tiedemann-Seeheim, Wirkl. Geh. Rat Reg.-Präs. a. D. Christ. von Tiedemann, Justizrat Aug. Schoeller, Berlin; Majoratsbes. Adolf T. von Batocki auf Bledau; Graf Aug. von Bismarck auf Lilienhof (Baden); Oberbürgermeister Wilh. Funck, Elberfeld.
Revisoren: Kammerger.-Rat Dr. Bauer, Geh. Ob.-Justizrat Reichau; Kaufm. Rhodius, Berlin.
Zahlstellen: Für Zins-, Div.-Scheine, geloste u. gekünd. Pfandbr.: Berlin: Eigene Kasse; S. Bleichröder; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. — Nur für Zins- u. Div.-Scheine: Bremen: E. C. Weyhausen; Breslau: E. Heimann; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Abteil. Becker & Co.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind. Ausserdem lösen die Zins- u. Div.-Scheine eine grosse Reihe von Bankhäusern, denen auch der Pfandbr.-Verkauf übertragen ist, ein. *

Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin.

NW. Mittelstrasse 2/4.

Gegründet: Genehmigt 18./5. 1864, Dauer 100 Jahre ab 18./5. 1864. Statutenänd. 2./9. u. 30./9. 1899, 28./4. 1900, 18./5. 1901 u. 10./5. 1902; letztere genehmigt vom Bundesrat 18./10. 1902, minister. 24./11. bezw. 23./12. 1902.
Zweck: Beförderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypotheken- und Grundschulddarlehen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Em. von Hypoth.-Pfandbr. beschafft.
Die Bank ist speciell zum Betriebe folgender Geschäfte berechtigt: a) Hypoth. und Grundschuld-Darlehen auf Grundbesitz innerhalb des Deutschen Reiches zu ge-

währen; — b) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen und zu veräussern; — c) Hypoth.-Pfandbr. mit oder ohne Amort. auszugeben; — d) an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, sowie an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn Darlehen zu gewähren und auf Grund der so erworbenen Forderungen Schuldverschreib. (Kommunal- bezw. Kleinbahn-Oblig.) auf den Inhaber auszugeben; — e) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen und zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — f) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen; — g) Geld zum Zwecke der Hinterlegung bis zur Hälfte des eingezahlten Grundkapitals anzunehmen. Kommunaldarlehen wurden bis Ende 1906 M. 1 768 025 gewährt, doch Komm.-Oblig. bis jetzt nicht ausgegeben.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — 2) der für die Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Bewirtschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen; — 3) die Beleihung darf die ersten drei Fünftel des Wertes nicht übersteigen; — 4) bei landwirtschaftlichen Grundstücken kann die Beleihung bis zu zwei Dritteln erfolgen, wenn die Centralbehörde des zuständigen Bundesstaates gemäss § 11 des Hypothekenbankgesetzes eine solche Beleihungsgrenze gestattet; — 5) bei Weinbergen, Wäldern und sonstigen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, darf die Beleihung ein Drittel des Wertes nicht übersteigen; — 6) Bauplätze, sowie solche Neubauten, welche noch nicht fertig gestellt und ertragsfähig sind, dürfen nur mit der Massgabe beliehen werden, dass die auf solche Grundstücke gewährten Hypoth. und Grundschulden zusammen weder den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. noch den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals überschreiten; — 7) im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren; — 8) Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den speciellen Bestimmungen des Darlehensvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein.

Rekonstruktion der Bank 1900/1901: (Siehe hierüber auch die früh. Jahrgänge dieses Jahrbuches, sowie die Absätze über Kapital und Pfandbriefe.) Bei den in der 2. Hälfte des Jahres 1900 und im Jahre 1901 erfolgten eingehenden Prüfungen ergab sich, dass das A.-K. als verloren anzusehen und noch eine Überschuldung im Gesamtbetrage von M. 35 441 558 vorhanden war. Die Aufsichtsbehörde berief daher eine Versammlung der Pfandbrief-Gläubiger, welche mit der Wahrung ihrer Interessen die Deutsche Treuhand-Ges. betraute. Kurze Zeit darauf wurde eine „Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank“ gebildet, welche gegen die bei ihr hinterlegten Pfandbriefe Certifikate ausgab. Der Fortbestand der Ges. konnte nur durch völlige Reorganisation derselben ermöglicht werden. Diese Reorganisation ist im wesentlichen auf folgender Grundlage durchgeführt worden: 1) Die Besitzer der Pfandbriefe aller Serien haben auf den Zinsanspruch für die Pfandbriefe aus den am 1./7. und 1./10. 1901 fällig werdenden Zinsscheinen sowie auf den Zinsanspruch für 20% ihrer Forderung aus den Zinsscheinen, welche in der Zeit v. 1./1. 1902 bis 1./10. 1913 fällig werden, verzichtet. 2) Die Besitzer von insgesamt M. 322 000 000 Pfandbriefen haben ihre Pfandbriefforderungen um 20% des Nennwerts ermässigt, haben diese Teilforderung in Höhe von 15% — also in Höhe von M. 48 300 000 — zwecks Bezuges eines gleich hohen Betrages von neuen Aktien der Ges. eingebracht, in Höhe von 5% aber — also in Höhe von M. 16 100 000 — überhaupt zu gunsten der Ges. verzichtet. 3) Das A.-K. ist durch Zus.legung von M. 23 000 400 auf M. 2 299 200 herabgesetzt und gleichzeitig wiederum mit Rücksicht auf die von den Pfandbriefgläubigern eingebrachten Teilforderungen um M. 48 300 000 erhöht worden. 4) Die Ges. hat durch Vertrag v. 28./3. 1901 behufs vergleichsweiser Befriedigung ihrer Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, soweit es sich nicht in der Mitverwahrung des Treuhänders befand — die sogenannte Chirographarmasse — der Deutschen Grundschuld-Bank zur bestmöglichsten Verwertung und Verteilung der — nach Abzug von 5% Verwaltungsprovision verbleibenden — Erträgnisse übereignet. Vermöge besonderen Abkommens mit der Neuen Boden Akt.-Ges., der Rechtsnachfolgerin der Deutschen Grundschuld-Bank, fliessen der Ges. aus den Eingängen der Chirographarmasse $^{19}/_{36}$ zu. Die Buchgewinne, welche sich im Jahre 1901 durch den Verzicht der Pfandbriefgläubiger, durch die Zus.legung der Aktien und infolge des erwähnten Vergleichs mit der Deutschen Grundschuld-Bank ergeben haben, sind zusammen mit anderen Kreditposten des Gewinn- u. Verlust-Kontos für 1901 zur Beseitigung der aus dem Jahre 1900 übernommenen Unterbilanz, sowie zur Verstärkung der bereits im Abschluss für 1900 gestellten Hypoth.-Delkr.-Res. verwendet worden.

Kapital: M. 50 599 200 und zwar M. 2 100 000 in 1000 abgest. Aktien (Nr. 41667—42666) à M. 600 und 1250 abgest. Aktien (Nr. 40 417—41 666) à M. 1200, sowie M. 48 499 200 in 40 416 neuen Aktien (Nr. 1—40 416) à M. 1200.

Das A.-K. betrug anfänglich M. 3 000 000 und wurde erhöht 1872 auf M. 6 000 000, 1889 auf M. 9 960 000, 1893 auf M. 15 000 000. Die G.-V. v. 25./3. 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 24./9.—15./10. 1897 mit 120%. Die G.-V. v. 2. u. 30./9. 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 9 000 000 (auf M. 30 000 000), wovon M. 2 000 400 in 1667 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1901, emittiert wurden, angeboten den Aktionären 2.—30./8. 1900 zu 118%. Das A.-K. betrug somit M. 23 000 400 in 10 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 14 167 Aktien à M. 1200. Die G.-V. der Aktionäre v. 18./5. 1901 beschloss das A.-K. von M. 23 000 400 auf M. 2 299 200 in der Weise herabzusetzen, dass M. 8400 zum Kurse von 10% zwecks Vernicht. von der Deutschen Treuhand-Ges. erworben u. M. 22 992 200 im Verhältnis von 10 : 1 zus.gelegt werden, ferner wurde das A.-K. um M. 48 300 000 erhöht, sodass das A.-K. jetzt M. 50 599 200, wie oben beträgt. (Siehe auch die früher. Jahrg. dieses Handbuches.)

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank ist zur Ausgabe von verzinslichen, auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr.. sowie von Schuldverschreib. befugt. Die Bank ist berechtigt, für Darlehen an Kleinbahnen gegen Verpfändung und solche, welche sie an Kleinbahnen ohne Verpfändung gegen Garantie öffentlicher Körperschaften gewährt, gleiche Schuldverschreib. auszugeben. (Nur Pfandbr. sind bis jetzt ausgegeben worden.)

Der Gesamtbetrag der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. darf den 15fachen Betrag des eingezahlten A.-K. u. nach G.-V. v. 18./5. 1901 den Betrag von M. 400 000 000 nicht übersteigen.

Die Summe des Nennwertes muss für die Hypoth.-Pfandbr. stets durch Hypoth. oder Grundschulden von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage, für die ausgegebenen Schuldverschreib. stets durch entsprechende Forderungen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss. soweit Hypoth. oder Grundschulden an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwandt werden, mind. zur Hälfte aus Amortisations-Hypoth. resp. Grundschulden bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Reichsbank beleiht seit März 1905 diese Pfandbriefe in I. Klasse bis 75%; die Lombardfähigkeit war von Anfang Dez. 1900 bis März 1905 aufgehoben. Ende 1906 waren in Umlauf M. 286 832 470 Pfandbr. bei M. 305 651 405 Hypoth.-Deckung. Die freien Hypoth. betrugen M. 37 977 648. Specifikation des Umlaufs der Pfandbr. ist aus der Bilanz ersichtlich. Auszahl. der Coup. schon ½ Mon. vor Fälligkeit.

4½% Serie I, rückzahlb. à 120%. St. à M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. Jan. u. Juli. Kurs Ende 1891—1900: 113.20, 114.50, —, 117.50, 118.50, 118, —, 116.30, 116, —%. Notiert in Berlin. Die Einführung erfolgte im Juni 1902 auch in Frankf. a. M. (s. unten).

4% Serie VIII, X. XI u. XII. rückzahlbar zu pari. St. à M. 200, 300. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Serie VIII u. XI 2./1. u. 1./7. Serie X u. XII 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1891—1900: In Berlin: 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100, 80%. — In Frankf. a. M.: 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100, 78.90% (s. unten).

4% Serie XV—XVIII. Ausl. bis 1900 ausgeschl. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. Serie XV u. XVII 1./4. u. 1./10. Serie XVI u. XVIII 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1893—1900: In Berlin: 102.60, 104.20. 103.90, 102.70, 101, 100.50, 100.30, 80%. — In Frankf. a. M.: 102.60. 104.20, 103.90, 102.70. 101, 100.50, 100.30, 78.90% (s. unten).

4% Serie XIX u. XX, Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1905 ausgeschl. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zinsen Serie XIX 2./1. u. 1./7., Serie XX 1./4. u. 1./10. Eingeführt 7./1. 1895 zu 104.20%. Kurs Ende 1895—1900: In Berlin: 105.10, 104.40, 103.50. 102, 101.10. 80%. — In Frankf. a. M.: 105.10, 104.40, 103.50, 102, 101, 78.90% (s. unten.)

3½% Serie XIII u. XIV, rückzahlbar al pari. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs. Serie XIII 2./1. u. 1./7, Serie XIV 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1891—1900: In Berlin: 93.40, 97.20, 95.50, 100, 101. 99.80. 99, 97.20, 93.40, 74.50%. — In Frankf. a. M.: 93.40. 97.20, 95.50, 100, 101, 99.80, 99. 97.20, 93.40, 73% (s. unten).

3½% Serie XXI u. XXII. Ausl. u. Künd. bis 1./1. 1905 ausgeschl. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. Serie XXI 2./1. u. 1./7., Serie XXII 1./4. u. 1./10. Eingef. 29./5. 1895 zu 101.40%. Kurs Ende 1895—1900: In Berlin: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50, 74.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50, 73% (s. unten).

Verj. verl. Pfandbr.: 30 J. n. Zahlbarkeit; Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.) Auch werden aus den eingelösten Coup. die Inhaber verl. Stücke ermittelt und direkt benachrichtigt.

Die auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr., welchen neue auf die sich aus der Herabsetz. ergebenden Nennwerte lautende Coup. beigegeben wurden, tragen den Aufdruck: „In Gemässheit der Beschlüsse vom 10./5. 1901 ist der Nennbetrag dieses Pfandbriefes auf 80% herabgesetzt“, die 4½% zu 120% rückzahlbaren Pfandbr. ausserdem den weiteren Aufdruck: „Hierzu gehört ein Auslosungsschein auf 20% des urspr. Nominalbetrages des Pfandbriefes.“ Die Pfandbr. behielten ihre alten Nummern und sonst. Unterscheidungsmerkmale. Die einzelnen Abschnitte, welche früher in Beträgen von M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 200, 150, 100 ausgestellt waren, betragen nunmehr nach der Herabsetzung dementsprechend M. 4000. 2400. 1600. 1200. 800. 480. 400, 240, 160, 120, 80.

Am 14./7. 1902 machte die Schutzvereinigung bekannt, dass die Besitzer von Certifikaten für je nom. M. 8000 oder ein mehrfaches dieses Betrages je eine oder entsprechend mehrere neue, mit dem deutschen Reichsstempel versehene Aktien der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank im Nominalbetrage von M. 1200 samt Gewinnanteilscheinen pro 1902—1911 und Ern.-Scheinen erheben können. Die Certifikate, welche mit dem die Ausreichung der auf 80% des Nennwertes herabgesetzten Pfandbr. kenntlich machenden Stempel versehen sein müssen, können beliebigen Serien angehören und von beliebigen Hinterlegungsstellen ausgegeben sein; der Gesamtbetrag jeder Einreichung muss jedoch eine durch M. 8000 teilbare Pfandbr.-Summe darstellen. Die Einreichung hatte v. 25./7. 1902 ab zu erfolgen. Der Vorstand der Schutzvereinigung forderte dann am 30./8. 1902 die Besitzer von Certifikaten in geringerem Betrage als nom. M. 8000 auf, ihre Certifikate bis spät. 31./12. 1902 entweder durch Zukauf auf nom. M. 8000 zu ergänzen oder dieselben zu verkaufen. Letzte Frist für beide Einreichungen bis 5./3. 1904. Nach Ablauf derselben gelten die nicht abgehobenen Aktien als in natura nicht verteilbar. Der Vorstand hat dieselben für Rechnung der Beteiligten bestmöglichst nach und nach verkaufen lassen. Der Erlös (M. 17.45 auf jede nom. M. 100 Certifikat zuzügl. 2% Deposital-Zs.) wird durch die Preuss. Hypoth.-Actien-Bank an die Besitzer der noch ausstehenden Certifikate gegen Einreichung derselben pro rata ausgeschüttet werden. Ende 1906 standen noch nom. M. 2 435 000 Certifikate aus.

Die Bank erklärte sich bereit unterm 27./4. 1903, die in der Zeit v. 1./1. 1902 bis 1./10. 1903 fällig gewordenen u. fällig werdenden Zinsscheine ihrer nicht konvertierten Pfandbr., von deren Einlösung die Bank durch den G.-V.-B. der Pfandbr.-Gläubiger v. 10./5. 1901 entbunden war, einzulösen. Die Deutsche Treuhand-Ges. hat sich als Vertreterin der Pfandbr.-Gläubiger mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt.

Certifikate der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbr. der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank. Die Certifikate dieser Schutzvereinigung wurden am 4./3. 1901 in Berlin zum erstenmal notiert, wobei sich der Kurs für die 4% Pfandbr. auf 80.50% und für die 3½% auf 72% stellte.

Usance in Berlin: Vom 14./1. 1901 ab wurden die Pfandbr. wie folgt gehandelt und notiert: 4½% J/J einschl. Coup. per 1./7. 1901, 4% J/J einschl. Coup. per 1./7. 1901. 4% A/O einschl. Coup. per 1./4. 1901, 3½% J/J einschl. Coup. per 1./7. 1901, 3½% A/O einschl. Coup. per 1./4. 1901, sämtlich franko Zs. — Die nicht der Schutzvereinigung angeschlossenen, noch im Original umlaufenden Pfandbriefe der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank werden auch v. 2./1. 1902 ab weiter einschl. der Coup. per 1./7. bezw. per 1./10. 1901 u. einschl. des am 2./1. 1902 fälligen Coup. franko Zs. notiert.

Kurs der nicht abgest. Pfandbr. Ende 1901—1902: 4½% Jan./Juli: —, —%; 4% Jan./Juli: 83, 90.10%; 4% Aug./Okt.: 82.10, 89.10%; 3½% Jan./Juli: 75, 81.80%; 3½% Aug./Okt.: 74.60, 81.60%; Ende 1903—1906: 4½%: 109, —, —, —%; 4%: 91, 93.60, 92.75, 91.50%; 3½%: 83.75, 86.60, 86.75, 86.30%. Die 4 u. 3½% auch in Frankf. a. M. notiert.

Vom 1./7. 1903 ab sind die alten, nicht konvertierten Pfandbr. der Bank, lieferbar ohne Coup., aber versehen mit Ern.-Scheinen, die abgestempelt sind: „Zinsscheinbogen zur Erneuerung eingereicht". — Die Notierung für diese Pfandbr. findet v. 1./7. 1903 statt unter Zinsvergüt.: 1) bei den früher 4½% Pfandbr. à 3⁶/₁₀% zuzügl. v. 1./7. 1903; 2) bei den früher 4½% u. 3½% Pfandbr. à 3²/₁₀% bezw. 2⁸/₁₀% u. zwar bei den J./J.-Pfandbr. zuzügl. v. 1./7. 1903 ab, bei den A./O.-Pfandbr. abzügl. bis 1./10. 1903. Laut Anzeige von Mitte Juni 1903 beabsichtigt die Bank nämlich, vom Sept. 1903 ab zu den konvert. Pfandbr. neue Zinsscheinbogen, umfassend die v. 2./1. 1904 ab bis 1./7. 1913 bezw. v. 1./4. 1904 ab bis 1./10. 1913 fällig werdenden Zinsscheine auszugeben. Zwecks Durchführung dieser Massnahme sind von Mitte Juni 1903 ab die alten Erneuerungsscheine dieser Pfandbr. mit nach Serien u. Nummern geordneten Verzeichnissen, sowie mit den unbezahlt gebliebenen Zinsscheinen per 1./7. 1901 bezw. 1./10. 1901 und den im Jahre 1904 oder später fällig werdenden Zinsscheinen einzureichen. Bei Pfandbr. Serie XV bis XVIII genügt die Einreichung der Erneuerungsscheine. Für fehlende Zinsscheine ist gegen besondere Quittung der entsprechende Betrag in bar zu hinterlegen. Die Rückzahlung dieses Betrages erfolgt, falls die betr. Zinsscheine nicht innerh. der Verjährungsfrist vorgelegt werden. Die Erneuerungsscheine werden von der Bank mit einem Stempel: „Zinsscheinbogen zur Erneuerung eingereicht" versehen und den Einreichern zurückgegeben werden. Die neuen Zinsscheinbogen werden dann vom Sept. 1903 ab gegen die abgestemp. Erneuerungsscheine ausgefolgt werden.

Kurs der abgest. Certifikate Ende 1902—1903: In Berlin: 14.60. 17.30% franko Zs. — In Frankf. a. M.: 14.75, 17.40%. Notiz ab 9./3. 1904 eingestellt.

Die Börsenzulassung von M. 257 600 000 auf 80% abgest. Pfandbr. ist in Berlin im Mai 1902 erfolgt. Am 20./5. 1902 gelangten die Pfandbr. zum erstenmal zur Notiz, wobei sich der Kurs für die 4½% auf 112%, für die 4% auf 98.75% u. für die 3½% auf 93.50% stellte. Kurs Ende 1902—1906: 4½%: 114, 117, 114.60, —, 117.30%; 4%: 99, 100.25, 100.20, 100.30, 100%; 3½%: 93, 94, 93.75, 94.50, 93%. Die Zulassung in Frankf. a. M. fand im Juni 1902 statt. Kurs daselbst Ende 1902—1906: Abgest. Pfandbr.: 4½%: 114.10, 116, 114.50, 116.50, 117.30%; 4%: 98.60. 100.20, 100.20, 100.30, 100%; 3½%: 95.10, 94.20. 95, 94.50, 93%.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1904**, vor dem 1./7. 1913 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Diese neue Pfandbr.-Ausgabe ist in 30 Abteil.

im Nennbetrage von je M. 1 000 000 eingeteilt. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Monate nach erfolgter Kündig., jedoch nicht vor dem 1./7. 1913 einlösbar. Die Ausl. einzelner Nummern zwecks Einlösung ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abteil. erstrecken u. ist immer nur zum 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abteil. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Kündig. u. Einlösung nicht bis 1./4. 1964 erfolgt ist, ist die Ges. zur Rückzahlung am 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1906: M. 30 000 000. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 102, 102, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 102, 102, 100.60%. Aufgelegt in Berlin 10./5. 1904 zu 102.25%. Eingeführt in Frankf. a. M. 14./7. 1904 : 102%.

4% Pfandbr., M. 30 000 000, **Ausgabe von 1905,** vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1914 nicht rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. 30 Abt. à M. 1 000 000. Zs.: Abt. 1—15 am 2./1. u. 1./7., Abt. 16—30 am 1./4. u. 1./10. Die Pfandbr. sind seitens der Ges. 3 Mon. nach erfolgter Kündig., jedoch nicht vor dem 1./4. bezw. 1./7. 1914, einlösbar. Die Auslos. einzelner Nummern zwecks Einlös. ist ausgeschlossen. Die Kündig. kann sich nur auf die ganze Ausgabe oder auf einzelne der 30 Abteil. erstrecken und ist immer nur zum 1./4. oder 1./10. bezw. 2./1. oder 1./7. zulässig. Die jeweilig zur Kündig. gelangenden Abteil. werden durch das Los bestimmt. Insoweit eine Kündig. und Einlös. der Pfandbr. der Abt. 1—15 nicht bis 2./1. 1964 und der Abt. 16—30 nicht bis 1./4. 1964 erfolgt, ist die Ges. zur Rückzahl. am 1./4. bezw. 1./7. 1964 verpflichtet. In Umlauf Ende 1906 M. 16 515 700. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 102.80, 101.50%. — In Frankf. a. M.: 102.80, 101.50%. Eingeführt in Berlin im Mai 1905; erster Kurs 12./5. 1905 102.75%. Im Mai 1905 auch in Frankf. a. M. zugelassen. M. 10 000 000 Pfandbr. dieser Em. wurden 2./2. 1907 zu 100.50% zur Zeichnung aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Spät. im II. Quartal des Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss der Dir. vertragsm. Tant., dem Kuratorium 7% Tant., Rest nach G.-V. Das Kuratorium erhält auch eine feste jährl. Vergütung von zus. M. 40 000, welche auf die Tant. in Anrechnung zu bringen ist.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Unterlagshypoth. 305 651 405, freie Hypoth. 37 977 648, Kommunal-Darlehns-Forder. 1 768 025, Kassa einschl. Reichsbank u. Kassenverein 540 205, Wechsel 59 549, eigene Pfandbr. 10 743 922, Staats-Anleihen 6 201 092, andere Effekten 3565, Bankguth. 2 851 338, Debit. 150 697, Hypoth.-Zs. für IV. Qu. 1906 1 566 500, Kommunal-Darlehen-Zs. do. 11 541, Grundstücke 80 870, Mobil. 1, Chirographarmasse 1. — Passiva: A.-K. 50 599 200, Pfandbr.-Umlauf: konvert. 4½% 1 160 400, do. 4% 189 401 280, do. 3½% 46 087 840, nicht konvert. 3.6% 391 650, do. 3.2% 2 358 800, do. 2.8% 916 800, Ausgabe von 1904 4% 30 000 000, do. von 1905 4% 16 515 700; R.-F. 1 450 987 (Rückl. 397 325), Disagio-R.-F. 1 210 486 (Rückl. 130 015), Hypoth.-Delkr.-Kto 17 042 300, Agio-Tilg.-Res. f. Pfandbr. Ser. I 295 115, Agiovortrag 296 801, Provis.-Vortrag 412 500 (Rückl. 120 000), Kredit. 2 443 648, verloste noch einzulös. Pfandbr. 7355, noch einzulös. Pfandbr.-Coup.-Kto 2 657 198, Depositalkto 441 921, z. Extra-R.-F. 273 563, Div. 2 782 956, do. alte 31 014, Tant. 118 264, Grat. 45 000, Vortrag 665 581. Sa. M. 367 606 364.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 11 297 005, Verwalt.-Unk. 498 426, Provis. 14 944, Kursverlust an Reichs- u. Staatsanleihen 97 110, Agiovortrag 63 520, Gewinn 1906 inkl. 559 447 Vortrag a. 1905 4 532 706. — Kredit: Vortrag 559 447, Hypoth.-Zs. 14 219 260, Zs.: a) Komm.-Darlehen 62 213, b) Wertp. 614 879, c) Lombard, Diskonten etc. 142 761, Darlehns-Provis. u. Zinsentschäd. 384 473, Grundstücks-Ertrag 8541, Gewinn bei Grundstücksverkäufen 146 144, Gewinn aus Pfandbr.-Geschäft 193 536, Agio-Gewinn 45 040, Gewinn aus der Chirographarmasse 127 418. Sa. M. 16 503 714.

Kurs: Aktien Ende 1886—1901: 105, 105, 114, 125.50, 121, 119.25, 122, 125.30, 127.60, 137.75, 136.50, 135, 134.20, 132.20, 35.25, 4.90%. Notierten in Berlin. Die alten Aktien, welche zus.-gelegt, wurden seit 2./1. 1901 franko Zs. gehandelt, seit 11./8. 1902 ist die Notierung ganz eingestellt. — Die Zulassung der zus.gelegten Aktien u. der 1901 neu emittierten Aktien an der Berliner Börse wurde im Mai 1902 genehmigt. Erster Kurs 5./8. 1902: 95.75%. Kurs Ende 1902—1906: 94, 112.25, 120, 124.40, 115.60%. Im Juni 1902 erfolgte die Zulassung auch in Frankf. a. M.; Kurs daselbst Ende 1902—1906: 94.30, 112.20, 120.25, 124, 115.50%.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 5½, 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 0, 0%; abgest. Aktien u. neue Aktien Ende 1902—1906: 0, 4½, 5, 5, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Geh. Ober-Finanz-Rat Krech, Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Lottner.

Vertretung der Pfandbriefgläubiger: Deutsche Treuhand-Ges., Berlin.

Direktion: Kammergerichtsrat a. D. Wilh. Thinius, Stellv. Rob. Frieboes, H. Tiefers.

Prokuristen: A. Stein, R. Seidlitz, U. Weckwarth, C. Schmidt, R. Müller.

Kuratorium (Aufsichtsrat): (3—15) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Max Steinthal, Stellv. Rechtsanw. Dr. Ernst Springer, Bankier Paul Boehme, Rechtsanw. a. D. Dr. Arth. Salomonsohn, Geh. Justizrat Max. Kempner, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Paul von Friedberg, Komm.-Rat A. Lucas, Komm.-Rat Ernst Meyer, Komm.-Rat Emil Salomon, Bankier Eug. Panofsky, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; kgl. Geh. Baurat Chr. Havestadt, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Eig. Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Bank, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche

Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., E. J. Meyer, Mitteld. Creditbank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger Trier & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; ferner Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Pfandbriefe befassen.

Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin, W. Vossstrasse 30.

Gegründet: Die Ges. wurde durch Allerh. E. vom 21. Juni 1862 unter der Firma „Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ begründet, ist somit das älteste Preuss. Hypotheken-Institut auf Aktien. Die G.-V. vom 10. Nov. 1894 beschloss Änderung der Firma und ein neues Statut. Diese Beschlüsse wurden durch Königlichen Erlass vom 16. März 1895 genehmigt. Gleichzeitig erhielt die Bank das Privilegium zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbriefen, Kommunal- u. Kleinbahnen-Oblig. Letzte Statutenänd. nach dem Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 am 29./11. 1899 u. 17./3. 1900, behördlich genehmigt und handelsger. eingetr. 12./5. 1900.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen auf Grundstücke innerh. des Deutschen Reiches nach Massgabe des Hyp.-Bank-Ges. Die Beleihung erfolgt ausschliesslich zur I. Stelle. Die Bank gewährt: a) kündbare; b) unkündbare, durch Jahresleistungen zu tilgende Amort.-Darlehen. Die Beleihung darf die ersten $^3/_5$ des Wertes eines Grundstückes nicht übersteigen. Die Bank gewährt ferner Kommunal-Darlehen u. Darlehen an Kleinbahn-Unternehm. u. betreibt diejenigen Geschäfte, die nach § 5 des Hyp.-Bank-Ges. gestattet sind.

Kapital: M. 18 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1500, wovon Nr. 1—10 000 auf 500 Thlr. lautend. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1867 auf M. 15 000 000 u. 5000 Aktien mit 25% Einzahlung. Die G.-V. vom 24. März 1888 beschloss allmähliche Vollzahlung der Aktien und Umwandlung in Inh.-Aktien. Vollzahlung der letzten 4000 Aktien erfolgte Juli 1895. Die G.-V. v. 20. März 1897 beschloss die Erhöhung des Grundkapitals von 15 000 000 auf 30 000 000 Mark. Die Erhöhung soll nach Bedarf erfolgen; zunächst wurden M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 ausgegeben (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), begeben an die Dresdner Bank und Nationalbank f. Deutschland zu 117.50%, angeboten den Aktionären 1.—10./9. 1897 mit 120%. Lieferbar sind nur solche Aktien der früheren Emissionen, welche mit dem roten Aufdruck: „Firma seit 20. April 1895 Preussische Pfandbrief-Bank“ versehen sind.

Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahnen-Obligationen: Die Bank ist befugt, auf Inhaber lautende Hyp.-Pfandbr., Kommunal- u. Kleinbahn-Oblig. zu verausgaben: Hypothekenpfandbriefe. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. darf den fünfzehnfachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals einschliesslich des Kapital-R.-F. und etwaiger zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmter Rücklagen nicht überschreiten. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. an Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landw. Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Kommunal-Obligationen. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Oblig. darf unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. den obengenannten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbrief-Emissionen und die Kommunal-Oblig. der Bank sind von der Reichsbank erstklassig zur Beleihung zugelassen und ausserdem von einer Reihe deutscher Staats-Institute und Notenbanken für lombardfähig erklärt. Die Kommunal-Oblig. können zur Anlegung von Mündelgeld verwendet werden.

In Umlauf waren Ende 1906 an Hypoth.-Pfandbr., Certifikate und Depotscheine M. 259 499 600 (Hypothekenbestand M. 272 209 885, davon als Unterlage M. 268 362 685), Kommunal-Oblig. M. 30 515 800 und Kleinbahn-Oblig. insgesamt M. 6 525 000, und zwar:

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVII von 1895 M. 50 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1906 in Umlauf: M. 30 336 900. Ausl. und Künd. ab 1./1. 1906. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 101.40, 101, 100, 96.60, 93, 87.50, 91.90, 95.30, 96, 94.75, 94.75, 94%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101, 100, 96.70, 93, 87.30, 91.30, 95.30, 96, 94.80, 94.70, 93.60%.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1897 M. 32 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Künd. und Ausl. bis 1./1. 1908 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1906: M. 22 120 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 98.50, 93.75, 88.50, 91.90, 95.30, 96.10, 95.10, 94.80, 94%. Eingef. Jan. 1898. Erster Kurs: 100%. In Frankf. a. M. Ende 1906: 94%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XVIII von 1898 M. 18 000 000. Ende 1906 in Umlauf: M. 17 719 600. Bis auf den Zinsfuss alles wie bei obiger $3^1/_2$% Serie XVIII. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 102, 100.75, 97, 99.25, 101.25, 101.75, 101.30, 100.75, 100%. Aufgel. im Okt. 1898. In Frankf. a. M. Ende 1906: 100%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XIX von 1899 M. 30 000 000. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Künd. und Ausl. vor 1./1. 1909 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1906: M. 29 564 300. Eingeführt im Juli 1899 in Berlin zu 101.75%, in Frankf. a. M. zu 101.80%. Kurs Ende 1899—1906: 101, 96.30, 99.50, 101.25, 101.75, 101.25, 100.60, 100%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XX u. XXI von 1900 je M. 20 000 000, bis 1./1. 1910 unkündbar, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. bei Serie XX 2./1. u. 1./7., bei Serie XXI 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1906: M. 39 982 000. Kurs Ende 1900—1906: 98, 99.75, 102.30, 102.25, 101.25, 100.75, 100.25%. Eingef. Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXII von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 19 885 000. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 102.75, 102, 101.50, 100.30%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.10, 101.30, 100.20%. Eingef. in Berlin 17./3. 1903 zu 103%; in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 103.25%.

3¾% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXIII von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1906: M. 17 035 000. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 100.40, 99.80, 99.50, 98.40%. — In Frankf. a. M.: 100.40, 99.80, 99.50, 98.10%. Eingef. in Berlin 17./3. 1903 zu 100.50%; in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 100.70%.

3½% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXIV von 1903 M. 20 000 000, bis 1./1. 1912 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 8 231 900. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 97, 96.25, 96.75, 95.60%. — In Frankfurt a. M.: 97, 96.50, 96.70, 95.60%. Eingeführt in Berlin 17./3. 1903 zu 97.75%, in Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 97.75%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXV von 1904 M. 30 000 000, bis 1./1. 1914 unkündbar. Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1906: M. 29 740 000. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 102.50, 102.75, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 102.70, 100.60%. Eingef. in Berlin 2./7. 1904 zu 102%, in Frankf. a. M. 8./8. 1904 zu 102.50%.

3¾% Hypoth.-Pfandbr. Serie XXVI von 1904 M. 30 000 000, bis 1./1. 1914 unkündbar, Stücke à M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 16 547 500. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 100, 100, 99%. — In Frankf. a. M.: 100, 100.20, 99%. Eingeführt in Berlin 2./7. 1904 zu 100%; in Frankf. a. M. 18./8. 1904 zu 100%.

4% Hypoth.-Pfandbr. XXVII von 1905 M. 30 000 000, rückzahlbar nicht vor 1./1. 1915, Stücke wie bei Serie XXVI. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1906: M. 22 351 500. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 103, 101.25%. — In Frankf. a. M.: 103, 101.20%. Eingef. in Berlin im Sept. 1905 (erster Kurs 5./10. 1905: 103%); in Frankf. a. M. am 14./11. 1905 zu 103%.

3½% Kommunal-Oblig. von 1896, I. Em. M. 15 000 000. Ende 1906 in Umlauf: M. 7 009 000. Stücke à M. 3000, 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Tilgung ab 1. Jan. 1907 wie bei den Kleinbahn-Obligationen. Sicherheit: Deckung und Sicherheit besteht in Darlehen, welche die Bank an Provinzen, Kreise, Gemeinden, öffentl. Genossenschaften und Landesmeliorations-Ges., sowie andere öffentl. Korporationen gewährt, sofern zu deren Aufnahme gesetzmässig die Befugnis oder Genehmigung erteilt ist. Ausserdem haftet die Ges. für pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen mit ihrem ganzen Vermögen. Kurs Ende 1896—1906: 101, 100.25, 98.50, 94.25, 92, 96, 99.60, 10[illegible] 99.50, 99.25, 97.50%. Am 23./11. 1896 zu 101% eingeführt. Notiert in Berlin.

4% Kommunal-Oblig. von 1900, II. Em. M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1910 unkündba[r] Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 190[6] M. 4 478 400. Kurs Ende 1900—1906: 99.80, 102, —, 104.30, 104, 103.50, 102.25%. Eingef. Anfan[g] Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

3½% Kommunal-Oblig. von 1903, III. Em. M. 15 000 000, bis 1./1. 1912 unkündba[r] Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 190[6] M. 13 529 500. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 100, 99.50, 99.50, 97.30%. — I[n] Frankf. a. M.: 100, 99.50, 99.50, 97.50%. Eingef. in Berlin 17./3. 1903 zu 100.75%, i[n] Frankf. a. M. 13./4. 1903 zu 100.70%.

3¾% Kommunal-Oblig. von 1903, IV. Em. M. 15 000 000, bis 1./1. 1912 unkündba[r] u. unverlosbar. Stücke à M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umla[uf] Ende 1906: M. 5 498 900. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 102.10, 101.60, 101.75, 100% Eingef. daselbst 10./11. 1903: erster Kurs: 101.75%.

3½% Kleinbahnen-Oblig. I. Em. von 1895 M. 15 000 000. Ende 1906 in Um[-] lauf: M. 367 000. Stücke à M. 3000, 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Kündba[r] ab 1904 durch Auslosung oder auf Beschluss des Aufsichtsrats auf einen Zinstermin m[it] Frist von sechs Monaten. Hierfür Deckung in Höhe des Nennwertes durch Forderunge[n] von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage an Kleinbahn-Gesellschaft[en] bezw. an Kleinbahnen, deren Verzinsung und Tilgung von Deutschen Kommunalve[r-] bänden unter Genehmigung der Aufsichtsbehörden selbstschuldnerisch verbürgt sin[d]. Ausserdem haftet die Bank mit ihrem ganzen Vermögen. Vermindert sich der Kapita[l]

betrag der zur Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag gemindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Eingeführt im Jan. 1896 zu 101.75%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 101, 99, 98.50, 96, 92.25, 91.75, 94.50, 96.25, 96, 96, 96%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 98.50, 96, 92, 91.70, 94.70, 95.70, 96.10, 96.10, 96%.

4% Kleinbahnen-Obligationen. II. Em. von 1898 M. 18 000 000. In Umlauf Ende 1906: M. 6 158 000. Stücke à M. 3000, 1000, 500. Zs. 2./1. und 1./7. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1908 ausgeschlossen. Kündbar ab 1908 durch Ausl. oder auf Beschluss des A.-R. auf einen Zinstermin mit Frist von 6 Monaten. Die Obligationen dürfen nur verausgabt werden, soweit sie durch erworbene Kleinbahnforderungen gedeckt sind. Ihr Gesamtbetrag darf zus. mit den verausgabten Hypoth.-Pfandbr. der Bank das Fünfzehnfache des eingezahlten Grundkapitals zuzügl. des Kap.-R.-F. nicht überschreiten. Auf Grund solcher Darlehen, welche gegen Bestellung einer erststelligen Bahnpfandschuld gewährt sind, dürfen Kleinbahnen-Obligationen erst nach betriebsfähiger Herstellung der Bahn verausgabt werden. Kurs Ende 1898—1906: 102.75, 100.75, 98.50, 99, 101, 101.60, 100, 100, 99.75%. Eingeführt im Sept. 1898 mit 102.50%. Notiert in Berlin.

Auf Grund ihres früheren Statuts und auf ihre frühere Firma lautend, hat die Bank Hypotheken-Anteil-Certifikate und Hypotheken-Depotscheine verausgabt, die indessen successive dem Verkehr entzogen werden:

4% Hypoth.-Anteil-Certifikate. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. In Umlauf Ende 1906: M. 4 187 700. Zs. 1./4. u. 1./10. zu 4%. Kurs in Berlin Ende 1895 bis 1906: 104.25, 103.40, 102.50, 100.30, 99.50, 94.75, 96.40, 100, 100, 100, 99.80, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 105.70, 102.10, 102, 100.50, 99.50, 94, 96.30, 100, 99.50, 99.70, 100, 99.50%. Werden auf Wunsch der Besitzer gegen Pfandbr. umgetauscht.

3½% Hypoth.-Anteil-Certifikate von 1886. Stücke wie vorige. In Umlauf Ende 1906: M. 1 796 200. Zs. 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 100, 100, 98.10, 97.80, 96.50, 93.50, 87.80, 91.25, 95.30, 95.75, 95.25, 96.75, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 99.80, 97.10, 97.90, 96.50, 93.40, 87.60, 91, 95.10, 95.60, 95.25, 95.50, 96.30%.

Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Auf den Betrag zahlbarer Stücke vergütet die Bank 1½% Depositalzins, frühestens 1 Monat nach Zahlbarkeit. Die Verzinsung der Certifikate läuft in der Regel auch nach stattgehabter Künd. noch auf etwa 2—3 Mon.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist gefüllt), 5% zum ausserord. R.-F., etwaige Zuweisung an den Pensions-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hypoth. zur Deckung f. Pfandbr. 262 378 786, do. f. Hypoth.-Certifikate 5 983 900, freie Hypoth. 3 847 200, Komm.-Darlehen z. Deckung f. Komm.-Oblig. 31 509 299, Kleinbahnen-Darlehen z. Deckung f. Kleinbahnen-Oblig. 7 268 754, eig. Em.-Papiere 1 682 517, Kassa einschl. Reichsbank u. Berl. Kassenverein 1 101 250, Wechsel 2 354 627, verl. Effekten, Coup. u. Sorten 309 506, Anlagen in inländ. Staatsanleihen 1 942 523, Bankguth. gegen Effekten 6 156 000, Debit. gegen Effekten etc. 2 012 565, Zs. etc. auf Hypoth. u. Darlehen am 2./1. 1907 fällig 2 734 739, do. rückständig 41 859, Bankgebäude 1 500 000, Inventar 100. — Passiva: A.-K. 18 000 000, Hypoth.-Pfandbr. u. Certifikate 259 499 600, Komm.-Oblig. 30 515 800, Kleinbahnen-Oblig. 6 525 000, gekünd. Em.-Papiere 203 200, rückst. Zinsscheine 466 653, am 2./1. 1907 fäll. Zinsscheine 1 204 872, Anteil pro 1906 am Zinsschein per 1./4. 1907 1 470 990, Kredit. 2 992 941, Depositen 760 111, Hypoth. auf Bankgebäude 750 000, R.-F. 2 000 000, ausserord. R.-F. 1 300 000 (Rückl. 100 000), Res. für Beamten-Pens. 391 284 (Rückl. 50 000), Rückstell. des Agios aus verkauften Em.-Papieren 932 088, do. des Disagios aus zurückgekauften Em.-Papieren 1 236 954 (Rückl. 189 325), do. der Provis. aus noch nicht abgelaufenen Darlehensgeschäften 514 136 (Rückl. 104 136), do. besondere Bedürfnisse 353 777, Div. 1 350 000, do. alte 2835, Tant. an A.-R. 78 352, do. an Vorst. 75 176, Vortrag 202 855. Sa. M. 330 823 929.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Zs. auf Pfandbr., Certifikate, Komm.- u. Kleinbahnen-Oblig. 10 901 752, Hypoth.-Zs. 31 875, Kursverlust u. Abschreib. auf Staatspap. 104 764, Geschäfts-Unk. inkl. Steuern u. Staatsaufsicht 531 160, Ausgaben f. Bankgebäude u. Inventar 17 280, Gewinn 2 149 847. — Kredit: Vortrag 180 209, Zs. auf Darlehen 12 475 593, Provis. 428 244, Kursgewinn auf Pfandbr. etc. 216 717, plus Jahresanteil an Agio-Rückstell. 113 774, zus. 330 491 abzügl. 252 678 Agio, bleibt 77 813, Verwalt.-Kostenbeiträge auf Darlehne 51 555, Zs. für Bankguth. 168 349, do. auf Effekten 103 909, Provis. etc. im Effektenverkehr 29 776, Wechsel 217 249, verl. Effekten, Coup. u. Sorten 3978. Sa. M. 13 736 679.

Kurs Ende 1890—1906: Aktien: 111.10, 100.50, 104.10, 104.30, 115.80, 130, 132.50, 127.50, 119.30, 119.60, 110.75, 116.60, 128.75, 143.25, 143.50, 147.50, 147.30%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 8, 8, 8, 6, 6, 5⅗, 6, 7, 7, 6½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Sachs, Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Moebius.

Direktion: Komm.-Rat J. Dannenbaum; stellv. Dir.: Gust. Gortan, Ferd. Zimmermann.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat u. Landeshauptmann a. D. Dr. Klein, Bonn; Stellv. Assessor a. D. u. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Rich. Witting, Berlin; Fabrikbes. Emil von Gahlen, Düsseldorf; Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Müller, Bank-Dir. a. D. Jul. Peter, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Berlin; Exc. Graf Dönhoff-Friedrichstein; Stadtrat Fritz Homburger, Karlsruhe; Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt. **Prokuristen:** O. Wildgrube, Th. Lomnitz, P. Voigt.

Zahlstellen: Für Div.-Scheine: Eigene Kasse; für Zinsscheine von Pfandbr. etc.: Eigene Kasse: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Joh. Goll & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Koblenz: Leop. Seligmann; Aachen, Cöln etc.: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Elberfeld, Bonn, Düsseldorf. Duisburg, Cöln u. Aachen etc.: Berg. Märk. Bank; Duisburg, Ruhrort u. Homberg: Duisb.-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank, C. G. Trinkaus, A. Schaaffh. Bankver.; Bonn, Crefeld, Rheydt, Duisburg, Ruhrort: A. Schaaffh. Bankver.; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank; Koblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank; Mülheim a. d. R. etc.: Mülheimer Bank; Essen, Mülheim a. d. R., Duisburg u. Meiderich: Rhein. Bank; Cöln etc.: A. Schaaffhaus. Bankverein, Leop. Seligmann, J. H. Stein: Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Leipzig: George Meyer: Stettin: Wm. Schlutow; Breslau: E. Heimann: an den and. deutschen Plätzen diejenigen Firmen, welche den Verkauf der Pfandbr. etc. betreiben. Einlösung schon 14 Tage vor Fälligkeit. — Gekünd. Stücke dagegen nur bei der eig. Kasse. *

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln a. Rh.,

Zweigniederlassung in Berlin, Französischestr. 55.

Eingetragen: 30./4. 1894. Privil. zur Ausg. von Hyp.-Pfandbr. v. 12./3. 1894, erneuert 27./5. 1895 bezw. 13./3. 1900. Statutänd. 16./11. 1899 u. 7./3. 1900. Dauer 100 Jahre ab 12./3. 1894. Kann auf Beschluss der G.-V. mit landesh. Genehm. verlängert werden.

Zweck: Förderung des Bodenkredits in der Rheinprovinz, in Westfalen, sowie in den übrigen preuss. u. deutschen Gebieten. Zu diesem Zwecke betreibt die Bank Geschäfte entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. (Serie A und B 8000 Stück vollgezahlt, Serie C 4000 Stück seit 31./12. 1904 voll eingezahlt, Serie D u. E 8000 Stück, mit 25%, in Sa. also M. 14 000 000 eingezahlt.) Die G.-V. kann das Kapital mit Genehmig. des Bundesrats u. der zuständigen Minister erhöhen.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank giebt bis zur Höhe der von ihr erworbenen hypothekarischen oder Grundschuldforder., insoweit sie den im Statut angegebenen Vorschriften entsprechen, verzinsliche Hypoth.-Pfandbr. aus. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Den Hypoth. stehen im Sinne dieser Satzungen die Grundschulden gleich. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mindestens zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber; auf Antrag sind sie jederzeit auf Namen und die auf Namen lautenden auf Inhaber umzuschreiben. Stücke unter M. 100 werden nicht ausgegeben. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die Ansprüche der Bank aus den hypothekarisch gesicherten Schuldverschreib. oder Grundschulden, sowie überhaupt durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesamten Vermögen einschliesslich der R.-Fs. Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst.

Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank, der Königl. Seehandlungs-Societät, der Bayer. Notenbank, der Württ. Notenbank, der Badischen Bank, der Sächs. Bank, des Herzogl. Leihhaus-Amts in Braunschweig und der Königl. Bayer. Hauptbank und deren Filialen in I. Klasse beliehen. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1906 M. 200 935 900 (Hypoth.-Bestand M. 208 753 134, davon zur Pfandbr.-Deckung M. 204 836 716), und zwar: $3^1/_2$% M. 36 616 700, 4% M. 164 319 200, welche sich verteilen auf:

4% Pfandbr. Serie I: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslos. v. 1./1. 1905 ab (früher auch keine Kündig.) mit mind. $^1/_2$% mit Zs. in längst. 56 Jahren: kann auch v. 1./1. 1905 ab verstärkt werden. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 104, 103.60, 101.80, 99.10, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.10, 100.10, 100.25%. — In Leipzig: 104.20, 103.60, 101.80, 99.30, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.50, 100.75, 100.40%.

$3^1/_2$% Pfandbr. Serie II: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslos. v. 1./10. 1904 ab (früher auch keine Künd.) mit mind. $^1/_2$% mit Zs. in längstens 60 Jahren; kann auch v. 1./10. 1904 ab verstärkt werden. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 100.80, 100.40, 100, 96.50, 92.25, 89.40, 91, 95, 96, 94.25, 94.60, 93.10%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 100.30, 100, 96.50, 92.30, 89.20, 91.20, 95, 95.70, 94.30, 94.80, 93.10%. — In Leipzig: 101.10, 100.40, 100, 96.80, 92.25, 89.30, 91.10, 95.25, 95.60, 94, 95, 94.50%.

4% Pfandbr. Serie III: M. 20 000 000, alles wie bei Ser. I, auch Kurs in Berlin u. Leipzig. — Kurs in Hamburg (nur Serie III u. V) Ende 1896—1906: 104, 103.50, 103.50, 99.10, 97.25, 98, 100.75, 100.60, 100.10, 100, 100%. In Frankf. a. M. Ende 1906: 100%.

$3^1/_2$% Pfandbr. Serie IV: M. 40 000 000, alles wie bei Serie II, auch Kurs.

4% Pfandbr. Serie V vom Jan. 1897: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Tilgung, Kündigung, Zs. wie bei Serie I u. III, auch Kurs.

$3^1/_2$% Pfandbr. Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908: M. 20 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1. Jan. 1908 mit mind. $^1/_2$% nebst ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1. Jan.; ab 1. Jan. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 99.30, 93.70, 90.40, 91.50, 95.90, 97, 95.80, 96.90, 95%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50, 95.90, 97, 95.80, 96.80, 95.10%. — In Hamburg: 99.50, 93.70, 90.40, 99, 95.90, 97, 95.80, 96.50, 93.10%. — In Leipzig: 99.50, 93.90, 90.40, 91.50, 96, 97.90, 96.80, 95.80, 95.90%.

4% Pfandbr. Serie VII von 1898: M. 20 000 000, Serie VIIa von 1904: M. 10 000 000, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1./1. 1908 mit mind. $^1/_2$% nebst ersparten Zs. in längstens 56 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1./1.; ab 1./1. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Künd. mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Eingeführt Serie VII zu Berlin im Sept. 1898. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde 13./2. 1900 zu 100% aufgelegt. Zugelassen Serie VIIa im Jan. bezw. Febr. 1904. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde 17./3. 1904 zu 100.90% aufgelegt. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 103.50, 100.90, 98.75, 98.90, 101, 101.60, 100.80, 100.40, 100%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 100.80, 98.70, 99, 101, 101.60, 100.80, 100.50, 100%. — Ende 1899—1906: In Hamburg: 100.90, 98.75, 99, 101, 101.60, 101.40, 100, 100%.

4% Pfandbr. Serie VIII von 1900: M. 30 000 000, Serie VIIIa von 1905: M. 20 000 000, unkündbar bis 1910. Serie VIII ist eingeteilt in 30 Abteil., Serie VIIIa in 20 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke zu M. 5000 (Lit. A), zu M. 3000 (Lit. B), zu M. 1000 (Lit. C), zu M. 500 (Lit. D), zu M. 300 (Lit. E), zu M. 100 (Lit. F). Die Nummern der einzelnen Litera laufen durch sämtliche Abteilungen durch. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2./1. 1966 erfolgt sein. Die Kündig., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1./1. 1910 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Eingeführt Serie VIII April 1900. Erster Kurs 24./4. 1900: 100%. Zugelassen Serie VIIIa im Jan. bezw. Febr. 1905. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 100, 99.80, 101.80, 102.30, 101.50, 101.40, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99.80, 101.80, 102.30, 101.40, 101.50, 100.25%. Notiert seit Mai 1900 auch in Köln.

4% Pfandbr. Serie IX von 1902: M. 20 000 000, Serie IXa von 1904: M. 10 000 000, unkündbar bis 1./4. 1912. Serie IX ist eingeteilt in 20 Abteil. von je M. 1 000 000, Serie IXa in 10 Abteil. à M. 1 000 000: Stücke à M. 5000 (Lit. A), 100 à M. 3000 (Lit. B), 300 à M. 1000 (Lit. C), 120 à M. 500 (Lit. D), 100 à M. 300 (Lit. E), 100 à M. 100 (Lit. F). Zs.: 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Künd. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden u. muss spät. am 1./4. 1968 erfolgt sein. Die Künd., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1./4. 1912 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 102.30, 102.90, 102.30, 102, 100.80%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 102.90, 102.20, 102, 100.70%. — In Hamburg: 102.30, 102.90, 102.80, 101.50, 101%. Eingef. Serie IX im Mai 1902. Erster Kurs 13./5. 1902: 102%. Serie IXa im Jan. bezw. Febr. 1904 zugel.

4% Pfandbr. Serie X von 1905: M. 30 000 000, unkündbar bis 2./1. 1915, eingeteilt in 30 Abteil. von je M. 1 000 000; Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. erfolgt zu pari im Wege der Kündig. ganzer Abteil., welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2./1. 1971 erfolgt sein. Die Künd., welche sich auch auf sämtl. im Verkehr befindl. Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 2./1. 1915 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 103, 101.25%. — In Frankf. a. M.: 103, 101.30%. Eingeführt in Berlin im Jan. 1905. Erster Kurs 29./1. 1905: 102.80%. In Frankf. a. M. u. Cöln im Febr. 1905 zugelassen.

Die Pfandbr. Serien I—X werden an den Börsen zu Berlin u. Köln notiert, Serien II—X in Frankfurt a. M., Serien III—VII u. IX in Hamburg, I, III, V, VI in Dresden, I—VI in Leipzig. Zahlst.: Siehe unten. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Jede Aktie, ob vollbezahlt oder nicht = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen u. Abschreib. vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss $12^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Noch nicht einberuf. A.-K. 6 000 000, Kassa 1 172 580, Wechsel 188 275, Staats- u. Kommunal-Pap. 2 008 091, Bankguth. 7 952 940, Lombard 1 015 438, Debit. 38 234, Bankgebäude 1 000 000, hypothek. Darlehensforder. 208 753 134, rückst. Zs. 14 904, am 2./1. 1907 fällige Zs. 1 759 196, Mobil. 100. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 2 000 000, do. II 500 000, Agio-Res. 369 913, Agiovortragskto 374 721, Vorträge auf Zs.- u. Provis.-Kto 716 793, 4% Pfandbriefe 164 319 200, $3^1/_2$% do. 36 616 700, verloste Stücke 257 400, Coup. per 1./4. 1907 etc. 2 348 367, alte Div. 557, Depositen 358 077, Kredit. 98 502, Guth. der Agenten 3204, Div. 1 120 000, do. alte 557, Tant. 315 837, Grat. 36 000, Vortrag 467 620. Sa. M. 229 902 895.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Zs. auf Pfandbr. 7 800 095, Steuern 120 900, Gehälter 211 954, Beamtenversich. u. lauf. Unterst. 19 353, Handl.-Unk. 60 201, Staatsaufsicht 6479,

Abschreib. auf Bankgebäude etc. 11 812, Verlust a. Effekten (Reichs- u. Staatsanl.) 37 648, Gewinn 1 939 458. — Kredit: Vortrag 208 948, Hypoth.-Zs. etc. 9 199 763, sonst. Zs. 418 130, eingegang. Raten aus dem früher eingestellten Aktivposten 15 676, Provis. auf Darlehen, Rückzahl. u. Prolong. 144 191, Prüfungsgebühren 9730, sonst. Provis. (Lombard, Effekten, Wechselverkehr etc.) 118 827, Agio-Gewinn 92 634. Sa. M. 10 207 903.

Kurs Ende 1894—1906: Aktien: 113, 131, 125, 126.75, 119.60, 119, 116, 115, 130, —, 150, 157.75, 153.80%. Notiert in Berlin; auch in Köln.: Kurs daselbst Ende 1903—1906: 148.50, 148.50, 158, 153%.

Dividenden: 1894—1901: Je 6%; 1902—1906: 6½, 7, 7, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Ober-Reg.-Rat Fink; Stellv. Reg.-Rat Quensel, Köln.

Direktion: F. Milinowski, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. G. Clemm, Köln; Dr. jur. W. Gerschel, Berlin.

Prokuristen: P. Königshausen, G. Ehrig, J. Kesselkaul, W. Obermeyer, Cöln; R. Fechner, W. Milinowski, Berlin.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Stellv. Geh. Komm.-Rat Heinr. Stein, Justizrat Carl Eltzbacher, Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat Louis Hagen, Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Komm.-Rat Mor. Seligmann, Bank-Dir. Dr. jur. Walter Langen, Köln; Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Aachen; Bankier Wilh. Pfeiffer, Düsseldorf; Bankier Adrian Reverchon, Trier; Komm.-Rat Eug. Gutmann, Berlin; Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen: Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen sonst. Niederlass.: Berlin: Dresdner Bank; Cöln u. Koblenz: Leop. Seligmann; Cöln: A. Levy, J. H. Stein; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Niederlass.; Trier: Reverchon & Co.; Gladbach: Barmer Bankver.; Essen: Essen. Credit-Anst. u. deren Fil.; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Westfäl.-Lippische Vereinsbank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren Fil., J. Ph. Kessler, E. Ladenburg, Dresdner Bank.

Für Pfandbr.-Coup.: Dieselben, sowie sämtl. Pfandbr.-Verkaufsstellen der Bank. *

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Gegründet: 28./11. 1871; eingetr. 15./12. 1871. Letzte Statutänd. 7./12. 1899 u. 4./3. 1905.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in Baden u. den angrenzenden Bundesstaaten, sowie die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. u. Grundschulden gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899. Die Bank untersteht der staatl. Aufsicht.

Darlehen: Gebäulichkeiten in Städten werden bis zu 3/5 des Taxwertes beliehen. Bauplätze sind in der Regel von der Beleihung ausgeschlossen. Die in Baden und anderwärts (Württemberg, Hessen etc.) bestehende amtl. Schätzung bildet die Höchstgrenze des Beleihungswertes.

Durch Abkommen zwischen der Grossh. badischen Regierung und der Bank vom 14./11. 1892 errichtete diese am 1./1. 1893 für das ländliche Darlehensgeschäft in Baden eine besondere Abteilung unter der Bezeichnung „Landeskreditkassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekenbank". Die Bank gewährt amortisable und nichtamortisable Darlehen bis zu den kleinsten Beträgen herab zum Selbstkostenpreis (franko Provisionen und Verwaltungsgebühren). Als ländliche Darlehen im Sinne dieses Abkommens gelten solche Darlehen, deren Versatz mindestens zu 2/3 aus fruchttragenden Grundstücken besteht. Unter fruchttragenden Grundstücken sind vorzugsweise Äcker und Wiesen verstanden. Die Beleihung der fruchttragenden Grundstücke und der Gebäude erfolgt bis zur Hälfte der seitens der Bank für richtig erachteten Wertabschätzung, bei Rebstücken bis zu 1/3 des ermittelten Schätzungswertes; bei Waldparzellen ist der Wert des Waldbodens für die Regel massgebend. Wenn der Versatz lediglich aus fruchttragenden Grundstücken besteht und der Darlehensnehmer sich zu einem Annuitätendarlehen mit mindestens 1% Tilgungsquote bereit erklärt, wird die Bank eine Beleihung bis zu 60% des ermittelten Schätzungswertes eintreten lassen.

Die Rhein. Hypothekenbank ist bei der 1899 errichteten Deutschen Hypoth.-Renten-Bank in Mannheim (A.-K. M. 400 000 mit 50% Einzahlung, Div. 1904—1905: 6, 6%) beteiligt, welche die Mehrzahl der Aktien der Hannov. Bodenkredit-Bank in Hildesheim besitzt (A.-K. M. 4 000 000, davon eingezahlt M. 3 000 000, Div. 1900—1903: Je 5%; 1904—1906: 5½, 5½, 5½%). Die Aktien der Deutschen Hypoth.-Renten-Bank sind bis auf M. 1 abgeschrieben.

Kapital: M. 20 100 000 in 15 000 Aktien (Ser. I Nr. 1—15 000) à M. 600 und 9250 Aktien (Ser. II Nr. 15 001/2—33 499/33 500) à M. 1200 vollbezahlt. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1884 um M. 3 000 000, begeben zu 110%: 1895 um M. 1 500 000, begeben zu 165%; lt. G.-V. v. 8./4. 1896 um M. 1 080 000, begeben zu 155%; und lt. G.-V. v. 4./3. 1897 um M. 5 000 400 in 4167 Aktien à M. 1200, begeben zu 135%. Hierauf wurden 30% sofort, 20% am 1./4. 1898, 25% am 1./10. 1899, 25% am 1./7. 1901 eingezahlt. Die G.-V. v. 25./3. 1903 beschloss Erhöhung um M. 1 419 600 in 1183 Aktien à M. 1200, begeben zu 165%; die G.-V. v. 4./3. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 100 000 (auf M. 20 100 000) in 1750 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./10. 1905, angeboten den alten Aktionären 11.—25./9. 1905 zu 176%; auf nom. M. 10 800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Auf Verlangen des Aktionärs kann seine Aktie in eine Namens- und ebenso wieder in eine Inh.-

Aktie umgewandelt werden. — Gründerrechte seit 1894 durch Zahlung abgelöst. Reserven laut Bilanz.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbriefe auf Grund von hypoth. Darlehen u. Kleinbahn-Obligationen auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen (bis jetzt noch nicht geschehen) ausgeben, ferner Schuldverschreibungen auf Grund nicht-hypothekarischer Darl. an deutsche Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft. Das frühere A.-K. von M. 16 580 400 gestattete einen (20-fachen) Pfandbrief- und Kleinbahn-Oblig.-Umlauf von M. 331 608 000. Für eine Erhöhung darüber hinaus dienen neue Fonds im Sinne des § 48 Abs. 2 und § 7 Hyp.-Bank-G., auf Grund deren der 15-fache Betrag an Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. in Umlauf sein kann. Hierfür kamen am 1./1. 1907 in Betracht: Neues Aktienkapital M. 3 519 600; Pfandbriefsicherungs-R.-F. M. 3 000 000 und Zuwachs zum Kapital-R.-F. M. 2 600 000. Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. den Betrag, bis zu welchem die Bank nach Massgabe des Vorstehenden Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. der letztgedachten Art auszugeben berechtigt ist, nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. lauten auf den Inhaber und können kostenlos auf Namen ein- und wieder auf den Inhaber ausgeschrieben werden.

In den Grossherzogtümern Baden u. Hessen sind die Pfandbr. zur Anlegung von Mündelgeldern u. Stiftungskapitalien zugelassen, in Baden auch die Komm.-Oblig. Die Reichsbank beleiht Pfandbr. u. Komm.-Oblig. in Klasse I. Tilgung für jede Serie Pfandbr. oder Komm.-Oblig. in 50 Jahren von dem auf den Stücken angegebenen Tilg.-Termin; mindestens $^1/_2$% jährlich; kann jederzeit verstärkt werden. Auf den Betrag zahlbarer Stücke vergütet die Bank $1^1/_2$% Depositalzinsen. Verjährung der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F. Hypoth.-Bestand Ende 1906 Hypoth.: M. 436 066 541 (davon zur Pfandbr.-Deckung eingetr. M. 432 861 030); Kommunaldarlehen: M. 7 881 647 (davon zur Deckung von Kommunal-Oblig. eingetr. M. 7 881 647). In Umlauf Ende 1906 M. 417 206 300 an Pfandbr. u. zwar M. 150 320 200 zu 4% u. M. 266 886 100 zu $3^1/_2$%; ferner M. 5 873 100 an Kommunal-Oblig. zu $3^1/_2$%.

4% Pfandbr., Serie 66—68 lt. minist. Genehm. v. 1./9. 1892: je M. 10 000 000; Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1902; durch jährl. Pari-Ausl. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1892—98: 102.50, 102.80, 104.90, 104.50, 102.30, 101.85, 100.55%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Mannheim. Seit 1899 mit Ser. 83—85 zus.notiert.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 83—85 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 26./2. 1900, je M. 10 000 000. Stücke wie vorher. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1902, durch Kündig. oder durch Rückkauf. Kurs zus. mit obigen Ser. 66—68 Ende 1899—1906: In Frankf. a. M.: 100.30, 99.40, 100, 100.50, 100.50, 100.50, 100.80, 100%. Eingef. 21./7. 1900 in Berlin zu 99.50%. Kurs daselbst Ende 1900—1906: 99.50, 100, 100.60, 100.60, 100.50, 100.50, 100%. Auch in Mannheim notiert.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 86—92, lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 26./2. u. 30./3. 1900, je M. 10 000 000, Serien 86—87 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200, 100 und Serie 88—92 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1907, durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1901—1906: 101, 102.80, 102.50, 101.60, 100.70, 100%. Eingeführt im März 1901, erster Kurs 18./3. 1901: 99.70%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 95, 97, 98, 102, 103 u. 105 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1912 unkündbar, je M. 10 000 000 (Ser. 103 M. 2 000 000, Serie 105 M. 3 000 000), Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. (Ser. 103 à M. 1000, 500, 200 u. 100, Serie 105 M. 2000, 1000, 500, 200, 100.) Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg ab 1./1. 1912, durch Kündig. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1906: 102.75, 102.75, 101.25%. Eingef. im Sept. 1904. Erster Kurs 21./9. 1904: 102.50%.

4% Pfandbr., unverlosbar, Serie 104 lt. minist. Genehm. v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900, bis 1./1. 1917 unkündbar, M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1917 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M.: Eingeführt am 9./1. 1907 zu 101.75%.

$3^1/_2$% Pfandbr, Serie 33—39, 41, 42, 46—49, 53 u. 62 abgest. von 4% auf $3^1/_2$%, ferner Serie 50—52 u. 54—61. Beträge: Serie 33 M. 1 000 000, Serie 34—37, 53 je M. 2 000 000, Serie 50 M. 3 000 000, Serie 38—39, 42, 46—49, 51—52, 54—59 je M. 5 000 000, Serie 41, 60—62 je M. 10 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. Serie 33—39, 41, 42, 61 u. 62 am 1./4. u. 1./10. Serie 46—60 am 1./1. u. 1./7. Tilg. Serie 33—39 ab 1883 bezw. 1886, Serie 41 u. 42 ab 1887, Serie 46 ab 1890, Serie 47—49 ab 1891, Serie 50—53 ab 1892, Serie 54—56 ab 1893. Serie 57—59 ab 1895 u. Serie 60—62 ab 1896 durch jährl. Pari-Ausl. Kurs Ende 1894—1906. In Berlin: 99.70, 100, 98.75, 98.20, 96.20, 92.70, 90.10, 93, 96, 97.30, 96.60, 96, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 100, 98.70, 98.30, 96.20, 92.80, 90.60, 93, 96, 97.30, 97, 96, 94.50%. — Auch notiert in Mannheim.

$3^1/_2$% Pfandbr., Serie 69—81 lt. minist. Genehm. v. 6./3. 1894, 29./7. 1895, 15./6 1896, 25./1. 1897, je M. 10 000 000 (Serie 78 M. 30 000 000). Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100 (Serie 77 nur Stücke zu 2000 u. 1000.) Zs. Serie 69—76 am 1./1. u. 1./7., Serie 77—81 am 1./4. u. 1./10. Eingef. in Berlin 17./1. 1895 zu 100.25%; in Frankf. a. M. Juli u. Sept. 1895. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 101, 100.10, 99.10, 97.50, 92.70, 90.10, 93, 96.75, 97.90, 96.60, 96, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 99.90, 99.30, 97.30, 93, 90.60, 93, 96.75, 97.90, 97, 96, 94.50%. — Ausserdem notiert in Mannheim.

3½% Pfandbr. Serie 82 u. 93, unverlosbar, lt. minist. Genehm. vom 25./1. 1897, 21./9. 1898: 30./3. 1900; je M. 10 000 000. Stücke zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. vom 1./7. 1904 durch Kündig. oder Rückkauf. Notiert zusammen mit Serien 69—81.

3½% Pfandbr., unverlosbar, Serie 94, 96, 99—101, unkündb. bis 1./1. 1914, lt. minist. Genehmigung v. 21./9. 1898 bezw. 30./3. 1900. Je M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./1. 1914 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1904—1906: 98, 97.50, 95.75%. Eingeführt im April 1904; erster Kurs 14./4. 1904: 98.60%.

3½% Kommunal-Oblig., Serie III u. IV (letztere konv., bis 1896 zu 4%), je M. 1 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pari-Ausl. v. 1889 bezw. 1896. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 93.50, 90.50, 93.60, 97.70, 98, 97.80, 97.50, 95.75%. In Frankf. a. M.: 93.50, 91, 93.60, 97.70, 98, 98, 97.50, 95.75%. Auch in Mannheim notiert.

3½% Kommunal-Oblig., unverlosbar, Serie V von 1898. M. 3 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./1. 1900 durch Künd. oder Rückkauf. Kurs wie bei Serie III u. IV.

3½% Kommunal-Oblig., unverlosbar, Serie VI von 1905 M. 10 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar ab 1./1. 1912 durch Kündigung oder Rückkauf. Kurs wie bei Serie III u. IV.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Laufe des März-April, spät. 30. Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kap.-R.-F. (Grenze 10% des A.-K.; ist erreicht), Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., u. an die aus der Mitte des A.-R. gebildete ständige Kommission ausserdem 5%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Inv. 100, Kasse u. Reichsbankguth. 2 015 069, Bankguth. 8 588 040, Lombarddarlehen 654 305, Wechsel 971 566, Hypoth. 436 066 541 (davon zur Pfandbriefdeckung eingetragen M. 432 861 030), Komm.-Darlehen 7 881 647 (davon zur Deckung von Komm.-Oblig. eingetragen M. 7 822 647), Zs. u. Annuitäten 1./1. 1907 u. später fällig 4 805 748, Zs. u. Annuitätenrückstände 134 121, Bankgebäude Litera A 2 u. B. 4. 750 400, Wertp. d. Pens.-F. 744 469, do. der Scipio-Stiftung 25 700, Wertp. 2 141 497. — Passiva: A.-K. 20 100 000, 4% Pfandbr. 150 320 200, 3½% do. 266 886 100, Komm.-Oblig. 5 873 100, verl. Pfandbr. u. Komm.-Oblig.-Zinsen 57 700, unerhob. u. am 1./1. 1907 u. später fällige Pfandbr.- u. Komm.-Oblig. 4 163 796, unerhob. Div. 1365, Schulden 590 112, Kapital-R.-F. 6 600 000, Pfandbr.-Sicher.-F. 3 000 000 (Rückl. 250 000), Provis.-R.-F. 1 897 463 (Rückl. 314 867), Rückstell. für Pfandbriefgeschäft 1 124 965 (Rückl. 200 000), Rückstell.-Kto 613 751, Spec.-F. f. Landeskreditkassen-Abteil. 100 000, Beamten-Pens.-F. 744 804, Scipio-Stift. 25 774, Beamten-Unterst.-F, u. Kto f. gemeinnütz. Zwecke 71 074 (Rückl. 25 000), Abschreib. a. Bankgebäude 50 000, Div. 1 809 000, Tant. 416 812, Grat. 56 325, Vortrag 276 863. Sa. M. 464 779 205.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäftskosten 266 820, Steuern etc. 284 711, Reichsstempel auf Pfandbr. u. bad. Pfandbr.-Taxe 97 605, Pfandbr.-Anfertig. 15 196, Pfandbr.- u. Komm.-Oblig.-Zs. 15 351 755, Abschreib. auf Inventar 1749, Gewinn 3 398 868. — Kredit: Vortrag 229 810, Hypoth.- u. Komm.-Darl.-Zs. 18 651 073, Wechsel-Zs. 115 585, Zs. aus sonst. Anlagen 254 516, Provis. 153 722, Erträgnis d. Deutschen Hypoth.-Renten-Bank 12 000. Sa. M. 19 416 706.

Kurs der Aktien Ende 1891—1906: In Frankf. a. M.: 125.50, 136.30, 149, 171.55, 179.95 (178.40j.), 171, 171.60, 168.30, 163.80, 159.45, 172, 185, 196.50, 201.80, 205.40, 196.50%. — In Berlin Ende 1896—1906: 170.25, 171.60, —, —, —, —, —, —, —, —, 196%; daselbst eingeführt 28./11. 1896 zu 169%. — In Mannheim Ende 1896—1906: 171, 171.60, 168, 163.80, 160, 171, 185, 196.50, 201.20, 205.40, 196.50%.

Dividenden 1886—1906: 7, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Grossherzogl. Kommissar: Geh. Ober-Reg.-Rat Carl Weingärtner.

Treuhänder: Grossherzogl. Notar Friedr. Woerner; Stellv. Grossherzogl. Notar E. L. Mattes.

Direktion: Landger.-Rat a. D. Dr. Otto Schneider, Dr. R. Schellenberg, Staatsanw. a. D. Dr. Heinr. Fuchs. **Prokuristen:** E. Linder, Fr. Hartmann, Karl Meier.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Karl Reiss, Mannheim; Stellv. Wirkl. Geh. Rat Dr. Albert Bürklin, Exc., Karlsruhe; Komm.-Rat Emil Bassermann-Jordan, Deidesheim; Präs. der Gen.-Intendanz der Grossh. Civilliste wirkl. Geheimrat Dr. Ed. Nicolai, Exc., Karlsruhe; Reichsrat Dr. Eug. von Buhl, Deidesheim; Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Komm.-Rat Dr. Aug. Hohenemser, Ober-Amtmann a. D. Karl Eckhard, Oberamtsrichter a. D. Herm. Hildebrandt, Mannheim; Freih. E. A. von Göler, Sulzfeld; Kgl. Geh. Hofrat F. A. Mahla, Landau; Graf Frz. von Oberndorff, Neckarhausen; Kgl. Geh. Rat C. J. von Lavale, Ludwigshafen a. Rh.; Geh. Komm.-Rat Dr. Louis Merck, Darmstadt.

Zahlstellen: Mannheim: Eig. Kasse; Rhein. Creditbank u. deren Fil. in Heidelberg, Karlsruhe, Baden, Freiburg, Kaiserslautern, Konstanz, Offenburg, Lahr, Strassburg i. E. u. Zweibrücken; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Vereinsbank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Basel: Basler Handelsbank; München: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Hildesheim: Hildesh. Bank; Braunschweig: Braunschw. Privatbank. *

Sächs. Bodencreditanstalt in Dresden, Ringstrasse Nr. 50.

Gegründet: 25./9. 1895, eingetr. 23./10. 1895. Letzte Statutänd. 4./3. u. 21./11. 1899 u. 3./3. 1904.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits innerhalb des Deutschen Reiches, vornehmlich im Königreich Sachsen.

Ausschliesslich Betrieb der in § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 bezeichneten Geschäfte unter den in diesem Gesetz und in der Satzung vorgeseh. Bedingungen. Über die Wertermittlung der zu beleihenden Grundstücke, über die Grundzüge der Beding. für die Hyp.-Darlehen sowie für die Darlehen an Kleinbahnunternehm. ergehen besondere Anweis., deren Genehm. der Aufsichtsbehörde vorbehalten ist.

Annahme von Geld (§ 5 Ziffer 5 des Hyp.-Bank-Ges.) gegen Verzinsung ist nur gestattet, wenn für den Einleger eine Künd.-Frist von mind. 3 Monaten festgesetzt wird.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien (div.-ber. für 1899 pro rata der Einzahl.), angeboten den Aktionären 20./3.—1./4. 1899 zu 123%, ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1904 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 120%, angeboten den Aktionären 10./3.—8./4. 1904 zu 125%, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restl. 75% zum 30./6. 1904 eingefordert; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Die neuen Aktien nahmen für das Geschäftsj. 1904 p. r. t. und p. r. der geleisteten Einzahl. an der Div. bis zu 4% teil, seit 1./1. 1905 voll. div.-ber. Das A.-K. kann bis auf M. 30 000 000 erhöht werden.

Pfandbriefe: Der Ges. ist durch Dekret des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern v. 25./10. 1895 die Genehm. zur Ausgabe von auf den Inhaber laut. Hyp.-Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auf einen Zeitraum von 99 Jahren erteilt worden. Die Staatsregierung hat zur Ausübung des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes einen besonderen Kommissar bestellt.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar können mit Genehmigung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern als Centralbehörde Grundstücke im Königreich Sachsen, die vorwiegend zum Betriebe der Landwirtschaft dienen, bis zu ²/₃ (städtische höchstens bis zu 60%) des Wertes beliehen werden. Theater und Waldungen sind von der Beleihung ausgeschlossen; unter Waldungen werden hierbei nur solche gemeint, die ein selbständiges Beleihungsobjekt bilden würden, nicht solche, welche sich als Bestandteil eines zu verpfändenden Landgutes darstellen. Bauländereien und Baustellen, sowie gewerbliche Anlagen, insbesondere Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Vergnügungsetablissements dürfen nicht über die Hälfte des Wertes beliehen werden, auch hat sich die Beleihung von Bauländereien und Baustellen jedenfalls innerhalb der Hälfte des Kaufs- und Übernahmepreises des Darlehnsnehmers zu halten. Die Beleihung von Neubauten, die noch nicht fertiggestellt sind, unterliegen den gleichen Beschränkungen, wie die Beleihung von Bauländereien und Baustellen. Die Wertermittlung erfolgt nach einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung. Bei der Abschätzung gewerblicher Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen. In gleicher Weise gelten für die hypothekarischen Darlehen und für die Darlehen an Kleinbahnunternehmungen die dafür besonders aufgestellten, von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundzüge.

Die Hypothekendarlehen, welche die Ges. gewährt, sind entweder a) unkündbar, d. h. durch Annuitäten, oder b) kündbar, d. h. in ungetrennter Summe, bezw. in Raten rückzahlbar. Kommunal-Obligationen darf die Bank nur nach vorgängiger Zustimmung des Regierungskommissars ausgeben.

Am 31./12. 1906 waren insgesamt M. 122 907 400 Pfandbriefe, u. zwar M. 50 850 800 zu $3^1/_2$%, M. 27 603 000 zu $3^3/_4$%, M. 44 453 600 zu 4% in Umlauf, wogegen der zur Deckung dienende Hypothekenstand M. 128 096 192 betrug.

Den bereits früher emittierten Pfandbriefen Serie I—III ist mit Allerhöchster Genehmigung (auch aufrecht erhalten durch das Gesetz v. 22. Dez. 1899) die Mündelsicherheit für das Königreich Sachsen verliehen. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse und seitens der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehnskasse in Leipzig zu 90% ihres Kurswertes beliehen. Die Städtischen Collegien in Dresden haben die von der Anstalt ausgegebenen Inh.-Papiere unter diejenigen Werte, in welchen Sparkassengelder angelegt werden dürfen, aufgenommen und sie auch als Kautionen für zulässig erklärt. Die Kgl. Sächs. Staatseisenbahnverwalt. hat in § 7 ihrer Vorschriften die Pfandbr. als Kautionspapiere zugelassen.

$3^1/_2$% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie I M. 30 000 000; Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari nicht vor 1906; dann mit mind. $^1/_2$% m. Zs. in längstens 60 Jahren v. 1./10. 1906 ab. (Kann ab 1./10. 1906 auch beliebig verstärkt werden.) Ende 1906 in Umlauf M. 26 166 100. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 101.60, 101.40, 100, 94, 90, 96, 99, 99.25, 99.50, 99, 97%. Aufgelegt daselbst 9./4. 1896 zu 101.50%. — In Frankf. a. M.: 101.60, 101.40, 100, 94, 90, 96, 99, 99.30, 99.30, 99, 97%. (Aufgelegt daselbst 18./6. 1896 zu 101.50%.) — In Dresden: 101.60, 101.40, 101.40, 94, 90, 96, 99, 99.50, 99.50, 99, 97%. — Auch notiert in Leipzig. — Für verloste Stücke wurden ab Sept. 1906 unverloste $3^1/_2$% Stücke mit Vergütung von $1^1/_2$% Kursdifferenz in Umtausch geliefert.

$3^1/_2$% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie II M. 45 000 000 von 1897 und 1898 (soll auf M. 20 000 000 beschränkt bleiben); Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari nicht vor 1908 mit mind. $^1/_2$%, m. Zs. in längstens 60 Jahren vom 2./1. 1908 ab. (Kann vom 2./1. 1908 ab verstärkt oder total gekündigt werden.) Ende 1906 in Umlauf M. 18 867 100. Aufgelegt in Berlin im Juli 1897. Erster Kurs am 16./7. 1897: 101.60%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 101.60, 100.50, 94.50, 90, 96, 99, 99.25, 99.50, 99, 97%. — In Frankf. a. M.: 101.60, 100.50, 94.50, 90, 96, 99, 99.30, 99.30, 99, 97%. Eingef. daselbst 12./7. 1897 zu 101.60%. — In Dresden: 101.60, 100.50, 94.50, 90, 96, 99, 99.50, 99.50, 99, 97%. — Auch notiert in Leipzig.

4% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie III M. 30 000 000 von 1899. (Soll auf M. 10 000 000 beschränkt bleiben.) Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; zerfallend in 60 Abteilungen von je M. 500 000, Nr. 1—60. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind vor 1909 nicht rückzahlbar bezw. nicht kündbar. Eine Ausl. einzelner Pfandbr. findet nicht statt. Die Pfandbr. Serie III werden ohne vorherige Kündigung am 2. Jan. 1965 fällig. Die Bodencreditanstalt ist jedoch vom 2. Jan. 1909 ab berechtigt, die Anleihe ganz oder einzelne Abteilungen derselben mit halbj. an die Zinstermine gebundener Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert und im Wege der Kündigung ganzer Abteilungen, und zwar werden die zur Kündigung gelangenden Abteilungen durch das Los bestimmt. In Umlauf Ende 1906: M. 9 963 000. Aufgelegt in Dresden u. Leipzig am 15./6. 1899 zu 101.75%. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1899; erster Kurs daselbst am 1./7. 1899: 102.50%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 102.50, 100, 101.90, —, 103.75, 103.50, 103, 102%. — In Dresden: 102.50, 100, 102.10, 104.40, 104.75, 103.80, 102.90, 102%. — Auch notiert Leipzig.

4% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie IV M. 30 000 000 von 1900; Stücke à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahl. vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf Ende 1906: M. 28 404 300. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 99.50, 101, 103, 103.25, 103, 103, 102%. — In Dresden: 99.50, 101, 103, 103.75, 103, 103, 102%. Aufgelegt am 5./4. 1900 zu 100%. — Auch notiert in Leipzig.

$3^1/_2$% u. $3^3/_4$% Hypoth.-Pfandbr. je M. 15 000 000: Serie V urspr. M. 30 000 000 von 1900, hiervon wurde im Jan. 1903 für den Teilbetrag von M. 15 000 000 der Zinsfuss von $3^1/_2$% auf $3^3/_4$% unter der Bezeichnung Serie Va erhöht; Stücke bei beiden Serien à M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Ausl. oder Künd. zur Rückzahlung vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf $3^1/_2$% Serie V Ende 1906: M. 5 817 600. Zugelassen die $3^1/_2$% Pfandbr. im April 1900 in Dresden u. Leipzig. Kurs der $3^1/_2$% Serie V Ende 1900—1906: In Dresden: 91, 96, 98.50, 99, 99, 99, 97%. — In Leipzig: 91, 96, 98.50, 99, 99, 99, 97%. — Von der $3^3/_4$% Serie Va wurde ein Teilbetrag von M. 2 000 000 15./1. 1903 zu 100%, ferner M. 3 000 000 am 7./10. 1903 zu 100% in Dresden u. Leipzig zur Zeichnung aufgelegt. Die Bank war seitens des kgl. Ministeriums des Innern von der Verpflichtung der Einreichung eines Prospektes betr. Serie Va befreit. In Umlauf $3^3/_4$% Serie V^a Ende 1906: M. 14 108 000. Kurs Ende 1903—1906: In Dresden: 101.25, 100.50, 100.50, 100%. (In Leipzig 100%.)

$3^3/_4$% Hypoth.-Pfandbr.: Serie VI M. 15 000 000 von 1904; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Ges. löst die Pfandbr. nach vorausgegangener Ausl. oder Kündig. im ganzen oder in Teilbeträgen ein. Die Einlös. der ganzen Serien muss innerh. längstens 70 Jahren erfolgen. Eine Rückzahl. vor dem Jahre 1914 darf nicht stattfinden. Die Ausl. oder Künd. erfolgen auf Grund von A.-R.-Beschlüssen. In Umlauf Ende 1906: M. 13 495 000. Kurs in Dresden Ende 1904—1906: 100.60, 101, 100.50%. Zugelassen in Dresden im Sept. 1904, in Leipzig im Okt. 1904. Aufgelegt M. 3 000 000 am 6./10. 1904 zu 100%, erster Kurs in Dresden 1./11. 1904: 100.60%, in Leipzig 2./11. 1904: 100.60%. Weitere M. 2 000 000 am 5./10. 1905 zu 100% u. nochmals M. 2 000 000 am 8./10. 1906 zu 100% aufgelegt.

4% Hypoth.-Pfandbr.: Serie VII M. 15 000 000 von 1904; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. nicht vor 1914, sonst Ausl. u. Künd. wie bei Serie VI. In Umlauf Ende 1906: M. 6 086 300. Kurs in Dresden Ende 1904—1906: 103.50, 103.50, 102.50%. Zugelassen in Dresden Sept. 1904, erster Kurs 1./11. 1904: 103.50%; eingeführt in Leipzig 2./11. 1904 zu 103.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Im März. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. enthält, b) 5% zum Sonder-F. zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bis zur Erfüllung des 20. Teiles vom Kapitalbetrage der jeweilig umlaufenden Pfandbr., dann c) nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl. 6% Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf d) 4% Div., vom verbleib. Betrage e) 10% Tant. an A.-R., f) Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 102 986, Bankguth. 1 249 813, Guth. gegen Sicherheiten 2 885 000, div. Debit. 208 647, Effekten 645 553, Wechsel 299 306, Hyp.-Forder. 129 890 092, Bankgebäude 577 372, Immobil. 115 000, fäll. Hypoth.-Zs. 1 183 325, Mobiliar 100. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 1 255 304, Spec.-R.-F. 394 165 (Rückl. 53 365), ausserord. R.-F. 130 000 (Rückl. 50 000), Pfandbr. 122 907 400, Verloste 1600, do. Zs.-Kto 967 674, Vorträge auf Pfandbr.-Geschäftskto 207 562 (Rückl. 50 000), do. auf Zs.-Kto 99 272, Beamten-Pens.-F. 127 462 (Rückl. 10 000), Kredit. 160 152, Div. 700 000, do. alte 2660, Zurückstell. a. Bankgebäude 30 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 46 808, do. an A.-R. 33 333, Vortrag 93 800. Sa. M. 137 157 196.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Pfandbr.-Zs. 4 495 594, Geschäfts-Unk. 105 342, Steuern u. Abgaben 55 080, Gewinn 1 067 308. — Kredit: Vortrag 88 210, Hypoth-Zs. 5 241 212, Verw.-Kostenbeiträge 1742, Provis. 146 382, Zs. 232 923, Zs. auf Effekten 12 856. Sa. M. 5 723 324.

Kurs der Aktien: Aufgelegt 22./1. 1896 zu 115%. Ende 1896—1906: In Dresden: 118, 130, 132.75, 120, 119, 120, 131.75, 147.25, 142.50, 149, 147.50%. — In Leipzig: 118, 129.75, —, 121, 119, 120, 130, 147, 142.50, 150, 148%. — In Berlin Ende 1904--1906: 142.25, 150, 147%. Die Einführ. in Berlin im Aug. 1904. Erster Kurs der alten Aktien 18./8. 1904: 142.75%, der neuen 138.50%.

Dividenden 1896—1906: 5. 6, 6, 6.72, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Div.-Verj.: 3 J. (K.)

Königl. Kommissare und zugleich Treuhänder: Königl. sächs. Minist.-Dir. Geh. Rat Merz, Stellv.: Geh. Reg.-Rat Steglich, vortrag. Rat im Minist. des Innern.

Direktion: Komm.-Rat Feodor Lange, Landgerichtsrat a. D. Armin Baltzer, Stellv. E. Helwig.

Prokuristen: F. Pallmann, K. O. Ohnsorge, H. R. Uhlmann.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gg. Arnstädt, Stellv. Geh. Komm.-Rat Franz Mackowsky, Bank-Dir. Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Geh. Justizrat Hugo von Schütz, Bank-Dir. Komm.-Rat Jul. Hegemeister, Bank-Dir. Konsul Charles W. Palmié, Dresden; Geh. Komm.-Rat Sieskind Sieskind, Leipzig; Komm.-Rat S. Haberland, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Dresden: Eigene Kasse, Dresdner Bank (u. deren Filialen), Sächsische Bank (nebst Filialen); Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; Leipzig: H. C. Plaut; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. *

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau.

Gegründet: 11./10. 1871 u. 3./2. 1872; eingetr. 6./2. 1872. Statutänd. 1./11. u. 30./12. 1899 bezw. 22./9. 1900, 17./9. 1902 u. 20./6. 1906. **Zweck:** Gewährung hypoth. Darlehen auf Grundstücke innerh. des Deutschen Reiches u. Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Bank gewährt ferner nicht hypoth. Darlehen an preuss. Körperschaften des öffentl. Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft u. Ausgabe von Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forder., dann Betrieb aller Geschäfte, die nach § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 gestattet sind (s. dieses Handbuch, Jahrg. 1902/1903).

Kapital: M. 25 800 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 600 u. 15 250 Aktien (Nr. 1 bis 15 250) à M. 1200. Urspr. M. 7 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./2. 1894 um M. 2 700 000, wovon angeboten 6./3.—2./4. 1895 1/3 den Gründern, 2/3 den Aktionären zu pari. Die G.-V. v. 8./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 800 000 in 4000 Aktien à M. 1200, ab 1./7. 1899 div.-ber., angeboten 17./5.—22./6. 1899 M. 1 600 000 den ersten Aktienzeichnern zu pari plus M. 20 für Kosten und M. 3 200 000 den Aktionären zu 134%. Auf nom. M. 7800 alte Aktien entfielen nom. M. 2400 neue. Die G.-V. v. 17./9. 1902 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 400 000 (auf M. 20 400 000) in 4500 Aktien à M. 1200 (mit halber Div. f. 1903), hiervon angeboten den ersten Zeichnern 12./5.—15./6. 1903 1500 Stück zu pari (1416 Stück bezogen), restl. 3000 Stück 12./5.—15./6. 1903 den Aktionären zu 132% = M. 1584 plus Schlussnotenst. (3084 Stück bezogen). Die G.-V. v. 20./6. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 400 000 (auf M. 25 800 000), und ermächtigte den Aufsichtsrat, für den Fall des eintretenden Bedürfnisses eine gleich grosse Erhöhung später vorzunehmen. Von der am 20./6. 1906 genehmigten Emiss. von M. 5 400 000 in 4500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 wurden M. 1 800 000 vom 5./2.—9./3. 1907 den ersten Zeichnern zu pari angeboten, der Restbetrag von M. 3 600 000 wurde zu gleicher Frist den alten Aktionären zu 135% offeriert; auf M. 20 400 alte Aktien entfielen M. 3600 neue Aktien.

Gründerrechte: Bei Neu-Em. sind die Gründer bezw. deren Rechtsnachfolger 1/3 zu pari und die derzeitigen Aktionäre 2/3 der neuen Aktien zu dem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse zu übernehmen berechtigt.

Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. u. Schuldverschreib. (auf Inhaber lautend) ausgeben a) bis zum 20fachen Betrage des 1./5. 1898 eingez. gewesenen A.-K. von M. 10 200 000 und ferner b) bis zum 15fachen des nach dem 1./5. 1898 eingez. A.-K. und des ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Die Kommunal-Oblig. u. Schuldverschreib. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindl. Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. u. die Kommunal-Oblig. werden von der Reichsbank beliehen. Die Kommunal-Oblig. sind mündelsicher. Ende 1906 waren von Pfandbr. in Umlauf M. 358 789 100 (Hyp.-Bestand M. 374 415 862, davon zur Pfandbriefdeckung M. 369 464 579), und zwar: M. 255 388 700 zu 4%, M. 14 616 900 zu 3¾%, u. M. 88 783 500 zu 3½%, welche sich verteilen:

4% I., II., III., IV., V. Ser. in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 200, 100; Zs. bei Ser. I, III u. V Jan., Juli; bei Ser. II u. IV April, Okt. Rückz. mit mind. ½% Nominalbetrag der Anleihe und ersparten Zs. durch Ausl. im Juni per 2./1., stärkere Tilg. vorbehalten, bei Ser. III beginnend Juni 1896, bei Ser. IV beginnend Juni 1903, bei Ser. V 1908. Ende 1906 in Umlauf: M. 55 740 100. Kurs Ende 1894—1902: Ser. I—III: 102.80, 101, 101, 100.70, 100.40, 99.20, 97.10, 97.75, 100.20%; Ser. IV: 105.10, 105.60, 103.90, 103.20, 100.70, 99.50, 97.10, 98.10, 100.20%. Seit 2./1. 1903 wurden Ser. I—IV zu einer Kursnotiz vereinigt. Ende 1903—1906: 100.50, 100.60, 100.40, 100%; Ser. V Ende

1896—1906: 104.10, 104.25, 101.60, 100.10, 97.25, 97.90, 101.25, 101.90, 100.75, 101, 99.70%. Notiert Berlin, Breslau.

4% Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908; M. 25 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100: Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1906 in Umlauf M. 25 000 000. Tilg. durch jährl. Verl., zuerst Juni 1908. Kurs in Breslau Ende 1898—1906: 102.60, 100.10, 97, 98, 101.15, 101.70, 101, 100.90, 99.90%.

4% Serie VII von 1899; M. 40 000 000, bis zum 2. Jan. 1909 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 6000 à M. 2000 (Lit. B. Nr. 1—6000), 9500 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—9500), 6200 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—6200), 15 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—15 000), 9000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—9000). Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1906 in Umlauf M. 40 000 000. Tilg. durch Künd. oder jährl. Verl., zuerst im Juni 1909, mit mind. 1/2% nebst ersp. Zs.; verstärkte Tilg. ab 1909 zulässig. Aufgel. Sept. 1899. Erster Kurs 6./10. 1899: 100.50%. Kurs in Breslau Ende 1899—1906: 100.50, 97, 98, 101.35, 101.70, 101, 101, 100.05%.

4% Serie VIII von 1901; M. 50 000 000, bis zum 2./1. 1911 unkündbar und unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 7200 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—7200), 13 000 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—13 000), 12 000 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—12 000), 18 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—18 000), 12 000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—12 000). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Künd. bezw. Ausl. im Juni auf 2./1. Ende 1906 in Umlauf: M. 50 000 000. Kurs in Breslau Ende 1901—1906: 98.50, 101.80, 101.70, 101, 101, 100.10%. Eingeführt Jan. 1901 zu 98%.

4% Serie IX von 1903; M. 30 000 000, bis 2./1. 1913 unkündbar u. unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder durch Künd. bezw. Ausl. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1906: M. 30 000 000. Kurs in Breslau Ende 1903—1906: 102.25, 101.60, 101.20, 100.60%. Eingeführt im Sept. 1903 zu 102.25%.

4% Serie X von 1904; M. 50 000 000, bis 2./1. 1914 unkündbar und unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder durch Kündig. bezw. Ausl. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1906 M. 50 000 000. Kurs in Breslau Ende 1904—1906: 101.90, 101.90, 101.70%.

4% Serie XI von 1906; M. 17 000 000 (wird auf M. 50 000 000 erweitert), bis 2./1. 1916 unkündbar u. unverlosbar; Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder durch Bareinlös. nach erfolgter Künd. bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1906: M. 4 648 600. Kurs in Breslau Ende 1906: 101.40%. Eingeführt im Sept. 1906.

3³/₄% Serie I von 1903; M. 15 000 000, bis zum 2./1. 1913 undkündbar u. unverlosbar; Stücke 600 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—600), 2400 à M. 2000 (Lit. B Nr. 1—2400), 4050 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—4050), 3000 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—3000), 4500 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—4500), 3000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—3000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Künd. bezw. durch Ausl. im Juni auf 2./1. In Umlauf Ende 1906: M. 14 616 900. Kurs in Breslau Ende 1903—1906: 99.60, 98.20, 97.80, 95.75%. Eingef. 29./4. 1903 zu 100.25%.

3¹/₂% Ser. I u. II in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 300, 200; Zs. bei I. Ser. 1./1. u. 1./7.; bei II. Ser. 1./4. u. 1./10. Rückz. al pari, wie vor. Ende 1906 in Umlauf: M. 31 522 700. Kurs Ende 1894—1906: 100.10, 100.60, 99, 98.50, 96.50, 92.40, 88.10, 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60, 91.90%. Notiert in Berlin, Breslau.

3¹/₂% Ser. III, unkündbar bis 1905, M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit jährlich mindest. 1/2% nebst ersparten Zs. durch Ausl. im Juni zum 2. Jan., verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung vorbehalten. Ende 1906 in Umlauf: M. 27 970 800. Eingeführt im Juli 1896 zu 101.50%. Kurs Ende 1896—1906: 99.45, 99.15, 96.90, 92.50, 87.90, 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60, 91.90%. Notiert Berlin, Breslau.

3¹/₂% Ser. IV unkündbar bis 1907: M. 50 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 mit jährl. mind. 1/2% nebst ersp. Zs. durch Ausl. im Juni zum 2./1.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. vorbehalten. Ende 1906 in Umlauf: M. 29 290 000; in Verkehr gebracht Okt. 1896 zu 100.25%. Kurs Ende 1896—1906: 99.90, 99.65, 96.90, 92.50, 88.10, 90.80, 93.90, 94.90, 93.30, 93.60, 91.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

Kommunal-Obligationen: In Umlauf Ende 1906: M. 11 166 700 bei M. 15 795 320 Kommunaldarlehen, hiervon M. 15 395 320 in das Register eingetragen:

4% v. 1./11. 1885; Ende 1906 in Umlauf: M. 3 183 200; Stücke à M. A 3000, B 1500, C 1000, D 300, E 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bei 1/2% und Zs. bis 1943; Verstärk. vorbehalten. Ausl. 15./6. auf 2./1., zuerst 1887. Kurs Ende 1892—1906: 101, 100.75, 102.65, 102.75, 100.70, 100.40, 100.40, 100, 99.80, 101.20, 103, 102.20, 102.80, 103.25, 101.80%. Notiert in Breslau.

3¹/₂% Serie I von 1904 M. 5 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf bezw. Ausl. im Juli auf 2./1. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) In Umlauf Ende 1906: M. 4 807 500. Kurs Ende 1903 bis 1906: 99.90, 98.90, 98.50, 96.15%. Eingef. März 1903 in Breslau; erster Kurs 12./3. 1903: 99.60%.

3¹/₂% Serie II von 1905 M. 10 000 000; Stücke à M. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf bezw. Auslos. im Juni auf 2./1. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). In Umlauf Ende 1906: M. 3 176 000. Kurs wie Serie I. Eingeführt im März 1905 in Breslau.

Die Zinsscheine werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. n. F. Auf zahlbare, aber nicht einkassierte Stücke werden 2% Deposital-Zs. vergütet, jedoch nicht für die ersten 6 und nur für voll abgelaufene Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. I bis 15% des A.-K. erreicht sind, 10% z. R.-F. II bis zu 10% des A.-K., 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der R.-F. II ist zur Ergänzung der Div. auf 4% und zur Deckung ausserord. Verluste bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Amort. hyp. Darlehen 172 342 061, kündbare do. 202 073 800, Darlehen an Kommunen u. Korporat. 15 795 320, Wechsel 508 670, Lombard 364 723, Effekten (Staatsp. etc.) 10 467 419, eig. Pfandbr. 557 825, Kassa 490 057, Reichsbankguth. 241 553, Bankguth. 1 651 388, Debit. 31 269, Hyp.- u. Komm-Darlehens-Zs. pro IV. Quartal 1906 3 773 334, rückst. Zs. 48 939, Bankgebäude 305 000. — Passiva: A.-K. 20 400 000, 4% Hyp.-Pfandbr. 255 388 700, 3¾% do. 14 616 900, 3½% do. 88 783 500, 4% Komm.-Oblig. 3 183 200, 3½% do. 7 983 500, geloste Pfandbr. 842 730, do. Komm.-Oblig. 134 400, einzulös. Coup. 3 616 832, Deposital-Zs.-F. 5050, Kredit. 158 620, Hypoth.-Amort.-F. 2 376 622, Amort.-F. für Komm.-Darlehen 719 256, R.-F. I 3 188 058, do. II 2 190 000 (Rückl. 150 000), Spec.-R.-F. 450 000, Disagio-Res. 500 000, Rückl. gemäss § 26 des Hypoth.-Bank-Ges. 225 550, Beamten-Pens.-F. 952 900, Beamten-Grat.- u. Unterst.-F. 1351, Delkr.-Kto f. Ausfälle 884 583, Spec.-Kto (Vorträge) 167 652, Unk.-Vorträge 30 000, Div. 1 632 000, do. alte 480, Tant. 171 751, Grat. 18 000, Vortrag 29 720. Sa. M. 408 651 362.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Pfandbr. u. Komm.-Oblig.-Zs. 13 853 652, Verw.-Unk. 188 242, Steuern 174 750, Provis., Kurtage etc. 15 102, Pfandbr.-Ausfert.-Kosten 83 861, Insertionskosten 3821, z. Delkr.-F. 200 000, z. Beamten-Pens.-F. 70 000, Abschreib. a. Bankgebäude 5000, Reingewinn 2 001 472. — Kredit: Vortrag 25 168, Zs. a. Hyp.-Forder. 14 774 245, do. aus Komm.-Darlehns-Ford. 476 725, Verwalt.-Gebühren 384 875, Provis. 339 565, Kambio- u. Kontokorrent-Zs. 264 794, Lombard-Zs. 33 718, Effekten 216 861, Entnahme a. den Rückstell. gemäss § 26 d. Hyp.-Bank-Ges. 32 202, do. aus den Vorträgen zur künft. Verrechnung 30 770, Mieten 16 975. Sa. M. 16 595 903.

Kurs Ende 1892—1906: In Breslau: Aktien: 132, 136, 147, 150, 149, 153.40, 159.25, 148, 144.75, 145.75, 153.60, 158.20, 162, 166.75, 165.50%. — In Berlin Ende 1899—1906: 149, 144.25, 145.25, 153.50, 158.25, 162, 166.75, 165.50%. Daselbst eingeführt durch die Deutsche Bank; erster Kurs 23./8. 1899: 149.60%. **Dividenden 1886—1906:** 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Dr. Schüler, Stellv. Justizrat Lucas, erster Generallandschafts-Syndikus.

Direktion: Rechtsanw. a. D. Stadtrat H. Milch, Landesrat a. D. Ludw. Noack.

Prokuristen: P. Graeger, G. Feyer, O. Tschörtner.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Phil. Moriz-Eichborn, Bankier Franz Leonhard, Bankier Gid. von Wallenberg-Pachaly, Bankier Jul. Cohn, Komm.-Rat Dr. Gg. Heimann, Bank-Dir. Gg. Cohn, Breslau; Bank-Dir. Degenkolb, Bank-Dir. Dr. Korpulus, Rittergutsbes. von Bernuth, Borowo; Dir. Siegm. Rosenstein, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. und Zinsscheine: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschl., Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger, Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Halle: H. F. Lehmann; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Für verloste Pfandbriefe nur: Breslau: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; letztere aber nur für geloste 3½% Pfandbr. Serie III u. IV und 4% Pfandbr. Serie IV—VII. *

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

Gegründet: 26./6. 1895, eröffnet 1./10. 1895. Statutänd. 20./11. 1899, genehm. durch Reskript v. 18./12. 1899. Die Ges. ist eine Hyp.-Bank im Sinne des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Sie untersteht demgemäss d. staatl. Aufsicht u. allen Bestimm., die d. genannte Gesetz festsetzt.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerh. des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Ges. kann ausserdem alle Geschäfte nach § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. betreiben.

Ausgeschlossen von der Beleihung sind, abgesehen von Liegenschaften im Lande selbst, industrielle Etablissements, Hotels, Rittergüter und Anlagen jeder Art, welche einem besonderen Zwecke dienen. Gegenstände der Beleihung ausserhalb des Fürstentums sollen städtische Wohn- und Geschäftshäuser in kuranten Lagen bilden, deren Mietserträgnis eine annähernd 10% Verzinsung der darzuleihenden Summe gewährt. Die Bewilligung von hypoth. Darlehen ist ausserdem an die Zustimmung des A.-R. gebunden, welcher diese seine Funktionen einem Ausschuss von mind. 3 seiner Mitgl. übertragen kann.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, wovon Aktien Nr. 1—2000 voll, die übrigen Nr. 2001—5000 mit 25% einbezahlt sind, in Summa also M. 2 750 000.

Pfandbriefe: Die Bank hat das Recht der Ausgabe auf den Inhaber laut. Pfandbr. Auf Grund des gegenwärtig eingezahlten Grundkapitals von M. 2 750 000 darf der 20fache Betrag des-

selben in Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. ausgegeben werden. Im übrigen bestimmt sich die Höhe des Umlaufes an Pfandbr. u. Schuldverschr. nach dem Reichsgesetz v. 13./7. 1899.

Laut Gesetz v. 15./1. 1896 dürfen in Schwarzburg-Sondershausen Mündelgelder in den Pfandbr. der Schwarzb. Hypoth.-Bank angelegt werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse. Die Coup. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Bei M. 45 225 650 eingetrag. Hyp.-Bestand (davon M. 44 843 150 zur Pfandbr.-Deckung) betrug der Umlauf an Pfandbr. Ende 1906: M. 43 741 300 und zwar:

3½% Pfandbr. I. Serie: M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Rückzahl. bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. von da an 0.90% mit Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann ab 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1906: M. 1 619 400. — Aufgelegt 22.–27./6. 1896 zu 101.30%. Kurs Ende 1896—1906: 100.75, 99.80, 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97, 96.50, 98, 96.50%. Notiert Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898–1906: 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97, 96.50, 98, 96.50%.

4% Pfandbr. II. Serie, von 1896: M. 7 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Rückzahl. bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. von da an 0.78% mit Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann ab 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1906: M. 6 373 000. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 105.70%. Kurs Ende 1896—1906: 104.25, 103.50, 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1906: 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100%.

4% Pfandbr. III. Serie, von 1899, bis 2./1. 1902 unkündbar. M. 15 000 000, Stücke à M. Lit. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000, E 500, F 200, G 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im Jan. (zuerst 1902) auf 1./7. mit 0.57% u. ersp. Zs. In Umlauf Ende 1906: M. 14 457 000. Eingeführt M. 5 000 000 im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs 21./1. 1899: 100.30%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs 25./2. 1899: 100.30%). Die weiteren M. 10 000 000 wurden im Juni bezw. Juli 1899 in Frankf. a. M. bezw. Berlin zugelassen. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40, 100.50, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40, 100.50, 100%.

4% Pfandbr. IV. Serie von 1899, bis 2./1. 1909 unkündbar. M. 5 000 000 und Fortsetzung von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im Jan. (zuerst 1909) auf 1./7. mit 0.78% und ersp. Zs. In Umlauf Ende 1906: M. 6 744 700. Eingeführt im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs 21./1. 1899: 103%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs 25./2. 1899: 103%). Die Fortsetzung M. 5 000 000 im Juli 1905 eingeführt. Kurs: In Berlin Ende 1899—1906: 101.50, 99.25, 99.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101.50, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 99.20, 99.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101.50, 100.50%.

4% Pfandbr. V. Serie von 1904: M. 5 000 000 und Fortsetzung von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Rückzahlbar ab 2./1. 1904 binnen 56 Jahren. Tilg. durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. Kurs wie Serie III. In Umlauf Ende 1906: M. 6 332 300. Zugel. im Jan. 1904, erster Kurs 15./1. 1904: 100.80%. Die Fortsetzung M. 5 000 000 im Juli 1905 eingeführt. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. zus. mit Serie III.

4% Pfandbr. VI. Serie von 1904: M. 10 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 2./1. 1912; dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verlos., Kündig. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1906: M. 7 250 300. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 102.10, 102.10, 101%. — In Frankf. a. M.: 102.10, 102.10, 101%. Zugel. im Jan. 1904, erster Kurs 15./1. 1904: 102.20%.

3¾% Pfandbr. VII. Serie von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Unverlosbar u. unkündbar bis 2./1. 1915, dann rückzahlbar binnen 56 Jahren durch Verl., Künd. oder freihänd. Rückkauf. In Umlauf Ende 1906: M. 964 000. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 100.10, 99%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 99%. Eingeführt im Juli an der Berliner u. Frankfurter Börse. Erster Kurs in Berlin 31./7. 1905: 100.30%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., dann 4% Div., vom Rest die vertragsm. Tant. an Vorst. und 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1200 für jedes Mitgl.), Überrest nach Abzug von 25% für die Regierung zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 92 843, Guth. bei Bankiers etc. 802 120, Wechsel 83 932, Coup. 23 481, Effekten (davon M. 717 100 eig. Pfanfbr.) 726 096, Hypoth. 45 225 650, do. Zs. 387 903, Bankgebäude 123 307. — Passiva: A.-K. 2 750 000, R.-F. 82 238 (Rückl. 10 045), Disagio-R.-F. 25 000, Pfandbr.-Agio-Kto 77 657, 3½% Pfandbr. 1 619 400, 4% do. 41 157 500, 3¾% do. 964 400, verloste do. 32 700, fällige Pfandbr.-Zs. 565 561, Div. 151 250, do. alte 12, Tant. an Vorst. u. Prok. 5216, Vergüt. an Regier. 12 455, Vortrag 21 898. Sa. M. 47 465 335.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 1 633 280, do. Umsatz 38 483, Abschreib. 4405, Unk. 82 049, Gewinn 200 911. — Kredit: Vortrag 9917, Zs. 72 336, Hypoth.-Zs. 1 823 542, Provis. 53 333. Sa. M. 1 959 130.

Kurs Ende 1896—1906: Aktien: 104, 105.30, 107.30, 104.60, 102.25, 100, 99.75, 104.75, 112.50, 123, 123.50%. Eingef. Mai 1896 zu 110%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankfurt a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1906: 106, 104.40, 102.20, 97.80, 99.60, 105, 112, 121, 121%.

Dividenden: 1895/96: 5% (15 Mon.); 1897—1906: 4½, 4½, 4½, 4, 3½, 3½, 4½, 5, 5, 5½%.
Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Fürstl. Geh. Reg.-Rat Ernst von Nesse, Stellv. Reg.-Rat Dr. Langbein.

Direktion: Mateo Veith, Justizrat Felix Hallensleben.

Prokuristen: O. Wenzel, J. Hülsemann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fürstl. Staatsrat Bauer, Sondershausen; Stellv. Bank-Dir. S. Schwitzer, Berlin; Stadtrat Jos. Baer, Gen.-Konsul Max Baer, Bank-Dir. B. Gress, Baron Louis von Steiger (Bank-Dir.), Frankf. a. M.; Bank-Dir. H. Nathan, Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Komm.-Rat W. Schatz, Greussen; Geh. Finanzrat Dr. G. Trautvetter, Coburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank u. alle bei dem Verkauf der Pfandbr. beteiligten Bankfirmen. *

Süddeutsche Bodencreditbank in München, Ludwigstr. 9 10.

Gegründet: 15./5. 1871. Dauer 99 Jahre. Letzte Statutänd. v. 29./11. 1899.

Zweck: Hebung des Bodenkredits, des Kommunalkredits u. der Landwirtschaft in den Staaten des Deutschen Reiches durch Gewährung von hypoth. Darlehen; ausserdem ist die Bank zum Betrieb aller Geschäfte gemäss § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899 berechtigt.

Hypothekengeschäft. Als Deckung für Pfandbr. dürfen nur Hypoth. benutzt werden, welche nachstehenden Erfordernissen entsprechen:

a) die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — b) sie erfolgt nur bis zur Hälfte des Wertes des Grundstücks; eine Beleihung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des königl. Staatskommissars statthaft; — c) die Ermittelung des Wertes erfolgt den gesetzlichen Vorschriften entsprechend nach Massgabe der von der Bank hierüber erlassenen Anweisung, welche der Genehmigung seitens der königl. bayer. Staatsregierung bedarf; — d) auf landwirtschaftl. Grundstücke werden nur Amort.-Darlehen gegeben, bei welchen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ½% des Hyp.-Kap. beträgt; Ausnahmen hiervon erfordern die Zustimmung des Staatskommissars.

Kapital: M. 24 000 000 in 40 000 Aktien à M. 600. Das A.-K. kann bis auf M. 60 000 000 erhöht werden.

Pfandbriefe: Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. u. Grundschuldtitel verlosbare u. unverlosb. Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. in Stücken von M. 100 aufwärts aus, deren Gesamthöchstbetrag das 15 fache des bar einbez. A.-K. zuzügl. des gesetzl. R.-F. und der jeweils vorhand. Specialreserve für das Pfandbriefgeschäft nicht übersteigen darf.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die verlosbaren Pfandbr. sind nach den für die Ausgabe festgesetzten, auf den Pfandbr. abgedruckten Emissionsbedingungen rückzahlbar. Die Tilgungsperiode darf 60 Jahre nicht übersteigen. Verlosungen al pari im Mai per 1. Aug. Die unverlosbaren Pfandbr. müssen nach Ablauf der Frist, für welche ihnen seitens der Bank Unkündbarkeit zugesichert wird, innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufs eingelöst werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr., auch sind dieselben zur Anlage von Mündelgeldern u. Gemeinde-, Pfründe-, Stiftungs- und Sparkassen-Kapitalien für geeignet erklärt. In Umlauf waren Ende 1906: M. 422 932 400 (Hypothekenbestand M. 436 182 775, davon M. 435 090 697 zur Pfandbr.-Deckung) und zwar:

4% Pfandbriefe; Serien 31 bis 32, 34 u. 43, von denen Serie 34 zu M. 10 000 000, Serie 43 zu M. 6 000 000, alle übrigen zu je M. 20 000 000 sind; Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7., bei Serie 32, 34 u. 43 jedoch 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% m. Zs.; kann verstärkt werden. — Verl. im Mai auf 1./8., erste Verl. bei 31—32 u. 34: 1887, bei 43: 1894. Ende 1906 in Umlauf M. 18 062 500. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 101.25, 100.50, 100, 100.10, 100, 100, 99.60, 100.50, 101.80, 101.80, 101.20, 101, 100.90%. — In Frankf. a. M.: 101.25, 100.30, 99.90, 100.15, 100, 100, 99.60, 100.50, 102.30, 101.50, 101, 101.20, 100.50%. — In München: 101.30, 100.30, 100, 100.20, 100, 100, 99.60, 100.50, 101.80, 101.70, 101, 100.80, 100.60%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

4% Pfandbriefe; Serie 53 von 1900, Serie 54 von 1901, unverlosbar, Em. je M. 20 000 000; Stücke à M. F 5000, G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind bis 1. Jan. 1906 unkündbar und von da ab innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder im Wege freihänd. Rückkaufs zu tilgen. Ende 1906 in Umlauf M. 39 551 500. Kurs in München Ende 1900—1906: 100, 101, 103.50, 103, 101.90, 101.10, 101%. Aufgelegt Serie 53 im März 1900 zu 100.50%. Notiert in München u. Augsburg; Serie 54 zugelassen Ende Febr. 1901. Beide Serien eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1902. Erster Kurs 27./1. 1902: 101.70%; daselbst Ende 1902—1906: 103.50, 103, 101.80, 101, 100.90%.

4% Pfandbriefe; Serie 60, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 4./11. 1906, unverlosbar und binnen 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufes rückzahlbar. Stücke zu M. 5000, 2000, 1000. Eingeführt im Nov. 1906 in München u. Augsburg. Kurs wie Serie 53 u. 54.

4% Pfandbriefe; Serie 61, M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 17./4. 1907, unverlosbar und binnen 50 Jahren im Wege freihändigen Rückkaufs rückzahlbar. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500 u. 200.

$3^1/_2$% Pfandbr.; Serien 33, 35—42, 44—52; Stücke à M. G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100. Zinsen 1./4. und 1./10., bei Serie 51 und 52 1./1. u. 1./7. Tilgung mit $^3/_4$% und ersp. Zinsen; kann verstärkt werden. — Verlos. im Mai auf 1./8. — I. Verlos. bei Serien 33, 35 u. 36: 1887, bei 37: 1888, bei 38: 1890, bei 39: 1891, bei 40 u. 41: 1892, bei 42 u. 44: 1894, bei 45: 1895, bei 46—48: 1896, bei 49 u. 50: 1897 u. bei 51 u. 52: 1898. Ende 1906 in Umlauf M. 288 808 100. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin (bis Ser. 50): 100.50, 99.50, 98.90, 97.30, 94.50, 91.40, 94.60, 97.80, 99.10, 98.60, 98.20, 96.80%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 99.50, 99, 97.40, 94.50, 91.50, 94, 97.80, 99.20, 98.60, 98.30, 96.80%. — In München: 100.50, 99.75, 99.20, 97.60, 94.50, 91.50, 94, 97.90, 99.30, 98.80, 98.40, 96.90%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

$3^1/_2$% Pfandbriefe; Serie 55, M. 20 000 000, lt. minist. Genehm v. 6./12. 1902, Serie 56. M. 20 000 000, lt. minist. Genehm. v. 28./6. 1903, Serie 57 M. 20 000 000, lt. minist. Genehm. v. 13./11. 1904; Serie 58 M. 20 000 000 lt. minist. Genehm. v. 22./8. 1905; Stücke à M. F 5000, G 2000, H 1000, J 500, K 200, L 100. Zs. 1./1. u. 1./7. 10 J. unverlosbar u. unkündbar; nach Ablauf derselben innerh. längstens 50 J. im Wege der Künd. mit vierteljähr. Frist oder im Wege freihänd. Rückkaufs zu tilgen. In Umlauf Ende 1906: M. 76 232 000. Kurs Ende 1903—1906: 99.30, 98.80, 98.40, 96.90%. Serie 55 eingeführt in München 29./1. 1903 zu 99%; Serie 56 eingeführt im Juli 1903; Serie 57 eingeführt im Nov. 1904; Serie 58 eingeführt im Sept. 1905. Emiss. von Serie 59 M. 20 000 000 wurde im Juni 1906 genehmigt; eingeführt im Juni 1906. — Auch in Augsburg notiert. Die Bank war hinsichtl. dieser Serien vom Prospektzwang an bayer. Börsen befreit.

Auf alle nach dem 31. Juli des betreffenden Verlosungsjahres zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe wird ein Depositalzins von $1^1/_2$% gewährt. Hinsichtlich der Verjährung und Kraftloserklärung der Pfandbriefe gelten die gesetzl. Vorschriften.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. weitere Rücklagen u. Abschreib., dann 4% Div. vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hypoth. 436 182 775, Debit.: Zs.- u. Annuitäten-Rückstände 919 599, Zs. u. Annuitäten, fällig am 1./1. 1907 2 273 974, Bankguth. 3 804 118, sonst. Buchforder. 874 259, Kassa u. Giroguth. 1 210 938, Effekten (Staatsp.) 4 541 348, Lombard 908 533, Wechsel 7 756 944, Geschäftshaus der Bank in München 900 000, angefall. Objekte 211 359, Mobil. 100, per 1./1. 1907 aufgelauf. Zs. aus Hypoth.- u. Lombard-Darlehen etc. 1 867 394. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Pfandbr. 422 932 400, Pens.-Kasse etc. 966 495 (Rückl. 40 000), Disp.-F. f. Personalexigenz 118 360 (Rückl. 20 000), Depositen 519 459, sonst. Guth. 205 631, verf. Coup. von eigenen Aktien u. Pfandbr. 1 518 256, R.-F. I 2 417 919, Spec.-R.-F. f. Pfandbr.-Geschäft 3 800 000 (Rückl. 300 000), Disagio-Res. 396 595, Tant. an A.-R. 61 276, per 1./1. 1907 aufgelauf. Zs. etc. 2 437 420, Div. 1 920 000, Vortrag 157 533. Sa. M. 461 451 347.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 18 342, Pfandbr.-Zs. 14 844 038, Disagio-Tilg. 467 872, Steuern u. Pfandbr.-Stempel 311 085, Geschäftskosten 671 027, Abschreib. a. Mobil. 1915, Kursverlust auf Effekten 71 664, Beiträge zu gemeinnützigen Anstalten 7000, Gewinn 2 498 810. — Kredit: Vortrag 173 610, Hypoth.-Zs. 17 555 845, Darlehens-Provis. etc. 496 621, Zs. aus: a) Wechseln 308 813, b) Effekten 156 137, c) Lombard 44 834, d) Kontokorrent (Saldo) 153 691,Gewinne u. Überschüsse 2203. Sa. M. 18 891 757.

Kurs Ende 1894—1906: Aktien: In Berlin: 178.25, 173.50, 167.80, 170.60, 165.50, 157.50, 153, 162.50, 179, —, 188.50 188.90, 186.50%. — In Frankf. a. M.: 178, 174.20, 169, 171.70, 166, 157.50, 153.20, 163, 177.50, 189.50, 189, 189.75, 186.50%. — In München: 179, 174.50, 168.75, 170.50, 166.25, 158.75, 153.90, 163, 177.60, 189.10, 188.75, 190.25, 186.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Dividenden 1886—1906: $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8%. Div.-Zahlung spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Königl. Ministerialrat Alois Ritter von Rauck, Treuhänder-Stellv. Jos. Hauck, K. Oberamtsrichter a. D.

Direktion: Dr. Casimir Keller, H. Gareis, Wilh. Schoch. Stellv. Wilh. Weber, Wilh. Berntheisel.

Aufsichtsrat: (12—15) Präs. Reichsrat Wilh. Ritter von Finck, München; Vizepräs. Stadtrat a. D. Johs. Kaempf, Berlin; Bank-Dir. Jean Andreae, Justizrat Dr. Carl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Friedr. Carl Fürst zu Castell-Castell; Reichsrat Theod. Freih. von Cramer-Klett, Justizrat Otto Forster, Gutsbes. Wilh. Merck, Max Graf von Drechsel, Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg, München; Bertram Fürst zu Quadt-Wykradt-Isny, Geh. Kriegsrat a. D. Baptist Schrettinger, Reichsrat Hans Graf zu Törring-Jettenbach, München; Komm.-Rat Carl Schüller, Bayreuth. (Den ständigen Ausschuss des A.-R. bilden alle in München wohnenden Mitgl. desselben.)

Prokuristen: Ludw. Steub, Max Leiter, Max Scheingraber.

Zahlstellen: Eigene Kasse; München: Merck, Finck & Co.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, sowie die Kgl. Filialbanken; Augsburg: Friedr. Schmid & Cie.; Bayreuth u. Bad Kissingen: Friedr. Feustel; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M. u. Halle a. S.: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankver., Sal.-Oppenheim jr. & Co.; Ludwigshafen: Pfälz. Bank u. deren Fil.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit Anstalt; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank; Mannheim: Wingenroth, Soherr & Co.; Cassel: L. Pfeiffer; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co.; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Cie.; Wien: Oesterreich. Credit-Anstalt f. Handel u. Gew. *

Vereinsbank in Nürnberg.

Gegründet: 17./5. 1871; eingetr. 8./7. 1871. Letzte Statutänd. 14./11. 1899, genehmigt seitens des Königl. Bayer. Staatsministeriums des Innern 15./12. 1899.

Zweck: Betrieb aller Bank- und Handelsgeschäfte. Die Bank betreibt auch das Hypoth.-Geschäft auf Grund des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 durch Gewährung hypothek. Darlehen, Gewährung nichthypothek. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme voller Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnen gegen Verpfändung der Bahn. Die Beleihung sowohl städtischer als landw. Grundstücke darf die Hälfte des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Eine höhere Beleihung bis zu drei Fünfteilen des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des von der Königl. Bayer. Staatsregierung bestellten Kommissars statthaft. Auf landw. Grundstücke werden ausschliesslich Amort.-Darlehen gegeben, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ½ vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt.

Kapital: M. 15 000 000 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 2500 Aktien (Nr. 40 001—42 500) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000 mit 40% Einzahlung, voll eingezahlt seit 1880; 1883 weitere M. 3 000 000 zu 115% begeben, voll eingezahlt seit 1885. Die G.-V. v. 14. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. April 1900), angeboten den Aktionären 17.—31. März 1900 zu 160%; auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

Pfandbriefe: Die Bank besitzt das Recht, auf Grund vorgenannt erworbener Hypotheken Bodenkredit-Obligationen (Hypoth.-Pfandbr.) in Stücken von nicht unter M. 100 auszugeben. Der Gesamtbetrag solcher Obligationen darf den 15fachen Betrag des eingezahlten Aktienkapitals zuzüglich des Spec.-R.-F. zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger nicht übersteigen. Genehmigtes Maximum vorerst M. 240 000 000. Auf Grund der letzten Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (vom 14. Nov. 1899) dürfen ausserdem Pfandbriefe und Schuldverschreib. nach Bestimmung des Hypoth.-Bank-Gesetzes ausgegeben werden.

Die Pfandbriefe lauten auf die Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die Umschreibung geschieht kostenlos. Dieselben werden von der Reichsbank und der Kgl. Bayer. Bank beliehen und sind im Königreich Bayern durch Ministerialverordnungen ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld, sowie zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, sowie von Kapitalien der Kirchen- und Pfründestiftungen und der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen für geeignet erklärt worden. In Umlauf Ende 1906 M. 265 083 100 (Hypoth.-Bestand M. 272 040 806, davon M. 269 171 804 zur Pfandbriefdeckung) und zwar:

4% Ser. XIII, Em. von 1895 M. 20 000 000. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen. Ende 1906 in Umlauf Ser. XIII u. XX zus. M. 33 529 800. Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1895—1906: In München: 105.80, 104, 103.50, 102, 101, 99.80, 100.40, 101.80, 101.80, 100.75, 100.60, 100.30%. — In Frankf. a. M.: 105.80, 104, 103.50, 102, 101, 99.80, 100.40, 101.80, 101.80, 100.75, 100.50, 100.30%. — Im Juli 1900 auch in Augsburg eingeführt.

4% Ser. XX, Em. von 1900 M. 20 000 000, Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen, Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Kurs wie Ser. XIII. Notiert seit April 1900 in München, seit Juni 1900 auch in Frankfurt a. M. Erster Kurs daselbst am 5./6. 1900: 100.10%.

4% Ser. XXI, Em. von 1900 M. 20 000 000, Verl. u. Künd. bis 1910 ausgeschlossen. Ende 1906 in Umlauf M. 19 356 200. Stücke à M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000 u. F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. in längstens 60 Jahren. (Die Ausgabe dieser Serie wurde 9./11. 1900 genehmigt.) Kurs Ende 1901—1906: 100.60, 103.10, 103.50, 103.50, 102.50, 100.50%. Notiert seit Ende Jan. 1901 in München, seit Febr. 1901 in Augsburg, seit 24./8. 1901 auch in Frankf. a. M., Kurs daselbst Ende 1901—1906: 100.60, 103, 103.50, 103.50, 102.50, 100.50%.

4% Ser. XXII, M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 28./11. 1902. Ende 1906 in Umlauf M. 4 634 800. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Verl. u. Künd. bis 1912 ausgeschlossen, von da Tilg. durch jährl. Verl. in 60 Jahren. Kurs in München Ende 1905 bis 1906: 103, 101%. M. 5 000 000 eingeführt an den Börsen zu München u. Augsburg im Sept. 1905, in Frankf. a. M. 24./3. 1906. Kurs daselbst Ende 1906: 101%.

4% Ser. XXIX, M. 10 000 000 lt. minist. Genehmig. vom 22./6. 1906. In Umlauf Ende 1906 M. 3 095 600. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. u. Künd. b. 1916 ausgeschl., deren Rückz. im übrig. aber innerh. 60 Jahr. v. Tage der Ausg. an im Wege der Verlos. zu erfolgen hat. Kurs Ende 1906: In München: 102%. — In Frankf. a. M. 102%. Eingef. in München im Juli, in Frankf. a. M. u. Augsburg im August 1906.

3½% Ser. VIII, IX a u. XIV, Ende 1906 in Umlauf inkl. Ser. XV, XXIII—XXVIII M. 122 164 900. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. in 60 Jahren zu pari durch Verl. am 1./2. auf 1./4. Kurs Ende 1894—1906: In München: 99.80, 100.50, 99.70, 99.50, 97, 94.30, 91.40, 93.80, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 100.50, 99.70, 99, 97.20, 94.30, 91.40, 93.80, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90%. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

$3^1/_2$% Ser. XV von 1896. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. in 60 Jahren durch Verl. am 1./2. (erste 1899) auf 1./4. Kurs wie Ser. VIII, IXa u. XIV. Notiert seit 1896 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

$3^1/_2$% Ser. XVI von 1897 M. 15 000 000. Ende 1906 inkl. Ser. XIX in Umlauf M. 30 344 500. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. und Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da an Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 J. Kurs Ende 1897—1906: In München: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80, 97.40, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80, 97.40, 99, 98.90, 98.40, 96.90%. — Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

$3^1/_2$% Ser. XVII u. XVIII von 1897 je M. 30 000 000. Ende 1906 in Umlauf M. 51 957 300. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000 (ausschliesslich zum Umtausch gegen 4% Oblig. Ser. VII bestimmt gewesen). Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. vor 1904 ausgeschlossen, von da Tilg. durch jährl. Verl. innerh 60 Jahren. Erste Verl. 1./4. 1904. Kurs Ende 1897—1906: In München: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80, 97.50, 99.10, 98.90, 98.40, 96.90%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80, 97.50, 99.10, 98.90, 98.40, 96.90%. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

$3^1/_2$% Ser. XIX von 1898. M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 Jahren. Kurs wie Ser. XVI. Notiert seit 1898 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

$3^1/_2$% Ser. XXIII—XXVI je M. 10 000 000 lt. minist. Genehmig. vom 28./11. 1902, 16./3. 1903 u. 24./11. 1904, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. längstens in 60 J. vom Tage der Ausgabe ab. Zulassung der Ser. XXIII u. XXIV in München u. Augsburg unter Entbindung vom Prospektzwang erfolgte im April 1903, der Serie XXV im April 1904, der Serie XXVI im Juli 1905. Die Zulass. der Ser. XXIII—XXV in Frankf. a. M. erfolgte im Sept. 1903, der Serie XXVI im März 1906. Kurs wie Serie VIII.

$3^1/_2$% Ser. XXVII M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 28./3. 1905, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. längstens in 60 J. vom Tage der Ausgabe ab. Zulassung der Serie XXVII in München u. Augsburg erfolgte im Juli 1905, in Frankfurt a. M. 24./3. 1906. Kurs wie bei Serie VIII. — $3^1/_2$% Serie XXVIII M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 21./4. 1906, eingeführt im Juli 1906 in München, am 23./8. 1906 in Frankf. a. M. u. im August 1906 in Augsburg. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs etc. wie bei Serie XXVII.

Die Tilg. aller Pfandbr. kann beliebig verstärkt werden. — Verj. der Coup.: 4 J. n. F., der Stücke nach Ablauf von 30 J. gemäss den Vorschriften des B. G.-B. Deposital-Zs. für verloste Stücke 1%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F.; nachdem derselbe auf 10% des A.-K. gebracht, was bereits der Fall ist, mind. 5% zum Spec.-R.-F. bis M. 4 000 000; ist dieser Betrag erreicht (was ebenfalls bereits der Fall), so ist ein Allg. R.-F. zu bilden u. solange mit den 5% des Gewinns, sowie mit den Zs. der übrigen Reserven zu dotieren, bis er 5% des A.-K. erreicht hat (seit 1902 der Fall). Seine Bestimmung ist, dass die G.-V. ihn dazu verwenden kann, aussergewöhnliche Verluste zu decken oder die Div. auf 4% zu ergänzen. Nach etwaigen weiteren Abschreib. und Rücklagen haben aus der so verbleib. Summe Dir. und Beamte 10% als Tant. zu beanspruchen, dann 4% Div., vom Rest erhält der A.-R. 10% Tant.; was verbleibt, wird als Super-Div. verteilt bezw. nach G.-V.-B. Wenn alle R.-Fs. die angegebene Höhe erreicht haben, was, wie oben bemerkt schon der Fall, so fliessen ihre Zs. dem gesetzl. R.-F. zu, bis sämtliche Fonds zus. die Höhe des A.-K. erreicht haben werden.

Die statutenm. R.-Fs. dürfen nicht zum Betrieb des laufenden Geschäftes verwendet werden, sind vielmehr gesondert zu verwalten und verzinslich anzulegen. Der Spec.-R.-F. in der vorhandenen Höhe von M. 4 000 000 dient zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger. der allg. R.-F. kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste sowie zur Ergänzung der Div. auf 4% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 366 456, Sorten 40 095, Coup. 112 414, Wechsel 5 830 830, Bankguth. 1 892 769, Lombard 330 924, Effekten 1 115 732, eigene Oblig. 698 541, Effekten des allg. R.-F. 750 029, do. des gesetzl. R.-F. 3 725 878, do. des Spec.-R.-F. 4 000 063, do. des Pens.-F. 887 297, Debit. 3 464 890, Hypoth.-Abteil. 5 252 934, do. Gewinn per 1906 1 379 898, Bankgebäude 584 558. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Tratten 907 850, Kredit. 2 026 404, Sparkasse 201 872, Kassascheinkto 263 591, allg. R.-F. 750 000, gesetzl. R.-F. 3 726 079, Spec.-R.-F. 4 000 000, Pens.-F. 887 303, Div. 210, Immobil.- u. Bau-Res. 606 921, Vortragskto 29 865, z. Disagio-Res. 100 000, für Ausstell. Nürnberg 8400, Tant. an Vorst. u. Beamte u. z. Pens.-F. 188 657, Tant. an A.-R. 128 657, Div. 1 500 000, Vortrag 107 500 Sa. M. 30 433 314.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 208 368, Gewinn 2 033 216. — Kredit: Vortrag 38 236, Hypoth.-Abteil. 1 379 898, Wechsel 173 571, Sorten 1723, Coup. 4427, Effekten 54 758, Depos. 22 938, Provis. 12 003, Zs. 550 999, Kursgewinn 981, Sparkasse 2046. Sa. M. 2 241 584.

Bilanz der Hypotheken-Abteil.: Aktiva: Hypoth.-Kap. 272 040 806, Debit. 2 624 078. — Passiva: 4% Oblig. 60 616 400, $3^1/_2$% do. 204 466 700, Oblig.-Einlös.-Kto 48 187, Zs.-Coup.-

do. 2 680 418, Kto pro Diverse 218 218, Agio-Res. 2129, Vereinsbank 5 252 934, Gewinn 1 379 898. Sa. M. 274 664 884.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 9 382 942, Unk. 229 831, allg. Zs. 379 669, Pfandbr.-Em.-Kosten 165 005, Abschreib. 1144, Gewinn 1 379 898. — Kredit: Hypoth.-Zs. 11 253 796, Provis. 270 139, Verzugs-Zs. 14 554. Sa. M. 11 538 491.

Kurs Ende 1892—1906: Aktien: In Frankf. a. M.: 177.40, 180.50, 205.50, 218, 214, 216, 218, 218.50, 205.50, 214.90, 219.80, 223.90, 223, 221.70, 215.50%. — In München: —, 205.50, 212.60, 218, 213.50, 214.60, 217.25, 217, 205.50, 213, 220, 222, 221.50, 222.30, 215%. Auch notieren Stücke à Thlr. 100 in Augsburg.

Dividenden 1886—1906: 7½, 7½, 7½, 7½, 8½, 8½, 8½, 8½, 9, 9, 9, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar und Treuhänder: Kgl. Reg.-Rat Hans von Axthelm (Vorstand d. K. Bezirksamts Nürnberg).

Direktion: Wilhelm Mayer, Ludwig Bemsel, Komm.-Rat Carl Cnopf, Stellv. Hugo Kellein.

Prokuristen: J. Greber, F. Göbel, Fr. Bär, M. Hartwig, W. Schmauser.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Komm.-Rat Chr. Schmidmer, Stellv. Justizrat D. Hilpert, Komm.-Rat Friedr. von Grundherr, Komm.-Rat Chr. Heimeran, Kgl. Kämmerer u. Reg.-Rat a. D. Christ. Freih. von Tucher, Nürnberg; Alex. Graf von Faber-Castell, Stein b. Nürnberg; Rentier Eduard Kalb, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Industrie; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Stahl & Federer A.-G.; Nürnberg: Kgl. Bank u. deren Fil. in Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Kaiserslautern, Kempten, Landshut, Ludwigshafen, München, Passau, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Straubing, Würzburg; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.; ferner alle Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Bodenkredit-Oblig. befassen. *

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.

Gegründet: 3./10. 1893; Privil. 28./11. 1893 u. 11./12. 1899. Letzte Statutänd. 8./11. 1899. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Gewährung hypoth. Darlehen, vorzugsweise in der Rheinprovinz und in Westfalen gepflegt, und Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Ges. ist ferner zum Betrieb aller Geschäfte gemäss § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1902 berechtigt, Kommunal-Oblig. wurden noch nicht ausgegeben.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000 (6000 Stück vollbezahlt, auf 2000 Stück bis 1904 nur 25% eingezahlt), restl. 75% mit je 25% zum 31./10., 30./11. u. 31./12. 1904 einberufen. Das A.-K. kann auf Beschl. der G.-V. mit minist. Genehm. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden; eine weitere Erhöhung kann nur mit landesherrl. Genehm. stattfinden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 15fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. nicht überschreiten. Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf Inhaber. Die Ges. darf auf das Recht zur Rückzahlung der Hypoth.-Pfandbr. höchstens auf 10 Jahre verzichten. Die Reichsbank beleiht die Pfandbriefe in erster Klasse. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der verl. Stücke in 30 Jahren n. F.

In Umlauf waren an Pfandbriefen Ende 1906: M. 92 713 700 (bei M. 99 100 676 Hypoth.-Deckung), wovon M. 66 110 500 zu 4%, M. 26 603 200 zu 3½%, welche sich verteilen auf:

4% Serie I: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1904; dann durch Verlosung oder Kündigung. Aufgelegt am 5./7. 1894 zu 102.75%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 104.60, 105, 104, 103.60, 101.80, 100, 97.80, 99.30, 101, 101.20, 101, 101, 100.30%. — In Frkf. a. M.: 105, 105.20, 104, 103.40, 102, 100.20, 97.80, 99.30, 101, 101, 101, 100.70, 100%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie II (seitens der Ges. jederzeit kündbar): M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. und 1./7. Aufgelegt 5./7. 1894 zu 100.75%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 102.60, 103, 102.10, 101.50, 100.30, 100, 98, 99.30, 101, 101.10, 101.20, 101, 100.30%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 103, 102.10, 101.90, 101, 100, 98, 99.30, 101, 101.10, 101.20, 101, 100.30%. — Auch notiert in Cöln.

3½% Serie III: M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1905; dann durch Verl. oder Künd. Aufgelegt am 16./1. 1895 zu 99.25%. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 101.40, 101, 100, 97, 93.20, 90, 91.60, 95.40, 97, 95.50, 96, 94%. — In Frankf. a. M.: 101.40, 101, 100, 99.30, 93, 90, 91.60, 95.40, 97, 96, 96, 94.20%. — Auch notiert in Cöln.

3½% Serie IV: M. 20 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1907; dann durch Verlosung oder Kündigung. Eingeführt im März 1897 zu 101%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90, 96.10, 98, 96.80, 97.20, 95.20%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 99.30, 95, 90.70, 91.90, 96.20, 98, 97, 97.20, 95.20%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie V: M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 2./1. 1909, dann durch Verl. oder Künd. Eingeführt in Cöln 6./2. 1899 zu 102.20%, in Berlin u. Frankf. a. M. 25./2. 1899 zu 102.50%. Kurs Ende

1899—1906: In Berlin: 101.20, 99.10, 99.70, 101.80, 102.20, 101.40, 100.60, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 99, 99.30, 101.80, 102, 101.60, 100.60%. — Auch notiert in Cöln.

4% Serie VI: M. 20 000 000 von 1901, Stücke Lit. A à M. 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor dem 2./1. 1911, dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Eingeführt in Berlin im März 1901, erster Kurs am 20./3. 1901 zu 99%. Am 9./4. 1901 in Frankf. a. M.; im April 1901 auch in Cöln eingeführt. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 100.20. 102.20, 102.70. 102.10, 102, 101%. — In Frkf. a. M.: 100.10, 102.20, 102.70, 102.60, 102, 101%.

4% Serie VII: M. 20 000 000 von 1903, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./10. 1913, dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 102.80, 102.60, 102.60, 101.30%; in Frankf. a. M.: 102.80, 102.60, 102.70, 101.30%. Zugelassen in Berlin im Nov. 1903, erster Kurs 1./12. 1903 zu 102.50%; zugelassen in Frankf. a. M. im Dez., erster Kurs 21./12. 1903 zu 102.80%; im Dez. 1903 auch in Cöln eingeführt.

4% Serie VIII: M. 20 000 000 von 1905, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./10. 1915; dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 102.50, 101.60%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 101.60%. Eingeführt in Berlin im Nov. 1905, in Frankf. a. M. 27./12. 1905, in Cöln im Jan. 1906; erster Kurs in Berlin 30./11. 1905: 102.50%.

3½% Serie IX: M. 10 000 000 von 1905, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./1. 1916; dann durch Verl. oder Künd. rückzahlbar mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin in längstens 62 Jahren. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 97, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 97, 96.50%. Eingef. in Berlin im Nov. 1905, in Frankf. a. M. 27./12. 1905, in Cöln im Jan. 1906; erster Kurs in Berlin 30./11. 1905: 97%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Überschuss 5% z. Spec.-R.-F., event. Bild. weiterer Reserven, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Giroguth. bei Reichsbank 497 029, Hypoth.-Forder. 99 500 476, Darlehen auf Hypoth. 78 000, Guth. bei Bankhäusern 1 047 259, Wertp. 1 052 617, Wechsel u. Coup. 262 899, Hypoth.-Zs. etc. 1 307 542, Bankgebäude 520 000, Inventar 100, Kaut. in Ges.-Aktien 285 000. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 311 911 (Rückl. 34 161), Spec.-R.-F. 117 398 (Rückl. 16 453), Disagio-R.-F. 356 866 (Rückl. 29 210), Pfandbrief-R.-F. 440 514 (Rückl. 90 342), Pens.- u. Unterst.-F. f. Beamte 110 000 (Rückl. 10 000), Pfandbr. 92 713 700, Pfandbr.-Coup. u. Zs.-Anteil 1./4. 1907 916 437, Kredit. 125 214, Depositen 466 340, nicht erhobene Dividende für 1904 u. 1905 395, Kaut. 285 000, Div. 560 000, do. alte 395, Tant. an A.-R. 30 262, do. an Vorst. u. Grat. 29 180, Vortrag 87 707. Sa. M. 104 550 926.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Pfandbr.-Zs. 3 541 752, Reichsstempel 14 000, Steuern 63 334, Geschäfts-Unk. 110 754, Provis. 11 506, Kursverlust auf Wertp. 6789, Abschreib. auf Bankgebäude 20 000, Gewinn 887 318. — Kredit: Vortrag 84 528, Hypoth.-Zs. etc. 4 250 791, Darlehens-Provis. 54 563, div. Zs. 130 330, Mehrerlös auf Pfandbr. 119 553, Bankgebäude-Erträgnis 15 690. Sa. M. 4 655 455.

Kurs der Aktien Ende 1894—1906: 113.50, 122.60, 122.50, 118.90, 114.25, 112.30, 106.50, 114.25, 130.25, 138.80, 141.90, 143, 144.50%. Aufgelegt 13./3. 1894 zu 105.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894—1906: 4½, 5½, 5½, 5, 5, 5½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 7, 7%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Wenckebach, Stellv. Reg.-Rat Dütschke.

Direktion: Dir. Dr. J. von Buengner, Max von Eynern, Stellv. Friedr. Lambrich, Bruno Mannsfeld. **Prokurist:** W. Kienhorn.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Komm.-Rat Walther Simons, Elberfeld; Stellv. Geh. Justizrat Dr. Friedrich Gorius, Hans Leyendecker, Cöln; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Freih. Aug. von der Heydt, Bank-Dir. A. Schuchart, Elberfeld; Eduard Marx, Friedr. Thorwart, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Komm.-Rat Siegmund Heichelheim, Giessen; Rob. Suermondt, Aachen; Bank-Dir. C. Ludewig, Osnabrück; Bank-Dir. Franz von Roy, Dresden; Bank-Dir. Rud. van Erkelens, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank (u. deren Filialen); Bremen: E. C. Weyhausen; Cassel: L. Pfeiffer, H. Schirmer; Elberfeld: Berg. Märk. Bank (und deren Filialen), von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Badische Bank; Magdeburg: Magdeburger Bankverein (u. dessen Filialen), Magdeburg. Privatbank; Halle a. S.: Reinh. Steckner; Hannover: Herm. Bartels; Stuttgart: G. H. Keller's Söhne, Württ. Hofbank; Giessen: Mitteld. Creditbank; Mannheim: Pfälz. Bank; Freiburg i. B.: J. A. Krebs, Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: Rhein. Creditb.; Stettin: Landschaftl. Bank; Wiesbaden: Pfeiffer & Co.; Würzburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; München: J. N. Oberndoerffer; Osnabrück: Osnabrücker Bank. *

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,

Depositenkasse in Stuttgart, Königstrasse; Filialen in Heilbronn, Reutlingen, Ulm mit Neuulm; Kommanditen in Cannstatt, Esslingen, Gerabronn, Göppingen, Heidenheim, Mergentheim, Tübingen.

Gegründet: 6./2. 1869; eingetr. 8./2. 1869. Letzte Statutänd. 15./12. 1899, 24./3. 1905 u. 19./3. 1906. Die Vereinsbank steht im Kartellvertrag mit der Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. (siehe dieselbe), nach welcher Vereinbarung beide Ges. alle Gewinne u. Verluste im Verhältnis des A.-K. teilen.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften; Betrieb von Hypoth.-Geschäften nach Massgabe der Bestimm. des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13./7. 1899, jedoch unter Beschränkung der hypoth. Beleihungen auf das Königreich Württemberg.

Den Inhabern der Hypoth.-Pfandbr. ist der Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung aus den zur Deckung der Pfandbr. dienenden Hypoth. gesetzl. gewährleistet; die Einhaltung der gesetzl. Vorschriften, insbesondere das Vorhandensein der vorschriftsmässigen Deckung für die Hypoth.-Pfandbr. wird von einem durch das Königl. Ministerium des Innern aufgestellten Staatskommissar u. einem Treuhänder überwacht.

Die Bank ist beteiligt bei den Bankkommanditen Hartenstein & Co., Cannstatt; Ottenbacher & Co., Esslingen; Deutschle & Schwab, Göppingen; Landauer & Co., Gerabronn; Bittel & Co., Heidenheim; Fleiner & Co., Tübingen; Roeser & Co., Mergentheim; sowie bei den Firmen Schlack & Fritsch, Ellwangen u. Aalen; J. Höchstädter's Nachf. A. Fleiner, Hechingen. Mit Wirkung ab 1./1. 1906 ist die Vereinsbank bei der Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H., St.-K. M. 10 000 000, mit M. 5 625 000 beteiligt, wovon zurzeit 50% eingezahlt sind. Die Bankkommandite Thalmessinger & Co. in Ulm wurde am 1./1. 1906 in eine Filiale der Bank umgewandelt.

Kapital: M. 24 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 600 u. 5000 Aktien (Nr. 30 001 bis 35 000) à M. 1200. Urspr. M. 15 000 000, erhöht 1881 um M. 3 000 000 anlässl. der Gründ. der Württ. Bankanstalt. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./3. 1905 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1905 zur Hälfte), übernommen von einem Konsort. zu 137%, angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 1.—15./4. 1905 zu 139%, einzuzahlen 25% u. das Agio = M. 768 bei der Anmeld., 50% = M. 600 am 30./6. u. 25% = M. 300 am 30./9. 1905. Nochmals erhöht zwecks Beteilig. bei der Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H. um M. 3 000 000 (auf M. 24 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsort. zu $141^2/_3$% unter Tragung aller Stempel u. Kosten, also zu 146.04%.

Hypotheken-Pfandbriefe: Dieselben lauten auf den Inhaber, können aber kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Am 31./12. 1906 waren in Umlauf M. 28 899 300 (wovon M. 15 114 400 zu $3^1/_2$% und M. 13 784 900 zu 4%) bei M. 32 345 033 gegebenen Hypoth.-Darlehen, davon M. 30 976 333 in das Hypoth.-Register eingetragen. Auf Grund der Bank gehöriger Hypoth. wurden ausgegeben:

4% Hypoth.-Pfandbr. (Bank-Oblig.), Ser. XV u. XVI von 1899, je M. 1 500 000 in Stücken à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind. 1% ab 1905 in 50 J.; ausserord. Tilg. sind ab 1905 zulässig. Aufgelegt am 7./8. 1899 zu 100.50%. Kurs Ende 1899—1906: 101, 100, 100.50, 102.30, 102.50, 100.80, 100.50, 100.50%. Notiert in Frankf. a. M. und Stuttgart.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XVII u. XVIII von 1900, je M. 1 500 000 in Stücken à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind. 1% ab 1905 in 50 J.; ausserord. Tilg. sind ab 1905 zulässig. Die Einführung der Pfandbr. an den Börsen in Frankf. a. M. u. Stuttgart fand im Aug. 1900 statt. Erster Kurs am 28./8. 1900: 100%. Kurs wie bei Ser. XV—XVI.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XIX u. XX, lt. minist. Genehmigung v. 21./1. 1901, je M. 1 500 000 und Serie XXI u. XXII, lt. minist. Genehmigung vom 13./11. 1901, je M. 2 000 000. Stücke A à M. 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./5. u. 1./11. Künd. bis 1907 ausgeschlossen. Tilg. mittels Verl. oder freihänd. Rückkauf von mind. 1% ab 1907 in 50 Jahren; ausserord. Tilg. sind ab 1907 zulässig. Ser. XIX u. XX zugelassen im Mai 1901 u. Serie XXI u. XXII im Aug. 1903 in Stuttgart u. Frankf. a. M. Die Pfandbr. waren gleich bis 18./2. 1904 lieferbar mit Serie XV u. XVI, ebenso Kursnotiz wie bei Serie XV u. XVI; seitdem getrennt notiert u. nicht mehr gleich lieferbar. Kurs Ende 1901—1906: 100.50, 102.30, 102.50, 102, 101.50, 101%.

4% Hypoth.-Pfandbr., Ser. XXXII u. XXXIII, lt. minist. Genehm. v. 9./6. 1906, je M. 2 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./6. u. 1./12. Unkündbar bis 1912, von da ab Tilg. mittels Verlos. oder freihänd. Rückkauf, jährl. mind. 1%, in 50 Jahren, also bis 1962; ausserord. Tilg. ab 1912 zulässig. Zugelassen Ser. XXXII u. XXXIII in Frankf. a. M. u. Stuttgart; aufgelegt Ser. XXXII M. 2 000 000 am 26./6. 1906 zu 102.25%; wenn für feste Kapitalanlagen gleichzeitig 4% und mindestens ebensoviel $3^1/_2$% Pfandbr. Ser. XXVII (s. unten) gezeichnet wurden, so ermässigte sich der Zeichnungspreis für die 4% um $^1/_4$% auf 102%. Kurs Ende 1906: 102%.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr. (Bank-Oblig.), Ser. IV—XIII. Serie IV u. V v. 1./3. 1882, VI v. 1. März 1883, VII vom 1. März 1885, VIII vom 1. März 1886, IX und X vom 15. Juni 1886, XI vom 1. März 1888, XII vom 13. Juni 1890, XIII vom 11. Mai 1891, jede zu M. 1 000 000 in Stücken zu M. A 100, B 200, C 500 und D 1000. Zs.: Serie IV—VIII 1./3. u. 1./9.,

Serie IX—XIII 1./2. u. 1./8. Tilg. mittels Verl. von mind. 2% der ausgegeb. Summe; kann jederzeit verstärkt werden. Serie IV—XIII wurden März bis Mai 1896 von 4% auf 3½% abgest., die nicht abgest. Stücke zur Rückzahl. per 1./8. bezw. 1./9. 1896 verlost. Kurs Ende 1895—1906 in Frankf. a. M. für Serie IV—X: 102.30, 100.20, 99.70, 98.40, 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99, 98.50, 97.50%. — Auch notiert in Stuttgart. — Serie XI bis XIII Ende 1896—1906 in Stuttgart: 100, 99.70, 98.30, 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99.10, 98.50, 97.50%.

3½% Hypoth.-Pfandbr., Ser. I v. 1./4. 1894 M. 1 000 000 u. Ser. II v. 28./1. 1895 M. 1 000 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Stücke à M. A 100, B 200, C 500 u. D 1000. Tilg. durch Verl. mit jährl. mind. 2% des ausgegeb. Betrages; kann jederzeit verstärkt werden. Kurs Ende 1896—1906: In Frankf. a. M.: 100.20, 99.70, 98.40, 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99, 98.50, 97.50%. — In Stuttgart: 100, 99.70, 98.30, 94.70, 92.50, 93, 97.80, 99, 99, 98.50, 97.50%.

3½% Hypoth.-Pfandbr., Serie XXIII u. XXIV lt. minist. Genehm. v. 26./5. 1902 u. Serie XXV u. XXVI lt. minist. Genehm. v. 10./7. 1903 je M. 2 000 000. Stücke à M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000. Zs. 1./3. u. 1./9. Die Stücke sind bis 1910 unkündbar, von da ab Tilg. mittels Verl. oder freihänd. Rückkauf von mind. 1% in 50 J.; ausserord. Tilg. ab 1910 zulässig. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 99.25, 99.25, 98.75, 98%. Zugel. im Aug. 1903 in Frankf. a. M. u. Stuttgart. Erster Kurs 12./8. 1903: 99.25%.

3½% Hypoth.-Pfandbr., Serie XXVII—XXXI lt. minist. Genehm. v. 28./9. 1905 je M. 2 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000 u. 2000 Zs. 1./6. u. 1./12. Die Stücke sind bis 1915 unkündbar, von da ab Tilg. mittels Verlos. oder freihänd. Rückkauf, jährl. mind. 1%, in 50 J., also bis 1965, ausserord. Tilg. ab 1915 zulässig. Zugelassen Ser. XXVII bis XXXI im Juni 1906 in Frankf. a. M. u. Stuttgart, aufgelegt Ser. XXVII M. 2 000 000 am 26./6. 1906 zu 98.50%. Kurs Ende 1906: 98%.

Verj. fälliger Kapitalbeträge und Zinsscheine nach den gesetzl. Bestimmungen. Der Deposital-Zs. für verspätet zur Einlös. gelangende Pfandbr. beträgt 1½% vom Verfalltag.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zu 15% des A.-K. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss bis 4% erste Div., hierauf Dotierung des Pensions- u. Gratialien-F. und der ausserord. Reserve; vom Rest 5% Tant. an A.-R., und vertragsm. Tantiemen für Vorst., Beamte etc. insgesamt bis zu 20%, Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa, Giroguth. b. Reichsbank u. Württ. Notenbank 1 220 762, Coup. u. Sorten 449 741, Wechsel 11 355 023, Effekten 5 791 988 (darunter M. 3 807 362 Staatsp. etc.), Guth. b. Bankiers u. Banken 5 840 795, Konsort.-Beteil. 3 021 068, Lombard 5 096 888, Debit. 33 369 043. Avale 2 105 851, Kommanditäre u. stille Beteilig. 5 640 459, Hypoth.-Forder. 32 345 034, do. Zs. 470 130, Mobil. 11 000, Bankgebäude Stuttgart 650 000, do. Heilbronn u. Reutlingen 200 000, do. Ulm u. Neu-Ulm 181 100, Haus Königstr. 72 Stuttgart 399 493. — Passiva: A.-K. 24 000 000, R.-F. 4 951 666, ausserord. R.-F. 3 900 000 (Rückl. 200 000), Tratten 16 508 753, Kredit. 8 558 313, Girokredit. 11 654 201, Depos. 3 254 555, 3½% Pfandbr. 15 019 200, 4% do. 13 718 600, verloste do. 161 500, Stück-Zs. 280 099, rückst. Coup. 29 903, Avale 2 105 851, Pens.-Kasse 793 943, Div. 1 680 000, do. alte 6655, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 234 754, z. Grat. u. Pens.-F. 60 000, Abschreib. a. Haus Königstr. 72 25 000, Vortrag 1 215 383. Sa. M. 108 158 379.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 832 726, Gewinn 3 415 137. — Kredit: Vortrag 1 083 312, Coup. u. Sorten 20 711, Wechsel 703 745, Effekten 261 806, Zs. 1 300 487, Provis. 671 073, Konsortial 79 698, Hypoth.-Gewinn 127 028. Sa. M. 4 247 863.

Kurs Ende 1894—1906: Aktien: In Berlin: 142, 146.50, 150.50, 149.75, 150.80, —, —, 139, —, 152, 151.20, —, 149.50%. — In Frankf. a. M.: 142, 147.90, 150, 150.50, 150.80, 145.80, 139, 140.80, 148, 152, 151.90, 152.50, 149.40%. — In Stuttgart Ende 1896—1906: 149.80, 150.40, 151, 146, 138.75, 140.80, 148.50, 152.20, 151.40, 152.50, 149.20%.

Dividenden 1886—1906: 6, 6, 6⅔, 7½, 7½, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Staats-Kommissar: Präsident von Mosthaf, Vorst. d. K. Centralstelle f. Gewerbe u. Handel.

Treuhänder: Notar Hofrat Gänssle; Stellv. Notar Etter.

Direktion: Geh. Reg.-Rat Jul. Lichtenberg, O. Fischer, Stellv. Rud. Pfeiffer, Stuttgart; K. Schmidt, G. Koch, Heilbronn; H. Weil, Reutlingen; Selmar Thalmessinger, Sali Thalmessinger, Ulm.

Prokuristen: G. Schwarz, H. von Hauff, C. Hensing, C. Leibfried, E. Moser, G. Schmitt, M. Steinmeier, H. Wallensteiner, G. Walther, Stuttgart; R. Schweizer, Heilbronn; A. Pfizenmayer, D. Kalbfell, Reutlingen; K. Bührlen, Leonh. Levy, Ludw. Levi, Ulm.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Geh. Hofrat Dr. Eduard von Pfeiffer, Stellv. Gustav Müller, Komm.-Rat Fritz Blezinger, Komm.-Rat Friedr. Chevalier, Freih. Fritz von Gemmingen-Hornberg, Komm.-Rat Hans Hähnle, Geh. Komm.-Rat A. Junghans-Schramberg, Alfr. von Kaulla, Geh. Komm.-Rat Ed. Lang-Blaubeuren, Geh. Hofrat Gust. Pfaff, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Alex. von Pflaum, Dr. jur. Herm. Steiner.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Mannheim u. Pforzheim: Rhein. Creditbank; München: Deutsche Bank; Ellwangen u. Aalen: Schlack u. Fritsch; Hechingen: J. Höchstädter's Nachf. A. Fleiner.

Für ausgel. Hypoth.-Pfandbr. u. Zinsscheine: Stuttgart: Ges.-Kasse u. Depositenkasse Königstrasse, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H.; Heilbronn, Reutlingen u. Ulm: Filialen der Württ. Vereinsbank; Cannstatt, Esslingen, Gerabronn, Göppingen, Heidenheim, Mergentheim, Tübingen: Kommanditen der Württ. Vereinsbank; Aalen u. Ellwangen: Schlack & Fritsch; Hechingen: J. Höchstädter's Nachf. A. Fleiner; Künzelsau: Bankkommandite Pratz & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank.

b) Ausländische Hypotheken-Banken.

Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparcassen

in **Budapest,** V Tükör utcza 4.

Gegründet: Juni 1892. Dauer 90 J. bis 1./8. 1982. Statut zuletzt geändert 11. 3. 1906.

Zweck: Die Bank hat den Zweck, den Sparkassen die Mobilisier. ihrer in Hyp.-Darlehen angelegten Gelder durch Ausgabe von Pfandbr. einer Centralstelle zu erleichtern. Der Geschäftskreis der Bank erstreckt sich unter gänzl. Ausschlusse des an Private direkt zu gewährenden Hyp.-Kredites auf nachstehende Geschäfte: 1) Erwerbung von Hyp.-Forder. der Sparkassen resp. Prov.-Geldinstitute. 2) Gewährung von Darlehen an Staat, Municipien u. Städte, Gemeinden u. andere jurist. Personen, womöglich unter Mitwirkung des betr., dem Verbande angehörigen Prov.-Geldinstituts, ferner Übernahme ähnl. Forder. von Prov.-Geldinstituten mit oder auch ohne Hyp.-Deckung, sobald Zs. u. Kap.-Rückzahl. durch Komm.-Zuschläge oder sonst. Gemeindeeinkünfte gesichert sind, auf Grund welcher Forder. die Bank eigene Komm.-Oblig. emittiert. Die Ges. übernimmt Hyp.-Forder. der Sparkassen resp. Provinzinstitute nur in dem Falle, wenn der Schätzungswert der für diese Forder. haftenden Immobil. sich mind. auf das Doppelte des Darlehensbetrages u. der etwa vorhergehenden grundbücherl. Eintragungen beläuft. Die Sparkassen resp. Provinzinstitute haften der Ges. für Kap. u. Zs. der abgetretenen Forder. mit ihrem ganzen Vermögen. Zur spec. Sicherheit der Pfandbr. dienen 1) sämtl. Hyp. u. sonst. Besitzrechte der Ges., 2) die Haft. der cedierenden Provinzinstitute für Kap. u. Zs. der abgetretenen Hyp.-Forder., 3) der Sicherstell.-F. der Pfandbr., der Ende 1906 K 5 546 240 betrug. Die Pfandbr. geniessen in Ungarn Steuerfreiheit u. pupillarische Sicherheit, auch dürfen dieselben in allen Zweigen der staatl. und municipalen Verwalt. zu Kautionen, insbes. zu Militär-Heiratskautionen verwendet werden.

Kapital: K 12 000 000 in 12 000 Aktien à K 1000; urspr. fl. 2 000 000; erhöht durch Beschluss der G.-V. v. 26./2. 1895 auf fl. 4 000 000, durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 14./8. 1903 auf fl. 6 000 000 = K 12 000 000 u. durch Beschl. der G.-V. v. 11./3. 1906 auf K 20 000 000, die Emiss. der neuen 8000 Aktien ist der Direktion anheimgestellt. Pfandbr. in Umlauf Ende 1906: K 107 300 500.

4% Pfandbr. Ser. I u. II, in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: Strassb. Bank, C. Staehling, L. Valentin & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum Tageskurse für kurz Wien. Eingef. Okt. 1895. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 98.75, 99, 99.25, 97.25, 91.75, 89.60, 85, 97, 98.40, 98.50, 97.20, 95.90%. — In Frankf. a. M.: 99, 98.70, 99.30, 96.80, 91.50, 89, 84.50, 96.70, 98, 98, 97, 96.10%.

Kommunal-Obligationen in Umlauf Ende 1906: K 24 750 500. Dieselben werden an keiner deutschen Börse notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertret. 30 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% Div. an Aktionäre, vom Rest 10% z. R.-F., 15% Tant. an Dir., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 187 956, Effekten d. Pfandbr.-Sicherstell.-F. u. anhaft. Zs. 5 546 240, do. des Sicherstell.-F. für Kommunal-Schuldverschreib. u. anhaft. Zs. 3 051 411, Wertp.-Kto u. anhaft. Zs. 62 652, placierte Fonds: Guth. b. Bankinstituten 4 604 336, Lombard-Darlehen auf pupillarsichere Effekten u. lauf. Rechn. cedierender Institute 2 852 190, Vorrat an eigenen Pfandbr. mit anhaltenden Zs. 4 086 316, do. Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. mit anhaftenden Zs. 2 876 822, Hypothekar-Darlehen-Kto, in Pfandbr. gewährte Darlehen 107 300 231, Kto für Komm.-Darlehen, in Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. gewährte Darlehen 24 988 954, Effekten des Pens.-F. inkl. Zs. 199 900, Institutsgebäude 890 000, Inventar-Kto 41 716, transit. Konti 402 970. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 1 000 767, Wertp.-Kursdiffer.-R.-F. 44 960, Pens.-F. d. Beamten u. Diener 200 629, Pfandbr. im Umlaufe 107 300 500, Komm.-Oblig. u. Schuldverschreibungen im Umlaufe 24 750 500, verloste Pfandbr. u. Komm.-Oblig. im Umlaufe 825 325, alte Div. 1155, einzulös. Coup. u. Coup.-Dotationen 2 176 971, zurückbehalt. Beträge aus Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 1 496 744, Forder. cedierender Institute u. Saldi laufender Rechn. 5 175 299, transit. Konti 1 206 137, Gewinn 912 705. Sa. K 157 091 693.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten: Gebühren der Beamten und Diener, Miete, Reisespesen, Post-Porti, Annoncen, Bücher, Drucksorten etc. 352 347, Beitrag des Institutes zum Pens.-F. 6861, Präsenzmarken-Pauschale d. Dir. u. Honorar d. A.-R. 51 600,

Steuern u. Gebühren 61 791, Steuern nach d. Institutsgebäude 10 626, Spesen do. 2519, Zs. nach von Darlehen zurückbehalt. Beträge u. sonst gezahlte Zs. 259 585, Gewinn 912 705. — Kredit: Vortrag a. 1905 14 389, Gewinn an Effekten 9980, Provis. u. sonst. Erträgnisse a. Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 733 167, Zs. 863 012, Miete 37 487. Sa. K 1 658 035.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 74 233, Tant. an Dir. 44 747, do. d. Gen.-Dir. 8983, an d. Kursdifferenzen-R.-F. 80 040, an Pens.-F. 10 000, Abschreib. auf Inventar 6716, do. vom Hause 10 000, $5^1/_2$% Div. 660 000, Vortrag 17 986.

Dividenden 1893—1906: 0, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$%.

Direktion: Präs. Ludwig von Mándy, II. Präs. Bernhard Popper, II. Präs. Karl Neiszidler, Vicepräs. Karl Flittner, ferner 29 Mitgl. **Gen.-Direktor:** S. Leitner.

Aufsichtsrat: Präs. Gen.-Dir. Dr. Géza von Hoványi, Salomon Fischer, Gen.-Dir. Martin Kaltenecker, Gen.-Dir. Moritz Lányi, Dr. Alex. Proszvimmer, Alex. Szepessi, Adolf Révész.

Dänische Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank

in **Kopenhagen.** Provinz-Filialen in Aalborg, Helsingör, Holbäk, Kallundborg, Kolding, Nykjöbing a. S., Nykjöbing a. F. und Vejle, sowie acht Filialen in Kopenhagen.

(Den danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Aktieselskab.)

Gegründet: 1871. Statut zuletzt geändert 29./3. 1905. **Zweck:** Die Bank wirkt hauptsächl. als Hyp.- u. Wechselbank, teils zieht sie die gewöhnl. Bankgeschäfte in ihre Thätigkeit hinein.

Kapital: Kr. 60 000 000 in Aktien à Kr. 400, 1000 u. 2000. Urspr.: Kr. 12 000 000, erhöht durch Beschl. der G.-V. v. 20./1. 1886 auf Kr. 24 000 000 u. v. 12./5. 1902 auf Kr. 36 000 000. Die G.-V. v. 29./3. 1905 beschloss die Erhöhung des A.-K. um weitere Kr. 4 000 000 auf Kr. 40 000 000 u. die Fusion mit der Industriebank in Kopenhagen. In der G.-V. vom 27./3. 1907 ist sodann die Genehmigung zur Erhöhung des A.-K. um weitere Kr. 40 000 000 erteilt worden. Der A.-R. hat am 2./4. 1907 beschlossen, das A.-K. zunächst um Kr. 20 000 000 auf Kr. 60 000 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche vom 1./1. 1907 ab divid.-berechtigt sind, wurden in der Zeit vom 5.—19./4. 1907 den alten Aktionären (auf Kr. 2000 alte Aktien entfielen Kr. 1000 neue Aktien) zum Kurse von 127.50% zum Bezuge angeboten.

Hypothek-Oblig.: Die Pfandbr. lauten auf Inhaber, können jedoch spesenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Pfandbr. betr. Bekanntm. werden ausser in Kopenhagen auch durch mehrere deutsche Blätter veröffentlicht. Ausserdem sind noch folg. Bestimm. hervorzuheben: 1) Unter der Kontrolle des Ministers des Innern u. eines vom V.-R. der Bank ernannten Beigeordneten u. nach Gesetz v. 25./3. 1872 wird gleichzeitig mit der Ausstellung von Pfandbr. ein ebenso grosser Betrag von den der Bank gehörenden Hyp.-Verschreib. hinterlegt, welche letzteren gesichert sind innerh. $^3/_5$ des Wertes der Landgüter oder der Hälfte des Wertes anderer fester Besitztümer, taxiert nach den Regeln für die Schätzung bei Darlehen von Pupillengeldern. Hierdurch wird die vorzugsweise Befriedigung der Pfandbr. mit der Massgabe sichergestellt, dass niemals ein grösserer Betrag von denselben cirkulieren kann, als Hyp.-Verschreib. nach obigen Bestimm. mit kontrollierter Aufschrift hinterlegt worden sind. 2) Als spec. R.-F. wird unter gleicher Kontrolle in Pfandbr. oder anderen sicheren Wertp. ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welche in ausgestellten u. nicht wieder eingelösten Pfandbr. in Umlauf sich befindet. 3) Befolgung sämtl. Bestimm. des Regulativs wird durch die Delegierten des Ministers des Innern u. des V.-R. der Bank u. durch 2 Revisoren, für welche letztere der Minister des Innern ein Reglement festgesetzt hat, kontrolliert. 4) Ausser in den genannten spec. Sicherungs-Fs. haben die Pfandbr. Sicherheit in dem voll eingez. A.-K. der Dän. Landmannsbank, Hyp.- u. Wechselbank von Kr. 40 000 000 und in dem allg. R.-F. der Bank in gleichem Range mit den übrigen Kredit. dieser Bank.

Kommunal-Oblig. Unter diesem Namen kann die Bank gegen an dän. Kommunen gewährte Darlehen seitens der Inh. unkündbare, amortisable Oblig. ausstellen. Der Gesamtbetrag dieser Oblig. darf den Betrag nicht übersteigen, welchen die Bank in Oblig., ausgestellt für Darlehen an dän. Kommunen, besitzt; auch darf derselbe zus. mit dem cirkulierenden Betrage von Hyp.-Oblig. nicht den 6fachen Betrag des eingez. A.-K. überschreiten. Die Komm.-Oblig. sind wie die Hyp.-Oblig. ausser durch den besonders für die Komm.-Oblig. eingerichteten Sicherheits-F. auch durch das A.-K. der Bank u. durch den gewöhnl. R.-F. der Bank, ebenso wie die übrigen Kredit. der Bank, gesichert. Als ganz besond. R.-F. für die Komm.-Oblig. wird vom A.-K. der Bank ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welchen die ausgestellten u. in Umlauf befindl. Komm.-Oblig. ausmachen.

Am 31./12. 1906 waren in Umlauf: 4% Hyp.-Oblig. I., III., IV. Ser. Kr. 12 980 000, $3^1/_2$% do. I. Ser. Kr. 9 735 600, $3^1/_2$% Komm.-Oblig. Kr. 6 594 000, 4% do. Kr. 12 621 333. Total Kr. 41 930 933. Sicherheit für Hyp.- u. Komm.-Oblig.: Die bis Ende 1906 in Höhe von Kr. 45 604 896 von der Bank begebenen Hyp.-Darlehen u. ein R.-F. für obige Oblig. von Kr. 2 208 934. — Von den obigen Oblig. werden in Deutschland gehandelt:

1) 4% — konvert. $4^1/_2$% — Oblig. Ser. IV: Umlauf Ende 1906: Kr. 4 397 400 in Stücken zu Kr. 200, 1000 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Ausl. im März resp. Sept. per 1./7. resp. 1./1. ab 1884 in 52 J. mit 110%. Zahlst.: Berlin: F. W. Krause & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt 31./3. 1884 zu 105.50%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 110.50, 108.90, 110.50, 110.25, 108.75, —, 108, 108.10, —, —, 100, 101.75, 104, 104, 104.50, 105, 105.25%. — Ende 1894

bis 1906: In Hamburg: 108.50, 109.50, 109.50, 107.50, 105.50, 102.40, 100, 101.50, 103.75' 104.30, 104.50, 104.85, 104.85%.

2) $3^1/_2$% desgl. behufs Umtausches der $4^1/_2$% Serie, I, II u. III. In Umlauf Ende 1906: Kr. 9 735 600 in Stücken zu Kr. 200, 400, 1000 u. 2000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg. zu 100% bis spät. 1./1. 1949 mit mind. $^3/_8$% u. Zs.-Zuwachs: vom 1./1. 1897 ab kann die Tilg. verstärkt, auch mit 3monat. Frist gekündigt werden. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.; Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt 31./12. 1886 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 92, 90.25, 91, —, —, —, —, —, —, —, 86, 87, 89.75, 91.50, 91.10, 91.25, 90.75%. — In Frankf. a. M.: 91.90, 90, 90.90, 90, 97.60, 99, 96.50, 96, 94.70, 89.50, —, 87, 91, 91, —, —, 90.50%. — In Hamburg: 91.25, 89.75, 90.25, 91.50, 98.50, 98.20, 96.75, 95.75, 94.70, —, 85.75, 87, 91.25, 90.75, 91.25, 91, 90.45%.

3) 4% Komm.-Oblig. Ser. III. In Umlauf Ende 1906: Kr. 5 649 333 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. $266^2/_3$, 800, $1333^1/_3$, $2666^2/_3$. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1900 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerh. 45 J.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. innerh. der ersten 10 J. ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgel. 9./5. 1899 in Hamburg Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 zu 97%. Kurs in Hamburg Ende 1899—1906: 96.80, 95.75, 95.50, 99.20, 100.25, 100.50, 100.25, 99%.

4) 4% Komm.-Oblig. Ser. IV: M. 7 875 000 = Kr. 7 000 000. In Umlauf Ende 1906: Kr. 6 972 000 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. $266^2/_3$, 800, $1333^1/_3$, $2666^2/_3$. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1906 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. innerhalb 45 J., verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1911 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Hamburg, Hannover 21./2. 1901 zu 96.25%. Kurs in Hamburg mit Serie III zus.notiert. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

Geschäftsj.: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1—4 A. = 1 St., 5—9 = 2 St., 10—19 = 3 St., 20—34 = 4 St., 35—49 = 5 St., 50—74 = 6 St., 75—99 = 7 St., 100—149 = 8 St., 150—249 = 9 St., 250—349 = 10 St., 350—449 = 11 St., mehr wie 449 = 12 St. als Maximum.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 4% Div., vom Rest 10% z. R.-F., 10% Tant. an A.-R. (bei über $6^1/_4$% Div. tritt Ermässigung ein), 9% an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Inländ. Wechsel 43 580 782, do. ausländ. 2 934 356, Lombard 46 156 732, Kredite gegen Bürgschaft 25 131 013, Effekten 44 559 469, Münzen, Coup. u. verl. Oblig. 588 609, Hyp.-Abt. 2 919 854, Guth. bei Korrespondenten im Auslande 5 360 498, Debit. 51 683 179, Gebäude u. Inventarien 2 725 641, Kassa 3 886 694, Zs.-Kto 1907: 86 473. — Passiva: A.-K. 40 000 000, R.-F. 5 500 000, Pens.- u. Unterst.-F. 279 983, Depos. 24 344 366, Sparkasseneinlagen 72 240 535, Girokto 8 074 054, Accepte 130 226, Kontokorrentkto 56 910 087, Kredit. 18 593 467, unerhob. Div. 8751, Tant. 258 065, Div. pro 1906 3 200 000, Vortrag 73 767. Sa. Kr. 229 613 300.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1905 67 523, Zs. 2 599 436, Gewinn u. Zs. auf Effektenkto 1 622 339, Provis. 489 074, Zs. u. Gewinn auf ausländ. Wechsel 511 448, Eingang von abgeschrieb. Forder. 1492, Nettogewinn d. Filialen 275 000. — Ausgaben: Gen.-Unk. 1 208 655, Kassadifferenzen 2828, Abschreib. f. Verluste 186 478, 8% Div. 3 200 000, an R.-F. 206 452, Tant. 258 065, Extra-Überweis. an R.-F. 430 068, Vortrag a. 1907 73 767. Sa. Kr. 5 566 313.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: In Berlin: 116.40, 107.75, 107.60, 106.50, 117.50, 121, 122.25, 124.50, 125.50, 118.50, 113.75, 118.50, 115.80, 123, 125.25, 127.50, 131.75%. — In Hamburg: 116.10, 107.25, 107.80, 107.50, 117.45, 121.90, 123.90, 125.50, 125.20, 117.75, 114.50, 118.50, 115.90, 123.35, 126.40, 127.20, 132.25%.

Usance: Kr. 100 = M. 112.50. Der Div.-Schein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlös. mitgeliefert. **Dividenden 1872—1906:** 6, $5^1/_2$, 6, 6, $5^3/_4$, $5^1/_2$, 6, 7, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, $6^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 8%. Verj. d. Div. 4 J. (F.)

Direktion: Geh. Etatsrat Js. Glückstadt, Justizrat Bernh. Friehling, C. Harhoff.

Vice-Direktoren: Emil R. Glückstadt, E. Rasmussen.

Prokuristen: W. Möller, S. A. Larsen, A. Berendt, E. Raffel, Ph. M. Meyer, C. Boalth, L. Theisen.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Konferenzrat C. F. Ricard, Vice-Vors. Etatsrat A. P. C. Abrahams, Prof. Dr. jur. Bentzon, Justizrat Brödsgaard, Kammerh. P. F. Collet, Lehnsgraf C. F. Danneskjold-Samsoe, C. Hage, Etatsrat Gustav Hansen, Kaufm. Johs. M. Holm, Reichstagsabg. C. Krabbe, Kammerh. Lüttichau zu Tjele, Lehnsgraf Moltke zu Bregentved, Minister des Äusseren Lehnsgraf Raben Levetzau zu Aalholm, Vice-Admiral A. du Plessis de Richelieu, Graf F. C. R. Scheel zu Rygaard, Lehnsgraf Wedell zu Wedellsborg, Gutsbesitzer N. Schack, Eyber, Departementschef des landwirtschaftl. Ministeriums L. E. Wulff.

Zahlstellen: Für Div.: Kopenhagen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, F. W. Krause & Co.: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Joh. Berenberg, Gossler & Co.

Nordische Actienbank für Handel und Industrie

in **Helsingfors** (Finland) mit 28 Zweigstellen.

Gegründet: 11./4. 1872, eingetr. 26./8. 1896. Statut v. 28./10. 1891 mit Änder. v. 1./10. 1896 u. 11./5. 1897. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Durch Genehm. des Kaiserl. Senats für Finland wurde der Bank gestattet, auf Grund bereits erworbener Hyp.-Forder. Pfandbr. auszugeben; für diesen Zweig des Geschäfts der Bank ist eine Unterabteilung mit besond. Buchführung und Rechnungsabschluss bei dem Kontore in Helsingfors eingerichtet, welche „die Hyp.-Abteilung der Nord. Actienbank für Handel u. Ind." genannt wird. Von der Hyp.-Abteilung werden teils und zwar vorzugsweise Amort.-Darlehen erteilt, teils Darlehen ohne Amort. auf längere Zahlungstermine oder Künd. gegeben, und zwar entweder gegen Hyp. auf bebaute Grundstücke in den grösseren Städten des Landes oder an Kommunen, welche die zur Aufnahme der Anleihe nötige Koncession erhalten haben. Die Hyp.-Darlehen werden zu höchstens 50% des Wertes des Grundstücks nebst darauf befindl. Gebäuden nach einer von der Bank vorgenommenen Taxierung bewilligt. Ausnahmsweise können jedoch gut gelegene, mit Steinhäusern bebaute Grundstücke in den grössten Städten des Landes bis zu 60% ihres Wertes beliehen werden. Die Gebäude sollen während der ganzen Leihzeit oder wenigstens drei Jahre lang in der Ges. „Städernas allmänna brandstodsbolag" oder in einer anderen Feuerversich.-Anstalt, bei welcher die Bank die Versich. als vollkommen sicher gut geheissen hat, versichert sein; der Bank bleibt das Recht vorbehalten, auf Kosten des Grundstücksbesitzers die Feuerversich. zu erneuern, ehe sie verfällt. Ein Regierungskommissar, dem die Bücher der Hyp.-Abteilung immer zur Verf. stehen, kontrolliert, dass die als Garantie für die Pfandbr. hinterlegten Sicherheiten den statut. Bestimm. entsprechen und dass deren Wert um 10% den nominellen Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt.

Kapital: Fin. Mark 12 500 000 in Aktien à Fin. M. 200, auf Inhaber oder Namen lautend nach Erhöhung im Jan. 1904 um Fin. M. 2 500 000 lt. G.-V.-B. v. 30./5. 1903.

4% Hyp.-Pfandbr. Serie I. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1906: Fin. M. 4 683 000 in Stücken à Fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./10. von 1898 ab bis spät. 1949, vom 1./10. 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 6 monat. Tilg.-Frist zulässig. Sicherheit: Die Rückzahlung der Pfandbr. an Kapital u. Zs. wird garantiert a) durch sämtl. Aktiva der Bank, b) durch ein besonderes, dem Regierungskommissar zur Aufbewahrung übergebenes Pfand, dessen Wert mit 10% den nom. Betrag der in Umlauf befindl. Pfandbr. übersteigt. Zahlst.: Berlin, Bremen, Hamburg, Frankf. a. M., München: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Lübeck: Commerzbank. — Zahlung der Zs. und des Kapitals in Mark, wobei Fin. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt am 26./2. 1898 zu 100.25%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 100, —, —, —, 96.40, 96.70, 94.60, 90, 88.50%. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 90.25, 96.10, 96.80, 94, 91, 89%. Verj. der Zs. und des Kapitals in 10 J. n. V.

4% Hyp.-Pfandbr. Serie II. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000, davon in Umlauf Ende 1906: Fin. M. 4 724 000 in Stücken à Fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1899 ab durch Verl. am 1./4. per 1./10. nach einem Tilg.-Plane bis 1./10. 1950, vom 1./10. 1906 ab Verstärkung u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst. wie Serie I. Aufgel. in Berlin u. Hamburg 14./11. 1898 Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1898—1902: In Berlin: 100.25, —, —, —. 96.40%. — In Hamburg: 100.25, 96.50, 89.25, 91, 96.10%. Seit 1./1. 1903 in Berlin u. Hamburg Kurs mit Serie I zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April in Helsingfors. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 0,1 St., 5—9 = 0,2 St., 10—19 = 1 St., 20—29 = 2 St., 30—39 = 3 St., 40—59 = 4 St., 60—79 = 5 St., 80—99 = 6 St., 100—199 = 7 St., 200—299 = 8 St., 300—399 = 9 St., 400—499 = 10 St., 500—999 = 15 St., 1000 oder mehr = 20 St. Maximum 20 St. für sich u. 10 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., bis derselbe 25% des A.-K. erreicht hat, 5% an die Aktionäre, vom Rest 10% Tant. an A.-R. und Dir., sowie als Gratifikation an die Beamten der Bank, 90% zur Verf. der G.-V. Sollte der Nettogewinn 10% des eingez. A.-K. übersteigen, so wird der oben genannte Verteilungsmodus für den Teil des Gewinns angewandt, der 10% des A.-K. entspricht, während der überschiessende Betrag in der Weise verteilt wird, dass 15% zur Bildung eines Pens.-F. abgesetzt werden, 10% als weitere Tant. dem Verwalt.-Personal der Bank, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 3 688 069, Münzsorten 319 630, inländ. Wechsel 43 882 645, ausländ. do. 4 008 490, Darlehen gegen Sicherheiten 25 632 864, Debit. gegen do. 17 861 027, Oblig. 7 174 450, do. des R.-F. 3 126 557, Coup. 5127, Aktien 177 634, Prior.-Aktien 8051, ausländ. Korrespondenten 2 201 483, inländ. do. 17 446 029, div. Rechnungen 69 442, Bankgebäude 3 075 000, Inventar 50 000, Hyp.-Abteil. 1 133 769. — Passiva: A.-K. 12 500 000, R.-F. 3 125 000, Extra-R.-F. 2 600 000, Disp.-R.-F. 600 000, Pens.-F. 902 643, Depos.-Kto 88 210 127, Girokto 8 369 557, Bankpostwechsel 1 262 880, ausländ. Korrespondenten 2 814 846, inländ. do. 3 980 724, Inkassowechsel 351 074, div. Rechnungen 957 199, rediskontierte Wechsel 1 430 439, alte Div. 12 399, Zs. u. Provis. pro 1907 389 464, Gewinn 2 353 915. Sa. Fin. M. 129 860 266.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 114 792, Abschreib. auf: a) Bankgebäude 45 050, b) Inventar 27 300, c) ausstehende Forder. 136 870, Gewinn 2 353 915. — Kredit:

Vortrag 315 201, Zs. u. Provis. abzügl. gezahlte 2 355 698, Zs. u. Kursgewinn auf Oblig. u. Coup. 245 893, Agiokto 604 091, Eingänge auf früher abgeschriebene Forder. 91 078, überjähr. Bankpostwechsel u. Tratten 4629, verfall. Div. 92, Hyp.-Abteil. 61 246. Sa. Fin. M. 3 677 927.

Hypotheken-Abteilung. Bilanz: Aktiva: Darlehen 10 446 574, aufgelaufene Zs. 146 888, Kapitalrabatt 39 581, Organisationskosten 750. — Passiva: 4% Oblig. von 1897 4 683 000, 4% do. von 1898 4 724 000, aufgelaufene Zs. 93 025, Nordische Actienbank 1 072 523, Nettogewinn für 1906 61 246. Sa. Fin. M. 10 633 794.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 9358, Amort. a) Organisationskosten 1000, b) Kapitalrabatt 25 610, Coup. 379 500, Nettogewinn 61 246. Sa. Fin. M. 476 714. — Kredit: Zs. Fin. M. 476 714.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 375 000, Pens.-F. 118 307, Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 141 371, Disp.-R.-F. 200 000, Extra-Abschreib. auf Bankgebäude 75 000, Vortrag 444 236.

Dividenden 1892—1906: 9, 8½, 9¼, 9¼, 9¾, 10, 11, 10, 11, 11, 12, 12, 11, 11, 11%.

Direktion: Leon. v. Pfaler, F. Heikel, G. af Forselles, E. Indrenius, C. Cronstedt, Ivar Wasastjerna und K. Brofeldt.

Aufsichtsrat: Vors. Bürgermeister E. Öhman; Stellv. Konsul L. Pacius.

K. K. priv. allgemeine österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

I, Teinfaltstrasse 8.

Gegründet: 15./6. 1863. Dauer 90 Jahre. Neues Statut 26./4. 1907. **Zweck:** Die Anstalt gewährt Darlehen gegen Hypoth., auch ohne hypoth. Sicherheit an den Staat, an Landes-, Bezirks- u. Ortsgemeinden etc. u. gibt auf Grund dieser Geschäfte Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Sie ist berechtigt, Bankgeschäfte etc. zu betreiben. Die Gesamtsumme der von der Ges. auf Hypoth., dann an Landes-, Bezirks- u. Ortsgemeinden gewährten Darlehen darf den 30fachen Betrag des bar eingez. A.-K., u. die im Wechseleskompte u. zu nicht speciell bedeckten Krediten verwendete Summe den doppelten Betrag des bar eingez. A.-K. zuzügl. des Betrages des ordentl. R.-F. und der keinem spec. Zwecke gewidmeten sonstigen R.-F. nicht übersteigen. Die Gesamtsumme der wirklich ausgegebenen Pfandbr. darf die Gesamtsumme der jeweilig bestehenden Hypoth.-Forder. niemals überschreiten. Die Ges. ist jedoch berechtigt, Pfandbr. für höchstens fl. 2 000 000 auf später zu erwerbende Hypoth. anticipando auszugeben, wenn ein dem Nominalbetrage dieser Pfandbr. gleichkommender Betrag entweder in Barem oder in pupillarsicheren Wertp. als Deckung dieser Pfandbr. in der Depositenkasse der Anstalt hinterlegt wird. Für die pünktliche Verzinsung und Einlösung des Pfandbr.-Kapitals haften vorzugsweise die Gesamtheit aller Forder. an Kapital und Zs. aus den gegen Hinausgabe von Pfandbr. gewährten Hypoth.-Darlehen, die Kapitalrückzahlungen aus diesen Darlehen, sowie die für anticipando begebene Pfandbr. bestellte Sonderkaution; überdies das gesamte sonstige bewegliche und unbewegliche Vermögen der Anstalt. Als Deckung für die von der Anstalt herausgegebenen Schuldverschreib. dienen alle Forder. an Kapital und Zs. aus den gegen Hinausgabe von Schuldverschreib. gewährten Darlehen sowie die Kapitalrückzahlungen aus diesen Darlehen.

Kapital: K 45 000 000 in 150 000 Aktien à K 300. Urspr. fl. 3 600 000 in 60 000 Aktien à fl. 200 mit 30% Einzahlung; durch Einzahlung von weiteren 10% später auf fl. 4 800 000 erhöht. Im Jahre 1870 erfolgte die Em. von 60 000 Aktien à fl. 200 mit 40% Einzahlung, so dass das A.-K. fl. 9 600 000 = K 19 200 000 betrug. Durch Beschluss der G.-V. v. 24./4. 1900 wurden K 4 788 000 aus dem ausserordentl. R.-F. B und K 12 000 aus dem ausserordentl. R.-F. A entnommen und auf das A.-K. übertragen, so dass das A.-K.-Kto auf K. 24 000 000 erhöht wurde, eingeteilt in 120 000 Aktien à fl. 200 = K 400 mit 50% Einzahlung. In Gemässheit der Beschl. der ausserord. G.-V. v. 6./2. 1906 wurden vom ausserord. R.-F. B K 12 000 000 auf A.-K.-Kto übertragen, wodurch sich das A.-K. auf nom. K 36 000 000 erhöhte, die Aktien, auf welche somit eine Einzahl. von K 300 entfällt, liberiert u. das A.-K. durch weitere Ausgabe von 30 000 bar u. voll eingezahlten Aktien à K 300 nom. auf K 45 000 000 erhöht. Ordentl. R.-F. K 24 000 000, ausserordentl. R.-F. K 41 328 431, Agio-F. K 9 600 000, R.-F. für dubiose Forder. K 644 831 inkl. Zuweisung pro 1906.

Pfandbriefe u. Schuldverschreib. In Umlauf Ende 1906: K 342 301 543.

5% steuerfreie Österr. Staats-Domänen-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: K 33 157 143. Emiss. auf Grund des Ges. v. 24./4. 1866 von der Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt gegen dem Staate gewährtes Darlehen von fl. 60 000 000 in Silber. Weitere Einzelheiten siehe bei österreich. Staatspapieren.

4% Noten-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1906: K 182 947 400. Stücke à K 200, 1000, 2000, 5000 u. 20 000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Verl.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Innerh. 50 Jahren vom Zeitpunkt der Em.

3% Prämien-Schuldverschreib. von 1880. Em. K 80 000 000 in 4000 Serien à 100 Stück. In Umlauf Ende 1906: K 54 068 600. Stücke à K 200. Zs.: 1./6. u. 1./12. Verl.: Amort.- u. Gewinnziehung 15./2., 15./5., 16./8. u. 16./11. Jedes in der Amort.-Ziehung gezog. Los wird mit dem Nominalwert eingelöst, ausserdem erhält der Besitzer einen Prämienschein für die folg. Prämienziehungen. Entfällt hieraus ein Gewinn, so werden von demselben fl. 100 in Abzug gebracht und der Rest, abzügl. 20% Steuer, ausbezahlt. In der Prämienziehung können jedes Los und jeder Prämienschein nur einmal gezogen werden. Prämien: In jeder Ziehung 1 à fl. 45 000, 1 à fl. 2000, 2 à fl. 1000. Tilg.: Letzte Ziehung 16./11. 1930.

3% Prämien-Schuldverschreib. von 1889. Em. K 80 000 000 in 8000 Serien à 50 Stück. In Umlauf Ende 1906: K 72 128 400. Stücke à K 200. Zs.: 1./2. u. 1./8.

Verjährung: Für Coup. 3 Jahre, für Pfandbr. 30 Jahre.

Gen.-Vers.: März-April. **Stimmrecht:** Je 50 Aktien = 1 St., Max. inkl. in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% Div. auf eingez. A.-K., von dem Überschuss 5—20% nach Bestimm. der G.-V. an R.-F., bis derselbe die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegebenen Aktien erreicht: Tant. an Gouverneur, Dir., Verw.-Räte u. Beamte, deren Höhe durch die G.-V. festgesetzt wird; aus dem Rest eine Super-Div. nach G.-V.-B. Der ordentl. R.-F. wird, solange er nicht die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegebenen Aktien erreicht, mit 4% jährl. verzinst, sollten in irgend einem Jahre die Reinerträgnisse nicht hinreichen, um 5% Div. zu verteilen, so kann das Fehlende aus dem R.-F. ergänzt werden, insolange derselbe hierdurch nicht unter 10% des eingezahlten A.-K. herabsinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa: Münzen, Coup., Giroguth. b. d. Österr.-Ungar. Bank u. bei Wiener Giro- u. Cassen-Verein 5 857 329, Portefeuille 42 823 846, Vorschüsse auf Effekten 65 789 483, Wertp. 26 044 764, Debit. 218 178 155, Domänendarlehen 35 997 952, Hyp.-Darlehen in Gold 3 605 813, do. in Bankvaluta 201 178 553, Gemeinde-Darlehen in Bankvaluta 126 450 654, Annuitäten 363 713, Realitäten 4 459 711. — Passiva: A.-K. 45 000 000, Agio-F. 9 600 000, ordentl. R.-F. 24 000 000, ausserord. do. 38 328 431, R.-F. f. dubiose Forder. 644 831, Tratten 5 242 925, Kredit. 242 007 803, Domänen-Pfandbr. 33 157 143, Pfandbr. in Bankvaluta 182 947 400, Präm.-Schuldverschreib. 126 197 000, Zs. von Pfandbr. u. Präm.-Schuldverschreib. 4 779 798, verl. Domänen-Pfandbr. 5 151 843, do. Pfandbr. in Gold 8118, do. Pfandbr. in Bankvaluta 277 400, do. Kommunal-Oblig. in Gold 478, do. Präm.-Schuldverschreib. 1 716 400, Darlehens-Zs. (Vortrag pro I. Sem. 1907) 750 498, Gewinn 10 939 906. Sa. K 730 749 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. etc. 14 579 864, Verwalt.-Kosten 1 906 574, Steuern 1 598 062, Gewinn 10 939 906. — Kredit: Einnahmen d. Darlehensgeschäftes 16 945 338, do. des Bankgeschäftes: Zs. u. Provis. 10 432 119, Wertp., Devisen-Konsortialgeschäfte etc. 1 292 151, Vortrag von 1905 354 798. Sa. K 29 024 406.

Verwendung des Reingewinns: Zum ausserord. R.-F. 3 000 000, Tant. an Gouv., Direktoren, Beamte sowie V.-R. 833 511, K 44 Div. 6 600 000, ausserordentl. Zuwend. an Pens.-F. 100 000, Vortrag 406 396.

Dividenden: 1890—1904: Frs. 32.50, 32.50, 35, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 37.50, 40, 40, 40, 40, 40, 42.50; 1905—1906: K 42, 44 per Aktie. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Gouverneur: unbesetzt; Direktoren: Theodor Ritter von Taussig (Gouverneur-Stellvertr.) Jul. Herz, Jul. Deutsch.

Verwaltungsräte: Emil Freih. von Chertek, Exc., J. Freih. von Chlumecký, Exc., Dr. Arth. Graf Enzenberg, Exc., Comte Adrien de Germiny, Hofrat Dr. B. Giannelia, Dr. Wilh. Gintl, Dr. Joh. Freih. von Haimberger, Baron R. de Hottinguer, J. de Kerjégu, Julius Ritter von Kink, Dr. St. Ritter von Madeyski, Exc., Dr. Maxim. Freih. von Mayr, Dr. Heinr. Ritter von Miller zu Aichholz, Hugo von Noot, L. Freih. von Oppenheimer, P. Ritter von Schoeller, F. Ritter von Schwaiger, Dr. Jos. Tragy, David Weisweiller.

Censoren: Dr. Anton Gassauer, Dr. Th. Schuloff, Dr. A. Stein.

Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein in Budapest

IV, Universitätsgasse 2.

(Pesti Hazai Elsö Takarékpénztár-Egyesület.)

Gegründet: 1839; seine Dauer ist bis 1980 festgesetzt. **Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art, unter anderen Gewährung von Darlehen auf grundbücherlich eingetragene Immobil., auf Landes-, Municipal- oder Kommunal-Benefizien und Einkünfte, welche mit Genehm. der Gesetzgebung, der Reg. oder sonst. Behörden zur Sicherstellung des Darlehens verschrieben sind, zur Durchführung von gemeinnütz. Herstellungen und Arbeiten, gegen gesetzlich zugesichertes Prioritätsrecht oder gegen staatl. Garantie oder gegen Sicherstellung der Eintreibung durch den Staat oder eine Behörde. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte giebt der Verein Pfandbr. heraus. Von den Pfandbr. können nicht mehr emittiert werden, als durch Hypothekendarlehen sichergestellt sind, und kann die Gesamtsumme der durch den Verein emittierten Pfandbr. das Zwanzigfache des gesetzl. vorgeschriebenen Separat-Sicherstellungsfonds nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dient ausser jenen hypoth. sichergestellten Forder., auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, und ausser dem Sicherungsfonds das gesamte Vermögen des Vereins. Die Pfandbr. des Vereins sind in Ungarn pupillarische Wertpapiere und von jeder Steuerpflicht auch für die Zukunft befreit.

Aktien-Kapital: K 15 000 000 in Aktien à K 2000 = fl. 1000. Die G.-V. v. 2./2. 1904 beschloss, das A.-K. von K 10 000 000 auf K 15 000 000 zu erhöhen. Ordentl. und Spec.-R.-F. 31./12. 1906 K 33 558 344.

4% Pester I. Vaterländischer Sparcassa-Vereins-Pfandbriefe. In Umlauf am 31./12. 1906: K 86 442 800 in Stücken à K 200, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 28. (29.) Febr. u. 31./8. per 1./3. resp. 1./9. innerh. längstens 50 J., Verstärk. u. Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Meyer Cohn; Berlin, Frankf. a. M., Dresden u. Hamburg: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Budapest: Pester Erster Vaterländ. Sparcassa-Verein, Vaterländ. Bank A.-G.; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges., Bank- u. Wechslergeschäft

der Niederösterr. Escompte-Ges.; Amsterdam: Wertheim&Gompertz; Prag: K. k. priv. Böhmische Union-Bank und deren Fil. in Brünn, Reichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg u. Linz. Die Zahl. der Coup. u. verl. Stücke geschieht ohne jeden Abzug in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Aufgelegt 27./6. 1896 K 10 000 000 zu 99.25%. Lieferbar in Deutschland: K 20 000 000, und zwar Nr. 7101—19 600 à K 200, Nr. 21 851—34 350 à K 1000, Nr. 2051—2850 à K 5000, Nr. 703—802 à K 10 000. Kurs Ende 1896 bis 1906: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.25, 94.50, 93, 92.75, 97.30, 99, 98.10, 97, 96%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 99.80, 97.95, 94.25, 92.50, 92.40, 97.50, 98.50, 98.20, 97, 96.10%. Verj. der Coup. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Barvorrat 3 818 155, Institutsgebäude 5 187 000, Wechsel-Portefeuille 79 174 828, offene Kreditwechsel gegen hypoth. Deckung 11 735 768, Vorschüsse auf Effekten 29 904 859, Darlehen auf Immobil. in Barem 8 003 806, do. in Pfandbr. 116 676 907, Darlehen f. gemeinn. öffentl. Werke 4 927 992, do. an Gemeinden u. Munizipien 166 824 081, do. an das kgl. ung. Ärar (eskomptierter Kaufschilling verkaufter Staatsgüter) 778 636, do. auf staatl. garant. Schuldscheine 117 108, Debit. 70 597 637, im Subhastationswege erworbene Immobil. 173 071, Wertp. inkl. Zs. 86 290 617, Effekten d. Spec.-F. zur Sicherstell. d. Pfandbr. inkl. Zs. 6 119 525, do. der Komm.-Oblig. inkl. Zs. 8 216 203, Vorrat an eig. Pfandbr. inkl. Zs. 849 560, do. Komm.-Oblig. inkl. Zs. 8 878 189, do. an verl. eig. Pfandbr. inkl. Zs. 28 779, do. do. Komm.-Oblig. inkl. Zs. 48 693, fremde Kassenscheine inkl. Zs. 5 683 915, Wertp. des Pens.-F. 1 792 393, do. der „Asyl"-Stiftung 401 265, do. der „Honvéd"-Stiftung 19 980. — Passiva: A.-K. 15 000 000, ordentl. R.-F. 15 504 314, Spec.-R.-F. 18 054 030, Pens.-F. 1 818 216, Einlagen auf Sparbücher 257 589 559, im Verkehr befindl. Kassenscheine 35 000, Kredit. im Kontokorr. 50 512 622, emittierte 4% Kronen-Pfandbr. 86 442 800, do. 4% fl.-Komm.-Oblig. 58 876 800, do. 4% Kronen-Komm.-Oblig. 50 385 800, do. 4½% do. 16 015 800, Präm.-Oblig. 30 000 000, im Verkehr befindl. verl. Pfandbr. 434 800, do. Komm.-Oblig. 1 112 600, unbehob. Treffer von Präm.-Oblig. 647 730, unbeh. Coup. von Komm.-Oblig. u. Pfandbr. 56 970, do. Aktien 5050, Stiftungen: „Fáy András" 80 000, „Asyl" 412 436, „Honvéd" 20 877, Stiftung für ein Stipendium an der Pester Oberrealschule 4200, transit. Posten 6 114 053, Reinerträgnis 7 125 312. Sa. K 616 248 969.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bezahlte u. kapitalisierte Zs. auf Sparbücher 9 164 446, bezahlte u. bis 31./12. fäll. Zs. auf Kassenscheine 1498, Zs. nach Kontokorr.-Kredit. 762 743, do. auf Pfandbr. u. Komm.-Oblig. 9 023 946, Abschreib. von den Institutsgebäuden 30 000, do. auf Wechsel u. Forder. 15 901, Gehälter 569 045, Verwalt.-Kosten 388 686, Steuern u. Gebühren 143 476, Reinerträgnis 7 125 312. — Kredit: Vortrag a. 1905 518 767, Zs.: auf Darlehen 12 893 464, auf Vorschüsse auf Effekten 1 111 638, auf Wechsel 3 740 665, auf offene Kreditwechsel 828 830, auf Wertp. 4 823 820, auf fremde Kassenscheine 214 915, Kontokorr.-Debit. 2 574 662, Provis. u. div. Gebühren 234 011, eingefloss. dubiose Forder. 12 186, Ertrag der Immobil. 272 096. Sa. K 27 225 053.

Gewinn-Verwendung: Div. inkl. Coup.-Stempel 5 643 750, zu gemeinnütz. u. Wohlthätigkeitszwecken 60 000, Remunerat. an die Beamten 120 000, Dotation an den Ausschuss 35 211, Vortrag auf 1907: 634 069.

Dividenden 1890—1906: 36, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 42½, 42½, 40, 40, 40, 32, 35, 37½%.

Direktion: Präs. Stefan von Kléh, Ludwig Baumgarten, Sigmund von Biró, Baron Ernst Daniel, Josef von Hajós, Alexander Hatvany-Deutsch, Dr. Sigmund von László, Paul von Sigray, Georg von Szerb, Edmund von Szitányi, Alois Unger, Arthur von Végh.

General-Direktor: Edmund Hevesi.

Aufsichtsrat: Präs. Stefan von Tahy, Victor von Dalmady, Dr. Max Falk, Sigmund von Halász, Melchior von Hajós, Dr. Ladislaus von Kléh.

Pester Ungarische Commercial-Bank in Budapest

V. Dorotheagasse 1.

(Pesti magyar kereskedelmi bank.)

Gegründet: 14. 10. 1841. Dauer bis zum Jahre 2000. Neuestes Statut vom 17./2. 1906.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art; sie ist berechtigt, Hypoth.-Darlehen an Eigentümer unbewegl. Güter mit Inbegriff von Häusern auf lange oder kurze Frist zu gewähren, deren Rückzahlungen sowohl auf einmal, als auch in Raten oder Annuitäten bedungen werden können, ferner Darlehen an den Staat oder an staatl. Anstalten (Unternehmungen), an Municipien, Städte, Gemeinden und andere zur Ausschreibung von öffentl. Lasten berechtigte Korporationen, soweit dieselben zur Aufnahme solcher Darlehen durch das Gesetz oder durch gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind, nicht nur gegen hypoth. Sicherstellung, sondern auch ohne solche, gegen Zusicherung der Verzinsung und Rückzahlung mittels Umlagen oder sonst. Einnahmen, event. gegen andere Sicherstellungen; ferner Unternehm. oder Ges., welche die Verbesserung von Grund und Boden, die Herstellung, Erhaltung oder den Betrieb von Kommunikationsmitteln, welcher Art immer, zu Wasser oder zu Lande, oder deren Bauausführungen zum Zwecke haben, zu unterstützen, indem sie diesen Unternehm. oder Ges. Kredite oder Darlehen gegen Bedeckung durch Hypoth., Faustpfänder oder andere Sicherstellung, insbes. auch gegen Garantie, welche von Landes-, Bezirks- und Ortsgemeinden oder in sonst zulänglicher Weise geleistet werden,

gewährt. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte ist die Bank berechtigt, bis zur Höhe der Summen, welche die Darlehensnehmer aus diesen Geschäften der Bank schulden, Pfandbr. oder zinstragende Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig.), welche im Wege der Verl. zurückgezahlt werden, auszugeben. Zur besonderen Sicherstellung der Pfandbr. und Kommunal-Oblig. dienen die gesamten Forder., auf Grund deren Pfandbr. resp. Kommunal-Oblig. emittiert werden, ferner der Specialsicherstellungs-F. und gleichberechtigt mit den andern Gläubigern das A.-K. und die R.-F. der Bank. Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. der Bank geniessen in Ungarn Steuerfreiheit und stellen mündelsichere Wertp. dar. Der Sicherstellungs-F. betrug Ende 1906 für die Pfandbr. K 10 030 500, für die Komm.-Oblig. K 10 445 200; ordentl. R.-F. K 25 000 000, ausserord. R.-F. K 17 000 000, Div.-R.-F. K 5 500 000, Bau-R.-F. des neuen Bankgebäudes K 2 500 000 inkl. Zuweisung pro 1906.

Kapital: K 42 000 000 in Aktien à K 1000 nach Erhöhung um K 7 000 000 lt. Beschluss der a.o. G.-V. vom 28./9. 1906. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

4% steuerfreie Pfandbriefe, Serie II. K 20 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Auslos. innerh. 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn: Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. u. verl. Stücke erfolgt ohne jeden Abzug in Deutschl. zu dem jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Aufgelegt in Berlin und Hamburg K 6 000 000 am 9./4. 1896 zu 98.75%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.75, 95, 92.50, 92.50, 98.75, 99.50, 98.75, 97.50, 96.75%. — In Hamburg: 99.50, 99.25, 98.40, 95, 92.50, 92.50, 98.75, 99.50, 98.75, 97.50, 96.75%.

4% steuerfreie Pfandbriefe, Serie III. K 30 000 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Ankauf oder durch Verl. innerh. 50 Jahren. Die erste Verl. fand im Jan. 1898 statt; Verstärkung und Totalkünd. mit 6 mon. Frist jederzeit zulässig, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlös. gelangenden Pfandbr. wenigstens 12 Monate. vom Tage der Ausstellung des Pfandbr. an gerechnet, betragen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne: Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Gesellsch.-Kasse. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke in Deutschland ohne jeden Abzug zum jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K = M. 0.85. Eingeführt in Berlin im Okt. 1897; erster Kurs am 25./10. 1897: 99.75%; in Hamburg am 22./2. 1899 zu 98.75%. Kurs: In Berlin Ende 1897—1902: 99.75, 99, 95, 92.50, 92.50, 98.75%. — In Hamburg Ende 1899—1902: 95, 92.50, 92.50, 98.75%. Seit 2./1. 1903 in Berlin u. Hamburg Kurs mit Serie II zus.notiert

4% steuerfreie Kommunal-Obligationen, Serie II. K 30 000 000 = M. 25 500 000 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Kauf oder durch Verl. zu 102% binnen 50½ Jahren: die erste Ausl. erfolgt im Sept. 1898, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlösung gelangenden Kommunal-Oblig. in minimo 12 Monate, vom Tage der Ausstellung der Kommunal-Oblig. an gerechnet, betragen. Die Bank kann v. 1./4. 1905 ab die Ausl. beliebig verstärken oder Gesamtkündig. der in Umlauf befindl. Oblig. mit 6 mon. Frist eintreten lassen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Österr. Länderbank; Amsterdam: Hope & Co. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschl. in Mark zum festgesetzten Umrechn.-Kurse 1 K = M. 0.85. Eingef. in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg; erster Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. 21./3. 1898: 100%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 100.80, 95.50, 93.25, 92.50, 99, 99.50, 99.40, 98, 97.50%. — In Frankf. a. M.: 100.80, —, 93.20, 92.50, 99, 99.50, 99.20, 98, 97.50%. — In Hamburg: 100.80. 95.50, 93.25, 92.50, 99, 99.50, 99, 98, 97.50%. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten vier Monaten.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., je 5 weitere = 1 St., Maximum 10 St., ausserdem noch 10 St. in Vertretung anderer.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% des A.-K. an die Aktionäre, sodann 5% zum R.-F., 5½% an die Gesamt-Dir., 1% an das Exekutivkomitee, 5% Tant. an die geschäftsführ. Dir., 3½% Remunerat. an die Beamten, 1% an den Pens.-F., der Überrest als Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 5 298 181, Wechsel-Portefeuille 82 341 789, Vorschüsse auf Effekten u. Waren 58 500 364, Lombard-Vorschüsse u. Reports 38 036 029, Hypoth.-Darlehen in Pfandbr. 177 436 016, Komm.-Darlehen in Oblig. 202 833 530, Bar-Darlehen auf Realitäten 6 119 430, rückständ. Hypoth.-Raten 977 249, Sicherstell.-F. der Pfandbr. 10 030 500, do. der Komm.-Oblig. 10 445 200, eig. Pfandbr. u. Oblig. im Portefeuille 8 819 850, Immobil.: altes Bankgebäude 630 000, neues Bankgebäude (im Bau) 2 278 201, Bankgebäude unserer Filiale in Nagykanizsa 76 000, Subhastationskto 23 250, Effekten im Portefeuille 35 607 699, Einzahl. in Syndikate 4 905 608, Pens.-F. 2 774 363, Effekten des Kranken-Unterst.-F. der Beamten u. Diener 65 500, do. verschied. Stiftungen 74 600, Kommanditen 871 587, bedeckte Debit. 23 842 220, Bankguth. u. div. Debit. 42 089 023, Inventar der neugegründeten Filialen 102 510, rückständ. Einzahl. auf die neuen Aktien 2 456 090. — Passiva: A.-K. 42 000 000, ordentl. R.-F. 25 000 000, ausserord. R.-F. 16 900 000, Div.-R.-F. 5 000 000, Bau-Res. für das neue Bankgebäude 2 000 000, Pens.-F. der Beamten u. Diener 2 755 179, Kranken-Unterst.-F. do. 74 053, verschied. Stiftungen 74 600, Pfandbr. in Umlauf 179 633 800, Komm.-Oblig. do. 196 764 809, Einlagen in Kassascheinen, Sparkassenbüchern u. Checkkonti 146 963 884, Guth.

des ung. Finanzministeriums, von Komitaten u. Kommunen 24 404 311, div. Kredit. 52 550 756, Guth. des Kredit-Teilnehmerverbandes 155 102, unbehob. Div. u. Coup. 283 478, vorausbez. Hypoth.-Annuitäten 382 794, Saldo unverrechneter Zs. 4 294 603, transit. Posten 8 798 912, Gewinn 8 598 509. Sa. K 716 634 790.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 1 223 828, Spesen u. Steuern 952 119, Abschreib. von div. Forder. 8269, Gewinn 7 826 882, Vortrag a. 1905 771 627. — Kredit: Vortrag a. 1905 771 627, Zs. 5 772 339, Erträgnis d. Bankgebäudes 39 693, Gewinn an Gebühren u. verkauften Titres 1 142 556, div. Provis. 994 490, Gewinn an Devisen u. Valuten inkl. Zs. 358 131, do. an Effekten u. Syndikaten 1 215 781, div. Gewinne 168 930, Gewinn der Wechselstube, Fil. u. Kommanditen: nach Abschlag der Dotat.-Zs. u. Regie 319 178. Sa. K 10 782 725.

Gewinn-Verwendung: Tantiemen der Gesamt-Dir., des Exekutiv-Komitees, der geschäftsführenden Dir., der Beamten etc. 988 032, 16% Div. 5 600 000, Div.-R.-F. 500 000, Bau-R.-F. des neuen Bankgebäudes 500 000, ausserord. R.-F. 100 000, separate Remuneration für Beamte 55 000, Vortrag auf 1907 855 477.

Dividenden 1890—1906: 11, 11, 12, 12, 12, 13, 13, 14, 14, 15, 14, 14, 14, 14, 14, 15, 16%.

Direktion: Leo Lánczy (Präs. u. Gen.-Dir.), Sigm. Kohner (Vice-Präs.), Heinr. Fellner, Edm. von Gajári, Wilh. Freih. von Gutmann, Rob. Haggenmacher, Heinr. von Jellinek, Dr. Moriz Mezei, Eugen von Szabó, Graf Béla Széchenyi, Franz Vas, Manfred v. Weiss, Phil. Weiss.

Aufsichtsrat: Präs. Ad. Blau, Sigm. von Gold, Alex. von Kovácsy, Mathias von Pfeiffer, Lazar Reimann, Jacques Simon.

Società Generale Immobiliare di Lavori di Utilita publica ed agricola zu Rom.

Die Società Generale Immobiliare wurde am 1./9. 1862 zu dem Zwecke errichtet, durch Gewährung von Darlehen, Übernahme von Meliorationen etc. die wirtschaftl. Entwickelung des Grundbesitzes zu fördern, jedoch hat der Gen.-Vers.-Beschl. v. 24./2. 1880 die Wirksamkeit der Ges. auf die Gewährung von Darlehen an den Staat, an Provinzen und Gemeinden, sowie gegen hypoth. Sicherstellung auch an Dritte beschränkt. Sämtl. von der Ges. gewährten Darlehen, mit Ausnahme derjenigen an den Staat, an Provinzen und Gemeinden, sind durch erste, bis zur Hälfte des Taxwertes gewährte Hyp. gesichert, und sämtl. Darlehen sind für die von der Ges. ausgegebenen Oblig. vorzugsweise verhaftet. Der Coupon per 1./10. 1895 der Oblig. wurde nicht mehr bezahlt, ferner die am 1./8. 1895 fällige Verl. nicht vorgenommen; am 18./6. 1896 geriet die Ges. in Konkurs. Im Juli 1896 bildete sich in Berlin eine Schutzvereinigung der Besitzer von Oblig., um die Interessen der Oblig.-Besitzer wahrzunehmen.

In der G.-V. der Berliner Schutzvereinigung vom 13. März 1898 wurde folgendes Konkordat angenommen: „Es wird die Fortführung der Ges. bezweckt; die Inhaber der Oblig. erhalten entweder 33% bar oder 2% bar, 25% in neuen 4% steuerfreien Gold-Oblig. und 25% in Aktien, während die alten Aktien im Betrage von Lire 15 000 000 auf Lire 1 250 000 reduziert werden.“ Die G.-V. der Aktionäre vom 26. Juni 1898 stimmte dem Konkordate einstimmig zu, auch die Gläubigerversammlung am 31. Okt. 1898 nahm das Konkordat an. Das Abkommen wurde durch das Civilgericht in Rom genehmigt, und der Konkurs am 23. Dez. 1898 aufgehoben. Nach dem Konkordate erhielten die Inhaber der Oblig. 33% bar und zwar 10% vom 13. Jan. ab, die restierenden 23% vom 23. Juli 1899 ab, diejenigen Oblig., welche in die Konversion einwilligten, erhielten 2% bar, 25% neue 4% Oblig. à Lire 250, mit Zs. vom 1. Jan. 1899 ab, 25% neue Aktien à Lire 250, mit Div.-Ber. vom 1. Jan. 1899 ab. Die Options-Erklärungen hatten bis 23. Febr. 1899 zu geschehen, nach diesem Termine hatten die Gläubiger nur noch Anspruch auf Barzahlung von 33%. Da die Aktien nur einen Markt in Italien besitzen, hatte der Vorstand der Schutzvereinigung, um den Eigentümern Gelegenheit zu geben, ihre Aktien zu einem angemessenen Preise zu veräussern, einen Vorvertrag mit der Banca Commerciale Italiana abgeschlossen, wonach dieselbe sich bereit erklärte, den Aktienbesitz der Schutzvereinigung, aber nicht weniger als 30 000 Aktien, zum festen Preise von Lire 200 = 80%, zahlbar 1. Okt. 1899, zu übernehmen. Nur diejenigen Besitzer, welche mit dieser Offerte nicht einverstanden waren, hatten dies bis zum 16. Mai 1899 bei einer der Hinterlegungsstellen unter Einreichung ihrer Titres bekannt zu geben. Als Gegenwert für die an die Banca Commerciale Italiana verkauften Aktien entfielen M. 38.65 für je Lire 250 4% Certificate und M. 77.85 für je Lire 500 5% Certificate, welche Beträge seit 4. Okt. 1899 zahlbar sind. Neuestes Statut vom 13. März 1900, genehmigt durch das Civilgericht in Rom am 20. April 1900.

Kapital: Lire 26 250 000 in 105 000 Aktien à Lire 250, begeben am 31./12. 1906: Lire 22 500 000.

4% Oblig. von 1899. In Umlauf am 31./12. 1906: Lire 9 220 750 in 697 Serien von je 100 Oblig. über je Lire 250 (Nr. 1—20 einer jeden Serie bestehen in Titeln von je 1 Oblig., Nr. 21 bis 50 in Titeln von je 5 Oblig., No. 51—100 in Titeln von je 10 Oblig.; von Serie 697 sind bisher nur Nr. 1—16 (Einertitel), 21—50 (Fünfertitel) u. 51—61 (Zehnertitel) ausgegeben: jede Oblig. ist ausserdem mit einer Ordnungsnummer versehen). Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. nach einem Tilg.-Plane von 1900 ab bis längstens 1960 durch Rückkauf der Oblig. auf freiem Markte, solange der Preis der letzteren unter pari steht, anderenfalls durch

Ausl. am 1./4. per 1. 10. verstärkte Tilg. zulässig; alle ausserord. Tilg. werden auf die letzten Amort.-Raten verrechnet, sodass die planmässigen ordentl. Amort. hierdurch keine Änderungen erleiden. Die G.-V. v. 28./3. 1906 beschloss, die 4% Gold-Oblig. in solche von gesetzl. Währ. umzuwandeln. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Meyer Cohn; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahl. der Zs. u. des Kap. frei von allen gegenwärtigen u. zukünftigen ital. Steuern, Abgaben u. Abzügen in Deutschland zum festen Kurse von M. 80.90 für Lire 100. Die Oblig. im Betrage von Lire 17 414 000 wurden im Okt. 1900 in Berlin u. Frankf. a. M. eingeführt, erster Kurs in Berlin 10. 10. 1900: 79%. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 81.75, 88.60, 98.60, 101.25, 101.20, 101, 100.80%. — In Frankf. a. M.: 81.80, 88.90, 98.50, 101, 101, 101.10, 100.90%. Verj. der Zinsscheine in 5, der verl. Oblig. in 10 J. (F.) **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 522 701, Immobil. 21 232 022, Ziegelbrennereien 293 328, Annuitäten 2 595 434, Anweisungen 171 699, Hyp.-Darlehen 3 302 337, Darlehen geg. Verpfänd. von Hypoth. u. sonst. garant. Konti 3 037 134, diverse Debit. 1 478 547, verfügbare Effekten zur Aushänd. an alte Aktionäre: Aktien 15 000, eigene Wertp. 12 030 852, Unternehm. u. öffentl. Arbeiten 2 471 249, Wechsel 40 440, Baumaterialienvorräte 54 767, durch ausserord. Amort. getilgte Oblig. 78 750, Kaut. des V.-R. 450 000, Depos. 121 613, do. der Mieter 1 391 927, Mobil. u. Kassenschränke 1. — Passiva: A.-K. 22 500 000, R.-F. 727 518, Spec.-R.-F. A 354 046, do. B 583 364, 4% Oblig. in Gold 9 220 750, do. in gesetzl. Valuta 7 326 250, Garantie-F. für etwaige Agioschwankungen auf die Oblig. 1 000 000, Oblig.-Gläubiger für noch nicht präsentierte alte Oblig. 158 286, Buchgläubiger 12 040, noch aussteh. umzutauschende 600 Stück alte Aktien 15 000, alte Div. 11 795, aufgelauf. Oblig.-Zs. 335 850. Pensions-F. des Personals 39 695, diverse Kredit. 2 949 118, Kaut. d. V.-R. 450 000, Depos. 1 392 227, do. der Mieter 338 443, Fonds z. Deckung event. Verluste b. d. Abwickelungen 380 410, Fonds f. Wertverminderung der im Besitz befindl. Effekten 71 000, Vortrag a. 1905: 7019, Gewinn 1 414 989. Sa. Lire 49 287 800.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. aus Darlehen, Annuitäten, Überweisungen u. Hypoth.-Darlehen u. Kontokorrent 437 003, do. aus Wertp. 177 668, Heimzahl. u. Kommiss. 213 951, div. Einnahmen 255 148, Ertrag aus Grundstücken 1 913 882, Gewinn bei der Realisier. des Gesellschaftsvermögens 18 784, Vortrag a. 1905: 7019. — Ausgaben: Einkommensteuer 115 592, Cirkulationssteuer 109 025, Grundstücksteuer 485 666, Beitrag z. Handelskammer 1609, Verwalt.-Kosten 233 560, Oblig.-Coup. 655 995, Gewinn 1 422 008. Sa. Lire 3 023 455.

Gewinn-Verwendung: Ord. R.-F. 70 749, ausserord. do. 17 844, Tant. des V.-R. 66 320, $5^3/_5$% Div. 1 260 000, Vortrag 7094. **Dividenden 1899—1906:** $2^1/_2$, $3^1/_2$, $3^3/_5$, 4, 5, 5, 5, $5^3/_5$%.

Verwaltungsrat: Vors. Comm. Marco Besso.

Stockholmer Hypotheken-Versicherungs-Akt.-Gesellschaft

(Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag) in Stockholm.

Die Ges. ist auf Grund des Schwed. Gesetzes v. 6./10. 1848 und eines durch Kgl. Erlass bestät. Statutes errichtet und hat ihre Wirksamkeit 1869 begonnen. Statut zuletzt geänd. 4./12. 1903. Der Zweck der Ges. ist, zur Erleichterung der Beleihung von Stockholmer Hypoth. die rechtzeitige Rückzahlung des Kapitals mit oder ohne Zs. zu versichern: ferner Hypoth.-Darlehen zu vermitteln u. zu gewähren, sowie den Darleihern bei der Eintreibung von Hypoth.-Geldern behilflich zu sein. Des weiteren ist die Ges. berechtigt, Depositengelder zur Verzinsung in Empfang zu nehmen, sowie solchen Geldverkehr zu vermitteln, der zur Förderung der Zwecke der Ges. geeignet ist. Auch kann die Ges. den Grundbesitzern der Stadt Stockholm gegen Hinterlegung von Hypoth. Darlehen gewähren, welche durch vorgeschriebene jährliche, sowohl Kapital als Zs. umfassende Rückzahlungen innerh. einer bestimmten Zeit amortisiert werden. Eine Künd. von beiden Seiten bleibt ausgeschlossen, sofern die festgesetzten Raten pünktlich gezahlt werden u. weder die hinterlegten Hypoth. durch Verschulden des Grundbesitzers wesentlich verschlechtert werden noch die Ges. aufgelöst wird. Behufs Beschaffung der hierzu erforderl. Mittel ist die Ges. berechtigt, Anleihen aufzunehmen, u. zwar durch Ausgabe von durch Verlos. oder durch Rückkauf tilgbaren Oblig. Von den verlosbaren Oblig. darf nur der zehnfache Betrag des Grundkapitals im Umlauf sein. Für die Sicherheit dieser Oblig. sollen Hypoth. als Pfand gegeben werden, welche auf „fest und für alle Zeiten“ gegen Feuer versicherten Stockholmer Grundstücken lasten und welche innerh. $^6/_{10}$ des Taxwertes wie auch desjenigen Wertes, zu welchem das hypothek. beschwerte Grundstück auf Grund vorgenommener Besichtigung von der Direktion der Ges. eingeschätzt worden ist, sowie innerh. des Feuversicherungswertes gewährt sind. Die verpfändeten Hypoth.-Dokumente werden, getrennt von den übrigen Wertpapieren der Ges., unter Mitverschluss eines vom Kgl. Oberstatthalter-Amt ernannten Bevollmächtigten aufbewahrt, welcher nach § 1 des Statuts als dritte das verpfändete Wertobjekt innehabende Person anzusehen ist und darüber zu wachen hat, dass der Wert der Pfänder nicht durch irgend welche Massregeln oder Versäumnisse der Ges. aufgehoben oder verringert wird, dass die verpfändeten Hypoth.-Briefe stets ihrem Kapitalwerte nach dem Betrage der umlauf. Pfandbr. gleichkommen, und dass der letztere das Zehnfache des A.-K. nicht übersteigt. Die Ges. ist ferner berechtigt, mit 12monat. Frist kündbare Oblig. zu emittieren; dieselben dürfen nur bis zur 5fachen Höhe des Grundkapitals zur gleichen Zeit in Umlauf sein. Zur Siche-

rung dieser kündbaren Oblig. hat die Ges. dem Treuhänder eine dem Gesamt-Kapitalbetrage der Oblig. stets völlig entsprechende Deckung in auf „fest u. für alle Zeit" feuerversicherten Stockholmer Grundstücken innerh. $^7/_{10}$ des Taxwertes wie auch desjenigen Wertes, zu welchem der betreffende Grundbesitz nach vorgenommener Besichtigung von der Direktion der Ges. eingeschätzt worden ist, sowie innerh. des Feuerversich.-Wertes lastenden Hypoth. als Pfand ins Depot zu geben. Zur Gewährung von Amort.-Darlehen dürfen nur die Beträge derjenigen Anleihen verwendet werden, welche für einen der Dauer des betreffenden Amort.-Darlehens entsprechenden Zeitraum aufgenommen worden sind. Die von der Ges. in anderer Weise als durch den Verkauf von Oblig. u. Weiterbegebung versicherter Hypoth. aufgenommenen Gelder dürfen zus.gerechnet den 3fachen Betrag des Grundkapitals nie übersteigen. Im übrigen haften für die Sicherheit der Oblig. das gesamte A.-K. u. die Reserven.

Kapital: Kr. 12 000 000 in 40 000 Aktien à Kr. 300. Lt. Beschluss der G.-V. v. 27./11. 1902 soll das Grundkapital der Ges. mind. Kr. 9 000 000 u. höchstens Kr. 15 000 000 betragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

4% konvertierte Pfandbr. von 1885. In Umlauf Ende 1906: Kr. 7 287 600 in Stücken à Kr. 200. 400, 800, 2000. 4000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1885 ab durch Verl. im Dez. per 1./7. des folg. Jahres bis spät. 1960, verstärkte Tilg. oder Gesamtrückzahlung bis 1./7. 1913 ausgeschlossen. Die $4^1/_2$ % Pfandbr. von 1885 wurden im Febr. 1903 zur Rückzahlung per 1./9. 1903 gekündigt; zugleich wurde den Inhabern der gekündigten $4^1/_2$ % Pfandbr. die Konvertierung in den gleichen Nennbetrag 4% Pfandbr., für welche während der nächsten 10 J. eine verstärkte Tilg. u. eine Totalkünd. ausgeschlossen ist, angeboten. Die Mäntel der alten Pfandbr. wurden mit einem die erfolgte Konvertierung bestätigenden Aufdruck versehen. Zahlst.: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, ausserdem Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt 27./7. 1885 zu 100%. Kurs der $4^1/_2$% Pfandbr. Ende 1890—1902: In Berlin: 101.20, 101.60, 102.40, 101.80, 103.50, 102.50, 101.10, 100.10, 99.40, —, 99.75, 100.25, 100.40%. — In Hamburg: 101.40, 101.70, 102.50, 101.25, 103.25, 103, 101.75, 100.10, 99.95, 100.05, 100, 100, 100.30 (kl. 101)%. Die 4% konv. Pfandbr. wurden eingef. in Hamburg im Juni 1903, in Berlin im Juli 1903; erster Kurs in Berlin 8./7. 1903: 99.80%. Kurs der 4% konv. Pfandbr. Ende 1903—1906: In Berlin: 100, 99.30, 98.10, 96.25%. — In Hamburg: 100, 99.75, 99, 96.85%.

4% Pfandbr. von 1886. In Umlauf Ende 1906: Kr. 6 334 000 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Juli per 1./11. innerh. 75 Jahren: von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 6./7. 1886 zu 98%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 98.20, 98.10, 98.30. 99.40. 101.90, 101, 100.50, 100.25, 99.50, —, 93.20, 94.75, 99.25, 99.30, 99.30, 98.10, 96.25%. — In Hamburg: 99.85, 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.75, 100.30, 99.50, 96, 93.70. 94.80, 98.90, 99.75, 99.75, 99, 96.70%. — In Leipzig: 99.50, —, 98.25, 99, 101.60, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 98.10, 98%.

4% Pfandbr. von 1887. In Umlauf Ende 1906: Kr. 5 612 200 in Stücken à Kr. 200, 800 2000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Nov. per 1./3. des folg. Jahres innerh. 75 Jahren; von 1897 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 5./4. 1887 zu 99%. Kurs in Berlin u. Hamburg mit 4% Pfandbr. von 1886 zus.notiert.

4% Pfandbr. von 1891. In Umlauf Ende 1906: Kr. 4 776 200 in Stücken à Kr. 200, 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Jan. per 1./5. innerh. 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt in Hamburg am 6./6. 1891 zu 98.50%. Kurs in Hamburg mit 4% Pfandbr. von 1886 zus.notiert.

$3^1/_2$% Pfandbr. von 1894. In Umlauf Ende 1906: Kr. 5 073 200 in Stücken à Kr. 100, 400 1000, 4000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. von 1895 ab innerh. 75 Jahren; v. 1./10. 1904 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdn. Bank; Hamburg: Nordd. Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Kurs Ende 1895—1906: 98, 96.40, 96.40, 95, 84.75, 84.10, 86, 89.25, 90.45, 90.50, 88, 87%. Notiert Hamburg. — In Berlin notiert seit 21./7. 1896; erster Kurs 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 97.25, 96.70, 95.50, —, 84.75, 86, 88.50, 89, 90.50, 89, —%. — Verj. der Coup. und verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% Pfandbriefe von 1904. Kr. 28 800 000 = frs. 40 000 000 = M. 32 400 000, davon in Umlauf Ende 1906: Kr. 28 668 960 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 2./1. 1979: verstärkte Tilg. vor dem Jahre 1913 ausgeschlossen, Gesamtrückzahlung vor dem 2./1. 1914 ausgeschlossen. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co.: Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris; Brüssel: Balser & Cie.; Genf: Chauvet, Haim & Cie.: Stockholm: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100. Eingeführt in Hamburg 9./1. 1904 Kr. 7 200 000 zu 101.15%, weitere Kr. 7 200 000 im Febr. 1905. Kurs in Hamburg Ende 1904—1906: 101, 101, 99.50%. Verj. der Coup. u. der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4% **Pfandbriefe von 1905.** Kr. 7 200 000 = frs. 10 000 000 = M. 8 100 000 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 405. Zs.: 2./1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Plane bis längstens 2./1. 1981, verstärkte Tilg. vor dem Jahre 1915, Gesamtrückzahl. vor dem 2./1. 1916 ausgeschlossen. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.: Amsterdam: Hope & Co.; Basel: Act.-Ges. von Speyr & Cie., Oswald, Paravicini & Cie., A. Sarasin & Cie.; Genf: Chauvet-Haim & Cie.; Neuchâtel: Berthoud & Cie.; Stockholm: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke in Hamburg im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100. Aufgelegt in Hamburg 5. u. 6./1. 1906 zu 99.50%. Kurs in Hamburg Ende 1906: 99.50%.

Verj. der Coup. u. verl. Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1 682 098, zinstragende Oblig. 3 897 991, Bankgebäude u. Inventar 1 800 000, Hyp.-Darlehen: gegen Pfandbr. 81 571 384, sonst. 28 318 431, Wechsel 1 422 555, Lombard 7 714 902, Kredit-Rechn. 5 871 229, Guth. bei einheim. Banken 1 500 000, do. bei ausländ. Banken u. Bankiers 1 889 185, Debit. 871 542. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 5 000 000, Disp.-F. 500 000, Ersparnis-F. 1 000 000, Sichtwechsel 61 452, Checkkto 2 328 173, Einlagen auf lauf. Rechnung 50 031, Depos. 17 052 682, Sparkassenkto 3 730 054, Pfandbr. 87 802 260, Darlehenskto 900 000, Guth. ausländ. Banken u. Bankiers 2 628 123, Kredit. 1 812 923, Gewinn-Verwend.: Div. 1 080 000, R.-F. 250 000, Vortrag 343 619. Sa. Kr. 136 539 317.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.- u. and. Unk. 352 047, Steuern 105 980, Beamten-Pens.-F. 10 000, Gewinn 1 673 619. — Kredit: Vortrag a. 1905 331 314, Zs. 1 471 816, Provis. u. Agio 338 022, abgeschrieb. Forder. 496. Sa. Kr. 2 141 647.

Dividenden 1884—1906: 10, 10, 10, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 9, 9%.

Direktion: J. H. Palme, Gust. Svenson, Evald Uggla, L. Pripp, Walter Philipson, Lennart Palme.

Ungarische Hypotheken-Bank in Budapest V, Nádorgasse 7.

Expedituren in Klausenburg und Sepsi-Szt. György.

Gegründet: 7./7. 1869. Dauer 99 J. Revid. Statut 31./1. 1898. Die Bank gewährt Darlehen gegen hypoth. Sicherheit, sowie auch ohne hypoth. Sicherheit an Municipien, Städte, Gemeinden u. andere jurist. Personen, wenn die Verzins. u. Rückzahl. dieser Darlehen mittels Municipal- resp. Gemeinde-Umlagen oder durch andere Sicherheiten gewährleistet wird. Sie giebt in Höhe der schuldigen Summen Pfandbr. oder andere Schuldverschreib. aus. Die Gesamtsumme der ausgegeb. Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des erreichten Sicherstell.-F. nicht übersteigen u. muss stets durch Hyp.-Forder. gedeckt sein. Die Gesamtsumme der ausgegeb. Schuldverschreib. darf den 20fachen Betrag des gesamten A.-K. nicht übersteigen. Zur Sicherstell. der Pfandbr. u. Schuldverschreib. dienen gemeinsam: 1) das A.-K. der Bank; 2) die R.-F. der Bank. Zur spec. Sicherstellung für die Pfandbr. dienen: 1) sämtl. Hypoth. u. Besitzrechte, welche bei der Ungar. Hyp.-Bank grundbücherlich verpfändet wurden; 2) der von sämtl. Hyp.-Schuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; 3) der vom A.-K. ausgeschiedene u. separat verwaltete Sicherstell.-F. für das Darlehensgeschäft in Pfandbr. (derzeit K 11 000 000 u. wird im Verhältnisse der Erweiterung der Pfandbr.-Em. entspr. zu erhöhen sein); 4) die auf sämtl. verpfändete Hypoth., auf deren Grundlage Pfandbr. emittiert wurden, grundbücherl. vorgemerkte Prior. der Pfandbr.-Besitzer. — Zur spec. Sicherstellung der Komm.-Schuldverschreib. dienen: 1) sämtl. Forder., auf deren Grundlage die Bank Komm.-Schuldverschreib. emittiert hat; 2) der von sämtl. Komm.-Darlehensschuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; überdies: a) der aus dem A.-K. abgesonderte u. separat verwaltete Sicherstell.-F. für die Komm.-Schuldverschreib., gegenwärtig im Betrage von K 13 000 000, auf welchen Fonds keine Exekution geführt werden kann; b) die auf der Originalschuldurkunde, welche die Forderung der Bank sichert, erfolgte Vinkulierung zu gunsten der Komm.-Schuldverschreib.; c) insofern die Originalschuldurkunde auch hypoth. sichergestellt wurde, die diesbezügl. grundbücherl. Vormerkung zu gunsten der Komm.-Schuldverschreib.

Kapital: K 40 000 000 = fl. Gold 20 000 000 (= frs. 50 000 000 = M. 40 500 000) in 200 000 A. à K 200 = fl. Gold 100 (= frs. 250 = M. 202.50). Urspr. fl. Gold 600 000 in 3000 Aktien à fl. 200, erhöht bei der 1881 erfolgten Rekonstruierung durch Ausgabe von 97 000 Interimssch. à fl. 200 mit 50% Einzahl., zus. fl. 10 300 000 Einzahl. Die G.-V. v. 26./1. 1898 beschloss 1) die 97 000 mit je 50% eingez. Interimssch. in vollbez. Aktien umzuwandeln bezügl. auf Einzahl. der restl. 50% zu verzichten; 2) 47 000 Aktien à fl. Gold 100 mit Div. pro 1898 zu begeben u. dadurch das A.-K. auf fl. 15 000 000 zu erhöhen; 3) die 3000 Aktien I. Em. à fl. 200 gegen 6000 Aktien à fl. 100 umzutauschen. Die a.o. G.-V. v. 20./7. 1901 beschloss Erhöh. des A.-K. auf K 40 000 000. Von dem A.-K. wurden bis auf weiteres K 11 000 000 als Garantie-F. für das Darlehensgeschäft in Pfandbr. u. K 13 000 000 für das Komm.-Darlehensgeschäft ausgeschieden. In Umlauf 31./12. 1906: Pfandbr. K 211 873 400. Komm.-Schuldverschreib. K 133 189 000. Prämien-Oblig. 119 160 000. Davon in Deutschland notiert:

4% **Pfandbr. (Ser. I) von 1897.** Em. K 15 000 000 lt. Beschl. v. 17./5. 1897 in Stücken à K 500, 1000, 2000 u. 10 000. Zs.: 1./1., 1./7. Kap. u. Zs. für jetzt u. in Zukunft Stempel-, Gebühren- u. Steuerfreiheit gewährleistet, zahlbar bei den deutschen Stellen in Mark zum jeweil. Kurs kurz Wien. Verl.: 1./6. (erstmalig 1898) per 1./12. Tilg.: Lt. Plan innerh. 50 J., kann verstärkt, auch ganz mit 6monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. in 6, Pfandbr. in 20 J. n. F. Aufgel. 17./6. 1897 zu 99⅜%. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankver.; Frankf. a. M.:

Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Union-Bank. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 99.20, 98.75, 96, 90, 92.10, 97.80, 98.90, 98.20, 97.25, 96.25%. — In Frankf. a. M.: 98.95. 98.70, 96, 90, 91.90, 98, 98.80, 98.10, 97.20, 96.30%. — In Hamburg: 99.20, 98.75, 96, 90, 92, 97.25, 98.70, 98, 96, 96%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 5—20% zur Res. 10% an Dir., bis 10% zum Spec.-Agio-R.-F., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wertp. des Pfandbr.-Sicherstellungs-F. 11 150 878, do. des Komm.-Oblig.-Sicherstellungs-F. 13 110 847, Kassa 1 469 601, bei Geldinstituten plaz. Fonds etc. 8 176 794, Lombardvorschüsse a. Wertp. 6 930 859, eigene Wertp. 16 330 672, do. Pfandbr. 12 770 059, do. Komm.-Oblig. 5 689 754, Haus Váczi-utcza No. 9 1 300 000, do. Nádor-utcza No. 7 1 100 000, im Subhastationswege erworb. Immobil. 2 786 589, Annuitäten 1 692 844, Debit. 7 059 619. Konsortial-Einzahl. 21 805 213, Hypoth.-Darlehen in Pfandbr. 210 981 372, do. Bardarlehen 2 803 789, Darlehen an Kommunen 260 949 800, Wertp. des Garantie-F. d. Darlehensnehmer 3 335 404, Wertp. des Pens.-F. 1 479 346, do. des Coloman von Széll Kranken-Unterst.-F. 100 000, transit. Konti 8 685 822. — Passiva: A.-K. 40 000 000, Agio-F. 7 126 653, Spec.-Goldagio-R.-F. 2 373 347, R.-F. 11 781 663, Spec.-R.-F. 6 491 771, Kursdifferenzen-R.-F. 1 862 193, Immob.-R.-F. 2 092 288, Div.-R.-F. 400 000, Pens.-F. 1 480 141, Coloman von Széll Kranken-Unterst.-F. 100 000, Garantie-F. der Darlehensnehmer 3 374 378, Pfandbr. 211 873 400, Komm.-Oblig. 133 189000, verzinsl. u. unverzinsl. Prämien-Oblig. 119 160 000, anticip. Raten von Hyp.- u. Komm.-Darlehen 4 166 988, von Hyp.- u. Komm.-Darlehen zurückgehalt. Beträge 7 358 801, Kredit. 24 261 393, einzulös. Coup. von Aktien, Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. 5 590 099, verloste Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. im Umlaufe 4 557 800, transit. Konti 5 668 070, Gewinn 6 801 278. Sa. K 599 709 263.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verw.-Kosten 1 093 730, Bezüge d. A.-R. 23 881, Beitrag d. Instituts z. Pens.-F. 17 550, Steuern u. Gebühren 981 353, Abschreib. a. Inventar 19 670, Gewinn 6 801 278. — Kredit: Vortrag a. 1905 917 103, Provis. a. d. Hyp.- u. Komm.-Darlehensgeschäfte, realis. Gewinne an begeb. Pfandbr., Komm.- u. Prämien-Oblig. u. sonst. Gewinne 3 084 132, Zs. 4 838 007, Miete 98 221. Sa. K 8 937 462.

Verwendung des Reingewinns: 10 8/10 % Div. 5 162 400, Tant. 349 417, z. Kurs-Differenzen-R.-F. 100 000, z. Div.-R.-F. 100 000, z. verschied. R.-F. 72 085, an Pens.-F. 30 000, ausserord. Remun. an Beamte 50 000, Vortrag auf 1907 937 375.

Dividenden 1870—1906: 5.41, 8, 12, 5, 5, 5, 5, 3.33, 0, 5, 5, 5 1/2, 5 1/4, 5 1/4, 5 1/2, 6, 6, 6.20, 6.60, 7, 7.4, 7.4, 7.6, 8, 9 6/10, 9 6/10, 9 6/10, 9 6/10, 9 6/10, 10, 10, 10, 10 4/10, 10 4/10, 10 4/10, 10 4/10, 10 8/10 %.

Direktion: Präs. Gen.-Dir. Ferd. Baron von Madarassy-Beck, Joh. von Bernrieder, Dr. Julius Baron von Madarassy-Beck, Louis Dorizon, Gen.-Dir. der Société générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Graf Ad. Dubsky, Exc., Árpád von Kubinyi, Eugen Minkus, Graf Franz Nádasdy Exc., J. Henri Thors, Gen.-Dir. der Banque de Paris et des Pays-Bas.

Aufsichtsrat: Stefan von Matuska, Graf Aladar Széchényi, Ludwig von Hevesy, Graf Carl Kornis.

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcassa

in **Budapest** V, Dorotheagasse 4.

Gegründet: 1846 als Ofener Sparcassa, vereinigte sie sich 1869 mit der neugegr. „Pest-Ofener Hauptst. Sparcassa" u. führt seitdem ihre jetzige Firma. Dauer vorläufig bis Ende Dez. 1925.

Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften aller Art: Bewillig. von Darlehen a) auf grundbücherl. eingetr. Realitäten entweder in barem Gelde oder in Pfandbr., b) auf hypoth. sichergestellte Schuldforder., c) auf Jurisdiktions- u. Kommunal- mit reg.-ämtl. bezw. behördl. Genehm. verschriebene öffentl. Benefizien u. Einkünfte, d) an Ges. gegen gesetzlich gesicherte Prior. oder staatl. Garantie. Ein Hyp.-Darlehen kann nur dann gewährt werden, wenn dasselbe durch die angebotene Hyp. vollkommen sichergestellt ist. Die Sicherstellung ist als eine vollkommene zu betrachten, wenn der Schätzungswert der als Hyp. angebotenen Realität mind. das Zweifache der Darlehenssumme u. der etwa vorhergehenden grundbücherl. Eintragungen beträgt. Wälder u. Weingärten können nur bis zu einem Drittel des Schätzungswertes (der Bodenwert ohne die Waldbestände u. Kulturanlagen) als Hyp. angenommen werden; bei Hyp.-Darlehen auf Gebäude müssen dieselben gegen Feuerschäden versichert sein. Auf Grund dieser Hyp.-Geschäfte ist die Sparcassa berechtigt, Pfandbr. herauszugeben u. zwar nur bis zur Höhe der Darlehensforder.; auch darf die Gesamtsumme der ausgestellten Pfandbr. den 20fachen Betrag des für diesen Geschäftszweig errichteten spec. Sicherstell.-F. nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dienen a) die Hyp.-Darlehensforder., auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, b) der Sicherstell.-F., welcher Ende 1906 K 6 339 035 betrug, c) das A.-K. u. die R.-F. Die Pfandbr. sind zufolge Erl. d. Ung. Finanzminist. v. 19./1. 1894 kautionsfähig u. geeignet zur Anlage von Mündelgeldern; ferner werden dieselben zufolge Erl. des k. u. k. gemeins. Kriegsminist. v. 11./4. 1893 als Militärheiratskautionen angenommen.

Kapital: K 12 000 000 in Aktien à K 600.

4% Budapester Hauptstädt. Sparcassa-Pfandbriefe. In Umlauf 31. 12. 1906: K 56 186 600 in Stücken à K 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Ausl. im April u. Okt. per

1./11. resp. 1./5. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann. Die Coup. sind in Ungarn steuerfrei, die Einlös. in Deutschl. geschieht zum jeweil. Tageskurse für kurz Wien.. Aufgel. in Berlin 12./8. 1896 K 3 000 000 zu 98.75 %. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 98.25, 97.90, 96.40, 91.25, 89.60, 88.50, 97.90, 98.60, 97.75, 96.50, 96 %. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 32 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Max. 60 St. **Gewinn-Verteilung:** 1 % zur Abschreib. auf Realitäten, 8 % Tant. an Dir., 2 % Grat. an Beamte, 1 % zu gemeinn. Zwecken, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 2 219 146, Hypoth.-Darlehen in bar 6 668 012, do. in $4^1/_2$ % Pfandbr. 68 802 803, do. in 4 % do. 56 085 791, im Licitat.-Wege gekaufte Realitäten 574 798, Vorschüsse auf Wertp. 27 033 144, eskompt. Wechsel 43 903 853, Kreditvereins-do. 4 579 546, Effekten 11 678 939, do. des Pfandbr.-Sicherstell.-F. 6 339 035, do. des Kommunal-Oblig.-Sicherstell.-F. 3 072 000, do. des Instituts-Pens.-F. 851 058, Gewinnanteil vom Kreditverein 64 787, Institutshäuser 2 228 158, div. Debit. 5 946 990. — Passiva: A.-K. 12 000 000, ordentl. R.-F. 12 114 304, Pfandbr.-Sicherst.-F. 6 339 035, Spec.-R.-F. zur Deckung von Kursverlusten 631 545, R.-F. des Kreditvereins 698 008, Sicherstell.-F. des do. 342 045, Instituts-Pens.-F. 851 058, Einlagen 68 563 329. $4^1/_2$ % fl.-Pfandbr. 64 473 000, $4^1/_2$ % K-Pfandbr. 4 033 800, 4 % K-Pfandbr. 56 186 600, verl. Pfandbr. 2 176 800, alte Div. 3384, unbehob. Pfandbr.-Coup. 64 333, transit. Zs. 2 367 212, rückst. Kap.-Zs.-Steuer 126 007, nicht liquide Beträge von abgerechn. Hypoth.-Darlehen 1 574 434, div. Kredit. 4 498 030, Gewinn 3 005 137. Sa. K 240 048 062.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Einlagen 2 551 718, Abschreib. 44 396, Steuern 261 452, Regiespesen 249 613, Gehälter 278 796, Vortrag a. 1905 183 646, Gewinn 2 821 491. — Kredit: Vortrag a. 1905 183 646, Zs. auf Hypoth.-Darlehen 355 157, do. auf eskompt. Wechsel 2 320 637, do. auf Vorschüsse 1 049 139, do. auf eigene Wertp. 1 144 954, Zs. u. Gewinnanteil vom Kreditver. 247 934. Gewinn im Pfandbr.-Geschäfte 573 743, Zs.-Erträgnis der 3 Institutshäuser 109 346, do. im Licitat.-Wege gekauften Realitäten 31 557, Provis. u. Gebühren 42 911, div. Zs. 332 087. Sa. K 6 391 111.

Verwendung des Reingewinns: Zum Pens.-F. der Institutsbeamten u. Diener 10 000, Remun. an Institutsbeamte u. Diener 15 000, Abschreib. vom Institutsgebäude 28 215, Tant. an Direktion 225 719, do. an Beamte u. Diener 56 430, für gemeinnützige u. wohltätige Zwecke 28 215, $19^1/_3$ % Div. 2 320 000, Vortrag auf 1907 321 558.

Dividenden 1890—1906: 15, 16, $17^1/_3$, $18^1/_3$, $19^1/_3$, 20, 20, 20, $20^2/_3$, $20^2/_3$, $20^2/_3$, 20, $19^1/_3$, $19^1/_3$, $19^1/_3$, $19^1/_3$, $19^1/_3$ %.

Direktion: Präs. Baron Friedrich von Harkányi, stellv. Präs. Ed. Loisch, Ludwig Adler, Julius von Fabiny, Berthold Goldberger de Buda, Dr. Theodor Gombár. Géza von Jálics, Ludwig Kollár, Paul Luczenbacher de Szob, Sigmund Rupp de Nyilhegy, Carl Tömöry.

General-Direktor: Ludwig Szécsi.

Aufsichtsrat: Carl Ádám, Andreas Biscara, Dr. Rudolf Havass, Ignácz J. Mandl, Dr. Eugen von Zsigmondy.

Versicherungs-Gesellschaften.

Das A.-K. einer Versicherungs-Ges. hat vor allem den Zweck, sofort greifbare Garantiemittel für den Fall zu bieten, dass die laufenden Einnahmen nicht genügen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Je höher diese, durch Kapital- und Prämienreserven ergänzten Garantiemittel sind, um so grössere Sicherheit bietet die Anstalt dem Versicherungsnehmer. Bei den in Deutschland bestehenden Grundsätzen solider Verwaltung u. gesetzl. Bestimmungen (bes. dem neuen Ges. über die Privat-Versich.-Anstalten) gehört der Fall eines Rückgriffs auf die Garantie der Aktionäre zu den seltenen Ausnahmen, und das A.-K. wird daher in der Regel nur für die Zwecke des Auf- und Ausbaues des Geschäfts, für die Organisation, in Anspruch genommen. Der desfallsige Bedarf ist jedoch ein verhältnismässig geringer, und der bei weitem grösste Teil des A.-K. könnte demnach der Kapitalwirtschaft des Unternehmens dienen. In diesem Umfange aber ist die Kapitalwirtschaft nicht Aufgabe einer Versicherungs-Anstalt. Die Praxis hat daher hier das Auskunftsmittel gefunden, den Aktionär durch das Statut gleichzeitig zum Schuldner der Ges. zu machen, mit der Massgabe, dass die Schuld einseitig von den Organen der Ges. ganz oder teilweise fällig erklärt werden kann, wenn die von dem Aktionär vermöge seiner Beteiligung geleistete Garantie für die Verpflichtungen der Ges. infolge besonderer Unglücksfälle wirksam werden muss. Das Statut einer Versicherungs-A.-G. sieht also gemeiniglich von vornherein vor, dass nur ein bestimmter Teil des A.-K. sofort bar einzuzahlen, vom Rest dem Aktionär gegen Ausstellung besonderer Verpflichtungsurkunden, in der Regel, der Solawechsel, zu kreditieren ist. Während die Abmessung des einen wie des anderen Teiles früher der Vertragswillkür resp., soweit Versicherungs-Anstalten koncessionspflichtig sind, dem Ermessen der staatlichen Aufsicht überlassen war, ergänzte das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870 die Bestimmungen des Handels-Gesetz-Buches über die A.-G. dahin, dass bei Versicherungs-Ges. mindestens 20 % des Nominalbetrages jeder Aktie eingezahlt werden müssen. Nach dem Reichsgesetz

vom 18. Juli 1884 (Art. 210) ist nunmehr bei allen neu errichteten A.-G. in der Anmeldung zum Handelsregister die Erklärung abzugeben, dass auf jede Aktie der eingeforderte Betrag bar eingezahlt sei; die Einforderung aber muss mindestens 1/4, also 25%, des Nominalbetrages umfassen.

Das Doppelverhältnis des Aktionärs als dasjenige eines Beteiligten und eines Schuldners der Ges. bedingt naturgemäss in der Stellung der Ges. zu dem Aktionär bestimmte Formen und Vorsichtsmassregeln: die Aktien können, solange die Vollzahlung nicht geleistet ist, nicht auf den Inhaber lauten, und die Aktionäre haben sich deshalb als solche in die Register der Ges. eintragen zu lassen; sie können nicht ohne Zustimmung der Ges. den Besitzer wechseln, weil mit einem solchen Wechsel auch der Schuldner ein anderer wird und das Interesse der Gläubigerin eine Prüfung der Leistungsfähigkeit des neuen Schuldners erheischt; sie dürfen sich nur in einem bestimmten Umfange in einer Hand befinden, weil eine übergrosse Anhäufung den Wert der Schuldverpflichtung tangieren würde; ihre Inhaber müssen am Gesellschaftssitze Domizil nehmen; in Erb- und Konkursfällen haben die Berechtigten innerhalb bestimmter Frist die Verpflichtung, einen neuen annehmbaren Aktionär und Schuldner der Ges. zu präsentieren etc. Alle diese Kautelen erschweren in einem gewissen Grade den Verkehr in Versicherungs-Aktien.

Dasselbe Verhältnis lässt in den meisten Fällen die Beteiligung bei Versicherungs-Instituten als überaus rentabel erscheinen. Um die Aktien möglichst hoch zu bewerten, verrechnet der Verkehr nämlich die Rente pro Aktie nur auf die bare Einzahlung unter Ignorierung der Schuldverpflichtungen der Aktionäre: selbstredend ergiebt sich dadurch ein hoher Prozentsatz für die Einzahlung, und nach diesem Prozentsatz wird alsdann der Wert der Aktie bemessen, welchem der Betrag der an der Aktie haftenden Verbindlichkeiten hinzuzurechnen ist, dergestalt jedoch, dass dieser Betrag nicht dem Verkäufer der Aktie gebührt, sondern durch Übernahme der Verbindlichkeiten auszugleichen ist. Notiert also eine Aktie über M. 3000 mit 20% Einzahlung an einem bestimmten Tage M. 5000, so stellt dieser Kurs einen Preis von M. 7400 dar, mit der Massgabe, dass in demselben eine von seiten des Erwerbers zu übernehmende Verbindlichkeit gegen die Ges. von 80% des Nominalbetrages (M. 2400) liegt.

Im Interesse des Verkehrs liegt weder diese Fiktion noch die vorerwähnte Erschwerung. Im Interesse des Verkehrs würde es liegen, wie bei jeder anderen, so auch bei den Versicherungs-A.-G., die Ausgabe von Wechseln oder sonstigen Schuldurkunden in Zahlung als Erfüllung der Verpflichtungen aus der Aktienzeichnung anzusehen, also das Verhältnis eines Schuldners der Ges. von demjenigen des Aktionärs vollständig zu trennen und die Ordnung eines solchen, wo es besteht, lediglich als eine private Angelegenheit der Beteiligten zu betrachten. Dann würde auch das öffentliche Vorurteil gegen die übergrosse Rentabilität der Versicherungs-Aktien schwinden und nicht mehr von einer Ausbeutung des Publikums durch die Versicherungs-Anstalten die Rede sein können. Denn eine Versicherungs-Aktie von M. 3000 mit 20% Einzahlung, welche eine Rente von M. 150 bringt, würde dann nicht mit einer Div. von 25%, sondern nur mit einer Div. von 5% figurieren, unter Berücksichtigung der Schuldverpflichtung den bestehenden tatsächlichen Verhältnissen entsprechen.

In neuerer Zeit wird in den Kurszetteln nicht mehr die Div. in Prozent der Einzahlung, sondern in dem Gesamtbetrage pro Stück angegeben. Dadurch gewinnt das Verhältnis zwischen Rente und Kurs zwar an Übersichtlichkeit; gelöst wird die Frage jedoch durch dieses Verfahren noch keineswegs, da die Wechselverpflichtung auch hierbei unberücksichtigt bleibt, doch verliert dadurch das Vorurteil wenigstens teilweise an Boden.

Usancen: Bei Geschäften in Versicherungs-Aktien, denen Div.-Scheine nicht besonders beigefügt sind, gehört die Div. demjenigen, der die Aktie am Schlusse des Geschäftsjahres besass. Wird die Div. einem späteren Besitzer der Aktie ausgezahlt, so hat er die Verpflichtung, solche seinem Verkäufer zu erstatten.

Alle Versicherungs-Aktien werden seit 2./1. 1899 ohne Abzug für etwa fehlende Einzahlungen pro Stück in Reichsmark franko Zs. gehandelt.

Bei Effekten, deren Besitzübertragung durch getrennte Anlage stattfindet, muss für jedes einzelne ein besonderes Übertragungsgesuch beigefügt sein.

Bei allen Aktien, bei denen im Handel die Übertragung des Besitztitels zwingend ist, haben Käufer und Verkäufer die Cessionskosten zu gleichen Teilen zu tragen. Zu den Cessionskosten gehören nach einem Beschlusse der Sachverständigen-Kommission der Berliner Fondsbörse vom 24. Nov. 1884 auch die Stempelkosten. Den Wechselstempel der zu deponierenden Solawechsel trägt der Aussteller derselben allein. (Bei den Aktien der Schles. Feuer-Vers.-Ges. — s. d. — findet eine Ausnahme statt.)

Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Direktion in **Aachen**, Subdirektion in Berlin, SW. Krausenstrasse 37.
In Bayern: **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Ges.**
Spezialdirektion in **München**, Lenbachplatz 6.

Gegründet: 24./6. 1825. Erste Konc. v. 24. / 28./6. 1825, am 26./6. 1874 bis Ende 1924 verlängert. Letztes Statut v. 16./6. 1874 mit Nachträgen von 1883, 1887, 1889, 1892, 1895, 30./4. 1898 u. 30./4. 1904.

Zweck: Versicherung u. Rückversich. gegen Feuer-, Blitzschaden, seit 1899 gegen Einbruch-Diebstahl und 1904 gegen Wasserleit.-Schäden; seit 1897 auch Beteil. an anderen Versich.-Unternehm. 1893 dehnte die Ges. ihr Geschäftsgebiet auf Californien, 1896 auf die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika im allgemeinen (Agenturen in San Francisco, New York und Chicago), ferner auf Süd-Afrika, Australien (Festland), China, Japan, Ost-Indien, Hinter-Indien u. Niederländ. Indien, 1897 auf Ägypten, die Türkei, 1898 auf Süd-Amerika und West-Indien aus. Versich.-Stand Ende 1906: M. 13 186 800 191, wovon M. 7 858 810 030 für eigene Rechnung. Die Ges. ist bei der Union, Allg. Deutschen Hagel-Versich.-Ges. in Weimar mit 100 Aktien à M. 1500 mit 20% Einzahlung beteiligt. Für 1905 war eine Div. von 100% vorgeschlagen; als im April 1906 die Katastrophe von San Francisco eintrat, machte sich eine Änderung in der Aufstellung der Bilanz nötig. Nach Regulierung der Schäden in genannter Stadt stellte sich der Jahresgewinn für 1906 unter Zuhilfenahme des Div.-Erg.-F. mit M. 600 000 auf M. 919 928.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung der Dir. abhängig u. wird auf den Stücken vermerkt. Der Antrag zur Übertragung von Aktien muss auf einem besonderen Formular geschehen. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten der Dir. einen neuen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—17 = 3 St., 18—25 = 4 St. Kein Aktionär darf für mehr als 25 fremde Stimmen das Stimmrecht ausüben.

Gewinn-Verteilung: Aus dem Geschäftsgewinne entfällt, nachdem unter den Ausgaben ein zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse bestimmter Übertrag, welcher vom A.-R. festzusetzen ist, aber die Höhe des Prämienübertrages (der Prämienreserve) nicht übersteigen darf, ferner ein R.-F. von 10% des Kapitals (ist erfüllt), welcher zunächst dem vorerwähnten Ubertrag zu entnehmen und event. aus dem Gewinne zu bilden resp. zu ergänzen ist, verrechnet worden ist, von dem Rest die eine Hälfte in einen zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Fonds, die andere Hälfte nebst dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung an die Aktionäre. Beträgt indessen der Reingewinn des Versicherungsgeschäftes mehr als M. 700 000, so werden 2/3 von diesem Mehr zur Bildung eines Div.-Erg.-F., sowie zur Aufbesserung der Jahreserträgnisse der Kapitalbenutzung verwendet, mit der Massgabe, dass mind. 30% nebst Zs.-Erträgnissen dem Div.-Erg.-F. zufliessen bis 33 1/3% des eingezahlten A.-K. Bis dahin sind jenem Fonds auch seine Zinserträgnisse zuzuschreiben, während dieselben, sobald die bezeichnete Höhe erreicht sein wird, zu 2/3 dem Ertrage der Kapitalbenutzung und 1/3 dem gemeinnützigen Fonds überwiesen werden sollen. Ob und inwieweit im übrigen in ungünstigen Jahren Überweisungen aus dem Div.-Erg.-F. zu dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung stattfinden sollen, bestimmt der V.-R. Der V.-R. erhält eine Tant. von 3 1/2% des Gesamtüberschusses, der Vorst. vertragsm. Tant. Bei Berechnung der Tant. bleiben 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. ausser Betracht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei: Agenten 2 592 969, Banken 3 662 877, anderen Versich.-Ges. 897 010, Zs. 95 954, Saldi verschied. Abrechnungen 303 574, Kassa 133 284, Hypoth. u. Grundschulden 7 065 382, Wertp. 8 360 123, Wechsel 926 820, Grundbesitz 4 367 951. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 9 382 083, Schaden-Res. 1 962 431, Res. f. Dubiose 1537, Hypoth. 603 960, Guth. and. Versich.-Ges. 1 653 742, Div.-Rückstände 5100, Beamtenwitwenkasse 226 998, Beamten-Pens.-Kasse 856 201, gemeinn. Fonds 522 669, Kto zu gemeinnütz. Zwecken 71 297, Guth. b. Banken 4 000 000, Kapital-R.-F. 900 000, Res. z. Deckung aussergewöhnl. Bedürfn. 4 000 000, Spar-R.-F. 1 500 000, Gewinn 919 928. Sa. M. 35 605 949.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 10 085, Prämien-Res. 13 192 173, Schaden-Res. 2 711 882, Res. f. Dubiose 1537, Prämieneinnahmen 26 178 521, Policegebühren 100 301, Zs. 714 441, Mietserträge 127 152, Kursgewinn 54 622, sonst. Einnahmen 1 067 323. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 11 785 378, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 1 149 437, do. im Geschäftsjahr 16 265 552, Prämienüberträge 9 383 620, Prov. 2 601 452, Verwalt.-Unk. 1 194 953, Steuern 402 119, Leistungen zu gemeinnütz. Zwecken 455 599, Gewinn 919 928 (davon Tant. 19 928 Div. 900 000). Sa. M. 44 158 042.

Kurs Ende 1886—1906: M. 8800, 9118, 9450, 10 850, 11 250, 10 810, 11 060, 10 305, 10 200, 9750, 9300, 9100, 8360, 8400, 7000, 8100, 9800, 10 500, 10 450, 11 950, 9300 per Aktie für die Einzahl. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1888—1906: 70, 73 1/3, 75, 76 2/3, 76 2/3, 71 2/3, 71 2/3, 55, 63 1/3, 66 2/3, 70, 66 2/3, 70 5/6, 75, 83 1/3, 83 1/3, 83 1/3, 50, 50% = M. 300 (1899 unter Entnahme von M. 159 063 a. d. Div.-Erg.-F., auch zur Zahlung der Div. für 1906 wurden dem Div.-R.-F. M. 600 000 entnommen. Zahlbar meistens Anfang Mai gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) **Direktion:** Gen.-Dir. Fritz Schröder, Stellv. F. J. Dorst.

Verwaltungsrat: (5 u. 5 Stellv.) Vors. Landger.-Assessor a. D. Rob. von Görschen, Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Karl Delius, Komm.-Rat Rich. Erckens, Geh. Justizrat Ferd. Reiners; Stellv. Oberbürgermstr. a. D. Geh. Reg.-Rat von Weise, Rob. Suermondt, Komm.-Rat Carl Mehler, Paul Curio, Rich. von Görschen, Aachen.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Aachen, Berlin, München. *

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: Konc. am 28./5. 1853. Letzte Statutänd. v. 28./4. 1900. **Zweck:** Mit- u. Rückversich. in allen Versich.-Zweigen, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Einbruchdiebstahlversich., sowie Versicherung gegen Wasserleitungsschäden. Für 1905 war eine Div. von $43^1/_3$% vorgeschlagen, als im April 1906 die Katastrophe von San Francisco eintrat. Die Abwicklung der der Ges. aus der Katastrophe San Francisco betroffenen Schäden hat sich ungünstiger gestaltet, so dass es ungeachtet der Zurückstellung des Betrages von M. 1 002 509 aus dem Gewinne von 1905 und der Preisgabe des Gewinnes für 1906 von M. 2 051 061, sowie der Aufopferung eines Betrages von M. 278 665 aus der Res. für aussergewöhnliche Bedürfnisse und der Aufopferung der Gesamtheit des Div.-Ergänz.-F. in Höhe von M. 470 000 bedurfte, um den Schadenansprüchen aus jener Katastrophe San Francisco gerecht zu werden und ausserdem noch den Aktionären eine Div. von M. 40 pro Aktie = M. 240 000 zur Verfüg. stellen zu können.

Kapital: M. 7 200 000 in 6000 Aktien à M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung von urspr. M. 3 600 000 u. der Einzahlung um 5% lt. G.-V.-B. vom 15. Nov. 1895. Niemand darf mehr als 120 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung der Dir. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.

Stimmrecht: Je 1—10 Aktien = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 50 fremde St. vertreten.

Gewinn-Verteilung: (Kap.-R.-F. ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte Kapital, vom Rest 6% Tant. an Direktoren, etwaiger Überrest Super-Div., soweit nicht die Dir. Ausstattung einer Div.-Reserve bestimmt. Ob und inwieweit in ungünstigen Jahren Überweisungen aus der Div.-Erg.-Reserve zur Aufbesserung der Div. stattfinden, bestimmt die Dir. Vor gänzlicher Ausschüttung der Div.-Erg.-Reserve darf die für aussergewöhnliche Bedürfnisse bestimmte Reserve zum Zwecke der Div.-Zahlung nicht herangezogen werden. Reicht die Jahreseinnahme nicht aus, um die Ausgaben zu decken, so erfolgt diese Deckung zunächst aus der Kapitalreserve, alsdann aus der etwa vorhand. Div.-Erg.-Reserve und, insofern auch diese nicht ausreicht, aus dem Grundkapital. Entsteht solchergestalt ein Verlust aus dem letzteren, so erfolgt eine Div.-Zahlung erst nach Ergänzung des Grundkapitals aus den Überschüssen künftiger Jahre.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 5 400 000, Hyp. 2 981 100, Wertp. 7 236 579, Kassa 33 706, Kapital-Zs. 133 174, Debit. 4 167 654, gestundete Prämien d. Lebensbranche 84 460, Prämien-Res. do. 592 962. — Passiva: A.-K. 7 200 000, Kapital-R.-F. 1 223 250, Schäden-Res. 1 316 854, Prämien-Res. u. -Überträge 10 098 242, Kredit. 550 611, Div. 240 000, do. alte 680. Sa. M. 20 629 638.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge a. 1905 10 687 063, Schaden- do. 1 461 540, Prämieneinnahmen 6 552 073, Zs. 694 502, Kursgewinn 7652, Gewinne auf Wertp. 617 649, Div.-Ergänz.-Res. 470 000. — Ausgabe: Bezahlte Schäden 7 216 629, schweb. Schäden 1 316 854, Provis. 1 359 790, Prämien-Res. u. Überträge 10 098 242, Steuern 81 938, Verw.-Unk. 177 025, Gewinn 240 000. Sa. M. 20 490 481.

Kurs Ende 1886—1906: M. 2200, 2325, 2360, 3000, 2976, —, 2905, —, —, 2142, 1480, 1355, —, —, 1000, 1010, 1920, 1980, 2000, 2100, 1230 per Aktie. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1888—1906: 50, 50, 50, 50, $45^5/_6$, $31^1/_4$, $33^1/_3$, $35^5/_{12}$, $17^1/_3$, $16^2/_3$, $21^2/_3$, 20 (1899 nach Entnahme von M. 7309 aus dem Div.-Erg.-R.-F.), $23^1/_3$, 30, $36^2/_3$, $36^2/_3$, $36^2/_3$, $13^1/_3$, $13^1/_3$% (M. 40). Zahlbar meistens im April gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Verj. nicht bes. bestimmt.

Direktion: Vors. Landger.-Assessor a. D. Rob. von Görschen, Stellv. Friedr. von Halfern, Aug. Erckens, Dr. jur. Freih. Carl von Nellessen, Albert Loersch, Spec.-Dir. Fritz Schröder, Aachen.

Direktorialrat: Vors. Arth. Suermondt, Stellv. Ernst Seyffardt, Justizrat Carl Springsfeld, Herm. von Waldthausen, Albert Heusch, Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Ferd. Knops, Rud. Lochner, Reg.-Assessor a. D. Emil Pastor, Oberbürgermeister Veltman, Aachen.

Allgemeine Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport

in **Dresden**, Johann-Georgen-Allee 5. Centralbureau in Berlin W.

Gegründet: Konc. 4./2. 1861. Letzte Statutänd. 28./4. 1900, 1./5. 1903 u. 11./4. 1906. Die Ges. ist mit der Transatlant. Güter-Vers.-Ges. in Berlin u. der Sächs. Rückvers.-Ges. in Dresden eng verbunden.

Zweck: Versicherungen im In- u. Auslande gegen Schäden u. Verluste, welche Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transport zur See, auf Flüssen und zu Lande zustossen können.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 30% = M. 900 Einzahlung. Die G.-V. vom 24./3. 1868 beschloss Verdoppelung des Kapitals, ohne dass bis jetzt mehr wie M. 3 000 000 begeben wären. Die bis 1905 nur 10% = M. 300 betragende Einzahl. wurde lt. G.-V. v. 1./4. 1906 auf 30% = M. 900 erhöht, wozu von dem Spar-F. M. 355 000 u. von dem Reingewinn für 1905 M. 245 000, zus. also M. 600 000 verwendet wurden. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. an Aktionäre, vom Übrigen 17½% Tant. an A.-R. u. Dir., Rest Super-Div. an Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Solawechsel d. Aktionäre 2 083 200, Akt.-Vollzahl., bei Banken dep. 16 800, Kassa 2212, Effekten 1 823 039, Haus 100 000, Hyp. 1 105 000, Wechsel 24 987, Bankguth. 667 529, Vers.-Ges. 18 886, Agent. etc. 749 077. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 600 000, Beamten-Pens.-F. 280 000, alte Div. 675, Kredit.: Versich.-Ges. 423 095, Agenturen etc. 84 161, Schaden-Res. 1 308 444, Risiko- do. 582 219, Gewinn 312 139. Sa. M. 6 590 733.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 5462, Schaden-Res. a. 1905 1 102 831, Risiko- do. 554 952, Prämieneinnahm. 5 406 408, Policengelder 422, Zs. u. and. Einnahm. 123 152. — Ausgabe: Ristorni 28 045, Provis., Rabatt, Kurtage 560 185, Rückversich.-Prämien 2 700 064, Verwalt.-Kosten, Dir., Agenturen 148 224, Steuern 35 255, Kursverluste u. Ausfälle 43 981 bez. Schäden 1 474 670, Schaden-Res. 1 308 444, Risiko- do. 582 219, Gewinn 312 139 (davon Div. u. Tant. 297 368, Beamten-Pens.-F. 10 000, Vortrag 4770). Sa. M. 7 193 229.

Kurs Ende 1888—1906: M. 3200, 3140, 3350, 3701, 3700, 3500, 3550, 3650, —, —, —, —, —, —, 2600, 2650, 2750, 2800, 3000 pro Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1888—1905: 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75, 75%. 1906: M. 250. Zahlbar Ende April. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: J. Bertling, H. Kluge. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat L. Offermann, Leipzig; Gen.-Konsul Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Fritz Hergersberg, Berlin; Herm. Günther, Remscheid.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Crefeld: J. Frank & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Halle a. S.: R. Steckner; Breslau: Eichborn & Co.; Essen a. d. R.: Essener Credit-Anstalt.

„Allianz" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

W. Taubenstrasse 1/2. Mit Zweigniederlassung in **München.**

Gegründet: 13./1. 1890; eingetr. 5./2. 1890. Statutänd. 16./5. 1900, 27./5. 1905 u. 20. 11. 1906.

Zweck: Unfall- u. Haftpflicht-, Transp.-, Kautions-, Fahrrad- u. Einbruchdiebstahl- u. Feuerversich., sowie Rückversich. auf Unfall u. Haftpflicht, Transp.-, Kautions-, Feuer-, Fahrrad- u. Einbruchdiebstahlversich. Die G.-V. v. 27./5. 1905 beschloss die Ausdehnung der Tätigkeit des Unternehm. auf die Masch.-Versich., Versich. gegen Feuer-, Blitz- u. Explosionsgefahr, gegen die Beschädig. durch Sturm sowie auf die Glasversicherung; seit Ende 1906 auch Kreditversich. 1905 Übernahme des Vermögens der Versich.-A.-G. Fides in Berlin (siehe unter Kapital).

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Nam.-Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000, eingez. mit 25% = M. 250, zus. also M. 2 250 000. Erhöh. des A.-K. kann auch ohne vorherige Vollzahl. stattfinden. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R., dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen einer vom A.-R. zu bestimmenden Frist einen der Ges. genehmen neuen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Urspr. M. 4 000 000. Die G.-V. v. 27./5. 1905 beschloss, das A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 8 000 000) zu erhöhen. Die neuen, für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien sind von einem Garantiekonsortium übernommen und M. 3 000 000 angeboten den Aktionären 4 : 3 v. 17. 6. bis 1./7. 1905 zu M. 850 pro Aktie zuzügl. M. 16 für Stempel. Von den restl. M. 1 000 000 sind der Münchener Rückversich.-Ges. in München 750 Stück zu M. 1000 pro Aktie und 250 Stück den Aktionären der Fides Versich.-Ges. in Berlin überlassen, deren Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Allianz übergegangen ist. Das aus der Begebung der neuen Aktien erzielte Agio zuzügl. des aus der Fusion mit der Fides erzielten Gewinnes ist mit rund M. 2 383 463 dem Kapital-R.-F. überwiesen. Nochmals erhöht lt. a.o. G.-V. v. 20./11. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 9 000 000) in 1000 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien mit 25% Einzahl.; dieselben dienten zur Übernahme der Süddeutschen Feuerversicherungs-Bank in München (A.-K. M. 4 500 000 mit 75% Einzahlung). Auf nom. M. 4500 mit 75% eingez. Aktien entfiel also 1 neue Allianz-Aktie zu nom. M. 1000 mit 25% Einzahl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Nur im Aktienbuch der Ges. als solche eingetragene Aktionäre haben Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: Gesetzliche Dotierung des R.-F. bis 50% des eingezahlten A.-K., dann 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., höchstens 20% zum Spec.-R.-F., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 6 000 000, Grundbesitz 2 267 137, Hypoth. 829 000, Wertp. 5 085 700, Guth. bei: Banken 4 814 967, Versich.-Ges. 1 381 359; rückst. Zs. 41 904, Ausstände bei Agenten etc. 3 788 587, Kassa 28 327, Aktiva 4640. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 2 651 957, Schaden-Res. 3 786 275, Prämien- do. 825 149, do. Überträge 4 083 566, Spec.-R.-F. 500 000, Gewinn-Res. 1 231 506, Guth. von Versich.-Ges. 1 718 920, Zs.-Vortrag 11 185, alte Div. 405, Organisat.-F. der Feuerbranche 85 522, Guth. von Agenten etc. 287 951. Reingewinn 1 059 185. Sa. M. 24 241 621.

Gewinn 1905: Überschuss aus Unfall- u. Haftpflichtbranche 136 465, do. aus Einbruchdiebstahlbranche 72 008, do. aus Garantie-(Kautions-)Branche 26 096, do. aus Transportbranche 404 298, do. aus Feuer-Rückversich. 36 663, Überschuss 675 529, abzügl. 5534 Verlust aus Maschinenbranche, bleiben 669 996, zuzügl. 320 577 Zs. u. 2398 Aktienumschreib.-Gebühren, zus. M. 992 971; abzügl. Abschreib. auf Immob. 22 393, Kursverlust 10 311, zus. 32 704, bleiben 960 266, zuzügl. 98 918 Gewinnvortrag = zus. M. 1 059 184 Reingewinn (davon R.-F. 48 043, Gewinn-Res. 68 493, Div. 360 000, Tant. 153 612, Beamten-Pens.-F. 30 000, ausserordentl. Res. der Feuer-Branche 300 000, Vortrag 99 036).

Kurs Ende 1895—1906: M. 800, —, 1060, —, —, 950, 1020, 1150, 1150, 1311, 1300, 1270 per Stück. Eingef. 12./12. 1895 zu M. 750 per Aktie. Die Aktien Nr. 4001—8000 zugelassen Jan. 1906. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1906: 4, 5, 6, 6, 8, 12, 14, 16, 18, 18, 20, 20, 20, 22, 22, 24, 24% (neue für 1905: 12%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berlin: P. von der Nahmer, O. Andrée; Stellv. Fr. Enss; München: Heinr. Bothe, P. Szelinski.

Prokuristen: Franz Seidel, R. Jecke, Alb. Brandes, Wilh. Kayser, Dr. Rich. Langhoff, Emil Puttkammer, Ernst Grumbt, H. Siefart, Berlin; Fritz Thieme, München.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Reichsrat W. von Finck, München; Stellv. Bank-Dir. Komm.-Rat C. Klönne; Mitgl.: Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. W. Mueller, Berlin; Geh. Hofrat Dr. H. von Pemsel; Reichsrat H. Ritter von Maffei, Dir. Carl Thieme, München; Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Gen.-Dir. H. Wiegand, Bremen; Kapitän z. S. Dir. v. Grumme, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin u. München: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank, Merck Finck & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

in **Berlin,** N. Am Kupfergraben 6a.

Gegründet: 1832, jetzige Firma seit 1867. Letzte Statutänd. 22./2. bezw. 23./8. 1899 u. 13./2. 1901.

Zweck: Direkt und in Rückversicherung die Hagelversicherung von Feldfrüchten. Geschäftsgebiet: Das Deutsche Reich mit Ausnahme von Süddeutschland. Versich.-Summe Ende 1905—1906: M. 97 194 179, 103 950 179. Das Jahr 1905 ergab M. 293 597 Verlust, der aus den Res. gedeckt ist.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600 zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Rest gedeckt durch 1000 Solawechsel à M. 2400. Die Übertragung der Aktien hängt von der Genehmigung des Vorst. ab, der dieselbe ohne Angabe der Gründe verweigern kann. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben ½ Jahr nach von dem Vorstande empfangener Aufforderung einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: Je 1—5 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. und weitere 20 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., Rest bis zu M. 50 000 zur Gewinn-Verteilung, ist der Rest grösser als M. 50 000, fliesst der Überschuss in eine Extrareserve bis 20% des A.-K., auf welche Höhe die Extrareserve event. wieder zu ergänzen ist, hat sie den 5. Teil des A.-K. erreicht, fliesst ihr nur noch die Hälfte des über M. 50 000 hinausgehenden Gewinnes zu, während die andere Hälfte mit zur Gewinn-Verteilung verwendet wird. Von der Gewinn-Verteilungssumme zunächst vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% ihrer Einzahlungen als Div. an die Aktionäre, vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., jedoch nicht über M. 2000 pro Mitgl., Rest Super-Div. bezw. Vortrag. Übersteigt die Extrareserve 20% des A.-K., so kann aus dem Überschuss die Div. event. bis zu 5% gezahlt bezw. ergänzt werden, in solchen Jahren, welche mit einem geringen oder gar keinem Gewinn abschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 2 400 000, Aussenstände b. Agenten 3602, Bankguth. 14 219, Zs. 3750, Kassa 7003, Wertp. 1 155 815. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Überträge 1728, sonstige Passive 4409, R.-F. 3161, Spec.-R.-F. 525 091 (Rückl. 10 055), Tant. 7900, Div. 36 000, Vortrag 6100. Sa. M. 3 584 389.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 770, do. Einnahme 1 069 693, Policegebühren 14 263, Zs. 45 306. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 5891, regulierte Schäden 695 919, Prämienüberträge 1047, Regulier.-Kosten 71 930, Abschreib. a. Forder. 399, Kursverlust 8500, Provis. etc. 118 093, Verwalt.-Unk. 146 060, Steuern 18 977, Gewinn 63 216. Sa. M. 1 130 032.

Kurs Ende 1887—1906: M. 640, 920, 700, 580, —, 385, 445, 450, 460, —, —, —, —, 305, —, 325, 640, 710, 640, 465 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 10½, 25½, 24⅚, 5, 5, 0, 0, 4⅙, 7½, 10, 0, 12½, 0, 0, 5, 4½, 6, 16⅔, 16, 0, 6%. Div. zahlb. auf Quittungen an die in den Büchern der Ges. eingetr. Aktionäre, Coup. haften den Aktien nicht an. Verj.-Frist ist nicht besonders festgesetzt.

Direktion: Herm. Deter. **Prokuristen:** H. Kuse mit Ed. Stahlberg od. E. A. von der Nahmer.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Gust. Güterbock, Stellv. Gen.-Konsul R. von Mendelssohn, Komm.-Rat E. Meyer, Otto Mendelssohn-Bartholdy, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse. *

Berliner Land- & Wasser-Transport-Versich.-Gesellschaft

in **Berlin,** N. am Kupfergraben 4a.

Gegründet: 14./7. 1841. Konc. nach dem Gesetze v. 9./11. 1843 am 7./3. 1845 bezw. 4./8. 1876 auf unbeschränkte Zeit. Letzte Statutenänd. 14./5. 1901. **Zweck:** Versich. geg. Transportgefahr.

Kapital: M. 750 000 in 500 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, eingezahlt mit 20% = M. 300, zus. M. 150 000. Niemand darf mehr wie 20 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehm. des A.-R. nötig hat; diese kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Rechtsnachfolger vorzuschlagen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem der R.-F. die statutenm. Höhe erreicht hat, bis 50% des Betrages, welcher nach Gewährung von 25% Div. verbleibt, an den Spar-F. zur event. Aufbesserung der Div. Die A.-R.-Mitgl. erhalten ausser der Tant. eine feste Jahresvergüt. von je M. 300.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Solawechsel d. Aktionäre 600000, Hypoth. 259000, Wertp. 383 152, Darlehne gegen Unterpfand 60 000, Kassa 34 831, Utensil. 50, Debit.: Agenten 4077, Ges. 28 883. — Passiva: A.-K. 750 000, R.-F. 150 000, Spar-F. 175 000, Prämien- u. Schaden-Res. 230000, alte Div. 191, Kredit.: Agenten 11, Ges. 5972, Gewinn 58 819. Sa. M. 1 369 994.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 1139, Res. a. 1905 235 000, Prämieneinnahmen 150 289, Zs. 26 214. — Ausgabe: Rückgaben an die Versich. u. Ristorni 26 558, Agentenprovis. 20 396, Verwalt.-Unk. 26 639, Steuern 3208, Rückversich.-Prämien 19 629, Schäden 27 389, Schaden-Res. 50 000, Prämien- do. 180 000, Gewinn 58 819 (davon Tant. 4836, Div. 48 000, an Spar-F. 5000, Vortrag 983). Sa. M. 412 642.

Kurs Ende 1886—1906: M. 2275, 2050, 1950, 1885, 1650, 1625, 1750, 1775, 1694, 1800, —, —, —, —, 1300, —, 1650, 1400, 1350, 1350, 1400 per Aktie. Notiert Berlin. **Dividenden 1888—1906:** M. 120, 120, 120, 120, 120, 120, 125, 120, 120, 120, 110, 114, 90, 95, 95, 95, 95, 96, 96 per Aktie. Zahlbar gegen Quittung (keine Div.-Scheine) spät. ab 1./7. demjenigen, der Ende des Jahres in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Verj.-Frist: 4 J. (K.)

Direktion: P. Reusch, Stellv. Alfred Gehl.

Aufsichtsrat: (5 u. 3 Stellv.) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz; Stellv. Franz Griebel, Siegfr. Sobernheim, Paul Herz, Gen.-Konsul Heinr. Keibel; Stellv. Alb. Unger, Alb. Heimann, Dr. Otto Frentzel. *

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin,

C. Brüderstrasse 11/12.

Gegründet: 1812. Statutänd. 12./12. 1899, 22./5. 1900, 23./3. 1904, 28./3. 1905 u. 23./10. 1906. Koncession v. 11./12. 1812. Dauer jetzt unbeschränkt.

Zweck: Feuerversich. Auch Versich. gegen Einbruchdiebstahl ist ab 1./1. 1905 aufgenommen. Versich.-Summe Ende 1905—1906: M. 3 320 150 652, 3 548 518 260. Die Ges. hat zwecks Errichtung eines Neubaues 1902 das Grundstück Brüderstr. 12 angekauft. Infolge der Katastrophe in San Francisco schloss das Jahr 1906 mit M. 1 739 795 Verlust ab, der durch in Anspruchnahme der Res. Deckung fand.

Kapital: M. 7 500 000 in 2500 Aktien à M. 3000, worauf 25% = M. 750, zus. M. 1 875 000 eingezahlt sind. Urspr. M. 6 000 000, anfänglich mit 20%, seit Nov. 1906 mit 25% eingezahlt; erhöht lt. G.-V. v. 23./10. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) in 500 Aktien mit 25% Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Disconto-Ges. zu M. 2550 pro Stück, angeboten den alten Aktionären 4:1 vom 4.—18./12. 1906 zu M. 2700 M. 750 plus M. 1950 für Agio. Erhöhung vor Vollzahl. zulässig. Aktien-Übertragung unterliegt der Genehmigung des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerh. 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni, gewöhnlich Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze 50 St., Vertretung inkl.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotierung besonderer Reserven, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 3000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann nach Ermessen des A.-R. auch zur Ergänzung der Div. in Verlust oder geringen Gewinn bringenden Jahren verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 5 625 000, Rückstände d. Versich. 46 486, Ausstände bei Agenten 331 367, Guth. bei: Banken 16 080, anderen Versich.-Ges. 118 395, Zs. 958, Kassa 10 963, Hypoth. u. Grundschulden 2 735 200, Wertp. 2 316 209, Grundbesitz 450 000, Gebäude 240 000. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Überträge 2 237 154, Schaden-Res. 371 562, Guth. anderer Versich.-Ges. 175 098, do. der Agenten 22 875, alte Div. 2525, Kap.-R.-F. 1 246 104, Beamten-Unterst.-F. 335 343. Sa. M. 11 890 661.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1905: Gewinnvortrag 22 257, Prämienüberträge 3 412 288, Schaden-Res. 255 340, Prämieneinnahmen 5 490 994, Policegebühren 25 148, Zs. 187 345, Miete 8737, sonst. Einnahmen resp. Überträge: Bau-R.-F. 211 825, Extra-R.-F. 1 068 475, Disp.-F. 231 200, aus dem Kapital-R.-F. 228 295. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 129 443, Schäden a. Vorjahren: 148 375, do. a. 1906: 4 624 739; Prämienüberträge 2 237 154, Kursverlust 25 076, Provis. 462 969, Verwalt.-Unk. 408 396, Steuern etc. 64 468, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 42 273. Sa. M. 10 141 907.

Kurs Ende 1887—1906: M. 3450, 3400, 3350, —, 2500, 2150, 1975, 2425, 2500, 2550, 2800, 2800, 3000, 2650, 2800, 3300, 3660, 3700, 4225, 2800 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: $27\frac{2}{3}$, 25, $29\frac{1}{3}$, $29\frac{1}{3}$, $26\frac{1}{3}$, $16\frac{2}{3}$, $21\frac{2}{3}$, 24, $28\frac{1}{3}$, $17\frac{1}{2}$, $28\frac{2}{3}$, $28\frac{2}{3}$, 30, 30, 30, $33\frac{1}{3}$, 35, $37\frac{1}{2}$, $37\frac{1}{2}$, $38\frac{1}{3}$, 0%. Verj.-F. nicht besond. festgest. Keine Div.-Scheine; die Div. wird an die Aktionäre ausgezahlt, welche 31./12. in den Büchern der Ges. als solche bezeichnet waren.

Direktion: Dir. Max Reichel, Stellv. M. Frömbling, P. Holub.

Aufsichtsrat: (4—6) Bankier Rud. George, Komm.-Rat G. J. Raehmel, Walther Quincke, Bankier Paul Boehme, Berlin.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

SW. Markgrafenstrasse 11—12.

Gegründet: 1836. Konc. 11./6. 1836. Letzte Statutänd. 12./5. 1899, 13./5. 1903 u. 14./5. 1904.

Zweck: Übernahme von Lebens-, Spar- u. Leibrentenversich. Geschäftsbezirk Deutschland, Belgien, Holland u. Italien. Versich.-Stand Ende 1905—1906: 49 455, 51 005 Personen auf 55 109, 56 982 Policen mit M. 237 178 593, 245 969 796 Kapital und M. 371 933, 384 067 Rente.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien à M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Niemand darf mehr als 25 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung sämtlicher Mitgl. des A.-R. und der Dir. abhängig. Beim Tode eines Aktionärs ist binnen 3 Monaten, beim Vermögensverfall binnen 4 Wochen ein neuer, der Ges. genehmer Besitzer vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% sofort nach Ablauf des Jahres zu zahlende Abschlags-Div. auf das eingezahlte A.-K., 5% z. Kapital-R.-F., vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Der Rest wird 5 Jahre reserviert und dann (beispielsweise 1902 der 1897 erzielte) so verteilt, dass die mit Div.-Anspruch Versicherten $\frac{2}{3}$, die Aktionäre $\frac{1}{3}$ erhalten. Beträgt letzteres mehr wie 20% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur die Hälfte. Ergiebt sich hiernach ein Gewinnanteil von mehr als 25% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur $\frac{1}{3}$, und bei mehr als 32% nur $\frac{1}{10}$. In diesen 3 Fällen wird die Hälfte bezw. $\frac{2}{3}$ und $\frac{9}{10}$ dem Gewinnbetrage zugeschrieben, welcher für die mit Div.-Anspruch Versicherten im nächsten Jahre ermittelt wird. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. der mit Gewinnanteil Versicherten event. ergänzt werden. In den gesetzlichen R.-F. fliessen bis zu seiner Erfüllung jährl. der zwanzigste Teil des Reingewinnes und $3\frac{1}{2}$% Zs. vom zeitigen Betrage, falls die Ges. bei ihren Kapitalsanlagen diesen Zinssatz erreicht. Ergiebt sich vor Verteilung des Gewinns eines Jahres, dass die nächsten 4 Jahre oder eins derselben mit Verlust abschliessen, so wird solcher auf den Gewinn aller 5 Jahre pro rata verteilt, event. aus dem Kapital-R.-F. gedeckt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktienwechsel 2 400 000, Grundbesitz 3 385 000, Hypoth. 74 409 811, Darlehen auf Wertp. 20 000, Wertp. 2 651 957, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 7 205 351, Guth. b. Bankhäusern 105 066, gestundete Prämien 2 046 294, rückst. Zs. u. Mieten 653 777, Aussenstände bei Agenten 686 652, Kassa 271 690, sonst. Aktiva 589 823. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Schaden-Res. 288 178, Prämien- do. 72 784 144, do. -Überträge 4 305 783, Gewinn-Res. d. mit Gewinnanteil Versich. 7 920 992 (Rückl. 1 492 631), Gewinn-Res. d. Aktionäre 635 224, Kriegs-R.-F. 1 225 537, Spec.-R.-F. 1 165 000, Ern.-F. 104 560, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte 16 943, do. f. Wiederinkraftsetzung von Versich. 206 376, Grundstücksreserve 300 000, noch nicht erhob. Div. der Vorj. 225 338, Guth. and. Versich.-Ges. 48 380, Beamten-Pens.-F. 924 052, do. für Gen.-Agenten 229 315, vorausbez. Zs. u. Mieten 137 444, do. Prämien 17 818, hinterlegte Prämien 7613, Guth. der Reichsbank 301 000, Div. an Aktien 194 506, Tant. 87 218. Sa. M. 94 425 421.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1905: Schaden-Res. 248 356, Prämien-do. 69 445 539, do. -Überträge 4 124 986, Gewinn-Res. der Versich. 7 487 835, sonst. Res. 3 977 119, Prämieneinnahmen 9 513 860, Policengebühren 11 909, Kapitalerträge 3 392 019, Vergüt. d. Rückversich. 167 519, sonst. Gewinn 12 222, sonst. Einnahmen 3026. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 232 869, zurückgestellt 13 200; do. a. 1906: gezahlt 4 751 417, zurückgestellt 269 030; abgehob. Renten 355 581, zurückgestellte do. 5947, Zahl. f. aufgel. Versich. 350 144, abgehob. Gewinnanteile der Versich. 1 168 591, nicht abgehob. do. 225 338, Rückversich.-Prämien 213 005, Steuern 45 944, Verwalt.-Unk. u. Provis. 1 526 129, Verlust auf Kapitalanlagen 60 003, Prämien-Res. 72 784 143, do. -Überträge 4 305 783, Gewinn-Res. der Versich. 6 428 361, sonst. Res. 3 653 640, do. Ausgaben 220 910, Gewinn 1 774 355. Sa. M. 98 384 390.

Kurs Ende 1886—1906: M. 3750, 3900, 3900, —, 4450, 4285, —, —, —, 3990, 3950, 3950, —, —, 3250, 3400, 3600, —, 3625, 3900, 3700 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: Die 5% Abschlags-Div. werden im Jan. gezahlt, die Div. an dem durch die G.-V. zu bestimmenden Termine; sie betrug für 1881—1902: 24, $24\frac{5}{12}$, $24\frac{2}{3}$, $25\frac{1}{4}$, $24\frac{5}{12}$, $23\frac{3}{4}$, $25\frac{1}{6}$, $25\frac{5}{12}$, $26\frac{1}{6}$, $26\frac{2}{3}$, 26, $26\frac{1}{3}$, $26\frac{1}{3}$, $26\frac{1}{3}$, $25\frac{1}{3}$, $25\frac{5}{12}$, $25\frac{5}{12}$, $25\frac{5}{12}$, $25\frac{5}{12}$, 25, $25\frac{1}{2}$, $25\frac{7}{12}$% (M. 183.50); 1903—1906 noch nicht deklariert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. P. Lange, Stellv. Georg Schultz, Wilh. Schädel.

Prokuristen: Otto Schröder, Rud. Engel.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Gen.-Konsul Hch. Keibel, Stellv. Buchhändler Max Winckelmann, Walter Quincke, Max Busse, Rich. Müller. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse.

„Concordia", Cölnische Lebens-Versich.-Ges. in Köln a. Rh.

Gegründet: Konc. 27./9. 1853. Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1901.

Zweck: Versich. auf das Menschenleben, namentlich Versich. von Kapitalien und Renten für den Fall des Todes wie für den Fall der Erreichung eines gewissen Lebensalters, Versich. von Kapitalien und Renten für eine im voraus bestimmte Zeit u. Invaliditätsgefahr. Auch Rückversich. Geschäftsgebiet: Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland und die Schweiz. Versich.-Stand Ende 1906: Kapitalversich. auf Todesfall: 52 501 Personen mit M. 298 975 470 Kapital, do. auf Erlebensfall: 3610 Pers. mit M. 9 369 011 Kapital; Rentenversich.: 963 Pers. mit M. 727 147 jährl. Rente; Sterbekassenversich.: 71 Pers. mit M. 13 110 Sterbegeld. Gesamtvermögen der Ges. Ende 1906 M. 138 396 090.

Kapital: M. 30 000 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 6 000 000 Einzahlung. Erhöhung des A.-K. kann vor erfolgter Vollzahlung der bisherigen Aktien erfolgen. Mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des A.-R abhängig. Die von den Aktionären hinterlegten Solawechsel müssen auf ihre Sicherheit jährl. mind. einmal von dem A.-R. geprüft werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St.; für weitere je 5 Aktien 1 St. mehr; Grenze 10 St., in der Vertretung weitere 10 St.

Gewinn-Verteilung: Kap.-Reserve ist erfüllt. vom verbleib. Betrage bis 20% der Reserve für event. Verluste und Bedürfnisse, aus welcher auch die Div. ergänzt werden kann, sodann die Gewinnanteile der Versicherten, Rest zur Verteilung an die Aktionäre unter Berücksichtigung der nach § 245 des H.-G.-B. zu bestimmenden Tant. an Vorst. (vertragsm.) u. A.-R. (12½%).

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 24 000 000, Grundbesitz 1 137 450, Hypoth. 92 066 127, Wertp. 6 157 965, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 8 030 797, Guth. bei: Bankhäusern 785 051, anderen Versich.-Ges. 68 666, gestund. Prämien 2 380 853, rückst. Zs. u. Mieten 832 402, Ausstände bei Agenten 813 758, Kassa 114 060, Darlehen an Stadtgemeinde Cöln 2 000 000, sonst. Guth. 8958. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 3 000 000, Prämien-Res. 89 919 840, do. -Überträge 4 588 059, Res. für schweb. Versich. 92 943, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 3 419 988, unerhob. Rückkaufspreise 70 154, über das Versicherungsjahr hinausgez. Prämienraten 44 275, Res. für event. Verluste u. Bedürfnisse 1 037 137, Kriegs-Res. 701 261. Sicherheitsres. für Versich. mit Vorbehalt der Ermässig. der Versich.-Summe 840, Res. f. Grundstücke 10 000, Bar-Kaut. 164 221, Guth. der Agenten 399, do. sonst. 73 030, der Sparkasse 2 144 955, alte Div. der Aktionäre 2526, Anteile aus Kinder-Versorg.-Kassen 1480, vorausgez. Zs. 21 094, zurückgest. Zs. 733, Beamten-Pens.-, Wittwen- u. Waisenkasse 21 071, Gewinn 3 082 074. Sa. M. 138 396 090.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. u. Überträge a. 1905 90 389 771, Schaden-Res. do. 82 298, Gewinn-Res. d. Versicherten do. 5 214 015, besond. Res. do. 4 799 365, Prämien-Einnahme 12 252 662, Einnahme an Zs., Mieten u. dergl. mehr 5 181 138. Sa. M. 117 919 252. Ausgabe: Schäden 7 324 369, Rückkäufe 605 464, gezahlte Div. an Versicherte 1 946 606, Rückversich.-Prämien 161 349, Steuern, Verwaltungskosten u. Provis. 1 691 230, Prämien-Res. u. Überträge 94 507 900, Gewinn-Res. der Versicherten 3 419 988, besond. Res. 4 863 669, sonst. Ausgaben 316 599, Gewinn 3 082 074 (davon z. Res. f. event. Verluste u. Bedürfnisse 171 702, Div. an Aktionäre 600 000, Tant. an A.-R. 45 000, do. an Vorst. 21 500, z. Gewinnres. 2 243 871).

Kurs Ende 1886—1906: M. 2240, 2200. 2405, 1889, 1558, 1100, 1190, 1170, 1110, 1250, 1245, 1205, 1160, 1158, 1140, 1125, 1285, 1260, 1270, 1320, 1200 per Aktie für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—1906: 16⅙, 16⅙, 14, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 8½, 9. 9, 9, 9, 9½, 9½, 10, 10, 10, 10½, 10, 10% (M. 60). Zahlbar spät. ab 1./7., gewöhnl. ab 15./5. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Justizrat A. Senden u. Rechtsanw. Dr. P. Hensel.

Prokuristen: Dr. phil. Jul. Desenberg, W. Balzer, C. Hellwig, J. Kaeuffer, L. Schubbert.

Aufsichtsrat: (12—22) Vors. Geh. Komm.-Rat Hch. Stein, Stellv. Gen.-Konsul a. D. Ed. Freih. von Oppenheim, P. Andreae, W. Th. Deichmann, Dr. C. Joest, Konsul a. D. H. Leiden, R. Peill, P. vom Rath. Dr. Vict. Schnitzler, Landrat a. D. von Wittgenstein, Komm.-Rat A. Camphausen, Justizrat Dr. C. Mayer, O. Meurer, Geh. Komm.-Rat G. Michels, Gen.-Konsul Alb. Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat M. Seligmann.

Zahlstellen: Köln: Hauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. 8, Mohrenstrasse 47.

Gegründet: 18./10. 1860. Letzte Statutänd. 31./3. u. 27./11. 1900. Dauer unbeschränkt.

Zweck: 1) Im In- u. Auslande sowohl Mobil. als Immobil., unmittelbar, durch Rückversich. oder durch Gründung von Verbänden gegen allen Schaden zu versichern, welcher durch Brand,

Blitzschlag, Explosion etc. verursacht wird. Bei Transp.-Gegenständen kann diese Versich. auf alle Gefahren ausgedehnt werden, welchen dieselben unterwegs ausgesetzt sind, einschl. der Gefahren zur See. 2) Die Versich. gegen Einbruchdiebstahl. Gesamtversich.-Summe Ende 1906 bei 145 635 Policen M. 1 303 388 791.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20 % = M. 600, zus. also M. 600 000 eingezahlt. Bei Erhöhungen haben die Gründer bezw. deren Erben Bezugsrecht zu pari. Jedoch darf niemand mehr als 50 Aktien besitzen. Die Übertragung von Aktien unterliegt der Genehm. des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbj.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—20 = 3 St., 21—30 = 4 St., 31—50 = 5 St., weiter je 20 Akt. 1 St. mehr bis 10 St. inkl. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Kapital-R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrückl., 4 % Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 5 % Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 2 400 000, Ausstände b. Agenten 228 365, Guth. bei: Banken 89 150, anderen Versich.-Ges. 136 132, Zs. 6873, Kassa 90 389, Hypoth. 480 000, Wertp. 1 228 179, Grundbesitz 1 087 000, Versich.-Schilder 1548. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämienüberträge 800 000, Schaden-Res. 150 771, Res. für Organisat.-Kosten 67 419, Hypothek. 500 000, Guth. and. Versich.-Ges. 198 411, Beamten-Unterst.-Kasse 140 000, R.-F. 653 433, Disp.-F. 20 000, Spar- u. Div.-R.-F. 60 000, Gewinn 157 603. Sa. M. 5 747 639.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge a. 1905 751 000, Schaden-Res. do. 91 381, Organisat.-Res. 101 823, Prämieneinnahmen 1 885 264, Policegebühren 14 697, Versich.-Schilder 1602, Zs. 65 069, Mieten 19 479, Kursgewinn 30. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 765 921, Schäden a. Vorjahren: gezahlt 50 854, zurückgestellt 40 020; do. a. 1906: gezahlt 366 246, zurückgestellt 110 750; Prämienüberträge 800 000, Organis.-Res. 67 419, Abschreib. auf Immobilien 1303, Kursverlust 23 581, Provis. 176 165, Verwalt.-Unk. 313 205, Verbrauch aus der Organis.-Res. 34 403, Steuern etc. 10 956, Leistungen zu gemeinn. Zwecken 11 926, Gewinn 157 603, davon z. Beamten-Unterst.-F. 20 000, Tant. 5226, Div. an Aktionäre 60 000, Tant. 6312, z. Organisat.-Res. 66 065. Sa. M. 2 930 348.

Kurs Ende 1887—1906: M. 1865, 1900, 1950, 1745, 1465, 1540, 1650, —, 1800, 1875, 1860, —, —, 1250, 1205, 1250, 1300, 1145, 1150, 1150 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 14, 15, 14, 16, 14, 16, 16⅔, 16⅔, 18, 18, 19, 18, 18, 16, 11, 12, 15, 10, 10, 10, 10 % = M. 60. (Für 1903 unter Entnahme von M. 10 000 aus dem Disp.- u. M. 15 000 aus dem Spar- u. Div.-R.-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Halter. **Prokuristen:** A. Winkelmann, O. Villaret, R. Laga.

Aufsichtsrat: (7 Mitgl. u. 7 Stellv.) Vors. Henri Humbert, Stellv. Jul. Potthoff, Hans Jürst Prof. Dr. Pariselle, Gust. Ruscheweyh, Reg.-Rat Dr. jur. E. Magnus, Justizrat Dr. F. Landau.

Zahlstellen: Eigene Kasse u. sämtl. Generalagenturkassen. *

Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Ges.

in **Berlin**, N. Oranienburger Strasse 16.

Gegründet: 4./4. 1870. Konc. 25./4. 1870. Letzte Statutänd. 20./6. 1903 u. 16./1. 1904.

Zweck: Versicherung gegen die mit dem Land- und Wassertransport verbundenen Gefahren, sowie seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt von Glas aller Art gegen Beschädigung; seit 1903 Rückversich. aller Art mit Ausnahme der Lebensversich.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 bezw. à M. 3000, eingezahlt mit 20 % = M. 600, zus. M. 600 000, Rest gedeckt durch Solawechsel. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Mai 1881 um M. 1 500 000 auf M. 3 000 000. Weitere Erhöhung kann vor Vollzahlung des seitherigen A.-K. erfolgen, doch muss die statutenm. Bareinzahlung auf die früher ausgegebenen Aktien beziehentlich Hinterlegung der Wechsel vollständig erfolgt sein. Die Übertragung der nicht vollgezahlten Aktien ist an die Genehmigung des Vorst. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Bei Erhöhungen des A.-K. haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse. Auf keinen Namen dürfen mehr als der zehnte Teil der ausgegebenen Aktien in das Aktienbuch der Ges. eingetragen werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Vor dem 1./7. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20 % zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 12 % Tant. an A.-R. und vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest als Div. an Aktionäre. Sofern der Jahresgewinn zu einer Div. von mehr als 30 % der Einzahlung ausreicht, hat der A.-R. das Recht, eine Quote des Jahresgewinns einem Spar-F., sowie einem Beamten-Unterstützungs-, Witwen- und Pensions-F. zu überweisen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 400 000, Hypoth. 1 757 000, Wertp. 157 817, Geschäftshaus Oranienburger Str. 600 000, Wechsel 9514, Kassa 61 058, Zs. 623, Rückst. der Versich. 13 584, Ausstände b. Agenten 278 179, Bankguth. 522 999, Guth. b. and. Versich.-Ges. 81 784. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spar-F. 830 000 (Rückl. 20 000),

Beamtenunterst.-F. 261 774 (Rückl. 10 000), Schaden-Res. 590 000, Prämien- do. 430 000, Res. f. Gewinnanteile 30 000, sonst. Passiva 113 642, Tant. 64 377, Div. 200 000, do. alte 180, Grundstücks-, Ern.- u. Mietsausfall-Res.-Kto 26 000 (Rückl. 10 000), Vortrag 36 586. Sa. M. 5 882 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 28 138, Schaden-Res. a. 1904 560 000, Prämien- do. 410 000, Res. f. Gewinnanteile 30 000, Prämieneinnahmen 3 058 229, Mietserträge 32 000, Erlös aus Bruchglas 1716, Policegebühren 1138, Zs. 69 772. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 977 369, bez. Schäden 1 403 052, Provis. u. Agentur-Unk. 262 132, Verwalt.-Unk. 132 857, Steuern 13 521, Haus-Unk. 9680, Abschr. a. Wertp. 1417, Prämien-Res. 430 000, Schäden- do. 590 000, Gewinnanteile von Agenturen 30 000, Gewinn 340 963. Sa. M. 4 190 993.

Kurs Ende 1886—1906: M. 2800, 2910, 3275, 3480, 3700, 3000. 3250, 3100, 3025, 2850, —, —, 2520, —, —, —, 2500, 2400, 2500, 2500, 2600 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1885—94: Je $33^1/_3$%; 1895—1905: $16^2/_3$, 25, $23^1/_2$, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, $33^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Usance: Sämtl. vor dem 21./1. 1886 auf die Aktien gesetzt. Indossamente sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten. Dies wird durch Stempelaufdruck kenntl. gemacht.

Direktion: Hugo Praedikow, Paul Sommer. **Prokuristen:** P. Kuhn, E. Becker, C. Walther.

Aufsichtsrat: (6) Vors. M. Kappel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Herm. Jacoby, A. Blaschke, Geh. Komm.-Rat Isid. Loewe, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin.

Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

W. 8, Charlottenstr. 29/30, I.

Gegründet: 12./3. 1885; eingetr. 11./5. 1885. Letzte Statutänd. 18./4. 1899, 25./10. 1902, 4./4. 1903, 12./1., 6./4. 1904 u. 4./4. 1905.

Zweck: Rückversich. aller Art für eigene Rechnung. Zur Erfüllung dieses Zweckes u. als ihr Hauptgeschäft übernimmt die Ges. in Anlehnung an die Deutsche Transport-Versicherungs-Ges. zu Berlin Rückversich. derselben, gewährt aber auch direkte Versicherungen. Mit genannter Mutter-Anstalt 1902 Erwerb der Grundstücke Charlottenstr. 29/30 in Berlin, auf denen ein Geschäftshaus errichtet ist.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 25% = M. 750, also in Sa. mit M. 750 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen, deren Übertragung der Genehm. des A.-R. unterliegt, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 mit 25% Einzahl., erhöht lt. G.-V. v. 12./1. 1904 um M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, ebenfalls mit 25% Einzahl. = M. 750, übernommen von einem Konsortium zu M. 825, angeboten den Aktionären 23./1.—8./2. 1904 zu M. 840 plus 4% Zs. von M. 750 ab 1./1. 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kap.-R.-F., event. besond. Rückl.; ist der Kap.-R.-F. erfüllt, dann Dotation eines Res.-Disp.-F., der auch zur Ergänzung der Aktien-Div. Verwendung finden kann; alsdann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Aktien-Div., hierauf 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. Bei Zahlung von mind. 4% Div. erhält der A.-R. ausser obiger Tant. noch eine feste Jahresvergüt. von M. 6000.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktienwechsel 2 250 000, Effekten 549 052, Hypoth. 388 000, Grundstück 456 095, Inventar 1, Kassa 8826, Wechsel 200 000, Bankguth. 438 373, Guth. bei andern Versich.-Ges. 306 178, do. bei Agenten 453 381, Debit. 22 451. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 255 314 (Rückl. 16 833), Prämien-Res. 585 568, Schaden- do. 720 183, Res. für Kosten etc. 25 000, Guth. b. and. Versich.-Ges. 316 598, do. bei Agenturen 29 049, Kredit. 27 479, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-Kasse 3000, Tant. 20 166, Div. 90 000. Sa. M. 5 072 360.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. 1905 468 872, Schaden- do. 552 740, Res. f. Kosten etc. do. 25 000, Prämieneinnahmen 5 638 728, Policegelder 391, Aktienübertrag.-Gebühren 408, Kapitalerträgnis 54 862, Haus- do. 20 897, Kursgewinn 1408. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 3 754 966, bez. Schäden 1 163 566, Agenturprovis. u. Unk. 272 696, Prämien-Res. 585 568, Schaden- do. 720 183, Res. f. Kosten etc. 25 000, Abschreib. Dubiose 1544, Verwalt.-Unk. 88 848, Steuern 8374, Kursverlust 10 807, Abschreib. a. Haus etc. 1753, Gewinn 130 000. Sa. M. 6 763 309.

Kurs Ende 1887—1906: M. 740, 875, 950, 850, 675, 540, 625, 600, 710, —, 675, 800, 850, 850, 825, 1150, 1350, 1125, 1375, 1375. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahl. ausser der zu übernehm. Wechselverpflichtung. Eingeführt 2./1. 1886 durch das Berl. Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. Seit Nov. 1904 sind alle Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 8, 0, 5, 5, 0, 0, 2, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 12, 12, 12, 12% (M. 90). Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Schipmann. **Prokuristen:** W. Boecker, H. Schipmann jr., O. Geuschel, Ger.-Assessor a. D. Dr. jur. John Schipmann.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Stellv. S. Sobernheim, Engelb. Rhodius, Eug. Ellon, Jos. Heymann, Komm.-Rat Siegm. Pincus, Dr. Curt Goldschmidt, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank.

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

W. 8, Charlottenstrasse 29/30 I.

Gegründet: 14./4. 1871. Konc. ab 20./7. 1871. Letzte Statutänd. 4./4. 1905.

Zweck: See-, Fluss- u. Landversich., sowie Rückversich. aller Art für eigene Rechnung. 1902 erwarb die Ges. zus. mit ihrer Tochteranstalt, der Deutschen Mit- u. Rückversich.-Ges. in Berlin die Grundstücke Charlottenstrasse 29/30 in Berlin, auf welchen ein Geschäftshaus errichtet ist.

Kapital: M. 1 200 000 in 500 Nam.-Aktien à M. 2400 mit 50% = M. 1200, zus. M. 600 000 Einzahlung. Urspr. M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit 20% Einzahlung, 1881 wurden weitere 13⅓% eingefordert. 1882 wurden die Aktien zur Tilg. der Unterbilanz auf M. 2400 mit 26⅔% Einzahlung herabgesetzt. 1898 bezw. 1903 wurden dem Disp.-F. M. 80 000 bezw. M. 200 000 entnommen u. als neue Einzahlung auf die Aktien (= M. 160 = 6⅔% bezw. M. 400 = 16⅔% per Aktie) gutgeschrieben. Die G.-V. kann Erhöhung auf M. 3 000 000 beschliessen. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 50 besitzen darf, ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerh. 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber nachzuweisen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% z. R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl. etc., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. neben M. 4000 fester Jahresvergüt., Rest Super-Div. Ist der R.-F. erfüllt, so wird statt dessen ein Reserve-Disp.-F. dotiert nach Bestimmung des A.-R. In Jahren, in denen nicht mind. 4% verteilt werden, fällt die Jahresvergüt. von M. 4000 für den A.-R. fort. Der Res.-Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. sowie zu neuen Einzahlungen auf die Aktien verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktienwechsel 600 000, Effekten 182 962, Hypoth. 843 850, Grundstück 912 190, Inventar 1, Kassa 6347, Wechsel 250 000, Bankguth. 266 378, Debit.: Ges. 461 208, Agenturen 431 798, Verschied. 118 475. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kapital-R.-F. 300 000, Res.-Disp.-F. 219 071 (Rückl. 38 555), Präm.-Res. 585 568, Schaden- do. 851 586, Res. f. Kosten etc. 25 000, Kredit. 765 540, Beamten-Pens.- u. Unterst.-Kasse 3000, Tant. 23 444, Div. 100 000. Sa. M. 4 073 212.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. 1905 468 872, Schaden- do. 703 885, Res. f. Kosten etc. do. 25 000, Prämieneinnahmen 5 242 498, Policegelder 391, Aktienübertrag.-Gebühr. 180, Kapitalerträgnis 48 908, Haus- do. 41 795, Kursgewinn 8457. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 3 358 726, bez. Schäden 1 170 582, Agenturprovis. u. Unk. 269 857, Prämien-Res. 585 568, Schaden- do. 851 586, Res. f. Kosten etc. 25 000, Abschreib. Dubiose 1844, Verwalt.-Unk. 91 598, Steuern 14 975, Kursverlust 2439, Abschreib. auf Haus etc. 2799, Gewinn 165 000. Sa. M. 6 539 978.

Kurs Ende 1887—1906: M. 2400, 2050, 1900, 1950, 1525, 1200, 1290, 1425, 1840, 1700, 1875, 1995, 2000, 1850, 1900, 2250, 2500, 2400, 2800, 2900. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 39⅝, 23 7/16, 23 7/16, 21 6/64, 21 3/32, 5, 10, 12½, 15⅝, 15⅝, 18¾, 18¾, 20, 20, 20, 20, 22½, 16⅔, 16⅔, 16⅔, 16⅔% (M. 200). Zahlb. spät. in der erst. Hälfte des Juli. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Schipmann. **Prokuristen:** W. Boecker, O. Genschel, H. Schipmann jr., Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. John Schipmann.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Stellv. Komm.-Rat A. Lucas, Jos. Heymann, Komm.-Rat Heinr. Eisner, Dr. Curt Goldschmidt, Geh. Komm.-Rat Emil Jacob, Berlin; Ludwig Stollwerck, Köln; Konsul Paul Erttel, Leipzig.

Zahlstelle: Berlin: Bercht & Sohn.

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

für See-, Fluss- u. Landtransport in **Düsseldorf,** Breitestrasse 8.

Gegründet: 19./8. 1844. Konc. 7./3. 1845 bis 7./3. 1935. Letzte Statutänd. 17./3., 5./7. 1900, 5. 6. 1902 u. 20./5. 1904. **Zweck:** Versich. von Gütern, Waren und Schiffskörpern und jeden anderen in Geld schätzbarem Interesse gegen die Gefahren des Transportes und die damit zus.hängenden Gefahren. Die Ges. betreibt ab 1./1. 1898 das Geschäft mit ihrer Tochter-Ges., der Internationalen Transport-Versich.-Ges. in Düsseldorf gemeinschaftlich u. solidarisch, die auch einen Betriebs-F. von M. 300 000 einzahlte.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000, wovon 10% = M. 300, zus. M. 300 000 eingez. sind. Das A.-K kann vor Vollzahlung erhöht werden. Urspr. M. 1 500 000, erhöht ab 1870 um M. 1 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien II. Em. à M. 3000, div.-ber. ab 1./1. 1870; begeben zu 117.50%, wovon einzuzahlen 10% u. das Aufgeld in bar. Letzteres = M. 262 500 wurde dem R.-F. überwiesen. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 15 Stück besitzen darf, ist an die Genehm. des A.-R. gebunden, sie kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden (Gebühr M. 3). Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Genussscheine: Die G.-V. v. 5./6. 1902 beschloss zur Tilg. des Fehlbetrages Ende 1901 von M. 300 000 Ausgabe von Genussscheinen bis M. 300 000, sodass auf jede Aktie 1 Genussschein von M. 300 entfiel. Dieselben erhalten aus dem zur Verteilung kommenden Reingewinn 5% des Nennbetrages vorweg und unterliegen der Tilg. durch Ausl. zum Nennwert. 1903 94, 1904 76, 1905 139, 1906 292 Stück ausgelost.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30./6. **Stimmrecht:** 1—3 Aktien = 1 St., 4—6 = 2 St., 7—10 = 3 St., 11—15 = 4 St., Grenze einschl. Vertretung 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum Kapital-R.-F., 5% vom Nennbetrage als Div. an die Genussscheine, 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 7500), Rest zur Verf. der G.-V. Der Kapital-R.-F. kann auch über die gesetzl. Höhe hinaus dotiert, event. können auch andere Rücklagen gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 700 000, Effekten 880 186, Kassa 4538, Immobil. 282 543, Mobil. 2256, Debit.: Bankguth. 605 701, Agenturen 951 996, Versich.-Ges. 446 188. — Passiva: A.-K. 3 000 000, von der Intern. Transp.-Vers.-Ges. eingez. Teil des Betriebs-F. 300 000, R.-F. 8122, Unterst.-F. für Angestellte 114 420, Kredit.: Agenturen 63 357, Versich.-Ges. 1 258 101, Genussscheinkto 3300, Genusssch.-Div.-Kto 1008, Schaden-Res. 762 693, Risiken- do. 200 000, Rückversich.-Prämien 12 750, Gewinnanteile 31 925, Gewinn 117 732 (davon z. Kap.-R.-F. 5872, Div. an Genusssch. 24 185, zur Einl. von Genussscheinen 87 600, Vortrag 175). Sa. M. 5 873 408.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 285, Prämiengelder 3 475 648, Policegelder 660, Zs. 44 325, Rückl. a. 1904 für Schäden, Risiken, Rückversich.-Prämien u. Gewinnanteile 976 758. — Ausgabe: Brutto-Rückversich.-Prämien 2 014 779, bez. Schäden 1 147 177, Verwalt.-Unk. 72 940, Steuern 4102, Kursverlust 9652, Provis. 114 506, Gewinnanteile an Agenten etc. 9419, Rückl. für: Schäden 762 693, Risiken 200 000, Rückversich.-Prämien 12 750, Gewinnanteile 31 925, Gewinn 117 732. Sa. M. 4 497 677.

Kurs Ende 1886—1906: M. 3075, 3220, 3400, 3830, —, 3270, —, 3310, 3550, 5100, 4000, 1500, —, —, —, —, —, 60, 100, 465, — (in Köln Ende 1898—1906: M. 800, 500, 405, —, 240, 170, 250, 450, 690 pro Aktie für die Einzahlung. Notiert in Berlin, Köln und Düsseldorf.

Dividenden: Aktien 1886—1905: 75, 75, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 100, 60, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Genusssch. 1902—1905: M. 22, 20½, 25, 35 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Rud. Lamers. **Prokuristen:** Gust. Fuhst, Max Meyer.

Aufsichtsrat: (5) Justizrat Otto Euler, Emil Möhlau, Wilh. Pfeiffer jr., Herm. Schulte, Düsseldorf.

Zahlstellen: Elberfeld u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Köln: J. H. Stein; Rotterdam: R. Mees & Zoonen.

„Fortuna“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin**, NW. 7 Universitätsstr. 3b.

Gegründet: Konc. 18./1. 1868. Statutänd. 18./5. bezw. 29./12. 1899, 4./5. 1904 u. 4./5. 1907.

Zweck: Gewährung von Versich. bezw. Rückversich. gegen die mit Reisen und Beförder. zu Wasser u. zu Lande (einschl. Aufenthalte u. Lagerungen) verbundenen Gefahren aller Art.

Kapital: M. 1 500 000 in 500 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 300 000 eingezahlt sind. Über den Rest von Thlr. 800 = M. 2400 sind Wechsel, zahlbar an die Ordre der Ges. in Berlin, ausgestellt. Übertragung und Verpfändung der Aktien, von denen niemand mehr als 20 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung der Ges. bezw. des A.-R. abhängig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St. Grenze inkl. Vertr. 15 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 an jedes Mitglied und M. 1200 an den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 1 200 000, Kassa 5335, Hypoth. 1 014 000, Darlehen gegen Unterpfand 185 000, Effekten 59 442, Wechsel 3582, Bankguth. 176 941, Inventar 1, Debit. 807 997. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Kapital-R.-F. 300 000, Div.-Ausgleich.-F. 350 000, Beamten-Unterst.-F. 10 000, Schaden-Res. 475 000, Prämien- do. 375 000, Kredit. 193 598, Gewinn 248 703. Sa. M. 3 452 301.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag a. 1905 50 791, Schaden-Res. a. 1905 350 000, Prämien- do. a. 1905 300 000, Prämieneinnahmen 2 389 444, Policegebühren 2026, Zs. 56 053, Aktienübertrag.-Gebühren 98. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 781 795, bezahlte Schäden 943 246, Agenturprovis. u. Unkosten 201 459, Verwalt.-Kosten 115 975, Steuern 6445, Kursverlust auf Wertpap. 787, Schaden-Res. 475 000, Res. für lauf. Versich. 375 000, Gewinn 248 703 (davon Tant. u. Grat. 20 191, Div. an Aktionäre 90 000, do. Ausgleich. 50 000, Beamten-Unterstütz.-F. 20 000, Vortrag auf neue Rechnung 68 512). Sa. M. 3 148 413.

Kurs Ende 1886—1906: M. 2500, 2750, 3150, —, 2875, 2950, 2555, 2600, 2705, 2600, —, —, —, —, —, 825, 1000, 1000, 1000, 1150, 1500 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—91: Je 33⅓%; 1892—1906: 20, 33⅓, 20, 10, 16⅔, 8⅓, 10, 12½, 10, 15, 17½, 17½, 20, 25% (M. 180). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Pet. Boxbüchen, Edm. Schreiber. **Prokuristen:** Paul Hülfer, Georg Kimpel. **Aufsichtsrat:** (5) John Bierbach, Jos. Zielenziger, George Joachimsthal, Max Salinger, Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Taunusanlage 18.

Gegründet: 24./3. 1865 unter der Firma „Frankfurter Glas-Vers.-Ges.", abgeändert 1870 in „Frankfurter Transport- u. Glas-Versich.-A.-G.", dann lt. G.-V. v. 20./12. 1886 abgeändert wie obenstehend. Statutänd. 20./4. 1901, 3./12. 1902, 18./4. 1904, 10./4. 1906 u. 27./4. 1907.

Zweck: Transport-, Unfall-, Krankheits-, Haftpflicht- u. Glasversicherung, Versich. gegen die Schäden durch Einbruchdiebstahl, Versich. von Pferden, Wagen u. Geschirren gegen die Folgen von Krankheiten, Unfällen u. Haftpflichtfällen, Versich. gegen Wasserleitungsschäden aller Art, sowie Gewährung von Rückversich. in vorstehend genannten Versicherungszweigen, sowie in Feuer. Im März 1907 wurde mit der Badischen Rück- u. Mit-Versich.-Ges. in Mannheim eine Interessen-Gemeinschaft abgeschlossen. Die Badische Ges., die am 1./7. 1907 nach Frankf. a. M. übersiedelt u. die Firma Frankona Rück- u. Mitversich.-A.-G. annimmt, wird ihr A.-K. um M. 1 000 000 erhöhen; die neuen mit 25% eingez. und an der Div. für 1907 mit der Hälfte partizipierenden Aktien werden von der Frankfurter Ges. zu M. 425 pro Stück übernommen. Von den neuen Aktien der Frankf. Ges. (s. unten) sollen die die Aktien übernehmenden Banken 750 Stück zu M. 1600 zuzügl. Aktienstempel der Badischen Ges. überlassen, die davon 500 Stück ihren Aktionären zum Bezuge anbietet.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25% = M. 250, zus. M. 3 000 000 Einzahl. Übertragung der Aktien (Gebühr M. 3) ist an die Zustimmung des A.-R. gebunden u. kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Im Falle des Todes eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. Urspr. 1500 Aktien mit 20% Einzahl., erhöht lt. G.-V. v. 20./12. 1886 auf M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit 25% Einzahl.; lt. G.-V. v. 18./4. 1904 Ausgabe von weiter 3000 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien mit 25% Einzahl., übernommen von einem Konsortium 1666 Stück zu 170%, 1334 zu 177%, angeboten den Aktionären 1666 Stück v. 30./5.—15./6. 1904 3 : 1 zu 175% plus M. 5 Aktienstempel per Stück. Agio abzügl. entstandener Unk. mit M. 2 150 000 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 27./4. 1907 um M. 4 000 000 (auf M. 12 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000 mit 25% Einzahl. (für 1907 zur Hälfte div.-ber), übernommen von einem Konsort. zu M. 1500 per Stück zuzügl. Aktienstempel, anzubieten den alten Aktionären zu gleichem Kurse (s. auch oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R., und zwar a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. u. Rücklagen beschliesst 8%, b) wenn dieselbe solche Abschreib. u. Rücklagen beschliesst 12%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktienwechsel 6 000 000, Grundbesitz 1 060 000, Hypoth. 10 040 100, Wertp. 6 213 671, Wechsel 258 619, Guth. bei Bankhäusern 507 408, do. bei anderen Versich.-Unternehmung. 358 962, rückst. Zs. 51 328, Ausstände bei Agenten 1 638 429, Kassa 128 906, Mobil. u. Einricht. 100, sonstige Aktiva 3983. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Kapital-R.-F. 3 400 000, Gewinn- und Extra-R.-F. 200 000, Prämien-Res. 1 352 530, do. -Überträge 4 138 000, Schaden-Res. 3 070 000, Guth. and. Versich.-Ges. 4 288 903, sonst. Passiva 288 052, Gewinn 1 524 021. Sa. M. 26 261 509.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 206 355, Prämien-Res. 1 105 007, do. -Überträge 3 678 367, Schaden-Res. 2 493 072, Prämieneinnahmen 12 051 096, Police-Gebühren 74 482, Prämien-Res.-Ergänzung 60 523, Zs. 501 069, Aktien-Übertrag.-Gebühren 1677, sonst. Einnahmen 1842. Sa. M. 20 173 493. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 081 436, bezahlte Schäden 3 186 500, Schaden-Res. 3 070 000, Prämien- do. 1 352 530, do. -Überträge 4 138 000, Provis. u. Kosten 2 538 328, allg. Verwalt.-Unk. 174 474, Steuern u. Abgaben 63 754, Kursverlust 44 446, Gewinn 1 524 021, davon Div. 800 000, Abschreib. auf Haus 20 000, Tant. 208 603, Grat. 50 000, Pens.- u. Unterstütz.-F. 40 000, Vortrag 405 418.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—98: 134.90, 145.50, 171%; Ende 1899—1906: M. 1065, 1020, 948, 1000, 1220, 1249, 1485 1735 pro Stück. — In Berlin Ende 1904—1906: M. 1249, 1480, 1710. Zugel. Aug. 1904; erster Kurs 8./9. 1904: M. 1217 u. für die neuen Aktien von 1904 mit ½% Div.-Recht für 1904 M. 1175 per Stück. Lieferbar an beiden Plätzen sämtl. 8000 Stück.

Dividenden 1886—1906: 24, 18½, 5, 8, 10, 8, 6, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 26, 28, 28, 28, 30, 30, 33, 40%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. P. Dumcke.

Prokuristen: D. Lehr, H. Weil, H. Schumacher, C. Maier.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Joh. Jac. Mouson, Stellv. C. A. Ronnefeldt, Carl Becker, Dir. Alfr. Hahn, Aug. Rother, Bank-Dir. O. Ulrich, F. Engler, Ad. Hoff, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Geh. Komm.-Rat Victor Lenel, Mannheim.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

„Germania", Lebens-Versicherungs-Act.-Ges. zu Stettin.

Gegründet: Konc. 26./1. 1857, errichtet 3./6. 1857. Letzte Statutänd. 5. 12. 1899, 12./5. 1900, 11. 5. 1901 u. 20./12. 1905.

Zweck: Versich. von Kapitalien mit und ohne Einschluss der Inval.-Gefahr, sowie von Renten auf das menschl. Leben. Das Geschäftsgebiet der Ges. erstreckt sich auf Deutschl., Österreich, Schweiz, Belgien, Dänemark, Holland, Schweden, Norwegen, Finnland, Luxemburg. Versich.-Stand Ende 1906: 205 105 Policen über M. 751 248 283 Kap. u. M. 2 925 321 jährl. Rente.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Akt. à Tlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahl. Die Übertragung u. Verpfänd. der Aktien, von denen niemand mehr als 100 Stück besitzen darf, ist an die Genehm. des V.-R. gebunden; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon. des Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 1—10 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. u. inkl. Vollmachten 20 St. Die G.-V. vom 4./5. 1880 legte auch den mit Gewinnanteil in Höhe von mind. M. 5000 Versicherten ein Stimmrecht bei, jedoch nur bei Wahl von Revisoren.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. bis M. 900 000 (ist erfüllt), höchstens M. 30 000 Tant. an Dir., Div. an Aktionäre bis zu 15% der Einzahl., Div. an die mit Gewinnanteil Versicherten bis zu 25% der gezahlten tarifmäss. Prämien, der Rest kann zur Stärk. des Kriegs-F. verwendet oder dem Kto für unvorhergeseh. Ausgaben überwiesen werden. Beträgt der Gewinnrest mind. M. 100 000, fällt er den Aktionären u. den mit Gewinnanteil Versicherten zu gleichen Teilen zu.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 7 200 000, Grundbesitz 8 661 000, Hypoth. 279 054 045, Wertp. 1 892 037, Darlehen a. Policen 24 420 846, Guth. b. Reichsbank 1 474 168, do. b. and. Versich.-Unternehm. 15 245, gestund. Prämien 6 509 768, rückständ. Zs. 2 462 538, Aussenstände b. Agenten 3 875 877, Kassa 55 787, Kaut.-Darlehen 56 145, Forder. an Prämien u. Zs. auf bedingungsgemäss in Kraft erhaltene Versich. 539 045, do. an Verschied. 17 340. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Kapital-R.-F. 900 000, Prämien-Res. für Kapitalversich. a. Todesfall 226 156 968, do. Lebensfall 25 663 107, do. Rentenversich. 22 660 222, do. sonstige (Invaliditäts-Zusatz-) Versich. 1 315 689, Prämienüberträge f. Kapitalversich. a. Todesfall 12 225 642, do. Lebensfall 1 055 166, do. Rentenversich. 27 947, Schaden-Res. 1 134 614, Gewinn-Res. d. Versich. 16 147 180, Res. f. in Kraft erhaltene Versich. 2 184 164, Kriegs-F. 1 529 632, Kto f. unvorherges. Ausgaben 285 948, Grundstücks-Res. 1 388 200, Res. f. Verluste a. Kapitalanlagen 115 000, Div.-Guth. d. Versich. 657 601, Bar-Kaut. 158 083, vorausgez. Zs. 745 826, Amort. u. Sicherh.-F. f. Kaut.-Darl. 24 850, Guth. von Agenten u. Dritten 3 951 362, alte Div. 810, Pens.-Kassen-F. 1 979 593, Gewinn 6 926 237. Sa. M. 336 233 841.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge: Prämien-Res. 264 491 154, do. -Überträge 12 753 956, Schaden-Res. 1 117 775, Gewinn-Res. d. Versich. 21 796 607, Kto f. unvorherges. Ausgaben 285 948, Kriegs-F. 1 498 813, Grundstücks-Res. 1 323 100, Div.-Guth. d. Versich. 564 392, Res. f. in Kraft erhalt. Versich. 2 067 964, Res. f. Verl. a. Kap.-Anl. 50 000, Prämieneinnahmen 33 349 631, Policegebühren 22 986, Zs. 12 005 013, Mieten 351 573, Gewinn aus Kapitalanlagen 72 353, Vergüt. der Rückversich. 1 069 258, sonst. Einnahmen 1375. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 1 025 576, zurückgestellt 47 176; do. a. 1906: gezahlt 20 050 816, zurückgestellt 1 085 818; Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 57 650, Rückkäufe 1 191 066, Div. an Versich. gezahlt 6 307 071, Rückversich.-Prämien 1 179 617, Steuern 56 059, Abschlussprovis. 906 946, Inkasso- do. 671 287, Verwalt.-Kosten 1 684 328, Abschreib. 547, Kursverlust 10 292, Prämien-Res. f. Kapitalversich. a. Todesfall 226 156 968, do. Lebensfall 25 663 107, do. Rentenversich. 22 660 222, do. sonst. (Inval.-Zusatz-) Versich. 1 315 689, Prämienüberträge f. Kapitalversich. a. Todesfall 12 225 642, do. Lebensfall 1 055 166, do. Rentenversich. 27 947, Gewinn-Res. d. Versich. 16 147 180, Res. f. in Kraft erhalt. Versich. 2 184 164, Kriegs-F. 1 529 632, Kto f. unvorherges. Ausgaben 285 948, Grundstücks-Res. 1 388 200, Res. f. Verluste a. Kapitalanlagen 115 000, Div.-Guth. d. Versich. 657 601, Zuschuss zur Beamten-Pens.-Kasse 69 654, sonst. Ausgaben 139 292, Gewinn 6 926 237 (davon an Res. 39 677, Div. an Aktionäre 270 000, Tant. 30 000, an Versich. 6 586 560). Sa. M. 352 821 898.

Kurs Ende 1886—1906: M. 990, 1050, 1070, 1100, 1080, 1100, 1092, 1100, 1100, 1195, 1190, 1175, 1100, —, 1010, 1020, 1070, 1130, 1135, 1150, 1175 pro Stück. Notiert in Berlin, Stettin.

Dividenden 1881—1906: Je 15% der auf das A.-K. geleisteten Einzahlungen. Div.-Zahl. ab 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Amtsrichter a. D. Franz Wolff, Stellv. Dr. jur. Ernst Poettcke, Gerichts-Assessor a. D. Dr. phil. Rich. Voss, Ger.-Assessor a. D. Max Lehmann, Ger.-Assessor a. D. E. Gentz.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Stellv. Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rud. Abel, B. Karkutsch, Stadtrat H. Haase, Geh. Sanitätsrat Dr. Scharlau, C. Fr. Braun, Jul. Tresselt.

Bevollmächtigte: G. Ehrlich, Dr. W. Remy, E. Bischoff, W. Wissmann, Dr. O. Trost, L. Schwencke, R. Titel, K. Klein.

Zahlstellen: Stettin: Eigene Kasse; Berlin: Bureau der Ges. W., Friedrichstr. 78, sowie an den Kassen der Bureaux der Ges. in anderen Städten. *

Gladbacher Feuerversicherungs-Akt.-Ges. in M.-Gladbach.

Gegründet: 16./12. 1861 auf unbestimmte Dauer. Letzte Statutänd. v. 7./12. 1899 u. 19./4. 1906.

Zweck: Abschluss von Versich. gegen Feuer-, Blitz und Explosionsschäden direkt, durch Rückversich. oder gemeinschaftlich mit anderen Feuerversich.-Ges., sowie von Versich.

gegen Bruch von Glasscheiben, Einbruch-, Diebstahl- u. Wasserleitungsschäden, auch Waldversicherung. Versich.-Summe Ende 1905—1906: Feuerversich.: M. 4 559 933 895, 4 403 983 942. Glasversich.: M. 6 493 048, 6 710 732.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung und 80% Wechseldeckung. Das A.-K. ist festgestellt auf M. 9 000 000, von denen genannte Summe ausgegeben ist. Über die weiteren Ausgaben von Aktien, sowie über Erhöhungen des A.-K., welche auch vor der vollen Einzahlung des bisherigen Kapitals zulässig sind, beschliesst die G.-V. Eine weitere Einzahlung von 5% des A.-K. anzuordnen ist der A.-R. verpflichtet, sobald bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des Vorstandes geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem Vorst. genehmen Übernehmer der Aktie zu bezeichnen. Der Vorst. ist verpflichtet, vierteljährlich alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kapital-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K. (ist erfüllt), 5% Tant. an Vorst. neben M. 3000 festem Gewinnanteil, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 2% Tant. an A.-R. neben M. 1500 jährlichem Fixum, Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinn kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und zur Ergänzung der Div. eine besondere Reserve gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Ausstände bei Agenten 621 394, Guth. bei: Banken 237 150, and. Versich.-Ges. 798 076, Zs. 10 868, Gehalts- u. Reisekostenvorschüsse 2922, Kassa 49 427, Hypoth. 1 393 500, Wertp. 3 328 546, Grundbesitz 180 308. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämienüberträge 2 828 265, Schaden-Res. 784 247, Guth. anderer Versich.-Ges. 110 891, Pens.-Kasse 49 001, alte Div. 4460, aussergewöhnl. R.-F. 500 000, Kapital-R.-F. 600 000, Gewinn 545 328. Sa. M. 11 422 193.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Feuerversich. 11 266 675, Glasversich. 392 163, Einbruchdiebstahl 20 765, Wasserleit.-Versich. 6530. Sa. M. 11 686 135. — Ausgabe: Feuer 10 739 244, Glas 363 222, Einbruchdiebstahl 26 975, Wasserleitungsversich. 11 363, Gewinn 545 328 (davon an aussergewöhnl. R.-F. 240 000, z. Beamten-Pens.-Kasse 20 000, z. Disp.-F. 17 223, Tant. 28 105, Div. 240 000).

Kurs Ende 1887—1906: M. 1425, 1150, 1100, 1061, 1029, 920, 795, 890, 1090, 1200, 1090, 950, —, —, —, 650, 955, 1160, 1600, 1600 pro Stück für die Einzahl. ausser der zu übernehm. Wechselverbindlichkeit. Notiert Berlin u. Cöln (hier Ende 1900—1906: M. 800, 800, 650, 915, 1150, 1600, 1650 pro Stück).

Dividenden 1886—1906: 10, 0, 0, 5, 5, 5, 0, 0, $12^1/_2$, 5, $8^1/_3$, $8^1/_3$, 10, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $12^1/_2$, 15, $13^1/_3$, 20, 20% (M. 120). Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Haus.

Prokuristen: Franz Haas, Rud. Jak. Dieck, Dr. jur. Deycks.

Vorstand: (7) Vors. Rob. Croon, Komm.-Rat Paul M. Busch, Komm.-Rat Max Ercklentz, Gen.-Dir. Wilh. Haus, Rentner Joh. Wilh. Quack, M.-Gladbach; Adolf von Randow, Crefeld; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Josef Middeldorf, Aachen; Stellv. Louis Bücklers, Düren; Karl Fellinger, Rentner Heinr. Winands, Ernst Königs, M.-Gladbach; Amtsrichter a. D., H. Schnell, Cöln; Fabrikbes. Viktor Busch, Hochneukirch.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankverein, Berg. Märk. Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Gladbacher Rückversicherungs-Akt.-Ges. in M.-Gladbach.

Gegründet: 3./5. 1877 a. unbest. Zeit, staatl. Genehm. v. 13./8. 1877. Statutänd. 7./12. 1899 u. 19./4. 1906.

Zweck: Abschluss von Rückversicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden auf Mobiliar- und Immobiliargegenstände. Die Ges., welcher Rückversicherung geleistet wird, muss an jeder von ihr rückgedeckten Versich. für eigene Rechnung mind. mit einem gleich hohen Anteile bis zum Ablaufe der Rückversich. beteiligt sein, als sie der Rückversich.-Ges. überwiesen hat. Das verlustbringende nordamerikanische Geschäft wurde 1899 aufgegeben. Die Geschäfte der Ges. verteilen sich auf alle Erdteile. Das Jahr 1906 ergab infolge der Beteiligung der Ges. an der Katastrophe in San Francisco einen Verlust von M. 338 700, wovon M. 60 240 aus dem Kursverlust an Wertp. herrühren. Der Verlust wurde aus der Rücklage für aussergewöhnliche Fälle gedeckt, während die Kapital-Rücklage in unveränderter Höhe von M. 300 000 bestehen blieb.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung und 80% Wechselbedeckung. Der A.-R. ist zur Einforderung weiterer 5% verpflichtet, wenn bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus den früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des Vorstandes gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einem dem Vorstand genehmen Übernehmer der Aktien zu bezeichnen. Der

Vorst. ist verpflichtet, viertelj. alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kap.-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K., 5% Tant. an Vorst., neben M. 1500 festem Gewinnanteil, 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 2% Tant. an A.-R., neben M. 750 jährl. Fixum, Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinne kann ausserdem eine Reserve zur Deckung aussergew. Verluste und zur Ergänzung der Div. gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 400 000, Bankguth. 200 204, Guth. b. Versich.-Ges. 1 134 501, zinstrag. Depots 2 028 567, Kassa 4572, Wertp. 2 698 271, do. Zs. 9902, Hypoth. 844 400, Verlust 338 700. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, Res. für aussergewöhnl. Fälle 360 000, Prämienüberträge 2 931 794, Schaden-Res. 1 555 175, Kredit. 1 510 515, alte Div. 1635. Sa. M. 9 659 119.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1905: Prämienüberträge 2 954 237, Schaden-Res. 1 485 409, Prämieneinnahmen 12 533 607, Zs. etc. 200 699, Verlust 338 700. — Ausgabe: Prämienüberträge 2 931 794, Prämien f. Retrocessionsübertrag. 5 016 186, Verwalt.-Unk., Provis. u. Steuern 1 877 492, bez. Schäden 6 071 764, schweb. do. 1 555 175, Kursverlust 60 240. Sa. M. 17 512 653.

Kurs Ende 1898—1906: M. 325, —, —, —, 140, —, 290, —, — pro Stück. Eingef. 7./7. 1898 zu M. 320 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891—1906: 0, 0, 0, 0, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, 5, 0, 0, 0, 10, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 10, 0%. Cp.-V.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Haus.

Vorstand: (7) Vors. Rob. Croon, Komm.-Rat Paul M. Busch, Komm.-Rat Max Ercklentz, Gen.-Dir. Wilh. Haus, Rentner Joh. Wilh. Quack, M.-Gladbach; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt: Ad. von Randow, Krefeld.

Prokuristen: Franz Haas, Rud. Jak. Dieck, Dr. jur. Deycks.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Jos. Middeldorf, Aachen; Stellv. Louis Bücklers, Düren; Karl Fellinger, Heinr. Wienands, Ernst Königs, M.-Gladbach; Amtsrichter a. D. H. Schnell, Cöln; Victor Busch, Hochneukirch.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Eigene Kasse, Barmer Bankver., Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffh. Bankver. *

Internationale Transport-Versicherungs-Gesellschaft

in **Düsseldorf,** Breitestrasse 8.

Gegründet: 31./7. 1897, genehmigt 10./9. 1897, Dauer 30 Jahre. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.
Zweck: Versicherung, Mit- und Rückversicherung von Gütern, Waren und Schiffskörpern und von jedem andern in Geld schätzbaren Interesse gegen die Gefahren des Transportes und die damit zus.hängenden Gefahren. Die Ges. betreibt ab 1./1. 1898 das Geschäft mit ihrer Mutter-Ges., der Düsseld. Allg. Versich.-Ges., gemeinschaftlich und unter solidarischer Haftbarkeit. Geschäfte in eigenem Namen hat die Ges. bisher nicht betrieben.
Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 3000, eingez. mit 25% = M. 750, zus. M. 750 000 und einem Agio von 10% = M. 300 auf das A.-K. Letzteres kann vor Vollzahlung der bisherigen Aktien erhöht werden. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 15 besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden; dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: 1—3 Aktien = 1 St., 4—6 = 2 St., 7—10 = 3 St., 11—15 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. bis über 10% des A.-K. hinaus, hierauf 4% Div. auf das eingez. A.-K., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 250 000, Effekten 697 481, Betriebs-F., eingez. bei Düsseldorf. Allg. Versich.-Ges. 300 000, Kassa 1795, Bankguth. 28 057, Guth. b. anderen Versich.-Ges. 1 048 916. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 265 000 (Rückl. 9500), Schaden-Res. 733 445, Risiken- do. 200 000, Res. f. Rückversich.-Prämien 12 750, do. f. Gewinnanteile 31 925, Div. 67 500, do. alte 4931, Tant. 5874, Vortrag 4823. Sa. M. 4 326 249.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 2228, Prämieneinnahmen einschl. Policengelder 1 738 153, Zs. 29 483, Rückl. a. 1903 f. Schäden, Risiken, Rückversich.-Prämien u. Gewinnanteile 970 128, Rückl. f. Tant. 3658. — Ausgabe: Brutto-Rückversich.-Prämien 276 626, bez. Schäden 1 174 420, Verwalt.-Unk. 86 525, Steuern 8466, Kursverlust 4120, Provis. 118 257, Gewinnanteile an Agenten etc. 9419, Schäden-Res. 733 445, Risiken- do. 200 000, Rückl. für Rückversich.-Prämien 12 750, do. f. Gewinnanteile 31 925, Gewinn 87 698. Sa. M. 2 743 650.

Dividenden: 1897/98: 6%; 1899—1905: 0, 0, 6, 8, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Vorstand: Rud. Lamers. **Prokuristen:** Gust. Fuhst, Max Meyer.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Otto Euler, Stellv. Emil Möhlau, Bankier Wilh. Pfeiffer, Herm. Schulte, Düsseldorf; C. A. Niessen, Köln; J. B. Neuerbourg, Aachen.
Zahlstellen: Düsseldorf u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank, C. G. Trinkaus; Köln: J. H. Stein; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. *

Kölnische Feuer-Versicherungs-Ges. Colonia in Köln a. Rh.

Gegründet: Konc. 5./3. 1839. Letzte Statutänd. 14./12. 1899.

Zweck: Versich. gegen Feuerschaden durch Brand, Blitz oder Explosion, ferner gegen Einbruchdiebstahl; Rückversich. in allen Versich.-Zweigen, ausgenommen Lebens- u. Hagelversich. Versich.-Summe Ende 1905: M. 5 526 341 819. 1906: 5 674 314 284.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 25 Stück besitzen darf, ist von der Genehmig. des A.-R. abhängig, welche ohne Angabe von Gründen verweigert werden kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—25 = 5 St., ausserdem in Vollmacht bis zu 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. bis mind. 10% des Nom.-A.-K. (ist erfüllt), 4% Div. resp. Kapital-Zs., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V., zu Super-Div., Dotierung von Sonderrückl. etc.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 7 200 000, Ausstände b. Agenten 735 565, Bankguth. 1 860 729, do. bei and. Versich.-Ges. 2757, Zs. 101 761, sonst. Guth. 773, Kassa 37 641. Hypoth. 5 944 000, Wertp. 8 323 174, Grundbesitz 593 045. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 3 119 968, Schaden-Res. 339 500, Guth. and. Versich.-Ges. 830 037, nicht erhob. Div. 2090, Versorg.-Kasse f. Beamte 603 945, Abrechn. 7270, Kap.-R.-F. 4 000 000, Spec.-Res. f. unvorhergesehene Fälle 4 914 990, Gewinn 1 981 647. Sa. M. 24 799 449.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 218 219, Überträge a. 1905 3 422 823, Prämieneinnahme 7 608 621, Policegebühren 27 353, Zs. 537 082, Miete 16 950, Kursgewinn 93, Verkauf eines Grundstücks 278 298. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 3 995 953, Schäden Feuerversich. 1 914 394, do. Einbruch 15 698, Prämienüberträge 3 119 968, Abschreib. 35 000, Kursverlust 62 306, Verwalt.-Unk. 761 481, Steuern 139 385, Leist. z. gemeinn. Zwecken 83 606, Gewinn 1 981 647 (davon z. R.-F. f. unvorhergesehene Fälle 150 000, Tant. 144 171, Div. 1 290 000, Versorg.-Kasse f. die Beamten 50 000, Vortrag 347 475). Sa. M. 12 109 442.

Kurs Ende 1886—1906: M. 8000. —, 8000, —, 10 100, 9200, 9502, 7800, 8250, 8300, 8000, 7560, 7150, —, —, —, 7600, —, —, —, — per Aktie, ausser der zu übernehm. Wechselverbindlichkeit. Notiert in Berlin und Köln (hier Ende 1903—1906: M. 8300, 8400, 8600, 8590 per Stück).

Dividenden 1886—1906: 60, 65, 66 2/3, 66 2/3, 66 2/3, 66 2/3, 60, 50, 66 2/3, 50, 60, 58 1/3, 66 2/3, 60, 66 2/3, 66 2/3, 70, 70, 68 1/3, 71 2/3, 71 2/3% (= M. 430). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Thiele, Stellv.. Wilh. André.

Prokuristen: M. Wermelskirchen, Dr. Ph. Hahn, Karl von Glinski.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Gen.-Konsul Freih. Ed. von Oppenheim, Komm.-Rat Arth. Camphausen. Wilh. Th. Deichmann, G. Langen, Konsul H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Cöln; Komm.-Rat Leo Vossen, Justizrat O. Capellmann, Aachen. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. *

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: 7./11. 1853, koncessioniert auf unbeschränkte Dauer. Letzte Statutänd. 22./2. 1900.

Zweck: Hagelversich. Versich.-Stand Ende 1906: 43 761 Policen mit M. 253 995 187 Kapital. Von dem 1905 entstandenen Verlust von M. 1 991 908 sind M. 1 515 135 durch die Res. der Ges. gedeckt, M. 476 773 vorgetragen. Der Rechnungsabschluss für 1906 weist einen neuen Verlust von M. 560 211 nach, welcher aus dem A.-K. zu decken ist; unter Berücksichtigung des Vorlustvortrages aus 1905 in Höhe von M. 476 773 ergibt sich ein Gesamt-Kapitalverlust von M. 1 036 984, dem jedoch eine erhebliche stille Reserve gegenüber steht, welche in der heutigen Wertbemessung des Grundbesitzes der Ges. gegenüber dem Buchwerte begründet ist. Zur Deckung der Schäden war die Ges. genötigt, aus dem Bestande an Hypoth. den Betrag von M. 502 000 zu cedieren.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung 1854 von M. 6 000 000 auf M. 7 500 000, 1872 auf M. 9 000 000. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Aktien dürfen nur mit Genehmigung des A.-R. übertragen werden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.

Stimmrecht: 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—40 = 3 St., 41—80 = 4 St., 81—100 = 5 St., Maximum 10 St. einschl. Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum gesetzl. R.-F. bis 10% des Nominal-Grund-Kapitals erreicht sind, 30% zum Kapital-R.-F. bis zur Höhe von M. 1 000 000, von da an 20% bis M. 1 500 000; von da an kann Zuwendung geringer sein, sind M. 3 000 000 erreicht, kann Zuwendung ganz aufhören, event. andere Rücklagen, besonders auch zur Ergänzung der Div., 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R.. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei Agenten 20 279, Bankguth. 29 551, Zs. 9705, Kassa 4676. Hypoth. 555 000, Wertp. 16 857,

Grundbesitz 173 600, Verlust aus 1905 476 773, do. aus 1906 560 211. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Guth. der Agenten 1598, alte Div. 495, Beamten-Unterst.-F. 44 562. Sa. M. 9 046 655.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämieneinnahmen 2 334 421, Policegebühren 17 896, Zs. 37 122, Mietserträge 2500, Verlust 560 211. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 10 008, Entschäd. 2 339 085, Regulier.-Kosten 168 883, Kursverlust 315, Provis. an Agenten 214 534, Verwalt.-Unk. 210 459, Steuern 8864. Sa. M. 2 952 151.

Kurs Ende 1886—1906: M. 291, 326, 430, 339, 331, 300, 410, 470, 490, 540, 490, 515, —, —, 400, 410, 360, 450, 476, 255, — per Aktie. Notiert in Berlin und Köln (Kurs daselbst ult. 1906: M. 210).

Dividenden 1886—1906: 6, 12, 16, 0, 4, 0, 20, 30, 18, $13^1/_3$, 4, 10, 4, 4, $2^1/_2$, $6^2/_3$, $1^2/_3$, $13^1/_3$, 15, 0, 0%. (Für 1902 gezahlt aus dem Div.-Erg.-F.). Zahlb. nach G.-V., spät. 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Dir. Fritz Müller, Stellv. Jos. Syberz.

Prokuristen: Ernst Glinicke, Friedr. Werthmann.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Freih. Ed. v. Oppenheim, Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Th. Deichmann, Rob. Frz. Heuser, Gottl. Langen, Konsul a. D. H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankverein. *

Kölnische Rückversich.-Ges. in Köln a. Rh., Breitestr. 161.

Gegründet: Konc. 8./4. 1846 (in Thätigk. getret. 1852). Letzte Statutänd. 2./5. 1903 u. 3./5. 1904.

Zweck: Rückversich. in allen Zweigen des Versich.-Wesens im Inlande und Auslande zu gewähren. Infolge der Katastrophe in San Francisco im April 1906 wurde die auf den 3./5. 1906 einberufene G.-V. verschoben, um inzwischen einen Überblick zu gewinnen, inwieweit die Ges. durch das Unglück in Mitleidenschaft gezogen. Die Div. für 1905 war bereits mit M. 110 ($36^2/_3$%) deklariert, doch gelangte nur eine solche von 10% = M. 30 zur Auszahlung. Der Abschluss für 1906 ergibt nach Erfüllung der aus der Katastrophe in San Francisco erwachsenen Verpflichtungen von rund M. 4 000 000, zu deren Bestreitung neben dem Gewinn-Ergebnis von 1906 und den aus dem Gewinn des Jahres 1905 zurückgestellten M. 850 000 ein Teil der zur Verfügung stehenden freien Rücklagen verwendet wurde, einen Verlust von M. 87 928, welcher aus dem Sparfonds Deckung findet. Der letztere ermässigt sich hierdurch von M. 1 602 395 auf M. 1 514 467.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien (Nr. 1—6000) à Thlr. 500 = M. 1500, mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Aktienumschreibungsgebühr M. 3.—. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem vorhandenen Spar-F. kann die Div. auf die Höhe des Vorjahres ergänzt werden, doch ist ihm nie mehr als $^1/_4$ seines Betrages zu entnehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Immobil. 493 000, Darl. gegen Hypoth. 13 064 500, Wertp. 5 530 529, Kassa 144 098, Guth. b.: Vers.-Ges. 7 277 541, Banken 1 531 415; Zs. 135 800, gestund. Prämien 227 550, Ausstände für Lebensversich.-Res. 3 454 989. — A.-K. 9 000 000, Kap.-R.-F. 1 000 000, Spar-F. 1 602 395, Beamtenversorg.-F. 439 146, alte Div. 1700, Schaden-Res. 3 181 767, Prämien- do. 20 123 591, sonst. Passiva 3 454 719, Vortrag 256 103. Sa. M. 39 059 422.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 138 086, Prämien-Res. a. 1904 17 444 806, Schaden- do. 2 018 720, Prämieneinnahmen 23 707 025, Zs. 986 947, Kursgewinn 10 764, Akt.-Umschreib.-Gebühr. 1509. — Ausgabe: Retrocessions-Prämien 13 661 001, Provis. 1 920 003, bez. Schäden 4 737 563, zurückgest. do. 3 181 767, Zahlungen f. aufgehob. Versich. 113 449, Prämien-Res. 20 123 591, Verwalt.-Unk. 198 161, Steuern 73 816, Kursverlust 35 155, Tant. an A.-R. 7245, Gewinn 256 103. Sa. M. 44 307 857.

Kurs Ende 1888—1906: M. 1060, 1109, 1150, —, 820, 575, 830, 900, 850, 975, 1040, —, 850, 800, 1020, 1515, 1625, 1890, — per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln. (Kurs daselbst Ende 1906: M. 880.)

Dividenden 1890—1906: 15, 15, 10, 4, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 20, 20, 25, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 20, $33^1/_3$, $33^1/_3$, $33^1/_3$, 10% (= M. 30), 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** B. Heinemann, H. Gruenwald.

Prokuristen: A. Böhmer, Joh. Esch, Dr. M. Bloch.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Freih. Ed. von Oppenheim, Stellv. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Hans C. Leiden, Ernst Michels, Geh. Justizrat Rob. Esser, Paul vom Rath, Rob. F. Heuser, Dr. jur. Carl Joest, Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Berlin, Cöln, Essen u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

Gegründet: 14. 1. 1819. Letzte Statutänd. 30./10. 1900. **Zweck:** Versich. gegen Feuerschaden u. lt. G.-V. v. 30./10. 1900 auch gegen Einbruchdiebstahl. Geschäftsgebiet: Deutschland u. Österreich. Versich.-Summe: Feuerversich.: 1905—1906: M. 4 792 671 516, 5 016 908 631; Einbruchdiebst.-Versich.: M. 61 415 874, 94 399 001.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à M. 1000, vollgezahlt. Urspr. 20% eingezahlt, 1880 weitere 20% u. 1884 noch 20% eingezahlt, ferner wurden 1890 u. lt. G.-V. v. 27./2. 1899 je 20% des A.-K. eingezahlt, indem je M. 600 000 dem Spec.-R.-F. für Div.-Aufbesserung entnommen und somit die Wechselverbindlichkeit der Aktionäre abgelöst wurde. Die Aktien lauteten früher über M. 3000 (also 1000 Stück à M. 3000); Umwandlung in 3000 Aktien à M. 1000 lt. G.-V. v. 30./10. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus gewähren je 1—5 Aktien 1 St. Grenze einschl. Vertret. 20 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kapital-R.-F. (Grenze M. 3 000 000, ist erfüllt); über den Rest beschliesst die G.-V. Im Falle eines Verlustes ist derselbe, wenn der Div.-Erg.-F. erschöpft ist, aus dem Kapital-R.-F. zu decken. Dieser ist in den nächsten Jahren dann aber wieder durch Zuführung von je 10% auf die Höhe von M. 3 000 000 zu bringen. Die Tant. des A.-R. beträgt 7½% nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Ausstände b. Agenten 915 015, Bankguth. 309 644, Zs. 110 002, Kassa 28 247, Hypoth. 10 316 500, Wertp. 2 711 266, Wechsel 641 646, Grundbesitz Leipzig 300 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämienüberträge 3 820 085, Schaden-Res. 147 990, Guth. and. Versich.-Ges. 407 705, do. d. Generalagenten u. dritter 79 935, R.-F. 3 000 000, Div.-Erg.-F. 2 500 000 (Rückl. 500 000), Tant. 86 731, Div. 825 000, do. alte 275, Kurs-R.-F. 277 039, Pens.-F. 1 120 304, Vortrag 67 255. Sa. M. 15 332 322.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinn-Vortrag a. 1905 61 773, Prämienüberträge do. 3 577 649, Schaden-Res. do. 126 270, Prämieneinnahmen 7 583 429, Policegebühren 43 633, Zs. 482 071, Mietserträge 24 026, Kursgewinn 123. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 565 847, Schäden: Feuer 1 370 031, do. Einbruch-Diebstahl 2464, Prämienüberträge 3 820 085, Provis. 379 723, Verwalt.-Unk. 62 406, Steuern etc. 107 222, Leistungen z. gemeinn. Zwecken 112 134, Agioverlust 72, Gewinn 1 478 987. Sa. M. 11 898 976.

Kurs Ende 1886—1906: In Berlin: M. —, 15 300, 16 050, 15 900, 16 500, 16 800, 16 800, 16 100, 15 675, 17 500, 16 850, —, —, 17 000, —, —, 6225, 6300, —, 6350, — per Aktie, u. zwar ab 11. 3. 1901 à M. 1000. — In Leipzig: M. 13 500, 15 400, 16 000, 15 850, 16 000, 16 400, 16 400, 16 350, 15 500, 17 000, 17 200, 17 000, 17 000, 17 000, 15 900, 5500, 6200, 6500, 6350, 6350, 6700, per Aktie u. zwar ab 1901 à M. 1000. — Auch notiert in Cöln.

Dividenden: 1886/87: M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung); 1887—89: Je M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung); 1890—95: Je M. 720 (bei M. 2400 Einzahlung); 1896—98: Je M. 800 (bei M. 2400 Einzahlung); 1899: M. 800 für jede vollgez. Aktie à M. 3000; 1900—1906: Je M. 275 (27½%) für jede vollgez. Aktie à M. 1000. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, die Div. wird gegen Quittung demjenigen gezahlt, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. eingetragen ist. Über Verj.-Frist ist nichts bestimmt.

Direktion: Carl Altvater. **Prokuristen:** Stellv. Dir. Jean Wagner, Gen.-Insp. G. Kliemke.

Aufsichtsrat: (4) Vors. Konsul Alfr. Goehring, stellv. Vors. Louis Davignon, Ad. Lodde, Rich. Schmidt, Leipzig. *

Magdeburger Feuerversicherungs-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: Konc. 17./5. 1844. Letzte Statutänd. 22./3. 1902. **Zweck:** Versich. gegen den Schaden von Feuer, Blitz, Explosion u. Einbruch-Diebstahl. Das Geschäft kann durch direkte Versich. oder auch durch Beteilig. bei and. Versich.-Anstalten betrieben werden u. erstreckt sich auf alle Weltteile. Gesamtversich.-Summe für eigene Rechnung Ende 1906: Feuerversich. M. 7 374 980 455, Einbruch-Diebstahlversich. M. 185 161 694.

Kapital: M. 15 000 000 in 5000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 3 000 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, ausgenommen Mitgl. des kgl. Hauses. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehm. des V.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 20%, mind. aber 5% z. gesetzl. R.-F. bis zur Höhe von ⅓ des A.-K. Von dem danach u. nach Berichtig. der Gewinnanteile verbleib. Reingewinne bis M. 150 auf die Aktie als Vor-Div. Der Restbetrag wird teils als weitere Div. an die Aktionäre gezahlt, teils zur Bildung u. Vermehrung eines Spar-F. verwendet, u. zwar soll der zur Div. zu verwendende Teil betragen: $^5/_{10}$, wenn der Spar-F. bei Beginn des Rechnungsjahres weniger als M. 1 500 000, $^6/_{10}$, wenn er weniger als M. 3 000 000, $^7/_{10}$, wenn er weniger als M. 4 500 000 beträgt, und $^8/_{10}$, wenn der Bestand die letztere Summe erreicht oder überschreitet. Der jeweilig verbleib. Teil fliesst dem Spar-F. zu. Hat sich in einem Jahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der R.-F. nicht ausreicht, so wird der Spar-F. zur Deckung des Mehrverlustes herangezogen. Wenn die Bilanz keinen Reingewinn ergiebt, oder wenn dieser zur Verteilung von M. 150 Div. auf die Aktie nicht ausreicht, so wird die Div. bis zu dieser

Höhe dem Spar-F. entnommen bezw. ergänzt, jedoch darf der Spar-F. nur mit höchstens 1/3 seines jeweiligen Bestandes in Anspruch genommen werden. Das kontrollierende Mitgl. des V.-R. bezieht eine durch Vertrag festzusetzende feste Besoldung, die übrigen Mitgl. erhalten zus. eine feste Jahresvergüt. von M. 6000; ausserdem bezieht der ganze V.-R. eine Tant. von 6% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4% Div. auf das eingez. A.-K. verbleibt. Der Gen.-Dir. u. seine Stellvertreter erhalten bis 6% vertr. Tant. des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 12 000 000, Ausstände bei Agenten 777 601, Guth. bei Banken 2 778 862, do. bei and. Versich.-Ges. 2 258 262, Zs. 62 681, sonst. Forder. 3948, Kassa 8512, Hypoth. 5 293 271, Wertp. 9 914 413, Wechsel 3130, Grundbesitz 2 055 076. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Prämienüberträge 7 898 742, Schaden-Res. 2 690 555, Res. f. ausserord. Bedürfnisse 1 000 000, Barkautionen 365 442, Guth. and. Versich.-Ges. 503 032, alte Div. 250, noch zu zahl. Abgaben 144 307, do. Provis. 50 393, Grat. 61 914, Guthaben der Agenten 21 139, do. von Versich.-Verbänden 4604, do. Beamten-Pens.-Kasse 44 929, andere Kredit. 5749, R.-F. 2 721 098 (Rückl. 202 898), Spar-F. 3 184 185 (Rückl. 366 666), Gewinn 2 028 981. Sa. M. 35 155 761.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 7 376 056, Schaden-Res. 2 595 264, sonst. Überträge 810 736, Prämieneinnahmen 27 891 238, Policegebühren 150 834, Zs. 688 602, Mieten 75 955, Kursgewinn auf Wertpapiere 37 467, Hypoth.-Prov. 7875, Kursdifferenz auf ausländische Valuten 9573. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 13 135 297, Schäden a. Vorjahren 2 009 118, do. a. 1906: 9 497 661, Prämienüberträge 7 898 742, Res. f. ausserord. Bedürfnisse 1 000 000, Abschreib. 27 253, Kursverlust 202 616, Provis. 2 608 376, Verwalt.-Unk. 713 543, Steuern etc. 170 342, Leistungen zu gemeinn. Zwecken etc. 217 232, Zs. 18 002, Beiträge an Beamten-Pens.-Kasse u. zur Kranken-, Alters- u. Inval.-Versich. 93 898, Schlussausgabe für die Abwickelung des nordamerikan. Geschäfts 22 536, Gewinn 2 028 981. Sa. M. 39 643 604.

Kurs Ende 1887—1906: M. 3222, 4160, 4985, 4369, 4030, 3945, 3300, 4300, 5070, 5550, 5730, 5050, 3800, 3605, 3300, 4300, 5000, 5000, 4935, 4745 per Aktie. Notiert in Berlin, Cöln, Stuttgart.

Dividenden 1886—1906: M. 180, 188, 225, 203, 206, 202, 150, 150, 240, 300, 300, 250, 250, 180, 180, 150, 220, 250, 250, 250, 260 per Aktie. Zur Div.-Zahl. von je M. 180 für 1899—1900, von M. 150 für 1901 per Aktie wurden dem Spar-F. M. 750 000, 223 385, 733 760, dem ausserord. R.-F. M. 150 000, 150 000, 16 240, in Sa. M. 900 000, 373 385, 750 000 entnommen. Der Div.-Schein muss die Quittung dessen tragen, der Ende Dez. als Besitzer der Aktie eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Vatke, Direktor: Frz. Schäfer.

Prokuristen: F. Romminger, J. Uhink, M. Stieringer, R. Paasche, Friedr. Schulz.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Komm.-Rat D. Coste, Biere bei Schönebeck, Dir. O. Pilet, Justizrat H. Leist, Rentier E. F. Miethke, Kaufm. Max Pommer, Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Gen.-Dir. Dr. Just. Kahlert, Magdeburg; Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse u. die Gen.-Agenturen der Ges., in Berlin: Charlottenstr. 81.

Magdeburger Hagelversicherungs-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: 24./4. 1854. Statutänd. 15./12. 1899, 22./5. 1900, 15./3. 1906 u. 16./3. 1907.

Zweck: Versich. gegen Hagelschaden. Versicherungsstand Ende 1906: M. 380 858 057 Kapital.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 25% = M. 375, zus. M. 1 500 000 Einzahl. u. 75% = M. 4 500 000 Wechseldeckung. Erhöhung ist vor Vollzahlung zulässig. Der 1905 nach Abschreib. des R.-F. u. Spar-F. (M. 1 741 918) verblieb. Verlust von M. 840 000 wurde dadurch gedeckt, dass lt. G.-V. v. 15./3. 1906 die Aktionäre für jede Aktie freiwillig u. ohne Vorbehalt der Rückerstattung M. 85 bar u. M. 125 in einem Wechsel zuzahlten und dass die bare Einzahlung für jede nach wie vor über M. 1500 lautende Aktie auf 25% = M. 375 und die Wechselverbindlichkeit auf 75% = M. 1125 festgesetzt wurde. Auch das Jahr 1906 erbrachte einen Verlust von M. 1 100 000, zu dessen Deckung unter 24./1. 1907 ein Nachschuss von M. 275 auf jede Aktie ausgeschrieben wurde, dessen Rückerstattung an die Aktionäre nach § 51 Abs. 2 des Statuts in der Zukunft zu erfolgen hätte (s. auch Gewinn-Verteil.). Wegen früherer Kapitalsbewegung siehe Jahrg. 1900/1901. Niemand ausser Mitgliedern des königl. Hauses darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des V.-R. geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst 20% zum R.-F. bis M. 1 800 000, eine dem Vorjahre gleiche Div., jedoch höchstens M. 50 per Aktie, dann erhält der R.-F. nochmals bis 10% des Reingewinns, den Rest der Spar-F., event. wird derselbe als fernere Div. ausbezahlt. Der V.-R. empfängt nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das eingezahlte A.-K. 4% Tant. (ausser einer festen Vergütung von M. 15 000), ferner der Gen.-Dir., die Stellv. desselben u. das kontroll. Mitgl. des V.-R. einen Gewinn-

anteil. Hat das Vorjahr keine bezw. eine geringere Div. als M. 25 per Aktie ergeben, so gelangt letzterer Betrag als Div. zur Verteilung. Zur Gewährung einer der vorjähr. gleichen Div., jedoch höchstens bis zu M. 50 per Aktie, kann event. der Sparfonds in Angriff genommen werden. Mehr als der doppelte Betrag der Div. darf dem Sparfonds nicht überwiesen werden und jedenfalls nur soviel, dass derselbe unter Hinzurechnung des alten Bestandes sich niemals höher beläuft, als auf das Fünffache der zu verteilenden Div. Bei mehr als M. 25 Div. soll der Sparfonds mindestens soviel erhalten, dass sein Bestand wenigstens das Doppelte der zu verteilenden Div. erreicht. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Aktien zusammengebrachte bare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschuss geleistet war, zur Rückzahlung dieser Nachschüsse verwendet.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Depotwechsel der Aktionäre 4 500 000, Ausstände b. Agenten 7778, Bankguth. 299 150, Guth. b. Versich.-Ges. 138 212, Zs. 75, Kassa 32 066, Wertp. 13 130, Darlehen auf Wertp. 475, sonst. Aktiva 133, Verlust 1 100 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Schaden-Res. aus Rückversich.-Geschäft 22 990, Guth. and. Versich.-Ges. 34 353, do. v. Agenten 18 142, alte Div. 175, Vorauszahl. auf Nachschüsse 5500. Grat. u. Disp.-F. 9858. Sa. M. 6 091 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Schaden-Res. a. 1905 21 038, Prämieneinnahmen 4 748 977. Policegebühren 30 213, Zs. 40 786, sonst. Einnahmen 29 672, Verlust 1 100 000. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 180 428, Entschäd. 4 467 447, Regulier.-Kosten 314 817, Abschreib. 3531, Kursverlust 170, Provis. 651 600. Verw.-Unk. 340 916, Steuern 11 775. Sa. M. 5 970 688.

Kurs Ende 1887—1906: M. 575, 715, 580, —, 320, 515, 605, 730, 760, 570, —, 510, 632, 600. 650. 580, 650. 720, 390, 25 per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg. Ab 11./3. 1907 versteht sich die Notiz für die Aktien nur für solche Stücke, auf welche der 1907 eingeforderte Nachschuss von M. 275 pro Stück geleistet worden ist und sind nur Stücke lieferbar. denen die Quittung über diese geleistete Nachschusszahlung beigefügt ist.

Dividenden 1887—1906: 11, 15, 5, $6^2/_5$, 0, 9, 20, 20, 15, 5, 6, 5, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 14, 5, 15, 10, 0, 0%. Die Div.-Sch. müssen von dem quittiert sein, der Ende Dez. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen war. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. F. Rautmann, Stellv. Subdirektoren E. Sanftenberg, A. Borrmann.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Gen.-Dir. H. Vatke, Rentier E. Miethke, Komm.-Rat Stadtrat O. Arnold, Amtsrat A. von Dietze. Kaufm. Max Pommer, Komm.-Rat D. Coste. Oberbürgermeister a. D. Gust. Schneider, Rittergutsbes. Dr. Gust. Humbert.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Subdirektion, Taubenstr. 16—18. *

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in **Magdeburg**, Bureau in Berlin, Charlottenstrasse 28.

Gegründet: Konc. 19. 12. 1855. Letzte Statutänd. 6./11. 1899 u. 5./5. 1905.

Zweck: Abschluss von Lebens-, Renten- u. Aussteuerversich. einschl. der Versich. gegen die Folgen körperl. Unfälle, der Haftpflicht-Vers. u. der Versich. von Inval.-Pensionen zu festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. Geschäftsgebiet Deutschland. Versich.-Stand Ende 1905—1906: Lebensversich.: 81 805, 84 383 Policen über M. 251 998 248, 268 272 776 Kapital u. M. 368 800, 339 841 jährl. Rente: Unfallversich.: 28 919, 29 395, Versich. über M. 139 118 395, 145 526 443 auf Todes- u. M. 321 275 416, 318 336 067 auf Invaliditätsfall, sowie M. 110 793, 113 501 Tagesentschädigung. Haftpflichtversich.: 2091 Versicherungen.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, wovon 20% = M. 300, zus. M. 1 200 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. des Vorst., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 3 Monaten einen dem Vorst. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. Kapital-R.-F. (bis M. 750 000, erreicht aus 1903), event. bis 5% z. Spar-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Aktionäre und Div. an mit Gewinnanteil Versicherte, wobei auf letztere mind. 80% entfallen. Aus dem Spar-F. kann event. die Div. der Aktionäre und der Versicherten aufgebessert werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 1 673 000, Hypoth. 67 340 970, Wertp. 574 060, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 5 813 500, Guth. bei Bankhäusern 134 700. do. bei and. Versich.-Ges. 240 818, gestund. Prämien 2 810 210, rückst. Zs. u. Mieten 53 328, Ausstände bei Agenten 181 122, Kassa 373 802, Inventar u. Drucksachen 16 000, Kautionsdarlehen an versich. Beamte 43 308, sonst. Aktiva 1 159 746. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kap.-R.-F. 750 000, Schad.-Res. 565 922, Prämien- do. 63 984 946, do. -Überträge 4 380 877, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 6 982 290 (Rückl. 1 763 312), Res. f. rückged. Versich. 1 155 199, Kriegs-R.-F. 203 918, Sicherheits-F. f. anormale Versich. 236 172 (Rückl. 35 696), Spar-F. 133 000 (Rückl. 20 000), Res. f. Dubiose 14 699, Garantie-F. f. Darlehen gegen Bürgsch. 6000, Res. aus erlosch. Versich. 64 841, Unfall-Risiko-Res. 190 000 (Rückl. 68 000), Guth. anderer Versich.-Ges. 162 963, Grat.- u. Disp.-F. 26 343, Reichsbankguth. 1000, Div. 200 000, do. alte 1491, Tant. 129 903, Beamten-Pens.-Kasse 25 000. Sa. M. 85 214 564.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Schaden-Res. 535 529, Prämien- do. 59 471 063, do. -Überträge 4 073 050, Gewinn-Res. der Versich. 5 926 640, sonst. Res. 2 547 144, Prämieneinnahmen 11 895 015, Policegebühren 21 327, Zs. 3 052 934, Mieten 86 359, Gewinn aus Kapitalanlagen 25 375, Vergüt. d. Rückversicherer 718 514, sonst. Einnahmen 53 863. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren: gezahlt 403 602, zurückgestellt 24 106, do. a. 1906: gezahlt 3 564 202, zurückgestellt 391 460; abgehob. Renten 351 676, zurückgest. do. 2280, abgehobene Prämienrückgewähr 9454, zurückgest. do. 600, Vergüt. f. in Rückdeckung übernomm. Versich. 1 313 926, Zahl. f. aufgel. Versich. 284 230, abgehob. Gewinnanteile 708 727, Rückversich.-Prämien 810 529, Steuern 23 109, Abschreib. 43 909, Verlust aus Kapital-Anlagen 7, Provis. 740 118, Verw.-Unk. 1 189 635, Prämien-Res. 63 984 946, do. -Überträge 4 380 877, Gewinn-Res. der Versich. 5 218 977, sonst. Res. 2 630 132, sonst. Ausgaben 88 400, Gewinn 2 241 911. Sa. M. 88 406 813.

Kurs Ende 1886—1906: M. 425, 420, 400, 400, 400, 427, 425, 412, 495, 625, 560, —, —, 561, 600, 605, 860, 930, 1000, 1100, 1170 per Aktie. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Dividenden 1886—1906: 7, $6^2/_3$, $5^2/_3$, $8^1/_3$, $8^2/_3$, $8^1/_3$, $6^2/_3$, 7, $8^1/_3$, 7, 7, $7^1/_2$, $8^1/_3$, 9, $9^2/_3$, 11, 11, 12, 13, $14^2/_3$, $16^2/_3$% (M. 50). Zahlbar an diejenigen, welche am Ende des Jahres als Aktionäre in den Büchern der Ges. eingetragen waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: I. Dir. Eug. Linde, II. Dir. Herm. Richter, stellv. Dir.: A. Linde.

Prokuristen: Dr. F. Rohde, H. Buchtmann, Dr. R. Ulle.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Dir. A. Favreau, Stellv. Stadtrat u. Bankier W. Morgenstern, Komm.-Rat W. Fritze, Kaufm. G. Meyer-Zschiesche, Stadtrat G. Neuschäfer, Komm.-Rat G. Wernecke, Magdeburg; Bergwerks-Dir. A. Hilbck, Dortmund.

Zahlstellen: Magdeburg: Ges.-Kasse; Berlin, Charlottenstr. 28: Sub-Direktion. *

Magdeburger Rückversicherungs-Act.-Ges. in Magdeburg.

Gegründet: 11./8. 1862. Letzte Statutänd. 26./10. 1899.

Zweck: Rückversich. zu gewähren in allen Zweigen des Versich.-Wesens.

Kapital: M. 1 500 000 in 5000 voll eingez. Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 100 = M. 300.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 20% zum R.-F., 10% Tant. an V.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000) und bis zu 5% an Dir. nach Vornahme sämtl. Abschreib. Sodann gelangen bis M. 15 per Aktie als Div. zur Verteilung, der Überrest fliesst, solange der R.-F. nicht bis auf die Höhe von M. 600 000 angewachsen ist, mit $^3/_{10}$ gleichfalls zum R.-F., mit $^3/_{10}$ zu einem Spar-F. und $^4/_{10}$ werden als fernere Div. verteilt. Hat dagegen der R.-F. die Höhe von M. 600 000 erreicht, so werden $^4/_{10}$ des Überrestes in den Spar-F. gelegt und die anderen $^6/_{10}$ gelangen als fernere Div. zur Verteilung. Hat der R.-F. die Höhe von M. 900 000 erreicht (was 1904 der Fall), so hört seine Vermehrung auf, und es fliessen, nach Berichtigung der festgesetzten Gewinnanteile und der vorweg zu zahlenden Div. von M. 15 per Aktie, $^4/_{10}$ des Überrestes dem Spar-F. zu und $^6/_{10}$ werden als fernere Div. verteilt. — Der R.-F. wird abgesondert verwaltet. Der Spar-F. hat den Zweck, die Res. für unvorhergesehene Fälle zu verstärken und die Div. zu regeln. Aus diesem Fonds wird in dem Falle, wenn der Jahresabschluss keine, oder eine geringere Div. ergiebt, als das Vorjahr, soviel entnommen, wie zur Verteilung einer der vorjährigen gleichkommenden Div. erforderlich ist. Doch darf dem Spar-F. zu diesem Zwecke nicht mehr entnommen werden, als ein Drittel seines Betrages.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hypoth. 2 583 200, Darlehen gegen Wertp. 10 000, Wertp. 3 959 690, Kassa 2631, Bankguth. 463 101, Guth. bei Versich.-Ges. 144 069, Debit. 18 803, Stück-Zs. 23 862. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Prämien-Res. 2 216 902, Schaden-Res. 988 856, Grat.- u. Disp.-F. 8022, Kredit. 950, R.-F. 900 000, Spar-F. 1 278 036 (Rückl. 133 333), Tant. 37 140, Div. 275 000, do. alte 450. Sa. M. 7 205 357.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. 1905 2 021 343, Schaden-Res. do. 939 360, Prämieneinnahme 4 135 147, Zs. 249 644, Grat.- u. Disp.-F. 6870. — Ausgabe: Rückversich.-Provis. 1 001 027, Brandschäden 3 514 146, Einbruchdiebstahlschäden 21 460, Prämien-Res. 2 216 902, Verw.-Unk. 22 061, Steuern 46 118, Zs. a. Spar-F. 44 027, Kursverlust 30 215, Grat.- u. Disp.-F. 10 646, ausserord. Zuwend. an die Beamten-Pens.-Kasse 287, Gewinn 445 473. Sa. M. 7 352 365.

Kurs Ende 1887—1906: M. 805, 1075, 1110, 975, 911, 942, 800, 950, 1110, 1145, 1210, 1050, 1039, 910, 765, 1045, 1185, 1125, 1135, 1040 per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1886—1906: M. 36, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 40, 45, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 55 per Aktie (die Div. für 1899 u. 1901 wurde dem Spar-F. entnommen, ebenso 1900 u. 1902 zu demselben Zwecke M. 175 000 bezw. 5499). Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Vatke, Franz Schäfer.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Kaufm. O. Pilet, Rentner Emil Miethke, Max Pommer, Justizrat H. Leist, Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Gen.-Dir. Dr. F. Rautmann, Fabrikbes. O. Gruson, Dr. med. P. Tschmarke.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Charlottenstr. 81: Subdirektion der Magdeb. Feuervers.-Ges., ferner sämtl. Generalagenturen derselben Ges. *

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Gegründet: 2./5. 1879. **Zweck:** Versich. f. See-, Fluss- u. Landtransport, Valoren-Versich. Die Ges. hat seit Ende 1899 auch die Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahl- und Glas-Versich.-Branchen in den Bereich ihrer Thätigkeit gezogen und ist für diese Betriebe auch in Preussen seit 28./11. 1899 koncessioniert.

Kapital: M. 8 000 000 zu 4 Ser. in 8000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit 25%, zus. also M. 2 000 000 Einzahl. Die Übertragung oder Verpfändung von Aktien kann ohne Angabe von Gründen seitens des Vorst. zus. mit der ständ. Kommission des A.-R. versagt werden, insbes. dann, wenn Käufer bereits 100 Aktien besitzt. Das A.-K. kann durch Ausgabe einer V. Serie auf M. 10 000 000 erhöht werden. Eine Erhöhung kann auch stattfinden, wenn nur 25% auf die jeweils ausgegebenen Serien einbezahlt sind.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kapital-R.-F. bis zur Höhe des eingez. A.-K. (ist erfüllt), 5% Vor-Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. und die vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 5% an die ständige Kommission, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 6 000 000, Grundbesitz 564 627, Hypoth. 2 971 821, Wertp. 3 091 018, Wechsel 47 847, Bankguth. 894 992, Guth. bei Versich. 485 521, Stück-Zs. 62 484, Ausstände b. Agenten 2 347 042, Kassa 5198, Inventar u. Drucksachen 12 768, Aussenstände b. Maklern etc. 55 074, Pens.-F. 240 682. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 2 000 000, sonstige Res. 27 595, Prämienüberträge 1 996 839, Schaden-Res. 2 598 000, Rückversich.-Res. d. Transp.-Versich. 210 754, Guth. bei and. Versich. 1 053 769, Guth. von Agenten 117 879, do. v. Makl. etc. 44 149, Pens.-F 265 682 (Rückl. 25 000), Unterst.-F. 20 000 (Rückl. 5000), Div. 250 000, do. alte 1889, Tant. u. Grat. 127 818, Sonder-Abschreib. auf Inventar 12 668, Vortrag 52 034. Sa. M. 16 799 079.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Übertrag vom Vorjahr: Überschuss der Transportversich. 339 105, do. der Unfall- u. Haftpflichtversich. 17 367, do. Einbruchdiebstahlversich. 12 340, do. der Glasversich. 1443, Kapitalerträge abzügl. der verrechneten Zinsen 134 287. Kursgewinn 12 249, sonst. Gewinn 3160. — Ausgaben: Buchmässiger Kursverlust 91 742, Reingewinn 1905/06 472 521. Sa. M. 564 263.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1906: M. 639, 615, 600, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 540 per St. Eingef. 27./11. 1894 zu M. 640. — In Mannheim: M. 632, 620, 600, 585, 495, 435, 420, 395, 415, 485, 518, 520, 515 pr. St. — In Frankf. a. M. Ende 1894—98: 138.40, 136.95, 134.85, 133.90, 126%; 1899—1906: 430, 420, 395, 413, 480, 518, 520, 515 M. pr. Stück. — Auch notiert in München.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 10, 10, 10, 10, 12½, 14, 15, 15, 15, 5, 7, 8, 8, 8, 10, 12½, 12½, 12½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: R. Post, N. Mühlinghaus, Stellv. Ferd. Herm. **Prokuristen:** J. Weisweiler, Otto Wolpert, Dr. Johs. Barth, H. Haltermann.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Carl Reiss, Stellv. Dr. Fr. Engelhorn, Geh. Komm.-Rat C. Eckhard, Carl Funck, Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Mannheim; Wirkl. Geh.-Rat Prof. Dr. von Jagemann, Exc., Heidelberg; Bank-Dir. Ludw. Roland-Lücke, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank (diese auch in Hamburg u. Bremen); Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Fil.: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Bayer. Bank für Handel u. Ind.

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel.

Gegründet: 14./5. 1839. Letzte Statutänd. 14./12. 1899, 14./11. 1900.

Zweck: Gewährung von Versicherungen gegen die Gefahren des Land- und Wassertransportes einschl. der Lagerungen vor, während und nach der Reise.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500, eingez. mit 10% = M. 150, zus. M. 300 000. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 40 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung des Vorstandes abhängig. Umschreibungsgebühr M. 1.50. Mit der Ges. ist seit 1841 ein Rückversich.-Verein mit einem besonderen Kapital von M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 verbunden; die Aktien stehen in Zusammenhang mit den Aktien der Haupt-Ges. dergestalt, dass nur Aktionäre der letzteren Aktionäre des Rückversich.-Vereins sein dürfen; eine bare Einzahlung ist auf die Aktien des Rückversich.-Vereins nicht geleistet, das ganze Kapital vielmehr durch Solawechsel gedeckt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2 St., 11—18 = 3 St., 19—28 = 4 St., 29—40 = 5 St., Grenze in Vertretung 10 St., eigene ungerechnet. Im Falle Beschlussfassung über Auflösung der Ges. jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 50% des Reingewinns zum Kapital-R.-F. bis M. 300 000 (ist erfüllt), nach Erreichung dieser Summe event. ein Fünftel zu demselben, 10% Tant. an Vorstand, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Reserve für aussergewöhnliche Fälle kann zur Ergänzung der Div. gebraucht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Solawechsel d. Aktionäre: a) Hauptgesellschaft 2 700 000, b) Rückversich.-Verein 1 800 000, Kassa 19 145, Immobil. u. Mobil. 135 100, Effekten 904 041, Darlehen auf Hyp. u. Wechsel 1 304 755, Bankguth. 378 782, Ausstände b. Agenten 570 798,

do. bei Ges. 589 069. Passiva: A.-K.: a) Haupt-Ges. 3 000 000, b) Rückversich.-Verein 1 800 000, Prämien-Res. 712 000, Schaden- do. 725 000, Div.: a) Haupt-Ges. 160 000, b) Rückversich.-Verein 54 000, alte Div. 1299, R.-F.: a) Haupt-Ges. 630 000, b) Rückversich.-Verein 360 000, Res. f. aussergewöhnl. Fälle: a) Haupt-Ges. 280 000, b) Rückversich.-Verein 60 000, Beamten-Unterst.-F. 111 491, Kredit. 471 480, Tant. 36 420. Sa. M. 8 401 692.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien-Res. a. 1905 431 400, Schaden-Res. do. 437 830, Prämieneinnahmen 4 422 882, Policekosten 540, Aktienumschreibegebühren 346, verf. Div. 45, Zs. 78 751. Ausgabe: Verwalt.-Unk., Provis., Steuern etc. 368 362, Rückversich.-Prämien 2 368 157, bezahlte Schäden 1 387 112, Prämien-Res. 535 000, Schaden- do. 507 800, Gewinn 205 365. Sa. M. 5 371 796.

Gewinn- u. Verlust-Konto des Rückversich.-Vereins: Einnahme: Prämien-Res. a. 1905 165 500, Schaden-Res. do. 157 800, Prämieneinnahmen 883 367, Zs. 12 450, Aktienumschreibegebühren 319, verf. Div. 24. — Ausgabe: Verwalt.-Unk. etc. 132 978, bez. Schäden 622 331, Prämien-Res. 177 000, Schaden- do. 217 200, Gewinn 69 951. Sa. M. 1 219 460.

Kurs Ende 1886—1906: M. 1200, 1237.50, —, 1300, —, —, 1048, 875, 850, 950, 860, 780, 610, —, —, —, —, 660, 670, 770, 920 (Cöln Ende 1901—1906: M. 610, 685, 680, 700, 800, 950) pro Stück. Notiert in Berlin, Cöln, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1906: Haupt-Ges.: M. 90, 80, 80, 60, 60, 70, 40, 45, 50, 35, 37.50, 25, 20, 40, 40, 45, 50, 55, 60, 75, 80 per Aktie. Rückversich.-Verein: M. 30, 25, 20, 15, 15, 20, 0, 6, 15, 0, 6, 5, 0, 10, 5, 12, 15, 17, 20, 25, 27 per Aktie. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: (3—5) Vors. Christian Luyken, Stellv. Carl Neuhaus, Max Westermann; Dir. Jos. Benesch; Dir.-Stellv. Fr. Korten. **Prokuristen:** H. Wemmers, M. Mallinckrodt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Amtsgerichtsrat a. D. Carp, Düsseldorf; Stellv. Dr. jur. Walter Böninger, Duisburg; Komm.-Rat Aug. Heuser, Duisburg; Heinr. Beckerhoff, Wesel; Geh. Komm.-Rat Aug. Bagel, Düsseldorf.

Zahlstellen: Wesel: Gesellschaftskasse, Weseler Bank, Filiale d. Essener Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Duisburg u. Düsseldorf: Duisb.-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank; Elberfeld u. Krefeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Wolff; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank. *

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

in **Hamburg**, Trostbrücke 1.

Gegründet: 1857. Statutänd. 22./6. 1900, 31./5. 1906 u. 23./1 1907.

Zweck: Gewährung von Versich. gegen See-, Fluss-, Revier-, Hafen- und Landtransportgefahr, sowie gegen Feuer, Einbruchdiebstahl u. Wasserleitungsschäden in Hamburg u. an anderen Plätzen. Eine Ausdehnung des Geschäfts auf andere Versicherungszweige, sowie die Beteiligung an anderen Versich.-Unternehmungen bleibt der Bestimmung des A.-R. vorbehalten.

Kapital: M. 10 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B, 300 Lit. C) à Banco M. 3000 bezw. M. D. R.-W. 4500, u. 665 Aktien Lit. D à M. 4500 u. 1 Aktie Lit. E à M. 7500, 1109 Aktien F à M 2250 u. 1 Aktie G zu M. 4750, eingezahlt mit 25%, zus. M. D. R.-W. 1 875 000, Rest gedeckt durch Oblig. Bis 1895 waren nur 700 Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B) mit 20% Einzahl. ausgegeben, weitere 5% wurden bis 1./7. 1895 eingefordert. Die G.-V. v. 25./5. 1895 beschloss Begebung von 300 Aktien Lit. C mit Div.-Recht ab 1./7. 1895. Weitere Erhöh. beschloss die G.-V. v. 31./5. 1906 auf M. 10 000 000, von denen M. 4 500 000 ausgegeben sind und zunächst weitere M. 3 000 000 in 665 Aktien Lit. D à M. 4500 u. 1 Aktie Lit. E à M. 7500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeben vom 1.—18./6. 1906 zu M. 1550 für 25% Einschuss (Agio also M. 425) bezw. M. 2601⅔ (Agio also 706⅔). Der G.-V.-B. v. 31./5. 1906 wegen Begebung weiterer M. 2 500 000 Aktien wurde aufgehoben, vielmehr beschloss die a.o. G.-V. v. 23./1. 1907 Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 1109 Aktien F à M. 2250 u. 1 Aktie G zu M. 4750 mit 25% Einzahl., div.-ber. ab 1./1. 1907. Von diesen Aktien v. 1907 dienten M. 2 250 000 zur Übernahme der Hanseatischen Feuerversich.-Ges. in Hamburg A.-K. M. 3 000 000 mit 20% Einzahl. Auf 1 Aktie der letzteren Ges. à M. 3000 mit 20% Einzahl. entfiel 1 Aktie der Nord-Deutschen Vers.-Ges. à M. 2250 mit 25% Einzahl. Die restl. M. 250 000 neuen Aktien wurden v. einem Konsort zu 133⅓% für den geforderten Einschuss von M. 562.50 übernommen. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Beim Konkurs eines Aktionärs muss in 14 Tagen, im Falle des Todes binnen 6 Monaten eine dem A.-R. genehme Person als Nachfolger vorgeschlagen werden. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht al pari.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kap.-R.-F. bis zur Höhe des eingezahlten A.-K., vertragsm. Tant. an Dir., sodann 4% Div., vom verbleibenden Betrage weitere 20% zum Kapital-R.-F., vom Rest 10% Tant. an A.-R. und 5% an Beamtenunterst.-F., bis derselbe M. 150 000 enthält, Überrest Super-Div. Der Kapital-R.-F. ist besonders zu verwalten.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Oblig. d. Aktionäre 3 375 000, Hypoth. 1 470 500, Darlehen auf Wertp. 360 000, Wertp. 3 384 700, Wechsel 294 734, Bankguth. 277 834, Guth. bei and. Vers.-Ges. 606 785, do. bei Versicherten 783 789, do. bei Agenten 1 177 790, Rückstände der

Versich. 1 317 501, rückständ. Zs. 63 788. Kassa 4086. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 980 765 (Rückl. 71 250). Schaden-Res. 56 595, Res. d. Transport-Branche 4 620 902, Guth. b. and. Versich.-Ges. 1 102 260, do. d. Agenten 23 011, do. d. Vers. 1080, Zurückversich.-Prämien 813 433, Kurtage 115 750, Kostenkto 14 645, Beamten-Unterst.-F. 113 352 (Rückl. 10 500), Rückversich.- u. Delkr.-Kto 431 063, Div. 168 750, Tant. 69 750. Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Vortrag 4750. Sa. M. 13 116 107.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vorträge a. 1904: Gewinn-Vortrag 4750, Überträge der See-, Fluss- u. Land-Transport-Vers. 4 371 966, der Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 109 294, der Einbruchdiebstahl-Versich. 3184. Prämieneinnahmen 10 239 889, Policegebühr. 3, Zs. 195 493. Vergüt. d. Rückversicherer 51 540. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 863 403, Schäden a. Vorjahren gez. 1 558 242, zurückgest. 1 077 942, do. a. 1905 gez. 2 174 130, zurückgestellt 1 344 304. Vergüt. f. in Rückdeck. übernomm. Versich. 51 667. Res.-Übertrag 2 274 518, Abschreib. 2477. Kursverlust 18 557. Provis., Kurtagen etc. 1 028 488, Verwalt.-Unk. 190 359, Steuern 16 937, Überschuss 375 000. Sa. M. 14 976 120.

Kurs Ende 1895—1906: M. 1648, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 1550, —% pro Stück. Eingeführt 25./7. 1895 zu M. 1600 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: 33⅓, 24, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 15, 15%.

Direktion: Arth. Duncker, J. W. Duncker, Alb. Hane, W. Hane, Jul. Baesecke.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Rich. Krogmann, Ludwig Sanders, Dr. Rud. Moenckeberg, Ad. Woermann, Johs. Schuback Amsinck. Herm. Münchmeyer, Gen.-Dir. A. Ballin, D. G. Croissant Uhde, Albrecht O'Swald.

Prokuristen: F. Leibenger, W. Lauenstein, Otto Rohr, C. Rettberg, G. Ellerbrock. *

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin** W. 8, Mauerstrasse 37/41 u. Zweigniederlassung in Elberfeld.

Gegründet: Konc. 30./1. 1867; eingetr. 27./2. 1867. Statutänd. 7./12. 1901 u. 15./11. 1906.

Zweck: Versicherung von Kapitalien und Renten mit Beziehung auf den Eintritt des Todes oder eines gewissen Lebensalters von Menschen oder den Ablauf einer Reihe von Jahren, sowie Gründung oder Verwaltung von Kranken-, Sterbe-, Pensions-, Aussteuer- und Versorgungskassen, auch Betreibung von Unfall- und Haftpflicht- oder sonst. Versich. unter voller Rückversich., wenn und soweit die Ges. dazu durch Übernahme bestehender Versich. einer anderen Ges. veranlasst sein sollte. Die G.-V. v. 28./4. 1898 beschloss die Angliederung der Schles. Lebensversich.-A.-G. Die Fusion wurde derart vorgenommen, dass für je 5 Aktien der Schles. Ges. im Nennwert von zus. M. 7500 eine neue mit 25% eingezahlte Aktie des Nordstern gewährt wurde.

Kapital: M. 7 200 000 in 2400 Nam.-Aktien (Nr. 1—2400) à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 25% = M. 750 eingezahlt und 26 vollgezahlten Aktien. Urspr. A.-K. M. 3 750 000, eingezahlt mit 20%. Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss Erhöhung des Kapitals um M. 1 200 000 zwecks Übernahme des Geschäftes der Schlesischen Lebensversicherungs-Act.-Ges. in Breslau, sowie Erhöhung der Einzahlung auf 25%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1906 um M. 2 250 000 (auf M. 7 200 000) in 750 Aktien à M. 3000 mit 25%, div.-ber. ab 1./1. 1907. Die Erhöhung von 1906 erfolgte zwecks Übernahme, mit Wirkung ab 1./1. 1906, des Geschäfts u. Vermögens der Vaterländ. Lebensversich.-Akt.-Ges. in Elberfeld mit einem A.-K. von M. 900 000 mit 20%, also mit M. 1 800 000. Einzahl. für je 4 mit 20% eingezahlte Aktien à M. 3000 der Elberfelder Ges. mit Div.-Scheinen für 1907 fg. wurde eine neue, ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktie des „Nordstern" mit 25% Einzahlung gewährt. Der Div.-Schein der Elberfelder Ges. für 1906 war mit M. 36 einzulösen. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R.; niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen. Eine Erhöhung des A.-K. kann vor Vollzahlung erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 50 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Zs. für vollbezahlte Aktien und 10% an den Kapital-R.-F., bis derselbe die statutgemässe Höhe von M. 1 800 000 erreicht bezw. wieder erreicht hat, vom Rest bis zu 4% Div. auf das eingez. A.-K. Von dem dann noch verbleib. Überschusse 5% Tant. an A.-R., mind. jedoch M. 900 an den Vors., M. 450 an jedes andere Mitglied, vertragsm. Tant. an Vorst. Von dem verbleibenden Reingewinn ist ferner zunächst der ratierlich auf die Prämieneinnahme aus dem Lebensversich.-Geschäft der „Vaterländ." entfallende Anteil abzusetzen, dessen weitere Verwendung sich nach dem folgenden Absatze richtet. Hierauf können durch Beschluss der G.-V. auf Antrag von A.-R. und Dir. bis zu 25% vorweg den gewinnberecht. Versicherten überwiesen werden; den alsdann noch verbleibenden Reingewinn erhalten zu ¾ ebenfalls die gewinnberecht. Versicherten, zu ¼ die Aktionäre; letztere in Abrundung derart, dass auf jede Aktie ein in Mark ohne Bruchteile auszudrückender Betrag entfällt; beträgt dies Viertel mehr wie M. 150 für jede Aktie, so kann der Mehrbetrag ganz oder teilweise nach G.-V.-B. den Versicherten überwiesen oder in die Gewinnreserve gelegt werden.

An dem nach obiger Bestimmung auf das Lebensversich.-Geschäft der vormaligen Vaterländischen Lebensversich.-Akt.-Ges. entfallenden Anteile partizipieren diejenigen Versich. dieser Ges., denen vertragsmässig eine Beteiligung am Gewinn des Gesamtgeschäfts der-

selben zugestanden war. Die Ermittelung dieses Anteils erfolgt zunächst in der Weise, dass $18^3/_4\%$ vorweg an eine lediglich die Aufbesserung der Gewinnanteile der beteiligten Versicherungen bezweckende besondere Gewinnreserve überwiesen werden, während weitere 75% an die „Gewinnrücklage“ dieser Versicherten fallen und $6^1/_4\%$ zur Verfüg. der G.-V. der Aktionäre verbleiben. Ist der danach an die Gewinnrücklage der Versicherten entfallende Teil unter die Versicherten verschiedener Gewinnpläne zu verteilen, so gelten dafür die früheren Grundsätze des Statuts der vormaligen Vaterländischen sowie alle sonstigen mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde festgesetzten Vorschriften. Die Verteilung des an die Versicherten entfallenden Gewinnes erfolgt nach Massgabe der mit denselben geschloss. Verträge. Etwa wegen Erlöschens der Versicherungen verfügbar werdende Anteile fallen ohne nochmalige Berücksichtigung bei Berechnung der Tant. und des Aktionäranteils in die Gewinnreserve.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 5 341 500, Grundbesitz 4 811 732, Hypoth. 119 224 325, Wertp. 2 694 414. Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 10 464 242, Wechsel 787 512. Guth. bei: Bankhäusern 259 131, and. Versich.-Ges. 2 518 722, gestundete Prämien 3 350 343, rückst. Zs. u. Mieten 583 164, Ausstände b. Agenten 674 138, Kassa 291 658, Inventar 113 898, Kaut.-Darlehen an versich. Beamte 32 225, Debit. 287 468, Revenue-Darlehen 1 385 500, Guth. b. and. Versich.-Anstalten 368 495, gestundete Unfall- u. Haftpflicht-Prämien 7484. — Passiva: A.-K. 7 200 000, Kapital-R.-F. 1 772 754, Prämien-Res. 130 380 750, Prämien-Überträge 284 986, Res. für schweb. Versicherungsfälle 354 121, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 4 204 062, Kriegs-R.-F. 768 184, allg. Gewinn-Res. 169 799, Organisations-F. 236 814, Sicherheits-F. f. Kaut.-Darlehen 2324, Fusionskosten- u. Vermögens-Verwalt.-Res. 179 542, zu kapitalisierender Lebensversich.-Gewinn 81 154. unerhob. Gewinnanteile d. Versicherten 120 973, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte u. Wiederinkraftsetzungen 47 175, Prämien-Res. f. rückged. Versich. 1 792 712. Guth. and. Versich.-Ges. 155 818, Baar-Kaut. 138 257, Beamtensparkto 9266, Vermögen d. aufgelösten Beamten-Pens.-Kasse Elberfeld 222 826, Hypoth. auf Dortmund 308 000, Kredit. 256 922. Zs.-Überträge 149 010, Kursdifferenzkto 3367, Prämien-Res. 973 692, do. -Überträge 280 493, sonst. Reserven (f. Unfall- u. Haftpflicht-Vers.) 454 175, Gewinn: „Nordstern“ 1 930 662, „Vaterländische“ 718 110. Sa. M. 153 195 959.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Nordstern. Lebens-Versicher. Überträge a. 1905: 92 018 551, Prämien für 1906 13 939 737, Policegebühren 10 643, Zs. 3 686 148, Mietserträge 136 675, sonst. Gewinne 22 453, Vergüt. der Rückversich. 1 020 696, sonst. Einnahmen 418, Konto d. Fusionskosten u. d. Vermögensverwaltungs-Res. 374 013. Unfall-Versicher. Überträge a. 1905 142 653, Prämien-Einnahme 1906 9209. Vormalige Vaterländ. Lebensversich.-Act.-Ges. in Elberfeld. Gemäss Spez.-Abschlüssen 50 740 873. Sa. M. 162 102 073. — Ausgabe: Nordstern. Lebens-Versich. Schäden a. 1905 214 095, Schäden 1906 6 980 862, Vergüt. f. in Rückdeckung genommene Versich. 629 849. Zahl. f. aufgel. Versich. 418 355, Gewinnanteile an Versich. 1 221 172, Rückversich.-Prämien 885 542, Steuern 54 306, Provis. 756 044, Verwalt.-Unk. 1 215 847, Abschreib. 26 139. Kursverlust 50 233, Prämien-Res. 92 660 729, do. -Überträge 166 404, Gewinn-Res. der Versich. 2 397 810, sonst. Res. 1 186 394, Hypoth.-Zs. 20 776, Fusionskosten 194 470, Res. d. Fusionskosten u. d. Vermögens-Verwalt.-Res. 179 542, Verminderung d. Res.-Guth. bei and. Versich.-Ges. 20 198. Unfall-Versich. Rückversich.-Prämie 9209, Res. f. rückged. Versich. 125 658, Abnahme der Res. bei and. Versich.-Ges. 16 994. Vormalige Vaterländische Lebensversich.-Act.-Ges. in Elberfeld. Gemäss Spez.-Abschlüssen 50 022 762, Gewinn 2 648 772 (davon z. Kap.-Res. 27 245, z. Kriegs-Res. 9339, Div. an Aktionäre 386 147. Tant. an Div. 7765, do. an A.-R. 12 339, Gewinnanteile an Versicherte 2 036 388, Vortrag 13 658).

Kurs Ende 1886—1906: M. 2100, 2060, 2035, 1800, 1800, 1581, 1800, 1790, 2002, 2340, 2480, 2325, 2600, 2550, 2300, 2390, 3300, 3375, 3500, 3700, 3700 pro Stück für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin. Sämtl. Aktien sind zugel.

Dividenden 1886—1906: $15^1/_3$, $15^1/_3$, 14, 14, $15^1/_2$, 16, $17^1/_2$, $19^1/_3$, 20, 20, $19^1/_6$, $22^5/_6$, $18^4/_{15}$, $19^1/_3$, $20^{14}/_{15}$, $22^2/_{15}$, $22^4/_5$, $23^2/_{15}$, 24, 24, 24% (M. 180). Div.-Zahlung im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Reg.-Assessor a. D. Albr. Gerkrath, Dir. F. Lehnen, Berlin; A. Gunckel, Elberfeld; Stellv. Dr. Morell, O. von Königslöw, Max Gerecke, Berlin; Dr. phil. K. A. Hückinghaus, Elberfeld. **Prokuristen:** R. Hawlitschka, Cl. Günther, Alb. Kothe, Dr. Fritz Ribbeck, Berlin; Aug. Herwig, Johs. Fiedler, Elberfeld.

Aufsichtsrat: (11) Vors. Geh. Baurat A. Lent, Stellv. Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, W. von Krause, Gen.-Konsul Dr. phil. Paul von Schwabach, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; Geh. Komm.-Rat G. Hartmann, Dresden; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Rhein-Elbe; Komm.-Rat E. Berve, Breslau; Reg.-Assessor a. D. Dr. Wilh. de Weerth, Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld.

Zahlstelle: Eigene Kasse.

Bemerkung: Die Gewinnanteile der Versich. werden 2 bezw. 5 Jahre reserviert und im dritten bezw. sechsten Jahre auf die Prämie angerechnet, oder vom ersten Jahre ab je 5 Jahre lang mit $3^1/_2\%$ Zinseszinsen angesammelt und nach jeder 5jähr. Periode ohne ärztl. Untersuchung als einmalige Prämie zur Erhöhung der Versich.-Summe benutzt.

„Nordstern,

Unfall- und Alters-Versicherungs-Act.-Ges.“ in **Berlin.** W. Mauerstr. 37/41. Zweigniederlassung in Elberfeld.

Gegründet: Konc. 20./11. 1880 als „Nordstern Arbeiter-Versich.-A.-G.“; jetzige Firma eingetr. 30. 8. 1888. Letzte Statutänd. 7./12. 1901 u. 21./12. 1905.

Zweck: 1) Personen jeden Standes Versich. zu gewähren gegen die wirtschaftl. Nachteile von körperlichen Unfällen aller Art. 2) Kapitalien u. Renten mit Beziehung auf den Gesundheitszustand, den Eintritt des Todes oder den Eintritt eines gewissen Lebensalters von Arbeitern resp. von Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zu versichern. Per 1./1. 1907 Übernahme des Versich.-Bestandes des Unfall- u. Haftpflichtgeschäfts der vorm. Vaterländ. Lebensversich.-Akt.-Ges. in Elberfeld. Versich.-Stand Ende 1906: Unfallversich.: 24 197 Versich. über M. 314 239 158 auf Todesfall, M. 542 130 176 auf Invaliditätsfall u. M. 198 186 tägl. Rente; Haftpflichtversich.: 13 943 Personenhaftpflichtversich., sowie 5462 Sachbeschädigungshaftpflichtversich.; Lebensversich.: 4181 Policen über M. 2 248 760 mit Gewinnanteil. 9039 Policen über M. 3 460 990 ohne Gewinnanteil.

Kapital: M. 3 750 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 3000 mit 30% = M. 900, zus. M. 1 125 000 Einzahlung. Auf einige Aktien sind über die 30% im ganzen M. 46 200 mehr eingezahlt, sodass die Gesamteinzahlung auf das A.-K. gegenwärtig M. 1 171 200 beträgt. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 mit 20% Einzahlung, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. April 1891 um M. 750 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1893; ab 1. Jan. 1893 mit 25%, ab 1. Jan. 1896 mit 30% Einzahlung. Das A.-K. kann vor Vollzahlung erhöht werden. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehmigung des A.-R. bedarf. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerhalb 6 Monaten einen anderen Besitzer zu bezeichnen oder die Wechsel des Erblassers einzulösen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Neben dem Kapital-R.-F. besteht ein Risiko-R.-F. zur Ausgleichung von Verlusten aus ungünstiger Sterblichkeit der Versicherten oder ungünstiger Schadenziffer in der Abteilung der Unfallversich. Von dem Jahresüberschuss werden zunächst 10% für den Kap.-R.-F. (erfüllt a. 1902), sodann 4% Zs. von etwaigen freiwilligen Einzahlungen auf die Aktien über 30% hinaus abgesetzt. Von dem verbleib. Überschuss erhalten die Aktionäre bis 4% Div. des von ihnen bar eingeforderten und eingezahlten A.-K., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 1000 an Vors., M. 500 an jedes andere Mitgl.), vom Überreste erhalten die Aktionäre eine bis auf halbe Mark abgerundete weitere Div. bis im ganzen 10% des eingeforderten und eingezahlten A.-K. Der nach Zahlung von 10% Div. an die Aktionäre verbleib. Überschuss fällt zur Hälfte an die Risikoreserve und zur anderen Hälfte an die mit Gewinnanteil Versicherten. Sobald und solange aber die Risikoreserve die Höhe von 25% der rechnungsmässigen Reserve für die am Schlusse des Jahres noch nicht abgelaufenen Versicherungen erreicht hat, zum vollen Betrage an die mit Gewinnanteil Versicherten. Etwa wegen Erlöschens der Versicherungen nicht zur Auszahlung gelangende Anteile der Versicherten an dem Überschuss fallen der Risikoreserve zu. Die event. Tant. des Vorst. beträgt höchstens 5% des Jahresüberschusses nach Abzug sämtlicher Rücklagen und Abschreibungen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 2 578 000, Hypoth. 6 889 000, Wertp. 294 600, Vorauszahl. auf Policen 88 901, Guth. bei anderen Versich.-Ges. 1707, Ausstände bei Agenten 118 758, Kassa 35 914, Inventar 10 007, Debit. 24 607. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Kapital-R.-F. 375 000, Prämien-Res. 3 964 593, do. -Überträge 576 384, Schäden-Res. 363 058, Gewinn- do. d. mit Gewinn-Anteil Versich. 42 849, Risiko-Res. 470 022, Haftpflicht-Sonder-Res. 17 227, Guth. and. Vers.-Ges. 37 772, Kredit. 151 516, Gewinn 293 872. Sa. M. 10 042 297.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Unfall- u. Haftpflichtversicher. Überträge a. 1905 2 570 418, Prämien 1906 1 787 797, Policegebühren 10 264. Vergüt. d. Rückversicherer 249 400. Lebensversichericherung. (Abteilung Altersversich.). Überträge a. 1905 2 412 431. Prämien 1906 241 431, Policegebühren 133. Gemeinsames. Kapital-Res. 375 000, Risiko- do. 470 022, Zs. 290 653, Gewinn-Vortrag 11 090. Sa. M. 8 418 644. — Ausgabe: Unfall- u. Haftpflichtversicher. Schäden a. 1905 306 205, Zahlungen f. Schäden 1906 898 243, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versich. 78 824. Zahlung f. aufgel. Versich. 12 008, Gewinnanteile an Versich. 37 211, Rückversich.-Prämien 358 533, Gewinn-Res. d. Versicherten 33 316, Provis. 204 153, Prämien-Res. 1 595 636, do. -Überträge 576 384, Haftpflicht-Sonder-Res. 17 227. Lebensversich. (Abteilung Altersversicher.) Schäden a. 1905 3793, Zahlungen für Schäden 1906 129 496, Vergüt. für in Rückdeckung übernommene Versicher. 170 431, Zahlungen für vorzeitig aufgelöste Versicher. 7446, Gewinnanteile an Versicherte 4358, Prov. u. Rabatte 13 485, Prämien-Res. 2 368 956, Gewinn-Res. d. Versicherten 4541. Gemeinsames. Steuern 9537, Verwalt.-Unk. 440 556, Abschreib. 2501, Kursverlust 6900, Kapital-Res. 375 000, Risiko- do. 470 022, Überschuss 293 872 (davon z. allgem. Risiko-Res. 55 716, z. Haftpflicht-Sonder-Res. 16 735, Div. an Aktionäre 114 278, Tant. an A.-R. 13 084, Vorstand 10 516, Gewinnanteile an die Versicherten 55 716, Gewinn-Vortrag 27 826).

Kurs Ende 1893—1906: M. 1150, 1220, 1410, —, —, —, —, 1600, 1590, 1750, 1725, 1600, 1800, — per Aktie. Aufgelegt 23./2. 1892 zu M. 1200. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 6, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Reg.-Ass. a. D. Albr. Gerkrath, Dir. F. Lehnen, Berlin; Arthur Gunckel-Elberfeld; Stellv. Dr. jur. R. Morell, Ger.-Ass. a. D. O. von Königslöw, Mathematiker M. Gerecke, Berlin; Dr. K. A. Hückinghaus, Elberfeld.

Prokuristen: O. Römhild, V. Peters, Berlin; A. Herwig, Johs. Fiedler, Elberfeld.

Aufsichtsrat: (12) Vors. Geh. Baurat A. Lent, Stellv. Geh. Reg.-Rat W. Simon, W. von Krause, Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Komm.-Rat u. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Emil Kirdorf, Rheinelbe; Bank-Dir. Emil Berve, Breslau; Reg.-Assessor a. D. Dr. Wilh. de Weerth, Rentier Willy Blank, Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse. *

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg i. Gr.

Gegründet: 1857. Letzte Statutänd. 4./3. 1899 bezw. 3./3. 1902 u. 2./3. 1903.

Zweck: Feuer-, Einbruchdiebstahl- u. Glasversich. Versich.-Stand Ende 1904—1906: M. 976 682 853, 1 041 859 976, 1 120 015 032.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500, wovon 20% = M. 300, zus. M. 600 000 eingez. sind. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung nur mit Genehm. der Dir. statthaft ist und von einem A.-R.-Mitgl. unterzeichnet werden muss. Die Aktionäre müssen in Deutschland wohnen und etwaige Wohnsitzveränd. der Dir. anzeigen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 20% z. Kapital-Res. bis M. 1 000 000, der Res. für unvorhergesehene Fälle nach G.-V. einen Beitrag, 1¼% an die Beamten-Unterst.-Kasse event. durch G.-V. ein höherer Betrag, vom Übrigen 5% Tant. an Dir., 1¼% an Prok., Rest Div. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergüt. von zus. M. 5000.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 2 400 000, Ausstände b. Agenten 145 418, Bankguth. 411 175, do. bei anderen Versich.-Ges. 583, Zinserforder. 27 618, Kassa 16 612, Hyp. 1 940 675, Wertp. 1 782 050, Geschäftshaus 40 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Präm.-Überträge 1 393 901, Schaden-Res. 87 000, Guth. and. Versich.-Ges. 58 897, Kap.-R.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. 750 000 (Rückl. 110 000), Beamten-Unterst.-Kasse m. Zs. 171 207 ((Rückl. 15 348), Tant. 18 906, Div. 240 000, do. alte 630, Grat. 10 000, Vortrag 33 592. Sa. M. 6 764 134.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 13 793, Überträge aus 1905 Prämienüberträge 1 320 235, Schaden-Res. 68 000, Prämieneinnahmen 1 509 685, Policegebühren 23 417, Versich.-Schilder 1212, Zs. 145 923, Aktienumschreib.-Gebühr 285, Erlös a. Glasbruchstücken 4660, Eingang abgeschrieb. Forder. 45. — Ausgabe: Rückverich.-Prämien 406 844, Schäden a. Vorjahren 44 793, do. a. 1906 358 730, Prämienüberträge 1 393 901, Abschreib. 6863, Kursverlust 6871, Provis. 235 065, Verwalt.-Unk. 160 512, Steuern etc. 25 330, für gemeinn. Zwecke 10 255, Rückerstatsung an Vertragsvereine 4245, Zs. der Unterst.-Kasse 5994, Gewinn 427 846. Sa. M. 3 087 256.

Kurs Ende 1886—1906: M. 665, 840, 910, 1160, 1310, 1500, 1566, 1450, 1492, 1475, 1460, 1520, 1605, 1620, 1470, 1450, 1600, 1775, —, 1950, 2050 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: M. 36, 36, 45, 45, 60, 65, 65, 60, 65, 65, 72, 72, 90, 69, 72, 90, 90, 96, 100 (33⅓%), 105 (35%), 120 (40%) per Aktie. Zahlbar gewöhnlich im März. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Hugo Reifarth. **Prokurist:** Ober-Insp. R. Köhler.

Aufsichtsrat: (7) W. Fortmann, A. G. Gehrels, Th. Brauer, Carl Harbers, Oldenburg; J. B. Roggemann, Zwischenahn.

Bevollmächtigte: E. Grotefend, Herm. Notholt, G. Helff. **Zahlstelle:** Ges.-Kasse. *

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, W. Mohrenstrasse 62.

Gegründet: 26./7. 1865 mit Konc. auf 100 Jahre. Letzte Statutänd. 29./11. 1899.

Zweck: Versicherung von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben. Geschäftsgebiet: Deutschland, Italien u. Dänemark. Versicherungsstand Ende 1906: 55 261 Policen mit M. 205 861 470, Kapital und M. 878 312 jährl. Rente.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen. Aktienübertragungen bedürfen der Genehmig. des Vorst. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Besitzer zu bezeichnen oder die Wechsel ihres Erblassers einzulösen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr, Grenze inkl. Vertretung 20 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zur Kapitalreserve (ist erfüllt), bis 20% je nach Bestimmung des A.-R. zur Gewinnreserve, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Vor-Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vom Rest bis M. 48 000 Super-Div., der diese Summe übersteigende

Betrag zu 1/10 als weitere Super-Div. an die Aktionäre und 9/10 als Div. an die mit Gewinnanteil Versicherten. Von dem auf die Aktionäre über M. 80 000 hinaus entfallenden Teil des Jahresgewinns kann nach G.-V.-B. ein Teil als Gewinnvortrag für die Aktionäre vorgetragen werden. Über die Gewinnreserve verfügt der A.-R.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 2 400 000, Grundbesitz 3 081 494, Hypoth. 34 435 549, Wertp. 8 952 460, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 5 344 780, Guth. b. Bankh. 753 077, do. b. anderen Versich.-Ges. 507 921, gestund. Prämien 1 802 426, rückst. Zs. u. Mieten 350 237, Ausstände b. Agenten 387 379, Kassa 2190, Mobil. 30 000, Kaut.-Darlehen an versich. Beamte 26 860, sonst. Aktiva 4 054 477. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Prämien-Res. 50 823 402, Prämienüberträge 27 333, Schaden-Res. 304 240, Gewinn-Res. 754 580, sonst. Gewinn-Res. 127 025, Res. f. Grundstücke 289 736, do. für Dubiose 5000, Amort.-Res. f. Kaut.-Darlehen 11 928, Extra-R.-F. 136 526, Res. für in Rückdeckung gegeb. Versich. 2 073 648, Res. für übernommene Rückversich. 2 040 515, Zs.-Bonifik.-F. u. Vorsichts-Res. 413 228, Res. f. nicht abgehob. Rückkaufswerte etc. 96 316, Gewinnvortrag 6261, Guth. and. Versich.-Ges. 1 001 466, Bar-Kaut. 19 985, alte Aktien-Div. 1026, Kredit. 56 985. Sa. M. 62 128 850.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien- u. sonst. Res. a. 1905 54 018 086, Prämien 10 509 879, Policegebühren 2250, Zs. 1 944 387, Mietserträge 121 518, Gewinn aus Kapitalanlagen 46 728, Vergüt. der Rückversicherer 848 122, sonst. Einnahmen 493 602. — Ausgabe: Schäden a. 1905 141 387, do. 1906 3 661 385, Vergüt. f. in Rückdeckung übern. Versich. 974 346, Zahlg. f. aufgel. Versich. 528 786, Gewinnanteile an Versich. 948 311, Rückversich.-Prämien 830 985, Steuern 26 028. Provis. 543 120, Verwaltungskosten 645 573. Abschreib. 8068, Kursverlust 158 872, Prämien-Res. 50 823 402, do. Überträge 27 333, Gewinn-Res. d. Versich. 754 580, sonst. Res. u. Rücklagen 7 259 499, sonst. Ausgab. 40 248. Sa. M. 67 371 923 (somit Reingewinn 612 649, davon an sonst. Res. 25 649. Div. an Aktionäre 114 348, Tant. an A.-R. 56 300, do. an Vorst. etc. 35 220, Gewinnanteile der Versich. z. Gewinn-Res. 381 132).

Kurs Ende 1887—1906: M. 720, 755, 769, 720, 620, 685, 750, 780, 875, 855, 900, 920, 900, 890, 825, 920, 1010, 1075, —, 1150 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 13⅓, 13⅓, 13⅓, 14, 15, 15, 16, 16⅔, 16⅔, 16⅔, 16⅔, 17, 17½, 18, 18, 20% (M. 60). Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. H. Heyl, Vorst.-Stellv.: C. Pabst, Dr. H. Bentzien.

Prokuristen: O. Fengler, G. Thier, J. Kurth, F. Borgwardt.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. J. Dannenbaum, Berlin; Stellv. Landeshauptmann a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Klein, Bonn; Fabrikbesitzer E. v. Gahlen Bonn; Rentier früher Bank-Dir. Jul. Peter, Berlin; Graf Dönhoff Exz., Friedrichstein.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse; Preuss. Pfandbriefbank; ferner bei den Subdirektionen in Halle a. S., Köln, München, Breslau. *

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

Rossmarkt 2.

Gegründet: Konc. 31./10. 1845. Letzte Statutänd. v. 20./12. 1899 bezw. 24./4. 1900. 24./4. 1901, 15./4. 1904, 14./4. 1905 u. 21./4. 1906.

Zweck: Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr, Übernahme (seit 1890) von Transport- und Unfallversicherungen und (seit 1900) von Versicherungen gegen Verluste durch Einbruchdiebstahl, 1904 Aufnahme der Versich. gegen Wasserleitungsschäden u. Haftpflichtversich. Geschäftsgebiet: Deutschland u. auch das Ausland. Gesamtsumme der Feuerversich. Ende 1906 brutto M. 4 251 008: in der Unfallversich. waren 11 275 Policen in Kraft. Im Febr. 1905 Übernahme des deutschen Geschäftes der National Assurance Co. of Ireland in Dublin.

Kapital: M. 9 000 000 in 7500 Nam.-Aktien (Nr. 1—7500) à Thlr. 400 = M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 2 250 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 60 besitzen darf, ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden und kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen qualifizierten Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—30 = 3 St., 31—40 = 4 St., 41—50 = 5 St., 51—60 = 6 St. Grenze einschl. Vertretung 15 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem der Kap.-R.-F. das zulässige Maximum mit M. 900 000 erreicht hat, zunächst die statuten- und vertragsm. Tant. unter Berücksichtigung der §§ 237 und 245 des H.-G.-B., nach dem Ermessen des V.-R. angemessene Beträge zur Verstärkung der Prämienreserve und zur Sicherstellung der Verpflichtungen der Beamtenpensionskasse. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird bis zu 10% des eingezahlten A.-K. als Div. verteilt; übersteigt dieser Reingewinn 10%, so wird von dem Überschuss zunächst bis zu 1% des eingezahlten A.-K. zur Gründung bezw. Dotierung und Ergänzung eines Spar-F. — dessen Zs. demselben zufliessen — bis zum Belaufe von mindestens einer Nettojahresprämieneinnahme verwendet, während der etwaige fernere Überschuss gleichfalls als Div. an die Aktionäre zu verteilen ist; jedoch soll es der G.-V. in jedem einzelnen Jahre freistehen, durch Beschluss derselben auf Vorschlag des V.-R. für das betreffende Rechnungsjahr dem Spar-F. auch mehr als 1% des über 10% hinaus vor-

handenen Überschusses zu überweisen. Jedes V.-R.-Mitgl. erhält eine jährl. Vergütung von 1% des nach obiger Angabe zu berechnenden Reingewinns bis höchstens M. 2000, mind. aber M. 1000, der Vors. daneben M. 600 besonders.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 6 750 000, Grundbesitz 1 302 500, Hypoth. 5 500 225, Wertp. 6 893 551, Guth. bei: Banken 209 568, do. bei anderen Versich. 9712, Ausstände bei Agenten 1 024 571, Zinsen 48 260, Darlehen auf Unfall-Prämien-Rückgewähr-Scheine 62 993, Kassa 39 795. Passiva: A.-K. 9 000 000, Kap.-R.-F. 900 000, Spar-F. 1 738 500, R.-F. f. Ges.-Grundstück 670 000, Organisat.-R.-F. 42 412, Rückversich.-Res. d. Transp.-Versich. 35 000, Schaden-Res. 1 165 555, Prämienüberträge 6 334 096, Guth. and. Versich.-Ges. 555 055, Kredit. 60 008, Bar-Kaut. 13 400, Beamten-Pens.-Kasse 955 911, alte Div. 2448, Vergüt. an Verwaltungsrat 20 000, Tant. an Dir. 11 250, Div. an Aktionäre 337 500. Sa. M. 21 841 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Transportversich. 2 111 819, Feuer 16 197 561, Unfall 2 108 840, Einbruch-Diebstahl 133 083, Wasserleit.-Schäden 95 523, Haftpflicht 504 697. — Ausgabe: Transport 1 651 714, Feuer 16 391 040, Unfall 2 008 763, Einbruch-Diebstahl 107 951, Wasserleit.-Schäden 91 925, Haftpflicht 504 697, Gesamtgewinn 395 433. Sa. M. 21 151 525.

Zus.stellung u. Verwendung des Jahresgewinnes: Gewinn: Transportversich. 460 105, Unfall 100 076, Einbruchdiebstahl 25 132, Wasserleitungsschäden 3598. Sa. M. 588 911. Hiervon ab: Verlust der Feuerversich. 193 478, bleibt Reingewinn 395 433 (davon Spar-F. 22 500, Vergüt. an Verwaltungsrat 20 000, Tant. an Dir. 11 250, Div. 337 500, Organis.-Kosten-Res. 4183).

Kurs Ende 1886—1906: M. 1265, 1310, 1240, 1144, 1010, 870, 610, 925, 1240, 1029, 1100, 1170, 1190, —, 1025, 960, 1220, —, 1350, 1600, 1185 per Aktie für die Einzahl. ausser der zu übernehm. Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin, Cöln (hier Ende 1903—1906: M. 1325, 1300, 1550, 1150 per Stück), Stettin.

Usance: Auch die Blankocessionen müssen bei zu liefernden Aktien gestempelt sein. Wegen der unterlassenen Stempelung von Cessionen aus der Zeit vor 1880 hat die Ges. sich durch Zahlung einer Pauschalsumme mit dem Stempelfiskus abgefunden.

Dividenden 1886—1906: 24, 20, 24, 16, 22, 15, 9, 5, 17, 17, 22, 22, 22, 15, 20, 22, 26⅔, 27⅓, 28, 30, 15% (M. 45). Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Walter; Stellv. Herm. Garms, Paul Jacobi, Otto Fischbach, Ernst Sund.

Prokuristen: Krumsieg, Corbelin, Assmuss.

Verwaltungsrat: (5 u. 3 Stellv.) Vors. Geh. Komm.-Rat Schlutow, C. F. Braun, Emil Schröder, Geh. Komm.-Rat Haker, Th. Lieckfeld.

Zahlstellen: Stettin: Gesellschaftskasse; Berlin: General-Agentur, Friedrichstr. 207 und an anderen Orten bei den General-Agenturen der Ges.; ferner Berlin: Deutsche Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. *

„Providentia", Frankfurter Versich.-Ges. in Frankfurt a. M.

Gegründet: Am 4. Nov. 1856. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutenänd. v. 22./12. 1899 u. 16./4. 1901. **Zweck:** Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Transport- u. Haftpflichtversicherungen, sowie solche gegen Schaden durch Einbruchdiebstahl. Versich.-Summe in der Feuerbranche Ende 1906 M. 3 133 704 841, Einbruchdiebstahlbranche M. 108 916 169, Lebensversich. M. 95 508 221 Kapital u. M. 247 327 jährl. Rente.

Kapital: fl. 10 000 000 = M. 17 142 857.14 in 10 000 Nam.-Aktien (Nr. 1—10 000) à fl. 1000 = M. 1714.29 mit 10%, zus. M. 1 714 285.71 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Nachfolger zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K., ist erreicht). Von dem hiernach und nach Vornahme sämtl. Abschreib. und weiteren Rücklagen verbleib. Reingewinn ist zu berechnen: a) der der Direktion und den Beamten lt. ihren Anstellungs-Verträgen zustehende Anteil am Jahresgewinn, b) der dem A.-R. zustehende Anteil am Jahresgewinn, welcher sich nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 vom Hundert des eingezahlten Grundkapitals ergiebt. Dieser Anteil beträgt 6%, wenn keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschlossen werden, 9%, wenn solche creiert werden, jedoch keineswegs mehr wie im ersteren Falle.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 15 428 571, Grundbesitz 2 443 000, Hypoth. 29 042 571, Wertp. 3 984 451, Vorauszahl. u. Darlehen a. Policen 2 866 328, Wechsel 604 600, Guth. bei: Bankhäusern 44 481, Versich.-Ges. 9062, gestundete Prämien 853 495, rückst. Zs. u. Mieten 53 604, Ausstände bei Agenten 888 553, Kassa 231 936, Anteile an elektr. Beleucht.-Anlage 15 000. — Passiva: A.-K. 17 142 857, Kapital-R.-F. 1 714 286, Schaden-Res. 595 614, Prämien- do. 26 715 585, do. Überträge 4 431 786, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 1 862 723, ausserord. R.-F. 1 740 000, Organisat.-F. f. Einbruchdiebstahl- u. Haftpflichtversich. 3884, Div.-Ansammlung f. Lebensversich. 4586, Kriegs-R.-F. 181 062, verschied. Res. f. Lebensversich. 106 923, Guth. and. Versich.-Ges. 209 467, Barkautionen 86 421, verschied. Guth. 7517, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 358 832, 1906 f. 1907 gemachte Ausgaben 182 034, Gewinn 1 122 070. Sa. M. 56 465 656.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag a. 1905 86 324, Überschuss 1 083 738, Zinsen 168 609, Mietserträge 107 964, Kursgewinn 519, Aktienüberschreibungs-Gebühren

3057. Sa. M. 1 450 212. — Ausgabe: Steuern 38 632, Centralverwalt.-Unk. 239 175, Abschreib. 37 000, Kursverlust 13 333, Gewinn 1 122 070 (davon z. ausserord. R.-F. 250 000, Tant. 138 090, Div. 600000, z. Beamten-Unterst.-F. 50 000, Vortrag 83 979).

Kurs: Frankfurt a. M. Ende 1886—98: 133. 127.50, 134.80, 140, 144, 134.50, 135, 129.50. 136, 130. 136.50, 133, 136%; Ende 1899—1906: M. 735, 675, 720, 842, 920, 975, 985, 1100 pro Stück. — Berlin Ende 1887 M. 643 pro Stück. Später Kurs meistens gestrichen.

Dividenden 1886—1906: $24^1/_2$, $23^1/_3$, $25^1/_{12}$, $26^1/_4$, $26^1/_4$, $26^1/_4$, $20^5/_{12}$, $20^5/_{12}$, $24^1/_2$, $15^1/_6$, $24^1/_2$, $26^5/_6$, 28, $26^1/_4$, $26^1/_4$, $29^1/_6$, $29^1/_6$, $29^1/_6$, $29^1/_6$, 35, 35% (M. 60). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Ph. Labes, A. Harbers. **Prokuristen:** G. Hill, L. Willemer.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. W. vom Rath, Stellv. Karl von Metzler; Mitglieder: Carl Borgnis, Baron Dr. jur. Willh. von Erlanger, Aug. Ladenburg, Carl von Neufville, Komm.-Rat Rich. von Passavant-Gontard, Dr. jur. Carl Sulzbach, M. Vowinckel, Frankfurt a. M.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Rheinisch-Westfälischer Lloyd,

Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Gegründet: Am 1./6. 1867. Letzte Statutänd. v. 17./10. 1899.

Zweck: Versicherung von Personen, Fahrzeugen und Gütern gegen die Gefahren des Land-, Fluss- und Seetransportes, sowie Übernahme von Rückversicherungen aller Art. Von letzteren jedoch nur, soweit es sich um Retrocessionen, herrührend von der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, handelt.

Kapital: M. 6 000 000, davon begeben M. 5 001 000 in 1667 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 10% = M. 300, zus. M. 500 100 Einzahlung und 90% Wechseldeckung oder Sicherstellung durch Effekten. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 13./1. 1873 um M. 3 000 000 auf jetzigen Stand. Bei Erhöhung des A.-K. sind die jeweiligen Aktionäre berechtigt, sich an den weiteren Emissionen pro rata ihres Aktienbesitzes zuerst zu beteiligen. Niemand darf mehr als 60 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig. Aktienumschreibungsgebühr M. 3. Stirbt ein Aktionär oder erlischt eine Firma, oder hört eine juristische Person auf zu bestehen, auf welche Aktien im Aktienbuche verzeichnet sind, so haben die Erben resp. Rechtsnachfolger binnen 6 Mon. einen dem Vorstand genehmen Nachfolger zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 15% zum R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht sind, 4% Div., vom verbleib. Betrage je 5% Tant. an Vorst. u. A.-R. (beide ausserdem noch eine feste Jahresvergütung von je M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der G.-V. bleibt vorbehalten, über die Höhe der Tant. abändernde Beschlüsse zu fassen. Der Anspruch auf Entschädigung von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 4 500 900, Kassa 8643, Wechsel 4825, Immob. 76 000, Effekten 1 391 498, Stückzs. 10 926, Ausstände bei den Banken 543 677, do. bei Agenten 334 070, do. bei Versich. 36 973, Guth. b. Ges. 31 890, sonst. Ausstände 1761. — Passiva: A.-K. 5 001 000, Rückvers.-Prämien 267 172, Kredit. 27 980, Prämien-Res. 553 000, Schaden- do. 396 567, Kapital-R.-F. 609 712, Tant. 16 937, Div. 50 010, do. alte 465, Vortrag 18 322. Sa. M. 6 941 167.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 20 292, Prämien- u. Schaden-Res. a. 1905 836 662, Prämieneinnahmen 3 044 727, Ertrag der Geldanlagen 69 422, Policegelder 955, Aktienumschreib.-Gebühren 369. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 979 136, bez. Schäden 1 392 170, Agenturprovis. 414 312, Organis.- u. Verwalt.-Unk. 112 907, Prämien-Res. 553 000, Schaden- do. 396 567, Kursverlust 21 698, Steuern 1499, Abschreib. a. Immobil. 4400. Gewinn 96 736. Sa. M. 3 972 429.

Kurs Ende 1886—1906: M. 1000, 1200, 1050, 905, 700, 595, 594, 625, —, 700, 790, 800, —, —, —, —, 400, —, 370, 335, 360 per Aktie. Notiert Berlin u. Köln (hier Ende 1900—1906: M. 525, 490, 400, 400, 365, 335, 390 per Stück).

Dividenden 1886—1906: 28, 28, 15, 5, 10, 15, 12, 12, 15, 15, 20, 15, 0, 8, 10, 10, 5, 10, 8, 10, 10%. Zahlb. sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. C. Hertzogenrath. **Vorstand:** (4—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Justizrat Dr. Ed. Busch, M.-Gladbach; Geh. Komm.-Rat Rob. Boeker, Remscheid; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Carl Fischer, Rheydt; Stellv. Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Ad. Friedr. Peltzer, Dir. Friedr. Klauser, Jul. Deussen, M.-Gladbach; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Emil Pastor, Aachen; Komm.-Rat Herm. Aust, München; Carl Schmölder, Rheydt.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Fil. in Bremen, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Aachen: Joh. Ohligschläger; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Krefeld: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hamburg: Vereinsbank; M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. — Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Antwerpen: Banque Centrale anversoise; Kopenhagen: D. B. Adler & Cie.; London: London & Westminster Bank; Mailand: H. Mylius & Co.; Paris: Banque Imp. Roy. Priv. des Pays Autrichiens; Pest: Ung. Escompte-

u. Wechslerbank; St. Petersburg: Russ. Bank f. Auswärt. Handel; Rotterdam: Rotterd. Bank; Triest: Filiale der Anglo-Oesterr. Bank; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.: Zürich: Schweiz. Volksbank. *

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Ges.

in **M.-Gladbach.**

Gegründet: 18./1. 1870; Koncess. v. 28./10. 1869. Letzte Statutänd. v. 17./10. 1899.

Zweck: Mitversicherung auf Transportversicherungen aller Art, Mitversicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle aller Art, von denen Personen zu Wasser und zu Lande betroffen werden, die Gewährung von Rückversicherungen aller Art Versicherungs-Ges., Versicherungs-Genossenschaften und Vereinen gegenüber.

Kapital: M. 2 400 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1200 mit 10% = M. 120 zus. M. 240 000 Einzahlung. Urspr. M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit 25% Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15% eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Rekonstruktion beschloss die G.-V. vom 29. Juli 1882 eine Reduktion des A.-K. auf M. 2 400 000 durch Abstempelung der Aktien auf M. 1200, und die Staatsregierung genehmigte diese Reduktion unterm 6. Dez. 1882. Die statutarische Einzahlung von 10% auf das reduzierte A.-K. beträgt M. 240 000 und von den auf das ursprüngliche A.-K. eingezahlten M. 750 000 wurden demnach M. 510 000 frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 = M. 425 248 und zur Bildung einer neuen Kapitalreserve von M. 84 752. Bei Erhöhungen haben die jeweiligen Aktionäre pro rata ihres Aktienbesitzes Bezugsvorrecht zu pari. Niemand darf mehr wie 60 Aktien besitzen, dieser Satz erweitert sich bei Erhöhungen pro rata dieser Erhöhung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 15% z. Kapital-R.-F. bis 15% des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage je 5% Tant. an A.-R. u. Vorst., beide ausserdem noch eine feste Jahresvergüt. von je M. 5000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V. Der Anspruch auf Entschäd. von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 160 000, Kassa 4578, Effekten 2 686 883, Stück-Zs. 13 948, Ausstände bei Bankier 469 777, Ausstände bei Ges. 1 311 487, Agenturen 24 706, Lebensversich.-Res. 1 878 712, sonst. Ausstände 484. — Passiva: A.-K. 2 400 000, schuld. Rückversich.-Prämien 177 334, Kredit. 420 106, Tant. 12 852, Prämien-Res. 3 775 000, Schaden- do. 845 361, Kapital-R.-F. 600 000, Div.-Ausgleich.-F. 270 000, Div. 48 000, do. alte 1296, Vortrag 629. Sa. M. 8 550 578.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinn-Vortrag 24 277, Transportbranche 876 354, Feuerbranche 7 086 300, Unfall, Haftpflicht etc. 921 264, Lebensbranche 2 278 970, Aktienumschr.-Gebühren 387. — Ausgabe: Transportbranche 825 357, Feuerbranche 6 910 501, Unfall, Haftpflicht etc. 849 603, Lebensbranche 2 308 666, Organisat.- u. Verwalt.-Kosten 162 469, Kursverlust 57 245, Steuern 12 231, Gewinn 61 481. Sa. M. 11 187 555.

Kurs Ende 1886—1906: M. 340, 410, 440, 414, 411, 253, 301, 320, 452, 490, 500, 560, —, —, —, 500, 400, —, 410, 406, 375 per Aktie. Not. in Berlin u. Cöln (hier Ende 1903—1906: M. 400, 430, 440, 440 per Stück).

Dividenden 1886—1906: 25, 25, 15, 15, 20, 20, 20, 20, 25, 25, 25, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 15, 30, 20% = M. 24. (Für 1904 gez. aus dem Div.-R.-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: (4—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Justizrat Dr. Ed. Busch, M.-Gladbach; Geh. Komm.-Rat Rob. Böker, Remscheid; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Aug. Servaes, Düsseldorf.

Direktion: Carl Hertzogenrath für die Transportbranche; Ludwig Fissenewert für die übrigen Branchen.

Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Rentner Carl Fischer, Rheydt; Stellv. Komm.-Rat Arn. Schoeller, Düren; Ad. Friedr. Peltzer, Dir. Friedr. Klauser, Rentner Jul. Deussen, M.-Gladbach; Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Emil Pastor, Aachen; Komm.-Rat Herm. Aust, München; Carl Schmölder, Rheydt.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. Filiale M.-Gladbach, Berg. Märk. Bank; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Aachen: Joh. Ohligschlaeger; Amsterdam: Deichmann & vom Rath; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Crefeld: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; New York: Kessler & Cie. *

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Johann-Georgen-Allee 5.

Gegründet: Konc. 2./3. 1864. Letzte Statutänd. 28./4. 1900 u. 11./4. 1906. Die Ges. ist mit der Transatlant. Güter-Versich.-Ges. in Berlin und der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden eng verbunden.

Zweck: Gewährung von Rück- und Mitversich. gegen Schäden u. Verluste, welche Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transport zu Land und zu Wasser zustossen können.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 10% = M. 150, zus. M. 300 000 Einzahlung. Urspr. nur mit 5% Einzahl., wurden lt. G.-V. v. 11./4. 1906 weitere 5% = M. 75, zus. M. 150 000 eingezahlt, wozu aus dem Gewinn f. 1905 M. 60 000 u. aus dem Spar-F. M. 90 000 entnommen wurden. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., $17^1/_2$% Tant. an A.-R. u. Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 2 700 000, Effekten 850 676, Hypoth. 515 000, Debit. 457 084. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kapital-R.-F. 300 000, alte Div. 675, Kredit. 35 327, Res. f. schweb. Schäden 688 877, do. Risikos 302 915, Gewinn 194 966. Sa. M. 4 522 761.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 5976, Res. f. schweb. Schäden u. lauf. Risikos aus 1905 873 845, Prämieneinnahmen 1 501 090, Zs. 67 122. Sa. M. 2 448 034. — Ausgabe: Retrozessionsprämien 262 840, Provis. u. Verwalt.-Unk. 208 767, Steuern u. Kursverluste 20 393, bez. Schäden 769 273, Res. f. schweb. Schäden u. lauf. Risikos 991 792, Gewinn 194 966 (davon Div. u. Tant. 180 973, z. Beamten-Pens.-F. 10 000, Vortrag 3993).

Kurs Ende 1887—1906: M. 830, 790, 810, 720, 830, 812, 800, 860, 820, —, —, —, —, —, —, 600, —, 660, 700, 700 pro Aktie. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1886—93: Je 100%; 1894—1906: 75, 50, 75, 75, 50, $66^2/_3$, $66^2/_3$, 75, 75, 80, 100, 100, 100% (M. 75). Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: J. Bertling, H. Kluge. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat L. Offermann, Leipzig; Gen.-Konsul Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Fritz Hergersberg, Berlin; Herm. Günther, Remscheid.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemn. Bankverein: Essen a. d. R.: Essener Credit-Anstalt: Halle a. S.: R. Steckner: Breslau: Eichborn & Co.; Krefeld: J. Frank & Co.

Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau.

Gegründet: Konc. 10./6. 1848. Letzte Statutänd. v. 5./5. 1900, 30./4. 1902 u. 3./4. 1905. Dauer unbeschränkt.

Zweck: Feuer-, Transport-, Spiegelglas-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschädenversicherungen. Geschäftsgebiet: Deutschland, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark. Versich.-Summe in der Feuerversich. Ende 1906 M. 3 567 392 797.

Kapital: M. 9 000 000, in 2000 Nam.-Aktien à M. 3000 u. 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 600 bezw. M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Erhöhung ist vor Vollzahlung der alten Aktien zulässig. Die Übertragung der Aktien (Gebühr M. 3 bezw. M. 1.50) unterliegt der Genehmigung des A.-R. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Mon. einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 1500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Rücklagen u. Abschreib. nach Bestimmung des A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Ausstände b. Agenten 811 381, Guth. bei: Banken 2 010 809, anderen Versich.-Ges. 325 932, Zs. 26 457, Kassa einschl. Reichsbankgirokto 51 343, Hypoth. 6 402 620, Wertp. 2 912 132, Grundbesitz 275 000. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämienüberträge 4 904 944, Schaden-Res. 837 659, Guth. anderer Versich.-Ges. 38 594, do. d. Agenten 972. 1906 f. 1907 verausgabte Beträge 45 868, Beamten-Unterst.-F. 565 308, Grat. u. f. gemeinnütz. Zwecke 15 919, alte Div. 4425, Disp.-F. 8010, Res. f. unvorhergesehene Fälle 1 500 000, Brandschad.-Super-Res. 400 000, R.-F. 900 000, Div.-Erg.-F. 200 000, Effekten-Kurs-Res. 60 000, Gewinn 1 533 975. Sa. M. 20 015 676.

Gewinn: Feuerversich. 784 306, Transport 250 868, Spiegelglas 53 129, Einbruchdiebstahl 37 796, Wasserleitung 2915, Zs. u. andere Einnahmen 404 958, zus. M. 1 533 975 (davon z. Brandschaden-Super.-Res. 200 000, z. Kurs-Res. 40 000, z. Div.-Erg.-F. 100 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 135 743, Div. 690 000, Grat. u. f. gemeinnütz. Zwecke 90 000, Beamten-Unterst.-F. 20 000, z. ausserord. Verstärk. d. Prämienüberträge 258 232).

Kurs Ende 1890—1906: M. 2050, 1980, 1780, 1730, 1650, 1880, 1620, 1275, 1460, 1500, 1475, 1400, 1635, —, 1750, 1940, 1880 per Aktie à M. 1500. Übertragungsgebühr trägt nach § 9 Abs. 3 des neuen Statuts von 1901 der Käufer. Notiert in Berlin u. Breslau (hier Ende 1903—1906: M. 1750, 1730, 1920, 1900 per Stück).

Dividenden 1886—1906: $31^2/_3$, $31^2/_3$, $31^2/_3$, $33^1/_3$, $33^1/_3$, $33^1/_3$, 25, $26^2/_3$, 30, 20, $21^2/_3$, 25, 30, $33^1/_3$, $27^1/_3$, 28, $33^1/_3$, 35, 35, $38^1/_3$, $38^1/_3$% (M. 230 bezw. 115). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Max Schwemer. Direktoren: B. Neumann, A. Schwieder, Th. Dörr.

Aufsichtsrat: (5–12) Vors. Komm-Rat Emil Berve, Stellv. Stadtrat Fedor Pringsheim, Stadtrat Hugo Milch, Georg Schoeller, Breslau; Komm.-Rat Rob. Landsberg, Berlin: Kgl. Kammerherr u. Landesältester Paul von Wiedebach u. Nostiz - Jänkendorf, Arnsdorf O.-L.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: S. L. Landsberger; Köln: C. H. Woothke; Mülheim (Ruhr): Heinr. Hanau. *

„Securitas", Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin**, SW. Königgrätzerstr. 29/30.

Gegründet: 29./12. 1894; eingetr. 22./6. 1895. Letzte Statutänd. 22./8. 1904.

Zweck: Abschluss von Unfall- u. Haftpflichtversich. aller Art, Versich. gegen Einbruchdiebstahl, Versich. von Gebäuden, Mobil. u. Waren gegen Wasserleitungsschäden. Für später ist die Aufnahme der Glasversich. vorbehalten. Versich.-Summe Ende 1906 M. 2 210 702 180.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, eingezahlt mit 25% = M. 250, zus. M. 500 000. Erhöhung kann vor Vollzahl. erfolgen. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1904 um M. 1 000 000 in 1000 neuen, ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 24./3.–15./4. 1905 zu 108% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1904, Schlussscheinstempel u. Stempel für die Solawechsel. Das Konsortium hatte alle Unk. der Neu-Ausgabe zu tragen. Übertragung der Aktien kann nur mit Genehm. des A.-R. erfolgen, dieselbe kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 20% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest event. bis 20% zum Spar-F. bis M. 1 000 000 (der auch zur möglichst gleichmässigen Höhe der Div. herangezogen werden kann), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel d. Aktionäre 1 500 000, Grundbesitz 412 798, Hypoth. 120 000, Wertp. 681 498, Bankguth. 67 109, Guth. bei Versich.-Ges. 3121, rückst. Zs. 1317, Ausstände bei Agenten 115 287, Kassa 6541, Inventar u. Drucksachen 35 636, sonst. Aktiva 9761. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 111 735 (Rückl. 4654), Prämienüberträge 256 462, Prämienres. 45 262, Schaden-Res. 109 188, Guth. anderer Versich.-Ges. 1182, Barkautionen 3740, Hypoth. 328 000, Guthaben Dritter 1739, z. ausserord. Schaden-Res. 30 000, Div. 45 000, Tant. 13 028, Vortrag 7632. Sa. M. 2 953 072.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Unfall- u. Haftpflicht 1 169 729, Wasser 174 385, Einbruchdiebstahl 32 798, zus. 1 376 912. — Ausgabe: Unfall 1 098 014, Wasser 147 384, Einbruchdiebstahl 31 200, zus. M. 1 276 598, somit Gewinn M. 100 314.

Kurs Ende 1906: M. 437. Zugelassen April 1906: erster Kurs 18./4. 1906: M. 430. Not. in Berlin, und zwar in Mark pro Stück franko Zs.

Dividenden 1896—1906: 0, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9% = M. 22.50. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Küp, Stellv. A. Kleeberg. **Prokurist:** L. Rimmelspacher, W. v. Möllendorff.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Mor. Bonte, Stellv. Komm.-Rat Max Abel, Rich. Wiener, Dr. Max Esser, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: M. Abel & Co., Gebr. Bonte, Wiener Levy & Co. *

Transatlantische Güterversich.-Gesellschaft in Berlin W.

Gegründet: Konc. 27./2. 1872. Letzte Statutänd. 27./4. 1900 u. 30./4. 1903. Die Ges. ist mit der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport u. der Sächs. Rückvers.-Ges. in Dresden eng verbunden. **Zweck:** Versich. gegen Schäden und Verluste, welche Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transporte zur See, auf den Flüssen und zu Lande zustossen können.

Kapital: M. 3 750 000 in 2500 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. d. A.-R.; es entstehen dadurch keinerlei Kosten. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Aktionär an Stelle ihres Erblassers vorzuschlagen, andernfalls ist der A.-R. berechtigt, die betr. Aktie verkaufen zu lassen, und ebenso, wenn die Übertragung der Aktie an den innerhalb der gedachten Frist Vorgeschlagenen vom A.-R. nicht genehmigt wird. Im Falle Erhöhung des A.-K. haben die ersten Zeichner u. jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse je zur Hälfte. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 25 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 17½% Tant. an A.-R. und Dir., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktienwechsel 2 992 800, Aktienvollzahl., bei Banken dep. 7200, Kassa 2514, Effekten 1 056 549, Hypoth. 608 000, Wechsel 7262, Guth. b. Banken 581 711, do. b. Versich.-Ges. 86 636, do. b. Agenturen etc. 603 056. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Kapital-R.-F. 400 000, Spar-F. 90 000, Guth. von Versich.-Ges. 223 410, do. v. Agent. etc. 69 594, Schäden-Res. 853 039, Risiko- do. 317 418, alte Div. 2015, Gewinn 240 252. Sa. M. 5 945 731.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 5194, Schaden-Res. a. 1905 744 248, Risiko-do. 298 455, Prämieneinnahme 4 131 490, Policengelder 275, Zs. u. and. Einnahmen 70 564. — Ausgabe: Ristorni 18 250, Provis., Kurtage u. Rabatt 365 338, Rückversich.-Prämien 2 366 483, Verw.-Unk. 94 802, Steuern 22 992, Ausfälle u. Kursverluste 10 019, bez. Schäden 961 631, Schaden-Res. 853 039, Risiko- do. 317 418, Gewinn 240 252 (davon Div. u. Tant. 223 385, z. Beamten-Pens.-F. 10 000, Vortrag 6867). Sa. M. 5 250 228.

Kurs Ende 1887—1906: M. 1450, 1475, 1470, 1410, 1395, 1370, 1350, 1250, —, —, 1000, —, —, —, —, 640, —, 775, 750, 800 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 45, 40, 40, 40, 25, 30, 30, 30, 25, 15, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $18^1/_3$, $16^2/_3$, $18^1/_3$, 20, 20, 20, 25, 25% (M. 75). Div.-Zahlung spät. 1 Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Bertling, H. Kluge. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach, W. Reinhorst.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Stellv. Fritz Hergersberg, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Geh. Komm.-Rat L. Offermann, Leipzig; Herm. Günther, Remscheid.

Zahlstellen: Berlin u. München: Deutsche Bank; Breslau: Eichborn & Co.; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. Abteil. Becker & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Crefeld: J. Frank & Co.; Chemnitz: Chemn. Bankver.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen a. d. R.: Essener Credit-Anstalt; Halle a. S.: R. Steckner. *

„Union", Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin**, W. Leipzigerstrasse 124.

Gegründet: 22. 8. 1873 auf 50 Jahre. Letzte Statutänd. 1. 5. 1900 u. 23. 4. 1901.

Zweck: Versich. gegen Feuersgefahr, Einbruchdiebstahl, auch Spiegelglas-Versich. Ende 1906 waren für eigene Rechnung in der Feuerversich. für M. 1 478 888 719 Versich. in Kraft.

Kapital: M. 4 500 000 in 1500 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 900 000 eingezahlt. Das A.-K. kann vor Vollzahl. der früheren Aktien erhöht werden. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze einschl. Vertr. 100 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 10% z. Kap.-R.-F. bis M. 450 000 (ist erreicht), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 3 600 000, Ausstände bei Agenten 199 777, Guth. bei: Banken 92 196, f. Kaut. 62 501, Guth. bei and. Versich.-Ges. 43 740, Stück-Zs. 8074, Debit. 6924, Kassa 61 505, Hypoth. 607 500, Wertp. 1 892 807, Grundbesitz 1 004 164, Inventar 100, Kaut.-Effekten 220 925, Glaslager a. Bruchstücken 100. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Prämienüberträge 1 120 000, Schaden-Res. 181 975, Hypoth. 125 000, Kaut. 283 427, Guth. anderer Versich.-Ges. 163 440, Kredit. 2876, Kap.-R.-F. 450 000, Disp.- u. Div.-R.-F. 650 000 (Rückl. 50 000), Div. 135 000, Tant. 71 382, Grat. 20 000, Beamten-, Witwen- u. Waisenkasse 35 000, Rückstell. f. erworb. Ges.-Grundstück 60 000, Vortrag 2214. Sa. M. 7 800 317.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag 1654, Prämienüberträge 1 072 000, Schaden-Res. 187 590, Prämieneinnahmen 3 647 636, Policegebühren 26 015, Zs. 103 859, Miete 16 769, Kursgewinn 25 536, Erlös aus Glasbruchstücken 17 694. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 1 721 532, Schäden 1 137 154, Prämienüberträge 1 120 000, Abschreib. a. Immobil. 5046, Kursverlust 23 523, Provis. 311 172, Verwalt.-Unk. 361 197, Steuern etc. 17 043, Leist. zu gemeinn. Zwecken 26 091, Grundstücks-Unk. 2398, Gewinn 373 597. Sa. M. 5 098 757.

Kurs Ende 1889—1906: M. 845, 705, 759, 800, 690, 805, 775, 800, 960, —, —, —, —, 860, —, 1100, 1400, 1375 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 5, 6, 7, 8, 8, 10, 6, 4, 8, 6, 10, 7, 7, 8, 10, 10, 12, 12, 14, 14, 15% = M. 90. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Hans von Adelson, Stellv. Friedr. Gunckel, Ernst Roemert.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Finanz-Rat Dr. Otto Büsing, Schwerin; Stellv. Geh. Reg.-Rat G. Magnus, Geh. Justizrat Prof. Dr. J. Riesser, Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Senator Herm. Frese, Bremen; Landrat a. D. Louis Simons, Düsseldorf; Komm.-Rat Carl Funke, Essen.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen. *

„Die Union", Allgemeine Deutsche Hagel-Versich.-Ges.

zu **Weimar.**

Gegründet: 1853. Letzte Statutänd. 8./3. 1906. **Zweck:** Hagelversich. Versich.-Stand 1906: 35 413 Policen mit M. 241 257 929 Versich.-Summe.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Aktien à M. 1500, davon sind begeben M. 7 528 500 in 5019 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 505 700 Einzahlung. Die Aktien sind nur mit Genehm. der Dir. übertragbar; mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber zu bezeichnen. Die Aachen-Münchener Feuer-Versich.-Ges. muss mit mind. 100 Aktien beteiligt sein.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr. Grenze 10 St., ausserdem 25 in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: a) Mind. 5% dem gesetzlichen R.-F., 10% des eingezahlten A.-K.; b) mind. 5% einer sowohl zur Deckung von Verlusten als auch zur Verzinsung des eingezahlten Kapitals event. auch zur Aufbesserung der Div. bestimmten Kapitalreserve. Diese Reserve soll nicht unter M. 300 000 und nicht mehr als M. 3 000 000 betragen; c) mind. 5% bis höchstens zur Höhe des doppelten Betrags der für das betreffende Rechnungsjahr an die Aktionäre zu verteilenden Gesamtbezüge einer Div.-Erg.-Reserve, welche den Betrag von M. 1 500 000 nicht überschreiten soll. Ob in ungünstigen Jahren eine Zuschreibung zu dieser Reserve unterbleiben und ob und wie weit daraus eine Überweisung zur Aufbesserung der Div. erfolgen soll, bestimmt auf Vorschlag der Direktion die G.-V., doch darf durch eine desfallsige Überweisung das Erträgnis der Aktien einschl. der Zs. nicht über M. 60 erhöht werden. Demnächst erhalten d) die Aktionäre 5% Zs. des eingezahlten A.-K. Von dem verbleib. Bestand werden nunmehr e) die statuten- und vertragsmässigen Gewinnanteile bestritten. Was dann noch bleibt, bildet f) die Div., welche den Aktionären mit den Zs. ad d gezahlt wird.

Die Direktion bezieht für ihre Bemühungen jährlich eine feste Vergütung von M. 9000 und ausserdem einen Anteil von 8% des nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 5% Zs. des eingezahlten A.-K. für die Aktionäre verbleib. Reingewinns. Der Direktorialrat bezieht eine feste Jahresvergütung von zus. M. 2000.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Schuldscheine der Aktionäre 6 022 800, Wechsel der Versich. 201, Aussenstände b. Gen.-Agenten 14 060, Bankguth. 460 061, Zs. 114 550, Vorschuss an Pens.-Kasse 48 800, Kassa 10 483, Hypoth. 750 124, Wertp. 4 617 848, Geschäftshaus 115 000, Bauterrain 10 000. — Passiva: A.-K. 7 528 500, nicht erhobene alte Div. 60, Kapital-R.-F. 3 161 606, Div.-Ergänz.-Res. 804 578, Gewinn 669 184 (Div. 376 425, Tant. 49 505, z. Pens.-Kasse 50 000, Vortrag 42 877). Sa. M. 12 163 929.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämieneinnahme 2 197 261, Policegebühren 31 937, Zs. 337 320, Kursgewinn 12 122, Aktienübertrag.-Gebühr 242. — Ausgabe: Entschäd. 1 328 026, Regulier.-Kosten 132 718, Kursverlust 126, Provis. 240 417, Verwalt.-Unk. 191 269, Steuern 17 141, Gewinn 669 184. Sa. M. 2 578 884. Gewinnverteilung: M. 50 000 zur gesetzl. Reserve, M. 100 377 zur Div.-Ergänz.-Res.

Kurs Ende 1887—1906: M. 395, 500, 420, 473, 405, 520, 610, 694, —, —, 920, 990, 850, 885, 810, 860, 975, 1005, 820, 880 per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln (hier Ende 1903—1906: M. 975, 1005, 830, 875 per Stück).

Dividenden 1886—1906: 10, 15, 20, 7⅓, 13⅓, 5, 21, 30, 30, 25, 15, 33⅓, 35, 15, 20, 20, 16⅔, 35, 23⅓, 10, 25%. Zahlbar auf Quittungen, da Aktien ohne Coup. Über Coup.-Verj. nichts besond. bestimmt.

Direktion: (5) Vors. R. v. Goerschen, Aachen; Stellv. Geh. Reg.-Rat Kammerherr Dr. jur. B. Reichsfreiherr von Boineburg-Lengsfeld, Landg.-Präs. E. Bachmann, Weimar; Kgl. Obertruchsess Exc. Graf E. A. v. Wedel, Weimar; Oberstleutnant a. D. Rich. von der Osten, Weimar; bevollmächtigter Dir. Bürgermeister a. D. Andreas Krahe.

Direktorialrat: (6—8) Vors. Ökonomierat O. Koch, Neumark; Stellv. Amtmann Albert Seeliger, Weimar; Oberamtmann Otto Wagner, Amesdorf b. Güsten; Amtsrat W. Kuntzen, Nortenhof; Domänenpächter Erich Kühne in Wanzleben, Domänenrat Ed. Meyer, Friedrichswerth.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges.; Aachen: Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Ges. *

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Act.-Ges. in Elberfeld.

Gegründet: Konc. 28./2. 1823, erneuert 28./2. 1883 bis 28./2. 1933. Letzte Statutänd. v. 3./5. 1900 bezw. 27./4. 1901.

Zweck: Versicherung gegen Feuersgefahr, Blitz- und Explosionsschäden, neuerdings auch gegen Einbruchdiebstahl. Die Ges. ist berechtigt, für Feuer-, Blitz-, Explosions- und Einbruchdiebstahlsschäden Rückversicherung zu nehmen und zu gewähren. Die Aufnahme der Rückversicherung in anderen Versicherungszweigen bedarf staatlicher Genehmigung. Laufende Versich.-Summe Ende 1905 M. 5 427 545 824, 1906: 5 590 231 236.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe der Gründe verweigert werden. Umschreibegebühr M. 5. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Die Aktien haben keine Div.-Scheine.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—8 = 2 St., 9—12 = 3 St., 13—16 = 4 St., 17—25 = 5 St., Grenze inkl. Vertr. 25 St.

Gewinn-Verteilung: Statutar. Tant. an A.-R. und kontraktl. an Dir., ferner werden dem Kapital-R.-F. (ist erfüllt), einem R.-F. für aussergewöhnliche Fälle, einer Beamten-Pens.- und Unterst.-Kasse, sowie dem Disp.-F. beliebige Quoten zugeschrieben.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Ausstände b. Agenten 816 154, Bankguth. 1 398 949, Guth. b. Versich.-Ges. 465 952, Zs. 69 931, Kassa 10 401, Hypoth. 8 317 530, Wertp. 2 877 645, Grundbesitz 901 480, Inventar 13 905. — Passiva: A.-K. 6 000 000,

Prämienüberträge 3 110 274, Schaden-Res. 1 019 762, Guth. and. Versich.-Ges. 407 826, Guth. der Lieferanten 10 506, R.-F. 3 000 000, Res. f. aussergew. Fälle 3 300 000, Res. f. ausserord. Bedürfnisse 350 000, Disp.-F. 121 765, Beamten-Pens.-Kasse 655 034, Beamten-Unterst.-Kasse 30 900, Gewinn 965 879. Sa. M. 19 671 950.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 3 003 645, Schaden-Res. 802 318, Prämieneinnahmen 9 845 956, Policegebühren 50 438, Zs. 439 116, Mieten 23 728, Kursgewinn 2300, Entnahme a. Disp.-F. 27 709. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 4 702 923, Schäden a. Vorjahren 629 055, do. a. 1906 3 316 205, Prämienüberträge 3 110 275, Abschreib. 35 128, Kursverlust 10 347, Provis. 698 196, Verwalt.-Unk. 553 536, Steuern 95 101, Leistungen für gemeinn. Zwecke 77 254, Gewinn 965 879 (davon Res. f. ausserord. Bedürfnisse 100 000, Tant. 97 764, Div. 660 000, Disp.-F. 40 000, Beamten-Pens.-Kasse 40 000, Beamten-Unterst.-Kasse 15 000, ausserord. Abschreib. auf Mobil. 13 114). Sa. M. 14 195 212.

Kurs Ende 1886—1906: M. 5285, 5500, 6100, —, —, 6300, 6030, 5100, 4900, —, 5000, 5050, 5035, —, 3925, 4200, 5000, 5250, 5750, 6400, — pro Stück. Notiert in Berlin u. Köln (Kurs daselbst Ende 1906: M. 6200). Usance: Die Cessionen bis 1./1. 1886 sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten; die Aktien sind mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Dividenden 1886—1906: 40, $41^2/_3$, 45, 45, 45, 45, 40, 30, 40, 30, 45, 50, 50, $33^1/_3$ (1899 unter Entnahme von M. 125 000 aus Res. für aussergew. Fälle), $41^2/_3$, $41^2/_3$, 50, 50, 50, 55, 55% (M. 330). Div.-Zahl. gegen besondere Quittung im April oder Mai an den, der zur Zeit der G.-V. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen. Verj.-Frist: 4 J. (K.)

Direktion: W. Springorum, Rechtsanw. Dr. jur. W. Springorum.

Prokuristen: H. Schulte, G. Weber. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Komm.-Rat W. Simons, A. Schlieper, Komm.-Rat Aug. Schoeller, Aug. Frowein, Ew. Aders, Komm.-Rat Gust. Blank.

Zahlstelle: Elberfeld: Gesellschaftskasse.

Versicherungsgesellschaft „Thuringia" zu Erfurt.

Gegründet: Konc. am 19./9. 1853. Letzte Statutänd. v. Febr. 1900 u. 7./5. 1904.

Zweck: Versicherungen von beweglichen und unbeweglichen Gegenständen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahren jeder Art, Valorenversich. zu Wasser und zu Lande, Versich. von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben, Garantie-, Sterbekassen-, Pensions-, Sparkassenversich. und Kinderversorgungen, Versich. gegen die Folgen von Krankheiten u. körperlichen Unfällen aller Art, sowie gegen Einbruchdiebstahl; Versich. von Spiegel- u. Glasscheiben, Haftpflicht- u. Wasserleitungsschädenversich. Andere Versicherungsarten können mit Zustimmung der G.-V. nach eingeholter staatlicher Genehmigung in den Geschäftsbereich gezogen werden.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 6 750 000; Erhöhung um M. 2 250 000 lt. G.-V.-B. vom 11./5. 1883, staatlich genehmigt am 23./7. 1883. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 1 : 3 vom 20.—30. Sept. 1883 für M. 3950 (inkl. M. 2400 = 80% Wechselbedeckung) zum Bezuge angestellt; das Agio von M. 950 pro Aktie floss in den Kapital-Reserve- und resp. in den Sparfonds. Beide Fonds haben damit ihre statutarische Höhe erreicht. Kein Aktionär darf mehr als 100 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des engeren Ausschusses des V.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Grenze einschl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Zur Gleichmässigkeit der Div. kann ein Spar-F. (Div.-Ausgleichungs-F.) angelegt werden, aus welchem die Div. event. aufgebessert wird. Demselben fliesst, bis er 10% des A.-K. erreicht hat (ist der Fall), event. nach Verteilung von 10% Div. ein Teil des verbleib. Reingewinns zu, dessen Höhe die Div. des betreffenden Jahres aber nicht übersteigen darf.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 7 200 000, Ausstände bei Agenten 1 693 488, Bankguth. 1 321 395, Guth. b. and. Versich.-Ges. 69 351, Zs. 581 467, Kassa 42 740, Hyp. u. Grundschulden 46 325 799, Wertp. 4 385 214, Darlehen auf Wertp. 600, Wechsel 248 709, Vorauszahl. und Darlehen auf Lebens- u. Unfallversich.-Policen 3 943 669, Kautionsdarlehen an versicherte Beamte 18 648, Grundbesitz 2 484 412, Inventar und Drucksachen 1, gestundete Prämienraten, Hypothekendarlehne etc. 1 536 462. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Prämien-Res. 43 465 779, do. Überträge 5 861 602, Schaden-Res. 1 420 425, sonst. Res. der Lebensversich.-Abt. 2 004 696, Kredit. 1 009 291, Kapital-R.-F. 900 000, Spar-F. (Div.-Ausgleich.-Fonds) 900 000, Extra-R.-F. I 1 200 000, do. II 496 608, sonst. Res. 2 070 000, Überschuss 1 523 554. Sa. M. 69 851 959.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinn-Vortrag aus 1904 93 037, Überschuss aus: 1. Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungs- und Transport- (Valoren-) Versich.

1 108 434, 2. Lebensversich. 301 954, 3. Unfall- und Haftpflichtversich. 130 886, Kursgewinn 195, ausserordentl. Einnahmen 23 357. — Ausgabe: Abschreib. 134 311, Gesamtüberschuss 1 523 554 (davon Tant. 139 993, Div. an Aktionäre 780 000, z. Grat.- u. Unterstützungs.-F. 50 000, z. Extrareserve der Feuerversich.-Abt. 350 000, z. Reserve.-F. für Kursdifferenzen 50 000, z. Disposition des Verwaltungsrats 50 000, Vortrag 103 561. Sa. M. 1 657 866.

Kurs Ende 1884—1906: M. 3625, 4200, 4300, 5055, 5055, 4100, 4105, 3475, 3550, 3200, 3200, 3200, 2900, 2930, 2800, 2790, 2575, 2410, 3000, 3400, 3200, 4000, 4250 pro Stück für die Einzahlung ausser der zu übernehm. Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 33⅓, 33⅓, 40, 40, 40, 40, 26⅔, 25, 25, 21⅔, 23⅓, 25, 26⅔, 25, 26⅔, 26⅔, 30, 33⅓, 33⅓, 41⅔, 43⅓% (M. 260). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Bevollmächtigte: Oberinspektor Ernst Lange (Prok.), Rendant Carl Schumann (Prok.).

Direktion: Justizrat Dr. Ludewig, Dr. F. Welcker.

Verwaltungsrat: (7—12) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Stürcke, Stellv. Geh. Komm.-Rat F. Lucius, Rentier Bernh. Hoffmann, Geh. Komm.-Rat Fritz Wolff, Justizrat Reissert, Komm.-Rat Franz Kästner, Bürgermeister E. Lange, Erfurt; Komm.-Rat H. Thieme, Zeitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Erfurt: Adolph Stürcke; Berlin: Disconto-Ges. *

„Victoria zu Berlin", Allgemeine Versicherungs-Aktien-Ges.

in **Berlin**, SW. Lindenstr. 20/21.

Gegründet: 3./8. 1853 als „Allg. Eisenbahn-Versich.-Ges.", neue Firma v. 1./7. 1875. Dauer der Ges. 100 J. ab 10./9. 1901. Letzte Statutänd. 22./5. bezw. 15./11. 1900, 28./6. 1901 u. 22./5. 1902.

Zweck: Lebens-, Renten-, Einzelunfall-, Volks-, Haftpflicht-, Land-Transp.- und Valorenversich.; jedoch Seeversich. nur bei vollständ. Rückversich. Gesamtzahl der 1905 in allen Abteilungen eingereichten Versicherungsanträge 485 931. Gesamteinnahme an Prämien und Zs. M. 113 709 398 (gegen das Vorjahr mehr M. 8 235 931). Die Prämieneinnahme in der Unfall- und Haftpflicht-Versich. betrug M. 12 193 599. Die Gesamtreserven aus allen Abteilungen betrugen M. 534 742 792 und die gesamten Aktiva erreichten die Höhe von M. 544 269 453. Der Hypoth.-Bestand hob sich um M. 52 876 034 auf M. 466 390 810. In der Lebensversich. belief sich der Gesamt-Vers.-Bestand Ende 1905 auf 2 897 176 Policen über M. 1 286 155 909 Versich.-Summe.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 3000 (1000 à Thlr. 1000 = M. 3000) mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1882 behufs Einführung der Unfallversicherung um M. 3 000 000 auf M. 6 000 000 (kann mit staatl. Genehm. weiter bis auf M. 9 000 000 erhöht werden). Niemand darf mehr als 60 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehm. des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., event. bis 20% zur Gewinnreserve, vom Rest 10% Super-Div. und 90% an die mit Gewinnanteil auf Todesfall Versicherten, für die auch eine Gewinn-Prämienreserve gebildet wird. Die Tant. des A.-R. beträgt 5%, zu berechnen nach § 245 des H.-G.-B. Aus der Gewinnreserve kann die Div. ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 8 557 541, Hypoth. 466 390 810, Wertp. 13 793 932, Darlehen auf Policen 31 290 619. Wechsel 10 000, Guth. bei Bankhäusern 681 563, do. bei anderen Versich.-Ges. 128 212, Gestundete Prämien der Lebens- u. Unfallversich. 6 865 734, Rückst. Zs. u. Mieten 4 190 648, Ausstände bei Agenten 6 892 284, Kassa 668 109. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 200 000, Präm.-Res. 415 578 992, do. -Überträge 2 478 550, Schaden-Res. 2 906 898, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 77 798 698, sonst. Res. 7 930 350, Guth. anderer Versich.-Ges. u. Bankguth. 103 464, Bar-Kaut. 20 044, Beamten-Spargelder 197 563, Fonds f. Hinterbliebene verstorbener Beamten 160 069, Beamten-Unterst.-F. 1 722 232, Extra-Res. f. Kursverluste etc. 1 034 034, Policen-Darlehns-Zs. 644 538, Aktienwechsel-Tilg.-Res. 1 200 000, Hypoth. auf gekauftes Ges.-Gebäude 700 000, Gewinn 24 594 020. Sa. M. 544 269 452.

Gesamtüberschuss 1905: Lebens-Versich. 11 220 499, Abteil. der auf Erlebensfall mit Gewinn-Anteil Versich. 216 936, Volksversich. 10 832 224, Transp.-Versich. 26 608, Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 2 297 753. Sa. M. 24 594 020 (davon an Kriegsvers.-R.-F. 371 514, Div. 600 000, Tant. 533 288, Gewinn-Anteile an die Versich. 22 499 218, Res. z. Tilg. der Wechsel-Verbindlichkeiten 400 000, Beamten-Versorg.-F. 190 000).

Kurs Ende 1886—1906: M. 3180, 3300, 3550, 3580, 3320, 3900, —, 3900, 4075, 4255, 4300, 4260, 4265, 4300, 4250, 4260, 6300, 6900, 7100, 8800, — per Aktie für die Einzahl. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflicht. Notiert in Berlin u. Köln (daselbst Ende 1906: M. 8100). Usance: Die Blanco-Cessionen zu liefernder Aktien I. Em. (Nr. 1—1000) müssen gestempelt sein.

Dividenden 1886—1905: 25, 25½, 26, 26½, 27, 27½, 28, 28½, 29, 29½, 30, 30½, 31½, 32½, 35, 40, 42½, 45, 47½, 50% (M. 300). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. O. Gerstenberg, Stellv. Paul Thon, Fritz Enderlein, Gust. Grunwald.

Prokuristen: H. Mohns, M. Calé, H. Kollmorgen, H. Voigt, F. Lamlé, C. Doerr.

Aufsichtsrat: (7 u. 2 Stellv.) Vors. Rentier Max Titel, Stellv. Alb. Stäckel, Prof. Dr. med. Leopold Landau, Rob. Borchardt, Rentier Paul Jüdel, Berlin; Fabrikbes. L. Lekebusch, Barmen; Bankier Walter Meynen, Cöln; Stellv. Prof. H. Hochhaus, Cöln; Dir. Peter Reusch, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Elberfeld: Kern, Hof & Sachsse. *

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen a. d. R.

Gegründet: Konc. 5./11. 1866. Letzte Statutänd. v. 20./12. 1900.

Zweck: Feuerversicherung. Durch Beschl. des A.-R. kann auch Transport- u. Spiegelglasversich. aufgenommen werden. Versich.-Summe Ende 1905: M. 2 536 725 562. Die Div. für 1905 war bereits mit 20% vorgeschlagen, als die Katastrophe in San Francisco v. 18./4. 1906 stattfand. Mit Rücksicht hierauf kamen nur 7½% zur Verteilung, weitere M. 180 000 wurden dem Disp.-F. zugewiesen.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Bei der jetzigen Höhe des Kapitals ist nur ein Aktienbesitz von 40 Stück zulässig. Das A.-K. kann bis auf M. 15 000 000 auch vor Vollzahlung der bereits ausgegebenen Aktien erhöht werden. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrecht zu pari. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R. und kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktien zu bezeichnen. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—15 = 3 St., 16—20 = 4 St., 21—30 = 5 St., je weitere 10 Aktien 1 St. mehr, Grenze einschl. Vertret. 20 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung des Disp.-F., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V. Der Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. herangezogen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 4 800 000, Bankguth. 1 468 761, Guth. b. Agenten 88 059, do. b. anderen Versich.-Ges. 590 501, Zs. 6418, sonst. Debit. 9163, Kassa 25 482, Hypoth.-Darlehen 1 969 515, Wertp. 1 279 859, Grundbesitz 182 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Prämien-Res. 1 627 750, Schaden- do. 399 612, Barkautionen 13 125, Kredit. 645 708, Relikten- u. Pens.-Unterst.-F. 257 290 (Rückl. 6770), Kapital-R.-F. 600 000, Disp.-F. 714 009 (Rückl. 390 000), Div. 90 000, do. alte 450, Tant. 43 500, Grat. 14 000. Sa. M. 10 419 759.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge a. 1904 1 602 063, Schaden-Res. do. 321 520, Prämieneinnahmen 5 188 804, Policegebühren 45 388, Zs. 143 927, Kursgewinn 1012, sonst. Einnahmen 22 872. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 178 357, Schäden a. d. Vorj.: gezahlt 215 994, zurückgestellt 69 612, do. a. 1905: gezahlt 1 481 873, zurückgestellt 330 000, Prämienüberträge 1 627 750, Abschreib. 2007, Kursverlust 5205 2Provis. 473 866, Verwalt.-Unk. 351 508, Steuern 26 799, Leistungen zu gemeinn. Zwecken, 3 180, sonst. Ausgaben 9166, Gewinn 530 270. Sa. M. 7 325 587.

Kurs Ende 1887—1906: M. 1090, 1420, 1620, 1740, 1195, 1105, 900, 1020, 1095, 950, 1050, 1030, 970, 925, —, —, —, —, 1565, — (in Cöln Ende 1902—1906: M. 625, 925, 1310, 1570, 850) pro Aktie. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Dividenden 1886—1905: 6, 10, 12½, 15, 9, 9, 4, 4, 10, 0, 10, 10, 10, 4, 5, 4, 10, 17½, 15, 7½% (Verlustsaldo Ende 1899 M. 34 580, gedeckt d. Entn. aus dem Disp.-F., aus dem auch der Betrag der Div. mit M. 48 000 genommen wurde, Verlustsaldo Ende 1901 M. 167 811, gedeckt aus dem Kapital-R.-F.; die Div. für 1901 mit M. 48 000 wurde dem Disp.-F. entnommen). Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Otto Bandhauer. **Prokuristen:** Karl Polenz, Karl Bruckmann, Hub. Hoeps.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Dr. jur. W. Baare, Bochum; Stellv. Gust. Waldthausen, Fritz Asthöwer jr., Joh. Piekenbrock, Essen; Fr. Peltzer, M.-Gladbach; Landrat a. D. Wold. Tenge, Rietberg; Dr. jur. W. Böninger, Duisburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Zweiganstalten, Essener Bankverein; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Berlin, Essen, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. *

„Wilhelma in Magdeburg", Allg. Versich.-Act.-Ges.

Bureau in Berlin: W. Taubenstrasse 16—18.

Gegründet: 1872. Letzte Statutänd. v. 27./5. 1899 / 28./2. 1900. Die frühere Firma Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wurde lt. G.-V.-B. v. 4./11. 1890 am 1./10. 1891 wie gegenwärtig geändert.

Zweck: Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Pensions-, Invaliditäts-, Kranken-, Volks-, Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, Kautions- u. Auslosungsversicherung. Die Ges. begann 1872 mit dem Betrieb der Unfall-, Haftpflicht-, Transport- u. Feuer-Rückversicherung, letztere wurde Ende 1882 wieder aufgegeben. Die Lebensversicherung mit den Nebenbranchen wurde

1874, die Auslosungsversicherung 1892, die Volksversicherung 1898 aufgenommen. Versicherungsstand Ende 1905: Lebensversicherung: 38 522 Policen über M. 153 018 258 Kapital und M. 964 977 jährl. Rente; Volksversicherung: 50 718 Policen über M. 12 060 588 Kapital mit M. 21 297.70 Wochenbeitrag.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, welche voll eingezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt); vom Gesellschaftsgewinn zunächst Tant. und 5% Aktien-Div., vom Rest 3/10 an den Spar-F., bis dieser 1 000 000 erreicht hat, 2/10 an den ausserord. R.-F., 5/10 weitere Aktien-Div.; die Div. wird event. bis zur Höhe der vorjährigen aus dem Spar-F. ergänzt; jetzt, wo der Spar-F. 1 000 000 überschritten hat, nach Berichtigung der Tant. und von 5% Aktien-Div. 10—30% an den ausserord. R.-F., der Rest ist Aktien-Div. Von dem Überschuss des Lebensversich.-Geschäftes fallen mind. 70% an die Versicherten. Der A.-R. bezieht ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6000 einen Gewinnanteil von 6,4%, berechnet nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von 4% Aktien-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundbesitz 5 006 951, Hypoth. 58 765 357, Wertp. 1 289 764, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 4 036 449, Guth. bei: Banken 446 515, anderen Versich.-Ges. 108 636, Zs. 39 368, Ausstände b. Agenten 336 416, Kassa 604 590, Kaut.-Darlehen 20 400, sonst. Aktiva 85 770. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 900 000, Prämien-Res. 50 619 076, do. -Überträge 2 978 061, Schaden-Res. 1 961 588, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. der Lebensversich. 1 983 880, Spar-F. 1 004 391, ausserord. R.-F. 2 102 419, Grat.- u. Disp.-F. 135 321, Sicherheits-F. der Vermögens-Verwalt. 1 440 000, sonst. Res. 1 783 583, Aug. Kalkow-Beamten-F. 204 914, Guth. and. Versich.-Ges. 12 563, sonst. Passiva 254 575, Gewinn 2 359 845. Sa. M. 70 740 216.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Lebensversicherung: Einnahme: Überträge a. 1904 44 307 420, Prämieneinnahmen 6 675 533, Policegebühren 22 887, Kapitalerträge 1 962 335, Vergüt. der Rückversich. 248 845, sonst. Einnahmen 69 017. — Ausgabe: Schäden a. Vorj. 66 007, do. a. 1905 3 016 822, Vergüt. f. in Rückdeckung übernommene Versich. 71 505, Zahl. f. aufgel. Versich. 224 602, Gewinnanteile an Versich. 1 166 626, Rückversich.-Prämien 192 368, Steuern u. Verw.-Unk. 826 382, Prämien-Res. 43 235 015, do. -Überträge 904 876, Gewinn-Res. d. Versich. 1 983 880, sonst. Res. 238 319, do. Ausgaben 23 273, Überschuss 1 336 361. Sa. M. 53 286 073.

Volksversich.: Einnahme: Überträge a. 1904 1 860 951, Prämieneinnahmen 1 066 665, Policegebühren 21 934, Kapitalerträge 94 163. — Ausgabe: Schäden a. 1905 44 111, Zahl. f. vorzeit. aufgel. Vers. 9760, Steuern u. Verw.-Unk. 324 230, Prämien-Res. 2 508 277, sonst. Res. 581, Überschuss 156 754. Sa. M. 3 043 713.

Unfall- u. Haftpflichtversich.: Einnahme: Überträge a. d. Vorjahre 8 709 743, Prämieneinnahmen 4 561 621, Policegebühren 33 216, Kapitalerträge 396 612, Vergüt. d. Rückversich. 131 356, Kursgewinn 516. — Ausgabe: Schäden a. Vorjahren 1 352 690, do. a. 1905 2 069 252, Vergüt. f. in Rückdeckung übernommene Versich. 39 232, Zahl. f. aufgel. Versich. 40 087, Rückversich.-Prämien 169 611, Steuern u. Verw.-Unk. 1 510 904, Prämien-Res. 4 875 784, do. -Überträge 1 946 409, sonst. Res. 1 350 000, Überschuss 479 094. Sa. M. 13 833 064.

Transp.- u. Ausl.-Versich.: Einnahme: Überträge a. 1904 549 858, Prämieneinnahmen 1 706 673, Policegebühren 879, Kapitalerträge 20 245, Vergüt. d. Rückversich. 225 168. — Ausgabe: Schäden 1 613 516, Rückversich.-Prämien 363 859, Verw.-Unk. 390 204, Prämienüberträge 126 775, Kursverlust 788, Überschuss 7681. Sa. M. 2 502 822.

Vermögens-Verw.: Zs. 2 642 831, Reinertrag d. Grundstücke 200 585, Hypoth.-Provis. 59 606. Sa. M. 2 903 022. Davon ab: z. Sicherheits-F. d. Vermögens-Verw. 50 000, Abschreib. auf Wertp. 5641, zus. 55 641, verbleiben 2 847 381; hiervon Lebensversich. 1 956 407, Volksversich. 94 163, Unfall- u. Haftpflichtversich. 396 611, Transp.-Versich. 20 245, eigene Fonds der Ges. 379 954.

Zusammenstellung und Verwendung des Jahresgewinnes: Überschuss: Lebensversich. 1 336 361, Volksversich. 156 754, Unfall- u. Haftpflichtversich. 479 094, Transport- u. Auslos.-Versich. 7681, Erträgnisse d. eigenen Fonds der Ges. 379 955. Sa. M. 2 359 845; hiervon ab zum: Gewinnanteil-R.-F. der in der Lebensversich. m. Div.-Anspruch Versich. 1 069 089, Gewinnanteil der Volksversich.-Abt. 153 967, Grat.- u. Disp.-F. 40 101, bleibt Reingewinn 1 096 689; davon ausserord. R.-F. 274 172, Tant. 122 517, Div. a. Aktien 700 000.

Kurs Ende 1886—1906: M. 510, 533, 620, 725, —, 695, 730, 755, 776, 854, 880, 950, 1060, 1031, 1030, 1100, 1362, 1899, 1800, 1865, — per Aktie. Notiert in Berlin, Magdeburg (Kurs daselbst Ende 1906: M. 1770.)

Dividenden 1887—1906: 8 1/3, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, 12 2/3, 13 1/3, 14 1/3, 16 2/3, 17 2/3, 20, 21 2/3, 22 2/3, 23 1/3, 25% (M. 75). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. jur. Kahlert; Dir. Dr. jur. Fern. Rautmann, Dir. Max Rother, Stellv. Dr. jur. H. Hahn. **Verwaltungsrat:** (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Rentner Emil Miethke, Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Geh. Medicinalrat Prof. Dr. Unverricht, Max Pommer, Gen.-Dir. Herm. Vatke, Magdeburg; Komm.-Rat D. Coste, Biere; Oberbürgermeister a. D. Gust. Schneider, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin W., Taubenstr. 16/18: Subdirektion; Köln, Deutscher Ring 1: Gen.-Agentur. *

Terrain-, Immobilien- und Bau-Gesellschaften.

Aktien-Baugesellschaft Werderscher Markt in Berlin,

W. Werderscher Markt 9.

Gegründet: 1886. Letzte Statutänd. 15./12. 1899.

Zweck: Erwerb u. Bebauung von Grundstücken. Die Grundstücke der Ges. sind vermietet.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Nicht notiert. **Pfandbriefe:** M. 2 750 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 4000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 783 775, Gebäude 1 671 171, Mobil. 100, Pfandbr.-R.-F. 137 500, do. Amort.-F. 58 661, do. Verwalt. 6875, Kassa 649, Bankierguth. und Debit. 108 836. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Pfandbr.-Kto 2 750 000, R.-F. 125 044 (Rückl. 5887), Res.-Pfandbr.-Verwalt. 3000, Kredit. 9120, Abschreib. auf Gebäude 15 000, Div. 105 000, Tant. an A.-R. 5892, Vortrag 4512. Sa. M. 4 767 570.

Gewinn- u. Verlust-K.: Debet: Be- u. Entwässerung 5090, Grundstücks-Unk. 9603, Elektricität 4644, Gas 2711, Pfandbr.-Zs. 96 250, Reparat. 9351, Steuern 21 146, Gehälter u. Löhne 13 043, Unfallversich. 205, Gewinn 136 292. — Kredit: Vortrag 3546, Grundstückserträge 285 112, Zs. 3443, Pfandbr.-Verwalt. 6236. Sa. M. 298 339.

Dividenden: 1888/89—1893/94: 4⅘, 9, 9, 8½, 8½, 8%; 1894 bis 31./12. 1895: 9½%; 1896—1906: 6½, 7, 6, 6, 6, 6, 5¾, 5¾, 6¼, 6, 6%.

Direktion: Hermann Silberberg. **Aufsichtsrat:** Vors. Baumeister Rob. Guthmann, Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin; Dr. G. Herzfeld, Wildpark.

Zahlstelle: William Rosenheim & Co., Berlin, Unter den Linden 33.

Actien-Bauverein „Passage" in Berlin, W. U. d. Linden 22|23.

Gegründet: 1870 auf 70 Jahre. Letzte Statutänd. 17./2. bezw. 12./4. 1900. Die Ges. besitzt: Die Passage (Kaiser-Gallerie) zwischen Unter den Linden u. Behrenstrasse mit dem Panoptikum. Das 1899 renovierte Panoptikum ist mit dem Passagetheater fest verpachtet. Der Prozess mit dem Pächter, welcher auf M. 36 000 Schadenersatz p. a. klagte, ist endgültig zu gunsten der Ges. entschieden; mit demselben wurde 1905 ein Vergleich über alle schweb. Differenzen herbeigeführt und gleichzeitig eine Verlängerung des Miets- u. Pachtvertrages bis 1915 resp. 1920 abgeschlossen. Dadurch ging auch die feste Gewinnanteil-Ablösung von jährl. M. 4000 seit 1./1. 1902 nebst abgelaufenen Zs. in endgültigen Besitz der Ges. über. Die Ges. hat eine 1901 vergrösserte elektr. Station im Besitz (4 Dynamomasch. mit 110 Volt Spannkraft). — Das frühere Weinrestaurant der Passage ist zu Läden umgebaut.

Kapital: M. 3 900 000 in 11 960 Aktien à M. 300 u. 208 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à M. 300, herabgesetzt lt. G.-V. v. 19./5. 1881 auf M. 4 500 000 durch Zus.legung von 4 Aktien zu 3; lt. G.-V. v. 1./6. 1889 Austausch von 400 neuen Aktien à M. 1500 gegen 400 Aktien der A.-G. Passage-Panoptikum à M. 1000; die G.-V. v. 5./3. 1896 beschloss Rückkauf von M. 600 000 zu 90%, durchgeführt Anfang 1899. Die G.-V. v. 17./2. u. 12./4. 1900 beschlossen weitere Herabsetzung bis zum Betrage von M. 600 000 nom. durch Rückkauf von Aktien nicht über pari; durchgeführt 1901 durch Ankauf von M. 501 000 und 1902 durch Ankauf weiterer M. 99 000, wodurch das A.-K. auf jetzigen Stand gebracht wurde. Genannte M. 99 000 Aktien wurden im Juni 1902 zu 88.50% einschl. Zs. (was einem Kurse von ca. 86.50% entspricht) zurückerworben. Die zu dem Rückkauf erforderlichen Mittel wurden den Res. der Ges. einschl. der Pfandbr.-Res. entnommen. Der aus dem Rückkauf erzielte Gewinn von zus. M. 54 500 pro 1903 bezw. 1904 von M. 60 489 bezw. 30 000 aus dem Spec.-R.-F. wurden auf Panoptikumanlage abgeschrieben, welche nach weiteren M. 24 511, 5550, 6900 Abschreib. aus den Erträgnissen 1903—1905 mit noch M. 100 zu Buche steht.

Hypotheken: M. 3 892 000 in 3½% Berliner Pfandbriefen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 15 000 Fixum, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 8 000 000, Berl. 3½% Pfandbr.-Res. 135 549, Inventar 100, elektr. Stationsanlage u. Masch. 100, Accumulatoren 100, Dampfheizung, Lüftung u. Wasserleit. 100, Panoptikum 100, Kassa 18 154, Debit. 20 630, Bankier-Guth. 193 038, Effekten-, Hypoth.- u. Grundschuld-Depot 70 000, Effekten 96 000. — Passiva: A.-K. 3 900 000, Berl. 3½% Pfandbr.-Beleih. 3 892 200, R.-F. 245 000 (Rückl. 11 928), Ern.-F. 191 000 (Rückl. 8000), Kredit. 19 002, Kaut. 70 000, Div. 214 500, do. alte 342, Tant. 12 500, Vortrag 1827. Sa. M. 8 533 872.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 136 227, do. Verwalt. 9730, Haus-Unk. 18 521, Handl.- do. 21 500, Gehälter 14 775, Reparat. 13 104, Steuern u. Versich. 45 144, Wasser-

verbr. 4450, Betriebs-Unk. f. elektr. Beleucht. 82 934, Pens. 5400, Kursverlust 2371, Gewinn 240 750. Kredit: Vortrag 4063, Passageertrag (Miete) 416 816, Hotel-garni (Miete) 15 000, Schaukästenertrag 18 277, Dampfheiz. 5137, elektr. Strom 168 874, Automaten 3142, Zs. 7939. Sa. M. 639 248.

Kurs Ende 1886—1906: 64.50, 59, 80.50, 98.75, 69, 65.50, 64, 65.25, 74, 84, 91, 85.75, 87.50, 82, 82.15, 79.25, 82.75, 93.50, 114, 113, 123.90%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: $2^1/_2$, 3, 3, $5^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$%. Zahlb. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: W. Goldstein, Heinr. Friedmann, N. Jacoby.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Leop. Friedmann, Stellv. Dir. Leop. Salomon, Baumstr. Gust. Erdmann, Justizrat Arthur Grau, Bankier Emil Heymann, Dir. Dr. Otto Hermes, Berlin: Major a. D. Alb. von Wittcke, Friedenau. **Zahlstelle:** Berlin: Leop. Friedmann. *

Aktien-Bauverein „Unter den Linden" in Berlin,

W. Behrenstrasse 57.

Gegründet: 18./2. 1872; eingetr. 22./2. 1872. Letzte Statutänd. 30./3. 1899, 19./9. 1902 u. 28./10. 1905.

Zweck: Ausnutzung der der Ges. gehörenden Grundstücke durch Verpachtung oder Vermietung. — Die Ges. besass anfangs die Häuser Unter den Linden Nr. 16—19 u. Behrenstr. Nr. 56—58. 1879 sind Behrenstr. 58 und Unter den Linden 16 u. 19 für zus. M. 1 470 000, d. i. mit M. 1 637 988 Verlust gegen den Buchwert verkauft worden. 1889 wurde Behrenstr. 55 für M. 510 000 hinzugekauft, auf welchem Grundstück das den Ansprüchen der Neuzeit entsprechende luxuriöse Theater „Unter den Linden" (jetzt Metropol-Theater) erbaut wurde. Ein Hotel wurde auf dem Grundstück Unter den Linden 17/18 errichtet und 1892 eröffnet. Das Café, Hotel u. Läden (diese an die Hotel-Betriebs-Ges.) u. Theater (an die Metropol-Theater-Ges.) sind auf eine Reihe von Jahren, das Theater und Hotel mit Optionsrechten, verpachtet. Von der Behrenstrasse nach Unter den Linden führt eine gleichfalls verpachtete Passage. Gesamtertrag des Hauses jährlich ca. M. 270 000—280 000. Gesamtgrösse des Grundbesitzes 5895,41 qm (416 qR.), Taxwert 1901 samt Gebäuden M. 11 433 960 (die qR. auf etwa M. 20 000 geschätzt bezw. der qm auf M. 1425, heutiger Wert ca. M. 13 500 000, der qR. etwa M. 25 000), Feuerkasse für die Gebäude M. 3 250 000. Mietseinnahmen der Grundstücke Behrenstr. 55/57 u. Unter den Linden 17/18 1905 M. 489 940. 1904 Ankauf des alten Landtagsgebäudes u. des Geheimen Civil-Kabinets am Dönhoffsplatz bezw. Leipzigerstr. 75/76 (5715 qm) für M. 7 200 000 (Buchwert M. 18 000 pro qR.). Die Summe wurde aufgebracht durch eine 4% Oblig.-Anleihe von M. 7 500 000; daneben erforderte der Bau des Geschäftshauses auf demselben, das aus Kellergeschoss, Parterre u. 4 Etagen besteht, 1905 etwa M. 2 000 000. Von den Räumen waren Mitte 1907 ca. 85% vermietet.

Kapital: M. 4 200 000 in 3500 Aktien Lit. B (Nr. 1—3500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 200 000 in St.-Aktien, 1890 Umwandlung eines Teiles gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien, Kapital dann M. 104 000 in St.-Aktien und M. 6 096 000 in Vorz.-Aktien. Darauf Zusammenlegung restl. St.-Aktien je M. 4800 in M. 1200 Vorz.-Aktien und Rückkauf von M. 2 370 000 Vorz.-Aktien, Kapital Ende 1891 M. 4 002 000 in Vorz.-Aktien. 1892 Begebung von M. 1 248 000 in $4^1/_2$% Oblig. gegen M. 552 000 in Vorz.-Aktien, Kapital Ende 1892 M. 3 450 000 in Vorz.-Aktien. 1894 Umwandlung der Vorz.-Aktien gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien Lit. A: zugezahlt wurden 1894 M. 459 193, 1895 M. 195 631; 1896 Umwandlung restl. Vorz.-Aktien in solche Lit. A, Kapital Ende Sept. 1896 M. 2 840 000 in Vorz.-Aktien Lit. A. Die G.-V. vom 10. Okt. 1896 beschloss Umwandlung der Vorz.-Aktien Lit. A durch Zuzahlung von 20% und 1% Stempel in gleichberechtigte Aktien Lit. B, wie oben. So wurden auf 1779 Vorz.-Aktien Lit. A M. 448 308 einschl. Stempelgebühr zugezahlt; von restl. 588 Vorz.-Aktien Lit. A wurden 3 zurückgekauft und 585 Stück 5 : 1 in 117 Aktien Lit. B ab 20./10. 1897 zus.gelegt. Das A.-K. betrug danach M. 2 275 200 in 1896 Aktien Lit. B. Die G.-V. v. 28./10. 1905 beschloss angesichts des Ankaufs des Grundstücks Leipzigerstr. 75/76 Erhöhung des A.-K. um M. 1 924 800 (auf M. 4 200 000) in 1604 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von der Dresdner Bank zu 150% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1905, angeboten M. 1 137 600 den Aktionären 2 : 1 v. 8.—23./12. 1905 zu 160% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1905 u. Schlussscheinstempel. Den Gewinn, der der Dresdner Bank aus der Übernahme der neuen Aktien zufloss, hatte sie zur Hälfte mit der Ges. zu teilen. Agio mit M. 888 480 in den R.-F.

Anleihe von 1902: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke 500 Lit. A (Nr. 1 bis 500) à M. 4000, 1000 Lit. B (Nr. 501—1500) à M. 2000, 2000 Lit. C (Nr. 1501—3500) à M. 1000, auf Namen bezw. Ordre der Dresdner Bank als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1918 bis längstens 1974 durch jährl. Pari-Ausl. von $^1/_2$% nebst Zs.-Zuwachs in der ersten Hälfte des Juli (zuerst 1917) auf 2./1.; statt Ausl. auch Rückkauf, ferner ab 1918 auch beliebige Verstärkung der Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist gestattet. — Als Sicherheit hat die Ges. auf ihre Grundstücke Unter den Linden 17/18 u. Behrenstr. 55/57 Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 6 600 000 zu gunsten der Dresdner Bank bestellt; dieselbe hat nach Tilg. und Löschung der früheren Hypoth. von M. 4 750 000 und Tilg. der alten $4^1/_2$% Anleihe von 1890 (deren noch ungetilgter Rest von Ende 1902 M. 915 200 5./12. 1902 auf 1./4. 1903 zur Rückzahl. gekündigt wurde) seit

1.4. 1903 Eintragung an I. Stelle erhalten und ist zum Zwecke einer einheitl. Gestaltung der Grundstücksbelastungen der Ges. aufgenommen. — Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. — Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, J. Löwenherz. — Die Oblig. wurden zu 94½% an die Dresdner Bank begeben, welche sie ihrerseits zu 99% weiter verkauft hat. — Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 100, 101, 100.20, 100, 99%. Zugel. Dez. 1902; zur Zeichnung aufgelegt 17./12. 1902 zu 99% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahl. von ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 23./12. 1902: 100%. Die Regulierung der Hypotheken hat der Ges. 1903 die grosse Summe von M. 470 400 gekostet und ist zu deren Bestreitung der Extra-R.-F. (M. 180 485) u. der Gewinnvortrag aus 1902 (M. 139 915) verwandt, der verbliebene Betrag von M. 139 915 ist 1905 bis auf M. 110 000 abgeschrieben.

Hypothekar-Anleihe von 1906: M. 7 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 4000, 1500 Lit. B (Nr. 501—2000) à M. 2000, 2500 Lit. C (Nr. 2001—4500) à M. 1000, auf Namen der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1921 durch jährl. Ausl. von ½% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./4.; ab 1./4. 1923 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monatlicher Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Hypoth. in Höhe von M. 7 500 000 auf dem Grundstück Leipzigerstr. 75/76 zugunsten der Dresdner Bank in Berlin. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1906: 99.25%. Zugelassen Mai 1906; zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. 29./5. 1906 zu 99.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1906 und ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (neben M. 5000 jährl. auf Handl.-Unk. zu verbuchender fester Remuneration), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz 6 500 000, Gebäude 2 000 000, Dampfheiz.- u. Ventilat.-Anlage 1, Gas- u. Wasserleit.- do. 1, Fahrstuhl- do. 1, elektr. do. 1, Telephon- do. 1, masch. Bühnen- do. 1, Beleucht.-Körper 1, Inventar 1, Theater- u. Passageeinricht. 134 000, Kassa 207 658, Debit. 268 654, Effekten (eig.) 15 852, Kaut.- do. 100 000, Neubau Leipzigerstr. 10 819 366. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Teilschuldverschreib. 13 500 000, Aktienerlösdepotkto 4904, unerhob. Div. 1920, Zs.-Vortrag 195 000, rückst. Zahlungen 7220, Kaut.-Kto A (Effekten) nominal 100 000, do. B (bar) 20 000, R.-F. 1 116 000, Neubau Leipzigerstr. 506 086, Div. 336 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 58 120, Vortrag 287. Sa. M. 20 045 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundstücks-Unk. 51 133, Reparat. 1054, Handl.-Unk. 16 093, Teilschuldverschreib.-Zs. 465 000, Gewinn 394 408. — Kredit: Vortrag 88, Mieten 896 916, verschied. Einnahmen 30 686. Sa. M. 927 690.

Kurs: Aktien Ende 1886—90: 21, 18.80, 31.75, 40, 21.50%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1895—1902: 38.25, 10, 10.10, —, —, —, 19, —% (Notiz eingestellt 2./1. 1903); Aktien Lit. B Ende 1897—1906: 49.25, 67, 60.25, 49.50, 95, 120.50, 130.60, 170.50, 164, 160.75%. Lieferbar sind nur jene 1779 Aktien, auf welche lt. G.-V. v. 10./10. 1896 20% zugezahlt sind. Notiert in Berlin. Die Zulassung von M. 140 000 alten durch Zus.leg. entstandenen Aktien Nr. 1780—1896 à M. 1200 u. M. 1 924 800 neuen Aktien Nr. 1897—3500 à M. 1200 erfolgte im Mai 1906.

Dividenden: 1872: 5% Bau-Zs.; 1873—97: 0% auf jede Aktienart; 1898—1906: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rechtsanw. Dr. Max Hirschel. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Georg Lachmann, Stellv. Bankier Emil M. Dammann, Major a. D. Wilh. Brenken, Franz Arnold, Jul. Woog, Rittmeister a. D. Fabrikbes. Rob. Müller, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, J. Löwenherz. *

Akt.-Ges. für Bauausführungen, Berlin, W. Genthinerstr. 3.

Gegründet: Febr. 1872. Letzte Statutänd. 7./4. 1899 u. 3./4. 1903.

Zweck: Bautenausführungen für Dritte und, soweit es zur Förderung dieses Zweckes dient, Fabriken etc. zu erwerben, zu pachten, zu errichten etc. Die Ges. besitzt zur Zeit die Grundstücke in Charlottenburg: Salzufer 6, in Berlin: Motzstr. 79, Nollendorfstr. 15, Bülowstr. 90, sowie die Ziegelei Schmergow-Götz bei Brandenburg a. H, welche 1905 an 6 000 000 Steine produzierte. Die Ges. ist bei dem Kaufhaus Spittelmarkt, Ges. m. b. H. mit M. 17 000 beteiligt.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 5. April 1889 um M. 500 000 durch Rückzahlung von M. 60 und Reduktion um M. 40 pro Aktie durch Abstempelung von M. 600 auf M. 500. Der Buchgewinn von M. 200 000 wurde mit M. 188 385 zur Kompletierung des R.-F. verwandt und mit M. 11 642 dem Revisions- und Garantiekto überwiesen. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte al pari.

Hypotheken (am 31./12. 1906): M. 1 850 000, wovon 1901 M. 430 000, verzinsl. zu 4.57%, aufgenommen sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 15% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest als weitere Div.

In Jahren, in welchen Div. nicht verteilt wird, fällt jede Entschädigung des A.-R. fort. Der R.-F. kann zur Deckung etwaiger Verluste soweit benutzt werden, um den Aktionären 5% Div. zu gewähren. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird zu den Geschäftsunkosten gerechnet. Die feste Vergüt. an A.-R. entfällt in dividendenlosen Jahren ganz.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 41 091, Effekten 77 337, Beteiligung bei Ges. Kaufhaus Spittelmarkt 17 000, Grundstücke: Charlottenburg, Salzufer 6 499 000, do. Bülowstrasse 90, Motzstr. 79 und Nollendorfstr. 15 2 598 000. Masch. 16 317, Maurer-, Zimmerer- u. Tischlerwerkzeuge 77 637, Pferde u. Wagen 3288, Holz 73 900, Baumaterial. 92 245, Special-Geschäft 3553, Ziegelei Schmergow-Götz 105 035, Schiffahrzeuge 3498, Assekuranz 1396, Debit. 1 651 830, Hypoth. 542 252. — Passiva: A.-K. 2 500 000, statutar. R.-F. 250 000, gesetzl. R.-F. 166 161 (Rückl. 6481), Kredit. 860 688, Hypoth. 1 850 000, Revis.- u. Garantie-F. 44 364, Div. 125 000, do. alte 550, Tant. an A.-R. 1157, Vortrag 5463. Sa. M. 5 803 385.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 49 986, Fuhrwerks- do. 7272, Masch.-Betrieb 17 259, Hypoth.-Zs. 61 710, Revis.- u. Garantie-F. 22 000, Abschreib. 55 386, Gewinn 138 102. — Kredit: Vortrag 8470, Grundst.-Ertrag 91 546, Zs. 18 769, Generalbaukto 161 717, Specialgeschäft 56 149, Ziegeleibetrieb 15 063. Sa. M. 351 717.

Kurs Ende 1886—1906: 88.75, 80.50, 78.75, 87.30, 83.80, 89.50, 90, 86.50, 80.25, 86.90, 91.40, 102.50, 99.60, 105.50, 100, 91.10, 93.80, 95, 91, 99.75, 91%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: $4^1/_2$, $3^1/_3$, 4, 5, $6^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 5, 4, 5, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 7, 7, 6, $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5%. Zahlb. gewöhnl. im April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Nicht abgest. Aktien erhalten keine neuen Div.-Bogen. **Direktion:** P. Pratsch, Rud. Mühlenhoff, Architekt A. Tosch.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Baumeister R. Wolffenstein, Justizrat Friedr. Ernst, Major a. D. Ing. Hans Roland, Baumeister Altgeld, Emil Benjamin, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. *

A.-G. Berliner Neustadt in Liquid. in Berlin, W. 8 Jägerstr. 63.

Gegründet: 9./4. 1873. Letzte Statutänd. 28./3. 1900. Die G.-V. v. 4./4. 1902 beschloss Auflös. der Ges. **Zweck:** Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusser. von Grundstücken, Übernahme u. Ausführung von Bauunternehmungen, Darleihung für Bauten. Die Ges. erwarb einen Grundstückkomplex zwischen dem Berl. städt. Central-Viehhof, der Ringbahn, Frankf. Allee u. Thaerstr., in Grösse von 462 Morgen 62,9 qR. für M. 7 116 000. Terrainbestand Ende 1900: 166 873 qm im Buchwerte von M. 4 076 748, wovon 1901: 35 784 qm (Erlös M. 2 351 032), 1902: 52 Baustellen = 32 484,91 qm (Erlös M. 2 190 192), 1903: 47 Baustellen = 29 973 qm, 1904: 29 620 qm (Erlös M. 2 281 335), 1905: 8210 qm (Erlös M. 651 801) verkauft wurden, sodass verblieben 30 801.09 qm = 2171,52 qR. im Buchwerte von M. 436 603 einschl. Regulierungskosten. 1906 wurde nichts verkauft.

Kapital: M. 5 000 400 in 8334 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 nach Reduktion von urspr. M. 6 000 000 durch Vernichtung unentgeltl. angebotener 1666 Aktien lt. G.-V. v. 7./7. 1884. Die I. Liquidat.-Rate kam ab 20./4. 1903 mit 30% = M. 180, die II.—VIII. ab 25./1., 2./11. 1904, 16./10. 1905, 15./2., 4./7., u. 8./12. 1906, 8./2. 1907 mit 10, 10, 15, 10, 10, 10, 5% = M. 60, 60, 90, 60, 60, 60, 30 zur Auszahl., sodass jetzt insgesamt M. 600 pro Aktie zurückgezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Die Remunerat. für die Liquidatoren werden von diesen mit dem A.-R. vereinbart. Der A.-R. erhält 2% Tant. der jedesmal zur Ausschüttung gelangenden Liquidationsrate.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 311 630, Strassenregul.-Kto 119 479, Abschachtung 5492, Mobil. 1, Magistrat Berlin (Kaut.-Hyp.) 250 000, Hypoth. u. Restkaufgelder 2 491 903, Kassa 976, Debit. 20 804, Übertrag auf Liquid.-Kto 25 540. — Passiva: Liquid.-Kto 2 820 972, alte Div. 315, rückst. Liquid.-Raten 10 590, Kaut.-Hypoth. 250 000, rückst. Regulierungskosten u. Abgaben 143 952. Sa. M. 3 225 829.

Kurs Ende 1887—1906: 31.75, 76.7, 77.8, 68, 61, 76.8, 88.25, 83, 86.90, 85, 86.25, 103, 106, 114, 145.50, 159.75%; M. 780, 659, 541, 370 per Stück. Eingef. 1./2. 1886 durch Born & Busse und C. Schlesinger-Trier & Co. zu 37.50%. Die Aktien werden ab 25./4. 1902 franko Zs. und ab 20./4. 1903 in Mark pro Stück gehandelt, u. zwar ab 8./2. 1907 nur solche, auf welche M. 600 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—99: 0%; 1900—1901: 4, $17^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Alfr. Henze, Wilh. Lippmann, D. Lipschütz, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. L. Wrede, Ludwig Born, Rentier Lipmann, Bank-Dir. Wald. Risch, Max Schlesinger, Dir. Carl Harter, Rentier Carl Brettauer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Born & Busse, Commerz- u. Disconto-Bank, Abraham Schlesinger. *

Act.-Ges. für Grundbesitz u. Hypothekenverkehr in Berlin

NW., Mittelstrasse 2/4. (In **Liquidation** lt. G.-V. v. 30./12. 1901.)

Gegründet: 16./6. 1883. Letzte Statutänd. 18./4. 1904 u. 19./6. 1906. Die Ges. bezweckte Erwerb u. Verwertung von Grundbesitz, Vermittelung von Güter- u. Hypoth.-Verkehr; Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Ges. besitzt Grundstücke in Berlin u. Stettin. (Siehe auch in den früheren Jahrgängen dieses Jahrbuches.)

Kapital: M. 200 000 in 200 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000. Die G.-V. v. 30./11. 1899 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 7 000 000) in 3000 Aktien. Dieselben sollten zum Mindestkurse von 150% ausgegeben werden. Diese Begebung fand aber nicht statt, dagegen beschloss die G.-V. v. 14./6. 1901 Herabsetz. des A.-K. von M. 4 000 000 auf M. 200 000 durch Zus.legung von 20 Aktien zu einer. Alleinige Aktionäre sind die Preuss. Hypoth.-Akt.-Bank u. die Neue Boden-Act.-Ges. in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 12 055 513, Hypoth. 992 589, Wertp. 883 362, Pflasterkautionen 432 432, Mobil. 1, Kassa u. Bankguth. 6411, Kredit-Ges. f. Ind. u. Grundbesitz 1 908 113, Debit. 44 697, Verlust 200 000. — Passiva: A.-K. 200 000, Hypoth.-Schulden u. Grundschulden 12 491 739, Kontokorrentforderung der Neuen Boden-A.-G. u. Preuss. Hypoth.-Aktien-Bank 12 000 000. angenommen mit 2 510 275, Kredit. 96 750, Kredit-Ges. für Ind. u. Grundb. 931 419, Spez.-F. u. Reserven 292 936. Sa. M. 16 523 122.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Saldovortrag 200 000, Grundstücke-Verwalt. 115 201, Effekten 24 196, Handl.-Unk. 83 995. Übertrag des Saldos auf die Kontokorrentforderungen der Neuen Boden-A.-G. u. Preuss. Hypoth.-A.-B. 821 614. — Kredit: Mieten u. Pächte 115 696, Grundstücksverkäufe 234 807, Hypoth.-Schuldenerlass 5240, Zs. u. Provis. 161 699, Eingänge auf abgeschriebene Forder. 16 596, freigewordene Res. 332 916, Mehrbewertung d. Kontos der Kredit-Ges. für Ind. u. Grundbesitz m. b. H. in Liquid. 178 051, Saldo 200 000. Sa. M. 1 245 007.

Kurs: Aktien nicht notiert.

Dividenden 1886—1900: 7, 8, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Dir. Rob. Frieboes.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Werner Eichmann, Kammerger.-Rat a. D. Wilh. Thinius, Baurat Chr. Havestadt, Komm.-Rat Emil Salomon, Bankier Hugo Cahn, Komm.-Rat Max Abel, Justizrat Schachian.

Akt.-Ges. Schönhauser Allee in Liqu. in Berlin,

Französische Strasse 55.

Gegründet: 1895. Die G.-V. v. 12./3. 1906 beschloss die Liquidation der Ges.

Zweck: Erwerb, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, insbes. der zu Berlin in der Schönhauser Allee Nr. 105—110 geleg. 20 ha 45 a. grossen Grundstücke mit 14 ha 20 a Bauland, begrenzt von der Gürtelstr., von Strasse 9 u. der Ringbahn, übernommen von Sönderop & Co. für M. 2 990 000. Pflasterung u. Kanalisierung ist auf M. 700 000 veranschlagt, wovon noch ca. M. 240 000 aufzuwenden sind. Nach Abtretungen, Umtausch etc. verblieben der Ges. Ende 1901 zus. 176 772 qm (12 462.50 qR.), wovon 116 017 qm Bau-, 46 361 qm Strassen-, 10 301 qm Platz-, 4093 qm Vorgartenland, wovon 1902 1352 qm = 95,33 qR., 1903 6742 qm = 475 qR., 1904 17 Baustellen von 18 182 qm = 1281.83 qR., 1905 38 Baustellen von zus. 32 356 qm = 2281.10 qR., 1906/07 22 Baustellen von zus. 21 821 qm = 1530.39 qR. verkauft wurden. Das Restterrain besteht aus 34 Parzellen von zus. 30 431 qm = 2145.38 qR. Grösse, einschliessl. 450 qm Vorgartenland. Hierunter befinden sich zwei Parzellen Hinterland mit teilweise ungünstigem Baugrund von zus. 6681 qm Grösse. Das Restterrain steht ungepflastert mit M. 23.30 pro qm = M. 330.50 pro qR. zu Buche.

Kapital: M. 3 220 000 in 3220 Aktien à M. 1000. Ab 8./4. 1907 kam die I. Liquidationsrate mit 70% = M. 700 auf das A.-K. zur Ausschüttung.

Geschäftsjahr: früher Kalenderj., vom Eintritt in die Liquidation ab vom 13./3.—12./3.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Liquid.-Bilanz am 12. März 1906: Aktiva: Terrain 1 213 370, Strassenbau 157 465, Hypoth.-Forder. 1 004 500, Kassa 12 590, Bankguth. 1 902 363, Debit. 12 278, Inventar 100. — Passiva: A.-K. 3 220 000, R.-F. 100 647, Div.-Kto 966 275, Kaut. 10 000, Kredit. 5746. Sa. M. 4 302 668.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 11 385, Provis. 3806, Strassenbau 124 125, Steuern 2938. — Kredit: Vortrag 20 117, Terrain 100 794, Pacht 250, Zs. 21 093. Sa. M. 142 255.

Bilanz am 12. März 1907: Aktiva: Terrain 745 809, Strassenbau 183 170, Hypoth.-Forder. 749 800, Kassa 31 031. Bankguth. 2 538 641, Debit 26 837, Inventar 100. — Passiva: A.-K. 3 220 000, R.-F. 100 647, Kaut. 9000, Kredit. 2618, Liquid.-Kto 943 123. Sa. M. 4 275 389.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 36 627, Provis. 26 206, Steuern 24 229, Übertrag auf Liquid.-Kto 943 123. — Kredit: Terrain 930 095, Pacht 500, Zs. 99 591. Sa. M. 1 030 186.

Kurs Ende 1898—1906: 119.50, 117.50, 109.50, 82.25, 115.80, 142.75, 169.50, 214, 143.50%. Eingef. 6./7. 1898 zu 116%. Notiert in Berlin und zwar ab 2./4. 1906 franko Zs.; seit 9./4. 1907 werden nur solche Stücke (u. zwar in Mark pro Stück) gehandelt, auf welche die I. Liquid.-Rate mit 70% zurückgezahlt ist.

Dividenden: 1895—1900: 0%; 1901—1905: 7½, 0, 5, 10, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Baumeister Leo Nauenberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. W. Gerschel, Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Dir. Carl Wilh. Meyer, Komm.-Rat Max Abel, Rentier Ludw. Russ, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Jacquier & Securius. *

Akt.-Ges. für Überseeische Bauunternehmungen in Berlin

W. 8, Französische Strasse 60/61.

Gegründet: 4./12. 1905; eingetr. 8./12. 1905. Letzte Statutänd. 22./10. 1906. Die Firma lautete bis dahin Zentralamerika-Bank Akt.-Ges. Gründer: Lazard Speyer-Ellissen, Frankf. a. M.; Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Deutsche Bank, Deutsche Überseeische Bank, Rentner Georg Zwilgmeyer, Berlin.

Zweck: Vorbereitung, Ausführung u. Finanzierung von Bauten, Verkehrs- u. Industrieanlagen aller Art, deren Betrieb u. die Aufschliessung u. Verwertung von Terrains für eigene u. fremde Rechnung, insbesondere in überseeischen Ländern. Die Ges. befasst sich z. Z. mit der Prüfung, Vorbereitung u. Entwicklung von Bauunternehmungen jeder Art, zumal in überseeischen Ländern, während sie sich für die praktische Ausführung der Bauten selbst mit für den jeweiligen Fall geeigneten Bauunternehmungsfirmen verständigen wird. Gegenwärtig ist sie bereits in die Bearbeitung verschiedener grösserer Eisenbahngeschäfte eingetreten u. mit Verhandl. über deren Abschluss beschäftigt. Die Ges., anfänglich Zentralamerika-Bank A.-G. firmierend, beabsichtigte die Banktätigkeit in grösserem Massstabe in Zentralamerika u. zwar in Guatemala aufzunehmen, da jedoch die dortigen rechtlichen, politischen u. wirtschaftlichen Verhältnisse eine erspriessliche Entwicklung der Bank kaum gestatten würden, so beschloss die G.-V. v. 22./10. 1906 Änderung der Firma sowie des Gegenstandes des Unternehmens.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, eingeteilt in 5 Serien, jede aus 2000 Stück bestehend; auf jede Aktie sind bei der Errichtung der Ges. 25% eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 7 500 000, Wechsel 502 916, Bankguth. 2 051 339. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Gewinn 54 255. Sa. M. 10 054 255.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 72 651, Gewinn 54 255 (davon z. R.-F. 2712, Vortrag 51 543). — Kredit: Vortrag 2626, Zs. 119 978, Provis. 4302. Sa. M. 126 907.

Dividenden 1905—1906: —, —. (Die Ges. ist noch in Organisation begriffen.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Paul Habich, Gerichtsassessor a. D. Carl Bergmann.

Prokurist: Louis Lubarsch.

Aufsichtsrat: Vors. Rentner Georg Zwilgmeyer, Stellv. Komm.-Rat Rud. Koch, Rentner Herm. Wallich, Bank-Dir. Arthur Gwinner, Bank-Dir. E. Heinemann, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Berlin; Bank-Dir. Dr. jur. Jul. Frey, Zürich; Komm.-Rat Ed. Beit, Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankf. a. M.; Bank-Dir. A. Krusche, Bank-Dir. Dr. Aug. Strube, Bremen.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank.

Allgemeine Boden-Akt.-Ges. in Berlin,

W. 8, Französische Strasse 55.

Gegründet: 31./1. 1906; eingetr. 14./2. 1906. Gründer: A. Schaaffh. Bankverein, Berlin; Max Diemer, Tempelhof; Herm. Zeitz, Gustav Dassow, Franz Loyal, Charlottenburg.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art sowie deren Verwalt. u. Verwert., insbes. durch Herstell. von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusser. im ganzen oder in Parzellen. Die Ges. kaufte im März 1906 von der Berl. Terrain-Ges. Prenzlauer Allee m. b. H. zu Berlin die dieser gehörigen, zu Berlin belegenen Grundstücke; Grösse 31 ha 65 a 20 qm. Der Kaufpreis ist auf M. 12 600 000 (= ca. M. 39.80 pro qm) in der Weise belegt worden, dass ein Betrag von M. 6 236 770 in bar gezahlt u. in Anrechnung auf den Rest eine auf den Grundstücken lastende 4% Hypoth. in Höhe von M. 6 363 230 übernommen wurde. Diese Hypoth. ist bis 31./12. 1906 für die Allg. Boden-Akt.-Ges. unverzinslich. Die Hypoth. ist ohne Kündigung am 31./12. 1912 fällig. Die Hypoth.-Gläubiger sind verpflichtet: Strassen- u. Vorgartenland, das der Stadtgemeinde Berlin zum Zwecke der Anlegung von Strassen übereignet wird, ohne Entschädigung aus der Pfandverbindlichkeit zu entlassen u. auf Erfordern der Schuldnerin ihre Hypoth. auf die einzelnen zu bildenden Baublocks oder Parzellen zu verteilen. Das Terrain liegt an der Prenzlauer Allee, innerhalb des Berliner Weichbildes; es wird im Süden von der Ringbahn, im Westen von der Lychenerstrasse begrenzt u. dehnt sich im Norden über die Wisbyerstrasse hinaus bis zur Weichbildgrenze von Berlin aus. Das Terrain kann, unabhängig von den Nachbargrundstücken, aufgeschlossen werden, mit Ausnahme der Lychenerstrasse, welche gemeinschaftlich mit einer von der Deutschen Bank errichteten Terrain-Ges. zu regulieren ist. Nach einer sachverständigen, die derzeitigen Marktpreise berücksichtigenden Schätzung erfordert die anbaufähige Herstellung des Terrains einen Aufwand von ca. M. 1 400 000, so dass sich die Selbstkosten einschl. des Kaufpreises auf ca. M. 14 000 000 stellen. Etwa ein Drittel ist an die Gemeinde für Strassen abzutreten. Der Preis pro qm wird sich danach auf ca. M. 70 stellen. Die Ges. beabsichtigt den Erwerb der der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke Prenzlauer Allee 147 u. 148, welche ein Rechteck von 3547 qm Grösse netto Bauland bilden u. inmitten des Ges.-Terrains belegen sind.

Kapital: M. 7 000 000 in 3500 Aktien à M. 2000. Sobald aus dem zur Verteil. gebrachten Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid.: diesen Zeitpunkt hat die G.-V. festzustellen. **Hypoth.-Anleihe:** M. 6 363 230 zu 4% (siehe oben)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), von dem verbleibenden Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe noch zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Die Liquidationsmasse wird zunächst zu weiteren Rückzahlungen auf die Aktien verwendet, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlung erstattet sind. Von dem verbleibenden Überschuss erhält der A.-R. 5%, während der Rest auf die Aktien verteilt wird. Der A.-R. bezieht ausser dem Ersatze seiner baren Auslagen eine jährliche, feste auf Handl.-Unk. zu verrechnende Vergüt. von zus. M. 15 000, sowie den oben erwähnten Anteil an der Liquid.-Masse.

Kurs Ende 1906: 120%. Zugel. im Mai 1906 M. 7 000 000 Aktien, davon 9./5. 1906 M. 4 000 000 zu 117.50% franko Zs. zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 15./5. 1906: 118.50%. Notiert in Berlin und zwar franko Zs.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1906 gezogen.

Direktion: Baumeister Leo Nauenberg. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Dr. Willy Gerschel, Stellv. Bank-Dir. Reg.-Rat Siegfried Samuel, Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Berlin; Komm.-Rat Salomon Haberland. Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Dresdner Bank.

Allgemeine Häuserbau-Act.-Ges. in Berlin, W. 9 Linkstr. 29 II.

Gegründet: 29./2. 1872; eingetr. 2./3. 1872. Letzte Statutänd. 16./2. 1900, 16./1. 1903 u. 17./2. 1905.

Zweck: Grundstücke zu erwerben, und durch Verkauf oder sonstwie zu verwerten, Gewährung von Baugeldern, An- u. Verkauf von Terrains, Häusern, Hypoth. etc., sowie Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. — Die Ges. verkaufte 1905 ihre 2 Restparzellen an der Babelsbergerstr. mit M. 46 421 Gewinn, die dem Grundstücks-Interims-Kto zugeschrieben sind. Grundstücke für alleinige Rechnung besitzt die Ges. jetzt nicht mehr.

Zu den in der Bilanz verzeichneten Beteiligungskonten ist folgendes zu bemerken:

Die Berlin-Boxhagener Boden-Ges. m. b. H. erwarb 1903 von dem ehemaligen Gute Boxhagen 4465 qR.; das volleingezahlte Kapital beträgt M. 1 300 000, woran die Häuserbau-Ges. mit M. 453 799 beteiligt ist. — Die Terrain-Ges. Berlin-Reinickendorf Waldstr. m. b. H. wurde 1904 mit M. 300 000 Kapital, woran die Ges. mit M. 50 000 beteiligt ist, errichtet und erwarb ca. 11 000 qR. in Reinickendorf an der Waldstr. — An der Neuen Berliner Grundstücks-Akt.-Ges., welche 1904 zur Erschliessung der südlich der Levetzowstr. belegenen, früher Richter'schen und Spiekermann'schen Terrains mit einem volleingezahlteu A.-K. von M. 1 000 000 errichtet wurde, ist die Ges. mit M. 150 000 beteiligt. — Das Konsortialgeschäft Kurfürsten-, Keith- und Wichmannstrasse betrifft eine Grundfläche von 772 qR. welche mit M. 1 138 000 hypothek. belastet ist. Das Konsortium hat zur Durchführung des Geschäfts bisher M. 1 190 000 eingefordert; der Anteil der Häuserbau-Ges. beträgt 30%. 1906 wurden 3 Parzellen an der Keithstrasse verkauft, worauf auf die A. H.-A.-G. M. 90 000 Gewinn entfielen. Das Konsortialgeschäft Reinickendorf betrifft den Erwerb von 8 in verschiedenen Teilen Reinickendorfs beleg. Parzellen in einer Gesamtgrösse von 38 ha 01 a 06 qm = 26 797.5 qR. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden einstweilen auf M. 1 200 000 festgesetzt. Die Ges. ist an diesem Konsortium mit 50% = M. 600 000 beteiligt. Die hypothek. Belastung der Reinickendorfer Grundstücke beträgt M. 800 000.

Kapital: M. 1 928 400 in 2684 Aktien à M. 300 u. 936 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1872 auf M. 1 800 000; 1877, 1879 u. 1882 Herabsetzung durch Rückkäufe und Inzahlungnahme von Aktien bei Grundstücksverkäufen um M. 592 200 auf M. 1 207 800. Lt. G.-V. v. 18./3. 1889 Erhöhung um M. 1 792 800; hiervon nur M. 720 000 in 600 Aktien à M. 1200 begeben, im übrigen der Beschl. in der G.-V. v. 16./1. 1903 aufgehoben; A.-K. danach M. 1 927 800. Lt. G.-V. v. 14./12. 1894 Herabsetzung auf M. 1 285 200 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2. Für rückst. nicht konvertierte 24 Aktien à M. 300 setzte die G.-V. v. 16./1. 1903 die Frist zur Zus.legung bis 28./4. 1903 fest; bis dahin nicht eingereichte 21 Stücke verfielen der Ungültigkeitserklärung; hierfür weist die Bilanz per 31./12. 1905 im Konvertier.-Kto einen Saldo von noch M. 4587 auf. Der Beschl. der G.-V. v. 16./1. 1903, das A.-K. zwecks Stärkung der Betriebsmittel um weiter M. 814 800 in 679 Aktien à M. 1200 zu erhöhen, ist 1906 nun in soweit durchgeführt, dass M. 643 200 in 536 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien (Nr. 6601—7136) an ein Konsortium zu 106% zur Begebung gelangten u. den Aktionären v. 1.—10./2. 1906 zu dem gleichen Kurse angeboten wurden, wobei auf je M. 2400 nom. alte Aktien eine neue zu M. 1200 entfiel. Das A.-K. beträgt also jetzt M. 1 928 400 in oben angegebener Zus.setzung. Die früheren Gründerrechte sind hinfällig geworden. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000, wovon dem Vors. 2 Teile gebühren), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Berl.-Boxhagener Boden-Ges. m. b. H. 453 799, Terrain-Ges. Berlin-Reinickendorf, Waldstr., m. b. H. 50 000, Neue Berliner Grundstücks-A.-G. 150 000,

Konsortial-Kto Keith-Str. 357 000, Konsortial-Abrechn.-Kto 90 000, do. Reinickendorf 600 000, Hypoth. 230 000, Kassa 2804, Bankguth. 256 687, Debit. 2755, Mobil. u. Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 1 928 400, R.-F. 59 967 (Rückl. 7803), Spec.-R.-F. 50 000, Konvert.-Kto 4587, Div. 134 988, do. alte 252, Tant. an Vorst. 6371, do. an A.-R. 7413, Vortrag 1068. Sa. M. 2 193 046.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 22 697, Steuern 7209, Gewinn 157 643. — Kredit: Vortrag 1580, Zs. 23 726, Provis. 2243, Konsortial-Abrechn. 90 000, Grundstück-Interimskto 70 000. Sa. M. 187 549.

Kurs: Alte Aktien Ende 1887—94: 60.50, 95.75, 111, 93.80, 80, 70, 55.50, 51%: abgest. Aktien Ende 1895—1906: 77.25, 72.25, 83, 85.50, 94.25, 90, 97.50, 115.50, 119, 115.30, 115.75, 111.25%. Notiert in Berlin. Die Aktien Nr. 6601—7136 zugelassen Febr. 1906.

Dividenden 1886—1906: 0, 0, 0, 2, 5, 6, 3, 3, 0, $3^1/_2$, 2, 5, 5, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Nothmann. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bankier Max Richter, Baumeister G. Erdmann, Bankier Alb. Schappach, Berlin; Fabrikbesitzer Ernst Rust, Charlottenburg.

Zahlstelle: Berlin: Emil Ebeling. *

Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 11./4. 1906; eingetr. 7./5. 1906. Gründer: Berliner Handels-Ges., Baumeister Eugen Redantz, Handels-Ges. für Grundbesitz, Julius Ruhm, Adolf Schüddekopf, Berlin. Letzte Statutänd. 18./10. 1906.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, welche in der Gemark. Charlottenburg in der Nähe des Bahnhofs Jungfernheide liegen u. sich zu Bauplätzen jeder Art eignen. Die durch Vermittlung der Handels-Ges. für Grundbesitz übernomm. Terrains umfassen zus. 30 ha 27 a 60 qm = 21 344 qR. zum Übernahmepreise von zus. M. 6 611 681. Die Grundstücke stossen unmittelbar an den Bahnhof Jungfernheide, welcher jetzt durch Verbreiter. des Bahnkörpers u. durch Anlage von neuen Geleisen vergrössert wird, so dass die Umwandlung zum Fern-, Vorort- u. Stadtbahnhof erfolgt. Die Bauordn. ist im allg. die gleiche wie für die Stadt Berlin. Die Erwerbspreise der Terrains mit durchschn. M. 311 per qR. sind, wie die Revisoren hervorheben, nach den heute in der dortigen Gegend geltenden Grundstückspreisen durchaus angemessen u. billig. Der Baugrund ist als gut anzusehen. Um obige Grundstücke später einheitlich regulieren und dadurch wesentlich günstiger gestalten zu können, übernahm die Ges. am 21./5. 1906 von Ewald Utz noch angrenzende Terrains von zus. 13 ha 95 a 23 qm = 9835.24 qR, somit gesamter Grundbesitz Ende 1906 44 ha 22 a 83 qm = 31 180.51 qR, mit M. 10 152 822 zu Buch stehend. Eine Aufschliessung des Terrains durch Regulierung der im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen erfolgt vorerst nicht, vielmehr beabsichtigt die Ges. abzuwarten, bis die in der Nähe des Kgl. Landgerichts III bezw. südlich des Bahnhofs Jungfernheide belegenen Grundstücke durch Bebauung dem Markte entzogen worden sind.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./10. 1906 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, begeben zu pari plus Unk.

Hypotheken: M. 5 519 751.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 10 152 822, Bankguth. 378 481, Verlust 44 197. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 5 519 751, do. am 2./1. 1907 zahlbare Zs. 54 346, vorausbez. Pacht 1403. Sa. M. 10 575 500.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Provis. u. Verwaltungskosten M. 44 197. — Kredit: Saldo M. 44 197.

Direktion: Baumeister Eug. Redantz, Johs. Hensel.

Prokuristen: Emil Grunow, Rob. Heinecke.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Dr. Ed. Mosler, Stellv. Bankier Gustav Ahrens, Rentner Herm. Rosenberg, Dir. Dr. Alfons Jaffé, Berlin; Privatier Ewald Utz, Neustrelitz.

---

* Bank für Grundbesitz u. Handel, Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 19./3. bezw. 25./3. 1907; eingetr. 4./4. 1907. Gründer: Dir. Detlof Carl von Winterfeld, Arthur Sussmann, Berlin; Generalmajor a. D. Emil Fleck, Charlottenburg-Berlin; Bankier Heinr. Bergmann, Charlottenburg; Baumeister Fritz Schlundt, Berlin.

Zweck: Betrieb eines Bankgeschäftes u. An- u. Verkauf sowie Bebauung u. jegliche Art der Verwertung von Grundstücken. **Kapital:** M. 400 000 in 400 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1907 gezogen.

Direktion: Detlof Carl von Winterfeld, Arthur Sussmann.

Aufsichtsrat: Vors. Generalmajor a. D. Emil Fleck, Charlottenburg-Berlin; Stellv. Bankier Heinr. Bergmann, Charlottenburg; Wirkl. Geh. Rat Reinhold Gadow Ex., Schöneberg.

Baubank für die Residenzstadt Dresden in Dresden

König Johannstrasse 15.

Gegründet: 1./4. 1885. Letzte Statutänd. 21./11. 1899. **Zweck:** 1) Anlegung einer 20 m breiten Strasse zur unmittelbaren Verbindung des Altmarktes in Dresden mit dem Pirnaischen Platze daselbst, 2) Erwerb u. Bebauung von Grundstücken an der neu anzuleg. Strasse, 3) Verwalt., Nutzung, Vermietung, Weiterveräusserung der erbauten resp. gekauften Grundstücke, 4) Erwerbung auch anderer in Dresden belegener Grundstücke, deren Ausnutzung u. Weiterveräusserung, sowie Herstellung sonst. Bauanlagen, Strassen u. Plätze.

Behufs Durchführung der vorerwähnten Strasse (König Johann-Strasse) hat die Ges. seiner Zeit 51 Grundstücke erworben und hierfür bezahlt M. 7 464 000 (M. 2 529 444 für zurückzuzahlende auf den Grundstücken haftende Hypoth., M. 4 415 555 in bar, M. 41 4000 in eigenen Aktien, M. 105 000 in $3^1/_2$% Schuldscheinen). Für Arrondierung bes Grundbesitzes, sowie Schaffung günstigerer Bauplätze sind weitere 4 Grundstücke, sowie 2 Trennstücke hinzuerworben; Gesamterwerbspreis zuzügl. Kosten M. 8 245 194. Hierzu erworben wurde ausserdem das Hausgrundstück Gr. Kirchgasse 1. 1894 Verkauf der Häuser Galeriestr. 2 u. 4 u. König Johann-Str. 3, 5, 7 für M. 1 500 000 an die Dresdner Bank zur Errichtung eines neuen Bankgebäudes. Gesamterlös zuzügl. Zs. und abzügl. Kosten etc. M. 1 513 847, ist mit M. 1 338 847 auf dem General-Grundstückskto und mit M. 175 000 auf dem Grundstückskto B abgeschrieben.

Im Besitze der Bank befinden sich zur Zeit noch 29 Häuser, und zwar König Johann-Strasse 1, 2, 2b, 4, 4b, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 17, 19 u. 21; Galerie-Strasse 1; Schuhmachergasse 2; Grosse Kirchgasse 1; Weissegasse 1; Kleine Frohngasse 1; Friesengasse 2; Moritz-Strasse 8, 8b, 11 u. 13; Schiessgasse 1, 3, 4, 6 u. 8 und eine Restparzelle (Ecke König Johann- und Ringstrasse) zum Buchwerte von insgesamt M. 11 125 152. Das Grundstück Schiessgasse 4 1903 für M. 262 517 erworben.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Die Aktien können durch Ausl. amortisiert werden (gegen Gewährung von Genussscheinen). Mit der Amortisation der Aktien kann indes erst begonnen werden, wenn in einer G.-V. mit einer Mehrheit von $^3/_4$ des vertretenen A.-K. die Rechte der Genussscheinbesitzer statutarisch festgelegt sind.

Anleihe: M. 7 000 000 in $3^1/_2$% Hypoth.-Oblig., Stücke: A 400 à M. 5000, B 1000 à M. 2000, C 6000 à M. 500. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. al pari ab 1891 bis 1951 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind. $^1/_2$% und ersparten Zs. im Mai auf 31. März. Am 31. März 1907 noch in Umlauf M. 5 266 500. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 92.30, 94.30, —, —, 100.40, 100.80, 100, 100, 93, 90.50, —, —, —, —, —, — %. Aufgelegt 12./10. 1885 zu 94%. Kurs in Dresden Ende 1900—1906: 91, 94.80, 99, 98, 98.10, 97.80, — %. Auch notiert in Leipzig.

Diese Schuldscheine haben Pfandrecht zur ersten Stelle an den der Ges. gehörigen (zwischen dem Altmarkt und Pirnaischen Platze gelegenen) Grundstücken. Die Stadtgemeinde Dresden leistet für die Verzinsung der Schuld auf die Geschäftsjahre des Unternehmens vom 1. April 1885 bis 31. März 1910 Garantie dergestalt, dass sie der Ges. auf jedes dieser Geschäftsjahre soviel zuschiesst, als in dem letzteren unter Anrechnung der eigenen Nutzungserträgnisse aus dem Unternehmen zur Verzinsung der Schuld erforderlich ist. Diese Zinsgarantie ist seit 1888 bezw. nach Beendigung der Bauzeit nicht mehr in Anspruch genommen.

Hypotheken: M. 240 000 auf Grundstückskto B.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Generalgrundstückskto 10 661 152, Grundstückskto B 461 000, Bankguth. 116 902, Debitor 15 125, eigene Schuldscheine 26 233. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 5 266 500, do. Zs.-Kto 59 298, Hypoth. 240 000, Kredit. 51 601, vorausbez. Mieten 32 841, R.-F. 300 000, Bau-R.-F. 438 235, Ern.-F. 1 110 000 (Rückl. 60 000), Neubau-R.-F. 329 006, R.-F. f. Mietausfälle 165 000 (Rückl. 15 000), Div. 240 000, do. alte 400, Tant. an Vorst. 16 507, do. an A.-R. 18 614, Vortrag 12 406. Sa. M. 11 280 412.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 186 462, Steuern 42 565, Haus-Unk. 18 736, Zs. 8980, Reparat. 32 775, Provis. 447, Abschreib. a. Grundstückskto B 9400, Handl.-Unk. 28 033, Gewinn 362 528. — Kredit: Vortrag 16 834, Mietzins 673 094. Sa. M. 689 929.

Kurs Ende 1889—1906: 106.25, 104.50, 103.50, 105, 105.25, 130.50, 168, 164.50, 184, 196, 188, 185, 167, 171, 199, 232, 220, 215%. Notiert in Dresden.

Dividenden 1890/91—1906/1907: 5, 5, 5, 5, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-V.: 3 J. n. F.

Direktion: Komm.-Rat Feodor Lange. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Stellv. Stadtrat Baurat Oscar Kaiser, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gg. Arnstädt, Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Komm.-Rat Dr. Erwin Reichardt, Justizrat Dr. Ant. Rudolph, Bank-Dir. Charles Palmié.

Zahlstellen: Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Baugesellschaft Bellevue in Berlin, W. Mohrenstrasse 25.

Gegründet: 1882. Letzte Statutänd. 24./2. 1900. **Zweck:** Erwerb von Grundstücken, Verwalt. und Verwertung derselben, Ausführung von Bauten; Erwerb u. Veräusserung von

Hypoth., Vermittelung von Hypoth.-Darlehen, Inkassos, von Kaufs- u. Verkaufsgeschäften bebauter u. unbebauter Terrains für eigene u. fremde Rechnung, Vermögensverwalt., Regulier. und Liquid. auf diesem Gebiete, Vertretungen jeder Art, Erteilung von Gutachten, Taxen etc. Die Ges. ist zur Hälfte an einem schuldenfreien Terrain in Heinersdorf an der Prenzlauer Chaussee, Grösse 76 339 qm = 5381,9 qR (Einstand M. 3.63 per qm oder M. 51.54 per qR) beteiligt, mit M. 138 691 zu Buch stehend, auch besitzt die Ges. einen Geschäftsanteil von M. 20 000 an der Landgesellschaft Heinersdorfer Weg, G. m. b. H.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. M. 1 000 000 I. Em. vollgezahlt, M. 500 000 II. Em. mit 30% eingezahlt (ausgegeben lt. G.-V. v. 28./3. 1889). Aktien nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. nach Beschl. des A.-R. Bildung von Spec.-Res., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., soweit der A.-R. nicht andere Verwendung beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 714 403, Effekten 147 405, Mobil. 1, ½ Anteil an Terrain in Heinersdorf 138 691, Geschäftsanteil an der Landges. Heinersdorfer Weg 20 000, Debit. 3614, Hypoth.-Debit. und Restkaufgelder 1 772 121. — Passiva: A.-K. 1 150 000, R.-F. I 150 000, do. II 275 000 (Rückl. 50 000), Provis.-Vortrag 20 000, Zs.- do. 40 256, Beamtenversorg.-F. 40 000 (Rückl. 15 000), Rückstell. auf neue Rechn. 261 000. Kredit. 253 540, Tant. an A.-R. 30 965, do. an Vorst. u. Beamte 78 243, Div. 241 500, Vortrag 255 731. Sa. M. 2 796 237.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 30 888, Verwalt.-Unk., Gehälter, Miete, Bureau-Unk. 42 878, Kursverlust 9941, Gewinn 671 440. — Kredit: Vortrag 250 787, Provis. und sonst. Gewinn 420 476, Zinsgewinn 83 884. Sa. M. 755 148.

Dividenden 1889—1906: 12, 10, 10, 10, 10, 10, 6, 6½, 7½, 9, 10½, 11, 11, 12, 15, 15, 21, 21%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arthur Booth jr. **Prokuristen:** O. Deicke, C. F. Jantzen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fr. Vorwerk, Stellv. Rich. C. Krogmann, Hamburg; Arth. Booth, Renzow; Ludw. Delbrück, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Baugesellschaft „Kaiser Wilhelmstrasse" in Berlin,

C. Kaiser Wilhelmstrasse 43, I.

Gegründet: Am 1. Juli 1884. Letzte Statutenänd. vom 29. Jan. 1900.

Zweck: 1) Freilegung der Kaiser Wilhelmstrasse in Berlin und die Verbreiterung der Neuen Friedrichstrasse von der Klosterstrasse bis zur Kalandsgasse, sowie der Burgstrasse vor den Grundstücken Nr. 19 u. 20 ebenda in Gemässheit der festgestellten Baufluchtlinien; 2) Erwerb und Bebauung von Grundstücken, welche an der Kaiser Wilhelmstrasse und an den unter 1 gedachten Strassenstrecken belegen sind oder in Verbindung mit derartigen Grundstücken bebaut werden können, sowie Herstellung aller Einrichtungen u. Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienen, namentlich aber die Erfüllung des zwischen der Stadtgemeinde Berlin und der Berliner Handels-Gesellschaft am 27. Juni 1884 geschlossenen Vertrages über die Herstellung der Kaiser Wilhelmstrasse; 3) Verwaltung, Nutzung, Vermietung und Verpachtung sowie Wiederveräusserung der zu 2 gedachten Grundstücke. Verkauft sind bislang erst die Häuser Kaiser Wilhelmstr. 11 u. 1902 Klosterstr. 93 (dieses mit M. 23 376 Buchgewinn, welcher in den R.-F. floss).

Die Ges. besitzt 35 Häuser, und zwar: Burgstr. 21—23; Heilige Geiststr. 7—11 u. 43/44; Kaiser Wilhelmstr. 1—3, 9, 12, 13, 17, 18, 25—28, 43—49; Klosterstr. 92, 95—101; Neue Friedrichstrasse 69—77; Am Neuen Markt 8—12; Münzstrasse 14/15; Spandauerstrasse 10/12, welche 18 784 qm Fläche mit einem Grundwerte von zus. M. 9 394 942 (etwas über M. 13 300 die bebaute qR.) einnehmen, einen Bauwert von M. 8 468 942, einen Mietwert von rund M. 840 000 repräsentieren. Die Mieten, welche im Dez. 1906 liefen, sichern eine Jahreseinnahme von M. 806 150, während die zur selben Zeit noch nicht vermieteten Gelasse einen Mietswert von etwa M. 34 000 darstellen. Zur Steigerung der Erträgnisse ihrer Häuser hat die Ges. in den letzten Jahren erhebliche Summen aufgewandt. Der Vertrag mit der Stadtgemeinde ist erfüllt. Die Rentabilität der Ges. wird sich durch die gesicherte Fortsetzung der Kaiser Wilhelmstrasse bis zur Prenzlauer und Schönhauser Allee und bis zur Lothringerstrasse wesentlich steigern.

Kapital: M. 6 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 500.

Hypotheken: M. 10 377 466. Davon gehören M. 9 199 500 zu 4¼%, ab 1. Jan. 1897 mit ½% amortisierbar, der Preuss. Bodencredit-Actien-Bank, M. 750 000 zu 4%, ab 1. Jan. 1893 mit ⅓% amortisierbar, der Preuss. Central-Bodencredit-Actien-Ges., Rest zu 3¾% Diversen. Am 30. Sept. 1906 in Summa noch ungetilgt M. 9 768 433.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Jan.-Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn, soweit er zur Tilg. der Hypoth. und zum Geschäftsbetrieb dient, wird vorgetragen oder einem Disp.-F. überwiesen, sodann 5% zum R.-F. A, 5% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäftsunkosten gebucht. Ist R.-F. A mit 10% des A.-K. erfüllt, dann fliessen 5% zum R.-F. B, bis dieser 15% des A.-K. enthält.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Kassa 1602, Grundstücke 9 394 942, Gebäude 8 468 942, Hotel-Inventar 6000, Bureau-Utensil. 10, Restkaufgelder 200 000, Debit. 6853. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth. 9 768 433, Bankvorschuss 1 262 863, div. Kredit. 6702, vorausbez. Mieten 15 231, R.-F. 342 787 (Rückl. 6341), Disp.-F. 549 099, Div. 120 000, do. alte 2802. Vortrag 10 429. Sa. M. 18 078 349.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 421 795, Gen.-Verwalt.-Unk. 17 418, Insertion 627, Gemeinde-Einkommen- u. Gewerbesteuer 16 171, Grundstücks-Verwalt.-Unk. 50 130, Grundsteuern 43 623, Gerichts- u. Notariatskosten 525, Reparat. 69 183, Abschreib. auf Hotel-Invent. 1334, Gewinn 201 779. — Kredit: Vortrag 9943, Miete 812 647. Sa. M. 822 590.

Kurs Ende 1885—1906: 106, —, 94.75, 104.25, 90, —, 68, 80, 66, 54.75, 54.50, —, 53.50, 68, 65.50, 68.25, 57.75, 71.50, 70.50, 72.40, 73.25, 69.40%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/06: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 1, 1¼, 1½, 1½, 1, 1, 1¼, 1, 1½, 1½, 2, 2, 2, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** L. Kuchenmüller, H. Czernewsky.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Geh. Reg.-Rat W. Simon, Komm.-Rat W. Eichmann, Bankier Max Schlesinger, Bankier Rob. Borchardt, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Hand.-Ges., Bank f. Handel u. Ind. *

Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Liqu. in Berlin,

Müllerstrasse 131.

Gegründet: 27. 3. 1872. Die G.-V. v. 28. 3. 1889 beschloss Liquid.

Zweck: Bebauung und Parzellierung eines für M. 975 000 übernommenen Terrains von 21 000 qR. bei Weissensee. Ende 1905 besass die Ges. noch 3376,7 qR. im Buchwerte von M. 65.05 pro qR., 563.9 qR. im Buchwert von ca. M. 200 pro qR., 259,37 qR. an der Kamerunerstr. (5 Baustellen) und 14 bebaute Grundstücke. 1901 u. 1902 fanden Verkäufe nicht statt; 1903 wurden 2 Parzellen an der Kamerunstr. u. 2 Hausgrundstücke. 1904 122 qR. des Weissenseer Terrains u. 3 Häuser in Weissensee, ferner 1 Parzelle (49.49 qR.) an der Kamerunstr., 1905 131.69 qR. des Weissenseer Terrains u. 4 Häuser in Weissensee veräussert. 1905 musste die Ges. 2 Häuser in der Kamerunstr. in der Zwangsversteigerung erstehen, dieselben sind zum 1. 4. 1906 beziehbar geworden. Der Liquidator darf Grundstücke freih. veräussern.

Kapital: Bei der Auflösung M. 722 400 in 2408 Aktien Lit. A à M. 300. Rückzahlungen: M. 50 per Aktie ab 15./12. 1892, M. 50 per Aktie ab 5./1. 1893, zus. M. 100.

Hypotheken: M. 1 675 425, teils auf Terrains (wovon M. 450 000 auf dem Hauptterrain zur 1. Stelle, aufgenommen 1902 zu 4½%, 10 Jahre unkündbar), teils auf Hausgrundstücke.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Terrain I 259 682, do. II 111 814, do. Kamerunerstr. 221 084, Grundstücke Weissensee 365 471, Grundstück Grossgörschenstr. 29 366 000, do. Katzlerstrasse 14 295 000, do. Togostr. 75 190 396, do. Kamerunerstr. 47 189 426, Hyp. 309 398, Debit. 134 863, Forder. für verkaufte u. noch nicht aufgelass. Grundstücke 61 185, allg. Baukto 1980, Kassa 11 420, Verlust 74 746. — Passiva: A.-K. 481 800, Hyp.-R.-F. 37 190, Delkr.-Kto 132 343, Hypoth. 1 675 425, Kredit. 264 901, Strassenpflaster.-Res. 806. Sa. M. 2 592 465.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 96 322, Verwalt.-Unk. 19 923, Hypoth.-Zs. 64 876, Zs. 14 717, Provis. 1642. — Kredit: Hypoth.-Zs. 11 366, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 5600, Grundstückskto 21 944, Pacht 748, Mietsertrag 47 838, Terrainkto I 35 236, Verlust 74 746. Sa. M. 197 480.

Kurs Ende 1888—1906: M. 558.70, 620.10, —, 619.10, 554.50, —, —, 295, —, 248, 213, 186, 150, 119, 305, 440, 512, 461, 396 p. Stück franko Zs. u. seit 6./1. 1893 mit à M. 100 Rückz. Not. Berlin.

Liquidator: Ad. Lindner. **Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Eberh. Pfeiffer, Stellv. Rechtsanw. R. Gebhard, Oberstleutn a. D. B. von Schmiterlöw, Georg Rüdiger.

Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Commerz- u. Disconto-Bank.

Bauland Seestrasse-Nordpark, Akt.-Ges. in Berlin.

W. 8, Taubenstrasse 19.

Gegründet: 18./12. 1903; eingetr. 18./1. 1904. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Die Ges. hat ein Grundstück von ca. 4260 qR. zum Preise von M. 410 pro qR., also von insgesamt M. 1 746 600 erworben. Für eine bei späterer Neuvermessung festgestellte Differenz von 49 qR. ist von den Verkäufern eine entsprech. Vergüt. gewährt worden. Das Bauland liegt mit einer Front von 181.92 m an dem noch nicht anbaufertig regulierten Teile der Seestr. östlich der Müllerstr. u. wird von den Strassen 32, 35, 36, 37 des Berliner Bauplanes Abteil. X, teils begrenzt, teils durchschnitten. Nach dem Gutachten des Kgl. Baurats Krause u. Kreistaxators Hertel stehen der Regulierung der das Gelände umgebenden Strassen keine Schwierigkeiten entgegen, insbesondere kann der Anschluss an die Kanalisation, Gas- u. Wasserleitung jederzeit erfolgen. Es kann darauf gerechnet werden, dass die in Betracht kommenden Strassen in spätestens 5 Jahren in vollem Umfange anbaufertig hergestellt sein können. Für Strassenland wird die Ges. 629,6 qR. abzutreten haben. Nach weiterem Abzug von 94,5 qR. Vorgartenland werden 3486,2 qR. reines Bauland verbleiben, das der Ges. auf ca. M. 584,60 die qR. zu stehen kommt. Die Strassenlanderwerb-, Kanalisations- und Regulierungskosten sind auf M. 276 000 veranschlagt. Buchwert der Grundstücke Ende 1906 M. 1 763 278. Die Ges. hat mit der Firma

Hardy & Co. einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem letztere einen Betrag bis zur Höhe von M. 300 000 zur Verfüg. stellt. Dieser Kredit kann seitens der Ges. jederzeit mit 6 monat. Frist, seitens der Firma Hardy & Co. aber nicht vor dem 1./10. 1907 gekündigt werden.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in der Nähe der Seestrasse und des Nordparkes. Die Feststellung des Bebauungsplanes des Geländes dürfte 1907 erfolgen. Erst dann soll mit dem Verkauf von Bauplätzen begonnen werden. Die Regulierung der Seestrasse ist inzwischen teilweise in Angriff genommen worden.

Kapital: M. 1 800 000 in 900 Aktien à M. 2000. Div.-Scheine sind den Aktien nicht beigefügt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht verteilt; 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen, noch zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Dieser zur Verteilung kommende Reingewinn wird zur gleichanteiligen Rückzahlung auf die Aktien, welche in solcher Weise allmählich amortisiert werden, verwendet. Sobald aus dem zur Verteilung gelangten Reingewinne die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst u. tritt in Liquid. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten: 1. zuerst die Aktionäre den bis dahin nicht zur Rückzahlung gelangten Rest des Nennbetrages der Aktien. 2. von dem dann verbleibenden Reste a) der Vorstand u. die Liquidatoren den ihnen vertragsmässig als Tant. zustehenden Anteil, der indessen für sämtl. Berechtigte 5% nicht übersteigen darf, b) der A.-R. 5%. 3. den Überschuss wiederum gleichanteilig die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 314, Grundstücke 1 763 278, Strassen-Regulier.-Kto 40 000. Verlust 7848. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 9040, Kaut.-Kto 150, Interims-Kto 2250. Sa. M. 1 811 440.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 4599. Gehälter, Steuern, Unk. u. Provis. 5384. — Kredit: Zs. 735. Pacht 1400. Saldo 7848. Sa. M. 9983.

Kurs Ende 1904—1906: 121.75, 124.30, 116%. M. 1 800 000 zugel. im April, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 800 000 16./4. 1904 zu 112.50% franko Zs. Erster Kurs 19./4. 1904 114.25%. Notiert in Berlin franko Zs. Von den Aktien sind M. 800 000 derart gesperrt, dass dieselben ohne Genehmigung der Firma Hardy & Co., G. m. b. H., innerhalb 6 Mon. nach erfolgter Einführung an der Börse nicht verkauft werden können.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. Gewinnvert.).

Direktion: Alfred Luckow. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Geh. Reg.-Rat Carl Hoffmann, Stellv. Bankier Alfred Daniel. Berlin: Komm.-Rat Moritz Behrend, Architekt Prof. Bruno Schmitz. Charlottenburg. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse: Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.

Bauverein Reinickendorferstrasse in Liquid. in Berlin.

Behrenstrasse 24 II.

Zweck: Verwertung von Grundstücken. welche Ende 1905 mit noch M. 67 181 zu Buche standen. Nach Verkauf derselben wurde die Liquidation im Okt. 1906 beendet.

Kapital: M. 1 320 000 in 1320 Aktien à M. 1000. Am 31./12. 1900 waren zus. M. 963 600 zurückgezahlt (zuletzt ab 1./4. 1899 32% = M. 320 pro Aktie).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Hypoth. 217 800, Grundstücke 67 181. Debit. 3400, Dubiose 1, Bankkto 1896, Kassa 9439, Aktienrückzahl.-Kto 1 663 200, Tant. 2500. — Passiva: A.-K. 1 320 000, R.-F. 5158, Kredit. 12 227. Liquid.-Kto 628 032. Sa. M. 1 965 417.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 3534, Liquid.-Kto 291 912, Verlust bei Grundstücken 4258. — Kredit: Grundstückskto 292 927. Zs. 6777. Sa. M. 299 705.

Liquidatoren: C. Herberg, Friedr. Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Hans Hofmann. Stellv. Wilh. Wolff, Geh. Reg.-Rat Carl Hofmann, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Bauverein Weissensee in Liquid. in Berlin,

Bureau: **Weissensee.** Königschaussee 68a.

Gegründet: 20./4. 1889. Die G.-V. v. 22./2. 1893 beschloss Liquid. **Zweck:** Erwerb. Verwaltung u. Verwertung der ersteigerten Terrains von urspr. 1 590 199 qm Grösse. Die Terrains stehen nach Abzug der abzutretenden Strassen zu Buche: Klasse A (an der Schön-, Park- u. Seestrasse) zu M. 2.4873. Klasse B (an der Gustav-Adolph-Strasse) zu M. 1.893. Klasse C (an der Chaussee nach Malchow) zu M. 0.9456 pro qm. Bestand Ende 1906 von Klasse A 17 545 qm. von Klasse B inkl. Strassenland 175 864 qm, zus. 193 409 qm. die mit M. 291 031 zu Buch stehen. Verkauf 1900 von Klasse C 5769 qm. 1901 von Klasse A 1258 qm und 1902 von Klasse A 11 032 qm. von Klasse B 2527 qm, 1903 von Klasse B 2138 qm. 1904 von Klasse C 64 060 qm. 1905 von Klasse A 9934 qm. von Klasse C 152 844 qm, zus. 162 778 qm mit M. 252 905 Nutzen. 1906 von Klasse C 437 544 qm mit M. 555 774 Nutzen. Das Terrain Klasse C ist somit ausverkauft, der Rest von Klasse A 17 545 qm. meistens Hinterland. wurde Anfang 1907 an die Gemeinde Weissensee verkauft.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Erste Rückzahl. von M. 250 pro Aktie ab Ende Febr. 1894, zweite mit M. 100 ab 15./4. 1896, dritte ab 1./2. 1900 mit M. 40, vierte mit M. 60 ab 22. 5. 1902, fünfte mit M. 50 ab 17./10. 1904, sechste mit M. 150 ab 6./7. 1906, zus. bislang M. 650.

Aktiv-Hypotheken: M. 1 154 300 (31./12. 1906); davon verz. M. 1 050 840 zu 4, M. 10 000 zu $4^1/_4$, M. 81 640 zu $4^1/_2$, M. 12 000 zu 5%; fällig werden 1907 M. 40 200, 1909 M. 43 900, 1910 M. 323 100, 1911 M. 31 660, 1914 M. 11 500, 1916 M. 703 940.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 169 544, Grundstücke 291 031, Debit. 9921, Hypoth. 1 064 300, Restkaufgelder 90 000, Kanalisation 15 350, Zaun 86, Inventar 40. — Passiva: A.-K. 630 000, R.-F. 76 033, unerhob. Liquid.-Raten 7200, Kredit. 7931, Gewinn 919 110. Sa. M. 1 640 275.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 12 625, Unk. einschl. Tant. für A.-R. 26 602, Gewinn 919 110. Kredit: Vortrag 360 654, Grundstücksverkauf 555 774, Zs. 39 390, Pacht 2517. Sa. M. 958 338.

Kurs Ende 1893—1906: M. 965, 719, 648, 507, 500, 475, 519, 649, 748, 670.50, 749, 793, 1050, 1570 per Stück franko Zs. Stücke mit Talons ohne Div.-Scheine lieferbar u. ab 6./7. 1906 nur Stücke, auf die alle 6 bisherigen Liquid.-Raten (im ganzen M. 650) zurückgezahlt sind. Eingeführt 20./6. 1889 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—92: 1, 0, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidator:** Th. Rathmann.

Aufsichtsrat: Vors. Gottl. Lilienthal, Carl Weylandt, Rud. Schloss, Max Rawack, B. Kraemer, W. Ramin.

Berlin-Charlottenburger Bauverein, Act.-Ges. in Liqu.

in **Berlin**, W., Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 9./3. 1872. Letzte Statutänd. 26./2. 1891. Die G.-V. v. 21./11. 1892 beschloss Liqu.

Zweck: Parzellierung von Bauterrain. Verkauft wurden in Friedenau, Wilmersdorf bezw. Steglitz 1901—1906 16 237, 12 530, —, 66 604, 146 190, 45 754 qm (Rest) für M. 203 340, 302 297, —, 1 749 635, 4 555 318, 1 600 151; auch die noch im Besitz der Ges. befindlichen 1760 qm Strassenland wurden 1906 an die zuständige Gemeinde aufgelassen. Die Firma wurde 29./4. 1907 gelöscht.

Kapital: 9874 zurückgezahlte Aktien à M. 500 (urspr. M. 600) nach Reduktion von urspr. M. 6 300 000 auf M. 5 924 400 durch Inzahlungnahme von Aktien bei Veräusserung von Grundstücken. Zurückgezahlt wurden pro Aktie M. 100 lt. G.-V. v. 22./3. 1890, sowie ferner aus der Liquidationsmasse M. 200 ab 2./1. 1894, M. 100 ab 15./1. 1895, M. 200 ab 10./1. 1896, M. 100 ab 5./1. 1897, M. 175 ab 18./10. 1897, M. 100 ab 15./7. 1898, M. 75 ab 16./10. 1899, M. 50 ab 9./2. 1903, M. 50 ab 16./11. 1903, M. 50 ab 2./11. 1904, M. 75 ab 3./5. 1905, M. 100 ab 5./2. 1906, M. 100 ab 5./6. 1906, M. 150 ab 20./11. 1906, ab 1./5. 1907 in Schlussrate von M. 338, sodass aus der Liquid.-Masse in 15 Raten zus. M. 1863 pro Aktie zurückgezahlt sind.

Aktiv-Hypotheken: M. 3 264 600 (Stand v. 31./12. 1906), sämtl. erststellig. zu 4% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bankguth. 350 806, Kassa 592, Hypoth. 3 264 600, Mobil. 10, Debit. 31 316. — Passiva: Kapital-Res. 47 248, Sonderrücklage 559 359, rückst. Liquid.-Raten 17 675, Tant. 102 641, Liquid.-Kapitalkto 2 920 401. Sa. M. 3 647 324.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Verwert. 77 750, Effekten 82, Unk. 24 693, Steuern etc. 68 933, Tant. 102 641, Übertrag auf Liquid.-Kapitalkto 1 546 807. — Kredit: Verkaufserlös 1 600 152, Entnahme aus Sonderrückl. 77 749, Zs. 136 054, erstattete Anliegerbeiträge 6905, Mobil. 46. Sa. M. 1 820 906.

Schluss-Bilanz per 29. April 1907: Aktiva: Bar u. Bankguth. M. 3 397 430. — Passiva: Tant. 35 777, Liquidationskapital-Kto: Salda a. 1906 2 920 400, Zugang 1907 441 252, somit Vermögenskasse zur Verfüg. der G.-V. 3 361 653. Sa. M. 3 397 430.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Auf begebene Hypoth. vergütet 164 700, Unk. 11 334, Steuern u. Abgaben 25 800, Tant. 35 777, Übertrag auf Liquidationskapital-Kto 441 252. — Kredit: Kapital-Res. 47 248, Sonderrücklage 559 358, Zs. 50 472, erstattete Anliegerbeiträge 21 000, Mobil. 155. Sa. M. 678 234.

Kurs Ende 1892—1906: M. 910, 980, 800, 740, 552, 555, 615, 525, 494, 460, 583, 750, 756, 680, 290 per Stück franko Zs. Kurs versteht sich ab 20./11. 1906 nur für Stücke auf die im ganzen M. 1525 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—91: 1, 0, 1, 4, 1, $7^2/_5$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Carl Wilh. Meyer. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. G. Grafe, Stellv. Bankier Eugen Schlieper, Bankier Gustav Thölde, Reg.-Baumeister Francke, Berlin; Rentier John Booth, Lankwitz; Konsul C. Th. Melchers, Bremen.*

Berlin-Lichtenberger Terrain-Actiengesellschaft in Liqu.

in **Berlin** W., Taubenstrasse 34.

Gegründet: 9. 4. 1891 als „Bürgerheim“ A.-G. Letzte Statutänd. 15./4. 1901 u. 23. 3. 1903. Die G.-V. v. 15./4. 1901 beschloss die Liquid. der Ges.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, Übernahme u. Ausführung von Bauunternehmungen; die Ges. erwarb in Lichtenberg bei Berlin 666 572 qm

Terrain für M. 1 000 000. Terrainbestand Ende 1906: 30 ha 52 a 16 qm = 21 518 qR. im Buchwert von M. 1 630 552. Das Areal wird nach dem Bebauungsplan von 12 Strassen durchschnitten bezw. begrenzt. Verkauft wurden 1900 4 ha 10 a 60 qm für M. 378 400, 1901 nichts, 1902 ca. 8811 qm für M. 184 025, 1903 1 ha 37 a 59 qm für M. 464 005, 1904 40 a 08 qm (5 Parzellen) für M. 168 290, 1905: 4 ha 3 a 38 qm (27 Parzellen), 1906: 72 a 48 qm (10 Parzellen). Nach Durchführung der Strassenherstellung wird sich von dem Terrain, von dem nach den Verkäufen Ende 1906 rund 10 400 qR. bebauungsfähig waren, die qR. ausschl. aller Aktiva auf etwa M. 150 Durchschnittskostenpreis stellen. Von ihren bebauten Grundstücken hat die Ges. 1906 die verbliebenen 2. Häuser verkauft. Bis März 1907 bereits 1350 qR. für M. 637 000 veräussert; für Regulierungskosten sind noch ca. M. 1 400 000 aufzuwenden.

Kapital: Ursprüngl. A.-K. M. 2 500 000 in Aktien à M. 10 000, vollgezahlt seit 1./12. 1894. Die G.-V. v. 5./12. 1894 beschloss Umwandlung in 1250 Aktien à M. 2000. Ab 27./2. 1896 wurden M. 187 500 = M. 150, ab 16./3. 1900 M. 125 000 = M. 100 u. ab 1./6. 1902 M. 250 000 = M. 200 per Aktie zurückgezahlt.

Hypotheken: M. 68 500, eingetragen für die Gemeinde Lichtenberg auf 2 vom Stammbesitz abgezweigte Grundstücke zur Pflastersicherung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der A.-R. erhält eine feste Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl. u. M. 2000 für den Vors.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Terrain 1 630 553, Inventar 1, Hypoth. 1. Stellen 644 500, do. 2. Stellen u. Restkaufgelder 1 006 960, Effekten 23 964, Kaut.-Kassa 400, Kassa 9172, Debit. 457 086. Hypoth.-Aval-Kto 68 500, Wechsel 6000. — Passiva: A.-K. 1 937 500, rückständ. Liquid.-Rate 400, R.-F. 22 964, Kredit. 365 046, Avale 68 500, Liquid.-Kto 1 452 726. Sa. M. 3 847 136.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 25 002, Effekten (Kurs-Verluste) 123, Handl.-Unk. 50 442, Provis. 9242, Terrain-Unk. 656, Abschreib. auf Hypoth. 13 800, do. Debit 10 407, Gewinn: a) Vortrag v. 1905 1 345 195, b) Gewinn 1906 107 531. zus. 1 452 726. — Kredit: Vortrag 1 345 194, Terrainverkauf 146 675, Zs. 49 059, Hausverkaufskto 18 842, Hausverwalt. 2630. Sa. M. 1 562 400.

Kurs Ende 1895—1906: M. 2930, 2700, 2350, 2180, 2200, 2180, 1990, 4000. 4780, 4600, 4370, 3880 per Stück. Eingef. 7./2. 1895 zu 145%. Der Kurs versteht sich ab 1./6. 1902 abzügl. der Rückzahl. von zus. M. 450. Notiert in Berlin, auch Hamburg. **Dividenden:** Wurden nicht verteilt.

Liquidator: Jul. Jantzen. Derselbe ist ermächtigt, Grundstücke freihändig zu veräussern, Baugelder zu gewähren, sowie zwecks Erhaltung von Hypoth. u. besserer Verwertung der Gesellschaftsgrundstücke andere Grundstücke zu erwerben.

Aufsichtsrat: (11) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Komm.-Rat Gg. Fromberg, Geh. Justizrat Maximilian Kempner, Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Dir. N. Dorn, Bankier O. Nelke, Bank-Dir. W. Risch, Rentier C. Brettauer, Bankier Max Schlesinger, Bank-Dir. Carl Harter, Berlin; Dir. Martius, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschl.; Bremen: Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank: Breslau: Schles. Bankverein: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Berlin-Oberspree, Terrain- und Baugesellschaft in Berlin,

Markgrafenstrasse 48.

Gegründet: 28./4. 1899. Gründer siehe Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken überhaupt und speciell an der Oberspree, Beteiligung bei anderen Unternehmungen, Erwerb von Aktien und Anteilscheinen jeder Art und speciell der „Carolinenhof“ Terrain- u. Baugesellschaft m. b. H. (die Beteiligung an dieser Ges. [nom. M. 1 495 500] steht mit M. 1 645 597 zu Buche); Errichtung und Betrieb von Strassenbahnen. Dampfer- und Omnibuslinien, Beteiligung bei solchen speciellen Unternehmungen, sowie überhaupt Betrieb und Beteiligung bei allen im Interesse der Ges. und der vorerwähnten Geschäftszweige einschlagenden Unternehmungen. Terrainbeteilig. der Ges. Ende 1899: 67 ha 57 a 80 qm. 1901 wurde das Bauland für 4 Villen, 1904 für eine solche, 1905 eine Villa verkauft: 1902 u. 1903 keine Verkäufe. Der Ges. stehen jetzt mehr als 720 000 qm für Arealverkäufe zur Verf., welche Terrains unmittelbar am langen See (Dahme) belegen sind.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 41 000 zu 3½%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 121 684, Carolinenhofanteile (nom. 1 495 500) 1 645 597, Hypoth. 299 100, Mobil. 1, Bankguth. 45 972. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 41 000, R.-F. 3568 (Rückl. 513), Gewinn (z. Vortrag) 67 786. Sa. M. 2 112 354.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 2927, Steuern 1337, Hypoth.-Zs. 1435, Mobil. 199, z. R.-F. 513, Gewinn 67 786. — Kredit: Vortrag 58 035, Zs. 1180, Hypoth.-Zs. 14 883, Effekten 99. Sa. M. 74 197. **Dividenden 1899—1905:** 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Alb. Schilling, Alfred Jank. **Prokurist:** Fritz Bruschke.

Aufsichtsrat: Vors. Alb. Schappach, Stellv. Rentier Eman. Möller. Fabrik-Dir. Reinhold Wittcke, Berlin: Major z. D. Ed. von Mosengeil, Meiningen.

Zahlstelle: Berlin: Albert Schappach & Co.

Berlin-Schöneberger Baugesellschaft in Charlottenburg,

Goethepark 18.

Gegründet: 1899 mit Wirkung ab 1./11. 1899; eingetr. 6./1. 1900. Die Ges. ist aus der Berlin-Schoeneberger Bauges. m. b. H. hervorgegangen, deren Aktiven für M. 296 000 in Aktien übernommen wurden.

Zweck: Erwerb, Verwertung, Bebauung und Veräusserung von in Berlin, Schöneberg und Umgegend gelegenen Grundstücken. Die Ges. hat während der Zeit ihres Bestehens ausser div. Wohn- u. Geschäftshausbauten für eigene wie für fremde Rechnung 1901 die grossen Anlagen des Auerhofs in Berlin, 1902/1903 den Goethepark, eine Privatstrasse in Charlottenburg, erbaut; beide Unternehm. sichern dem A.-K. eine stabile Rente. Zur Bebauung für eigene Rechnung hat die Ges. 1903 die Grundstücke Mühlenstr. 47 u. 48 sowie Fruchtstr. 1 u. 2 in Berlin erworben. Weiter besitzt die Ges. Baustellen in der Pfalzburgerstr. in Berlin. Das letzte Hausgrundstück in der Strassmannstr. wurde 1906 verkauft.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, wovon M. 500 000 begeben. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./7. 1900 um M. 700 000.

Hypotheken (Ende 1906): M. 5 625 000, denen ein Amort.-Kto von M. 262 182 gegenübersteht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., ev. bes. Rückl., vertragsm. Tant., bis 5% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Letztere kann auch Amort. des A.-K. beschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 15 639, Inventar 100, Effekten 350 900, Grundstücke 6 172 620, Wechsel 7011, Geschäftsanteile 800, Debit. 24 527, Bauten 134 506, Hyp. 19 000, Hyp.-Amort.-Kto 243 182. — Passiva: A.-K. begeb. 500000, Hypoth. 5 625 000, Accepte 4720, Kredit. 784 176, Kapital-R.-F. 17 000, Gewinn- u. Verlust-Kto 37 389. Sa. M. 6 968 286.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effekten 7311, Geschäfts-Unk. 50 799, Gewinn 37 389. — Kredit: Vortrag 4658, Hypoth.-Zs. 2636, Häuserbautenertrag 88 206. Sa. M. 95 501.

Dividenden: 1900: 25% pro anno (30% pro 14 Mon.); 1901—1906: 4, 6, 6, 6, 6, ?%.

Direktion: Emil Geldner. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Handelsrichter Otto Luther, Stellv. Rechtsanw. u. Notar P. Lahn, Dr. phil. Rich. Dietze. *

Berlin-Rixdorfer Terraingesellschaft, A.-G. in Berlin,

Mohrenstrasse 25. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 19./5. 1896. Letzte Statutänd. 5./4. 1899, 20./6. 1900 u. 23./4. 1901. Die G.-V. v. 23. 4. 1901 beschloss die Liquid.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken in Berlin u. der Umgebung, insbes. der Grundstücke, welche, in Rixdorf belegen, der Firma F. A. Neubauer in Magdeburg gehörten; Grösse 38 533 qm. Wert dieser Einlage M. 1 468 000, wogegen 734 Aktien der Ges. à M. 2000 gewährt wurden. Verkauft 1898: 2367 qm an der Pannierstrasse, 1899: 12 114 qm am Maybach-Ufer u. Umgegend für M. 446 500 und eine fundamentierte 1312 qm grosse Baustelle an der Pannierstr. für M. 71 000, 1900: 2164 qm für M. 152 500, 1901: 1421 qm an der Pannierstr. für M. 94 450, 1902: 626 qm am Maybach-Ufer für M. 42 997, 1903: 6228 qm für M. 210 000, 1904: 1168 qm an der Pflüger- u. Pannierstr. für M. 82 300 u. das Haus Pannierstr. 16. 1905 auch das Haus Pannierstr. 17. 1906: Nichts. Immobil.-Bestand Ende 1906: 8519 qm = 600.67 qR., Buchwert M. 295 434, davon steht Block A an der Rütlistrasse (5255 qm = 370.47 qR.) mit M. 130 472.96, d. i. mit M. 352.18 pro qR. und Block B an der Pannierstrasse (3264 qm = 230.20 qR.) mit M. 164 961.44, d. i. mit M. 716.66 pro qR. ein.

Kapital: M. 1 550 000 in 775 Aktien à M. 2000. Die 1. Liquidationsrate von 10% = M. 155 000 gelangte nach Ablauf des Sperrjahres ab 2./6. 1902 zur Auszahlung; Ausschüttung der 2. Rate 15% = M. 232 500 ab 2./5. 1904, der 3. Rate 50% = M. 725 000 ab 1./12. 1905, der 4. Rate 5% = M. 77 500 ab 1./12. 1906, zus. jetzt 80% des A.-K. getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bankguth. 23 766, Debit. 1260, Immobil. 295 434, Verlust 1247. — Passiva: Liquid.-Kto 318 707, Konto pro Diverse 3000. Sa. M. 321 707.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 3561, Steuern 2578. — Kredit: Zs. 3818, Pacht 1075, Verlust 1247. Sa. M. 6140.

Dividenden: Nicht verteilt. **Liquidator:** Arthur Booth jr.

Aufsichtsrat: Vors. Aug. Neubauer, Ad. Flemming, Dr. Haendly.

Berlin-Spandauer Terrain Akt.-Ges. Sitz in Spandau.

Geschäftslokal in Berlin NW. 52, Calvinstr. 14.

Gegründet: 30./12. 1905; eingetr. 26./2. 1906. Gründer: Dir. Dr. Rich. Hindorf, Fabrikbes. Albert March, Prof. Dr. Otto Warburg, Charlottenburg; Dir. Hans Herz, Berlin; Dr. jur. Rich. Cleve, Wilmersdorf. Letzte Statutänd. 16./3. 1906.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, insbes. in Spandau. Die Ges. ist befugt, ihre Grundstücke im ganzen oder in Parzellen zu verwerten, insbes. zu veräussern, Strassen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen herzustellen, gegen hypoth. Sicherheit Darlehen zu geben oder zu nehmen, Kredit in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barmittel auszuleihen

oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Anlagen, welche ihre Zwecke fördern, zu begründen u. einzurichten oder sich an solchen Anlagen zu beteiligen, überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreichung ihres Zwecks angemessen erscheinen. Die Ges. erwarb 1906 125 ha 58 a 31 qm Grundstücke in Spandau für M. 3 200 000, wofür M. 2 000 000 in 2000 Aktien gewährt u. für M. 1 200 000 Hypoth. übernomm. wurden. 1906 fanden keine Verkäufe statt. Das Geschäftsjahr 1906 war der Vorbereitung zur teilweisen Aufschliessung des Terrains gewidmet. Zu diesem Zweck ist im März 1907 ein Vertrag mit der Stadtgemeinde Spandau für den Ausbau der Strasse A des Bebauungsplanes zum Abschluss gelangt, nach welchem die Strasse A in 15 Monaten vollständig reguliert sein soll. Die Vorarbeiten sind fertiggestellt und sollte mit den Arbeiten im Frühjahr 1907 begonnen werden. Die für die Strasse aufzuwendenden Kosten sind veranschlagt mit rund M. 410 000 und M. 10 000 als Zuschuss zu einem Vorflutkanal. Nach Vollendung der gesamten Strassenarbeiten können 93 zur Erricht. von Wohngebäuden geeignete Parzellen zum Verkauf gestellt werden. Von dem ca. 500 Morgen grossen Terrainkomplex vor dem Falkenhagener Tor ist ein Teil für Wohngebäude — Hochbau —, ein Teil für Fabrikanlagen vorgesehen, welche Bahnanschluss und indirekten Wasseranschluss an den grossen Umschlagshafen in Spandau u. den Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin erhalten.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1906 um M. 2 100 000 zu pari. **Hypoth.-Anleihe:** M. 1 230 000, hiervon M. 570 000 bis 1910 unverzinsl., M. 645 000 zu 4%, M. 15 000 zu 2%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 u. höchstens 10% zum R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mindestens aber zus. M. 5000). Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 3 200 000, Kassa 243, Bankguth. 510 357, Debit. 95, Verlust 27 052. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 1 230 000, Kredit. 6525, Übergangs-Kto 1223. Sa. M. 3 737 748.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 21 285, Hypoth.-Zs. 25 199. — Kredit: Vortrag 534, Zs. aus Bankguth. 17 378, Pacht 1519, Verlust 27 053. Sa. M. 46 484.

Dividende 1906: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Gust. Schmitz, Charlottenburg; Baumeister Br. Sartig, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Kammerherr Rich. Freih. von Swaine, Güntersleben; Rechtsanw. Erwin Thiel, Berlin; Dr. Rich. Hindorf. Prof. Dr. Otto Warburg, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl, A. Busse & Co. Akt.-Ges.

Berlin-Tempelhofer Terrain-Gesellschaft in Berlin.

SW. Grossbeerenstrasse 88/89. (Ges. aufgelöst und Firma erloschen.)

Gegründet: 11./2. 1899. Die G.-V. v. 2./4. 1907 beschloss Übertragung des Vermögens als Ganzes an die Terrain-Ges. Berlin und Vororte A.-G. gegen Gewährung von M. 6 000 000 Aktien dieser Ges.; auf 1 Tempelhofer Aktie à M. 2000 entfielen also 3 Aktien der Terrain-Ges. Berlin à M. 2000. Die Firma ist erloschen.

Zweck: Erwerb, Verwaltung, event. teilweise Bebauung u. demnächstige Wiederveräusserung oder sonstige Verwertung des Ritterguts Tempelhof bei Berlin, sowie anderer im Kreise Teltow oder in der Stadt Berlin oder in deren Nähe belegener Grundstücke. Von dem zwischen der Berliner- u. Manteuffelstrasse belegenen Terrain der Ges. wurden 1901 an 11 500 qR. (teils Hoch-, teils Villenbau) verkaufsreif. Mit dem Parzellenverkauf wurde im Herbst 1901 begonnen u. 1902 daraus M. 104 298 Gewinn erzielt. 1903 wurde mit Verkäufen zurückgehalten, 1904 wurden 154.25 qR. Hochbauterrain zu à M. 350 und weitere 104.06 qR. zu à M. 375 verkauft, 1905 Veräusserung weiterer 1350.76 qR. für M. 462 882 mit M. 318 812 Gewinn. 1905 ist das 60 000 qR. grosse Hochbauterrain am Teltow-Kanal baureif geworden.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 2000.

Hypotheken: I. M. 1 411 726, verzinsl. zu $4^3/_4$%. II M. 250 000 zu 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) 5% zum R.-F., b) vom verbleib. Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-R.-F. nicht erforderlich ist. Die unter b) zur Verteilung stehenden Beträge werden zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation: von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Gewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien a) der Vorst. und die Liquidatoren, sowie der A.-R. (alle Mitgl. seit Errichtung der Ges.) zusammen 10%, b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 2 844 746, Strassenbaukto 484 942, Kanalbau 178 172, Mobilien 1, Restkaufgelder 380 400, Bankguth. 52 683, Verlust 19 935. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. I 1 411 726, do. II. 250 000, Kredit. 299 155. Sa. M. 3 960 881.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 21 234, Hypoth-Zs. 72 332, Gewinn 228 776. — Kredit: Zs. 2687, Pachtzins 842, Verkaufsgewinn 318 813. Sa. M. 322 342.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. oben).

Direktion: Rechtsanwalt a. D. Oskar Hinze, Reg.-Baumeister a. D. Gust. Werner.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Herrm. Bachstein, Max Magdeburg, Alb. Schwass, Berlin; Prok. Rud. Palme, Schönlinde i. B. *

Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Liquid.

in **Berlin**, Frobenstrasse 4.

Gegründet: 20. 11. 1872. Die G.-V. v. 23./3. 1898 beschloss Auflös. der Ges. Letzte Statutänd. 5. 2. 1900, 21. 1. 1901 u. 10. 2. 1903. Bis zu letzterem Tage Sitz der Ges. in Lichtenberg.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgegend, früher auch Ausführung von Bauunternehm., namentlich von Cementhäusern. Der schuldenfreie Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1903 noch ungefähr 81 753 qm (8500 qR.) zum Buchwert von M. 543 200, gelegen in Rummelsburg (urspr. 12 000 qR., übernommen zu à M. 67) und in Lichtenberg an der Ostbahn. Verkauft wurden 1904 14 Parzellen in Lichtenberg u. 3 in Rummelsburg mit 14 685 qm Flächeninhalt für M. 366 383, gegen den Buchwert 1 qm à M. 8.86 = M. 127 408, also mit M. 238 975 Nutzen, 1905 nichts, 1906 einzelne Baustellen und an die Gemeinde Lichtenberg ein grösseres Grundstück von zus. 13 308 qm für M. 282 816, also mit M. 112 474 Nutzen. Der Ges. verblieben demnach noch zum Verkauf 55 968 qm = 3940 qR, mit M. 714 662 zu Buch stehend. Es ist noch eine Strasse von der Ges. zu regulieren. Hierfür, sowie für die Pflasterung von Bürgersteigen werden noch wenigstens M. 100 000 aufzuwenden sein, sodass sich der Buchwert des der Ges. noch verbliebenen Terrains auf M. 814 000 erhöht, und somit der endgültige Kostenpreis für einen qR auf rund M. 200 zu veranschlagen ist.

Kapital: M. 946 800 in 1578 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 nach Amort. von M. 394 200 durch Annahme derselben in Zahlung u. von M. 159 000 durch Rückkauf lt. G.-V. v. 18./3. 1875 u. 12./12. 1877, nach welchen das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 bis auf M. 600 000 reduziert werden konnte. Ab 5./2. 1904 Auszahlung der 1. u. ab 5./3. 1907 der 2. Liquid.-Rate von je 20% = M. 120 pro Aktie, zus. je M. 189 360, womit noch M. 568 080 A.-K. verbleiben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 714 662, Aktiv-Hypoth. 1 372 300, 2 Sicher.-Hypoth. 4000, Wertp. 11 390, Kassa 1364, Kaut. 450, Utensil. 100, Debit. 12 529, Bankguth. 87 313. — Passiva: A.-K. 757 440, do. Rückzahl.-Kto 1080, Tant. an A.-R. 6000, an Liqu. 4919, Provis. 6014, Vortrag a. 1907 1 434 670. Sa. M. 2 204 110.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 23 537, Unk. 6812, Liquid.-Kto 1 445 590. — Kredit: Vortrag 1 322 595, Gewinn aus verkauften Baustellen 112 474, Zs. 46 885. Sa. M. 1 481 954.

Kurs Ende 1887—1906: 82.25, 113, 130, 121.25, 120, 154, 163, 164, 173, —, —, 165.25, 188.75, 200, 196, 284.50, 309.25%; M. 1660, 1540, 1610 per Stück. Die Aktien werden seit 1898 franko Zs. inkl. Div.-Schein von 1898 u. seit 5./3. 1907 nur solche Stücke (u. zwar in Mark per Stück) gehandelt, auf welche die 2. Liquid.-Raten von zus. 40% = M. 240 zurückgezahlt sind. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1897: 2, 5, 6, 8, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Max Benjamin, Berlin, Frobenstr. 4.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Stadtrat Mor. Moll, Rentier Ludw. Lehmann, Rechtsanw. Dr. Freund, Bankier A. Philippsthal, Assessor Dr. Ludw. Jaffé, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Born & Busse. *

Berliner Grundverwertung Actiengesellschaft in Berlin.

Potsdamerstrasse 69 I.

Gegründet: 20./4. 1905 mit Wirkung ab 3./5. 1905; eingetr. 3./5. 1905. Gründer: Geh. Hofbaurat Ludwig Heim, Charlottenburg; Dir. Emil Starke, Bank-Dir. Jean Charrier, Berlin; Baurat Albrecht Becker, Deutsch-Wilmersdorf; Privatsekretär Oskar Küsel, Schöneberg.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Ausnutzung, Verwertung u. Veräusserung von Grundbesitz. Die Ges. besitzt die Grundstücke Jerusalemerstr. 28 - Kronenstr. 35 in Berlin. Mitte 1906 wurde das Haus Leipzigerstr. 90 - Markgrafenstr. 61 für M. 2 500 000 erworben, dagegen das Haus Charlottenstr. 61 mit Nutzen verkauft.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Bei der Gründung wurden M. 400 000 eingezahlt, und zwar die nach den Satzungen erforderl. 30% des A.-K. u. M. 100 000 für den gesetzlichen R.-F.; weitere 30% am 1./7. 1906 eingez.

Hypotheken: M. 3 160 000 auf den Grundstücken.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonder-Rückl., 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 400 pro Mitgl.), Rest Super-Div. Die vertragsm. Tant. des Vorst. u. der Angestellten werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kapitalforder. 400 000, Grundbesitz 3 803 735, Kassa 861, Effekten 101 000, Debit. 34 439. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 3 160 000, Kredit. 16 164, R.-F. 100 000, Div. 48 000, Tant. an A.-R. 3189, Vortrag 12 681. Sa. M. 4 340 035.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 5817, Gewinn 63 871. — Kredit: Vortrag 18 603, Immobil.-Ertrag 26 509, verschied. Einnahmen 24 576. Sa. M. 69 688.

Dividenden 1905—1906: 0, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Privatsekretär Oskar Küsel. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3). Vors. Geh. Hofbaurat Ludw. Heim, Charlottenburg; Stellv. Dir. Starke, Berlin; Baur. Albrecht Becker, Wilmersdorf. *

Berliner Passage-Bau A.-G. in Berlin, Friedrichstr. 111.

Gegründet: 19./5. 1906; eingetr. 25./5. 1906. Letzte Statutänd. 25./6. u. 23./10. 1906. Gründer: Bankier Carl Neuburger, Berlin; Dir. Felix Sydow, Grunewald; Dir. Karl Polte, Friedenau; Kaufm. Fr. Rumpel, Charlottenburg; Architekt Georg Ramlau, Wilmersdorf.

Zweck: Erwerb. Bebauung, Veräusserung u. Beleihung von Grundstücken, insbesondere Errichtung von Passagen und deren Verwertung, sowie Beteiligung bei Unternehm. und Geschäften aller Art, welche sich auf die Verwertung und Ausnutzung eigener und anderer Grundstücke beziehen. Die Ges. übernahm die Grundstücke der Möbelfirma M. Mackiewicz in der Friedrichstr. 111 (s. unten b. Kap.). Es wird daselbst mit einigen weit. angrenzenden Grundstücken ein umfangreicher moderner Geschäftsneubau nebst Passage errichtet.

Kapital: M. 4 000 000 u. zwar in 2000 Vorz.-Aktien u. in 2000 St.-Aktien. Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien. Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1906 beschloss dieselben in Vorz.-Aktien umzuwandeln. Die G.-V. v. 25./6. 1906 beschloss ferner Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000, also auf M. 4 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien u. 2000 St.-Aktien. Auf letztere brachten in die Ges. ein, Moritz Markiewicz und Otto Markiewicz zu Berlin in ungeteilter Gemeinschaft das zu Berlin, Friedrichstr. 111 beleg. Grundstück. Erwerbspreis M. 3 832 500, davon wurden M. 1 590 000 an Hypotheken in Anrechnung übernommen, M. 242 500 wurden bar gezahlt, der Rest mit M. 2 000 000 wurde durch Gewährung von 2000 St.-Aktien à M. 1000 zu pari beglichen. Die Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungs-Anspruch und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die Vorrechte der Vorz.-Aktien erlöschen, sobald auf beide Aktiengattungen 3 Jahre hintereinander eine Div. von mind. 6% verteilt worden ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31. 12. 1906 gezogen.

Direktion: Hans Repp, Adolf Schultz. **Aufsichtsrat:** Vors. Syndikus Ernst Strache, Friedenau; Stellv. Max Rudert, Rechtsanw. und Notar Dr. Paul Tiktin, Otto Markiewicz, Berlin; Otto Deidel, Wilmersdorf.

Berliner Terrain- u. Bau-Akt.-Ges. in Berlin.

NW. 7, Neue Wilhelmstrasse 1.

Gegründet: 12./11. 1903; eingetr. 8./12. 1903. Statutänd. 5./9. 1904, 10./5. 1905, 11./6. 1906 u. 6./6. 1907. Gründer: Die Allg. Berliner Omnibus-Act.-Ges., Oberst a. D. Leo Frantz, Schöneberg; Prokurist Max Müller, Rixdorf; Dir. Adolf Schultz, Herm. Zielke, Berlin.

Die Allg. Berliner Omnibus-Act.-Ges. brachte als Sacheinlage in die Ges. die ihr gehörigen Grundstücke ein, nämlich: Kurfürstenstr. 143, Frobenstr. 1/11 u. Bülowstr. Ecke, Bülowstr. 93, Kottbuser Damm 2/3 u. Gräfestr. 89/92. Der Wert der eingebrachten 4 Grundstücke war auf M. 2 220 000 festgesetzt gegen eine Taxe von ca. M. 2 900 000. In Anrechnung auf den Kaufpreis von M. 2 220 000 übernahm die neue A.-G. die auf dem Grundstücke Kurfürstenstr. 143 haftende Hypoth. von M. 150 000, zu $3^3/_4$% verzinsl., u. die auf dem Grundstücke Bülowstr. 93 haftende Hypoth. von M. 120 000, zu $3^1/_2$% verzinsl., während der Allg. Berliner Omnibus-Act.-Ges. für den Betrag von M. 1 950 000 1625 Aktien à M. 1200 gewährt wurden. Von den ferner 250 emittierten Aktien übernahm die Allg. Berl. Omnibus-Act.-Ges. 242 u. die übrigen Gründer 8 Stück, sämtl. zu pari gegen Barzahlung.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Veräusserung und Beleihung von Grundstücken. Übernahme und Ausführung von Bauunternehm., sowie insbes. Verwertung von Grundstücken durch Selbstbebauung. Über die oben genannten Grundstücke ist zu bemerken: Das Hausgrundstück Bülowstr. 93 hat eine Grundfläche von 573.70 qm u. 4 Stockwerke nebst Erdgeschoss; es ist in der Feuersocietät mit M. 165 000 eingeschätzt. — Das Hausgrundstück Kurfürstenstr. 143 Ecke der Frobenstr. hat eine Grundfläche von 335 qm u. 4 Stockwerke nebst Erdgeschoss: es ist in der Feuersocietät mit M. 149 900 eingeschätzt. Die Ges. hat diese Häuser in dem bisherigen Zustande, abgesehen von erforderlichen Renovationen und Ausbrechen von Läden, belassen und vermietet. Mietsertragsziffer bei Bülowstrasse M. 14 000, bei Kurfürstenstr. M. 15 000, wobei die für eig. Bureauzwecke benützten Räume mit nur M. 2500 in Rechnung gestellt und einige Räume in beiden Häusern noch unvermietet sind. Die Gebäude auf Grundstück Frobenstr. 1/11 sind abgebrochen. Das Areal erstreckt sich vom Eckgrundstück der Ges. Kurfürstenstr. 143 bis zur Bülowstr. 93 in der Länge von ca. 189 m und wird durch die behördlich genehmigte Verlängerung der Strasse An der Apostelkirche in einer Breite von ca. 19 m durschnitten, sodass nach Abzug des Strassen- und Vorgartenlandes von der ursprüngl. Fläche von 6718 qm 5032.55 qm reines Bauland übrig bleiben, worauf 7 Wohnhäuser mit je 4 Stockwerken und Erdgeschoss errichtet werden, von denen vier im Jahre 1905 fertig geworden sind und die anderen drei

1906 beziehbar wurden. Herstellungskosten für die sieben Wohnhäuser zus. ca. M. 1 750 000. Die Pflaster- u. Kanalisationskosten für die verläng. Strasse werden ca. M. 10 000 betragen. Das Grundst. Kottbuser Damm ist an der Frobenstr. 63.39 m, an der Gräfestr. 79.34 m lang u. hat eine Grundfläche von 4836 qm, wovon 4597 qm als reines Bauland in Betracht kommen. Die bis 1./11. 1904 für M. 1000 monatl. vermietet gewesenen Gebäude sind in der städt. Feuersocietät mit M. 311 900 eingeschätzt. Ausserdem bringt das auf dem Grundstück befindl. Wohngebäude eine jährl. Miete von rund M. 4000. Zu Arrondierungszwecken wurden 1904 an 925 qm am Kottbuser Damm 1 hinzuerworben. Von dem dadurch auf 5525 qm gebrachten Gesamtareal am Kottbuser Damm hat die Ges. im März 1905 einen Teil von ca. 2800 qm an die Firma M. J. Emden Söhne zu Hamburg verkauft u. übernommen. auf diesem Terrain ein Warenhaus zu erbauen. Verkaufspreis für die Grundfläche nebst den aufzuführenden Bauten zus. M. 3 350 000. Der Kaufpreis ist. abgesehen von einer baren Anzahl.. auf dem Verkaufsobjekt hypoth. sichergestellt u. in Raten bis 1916 abzutragen. Das Terrain mit den Baulichkeiten ist 1./8. 1906 zu übergeben. Die verkaufte Fläche bezieht sich zum grössten Teil auf Hinterland, während die Ges. 2725 qm Vorderbaustellen (5 Parzellen) zum Buchwert von ca. M. 160 per qm behalten hat.

1904 Ankauf von 556 747 qm = 39 250 qR. Terrain in Steglitz an der Stadtgrenze von Schöneberg am Bahnhof Friedenau für M. 6 654 040, worauf nur M. 1 250 000 Anzahl. zu leisten waren, während der Rest 10 Jahre fest mit 3% verzinsl. stehen geblieben ist; die Hypoth.-Forder. kann auf die einzelnen Parzellen pro rata verteilt werden, der Zs.-Fuss für bebaute Stellen erhöht sich auf 4%. Der Vermittler des Geschäfts — Leop. Falk — erhält eine Vergüt. von 20% vom Nettogewinn des Terrains. Nach einer aufgestellten Kostenaufstellung wird die Aufschliessung des Areals M. 1 600 000 erfordern. Im Durchschnitt kommt die qR. unregulierten Strassenlandes der Ges. auf M. 170—175 zu stehen. Nach Abtretung des Strassenlandes etc. verbleiben ca. 29 000 qR. reines Bauland, welches sich danach auf ca. M. 236 für die qR. berechnet. Die Kosten für anbaufähige Herstellung der Strassen u. Plätze werden auf etwa M. 65 für die qR. geschätzt, so dass sich gut und vorteilhaft geschnittene anbaufertige Baustellen auf etwa M. 300 für die qR. stellen werden. Der Bebauungsplan für das Steglitzer Terrain ist 1906 genehmigt und wurden bereits 1752 qm zu à M. 36 (M. 510 pro qR.) verkauft. Ein etwa 3300 qR. umfassender Teil des Terrains, der vorläufig zur Bebauung nicht bestimmt, ist für M. 10 000 jährl. auf 10 Jahre als Sportbahn verpachtet. 1906 übernahm die Ges. den Passage-Neubau in der Friedrichstrasse für die Berliner Passagebau-Akt.-Ges.

Kapital: M. 7 500 000 in 6250 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 2 250 000, erhöht zwecks Ankauf des Steglitzer Terrains (s. oben) um M. 2 250 000 in 1875 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen vom Berliner Bankhause Carl Neuburger gegen Tragung der Kosten der Em. zu 110%, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 8.—24./9. 1904 zu 115% zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 225 000 in den R.-F. Die G.-V. v. 11./6. 1906 beschloss behufs Aufschliessung der Steglitzer Terrains die Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 7 500 000) in 2500 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von der Firma Carl Neuburger zu 130%, angeboten den alten Aktionären 3 : 2 vom 25./6.—10./7. 1906 zu 140% zuzügl. Schlussscheinstempel.

Hypotheken: M. 2 300 000. 1905 sind M. 322 000 zurückbezahlt u. M. 1 680 000 zu 1. Stelle auf die Neubauten an der Frobenstrasse neu aufgenommen. Ferner M. 5 450 000 zu 3% 10 Jahre bis 1914 fest seitens der Darleiher auf dem 1904 erworbenen Steglitzer Terrain, seitens der Ges. nach voraufgegangener 3monat. Frist jederzeit auch in Teilbeträgen von M. 9—10 000 kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 15 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 4 377 924, Terrain Steglitz 7 120 526, in Ausführung begriff. Bauten f. eig. Rechnung 861 647, Bau-Inventar 1, Bureau- do. 1, Fuhrwerk 6000, Versich. 1466, Effekten 237 495, Strassenbau-Kaut. 85 000, Debit. 1 091 289. Kassa 9947. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 226 957, Hypoth. 2 300 000, do. auf Terrain Steglitz 5 450 000, nicht erhob. Bau-Zs. 480, Bau-Zs. f. 1905 225 000, Kredit. 1 007 137, Gewinn 81 723. Sa. M. 13 903 158.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 97 580, Vergüt. an A.-R. 15 000, Hypoth.-Zs. 46 717, Abschreib. 16 643, Gewinn 81 722. — Kredit: Vortrag 22 187, Zs. 6210, Grundstücksertrag 42 715, Bauausführungskto 181 726. Pacht 4822. Sa. M. 257 662.

Kurs Ende 1904—1906: 165, 155, 159%. Zugelassen Juni 1904: erster Kurs 16./6. 1904: 142%. Notiert in Berlin. Die 1905 ausgegebenen 1875 neuen Aktien sind Sept. 1905 zugelassen.

Dividende: Für die Zeit bis zur Aufnahme des vollen Betriebes wurden jährl. 5% Zs. verteilt (ist auf die ersten M. 2 250 000 Aktien für 1904 und auf M. 4 500 000 für 1905 geschehen). 1906: 10% auf M. 4 500 000. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Gen.-Dir. Wilhelm Schreiber; Dir. Felix Sydow.

Prokuristen: Frz. Rumpel, Georg Ramlau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Carl Neuburger, Dr. jur. Meyer Heckscher, Berlin; Stadtrat Gust. Börner, Charlottenburg; Kammerrat Karl Künzig, Donaueschingen; Baumeister Karl Flemming, Dir. Felix Lehmann, Steglitz; Rittergutsbes. Jul. Woog, Grunewald.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Neuburger.

Berlinische Bodencredit-Aktiengesellschaft in Berlin.

Gegründet: 15. 6. 1904; eingetr. 5./8. 1904. Gründer: Dresdner Bank, Dresden; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Cöln, Berlinische Boden-Ges., Berlin.

Zweck: Beleihung von Grundstücken, der Erwerb, die Veräusserung und Beleihung von Hypoth. und Grundschulden, die Vermittlung von Hypoth., die Gewährung von hypothek. Baugelderdarlehen und der Betrieb aller sonstigen, den Hypoth.-Kredit betr. Geschäfte.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, eingezahlt mit 25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., event. Sonder-Res., vom Übrigen vertragsm. Tant., 6% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bzw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Bankgnth. 127 708, Hypoth.-Debit. 1 355 192, noch zu vereinnahmende Zs. 6544. Passiva: A.-K. 500 000, R.-F. 13 830 (Rückl. 5866), Kredit. 826 095, Div. 75 000, Tant. an Vorst. 13 719, do. an A.-R. 6687, Vortrag 54 110. Sa. M. 1 489 443.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 6325, Steuern 7302, Gewinn 155 384. Kredit: Vortrag 38 054, Provis. 99 857, Zs. 31 100. Sa. M. 169 011.

Dividenden 1904—1906: 6, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Gg. Haberland. **Prokuristen:** G. Remé (stellv. Dir.), J. Reichert.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Konsul Eugen Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Berlin; Komm.-Rat S. Haberland, Charlottenburg. *

Berlinische Boden-Gesellschaft in Berlin,

W. Markgrafenstrasse 46.

Letzte Statutänd. 13. 3. 1900. **Zweck:** Betrieb von Immobil.-Geschäften. In ähnlicher Weise wie die Ges. früher für die Stadtgemeinde Schöneberg die Verwertung eines ihr gehörigen Terrainkomplexes bewirkt hat, ist sie 1906 mit der Stadtgemeinde Charlottenburg in ein Vertragsverhältnis getreten, durch welches die Ges. die Parzellierung des städtischen Restbesitzes an der Bismarckstr. übertragen worden ist. Ferner hat die Ges. an der Erweiterung der Terrain-Ges. Berlin-Südwest teilgenommen und hierdurch ein wesentliches Interesse an dieser Ges. erhalten. Verschiedene neue Erwerbungen auf eigene Rechnung sind vorgenommen worden und an mehreren Terraingeschäften in den verschiedensten Bezirken hat sich die Ges. konsortialiter beteiligt. Die Ges. besass Ende 1906 für M. 7 323 394 Immobil., welche abzügl. M. 4 405 000 darauf geschuldeter Restkaufgelder mit M. 2 918 394 zu Buche standen. Die Konsortialbeteiligungen betrugen M. 2 044 966 (gegen M. 2 441 309 im Vorjahre). **Kapital:** M. 1 000 000 in Aktien, vollgezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 582 409, Effekten 489 268, Immobil. 7 323 394 abzügl. darauf geschuldeter Restkaufgelder 4 405 000 bleibt 2 918 394, Hypoth.-Debit. 19 767 108 abzügl. 15 418 585 Hypoth. bleibt 4 348 523, Haus Charlottenstr. Ecke Mohrenstrasse 1 066 082 abzügl. 550 000 Hypoth. bleibt 516 082, Konsort.-Beteil. 2 044 966, Debit. 1 872 293, Mobil. 1, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Delkr.-Kto für Hypoth.-Besitz etc. 150 000, Spec.-R.-F. für Pens.-F. 121 480 (Rückl. 10 000), Rückstell. 122 107, Kredit. 10 078 508, Tant. an A.-R. 67 852, do. an Vorst. 117 087, Div. 1 000 000, Vortrag 14 904. Sa. M. 12 771 939.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 35 033, Abschreib. 3659, Unk. 133 682, Gewinn 1 209 844. — Kredit: Vortrag 28 968, Provis. 25 000, Konsort.-Beteil. 397 200, Gewinn an Terrainverkäufen 931 050. Sa. M. 1 382 219.

Dividenden 1890—1906: 6, 6, 56, 12, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 30, 100, 100%.

Direktion: Georg Haberland. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Eug. Gutmann, Dir. Emil Holländer, Komm.-Rat J. Dannenbaum, Komm.-Rat S. Haberland.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Berolina Baugesellschaft auf Aktien in Berlin.

C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 39.

Gegründet: 23./2. 1904 mit Änd. v. 1./3. 1904; eingetr. 7./3. 1904. Letzte Statutänd. 11. 10. 1906. Gründer s. Jahrg. 1904/1905.

Zweck: Erwerb, Veräusserung und Verwaltung von Grundstücken sowie Vermittlung von Grundstücksverkäufen, Anlagen bezw. Erwerb oder Pachtung u. Betrieb von Fabriken, die sich mit der Anfertigung von Bestandteilen oder Materialien beschäftigen, welche im Baufach Verwendung finden, Handel mit diesen Fabrikaten und sonstigen Baumaterialien, Übernahme von Bauausführungen für eigene oder fremde Rechnung, auch konsortiale Beteiligung bei allen vorgenannten Geschäften.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 11. 10. 1906 um M. 900 000 in 900 Aktien zu pari plus Aktien- u. Schlussscheinst.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 828 020. — Passiva: A.-K. 100 000, R.-F. 39, Hypoth. 420 000, Kredit. 306 432, Gewinn 1548. Sa. M. 828 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 63, Gewinn 1548. — Kredit: Vortrag 749, Zs. 861. Sa. M. 1611. **Dividenden 1904/05—1905/06:** 0, 0%.

Direktion: Walter Vielitz. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanw. Dr. R. Bieber, Stellv. Komm.-Rat Carl Flohr, Fabrikbes. Carl Thieme, Rentier Ad. Gradenwitz, Dir. Carl Wilhelm Meyer, Berlin.

Boden-Aktiengesellschaft am Amtsgericht Pankow

zu **Berlin** W., Taubenstr. 22 II.

Gegründet: 13. 2. 1905; eingetr. 6. 4. 1905. Gründer: Die Immobil.-Verkehrsbank, die Neue Boden-A.-G., Dir. Werner Eichmann, Paul Busch, Geh. Staatsrat Just. Budde, Berlin. Die Ges. übernahm die bislang der Immobil.-Verkehrsbank zu Berlin gehörigen zu Pankow beleg. sogen. Wollankschen Grundstücke in Grösse von 443 656 qm = 31 277 qR. für M. 5 500 000, wovon M. 3 000 000 bar bezahlt sind, der Rest hypothekar. zur 1. Stelle stehen geblieben ist. Der Preis beträgt also ca. M. 12.40 pro qm. Das nach dem bestehenden Bebauungsplan ausgewiesene Strassen- und Platzland ist an die Gemeinde Pankow bereits aufgelassen. Die Strasse 1 (ganz), 6 (zwischen Berlinerstr. u. Strasse 3), 7 (zwischen Berlinerstr. u. Strasse 3), 3 (zwischen Strasse 1 u. Strasse 7) u. 16a (zwischen Strasse 6 u. Strasse 7) sind bereits reguliert u. von der Gemeinde abgenommen. Auf dem zwischen den Strassen 6, 3, 7 u. 16a belegenen Baublock, welcher in dem von der Ges. übernommenen und bezahlten Terrain nicht einbegriffen ist, ist das Geschäftsgebäude des königl. Amtsgerichts Pankow errichtet. Ferner ist von dem Verkaufe ausgeschlossen ein an die Gemeinde Pankow für Schulzwecke bereits unentgeltlich abgetretenes Grundstück im Block 14 des ausgelegten Planes. Über den Gesamtwert der Grundstücke liegen zwei früher von Sachverständigen-Kommissionen abgegebene Taxen von M. 4 876 310 bezw. M. 5 863 650 vor. Vom Vorst. der Ges. ist ein neuer Bebauungsplan ausgearbeitet, nach dessen i. J. 1906 erfolgter Genehmig. sich ein Bestand von ca. 414 477 qm (= ca. 29 220.60 qR.) Netto-Bau- und Vorgartenland ergiebt. Unentgeltlich überwiesen sind ein Schul- und ein Kirchenbauplatz. Hinzuerworben ist ein bebautes Grundstück an der Prenzlauer Chaussee von 26 a 30 qm Grösse für M. 66 000. Für sämtl. in diesem Bebauungsplan vorgesehenen Strassen sind die Kosten für Pflasterung, Kanalisation etc., jedoch ausschl. der Erdbewegungen auf M. 1 836 633 zu veranschlagen. Danach stellt sich der Preis für das regulierte Netto-Bau- u. Vorgartenland, einschl. der durch den Eigentumsübergang entstehenden Unkosten, aber abgesehen von den etwaigen Kosten für Erdbewegung, auf Grund des abgeänd. Bebauungsplans auf M. 269 pro qR. Die sämtl. von der Ges. übernommenen Terrains liegen innerhalb des Gebiets der Bauklasse I der Baupolizeiordnung für die Vororte von Berlin; es können also in geschlossener Bauweise Häuser mit 4 Geschossen bei einer Höhe der Vordergebäude von 18 m und bei einer Ausnutzung der Grundfläche von $^5/_{10}$ und bei Eckgrundstücken von $^6/_{10}$ gebaut werden. Der abgeänderte Bebauungsplan machte einen umfangreichen Austausch von Strassenareal und Platzland mit der Gemeinde nötig. Mit der Strassen-Regulierung wurde 1907 begonnen. Verkauft wu den 1906 4 Baustellen, zus. 974 qR gross, mit durchschnittl. ca. M. 488 pro qR, Gewinn M. 202 216.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen nördlichen Vororten, insbes. eines der Immobil.-Verkehrsbank zu Berlin gehörigen, in Pankow liegenden Terrainkomplexes, welcher zwischen den Bahnhöfen Pankow-Niederschönhausen u. Pankow-Heinersdorf gelegen ist u. von der Berliner Strasse, der Prenzlauer Chaussee u. der Berlin-Stettiner Eisenbahn begrenzt wird, ferner Verwertung u. Ausnutzung dieser u. anderer etwa noch zu erwerbender Grundstücke jeder Art, sowie Aufnahme u. Gewährung von hypothekar. Darlehen.

Kapital: M. 5 000 000 in 1650 Aktien Lit. A u. 850 solchen Lit. B à M. 2000, wovon die Aktie A voll, B mit 25% eingezahlt sind. Div.-Scheine sind nicht beigefügt. Die Aktien A (M. 3 300 000 wurden 27./4.—10./5. 1905 seitens der Neuen Boden-A.-G. den Aktionären der Berliner Hypoth.-Bank-A.-G. zu 105.40% franko Zs. angeboten.

Hypotheken: M. 2 513 000 zu $4^1/_8$% in 15 einzelnen Posten; Künd. seitens der Gläubigerin bis 1./10. 1914 ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., der Überschuss wird, soweit er der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb oder zur Bildung von Specialreserven nicht erforderlich erscheint, zur gleichmässigen Rückzahl. auf die Aktien Lit. A u. B verwandt, indessen mit der Einschränk., dass von den geschehenen Einzahl. ein Mindestbetrag von M. 1000 nicht zurückgezahlt werden darf. Die Ges. wird aufgelöst und tritt in Liquid., sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtig. der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf die etwa noch nicht vollgezahlten Aktien Lit. B nicht erforderlich ist, und sobald die Aktien Lit. A u. B, soweit Einzahl. über M. 1000 stattgefunden haben, bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind. Aus der Liquidationsmasse werden, falls Aktien Lit. B nicht vollgezahlt sind, zunächst diejenigen Beträge auf die Aktien Lit. A zurückgezahlt, um welche die noch nicht zur Heimzahl. gelangten Einzahl. auf die Aktien Lit. A die Einzahl. auf die Aktien Lit. B übersteigen. Von dem Zeitpunkt ab, in welchem auf die beiden Aktienarten nur noch gleich hohe Einzahl. vorhanden sind, erfolgt

die Verteilung auf die Aktien Lit. A u. B nach Verhältnis der Aktienbeträge. Von dem nach Rückzahl. sämtl. Einzahl. verbleib. Überschuss erhält der A.-R. einen Anteil von 7%. Der hiernach verbleib. Überschuss wird nach Deckung der Unkosten gleichmässig auf alle Aktien ohne Rücksicht auf die verschiedene Höhe der früher erfolgten Einzahl. verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: 75% noch nicht eingef. Einzahl. auf M. 1 700 000 Aktien Lit. B 1 275 000, Grundstücke 5 489 043, Hypoth.-Forder. 362 168, Debit. 3390, Effekten u. Anteile an G. m. b. H. 238 752, Kassa u. Bankguth. 66 843. — Passiva: Aktien Lit. A 3 300 000, do. Lit. B 1 700 000, Hypoth. 2 403 600, Kredit. 30 111, Gewinn 1485. Sa. M. 7 435 196.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 90 851, Handl.-Unk. 17 498, Hypoth.-Zs. 101 621, Grundsteuern 11 732, Kursverlust an Effekten 6960, Gewinn 1485. — Kredit: Gewinne an verkauft. Grundstücken 202 216, Pacht 6712, Kontokorrent- u. Effekten-Zs. 21 220. Sa. M. 230 148.

Kurs Ende 1905—1906: 139.50, 128.50%. Zulassung der Aktien Lit. A zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1905. Erster Kurs am 5./6. 1905 125%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Stadtsyndikus a. D. Bruno Schulzenberg, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Bank-Dir. Herm. Marks, Stellv. Komm.-Rat Werner Eichmann, Geh. Staatsrat Just. Budde, Dir. Paul Busch, Reg.-Baumeister Herm. Dernburg, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Bankier Emil G. Kaufmann, Bankier Ed. Engel, Berlin; Baurat Karl Gérard, Charlottenburg; Exc. Generalleutnant z. D. v. Twardowski, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind.

Boden-Aktiengesellschaft Berlin-Nord in Berlin.

W. Markgrafenstr. 59 I.

Gegründet: 19./4. 1905; eingetr. 16./6. 1905. Letzte Statutänd. 2./5. 1907. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Die a.o. G.-V. v. 2./5. 1907 beschloss, die Ges. aus einer liquidierenden in eine dividendenzahlende umzuwandeln.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken, insbes. im Norden von Berlin u. dessen nördl. Vororten. Gewährung oder Entnahme von Darlehen gegen hypothek. Sicherheit, sowie Vermittlung von Hypoth. Die Ges. ist befugt, ihre Grundstücke im Ganzen oder in Parzellen zu verwerten, insbesondere zu veräussern, Strassen, Baulichkeiten und sonstige Anlagen herzustellen, Kredite in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barmittel auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf oder Beleihung von Wertp. aller Art oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Anlagen, welche nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. ihre Zwecke fördern, zu begründen und einzurichten, oder sich an solchen zu beteiligen und überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche zur Erreichung des Ges.-Zweckes angemessen erscheinen.

Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung 1905 grössere Terrainflächen zu beiden Seiten der Müllerstr. in derem nördlichen Teile und in Reinickendorf, später hinzugekauft weitere Grundstücke in der südl. Müllerstr., Triftstr. etc. Näheres darüber siehe Jahrg. 1906/07 dieses Buches. Ende 1906 setzte sich der Besitz folgendermassen zusammen: I. Grundstücke Müllerstr. Nr. 150—154, Luxemburgerstr. (Strasse 13) und Genterstr. (Strasse 17). Dieser Grundstücks-Komplex, welcher durch den Zusammenkauf von 7 Einzelgrundstücken, die zum Teil mit Gebäuden besetzt waren, entstanden ist, umfasst jetzt 2213.50 qR Nettobauland, zu deren Aufschluss es erforderlich war, das Grundstück Müllerstr. Nr. 151 hinzuzuerwerben. Erst durch den Ankauf des letzteren Grundstücks war es möglich, für die Strasse 13 (jetzt Luxemburgerstr.) den Konsens von der Stadt Berlin zu erhalten. Dieses Grundstück umfasste einen Flächeninhalt von 62.88 qR Nettobauland, erworben für M. 125 772, d. h. also zum Preise von ca. M. 2000 pro qR. Unter Hinzurechnung dieses Stadtgrundstücks stellten sich die zum Verkauf stehenden Gesamt-Nettobauflächen auf 2276.38 qR, welche durchschnittlich mit M. 1236 per 31./12. 1906 zu Buche standen. Es wurden hiervon 1906: 24 Baustellen in einer Gesamtgrösse von 1414.72 qR weiter verkauft, woraus sich ein Gewinn von M. 383 776 ergab. Der Grundstücksbestand dieses Komplexes geht also mit 861.66 qR Nettobauland auf das neue Jahr über. II. Grundstück Müllerstr. Nr. 102—112 in Grösse von 14 179 qR Bruttoland steht per 31./12. 1906 mit M. 3 478 874 zu Buche, d. h. die qR brutto mit M. 245. III. Grundstück Müllerstr. Nr. 74—76 in Grösse von 7009 qR Bruttoland steht per 31./12. 1906 mit M. 1 573 986 zu Buche, d. h. die qR brutto wie im Vorjahre mit M. 224. IV. Grundstück Reinickendorf in Höhe von 8050.8 qR Nettobauland steht per 31./12. 1906 mit M. 1 891 330 zu Buche, d. h. die qR netto mit M. 235. Von den auf Strassenbau-Reserve-Konto II verbuchten Strassenbaukosten im Gesamtbetrage M. 929 030 sind 1906 M. 255 877 mit Fortschreiten der Strassenbauten zur Auszahlung gelangt. Der Rest von M. 673 152 wird 1907 successive zur Auszahlung kommen. Im Febr. 1906 hat die Ges. das an der Ecke der Greifswalder- u. Pasteurstr. belegene Grundstück der Herren Fischer & Herrmann in Grösse von rund 730 qR Nettobauland erworben u. nach Zerlegung desselben in 9 Parzellen im Laufe des Jahres 1906 mit M. 101 240 Gewinn bereits weiter verkauft. Auch wurden 1906 die beiden Häuser Müllerstr. 153 a u. Triftstr. 10 mit M. 34 121 Gewinn veräussert.

Kapital: M. 10 000 000 in 5000 Aktien à M. 2000, 2500 Lit. A (Nr. 1—2500), 2500 Lit. B (Nr. 2501—5000), diese B-Aktien eingezahlt mit 75%. **Hypotheken:** M. 2 380 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K., erfüllt aus 1906) event. Bildung von Spezialreserven, bis 4% Div. nach Massgabe der eingez. Beträge, von verbleib. Gewinn vertragsmäss. Tant. an Vorst. u. Beamte, 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag auf neue Rechnung. Die Mitgl. des A.-R. erhalten ausser Ersatz etwaiger Auslagen und der oben erwähnten Tant. von 7% eine feste jährl. Vergüt. von M. 2000 für den Vors. u. je M. 1000 für jedes Mitgl.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Noch nicht eingezahlte 50% auf Aktien Lit. B 2 500 000, Grundstücke a) Müllerstr. 150—154, Luxemburgerstr. (Strasse 13) und Genterstr. (Strasse 17) 1 065 011, b) Müllerstr. 102—112 3 478 874, c) Müllerstr. 74—76 1 573 986, d) Reinickendorf 1 891 330. Hypoth.-Forder. (Restkaufgelder) 2 858 347, Bankguth. 352 236, Kassa 25 058, Wechsel 2106, hypoth. gesicherte Vorschüsse auf Terrains 1 717 777, Baugeldforder. 138 008, Debit. 139 238. Bureaumobil. 1. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Strassenbaures.: Müllerstr. 13 u. 17 15 000, Reinickendorf 673 152; Hypoth.: Müllerstr., Strasse 13 u. 17 130 000, Müllerstr. 102 bis 112 2 250 000; Avale 113 000, Kredit. 1 600 908, R.-F. 750 000 (Rückl. 721 742), Tant. an I. A.-R. 30 000, do. an Dir. 11 709, Vortrag 184 707. Sa. M. 15 741 978.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 66 436, Steuern etc. 65 814, Abschreib.: Hypoth.-Zs. 67 567, Bureau-Mobil. 4075, Reingewinn 410 871. — Kredit: Gewinn aus Grundstücks-Verkäufen 521 696, Provis. 19 358, Pachten u. Mieten 30 897, Zs. aus Bankguth. 42 812. Sa. M. 614 764.

Kurs Ende 1906: 120%. Die Aktien Lit. A Nr. 1—2500 wurden im Jan. 1906 eingef.: erster Kurs 20./1. 1906: 123%. Notiert in Berlin, und zwar bis April 1907 franko Zs., seit Mai mit Zs.-Berechn.

Dividenden: 1905—1906: Wurde für diese Jahre statutenmässig nicht verteilt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Busch, Rechtsanw. Karl Fenner. **Aufsichtsrat:** (3—15) Vors. Bank-Dir. Herm. Marks, Stellv. Bank-Dir. Jul. Stern, Geh. Oberfinanzrat von Klitzing, Bank-Dir. Hartog, Generalleutnant von Safft Exc., Geh. Justizrat Max Kempner, Kaufm. David Sinzheimer, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Dir. Franz Hentchke, Komm.-Rat Werner Eichmann, Dir. Eug. Redantz, Berlin; Bankier Emil Wetzlar, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland

---

Bodengesellschaft am Hochbahnhof Schönhauser Allee

(Neu.) **Akt.-Ges.** in **Berlin.**

Gegründet: 15./2. 1906; eingetr. 5./4. 1906. Gründer: Deutsche Bank, Komm.-Rat Carl Klönne, Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Berlin; Komm.-Rat Max Steinthal, Charlottenburg; Rentner Isidor Freund, Neu-Strelitz.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von Grundstücken in Berlin und Umgebung, insbesondere der zu Berlin an der Bornholmer u. Wisbyer Strasse belegenen zwei Grundstückskomplexe, die von der Deutschen Bank in auftragsloser Geschäftsführung für die Ges. angekauft wurden. Preis inkl. Auslagen, Kosten, Zs. etc. M. 8 368 021. Der Komplex an der Bornholmerstr. umfasst 10 349 qR., von denen nach Abtretung des Strassenlandes 6266 qR. Bauland verbleiben, u. kostet M. 4 000 000. Einschliesslich der Kosten für Kanalisation etc., Kosten der Kaufverträge, Stempel u. Umsatzsteuer sowie Verzinsung der von der Deutschen Bank ausgelegten Beträge stellt sich der Einstandspreis auf rund M. 5 200 000 = M. 837 pro qR. Der and. Komplex südlich der Wisbyer Strasse umfasst 9576 qR., von denen nach Abtretung des Strassenlandes der Ges. 6360 qR. Bauland (unter Ausschluss von Vorgartenland) verbleiben. Nach anbaufähiger Herstellung der Grundstücke wird sich deren Kostenpreis auf M. 5 149 500 = M. 862 pro qR. stellen.

Bezüglich der an der Bornholmerstrasse gelegenen acht Blocks in einer Grösse von 3330.21 qR. Netto-Bauland wurde der Ges. von ihrem Dir. Wilh. Lippmann eine bis 1./1. 1909 getilgte, ihn bindende Offerte zum Preise von M. 1165 pro qR. Bauland abgegeben, zu deren Entgegennahme die a.o. G.-V. v. 12./4. 1906 den A.-R. autorisiert hat. Nach dieser Offerte ist Herr Lippmann verpflichtet, bei Weiterverkäufen von seinem Mehrerlös über M. 1165 pro qR. hinaus abzüglich ihm entstehender Spesen und Kosten ein Achtel an die Ges. abzuführen. Hinsichtlich eines Teiles dieses Terrains in Grösse von 807.29 qR. hat sich die Offerte des Herrn Lippmann dadurch erledigt, dass die betr. 16 Grundstücke an Dritte unter selbstschuldnerischer Bürgschaft des Herrn Lippmann verkauft sind. Ausserdem sind 1906 noch 7 Baustellen in einer Grösse von 317 qR. Netto-Bauland verkauft worden, auf die Herrn Lippmanns Offerte sich nicht bezog. Im Durchschnitt ergab sich ein Verkaufspreis von rund M. 1150 pro qR. Netto-Bauland. Von den 1906 im Ganzen verkauften 1124.29 qR. sind bisher 949.73 qR. aufgelassen. Nur die aufgelassenen Parzellen sind in der diesjähr. Bilanz verrechnet. 10 der verkauften Parzellen werden z. Z. bebaut; die Ablös. der auf denselben für die Ges. eingetrag. Restkaufgelder ist teils binnen kurzem teils Ende 1907 zu erwarten. Von den Strassen auf dem Terrain nördlich der Bornholmerstrasse waren bis Ende 1906 reguliert: die Bornholmerstr., ferner die zwischen der Bornholmerstr. und der Strasse 1 a

liegenden Teile der Strassen Aalesunderstr., Stavangerstr., Tegnerstr. und Andersenstr. Die dafür aufgewendeten Kosten betragen rund M. 433 000. Das Terrain südlich der Wisbyerstrasse ist mangels Anschlusses an die Kanalisation der Bebauung noch nicht zugänglich. Das Radialsystem XI, in dessen Gebiet das Terrain liegt, ist jedoch in Angriff genommen und seine Fertigstellung nach der Schätzung der Stadt Berlin bis zum 1. 10. 1908 zu erwarten. Als Sicherheit für die anbaufähige Herstellung des Terrains an der Bornholmerstr. hatte die Ges. beim Magistrat Berlin eine Kaution von M. 900 000 zu stellen.

Kapital: M. 5 400 000 in 5400 Aktien à M. 1000. Die Aktien, begeben zu pari, werden in zwei Gattungen zerlegt, 3600 Aktien Lit. A und 1800 Lit. B. Die Aktien Lit. A sind bei der Gründung zum vollen Nennbetrage, die Lit. B mit 25% des Nennbetrages eingezahlt: für letztere werden Aktienurkunden oder Interimsscheine nur auf besonderen Antrag und auf Kosten des Antragstellers, ausgefertigt. Bei der Liquidation werden zunächst an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die über den Betrag von M. 250 auf jede Aktie eingezahlt sein sollten: alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt: sodann erfolgen die Rückzahlungen auf alle Aktien gleichmässig, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahlungen erstattet sind. Von dem verbleib. Überschuss erhält der A.-R. 5%. u. der noch verbleib. Rest ist auf alle Aktien gleichanteilig auszuzahlen.

Hypotheken: M. 6 000 000. u. zwar M. 2 526 364 zu 4¼% auf Grundstück Bornholmer Strasse u. M. 3 000 000 zu 4½% auf Grundstück Wisbyer Strasse.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K.). der Überschuss wird nach Ermessen des A.-R. zur Bildung von Special-Res. verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Div. wird nicht gezahlt. Die Ges. wird aufgelöst u. tritt in Liquid.: a) auf Beschluss der G.-V., b) sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtigung der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf etwa noch nicht voll eingezahlte Aktien nicht mehr erforderlich ist. Die Mitglieder des A.-R. erhalten ausser dem Ersatz ihrer Barauslagen eine feste Vergüt. von zus. M. 7500 jährlich. Ferner erhält der A.-R. den oben bestimmten Anteil an der Liquidationsmasse. Jedem Mitgliede wird jedoch von dem davon auf ihm entfallenden Betrage die Summe abgezogen, die es auf Grund der festgesetzten festen Vergütung von insgesamt jährlich M. 7500 bereits erhalten haben sollte.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Noch nicht eingeforderte Einzahl. auf M. 1 800 000 Aktien Lit B 1 350 000, Kassa u. Bankguth. 1 081 596, Grundstücke Bornholmerstr. einschl. bis Ende 1906 verausgabter Regulierungskosten 3 957 338, Grundstücke Wisbyerstr. 4 210 762. Hypoth.-Forder. 580 612, Debit. 36 902. Avale 930 000. — Passiva: Aktien Lit. A 3 600 000, do. Lit. B 1 800 000. Hypoth. 5 526 364. Kredit. 170 482. Avale 930 000, z. R.-F. 6018. Gewinn (z. Vortrag) 114 346. Sa. M. 12 147 210.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. des Fixums des A.-R. 16 891. Provis. 30 458, Hypoth.-Zs. 178 291, Zs. 6260. Gewinn 120 364. — Kredit: Gewinn f. Grundstücks-Verkäufe (einschl. Gewinnbeteilig. bei Lippmann) 344 737. Grundstücks-Ertrag 1500, Hypoth.-Zs. 6029. Sa. M. 352 267.

Kurs Ende 1906: 124%. Zulassung der Aktien Lit. A (Nr. 1—3600) zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1906. Aufgelegt davon M. 2 400 000 am 7. 6. 1906 zu 130%. Erster Kurs 13./6. 1906 139%. Die Aktien werden franko Zs. notiert.

Dividende: Eine solche wird nicht bezahlt (s. oben).

Direktion: Wilh. Lippmann. **Prokuristen:** Dr. Peter Brunswig. Otto Brähmer.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Max Steinthal. Charlottenburg: Stellv. Rentner Isidor Freund. Neustrelitz: Rechtsanw. Ernst Ahlemann, Charlottenburg: Rittergutsbes. Curt v. Honrichs, Pieverstorf bei Kratzeburg: Komm.-Rat Albert Pinkuss. Berlin; Dir. Paul Wittig, Grunewald. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse. Deutsche Bank. Jacquier & Securius.

Boden-Ges. Kurfürstendamm in Berlin.

W. Markgrafenstrasse 46 III.

Gegründet: 4./2. 1898. Eingetr. 21./2. 1898. Letzte Statutänd. 21. 5. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. **Zweck:** Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken am u. in der Nähe des Kurfürstendammes in den Gemarkungen Charlottenburg u. Deutsch-Wilmersdorf. Der Terrainbesitz der Ges. ist beleg. zwischen der Leibniz- u. Wilmersdorferstr. einerseits u. dem Kurfürstendamm u. der verlängerten Mommsenstr. andererseits. sowie am Kurfürstendamm. Lehniner Platz. Joachim-Friedrich-. Hector- u. Küstrinerstr.. ferner am Olivaerplatz u. der Kostnitzerstr. u. umfasste Anfang 1903 ca. 13 069 qR., deren Ankaufspreis M. 8 691 132 betrug. Davon verblieben als Bauland 9658 qR.. an Vorgartenland 692 qR.. sodass sich nach Berücksichtigung aller Strassenkosten, Unk.. Zs. etc. die qR. von ersterem auf ca. M. 1120, von letzterem auf ca. M. 1045 stellt. Mit der Parzellierung des grösstenteils baureifen Terrains wurde 1903 begonnen. Verkauft wurden 1903 an 1247,22 qR. für M. 2 535 320 mit M. 1 138 433 Gewinn, 1904 für M. 3 310 940 mit M. 1 122 047, 1905 an 2029.77 qR. für M. 3 457 968 mit M. 1 163 960, 1906 an 1458 qR für M. 2 353 330 mit M. 689 564 Gewinn grösstenteils unter Gewährung von Baugeldern, die sich aber ziemlich innerh. der ersten Hypoth. halten. Angekauft zur Arrondierung wurden 1904 2062.82 qR. Terrainbestand Ende 1906 an 5949 qR. reines Bauland.

Kapital: M. 5 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200. Urspr. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3. 5. 1901 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 500 Aktien, von denen 375 Stück zu pari, 125 Stück zu M. 2120 ausgegeben, eingezahlt bis 31./12. 1902 50%, restl. 50% zum 28. 4. 1903 einberufen. Ab 18. 4. 1906 Auszahl. der 1. Amort.-Rate von M. 500, ab 1. 5. 1907 der 2. Amort.-Rate von M. 300 pro Aktie. Der Wert der Aktien ist bei I. Rate von M. 2000 auf M. 1500, bei Rate II von M. 1500 auf M. 1200 abgest. u. das A.-K. um M. 1 250 000 bezw. M. 750 000 herabgesetzt. **Hypotheken:** M. 3 115 000 (Ende 1906).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur die Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Die zur Verteilung gelangenden Beträgé werden zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst u. tritt in Liquidation. Der Vorst. hat alsdann ohne Verzug eine G.-V. zu berufen, welche durch Beschluss feststellt, dass die Auflösung der Ges. eingetreten ist. Von dem Überschuss der Masse erhalten 7% der Vorst. u. die Liquidatoren, 4% der A.-R., den Rest die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 658 782, Immobil. 5 420 413, Restkaufgeld-Hypoth. 2 960 960, Baugeld- do. 1 434 800, Debit. 18 162, A.-K.-Amort.-Kto 1 249 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Agio 15 000, Kto für aus dem Gewinn zurückgez. Kapital 1 250 000, R.-F. 106 000 (Rückl. 28 000), Hyp. 3 115 000, Kredit. 1 363 506, Rückst. f. Grunderwerbskosten 136 747, zur Amort. v. Aktien 750 000, Vortrag 5863. Sa. M. 11 742 117.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 5163, Provis. 14 783, Stempel, Gerichts- u. Notariatskosten 5053, Kosten für Pläne u. Vermessungen 3273, Steuern 62 196, Zs. 45 993, Gewinn 783 863. — Kredit: Vortrag 229 476, Mietseingänge 1284, Gewinn an Terrainverkäufen 689 564. Sa. M. 920 325.

Kurs: Ende 1903—1905: 166, 166.90, 171%. Ende 1906: M. 2800 pro Stück. Zugel. Mai 1903; erster Kurs 7. 5. 1903: 165%. Die Aktien, welche keine Div.-Scheine besitzen, werden franko Zs. gehandelt u. zwar seit 1./5. 1907 in Mark pro Stück u. nur solche Stücke, auf welche M. 800 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. oben).

Direktion: Georg Haberland. **Prokuristen:** E. Lange, J. Reichert.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Konsul Eug. Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Komm.-Rat Sal. Haberland, Komm.-Rat Werner Eichmann, Berlin; Konsul Alfred Gutmann, Dresden. **Zahlstelle:** Berlin: Dresdner Bank. *

Borsigwalder Terrain-Aktiengesellschaft in Berlin.

Friedrichstrasse 122/123.

Gegründet: 20. 3. bezw. 8. 5. 1900; eingetr. 17./5. 1900. Letzte Statutänd. 30./4. 1906. Die Ges. wird aufgelöst, sobald der gesetzl. R.-F. 10% des A.-K. beträgt.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, seinen Vororten u. Umgebungen, insbes. auch der Kolonie Borsigwalde. Die Ges. erwarb in der Gemeinde Dalldorf am Staatsbahnhofe Tegel 150 ha 26 a 43 qm zus.hängendes Areal für M. 5 016 425. Verkauf 1901 an 14 Bauparzellen. 1 ha 10 a 62 qm für M. 91 410. Dem Eisenbahnfiskus überliess die Ges. zum Ausbau des dritten Geleises 58 a 79 qm Fläche für M. 30 351.52. 1901 fand eine Neumessung der Grundstücke statt, die gegen den Bestand von 1900 einen um 19 a 82 qm geringeren Flächeninhalt ergab. Ende 1902 verblieb ein Gesamtbesitz von 141 ha 71 a 99 qm. 1902 keine Verkäufe. 1903 Verkauf einer Baustelle von 7 a, 1904 Abgang durch Verkauf bezw. Abtretung 72 a 194 qm, 1905 von 3 ha 15 a 31 qm, wogegen 1188 qm durch Austausch hinzukamen. 1906 verkauft 10 ha 29 a 58 qm u. 1 ha 12 a 50 qm zu Strassenland abgetreten, sodass Ende 1906 verblieben 119 ha 97 a 54 qm. Der generelle Bebauungsplan hat die Genehmigung der Gemeindevertretung gefunden. Ein Teil des Terrains ist zu Fabrikanlagen bestimmt u. mit Gleisanschluss versehen. Die Kanalisation des Terrainbesitzes der Ges. ist 1904 fertiggestellt, auch die Hempelstr. über die Bahn hinweg als Fahrstrasse ausgebaut. An der 1904 gegründeten Eisenbahnbetriebs-Ges. Tegel-Borsigwalde ist die Ges. mit M. 28 500 beteiligt.

Kapital: M. 3 800 000 in 3800 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (am 31./12. 1906): M. 1 056 500, verzinslich zu $3^1/_2$ und 4%. 1904 Aufnahme von M. 77 908 amortisabl. Rentenkapital zur Deckung der Strassenherstell.-Kosten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Rest gelangt nur die der Ges. bar zur Verf. stehende Summe zur Verteilung, soweit dieselbe nicht zum Geschäftsbetrieb erforderlich ist oder zu Abschreib. oder Bildung von Sonderrücklagen verwandt wird, und zwar erhalten die Aktionäre 4% Div. mit event. Nachzahlung von Ausfällen früherer Jahre (ausgenommen die beiden ersten Jahre) der Reihe nach, vom Übrigen der A.-R. $7^1/_2$% Tant. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundst. 4 256 151, Kanalisation 137 371, Anschlussgleis 43 689, Hypoth.-Forder. 580 000, Debit. 153 739, Bankguth. 43 174, Effekten 14 644, Kaut.-Werte 36 100, vorausbez. Renten-Unk. 6000, Inventar 1, Kassa 44 381. — Passiva: A.-K. 3 800 000, Hypoth. 1 056 500, Rentenschuld 139 804, Kaut. 36 100, z. R.-F. 14 142, Tant. an Vorst. 2687, Vortrag 266 019. Sa. M. 5 315 253.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 54 750, Abschreib. 8048, Kursverlust 312, Grundst.-Unk. 9811, Rent.-Unk.-Abschreib. 3217, Steuern 7224, Provis. 5888, Zs. 40 572, Handl.-Unk. 27 132, Gewinn 282 849. — Kredit: Gewinn aus Grundstücksverkäufen 438 857, Pachteinnahmen 950. Sa. M. 439 807. **Dividenden 1900—1906:** 0%.

Kurs: Die Aktien sollen an der Berliner Börse zur Einführung gelangen.

Direktion: Louis Hempel, Dr. jur. Walther Gericke. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart, Stellv. Komm.-Rat Conr. Borsig, Dir. Franz Schütz, Dir. Johs. Räusch, Reg.-Rat. a. D. Dr. Otto Droste, Berlin; Dr. Hellmuth Friedenthal, Friedenshütte.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Breslau-Kleinburger Terrain-Ges. in Liqu., Breslau.

Gegründet: 18./10. 1895 mit Nachtrag v. 21./1. 1896. Letzte Statutänd. 11./12. 1899, 25./4. 1903 u. 21./2. 1905. Die G.-V. v. 25./4. 1903 beschloss Auflös. der Ges.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken. Beförderung der Bauthätigkeit Dritter, Herstellung von Strassen, Plätzen, Gärten etc., sowie Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Von den Erben des Geh. Komm.-Rat Landau erwarb die Ges. Grundstücke in Kleinburg-Breslau (Gesamtfläche 479 898 qm, wovon 93 522 qm Strassenland, 317 671 qm mit offener, 68 705 qm mit geschlossener Bauweise), wofür diese 1400 vollgezahlte Aktien à M. 1500 erhielten, gleich M. 2 100 000. 1899 zur Arrondierung Ankauf von 25 047, 1900 17 350 u. 1901 24 951 qm benachbarte Grundstücke. Verkauf des an der Ecke der Kaiser Wilhelm- u. Kurfürstenstr. in Breslau errichteten Neubaues; 1901—1906 Verminderung des Grundbesitzes durch Verkauf u. Abtretung um 74 413, 3901, 10 416, 27 718, 4910, 11 258 qm mit 1902—1906 M. 66 317, 177 270, 321 597, 80 664, 97 786 Erlös., dagegen erhöhte sich der Bestand um ein in Subhastation erworbenes Grundstück um 4311 qm. Terrainbestand somit Ende 1906: 242 078 qm. Die Beteiligung der Ges. bei der Terrain-A.-G. Gräbschen (M. 202 000 mit M. 203 601 Buchwert) ist 1906 verkauft.

Kapital: M. 825 000 in 1650 abgest. Aktien à M. 500. Urspr. M. 2 475 000 in 1650 Aktien à M. 1500, beschloss die G.-V. v. 7./4. 1899 Rückzahlung von M. 495 000 = M. 300 per Aktie. Die Rückzahl. erfolgte nach Ablauf des Sperrjahres ab 1./11. 1900. Weitere Rückzahl. lt. G.-V. v. 25./4. 1903 bezw. 21./2. 1905 bezw. 12./3. 1906 aus realisierten Hypoth. von M. 577 500 bezw. 247 500 bezw. 330 000 = M. 350 bezw. 150 bezw. 200 per Aktie ab 12./6. 1903 bezw. 1./3. 1905 bezw. 1./3. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Breslau oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 042 415 ab 82 000 Restkaufgelder-Hypoth., bleibt 960 416, Hypoth. 89 509, Bankguth. 78 197, Forder. an d. Stadt Breslau 100 190, Debit. 2241, Effekten 42 463, Inventar 2000, Kassa 1442, Avale 235 201. — Passiva: A.-K. 1 980 000 abz. 1 155 000 Rückzahlungen, bleibt A.-K. 825 000, Strassenanlage-Res. 35 380, Avale 235 202, Liquid.-Kto 416 080. Sa. M. 1 511 662.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 41 781, Abschreib. a. Strassen 21 087, Effekten. Kursverlust 535, Liquid.-Kto 416 080 (davon Super.-Tant. an A.-R. 6712, Vortrag 409 368). — Kredit: Vortrag 315 959, Grundstücke 97 786, Grundstücksertrag 1788, Zs. 14 580, Konsortial 49 370. Sa. M. 479 483.

Kurs: Ende 1897—1902: 120, 104.50, 104.50, 169.10, 123, 128%; Ende 1903—1906: M. 1460, 1425, 1190, 930 per Stück. Aufgelegt 6./11. 1897 zu 120%. Ab 12./3. 1906 werden nur abgestemp. Aktien à M. 500 bezw. solche Stücke à M. 1500 gehandelt, auf welche M. 1000 zur Rückzahlung gelangt sind. Notiz seit 10./6. 1903 in Mark per Stück u. franko Zs. Notiert Berlin u. Breslau.

Dividenden 1896—1902: —, 8, 6, 6½, 12½, 7, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Rechtsanw. Dr. Hancke, Hch. Fuchs, Otto Schwinge.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Stellv. Komm.-Rat Hugo Landau, Konsul Dr. W. Sobernheim, Berlin; Bank-Dir. a. D. Hch. Haenisch, Bankier Franz Leonhard, Geh. Justizrat Ludw. Berger, Bank-Dir. J. Bucher, Breslau; Burggraf Erich Graf zu Dohna-Schlodien, Fürstenwalde a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein, S. L. Landsberger; Berlin: Nationalbank f. Deutschl. *

*Wilhelm Bruch Kanalbau-Akt.-Ges. Berlin SW. 11.

(Neu.) Anhaltstrasse 3.

Gegründet: 22./12. 1906 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 27./2. 1907. Gründer: Ing. Wilh. Bruch, Berlin; Reg.-Baumeister a. D. Axel Schlee, Dt.-Wilmersdorf; Bücher-Revisor Erich Ohme, Oscar Wehner, Friedenau; Adolf Markowski, Rixdorf, Berlin. Bei der Gründung der Ges. wurde die Firma Wilhelm Bruch mit sämtlichen Aktiven u. Passiven eingebracht, u. zwar auf Grund der Bilanz vom 30./11. 1906, welche mit M. 1 497 467 abschloss. Zu den eingebrachten Vermögensgegenständen gehören Grundstücke in Grösse von 15 ha u. 39 qm. Von der neuen Ges. übernommen sind auch die Schuldverbindlichkeiten u. acceptierten Wechsel der alten Firma im Gesamtbetrage von M. 607 944, sodass nach Abzug dieser Schulden der Wert der Sacheinlage sich auf M. 889 523 stellte. Hierfür wurden nom.

M. 808 000 Aktien zum Kurse von 110% u. M. 723 bar gewährt. Der einbringende Ing. Wilh. Bruch übernahm die Bürgschaft für den Eingang der ausstehenden Forder. Auf die neue Ges. gehen Verpflichtungen u. Berechtigungen aus 14 Baugeschäften über, welche abgeschlossen, aber noch nicht völlig zur Abwicklung gebracht sind.

Zweck: Übernahme u. Ausführung von Bauarbeiten, vornehmlich Wasser- u. Erdbauwerke jeder Art, sowie Fortführung u. Ausgestaltung des unter der Firma Wilh. Bruch betriebenen Unternehmens zur Herstellung von Tiefbauten, Wasser-, Kanalisations-, Strassenanlagen u. dergl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, begeben zu 110%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akte = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1907 gezogen.

Direktion: Ing. Wilh. Bruch, Reg.-Baumeister a. D. Axel Schlee, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Rentner Otto Mendelssohn-Bartholdy, Potsdam; Stellv. Bankier Dr. Ed. Mosler, Dir. Dr. Alfons Jaffé, Berlin; Bergwerksbes. u. Reeder Gustav Stinnes, Mühlheim a. d. R. **Prokuristen:** Oscar Wehner, Erich Ohme.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Berliner Handels-Ges.

Brunsbütteler Land- und Ziegelei-Gesellschaft

in **Hamburg**, Nobelshof.

Gegründet: 12./2. 1897. Letzte Statutänd. 29./12. 1899. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb von Ziegeleien u. Thonwarenfabriken, Handel mit allen Produkten, sowie Roh- u. Hilfsmaterialien, An- u. Verkauf von Grundstücken. Errichtung von Baulichkeiten jeder Art, Erbauung und Betrieb von Hafen- und allen sonst. dem Handel oder Gewerbe dienenden Anlagen etc. Jährl. Produktionsfähigkeit der Ziegeleien ca. 31 500 000 Steine. Eine Cementfabrik ist im Frühjahr 1899 fertig geworden. Auf den Ziegeleien der Ges. steht je eine Arb.-Kaserne für 180 Mann, ferner ein Beamten- u. ein Bureaugebäude. Neubauten auf den Ziegeleien erforderten 1905 M. 101 976. 1902 keine Terrainverkäufe; 1903, 1904 u. 1905 wurden einige Parzellen zu angemessenen Preisen verkauft. Im ganzen hielt sich der Gewinn 1903 bis 1905 in engen Grenzen.

Geschichtliches: Die Firma K. Festge & Co. in Brunsbüttel brachte ein alle ihr gehörenden Ländereien u. Gebäude (52 ha 1 a 87 qm), den ihr koncess. Handelshafen mit 360 m nutzbarem Ufer nebst allen Baulichkeiten, 4 Brücken und Eisenbahngeleise am Ufer, die der Firma in Brunsbüttel gehörige Ziegelei mit 2 Dampfkesseln u. einer Dampfmaschine von 150 PS. samt allen Vorräten; ferner brachte ein die Firma Schmidt & Bichel in Hamburg die derselben gehörende Ziegelei Horst mit 3 im Betrieb befindl. Öfen samt allen Vorräten etc. (11 ha 84 a 25 qm). Ausserdem sind noch vorhanden 3 Ringöfen mit Trockeneinricht., sowie 2 grosse und mehrere kleine Trockenschuppen. Auf den für diese Einlagen gewährten Gesamtpreis von M. 1 902 346 erhielt die Firma K. Festge & Co. 950 Aktien zu M. 1000, sowie 549 Stück $4^1/_2$% auf Inhaber lautende Schuldverschreib. der Ges. à M. 1000 u. M. 687 in bar. Die Firma Schmidt & Bichel erhielt 235 Aktien der Ges. zu M. 1000, sowie 167 Stück $4^1/_2$% Schuldverschreib. à M. 1000 u. M. 659 in bar.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Vorrechts-Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, 400 Stücke (Nr. 1001—1400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von M. 12 000 im Jan. auf 1. Juli. In 5jähr. Zwischenräumen, zuerst 1908, wird eine ausserord. Ausl. in 6 Monate vorher bekannt zu machender Höhe vorgenommen. Sicherheit: Erste Hypothek von M. 1 236 000 zu gunsten der Wechslerbank in Hamburg auf die Ziegelei Brunsbüttel, auf die Ländereien u. Gebäude in der Flur Brunsbüttel, auf die Ziegelei Horst bei Stade. Die Wechslerbank ist berechtigt, die Exnexuierung kleiner Parzellen für Grenzregulierungen u. dergl. zu bewilligen; ferner gegen Hinterlegung von M. 2.50 für jeden qm eines verkauften Trennstückes u. des dritten Teiles des über diesen Preis erzielten Verkaufspreises bei ihr in die pfandfreie Abschreib. von Trennstücken an Dritte zu willigen. Auf Grund dieser Abmachung sind bis Ende 1903 verschiedene qm Land verkauft u. M. 358 069 bei der Wechslerbank eingezahlt. Von diesem Betrage wurden für M. 345 000 eigene Oblig., für den Rest Staatsp. beschafft bezw. ist derselbe bar vorhanden. Die Anleihe diente zur Übernahme der erworbenen Anlagen und Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlstelle: Hamburg: Wechslerbank. Noch in Umlauf am 31./12. 1906 M. 1 104 000. Kurs in Hamburg Ende 1899 bis 1906: 101, 100.50, 101, 100.50, 100.75, 100.50, 98, 100%. Aufgelegt 16./3. 1899 zu 101.75%.

Hypotheken: M. 499 771 (Stand Ende 1905).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Ziegeleien Stade u. Brunsbüttelkoog 880 646, Geleisanlagen für verkaufte u. zu erschliessende Terrains Brunsbüttelkoog 12 197, elektr. Bel.-Anlage do. 6210, Landbesitz u. Häuser do. 1 444 998, Wasserleit. u. Wasserturm do. 52 585, Handelshafen do. 173 948, Kontorutensil., Inventar der Ziegeleien Betriebsmaterial. 90 109, Ganz- u. Halbfabrikate 35 464, vorausbez. Versich. 2758, Oblig.-Tilg.-F.: Bankdepot 361 180, Debit.

102 224, Hypoth. u. Effekten 48 127, Bankguth. u. Kassa 6543. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 1 104 000, do. Zs.-Kto 11, Kredit. 369 071, Accepte 40 743, Hypoth. 499 771, R.-F. 1704, Gewinn 1694. Sa. M. 3 216 995.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 34 686, garant. Tant. 10000, Steuern, Auflass.-Kosten, Porti etc. 6707, Oblig.-Zs. 49 950, Ausfall einer Hypoth. 17 481, Abschreib. 29 250, Gewinn 1694. — Kredit: Vortrag 16 320, Waren 28 461, Grundstücke 78 383, Mieten, Pachten etc. 17 747, Hafenbetrieb 7597, Zs. 1259. Sa. M. 149 770.

Kurs der Aktien Ende 1899—1906: In Berlin: 117, 117.50, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 117, —, —, —, —, —, —, —%. Aufgelegt 27./5. 1899 zu 117.50%. Notiert seit Ende Mai 1899 in Berlin, seit Mitte Juni 1899 in Hamburg.

Dividenden 1897—1905: —, 5, 5, 6, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 10 J. (F.) nach Hamburger Recht.

Direktion: E. O. Johne, Rud. Hennig.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Rob. E. Loesener, Bank-Dir. Jul. Lewandowsky, Chr. Emil Bichel, O. Godeffroy, F. Loesener, Hamburg; Arnold Hertz, Oberst a. D. Freih. von Schimmelmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Arons & Walter; Hamburg: Wechslerbank.

A. Busse & Co. Aktiengesellschaft in Berlin,

W. Lützowplatz 4.

Gegründet: 23./12. 1898 mit Nachtrag v. 6./2. 1899; eingetr. 8./2. 1899. Letzte Statutänd. 27./9. 1904 u. 23./3. 1906. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Ges. übernahm das Bankhaus A. Busse & Co. für M. 1 502 926.

Zweck: Bis 1904 Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bankabteil. wurde am 1./10. 1904 aufgelöst u. beschränkt sich fortan die Thätigkeit der Ges. nur noch auf das Immobil.-Geschäft, spec. auf den Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken. Die Ges. besitzt Terrains in Hermsdorf und ist zu 1/3 Anteil bei einem Terraingeschäft in Wittenau-Tegel beteiligt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, beschloss die G.-V. v. 27./9. 1904 anlässl. der Aufgabe des Bankgeschäftes Herabsetzung um M. 4 000 000, die zu pari zurückgekauft wurden. Ein grosser Teil der Aktien ist im Besitz der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März in Berlin od. Leipzig. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom Rest event. ausserord. Verstärkung der R.-F., dann 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 97 513, Effekten 192 548, Wechsel 672 115, Coup. 2766, Hypoth. 59 980, Immobil. 516 881, Debit. 2 280 556, Kaut. 5997. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 111 666 (Rückl. 9306), Kredit. 1 517 502, Div. 160 000, Tant. an Vorst. 9259, do. an A.-R. 4841, Vortrag 25 087. Sa. M. 3 828 357.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 68 573, Gewinn 208 494. — Kredit: Vortrag 22 361, Zs. 100 816, Provis. 44 331, Effekten 49 029, Wechsel 46 536, Immobil. 13 994. Sa. M. 277 067.

Dividenden 1899—1906: 7, 6, 4, 3½, 4, 4½, 7, 8%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Kaufmann. **Prokuristen:** Gg. Bergmann, O. Cornilsen.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Leipzig; Stellv. Bankier Franz Urbig, Bank-Dir. Paul Vorholz, Berlin; Stadtrat Herm. Schmidt, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

„City", Actien-Baugesellschaft in Berlin W. 64., Behrenstr. 28 I.

Gegründet: Dez. 1872. Letzte Statutänd. 20./6. 1899, 19./9. 1903 u. 8./3. 1905.

Zweck: Grundstücksspekulationen und Bauunternehmungen. Die Ges. besass früher die Grundstücke Dresdnerstr. 52/53 und Annenstr. 42/43 mit ca. 225 qR. Fläche, sowie das City-Hotel, jetzt gehört ihr noch ein für letzteres eingetauschtes Bauterrain an der Müller- u. Kamerunerstrasse mit urspr. 5413,9 qR. Fläche, davon 1785 qR. für Strassenland, eingeteilt in 76 Baustellen, darunter allein 16 Eckbaustellen. Zurichtung u. Pflasterung des Terrains ist fertig und sind dafür bislang M. 225 100 ausgegeben. Eine Eckparzelle an der Müllerstrasse wurde 1899 mit M. 18 922 Gewinn gegen den Buchwert verkauft. Von den Grundstücken der Ges. Kamerunerstr., Ende 1901 im Gesamtumfange von 3397 qR., sind 1902 7 Baustellen im Umfange von 359 qR. von der Ges. bebaut u. 8 Parzellen von 406 qR. verkauft worden. Von den Ende 1902 verblieb. 56 Parzellen mit 2632 qR. sind 1903—1905 weitere 502.79, 447.20, 355.81 qR. (9, 9, 8 Baustellen) verkauft, ferner 1903 das Haus Putbuserstr. 21. Verblieben sind 1906 im Besitz der Ges. 1326.47 qR. u. 11 Hausgrundstücke, sowie ein 80 Morgen umfassend. Terrain in Senzig b. Königswusterhausen (s. Bilanz). 2 Hausgrundstücke in der Kamerunerstr. 40 u. Guineastr. 7 sind 1905 in der Subhastation für M. 358 094 ersteigert u. zeitgemäss hergestellt.

Kapital: M. 1 207 000, u. zwar M. 507 000 in 845 konvert. St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. M. 700 000 in 700 Prior.-Aktien à M. 1000. Letztere erhalten 5% Vorz.-Div. (ohne Nachzahl.-Pflicht); Vorrecht im Falle Auflös. der Ges. ist ausser der Div. für das betr. Jahr nicht vorgesehen. Urspr. Kapital M. 1 800 000 in 3000 St.-Aktien à M. 600. 1885 Ausgabe von 330 Prior.-

Aktien à M. 1000, von denen je eine für eine St.-Aktie u. M. 400 bar bezogen werden konnte; die verblieb. 2670 St.-Aktien wurden 3:1 zus.gelegt. Buchgewinn bei dieser Rekonstruktion M. 1 068 000. Nicht zus.gelegte 75 St.-Aktien wurden 1./12. 1891 für wertlos erklärt = M. 15 000. Somit A.-K. M. 849 000. Die G.-V. v. 27./6. 1898 beschloss, das A.-K. durch Vernicht. von M. 12 000 der Ges. aus dem Konkurs Sönderop zugeflossener konvert. St.-Aktien auf M. 837 000 zu reduzieren. Die G.-V. v. 19./9. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um bis M. 1 000 000, durch Ausgabe von Vorz.-Aktien à M. 1000, deren Begebung nach Massgabe des Geldbedarfs erfolgen soll. Der Antrag wurde mit der Entwickelung der Ges. und weiteren Terrainankäufen begründet. Auf Grund dieses Beschlusses wurden 1904 M. 338 000 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904 an ein Konsortium zu 102% begeben u. den Aktionären bis 20./9. 1904 zu 110% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1904 angeboten, wobei auf je eine alte Prior.- bezw. 2 konvert. St.-Aktien eine neue Vorz.-Aktie fiel. Weitere M. 32 000 in 32 Prior.-Aktien à M 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 gelangten lt. G.-V. v. 8./3. 1905 zu pari zuzügl. des Aktienstempels u. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 zur Begebung. Demgemäss sind jetzt M. 700 000 Prior.- u. M. 507 000 konvert. St.-Aktien im Umlauf.

Hypotheken (Ende 1905): Auf Terrain Kamerunerstr.: M. 927 590 zu 5%; auf 11 Hausgrundstücke M. 1 969 542.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Vorz.-Aktie = 2 St., jede St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant., dann 5% Div. auf die Prior.-Aktien, bis zu 5% auf die St.-Aktien und event. Überschüsse auf die gesamten Aktien. Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Verteilung von 4% Div. an alle Aktien, mind. aber M. 3000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Terrain Kamerunerstr. 697 384, do. Senzig 22 000, Häuser: Müllerstr. 131 u. 131a, Kamerunerstr. 40, 54, 55, 56, 57, Lüderitzstr. 8, Huttenstr. 3, Swinemünderstr. 38 2 322 965, allg. Baukto 3999, Hypoth. 723 348, Interimskto 129 685, Debit. 225 843, Kaufgeldforder. für noch nicht aufgel. Grundstücke 485 708, Kassa 1435, Wechsel 5000, Mobil. 190. — Passiva: A.-K. 1 207 000, Hypoth.: auf Parzellen 927 590, auf 11 Hausgrundstücke 1 969 542, R.-F. 21 559 (Rückl. 6906), Kredit. 248 614, Delkr.-Kto 63 239 (Rückl. 6975), Div. 84 496, do. alte 3038, Tant. an A.-R. 7597, Vortrag 84 888. Sa. M. 4 617 557.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Häuser: Hypoth.-Zs. 70 522, Steuern, Gas- u. Wassergebühren, Reparat. etc. 28 678, Provis. 11 547, Gen.-Unk. 23 583, Gewinn 190 856. — Kredit: Vortrag 52 729, Mieten 98 034, Gewinn an Terrainverkäufen 152 056, Baukto 9052, Zs. 13 315. Sa. M. 325 186.

Kurs: Aktien Ende 1886—1890: 16.75, —, 9.70, —, konv. 70.50%; 1891—1901: —%; Prior.-Aktien 1886—1892: —, —, —, 94.10, —, —, 77.50%; 1893—1900: —%; 1901—1905: 24.60, 79.25, 125, 134, 135%. Notiert in Berlin. Die Zulassung der M. 370 000 neuen Vorz.-Aktien sowie die am 2./1. 1899 eingestellte Notierung der konvert. M. 507 000 St.-Aktien ist im April 1906 beantragt bezw. wieder beantragt worden, aber nicht genehmigt, auch die Kursnotierung der noch zugelassenen M. 330 000 Vorz.-Aktien wurde auf Veranlassung der Zulassungsstelle ab 1./9. 1906 eingestellt.

Dividenden: 1886: 2%; 1887—1902: 0%; 1903—1905: Prior.-Aktien: 5, 6, 7%, konv. St.-Aktien: 4, 6, 7%. Coup.-Verj. Gesetzliche. **Direktion:** Aug. Tiemann, W. Wutzler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Rich. Gebhard, E. Pfeiffer, Gg. Rüdiger, Oberstleutnant a. D. B. von Schmiterlöw, Dir. H. Maass. **Prokuristen:** W. Konitz, H. Schwalbe.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank. *

Cöpenicker Boden-Akt.-Ges. Wolfsgarten in Berlin.

Gegründet: 16./10. u. 7./11. 1906; eingetr.: 9./11. 1906. Gründer: Ziviling. Carl Neumeyer, Dt.-Wilmersdorf; Dir. Hans Gloede, Friedrichshagen; Chausseebauunternehmer Louis Schier, Berlin; Kaufm. Carl Pumplun, Kaufm. Georg Pumplun, letztere zwei vertreten durch den Bevollmächtigten Baumeister Franz Pumplun, Dt.-Wilmersdorf. Die Akt.-Ges. hat nach ihrer Gründung folgende Grundstücke bezw. Rechte auf solche übernommen: a) Von dem Ing. C. Neumeyer alle in der Hirsch Walterschen Zwangsversteigerung erworbenen Rechte auf das Grundstück in Köpenick gegen Übernahme der damit verbundenen Verpflichtungen. Das erwähnte Grundstück umfasst zus. 42 ha 54 a 35 qm, für welche der Betrag von M. 672 000 zu zahlen sind. Da Neumeyer von dem ganzen Grundstücke zwei Parzellen von zus. 1 ha 18 a 20 qm für M. 42 000 zurückerwirbt, so übernimmt die Ges. die übrigen Parzellen von zus. 41 ha 36 a 15 qm für M. 630 000 nebst den sonstigen Nebenverpflichtungen, b) von Dir. Gloede dessen Grundstück in Köpenick, umfassend 1 ha 28 a 27 qm, für welche M. 80 000 (darunter M. 6340 Hypoth.-Übernahme) Kaufpreis zu leisten, und ein Kanon von M. 200 zu übernehmen ist.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken, welche in der Gemarkung Köpenick und Umgebung von Berlin liegen und sich zu Bauplätzen jeder Art eignen.

Kapital: M. 1 200 000 in 600 Aktien à M. 2000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 30./9. 1907 gezogen.

Direktion: Baumeister Franz Pumplun, Wilmersdorf.

Aufsichtsrat: Vors. Ziviling. Carl Neumeyer; Stellv. Königl. Ökonomierat Franz Rammrath, Dt.-Wilmersdorf: Baumeister Ewald Utz, Neustrelitz; Dir. Hans Gloede, Friedrichshagen: Dr. med. Alfred Abenhausen, Berlin.

Deutsche Ansiedlungsbank in Berlin, Kurfürstendamm 17.

Gegründet: 5./2. 1898; eingetr. 3./3. 1898. Letzte Statutänd. 2./4. 1906 u. 23./3. 1907.

Zweck: Erwerb u. Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reich; landw. Betrieb auf den erworbenen, zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften oder deren Verpachtung; Bildung neuer Nahrungen in Form von freien oder Rentengütern, aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften, sowie sonst. Geschäftsbetrieb zur Ausnutzung und Verwertung von Liegenschaften, zur Förderung der Ansiedlung und zur Förderung der Landwirtschaft im allgemeinen. Die Ges. ist befugt, auf Beschl. des A.-R. Oblig. bis zum doppelten Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben.

Die Ende 1905 im Besitz der Bank verbliebenen Liegenschaften von rund 9363 Morgen standen mit M. 2 322 922 zu Buche. Hinzuerworben wurden 1906 a) Flächen der im vorigen Jahr zwar abgeschlossenen aber nicht zur Verrechnung gekommenen Geschäfte ca. 3631 Morgen, b) Rittergut Penzlin, Kreis Ostprignitz ca. 2800 Morgen, c) Rittergut Ober-Horka ca. 1390 Morgen, Rittergut Mittel-Horka I ca. 1626 Morgen, Rittergut Mittel-Horka II ca. 569 Morgen (sämtlich im Kreise Rothenburg O.-L.), d) Rittergut Herrndorf (Kreis Liegnitz) ca. 920 Morgen, e) Ankäufe zur Abrundung unserer Besitzungen ca. 24 Morgen, zus. 10 960 Morgen, sodass die Ges. im ganzen 20 323 Morgen besass. Davon wurden in 31 einzelnen Besitzstücken ca. 3797 Morgen abgegeben: demnach verblieb Ende 1906 ein Restbesitz von ca. 16 526 Morgen im Buchwert von M. 4 506 071. Für die im Besitz der Ges. befindl. Kolonien Seegefeld u. Neu-Finkenkrug sind 1906 weitere Aufwend. erforderlich gewesen u. durchgeführt. Die Aufschliessung der Besitzung der Ges. in Stangenhagen hat auch 1906 weiteren Fortgang genommen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 2 000 000, wovon zunächst M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. p. r. t., zur Ausgabe gelangten, angeboten den Aktionären 10.—24./4. 1899 zu 102%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 1./2. 1900 und 50% am 15./3. 1900. Die zweite Million mit Div.-Recht ab 1./7. 1901 wurde den Aktionären 2 : 1 v. 17./4.—3./5. 1901 zu 105% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio bis 3./5. 1901, je 25% am 21./5., 3./7. u. 3./10. 1901. Die G.-V. v. 19./3. 1904 beschloss, das A.-K. weiter um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) zu erhöhen. Die 1000 neuen Aktien mit Div.-Recht für 1904 zur Hälfte sind den Aktionären 3 : 1 bis 2./5. 1904 zu 110% angeboten; zahlbar waren sofort 25% und das Agio, weiter je 25% 21./5., 4./7. u. 3./10. 1904.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschr. lt. Beschl. des A.-R. v. 14./6. 1902 bezw. 26./9. 1905, 1600 Stücke Ser. A (Nr. 1—3200) à M. 1000, 600 Ser. B (Nr. 1—1200) à M. 500, 1000 Ser. C (Nr. 1 bis 2000) à M. 100, je zur Hälfte auf Namen der Bankhäuser Gebr. Arons bezw. N. Helfft & Co. in Berlin oder deren Ordre lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908 bis längstens 1931 durch jährl. Ausl. in der letzten Juniwoche (zuerst 1907) auf 2./1.; die Ges. ist berechtigt, Teile zur Rückzahlung durch Ausl. zu kündigen. Die Anleihe diente zur Erreichung der statut. Zwecke der Ges. Sie erhielt keine hypoth. Sicherheit, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen und darf vor vollständiger Tilg. keine neue Anleihe mit besserem Recht auf das Vermögen der Ges. oder einer besonderen Sicherheit aufnehmen. Die Gesamtsumme der Teilschuldverschreib. darf ausserdem nie mehr als das Doppelte des jeweiligen A.-K. der Ges. betragen. Im Falle Liquid. der Ges. kommen die Oblig. vor den Aktien zur Rückzahlung. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Begeben Ende 1906 M. 3 000 000. Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Gebr. Arons, N. Helfft & Co. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 98, 100, 100, 99, —%. Eingeführt. M. 2 000 000 im Juli 1902; erster Kurs 7./7. 1902: 98%. Weitere M. 2 000 000 im Okt. 1905 zugelassen

Hypotheken (am 31./12. 1906): M. 1 398 999, auf den Gütern, werden nach u. nach abgestossen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Rückl., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 4 506 071, Aktiv-Hypoth. 4 724 751, Debit. 648 351, Effekten 111 822, Kaut.-Kto 88 041, Eingemeind.-Kaut.-Kto 125 915, Bureauinventar 1, Aktiv-Rentenkap. 40 234, Pflasterhyp. 11 283, Pflaster-Kaut. 32 278, Kassa 15 665. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Schuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto 22 904, R.-F. 189 999 (Rückl. 23 331), Delkr.-Kto 260 000, Verpflicht.-Kto 195 471, Passiv-Hypoth. 1 398 999, Kredit. 303 501, Passiv-Rentenkapital 122 921, Beamtenfürsorge-Kto 39 753. Pflaster-Verpflicht.-Kto 48 372, Disp.-F. 150 000, Div. 320 000, do. alte 160, Tant. an Dir. 10 930, do. an A.-R. 17 488, Vortrag 224 563. Sa. M. 10 305 066.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Delkr.-Kto 40 000, Kursverlust 6687, Schuldverschreib.-Zs. 120 000, Handl.-Unk. 115 596, Abschreib. a. Inventar 244, Gewinn 596 314. — Kredit: Vortrag 194 377, Zs. 215 054, Grundstücks-Kto 469 410. Sa. M. 878 841.

Kurs Ende 1900—1906: 110.25, 111, 117.10, 133, 147.25, 163, 148.50%. Zugel. März 1900 M. 2 000 000 (Nr. 1—2000), im Dez. 1901 M. 1 000 000 (Nr. 2001—3000). Erster Kurs 9./4. 1900: 118.25%. Ein-

geführt durch Gebr. Arons, N. Helfft & Co. und Jarislowsky & Co. Seit Dez. 1904 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1906: 8, 8% p. r. t., 8, 8, 8, 8, 8, 8. 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jr. Fr. Karbe, Arnold Wever. **Prokurist:** Paul Paczkowski.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Theodor Quehl. Stellv. Albrecht Guttmann, Moritz Helfft, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. von Friedberg, Berlin; Amtsrat Max Mankiewicz, Falkenrehde; Lothar Meyer, Klein-Eichholz b. Prieros; Baron Conrad zu Puttlitz, Gross-Pankow; Reg.-Rat a. D. Kessler, Wernigerode. **Zahlstelle:** Berlin: Gebr. Arons. *

Deutsche Volksbau-Aktiengesellschaft in Berlin,

W. 9. Potsdamerstr. 10/11.

Gegründet: 23./3. bezw. 23./6. 1896. Letzte Statutänd. 23./4. 1900 u. 2./5. 1904. Die Ges. führt die Geschäfte der in ihr aufgegangenen u. aufgelösten Deutschen Volksbau-Ges. e. G. m. b. H. fort.

Zweck: Erwerb u. Veräusserung von Grundbesitz, Hypoth., Grund- u. Rentenschulden-Bauausführungen, Vermittelung von Kauf- und Tauschgeschäften aller Art sowie von Versicherungen. Die Ges. besitzt Bauterrains in Gr.-Lichterfelde, Wilhelmshagen, Hermsdorf, Wilhelmsruh, Koblenz, Trebbin, zus. 143 888 qm gross, ferner eigene Häuser in Berlin, Rixdorf. Lichterfelde, Hermsdorf u. Wilhelmshagen.

Kapital: M. 660 000 in 660 abgest. Nam.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, eingez. mit M. 1 079 000. Die G.-V. v. 2./5. 1904 beschloss Herabsetzung des A.-K. auf 60% = M. 440 000 auf M. 660 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 3 (Frist bis 1./11. 1904). Der Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903 von M. 382 027, die hauptsächlich infolge der 1903 vorgenommenen hohen Abschreib. entstanden ist.

Hypotheken: M. 716 575, wovon M. 290 950 auf Grundstücke, der Rest auf Häuser.

Anleihe: (Stand am 31./12. 1906) in Oblig. Lit. A M. 35 000, Lit. B M. 30 000. Stücke à M. 500. Über den Dienst der Oblig., von denen M. 59 000 verpfändet sind, waltet ein Kurator.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Gr. 50 St. für eigene Rechnung oder 60 inkl. Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis 20% des A.-K., 1% an Div.-Erg.-F. bis 5% des A.-K., 1% an Beamten-Pens.- u. Unterst.-F., 1% an Wohlthätigkeits-F., vom verbleib. Betrage Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. nach G.-V.-B., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Höhe der Div. ist auf 5% beschränkt, sie kann aus dem Div.-Erg.-F. auf 4% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bauterrains 575 044, eigene Häuser 315 785, Hausgrundstück 265 000, Bureaueinricht. 1, Bibliothek 1, Kaut. 11 818, Kassa 1382, Debit. u. Hypoth. 396 383, Oblig.-Dokumente 67 308, Grenzmauer Elberfeld 1051. — Passiva: A.-K. 660 000, Kredit. 217 523, Hypoth. u. Grundschulden 716 575, R.-F. 3534, Div.-Erg.-F. 323, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 921, Wohlt.-F. 323, R.-F. f. Gewinnausfälle 11 793, Oblig. 6000, Amort.-Kto 5938, Konsort.-Kto Gronefeld 6628, Strassenbaukto 4213. Sa. M. 1 633 775.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 14 315, Unk. auf Terrains 11 165, do. eig. Häuser 21 535, do. auf Berliner u. Rixd. Häuser 6698, Kursverlust 54, Provis. 157. — Kredit: Gewinn auf Anwärterkto 416, do. verkauftes Hausgrundstück 640, do. verkaufte Baustellen 11 433, do. Verkauf d. Fahrstühle 482, Überschuss bei Haus Schützenstr. 36 1442, Zinsüberschuss 6608, Verlust-Übertrag auf R.-F. für Gewinnausfälle 32 902. Sa. M. 53 927.

Dividenden 1897—1906: 0, 1, 0, 0. 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Barz, Hugo Paschke.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Kammer-Präsident a. D. Grisebach, Westend; Stellv. Freih. von Magnus, Carl Koehne, Berlin; Dir. Henri d'Hargues, Töpchin; Kgl. Baurat Bohl, Gr.-Lichterfelde: Wilh. Doellgen, Köln: Reg.-Rat a. D. Keindorff, Waldenburg.

Dresdner Bau-Gesellschaft in Dresden, Moritzstr. 17

mit Zweigniederlassung in Chemnitz.

Gegründet: 12./11. 1871. Letzte Statutänd. 19./12. 1899.

Zweck: Erwerb, Verkauf, Beleih. u. Vermiet. von Immobil. für eigene u. fremde Rechnung; Ausführ. von Bauten: Kreditgewähr. gegen Hypoth., Unterpfand u. Wechsel; Vermittel. von Anleihen; Ausgabe von Pfandbriefen. Die Ges. besass Ende 1906: Bauterrain für geschloss. Bauweise 83 260 qm in Dresden: Bauterrain für offene Bauweise 146 250 qm Bauland und 29 450 qm Strassenland; von dem Bauland liegen 36 120 qm in Dresden-Johannstadt und Striesen, 110 130 qm in Dresden-Süd- u. Wilsdruffer Vorst., das Haus Moritzstr. 17; in Zschertnitz u. Coschütz bei Dresden Ziegeleien mit mächtigem Lehm- und Thonlager; zu Zschertnitz, das 1902 nach Dresden einverleibt ist, gehören ca. 533 000 ha Ländereien in Zschertnitz und Strehlen, ferner 207 800 qm in Coschütz. Veräussert wurden 1906 von dem eigenen Besitz 20 690 qm, aus Konsortialbesitz 3690 qm, angekauft im J. 1906 2 Baustellen in Dresden-Johannstadt u. in Striesen. Der für die Verkäufe 1906 zur Verrechnung gebrachte Gewinn betrug M. 468 223, zur spät. Verrechn. zurückgestellt wurden M. 140 279; dagegen konnten 1906 M. 238 000 aus vorj. Gewinnrückstell. mit verrechnet werden. Das Ziegelgeschäft war nach wie vor sehr ungünstig.

1887 Übernahme der Aktiven und Passiven der Dresdner Terrain-Ges.; 1889 Erwerb des dem Bauverein Johannstadt gehörenden, 318 957 qm umfassenden Baulandes für M. 2100000; 1893 Erwerb des der A.-G. Dresdn. Westend in Liquid. gehörigen 346 930 qm umfass. Areals in Plauen für M. 450 000 und gegen eine, spät. Abrechn. unterlieg. Gewinnbeteil. (1/2 Gewinnanteil bei Arealverkäufen). Dieser Anspruch ist 1902 durch Zahl. von M. 168 572 vertragsm. abgelöst. 1894 übernahm die Ges. das den Gutmann'schen Erben in Dresden gehörige 432 000 qm umfassende, in der Südvorstadt gelegene Bauland für M. 3 800 000, berichtigt zum Teil durch M. 1 000 000 neuer Aktien al pari, um welche das A.-K. lt. G.-V. vom 30./10. 1894 von M. 4 956 000 auf M. 5 956 000 erhöht wurde. 1902 Erwerb von 60 000 qm Bauareal zwischen Blumen- u. Hochuferstr.

Kapital: M. 5 956 000, und zwar M. 5 375 000 in 5000 St.-Aktien à M. 300 u. 3875 Stücke à M. 1000, sowie M. 581 000 in 1050 Prior.-St.-Aktien à M. 300 und 266 Stücke à M. 1000. Letztere haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht. u. auf Vorbefriedig. im Falle der Liquid. Urspr. M. 3 000 000. Über die Umwandlung, die das A.-K. im Laufe der Zeit erlitten hat, s. Jahrg. 1900/1901.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Pfandschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. und des Vorst. vom 22./12. 1896 zur Abzahl. von Restkaufgeldern und von Hypoth. 10 Serien, jede zu 150 Stück à M. 1000 auf Namen. zus. 1500 Stücke. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 jährl. eine Serie durch Ausl. im Dez., erste 1898 auf 1./7.; kann ab 1./7. 1899 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 300 000. Kurs in Dresden Ende 1897—1906: 101.75, 101, 99.50, 97.75, 94.80, 100.50, 101.70, 100, 99.75, 100%. Aufgel. 30. 12.1896 durch die Dresdner Bank zu 100%. — Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen, jedoch darf ein Teil der der Ges. gehörigen Grundstücke in Zschertnitz u. Strehlen mit einem Flächeninhalte von 448 070 qm, zur Zeit mit M. 550 000 belastet, bis zur Tilg. der Anleihe nicht weiter verpfändet werden. Die Ges. wird diese Grundstücke erst dann veräussern, wenn die von dem Anleihebetrage getilgte Summe mind. M. 5 für jeden zu veräussernden qm beträgt.

Hypotheken: M. 2 199 500. Hiervon M. 240 000 auf Moritzstr 17, M. 809 000 auf Ziegelei Zschertnitz, M. 75 000 anteil. Hypoth. auf Konsortialareal, M. 1 075 000 auf einem Teil des Terrains f. geschl. Bauweise.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, vom Überschuss 5% Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, 5% an St.-Aktien, Rest Super-Div. an das ganze A.-K. gleichmässig bezw. zur Verf. der G.-V. Die 5% Vorz.-Div. an die Prior.-St.-Aktien ist event. nachzuzahlen. Die Tant. des A.-R. beträgt (ausser M. 15 000 jährl. auf Handl.-Unk. zu verbuchendem Fixum) 6% von dem nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteil. von 4% Div. auf das ganze A.-K. übrig bleib. Reingewinn, doch sollen die Gesamtbezüge nicht mehr wie 6% des ganzen Reingewinns betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bauareal 3 906 954, do. Konsortialkto 555 021, Grundstück Moritzstr. 17 410 000, Ziegelei Coschütz 149 216, Gebäude Zschertnitz, 520 621, Grundstücke Zschertnitz 1 148 900, zus. 1 818 737 bleibt abzügl. 28 737 Abschreib. 1 790 000, Masch. 10 000, Inventar 3000, Mobil. 2, Kaut. 66 975, Ziegel-Fabrikat.-Kto 25 881, Kassa 55 316, Wechsel 160 998, Effekten 46 001, Hypoth.: Debit. 2 078 350, Bankguth. 139 422, bedeckte Kredite 2 731 987, sonst. Forder. 327 779. — Passiva: St.-Aktien 5 375 000, Prior.-St.-Aktien 581 000, Anleihe 300 000, R.-F. 602 776, Spec.-R.-F. 620 000, Div.-R.-F. 600 000, Delkr.-Kto 250 000, Unterst.-F. 136 244 (Rückl. 5000), Kto nuovo 12 419, Konto fälliger geloster Anleihescheine 7000, Anleihezs.-Kto 5300, Hypoth. 2 199 500, Kredit. 833 757 (davon M. 627 140 auf feste Termine), Gewinnrückstell.-Kto 140 279, Div. 416 920, do. alte 801, Tant. an A.-R. 11 993, do. an Vorst. 17 995, Vortrag 196 703. Sa. M. 12 307 690.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerichts- u. Notar.-Kosten 961, Landeskulturrenten 5489, Hypoth.-Zs. 37 931, Gehälter 40 650, Unk. 100 376, Abschreib. a. Gebäude etc. 42 840, do. a. Debit. 12 507, Gewinn 648 612. — Kredit: Vortrag 198 717, Bauareale 468 224, Zs. 85 293, Provis. 68 703, Ziegelfabrikation 50 021, Mietertrag 18 412. Sa. M. 889 369.

Kurs: St.-Aktien: In Dresden Ende 1891—1906: 126.50, 142.75, 156.75, 157, 168.50, 184, 241, 241.50, 226, 185, 157, 173, 205.50, 194.75, 175, 160.75%. — In Berlin: 126.30, 142.75, 156.75, 156.75, 168.50, 184, 241.25, 241.75, 226, 184, 158, 173.10, 205.75, 194.80, 174, 161%. — Prior.-St.-Aktien: Nur in Dresden notiert: 136, 144, 157, 159, 170, 184, 241, —, 226, 185, —, 172, 205, 194, 174.50, 160.50%.

Dividenden 1887—1906: St.-Aktien u. Prior.-St.-Aktien: 7, 9, 15, 8, 9, 9, 12, 9, 9, 9, 15, 13, 13, 11, 7, 8, 10, 9, 9, 7%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. A. A. Wara, Wilh. Hammer.

Prokuristen: P. Uhlich, Dresden; H. Ohm, Chemnitz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Rechtsanw. H. Oehme, Stellv. Justizrat Dr. jur. E. Wolf, Konsul W. Knoop, Bankier Rich. Mattersdorff, Dir. C. Holländer, Geh. Komm.-Rat Konsul G. Arnstädt, Kaufm. Fritz Heller, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Flora Terrain-Akt.-Ges. in Liquid. in Charlottenburg,

Stuttgarter Platz 15.

Gegründet: 11./6. 1902; eingetr. 26./6. 1902. Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Die G.-V. v. 7./6. 1906 beschloss die Liquid. der Ges. Dieselbe erwarb von einem Konsortium das

sogen. Flora-Terrain in Charlottenburg, dessen Grösse brutto 4269,90 qR. betrug; hiervon sind als Strassenland aufgelassen 1219,30 qR., sodass als reines Bauland 3050,60 qR. verblieben. Nach Terrain-Verkäufen in den Jahren 1902—1906 (s. Jahrg. 1906/07 dieses Jahrb.) verblieb ult. 1906 nur noch 1 Parzelle zu 145.12 qR. unverkauft.

Kapital: M. 1 125 000 in 750 abgest. Aktien à M. 1500. Urspr. M. 1 500 000 in 750 Aktien à M. 2000. Die G.-V. vom 27. 12. 1905 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 375 000 auf M. 1 125 000 durch Rückzahlung von 25% = M. 500 auf jede Aktie (kam mit der I. Liquid.-Rate am 12. 1. 1907 zur Auszahl.). Die Ges. bot à Konto der I. Liquid.-Rate ihren Aktionären gegen eine Zinsvergütung von $2^1/_2$% p. a. ein Lombard-Darlehen in Höhe von 30% des Nennwertes ihrer Aktien an. Vom 12. 1. 1907 an gelangte die I. Liquid.-Rate von 30%, ab 12. 1. 1907 auch die II. Liquid.-Rate von 15%, zus. also 45% des Nennwertes der Aktien zur Rückzahlung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. vom verbleib. Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe, zur Rückzahl. von Hypoth.-Schulden, zur Bildung von Spec.-Res. oder zum Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Sobald dergestalt die Aktien bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid. Von der Liquid.-Masse mit Einschluss des vorgetrag. Reingewinns erhalten nach Rückzahl. des ganzen Nominalbetrags der Aktien: a) der A.-R. 3%, der Vorst. und die Liquid. die ihnen etwa zugebilligte Tant., b) die Aktionäre den Rest.

Liquid.-Bilanz am 7. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 280 641, Kassa 1164, Hypoth. 873 200, Restkaufgelder 72 700, Darlehen 202 200, Debit. 266 214, Verlust 12 076. — Passiva: A.-K. abzügl. 375 000 Rückzahlung 1 125 000, Rückzahl.-Kto 375 000, Kredit. 10 095, Liquid.-Kto 198 100. Sa. M. 1 708 195.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fundamentierung u. Vermessung 60, Handl.-Unk. 9524, Prozess-Kto: Abgebuchter Gewinn auf zurückgenommene Parzellen 35 462, Diverse 7242. — Kredit: Zs. 27 040, Hypoth.-Zs. 10 489, vergütete Verkaufsprovis. für zurückgenommene Parzellen ex 1902 2685, Verlust 12 075. Sa. M. 52 289.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 129 779, Kassa 693, Hypoth. 754 000, Restkaufgelder 162 700, Kaut.-Kto 7561, Dahrlehns-Kto 344 400, Debit. 336 255. — Passiva: A.-K. 1 125 000, do. Rückzahl.-Kto 375 000, Liquidat.-Kto 198 101, Kredit. 8891, Gewinn 28 396. Sa. M. 1 735 388.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 12 075, Provis. 1657, Handl.-Unk. 8445, Fundamentier.- u. Vermess.-Kosten 15 983, Gewinn 28 396. — Kredit: Gewinn an verkauften Grundstücken 38 782, Zs. 10 755, Hypoth.-Zs. 17 019. Sa. M. 66 556.

Kurs Ende 1902—1906: 126.50, 117.50, 112.10, 102.50, 96.25%. Zugelassen Sept. 1902. Erster Kurs 16./10. 1902: 126%. Die Notiz versteht sich franko Zs. u. zwar ab 14./1. 1907 in Mark pro Stück und nur für solche Stücke, auf welche 2 Liquidationsraten von zus. 45% zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividende: Wurde nicht verteilt (s. oben Gewinn-Verteilung).

Liquidator: Bruno Reiche. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Jacques Lachmann, Rechtsanw. Dr. Ernst Oppenheimer, Architekt Alfred Schrobsdorff, Baumeister Otto Paulini, Kurt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Braun & Co., Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank.

Gross-Lichterfelder Bauverein, Act.-Ges.

in **Gross-Lichterfelde** bei Berlin, Wilhelmplatz 1.

Gegründet: Febr. 1872. Statutänd. 20./3. 1900, 11./3. 1903 u. 5. 3. 1907. Bis 1898 lautete die Firma Gr.-Lichterfelder Bauverein, Dampfziegelei u. Sägewerk, A.-G.

Zweck: Übernahme eines Terrains in Gr.-Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter u. Berlin-Dresdner Bahn von 79 490 qR. für M. 2 861 640 behufs Parzellierung. Eine 1890 angelegte Ziegelei mit dem 1891 damit verbundenen Sägewerk wurde 1897 nebst $9^1/_2$ Morgen Land, nachdem 1895 der Betrieb eingestellt u. M. 380 424 darauf abgeschrieben waren, an die A.-G. für techn. Gummiwaren, vorm. Schwanitz & Co. in Berlin für M. 125 000 veräussert. Verkauft wurden 1904 11 385 qm für M. 63 004 mit M. 39 761 Nutzen, 1905 35 638 qm für M. 225 729 mit M. 160 727 Gewinn, 1906 21 574 qm für M. 151 457 mit M. 160 727 Gewinn. Das Terrain (noch 473 532 qm mit M. 744 462 Buchwert) ist in 2 Klassen einzuteilen, eine mit ca. M. 45 Buch- und M. 75—150 Verkaufswert, die andere mit ca. M. 5 Buch- u. M. 30—75 Verkaufswert pro qR. Ein grosser Teil des Terrains ist noch nicht bebauungsfähig und noch unkanalisiert. Der Häuserbesitz der Ges., Ende 1906 mit M. 39 661 zu Buch stehend, umfasst 2 Wohnhäuser, 1 Arb.-Wohnhaus u. verschiedene alte Gebäude etc.

Kapital: M. 1 133 000 in 1950 abgestempelten Aktien à M. 500 und 158 abgestempelten Aktien à M. 1000. Das A.-K. kann durch Annahme von Aktien bei Terrainverkäufen oder Rückkauf von Aktien nach Belieben amortisiert werden. Ursprüngl. Kapital M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 90% Einzahlung. Im Jahre 1879 wurde Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10% = M. 60 pro Aktie beschlossen; eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Aktien in Zahlung bewirkt und dann 1882 beschlossen

dass je 3 Interimsscheine à M. 540 in 2 Aktien à M. 500 zusammenzulegen und 2 Interimsscheine à M. 540 durch Rückkauf zu amortisieren waren. Im Jahre 1889 wurden weiter M. 113 000 in Zahlung genommene Aktien amortisiert und eine Em. von M. 238 500 neuer Aktien behufs Beschaffung eines Bau- und Betriebs-F. für die neue Ziegelei genehmigt. Ende 1896 besass die Ges. M. 156 500 eigene Aktien und betrug das Kapital M. 1 700 000 in 2923 Aktien à M. 500, 237 à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500. Die G.-V. v. 3. April 1897 beschloss endlich Reduktion des A.-K. auf M. 1 133 000 durch Zusammenlegung von 3 auf 2 Aktien und Ankauf einer Aktie à M. 500: Frist bis 30. Sept. 1898. Der Buchgewinn von M. 514 500 wurde zur Tilg. der Unterbilanz benutzt. Der Besitz an eigenen Aktien beläuft sich jetzt auf M. 104 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 500 M. A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sowie die vom A.-R. zu bestimmenden erforderlichen Abschreib., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), 10% Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 744 462, Gebäude 39 661, eig. Aktien 104 000, Effekten 141 987, Kassa 4776, Hypoth.-Debit. 201 893, Debit. 73 617 abzügl. 60 000 Hypoth.-Kaut., bleibt 13 617, Strassenbau 25 915, Kanalisat. 16 851, Inventar 1, Einfriedigung 1. — Passiva: A.-K. 1 133 000, Kredit. 250, R.-F. 18 136 (Rückl. 5473), Spec.-R.-F. 50 000 (Rückl. 12 683), Div. 77 175, do. alte 460, Tant. 8311, Vortrag 5834. Sa. M. 1 293 167.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 16 986, Terrain-Unk. 3339, Reparat. 1494, Unfall- u. Krankenkasse 176, Steuern etc. 8204, Provis. 318, Kursverlust 2899, Abschreib. 1553. Gewinn 109 477. — Kredit: Vortrag 6286, Gewinn an verkauften Grundstücken 120 670, Zs. 15 283, Pacht 2209. Sa. M. 144 448.

Kurs Ende 1886—1903: 61, 88.75, 100, 110.50, —, 75, 78.25, 66, —, 50, 46.75, 54, 52, 62.30, —, 53.25, 70, 69.50%; abgest. Aktien (seit 22./10. 1898 besonders notiert) Ende 1898—1906: 82.25, 96, —, 86.90, 102.25, 105.50, 93.75, 189, 147%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 0, 2½, 2½, ½, 0, 2, 3½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 11, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oscar Otto. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Justizrat Fuchs I, Prof. Dr. A. Herzfeld, Grunewald; Rentier M. Goldstein, Berlin; Baumeister A. Born, Gross-Lichterfelde.

Zahlstelle: Berlin: Dresdner Bank. *

Grundbank, Act.-Ges. in Berlin, Oranienburgerstr. 87.

Gegründet: 28./9. bezw. 27./10. 1905; eingetr. 2./11. 1905. Letzte Statutänd. 29./11. 1905 u. 12./5. 1906. Gründer: Ad. Kant, Alex. Bernstein, L. Eisner, Th. Fricke, Berlin; Ad. Lewin, Charlottenburg.

Zweck: Handel mit bebauten Grundstücken, Hypoth., Terrains u. Bankgeschäften sowie Erbauung von Häusern. Die Ges. erwarb in Pankow an der Mühlen-, Maximilian- und Brehmerstrasse ein Terrain in Grösse von 8200 qR. aus dem Besitz der Borchartschen Erben. 1905 Erwerb von Terrains an der Schönhauser Allee u. Bornholmerstr. u. Beteiligung an der neu gegründeten Pankow-Mühlenstr.-Terrain G. m. b. H. mit ⅔ der Anteile, die mit M. 139 504 in die Bilanz eingestellt sind. Von den erworbenen Hypoth. mit einem Bilanzwert von M. 1 049 414 ist ein Teil in kurzer Zeit fällig. 1906 Verkauf von zwei Baustellen an der Bornholmerstr. Im Übrigen ist die Ges. mit der Aufschliessung des Pankower Terrains beschäftigt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./11. 1905 um M. 1 100 000 in 1100 Aktien, begeben zu pari zuzügl. Aktien- und Schlussscheinstempel und 4% Stück-Zs. seit 28./9. 1905, u. lt. G.-V. v. 12./5. 1906 um M. 800 000 (auf M. 2 000 000) in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben zu pari plus Stempel u. Unk.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 5746, Terrain 509 753, Effekten 139 504, Hypoth. u. Restkaufgelder 1 049 414. Debit. 472 076, Bankierguthaben 521 486. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 541 789, R.-F. 1304, Gewinn 154 887. Sa. M. 2 697 981.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 7829, Gewinn 154 887 (davon z. R.-F. 14 314, Div. 120 000, Tant. an Vorst. 1953, do. an A.-R. 2441, Vortrag 16 178). — Kredit: 11 743, Effekten 1089, verk. Terrains 83 367, Zs. 55 015, Provis. 11 501. Sa. M. 162 717.

Dividenden 1905—1906: 0, 6%.

Direktion: Alex. Bernstein, P. Mühsam. **Aufsichtsrat:** Vors. Ad. Kant, Berlin; Stellv. Ad. Lewin, Charlottenburg; Justizrat S. Pinner, Louis Eisner, Berlin.

Grunderwerbs- und Bau-Gesellschaft zu Berlin,

Hohen-Schönhausen b. Berlin NO., Berlinerstr. 114.

Gegründet: 1893. Letzte Statutänd. 29./3. 1899 u. 11./5. 1907.

Zweck: Erwerb, Verwaltung, Bebauung, Zerteilung, Veräusserung, sowie überhaupt jede Art der Verwertung von Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründ. das Rittergut Hohenschönhausen für M. 3 300 000, wovon M. 2 000 000 in Hypoth. u. M. 1 300 000 in Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Nach verschiedenen Verkäufen zu Zukäufen besass die

Ges. Ende 1906 an Grundstücken noch 251 ha 84 a 17 qm im Werte von M. 2 165 838 und 6 Häuser im Werte von M. 128 541, belegen in Hohenschönhausen bei Berlin, wohin eine elektr. Strassenbahn von Berlin führt. Verkauft wurden 1906 7 ha 81 a 29 qm für M. 618 693 mit M. 493 199 Gewinn u. 3 Einfamilienhäuser für M. 39 193. Gekauft bezw. zurückgekauft 1906 20 ha 42 a 58 qm, ferner Zugang 3 Einfamilienhäuser. Die Beleucht.-, Kanalisat.- u. Wasserversorgungsverhältnisse des Terrains sind geregelt; die Gaslieferung erfolgt für 30 Jahre von der Gemeinde Lichtenberg. Mit der Gemeinde Hohen-Schönhausen ist 1905 ein 30jährig. Wasserlieferungsvertrag abgeschlossen, wodurch ein steigender Gewinn aus dem Gesundheitswerke (Wasserwerk) der Ges. garantiert ist.

Kapital: M. 1 500 000, und zwar M. 750 000 in 750 St.-Aktien und M. 750 000 in 750 Vorz.-Aktien Lit. A (Nr. 1—750) à M. 1000, voll eingez. Die Vorz.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 24. 9. 1894 ausgegeben und den Aktionären 2 : 1 bis 30./4. 1899 zu pari angeboten. Der durch die Erhöhung erlangte Betrag hat zur Tilg. von Hypoth. und rückst. Hypoth.-Zs. Verwendung gefunden. Die G.-V. v. 29./3. 1899 beschloss Herabsetzung des urspr. St.-A.-K. von M. 1 500 000 auf M. 750 000, indem 2 St.-Aktien zu einer solchen zus.gelegt wurden. Die Vorz.-Aktien haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung u. Vorbefriedigung im Falle der Liquid. der Ges.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1905. Stücke à M. 1000 auf Namen der Firma Rob. Suermondt & Cie. in Aachen u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2. 1., 1. 7. Tilg. zu pari durch Rückkauf, Kündig. oder Auslos. von 4% des urspr. Anleihebetrages. Bei Verkäufen von Terrains müssen auf jeden veräusserten Hektar M. 8000 in Schuldverschreib. eingelöst werden. Die Anleihe wurde zur Tilg. von M. 539 500 Hypoth. u. aufgelaufener Zs. bei der Hauptgläubigerin der Ges., der Firma Rob. Suermondt & Cie. in Liquid. zu Aachen, aufgenommen u. ist durch Eintrag. einer Sicher.-Hypoth. im Betrage von M. 900 000 an erster Stelle gedeckt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. 1907 gelangen für 1906 verkaufte 7 ha 81 a 29 qm M. 63 000 zur Amort.

Hypotheken: M. 780 585 (Stand am 31./12. 1906), verzinsl. zu 5%; ferner M. 118 000 auf Wohnhäuser, verzinsl. zu $4^1/_2$ u. $4^3/_4$% u. M. 449 868 auf die 1906 angekauften Terrains für die Kreisindustriebahn und weiter angekaufte 80 Morgen Land.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., 9% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, beides unter Berücksichtigung von § 237 u. 245 des H.-G.-B., Div. oder Rückzahl. von Aktien, wobei die Vorz.-Aktien Vorrechte besitzen (s. Kapital).

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 840 970, Immobil., Häuser 128 541, Fuhrwerksinventar 1, Brunnen 1, Beleucht.-Inventar 1, Bureaueinricht. 1, Ent- u. Bewässerungsanlage 463 291, Strassenanlage 187 544, Kassa 21 491, Hypoth.-Ford. 1 255 868, Debit. 24 141. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 800 000, Hypoth. I 780 585, do. II 567 868, Hypoth.-Zs. 39 029, Kredit. 918 187, z. Spez.-R.-F. 70 000, z. R.-F. 24 618, Div. an Vorz.-Aktien für 1906 37 500, do. rückständige 166 918, Tant. an A.-R. 14 540, Vortrag 2604. Sa. M. 4 921 852.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 49 228, Unterhalt. 3015, Strassen-Beleucht. 2403, Löhne 7178, Gen.-Unk. 62 866, Abschreib. 84 500, Gewinn 316 181. — Kredit: Gewinn an Grundstücksverkäufen 493 199. Pacht 13 439, Miete 9054, Zs.-Garantie 6177, Gesundheitswerke 3514. Sa. M. 525 384.

Dividenden: St.-Aktien 1894—1906: 0%. Vorz.-Aktien 1894—1905: 0%; 1906: 5%. Die rückst. Div. für Vorz.-Aktien bis Ende 1904 M. 166 918.65 kam ab 11./5. 1907 aus dem Gewinn für 1906 zur Verteilung; rückständig ist noch die Vorz.-Div. für 1905 mit M. 37 500. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Rechtsanw. Jul. Grosse-Leege, Aachen. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Handelsrichter Th. Sulzer; Stellv. Rechtsanw. Dr. jur R. von Katzler, Komm.-Rat Gust. Schlichting, Rittmeister a. D. Osc. Suermondt, Berlin; Rittmeister a. D. H. Suermondt, Aachen. *

Grundrenten-Gesellschaft in Berlin, W. Linkstr. 19I.

Gegründet: 1882. Letzte Statutänd. 7./12. 1899.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken und Gewährung von Darlehen. Die Ges. besitzt ein grösseres Areal am Rudolf-Virchow-Krankenhaus, wovon grössere Teile bereits verkauft sind, u. hat sich 1900 an einem Konsortialgeschäft in sehr wertvollen Ländereien an der Havel in Spandau beteiligt, die sich zu Industriezwecken eignen und jetzt aufgeschlossen sind; zu grösseren Umsätzen ist es hier aber noch nicht gekommen. Verkauft wurde 1906 der Rest des Landes in Charlottenburg, die Hälfte der Grundstücke, die der Ges. in der Grunewald-Kolonie verblieben waren, Parzellen am Rudolf Virchow-Krankenhaus und zu Ober-Schöneweide, sowie ein Grundstück in Spandau. 1905 Erwerb grösserer Flächen in Dt.-Wilmersdorf.

Kapital: M. 1 464 000 in 1464 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—1894) à M. 1000. Urspr. M. 2 088 000; M. 624 000 wurden zurückgezahlt.

Hypotheken: M. 2 184 000 auf für Konsortialrechnung zu M. 3 124 202 erworbene Flächen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest

Super-Div. bezw. Vortrag. Die Tant. des A.-R. soll nicht mehr als 4% des um den Vortrag und die Beiträge zu den Reserven gekürzten Jahresgewinnes betragen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hypothekenforder. 994 451, eig. Grundstücke u. Beteilig. 499 001, Mobil. 1, Effekten 68 107, Kassa u. Bankguth. 413 730, Debit. 580 821. — Passiva: A.-K. 1 464 000, R.-F. 146 400, Zusatz-R.-F. 76 785, Provis. u. Zs.-Kto 6666, Kredit., fremde Guth. u. Depos. 626 619, Tant. 54 936, Div. 146 400, Vortrag 34 302. Sa. M. 2 556 111.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 41 163, Gewinn 235 639. — Kredit: Vortrag 11 199, Zs. 86 467, Provis. 66 969, Gewinn aus Verkäufen u. Beteilig. 112 167. Sa. M. 276 802.

Dividenden 1888—1906: 12, 40, 15, 10, 6, 4, 4, 5, 10, 8, 20, 12, 11, 17, 8, 8, 11, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Wieck, J. Rohde, Stellv. H. Winkelmann, O. Rohde.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ludw. Delbrück.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Grundstücks-Akt.-Ges., Berlin, W. 56, Markgrafenstr. 52.

Gegründet: 15./2. 1900; eingetr. 17./3. 1900. Gründer u. a. die Commerz- u. Disconto-Bank.

Zweck: Erwerb, Verwert. u. Verwalt. von Grundstücken für eigene oder fremde Rechn. Die Ges. erwarb 1902 ein anbaufähiges Terrain an der Zimmermann- u. Schlossstr. in Steglitz, ferner in Gemeinschaft mit andern ein solches an der Albert-, Feurig- u. Ebersstr. in Schöneberg. Verkauft wurden 1904 je 2 Parzellen in Steglitz u. Schöneberg und die an der Kaiser-Allee u. Nachodstr. belegenen Baustellen. Mit Konsorten zus. kaufte die Ges. 2 Baumasken an der Regensburgerstr., um dem Grundstücke Spichernstr. eine bessere Ausnutzungsfähigkeit zu geben; diese Konsorten erwarben auch von der Ges. die Hälfte ihres Optionsrechts auf Spichernstrasse. Die an der Spichernstr. belegenen Parzellen verkaufte die Ges. mit Gewinn; schliessl. veräusserte sie die Option auf die Grundstücke am Kurfürstendamm mit gutem Nutzen. Die Ges. erwarb in Gemeinschaft mit Konsorten den Krafft'schen Häuserkomplex am Moritzplatz, Prinzen- u. Oranienstr.; das Areal ist ca. 363 qR. gross u. mit älteren Häusern bebaut, die das investierte Kapital günstig verzinsen; die Lage der Grundstücke an einem der lebhaftesten Verkehrspunkte Berlins lässt bei einer Veräusser. guten Gewinn erwarten. Ferner erwarb die Grundstücks-A.-G., gleichfalls mit Konsorten, ein Terrain von 37 Morgen in Mariendorf am Bahnhof Marienfelde; die Aufschliessung des Terrains soll 1906 beginnen; die Führung beider Geschäfte liegt der Ges. gegen Konsort.-Provis. ob. Beteiligt hat sich die Ges. 1904 an der Neuen Berl. Grundstücks-A.-G., welche die Terrains der Spiekermannschen Erben an der Levetzowstr. zu Moabit erworben und mit der Strassenherstell. bereits begonnen hat; schliesslich beteiligte sich die Ges. an der, zwecks Erwerb von Terrains an der Baierschen Strasse zu Wilmersdorf gebildeten Terrain-Ges. Baiersche Strasse m. b. H.; die Terrains sind vollständig baureif, der Verkauf dürfte sich in angemessener Zeit abwickeln. Verkauft wurden 1905 von dem Terrain in Steglitz 1590 qR., auf weitere ca. 2060 qR. lagen bindende Offerten vor. Ferner verkaufte die Ges. Parzellen von den Komplexen in Schöneberg und am Hochmeisterplatz-Westfälischestr.; von der Option auf den Rest dieses Komplexes begab die Ges. die Hälfte. Sie erwarb die Grundstücke Französischestr. 43 u. Charlottenstr. 33/33a, ferner Terrains an der Schlesischen- u. Liegnitzerstr. in Wilmersdorf, sowie eine Option auf ein an der Kaiserallee und Landhausstr. belegenes Terrain. Mit Konsorten zusammen erwarb die Ges. Baustellenkomplexe in der Berlinerstr. in Wilmersdorf, in der Prinzregentenstr. ebenda sowie in der Reinickendorfer- u. Barfusstr. in Berlin und beteiligte sich an dem Erwerbe von Terrains in der Koloniestr. u. in Rixdorf. Von letzteren Terrains sind mehrere Parzellen gewinnbringend verkauft. Durch den Besitz einer zweiten Hypoth. am Grundstück Kochhannstr. 39 sah sich die Ges. genötigt, das Grundstück zur Zwangsversteigerung zu bringen und zu erwerben. Der Arealbesitz der Ges., an welcher die Commerz- u. Disconto-Bank interessiert ist, stand Ende 1906 mit M. 2 120 854 zu Buche, das Konsort.-Kto mit M. 1 135 262, der Hausbesitz mit zus. M. 3 279 397. 1906 verkaufte die Ges. von dem Terrain in Steglitz auf Grund vorliegender Offerten auf 2060 qR einen Teil von 1866 qR; die weiteren 194 qR prolongierte die Ges. Für den noch verbliebenen Rest des Terrains von 625 qR wurde ein notarielles, die Offerenten bis 15./12. 1907 bindendes Angebot gemacht; hiervon wurden durch Kaufverträge bis Ende 1906 337 qR abgenommen. Bei dem Verkauf des Ritterguts Rudow an die Terrain-Ges. am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal erhielt die Ges. auf ihre Beteilig. an dem Geschäft einen entsprechenden Anteil in Aktien der genannten Ges. Die Ges. erwarb mit Konsorten zus. ein Terrain von 1080 qR brutto in Pankow, zwischen Hartwigstr. und Schlosspark. Ferner erwarb ein unter Führung der Ges. stehendes Konsort. einen Komplex von ca. 200 Morgen in Wittenau, an der Charlottenburger Strasse, gegenüber dem neuen Fabriketablissement der Deutschen Waffen- u. Munitions-Fabriken. Schliesslich beteiligte sich die Ges. an einem Konsort. zum Erwerbe und Verwertung eines Terrains an der Dorfstr. in Lichtenberg; einige Parzellen sind bereits mit Nutzen verkauft.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000, eingez. 50%.

Hypotheken (Ende 1906): M. 3 766 815 auf Terrains u. Hausbesitz.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Rest gelangt nur der, der Ges. bar zur Verf. stehende Betrag zur Verteilung, soweit derselbe nicht zum Ge-

schäftsbetrieb erforderl. ist, u. zwar erhalten die Aktionäre 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R.. vertragsm. Tant. an Vorst.. Rest ist Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: 50% fehlende Einzahl. auf M. 1 250 000 A.-K. 625 000, Terrainbesitz 2 120 854, Konsort.-Beteil. 1 135 262, Hausbesitz Moritzplatz, Französische-, Charlotten- u. Kochhannstr. 3 279 397, Aktiv-Hypoth. 622 647, Debit. (einschl. 836 993 Konsort.-Debit.) 1 071 791, Avale 2 831 872, Effekten 4910, Mobil. 1, Kassa 14 178. — Passiva: A.-K. 1 250 000, R.-F. 125 000, do. II 100 000 (Rückl. 55 000), Hypoth.-R.-F. 45 000 (Rückl. 15 000), Strassenregulier.-Kto 15 000, Passiv-Hypoth. auf Terrains u. Hausbesitz 3 766 815, Kredit. 3 314 708, Hypoth.-Avale 2 831 872, Div. 125 000, Tant. 20 429, Vortrag 112 090. Sa. M. 11 705 916.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 32 239, Steuern 9589, Zs. 166 461, Hyp.-Zs., Grundsteuern etc. 54 805, Abschreib. 33 309, Kursverlust 90, Gewinn 327 519. — Kredit: Vortrag 115 781, Provis. 43 378, Gewinn auf Verkäufe 449 249, Hausbesitz 15 605. Sa. M. 624 014.

Dividenden 1900—1906: 0. 0, 18, 20, 20, 20. 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Bloch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. C. Harter, Bank-Dir. G. Pilster, Kaufm. Wald. Risch, Sim. Lipmann, Isid. Freund, Siegfr. Schocken, Berlin. *

Zahlstelle: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank.

Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin

W. 64, Behrenstrasse 32.

Gegründet: 9./6. 1898; eingetr. 26./7. 1898. Letzte Statutänd. 20./3. 1900 u. 16./6. 1904. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, welche sich zu Bauplätzen für Wohnhäuser oder industr. Unternehm. eignen. Die Ges. hat wertvolle Optionen ausgeübt, die die Berliner Handels-Ges. auf grosse Grundkomplexe im Berlin-Schmargendorfer Grenzgebiete zu beiden Seiten der von Berlin-Wilmersdorf in den Grunewald führenden Prachtstrasse Hohenzollerndamm erworben hatte. Nach der neuen Baupolizeiordnung unterstehen die Grundstücke teils der geschlossenen Bebauung, teils der Bauklasse A. Von dem festgestellten Bestand an Bruttoland von 58 ha 88 a 87 qm gingen für Strassenland, Rathaus, Schule etc. 16 ha 55 a 50 qm ab, sodass die Ges. einen Nettobestand von 42 ha 33 a 37 qm (29 845,26 qR.) besass; hiervon sind 1903 verkauft 20 440 qm (1441 qR.), sodass Ende 1903 verblieben 40 ha 28 a 97 qm (28 404,26 qR.), wovon 1904 1 ha 37 a 88 qm = 972,04 qR. verkauft, sodass Ende 1904 verblieben 38 ha 91 a 99 qm = 27 432,22 qR. Das Schmargendorfer Areal wird in bebauungsfähigen Zustand (zum Teil bereits durchgeführt) gesetzt und neu reguliert. Die Gesellschaft befindet sich im Besitz einer Koncession der Gemeinde Schmargendorf zum Betrieb einer elektrischen Strassenbahn. Die in Schmargendorf am Hohenzollerndamm beleg. Terrains (1904 von Utz u. Töbelmann erworben) grenzen unmittelbar an den bisherigen Besitz der Ges. und werden von der Reinerz-, Franzensbader-, Elgersburger-, Auguste Victoria-, Warmbrunner-, Kudowa-, Charlottenbrunnerstr., Strasse 3, Platz A. Friedrichsruher-, Charlottenbrunner-, Cuno-, Landeckerstrasse u. dem Flinsberger-Platz umschlossen und von dem Hohenzollerndamm u. der Salzbrunnerstrasse durchschnitten. Die für diese Terrains bisher aufgewendeten Kosten für Erdarbeiten werden nicht vergütet, wogegen die für Kanalisation und Pflasterarbeiten jetzt bereits verausgabten Kosten zurückerstattet werden. Eine im Besitze der Herren Utz u. Töbelmann befindl. Konc. für den Betrieb von Strassenbahnen innerhalb ihrer Gelände ist der Ges. kostenlos übereignet. Die Veräusserer erhielten für den gesamten Betrag Aktien der Ges. zum Nom.-Betrage, welche mit Div.-Scheinen v. 1./1. 1906 ab und mit Super-Div.-Scheinen v. 1./1. 1904 ab versehen werden. Der Preis für netto Bau- u. Vorgartenland beträgt per 1./1. 1906 pro qR. M. 346. Von den Terrains, welche eine Fläche von ca. 16 266,79 qR. ausmachen, gehören 8353,24 qR. der Bauklasse I an u. dürfen in geschlossener Bauweise mit 4 bewohnbaren Etagen 18 m hoch bebaut werden, während 5340,58 qR. innerh. der Bauklasse A liegen und ebenfalls mit 4 bewohnbaren Etagen 18 m hoch bebaut werden dürfen, doch muss ein einseitiger Bauwich von 5 m vorgesehen werden. Der Rest von 2572,97 qR. gehört der Bauklasse B an u. darf mit 3 bewohnbaren Etagen 15 m hoch unter Vorsehung eines einseitigen Bauwichs von 4 m bebaut werden. Die Ges. besass also mit obengenanntem Schmargendorfer Terrain Ende 1904 61 ha 98 a 43 qm = 43 699.01 qR. reines Bau- und Vorgartenland, wozu 1905 noch 149 qm = 10.50 qR. hinzuerworben sind, hiervon wurden 1905 an 4 ha 47 a 73 qm = 3157.09 qR. verkauft, sodass Ende 1905 an 57 ha 52 a 19 qm = 40 552.42 qR. verblieben, von denen 1906 43 a 32 qm = 305.43 qR. veräussert wurden, somit Bestand Ende 1906 noch 57 ha 8 a 87 qm = 40 246.99 qR. Angekauft sind 1905 in Charlottenburg 97 a 24 qm = 685.54 qR. an der Lützower- u. Havelstrasse, beide reguliert, davon 1906 verkauft 9 a 82 qm = 69.23 qR., sodass verblieben 87 a 42 qm = 616.31 qR., ferner 1905 3 ha 97 a 34 qm = 2801.29 qR. in Rixdorf an den Bahnhöfen Hermann- und Bergstrasse und ebendaselbst angrenzende 7 a 24 qm = 51.04 qR., zus. also 4 ha 4 a 58 qm = 2852.33 qR., wovon 1906 verkauft bezw. Strassenland aufgelassen 30 a 69 qm = 216.49 qR., sodass Ende 1906 verblieben 3 ha 73 a 89 qm = 2635.84 qR. Für Regulierungsarbeiten dieses Terrains werden etwa M. 250 000 aufzubringen sein. Weiter wurde ein angrenzender Baublock in Rixdorf Jonasstrasse von 1 ha 72 a 89 qm = 1217.50 qR. mit 22 Parzellen erworben (etwa M. 90 000 Regulierungskosten), wovon 1906 verkauft bezw. als Strassenland aufgelassen 83 a 52 qm = 628.65 qR.

Die 1904 gegründete Bahnhof Schöneberg Boden-Ges. m. b. H. ist 1905 nach Veräuss. ihrer sämtl. Baustellen in Liquid. getreten: der Gewinn von 1906 für die Handelsges. betrug M. 484 466, der Restgewinn ist auf ca. M. 105 000 zu schätzen. Ende 1905 hat die Ges. die sämtl. Anteile der Bahnhof Wilmersdorf Boden-G. m. b. H. mit Gewinn von M. 280 708 verkauft. Von den Grundstücken der Wilmersdorfer Ges. verblieben der Ges. Ende 1906 noch 87 a 98 qm = 620.27 qR. Die Ges. hat sich 1905 ferner an der Gründung der Industriegelände Schöneberg A.-G. mit einem erheblichen Betrage beteiligt und die Führung der Geschäfte übernommen; der Besitz dieser Ges. beträgt 426 660 qm = 30 079.10 qR.

Neu beteiligt hat sich die Ges. 1906 mit nom. M. 1 781 000 Aktien von dem M. 5 000 000 betragenden A.-K. der neu gegründeten Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges., welche in der Gemarkung Charlottenburg am Nonnendamm, Tegeler Weg, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Jungfernheide, ein Gelände von 31 180.51 qR. = 44 ha 22 a 83 qm erworben hat und deren Geschäftsführung die Ges. übernommen hat. Die Ges. übernahm ferner die Verwertung der von der Berliner Maschinenbau-Act.-Ges. vorm. L. Schwartzkopff in der Chausseestr. belegenen Liegenschaften, sowie die Verwertung eines grösseren in Wilmersdorf an der Württemberg. Pommerschen und Düsseldorfer Strasse belegenen Terrains; für diese Geschäftsführung hat sich die Ges. eine Gewinnbeteiligung ausbedungen.

Kapital: M. 11 000 000 in 5000 Aktien Serie A—E (Nr. 1—5000) à M. 1000 u. 6000 Aktien Serie F (Nr. 5001—11 000). Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1900, begeben zu 101.50%. Die G.-V. v. 20./3. 1900 beschloss zwecks weiterer Terrainankäufe abermalige Erhöh. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1901, begeben zu 101.50%. Die G.-V. v. 16./6. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 11 000 000) in 6000 neuen Aktien Lit. F mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 zwecks Erwerb von Terrains am Hohenzollerndamm in Schmargendorf von Utz u. Töbelmann für M. 5 628 000 in diesen Aktien, während restl. M. 372 000 an die Berliner Handels-Ges. zu pari gegen Überlassung von 85% des Agiogewinnes an die Ges. begeben wurden, wodurch derselben M. 316 079 für den R.-F. zuflossen.

Anleihen: I. Mit der Berliner Handels-Ges. hat die Ges. Ende 1903 unter Aufhebung früherer Abkommen einen Anleihevertrag im Höchstbetrage von M. 3 500 000 zu 5% unter günstigen Bedingungen bis Ende 1908 abgeschlossen; hiervon waren 31./12. 1906 M. 1 724 352 in Anspruch genommen. II. Die G.-V. 19./3. 1904 beschloss Ausgabe von 4%, auf Namen lautenden Schuldverschreib. im Gesamtbetrage von M. 1 603 950 zwecks Erwerbs der der Terrain-Ges. am Kurfürstendamm in Liquid. gehörigen 4% Hypoth. aus deren Liquid.-Masse unter Vorsehung, die Schuldverschreib. aus den Hypoth.-Eingängen bis spät. 1911 durch Auslos. oder Rückkauf zurückzuzahlen. Zs. 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. Es waren Ende 1906 noch M. 1 499 400 in Umlauf.

Hypothek: M. 921 000 (gegen M. 251 500 Ende 1904). Die Vermehrung stammt hauptsächlich aus den Charlottenburger Ankäufen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F.; von den übrigen 95% gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist; von dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn 4% Div. event. mit Nachzahlungsanspruch, vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch). Bei Auszahlung von Rückständen gelangen zuerst die älteren Div.-Scheine zur Einlösung.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke Schmargendorf 11 832 140, do. Rixdorf 1 611 546, do. Charlottenburg 655 336, do. Schöneberg 423 761, do. Wilmersdorf 558 762, Grundstück-Erwerbs-Kto Rixdorf 343 840, Mobil. 1, Hypoth.-Forder. a) freie u. Restkaufgelder 1 091 838, b) f. Schuldverschreib. verpfändet 1 560 852, Beteilig.: Bahnhof Schöneberg Boden-Ges. m. b. H. 170 000, Industriegelände Schöneberg 678 568, Bahnhof Jungfernheide Boden-Akt.-Ges. 1 817 514, Schuldner (gedeckt) 417 542, rückständ. Hypoth.-Zs. etc. 12 769, Kaut.-Effekten 55 719. — Passiva: A.-K. 11 000 000, R.-F. 444 196 (Rückl. 49 687), 4% Schuldverschreib. 1 499 400, 5% Anleihe 1 724 352, Gläubiger 4 621 468, Hypoth. 921 000, Zs.-Scheine 15 274, Gewinnanteil-Scheine 3520, Kaut.-Gläubiger 55 719, Div. 880 000, Tant. an A.-R. 25 203, Vortrag 40 056. Sa. M. 21 230 191.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mobil. u. Abschreib. 4776, Verw.-Unk. 52 093, Provis. 28 622, Hypoth.-Zs. 22 711, Zs. 25 754, Gewinn 994 947. — Kredit: Vortrag 1197, Gewinn aus Grundstücks-Verkäufen u. Anteilen 1 123 084, Pacht u. Miete 4622. Sa. M. 1 128 904.

Kurs Ende 1903—1906: 163.30, 171, 211.50, 199.50%. Zugel. März 1902: erster Kurs 7./5. 1903: 160%. Die Aktien Serie F (Nr. 5001—11 000) zugelassen Okt. 1905. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1906: 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Es ist jetzt keine Div. mehr rückständig.

Direktion: Eug. Redantz, Johs. Hensel. **Prokurist:** E. Grunow.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Stellv. Geh. Justizrat Friedr. Ernst, Carl Fürstenberg, Dr. jur. Ed. Mosler, Herm. Rosenberg, Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin, Baumeister Utz, Neustrelitz. **Zahlstelle:** Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Handelsstätte „Belle-alliance" A.-G. zu Berlin,

Markgrafenstrasse 92/93.

Gegründet: 8. bzw. 17. 9. 1896; eingetr. 2. 10. 1896. Statutänd. 8. 4. 1899 u. 6. 4. 1907. **Zweck:** Erwerb u. Verwertung von in Berlin geleg. Grundstücken, insbes. durch Errichtung u. Vermietung von Gebäuden zu Handelszwecken. Die Ges. erwarb die Grundstücke Friedrichstr. 12, Friedrichstr. 16, Lindenstr. 101, Lindenstr. 102 für M. 1 100 000, 600 000, 320 000 u. 188 100. Der ein geschlossenes Ganze bild. Grundstückskomplex (Gesamtfläche 10 891 qm) wurde 1897—98 neu bebaut. Die Vorderhäuser an der Friedrichstr. u. Lindenstr. enthalten im Erdgeschoss und I. Stockwerk Geschäftsräume, in den übrigen Stockwerken herrschaftl. Wohnungen. Der zwischen den Vorderhäusern liegende Grundstücksteil ist mit Geschäftshäusern bebaut. Die Gebäude sind mit Personen- u. Lastenaufzügen ausgestattet, haben Centralheizung u. alle sonst., einer vorteilhaften Benutzung der Räume dienende Einricht. Das ganze Grundstück einschl. der Höfe ist unterkellert. Mietwert der Handelsstätte „Bellealliance" bei vollständiger Vermietung ca. M. 350 000, Mieterträgnis des April 1899 fertiggestellten Grundstücks Friedrichstrasse 12 ca. M. 55 000. Die für die Handelsstätte „Bellealliance" errichtete elektr. Centralstation (Leist.-Fähigkeit ca. 700 HP.) wird von 4 Dampfkesseln u. 2 Dynamomasch. mit neuer grosser Akkumulatorenbatterie bedient. Das Grundstück hat eig. Wasserversorg.-Anlage. Wert der Baulichkeiten zur Feuerkasse M. 4 155 200 gegen M. 3 376 336 Buchwert. — Die G.-V. v. 6./4. 1903 erteilte die Genehm. zum Erwerb der der Ges. angebot. M. 1 000 000 mit 65% eingez. Aktien der Ind.-Stätte „Süd-Ost" zu 103% weniger 35% fehlende Einzahlung. Der Erwerbspreis ist in der Weise beglichen worden, dass die Handelsstätte „Bellealliance" unten verzeichnete Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000 zu 4½% ausgegeben und je M. 1000 Teilschuldverschreib. den Besitzern von je M. 1000 Aktien der Industriestätte „Süd-Ost" gegen Ausfolgung der Interimsscheine und Zuzahl. von M. 320 zuzügl. 4½% Zs. ab 1./1. 1903 zugeteilt hat. Von der baren Zuzahl. von insgesamt M. 320 000 sind M. 130 000 zu einer Teilrückzahl. an die Gläubigerin der I. Hyp. u. M. 120 000 zur Tilg. der 5% II. Hypoth. verwendet, während der Rest zur weiteren Tilg. einer II. Hypoth. auf dem Grundbesitz der Industriestätte „Süd-Ost" an der Michaelkirchstr. 17 u. 20 herangezogen wurde. Die G.-V. v. 6./4. 1907 genehm. den Erwerb sämtl. M. 350 000 Stamm-Anteile der Markgrafenstrasse-Boden-Ges. m. b. H. für M. 400 000, deren einziges Besitzobjekt das in Markgrafenstr. 92/93 belegene neuerbaute Geschäftshaus bildet, Erwerbspreis ca. M. 2 150 000, wovon M. 1 450 000 zu 4¼% verzinsl. u. ½% Amort. zur I. Stelle u. M. 250 000 zu 5% an II. Stelle eingetr. werden. Das gesamte Mietserträgnis ist auf M. 158 000 veranschlagt. Die Räume sind so weit vermietet, dass noch für M. 9000 zu vermieten übrig bleibt. Der Zinsendienst wird M. 81 375 erfordern, die Verwalt.-Unk. ca. M. 30 000, sodass für das zu investierende Kapital auf ein Erträgnis von M. 30 000 bis 35 000 pro Jahr zu rechnen ist.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1899 um M. 600 000 in 600, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der „Union" Bau-Ges. auf Aktien zu 120%. Der Erlös der neuen Aktien war zur Begleichung der Baukosten der Handelsstätte „Bellealliance" und des Grundstücks Friedrichstr. 12 bestimmt. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 6./4. 1907 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 109%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 16.—29./4. 1907 zu 112%. Die neuen Mittel dienten zum Erwerb der St.-Anteile der Markgrafenstrasse-Boden-Ges. m. b. H. zu Berlin (s. oben).

Hypotheken: M. 3 370 000 amortisierbares Darlehen des Berliner Pfandbr.-Instituts von 1903 bezw. 1904, wodurch die frühere 4¹⁄₁₀% Hypoth. in gleicher Höhe abgelöst und eine jährl. Zs.-Ersparnis von etwa M. 17 000 erzielt ist. — M. 600 000 auf Friedrichstr. 12, zu 4% verz., aufgenommen bei einer Berl. Lebensversich.-Ges., kündbar mit 6 monat. Frist nicht eher als zum 1./10. 1908. — M. 100 000, verz. zu 5%, kündbar gegenseitig nicht vor 1./10. 1911. — M. 1 900 000, auf dem von der Industriestätte „Süd-Ost" übernommenen Besitz.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 500, auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament, auch in blanko, übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längst. 33 Jahren durch jährl. Ausl. im IV. Kalender-Quart. (zuerst 1906) auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Kündig., auch Rückkauf selbst vor 1./7. 1907 mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur zweiten Stelle auf dem obengenannten Grundstückskomplex der Handelsstätte „Bellealliance" an der Friedrich- u. Lindenstr. samt allen Anlagen, Gebäuden, Maschinen etc. hinter M. 3 370 000 I. Hyp., zu 4% verzinsl. (s. oben). Taxwert der verpfändeten Grundstücke August 1902 M. 6 741 600, demnach Überdeckung gegen die ganze hypoth. Belastung M. 2 371 400 = ca. 30%. Die Anleihe diente mit zum Erwerb der Aktien der Industriestätte „Süd-Ost" (s. oben). Verj. d. Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke nach 10 Jahren. Zahlstellen wie bei Div. u. Berlin: Nationalbank für Deutschl. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 102, 104, 103.60, 103.40%. Zugel. M. 1 000 000, davon M. 800 000 bei A. Hirte 19./5. 1903 zu 101.50% unter Ausgleich der St.-Zs. u. Zahl. von ½ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 26./5. 1903: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), ev. Sonderrückl. nach G.-V.-B., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grunderwerb Handelsstätte „Bellealliance" 2 576 793, Gebäude do. 3 382 891, Grundstücke Michaelkirchstr. 17 u. 20 1 172 831, Gebäude do. 1 229 817,

Inventar 1, Kaut.-Kto 200, elektr. Centralstation Handelsstätte „Belleallianee" 215 639, do. Michaelkirchstr. 17 162 933, Elektr.-Zähler 10 513, Material. 1549, Hypoth.-Amort.-Kto 81 732, Debit. 19 708, Bankguth. 19 434, Kassa 16 611, Effekten 73 067. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Anleihe 1 000 000, R.-F. 160 000, Hypoth. 5 970 000, Ern.-F. 45 142. Oblig.-Agio-R.-F. 3000, do. Zs.-Kto 11 238, Kredit. 20 162, Tant. an Vorst. 13 286, do. an A.-R. 7033, Div. 120 000, do. alte 840, Vortrag 13 020. Sa. M. 8 963 723.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 28 349, Steuern 35 350, Hypoth.-Zs. 225 532, Krankenkasse u. Altersversich. 1342, Provis. 321, Inserate u. Reklame 3325, Oblig.-Zs. 45 000, Abschreib. u. Rückl. 37 068, Gewinn 153 340. — Kredit: Vortrag 5716, Mieten u. Gewinn der elektr. Centralstation abzügl. Haus- u. Betriebs-Unk. 519 268, Zs. u. Wechsel 4645. Sa. M. 529 630.

Kurs Ende 1899—1906: 120.25, 118, 109, 114.50, 117, 127.25, 130.50, 126%. Eingef. Anfang Juli 1899; erster Kurs 8./7. 1899: 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: 0, 0, 0, 5½, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Hirte, Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ferd. Lindenberg, Stellv. Bank-Dir. Dr. G. Hirte, Oberstleutn. a. D. Max von Jastrzembski, Bank-Dir. S. Mosevius, Rechtsanw. Th. Abrahamsohn, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, A. Hirte, Nationalbank für Deutschland. *

Handelsstätte Spittelmarkt Akt.-Ges. in Berlin,

W. Bülowstrasse 56.

Gegründet: 17./7. 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905: eingetr. 4./9. 1905. Gründer: Dir. Maximilian Stein, Berlin; Dir. Herm. Böhm, Schöneberg; Geh. Hofrat Dr. Felix Hecht, Mannheim; Prof. Dr. Ludw. Stein u. dessen Ehefrau Auguste geb. Ehrlich, Bern. Auf das Grundkapital werden in die Ges. eingebracht: I. Von Prof. Dr. Ludw. Stein seine Häuser Seydelstrasse 8, 11, 12, 13 mit den von der Ges. übernommenen Hypoth. im Betrage von M. 1 131 000 zu dem Preise von M. 1 681 000, so dass ein Guthaben von M. 550 000 verblieb. II. Von demselben seine Rechte auf die Häuser Beuthstr. 1, 2, 3, 4, 5 gegen Gewährung von M. 1 080 000. III. Von Frau Prof. Dr. Stein ihre in Berlin, Seydelstr. 9 u. 10 belegenen Häuser unter Übernahme der Hypoth. auf ihnen zum Betrage von M. 484 000 seitens der neuen Ges. zum Preise von M. 854 000, so dass ein Guthaben von M. 370 000 verblieb. Als Entgelt erhielten Prof. Dr. Stein zu I. 550, zu II. 1080 und Frau Prof. Dr. Stein 370 Aktien. Die Preise für den qm der inferierten Häuser etc. stellen sich auf rot. M. 740 bezw. M. 735. Auf dem Terrain wurden drei grosse Geschäftshäuser, speziell für Engrosgeschäfte und Büroräume errichtet.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, von Hypoth. u. Grundschulden für eigene und fremde Rechnung, Verwaltung von Liegenschaften und Betrieb aller hiermit mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte, auch von Bankgeschäften.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, eingezahlt 75%.

Hypotheken: M. 2 587 000, aufgenommen bei der Bayer. Handelsbank.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 750 000, Grundstücke 4 839 351, Kassa 7497, Debit. 19 941, Verlust 48 523. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 2 587 000, do. Zs.-Kto 27 513, Kredit. 49 850, vorausbez. Miete 949. Sa. M. 5 665 312.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 20 664, Gründungskosten 42 500, Zs. 44 372. — Kredit: Miete 59 013, Verlust 48 523. Sa. M. 107 536. **Dividende 1905:** 0%.

Direktion: Meier Geis. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Hofrat Dr. Felix Hecht, Mannheim; Dir. Maximilian Stein, Justizrat Dr. Max Meschelsohn, Baurat Carl Gause, Rud. Hecht, Dr. Hans Potocki-Nelken, Berlin; Baumeister Alb. Sowade, Deutsch-Wilmersdorf.

Hannoversche Baugesellschaft in Hannover, Lavesstrasse 72.

Gegründet: 12./3. 1872; eingetr. 15./3. 1872. Letztes Statut v. 19./12. 1899 u. 29./12. 1905.

Zweck: Der Kauf und Verkauf von Realitäten, vorzugsweise Bauzwecken gewidmete Erwerbung von Grundstücken. Übernahme u. Herstellung von Bauten aller Art, Erwerbung und Betrieb von Ziegeleien, Steinbrüchen, Cementfabriken, Kalköfen u. dergl., sowie Verarbeitung aller Baumaterialien. Asphaltfabrikat., Ankauf u. Ausnutzung von Waldkomplexen mit u. ohne Grund u. Boden, Gründung von Genossenschaften zur Erwerbung von Wohnhäusern, Bau und Einrichtung industr. Etabliss. jeder Art. Errichtung von Fabrikgebäuden behufs Verwertung der Dampfkraft zur Beförderung der Interessen des Kleingewerbes, Bau und Betrieb industr. und bergbaulicher Anlagen und damit zus.hängender Geschäfte.

Besitztum: Die der Ges. gehörigen 25 Miethäuser in der Stadt Hannover, von denen 4 im Lavesstrassen-Stadtteil, 10 im Bödeker-Königstrassen-Stadtteil, 7 im Friedrichstrassen- und Emmerberg-Stadtteil und 4 an der Artillerie-, Escher- und Nicolaistrasse liegen, stehen mit M. 2 384 471 zu Buche, der in Hamburg am Hafenkanal, Eiffestrasse bezw. am Ausschlägerweg belegene Besitz mit M. 67 550. Der Sandsteinbruch bei Langelsheim umfasst ein Terrain von 30 ha 73 a 54 qm. Dazu kommt die Ausbeuteberechtigung u. die Bruchanlage

des Bruches Mehle. Beide Brüche sind verpachtet. Das Terrain der Dampfziegelei nebst Ausstichländereien in Linden hat eine Grösse von 13 ha 72 a 49 qm und einen Buchwert von M. 300 000. Produktion 1905 etwa 4 500 000 Steine. Von dem Gelände in Linden sind 7 ha 03 a 61 qm, belegen an der Davenstedterstrasse, bebauungsreif und sollen demnächst zum grössten Teile in Bauparzellen aufgeteilt werden.

Fernerer Besitz: Zu den Asphalt-Bergwerken und -Fabriken gehören: Asphaltgruben-Terrains in Ahlem (8 ha 51 a 53 qm) im Buchwerte von M. 55 200 bezw. von 7 ha 55 a 14 qm im Buchwerte von M. 221 328; ein Asphalt-Terrain in Linden (7 ha 97 a 56 qm) zum Buchwerte von M. 233 693; ein Fabrikterrain in Eschershausen (1 ha 90 a 54 qm) zum Buchwerte von M. 20 870. Ferner hat die Ges. gepachtet: ein Asphaltminen - Terrain in Velber (3 ha 20 a 35 qm) bis 1912; ein Terrain in Rönneberg bei Vorwohle (ca. 6 ha) bis 1924; das Terrain des Asphaltbergwerks „Herzog Wilhelm“ bei Vorwohle (36 ha 18 a) bis 1937. Der Gesamtabsatz sämtlicher Asphaltwerke betrug 1905 etwa 20 000 t.

Zu der Arbeiterkolonie in Linden gehören 30 Wohnhäuser mit 60 Arbeiterwohnungen und 2 Beamtenwohnhäuser mit je 2 Wohnungen. Das Terrain umfasst 1 ha 40 a 44 qm. Die Kolonie steht mit M. 160 000 zu Buche. Die 1906 versuchsweise aufgenommene Fabrikation von Motoren und Motorfahrzeugen, speziell f. industr. Zwecke wurde an die Hannov. Automobil- u. Motorenfabrik A.-G. (frühere Firma Hannov. Kunstdüngerfabrik) übertragen. An dem Gesamtkapital bleibt die Hannov. Bauges. mit M. 193 200 beteiligt. Die Hannov. Bauges. beschäftigt z. Zt. an 23 Beamte u. 315 Arb. Sie gehört als Gesellschafterin dem Vorwohler Asphalt-Syndikat und der Verkaufsges. Hannov. Ziegeleien, beide zu Hannover, mit einer vertraglichen Dauer bis Ende 1907, an. Die Ges. hat sich 1905 an der neu gegründeten Asphalt-Company Hansa G. m. b. H. in Hamburg durch Übernahme eines grösseren Kapitals beteiligt.

Kapital M. 2 218 500 in 3708 Aktien (Nr. 1—3708) à M. 500 u. 1215 Aktien (Nr. 3709—4923) à M. 300. Bis 1906: M. 2 218 500 in 55 vollberecht. St.-Aktien à M. 300, 3708 (ältere) Prior.-St.-Aktien à M. 500, 1160 (neuere) Prior.-St.-Aktien à M. 300. Die Prior.-St.-Aktien gewährten folg. Vorzugsrechte: Eine prioritätische Div. von 6%, die event. aus dem Reingewinn der folg. Jahre nachzuzahlen war. Den Besitzern der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 war ihr Recht auf Nachzahlung der bis Ende 1887 rückständig gebliebenen prioritätischen Div. bis 6% dergestalt gewahrt, dass der Überschuss eines jeden Jahresgewinnes nach Zahlung von 6% Div. an sämtliche Prior.-St.-Aktien an sie zur Tilg. ihrer sämtlichen Ansprüche auf nachzuzahlende Div. von 6% jährl. bis Ende 1887 abgeführt werden musste. Die G.-V. v. 29./12. 1905 beschloss Unifizierung der 3 Aktienarten ab 1./1. 1906, sodass alle Vorrechte, besonders auch die Div.-Nachbezugsrechte der Prior.-St.-Aktien in Fortfall kamen. Als Entgelt für das ehemalige Div.-Nachbezugsrecht der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 ist auf jede dieser Aktien ein an Order lautender, durch Indoss. übertragbarer Gewinnanteilschuldschein zum Nennbetrage von M. 150 ausgereicht worden, der nach Massgabe des jeweilig zur Verfügung stehend. Jahresreingewinns mit einem Betrage von 1 bis M. 15 jährl. zurückgez. werden wird. Die Scheine gewähren keine Aktionärrechte und können nach einmonatl. Kündig. auch auf einmal durch Zahlung des von ihrem Nennwert noch nicht abgebuchten Betrages getilgt werden. Ein Umtausch sämtl. alter Aktienurkunden geg. neue fand 11./4.—2./6. 1906 statt.

Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in St.-Aktien à M. 600. Diese wurden im Jahre 1880 auf M. 300 abgestempelt und dadurch das A.-K. auf M. 3 000 000 reduziert. In den Jahren 1882 und 1883 konnte für 2 St.-Aktien unter Zuzahlung von M. 100 bar eine Prior.-Aktie über M. 500 bezogen werden. Am 1./9. 1883 wurde die bare Zuzahlung auf M. 140 u. am 1./11. 1883 auf M. 180 erhöht. Im Jahre 1888 konnte gegen eine St.-Aktie unter Zuzahl. von M. 90 bar eine neue Prior.-Aktie von M. 300 bezogen werden.

Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersparten Zs. im Sept. (zuerst 1898) auf 2./1. Sichergestellt ist diese Anleihe durch erststellige Hypoth. auf den Grundstücken der Ziegelei u. Asphaltfabrik. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. In Umlauf Ende 1905 noch M. 457 000. Nicht notiert. **Hypotheken** (Ende 1905): M. 1 593 688.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 3 St., 1 Aktie à M. 500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 15% des A.-K., dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div. auf das ganze A.-K., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., mind. M. 1000 pro Mitglied, vom Rest weitere 2% Div. an Aktien u. dann bis M. 15 an jeden Gewinnanteilschuldschein bis der Nom.-Wert von M. 150 diesergestalt getilgt ist, sodann werden die Scheine eingezogen, nach deren Tilg. der ganze Restgewinn zur Verfüg. der G.-V. steht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil.: 25 bebaute Grundstücke Hannover 2 384 471, Grundbesitz Hamburg 67 551, Sandsteinbrüche: Kaiserbruch b. Langelsheim, Bruch b. Mehle 46 400, Dampfziegelei: Grundstücke, Gebäude, Öfen, Masch., Drahtseilbahn, Geräte, Gespanne 434 860, Vorräte etc. 21 597, Asphaltbergwerke u. -Fabriken: Grundstücke Linden u. Ahlem, Gebäude, Masch., Schacht- u. Förderanlage, Geleise, Geräte Linden, Ahlem u. Velber, Geschäftsanteil Hamburg 743 087, Rohmaterial u. Fabrikate 100 475, Asphalt-Bergwerk Herzog Wilhelm b. Vorwohle 17 500, Asphaltfabrik Eschershausen, Grundstück, Gebäude, Masch., Pferde, Wagen u. Geräte, Bruchanlage Rönneberg 288 808, Rohmaterial. u. Fabrikate 63 117, Arb.-Häuser

160 000, Davenstedterstr.-Anlage 3672, Motorenfabrik-Einricht. 31 493, Bureau-Utensil. 1, Material. 205. Kaut.-Effekten 52 587. hypoth. Forder. u. Wertp. 288 800, Betriebskto Eschershausen 1019, Kassa 25 510, Wechsel 38 259, Debit. u. Bankguth. 188 735, Mieten 278, vorausbez. Feuerversich. 1266. — Passiva: A.-K. 2 218 500, Oblig. 457 000, do. Tilg.-Kto 1470, Hypoth. 1 593 688, Ern.-F. f. Immobil. 14 559, Abschreib.-Kto do. 173 913, do. f. Sandsteinbrüche 3000, R.-F. 170 678 (Rückl. 17 786), Delkr.-Kto 25 000 (Rückl. 5000), Garantiekto f. Arbeitsausführ. 45 000 (Rückl. 5000), Aptier.-Kto 516, Kredit. 71 481, Kaut. 5000, Div. an Prior.-Aktien 132 120, do. alte 388, Tant. 10 201, Vortrag 17 177. Sa. M. 4 959 692.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Hypoth. 73 388, Gen.-Unk. 25 145, Abschreib. 45 507, Gewinn 187 285. — Kredit: Vortrag 9421, Betriebsgewinn 252 609, Pacht u. Mieten (Saldo) 69 295. Sa. M. 331 325.

Kurs: Prior.-Aktien à M. 500 Ende 1886—1905 in Berlin: 36, 37, 82, 99.80, 71.25, 64, 69.30, 65, —, 101, 91.75, 99, 118.50, 115.75, 98.10, 85, 83.50, 86.75, 91.25, 123.80%. Eingef. 24. 3. 1883 zu 48.75%. — Auch notiert in Hannover. — Prior.-Aktien à M. 300 Ende 1896—1905: 88, 94, 102, 105, —, 80, 79, 81, 83.50, 106%. Notiert in Hannover. — Gleichber. Aktien Ende 1906: In Berlin: 105.25%. — In Hannover: 105.25%. Zulassung der unifizierten Aktien in Berlin erfolgte im Juli 1906, in Hannover im Oktober 1906 und sind jetzt nur diese lieferbar.

Dividenden 1886—1905: Prior.-Aktien: 0, 0, 6, 4, 4½, 4½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 4, 4½, 4, 4, 1½, 1½, 4, 6%; St.-Aktien: 0%; Gleichber. Aktien 1906: Mitte Mai 1907 noch nicht deklariert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. A. Kobold. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Justizrat Abel, Stellv. Bank-Dir. A. Basse, Rentier Louis Alexander, Bankier Ed. Spiegelberg, Bankier Emil L. Meyer, Bank-Dir. Th. Sieber, Kaufm. Heinr. Krüger, Hannover.

Kollektiv-Prokuristen: Mart. Storck, Handl.-Bevollmächtigter: Ad. Kuckuk.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Hannoversche Immobilien-Gesellschaft in Hannover.

Gegründet: 15./4. 1890. Statutänd. 13./2. 1899 u. 21./3. 1907. **Zweck:** Erwerb, Nutzung einschl. etwaiger Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, deren bei Gründung der Ges. Baurat Wallbrecht 77 in dieselbe einlegte, sowie Betrieb aller hiermit direkt und indirekt in Verbindung stehenden Geschäfte. Der Ges. gehört das an der Georgstrasse zu Hannover beleg. Continental-Hotel (ist verpachtet) u. seit 1./4. 1904 das an der gleichen Strasse 19 befindliche Grundstück, beide zus. 2064 qm = 94½ hann. qR. umfassend, ferner das 1902 erneuerte Konzerthaus, der 2277 qm grosse, 1902 renovierte Palmengarten und ein ca. 2306 qm grosses, 1900 erworbenes Bürgerwesen an der Marktstrasse. Das der Ges. gehörige Luisenstr. 5 befindliche Luisenbad wird seit 1./4. 1903 in eigener Regie der Ges. betrieben. 1901—1904 wurden Grundstücksverkäufe nicht gethätigt, 1905 wurde 1 Grundstück verkauft u. 2 angekauft, ausserdem musste das Grundstück Grupenstr. 25 in der Zwangsversteigerung zurückerworben werden. 3 Grundstücke wurden 1906 mit angemessenem Nutzen verkauft. Nur ein Verkauf gelangte zur Verrechnung, während 2 Grundstücke erst in 1907 abgetreten werden und zur Abrechnung gelangen. Specifikation des Grundbesitzes (Buchwert M. 13 313 100), s. Bilanz. Miets- u. Grundstückseinnahm. 1900—1906: M. 938 746, 622 827, 611 031, 624 142, 642 770, 737 355, 823 185.

Kapital: M. 2 900 000 in 2900 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 8 514 934 (unkündbar), verzinsl. mit 4%, amortisierbar ab 1900 in 72 Jahr. mit jährl. ¼% u. Zs., getilgt bis Ende 1906 M. 225 000. — M. 1 162 540 (kündbar), davon M. 200 000 auf Palmengarten.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Rückzahl. von Hypoth.-Schulden und anderen Bar- u. Anzahlungen. Voll begeben. Die bei der Emiss. vorgenommene Neuschätzung der Ges.-Immobil. ergab einen den Buchwert bedeutend übersteigenden Mehrwert. M. 50 000 sind am 1./4. 1906 zurückgezahlt, weitere M. 131 000 gelangen 1907 zur Heimzahlung. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom Rest bis 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, v. Überschuss bis 4% Div., v. verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 500), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil.: Georgstr. u. anliegend 2 649 800, Karmarsch.- u. Ständehausstr. 3 426 200, Grupenstr. 3 693 500, Markt- u. Osterstr. 1 382 400, Goethestr. u. anliegend 1 038 000, verschied. Grundstücke 1 123 200, Hotelinventar 95 000, Inventar u. Utensil. 1, elektr. Strassenbeleucht.-Anl. 10 271, Kassa 11 888, Effekten mit Stück-Zs. 119 031, eigene Hypoth. 187 460, Hypoth.-Amort.-Kto 180 164, Bankguth. 13 028, Debit. 226 936, rückst. Mieten 17 300, Teilschuldverschreib. 13 000, vorausgez. Versich. 12 604. — Passiva: A.-K. 2 900 000, unkündb. Hypoth. 8 289 934, kündb. do. 1 162 540, Teilschuldverschreib. 950 000, Zs.-Kto 106 761, alte Div. 180, Kredit. 49 153, Kaut. 3487, vorausbez. Mieten 20 293, Hotel-Inventar-R.-F. 25 000 (Rückl. 14 260), Extra-R.-F. 200 000, Disp.-F. 14 000, Tilg.-F. 80 000, R.-F. 185 347 (Rückl. 11 705), z. Bau u. Ern.-F. 50 000, Tant. an Vorst. etc. 11 069, do. an A.-R. 1553, Div. 145 000, Vortrag 5463. Sa. M. 14 199 786.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 17 312, Steuern, Wasser- u. Kanalabgaben 70 863, Feuer-Versich. 3214, Gerichts- u. Anwaltskosten 3633, Gehälter u. Löhne 22 190, Zs. 422 855, Bau- u. Ern.-F. 37 687, Effekten 2148, Teilschuldverschreib.-Kosten 13 000, Gewinn 239 051. — Kredit: Vortrag 4948, Miete- u. Grundstücksertrag 823 186, Provis. 3822. Sa. M. 831 956.

Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 118.50, 118.10, 114, 116.75, 109.50, 103.25, 93, 96.60, 80.50, 94.10, 92.50%. — In Hamburg: 118.50, 118.10, 113.50, 116.75, —, —, 93, 92, 80.50, 94, 92%. — In Hannover: 118.50, 118.10, 113.75, 116.50, —, 102, 88, 92.50, 80.25, 94, 92%. Aufgelegt 25./11. 1896 zu 118%. **Dividenden 1890—1906:** 7, 7, 7, 7, 7, 5, $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, 6, 5, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Krause. **Prokurist:** Ernst Wiechers.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Emil L. Meyer, Rechtsanw. Benfey III, Hannover; Ferd. Wallbrecht, Lübeck; Prof. Karl Quirll, Aachen; Herm. Münchmeyer, Hamburg; Geh. Rat Chr. Hehl, Charlottenburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Heilmann'sche Immobilien-Gesellschaft (Akt.-Gesellschaft)

in **München,** Briennerstrasse 56.

Gegründet: 16./3. 1897; eingetr. 14./4. 1897. Letzte Statutänd. 10./3. 1900, 16./3. 1903 u. 8./8. 1905. Jak. Heilmann legte bei Gründung der Ges. in dieselbe Grundstücke im Werte von M. 763 600, die Firma Heilmann & Littmann im Werte von M. 329 867 ein; dazu leisteten die Genannten M. 1533 zur Deckung des Aktienbetrages. — Die Ges. hat den Zweck, vorzugsweise in München u. im Anschluss an die Entwicklung Münchens, sowie unter Förderung derselben alle Arten von geschäftlichen Unternehm. in Immobil. für eigene wie für fremde Rechnung durchzuführen.

Die Grundstücke der Ges. sind belegen innerh. des Burgfriedens München, ferner am Burgfrieden aber ausserhalb desselben, in Pullach (Isartal), Gräfelfing, Planegg, Gauting (Würmtal) u. Feldafing am Starnberger See, Bogenhausen, Haidhausen, Laim, Nymphenburg, Thalkirchen, Terrain an der Menterschwaige (Giesing), Gross- u. Klein-Hadern, Solln u. Grünwald.

Die Ende 1906 im Besitz der Ges. befindl. eigenen Hypoth. von M. 3 336 842 stellen Restkaufgelder dar. Hiervon waren M. 2 142 013 bis Ende 1906 zu 3%, von da ab zu 4% verzinsl., je M. 100 000 sind spät. Ende 1907 u. 1908 tilgbar, und der Rest ist spät. Ende 1912 fällig. Diese M. 2 142 013 haften erststellig auf den Grundstücken der Terrain-Ges. Gräfelfing, welche ein Areal von 113 ha 75 a 23 qm besitzt, 1901 mit M. 3 000 000 A.-K. mit 25% Einzahl. gegründet und nach der 1905 vorgenommenen Rekonstruktion mit einem A.-K. von noch M. 1 800 000 mit 70% Einzahl. arbeitet. Zur Sicherung der Zinszahl. waren M. 150 000 bei der Heilmann-Ges. hinterlegt. Die übrigen eigenen Hypoth. sind teils erst-, teils (meistens) zweitstellig, Zinsfuss durchschn. $4^1/_4$%, fällig bis 1909. Über Beteil. an fremden Ges. ist zu bemerken, dass die Ges. mit M. 480 000 mit 80% Einzahl. an der Bau-Ges. für Familienhäuser u. Villen (Heimstätten-Ges. m. b. H., St.-Kapital M. 500 000, bisher ohne Ertrag) beteiligt ist. Diese Ges. besitzt 15 ha 43 a 11 qm in Planegg (Würmthal), welche sie s. Z. von der Heilmann'schen Ges. erworben hat. Ausserdem besitzt die Heilmann'sche Ges. M. 150 000 St.-Anteile der Prinzregententheater-Ges. m. b. H. (St.-Kapital M. 1 300 000, bisher ohne Ertrag). Beide Beteil. stehen mit dem eingezahlten Betrage von M. 534 000 zu Buch, dagegen ist von dem bei der Deckung der Unterbilanz pro 1906 der Heimstätten-Ges. zugezahlte Betrag von M. 72 164 als Verlust abgebucht. Auf dem Konsortialbesitz waren Ende 1906 M. 1 405 058 Hypoth., zu durchschn. 3.53% verzinsl. u. bis 1910 fällig, eingetragen. Restkaufgelder auf verkauftem Konsortialbesitz Ende 1906 M. 273 783 zu durchschn. $4^1/_4$%, fällig bis 1907.

Nach dem Geschäftsbericht 1906 betrug der Terrainbestand Anfang 1906 (eigenes u. Konsortialterrain) 7 225 589 qm = 2120.60 Tgw., wozu 1906 an 130 810 qm = 38.40 Tgw. hinzugekauft bzw. arrondiert wurden u. wovon 37 530 qm = 11.02 Tgw. durch Veräusserung abgingen, sodass Ende 1906 ein Bestand von 7 318 869 qm = 2147.98 Tgw. zu M. 11 118 132 Buchwert verblieb. Der Gewinn aus den Immobil.-Verkäufen betrug 1906 M. 206 055. Die aus den früheren Jahren (einschl. 1906) angesammelten, aus dem regulären Geschäftsbetriebe stammenden Gewinnvorträge im Gesamtbetrage von M. 3 106 152 wurden für 1907 tantièmefrei auf neue Rechnung vorgetragen. Die Ges. hat es für richtig gehalten, diesen Gewinn nicht zu verteilen, sondern vorzutragen, weil derselbe fortlaufend in Immobil. angelegt wurde, u. weil die vorhandenen Mittel zum grossen Teil für die weitere Entwicklung der Terrains erforderlich sind. Der Spec.-R.-F. von M. 500 000 ist mit Rücksicht auf die im Besitze der Ges. befindl. Aktiv-Hypoth. gebildet, obwohl dieselben für gänzlich einwandsfrei gelten. Die Abwicklungs-Res. von M. 907 578 ist im Interesse der gleichmässigen Behandlung des Immobil.-Ktos u. einer vorsichtigen Gewinnausscheidung gestellt. Grössere Terrains, die zu einem en bloc Preise gekauft sind, zerfallen naturgemäss in Abteil. von verschied. Wertklassen. Bei Einzelverkäufen aus solchen Komplexen wurde dem Gewinn- u. Verlust-Kto nur der Betrag des Mehrerlöses zugeführt, welcher sowohl den Durchschnitts- als den etwa höheren Klassenwert der verkauften Parzelle überstieg, der Rest wurde vorerst auf die Abwicklungs-Res. des betreffenden Terrains gestellt. Nach Massgabe der fortschreitenden oder

beendigten Veräusserung des betreffenden Komplexes können alsdann die entsprechenden Abwicklungs-Res. auf Gewinn- u. Verlust-Kto übertragen werden.

Kapital: M. 7 020 000 in 2340 Aktien à M. 3000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1898 in 1000 Aktien um M. 3 000 000, angeboten den Aktionären zu pari. Auf die ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien waren zunächst 25% einzuzahlen, je weitere 25% waren am 15./2., 15./5. u. 30./12. 1899 fällig. Die G.-V. v. 10./3. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 270 000 in 90 neuen Aktien, begeben zu pari an Komm.-Rat Kiesekamp in Münster i. W., der dafür sein Gut Geiselgasteig nächst der Menterschwaige in die Ges. einbrachte. Die G.-V. v. 8./8. 1905 beschloss zwecks Aufschliessung grösserer Strecken des Grundbesitzes der Ges. zur Bebauung Erhöhung des A.-K. um M. 750 000 in 250 Aktien. Diese neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre von dem Bankhaus Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin zu 140% übernommen, das auch den Aktienstempel u. sonst. Kosten trug und sämtl. Heilmann'schen Aktien im Sept. 1905 an der Berliner Börse zur Einführung gebracht hat. **Hypotheken:** Siehe oben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest sonst. beschlossene Rückl., dann $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V. Bei Festsetzung der Super-Div. ist die G.-V. an die Anträge des A.-R. gebunden. Auf Vorschlag des A.-R. kann die G.-V. beschliessen, dass der nach Dotierung des gesetzl. R.-F. u. nach Berichtigung der Tant. verfügbare, zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderl. bar vorhandene Reinertrag zu Rückzahlungen auf das A.-K. gleichmässig verwendet wird. Die G.-V. hat in diesem Falle auch Beschluss zu fassen über die sich hieraus ergebende Gestaltung des Aktienkontos und des Nennbetrages der Aktien, sowie über eine etwa veranlasste Zus.legung der Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 4784, Immobil.: Eig. Besitz 6 995 298, Konsortialbesitz 4 122 835; eig. Hypoth. 3 336 843, Konsort.-Hypoth. 273 783; Bankguth. 791 084, Debit. 99 559, Beteil. an fremden Ges. 534 000, Effekten 693 626, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 7 020 000, Hypoth. auf eig. Besitz 2 085 261, auf Konsortialbesitz 1 405 059, Kredit. 142 520, Strassensicher. 211 585, Gewerbesteuerrest 1122, Konsort.-Beteil. 842 224, Hypoth.-Zs. 37 263, Spec.-R.-F. 500 000, R.-F. 580 148, Personalexigenz-F. 10 000, Kto f. Abwick.-Res. 907 578, Gewinn 1905 3 051 085, Gewinn 1906 57 965 zus. 3 109 050. Sa. M. 16 851 814.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Gehälter, Tant., Grat. etc. 97 940, Gewerbesteuer u. Umlagen 2244, Verlust-Beteil. an Heimstätten-Ges. 72 164, Effekten-Kursverlust 19 689, Abschreib. auf Inventar 1110, Gewinn 3 109 050. — Kredit: Vortrag 3 051 085, Gewinn a. Immobil.-Verkäufen 206 056, Ertrag eig. Grundstücke 10 170, Zs.-Saldo 34 889. Sa. M. 3 302 200.

Kurs: In München Ende 1899—1906: 290, 315.50, 270, 230, 175, 159.50, 166, 153.25%. Eingef. Aktien Nr. 1—1000 5./5. 1899 zu 230%. Erster Kurs 285%. Lieferbar sind seit Aug. sämtl. 2340 Aktien. — In Berlin Ende 1905—1906: 168, 151.50%. Zugelassen sämtl. 2340 Aktien im Sept. 1905; zur Zeichn. aufgelegt M. 750 000 am 12./9. 1905 zu 172.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905; erster Kurs am 15./9. 1905: 183%.

Dividenden 1897—1906: 0, 0, 6 p. r. t., 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Rud. Rosa, Architekt Gust. Meyer. **Prokurist:** Hans Weber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat J. Heilmann, Stellv. Komm.-Rat Dr. Martin Ed. Arendt, Komm.-Rat Konsul Max Bullinger, München; Bankier Rich. Pohl, Berlin.

Zahlstellen: München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Merck, Finck & Co.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H. *

Heimstätten-Akt.-Ges. in Berlin W. 9, Bellevuestr. 5II.

Gegründet: 23./12. 1893. Letzte Statutänd. 7./12. 1899 u. 8./4. 1903.

Zweck: Erwerb und Verkauf von Ländereien, Bebauung von Grundstücken. Die Ges. besitzt Grundstücke und Bauten in Schlachtensee-West, Nikolassee und Karlshorst. 1900 wurde ein ca. 400 Morgen grosses Gelände gekauft. Dasselbe schliesst an den westlichen Teil der Kolonie Schlachtensee-West an, umgrenzt das 3 km lange Wiesenthal (Rehwiese) und den Nikolassee, nach welchem die neue Kolonie und deren 1902 eröffneter Bahnhof genannt wird und reicht bis dicht an den Bahnhof Wannsee. Seit Bestehen der Ges. bis Ende 1906 wurden verkauft 656 Baustellen, und 245 Bauten ausgeführt. Die Herstellung der Strassen, Plätze etc. der Kolonie Nikolassee liegt der Ges. ob, ebenso die Erstellung von Kirche, Friedhof u. Schule, wozu $7^1/_2$ Morgen Gelände notwendig sind u. der Ges. Ansamml. eines Fonds von $^1/_2$% des Wertes der verkauften Grundstücke u. Überweisung von M. 25 000 nebst Zs. besonders auferlegt ist; dafür bleiben die Ansiedler zunächst von kommunalen Lasten befreit. In Kolonie Nikolassee verblieb Ende 1906 noch ein Bestand von 502.780 qm; in Schlachtensee-West einschl. Seeparzellen 68 142 qm; in Karlshorst 13 451 qm; von den Terrains in Nikolassee wurden 1906 56 558 qm, in Schlachtensee-West — qm u. in Karlshorst 1501 qm verkauft.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./5. 1895 in 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. per 1900 p. r. t., angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 28./8.—1./10. 1900 zu 110%. Die G.-V. v. 3./4. 1901 beschloss weitere Erhöhung um höchstens M. 1 000 000, wovon M. 800 000 begeben wurden, angeboten den Aktionären 5 : 4 v. 20./4.—15./5. 1901 zu 150% plus Schlussschein- u. Aktienstempel, voll eingezahlt seit 31./12.

1901. div.-ber. p. r. der Einzahlungen. Die neuen Mittel fanden zur Aufschliessung des neuen Terrains am Nikolassee Verwendung. Auf die Begebung der restl. M. 200 000 Aktien ist auch formell verzichtet. Aktien nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Beitrag zum Spec.-R.-F., 15% vertragsm. Tant. an Vorst., bis 5% Div., vom Übrigen 20% Tant. an A.-R. (ausser M. 12 000 fester, auf Handl.-Unk. zu verbuchender Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 11 473, Kaut.-Effekten 16 364, Hypoth. 1 347 974, gedeckte Kaufgeld-Forder. 618 850, Vorschüsse an Handwerker u. Unternehmer 33 075, Debit. 153 396, Grundstücke Nikolassee, Schlachtensee-West u. Karlshorst 2 061 897, bebaute do. 520 446, unfert. Bauten für fremde Rechn. 201 227, Gärtnerei Nikolassee 27 464, Baumaterial. 3911, Bauzeichn. 1, Inventar u. Utensil. 1, Bibliothek 1, Rüstzeug u. Geräte 1, Pferde u. Wagen 1. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. u. Grundschulden 961 900, Kredit. 335 194, R.-F. 500 000, Spec.-R.-F. 900 000 (Rückl. 100 000), Kirchenbeiträge 3522, Bau-Res. 10 000, Tant. an A.-R. 50 678, do. Vorst. 60 598, Div. 288 000, Vergüt. a. Vorst. 15 000, Vortrag 71 194. Sa. M. 4 996 089.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 107 522, Steuern 25 696, Gemeinde-Verwalt. der Kol. Nikolassee 40 606, Eisverkauf 1848, Abschreib. 32 372, Gewinn 585 472. — Kredit: Vortrag 81 479, besond. Rücklage 100 000, Gewinn an Grundstücken u. Bauten 560 207, Zs. 53 274. Provis. 2224, Effekten 217, Gärtnerei 1114. Sa. M. 798 517.

Dividenden 1894—1906: 0, 6½, 7, 8, 9, 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Lückhoff, H. von Krottnaurer, Stellv. Ernst Protzen. **Prokurist:** Otto Rode.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Justizrat Dr. P. Krause, Stellv. Dir. C. W. Meyer, Otto Münchow, Major a. D. H. Roland, Gen.-Dir. A. Gerkrath, Berlin; Rentner E. Weyerbusch, Elberfeld. *

---

*Held & Francke Akt.-Ges. Berlin SW. 68, Oranienstr. 101/102.

Gegründet: 6./2. 1907 mit Wirkung ab 1./10. 1906; eingetr. 9./4. 1907. Gründer: Königl. Hofmaurer- u. Zimmermeister Otto Held, Berlin; Architekt Phil. Schindler, Südende; Architekt Arthur Teske, Schöneberg; Architekt Carl Sieg, Berlin; Architekt Fritz Brüning, Karlshorst. Otto Held brachte in die Akt.-Ges. ein das von ihm unter der Firma Held & Francke zu Berlin betriebene Baugeschäft, und zwar mit Wirkung ab 1./10. 1906, nämlich Maschinen, Maurerrüstungen u. Geräte, Zimmerrüstungsmaterial u. Geräte, Platzeinrichtung, Kontormobiliar u. Utensilien, Materialien, Debit. einschl. des Bankguthabens zum Gesamtbetrage von M. 2 537 281, Kautionen, Kassa, alles zus. im Werte von M. 3 202 916. Ohne Anrechnung auf den festgestellten Wert gingen auf die Ges. mit über die Anstellungs- u. Dienstverträge mit sämtlichen Angestellten u. gewerblichen Arbeitern u. die mit Lieferanten u. Bestellern abgeschlossenen Lieferungs- u. Werkverträge sowie die bestehenden Miets- u. Versicherungsverträge, endlich das Recht zur Fortführung der Firma. In Anrechnung auf den Übernahmepreis übernahm die Ges. die Tilg. der Verbindlichkeiten in Höhe von M. 803 791 sowie Aval-Verpflichtungen im Betrage von M. 203 825. Für den Rest des Einbringungswerts mit M. 2 195 300 erhielt Otto Held 1996 Aktien von M. 1000 u. den verbleibenden Betrag von M. 199 300 in bar. Den gesamten Gründungsaufwand trug Otto Held.

Zweck: Betrieb eines Baugeschäfts für Hoch- u. Tiefbauausführungen, insbesondere der Fortbetrieb des von dem Köngl. Hofmaurer- u. Zimmermeister Otto Held unter der Firma „Held & Francke“ zu Berlin betriebenen Baugeschäfts.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 30./9. 1907 gezogen.

Direktion: Königl. Hofmaurer- u. Zimmermeister Otto Held, Architekt Phil. Schindler.

Aufsichtsrat: Dir. Rob. Held, Berlin; Stellv. Oberstleutnant a. D. Friedr. Lichnock, Steglitz; Dir. Georg Wübben, Schöneberg.

Hermsdorfer Boden-Akt.-Ges. in Berlin, Mittelstr. 2/4.

Gegründet: 7./2. 1906; eingetr. 3./4. 1906. Gründer: Neue Boden-Akt.-Ges., Frau Rittergutsbes. Berthold Cohn, Martha, geb. Lessing, Schönhagen; Frau Magistratsrat Dr. Heinrich Meyer, Gertrud, geb. Lessing, Architekt Ernst Lessing, Frau Rechtsanwalt Dr. jur. Georg Freund, Bertha, geb. Lessing, Berlin. Die Ges. übernahm von den Leopold Lessing'schen Erben den in Hermsdorf an der Nordbahn gelegenen Grundbesitz (Rittergut) in der Gesamtgrösse von 170 ha 33 a 71 qm, sowie das Soolquellenbergwerk Kaiserin Augusta Victoria Hermsdorfer Soolquelle. Wert dieser Einlage M. 2 336 000. Als Entgelt erhielt jeder der 4 einbringenden Personen 167 Aktien à M. 2000 zu pari und ferner je M. 250 000, die nach Inhalt des Gesellschaftsvertrages zu versinsen, zu zahlen u. hypoth. sicher zu stellen sind.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken in den nördlichen Vororten der Stadt Berlin, insbesondere in Hermsdorf (Mark). 1906 wurden Grundstücksverkäufe mit M. 13 455 betätigt.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien à M. 2000. Sobald aus dem zur Verteilung zu bringenden Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amort. sind, tritt die Ges. in Liquid.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Rückständ. Einzahl. auf das A.-K. 332 000, Grundstücke 2 427 244, Strassenbaukosten 185 719, Inventar 535, Bureaumobil. u. Utensil. 1522, Kaiserin Augusta Victoria-Soolquelle 476, Debit. 22 036, Holzvorräte 2810, Bankguth. u. Kassa 21 879, Verlust 17 564. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 1 000 000, Kredit. 14 908, Barkaut. 1880. Sa. M. 3 016 788.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 648, Verwalt.-Unk. 13 888, Hypoth.-Zs. 30 000, Reklame 3638, Steuern 101. — Kredit: Pachten, Mieten u. Holzerträge 15 265, Grundstücksverkäufe 13 455, Zs. 1990, Verlust 17 564. Sa. M. 48 277.

Dividende 1906: 0%.

Direktion: Reg.-Baumeister Bernh. Wehl, Hermsdorf. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Dir. Werner Eichmann, Stellv. Bankier Oscar Nelke, Rechtsanw. Dr. jur. Georg Freund, Berlin; Rittergutsbes. Berthold Cohn, Schönhagen; Stadtrat Max Cassirer, Charlottenburg.

Immobilien-Verkehrsbank in Berlin, W. Taubenstrasse 22 II.

Gegründet: 3./7. 1890. Statutänd. 27./3. 1903 u. 12./3. 1907. Urspr. ist die Gründung der Bank zu dem Zweck erfolgt, für die Pomm. Hyp.-Act.-Bank, jetzt Berliner Hyp.-Bank nicht brauchbare Hypoth.-Forder. u. Grundbesitz abzustossen. Über die Verhältnisse zwischen der Immobil.-Verkehrsbank, der Mecklenburg-Strelitzschen Hypoth.-Bank, der Pomm. Hypoth.-Actien-Bank, jetzt Berliner Hypoth.-Bank, siehe die füheren Jahrgänge dieses Handbuches.

Zweck: Erwerb, Verwertung und Ausnutzung von Grundstücken jeder Art sowie Veräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme und Gewährung von hypothekarischen Darlehen sowie Beteiligung an anderen, die Erreichung der Gesellschaftszwecke fördernden Unternehmungen. Am Schluss des Jahres 1905 verblieben der Immobilien-Verkehrsbank 29 bebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 8 906 472, und unbebaute Grundstücke im Buchwerte von M. 7 815 490, zus. also M. 16 721 962. Im Laufe des J. 1906 sind aus Anlass des Verkaufs von Friedrichstr. 112a 2 Terrains mit einem Buchpreise von M. 58 573 hinzugekommen, wodurch sich der Wert der bebauten und unbebauten Grundstücke auf M. 16 780 536 erhöhte. Von den bebauten Grundstücken sind 1906 19 Grundstücke für einen Preis von insgesamt M. 7 624 500 gegenüber einem Einstandspreise von M. 7 063 465 verkauft worden. Am Schlusse des Jahres 1906 verblieben der Immobilien-Verkehrsbank noch 10 bebaute Grundstücke mit einem Buchwerte von M. 1 967 404 und unbebaute Grundstücke im Buchwerte von M. 6 765 543, zus. M. 8 732 947.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht 1890 um M. 400 000. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 12./3. 1907 um M. 2 800 000 (auf M. 3 300 000) in 2800 ab 1. 1. 1907 div.-ber. Aktien zu pari zuzüglich aller Kosten und Stempel der Erhöhung sowie der Einführung der Aktien an der Berliner Börse. Dieselben sind einschliesslich der 500 alten Aktien (siehe unten) den Jnhabern der gegenwärtig M. 16 500 000 betragenden Aktien der Berliner Hypothekenbank Akt.-Ges. derartig anzubieten, dass auf je 5 dieser Aktien eine Aktie der Immobilien-Verkehrsbank zum Kurse nicht über 136% zuzüglich 4% Stückzinsen bezogen werden kann. Den Aktionären der Berliner Hyoth.-Bank werden dadurch die weiteren Gewinne aus der Grundstücksmasse der Immobilien-Verkehrsbank verbleiben. An diesen Gewinnen abzügl. 5% Zs. vom 1./1. 1907 ab auf das jeweilig werbende A.-K. bleibt die Berliner Hypothekenbank selbst mit 25% beteiligt. Die Beziehungen derselben als Gläubigerin und Gewinnanteils-Berechtigten zur Immobilien-Verkehrsbank sind durch besonderen, einen Bestandteil der Kaufberedung bildenden Vertrag geregelt. Darin ist insbesondere auch bedungen, dass die Zinsen der Terrain-Hypotheken, welche die Bank in Höhe von 3% zum ersten Male im Jahre 1906 als eingegangen gebucht hat, in Zukunft in Höhe von 4.25% von der Immobilien-Verkehrsbank an die Berliner Hypotheken-Bank zu entrichten sind. Die M. 500 000 alten Aktien der Immobilien-Verkehrsbank, die sich im Besitz der Berliner Hypothekenbank befanden, wurden Anfang 1907 für M. 1 400 000 an das Konsort. Bank f. Handel u. Industr. u. Bankhaus Joseph Stern verkauft.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 18 528, Grundstücke 8 732 947, Effekten 146 691, Hypoth.-Debit. 834 814, Bankguth. 338 724, Debit. 286 063, rückst. Hyp.-Zs. 5355. — Passiva: A.-K. 500 000, Hypoth. 8 113 540, Kredit. 12 162, R.-F. 100 000 (Rückl. 31 723), Reingewinn 1 637 421 (davon Tant. 273 613, Grat. 10 530, Div. an Berliner Hypoth.-Bank als einzige Aktionärin 1 352 500, Vortrag 778). Sa. M. 10 363 124.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 55 114, lauf. Ausgaben u. Hyp.-Zs.: a) für bebaute Grundstücke 81 468, b) für unbebaute do. 203 943, z. R.-F. 31 723, Reingewinn 1 637 421. — Kredit: Vortrag 5348, Gewinne an verkauften Grundstücken 1 663 006, laufende Einnahmen: a) von bebauten Grundstücken 82 855, b) von unbebauten do. 223 049, Zs. der Restkaufgelder u. Kontokorrent-Zs. 32 219, Gewinn auf Effekten 3191. Sa. M. 2 009 670.

Kurs: Die Aktien sollen an der Berliner Börse zur Einführung gelangen.

Gewinn-Ertrag 1897—1906: M. 349 252, 391 727, 56 280, —, —, —, —, 16 155, 115 634, 1 637 421.

Dividenden 1890—1906: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 270.5%.

Direktion: Stadtrat Bruno Schulzenberg. **Aufsichtsrat:** Geh. Staatsrat a. D. Bank-Dir. Justus Budde, kgl. Baurat Carl Gérard, Bankier Emil Kaufmann, Bank-Dir. Dr. Beheim-Schwarzbach, Bank-Dir. Bodenheimer, Komm.-Rat Büxenstein, Bankier Ed. Engel, Geh. Reg.-Rat Dr. Hofmann, Berlin.

Industriegelände Schöneberg Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 8./6. 1905; eingetr. 4./8. 1905. Gründer: Berliner Handels-Gesellschaft, Handelsgesellschaft für Grundbesitz, Born & Busse, Kaufm. Jul. Ruhm, Berlin; Baumeister Ewald Utz, Neu-Strelitz.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, welche sich zu Bauplätzen für Fabriken u. industrielle Unternehm. oder für Wohnhäuser eignen, insbes. Übernahme, Bearbeitung, Zerlegung in Fabrik- und Baugrundstücke und Veräusserung des in der Gemarkung Schöneberg zwischen dem Rangier- und Werkstättenbahnhof und der Tempelhofer Grenze bei dem Bahnhof Papestrasse belegenen Grundbesitzes sowie der daran anschliessenden, zur Gemarkung Schöneberg gehörigen, im Gemeindebezirk Tempelhof belegenen Grundstücke. Das Terrain in Schöneberg, ca. 32 ha 93 a 67 qm = 23 220.37 qR. Bruttolandgrundfläche umfassend, wurde von der Handelsgesellschaft für Grundbesitz für M. 2 920 000 erworben, wovon M. 1 000 000 bar zu zahlen war, M. 1 920 000 wurden, hypoth. eingetragen, gestundet. Das Terrain in Tempelhof, Grösse 9 ha 72 a 87 qm = 6858.73 qR. Kaufpreis M. 130 pro qR. = M. 891 635, wovon M. 291 635 bar bezahlt und M. 600 000, hypoth. eingetragen, bis 1./10. 1912 gestundet werden. Der Regulierungsvertrag mit der Gemeinde Schöneberg gelangte im Nov. 1906 zum Abschluss, derjenige mit der Gemeinde Tempelhof dürfte 1907 abgeschlossen werden. Mit den Regulierungsarbeiten auf Schöneberger Gebiet wurde im Frühjahr 1907 begonnen. Trotzdem das Gelände zur Zeit noch unreguliert ist, hat die Ges. 1906 eine Fläche von ca. 750—1000 qR mit Gleisanschluss zum Preise von M. 450 pro qR in Form eines notariellen Kaufangebots verkauft.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, eingezahlt M. 1 650 000.

Hypotheken: M. 1 920 000 zu 4% auf das Terrain Schöneberg, Restkaufgeld, gestundet bis 1. 11. 1911. — M. 600 000 zu 4% auf das Terrain Tempelhof, Restkaufgeld, gestundet bis 1. 10. 1912.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: A.-K.-Einzahl.-Kto 3 350 000, Grundstücke 4 023 237, Bankguth. 168 912, Verlust 18 643. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 2 520 000, Gläubiger 15 000, am 2./1. 1907 zahlbare Hypoth.-Zs. 25 200, vorausbez. Pacht 592. Sa. M. 7 560 792.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 18 797, Gerichts- u. Rechtsanwaltskosten etc. 317, Gewerbesteuer, Handelskammerbeiträge etc. 596. — Kredit: Zs. 1067, Saldo 18 643. Sa. M. 19 710. **Dividenden 1905—1906:** 0%.

Direktion: Baumeister Eug. Redantz, Joh. Hensel. **Prokurist:** R. Heinecke.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Dr. Eduard Mosler, Stellv. Bankier Gustav Ahrens, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Baumeister Ewald Utz, Neu-Strelitz.

Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.

Gegründet: 1872 unter der Firma Intern. Bau- und Eisenbahnbau-Ges., abgeändert, wie obenstehend, gemäss Beschluss v. 28./6. 1893. Letzte Statutänd. v. 3./2. 1900.

Zweck: a) Unternehmung und Ausführung von Bauten und baulichen Anlagen aller Art sowohl für eigene als für fremde Rechnung oder in gemeinschaftlicher Unternehmung mit andern, insbes. der Bau 1) von Eisenbahnen (oder Teilen derselben) entweder in eigener Unternehmung oder für Rechnung von Regierungen, Gemeinden, Gesellschaften, Privaten; 2) von Brücken, Kanälen, Strassen u. dergl.; 3) von Wohnhäusern und Gebäuden jeder Art. b) Ankauf und Veräusserung von Immobilien jeder Gattung. c) Anlage von Strassen und Stadtteilen. d) Errichtung solcher Anstalten und Unternehmungen, welche zu Bauzwecken dienen, und namentlich solcher, welche den Interessen der Gesellschaft selbst förderlich sind. e) Fabrikation von Baumaterialien, Erwerb und Ausbeutung von Steinbrüchen, Schiefergruben, Waldungen. f) Finanzielle und technische Beteiligung an anderen Gesellschaften, welche gleiche Zwecke anstreben, namentlich auch an Eisenbahnunternehmungen. g) Rentbarmachung der der Gesellschaft gehörigen Anlagen, Grundstücke und Gebäude, sowie der verfügbaren Kassenbestände. Die Gesellschaft steht mit dem Baugeschäft Ph. Holzmann & Cie., Ges. m. beschr. Haftung in Frankfurt a. M., in einem Societätsverhältnisse bezw. ist bei dieser Firma (anfänglich mit M. 3 000 000), seit 1895 mit M. 5 000 000 bezw. M. 4 750 000 beteiligt. (Div. 1899—1906: Je 12%.)

Die Ges. besass Ende 1906 an Immobilien a) Behausungen in Frankfurt a. M. mit M. 2 550 911 zu Buche stehend, b) Grundstücke in Frankfurt a. M. mit M. 1 352 994, c) Grundstücke ausserhalb Frankfurt a. M. (München u. Stuttgart) mit M. 505 749 zu Buche stehend; ferner beteiligt an diversen Geschäften war sie mit M. 2 715 112; hiervon seien erwähnt Terraingesellschaft Klosterland in Hamburg; ehemals Lönholdtsche Liegenschaften in Frankf. a. M.; Akt.-Ges. Hellerhof in Frankf. a. M.; Terrain-Ges. Industrieviertel Berlin-Tempelhof, G. m. b. H. in Berlin; die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Cöln

die Schantung-Eisenbahn-Ges.; Schantung-Bergbau-Ges.; die Neu-Westend-Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung in Charlottenburg; Ges. zur Förderung des Schnellverkehrs in Gross-Berlin, G. m. b. H.: Empire Engineering Corporation in New York.

Kapital: M. 6 450 000, und zwar M. 3 300 000 in 5500 St.-Aktien à M. 600 und M. 3 150 000 in 10 500 Prior.-Aktien à M. 300. Die Aktien können gegen Gebühr auf Namen übertragen werden. Die ersten Zeichner von St.-Aktien oder deren Rechtsnachfolger haben, bis das A.-K. die Höhe von M. 30 000 000 erreicht hat, bis zur Hälfte der jedesmal auszugebenden St.-Aktien Bezugsrecht al pari unter Anrechnung des durch den Reservefonds bewirkten Mehrwertes, die andere Hälfte steht den jeweiligen Aktionären zu dem zu bestimmenden Kurse zur Verfügung. Das urspr. A.-K. betrug 50 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 30 000 000, eingezahlt mit 25%. 1874 gab es 12 500 vollbezahlte Aktien des gleichen Betrages = M. 7 500 000, hiervon 1882 M. 4 200 000 eingezogen und dafür die 10 500 Prior.-Aktien à M. 300 ausgegeben.

Die Prior.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. bis zu 6% event. mit Nachzahlung, welche in chronologischer Folge zu geschehen hat, nachdem der Coup. des letzten Geschäftsj. eingelöst ist; Teilzahlungen werden auf dem Div.-Coupon des betreffenden Jahres abgestempelt. Vorz.-Recht im Falle der Liquidation haben die Prior.-Aktien nicht.

Hypotheken: M. 3 834 850 nach dem Stande v. 31./12. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 5 St.-Aktien oder 10 Prior.-Aktien oder soviel St.- und Prior.-Aktien, dass deren ganzer Nominalbetrag M. 3000 ist, geben Anrecht auf 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann bis 6% Div. an die Prior.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist (s. oben), vom verbleib. Rest bis 6% Div. an die St.-Aktien, vom Überrest vertragsm. Tant. an Dir. und Angestellte, 10% an A.-R., Überschuss zur Verf. der G.-V. Die G.-V. kann auch die Bildung von Spec.-R.-F. und die weitere Dotierung des R.-F. und der Spec.-R.-F. beschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 44 318, Mobil. 1, Debit. 2 909 345 (davon M. 2 149 000 Bürgsch.), Aktiv-Hypoth. 1 776 284, Immobil.: Behausungen Frankf. a. M. 2 550 912, Grundstücke do. 1 352 994, do. ausserhalb Frankf. 505 748, Konsortial-Beteilig. 2 715 112, Stammeinlage bei Ph. Holzmann & Cie., G. m. b. H. M. 5 000 000 abz. 250 000 Unterbeteilig., bleibt M. 4 750 000. — Passiva: A.-K. 6 450 000, Avale 2 149 000, Kredit. 1 133 763, Hypoth. 3 834 850, do. Zs.-Kto 25 394, R.-F. 1 290 000, Div. 774 000, do. alte 3138, Tant. an Vorst. etc. 54 082, do. an A.-R. 54 082, Vortrag 836 407. Sa. M. 16 604 717.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 99 876, Unterhaltungskosten der Häuser 18 111, Hypoth.-Zs.-Saldo 77 284, Provis. 3057, Gewinn 1 718 571. — Kredit: Vortrag 790 749, Gewinn an Immobil. 255 883, Zs.-Saldo 87 264, Gewinn an Konsortialbeteilig. 213 006, do. Holzmann & Cie. 570 000. Sa. M. 1 916 902.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin: Ende 1891—1906: 112.75, 128, 146, 175, 176, 187.50, 211.50, 197, 192.25, 199.50, 194, 199.50, 209, 222.50, 238.50, 234.75%. Aufgel. 2./6. 1886 zu 109.50%. — In Frankf. a. M.: 113, 129, 145, 174, 174, 185.90, 209, 196.50, 193, 200, 195, 199.40, 209, 225, 239.50, 235%. — St.-Aktien: In Frankf. a. M.: 108.8, 122.4, 140, 161.8, 164.7, 182.40, 201, 194.50, 189, 198, 190, 198, 205.20, 224, 231, 228%.

Dividenden 1886—1906: Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%; St.-Aktien: 3, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Div.-Zahlung: Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Fel. Reinert, Ing. Rob. Behrends, Reg.- u. Baurat a. D. Otto Riese

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Architekt Herm. Ritter, Stellv. Stadtrat H. Flinsch, Ing. Wilh. Holzmann, Bank-Dir. Sigm. Wormser, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Ernst Meyer, Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Mor. Warburg, Hamburg. **Zahlstellen:** Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Berlin, Vossstr. 16: E. J. Meyer; München: Bayer Vereinsbank. *

Kurfürstendamm-Gesellschaft in Liquid.

in **Villen-Colonie Grunewald** bei Berlin, Herthastrasse 18 I.

Gegründet: 22./12. 1882. Die G.-V. v. 17./2. 1892 beschloss Liquid., die Ende 1906 beendet wurde; die Firma ist 5./1. 1907 gelöscht.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 200 000 um M. 7 800 000 lt. G.-V. v. 4./3. 1889. Auf die Aktien sind 1./4. 1890, 2./3. 1891 u. 19./2. 1892 je 12½%, 9./3. u. 17./7. 1893 je 25%, 16./10. 1893, 1./4. u. 1./10. 1894, 1./4. 1895, 1./4. u. 1./10. 1896, 1./2. u. 1./11. 1897, 1./7. 1898, 1./5., 1./9. 1899 je 12½%, ab 1./8. 1902 die XVII. Quote von 45% = M. 450, ab 15./5. 1906 die XVIII. Quote von 25% = M. 250 pro Aktie zurückgez. Die G.-V. v. 14./12. 1906 genehmigte die Schlussrechnung u. verfügte, dem restl. Liquidations-Saldo der Deutschen Treuhand-Ges. zur Auszahlung an die Aktionäre zu überweisen, die dann ab 20./12. 1906 M. 57 u. ab 30./3. 1907 die Schlussquote mit M. 2.90 pro Aktie an die Aktionäre zur Ausschüttung brachte, sodass im ganzen 309.90% = M. 3009.90 auf jede Aktie entfiel.

Schlussrechnung am 13. Dez. 1906. Das Liquidations-Kto 1906 (Gewinn- u. Verlust-Kto) weist auf der Aktiv-Seite auf: Saldo-Vortrag 4 222 697, Zs. 77 192, Charlottenburger Wasserwerke 64 995, Kanalisations-Abgabe-Kto 98 111, Diverses 109, zus. M. 4 463 105. Auf der

Passiv-Seite stehen dem gegenüber: Terrain-Unk. 1906, Handl.-Unk. 36 435, Steuern 438, Gemeindebildung 1 259 777, Haus-Kto I u. II 110 000, Kanalisations-Kto 146 655, Unterhalt.-Kto 130 305, XVIII. Ausschüttung 2 222 222, sodass ein buchmässiger Überschuss von M. 555 366 verbleibt. Die Bilanz per 13. Dez. weist ein Bankguthaben von M. 561 766 u. einen Barbestand von M. 100 auf, von dem noch nicht abgehobene Rückzahlungen im Betrage von M. 6500 in Abzug zu bringen sind, der Saldo von M. 555 366 sich mit demjenigen des Liquidations-Kto also deckt.

Kurs Ende 1889—1905: M. 1600, 1410, 1690, 1865, 1430, 1270, 1068, 840, 775, 845, 634, 590, 721, 354, 326, 330, 304 pr. Stück franko Zs. Kurs versteht sich ab 15./5. 1906 nur für Stücke, auf die im ganzen M. 2950 zurückgezahlt sind. Aufgelegt 23./3. 1889 zu 144%, erster Kurs 8./4. 1889: 150.50%. **Dividende:** Nicht verteilt (s. oben).

Liquidatoren: Dir. Wald. Schreier, Justizrat Dr. Hans Schultz.

Aufsichtsrat: Vors. Eisenbahn-Dir.-Präs. a. D. Paul Jonas, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, John Booth, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Bank-Dir. A. Gwinner, Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Deutsche Treuhand-Ges.

„Landbank", Akt.-Gesellsch. in Berlin, W. Behrenstr. 14—16.

Gegründet: 27./7. 1895, eingetr. 9./10. 1895. Letzte Statutänd. 10./4. 1900, 25./4. 1901 u. 11./4. 1905.

Zweck: a) Erwerb u. Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reiche für eigene und fremde Rechnung; b) landwirtschaftl. Betrieb sowie Errichtung und Betrieb von Anlagen jeglicher Art auf den erworbenen Liegenschaften oder deren Verpachtung; c) Bildung und Besiedelung von Rentengütern aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften; d) sonstiger Geschäftsbetrieb zur Förderung der landwirtschaftl. Interessen.

Liegenschaften, welche ganz oder teilweise den Mitgliedern der Direktion oder des Aufsichtsrats der Ges. angehören, dürfen für die Ges. nicht erworben werden.

Die Thätigkeit der Landbank findet ihre Hauptgrundlage in den preuss. Agrargesetzen v. 27./6. 1890 u. 7./7. 1891, welche neben dem Ansiedelungsgesetz v. 26./4. 1886 bezwecken, dem Bedürfnis der Vermehrung des mittleren und kleineren Bauernstandes und der Sesshaftmachung ländlicher Arbeiter, namentlich in den östlichen Provinzen, nachzukommen. Dabei ist die Landbank bedacht, die erworbenen Güter zweckmässig so aufzuteilen, dass auch selbstständige Vorwerke u. Restgüter an Käufer, welche einen Grundbesitz von mittlerer Grösse suchen, abgegeben werden können. Unter besond. Verhältnissen auch Verkauf eines Gutes im ganzen. Die Bank ist bei der Ostpreuss. Landgesellschaft G. m. b. H. in Königsberg u. bei der Mecklenburg. Ansiedlungs-Ges. A.-G. in Schwerin beteiligt.

Die Bank erwarb bis Ende 1906: 240 Güter in den Provinzen Brandenburg, Sachsen, Schleswig-Holstein, Pommern, Posen, Ost- u. Westpreussen, Schlesien u. in den Königreichen Bayern u. Sachsen mit einem Gesamtumfang von 168 980 ha, und zwar 1901 17 Güter mit 10 525 ha, 1902 12 mit 6660 ha, 1903 28 mit 22 450 ha, 1904 24 mit 18 124 ha, 1905 34 mit 24 989 ha, 1906 36 mit 24 080 ha. Von den genannten 168 980 ha haben bis Ende 1906 ca. 158 418 ha 3793 Käufer gefunden, u. zwar 1901 ca. 12 425 ha, 1902 ca. 16 435 ha, 1903 ca. 14 584 ha, 1904 ca. 19 204 ha, 1905 ca. 22 543 ha, 1906 ca. 21 676 ha; es sind im ganzen dadurch 2013 selbständige neue Bauernwirtschaften, sowie 347 selbständige Vorwerke und Restgüter gebildet, während 1433 bestehende Wirtschaften durch Zukäufe vergrössert wurden.

Die Bank ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Oblig. auszugeben; dieselben lauten, sofern nicht ein besonderes Privileg Inh.-Oblig. gestattet, auf Namen und Ordre.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000. Erhöhung lt. G.-V. v. 12./4. 1897 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (begeben zu pari), voll eingezahlt seit Jan. 1900. Mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Geschäfte beschloss die G.-V. v. 11./4. 1905 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 107%, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 10.—24./5. 1905 zu 110.50%, einzuzahlen 30% plus Agio bei der Anmeldung, 40% am 1./7. 1905, 30% am 20./9. 1905.

Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlb. zu 103%, frühestens kündbar zum 2./1. 1910. — 40 Serien (Nr. 1—40) von je M. 250 000, 19 000 Stücke und zwar 4000 Abschnitte Lit. A (Nr. 1—4000) zu je M. 1000, 10 000 Lit. B (Nr. 1—10 000) zu je M. 500, und 5000 Lit. C (Nr. 1—5000) zu je M. 200. Die Nummern laufen durch alle Serien fort, sodass von jeder Littera auf jede Serie der 40. Teil der angegebenen Nummern entfällt. Die Schuldverschreib. lauten auf Namen der Disconto-Ges. u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Keine Ausl., sondern Tilg. nach 6 monat. Künd. am 2./1. u. 1./7. (zuerst 1910); der bis 1./7. 1939 nicht gekündigte Teil der Anleihe wird ohne Künd. 2./1. 1940 fällig. Die Landbank haftet den Inhabern der Schuldverschreib. mit ihrem ganzen Vermögen für Kapital, Zs. u. Kosten, und ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit einräumt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 99.20, 99, 101, 104.75, 104.40, 104.25, 102.90%. Aufgelegt 26./4. 1900 zu 100.50% plus $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1./1. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, ferner eine Summe an einen Fonds zur Gewährung von Beihilfen zu den bei den Ansiedelungen vorkommenden Folge-

Einricht.-Kosten, welche den Beträgen gleichkommt, die über 7% hinaus an die Aktionäre zur Verteilung gelangen, vom verbleib. Überschuss sind zu zahlen 4% Div., 10% von dem Überrest an A.-R., der Rest als Super-Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 69 662, Debit. 242 306, allg. Hyp.-Kto (Debit.) 35 664 894, Effekten 3 495 595, Grundstücke 21 397 838, Grundstücke der Rentengüter 3 118 101, Rentengutsmassen 5 694 221. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Schuldverschreib. 10 000 000, do. Zs.-Kto 71 295, R.-F. 768 495 (Rückl. 61 988), Spec.-R.-F. 421 810 (Rückl. 61 988), allg. Hypoth.-Kto (Kredit.) 18 384 838, Konto-Korrent, Kredit. 4 915 133, do. Zwischenkredit 18 491 344, Sparkasse der Angestellten 232 165, Pens.-F. der Angestellten 219 669 (Rückl. 20 000), Tant. an A.-R. 50 000, Div. 1 050 000, do. alte 1015, Vortrag 76 853. Sa. M. 69 682 619.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebs- u. Verwalt.-Unk. 687 593, Baukto 375 164, allgem. Verwaltungskosten 398 913, Mobil. 791, Zs. 147 464. Gewinn 1 320 830. — Kredit: Vortrag 81 060, Grundstücke 2 589 625, Effekten-Kto 214 280, Kommiss.-Kto 45 791. Sa. M. 2 930 758.

Kurs Ende 1897—1906: 128.50, 123.25, 125.50, 121.25, 113.75, 119, 122.50, 122.30, 127.25 124%. (Nr. 10 001—15 000 Ende 1905: 125.75%). Aufgel. 6./7. 1897 zu 120%. Die Aktien Nr. 10 001 bis 15 000 zugelassen Juli 1905. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: 7, 7, 7, 7, 7, 6, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Hofkammerrat a. D. Herm. Paschke; Mitgl.: Reg.-Assessor a. D. Willy Lueder, Alfred Binder, Reg.-Rat a. D. Erwin Lauenstein.

Prokuristen: Hugo Ulrich, Adalb. Hein, Friedr. Siemers, Ernst Geller.

Vertreter in Stettin: Ökonomierat Schierholt; in Breslau: Ökonomie-Kommissar a. D. Geiger; in Posen: Prok. Ernst Geller; in Königsberg i. Pr.: Ökonomiekommissar a. D. Preuss; in Danzig: Hauptmann d. L. Nouvel.

Aufsichtsrat: (8—15) Vors. Geh. Seehandlungs-Rat A. Schöller, Stellv. Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Präs. G. Klingemann, Geh. Komm.-Rat Engelbert Hardt, Landforstmeister a. D. Aug. Tiburtius, Berlin; Rittergutsbes. Hugo von Bieler auf Melno; Hugo Sholto Graf von Douglas auf Ralswiek; Exc. Wirkl. Geh. Rat von Koeller auf Kantreck; Landes-Ökonomierat Bernh. Lorenz, Pianowo; Major a. D. Heinr. von Tiedemann auf Seeheim; Wirkl. Geh. Rat Reg.-Präs. a. D. von Tiedemann, Exc., Geh. Reg.-Rat Dr. Wehner, Berlin; Rittergutsbes. Karl Albrecht, Suzemin; Rittergutsbes. Freytag auf Roitz bei Spremberg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder. *

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

Gegründet: 23./12. 1871; eingetr. 29./12. 1871. Letzte Statutänd. 23./6. 1899 bezw. 22./3., 9./11. 1900 u. 3./4. 1905.

Zweck: Kauf und Verkauf, Parzellierung und Bebauung von Grundstücken, Ausführung von Bauten im Auftrag u. für Rechnung dritter Personen, Beschaffung u. Verwertung von Baumaterial. und Bauteilen jeglicher Art, sowie Betrieb von Bankgeschäften einschl. der Darleihung von Baugeldern zur Erreichung der vorbezeichneten Zwecke. Als Specialität ist die Erbauung von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern für industrielle Grossbetriebe aufgenommen. Die Ges. besass 1./1. 1907 bebaute Grundstücke in Magdeburg 16, in Berlin an der Thomasiusstr. 7, in Halle a. S. 1, in Cöln 3, in Dortmund 1; Baustellen 1 ha 32 a 26 qm in Berlin an der Rigaerstrasse, 7 a 80 qm in Cöln, 1 a 95 qm in Dortmund, ferner in Magdeburg, 86 a 53 qm an der Rogätzer- u. Hafenstrasse, sowie ½ Anteil von 2 ha 73 a 1 qm an der Rogätzer-, Hafen-, Speicher- u. Lostauerstrasse, sowie an den Strassen XXXVI u. XXXVII; Buchwert alles in allem 1./1. 1907 M. 5 285 773. Verkauft wurden 1906 in Berlin 2 bebaute Grundstücke u. 1 Baustelle in Berlin-Wilmersdorf, in Cöln 8 Baustellen für zus. M. 1 318 312 mit M. 133 656 Nutzen; Entreprisebauten sowie Bauten für eigene Rechnung lagen 1906 für M. 4 200 000 vor. Die Ges. ist mit M. 37 500 an der Immobil.-Ges. m. b. H. in Magdeburg, mit M. 150 000 an der 1901 gegründ. Immobil.-Ges. m. b. H. in Berlin, an welche einige Baustellen in Moabit übergegangen sind und seit 1905 an der Bahnhof Wilmersdorf Boden-Ges. m. b. H. in Berlin beteiligt. In der Ziegelei wurden 1906 gebrannt ca. 3 030 000 Mauersteine, verkauft ca. 2 313 000 Mauersteine.

Kapital: M. 4 800 000 in 11 432 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und 1142 Aktien (Nr. 20001 bis 21 142) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 1 500 000 lt. G.-V.-B. v. 12. Okt. 1877 mit einem buchmässigen Gewinn von M. 621 933, die zu Abschreib. und zur Bildung eines Hypoth.-R.-F. verwendet wurden, und von M. 1 070 400 lt. G.-V.-B. v. 26. April 1881, nach welchem M. 1 500 000 zu nicht über 75% zurückgekauft werden konnten. Die G.-V. v. 23. Juni 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 4 800 000 durch Ausgabe von M. 1 370 400 in 1142 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900. Von den neuen, von einem Konsortium zu pari plus M. 20 pro Aktie für Unkosten übernommenen Aktien wurden im Juli bezw. Aug. 1899 M. 685 200 den ersten Aktienzeichnern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari plus M. 20 für Stempel und Unk. offeriert, M. 685 200 wurden den bisherigen Aktionären 17.—31./7. 1899 zu 105% angeboten, auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue.

Bezugsrechte: Die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger haben bei Erhöhungen des A.-K. bis auf M. 12 000 000 auf die eine Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihen: Die Ges. hat in beträchtlichem Umfange die Erbauung von Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern für grosse industrielle Werke besonders auf dem Gebiete des Bergbaues, der Kohlen- und Eisen-Industrie übernommen, und zwar gegen Amort. der Bausumme unter hypoth. Sicherstellung der Bauforderungen zur ersten Stelle auf den betreffenden neu erbauten Hausgrundstücken. Damit die auf diese Bauten zu verwendenden und für eine längere Reihe von Jahren festzulegenden Beträge für weitere Geschäftsabschlüsse zurückgewonnen bezw. dem laufenden Geschäftsbetrieb wieder zugeführt werden können, hat die G.-V. v. 23./6. 1899 den Vorst. ermächtigt, auf Basis der in den Besitz der Ges. gelangenden Amort.-Hypoth. (Ende 1906 M. 9 000 270) fest verzinsl. Schuldverschreib. bis zur Höhe von M. **5 000 000** als 1. Anleihe auszugeben. Dieser Beschluss ist in der G.-V. v. 9./11. 1900 dahin ergänzt worden, dass der Vorst. ermächtigt ist, unter Verpfändung von Amort.-Hypoth., welche der Ges. für ihre Werkforderungen gestellt werden, fest verzinsl. Schuldverschreib. in genannter Höhe zu emittieren. Die Gesamtanleihe ist in 10 Abteilungen à M. 500 000 und in 6500 Stücke eingeteilt und jetzt ganz begeben. Zur Ausgabe sind 1900 bezw. 1901 gelangt die Abteil. 1—8 zus. M. 4 000 000, 1902 die Abteil. 9 u. 10 zus. M. 1 000 000, alles in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 103%, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000, 2000 Lit. B (Nr. 501—2500) à M. 1000, 4000 Lit. C (Nr. 2501 bis 6500) à M. 500, lautend auf Namen des Magdeburger Bank-Vereins und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von 2% nebst ersparten Zs. im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7., sodass spät. 1931 sämtl. Stücke zurückgezahlt sein müssen; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth.-Forder. in einem die Höhe der Anleihe übersteigenden Betrage, verpfändet dem Magdeburger Bank-Verein, zur Deckung des Tilg.-Zuschlages ist 1902 eine Agio-Res. geschaffen. Verj.: der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Gesellschaftskasse, Magdeb. Bank-Verein, H. L. Banck, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. Aufgelegt wurden die Abteil. 1/3 im Juli 1900 zu 100.50%. Die Zulassung der Abteil. 1/5 erfolgte im Jan. 1901, die der Abteil. 6/8 im Dez. 1901 u. die der Abteil. 9/10 im April 1902. Kurs Ende 1901—1906: 100.50, 104.30, 104.90, 104.50, 104.50, 103.50%. Notiert in Berlin (auch in Magdeburg).

Da inzwischen, wie oben angegeben, eine weit grössere Summe in den Bauten von Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern festgelegt ist, wie die Anleihe I beträgt, beschloss die G.-V. v. 4./4. 1903 Ausgabe von weiter M. **3 000 000** Teilschuldverschreib. als 2. Anleihe in 6 Abteil. à M. 500 000 unter Verpfändung von Amort.-Hypoth.; hiervon gelangten 1903 M. 1 000 000 (Abt. 11/12) zu $4^1/_2$% zur Begebung, Stücke à M. 1000 (Nr. 6501—7300) u. 500 (Nr. 8901—9300), unkündb. bis 1./1. 1909; ab 1./7. 1909 rückzahlb. zu 103%; im übrigen genau wie bei vorstehender Anleihe. Zahlst. wie oben u. Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt Anfang Juni 1903 in Berlin u. Magdeburg. Erster Kurs 10./6. 1903: 104.50%; Ende 1904—1906: 105.40, 105.50, 103.70%. Im ganzen waren Ende 1906 noch M. 5 779 000 Oblig. in Umlauf. Restliche noch nicht begebene M. 2 000 000 Teilschuldverschreib. sollen in Beträgen von je M. 1 000 000 zur Emiss. gelangen, womit der Gesamtbetrag die Höhe von M. 8 000 000 erreicht haben wird.

Die G.-V. v. 5./4. 1907 ermächtigte die Verwalt. unter Verpfändung von Amort.-Hypoth. weiter festverzinsl. Schuldverschreib. bis zur Höhe von M. 4 000 000 auszugeben.

Hypotheken: M. 3 858 759 (Stand Ende 1906), bestehend aus Restkaufgeldern für angek. Terrain und aus Darlehen auf bebaute Grundstücke und unbebautes, zur Parzellierung bestimmtes Gelände, verzinsl. zu $3^1/_4$, $3^3/_4$, 4, $4^1/_4$, $4^1/_2$, 5%, rückzahlb. in verschied. Raten u. Terminen, M. 112 313 amortisierbar in 17 Jahren (verzinsl. zu $4^1/_4$%).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März oder April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., v. verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (neben einem jährl. Fixum von M. 7200), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück, Gebäude u. Thongruben der Ziegelei bei Schönebeck 160 200, Grundstück u. Gebäude des Bauhofes in Neustadt 123 804, Geschäftsgrundstück der Centralverwaltung 390 000, Masch. u. Apparate 5255, Werkzeuge u. Utensil. 16 271, Bureaumobil. 5045, Bibliothek 3, Pferde, Wagen u. Geschirre der Ziegelei 3866, in Ausführung begriffene Bauten 580 056, Baumaterial. u. Hölzer, fertige u. halbf. Fabrikate 100 297, zum Verkauf bestimmte Grundstücke 5 285 773, Einzahl. auf Beteilig. bei anderen Immobil.-Ges. 672 307, Kassa 100 727, Wechsel 13 567, Staatsp. u. sonst. Effekten 67 971, Hypoth. 9 000 270, Debit. 2 164 438, vorausbez. Versich. 2137. — Passiva: A.-K. 4 800 000, Schuldverschreib. 5 779 000, do. Tilg.-Kto 13 390, do. Zs.-Kto 47 216, R.-F. 480 000 (Rückl. 34 224), Res. auf Hypoth. u. noch nicht abgewickelte Geschäfte 120 857, Agio-Res. für Schuldverschreib. 163 370, Hypoth. 3 858 759, Abschlagszahl. auf Bauaufträge 130 497, Kredit. 736 391, R.-F. f. Unfallversich. 3500, Accepte 2 274 654, Grat. 6000, Tant. an Vorst. 12 857, do. an A.-R. 2091, Div. 240 000, do. alte 540, Vortrag 22 866. Sa. M. 18 691 991.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 63 599, Reparat. 1580, Gebäudeunterhalt.-Kosten 34 326, Versich. 5542, Arb.-Wohlf. 11 650, Gehälter 112 868, Steuern 41 108, Porti, Inserate, sonst. Unk. 36 382, Kursverlust 452, Zs.-Saldo 18 688, Rückstell. f. noch nicht abgewickelte Geschäfte 1200, do. f. Agio auf Schuldverschreib. 30 000, Gewinn 318 039. — Kredit: Vortrag 20 673, Pacht u. Mieten 223 912, Gewinn an für fremde Rechnung ausgeführten u. geleiteten

Bauten u. gelieferten Bauteilen 278 971, do. aus Grundstücksverkäufen 133 656, Bruttogewinn aus Ziegeleibetrieb 18 223. Sa. M. 675 438.

Kurs Ende 1887—1906: 164.75, 189.25, 185.50, —, —, 71.10, 77, 70, 67, 66, —, 91.50, 102.25, 94.25, 86.25, 90, 90.75, 91.30, 95.50, 85.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—1906: 10, 10, 12, 12, 8, 2, 2, 2, 2, 0, 1, 1½, 3, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Reg.-Baumeister J. A. Duvigneau, Herm. Schulze, Baumeister F. Stapff; Stellv. Curt Mielsch.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Komm.-Rat Dr. Hans Hauswaldt, Fabrikbes. Paul Hennige, Kaufm. Alb. Favreau, Bankier Louis Banck, Komm.-Rat Em. Baensch, Komm.-Rat Ad. Flemming, Justizrat Hans Leist, Max Pommer, Magdeburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, H. L. Banck, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. *

Neu-Bellevue Akt.-Ges. f. Grundstücksverwerthung zu Berlin

W. 8, Jägerstrasse 70 **(in Liquid.)**

Gegründet: 4./7. 1899; eingetr. 12./8. 1899. Die G.-V. v. 4./10. 1904 beschloss Auflös. der Ges. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, insbes. desjenigen in Moabit belegenen Grundstückes, auf welchem sich das Borsigsche Eisenwerk befand, sowie benachbarter Grundstücke, Verwertung und Ausnutzung derselben in jeder Art. Die Ges. erwarb im Okt. 1899 das inzwischen hypothekenfrei gewordene Borsigsche Terrain von zus. ca. 140 457 qm für M. 6 561 650 und im April 1900 ein angrenzendes dem Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck gehöriges Grundstück von 6937 qm für M. 389 915. Die Ges. verfügte mithin über Terrains in einer Gesamtfläche von 147 394 qm, für die sich die Erwerbskosten unter Berücksichtigung der Gerichts- und Notariatsgebühren, des Kaufstempels und Steuern auf insges. M. 7 064 722.91 stellten. Der Bebauungsplan hat 1903 die landesherrl. Genehm. gefunden. Danach werden 7 Häuserblocks mit zus. 3235 m Strassenfront u. zus. 110 Baustellen gebildet. Nach Abgabe des zu Strassenzwecken dienenden Landes und nach Abzug des Terrains für Vorgärten blieb ein Nettobauland von 106 537 qm (7510,85 qR.) übrig, dessen Verwertung nach dem Bebauungsplan keinerlei Baubeschränkung unterliegt. Für die bauliche Erschliessung des Terrains ist es von Bedeutung, dass auf ihm ein Gymnasium und eine Gemeinde-Doppelschule errichtet ist, zu welchem Zweck der Stadt Berlin 9104 qm überlassen worden sind. Nach Abzug dieser Fläche verblieben der Ges. noch 6869,02 qR. Nettobauland, deren Erwerbspreis sich unter Berücksichtig. der auf M. 1 511 400 veranschlagten Strassenkosten auf M. 8 030 123 stellen, d. h. auf M. 82.42 pro qm oder auf M. 1170 pro qR. Hiervon sind 1902/03—1905/06 2163,06, 839,24, 1190,86, 609.25 qR. zus. 4802,41 qR. für zus. M. 8 444 220 (pro qR. ca. M. 1758.33) verkauft, so dass 1./7. 1906 2066.61 qR. netto verblieben sind. Im Geschäftsjahr 1906/07 wurden bis Ende Dez. 1906 weitere 348,48 qR. Nettobauland verkauft. Die Terrains, die nördlich vom kleinen Tiergarten, südlich von der Spree, westlich von der Levetzowstr. u. östlich von dem Borsig'schen Villengrundstück begrenzt werden, liegen in nächster Nähe eines bebauten und bevölkerten Stadtviertels, werden von der elektr. Strassenbahn berührt und haben durch Herstellung einer Fussgängerbrücke über die Spree eine direkte Verbindung mit der Stadtbahn am Bahnhof Bellevue erhalten. Die Strassen sind bezw. werden sämtl. asphaltiert. Aufgelassen von dem 1902/1903—1905/1906 verkauften Terrain waren Ende Juni 1906 4744 qR., dieselben sind mit M. 2 311 167 Gewinn zur Verrechn. gelangt.

Kapital: M. 7 000 000 in 3500 Aktien à M. 2000. Ab 15./10. 1904 1. Rückzahl.-Quote von 10% = M. 200 pro Aktie. Um das Brachliegen der zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlichen Barmittel während der Dauer des Sperrjahres zu vermeiden, hat die Ges. mit der Deutschen Treuhand-Ges. ein Abkommen getroffen, demzufolge diese von der Neu-Bellevue-Akt.-Ges. am 11./1. 1905 einen am 1./11. 1905 rückzahlbaren zinslosen Vorschuss von M. 2 800 000 erhielt und sich dagegen verpflichtete, den Aktionären letzterer Ges. v. 11./1. 1905 ab einen Betrag von M. 800 (abzügl. Stempel u. Provis. M. 797) pro Aktie gegen Abtretung eines gleichen Betrages der nach dem 1./11. 1905 zur Ausschüttung gelangenden Liquidationsrate zur Verf. zu stellen, so dass einschl. der bereits zurückgezahlten M. 200 u. der ab 2./11. 1905 u. der ab 2./4. 1906 bezw. 5./7. 1906 bezw. 2./2. 1907 zur Rückzahl. gelangten weiteren je M. 200 (je 10%) insges. M. 1800 gleich 90% = M. 6 300 000 auf die Aktien zur Auszahlung gelangt sind.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. erreicht, vom verbleib. Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht und zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Spätestens sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Die Liquidationsmasse mit Einschluss der etwaigen Reserven und des vorgetragenen Reingewinnes wird gleichmässig unter die Aktionäre verteilt, bis dieselben den Nennbetrag ihrer Aktien erhalten haben, von

dem Überschuss der Masse erhalten: a) der A.-R. 5% (dieser Gewinnanteil wird unter sämtliche Personen, die dem A.-R. seit Gründung der Ges. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion verteilt, wobei dem Vors. ein doppelter Kopfteil zukommt), b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 510 582, Meliorat.-Kto 1 307 607, Bankguth. 671 206, Kassa 897, Aktiv-Hypoth. 1 997 660, Bureau-Utensil. 1, Kapital-Rückzahl.-Kto 4 200 000, Avale 311 000, Debit. 2025. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Kapital-Rückzahl.-Res.-Kto 4000, Gewinnausschüttungs-Res. 2200, Kaut.-Kto 92, Avale 311 000, Kredit. 25 970, Liquid.-Kto 1 657 715. Sa. M. 9 000 978.

Liquidations-Konto: Debet: Handl.-Unk. 55 096, Grundstücks- do. 2176, Provis. 12 179, Gewinnausschüttung 700 000, Vortrag 1 657 716. — Kredit: Vortrag 1 849 318, Gewinn an Grundstücken 494 095, Aktivhypothek.-Zs. 61 840, Zs. 21 913. Sa. M. 2 427 168.

Kurs: Ende 1902—1903: 134, 132%, Ende 1904—1906: M. 2575, 1550, 1230 per Stück. Zugel. M. 7 000 000, hiervon 25./6. 1902 zur Zeichn. bei der Deutschen Bank aufgel. M. 2 000 000 zu 114%. Erster Kurs 28./6. 1902 120%. Notiert in Berlin franko Zs., und zwar ab 5./7. 1906 in Mark pro Stück u. ab 2./2. 1907 abzügl. 90% = M. 1800 Rückzahl.

Dividende: Nicht verteilt, siehe hierüber Gewinn-Verteilung.

Liquidatoren: Justizrat Dr. Hans Schultz, Baumeister Herm. Hammer, Stellv. E. Bild.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Conr. Borsig, Stellv. Dr. Ludw. Darmstädter, Geh. Justizrat Dr. Ad. Braun, Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Dir. Friedr. Grumbacher, Charlottenburg; Baumeister Dir. B. Wieck, Grunewald.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Neu-Grunewald Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung

in **Berlin** W. 8, Jägerstrasse 70.

Gegründet: 20./7. 1905; eingetr. 16./9. 1905. Gründer: Majoratsbes. Rob. von Carstanjen, Godesberg; Neue Boden-Akt.-Ges., Dir. Paul Busch, Berlin; Dir. Max Kaemmerer, Grunewald; Rentier Fritz Buckardt, Charlottenburg. Der Ges. wurde seitens des Forstfiskus ein an die Grunewaldkolonie und den Hundekehlensee anstossendes Gelände von 13 ha 86 a 20 qm für M. 2 287 230 mit der Auflage überlassen, für die Zwecke des Berliner Lawn-Tennis-Turnierklubs den Grund und Boden (höchstens $2^1/_2$ ha) für eine Anzahl von Lawn Tennis-Plätzen auf die Zeit von 30 Jahren ab 1./10. 1905 zur Verfügung zu halten. Die Ges. beabsichtigt, das landschaftlich reizvoll gelegene, nach Südwesten zum Hundekehlensee abdachende Terrain, dessen Baumbestand nach Möglichkeit konserviert werden soll, zu parzellieren, soweit es nicht für die vorerwähnten sportlichen Zwecke Verwendung findet. Inzwischen hat sich ein Konsort. gebildet, welches die Verpflichtung, das Sportplatzgelände nach 30 Jahren der Ges. zurückzugewähren, durch sofortige Zahlung eines Betrages von M. 250 000 ablöste. Zur Abrundung obigen Terrains wurde 1905 ein weiteres an der Douglasstrasse belegenes Grundstück von 4663 qm. Fläche für M. 235 000 erworben, sodass der Gesamtbesitz der Ges. Ende Juni 1906 14 ha 32 a 83 qm = 10 101,45 qR. mit einem Erwerbspreis von M. 2 522 230, d. h. M. 17.60 pro qm oder 249.69 pro qR. betrug. Der für Strassen- u. Platzland abzutretende Teil des Terrains wird auf 16,868 qm geschätzt, sodass der Ges. schliesslich 10 ha 26 a 97 qm = 7240 qR. Netto- und Vorgartenland bleiben. Die Kosten der Strassenanlage etc. werden mit M. 541 000 in Aussicht genommen, dafür gehen die für den Sportplatz vereinnahmten M. 250 000 ab, sodass der gesamte Kaufpreis sich auf M. 2 833 000 stellt, was auf die qR. Bau- u. Vorgartenterrain an regulierter Strasse M. 27.60 für den qm oder M. 391.30 für die qR. ausmacht. Die Versorgung des Ges.-Geländes mit Wasser, Gas und Elektrizität wurde durch Eingemeindung in die Gemeinde Grunewald gesichert. Für das gesamte Gebiet der Ges. ist die Bebauung mit Landhäusern zulässig. Für 8 Parzellen in Grösse von 1290 qR., die allerdings von den sämtl. 12 Seegrundstücken der Ges. 6 umfassen, liegt eine Offerte von rund M. 1 000 000 vor, die die Ges. anzunehmen beabsichtigt.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, insbes. im Grunewald und dessen Umgebung.

Kapital: M. 1 500 000 in 750 Aktien à M. 2000. **Hypotheken:** M. 1 675 000 zu 4%, wovon die Hälfte im Mai 1908, die andere Hälfte im Mai 1910 fällig ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K.), der Überschuss wird, soweit er der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb oder zur Bildung von Spez.-Res. nicht erforderlich erscheint, zur gleichmässigen Rückzahlung auf die Aktien verwandt, indessen mit der Einschränkung, dass von den geschehenen Einzahlungen ein Mindestbetrag von M. 1000 nicht zurückgezahlt werden darf. Nach Rückzahlung von M. 1000 auf jede Aktie beginnt, sofern die Ges. nicht in Liquidation tritt, die Verteilung des Reingewinns unter die Aktionäre. Sobald eine Div. über 4% zur Verteilung kommt, erhält der A.-R. von dem Überschuss 7% Tant. Der A.-R. erhält ausserdem eine jährl. feste Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitglied, der Vors. M. 2000. Die Liquidationsmasse mit Einschluss der etwaigen Reserven und des vorgetragenen Reingewinns wird gleichmässig unter die Aktionäre verteilt, bis dieselben ihre gesamten

Einzahlungen nebst 4% Zs. vom Tage der Einzahlung ab, abzüglich bereits erfolgter Rückzahlungen und gezahlter Div. zurückerhalten haben. Von dem nach Rückzahlungen sämtl. Einzahlungen verbleibenden Überschuss erhalten der A.-R. einen Anteil von 7% und die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 2 542 114, Strassenbau 6617, A.-K.-Einzahl.-Kto 375 000, Bankguth. 245 614, Kassa 173, Avale 400 000, Kaut. 57 000, Verlust 15 666. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 1 675 000, Avale 400 000, Kaut. 57 000, Interims-Kto 10 186. Sa. M. 3 642 186.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 6855, Hypotheken-Zs. 15 489. — Kredit: Zs. 6677, Verlust 15 667. Sa. M. 22 344.

Kurs: Eingeführt in Berlin am 15./4. 1907 zum ersten Kurse von 132%. Die Aktien werden franko Zs. notiert.

Dividende: Wird vorerst nicht verteilt; s. Gewinn-Verteilung.

Direktion: Baumeister Herm. Hammer. **Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Rechtsanw. Dr. Oechelhaeuser, Stellv. Komm.-Rat Werner Eichmann, Dir. Paul Busch, Berlin; Rentier Fritz Buckardt, Justizrat Hans Schultz, Charlottenburg.

Neu-Rahnsdorf Terrain-Akt.-Ges., Berlin, Behrenstr. 8.

Gegründet: 11./4., 18./4. u. 12./6. 1901; eingetr. 19./6. 1901. Statutänd. 14./5. 1906 u. 5./2. 1907. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Carl Koehne zu Berlin hat verschiedene in Neu-Rahnsdorf bei Köpenick belegene Grundstücke in die A.-G. eingebracht u. dafür 1450 Aktien à M. 1000 erhalten.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, seinen Vororten u. Umgeb., insbes. in Neu-Rahnsdorf. Terrainbesitz ca. 2 000 000 qm. 1906 wurden 16 762 qm = 1181.25 qR mit M. 21 043 Bruttogewinn verkauft.

Kapital: M. 750 000 in 750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 14./5. 1906 um M. 750 000. Der Buchgewinn von M. 750 000 diente zur Tilg. der Unterbilanz von M. 125 894, zur Bildung des R.-F. mit M. 75 000 und im übrigen zur Herabminderung der Anlage-Kti. **Hypotheken:** M. 362 800 zu 4½%.

Genussscheine: Dieselben wurden 1907 beseitigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Rest gelangt nur die der Ges. bar zur Verfüg. stehende Summe zur Verteilung, soweit sie nicht nach Ermessen des A.-R. zum Geschäftsbetrieb erforderlich ist, u. zwar erhalten nach der vertragsm. Tant. u. Grat. die Aktionäre 5%, der A.-R. 7½% (mind. aber jedes Mitgl. M. 300), der Rest fällt den Aktionären zu. Bei Liquid. der Ges. werden zunächst die Aktien zum Nennwert ausgezahlt, sodann erhalten die Aktionäre 5% Zs. vom Tage der Gründung an unter Anrechnung der etwa bereits ausgezahlten Gewinnanteile, der Rest der Masse wird unter die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Terrains 1 327 802, Kassa 219, Debit. 38 006, Mobil. 1, Hypoth. 78 158, Immobil. 45 543. — Passiva: A.-K. 750 000, Hypoth. 362 800, Kredit. 301 929, R.-F. 75 000. Sa. M. 1 489 729.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 125 894, Bezirksverwalt. 8314, Zs. u. Provis. 16 716, Unk., Steuern u. Versich. 20 549, Abschreib. 529 820, z. R.-F. 75 000. — Kredit: Hypoth.-Zs. 2922, Pachterträgnis 2326, Gewinn aus Terrainverkäufen 21 044, Buchgewinn aus A.-K.-Herabsetzung 750 000. Sa. M. 776 292.

Dividenden 1901—1906: 0%. (Verlustaldo 31./12. 1905 M. 125 893.)

Direktion: Assessor Dr. Wald. Türpen, Berlin. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas; Stellv. Bankier Karl von der Heydt, Bankier Ernst Boeddinghaus, Dir. Wald. Grote, Berlin. *

Neu-Westend, A.-G. für Grundstücksverwertung

in **Charlottenburg**, Stuttgarter Platz 15.

Gegründet: 23./7. bezw. 17. u. 23./11. 1903; eingetr. 28./11. 1903. Gründer s. Jahrg. 1903/1904.

Zweck: Erwerb von Grundstücken, welche die Deutsche Bank von verschied. Besitzern in Charlottenburg zwischen dem Königsweg u. der Berlin-Hamburger Anschlussbahn in Erwartung der Errichtung der Ges. für diese angekauft hat; Verwertung u. Ausnutzung dieser und anderer noch zu erwerbender Grundstücke in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen, ferner die Wiederveräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme und Gewährung von hypoth. Darlehen, sowie die Beteilig. an andern die Erreichung des Gesellschaftszweckes fördernden Unternehmungen.

Die Deutsche Bank hatte die Unternehm. soweit vorbereitet, dass die Grundstücks-Ges. sofort zur Verwertung schreiten konnte; der Bank waren bis 4./12. 1903 M. 5 621 038 Auslagen, Kosten u. Zs. erwachsen, die bei der Gründung der Ges. zurückvergütet wurden.

Die von der Ges. erworbenen Grundstücke (15 Objekte) hatten ein Gesamtausmass von 70,19 ha; ausserdem sicherte sich die Ges. durch eine bis zum 31./3. 1910 währende Option das Recht zum Kaufe weiterer 64,42 ha von den Schäffer-Voitschen Erben. Der Kaufpreis hierfür wurde für 27 000 Ruten gleich 38,30 ha auf M. 120 für die qR., u. für restl. 18 416 R.

gleich 26.12 ha auf M. 100 für die qR. festgesetzt. Mit Ablauf des am 30./9. 1904 erloschenen Pachtvertrags der Trabrenn-Ges. mit den Schäffer-Voitschen Erben übernahm die Neue Westend-Ges. die beiden Optionsterrains in Pacht und zahlt als Pachtsumme für 1904/1906 M. 40 000, für 1906/1908 M. 60 000 u. für 1908/1910 M. 76 000 p. a. Inbezug auf die bauliche Aufschliessung des südlichen Teiles vom Westend ist bereits mit der Stadt Charlottenburg ein Vertrag abgeschlossen worden. Die Erwerbskosten sind für das fest erworbene Terrain mit insges. M. 10.57 Mill. angegeben u. für das Optionsterrain im Falle der Ausübung der Option mit etwa M. 5.70 Mill.; dazu kommen die aufzuwendenden Kosten für Regulier., Pflaster., Beleucht. etc., die auf M. 4.26 Mill. geschätzt werden u. die Kanalisationsbeiträge mit 1.43 Mill., zus. also M. 21.97 Mill., sodass die qR. Netto-Bauland, einschl. Vorgartenland, für den Anbau fertiggestellt, sich auf durchschnittl. M. 336 stellt. Wegen der Heraufführung der Untergrundbahn vom Knie nach Westend wurden die Verhandlungen zu Ende geführt. Die Ges. hat sich bereit erklärt, zur Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals, sowie zur Deckung des in den ersten Jahren des Bestehens der Bahn zu erwartenden Betriebsdefizits der Hoch- u. Untergrundbahn-Ges. M. 2 600 000 à fonds perdu zur Verf. zu stellen. Um diesen Betrag würde sich mithin der bezifferte Gesamtkaufspreis noch erhöhen. Nach dem Geschäftsbericht 1904 betrug der Gesamtbesitz der Ges. nach Hinzukauf von 3057,30 qR. nördl. der Bismarckstr. 52 543,36 qR.; hiervon gehen als Strassen- u. Platzland 17 834,95 qR. ab, so dass 34 708.41 qR. netto verbleiben, wovon 11 052,28 qR. mit Hochbau; 20 782,55 qR. gem. Bestimmung der Baupolizeiordnung v. 21./2. 1903, 2873.58 qR. landbaumässig bebaut werden. Verkauft wurden 1903/1904 5459,24 qR. der 1. Art zu etwa M. 1020 pro qR., 657,34 qR. der 2. Art zu etwa M. 665 pro qR., 274,53 qR. der 3. Art zu etwa M. 350 pro qR.; danach verblieben bezw. qR. 5593,04, 20 125,21, 2599,05, zus. 28 317,30 qR. Hierzu kommen noch 45 265,14 qR. aus oben genannter Schäffer-Voitschen Option, die auf 2863,71 qR. südlich der Spandauer Chaussee ausgedehnt ist. Behufs günstigerer Verwertung des Besitzes erwarb die Ges. 1905 vom Fiskus an der Spandauer Chaussee 253,80 qR., so dass der Gesamtbesitz aus 28 571,10 qR. Nettobauland bestand. 1904/1905 wurden folgende Terrainverkäufe vorgenommen: 2172,38 qR. Hochbauterrain, 1289,23 qR. bebaubar nach der Bauordnung v. 21./2. 1903, 898.87 qR. landhausmässig und wurden dafür insgesamt M. 3 380 199 erzielt. Der Terrainbesitz der Ges. Ende Juni 1905 ohne Einbeziehung der noch laufenden Optionen, bestand aus 3420,66 qR. Hochbauterrain, 19 089,78 qR. bebaubar nach der Bauordnung v. 21./2. 1903 und 1700,18 qR. Landhausbau, zus. 24 210,62 qR. Nettobauland, zu denen 1905/06 noch 1300,73 qR. Nettobauland, bebaubar nach der Baupolizeiordnung vom 21./2. 1903, hinzuerworben wurden, zus. 25 511.35 qR. Nettobauland. Hiervon verkaufte die Ges. 1905/06 1273,79 qR. Hochbauterrain, 4932,54 qR. Terrain, bebaubar nach der Bauordnung vom 21./2. 1903, 1176,72 qR. Landhausterrain, zus. 7383,05 qR. (wofür M. 4 970 351 erzielt wurden), sodass am 30./6. 1906 ein Bestand von 18 128,30 qR. Nettobauland verblieb u. zwar 2146,87 qR. Hochbauterrain, 15 457,97 qR. Terrain, bebaubar lt. Bauordnung vom 21./2. 1903, 523,46 qR. Landhausterrain, zus. also 18 128,30 qR. Nettobauland. Bei der zwecks Auseinandersetzung erfolgten Subhastation der Grundstücke der Hirsch-Walterschen Erben erwarb die Ges. 1905 933,49 qR. u. bildete dafür ein Syndikat, von dem 25 % Beteilig. an Dritte abgegeben wurden. Im April 1907 Erwerb eines Grundstückskomplexes im Gesamtwerte von rund M. 6 000 000, wovon auf die Ges. jedoch nur 60 % entfallen. Die neuen Terrains liegen zwischen Kaiserdamm, Kantstrasse und Königsweg. Der Erwerb derselben soll die leichtere Erschliessung und Bebauung der angrenzenden Terrains der Neu-Westend fördern.

Kapital: M. 12 000 000 in 8000 Aktien Lit. A (Nr. 1—8000) u. 4000 Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien A sind voll, Lit. B nur mit 50 % eingezahlt.

Hypotheken (30./6. 1905): M. 5 884 530, verzinsl. zu 3, 3½ u. 4 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht gezahlt. 5 % zum R.-F., der Überschuss wird nach Ermessen des A.-R. zur Bildung von Spec.-Res. verwendet oder auf neue Rechnung vorgetragen. Aus den flüssigen Mitteln, die nach dem Ermessen des A.-R. nicht zum lauf. Geschäftsbetrieb erforderl. sind, sind den Inhabern der Aktien Lit. B zinslose, jederzeit kündbare Vorschüsse zu gewähren. Im Falle der Liquid. werden zunächst an die Aktionäre Lit. B diejenigen Beträge zurückgezahlt, die etwa über den Betrag von M. 250 auf die Aktie eingezahlt sein sollten. Sind Vorschüsse gegeben, so sind sie auf die Rückzahl. zu verrechnen. Alsdann werden die Aktien Lit. A bis auf M. 250 die Aktie zurückgezahlt. Darauf erfolgen die Rückzahl. auf alle Aktien gleichmässig, bis alle auf deren Nennwert geleisteten Zahl. erstattet sind. Von dem verbleib. Überschuss erhält der A.-R. 5 %, der noch verbleib. Rest ist auf alle Aktien gleichanteilig auszuzahlen. Die Ges. tritt in Liquid., sobald nach Ermessen des A.-R. nach Berücksichtigung der lauf. Geschäftsbedürfnisse eine weitere Einzahl. auf etwa noch nicht voll eingezahlte Aktien oder Rückzahl. der aus den flüssigen Mitteln auf die Aktien Lit. B geleisteten Vorschüsse nicht mehr erforderlich ist.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Noch nicht eingefordertes A.-K. 3 000 000, Kassa 10 645, Bankguth. 683 464, Effekten 593 611, Kaut.-Effekten 994 800, Hypoth. 8 947 130, Effekten- u. sonst. Zs. 9066, Debit. 352 422, Grundstücke 4 305 624 abzügl. 1 312 834 noch aufzuwendende Regulierungskosten für bereits verkaufte Grundstücke bleibt 2 992 790. Grundstücksbeteilig. 359 503. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Hypoth. 2 833 000, Kredit. 309 677, Res. f. Regulier. fremder Adjazenzen 150 000, R.-F. 71 930, Vortrag von 1905 1 331 680, Gewinn 1 607 144 zus. 2 938 824 (davon z. Res. 80 357, Vortrag 2 858 466). Sa. M. 18 303 431.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 218 243, Verkaufs-Provis. 131 888, Handl.-Unk. 91 116, Gewinn 1 607 144. — Kredit: Zs. abzügl. Kursverlust 76 731, Hypoth.-Zs. 21 655, Grundstücksertrag 7222, Grundstücksverkauf 1 942 783. Sa. M. 2 048 391.

Kurs Ende 1904—1906: 161, 192.25, 177.50%. Zugel. im Febr. 1904 M. 8 000 000 Aktien A, davon M. 4 000 000 zur Zeichn. aufgelegt 2./3. 1904 zu 128%. Erster Kurs 8./3. 1904: 130%. Notiert in Berlin franko Zs. **Dividende:** Wird keine verteilt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Architekt Alfred Schrobsdorff. **Prokuristen:** Dr. jur. E. Kliemke, Rich. Gabler.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Max Steinthal, Berlin; Stellv. Reg.- u. Baurat a. D. Otto Riese, Komm.-Rat Otto Braunfels, Dir. Dr. Felix Reinert, Frankf. a. M.; Rittergutsbes. Curt von Honrichs, Pieverstorf; Kgl. Baurat Osw. Bandekow, Schöneberg; Prof. Dr. Ludw. Darmstädter, Rentier J. Freund, Oskar Nelke, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Neue Berliner Grundstücks-Akt.-Ges. in Berlin,

W. 56, Markgrafenstr. 52.

Gegründet: 19. bezw. 22./10. 1904; eingetr. 25./10. 1904. Gründer: Grundstücks-A.-G., Dir. Alb. Wichmann, Allg. Häuserbau-A.-G., Bercht & Sohn, Phil. Aschenbrenner, sämtl. in Berlin.

Zweck: Erwerb u. Veräuss. von Grundstücken u. alle damit zus.hängenden Rechtsgeschäfte. Die Ges. erwarb die südlich der Levetzowstrasse belegenen Spiekermannschen u. Richterschen Grundstücke. **Kapital:** M. 1 000 000 in 500 Aktien à M. 2000. **Hypotheken:** M. 2 860 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 4458, Grundstücke 4 169 847, Fundamentierungs-Kto 841, Hypoth.-Forder. 196 640, Debit. 1052, Verlust 223 512. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 2 860 000, Kredit. 736 352. Sa. M. 4 596 352.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 179 475, Bank-Zs. u. -Provis. 35 664, Grundstücksspesen 12 818, Handl.-Unk. 13 958, Steuern 518. — Kredit: Gewinn aus Grundstücksverkauf 18 923, Verlust 223 512. Sa. M. 242 435. **Dividenden 1904—1906:** 0%.

Direktion: Dir. Hugo Bloch, Kaufm. Herm. Liebisch, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Carl Harter, Stellv. Bankier Max Richter, Baumeister Gust. Erdmann, Berlin; Kursmakler Otto Kaufmann, Charlottenburg.

Neue Boden-Aktiengesellschaft in Berlin, Mittelstr. 2|4 II.

Gegründet: 8./2. 1893 unter der Firma „Neue Berliner Baugesellschaft", handelsger. eingetr. 24./3. 1893. Firma wie oben geändert lt. G.-V.-B. v. 14./5. 1901. Letzte Statuten v. 21./5. 1901. Handelsger. eingetr. als Neue Boden-Aktienges. 15./5. 1901.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, sowie von Hypotheken und Grundschulden und Betrieb aller hiermit mittelbar oder unmittelbar in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte. Die Ges. ist insbesondere befugt, die Verwertung der Grundstücke im ganzen oder in Parzellen vorzunehmen, Strassen, Baulichkeiten oder sonstige Anlagen herzustellen, die Liegenschaften zu verbessern, zu verwalten, nutzbar zu machen und zu veräussern, hypothek. Darlehen zu nehmen und zu gewähren, Kredite aller Art in Anspruch zu nehmen, verfügbare Barbestände auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf von Wertpapieren oder durch Anlagen bei Banken nutzbar zu machen, Geschäfte in Grundstücken, Hypoth. und Grundschulden zu vermitteln, Hypoth. zu lombardieren, zu erwerben und zu veräussern, Anlagen, die nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. die Zwecke der Ges. fördern, zu begründen und einzurichten, sich bei anderen Unternehmungen zu beteiligen und überhaupt alle Massnahmen zu treffen, die dem Vorst. in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreichung des Gesellschaftszweckes angemessen erscheinen.

Die Ges. besass Ende 1906 a) an Hausgrundstücken in: Berlin 73, Wilmersdorf 5, Pankow 12, Spandau 2, Potsdam 2, Charlottenburg, Schöneberg, Hohen-Schönhausen u. Hohensalza je 1; b) Terrains in Berlin, Wilmersdorf, Spandau-Gatow, Hohen-Neuendorf, Pankow-Heinersdorf, Haselhorst-Spandau, Hohen-Schönhausen, Dresden, Königsberg i. Pr.; c) 1 Ziegelei in Borgsdorf bei Berlin. Das Grundstückskto erfuhr 1906 eine Erhöhung um M. 6 531 522; dieselbe erklärt sich zum Teil aus der Übernahme des Restbesitzes von 16 Hausgrundstücken und eines Bauterrains des Märkischen Immobil.-Vereins m. b. H. in Liqu., dessen Geschäftsanteile die Ges. besitzt. Auch wurden 3 Terrains in Berlin, Charlottenburg u. Wilmersdorf im Gesamtwerte von M. 6 997 181 übernommen. Verkauft wurden 1906 19 Hausgrundstücke u. verschiedene kleinere Terrains. Von dem Konto der Grundstücke M. 34 151 664 entfallen auf Hausgrundstücke M. 23 991 852, auf Bauterrains M. 10 159 812.

Anfangs 1903 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Westl. Boden-Akt.-Ges. in Berlin (A.-K. jetzt M. 12 500 000). Ferner 1904 an der Gründung der Nordpark-Terrain-Akt.-Ges. (Engagement abgewickelt), der Prenzlauer Allee Terrain-A.-G., Terrain-Akt.-Ges. Berlin-

Mariendorf, der Bayer. Boden-A.-G. München-N. in München-Schwabing, der Boden-Ges. Königsberg i. Pr. m. b. H., 1905 an der Gründung u. Aktien-Emiss. der Boden-A.-G. am Amtsgericht Pankow, der Boden-A.-G. Berlin-Nord, der Neu-Grunewald A.-G. für Grundstücks-Verwertung, der Johannisthaler Boden-Ges. m. b. H., der Aktien-Emiss. der Teltower Boden-A.-G., 1906 an der Gründung der Hermsdorfer Boden-A.-G. in Berlin. Für eigene Rechnung erwarb sie ein grösseres Grundstück am Bahnhof Pankow-Heinersdorf, sowie ein Terrain gegenüber der Spandauer Bergbrauerei (1907 wieder verkauft). Sie beteiligte sich an dem Erwerb eines Terrains am Bahnhof Schönhauser Allee, eines auf Pankower Gebiet unmittelbar an der Berliner Weichbildgrenze gelegenen Geländes und von Grundstücken im Gebiete von Neu-Westend und in anderen Teilen Charlottenburgs. Die Abwicklung der Beteiligungen am Schönhauser Alle-Bahnhof hat gute Fortschritte gemacht. Die Gesellschaften, an deren Aktienbesitz die N. B.-A.-G. beteiligt ist, befinden sich durchweg in befriedigender Entwicklung. Das Konsortial-Kto (II) erfuhr 1906 einen Zuwachs von M. 2 607 015 u. stand Ende 1906 mit M. 5 511 552 zu Buche.

Das Effektenkto (M. 3 501 908) wies Ende 1906 folg. Bestände auf: M. 529 700 Staatsp. etc., M. 354 300 3½% Oblig. der eigenen Ges., M. 2 442 000 Aktien resp. Anteile verschied. Terrain-Ges., M. 450 000 Aktien verschied. industr. Unternehm.

Auf Konsortial-Kto I, mit M. 1 zu Buch stehend, wurden die, wie bisher, mit M. 1 eingestellten Werte übertragen, welche in den früheren Bilanzen unter „Anteile an der Chirographarmasse der Preuss. Hypoth.-Actien-Bank“ und unter „Regresse“ verbucht waren, sowie ferner der bisher mit M. 1 auf Effekten-Kto geführte Besitz an (M. 121 000) Aktien der Akt.-Ges. für Grundbesitz- und Hypothekenverkehr in Liqu. und damit der Anteil an der Vermögensmasse dieser Ges. Die ersten Ausschüttungen aus der Liquid.-Masse der A.-G. f. Grundbesitz u. Hypoth.-Verkehr ergaben für die Ges. 1904 u. 1905 je M. 633 750, 1906 M. 925 275, welche in 1907 erst zur Verrechnung kommen.

Kapital: M. 26 000 000 in 26 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1895 auf M. 1 000 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 26./2. 1901 auf M. 400 000, dann erhöht lt. G.-V. v. 21./5. 1901 um M. 25 600 000 in 25 600 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1901.

Die Erhöhung des A.-K. v. 21./5. 1901 um M. 25 600 000 erfolgte aus Anlass der Übernahme der gesamten Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. zu Berlin durch die Neue Boden-Aktienges; näheres hierüber siehe die Jahrgänge 1901/1902—1903/1904 dieses Handbuches.

Schuldverschreibungen: Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des Vorst. und A.-R. auf Namen und an Ordre lautende oder im Falle staatlicher Genehmigung auf den Inhaber lautende Schuldverschreib. auszugeben. Denselben steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer von Schuldverschreib. keine Vorz.-Rechte vor anderen Gläubigern der Ges., doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor vollständ. Tilg. oder Sicherstellung der unten genannten beiden Anleihen von 1901 eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das derzeitige Vermögen der Ges. einräumt als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Schuldverschreib. Auf Grund der G.-V. v. 21./5. 1901 hat die Ges. anlässlich der Übernahme der Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank in Liquid. eine Anleihe von nom. M. 20 623 600 in 4%, und von nom. M. 5 376 400 in 3½% Teilschuldverschreib. aufgenommen, und zwar:

4% Schuldverschreib. von 1901. M. 20 623 600, rückzahlbar zu 102%; 8700 Stücke (Lit. A Nr. 1—8700) à M. 1000, 17 000 (Lit. B Nr. 1—17 000) à M. 500, 8050 (Lit. C Nr. 1—8050) à M. 200, 18 136 (Lit. D Nr. 1—18 136) à M. 100; die Stücke lauten auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. zu Berlin und sind an Ordre gestellt. Die Übertragung erfolgt durch Indossament; verzinslich ab 1./7. 1901. Zs. 2./1. u. 1./7. Bis 1./7. 1906 unkündbar u. vom 2./1. 1907 rückzahlbar; Tilg. durch Verl. (erstmals vorgenommen im Juli 1906) lt. Plan spät. innerhalb 54 Jahren. Ab 1./7. 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1906 M. 18 883 000. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 93.10, 100, 101, 100.25, —, 98%. — In Frankf. a. M.: 92.90, 99.60, 100.60, 100.30, 100, 97.60%. Eingef. im Sept. 1901. Erster Kurs in Berlin 16./9. 1901: 92%. Notiert in Berlin. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt, erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 89.50%.

3½% Schuldverschreib. von 1901, M. 5 376 400, rückzahlbar zu 101%. 2250 Stücke (Lit. A Nr. 1—2250) à M. 1000, 4200 (Lit. B Nr. 1—4200) à M. 500, 2185 (Lit. C Nr. 1—2185) à M. 200, 5894 (Lit. D Nr. 1—5894) à M. 100. Zs., Tilg. u. alles übrige wie bei 4% Stücken (siehe oben). In Umlauf Ende 1906 M. 3 944 100. Eingef. im Sept. 1901. Kurs Ende 1901 bis 1906: In Berlin: 86.50, 95.30, 96, 95.60, 96, 91.80%. — In Frankf. a. M.: 86.30, 95.50, 95.60, 95.50, 95, 91.80%. Erster Kurs in Berlin 16./9. 1901: 86.50%. Notiert in Berlin. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. genehmigt; erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 83%.

Hypotheken-Schulden: M. 23 070 567 (Stand Ende 1906).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., ev. weitere Rückl. in den Grenzen der Anträge des A.-R., vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 20 000), Rest Super-Div. Dem A.-R. ist die Festsetzung eines Amort.-F. für die Schuldverschreib. vorbehalten.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hypoth.-Forder. 28 732 053, Grundstücke 34 151 664, Bankgrundstück Mittelstr. 2/4: 1 221 693, Grundschuld.-Forder. 1, Konsort.-Kto I 1, do. II 5 511 552,

Effekten u. Anteile an Ges. m. b. H. 3 501 907, Debit.: a) Hypoth.-Interims-Kto 1 430 000, b) Vorschüsse auf Terrains gegen hypothek. Sicherheit 508 871, c) im Kontokorrent, gedeckte 133 934, d) Hyp.-Zs. u. Kosten 216 209, e) diverse Forder. 187 833. f) Avale 350 000, vorausbez. Prämien u. Provis. 11 656, Bureaumobil. 1, Kaut.-Effekten 101 100, Material. 5000, Pens.-Effekten 252 864, Kassa 7391. Bankguth. 1 427 866. — Passiva: A.-K. 26 000 000, R.-F. 752 159 (Rückl. 122 050), 4% Schuldverschreib. 18 883 000, do. $3^{1}/_{2}$% 3 944 100, do. Agio-Kto 417 101, do. Zs.-Kto 456 120, Hypoth. 23 028 256, Grundschulden-Schulden 162 000, Kredit. 637 790, noch zu zahlende Beträge für Haus-Unk. u. Reparat. 173 531, Kaut. 101 100, Avale 350 000, im Voraus empfangene Hypoth.-Zs. u. Provis. 41 847, Pens.-F. 265 056, Div. 2 210 000, do. alte 8410, Tant. an Vorst. u. Beamte 83 132, do. an A.-R. 69 687, Grat. 10 000, Vortrag 158 308. Sa. M. 77 751 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschreib.-Zs. 893 363, Hypoth.-Zs. 892 872, Grundstückeverwalt. u. Abgaben 276 002, Grundstücke-Reparat. 384 421, Abschreib. a. Effekten u. Anteile an Ges. m. b. H. 39 914, Handl.-Unk. 167 084, Steuern 251 698, Bureaumobil. 1207, Abschreib. a. Grundstücke 200 449, Gewinn 2 653 178. — Kredit: Vortrag 212 169, Hypoth.-Zs. 1 337 082, do. rückständige 22 056, Hypoth.-Forder. 640 268, Konsortial-Kto I 411 177, do. II 895 400. Provis. 11 864, Grundstücke 468 662, Mieten 1 590 593, Verwaltung des Bankgrundstücks 13 866, Zs. 157 051. Sa. M. 5 760 190.

Kurs der Aktien Ende 1901—1906: In Berlin: 106.60, 160.50, 163.80, 155.30, 154.90, 134.25%. — In Frankf. a. M.: 107.20, 160.10, 164.10, 156, 155.80, 134.60%. Eingef. Sept. 1901. Erster Kurs in Berlin 16. 9. 1901: 97%. Zulassung Ende Okt. 1901 auch in Frankf. a. M. erfolgt; erster Kurs daselbst 5./11. 1901: 91.20%.

Dividenden 1901—1906: 6, 10, 10, 9, 9, $8^{1}/_{2}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Werner Eichmann, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Otto Droste.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Siegfr. Samuel (A. Schaaffh. Bankver.), Stellv. Gen.-Unternehmer Herrm. Bachstein, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Maximilian von Klitzing (Bank f. Handel u. Ind.), Bank-Dir. Jul. Stern (Nationalb. f. Deutschl.), Rechtsanw. Max Hahn, Bankier Osc. Nelke, Justizrat Jul. Schachian, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Bankier Alb. Schwass, Berlin. **Prokuristen:** Paul Kroll, Ernst Splisgarth.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Berlin: Ges.-Kasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Halle a. S., Hannover, Strassburg, Cottbus, Forst, Frankf. a. O., Guben, Lahr, Leipzig, Stettin, Giessen, Greifswald, Offenbach a. M., Prenzlau, Spremberg, Stargard i. P.: Bank f. Handel u. Ind.: ausserdem Berlin, Cöln, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver., ferner Berlin: Born & Busse, Abraham Schlesinger. *

Neues Hansaviertel Terrain-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin** NW., Wickingerufer 1. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 2./6. 1898. Letzte Statutänd. 19./5. 1900 u. 19./5. 1904. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die ausserord. G.-V. v. 20./6. 1904 beschloss die Liquid. der Ges.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken im neuen Hansaviertel zu Berlin und anderer zu Berlin und den Vororten belegenen Grundstücke. Die Ges. erwarb im Juni 1898 von der „Neues Hansaviertel, Terrain-Ges. m. b. H." gegen Barzahlung von M. 2 650 000 und mit dem Recht der Firmenführung „Neues Hansaviertel" die der letzeren gehörigen, zu Berlin Levetzow- und Jagowstr. und an den Strassen 30, 30a, 33, 33a u. 34a belegenen Grundstücke: Gesamtgrösse (reines Bauland) 51 172 qm, wovon ca. 1187 qR. Eckparzellen. Um das Terrain anbaufähig zu machen, ist höchstens M. 950 000 Aufwand nötig. 1901 hat die Ges. für eigene Rechnung 2 Häuser erbaut. Verkauft wurden im Herbst 1898 4829, 1899 2461, 1900 2084 qm mit ca. M. 175 000, 86 500, 86 000 Nettogewinn, 1901 keine Verkäufe, 1902 u. 1903 Verkauf von 2110 bezw. 3586 qm mit ca. M. 80 000 bezw. M. 204 000 Reingewinn. 1904 Verkauf von 83 qR. (M. 1727 pro qR.) an die Stadtsynode am Wickingerufer. 1905 Verkauf von 5 Parzellen von zus. 4820 qm mit M. 167 951 Gewinn. Die Erschliessung des Terrains der Ges. hat auch 1904 u. 1905 Fortschritte gemacht. An Bauland waren Anfang 1906 noch 1883 qR. vorhanden, von denen etwa 1609 qR. auf abzutretendes Straßenland entfallen. Buchpreis der qR. etwa M. 780. An der 1904 gegründ. Neuen Berl. Grundstücks-A.-G. hat sich die Ges. mit M. 100 000 beteiligt.

Kapital: M. 3 600 000 in 1800 Aktien à M. 2000 ohne Div.-Scheine. Aus der Ges. durch Zahlung verschiedener Hypoth. zugeflossenen Barmitteln wurden ab 27./4. 1903 als 1. Rate M. 160 = 8% pro Aktie zurückgezahlt; eine zweite Rückzahl. von 5% = M. 100 erfolgte ab 25./5. 1904; eine dritte von 15% = M. 300 ab 2. 9. 1905.

Hypotheken: M. 425 000 auf den beiden Häusern der Ges., verzinsl. zu $4^{1}/_{4}$%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Die zur Verteilung gelangenden Beträge werden zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien der Vorst. und die Liquidatoren, sowie der A.-R. zusammen 10%, die Aktionäre den Rest. Der A.-R. erhält M. 5000 feste Jahresvergütung.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 165 284, Mobil. u. Utensil. 1, Kassa u. Bankguth. 83 280, Kaut.-Kto 140 901, Aktivhypoth. 1 935 000, Effekten 1345, Debit. 55 897, Haus Wullenweberstr. 12 343 000, do. Wikingerufer 1 296 000, Neue Berliner Grundstücks-A.-G. 100 000. — Passiva: A.-K. 2 592 000, R.-F. 32 888, Avale 117 512, Passivhypoth. 425 000, Kredit. 1 152 580, III. Rückzahl.-Kto 2700, Spec.-R.-F. 43 459, Liquid.-Kapital-Kto 754 729. Sa. M. 5 120 868.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 25 466, Mobil. u. Utensil. 442, Steuern 4036, Kaut.-Kto 198, Abschreib. 6000, Kursverlust 13, Saldoübertrag 154 414. — Kredit: Grundstücks-Kto 167 950, Zs. 3880, Hauserertrag Wullenweberstr. 12 11 829, do. Wikinger Ufer 1 6909. Sa. M. 190 568.

Kurs Ende 1898—1906: 111, 92.50, 85.30, 82 25, 103.50%, M. 2015, 2050, 1675, 1530 per Stück frk. Zs. Aufgelegt 27./8. 1898 zu 117%. Erster Kurs 3./9. 1898: 121%. Kurs ab 29./4. 1903 in Mark per Stück, und zwar ab 2./9. 1905 nur für solche, auf welche M. 360 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. oben). **Liquidator:** Otto Coulon.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Aug. von der Heyden, Max Abel, Otto Kaufmann, Alb. Schwass, Emil Kaufmann, Berlin. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Abel & Co. *

Norddeutsche Immobilien-Aktiengesellschaft in Berlin.

Gegründet: 22./3. 1905; eingetr. 13./4. 1905. Gründer: Die Nationalbank für Deutschland, „Union", Bauges. auf Aktien, Paul Koch, Berlin; Henri Villain, Paul Kuhse, Schöneberg.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Immobil., Erwerb u. Veräusserung von Hypotheken u. Grundschulden sowie Betrieb aller damit zus.hängenden Geschäfte. Die von der Ges. bei der Gründung erworbenen Grundstücke sind in Rixdorf an der Kiefholz und Köpenicker Landstrasse bezw. an der Treptower Grenze belegen, wovon 1905 u. 1906 Verkäufe mit M. 111 796 bezw. 221 374 Gewinn erfolgten. Bis Febr. 1907 ein weiterer Block von ca. 1100 qR. veräussert. Beteiligt ist die Ges. an der Boden-A.-G. Berlin-Nord, ferner an dem Terrain-Geschäft Kottbuser Damm, an der Markgrafenstr.-Boden-Ges., bei der Boden-Ges. an der Kreisbahn Berlin-Nordost G. m. b. H. in Weissensee, an einem Grundstücksgeschäft in der Schicklerstr. etc.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 in 2 Serien A und B à 1000 Stücke. Eingezahlt vorerst 25%. **Hypotheken:** M. 585 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fehl. Einzahl. a. A.-K. 1 500 000, Grundstück 958 099 abzügl. 585 000 Hypoth. bleibt 373 099. Beteilig. 899 059, Hypoth.-Forder. 670 000, Debit. 328 374, Effekten 57 557, Kassa 1812, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 50 000 (Rückl. 46 204), Kredit. 1 623 031, Div. 50 000, Tant. 10 622, Vortrag 96 249. Sa. M. 3 829 903.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 34 254, Zs. u. Provis. 38 635, Steuern 8125, Gewinn 203 076. — Kredit: Vortrag 31 841, Provis. 30 875, Gewinn a. Grundstücksverkäufen 221 374. Sa. M. 284 091.

Kurs: Einführung der Aktien ist nicht beabsichtigt.

Dividenden 1905—1906: 10 p. r. t., 10%.

Direktion: Franz Hentschke, Reg.-Baumeister Johs. Hirte. **Prokurist:** P. Koch.

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Stern, Stellv. Carl Levy; Fritz Andreae, Dir. Alfred Hirte, Dir. Carl Wilh. Meyer, Berlin; Curt Sobernheim, Charlottenburg.

Nordpark Terrain-Akt.-Ges. in Berlin, Mittelstr. 2|4.

Gegründet: 1./12. 1903; eingetr. 28./1. 1904. Gründer: Komm.-Rat Herm. Frenkel, Bankier Alb. Pinkuss, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Firma Jacquier & Securius, Neue Boden-A.-G., Berlin.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Grundstücken an dem zukünft. Nordpark (Schillerpark) der Stadt Berlin u. in dessen Nähe. Die Ges. erwarb von der Firma Feig & Pinkuss i. Liqu. ein Terrain an der Müllerstrasse in Grösse von 9 ha 81 ar u. 42 qm zum Preise von M. 16 pro qm für M. 1 570 272, ferner von der Firma Lachmann & Zauber ein Terrain in der Müllerstrasse von 5 ha 22 ar u. 49 qm zum Preise von M. 14 pro qm für M. 731 486. Von den insgesamt erworbenen 15 ha 3 ar 91 qm gehen für Strassenland 1 ha 47 ar 24 qm ab. Von den verbleibenden 13 ha 56 ar 67 qm sind 13 ha 45 ar 20 qm = 9483 qR. Bauland u. 11 ar 47 qm = 81 qR. Vorgartenland. Zuzüglich der Kosten für Stempel u. Umsatzsteuer von M. 72 000 ergiebt sich ein Erwerbspreis von M. 2 373 758. Es stellt sich demnach der Buchwert auf M. 17.50 pro qm = M. 248.70 pro qR. Für sämtl. im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen mit Ausnahme der bereits gepflasterten Ofener- u. Schöningstrasse sind die Kosten für Erdbewegung, Pflasterung, Kanalisation etc. auf M. 610 000 zu veranschlagen, wodurch sich der Preis des qm Bau- u. Vorgartenlandes um ca. M. 4.50 erhöhte (s. auch unten). Danach stellte sich der Preis für das Netto-Bauland auf M. 22 pro qm = ca. M. 312 pro qR. Das Gesamtterrain liegt auf Berliner Gebiet u. können demnach Gebäude von Paterre u. 4 Etagen errichtet werden. Die Grundstücke sind frei von Hypotheken u. Grundschulden. Die Feststellung des Bebauungsplans erfolge 1906, wobei auch die Aufnahme der Strassen 30a u. 86c in den Bebauungsplan genehmigt wurde. Durch die Anlage dieser beiden neuen Strassen

erhöhen sich die Kosten für die Strassenland-Abtretungen, Strassenregulierung u. Kanalisation gegen die früheren Berechnungen um ca. M. 300 000, so dass sich jetzt der Preis für 1 qR Nettobauland fertig reguliert auf ca. M. 400 stellt, welcher Preis auch bei den Abschreib. zu Grunde gelegt wird. Verkauft wurden 1904 bezw. 1905 bezw. 1906 mit 3585 bezw. 3065 bezw. 11 892 qm = etwa 253 bezw. 216.08 bezw. 838 qR. Netto-Bauland enthaltende Parzellen für M. 277 081.50 bezw. 201 020 bezw. 645 550 = ca. M. 1095 bezw. 930 bezw. 770 pro qR., das zugehör. Vorgarten- u. Strassenland von 872 bezw. 804 bezw. 93 qm = 61.5 bezw. 56.68 bezw. 6.56 qR. ist kostenfrei abgetreten. Von der Kaufsumme sind M. 157 000 bezw. 109 100 bezw. 645 550, d. h. M. 500 bezw. 400 bezw. 400 pro qR. Bau-, Vorgarten- u. Strassenland vom Grundstückskto abgeschrieben, dagegen diesem Kto für gezahlte Strassenregulierungskosten M. 4570 bezw. 26 186 bezw. 11 163 belastet. Auf Grundstücks-Verkaufs-Kto ergibt sich ein Gewinn von M. 120 081 bezw. 91 920 bezw. 307 550. Ende 1906 verblieb noch ein Grundstücksbestand von 13 ha 07 a 29 qm = 9216.27 qR. 20 weitere 947 qR. grosse Parzellen sind bereits bis Febr. 1907 für M. 865 000 verkauft; ein 1906 an die Stadt veräussertes Schulgrundstück kommt 1907 zur Verrechnung.

Kapital: M. 2 800 000 in 1400 Aktien à M. 2000. Die G.-V. v. 13./4. 1907 beschloss aus dem Gewinnsaldo (M. 452 937) M. 420 000, d. h. M. 300 pro Aktie ab 15./4. 1907 zur ersten Rückzahlung zu verwenden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Eine Div. wird nicht verteilt; 5% z. R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rückl., noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folg. Geschäftsj. bei der Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrags ausser Ansatz. Sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquid. Der Vorstand hat alsdann ohne Verzug eine G.-V. zu berufen, welche durch Beschluss feststellt, dass die Auflös. der Ges. eingetreten ist. Die Liquidationsmasse wird gemäss den gesetzl. Vorschriften gleichanteilig an die Aktionäre verteilt. Der A.-R. erhält eine jährl. feste Vergütung von zus. M. 12 000.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke (abzügl. 338 000 Abschreib.) 1 789 404, Debit. 5507, Inventar 1, Kassa 2518, Effekten 397 500, Bankguth. 480 532, Restkaufgelderhypoth. 664 800. — Passiva: A.-K. 2 800 000, R.-F. 24 470 (Rückl. 14 940), Kredit. 62 856, Gewinn (z. Vortrag) 452 937. Sa. M. 3 340 263.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 50 407, Steuern 6917, Effekten-Kursverlust 4800, Inventar-Abschreib. 834. Gewinn-Vortrag a. 1905 169 073, Gewinn 1906 298 804. — Kredit: Vortrag 169 073, Gewinn a. Grundstücksverkäufen 307 550, Pacht 300, Zs. 53 914. Sa. M. 530 837.

Kurs Ende 1904—1906: 156, 167, 152.50%. Zugel. M. 2 800 000 im April 1904, davon M. 1 800 000 zur Zeichnung aufgel. 12./4. 1904 zu 125%: erster Kurs 14./4. 1904 127.50%. Notiert in Berlin franko Zs. u. zwar seit 16./5. 1907 in Mark pro Stück. Lieferbar sind nur Stücke, die den Vermerk der ersten Aktien-Rückzahl. von M. 300 tragen.

Dividende: Eine Div. wird nicht gezahlt (s. Gewinn-Verteilung).

Direktion: Alb. Heymann, Architekt Axel Nordquist.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Dir. Werner Eichmann, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Baurat Max Contag, Baumeister Leo Nauenberg, Rechtsanw. Dr. Hugo Nelke, Berlin; Kaufm. Otto Pyterke, Steglitz.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius.

Prenzlauer Allee Terrain-Akt.-Ges. in Berlin,

NW. 7, Mittelstr. 2/4, II.

Gegründet: 7./7. 1904; eingetr. 7./10. 1904. Gründer: Komm.-Rat Werner Eichmann, Baumeister Leo Nauenberg, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Neue Boden-A.-G., Dir. Joh. Hensel, Berlin.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken, insbes. eines in Berlin zwischen Danzigerstr., Prenzlauer Allee, Ringbahn u. Dunkerstr. beleg. Terrains. Diese Grundstücke stehen zurzeit noch im Eigentum der A.-G. für Grundbesitz u. Hypoth.-Verkehr in Liq. u. sind zu gunsten der Neuen Boden-A.-G. hypothek. belastet. Die neu gegründete Ges. soll bis zur eigentümlichen Übernahme der Grundstücke für Rechnung der Grundstückseigentümerin befugt sein, die Feststell. des Bebauungsplanes, die sonst. baureife Herstell. der Grundstücke u. den Verkauf von Parzellen nach Massgabe eines noch abzuschliessenden Vertrages zu betreiben. 1906 hat die Aufschliessung und Verwertung des Terrains an der Prenzlauer Allee keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Die Pumpstation des Radial-Systems XI wird voraussichtlich im April 1908 betriebsfertig hergestellt sein. Die Regulierung der Strassen zwischen der Prenzlauer Allee und der Dunckerstrasse ist beantragt. Für Rechnung der Neuen Boden-Akt.-Ges. hat die Ges. eine an der östlichen Seite der Senefelderstrasse belegene Frontbaustelle in einer Grösse von ca. 53 qR. an die Berliner Stadt-Synode zum Preise von M. 74 000 zwecks Erbauung einer Kirche verkauft.

Kapital: M. 100 000 in 50 Aktien à M. 2000, wovon 25% eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktieneinzahl.-Kto 75 000, Aval-Wechsel 400 000, Bankguth. 26 186. — Passiva: A.-K. 100 000, Kredit. 400 050, Gewinn 1136. Sa. M. 501 186.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 270, Gewinn 1136. — Kredit: Vortrag 475, Zs. 931. Sa. M. 1406. **Dividenden 1904—1906:** 0%.

Direktion: Paul Kroll, Ernst Splisgarth. **Aufsichtsrat:** Vors. vakat; Stellv. Bank-Dir. Leop. Steinthal; Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Siegfried Samuel, Komm.-Rat Dir. Werner Eichmann, Reg.-Rat a. D. Dir. Dr. Otto Droste, sämtl. in Berlin.

Schmargendorfer Boden-Akt.-Ges. in Berlin.

Gegründet: 28./2. 1906; eingetr. 24./3. 1906. Gründer: Dresdner Bank, Berlinische Boden-Ges., Konsul Eugen Gutmann, Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Berlin; Sal. Haberland, Charlottenburg. In Anrechnung auf das Grundkapital brachte die Dresdner Bank ein ihr gehöriges zu Schmargendorf belegenes Grundstück von 7 ha 20 a 13 qm für M. 1 015 000 in die neue Ges. ein. In Anrechnung auf diesen Preis wurde die auf dem Grundstück lastende Hyp. von M. 250 000 nebst Zs. v. 1./4. 1906 übernommen; die Einbringerin erhielt ferner die vollgezahlten Aktien Nr. 1—200 zu pari u. M. 15 000 bar. Der Rest mit M. 550 000 wird gestundet u. als Hypoth. auf diesem Grundstück sichergestellt. Die Ges. übernahm ferner zu Schmargendorf belegene Grundstücke, die von den Eigentümern der Berlinischen Boden-Ges. zum Erwerbe angeboten worden sind, und zwar a) ein Grundstück von 6 ha 84 a 55 qm, b) 52 a 53 qm, c) 2 ha 12 a 13 qm. Preis für a) M. 1 168 731, wovon M. 508 321 bar zu zahlen u. der Rest von M. 660 410 hypoth. sicher zu stellen ist, b) M. 86 693 bar zu zahlen, c) M. 346 048, wovon M. 174 048 bar zu zahlen, der Rest mit M. 172 000 hyp. sicher zu stellen ist.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art, namentl. von Grundstücken, welche in Schmargendorf liegen, sowie deren Verwalt. u. Verwert. insbes. durch Herstell. von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusser. im ganzen oder in Parzellen. Sobald aus dem zur Verteil. zu bringenden Reingewinn die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 2000. Nr. 1—100 sind vollbezahlt, Nr. 101—1000 mit 50% einbezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1906 gezogen.

Direktion: Sal. Haberland. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Eugen Gutmann. Stellv. Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Dir. Georg Haberland.

Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft

in **Schöneberg** b. Berlin, Menzelstrasse 34.

Gegründet: 26./3. 1889. Letzte Statutänd. 21./12. 1899.

Zweck: Ankauf und Verwert. von Ländereien in Berlin und dessen Vororten, zunächst von 26 ha 67 a 97 qm = 18 800 qR. in der Gemark. Schöneberg, welche von Adolph Schwabacher und Carl Herm. Kretzschmar in Berlin für M. 1 653 239 in die Ges. eingebracht wurden. Ende 1900—1905 besass die Ges. noch ein Bauterrain von 99 317, 86 103, 73 679, 59 199, 46 889, 35 708 qm mit M. 1 133 206, 982 435, 840 677, 675 460, 535 003, 407 428 Buchwert. Verkauft wurden 1900—1905: 10 351, 13 214, 12 424, 14 480, 12 310, 11 181 qm Terrain mit M. 227 086, 293 108, 281 434, 386 583, 328 220, 377 206 Nutzen: 1904 wurden ferner die letzten bebauten Grundstücke mit M. 34 677 Gewinn veräussert. Sämtl. Strassen auf dem Schöneberger Terrain der Ges. sind ausgebaut. Die G.-V. v. 21./10. 1904 genehmigte zum Zwecke der Aufschliessung u. Verwertung Ankauf eines 8 ha 9 a 81 qm grossen Terrains am Rastatterplatz und von 1 ha 73 a 21 qm an der Grunewaldstr. in Steglitz. Für das gesamte Gelände einschl. der schon fertig gestellten Kleiststr. waren M. 1 919 019 zu zahlen, mit den weiteren Aufschliessungsarbeiten ist bereits begonnen. Das Terrain liegt nur 2 km von dem bisherigen Grundbesitz der Ges. entfernt. Grösse des Steglitzer Terrains nach Auflassung von 2954 qm Ende 1905 noch 125 348 qm.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (Ende März 1906): M. 825 000 auf dem Steglitzer Gelände.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., die vom A.-R. vorzuschlagenden Rückstellungen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. ausser M. 6400 auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuch. jährl. Vergütung, Rest, soweit derselbe bar zur Verfüg. steht und nach Beschluss des A.-R. nicht zum Geschäftsbetriebe erforderlich ist, Super-Div.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Terrain Schöneberg 407 428, do. Steglitz 1 867 500, Hypoth. 817 100, Darlehen Holbeinstr. 57 164, Bank.-Guth. 306 324, Effekten 116 090, Wechsel 1 000, Inventar 1, Kassa 372, Interims-Kto 7329. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 825 000, R.-F. 157 528 (Rückl. 15 838), Spez.-R.-F. 210 000 (Rückl. 40 000), Kredit. 30 960, Kaut.-Kto 90, Div. 240 000, do. alte 240, Interims-Kto 9133, Tant. 15 635, Vortrag 101 222. Sa. M. 3 589 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 10 503, Steuern, Gehälter, Löhne etc. 55 439, Terrain-Unk. 1317, Kursverlust 2680, Inventar-Abschreib. 72, Gewinn 412 696. — Kredit: Vortrag 97 447. Gewinn aus den Terrain-Verkäufen 377 206, Zs. 7974, verf. Div. 80. Sa. 482 707.

Kurs Ende 1892—1906: 127, 127.50, 119, 121.50, 115.25, 114.75, 140.25, 136.25, 146.80, 150.25, 161.80, 164.60, 181.50, 200, 187%. Aufgelegt 28./5. 1892 zu 162.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1906/07: 20, 12,6, 4, 0, 0, 0, 5, 5, 8, 11, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-V.: 4 J. (K).

Direktion: Paul Woiwode. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Baurat W. Kyllmann. Stellv. H. Kretzschmar, B. Arons, P. Boehme, Oskar Nelke, A. Hadra.

Zahlstelle: Berlin, Jägerstr. 9: C. H. Kretzschmar. *

Schöneberg-West Akt.-Ges. für Grundstücksverwerthung

zu **Berlin** W. 8, Französische Strasse 66/68.

Gegründet: 5./6. bezw. 14./7. 1903; eingetr. 16./10. 1903. Letzte Statutänd. 19./12. 1905. Gründer: Die Deutsche Bank, Berlin; Bankbeamte Conrad August Bischoff, Schöneberg; Assessor a. D. Dr. Ernst Kliemke, Charlottenburg; Prokurist Fritz Heeff, Berlin; Prokurist Julius Selig, Charlottenburg. Eingebracht in die Ges. sind von dem Reg.-Assessor a. D. W. von Brüning in Wiesbaden ca. 4600 qR. demselben gehöriges Terrain an der Grunewaldstrasse in Schöneberg, angrenzend an Deutsch-Wilmersdorf zu M. 600 pro qR. gegen Überlassung von Aktien der Ges. zu pari im entsprechenden Betrage.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und Umgebung, insbes. Verwertung und Ausnutzung der an der Grunewaldstrasse belegenen an Deutsch-Wilmersdorf angrenzenden von Brüning'schen Grundstücke. 1903/04 keine Terrainverkäufe, 1904/05 u. 1905/06 Gewinn an solchen M. 264 860 bezw. 99 390.

Kapital: M. 3 000 000 in 1500 Aktien à M. 2000. **Geschäftsjahr:** 1./6.—31./5.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., vom verbleib. Betrage wird die der Ges. bar zur Verf. stehende, nicht zum Geschäftsbetriebe nötige Summe zur gleichmäss. Amort. der Aktien verwandt. Sobald die Aktien dergestalt bis auf M. 1000 zurückgez. sind, tritt die Ges. in Liquid. Vom Überschuss der Masse erhält der A.-R. 5%, die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Mai 1906: Aktiva: Grundstücke 2 142 923, Hypoth. 913 500, Avale 71 100, Mobil. 1, Bankguth. 379 504, Kassa 71, Debit. 2677. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 10 792, Meliorations-Res. 99 107, Avale 71 100, Kredit. 3916, Gewinn 324 861. Sa. M. 3 509 776.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 21 781, Provis. 1820, Gewinn 324 860. — Kredit: Vortrag 205 041, Gewinn a. Grundstücken 99 390, Zs. 12 235, Hypoth.-Zs. 31 795. Sa. M. 348 461.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. Gewinnverteil.).

Direktion: (Mind. 2) Syndikus Carl Michalowsky, Architekt Heinr. von Holst.

Prokuristen: E. G. Stauss, Ad. Brackebusch.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Baurat Max Contag, Wilmersdorf; Bank-Dir. Justizrat Dr. Ad. Braun, Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Dr. Gust. von Brüning, Höchst a. M.; Reg.-Assessor a. D. Walter von Brüning, Wiesbaden; Rentier Walter vom Rath, Frankf. a. M. *

Spandau-West A.-G. für Grundstücks-Verwertung, Berlin,

Kanonierstr. 38.

Gegründet: 4./1. 1904; eingetr. 15./1. 1904. Letzte Statutänd. 19./12. 1905. Gründer: Bankier Jul. Reichmann, Landsberg a. W.; Rittergutsbes. Gust. Lange, Radorff; Dr. med. Paul Fritze, Kaufmann Carl Weber, Charlottenburg; Dir. Carl Lutze, Pankow; Dir. Franz Krojanker, Fabrikbes. Paul Mielentz, Kaufm. Conrad Neumann, Kaufm. Carl Brettschneider, Berlin.

Zweck: Erwerb von Grundstücken, insbes. im Westen Spandaus in der Nähe des dort geplanten neuen Vorortbahnhofs, Verwertung u. Ausnutzung dieser und anderer noch zu erwerbender Grundstücke in jeder Art, namentl. auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen, Wiederveräusserung im ganzen oder in Parzellen, Aufnahme u. Gewährung von hypoth. Darlehen sowie Beteil. an anderen die Erreichung des Gesellschaftszweckes fördernden Unternehmungen. Die Ges. erwarb 1904 die Spandauer Abdeckerei-Grundstücke u. ein anstossendes Grundstück mit einem Flächeninhalt von zus. 128 070 qm = 9029 qR. für M. 1 125 000, also rund M. 125 per qR. Ferner wurde 1904 ein drittes Grundstück an dem Falkenhagener Thor in Spandau, angrenzend an die projektierte Ringwallstr. u. den geplanten Kreisbahnhof in Grösse von 60 770 qm = 4284 qR. für M. 340 000 = rund M. 80 per qR., ferner 1905 eine Marke von 66 qR. an der Glacistr. für M. 6798 angekauft. — Es dürften mehrere Jahre vergehen, bis mit der Parzellierung u. dem Einzelverkauf der Grundstücke begonnen werden kann.

Kapital: M. 700 000 in 700 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./1 1904 um M. 550 000. Die G.-V. v. 17./12. 1906 sollte wegen Herausgabe von M. 70 000 beschliessen. **Hypotheken:** M. 745 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundst. 1 501 098, Kassa 463, Debit. 150, Buchverlust 81 585. — Passiva: A.-K. 700 000, Hypoth. 745 000, Zs.- u. Pacht-Res. 55 000, Kredit. 76 296, Tant. 7000. Sa. M. 1 583 296.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 40 222, Steuern u. Lasten 5266, Handl.-Unk. 12 921, Zs. u. Pacht 16 176, Tant. 7000. Sa. M. 81 585. — Kredit: Buchverlust M. 81 585.

Dividenden 1904/05—1905/06: 0, 0%.

Direktion: Kaufm. Max Wegner, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Max Möbius, Berlin; Stellv. Rechtsanw. u. Notar Paul Lüdicke, Spandau; Bankier Gust. Puppe, Küstrin; Carl Bretschneider, Berlin; Bankier Jul. Reichmann, Landsberg; Bankier Ed. Felix, Magdeburg.

Stahnsdorfer Terrain-Akt.-Ges. am Teltowkanal

in **Berlin,** Mohrenstr. 61.

Gegründet: 5./10. 1872; eingetr. 8./10.1872. Statutänd. 29./5.1899, 26./4.1900, 23./2.1903, 28./6. 1904, 4. 11. 1905 u. 26./2. 1907; bis dahin lautete die Firma Aktien-Baugesellschaft Ostend mit Sitz in Oberschöneweide.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung, Veräusserung u. sonst. Verwert. von Grundstücken. Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, Gewährung von Darlehen gegen hypoth. Sicherheit sowie der Abschluss aller Geschäfte, welche dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung des Zwecks der Gesellschaft angemessen erscheinen. Die Gesellschaft hat folgenden Terrainbesitz: 1) Die 1903 von der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. gekauften und in der Zwischenzeit anderweitig erworbenen Grundstücke und Grundstücksteile in der Stahnsdorfer Feldmark in Grösse von 109 ha 65 a 68 qm = ca. 429 Morgen, wovon an die Teltowkanal-Bauverwalt. lasten- und kostenfrei vertragsmässig ca. 4 ha 65 a 68 qm nach stattgehabter Neuvermess. abzutreten sind, so dass der Ges. ein Terrainbesitz aus diesen Erwerbungen von ca. 105 ha verbleiben wird. Derselbe liegt zwischen dem Teltowkanal u. der alten Potsdamer Landstr. bezw. dem Centralfriedhof Südwest u. ist im Westen von der Kgl. Parforce-Jagdhaide begrenzt. 2) Den lt. Vertrag v. 14./10. 1905 von der Terrain-Ges. Stahnsdorf für M. 3 750 000 zuzügl. M. 37 500 Vertragsstempel eingebrachten restl. Terrainbesitz dieser Ges., bestehend aus Grundstücken in Stahnsdorfer Feldmark, östl. vom Centralfriedhof, u. zwar 40 ha 94 a 70 qm zwischen der alten Potsdamer Landstr. u. der Potsdamer Chaussee, 87 ha 64 a 8 qm zwischen dieser und der Gütergotzer Grenze bezw. Chaussee und 30 ha 13 a 60 qm zwischen letzterer und dem Sputendorfer Weg, insgesamt 158 ha 72 a 38 qm. Die Auflassung dieser unbelasteten, mit gutem Baugrund versehenen Terrains ist Dez. 1905 erfolgt. 3) Die von der Teltowkanal-Bauverwalt. 1904 für M. 4400 pro Morgen erworbenen Grundstücksteile in Grösse von 1 ha 81 a 59 qm = ca. 7 Morgen in Stahnsdorfer Flur. Nach endgültiger Feststellung im Jahre 1906 beträgt der gesamte Besitz in Stahnsdorf jetzt zus. ca. 263.5 ha = ca. 1032 Morgen.

Sämtl. Terrains der Ges. bilden einen zus.hängenden Komplex u. stehen zum Gestehungspreise zuzügl. Kosten etc. mit M. 5 836 066 zu Buch. Nach der bestehenden Bauordnung gehören sämtl. Terrains der Ges. zur Bauklasse D I, nach welcher bei Einhalt. eines Bauwichs von 4 m die Erricht. von 3 Wohngeschossen gestattet ist. Frontgrundstücke sind bis zu $^3/_{10}$, Eckgrundstücke bis zu $^4/_{10}$ der Gesamtfläche bebaubar. Ein Bebauungsplan besteht noch nicht; für Strassenland und Plätze dürfte eine Aufwend. von ca. 15% des Gesamtgeländes notwendig sein. Der Ges. ist seitens des Kreises Teltow das Recht zur Anlegung von Liegeplätzen u. Ladestellen am Teltowkanal in einer Länge von ca. 2000 m, das Recht auf Kanalverbreiterung, Bau von Stichkanälen sowie der Wasserentnahme eingeräumt; die Herstell. erfolgt auf Kosten der Ges. Die Ges. ist dagegen vertragsmässig verpflichtet, die Durchleg. der Entwässerungsrohre von dem Gelände des Berl. Stadtsynodalverbandes nach dem Teltowkanal oder den kostenlosen Anschluss dieses Geländes an die Kanalisation zu gestatten. Mit Berlin werden die Terrains der Ges. durch die projektierte Bahn Wannsee-Centralfriedhof verbunden werden. Ferner ist eine Verlängerung der Strassenbahn Gr.-Lichterfelde-Ost-Kl.-Machnow bis zum Centralfriedhof auf der den Grundbesitz durchschneidenden alten Potsdam-Teltower Landstr. geplant. Auf dem das Ges.-Terrain begrenzenden, 1906 vollst. eröffneten Teltowkanal wird Fracht- u. Personenverkehr eingerichtet. An dem M. 250 000 betragenden St.-Kapital der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. ist die Ges. Ostend mit M. 23 000 beteiligt, worauf 1905 ein erstmaliger Gewinn von M. 69 000 zur Ausschütt. gelangt ist. Die Terrain-Ges. Stahnsdorf wird ihrer nächsten G.-V. vorschlagen, in Liquid. zu treten, da sie ihre gesamten Terrains realisiert hat. — Der Gewinn der Ostend-Ges. aus 1905 für Grundstücksverkäufe resultiert aus dem Verkauf ihres Restbesitzes in Ostend-Oberschöneweide. 1906 wurden Grundstückverkäufe nicht betätigt.

Kapital: M. 6 493 200 in 836 abgest. Aktien (Nr. 1—836) à M. 600, 4984 Aktien (Nr. 1501—6448) à M. 1200, sämtl. gleichberechtigt. Urspr. M. 900 000 (Thlr. 300 000), herabgesetzt 1877 durch Inzahlungnahme von Aktien beim Verkauf von Grundstücken auf M. 560 400, erhöht 1889 u. 1890 auf M. 860 400 in 934 Aktien à M. 600 u. 250 Aktien à M. 1200. Lt. G.-V. v. 15./3. 1897 wurde der Antrag, die Aktien unter Zuzahlung von 20 resp. 25% ganz oder teilweise in 6% Vorz.-Aktien umzuwandeln, angenommen und wurden bis 1./5. 1897 unter Zuzahlung von circa 20% M. 643 800 und bis 12./5. 1897 unter Zuzahlung von ca. 25% M. 34 200 in Vorz.-Aktien

umgewandelt. Die noch verblieb. M. 91 200 St.-Aktien konnten lt. G.-V. v. 29./5. 1899 bis 1./12. 1899 unter Zuzahlung von 10% plus 1% Stempel in ab 1./1. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden; eingereicht wurden daraufhin 79 St.-Aktien à M. 600 und 23 à M. 1200. Zur Bezahlung der von der Terrain-Ges. Stahnsdorf erworbenen Terrains (s. oben) beschloss die G.-V. v. 23./2. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 1 920 000 in 1600 Vorz.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1903, hiervon M. 384 000 angeboten den Aktionären 25./3.–8./4. 1903 zu 105% plus 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. Schlussnotenstempel; auf nom. M. 2400 alte Aktien entfiel 1 neue. Die ausserord. G.-V. v. 28. 6. 1904 beschloss Gleichstellung der M. 16 200 St.-Aktien mit den Vorz.-A. ohne jede Nachzahl., lediglich gegen Erstatt. des Reichsstempels unter Abstemp. der ersteren. Das A.-K. betrug danach M. 2 689 200 in 836 Aktien à M. 600 u. 1823 Aktien à M. 1200. Am 14./10. 1905 wurde zwischen der Ges. u. der Terrain-Ges. Stahnsdorf G. m. b. H. vereinbart, dass letztere in die Ostend-Ges. ihre sämtl. Grundstücke in Stahnsdorfer Feldmark in Grösse von 158 ha 72 a 38 qm, abgerundet 625 Morg., gegen 3125 neue Aktien der Ostend-Ges. à M. 1200 = M. 3 750 000 einbringt, wobei sich die Terrain-Ges. Stahnsdorf verpflichtete, die Reichsstempelabgabe für die Aktien u. das Anschaffungsgeschäft, die Umsatzsteuer u. die Kosten der Einführ. der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Die G.-V. beider Ges. v. 4./11. 1905 genehmigten diesen Vertrag, wobei die G.-V. der Ostend-Ges. beschloss, das A.-K. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um M. 3 750 000 in 3125 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200 auf M. 6 493 200 zu erhöhen.

Gründerrechte: Bei Erhöhungen des A.-K. haben die Gründer der Ges. bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari. Ist bei Ausgabe der M. 1 920 000 Vorz.-Aktien v. 23./2. 1903 u. der M. 3 750 000 lt. G.-V. v. 4./11. 1905 ausgegebenen Aktien nicht geltend gemacht.

Hypothek: M. 25 000 auf einem Grundstück in Stahnsdorfer Flur, zu 4% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (Grenze 15% des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergüt. von M. 3000 an den Vors., von M. 1500 an jedes andere Mitgl.), Überrest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Stahnsdorf 5 836 066, Aktiv-Hypoth. 684 500, Kassa 5895, Debit. 24 559, Geschäftsanteil bei der Terrain-Ges. Stahnsdorf m. b. H. 23 000, Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 6 439 200, Hypoth. 25 000, alte Div. 144, Kto pro Diverse 14 958, R.-F. 15 147, Grundstücksverkaufs-R.-F. 6661, Gewinn (z. Vortrag) 72 910. Sa. M. 6 574 021.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 47 792, Abgaben u. Lasten 11 845, Gerichts- u. Notariatskosten 1937, Abschreib. auf Aussenstände etc. 3639, Gewinn 72 910. — Kredit: Vortrag 108 230, Zs.-Saldo 27 722, Verpachtung 2171. Sa. M. 138 124.

Kurs: Aktien: Ende 1889—97: 93.50, 61.80, 37, —, 20, 43.50, —, —, —%; Vorz.-Aktien: Ende 1897—1903: 72, 109.40, 106, 93.75, 82.75, 115, 106%. — Gleichber. Aktien 1904—1906: 106, 108.75, 95%. Notiert in Berlin. Zulass. der Vorz.-Aktien Nr. 739—817 u. 1697—3519 Ende Juni 1903 erfolgt, der Aktien à M. 600 (Nr. 1—836) u. der Aktien Nr. 3320—6448 Ende Jan. 1906.

Dividenden: St.-Aktien 1886—97: 0%; 1898—1903: 4, 6, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1897—1903: 0, 6, 8, 2, 0, 4, 0%. Gleichber. Aktien 1904—1906: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** S. Funkenstein, Frz. Arnold, Ludwig Sachs, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier S. Czapski, Stellv. Bankier Rud. Goldschmidt, Bankier H. Polke, Bankier Alb. Pinkuss, Gen.-Dir. Max Fiedler, Dir. Alfr. Hirte, Komm.-Rat Ad. Moser, Dir. Martin Schiff, Bankier Osk. Wassermann, Berlin.

Zahlstelle: Berlin, Behrenstrasse 22: Georg Fromberg & Co. *

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz

mit Geschäftsstelle in Berlin.

Gegründet: 12./8. 1871. Neues Statut v. 14./11. 1899.

Zweck: Spekulation in Immobil. Die Ges. besass am 1./1. 1907 eigenes Areal in Mainz (35 100 qm u. 3 Häuser Rheinstr.), in Ludwigshafen a. Rh. (55 000 qm Bauterrain u. 3000 qm Platzland u. in Berlin-Lichtenberg zwischen der Frankf. Allee und der Weserstr. 2574 qR., im Gesamtwert Ende 1906 von M. 3 813 506; das Ludwigshafener Terrain ist 1906 zum Teil baureif geworden. Die Ges. ist beteiligt an Unternehm. in Berlin-Charlottenburg, an der Boden-Ges. am Amtsgericht Pankow (mit M. 85 000 Aktien Lit. B mit 25% Einzahl.), an der Boden-A.-G. Berlin-Nord, an den Isarwerken München (Div. der letzteren für 1900—1905: Je 5%) und an einem 1902 von der Bank f. Handel u. Ind. erworb. Fabrikterrain in Darmstadt im Gesamtwerte von M. 1 402 036 (siehe Bilanz). Auch ist die Ges. an Konsort.-Geschäften in Berlin-Wilmersdorf, in Berlin, Frankf. Allee und Schivelbeinerstr. und in Pankow beteiligt (in der Bilanz specificiert). Verkauft wurden in Mainz 1900—1906: 644, 2770, 741, 2703, 27 127, 2687, — qm; in Frankf. a. M. 1901—1902: 421, 2056 qm, 1904 ein Bauplatz, 1903 u. 1905 nichts und in 1906 der Restbestand von 2615 qm, in Ludwigshafen a. Rh. 1901 2259 qm, 1902—1904 nichts, 1905 ein kleiner Bauplatz, 1906 Terrainaustausch; in Berlin-Lichtenberg 1904—1906: 202, 931, 401 qR.

Kapital: M. 11 710 800 in 19 518 Akt. (Int.-Scheine) à M. 600, eingez. Ende 1905 M. 139 200 mit 40%, M. 11 571 600 mit 60% .= M. 6 998 640. Die Ges. erklärte sich ab 10. 3. 1902 bereit, die auf 25 Aktien laut. Int.-Scheine in 25 einz. Int.-Scheine, auf je 1 Aktie laut., gegen M. 2.50 Umtauschgebühr pro Stück umzutauschen. Nach Entscheid. des Bundesrats erfolgt dieser Umtausch frei von Reichsstempelsteuer. Auf diese Weise wurden bis Ende 1904 247 Int.-Scheine über je 25 Aktien in 5720 solche über je 1 Aktie (Nr. zwischen 9001 u. 10000) umgetauscht (sind in Frankf. a. M. für lieferbar erklärt). Urspr. M. 30 000 000 mit 40% Einzahlung: 1877—90 wurden M. 9 000 000 bezw. M. 6 000 000 zurückgekauft; lt. G.-V. v. 16./5. 1888 weiterer Rückkauf von M. 3 000 000, sodass das A.-K. dann M. 12 000 000 betrug. Die G.-V. v. 29./3. 1897 beschloss fernere Herabsetzung auf nom. M. 9 000 000 durch Rückkauf eigener Aktien, von denen zunächst M. 1 500 000 zum 20./4. 1898 zu 100% zuzügl. 1/3 der Div. 1898 aufgerufen wurden. Lt. Anzeige v. 9./5. 1899 konnten aber nur 130 Aktien über nom. M. 289.200 zurückgekauft werden, sodass z. Z. das Kapital auf M. 11 710 800 steht. Die G.-V. v. 27./4. 1905 beschloss Einberufung weiterer 20% des A.-K. nebst Aktienstempel (Frist bis 1./12. 1905) und Aufhebung des Beschl. der G.-V. v. 29./3. 1897. Die 20% Einzahl. war Ende 1906 auf M. 12 000 Aktien noch rückständig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung v. Sonderrückl. etc., 4% Div., v. verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der Disp.-F. kann event. zur Erhöhung der Div. auf 5% verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 4 686 720, Kassa 8265, Effekten 142 688, Bankguth. 338 443, eigene Unternehm.: Mainzer Immobil. 512 184, Ludwigshafener do. 784 503, Berlin-Lichtenberger Terrain Finow- u. Weichselstr. 2 516 819; Konsort.-Geschäfte: Terrain Holstein. Strasse, Wilmersdorf: eig. Kapital 318 803, eig. Anteil an ausstеh. Forder. 331 100, fremder do. 331 100; Terrain Frankf. Allee-Niederbarnimstr., Lichtenberg: eig. Kapital 292 023, eig. Anteil an Betriebsrechn. 81 882, fremder do. 81 882, eig. Anteil an Forder. 195 950, fremder do. 195 950; Terrain Schivelbeinerstr. Berlin: eig. Kapital 476 023, eig. Anteil an Forder. 260 220, fremder do. 260 220; Terrain Pankow: eig. Kapital 108 500, eig. Anteil an Betriebsrechn. 113 451; fremder do. 340 354; Beteilig. bei fremden Unternehm.: Berlin-Charlottenb. Terraingeschäft 281 707, Boden-Ges. am Amtsgericht Pankow 21 250, Boden-Ges. Berlin-N. 753 202, Isarwerke München, G. m. b. H. 115 200, Terrain Merck, Darmstadt 228 615, Bauges. Herzogpark Gern-München 2060; ausstehende Kaufpreise 1 697 004, Debit. 188 708. — Passiva: A.-K. 11 710 800, noch nicht gez. Kaufpreise 399 784, Hyp. 116 000, Konsort.-Geschäfte: Terrain Holstein. Str., Wilmersdorf: eig. Anteil an Betriebskto 309 942, fremder do. 309 942, eig. Anteil an Darlehen 23 750, fremder do. 23 750; Terrain Frankf. Allee-Niederbarnimstr., Lichtenberg: eig. Anteil an Restkaufschuld 240 020, fremder do. 240 020, eig. Anteil an Darlehen 1500, fremder do. 1500; Terrain Schivelbeinerstr. Berlin: eig. Anteil an Betriebskto 42 565, fremder do. 42 565, eig. Anteil an Restkaufschuld 223 000, fremder do. 223 000; Terrain Pankow: eig. Anteil an Restkaufschuld 112 500, fremder do. 337 500; Kredit. 148 501, Disp.-F. 354 564, R.-F. 352 410 (Rückl. 14 767), Div. 351 204, do. alte 3858, Vortrag 96 156. Sa. M. 15 664 832.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesch.-Unk. (einschl. Steuern) 97 866, Abschreib. 3614, Grundsteuern, Reparat., Spesen etc. a. Häuser u. Terrains 17 375, Verkaufsspesen a. Terrains 14 666, Gewinn 462 127. — Kredit: Vortrag 166 785, Unternehm. für eig. Rechn. 100 772, Konsortialgeschäfte Berlin 198 053, Beteilig. b. fremden Unternehm. 54 157, Zs. 30 325, Hypoth.-Zs. 24 027, Provis. 6765, Intraden an Mieten etc. 14 763. Sa. M. 595 651.

Kurs Ende 1887—1906: In Berlin: 92.25, 94.75, 97, 93. 98.50, 105, 103.90, 106.75, 100.50, 100, 99, 107.40, 122.25, 113.50, 101, 101.50, 107.80, 118.50, 126, 108.50%. — In Frankf. a. M.: 91.50, 94.20, 96.70, 94.40. 96.60, 104.65, 104.50, 106.45, 101, 100.90, 99, 107.70, 122.90, 112, 101.20, 101, 108, 120, 125.80. 109%. Kurs ab 1./7. 1905 für Stücke mit 60% Einzahlung.

Dividenden 1886—1906: 0, 1½, 2 1/12, 2½, 2 1/12, 4 1/6, 6, 7, 4, 2½, 7, 5½, 10, 20, 8, 4, 3, 4, 10, 11, 5% (= M. 18). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ph. Brand, A. Rheinboldt.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt; Stellv. Stadtrat a. D. Joh. Kaempf, Berlin; Rechtsanw. Carl Eltzbacher, Freih. Alb. von Oppenheim, Köln; Gen.-Konsul Max von Goldschmidt, Gen.-Konsul J. Andreae, Bankier Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bankier Carl Gunderloch, Mainz; Bank-Dir. C. Parcus, Darmstadt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Teltower Boden-Aktiengesellschaft zu Berlin

W., Vossstrasse 9.

Gegründet: 25./3. 1905; eingetr. 15./4. 1905. Letzte Statutänd. 29./6. 1905. Gründer: Gottfr. Eberbach, Siegfr. Schmidt, Berlin; Friedr. Eberbach, Joh. Heinr. Rowohlt, Bremen; Fabrikbes. Rob. Müller, Schönebeck a. E.

Zweck: Erwerb, Verwertung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, insbes. in der Gemarkung Teltow u. Umgegend. Sie hat daselbst 10 Grundstücke in einer Grösse von 151 ha 24 a zum Kaufpreise von M. 3 448 724 erworben. In Anrechnung auf den Kaufpreis

wurden M. 863 000 Hypoth. übernommen, sämtlich 4%, bis auf einen Betrag von M. 28000, welcher mit 3½% verzinslich u. 1913 rückzahlbar ist. Der grösste Teil dieser Grundstücke wurde von der Vorort-Boden-Ges. m. b. H. für M. 2 875 724 erworben. Eine elektrisch zu betreibende Eisenbahn wird das Gesellschaftsterrain in der Mitte von Osten nach Westen durchschneiden auf einer nach dem Bebauungsplan anzulegenden Strasse in einer Breite von 60 Metern. Das Areal der Ges. liegt geschlossen innerhalb der Gemarkung der Stadt Teltow südlich des Teltow-Kanals u. südwestlich des zurzeit bebauten Teils des Stadtgebiets. Der Bebauungsplan nach Bauklasse I ist im Oktober 1905 genehmigt worden. Ein Teil des Terrains ist zu Wohnhauszwecken, insbesondere zu Arbeiter- u. Beamtenwohnungen für die benachbarten Fabriken in Aussicht genommen. Ein anderer Teil ist für Ansiedelungen mittlerer u. kleinerer Fabrikbetriebe bestimmt. Der Baugrund wird als normal bezeichnet. Von der Gesamtfläche von 151.2 ha entfallen 35.6 ha = 23.5% auf Strassen und Platzland, so dass einschliessl. der den Grundstücken zugehörigen Vorgärtenflächen ein verkäuflicher Besitz von 115.6 ha oder 81 487 qR. verbleibt. Die Regulierungskosten sind mit M. 2 868 901 veranschlagt. Um diesen Betrag erhöht sich der Erwerbspreis von M. 3 448 724 zuzügl. der bisher erwachsenen Unkosten von M. 28 219, so dass die Gestehungskosten der 115.6 ha Bau- u. Vorgartenterrain an regulierter Strasse sich auf M. 6 345 844 = ca. M. 5.50 pro qm stellen. Die Ges. hat sich einen Kredit bis zur Höhe von M. 700 000 gegen hypoth. Eintragung gesichert; rückzahlbar nicht vor 1./10. 1910. Verkauft wurden 1905 eine Parzelle von 906 qm, 1906 bis April 18 Baustellen in Gesamtgrösse von rund 17 000 qm. Der Durchschnittspreis für die im Jahre 1905 und 1906 verkauften Grundstücke (fertig reguliert) betrug rund M. 13 für den qm gleich rund M. 185 für die qR.

Kapital: M. 3 000 000 in 1500 Aktien à M. 2000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht zwecks Beschaffung weiterer Mittel zum Ankaufe von Terrains lt. G.-V. v. 29./6. 1905 um M. 1 400 000 in 700 Aktien, begeben zu pari plus Aktienstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), der Überrest wird, soweit er der Ges. bar zur Verfügung steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spez.-Reserven oder als Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist, zu gleichanteiligen Rückzahl. auf die Aktien verwendet. Sobald aus dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn die Aktien bis zu je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Von dem nach vollständiger Rückzahlung des Nennwertes der Aktien u. Deckung aller Unkosten verbleibenden Überschusse erhalten A.-R., Vorstand u. Liquidatoren die ihnen zugebilligte Tant. von zus. 10%, den Rest die Aktionäre. Die Mitgl. des A.-R. erhalten, ausser Ersatz etwaiger Auslagen, jährl. je M. 1000, der Vorsitzende M. 2000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 3 460 569, Strassenregulier.-Kto 11 060, Inventar 1, Debit. 8868, Bankguth. u. Kassa 362 997. Verlust 50 723. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 863 000, Kredit. 31 220. Sa. M. 3 894 220.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 15 757, Inventarabschreib. 4726, Handl.-Unk. 20 205, in Res. gestellte Tant. des A.-R. für 1901 10 000, Reklame 2077, Steuern 4239, Provis. 300. — Kredit: Zs. 4399, Pachten 2183, Gewinn 50 723. Sa. M. 57 306.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe oben).

Kurs Ende 1906: 104.50%. Zugelassen in Berlin M. 3 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 1 000 000 am 10./1. 1906 zu 112% plus Schlussscheinst.; erster Kurs 18./1. 1906: 112.75%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Direktion: Hans Bethcke, Dr. jur. Leo Neumann. **Prokurist:** S. Schmidt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Fabrikbes. Rob. Müller, Schönebeck a. E.; Stellv. Rechtsanw. Dr. M. Hirschel, Rechtsanw. Bank-Dir. Theod. Abrahamsohn, Dir. Werner Eichmann, Berlin; Joh. Heinr. Rowohlt, Alb. Plate, Friedr. Eberbach, Bremen; Oberstleutn. a. D. Freih. von Schimmelmann, Charlottenburg; Gen.-Leutn. z. D. Heinr. von Twardowski, Exz., Deutsch-Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Nationalbank f. Deutschl., Neue Boden-Akt.-Ges.

Teltower Kanalterrain Akt.-Ges. in Berlin,

Wilmersdorf, Berlinerstr. 157.

Gegründet: 31./3. 1905; eingetr. 21./6. 1905. Gründer: Kgl. Baurat Max Contag, Amtsvorsteher a. D. Aug. Grabowski, Ing. Fritz Lucas, Reg.-Baumeister a. D. Franz Holzapfel, Berlin-Deutsch-Wilmersdorf; Kunstverleger Rich. Bong, Berlin.

Eingebracht in die A.-G. sind von Baurat Max Contag am Teltow-Kanal u. den Gemarkungen Teltow, Klein-Machnow, Lankwitz, Steglitz u. Gross-Lichterfelde gelegene Grundstücke in Grösse von zus. 1 255 767 qm; Wert M. 5 140 800, wofür abzügl. M. 1 240 800 von der neuen Ges. übernommene Restkaufgelder 1950 für vollbezahlt geltende Aktien à M. 2000 gewährt sind. Übergegangen an die A.-G. sind auch die Rechte Contags aus verschiedenen von ihm geschlossenen Kaufverträgen (29 626 qm), hiervon entfallen auf Teltow 849 626 qm, auf Klein-Machnow 372 000 qm, auf Lankwitz 12 766 qm, auf Steglitz 23 676 qm, auf Gross-Lichterfelde 27 335 qm, also Gesamtflächeninhalt 1 285 393 qm.

Zweck: Erwerb von Grundstücken aller Art, namentlich von Grundstücken, welche am Teltow-Kanal oder in dessen Nähe liegen sowie deren Verwalt. u. Verwert., insbes. durch

Herstellung von Strassen, Plätzen, Bahnanlagen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen u. durch Veräusserung im Ganzen oder in Parzellen. Der Besitz der Ges. wird durch den Teltowkanal in zwei Teile geteilt, wovon der südliche, grössere Teil 984 626 qm, der nördliche 237 000 qm umfasst. Von dem Gesamtbesitz wird die Ges. etwa 158 626 qm für Strassen- u. Platzland abzutreten haben, sodass ihr 1 063 000 qm Nettobauland verbleiben. Zu den Kosten für die Herstellung der Strassen hat, nachdem der Vorbesitzer die Herstellung der Erd- u. Böschungsarbeiten auf seine Kosten übernommen hat, die Ges. noch die für Pflasterung u. Regenwasser-Kanalisation erforderl. Beträge von ca. M. 1 050 000 aufzuwenden. Danach würden sich die Gesamtgestehungskosten der M. 1 063 000 qm Nettobauland auf M. 5 620 014 belaufen, d. i. pro Quadratmeter M. 5.29. Der übrige Grundbesitz der Ges. besteht aus drei voneinander getrennt am Teltowkanal liegenden Terrains in den Gemarkungen Lankwitz (10 500 qm Nettobauland), Steglitz (21 500 qm) und Gross-Lichterfelde (25 900 qm). Bei dem letzteren Besitz kostet durchschnittl. das Quadratmeter neu fertig hergestelltes Nettoland M. 13.10.

Kapital: M. 6 900 000 in 3450 Aktien à M. 2000. Nr. 1—1950 sind voll, die übrigen mit 25% einbezahlt. Weitere Einzahlungen haben zunächst auf die Nrn. 1951—2450, sodann auf 2451—2950 und schliessl. auf 2951—3450 bis zur Volleinzahlung zu erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschusse wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. weder zum weiteren Geschäftsbetriebe, noch zur Bildung oder Verstärkung von Rückl., noch auch zum Vortrag auf neue Rechnung erforderlich ist. Eine Div. wird nicht verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Noch nicht einberufene Einzahl. a. A.-K. 2 250 000, Terrains 5 280 040, Teltower Lösch- u. Ladestellen-Ges. m. b. H. 50 000, Strassenbau 31 044, Inventar 1, Debit. 360, Bankguth. 241 374, Kassa 751, Verlust 38 919. — Passiva: A.-K. 6 900 000, Hypoth.-Schulden 984 000, Kredit. 8490. Sa. M. 7 892 490.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypothek.-Zs. 32 580, Geschäftsunk. 6183, Steuern etc. 8971. — Kredit: Bank-Zs. 7318, Pacht u. Mieten 1497, Verlust 38 919. Sa. M. 47 735.

Kurs Ende 1905—1906: 108.75, 93%. Zugelass. M. 3 900 000 Aktien Nr. 1—1950, hiervon M. 2 000 000 von der Deutschen Bank am 27./7. 1905 zu 105% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 4./8. 1905: 110%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt.

Dividende: Wird nicht verteilt. (Siehe Gewinn-Verteilung.)

Direktion: Amtsvorsteher Aug. Grabowski, Ing. Fritz Lucas, Reg.-Baumeister a. D. Frz. Holzapfel, Berlin-Deutsch-Wilmersdorf.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Baurat Max Contag, Berlin-Deutsch-Wilmersdorf; Stellv. Landrat a. D. Dr. John Ludwig Eug. von Haniel, Schloss Landonvilliers bei Metz; Bank-Dir. Dr. jur. Willy Gerschel, Bankier Emil Kaufmann, Berlin; Ph. Nirrnheim, Magdeburg-Cracau; Dir. B. Wieck, Grunewald. **Zahlstellen:** Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank.

Terrain-A.-G. Berlin-Mariendorf in Mariendorf b. Berlin.

Gegründet: 3./4. bezw. 3./5. 1905; eingetr. 26./6. 1905 in Berlin. Gründer: Bank f. Handel u. Industrie, Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Neue Boden-Akt.-Ges., Kaufm. William Levin, Prokurist Caesar Voss, Berlin.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbes. in Berlin und dessen südlichen Vororten. Die Akt.-Ges. erwarb die Geschäftsanteile der Terrain-Ges. Mariendorf, G. m. b. H. und zwar von der Bank f. Handel u. Ind. als Rechtsnachfolgerin der Breslauer Disconto-Bank, deren Geschäftsanteil von M. 300 000, von Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Berlin, dessen Anteil von M. 150 000, von William Levin, Berlin, dessen Anteil in derselben Höhe und von der Neuen Boden-Akt.-Ges. deren Anteil von M. 200 000. Die Auflassung der erworbenen Terrains erfolgte im April 1906. Von diesem Mariendorfer Terrainbesitz von ca. 33 555 qR brutto wurden 1906 veräussert ca. 6641 qR zu Fabrikzwecken und erworben im Interesse der Arrondierung des Besitzes ca. 1907 qR, sodass der Besitz der Ges. in Mariendorf sich per 31. Dez. 1906 auf ca. 28 821 qR belief. Von einem 1906 tauschweise erworbenen Terrain bei Spandau von ca. 3000 qR wurden 900 qR abgestossen, sodass der Ges. hiervon verblieben ca. 2100 qR. Die Bebauung eines Teils des zu Fabrikzwecken verkauften Geländes ist im Gange. Der Hauptteil des Mariendorfer Besitzes wird nunmehr zu Wohnhauszwecken parzelliert werden. Der betr. günstig gestaltete Bebauungsplan ist festgestellt worden, und es ist anzunehmen, dass 1907 mit der Regulierung einer Anzahl von Strassen und der Durchführung einer Berliner Strassenbahnlinie nach dem Bahnhof Marienfelde begonnen werden kann.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien à M. 2000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 316 907, Restkaufgeldforder. 431 984, Debit. (gedeckt) 374 493, Effekten 39 780, Kaut.-Effekten 39 780, Bureaumob. 468, Kassa 33, Bankguth. 6228. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 10 614 (Rückl. 8435), Hypoth. 890 000, Kaut. 39 780, Strassenregulier.-Res. 75 665, Eisenbahnanschluss-Res. 5000, Kredit. 27 565, Gewinn 161 047. Sa. M. 3 209 673.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 34 226, Provis. 7106, Handl.-Unk. 18 023, Steuern 3657, Effekten 88, Bureaumobil. 156, Gewinn 169 482. — Kredit: Vortrag 781, Grund-

stücksverkäufe 217 823, Zs. aus Restkaufgeldforder. 10 368, do. Bankguth. 2927, Land- u. Jagdpacht 839. Sa. M. 232 740. **Dividenden:** Werden keine gezahlt, da Liquidations-Ges. **Direktion:** Alwin Mayer, Paul Kroll. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Werner Eichmann, Stellv. Bank-Dir. Siegm. Bodenheimer, Geh. Staatsrat a. D. Bank-Dir. Just. Budde, Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. Paul Schubart, Assessor Dr. Max Levin-Stölping, Berlin.

Terrain-Akt.-Ges. am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin

in **Berlin,** Oberwallstr. 20.

Gegründet: 12./9. bezw. 7./11. 1905; eingetr. 13./11. 1905. Gründer: Birkenwerder Akt.-Ges. für Baumaterial, Kaufm. Joh. Bock, Birkenwerder; Abraham Schlesinger, Rentner Louis Bamberger, Berlin; Kaufm. Ad. Aschkinass, Grunewald. Die Birkenwerder Akt.-Ges. f. Baumaterial brachte in die neue Ges. ein ca. 515 Morgen Land, gelegen in Birkenwerder u. Borgsdorf, zum Preise von rund M. 1150 für den Morgen = M. 593 734 und erhielt diesen Betrag in 598 Aktien à M. 1000, während die übrigen 402 Stück von der Gründergruppe zu pari gezeichnet wurde. Dieser steht ein Vorrecht auf die der Ges. gewährten M. 598 000 Aktien zum Kurse von 150% bis Ende 1911 zu. Die Zulassung der Aktien des neuen Unternehmens wurde beantragt, wobei der Gruppe bezw. der führenden Bankfirma 2½% des Gesamtkapitals als Entschädigung gewährt wurden.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken in den am Grossschiffahrtsweg von Berlin nach Stettin belegenen Ortschaften. Die Grundstücke der Ges. sind zwischen der Oranienburger Chaussee und der Havel belegen. Sie besitzen ein Anschlussgeleis und sind etwa 1 km von der an der Vorortbahn Berlin-Oranienburg gelegenen Station Birkenwerder entfernt. Durch den Ausbau der an den Terrains vorüberfliessenden Havel zum Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin wird eine für Schiffe von 600 t fahrbare Wasserstrasse geschaffen. Die Grundstücke der Ges. zerfallen ihrer Lage nach in drei Bestandteile: 1. Das für industr. Anlagen bestimmte, von der Havel u. dem zukünftigen Grossschiffahrtsweg begrenzte, etwa 79 ha 42 a grosse Gelände, welches von 3 zur Havel führenden Stichkanälen und einem normalspur. von der Station Borgsdorf, der Vorortbahn Berlin-Oranienburg hergeführten Anschlussgeleis durchzogen wird. 2. Das an den Ort Birkenwerder anstossende etwa 36 ha 93 a umfassende Gebiet, welches zur Parzellierung für Wohnzwecke bestimmt ist. 3. Das südwestlich anschliessende 14 ha 65 a grosse von der „Briese“ durchzogene Waldstück, welches teilweise alten Baumbestand besitzt und für Landhausbebauung bestimmt ist. — Nach den Abzügen für Strassen-, Kanäle und Geleisanlagen verbleibt ein verkäuflicher Besitz von 115,2417 ha = 451 Morgen 64 qR. Die Kosten für die Regulierung der Strassen und Plätze und eine auf 5 bezw. 10 Jahre zu garantierende Verzinsung des Anlagekapitals des Gas- bezw. Wasserrohrnetzes belaufen sich auf ca. M. 293 200, hierzu tritt der Erwerbspreis von M. 593 734, zus. M. 886 934, so dass sich die Gestehungskosten der 115,2417 ha auf rund 0,7696 pro qm = M. 10,92 per qR. stellen. 1906 wurden bereits 9 ha 25 a 63 qm mit einem Bruttonutzen von M. 133 778 verkauft. Von den von der Ges. übernommenen M. 92 000 Anteilen der Privatanschlussbahn Borgsdorf-Birkenwerder G. m. b. H. (Stamm-Kapital M. 144 000) wurden 1906 im Vergleichswege an die Birkenwerder-A.-G. 12 Anteile für insgesamt M. 12 000 zurückgegeben.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), von dem verbleib. Rest gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist, vom weiteren Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., 10% des Restes Tant. an A.-R., vom Übrigen Super-Div. Der A.-R. erhält ausser der Tant. eine jährl. feste Vergüt. von zus. M. 5000.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 523 001, Hypoth. 118 852, Restkaufgelder 58 303, Privatanschlussbahn 93 840, Bar- u. Bankguth. 321 174, Debit. 31, Kaut. 40, Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 3538, z. R.-F. 5335, Vergüt. an A.-R. 5000, Vortrag 101 370. Sa. M. 1 115 244.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 18 771, Provis. 9832, Abschreib. 472, Gewinn 111 705. — Kredit: Zs. 7004, Gewinn an verkauft. Terrains 133 778. Sa. M. 140 782.

Kurs Ende 1906: 134.50%. Eingeführt im Febr. 1906 durch Abraham Schlesinger in Berlin, erster Kurs 6./2. 1906: 135 %. **Dividende 1905/06:** 0%.

Direktion: Reg.-Baumeister Alfr. Salinger. **Prokurist:** David Lipschütz.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Max Schlesinger, Stellv. Bankier Jul. Klopstock, Bankier Rud. Goldschmidt, Ismar Hamburger, Wilh. Ramm, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Abraham Schlesinger.

Terrain-Akt.-Ges. Müllerstrasse in Berlin,

Friedrichstr. 123.

Gegründet: 28./11. 1905; eingetr. 9./1. 1906. **Gründer:** Ludwig Mosler, Albert Wersche, Architekt Bernh. Schiller, Herm. Bolder, Berlin; Paul Lingner, Charlottenburg.

Zweck: Erwerb, Verwalt. und Verwert. von Grundstücken, insbesondere in der Müllerstrasse zu Berlin. Die Ges. hat das zu Berlin in der Müllerstr. 92—98 belegene Grundstück erworben, das der offenen Handels-Ges. Mosler & Wersche zur einen ungeteilten Hälfte und Herm. Bolder in Berlin und Herm. Schweriner zu Schöneberg je zu einem ungeteilten Viertel gehörte. Grösse des Grundstücks 11 ha 25 a 56 qm = 7935.20 qR.; Erwerbspreis M. 512 für die qR. Nettobauland. Der Kaufpreis betrug M. 4 062 822. In Anrechnung auf denselben wurden M. 2 450 000 Hypoth. übernommen; der Rest von M. 1 612 822 bar gezahlt. Zu obigem Kaufpreis von M. 4 062 822 kamen die Kosten der Eigentumsübertragung mit M. 125 829 dazu, sodass sich ein Gesamterwerbspreis von M. 4 188 651 ergiebt, oder M. 527.85½ pro qR. Von diesem Terrain wurden 1905/06 4 Parzellen zum Preise von M. 341 935 mit M. 170 801 Gewinn verkauft. Der Ges. verbleibt an reinem Bauland ein Bestand von 6960 qR., die mit M. 4 024 356 zu Buche stehen. Zu diesem Betrage werden noch die Kanalisations- u. Strassenregulierungskosten kommen in Höhe von rund M. 636 000, sodass der Gesamt-Einstandswert des Baulandes nach vollständiger Regulierung sich auf etwa M. 4 660 356 stellen dürfte oder pro qR. anbaufähigen Netto-Baulandes M. 670. Der von der Ges. aufgestellte Bebauungsplan unterliegt z. Z. der Genehmigung der städtischen Behörden. Die Kanalisation im Bezirke des Radialsystems IX, in welchem sich die Terrains der Ges. befinden, dürfte von der Seestrasse aus im Laufe 1907 in Angriff genommen werden.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 2 450 000, die mit 3, 3½ bzw. 4½% verzinslich und seitens der Hypoth.-Gläubiger nicht vor 1913 bzw. 1914 kündbar sind. Das Barkapital zur Aufschliessung des Terrains beträgt M. 1 090 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kassa 192, Bankguth. 974 961, Restkaufgeld etc. 307 366, Buchwert des restl. Terrains an der Müllerstr. 92—98 4 024 356, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 2 450 000, do. Zs.-Kto 14 625, Strassenregulier.-Res. 16 000, z. R.-F. 6312. Vortrag 119 940. Sa. M. 5 306 878.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 5420, z. Res. der Strassenregulier.-Kosten 16 000, Hypoth.-Zs. 40 218, Terrain-Unk. 996, Abschreib 2752, Gewinn 126 253. — Kredit: Gewinn bei Verkauf von 4 Parzellen 170 801, Zs. 20 840. Sa. M. 191 641.

Kurs: Die Zulass. der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Febr. 1906 beantragt, doch vorläufig nicht genehmigt. **Dividende 1905/06:** 0%.

Direktion: Architekt Bernh. Schiller. **Aufsichtsrat:** Vors. Königl. Baurat Heinr. Krause, Stellv. Bankier Jacques Zielenziger, Ludwig Mosler, Ratszimmermeister Ernst Meyer, Berlin; Baumeister u. Stadtverordneter Paul Lingner, Charlottenburg.

Terrain-Aktiengesellschaft Nieder-Schönhausen

zu **Berlin W.**, Kurfürstenstrasse 49.

Gegründet: 28./2. 1905 mit Abänder. v. 23.—25./3. 1905; mit Wirkung ab 1./1. 1905, eingetr. 31./3. 1905. Letzte Statutänd. 8./3. u. 30./6. 1906. Gründer s. Jahrg. 1906/07.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken im Gemeindebezirk Nieder-Schönhausen u. in dessen Nähe, insbes. der Grundstücke u. Aktiva der Terrain-Akt.-Ges. Nieder-Schönhausen m. b. H. Die Terrain-Ges. Nieder-Schönhausen m. b. H. hat in die A.-G. ihre Gesamtaktiva, darunter ein zu Nieder-Schönhausen beleg. Grundstück für M. 1 800 000 eingebracht, wofür M. 1 800 000 in Aktien der neuen Akt.-Ges. gewährt wurden. Der Erlös der restlichen M. 300 000 Aktien ist zur Deckung der Kosten für Pflasterung, Kanalisation und sonstige Ausgaben bestimmt. Das Grundstück hatte Ende Dezember 1904 eine Grösse von 49 ha 59 a 35 qm, wovon verkauft aber noch nicht aufgelassen waren 75 a 93 qm, sodass der Netto-Bestand an obengenanntem Datum betrug 48 ha 83 a 42 qm = ca. 34 440 qR. Netto-Bauland, es stellt sich danach der Wert der qR. auf ca. M. 42.50. 1905 wurden rund 1800 qR. für M. 259 963 verkauft: Netto Bauland Ende 1905 noch 32 000 qR, davon 1906 583 qR. für M. 83 009 veräussert, ausserdem wurde Grund u. Boden der Gemeinde Nieder-Schönhausen für den Rathausneubau kostenlos abgetreten. Sämtliches Strassenland ist der Gemeinde Nieder-Schönhausen aufgelassen, für die im Bebauungsplan vorgesehenen Strassen sind die Kosten für Pflasterung, Kanalisation etc. nach den ortsstatutarischen Bestimmungen auf noch höchstens ca. M. 800 000 zu veranschlagen, wodurch sich der Preis der qR. Netto-Bauland um ca. M. 23, also auf ca. M. 65.50 erhöht. Das gesamte Terrain gehört zur Bauklasse B Landhausbebauung. Für Kirchen- und Schullasten sind M. 10 pro Ar verkauften Baulandes an die Gemeinde abzuführen; hierfür ist zugunsten der Gemeinde eine Sicherungshypothek in Höhe von M. 60 000 ausgestellt, sonst sind die Grundstücke frei von Hypoth. und sonstigen Lasten. Die beiden von der Ges. übernommenen Häuser in der Platanenstr. haben einen Feuerkassenwert von M. 79 000. Die Kanalisation von Nieder-Schönhausen ist durch ein Abkommen zwischen der Gemeinde und der Stadt Berlin in günstiger Weise für die Anbauer geregelt. Die Gemeinde hat ein grosses Wasserwerk angelegt und im Jahre 1903 in Betrieb genommen.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% und höchstens 10% zum R.-F., von dem verbleibenden Überreste gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verfüg. steht

und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Von den hiernach zur Verteilung gelangenden Beträgen erhalten: a) Vorstand und Beamte die vertragsm. Tant., jedoch keinesfalls zus. mehr als 5%; b) die Aktionäre eine Div. von 4%; c) der A.-R. 10% des alsdann verbleibenden Betrages als Tant., mind. jedoch M. 8000 pro Jahr, d) die Aktionäre den Rest als Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 440 000, Strassenamelioration 693 014, Häuser Platanenstrasse 58 711, Hypoth. 307 305, Inventar 1, Effekten 5494, do. bei der Gemeinde Nieder-Schönhausen hinterlegt 41 149, Debit. 537, Bankguth. 13 992, Kassa 5798. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Grundstücks-Amort.-Kto 326 320, Strassen-Amort.-Kto 75 816, R.-F. 5803 (Rückl. 2131), Kredit. 8000, alte Div. 740, Tant. an Vorst. 1620, Vortrag 47 701. Sa. M. 2 566 001.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Patronatsabgaben 693, Provis. 1033, Abschreib. auf Strassenanlagen 18 714, do. auf Grundst.-Kto. 20 772, Handl.-Unk. 35 705, Gewinn 51 453. — Kredit: Vortrag 16 815, Einnahmen aus Terrainverkäufen 83 009, Zs. 24 272, Pacht 2173, Mieten 2102. Sa. M. 128 372.

Kurs Ende 1905—1906: 130, 125%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1905. Erster Kurs 11./5. 1905: 125%.

Dividenden 1905—1906: 2, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Cahn, Alfr. Breslauer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Stellv. Bankier Mor. Lewentz, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Jul. Lessing, Rentier Mor. Cohn, Prof. Louis Sussmann-Hellborn, Bankier Osc. Nelke, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius.

Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben

zu **Charlottenburg.** Bureau in Berlin, NW. Mittelstrasse 2—4, III.

Gegründet: 20./4.; eingetr. 19./5. 1899. Letzte Statutänd. 21./6. 1904. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb u. Veräusserung von Grundstücken in Charlottenburg u. Berlin, insbes. Erwerb, Verwaltung, ev. teilweise Bebauung u. demnächstige Wiederveräusserung oder sonstige Verwertung der rings um den Lietzensee in der Stadt Charlottenburg beleg. Besitzung „Park Witzleben" (Umfang ca. 35 ha 32 a 42 qm = 24 903,6 qR), sowie solcher weiteren Grundstücke, deren Erwerb nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. im Interesse der Aufschliessung, Bebauung oder Verwertung dieses Terrains liegt.

Ausser dem für M. 5 000 000 angekauften Witzleben'schen Park erwarb die Ges. zur Arrondierung ein Terrain des Berlin-Charlottenburger Bauvereins mit einer Fläche von 56 a 16 qm für M. 130 000, sowie 299 qm Strassenlandterrain von der Terrain-Ges. Stadtbahnhof Charlottenburg. 1904 wurden zur Arrondierung 597 qm = 42,09 qR. zu à M. 300 angekauft. Ende April 1905 wurden ferner vom Fiskus 5137 qm = 362 qR. Hinterland an der Dernburgstrasse für M. 157 603 bar hinzugekauft. Terrainbestand nach Abzug der Fläche des Lietzensees (68 770 qm = ca. 4848 qR.), von Strassen- u. Platzland (95 547 qm), von verkauften Terrains (38 207 qm) Ende 1906 noch 10 432 qR. Terrain, die mit M. 5 933 671 zu Buche stehen. (Einstandspreis ca. M. 591 für qR.)

Der Bebauungsplan des Stadtteils am Lietzensee ist 1904 nach langwierigen Verhandl. festgestellt u. die Regulierung der Strassen in diesem Gebiet zum grössten Teil 1905 u. 1906 durchgeführt. Die Hauptader ist die Bismarckstrasse, welche den Lietzensee durchschneidet und an der Stadt- u. Ringbahn auf den Königsweg trifft. An diesem Schnittpunkt ist eine neue Unterpflasterbahnstation erbaut worden. Die Schüttung der Strassen u. die der Ges. obliegende Ausbaggerung des Lietzensee auf ca. 2 m Tiefe unter Niedrigwasser ist 1901 fertiggestellt. Die Ges. ist verpflichtet, den See dauernd auszukrauten und auszuräumen. Für die der Ges. obliegende Herstellung ihres Strassennetzes, die Ausbaggerung des Lietzensee, die Durchführung der Bismarckstrasse durch denselben und für einen Beitrag zum Bau genannter Bahnstation sind in der Bilanz für 1905 abzügl. der bereits verausgabten Summen M. 624 437 in Reserve gestellt. Bei Aufwendung derselben wird die qR. Bauterrain einschl. aller Kosten mit durchschnittl. ca. M. 600 zu Buche stehen. Beschränkung auf Villenbau ist nicht vorhanden. Verkauft wurden 1905: 20 Parzellen mit zus. 18 284 qm = 1289 qR. mit M. 962 745 Gewinn; 1906: 15 Parzellen und einige kleinere Flächenabschnitte mit im ganzen 1051,07 qR. Gegen den Einstandswert, der sich von M. 590,59 auf M. 591,39 infolge einiger nachträglicher Aufwendungen erhöhte, ergibt sich ein Bruttogewinn von M. 1 012 491.82.

Kapital: M. 6 250 000 in 3125 Aktien à M. 2000 (Ser. I = 1000 Aktien, Ser. II—V à 500 Aktien, Serie VI 125 Aktien), voll einbezahlt. Urspr. M. 7 000 000, wobei Serie VI (500 Aktien) nur mit 25% eingezahlt war. Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 750 000 (auf M. 6 250 000) dadurch, dass 4 mit 25% eingezahlte Aktien der Serie VI im Gesamtbetrage von urspr. M. 1 000 000 in eine vollgezahlte Aktie zus.gelegt wurden: die Aktien Serie VI Nr. 3126—3500 wurden demgemäss vernichtet. Die Herabsetzung erfolgte, weil die Ges. weiteres Betriebskapital nicht nötig hatte. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, da Div. nicht bezahlt wird. Ab 1./3. 1907 erfolgte die I. Rückzahl. auf das A.-K. mit M. 200.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-

Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Sobald dergestalt die Aktien bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinns erhalten nach Rückzahlung des ganzen Nominalbetrages der Aktien: a) der Vorst. und die Liquidatoren sowie der A.-R. (auch die früheren Mitglieder) zusammen 11%, letzterer allein jedoch keinesfalls mehr als 6%; b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bauterrain 5 933 671, Lietzensee 1, Hypoth. 2 586 103, Bureaumobil. u. Utensil. 1, Inventar 1, Effekten 102 578, Barkautionen 1350, Debit. 23 838, Bankguth. 60 686, Kassa 299, (Aval-Wechsel 1 048 100, Kautions-Effekten 109 000). — Passiva: A.-K. 6 250 000, R.-F. 114 404 (Rückl. 48 119), Strassen-Regul.-Res.-F. 123 847, Kredit. 60 311, (Aval-Wechsel 1 048 100, Kautionen 109 000), Vortrag 2 159 966. Sa. M. 8 708 530.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 34, Verwaltungskosten 69 839, Steuern 31 223, Provis. 16 096, Kursverlust 828, Gewinn-Vortrag aus 1905 1 245 697, Gewinn in 1906 962 389. — Kredit: Vortrag 1 245 696, Zs. 66 832, Grundstücksverkäufe 1 012 491, Pacht und Mieten 1086. Sa. M. 2 326 107.

Kurs Ende 1899—1906: 109.50, 98, 92, 118.50, 134.75, 137.50, 163, 152.75%. Aufgelegt M. 3 000 000 3./7. 1899 zu 125%. Die VI. Serie Nr. 3001—3125 zugelassen Sept. 1905. Notiert in Berlin. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt u. sind seit April 1905 sämtl. lieferbar; seit 1./3. 1907 versteht sich die Notiz in Mark pro Stück und zwar nur für solche Stücke, auf welche die erste Kapitalsrückzahl. von 10% = M. 200 pro Aktie vermerkt ist.

Dividende: Wird nicht bezahlt (siehe oben Gewinn-Verteilung).

Direktion: Komm.-Rat Werner Eichmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtrat Joh. Kaempf, Stellv. Bank-Dir. Geh. Justizrat Dr. Jakob Riesser, Bank-Dir. Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Eisenbahnbau- u. Betriebsunternehmer Herrm. Bachstein, Dir. Georg Haberland, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank. *

Terraingesellschaft Berlin-Halensee in Berlin,

W. Linkstrasse 25 I. **(In Liquidation.)**

Gegründet: 14./2. 1898. Die G.-V. v. 25./9. 1903 beschloss Auflös. der Ges. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien der Vorst. und die Liquidatoren, sowie A.-R. zusammen 10%, die Aktionäre den Rest.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwert. v. Grundstücken im Westen Berlins u. am Kurfürstendamm u. in Halensee, sowie sonst innerhalb der Gemark. Charlottenburg, Deutsch-Wilmersdorf, Schmargendorf und Spandauer Forst. Die Ges. erwarb von der Berliner Bank 17./3. 1898 67 025 qm und von dem Baumeister Utz in Berlin 21./3. 1898 18 667 qm Terrain am Kurfürstendamm für M. 2 484 400 in M. 1 890 000 Hypoth. und M. 594 400 bar, bezw. für M. 686 856 in M. 400 000 Hypoth. und M. 286 856 bar. Die Hypoth. sind zurückgez., die Kredit. 1902 getilgt. Terrainbestand Ende 1905 43 409 qm = 3060.32 qR. Bau- u. Vorgartenland. Buchwert des Grundbesitzes Ende 1905 M. 2 323 838. Das gesamte Terrain liegt auf Wilmersdorfer Gebiet. Dasselbe ist 1901 vollständig aufgeschlossen u. der Parzellierungsplan festgesetzt. Verkauft wurden 1903 7366 qm = 519.28 qR. mit M. 290 004 Nutzen, 1904 7 Parzellen von zus. 6740 qm = 475.17 qR., wovon 5104 qm = 359.83 qR. 1904 mit M. 285 247 zur Verrechnung gelangt sind, 1905 6288 qm = 443.32 qR. mit M. 328 542 Nutzen. An die Gemeinde Dt.-Wilmersdorf hat die Ges. 1902 796 qm unentgeltlich abgetreten.

Kapital: M. 3 500 000 in 1750 Aktien à M. 2000 ohne Div.-Scheine. Ab 9./4. 1903 erfolgte die erste, ab 10./4. 1905 die zweite, ab 26./7. 1905 die dritte Kapitalrückzahl. von je 5% = M. 100 pro Aktie, ab 22./1. 1906 die vierte Rückzahl. von 20% = M. 400, ab 23./7. 1906 die fünfte Rückzahl. von 10% = M. 200 pro Aktie, sodass jetzt M. 700 pro Aktie zurückgezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundst.-Kto 2 323 838, Invent. 1, Kaut.-Effekt. 60 590, Kassa 3485, Bankguth. 406 366, Hypoth. 1 357 500, Debit. 11 806. — Passiva: A.-K. 2 975 000, Kredit. 370, Rückzahl.-Kto 6500, R.-F. 14 268, Liquid.-Kapital, Vortrag 1 167 448. Sa. M. 4 163 586.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 15 523, Kursverlust 605, Steuern 18 306, Grundstücks-Unk. 359, Liquid.-Kto 341 703. — Kredit: Zs. 47 954, Grundstücksverkaufskto 328 542. Sa. M. 376 496.

Kurs Ende 1898—1906: 120.10, 115.75, 113.50, 113.10, 130.80%, M. 3025, 3390, 2930, 2010 per Stück frk. Zs. Aufgel. 3./5. 1898 zu 126%; erster Kurs 129.50%. Ab 22./1. 1906 versteht sich die Notiz in Mark nur für solche Stücke auf welche 5 Liquid.-Raten von zus. M. 900 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin. **Dividenden:** Sind nicht verteilt.

Liquidator: Franz Hentschke. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Komm.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Stadtrat Georg Töbelmann, Stadtrat Max Cassirer, Charlottenburg; Dir. Carl Chrambach, Dir. Carl Wilhelm Meyer, Bankier Carl Neuburger, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Terrain-Ges. „Berlin-Nordost" in Berlin, W. Kanonierstr. 40.

Gegründet: 6./11. 1895. Letzte Statutänd. 23./5. 1900 u. 6./5. 1903.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken u. Gebäuden, insbes. eines Bauterrains von 255 118 qm zwischen der Landsberger Allee und dem Verlorenen Wege in Berlin, erworben von Wilh. Wolff und Carl Hofmann für M. 1 979 120. An Strassenland werden abgehen 52 041 qm, sodass 203 077 qm Bauland à M. 9.75 oder M. 138 pro qR. verbleiben. Die Strassenregulierung etc. erfordert lt. Anschlag M. 1 015 477. Das in der Bilanz am 31./12. 1905 mit 25 ha 59 a 66 qm ausgewiesene Terrain wird erst nach Ausführung der Kanalisation (Radialsystem XI) bebauungsfähig u. steht danach eine vorteilhafte Verwertung in Aussicht. Die Inbetriebsetzung der Kanalisation ist 1908 zu erwarten. Die Feststellung des Bebauungsplanes der Abt. XII u. XIII [1] dürfte 1907 erfolgen; sobald dies geschehen, sollen die Baublocks bebauungsfähig gemacht werden.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 8000), über den Rest verfügt die G.-V.; derselbe muss vorgetragen werden, soweit er nicht in liquiden Werten vorhanden ist.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Terrainkto 1 979 120, Mobiliar 2648, Kassa 10 950, Lombard-Darl. 70 000, Bankguth. 1146, Kaut. 30, Verlust 44 105. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Kredit. (Vergüt. an A.-R.) 8000. Sa. M. 2 108 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 28 979, Steuern 738, Handl.-Unk. 22 861, Abschreib. auf Mobil. 294. — Kredit: Pacht 4500, Zs. 4268, Verlust 44 105. Sa. M. 52 873.

Kurs Ende 1896—1906: 135.50, 98.50, 90.50, 83.50, 82.50, 108.75, 118, 190.25, 235, 269.50, 261%. Aufgelegt 9./6. 1896 zu 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: 0%. Coup.-Verj.. 4 J. (K.)

Direktion: Adolf Marschall. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rentier Isidor Freund, Neustrelitz; Amtsrichter a. D. Dr. Friedländer, Bankier Paul Steinfeld, Bankier Emil Heymann, Baumeister Alb. Sowade, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Meyer Cohn, Unter den Linden 11, u. Steinfeld & Co., Kanonierstr. 40. *

Terraingesellschaft Berlin-Südwesten in Berlin,

Markgrafenstrasse 46.

Gegründet: 4./9. 1895; eingetr. 22./10. 1905. Statutänd. 16./10. 1899, 25./11. 1905 u. 30./11. 1906.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von im Südwesten von Berlin in der Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf gelegenen, sowie von anderen Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung 70 ha 22 a 80 qm; der Übernahmepreis betrug M. 6 000 000 oder M. 8.55 brutto für den qm. Für Strassenanlagen sind bis 1./7. 1901 M. 367 796 ausgegeben, welche bis auf M. 99 442 abgeschrieben sind. Durch Verkäufe verringerte sich der Terrainbesitz auf 65 ha 67 a 73 qm, hierzu traten die 1905 erworbenen in Friedenau belegenen Terrains mit einem Flächeninhalt von 12 042,78 qR., wovon 11 535.55 qR. Bau- u. Vorgartenland, deren Preis sich auf ca. M. 570 für die qR. stellt. Auch wurde 1905 ein in früheren Jahren an Rentier Balke verkaufter Grundbesitz in Wilmersdorf (3061 qR.) für die Ges. für M. 1 870 722 zurückerworben, ausserdem noch zwei Terrainstreifen an der Varzinerstrasse in Friedenau (249.07 qR.) für M. 135 252 angekauft. Mit der Gemeinde Friedenau wurde 1906 ein neuer Bebauungsplan vereinbart. Ein Bebauungsplan für das Wilmersdorfer Gelände ist gleichfalls festgestellt. Die Ges. dürfte bis 1910 mit der Verwertung des Friedenauer Terrains beschäftigt sein und dann erst an die Parzellierung des Wilmersdorfer Grundstücks gehen. Der Gesamtbesitz der Ges. Ende Juni 1906 umfasst ca. 49 400 qR. auf Wilmersdorfer Gebiet und ca. 12 292 qR. auf Friedenauer Gebiet. Die Grundstücke in Wilmersdorf würden in vollständig reguliertem Zustande sich auf etwa M. 300, die in Friedenau auf M. 650 stellen. Das gesamte Gelände mit Ausnahme eines kleinen, zwischen der Kaiser-Allee und der Stubenrauchstrasse belegenen Teiles, für welchen die Bauordnung der Bauklasse I vorgesehen ist, gehört zur Bauklasse A, kann also mit Parterre und drei Etagen gebaut werden.

Kapital: M. 12 400 000 in 12 400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./11. 1905 um M. 6 200 000 in 6200 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, überlassen an die Berlinische Boden-Ges. zu 104% gegen Barzahlung, die die Hälfte zum gleichen Kurse den Aktionären 2 : 1 v. 25./1.—9./2. 1906 zum Bezuge angeboten hat. Die Berlinische Boden-Ges. überliess ihr Friedenauer Terrain in einer Grösse von 12 042,78 qR. zum Selbstkostenpreise d. i. für M. 5 869 004 der Terrain-Ges. Südwesten (s. oben). Das Agio von 4% diente zur Deckung der Unk.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn fliesst in den R.-F. Wenn dieser die Höhe von 10% des A.-K. erreicht hat, tritt die Ges. in Auflös. Von dem dabei über das Grundkapital verbleib. Überschuss erhält der Vorst. u. die Liquidatoren die vertragsm. Tant., der A.-R. 5% (dieser ausserdem eine jährl. feste Vergüt. von zus. M. 15 000), den Rest die Aktionäre.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 13 400 526, Debit. (Bankguth.) 322 965, Strassenanlage 82 722, Hypoth.-Forder. 2 990 456, Effekten 12 355. — Passiva: A.-K. 12 400 000, Kredit. 674 157, R.-F. 61 068, Hypoth. 3 673 700, Kaut.-Kto 100. Sa. M. 16 809 025.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 9007, Hypothekenertragskto 12 021, Steuern 19 900, Verwalt.-Unk. 43 863, Gewinn 53 654. — Kredit: Vortrag 84 682, Pacht 4730, Zs. 49 034. Sa. M. 138 447.

Kurs Ende 1896—1906: 105, 105, 108.75, 117.75, 95, 85, 101.75, 129, 127.75, 165, 134.25%. Aufgel. 5. 12. 1896 zu 105%. Notiert in Berlin. Die Zulassung der 6200 neuen Aktien Nr. 6201—12 400 erfolgte im Mai 1906. Sämtl. Aktien werden seit 1./6. 1906 franko Zs. notiert und sind nur solche Stücke lieferbar, die den Stempelaufdruck tragen, dass die Div.-Bogen zurückgegeben sind.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div. wird seit 1906 nicht verteilt (s. oben).

Direktion: Georg Haberland, Ing. Müller von der Werra.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Stellv. Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Geh.Baurat Alfred Lent, Bankier Carl Hagen, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Rich. von Kaufmann, Komm.-Rat Sal. Haberland, Dr. jur. Walter Schlauch, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Wiener Levy & Co. *

*Terraingesellschaft Berlin u. Vororte Akt.-Ges. in Berlin,

SW., Grossbeerenstr. 88.

Gegründet: 20./3. 1907; eingetr. 27./3. 1907. Statutänd. 25./3. u. 2./4. 1907. Die Ges. wird aufgelöst, sobald von dem jährl. Reingewinn gemäss § 11 der Satzung auf jede Aktie zus. M. 1000 zurückgezahlt sind. Gründer: Baumeister Georg Abesser, Kaufmann Edmund Grünwald, Charlottenburg; Baumeister Fritz Naumann, Schöneberg; Privatbeamter Albert Hiltmann, Rentner Gustav Jacobs, Rixdorf.

Zweck: Erwerb, Verwaltung ev. Bebauung und demnächstige Wiederveräusserung oder sonstige Verwertung von Grundstücken in Berlin, den Vororten in einem Umkreis von 25 km und Beteil. an anderen gleichartigen Unternehmen. Die von der Berlin-Tempelhofer Terrain-Ges. 1907 erworbenen Terrains liegen zwischen der Berliner- u. Manteuffelstrasse. Das am Teltow-Kanal belegene Terrain ist baureif.

Kapital: M. 6 100 000 in 3050 Aktien à M. 2000. Urspr. M. 100 000, erhöht zwecks Übernahme des Vermögens der Berlin-Tempelhofer Terrain-Ges. als Ganzes lt. G.-V. v. 2./4. 1907 um M. 6 000 000; für je 1 Aktie à M. 2000 genannter Ges. wurden also 3 neue Aktien à M. 2000 der Terrain-Ges. Berlin gewährt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./12. 1907 gezogen.

Direktion: Carl Selzer. **Aufsichtsrat:** Vors. Baumeister Karl Grimsehl, Berlin; Stellv. Rob. Schröder, Wilmersdorf; Theodor Mynarek, Berlin.

Terraingesellschaft am Central-Viehhof, A.-G. in Berlin,

Behrenstrasse 38/39.

Gegründet: 27./6. bezw. 15. u. 18./7. 1904; eingetr. 23./7. 1904. Gründer: Die Dresdner Bank, Bankier Max Gutmann, Dresden; Bank-Dir. Eugen Gutmann, Geh. Oberfinanzrat Waldemar Müller, Bank-Dir. Joh. Jak. Schuster, Berlin. Die Ges. übernahm ein von der Firma B. Gutmann in Dresden von dem Fürsten Henckel von Donnersmark erworbenes, am Berliner Central-Viehhof belegenes Terrain im Umfange von ungefähr 35 000 qm für M. 6 650 000, wovon M. 5 000 000 auf längere Zeit zu billigem Zinsfusse stehen bleiben.

Zweck: Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in Berlin, Lichtenberg u. anderen Vororten Berlins, insbes. in der Umgebung des Viehhofs. Die Bilanz weist pro 1906 einen Verlust von M. 194 629 aus, um den sich der Fehlbetrag auf M. 471 119 erhöht. Der Verlust ist hauptsächlich auf die Verzinsung der M. 5 000 000 Hypothekenschulden, die M. 175 000 erforderte, zurückzuführen.

Kapital: M. 2 500 000 in 1250 Aktien à M. 2000, wovon Ende 1906 M. 375 000 noch nicht eingezahlt waren. **Hypotheken:** M. 5 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht eingezahltes A.-K. 375 000, Grundstücke 6 792 712, Verlust 471 119. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Kredit. 138 832, Hypoth. 5 000 000. Sa. M. 7 638 832.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 276 490, Hypoth.-Zs. 175 000. Kto-Zs. 2445, Steuern 17 740, Unk. 3672. — Kredit: Mietsertrag 4229, Verlust 471 119. Sa. M. 475 348.

Dividenden 1904—1906: 0%.

Direktion: Rechtsanw. Ad. Wentzel, Reg.-Baumeister H. Schütte.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Bank-Dir. Joh. Jak. Schuster, Reg.-Rat a. D. u. Bank-Dir. Siegfr. Samuel, Dir. Nathan Dorn, Berlin; Gen.-Konsul Alfr. Gutmann, Dresden.

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee in Berlin,
W. Französische Strasse 55.

Gegründet: 20./2. 1896. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 16./5. 1903.

Zweck: Erwerb, Bebauung, Veräusserung u. Verwertung von Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung ein zu Lichtenberg bei Berlin an der Frankfurter Chaussee gelegenes Terrain von 201 792.8 qm, abzügl. ca. 62 500 qm für Strassen u. Plätze von dem Bank-Dir. Leop. Steinthal für M. 10.70 pro qm Bauland = M. 1 500 000 in Aktien. Die Kosten der Anlage von Strassen u. der Kanalisierung sind auf M. 480 000 veranschlagt. Verkauft sind 1898 vom Ges.-Besitz 20 a 43 qm = 144 qR., 1900 inmitten des Geländes 8250 qm, 1901 keine Verkäufe. Ende 1901 besass die Ges. 128 508 qm reines Bauland, wovon 1902 2 Parzellen von zus. ca. 1443 qm = 102 qR. für M. 750 pro qR., 1903 6 Baustellen von zus. 4544 qm = 320,35 qR., 1904 2 Parzellen von zus. 1281 qm, 1905 3 Parzellen von zus. 1994 qm veräussert sind; somit verblieben Ende 1905 119 246 qm = 8406.40 qR.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handl.-Unk. zu buchenden Vergüt. von M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V. Gewinnanteile gelangen nur dann zur Verteilung, wenn die erforderlichen Beträge der Ges. bar zur Verf. stehen u. zum Geschäftsbetrieb nach Beschluss des A.-R. nicht erforderlich sind.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 644 911, Effekten 5827, Hypoth. 42 000, Kassa 3693, Bankguth. 252 804. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 9836 (Rückl. 1053), Vortrag 139 399. Sa. M. 1 949 236.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Vergüt. an A.-R. etc. 25 655, Inventar 625, Kursverlust 49, Gewinn 140 452. — Kredit: Vortrag 119 394, Pacht 450, Zs. 5793, Grundstücksskto 41 144. Sa. M. 166 781.

Kurs Ende 1896—1906: 114, 114, —, 107, 108.75, 104.80, 140, 139, 145.50, 144.25, 139.75%. Aufgelegt 4./6. 1896 zu 113.50%, eingeführt 11./6. 1896 zu 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1905: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Walther Goldstein. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Alb. Hadra, Adolf Moser, Ludw. Russ, Paul Mancke, Dir. Leop. Steinthal, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: G. Fromberg & Co. *

Terraingesellschaft Gross-Lichterfelde b. Berlin,
(Potsdamer Bahn) Ringstrasse 21.

Gegründet: 1883. Letzte Statutänd. 12./12. 1899. Erwerb, Verwalt. u. Verwert. von Gebäuden u. Grundstücken. Die Ges. übernahm von der Land- u. Bau-Ges. a. A. in Liquid. gehörige Grundstücke u. Gebäude nebst Pertinenzien im Umfange von 209 ha 6 a 16 qm, 1892 wurden 16 ha 77 a 15 qm in Zehlendorf hinzuerworben. Ende 1906 besass die Ges. noch 105 ha 99 a 79 qm im Buchwerte von M. 667 767 und ein Haus, Ringstr. 21, im Buchwerte von M. 67 968. Verkauft bezw. abgetreten wurden 1904 94 002 qm mit M. 491 844 Gewinn, 1905 20 898 qm mit M. 170 963 Gewinn, 1906 94 885 qm mit M. 466 242 Gewinn. Zur Führung des Teltowkanals trat die Ges. 1906 6,75 ha Terrain unentgeltl. unter der Bedingung ab, dass die Aufschüttung des tiefer liegenden Geländes in Bäkethal als Gegenleistung unentgeldl. erfolgt. — Die G.-V. v. 18./9. 1893 fügte dem Statut (§ 22 al. a) hinzu: „Erwerbungen von Immobilien durch Kauf oder Tausch bedürfen, soweit sie innerhalb eines Geschäftsj. einen Gesamtwert von M. 50 000 oder einen Flächeninhalt von 1 ha überschreiten, der Genehmigung der G.-V.“ Die Differenzen mit der Gemeinde Gr.-Lichterfelde bezügl. des Pflastervertrages wurden 1906 in friedlicher Weise beigelegt; in dem neuen Vertrag mit der Gemeinde sind die Strassenzüge nach Lage, Breite, Pflasterqualität usw. genau festgelegt, gleichzeitig ging die Ges. die Verpflichtung ein, für einen Zeitraum von je zwei Jahren ein bestimmtes, genau bezeichnetes Strassenquantum fertig zu stellen, sodass innerhalb ca. 13 Jahren der Ausbau der sämtl. Strassen erfolgt sein dürfte. Die Gesamtkosten einschliesslich Kanalisation, Beleuchtung und Unterhaltung sind auf rund M. 1 000 000 veranschlagt.

Kapital: M. 1 000 000 in 2500 Aktien à M. 400.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergüt. von M. 6000, auf Handl.-Unk. zu buchen), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Terrains 667 767, Haus Ringstr. 21 67 968, Hypoth. 184 495, Wechsel 149 425, Effekten 30 634, Kaut.-Kto 232 814, Mobil. 1, Bankguth. 12 270, Debit. 396 269, Baumschule 1, Kassa 6335. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Pflasterungs-Res. 176 466 (Rückl. 100 000), Interimskto 42 436, Div. 280 000, do. alte 44, Tant. an Vorst. 3228, do. an A.-R. 21 965, Vortrag 23 840. Sa. M. 1 747 982.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 7812, Unk. 57 050, Effekten-Kursverlust 6276, Verwaltung Ringstr. 21 828, Gewinn 429 035. — Kredit: Vortrag 6150, Gewinn an Terrain 466 243, Zs. 26 073, Pacht 2522, Baumschulen-Ertrag 15. Sa. M. 501 003.

Kurs Ende 1886—1906: 121, 230, 235, 279, 230.50, 274, 325.50, 370, 289, 321, 303, —, 275, 320, 307, —, 315, 470, 499, 475.50, 456%. Eingeführt 30. 10. 1886 zu 120%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—1906: 0, 20, 14, 14, 12, 22, 30, 23, 8, 26, 8, 5, 9, 25, 18, 27, 10, 16, 35, 11, 28%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Baumeister Gust. Christiani. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Paul Böhme, Stellv. Kaufm. Ernst Rust, Bankier Herm. Frenkel, Moritz Frenkel, Moritz Cohn, Berlin; Vize-Konsul Ernst Münchmeyer, Charlottenburg.
Zahlstellen: Berlin: Raehmel & Boellert, S. Frenkel. *

Terrain-Gesellschaft Neu-Babelsberg in Berlin.

Direktion in Neu-Babelsberg, Ringstrasse 7.

Gegründet: Am 17. Dez. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Eingebracht in die Ges. wurden von Ende & Böckmann und von Baurat W. Böckmann verschiedene in Kl.-Glienicke, Neuendorf, Neu-Babelsberg und Wannsee belegene Grundstücke mit allen Gebäuden, Zubehör etc., ferner verschiedene auf diesen Grundstücken haftende Hypoth.-Forderungen im Betrage von M. 73 000, weiter 3 den Verkehr auf dem Griebnitz- und Jungfernsee vermittelnde Dampfer, ein Motor- und ein Schleppboot, M. 700 in Effekten und endlich die Beteiligung an der Badeanstalt im Griebnitzsee. Für diese Einlagen erhielten Wilh. Böckmann 661 u. W. Ende 489 Aktien à M. 2000, sowie M. 551.94 bar.
Zweck: Erwerb und Verwertung von Grundstücken in der Villenkolonie Neu-Babelsberg und deren Umgegend, Bebauung der im Besitz der Ges. befindl. Grundstücke, Erwerb und Errichtung von Anstalten zur Versorgung der Villenkolonie Neu-Babelsberg mit Wasser, Licht u. Kraft, sowie überhaupt Erwerb, Errichtung u. Betrieb von Anstalten aller Art, welche dem gemeinsamen Interesse der Bewohner der Villenkolonie Neu-Babelsberg dienen. Besitz s. Bilanz. Von dem Terrain Neu-Babelsberg wurden verkauft: 1899: 4483 qm u. Terrain in Wannsee mit M. 13 447, 1900: 2304 qm mit M. 11 497, 1901: 13 526 qm mit M. 50 397, 1902: 12 851 qm mit M. 44 209, 1903: 13 676 qm (6 Parzellen) mit M. 64 726, 1904: 12 756 qm (8 Parzellen) mit M. 64 221, 1905: 5293 qm (4 Parzellen) mit M. 40 048, 1906: 12 895 qm mit M. 102 504 Buchgewinn. Erbaut ist 1901 eine Doppelvilla am Bahnhof Drewitz, 1902 das Postgebäude in Neu-Babelsberg. 1905 wurde ein bebautes Grundstück verkauft.
Kapital: M. 2 300 000 in 1150 Aktien à M. 2000.
Hypotheken (Ende 1906): M. 75 000 zu 4%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung eines besonderen R.-F., aus dem die Div. bis auf 4% ergänzt werden kann, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., 5% an Vorst., Rest Super-Div.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke: Neu-Babelsb. 893 269, Terrainbesitz Drewitz 276 538, do. Wannsee inkl. Gebäude 207 744, bebaute Grundstücke 490 752, Wasserwerk Neubabelsberg 137 746, Badeanstalt 3000, Terraininventar 712, Strassenbau-F. 3933, Hypoth. 254 500, Debit. 158 554, Bankguth. 76 352, Kassa 2017. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Hypoth. 75 000, R.-F. 16 904, Gewinn 113 218. Sa. M. 2 505 122.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Terrainertrag u. Unk.-Kto 6851, Handl.-Unk. 8237, Steuern 6476, Badeanstaltsbetrieb 35, Omnibusbetrieb 1497, Effekten 18, Abschreib. 7448, Gewinn 113 218. — Kredit: Vortrag 7274, Terrainverkauf 102 503, Grundstücksertrag u. Unk. 20 032, Hypoth.-Zs. 9480, Wasserwerkbetrieb 4692. Sa. M. 143 783.
Dividenden 1899—1906: 0, 0, $1^1/_4$, $1^1/_4$, 2, $2^3/_4$, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Reg.-Baumeist. Eman. Heimann, Neu-Babelsberg; Architekt Otto Richter, Berlin.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Karl Gelpcke, Stellv. Geh. Reg.-Rat Prof. Herm. Ende, Walter Ende, Ger.-Assessor Dr. von Burchardt, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Berlin; Carl Böckmann, Dahlwitz.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Mitteld. Credit-Bank. *

Terraingesellschaft Neu-Westend Act.-Ges. in München,

Agnes Bernauerstrasse $1^1/_2$ (Laim).

Gegründet: 7./3. 1900; eingetr. 17./3. 1900. Letzte Statutänd. 26./4. 1900, 10./6. 1901, 5./5. 1903 u. 28./5. 1904. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.
Zweck: Ankauf, event. Bewirtschaftung u. Bebauung, Wiederveräusserung und sonstige Verwertung von in Bayern gelegenen Grundstücken u. Häusern. Die Ges. kann zu diesem Zwecke die in ihrem Besitze befindl. Grundstücke parzellieren, Strassen, Baulichkeiten, sowie industrielle Unternehm. und sonstige Anlagen herstellen, gegen hypoth. Sicherheit Darlehen gewähren, Mietverträge abschliessen, bei Bedarf selbst Kredit in Anspruch nehmen, auf dem Immobiliarbesitze der Ges. fundierte Oblig. ausgeben, disponible Barmittel ausleihen, Wechsel diskontieren, Wertp. ankaufen oder beleihen, dieselben und Geld bei Banken oder sonstwie nutzbar hinterlegen und überhaupt alle Massnahmen treffen, welche dem Vorst. und dem A.-R. zur Erreichung ihres Zweckes angemessen erscheinen. Durch die in der G.-V. v.

5./5. 1903 bezw. 28./5. 1904 bezügl. der Gewinn-Verteil. beschlossene Statutänd. ist das Unternehmen eine Abwickelungs-Ges. geworden, da Div. in Zukunft nicht mehr verteilt, sondern nur noch Kapitalrückzahlungen ausgeschüttet werden. Der in Laim und Pasing belegene, bei ihrer Gründung von der Münchener Terrain - Gesellschaft Westend A.-G. erworbene Grundbesitz (Block II der alten Westend-Gesellschaft) der Gesellschaft umfasste 154,88 Tagwerk (527 770 qm). Die G.-V. v. 26./4. 1900 beschloss auch Erwerb des im Besitz der alten Westend-Ges. verblieb. Blockes I. Derselbe umfasste 126,67 Tagwerk (431 680 qm) und die gleichzeitig mit erworbene Villenkolonie II in Pasing 89,95 Tagwerk (306 540 qm). Die G.-V. v. 1./12. 1900 beschloss Angliederung der Terrain-Ges. München - West durch Übernahme von deren Vermögen als Ganzes (A.-K. M. 1 500 000 mit 50% Einzahlung) gegen Gewährung von 2250 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; auf je 1 mit 50% eingezahlte München-West-Aktie von nom. M. 2000 entfielen 3 vollbezahlte Neu-Westend-Aktien von nom. M. 1000 (Frist bis 26./3. 1901). Der Grundbesitz der Ges. vergrösserte sich durch diese Fusion um den gesamten in Laim u. Grosshadern gelegenen Besitz der vormaligen Terrain-Ges. München-West im Flächeninhalt von 242,51 Tagwerk (826 300 qm) und betrug danach einschl. 57,62 zur Arrondierung erworbener Tagwerk insgesamt 671,63 Tagwerk (2 288 620 qm). Hiervon gehen ab 151,67 Tagwerk in Laim, Pasing, Augustenfeld und Grosshadern verkaufte Fläche, sowie 38,56 Tagwerk für Strassen, freie Plätze u. Anlagen in Laim an die Stadtgemeinde abgetretenes Terrain, zus. 190,23 Tagwerk (648 200 qm), sodass Ende März 1901 im Besitz der Ges. 481,40 Tagwerk (1 640 420 qm) verblieben. Nach Ankauf weiterer 15,46 Tagwerk 1901/1902 und Abzug von 6,58 Tagwerk verkaufter u. zu Strassenzwecken abgetretener Fläche verblieben Ende März 1902 an 490,28 Tagwerk (1 670 780 qm). 1902—1905/06 wurden noch 113,34 Tagw. erworben u. 156,39 bezw. 0,41 Tagw. in Laim u. Pasing verkauft bezw. abgetreten, so dass Ende März 1906 446,82 Tagw. = 152,255 ha im Buchwert von M. 15 535 577 vorhanden waren; ausserdem besitzt die Gesellschaft die beiden Anwesen Camerloherstr. 74 u. Lutzstr. 25 in München, zusammen 2017 qm Grund zum Buchwert von M. 196 109; dieselben wurden 1904 zur Deckung von Hypoth.-Verlusten eingesteigert. Für Strassen und Plätze sind jetzt im ganzen 43,14 Tagw. hergegeben. Von vorbenanntem Grundbesitz 152 255 ha, liegen 89.026 ha im Münchener Stadtgebiet in einem im wesentlichen zusammenhängenden Komplex; für diese beträgt der Durchschnittsbuchwert ca. M. 12.22 pro qm. Weitere 38.206 ha im Durchschnittsbuchwert von M. 9.32 liegen in Pasing und restliche 25.023 ha im Durchschnittsbuchwert von M. 3.03 in Obermenzing. Die Kosten für die Erschliessung der sämtlichen Terrains werden mit M. 2 560 000 beziffert, wobei jedoch zu bemerken ist, dass diese von der Ges. aufzuwendenden Kosten ihr nach Massgabe des fortschreitenden Verkaufs der Terrains von den Erwerbern der zum Verkauf gelangenden Parzellen wieder erstattet werden. Die Baufluchtlinien in München u. Obermenzing sind genehmigt, in Obermenzing darf nur in Villenstil gebaut werden, für München und Pasing sind Wohngebäude bis zu 3 Obergeschossen vorgesehen. Das Jahr 1902/03 ergab einen Gewinn von M. 1 575 687, die Jahre 1903/04—1905/06 M. 50 475 bzw. M. 98 692 bzw. M. 87 262 Verlust.

Kapital: M. 14 250 000 in 14 250 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, voll eingezahlt. Von diesem urspr. A.-K. von M. 5 000 000 wurden vertragsm. den Aktionären der Münchener Terrain-Ges. Westend M. 1 000 000 vom 2.—16. April 1900 2 : 1 zu 105% zuzügl. 4% St.-Zs. und Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Die G.-V. vom 26. April 1900 beschloss zwecks Erwerbung des Restterrainbesitzes der Münchener Terrain-Ges. Westend in Laim und Pasing (s. oben) Erhöhung auf M. 12 000 000 durch Ausgabe von 7000 neuen Aktien, begeben an ein Konsortium zu 107.50%, angeboten M. 2 000 000 den Aktionären 14.—28./5. 1900 zu 112.50%, voll eingezahlt seit 14./11. 1901. Zu den nämlichen Bedingungen wurden M. 1 000 000 neue Aktien den Aktionären der Münchener Terrain-Ges. Westend vertragsm. zum Bezuge angeboten. Die neuen Aktien sind ab 1./4. 1900 pro rata ihrer Einzahlungen div.-ber. Agio mit M. 346 192 in den R.-F. Die G.-V. vom 1. Dez. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 250 000 (auf M. 14 250 000) zwecks Erwerbung des Besitzstandes der Terraingesellschaft München-West (siehe oben).

Hypotheken im April 1906: M. 863 552 nach M. 100 000 Rückzahl. im Jahre 1905/06.

Kautions-Hypothek: M. 378 261 auf 101.24 Tagwerk Grundbesitz der Ges. in Laim zu gunsten der Stadtgemeinde München zwecks Sicherung der Strassenpflasterungskosten eingetragen; hiervon 1903/1904 M. 2301 zurückvergütet, sodass ein Saldo von M. 375 960 verblieb.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann Ausscheidung eines Betrages zur Entrichtung von 4% Div., vom Übrigen abzügl. etwaiger besond. Abschreib. u. Rückl. 8% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss zur Verf. der G.-V. Letztere kann auf Antrag des A.-R. beschliessen, dass der nach Berichtigung der Tant. noch verfügbare Reingewinn zur Rückzahl. des A.-K. auf alle Aktien gleichmässig verwandt wird unter gleichzeitiger Festsetzung der Modalitäten der Rückzahlung.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundbesitz in Laim u. Pasing 15 535 577, Anwesen Camerloherstr. Nr. 74 u. Lutzstr. Nr. 25 196 109, Kassa 2799, Effekten 157 482, Hypoth.-Debit. 570 848, Bankguth. 54 191, Debit. 48 251, Inventar u. Comptoireinricht. 1. — Passiva: A.-K. 14 250 000, Hypoth.-Kredit. 863 552, Kautions-Hypoth. für Strassenkosten 375 960, Stadtgemeinde München für Strassenkosten 132 985, Kredit. 12 982, alte Div. 1500, R.-F. 465 937, Vortrag aus 1904/05 549 604 abzügl. 87 262 Verlust 1905/06, bleibt Vortrag 462 342. Sa. M. 16 565 260.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 76 999, Abgaben 38 330, Zinsen 2675, Abschreib. 4411. Vortrag aus 1904/05 M. 549 604 abzügl. 87 262 Verlust 1905/06, bleibt Vortrag 462 342. — Kredit: Vortrag 549 604, Gewinn an Immobil. 19 878, Pacht u. Mieten 15 278. Sa. M. 584 760.

Kurs: In München Ende 1900—1906: 143, 110, 106.20, 88, 82.50, 95.50, 75%. Lieferbar seit 27./10. 1902 sämtl. 14 250 Stücke. Eingeführt Nr. 1—5000 durch die Bayer. Filiale der Deutschen Bank im April zu 130%; Nr. 12 001—14 250 im Jan. 1901, Nr. 5001—12 000 am 27./10. 1902. Kurs in Berlin Ende 1906: 75.25%. Mitte Jan. 1906 sämtl. Aktien daselbst zugelassen. Aufgelegt am 20./1. 1906 M. 1 000 000 neue Aktien zu 92.50%. Erster Kurs am 25./1. 1906: 95%.

Dividenden 1900/1901—1905/1906: 0, 0, 10, 0, 0%. Verj. der Coup. u. der Aktienrückzahl.-Quoten 4 J. (K.) In Zukunft wird keine Div. mehr ausgeschüttet (s. die geänd. Gewinnverteilung).

Direktion: Otto Numberger. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat Erich Breustedt Stellv. Justizrat Rechtsanw. Alb. Gänssler, Rentier Jul. Adler, Komm.-Rat Hans Scheidemandel, München; Reichs-Rat Dr. Karl von Lang-Puchhof, auf Puchhof; Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin.

Zahlstellen: München: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, Bankkommandite Gebr. Klopfer; Berlin: Deutsche Bank, G. Fromberg & Co. *

Terraingesellschaft am Neuen Botanischen Garten A.-G.

in **Berlin** W. 9, Linkstrasse 29.

Gegründet: 25./3. 1903; eingetr. 3./4. 1903. Letzte Statutänd. 17./6. 1905. Gründer: Nationalbank für Deutschland, Dir. Jul. Stern, Komm.-Rat Gg. Fromberg, Berlin; Architekt Gust. Erdmann, Zehlendorf; Rechtsanw. Th. Abrahamsohn, Charlottenburg. Dieselben haben sämtl. Gründungskosten, Aktienherstellung u. Stempel beglichen.

Zweck: Erwerb, Verwalt. u. Verwertung von Grundstücken in der Nähe des Neuen Botanischen Gartens. Die Ges. ist auch befugt, Darlehen zu gewähren und zu nehmen. Sie hat 4 Grundstücke in der Gemarkung Gross-Lichterfelde an der Südseite der Berlin-Potsdamer Chaussee zwischen der Grenze von Steglitz und der Dahlemerstr. von zus. 246 049 qm = 17 346,47 qR. für M. 2 525 463 erworben. Auf den Kaufpreis sind 2 Hypoth. von zus. M. 268 000 in Anrechnung übernommen, während restl. M. 2 257 463 bar berichtigt sind. Das zwischen den Bahnhöfen Steglitz u. Lichterfelde-West belegene Terrain wird von 3 elektr. Strassenbahnen, einer vom Potsdamer Platz (Linkstr.), 2 vom Zoolog. Garten erreicht, hat guten Baugrund und soll an die Kanalisation von Gross-Lichterfelde angeschlossen werden. Das gesamte Areal liegt gemäss § 52 bezw. Anlage 2 der Baupolizei-Ordnung für die Vororte von Berlin v. 21./4. 1903 im Geltungsgebiete der Bauklasse A, welche 4 bewohnbare Geschosse zulässt. Nach je 50 lauf. Meter Bebauung ist ein Bauwich von 2 × 5 m innezuhalten. Zu dem Kaufpreise von M. 2 525 463 traten die mit dem Erwerb verbundenen Notariats-, Stempel- etc. Kosten mit M. 53 274, sowie die Strassen-Regulierungskosten mit ca. M. 800 000 hinzu, sodass die Gesamtkosten des Terrains ca. M. 3 378 738 betragen; die qR. reines Bau- u. Vorgartenland würde sich somit auf M. 256.40 stellen. Die Nationalbank für Deutschland hat der Ges. bis M. 1 000 000 Kredit eingeräumt, welchen die Geberin erst zum 1./1. 1907 kündigen kann, während die Ges., die diesen Kredit bislang nicht in Anspruch genommen, jederzeit zur Rückz. befugt ist.

Das zweite Geschäftsjahr (1904) wurde noch ausschliesslich durch die langwierigen und schwierigen Verhandlungen mit der Gemeinde Gross-Lichterfelde ausgefüllt, sodass die Ges. nicht in der Lage war, den von derselben gemachten Kaufangeboten näherzutreten. Im Mai 1905 sind aber die Verhandlungen zu Ende geführt worden, sodass jetzt zur Aufschliessung des gesamten Geländes geschritten werden kann. Der mit der Gemeinde vereinbarte Bebauungsplan weist gegen den ursprünglichen einige Veränderungen auf. Der Terrainbestand (246 049 qm im Buchwert von M. 2 578 744) ist 1905 unverändert geblieben.

Kapital: M. 2 800 000 in 1400 Aktien à M. 2000 ohne Div.-Scheine, da Div. statutgemäss nicht verteilt wird. M. 1 300 000 Aktien nom. sind bis 1./4. 1905 derart gesperrt, dass sie bis dahin nur mit Genehmigung der Nationalbank für Deutschland verwertet werden können.

Hypotheken: M. 103 000, verzinsl. zu $3^1/_8$ u. $3^1/_2$%; 1905 sind M. 165 000 zurückgezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur die Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht u. nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderl. ist. Der demgemäss zur Verteilung gelangende Reingewinn wird zu gleichanteiligen Rückzahlungen u. in dieser Gestalt vorzunehmenden allmähl. Einziehung (Amort.) der Aktien verwendet. Sobald dadurch die Aktien bis auf je M. 1000 amort. sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquidation. Von der Liquid.-Masse mit Einschluss des vorgetrag. Reingewinns erhalten die Aktionäre den bis dahin nicht zur Rückzahl. gelangten Rest des Nennbetrages der Aktien, vom dann verbleib. Rest der Vorst., die Liquidatoren u. der A.-R. zus. 10%, das Übrige wiederum gleichanteilig die Aktionäre. Im übrigen erhält der A.-R. eine unter Handl.-Unk. zu verrechnende feste Jahresvergüt. von M. 2000 an den Vors., M. 1000 an jedes andere Mitgl.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 2 578 744, Strassenregulier.-Kto 15 916, Kassa 1316, Bankguth. 275 098, Mobil. 1, Verlust 32 075. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hypoth.-Schulden 103 090, Kautionskto 150. Sa. M. 2 903 150.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Debet: Verlustvortrag 14 362, Handl.-Unk. 16 192, Terrain- do. 205, Steuern 6667, Hypoth.-Zs. 3218. — Kredit: Zs. 8102, Pacht 469, Verlust 32 075. Sa. M. 40 645.

Kurs Ende 1903—1906: 118.50, 120.25, 127, 130%. Zugel. M. 2 800 000, hiervon zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgel. M. 1 500 000 27./5. 1903 zu 118% zuzügl. Schlussscheinstempel; erster Kurs 2./6. 1903: 119%. Notiert in Berlin franko Zs.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. Gewinnverteilung).

Direktion: Franz Hentschke, Leop. Nothmann. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Stellv. Bankier Max Richter, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Ernst Magnus, Reg.-Baumeister Ernst Spindler, Justizrat Max. Kempner, Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin; Gen.-Major z. D. Freih. Frz. von Massenbach, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Emil Ebeling, G. Fromberg & Co. *

Terrain-Ges. Südende in Südende b. Berlin. (In Liquid.)

Die Ges. besass am 31./12. 1905 noch 93 048,67 qm Terrain. Areal-Verkäufe fanden auch 1905 statt, wobei ein Gewinn von M. 33 434 erzielt wurde. Das der Ges. gehörige Parkrestaurant ist ab 1. 1. 1901 auf längere Zeit verpachtet.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000. Es gelangten bereits zur Rückzahlung: 1. Quote mit 33% = M. 330 = M. 429 000 ab 31./3. 1898, 2. Quote mit 11% = M. 110 = M. 143 000 ab 1./11. 1898, 3. Quote mit 16% = M. 160 = M. 208 000 ab 10. 10. 1899, 4. Quote mit 15% = M. 150 = M. 195 000 ab 13./7. 1900, 5. Quote mit 10% = M. 100 = M. 130 000 ab 1./5. 1907 in Sa. M. 1 105 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 359 638, Gebäude 210 000, Kassa 166, Inventar 1, Effekten (elektr. Vorort-Strassenbahn-Anteilscheine) 20 000, A.-K.-Rückzahl.-Kto 975 000, Debit. 26 030, Bankguth. 76 300. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. 53 425, Extra-R.-F. 32 214, Liquid.-Kto: Gewinnvortrag 229 983, Gewinn 1905 51 514. Sa. M. 1 667 136.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag 229 983, Handl.-Unk.: Abschreib. 9057, Gewinn 51 514. — Kredit: Vortrag 229 983, Gewinn a. Grundstücksverkäufen 33 434, Pacht u. Miete 24 971, Zs. 2166. Sa. M. 290 554.

Liquidator: H. Silberberg. **Aufsichtsrat:** Vors. Benj. Marx.

Terrain-Ges. am Teltow-Canal Rudow-Johannisthal, A.-G.

(Neu.) Sitz in **Berlin**, W. 8 Jägerstr. 9.

Gegründet: 23./12. 1902; eingetr. 29./12. 1902. Letzte Statutänd. 3./1. 1903, 9./9. 1904 u. 17./12. 1906. Gründer s. Jahrg. 1903/1904.

Zweck: Erwerb u. Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbesondere am Teltow-Kanal in den Gemeinden Rudow-Johannisthal. Die Ges. erwarb ursprünglich in der Gemeinde Rudow belegenes Terrain in Grösse von 99 ha 41 a 05 qm, ferner in der Gemeinde Bohnsdorf 6 ha 18 a 14 qm, in Summa 105 ha 59 a 19 qm für einen Einheitspreis von M. 5796 per Morgen, gleich M. 2 400 000. Zu Arrondierungszwecken wurden ferner erworben 52 ha 23 a 41 qm zu Preisen von M. 5000 bis zu M. 14 900 pro Morgen für insgesamt M. 1 526 190, also total in Sa. 157 ha 82 a 60 qm = M. 3 926 190. Hiervon sind bereits an den Kreis Teltow zum Bau des Kanals abgetreten worden (inkl. Erweiterung) 16 ha 66 a 17 qm an Strassenland an Alt-Glienicke — ha 53 a 40 qm, in Sa. 17 ha 19 a 47 qm, sodass der Ges. hiernach verbleiben müssten in Sa. 140 ha 63 a 13 qm. Nach der Neumessung ergab sich für den Gesamtbesitz der Ges. eine Grösse von 141 ha 40 a 20 qm. (Bei der Gründung wurde dem Kaufmann Treskow ein Zwischengewinn von M. 1 000 000 unter der Bedingung gezahlt, dass derselbe eine Forderung der Berliner Bank an die Metall-Industrie A.-G. Schönebeck in Höhe von M. 872 267 und nom. M. 251 000 Aktien derselben Ges. dagegen erwarb.) Die Ges. ist verpflichtet, an Strassen- und Platzland nach dem festgestellten Bebauungsplan 13 ha 05 a 07 qm kostenfrei abzutreten. Die Regulierungskosten der gesamten in das Gelände fallenden Strassen, einschl. Wasser und Gas, Anschluss nach Niederschönweide und an die Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn, die Beiträge zu den Kanalisationsanlagen für Schmutz- und Regenwasser sind schätzungsweise auf insgesamt M. 2 100 000 zu veranschlagen. Der Durchschnittspreis stellt sich für die qR anbaufähig hergestelltes Nettoland auf M. 67 zirka ohne Zinsen und Gen.-Unk. Der Teltow-Kanal durchschneidet das Gelände der Ges. auf eine Länge von ca. 2350 laufenden Metern. Unter Berücksichtigung der öffentlichen Häfen ergibt sich für die Gesellschaftsgrundstücke eine Kanalfront von insgesamt 3680 laufenden Metern. Jeder Anlieger besitzt seinen eigenen fertig hergestellten Hafen, zu welchem Zwecke die Ges. den Kanal um 20 m verbreitert hat. Die a.o. G.-V. v. 17./12. 1906 beschloss zur besseren Verwertung des Terrains den Erwerb des zum Rittergut Rudow gehörenden Geländes für M. 5 025 000 (s. bei Kap.). 1906 wurde eine 1 ha 20 a 24 qm = 847.68 qR grosse Parzelle zum Preise von M. 150 qro qR verkauft. Das Terrain der Ges. betrug somit Ende 1906 zus. 415 ha 25 a 10 qm, davon entfallen auf Rudow 391 ha 40 a 56 qm, Alt-Glienicke 16 ha 54 a 11 qm, Buckow 4 ha 79 a 48 qm, Johannisthal 2 ha 50 a 95 qm. Hiervon liegen ca. 65 ha an regulierter Strasse, Bahn u. Wasser, voll erschlossen.

Kapital: M. 7 850 000 in 7850 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000; die G.-V. v. 3./1. 1903 beschloss Erhöhung um M. 2 900 000 in 2900 Aktien, begeben zu pari plus Stempel u. Kosten,

u. die v. 9./9. 1904 um M. 600 000 in 600, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien. begeben zu 105% stempel- u. zinsenfrei. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 17. 12. 1906 um M. 4 250 000 (auf M. 7 850 000) in 4250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1907, begeben zu pari plus Aktienstemp. Auf diese neuen Aktien brachte die Commerz- u. Disconto-Bank in Berlin in die Ges. ein das zum Rittergut Rudow gehörige Gelände für M. 5 025 000 abz. M. 780 000 Hypoth. gleich M. 4 245 000, restl. M. 5000 wurden seitens genannter Bank zu pari bar übernommen. Das angekaufte Terrain kam auf M. 4630 pro Morgen Bruttobauland zu stehen.

Hypotheken: M. 1 500 000 zu $4^1/_2$% an 1. Stelle auf den gesamten urspr. Grundbesitz; rückzahlbar am 30. 9. 1914 ohne Kündig.; ferner M. 780 000 auf das im Dez. 1906 erworbene Rittergutgelände Rudow.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Übrigen wird nur die Summe verteilt, welche die Ges. zum ferneren Geschäftsbetrieb nicht benötigt, und zwar bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vors. u. Angestellte, $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grunderwerb 9 619 112, Bankguth. 214 323. Guts-Inventar u. Gebäude 27 043, Kassa 2057, Aval.-Kaut. 10 000, Aktiv-Hypoth. 100 000, Bureau-Inventar 1, Debit. 69 937, Verlust 237 085. — Passiva: A.-K. 7 850 000, Hypoth. 2 280 000, Aval-Kto 10 000, Kredit. 139 560. Sa. M. 10 279 560.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 201 680, Unk. 38 113, Zs. 43 282, Steuern 6133, Provis. 3600. — Kredit: Pacht 3737, Gewinn a. Grundstücks-Verkauf 51 988, Verlust 237 085. Sa. M. 292 810.

Kurs Ende 1906: 101%. Zugelassen (Aktien Nr. 1—3600) in Berlin im August 1906; erster Kurs am 5./9. 1906 105%.

Dividenden 1902—1906: 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Dobrinowicz, Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Eberhard Schwarz.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Bankier Herm. Kretzschmar, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Leopold Steinthal, Steglitz; Bank-Dir. Carl Harter, Dir. Hugo Bloch, Bank-Dir. Wald. Risch, Komm.-Rat H. Walter, Berlin; Geh.-Baurat Christian Havestadt, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Commerz- u. Disconto-Bank.

Terrain-Akt.-Ges. Am Treptower Park in Berlin,

W. 8, Jägerstrasse 9.

Gegründet: 28./3. 1904; eingetr. 3./8. 1904. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Die von den Gründern in die A.-G. eingebrachten Grundstücke an der Köpenicker Landstrasse in Treptow haben eine Grösse von 2 ha 54 a 05 qm. Wert der Einlage M. 952 000, wofür 476 Aktien à M. 2000 gewährt wurden.

Zweck: Erwerb, Verwertung, Bebauung u. Veräusserung von Grundstücken, insbes. von in Treptow an der Köpenicker Landstrasse gelegenen Grundstücken. Das ca. 1800 qR. grosse Gelände der Ges. ist schulden- u. hypothekenfrei in ihren Besitz übergegangen. Die Genehmigung des Bebauungsplanes ist 1906 erfolgt. Verkäufe fanden 1906 nicht statt.

Kapital: M. 1 000 000 in 500 Aktien à M. 2000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 973 456, Verlust 34 841. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Bankier-Schulden 8297. Sa. M. 1 008 297.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 21 441, Handl.-Unk. 13 150, Zs. 248. Sa. M. 34 841. — Kredit: Gewinn- u. Verlust-Kto M. 34 841. **Dividenden 1904—1906:** 0%.

Direktion: Detlof von Winterfeld, Berlin; Baumeister Paul Silber, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Osk. Lackner, Wiesbaden; Stellv. Landrat Max Duderstadt, Diez a. L.; Baumeister Heinr. Enders, Komm.-Rat Max Abel, Berlin.

Terrain-Gesellschaft Weissensee in Berlin,

Spandauerstr. 80. **(In Liquidation.)**

Zweck: Verwertung von Grundstücken. Grundstücksbestand Ende 1906 9000.86 qm, für die ein Wert in die Bilanz nicht mehr eingestellt ist. Es wird beabsichtigt, die nunmehr noch vorhandenen Grundstücke im Wege des öffentlichen Verkaufs und die vorhandenen Hypoth. im Wege des öffentlichen Meistgebots einzeln oder im ganzen zu verkaufen.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Das A.-K. ist zurückgezahlt u. darüber hinaus noch 25%, die letzten Raten mit 15, 10, 20, 25, 15, 10% = M. 150, 100, 200, 250. 150, 100 pro Aktie ab 10. 6. 1902, 27./4. bezw. 15./9. 1904, 15./8. bezw. 6./12. 1905 u. 18./4. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 706, Handl.-Mobil. 1, Bankguth. 66 271, Debit. 1906, Hypoth. 120 975. — Passiva: R.-F. 9587, Extra-R.-F. 72 596, Gewinn 107 677, Sa. M. 261 903.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Liquid.-Rückzahl.-Kto. 135 000, do. Unk. 19 225, Gewinn 107 677. — Kredit: Vortrag 239 182, Gewinn an Grundstücken 13 600, Zs. 9120. Sa. M. 261 903. **Liquidatoren:** Ernst Grassheim, Carl Frauensohn.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Franz Volkmar, Jos. Stern, C. Kaufmann.

Zahlstelle: Berlin: Marcus & Volkmar.

„Union“, Baugesellschaft auf Actien in Berlin,

Markgrafenstr. 92/93.

Gegründet: 28./10. 1872; eingetr. 5./11. 1872. Letzte Statutänd. 12./6. 1899, 27./4. 1901, 21./12. 1904 u. 23./4. 1906.

Zweck: Erwerbung von Grundstücken u. Verkauf derselben im ganzen oder einzelnen, sowie jedwede andere Ausnutzung, besonders Verwertung der Kaufobjekte durch Herstellung von Häusern, auch provisionsweise Übernahme von Bauten für fremde Rechnung; Fabrikation von Bauartikeln, Handel mit Baumaterialien aller Art; seit 1900 auch Gewährung von Baugeldern, sowie Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypotheken.

Besitztum: In Berlin: Die Grundstücke 1) Andreashof, Andreasstr. 32 u. Grüner Weg 79; 2) Köpenickerstr. 55; 3) Neue Rossstr. 1 und Neue Jakobstr. 15; 4) Kaiser Wilhelmstr. 37; 5) Stephanstr. 4, zus. 1082.30 qR. umfassend. Verkäufe fanden 1906 nicht statt.

Ausserhalb: In der Villenkolonie Hirschgarten bei Köpenick 2 Villen und einige Baustellen; am Bahnhof Köpenick ein 1900 qR. grosses Gelände, an der Oberspree b. Köpenick 80 000 qm an Wasser u. Chaussee belegen; ferner besitzt die Ges. Grundstücke in Halensee.

Beteiligung (s. Bilanz): Die „Union“ besitzt mit der Nationalbank f. Deutschl. gemeinsam (zu einem Drittel) ein auf Wilmersdorfer Gebiet am Kurfürstendamm belegenes Terrain.

Die Ges. beteiligte sich s. Z. bei der Akt.-Ges. Handelsstätte Bellealliance (s. die früheren Jahrg. dieses Handb.). Auf den Aktienbesitz ist der aus Regelung des früheren Aktienbestandes derselben Ges. erzielte Gewinn soweit verrechnet, dass der jetzige Bestand nur noch M. 100 000 nom. beträgt u. in der Bilanz zu 110% erscheint. Die Handelsstätte Bellealliance verteilte für 1899—1906: $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$% Div.

Über das Geschäftsjahr 1906 berichtet die Ges.: Der Verkauf des restlichen Grundbesitzes in Charlottenburg ist perfekt geworden. Das Grundbesitz-Kto Halensee erhöhte sich durch den Erwerb von 243 qR. Baustellen an der Johann Georg-Str. u. Westfälischen Strasse, von denen 1906 2 Parzellen (145 qR.) zur Bebauung verkauft wurden. Von dem Grundbesitz in Rixdorf kamen 119.50 qR. zum Verkauf u. verbleiben noch 982.30 qR., welche vollständig reguliert sind, zu Buch mit M. 650 per qR. Der Terrainbesitz in Wilmersdorf ist in seinem Bestande unverändert geblieben. Von den unter Konto Konsortialgeschäfte verbuchten Beteiligungen kam das Parzellierungsgeschäft Markgrafenstr.-Charlottenstr. nach Verkauf des Restbestandes mit gutem Nutzen zur Abwickelung. Die unter Mitwirkung der Ges. begründete Norddeutsche Boden-Ges. m. b. H. erwarb im Frühjahr 1906 die Grundstücke Dorotheenstr. 60—62 zu Berlin u. veräusserte diesen Besitz im Sept. 1906 an den preuss. Fiskus, wobei neben einer erheblichen Barzahlung fiskalische Grundstücke in der Schützen- u. Gneisenaustr. zu Berlin u. am Maybach-Ufer in Rixdorf in Tausch genommen wurden. Ein Gewinn aus dieser Transaktion wurde nicht verrechnet. Die Norddeutsche Immobilien-Akt.-Ges., Aktienbesitz nom. M. 150 000, zahlte für 1906 10% Div. auf das eingezahlte A.-K. Der Verkauf von Baustellen des Konsortialbesitzes am Kottbuser-Damm hat gute Fortschritte gemacht, von dem am 1. Jan. 1906 vorhandenen Bestande von 2985 qR. Bauland wurden im Berichtsjahre 1191 qR. veräussert. Der Gewinn aus diesem Geschäft wurde bisher nicht verrechnet. Bei der 1906 erfolgten Gründung der Boden-Ges. an der Kreisbahn Berlin-Nordost m. b. H. beteiligte sich die Union durch Übernahme von M. 52 500 St.-Anteilen des nom. M. 225 000 betragenden Ges.-Kapitals. Die Boden-Ges. übernahm grössere Liegenschaften in Weissensee. Zum Zwecke der Parzellierung erwarb die Union unter Beteiligung einiger Freunde das 323 qR. grosse Grundstück Neue Friedrichstr. Ecke der Schicklerstr. zu Berlin. Eine an die Stadtbahn grenzende Parzelle von 27 qR. wurde an den Eisenbahnfiskus mit gutem Nutzen verkauft. Die „Union“ Terrain-Ges. m. b. H. hat die Strassenanlage auf ihrem Gelände am Bahnhof Rummelsburg-Ost jetzt vollständig fertiggestellt. Verkäufe hat die Ges. noch nicht tätigen können.

Kapital: M. 6 000 000 in 750 Aktien (Nr. 1—750) à Thlr. 200 = M. 600 und 4625 Aktien (Nr. 751—4375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 450 000. Die G.-V. v. 25./9. 1889 beschloss Erhöhung um M. 1 800 000 in Beträgen nicht unter M. 360 000 in Aktien à M. 1200 zu 109%; hiervon begeben 1889 u. 1893 je M. 360 000, 1895 M. 330 000, und lt. G.-V. v. 22./2. 1897 M. 499 200. Weitere Erhöhung um M. 1 000 800 in 834 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200 lt. G.-V. v. 26./3. 1898. Die neuen Aktien konnten bis 31./10. 1889, resp. 31./3. 1893, 8./6. 1895, 17./3. 1897 u. 29./4. 1898 je zur Hälfte von den ersten Zeichnern und den Aktionären zu 109% bezw. 1898 zu 128% bezogen werden. Die G.-V. v. 21./12. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsort. zu 116%, angeboten je zur Hälfte den ersten Zeichnern bezw. Aktionären v. 26./1.—11./2. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Agio mit M. 125 000 in den R.-F. Die Erhöhung geschah zwecks Erwerbs des gesamten A.-K. der Berlin-Rixdorfer Boden-Ges. in Liquid. von nom. M. 2 000 000, auf welches bisher 55% zurückgezahlt sind. Das Terrain, welches zu Rixdorf an vollkommen regulierten Strassen, nämlich der Weise-, Mahlower-,

Lichtenrader-, Fontane- und Selchowerstrasse liegt, hat eine Gesamtfläche von ca. 1700 qR. Unter Berücksichtigung des für die Aktien gezahlten Kaufpreises von M. 1 180 000 stellt sich das Terrain auf ca. M. 620 pro qR. netto Bauland. Die G.-V. v. 23. 4. 1906 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 800 000 (auf M. 6 000 000) in 1500 Aktien à 1200, übernommen von einem Konsort. zu 118% gegen Gewährung einer Provis. mit der Verpflichtung, die Hälfte der Emiss. den Gründern, von den verbleib. Aktien einen Teilbetrag von M. 840 000 den Aktionären zu 118% anzubieten, sodass auf M. 6000 alte Aktien eine neue Aktie von M. 1200 bezogen werden konnte (geschehen 17./5.—1./6. 1906). Die neuen Aktien nahmen zur Hälfte an der Div. für 1906 teil. Bei Erhöhungen haben erste Zeichner u. jeweilige Aktionäre Bezugsrecht zum Begebungskurse.

Hypotheken: M. 5 375 000 auf Berliner Besitz; M. 268 333 auf Terrainbeteiligung Deutsch-Wilmersdorf; M. 151 600 auf Grundbesitz in Köpenick u. Hirschgarten; M. 332 500 auf Halensee.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz Berlin (abzügl. 5 375 000 Hypoth.) 1 153 564, do. Köpenick u. Hirschgarten (abzügl. 151 600 Hypoth.) 271 682, do. Halensee (abzügl. 332 500 Hypoth.) 159 267, do. Rixdorf 638 795, Terrain-Beteil. Deutsch-Wilmersdorf (abzügl. 268 333 Hypoth.) 202 662, Konsortialgeschäfte 2 027 344, Wasserleit. Hirschgarten 1, elektr. Centrale Andreasstr. 95 289, Utensil. 11 352, in Ausführ. begriffene Bauten (abzügl. 1 094 525 hierauf geleistete Zahlungen) 465 835, Kaut. 950, Hypoth.-Amort.-Kto 120 462, Aktien Handelsstätte „Belleallliance" 110 000, Hypoth.-Forder. 1 129 396, Debit. (wovon 293 197 hyp. gedeckt) 390 733, Bankguth. 542 541, Wechsel 714 203, Kassa 23 886. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 803 864, Kaut. 350. Verpflicht. aus Konsortialgeschäften 490 000, Kredit. 180 322, Div. 433 500, do. alte 3162, Tant. 89 472, Vortrag 57 297. Sa. M. 8 057 968.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 106 229, Steuern 16 440, Inserate 4045, Pferde, Wagen u. Geschirre 12 534, Verwalt.-Unk. 5619, Arb.-Wohlf. 9042, Abschreib. 45 174, Gewinn 580 270. — Kredit: Vortrag 38 317, Mieten, Verkäufe, Zs., Provis., Bauausführ. für fremde Rechnung, Konsort.-Geschäfte etc. 741 040. Sa. M. 779 357.

Kurs Ende 1886—1906: 98, 96, 117, 124, 130.25, 120, 113, 115, 115.50, 112.75, 125, 147.10, 148.40, 137.30, 119, 105.50, 110, 125.50, 132, 142, 141.25% (junge 139%). Seit August 1906 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 5, 5, 5, $6^1/_3$, $7^1/_2$, 5, 5, 6, 6, 5, 9, 10, $10^1/_2$, 9, 6, 6, 6, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Hirte, Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte. **Prokuristen:** O. Baeuerlein, F. Pally, M. Poddey.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Ferd. Lindenberg, Stellv. Bank-Dir. S. Mosevius, Rechtsanw. Theod. Abrahamsohn, Rechtsanw. Walter Schadt, Carl Wagener, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: A. Hirte, Markgrafenstr. 92/93; Nationalbank für Deutschland. *

Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liquid. in Berlin,

W. 56, Hinter der kathol. Kirche 1.

Gegründet: 8./12. 1902; eingetr. 6./1. 1903. Die G.-V. v. 15./5. 1906 beschloss Auflösung der Ges. Gründer s. Jahrg. 1905/1906. Auf das Grundkapital wurde in die Ges. eingebracht: a) Von der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. in Liquid. zu Berlin die an der Uhland-, Pfalzburger-, Nassauische-, Düsseldorfer-, Preussische-, Güntzel- und Lauenburger Strasse in Wilmersdorf belegenen Grundstücke von zus. 59 959 qm = 4227,10 qR. Bau- und Vorgartenland und 1002 qm = 70,56 qR. freizulegendes Strassenland; b) von der Neuen Boden-Akt.-Ges. zu Berlin auf Grund des mit der A.-G. für Grundbesitz- u. Hypoth.-Verkehr am 30./11. 1901 abgeschlossenen Vertrages das am Kurfürstendamm Ecke Brandenburgische-, bezw. Paulsborner-, Eisenzahn- u. Albrecht Achillesstrasse belegene Terrain von 46 551 qm = 3281,71 qR. unter Übernahme von M. 1 300 000 auf demselben eingetragenen Hypoth. nebst Zs. seitens der neuen Ges.; c) von der Neuen Boden-Akt.-Ges. zu Berlin auf Grund des zu b gedachten Vertrages v. 30./11. 1901 das an der Preuss. Strasse (Hohenzollerndamm), der Sigmaringen-, Gieseler-, Sächsischen-, Wegener- u. Pommerschen Strasse beleg. Terrain von 48 539 qm = 3421,85 qR. unter Übernahme der daselbst eingetragenen Hypoth. von M. 1 438 500 seitens der neuen Ges. Der Wert dieser Einlagen wurde zu a auf M. 3 198 000, zu b auf M. 2 800 000, zu c auf M. 2 395 500 festgesetzt; als Entgelt für sie wurden nach Abzug der übernommenen Hypoth. der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. 3198, der Neuen Boden-Akt.-Ges. für die Einlage zu b 1500, derselben Ges. für die Einlage zu c 957 für voll eingezahlt erachtete Aktien à M. 1000 gewährt werden. Die restl. M. 845 000 des A.-K. wurden bei der Gründung gezeichnet und bar eingezahlt. — Bei den Grundstücken zu a ist ein Villengebäude im Werte von M. 60 000 einbegriffen, während die übereigneten Baustellen mit durchschnittl. M. 750 pro qR. angenommen wurden. Bei b stellt sich die qR. Bruttoland auf etwa M. 850. Terrain c ist zu durchschnittl. M. 700 die qR. reguliertes Bau- u. Vorgartenland eingebracht. Sämtl. Terrains liegen innerh. des Hochbaubezirks. Massgebend für die Bebauung ist die „Baupolizei-

Ordnung für einen Teil Charlottenburgs und die innerhalb der Berliner Ringbahn belegenen Vorortsbezirke“ v. 22. 8. 1898.

Die ausserord. G.-V. v. 24./7. 1903 beschloss die Übernahme des der Dresdner Bank, der Bank f. Handel u. Ind. und der Berlinischen Bodengesellschaft gehörenden früher Blisseschen Terrains am „Hohenzollerndamm“ zu Deutsch-Wilmersdorf. Das Terrain umfasst 19 829,5 qR. = 28 h 12 a 70 qm im Werte von M. 9 121 570. Da M. 4 180 000 Hyp. auf dem Terrain lasteten, so waren nach Übernahme derselben noch M. 4 941 570 zu zahlen. Diese wurden erlegt in 4941 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000 u. M. 570 in bar. Den Verkäufern wurden ausserdem weit. M. 1 059 000 neue, v. 1./1. 1903 ab div.-ber. Aktien zu pari überlassen. Den deutschen Reichsstempel auf die 6000 Stück jungen Aktien, sowie den Schlussscheinstempel hat das Konsortium bezahlt und ferner der Westlichen Boden-A.-G. als Beitrag zu den sonstigen Kosten der Kapitalserhöhung M. 5000 vergütet. Die Verkäufer verpflichteten sich, für die Einführung der neuen Aktien an der Börse Sorge zu tragen u. M. 2 167 000 neue Aktien zum Kurse von nicht über 116.50% den Besitzern alter Aktien in der Weise zum Bezuge anzubieten; dass auf je 3 alte Aktien eine neue entfällt. (Geschehen 12.—26./9. 1903.) Die Verkäufer zahlten ausserdem M. 320 000 an die Ges. als Verzinsung für die übernommenen Hypoth. für 2 Jahre, die Zeit der Strassenregulierung des neuen Terrains. Die Kosten für die Auflassung des Terrains etc. trug die Erwerberin, die Kosten für die Ausgabe der neuen Aktien die Verkäuferin. Die Pflasterung u. Kanalisation der Strassen u. die Anbaufähigkeit des Terrains ist durch einen mit der Gemeinde Wilmersdorf geschlossenen Vertrag gewährleistet. Die Erwerbspreise des neuen Terrains stellen sich für unregulierte Bauterrains auf ca. M. 460 pro qR. u. für reguliertes Bau- und Vorgartenland auf M. 705. 1905 ging der Rest des Terrains in Besitz der Ges. über, welcher ihr 1903 von der A.-G. für Grundbesitz u. Hypothekenverkehr in Liquid. in Berlin zum Alleinverkauf übertragen war; es waren noch 45 a 74 qm = 322.46 qR.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Liegenschaften aller Art, insbesondere in Berlin und dessen westlichen Vororten. Nach Gründung der Ges. fand 26./1. 1903 Auflassung der von ihr in Wilmersdorf-Berlin, Uhlandstr., Kurfürsten- u. Hohenzollerndamm belegenen 15 ha 60 a 51 qm = 11 001,22 qR. grossen Terrains im Werte von M. 8 393 500 statt; lt. G.-V. v. 24./7. 1903 wurden im Zuge des Hohenzollerndammes zwischen Fehrbelliner Platz u. Berlinerstr. die vorm. Blisseschen Terrains mit zus. 28 ha 12 a 70 qm = 19 829,27 qR. Fläche für M. 9 121 570 hinzuerworben. Der ganze Besitz der Ges. zerfällt jetzt in 5 Bezirke: Uhlandstrassenbezirk; die Baublocks in demselben sind alle baureif. Urspr. 5 ha 99 a 59 qm = 4227,05 qR., hiervon 1903 verkauft 63 a 29 qm = 446.05 qR. mit M. 570 859 Erlös; verblieben Ende 1903 unter Berücksichtigung der neuen Fluchtlinien 5 ha 24 a 30 qm = 3696.40 qR., hiervon 1904—1905 verkauft 72 a 12 qm = 508.45 qR., 51 a = 359.54 qR. mit M. 564 360, 364 729 Erlös; verblieben Ende 1905 an 3 ha 76 a 68 qm = 2655.68 qR., Einstandspreis einschl. Regulierungskosten ca. M. 840 pro qR. — Kurfürstendammbezirk; 2 Baublocks, teilweise reguliert. 4 ha 65 a 51 qm = 3281,71 qR. u. nach Abzug des noch aufzulassenden Strassenlandes ca. 4 ha 68 qm = ca. 2824,78 qR., hiervon 1904 verkauft 70 a 69 qm = 498,36 qR. mit M. 867 085 Erlös; verblieben Ende 1904 an 3 ha 29 a 99 qm = 2326,42 qR., im Bericht für 1905 wird der Bestand am 1./1. 1905 auf 2 ha 95 a 64 qm = 2084.26 qR. angegeben, wovon 1905 an 31 a 60 qm = 222.78 qR. mit M. 439 647 Erlös verkauft, verblieben Ende 1905 an 2 ha 64 a 4 qm = 1861.48 qR., Einstandspreis einschl. Regulierung ca. M. 1222 pro qR. — Hohenzollerndammbezirk; 4 Baublocks, teilweise reguliert, Bebauungsplan 1905 genehmigt. Urspr. 4 ha 85 a 39 qm = 3421,85 qR., hiervon 1903 verk. 14 a 68 qm = 103,50 qR. mit M. 197 625 Erlös; verblieben Ende 1903 an 4 ha 70 a 71 qm = 3318,35 qR., hiervon 1904 verkauft 80 a 9 qm = 564,63 qR. mit M. 547 822 Erlös; verblieben Ende 1904 an 3 ha 61 a 25 qm = 2546,66 qR.; 1905 wird der Bestand am 1./1. 1905 mit 3 ha 26 a 31 qm = 2300.33 qR. angegeben, wovon 1905 verkauft 1 ha 4 a 71 qm = 738.20 qR. mit M. 918 522 Erlös, verblieben Ende 1905 an 2 ha 21 a 60 qm = 1562.13 qR., Einstandspreis ca. M. 879 pro qR. reguliert. — Neuer Rathausbezirk am Fehrbelliner Platz; 12 Baublocks. Die Regulierung ist 1905 in Angriff genommen worden. ca. 19 ha 84 a 43 qm = ca. 13 990 qR. Fläche zum Einstandspreis von ca. M. 737 pro qR. einschl. der auf M. 1 500 000 veranschlagten Regulierungskosten. 1 ha 14 ha 48 qm = ca. 807 qR. sind zum Bau des neuen Rathauses der Gem. Wilmersdorf bestimmt. — Lauenburger Strassen-Bezirk: 45 a 74 qm = 322.46 qR.; davon 1905 verkauft 13 a 4.3 qm mit M. 130 406 Erlös, verblieben Ende 1905 an 32 a 69.7 qR. zum Einstandspreis von M. 1264 pro qR. — Das Gesamtterrain umfasste danach Ende 1905 an reinem Bauland (im Rathausbezirk jedoch nach Bau- u. Vorgartenland) 28 ha 79 a 44.7 qm = 20 299.80 qR. zum Buchwert von M. 14 975 795.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000. Die der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. in Liqu. und der Neuen Boden-A.-G. gegen inferierte Objekte gewährten Aktien von zus. M. 5 655 000 nom. sind in den Besitz eines unter Führung der Bank f. Handel u. Ind. stehenden Konsortiums übergegangen, welches dieselben der übernommenen Verpflichtung gemäss den Aktionären der beiden genannten Ges. zu 105.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 v. 26./1. bis 23./2. 1903 derart zum Bezuge angeboten hat, dass auf je nom. M. 7000 Aktien der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. je nom. M. 2000 Aktien der Westl. Boden-A.-G. mit Div.-Recht ab 1./1. 1903 und auf je nom. M. 7000 Aktien der Neuen Boden-A.-G. je nom. M. 1000 Aktien der Westl. Boden-A.-G. mit gleichem Div.-Recht entfielen. Die ausserord. G.-V. v. 24./7. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 12 500 000) in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903 behufs Ankaufs von ca. 19 829 qR. benachbarter Terrains, gelegen in der Gemarkung Wilmersdorf u. zur Beschaffung von Mitteln für Strassenbauten. (Näheres s. oben.)

Die Ges. hat ihren Bestand an Restkaufgeld-Hyp. von rund M. 2 900 000 Valuta per 1. 4. 1907 verkauft und wird daher imstande sein, nach Ablauf des Sperrjahres die 1. Liquid.-Rate von 15% = M. 150 pro Aktie auszuschütten; soll im Juni 1907 erfolgen.

Hypotheken: M. 1 300 000 auf dem Terrain am Kurfürstendamm. — M. 1 438 500 auf dem Terrain am Hohenzollerndam. — M. 3 985 000 auf den im Juli 1903 erworbenen Terrains, wovon M. 2 500 000 zu $3^1/_2$%, der Rest zu $4^1/_4$% resp. $3^3/_4$% verzinslich sind. M. 195 000 bezw. 720 000 u. 460 000 sind 1903 bezw. 1904 u. 1905 zurückgez. (um diese Beträge waren genannte Posten urspr. höher).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom Übrigen wird nur die nach Ermessen des A.-R. zum Geschäftsbetriebe nicht erforderl. Summe verteilt, und zwar bis 4% Div., vertr. Tant. an Vorst. und Angestellte, vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke Wilmersdorf (reines Bauland u. Vorgartenland) 14 975 795, Strassen-Regulier.-Kto 214 933, Restkaufgelder 2 464 300, Hypoth. 54 458, Effekten 55 219, Strassen-Regul.-Kaut.-Kto Wilmersdorf 1 354 000, Kaut.-Kto Charlottenburg 200 600, Bureau-Mobil. u. Utensil. 1, Inventar 1, Debit. 367 954, Bankguth. 998 391, Kassa 14 211. — Passiva: A.-K. 12 500 000, R.-F. 61 122 (Rückl. 26 274), Hyp. 5 543 500, Strassenregulier.-R.-F. 307 909, do. Wilmersdorf 1 354 000, do. Charlottenb. 200 600, Kredit. 92 525, alte Div. 1040, Tant. an Vorst. 9984, Vortrag 629 183. Sa. M. 20 699 863.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mobil.-Abschreib. 1188, Verwalt.-Unk. 65 106, Steuern 52 021, Hypoth.-Zs. 101 109, Provis. 2007, Grundstücks-Unk. 7977, Gewinn 665 441. — Kredit: Vortrag 139 965, Pacht u. Miete 6289, Zs. 109 423, Gewinn an Grundstücksverkäufen 639 065, Kursgewinn 107. Sa. M. 894 849.

Kurs Ende 1903—1906: 128, 121.80, 127.90, 117%. Zugelassen Ende Jan. 1903; erster Kurs 17./2. 1903: 130%. Seit Okt. 1903 sind auch die neuen Aktien lieferbar. Seit 8./6. 1906 werden die Aktien franko Zs. gehandelt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1903—1905: 0, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Joh. Hensel, Reg.-Baumeister a. D. Ludwig Hirschfeld.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Komm.-Rat Werner Eichmann, Dir. Reg.-Rat a. D. Dr. Otto Droste, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Bankier Ad. Philipsthal, Baurat Carl Gérard, Justizrat Julius Schachian, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Waldemar Müller, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankver., Dresdner Bank u. die sonst. Niederlass. dieser Banken: Berlin: Born & Busse, Abr. Schlesinger.

Wilmersdorfer Terrain Rheingau A.-G. in Berlin,

Jägerstr. 6.

Gegründet: 25./6. 1900; eingetr. 28./6. 1900. Letzte Statutänd. 25./1. 1905.

Zweck: Erwerb von Grundstücken in Berlin und dessen Umgebungen, insbesondere derjenigen in Wilmersdorf belegenen, dem Kaufmann Aug. Hoddick gehörigen Grundstücke, welche unter der Bezeichnung „Im Rheingau" bekannt sind, sowie benachbarter Grundstücke, Verwertung und Ausnutzung derselben in jeder Art, namentlich auch durch Herstellung von Strassen, Plätzen, Baulichkeiten u. sonst. Anlagen. Verkauf 1902/1903 263,38 qR. für M. 600—800 pro Rute (5 Parzellen) mit M. 127 652 Gewinn, 1903/1904 2889,06 qR. (4 Parzellen) für M. 219 392, 1904/1905 76,14 qR. (2 Parzellen) für M. 37 760 mit M. 16 333 Gewinn, 1905/06 27,63 qR. mit M. 4515 Gewinn. Es sind noch 14 381,03 qR. verblieben zum Buchwert von M. 3 700 900, wovon 6445,65 qR. an fertiger Strasse liegen. Einschl. der noch veranschlagten M. 762 000 Erschliessungskosten stellt sich der Einstandspreis pro qR. auf M. 299,87. Die bisherigen Verkäufe ergaben M. 628,86; eine bebaute Parzelle von 86 qR. musste in der Zwangsversteigerung zurückerworben werden. Der Bauordnung nach gehört das Terrain teils zum geschlossenen, teils zum offenen Hochbau. Auf ersteren entfallen 9000,96, auf letzteren 5407,70 qR. Netto-Bauland. Da die definitive Feststellung des sie betreffenden Wilmersdorfer Bebauungsplanes noch immer nicht zum Abschluss gelangt ist und demgemäss die Bauerlaubnis an der Johannisbergerstr. z. Z. nicht erteilt wird, konnten bisher umfangreichere Verkäufe nicht stattfinden. Durch Übergang der M. 650 000 Stammeinlagen der Terrain-Ges. m. b. H. am neuen Botanischen Garten (s. unter Kapital) an die Rheingau-Ges. ist jene G. m. b. H. ganz in die Rheingau-Ges. aufgegangen. Der Besitz dieser Ges. ist auf Steglitzer Gebiet an der Kleist- u. Grunewaldstr. unmittelbar am neuen Botanischen Garten belegen und umfasst zus. 5131 qR. Nettobauland, wovon für rund 1407 qR. landhausmässige Bebauung, für 2872 qR. Mittelbau, für 852 qR. Hochbau gestattet ist: Übernahmepreis durchschn. ca. M. 180 pro qR. Nettobauland, wozu noch ca. M. 25 000 Strassenregulierungskosten, M. 15 000 Beitrag für die 1905 auszuführende Strassenbahnverbindung u. die auf annähernd M. 35 000 zu schätzenden Fusionskosten kommen. Im Dez. 1906 hat die Ges. von ihrem Steglitzer Mittelbau-Terrain einen grösseren Komplex, meist Hinterland, für ca. M. 327 000 zu befriedigenden Bedingungen gegen sofortige Auszahlung verkauft.

Kapital: M. 5 000 000 in 2500 Aktien à M. 2000. Urspr. M. 3 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1905 um M. 1 400 000 in 700 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, von denen M. 620 000 zum Erwerb der M. 650 000 Anteile der Terrain-Ges. m. b. H. am neuen Botanischen Garten hergegeben sind. Hierbei ist der Wert des Grundbesitzes der Rheingau-Ges. auf

M. 260 und der jener Ges. auf M. 180 für die Rute angenommen. Die weiteren M. 780 000 neuen Aktien, deren Erlös zur Tilgung von Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt ist, übernahm die Deutsche Bank zu pari mit allen Kosten u. mit der Verpflichtung, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen. Den durch Weiterbegebung der Aktien zu erzielenden Nutzen, soweit der Verkaufspreis 120% übersteigt, hat die Deutsche Bank an die Ges. abzuführen. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die Aktien unterliegen der Amort. (siehe unter Gewinn-Verteilung).

Hypotheken: M. 405 846.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Übrigen wird die Summe zur gleichanteiligen Amort. der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Derartige Gewinnvorträge bleiben im folg. Geschäftsj. bei Berechnung des dem gesetzl. R.-F. zu überweisenden Betrages ausser Ansatz. Später sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquid. Von dem Überschuss der Liquid.-Masse erhält der A.-R. (und zwar sämtl. Personen, welche demselben seit Errichtung der Ges. angehört haben, nach Verhältnis der Zeit ihrer Funktion, wobei dem Vors. der doppelte Kopfteil gebührt) 5%, die Aktionäre den Rest. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste Jahresvergütung von zus. M. 3000.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Terrain 3 700 901, Restkaufgelder 197 973, Häuser 885 576, Effekten 4036, Kassa 292, Bauprojekte 1194, ausgefallene Forder. 1, Hypoth.-Forder. 76 500, Kaut.-Effekten 2000, Depot- do. 23 500, Bureau-Utensil. 900, Stammanteile der Terrain-Ges. Gelände am neuen Botan. Garten in Liqu. 620 000, Gelände am neuen Botan. Garten 53 560, Debit. 14 980. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 405 846, R.-F. 88.609, rückst. Hypoth.-Zs. 13 985, Kaut. 2000, Depot 23 500, Kto neuer Rechnung 218, Hypoth.-Forder.-Res. 15 300, rückst. Grundstücks-Unk. 150, Kredit. 23 729, Gewinn (Vortrag) 8076. Sa. M. 5 581 415.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effekten 27, Restaurat.-Utensil. 300, Hypoth.-Zs. 25 609, Grundstücks-Unk. 13 820, Zs. 1890, Steuern 16 224, Terrain-Unk. 2306, Handl.-Unk. 17 478, Bureau-Utensil. 100, Delkr.-Kto 1010, Gewinn 8076. — Kredit: Vortrag 48 845, Hypoth.-Zs. 1642, Mieten 30 028, rückst. Grundstücks-Unk. 261, do. Hypoth.-Schuldner-Zs. 1550, Terrain-Kto 4515. Sa. M. 86 843.

Kurs Ende 1905—1906: 128, 115.75%. Zugelassen Mai 1905. Erster Kurs 5./6. 1905: 132%. Die Aktien werden franko Zs. gehandelt. Notiert in Berlin.

Dividende: Wird nicht verteilt (siehe unter Gewinn-Verteilung).

Direktion: Justizrat Dr. Joh. Schultz, Jean Charrier.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Baurat Chr. Havestadt, Wilmersdorf; Jul. Lemp, Aug. Hoddick, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Rittmeister a. D. Ferd. Bugge, Berlin; Komm.-Rat Carl Klönne, Wilmersdorf; Geh. Komm.-Rat Carl Niedieck, Lobberich; Komm.-Rat Adalb. Colsman, Langenberg. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank. *

---

*B. Wittkop Akt.-Ges. für Tiefbau in Berlin,

Gross-Lichterfelde, Chausseestrasse 10.

Gegründet: 18./10. bezw. 26./11. 1906 mit Wirk. ab 1./9. 1906; gegr. 6./12. 1906. Gründer: Osnabrück unter der Firma: B. Wittkop, G. m b. H. in Osnabrück, Justizrat Bernh. Dyckhoff, Bernh. Jos. Wittkop, Osnabrück; Carl Wittkop, Dortmund; Obering. Carl Fastenrath, Gross-Lichterfelde

Die Mitgründerin B. Wittkop, G. m. b. H. brachte mit Wirkung ab 1.9. 1906 auf das A.-K. in die neue Akt.-Ges. ein: Das gesamte von ihr bisher zum Betriebe eines Tiefbauunternehmens benutzte Inventar, spez. Masch., Geräte, Baracken, Bureaumobil. (bewertet mit M. 1 035 993), die gesamten, zum Betriebe des Tiefbauunternehmens gehörigen und für dessen Rechnung beschafften Vorräte an Bauhölzern, Maschinenersatzteilen, Kohlen, Oel u. dergleichen (bewertet mit M. 40 359) aus der ihr gegen den Kreis Teltow für geleistete Arbeit zustehenden Forderung einen Teilbetrag von M. 316 394 die ihr aus hinterlegt. Kaut. zustehenden Forderungen von M. 11 600 bar 26 875, zu einem Gesamtwerte von M. 1 431 223. In Anrechnung auf ihn übern. die Akt.-Ges. Schulden der einbringenden G. m. b. H. zum Betrage von M. 135 223, für den Rest von M. 1 296 000 erhielt dieselbe Ges. 1296 Aktien à M. 1000. Die Akt.-Ges. trat in die Verträge von vermieteten Inventarstücken ein, übernahm die Ausführung des mit der Oberlausitzer Braunkohlen A.-G. zu Kleinsaubernitz geschlossenen Vertrags über Abraumarbeiten und übernahm ferner Rechte u. Pflichten aus dem Angebot an die Stadt Spandau über einen Haveldurchstich bei Spandau.

Zweck: Ausführung von Tiefbauten, Erdarbeiten und Arbeiten ähnlicher Art.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./8. 1907 gezogen.

Direktion: Ober-Ing. Carl Fastenrath. **Aufsichtsrat:** Vors. Notar Max Erich, Rentner Gustav Drouven, Geh. Oberbergrat Dr. Viktor Weidtmann, Aachen; Bankier Carl Schwenger, Osnabrück; Justizrat Bernh. Dyckhoff, Osnabrück.

Prokuristen: Eugen Demmig, Heinrich Zuckermann.

Zehlendorf-Grunewald Aktiengesellschaft zu Zehlendorf.

Sitz der Direktion in Berlin, W. 56, Schinkelplatz 1/2.
Zweigbureau Zehlendorf, Hauptstrasse 5.

Gegründet: 5./6. 1899 mit Nachtrag v. 21./6. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken in den westl. u. südl. Vororten von Berlin, insbes. Erwerb u. Verwertung eines spec. Grundstücks in Zehlendorf. Die Ges. besass einschl. Vorgärten ohne Pflasterung nach Ausscheidung von 200 qR. für einen Kirchenbauplatz 34 250 qR. Nettobauland, von denen 1904 zehn Parzellen mit 723 qR. verkauft sind, sodass 1905 an 33 527 qR. verblieben. Die qR. Bauterrain einschl. Vorgärten reguliert stellt sich auf etwa M. 77.28. Hierzu kamen 1905 durch Grenzregulier. 20,66 qR., zu Strassenzwecken gingen ab 333,28 qR., verkauft wurden 8 Parzellen = 621,55 qR. mit M. 30 841 Gewinn, sodass Ende 1905 an 32 592 qR. zum Buchwert von M. 2 542 933 verblieben, von denen 1868,30 qR. für ein Areal abgezweigt sind, auf dem die Ges. ein Kasino erbaut bezw. einen Park angelegt hat. 1906 gelangten 45 Parzellen in einem Ausmass von 3621 qR. mit einem Gewinn von M. 214 355 zum Verkauf, sodass 26 998.33 qR. Baugelände mit einem Buchwert von M. 2 093 354 verbleiben. Der Bebauungsplan für 180 Morgen des Geländes der Ges. ist 1905 zur Feststell. gekommen. Die Herrichtung der Strassen ist im Werke. Bis April 1907 sind weiter 825 qR. für 135 000 verkauft.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, worauf Ende 1905 87½% = M. 875 000 eingezahlt waren; restliche 12½% zum 1./9. 1906 einberufen.

Hypothek: M. 570 000, wovon M. 270 000 zu 3½%, M. 300 000 zu 4¼% verzinslich.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., der übrige Reingewinn gelangt nur soweit zur Verteilung, als er bar zur Verf. steht u. zum Geschäftsbetrieb, zu Abschreib. u. zur Bildung von Spec.-Reserven nicht erforderlich ist. Von dem zur Verteilung gelangenden Reingewinn erhalten Vorst. u. Beamte die vertragsm. Tant., die Aktionäre 4% Div. auf die geleisteten Einzahl.; vom verbleib. Betrage 7½% Tant. unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 1000 pro Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Baugelände 2 093 354, Parkgrundstück 177 616, Kasinogebäude 43 317, Tennisplätze 2117, Inventar: Kasinogebäude 3478, do. Verwaltungsbureau 1599, Hypoth. 358 800, Bankguth. 25 951, Debit. 46 351, Kassa 7163, Vorschuss für Strassenregulierungen 100 000, Avalkaut. f. do. 160 000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 570 000, Kredit. 110 217, Kaut. 9949, Avale 160 000, Strassenbau-R.-F. 1 155 606, Gewinn 13 975, z. R.-F. 698, Vortrag 13 277. Sa. M. 3 019 749.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 131 287, Hypoth.-Zs. 22 200, Steuern etc. 4258, Provis. 15 254, Unk. 15 455, Reklame 15 343, Abschreib 2332, Gewinn 13 975. — Kredit: Verkaufsgewinn 214 354, Zs. 4946, Pachten, Mieten auf Tennisplätze etc. 808. Sa. M. 220 109.

Dividenden 1899—1906: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Schütz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Dr. jur. Paul Schubart, Stellv. Komm.-Rat Dir. Werner Eichmann, Prof. Carl Zaar, Berlin; Fritz Zoeller, Dir. John Guttsmann, Colonie Grunewald.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-Act.-Ges. zu Berlin,

Dorotheenstr. 42.

Gegründet: 18./7. 1903; eingetr. 28./8. 1903. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Letzte Statutänd. 1./10. 1903, 30./6. 1904 u. 25./2. 1905.

Zweck: Erwerb, Verwaltung u. Verwertung von Grundstücken im Gutsbezirk Klein-Machnow bei Berlin u. anliegender Grundstücke. Die G.-V. v. 1./10. 1903 beschloss Ankauf von 48 518 Morgen Terrain für M. 349 329 = M. 7200 pro Morgen gegen M. 300 000 in Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 49 329 bar. Das Areal, von dem 1903 bereits einige Parzellen verkauft, ist aufgelassen und bildet jetzt eine eigene Kolonie. Taxe des Brutto-Terrains pro Morgen M. 9500. Feststellung des Bebauungsplanes ist erfolgt. Das Grundstücks-Kto wies am 1./1. 1905 einen Bestand an Brutto-Terrain von 243 654 qm auf, das Strassenland betrug 53 409 qm, sodass an Netto-Bauland 190 245 qm verblieben 1905 hat die Ges. von dem ihr zustehenden Optionsrecht Gebrauch gemacht u. an Brutto-Terrain neu 368 353 qm erworben. Auf diese Fläche entfallen 77 758 qm Strassenland, sodass sich der Besitz um 290 595 qm Netto-Bauland vergrössert hat. Der Bestand an Netto-Bauland beziffert sich also auf insgesamt 480 840 qm Verkauft wurden 1905 62 171 qm. Das Grundstücks-Kto zeigte demnach am 31./12. 1905 einen Bestand an Netto-Bauland von 416 679 qm. Das Netto-Bauland der verkauften Parzellen wurde auf ein Parzellierungs-Kto übertragen und dieses zu gunsten des Strassenbau-Kontos mit den Kosten der vor den verkauften Parzellen vorzunehmenden Pflasterung belastet. Durch den Verkauf baureifer Parzellen ergab sich alsdann auf dem Parzellierungs-Kto für 1905 ein Gewinn von M. 126 596. 1906 wurden 11 Grundstücke mit gutem Nutzen verkauft.

Kapital: M. 568 000 in 568 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./10. 1903 um M. 425 000. In Erledigung verschiedener mit den Vorbesitzern der Terrains der Ges., besonders auch wegen der Option weiterer 47 bezw. 4.38 Morgen, entstandener Streitigkeiten beschloss die G.-V. v. 30./6. 1904 folgendes: Die Vorbesitzer werden von der im früheren Vertrage vorgesehenen Verpflichtung der Strassenpflasterung befreit, sie verpflichten sich dagegen, besagte 4,38 Morgen Terrain ohne Entschädig. aufzulassen, und ermässigen den Kaufpreis für die 47 Morgen von M. 7200 auf M. 6000 pro Morgen, so dass noch M. 282 000 zu zahlen waren. Dieser Preis wurde damit erlegt, dass den Vorbesitzern $4^1/_2$% Hypoth. im Betrage von M. 50 000, eingetr. auf dem Terrain der Ges., M. 64 000 bar u. M. 168 000 in Aktien übergeben sind. Des weiteren gaben die Vorbos. der Ges. ein Darlehen von M. 100 000, das durch eine 4% Hyp. sichergestellt ist. Zu diesem Zwecke wurde beantragt, das A.-K. um M. 43 000 zu erhöhen, da M. 425 000 Aktien aus der 1./10. 1903 beschlossenen A.-K.-Erhöhung den Vorbesitzern bereits übereignet sind, so dass sich jetzt das A.-K. auf insgesamt M. 568 000 beläuft.

Hypotheken: M. 150 000; ferner nicht hypoth. eingetragen: M. 625 000 Restkaufgeld auf Terrains, bis 1./4. 1907 unverzinslich von den Vorbesitzern gestundet u. von diesem Termin an mit $3^1/_2$% p. a. verzinslich. Dieses Restkaufgeld ist erst per 1./4 1927 kündbar, doch steht der Ges. das Recht zu, einen Teilbetrag von M. 446 000 mit eigenen Aktien im Nennwert durch Erhöhung des Grundkapitals zu belegen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vom Überschuss gelangt nur die der Ges. bar zur Verfüg. stehende Summe, soweit sie nicht zum weiteren Geschäftsbetrieb erforderlich ist, zur Verteilung, u. zwar erhalten die Aktionäre 5% Div., 10% Tant. der A.-R., 5% der Vorst., Rest ist weitere Div. Bei Auflösung der Ges. erhalten nach Rückzahlung des A.-K. A.-R. u. Vorst. die gleiche Vergütung.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 265 806, Bankguth. 110 357, Debit. 39 537, für Gemeindezwecke abzutretendes Terrain 1, Regulier.- und Erschliessungsarbeiten 19 845, Aktivhypoth. 107 318, Koloniebildung 30 000 abzügl. 12 867 Anteil der verkauften Parzellen an diesen Kosten bleibt 17 133. — Passiva: A.-K. 568 000, Passivhypoth. 150 000, Kredit. (Restkaufgeld) 620 000, Hypoth.-Res. 20 000, Strassenbau (Pflasterung) 120 791, Gewinn 76 206. Sa. M. 1 559 997.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: 468 Aktienstempel 9360, Hypoth.-Damnum 4600, z. Hypoth.-Res. 20 000, Zs. 3145, Unk. 15 002, Reklame 9238, Provis 23 223, Gewinn 76 207. — Kredit: Vortrag 34 179, Parzellierungs-Kto 126 596. Sa. M. 160 775.

Dividenden 1903—1905: 0, 0, 0%. **Direktion:** Wilh. Bruhn.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Ferd. Lobe, Berlin; Stellv. Prof. Bruno Schmitz, Charlottenburg; Rittergutsbes. D. von Hake, Klein-Machnow; Franz J. Günther, S. Waltner, Dresden; Hofbrunnenbaumeister G. G. Medon, Berlin. *

Zehlendorf-West Terrain-Aktiengesellschaft in Berlin,

W. 9, Potsdamerstrasse 6 I.

Gegründet: 2./8. 1904; eingetr. 2./11. 1904. Gründer s. Jahrg. 1906/07.

Zweck: Erwerb, Verwalt., Veräusserung und die sonstige Verwertung von Grundstücken, insbes. von Terrains in Zehlendorf, Schlachtensee u. Mariendorf. 1905 u. 1906 wurden aus Terrainverkäufen Gewinne von M. 539 512 bezw. M. 520 714 erzielt. 1906 wurden an Terrains hinzuerworben am Schlachtensee 1 ha 84 a 49 qm, in Mariendorf 13 ha 55 a 19 qm.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 425 000 auf Terrains Schlachtensee. Zehlendorf u. Mariendorf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Terrainbesitz Zehlendorf, Schlachtensee u. Mariendorf 2 090 100, Options- u. Kommissionsrechte an Terrains in Zehlendorf 3 103 788, Inventar 1, Bankguth. 159 677, börsengängige Effekten 135 068, Restkaufgelder u. Debit. 1 230 811, Vorschüsse für Aufschliessungsarbeiten 704 371, Vorschüsse auf Neubauten 68 830, Debit. 50 133, Kassa 3073, Hypoth.-Forder. 628 450, Bau-Kto 90 958, Feldbahn 1. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 1 425 000, Kredit. 1 546 855, R.-F. 14 710 (Rückl. 11 500), Div. 200 000, Vortrag 78 700. Sa. M. 8 265 265.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 78 594, Terrainkommissionskto 136 483, Zs. 79 857, Abschreib. 3162, Gewinn 290 200. — Kredit: Vortrag 60 968, Gewinn aus Baustellenverkäufen in Zehlendorf, Marienfelde u. Pachterträgnissen 520 714, Provis. 6615, Sa. M. 588 298.

Dividenden 1904—1906: 0, 0, 4%. **Direktion:** Rob. Christ, Max Jaehn.

Aufsichtsrat: Vors. Reg.-Rat a. D. Walther Glatzel, Kaufm. Adolf Gradenwitz, Gerichts-Assessor Dr. Herm. Deutsch, Dr. Paul Immerwahr, Berlin.

Cement-, Kalk- und Asphalt-Werke etc.

„Adler", Deutsche Portland-Cementfabrik, Actiengesellschaft

in **Berlin**, Friedrichstrasse 138 II.

Gegründet: 30. 3. 1880; eingetr. 13./4. 1880. Letzte Statutänd. 28./3. 1899, 22./3. 1900, 20. 4. 1901 u. 8. 4. 1904.

Zweck: Fabrikation u. Verwertung von Portland-Cement, Ziegeln u. anderen Baumaterial. Den Besitz der Ges. bilden eine Portland-Cementfabrik mit einem Kalkwerk und einer Dampfziegelei in Zossen, sowie 2 Portland-Cementfabriken und ein Kalkwerk in Tasdorf bei Kalkberge-Rüdersdorf. Der Rüdersdorfer Besitz ist ca. 60 Morgen gross. Die Cementfabrik I, 1890 aufgebaut, besitzt 10 kontinuierliche Rüdersdorfer Schachtöfen, sowie 2 Dietz'sche Doppel-Etagenöfen, Betriebsmasch. mit zus. 1100 HP., am Wasser belegene Silos, Reparaturwerkstatt, 2 Laboratorien, Magazingebäude etc. Die Cementfabrik II, 1898 erbaut, besitzt 8 kontinuierliche Rüdersdorfer Schachtöfen u. 4 Drehöfen, Betriebsmasch. mit zus. 1000 HP., Reparaturwerkstatt etc., zahlreiche Bahnanlagen etc., Verlade- u. Entladeeinrichtungen. Die beiden Fabriken haben jede eine jährl. Leistungsfähigkeit von 400 000 Fass Cement. Das Kalkwerk verfügt über eine Lokomobile von 80 HP., eine Mühleneinrichtung und 8 kontinuierliche Schachtöfen mit 350 000 hl Jahresproduktion. Ausser den Betriebsgebäuden sind in der Rüdersdorfer Anlage Wohnungen für Beamte, Meister und ca. 50 Arb.-Familien vorhanden, ferner ein Verwaltungs- und Direktionsgebäude und Kasernements für ca. 200 unverheiratete Arbeiter. Ferner ist eine Licht- u. Kraftcentrale für die ganze Anlage Rüdersdorf sowie für die Gemeinde Tasdorf auf Grund langjähriger Verträge vorhanden. Arb.-Zahl in Rüdersdorf 700 Mann. Der Grundbesitz der Ges. in Zossen ist ca. 500 Morgen gross. Die Cementfabrik in Zossen besitzt 4 Dietz'sche Doppeletagen-Cementbrennöfen, sowie 3 Schneider-Cementbrennöfen und hat 200 000 Fass Produktionsfähigkeit. Das Kalkwerk produziert jährl. ca. 30 000—40 000 hl hydraulischen Kalk. In der Ziegelei befindet sich eine Maschinenanlage von ca. 90 HP., Produktion jährl. 1 500 000—2 000 000 Mauersteine. Ausser den Betriebsgebäuden sind vorhanden: ein Verwalt.-Gebäude, Laboratorium, Arb.-Wohnhäuser für 9 Familien, Kasernements für ca. 100 unverheiratete Arbeiter etc. Zur Vermittlung des Cementtransportes nach Berlin sowie des Transportes von Rohmaterialien besitzt die Ges. auf der Zossener Anlage einen Kahnpark von 10 Fahrzeugen. Arb.-Zahl in Zossen 300 Mann. Das Rohmaterial für die Cementfabrikation wird zum Teil (Kalkstein) aus den Brüchen der Kgl. Berg-Inspektion in Rüdersdorf auf Grund langjähriger Verträge bezogen. Am Nottekanal in der Nähe von Mittenwalde besitzt die Ges. ferner ein Tongrundstück von 30 Morgen, aus dem Ton für das Zossener wie für die Rüdersdorfer Werke entnommen wird. Der Zossener Betrieb hat wegen der Lage ungünstig abgeschlossen. Die Verwalt. hat sich deshalb entschlossen, den Zossener Betrieb teilweise nach Rüdersdorf überzuführen, wodurch bedeutende Ersparnisse an Rohmaterial und Kohlen erzielt werden sollen. In Rüdersdorf wurde 1905/06 eine neue moderne Fabrik mit Drehofenbetrieb erbaut. Kostenaufwand hierfür sowie für den Umbau der Fabrik zus. M. 1 820 017. Missliche Arb.-Verhältnisse veranlassen die Ges. auch die Rüdersdorfer Fabrik I umzubauen u. mit Drehöfen auszustatten.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (konvert. Aktien Nr. 1—698, neue Aktien Nr. 699—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1885 u. 1888 um je M. 450 000, 1889 um M. 650 000, hiervon M. 550 000 an Bernoully & Co. zu pari und den Aktionären zu 130% angeboten, Rest von M. 100 000 von einem Konsortium zu 125% übernommen. Die G.-V. v. 16. Mai 1893 beschloss Zusammenlegung von 3 Aktien zu 1 Aktie unter Zuzahlung von 4% = M. 120, und von 4 Aktien zu 1 Aktie ohne Zuzahlung, sowie Rückkauf der nicht konv. Aktien bis zu M. 50 000 zum Tageskurse, jedoch nicht über 28%. Die Konvertierung erfolgte bei M. 59 280 Zuzahlung bis zum 7. Juli 1894 mit M. 1 482 000 Aktien in 494 Aktien, ohne Zuzahlung in 204 Aktien bis zum 10. Juli 1894, nachdem zur Abrundung M. 2000 angekauft und vernichtet waren. Nicht konvertierte Aktien haben die Stimm- und Div.-Rechte verloren. Das hiernach auf M. 698 000 reduzierte A.-K. wurde sodann durch G.-V.-B. vom 15. Nov. 1897 wieder um M. 302 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, erhöht. Bezugsrecht der Aktionäre bis 17. Dez. 1897 zu 121%. Die G.-V. vom 28. März 1899 beschloss zwecks Vergrösserung der Zossener Anlagen weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150 + 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 und 1% Reichsstempel, angeboten den Aktionären vom 27. April bis 4. Mai 1899 zu 156 + 1% für Reichsstempel. Die G.-V. endlich vom 22. März 1900 beschloss zwecks Abstossung von durch den Ankauf der Rüdesdorfer Anlagen der Firma Guthmann & Jeserich entstandenen Bankier- u. Hypothekenschulden Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank zu Berlin zu 230%, angeboten den Aktionären 1 : 1 vom 4.—17. April 1900 zum gleichen Kurse + 1% Stempelgebühr und 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900. Sämtliche mit der Neuausgabe verknüpfte Kosten trug die Bank, sie erhielt dagegen von der Ges. eine Vergütung von 5% des Nominalbetrages.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 103%; Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen oder Ordre der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersparten Zs. spät. 3 Monate vor dem 1./7. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist mit Ausnahme eines etwa 30 Morgen grossen Tongrundstückes auf den gesamten übrigen, der Ges. gehörigen Grundbesitz nebst Gebäuden, Masch. und sämtl. Zubehör hypoth. in Höhe von M. 3 300 000 zugunsten der Dresdner Bank in Berlin zur 1. Stelle eingetragen. Der Erlös der von einem Konsortium fest übernommenen Anleihe diente zur Rückzahlung einer 1./7. 1904 fällig gewesenen Hyp. von M. 2 500 000 und einer Kaut.-Hyp. von M. 100 000, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. In Umlauf Ende 1906 noch M. 2 949 270. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein und bei deren sämtl. Zweigniederlass. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 101.80, 102, 102.50%. Zur Zeichnung aufgelegt 14./7. 1904 zu 101% zuzügl. lauf. Stück-Zs. und ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 10 000), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 514 000, Gebäude u. Öfen 5 170 301, Neubau 1 387 824, Masch. u. Inventar 2 196 601, Bestand an fertigen u. halbfertigen Fabrikaten, Kohlen, Material. u. Ersatzstücken 1 132 711, Kassa 21 410, Debit. einschl. Bankguth. 777 554, Effekten 168 716, Assekuranz 13 300. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 2 775 542, Kredit.-Res. 20 000, Ern.-F. 20 000, Arb.-Unterst.-Kasse Rüdersdorf 12 653, Beamten-Pens.-K. 37 959, Oblig. 2 949 270, do. Zs.-Kto 16 852, Kredit. 1 058 618, Tant. an Vorstand 58 292, do. an A.-R. 26 747, Div. 400 000, do. alte 510, Vortrag 5975. Sa. M. 11 382 420.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 431 093, Betriebs-Unk. 3 747 132, Unk. u. Gehälter 414 106, Assekur. 17 416, Steuern u. Abgaben 32 586, Zs. 14 919, Oblig.-Zs. 133 650, Agio 1800, Gewinn 491 015. — Kredit: Vortrag 5246, Fabrikat.-Ertrag 5 270 019, Mieten 8453. Sa. M. 5 283 719.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—99: 81, 92.90, 146, 118, 56, 32.50, 21.50, 14.25, —, 18.60 35.50, 42, —, —%. Eingeführt 10./2. 1886 zu 115%. Konvert. bezw. neue Aktien Ende 1897—1906: 150, 158.75, 290, 193.50, 112, 105, 120, 133, 134, 215.25%. Notiert in Berlin. Alte Aktien verstehen sich seit 1./8. 1894 mit letztem Div.-Schein franko Zs. und ist deren Notiz seit 2./1. 1900 eingestellt.

Dividenden 1886—1906: 3, 4, 10, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 8½, 10, 14, 25, 17, 2, 0, 0, 0, 3, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Griesel, Dr. Heinrich Müller, Anton Piper.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Stellv. Georg Lachmann, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Bankier Max Jaffa, Dir. John W. Louth, Geh. Reg.-Rat Hofmann.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., Jaffa & Levin. *

Aktiengesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung

vormals Johannes Jeserich in **Charlottenburg-Berlin,** Salz Ufer 18/19, mit Zweigniederlassungen in Hamburg-Eidelstedt und München.

Gegründet: 16./8. 1888; eingetr. 8./9. 1888. Erwerb der Firma Johannes Jeserich in Berlin, Rungestr. 18a/19, für M. 1 400 000. Letzte Statutänd. 8./11. 1899, 14./4. 1902 u. 28./3. 1904. Sitz der Ges. bis zu letzterem Tage in Berlin. Die Zweigniederl. in Eidelstedt u. Hamburg sind 1./4. 1898, in München 7./4. 1899 errichtet.

Zweck: Asphaltkocherei und Dachpappenfabrik; Herstellung von Asphalt, Dachpappe und anderen Befestigungs- und Dachbedeckungsmitteln, Übernahme aller Dachbedeckungsarbeiten u. Fabrikation chem. Artikel; Ausführung u. Erhaltung von Strassen-, Hof-, Keller- und anderen Pflasterungen, mittels Asphalt oder anderer Befestigungsmittel. 1889 wurde eine Magnesitplattenfabrik eingerichtet und ein Nachbargrundstück von 223,48 qR. für M. 115 712, 1893 ein Nachbargrundstück von 78,96 qR. für M. 77 302 mit M. 32 302 Anzahlung und 1896 ein solches in München von 10 630 qm für M. 31 194.65 erworben: 1898 ferner gekauft ein 10 360 qm grosses Grundstück in Brüssel-Anderlecht für M. 37 231.80 und in Charlottenburg das Grundstück Salzufer 18 (2492 qm gross) für M. 126 417. Der Betrieb in München hat einen Nutzen bislang nicht erbracht, doch soll das Geschäft fortgesetzt werden. Die im Juli 1901 durch Feuer zerstörte Asphaltmühlenanlage in der Fabrik am Salzufer in Charlottenburg ist feuersicher und mit gegen früher doppelt so grosser Leistungsfähigkeit neu erbaut. Das Grundstück in Brüssel wurde 1907 mit einem Buchgewinn von M. 25 000 wieder veräussert. Wegen Verwertung des Siderosthen-Patentes 1894 Beteilig.-Vertrag mit Gebr. Kolker in Breslau u. mit der Chem. Fabrik Zimmer & Gottstein in Hamburg u. Eidelstedt geschlossen, wonach die Ges. zur Erricht. der Fabrik in Eidelstedt b. Hamburg einen Zuschuss von M. 70 000 leistete. Die G.-V. v. 9./9. 1897 genehmigte Ankauf dieser 2 ha 78 a grossen Fabrik für M. 730 005. In Eidelstedt wird hauptsächl. die Herstell. der gesetzl. geschützten Lubrosefarben betrieben. Der Besitz der Ges. an Vorz.-Aktien des engl. Siederosthen Paint-Syndikats. ist 1903 mit M. 12 070 Nutzen abgestossen, ebenso das Bergwerkseigentum der Ges. in Dalmatien zum un-

geführen Buchwert in Werten, die dem Effektenkto gutgeschrieben sind. 1904 wurde das Siderosthen-Patent für Frankreich u. Spanien, teils gegen bar, teils gegen Aktien verkauft, von dem Erlös sind die bislang M. 48 124 eingegangenen auf Patentkto abgebucht. 1906 ist auch das österr.-ungar. Patent abgegeben. Bei der Kjobenhavns Asfaltkompagni, Aktieselskab war die Ges. mit jetzt 794 Aktien à Kr. 500 beteiligt. Diese Beteilig. erbrachte der Ges. 1904 M. 653 725 Verlust. Die Aktien des dän. Unternehm. wurden 1905 verkauft und es resultierte aus der Liquid. dieses Besitzes gegen den Buchwert ein Gewinn von M. 61 449, der von dem obengenannten Verlust in München abgebucht wurde. Die Ges. hatte 1905 u. 1906 erhebliche Verluste auf Strassenreparaturen in Asphalt zu verzeichnen, die den Gewinn arg schmälerten; 1906 verminderten überdies hohe Löhne den Bruttogewinn um M. 70 000, sodass sich nach den Abschreib. von M. 85 106 ein Verlust von M. 96 448 ergab, der aus dem Spec.-R.-F. Deckung fand.

Kapital: M. 3 700 000, u. zwar M. 2 700 000 in 2700 nicht bevorrecht. Aktien (Nr. 1—2700) à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, und werden im Falle der Auflösung der Ges. vorab befriedigt samt etwaigen Div.-Rückständen und 5% Zs. von Beginn des Jahres an, in dem die Liquid. erfolgt; der verbleib. Rest des Ges.-Vermögens wird, nachdem sodann die nicht bevorrecht. Aktien den Nominalbetrag erhalten haben, unter beiden Aktien gleichmässig verteilt. Die Vorz.-Aktien können von der Ges. jederzeit zu 125% ganz oder teilweise durch Ausl. eingelöst werden. Die Einlösung hat frühestens 3 Mon. nach der G.-V., welche dieselbe beschlossen hat, nebst 5% Zs. ab 1./1. des lauf. Jahres zu erfolgen. Urspr. M. 1 400 000, Rückkauf von M. 100 000 zu 75% u. von M. 50 000 zu 80% lt. G.-V. v. 21./9. 1894 u. Wiederausgabe dieser M. 150 000 zu 140% lt. G.-V. v. 7./3. 1896; sodann Erhöhung lt. G.-V. v. 9./9. 1897 um M. 850 000, in 850 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1898, angeboten den Aktionären M. 700 000 2 : 1 v. 15./10.—1./11. 1897 zu 130%; weitere Erhöhung zwecks Erricht. von Filialen in München u. Brüssel um M. 450 000 lt. G.-V. v. 28./3. 1899 in 450 neuen, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 2.—12./5. 1899 zu 155% ohne Zinsvergütung; voll eingez. seit 20./8. 1899. Zwecks Ablösung des durch Neubauten etc. entstandenen Bankkredits von M. 900 000 beschloss die G.-V. v. 14./4. 1902 weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) durch Ausgabe von 1000 ab 1./1. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu pari zuzügl. 5% Zs. ab 1./1. 1902, angeboten von diesem M. 900 000 den Aktionären 3 : 1 vom 1.—14./5. 1902 zu 105% zuzügl. 5% Zs. ab 1./1. 1902, sowie Erstattung des für Schlussscheinstempel und Anfertigung der Aktien verauslagten Betrages; voll eingez. seit 12./7. 1902.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1895, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 2% mit Zs. durch jährl. Pari-Ausl. im Sept. (zuerst 1895) auf 2./1. Sichergestellt durch erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 550 000 auf das Grundstück der Ges. Charlottenburg, Salzufer 18. Die Anleihe diente zur Rückzahl. von M. 246 000 $4\frac{1}{2}$% Hypoth. u. Erweiterung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Ende 1906 in Umlauf M. 349 500. Zahlst. wie bei Div. Nicht notiert.

Hypothek: M. 50 000 auf das Grundstück Charlottenburg, Salzufer 17, verzinsl. zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit event. Nachzahl.-Verpflichtung, vertragsm. Tant., 4% Div. an die nicht bevorrecht. Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 6000), vom Rest 1% weitere Div. an die nicht bevorrecht. Aktien, Überrest zur gleichmäss. Verteilung an das gesamte A.-K. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 775 642, Masch. 317 011, Geschäftsutensil., Pferde u. Wagen 137 749, Kontorutensil. 7848, Patentkto 135 947, Bahngeleis 3285, Assekuranz 26 354, Kassa 35 594, Wechsel 33 113, Effekten 290 490, Debit. 1 075 523, Avale 473 800, Vorräte in Asphaltrohsteinen, Asphalten, Dachpappen, Schiefer, Cement, Isolierplatten Charlottenburg 547 679, do. Hamburg 293 997, do. München 63 373. — Passiva: A.-K. 3 700 000, Hypoth. 50 000, Anleihe 349 500, do. Zs.-Kto 790, do. Tilg.-Kto 1500, R.-F. 97 937, alte Div. 730, Delkr.-Kto 17 774, Kredit. 521 827, Avale 473 800, Spec.-R.-F. 3551. Sa. M. 5 217 411.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 345 830, Masch.- do. 13 041, Pferde- u. Wagenunterhalt. 56 172, Reparat. 69 658, Steuern 14 701, Arb.-Wohlf. 16 528, Brennmaterial. 58 756, Zs. 19 412, Patentunterhalt. 717, Strassenreparat. 329 370, Abschreib. 85 106, Delkr.-Kto 9895, vertragsm. Tant. Hamburg 5018. — Kredit: Vortrag 2263, Gewinn an Waren 925 498, Verlust 96 448 (gedeckt a. dem Spec.-R.-F.) Sa. M. 1 024 209.

Kurs: Aktien Ende 1889—1906: 150, 110, 82.50, —, 70, 118.75, 163, 166, 171.75, 190, 152, 136.50, 97.25, 80.10, 97.25, 107.10, 86.80, 60%. Eingef. 19./9. 1888 zu 140%. Vorz.-Aktien Ende 1902—1906: 106, 107.50, 110.25, 119.30, 92.25%. Zugelassen im Juni 1902; erster Kurs 2./7. 1902: 108%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1888—1906: 10, 6, 5, $1\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, 9, $9\frac{1}{2}$, 10, 12, $9\frac{1}{2}$, 10, $4\frac{1}{2}$, 1, 4, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902—1906: 5, 5, 5 (1906 nachbezahlt), 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludwig Fuld, Charlottenburg; Conrad Schaedel, Berlin; Dr. phil. Louis Zimmer, Hamburg; Stellv. Emil Zimmermann, Franz Winkler, Charlottenburg; Aug. Renner, Hamburg.

Prokuristen: Friedr. Meyer, Charlottenburg; Max Hesse, Max Müller, Hamburg; Johs. Levin, München.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Kommerz.-Rat Dr. jur. Gustav Strupp, Meiningen; Stellv. Kaufm. Otto Pyterke, Steglitz; Privatier Hans Landré, Berlin; Rechtsanw. Emil Kraemer, Baurat Rich. Reverdy, München; Geh. Baurat E. Reuter, Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.: Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp. *

Act.-Ges. für Beton- u. Monierbau in Berlin,

Potsdamerstr. 10/11, II, mit Filialen in Leipzig, Dresden, Königsberg i. Pr., Hamburg, Essen a. d. Ruhr und Niedersachswerfen a. H.

Gegründet: 1889. Statutänd. 27./3. bezw. 15./5. 1899, 14./1. 1904 u. 8./4. 1907. Übernommen wurde s. Z. das gesamte Handels-Vermögen der früheren Kommanditges. G. A. Wayss & Co. Die Firma lautete bis 24./5. 1895 „A.-G. f. Monierbauten vorm. G. A. Wayss & Co.“

Zweck: Ausführung aller Arten von Arbeiten, insbes. von Beton- u. Eisenbeton-Bauten, für Hoch- u. Tiefbau, sowie Fabrikat. von Dammröhren u. allen bei denselben zur Verwendung kommenden Rohstoffen u. Halbfabrikaten. Die Ges. besitzt das Reichspatent Nr. 124 879 (Koenensche Plandecke) und ein grosses, mit Bahnanschluss versehenes Fabrik-Etabliss. in Niedersachswerfen a. H. zur Herstellung von Gips- u. Cementfabrikaten. Ein benachbarter Gipsbruch ist bis 1920 gepachtet und durch Drahtseilbahn mit der Fabrik verbunden, in deren einem Teile die Ges. Cementröhrenfabrikat. betreibt, während der andere grösste Teil nebst Gipsbruch verpachtet ist. Buchwert Niedersachswerfen M. 375 832, wovon M. 97 240 auf Grund u. Boden, Feuerkasse von Gebäuden u. Masch. M. 575 226. Ausserdem besitzt die Ges. ein Grundstück mit Lager- u. Werkstattgebäuden in Lichtenberg bei Berlin, eigene Gebäude bezw. Schuppen auf fremden für längere Jahre gepachteten Grund und Boden in Dresden, Essen, Königsberg i. Pr., Leipzig u. Hamburg. Die Position Bauten der Bilanz enthält lediglich Bauten für fremde Rechnung. Gesamtumsatz im inländ. Geschäft 1901/1902 bis 1906/1907: M. 2 912 868, 2 673 338, 3 739 972, 4 192 144, 4 255 093, 5 889 000, hiervon sind M. 637 793 in Interessengemeinschaft mit einer anderen Firma ausgeführt u. verrechnet.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Die alten Aktien Nr. 201 bis 1140 sind 1904 mit der neuen Firma kostenfrei abgestempelt. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./5. 1890 um M. 750 000 (auf M. 2 250 000), herabgesetzt lt. G.-V. v. 30./1. 1894 gelegentlich der Veräusserung der Filialen Neustadt a. H. u. München auf M. 1 880 000, indem M. 370 000 Aktien in Zahlung genommen wurden, weiter herabgesetzt lt. G.-V. v. 25./6. 1897 auf M. 940 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1, dann erhöht zwecks Rückzahlung der Oblig. lt. G.-V. v. 14./1. 1904 um M. 560 000 in 560, ab 1./2. 1904 div.-ber. Aktien (Nr. 1—200 u. 1141—1500) übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Mitteld. Creditbank in Berlin zu 103%; nochmalige Erhöhung zur Stärkung der Betriebsmittel und Vergrösserung des Immobil.-Besitzes lt. G.-V. v. 8./4. 1907 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500, ab 1./2. 1907 div.-ber. Aktien Nr. 1501—2000, zu begeben unter Ausschluss der Aktionäre nicht unter 120%.

Anleihe (31./1. 1903): M. 521 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 110%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Lt. G.-V. v. 14./1. 1904 wurden die Inhaber der Oblig. aufgefordert, ihre Stücke v. 16.—25./1. 1904 zur Einlös. zu 108% per Stück zuzügl. lauf. Zs. einzureichen; bis auf M. 43 000 sind daraufhin sämtl. Oblig. zurückgezahlt; diese M. 43 000 sind bis Ende 1907 zu tilgen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Hypotheken: M. 100 000 auf dem 1906 erworbenen Grundstück in Lichtenberg b. Berlin. — Auf dem Etablissement in Niedersachswerfen haftet zu gunsten der Mitteld. Creditbank in Berlin eine Sicherungshypoth. von M. 300 000 maximal für den seitens dieser Bank der Ges. zur Verf. gestellten Kredit.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt 1904), dem ausserord. R.-F. die vom A.-R. bestimmten Beträge, alsdann bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Jan. 1907: Aktiva: Grundstücke 254 916, Gebäude 333 353, Masch. 101 209, Öfen 1, Eisenbahn 1, Rüst- u. Schalholz 263 126, Werkzeuge u. Geräte 128 117, Inventar 4227, Beleucht.-Anlage 1, Patente 1, Material. 386 536, Fabrikate 27 648, Bauten 16 973, Kasse 28 520, Wechsel 14 949, Bar-Kaut. 11 689, Effekten 201 870, Debit. 1 572 256, Bankguth. 181 600, Avale 149 251. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. einschl. Agio für Rückzahl. 47 300, R.-F. 150 000, ausserord. do. 350 000 (Rückl. 100 000), Hypoth. 100 000, Kredit. 322 244, Bankschulden 700 000, Beamten-Unterst.-F. 31 075, Avale 149 251, neue Rechnung 2980, Div. 150 000, do. alte 80, Tant. an Vorst. 50 510, do. an A.-R. 13 488. Grat. 18 000. Vortrag 87 093. Sa. M. 3 676 250.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 2150, Unk. 52 418, Unfallversich. 29 583, Zs. 4130, Abschreib. 22 594, Gewinn 423 319. — Kredit: Vortrag 73 693, Betriebsgewinn 393 773, Licenzen 21 362, Venezuela 45 366. Sa. M. 534 195.

Kurs Ende 1904—1906: 131.60, 135.75, 135.10%. Zugel. M. 1 500 000, davon 9./4. 1904 bei der Berliner Zahlstelle M. 750 000 zu 113% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 14./4. 1904: 118.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1906/07: 15, 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 7, 7, 7, 6, 6, 7, 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. M. Koenen, E. Saalwächter.

Prokuristen: Max Koenig, Wilh. Meyer.

Aufsichtsrat: 3—9) Vors. Geh. Justizrat Dr. Paul Krause, Stellv. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Fritz Andreae, Curt Becker, Baurat C. Wächter, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Mitteld. Creditb.; Leipzig: Allg. Deut. Credit-Anstalt Abt. Becker & Co. *

Act.-Ges. für Rheinisch-Westfälische Cement-Industrie

(Neu.) in **Beckum** i. Westf.

Gegründet: 17. 2. 1898; eingetr. 7. 5. 1898. Bei der Gründung brachte die A.-G. für Rhein.-Westphäl. Industrie in Cöln die zu Beckum belegene Cementfabrik mit allem Zubehör gegen Überlassung von nom. M. 845 000 Aktien ein. Letzte Statutänd. 15./8. 1898. Die Fabrikanlage der Ges. ist im J. 1873 ausgeführt und 1899 ausgebaut und durchgreifend modernisiert worden. Die Kraftanlage besteht aus einer 800 PS Compoundmasch., einer 250 PS Wolffschen Zwillingsmasch. u. einer 60 PS Corlissmasch.; letztere beide liegen zur Reserve. Der benötigte Dampf wird von 3 Cornwallkesseln von je 100 qm Heizfläche geliefert. Zur Erzeugung der elektr. Kraft u. des Lichtes dient ein 100 PS Dynamo. Infolge der misslichen Arb.-Verhältnisse beabsichtigt die Ges. die Erbauung einer mit weniger Arbeitskräften zu bedienenden Drehofenanlage von vorläufig 3 Öfen mit einer Produktionsfähigkeit von jährl. 350 000 bis 400 000 Fass. Das Rohmaterial wird aus eigenen Brüchen, direkt bei der Fabrik liegend, gewonnen. Das Werk ist durch ein Anschlussgleis mit der Westfäl. Landes-Eisenbahn verbunden. Ca. 110 Arb. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat G. m. b. H. in Bochum mit einer Beteiligungsziffer von 340 000 Fass an; auch bei der Cementsackzentrale beteiligt. Versand 1903—1906: 201 750, 208 650, 171 570, 223 885 Fass. Die Grösse der Liegenschaften der Ges. beträgt ca. 30 ha.

Zweck: Herstell. v. Portland-Cement u. dessen Verarbeit. zu Baumaterialien, Kunststein, Ornamentgegenständen u. sonst. Cementwaren, Handel in den betr. Rohstoffen u. Waren.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Akt. à M. 1000 nach Erhöh. um M. 200 000 lt. G.-V. v. 15./8. 1898 um 200 neue, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 103%.

Anleihe: M. 300 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1898, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 9000 nebst ersparten Zs. im Sept. auf 2./1. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. Zahlst.: Eigene Kasse; Köln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 250 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikanlage 497 000, Grundstück u. Wege 170 000, Masch. 181 000, Wohnhäuser 88 500, Fuhrpark 1, Fabrikutensil. u. Mobil. 2, Bahn 9200, Bestände an Cement u. Material. etc. 69 759, Wechsel u. Kassa 97 627, Feuerversich. 8130, Kaut. 5213, Beteiligung b. Cement-Syndikat und Cementsack-Centrale 14 450, Effekten 4600, do. des Arb.-Unterstütz.-F. 8090, Avale 135 000, Debit. (einschl. M. 471 602 Bankguth.) 610 321. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 250 000, do. Zs. 5647, R.-F. 45 000 (Rückl. 13 000), Delkr.-Kto 6641, Arb.-Unterst.-F. 8090, Avale 135 000, Kredit. 4207, Div. 216 000, Tant. 23 179, Grat. 2000, Vortrag 3129. Sa. M. 1 898 896.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlfahrt 4881, Löhne, Gehälter, Unk. etc. 436 195, Obligat.-Zs. 11 250, Abschreib. 55 106, Gewinn 257 309. — Kredit: Vortrag 3142, Cement 738 330, Pacht u. Miete 3250, Zs. u. Skonto 20 017. Sa. M. 764 741.

Kurs Ende 1906: 250%. Eingef. in Berlin im Juli 1906; erster Kurs 2./8. 1906: 182.50%.

Dividenden 1898—1906: 17, 14, 15, 0, 0, 3½, 7, 14, 18%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dir. Alex. Dingeldey, stellv. Dir. Herm. Engels.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat R. Esser, Stellv. Bank-Dir. A. Heimann, Bankier W. Th. Deichmann, Dir. Jos. Schulte, Konsul Hans Leiden, Köln.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf, Bonn und Krefeld: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co.

Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken in Hamburg,

Catharinenstrasse 37, mit Filialen in Itzehoe u. Uetersen.

Gegründet: 23./7. 1884; eingetr. 31. 7. 1884. Letzte Statutänd. 11. 10. 1899, 31. 3. 1903 u. 14./3. 1895. Die Ges. übernahm von O. F. Alsen & Sohn die in Itzehoe, Lägerdorf u. Uetersen beleg. Cementfabriken mit allem Zubehör, Schutzmarken u. Fabrikzeichen für M. 1 500 000; dazu kam später durch Ankauf die Fewer'sche Cementfabrik in Lägerdorf bei Itzehoe, deren Betrieb am 1./1. 1906 der Fil. Itzehoe angegliedert u. die daher stillgelegt ist. Es werden jetzt also 3 Cementfabriken betrieben. Die Ges. betreibt auch eine Thonwarenfabrik u. Ziegeleien u. besitzt eigene Schleppdampfer u. Leichter, sowie Grundeigentum von ca. 4000 preuss. Morgen mit ausgedehnten Kreide- u. Thonlagern. Besitzstand s. Bilanz. Zur Arrondierung der Thonländereien für Landankäufe etc. wurden 1899—1901 M. 238 000 aufgewandt. Der Grundbesitz der Ges. beträgt 1004 ha, wozu noch 2 Hausgrundstücke in Hamburg kommen. Die Fabrik in Itzehoe brannte 30. 11. 1903 teilweise nieder. Der Schaden wurde nicht ganz durch

Versich. gedeckt, weshalb 1903 wesentlich höhere Abschreib. auf Itzehoe erforderlich waren. Die Ersatzanlagen sind 1904 u. 1905 erbaut u. erforderten 1905 noch M. 775 000 Aufwand ausser den vereinnahmten Versich.-Geldern. Neubauten und Anschaffungen erforderten 1906 M. 426 000. 1907 wird die Itzehoer Fabrik mit den ausgedehnten Tonländereien in Agethorst, Nienbüttel und Wacken durch eine Drahtseilbahn verbunden; die letztere ist in einer Länge von über 12 km projektiert und soll im Herbst 1907 betriebsfähig werden. Die G.-V. v. 11./10. 1899 beschloss Errichtung einer Cementfabrik in Nordamerika unter der Firma Alsens American Portland Cement Works. Auf dem einen von 2 hierzu erworb. Grundstücken in Alsen am Hudson River ist seit Juli 1902 eine neu erbaute Fabrik mit 400 000—500 000 Normalfass jährlicher Produktionsfähigkeit im Betrieb, das zweite Grundstück ist 1905 mit einigem Nutzen verkauft. Gesamtkapital der amerikan. Ges. $ 1 100 000 preferred stock und $ 1 100 000 common stock. Von jedem der beiden stocks hat die Hamb. Ges. bis $ 1 000 000 erhalten, die nach erheblichen Abschreib. in früheren Jahren Ende 1906 mit noch M. 3 562 734 zu Buche standen. Die preferred stocks werden eine Div. nicht über 5% erhalten, während auf die common shares die event. Super-Div. entfallen wird. Die amerikan. Ges. hat für die Zeit v. 1./7. 1902 bis Ende 1903 lediglich die Abschreib. verdient u. 1904 u. 1905 aber mit Verlust gearbeitet; 1906 wurden $ 50 000 Überschuss erzielt, die zur Vergrösserung der dortigen Fabrikanlagen Verwendung finden.

Produktion:	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Fass à 180 kg . . .	1 175 000	1 095 000	1 032 000	1 023 000	866 000	1 256 000	1 314 000
Absatz . . . . Fass	1 142 000	1 036 000	1 164 000	1 007 000	909 000	1 285 000	1 307 000

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000, wovon M. 8 500 000 eingezahlt sind. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./10. 1888 um M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 2./12. 1889 um M. 1 000 000, u. lt. G.-V. v. 23./2. 1892 um M. 1 000 000: die letzte Erhöh. erst seit 1./1. 1897 vollzogen. Diese Neu-Em. wurden den Aktionären zu 150% angeboten. Die G.-V. v. 11./10. 1899 beschloss zwecks Erricht. einer Cementfabrik in Nordamerika (s. oben) Erhöh. um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1902 voll div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 15./3.—1./4. 1900 zu 150%. Vom Agio flossen in den R.-F. M. 485 852. Zur Ausführ. von Neubauten lt. G.-V. v. 14./3. 1905 weitere Erhöh. des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 9 000 000) in 1000 neuen Aktien, angeboten den Aktionären 8 : 1 v. 17./3.—1./4. 1905 zu 150%. zahlbar 50% u. Agio sofort, restl. 50% zum 2./1. 1907 einberufen; die neuen Aktien sind pro rata ihrer Einzahl. div.-ber. Agio mit M. 462 970 in den R.-F.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. staatl. Genehmigung v. 15./3. 1901 und G.-V.-B. v. 29./3. 1901, rückzahlbar zu 102%, 5000 Stücke auf Inhaber (Nr. 1—5000) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1.; ab 1./10. 1910 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung der Anleihe mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe, von der bis Ende 1903 M. 4 327 000 begeben waren, diente zur Stärkung der Betriebsmittel und Rückzahlung von ca. M. 800 000 Hypoth. Eine hypothek. Sicherung erhielt die Anleihe nicht, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor ihrer völligen Rückzahlung keine etwaige neue Anleihe mit besseren Rechten auszustatten. Die Aufnahme gleichberechtigter Anleihen ist ihr aber gestattet. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Hamburg: Gesellschaftskasse, Hesse, Newmann & Co., Vereinsbank: Berlin: Dresdner Bank. — Kurs Ende 1902 bis 1906: In Hamburg: 103, 104.25, 104.40, 104, 103.75%. Eingeführt Mai 1901. — In Berlin: 103.20, 104.40, 103.90, 103.40, 103%. Eingeführt April 1902; erster Kurs 25./4. 1902: 102.75%.

Hypotheken: M. 214 000 auf Grundbesitz in Hamburg, zu 3¾%, beiderseits halbj. kündbar, ferner M. 80 000 auf Hof in Itzehoe.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann ein vom Vorst. und A.-R. zu bestimmender Betrag zur Bildung eines Extra-R.-F. u. eines Div.-R.-F., dann 5% Div., vom verbleib. Betrage an Vorst. u. A.-R. zus. 15% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Debit., Bankguth. 4 582 762, schwimmende Ware u. Lager 630 682, Kassa 4490, Wechsel 1 539 503, Depos. 129 834, Fonds, Effekten, Hypoth. 683 222, Handl.-Mobil. 2000, Rhederei 133 300, Grundstück Katharinenstr. 24 000, do. Eiffestr. 166 000, Speicher 8000, Beteil. b. Alsens American Portland Cement Works 3 562 734.

Filiale Itzehoe-Lägerdorf Aktiva: Cementfabrik Itzehoe, Grundbesitz, Tonlager, Ziegelei etc. 2 242 030, Eisenbahnunterführ. 14 000, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Wohlf.-Einricht. 182 715, Landbesitze Bellerkrug 253 000, Besitzungen Burg i. D. 61 002, do. Nienbüttel 121 090, do. Wacken 188 605, do. Agethorst 65 250, do. Steinörtchen 38 000, Cementfabrik Lägerdorf, Grundbesitz, Kreideläger u. landw. Gebäude 2 021 800, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Wohlf.-Einricht. 199 090, Landwirtschaft Lägerdorf, Vorräte 72 000, Lägerdorf-Itzehoer Bahn 326 000, Fernsprechanlage 1200, Handl.-Mobil. 7400, Thongrube Rensing 17 888, Kassa 4203, Warenvorräte 1 038 520, vorauzbez. Feuerversich. 8844, Debit. 41 248, Dubiose 1. Sa. M. 6 903 889 abzügl. Passiva: Restkaufgelder auf Gebäude 8300, Kredit. 146 571, Zs. 855. Sa. M. 155 726 = Wert M. 6 748 163.

Filiale Uetersen. Aktiva: Cementfabrik u. Thonländereien 800 000, Thonwarenfabrik 48 000, Konkretwarenfabrik 100, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Wohlf.-Einricht. 117 000, Warenvorräte 270 554, Kassa 5883, Debit. 48 142, vorausbez. Feuer-Versich. 4700. Sa. M. 1 294 381 abzügl. Passiva: Hypoth. 80 000, Kredit. 83 479. Sa. M. 163 479 = Wert M. 1 130 901.

Passiva: A.-K., eingezahlt 8 500 000, Schuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 113 827, Kredit. 723 715, Baukto f. Arb.-Wohn. 6550, Agio-Res. 79 404, Assekuranz-Res. 10 000, Delkr.-

Kto 130 000, R.-F. 1 662 969, Extra-R.-F. 800 000 (Rückl. 75 000), Interims-Kto 126 565, Div. R.-F. 180 000, z. Beamten-Versich.-Kasse 25 000, f. Arb.-Wohn. 125 000, Div. 1 445 000, do. alte 1281, Tant. an Vorst. u. A.-R. 209 811, Grat. 10 000, Wohlf.-Einricht. 120 551, Vortrag 65 916. Sa. M. 19 345 594.

*) Die Arb.-Unterst.- u. Pens.-Kasse enthielt Ende 1906 M. 30 000, die Helene Bensa-Stift. f. Arbeiter u. Beamte M. 164 000, der Beamten-Pens.-F. M. 105 000, die Carl Krichauff-Stift. f. Arbeiter u. Beamte M. 26 000, die Otto Alsen-Stiftung M. 50 000 in Effekten.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Absetzung vom Werte der noch nicht abgerechneten Ware über See 235 050, Verlust Grundstück Eiffestr. 206 3292, Abschreib. vom Werte des Speichers in Glasgow 1000, Handl.-Unk. 43 474, Zs. 91 443, Reingewinn 2 135 728. — Kredit: Vortrag 76 984, Gewinn aus Sendungen über See 390 660, do. aus kleine Havarei 587, do. aus Beteilig. 12 349. do. aus Grundstück Catharinenstr. 418, do. aus Rhedereibetrieb 45 962, Gewinn auf Werke: Itzehoe-Lägersdorf 1 707 130, Uetersen 275 894. Sa. M. 2 509 989.

Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 180, 239, 263.25, 316, 309.75, 221, 177.75, 201.50, 240, 222, 218, 283%. — In Hamburg: 181, 237.50, 263, 315, 310, 220, 175.50, 199, 239, 222, 220.85, 284.20%. Aufgel. 8. 1. 1895 zu 150%. Die Aktien Nr. 7001—9000 sind im April 1901 bezw. April 1907 zum Börsenhandel in Hamburg und Nr. 7001—8000 im April 1902 u. Nr. 8001—9000 im Mai 1907 in Berlin zugelassen.

Dividenden: 1884/85—1901: 21 (20 Mon.), 10, 24, 20, 20, 15, 14, 10, 8, $10^1/_2$, 14, 16, 18, 21, 25, 19, 15% (für 1897—99 auf M. 7 000 000, für 1900 u. 1901 auf M. 7 000 000 voll, auf M. 1 000 000 p. r. t., 1901 durchschn. $12.18^3/_4$%); 1902—1905: 15, 11, 6 (auf M. 8 000 000), 12% (u. zwar für M. 500 000 für 9 Monate p. r. t.); 1906: 17% auf M. 8 500 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Landgerichtsrat a. D. W. H. Willms, W. Müller.

Prokurist: L. W. Vogel. **Aufsichtsrat:** (3—7) Dr. B. Lemcke, Berlin; Otto Krichauff, Altona; Geh. Oberbaurat Fülscher, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Hamburg: Hesse, Newmann & Comp.; Berlin: Dresdner Bank. *

Breitenburger Portland-Cement-Fabrik in Lägerdorf

bei Itzehoe mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 15. 3. 1884. Statutänd. 28./3. 1901, 29./3. 1902 u. 7./11. 1906. Sitz der Ges. bis 6./12. 1899 in Hamburg. **Zweck:** Fabrikation und Verkauf von Portland-Cement, Kalk, Düngekalk, Roh- und Schlemmkreide und Ziegeleiprodukten einschl. verwandter Geschäfte. Cementabsatz 1897—1906: 235 468, 283 010, 273 226, 274 371, 250 998, 304 124, 379 075, 365 985, 506 334, 746 000 Normalfässer.

Die Fabrik in Lägerdorf befindet sich auf einem vom Grafen zu Rantzau-Breitenburg erpachteten Terrain: der bezügliche Pachtvertrag lautet über ca. 30 ha und läuft bis zum 31./12. 1984. Aus diesem Terrain bezieht die Fabrik die Kreide. Zu zahlen sind 8 Pfg. pro produziertes Fass, mind. aber M. 30 000 jährlich. Der Thon wird ab Itzehoe zu Wasser von verschiedenen der Ges. gehörigen Ländereien bezogen. Die Aufbereitung geschieht durch Schlämmereibetrieb. Das Brennen geschieht in 18 Öfen kontinuierl. Systems; die Vermahl. wird bewerkstelligt durch 2 Mühlen. Das fertige Produkt kommt in den an einem Kanal belegenen Speicher u. von dort unmittelbar ins Schiff. 1906/07 findet ein vollständiger Ausbau des Breitenburger Werkes statt, ausserdem werden 60 Arb.-Wohnungen geschaffen. Nach Vollendung der Um- u. Neubauten wird die Produktionsfähigkeit von Breitenburg und Holstein (s. unten) auf ca. 850 000 Normalfass erhöht sein. Die Aufwendungen für 1906 betragen ca. M. 350 000, davon entfallen auf Gebäude M. 154 115, auf Masch. M. 89 570, auf Kreidegruben M. 81 369.

Der der A.-G. gehörige Grundbesitz beträgt inkl. einer in Edendorf betriebenen Ziegelei ca. 31,4 ha. Das in der Gemarkung Rethwisch, angrenzend an die Fabrik, beleg. Areal enthält ebenfalls Kreide, die für Fabrikzwecke bisher nicht benutzt ist. Ausserdem sind 1900 behufs Versorgung mit Thon Ländereien in der Feldmark Mehlbeck (Muldsberg) bei Itzehoe im Umfange von etwas über 74 ha angekauft; auf ca. 18 ha ist hier Thon in grosser Mächtigkeit nachgewiesen; der Hof dient zunächst landwirtschaftl. Zwecken. Die Ges. ist dadurch mind. für die Dauer des noch 77 Jahre lauf. Vertrages mit dem Grafen zu Rantzau mit Rohmaterial versorgt. Arbeiterzahl ca. 400 Pers. Unter Mitwirkung des Werkes wurde 1905 die Bildung der Holstein. Portland-Cementfabrik, G. m. b. H., bewirkt. Diese Ges., deren nahezu sämtliche Anteile das Breitenburger Werk besitzt, erwarb die Besitztümer der in Konkurs geratenen Lägerdorfer Portl.-Cementfabrik A.-G., die, dem Breitenburger Werke unmittelbar benachbart, ohne besondere Kosten für Leitung u. Verwalt. betrieben werden kann. Ausser einer erhöhten Produktion von etwa 700 000—800 000 Normalfass beider Werke ist diese Kombination von der wertvollsten Bedeutung. Die in Angriff genommenen Um- u. Ausbauten der Holstein. Fabrik, wozu die Breitenburger Ges. die Mittel beschafft, gestatten ab Juli 1906 alle Vorteile moderner Technik auszunutzen. Die Umgestaltung wird 1907 vollständig durchgeführt sein. Ausserdem hat die Breitenburger Fabrik für eine jährl. Annuität von M. 63 400 die Haftung übernommen, durch welche das beschaffte Kapital in 26 Jahren getilgt sein wird. Ende 1905 ist eine Verständig. aller Interessenten deutscher Cementfabrikgruppen erfolgt, wobei es sich bei der unterelbeschen Gruppe um Minimalpreise handelt.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 gleichber. Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 450 000 in 900 Aktien à M. 500, erhöht 1888 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, 1889 um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000. Lt. G.-V.-B. vom

29. Nov. 1893 teilweise Umwandlung der Aktien in Vorz.-Aktien Lit. A (siehe unter Genussscheine). Lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1897 wurde den Besitzern der einfachen noch nicht umgetauschten St.-Aktien die Befugnis eingeräumt, dieselben unter Zuzahlung von 25% des Nominalwertes in Vorz.-Aktien Lit. B umzutauschen. Die G.-V. vom 22. Dez. 1897 beschloss ferner Erhöhung um M. 300 000 in 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000; diese genossen eine Vor-Div. von 6% mit Nachzahlungsrecht und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation vor allen übrigen Aktien, die Vorz.-Aktien Lit. A und B das gleiche Recht vor den St.-Aktien, sodass das A.-K. 1898 bestand aus M. 1 300 000 in 704 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 500, 447 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000, 177 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 500, 92 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000, 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000, 19 einfachen St.-Aktien à M. 500 und 11 einfachen St.-Aktien à M. 1000.

Die G.-V. v. 28. März 1899 beschloss eine Unifizierung der Aktien in der Weise, dass die vorhandenen Vorz.-Aktien Lit C auf ihre sämtlichen Vorrechte gegenüber den weiteren drei Aktiengattungen, die Vorz.-Aktien Lit. A und B auf ihre Vorrechte gegenüber den Vorz.-Aktien Lit. C und gegenüber den einfachen St.-Aktien und unter sich verzichten, jedoch mit Ausnahme der Div.-Nachbezugsrechte der Vorz.-Aktie Lit. A auf den bis 1897 bereits entstandenen Div.-Rückstand. Die sämtlichen vier Aktiengattungen haben fortan gleiche Rechte und an Stelle der alten Aktienurkunden sind neue Aktien in der Weise ausgegeben worden, dass gegen Einlieferung einer alten Aktie à M. 1000 oder zweier alter Aktien à M. 500 eine neue Aktie zu M. 1000 ausgefertigt wurde.

Ferner beschloss die G.-V. v. 28. März 1899 eine Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 (also von M. 1 300 000 auf M. 2 500 000) durch Ausgabe von 1200 für 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem Konsortium zu pari mit der Verpflichtung übernommen, zur Tilg. der gesamten Div.-Rückstände der Vorz.-Aktien Lit. A M. 63 920 an die Ges. zu zahlen, und alle mit ihrer Ausgabe zus.hängenden Kosten, sowie den Aktienstempel zu tragen. Nochmals erhöht behufs Um- u. Neubauten lt. G.-V. v. 7./11. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären 5:2 vom 14.—30./11. 1906 zu 138%, einzuzahlen 63% bei der Zeichnung, restl. 75% am 3./1. 1907. Agio mit M. 99 748 in R.-F. Die Berliner Handels-Ges. hat auf Grund der mit ihr für die Emission der neuen Aktien vereinbarten Beding. die Verpflichtung übernommen, die sämtlichen Genussscheine im Betrage von M. 199 150 auf ihre Kosten einzulösen, was inzwischen bewirkt wurde (s. Genussscheine).

(**Genussscheine:** Solche sind à M. 175 u. 350 ausgegeben im Gesamtbetrage von M. 279 650 lt. G.-V. v. 29./11. 1893; dieselben erhalten 6% Gewinnanteil jährl. und unterliegen der Amort. durch jährl. Ausl. Dieselben können jederzeit mit 3 monat. Kündigungsfrist eingelöst werden. Ende 1904 waren noch in Umlauf nom. M. 211 400 Genussscheine à M. 175 u. à M. 350. Zur Einlösung gelangten 1901 18 Scheine à M. 350 u. 30 à M. 175, 1906 19 à M. 350, 32 à M. 175. Die restl. M. 199 150 Genussscheine wurden am 15./11. 1906 zum 20./2. 1907 gekündigt. Die Auszahlung erfolgte für die Genussscheine von M. 350 mit M. 350 zuzügl. 6% Zs. für die Zeit v. 1./1. 1906 bis 20./2. 1907 = M. 23.92, zus. M. 373.92 und für die Genussscheine von M. 175 mit M. 175 zuzügl. 6% Zs. für die Zeit v. 1./1. 1906 bis 20./2. 1907 = M. 11.96, zus. M. 186.96.)

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500 u. 1000 Stücke (Nr. 401—1400) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 40 000, im Juni auf 1. Okt.; ab 1. Okt. 1902 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen und darf keiner etwaigen späteren Anleihe ein Vor- bezw. ein Hypothekarrecht einräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 000 000. Kurs Ende 1899—1906: 100.75, 99, 98, 96, 100, 100, 101, 102.50%. Notiert Hamburg.

Kautionshypothek: Bis zur Höhe von M. 45 000 auf 3,1108 ha Grundstücke, welche im Gemeindebezirk Rethwisch belegen sind, zu gunsten des Grafen Otto zu Rantzau. Dieselbe dient lediglich zur Sicherung des mit dem Grafen Rantzau abgeschlossenen Pachtvertrages.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: M. 12 000 an Amort.-F., 5% zur Kapitalreserve, bis 10% Tant. an Dir. und Angestellte, event. M. 25 000 für 6% Gewinnanteil auf Genussscheine und Tilg. der letzteren, 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div.

Der Amort.-F. soll nach näherer Bestimmung des A.-R. sowohl zur successiven Amort. der Prior.-Anleihe als auch event. (unter Schaffung von Genussscheinen) des Akt.-Kap. selbst dienen (mit Rücksicht auf den Umstand, dass der Grund und Boden, auf welchem die Fabrik errichtet ist, der Ges. nicht gehört).

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 116 494, Thonländerei, Hof Muldsberg 102 830, Thonländerei u. Ziegelei 152 682, Gebäude 1 435 100, Masch. 660 718, Geleise u. Bahnanlage 59 150, elektr. Licht- u. Telephonanlage 2561, Kanal 1312, Arb.-Häuser 191 947, Schuten 21 334, Kreidegruben-Anlage 86 819, Fuhrwerk 635, Fabrikutensil. 23 731, Kontor-do. 1234, Säcke 68 380, Bankguth. 561 298, Effekten 27 248, Kassa 14 737, Wechsel 66 410, Beteil. bei Holstein. Portl.-Cementfabrik 315 000, vorausbez. Versich. 4793, Debit. 415 093,

Holstein. Portl.-Cement-Fabrik 552 770, Vorräte an Portl.-Cement, Halbfabrikaten, Fässern, Kohlen, Magazinvorräten, Ziegelfabrikaten, Material etc. 706 528. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 11 171, Amort.-F. 168 000, R.-F. 201 759 (Rückl. 21 937), Dekr.-Kto 29 993, Arb.-Spargelder 18 813, Kredit. 239 265, Tant. u. Grat. 60 103, Genussschein-Div. 11 949, Div. an Aktien 300 000, Vortrag 47 759. Sa. M. 5 588 815.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Geschäfts-Unk., Reisespesen, Provis., Kontor-, Fuhrbetriebs- u. Beleucht.-Unk., Kanal- u. Schleusengebühren 136 924, Gehalt an A.-R. 12 000, Pachtgebühr, Zs., Skonto u. Disagio 108 464, Steuern, Feuer- u. Arb.-Versich. 41 421, Reparat. 126 112, Amort.-Kto 12 000, Delkr.-Kto 10 000, Abschreib. 182 366, Gewinn 441 749. — Kredit: Vortrag 3001, Gewinn-Anteil der Holstein. Portland-Cement-Fabrik 126 750, Fabrikat.-Ertrag 941 288. Sa. M. 1 071 040.

Kurs der Aktien Ende 1899—1906: 139.25, 109, 83, 76.30, 81.50, 90.75, 123, 189.75%. Zugel. M. 2 500 000, davon zur Subskription aufgelegt 23./6. 1899 M. 900 000 zu 134%. Erster Kurs 29./6. 1899: 143%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1906: $2^1/_4$, 6, 5, 5, $10^1/_2$, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 11, $8^1/_2$, 4, 0, 0, 0, 5, 12%; früher bestandene Vorz.-Aktien Lit. A, B u. C 1895—98: 0, 7, 7, 6%, resp. auf Lit. A 8%; Genussscheine 1895—1901: Je 6%; 1902—1906: 0, 0, 0, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: C. Seumenicht, Lägerdorf.

Prokuristen: L. Lange, E. von Franck, Ernst Seumenicht.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Emil L. Meyer, Hannover; Stellv. Bankier Rob. Borchardt, Berlin; Fr. Schmidt, Bankier Ed. Magnus, Hannover; L. Kappelhoff, London; Jul. Levy, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Martin Mayer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn Hamburg: Nordd. Bank. *

Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft

der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover

mit Zweigniederlassung in München.

Gegründet: 8./4. 1873; eingetr. 8./5. 1873. Letzte Statutänd. 14./12. 1899, 6./4. 1901 u. 12./4. 1906.

Zweck: Betrieb von Asphaltsteingruben, Fabrikation von Asphalt-Mastix u. Goudron u. Verwertung derselben zu Limmer b. Hannover (Areal ca. 10 ha) und zu Eschershausen b. Vorwohle (Areal ca. 21 ha); Stampf- und Gussasphaltgeschäft. Die Fabrikanlagen sind für eine Produktion von 40 000 t eingerichtet, und hat die Ges. eine Vergrösserung der Anlagen vorgenommen, welche ca. M. 300 000 beanspruchten und im Dez. 1906 in Betrieb kamen. Die Fabrik Eschershausen hat an die Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-Anschluss erhalten. 1894 erwarb die Ges. nom. M. 100 000 Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. A.-G. in Berlin-Charlottenburg und 1895 den Rest der Aktien genannter Ges. im Betrage von nom. M. 250 000 zu 150%: zu Buche stehen diese Aktien nur zu $135^5/_7$%. Div. der Berliner Ges. 1897—1906: 14, 20, 20, 24, 24, 22, 22, 22, 25, 20%. Auch besitzt die Ges. nom. M. 80 000 Aktien Lit. B der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn, jetzt noch mit 72% zu Buch stehend (Div. 1905/06: $4^1/_2$%). Die Ges. gehört dem Vorwohler Syndikat an und beschäftigt zur Zeit in Hannover 56 und in Eschershausen 150 Arb.

Kapital: M. 2 500 000 in 1800 Aktien (diverse Nrn.) à M. 500 u. 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600, herabgesetzt 1879 durch Rückkauf von nom. M. 30 000 und 1880 durch Abstemp. der verblieb. M. 1 470 000 auf M. 1 225 000, dann Erhöhung lt. G.-V. v. 4./5. 1889 um M. 500 000 (auf M. 1 725 000), in 500 Aktien à M. 1000, hierauf lt. G.-V. v. 7./8. 1890 Reduktion durch Rückkauf von M. 825 000 auf M. 900 000, eingeteilt in 1800 Aktien à M. 500. Später erhöht lt. G.-V. v. 17./12. 1894 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 20./3. 1897 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%, und lt. G.-V. v. 28./11. 1898 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 105%, welches der Ges. gleichzeitig 400 ihrer Genussscheine franko Valuta zwecks Vernicht. auslieferte. Auch die übrigen 100 Stück Genussscheine wurden inzwischen gekündigt bezw. eingelöst. Die G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss behufs Betriebserweiterungen die Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1906, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 27./4.—11./5. 1906 zu 130% plus 2% Aktienstempel franko Zs. Agio M. 125 000 abz. Unk. in R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. v. 1890, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im März/April auf 1./10.; verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten von Carl Solling & Co. in Hannover. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1906 noch in Umlauf M. 709 500. Kurs in Berlin Ende 1893—1906: 104.75, 108, 106.25, —, —, 105.25, 105, 101.25, 103.75, 104.75, —, 105.60, —, 104%. Notiert auch in Hannover (hier Ende 1903—1906: 105, 105.50, —, 104%).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 961 451, Gebäude 402 483, Masch. 257 080, Utensil. 13 206, Pferde u. Wagen 10 101, Hochbahn 8695, Anschlussgeleis 32 821, Beleucht.-Kto 4786, Hypoth. 48 500, Kassa 3403, Wechsel 49 404. Kaut.-Effekten 244 625, Avale 525 350, Effekten: Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. 475 000, do. der Vorwohle-Emmenthaler Eisenbahn-Ges. 80 000, div. Kaut.-Effekten 201 091, Debit. 453 408, Bankguth. 494 039, gesamte Vorräte 306 780. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 709 500, do. Zs.-Kto 8206, R.-F. 309 712, Spec.-R.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 8652, Kredit. 189 255, Avale 525 350, Tant. an Dir. u. Beamte 22 687, do. an A.-R. 14 908, Div. 225 000, do. alte 885, Vortrag 8370. Sa. M. 4 572 229.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 39 916, Geschäfts-Unk. 60 286, Oblig.-Agio 1088, Gewinn 270 966. — Kredit: Vortrag 18 886, Gewinn an Waren 254 802, Zs. 6169, Effekten 22 400, Div. an Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. 70 000. Sa. M. 372 258.

Kurs Ende 1888—1906: 76, 81.50, 71.50, 61, 84.50, 77.50, 134.75, 168, 157.25, 151.90, 172.90, 165.60, 161.25, 157.90, 135, 128, 132.10, 151.50, 154 %. Aufgelegt 11./1. 1880 zu 85 %. Notiert Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1906: 0, 2, $3^1/_2$, 3, 2, 4, 5, 5, 10, 10, 10, 8, 12, 12, 12, 11, 5, 7, $7^1/_2$, 10, 10 %: Genussscheine 1896—98: M. 40, 40, 40 pr. Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Carl Schönewald; Direktoren: Carl Bodenstab, Hannover; E. Heusser, Eschershausen. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Konsul Carl Solling, Hannover; Konsul Jul. Samelson, Carl Landsberg, Berlin; Bankier Ed. Magnus, Hannover; Chs. Wm. Bradshaw, London.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Jul. Samelson; Hannover: B. Magnus, Carl Solling & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Dresden, Chemnitz, Leipzig: Dresdner Bankverein. *

„Finkenberg“ Act.-Ges. für Portland-Cement- u. Wasserkalk-Fabrikation in Ennigerloh b. Beckum i. W.

Gegründet: 17./5. bezw. 17./7. 1900 mit Sitz in Hamm; eingetr. 28./7. 1900. Seit 1904 Sitz in Ennigerloh, eingetr. in Oelde 9./8. 1904. Letzte Statutänd. 22./3. 1902, 28./11. 1903, 25./6. 1904 u. 13./4. 1907. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. hat die Wasserkalkwerke der Firma Heinrich Schlemann zu Ennigerloh mit 5 Kalköfen, Inventar u. Anschlussbahn u. grössere kalkhaltige Grundstücke angekauft u. auf denselben eine Cementfabrik errichtet. Die in die Ges. eingebrachten Grundstücke hatten eine Grösse von 23 ha 6 a 47 qm. Übernahmepreis M. 210 000.

Zweck: Betrieb von Cement- u. Kalkwerken oder von verwandten Unternehmungen. Die Ges. verfügt über ein mit Bahnanschluss versehenes, für Bauzwecke überaus günstig gelegenes Areal von 27 ha 22 a 11 qm. Der jetzige Kalksteinbruch enthält genügend Vorräte, um für 30 Jahre Material für die Cement- u. Kalkfabrikation zu liefern. Die Cementfabrik hat eine Kraftanlage mit 2 Egestorff'schen, 2 Cylinder-Compound-Maschinen von zus. 540 HP., die von 3 Cornwall-Kesseln von 300 qm Heizfläche gespeist werden. Der Kalkringofen besteht aus 14 Kammern. Der Betrieb der Kalkfabrik (Leistungsfähigkeit ca. 1200 Doppelwagen) wurde im Aug. 1900, der der Cementfabrik am 12./4. 1901 aufgenommen. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906 M. 64 600. Die Ges. gehört dem Verkaufsverein Westf. Kalkwerke G. m. b. H. in Dortmund mit 800 DW. Wasserkalk u. dem Rhein.-Westf. Cementsyndikate G. m. b. H. in Bochum mit einer Beteiligung von 190 000 Fass Portl.-Cement an. Auch bei der Westfäl. Cementsack-Centrale G. m. b. H. in Beckum ist die Ges. beteiligt. Versand 1903—1906: Portl.-Cement: 114 696, 119 786, 97 800. 127 599 Fass, Wasserkalk: 710, 740, 611, 617 DW. ca. 100 Arbeiter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. bes. Abschreib. und Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4 % Div., vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R., (mind. M. 600 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 184 705, Gebäude 402 322, Masch. 322 993, Werkzeuge u. Fabrik-Utensil. 3529, Geleisanlage 48 049, Mobil. 4249, Säcke 29 896, Fässer 104, Fabrikate u. Material. 26 083, Feuerversich. 1018, Kassa 7751, Effekten 3925, Beteilig. 8875, Bankguth. 35 688, Checkguth. 9431, Debit. 108 422, (Avale 102 500). — Passiva: A.-K. 1 000 000, (Avale 102 500), Delkr.-Kto 3299, Kredit. 43 956, R.-F. 17 000 (Rückl. 7000), Div. 120 000, do. alte 240, Tant. 11 783. Vortrag 769. Sa. M. 1 197 047.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 17 803, Zs. 2170, Reparat. 21 019, Kalkfabrikat.-Kto 28 718, Cementfabrikat.-Kto 191 182, Feuerversich. 2281, Abschreib. 42 822, Gewinn 139 552. — Kredit: Vortrag 2697, Cement 399 859, Kalk 40 650, Miete u. Pacht 1419, besond. Einnahmen 922. Sa. M. 445 549.

Kurs Ende 1906: 188 %. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1906. Erster Kurs 22./5. 1906: 136 %.

Dividenden 1901—1906: 0. 0, 0, 4. 8. 12 %. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Ludw. C. Behrens, Hch. Strätling. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. S. Windmüller, Stellv. C. Ad. Bergmann, Rechtsanw. H. Juckenack, P. Wegerhoff, Hamm i. W.; Ferd. Klein, Düsseldorf; Gen.-Dir. Bergrat H. Kost, Essen a. d. R.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: M. Schlesinger & Co. Nachf.; Hamm i. W.: Selig Windmüller.

Lothringer Portland-Cement-Werke Sitz in Metz.

Sitz der Centrale in Strassburg i. E., Kaiser Friedrichstr. 17, Fabriken in Diesdorf u. Heming in Lothr.

Gegründet: 6. 6. 1891, eingetr. 1. 7. 1891. Statutänd. 6./4. 1900, 18. 5. 1904, 10. 5. 1905 u. 27. 4. 1907. Firma lautete bis Ende 1898 Lothr. Portl.-Cement-Werke Diesdorf mit Sitz in Diesdorf.

Zweck: Betrieb der Cementfabriken zu Diesdorf u. Heming, Herstell. u. Verkauf von Cement u. verwandten Erzeugnissen, sowie daraus gefertigt. Waren. Die G.-V. v. 22. 12. 1898 beschloss Vereinig. mit der A.-G. Elsass-Lothr. Portl.-Cement-Werk zu Heming. Produktionsfähigkeit der in der Nähe des Saarkohlenbeckens für Bahn- u. Wassertransport günstig geleg. Anlagen zu Diesdorf und Heming jährl. ca. 380 000 Fass à 170 kg. Auf beiden Fabriken, die ein Areal von 624 127 qm umschliessen, ist 1904 das Drehrohrofen-System eingeführt; Deckung der Kosten hierfür und für andere Neuanlagen (ca. M. 500 000) erfolgte aus der 1904 begebenen 4½% Anleihe. 1906 erforderten die Zugänge auf Anlage-Kti M. 183 473. Die Ges. besitzt eigene Kanalschiffe und in Mülhausen i. Els., Hüningen, und Kolmar i. Els. Lagerhäuser mit Bahnanschluss. Grundbesitz 17 ha 68 a 95 qm Fabrikterrain und durch Zukauf jetzt ca. 70 ha für lange Jahre reichende Kalk- und Thonfelder. Der Betrieb des Heminger Werkes wurde am 1./11. 1905 eingestellt, 1906 fand dann Verpachtung des Werkes an die Ges. für Kalk- u. Cement-Ind. m. b. H. in Metz statt, doch wurde bereits am 1./1. 1907 der Betrieb wieder für eigene Rechnung übernommen unter gleichzeitiger Übernahme des der Ges. für Kalk- u. Cement-Ind. m. b. H. zustehenden Kontingents f. das Diedenhofener Werk, dessen Cementfabrikation eingestellt wurde. Gleichzeitig erwarben die Lothringer Portland-Cementwerke die Mehrheit des M. 1 000 000 betragenden Stamm.-Kap. der Ges. m. b. H. (Div. 1902—1906: 5, 5, 6, 8, 0%), indem für jeden St.-Anteil à M. 1000 1 neue Aktie à M. 1000 oder M. 1200 bar gewährt wurden. Die Ges. gehört der süddeutschen Cement-Verkaufsstelle in Heidelberg an und ist bei anderen Ges. mit M. 474 000 beteiligt, ausserdem mit M. 170 000 Aktien an der 1904 als A.-G. gegründeten Portland-Cementfabrik Gebr. Spohn in Blaubeuren (A.-K. M. 2 500 000, Div. 1904—1906: 6, 10, 14%).

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, in 1000 Aktien mit Stempelaufdruck, aus dem die Firmenänd. v. 22./12. 1898 ersichtlich, erhöht lt. G.-V. v. 22./12. 1898 um M. 800 000 in 800 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899; von diesen Aktien erhielten 200 Stück die bisherigen Diesdorfer Aktionäre zu 135%, die übrigen 600 Stück wurden in Tausch gegen 600 Stück Aktien der angegliederten A.-G. Elsass-Lothring. Portland-Cement-Werk zu Heming gegeben (s. oben). Die G.-V. v. 6./4. 1900 beschloss zwecks der Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen und Betriebserweiterungen weitere Erhöhung um M. 700 000 (auf M. 2 500 000) in 700 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien; übernommen von einem Konsortium, und zwar M. 200 000 zu 140%, M. 500 000 zu 155%, u. von diesem M. 180 000 den Aktionären 10 : 1 v. 15.—30./5. 1900 zu 140% angeboten u. M. 20 000 dem Vorst. u. den Beamten der Ges. zu den gleichen Bedingungen überlassen; die restl. 500 Aktien dienten zur Einführung an den Börsen Berlin u. Frankf. a. M. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./4. 1907 um M. 1 250 000 (auf M. 3 750 000) in 1250 ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien. Hiervon dienen M. 1 000 000 zur Übernahme der M. 1 000 000 St.-Anteile der Ges. für Kalk- u. Cement-Industrie in Metz (s. oben), restliche M. 250 000 sollen zum Erwerb von weiteren M. 400 000 Aktien des Heminger Portland-Cementwerkes in Saarburg (Div. 1904—1906: 4, 3, 5%) verwendet werden.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./5. 1904, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000, 400, Lit. B (Nr. 801—1200) à M. 500, auf Namen der Firma S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypothek. eingetragen; Buchwert der belasteten Grundstücke u. Gebäude Ende 1903 M. 2 216 200, wozu noch der Wert der zu errichtenden Neuanlagen treten wird. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Metz: Fil. der Internat. Bank in Luxemburg. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Die Anleihe diente zur Errichtung von Neuanlagen und Einführung des Drehrohrofenbetriebes (s. oben) und Rückzahl. des Restes der früh. Anleihe I (M. 222 500). Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 102.60, 102.10, 102.50%. Zugelass. Juni 1904, zur Zeichnung aufgelegt 27./6. 1904 zu 101% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahl. der Hälfte des Schlussscheinstempels; erster Kurs 4./7. 1904: 101.60%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt, event. Dotierung weiterer R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke, Steinbrüche, Tongruben, Wasserversorg.-Anlage 360 000, Fabrikgebäude, Wohngebäude, Kanal-Lagerhäuser 1 160 000, Brennöfen 152 000, Masch. 1 159 302, Mobil. 4506, elektr. Beleucht.- u. Kraft-Anlage 44 000, Eisenbahngleise, Drahtseilbahn etc. 155 000, Portland-Cement, Halbfabrikate, Rohmaterial., 163 965, Kohlen, Säcke, Fässer etc. 155 983, Kassa 33 704, Geschäftsanteile, St.-Einlagen u. Aktien 684 494, Debit. 537 682, Bankguth. 282 277, Kaut. 25 223, Wechsel 20 951, Sicherheitswechsel 59 200, vorausbez. Steuern 4275. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 12 318, R.-F. 450 000, Spec.-R.-F. 175 000 (Rückl. 12 535), Arbeit.-Unterst.-F. 56 156, Kredit. Lieferant. 62 608, do. f. übern. Geschäftsanteile 384 894, Kaut.-Kto 14 000, Sicherheitswechsel 59 200, Div. 200 000, do. alte 400, Tant. 29 559, Grat. 7000, Vortrag 51 426. Sa. M. 5 002 564.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 209 074, Reparat. 96 292, Gen.-Unk. 83 551, Oblig.-Zs. 45 000, Gewinn 300 522. — Kredit: Vortrag 18 272, Fabrikat.-Gewinn u. Gewinn aus Beteilig. 675 657, Grundstücke 27 623, Miete u. Pacht 2478, Zs. 10 408. Sa. M. 734 441.

Kurs der Aktien Ende 1900—1906: In Berlin: 162.50, 133, 112.25, 127.20, 138.75, 134.50, 146.50%. — In Frankf. a. M.: 162.10, 135, 114.70, 128.20, 140.50, 134.50, 146.40%. — Eingef. Juli 1900 in Berlin u. Frankf. a. M. durch die dortigen Zahlst. Erster Kurs Berlin 23./7. 1900: 170%.

Dividenden 1894—1906: 4, 5, 7½, 10, 12½, 14, 14, 8, 5, 5, 5, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: G. Hommel, Strassburg; H. Karcher, Diesdorf.

Prokuristen: H. F. Lau, Karl Ummenhofer.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ing. F. Rexroth, St. Johann a. Saar; Stellv. Fabrik-Dir. H. Willing, Dr. P. Jochum, Karlsruhe; Komm.-Rat Gust. Adt, Forbach; Bankier B. Haas, Frankf. a. M.; Komm.-Rat L. Lazard, Metz; Dr. Rob. Pabst, St. Johann; Paul Becker, Commercy; Prokurist Arthur Guttmann (von S. Bleichröder), Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Metz u. Strassburg: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Haas & Weiss; St. Johann a. Saar: Berg. Märk. Bank; Metz: Internat. Bank. *

Oberschlesische Portland-Cement-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: 3./4. 1888. Letzte Statutänd. 6./11. 1899. Besitz: Die früher L. Schottländers Erben gehörige Cementfabrik mit jetzt 10 Dietzsch'schen Öfen, übernommen für M. 2 435 000. Die Grundstücke der Ges. haben zus. 88.93 ha Flächeninhalt, wovon 84,40 ha zus.-hängend in Oppeln, der Rest ausserhalb der Stadt; ungefähr ⅔ des Areals enthalten Kalksteine für die Cementfabrikation. Das Werk wurde durch den Bau einer neuen grossen, auf 200 000 Fass Jahresproduktion eingerichteten dritten Fabrik (Kostenaufwand M. 1 094 441), welche im Frühjahr 1900 in Betrieb kam, bedeutend erweitert. Neuanschaffungen 1906 für M. 57 939. 1906 erheblich höherer Versand zu etwas gebesserten Preisen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./4. 1889 auf M. 2 750 000 und lt. G.-V. v. 21./11. 1898 um M. 250 000 auf jetzigen Stand in 250 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 11 : 1 bis 30./12. 1898 zu 154%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie giebt 1 St., bei mehreren Aktien geben je 3 Aktien 1 St., überschiessende Aktien werden voll gerechnet.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch. u. Utensil. 2 738 401, Debit. 237 300, Bankguth. 1 269 223, Effekten 75 798, Kassa 19 697, Wechsel 38 394, Hypoth. 12 500, vorausbez. Feuerversich. 9863, Portland-Cement, Halbfabr., Material. u. Ersatzstücke 120 416. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 63 125, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 400 000, Div. 510 000, Unterst.-F. f. Beamte u. Arb. 55 000 (Rückl. 15 000), Tant. 75 970, Vortrag 17 499. Sa. M. 4 521 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 300 000, Reparat. 87 412, allg. Unk. inkl. Steuern u. Assekuranz 117 523, Gewinn 618 470. — Kredit: Vortrag 14 393, Bruttogewinn 1 109 012. Sa. M. 1 123 405.

Kurs der Aktien Ende 1891—1906: 90, 60.70, 85.25, 99.50, 111.75, 138.50, 159, 185, 194.30, 118.50, 83, 103, 133.30, 190, 222, 216.75%. Eingef. 4./9. 1888 zu 150%. Notiert Berlin, Breslau.

Dividenden 1888—1906: 10, 10, 8, 5½, 1½, 2½, 6, 6, 9, 11, 13, 13, 8, 3, 3, 6, 10½, 14, 17%. Zahlb. spät. 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Herm. Altmann, Sophus Tetens.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Jul. Schottländer, Stellv. Dr. Ph. Immerwahr, Franz Leonhard, Breslau; Stadtrat Jul. Pringsheim, Oppeln; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. L. Landsberger. *

Oppelner Portland-Cement-Fabriken
vormals F. W. Grundmann in Oppeln.

Gegründet: 17./8. 1872. Statutänd. 18./11. 1899, 19./2. 1906 u. 26./2. 1907.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Portl.-Cement. Die Ges. übernahm die vormals Grundmann'sche Cementfabrik in Oppeln für M. 2 100 000 u. später die Pringsheim'sche Cementfabrik in Königl.-Neudorf bei Oppeln. 1883/84 wurden die Fabriken umgebaut, 1890/91 Erweiterung der Neudorfer Fabrik. 1898/99 Rekonstruktion u. Erweiterung der Oppelner Fabrik. Zur Abrundung des Besitzes wurden 1899 mehrere grössere Steinbruchterrains f. M. 88 067 u. 1902/1903 weitere Grundstücke für M. 74 292 bezw. 27 826 erworben; auch 1904 Vergrösserung des Terrainbesitzes, wofür einschl. Neubauten, Anschaffungen etc. M. 100 934 ausgegeben wurden. Die Produktionsfähigkeit beträgt ca. 600 000 Fass. 1906 Bau von 2 Drehöfen in Oppeln; Kostenaufwand hierfür sowie für sonstige Neuanlagen und Grunderwerb zus. M. 235 161.

Kapital: M. 3 000 000 in 687 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, 2251 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 2063 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 2 400 000 auf M. 4 200 000 und Rückkauf von viermal M. 300 000 in den Jahren 1876, 1877, 1878 u. 1879.

Die G.-V. v. 16./2. 1895 beschloss Neudruck der Aktien; der Umtausch erfolgte bis Ende Mai 1896 franko Spesen, von da ab ist Stempel zu erstatten. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrecht al pari auf die Hälfte der Neuausgabe von Aktien.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 4% Anfang Juli auf 1./10.; kann verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Die Anleihe diente zur Beschaffung der Kosten für die Erweiterung der Fabrikanlagen und zur Tilg. des noch ausstehend gewesenen Restes der 4½% Anleihe von 1891, deren Stücke zur Heimzahlung auf 1./10. 1898 gekündigt wurden bezw. die vom 1.—10. 7. 1898 gegen Stücke der neuen Anleihe umgetauscht werden konnten. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 31./12. 1906 M. 720 000. Kurs in Breslau Ende 1898—1906: 101, 98.75, 95.75, 97.75, 100, 101.10, 102, 101.90, 101.90%. Aufgel. 21./5. 1898 zu 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), eine jährl. von der G.-V. zu bestimmende Summe zum Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis zu 4% Vor-Div., 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil., Masch. u. Utensil. 3 896 000, Neubaukto 87 846, Bestände an Portland-Cement, Halbfabrikate, Material. etc. 165 167, Bankguth. 171 795, Debit. 440 601, Versich. 46 281, Effekten 100 386, Wechsel 85 903, Kassa 10 852. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 720 000, do. Amort.-Kto 9270, do. Zs.-Kto 7420, Kredit. 163 086, R.-F. 300 000, Disp.-F. 300 000, Pens.-F. 20 000, Div. 420 000, do. alte 286, Tant. 56 484, Vortrag 8288. Sa. M. 5 004 835.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 281 161, Anleihe-Zs. 30 000, do. Amort.-Kto 1200, Kursverlust 92, Reparat. 108 361, Verwalt.-Unk. 116 655, Gewinn 484 772. — Kredit: Vortrag 11 328, Betriebsgewinn 1 008 730, Zs. 2184. Sa. M. 1 022 244.

Kurs der Aktien Ende 1889—1906: 129.25, 107.25, 88.80, 82.60, 101.60, 114.75, 124, 156, 171.50, 188.50, 197, 126.75, 88.80, 108.90, 138, 170, 196, 196.10%. Seit 18./6. 1898 sind nur Stücke mit rotem Reichsstempel „Eins vom Hundert" lieferbar. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1886—1906: 2, 2½, 6, 7, 6½, 5½, 4, 4½, 6½, 7½, 10, 11, 13, 12, 7, 3, 3½, 5, 9, 13, 14%. Zahlbar spät. ab 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Hoffmann, Stellv. Gust. Scholz. **Prokurist:** Ober-Ing. K. Rösger.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Stadtrat F. Pringsheim, Stellv. Stadtrat C. Brössling, Konsul Th. Ehrlich, Komm.-Rat Louis Ledermann, Bank-Dir. O. Degenkolb, Breslau; Brauereibes. Max Friedlaender, Oppeln; Konsul Dr. W. Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Breslauer Wechsler-Bank. *

Portland-Cementfabrik vormals A. Giesel in Oppeln.

Gegründet: 26./5. 1887. Letzte Statutänd. 15./12. 1899 u. 20./2. 1902. **Zweck:** Übernahme und Fortbetrieb der 1883 begründeten Portland-Cementfabrik der Kommandit-Ges. A. Giesel & Co. in Oppeln mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass ab 1./1. 1887 für M. 1 406 636. Die Ges. besitzt ein Areal von 24 ha mit Kalkstein u. Mergel-Förderungsrechte auf fremdem Terrain. Im Laufe der Zeit wurden 7 neue Dietzsche Etagenöfen u. mehrere Kugelmühlen etc. angelegt. 1900 Erwerb neuer Kalkstein- u. Mergelfelder für M. 56 832. 1906 Ankauf eines benachbart. Grundstückes von 3 ha 41 a für M. 81 352. 1906/07 fand die Errichtung eines II. völlig neuen Werkes mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass (Totalleistung also jetzt 600 000 Fass) aus vorhandenen Mitteln statt. Bis Ende 1906 wurden M. 574 327 hierfür aufgewandt.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900 000; erhöht lt. G.-V. v. 6./12. 1887 um M. 600 000 u. lt. G.-V. v. 22./2. 1890 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, begeben an Aktionäre zu 125%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. bis 10% zu Sonderrückl., 4% Div., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem R.-F. II kann die Div. bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Geleisanlagen, Masch. u. Utensil. 758 007, Neubau 574 327, Kassa 2402, Wechsel 18 188, Effekten 357 000, Depots 6000, Debit. u. Bankguth. 603 238, Bestand an Portl.-Cement, Halbfabrikat., Material. etc. 26 621. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Disp.-F. 61 616, Kredit. 24 847, Res. für event. Ausfälle 8137, Div. 243 000, do. alte 140, Tant. 19 216, Unterstütz. für Beamte u. Arb. 5000, Vortrag 3829. Sa. M. 2 345 785.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 43 986, Reparat. 61 641, Abschreib. 160 000, Gewinn 271 045. — Kredit: Vortrag 5074, Bruttoüberschuss 531 598. Sa. M. 536 673.

Kurs Ende 1888—1906: 164, 155.90, 115, 95.50, 59, 87, 99.50, 105.50, 128.75, 160.50, 175.25, 195.50, 124.25, 88.50, 97.75, 123.25, 149, 186.75, 190%. Eingef. 17./3. 1888 zu 142%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1906: 9, 10½, 12, 10, 8½, 6, 2, 2, 4½, 5½, 9, 10, 13, 13, 6, 2, 2, 4, 8, 12, 13½%. Div.-Zahl. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Walter. **Prokuristen:** Jos. Mertz, Victor Stolz.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. E. Berve, Breslau; Stellv. Stadtrat L. Reymann, Apothekenbes. Carl Exner, Oppeln; Reinh. Stiller, Breslau; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.
Zahlstellen: Oppeln: Gesellschaftskasse, Breslauer Disconto-Bank; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Portland-Cement-Fabrik Germania Actiengesellschaft (Neu.) in Lehrte, Prov. Hannover.

Gegründet: 11./2. 1899; eingetr. 23./3. 1899. Letzte Statutänd. 23./6. 1900, 14./9. bzw. 21./11. 1901, 28./5. 1902 u. 31./5. bzw. 27. 11. 1905.

Zweck: Fabrikation sowie Veräusserung von Portland-Cement, hydraul. Kalk, Düngermergel, sowie Betrieb von allen Gewerben, welche mit diesen Fabrikationszweigen zus.-hängen. Die Germania besitzt drei räumlich getrennte Fabrikations-Anlagen u. zwar in Lehrte, Misburg-Anderten u. Ennigerloh. Die kaufmännische Verwaltung wird von einer zwischen Lehrte u. Misburg-Anderten gelegenen Zentrale aus geleitet. I. Werk Lehrte: (Areal 31 ha 69 a 72 qm). Die Fabrik ist 1881 erbaut, u. nachdem sie 1892 fast vollständig durch Feuer vernichtet worden war, in Beton u. Eisen wieder errichtet worden. Sie besitzt 3 Ringöfen u. eine Böttchereianlage für den Fassbedarf sämtlicher Germania-Werke u. ist mit 3 Dampfkesseln u. 2 Heissdampfmasch. ausgerüstet. II. Werk Misburg-Anderten: (Areal 55 ha 76 a 91 qm). Dieses Werk besteht aus 3 gesonderten Anlagen u. zwar a) das Centralwerk zu Misburg, erbaut in Beton u. Eisen in den Jahren 1886—1888, z. Z. ausgerüstet mit 7 Ringöfen u. 4 Schneideröfen, sowie der Kraftanlage. b) Die Fabrik in Anderten, erbaut in Beton u. Eisen 1899—1901, ausgerüstet mit 3 Ringöfen u. mit elektr. Kraftantriebe von dem Centralwerk (a) aus versehen. c) Das Cementkalkwerk, erbaut in Eisen u. Beton 1899—1901, mit 2 Ringöfen u. 6 Schneideröfen versehen, ursprünglich für Cementfabrikation bestimmt, wurde 1907 für die Herstellung von Cementkalk hergerichtet. Diese 3 Werke in Misburg-Anderten sind mit 14 Dampfkesseln u. 4 Dampfmasch. ausgerüstet. III. Werk Ennigerloh: (Areal 71 ha 50 a 16 qm). Die Fabrik, 1898—1900 in Stein u. Fachwerk erbaut, besitzt z. Z. 7 Ringöfen u. ist mit 6 Dampfkesseln u. 2 Dampfmasch. ausgerüstet. Ausser den bei den 3 Werken bereits aufgeführten Grundstücken besitzt die Ges. noch ein zu Dassel bei Einbeck für die Errichtung einer Cementfabrik geeignetes Areal von 53 ha 11 a 66 qm, mit einer nutzbaren Wasserkraft, — sowie ferner einen Tonbruch in Ricklingen bei Hannover mit einer Ausdehnung von 1 ha 72 a 42 qm. Sämtliche Werke der Ges. verarbeiten nur eigenes Rohmaterial aus den auf dem zugehörigen Areal befindlichen Brüchen, welche nach sachverständiger Schätzung für mindestens 60 Jahre ausreichen werden. Jedes der Werke u. die Verwaltungszentrale sind mit den erforderlichen elektr. Masch. zur Kraftübertragung, Lichterzeugung etc. versehen u. besitzt eigene normalspurige Anschlussgleise für den Aussenverkehr, wie auch in allen Werken normalspurige bezw. schmalspurige Gleisanlagen vorhanden sind. Die Zahl der Angestellten u. Arb. betrug am 1./1. 1907 39 Beamte, 1116 Meister u. Arb. Die Ges. besitzt in Ennigerloh eine Arbeiterkolonie von 21 Vierfamilienhäuser, zu Lehrte u. Misburg eigene Kasernen für eine Belegschaft von insgesamt 400 Mann, sowie Kantinen auf jedem der 3 Werke. Zur Deckung des grossen Bedarfs an Fassholz ist in Schweden ein umfangreiches Waldgut mit Holzschneiderei vorhanden.

Gesamtleistungsfähigkeit sämtlicher Fabriken ca. 2 300 000 Fass; Versand 1901—1906: 452 748, 727 516, 1 009 970, 1 161 106, 1 178 358, 1 501 038 Fass. Zugänge auf Anlage-Kti der Cementfabriken 1905/06 M. 187 023. Die Gesellschaft gehört der Verkaufsvereinig. Hannoverscher Portland-Cementfabriken, dem Verkaufsverein Mitteldeutscher Cementwerke u. für das Ennigerloher Werk dem Rhein.-Westf. Cement-Syndikat an; mit der Süddeutschen Cementverkaufsstelle sowie mit dem Verband Österreich. Portland-Cementfabriken hat die Germania besondere Verträge geschlossen. An dem früheren Misserfolg der Ges. ist neben der ungünst. Allgemeinlage der Cementindustrie, welche die volle Ausnutzung der Anlagen bei weitem nicht gestattete, die Höhe der Produktionskosten schuld. Um diese zu vermindern sind 1904 u. 1905 erhebliche Aufwendungen nötig geworden. Der aus den Vorjahren übernommene Verlust von M. 1 664 946 erhöhte sich 1904 um M. 777 589 (1903 nach Verrechnung von M. 64 500 Res. M. 880 697) auf M. 2 442 535 und am 30./6. 1905 auf M. 2 774 478, sodass die G.-V. v. 31./5. 1905 die Sanierung der Ges. beschloss (s. bei Kapital).

Kapital: M. 7 375 000 in 562 abgest. St.- u. 6813 als solche abgest. Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. vorweg ohne Nachzahlungspflicht, während ein etwaiger verteilbarer Mehrgewinn gleichmässig an alle Aktien verteilt wird. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien vor den St.-Aktien befriedigt werden. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./6. 1900 um M. 800 000 in 800 Aktien, lt. G.-V. v. 14./9. 1901 zwecks Erwerb der Kommandit-Ges. H. Manske & Co. in Lehrte um M. 3 000 000 in 3000 Aktien, begeben zu pari, lt. G.-V. v. 21./11. 1901 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, begeben zu pari, u. lt. G.-V. v. 28./5. 1902 um M. 2 000 000 (auf M. 8 500 000) in 2000 Aktien. Letztere dienten samt M. 200 000 weiterer von einem Grossaktionär zu diesem Zwecke z. Verf. gestellter Aktien zur Verschmelzung mit der Portland-Cementfabrik Rhenania in Ennigerloh i. W. (s. oben), deren Aktionäre für je 16 Rhenania-Aktien à M. 1000 11 Germania-Aktien à M. 1000 erhielten. Zur Beseitigung des Fehlbetrages von am 30./6. 1905 M. 2 774 478, Tilg. der hohen Bankschulden u. zur Vornahme

von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 31./5. 1905 Herabsetzung des A.-K. um M. 2 833 000 (also von M. 8 500 000 auf M. 5 667 000) durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 1. Um neues Betriebskapital zu erhalten, wurde sodann Ausgabe von Vorz.-Aktien beschlossen, wodurch das A.-K. wieder auf höchstens M. 850 000 erhöht werden sollte. Die Aktionäre erhielten gegen Zahlung von M. 2100 (= 70%) und Einlieferung von je 3 alten Aktien oder von je 1 zus.gelegten Aktie 3 Vorz.-Aktien. Von dieser Eventualität haben die Besitzer von M. 6 813 000 an Aktien unter Einzahl. von zus. M. 4 769 100 Gebrauch gemacht. Von den übrigen Aktien ist der Ges. eine unentgeltlich zur Verfüg. gestellt, die anderen sind beschlussgemäss zus.gelegt. Der Buchgewinn der Transaktion von M. 5 894 100 ist zur Tilg. oben genannten Fehlbetrages, zu Sonder-Abschreib. u. Rückstell. benutzt. 36 alte St.-Aktien wurden zur Zus.legung nicht eingereicht: die an ihrer Stelle geschaffenen 12 zus.gelegten St.-Aktien wurden 7. 6. 1906 versteigert, Gesamterlös M. 3320 oder 27¾% pro Aktie.

(4½% **Anleihe:** M. 1 000 000 in Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102%: 800 Stücke à M. 1000, 400 Stücke à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000 im Sept. (zuerst 1904) auf 2. 1.: Gesamtkünd. vorbehalten. Sicherheit: Erste Hypothek auf den gesamten Grundbesitz in Lehrte, ca. 50 hannov. Morgen, und der darauf errichteten Cementfabrik zu gunsten der Hildesheimer Bank: ferner ebenfalls 1. Hypoth. auf den erworbenen Grundbesitz der Ges. in Dassel, ca. 200 hannov. Morgen, auf dem Errichtung einer Cementfabrik vorgesehen ist. Dann hatte die Portland-Cementfabrik Germania H. Manske & Co., Kommandit-Ges. in Lehrte, die selbstschuldnerische Bürgschaft für diese Anleihe mit der Verpflichtung übernommen, ihren Besitz von ca. 194 hannov. Morgen mit Fabriken mit höchstens M. 4 000 000 Hypoth. zu belasten — z. Zt. betragen diese Hypoth. nur M. 3 000 000 (s. unten) —, solange diese Anleihe nicht völlig getilgt ist. Aufgelegt am 31. 5. 1900 zu 100.50%. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Hamburg: Norddeutsche Bank. Noch in Umlauf am 30. 6. 1906 M. 850 000. Dieser Rest wurde 4. 4. 1906 zum 1./10. 1906 gekündigt. Siehe auch die nächste Anleihe von 1906.)

4½% **Anleihe:** M. 3 500 000 in Teilschuldverschreib. vom 1. 10. 1906, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1. 10. 1910 durch Auslos. (im März auf 1. 10.) innerhalb 40 Jahren: Kündig. u. verstärkte Amort. vor 1./10. 1910 ausgeschlossen. Die Anleihe wird sichergest. durch erststellige hypothek. Eintrag. auf der zu Ennigerloh den früheren Portland-Cementwerken Rhenania A.-G. gehörigen, im Jahre 1902 durch Fusion auf die „Germania" übergegangenen Cementfabrik nebst allem zugehörigen Grundbesitz einschl. der Arb.-Kolonie u. durch eine Hypothek auf der ferner von der „Germania" zu Anderten b. Misburg betriebenen Cementfabrik, für welche die erste Stelle im Grundbuch nach Löschung der oben erwähnten zum 1./10. 1906 von der „Germania" gekündigten Anleihe von noch M. 850 000 zu beschaffen ist. Der Erlös aus dieser Anleihe diente zur Rückzahl. des Restes von M. 850 000 der obigen Anleihe von 1900, sowie zur Tilg. der fundierten Bankschuld von M. 2 500 000, der Rest mit etwa M. 150 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Den Inhabern der Oblig. der alten Anleihe von 1900 wurde vom 4. 4.—4. 5. 1906 der Umtausch in ebensolche Stücke der neuen Anleihe gegen eine ihnen vergütete Barprämie von 1% angeboten. Treuhänder u. Vertreter der Inhaber der Schuldverschreib.: Bankhaus S. Bleichröder zu Berlin. Verj. der Coup.: 4 J. (F), der Stücke 10 J. (F). Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder: Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. Kurs in Berlin: Zugelass. daselbst Ende Febr. 1907 sämtl. M. 3 500 000, davon M. 2 750 000 am 5./3. 1907 zu 101% zur Zeichnung aufgelegt.

Nachfolgende beiden Anleihen wurden von der Kommandit-Ges. Portland-Cementfabrik Germania H. Manske & Co. aufgenommen:

4% **Anleihe von 1897.** M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und Zs.-Zuwachs im März per 1./10.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 1 500 000, haftend auf den Fabriken zu Lehrte u. Anderten-Misburg, eingetragen für die Firmen Jacob Landau u. Breslauer Wechsler-Bank. Zahlst.: Lehrte: Gesellschaftskasse: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf am 30./6. 1906 M. 1 220 000.

4½% **Anleihe von 1900.** M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./1., 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und Zs.-Zuwachs im März auf 1./7. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf kompl. Fabrikanlage mit etwa 200 000 Fass jährl. Produktionsfähigkeit: ausserdem haften hypothek. an zweiter Stelle dieselben Objekte, welche der Anleihe von 1897 als Unterlage dienen. Zahlst.: Lehrte: Gesellschaftskasse; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Noch in Umlauf am 30./6. 1906 M. 1 296 000. Die den beiden Anleihen verpfändeten Objekte haben ca. M. 7 000 000 Buchwert. — Die Kreditoren haben sich 1905 von M. 7 773 871 auf M. 3 004 771 gemindert. Die darin enthaltene Bankschuld soll in eine hypothekar. an 1. Stelle auf das Ennigerloher Werk einzutragenden Oblig.-Anleihe umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1905 Kalenderj.; für die Zeit v. 1./1.—30./6. 1905 wurde eine besondere Bilanz gezogen werden). **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 6% Div. an Vorz.-Aktien ohne Nachzahlungspflicht, Rest zur gleichmässigen Verteilung an alle Aktien. Die Tant. des A.-R. beträgt 10% des Reingewinns der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt, worauf die feste Vergüt. von zus. M. 15 000 in Anrechnung kommt. Die vertragsm. Tant. des Vorst. ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zu berechnen.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 2 520 191, Gebäude 5 256 731, Brennöfen 1 226 491, Masch. 2 882 424, Utensil. 77 426, Geleisanlagen 271 528, Pferde u. Wagen 24 544, Cement u. Cementkalk 380 910, Ersatzteile 117 810, Material., Kohlen, Säcke, Tonnen etc. 255 895, Kassa 5846, Effekten u. Beteilig. 112 250, Kaut. 8000, Kantine Misburg 20 542, do. Lehrte 11 384, Versich. 17 376, Bankguth. 518 385, Debit. 1 260 468. — Passiva: Vorrechtsaktien 6 813 000, St.-Aktien 562 000, Anleihe 850 000, do. II 1 220 000, do. III 1 296 000, fund. Bankschuld 2 500 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 86 106, Oblig.-Zs.-Kto 52 186, Accepte 100 513, Avale 180 000, Res. f. Kosten d. Rekonstruktion 14 743, Instandsetzungs-F. 71 558, Rückstell. f. Arb.-Versich. 11 700, Kredit. 813 729, z. R.-F. 19 833, Div. an Vorz.-Aktien 340 650, Tant. u. a. o. Vergüt. an Beamte 19 189, Vortrag 16 993. Sa. M. 14 968 201.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk.: Kohlen, Löhne, Material., Reparat., Krankenkasse etc. 2 859 495, allg. Unk.: Gehälter, Versich., Steuern, Porti etc. 298 975, Verluste auf Aussenstände 7872, Rückstell. Prozess Schäfer 22 426, Zs. u. Diskonte 268 124, Abschreib. 391 253, Gewinn 396 666. Sa. M. 4 244 811. — Kredit: Cement, Mergel u. Cement-Kalk M. 4 244 811.

Kurs: Die M. 6 813 000 Vorz.-Aktien Nr. 1—6813 wurden Ende Febr. 1907 in Berlin zugelassen, davon M. 4 000 000 am 5./3. 1907 zu 132% zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden: 1899: 5% (6 Mon.); 1900—1904: 15, 0, 0, 0, 0%; 1905 (6 Mon.): 0%; 1905/06: Vorz.-Aktien: 5%: St.-Aktien: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: L. Thomsen, Lehrte; Dr. A. Vehse, Misburg; E. B. von Buggenhagen, Ennigerloh.

Prokuristen: Paul Schrader, Otto Schmidt, L. Brecht, P. Kärsten, Lehrte; V. Baeseler, Ennigerloh.

Aufsichtsrat: (5—13) Vors. Rechtsanw. Dr. Ernst Springer, Berlin; Stellv. Rechtsanw. Kurd von Damm, Wolfenbüttel; Hch. Berkenbusch, Köln; Dr. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter (Ruhr); Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld; Kaufm. Carl W. Schroeder, Hamburg; Konsul Joh. Hackfeld, Bremen; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Dir. a. D. Dr. A. Rümpler, Breslau; Admiral Thomsen Exc., Kiel.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Glogau: H. M. Fliesbachs Wwe. *

Portland Cementfabrik Hemmoor.

Sitz der Gesellschaft nebst Fabrik in **Hemmoor** (Oste).
Direktion u. Hauptkontor in **Hamburg,** Posthof Nr. 14. Steinstrasse.

Gegründet: 9./8. 1882. Letzte Statutänd. 30./3. 1907. **Zweck:** Fabrikation von Portl.-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen oder ornamentalen Gegenständen, Fabrikation von sonst. Baumaterialien. Das Etablissement in Hemmoor wurde 1862 als Kalkfabrik und 1866 als Portl.-Cementfabrik begründet. 1882 erfolgte die Übernahme der Fabrik (Station Warstade-Hemmoor) seitens der A.-G. von dem Vorbesitzer Jürgen Hinr. Hagenah zu Stade, einschl. eines Abladeplatzes zu Schwarzenhütten a. d. Oste für M. 3 000 000. Die Fabrik besass bei Errichtung der Ges. ca. 70 ha Grund und Boden, davon 20 ha abbaubare Kreide und 10 ha Thon, 39 Schachtöfen, 2 Ziegel-Ringöfen, 2 Kalköfen, 5 Darren mit 133 Koksöfen u. hat jetzt nach grossen Neuanlagen, insbes. nach dem Bau von Dietzsch'schen Doppel-Etagenöfen in 1880—1890, eine Produktionsfähigkeit von ca. 700 000, seit 1899 von über 1 000 000 Fass Cement. Gegenwärt. Grundbesitz 197 ha 46 a 88 qm. Im Betriebe befinden sich 43 Dietzsch'sche Etagen-Brennöfen und mehrere grosse Drehöfen. 3 weitere Drehöfen im Bau. Ausgaben für Erweiterungsbauten 1899—1906 rund M. 2 700 910. 1890 Ankauf der Cementfabrik Neu-Hemmoor Die 1901 erworb. M. 150 000 Aktien der Portl.-Cementfabrik A.-G. Pahlhude in Hamburg sind bis auf M. 1000 abgeschrieben. Für letztere Ges. hatte die Hemmoor-Ges. 1902—1904 die Hypoth.-Zs. bezw. einen Teil der Hypoth.-Amort. zu zahlen. Über die Forder. an diese Ges. sowie an die G. m. b. H. Brunckhorst & Krogmann Nachf. in Hamburg, an welcher die Ges. mit M. 20 000 mit 50% Einzahlung beteiligt ist, s. die Bilanz. Das Werk in Buxtehude ist 1906 auf Abbruch verkauft.

Produktion:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Fass à kg 170 . . .	745 048	717 324	661 339	812 326	848 192	726 544	868 504	848 168
Absatz	740 705	756 629	651 127	783 841	844 303	753 483	900 762	844 070

Kapital: M. 5 400 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 500 u. 3400 Aktien (Nr. 4001—7400) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000 in 4000 Aktien à M. 500; erhöht lt. G.-V. v. 18./6. 1888 um M. 400 000 in 400 Aktien II. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 145%, lt. G.-V. v. 16./5. 1895 um M. 600 000 in 600 Aktien III. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu pari, lt. G.-V. v. 24./6. 1897 um M. 600 000 in 600 Aktien IV. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 115% und lt. G.-V. v. 21./2. 1899 um M. 1 800 000 (auf M. 5 400 000) in 1800 Aktien V. Em. à M. 1000, div.-ber. ab. 1./1. 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll; diese neuen Aktien wurden den Aktionären vom 1.—15./3. 1899 zu 165% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 25% am 1./5. und restl. 50% am 30./6. 1899; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1000. Der Erlös der jungen Aktien wurde verwandt zur Vergrösserung der Produktion in Hemmoor auf 1 000 000 Fass Portland-Cement, zur Vermehrung der Betriebsmittel, sowie zur Beteilig. mit Doll. 250 000 (Buchwert nach M. 554 446 Abschreib. 1905 M. 500 000) an den in La Salle im Staate Illinois U. St. A. erbauten, Ende 1900 in Betrieb gesetzten German-American Portland Cement Works. Dieselben sind mit Doll. 450 000 Kapital ausgerüstet. Der Abschluss

per 30./9. 1902 wies $ 21 206 Gewinn auf, der ebenso wie der Gewinn 1903 von $ 23 621 zu Abschreib. benutzt ist, für 1903 wurden 4% Div. verteilt, für 1904 ist ein Verlust zu verzeichnen. Der Gewinn per 30. 9. 1905 betrug $ 186 503, der zur Rückzahlung unten genannter Anleihe von $ 150 000, sowie zur Abschreib. verwendet wurde. Weitere Geldmittel hat die Hemmoor-Ges. dem amerikan. Unternehmen durch Übernahme von $ 71 500 seiner 6% consol. Mortgage-Bonds u. von $ 131 500 seiner 6% First Mortgage-Bonds vorgeschossen, deren Buchwert Ende 1906 M. 304 804 bzw. M. 553 823 betrug, hiervon 1907 $ 50 000 verkauft. — Der 1905 in Hemmoor erzielte Gewinn von M. 236 737 ist mit Rücksicht auf die lt. G.-V. v. 24. 6. 1905 erfolgte Übernahme der I. Hypoth. von $ 150 000 (kam Ende 1906 zur Rückzahlung, s. oben) auf das amerikanische Unternehmen vorgetragen. Die Ges. in La Salle kann jetzt als reorganisiert gelten und die Lage der amerikan. Ges. zufriedenstellend genannt werden.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% (früher bis 1. 1. 1889 5 resp. bis 1. 1. 1896 4½%) Prior.-Oblig. I. Em. vom 15. 8. 1882, rückzahlbar zu 105%. Stücke Lit. A zu M. 3000, B M. 1000, C M. 500, D M. 200. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1883 in 37 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. im Juni auf 2. 1. Ende 1906 noch in Umlauf M. 830 600. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1892—1906: 103.50, 103.50, 105, 105, 105.50, 106.65, 104.50, 102.50, 99, 98.75, 99.25, 101.25, 100.50, 102, 102%. Notiert in Hannover.

II. M. 500 000 in 4% (früher bis 1./1. 1896 4½%) Oblig. II. Em. v. 21./10. 1891, rückzahlbar zu 105%. Stücke A M. 2000, B M. 1000, C M. 500. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1892 in 27 Jahren durch jährl. Ausl. von 2% und ersparten Zs. im Juni auf 2. 1. Bei beiden Anleihen verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Beide Anleihen sind hypothekarisch auf die Immobil. der Ges. mit Zubehör eingetragen. Bei beiden Anleihen Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Ende 1906 von II noch in Umlauf M. 291 000 Zahlst.: Hannover: Herm. Bartels, Dresdner Bank, Gottfried Herzfeld. Kurs Ende 1892—1906: 101.25, 101.20, 102.50, 105, 104.25, 105.25, 104, 100.75, 98, 98.50, 97.50, 98.25, 99, 100, 101%. Notiert in Hannover.

Hypotheken u. Darlehen (Ende 1906): Noch M. 80 000, Zinssatz bis 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. neben M. 30 000 jährl. Fixum, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikanlage (Grundbesitz, Bauanlage, Masch. u. Geleise) 5 641 605, Utensil., Pferde u. Wagen 139 813, Wohlf.-Einricht. 39 000, Rhederei 61 910, Aktien der Portl.-Cementfabrik u. Ziegelei Pahlhude A.-G. (nom. M. 150 000) 1000, Forder. an dieselbe 171 462, Geschäftsanteile an Brunckhorst & Krogmann Nachf. G. m. b. H., Hamburg (M. 20 000 mit 50% Einzahl.) 10 000, Forder. an dieselbe 56 669, Fässer u. Fassmaterial 185 166, Portl.-Cement, Kalk, Steine, Kohlen, Halbfabrikate u. Magazinvorräte 544 778, Patente 3, vorausbez. Versich. 8554, Avale 25 000, Kassa 5514, Wechsel 93 046, Effekten 84 309, Beteilig. bei German-American Portl. Cement Works, La Salle 804 804, Anzahl. auf Masch. 58 751, Bankguth. 382 584, Debit. 669 964. — Passiva: A.-K. 5 400 000, Anleihe von 1882 830 600, do. von 1891 291 000, do. Zs.-Kto 25 384, do. Tilg.-Kto 70 035, Spec.-Hypoth.- u. Darlehenskto 80 000, R.-F. 1 306 446, Delkr.-Kto 30 000, Avale 25 000, Restlöhne 50 024, Kredit. 239 139, Div. 540 000, Tant. 45 332, Disp.-F. zu Gunsten der Angestellten 6000, Vortrag 44 976. Sa. M. 8 983 939.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 278 429, Reparat. 258 033, Fuhr- u. Lokomotivbetrieb 75 586, Zs. u. Agio 51 400, Abschreib. 256 697, Gewinn 636 309. — Kredit: Vortrag 236 737, Fabrikat.-Ertrag 1 303 279, Landpacht u. Miete 16 411, Eing. auf abgeschrieb. Forder. 28. Sa. M. 1 556 456.

Kurs der Aktien: Ende 1887—1906: In Berlin: 117.60, 190.40, 171.10, 141.75, 102, 105, 104, 99.60, 114.90, 130, 154.50, 210, 221, 141.75, 87.60, 91.50, 111.20, 111.75, 106.50, 179.50%. — Ende 1896—1906: In Hamburg: 129, 154, 211.75, 218, 138, 87, 90, 110.50, 110, 106.50, 180.90%. — In Hannover: —, —, 207, 220, —, 87.50, 92, 111, 110, 106.50, 179%.

Dividenden 1883—1906: 10, 10½, 7½, 4, 9, 12, 13, 10, 4, 6, 4, 6, 4, 6½, 11, 15, 15, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Prüssing, Carl Jacobi. **Prokurist:** Rich. Dunker, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat L. Abel, Hannover; Stellv. Senator H. A. Borcholte, Stade: Bankier O. Bartels, Hannover: Senator Dr. Fr. Sthamer, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank: Hamburg: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Gottfried Herzfeld. *

Portland-Cementwerk Rombach A.-G. in Rombach (Lothr.).

Gegründet: 22./3. 1899. Letzte Statutänd. v. 8./5. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erricht. u. Betrieb eines Cementwerkes und einer Cementwarenfabrik. 1900/1901 wurde der Bau des Werkes vollendet und der Betrieb aufgenommen. Jährl. Produktion: 180 000 Fass zu 170 kg. Neuanlagen erforderten 1905/06 zus. ca. M. 358 000. Beschäftigt werden 140 Arbeiter in einfacher Schicht u. 180 Arbeiter in Doppelschichten auf dem Werke u. in dem gepacht. Kalksteinbruche. Die Ges. gehört der Süddeut. Cementverkaufsstelle an.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, voll eingezahlt seit 15./12. 1899; erhöht lt. G.-V. v. 8. 5. 1901 um M. 500 000 (auf M. 1 500 000) in 500 Aktien

à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1901, übernommen von einem Konsortium, angeboten den Aktionären bis 31./5. 1901 zu 105%, auf je 2 alte Aktien entfiel 1 neue.

Hypothek: M. 600 000, aufgenommen 1902/1903.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 92 449, Wege, Werksplatz u. Kanäle 43 065, Wohngebäude 339 428, Werksgebäude 450 424, Masch. 1 039 879, Einricht. 83 677, Steinbruch 21 092, Debit. 264 163, Wechsel 6931, Kassa 7492, Cement u. Rohstoffe 55 746, Cementwaren 31 883, Kalk 12 785, Material. 26 967, Ersatzteile 29 056. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 600 000, Kredit. 119 706, Sicherheits-Wechsel 26 200, Wechsel 9000, Arb.-Unterst.-F. 4936 (Rückl. 2000), R.-F. 36 985, Sonder-Abschreib. 50 000, Div. 120 000, Tant. 16 940, Vortrag 21 270. Sa. M. 2 505 038.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 88 146, Zs. u. Provis. 25 318, Abschreib. 68 672, R.-F. 14 126, Gewinn 210 211. — Kredit: Vortrag 10 485, Cement 383 291, Cementwaren 10 659, Kalk 2038. Sa. M. 406 473.

Kurs: Die Aktien sollen an der Berliner Börse eingeführt werden.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 0% (Baujahr), 0, 0, 0, 0, 5, 8%.

Direktion: Bernh. Hermanni. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Bergassessor a. D. Wilh. Oswald, Koblenz; Stellv. Hütten-Dir. H. Miethe, Rombach; Dr. jur. Fritz Clemm, Berlin; Komm.-Rat Carl Esswein, Ludwigshafen a. Rh.; Geh. Komm.-Rat Carl Haas, Mannheim; Hütten-Dir. Rob. Hinsberg, Rombach; Carl Spaeter jr., Bankdir. Jul. Broustin, Koblenz.

Prokuristen: Karl Bode, Dr. Rud. Freydag.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; Coblenz u. Metz: Mittelrhein. Bank.

Portland-Cementwerk Saxonia Actien-Gesellschaft

vorm. Heinr. Laas Söhne zu Glöthe bei Calbe a. S.

Gegründet: 26./1., eingetr. 27./2. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 28./2. 1903. Übernahmepreis M. 2 400 000.

Zweck: Betrieb der zu Glöthe belegenen Portland-Cementfabrik, Kalkwerke u. Ziegelei. Die Fabrik ist neuerdings der Verkaufsvereinigung der Portland-Cementfabriken beigetreten.

Die Anlagen der Ges. umfassen 5 Dietzsche Doppelöfen, 3 Schneideröfen u. 2 Schachtöfen, 3 liegende Dampfmasch. mit zus. 800 HP. (davon 200 HP. für die elektr. Kraftanlagen), Darren, Trockenöfen, Trockentrommeln, Trockenkanäle, Masch.-Gebäude, Mühlen, Mühlengebäude, 4 Rohmehlsilos u. Lagerschuppen, ausreichend für eine jährl. Produktion von 300 000 Fass à 170 kg Portl.-Cement; ferner 2 Ringöfen zur Fabrikation von jährl. ca. 1600 Doppelwaggons à 10 000 kg gebrannten Kalk und 2 000 000 Mauersteinen, die hierzu gehörigen Lager- und Trockenschuppen, eigene Reparaturwerkstätten und Böttcherei. Das ganze Etablissement und der Steinbruch werden durch elektr. Licht beleuchtet. Vorhanden sind: 1 Verwalt.-Gebäude, 3 Beamtenwohnhäuser, 6 Arb.-Familienwohnhäuser für 32 Familien und Kasernements für ca. 100 ledige Arbeiter, 1 Badeanstalt f. Beamte u. Arbeiter, 1 Bade- u. Speisehaus für Arbeiter. Zur Beförderung der Produkte dient ein auf eigenem Grund u. Boden belegenes normalspuriges, 2,8 km langes Anschlussgeleis nach Station Förderstedt mit eigener Lokomotive. Der der Ges. gehörige Grund u. Boden reicht ca. 50 Jahre zur Herstellung der vorerwähnten Mengen aus. Für Neuanlagen wurden 1900—1906 M. 120 000, 22 891, 242 109, 241 236, 21 217, 154 380, 213 336 verausgabt. Produktion 1901—1906: 169 700, 224 200, 220 600, 259 258, 265 900, 305 613 Fass Cement à 170 kg, 1502, 1629, 1825, 1643, 1525, 1354 D.-Waggons Kalk, 1 295 000, 1 261 000, 1 314 000, 1 125 000, 1 052 000, 995 000 Mauersteine; Absatz: 157 643, 225 855, 217 091, 280 753, 271 612, 286 048 Fass Cement, 1543, 1641, 1813, 1665, 1495, 1344 D.-Waggons Kalk, 1 136 000, 1 101 000, 1 461 000, 1 060 000, 1 021 000, 1 146 000 Mauersteine.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 250 000 (Rest von urspr. M. 400 000), zu gunsten der beiden Vorbes. zu gleichen Teilen, verzinsl. zu 4%, kündb. seitens der Darleiher ab 1./7. 1904 mit 6monat. Frist, tilgbar seitens der Ges. in Teilbeträgen nicht unter M. 100 000 bei 3monat. Künd. jederzeit. M. 48 000 zu 4% mit viertelj. Künd. auf eine 1905 erworbene Ackerparzelle.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Magdeburg oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 321 195, Gebäude 1 062 486, Anschlussgeleisanlage 104 021, Masch. 602 163, Inventar 1, Kassa 16 309, Bankguth. 235 388, Debit. 142 188, Wertp. 32 153, Wechsel 61 335, Magazin 32 514, Kohlen-Vorräte 12 000, Fastagen 39 664, Ziegelei-Vorräte 4466, Cement- do. 81 812, Kalk- do. 6750, angefang. Bauten 25 699. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 298 000, Kredit. 34 404, Frachten 10 902, Kaut.-Kto 1000, R.-F. 74 737 (Rückl. 11 458), Spec.-R.-F. 120 000, Div. 200 000, do. alte 700, Tant. an Vorst. 6531, do. an A.-R. 10 494, Vortrag 23 378. Sa. M. 2 780 149.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 94 717, Zs. u. Skonto 9685, Abschreib. 130 940, Extra- do. 18 000, Gewinn 251 862. — Kredit: Vortrag 22 697, Fabrikat.-Gewinn 478 112, Mieten 4395. Sa. M. 505 205.

Kurs Ende 1900—1906: 123.75, 89.25, 93.10, 104.70, 129.90, 156.90, 166.75%. Zugel. M. 2 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 250 000 durch die Zahlst. 14. 3. 1900 zu 165%. Erster Kurs 20./3. 1900: 167.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 14, 12, 3, $3^1/_2$, 3, $5^1/_2$, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Laas. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Anton Aug. Wittekind, Stellv. Rentier Heinr. Laas, Carl Hindermann, Prof. Dr. Carl Schoch, Berlin; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Mitteld. Creditbank; Magdeb.: Magdeb. Privatbank.*

Portland-Cementwerke Heidelberg u. Mannheim A.-G.,

in **Heidelberg.** Fabriken in Budenheim, Leimen, Lochhausen, Nürtingen und Weisenau.

Gegründet: 17. 3. 1889; eingetr. 21./3. 1889. Statutänd. 23. 4. 1904, 11. 4. u. 30. 11. 1906. Die Firma lautete bis 5./6. 1901 „Portland-Cementwerk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne".

Zweck: Übernahme und Weiterführung der unter der Firma Schifferdecker & Söhne bestandenen Portland-Cement- und Portland-Cementwarenfabrik, früher in Heidelberg, jetzt in Leimen. Zum Ausgleich des Übernahmepreises dienten sämtliche bei der Gründung ausgegebenen 5500 Aktien der Ges. à M. 1000. Am 4. 2. 1895 wurde die gesamte Fabrikanlage bis auf die Öfen, ferner die Vorräte durch Brand zerstört. Lt. Vereinbarung mit der Stadtgemeinde wurde die Fabrik nach den Brüchen bei Leimen verlegt. Das Heidelberger Terrain ging in das Eigentum der Stadt über, welche dafür M. 990 000 in 3 Raten jeweils am 1. 4. 1897, 1900 u. 1903 entrichtete. Ab Verlegung des Betriebs hat die Ges. sich verpflichtet, die Verwalt. auf die Dauer von 15 Jahren in Heidelberg zu belassen, sowie in demselben Zeitraum jährl. M. 20 000 an die Stadtgemeinde zu bezahlen, auf welche jedoch die Gemeindesteuern aufgerechnet werden. Ende 1899 erwarb die Ges. die unter der Firma Nürtinger Portland-Cementwerke von M. Lude & Co. betriebene Portland-Cementfabrik in Nürtingen, welche Staatsbahnanschluss erhalten hat und 1900 ein grosses, Kalkstein enthaltendes Areal in der Gemarkung Nussloch; bei dem Nürtinger Werke wurde 1901 auf einem von der Gemeinde Neuffen erstandenen Terrain ein neuer Kalksteinbruch angelegt, welcher 1902 durch eine 1900 m lange Drahtseilbahn mit dem Bahnhof Neuffen verbunden ist. Der Bezug von Kalkstein aus den Nusslocher Brüchen geschieht seit 1901 durch elektr. Strassenbahn.

Zwecks Vereinfachung der Betriebe beschloss die G.-V. v. 5. 6. 1901 Vereinigung mit der Mannheimer Portland-Cementfabrik mit Fabriken in Mannheim und Weisenau bei Mainz (A.-K. M. 2 500 000. Div. 1895/96—1899/1900: 13, 16, 16, 15, 14%) ab 1. 12. 1900, wobei das Vermögen dieser Ges. ohne Liquid. derselben als Ganzes an die Heidelberger Ges. überging. Über die Kapitalerhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Der Betrieb in Mannheim ist 1903 eingestellt, die Masch. sind nach den anderen Werken überführt u. wurde der grösste Teil des dortigen über 17 000 qm grossen Terrains 1903 für M. 697 452 mit M. 122 736 Gewinn (abgeschr. auf Immobil. Heidelberg u. Steinbrüche Mannheim) an ein Konsortium verkauft. Das bebaute und unbebaute Fabrikterrain in Weisenau und Laubenheim bei Mainz umfasst rund 60 ha, die Steinbrüche und Thongruben in Weisenau, Laubenheim und Budenheim rund 38 ha. Produktionsfähigkeit der 4 Fabriken in Budenheim (1904 angekauft, u. neu eingerichtet), Leimen, Nürtingen u. Weisenau, für deren Verbesser. 1903—1905 namhafte Beträge aufgewandt sind, jetzt 2 500 000 Fass Cement pro Jahr. 1901 beteiligte sich die Ges. mit einer Anzahl dem südd. Portland-Cement-Verbande angehör. Werke an der in Budenheim b. Mainz geleg. Portland-Cementfabrik von Fr. Sieger & Co. mit M. 130 000. Die Anlagen von Fr. Sieger & Co., die ihr Kontingent an die Südd. Cementverkaufsstelle auf deren Vertragsdauer verkauft hat, wurden 1904 von der Heidelberger Ges. erworben: die G. m. b. H. als solche ist mit Wirkung vom 6. 4. 1906 in Liquidation getreten. 1903 Ankauf eines Kalkstein- u. Thonterrains mit Ziegelei in Lochhausen bei München, woselbst 1905 ein Kalkwerk in Betrieb gekommen. Ferner Beteil. an der Bau-Ges. Leimen m. b. H., deren Anteile M. 150 000 in 10 Jahren ganz in Besitz der Ges. übergehen, weiter mit M. 590 000 Aktien (jetzt mit 126.81% zu Buch stehend) an der 1903 mit M. 2 500 000 gegründeten A.-G. Portland-Cementfabrik Gebr. Spohn Blaubeuren (Div. 1904: 14% für 6 Monate, 1905 u. 1906: 10, 14%). zu diesen eigenen Anteilen kommen noch M. 6000 als Hälfte des Stammanteils der Eisenwerke Lollar A.-G., die von der Ges. nebst der Hälfte des Lollarer Kontingents mit 60 000 Fass käuflich übernommen sind. Die G.-V. v. 23. 4. 1904 beschloss Erwerb der Aktien des 1898 errichteten Portland-Cementwerkes Diedesheim-Neckarelz A.-G., herabgesetztes A.-K. jetzt noch M. 1 000 000, mit 52.73% zu Buch stehend. Div. 1905—1906: $2^1/_2$, 8%. Die Fabrikation daselbst wird weiter betrieben. Wegen Angliederung der Offenbacher Portland-Cementfabrik, sowie der Ingelheimer Portland-Cementfabrik s. unten. Beamte u. Arb. in den verschiedenen Betrieben ca. 1900.

Die Ges. besitzt ferner M. 131 300 Anteile der Südd. Cementverkaufsstelle G. m. b. H. in Heidelberg u. gehört dieser Verkaufsstelle an, ferner ist sie dem Rhein. Westfäl. Syndikat, dem Mitteldeutschen, dem hannöverschen u. dem holländischen Syndikate beigetreten. Ferner hat sie gemeinschaftlich mit der Portland-Cementfabrik Karlstadt vorm. Ludwig Roth in Karlstadt a. M. ein Verkaufsbureau für Exportzwecke in Mannheim als G. m. b. H. mit einem Kapital von M. 20 000 errichtet, an welcher sie mit M. 15 000 beteiligt ist. —

Die Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1905/06 ca. M. 600 000, wovon allein auf die Masch. Anlagen der verschiedenen Werke ca. M. 440 000 entfielen.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 30. 12. 1899 behufs Ankauf der Nürtinger Portl.-Cementwerke M. Lude & Co. um M. 1 200 000 in 1200 Aktien (div.-ber. ab 1. 12. 1899), angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 9.—23. 1. 1900 zu 142%, und lt. G.-V. v. 5. 6. 1901 um M. 4 300 000 in 4300 ab 1./12. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000. Von den neuen Aktien erhielten die Aktionäre der Mannh. Portl.-Cementfabrik (s. oben) M. 4 250 000, d. h. auf je 10 alte Mannh. Aktien entfielen 17 neue der verein. Werke; restl. M. 50 000, begeben zu 110%, dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zwecks Ankauf von M. 2 400 000 Aktien der A.-G. Portlandcementwerk Diedesheim-Neckarelz u. zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 23./4. 1904 Ausgabe von M. 1 000 000 neuen, ab 1./12. 1903 div.-ber. Aktien; hiervon wurden M. 480 000 den Diedesheim-Neckarelz-Aktionären gewährt (auf je M. 5000 Diedesheim-Neckarelz-Aktien entfiel 7.—28./5. 1904 eine Heidelberger Aktie unter Zahlung von M. 2.50 Spesenbeitrag), M. 520 000 wurden den alten Aktionären 22 : 1 v. 5.—24./5. 1904 zu 110% u. 4% Stück-Zs. ab 1./12. 1903 angeboten. Die M. 2 400 000 Diedesheimer Aktien sind sämtlich durch Umtausch in Besitz von Heidelberg gelangt.

Die ausserord. G.-V v. 30./11. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./12. 1906. Hiervon wurden 1000 Stück der Bank für industrielle Unternehmungen in Frankf. a. M. gewährt behufs Umtausch des gesamten A.-K. von M. 875 000 der Portland-Cementfabrik Ingelheim a. Rh. A.-G. vorm. C. Krebs zu Nieder-Ingelheim zu M. 1000 jede Aktie u. gegen Übernahme der Verpflichtung seitens der genannten Bank, die Hypoth. u. Bankschulden der vorgenannten Akt.-Ges. in Höhe von M. 470 000 zu tilgen, sowie die über die gesetzliche Dauer bestehenden Verträge mit Direktoren u. Angestellten für ihre Rechnung abzulösen. Weitere 250 Stück wurden den Aktionären der Offenbacher Portland-Cementfabrik zum Umtausch ihres insgesamt M. 1 000 000 betragenden A.-K. u. der bestehenden 811 Gewinnanteilscheine, letztere zu je M. 300 angeboten.

Von den Aktionären der Offenbacher Fabrik wurden sämtliche Aktien umgetauscht, dagegen wurden gegen nicht umgetauschte 349 Gewinnanteilscheine 66 Aktien der Heidelberger Ges. seitens des Bankhauses Bass & Herz in Frankf. a. M. namens eines Konsort. zum Kurse von 150% gezeichnet u. zuzüglich des Agios voll eingezahlt. Weitere Stück 1150 Aktien wurden einem Konsort., vertreten durch Bass & Herz, zu pari mit der Verpflichtung überlassen, die noch M. 1 111 000 nom. betragende à 105% rückzahlbare Oblig.-Schuld der Offenbacher Ges. u. die Bankschulden bis zu M. 498 000 zur Einlös. zu bringen u. die hieraus entstandenen Forderungen auf die Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim gegen Zahlung von M. 1 150 000 zu übertragen. Sollten die zu übertragenden Forderungen die erwähnten Beträge nicht erreichen, so ist die Differenz seitens des Bankhauses Bass & Herz namens eines Konsort. in bar zu begleichen. Diese M. 1 150 000 sind zu 100% gezeichnet und voll eingezahlt worden. Restliche 600 Aktien sind zu 148% von dem Bankhause Bass & Herz namens eines Konsort. übernommen, gezeichnet u. zuzüglich des Agios voll eingezahlt worden. Der Erlös dient zu Um- u. Neubauten in Weisenau und zur Verstärkung des Betriebs-Kapitals. Von den seitens des erwähnten Konsort. übernommenen Aktien wurden 1750 Aktien den Aktionären der Ges. vom 24. 1.—7. 2. 1907 7 : 1 zu à 155% angeboten.

Den Aktienstempel u. den Druck der sämtl. neuen Aktien, sonst. Kosten u. Notierung der Aktien an den Börsen zu Frankf. a. M. u. München trägt das Konsort. Das erzielte Agio abz. der noch entstandenen kleinen Kosten ist mit M. 315 803 dem o. R.-F. zugeflossen. Das Kontingent der Ingelheimer Ges. in den verschiedenen Verbänden beträgt 208 900 Fass, das der Offenbacher Ges. 213 110 Fass. Einschliesslich der Forderungen an die Ges. steht der Ingelheimer Besitz mit M. 1 000 000, der Offenbacher mit M. 1 400 000 zu Buch.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1896, Stücke à M. 1000 auf Namen Bass & Herz, Frankf. a. M. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2% u. Zs. im Mai auf 1./9.; kann verstärkt oder mit dreimonat. Frist per 1./9. ganz gekündigt werden. Verj. der Oblig. 10, der Coupons 4 J. (K.) Die Ges. hat sich verpflichtet, auf die Dauer des Schuldverhältnisses ihre Liegenschaften weder zu veräussern, noch zu verpfänden, auch weitere Anleihen nicht aufzunehmen. Wird ein Verkauf beabsichtigt, so soll die Zustimmung von Bass & Herz erteilt werden, sofern der die Sachverständigentaxe erreichende Kaufpreis zur Verstärkung der nächsten Tilg.-Rate dem genannten Bankhause in bar übergeben wird. (1903 beim Verkauf der Mannheimer Grundstücke geschehen.) Zahlst.: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Bass & Herz. Ende 1906 noch in Umlauf M. 578 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 102, 102, 100.80, 100, 97.50, 96.90, —, 101, 101, 100.50, 99.50%.

Hypotheken: M. 68 465 zu 4 bezw. $4^1/_2$% verzinsl. u. mit M. 20 000 jährl. bezw. durch 5% Annuitäten zu tilgen auf Grundbesitz der Ges. in Lochhausen bei München. Für den von der Diedesheimer Ges. aufgenommenen Bankkredit von M. 1 200 000 hat Heidelberg die Bürgschaft übernommen, M. 400 000 sind zurückbezahlt.

Geschäftsjahr: 1./12.—30. 11. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Überschuss $12^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Nov. 1906: Aktiva: Werk Leimen: Immobil. 3 960 004, Gipsbergwerk Obrigheim 48 724, Masch. 1 494 907, Mobil. 57 160, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 156 134;

Besitztum Mannheim: Immobil. 97 352, Mobil. 4151; Werk Weisenau: Immobil. 2 167 278, Masch. 739 925, Mobil. 39 181, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 36 267; Werk Budenheim: Immobil. 127 133, Masch. 232 053, Mobil. 8749, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 8561; Werk Nürtingen: Immobil. 1 365 984, Masch. 354 864, Mobil. 32 582, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 37 035; Besitztum Lochhausen: Immobil. 319 815, Masch. 39 221, Mobil. 7243; Fabrikat.-Vorräte 864 286, Material- u. Betriebs-Vorräte 446 639, Wein u. Kellereigeräte 10 934, landwirtschaftl. Produkte 6088, Kassa 31 058, Wechsel 58 396, Wertpapiere 111 369, Bankguth. 1 718 622, Debit. 1 782 172, Beteilig. 1 542 736, vorausbez. Steuern u. Umlagen 2788, do. Versich. 42 320, rückst. Zs. 2728. — Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 1 200 000, Spec.-R.-F. 100 000, Rückstellung 25 000, Oblig. 578 000, Hypotheken 68 465, Restkaufschilling 29 999, Kredit. 864 938, Spareinlagen von Angestellten u. Arbeitern 117 328, Unterst.-F. 226 088, rücktsänd. Löhne etc. 71 436, Extra-Abschreib. 300 000, Div. 1 440 000, do. alte 1680, Tant. 272 964, do. an A.-R. 210 798, Grat. 30 000, Vortrag 417 776. Sa. M. 17 954 476.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 444 645, Betriebs-Unk. 1 017 163, Handl.-Unk. 156 628, Oblig.-Zs. 27 140, Feuer- u. Transport-Versich. 39 181, Arb.-Wohlfahrt 81 014, Staats- u. Gemeinde-Abgaben 113 236, Verlust a. Wechsel 722, do. a. Weinberge 1443, Gewinn 2 671 539. — Kredit: Vortrag 205 152, Betriebsgewinn sämtl. Werke 4 284 720, Gewinn a. Beteilig. 37 116, do. Landwirtschaft 3117, Erträgnisse aus Wertpap. 1349, Zs. 22 260. Sa. M. 4 553 717.

Kurs: Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: 147.60, 122.80, 123.90, 124, 137.60, 137.50, 171.90, 177, 160, 159.50, 132, 104, 107.50, 119. 133, 131, 170.10%. — In München: 148, 124, 123.80, 137.60, 137.50, 179.30, —, —, —, —, 132.50, 107, 108.50, 118.25, 131, 131, 170%. — Ende 1896—1906: In Mannheim: 171.90, 177, 160, 164, 134. 109, 107.50, 119, 133, 131, 170%. — Seit Ende April 1907 sind sämtl. Aktien in Frankf. a. M. u. München zugelassen. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist in Aussicht genommen.

Dividenden 1889/90—1905/1906: 12, 11, 10, 8, 8, 2½, 8, 8, 8, 10, 8, 6, 4, 4, 5, 8, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Komm.-Rat Friedr. Schott, Carl Leonhard, Wilh. Merz, Chr. Riehm.

Prokuristen: Wilh. Klinkenberg, Ludw. Netz, Karl Schindler.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. A. Weinschenk, Frankf. a. M.; Stellv.: Dir. Ph. Brand, Mainz; Wilh. Scipio, Mannheim; Rechtsanwalt Dr. J. Helm, Lud. Anderst, Heidelberg; Reichsrat Dr. Eugen von Buhl, Deidesheim; Carl Koenigs, Berlin.

Zahlstellen: Heidelberg: Gesellschaftskasse, Fil. der Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Bass & Herz; München: Bayer. Vereinsbank; Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Mannheim: Rhein. Creditbank. *

Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim, A.-G.

in **Höxter** a. W. mit Zweigniederlassung in Godelheim.

Gegründet: 30./6. 1889, eingetr. 10./7. 1889. Statutänd. 5./4. 1900, 10./6. 1903 u. 2./5. 1906. Übernahme der Fabriken von Gebr. Schmidt, Höxter, und Emil Arntz & Co., Godelheim.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Portland-Cement u. verwandten Artikeln, Ausnutzung der Wasserkräfte der Ges. zu industriellen Unternehmungen jeder Art. — Das Werk in Höxter, mit Dampfmasch. von ca. 1000 HP., beschäftigt ca. 200 Arbeiter. Grösse des Grundbesitzes ca. 14,6 ha, wovon ca. 13 ha auf Höxter u. ca. 1,6 ha auf Godelheim entfallen; bebaut sind in Höxter ca. 1,2 ha, in Godelheim ca. 0,15 ha. Die Ges. hat von der Stadt Höxter bis zum 1./1. 1947 das Recht auf Gewinnung von Rohmaterial zur Verarbeit. von Cement in der Stadt Höxter gehörigen ca. 22 ha umfassenden Ländereien für jährl. ca. M. 6000 erpachtet. Das für die Fabrikation erforderliche Rohmaterial wurde bisher ausschliesslich aus diesen erpachteten Brüchen gefördert. Die ausser Betrieb gewesene Godelheimer Fabrikanlage der Ges. wurde lt. G.-V. v. 8./2. 1905 an die neugegründete Godelheimer Lederpappenfabrik G. m. b. H., an der sich die Cementwerke mit M. 30 000 beteiligten, für M. 100 000 verkauft; die Summe ist zu 4½% an 1. Stelle hypothek. sichergestellt. Mit den Verkauf war ein Ausfall von M. 207 125 verbunden. Der Ges. verblieb in Godelheim noch ein Grundstück im Werte von M. 27 000. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat in Bochum mit 280 000 Fass Beteiligungsziffer an.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000, wovon 1008 Vorz.-Aktien u. 192 St.-Aktien sind. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, 1892 herabgesetzt auf M. 800 000 durch unentgeltl. Übergabe von 200 Aktien à M. 1000 seitens der Vorbesitzer, weil die seitens derselben garantierte Produktionsfähigkeit der Werke nicht erreicht wurde. Der durch die Herabsetz. erzielte Buchgewinn wurde mit M. 54 084 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1892, mit M. 122 235 zu Abschreib. u. mit M. 23 680 zur Stärkung des R.-F. verwandt. Die G.-V. v. 20./4. 1899 beschloss zwecks Vornahme von Neu- u. Umbauten sowie zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 200 000) in 400 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, begeben zu 112.50% an die Berliner Bank. Die G.-V. v. 10./6. 1903 beschloss zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln Ausgabe von 1200 Gewinnanteilscheinen à M. 400, die den Aktionären auf jede Aktie einer bis 31./7. 1903 angeboten wurden. Die Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt ist, sind Vorz.-Aktien geworden. Die Gewinnanteilscheine werden vom Tage der Zahlung aus dem Reingewinne nach Dotier. des R.-F. u. Vornahme der ordnungsm. Abschreib. mit jährl. bis 5% ohne Nachzahlungspflicht verzinst und jährl. durch Ausl. bis M. 30 000 getilgt, sofern die G.-V. nicht eine stärkere Ausl. beschliesst. Von dem verbleibenden Gewinne erhalten die Vorz.-Aktien 6% Div. mit Nachzahlungspflicht,

sodann die St.-Aktien 4%, aber erst nach völliger Tilg. sämtl. Gewinnanteilscheine u. ohne Nachz.-Pflicht; danach erhält der A.-R. 8% Tant., dann die St.-Aktien weiter 2% Div., der Rest wird unter sämtl. Aktien gleichm. verteilt. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Gezeichnet wurden 745 Gewinnanteilscheine u. darauf M. 298 000 eingezahlt. Gegen die Beschl. der G.-V. v. 10./6. 1903 war von Hch. Goldschmidt in Hannover Klage erhoben, die aber 1904 zugunsten der Ges. entschieden wurde, worauf Ausreichung der Vorz.-Aktien u. Gewinnanteilscheine erfolgte. Aus den der Ges. durch die Transaktion zugeflossenen baren Mitteln von M. 298 000 wurden M. 207 125 auf das Werk Godelheim abgeschrieben, M. 17 523 dienten zur Deckung des Betriebsverlustes aus 1904, M. 50 000 wurden dem R.-F. u. M. 23 351 dem Disp.-F. zugewiesen. Aus letzterem wurden die Einführungskosten der Vorz.-Aktien an der Berliner Börse bestritten. A.-K. bis 1906: M. 1 200 000 in 745 Vorz.-Aktien u. 455 St.-Aktien. Die G.-V. v. 2./5. 1906 hat nachträglich Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zahlung von je M. 400 beschlossen; Frist 31./5. 1906. Die so geschaffenen 263 Vorz.-Aktien erhielten keine Gewinnanteilscheine geniessen, aber Div.-Ber. ab 1./1. 1906 mit Nachzahlungsrecht für 1903 u. 1904. Durch diese Einzahlungen hat die Ges. nach Deckung der Kosten von M. 802, welche die Durchführung dieses Beschlusses v. 2./5. 1906 erforderten, M. 104 397 neue Mittel erhalten, von denen M. 30 000 auf Gebäude- und Ofen-Kto, M. 10 000 auf Masch.-Kto, M. 49 999 auf Steinbruch-Kto abgeschrieben sind, während der verbleibende Rest von M. 14 398 dem gesetzl. R.-F. zugeführt worden ist.

Gewinnanteilscheine: 745 Stück à M. 400, ausgegeb. zu den 1903 durch Zuzahl. geschaffenen Vorz.-Aktien. Über die Teilnahme der Scheine am Reingewinn u. deren Tilg. durch Auslos. s. unter Kapital. Aus dem Gewinn für 1905 u. 1906 wurden je M. 30 000 zur Tilg. der Scheine verwendet, sodass jetzt noch 595 Stück vorhanden.

Anleihen: I. M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1916 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli. Ende 1906 noch in Umlauf M. 253 000.

II. M. 200 000 in 5% Oblig., 200 Stück à M. 1000, rückzahlbar zu pari. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bis 1915 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt. Ende 1906 noch in Umlauf M. 101 000.

Zur Sicherheit der beiden Anleihen sind die Immobilien der Ges. belastet mit einer Kautions-Hypothek über M. 575 000 und einer Darlehens-Hypothek über M. 200 000. Die nach Aufnahme der Anleihen erworbenen Grundstücke werden von den Hypoth. nicht ergriffen. Der Ges. steht das Recht zu, die jährl. Tilgungsbeträge beliebig zu verstärken oder auch die gesamten noch ausstehenden Anleihebeträge nach zuvoriger dreimonat. Kündigung zurückzuzahlen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: A. Spiegelberg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Zs. an Gewinnanteilscheine ohne Nachzahlungspflicht, sodann Auslos. bis M. 30 000 event. mehr Gewinnanteilscheine, 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungspflicht; weiter 4% Div. an St.-Aktien, aber erst nach völliger Tilg. der Gewinnanteilscheine, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest weiter 2% Div. an St.-Aktien, ein etwaiger weiterer Überschuss wird gleichmässig an alle Aktien verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikanlage Höxter 1 369 419, do. Godelheim 26 810, Thongrube Wehrden 7480, Kassa 2724, Wechsel 96, Debit. 131 641, Bankguth. 108 570, Aktiv-Hypoth. 100 000, Beteil. Lederpäppenfabrik Godelheim 30 000, Syndikats-Beteil. 3500, Effekten 4400, vorausbez. Versich. 3567, Vorräte 110 716 (Avale 76 000). — Passiva: A.-K. 1 200 000, 4½% Anleihe 253 000, 5% do. 101 000, do. Zs.-Kto 8240 (Gewinn-Anteilscheine 272 000), Kredit. 35 133, Hypoth. 24 000, gekünd. Oblig. 1050, do. Gewinn-Anteilscheine 4000, rückst. unerhob. Div. 720, do. Gewinn-Anteilschein-Zs. 580, Delkr.-Kto 103, R.-F. 80 733 (Rückl. 9170), Disp.-F. 11 893, (Avale 76 000), Tant. an Vorst. u. Grat. 12 992, Zs. an Gewinnanteilscheine 13 962, zur Tilg. derselben 30 000, Div. an Vorz.-Aktien für 1906 60 480, do. Nachzahlung 20 160, ausserord. Abschreib. 35 000, Tant. an A.-R. 4000, Vortrag 1873. Sa. M. 1 898 924.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. u. Betriebs-Unk. 263 579, allg. Unk. 50 414, Reparat. 34 087, Anleihe-Zs. 18 297, Abschreib. 43 613, Gewinn 187 638. — Kredit: Vortrag 4232, Cement 589 577, Zs. u. Diskont 3823. Sa. M. 597 632.

Kurs: St.-Aktien Ende 1899—1906: 146, 105.50, 52.50, 40.25, 56, 70, 77, 84%. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 am 10. Juni 1899 zu 132%. Erster Kurs 14./6. 1899: 152%. Notiert in Berlin. — Die Vorz.-Aktien wurden am 10./9. 1906 in Berlin eingeführt; Kurs Ende 1906: 132%.

Dividenden: Aktien 1894—1906: 0, 0, 2, 5, 9, 12, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1903—1906: 0, 2, 6, 6%; Gewinn-Anteilscheine 1903—1906: 0, 0, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Aus dem Gewinn für 1906 wurden 2% Vorz.-Div. für 1904 nachgezahlt; es sind jetzt auf 1903 u. 1904 zus. noch 10% Vorz.-Div. rückständig.

Direktion: Rud. Thiele, Dr. S. Wormser. **Prokurist:** Rud. Schröder.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Herm. Spiegelberg, Hannover; Stellv. Ing. Fr. von Hadeln, Fabrikbes. Hans Ebhardt, Justizrat Dr. Rudolph, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Höxter: Gesellschaftskasse; Berlin und Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Meyer Cohn; Hannover: A. Spiegelberg. *

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap

mit Betriebsstellen in Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe u. im Hönnethal.

Gegründet: 9./7. 1887 unter der Firma „Dornap-Angerthaler A.-G. für Kalkstein- u. Kalkindustrie", seit 30./6. 1888 unter obiger Firma. Letzte Statutänd. 28./11. 1899 u. 20./4. 1907.

Zweck: Betrieb von Kalkstein- u. Dolomitbrüchen, Weiss-, Wasserkalk- u. Sinterdolomit-Brennereien, Ringofenziegeleien, Thon- u. Sandgruben, sowie allen aus diesen Betrieben sich ergebenden Nebenzweigen. Die Ges. besass bis inkl. 1895/96 ein Kalksteinareal von ca. 415 ha mit 37 Kalköfen, 1 Chamottefabrik u. 1 Repar.-Werkstätte etc. im Anschaff.-Werte von M. 7 108 933.

Die G.-V. v. 29./6. 1896 beschloss Ankauf gleichartiger Betriebe, u. zwar der Werke: Ferd. Stöcker in Dornap-Hahnenfurth, Lipken & Kampermann in Elberfeld, H. Meyberg-Düsseldorf-Dornap, Heinr. Rossmüller-Wülfrath, Gebr. Hein-Wülfrath, Hagener Kalkwerke in Oberhagen, A. Wicking & Co. in Letmathe, Hohenlimburg u. Iserlohn u. H. Schlenkhoff in Letmathe u. Hohenlimburg mit 274 ha Grundbesitz für M. 4 233 000 in Aktien u. M. 2 500 000 bar. Die G.-V. v. 14./7. 1897 beschloss Ankauf der Hessmannschen Kalkwerke im Hönnethal bei Menden für M. 3 000 000 bar, aufgebracht durch die Anleihe II u. M. 350 000 in Aktien. 1898 kaufte die Ges. von der A.-G. Schalker Gruben- u. Hüttenverein in Gelsenkirchen deren in Östrich belegenes bedeutendes Kalksteingelände, welches unmittelbar an den Letmather Besitz der Ges. stösst u. zahlte dafür anteilig M. 150 000 in jungen Aktien. 1898/99 Ankauf der Güter Langendorf bei Dornap u. Neuenhof im Angerthal. Im Angerthal sind grosse Neuanlagen mit Bahnanschluss zum Versand von Kalksteinen getroffen; dieselben sind Ende Sept. 1903 in Betrieb gekommen. Auf Versandstation Hofermühle im Angerthal ist ein Ringofen mit 40 t Tagesleistung errichtet, ein zweiter kam Jan. 1906 in Betrieb. 1200 m östlich Hofermühle ist 1905 ein zweiter Kalksteinbruch, der Eisenbahnanschluss erhalten hat, erschlossen. Der Besitz der Ges. im Angerthal ist 1903 durch Ankauf von ca. 30 ha auf 233 ha arrondiert; dazu wurden 1904 am Bahnhof Flandersbach Grundstücke und 42,76 a in den Gemeinden Letmathe, Menden u. Wülfrath erworben, wogegen in Delstern b. Hagen 52,17 a vorteilhaft verkauft wurden. Der Grundbesitz Flandersbach fand 1905 durch Ankauf von 25 736 qm eine Erweiterung. In Dornap wurde 1902/1903 eine Anlage zur Herstellung von Cementkalk, bei Station Aprath auf einem daselbst erworb. Terrain mit Wohnhaus u. Fabrikgebäude 1905 eine Ringofenanlage mit 100 t täglicher Arbeitsleistung errichtet.

Ohne die neu erworbenen Güter u. die Grundstücke der Hönnethaler Kalkwerke u. des Östricher Geländes erstreckt sich der Grundbes. der Ges. auf über 714 ha Kalkstein- u. Dolomitfelder, 100 000 m Schmalspur- u. Normalspurgeleise mit Zubehör, 40 Kalköfen, eine grosse Reparaturwerkstätte, ein Direktionsgebäude, zahlreiche Beamten- u. Arb.-Häuser, eine Sägemühle u. 2 grosse dreiflügelige Ringöfen; ferner im Hönnethal 87 ha, eine 7 km lange normalspur. Privatanschlussbahn an Bahnhof in Menden u. mehrere Kilometer Schmalspurbahnen u. 2 grosse dreiflügelige Ringöfen. In Letmathe wurden 1899/1900 grössere Ländereien hinzuerworben, 1905 durch Ankauf eines Kalksteinbruchs arrondiert und ist in Verbindung hiermit an der linken Lenneseite eine Rundbahn mit Lokomotivbetrieb, an der rechten Seite eine 700 m lange Drahtseilbahn errichtet. Ferner wurde in Letmathe im Okt. 1901 eine grosse, 1905 durch Aufstellung von Reserveöfen erweiterte Dolomitbrennerei in Betrieb gesetzt u. 1903 2 baufällige Kalkringöfen zu einem grossen Langofen mit 120 t Tagesleistung vereinigt. Im Hönnethal sind 1905 an 36 496 qm Terrain mit Wohnhaus u. Fabrikgebäude u. einer zur Erzeugung des elektrischen Stromes für die dortigen Betriebsanlagen mehr als ausreichenden Wasserkraft hinzugekauft; das Fabrikhaus ist zu Arbeiterwohnungen umgebaut. An Zugängen verzeichnet die Bilanz per 30./6. 1906 M. 59 691 für Grundstücke, M. 113 090 für Gebäude, M. 90 951 für industrielle Anlagen u. M. 68 130 für Bahnanschlüsse mit Lokomotiven. In Letmathe ist 1904 ein neues Verwalt.-Gebäude, 1905 ein Beamtenwohnhaus errichtet, im Hönnethal u. in Hofermühle mehrere Arb.-Wohnhäuser, 1905 ausserdem eine Schule.

1905/06 Erwerb einer kleineren, mit 2 Trichteröfen arbeitenden Kalkbrennerei in Dornap mit Kalksteingelände, ferner das an den Betrieb Aprath angrenzende Gut Radenberg in Grösse von 42 Morgen; im Angertal wurde ein zweiter Bruchbetrieb hergestellt. Der steigende Bedarf an gebranntem Kalk gab Veranlassung 1905/06 den Bau je eines ferneren Ringofens in den Abteilungen Lethmathe und Hönnethal in Angriff zunehmen, deren Fertigstellung zum Frühjahr 1907 erfolgen wird.

Die Ges. zählt die meisten Eisen- u. Stahlwerke des niederrhein.-westfäl. Ind.-Bezirkes auf Grund fester Lieferungsverträge zu ihren Abnehmern. Absatz 1901/1902—1905/1906 an rohem Kalkstein u. Dolomit: 954 325, 1 063 549, 940 382, 828 643, 992 039 t; an gebranntem Kalk u. Sinterdolomit: 387 233, 407 410, 433 053, 451 843, 531 928 t.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 653 000, wurde das A.-K. 1888 auf M. 3 700 000 u. lt. G.-V. v. 29./6. 1896 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 6300 Aktien erhöht; hiervon erhielten die Vorbes. der 1896 angekauften 8 Werke (s. oben) 4233 Stück, restl. 2067 wurden von einem Konsortium zu 130% übernommen, welches 1234 den Aktionären zum gleichen Kurse anbot. Die G.-V. v. 14./7. 1897 beschloss Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 10 500 000) durch Ausgabe von 500 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1898; hiervon wurden 350 Stück mit zum Ankauf des Hönnethaler Werkes, restl. 150 mit zum Erwerb des Östricher Geländes verwandt; der Verkäufer des Hönnethals bezog für 1897/98 4% Zs. Die a.o. G.-V. v. 20./4. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (also auf M. 12 000 000) in 1500 ab

1./7. 1907 div.-ber. Aktien. Hiervon dienen M. 1 125 000 zum Erwerb der Bergischen Dolomit- u. Weisskalkwerke A.-G. in Gruiten (A.-K. M. 1 800 000, Div. 1905/06: 4%) mit Wirkung ab 1./10. 1906; für 8 Aktien dieser Ges. wurden 5 Aktien der Rhein.-Westf. Kalkwerke gewährt. Die restlichen M. 375 000 neuen Aktien dienen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. werden event. an ein Banken-Konsort. verkauft. Die der Ges. hierdurch zufliessenden Barmittel sollen dazu verwendet werden, in erster Linie die teilweise unrationellen Gruitener Anlagen zu vervollkommnen. Der Vorteil der Verschmelzung für die Ges. liegt darin, dass ein für beide Teile gleich unangenehmer Wettbewerb ausgeschaltet wird, auch befindet sich in dem Gruitener Besitz ein sehr ausgedehntes Vorkommen von Dolomit von vorzüglicher Beschaffenheit, welches in den übrigen westlichen Abteilungen der Rh.-Westf. Kalkwerke nicht in dem erforderlichen Umfange vorhanden ist.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4½% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1900 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1899) auf 2. Jan.; Verstärkung von 1905 an vorbehalten, ohne das hierdurch für die noch ausstehenden Jahre die Tilgungsquoten gekürzt werden. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek von M. 2 750 000 auf ihre sämtlichen damaligen Immobilien, ca. 415 ha, Kalksteinfelder zu gunsten jetzt der Firma J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 105.25, 105, 104.80, 103.10, 104.25, 102, —, —, —, 106.30, —%.

II. M. 3 000 000 in 4½% Schuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. im Juni (erste 1900) auf 2. Jan.; kann beliebig verstärkt, auch gänzlich gekündigt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Firma J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld, auf verschiedene neuerworbene Grundstücke der Ges. bestellte Kaut.-Hyp. von M. 3 250 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende Juni 1906 von Anleihe 1894 u. 1897 zus. noch M. 4 198 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: —, 101.75, 99.75, 100.75, 103.50, —, 104, —, —%. Aufgel. 10./1. 1898 zu 102.75%. — Der Erlös der Anleihe diente mit zur Erwerbung der Hönnethaler Kalkwerke (s. oben).

Hypotheken: M. 141 000, davon M. 70 000 Restkaufpreis auf das 1903 im Angerthal erworbene neue Gelände, tilgbar mit jährl. M. 10 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gewinnanteile des A.-R., des Vorst. etc. werden als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 11 682 621, Gebäude 1 625 099, industr. Anlagen 1 503 556, Bahnanschlüsse u. Geleise 582 490, Wasserleitung 28 820, Ausbeutungsrechte 1, Werkzeuge u. Geräte 39 238, Lokomotiven 148 107, Masch. 235 203, Fuhrpark u. Förderwagen 199 500, Mobil. u. Utensil. 14 669, in Ausführung begriffene Neuanlagen 31 403, Vorräte an Kalk, Kalksteinen, Dolomit, Ziegelsteinen 104 384, Material. 148 434, Wechsel 79 195, Kassa 22 298, Effekten 80 793, Debit. 811 614, Bankguth. 916 117. — Passiva: A.-K. 10 500 000, Oblig. 4 198 000, do. Zs.-Kto 75 240, do. Tilg.-Kto 15 632, Hypoth. 141 000, Delkr.-Kto 20 000, R.-F. 1 050 000, do. II 400 000 (Rückl. 101 927), Ofen-Ern.-F. 30 000, Löhne 113 764, Kredit. 465 959, Div. 1 050 000, do. alte 5110, z. Beamten-Pens.-F. 100 000, Vortrag 88 845. Sa. M. 18 253 552.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Handl.-Unk., Tant., Steuern 359 379, Agio auf ausgel. Oblig. 7140, Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 198 710, z. Delkr.-Kto 5721, Feuerversich. 9271, Abschreib. 582 892, Reingewinn 1 340 772. — Kredit: Vortrag 103 626, Bruttogewinn auf Kalk, Kalkstein, Roh- u. Sinterdolomit, Ziegelsteine 2 332 196, Zs. 13 647, Pacht u. Mieten 54 417. Sa. M. 2 503 888.

Kurs: In Berlin Ende 1895—1906: 129, 127, 121, 117, 129.75, 106, 82.25, 105. 116.60, 119, 124, 150%. Eingeführt 20./5. 1895 zu 111%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 130, 121, 118.50, 129.50, 107, 84, 105.80, 116.40, 120, 123.50, 150%. Eingeführt 22./12. 1896 zu 132.40%.

Dividenden 1887/88—1905/06: 0, 0, 0, 3, 5, 6, 6, 8, 11, 7, 7½, 9, 9, 7, 7, 7, 7, 7, 10%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Direktion: Albert Vogel, Wilhelm Meinhold, Dornap; Heinrich Trilling, Letmathe.

Prokuristen: Theod. Reuter, Rob. Belz, Dornap; E. Zapp, Letmathe.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. Paul Barnewitz, Berlin; Stellv. Kaufm. Ed. Schäfer jun., Barmen; Bürgermeister a. D., Lichtenberg; Dr. M. Brockes, Düsseldorf; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Rheder Fr. Schürmann, Ruhrort; Fabrikbesitzer Bernh. Drerup, Münster; Fabrikbes. A. ten Hompel, Recklinghausen; Bankier Oscar Rothschild, Berlin; Bankier Dr. jur. Rob. Wichelhaus, Elberfeld; W. Schlenkhoff jr., Herne; A. Brauns, Bremen.

Zahlstellen: Dornap: Gesellschaftskasse; Berlin: Actien-Ges. f. Montan-Industrie; Berlin, Hamburg, Bremen u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn, von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Bonn: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: Bass & Herz; Essen: Essener Credit-Anstalt, sowie bei deren Filialen. *

Sächsisch-Böhmische Portland-Cement-Fabrik, A.-G.

Sitz in **Dresden-A.,** Schlossstr. 24. Fabrik in Tschischkowitz b. Lobositz, Böhm.

Gegründet: 4./3. bezw. 20./4. 1898, eingetr. 20./4. 1898. Statutänd. 22./3. 1900 u. 18./2. 1907.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Cementfabriken, sowie von Anlagen aller Art, welche zur Gewinnung u. Verwert. von Kalkstein u. Thon, zur Herstellung von Cement, Kalk u.

Nebenfabrikaten dienen. Die seit Herbst 1899 in Betrieb befindlichen Fabrikanlagen der Ges. befinden sich in Tschischkowitz bei Lobositz in Böhmen. Kaufmännischer Betrieb von Dresden. Die Fabrik ist mit 2 Compound-Dampfmasch. von 1000 PS., 6 Dampfkesseln von zus. 540 qm Heizfläche etc. versehen, die eine Jahresproduktion bis 360 000 Fass Portland-Cement ermöglichen. Die zugehör. Kalksteinbrüche und Mergellager haben 51 ha Flächenraum, von denen ca. 2 ha bebaut u. ca. 9 ha bereits abgebaut u. nicht abbaufähig sind. In Ansehung von etwa $8^1/_2$ ha steht der Ges. das Schurfrecht auf Kohlen etc. zu. In gesonderter Anlage werden mit 2 Ringöfen jährl. ca. 1200 D. W. hydraulischer Stückkalk gebrannt (bei 1800 D. W. Produktionsfähigkeit). Etwa 470—500 Arbeiter u. 20 Beamte werden beschäftigt. Die Werke besitzen elektr. Lichtanlagen u. Geleisanschluss. Zugänge auf Anlage-Kti erford. 1906 M. 165 764. Die Produkte der Ges. gehen zum grössten Teil nach Österreich, etwa 25% nach Deutschland. Die Ges. gehört dem bis Ende 1910 abgeschlossenen Verbande österr. Portland-Cementfabriken in Wien an. Umsatz 1901—1906: M. 1 158 157, 1 384 506, 1 673 065 2 036 398, 2 206 532, 2 479 132. Versand 1906 bei Cement 4%, höher wie 1905, bei Kalk 28% niedriger als 1905.

Kapital: M. 2 625 000 in 2625 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000, vollbezahlt seit 9./2. 1899, erhöht lt. G.-V. v. 22./3. 1900 um M. 875 000 in 875 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 23./4.—5./5. 1900 zu 100% plus 1% Stempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 12% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis 1905 M. 1 042 000.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 604 537, Gebäude 863 744, Cementöfen u. Trockenkanäle 278 060, Dampfmasch. u. Kessel 114 070, Arbeitsmasch. 427 890, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Bahn- do. 6800, Brunnen 1, Inventar u. Werkzeug 1, Utensil. 1, Pferd u. Wagen 1, Kontor-Einricht. Dresden 1, Debit. 525 280, Bankguth. 615 543, Kassa 671, Wechsel abz. Diskont 11 046, Warenbestände u. Vorräte 320 886. — Passiva: A.-K. 2 625 000, Kredit. 302 147, R.-F. 100 000 (Rückl. 32 665), Spec.-R.-F. 300 000 (Rückl. 100 000), Div. 315 000, Tant. u. Grat. 38 334, do. an A.-R. 28 891, Arb.-Unterst. 10 000, Vortrag 49 162. Sa. M. 3 768 536.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 11 392, Steuern u. Feuerversich. 105 665, Arb.-Wohlf. 11 905, Unk. 78 847, Reparat. 74 170, Abschreib. 159 658, Gewinn 574 053. — Kredit: Vortrag 47 474, Gewinn an Waren 965 007, Pacht 3213. Sa. M. 1 015 695.

Kurs Ende 1904—1906: 165, 185, 200%. Zugelass. Dez. 1904; erster Kurs 23./12. 1904: 145.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—99: 0, 0% (Bauj.); 1900—1906: 4, 0, 2, 6. 10, 10, 12%. Coup.-V.: 3 J. (K.)

Direktion: Freih. Dr. von Rechenberg, Tschischkowitz; Felix Seidel, Dresden.

Prokuristen: Reimer, C. A. Göhler.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Gg. Arnstädt, Stellv. Justizrat u. Notar Dr. Felix Bondi, Rittergutsbes. Max Beyer, Gg. Hänsel, Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Baurat Prof. G. H. Knothe-Seeck, Dresden; Arthur Hübner, William Stärker, Georg Wiede, Chemnitz; Jakob Glässner, Lobositz; Baumeister Wilh. Otto, Meissen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Dresden u. Chemnitz: Dresdner Bank. *

Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik

Prüssing & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in **Göschwitz** i. S.-W.

mit Zweigniederlassung in Schönebeck a. Elbe.

Gegründet: 17./10. bezw. 22./12. 1885; eingetr. 15./4. 1886. Letzte Statutänd. 11./11. 1899 bezw. 26./3. 1900 u. 26./11. 1904.

Zweck: Ausbau der bestehenden Fabrik zu Göschwitz, Bau oder Ankauf gleichartiger Fabriken, ausgedehnt auf Cementwarenfabriken, Ziegeleien, Kalköfen, Steinbrüche u. Nebenanlagen aller Art. 1904 Erwerb der Mitteldeutschen Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. in Schönebeck a. Elbe, Kommandit-Ges. auf Aktien als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. letzterer Ges. Grundbesitz der Ges. in Göschwitz 3162.97 a, in Schönebeck 1153.18 a, in Nienburg 691.49 a u. in Westerhüsen 164.50 a. Von dem Göschwitzer Areal sind etwa 8 ha mit Fabrik-, Wohn- u. Arb.-Häusern besetzt, $5^1/_2$ ha dienen landwirtschaftlichen Zwecken, 15 ha sind Berggrundstücke, die das Rohmaterial zur Fabrikation liefern, welches durch Seil- u. Schmalspurbahn den Werkstätten zugeführt wird. Die Göschwitzer Anlagen haben Bahnanschluss u. sind mit Wasserleitung versehen, Produktionsfähigkeit 500 000 Fass Cement jährlich. Für Neuanlagen an Gebäuden u. Masch. wurden 1905 M. 101 997 u. 1906 M. 145 944 aufgewandt. Mit der Cementfabrik ist eine Cementwarenfabrik zur Herstell. von Platten, Stufen u. Fassaden aus Kunststein verbunden. Das Schönebecker Werk ist 1900 neu erbaut u. 1905/06 zur Erhöhung der Produktionsfähigkeit auf 500 000 Fass Cement jährl. vergrössert. Kostenaufwand hierfür 1906 M. 167 448. Die Anlagen haben Kanal- u. Bahnanschluss, das Rohmaterial wird von Nienburg a. Saale bezw. aus der Grube bei Westerhüsen per Wasserstrasse bezw. Bahn aus eigenen bezw. vom Fiskus gepachteten Gruben bezogen. In Schönbeck wird auch in mässigem Umfange die Fabrikation von hydraulischem Kalk betrieben. Die Ges. beschäftigt in Göschwitz ca. 285 u. in Schönebeck einschl. der Nebenbetriebe ca. 600 Arbeiter u. gehört zum neuen „Verkaufsverein mitteldeutscher Cementwerke G. m. b. H.“ zu Halle a. S., (Dauer 1907—1911).

Um der Entstehung schädlicher Konkurrenz möglichst vorzubeugen, hat sich die Ges. bei der Cementfabrik Thuringia, G. m. b. H. in Unterwellenborn, und der Firma S. Dünkler, Kalkwerke und Cementkalkfabrik, G. m. b. H. in Förderstedt beteiligt, und sich dadurch den massgebenden Einfluss bei diesen Gesellschaften gesichert. Das Konsortialkto weist diese Beteiligungen mit M. 160 275 nach. Dieselben werden sich durch weitere Einzahlungen in 1907 um ca. M. 120 000 erhöhen.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Cement . . .	Fass	167 372	177 428	90 324	228 313	242 751	697 588	746 000	?
„ -Absatz	„	126 860	157 687	125 562	197 384	260 000	743 750	678 882	?

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./12. 1887 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 11./8. 1888 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 31./10. 1891 um M. 150 000, lt. G.-V. v. 2./11. 1898 um M. 170 000 in 170, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 bis 1./12. 1898 zu 110%, u. zwecks Beteilig. an Mitteld. Portl.-Cement-Fabrik Prüssing & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien, in Schönebeck a. E. (s. oben) lt. G.-V. v. 11./11. 1899 um M. 230 000 (auf M. 1 250 000), div.-ber. ab 1./1. 1900. Am 26./11. 1904 beschloss die G.-V. Fusion mit resp. Erwerb der Aktien u. Vorz.-Aktien der Mitteldeutschen Portl.-Cement-Fabrik Prüssing & Co. in Schönebeck a. Elbe u. Ausgabe von M. 1 000 000 neuer, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, womit das A.-K. auf den Stand von M. 2 250 000 gebracht wurde. Die Göschwitzer Ges. war im Besitze von 150 Schönebecker Vorz.- u. 240 St.-Aktien, welche im Effektenkto mit M. 390 000 bewertet waren, denen jedoch eine Effekten-Res. von M. 80 000 gegenüberstand. Bei der Fusion mit der Schönebecker Ges. wird der Besitz an Schönebecker Aktien unter Abschreib. der Effekten-Res. mit M. 310 000 bewertet u. der noch nicht im Besitz der Göschwitzer Ges. befindliche Rest der Schönebecker Aktien, nämlich 450 Vorz.- u. 960 St.-Aktien, gegen Barzahlung von M. 27 000 u. 540 neue Aktien erworben. Es entfielen dabei auf je 4 St.- u. 3 Vorz.-Aktien der übertragenden Ges. 1 bezw. 2 neue Aktien der übernehmenden Ges. u. 6% des Nennwertes = M. 180 bar auf je 3 Vorz.-Aktien der Schönebecker Ges. Die übrigen 460 neuen Aktien wurden zu 115% an das Bankhaus S. L. Landsberger mit der Verpflichtung begeben, dass jeder alte u. jeder durch Umtausch seiner Schönebecker Aktien eingetretene neue Aktionär auf 5 in seinem Besitz befindliche Aktien eine zu 120% beziehen könne (Frist 10.—24./1. 1905). Der dabei erzielte Agiogewinn ist nach Abzug der Stempel- u. Druckkosten mit M. 46 520 dem R.-F. zugeführt. Die neuen Aktien sind seit Jan. 1905 voll eingezahlt. Es wurde ferner beschlossen, zur Tilg. des Bankkredites der aufgenommenen Schönebecker Ges. eine $4^1/_2$% bis Ende 1934 zu 103% zu tilgende Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000, eingetr. mit M. 1 150 000 auf die zum Schönebecker Werk gehörigen Liegenschaften. aufzunehmen u. sie dem Bankhause Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg zu pari zu überlassen. Auch der Erlös der verkauften Aktien wurde zur Tilg. des vom Schönebecker Werke genommenen Bankkredites verwendet. Es kostete demnach der Erwerb des Vermögens der Schönebecker Ges. der Göschwitzer M. 310 000 als Gegenwert der in ihrem Besitze befindl. Schönebecker Aktien, M. 27 000 Barzahlung für rückst. Div. der Vorz.-Aktien, M. 540 000 in neuen Aktien, M. 13 973 an Kosten u. ausserdem wurden für event. weitere Kosten M. 40 000 in Res. gestellt, zus. M. 930 973. Auf das A.-K. der Schönebecker Ges. von M. 1 800 000 waren bis Ende 1904 bei Einrechnung von M. 141 499 Abschreib. M. 480 841 verloren gegangen, sodass einem Vermögen von M. 1 319 158 Erwerbskosten in genannter Höhe von M. 930 973 gegenüberstanden. Der sich ergebende Buchgewinn von M. 388 185 wurde zu Abschreib. auf die Schönebecker Anlagen verwendet und die danach verbliebenen Werte in die Göschwitzer Bilanz unter Schönebeck eingestellt.

Anleihe Göschwitz: M. 350 000 in 4% Schuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. im Nov./Dez. auf 1./7. Diese Anleihe ist hypoth. zu gunsten der Bankfirma A. Spiegelberg in Hannover eingetragen. Die frühere Anleihe von M. 250 000 von 1889 bezw. 1892 ist getilgt, bezw. sind deren Stücke gegen die neue Anleihe konvertiert; der Umtausch konnte bis 1./10. 1898 erfolgen. Zahlst.: Hannover: A. Spiegelberg. Ende 1906 noch in Umlauf M. 268 500.

Anleihe Schönebeck: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1904. Näheres s. oben.

Hypotheken: Göschwitz: M. 190 000 zu $4^1/_2$%, aufgen. 1902 zur Stärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. besond. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an persönl. haft. Gesellschafter (ausser einer festen Jahresentschädig. von M. 7200), 6% an A.-R. (ausser einer festen Jahresentschädig. von M. 7200), Rest weitere Div. bezw. zur Verfg. der G.-V. Die pers. haftenden Ges. erhalten ausser erwähnter Tant. u. festen Entschädigung 8% des Reingewinns, der nach Dotierung des gesetzl. R.-F. u. Verteilung von 4% Div. verbleibt; diese Vergüt. ist mit M. 6000 jährl. garantiert u. betrug 1905 M. 27 918.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Göschwitz: Grundstück-Kto 102 866, Bauten 778 010, Masch. 370 345, Neubau 145 944, Fabrikat.-Kto, Vorräte etc. 170 708, Assekur. 8491, Effekten 28 502; Schönebeck: Grundstücke 240 100, Bauten 1 113 202, Masch. 473 642, Neubau 167 448, Fabrikat.-Kto, Vorräte etc. 437 609, Assekur. 4691, Effekten 51 360; Debit. 917 759, Konsortial-Kto 160 275, Avale 27 542, Kassa 9152. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Anleihe Göschwitz 268 500, do. Hypoth. 190 000, Anleihe Schönebeck 1 000 000, R.-F. 225 000, Ern.-F. 200 000 (Rückl. 84 633), Kredit. 479 453, Avale 27 542, rückständ. Löhne 15 267, do. Zs.-Scheine 14 638, z. Spec.-R.-F. 100 000, Div. 382 500, do. alte 440, Tant. an die haft. Gesellschaft 20 148, do. an A.-R. 20 148, Vortrag 14 014. Sa. M. 5 207 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 211 152, Fabrikat.-Unk. 2 123 102, Reparat. 275 930, Zs. 53 064, Abschreib. Göschwitz 83 679, do. Schönebeck 112 130, Reingewinn 621 445. — Kredit: Vortrag 11 004, Verkaufskto 3 469 500. Sa. M. 3 480 505.

Kurs Ende 1906: 212.75%. Zugelassen März 1906; erster Kurs 3./4. 1906: 175%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 7, $10^1/_5$, 11, 6, 5, 5, 5, $6^1/_2$, 10, 10, 12, 12, 10, 0, 5, 5, 8, 12, 17%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Geschäftsinhaber: Pers. haft. Ges.: C. Prüssing, Hamburg; Dr. Paul Prüssing, Bad Elmen.

Prokuristen: Dir. Fr. Lange, Jena; Dir. O. Müller, Korrespondent Oskar Teubner, Göschwitz; Rud. L'hermet, Schönebeck; Gust. Appel, Gross-Salze.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rechtsanw. Dr. E. Harmening, Jena; Stellv. Komm.-Rat Rob. Landsberg, Berlin; Eisenb.-Betriebs-Insp. a. D. W. Roth, Rudolstadt; Fabrikant Komm.-Rat L. Opel, Apolda; Rechtsanw. Dr. B. Averbeck, Cöln.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Weimar: Nordd. Grund-Credit-Bank; Hannover: A. Spiegelberg; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Schimischower Portland-Cement-, Kalk- und Ziegelwerke

in **Schimischow** O.-S.

Gegründet: 4./4. 1895 mit Wirkung ab 1./1. 1895. Statutänd. 7./9. 1899, 23./3. u. 13./7. 1901.

Zweck: Produktion von und Handel mit Portl.-Cement, Kalk- u. Ziegelwaren und überhaupt mit Baumaterialien. Die Ges. übernahm für M. 1 720 000 die früher Tillgner'schen Grundstücke in Schimischow mit den darauf befindl. industriellen Anlagen: Cementfabrik, Brettmühle, Kalkwerk und Ziegelei. Die gesamten Werke sind untereinander durch Geleisanlagen verbunden und haben Staatsbahnanschluss. 1899 wurden die bisher den Ver. Berliner Mörtelwerken gehörigen Kalksteinbrüche in Gross-Strehlitz mit 18 ha 80 a 50 qm Flächeninhalt und einige andere anstossende Kalkgruben (Grösse von 15 ha 15 a 40 qm) für zus. M. 430 000 erworben. Die erworbenen Kalkwerke, reichhaltige Lager von Rohprodukten für die Kalk- u. Cementfabrikation enthaltend, sind an den Bahnhof Gross-Strehlitz durch eigenes Geleis angeschlossen. Es sind 3 Ringöfen mit je 16 Kammern vorhanden, die eine tägliche Produktionsfähigkeit von 9 Doppelwaggons à 10 000 kg haben. Seit 1895—1906 hat die Ges. M. 1 211 424 für Anschaffungen, Neubauten etc. ausgegeben u. M. 1 161 963 abgeschrieben. Von den Neuanlagen für 1906 entfallen auf Schimischow M. 337 290. Die Ges. gehört dem Oberschles. Cement-Syndikat, sowie dem Oberschles. Kalk-Syndikat an.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 16./8. 1899 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 neuen, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 135%, hiervon angeboten M. 150 000 den Aktionären 13 : 1 v. 15.—29./9. 1899 zu 141% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1899. Die neuen Aktien sind seit 9./10. 1899 vollgezahlt. Das erzielte Aufgeld von ca. M. 175 000 floss in den R.-F. Die Erhöhung diente zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zum Ankauf der von den Ver. Berliner Mörtelwerken für M. 310 000, sowie der anderen von J. Steinitz für M. 120 000 erworbenen Kalkwerke in Gross-Strehlitz (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundst., Gebäude, Masch. u. Utensil. in Schimischow u. Gross-Strehlitz 2 200 161, Bankguth. 347 361, Kautionen 41 357, Debit. (abzügl. 2962 Kredit.) 119 901, Kassa 7719, Wechsel 4207, Effekten 482 684, vorausbez. Feuerversich. 17 897, Bestand an Portl.-Cement, Kalk, Ziegeln, Halbfabrikaten, Rohmaterial. 118 694. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 250 000, Disp.-F. 265 000, Div. 275 000, do. alte 70, Tant. 28 493, Vortrag 21 422. Sa. M. 3 339 985.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 168 186, Reparat. 60 090, allg. Unk., Steuern 64 041, Dubiose 260, Kursverl. 4878, Gewinn 324 915. — Kredit: Vortrag 23 521, Fabrikat.-Bruttogewinn 565 675, Zs. 33 176. Sa. M. 622 373.

Kurs Ende 1896—1906: 125, 129.30, 140.75, 154.75 (1899er Em.: 148.25), 107.25, 78.10, 100, 142, 160, 176, 173%. Zu 117.50% im Mai 1896 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1906: $7^1/_2$, 8, 8, 10, 11, 7, 5, 5, 7, 9, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: K. H. Olshausen. **Prokurist:** Hugo Thamm, Schimischow.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Eugen Goldstein, Stellv. Berg-Dir. O. Köhler, Kattowitz; Rittergutsbes. Ed. Tillgner, Krischa; Bankier J. Hamburger, Bankier A. Jarislowsky, Berlin; Bankier F. Koppe, Brieg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Schlesische Actien-Ges. für Portland-Cement-Fabrikation

zu **Groschowitz** bei Oppeln in Schl.

Gegründet: 17./9. 1872. Letzte Statutänd. 3./10. 1899 u. 7./6. 1906. Der Besitz der Ges. besteht aus 4 Fabriken. 1890—99 Errichtung von im ganzen 12 Dietzsch'schen Doppeletagenöfen, 1899 Anlage einer Fassfabrik, 1903 Bau von Cementbrennöfen neuesten Systems

u. Erweiterung der Mühlen. Die Fabrik III brannte Ende Febr. 1905 nieder, Brandentschäd. M. 112 936, während der Febr. 1906 in Betrieb gekommene Neubau M. 154 000 kostete; 1905 Bau einer grossen Eisenbetonhalle u. Vergrösserung der Rotieröfen- u. Kohlenmühlenanlage. Zugang im Anlagekto 1902—1906 M. 62 608, 294 475, 83 005, 329 706, 934 341. Die Leistungsfähigkeit wurde durch den Bau einer vierten Fabrik 1906/07 auf ca. 1 000 000 Fass jährlich erhöht. Produktion 1903—1906: 469 852, 527 777, 525 972, ca. 600 000 Fass. Die Ges. gehört der Centralverkaufsstelle Schles. Portland-Cement-Fabriken in Oppeln an.

Kapital: M. 4 700 000 in 3250 Aktien I. Em. (Nr. 1—3250) à Thlr. 200 = M. 600, 1300 Aktien II. Em. (Nr. 3251—4550) à M. 600, 1020 Aktien III. u. IV. Em. (Nr. 4551—5570) a M. 1000 u. V. Em. (Nr. 5571—6520). Urspr. M. 1 950 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./6. 1884 um M. 780 000, lt. G.-V. v. 10./3. 1890 um M. 650 000 u. lt. G.-V. v. 20./3. 1899 um M. 370 000 (auf M. 3 750 000) in 370 Aktien IV. Em. à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten M. 338 000 den Aktionären 24./3.—7./4. 1899 zu 204% plus 1% Aktienstempel. Die G.-V. v. 7./6. 1906 beschloss behufs Baues einer vierten Fabrik Erhöhung um M. 950 000 in 950 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 174%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 14.—30./6. 1906 zu 179% plus M. 34.80 Aktienstempel. Gründerrechte 1899 aufgehoben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung (bis 10%) des R.-F. II, aus dem die Div. bis auf 5% ergänzt werden kann, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Masch. u. Utensil. 4 400 048, Effekten 1 043 865, Wechsel 73 045, Kassa 23 918, Kaut. 37 600, vorausbez. Versich. 4300, Debit. inkl. Bankguth. etc. 929 490, neuer Steinbruch 328 628, Bestand an Portland-Cement, Halbfabrikaten, Material. etc. 294 957. — Passiva: A.-K. 4 700 000, R.-F. I 1 423 136, do. II 227 200, Res. f. Diskont auf M. 381 176 ausstehende Forder. 1905, Kredit. 69 094, Kaut.- do. 37 600, Restkaufgelder f. Steinbruchterrain 28 710, Div. 570 375, do. alte 390, Tant. 65 340, Vortrag 12 102. Sa. M. 7 135 855.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 270 000, allg. Unk. inkl. Versich. u. Steuern 160 182, Reparat. 174 738, R.-F. f. Diskont auf M. 381 176 ausst. Forder. 1905, Kursverlust 17 556, Gewinn 647 817. — Kredit: Vortrag 6643, Zs. 35 354, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 230 203. Sa. M. 1 272 201.

Kurs Ende 1887—1906: In Berlin: 163.10, 242.50, 210, 141, 125.75, 111, 139.25, 169.50, 177.75, 200.25, 224.10, 244, 249.60, 160, 139, 154, 177.75, 209.80, 222.60, 204.25% (neue Aktien 199%). — In Dresden: 176, 242.50, 210, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Auch notiert in Breslau.

Dividenden 1886—1906: 7, 11½, 18½, 14½, 10½, 9½, 7½, 7½, 10½, 10½, 13½, 14½, 17, 17½, 13, 6½, 6½, 7½, 10½, 13, 13½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. F. von Prondzynski.

Prokuristen: Stellv. Dir. Vinc. von Prondzynski, Th. Gielnik.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Jul. Cohn i. Fa. Gebrüder Guttentag, Stellv. Emil Huber, Reg.-Rat a. D. Trentin, Breslau; Dr. Wilh. Michaëlis, Berlin; C. von Prondzynski, Meran; erster Bürgermeister Dr. Neugebauer, Oppeln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Breslau u. Berlin: Gebr. Guttentag. *

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik in Stettin,

Direktion in Stettin-Bredow.

Gegründet: 24./6. 1884. Letzte Statutänd. 7./11. 1899, 22./3. 1900, 16./3. 1904 u. 29./5. 1906. Übernahmepreis M. 650 000.

Zweck: Errichtung, Betrieb u. Veräusserung von Cementfabriken, Ziegeleien oder sonst. industr. Anlagen aller Art. Das Besitztum der Ges., gelegen an der Chaussee in dem jetzt der Stadtgemeinde Stettin einverleibten Orte Bredow, hat Wasserfront, eigenen Hafen und schiffbaren Kanal zur Oder. Bedeutende Thonlager. Die Fabrikanlage Bredow umfasst eine Cementfabrik, Ziegelei etc., in Schwenz b. Cammin (eigener Besitz, 65 Morgen) besitzt die Ges. Förderungs-Gerechtsame, enthaltend Kreidelager von grosser Mächtigkeit, sowie ein 1898 angebohrtes Thonlager, zu dessen Verwertung eine grosse seit 1899 im Betrieb befindliche Dampfziegelei errichtet wurde. Die Ges. ist bei den Pommerschen Kalksteinwerken G. m. b. H. in Stettin mit M. 20 000 beteiligt (1904—1906 ohne Ertrag). 1902 Ersteigerung des Hauses Gutenbergstr. 3d in Stettin in der Subhastation; 1903 Ankauf zweier an die Bredower Cementfabrik anstossender bebauter Grundstücke. Bei der Ziegelei Bredow sind infolge Erdrutsches 1905 drei gefährdete Nachbargrundstücke angekauft. Cementversand u. Mauerstein-Produktion 1905 etwas kleiner als im Vorjahr. Mit den Schles. Cementwerken u. benachbarten Cementverbänden hat die Ges. Vereinbarungen getroffen, um die bisherige rücksichtslose Konkurrenz wenigstens etwas einzuschränken.

Kapital: M. 1 700 000 in 2000 Aktien à M. 500 u. 700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1889 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu 165%. Die ausserordentl. G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss Erwerb der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik mit Wirkung ab 1./4. 1907, zu welchem Zwecke das A.-K. in der G.-V. v. 29./5. 1906 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000

mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 erhöht wurde; hiervon wurden M. 300 000 vom 21. 9.—6. 10. 1906 den Aktionären der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik zu 162.50% angeboten, ausserdem wurde eine auf Gristow eingetragene Hypothek von M. 600 000 übernommen.

Hypothek: M. 600 000 auf Gristow; ferner existiert eine Kaut.-Hypothek von M. 200 000 auf Bredow, wovon M. 125 000 benützt. Die seinerzeit von der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik auf das Gristower Werk eingetragene Oblig.-Schuld in Höhe von M. 1 000 000, welche aber nicht ausgegeben wurde, ist bestehen geblieben. Die Oblig. sind im Besitz der Bredower Ges. Deren Verwertung behufs Tilg. der Hypothek auf Gristow u. Verstärk. der Betriebsmittel soll zu gelegener Zeit erfolgen. Die Ges. ist bei der Abrechnung mit der Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik i. Liquid. über eine nach den Kaufbedingungen zu leistende Barzahlung zu einem Prozesse gekommen, dessen Objekt ca. M. 50 000 beträgt. Trotzdem die Ges. einen für sie günstigen Ausgang des Prozesses erwartet, wurde ein entsprechendes Res.-Kto gebildet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April in Stettin.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. und Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Abschreib. bis 1905 M. 897 437.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke in Stettin-Bredow u. Schwenz, Bünnewitz auf Gristow u. Langendorf 350 000, Fabrikanlagen Stettin-Bredow, Schwenz u. Gristow 751 500, Wohnhäuser (abzügl. 98 500 Hypoth.) 222 000, Masch. 448 600, Fahrzeuge 97 000, Pferde u. Wagen 3600, Mobil. u. Utensil. 20 300, streitiger Betrag bei Übernahme von Gristow 55 000, Beteilig. an Pommerschen Kalksteinwerken G. m. b. H. 20 000, Vorräte 448 651, Kassa 10 170, Wechsel 150 538, Schuldner 253 639, Wertp. u. Kaut. 56 395. — Passiva: A.-K. 1 700 000, R.-F. I 124 909 (Rückl. 4909), do. II 18 782, Spec.-R.-F. 12 000 (Rückl. 5000), Garantie- u. Delkr.-Kto 33 000, Hypoth. auf Gristow 600 000, R.-F. für Streitsache mit Stettin-Gristower Portland-Cementfabrik i. Liquid. 55 000, Kaut.-Hypoth. 125 000, Kredit. 130 385, Tant. 12 923, Div. 72 000, do. alte 30, Vortrag 3365. Sa. M. 2 887 396.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 8139, Steuern 14 646, Unk. 95 679, Arb.-Versich. 16 617, Zs. 8114, Hypoth.-Zs. 22 500, Dubiose 12 475, Kursdifferenz 614, Abschreib. 52 602, Gewinn 94 879. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 303 278, Grundstücks-Erträge u. Mieten 22 991. Sa. M. 326 269.

Kurs Ende 1888—1906: 250, 160.25, 129.50, 99.75, 89, 79.25, 81.80, 92, 128.75, 162, 202, 216, 148.50, 126, 128, 154.30, 169.75, 173, 169.25%. Aufgelegt 14./15. Juli 1884 zu 105%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1906: 6, 9½, 6½, 9, 15, 7, 5, 4, 2, 0, 2½, 4, 7, 9, 12½, 14, 10½, 7, 6, 7, 3, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Siber, G. Fritsch. **Prokurist:** Paul Zielesch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Carl Neuburger, Berlin; Stellv. Ing. H. Paulsen, Bergedorf; Dr. Kanter, München; Ism. Hamburger, Komm.-Rat Abel, Berlin.

Zahlstellen: Bredow: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schickler, Carl Neuburger, Abel & Co. *

Stettin-Gristower-Portland-Cementfabrik Act.-Ges. in Stettin.

(In Liquidation.)

Fabrik-Etablissement auf Insel Gristow bei Cammin in Pommern.

Gegründet: 23./3. 1895. Sitz bis 1./4. 1903 in Berlin. Die Ges. übernahm die Eugen Kanter'sche nach dem Schlemmverfahren arbeitende Cementfabrik samt Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, Inventar, Vorräten u. Aussenständen für M. 1 949 032. — Die Anlagen sind 1903 mit ca. M. 300 000 Kostenaufwand zur Erhöhung der Produktion um 60 000 Fass einem durchgreifenden Umbau unterzogen. Kurz nach Fertigstellung der neuen Anlagen im April 1904 wurde die Ges. von einem erheblichen Brandschaden betroffen. Für die Neuanlagen wurden 1904 M. 308 989 ausgegeben, worauf M. 33 046 von einer Masch.-Fabrik gezahlte Entschädigung zur Abschreib. kamen.

Kapital: M. 1 222 000 in 321 abgest. alten Vorz.-Aktien, 808 abgest. Vorz.-Aktien Lit. A u. 93 abgest. St.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./3. 1897 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1897. Zwecks Reorganisation des Unternehmens u. Tilg. der nach Aufbrauch der Reserven (M. 165 525) noch mit M. 219 408 per 31./12. 1901 ausgewiesenen Unterbilanz beschloss die G.-V. v. 14./3. 1902, die Aktionäre aufzufordern, eine Zuzahlung von M. 300 pro Aktie zu leisten (Frist 26./3.—22./4. 1902). Die Aktionäre, welche der Aufforder. nachkamen, erhielten einen Gewinnanteilschein und ihre Aktien wurden als 6% Vorz.-Aktien abgestempelt. Auf 1283 Aktien, welche damit Vorz.-Aktien geworden, erfolgte die Nachzahlung mit zus. M. 384 900; 217 Aktien blieben in St.-Aktien bestehen. Die eingegangenen M. 384 900 wurden mit zur Deckung des Fehlbetrages aus 1901 benutzt. Ende 1903 bestand schon wieder eine Unterbilanz von M. 370 596, zu deren Tilg. die G.-V. v. 10./3. 1904 beschloss, die Aktionäre aufzufordern, eine Zuzahlung von M. 400 auf jede Vorz.-Aktie u. von M. 700 auf jede St.-Aktie zu leisten. Die Aktien, auf welche zugezahlt ist, wurden als 6% Vorz.-Aktien Lit. A abgestempelt. Die Vorz.- u. St.-Aktien, auf welche diese Zuzahlung nicht geleistet ist, sind im Verhältnis 5 : 3 zus.gelegt. Nach Ab-

lauf der bis 13./5. 1904 gestellten Frist hat das A.-K. den oben genannten Bestand angenommen. Durch Zuzahl. gingen M. 335 230 ein. Buchgewinn aus der Zus.legung M. 278 000. Aus diesen Summen wurde der Verlust aus 1903 von M. 370 569 u. der aus 1904 von M. 2503 gedeckt. Im Herbst 1905 befand sich die Ges. wieder in Geldkalamitäten u. es beschlossen die G.-V. v. 23./9. u. 9./11. 1905 Ausgabe von 818 weiteren Vorz.-Aktien à M. 1000. Da aber genügende Anmeldungen zum Bezuge dieser Vorz.-Aktien nicht eingingen, trat die Ges. Ende 1905 in Liquidation. Am 12./4. 1906 beschloss dann die Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik A.-G. in Stettin die Gristower Anlagen käuflich zu erwerben. Aus dem Verkaufe ist für die Vorz.-Aktien von Stettin-Gristow eine Liquid.-Rate von 5—10% zu erwarten, die St.-Aktien gehen leer aus. Alle Aktiengattungen erhielten vom 21./9.—6./10. 1906 ein Bezugsrecht auf M. 300 000 neue, ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien von Stettin-Bredow in der Weise eingeräumt, dass auf 4 Gristower Aktien 1 Bredower Aktie zu 162.50% = M. 1625 franko Zs. bezogen werden konnte. Auch die auf Gristow eingetragene Hypoth. von M. 600 000 wurde mit übernommen.

Genussscheine auf Namen im Werte von à M. 300. Ausgegeben zu den 1283 Aktien, auf welche lt. G.-V. v. 14./3. 1902 à M. 300 u. auf die St.-Aktien, auf welche lt. G.-V. v. 10./3. 1904 à M. 700 zugezahlt sind. (Näheres auch bezügl. des Beschl. der G.-V. v. 10./3. 1904 s. unter Kapital.) Die Scheine sind jetzt wertlos.

Hypothek: M. 600 000 zu 5% verzinsl. und am 1. April 1902 al pari zurückzuzahlen; für die Verlängerung bis 1907 übernahm der Vorbesitzer die Garantie.

Anleihe: M. 1 100 000 in 5% Oblig., rückzahlb. zu 105%, sollen lt. Beschluss des A.-R. vom Okt. 1900 begeben werden. Ein Teil der gar nicht begebenen Anleihe ist als Sicherheit für der Ges. gewährten Bankkredit hinterlegt.

Liquidations-Eröffnungs-Bilanz am 9. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück 140 000, Gebäude 450 000, Masch. 435 000, Inventar 25 000, Fahrzeuge 150 000, Bestände 156 000, eigene Teilschuldverschreib. 1 100 000, Kaut. 3161, Kassa 2272, Debit. 166 763, Verlust 1 058 091. — Passiva: A.-K. 1 222 000, Teilschuldverschreib. 1 100 000, Hypoth. 600 000, Accepte 81 125, Kredit. 632 662, Rückl.-Kto für Debit. 50 500. Sa. M. 3 686 288.

Kurs: St.-Aktien Ende 1899—1903: 165, 105, 53, 35, 53%. Aufgelegt 10./4. 1899 zu 132%. Erster Kurs 13./4.: 144%. Notierten in Berlin. Die Vorz.-Aktien u. abgest. St.-Aktien waren nicht zugelassen.

Dividenden: St.-Aktien 1895—1904: 8, 8, 8, 10, 12, 4, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902—1904: 0, 0, 0%; Genussscheine 1902—1904: M. —, —, —. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Emil Pfützner, Stettin; Paul Bartz, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Max Abel, Stettin; Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat. z. D. Fr. Bormann, Isidor Selten, Berlin; Dir. E. Maetz, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Abel & Co.

Teutonia Misburger Portland-Cementwerk

in **Hannover,** Hedwigstrasse 11.

Gegründet: 5./7. 1897. Letzte Statutänd. 28./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikat. von und Handel mit Portland-Cement und sonst. Baumaterialien. Die Ges. besitzt in der Nähe des Bahnhofs Misburg, zwischen Hannover und Lehrte, ein 30 ha 6 a 69 qm grosses mit einer Eisenbahnfront von ca. 700 lauf. Meter versehenes Terrain; bebaut sind ca. 27 300 qm. Die seit 1./2. 1899 im Betrieb befindl. Anlagen bestehen aus 2 Abteil., von denen z. Z. nur eine in Betrieb ist, u. haben jetzt eine Jahresproduktionsfähigkeit von 800 000 Fass Portl.-Cement. Ausgaben für Neuanlagen 1906 M. 355 307 (gegen M. 78 836 im Vorjahr), welche durch Erwerb von Grundstücken, Errichtung u. Ausbau von Gebäuden u. Anschaffung von Masch. entstanden sind. Die Ges. steht mit einer Anzahl Konkurrenzfirmen u. Verbänden seit 1904 in einem Kartellverhältnis, die sie freilich an einer vollen Ausnutzung ihres Werkes hindert.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1899 um M. 900 000 in 900 Aktien, angeboten M. 650 000 den Aktionären u. M. 250 000 den derzeitigen Vorst.-Mitgliedern B. Lange u. G. Bolze zu 100% plus 3% Kosten. Die neuen Aktien nahmen ohne Rücksicht auf die Höhe der festgesetzten Einzahlungen zu 1/3 an der Jahres-Div. für 1899 teil.

Anleihe: M. 1 400 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A (Nr. 1—150) à M. 3000, Lit. B (Nr. 151—750) à M. 1000, Lit. C (Nr. 751—1350) à M. 500, Lit. D (Nr. 1351—1600) à M. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Auslos. von 2% und ersparten Zs. im Juni (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: I. Hypothek auf Grundstücke in Grösse von 21 ha 98 a 86 qm nebst sämtl. Baulichkeiten, Masch. etc. Der Erlös dieser Anleihe diente einesteils zur Rückzahl. des Restes der 4% Anleihe von 1897, andererseits zur Erweiter. der Anlagen, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 279 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 99.80, —, 96, 100.25, 101.75, 102.90, 103.50%. Aufgelegt 14./6. 1900 zu 100%. Auch notiert in Hannover.

Hypotheken (Ende 1906): M. 448 700, wovon M. 168 200 an erster Stelle, zu 4% verzinsl.; M. 70 000 sind davon bis 1908, M. 60 200 bis 1909 unkündbar, später gegenseitiges halbj. Kündigungsrecht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt 1906), Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. bis Ende 1906 M. 967 885.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikanlage 3 435 100, Bestand an Portland-Cement, Brennmaterial, Magazinvorräte, Säcke und Fässer 142 981, Effekten 9649, Wechsel 216 785, Kassa 10 150, Bankguth. 393 140, Debit. 774 613, vorausbez. Versich. 19 247. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Oblig. 1 279 500, nicht eingelöste do. 22 900, do. Zs.-Kto 17 563, Spec.-Hypoth. 448 700, R.-F. 160 000 (Rückl. 60 000), Extra-R.-F. 60 000, Delkr.-Kto 30 000, Pens.-F. 60 000 (Rückl. 30 000), Kredit. 168 725, Div. 440 000, do. alte 680, Tant. 47 703, Vortrag 65 897. Sa. M. 5 001 669.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 225 648, Fabrikbetrieb 282 803, Abschreib. 165 207, Gewinn 643 601. — Kredit: Vortrag 62 844, Fabrikat.-Ertrag abz. Unk. 1 254 415. Sa. M. 1 317 259.

Kurs: Alte Aktien Ende 1899: 139.30%; neue Aktien Ende 1899—1906: 137, 134.60, 90.10, 103.75, 126.75, 155.50, 211.75, 266.25%. Eingef. im Dez. 1899 durch die Berl. Bank in Berlin. Erster Kurs 6./12. 1899: 136 bezw. 132%. Notiert in Berlin u. auch in Hannover.

Dividenden: 1897—98: 0, 0% (Baujahre); 1899: 9% (auf M. 900 000 p. r. t., s. oben); 1900 bis 1906: 11, 0, 4, 0, 8, 15, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berthold Lange, Gerhard Bolze. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Justizrat L. Abel, Bank-Dir. Paul Klaproth, Senator Dr. Plathner, Hannover; Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank, Meyer Cohn; Hannover: Hannoversche Bank u. deren Fil., Gottfried Herzfeld. *

Ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft in Budapest,

V. Nádor utcza 4.

Gegründet: 18./5. 1878, handelsgerichtl. eingetr. 29./7. 1878.

Zweck: Ausbeute einheimischer Asphaltgruben, Legung von Asphaltpflaster, Erzeugung aus Asphalt herstellbarer Fabrikate aller Art und der Handel mit dem Rohprodukte und Halbprodukten, der Betrieb aller in dieses Fach schlagenden Industrie und Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Die Ges. hat die Ausbeutung und Verwertung der reichhaltigen Asphaltlager in Felsö-Derna (Ungarn, Com. Bihar) übernommen und diese in Ungarn damals neue Industrie nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten zur Blüte gebracht, dabei ihre Werke und Fabriken stets erweitert und der Ausdehnung des Geschäfts entsprechend auch ihr A.-K. von ursprünglich öfl. 110 000, bis zum Jahre 1899 successive auf öfl. 1 900 000 = K 3 800 000 erhöht.

Die Ges. besitzt reiche Asphaltlager, auf welchem das Vorkommen von Asphalt durch zahlreiche Bohrungen in grosser Ausdehnung konstatiert ist, sowie einen Besitz von über 650 Kat. Joch = 375 ha Wald in Felsö-Derna und Bodonos, ferner allen technischen Anforderungen entsprechend ausgerüstete Fabrikanlagen und Werke nebst Arbeiterwohnungen, Schule etc. und gewinnt die zum Betriebe ihrer Werke nötige Braunkohle ebenfalls aus dem eigenen Kohlenbergwerk in Bodonos, von wo die Kohle mittels eigener Drahtseilbahn nach Felsö-Derna befördert wird. Die G.-V. v. 25. März 1900 beschloss, die Kohlenwerke und die Drahtseilbahn mit den dazu gehörigen Bestandteilen aus dem Rahmen der Ges. auszuscheiden und einer neu zu gründenden A.-G. (Biharer Kohlenwerk und Electricitäts-A.-G.) zu übertragen, deren Zweck nebst dem Betrieb der Kohlenwerke und der Drahtseilbahn auch die Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtungs- und industrielle Zwecke, ferner die Errichtung, Erwerbung und Inbetriebhaltung von Elektricitätswerken sein wird. Diese Ges. hat ihren Betrieb am 23./4. 1900 begonnen, für Geschäftsjahre 1901—1905 konnte eine Div. nicht verteilt werden. Da die Ges. den gehegten Erwartungen nicht entsprochen hat, nahm die Ungar. Asphalt-Act.-Ges. 1904 eine Abschreib. von K 1 200 000 auf ihren Aktienbesitz von K 2 400 000 vor durch Entnahme aus dem R.-F.

Die Ges. besitzt ausserdem vier Mastixfabriken in Budapest, Mezö-Telegd, Werschetz und Arad und ist als Aktionärin bei der von ihr mit einem A.-K. von öfl. 400 000 gegründeten Bihar-Szilágyer Öl-Industrie A.-G mit 1510 Aktien à öfl. 100 beteiligt, welche vertragsm. ihre Gesamterzeugung von Asphalt-Rohöl abnimmt und hierdurch, von dem Anteile an dem Gewinne der Raffinerie abgesehen, die gute Verwertung des Rohöles sichert. 1905 verkaufte sie jedoch ihren gesamten Aktienbesitz mit Nutzen.

Die Ges. verwertet den grössten Teil ihrer Produkte durch Ausführung sehr bedeutender Trottoir- und Strassen-Asphaltierungsarbeiten.

Die G.-V. v. 30./5. 1905 beschloss die Fusion mit der Vaterländ. Asphaltindustrie A.-G., deren Aktien fast gänzlich im Besitz der Ungar. Asphalt-A.-G. bereits waren und deren Werke sich in dem nahe bei Felsö-Derna liegenden Tataros befinden.

Kapital: K 3 800 000 = öfl. 1 900 000 nach Erhöhung um öfl. 400 000 vom 4. März 1899 in 900 Stücken über je 5 Aktien (K 1000 = öfl. 500), 14 500 Stücke à K 200 = öfl. 100, welch letztere gegen Einlieferung von fortlaufenden Nummern jederzeit in Stücke über je 5 Aktien = K 1000 umgetauscht werden. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 durch

Jacob Landau und A.-G. für Montanindustrie, erster Kurs 225%. Von den neuen Aktien wurden öfl. 300 000 den alten Aktionären zu 200% angeboten, es entfiel 1 neue Aktie auf je 5 alte Aktien, das Bezugsrecht musste bis 18. März 1899 ausgeübt werden. Die G.-V. v. 12./4. 1906 beschloss, das A.-K. um K 1 200 000 auf K 5 000 000 zu erhöhen und die Bestimmung des Zeitpunktes der Emission, der Art der Verwert. der neuen Aktien der Direktion anheimzustellen, jedoch mit der Massgabe, dass die neuen Aktien unter dem Nominalwerte nicht veräussert werden können.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze 100 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 3% zum R.-F., 8% Tant. an Dir., dem Präsid. der Dir. steht ausser der auf ihm entfallenden Tant. ein Separathonorar von K 4000 zu Lasten des Spesenktos zu. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Felsö-Derna: Grundbes. 126 710, Bergwerke 242 659, Industriebahnen u. Transportanl. 105 600, Fabriksgebäude u. Arb.-Wohnh. 377 240, Masch. u. Einricht. 434 752; Tataros: Grundbesitz 15 435, Bergwerke 53 776, Industriebahnen und Transportanl. 105 940, Fabriksgebäude u. Arb.-Wohnh. 403 463, Masch. u. Einricht. 561 337; Budapest: Fabriksgründe 152 276, Fabriksgebäude, Masch., Einricht. u. Werkzeuge 617 476; Mastixfabriken in der Provinz: Mezötelegd, Versecz u. Arad 135 761, Wertp. u. Kaut. 1 571 254, Aktien d. Biharer Kohlenbergbau-A.-G. 1 200 000, Beteil. an Ind.-Unternehm. 1 064 672, Aussenstände: Kommunal-Oblig. an die Pester Ung. Commercialbank cediert 3 134 694, do. an den Pester vaterländ. ersten Sparcassaverein cediert 2 195 892, do. im Portefeuille 2 239 190, Debit. u. Schuldscheine 729 645, Vorräte 813 648, vorausbez. Versich.-Präm. 26 412, transitor. Posten 20 607, Kassa 40 112. — Passiva: A.-K. 3 800 000, allg. R.-F. 296 524, Ern.-, Erhalt.- u. Wertvermind.-R.-F. 918 849, Pester ung. Commercialbank gegen cedierte Kommunal-Oblig. 3 148 771, Pester vaterländ. erster Sparcassaverein gegen cedierte Kommunal-Oblig. 2 156 514, Accepte 3 585 860, Kredit. 732 276, Kaut.-Kred. 1 505 124, alte Div. 3170, Vortrag a. 1905 9779, Gewinn 211 683. Sa. K 16 368 550.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Geschäftsspesen 1 861 045, Ern.-, Erhalt.- u. Wertvermind.-R.-F. 200 000, Gewinn 221 462. — Kredit: Vortrag a. 1905 9779, Ertrag der Bergwerke u. der damit verbund. Betriebe 2 270 866, Erträgnis des Felsö-Dernaer Grundbesitzes 1861. Sa. K 2 282 507.

Kurs Ende 1896—1906: 228.50, 233.50, 216, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel öfl. 100 = M. 170.

Dividenden 1890—1906: 7, 10, 12, 16, 16, 16, 15, 15, 15, 15, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 5%. Coup.-V.: Nach 6 J.

Direktion: Präs. Dr. Alexander von Matlekovits, Vicepräs. Bernh. Popper, Emil von Abonyi, Michael Brükler, Béni v. Enyedy, Heinrich Fellner, Michael Rózsa, Felix Schwarz, Dr. Gabriel v. Várady, Alexander Weiner.

Aufsichtsrat: Präs. Dr. Alex. von Kováczy, Anton v. Deutsch, Ladislaus v. Neugebauer Dr. Hugo Preyer, Ad. Révész, Dr. Paul v. Ullmann, Béla Veith.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Aktien-Gesellschaft für Montanindustrie; Budapest: Eigene Kasse, Ungar. Bank f. Ind. u. Handel.

Vereinigte Berliner Mörtelwerke in Berlin, C. Wallstrasse 25,

mit Zweigniederlassung in Königswusterhausen.

Gegründet: 22./1. bezw. 8./2. 1889. Statutänd. 9./3. 1900, 26./11. 1903 u. 28./3. 1907. Übernahme der Julian Prerauer, Rob. Guthmann u. Wilh. Caspari gehörig gewesenen Mörtelwerke für zus. M. 4 069 500 (s. Jahrg. 1902/1903).

Zweck: Bereitung von Mörtel, Weisskalk. Lieferung von Rohkalk. Grosshandel mit Cement. Der Bestand des Grundstücksktos in der Bilanz setzt sich aus folgenden, zum Betriebe (Mörtelwerke) bezw. zu Lagerzwecken dienenden Liegenschaften zusammen: Berlin: Mühlenstr. 66/67 (24 a 53 qm), Am Schleusenufer 5 (67 a 75 qm); Charlottenburg: Salzufer 23 (5 ha 11 a 21 qm); Niederschöneweide: Wassergrundstück mit Sandlager Berlinerstr. 23 (1 ha 29 a 13 qm); Niederlehme: Sandberge (167 ha 45 a 74 qm); Gosen: Sandberge (7 ha 34 a 34 qm). Das Grundstück Bachstr. 5/7 ist mit M. 173 777 Gewinn verkauft, welcher zu Abschreib. bezw. zu einer Prozess-Res. verwandt ist. 1904 Ankauf eines 740 qR. grossen Grundst. in der Schlesischen Strasse für M. 1 000 000, wovon bereits 3 Parzellen für M. 300 125 wieder verkauft sind; auf dem restl. Teil des Terrains wird mit ca. M. 700 000 Kostenaufwand ein neues Mörtelwerk erstellt, nach dessen Inbetriebnahme das Grundstück Mühlenstr. verkaufsfrei wird. 1903/1904 Erwerb von 3/10 Anteil an den Berliner Kalksandsteinwerken Robert Guthmann in Berlin. Diese in Niederlehme bei Königswusterhausen gelegenen, 1900—1902 erbauten Werke sind z. Z. auf die Erzeugung von 50 000 000 aus Kalk und Sand bestehenden Mauersteinen eingerichtet. Die bisher Rob. Guthmann allein gehörige Fabrik ist 1./1. 1904 in eine Ges. m. b. H. mit M. 3 000 000 Kapital umgewandelt, wovon M. 900 000 auf die Beteilig. der Berl. Mörtelwerke entfallen (s. auch unter Kapital), ausserdem hat die Berliner Ges. der G. m. b. H. ein durch erststellige Hypoth. auf die Kalksandsteinwerke sichergestelltes Darlehen von M. 300 000 gewährt. Die Beteiligung erbrachte 1904 u. 1905 je M. 120 000 u. 1906 M. 132 000 Nutzen für die Berliner Ges. Die Mörtelwerke betreiben auch Schiffahrt (20 grosse eiserne Kähne u. 6 Dampfer) u. besitzen eigene Schiffsbauwerft, Reparaturwerkstätten u. einen grossen Fuhrpark. — Umsatz der Mörtelwerke 1900—1904: M. 3 089 320, 2 861 827, 3 733 174, 4 569 452, 5 401 353; für 1905 u. 1906 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 600 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel u. Erwerbung von $^3/_{10}$ Anteil an dem Berl. Kalksteinwerke Rob. Guthmann lt. G.-V. v. 26./11. 1903 um M. 1 400 000 in 1400 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bankfirma C. H. Kretzschmar in Berlin zu 120%, angeboten M. 1 200 000 den Aktionären 3 : 1 v. 14.—28./12. 1903 zu 121% zuzügl. Schlussnotenstempel. Die restl. M. 200 000 kann die übernehmende Firma anderweitig begeben, hat aber den über 120% erzielten Preis nach Abzug der Unk. zur Hälfte an den R.-F. der Ges. abzuführen.

Hypotheken: M. 3 448 900 (Ende 1906), in Posten zu 4—5% verzinsl.; M. 358 000 jederzeit halbj. kündbar, Rest fällig an verschied. Terminen bis 1./4. 1909. Das Grundstück Schlesische Strasse ist 1904 mit einer 2. Hypoth. von M. 500 000 zu 5% belastet, das Grundstück Berlin, Schleusenufer, ist schuldenfrei. Durch die Aktiv-Hypoth. der Käufer in der Bach- u. Schlesischen Strasse ist ein der Ges. gewährtes, jederzeit kündbares Darlehen von Ende 1906 noch M. 110 067 sichergestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 5000), Überschuss Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anteil an Berliner Kalksteinwerken Rob. Guthmann G. m. b. H. 1 200 000, Masch. 343 576, Inventar 19 389, Gebäude 1 100 535, Grundstücke 4 781 304, Wagen 218 344, Schiffe 42 293, Bahnanlage 42 869, Gespanne 593 901, Kassa 36 654, Wechsel 59 356, Effekten 178 236, Zs. 928, Versich. 52 901, Magazin 376 135, Debit. (abzügl. 348 978 Kredit.) 991 745. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hyp. 3 448 900, R.-F. 500 000, Div.-R.-F. 358 000, Res. f. Wegebau 70 888, Prozess-Res. 18 000, Div. 550 000, do. alte 1010, Tant. an Vorst. u. Delegierten 55 347, do. an A.-R. 28 218, Vortrag 7808. Sa. M. 10 038 172.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 259 329, Masch.-Reparat. 39 898, Wagen do. 65 143, Versich. 15 008, Hypoth.-Zs. 138 880, Abgaben u. Steuern 62 403, Handl.-Unk. 99 456, Dubiose 41 375, Agio u. Dekort 108 990, Fuhrlöhne 1 348 845, Betriebs-Unk. 1 050 761, Effekten 3360, Reingewinn 641 374. — Kredit: Vortrag 38 253, Grundstücksertrag 54 330, Gespannertrag 38 988, Effekten-Zs. 6124, Waren u. Fabrikat.-Kto 3 597 389, Zs. 7740, Gewinn aus Beteilig. d. Berliner Kalksandsteinwerke 132 000. Sa. M. 3 874 827.

Kurs Ende 1895—1906: 127, 127.60, 139.60, 147.75, 146, 126.25, 124.50, 147, 152.25, 165, 185.50, 178%. Aufgelegt 8./5. 1895 zu 110%. Die neuen Aktien Nr. 3601—5000 seit Ende Jan. zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1906: 5½, 3, 3½, 5, 6, 5, 6, 6, 7, 7, 7½, 7, 7, 8, 9, 10, 11, 11%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Carl Pernet, C. Lilge. **Prokurist:** Adolf Müller.

Aufsichtsrat: (4—7) Baumeister Rob. Guthmann, Wilh. Caspari, Baumstr. Gust. Derlin, Berlin; Oberstleutn. a. D. Krell, Halensee.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., C. H. Kretzschmar. *

Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode i. Harz

mit Verkaufsstelle in Magdeburg.

Gegründet: 19./8. 1898; eingetr. 19./9. 1898. Statutänd. 29./12. 1899 u. 7./6. 1906. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Ges. erwarb mit Wirkung ab 1./7. 1898 die sämtl. bedeutenden Kalkwerke im Harz, die bisher von den Firmen Buchholz & Märtens, Rübeland: Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge, Garkenholz bei Rübeland; Max Meyerstein, Hannover-Elbingerode, sowie Kattentidt & Pohlmann, Elbingerode, betrieben wurden für zus. M. 3 950 000. Die Abfindung der Vorbesitzer geschah teils durch Aktien der Ges. (1400 Stück à M. 1000 = M. 1 400 000), teils bar (M. 1 350 000), teils (M. 1 200 000) aus den Mitteln unten aufgeführter Prior.-Anleihe.

Zweck: Betrieb von Kalksteinbrüchen, Kalk- u. Ziegeleibrennereien, sowie allen aus diesen Betrieben sich ergebenden Nebenzweigen auf eig. oder fremdem Grundbesitz.

Die Ges. besitzt folg. 4 Kalkwerke, die in der Nähe von Elbingerode nahe bei einander liegen u. sämtl. durch Anschlussgeleise mit der Halberstadt-Blankenburger Bahn verbunden sind: 1) Mühlenthal (früher Kattentidt & Pohlmann), 2) Kleiner Stein (früher Max Meyerstein), 3) Christinenklippe (früher Buchholz & Märtens), 4) Garkenholz (früher Harzer Werke). Wasserkräfte der Werke ca. 300 PS. Sämtliche Werke liegen dicht beieinander u. mitten in den Kalksteinterrains, welche den weitaus grössten Teil des 182 ha grossen Grundbesitzes der Ges. bilden. Das Kalkvorkommen reicht noch für 200 Jahre. Es sind in den Werken vorhanden:

3 dreiflügelige Ringöfen, System Eckardt, 3 zweiflügelige Ringöfen, System Eckardt 22 Etagenöfen, System Dietz, 1 einfacher Schachtofen, 1 grosse Mühle zum Mahlen von gebranntem Kalk u. Kalksteinen. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Anzahl Fördergeräte, Drahtseilbahn, Geleisanlagen, schmal- und normalspurig etc. Die Werke sind in der Lage, pro Arbeitstag zus. 730 t gebrannten Kalk, 90 t Kalkmehl und Kalksteinmehl zu produzieren. Ausserdem können aus den umfangreichen Kalksteinbrüchen werktäglich 1000 t Kalksteine geliefert werden. 1906/07 Bau einer Cementfabrik, die im April 1907 in Betrieb kommt; Kosten ca. M. 1 100 000.

Versand 1899/1900—1905/1906: Rohkalk in Stücken u. gemahlen 52 636, 46 525, 47 738, 37 852, 34 543, 38 383, 44 296 t, gebrannter Kalk in Stücken und gemahlen, sowie

Nebenprodukten 115 340, 102 756, 129 385, 154 260, 174 832, 183 694, 185 428 t. Arbeiterzahl ca. 1000.

Zum Zwecke der Verwendung im Betriebe werden die an verschied. Stellen der Bode sich vorfindenden Wasserkräfte durch Turbinen in Elektricität umgesetzt und in einer Centrale in der Nähe des Kalkwerks „Kleiner Stein“ vereinigt. Dieselbe liefert genügend Kraft und Licht zum Betrieb und zur Beleuchtung sämtl. Werke und werden Dampfkessel überhaupt nicht mehr verwandt. — Die Ges. besitzt ferner ein grosses Verwaltungsgebäude, sowie eine Reihe Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 700 000, erhöht zwecks Bau einer Cementfabrik lt. G.-V. v. 7./6. 1906 um M. 800 000 in 800 neuen, ab 1./10. 1906 div.-ber. Akt., übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten davon M. 675 000 den Aktionären 4 : 1 vom 7.—26./7. 1906 zu 115%.

Anleihen: I. M. 1 800 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000, auf Namen des Bankhauses Max Meyerstein in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1./7. 1903, durch jährl. Ausl. von M. 60 000. Die Anleihe ist auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. hypothek. sichergestellt. Von derselben sind M. 1 200 000 nom. bei den oben geschilderten Übernahmen zu pari in Zahlung gegeben, während nom. M. 600 000 zu 96% begeben wurden. Zahlst. wie bei Div. ausser Berlin u. Blankenburg. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 560 000.

II. M. 600 000 in 4½% Oblig. lt. a.o. G.-V. v. 7./6. 1906; Stücke à M. 1000; rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1911 durch Auslos. mit jährl. mind. M. 20 000. Sicherheit: Hypoth. Eintragung. Aufgenommen zum Bau der Cementfabrik (s. oben).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis 15./3. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 800 jährl. für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 819 856, Bruchanlagen 313 845, Gebäude 303 003, elektr. Kraft- u. Lichtanl. 80 544, industr. Anl. 329 877, Wasserleit. 2038, Mühle 19 004, Aufzüge 95 439, Geleise 78 987, Fuhrwerke 1, Geräte 10 769, Bureaueinricht. 1, Wasserkräfteanlagen 461 090, Forstkto 9735, Drahtseilbahn 37 136, Versich. 5102, Vorräte an Kalk, Steinen, Sprengmaterial., Kohlen etc. 95 971, Debit. 258 910, Bankguth. 1 231 732, Effekten 26 413, Kassa 7414, Neubau Zementfabrik 134 158, Disagio 30 043. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Oblig.-Anl. I 1 560 000, do. II 600 000, do. rückständige ausgel. 3000, do. Zs.-Kto 23 110, Kredit 64 724, R.-F. 145 791 (Rückl. 13 888). do. II 120 000, Delkr.-Kto 10 000, Tant. an Vorst. 22 777, do. an A.-R. 12 583, Div. 216 000, Tilg. durch Disagio 30 043, Vortrag 43 049. Sa. M. 6 351 079.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 46 523, Zs. 70 536, Abschreib. 144 175, Kursverlust 913, Gewinn 338 341. — Kredit: Vortrag 37 800, Bruttobetriebsgewinn 562 689. Sa. M. 600 489.

Kurs Ende 1904—1906: 122.50, 130, 128%. Zugelassen Dez. 1904. Notiert in Berlin. Erster Kurs 20./12. 1904: 125%. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden: 1898/99: 8½% (15 Mon.); 1899/1900—1905/1906: 6, 3, 4, 5, 7, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** Vors. Wilh. Klein, Heinr. Pohlmann. **Prokurist:** Rob. Plate.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Bankier Selly Meyerstein, Hannover; Stellv. Bankier Leo Michel, Berlin; Bankier Sigm. Meyerstein, Fabrikant Carl Emil Buchholz, Hannover: Stadtrat E. Glaser, Blankenburg; Rentier Wilh. Kattentidt, Goslar; Fürstl. Thurn u. Taxis'scher Justiz- u. Domänenrat Herm. Vogl, Regensburg; Bank-Dir. Ludw. Sachs, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: A.-G. für Montan-Industrie; Hannover: Max Meyerstein; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.; Blankenburg: Harzer Bankverein. *

Vereinigte Schmirgel- u. Maschinen-Fabriken, Akt.-Ges., vorm. S. Oppenheim & Co. u. Schlesinger & Co. in Hannover-Hainholz

mit Zweigniederlassung in Harburg u. London.

Gegründet: 8./9. 1898. Letzte Statutänd. 29./9. 1899, 20./11. 1906 u. 18./1. 1907. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Weiterführung der in die A.-G. eingebrachten, bis 1898 von den Firmen S. Oppenheim & Co. zu Hannover-Hainholz und Schlesinger & Co. zu Harburg und von ersterer auch in London unter der Firma The London Emery Works Co. betriebenen Werke für Schmirgelindustrie u. Maschinenbau, Herstellung, Ankauf, sowie Vertrieb von Giessereiprodukten, Maschinen u. maschinellen Einricht. irgend welcher Art, Herstellung, Ankauf und Vertrieb aller Produkte, die in den Kreis der Schmirgelfabrikation u. damit verwandter Industrie fallen. Die Ges. hat in Düsseldorf u. Paris Depots errichtet. Zugänge auf Anlagekti 1905/1906: M. 331 318 inkl. der bis jetzt für den Fabrikneubau in London aufgewandten Beträge.

Kapital: Urspr. M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. Die a.o. G.-V. v. 20./11. 1906 beschloss Erhöh. um M. 1 250 000 (auf M. 4 000 000) in 1250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1906, begeben zu 140%.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1899, Stücke à M. 500, 1000, 2000, aufgenommen bei der Fil. der Dresdner Bank in Hannover (zugl. Zahlst.). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1903) auf 2./1. Der Erlös diente zur Rückzahl. der auf den Fabriken ruhenden Hypoth. und zur Vergrösserung der Werke. Noch in Umlauf 1./4. 1906 M. 1 410 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., (mindestens M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Anlage Hainholz-London: Grundst. 734 353, Gebäude 944 426, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 851 522, Utensil., Mobil. u. Werkzeuge 103 467, Modelle 63 237, Patente 1, Form-Masch.-Anlage Paris 9358, do. London 7111, Inventar Düsseld. 1, Dampfwagen London 10 302, Effekten u. Depos. 2712; Anlage Harburg: Grundstück 96 321, Gebäude 251 272, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 185 338, Utensil., Mobil. u. Werkzeuge 10 176; Kassa, Wechsel u. Bankguth. 106 693, Debit. 1 182 343, Lagerbestände 1 447 845. — Passiva: A.-K. 2 750 000, Anleihe 1 410 000, do. Zs.-Kto 15 862, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 37 339 (Rückl. 3000), R.-F. 114 948 (Rückl. 24 592), Bankschuld 228 887, Kredit. 981 926, Div. 275 000, Tant. u. Grat. 123 282, Vortrag 69 240. Sa. M. 6 006 487.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 128 022, Gewinn 495 114. — Kredit: Vortrag 3274, Fabrikat.-Gewinn 619 863. Sa. M. 623 137.

Kurs: Die Aktien sollen an der Berliner Börse eingeführt werden.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 12, 12, $6^1/_2$, 0, 6, 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegm. Seeligmann, Hainholz; Heinr. Steinle, Harburg.

Prokuristen: Louis Sander, Herm. Buchholz, Max Oppenheim, Ober-Ing. Harry Friederichs, Hannover; Hch. Düring, Rob. Koslowski, Oskar Steinle, Harburg.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Siegm. Oppenheim, Berlin; Stellv. Bank-Dir. S. Goldschmidt. Kgl. Baurat Otto Taaks, Hannover; Komm.-Rat Gg. Lühmann, Harburg a. E.

Zahlstellen: Hainholz: Gesellschaftskasse; Hannover: Filiale der Dresdner Bank. *

Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co.

Aktien-Gesellschaft in Hannover mit Fabrik in Vorwohle.

Gegründet: 19./7. 1872 als einfache Kommandit-Ges. unter der Firma Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co., alsdann wurde die Firma am 24./4. 1875 (eingetr. 4./5. 1875) in eine Kommandit-Ges. auf Aktien umgewandelt; am 15./12. 1888 entfiel der Zusatz Prüssing aus der Firma, lt. G.-V. v. 23./2. 1907 wurde die Kommandit-Ges. auf Aktien in eine Akt.-Ges. umgewandelt. Letzte Statutänd. 5./4. 1900, 2./5. 1903 u. 23./2. 1907.

Zweck: Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen Gegenständen, sowie Herstell. u. Zubereitung von sonstigen Baustoffen. Die Ges. ist bei mehreren anderen Unternehmungen mit ca. M. 180 000 beteiligt. Grösse des den Oblig. verpfändeten Vorwohler Grundbesitzes 40 ha 51,4 a. Ausserdem besitzt die Ges. dort weitere 2 ha 46,4 a. Zu dem Grundbesitz gehört der 15 ha 34 a grosse Kalksteinberg, welcher das Rohmaterial liefert. Die Fabrikation in der früheren Fabrik der Ges. in Harburg ist 1901 aufgegeben und mit der Vorwohler Fabrik vereinigt. Nach Veräusserung der Masch. u. Abbruch der Gebäude 1904 ist zum 1./4. 1906 auch das Harburger Grundstück für M. 70 000 verkauft; dieser Betrag gelangte auf Anleihe II bestimmungsgemäss zur Auslos. Produktionsfähigkeit der Vorwohler Fabrik jetzt 400 000 Fass jährl. Die Ges. gehört der Vereinigung braunschw.-hannoverscher Portland-Cementwerke an.

Kapital: M. 1 564 800 in 1304 Inh.-Aktien (Nr. 1—1304) à M. 1200. Urspr. M. 696 000 in 1160 Nam.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 15./11. 1881 um M. 108 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 600, weiter lt. G.-V. v. 7./1. 1882 um M. 139 200 in 232 Nam.-Aktien à M. 600, lt. G.-V. v. 5./5. 1882 um M. 124 800 in 208 Nam.-Aktien à M. 600, dann lt. G.-V. v. 25./10. 1888 M. 213 600 in 178 Nam.-Aktien à M. 1200, begeben zu 127% u. lt. G.-V. v. 15./12. 1888 um M. 60 000 in 50 Nam.-Aktien à M. 1200, welche zu pari an den persönl. haftenden Gesellschafter überlassen wurden. Lt. G.-V. v. 15./12. 1888, 19./1. 1889 u. 8./4. 1896 wurden die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien u. je zwei Aktien à M. 600 in eine Aktie à M. 1200 umgewandelt. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 5./4. 1900 um M. 223 200 (auf M. 1 564 800) in 186 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben an die Berliner Bank zu 165% plus 6% Stück-Zs. Die letzte Kapitalserhöhung erfolgte zur Vergrösserung der Vorwohler Anlagen u. behufs Beteiligung an der Cementbau-Firma B. Liebold & Co., A.-G. in Holzminden.

Prior.-Anleihen: I. M. 420 000 in 4% Oblig. von 1889, Stücke à M. 600. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. zu pari ab 1890 durch jährl. Ausl. von $1^1/_2$% m. Zs. im Mai auf 1. Okt. Verstärkte oder Total-Tilg. ab 1901 zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die Fabrik in Vorwohle. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 269 400. Kurs Ende 1896—1906: 101, 101, 101, 98, 97.50, 97.50. 98.75, 99.75, 99.75, 100, —%. Notiert in Hannover u. Braunschweig.

II. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 mit mind. 2% und ersp. Zs. wie bei I. Verstärkte Tilg. nach 6 monat. Künd. jederzeit zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur zweiten Stelle auf den Vorwohler Besitz. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 554 000. Kurs in Hannover Ende 1898—1906: 102.25, 100, 98.25, 98, 97.75, 98, 98, 101, 102%.

Zahlst. für beide Anleihen wie bei Div. ausser F. A. Neubauer. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage Tant. an A.-R., pro Mitgl. 2% (ausser einem Fixum von M. 750 für jedes Mitgl. und M. 1500 für den Vors.), sowie vertragsm. Gewinnanteile der Geschäftsinhaber und der Beamten, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikgrundstück 34 160, Kalklager- do. 21 317, Wohnhaus 36 768, Gebäude 1 206 620, Land u. Wiesen 27 306, Masch. 535 844, Betriebsgeräte 34 917, Möbel u. Geräte 5205, Pferde u. Wagen 3742, do. Unterhalt. 1209, Fässer 14 520, Säcke 38 777, Warenhaus 49 275, Kohlen 23 956, Hauptbetrieb 50 025, Kassa 19 642, Vorschüsse 188, Wechsel 249 885, Wertp. u. Beteilig. 372 593, Sägemühlen 805, Bürgschaft 5000, Harburger Hypoth. 40 000, Lauf. Rechnung, Bankguth. 636 991, Debit. 200 947. — Passiva: A.-K. 1 564 800, Anleihe I 269 400, do. Zs.-Kto 2934, do. II 554 000, do. Zs.-Kto 5560, R.-F. 283 240, a.o. R.-F. 89 321 (Rückl. 50 000), R.-F. für Dubiose 18 665 (Rückl. 5000), Beamten- u. Inv.-Unterst.-F. 43 670 (Rückl. 18 387), Bürgschaft 5000, Anleihe-Rückz.-Kto 5600, Beamten- u. Arb.-Spar-F. 188 918, Kredit. 85 871, Abschreib. 54 598, Tant. u. Grat. 38 395, Div. 281 664, do. alte 468, Tant. an A.-R. 29 595, Extra-Abschreib. 28 000, Vortrag 60 000. Sa. M. 3 609 702.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 74 708, Unk. 60 590, Anleihe-Zs. 36 026, Anleihe-Rückz.-Prämien 2670, Gewinn 565 641. — Kredit: Vortrag 31 096, Betriebsgewinn 674 865, Zs., Mieten, Ertrag aus Wertp. u. Beteilig. 33 675. Sa. M. 739 636.

Kurs: In Hannover Ende 1886—1906: 105, 147, 154, 149.50, 134, 119, 126, 151, 147, 185, 185.50, 219, 238, 232, —, 104, 116.50, 145.50, 150, 198, 175%. — In Berlin Ende 1900—1906: 169.50, 102, 116.50, 143.10, 150, 202.60, 243.60%. Hier zugelassen Juni 1900; eingeführt durch die Berl. Zahlstellen; erster Kurs 1./8. 1900: 190%. — Auch notiert in Braunschweig. Die Aktien erhielten ab 1./5. 1907 den Aufdruck: Aktiengesellschaft.

Dividenden 1887—1906: 6, 10, 12, 15, 15, 9, 10, 11, 10, 15, 18, 18, 18, 18, 2, 4, 4, 6, 13, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Theodor v. Helmolt, Adolf Daiber.

Aufsichtsrat: (5—6) Vors. Komm.-Rat H. Wolff, Braunschweig; Stellv. Rechtsanw. Dr. Siegm. Meyer, Senator Ernst Jaques, Hütten-Dir. a. D. Wild, Hannover; Dir. B. Liebold, Holzminden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kredit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: F. A. Neubauer; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Meyer Cohn. *

„Westfalia“, Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Portland-Cement und Wasserkalk zu Beckum i. Westf.

Gegründet: 24. 7. 1884. Letzte Statutänd. 29./11. 1899 u. 4./5. 1903.

Zweck: Herstellung von Portland-Cement u. Wasserkalk. Grösse der Grundstücke 26 ha 43 a 62 qm. Auf denselben befinden sich die Cementfabrik mit einer Erzeugungsfähigkeit von jetzt 300 000 Fass jährl. und der Kalkringofen, dieser mit ca. 800 Doppelwaggon jährl. Leistungsfähigkeit. Die 1899 durch Bau zweier Öfen erweiterten Anlagen sind unter sich und mit den Brüchen durch schmalspurige Lokomotivbahn verbunden, ebenso besteht Anschluss an Bahnhof Beckum; 1904 an Stelle eines niedergelegten Ring 5 Schneideröfen erbaut. Ferner vorhanden: Direktorial- u. Verwalt.-Gebäude, 1 Beamten- u. 3 Arb.-Wohnhäuser. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Kti 1906 M. 54 986. Die Ges. ist bei der Portland-Cementfabrik „Gewerkschaft Mirke“ in Zollhaus bei Limburg a. d. Lahn mit 250 Kuxen beteiligt. Die Gew., welche mit 2 Rotieröfen u. 1 Ringofen arbeitet, forderte 1902 M. 100, 1903/1904 M. 150 Zubusse pro Kux ein. 1905 Abschreib. u. Unterbilanz a. 1904 verdient, Ausbeute für 1906 M. 20 pro Kux. Die Beteilig. steht jetzt mit M. 200 000 zu Buche. Die Ges. gehört dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat an, welches die beteiligten Fabriken 1906 mit 66% (1905 ca. 50%) beschäftigte. Auch Beteilig. bei Westfäl. Cementsack-Zentrale.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 360 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1892 um M. 120 000 und lt. G.-V. v. 19./5. 1899 um M. 520 000. Von den ab 1./1. 1899 div.-ber. 520 Aktien der 1899er Em. wurden 360 Stück von einem Konsortium bezogen, und zwar 160 Stück zu 160% und 360 Stück zu pari; die letzteren wurden den Aktionären 4 : 3 vom 17.—30./6. 1899 zu 102% angeboten. Die Erhöhung 1899 erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel, Ausführung von Neuanlagen, Rückzahl. der 1899 noch ausstehend gewesenen M. 208 500 der Oblig.-Anleihe, sowie für die Beteiligung an der Gew. Mirke (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vom verbleib. Betrage nach Dotierung etwaiger weiterer Reserven vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 796 117, Eisenbahn 20 472, Masch. 231 616, Mobil. u. Utensil. 10 649, Riemen, Seile u. Reserveteile 16 006, Fuhrpark 1697, Cement, Kohlen, Koks, Material. etc. 31 594, Tonnen u. Säcke 17 812, Kassa 11 936, Beteilig. Gew. „Mirke“ 200 000, do. Westf. Zementsack-Zentrale 8700, Avale 6000, Debit. 162 490. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 144 000, Spec.-R.-F. 80 000 (Rückl. 30 000), Avale 6000, Kredit. 48 517, Tant. 26 345, Krankenkasse u. Grat. 5000, Div. 200 000, do. alte 260, Vortrag 4971. Sa. M. 1 515 093.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. inkl. Steuern etc. 48 789, Reparat. 45 367, Löhne, Kohlen, Koks, Material. etc. 250 511, Abschreib. 51 070, Gewinn 266 316. — Kredit: Vortrag 8762, Fabrikat.-Kto 652 893. Sa. M. 661 656.

Kurs Ende 1899—1906: 311.75, 201, 109, 111.25, 147.50, 177.50, 215, 254.75%. Eingeführt von Georg Fromberg & Co., Berlin, im Juli 1899. Erster Kurs 15./7. 1899 282%. Not. in Berlin.

Dividenden 1889—1906: 19, 15, 10, 6, 6, 6½, 12, 20, 23, 33, 25, 20, 0, 0, 0, 5, 11, 20%. Coup.-V.: 4 J. (K.) **Direktion:** Wilh. Schweppe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Herm. Paderstein, Bielefeld; Oberlandesgerichtsrat Bozi, Hamm; Sigm. Cosman, Paris; Bankier Alex. Katzenstein.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Bielefeld: Herm. Paderstein: Westfälisch-Lippische Vereinsbank und deren Zweiganstalten in Herford, Detmold, Minden i. W. u. Lemgo. *

Wickingsche Portland-Cement- u. Wasserkalkwerke
in Recklinghausen.

Gegründet: 22./5. 1890. Letzte Statutänd. 21./4. 1899. **Zweck:** Errichtung u. Betrieb von Cementfabriken und Kalkwerken oder damit verwandten Unternehm.. Handel mit erkauften Erzeugnissen der Cement- und Kalkfabrikation und allen damit in Verbindung stehenden Fabrikaten, auch ist eine mechan. Fassfabrik in Betrieb. Versand 1902—1906: 5106, 5641, 5225, 4484, 4801, Doppelwagen Kalk à 10 t u. 355 701, 468 208, 549 938, 392 298, 506 515 Fass Cement à 170 kg. Den Prozess gegen das Cement-Syndikat in Hannover auf Zahl. von M. 67 526 für gelieferten Cement hat die Ges. 1904 in 2. Instanz zwar gewonnen, das Reichsgericht hat die Sache aber in die 2. Instanz zurückgewiesen. Die Widerklage des Syndikats wurde abgewiesen. 1906 ist in diesem Streite ein Vergleich zustande gekommen, wonach die Ges. an das Syndikat M. 275 000 zahlte, ferner einen Teil der Gerichtskosten trug. Der Verlust der Ges. aus diesem Streit beträgt M. 266 409. Die Ges. ist dem Rhein.-Westfäl. Cement-Syndikat mit 750 000 Fass Anteilziffer beigetreten.

Besitz: Die Ges. übernahm bei Gründung die Wasserkalkbrüche u. Brennereien der Firma Westfäl. Kalk-Industrie A. Wicking & Co. in Beckum u. Lengerich i. W. 1890/91 Errichtung der Cementfabrik Lengerich; hat jetzt 300 000 Normalfass Cement jährl. Produktionsfähigkeit. Der grösste Teil des Werkes erhielt 1900 elektr. Antrieb; hierdurch wurde der Bau einer 1902 in Betrieb gesetzten Aufbereitungsanstalt der Kalkabfälle zu Düngkalk ermöglicht, wozu das Grundstück schon vor Jahren gekauft war. Durch die Teutoburger Waldbahn hat das Lengericher Werk Verbindung mit dem Dörenther Hafen des Dortmund-Ems-Kanals erhalten. Ihr ca. 2 ha grosses Grundstück daselbst hat die Ges. 1903 an genannte Bahn verkauft. 1896 Erwerb des Gutes Friedrichshorst mit ca. 82 ha f. Cementfabrikat. vorzügl. geeignetem Kalkmergellager; daselbst Bau der Ende 1898 in Betrieb gesetzten Cementfabrik Friedrichshorst. Jetzige Jahresproduktion in Friedrichshorst 400 000 Fass; kann auf 5—600 000 Fass ohne grössere Neubauten gesteigert werden. Der für die Zwecke der Ges. nicht benötigte Teil des Gutes Friedrichshorst, sowie das der Ges. gehörige ca. 15 ha grosse Gut Königskamp mit ca. 9 ha unverritzten Kalkfeldern sind verpachtet. In Beckum u. Friedrichshorst sind eine Anzahl einfache u. Doppelarbeiter- u. Beamtenwohnhäuser errichtet. Im Betrieb in Friedrichshorst sind 9 Schneider-Cementöfen, sowie ein Ringofen für 130—150 000 Fass Cement. Von den Kalk-Ringöfen befinden sich 7 auf Lengericher Terrain, 2 in Beckum, 2 in Friedrichshorst; einen weiteren Ringofen erwarb die Ges. durch Ankauf des Kalkwerkes Hankenberge, daselbst ist 1906 ein 2. Ringofen erbaut. Produktionsfähigkeit der gesamten Kalkwerke, eine 8 monat. Betriebszeit angenommen, ca. 100 000 t. Gesamtgrundbesitz ca. 290 ha 54 a 81 qm. Gesamtabschreib. bis Ende 1906 M. 3 132 827. Ausgaben für Neuanlagen, Verbesserung der maschin. Anlage u. Öfen etc. 1906 M. 38 881 in Lengerich, M. 37 618 in Beckum, in Hankenberge M. 79 964. In Lengerich 1903 eine neue Ofenanlage mit Ziegelei errichtet.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./7. 1897 um M. 800 000 und lt. G.-V. v. 21./4. 1898 um M. 2 500 000 (auf M. 4 500 000) in 2500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899; übernommen von den bisherigen Aktionären zu 100% plus 1% Stempel. **Anleihe:** M. 500 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./1. u. 1./7. Ende 1906 noch nicht begeben M. 188 000, ausgelost M. 120 000, in Umlauf M. 192 000. Tilg. ab 1901 jährl. mit 4%. Die Anleihe lastet hypoth. auf dem Lengericher Werke. Kurs in Essen Ende 1896—1906: 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, —, —, —, —, —, —, 98.25%.

Hypotheken: M. 105 600 (Restkaufgelder), verzinsl. zu 4%, kündbar beiderseits jederzeit mit 6 Mon. Frist, eingetragen auf verschied. Parzellen; M. 90 000 ruhen auf Friedrichshorst.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. A, 4% Div. u. weitere Rücklagen, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 15 000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Lengerich: Cementfabrik u. Kalkwerke, Verwalt.-Gebäude, Arb.-Kantine u. sämtl. Nebenanlagen 1 533 999, Gebäude: Beamten- u. Arb.-Wohnungen etc. 121 356; Beckum: Kalkwerke mit Kalksteingruben u. sämtl. Nebenanlagen 94 300, Wohnhäuser 10 670, Cement- u. Kalkwerke Friedrichshorst u. sämtl. Nebenanlagen 1 905 678, Dir.-Wohnung u. Garten 33 994, Verwalt.-Gebäude 31 867, Arb.-Wohnhäuser 91 192; Gut Friedrichshorst 98 649, Nordbergs Hof 147 272, Gut Königskamp 25 363, Grandwegs Kamp 17 398, Grundstück- u. Gerechtsame in Rheine u. Beckum 35 083, Hankenberge: Kalkwerk mit sämtl. Nebenanlagen 106 082, Gebäude, Arb.-Wohnhäuser 40 280, Lokomotiven, Transportwagen u. sonst. Mobil. 116 729, Cementsäcke 33 044, Ganz- u. Halbfabrikate u. Vorricht.-Arbeiten 160 810, Kassa 32 336, Wechsel 223 273, Depot d. A.-R. 50 000, Debit. 1 157 389, Effekten 20 120. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Anleihe 192 000, do. Zs.-Kto 11 290. R.-F. A 108 363 (Rückl. 30 635). do. B 15 801, Delkr.-Kto. 4354, Hypoth. 105 600, A.-R.-Depot 50 000, Kredit. 517 408, Div. 540 000, Tant. an A.-R. 28 145, zu gem. Zwecken 5500, Vortrag 8432. Sa. M. 6 086 896.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 302 146, Gewinn 612 713. — Kredit: Vortrag 4065, Überschuss einschl. Zs. 893 822, Mieten u. Pächte 16 971. Sa. M. 914 860.

Kurs Ende 1899—1906: 191.80, 129, —, 74.90, 97.75, 133, 139, 177.50%. Zugel. M. 4 500 000, aufgelegt M. 1 100 000 am 21./6. 1899 zu 200% plus 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussscheinstempel. Erster Kurs 28./6. 1899: 210%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1906: 4, 4, 5, 7½, 7½, 7½. 8, 12, 16, 13, 7, 0, 0, 0, 5, 3, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: A. ten Hompel. **Prokuristen:** Karl Ummelmann, Herm. Wenkemann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. B. Drerup, Münster i. W.; Stellv. Hch. Vogelsang, Recklinghausen; Komm.-Rat J. Kiefer, V. Carstanjen, Duisburg; Bank-Dir. W. Jötten, Essen.

Zahlstellen: Recklinghausen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *

Thonwaren-Fabriken, Stein-Industrie etc.

Alphons Custodis, Act.-Ges. für Essen- u. Ofenbau in Liqu.

in **Düsseldorf**, Worringerstrasse 73.

Gegründet: 12./2. 1898. Gründer s. Jahrgang 1901/1902. — Eingebracht in die Ges. hat bei ihrer Gründung Fabrikant Alphons Custodis das ihm gehörige Thonwerk Satzvey mit Zubehör im Gesamtwerte von M. 879 918, ferner sind bar eingelegt M. 180 081, Sa. M. 1 060 000, wofür 656 Aktien der Ges. à M. 1000 und bar M. 4000 gezahlt sind, der Rest von M. 400 000 wurde zur ersten Stelle auf Thonwerk Satzvey sichergestellt.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des unter der Firma Alphons Custodis in Düsseldorf betriebenen Kaminbaugeschäftes mit Filialen, sowie des unter der Firma Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis) zu Satzvey bei Euskirchen (Rheinl.) betriebenen Thonwerkes, Errichtung und Betrieb von Feuerungsanlagen, bautechnischen Unternehmungen und Arbeiten jeder Art. Die G.-V. v. 5./6. 1899 beschloss Ankauf eines neben der Fabrik in Satzvey liegenden Thonlagers und Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke um M. 200 000. — Die Grundstücke Satzvey umfassen 49 ha 03 a 12 qm, wovon ¾ Thonfelder. Die sämtl. Anlagen in Satzvey dienen zur Herstellung von glasierten Thonrohren, event. auch von feuerfesten Produkten, Verblendsteinen u. sonst. Thonwaren. Das Grundstück der Ges. Druschkowka (Südrussland) hat eine Grösse von 10 ha 37 a 40 qm mit Thonfeldern zur Herstellung feuerfester Produkte. Auf diesem Grundstücke ist eine Fabrik für feuerfeste Produkte errichtet, die 1904 alleiniges Eigentum der Düsseldorfer Ges. geworden ist. Das Grundstück Gross-Chelm (O.-Schles.) ist gepachtet, daselbst wurde eine eigene Fabrik errichtet. Ferner sind im Frühjahr 1901 die Thonwerke in Enniger b. Hamm i. Westf. auf einem gepachteten Grundstücke u. in Nachitschewan (Rostow, Südrussland) in Betrieb gesetzt, letzteres jedoch 1903 wieder stillgelegt. Das Werk Prijutino u. Grundstück Stawrokowo sind 1904 mit Schaden abgestossen. Der Umsatz 1905 war wesentlich höher wie 1904. Das russische Baugeschäft ist in eine eigene Ges. umgewandelt. Wenn sich trotz der günstigeren Resultate 1905 die Unterbilanz von M. 70 431 auf M. 199 224 erhöhte, so liegt dies in erster Linie an den Verlusten, die sich aus der Abwicklung der früheren russischen Geschäfte und der Stillegung der Fabriken ergaben; insbesondere musste die Investition in der Fabrik Enniger abgeschrieben werden. Diese Verluste beliefen sich einschl. der Abschreib. auf stillgelegte Betriebe von M. 35 258 und der Abschreib. auf Enniger mit M. 68 059 auf M. 137 000. übersteigen also die hierfür noch vorhandene Res. von M. 62 335 um M. 74 665. Die G.-V. v. 19./6. 1906 beschloss die Auflös. der Ges. u. Übertragung ihres Baugeschäfts mit Filialen u. des Thonwerk Satzvey an die neugegründete Akt.-Ges. Alphons Custodis in Düsseldorf (s. diese Ges. Seite 643). M. 500 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907 der neuen Akt.-Ges. Alphons Custodis wurden den Aktionären der Alphons Custodis Akt.-Ges. für Essen- und Ofenbau 9 : 5 vom 1./11.—15./12. 1906 zu 103.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 zum Bezuge angeboten. Der Betrieb des technischen Baugeschäftes, speziell in Russland, ging an eine zweite neugegründ. Ges., die Akt.-Ges., für technische u. industrielle Bauten Alphons Custodis in Düsseldorf (A.-K. M. 900 000) über. Gleichzeitig wurde die Liquid. der Ges. beschlossen.

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 660 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./6. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, begeben zu 101.50% und vom 29./3. 1900 um M. 340 000 (auf M. 1 200 000) in 340 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900, fest übernommen von einem Konsortium zu 130%. Die G.-V. v. 2./6. 1902 beschloss zur Tilg. des Verlustes per 31./12. 1901 von M. 226.870 u. zur Stellung von zus. M. 73 129 Rücklagen Herabsetzung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 900 000) durch Vernichtung von 300 zu diesem Zwecke vom Vorbesitzer unentgeltlich zur Verf. gestellten Aktien à M. 1000.

Genussscheine: Zur Beschaffung von Betriebsmitteln beschloss die G.-V. v. 16./11. 1903 Ausgabe von bis 800 Genussscheinen, die gegen Zahlung von je M. 500 auf eine Aktie à M. 1000 zur Begebung gelangten (Frist bis 31./1. 1904). Die Genussscheine sind ab 1./1. 1904

vor jeder Div.-Zahl. mit 6% verzinsl., u. zwar mit Nachzahlungspflicht u. nach Ausschüttung von 4% Div. mit à M. 625 rückzahlbar, wozu die Hälfte des dann noch vorhandenen Reingewinns dient. Die Scheine können auch jederzeit nach 3monatl. Kündig. mit à M. 625 getilgt werden u. kommen im Falle Auflös. der Ges. vor den Aktien zur Einlös. Gezeichnet wurden 800 Genussscheine. Von den dadurch eingegangenen M. 400 000 wurde der Verlust aus 1903 von M. 146 109 gedeckt und der Rest von M. 253 891 einem Spec.-R.-F. zugewiesen, aus dem die noch zu erwartenden Verluste aus dem russischen Geschäft u. der Stillegung der Fabriken gedeckt werden sollen u. die 1904 mit M. 178 371 in Anspruch genommen ist, so dass ihr Bestand nur noch M. 62 335 beträgt.

(**Anleihe:** M. 600 000 in 4½% Oblig. von 1901. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 536 000, übernommen von der Akt.-Ges. Alphons Custodis.)

Hypotheken: M. 21 000 auf dem Grundstück Düsseldorf, Gartenstr. 57, verzinsl. zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke: Satzvey, Gross-Chelm, Nachitschewan u. Druschkowka 335 086; Gebäude: Satzvey 541 988, Düsseldorf (abzügl. 21 000 Hypoth.) 20 575, Gross-Chelm 136 583, Nachitschewan 52 381, Druschkowka 233 107, zus. 984 634 (abzügl. 32 775 Abschreib. =) 951 859; Masch. Satzvey u. Enniger 108 281. Geleisanlage 8358, Fabrikutensil. 7650, Fuhrpark 823, Mobil. 16 443, Geräte 6751, Kassa 20 485, Effekten 6012. Wechsel 11 831, Kaut. 69 998, halbfert. Bauten 298 708, Waren 102 523, Material. 12 849, vorausbez. Versich. 2450, Waren-Debit. 569 771, Kap.-Beteil. Wien 34 000, Verlust 199 225. — Passiva: A.-K. 900 000, Anleihe 536 000, do. Zs.-Kto 761. Bankierschulden (abzügl. 51 477 Bankguth.) 849 393, Accepte 55 453. Kredit. 398 278, Delkr.-Kto 23 218. Sa. M. 2 763 103.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 70 432, Unk. 566 078, Zs. 68 431, Abschreib. auf Anlage 19 370. Abwicklungsverlust 74 665. — Kredit: Gewinn an Waren 599 752, Verlust 199 224. Sa. M. 798 976.

Kurs Ende 1902—1906: 68.50, —, —, —, —%. Eingef. durch den A. Schaaffh. Bankver. in Berlin im April 1901. Erster Kurs 18./4. 1901: 157%.

Dividenden 1897—1905: 9, 11, 13, 13, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Liquidator: Hugo Nathan, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Regensburg; Stellv. Bankier Max Frank, Dresden; Justizrat Carl Custodis, Köln; Dr. ing. Emil Schroedter, Alphons Custodis, Düsseldorf; Rechn.-Rat Leonhard Rück, Regensburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftsk.; Dresden: Gebr. Arnhold; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.

*Akt.-Ges. Alphons Custodis in Düsseldorf.

Gegründet: 19./6. 1906 mit Wirk. ab 1./1. 1906; eingetr. 23./8. 1906; Gründer: Alphons Custodis Akt.-Ges. für Essen- u. Ofenbau, Düsseldorf; Bankier Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Regensburg; Dir. Hugo Nathan, Ing. Alphons Custodis, Düsseldorf; Ing. Karl Herzer, Wien. Die Alphons Custodis A.-G. f. Essen- u. Ofenbau zu Düsseldorf, hat in die Ges. eingebracht: I. Das Tonwerk Satzvey in Satzvey (Eifel) mit verschied. Grundstücken u. allen Gebäuden u. Anlagen für den Betrag von M. 877 119. II. Das unter der Firma Alphons Custodis, Akt.-Ges. für Essen- und Ofenbau, bisher betriebene Baugeschäft in Düsseldorf und dessen Filialen, spec. des Wiener Geschäfts, mit Mobil., Waren, Aussenständen, Wertpapieren und Handelspapieren, dem gesamten Archiv, den Modellen u. Zeichnungen, sowie allen Patent-, Musterschutz-, Warenzeichen- und Kundschaftsrechten gemäss dem Inventar v. 31. 12. 1905 zum Betrage von M. 438 823. In Anrechnung auf den hiernach sich ergebenden Gesamtpreis von M. 1 315 942 übernahm die neue Ges. a) eine Anleiheschuld der Alphons Custodis Akt.-Ges. für Essen- und Ofenbau in Düsseldorf von M. 536 000, b) sonstige Schulden M. 64 268, zus. M. 600 268. Für den hiernach verbleibenden Betrag von M. 715 674 erhielt die Alphons Custodis Akt.-Ges. für Essen- u. Ofenbau, in Düsseldorf, 700 als vollbezahlt geltende Aktien der neuen Akt.-Ges. sowie M. 15 674 in bar.

Zweck: Die Errichtung und Betrieb von Feuerungsanlagen, bautechnischen Unternehm. und Arbeiten aller Art, insbesond. Übernahme des technischen Baugeschäfts der Alphons Custodis Akt.-Ges. für Essen- u. Ofenbau in Düsseldorf und deren Filialen, Erwerb u. Fortbetrieb des dieser Ges. gehörigen Tonwerkes in Satzvey, Betrieb u. Vornahme aller hiermit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen u. Handelsgeschäfte.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000, hiervon dienten M. 700 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 zur Übernahme der Alphons Custodis Akt.-Ges. f. Essen- u. Ofenbau in Liqu. (s. oben), restliche M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 wurden den Aktionären dieser in Liquid. getretenen Ges. 9 : 5 vom 1./11.—15./12. 1906 zu 103.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 zum Bezuge angeboten.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. von 1901, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Auslos. von 2½% und ersp. Zs. am 1./4. auf 1./10. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 518 500. Zahlstellen wie bei Div. exkl. Berg. Märk. Bank. Diese Anleihe wurde von Alphons Custodis A.-G. übernommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31. 12. 1907 gezogen.
Direktion: Hugo Nathan, Ing. Harry Self, Düsseldorf; Wilh. Sprenger, Satzvey.
Aufsichtsrat: Vors. Bankier Dr. jur Hugo Thalmessinger, Regensburg; Stellv. Bank-Dir. Paul The Losen, Düsseldorf; Bankier Max Frank, Dresden; Justizrat Karl Custodis, Cöln; Ing. Alphons Custodis, Dr. ing. Emil Schrödter, Düsseldorf; Rechnungsrat Leonh. Rück, Regensburg.
Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse, Bergisch Märkische Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.

Akt.-Ges. für technische und industrielle Bauten.

Alphons Custodis in **Düsseldorf.**

Gegründet: 30./1. 1906; eingetr. 7./6. 1906. Gründer: Alphons Custodis Akt.-Ges. für Essen- und Ofenbau, Dir. Hugo Nathan, Ing. Alphons Custodis, Düsseldorf; Bankier Dr. Hugo Thalmessinger, Regensburg; Ing. kaiserl. deutscher Vizekonsul Ewald Bremer, Mariupol (Russland): Rechnungsrat Leonhard Rück, Regensburg. Die Haupteinlage in diese Ges., deren Zweck Errichtung und Betrieb von Feuerungsanlagen, bautechnischen Unternehmungen, insbes. Betrieb des techn. Baugeschäftes in Russland ist, leistete die Akt.-Ges. für Ofen- und Essenbau Alphons Custodis, die liquidiert.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Dividende: Die erste Bilanz wird per 31. 12. 1906 gezogen.
Direktion: Paul Welck, Düsseldorf; Vizekonsul Ing. Ewald Bremer, Mariupol (Russland).
Aufsichtsrat: Vors. Bankier Dr. Hugo Thalmessinger, Rechnungsrat Leonh. Rück, Regensburg; Dir. Hugo Nathan, Ing. Alphons Custodis, Dr. ing. Emil Schroedter, Düsseldorf.
Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse, Bergisch Märkische Bank; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold.

Basalt-Actien-Gesellschaft in Linz a. Rh.

Filiale: Basalt-Maatschappij in Rotterdam, Gelderschestraat 12.

Gegründet: 2./6. 1888; eingetr. 30./6. 1888. Sitz der Ges. bis 1892 in Cöln. Letzte Statutänd. 15./6. 1899.
Zweck: Erwerb, Anpachtung u. Ausbeutung von Steinbrüchen: Erwerb aller hierzu erforderlichen Gerechtsamen u. Grundstücke; Errichtung sämtl. hierzu dienenden Anlagen; Schiffahrtbetrieb. Die Ges. besitzt 16 Basaltbrüche bei Linz und zur Beförderung ihrer Fabrikate 9 grosse Rheinschiffe, wovon 4 je mit 1800 t Ladefähigkeit. 1899 Vollendung des Ausbaues der an der Sternerhütte bei Linz 1897 errichteten grossen Schotterfabrik; Leistungsfähigkeit dieser Anlage bei 10stünd. Arbeitszeit täglich ca. 500 t Strassenbau- u. Eisenbahnbettungsmaterial. Eine weitere Steinbrecheranlage mit einer Leistungsfähigkeit v. ca. 25 Doppelwaggons pro Tag bei den Steinbrüchen der Ges. bei Obercasbach ist 1900 in Betrieb genommen. Zur Verwertung der Abfälle beim Kleinschlag wurde 1902 neben der Schotterfabrik der Sternerhütte bei Linz ein Basaltinwerk zur Herstellung von Basaltkunststeinen erbaut. Die Ges. ist an der Lützinger Gew., dem Basaltwerk Rhein-Nassau, dem Spar- u. Bauverein in Linz beteiligt, sie besitzt die Kuxe der Virnenberger Gew., deren Eigentum 1901 formell auf Namen der Linzer Ges. überschrieben ist, sodass der Buchwert der Kuxe nur noch M. 1 beträgt. Die besonderen Gesellschaften für die Rheinschiffe sind Nov. 1903 aufgelöst und geht der Betrieb der Schiffe seitdem für Rechnung der Ges. selbst. An Bahnanlagen besitzt die Ges. die Linzer Lokomotivbergbahn (11 km), die Pferdebahnen Rheinufer-Linz (2 km), Naak-Lützenaak ($1^1/_2$ km), Dungkopf ($2^1/_2$ km), Bremsberge (4 km), sowie eine Drahtseilbahn, zus. über 36 km.

1901—1906 wurden an Basalten gebrochen: 530 098, 504 330, 450 450, 469 862, 484 614, 524 850 t die Ablieferungen aus den eigenen Betrieben der Ges. betrugen: 483 650, 441 402, 468 084, 483 484, 528 716, 544 602 t. Arbeiterzahl in den deutschen Betrieben der Ges. 1904—1906 im Durchschnitt 1144, 1109, 1208 Mann. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906 M. 81 239. Gesamt-Abschreib. bis Ende 1906 M. 3 569 025.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./7. 1888 um M. 4 000 000, ferner lt. G.-V. v. 15./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000, für 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 28./6.—12./7. 1899 zu 110%.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis spät. 1911 durch jährl. Ausl. von mind. 110 Stück im Juli (zuerst 1897) auf 2./1. Hypoth. sichergestellt auf den 1894 im Besitz der Ges. befindlich gewesenen Immobil. (ca. 180 ha). Ende 1906 in Umlauf M. 510 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Cöln Ende 1896—1906: 104.50, 104, 103.50, 103.50, 101, 102.50, 103.25, 104, 103.75, 103.50, 103.25%.

II. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 23./5. 1902, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1501—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab

1911 bis längstens 1926 durch jährl. Ausl. von mind. 110 Stück (erstmals nur 40) im Juli (zuerst 1910) auf 2. 1.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Ausdehnung des Geschäftsbetriebes, Abstossung von Restkaufpreisen und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. aufgenommene Anleihe ist auf den Liegenschaften, Anlagen und Gebäuden etc. der Ges. zur 1. Stelle eingetragen, die nach Aufnahme der Anleihe I erworben wurden, also noch unbelastet sind. Es handelt sich daher um Grundstücke, Steinbrüche etc. im Gesamtumfang von 64 ha, die s. Z. für M. 1 247 238 erworben und auf denen Neubauten, Einricht. u. Transportanlagen mit M. 1 343 937 Kostenaufwand errichtet wurden. Die zur 2. Stelle, also hinter den M. 950 000 der Anleihe I verpfändeten Liegenschaften standen Ende 1893 mit M. 4 737 218 zu Buche. Buchwert der Pfandobjekte beider Anleihen im Sommer 1902 M. 5 956 299. Noch unbegeben M. 500 000. Verj. der Coup. 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Cöln Ende 1902—1906: 102.80, 103, 103.40, 103, 102%. Zugel. M. 1 500 000, davon M. 1 000 000 1./7. 1902 zu 101.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. des halben Schlussscheinst. zur Zeichn. aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (mind. M. 18 000 garantiert), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. u. Gerechtsame 3 760 000, Gebäude 104 289, Bahnanl. 707 569, Betriebsinventar u. Utensil. 166 206, Mobil. 11 140, Masch. u. Steinbrecheranlagen: Masch. u. maschin. Einricht. 215 643, bauliche Anlagen 209 762; Basaltinwerk: masch. Einricht. u. Inventar 110 000, bauliche Anlagen 90 090; Beteil. bei anderen Ges. 245 001, Rheinschiffe 421 025, Avale 87 000, Material. 106 999, Basalt- u. Basaltinvorräte 628 841, Effekten 135 748, Kassa 44 193, Bankguth. 808 170, Debit. 954 699. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. v. 1894 510 000, do. v. 1902 1 000 000, do. Tilg.-Kto 3022, do. Zs.-Kto 34 065, R.-F. 341 258 (Rückl. 19 627), Spec.-R.-F. 75 000, Beamtensparkasse u. Unterst.-F. 66 032, Solawechsel 30 000, Avale 87 000, Kredit. 258 913, Div. 300 000, do. alte 1060, Tant. u. Grat. 43 008, Vortrag 56 932. Sa. M. 8 806 292.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. 87 435, Oblig.-Zs. 67 950, Steuern, Pacht u. Versich. 60 911, Abschreib. 365 827, Gewinn 419 568. — Kredit: Vortrag 27 021, Betriebsüberschuss 974 672. Sa. M. 1 001 693.

Kurs der Aktien Ende 1895—1906: 101, 105.70, 106.50, 107.50, 120.75, 104, 100.25, 104, 90.50, 79.75, 72.50, 84.50%. Aufgel. in Berlin 29./1. 1896 zu 101%. Notiert in Berlin, Cöln, Rotterdam.

Dividenden 1888/89—1906: 6 (18 Mon.), 6, 6, 5, $1^1/_2$, 5, 5, 6, 6, 7, 6, 6, $6^1/_2$, 5, $3^1/_2$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, 5%. Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Reg.-Baumeister Paul Endriss, J. Hofmann, Linz; Stellv. Alfred Rautenberg.

Prokuristen: R. Beins, F. Wolters, Linz; A. J. van der Goes, P. van der Burg, Rotterdam.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Freih. S. Alfred von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Peter Werhahn, Neuss; Geh. Bergrat Dr. jur. V. Weidtman, Aachen.

Zahlstellen: Für Div.: Linz u. Rotterdam: Gesellschaftskassen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Levy; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. *

Bayrische Hartstein-Industrie A.-G. in Würzburg.

Gegründet: 16./1. 1901 ab 1./1. 1900; eingetr.* 6./2. 1901. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Letzte Statutänd. 17./5. 1906.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der für M. 850 000 in Aktien übernommenen Basaltwerke des Fabrikanten Karl Weber zu Bischofsheim v. d. Rhön u. Voccawind, sowie Betriebe der Hartstein-Industrie u. aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Beide Werke haben durch Nebenbahnen Anschluss an die Hauptlinien nach Würzburg u. Bamberg. Die Steinbrüche sind teils Eigentum der Ges., teils gepachtet. Die Ausbeuteberechtig. der gepachteten Brüche ist der Ges. durch Verträge bei dem Bischofsheimer Werk auf ca. 100 Jahre mit Vorrecht auf weitere ca. 100 Jahre, bei Voccawind bis 1917 mit Vorrecht auf weitere ca. 20 Jahre gesichert. Da der Bedarf im ersten Geschäftsjahre bei weitem nicht befriedigt werden konnte, wurden auf beiden Werken 1901/1903 mit M. 121 339 bezw. M. 138 000 umfangreiche Vergröss. u. Verbess. vorgenommen, wonach die mit den modernsten Einricht. ausgestatteten Betriebe zu den besteingerichtetsten Werken der Basaltindustrie zählen. In Bischofsheim wurde 1904 von dem neuen Bruch direkt in das Schotterwerk eine Seilbahn u. eine Anlage für elektr. Beleucht. u. Bohrung errichtet. Auch in Voccawind wurde 1904 die elektr. Bohrung eingeführt. Ein neuer Basaltbruch wurde bei Marktredwitz gepachtet, und daselbst das neue im Nov. 1905 in Betrieb genommene Werk Brand mit einem Kostenaufwand von M. 246 453 errichtet, wovon M. 40 500 auf Industrie-Geleise und M. 109 880 auf die Seilbahn nach Bahnhof Seussen entfallen. Die Ges. liefert in der Hauptsache Steinschotter u. Kleinschlag für Chausseen u. Eisenbahnen. Umsatz 1902—1905: M. 669 070, 693 603, 704 792, 788 547; Gewinn M. 133 032, 122 880, 122 882, 122 456.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 17. 5. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 200 000 in 200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, hiervon 132 Aktien zu 170%, 68 zu 160% begeben. Der Erlös diente zur Verstärkung der

Betriebsmittel und zur Bezahlung von zwei erworbenen Werken des M. J. Taucher in Altrandsberg und Bodenwähr in Bayern.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), bis 15% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gelände 150 330, Gebäude 363 445, Wasserwerk 1, Geleise 23 658, Industriegeleise 57 000, Rollbahnwagen 15 350, Mobil. 3501, Seilbahn 241 380, Masch. 301 073, elektr. Anlage 48 200, Bremsberg 17 000, Werkzeuge 3157, Debit. 243 616, Vorräte aller Art 54 706, Effekten 47 700, Kassa 2433. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 29 118 (Rückl. 6002), Kredit. 422 982, Div. 100 000, Tant. an A.-R. 7405, do. an Vorst. 11 108, Vortrag 1940. Sa. M. 1 572 555.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Frachten, Löhne, Gehälter, Fuhrlöhne etc. 572 975, Abschreib. 95 514, Gewinn 122 456. — Kredit: Vortrag 2399, Produktions-Kto 788 547. Sa. M. 790 947.

Kurs Ende 1903—1906: 143.10, 160.30, 170, 160%. Zugel. Febr. 1903; zur Zeichnung aufgelegt 16./2. 1903 zu 132.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903; erster Kurs 20./2. 1903: 136%. Notiert Berlin.

Dividenden 1901—1905: 7½, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Karl Weber.

Aufsichtsrat: (Bis 7) Vors. Bankier Max Abel, Berlin; Stellv. Bankvorst. Benno Dotterweich, Bamberg; Ludw. Russ, Berlin; Karl Breitwieser, Oberramstadt; Bank-Dir. Dr. Fritz Weidert, München; M. J. Taucher, Bodenwähr.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin W.: Abel & Co.; Bamberg: Bayer. Bank f. Hand. u. Ind.

Birkenwerder Actien-Gesellschaft für Baumaterial,

Sitz in **Berlin**, NW. Karlstrasse 11.

Gegründet: 8./3. 1872; eingetr. 16./3. 1872. Statutänd. 4./12. 1899, 20./2. 1903, 7./6. bezw. 14./8. 1905.

Zweck: Fabrikation von Klinkern u. sonst. Baumaterial auf den der Ges. gehörenden Ziegeleien in Birkenwerder, sowie Handel mit denselben; ferner An- u. Verkauf von Terrains, Baustellen, Grundstücken etc. Die Ges. hat neuerdings wieder den Handel mit Mauersteinen u. sonst. Baumaterialien aufgenommen, womit auch die Hergabe von Baugeldern verbunden werden soll.

Besitztum anfangs drei Ziegeleien in Birkenwerder, die Seymer'sche, die Borgfeld'sche, die Krause'sche, sowie die inzwischen verkaufte früher Oskar Krause'sche Kalkbrennerei in Berlin. Auf der Ziegelei II, die allein jetzt noch in Betrieb ist, sind 2 Ringofen, ein Trockenkanal, 2 Dampfmasch. von zus. 240 PS. mit 3 Kesseln, grosse Thonaufbereit.-Masch. etc. neu angelegt. Die Neuanlagen sind für eine Jahresprodukt. v. 10 000 000 Steinen berechnet. Die jetzt mit Bahnanschl. verseh. Ziegeleianlagen umfassen ca. 10 ha u. 20 ha Thonländereien: Grösse des an d. Havel geleg. Gesamtterrains urspr. 153 ha 37 a 02 qm. 1902 sind hierv. f. 25 097 qm Terrainverkäufe M. 24 290 eingegangen, wovon M. 10 000 zur Hypoth.-Tilg. auf die Birkenwerder Grundstücke verwendet sind. Seit 1895 ist die Ges. ohne Ertrag geblieben, die neuerdings getroffenen Massnahmen lassen aber für die Zukunft wieder bessere Ergebnisse erhoffen. Die an Stelle der 1902 abgebrannten Anlagen in Birkenwerder mit erhöhter Sicherheit aufgeführten Neubauten sind 1903 in Betrieb gekommen u. dafür ca. M. 90 000 aufgewandt. 1894 Übernahme eines etwa 1096 qm grossen Grundstücks in Schöneberg, Kaiser-Friedrichstr. 1 u. Stubenrauchstrasse 12a, auf dem ein mit M. 400 000 gegen Feuersgefahr versichertes Wohnhaus steht. Der der Ges. durch ein Schadenfeuer im Jan. 1905 zugefügte materielle Schaden war durch Versich. gedeckt. Das Eisenbahnanschlussgeleis zur Ziegelei ist zus. mit der Neuen Boden-A.G. in Berlin erbaut und wird für gemeinsame Rechnung von einer zu diesem Zwecke 1905 gegründeten G. m. b. H. betrieben. Von dem St.-Kapital dieser Ges. hat die Birkenwerder Ges. M. 93 000 übernommen u. hiervon wieder M. 92 000 geg. Barzahlung an die Terrain-A.-G. am Grossschiffahrtswege Berlin-Stettin abgetreten. Die G.-V. v. 14./8. 1905 beschloss, den Teil ihres Terrainbesitzes in Birkenwerder u. Borgsdorf (etwa 518 Morgen), der zum Ziegeleibetrieb nicht notwendig ist, in eine neu gegründete Terrain A.-G. am Grossschiffahrtswege Berlin-Stettin (A.-K. M. 1000000) für M. 598 000 in Aktien dieser Ges. einzubringen. Die Auflassung des abgetretenen Areals erfolgte 1906. Die von der Birkenwerder-Ges. übernommenen Aktien der Terrain-A.-G. wurden in Ausführung der Offert-Bestimmungen einem Konsortium derart zur Verfügung gestellt, dass diese berechtigt ist, dieselben nach seiner Wahl jederzeit bis 31./12. 1911 zu 150% + 4% Stück-Zs. abzufordern. Bislang hat das Konsortium M. 348 000 Aktien bezogen, so dass der Ges. etwa M. 520 000 bare Mittel zugeflossen sind. Dadurch war die Ges. in der Lage, die auf ihren Birkenwerder Grundstücken lastende Hypothek von M. 290 000 am 1./6. 1906 zurückzuzahlen.

Kapital: M. 1 215 000, in 2025 als solche abgestemp. Vorz.-Aktien (mit Nr. aus der Zahlenfolge 1—2803) à M. 600. Urspr. M. 1 680 000. Rückkauf von M. 180 000 lt. G.-V. v. 12./4. 1892 zu 63.30%: buchmässiger Gewinn von M. 61 314 verwendet teils zu Abschreib., teils zum Spec.-R.-F.; A.-K. somit M. 1 500 000. Die G.-V. v. 28./7. 1898 beschloss Herabsetz. um M. 499 800 durch Ankauf von 833 Aktien à M. 600 zu 66⅔%, sodass nach Durchführung das A.-K. M. 1 000 200 in 1667 Akt. à M. 600 betragen haben würde. Es sind aber

nur 447 Aktien z. Nom.-Werte von M. 268 200 zurückgekauft, sodass das A.-K. M. 1 231 800 in gleichwertigen Aktien betrug. Von dem Buchgewinn M. 89 087 zur Verringerung der Unterbilanz aus 1899 von M. 99 008 verwandt. Zwecks gänzl. Tilg. der Unterbilanz (Ende 1902 M. 170 202) u. zur Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 20./2. 1903 Einforder. einer Zuzahl. von 25% = M. 150 pro Aktie. Frist 6./3. bis 2./4. 1903. Dafür haben die zuzahlenden Aktionäre einen Gewinnanteilschein über M. 150 erhalten, welcher aus dem Reingewinn bis zu 4% jährlich verzinst wird (ohne Nachzahl.-Verpflicht.), ausserdem sollen aus dem Reingewinn mind. 3% der Gewinnanteilscheine jährl. z. Nennwerte durch Ausl. zurückgezahlt werden. Ferner wurden die von den zuzahlenden Aktionären eingereichten alten Aktien in Vorz.-Akt. umgewandelt, welche ab 1./1. 1903 vor den alten Aktien eine Vorz.-Div. bis 6% geniessen und bei event. Aufl. der Ges. bez. Rückzahl. ein Vorrecht von 125% vor den St.-Aktien haben. Die Zuzahl. wurde mit M. 240 450 auf M. 961 800 A.-K. geleistet. Buchgewinn M. 240 450, verwandt zur Tilg. der Unterbilanz (M. 170 202) und zu Abschreib. Die G.-V. v. 11./6. 1904 beschloss nachträgliche Zulassung der noch ausstehenden alten St.-Aktien (M. 270 000) zur Umwandlung in Vorz.-Aktien durch Aufzahlung von 33⅓% = M. 200 pro Aktie gegen Gewährung eines Genusssch. über 25% = M. 150. Hiervon wurde in der Frist bis 31./10. 1904 für 419 St.-Aktien Gebrauch gemacht, sodass nur noch 31 solche verblieben u. das A.-K. aus M. 1 213 200 Vorz.- u. 18 600 St.-Akt. bestand. Die aus der letztgenannten Transaktion eingegangenen M. 83 800 wurden mit M. 63 800 zu Abschreib., mit M. 20 000 zur Bildung eines Delkr.-Ktos verwandt. Zur Vereinheitlichung des A.-K. beschloss die G.-V. v. 7./6. 1905 endlich Tilg. der M. 18 600 St.-Akt. durch Ankauf u. Vernichtung einer Stammaktie u. Zus.legung sowie Umwandlung der verbleibenden 30 Stück à M. 600 in 3 Vorz.-Aktien à M. 600. Da die Aktien in der bis 30./9. 1905 gestellten Frist nicht eingereicht wurden, so sind sie für kraftlos erklärt u. die an ihre Stelle ausgegebenen 3 Vorz.-Aktien versteigert; Erlös für jede alte St.-Aktie M. 45.82 ist bei dem Bankhause L. Bamberg in Berlin hinterlegt. Der Buchgewinn aus der letzteren Transaktion ist zu ausserordentl. Res.-Stellungen benutzt. Danach besteht also das A.-K. aus 2025 gleichberechtigten Aktien à M. 600 = M. 1 215 000.

Gewinnanteilscheine: 1603 Stück auf Namen im Werte von à M. 150, ausgegeben zu den lt. G.-V. v. 20./2. 1903 geschaffenen Vorz.-Aktien (s. unter Kap.). Bei event. Auflös. der Ges. werden die Scheine nach vollständ. Rückzahl. sämtl. Aktien zum Nennwert eingelöst, während ein etwa noch verbleib. Rest ledigl. den St.- u. Vorz.-Aktien in gleichem Anteil zugute kommt.

Hypotheken M. 390 000 auf Schöneberg, wovon M. 340 000 zu 4¼% verzinsl., fest bis 1. 4. 1912, M. 50 000 zu 5% verzinsl., fest bis 1./10. 1908.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Birkenwerder.

Stimmrecht: 1 Vorz.-Aktie = 2, 1 St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchst. 10% z. R.-F., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Zs. an Gewinnanteilscheine, Betrag zur Ausl. von mind. 3% der Scheine zu à M. 150, bis 4% Div. an Vorz.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergüt. von zus. M. 5000), Überrest zur Verf. der G.-V., event. auch zur Tilg. weiterer Gewinnanteilscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke Birkenwerder 687 944, Gebäude do. 435 519, Gebäude u. Grundstücke Schöneberg 461 310, Trockenkanal 79 936, Masch. 115 794, Schlämmgruben 1, Inventar 842, Effekten 6834, Pferde u. Wagen 1, Assekuranz 2104, Vorräte 91 013, Ton- u. Abraumkto 11 800, Eisenbahn 96 056, Debit. 58 948, Kassa 1599. — Passiva: A.-K. 1 215 000, Hypoth. Birkenwerder 290 000, do. Schöneberg 390 000, Kredit. 130 526, Delkr.-Kto 20 000, Accepte 27 028. Sa. M. 2 072 554.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 25 484, Steuern 1292, Zs. 15 637, Reparat. 9096, Assekuranz 2431, Kursverlust 39, Brandschaden 694, Abschreib. 17 093. — Kredit: Vortrag 261, Gewinn an Waren 48 009, Hausadministr. Schöneberg 5995, Zs. 253, Landwirtschaft 636, Pferde u. Wagen 921, Gewinn aus der Zus.legung der St.- in Vorz.-Aktien 14 690. Sa. M. 70 765.

Kurs: Aktien Ende 1886—1903: 46.50, 40, 59.70, 68, 52.90, 54, 57, 58.50, 56.90, 48.50, 42.25, 51, 56.75, 49.25, —, —, 28, —%. Notiz eingestellt 15./7. 1904. Vorz.-Aktien Ende 1903—1906: 61.10, 77.40, 73, 69.25%. Zugelassen Juni 1903; erster Kurs 29./6. 1903: 62%. Seit Juli 1905 ist das ganze Vorz.-A.-K. lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1905: 0, 1, 2, 2, 2½, 3, 3, 2¼, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903—1906: 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Jaesrich, Johs. Bock. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Jul. Klopstock, Carl Bachmann, Gust. Evers, Ismar Hamburger, Gotth. Lilienthal, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: L. M. Bamberger. *

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden

mit Verkaufsbureau für Württemberg u. Hohenzollern in Stuttgart.

Gegründet: 12./7. 1890; eingetr. 14./8. 1890. Letzte Statutänd. 7./4. 1903, 12./4. 1904 u. 21./10. 1905. Frühere Firmierung: Badische Thonröhrenfabrik vorm. J. F. Espenschied, 1895 wie oben geändert. Die Ges. erwarb von J. F. Espenschied die Fabrik für M. 1 685 000.

Zweck: Fabrikation von Steinzeugröhren zur Städtekanalisation u. von Gefässen u. Apparaten für chem. Fabriken. Die Tongruben umfassen zus. 14 ha 82 a und befinden sich teils im Odenwald, teils in der Pfalz; der Ton wird ungeschlämmt verarbeitet. Die Grundstücke liegen auf Gemarkung Seckenheim und haben einen Flächeninhalt von zus. 6 ha 71 a 52 qm, wovon 1 ha 88 a 51 qm bebaut sind. Die Gebäude bestehen aus 30 Fabrikgebäuden mit 9 Schornsteinen, einem Bureaugebäude und 4 Wohn- u. Arb.-Häusern aus massivem Mauerwerk mit harter, feuersicherer Dachung. Von den 43 vorhandenen Brennöfen sind 24 anlässlich der Vergrösserung der Anlage im Laufe der letzten Jahre neu erstellt. Auch die Öfen älterer Bauart wurden allmählich durch Umbau zu Lasten des Betriebes erneuert, sodass auch diese sich in voller Leistungsfähigkeit und in gutem baulichen Zustande befinden. An Masch. sind im Betriebe: 4 Dampfmasch. mit ca. 700 HP., welche zum Antrieb von 15 grossen Röhrenpressen und zahlreichen Hilfsmasch. dienen. Als Kraftquelle sind drei grosse Flammrohrkessel mit ca. 350 qm Heizfläche vorhanden. Die Beleuchtung des Etablissements erfolgt durch elektr. Licht, und sind hierfür vorhanden 3 Dynamos mit zus. 324 HP. Ausserdem ist eine grosse Akkumulatorenanlage mit 61 Zellen installiert. Eine grössere Anzahl von Elektro-Motoren mit zus. 130 HP., welche ihre Kraft von den Dynamos empfangen, sind für Einzelantrieb in Benutzung. Seit 1892 ist das ganze Unternehmen allmählich vollständig erneuert. Ausgaben für Neuanlagen u. Erweiter. 1902—1906: M. 377 387, 335 715, 504 189, 188 491, 471 911. Umsatz 1899—1905: M. 1 703 605, 1 949 926, 1 994 410, 2 015 640, 2 200 000, 2 300 000, 2 335 336, für 1906 nicht veröffentlicht. Beamten- u. Arb.-Zahl ca. 750. 1902 Errichtung einer Generalvertretung in New York.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 125 000, erhöht 1891 auf M. 1 150 000. Die G.-V. v. 3./10. 1894 beschloss Sanierung des Unternehmens durch Zuzahlung von 30% = M. 300 pro Aktie. Aus dieser Aufzahlung und dem Gewinn pr. 1894 wurde die Unterbilanz etc. gedeckt. Die G.-V. v. 27./4. 1895 beschloss an Stelle der 1150 alten Aktien 1150 der neuen Firma anzufertigen. Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 mit Div. ab 1./1. 1896 lt. G.-V. v. 25./11. 1895 u. zwecks Ausgestaltung der chemischen Abteilung der Ges. u. Rückzahlung von M. 300 000 Darlehen lt. G.-V. v. 7./4. 1903 um M. 550 000 in 550, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären M. 483 333⅓ 3:1 v. 5.—18./5. 1903 zu pari zuzügl 4% St.-Zs. ab 1./1. 1903, restl. M. 66 666⅔ begeben an ein Konsortium zu erhöhtem Kurse, mit der Verpflicht., sämtl. Em.-Spesen u. sonst. Kosten, auch die der Einführung der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Nochmals erhöht zwecks Ausbaues des Werkes sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von Gebr. Bonte zu 160%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 14.—27./11. 1905 zu 163% zuzügl. Aktien- u. Schlussscheinstempel, aber abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. u. nach Abzug aller Rückl. 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. etc. wird als Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Thongruben 75 718, Grundstücke 161 697, Gebäude 1 691 523, Brennöfen 518 647, Geleiseanl. 54 022, eig. Fabrikkanalisation 52 988, Masch. 491 245, Mobil. 20 049, Inventar 53 831, Modelle u. Formen 1, Reserveteile 9776, vorausbez. Versich. 11 719, Avale 34 000, Kaut. 10 000, Kassa 4686, Wechsel 35 437, Effekten 110 046, Reichsbank- u. Bankguth. 291 752, Aussenstände 441 527, ungebrannte u. gebrannte Waren 256 916, Rohmaterial., Kohlen, Thon u. Salz 177 453. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Spec.-R.-F. 750 000 (Rückl. 50 000), R.-F. 500 000, Kaut. 10 000, Avale 34 000, Unfallversich. 11 164, Accepte 16 956, Kredit. 210 223, Div. 400 000, do. alte 280, Tant. an A.-R. 30 000, für wohltät. Zwecke 1000, Vortrag 39 415. Sa. M. 4 503 040.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 317 415, Steuern u. Feuerversich. 31 181, Arb.-Wohlf. 33 432, Abschreib. 149 111, do. ausserordentl. 29 374, Gewinn 520 415. — Kredit: Gewinn-Vortrag 11 989. Fabrikat.-Gewinn 1 056 482, Pachtzins u. sonst. Einnahmen 12 458. Sa. M. 1 080 930.

Kurs Ende 1896—1906: 132.50, 199.75, 294, 315.25, 273, 280, 293.25, 278.25, 264.50, 265, 253%. Aufgelegt im Mai 1896 zu 121%. Lieferbar seit 19./5. 1903 sämtl. Aktien. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1906: 8, 8, 0, 0, 0, 6, 8, 10, 13, 17, 19, 19, 19, 17, 14, 14, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Hoffmann. **Prokuristen:** P. Kermas, Gust. Hennze, Otto Raisig, Ed. Cronn.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Mor. Bonte, Berlin; Stellv. Rentner Felix Bonte, Hauptm. a. D. K. von Hessert, Darmstadt; Konsul H. Nauen, Rechtsanw. Dr. I. Rosenfeld, Mannheim; Komm.-Rat G. Küchen, Mülheim a. d. Ruhr.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin, W. Behrenstrasse 54. *

Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke Akt.-Ges.

in **Charlottenburg,** Berlinerstrasse 23, mit Fabriken in Münsterberg in Schles., Krauschwitz und Muskau, Bettenhausen b. Cassel und Westend-Charlottenburg.

Gegründet: 15./9. 1874; eingetr. 23./9. 1874. Statutänd. 27./3. 1900, 3./4. 1901, 14./5. 1904, 30./3. 1905, 19./9. 1906 u. 28./3. 1907. Die Firma lautete bis 15./7. 1904 Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik; Sitz bis 30./3. 1905 in Berlin-Münsterberg.

Zweck: Fabrikation von und Handel mit Porzellan- und Tonwaren. Holzindustrie in Münsterberg i. Schles. Übernahme und Fortbetrieb der C. A. Brandt'schen Thonröhren-

und Chamottefabrik. Der Kauf erfolgte für M. 975 000. Im Betrieb 47 Öfen, auch eine Rohleistenfabrik. Das Areal der Ges. in Münsterberg, Reindörfel, Leipe, Beckern und Lichtenberg hat einen Flächeninhalt von 89 ha, nachdem 1899 19 ha (davon 5 ha in Münsterberg, 14 ha auswärts) für M. 106 891 u. 1900 weitere Thonfelder für M. 40 714 hinzuerworben sind. 1890 Ankauf der Verbindungsbahn (4 km) zwischen der Fabrik und dem Bahnhofe Münsterberg für M. 175 000. Die G.-V. v. 14./5. 1904 beschloss Vereinigung der Ges. mit der A.-G. Vereinigte Thonwarenwerke in Charlottenburg, deren A.-K. M. 1 250 000 betrug und wofür ebensoviel neue Aktien der aufnehmenden Ges. gegeben wurden. Das Vermögen der Charlottenburger Ges. ging unter Ausschluss der Liquidation als Ganzes mit Wirkung ab 1./1. 1904 an die Steinzeug-Werke über. Grundstücke und Gebäude des Werkes Charlottenburg der Vereinigten Thonwarenwerke waren Eigentum des früheren Inhabers der Firma Ernst March Söhne und der Ges. nur pachtweise überlassen. Die am 1./4. 1903 erfolgte auf 1./10. 1904 gekündigte Pachtvereinbarung war Veranlassung für auf den 3 Provinzwerken der Vereinigt. Thonwarenwerke in Krauschwitz, Muskau u. Bettenhausen (b. Cassel) vorgenommene umfangreiche Neubauten zur Aufnahme u. Fortsetzung der bisher in Charlottenburg betriebenen Fabrikation; nur die Fertigstellung und Montage der Spezial-Schleiffabrikate, Pumpen, Exhaustoren etc. erfolgt in Charlottenburg noch, woselbst auch das Hauptkontor der vereinigten Gesellschaften verblieben ist. Für Neu- u. Umbauten auf allen Werken der Ges. wurden 1906 M. 316 433 aufgewandt. 1905/1906 Neubau eines Werkes in Lugnitz-Muskau zur Herstellung säurefester Gefässe spec. von Apparaten für die chem. Industrie. Das Areal der bisherigen Ver. Thonwarenwerke hat einen Flächeninhalt von ca. 23 ha. Die mit Bahnanschluss versehenen Gebäulichkeiten in Bettenhausen haben Brenngebäude mit 6 grossen Brennöfen, Fabrikations- u. Maschinengebäude, Dampfkraft u. elektr. Lichtanlage etc. Die Fabrikationsgebäude in Muskau enthalten 3 grosse Brennöfen. In Krauschwitz sind 5 grosse Brennöfen. Die Muskauer Anlagen wurden im Okt. 1905 von einem grösseren Schadenfeuer betroffen. Versich.-Vergüt. M. 74 028. Die Ersatzanlagen sind seit Jan. 1906 in Betrieb. Nettoerlös der verkauften Waren der vereinigten Werke 1904 bis 1906: M. 2 556 444, 2 645 270, 3 045 086. 1906 Erwerb eines Grundstückes in Heiligensee bei Berlin (10 ha 43 a 70 qm) für M. 134 665.

Im Verein mit der Stettiner Chamottefabrik (Didier) u. anderen Interessenten wurde Ende 1906 die Didier-March.-Comp. (A.-K. vorläufig $ 350 000) gegründet, welche die Herstell. von Retorten u. feuerfesten Erzeugnissen in Nordamerika aufnehmen wird, und zu diesem Zwecke ein in der Nähe von New York an schiffbarem Fluss u. an der Eisenbahn gelegenes Werk mit vorzüglichen Tongruben erworben hat, um dasselbe durch Erweiterung der bestehenden feuerfesten Fabrik und Neubau der Steinzeugabteilung zu einem leistungsfähigen Unternehmen für die Herstellung sowohl säure- als feuerfester Erzeugnisse zu gestalten. Der Betrieb dürfte Ende 1907 aufgenommen werden. Die Charlottenburger Ges. ist vorerst mit $ 100 000 beteiligt. Siehe auch Kap.-Erhöhung v. 19./9. 1906.

Kapital: M. 4 750 200 in 1667 Aktien (Nr. 1—1667) à M. 600 u. 3750 Aktien (Nr. 1668—5417) à M. 1000. A.-K. urspr. M. 825 000, erhöht 1884 um M. 175 200, 1889 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 130%, 1890 um M. 175 000 zwecks Ankaufs der Verbindungsbahn nach Bahnhof Münsterberg, 1892 um M. 375 000, angeboten den Aktionären zu 126.50%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 6. Mai 1898 zwecks Tilg. der schwebenden Schuld u. zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 450 000 in 450 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%, bezogen bis auf M. 26 000; diese an der Berliner u. Dresdner Börse mit M. 41 143 verkauft. Die Kosten der letzten Em. wurden dem R.-F. II entnommen. Die G.-V. v. 14./5. 1904 beschloss wegen Übernahme der Vereinigten Thonwaaren-Werke A.-G. in Charlottenburg Erhöhung des A.-K. um M. 1 250 000 in 1250, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, welche den Aktionären der Verein. Thonwaaren-Werken A.-G. 1:1 überwiesen wurden. Zur Verstärk. der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 30./3. 1905 das A.-K. um weitere M. 500 000 in 500, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000 zu erhöhen, übernommen von Gebr. Arnold in Dresden zu 120%, angeboten den Aktionären v. 13.—27./5. 1905 auf je M. 7000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1000 zu 125%. Nochmals erhöht behufs Beteiligung an der Didier-March.-Comp. und zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./9. 1906 um M. 750 000 (auf M. 4 750 200) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeboten den alten Aktionären 6 : 1 v. 15.—29./10. 1906 zu 125%, einzuzahlen das Aufgeld nebst 50% abzügl. 4% Stück-Zs. bei der Zeichnung, restliche 50% am 31./12. 1907. Agio mit M. 130 146 in R.-F.

Im Jahre 1891 erwarb die Ges. von der benachbarten Zuckerfabrik Münsterberg ein grösseres Terrain mit Baulichkeiten und Gerechtsamen zur Ausdehnung ihres Betriebes. Der Preis hierfür besteht in einer Jahresquote von M. 30 000 auf den Grundbesitz der Berliner Ges. in Münsterberg eingetragene Rente auf die Dauer von 40 Jahren, wogegen der Ges. eine Gewinnbeteiligung an der Zuckerfabrik (10% nach 4% Div.) eingeräumt ist. Die bisher geleisteten Anzahlungen von in Summa M. 420 000 sind in den Aktiven der Bilanz nicht aufgeführt. Das erworbene Terrain ist mitverpfändet für eine Kautionsanleihe der Zuckerfabrik Münsterberg im ursprünglichen Betrage von M. 570 000, jetzt noch M. 315 227. Die Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik willigte in die Mitübertragung dieser Hypoth. unter der Massgabe, dass sie daraus niemals in Anspruch genommen werde, und ist ihr zur Sicherheit hierfür überdies eine Kautionshypothek von M. 570 000 (jetzt noch M. 315 227) auf den gesamten Besitz der Zuckerfabrik eingetragen worden. Letztere

arbeitet mit M. 750 000 A.-K. u. hat seit Bestehen des Rentenvertrages nur einmal — 1893/94 — über 4% Div. verteilt, wodurch den Steinzeugwerken M. 17 500 zugeflossen sind.

Anleihe: M. 500 000 in 4% (bis 1. Juli 1895 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. und 1./7.. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 1% Ende Jan. auf 1. Juli. Die Anleihe ist als erststellige Kautionshypothek auf den Namen Gebr. Arnhold eingetragen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1906 noch M. 375 000. Kurs in Dresden Ende 1896—1906: 103. 103. 101.25, 99.50, 98.50, 97, 99.50, 101, 100.50, 102.25, 101.50%.

Anleihe der Vereinigten Thonwarenwerke A.-G. (von den Steinzeugwerken mit übernommen): M. 550 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke I. Reihe 150 (Nr. 1—150) à M. 1000, II. Reihe 800 (Nr. 151—950) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1928 durch jährl. Ausl. von mind. 2½% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1904 auf 2./1. n. J.); ab 1905 verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat auf den gesamten Grundbesitz der Ges. erste Hypoth. erhalten; Gesamttaxwert der bestellten Sicherheiten im Sept. 1903 M. 2 820 950, worin das zur Hypoth. zugehörige Zubehör (maschinelle Einricht. etc.) nicht mit einbegriffen war. Die Anleihe diente zur Ausführung von Neubauten u. Tilgung von Hypoth. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst. s. unten. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 507 000. Kurs in Dresden Ende 1904—1906: 101.75. —, —%. Zugel. M. 550 000 im April 1904, davon M. 203 500 unter der Hand untergebracht; zur Zeichnung aufgelegt 14./4. 1904 zu 101% zuzügl. Stück-Zs. u. Schlussscheinstempel.

Hypotheken (am 31./12. 1906): M. 169 000, zu 4 bezw. 4½% verzinsl., davon M. 100 000 auf 1906 neuerworbenes Grundstück in Heiligensee bei Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: Bis Juni. **Stimmrecht:** Je M. 100 Grundkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt): etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von je. M. 2000 pro Mitgl.). Rest zur Verf. der G.-V. für Super-Div., Remunerationen, Vortrag etc.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 492 331, Gebäude 2 653 068, Grundstück Lichtenberg 72 249, do. Gebäude 15 545, do. Heiligensee 134 665, Thon-Ind.-Masch. u. Utensil. 494 289, Holzindustrie 1, Modelle 1, Pferdeeisenbahn 1, Normalspurbahn 134 885, neue Förderanlage 22 499, Thongewinnungsrecht 1, Patentkto 1, Wirtschafts- u. Fuhrwerksinventar 1, Effekten 439 665, Kaut. 21 280, Wechsel 30 164, Kassa 13 608. vorausbez. Feuerversich. 5599, Inventur-Vorräte 1 128 006, do. Holzindustrie 102 497, Bankguth. 870 260, Debit. 893 196, Aval-Hyp. 373 000. — Passiva: A.-K. 4 750 200, Prior.-Pfandbr. 600, Anleihen 882 000, do. Amort.-Kto 12 050. R.-F. I 567 100, do. II 350 000, Hypoth. 169 000, Delkr.-Kto 25 364 (Rückl. 21 215), Coup.-Kto 8420, Kredit. 150 254, Aval-Hypoth. 373 000, Rückstellung ins Unternehmen 100 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 60 743, do. an A.-R. 28 668, Div. 400 020, do. alte 552, Vortrag 18 845. Sa. M. 7 896 818.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 1 018 038, Brennmaterial. 408 618, Reparat. 55 724, Betriebs-Unk. 95 682, Fuhrwerk u. Pferdebahnbetrieb 26 334, Geschäfts-Unk. 233 834, Steuern u. Abgaben 21 540, Rohmaterial. 109 337, Holzindustrie- do. 192 575, Part.-Oblig.-Zs. 38 710, Zs. u. Sconto 25 104, Arb.-Wohlf. 34 425, Beamten-Pens.-Verein 8888, Renten 30 000, Abschreib. 147 305, Gewinn 629 492. — Kredit: Vortrag 844. Fabrikat.-Ertrag 3 042 086, Pacht 5529, Eisenbahnbetrieb 2786, Patentlicenz 9367, Modelle 15 000. Sa. M. 3 075 613.

Kurs der Aktien Ende 1888—1906: In Berlin: 138, 183.50, 182. 159. 130, 119, 140. 132, 124.75, 138.50. 183.10, 171.25, 143. 136. 121.25. 128.50, 143.80. 169, 157%. — In Dresden: 133.50, 185, 179.75, 158, 137, 119.50, 139.75, 132. 123, 137.50, 182.50, —, —, —. —, 128.25, 145, 167.50, 157%. Aufgelegt 1./8. 1888 zu 132%. Seit 1./2. 1905 sind die Aktien nur dann lieferbar, wenn sie mit dem Aufdruck der neuen Firma „Deutsche Ton- u. Steinzeugwerke" versehen sind. Sämtl. Stücke sind zugelassen.

Dividenden 1886—1906: 4. 8. 9. 14. 15. 15. 6. 6. 6½, 8, 6½, 10, 11. 11. 11. 8, 4, 6, 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Osw. Wilke, Nik. Jungeblut, Dr. G. Plath. Charlottenburg; Hans Zebrowski, Münsterberg; Komm.-Rat Ludw. Rohrmann, Krauschwitz.

Prokuristen: G. Giessler, Chr. Elsässer. Felix Herzig, Charlottenburg; Max Klocke, G. Schwarzer, Münsterberg.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold. Dresden; Stellv. Bankier Paul Salomon, Adolf Aschkinass, Jul. Grabowski, Berlin; Georg Scheibler, Westend; R. Stiller, Breslau; Patentanwalt Dr. chem. Alex. Katz. Görlitz; Kaufm. W. Piepmeyer, Cassel; Alb. March, Charlottenburg.

Zahlstellen: Charlottenburg u. Münsterberg: Ges.-Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges., Arons & Walter; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.

Dommitzscher Thonwerke, Akt.-Ges. in Dommitzsch a. Elbe

(Provinz Sachsen).

Gegründet: 29. 6. 1882; eingetr. 13./7. 1882. Letzte Statutänd. 26. 7. 1899, 26./7. 1904 u. 29. 5. 1905. Urspr. Firma Splauer Thonwerke A.-G., dann 1883 Firma in Vereinigte Splauer u. Dommitzscher Thonwerke, A.-G., umgewandelt; letzte Firmenänd. lt. G.-V. v. 29./6. 1905 wie gegenwärtig. Das Splauer Thonwerk wurde 1903 für M. 290 000 verkauft.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Ziegeleien, Thonwarenfabriken u. ähnl. Fabriken. Specialitäten: Glasierte Thonröhren und dazu gehör. Artikel für Kanalisationsanlagen, sowie glasierte Thonwaren, als Vieh- u. Futtertröge u. dgl., für landwirtschaftl. Zwecke.

Die der Ges. gehörenden Grundstücke umfassen ein Areal von ca. 4,91 ha. Sie liegen unmittelbar bei der Stadt Dommitzsch und werden begrenzt von der Eisenbahnlinie Wittenberg-Torgau, mit welcher das Werk durch ein Anschlussgeleis nach Station Dommitzsch verbunden ist. 1891 wurde aus Anlass eines Brandes der grösste Teil der Gebäude u. Masch. des Dommitzscher Unternehmens mit Verbesserungen und erheblichen Erweiterungen neu errichtet. Diese Fabrik wurde sodann 1900 durch einen umfangreichen Erweiterungsbau mit neuen Öfen u. Masch. wesentlich vergrössert und in ihren Einricht. vervollkommnet, so dass die bisherige Produktion bedeutend erhöht werden konnte. Sämtliche Fabrikgebäude sind massiv und zum grösseren Teil mit feuerfesten Zwischendecken sowie mit elektr. Beleucht. versehen. Das Rohmaterial für die Fabrikation wird aus der Stadt Dommitzsch gehör. Grundstücken gewonnen, mit welchen das Werk durch eine Pferdeeisenbahn verbunden ist, und deren alleinige Ausbeutung der Ges. vertragsmässig zusteht und schätzungsweise wohl für 50 Jahre den Bedarf decken wird.

Kapital: M. 1 000 000 in 2000 Aktien à M. 500. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 29. 6. 1883 um M. 400 000.

Hypotheken: Urspr. M. 150 000 zu 4% verzinsl. u. jährlich mit M. 4500 zu tilgen. Am 31. 3. 1906 ungetilgt M. 109 500.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 15% des A.-K. erreicht), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ausserdem eine jährliche Gesamtvergüt. in Höhe von ½% des A.-K., welche auf Geschäfts-Unk. verrechnet wird.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück 7652, Gebäude 631 612, Öfen 200 125, Masch. 84 995, Pferdebahn 3462, Anschlussgleis 11 400, Pferde u. Wagen 2067, Utensil. 5407, Material. 23 635, Waren 140 513, Kassa 7902, Wechsel 41 802, Effekten 4534, Debit. 211 270. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 109 500, R.-F. 102 377 (Rückl. 5923), Spec.-R.-F. 36 752, Kredit. 9865, Tant. an Dir. 4738, Div. 100 000, Tant. an A.-R. 6780, Vortrag 5369. Sa. M. 1 376 383.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 256 992, Handl.-Unk. 53 020, Fuhrwerks-Unk. 6233, Abschreib. 34 689, Gewinn 122 811. — Kredit: Vortrag 4349, Waren 469 237, Effekten 160. Sa. M. 437 747.

Kurs Ende 1906: 162%. Zugelassen in Berlin Anfang Jan. 1906; erster Kurs 8./1. 1906: 140%.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 3, 4, 6, 7, 7, 7, 4, 6, 8, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Albert Prekonitsch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Fritz Kühnemann, Stellv. Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Rechtsanw. Dr. Ernst Springer, Disponent Adolf Wolff, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder.

Fabrik feuerfester und säurefester Producte,

Act.-Ges. zu **Berlin. (In Liquid.)**

Gegründet: 2. 2. 1891. Sitz der Ges. bis Mai 1897 in Bad Nauheim, dann in Vallendar, lt. G.-V. v. 14./11. 1904 nach Berlin verlegt. In Konkurs seit 11./11. 1901, dieser aufgehoben 13./4. 1904; seitdem in Liquid.

Über den Besitzstand der Ges. bei Ausbruch des Konkurses, ihren Zweck, ihre Produktion 1896—99 etc.; ferner über die Vorgänge innerh. der Ges. seit Ende 1900, die Thätigkeit u. Berichterstattung der am 22./3. 1901 eingesetzten Revisionskommission und die Gründe, welche schliesslich zum Konkurse führten s. Jahrg. 1902/1903 u. 1903/1904 dieses Buches.

Bis 28. 5. 1902 waren Forder. in Höhe von M. 6 288 002 angemeldet; vom Konkursverwalter bereits bezahlt waren M. 22 560; bestritten, durch Zurückziehung oder sonstwie erledigt sind von den Forderungen M. 5 132 111; wegen schwebender Prozesse oder aus anderen Gründen sind zu reservieren M. 775 409; festgestellte, bei der Verteilung zu berücksichtigende Forderungen M. 357 920. Hierauf sind 75% zur Verteilung gebracht bezw. reserviert. Nach dem in dem Schlusstermin, 4./1. 1904, vorgelegten Schlussverzeichnis betrug der erforderl. Rest der festgestellten Forder. M. 99 494 und die zur Res. erforderl. Summe für die bestrittenen Forder. an die Masse M. 374 835, für Konkursverwaltung und Gerichtskosten wurden M. 5000 zurückgelegt, sodass im ganzen noch M. 479 330 erforderlich waren. Vorhanden M. 840 264, sodass nach voller Befriedigung der Gläubiger ein ansehnlicher Überschuss für die Liquid.-Masse

verblieben ist. Am 13./4. 1904 gerichtl. Aufhebung des Konkurses; seitdem ist die Ges. in Liquid. getreten.

Die Werke der Ges. selbst wurden gemäss G.-V.-B. v. 24./1. 1902 an die A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden für M. 6 250 000 verkauft (s. diese Ges.). Die Grund- und Anleiheschulden sind auf den Kaufpreis angerechnet. Die Übernahme hat 11./1. 1902 stattgefunden. Ferner hat die Siemens-Ges. die zu 103 % rückzahlbare Anleihe der Vallendar-Ges. im Betrage von noch M. 1 970 000, die zu 103% auf den Kaufpreis angerechnet wurde, übernommen.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; über die allmähliche Erhöhung s. Jahrg. 1903/1904. In der G.-V. v. 28./12. 1903 wurden die Vergleichsvorschläge der früheren A.-R.-Mitgl. Gebr. Tuchen mit M. 400 000 bar unter Verzichtleistung der Rückzahl. eines der Ges. früher gegebenen Darlehens von M. 350 000, des Baron d'Ablaing mit M. 250 000 unter Anrechnung seiner Forderung von M. 95 000, des Justizrat Dr. Reatz mit M. 12 000 bar unter Verzichtleistung seiner angemeldeten Massenforderung angenommen. Einzelne Aktionäre hatten auf vorzugsweise Befriedigung der zuletzt begebenen M. 2 000 000 Aktien vor den übrigen Aktien Klage erhoben. Zwei dieser Klagen wurden abgewiesen, wegen einer dritten dagegen Beweiserhebung beschlossen. Vom Landgericht Neuwied wurde der ehemalige Dir. L. O. Boeing zum Ersatze des Schadens verurteilt, welcher verschied. klagenden Aktionären dadurch entstanden ist, dass sie sich durch die gefälschten günstigen Bilanzen u. die künstl. hochgeschraubten Div. zum Ankauf von Aktien bestimmen liessen. Soweit die Klage gegen den A.-R. u. Dir. Emil Boeing gerichtet war, ist sie abgewiesen worden. Die Verhandlung gegen Arthur Boeing war auf 14./10. 1904 festgesetzt. Auf Erhebung von Regressansprüchen im Klagewege gegen die Berl. Handels-Ges. sah die G.-V. v. 14./11. 1904 zunächst ab, wobei den Liquidatoren anheimgestellt wurde, die Klage zu erheben, falls sich noch neues wesentl. Material dafür ergeben sollte. Zur Liquid. selbst ist zu bemerken, dass die Ausschüttung der ersten Quote von 10% = M. 100 ab 1./6. 1905 u. der zweiten Quote mit 2% = M. 20 ab 12./7. 1906 erfolgte.

Der Jahresbericht für 1905 enthält die Mitteilung, dass von schwebenden Prozessen weitere neun erledigt wurden. Davon fielen zwei zuungunsten der Ges. aus. Das Haus, das das Unternehmen in Dernbach besass und das in seiner letzten Bilanz mit M. 16 700 erschien, wurde mit kleinem Verlust an die Akt.-Ges. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden, verkauft. An Zinsen standen Ende 1905 M. 38 900 zur Verfüg. Infolge Verminderung der Debit. wurde die Delkr.-Rückstell. für Aussenstände um M. 28 700 ermässigt, an Regressansprüchen gingen M. 4500 ein. Die Handl.-Unk. haben sich auf M. 51 000 erhöht. Die Unterbilanz ermässigte sich 1905 von M. 4 840 000 auf M. 4 826 000. Die Bilanz verzeichnet noch Regressansprüche mit M. 34 000, Aussenstände mit M. 253 000, Bankguth. mit M. 732 861 und Delkr.-Rückstell. in Höhe von M. 287 000. Unter den Bankguth. befinden sich M. 84 000, die durch den Konkursverwalter für streitige Forderungen hinterlegt wurden. Die Beendigung der Liquid. der Ges. ist von der Erledigung der schwebenden Prozesse abhängig. Das Oberlandesgericht in Frankf. a. M. hat am 15./2. 1907 von vier Berufungen, die der frühere Dir. Boeing gegen die ihn zu M. 819 000 Entschädigung an die Konkursmasse der Fabrik feuerfester u. säurefester Produkte verurteilende Entscheidung der Vorinstanz eingelegt hatte, zwei zurückgewiesen u. somit der Schadenersatzklage über M. 450 000 stattgegeben. Die beiden anderen Berufungen schweben noch.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 465, Regressansprüche 34 370, Debit. 253 577, Bankguth. 732 861, Verlust 4 826 371. — Passiva: A.-K. abzügl. 600 000 als 10% erste Liquid.-Rate 5 400 000, Delkr.-Kto 287 645, nicht abgehob. Liqu.-Rate 160 000. Sa. M. 5 847 645.

Gewinn u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 4 840 316, Kontokorrent, Abschreib. 13 667, Immobilien 162, Handl.-Unk. 51 147. — Kredit: Kassakto 28, Kontokorrent 1931, Div. 4650, Immob. Ertrag 101, Zs. 38 902, Delkr.-Kto 33 310, Verlust 4 826 370. Sa. M. 4 905 294.

Kurs der Aktien Ende 1896—1904: 196.50, 265.75, 269.75, 207.75, 148, 31.60, 20, 20.25, 18.40%. Eingeführt 9./4. 1896 zu 170%. Nur die Nrn. 1—4000 sind zugelassen. Notiert in Berlin. Die Aktien werden ab 25./11. 1901 franko Zs. u. seit 2./6. 1905 in Mark pro Stück gehandelt, und zwar versteht sich die Notiz ab 12./7. 1906 nur für solche Stücke, auf welche 2 Liquidationsraten von zus. 12% = M. 120 zurückgezahlt sind. Kurs Ende 1905—1906: M. 86.50, 53.50 pro Stück.

Dividenden 1891—1900: 6, 8, 8, 10, 10, 12, 14, 15, 15, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Liquidatoren: Alb. Lohmann, Sinzig; Rechtsanwalt Paul Hennig, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Fabrik-Dir. Fritz Lüty, Mannheim; Stellv. Bankier Alb. Küster; Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin: Kaufm. Walter Nax, Charlottenburg; Dir. Ernst Sollors, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Arons & Walter, Bergmann & Fraedrich Nachf.

Oberschlesische Chamotte-Fabrik,

früher Arbeitsstätte Didier A.-G.

in **Gleiwitz** mit Zweigniederlassungen in Brieg und Ruppersdorf.

Gegründet: 16./7. 1888. Letzte Statutänd. 28./10. 1899 u. 29./10. 1904.

Zweck: Fabrikation von Chamottesteinen und ähnl. Waren, Übernahme der 1883 von der Stettiner Chamottefabrik erbauten, später Hirschfeld & Wolff'schen Chamottefabrik zu

Gleiwitz ab 1. 7. 1888 für M. 1 000 000. Ab 1./7. 1888 wurde die Brieger Chamottefabrik von Süss & Lange für M. 750 000 hinzugekauft und 1888/89 in Gleiwitz drei grosse Brennöfen aufgestellt. Die Gleiwitzer Anlagen sind seit 1898/99 um 1 Trockengebäude, 3 Brennöfen, 1 Zerkleinerungsanlage für Rohmaterialien, 1 maschinellen Steinpresse, 1 neues grosses Arbeitsgebäude u. um ein neues Direktionsgebäude erweitert worden, letzteres auf einem 1903 angekauften Nachbargrundstück, das ausserdem noch wertvolle Baustellen enthält. In Brieg wurde 1 Brennofen neu errichtet und ausserdem 1 angrenzendes, 7266 qm grosses Grundstück für M. 52 500 käuflich erworben, auf welchem 4 Wohnhäuser stehen. — Die Ges. besitzt ferner seit 1888 in Ruppersdorf eine Dampfschlämmerei und Thongruben, sowie ausgedehnte, ca. 8½ Morgen grosse, reiche Thongruben und ein Quarzsandlager in Pschyschowka, worauf Abschreib. nicht mehr erforderlich. 1904 Ankauf eines Quarzitbruches für M. 13 000, worauf gleich M. 10 000 abgeschrieben wurden, 1905 Erwerb eines weitern solchen für M. 10 000.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung um M. 750 000, div.-ber. ab 1. 7. 1888, angeboten den Aktionären 2 : 1 bis 8./11. 1888 zu 135 %. Die G.-V. v. 30./3. 1094 beschloss, den Aktionären den Umtausch ihrer Aktien in solche der Stettiner Chamottefabrik vorm. Didier, auf Grund des von letztgenannter Ges. gemachten Angebots zu empfehlen. Hiernach wurde gegen je 2 Aktien der Oberschles. Chamottefabrik 1 Aktie des Stettiner Unternehmens nebst 20 % bar = M. 200 pro Stück gewährt; Frist zum Umtausch 25./4.—21./5. 1904. Bis 13./5. 1904 waren 1376 Aktien der Oberschles. Chamotte-Fabrik umgetauscht. Die Besitzer von noch nicht eingetauschten Aktien konnten dann v. 15./9.—1./10. 1906 im Verhältnis 10 : 7 Aktien der Stettiner Ges. beziehen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4 % Div., 8 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke Gleiwitz 68 619, do. Pschyschowka 1; Gleiwitz: Wohnhäuser 133 700, Fabrikgebäude 352 734, Brennöfen 153 000, Masch. 31 800, Eisenbahnanschluss 4200, Inventar 1; Brieg: Grundstücke 33 286, Wohnhäuser 33 600, Fabrikgebäude 141 270, Brennöfen 84 000, Masch. 1, Eisenbahnanschluss 1900, Inventar 1, Anlage Ruppersdorf 1, Effekten 45 870, Kassa Gleiwitz 13 591, do. Brieg 4487, Debit. 156 864, Bankguth. 733 780, Quarzitbruch 7000, Beteil.-Kto 280 000, Waren 50 796, Rohmaterial. 37 589. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. 175 000, do. B 75 000, Rückstell. für Steuern etc. 68 158, Kredit. 14 342, Div. 210 000. do. alte 490, Tant. u. Grat. 28 239, Vortrag 6866, Unterstütz.-F. 25 000, Masch.-Ern.-F. 15 000. Sa. M. 2 368 096.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 90 083, div. Rückstell. 35 000, Masch.-Ern.-F. 15 000, Gewinn 245 105. — Kredit: Vortrag 7612, Zs. 25 237, verfall. Div. 180, Wohnhäuserertrag 3379, Fabrikat.-Ertrag 348 779. Sa. M. 385 188.

Kurs Ende 1889—1906: 147.25, 112, 84.25, 66.10, 54.50, 64.50, 71.70, 123.60, 148.25, 172.50, 168.10, 135.25, 112.10, 126, 170.75, 168.50, —, — %. Eingef. 25./8. 1888 zu 150 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 10, 10, 10, 3, 0, 1, 1, 6½, 10, 11, 12, 12, 9, 7, 7, 9, 9, 12 %. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. W. Hartmann, Stellv. Alb. Grützner.

Prokuristen: Ing. Otto Wolff, Hugo Schmidt.

Aufsichtsrat: (Mind. 4) Vors. Dir. P. Barnewitz, Oberbürgerm. a. D. A. Kreidel, Dir. C. Sobernheim, Bankier Jul. Landau, Justizrat Maximilian Kempner, Berlin; Stadtrat Theod. Lange, Brieg; Heinr. Lindner, Fichtelberg; Dir. Ad. Hentschel, Stettin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Braun & Comp.

Odenwälder Hartstein-Industrie A.-G. in Darmstadt.

Gegründet: 24./5. 1898; eingetr. 26./9. 1898. Statutänd. 8./5. 1899, 13./6. 1903, 28./5. 1904, 12./5. 1905 u. 27./5. 1907. Sitz der Ges. bis dahin in Ober-Ramstadt. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Breitwieser & Co., Ober-Ramstadt, und die Firma Gebr. Leferenz, Heidelberg, haben als auf das Grundkapital einzurechnende Einlagen ihre Handelsgeschäfte mit allen Aktiven, insbes. Hartsteinbetrieben, Mobil., Aussenständen etc. eingebracht zu den festgesetzten Werte von M. 800 000 bezw. M. 306 000, ausgeglichen durch Hingabe von 800 bezw. 306 Aktien.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Hartsteinwerken, sowie Betrieb der Hartsteinindustrie und aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Ges. befasst sich in der Hauptsache mit Herstellung von Schotter- und Pflastermaterial, sowie der Fabrikation von Kunststeinen und Platten. Das Material der Ges. findet hauptsächl. zur Herstellung von Strassen und bei Hafen- und Quaibauten Verwendung. Die Ges. besitzt folgende Werke: Hartsteinwerke in den Gemarkungen Ober-Ramstadt u. Rossdorf mit dem Basaltwerk Rossberg und dem Steinbruchgelände in Hering; 32 ha 80 a 46 qm nutzbares Areal; Diabas-Hornfelswerk in Nieder-Ramstadt: 12 ha 71 a 16 qm nutzbares Areal: die durch Vertrag v. 19./11. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898 für M. 305 000 angekauften Ahlbacher Basaltwerke von C. Stein & Co. in Limburg mit 2 ha 78 a 34 qm eigenem und etwa 90 ha 58 a erpachteten Areal. Diese Firma betrieb grosse Basaltsteinbrüche im Westerwald, in den Kreisen Limburg und Westerburg, teils auf eigenem Areal, teils auf Grund von auf Jahre hinaus gepachteten Berechtigungen. Die Pachtverträge gewähren der Ges. das ausschl. Recht

auf Basaltgewinnung u. Verwertung, sowie Herstell. der nötigen Anlagen gegen einen jährl. Pachtzins von M. 300 an die einzelne Gemeinde u. eine mässige Vergüt. für Entnahme der Steingattungen. Die Verträge mit 3 Gemeinden gewähren der Ges. auch nach Ablauf der Pachtzeit ein Vorrecht gegenüber fremden Bewerbern. Die Abbaufähigkeit der einzelnen Steinbrüche beträgt nach geologischen Schätzungen von 1898 bei stärkstem Betriebe bei Ober-Ramstadt ca. 100, bei Nieder-Ramstadt ca. 30—40, bei Limburg ca. 70—80 Jahre. Die Gebäude der Ges. bedecken einschl. der Bureaus u. Arb.-Wohnhäuser 51 a 57 qm Fläche. Von den im Rossdorfer Betriebe 1904 ausgeführten Aufschlussarbeiten ist ein Teilbetrag auf Aufschluss-Kto verbucht worden und Ende 1905 bis auf M. 30 000 abgeschrieben. 1904 haben die Abteilungen Ober-Ramstadt und Limburg infolge Preisrückganges mit erheblichem Verlust gearbeitet, nur die Abteilung Heidelberg hat einen angemessenen Überschuss zu verzeichnen. Das Jahr schloss mit M. 196 000 Unterbilanz. Dieselbe verringert sich durch Verzicht des A.-R. auf seine feste Vergütung auf M. 191 000. Hiervon deckten die Familie Breitwieser und andere Aktionäre durch Hergabe von 188 Aktien M. 188 000. Die restl. M. 3000 wurden dem Gewinnvortrag aus 1903 entnommen. In den Betrieben sind ca. 600 Arbeiter beschäftigt. Das Jahr 1905 brachte zwar eine Besserung des Geschäftes, das Ergebnis war jedoch nicht zufriedenstellend. Der Absatz an Steinmaterial ist um 20% auf 60 000 t gestiegen. Infolge der grossen Abschreibungen und Minderbewertung der Warenbestände ergab sich ein Verlust für Ober-Ramstadt und Wallmerod von M. 125 511, die Abteilung Nieder-Ramstadt schloss mit M. 33 746 Gewinn ab, so dass sich der Gesamtverlust auf M. 91 756 stellt, der sich durch M. 60 160 Abschreib. auf die der Ges. überlassenen M. 188 000 eigenen Aktien auf M. 151 925 erhöhte; 1906 gelang es die Unterbilanz auf M. 121 770 herabzudrücken.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000. Die G.-V. v. 13./6. 1903 beschloss zur Ergänzung der durch die Neubauten stark in Anspruch genommenen Betriebsmittel Erhöhung um M. 350 000 (auf M. 1 600 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903, angeboten den Aktionären 7.—20./11. 1903 zu 100% plus 2% für Reichs- u. Schlussnotenstempel und 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903. Zur teilweisen Deckung der Unterbilanz aus 1904 wurden der Ges. M. 188 000 Aktien unentgeltlich überlassen (s. oben). Die G.-V. v. 27./5. 1907 soll Herabsetzung des A.-K. um diese M. 180 000 beschliessen, wozu noch M. 12 000 Aktien zum Kurse von nicht über 80% hinzugekauft werden sollen; das A.-K. wird dann nur M. 1 400 000 betragen.

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500; begeben zunächst M. 320 000, restl. M. 180 000 freih. 1900 zu 92%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. Zs.-Zuwachs im April auf 1./10. Der Erlös der Anleihe diente zur Deckung des Kaufpreises des Limburger Werkes und zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel. Zur Sicherstellung der Anleihe sind die sämtlichen Immobilien der Ges. mit einer Kautionshypothek von M. 515 000 belastet, und zwar die Liegenschaften der Abteilungen Ober-Ramstadt und Heidelberg zusammen mit M. 500 000, Limburg mit M. 15 000. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 471 000. Zahlst.: Berlin: Gebr. Bonte: Darmstadt: Gebr. Kahn. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), bis 15% an Dir., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gelände 644 116, Gebäude 434 310, Masch. 306 761, Bahnanlagen 119 992, Geleise 116 722, Rollbahnwagen 55 895, Wasserwerke 15 108, Arbeitsgeschirr 4061, Gerüste 32 744, Mobil. 10 027, elektr. Beleucht.-Anlage 10 595, Telephonanlage 3535, Modelle 1, Aufschlusskto 30 000, eigene Aktien 127 840, Debit. 210 554, Steinmaterial, Platten etc. 117 327, Wechsel 50, Feuerversich. 790, Verlust 91 055, Kassa 2527, Effekten 1472, Kaut.-Kto 1510, Avale 77 261. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Oblig. 471 000, do. Zs.-Kto 490, do. Tilg.-Kto 980, Kredit. 301 874, Avale 77 261, R.-F. 25 030, alte Div. 50. Tant. an A.-R. 5000. Sa. M. 2 481 685.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 101 534, Arb.-Wohlf. 31 916, Abschreib. 119 779, Oblig.-Zs. 20 000, Kursverlust auf eigene Effekten 60 160. — Kredit: Vortrag 709, Produktionsgewinn 176 937, Gewinn der Plattenfabrik 3967, sonst. Einnahmen 560, Verlust 151 925. Sa. M. 333 389.

Kurs Ende 1900—1906: 118, 118, 101.50, 104, 91.80, 64, 71%. Aufgel. M. 500 000 am 4. 12. 1900 zu 115% durch Abel & Co. u. Gebr. Bonte in Berlin; erster Kurs am 10./12. 1900: 117%. Not. Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 1251—1600 seit Nov. 1904.

Dividenden 1898—1906: 5, 6, 7, 5, 4½, 5, 0, 0%. (Für die 1903 ausgegeb. M. 350 000 neuen Aktien für 1903 nur 2½%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. K. Breitwieser, Ober-Ramstadt; Gen.-Dir. Karl Weber, Würzburg.

Prokurist: Andr. Klefenz, Darmstadt.

Aufsichtsrat: (Höchstens 8) Vors. Bankier Max Abel, Berlin; Stellv. Handelskammer-Vicepräsident Ed. Reis, Ing. Ph. Leferenz, Heidelberg; Moritz Bonte, Ludwig Russ, Berlin; Felix Bonte, Darmstadt; Dir. Otto Hoffmann, Friedrichsfeld bei Mannheim.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskassen: Berlin: Abel & Co., Gebr. Bonte. *

Rheinische Chamotte- u. Dinas-Werke in Köln,

Centrale und Bau-Abteilung in Köln, Venloerstrasse 30, mit Betriebsabteilungen in Eschweiler, Bendorf a. Rh., Mehlem a. Rh., Ottweiler (Bez. Trier), Siershahn (Westerwald), Hagendingen (Lothr.), Hettenleidelheim (Pfalz).

Gegründet: 10. 8. 1895, mit Wirkung ab 1. 1. 1895. Letzte Statutänd. 11. 7. 1900. Sitz der Ges. lt. G.-V. v. 11. 7. 1900 von Eschweiler nach Cöln verlegt. Die Ges. entstand durch Fusion der einzelnen Werke: Ottweiler Chamotte- u. Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum und Bendorfer A.-G. für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. (Preis M. 600 000), der Grubenbetriebe von Heinr. Ott & Co. in Mehlem (Preis M. 200 000), sowie durch Übernahme sämtl. Anteile (M. 500 000) der Firmen G. Lütgen-Borgmann, G. m. b. H. in Eschweiler u. der Westerwälder Chamottewerke, G. m. b. H. in Siershahn (M. 200 000); letztere beiden Ges. sind 1900 formell in Liquid. getreten. Von den Pfälz. Thongruben G. m. b. H. in Eisenberg besitzt die Ges. seit 1904 sämtl. Gewinnanteile (M. 36 000). 1902 Pachtung der Fabrik feuerfester Produkte Hagendingen (Lothr.) von einer belgischen Ges. mit Vorkaufsrecht. Die Bauabteilung (in Köln) [vorm. G. Lütgen-Borgmann] gegründet 1865 befasst sich mit der Herstellung von Fabrikschornsteinen, Kessel-Einmauerungen, gewerblichen Feuerungsanlagen etc.

Zweck: Fabrikation von feuerfesten Produkten aller Art, von Thonwaren u. verwandten Erzeugnissen; Grubenbetrieb, Bau von Kaminen, Feuerungs- u. Ringofenanlagen. Die Ges. besitzt ausgedehnte Belehnungen u. Thongruben auf dem Westerwald, sowie Quarzitbrüche u. Thongruben in Ottweiler, Eschweiler, Mehlem und im Siegkreise, Dampfziegeleien in Mehlem u. Ottweiler, Chamottebrennerei in Siershahn. Für Erwerb von Gruben, Steinbrüchen etc., sowie für Neubauten wurden 1898 u. 1899 nach Abzug der Abschreib. rund M. 600 000 ausgegeben. Die Abteil. Ottweiler wurde 1906 von einem grösseren Schadenfeuer betroffen, wodurch der Betrieb vorübergehend gestört war. Der Schaden fand durch die Versicherung ausreichende Deckung. Die an Stelle der zerstörten, älteren Anlagen geplanten Neubauten werden 1907 vollständig in Betrieb kommen, durch dieselben wird eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit erzielt werden.

Versand:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Feuerfeste Produkte	t	72 356	44 404	53 714	55 214	73 482	82 096	nicht ver-
Rohmaterialien	„	20 632	22 986	14 113	28 361	30 663	27 963	öffentlicht.

Kapital: M. 2 900 000 in 2900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./5. 1897 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1897 div.-ber. Aktien und lt. G.-V. v. 11./7. 1900 um M. 800 000 in 800 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien. Von der Em. von 1900 wurden M. 100 000 dem Georg Itschert in Vallendar dafür gegeben, dass er den Rhein. Chamottewerken 95 Anteile an den Westwälder Chamottewerken G. m. b. H. in Siershahn überliess; dagegen wurde gemäss G.-V. v. 23./5. 1901 von der Ausgabe der restl. M. 700 000 abgesehen und das A.-K. nur um M. 100 000 auf M. 3 000 000 erhöht; diese M. 100 000 sind jedoch noch nicht begeben. Die G.-V. v. 28./4. 1902 hat die Ermächtigung der Verwalt. zur Ausgabe dieser Aktien erneuert.

(Hypothekar-Anleihe: Die G.-V. v. 23./5. 1901 beschloss Ausgabe einer solchen bis M. 1 200 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 102%. Tilg. nach 5 Jahren ab Ausgabe durch jährl. Ausl. von 5%. Die noch nicht begebene Anleihe erhält erstklassige Sicherungs-Hyp. auf den Liegenschaftsbesitz der Ges.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Trim. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Höchstbetrag 1905 erreicht), Rest nach statutenm. Tant. z. Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergütung von zus. M. 8000 noch 5% Tant. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Ländereien 45 743, Steinbrüche, Gruben, Belehnungen 351 287, Fabrikgrundstücke 341 246, Geleisanlagen u. Hängebahnen 212 598, Gebäude 1 158 939, Öfen 199 873, Masch. 308 229, Beleucht.-Anlagen 15 309, Anlagen Hagendingen 12 267, Rheinverladestelle Mehlem 1572, Mobil. u. Geräte 59 401, Fuhrwesen 7737, Werkstätten u. Betriebsmaterial. 70 297, Roh- do. 182 211, Brenn- do. 26 310, Fertig- u. Halbfabrikate 225 633, in Arbeit befindl. Bauten 43 580, Kassa, Wechsel u. Effekten 7120, Kaut. 18 716, Debit. einschl. Bankguth. 575 349, Aval-Debit. 91 950, Geschäftsanteile 37 500, unbegebene Teilschuldverschreib. 1 200 000, vorausbez. Feuerversich. 11 747. — Passiva: A.-K. 2 900 000, R.-F. 290 000, Teilschuldverschreib. 1 200 000, Beamten- u. Werkmeister-Unterst.-F. 4422, Kredit. 380 427, Avale 91 950, Verfüg.-F. 60 000, Div. 174 000, do. alte 760, Tant. 19 036, Vortrag 84 026. Sa. M. 5 204 623.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 242 605, allg. Unk. u. Zs. 108 283, Dubiose 13 390, Gewinn 337 062. — Kredit: Vortrag 46 697, Betriebsgewinne 654 644. Sa. M. 701 342.

Kurs Ende 1897—1906: 140, 146.25, 136, 109, 70, 59.60, 77.60, 80.10, 100, 133.25%. Eingef. 16./11. 1897 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1906: 4, 7½, 9, 8, 8½, 8½, 0, 0, 0, 0, 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Rob. Wiegand, Dr. Bernh. Averbeck.

Prokuristen: Hans Pückel, Cöln; Betriebschef Dr. Fritz Fuchs, Siershahn; Arnold Krauthausen, Eschweiler; Betriebs-Chef Heinr. Ott, Mehlem; Betriebschef Albert Wagemann, Bendorf; Friedr. Rupp, Ottweiler.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bergwerks-Dir. Gust. Hoffmann, Eschweiler-Pumpe; Stellv. Alb. Fusban, Crefeld; Dir. O. Trümpelmann, Düsseldorf; Georg Itschert, Vallendar a. Rh.; Komm.-Rat E. Bellardi, Crefeld; Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen; Justizrat Fritz Görz, Mainz.

Zahlstellen: Cöln: Eigene Kasse: Eschweiler: Eschweiler Bank: Berlin: Deutsche Bank; Saarbrücken: Gebr. Röchling; Cöln u. Coblenz: Leop. Seligmann: Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver. nebst Filialen: Düsseldorf: Niederrhein. Bank. *

Schlesische Dachstein- u. Falzziegel-Fabriken vorm. G. Sturm, Aktien-Gesellschaft in Freiwaldau. Kreis Sagan.

Gegründet: 29./5. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1896. Letzte Statutänd. 13./9. 1899 u. 29./3. 1904. Übernahme der Schles. Dachsteinfabriken G. Sturm in Freiwaldau u. Steinkirchen u. einer Schneidemühle zu Steinkirchen für M. 1 298 000.

Zweck: Herstellung von Baumaterialien, insbes. von Ziegeln und Dachsteinen, sowie Handel mit denselben. Specialität: Herstellung von Falzziegeln, welche in Österreich-Ungarn durch Patent geschützt sind. Die Grundstücke in Freiwaldau umfassen 35 ha 26 a 45 qm (mit Bahnanschluss), in Steinkirchen 16 ha 13 a 40 qm. 1900 wurde eine 4 Morgen grosse Parzelle, 1904 ca. 16 Morgen Tongrundstücke hinzugekauft, 1903 u. 1904 je eine Parzelle in Steinkirchen veräussert. Ca. 500 Arbeiter. Die Ende 1905 durch Brandschäden zerstörten Gebäude sind 1906 neu erbaut u. seit April wieder im Betrieb (Entschädigung M. 102 000). Am 1./7. 1907 fand ein nochmaliger Fabrikbrand statt. Die für den Neubau bis Ende 1906 aufgewendeten Kosten beliefen sich auf M. 86 717, wovon die Brandentschäd. mit M. 51 760 in Abzug kam. Um der stetig zunehmenden Nachfrage nach naturroten Dachziegeln genügen zu können, welche Farbe dem Freiwaldauer u. Steinkirchener Thon nicht eigen ist, hat die Ges. 1899 den Vertrieb der Fabrikate der Sturm'schen Dachziegelwerke, G. m. b. H., in Tschirne (früher L. C. Janitz) u. Thiemendorf (vorm. Herm. Neumann) übernommen und sich bei diesem Unternehmen mit M. 146 000 (mit M. 132 000 zu Buch stehend) beteiligt; dasselbe hat 1903 M. 4800, 1904 nichts, 1905 4%, 1906 4% abgeworfen; 1903 Beteilig. an dem Sächs. Dampfziegelwerke G. m. b. H. in Neustadt i. S. mit M. 10 000, worauf 1905 M. 4000 abgeschrieben sind. (1904—1906 ohne Gewinn). Die oben erwähnten Brände, sowie teilweise gedrückte Verkaufspreise beeinträchtigten die Resultate für 1905 u. 1906.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 525 000 (davon 1903 M. 200 000 aufgenommen).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), das Übrige Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 270 676, Gebäude 995 745, Masch. 128 335, Utensil. 11 092, Eisenbahnterrain 1, do. Anschluss 1000, Licht- u. Kraftanlage 3000, Gespanne 1, Formen u. Modelle 1, Neubau II: bisherige Aufwend. 86 717, abz. 51 760 Brandschaden-Ersatz bleibt 34 956, Kaut. 17 129, Effekten 98, Avale 28 000, Debit. 716 015, Beteil. 132 000, Kassa 3209, Versich. 8151, Hypoth. 22 000, verkaufsfert., halbfert. u. rohe Waren, Rohstoffe, Kohlen, Glasurstoffe, Material. 276 607. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 525 000, Accepte 250 000, Kredit. 107 405, alte Div. 160, R.-F. 51 380 (Rückl. 529), Extra-R.-F. 37 000, Avale 28 000, Übergangskto 14 188, Delkr.-Kto 18 519, Tant. an Vorst. 3600, Grat. 2000, Vortrag 10 758. Sa. M. 2 648 022.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 111 757, Rückstell. a. Aussenstände 17 000, Versich. 6176, Steuern 6368, Löhne 252 892, Handl.-Unk. 57 612, Zs. 26 936, Gewinn 16 887. — Kredit: Vortrag 6304, Fabrikat.-Ertrag 484 436, Beteilig. 4800, verf. Div. 90. Sa. M. 495 631.

Kurs Ende 1896—1906: 126.25, 127, 125, 121.10, 94, 71.50, 79.50, 89.40, 88.10, 56, 57.75%. Aufgel. 18./6. 1896 zu 122.50%. Erster Kurs am 22./6. 1896: 124%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: 7, 7½, 7½, 7½, 6, 3, 4, 4, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reinh. Sturm. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Carl Kaufmann, Berlin; Stellv. Bankier P. Kade, Sorau; Reg.-Baumeister F. Kallmeyer, Halle a. S.; Baumeister Ad. Kahl, Görlitz; Bankier J. Hamburger, Rittmeister a. D. B. von Maleczewski, Berlin.

Prokuristen: C. Ruscher, C. Hofmann.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G. *

Stettiner Chamottefabrik, Actien-Gesellschaft vorm. Didier in Stettin, Schwarzer Damm 13a.

Fabrik in Bodenbach a. Elbe und Arbeitsstätte in Niederlahnstein a. Rhein.

Gegründet: 17./12. 1872; eingetr. 24./12. 1872. Letzte Statutänd. 27./11. 1899, 31./3. 1904 u. 1./3. 1906. **Zweck:** Fabrikation von feuerfesten Produkten (Chamotte-Retorten und Steine), Betrieb und Bau von Gasanstalten. Ausführung von Müllverbrennungs-anlagen. Die Gesellschaft erwarb die früher von A. H. Zander zu Pommerensdorf bei Stettin unter der Firma „Stettiner Chamotte-Fabrik Didier“ betrieb. Fabrik. 1889 ein Grundstück in Rosawitz-Bodenbach (Böhmen) zur Erricht. einer Chamottefabrik; ferner ein Grundstück zur Erricht. einer Fabrik in Niederlahnstein a. Rh. Sie erbaute u. besitzt die Gasanstalt in Lobositz (Böhmen) (Konc. bis 1915), während die in Delitzsch u. Nieder-Ingelheim 1904 an die Thüringer Gas-Ges. in Leipzig für M. 550 000 mit M. 105 085 Gewinn verkauft sind. Der dadurch frei gewordene Gasanstalts-Ern.-F. ist verschiedenen anderen Konten zu- bezw. mit

M. 124 709 auf Patent-Beteil.-Kto abgeschrieben. Ausserdem beteiligte sie sich mit 80 000 Kronen (dänisch) (Buchwert M. 61 673) bei der Bornholm-Kaolin-Schlämmerei in Kopenhagen. Die Stettiner Anlagen wurden nach und nach auf ihre jetzige Ausdehnung erweitert; sie liegen an der Oder und in der Nähe des Bahnhofes Pommerensdorf, haben aber an letzteren keinen Gleis-Anschluss. Die Wasserverladung erfolgt im eigenen Kanal und im städtischen Gaskanal. Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von 285 460 qm: es grenzt an die Oder, wird von einer Seite vom Gaskanal begrenzt und besitzt einen Stichkanal für See- und Flussschiffe. Als Betriebskraft dienen 4 Dampfmaschinen mit 450 PS. und 4 Dampfkessel mit 616 qm Heizfläche. Eine elektr. Anlage für Kraft und Licht, sowie eine Hängebahn mit Seilbetrieb für Beförderung der Rohstoffe in die Fabrikräume und eine zweite für Beförderung der Rohstoffe aus den Schiffen unter Schutzdächer und auf Halden sind im Betrieb; ein fahrbarer Drehkran dient zur Entladung der Rohstoffe.

An Arbeitsmasch. sind im Betriebe: 10 Kollergänge, 4 Walzwerke mit Brecher, 11 Tonschneider. Ferner sind vorhanden: Eine grosse Schmiede u. mech. Werkstatt für Eisenkonstruktion für den Betrieb und Neubauten mit den entsprechenden Werkzeugmasch., sowie eine Tischlerei mit den erforderlichen Holzbearbeitungsmasch. zur Anfertigung von Formen und eine eigene Wasserleitung. In Stettin ca. 870 Beamte u. Arb., in Niederlahnstein ca. 330, in Bodenbach ca. 150. 1907 finden auf allen Etablissements der Ges. grössere Neubauten bezw. Anschaffungen statt. Sämtl. Anlagen sind ohne Belastung.

1899 übernahm die Didier-Ges. zwecks Erweiterung ihrer Thätigkeit, ferner von der mit jetzt M. 3 250 000 Grundkapital ausgestatteten Firma „Ver. Chamotte-Fabrik (vorm. C. Kulmiz) G. m. b. H. in Saarau i. Schles.“ sämtl. Anteile (damals M. 3 000 000). Diese Firma beschäftigt sich mit Herstellung von Chamottewaren u. Thonverkauf u. hat Fabriken resp. Anlagen mit wertvollen Thonlägern in Saarau, Peterwitz, Conradswaldau, Hohenposeritz u. Kallendorf (Schles.), ferner in Rupersdorf u. eine neu erbaute Chamottefabrik in Markt-Redwitz u. Haingrün (Bayern). Für Abtret. der Geschäftsanteile hat die Stettiner Ges. gezahlt: M. 2 000 000 neu ausgegebener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1899, ferner M. 250 000 solche Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 gegen Zahlung des Em.-Kurses u. bar M. 624 022. Der Restbetrag von M. 346 696 war die Vergüt. für Waren, Fabrikate etc. Buchwert der M. 3 000 000 Anteile bei Didier M. 2 740 000. Für von Kulmiz an die Stettiner Ges. abgetret. M. 120 000 Aktien des Thonwerkes Biebrich A.-G. in Biebrich a. Rh. wurden seitens Didier an Kulmiz M. 75 000 neue, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien übereignet. — Die Biebericher Ges. erhöhte 1899 ihr A.-K. Didier bezog 72 neue Aktien und erwarb ferner 40 Stück, sodass sich jetzt im Besitz der Stettiner Ges. 232 Bieberich-Aktien im Buchwert von M. 237 000 befinden. Div. der Biebericher Ges. 1898/99—1905/1906: 20, 20, 20, 6, 10, 10, 10, 25%. Gewinn der Kulmiz-Ges. 1899—1906: M. 762 000, 720 000, 500 000, 450 000, 500 000, 552 500, 800 000 ?. Diese Beträge sind dem Gewinn der Didier-Ges. zugeschrieben. Ende 1906 beteiligte sich die Ges. zus. mit den Deutschen Thon- u. Steinzeugwerken in Charlottenburg bei der Gründung der Didier-March-Comp. in Keasby im Staate New-Jersey nahe bei New York. Diese Beteil. wird aus den liquiden Mitteln der Ges. bestritten.

Die Mächtigkeit der von der Ges. Didier durch Übernahme der Anteile der Kulmiz-Ges. neu erworbenen Thonfelder in Schles. wird auf 3 395 909 cbm Kaolin u. auf 187 630 cbm Blauthon geschätzt. Ausserdem hatte sich die Kulmiz-Ges. die Ausbeut. von Thon aus weiteren Grundstücken gegen ein Grundgeld von 4—10 Pfg. per 50 kg gesichert. Diese Thonmenge wird auf 181 850 cbm Blauthon u. auf 175 000 cbm Kaolin geschätzt. Insgesamt verfügt die Ges. über Thonläger im Schätzungsbetrage von 142 836 360 Ctr. Kaolin bezw. über 14 779 200 Ctr. Blauthon. Wert der der Firma Ver. Chamottefabriken vormals C. Kulmiz eigentüml. gehörigen Thongrundstücke ca. M. 9 400 000. — Die G.-V. v. 31./3. 1904 beschloss Erwerb sämtl. M. 1 750 000 Aktien der Oberschles. Chamottefabrik (früher Arbeitsstätte Didier) in Gleiwitz zwecks Verschmelz. mit derselben (s. unter Kap.). Die G.-V. stimmte einer mit der Berlin-Anhaltischen Masch.-Bau-A.-G. in Berlin u. Dessau ab 1./1. 1906 auf 30 Jahre geschlossenen Interessengemeinschaft zu. Danach werden die Resultate der beiderseitigen Bilanzen, welche in bisheriger Weise aufgestellt werden, vereinigt u. so geteilt, dass auf die Stettiner Chamottefabrik 65%, auf die Berlin-Anhaltische Masch.-Bau-A.-G. 35% entfallen. Es wurde in dem Vertrage ferner bestimmt, dass die Berlin-Anhaltische Maschinenbau A.-G. M. 1 000 000 Aktien der Benrather Maschinenfabrik an die Stettiner Chamotte-Fabrik zum Kurse von 120% verkauft. Aus den Aufsichtsräten beider Gesellschaften wurde ein Delegationsrat gebildet, dessen Vorsitzenden abwechselnd die Stettiner Chamotte-Fabrik und die Berlin-Anhaltische Maschinenbau A.-G. bestimmen. In dem Delegationsrat haben die Mitglieder des Aufsichtsrats der Stettiner Chamotte-Fabrik zusammen ebensoviel Stimmen wie diejenigen des Aufsichtsrats der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau A.-G. Der Delegationsrat beschliesst mit einer Mehrheit von $^3/_4$ der abgegebenen Stimmen über: Erwerb oder Veräusserung von Liegenschaften, von Fabriken und Beteilig. bei anderen Ges., An- und Verkauf von Aktien oder Geschäftsanteilen, von Patenten und Erteilung von Lizenzen, sofern es sich um einen höheren Wert als 1% des A.-K. der Ges., welche den Antrag gestellt hat, handelt. Dauernde Investition im Betrage von mehr als 2% des A.-K. der beteiligten Ges. Aenderung des Interessengemeinschafts-Vertrages, sofern sie nicht das Teilungsverhältnis der beiden Ges. betrifft. Ausgabe von Oblig. und Eingehung von hypoth. Verpflichtungen. Vorschläge an die G.-V. betreffend Statutenänd., Kapitalserhöhung u. -Herabsetzung, Vereinig. einer Ges. mit einer anderen u. Auflös.

Umsatz 1891—1906: M. 2 046 120, 2 412 747, 2 273 147, 3 247 077, 3 437 108, 3 649 258, 5 565 730, 7 700 088, 10 095 133, 8 690 590, 7 687 391, 6 869 122, 8 598 836, 7 321 321, 7 361 158, 10 414 704. Fabriziert wurden 1903—1906: 11 316, 10 938, 10 519, 13 585 Retorten; 23 910 000, 24 573 400, 19 705 000, 28 260 888 kg verschied. Formsteine: 8 414 000, 7 686 400, 6 939 800, 9 842 100 Stück Streichsteine; 5 205 900, 5 311 200, 5 665 000, 7 185 197 kg Chamottemörtel; Rohmaterial wurde verbraucht: 82 580 000, 74 145 600, 72 286 400, 87 977 100 kg. Verbrauch an Kohlen u. Koks: 30 009 800, 25 994 350, 24 879 400, 31 188 100 kg. Arbeiter 1173, 1139, 1055, 1302.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000 in 1250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. 1883 um M. 500 000 erhöht worden durch Entnahme dieses Betrages aus dem Extra-R.-F., indem jeder Inh. einer alten Aktie über M. 600 eine neue Aktie über M. 1000 erhielt; ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./3. 1889 um M. 750 000, lt. G.-V. v. 25./10. 1890 um M. 2 000 000, lt. G.-V. v. 25./3. 1898 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 25./4.—10./5. 1898 zu 110% u. lt. G.-V. v. 27./11. 1899 um M. 3 250 000 (auf M. 9 250 000) in 3250 Aktien. Hiervon dienten M. 2 000 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1899 zum Ankauf der Geschäftsanteile der Ver. Chamotte-Fabriken G. m. b. H. in Saarau i. Schles. (s. oben), M. 250 000 erhielten die Ver. Chamottefabriken gegen Zahlung des Ausgabekurses mit Div.-Recht ab 1./1. 1900, M. 75 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 wurden gegeben an C. Kulmiz gegen M. 120 000 Biebrich-Aktien, der Rest, mit Div.-Recht ab 1./1. 1900, wurde von einem Konsortium zu 110% übernommen u. davon M. 750 000 den Aktionären 8 : 1 v. 12.—28./12. 1899 zu 110% angeboten. Die verbleib. M. 175 000 Aktien sind börsenmässig verkauft worden; der Überschuss des Verkaufserlöses über 110 bis 325% nach Abzug der Spesen gehörte der Ges., darüber hinaus die Hälfte der Ges. und die Hälfte dem Konsortium, welches dafür verpflichtet war, kostenlose Zulass. der neuen Aktien zum Handel an der Berliner Börse zu bewirken. Die G.-V. v. 31./3. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904 zwecks Erwerb weiterer Anteile der Ver. Chamotte-Fabriken vorm. C. Kulmiz G. m. b. H. in Saarau u. fernere Erhöhung um bis M. 1 000 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904 zwecks Erwerb der Aktien der Oberschles. Chamottefabrik (früher Arbeitsstätte Didier) in Gleiwitz (A.-K. M. 1 750 000) in der Weise, dass 25./4.—21./5. 1904 für je 2 Aktien der letzteren eine Aktie der Stettiner Ges. u. M. 400 bar gewährt wurden; die Transaktion ist perfekt geworden, indem für M. 1 600 000 Aktien der Gleiwitzer Ges. von dem Umtauschrecht Gebrauch gemacht ist; es wurden zu diesem Zwecke M. 800 000 neue Aktien der Stettiner Ges. gebraucht, ferner M. 125 000 neuer Aktien zur Bestreitung der Barabfindungen. Im ganzen gelangten also M. 1 175 000 neue Stettiner Aktien zur Begebung, wodurch deren A.-K. auf M. 10 425 000 erhöht wurde. Das Agio aus dem von einem Konsortium übernommenen M. 125 000 floss mit M. 167 659 in den R.-F. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die ganze Em. 1904 war ausgeschlossen. Die G.-V. v. 1./3. 1906 beschloss das Eingehen einer Interessengemeinschaft mit der Berlin-Anhaltischen Masch.-Bau-A.-G. in Berlin u. im Zus.hang damit Erhöhung des A.-K. um M. 2 075 000 (auf M. 12 500 000) in 2075 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, hiervon angeboten M. 1 737 000 den alten Aktionären 6 : 1 15./4.—6./5. 1906 zu 150% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906. Agio mit M. 932 136 in R.-F. Die Erhöhung v. 1./3. 1906 erfolgte zum Zweck des Erwerbes der M. 1 000 000 Aktien der Benrather Maschinenfabrik, sowie zwecks Übernahme von Aktien der Thonwerk Biebrich-A.-G., der Oberschles. Chamotte-Fabrik A.-G. in Gleiwitz, ferner von neuen St.-Anteilen der C. Kulmiz-Gesellschaft m. b. H. in Ida-Marienhütte, sowie zum Zweck der Verstärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis zu $33^1/_3$% des A.-K., dann die vertragsm. Tant., hierauf 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabriken: Stettin 967 641, Niederlahnstein 454 401, Bodenbach 188 615; Masch. u. Inventar: Stettin 271 811, Niederlahnstein 259 080, Bodenbach 101 037; Grundstücke: Stettin 714 185, Niederlahnstein 60 080, Bodenbach 92 696; Wohn. Stettin 57 623, Quarzlager Podejuch 1000, Bornholms Kaolin-Slemmeri 33 471, Grundstück Haugsdorf 1000, Patente 1, Patentbeteil. 1, Magnesitgrundstück Veitsch 1000, Fabrikenbeteil. 7 049 208, Kassa 121 920, Effekten 2 298 064, Wechsel 77 636, Debit. 9 019 100, Waren u. Rohmaterial. 1 083 704, Gasanstalt Lobositz 101 062. — Passiva: A.-K. 12 500 000, Garantiekto 384 322 (Rückl. 50 000), R.-F. 4 204 215, Spez.-R.-F. 145 234, Masch.-Ern.-F. 380 000 (Rückl. 20 000), Bau-R.-F. 425 000 (Rückl. 15 000), Kanalkaukto 145 420 (Rückl. 15 000), Ofen-Amort.-Kto 396 114 (Rückl. 15 000), Unterst.-R.-F. 318 354 (Rückl. 25 000), Kredit. 1 317 949, Div. 2 375 000, do. alte 1440, Tant. 242 259, do. an A.-R. 100 859, Vortrag 54 172. Sa. M. 22 954 342.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 133 108, Kursverlust 56 035, Rückstell.: Garantie-Kto 50 000, Masch.-Ern.-F. 20 000, Bau-R.-F. 15 000, Kanalbau-Kto 15 000, Ofen-Amort.-Kto 15 000, Unterst.-F. 25 000, Spec.-R.-F. 145 234, Gewinn 2 772 291. — Kredit: Vortrag 12 833, Abrechnung mit d. Berlin-Anhalt. Maschinenbau A.-G. 23 385, Gewinn (einschl. 196 125 Zs.) 3 210 450. Sa. M. 3 246 670.

Kurs Ende 1889—1906: 419.50, 250, 217.50, 204.50, 207, 253, 221.50, 298, 389.50, 437, 412, 323.25, 259.25, 263.50, 329.60, 330.50, 350.50, 319%. Eingef. 24./3. 1886 zu 275%. Sämtl. Stücke sind seit Juli 1906 lieferbar. Notiert in Berlin u. Stettin.

Dividenden 1886—1906: 20, 25, 30, 25, 30, 15, 15, 15, 15, 15, 17, 20, 25, 30, 25, 18, 15, 18, 18, 18, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Hentschel, Edm. Hohmann, Percy Drory, Stettin.

Prokuristen: Ernst Riegel, Stettin; Edwin Hentschel, Stettin.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat Bourwieg, Stellv. Rentner C. Steckling, Stettin; Justizrat Maxm. Kempner, Geh. Komm.-Rat J. Loewe, Berlin; Rittergutsbes. E. von Kulmiz, Saarau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Braun & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein. *

Vereinigte Dampfziegeleien u. Industrie-Akt.-Ges.

in **Berlin** W. 9, Potsdamer Strasse 5, mit Zweigniederlass. in Fischergasse bei Meissen i. S.

Gegründet: 3. 6. 1889; eingetr. 12./7. 1889. Letzte Statutänd. 14./8. 1900, 25./5. 1903. 2./6. 1904 u. 27./5. 1905: bis 14./8. 1900 lautete die Firma „Vereinigte Halbe'r Dampfziegeleien A.-G."

Zweck: Betrieb von Ziegeleien u. anderer mit dieser Branche in Verbindung stehenden Anlagen. Die Werke samt Thonlagern (Grundbesitz ca. 431 Morgen) befinden sich in Halbe an der Berlin-Görlitzer Bahn (2 Bahnanschlüsse, 6 Ringöfen), sowie in Meissen (Grundbesitz 23 300 qm). Jahresproduktion 43 000 000 Steine. 20 Brennöfen für eine Jahresproduktion von 1200 Waggons Chamotte- u. Steinzeugwaren, sowie säurefeste Produkte. Plattenfabrikation, zu deren Herstellung in Meissen 1905 ein neues Verfahren erworben wurde. Die Anlagen in Meissen sind 1903 durch Ankauf des gesamten A.-K. von M. 281 000 der A.-G. Meissener Thonwaren- u. Kunststeinfabriken in Meissen zu pari erworben. Als Zugänge für Neuanlagen 1905/06 wurden M. 822 840 gebucht, wovon ein Teil von dem aufgelösten Neubau-Kto aus 1904/05 herrührt.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien Lit. A (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, die G.-V. v. 3./4. u. 14./8. 1900 beschlossen, zum Zwecke der Verstärk. der Betriebsmittel u. zu Abschreib. die bisher. Aktien durch eine 30% Zuzahl. in Aktien Lit. A umzuwandeln u. die Aktien, auf welche nicht zugezahlt wurde, 5 zu 1 Aktie Lit. A zus.zulegen. Frist bis 14./2. 1901. Es sind Zuzahlungen auf 749 Aktien geleistet, 250 alte Aktien sind in 50 Aktien Lit. A zus.-gelegt und für 1 verbliebene Aktie ist 1 Aktie Lit. A neu ausgegeben worden. Somit wurde das A.-K. um M. 200 000 herabgesetzt u. an Stelle der St.-Aktien sind durch Zus.leg. u. Zuzahl. Aktien Lit. A in Höhe von M. 800 000 getreten. Die Ges. erzielte durch diese Transaktionen nach Abzug der Kosten einen Buchgewinn von zus. M. 420 477, von dem M. 67 500 zu Abschreib. verwandt wurden, M. 44 820 wurden dem R.-F. u. M. 308 157 dem Spec.-R.-F. zugeschrieben. Die G.-V. v. 25./5. 1903 beschloss zum Zwecke der Erweiterung der Ziegeleibetriebe u. zur Verstärk. der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 200 000 in 200 Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1./4. 1903, übernommen von C. Neuburger zu 125% unter Tragung aller Kosten u. Stempel der Em., angeboten den Aktionären 28./5.—11./6. 1903 4 : 1 zu 130%; Agio mit M. 50 000 in den R.-F. Zur weiteren Vergrösser. des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 2./6. 1904 Erhöhung um M. 600 000 in 600 Aktien Lit. A mit Div.-Ber. ab 1./4. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 15.—29./6. 1904 zu 160%, u. zu dem gleichen Zweck die G.-V. v. 27./5. 1905 um M. 800 000 (auf M. 2 400 000) in 800 Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1./4. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 16.—30./6. 1905 zu 160%.

Hypotheken: M. 107 250 (auf Meissen) zu 4½ u. 5%. M. 3000 in Halbe.

Hypoth.-Anleihe: M. 600 000 in 5% Oblig. à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu 103% durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10. bis 1925. Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse. Am 31./3. 1906 noch in Umlauf M. 489 000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., v. Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Betrieb Halbe: Grund u. Boden inkl. Thonlager 653 517, Gebäude 802 865, Masch. 212 529, Bahnanlage u. roll. Material 238 011, Fuhrwerk 4830, Utensil. 43 942, Baukto 52 177, Abraumkto 58 551; Betrieb Meissen: Grund u. Boden 186 682, Gebäude 347 000, Bau-Kto 666 195, Masch. 70 500, Inventar 25 800, Fuhrwerk 5300, Grubenbau 500, Utensil. d. Grube 1, Gleisanbau u. roll. Material 15 800; Betriebsmittel: Vorräte 128 509, Vorschuss a. Bauten 62 276, Debit. 307 023, Bankguth. 299 161, Effekten 15 635, Wechsel 112 595, Kassa 14 264. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Oblig. 489 000, do. Zs.-Kto 3812, Hypoth. Halbe 3000, do. Meissen 107 250, R.-F. 830 000, Spec.-R.-F. I 41 636, do. II 14 670, Kredit. 86 926, Div. 192 000, do. alte 1350, Tant. an A.-R. 11 134, do. an Vorst. u. Grat. 32 040, Extra-Abschreib. auf Abraum-Kto 58 550, Vortrag 52 299. Sa. M. 4 323 669.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 15 965, Gebäude 17 186, Geschäfts-Unk. 85 106, Steuern u. Assekuranz 20 957, Oblig.-Zs. 24 800, Hypoth. do. 7682, Effekten 554, Abschreib. 81 604, Gewinn 245 830. — Kredit: Zs. 30 159, Betriebs- u. Fabrikat.-Gewinn 469 528. Sa. M. 499 687.

Kurs Ende 1903—1906: 200.75, 210, 150.50, 115%. Zugel. 1./7. 1903, erster Kurs 6./7. 1903: 164%. Sämtl. Aktien seit Ende Okt. 1905 lieferbar. Notiert Berlin.

Dividenden: Alte Aktien 1889/90—1899/1900: 10, 6, 7, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Aktien Lit. A 1900/1901—1905/1906: 8, 10, 12, 15, 15, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Beck, Berlin; Carl Schulze, Friedenau.

Prokuristen: Alwin Tillberg, Meissen; J. O. Cramer, Ad. Schäfer, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Carl Neuburger, Berlin; O. Eckerlin, Wernigerode; Dir. Wilh Schreiber, Bergrat a. D. Paul Fliegner, Charlottenburg; Generalleutnant z. D. Max Dieckmann, Oberarzt Dr. med. Rud. Bassenge, Wilmersdorf; Heinr. Lauruschkus, Berlin; Michel Jaudel, Brüssel. **Zahlstelle:** Berlin: Carl Neuburger. *

Thonwaaren-Industrie Wiesloch Akt.-Ges. in Wiesloch.

Gegründet: 28./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 13./11. 1900. Letzte Statutänd. 6. 4. 1903, 11./4. 1904 u. 11./4. 1906. Übernahmepreis M. 765 000. Die Ges. übernahm die als Vorbereitungsunternehmen 1897 ins Leben gerufene Thonwaren-Industrie Wiesloch G. m. b. H. und die von dieser betriebene Thonwarenfabrik.

Zweck: Fabrikation von Falzziegeln und von Thonwaren aller Art und damit in Verbindung stehenden Artikeln, sowie Handel mit selbstgewonnenen u. von anderen erworb. Produkten u. mit Rohmaterialien. Die Ges. hat auf Grund einer seitens der Stadt Wiesloch erteilten 30jähr., bis 1926 laufenden Abbau-Konc. die Wieslocher Thonlager verwendbar gemacht und daran anschliessend eine Schlämmerei und grosse Falzziegel-Fabrik nebst Thonwerke errichtet. Die Fabrikgrundstücke liegen an der Bahnstation Wiesloch und umfassen ausser den Thongruben etwa 318 799 qm Fläche. An Thonfeldern hat die A.-G. auf Grund genannter Konc. etwa 16 372 qm gekauft, die erst zum kleinst. Teile abgebaut sind. Die erwähnte Konc. sichert der Ges. weit. Vorkaufsrechte auf 250 badische Morgen Thonfelder zu à M. 600 bzw. 1000. Die Kosten der Erwerb. der Konc. stehen bei der Ges. noch mit M. 5500 zu Buche. Die Fabrikat.-Masch. werden durch 2 Kompound-Dampfmasch. von 150 bzw. 160 HP. betrieben. An Brenn- u. Glasuröfen, die sämtlich für Kohlenbrand eingerichtet sind, sind vorhanden 3 Ringöfen von 14 000 000 bezw. 5 000 000 Normalbacksteinen Jahresproduktion, sowie in besonderem Gebäude 3 Glasur-, 1 Muffel- u. 1 Fritteofen. Der Betrieb ist kontinuierlich für Sommer u. Winter eingerichtet. Nach den von den Fabrikanlagen 2 km entfernten Thongruben, wo sich die eine Schlämmerei befindet, führt eine Röhrenleitung zum Zuführen von Wasser und zur Rückleitung des geschlämmten Thons. Am Bahnhof Wiesloch wurde 1906 eine zweite Schlämmerei erbaut. Hinter der Fabrik liegen die etwa 50 000 qm grossen Schlämmbassins. Elektricität wird vom Elektr.-Werk Wiesloch bezogen. 1906 umfassende Erweiterung des Unternehmens bestehend in der Vergrösserung der Schlämmanlagen, Erbauung einer Backsteinfabrik und der hierfür erforderl. Schmalspurbahn mit Lokomotivbetrieb: diese Neubauten erfordern M. 582 400, sonst. Zugänge M. 192 069. Gesamtzugänge für die Anlagen 1900—1906 M. 2 219 689 bei M. 375 000 Abschreib. Etwa 350 Arbeiter. Umsatz 1904—1906: M. 667 423, 676 052, 682 291.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 770 000, erhöht behufs Tilg. von Hypoth. u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 6. 4. 1903 um M. 230 000 in 230 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, bezogen von den Aktionären zu pari plus 3% für Unk. u. 6% Zs. ab 1./1. 1903, ferner zur Tilg. der Hypoth. von M. 150 000 u. behufs Neuanlagen lt. G.-V. v. 11./4. 1906 um M. 750 000 (auf M. 1 750 000) in 750 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin zu 110%, angeboten den Aktionären 4 : 3 v. 14.—28./5. 1906 zu 112.50% zuzügl. Stempel. Agio mit M. 75 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), event. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 178 131, Konc. 5500, Gebäude 969 374, Brenn- u. Glasuröfen 154 574, Masch. 283 284, Röhrenleitung 35 720, Dampfheizung 53 481, Werkzeuge u. Geräte 36 758, Mobil. u. Utensil. 1, Kantine 1, Telephon 1, Modelle 1, Geleisanlage 37 582, elektr. Beleucht.-Anlage 7002, Industriebahn 66 707, Kanalisation 16 758, Wechsel 1809, Kassa 2447, Bankguth. 109 574, Warenausstände 73 158, geleistete Anzahl. auf Neubauten 8156, Restkaufschilling Unterschwarzach 15 000, Effekten 1286, Feuer- u. Unfall-Versich. 1770, Werkstatt u. Reserveteile 11 134, Kohlen, Material. etc. 22 905, geschlämmter Thon, halbfertige u. fertige Waren 83 572. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. 97 504 (Rückl. 3978), Res. f. Unfallversich. 6000, unbez. Rechnungen für Neubau 192 242, Kredit. 27 745, H. Hartmann-Stiftung 6234 (Rückl. 2000), Div. 82 500, Tant. an A.-R. 5000, Vortrag 8469. Sa. M. 2 175 696.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 57 854, Steuern 11 373, Feuerversich. 2100, Fabrikkrankenkasse 2414, Arb.-Wohlf. 7922, Abschreib. 58 006, Gewinn 101 947. — Kredit: Vortrag 22 383, Fabrikat.-Gewinn 215 204, Effekten-Zs. 47, Gelände u. Pacht 775, Zs. 3209. Sa. M. 241 619.

Kurs Ende 1904—1906: 157, 193.50, 155%. Zugel. Juli 1904, zur Zeichnung bei der Berliner Zahlstelle aufgel. 13./7. 1904 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 16./7. 1904: 135.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1906: 0, 0. 5, 7½, 9, 9, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Wern. **Prokuristen:** Karl Friedr. Geiger, Engelb. Körner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Heinr. Oppenheimer, Stuttgart; Stellv. Bankier Mor. Bonte, Berlin; Dir. Otto Hoffmann, Friedrichsfeld; Fabrikbes. Georg Hartmann, Stadtrat u. Architekt Jos. Köchler, Mannheim; Rentner Felix Bonte, Darmstadt.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Gebr. Bonte; Mannheim u. Heidelberg: Rhein. Creditbank. *

Porzellan-, Steingut- und Glas-Fabriken.

Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke

vormals Ferd. Heye in **Gerresheim** bei Düsseldorf

mit Zweigfabriken in Hörstel. Porta b. Minden, Kreuznach, Brackwede u. Minden.

Gegründet: 21./12. 1888, eingetr. 30./12. 1888. Letzte Statutänd. 9./3. 1900 u. 8./3. 1906. Übernahme der Glashüttenwerke von Ferd. Heye in Gerresheim ab 1./1. 1888 für M. 6 753 891.

Zweck: Betrieb von Glashüttenwerken. Specialität: Flaschenfabrikation, Korbflechterei, Flaschenverschluss- u. Strohhülsenfabrik; in Gerresheim seit 1904 auch Fabrikat. von Roh- und Drahtglas; Bau und Betrieb von Ziegeleien. Die Ges. ist bei einer Glasfabrik in Russland beteiligt, auf deren Aktien 1900 eine grössere Abschreib. vorgenommen wurde. 1902 wurden Aktien eines deutschen Konkurrenzunternehmens erworben. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Flaschenfabriken an. 1898 wurde die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta mit Berghütte vorm. A. Kuhlmann samt Grundbesitz, Niederlage in Leipzig etc. für M. 1 640 000 plus M. 80 000 für Debit. erworben, wofür nom. M. 600 000 in neuen Aktien à 120% u. M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1899 gewährt wurden. 1899 Pachtung der Kreuznacher Glashütte auf 15 J. mit Kaufrecht, 1904 auf 10 Jahre, also bis 1923 verlängert, jährlicher Pachtpreis M. 39 000. 1901 Ankauf der Glasfabrik Teutoburg W. Goessling & Sohn in Brackwede (Westf.) für M. 1 100 000, wozu M. 159 212 für Vorräte kamen. Der Kaufpreis wurde ohne Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 600 000 4% Teilschuldverschreib. und für den Rest durch Entnahme aus den flüssigen Beständen der Ges. gedeckt. 1904 Erwerb der Glasfabrik Wittekind bei Minden für M. 180 000 und Ausbau dieses Werkes mit weiteren M. 170 000, beide Beträge aus flüssigen Mitteln der Ges.

Die Anlagen setzen sich zur Zeit zus. aus: 1) Gerresheim, unmittelbar an der Bahn belegen, mit 12 Wannen für Flaschenfabrikation u. 1 Wanne zur Herstellung von Draht- u. Rohglas; Rangier- u. Anschlussgeleise ca. 8000 m, 98 ha 12 a Grundbesitz u. 1063 Arb.- u. Beamtenwohnungen, direkte Wasserverladung. Strohhülsenfabrik u. Flaschenverschlussfabrik.

2) Porta, kurz vor Minden an der Bahn u. schiffbaren Weser belegen; mit 6 Wannen, 1 Hafenofen, Rangier- u. Anschlussgeleise, 16 ha 83 a Grundbesitz u. 205 Arb.-Wohnungen.

3) Hörstel, nahe am Bahnhof Hörstel u. am Dortmund-Ems-Kanale belegen, mit 1 Wanne; Anschlussgeleise, ca. 8,25 ha Grundbesitz, 33 Arb.-Wohn. u. 1 Beamtenwohnhaus.

4) Kreuznach, 5 Wannen, Bahnanschluss, 40 Arb.-Wohnungen. Die Kreuznacher Fabrik ist von den Gerresheimer Werken nur erpachtet u. besteht als A.-G. weiter. Grundbesitz 8 ha 87 a, 8 a 88 qm Terrain zugekauft.

5) Brackwede, Fabrik Teutoburg. Specialitäten: Kugelflaschen u. Syphons aus Weissglas. Flaschenverschlussfabrik. 2 Wannen, 2 Hafenöfen u. Bahnanschluss. Grundbesitz 5 ha 64 a 73 Arb.-Wohnungen.

6) Die frühere Glasfabrik Gernheim b. Minden, 5 ha 76 a 18 qm Terrain, mit aufstehenden Gebäuden, 1902 für M. 28 000 erworben. An Bahn u. Weser gelegen.

7) Die Glasfabrik Wittekind bei Minden, Anschlussgeleis, auch an der Weser gelegen. 2 Wannen, 1 Hafenofen, Demyohns- u. Ballonfabrikation mit eigener Beflechtungsanstalt. 4 ha 47 a Terrain, 64 Arb.-Wohnungen.

Ausser den gepachteten Kreuznacher Wannen hat die Ges. jetzt im ganzen 28 Glasschmelzöfen in Betrieb. Zahl der Arbeiter im ganzen ca. 5800. Arbeitslöhne 1906: M. 4 916 779. Gesamtgrundbesitz Ende 1906 121 ha 40 a 92 qm. Die Anlagenkti erfuhren 1906 einen Zugang von ca. M. 600 000. Für Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser wurden bis Ende 1906 rund M. 2 474 792 aufgewandt.

Absatz:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
1000 Flaschen .	98 197	109 500	98 428	115 487	131 120	134 543	135 119	?
Wert 1000 M. .	6 967*	8 779*	8 778*	10 260*	10 581*	10 769*	11 957*	?

*) Inkl. Nebenprodukte.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./12. 1898 um M. 1 000 000, von denen die Firma F. A. Meyer & Söhne in Porta M. 600 000 erhielt (s. unter Zweck), restliche M. 400 000 angeboten den Aktionären 11.—20./2. 1899 zu 103%, davon M. 34 000 nicht bezogene anderweitig zu 115% begeben. Die G.-V. v. 8./3. 1906 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien unter folg. Bedingungen: Jeder Aktionär ist berechtigt, auf nom. M. 6000 alte Aktien eine neue Aktie à M. 1000 zu 113% (pari nebst 13% für gesetzl. Res., Stempel u. Kosten) zu beziehen u. hat dafür 40% u. das Agio von 13%, im ganzen also 53% = M. 530 für jede neue Aktie bar einzuzahlen (7.—22./5. 1906). Die restl. Einzahl. von 60% erfolgt in der Weise, dass die Ges. den von der G.-V. auf Grund des Jahresabschlusses für 1905 zur Verfüg. gestellten Betrag von M. 600 000 resp. M. 600 für jede neue Aktie (entsprechend dem Betrag von M. 100 für jede alte Aktie) als Einzahlung leistet. Auf jede alte Aktie, auf Grund deren das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, wird gegen deren Vorzeigung und Abstempelung nach Ablauf der Bezugsfrist der Betrag von M. 100 ausgezahlt. Der Vorst. be-

absichtigt, die Erzeugung der Nebenfabrikate auf eine breitere Grundlage zu stellen, auch durch Hinzufügung eines neuen Artikels. Hierzu und in Rücksicht auf die bisher für Vergrösserungen u. Neuerwerb gemachte Aufwendung dient das neue Kapital. 4 alte Aktien übten das Bezugsrecht nicht aus; dieselben erhielten für ihr Bezugsrecht M. 100 per Stück. Die 4 nicht bezogenen neuen Aktien wurden anderweitig zu 227.50% begeben.

Hypotheken: M. 1 364 000, davon M. 1 250 000 auf Gerresheim zu 4¼%, M. 100 000 auf Hörstel zu 4¼%; ferner M. 55 000 zu 4½% auf Teutoburg-Brackwede u. M. 160 000 zu 4% auf Wittekind.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Part.-Oblig. von 1899, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000, durch Indossament übertragbar. Tilg. ab 1902 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./7. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die früher Meyer'sche Glasfabrik in Porta. Ende 1906 noch in Umlauf M. 902 000. Zahlst.: Gerresheim: Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Minden: Deutsche Nationalbank (vorm. Mindener Bankverein).

II. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in 30 Jahren durch jährl. Ausl. wie bei I. Die Anleihe wurde aufgenommen zur teilweisen Begleichung des Kaufschillings für die Ende 1901 erworbene Glasfabrik Teutoburg in Brackwede (s. oben) und zur Stärkung der Betriebsmittel. Sie ist auf der Brackweder Anlage sichergestellt. Zahlst. wie bei I. und Bielefeld: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 579 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 975 000, Fabrik-, Hütten- u. Verwalt.-Gebäude 2 210 000, Arb.- u. Beamten-Wohn. 2 235 000, Öfen, Gasgeneratoren u. Kanäle 805 000, Kessel u. Masch. 225 000, elektr. Licht- und Kraftanlage 177 000, Wasserleit. 1, Utensil., Formen u. Geräte 65 000, totes u. lebendes Inventar 1, Bahnanschlüsse 46 000, Arb.-Kosthaus 72 000, Badeanstalt in Gerresheim 43 000, auswärt. Lagereinricht. 1, Einricht. 1, Immobil. Wittekind 375 000, do. Gernheim 11 000, Patente 40 000, Steinbruch 1, Beamten-Versich. 1, Feuer-Versich. 1, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate des Flaschenverschluss-, Strohhülsen- u. Korbflechtereikto 273 700, Material. f. Glasfabrikation, Feuerung, Ofenbau u. div. Bestände 587 266, Glas 852 700, Effekten 194 985, Debit. einschl. Bankguth. 2 845 852, Kassa 37 921, Wechsel 35 211, Avale 502 549. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Hypoth. Gerresheim u. Hörstel 1 364 000, Obligat. Porta 902 000, do. Teutoburg 579 000, Hypoth. Teutoburg 55 000, do. Wittekind 160 000, R.-F. 700 000 (Rückl. 3471), Spec.-R.-F. 84 000, Delkr.-Kto 12 000, Beamten-Pens. u. Nachlasskto 65 854, Arb.-Unterst.-Kasse Kreuznach 20 069, Kreuznacher Amort.-Kto 140 353, Kreuznacher Glashütte A.-G. 42 380, Kredit. 587 857, Avale 502 549, Div. 1 050 000, do. alte 500, Tant. 215 357, Vortrag 128 269. Sa. M. 13 609 191.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 852 938, Reparat. u. Unterhalt. 638 543, Pacht 39 600, Kreuznacher Beteilig. 12 780, Abschreib. 434 256, Gewinn 1 397 098. — Kredit: Vortrag 77 910, Bruttogewinn 3 297 307. Sa. M. 3 375 218.

Kurs der Aktien Ende 1891—1906: In Berlin: 100, 123.25, 117.50, 130, 120.75, 137.50, 128.50, 118.50, 130.25, 144.60, 159.50, 177.50, 183, 212.50, 230.25, 234.90%. Aufgel. 1./2. 1889 zu 137%. — In Hamburg: 97.50, 123.25, —, —, —, 136.50, —, 115, 129.10, 144, 158, 178, 182, 212, 228, 234.50%. — Notiert auch in Düsseldorf. **Dividenden 1888—1906:** 9, 9, 9, 5, 8, 7, 6, 6½, 8½, 6½, 6, 6, 10, 12, 12½, 11, 7½, 10, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: H. Heye, G. Dammeyer.

Prokuristen: Karl Wehrmann, Carl Schmidt, Dr. Fr. Pecher, Chr. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Konsul Dr. jur. Otto Heye, Düsseldorf; Stellv. Komm.-Rat Alb. Meyer, Porta; Bankier Max Trinkaus, Fr. W. Heye, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Emil Pastor, Aachen; Ed. Goessling, Brackwede.

Zahlstellen: Gerresheim: Eigene Kasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Cöln, M.-Gladbach etc.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Minden: Deutsche Nationalbank (vorm. Mindener Bankverein); Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Akt.-Ges. für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens in Dresden.

Fabriken in Dresden, Döhlen b. Dresden, Usch u. Gertraudenhütte b. Schneidemühl, Neusattl b. Elbogen in Böhmen, Wirges, Bad Nauheim, Osterwald und über 100 Niederlagen in allen grösseren Orten Deutschlands u. Österreich-Ungarns, sowie in den sonstigen Hauptstädten.

Gegründet: 23./9. 1888 mit Wirk. ab 1./1. 1888; eingetr. 20./10. 1888. Letzte Statutänd. 5./5. 1900 u. 30./12. 1901. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die 1862 errichtete Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden, sie übernahm ferner die Dresdner Hartglasfabrik, die Glashütte Döhlen, die Flaschenverschlussfabrik Döhlen (inzwischen nach Dresden verlegt), die Flaschenfabrik Neusattl b. Elbogen, die Tafelglasfabrik Neusattl b. Elbogen, die sämtl. aus-

wärt. Glasniederlagen, das zur Aufnahme der Berl. Niederlage bestimmte Grundstück (inzwischen verkauft) und das techn. Bureau in Dresden mit den überlassenen Patentrechten. Die Areale der übernommenen Grundstücke umfassten folg. Flächen: a) in Dresden u. Löbtau ca. 43 000 qm, b) in Döhlen ca. 73 000 qm, c) in Neusattl b. Elbogen ca. 93.23 ha, d) in Berlin am Anhalter Bahnhof ca. 6900 qm. Übernahmepreis M. 9 709 370.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Glaswaren aller Art und der zugehörigen Nebenprodukte; Betrieb der zur Erreichung dieses Zweckes dienenden Fabrikanlagen. In Hamburg eigenes Grundstück für die dortige Niederlage; 1900 Ankauf des Etabliss. der Glashütten-Act.-Ges. zu Usch bei Schneidemühl für M. 193 000, ferner 1901 ein Steinbruch bei Dresden. Auf den Fabriken der Ges. sind Arb.-Wohnungen vorhanden. Für Verbesserungen u. Erweiterungen der Anlagen werden alljährl. erhebliche Aufwendungen gemacht (1906 für ca. M. 700 000 inkl. Grundstücks-Ankäufen). — Umsatz 1899—1906: M. 10 403 500, 11 040 000, 11 302 000, 11 378 000, 12 694 000, 13 707 000, 15 322 000, 15 453 000. Der Flaschenverkauf: 99½ Mill., 103.40 Mill., 100.30 Mill., 102.9 Mill., 128 Mill., 144 Mill., 156.2 Mill., 144.1 Mill. Vom Okt. bis Dez. 1906 währte in Neusattl ein Arb.-Streik.

Die G.-V. v. 31./12. 1901 genehmigte den Ankauf der in Konkurs geratenen Fabrik feuerfester u. säurefester Produkte, A.-G. in Vallendar (s. hierüber Jahrg. 1904/1905 dieses Handb.), erhöhte zu diesem Zwecke das A.-K. um M. 1 000 000 und beschloss Ausgabe einer 4½% Anleihe von M. 6 000 000 (s. unten). Die Übernahme ab 11./1. 1902 erfolgte unter folg. Bedingungen: Die Siemens-Ges. übernahm das gesamte zur Konkursmasse von Vallendar gehörige Grund- u. Bergwerkseigentum, namentlich das in Wirges, Vallendar, Nauheim, Gertraudenhütte u. Osterwald b. Hameln, u. die sämtl. zur Masse gehörenden Fabriken u. die Baulichkeiten mit allem Zubehör, Vorräten etc., ausgenommen allein die Vorräte an fertigen u. halbfertigen Chamottewaren u. an Flaschen. Ferner übernahm die Siemens-Ges. das für die Hütte in Osterwald angekaufte fiskalische Kohlenbergwerk. Dagegen überliess die Siemens-Ges. der Konkursmasse von Vallendar M. 1 000 000 neue Aktien zu 115%. Abgesehen von diesen M. 1 000 000 Aktien wurde der Kaufpreis auf M. 5 600 000 festgesetzt und beglichen durch Übernahme von Schulden und Barzahlung an die Konkursverwaltung. Zu den Kaufgegenständen gehören 3 Flaschenfabriken in Wirges im Unterwesterwaldkreise, Osterwald bei Hameln und Gertraudenhütte bei Schneidemühl mit einer Gesamtflaschenproduktion von ca. 30—32 000 000 Flaschen. Ferner gehören dazu eine Chamotte-, eine Schwefelsäure-, eine Schwefelsaurethonerde- und Berlinerblaufabrik, sowie eine Arb.-Kolonie zu Wirges, eine kleinere Chamottefabrik in Bad Nauheim in Hessen etc., ein kleiner Mineralbrunnen bei Zollhaus in Nassau etc. — Die Fabrikanlage Wirges erstreckt sich über einen Grundbesitz von ca. 33 ha.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 9 000 000, erhöht zwecks Erwerb der Fabrik feuer- u. säurefester Produkte in Vallendar (s. oben) lt. G.-V. v. 30./12. 1901 um M. 1 000 000 (auf M. 10 000 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000. Dieselben, welche für 1902 eine 4% Verzinsung erhielten u. ab 1./1. 1903 voll div.-ber. sind, wurden der Konkursverwaltung der Vallendarer Ges. zum Ausgabekurse von 115% überlassen und von dieser seitens eines durch die Berliner Handels-Ges. vertretenen Konsortiums zu 180% übernommen; letzteres bot sie den Siemens-Aktionären 9:1 v. 17./2.—8./3. 1902 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 an. Agio mit M. 118 029 in den R.-F.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschr. lt. G.-V. v. 30./12. 1901, rückzahlb. zu 103%, 6000 Stücke à M. 1000, auf Namen der Berl. Handels-Ges. od. deren Ordre. Begeben zunächst nur M. 5 000 000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. 1./10. (zuerst 1905) auf 2./1.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe ist nicht hypothek. sichergestellt, der Schuldner hat sich nur verpflichtet, vor völliger Tilg. oder Sicherstellung keine neue Anleihe mit besserem Recht aufzunehmen. Zahlst. wie bei Div. ausser Berlin: Koenen & Co.; ferner Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmung. Den Besitzern der Teilschuldverschreib. der Vallendarer Ges. wurde der Umtausch ihres Besitzes gegen vorstehende Schuldverschreib. der Siemens-Ges. angeboten und von ihnen bis auf einen geringfügigen Betrag vollzogen. Auf 2./1. 1906 M. 116 000 ausgelost. — Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 105, 104.75, 104.40, 104.60, 104.50%. Zugel. M. 6 000 000 am 2./7. 1902. Erster Kurs 9./7. 1902 104.20%. Auch notiert in Dresden (hier zugelassen Ende Okt. 1902).

Hypotheken (Ende 1906): M. 464 500 auf Dresdner Grundstücken etc., sowie auf Osterwald.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1902 erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 366 029, Fabrikgebäude 2 923 842, Wohngebäude 3 224 601, Öfen u. Ofenmaterial 1 535 872, Bahnanlagen 228 601, Beleucht.-Anlagen 100 162, Wasserleit.- do. 194 044, Masch. 619 808, Pferde u. Wagen 43 493, Utensil. 643 833, Steinbrüche u. Gruben 292 238, Material. 56 912, Emball. u. Packmaterial 43 761, Gemenge 339 828, Feuerung 118 914, Waren 2 816 124, Kassa 23 012, Wechsel 161 548, Effekten 321 971, Kaut. bei Bahnen u. Behörden 194 267, Debit. 3 838 907, Aktiv-Hypoth. 145 500. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 4 898 000, do. Tilg.-Kto 2060, do. Zs.-Kto 106 425, Hypoth. 464 000, Kredit. 1 570 571, Res. f. Verluste 165 969, Pens.- u. Unterst.-Kasse 73 048, R.-F. 1 005 833, do. II 122 770, Beamten-Pens.-Kasse 67 792, Div. 1 600 000, do. alte 385, Tant. an A.-R. 76 521, Grat. 15 000, z. Beamten-Pens.-Kasse 15 000, z. Arb.-Pens.-Kasse 10 000, Vortrag 39 899. Sa. M. 20 233 277.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamt-Unk. 1 274 645, Beiträge f. Arb.-Hilfskassen 153 077, Anleihe-Zs. 220 410, Diskont u. Zs. 101 804, Verluste u. Res. für Verluste 69 323, Abschreib. 703 459, Verbrauch u. Reparat. 408 225, Reingewinn 1 756 421. — Kredit: Vortrag 41 063, Bruttogewinn sämtl. Unternehm. 4 597 146, Agiogewinn 49 158. Sa. M. 4 687 367.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 142.25, 160, 164.50, 188, 195, 209.75, 224.50, 247.50, 251.60, 254, 239.75, 253.50, 287, 260.25, 271.75, 264.50%. — In Frankf. a. M.: 145, 161, 164.20, 186.30, 197, 207, 224, 247, 249, 253, 238, 254.20, 284.20, 263, 270, 264%. Aufgel. 25./10. 1888 zu 155%. — In Dresden: 143.50, 160, 164, 186, 194, 209, 224, 246, 249, 252, 235, —, —, —, —%. — Auch notiert Leipzig. Lieferbar sind alle 10 000 Stücke.

Dividenden 1888—1906: 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11, 11½, 12½, 14, 15, 17, 18, 18, 18, 14, 14, 15, 16%. (Für M. 1 000 000 neue Aktien von 1902 für 1902: 4%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Liebig, Dresden; R. Dieterle, Neusattl; Max Herrmann, Dresden (techn. Bureau).

Prokuristen: Ludwig Zimmer, Max Schulze, Max Manecke, Richard Stürmer, Carl Hille, Friedr. Ullrich, F. Ratschke, Carl Jäckel, Conrad Matthaes, K. W. Lippold, J. A. Meichsner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Bank-Dir. a. D. R. Michelet, Berlin; Rentier Th. Mundt, Komm.-Rat Rud. Bierling, Justizrat Dr. Ant. Rudolph, Dresden.

Zahlstellen: Dresden u. Neusattl: Gesellschaftskassen; Berlin: Berliner Handels-Ges., von Koenen & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank; Elberfeld, Köln u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. *

Akt.-Ges. Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke

Schweig & Co. in **Weisswasser,** Bureau u. Zweigniederlassung in Berlin SO., Skalitzerstr. 27.

Gegründet: 28./1. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 8./4. 1905.

Gründer siehe Jahrgang 1905/06. Jos. Schweig hat in die Ges. das von ihm unter der Firma „Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke Schweig & Co." zu Weisswasser O.-L. betriebene Fabrikationsunternehmen und Handelsgeschäft eingebracht, und zwar: Grundstücke mit allen darauf befindlichen Gebäuden, Anlagen, Maschinen, Apparaten, Geräten und Werkzeugen zum Preise von M. 1 015 611, sämtl. ausstehende Forderungen M. 413 982, Effekten, Wechsel, Schecks und bares Geld, zus. M. 81 356, Vorräte an Kohlen, Chemikalien, sonstigen Rohmaterialien und Packmaterial für M. 163 151, sämtliche Rechte, insbesondere das Firmenrecht, alle Urheberrechte und Rechte aus Verträgen jeder Art, Bureauinventar etc. zus. M. 1 674 101. Dazu kamen noch M. 125 898, die Jos. Schweig der Ges. in bar zur Verfügung gestellt hatte. Zum Entgelt hierfür erhielt Jos. Schweig 1800 Aktien à M. 1000 zum Nennwert von M. 1 800 000.

Zweck: Erzeugung von Hohlglas aller Art, sowie von Pressglas, soweit es in der elektrotechnischen Branche Verwendung findet. Ausgeschlossen von der Fabrikation ist sogen. ordinäres Hohlglas und Flaschen. Inbesondere werden Glasartikel für die elektrotechnische Branche hergestellt. Die Grundstücke umfassen eine Fläche von 8 ha 7 a 22 qm. Die mit Bahnanschluss versehenen Fabrikanlagen bestehen aus einem Verwaltungsgebäude, 6 Siemensschen Regenerativ-Glasöfen mit je 12 Glashäfen u. den dazu gehörigen Gaserzeugern, Kühl- und Temperöfen. Die Fabrik besitzt eigene Dampfmasch., elektr. Kraft- und Lichtmasch., umfangreiche Glasschleifereien, ein Hafen-Fabrikationsgebäude u. ausgedehnte Lagerhäuser. Zu den Fabrikanlagen gehören ferner 6 Familienhäuser mit je 12 Meister- u. Arb.-Wohnungen sowie ein Doppelfamilienhaus mit 24 Wohnungen. Beschäftigt werden ungefähr 700 Arbeiter. Die Anlagen wurden durch den Bau eines 6. u. 7. Ofens und Erstellung von Arb.-Wohnhäusern erweitert. Der Kostenaufwand hierfür belief sich auf M. 291 853. Die Leistungsfähigkeit erhöhte sich gegenüber 1905 um 36%.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V., die auch Verwendung z. Sonderrückl. u. Wohlfahrtszwecken beschliessen kann.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 163 851, Gebäude 982 588, Öfen 94 215, Masch. u. Apparate 80 121, Anschlussgeleise 1, elektr. Anlage 1, Inventar 1, Mobil. 1, Formen 1, Fuhrpark 1, Waren u. Vorräte 169 718, Effekten 38 650, Kassa 7721, Wechsel 44 381, Debit. 614 723, Bankguth. 575 561, Versich. 2007. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. I 100 000 (Rückl. 50 000), R.-F. II. 50 000, Delkr.-Kto. 15 000, Kredit. 209 167, Div. 320 000, Tant. f. A.-R. 27 072, Wohlf. 25 000, Vortrag 27 306. Sa. M. 2 773 545.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 250 675. Extra do. 89 866, Handl.-Unk. 161 763, Reingewinn 449 378. — Kredit: Vortrag 23 651, Fabrikation 700 753, Zs. 21 669, Häuserertrag 5509. Sa. M. 751 583.

Kurs Ende 1906: 238%. Aufgelegt zur Zeichnung 1./3. 1906 bei der Berliner Handels-Ges. zu 190% zuzügl. 4% Stück-Zs. Zugelassen zum Handel an der Berliner Börse im April 1906: erster Kurs am 20./4. 1906: 206%.

Dividenden 1905—1906: 12, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vincenz Krebs, Weisswasser; Friedr. Otto Hofmann, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Dr. Walter Rathenau, Stellv. Dir. Paul Mamroth, Dir. Adolph Müller, Bankier Dr. Ed. Mosler, Berlin; Rentier Joh. Nischwitz, Niesky; Jos. Schweig, Weisswasser; Komm.-Rat Alfred Gemuseus, Herrnhut i. S.

Prokuristen: Hugo Nischwitz jun., Dr. Martin Schweig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Akt.-Ges. Norddeutsche Steingutfabrik in Grohn-Vegesack.

Gegründet: 2./10. 1869; eingetr. 17. 9. 1870. Letzte Statutänd. 30./7. 1900, 2. 5. 1901, 1. 9. 1903, 25./9. 1905 u. 3. 9. 1906.

Zweck: Fabrikation von Steingutwaren. Specialfabrik glasierter Wandplatten. Grösse des alten Fabrikgrundstückes etwa 430 a, wovon 170 a bebaut sind. 2 Dampfmasch. à 150 HP. u. 2 Cornwallkessel mit 165 qm Heizfläche. Grösse des neuen Fabrikgrundstückes 227 a, wovon 87 a bebaut sind. 1 Dampfmaschine von 200 HP. und 1 Cornwalldampfkessel von 100 qm Heizfläche. Zugänge auf Grundstück-, Immobil.-, Masch.- u. Geräte-Kti etc. 1903/04 bis 1906/07: M. 363 167, 51 920, 339 266, 388 945. 1906/07 Vergrösserung der Fabrikanlagen, Kosten inkl. Terrain ca. M. 550 000. Die Leistungsfähigkeit beider Fabriken zus. beträgt jetzt ca. 22 000 000 Wandplatten pro Jahr. 650 Arbeiter.

Kapital: M. 1 300 000 in 123 Aktien (Nr. 1—123) à M. 2000 u. 754 Aktien (Nr. 124—1177) à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber gegen eine vom Vorstand festzusetzende Gebühr in Namen-Aktien umgewandelt werden und umgekehrt. Urspr. A.-K. M. 375 000 (Thlr. 125 000), erhöht 1874 auf M. 900 000, reduziert lt. G.-V. v. 29./7. 1893 auf M. 548 000 in 248 Vorz.-Aktien à M. 2000 und 52 St.-Aktien à M. 1000. Behufs Rekonstruktion des Unternehm. wurde in der G.-V. v. 7./7. 1897 weitere Herabsetzung bezw. Zuzahlung beschlossen u. gleichzeitig die Aktien hinsichtlich ihrer Rechte gleichgestellt. Die G.-V. v. 9./10. 1897 beschloss Erhöhung des dergestalt auf M. 388 000 reduzierten A.-K. um M. 40 000 (auf M. 428 000) in 40 Aktien à M. 1000, begeben zu pari. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 2./5. 1901 um M. 238 000 (auf M. 666 000) in 238 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./4. 1901, begeben zu 102%, angeboten den Aktionären 214 Aktien vom 22./5.—7./6. 1901 zu 106%; auf je M. 2000 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. v. 1. 9. 1903 beschloss behufs Grundstückserwerbungen, Neu- u. Erweiterungsbauten fernere Erhöh. um M. 134 000 in 134 Aktien für 1903/1904 zur Hälfte div.-ber. à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 140% mit der Bedingung, 111 Aktien den Aktionären zu 143% zum Bezuge anzubieten (geschehen 28./9.—1./10. 1903); auf je M. 6000 alte Aktien konnte 1 neue à M. 1000 bezogen werden. Zwecks Betriebsvergrösserung erhöhte die G.-V. v. 25./9. 1905 das A.-K. wieder um M. 200 000 (auf M. 1 000 000) in 200 neuen, ab 1./4. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1905, angeboten M. 100 000 den Aktionären 9.—23./10. 1905 zum gleichen Kurse, wobei auf je M. 8000 alte Aktien eine neue à M. 1000 kam. Agio mit M. 235 000 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung zur Vergrösserung der Fabrikanlagen lt. G.-V. v. 6./9. 1906 um M. 300 000 (auf M. 1 300 000) in 300 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1906/07 zur Hälfte, übernommen von E. C. Weyhausen in Bremen zu 255%, angeboten den alten Aktionären 10 : 3 vom 17./9.—1./10. 1906 zu 260%. — Die unter Anleihe in der Bilanz genannten M. 124 500 Hypoth.-Schulden sind zurückgezahlt bezw. auf 1./7. 1906 zur Tilg. gekündigt.

Geschäftsj.: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juni. 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 3000), Rest Sup.-Div.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Grundstück 347 000, Immobil. 800 000, Immobil.-Neubau 391 699, Masch. u. Geräte 210 000, Masch.- u. Geräte-Neubau 119 580, Modelle 1, Platten 1, Formen 1, Arb.-Wohnhäuser 193 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 38 000, fert. u. halbfert. Waren 229 194, Debit. 338 853, Wechsel 215 574, Packung 8568, Material. 111 342, Versich. 2000, Kassa 1031. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. 748 656 (Rückl. 433 500), Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 30 000, Kredit. 406 926, Div. 299 000, Zs. 750, Provis., Grat. etc. 20 000, Tant. an A.-R. 39 230, Vortrag 61 284. Sa. M. 3 005 847.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 141 369, Diskont 8214, Reparat. 53 916, Versich. 4467, Abschreib. 112 297, Gewinn 399 514. — Kredit: Vortrag 71 979, Gesamterträgnis 636 815, Miete 9039, Zs. 1945. Sa. M. 719 780.

Kurs: In Bremen Ende 1902—1906: 122, 180, 225, 340, 322%. Zugel. seit Okt. 1905 sämtl. Stücke. Erster Kurs 22./5. 1902: 121%. — In Berlin Ende 1905—1906: 340, 325%. Zugelassen Dez. 1905; erster Kurs 6./12. 1905: 350%.

Dividenden 1888/89—1906/07: 2, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 11, 15, 20, 25, 26, 26%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: O. Freise. **Prokuristen:** Carl Landwehr, Phil. Karl Kroemer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Ludolph Müller, Bremen; Stellv. Friedr. Schild, Friedr. Bischoff, Vegesack; Rud. Nagel, Dr. jur. Danziger, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremen: E. C. Weyhausen; Vegesack: Deutsche Nationalbank; Berlin: Abraham Schlesinger. *

Annaburger Steingutfabrik, A.-G. in Annaburg, Prov. Sachsen, mit Filiale in Kolmar, Prov. Posen.

Gegründet: 1./7. 1895. Letzte Statutänd. 10./10. 1899. **Zweck:** Übernahme der Steingutfabrik von Adolph Heckmann in Annaburg für M. 1 321 392. Die G.-V. v. 16./12. 1895 beschloss Ankauf der Ostdeutschen Steingutfabrik Hermann Heim & Co. in Kolmar (Posen) für M. 1 025 000 bar. In Annaburg erforderten Neubauten 1904/05 u. 1905/06 zus. M. 166 608 bezw. M. 225 866. Ende 1906 Ankauf von 13 Morgen Land neben ihrem Fabrikterrain in Annaburg. Umsatz 1901/02—1905/06: M. 1 493 622, 1 675 519, 1 832 607, 2 030 522, 2 262 611. Die Ges. gehört der Konvention deutscher Steingutfabriken an.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, dazu lt. G.-V. v. 8./9. 1896 M. 750 000, angeboten den Aktionären zu 160%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Dotierung von Sonderrücklagen, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 8000 Fixum), bis 12% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 142 325, Fabrikgebäude 1 152 351, Bahnanschluss 42 533, Arb.-Wohnhäuser 23 868, Brennöfen 92 996, Villa u. Beamtenhaus 54 429, Speicher 1673, elektr. Lichtanlage 26 000, Masch. u. Inventar 241 076, Pferde u. Wagen 8183, Modelle u. Formen 1, Kapselkto 1, Kupferplatten 6930, Waren 251 894, Fourage 1267, Emballagen 2480, Thon 18 751, Material. 94 432, Kohlen 7678, Kaut. 4811, Versich. 5687, Kassa 5254, Wechsel 5866, Debit. 372 419. — Passiva: A.-K. 1 750 000, R.-F. 94 774 (Rückl. 15 834), Spec.-R.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 15 000, Bank-Kto 281 790, Kredit. 3826, Steuern 2519, Div. 210 000, do. alte 2250, Extraüberweisung an R.-F. 25 000, Tant. 23 378, Vortrag 54 376. Sa. M. 2 562 915.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Material., Thon, Kohlen, Löhne, Emballage u. Fourage 1 376 020, Zs. u. Diskont 12 932, Gen.-Unk. 251 881, Abschreib. 154 446, Gewinn 316 688. — Kredit: Waren 2 111 162, Miete 807. Sa. M. 2 111 970.

Kurs Ende 1895—1906: 140.90, 194.75, 172.50, 180.50, 133.25, 90.25, 72.50, 70.50, 117.50, 159, 173.10, 183%. Em.-Kurs 10./10. 1895: 128%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/06: 14, 14, 14, 4, 0, 0, 0, 4, 7, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jakob Schäfer. **Prokuristen:** Franz Heintschel, Karl Riess.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. H. Hartung, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Bankier Rich. Wiener, Bankier C. Anger, Berlin; Reg.-Baumeister Th. Kamps, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Wiener Levy & Comp.; Cöln: A. Levy. *

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft

zu **Kl. Freden**, Provinz Hannover, mit Filiale zu Grünenplan in Braunschweig.

Gegründet: 5./9. 1871. Letzte Statutänd. 12./3. 1900.

Zweck: Herstellung und Vertrieb aller Arten von Spiegelglas, Rohglas, gegossenem, gepresstem u. geblasenem Glas, sowie verwandter Erzeugnisse. Die Ges. betreibt die wiederholt erweiterte Glasfabrik der vorm. Firma Gebr. Koch zu Grünenplan und eine in Freden angelegte Schleiferei mit Wasser- u. Dampfkraft, verbunden mit Giesserei, letztere ist elektr. eingerichtet. Für Anlage einer elektr. Beleucht.- u. Kraftübertragungsanlage für Grünenplan, eines neuen Verwalt.-Gebäudes, sowie von Arb.-Wohn. daselbst wurden 1902 M. 137 063 aufgewendet. 1903 wurde in Freden eine neue Turbine aufgestellt, 1904 die Giesserei umgebaut, in Grünenplan 1903 ein Grundstück angekauft, weiterer Grunderwerb 1905. Zugänge 1906 auf Gebäude- u. Masch.-Kto M. 40 461. Die Ges. gehört dem internationalen Syndikat der Spiegelglasfabriken an, mit dem sie sich an der Ausbeutung der Fourcaultschen Patente beteiligt hat.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Aktien der I. Em. besitzen, ein Bezugsrecht pro rata ihrer ersten Zeichnung al pari. I. Em. M. 1 800 000, II. Em. 1872 M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 2% im 2. Quartal auf 1./10.; verstärkte oder vorzeitige gänzl. Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Sämtl. Immobil., soweit sie 1890 schon im Besitz der Ges. waren. Die Oblig. lauten auf H. Oppenheimer, Hannover. M. 101 000 befinden sich davon in Besitz der Ges. selbst, getilgt sind M. 418 000. Ende 1906 noch in Umlauf M. 481 000. Zahlst.: Freden: Gesellsch.-Kasse; Hannover: Bank f. Handel u. Ind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Hannover. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (2 Teile an Vors., jedes andere Mitglied je einen Teil), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Wasserkräfte 580 000, Gebäude 1 870 000, Masch.- u. Betriebs-Vorricht. 645 000, Geleise 1, elektr. Anlage 1, Kassa 28 645, Wechsel 17 137, Effekten 84 310, Debit. 1 315 606 (darunter Bankguth. 947 076), Vorräte 509 767, Feuer-Versich. 2530. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 481 000, rückst. Löhne 46 687, Kredit. 170 412, R.-F.

300 000, Spec.-R.-F. 171 000, Delkr.-Kto 34 905, Div. 600 000, do. alte 288, Tant. 59 437, Beamten-Pens.-Kasse 30 000, Arb.-Kranken-Kasse 20 000, Vortrag 139 266. Sa. M. 5 052 997.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 165 925, Kursverlust 1439, Reparat. 64 780, Spesen u. Verwalt.-Unk. 45 667, Steuern u. Abgaben 24 937, Arb.-Wohlf. 37 934, Gewinn 848 704. — Kredit: Vortrag 134 326, Zs. 4428, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 050 634. Sa. M. 1 189 388.

Kurs der Aktien Ende 1891—1906: 86.10, 81.25, 72, 98.50, 127.25, 151, 134.50, 141, 158.50, 159.50, 159.50, 188.75, 183, 242, 279, 274%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 1, 6, 9, 8, 8½, 5½, 1, 2½, 4½, 7¾, 9, 8, 8, 12, 14, 14, 15, 13, 14, 17, 20%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Mundt, Th. Heyser, Freden; Dr. Krippendorff, Grünenplan.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gust. Scholl, Bremen; Stellv. Gen.-Dir. Dr. Kraushaar, Hannover; Landgerichts-Dir. Martin Opfergelt, Köln; Bergassessor Carl Hupertz, Aachen; Bankier Sigism. Meyer, Hannover. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Bremen: Deutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Aachen: Berg. Märk. Bank. *

Deutsche Steingutfabrik Actiengesellschaft

vormals Gebrüder Hubbe in Neuhaldensleben.

Gegründet: 1875, A.-G. seit 2./3. 1896. Übernahmepreis M. 1 097 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 27./4. 1900.

Zweck: Steingutfabrikation. Die Fabrik wurde 1896 wesentlich erweitert u. durch Neueinrichtungen die Fabrikation erheblich verbilligt, 1904 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 150 HP. Die Ges. gehört der Vereinigung, G. m. b. H., der deutschen Steingutfabriken an. Der lebhafte Ordre-Eingang machte 1905 die Errichtung eines Neubaus mit 2 Brennöfen u. weiteren Fabrikationsräumen notwendig. Infolge eines 4 monat. Streiks ergab sich für 1906 nur der geringe Überschuss von M. 3535. Nach Abschreib. von M. 48 597 resultierte ein Verlust von M. 45 061, der sich nach Absetzung des R.-F. in Höhe von M. 3335 auf M. 41 725 ermässigt.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 300 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Vor-Div., vom verbleib. Gewinn vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 65 000, Fabrikgebäude 560 637, Kontor- u. Wohngebäude 49 000, Öfen 74 600, Eisenbahngeleis 23 480, elektr. Beleucht.-Anlage 16 450, Modelle u. Formen 58 450, Utensil. 30 300, Masch. 128 400, Pferde u. Wagen 3400, Musterlager 4880, Neubau 56 985, vorausbez. Versich. 3823, Rohmaterial 12 509, Feuer.-Material 8575, Pack- do. 6971, Fabrikat.- do. 55 759, Warenlager 202 248, Kassa 1163, Wechsel 13 814, Effekten 7592, Bankguth. 26 302, Debit. 72 957, Verlust 45 061. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 300 000, R.-F. 3335, alte Div. 230, Accepte 6855, Kredit. 217 940. Sa. M. 1 528 361.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial 56 867, Feuer.- do. 146 209, Fabrikat.- do. 64 035, Pack- do. 49 396, Unk. 54 206, Löhne 296 847, Provis. 16 476, Zs. 18 437, Reisekosten 2941, Frachten 1438, Skonto 4915, Abschreib. 48 597. — Kredit: Vortrag 4470, Warenlager 710 838, Verlust 45 061. Sa. M. 760 370.

Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 155.25, 130.25, 123.50, 91.25, —, 49, 44.25, 74, 85, 101.75, 105.50%. — In Frankf. a. M.: 155.50, 134, 124, 95, 85, 49, 47, 75, 87, 99, 110%. Eingeführt 13./4. 1896 zu 125%.

Dividenden 1896—1906: 9, 6, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Hubbe. **Prokuristen:** Emil Baguley, Carl Dünnhaupt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Moritz Herz, Berlin; Stellv. Phil. Braun, Hamburg; Bank-Dir. Christ. Lott, Worms; Paul Frederich, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Mor. Herz, Bankgeschäft; Ludwigshafen u. Frankfurt a. M.: Pfälz. Bank; Breslau: S. L. Landsberger. *

Duxer Porzellan-Manufactur, A.-G. vorm. Ed. Eichler.

Sitz der Direktion in **Berlin,** Zweigniederlassung in Dux.

Gegründet: 15./6. bezw. v. 13./9. 1897; eingetr. 25./9. 1897. Letzte Statutänd. 2./4. 1906.

Zweck: Handel mit Porzellan und verwandten Artikeln, sowie Erwerb und Fortbetrieb der der offenen Handels-Ges. Ed. Eichler in Dux gehörigen Porzellanfabrik. Die Vorbesitzer genannter Firma erhielten für ihre Einlagen M. 897 000 in 897 Aktien der Ges. à M. 1000. Die Konc. zur eigenen Fabrikation in Österreich besitzt die Ges. erst seit Juni 1900. Das Duxer Etablissement (26 744,33 qm Flächeninhalt) war bis 1./1. 1901 an die Firma Ed. Eichler verpachtet und die Thätigkeit der Ges. beschränkte sich bis dahin lediglich auf den Handel mit Porzellanfabrikaten, während sie von genanntem Tage ab die Fabrikation selbst aufgenommen hat. 1904 Ankauf eines Nachbargrundstückes mit Gebäuden für zus. M. 96 279. Zugänge auf Anlage-Kti 1905 u. 1906 M. 40 319 bezw. 50 798. Specialität: Luxusporzellane. Grosser Export. In Berlin SW., Ritterstr. 76 hat die Ges. ein eigenes Verkaufsbureau für das ausseröster-

reichische Ausland errichtet, das 1905 u. 1906 M. 62 628 bezw. 76 092 Reingewinn erbrachte. Umsatz 1901—1906: M. 520 709, 493 713, 522 064, 520 000, 560 000, ?. Etwa 400 Arbeiter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek** (Ende 1906): M. 67 096, verzinsl. zu 4% u. ½% jährl. Amort. auf dem 1904 hinzugekauften Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Spec.-Res. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten werden als Geschäfts-Unk. verbucht. Abschreib. seit Bestehen der Ges. bis Ende 1903 M. 294 036.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 120 000, Fabrik- u. Wohngebäude 718 359, Masch. 94 263, Utensil. 8812, Modelle u. Formen 56 271, Pferde u. Wagen 3067, Rohmaterial 31 345, Waren 49 984, Debit. 137 278, Bankguth. 55 494, Kassa 2199, Versich. 660. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 67 096, Delkr.-Kto 4000, R.-F. 50 000 (Rückl. 11 849), Kredit. 60 529, Div. 850 000, do. alte 290, Vortrag 10 821. Sa. M. 1 277 737.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 122 528, Löhne 260 240, Handl.-Unk. 84 064, Betriebs-Unkost. 26 956, Provis. u. Reisespesen 45 557, Fabrikgebäude-Unterhalt. 10 223, Wohngebäude do. 228, Masch. do. 4624, Zs. 3524, Abschr. 60 198, Reingewinn 107 670 (wovon 76 092 auf Berlin entfallen). — Kredit: Vortrag 6748, Waren 710 191, Hausmiete 8876. Sa. M. 725 816.

Kurs Ende 1903—1906: 126.50, 122.40, 142.75, 125.75%. Zugelassen 25./4. 1903 M. 1 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 550 000 am 2./5. 1903 zu 115.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 7./5. 1903: 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1906: 7½, 7½, 8, 9, 8, 8, 8, 6, 7½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Jung, Ed. Kovacs, Dux. **Prokuristen:** Th. Rihl, P. Donat.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Moritz Herz, Berlin; Stellv. Rentier A. F. Eichler, Charlottenburg; Reg.-Baumeister A. Stapf, Berlin.

Zahlstellen: Dux: Eigene Kasse; Berlin: Moritz Herz Bankgeschäft; Dresden: Ph. Elimeyer. *

Glas- und Spiegel-Manufactur zu Gelsenkirchen-Schalke

mit Filialfabrik in Dorsten a. d. Lippe.

Gegründet: 22./1. 1873; eingetr. 28./2. 1873. Letzte Statutänd. 14./12. 1899 u. 20./9. 1900.

Zweck: Herstellung von Spiegelglas, Rohglas, bel. u. facett. Spiegeln, Kathedral- u. Ornamentglas, Schwarzglas sowie Drahtglas D. R.-P. Nr. 83 081; die Gewinnung der dazu erforderl. Rohprodukte und der kaufmännische Vertrieb der Fabrikate. Die Ges. besitzt je eine Betriebsstätte in Schalke und in Dorsten an der Lippe. Der Grundbesitz beträgt in Schalke ca. 80 Morgen, in Dorsten ca. 30 Morgen, wovon je etwa die Hälfte bebaut ist. Die Fabrik in Schalke besteht in der Abteilung Spiegelglas aus 3 Schmelzöfen, wovon jeweilig 2 betrieben werden, sowie Zubehör. Die Giesserei ist in den letzten Jahren umgebaut und mit den neuesten Einrichtungen versehen. In der Abteil. für Roh- und Drahtglas-Fabrikation sind 2 grosse Wannenöfen, in der Abteilung Farbenglas 2 Schmelzöfen vorhanden, von denen stets einer betrieben wird, ferner drei Strecköfen. In Dorsten befinden sich zwei Spiegelglas-Schmelzöfen, von denen einer betrieben wird. Für den Schleiferei-Betrieb sind in Schalke und Dorsten je zwei Compound-Dampfmaschinen von zus. 2600 HP. u. 11 Dampfkessel vorhanden. In beiden Werken befindet sich eine elektrische Licht- und Kraftzentrale. Gesamtarbeiterzahl ca. 575, 17 Beamte. Der Ende Sept. 1904 auf fünf Jahre vereinbarten Konvention Internationale de Glaceries in Brüssel hat sich die Ges. angeschlossen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 gleichberechtigten Prior.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. (1873/74) Thlr. 1 200 000 = M. 3 600 000, reduziert 1880 auf M. 2 400 000. 1884 auf M. 900 000, indem die urspr. auf Thlr. 200 lautenden Aktien auf M. 400 bezw. M. 150 abgestempelt wurden. Die durch die Kapitalreduktionen erzielten Buchgewinne sind zu Abschreib. verwandt worden. 1884 wurde das A.-K. wieder auf M. 1 200 000 durch Ausgabe von 2000 Aktien à M. 150 erhöht, lt. G.-V. v. 12./4. 1890 auf weiter M. 1 800 000 durch Ausgabe von 400 Aktien à M. 1500, lt. G.-V. v. 8./2. 1893 auf M. 2 400 000. Die letztere Kapitalerhöhung ist in der Weise zur Durchführung gelangt, dass jedem Aktionär freigestellt wurde, seine Aktien durch Zuzahlung von 33⅓% des Nennbetrages in Prior.-Aktien à M. 1000 umzuwandeln; dabei entfielen auf je 5 Aktien à M. 150 bei M. 250 Zuzahlung eine Prior.-Aktie, und auf je 1 Aktie à M. 1500 bei M. 500 Zuzahlung 2 Prior.-Aktien. Die nicht umgetauschten Aktien blieben St.-Aktien. Für den Restbetrag der letzten Kapitalerhöhung von M. 600 000, welcher durch die Zuzahlungen nicht gedeckt wurde, sind die entsprechenden Prior.-Aktien gegen Barzahlung anderweitig begeben. Endlich wurde das A.-K. lt. G.-V. v. 11./5. 1898 auf M. 3 000 000 durch Ausgabe von 600 neuen, ab 1./7. 1898 div.-ber. Prior.-Aktien à M. 1000 erhöht, die den Inhabern der alten Prior.-Aktien zu 135% ratierlich angeboten wurden. Gleichzeitig wurde beschlossen, weitere 15 neue Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1900 an die Inhaber der noch umlaufenden 100 St.-Aktien à M. 150 auszugeben, wogegen leztere zum Zwecke der Vernichtung an die Ges. eingeliefert und gleichzeitig M. 15 000 für den R.-F. bar eingezahlt wurden.

Hypothekar-Anleihe: M. 750 000 in 5% Oblig. von 1888, Stücke à M. 1000, auf den Namen des A. Schaaffh. Bankvér. zu Köln lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar al pari mit 2% u. ersp. Zs. durch jährl. Ausl. im II. Quart. auf 2./1. Die Anleihe ist jederzeit mit 6monat.

Frist kündbar. Zahlst.: Eigene Kasse: Köln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Gebr. Beer. In Umlauf 1906 noch M. 382 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., sowie die kontraktliche Tant. an Vorst.. Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Abt. Schalke: Grundstück 207 156, Fabrikgebäude 1 312 945, Wohnhäuser 157 434, Masch. 315 164, Mobil. u. Utensil. 155 404, Fuhrwerk 6468, elektr. Beleucht.-Anl. 18 423, Eisenbahn u. Wege 14 247; Abt. Dorsten: Grundstück 86 155, Fabrikgebäude 611 079, Wohnhäuser 201 703, Masch. 231 009, Mobil. u. Utensil. 38 134, Eisenbahn u. Wege 31 867: Material. 163 836, Waren 160 580, Wechsel 23 931, Kassa 7764, Avale 24 000, Versich. 3025, Bankguth. 704 025, Debit. 465 033. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 382 000, do. Zs.-Kto 9550, R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 10 695, Avale 24 000, Tant. 85 914, Div. 480 300, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 100 949, Kredit. 363 105, Vortrag 182 878. Sa. M. 4 939 393.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 133 274, Reparat. 153 405, Gen.-Unk. 186 183, Zs. 4431, Versich. 3632, Gewinn 763 792. — Kredit: Vortrag 127 983, Miete 11 694, Betriebsüberschuss 1 105 042. Sa. M. 1 244 720.

Kurs: Ende 1897—1906: Prior.-Aktien: 177, 167, 170, 157, 122, 130, 132.25, 174.75, 202, 232%. Aufgelegt in Cöln 31./7. 1897 zu 157.50%. Notiert in Cöln, Düsseldorf und seit Jan. 1904 in Essen. — In Berlin Ende 1906: 230.10%, eingeführt Mai 1906; erster Kurs 15./5. 1905: 221%.

Dividenden: Aktien 1889—92: 8, 8, 0, 0%; Prior.-Aktien 1893—97: 0, 0, 7½, 12, 15%; St.-Aktien 1893—97: 0, 0, 0, 0, 4½%: gleichberechtigte Aktien 1898—1906: 15, 14, 14, 10, 8, 8, 10, 14, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Grossbüning. **Prokuristen:** Ed. Böcker, Oskar Dörr.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schroeder, Stellv. Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Bankier Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin; Dr. jur. Paul von Mallinckrodt, Haus Wachendorf: Dr. Karl Joest, Haus Eichholz b. Sechtem.

Zahlstellen: Für Div.: Schalke: Eig. Kasse: Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: A. Levy. *

Porzellanfabrik Kahla in Kahla in Sachsen-Altenburg

mit Filialfabriken in Hermsdorf-Klosterlausnitz u. Freiberg i. Sa. u. Zweigstelle in **Zwickau i. Sa.** unter der Firma: **„Zwickauer Porzellanfabrik“.**

Gegründet: 5. 1. 1888. Letzte Statutänd. 29./11. 1899, 17./9. 1900, 12./3. 1901 u. 20./9. 1904.

Zweck: Fabrikation von Porzellanwaren u. anderen keram. Artikeln u. Handel mit solchen. Die Ges. erwarb die dem Komm.-Rat Koch gehörigen Porzellanfabriken in Kahla für M. 870 000, Dieselben bestehen aus 2 getrennt liegenden Anlagen mit zus. 19 Brennöfen u. der Saalmühle mit einer auf 36 HP. geschätzten Wasserkraft, welche sich jetzt durch Einlegung von Turbinen an Stelle der Wasserräder u. sonst. Umänderungen auf ca. 150 erhöht hat. 1889 Erwerb der Lehmannschen Porzellanfabrik mit 5 Öfen und Saalmühle in Kahla u. Bau eines Konsumvereinshauses für die Arbeiter. 1890 Ankauf der A.-G. Zwickauer Porzellanfabrik in Zwickau mit jetzt 6 Öfen für M. 360 000 in 360 Aktien der Ges. Die Zweigniederlassung in Hermsdorf-Klosterlausnitz umfasst Fabrikgebäude mit 14 Öfen, Villa mit Garten. 1900 Errichtung eines Arb.-Wohnhauses für 40 Familien mit M. 85 812 Kostenaufwand und zur Verminderung des Kohlenbedarfs Erwerb einer Wasserkraft von ca. 200 HP. in der Saale b. Kahla, welche ausreicht, durch elektr. Kraftübertragung den Dampfbetrieb zu ersetzen; diese seit 1901 im Betrieb befindliche Anlage, das Elektricitätswerk Jägersdorf, kostete insges. M. 296 334. Ferner 1901 Errichtung einer neuen Fabrik mit 4 Öfen zur Aufnahme der Fabrikation von Verblendsteinen. Das Grundstückskto erhöhte sich 1905—1906 durch Erwerbungen um M. 88 181, 84 876, das Gebäudekto durch Neubauten um M. 127 450, 110 442. Zur Vergrösserung der Anlagen sind 1904 u. 1905 neue Grundstücke in Kahla, Schmiedeberg, Freiberg i. S. u. Hermsdorf erworben. In Kahla werden 6 weitere, in Hermsdorf 4 und in Freiberg gleichfalls 6 Öfen errichtet (die Fabrik in Freiberg kam Ende 1906 in Betrieb). — Beschäftigt werden 3000 Arbeiter. Der grosse Gewinnvortrag dient stets zur Deckung eines Teiles der Kosten für Erweiterung der Anlagen möglichst ohne Belastung der Ges.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Erwerbung der Fabrik Zwickau 1890 um M. 300 000. lt. G.-V. v. 5./8. 1896 um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1896 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 10 : 1 v. 8.—20./8. 1896 zu 200%, u. zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 17./9. 1900 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 175%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 26./9.—10./10. 1900 zu demselben Kurse zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio aus der letzten Em. mit M. 410 201 in den R.-F. Zur weiteren Vergrösserung der Anlagen u. zum Bau einer Fabrik in Freiberg i. S. Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 20./9. 1904 um M. 900 000 (auf M. 3 000 000) in 900, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 27./9.—10./10. 1904 zu 175%, voll eingezahlt seit 2./1. 1905.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1889, 1500 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bis längstens 1919 durch jährl. Ausl. von M. 15 000 u. ersparten Zs. im Juli auf 2. 1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf die Grundstücke der Ges. in Kahla hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Div. Ende 1906 noch in Umlauf M. 448 000. Kurs Ende 1893—1906: 100, 101, 102, 102, 101, 101.50, 100, —, 98, —, 101.75, —, 101, 101.75%. Notiert in Dresden.

II. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis längstens 1918 durch jährl. Ausl. von 4% u. ersp. Zs. im Juli auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle auf das Grundstück der Ges. in Hermsdorf hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Anleihe I. In Umlauf Ende 1906 M. 551 500. Nicht notiert.

III. M. 2 000 000 in 4½% Oblig. von 1906. Stücke à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. mit jährl. 3½% u. ersp. Zs. im Juli auf 3./1. Die Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit. Aufgenommen behufs Ausführung von Bauten u. zur Verstärkung des Betriebskapitals. Bis Ende 1906 M. 1 500 000 begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., event. Extra-Abschreib. u. Sonderrückl., vom Übrigen Tant. an A.-R., u. zwar 1. wenn die Ges. keine ausserord. Abschreib. u. Rückl. beschliesst, 10%, 2. wenn dieselbe solche Rückl. beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle Ziffer 1; Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Vorst. wird auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 566 531, Gebäude 2 042 199, Elektricitätswerk Jägersdorf 95 921, Arb.-Wohnhäuser Kahla 53 336, Badeanstalt do. 39 952, Arb.-Wohnhäuser Hermsdorf 71 7 27, Masch. 1, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 5512, Mutung 14 988, Geleise 1, Formen u. Modelle 1, Patentkto 1, Effekten 234 143, Kassa 15 399, Wechsel 42 505, Waren 614 745, Material. 471 077, Debit. 1 311 625, Bankguth. 829 048, Anzahlung a. Bauten 2 127 559. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 1 384 601, Anleihe I 448 000, do. Zs.-Kto 8730, do. Amort.-Kto 19 000, Anleihe II 551 500, do. Zs.-Kto 10 500, do. Amort.-Kto 26 500, Anleihe III 1 500 000, do. Zs.-Kto 31 297, Hypoth. 232 000, Witwenkasse 2118, Kredit. 78 334, Div. 1 050 000, Tant. an A.-R. 107 035, Vortrag 86 661. Sa. M. 8 536 279.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Skonti, Porti etc. 876 329, Versich., Arb.-Wohlf. etc. 134 092, Zs. 5360, Pensionsbeitrag 12 793, Reparat. 45 070, Abschreib. 92 955, z. Witwenkasse 2000, Gewinn 1 243 696. — Kredit: Vortrag 53 343, Waren 2 358 954. Sa. M. 2 412 298.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1906: 191.50, 281, 297.25, 338.75, 332.75, 336, 325.75, 332, 311, 380, 513.50, 512, 475%. Eingef. 25./4. 1894 zu 165%. — In Dresden Ende 1890—1906: 250, 200, 156, 170.50, 191, 280, 295, 339, 332, 332, —, —, —, 378, —, —, —%.

Dividenden 1888—1906: 14, 19, 20, 12, 12, 12, 12, 20, 22, 22½, 24, 25, 30, 30, 25, 30, 35, 35, 35%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Bolbrinker, Oskar Fischer, Dr. Hch. Lange, Kahla: O. Arke, Hermsdorf; E. Lindemann, Zwickau.

Prokuristen: P. Lux, Kahla; E. Albrecht, Hermsdorf; K. Rohlfs, Zwickau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Komm.-Rat Konsul H. Palmié, Dresden; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Finanzrat M. Strupp, Meiningen; Geh. Komm.-Rat Jul. Favreau, Leipzig; Bankier Franz Urbig, Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla, Jena, Apolda, Neustadt a. O., Pössneck, Sonneberg, Eisenach, Saalfeld: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, Leipzig, Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges., Mitteld. Creditbank. *

Porzellanfabrik Königszelt in Königszelt in Schl.

Gegründet: 18./12. 1886; eingetr. 22./1. 1887. Sitz bis 1887 in Berlin. Letzte Statutänd. 8. 11. 1899, 30./3. 1905 u. 29./10. 1906. **Zweck:** Erwerb d. Porzellanfabrik von A. Rappsilber in Königszelt in Schl. ab 1./7. 1886 für M. 1 600 000 nebst 5% Zs. ab 1./7. 1886. Die Ges. besitzt 14 grosse Brennöfen und 6 Arb.-Wohnhäuser. 1900/1901 wurde ein neues Kesselhaus fertiggestellt und drei neue Cornwall-Kessel in Betrieb genommen; ferner wurde 1901 ein neues Maschinenhaus vollendet, seit Okt. 1901 ist eine neue Dampfmaschine 250 HP. und die elektr. Licht- und Kraftanlage in Betrieb. 1905/06 erforderten Neu- u. Umbauten M. 80 168. Die Ges. gehört der Vereinigung deutscher Porzellanfabriken, G. m. b. H. in Berlin an.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 2 600 000) in 1000, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 13.—27./5. 1905 zu 230% abzügl. 4% Zs. bis 1./7. 1905. Diese Erhöh. erfolgte behufs Erwerb von M. 800 000 Aktien der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther in Selb (A.-K. 1 200 000, Div. 1902—1905: 16, 18, 20, 20%).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt 1905), event. Dotation des Disp.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), bis 8% Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 94 653, Gebäude 956 640, Inventar 14 748, Masch. 149 075, elektr. Licht- u. Kraftanlage 39 385, Bahngeleise 12 339, Pferde u. Wagen 1552, Formen u. Modelle 17 983, Material. u. halbfert. Waren 129 037, weisses u. bemaltes Porzellan 309 215, Kassa 8261, Wechsel 6407, Effekten 1 000 000, Debit. 307 814, Bankguth. 188 862, vorausbez. Feuerversich. 2872, Div. von Lorenz Hutschenreuther 160 000. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Kontokorrent-Res. 46 591, Disp.-F. 77 766, R.-F. 260 000, Kredit.

46 192, Div. 325 000, do. alte 625, Tant. an A.-R. 24 715, do. an Vorst. 12 357, Vortrag 5597. Sa. M. 3 398 845.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 86 847, Arb.-Wohlf. 14 553, Steuern 15 657, Fourage 1932, Gebäude-Reparat. 1439, Abschreib. 57 687, Gewinn 367 671. — Kredit: Vortrag 16 512, Fabrikat.-Kto 351 371, Miete 9823, Zs. 168 080. Sa. M. 545 786.

Kurs Ende 1888—1906: 160.25, 169.10, 159.50, 139.50, 137.75, 138.50, 162, 200, 221.75, 227.25, 219.75, 196, 206.90, 195.25, 185, 200.25, 215.50, 252.10, 216%. Eingef. 18. 10. 1887 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/06: 9, 10½, 12, 14, 12½, 11, 10, 9, 14, 15, 15, 15, 14, 14, 15, 12½, 9, 9, 12½, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. E. Voisin. **Prokuristen:** E. Rauchfuss, G. Klein.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Komm.-Rat H. Landau, Komm.-Rat H. Frenkel, Berlin; Oberhofmarschall a. D. Freih. von Stein, Bankier M. Strupp, Meiningen; Dir. Hch. Kalbfuss, Selb; Justizrat Max Kempner, Bankier Mor. Potocki-Nelken, Bank-Dir. Alex. Löwenthal, Berlin; Komm.-RatGg. Arnhold, Dresden; Dir. Karl Potzler, Kahla.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., C. Schlesinger-Trier & Co., Jacquier & Securius; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co.

Aktiengesellschaft in **Selb**, Oberfranken, Filiale in Kronach.

Gegründet: 28. 8. 1897 mit Gültigkeit ab 1. 1. 1897; eingetr. 20. 9. 1897. Statutänd. 19. 4. 1900, 1. 11. 1904, 23. 3. 1906 u. 4. 4. 1907.

Zweck: Übernahme und Fortführung der zu Selb und Asch unter der Firma Ph. Rosenthal & Co. bestehenden Porzellanfabrik nebst Porzellanmalerei. Die Anlagen in Selb wurden seit der Gründ. der Ges. ganz erheblich erweitert. Infolge G.-V.-B. v. 12. 11. 1901 fand die Erwerbung der Porzellanfabrik in Firma Bauer, Rosenthal & Co. Kommandit-Ges. in Kronach mit Wirk. ab 1. 1. 1901 statt. Kaufpreis ca. M. 500 000, wovon der grösste Teil durch Hingabe von 5% Oblig. berichtigt wurde. Die Zugänge auf den verschiedenen Anlagekonten in Selb u. Kronach betrugen 1904—1906: M. 163 571, 447 178, 179 075. Am 13. 4. 1906 wurde das Lagerhaus in Selb nebst Vorräten von einem Brand betroffen, der Schaden ist durch Versich. gedeckt. — Etwa 1300 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. gehört der Vereinigung deutscher Porzellanfabriken G. m. b. H. an.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, wovon 1500 abgest. Es waren nämlich zu den Aktien (Nr. 1—1500) 1500 Genussscheine (zu jeder Aktie einer) ausgegeben worden (siehe Jahrg. 1906/07 dieses Jahrb.). Um die Einführung der Aktien an der Berliner Börse zu ermöglichen, erfolgte durch G.-V.-B. v. 1. 11. 1904 Einziehung der Genussscheine durch Übertragung ihrer Rechte auf die Aktien, derart, dass die auf den Genussschein entfallende Gewinnquote zus. mit dem Div.-Schein ausbezahlt wird. Die in dieser Weise auf die Aktien übertragenen Genussscheine werden nicht getilgt und es ververzichtet die Ges. auf das Recht des Rückkaufs und der Tilg. derselben. Die Aktien, auf welche in vorstehender Weise die Rechte der Genussscheine übertragen sind, und die Div.-Scheine dieser Aktien sind mit dem Aufdrucke: „Genussschein zurückgegeben gemäss § 11 a des Statuts" versehen. Sämtl. Aktien Nr. 1—1500 sind dergestalt unter Zurückgabe der Genussscheine abgestempelt; diese sind vernichtet.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Vergrösserung der Anlagen durch Zubau von 3 neuen Öfen etc. lt. G.-V. v. 23. 3. 1906 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1. 7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Dresdner Bank zu 150%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 18. 4.—10. 5. 1906 zu 157.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. 7. 1906 er. zuzügl. Schlussscheinstempel. Die übernehmende Bank hatte alle durch die Ausübung des Bezugrechts, Einzahlung und Einführung der neuen Aktien an den Börsen zu Dresden und Berlin erwachsenden Kosten zu tragen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 102%, lt. G.-V. v. 12. 11. 1901, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 1000 u. 1000 Lit. B (Nr. 501—1500) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. ab 1906 bis längstens 1942 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im April auf 1. 10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe diente zum Erwerb der Firma Bauer, Rosenthal & Co. in Kronach (s. oben). Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf die Etabliss. der Ges. in Selb u. Kronach in Höhe von M. 1 500 000 zu gunsten der Dresdner Bank: der verpfändete Grundbesitz in Selb umfasst 8.679 ha, in Kronach 2.191 ha. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Dresden Ende 1904—1906: 105.50, 104.50, —%. Zugelassen Mai 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), etwaige besond. Abschreib. u. Rückl., bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 7½% Tant. an A.-R. Der hiernach noch verbleib. Rest steht zur Verf. der G.-V. und wird event. als Super-Div. an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gebäude 1 357 402, Arbeiter-Kolonie 134 733, Grundstücke 156 871, Neuanlage Industrie-Gleise 19 393, Masch. u. Kraftanlagen 331 113, Modelle u. Formen

41 206, Matrizen 1, Utensil. 48 743, lithograph. Abteil. 28 003, Pferde u. Geschirre 4640, Patente 12 127, halbf. Waren 82 531, fertige do. 336 388, weisse do. 320 087, Material. 227 390, Wechsel 33 978, Effekten 2000, Kassa 4448, Scheck-Kto 10 328, Debit. 528 016, Bankguth. 599 497. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 990 000, do. Zs.-Kto 14 625, do. Tilg.-Kto 4590, R.-F. 373 021, R.-F. II 50 000, Wohlfahrtseinricht. 44 450 (Rückl. 8000), Accepte 36 905, Kredit. 146 774, Div. 350 000, do. alte 180, Tant. an Dir. 57 376, do. an A.-R. 36 279, Vortrag 174 697. Sa. M. 4 278 901.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 305 800, Oblig.-Zs. 49 875, Zs. u. Provis. 6294, Löhne 1 027 324, Fabrikat.-Unk. 460 050, Abschreib. 138 199, Gewinn 626 353. — Kredit: Vortrag 71 630, Waren 2 530 268, Patentkto 11 000. Sa. M. 2 613 898.

Kurs: In Dresden Ende 1901—1904: Aktien ohne Genussscheine: 130, 123, 185, 260%; Genussscheine: —, —, —, —%. Aktien und Genusssch. wurden Ende Mai 1901 durch die Dresdner Bank eingeführt; erster Kurs 30./5. 1901: Aktien: 152%. Aktien mit Genussscheine Ende 1905—1906: 296, 307%. — In Berlin: Aktien mit Genussscheine Ende 1905—1906: 299.50, 304.75% (junge 296%). Zugelassen Jan. 1905; erster Kurs 11./1. 1905: 270%.

Dividenden 1897—1904: Aktien: $11^1/_2$, 10, 8, 10, 10, 10, 10, $11^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Genussscheine 1897—1904: M. 65, 20, 0, 0, 0, 0, 40, 65 per Stück; abgest. Aktien mit Genussschein 1904—1906: 18, 18, 20% (junge 10%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ph. Rosenthal, Wilh. Rosenthal, Selb.

Prokuristen: Alfred Augustin, Carl Elstner, Kronach; Felix Simon, E. Lentner, Selb.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Georg Arnstädt, Dresden; Stellv. Robert Spanier, Bankier Sigfried Müller, Hannover; Bank-Dir. Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Max Rosenthal, Dresden; Komm.-Rat Heinr. Rockstroh, Markt-Redwitz.

Zahlstellen: Selb: Gesellschaftskasse; Dresden, Berlin, Hannover, Nürnberg: Dresdner Bank; Hannover: Oppenheimer & Müller. *

Porzellanfabrik Schönwald in Schönwald b. Selb, Oberfranken

mit Zweigniederlassung in Arzberg.

Gegründet: 5./2. 1898; eingetr. 16./4. 1898. Letzte Statutänd. 10./3. 1900, 2./6. 1903 u. 4./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1901/1902. Auf das A.-K. wurde die seit 1879 von der Kommanditges. J. N. Müller zu Schönwald betriebene Porzellanfabrik mit M. 755 443 sowie bar M. 40 556 eingelegt, wofür 796 Aktien à M. 1000 gewährt wurden.

Zweck: Fabrikation von Porzellanwaren u. anderen keram. Artikeln, hauptsächl. von Gebrauchsgeschirren. Das Etabliss. der Ges. besteht aus Fabrikgebäude mit 12 Brennöfen u. neu erbautem Lagergebäude, einer Massemühle, Masch.-Haus mit einer neuen 150pferdigen Dampfmasch. u. 2 Dampfkesseln, Wirtschaftsgebäude mit einem Saale zum Kantinenbetrieb, Wohnhaus mit Garten, 2 Grundstücken für den Ökonomiebetrieb. Flächeninhalt der Grundstücke insgesamt 11.465 ha. 1903 Erwerb der Porzellanfabrik Th. Lehmann in Arzberg mit Wirkung ab 1./1. 1903 mit allen Aktiven u. Passiven für M. 568 864. Die Anlagen in Arzberg bestehen aus Fabrikgebäude mit jetzt 10 Brennöfen u. 2 Lagerhäusern, 1 Massemühle, Masch.- u. Kesselhaus mit Dampfmasch. von 95 HP., Wirtschaftsgebäude mit Kantine, Wohnhaus mit Garten, Grundstücken zum Ökonomiebetrieb. Der Flächeninhalt der Grundstücke insgesamt 8,142 ha. Arb.-Zahl in beiden Fabriken etwa 1200 Personen. Zugang auf Immobil.-Kto für 4 Brennöfen in Arzberg 1906 zus. M. 201 854, auf Masch.-Kto u. sonst. Anlagen M. 147 825. In Arzberg sind 4 neue Öfen erbaut. — Die Ges. gehört der Vereinig. Deutscher Porzellanfabriken zur Hebung der Porzellanindustrie an.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000, erhöht lt. Vereinbar. der Gründer v. 14./4. 1898 um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1900 voll div.-ber. Aktien, vollgezahlt zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1898 seit 22./3. 1900; ferner erhöht zwecks Erwerb der Lehmann'schen Porzellanfabrik in Arzberg lt. G.-V. v. 2./6. 1903 um M. 600 000 (auf M. 1 600 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, begeben zu pari zuzügl. 1.828% Agio nebst 4% Zs. seit 1./1. 1903, angeboten den Aktionären 1 : 3 v. 14.—28./9. 1904 zu 125% nebst 4% Zs. ab 1./1. 1903.

Hypotheken: M. 64 627 auf Schönwald zu $4^1/_2$% (urspr. M. 125 000). Tilg. mit 2 bezw. $5^1/_2$% bis 1919 bezw. 1906, seitens der Gläubiger unkündb., beide Hypoth. seitens der Ges. jederzeit mit 6 monat. Frist kündbar.

Hypotheken-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 102%; aufgenommen 1905 zur Deckung von Neubau-Unk., Tilg. von M. 215 338 Hypoth. auf Arzberg u. Stärkung der Betriebsmittel. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. mit jährl. M. 20 000 ab 1906. Die Anleihe, von der erst M. 855 000 begeben sind, ist auf dem Arzberger Etabliss. an I. Stelle sichergestellt. Ausgelost bis ult. 1906 M. 20 000. Zahlstellen wie bei Div. u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Gebr. Arnhold.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5, höchstens 10% z. R.-F., alsdann bis 4% Div., bis zur Hälfte kann der Rest vom A.-R. zur Verwendung in das Unternehmen zurückgestellt werden, vom Übrigen vertragsm. (10%) Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., wenn keine ausserord. Abschreib. und Rückl. beschlossen werden, 15% wenn sie beschlossen werden, jedoch keineswegs mehr wie im ersteren Falle, Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 1 303 567, Arbeiter-Wohnhaus 126 155, Dampfheiz.-Anlage 44 333, Masch. 215 715, elektr. Anlage 37 314, Geleise 61 702, Utensil. 50 356, Formen u. Modelle 35 223, Pferde u. Wagen 9164, Muster 1, Effekten 21 978, Wechsel 71 125, Kassa 4637, Material. 100 875, Waren 357 555, Debit. 410 464, Anzahlung auf Industriegeleise 37 113. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Anleihe 835 000, do. Zs.-Kto 5647, do. Tilg.-Kto 5100, Hypoth. 64 649, R.-F. 75 569 (Rückl. 6931), Stempel-R.-F. 8000 (Rückl. 2000), Kredit. 130 102, Div. 144 000, do. alte 110, Tant. an Dir. 5585, do. an A.-R. 6570, Vortrag 6959. Sa. M. 2 887 283.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Skonti, Porti, Reisen, Diäten, Provis., Disagio etc. 172 570, Steuern, Arb.-Wohlf. 46 641, Reparat. 20 432, Zs. 33 497, Abschreib. 98 514, Reingewinn 172 046. — Kredit: Vortrag 33 408, Waren 500 812, Miete 9041, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 441. Sa. M. 543 703.

Kurs Ende 1901—1906: 106.40, 125.25, 170, 216, 214.50, 155%. Eingef. durch die Mitteld. Creditbank im Mai 1901; erster Kurs 20./5. 1901: 122%. Seit Mitte April 1904 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—99: 9, 9% (auf M. 800 000); 1900—1902: 9, 7, 8% (auf M. 1 000 000); 1903 bis 1906: 10, 12, 11, 9% (auf M. 1 600 000). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Th. Lehmann.

Prokuristen: O. Fischer, E. Dockhorn, H. Zschoeckner, A. Tischendorf.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Privatier Ferd. Wendriner, Nürnberg; Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Dir. Dr. Hans Heubach, Veilsdorf; Bank-Dir. H. Keller, Leipzig; Rentier Paul von Weech, Ilfeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. Filialen in Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena etc.; Berlin: Mitteld. Creditbank. *

Porzellanfabrik Triptis in Triptis in Thüringen.

Zweigniederlassung in Teplitz unter der Firma Brüder Urbach Nachfolgerin Akt.-Ges. Porzellanfabrik Triptis.

Gegründet: 4./6. 1896; eingetr. 5./6. 1896. Die Ges. übernahm bei der Gründung das Vermögen der Porzellanfabrik in Firma Unger & Gretschel zu Triptis samt Grundstücken, Gebäuden, Vorräten, Aussenständen etc. für zus. M. 600 000, wovon M. 240 000 bar bezahlt, der Rest in 360 Aktien à M. 1000 gewährt wurde. Die überschiessenden M. 400 000 des A.-K. dienten zu Betriebserweiterungen und als Betriebskapital. Statutänd. 5./5. 1900, 25./3. 1901 u. 12./3. 1906.

Zweck: Fabrikation von weissem u. dekoriertem Porzellangeschirr. Die dicht am Bahnhof gelegene, mit Geleisanschluss versehene Fabrik besteht aus einem Komplex von dreistöckigen massiven Gebäuden mit ca. 6103,7 qm bebauter Fläche; der nicht bebaute Teil von ca. 13 000 qm besteht aus Fabrikhöfen, Geleisareal, Lagerplätzen u. günstig gelegenem Bauland. Betriebskraft: 2 Dampfkessel, 2 Dampfmasch. von 220 HP., welche 2 Massemühlen, 2 Chamottewerke, 2 Dynamomasch. zur Erzeugung des elektr. Lichtes und die Dreherei treiben. Zum Werke gehören 13 Brennöfen, Weisslagerräume, Schmelzen, Buntläger, Packereien, Materialschuppen etc. Brandversich. der Gesamtanlage M. 911 720. Anfang 1906 Erwerb der Porzellanfabrik Gebr. Urbach in Teplitz für M. 1 259 500, wovon auf die Grundstücke u. Gebäude M. 604 350, auf Masch.- u. Wasseranlage M. 95 400, auf Bankguth. M. 224 145, auf Aussenstände M. 188 236 entfielen (siehe unten bei Kap.). Die Betriebskraft in Teplitz wird erzeugt durch einen Dampfkessel von 63,8 qm Heizfläche und eine Dampfmasch. von 70 HP, welche eine grosse Massemühle mit den nötigen Hilfsmaschinen, 2 Chamottewerke, 1 Dynamomaschine zur Erzeugung des elektr. Lichtes und die mech. Dreherei treiben. Zum Werke gehören ferner 8 grosse Brennöfen, sowie 6 Muffelöfen mit direkter Feuerung. Circa 500 Arb. in Triptis u. 400 Arb. in Teplitz.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zwecks Erwerb der Fabrik Brüder Urbach in Teplitz-Turn lt. G.-V. v. 12./3. 1906 um M. 1 000 000 in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen als Gegenwert für ihre Einlagen zu 104.75% von genannter Teplitzer Firma, für die ausserdem eine Hypoth. von M. 212 000 auf das Triptiser Grundstück der Ges. eingetragen wurde. Ein Teilbetrag der Aktien von 1906 wurde den alten Aktionären 2 : 1 vom 5.—19./4. 1906 zu 196.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 angeboten.

Hypothek: M. 112 000 zu 4½% auf Triptis.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 für den Vors. u. M. 500 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 161 158, Fabrikgebäude 914 892, Thonfeld 12 750, Masch. 127 946, Wasseranlage 24 225, Geleis 16 530, Wohnhaus 61 772, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Formen 1, Lichtkto 1, Kassa 3345, Wechsel 45 304, Bankguth. 816 183, Aussenstände 329 310, Waren 151 077, Rohmaterial. 71 227. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 112 000, R.-F. 141 106 (Rückl. 41 146), Kredit. 80 560, Rückstell. i. d. Unternehm. 20 000, Div. 300 000, do. alte 120, Tant. an Vorst. 30 483, do. an A.-R. 21 773, Vortrag 29 684. Sa. M. 2 735 729.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 93 406, Unk. 160 747, Reparat. 7147, Dubiose 4685, Saldo 443 088. — Kredit: Vortrag 11 623, Zs. 15 173, Fabrikat.-Gewinn 682 278. Sa. M. 709 075.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1906: 195, 144, 128, —, —, 100, 108, 128.25, 174, 201, 225%. Aufgel. 17./6. 1896 zu 165%. — In Berlin Ende 1904—1906: 174.75, 203, 224%. Zugel. Anfang Mai 1904; erster Kurs 10./5. 1904: 165%.

Dividenden 1896—1906: 12, 6, 6, 1, 5, 8, 8, 9, 10 12, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Curt Gretschel, Triptis; Alfred Urbach, Teplitz.

Prokuristen: A. Weidenhammer, E. Heinrichs, C. Cantor, L. Hellmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Bankier Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Bankier F. Heinze, Chemnitz; Fabrikbes. Herm. Unger, Meuselwitz; Bankier Max Schlesinger, Berlin; Otto Urbach, Teplitz; Fabr.-Bes. V. Seelemann, Neustadt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Dresden: Gebr. Arnhold; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; Chemnitz: Bayer & Heinze. *

Rathenower optische Industrie-Anstalt vormals Emil Busch

Aktien-Gesellschaft in Rathenow.

Gegründet: 22./10. 1872; eingetr. 15./11. 1872. Letzte Statutänd. 22./8. 1899, 24./8. 1900, 30./7. 1902 u. 20./8. 1904. Das Geschäft ist Aug. 1800 durch Pfarrer Aug. Duncker begründet.

Zweck: Fabrikation von optischen Instrumenten und der Betrieb aller damit in Beziehung stehenden Geschäftszweige. Spec.: Fernrohre, Tuben, Mikroskope, Prisma-Binocles, Theater-, Reise-, Militär- und Marine-Perspektive etc., sowie photogr. Instrumente, Brillen etc. Die erst 1898 erweiterten Anlagen erhielten 1900 einen Anbau; weitere bauliche u. maschinelle Erweiterungen mit rund M. 100 000 Kostenaufwand sind 1902/1903 durchgeführt; es wurde zu diesem Zwecke 1901 ein günstig gelegenes Terrain für M. 81 000 angekauft. Das bei dieser Gelegenheit miterworbene Wohnhaus ist Juli 1902 für M. 80 000 weiterverkauft, sodass der Fabrik das 4200 qm grosse, für alle Zeiten zu baulichen Erweiterungen ausreichende Gartenterrain gewissermassen kostenlos verblieben ist. Gesamtgrösse der Grundstücke noch 8053 qm. Weitere Neubauten wurden 1906 vollendet u. in Betrieb genommen; Kostenaufwand hierfür 1905/06 M. 121 300.

Kapital: M. 1 101 000, u. zwar M. 825 000 in 1375 Aktien (Nr. 1—1375) à M. 600 u. M. 276 000 in 230 Aktien (Nr. 1376—1605) à M. 1200; letztere mit Div.-Recht ab 1./4. 1902 zur Vermehrung der Betriebsmittel emittiert lt. G.-V. v. 30./7. 1902, begeben an das Bankhaus E. J. Meyer in Berlin zu 110%, angeboten den Aktionären 8.—23./8. zu 115%; auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel 1 neue zu M. 1200. Agio mit M. 27 600 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Aug. **Stimmrecht:** M. 600 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer garant. Jahresvergütung von M. 3000), Überrest Super-Div., soweit nicht die G.-V. beschliesst, aus demselben Sonderrücklagen zu bilden und zu dotieren.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Immobil. 343 274, Masch., Inventar, Werkzeuge 277 260, Effekten 152 662, Waren u. Material. 676 177, Wechsel 91 245, Kassa 2827, Debit. 379 233, Bankguth. 8061, Versich. 3129. — Passiva: A.-K. 1 101 000, R.-F. 110 100, Spec.-R.-F. 150 000, Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 9632), Zs.-Dienst 10 000, Kredit 33 885, Arb.-Unterst.-F. 108 732 (Rückl. 15 000), Fabriksparkasse 69 180 (Rückl. 4079), Tant. an Vorst. u. Beamte 36 855, do. an A.-R. 22 479, Grat. 25 000, Div. 154 140, do. alte 54, Vortrag 92 444. Sa. M. 1 933 873.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 251 977, Steuern u. Abgab. 29 486, Wechsel, Diskonto 4588, Kursverlust 1720, Reparat. 27 378, Abschreib. 41 500, Gewinn 359 632. — Kredit: Vortrag 15 226, Waren, Bruttoertrag 696 533, Zs. 4332, Häuserertragskto 190. Sa. M. 716 283.

Kurs Ende 1887—1906: 81.60, 80, 99.75, 95.75, 87, 86, 83.25, 87.75, 89, 107.75, 112.75, 114.75, 116.90, 119.75, 131, 131.25, 164.75, 210.50, 225, 238%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 5, 4½, 5, 6, 4, 4½, 4, 2, 4, 6, 6, 6, 6½, 7, 8, 8, 9, 10, 12, 14%. Zahlb. spät. am 1./9. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** Herm. Thiele, Carl Martin.

Prokuristen: Emil Streichhahn, Georg Kobel, Max Kelb.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kommerz.-Rat Alb. Staeckel, Berlin; Stellv. Dir. G. Weisker, Rentier F. Perl, Rathenow; Exc. Gen.-Leutn. z. D. von Uhde, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Vossstrasse 16: Bankhaus E. J. Meyer. *

Rheinische Spiegelglas-Fabrik zu Eckamp b. Ratingen.

Gegründet: 17./11. 1889. Letzte Statutänd. 15./4. 1899 u. 2./3. 1907.

Zweck: Fabrikation von Spiegel-, Fensterglas und einschlägigen Produkten. Die Ges. besitzt ein zus.hängendes rund 517 000 qm grosses Fabrikgrundstück, welches mit eigenem Anschlussgeleise an Bahnhof Ratingen-West versehen ist. Von dem Grundstück sind, ca. 33 500 qm mit Fabrikgebäulichkeiten bebaut, ca. 200 000 qm dienen für sonst. Betriebszwecke,

ca. 55 000 qm für Verwalt.-Gebäude, Direktions-, Beamten- u. Arb.-Wohnungen; von dem zur Zeit noch freiliegenden Gelände sind ca. 150 000 qm zum Ausziegeln an eine Ringofenziegelei verpachtet, der Rest wird landwirtschaftlich ausgenutzt. Die Gebäude bestehen aus einer Schmelzhalle mit 4 kompletten Öfen, Generatoren u. Kühlöfen, einer Fabrikanlage für feuerfeste Produkte, einer Schleiferei, Kesselhaus, Reparaturwerkstätten, Magazinen u. Verwalt.-Gebäuden, sowie 10 Arb.-Wohnhäusern. Die masch. Einrichtung umfasst 2 Dampfmasch. von je 800 HP. u. 1 Dampfer von 1500 HP. zum Betriebe der Schleif- und Polierapparate, eine Centrale zur Erzeugung von elektr. Kraft für die Giesshalle, die Schleiferei und die Lichtanlage, Masch.-Anlagen zur Aufbereitung der Rohmaterialien u. Herstellung feuerfester Produkte, sowie Werkzeugmasch. zum Betriebe einer Schlosserei u. Schmiede für Reparat. u. Neuanlagen; die Ges. besitzt 2 Lokomotiven. Arb.-Zahl ca. 550.

Kapital: M. 3 100 000 in 3100 gleichartigen Aktien (Nr. 1—3100) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 2 500 000. Die G.-V. vom 24. Jan. 1891 beschloss Ausgabe einer Anleihe von M. 600 000, welche lt. G.-V. vom 10. Dez. 1892 in M. 600 000 Vorz.-Aktien umgeschrieben wurde, die ihrerseits durch G.-V.-B. vom 15. April 1899 in gewöhnliche, den übrigen M. 2 500 000 vom 1. Jan. 1900 ab gleichberechtigte Aktien umgewandelt sind. Die umgewandelten Aktien tragen die Nrn. 2501—3100 und sind mit folgendem Aufdruck versehen: „Für diese Aktie ist gemäss den G.-V.-B. v. 15./4. 1899 auf das Vorzugsrecht verzichtet worden."

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1892, Stücke à M. 400, Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. der G.-V. auf 1. Juli. Ende 1906 noch in Umlauf M. 348 800, unbegeben M. 346 400.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleibenden Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück, Anschlussgeleise, Gebäude, Masch. 5 575 075, Betriebsmaterial. 200 126, Glasvorräte 152 725, Kassa u. Wechsel 22 301, Wertp. 351 470, vorausbez. Versich. 13 073, Bankguth. 582 118, Debit. 449 137. — Passiva: A.-K. 3 100 000, Oblig. 348 800, R.-F. 310 000, Spec.-R.-F. 310 000 Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 100 000 (Rückl. 28 120), Amort.-F. 2 386 927, Kredit. 196 249, Div. 403 000, Tant. 69 100, alte Div. 5900, Vortrag 116 049. Sa. M. 7 346 027.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Verwalt.-Kost. 40 430, Kursverlust 3670, Abschreib. 192 085, Gewinn 616 271. — Kredit: Vortrag 110 459, Grundst.-Ertrag 4189, Zs. 9406. Fabrikat.-Gewinn 728 400. Sa. M. 852 456.

Kurs Ende 1900—1906: 122, 91.75, 94.75, 106.25, 184, 188, 186.25%. Eingef. durch d. Bresl. Disc.-Bank in Berlin im Mai 1900. Erster Kurs 5./7. 1900: 142%. Notiert in Berlin (u. Düsseldorf).

Dividenden: In den Jahren 1894—96 wurde nach Abschreib. von M. 323 829.39 ein Gesamtgewinn von M. 810 959.29 erzielt, und es gelangte nach Tilg. der Unterbilanz aus dem verteilbaren Überschuss von M. 143 485.34 nach Ablauf des Geschäftsjahres 1896 die rückständ. Div. von 6% p. a. für 1893—95 auf M. 600 000 Vorz.-Aktien mit 18% zur Verteilung. — 1897—99: St.-Aktien: 10, 10, 10%: Vorz.-Aktien: 16% (hiervon 6% rückst. Div.), 10, 10%; 1900—1906: 12, 4, 6, 6, 8, 10, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Demeure, Paul Bohne. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Justizrat Carl Springsfeld, Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen; Victor Gillion, Brüssel; Jules Philippot, Gosselies Courcelles.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Aachen u. Düsseldorf: Rhein.-Westfäl. Disc.-Ges.; Cöln: J. H. Stein, Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Lüttich u. Brüssel: Crédit Général Liègeois: Gent: Banque de Gand; Charleroi: Banq. de Charleroi. *

H. Schomburg & Söhne A.-G. in Berlin, Alt-Moabit 95/96,

mit Zweigniederlassung in **Margarethenhütte** b. Bautzen u. in **Rosslau** a. E. (Anh.)

Gegründet: 1853; A.-G. seit 15./4. (Nachtrag v. 13./6. 1898) mit Wirkung ab 1./10. 1897 bezw. 1./4. 1898; eingetr. 15./4. 1898. Letzte Statutänd. 23./2. 1900. Übernahmepreis zus. M. 998 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Herstell. von Porzellan u. verwandter Artikel, Handel mit diesen Erzeugnissen, insbesondere Erwerb, Verwertung und Fortführung der früher unter den Firmen: „H. Schomburg & Söhne", Berlin: „Margarethenhütte bei Bautzen Hermann Schomburg", „Porzellan-Fabrik Rosslau Rudolf Schomburg", Rosslau, betriebenen Geschäfte Fabrikanlagen und Betriebe. Fabriziert werden fast ausschliesslich Porzellanartikel für die elektro-technische Industrie (Isolatoren, Isolierrollen, Hülsen, Klemmen, Porzellansockel, Porzellanplatten, Fassungssteine u. dergl., Hochspannungs-Isolatoren), und zählt die Fabrik zahlreiche grössere Elektricitätswerke, Eisenbahnen, Post- und Telegraphenverwalt. des In- und Auslandes, sowie die grossen leitenden Firmen in der Elektrotechnik zu ihren Abnehmern. Auch Chamotte- u. Thonwarenfabrikation. Umsatz 1898/99—1905/06: M. 1 233 000, 1 530 000, 1 500 000, 1 266 000, 1 230 000, 1 328 000, 1 506 000, 1 616 000.

Die eingebrachten Grundstücke in Margarethenhütte bei Bautzen haben eine Gesamtgrösse von rund 160 000 qm. Unter einem Teil des Areals befinden sich 7,50 bis 10 m mächtige Thon- und Kaolinlager, sowie ein Braunkohlenflöz. Diese, sowie die gesamte Fabrikanlage der Margarethenhütte sind 1900 auf M. 1 095 000 geschätzt worden. Infolge der Eisenbahnanlage Weissenberg-Radibor hat die Margarethenhütte im Mai 1906 Geleisanschluss erhalten.

Die Grundstücke in Rosslau haben eine Grösse von rund 12,213 ha und sind samt Gebäuden 1900 auf M. 331 185 abgeschätzt worden. 1902/1904 wurde der Berliner Fabrikbetrieb nach den Werken in Rosslau u. Margarethenhütte verlegt. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1905/06 M. 154 716, davon M. 103 867 auf Gebäude-Kto.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1905, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen zur Tilg. von Hypoth. u. Bankkredit, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilg. ab 1907. Die Anleihe ist hypoth. sichergestellt.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen bis 10% vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 72 226, Gebäude 765 824, Masch. u. Inventar 113 264, Matrizen u. Werkstatt 1, Kaolin- u. Thongruben 46 576, Beleucht.- u. elektr. Anlagen 1, Fuhrwerk 1, Matrizen u. Modelle 2, Mobil. u. Utensil. 1, Patente 1, Anschlussgeleise 1, Kassa 29 577, Effekten 70 077, Debit. 564 895, Waren 121 248, Kohlen 5834, Rohmaterial. 35 452. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 500 000, R.-F. 51 771 (Rückl. 11 818), Kredit. 48 580, Rückstell. für Neubauten 80 000, Div. 100 000, do. alte 70, Tant. 11 163, Vortrag 33 398. Sa. M. 1 824 982.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Waren- u. Fabrikat.-Kto 1 008 476, Abschreib. 174 669, Gewinn 236 379. — Kredit: Vortrag 29 285, Gewinn an Waren 1 390 239. Sa. M. 1 419 524.

Kurs Ende 1900—1906: 112.50, —, 105.50, 102.75, 115.75, 136, 168%. Eingef. 17./7. 1900 zu 112.50% durch Carl Neuburger in Berlin. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1905/06: 8, 8, 8, 5, 5, 5, 6, 7, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Schomburg, Berlin; Herm. Schomburg jun., Margarethenhütte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. H. Schomburg sen., Stellv. Justizrat Frz. Wesener, Bank-Dir. M. Schiff, Berlin; Dr. Walter Naumann, Dresden. **Prokuristen:** A. Richter, Gustav Schnigge, C. Weber. **Zahlstelle:** Berlin: Nationalbank f. Deutschl. *

Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur Aktiengesellschaft,

vormals Gebr. Voigt in Sitzendorf i. Th.

Gegründet: 10./6. 1896. Besteht seit 1850. Letzte Statutänd. 28./4. 1903.

Zweck: Anfertigung von Porzellan und verwandten Artikeln. Erwerb und Fortbetrieb der der Firma Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur Gebr. Voigt in Sitzendorf und Unterweissbach gehörigen Porzellanmanufakturen. Die Firma erhielt als Gegenleistung 996 Aktien à M. 1000. Erzeugt werden sämtliche Massenartikel bis zu den feinsten Luxusartikeln der figürlichen Branche für Export und Inland. 1906 gelang es die Unterbilanz von M. 45 417 auf M. 24 146 herabzudrücken.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 200 000, aufgenommen 1898, zu 4¼% verzinsl., seitens der Ges. jederzeit mit vierteljährl. Kündig. rückzahlbar. Ungetilgt M. 100 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden als Handl.-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 55 979, Fabrik- u. Wohngebäude 515 874, Masch. 23 264, Utensil. 6973, Modelle u. Formen 68 296, Pferde u. Wagen 2673, Musterlager 16 270, Debit. 77 220, Rohmaterial. 14 049, Holz u. Kohlen 6857, Emballage 8791, Fabrikat.-Vorräte 11 555, Farben, Gold u. Pinsel 7308, Fourage 1212, Wechsel 24 184, Effekten 51 973, Kassa 6483, Arb.-Vorschüsse 1083, Bankguth. 77 956, fertige u. halbfert. Waren 113 543, Feuerversich. 1935, Verlust 24 146. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, Kredit. 17 635. Sa. M. 1 117 635.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 41 350, Steuern 325, Feuerversich. 3758, Arb.-Wohlf. 3823, Zs. 468, Abschreib. 45 522, Gewinn 21 271. Sa. M. 116 519. — Kredit: Gewinn an Waren M. 116 519.

Kurs Ende 1897—1906: 139.60, 120.50, 92.25, 84, 59.75, 50, 51.50, 52.50, 78.50, 62.25%. Aufgelegt 7./10. 1897 zu 138%. Notiert Berlin.

Dividenden 1896—1906: 10, 6, 4½, 4½, 4½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Voigt, Karl Voigt, Sitzendorf.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Wilh. Schatz, Greussen; Stellv. Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Komm.-Rat Erwin Voigt, Komm.-Rat Franz Herold, Würzburg; Justizrat Dr. Carl Bieck, Erfurt. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Tafel-, Salin- u. Spiegelglasfabriken A.-G. in Fürth.

Gegründet: 5./5. 1899 u. d. Firma Glasfabrik Weiden vorm. Ed. Kupfer A.-G. in Weiden. Die G.-V. v. 18./9. 1899 änderte die Firma u. verlegte den Sitz der Ges. nach Fürth; eingetr. daselbst 14./11. 1899. Letzte Statutänd. 21./6. 1900 u. 14./7. 1902. Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Die Übernahme der

Firma Ed. Kupfer samt Immobil. u. sämtl. dazu gehörigen Gebäuden u. Anlagen nebst Inventar, Masch., Werkzeugen, Ein- u. Vorrichtungen, Mobil., Modellen u. Zeichnungen, Patent-, Gebrauchsmusterschutz- u. Warenbezeichnungsrechten erfolgte für M. 600 000, wobei auf die Immobil. M. 577 000, für die Mobil. u. Rechte M. 23 000 gerechnet wurden. Nach Abzug von M. 100 000 Hypoth. erhielt Komm.-Rat Ed. Kupfer für seine Einlagen M. 496 000 in 496 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar. Aussenstände wurden nicht mitübernommen.

Zweck: Betrieb der Glasfabrikation, insbes. Erwerb der Glasfabrik der Firma Ed. Kupfer in Weiden. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Tafelglas nach rhein. u. deutscher Art, unbelegtes Salinglas, Salinspiegelglas, rohes Spiegelglas zur Veredlung u. zu optischen Zwecken, Trockenplattenglas u. gewölbtes Glas nach eigenen Patenten u. beschäftigt ca. 400 Personen. Gesamtfläche der Grundstücke in Weiden 30 189 qm, wovon etwa 4400 qm bebaut sind. Feuertaxe der Gebäude M. 304 380. Die G.-V. v. 18./9. 1899 beschloss Erwerb der Spiegelglasfabriken der Firma Krailsheimer & Miederer in Mitterteich u. Fürth für M. 1 200 000, wovon M. 100 000 in Hypoth. Über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Grösse der Grundstücke Mitterteich ca. 35 000 qm. Feuertaxe der Gebäude M. 218 550. April 1903 Ankauf einer dem Mitterteicher Etabliss. benachbarten Tafelglasfabrik mit einem 1903 umgebauten Ofen für M. 110 000, wobei M. 92 301 am 1./5. 1903 zurückgez. Hypoth. Das Nürnbergerstr. 21 gelegene Fürther Grundstück ist 2862 qm gross, wovon 1361.5 qm bebaut sind; Feuerkasse der Gebäude M. 117 620. Die Fabriken Weiden u. Mitterteich haben Bahnanschluss. Ums. ca. M. 1 400 000. Zugänge 1905/06 bei allen Etabl. M. 132 846.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 18. 9. 1899 zwecks Ankauf der Spiegelglasfabriken der Firma Krailsheimer & Miederer (s. oben) um M. 1 100 000 (auf M. 1 700 000) in 1100 ab 1. 5. 1899 div.-ber. Aktien, welche der Firma Krailsheimer & Miederer in Anrechnung auf den Kaufpreis zu pari überlassen wurden.

Hypothek: M. 143 011, wovon M. 43 011 (Rest von M. 100 000) auf Fabrik Weiden, verzinsl. zu 4%, tilgbar mit 6%, unkündbar seitens des Darleihers; M. 100 000 auf Grundstück Fürth, verzinsl. zu 3¾%, unkündbar bis 1905; M. 22 000 auf Wohnhaus.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Mai-Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bis 20% z. Spec.-R.-F. nach Best. des A.-R., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 11 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Grundst. Fürth 92 975, do. Mitterteich 40 202, do. Weiden 36 149, Gebäude Fürth 260 164, do. Mitterteich 574 447, do. Weiden 536 787, Öfen Mitterteich 111 917, do. Weiden 131 797, Masch. u. Fabrikeinricht. 70 000, Werkzeuge Mitterteich u. Weiden 2, Patentkto 1, Wechsel 78 601, Effekten 16 352, Kassa 13 718, Material. 63 844, Waren 51 502, Vorschuss-Kto. 4249, Versich. 2742, Debit. inkl. Bankguth. 246 707. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Hypoth. 265 051, R.-F. 61 967 (Rückl. 9233), Spec.-R.-F. 80 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 3023), Grat.-Kto 4370, Kredit. 11 353, Depos. von Werksangehörigen 17 432, Rücklage für Kosten der Beteiligung an Ausstellung 1200, Div. 136 000, do. alte 1200, Tant. u. Grat. 15 542, Vortrag 18 045. Sa. M. 2 332 162.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Gehälter, Zs., Provis., Steuern, Versich., Handl.-Unk. etc. 126 264, Abschreib. 56 996, Gewinn 201 844. — Kredit: Vortrag 17 166, Gewinn an Waren 367 939. Sa. M. 385 105.

Kurs Ende 1903—1906: 118, 128, 137, 135.25%. Zugel. M. 1 700 000, davon zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgelegt M. 400 000 am 7./12. 1903 zu 117.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./5. 1903. Erster Kurs 11./12. 1903: 119%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899 1900—1905/1906: 8, 8, 6½, 6½, 6½, 8, 8%. Coup.-Verj.: Gesetzliche.

Direktion: Moritz Krailsheimer, Heinrich Kupfer, Fürth.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat Ed. Kupfer, Stellv. Justizrat Ferd. von Grafenstein, Weiden; Fürstl. Rechnungsrat Leonh. Rück, Bankier Dr. jur. Hugo Thalmessinger, Regensburg; Rob. Graf von Deym, Landshut i. B.; Rentier Heinr. Reinemann, Ulm; Karl Löwy, Herm. Weinstein, Fürth; Bankier Ludw. Thalmessinger, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Strauss, Thalmessinger & Co.; Regensburg: Hugo Thalmessinger & Co. *

O. Titel's Kunsttöpferei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Spandauer Strasse 63a. Fabriken in Neuenhagen a. d. Ostbahn u. in Fürstenwalde.

Gegründet: 23. 7. 1885; eingetr. 9./12. 1885. Statutänd. 14./4. 1902, 14./11. 1903 u. 9./2. 1905.

Zweck: Betrieb der Kunsttöpferei und des Ofenfabrikationsgeschäfts. Die Ges. befasst sich hauptsächlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Ofenwaren aller Art aus Thon (Majolikaöfen u. -Kaminen, weissen Schmelzöfen, Kochherden für Kohlen- u. Gasfeuerung, Gaskaminen, Kachelbadewannen, Heizregister- und Wandbekleidungen), sowie mit der Ausführung von Ofen- und Kochherd- etc. Anlagen. Arbeiterzahl ca. 350 Mann. — Übernahme des Ofenfabrikationsgeschäfts von O. Titel in Berlin, Stralsunderstr. 5/6, Bollensdorf u. Neuenhagen mit allen Aktiven und Passiven ab 1./1. 1885 für M. 1 137 143. An der dem Rittergutsbes. Kelch gehörigen Schienenverbindung von Bollensdorf und Neuenhagen mit Station Neuenhagen an der Ostbahn steht der Ges. das Mitbenutzungsrecht gegen jährl. M. 960 Pacht und ⅔ der Unterhaltungskosten zu. Die Ges. übernahm ferner von der Witwe Titel die jetzt vermieteten Hausgrundstücke in Berlin, Steinstr. 26, 27 u. 28 mit der dort befindlichen

Kunsttöpferei ab 1./1. 1885 für M. 330 000. Die Grundstücke in Bollensdorf und Neuenhagen umfassen 67 290 qm, die in Berlin, Steinstrasse 26–28 1488 qm (M. 246 825 Feuerkasse). In Bollensdorf befinden sich das Thonlager und die Thonschlämmerei, in Neuenhagen die Fabrik. Die G.-V. v. 12. 3. 1901 beschloss Verkauf der Grundstücke Stralsunderstrasse 5/6 für M. 290 000. Das Unternehmen geriet 1903 ganz ins Stocken und es war zu liquidieren beabsichtigt, als die G.-V. v. 14./11. 1903 Ankauf der Firma Gust. Durin in Fürstenwalde gegen M. 480 000 neue Aktien und Übernahme von M. 150 000 Hypoth. unter Einschluss der Übernahme der Debit. ab 1./11. 1903 beschloss; genannte Firma hat dagegen ihre Grundstücke in Fürstenwalde und Rauen, das Thonwerk Rüdersdorf, Masch., Fuhrpark, Formen, Vorräte etc. in die Titel-Ges. eingebracht. Inzwischen ist auch der Betrieb in Neuenhagen reorganisiert u. die Ges. wieder auf gesunde Basis gestellt. Schwerpunkt der Fabrikation ist jetzt die Herstellung weisser Kachelöfen und der dazu gehörigen Garnituren.

Einschränkung der Bautätigkeit infolge des teuren Geldstandes, Verluste auf Forder. bei Bauunternehmen, im Preise gestiegene Rohmaterial., längere Arbeitseinstell. verursachten nach M. 22 039 Abschreib. auf Anlagen u. M. 53 046 auf Debit. für 1906 einen Verlust von M. 70 235, der durch Entnahme aus dem R.-F. Deckung fand. Die Ges. hat jetzt das Baugeschäft vollständig aufgegeben u. beschränkt sich nur noch auf den Verkauf der Waren; aus diesem Grunde wurde der Schwerpunkt des Betriebes nach Fürstenwalde verlegt.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien Lit. B à M. 1000, von denen M. 300 000 abgest. sind. Urspr. M. 1 000 000. Zwecks Tilg. der Ende 1899 auf M. 226 795 angewachs. Unterbilanz u. zur Sanierung der Ges. wurde in der G.-V. v. 25./11. 1899 folg. beschlossen: Das A.-K. wird von M. 1 000 000 bis um M. 1 000 000 durch Ausgabe von Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 erhöht. Den Aktionären ist auf 1 alte Aktie à M. 1000 1 neue im gleichen Betrage zu pari anzubieten, wobei jede alte Aktie zu 80% in Zahlung genommen wird, sodass 20% nebst 1% Stempel = M. 210 auf jede neue Aktie zuzuzahlen sind. Alte Aktien, welche nicht zum Bezuge neuer Aktien in Zahl. gegeben werden, werden 3 : 1, und zwar ebenfalls unter der Bezeichnung Lit. A zus.-gelegt. Nicht zus.gelegte Aktien werden für kraftlos erklärt. Termin zur Einreichung der alten Aktien bis 28./12. 1899. Die neuen Aktien Lit. A wurden den Aktionären in der oben bezeichneten Weise vom 2.—11./12. 1899 zum Bezuge angeboten. Die Zuzahlung wurde auf 874 alte Aktien geleistet; zur Zus.legung wurden 102 Aktien eingereicht und für kraftlos 24 nicht eingereichte alte Aktien erklärt. Das A.-K. betrug danach M. 916 000 in 916 Aktien Lit. A à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900. Der durch die A.-K.-Umwandlung erzielte Gewinn von M. 244 987 wurde nach Ablauf des Sperrjahres mit M. 226 795 zur Tilg. der Unterbilanz v. 31./12. 1899, mit M. 18 926 zu ausserord. Abschreib. verwandt. Infolge Verkaufes des Hauses Stralsunderstr. 5/6 konnten M. 166 000 Aktien gemäss G.-V.-B. v. 12./3. 1901 für M. 116 630 zurückgekauft werden, sodass das A.-K. von M. 916 000 auf M. 750 000 reduziert wurde, dem ein Buchgewinn von M. 49 370 gegenüberstand. Der daraus schliesslich resultierende Gewinnsaldo von M. 38 098 fand zu Extra-Abschreib. Verwendung. 1903 war eine neue Sanierung der Ges. notwendig geworden; die G.-V. v. 14./11. 1903 beschloss deshalb Herabsetzung des A.-K. auf M. 300 000 durch Zus.legung der Aktien Lit. A im Verhältnis 5 : 2 zu Aktien Lit. B. Frist bis 14./4. 1904. Ferner wurde zwecks Ankauf der Firma Gust. Durin Ausgabe von M. 500 000 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien Lit. B beschlossen, wovon M. 480 000 genannte Firma zu pari erhielt, der Rest anderweit gleichfalls zu pari begeben wurde. Aus dem nach Abzug der Unk. der Transaktion frei gewordenen Betrag von M. 443 749 ist der Verlust per 31./12. 1903 von M. 310 931 getilgt, M. 46 000 sind zu Abschreib. verwandt, M. 80 000 in den R.-F., M. 29 817 in einen Extra-R.-F. abgeführt. A.-K. danach M. 800 000 Aktien Lit. B. 10 nicht eingereichte Aktien Lit. A wurden für kraftlos erklärt, die darauf entfallenden 4 Aktien Lit. B sind für zus. M. 1976.50 öffentlich versteigert u. liegt der Betrag zur Empfangnahme bei der Ges.-Kasse bereit. Zur Erweiterung der Fabrik Neuenhagen u. Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 9./2. 1905 Erhöh. des A.-K. um M. 200 000 (auf M. 1 000 000) in 200 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien Lit. B, übernommen von der Bankfirma A. Ephraim in Berlin zu 102% zuzügl. 4% Stück-Zs., angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 7.—23./3. 1905 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs.

Hypotheken (31./12. 1906): M. 330 000, wovon M. 180 000 zu 4¼% auf Steinstr., Berlin, kündbar mit 6 Mon. Frist und M. 150 000 zu 4% bezw. 5% auf Fürstenwalde mit halbj. Kündig.; für in Anspruch genommenen Bankkredit sind Sicherungs-Hyp. von zus. M. 200 000 eingetragen worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 336 400, Tonberggrundstück Rüdersdorf 45 000, Gebäude 622 471, Masch. 29 080, Mobil. u. Utensil. 6074, Formen 10 917, Pferde u. Wagen 3682, Versich. 991, Hypoth. 32 517, Kaut. 684, Kassa 1997, Wechsel 26 551, Debit. 273 864, Vorräte 249 811, Neubau Lagerschuppen 7170. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. Berlin 180 000, do. Fürstenwalde 150 000, Delkr.-Kto 42 951, Bank-Kredit. 214 009, Kredit. 44 995, R.-F. I 14 778, alte Div. 480. Sa. M. 1 647 214.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Versich. 10 117, Miete 3575, Handl.-Unk. 39 370, Hypoth.-Zs. 6500, Betriebs-Unk. 11 047, Reparat. 11 423, Zs. 12 571, Abschreib. a. Anlagen 22 039, do. auf Debit. 50 703, do. auf Hypoth. 2343. — Kredit: Vortrag 4395, Gewinn an Waren 89 225, Grundstücksertrag 5835, Übertrag v. R.-F. I 70 235. Sa. M. 169 690.

Kurs: Aktien aufgelegt 12./5. 1887 durch Schlieper & Co. zu 120%. Kurs Ende 1887 bis 1899: 154, 189.90, 139.75, 111, 70.50, 67.75, 92.90, 60.10, 52, 51, 44, 54.50, —%. — Aktien Lit. A Ende 1900—1903: 56.75, 59, 75, 33%. Eingef. April 1900 durch A. Ephraim. Erster Kurs 29./4. 1900: 59%. Notiert in Berlin. Notitz eingestellt 25./3. 1904. Aktien Lit. B Nr. 1—1000 wurden im April 1905 zugel. Erster Kurs 26./4. 1904: 128%; Ende 1905—1906: 120.25, 70%.

Dividenden 1885—1906: 5, 9, 11, $12^1/_2$, 4, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 0, 8, 8, 0%. (Für 1901 auf M. 750 000, 1904 auf M. 800 000 A.-K.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: William Leibholz, Gust. Köhler.

Prokuristen: Fritz Holzknecht, Hans Köhler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Anton Ephraim, Stellv. Fr. Dammann, Mich. Bock, Berlin; Dr. Paul Rönnefahrt, Dresden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Ephraim. *

Voigtländer & Sohn, A.-G., in Braunschweig,

Zweigniederlass. in Berlin, Hamburg, Wien, Paris.

Gegründet: 12./1. 1898, eingetr. 20./1. 1898. Statutänd. 12./4. 1906 u. 30./4. 1907.

Zweck: Anfertigung von optischen Instrumenten, sowie Handel mit denselben. Spec. Herstellung von photograph. Objektiven, Prismen-Fernrohren, Galileischen und Theater-Gläsern, Zielfernrohren, Militärgläsern, photograph. Kameras u. Hilfsapparaten sowie neuerdings die Fabrikation wissenschaftl. Instrumente. Filialen in London, Paris, Berlin, Hamburg, Wien und Moskau, sowie beteiligt an der Firma „Voigtländer & Son optical company" in New York. Die Anlage-Kti erhöhten sich 1906 um M. 255 525. Gesamt-Anschaffungen 1898 bis 1906 M. 752 423 bei M. 332 620 Abschreib. Personal ca. 340. In Tätigkeit befinden sich 159 Kraftmasch. und 122 durch Arbeiter angetriebene Masch. Der Antrieb wird in dem älteren Teil der Fabrik durch zwei Flammrohrkessel von zus. 37 qm Heizfläche und eine 24 HP. Dampfmasch. erzeugt, welch letztere gleichzeitig einen Dynamo antreibt, der in Verbindung mit einer Akkumulatorenbatterie für 100 Volt Spannung den Strom für die Beleucht. und die kleinen Elektromotore liefert. Der Antrieb in den neueren Gebäuden erfolgt durch 12 Elektromotore, die von dem städtischen Lichtwerk gespeist werden. Dem Werke sind angegliedert: eine Klempnerei, Giesserei, Buchbinderei, Tischlerei und eine Werkstätte für Galvanoplastik, Lackieren und Gravieren. Ateliers für Photographie und Mikrophotographie vervollständigen die Anlage. Die Ges. besitzt das in der Campestr. 7 belegene 2297 qm grosse Fabrikgrundstück, von welchem einschliessl. einer 1905 mit einem Erweiterungsbau besetzten Fläche 1461 qm bebaut sind. Zur ferneren Erweiterung ihres Betriebes erwarb die Ges. 1905 die drei Nachbargrundstücke Campestr. 4—6 (Grösse von 1175 qm) für M. 96 500, bei einer Barzahlung von M. 58 500. Auf einer Teilfläche von ca. 518 qm ist ein Fabrikerweiter.-Neubau aufgeführt und Anfang Mai 1906 bezogen worden, dessen Kosten einschl. masch. Einrichtung sich auf ca. M. 120 000 belaufen.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./4. 1906 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an ein Konsort. zu 140%, das sämtl. Emiss.-Kosten, sowie die Spesen der Einführung der Aktien an der Berliner Börse zu tragen hatte. Diese Emiss. erfolgte zwecks Erwerb. von Grundstücken, Neubauten, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 250 000 zu 4 bezw. $4^1/_2$% auf den Grundstücken Campestr. 7 u. 4/6.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; bis 1906 Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., 3% Tant. an jedes Mitgl. des A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. zu Spec.-Res. etc.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 190 000, Gebäude 360 000, elektr. Beleucht.-Anlage 10 000, Masch., Inventar u. Werkzeuge 309 000, fertige, in Arbeit befindl. Instrumente u. Konsignationsläger 786 206, Roh- u. Hilfsstoffe 163 213, Kassa 8927, Wechsel 10 182, Beteilig. a. d. Voigtländer & Son, Opt.-Co., New York 42 000, Debit. 428 400, Versich. 2558. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Kredit. 381 895, R.-F. 169 909, Spec.-R.-F. 20 000, Disp.-F. 32 500, Beamten-Pens.-F. 15 596, Hypoth. 213 000, Delkr.-Kto 9234 (Rückl. 3000), Div. 130 000, Tant. 28 639, Grat. 8500, z. Verf. d. Vorst. 1213. Sa. M. 2 310 488.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 345 168, Zs. 13 727, Abschreib. 60 306, Gewinn 171 352. — Kredit: Betriebsgewinn 589 910, Gebäudeertrag 644. Sa. M. 590 555.

Kurs Ende 1898—1906: 160, 170, 170, 156, —, 130, 140, 162, 184.80%. Notiert in Braunschweig. — Kurs in Berlin Ende 1906: 184.90%. Die Zulassung der Aktien daselbst erfolgte im Mai 1906. Erster Kurs am 1./6. 1906: 182.50%.

Dividenden 1898—1906: 10, 11, 10, 5, $5^1/_2$, 7, 9, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ludwig Bode, Dr. H. Harting. **Prokurist:** Gg. Meckbach.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Fr. Ritter von Voigtländer, Alfred Löbbecke, Bank-Dir. Aug. Tebbenjohanns. **Zahlstellen:** Braunschweig: Braunschw. Bank u. Kreditanstalt, Gebr. Löbbecke; Berlin: Deutsche Bank, G. Fromberg & Co.

Ludwig Wessel, A.-G. für Porzellan- u. Steingut-Fabrikation
in **Poppelsdorf** bei Bonn.

Gegründet: 6./11. 1888 mit Wirkung ab 1. 1. 1888; eingetr. 15./11. 1888. Letzte Statutänd. 20./11. 1899. Übernahmepreis M. 2 700 055. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der 1755 gegründeten Ludwig Wessel'schen Porzellan- und Steingutfabrik und Handlung, insbes. Herstell. u. Vertrieb von Porzellan- und Steingutwaren, sowie Betrieb aller verwandten Industriezweige. Specialitäten: Majoliken, Gebrauchsgeschirre, feine Waschgarnituren, Kübel, Vasen, Sanitätsgeschirre, Klosets etc.; Handel in einschlägigen Artikeln fremder Herkunft. Grundbesitz der Ges. 6 ha 2 a 16 qm in Bonn, Poppelsdorf u. Endenich; in Bonn eigenes Haus mit Verkaufsniederlage, in Poppelsdorf die Fabrikanlagen mit 3 km langer Anschlussbahn nach Güterbahnhof Bonn. In Betrieb sind 18 Brenn- (mit 100—150 cbm Inhalt) u. 30 Muffelöfen, Mühlenanlage, Dreherei, 3 Dampfmasch. mit zus. ca. 600 HP. und eine elektr. Lichtanlage. Die Ges. gehört den Vereinigten deutschen Steingutfabriken, G. m. b. H., der Vereinigung deutscher Spülwaren- u. Sanitätsgeschirrfabriken G. m. b. H. an. 970 Beamte u. Arbeiter. Verkaufsniederlagen in Berlin, München, Hamburg, London, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Christiania, Stockholm und Bukarest.

Kapital: M. 2 625 000 in 2625 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./7. 1890 um M. 525 000 in 525 Aktien, angeboten den Aktionären zu 125%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 105%, Stücke auf den Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins Lit. A (Nr. 1—1300) à M. 1000 und Lit. B (Nr. 1—400) à M. 500, übertragbar durch Indossament. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in längstens 37 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 30./6.; kann beliebig verstärkt, auch ganz mit 3monat. Frist auf den 30./6. gekündigt werden. Als Sicherheit gilt erststellige Hyp. in Höhe von M. 1 600 000 auf den Grundbesitz der Ges. im Taxwert von M. 4 139 000. Der Erlös diente zur Rückzahlung einer Hyp. von M. 1 000 000 und zur Abstossung sonst. Verbindlichkeiten. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 384 500. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900—1906: 101, 100, 102.70, 104.20, 104.60, 103.50, 103.80%. Aufgelegt M. 500 000 12./7. 1900 zu 101%, eingef. 16./7. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. ausserord. Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Reste 15% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 8000), Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 1 755 757, Masch. 362 539, Utensil. 145 795, Modelle 93 217, Kupferplatten 15 486, Gespanne 1868, Anschlussbahn 220 806, fertige, halbfert. u. rohe Waren 784 754, fremde Erzeugnisse 129 243, Material. 258 439, Kassa 11 126, Wechsel 15 847, Versich. 2262, Niederlage Bonn 279 033, Debit. 413 730, Bankguth. 123 304, Kapitalausstände 112 393, Avale 23 600. — Passiva: A.-K. 2 625 000, Teilschuldverschreib. 1 384 500, do. Zs.-Kto 24 221, Kredit. 26 876, rückst. Löhne 16 660, Lieferanten 69 792, Avale 23 600, R.-F. 262 500, Spec.-R.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 54 079, Krankenkasse 7136, Extra-Abschreib. 14 703, Tant. 15 543, Div. 157 500, Tant. an A.-R. 9238, Vortrag 7853. Sa. M. 4 749 205.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 766 886, Gehälter 93 540, Handl.-Unk. 63 980, Reisespesen 37 899, Spedition 47 513, Frachten 90 417, Fuhrkosten 10 596, Fabrik-Unk. 31 450, Reparat. 31 111, Zs. u. Mieten 80 343, Skonti u. Provis. 52 988, Aufgeld auf verl. Oblig. 1025, Dubiose 6582, Emballage 2977, Material. 227 413, Kohlen 185 918, Abschreib. 104 089, Gewinn 204 839. — Kredit: Vortrag 8001, Fabrikat.-Kto 2 031 573. Sa. M. 2 039 574.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 112.50, 85, 85, 71.50, 78.50, 113.30, 119.20, 105, 104, 83.50, 83, 74.50, 101.90, 129, 135, 124%. Aufgelegt 28./11. 1888 zu 123.50%. — In Berlin Ende 1904—1906: 131.25, 134.75, 122%. Zugelassen April 1904; erster Kurs 23./4. 1904: 111%.

Dividenden 1888—1906: 11, 11, 9, 5, 5, 3, 2½, 3, 6, 4½, 5, 5, 5, 4½, 4½, 7, 7, 7, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Rossberg, Friedr. Volk. **Prokuristen:** H. Dorten, J. Reuter.

Handlungs-Bevollmächtigte: Herm. Kiehn, Theod. Weber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat L. Wessel, Bonn; Stellv. Bankier A. Weinschenk, Frankf. a. M.; O. Simon, Bank-Dir. Franz Eich, Bonn; F. Zingg, Bahrenfeld.

Zahlstellen: Bonn-Poppelsdorf: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Bass & Herz. *

Wittener Glashütten Actien-Gesellschaft in Witten i. Westf.

Gegründet: 9./3. 1899; eingetr. 28./3. 1899. Das Werk besteht bereits seit 1854. Gründung der A.-G. s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Ammon & Gebr. Vopelius betriebenen Glasfabrik, übernommen für M. 998 000. Gegenwärtig bildet Fensterglas den einzigen Fabrikationsgegenstand. Das Werk besitzt 3 Dampfmaschinen von zus. ca. 90 HP.; es sind zwei Wannenöfen, 26 Siemens-Gasgeneratoren und 9 Strecköfen abwechslungsweise in Betrieb. Ferner ist eine Mattieranstalt mit 3 Sandblasmaschinen vorhanden. Zu dem Werk gehören 9 Wohnhäuser mit 72 Wohnungen für Arbeiter. — Die Grundstücke umfassten bei der Gründung der Ges. ca. 241 a und betragen nach Hinzuerwerb jetzt ca. 335 a. Seit 1903 Bahnanschluss. Arb. u. Beamte: durchschnittl. 280. Die Ges. gehört

der Verkaufsvereinigung der Rhein.-Westfäl. Glashütten zu Witten u. dem Verkaufsverein des Vereins der rhein. u. westfäl. Tafelglashütten zu Bonn an. Seit 1904 Beteiligung bei der Tafelglashütte Zeller & Hirsch G. m. b. H. in Brand i. S. mit M. 25 000.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 100 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 247 343, Gebäude 293 664, Betriebsanlagen 156 083, Masch. 13 656, Fuhrbestand 689, Anschlussgeleis 35 225, Mobil. u. Utensil. 6183, Arb.-Wohn. 186 569, Rohmaterial. 65 238, Waren 125 836, Kassa 8055, Wechsel 60 784, Debit. 115 242, Avale 8000, Assekuranz 2611, Beteil.-Kto 30 000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, Kredit. 85 394, Avale 8000, R.-F. 43 044 (Rückl. 3980), Spec.-R.-F. 12 350, Spec.-Kto K. & Z. 5000, Div. 70 000, Tant. an Vorst. 3562, do. an A.-R. 3562, Vortrag 24 268. Sa. M. 1 355 182.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 60 442, Abschreib. 48 328, Reingewinn 105 373. — Kredit: Vortrag 25 771, Fabrikat.-Ertrag 188 372. Sa. M. 214 143.

Kurs Ende 1900—1906: 128, 102.50, 97.80, 104.50, 131.50, 141.75, 157.75 %. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 600 000 8./5. 1900 zu 134 % durch Fischer & Co., Berlin, und die Barmer Handelsbank. Erster Kurs 15./5. 1900: 135 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 10, 10, 6, 6, 7, 7, 10, 7 %. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Direktion: Diedrich Friemann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Fabrikbes. Rich. Vopelius, Sulzbach; Stellv. Landger.-Rat a. D. Th. Schmieding, Dortmund; Dr. Max Vopelius, Sulzbach; Ing. Louis Klattenhoff, Bonn. **Prokuristen:** Carl vom Dahl. Otto Wenzlawsky.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Disc.-Ges., Abrah. Schlesinger; Barmen: Berg. Märk. Bank. *

Textil-Industrie.

Woll-Wäschereien und Woll-Kämmereien, Wollwaren-Fabriken, Kammgarn-Spinnereien und -Webereien, Tuch-Fabriken etc.

Akt.-Ges. für Strumpfwarenfabrikation vorm. Max Segall

in **Berlin**, C. 19, Köllnischer Fischmarkt 5.

Gegründet: 23./3. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Übernahmepreis M. 1 338 684. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 3./4. 1900, 18. 11. 1902, 12./4. 1904 u. 18./3. 1907; bis 12./4. 1904 lautete die Firma Max Segall A.-G.

Zweck: Anfertigung von Strumpfwaren u. verwandten Artikeln u. Kauf u. Handel mit dergleichen Artikeln, insbes. Erwerb und Fortbetrieb des der offenen Handels-Ges. in Firma Max Segall in Berlin gehörigen Geschäfts. Besitz: a) das von der Firma in Berlin und 11 auswärtigen Arbeitsstätten betriebene Fabrikationsgeschäft mit dem in Alt-Budkowitz gelegenen ca. 40 a 40 qm grossen Grundbesitz, Fabrikanlagen, Gebäuden etc.; b) das zu Berlin, Köllnischer Fischmarkt 5 befindliche Fabrikationsgeschäft. Seit 1903 Filiale in Chemnitz für gewebte Artikel. Das der Ges. gehörige Hausgrundstück Köllnischer Fischmarkt wurde 1904 für einen den Buchwert um ca. M. 70 000 übersteigenden Preis verkauft (hiervon M. 45 000 zu Abschreib. auf Masch. verwendet). Ihre bisherigen Geschäftsräume hat sich die Ges. für eine lange Reihe von Jahren gesichert.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, beschloss die G.-V. v. 18./11. 1902 Herabsetzung auf M. 1 000 000 durch Rückkauf von 250 Aktien zu 68.50 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. Die Mittel (M. 180 000) hierzu wurden den Einnahmen der Jahre 1902 u. 1903 entnommen u. einer 1903 aufgenommenen II. Hypoth. von M. 100 000 auf dem Berliner Grundstück. Der aus der Transaktion erzielte Buchgewinn von M. 67 646 wurde mit M. 21 034 zur Deckung der Unterbilanz aus 1901, mit M. 36 612 zu Abschreib. verwandt, der Rest von M. 10 000 diente zur Bildung eines Spec.-R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 4 % Div., vom Rest 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl. u. M. 3000 an den Vors.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikgrundst. u. Gebäude 36 196, Masch. u. Utensil. 50 531, Debit. 767 551, Kassa 43 393, Wechsel 28 544, Effekten 13 603, Waren 643 896. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 18 222 (Rückl. 4078), Kredit. 479 392, Div. 75 000, do. alte 70, Tant. an A.-R. 1584, Vortrag 9448. Sa. M. 1 583 717.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 126 073, Zs. 16 019, Masch.-Reparat. 2731, Effekten 289, Abschreib. 5841, do. auf Debit. 8098, Gewinn 90 111. — Kredit: Vortrag 14 344, verfall. Div. 1160, Warenbruttogewinn 233 660. Sa. M. 249 165.

Kurs Ende 1899—1906: 128.60, 100, —, 79.25, 111, 111.25, 104.75, 107%. Zugel. M. 1 250 000, aufgelegt M. 1 000 000 22./6. 1899 zu 123%: erster Kurs 26./6. 1899: 126%. Notiert Berlin.

Dividenden 1898—1906: 7½, 8½, 6½, 0, 4, 4½, 6, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Segall, Gust. Casper. **Prokurist:** L. Nossek.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Wilh. Heyman, Justizrat Alb. Pinner, Berlin; Bank-Dir. Otto Koerner, Magdeburg. **Zahlstellen:** Berlin: Ges.-Kasse, Gebr. Heyman; Magdeburg: Magdeb. Privatbank.

Aktien-Spinnerei Aachen in Aachen.

Gegründet: 21./6. 1899; eingetr. 14./8. 1899. Übernahmepreis M. 1 147 723. Gründung s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Fortbetrieb des von der früheren Firma Hilden & Reuver in Aachen erworbenen Spinnerei-Etablissements. Die Ges. besitzt in Aachen ein von der Victoria- u. Charlottenstr. begrenztes Grundstücksareal von 80,84 a, ferner zu Hammühle, Gemeinde Büsbach, an der Kleinbahn Aachen-Stolberg, belegene 139,81 a grosse Grundstücke mit Wassergerechtsame und Geleisanschluss. Die Gebäude (worunter 3 Wohnhäuser) bedecken einen Flächenraum von 10 914 qm und sind sämtl. in gutem baulichen Zustande. Die maschinelle Einrichtung besteht aus vollständig eingerichteter Wollwäscherei, Karbonisieranstalt, Färberei, Kunstwollfabrik und Streichgarnspinnerei. Als Betriebskraft dienen 4 Dampfkessel, 2 Dampfmaschinen und eine Dampfturbine. Arbeiterzahl etwa 210. Die Ges. fabriziert Streichgarne aller Art und als Specialität wollene und mit Baumwolle gemischte Garne für Unterzeuge. Umsätze 1902—1906: M. 1 270 441, 1 494 663, 1 707 545, 1 881 610, ?. Anzahl der Selfaktorspindeln 16 100. 1906 zur Vervollkommnung der techn. Einricht. grössere Neubauten mit einem Kostenaufwand von M. 234 769.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 327 000, wovon M. 277 000 zu 4% auf Aachen, M. 50 000 zu 4% auf Grundstück Hammühle. 1904 sind M. 90 000 zurückgezahlt und M. 137 000 neu aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 201 980, Gebäude 673 871, Masch. 414 216, Fuhrwerk 6000, Material. 10 879, Rohstoffvorräte 323 168, Debit. 384 765, Kassa u. Wechsel 18 795. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 34 172, Hypoth. 327 000, Kredit. 311 834, Div. 100 000, Arb.-Unterst.-Kasse 4660, Tant. 35 933, Vortrag 18 196. Sa. M. 1 831 696.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Zs. 40 550, Abschreib. 59 699, Gewinn 158 689. — Kredit: Vortrag 4660, Rohgewinn 254 279. Sa. M. 258 939.

Kurs Ende 1904—1906: 131, 131.25, 129.75%. Eingeführt Dez. 1904; erster Kurs 20./12. 1904: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 7, 7, 5, 7, 8, 8, 8, 10%. Div.-Zahlung spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Hilden. **Kollektivprokuristen:** A. Corsten, Fr. Balve.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Theod. Reuver, Stellv. Rentner Nik. Dechamps, Aachen; Kaufm. Ed. Nellessen, Eupen; Bank-Dir. Karl Senff, Aachen.

Zahlstellen: Aachen: Gesellschaftskasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Bedburger Wollindustrie, A.-G. in Bedburg bei Düren.

Gegründet: 30./4. 1891. Letzte Statutänd. 28./4. 1900, 21./4. 1902 u. 14./4. 1905.

Zweck: Erwerb, Errichtung oder Betrieb von Kunstwollfabriken, Wollspinnereien, Wollwebereien nebst Nebengewerben, insbes. Betrieb des Fabrikgeschäfts der früheren Firma „Bedburger Wollspinnerei, Kommandit-Ges. A. Silverberg & Cie." In der Weberei stellen ca. 300 Stühle bessere Buckskinstoffe her. Es ist eine Stückfärberei für ca. 20 000 Stück vorhanden. Beschäftigt wird in Aachen eine Lohnspinnerei. Das Areal der Ges. umfasst ca. 37 045 qm, wovon 24 000 qm bebaut sind. Die seitherige Beteiligung der Ges. bei der Kunstwollfabrik R. Lupke & Cie. G. m. b. H. in Brand b. Aachen mit M. 75 000 ist 1906 aufgegeben.

Die Ges. ist durch jahrelange Machenschaften ihres früheren, Ende 1903 verstorbenen General-Direktors (Bilanzfälschungen durch Überwertung der Vorräte) schwer geschädigt. Die Thatsachen kamen bei der Inventuraufnahme per 31./12. 1903 ans Tageslicht. Zur eingehenden Prüfung der Bücher u. Verhältnisse wurde die Deutsche Treuhand-Ges. in Berlin berufen, die feststellte, dass die Fälschungen bis etwa 1895 zurückreichen; da fast alle Unterlagen zu den Reinschriften vernichtet sind, so war ein klares Bild von den Vorgängen nicht zu erhalten; jedenfalls ist die Div. und Tant. für 1902 zu unrecht verteilt, da in Wirklichkeit am 31./12. 1902 ein grosser Verlust vorhanden war. Die G.-V. v. 9./4. 1904 setzte zur Prüfung der Sachlage einen 7gliedrigen Vertrauensausschuss ein, der in der G.-V. v. 19./5. 1904 Bericht erstattete. Danach ist die Forderung der Ges. an den Silverberg'schen Nachlass von über M. 255 000 mit M. 200 000 von dem Massenverwalter anerkannt, wovon bis 1907

75% eingingen. Die 3 bis Ende 1909 engagierten Direktoren zahlen in 5 Jahren M. 40 000, der A.-R. M. 9000 zurück. Der Fehlbetrag von M. 297 275 aus 1903 ist 1904, 1905 u. 1906 unverändert geblieben, verdient sind nur die Abschreib. Zugänge auf Grundstück-, Gebäude- u. Masch.-Kti erforderten 1906 M. 134 879. Die Anlagen sollen durch vollständigen Umbau u. Modernisierung 1907 rentabler gemacht werden. Umsatz 1906 M. 2 636 000.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht am 31. 12. 1893 um M. 100 000, am 14./3. 1894 um M. 100 000, am 28./6. 1894 um M. 750 000, am 31./12. 1895 um M. 550 000 und lt. G.-V. vom 30./3. 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500, ab 1. 1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu 118%. Den Antrag der Verwaltung, zur Sanierung der Ges. das A.-K. im Verhältnis 3 : 2 zus.zulegen, lehnte die G.-V. v. 24. 4. 1906 ab.

Anleihe: M. 750 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab 1896 in 31 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; von 1900 an event. mit verstärkter Tilg. oder Gesamtkündigung. Ende 1906 noch in Umlauf M. 588 000 (M. 7000 in eigenem Besitz der Ges.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 102 966, Gebäude 949 237, Masch. 888 831, Utensil. 50 689, Mobil. 3963, Eisenbahnanschluss 25 296, Kantinenbau 41 015, Heizungsanlage 10 812, Klärungsanlage 19 811, Kassa 7215, Wechsel 31 990, Debit. 1 261 321, Material. 485 873, Waren, Ganz- u. Halbfabrikate 243 722. Avale 7500, Verlust aus 1903 297 274. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 588 000, do. Zs.-Kto 7953, alte Div. 40, Unterst.-Kasse 13 787, Kredit. 312 709, Bankschulden 444 395, Avale 7500, Delkr.-Kto 53 136. Sa. M. 4 427 523.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 297 274, Material. 2 105 271, Löhne 415 874, Frachten 42 916, Oleïn 43 617, Zs. 74 460, Unk., Versicherungs-, Steuern- u. Instandhalt.-Kto 186 701, Kohlen 40 249, Delkr.-Kto 17 085, Abschreib. 136 570. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 3 062 742, Verlust aus 1903 297 275. Sa. M. 3 360 017.

Kurs Ende 1896—1906: 128, 127.40, 127, 130, 104.90, 90, 97, 117.25, 68, 65.75, 50.50%. Aufgelegt 15./5. 1896 zu 123%, eingeführt am 20./5. 1896 zu 127%. Notiert in Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1891—1906: $6^1/_2$, 8, 10, 6, 8, 8, 8, 8, 8, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Heisterkamp, Herm. Maly, Bedburg. **Prokurist:** Leop. Ruland, Bedburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Wilh. Trimborn, Stellv. Wilh. Korff, Neviges; Bank-Dir. Rich. Bernecker; Fritz Schöller, Elberfeld; Peter Werhahn, Neuss; Bruno Heck, Rheydt.

Zahlstellen: Bedburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld, Düsseldorf, Cöln, Aachen, Ruhrort, Hagen i. W., Crefeld, M.-Gladbach u. Bonn: Berg. Märk. Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik, A.-G.

vormals Wilhelm Müller in **Berlin**, Neue Friedrichstrasse 38—40, mit Filiale in Luckenwalde.

Gegründet: 12./4. 1889; eingetr. 29./4. 1889. Letzte Statutänd. 19./12. 1899 bezw. 27./2. 1900. Die Firma besteht seit 1861, das Etabliss. in Luckenwalde seit 1878. Bei der Gründung wurde das Wollwarengeschäft der Firma Wilh. Müller in Berlin und Luckenwalde mit Arbeitsstätten in Nowawes, Neurode und Katscher 1./1. 1889 für M. 1 868 480 erworben. Die Fabrikation von Damen-Konfektionsstoffen, Plüschen u. Krimmern wurde 1897 aufgegeben, der Betrieb in Wünschelburg und Neurode eingestellt u. das Grundstück in Nowawes 1903 verkauft. Grösse des Grundstückes in Luckenwalde 13 984 qm, wovon 7730 qm bebaut sind. Die Anlagen sind 1906 durch Neubau erweitert (Kostenaufwand M. 318 541), wodurch eine Erhöhung der Produktion erzielt wird. Inbetriebnahme Mai 1906.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. zwischen 1—1800) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 800 000 wurde 1891 durch Rückkauf von 200 Aktien auf M. 1 600 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 27./2. 1901 beschloss weitere Rückzahlung von M. 400 000. Die Rückzahlung erfolgte in der Weise, dass von je 4 einzureichenden Aktien 3 zurückgegeben, eine gegen Zahlung des Nom.-Betrages von M. 1000 zurückbehalten u. vernichtet wurde. Die Aktionäre konnten v. 3./7. 1902 ab ihre Aktien zur Empfangnahme der ihnen zustehenden Rückzahl.-Beträge bezw. Abstemp. einreichen.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 21. 10. 1905 behufs Vergrösserung der Betriebsanlagen und der dadurch bedingten Verstärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses S. L. Landsberger in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Auslos. von M. 20 000 im Juli (zuerst 1908) auf 2. 1.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 515 000 zu gunsten genannten Berliner Bankhauses auf den Anlagen der Ges. Wert der verpfändeten Objekte 31. 12. 1905 zus. M. 890 066. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Die Anleihe ist von der Firma Abraham Schlesinger zu 98% u. gegen Vergüt. der Ausgaben für Einführ. an der Börse bis zu M. 3000 fest übernommen. Kurs in Berlin Ende 1906: 99.90%. Zugelassen Febr. 1906; erster Kurs 26./2. 1906: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben zus. M. 6000 fester Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 493 000, Masch. 590 000, Utensil. Berlin 1, fert. Ware 76 883, Rohmaterial u. Halbfabrikate 245 030, Kassa 34 135, Debit. 555 510, vorausbez. Versich. 32 000, Obligat.-Begebungskto 12 000, Dubiose 1. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 500 000, do. Zs.-Kto 5400, R.-F. 142 000, Kredit. 129 201, Tant. an A.-R. 643, Div. 60 000, Vortrag 1317. Sa. M. 2 038 561.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz 5137, Zs. 4895, Unk. 82 000, Steuern 6803, Arb.-Wohlf. 9726, Abschreib. 67 612, Oblig.-Zs. 22 500, Gewinn 61 960. — Kredit: Vortrag 1093, Gewinn 259 542. Sa. M. 260 636.
Kurs Ende 1893—1906: 117.50, 125.50, 151, 130, 116.50, 111.25, 113, 97, 92.50, 95, 117, 128.50, 108.50, 100.50%. Aufgelegt 14./5. 1889 zu 149%. Notiert in Berlin. Vom 1./8. 1902 ab werden nur noch abgest. Aktien, die auf den Aktien, Div.-Scheinen und Talons den Stempel tragen: „Abgestempelt auf Grund des G.-V.-B. v. 27./2. 1901“, gehandelt und notiert.
Dividenden 1889—1906: 11, 8½, 1½, 7, 10, 10, 10, 6, 5, 5½, 6½, 6½, 3, 4½, 6, 6½, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Eugen Fernbach. **Prokuristen:** D. Lipschütz, A. Steinberg.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hans Schlesinger, Stellv. Rud. Goldschmidt, Rich. Dyhrenfurth, Justizrat Dr. Felix Landau, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Abraham Schlesinger, S. Simonson, S. L. Landsberger. *

Berlin-Neuendorfer Actien-Spinnerei in Neuendorf

bei Potsdam, Sitz in **Berlin.** (Ges. aufgelöst und Firma erloschen.)

Gegründet: 12./12. 1864 als Berl. Kammgarnspinnerei A.-G. Die a.o. G.-V. v. 28./2. 1907 beschloss die Übertragung des Vermögens als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation an die Norddeutsche Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei in Delmenhorst, der bereits die Mehrzahl der Aktien gehörte. Die Delmenhorster Ges. gewährte für M. 15 000 Berlin-Neuendorfer Aktien M. 9000 ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907. Frist zum Aktien-Umtausch 1. 7. 1907.
Zweck: Herstell. von Kammgarnen in der zu Neuendorf b. Potsdam belegenen Fabrik. Das Areal umfasst ca. 22½ Morgen. 1901/1902 Reorganisation des techn. Betriebes. Die bislang nur auf Merinokammgarn beschränkte Fabrikation wurde 1906 auch auf melierte Garne ausgedehnt. Garnproduktion 1906: 543 125 kg bei einer Durchschnitts-Nummer von 49 gegen 447 445 kg in 1905 bei Durchschnitts-Nummer 57.
Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600 und 1000 Aktien (Nr. 2501—3500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. März 1890 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen und den Aktionären mit M. 2000 auf M. 3000 alte Aktien zu 115% plus Stempel u. Kosten angestellt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni in Berlin.
Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 556 741, Masch. 444 900, Utensil. 32 880, Fuhrwerk 2000, Darlehn a. Mädchenheim Neuendorf gegen Hypoth. 5000, vorausbez. Versich. 10 785, Kassa 1596, Wechsel 6400, Material. 33 530, Woll- u. Garnbestände 1 139 497, Debit. 778 151. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Kredit. 250 973, Accepte 145 949, R.-F. 11 456, Div. 100 000, Tant. an d. A.-R. 2066, Vortrag 1037. Sa. M. 3 011 482.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 25 086, Porto 3873, Steuern 3460, Wechselstempel 418, Zs. 3414, Abschreib. 52 828, Gewinn 114 559. Sa. M. 203 641. — Kredit: Gewinn an Wolle u. Garn M. 203 641.
Kurs Ende 1887—1906: 77, 86.75, 128.75, 79.25, 64.50, 67, 53.50, 51.50, —, 74.75, 65, 77, —, —, 81.75, 82.75, —, —, 86, 87%. Aufgelegt 12./7. 1884 zu 97.75%. Notiert in Berlin und zwar ab 2./4. 1907 franko Zs.
Dividenden 1885—1906: 3½, 6, 0, 4, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 1½, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)
Direktion: Bernh. Schieck.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Carl Lahusen, Delmenhorst; Stellv. Komm.-Rat Rob. Landsberg, Rich. Dyhrenfurth, Berlin; Martin Deetjen, Delmenhorst.
Zahlstellen: Neuendorf: Eigene Kasse; Berlin: S. L. Landsberger. *

Bremer Woll-Kämmerei,

Sitz in **Bremen**, Fabrik in **Blumenthal**, Hannover.

Gegründet: 13./4. 1883. Letzte Statutänd. 21./3. 1899 u. 26./3. 1903. **Zweck:** Lohnkämmerei u. Betrieb von — sowie Beteilig. an — damit verwandten und/oder naheliegenden Geschäfts-

zweigen. Im Fall auch Kauf u. Verarbeitung von Wolle für eigene Rechnung. Tägl. Zug-Herstellung etwa 60 000 kg. Das Areal der Ges. beträgt 355 437 qm, wovon 290 858 qm auf das Fabrik-, 64 579 qm auf die Wohngebäudegrundstücke entfallen. — Gesamtanschaffungskosten der Anlage bis Ende 1906 M. 16 410 696, Gesamtabschreib. M. 11 031 035.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 1 750 000 (auf M. 4 000 000) in 1750 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1899, hiervon angeboten M. 1 125 000 den Aktionären 2 : 1 v. 30./3.—20./4. 1899 zu 200%; M. 625 000 wurden anderweitig zu 235% begeben. Die noch vorhandenen Aktien à M. 5000 werden kostenlos in Stücke à M. 1000 umgetauscht. Die Aktien können in Nam.-Aktien umgeschrieben werden und umgekehrt.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Anteilscheinen v. 1891, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 in 32 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; vom 1. 7. 1897 an im Fall verstärkte Tilg. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst allem Zubehör in Blumenthal. Zahlst.: Bremen: Deutsche Bank. Ende 1906 in Umlauf M. 2 040 000. Kurs in Bremen Ende 1896—1906: 102, 101.50, 102 1/8, 100, 98.25, 100, 100.50, 101.25, 101, 101, 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. Rückl. (event. über 10% des A.-K. hinaus), bis 4% Div., vom Rest 10% Gewinnanteil an A.-R., Rest Mehr-Div. bezw. lt. G.-V. zu anderen Zwecken.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wohngebäude 361 509, Fabrikgebäude 3 100 879, Dampfkessel, Dampfmasch. u. Triebwerk 401 502, Kämmereimasch. 1 322 339, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 64 842, Eisenbahnanschluss 1, Drahtseilbahn 47 731, Bohlwerk 42 156, Wohnungsmöbel u. Geräte 206, Fabrikmöbel u. Geräte 29 600, Fuhrwerk 8891, Grundstück 345 267, Kassa 7841, Wechsel 96 974, Wertp. 397 326, Material. u. Kohlen 435 539, Rohwolle, Fabrikate u. Nebenprodukte 5 020 082, vorausbez. Versich. 140 433, Debit. 3 042 503. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth.-Anleihe 2 040 000, do. Zs.-Kto 40 920, Div. 560 000, do. alte 720, R.-F. 400 000, Spec.- u. Div.-R.-F. 1 900 000 (Rückl. 400 000), Delkr.-Kto 560 000 (Rückl. 60 000), Betriebs-Ern.-F. 870 000, Angestellten- u. Arb.-Unterst.-F. 500 000 (Rückl. 41 807), Accepte 208 476, Kredit. 3 717 416, Tant. an A.-R. 60 939, Vortrag 7156. Sa. M. 14 865 629.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 505 785, Anleihe-Zs. 83 220, Steuern 120 881, Feuer- u. Haftpflichtversich. 109 140, Arb.-Wohlf. 82 926, Arb.-Küche-Zuschuss 7595, Gewinn 1 129 903. — Kredit: Vortrag 11 334, Gesamterträgnis 2 028 119. Sa. M. 2 039 454.

Kurs der Aktien: In Bremen Ende 1887—1906: 150, 208, 252, 280, 275, 285, 298, 230, 300, 300, 285, 330, 335, 164, 199, 269, 279, 245, 252, 250%. — In Berlin Ende 1899—1906: 339, 159.50, 202, 268.25, 276.25, 248, 254, 255%. Eingef. daselbst im Mai 1899. Erster Kurs 10. 5. 1899: 332%. Lieferbar nur Stücke auf Inh.

Dividenden 1885—1906: 4 3/5, 16, 11, 22, 25, 18, 18, 20, 15, 5, 20, 20, 20, 25, 30, 0, 10, 15, 15, 12, 12, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Komm.-Rat Ferd. Ullrich. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Caspar G. Kulenkampff, Stellv. Konsul Fritz Weinlig, W. A. Fritze, Konsul George Albrecht, Gen.-Konsul Fr. W. Delius, Bank-Dir. E. Krug, Konsul Georg W. Wätjen, Bremen.

Prokuristen: A. Meyerdiercks, R. Jung, M. Kresse, R. Mühleisen, A. Bietenholz.

Zahlstellen: Blumenthal: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Bremen: Deutsche Bank, Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank.

Concordia Spinnerei & Weberei

in **Burglehn** b. Bunzlau u. **Marklissa.**

Gegründet: 23./6. 1888; eingetr. 4./8. 1888. Letzte Statutänd. 23./11. 1899. Übernahme der Etablissements der Firma Gebr. Woller. Die Anlagen, seiner Zeit für zus. M. 1 350 000 übernommen, erhöhten sich bis Ende 1906 durch Zugänge auf M. 2 131 946 u. sind durch Abschreib. auf M. 882 845 Buchwert reduziert.

Zweck: Betrieb einer mechan. Kammgarnspinnerei und Fabrikation von Web-, Strick- und Stickgarn, sowie von halb- und ganzwollenen Geweben.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. sonst. Angestellte, 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. u. zwar jedes Mitgl. 1%, der Vors. 2%, Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück, Gebäude u. Wasserkraft 678 162, Masch. u. Betriebsutensil. 204 683, elektr. Kraft- u. Beleucht.-Anlage 10, Assekur. 12 153, Kassa u. Giroguth. 19 255, Effekten 38 819, Wechsel 18 424, Debit. 839 285, Betriebsmaterial. 99 827, Vorräte 2 466 618. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 44 383 (Rückl. 30 000), Bau-R.-F. 11 689, Arb.-Unterst.-F. 183 543, Kredit. 483 517, Div. 300 000, do. alte 100, Tant. an Vorst. 11 145, do. an A.-R. 10 518, Grat. 16 000, Vortrag 16 340. Sa. M. 4 377 236.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen 87 536, Löhne 578 036, Handl.-Unk. 190 966, Zs. 10 345, Abschreib. 24 537, Gewinn 384 003. — Kredit: Vortrag 12 498, Waren 1 262 926. Sa. M. 1 275 425.

Kurs Ende 1893—1906: 140, 194, 224, 224, 189, 192.50, 225.75, 217, 205, 218.90, 239.50, 219, 211.75, 197.50%. Aufgelegt 16./5. 1893 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 10, 12, 12, 8, 10, 14, 13, 18, 16, 15, 16, 17, 17, 13, 15, 15, 11, 10, 10%. Coup.-Ver.: 4 J. (F.)

Direktion: Oscar Guthmann. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Emil Hecker, Berlin; Stellv. Heinrich Lotichius, Frankf. a. M.; Konsul Fr. Jay, Leipzig; Leop. Graf Zieten, Smolitz.

Prokuristen: Bruno Wabnitz, Herm. Knittel.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Englische Wollenwaren-Manufaktur

vorm. Oldroyd & Blakeley in **Grünberg** in Schlesien.

Gegründet: 8./4. 1884; eingetr. 8./5. 1884. Letzte Statutänd. 22./10. 1901, 20./9. 1902, 10./10. 1903, 28./12. 1904 u. 3./4. 1905. Die der Firma Oldroyd & Blakeley gehörigen 4 Wollenwarenfabriken etc. in Grünberg wurden für zus. M. 4 128 700 erworben.

Zweck: Betrieb von Spinnerei, Weberei, Färberei, Druckerei u. Appretur wollener, halbwollener u. baumwollener Waren für eigene u. fremde Rechnung in den der Firma Oldroyd & Blakeley früher gehörigen in Grünberg belegenen Fabriketablissements. Hauptsächlich Fabrikation englischer und anderer in das Fach einschlagender Wollwaren etc. In Betrieb 535 Webstühle, beschäftigt ca. 1550 Arbeiter. Für Instandhaltung der Masch. u. Gebäude wurden 1906 M. 142 304, für Neueinrichtungen M. 330 936 aufgewandt; Gesamtabsatz 1897/98 bis 1903/1904: M. 2 942 983, 2 801 099, 3 516 795, 3 212 643, 2 943 750, 3 625 710, 4 104 083; 1904 II. Sem.: M. 1 609 733; 1905: M. 3 599 949; 1906: M. 4 187 908.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 gleichberechtigten Vorrechts-Aktien Lit. A (Nr. 2501—5000) à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000 in Stamm-Aktien à M. 500; betreffs der Wandlungen des A.-K., sowie über die Sanierungen der Ges. siehe die früheren Jahrgänge dieses Handbuches. Zur Stärkung der Betriebsmittel und weiteren Investierungen in die Anlagen beschloss die G.-V. v. 3./4. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, hiervon übernommen von einem Konsortium M. 750 000 zu 107%, M. 250 000 zu 112% nebst 4% Stück-Zs. ab. 1./1. 1905 ohne Stempel, angeboten den alten Aktionären M. 750 000 2 : 1 v. 2.—16./5. 1905 zu 112%. Agio der letzten Em. mit M. 50 376 in den R.-F. Bei einer Erhöhung des A.-K. über M. 3 000 000 haben die Vorbesitzer bezw. deren Erben das Recht, M. 600 000 zu pari zu beziehen.

Genussscheine: Solche wurden in der Anzahl. von 1500 Stück à M. 500 zu der 4% per 15./9. 1889 gekündigten Prior.-Anleihe von 1885 ausgegeben und berechtigten auch noch nach Tilgung jener Schuld zu einer Gewinnbeteiligung bis zu M. 25 per Stück vor den Prior.-Aktien. Bei event. Liquidation waren sie mit je 60% = M. 300 (zus. M. 450 000) vor den Aktien einzulösen. Mit den Inhabern der Genussscheine hat die Verwalt. eine Einigung herbeigeführt, welche die Ges. von der Bezahlung des bisherigen statutar. Gewinnanteils für die Scheine entbindet. Von den Genussscheinen sind erstens 846 Stück = M. 423 000 zu M. 60 000 erstanden, welcher Kaufpreis, und zwar unter Wegfall jeder Verzinsung nur in solchen Jahren, in welchen das Ergebnis die Verteilung von mind. 5% Div. gestattet, in Jahresraten von nicht über M. 10 000 abgetragen werden soll (bis 1907 sind M. 45 000 getilgt). Die anderen 654 Genussscheine hat die Ges. für zus. M. 12 449 in ihr Eigentum erworben u. bezahlt, und sind deren Rechte erloschen.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% Oblig. v. 1889, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; kann beliebig verstärkt werden. Die Anleihe ist durch erststellige Kautionshypothek zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co., Berlin, gedeckt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Jul. Samelson, Berliner Bankinstittu Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Dresdner Bank. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 136 000. Kurs in Berlin Ende 1891—1906: 80, 89.50, 93, 100.25, 98.50, —, —, 92.90, 91.50, —, 82, 93, 96.25, 95.60, 96.50, 96%.

II. M. 750 000 in $4^1/_2$% Oblig. v. 1895, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./10. Die Anleihe ist an zweiter Stelle durch Kautionshypothek von M. 900 000 zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co. gedeckt. Zahlst.: Berlin: Berl. Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co., Jul. Samelson. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 460 000. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 104.30, 102.25, —, 90, 92.50, —, —, 92, 98.50, 101.60, 102, —%.

Grundschuld: M. 307 000, eingetr. als Unterlage für Bankkredit zwischen der I. u. II. Hyp.

Geschäftsjahr: Kalenderj., früher bis 1904: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. Jede Vorr.-Aktie Lit. A = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div. an Vorr.-Aktien Lit. A, vom übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Eine feste, garantierte Jahresvergütung von M. 1000 für jedes A.-R.-Mitgl., sowie eine Extravergütung von zus. M. 1000 für den Vors. und dessen Stellv. wird auf Handl.-Unk. verbucht und auf die vorgenannte Tant. in Anrechnung gebracht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Grund u. Boden 120 850, Gebäude 1 289 232, Masch. u. Utensil. 2 375 757, Brunnen-Anlagen 8457, Pferde u. Wagen 1, Patente 31 727, Kassa 8463, Wechsel 73 639, Effekten 11 247, Debit. 605 728, Fabrikat.-Bestände 1 303 442. — **Passiva:** Vorrechts-Aktien Lit. A 2 500 000, 4% Oblig. 1 136 000, $4^1/_2$% do. 460 000, Hypoth. 15 000, Oblig.-Zs.-Kto

14 837, Kredit. 996 943, R.-F. 113 453 (Rückl. 15 371), Spec.-R.-F. 300 000, Tant. an Vorst. 25 925, do. an A.-R. 13 335, Div. 200 000, do. alte 245, vertragsm. Abzahl. auf Genussscheine 10 000, z. Arb.-Pens.-Kasse 10 000, Vortrag 32 807. Sa. M. 5 828 547.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 249 656, Instandhaltung der Gebäude u. Masch. 142 304, Steuern u. Assekuranzen 45 363, Handl.-Unk. 82061, Arb.-Wohlf. 54022, Oblig.-Agio 2870, do. Zs. 68 070, Zs. u. Provis. 21 935, Reingewinn 307 439. — Kredit: Vortrag 13 369, Fabrikat.-Gewinn 960 354. Sa. M. 973 724.

Kurs: Vorr.-Aktien Lit. A (Nr. 2501—5000): In Berlin Ende 1902—1906: 100, 127, 124.60, 119, 122.25%. Zugelassen Nr. 2501—4000 Anfang Nov. 1902; erster Kurs 12./11. 1902: 81%. Nr. 4001—5000 im Nov. 1905 zugelassen.

Dividenden: Aktien 1884/85—1886/87: 5, 0, 0; St.-Aktien 1887/88—1891/92: $5^1/_2$, 7, 8, 0, 0%; Prior.-Aktien 1887/88—1891/92: $7^1/_2$, 9, 10, 0, 0; auf das einheitliche A.-K. 1892/93 bis 1903/1904: 5, 5, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$, 8%; 1904 II. Sem.: 8% für $^1/_2$ Jahr: 1905—1906: 7, 8%. — Genussscheine 1887/88—1900/1901: M. 25, 25, 25, 0, 0, 25, 25, 0, 25, 0, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Osk. Ostersetzer, Dir. James Beerensson, Alb. Kühler.

Prokurist: Max Conradt. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dr. jur. Jul. Caesar, Rothenhoff, Stellv. Max Wiebach, Grünberg; Dir. Georg Schwidtal, Altwasser i. Schles.; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Oberstleutnant a. D. Freytag, Berlin; Konsul Karl Solling, Hannover; Rechtsanwalt Max Chodziesner, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Jul. Samelson; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Dresden, Chemnitz u. Leipzig: Dresdner Bankverein; Glogau u. Grünberg: H. M. Fliesbach's Witwe; Hannover: Carl Solling & Co. *

Gladbacher Wollindustrie, A.-G. vorm. L. Josten

in **M.-Gladbach.**

Gegründet: 4./11. 1895 mit Wirkung ab 29./6. 1895. Letzte Statutänd. 11./11. 1899.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb der mech. Buckskinweberei, Wollspinnerei, Kunstwollfabrik, Färberei, Walkerei und Appretur von L. Josten in M.-Gladbach ab 29./6. 1895 für M. 2 264 000 in Aktien. Das Werk wurde 1896/97 wesentlich vergrössert u. 1903 weiter an die Spinnerei ein Anbau gesetzt, 1904/1905 Vergrösserung der Spinnerei um 2 Assortiments, 1905/1906 um weitere 4 in einem fertiggestellten Erweiterungsbau, um den Garnbedarf, soweit möglich selbst zu decken. (Kostenaufwand ca. M. 160 000). Gesamtumsatz 1898/99—1905/06: M. 2 367 251, 2 964 937, 2 623 688, 2 370 968, 3 342 089, 3 458 110, 3 655 451, 3 921 203.

Kapital: M. 2 550 000 in 2550 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonstige Abschreib. u. Rückl., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte. 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 1000 fester Vergüt. an jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 186 854, Gebäude 656 925, Masch. 770 715, Utensil. 49 003, Garne 171 051, Rohmaterial. 138 851, halbfert. Waren 180 346, fertige do. 64 153, Farbstoffe u. verschied. Vorräte 30 187, Debit. 875 276, Kassa 3404, Wechsel 81 303, Avale 5000. — Passiva: A.-K. 2 550 000, Disp.-F. 25 000, R.-F. 71 241 (Rückl. 21 724), Kredit. 127 283, Avale 5000, Div. 357 000, do. alte 220, Tant. 32 586, do. an A.-R. 27 818, Vortrag 16 924. Sa. M. 3 213 074.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Reparat., Steuern, Zs. 146 455, Abschreib. 125 303, Gewinn 456 054. — Kredit: Vortrag 21 560, Fabrikat.-Gewinn 706 252. Sa. M. 727 813.

Kurs Ende 1895—1906: 132.50, 141, 107.25, 95, 103.50, 81.25, 62, 73, 127, 148.75, 165, 174.60%. Aufgelegt 18./12. 1895 zu 128.50%. Notiert in Berlin (Düsseldorf).

Dividenden 1895/96—1905/1906: 10, $4^1/_2$, 3, 0, 4, 0, 0, 5, 11, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Josten. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Jul. Deussen, Arthur Lamberts M.-Gladbach; Max Trinkaus, Düsseldorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Gladbacher Bank F. Heyer & Cie.; Cöln: Deichmann & Co. *

Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf in Düsseldorf.

Gegründet: 30./3. 1882. Statutänd. 4./12. 1899, 18./3. 1901 u. 4. 3. 1907. Übernahme der mechan. Kämmerei u. Kammgarnspinnerei von Fr. Bockmühl Söhne mit einem Areal von 25 562 qm, wovon 17 000 qm bebaut sind.

Zweck: Betrieb einer Kammgarnspinnerei. Es sind 50 000 Feinspindeln u. 25 000 Zwirnspindeln vorhanden. Taxe des mit M. 81 023 zu Buche stehenden Grundstücks ca. M. 890 000. Für 1905 zur Verstärk. der Res. keine Div. verteilt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichber., abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in St.-Aktien, beschloss die G.-V. v. 12./6. 1899 zur Reorganisierung des Unternehmens und Schaffung neuer Betriebsmittel Ausgabe von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit 5% Vorrechts-Div. Die ab 1./7. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien wurden den Besitzern der St.-Aktien

bis 4./8. 1899 im Verhältnis 1 : 1 zu 100% zuzügl. Stempel angeboten, anderweitig 5.—12./8. 1899 ebenso. Gezeichnet wurde der volle Betrag von M. 1 500 000. Die G.-V. v. 31./3. 1900 beschloss Herabsetzung des St.-A.-K. von M. 1 500 000 auf die Hälfte durch Zus.legung von 2 St.-Aktien in eine u. Gleichstellung der so zus.gelegten St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien ab 1./1. 1900. Die St.-Aktien waren bis spät. 1./9. 1900 zur Abstemp. einzureichen; bis dahin nicht eingereichte Stücke sind für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn von M. 750 000 wurde mit M. 268 956 zur Tilg. der nach Abzug der Reserven u. Spec.-Res. in dieser Höhe verblieb. Unterbilanz pro 31./12. 1899, mit M. 225 000 zur Bildung des gesetzl. R.-F. von 10% des A.-K., mit M. 37 500 zur Deckung der nachzahlungsber. Div. der Vorz.-Aktien für das II. Halbjahr 1899 u. mit M. 218 543 zur Bildung eines frei verfügbaren R.-F. verwandt. Die G.-V. vom 4./3. 1907 beschloss das bis dahin M. 2 250 000 betragende A.-K. auf M. 2 000 000 herabzusetzen durch Ankauf von M. 250 000 Aktien, der Ges. zu 60% angeboten; der hierfür erforderliche Betrag von M. 150 000 wurde dem Gewinn von 1906 entnommen. Der durch diese Herabsetzung frei gewordene Betrag von M. 250 000 fand zu besonderen Abschreib. auf Gebäude u. Masch.-Kto Verwendung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% z. Spec.-R.-F. bis 30% des A.-K., vom Saldo vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 81 023, Gebäude 702 457, Masch. 928 680, elektr. Beleucht.-Anlage 14 861, Debit. 995 077, Zug, Vorgespinnste, Garne u. Abfälle 780 985, Material. 65 061, Kassa 18 403, Wechsel 7648. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Kredit. 836 088, R.-F. 67 573 (Rückl. 17 573), Spec.-R.-F. 93 209 (Rückl. 16 694), Ern.-F. 30 000, Div. 101 250, do. alte 130, Tant. 36 251, f. Ankauf d. 250 Stück Akt. uns. Ges. à 60% 150 000, Vortrag 29 696. Sa. M. 3 594 199.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 87 215, Zs. 75 741, Abschreib. 64 452, Gewinn 351 466. — Kredit: Vortr. 16 494, Miet. 425, Ertr. abz. Fabrik.-Unk. 561 954. Sa. M. 578 874.

Kurs Ende 1896—99: Alte St.-Aktien: 129, 90.50, 70.50, 42.50%. Aufgel. 17.—19. 6. 1896 zu 112.50%. Notierung in Berlin eingestellt ab 10./9. 1900.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1888/89: 2, 0, 9%; 1890—99: 6, 4, 4, 5, 4, 9, 10, 0, 0, 0%. Der zu den früheren Vorz.-Aktien gehörige Div.-Schein Nr. 1 pro 1899 (6 Mon.) wurde ab 27./4. 1901 mit M. 25 pro Aktie eingelöst. Gleichberechtigte Aktien 1900—1906: 0, 0, 3, 2½, 0, 0, 4½%. Coup.-Verj.: Gesetzl. **Direktion:** Gust. Schmidt.

Prokuristen: Aug. Krieger, O. Walther. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Stellv. Chr. Schaurte, Gut Lauvenburg b. Neuss; Komm.-Rat Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; Ernst Boeddinghaus, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Kammgarnspinnerei Schedewitz A.-G. in Schedewitz.

Gegründet: 25./3. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 17./5. 1899.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der unter der Firma Petrikowsky & Comp. betrieb. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei. Die Übernahme der Gesamtanlagen, Aktiven wie Passiven erfolgte seiner Zeit für zus. M. 5 385 124, wofür gewährt wurden M. 2 634 500 in M. 2 395 000 Aktien à M. 1000 zum Kurse von 110% und M. 1 600 000 in 4% Oblig.; restl. M. 1 150 625 wurden durch Übernahme von Verbindlichkeiten ausgeglichen. Die Fabrikanlagen sind zum grössten Teile in den Jahren 1890—1903 neu beschafft worden. Dampfkessel u. Dampfmasch. liefern 1350 HP. Betriebskraft, das Wasser der Mulde leistet jetzt an 2 Turbinen 360 HP. Die Wollkämmerei arbeitet mit 32 Kammstühlen neuester Konstruktion, die Spinnerei mit 61 600 Fein- u. 11 650 Zwirnspindeln, letztere ebenso wie Einricht. für Cheviotgarne erst in den letzten Jahren neu beschafft. Seit 1893 eigene Centrale für elektr. Beleucht. am Wasserbetrieb eingerichtet, die neben der Fabrik auch die Beamtenwohn. u. die Gemeinde Schedewitz versorgt. Die Fabrik hat 87 860 qm eigenen Grundbesitz, wovon 18 524 qm bebaut sind. Die unter dem Grundbesitz befindl. Steinkohlen sind gegen Zehnten abgetreten; die betr. Gelder fliessen der Ges.-Kasse zu. Taxwert der Anlagen März 1904 M. 3 612 186 gegen M. 1 310 700 Buchwert Ende 1905, Brandversich. von Gebäuden, Masch. u. Utensil. M. 3 166 780. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kto erforderten 1906 M. 91 769. Etwa 12 Beamte u. 850 Arb.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Akt. à M. 1000. Die Aktien wurden mit 10% Aufgeld ausgegeben.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 600 000 in 4% Oblig. von 1899, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 1000 und 800 (Nr. 1201—2000) à M. 500 auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 bis längstens 1944 durch jährl. Ausl. 1% u. ersp. Zs.; kann ab 1907 verstärkt oder auch ganz mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherstellung: I. Hyp. auf dem Grundbesitz der Ges. in Schedewitz in Höhe von M. 1 700 000. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 550 000. Kurs in Dresden Ende 1905—1906: 101.25, 100%. Eingeführt Mai 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1903), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Vorräte 2 407 070, Effekten 572 205, Kassa u. Wechsel 79 815, vorausbez. Versich. 26 170, Material., Hülsen u. Utensil. 48 460, Masch. 635 000, Grundstücke u. Gebäude 640 000, Aussenstände 957 126, Bankguth. 371 747, Neubau 152 510. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 1 550 000, do. Zs.-Kto 60, R.-F. I 240 000, do. II 125 000 (Rückl. 50 000), Witwen- u. Waisenkasse 106 637, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 51 628 (Rückl. 30 000), Arb.-Sparkasse 31 936, Kredit. 902 023, Div. 260 000, Tant. an A.-R. 19 288, do. an Vorst. 28 932, Grat. 25 000, Vortrag 49 570. Sa. M. 5 890 076.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 76 036, Arb.-Kassenbeiträge u. Pens. 15 464, Abschreib. 131 743, Gewinn 562 791. — Kredit: Vortrag 31 020, Pachtzins 10 619, allg. Erträgnis 744 394. Sa. M. 786 035.

Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 159, 188, 223.80%. Zugelassen im Mai 1904. — In Dresden: 159, 190, 224%. Zugelassen April 1904; erster Kurs 3./5. 1904: 149%.

Dividenden 1899—1906: 8, 0, 6, 12, 9, 9, 12, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alwin Krause, Ing. Georg Hartig. **Prokurist:** Emil Kretzschmar.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Carl Emil Kreller, Dresden; Stellv. Kammerherr Karl von Leipzig, Kropstädt; Amtshauptmann Hch. Kurt von Leipzig, Oschatz; Rittergutsbes. Hans von Trebra-Lindenau, Neustädtel; Karl Dautzenberg, Schedewitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank. *

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Leipzig.

Gegründet: 24./1. 1880; eingetr. 2./3. Febr. 1880. Letzte Statutänd. 30./5. 1899, 18./10. 1906 u. 17./5. 1907.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Kammgarnspinnereien und damit zus.hängenden oder ähnl. Geschäftszweigen, sowie Beteilig. an anderen Etabliss. oder Geschäften in diesen Branchen. Verfertigt werden hauptsächl. Garnspecialitäten, bunte Garne, Teppich- u. Strickgarne, Phantasiesorten etc. Jahresumsatz 1902—1906: M. 17 000 000, 15 750 000, 17 500 000, 20 250 000, 22 500 000. — Das Unternehm. beschäftigt ca. 3000 Arbeiter, verfügt für seinen Betrieb über Dampfmasch. in Gesamtstärke von 4100 HP. u. arbeitet mit 126 Kammstühlen, ca. 90 000 Spinnspindeln, sowie 30 000 Zwirnspindeln. Die Spinnerei ist in den letzten Jahren vollständig reorganisiert und den veränderten Wollproduktionsverhältnissen angepasst. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Färberei u. Druckerei für Kammzug. Der gesamte Grundbesitz der Ges. in Plagwitz beträgt 124 200 qm mit 111 800 qm bebauter Arbeitsfläche. 1901/1902 Erricht. einer eig. Wollkämmerei, Wäscherei u. Sortiererei. 1906 Erwerb des seither gepachtet. Kämmerei-Grundstücks. Buchwert der Immobil. u. Mobil. am 1./1. 1907 M. 7 720 016 gegen M. 15 475 964 Tax- bezw. Anschaffungswert im Herbst 1903. Die Ges. besitzt von den 1889 gegründet. Botany Worsted Mills in Passaic (Nordamerika) $ 1 400 000 Aktien (Ende 1906 mit M. 7 581 440 zu Buch stehend); ein Teil dieser Aktien wurde bei einer Dez. 1903 erfolgten Neu-Em. der Botany Worsted Mills zu 150% herein genommen und dagegen der Besitz der Leipziger Ges. an Botany Worsted Mills Gold-Bonds abgestossen; Div. der amerik. Ges. 1894—1906: 9, 10, 7, 20, 15, 25, 6, 8, 12, 15, 15, 23, 28%. Die Ges. ist ferner bei der Sächs. Kunstweberei Claviez A.-G. zu Adorf mit M. 420 000 in Aktien beteiligt, welche unter Berücksichtig. eines Nov. 1903 gefassten Zus.legungsbeschlusses M. 168 000 Buchwert haben. 1903 Beteiligung an der neu gegründeten Kommandit-Ges. Konkordia Spinnerei Stöhr & Co. in Neschwitz bei Tetschen i. Böhm. mit M. 205 200, welche Beteilig. seit 1906 auf M. 836 050 erhöht ist. Diese Ges. wurde zur Erleichterung des Absatzes in Böhmen gegründet u. hat ihren Betrieb 1904 aufgenommen, der vertragsgemäss pachtweise für das Plagwitzer Etabliss. erfolgt, im ersten Jahre naturgemäss grosse Kosten erforderte, sich jetzt aber sehr gut anlässt.

Kapital: M. 10 000 000 in 580 Aktien (Nr. 1—580) à M. 5000 und 7000 Aktien (Lit. B Nr. 1—7000) à M. 1000 u. M. 100 000 als Kapitaleinlage des pers. haft. Ges. Komm.-Rat Ed. Stöhr. In Sa. also M. 10 000 000 verantwortliches Kapital. Sämtliche Aktien lauten auf Namen u. sind durch Indoss. übertragbar. Die a.o. G.-V. v. 17./5. 1907 beschloss Ausgabe von 2900 Stück neuer Aktien à M. 1000 zwecks Umtauschs gegen die alten im Umlauf befindl. 580 Stück Aktien à M. 5000 Nennwert.

Das urspr. A.-K. betrug M. 1 400 000, wurde 1883 durch Ausgabe von 300 Aktien à M. 5000 auf M. 2 900 000 und 1889 um M. 2 000 000 (auf M. 4 900 000) erhöht, emittiert zu 130%; weitere Erhöhung fand statt lt. G.-V.-B. vom 19. Okt. 1897 um M. 1 000 000 (auf M. 5 900 000) in 1000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Nam.-Aktien à M. 1000, angeboten den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und dem persönlich haftenden Gesellschafter 1. bis 15. Nov. 1897 zu 150% dergestalt, dass auf je M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel. Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. Mai 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 7 900 000) in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, hiervon angeboten M. 1 200 000 den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und den persönlich haft. Gesellschaftern 1. bis 15. Juli 1899 zu 150% dergestalt, dass auf je M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel, 25% plus Agio waren sofort, 50% am 30. Sept. 1899 und 25% am 30. Dez. 1899 einzuzahlen. Auf die geleistete Aktieneinzahlung wurde für 1899 eine Verzinsung von 6% gewährt. Von den restlichen M. 800 000 wurden M. 300 000 zu 162%, M. 500 000 zu 170% gezeichnet. Die 1899er

Kapitalserhöhung erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erwerbung neuer Anteilscheine der Botany Worsted Mills (s. oben).

Die a.o. G.-V. v. 18./10. 1906 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (also auf M. 9 900 000) in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernomm. von einem Konsort. zu 140%, angeboten den alten Aktionären und den am Gesellschafts-Kapitale beteiligten persönl. haftenden Gesellschaftern 4 : 1 vom 5.—23./11. 1907 zu 146% abzügl. 4% bis 31./12. 1906. Von diesen neuen Mitteln dienen ca. M. 600 000 zur Erhöhung des Anteils an der Konkordia-Spinnerei Stöhr & Co. in Neschwitz, ca. M. 750 000 zur Beteiligung an der von der Firma Forstmann & Huffmann in Werden ins Leben gerufenen Wollenweberei Forstmann & Huffmann Comp. in Passaic. Agio mit M. 800 000 in R.-F.

Anleihe: I. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1888, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1894 durch jährl. Ausl. von M. 100 000 im Sept. auf 31. Dez. Die Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit erhalten. Ende 1906 noch in Umlauf M. 302 000. Zahlst.: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Leipzig Ende 1895—1906: 105, 105.25, 103.75. 103.50, 101.25, 100.75, 101.50, 102.75, 103.50, 103.25, 103.25, —%.

II. M. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1906 lt. nachträgl. Genehm. der G.-V. v. 24./9. 1906, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1911, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 durch Verlos. im März auf 30./6. Der Erlös der Anleihe diente zur Verminderung von Bank- und Warenkrediten, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Die Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit erhalten. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke in 15 J. (F.) Zahlst.: Leipzig: Ges.-Kasse, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. Aufgelegt am 22./6. 1906 zu 101.25%. Kurs in Leipzig Ende 1906: 101%. Erster Kurs daselbst 29./10. 1906: 101%.

Hypotheken: M. 2 500 000 (werden bis Ende 1919 mit jährl. M. 125 000 amortisiert). Ungetilgt Ende 1906 M. 1 625 000. — M. 800 000 zu 5% auf dem 1906 erworbenen Kämmerei-Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Festsetzung ausserord. Abschreib. und Dotation weiterer Reserven, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 25% an pers. haft. Ges., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Gesamt-Abschreib. seit Bestehen des Etabliss. bis Ende 1906 belaufen sich auf M. 8 794 020.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 146 895, Gebäude 3 101 356, Kraft- u. Lichtanlage 1 518 847, Masch. 948 974, Utensil. etc. 3943, Kämmerei 1 943 174, Beteilig.-Kto 836 050, Effekten 10 015 078, inkl. Rest-Div.-Scheine der Botany Worsted Mills für 1906, Kassa 63 004, Wechsel 338 970, Assekuranz 6855, Debit. 3 214 358, Garn-Bestände 7 912 107. — Passiva: A.-K. 9 900 000, Ed. Stöhr-Kapit.-Kto 100 000, H. Keil-Darlehn 100 000, Kontokorr. d. pers. haft. Ges. 728 947, R.-F. 3 325 000, Spec.-R.-F. I 250 000, do. II 130 000, Pens.- u. Unterst.-F. 391 042, Schuldverschreib. 302 000, Teilschuld- do. 4 000 000, Amort.-Hypoth. 1 625 000, Kämm.-Hypoth. 800 000, Tratten 1 441 913, Einl. d. Beamten u. Arbeiter 1 135 503, Kredit. 5 640 824, Abschreib. 328 105, Div. 1 120 000, Tant. an pers. haft. Ges. 462 744, do. an A.-R. 85 458, Grat. 98 277, Vortrag 84 497. Sa. M. 32 049 615.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kontokorr. d. pers. haft. Ges. 33 000, Arb.-Wohlf. 67 487, Steuern u. Stempel 106 029, Wirtschaftskto 6315, Abschreib. 328 105, Gewinn 1 850 978. Sa. M. 2 391 916. — Kredit: Allg. Erträgnis M. 2 391 916.

Kurs der Aktien: In Leipzig Ende 1890—1906: 159, 148, 162, —, 138, 207, 207, 188.50, 170, 193.50, 149, 143, 170, 167.75, 146.50, 171, 178%. — In Berlin Ende 1899—1906: 191.75, 146.50, 143, 169.50, 166.25, 148, 171.50, 179%. Eingef. M. 5 900 000 9./11. 1899 und M. 2 000 000 im Juli 1900 durch die Disc.-Ges. u. die Dresdner Bank. Erster Kurs 11./11. 1899: 185%. Ab 1./9. 1905 in Berlin Notiz für die Stücke zu M. 5000 u. 1000 getrennt. Stücke à M. 5000 Ende 1905: 166.20%.

Dividenden 1887—1906: 12, 12, 20, 7, 5, 8, 0, 7, 19, 13, 15, 10, 12, 3, 8, 11, 7, 5, 10, 14%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Persönlich haftende Gesellschafter: Komm.-Rat Ed. Stöhr, Hugo Keil, Leipzig; Const. Gust. Stöhr, Eisenach. Letzterer ist von der Vertretung der Ges. ausgeschlossen.

Prokuristen: R. Liebetrau, M. Beck, G. Harz, G. Stöhr, C. Mehl.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Carl Beckmann, Stellv. Gen.-Konsul Alb. de Liagre, Franz Gontard, Leipzig; Jul. Forstmann, Werden a. R.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Kammgarnspinnerei Wernshausen in Niederschmalkalden.

Gegründet: 22./12. 1881 mit Wirkung ab 1./1. 1882; eingetr. 24./12. 1881 beim Amtsgericht Wasungen. Letzte Statutänd. 18./6. 1900, 13./3. 1901, 15./3. 1902, 3./3. 1903 u. 4./5. 1904. Die Grundstücke und Gebäude nebst Masch. wurden bei Gründung der Ges. von den Erben des Freih. H. J. von Swaine für zus. M. 397 000 übernommen; seitdem wurden für die Neueinrichtungen bis Ende 1906 verausgabt im ganzen M. 2 231 425, abgeschrieben in derselben Zeit M. 1 315 248, sodass der Buchwert der ganzen Anlage Ende 1906 M. 916 176 betrug = 41.6% der Gesamtanlagekosten. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 73 579 qm, auf welchem

ausser den umfangreichen Fabrik- u. Lagergebäuden ein Direktionsgebäude und 10 Gebäude für Beamte und Aufseher stehen, während noch ca. 50 000 qm bebauungsfähiger Raum vorhanden ist. Feuerkasse rund M. 2 989 000. Die Fabrik beschäftigt ca. 450 Arbeiter.

Zweck: Betrieb der Kammgarnspinnerei nebst Färberei u. verwandter Gewerbe. Spec.: Herstellung roher, bedruckter, meliert u. farbiger Damen- u. Herrenstoff-Garne, Zephyr- u. Cheviot-Garne, Trikot-Garne, sowie Strickgarne mit der Spezialmarke in Strickgarn „Kanarien-Wolle".

Kapital: M. 1 500 000, u. zwar M. 500 000 in 500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—500) à M. 1000 und M. 750 000 in abgestemp. St.-Aktien, wovon M. 545 000 in 1090 St.-Aktien Lit. A (Nr. zwischen 1 u. 2989) à M. 500 u. 455 solchen Lit. B (Nr. zwischen 12 u. 742) à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsverpflichtung für etwaige Ausfälle und werden im Falle Liquidation der Ges. vorab befriedigt. — Urspr. M. 1 500 000 in 3000 Aktien Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 500, dazu lt. G.-V. v. 16./3. 1887 noch M. 500 000 in 500 Aktien Lit. B (Nr. 1—500) à M. 1000, zus. also M. 2 000 000. Herabgesetzt 2./8. 1894 durch Rückkauf von nom. M. 500 000 Aktien zu 70%, sodass das A.-K. M. 1 500 000 betrug in 2214 Aktien Lit. A à M. 500 u. 393 Aktien Lit. B à M. 1000. Die G.-V. v. 13./3. 1901 beschloss zwecks Tilg. der bis 31./12. 1900 auf M. 685 606 angewachsenen Unterbilanz Herabsetz. des A.-K. um 50%, also auf M. 750 000 in der Weise, dass die Aktionäre auf je M. 1000 Aktien M. 500 in abgestemp. Aktien zurückerhielten, Frist 10./4.—15./9. 1901. Nicht eingereichte M. 24 000 Aktien (40 Lit. A u. 4 Lit. B) wurden für kraftlos erklärt. Die G.-V. v. 13./3. 1901 beschloss ferner Ausgabe von M. 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1901. Auf je M. 1500 abgest. Aktien konnte eine Vorz.-Aktie à M. 1000 bezogen werden. Bis 31./12. 1901 wurden M. 463 000 Vorz.-Aktien bezogen, restl. M. 37 000 sind 1902 gezeichnet. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 750 000 wurde mit M. 685 606 zur Deckung oben genannter Unterbilanz verwandt, M. 11 596 für Kosten der Sanierung u. Stempel ausgegeben, M. 52 797 einem Spec.-R.-F. überwiesen. Zwecks Erweiterung lt. G.-V. v. 4./5. 1904 Ausgabe von M. 250 000 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 21./5.—4./6. 1904 zu 107% zuzügl. 4% St.-Zs. u. Schlussnotenstempel.

Anleihe: I. M. 600 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1886, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1887 bis 31./12. 1914 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 31./12. Zahlst.: Eigene Kasse; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp u. deren Fil. Ende 1906 noch in Umlauf M. 241 800. Nicht notiert.

II. M. 350 000 in 4½% Schuldscheinen von 1894 (aufgenommen zur Beschaffung der Mitte zum Rückkauf von nom. M. 500 000 Aktien zu 70%), 700 Stücke (Nr. 1—700) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. innerh. 15 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 31./12. Zahlst. wie bei I, keine hypoth. Sicherheit. Ende 1906 noch in Umlauf M. 52 500. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 nom. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vom Übrigen bis 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsanspruch, sodann bis 5% Div. an die St.-Aktien, hierauf erhalten für die Geschäftsjahre 1901—1910 die Vorz.-Aktien ein weiteres Prozent, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält nach Absetzung von 6% bezw. 5% Div. an die Vorz.- bezw. St.-Aktien 10% Tant. (mind. der Vors. M. 1000, jedes übrige Mitgl. M. 500), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 468 951, Masch. 435 496, Utensil. 11 728, Fuhrwerk 1, Wolle, Zug u. Garn 1 051 057, Material., Packmaterial., Brennmaterial. u. Farbwaren 30 665, Versich. 2564, Frachten-Kaut. 4430, Kassa 9977, Wechsel 51 993, Aussenstände 726 643. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Prior.-Anleihe 241 800, do. Tilg.-Kto, verloste, aber noch nicht eingelöste Oblig. 8400, do. Zs.-Kto 3020, Schuldscheine 52 500, do. Tilg.-Kto 8500, do. Zs.-Kto 1023, Spec.-R.-F. 31 510, R.-F. 34 463 (Rückl. 7600), Accepte 154 319, Delkr.-Kto 23 106, Kredit. 586 636, Div. an Vorz.-A. 45 000), do. an St.-A. 70 000, do. alte 695, Tant. 13 383, Vortrag 19 150. Sa. M. 2 793 509.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 47 047, Zs. 62 257, Provis. 10 324, Versich. 8446, Steuern 13 795, Skonto 53 619, Arb.-Wohlf. 3078, Delkr.-Kto 7000, Abschreib. 61 496, Gewinn 155 134. — Kredit: Vortrag 3117, Fabrikat.-Gewinn 419 081. Sa. M. 422 198.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1901: 112.50, 100, 109.50, 119, 82, —, 65, 57, 60.50, 80, 90.50, 50, 50, 56.50, 39.50, —%. Die abgest. und bezw. zus.gelegten St.- u. die Vorz.-Aktien wurden 28./5. 1902 durch P. A. Hergersberg in Leipzig zu 100% bezw. 115% eingeführt. Kurs Ende 1902—1906: Abgest. Aktien: 96.50, 116.50, 123, 118, 120%; Vorz.-Aktien: 121.50, 140, 146.50, 138, 139.50%. Notiert Leipzig. Die St.-Aktien Nr. 501—750 zugel. Sept. 1904. — Zulassung der Vorz.- u. St.-Aktien zum Börsenhandel in Berlin erfolgte Juni 1905. Eingeführt durch Abrah. Schlesinger die Vorz.-Aktien zu 155%, die St.-Aktien zu 128%. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: Abgest. St.-Aktien: 117.50, 119%; Vorz.-Aktien: 138, 140%.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1900: 6½, 5½, 5, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3, 0, 0, 0, 0%. Abgest. bezw. zus.gelegte St.-Aktien 1901—1906: 3, 7, 8, 7, 6, 7%; Vorz.-Aktien: 6% (für 6 Mon.), 9, 10, 9, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Schubert.

Prokuristen: Ernst Scherr, Rob. Schneider, Albin Döll, Max Burger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Max Krause, Leipzig; F. L. Wilkens, Antwerpen; Finanz-Rat Meinh. Strupp, Bank-Dir. P. Falk, Meiningen; Bankier Phil. Schlesinger, Berlin; Rittergutsbes. Wold. Bretschneider, Seelingstaedt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger: Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla, Jena, Sonneberg u. Apolda: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co.

Kammgarnspinnerei u. Weberei Eitorf A.-G. in Eitorf a. d. Sieg.

Gegründet: 8./5. 1901 mit Wirk. ab 1./6. 1901; eingetr. 28./5. 1901. Die Ges. übernahm käufl. von dem Rechtsanwalt Paul Kump, Konkursverwalter der Kommandit-Ges. Kammgarnspinn. Eitorf Karl Schäfer & Cie., die sämtl. Fabrikanlagen u. Grundstücke nebst Immobil.-Zubehör. etc. für M. 1 290 000. Die übernommenen Vorräte betrugen M. 956 902.

Zweck: Betrieb einer Spinnerei und Weberei. Missverhältnis zwischen Rohmat. u. Garnpreisen beeinflussten die Resultate für 1905 u. 1906 ungünstig. Die Anlagen umfassen 22 000 qm bebaute u. 61 000 qm unbebaute Fläche. Die Ges. arbeitet mit annähernd 10 000 Spinnspindeln u. 115 mechan. Webstühlen. Etwa 920 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. giebt aus ihrem Elektricitätswerk elektr. Strom zu Licht u. Kraftzwecken an Dritte ab. Urspr. Anschaffungswert der Anlagen M. 1 308 465, hierzu Neuanschaffungen 1901—1906 M. 453 432, zus. also M. 1 761 898, dagegen betrugen die Gesamtabschreib. bis ult. 1906 M. 579 208, sodass die Anlagen ult. 1906 mit M. 1 182 690 zu Buche standen.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 68 176, Gebäude 471 870, Masch. 625 852, Mobil. 16 790, Kassa 16 426, Wechsel 6958, Debit. 1 411 469, Avale 10 000, Vorräte 2 575 809. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 60 591 (Rückl. 6983), Spec.-R.-F. 150 000, Avale 10 000, Bankkto 1 183 891, Kredit. 1 005 076, Accepte 157 836, Div. 125 000, Tant. 8000, Vortrag 2928. Sa. M. 5 203 354.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 119 162, Unk. 55 070, Feuerversich. 15 856, Steuern 28 168, Arb.-Wohlf. 20 536, Abschreib. 99 260, Gewinn 142 912. — Kredit: Vortrag 3248, Fabrik.-Kto 458 959, Beleucht. 18 757. Sa. M. 480 965.

Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 142, 129.80, 105.90%. — In Köln: 142, 129. —%. Eingef. in Berlin im Dez. 1904; erster Kurs 19./12. 1904: 138%. In Köln wurden M. 1 250 000 Aktien 25./11. 1904 zu 135% plus 4% ab 1./1. 1904 aufgelegt.

Dividenden: 1901: 6% p. r. t. (7 Mon.); 1902—1906: 8, 8, 8, 3, 5% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Edm. Lohse. **Prokuristen:** Emil Horten, A. Bockemühl.

Aufsichtsrat: Vors. Landrat a. D. Dr. Walther Langen, Stellv. Jos. Kreuser, Ernst Michels, Justizrat Dr. Max Peusquens, Köln; Komm.-Rat Emil Kummerlé, Charlottenburg; Gg. Cerutti, Leipzig; Arthur Schöller, Zürich.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.

Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei u. Färberei in Liquid.

in **Mühlhausen** i. Th.

Gegründet: 8./5. 1897 durch Übernahme der Firma J. G. Koethe in Mühlhausen mit Zweigniederlass. in Hamburg für M. 220 366. Die Ges. geriet gegen Ende 1903 in Zahlungsschwierigkeiten und suchte ein Moratorium nach; dieses kam zustande, wobei der A.-R. M. 120 000 zur Verfüg. stellte. Die G.-V. v. 16./2. 1904 beschloss Auflös. der Ges. u. stimmte dem Verkauf der Anlagen an die Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei in Delmenhorst für M. 960 000 zu. Auf die Warengläubiger dürften eine Quote von 70% entfallen sein. Das A.-K. ist verloren. Die Liquidation ist beendet u. die Firma am 20./11. 1906 gelöscht.

Kapital: M. 508 000 in 508 abgest. Aktien à M. 1000. Wegen Wandlungen des A.-K. u. der Genussscheine siehe die früheren Jahrgänge dieses Handb.

Anleihe: M. 600 000 in 4% Partial-Oblig. von 1897 in 2 Em., 400 Stücke Lit. A bezw. A II à M. 1000, 400 Stücke Lit. B bezw. B II à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1898. Noch in Umlauf Ende 1903 M. 525 500, die 1904 zurückgezahlt sind.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 33 310, Gerichtsdepot in einer Prozesssache 4800, Debit. 62 847, Verlust 884 475. — Passiva: A.-K. 508 000, Spec.-R.-F. 385 000, Kredit. 409 883 abzügl. 385 000 Pauschalabschreib. bleibt 24 883, Delkr.-Kto 67 349, Prior.-Zs.-Kto 200. Sa. M. 985 432.

Kurs der Aktien Ende 1900—1901: 89, —%. Eingeführt Mai 1900 durch die Berl. Bank und die Barmer Handelsbank. Erster Kurs 19./5. 1900: 107%. Notiert in Berlin. Kursnotiz ist ab 10./3. 1902 eingestellt. Die zus.gelegten Aktien sind nicht eingeführt.

Dividenden: 1897—1900: 0, 0, 6, 0%. Zus.gelegte Aktien 1901—1903: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidatoren:** Gust. Koethe, Friedr. Kellermeier.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Stadtrat Fritz Kleeberg, Stellv. Paul Werner, Mühlhausen i. Th.; Alfred Rusche, Cöln.

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei,

Sitz in **Bremen,** Hauptkontor in **Delmenhorst,**
mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Delmenhorst, Neudek i. Böhmen, Bahrenfeld b. Altona, Chemnitz i. Sa., Eisenach, Fulda, Glücksbrunn b. Liebenstein, Hamburg, Langensalza, Mühlhausen i. Th., Nowawes b. Potsdam, Reiherstieg b. Hamburg u. Wien.

Gegründet: 5./3.; eingetr. 14./3. 1884. Letzte Statutänd. 24./4. 1903, 22./4. 1904, 22./8. 1905, 6./4. 1906 u. 26./2. 1907.

Zweck: Wollkämmen und Kammgarnspinnen für Lohn und eigene Rechnung, sowie jede anderweitige Weiterverarbeitung von Erzeugnissen der Ges.

Besitztum: Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei nebst Wollfettfabrik (Adeps lanae N. W. K. Lanolin) in Delmenhorst; Kämmerei u. Kammgarnspinnerei zu Neudek i. B.; Kammgarnspinnerei u. Färberei in Bahrenfeld b. Altona; Färberei u. Haspelei in Fulda u. in Hamburg; Kammgarnspinnerei u. Färberei zu Mühlhausen i. Th.; Kammgarnspinnerei in Chemnitz-Kappel; Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn b. Liebenstein i. Th.; Kämmerei u. Kammgarnspinnerei in Eisenach, Kammgarnspinnerei in Langensalza, Kammgarnspinnerei Nowawes; Anlagen in Argentinien, Chile, Uruguay u. Südafrika. Dazu die von der Hamburger Wollkämmerei A.-G. gepachtete Wollkämmerei Reiherstieg bei Hamburg, von welcher Ges. die Nordd. Wollkämmerei seit Ende 1905 alle Aktien (M. 3 500 000, mit 94% = M. 3 290 000 zu Buch stehend) besitzt, übernommen für M. 3 150 000 in 4% Schuldverschreib. (s. unten Anleihe IV). Für jede Aktie der Hamburger Wollkämmerei à M. 1000 wurden also M. 900 in 4% Oblig. u. M. 40 bar bezahlt.

1897 Erwerb der Joh. W. Paap'schen Wollkämmerei, Kammgarn-Spinnerei u. Färberei in Bahrenfeld 1898 Ankauf der Wollgarnfärberei von F. H. Platt in Mühlhausen i. Thür. und der Wollgarnfabrik u. Wollgarnfärberei von Hohmann & Co. in Fulda, sowie der Kammgarnspinnerei von Burmann & Co. in Kappel i. S., sowie Fusion mit der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn. 1904 Ankauf des Etabliss. der in Liquid. getretenen Mitteld. Kammgarnspinnerei u. Färberei in Mühlhausen i. Th. Die Anlagen der Ges. in Delmenhorst sowie in den Zweigfabriken sind in den letzten Jahren verschiedentlich erweitert worden; in Mühlhausen wurde 1906 eine neue Kammzugfärberei errichtet u. in Fulda eine vollständige Neu-Anlage in Betrieb genommen. Zugänge f. 1906 auf Grund u. Gebäude M. 208 803; auf Beamten- u. Arb.-Wohnungen M. 466 533; auf Masch.-Kto M. 589 356; Gesamtabschreib. bis Ende 1906 M. 12 085 503. In sämtl. Etabliss. werden ca. 8000 Personen beschäftigt. In Wien erfolgte 1905 unter der Firma Ges. für Woll- u. Seiden-Industrie, Koppe & Wetjen, die Errichtung eines neuen Geschäftes, in welches die von der Firma Math. Salcher & Söhne erworbene u. vornehmlich der Weiterverarbeitung der Neudeker Garne dienende Geschäftsabteilung vereinigt ist. Die Übernahme erforderte insgesamt M. 542 847, wovon M. 419 763 über Beteilig.-Kto verbucht sind, der Rest auf Grundstücks- bezw. Gebäudekto. Die G.-V. v. 6./4. 1906 genehmigte einen mit der Eisenacher Kammgarnspinnerei A.-G. beschlossenen Verschmelzungsvertrag in der Weise, dass die Aktionäre der Eisenacher Kammgarnspinnerei für ihr M. 2 250 000 A.-K. 1680 neue Aktien der N. W. K. mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 erhielten. Die Eisenacher Ges. arbeitete ausserdem mit M. 1 000 000 $4^1/_2$% Oblig.-Kap., das mit auf die Bremer Ges. übergegangen ist, und verteilte 1901—1905: 7, 8, $5^1/_2$, $3^1/_2$, 7% Div. Der Buchgewinn aus dieser Fusion wurde mit M. 534 177 auf Spec.-R.-F. übertragen. 1906 auch Erwerb der Kammgarnspinnerei Weiss jr. & Co. in Langensalza gegen Hingabe von M. 400 000 Aktien von 1907 zu 145%.

Die a.o. G.-V. v. 26./2. 1907 genehmigte die Übernahme der Berlin-Neuendorfer Aktienspinnerei (Div. 1899—1906: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4%), von deren A.-K. die Ges. in den Jahren 1899 bis 1906 successive M. 2 331 200 (Ende 1906 mit 85% = M. 1 981 520 zu Buch stehend) erworben hatte. Für das gesamte A.-K. von M. 2 500 000 von Berlin-Neuendorf wurden M. 1 500 000 neue Aktien von 1907 der Nordd. Wollkämmerei zum Umtausch gewährt. Laut G.-V. ferner Übernahme der Firma Bischoff & Rodatz in Hamburg für M. 1 145 000 in neuen Aktien zu pari, weil deren Aktiven bei der Fusion zu ausserord. niedrigem Werte übernommen worden sind. 1906 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Sächs. Wollgarnfabrik Akt.-Ges. vorm. Tittel & Krüger in Leipzig (s. diese Ges.) hergestellt, von deren M. 5 000 000 betragenden A.-K. die Nordd. Wollkämmerei M. 2 505 000 übernahm, Ende 1906 zu 118% = M. 2 955 000 zu Buch stehend. 1907 wurde dieser Aktienbesitz noch etwas vergrössert.

Kapital: M. 22 500 000 in 22 500 Aktien à M. 1000. Umschreib. in Nam.-Aktien gestattet. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./5. 1885 um M. 3 500 000, lt. G.-V. v. 2./5. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien. Von diesen Aktien erhielten Christof Platt (Firma F. H. Platt) in Mühlhausen 100 Aktien, weitere 525 Aktien Aug. Hohmann und Rob. Hohmann (Firma Hohmann & Co.) in Fulda für Überlassung ihrer Geschäfte. Die übrigen 2375 Aktien wurden von einem Konsortium zu 125% übernommen und von diesem 2165 Stück den Aktionären 5 : 2 und 210 Stück an Aug. u. Rob. Hohmann 26./5.—10./6. 1898 zu 135% angeboten; bezogen wurden von den Aktionären 2102, von Aug. u. Rob. Hohmann 105 Stück. Die G.-V. v. 8./11. 1898 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 175 000 in 1175 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, welche die Aktionäre der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei erhielten, u. die G.-V. v. 24./4. 1903 zwecks Erweiterung der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel um M. 2 325 000 in 2325 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort.

zu 122.50%, angeboten den Aktionären 2294 Stück 4 : 1 vom 14.—17./5. 1903 zu 130% nebst 4% St.-Zs. u. Schlussscheinstempel. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./8. 1905 um M. 3 500 000 in 3500 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 131.50%, angeboten den Aktionären 10 : 3 vom 1.—15./9. 1905 zu 137.50%. Agio mit M. 1 003 119 in den R.-F. Die neuen Aktien, welche für 1905 für 1/2 Jahr 2 1/2% Div. erhielten, sind ab 1./1. 1906 voll div.-ber. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Bestreit. der Kosten für die neuerrichtete Kämmerei in Delmenhorst sowie zur Zahl. des Kaufpreises auf die 1904 angekaufte Kammgarnspinnerei Mühlhausen. Zum Zwecke der Übernahme der Eisenacher Kammgarnspinnerei erhöhte die G.-V. v. 6./4. 1906 das A.-K. um M. 1680000 in 1680 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, welche den Aktionären der Eisenacher Ges. für deren Aktien ausgehändigt wurden. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 26./2. 1907 um M. 5 820 000 (auf M. 22 500 000) in 5820 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, hiervon dienten M. 400 000 zu 145% zum Erwerb der Kammgarnspinnerei Weiss jr. & Co. in Langensalza, M. 1 145 000 zu pari zur Übernahme der Fabrik Bischoff & Rodatz in Hamburg und M. 1 500 000 zu pari zur Angliederung der Berlin-Neuendorfer Aktienspinnerei, restl. M. 2 775 000 Aktien der 1907er Emiss. wurden an ein Konsort. zu 136% begeben, und von letzterem im Verein mit weiteren zur Verfüg. gestellten M. 1 395 000 neuen Aktien, also zus. M. 4 170 000 den alten Aktionären 4 : 1 vom 26./3.—12./4. 1907 zu 140% angeboten.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1890, Stücke à M. 10 000, 5000 u. 1000, auf Namen des Bankhauses Bernhd. Loose & Co. in Bremen. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. von mind. 2% ohne Zs.-Zuwachs im Aug. auf 1./11.; kündbar ab 1895 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 3 100 000 auf dem Fabriketablissement in Delmenhorst mit allem Zubehör, M. 1 000 000 auf dem Fabriketablissement in Neudek mit allem Zubehör. Pfandhalter: Bernhd. Loose & Co., Bremen. Ende 1906 noch in Umlauf M. 3 040 000. Zahlst.: Bremen: Bernhd. Loose & Co. . Kurs Ende 1896—1906: 101.25, 101.75, 101.50, 100, 98, 99 7/8, 100.75, 101, 100.50, 101, 100.25%. Notiert in Bremen.

II. M. 2 000 000 in 4 1/2 (früher bis 1./11. 1895 5%) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 bis längstens 1915 mit jährl. 5% durch Ausl. im Aug. auf 1./11.; verstärkte Tilg. u. gänzl. Künd. mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Sicherheit: II. Hypothek auf Delmenhorst nach M. 3 100 000. Pfandhalter u. Zahlst. wie oben. Ende 1906 noch in Umlauf M. 800 000. Kurs Ende 1896—1906: 102.75, 102.87, 102, 101, 99, 100.50, 101.75, 101.75, 101 1/8, 100.75, 102%. Notiert in Bremen.

III. M. 1 500 000 in 4 1/2% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1900 bis längstens 1950 mit jährl. mind. 2% u. kündbar ab 1900 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: II. Hypothek im Betrage von M. 1 600 000 eingetragen, auf Neudek nach M. 1 000 000 (eingetragen f. Anleihe I). Pfandhalter u. Zahlst. wie oben. Ende 1906 in Umlauf M. 1 290 000. Kurs Ende 1896—1906: 103.25, 103, 102.50, 100.50, 99, 100.50, 102, 102 1/8, 101.50, 100.75, 102%. Notiert in Bremen.

IV. M. 3 150 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen zur Übernahme der Aktien der Hamburger Wollkämmerei A.-G. (M. 3 500 000 zu 90%), 2640 Stücke (Nr. 1—2640) à M. 1000, 900 (Nr. 2641—3540) à M. 500, 300 (Nr. 3541—3840) à M. 200, auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 von jährl. M. 210 000 durch Auslos. (zuerst 1./10. 1900) auf 2./11. (zuerst 1911). Verstärkte Tilg. bezw. Totalkünd. ab 1910 mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit. Die Norddeutsche Wollkämmerei hat dagegen die Verpflichtung übernommen, solange diese zum Erwerb der Aktien der Hamburger Wollkämmerei ausgegebenen Teilschuldverschreibungen noch nicht getilgt sind, mit den von ihr erworbenen Aktien der Hamburger Wollkämmerei dafür einzutreten, dass das Eigentum der Hamburger Wollkämmerei A.-G., nicht weiter hypothekarisch belastet wird, als dies durch die auf dem Reiherstieger Fabriketablissement jetzt eingetragene hypothekarisch sichergestellte Anleihe der Fall ist. Ferner verpflichtet sich die Norddeutsche Wollkämmerei, wenn die Hamburger Wollkämmerei als selbständige Akt.-Ges. zu bestehen aufhört, zur Sicherung dieser zum Erwerb der Aktien der Hamburger Wollkämmerei ausgegebenen Teilschuldverschreib. eine Sicherungshypothek in Höhe des ungetilgten Betrages dieser Teilschuldverschreib. unmittelbar hinter der alten Anleihe der Hamburger Wollkämmerei, oder, wenn diese bereits getilgt ist, an erster Stelle auf dem Reiherstieger Fabriketablissement auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig als Pfandhalter eintragen zu lassen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Meyer & Co.; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. Kurs in Leipzig: Ende 1906: 99.50%. Eingeführt daselbst am 7./7. 1906 zu 99%.

Anleihe Eisenach: M. 1 000 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102%. 700 Stück Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000 u. 600 Stück Lit. B (Nr. 701—1300) à M. 500 auf Namen der Privatbank zu Gotha u. mit deren Blankogiro versehen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 binnen 20 Jahren durch jährl. Ausl.; kann ab 1906 an jedem Auslosungstermine verstärkt, auch der ganze ausstehende Rest mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine erststellige Sicher.-Hypoth. auf das Fabrik-Etabliss. in Eisenach zu gunsten der Privatbank zu Gotha. Ende 1906 noch in Umlauf M. 968 000. Zahlst.: Eisenach: Ges.-Kasse, Severus Ziegler; Berlin: Deutsche Bank; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Kurs in Halle a. S. Ende 1900—1906: 99.50, 100, 102, 102.50, 102.25, 102.25, 102. Aufgelegt bei den Zahlstellen 30./3. 1900 zu 100.50%.

Hypothek (Ende 1906): M. 86 570 auf Kappel, wird amortisiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; 4% Div., vorbehaltlich anderweiter Bestimmung des entsprechenden Betrages oder einen Teil desselben für Reserven etc. seitens der G.-V., vom Übrigen 5% an statutenm. R.-F. bis 15% des A.-K., event. weitere Rückl. vom Rest, 10% Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa u. Wechsel 587 607, Grundstücke, Fabrikgebäude, Wasserkraft, Eisenbahnanlagen etc. in Delmenhorst, Neudek, Wien, Bahrenfeld, Glücksbrunn, Fulda, Mühlhausen i. Th, Kappel, Reiherstieg, Argentinien u. Uruguay 8 318 588, Beamten- u. Arb.-Wohn., Krankenhäuser, Mädchen- u. Jünglingsheime, Badeanstalt, Konsumvereine, Bäckerei etc. in Delmenhorst, Neudek, Mühlhausen, Reiherstieg u. Glücksbrunn 2 105 275, Masch.-Kto in allen Fabriken 6 489 576, Inventar do. 273 976, Material. do. 773 716, Darlehen a. Arb.-Häuser gegen Hypoth. 231 589, Patent- u. Schutzmarken 1, Feuerversich. 74 128, Effekten 8 335 060, Beteil. 661 660, Vorräte von Wolle u. Fabrikaten 16 716 559, Debit. 10 817 811. — Passiva: A.-K. 16 680 000, Anleihe I 3 040 000, do. II 800 000, do. Neudek 1 290 000, Amort.-Hypoth. 86 570, Anleihe von 1906 3 150 000, Anleihe a. Eisenach 968 000, Anleihe a. Arb.-Häuser in Eisenach 35 000, Anleih.-Zs. 110 787, do. unerhob. 5319, R.-F. 2 991 945, Spec.-R.-F. 2 553 075 (Rückl. 534 176), Rückstell. zum Besten der Beamten u. Arb. der Ges. 680 000 (Rückl. 200 000), do. f. allg., dem Wohle der Arb. gewidmete Zwecke 305 112 (Rückl. 200 000), Pens.-, Witwen- u. Waisen-Kasse f. Beamte u. Meister 174 726, Pens.- u. Witwen-Kasse f. Arb. d. Neudeker Fabrik 94 402, Pens.- u. Witwen-Kasse Eisenach 79 307, Tratten 2 520 387, Unfallversich. 40 500, Unk.-Vortrag 90 000, Kredit. 17 426 227, Div. 2 001 600, do. alte 2175, Tant. 234 413, Vortrag 26 002. Sa. M. 55 385 553.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 393 111, Arb.-Wohlf. 148 775, Abschreib. 1 297 556, Gewinn 2 662 016. — Kredit: Vortrag 32 058, Mieten 70 694, Fabrikat.-Erträgnis nach Abzug sämtl. Betriebs- u. Handl.-Unk. 4 398 707. Sa. M. 4 501 460.

Kurs der Aktien Ende 1889—1906: In Berlin: 285, 190, 119.50, 147, 138, 141, 180.60, 171, 160, 163, 207.90, 131.10, 139, 143.80, 162, 167.60, 160, 160.75%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 207.50%; lieferbar seit Ende Okt. 1905 die Aktien Nr. 1—15 000. — In Bremen: 285, 191, 115, 135, 143, 145, —, 173, 157.50, 162, 206.75, 134, 140.50, 142, 170, 167.50, 160, 161%.

Dividenden 1886—1906: 20, 10, 15, 25, 7, 0, 6, 7, 5, 12, 12, 10, 10, 15, 0, 0, 10, 10, 10, 10, 12%. (Auf die Nr. 11 501—15 000 für 1/2 Jahr 1905 2 1/2%.) Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Vors. Komm.-Rat Carl Lahusen, Delmenhorst; Heinr. Lahusen, Herm. Rodewald, M. C. L. Deetjen, Bremen. **Prokuristen:** Fr. W. Henke, Delmenhorst.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Joh. H. Volkmann, J. W. A. Lüllmann, Bremen; R. Freih. von Swaine, Güntersleben bei Gotha; Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Lahusen, Freiburg i. Br.; Fr. G. von Eichel-Streiber, Eisenach.

Zahlstellen: Für Div.: Delmenhorst: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co., S. L. Landsberger, Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen; Oldenburg u. Delmenhorst: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau i. Erzgeb.

Gegründet: 27./9. 1871. Letzte Statutänd. v. 4./12. 1899. Die Fabrik ist von C. F. Solbrig übernommen, und zwar exkl. Vorräte für M. 1 440 000.

Zweck: Spinnerei von Kammgarn. Die Zahl der Feinspindeln ist nach und nach von 10 700 auf 43 090 erhöht. 1906 findet eine Erneuerung der Betriebsmasch. statt, um eine sparsamere Fabrikationsmethode herbeizuführen. Die Kämmerei wurde 1893 aufgegeben. Die Ges. besitzt 2 Grundstücke, von denen das eine unbelastet ist.

Kapital: M. 2 600 000 in 2000 abgestemp. Aktien à M. 300 u. 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000 ohne Vorrechte. Urspr. M. 2 040 000 in 6800 Aktien à Thlr. 100 = M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 18./11. 1889 um M. 2 000 000 in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, begeben zu 110%; lt. G.-V. v. 9./4. u. 7./5. 1892 800 Aktien à M. 300 zu 25% zurückgekauft und die übrigen 6000 à M. 300 im Verhältnis 3 : 1 in eine den Vorz.-Aktien gleichgestellte Aktie à M. 300 zus.-gelegt. Buchgewinn von M. 1 369 708 mit M. 99 076 zur Deckung der Unterbilanz und mit M. 1 010 631 zu Abschreib. verwandt, während M. 260 000 dem R.-F. zufielen. Die Aktien à M. 300 müssen gestempelt sein: Infolge Zus.legung abgestempelt und den bisherigen Vorz.-Aktien nach Verhältnis des Nennbetrages gleichberechtigt. Harthau, im Nov. 1892.

Hypothek: M. 93 594 auf Grundst. II. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 6% Tant. an Dir., Grat. an Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück I 239 881, do. II 109 958, Gebäude 507 673, Beamtenwohngebäude 209 000, Geleisanlage 20 000, Gasanstalt 1, Masch. 549 410, Utensil. 13 213, Pferde u. Wagen 2356, Feuerwehrausrüst. 11, Div. Vorräte 2 033 272, Kassa 5737, Effekten 3018, Debit. 1 376 977, vorausbez. Versich. 21 960. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. a. Grundst. II 93 594, Kredit. 1 234 705, Accepte gegen eingek. Rohmaterial 902 009, Beamten-Pens.-F. 7191 (Rückl. 4000), Spareinlagen 61 612, Unterst.-F. 2466 (Rückl. 2000), R.-F. 13 403 (Rückl. 9338), Div. 156 000, do. alte 460, Tant. u. Grat. 10 646, do. an A.-R. 3767, Vortrag 6617. Sa. M. 5 092 472.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 12 707, Gehälter, Steuern, Reisespesen, Porti, Inserate, Provis., Zs., Skonto etc. 336 158, Arb.-Wohlf. 9153, Dubiose 257, Abschreib. 197 387, Gewinn 192 368. — Kredit: Vortrag 5596, verf. Div. 60, Fabrikat.-Gewinn 742 376. Sa. M. 748 033.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1891—1906: In Berlin: 73, 89.75, 88.75, 80, 118.50, 118.90, 76, 71.75, 90.50, 61.50, 55.50, 87, 75.50, 64, 66, 92%. — In Dresden: 84, 90, 88, 79, 117, 118, 77, 71, —, 64, —, 86, —, —, —, 92.25%. — Auch notiert in Leipzig.

Dividenden: Aktien 1871/72 bis inkl. 1890/91, 1892—1906: 12, 5, 0, $2^1/_3$, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 4, $6^2/_3$, 0, 7, 0, 0, 1, 0, 4, $3^2/_3$, 1, 8, $7^1/_2$, 0, 0, 2, 0, 0, $3^1/_2$, $2^1/_3$, 0, $2^1/_2$, 6%. (Vorz.-Aktien 1889/90, 1890/91, 1891 [8 Monate] u. 1892: $9^1/_2$, 6, 0, 4%.) Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Wilh. Lauth.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Stellv. Rittergutsbesitzer Wold. Bretschneider, Seelingstädt; Geh. Komm.-Rat Mackowsky, Dresden.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin, Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank; Leipzig: Frege & Co. *

Sächsische Wollgarnfabrik Akt.-Ges. vorm. Tittel & Krüger

in **Leipzig-Plagwitz,** mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 28./3. 1887 als A.-G.; eingetr. 14./4. 1887. Übernahmepreis M. 3 494 113. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Die früh. Firma bestand seit 1866. Statutänd. 11./12. 1899 bezw. 23./2. 1900.

Zweck: Wollgarnfabrikation, Kämmerei, Kammgarnspinnerei, Dampffärberei, Strumpfstrickerei u. Tapisseriemanufaktur, sowie Herstell. u. Verkauf anderer verwandter Artikel. Die Produkte des Fabrikbetriebes sind Kammgarne, u. zwar Zephir-, Web-, Strick-, Häkel-, Stick- u. Fabrikat.-Garne in roh, meliert u. gefärbt, Fabrikation wollener Strümpfe u. Tapisseriemanufaktur. Die Ges. hat 1893 die Einricht. der früh. Kammgarnspinnerei vorm. Schwendy & Co. Berlin erworben u. in gemieteten Räumen Prenzlauer Allee 167/169 in Betrieb gesetzt. In der Plagwitzer Spinnerei ist in den letzten Jahren ein ganzes System zeitgemässer Neu- u. Erweiter.-Bauten durchgeführt. Ebenso ist die Färberei 1899 durch einen Neubau erweitert. Etwa 1500 Arbeiter. Der gesamte Grundbesitz des Unternehmens in Plagwitz beläuft sich auf ca. 31 000 qm, wovon bis 1906 ca. 15 000 qm bebaut sind. Die Ges. besass bis dahin Dampfanlagen mit im ganzen ca. 2200 HP.; Zahl der Spindeln ca. 70 000 Stück. Umsatz 1901—1906: M. 12 104 788, 13 183 495, ?, 14 000 000, 13 500 000, ?. Der unrentable Berliner Betrieb wurde 1906 aufgegeben u. mit dem Plagwitzer Spinnereibetrieb vereinigt; in dem hierfür bestimmten Neubau auf dem Schleussiger Areal der Ges. an der Seumestr. Die Mittel zum Bau, ca. M. 861 446, wurden durch die infolge der Verlegung ermöglichte Verringerung der Rohmaterial- u. Garnbestände gewonnen. Im Februar 1907 kam zwischen der Ges. und der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Delmenhorst eine Interessengemeinschaft zustande, wobei die Selbständigkeit der Plagwitzer Ges. vollständig gewahrt bleibt. Die Delmenhorster Ges. erwarb etwa nom. M. 2 800 000 Aktien der Sächs. Wollgarnfabrik.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./2. 1898 um M. 1 150 000 in 1150, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären v. 7.—15./3. 1898 zu 130%, u. zwecks Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./2. 1900 um M. 1 550 000 (auf M. 5 000 000) in 1550, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 135%, angeboten den Aktionären 1150 Stück 3 : 1 vom 10.—24./3. 1900 zu 138%.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1889, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von 2% im Mai auf 30./9. Die Anleihe diente zum Bau einer Spinnerei; ist hypoth. nicht eingetragen. Ende 1906 in Umlauf M. 1 140 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Leipzig Ende 1895—1906: 99.50, 100.75, 101.25, 99.75, 99, 95.50, —, 98.25, 99.50, 99.50, 100, 97.50%.

Hypotheken (31./12. 1906): M. 900 000 insgesamt in zwei Posten, verzinsl. zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 9000), bis 10% Grat. an Beamte u. Arbeiter, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. II dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und zur Erhöhung einer nicht 5% des A.-K. erreichenden Jahres-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Areal Nonnenstr. u. Seumestr. 553 592, Gebäude 2 417 178, Neuanlage Ersatz Berlin 1 363 154, Brückenbau 29 959, Masch. 1 768 779, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 99 811, Dampfheiz.- do. 32 796, Bahngeleis do. 60 815, Geschäfts-Utensil. u. Inventar 88 181, Pferde u. Wagen 1894, Versich. 53 514, Bankguth. 186 364, Kassa 7263, Wechsel 78 618, Effekten 6612, Vorräte an Wolle, Zug u. Fabrikaten 3 740 546, Debit. 2 535 106. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 870 405, Schuldverschreib. 1 140 000, do. Tilg.-Kto 5500, do. Zs.-Kto 11 760, Hyp. 900 000, Accepte 1 854 497, Kredit. 3 049 039, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 12 889, Delkr.-Kto 15 000 (Rückl. 10 885), Unfallversich. 5000, Div. 150 000, do. alte 175, Vortrag 9922. Sa. M. 13 024 189.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 318 629, Zs. 196 111, Reparat. 40 661, Delkr.-Kto 10 885, Unfallversich. 5000, Abschreib. 268 487, Gewinn 159 922. — Kredit: Vortrag 7337, Bruttogewinn 992 359. Sa. M. 999 697.

Kurs der Aktien: In Leipzig Ende 1888—1906: 157.50, 162, 102.75, —, 55, 80, 82.50, 129.75, 166, 155.90, 133.25, 164.50, 141.75, 100, 120, 123, 113.25, 121.25, 115%. — In Berlin Ende 1904—1906: 113, 122, 115.50%. Zugelassen Ende April 1904; erster Kurs 28./4. 1904: 118%.

Dividenden 1887—1906: 9½, 11, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 10, 9, 12, 8, 3, 6½, 6, 2, 1, 3%. (Für 1901 gezahlt aus dem R.-F. II.) Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: C. Büchner, H. Pfabe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Sieskind Sieskind, Stellv. P. Schröder, Konsul Fr. Jay, Geh. Komm.-R. Zweiniger, Kfm. Aug. Simon, Leipzig; Komm.-Rat Carl Lahusen, Delmenhorst.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, H. C. Plaut: Berlin: Disconto-Ges., Delbrück, Leo & Co. *

Saganer Woll-Spinnerei & Weberei in Sagan.

Gegründet: 5./5. 1889. Letzte Statutänd. 13./6. 1901 u. 30./5. 1907.

Zweck: Betrieb einer Wollspinnerei u. -Weberei, verbunden mit Walkerei, Rauherei, Färberei u. Appretur. In der Spinnerei mit 7 Sortimenten sind ca. 5000 Spindeln, in der Weberei 179 Webstühle im Betrieb. Arb.-Zahl ca. 450. Das Fabrikgrundstück, 61 670 qm gross, liegt am Bober mit 563 m Wasserfront. Das Etablissement ist vollständig reorganisiert u. zur Verminderung der Produktionskosten mit einer den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden maschinellen Einricht. versehen worden; Kostenaufwand ca. M. 250 000. Ausgabe für neue Masch. 1902—1906: M. 188 190, 39 054, 28 367, 23 269, 99 257. Zur Beseitigung der Nachtarbeit sollen 1907 umfangreiche bauliche u. maschinelle Neuerungen vorgenommen werden, was auch die Anschaffung einer grösseren Dampfmasch. bedingt.

Kapital: M. 830 000, und zwar M. 500 000 in 500 abgestempelten St.-Aktien (Nr. 1—500) und M. 330 000 in 330 Vorz.-Aktien (Nr. 1—330), sämtl. à M. 1000. Bis Ende 1900 M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1900 von M. 227 063, Reorganisierung des Unternehmens (s. unter Zweck) und behufs Schaffung von Betriebsmitteln beschloss die G.-V. vom 13. 6. 1901 Herabsetzung des A.-K. auf M. 500 000 durch Zusammenlegung von 2 zu 1 Aktie und Ausgabe von M. 330 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Letztere, ab 1./1. 1902 div.-ber., erhalten 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungspflicht und werden im Fall Liquidation der Ges. vorab befriedigt. An der Div. über 6% nehmen sie mit den St.-Aktien in gleicher Weise teil. Die Ges. ist berechtigt, die Vorz.-Aktien mit 20% Aufgeld aus dem jährl. Reingewinn zu amortisieren. Ein Konsortium übernahm die Vorz.-Aktien zu 105% und bot sie den St.-Aktionären vom 20./7. bis 3./8. 1901 3 : 1 gegen 3% Garantieprovision zu demselben Kurse franko Zs. an. Die St.-Aktien samt Div.-Schein pro 1901 waren zur Zusammenlegung innerhalb derselben Frist einzureichen, widrigenfalls sie kraftlos wurden. Bis 16./9. 1901 hatten die Besitzer von 984 Aktien die Zus.legung bewirkt, für restliche 16 Aktien wurde die Frist bis 1./11. verlängert. Die zus.gelegten Aktien erhielten den Stempel: „Abgestempelt gemäss Beschluss der G.-V. v. 13./6. 1901". Der durch die Zus.legung der St.-Aktien erzielte Buchgewinn von M. 500 000 wurde mit M. 354 995 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1900 u. 1901 benutzt, der Rest von M. 145 005 wurde auf die Anlagen abgeschrieben. Die G.-V. v. 30./5. 1907 beschliesst: Zur Aufbringung der Mittel für nötig gewordene Betriebserweiterungen werden M. 420 000 neue St.-Aktien ausgegeben. Gleichzeitig soll den Inhabern der Vorz.-Aktien die Abstempelung dieser Aktien in St.-Aktien unter Herauszahlung des im Statut vorgesehenen Aufgeldes von 20%. angeboten werden.

Anleihe: M. 450 000 in 4½% Partial-Oblig., 400 Stücke à M. 1000 und 100 à M. 500, auf Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1894 in 52 Jahren durch jährl. Ausl. von ½% mit ersp. Zs. im Juli auf 2. Jan. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle. Ende 1906 noch in Umlauf M. 393 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Sagan oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und ausserord. Rücklagen, 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, 4% an Vorz.- u. St.-Aktien, vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 374 537, Masch. 309 145, elektr. Beleucht. 1, Rohmaterial. u. Reparat. 313 719, rohe u. fertige Tuche 163 666, Debit. 590 737, Bankguth. 19 512, Wechsel 5719, Effekten 14 500, Kassa 2868, vorausbez. Feuerversich. 2199. — Passiva: A.-K. 830 000, Oblig. 393 000, do. Zs.-Kto 8910, R.-F. 35 116 (Rückl. 8014), ausserord. R.-F. 120 000, Pens.-, Witwen- u. Waisen-F. 6011, unerhob. Div. 150, Kredit. 311 144, Div. 69 600, Tant. an Vorst. 7420, do. an A.-R. 3083, Grat. 9200, Vortrag 2970. Sa. M. 1 796 607.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kratzenbeschläge, Reparat. 47 663, Rohmaterial., Kohlen etc. 882 300, Handl.-Unk. 39 459, Saläre 45 656, Löhne 346 158, div. Fabrikat.-Unk. 82 920, Arb.-Wohlf. 10 430, Feuer-Assekuranz 13 195, Zs. 39 161, Abschreib. 112 066, Gewinn 100 289. — Kredit: Vortrag 20 527, Gen.-Waren-Kto 1 698 773. Sa. M. 1 719 300.

Kurs Ende 1896—1900: Aktien: 107, 101.75, 91.50, 75, 40%. Eingef. 1./4. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin. Ab 23./9. 1901 wurde die Notierung eingestellt. — Die zus.gelegten Aktien, sowie die Vorz.-Aktien v. 1901 sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1889—1901: 7½, 6, 0, 0, 7½, 7½, 8, 7½, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. St.-Aktien 1902—1906: 0, 3, 4, 4, 6%; Vorz.-Aktien 1902—1906: 6, 9, 10, 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfried Rosenberg, Berlin; Rud. Schlesinger, Sagan. **Prokurist:** Wilh. Scheibe.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Dr. Georg Heimann, Breslau: Jacob Salomon, Hannover; Theodor Zillessen, London; Carl Jörger, Berlin.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Tuchfabrik Aachen, vorm. Süskind & Sternau, A.-G. in Aachen.

Gegründet: 28./4. 1889. Letzte Statutänderung 19./2. 1907.
Zweck: Übernahme der Tuchfabrik von Süskind & Sternau in Aachen-Burtscheid ab 1./1. 1889 für M. 1 932 463. Neuanschaffungen u. Anlagen, besonders die Aufstellung mech. Webstühle neuesten Modells erforderten 1906 M. 185 747.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien à M. 1000 nach Reduktion des urspr. Kapitals von M. 1 500 000 um M. 500 000 durch Zus.legung von 3 zu 2 Aktien lt. G.-V. v. 6./5. 1893. Die Zus.legung erfolgte bis 1./6. 1894.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (1905 erfüllt), 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück u. Wassergerechtsame 250 000, Gebäude 262 856, Masch. 278 215, Utensil. 37 103, elektr. Lichtanlage 11 339, Debit. 896 665, Kassa 9937, Girokto-Guth. 13 547, Wechsel 37 974, vorausbez. Versich. 4845, Material., Wolle u. Garne 347 284, fertige u. in Arbeit befindl. Waren 563 806. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Kredit. 1 433 419, Spec.-R.-F. 50 000, Div. 80 000, do. alte 800, Tant. 23 063, Vortrag 26 292. Sa. M. 2 713 576.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 41 659, Handl.-Unk. 70 815, Provis. 54 604, Versich. 7896, Dubiose 2811, ausser Betrieb ges. Masch. 1064, Gewinn 179 356. — Kredit: Vortrag 15 590, Zs. 8065, Fabrikat.-Kto 334 553. Sa. M. 358 210.
Kurs: Aktien Ende 1889—96: —, 71, —, 31.50, 40.10, 47, 56, 60%, aufgelegt 4./7. 1889 zu 133%; konvert. Aktien Ende 1894—1906: 67, 83.75, 78.40, 76, 81, 90, —, 29.25, 47, 68.90, 94, 89.10, 107.75%. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1889—92: 8, 2, 0, 0%; zus.gelegte Aktien 1893—1906: 4½, 0, 5, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 4, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Siegmund Hahn. **Prokuristen:** Aug. Keppler, Felix Rothschild.
Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Reiners, Stellv. Ulr. Möller, Aachen; Emil W. Hinrichsen, Berlin.
Zahlstellen: Eig. Kasse; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen; Berlin: Nationalb. f. Deutschland.

Tuchfabrik Langensalza (vorm. Graeser Gebrüder & Co.)
Aktiengesellschaft in Langensalza. (In Liquidation.)

Gegründet: 11./9. 1872 durch Übernahme der Tuchfabrik von Graeser Gebr. & Co. exkl. Vorräten für M. 1 050 000. Eine neue Spinnerei wurde 1873, eine Kammgarnspinnerei 1889 errichtet. Die G.-V. v. 16./6. 1904 beschloss Auflös. der Ges., welche durch langjährige unrichtige Buchungen seitens des vormaligen Direktors Zschetzschingck schwer geschädigt wurde und dadurch 1900 in eine Notlage geriet. Der Betrieb ist 1./1. 1905 stillgelegt, die Grundstücke, Masch., Utensil. u. Mobil. sind 1905 verkauft. Um eine Überschuldung zu vermeiden, haben die Gläubiger der Ges. M. 62 350 bezw. 1177 ihrer Forder. erlassen müssen. Beim Verkauf der Immobil. entstand M. 137 769 Verlust. Die G.-V. v. 2./2. 1907 genehmigte die Schlussrechnung, wonach auf die Gläubiger noch M. 11 158 entfielen. Die Aktionäre gehen bei der Liquid. leer aus.
Kapital: M. 394 350 in 2157 alten abgestemp. Nam.-Aktien aus 1872 bezw. 1879 (Nr. 1—2157) à M. 150 u. 59 neuen Inh.-Aktien (Nr. 1—59) à M. 1200. Urspr. M. 1 800 000. Näheres über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1906/07 dieses Buches.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bankguth. 10 158, Verlust 394 350. — Passiva: A.-K. 394 350, Kredit. 11 336, Erlas der Kredit. 1178. Sa. M. 404 508.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 394 350, Verlust auf Aussenstände nachträglich 8, Deponierung bei der Regierungshauptkasse, Erfurt 500, Handl.-Unk. 3198. — Kredit: Nicht verbrauchte Skontoreserve 643, nicht verbrauchte Res. auf Aussenstände 97, Forder.-Erlass-Res. 1395, Erlass der Kredit. 1178, Feuerassekuranz-Kto 191, Zs. 184, Pacht u. Miete 18, Verlust 394 350. Sa. M. 398 056.
Kurs: Alte Aktien Ende 1886—1901: 88.50, —, 96, 98.75, 82, 52.50, 61.60, 50, 49.25, —, —, —, 53.25, 55.50, 35, 8.50%. Notiert in Berlin, u. zwar ab 2./1. 1902 franko Zs., ab 5./11. 1902 Notiz ganz eingestellt. — Die abgest. bezw. neuen Aktien wurden nicht zugelassen.
Dividenden: Alte Aktien 1886—1900: 5, 5, 5, 5, 4, 2⅔, 2, 1⅓, 1⅓, 2⅓, 2½, 3, 2, 2, 0%; abgest. bezw. neue Aktien 1901—1903: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Liquidatoren: Herm. Röcker. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. J. Lux, Dessau; Bank-Vorsteher B. Wragge, Rechtsanw. Huguenin, Langensalza. *

Wollwaarenfabrik „Mercur" in Liegnitz.

mit Zweigniederlassung in Leobschütz unter der Firma „M. Teichmann, Filiale der Wollwarenfabrik Mercur".

Gegründet: 28./4. 1897. Statutänd. 8./9. 1902 u. 23./3. 1907. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.:
Zweck: Wollwarenfabrikation (hauptsächl. Herstellung von wollenen Fantasieartikeln), insbes. Erwerb u. Betrieb der der Firma Beer & Co. in Liegnitz gehörigen, für M. 1 467 112 ab 1./12. 1896 übernommenen Wollwarenfabrik. Grösse der Grundstücke der Ges. ca. 26 a 43 qm, wovon 18 a 62 qm auf Gebäude entfallen. Arb.-Zahl in der Fabrik ca. 750. 1902 Erwerb der Wollwarenfabrik M. Teichmann in Leobschütz aus der Liquidationsmasse für den Kaufpreis von M. 213 500, auf welchen eine Hypoth. von M. 75 000 in Anrechnung kam (hiervon inzwischen M. 25 000 getilgt), während der Rest von M. 138 500 in bar gezahlt wurde. Das Geschäft wird als selbständige Fil. weitergeführt. 1906 findet in Liegnitz ein Erweiterungsbau statt. Die Aufwendungen hierfür inkl. Masch. M. 191 899 wurden aus lauf. Mitteln bestritten.
Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 50 000, verzinsl. zu $5^1/_2$%, amortisierbar mit $^1/_2$% jährl. **Geschäftsjahr:** 1./12.—30./11.
Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten in Liegnitz oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt 1901), vom Übrigen event. auf Vorschlag des A.-R. bis zu $^1/_3$ zu Spec.-Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Vergüt.), Rest Super-Div.
Bilanz am 30. Nov. 1906: Aktiva: Immobil. 424 288, Masch. 102 881, Mobil. 1, Betriebs- u. Reparat. 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 10 500, Kassa 4109, Effekten 1471, Wechsel 92 741, Hyp.-Amort.-Kto 3037, Material., unfert. u. fert. Waren 357 814, Debit. 747 563, Fil. M. Teichmann in Leobschütz 324 185. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 83 741, Bank-Schulden 249 555, Hyp. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 27 663 (Rückl. 5000), Beamten- do. 7311, R.-F. 110 000, ausserord. R.-F. 190 000 (Rückl. 25 000), Div. 165 000, do. alte 320, Tant. an Vorst. u. Beamte 14 382, do. an A.-R. 14 000, Grat. 5000, Vortrag 51 621. Sa. M. 2 068 595.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 20 930, Kursverlust 42, Abschreib. auf Dubiose 14 955, Gewinn 280 003. — Kredit: Vortrag 54 190, Warengewinn 261 741. Sa. M. 315 932.
Kurs Ende 1898—1906: 123.50, 107.25, 90.75, 107.25, 165.25, 232.25, 220, 234.25, 211%. Aufgel. im Aug. 1898 bei Gebr. Heyman, Berlin. Erster Kurs 11./8. 1898: 132%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896/97—1905/1906: $9^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 9, 11, 17, 20, 16, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: J. Heymann, Otto Wohlauer. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Rechtsanw. Reisert, Augsburg; Stellv. Rentier Aug. Huck, Frankf. a. M.; Bankier J. Lerchenthal, Augsburg.
Prokuristen: Paul Brandt, Liegnitz; H. Wachsmann, Leobschütz.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Delbrück, Leo & Co.; Augsburg Aug. Gerstle. *

Baumwoll- und Leinen-Spinnereien und -Webereien, Kattun-Fabriken.

Actien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei u. Bleicherei

vormals Renner & Co. in **Röhrsdorf** bei Friedeberg am Queis.

Gegründet: 7./11. 1887. Letzte Statutänd. 13./3. 1900. Übernahmepreis M. 1 150 000.
Zweck: Betrieb einer Flachsspinnerei und eines Bleicherei-Etablissements. Es sind ca. 6172 Feinspindeln im Etabliss. vorhanden, von denen 1905 durchschnittl. 5316 in Betrieb waren. Gesponnen 1901—1906: 13 018, 12 958, 12 919, 12 525, 13 700, 13 819 Schock Garn; Umsatz: M. 943 029, 1 076 263, 1 178 149, 1 045 393, 1 298 215, 1 317 772. Die aus 1904 herübergenommene Unterbilanz von M. 168 728 verminderte sich 1905 auf M. 86 360 und konnte aus dem Reingewinn von 1906 (M. 171 592) ganz getilgt werden.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 150 000, davon M. 75 000 zur ersten, M. 75 000 zur zweiten Stelle eingetragen, beide zu $4^1/_2$%.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergütung von M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 31 000, Gebäude 263 855, Dampfmasch., Kessel, Transmiss., Gasanstalt etc. 55 243, Fabrikat.-Masch. 186 259, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Kassa 718, Debit. 167 637, Flachs u. Werg 880 397, Spinnereibetrieb 52 490, Masch.-Reserveteile 8491, Bleichbetrieb 3548, Betriebsmaterial. 3220, Kohlen 1947, Beleucht. 650, Holz 2058, Öl 859, Feuerversich. 3918. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 150 000, Arb.-Sparkasse 25 817, Depots 24 808, Warenschulden 177 550, Bankschulden 198 889, z. R.-F. 4261, z. Spez.-R.-F. 20 000, Tant. an Vorst. 3048, do. an A.-R. 1433, Div. 50 000, Vortrag 6488, Sa. M. 1 662 297.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 86 360, Handl.-Unk. 35 939, Zs. 20 735, Feuerversich. 7644, Abschreib. 34 994, Gewinn 85 232. — Kredit: Spinnereibetrieb 262 800, Bleichereibetrieb 8105. Sa. M. 270 905.

Kurs Ende 1889—1906: 129, 100.50, 91, 95.10, 95, 83.75, 76, 76, 77.50, 83.50, 91.60, 84.50, —, 51, 50, 50.10, 54, 81%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 136%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 9, $7^4/_5$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 6, 0, 0, 2, 4, 6, $6^1/_2$, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Alfred Nagel. **Prokurist:** G. Foest.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Fabrik-Dir. A. Behnisch, Görlitz; Stellv. Rechtsanw. u. Notar C. Giebelhausen, Friedeberg a. Qu.; Bank-Dir. W. Kleemann, Berlin; Fabrikbes. Carl Koethen, Ober-Schosdorf; Fabrikbes. Hugo Martiny, Ober-Adersbach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie

(vormals C. G. Kramsta & Söhne), Sitz in **Breslau**

mit Zweigstellen in Freiburg i. Schl., Bolkenhain, Merzdorf, Leipzig u. Schmiedeberg i. Riesengebirge.

Gegründet: 3./11. 1871. Letzte Statutänd. 29./11. 1899.

Zweck: Fabrikation v. Gespinsten aus Werg u. Flachs u. von Geweben, sowie von Weizenstärke. Die Ges. übernahm die Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Polsnitz, Rudelstadt, Merzdorf, Bolkenhain und Ketschdorf und besitzt gegenwärtig in Freiburg eine Flachsgarnspinnerei mit über 15 000 Spindeln nebst Stärkefabrik, in Polsnitz eine Färberei mit Dampfmangel und Stückbleiche, in Merzdorf eine Werggarnspinnerei mit ca. 5000 Spindeln und eine mechanische Weberei von 100 Stühlen, in Bolkenhain eine mech. Weberei von 1300 Stühlen, in Rudelstadt, Arnsdorf und Ketschdorf je eine Garnbleiche u. in Leipzig eine Zweigniederlassung. Am 1./10. 1900 erwarb die Ges., um sich von den Händlern unabhängig zu machen von der Laubaner Flachsbau-Genossenschaft die Beerberger Flachsröstanstalt. Ausgaben für maschinelle Neuanschaffungen u. Neubauten 1900/01—1905/06 zus. M. 460 690, 130 000, 146 130, 68 140, 123 150, 156 090. 1901/02 wurde die Garnbleiche Arnsdorf für M. 295 039 erworben u. 1904/1905 umgebaut.

Betriebsangaben:

	Spindeln	Mech. Webst.	Prod. Garne	Fakturawert	Totalverkauf
1899/1900	19 460	1300	Schock 54 968	M. 3 208 739	M. 8 556 251
1900/1901	19 243	1300	„ 52 850	„ 3 563 710	„ 8 733 387
1901/1902	19 244	1300	„ 52 370	„ 3 617 156	„ 8 306 229
1902/1903	19 404	1300	„ 53 565	„ 3 612 981	„ 8 305 087
1903/1904	19 258	1300	„ 53 320	„ 3 904 082	„ 9 045 742
1904/1905	18 860	1300	„ 50 380	„ 3 930 422	„ 9 167 251
1905/1906	19 206	1300	„ 50 228	„ 3 918 444	„ 9 341 482

Kapital: M. 7 500 000 in 15 000 Aktien à Thlr. $166^2/_3$ = M. 500. Urspr. Kapital M. 10 800 000 in Aktien à M. 600, lt. G.-V.-B. v. 29. Nov. 1879 in 1880—82 Rückkauf von M. 1 800 000 und ab 10. Dez. 1889 Rückzahlung von M. 100 pro Aktie auf die verblieb. M. 9 000 000. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Besitzer der Aktien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte zum Nennwert. **Hypotheken:** M. 146 498.

Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Im Nov. in Breslau oder Freiburg.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, bis 6% Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1906: Aktiva: Sämtl. Fabrikgrundstücke, Gebäude, Masch., Wohn- und Lagerhäuser 4 455 560, fertige u. halbfert. Waren 1 596 228, Betriebsbestände 2 483 832, Kommandite Leipzig: ausstehende Forder. 132 914, Waren 176 694, Kassa u. Wechsel 7047, Debit. 1 262 653, Wechsel 36 149, Kambio 139, Effekten 93 646, Utensil. 20 000, Kassa 9280, vorausbez. Feuerversich. 56 770. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 750 000, Spec.-R.-F. 75 000, Unterst.-F. I 17 058 (Rückl. 15 000), do. II 5000, Pens.-F. 247 435, Hypoth. 146 498, Accepte 630 000, Kredit. 360 047, Div. 525 000, do. alte 2166, Tant. an Dir. u. Beamte 36 574, do. an A.-R. 29 456, Vortrag 6679. Sa. M. 10 330 915.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust 3963, Agio 79 378, allg. Unk. 102 320, Gehalt 106 885, Provis. 62 857, Zs. 65 294, Abschreib. 199 005, Gewinn 612 709. — Kredit: Vortrag 3143, verf. Div. 55, Effekten-Zs. 3563, Miete 21 474, Gewinn der Fabrik-Etabliss. 522 166, do. an Waren 682 011. Sa. M. 1 232 414.

Kurs Ende 1886—1906: 125.75, 111.50, 131, 136, 129, 119.90, 125.25, 126.25, 129, 138, 142.25, 149.25, 151.25, 155.25, 154.50, 139.60, 136.25, 130.50, 132.50, 127, 138%. Notiert in Berlin und Breslau. Seit 16./1. 1890 werden nur auf M. 500 abgestempelte Aktien gehandelt.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 7, $4^1/_2$, $6^1/_3$, $7^2/_3$, $7^1/_2$, 7, $4^1/_2$, $8^3/_{10}$, $6^7/_{10}$, $5^3/_{10}$, 8, 8, $8^3/_{10}$, 9, 11, 7, 4, 4, $4^1/_2$, $5^3/_{10}$, 7%. Zahlbar in der Regel im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Gaertner, Gen.-Dir. **Aufsichtsrat:** (8—10) Vors. Stadtrat Jul. Frey, Stellv. Bank-Dir. Ernst Martius, Bankier Jul. Cohn, Breslau; Fabrikbes. Walther Hoffmann, Altwasser; Rittergutsbes. Walter von Wietersheim, Neuland; Fabrikbes. Ernst Websky,

Tannhausen; Dr. Georg Kauffmann, Fabrikbes. Gottfr. Websky, Wüstegiersdorf; Rittergutsbes. Eug. von Wietersheim, Neuhof.

Zahlstellen: Freiburg i. Schl.: Gesellschafts-Haupt-Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., Deutsche Bank: Breslau: Schles. Bankverein u. Gebr. Guttentag. *

J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft

Centrale in **Oehde** bei Barmen-Rittershausen,
Zweigniederl. in Pfersee (b. Augsburg), Crefeld u. Barmen-Rittershausen.

Gegründet: 16./10. 1897, eingetr. 11./11. 1897 unter der Firma J. P. Bemberg, Baumwoll-Industrie-Ges., Firma wie oben lt. G.-V. v. 19./1. 1903. Die Übernahme der Firma J. P. Bemberg zu Oehde u. der Mech. Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee erfolgte für M. 4 032 448. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 31./10. 1898, 19./1. bezw. 15./12. 1903, 5./9. 1904 u. 16./1. bzw. 28./12. 1905.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. P. Bemberg zu Oehde bei Barmen-Rittershausen betriebenen Rotfärberei und der unter der Firma Mechanische Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee-Augsburg betriebenen Weberei als Filiale der Ges. Die Thätigkeit der Ges. umfasst zur Zeit die Türkischrotgarn-, Couleuren-, Strang- u. Stückfärberei, Buntweberei und Färberei von halbseidenen Waren, Fabrikation u. Export von Specialmasch. der Branche. Lt. G.-V. v. 13./12. 1897 fand die Übernahme der Firma Thomas & Prevost in Crefeld (Couleuren-Färberei, Halbseiden-Stückfärberei, Mercerisierung [d. i. Erzeugung von Seidenglanz auf Baumwolle]) samt deren Patenten (Nr. 97 664 etc.) und Fabrikanlagen mit einem Terrain von ca. 4500 qm statt. Die Übernahme erfolgte für M. 760 000, wovon bis Ende Sept. 1906 M. 60 000 noch unbeglichen waren; dieser Rest ist in unverzinsl. Jahresraten à M. 30 000 zu zahlen. Die a. o. G.-V. v. 31./10. 1898 beschloss Ankauf des Textilwerkes Ferd. Mommer & Co. (Stückfärberei u. Maschinenfabrik) zu Barmen-Rittershausen samt deren Patenten Nr. 85 368 etc. mit Wirkung ab 1./4. 1898 samt Debit. u. Kredit. für M. 2 950 000, wovon M. 2 300 000 in neuen Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 650 000 bar beglichen wurden. Zahl der Arbeiter und Beamten in allen Betrieben ca. 1000. Die Grundstücke der Ges. verteilen sich auf: Oehde ca. 32 610 qm, Pfersee ca. 14 590 qm, Crefeld ca. 4277 qm, Barmen ca. 10 637 qm, Sa. ca. 62 124 qm Gesamtfläche im Werte von M. 2 376 665 per 30./9. 1903 einschl. Neuanlagen; die Gebäude auf: Oehde ca. 7050 qm, Pfersee ca. 6450 qm, Crefeld ca. 3650 qm, Barmen ca. 7350 qm, Sa. ca. 24 500 qm bebaute Fläche. Buchwert der Grundstücke u. Gebäude Ende 1906 zus. M. 4 188 425. Für Neuanlagen sind 1904/05 u. 1905/06 M. 73 198 bezw. M. 94 087 verausgabt worden.

Die Artikel, welche in den verschiedenen Betriebsstätten fabriziert werden, sind folgende: Rittershausen: Stückfärberei u. Appretur für halbwollene und baumwollene Futterstoffe, Schirmstoffe, Kleiderstoffe etc., welche gefärbt, bedruckt u. ausgerüstet werden. Rittershausen: Maschinenfabrik. I. Masch. für Mercerisieren, Bleichen, Färben u. Appretieren von Stückwaren, Bändern, Garnen u. losem Material. Komplette Anlagen. Entnebelungseinrichtungen. II. Hydraulische Pressen, Akkumulatoren u. Pumpen für alle Industriezweige. Oehde: Türkischrotgarnfärberei. Pfersee: Mech. Bunt- u. Jacquardweberei. Baumwollene Flanelle, Schürzenzeug, Tischzeug, Damaste etc. etc. Crefeld: Färbe- u. Mercerisieranstalt für baumwollene Garne u. halbseidene Gewebe. Die Waren werden grösstenteils nur im Lohn gefärbt; in Garnen wird aber auch Handel getrieben. Der Umsatz betrug 1905/06: M. 5 714 132.

Das Patent-Konto ist bis auf M. 1 abgeschrieben; Zahl der Patente und Gebrauchsmuster der Ges. 35. Alle Prozesse, welche in Deutschland mit der Nichtigkeitserklärung des Mercerisierpatentes (Thomas u. Prevost) in Verbind. standen, sind erledigt. Auch in Osterreich u. Italien ist das Patent gefallen, es besteht dagegen noch in Spanien, Schweden u. Amerika. Die gegen das Seidenfinishpatent (Nr. 85 368) in Deutschland von verschiedenen Firmen schon vor Jahren eingeleitete Nichtigkeitsklage ist im Juni 1904 vom kaiserl. Patentamt verworfen und das Patent bestätigt worden; im April 1905 auch vom Reichsgericht. Trotzdem haben die Patentverletzer ihre Tätigkeit nicht eingestellt. Am 10./1. 1906 wurde indes eine Reichsgerichtsentscheidung bezügl. Anwendung von mehr als 20 Rillen zu Gunsten der Ges. gefällt. Die Ges. hat 1905 ihre sämtl. Patente auf Kunstseide an eine belgische Ges. verkauft. Durch den erzielten Betrag sind die während 5 Jahren aufgewandten u. auf Unk. abgebuchten Ausgaben reichlich wieder eingebracht. Die Ges. hat sich das Recht vorbehalten, in Deutschland die Herstellung gegen eine mässige Abgabe zu betreiben, wozu sie möglichst 1907 in bescheidenem Umfange übergehen will.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 abgest. Aktien, sämtlich à M. 1000. Urspr. M. 2 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./10. 1898 um M. 2 600 000 (auf M. 5 000 000), wovon M. 2 300 000 zum Ankauf der Firma Ferd. Mommer & Co., Barmen, dienten, der Rest von einem Konsortium zu pari übernommen. Die Bilanz per 30./9. 1902 ergab M. 232 043 Fehlbetrag; zur Deckung desselben und Vornahme von Abschreib., besonders mit Rücksicht auf die Vernichtung des Mercerisierungspatentes auf Patentkto, beschloss die G.-V. v. 19./1. 1903 zur Sanierung der Ges. Herabsetzung des A.-K. von M. 5 000 000 auf M. 3 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 u. Umwandlung der zus.-gelegten Aktien gegen Zuzahlung von M. 250 per Aktie (ohne Erhöhung des A.-K. in 6% Vorz.-Aktien. Frist bis 31./5. 1903. 26 zur Zus.legung nicht eingereichte Aktien wurden für

kraftlos erklärt. Nach Durchführung obiger Beschlüsse sind 5000 Aktien in 3750 Aktien zus.-gelegt; auf 3684 zus.gelegte Aktien wurde die Zuzahlung geleistet und sind solche als Vorz.-Aktien abgestempelt. Die Sanierung erbrachte M. 2 171 000 Buchgewinn, wovon auf die Zus.legung der Aktien M. 1 250 000, auf Zuzahl. M. 921 000 entfielen. Hiervon zur Deckung des Verlustes aus 1902/1903 M. 232 043, zur Füllung des R.-F. M. 375 000, zu Abschreib. auf Patentkto M. 1 044 279, zu Extraabschreib. M. 430 000 und für das Delkr.-Kto M. 50 000 verwendet, M. 36 055 auf Unk.-Kto vorgetragen. Die G.-V. v. 5./9. 1904 beschloss Umwandlung der noch bestehenden 66 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zuzahl. von M. 250 pro Aktie ohne Erhöhung des A.-K. (Frist bis 30./9. 1904); die Zuzahlung erfolgte auf alle 66 Aktien der dadurch eingegangene Betrag von M. 9560 (per Saldo) ist beschlussgemäss zu Abschreib. verwandt. Die so geschaffenen 66 neuen Vorz.-Aktien sind ab 1./10. 1904 div.-ber. Es ist also wieder ein einheitliches A.-K. vorhanden.

Anleihen: I. M. 1 400 000 in 4½% Oblig. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1400 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10.; unkündbar bis 1903, von da ab Tilg. in spät. 40 Jahren durch jährl. Ausl. im Dez. (zuerst 1902) auf 1./4.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf Oehde in Höhe von M. 1 442 000 u. Pfersee in Höhe von M. 300 000. Die Anleihe, welche zur Zahlung des der Ges. bei ihrer Gründung gestundeten Teilbetrages der Kaufsumme diente, wurde von der Niedersächs. Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Bremen und Hannover, der Deutschen Nationalbank in Bremen u. dem Bankhaus Schwarzschild, Fischer & Co. (jetzt Berg. Märk. Bank) in Barmen übernommen. Zahlst.: Dieselben Banken. Verj. der Coup.: Die gesetzl. Frist. Kurs in Bremen Ende 1900—1906: 100.50, 100, 98.50, 101, 102, 100.50, 100%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke à M. 1000 Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in ca. 40 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; ab 1904 auch verstärkte oder Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherh.: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle auf Mommer & Co. in Höhe von M. 1 650 000. Die Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel diente, wurde von der Deutschen Nationalbank und dem Bankhause E. C. Weyhausen in Bremen übernommen. Coup.-Verj.: 3 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. Noch in Umlauf von Anleihe I u. II Ende 1906 M. 2 789 000. Kurs in Bremen Ende 1900—1906: 100.50, 100, 98.50, 101, 102, 100.50, 100%. Eingef. April 1900.

Hypotheken: M. 105 075 (nach Bilanz v. 30./9. 1906) in mehreren Raten zu 4% verzinsl. kündb. zu verschied. Terminen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div. vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. z. Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 347 294, Gebäude 1 840 131, Masch. 1 934 714, Fuhrpark 4400, Kassa u. Reichsbankguth. 27 430, Wechsel 22 663, Effekten 10 102, Waren 1 017 801, Prämienguth. 3447, Patentkto 1, Debit. 1 521 960. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Oblig. 2 789 000, do. ausgeloste 1000, Hypoth. 105 075, Anleihe-Rückzahl.-Kto (Agio) 20 033, R.-F. 375 060, Extra-Res. 78 000 (Rückl. 43 000), Unk.-Kto-Vortrag 23 940, Kredit. 1 235 917, Thomas & Prevost, unverzinsl. Restkaufsumme 60 000, Delkr.-Kto 40 000, Tant., Grat. 10 449, Div. 187 500, do. alte 2010, Vortrag 51 960. Sa. M. 8 729 947.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 331 634, Abschreib. 225 249, Extra-Abschreib. 27 000, z. Delkr.-Kto 13 929, Gewinn 292 910. — Kredit: Vortrag 50 482, Waren 770 235, Einnahme aus Licenzen 70 006. Sa. M. 890 723.

Kurs: Aktien Ende 1900—1902: 98, —, 40.60%. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt von der Breslauer Disconto-Bank, Berlin; Barmer Handelsbank, Barmen; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld M. 1 400 000 am 4./4. 1900 zu 126%; erster Kurs 17./4. 1900: 126.50%. Notiert in Berlin; seit 2./3. 1903 franko Zs. u. seit 15./6. 1903 Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 3 750 000 abgest. einheitlichen Aktien wurde Ende März 1907 genehmigt. Erster Kurs 2./4. 1907: 91.50%.

Dividenden: Aktien 1897/98—1901/1902: 7½, 9, 6, 0, 0%; zus.gelegte St.-Aktien 1902/1903: 2%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1903/1904: 8, 5%; einheitliche Aktien 1904/05 bis 1905/06: 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. nach dem 30./9. des Fälligkeitsjahres.

Direktion: Gen.-Direktoren: Ferd. Mommer, Dr. Ludw. Schreiner, Barmen; Direktoren: Hugo Mommer, Barmen; Rich. Thomas, Crefeld.

Prokuristen: Rob. Eisenmeier, Ant. Konrad, Pfersee; Alb. Linssen, W. Koecke, Crefeld; Herm. Sohl, Karl Kertzscher, Emil Kruse, Barmen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Lud. Müller, Bremen; Stellv. Komm.-Rat Friedr. Tillmanns, Rechtsanw. Dr. jur. P. Wesenfeld, Barmen; Bank-Dir. M. von Eynern, Cöln; Bank-Dir. Arth. Schuchart, Elberfeld; Bank-Dir. Sigm. Bodenheimer, Berlin.

Zahlstellen: Oehde: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Abraham Schlesinger; Bremen: Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen; Barmen u. Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

Eilenburger Kattun-Manufactur Act.-Ges. in Eilenburg.

Gegründet: 21./12. 1872. Letzte Statutänd. 5./9. bezw. 1./11. 1899. Die Ges. ist hervorgegangen aus der Kattundruckerei der Firma Rob. Schwerdtfeger vorm. Degenkolb.

Zweck: Fabrikation von Kattun und ähnlichen Stoffen. Die Ges. hat auf ca. 22 Morgen Areal Bleicherei, Kattundruckerei, Färberei, Appretur- u. Gravieranstalt. Das Unternehmen

ist seit 1896/97 durch Neubau der veralteten Anlagen, Anschaffung neuer Masch., Errichtung einer elektr. Kraftcentrale und einer neuen Bleicherei u. Färberei einer Reorganisation unterzogen. 1905/06 erforderte der Um- u. Neubau der Druckerei, sowie sonstige Anschaffungen M. 159 874.

Kapital: M. 900 000 in 3000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Bei jeder neuen Aktien-Em. sind die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien zum Parikurse zu übernehmen. Die Modalitäten bestimmt der A.-R.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 5./2. 1904, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 500, auf Namen des Bankhauses Reinhold Steckner in Halle a. S. als Pfandhalter u. durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 im Sept. (zuerst 1909) auf 1./4.; ab 1915 verstärkte Tilg. vorbehalten, event. auch durch Ankauf. Die Anleihe, welche zur Bestreit. von Neu- und Umbauten und zur Tilg. von M. 67 000 Hypoth. diente, ist an 1. Stelle auf den Grundbesitz der Ges. samt Gebäuden und Maschinen sichergestellt. Kurs in Halle a. S. Ende 1904—1906: 102, 102.75, 102.75%. Zugel. M. 500 000, davon fest begeben M. 100 000, restl. M. 400 000 24./3. 1904 zu 100% samt lauf. Zs. u. Schlussnotenstempel zur Zeichn. gestellt.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1906: Aktiva: Immobil. 429 000, Masch. 372 000, elektr. Anlage 50 000, Kupferwalzen 72 000, Geschirre 1000, Kassa 15 162, Wechsel 111 695, Versich. 10 584, Farbwaren etc. 41 301, Waren 384 790, Debit. 434 531. — Passiva: A.-K. 900 000, Oblig. 500 000, do. Zs.-Kto 4166, R.-F. 74 142 (Rückl. 4712), Extra-R.-F. 83 000, Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 12 436), Unterst.-F. 6176, Kredit. 236 975, Tant. 10 382, Div. 58 500, do. alte 141, Vortrag 8582. Sa. M. 1 922 066.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 575 009, Oblig.-Zs. 22 500, Abschreib. 72 874, Gewinn 94 614. — Kredit: Vortrag 356, Betriebsgewinn 764 643. Sa. M. 764 999.

Kurs Ende 1889—1906: 89.25, 75, 39.50, 50.10, 59, 54, —, 90, 80, 74.50, 78.50, 80, 76.50, 82.50, 95.25, 97.75, 104.75, 122%. Not. Berlin u. auch in Halle. **Dividenden 1886/87—1905/06:** 0, 3, 4, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 1½, 5, 3, 4, 5, 5, 4½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Crohn, Rud. Russina. **Prokurist:** Albert Hildebrandt.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Emil Jahn, Halle a. S.; Heinr. Huth, Wörmlitz; Johs. Rabe, Giebichenstein; Fabrikant Gust. Bönicke, Eilenburg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Halle a. S.: Reinhold Steckner; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Elbinger Act.-Ges. für Leinen-Industrie in Elbing in Liquid.

(Seit 11./2. 1905 **in Konkurs.**)

Gegründet: 1872. Die Ges. bezweckt Fabrikation u. Verwertung von Leinen- u. Baumwollgeweben, sowie Betrieb einer Färberei u. Bleiche. Der Abschluss für 1903/1904 wiess M. 306 841 Verlust auf und wurde aus den Res. der Ges. gedeckt. Der Fehlbetrag war etwa zur Hälfte auf unrichtige Angaben hinsichtlich der Warenbestände in den 2 Jahren 1901/1902 u. 1903/1904 seitens der früheren Dir. Schubert u. Schlegel zurückzuführen. ca. M. 173 000 waren bei der Fabrikation verloren. M. 7333 sind von Dir. Schlegel ersetzt (die Hälfte der für 1903 gez. Div., sowie Tant.), gegen Dir. Schubert schwebt gerichtl. Klage. Bei den dauernden Misserfolgen des Unternehmens, dem Mangel einer geeigneten leitenden Kraft u. an Mitteln beschloss die G.-V. v. 1./9. 1904 Auflös. der Ges. Gegen die in derselben G.-V. ausgesprochene Genehmig. der Bilanz per 30./6. 1904 war seitens eines Aktionärs Widerspruch erhoben, weil eine Schadenersatz-Forder. der Ges. gegen den A.-R. nicht in sie aufgen. worden war. Das Landgericht Elbing hat daraufhin den Entlastungsbeschluss für hinfällig erklärt. Nach einer danach vom Liquidator aufgestellten Bilanz betrugen die Aktiva M. 1 253 898, die gesamte Schuldenlast M. 1 188 540 aus. Am 11./2. 1905 wurde über das Vermögen der Ges. der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Kaufm. G. Lemkuhl in Elbing. Anmeldefrist: 3./4. 1905, Prüfungstermin: 12./4. 1905. Die Ursache des Konkurses ist in dem Preissturze für Baumwollwaren zu suchen, ferner darin, dass die Fabrik flüssige Mittel nicht mehr hat beschaffen können. Der nachgesuchte Zahlungsaufschub, den nur einzelne Gläubiger bewilligt hatten, lief 1./3. 1905 ab. Der Vermögensstand wiess beim Ausbruch des Konkurses ein Mehr von M. 58 000 auf, indes ist es ungewiss, ob die vorhandenen Lagerbestände den angesetzten Wert erreichen werden. Im Okt. 1905 fand eine Abschlagsverteilung von 33⅓% statt. Die Höhe der weiteren Quote hängt von dem Ergebnis des Verkaufs der Fabrikanlage ab.

Kapital: M. 440 000 in 105 abgest. St.-Aktien u. 335 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien geniessen ein Anrecht auf 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle Auflös. der Ges. Urspr. M. 570 000 in 1900 Aktien à M. 300, reduziert 1889 auf M. 190 000 in 190 Aktien à M. 1000, erhöht 1889 auf M. 570 000, 1891 auf M. 644 000, 1892 auf M. 672 000, 1893 auf M. 707 000, 1894 auf M. 750 000 u. 1895 auf M. 1 000 000. Zwecks Reorganisation des Unternehmens (s. oben) beschloss die G.-V. v. 13./5. 1902 Herabsetzung des A.-K. um M. 800 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 1 u. Erhöhung

des dergestalt auf M. 200 000 reduzierten Kapitals um höchstens M. 600 000 durch Ausgabe von 600 ab 1./7. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000. Nach Durchführung dieser Beschlüsse ergab sich eine Herabsetzung des A.-K. um weiter M. 95 000, indem 95 St.-Aktien beim Bezuge von Vorz.-Aktien in Zahlung gegeben wurden. Das St.-A.-K. wurde dadurch auf M. 105 000 reduziert, Vorz.-Aktien wurden im ganzen 335 Stück gezeichnet u. das A.-K. damit auf oben angegebenen Stand gebracht. Von dem sich auf M. 781 000 stellenden Buchgewinn der Transaktion fand zunächst die Unterbilanz aus 1901/1902 von M. 91 838 Deckung. Sodann wurden zu Abschreib. M. 357 544 (M. 266 708 auf Mobil.) verwendet u. der Rest dem R.-F., Delkr.-Kto, Spec.-R.-F. u. Ern.-F. zugeführt.

Anleihe: M. 450 000 in 4½% Oblig. von 1889, zückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000 u. 300. Zs. 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 1% im Juli auf 2./1. Noch in Umlauf M. 382 500. Zahlst.: Königsberg: Ostdeutsche Bank, Norddeutsche Creditanstalt u. deren Filialen. Nicht notiert. — Die Anlagen sind in der Zwangsversteigerung v. 29./3. 1906 verkauft, der Erlös steht ab 5./5. 1906 zur Verf. der Oblig.-Inhaber.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Kurs Ende 1896—1901: 85.50, 67.75, 65.10, 51.50, 40.50, 31.30%. Aufgelegt am 15./10. 1895 zu 108% durch Hugo Mankiewicz & Co., Berlin. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1902 franko Zs. einschl. Div.-Schein für 1901/1902. Notiz eingestellt 15./9. 1902. Die zus.gelegten St.- u. die Vorz.-Aktien wurden nicht zugelassen.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1903/1904: 0, 0, 0, 20, 7, 5, 6, 6. 6, 6, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1903/1904: 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Conrad Schulze, Bankiers Schreib, Mankiewicz, Berlin; Liepmann, Stettin; Merz, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Königsberg: Norddeutsche Creditanstalt u. deren Zweigstellen; Berlin: Rich. Schreib. *

Erdmannsdorfer Act.-Ges. f. Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Zillerthal i. Schl.

Gegründet: 20./9. 1872. Besteht seit 1842. Statutänd. 18./4. 1899 u. 17./4. 1907. Die urspr. Gründung ging von der Kgl. Preuss. Seehandlung aus zwecks Beschäftigung der notleid. Weber des Bezirkes, dieselbe besass das Etabliss. bis 1872; von der Seehandlung erwarb Rob. Thode die Spinnerei u. Weberei zu Erdmannsdorf für M. 2 850 000, die dann für M. 3 750 000 an die A.-G. abgetreten wurde. Die Bruttogewinne pro 1905 u. 1906 M. 169 297 bezw. 366 844 wurden zu Abschreib. u. Extra-Abschreib. verwendet, um einerseits die noch immer unverhältnismässig hohen Buchwerte der Anlagen-Kti angemessen zu reduzieren, andererseits bedarf die Ges. Barmittel, um notwendige Neuanlagen, Bau von weiteren Arb.-Wohnungen, Anschaffungen u. Ergänzungen von Masch. für die Spinnerei u. Wasserkraft vornehmen zu können. Seit 1872 betragen die Gesamtabschreib. ca. M. 3 307 000 bei über M. 2 100 000 Neuanschaffungen.

Zweck: Fabrikation von Garnen und Leinenwaren. Das Etabliss. besteht aus Weberei (520 Webstühlen), Spinnerei (13 572 Feinspindeln), Bleicherei und Appreturanstalt.

Umsatz	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Spinnerei M.	1 664 409	1 667 337	1 506 337	1 331 928	1 924 589	2 011 302	1 727 410	2 097 561	2 057 910
Weberei „	1 686 634	1 711 710	2 022 731	1 741 733	1 645 471	1 777 196	1 723 139	1 933 854	2 056 739

Die Bleiche bearbeitete 1900—1906: 15 934, 12 715, 7995, 10 451, 10 315, 10 416, 9351 Stück u. Dutzend diverse Leinen, 9163, 6022, 7463, 11 357, 7846, 11 282, 9518 Schock Leinengarn, 39 483, 48 715, 45 655, 48 590, 39 206, 46 536, 46 788 Pfund Baumwollgarn. Die Spinnerei produzierte 1906 23 798 Schock, die Weberei 70 480 Dutzend.

Kapital: M. 3 750 000 in 7500 Aktien à M. 500. Bis Sept. 1881 M. 4 500 000; lt. G.-V. v. 28./5. u. 22./7. 1880 wurden die Aktien à M. 600 auf M. 500 abgestempelt. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke Lit. A à M. 3000 u. 2000 Stücke Lit. B à M. 300, auf den Namen der Deutschen Bank lautend. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1903 in 26 Jahren durch jährl. Ausl. am 15./3. auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Rückzahl. der nunmehr ganz getilgten 5% Anleihe von 1872 aufgenommene Anleihe ist durch eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank gedeckt, welche nach Löschung der Kaut.-Hypoth. der 1872er Anleihe erststellig wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 353 000. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 103.50, 102.25, 102.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Dresden: 103.50, —, 102.75, —, —, —, 89, 98, 99, 97.60, —, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Überweisung an Spec.-R.-F., vom verbleib. Betrage bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergüt. von M. 10 000, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Wasserkraft 700 000, Gebäude 1 128 142, Masch. 738 443, allg. elektr. Beleucht.-Anlage 467, Inventar 34 071, Eisenbahnanl. 2, Brunnen 1, Teichregulierung 1, fertige u. halbf. Waren 1 073 756, Fabrikat.-Mat. 1 026 867, Betriebs- do. 111 378, Debit. einschl. Bankguth. 704 194, Kassa 1706, Effekten 2628, Kaut. 22 931, Wechsel

19 497, vorausbez. Assekuranz 28 136. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Anleihe 1 353 000, do. Zs.-Kto 14 682, do. Tilg.-Kto 6000, alte Div. 590, R.-F. 26 697 (Rückl. 20 780), Sparkasse 339 754, Kredit. 75 506, Arb.-Wohlf. 6000, Tant. 20 000. Sa. M. 5 592 230.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 66 844, Extraabschreib. 300 000, Handl.-Unk. 83 444, Arb.-Wohlf. 26 787, Zs. 75 198, Dubiose 3331, Kursverlust 365, z. R.-F. 20 780, Grat. an Vorst. u. Beamte 20 000. — Kredit: Vortrag 7428, Bruttogewinn 589 324. Sa. M. 596 753.

Kurs der Aktien Ende 1887—1906: 54, 93.50, 111.50, 95.10, 89.75, 91.10, 92.90, 86.50, 92.40, 86.50, 83.10, 73.80, 79.60, 65.75, 53.75, 54.60, 52, 55.20, 54, 69.90%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1885—1906: $3^1/_2$, 0, 0, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 6, 0, 4, 4, 2, 4, 4, $4^1/_2$, 0, 0, $1^1/_2$, 1, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Hildebrand, Zillerthal. **Prokuristen:** Paul Hermann, K. Petzoldt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul G. von Wallenberg, Breslau; H. Martiny, Adersbach; Komm.-Rat M. Fischer, Gen.-Konsul G. Klemperer, Dresden; Ing. C. Gronert, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Fabrikbes. Alwin Seidel, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Zillerthal: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Zittau: Oberlausitzer Bank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Hirschberg i. Schl.: C. Sattig. *

Gladbacher Baumwollmanufaktur-A.-G. in M.-Gladbach.

(In Konkurs.)

Gegründet: 8./9. 1897. Die Übernahme der Firma Mühlinghaus & Wülfing samt allen Immobil. (Wert M. 900 000), Masch., Zubehör etc. erfolgte für M. 1 500 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Der Konkurs über das Vermögen der Ges. (s. unten) wurde 7./3. 1904 eröffnet; Konkursverwalter: Justizrat Dr. Huesgen, M.-Gladbach. Anmeldefrist bis 15./4. 1904, Prüfungstermine 7./5. 1904 u. 17./2. 1905. — Die Ges. betrieb eine mechan. Weberei, Färberei, Bleicherei, Druckerei u. Appretur. Näheres über die Einricht. u. den Betrieb s. Jahrg. 1903/1904.

Kapital: M. 474 000 in 192 abgest. St.- u. 282 6% Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Über die Wandlungen des A.-K. siehe Jahrg. 1905/1906 dieses Buches.

Im Herbst 1903 stellte sich bei der Ges. dringender Geldbedarf ein; es sollte zur vorstehenden Reorganisation eine weitere dergestalt treten, dass gegen Einlieferung von einer zus.gelegten St.-Aktie und Aufzahlung von M. 1060 bar je 2 Vorz.-Aktien ausgegeben werden sollten. Bedingung war, dass bis Ende Nov. 1903 mind. M. 100 000 eingingen. Die Beteilig. der Aktionäre hat aber den Erwartungen nicht entsprochen, denn eine auf 30./1. 1904 einberufene neue Vers. sollte u. a. über event. Liquid. Beschluss fassen. Noch vor diesem Termin geriet die Ges. (anscheinend durch Unterschlagungen von M. 26 000 des entlassenen früheren Dir. H. Müller, der dieserhalb 14./4. 1904 zu 10 Monaten Gefängnis und M. 1000 Geldstrafe verurteilt wurde, und die hohen Baumwollpreise) in Zahlungsschwierigkeiten und musste einen Zahlungsaufschub nachsuchen, der bis Ende Jan. 1904 bewilligt wurde. Ein weiteres Arrangement scheiterte aber an dem Widerstand einer Crimmitschauer Firma, die sofortige Befriedig. ihrer Forder. von M. 13 000 unter 15% Nachlass verlangte. Dies hatte den Ausbruch des Konkurses zur Folge. Das gesamte A.-K. gilt als verloren. Für die nicht bevorrechtigten Forder. von insgesamt M. 217 500 steht eine Konkurs-Div. von 18—20% in Aussicht, falls die nach einer neu aufgestellten Bilanz angesetzten erheblich reduzierten Werte bei der Versteigerung erreicht werden. Nov. 1904 erfolgte eine 5% Abschlagsverteilung (insgesamt M. 24 000 auf M. 468 287 nicht bevorrechtigte Forder.).

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 2000, 1000, 500 u. 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Sicherheit: Erststell. Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 525 000 auf den Grundstücken, Gebäuden und Masch. der Ges. nebst Zubehör. Am 30./6. 1903 noch in Umlauf M. 450 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: S. Katz; Hildesheim: Adolph Davidson; Berlin: Katz & Wohlauer. In der G.-V. der Oblig.-Inh. v. 9./5. 1904 wurde als gemeinsamer Vertreter im Konkursverfahren Bankier S. Katz in Hannover gewählt. Im Interesse der Oblig.-Gläubiger wurde der entbehrl. Teil der Immobil., ebenso die Specialmasch., Kupferwalzen etc. veräussert, die Fabrikgebäude einschl. Kraft aber 1905 auf 10 Jahre für jährl. M. 13 000 an die Buntweberei Klein & Vogel vermietet.

Kurs der St.-Aktien Ende 1900—1903: 83, —, 13.60, 1.75%. Aufgel. zur Subskript. am 27./3. 1900 durch die Berliner Commerz-Bank A. Maerker & Co. zu 109.25%. Erster Kurs 9./4. 1900: 110%. Notiz ab 1./7. 1902 franko Zs., seit 2./5. 1904 Notiz ganz eingestellt. Notiert Berlin. Die Vorz.-Aktien wurden nicht notiert.

Dividenden 1897/98—1902/1903: 4, 6, 6, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eugen Kaulen.

Aufsichtsrat: (3—7) Rechtsanw. Dr. Schleicher, Düsseldorf; Bankier Gust. Weber, Oschersleben; Architekt Herm. Thiem, Cöln; Berth. Holzer, F. C. Hoffmann, Bonn.

(**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin u. Essen: Samuel Zielenziger.) *

Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach.

Gegründet: 31./10. 1853. Letzte Statutänd. 30./11. 1899.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Baumwollspinnereien und Webereien aller Art, Erzeugung von Garnen, Zwirnen und Geweben, sowie deren weitere Verarbeitung. Zahl der im

Jahresdurchschnitt in Betrieb gewesenen Feinspindeln 1902—1906: 47 862, 44 093, 47 160, 45 452, 43 243; der Zwirnspindeln: 7102, 7631, 7344, 6274, 5622; der Webstühle: 215, 227, 218, 308, 323; gesponnen wurden 4 974 397, 4 371 057, 4 715 532, 4 625 775, 4 331 206 Pfd. engl. Gespinste, wovon 829 682, 928 399, 913 787, 847 565, 735 774 Pfd. gezwirnt wurden; in der Weberei wurden erzeugt 28 155, 27 969, 30 384, 40 280, 42 852 Stück Gewebe. Arbeiterzahl: 730 Personen. Verbrauch an Baumwolle jährl. ca. 14 000 Ballen. Jahresumsatz 1899—1906: M. 2 790 467, 4 324 513, 2 782 708, 2 845 214, 4 310 867, 3 663 948, 3 212 802, 3 603 334. Die Ges. hat 1905 erhebl. Beträge für Neuanschaffungen aufgewendet, nämlich M. 263 242 für Anschlussgeleis, Einricht. einer automatischen Sprinkler-Löscheinrichtung, Aufstellung von 266 automatischen Northrop-Webstühlen u. Erneuerung von Vorspinnmaschinen. Zugänge 1906 um M. 34 417.

Kapital: M. 2 499 600 in 4166 Akt. à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Akt. à M. 600, davon emittiert M. 3 750 000 in 6250 Aktien à M. 600. Die G.-V. v. 2./6. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 2 499 600 durch Zus.legung von 3 in 2 Aktien ab 1./1. 1899 mittels Rückzahlung von M. 1 250 400 und Rückkauf der überschiessenden Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K., event. Dotierung von Sonderrückl., 4% Div., vom verbleib. Betrage event. vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. neben M. 5000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 90 136, Gebäude für Spinnerei u. Weberei, Heizung, Gas- u. Wasserleit., Brunnen u. Bassins, Schlichterei, Werkstätte, Lagerhäuser, Rauhereigebäude, Anschlussgeleis, Beamten- u. Arb.-Häuser 1 799 205, Masch. f. Spinnerei u. Weberei, Dampfkessel u. Dampfmasch., Triebwerk, Schlichterei, Rauh- u. Schermasch., Utensil. etc. 4 135 051, Wechsel 10 991, Kassa 25 036, Effekten 376 504, ausst. Forder. 856 893, rohe Baumwolle 1 229 298, halbfert. u. fertige Garne u. Gewebe, Kohlen, Betriebsmaterial f. Spinnerei u. Weberei 521 201. — Passiva: A.-K. 2 499 600, Kredit. 932 487, Arb.-Sparkasse, Verzins.-F. 161 114, Abschreib. f. Masch. u. Gebäude 4 795 000, R.-F. 480 622 (Rückl. 16 702), Arb.-Unterst.-F. 24 861, Div. 149 976, do. alte 312, Vortrag 347. Sa. M. 9 044 320.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Verwalt.-Unk. 871 298, Steuern 26 887, Feuerversich. 11 054, Abschreib. 45 000, Gewinn 167 025. — Kredit: Vortrag 10 254, Bruttoüberschuss an Waren 1 101 795, Effekten 9216. Sa. M. 1 121 266.

Kurs: Aktien Ende 1895—98: 215, 206, 180, 158.50%. Eingeführt 3./10. 1895 zu 220%. Abgest. Aktien Ende 1899—1906: 180, —, —, 134.75, 174, 169, 172.50, 159.75%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1886—1906: 4, 9, 10, 11, 4, 0, 4, 10½, 8½, 18, 16, 8, 4½, 5½, 8, 0, 2½, 10, 0, 12, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Aug. Buschhüter. **Prokuristen:** Wilh. Ferber, O. Deussen.

Aufsichtsrat: (5—9) Rob. Croon, Komm.-Rat Herm. Busch, Joh. Wilh. Quack jr., Ernst F. Busch, M.-Gladbach; Komm.-Rat Paul Fr. Wilh. Greef, Viersen; Aug. Goeters, Gust. Beyd, Rheydt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Crefeld, Bonn, Rheydt u. Viersen: A. Schaaffh. Bankverein; Barmen, Düsseldorf, Hagen i. W., M.-Gladbach: Barmer Bankver. *

Hagener Textil-Industrie vorm. Gebr. Elbers in Hagen i. W.

Gegründet: 9./11. 1895. Letzte Statutänd. 7./10. 1899, 18./10. 1902 u. 7./2. 1905.

Zweck: Betrieb der von Gebr. Elbers für M. 3 700 000 in Aktien übernommenen Baumwollspinnerei und Weberei, Färberei u. Kattundruckerei. Fabrikation von Modegenres und Möbelstoffen. Im Etablissement, das eigene Gasanstalt, Gravieranstalt und Reparaturwerkstätte besitzt, sind 900 Arbeiter an rund 4000 Ringspindeln, 466 Webstühlen und 15 Druckmaschinen beschäftigt; seit 1902 elektr. Betrieb (1400 HP.). Jährlich werden ca. 1700 Ballen Baumwolle verarbeitet. Es sind 15 Arbeitshäuser und eine Anzahl wertvoller Grundstücke (Fläche circa 10 ha), sowie Eisenbahnanschluss vorhanden. Von der im Herbst 1904 in Betrieb gekommenen Glörthalsperre erwartet die Verwalt. eine regelmässige Wasserversorgung der Fabrik. Zur Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Wasserkraft wurde 1904/1905 eine Turbinenanlage von ca. 150 HP. errichtet; die Turbinen treiben die Dynamomasch. an. Da sämtl. Fabrikbetriebe mit elektr. Antrieb ausgerüstet sind, so bringt diese neue Anlage nicht unerhebl. Betriebsersparnisse mit sich. 1905/06 Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes u. eines grossen Appreturgebäudes nebst Anlage neuer Appretur-Masch. 1905 kam ein Vertrag mit der Stadt Hagen über einen grösseren Geländeaustausch zustande.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Aktien nicht notiert. Ursqr. M. 3 700 000. Die G.-V. v. 7./2. 1905 beschloss Erhöhung um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben an die Familie Elbers zu 100%.

Hypothekar-Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. v. 1896, rückzahlb. zu 105 %, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. gleichmässiger Raten am 2./1. auf 1./7.; verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Sichergestellt an erster Stelle durch eine Kautionshypothek von M. 2 100 000 zu gunsten der Firma Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, welche die Gläubiger vertritt.

Am 30./6. 1906 in Umlauf M. 1 200 000. — Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Nordd. Bank; Hagen i. W.: Ernst Osthaus. Eingeführt an der Berliner Börse am 3./2. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 102.60, 101.90, 100.25, 96.25, —, 97.25, 100.25, 102.10, 102, —, 101%. — In Hamburg: 102, 102, 100, 96.25, 94, 97, 100, 96, 102, —, 100.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Überweisung an Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Gebäude, Grundstücke, Anlagen 1 751 685, Masch. 1 630 000, Wasserkraft 30 779, Utensil. 60 000, Geschirre 1, Walzen 391 440, Betriebsbestände 2 243 338, vorausbez. Prämien 13 442, Kassa 8406, Reichsbankguth. 2242, Wechsel 105 052, Wertp. 11 472, Debit. 2 069 211. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Oblig. 1 200 000, do. Zs.-Kto 24 020, ausgel. Oblig. 84 990, Kredit. 1 844 133, Beamtenpens.-F. (Carl Elbers-Stiftung) 39 578, Hypoth. 9000, Delkr. u. Skonto-R.-F. 153 146 (Rückl. 20 000), R.-F. 84 500 (Rückl. 18 000), Rücklagekto I 62 500 (Rückl. 5000), Div. 270 000, Tant. 30 815, Vortrag 14 389. Sa. M. 8 317 072.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Steuern, Pensionen, Reparat. 211 176, Abschreib. 179 503, Gewinn 358 205. — Kredit: Vortrag 15 374, Betriebsüberschüsse u. Pachteinnahmen 733 511. Sa. M. 748 885

Dividenden 1895/96—1905/1906: 5, 0, 0, 2, 6, 2, 3½, 6, 6, 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: I. Direktor Dr. Wilh. Elbers; Franz Paessler, Georg Findeisen.

Aufsichtsrat: (3—6) Ewald Eicken jun., Hagen; Handelsrichter Theod. Sulzer, Berlin; Bank-Dir. F. Woltze, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein.

Kullmann & Cie., Akt.-Ges. in Mülhausen i. E.

Gegründet: 28./10. 1896. Letzte Statutänd. 30./9. 1903 u. 29./11. 1905; Firma bis dahin Spinnereien u. Webereien Kullmann & Cie.

Zweck: Fortbetrieb der Baumwollspinnerei u. Weberei der Komm.-Ges Kullmann & Cie. in Mülhausen i. E. u. des Betriebes der A.-G. Spinnerei u. Weberei Wildenstein.

Die Ges. übernahm als Einlagen von der Kommanditges. Kullmann & Cie. deren Spinnereien u. Webereien in Wittenheim mit 131 462 qm Grundfläche u. Mülhausen i. E. mit 5526 qm Grundfläche, von der A.-G. Spinnerei u. Weberei Wildenstein, deren Spinnerei u. Weberei in Wildenstein mit 72 810 qm u. gewährte dagegen an Kullmann & Cie. 3510, an Spinnerei und Weberei Wildenstein 250 Aktien. Die übrigen 240 Aktien wurden von den anderen drei Mitgründern übernommen. (Ausführliches siehe Jahrg. 1902/1903 d. Buches.)

In Wildenstein arbeiten in der Weberei 300 Stühle, in der Spinnerei in Wittenheim 21 416 Spindeln, in der Weberei 600 Stühle, in der Weberei in Mülhausen i. Els. 307 Stühle. In Wittenheim ist 1897 aus dem Erlös der Anleihe eine neue Fabrik erbaut und zwar eine Spinnerei mit 62 000 Spindeln.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Oblig. vom 18./3. 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 innerh. 20 J. durch jährl. Auslos. von M. 200 000 im März auf 1./7.; kann verstärkt auch ganz mit 3monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. 5, Teilschuldverschreib. 30 J. n. F. Sicherheit: Erste Hypothek zu gunsten des Comptoir d'Escompte de Mulhouse auf die Baumwollspinnerei u. Weberei in Wittenheim, Weberei in Mülhausen, Baumwollspinnerei in Wildenstein, nebst allen Einrichtungen u. Zubehör, sowie allen event. Neubauten, Betriebsmobiliar etc. (Fabriken in Betrieb bewertet auf M. 3 450 000, neue Fabrik in Wittenheim bewertet auf M. 3 000 000.) Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mülhausen: Gesellschaftskasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse, Bank von Elsass u. Lothringen: Strassburg: Ch. Staehling, L. Valentin & Cie. Am 1./10. 1906 noch in Umlauf M. 3 200 000. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 99.70, —, 98, —, 90, 91, 96.50, 97.75, —, —%. Aufgelegt 2./8. 1897 zu 101%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Dez. 1 Aktie = 1 St., Max. inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Übrigen dem Vorst. und Beamten etc. 45%, 3% dem Arbeiterstift u. 2% Tant. an A.-R., Überrest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke, Gebäude u. Masch. 9 485 198, Waren 5 467 070, Debit. 4 782 128, Wechsel, Kassa u. Effekten 245 508, vorausbez. Prämien u. Zs. 41 513, Dubiose Forder. 26. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 3 200 000, do. Zs.-Kto 67 800, R.-F. 167 751, Disp.-F. 589 432, Arb.-Stift. 40 157, Amort.-Kto 2 699 776, Kredit. 6 390 749, Accepte 2 616 010, Rückzs. 49 766, Div. 200 000. Sa. M. 20 021 444.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 4 303 292, Gewinn 200 000. Sa. M. 4 503 292. — Kredit: Bruttoertrag M. 4 503 292.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 0, 0, 4, 6, 4, 0, 5, 3½, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: P. Kullmann, R. Kullmann. **Prokuristen:** P. Clottu, E. Lampert.

Aufsichtsrat: Isaac Koechlin, Weiler bei Thann; Jules Scheurer, Thann; Mich. Diemer-Heilmann, Mülhausen i. Els.; Alfred Kullmann, Gust. Favre, Eug. Favre, Daniel Schoen.
Zahlstelle: Für Div.: Gesellschaftskasse.

Mech. Buntweberei am Stadtbach in Göppingen.

(In Konkurs.)

Gegründet: 20./6. 1896 als Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1895. Gründer s. Jahrg. 1898/99. Nachdem die Unterbilanz per 30./6. 1902 von M. 166 811 durch Herabsetzung des A.-K. und den dadurch erzielten Buchgewinn aus der Welt geschafft, ergab die Bilanz für 1902/1903 einen neuen Verlust von M. 233 748 einschl. M. 61 274 Abschreib. Derselbe wurde mit dem Fehlen der Versich.-Summe für das Brandunglück Juli 1902 u. dem hohen Preise für Baumwollgarne begründet. Mit den Versich.-Ges. schwebt ein noch unentschiedener Prozess (Objekt M. 830 000). Inzwischen geriet die Ges. durch die Zahlungseinstellung der Bankfirma Leop. J. Gutmann in Göppingen am 7./1. 1904 ebenfalls in Konkurs. Der Dir. Bernh. Gutmann stand mit derselben in Verbindung; er ist flüchtig geworden und bis jetzt noch nicht beigebracht; Leop. J. Gutmann wurde im Nov. 1904 verurteilt. Konkursverwalter: Rechtsanw. Dr. Schwarz, Stellv. Rechtsanw. Prassler, Göppingen. Anmeldefrist bis 10./2. 1904, Prüfungstermin 12./3. 1904. Dir. Bernh. Gutmann hat sich schwere Unregelmässigkeiten zu schulden kommen lassen; über sein Vermögen ist gleichfalls der Konkurs eröffnet. Angemeldet sind zum Konkurse über das Vermögen der A.-G. ca. M. 2 250 000 Forder., denen rund M. 180 000 Aktiven gegenüberstehen. Bis jetzt stehen aus den vereinigten Massen der Buntweberei u. der Firma Leop. J. Gutmann etwa 30—40% in Aussicht. Das A.-K. gilt als vollständig verloren, da aus dem Verkauf des Fabriketabliss. im Mai 1904 an die Firma Butz & Söhne in Augsburg nur M. 501 000 gelöst sind, womit nicht einmal die Hypotheken Deckung fanden. Hauptbeteiligte sind die Württemb. Vereinsbank und die Pfälzische Bank.

Das Oberlandesgericht zu Stuttgart erliess am 13./6. 1906 in der Klagesache der Konkursverwaltung gegen verschiedene Feuerversicherungsges. (s. oben) ein Teilurteil, wonach die Ges. zur Zahlung einer Hauptsumme von M. 350 000 nebst 5% Zs. seit 29./12. 1902 verurteilt werden. Die Ansprüche der Konkursverwaltung gehen auf M. 830 000. Bezüglich des Restbetrages wird ein weiterer Beweis erhoben; das Urteil ist gegen Leistung einer Sicherheit von 420 000 M. vorläufig vollstreckbar.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Das A.-K. ist verloren.

(**Hypothekar-Anleihe:** M. 500 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 u. à M. 500. Getilgt Ende 1903 M. 40 000. Zur Vertreterin der Oblig. im Konkursverfahren ist die Bankfirma Flesch & Ulrich in Augsburg bestimmt. Von den Erwerbern der Fabrik wurden sämtl. in Umlauf befindl. Oblig. zur Pari-Rückzahl. zuzügl. lauf. Zs. auf 1./11. 1904 gekündigt.)

Kurs Ende 1898—1903: In Berlin: 122.25, 115, 109.90, 73.50, 67.75, —% (5./1. 1904: 29.50%). — In Frankf. a. M.: 125, 116.20, 109, 75, 70, 37%. Aufgelegt 11./7. 1898 zu 124% durch Herz, Clemm & Co. in Berlin und die Pfälz. Bank in Frankf. a. M. Notiz eingestellt.

Dividenden 1895/96—1902/1903: 8, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

(**Direktion:** Bernh. Gutmann.)

(**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Paul Zilling, Stuttgart; Leop. J. Gutmann, Göppingen; Bank-Dir. Chr. Lott, Worms; Eug. Herzog. Berlin; Rechtsanw. Fr. Haussmann, Stuttgart.

(**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank.)

„Mechanische Weberei zu Linden“

Sitz in **Hannover-Linden**, Blumenauerstr. 7—12.

Gegründet: 17./2. 1858; eingetr. 18./2. 1869. Statutänd. 22./12. 1899 u. 13./5. 1907.

Zweck: Betrieb der der Ges. gehörigen Fabrik in Linden und der vorhandenen oder noch anzulegenden oder zu erwerbenden Hilfs- und Zweig-Etablissements behufs Anfertigung von Geweben, sowie Betrieb aller Geschäfte, welche zur Erreichung des vorgedachten Hauptzweckes notwendig oder nützlich sind. Das Fabrikgrundstück Linden umfasst ca. 42 043 qm, dasjenige der Hilfsfabrik in Oggersheim 29 510 qm; aufgestellt sind in Linden 1324 Webstühle; 5 Kesselanlagen, zus. 25 Dampfkessel sind im Betrieb; in Oggersheim sind aufgestellt 546 Webstühle und 4 Dampfkessel. Buchwert der Lindener Anlage Ende 1906 M. 4 615 685, der Oggersheimer Anlage M. 623 468. Gesamt-Abschreib. bis 1906 M. 4 975 710. Besonders Fabrikat. von Velvets, baumwoll. Sammeten, Moleskins u. Cords. In Oggersheim werden nur rohe Velvetgewebe zur weiteren Veredelung in dem Hauptetabliss. zu Linden hergestellt. Der Betriebs-F. der Ges. belief sich Ende 1906 auf M. 3 268 300.

Kapital: M. 4 050 000 in 6750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 3 600 000, herabgesetzt 1865 um M. 360 000, welche gegen Aufhebung einer Div.-Garantie von den Gründern zurückgeliefert wurden, und erhöht um M. 810 000 im Jahre 1881 auf M. 4 050 000.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./4. 1898, Stücke: 120 (Nr. 1—120) à M. 5000, 500 (Nr. 121—620) à M. 3000, 350 (Nr. 621—970) à M. 1500, 410 (Nr. 971—1380) à M. 600, 430 (Nr. 1381—1810) à M. 300, auf Namen der Bankhäuser

H. Bartels, Ad. Meyer, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover als Pfandhalter und durch Privat-Cession übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. M. 60 000 im Jan. auf 1./7.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine erststellige Hypoth. auf dem Grundstück der Ges. zu Linden, Blumenauerstr. 7/12 samt Gebäuden, Masch. u. Zubehör eingetragen; Flächenraum des verpfändeten Grundstücks ca. 42 043 qm; Brandkasse der Gebäude, Masch. u. Apparate ca. M. 6 200 000. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. obengenannte Bankhäuser, welche die ganze voll begebene Anleihe übernommen haben. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 2 880 000. Auf 1./7. 1907 M. 60 000 ausgelost. Kurs in Hannover Ende 1903 bis 1906: 100.50, 100.50, 100, 100%. Zugelassen Nov. 1903.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., Dotierung des Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage an A.-R. 8% Tant. neben M. 10 000 jährl. Fixum zu Lasten des Unkostenkontos, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Haupt-Fabrik Linden: Masch. etc. 1 859 272, Gebäude, Kanäle etc. 2 179 194, Areal 431 596, Fabrikanlagen Oggersheim 623 468, Arb.-Wohnhäuser 145 622, Warenvorräte 2 121 212, Haupt-Garnkto 578 242, Material. u. Utensil. u. Fuhrwerk 227 518, Feuerversich. 13 360, Debit. Linden: Debit. 1 479 688, Bankguth 194 542, Kassa u. Wechsel 112 667; Oggersheim: Debit. u. Kassa 4426. — Passiva: A.-K. 4 050 000, allg. R.-F. 1 030 728, R.-F. 278 802 (Rückl. 19 322), Ern.-F. 109 571, Ern.- u. Neuorganisat.-F. 16 339, div. Fonds 125 144, Anleihe 2 880 000, do. Zs.-Kto 14 366, Kredit. 1 098 190, Disp.-F. 16 000, Tant. an Vorst. 51 687, do. an A.-R. 15 074, Div. 284 040, Vortrag 867. Sa. M. 9 970 812.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Instandhalt. der Anlage 128 623, allg. Verwaltungskosten 142 473, Feuerversich. 34 755, Zs.- u. Wechsel-Discont 153 046, Steuern 43 091, Arbeit.-Versich. 48 665, div. Unk. 18 213, Verluste an Ausständen 1456, Abschreib. 110 000, Gewinn 386 452, z. Ern.-F. 28 000. — Kredit: Vortrag 699, Fabrikat.-Ertrag Linden 1 031 870, do. Oggersheim 61 940, Eingang abgeschrieb. Forder. 267. Sa. M. 1 094 778.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1896—1906: 198, 175, 154.50, 150.25, 156, 118.10, 120.50, 150, 144.75, 146.50, 141%. Aufgel. M. 750 000 12./6. 1896 zu 200%, erster Kurs 15./7. 1896: 202%. — In Hannover Ende 1892—1906: 118, 143.50, 136.50, 171.50, 178.80, 175, 154, 149.50, 150, 122.50, 120, 150, 145, 146.50, 140%.

Dividenden 1886—1906: 1½, 0, 0, 0, 1½, 1, 4, 7, 5, 12, 9½, 6, 6, 7, 8, 2, 6, 8, 2, 2, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Erfolgt Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren vom Ende der Vorleg.-Frist an.

Direktion: Komm.-Rat W. P. Berding, Wilh. Berding jun., Stellv. Herm. Rohde, Alex. Rhotert, Max Wittkugel, W. Brinck.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Dr. jur. Ernst Fleck, Stellv. Gust. Meyer, Komm.-Rat Sigm. Meyer, Otto Bartels, G. Hoyermann, Ed. Spiegelberg, John Spiegelberg, Dir. Jos. Berliner, Hannover; Aug. Jacobson, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Hannover: Ad. Meyer, Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. *

Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin & Co.

in **Sorau** mit Zweigniederlassung in **Kunzendorf** unter der Firma:

Martins Werke, Filiale der Mechanischen Weberei Sorau.

Gegründet: Im Jahre 1835. Aktien-Ges. seit 25. Okt. 1886. Letzte Statutenänd. v. 28. Dez. 1900.

Zweck: Übernahme der Mechanischen Weberei F. A. Martin & Co. in Sorau mit Vorräten und Ausständen ab 1. Nov. 1886 für M. 1 802 000 inkl. M. 302 000 Hypoth. Zu den Etablissements gehören 26 Morgen Terrain in Sorau mit zwei mechanischen Webereien mit zus. bei der Übernahme 452 mechanischen Jacquardstühlen (inzwischen wesentlich vermehrt), 42 Damast-Handwebstühlen (Fabrikation reinleinener, halbleinener u. baumwollener Tisch- und Handtuchzeuge); Bleichen, Färberei, Lagergebäuden, Reparaturwerkstätten, Wohn- u. Arbeiterhäusern, einer Garnbleiche mit Fabrikgebäuden, ferner Wohnhäuser und 64 Morgen Areal in Marsdorf und das Braunkohlenwerk Augustus mit 100 Morgen Fläche, Bahnanschluss in Kunzendorf. Die Kunzendorfer Werke (Grube Augustus, Grube Martin und Ziegelei) werden ab 1. Januar 1899 als selbständige Filiale der Gesellschaft unter der obengenannten Firma weitergeführt. 1901/1902 wurde die an die Garnbleiche (Fabrik III) angrenzende Witzmannsche Ziegelei, sowie etwa 20 Morg. Thonlager für M. 35 474 (einschl. Masch.- etc. Anlage) erworben. Da Grube Martin ausgebeutet ist, ebenso Grube Augustus seit 1906, so sicherte sich die Ges. 1902/1903 ein in der Nähe gelegenes Kohlenfeld für späteren Abbau; es wurde 1905 die benachbarte ausser Betrieb befindliche Grube Emmy und weitere Kohlenfelder erworben, die 1906 als Martin Zulagefeld in Betrieb kamen. Eine fernere Erweiter. erfuhren Martins Werke d. günst. Zukauf des ehemal. T. Müller'schen Bleich- u. Spinn.-Grundst. in Christianstadt a. Bober mit einem Areal von ca. 8 ha an Wiesen, Bleichplänen etc. inkl. Masch. u. Utensil. Die Aufwend. für Ank. des Kohlenfeldes, d. Christianstädter Grundst. u. für die Betriebs-Einricht. auf letzterer Anlage betrugen insges. M. 89 442. Ferner Ankauf eines an die Fabrik I angrenzenden Grundstückes. Die erworb., teilweise mit Grundstücken bestandene Grundfläche beträgt rund 9500 qm. 1906 Ankauf der Grube Maria III bei Sorau für M. 53 337.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, etwaige Beiträge zu Spec.-R.-F. u. Ern.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. des Vorst. wird als Handlungsunkosten verbucht. Die Abschreib. werden unverkürzt einem Abschreib.-Kto gutgebracht.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Kassa 9577, Wechsel 4020, Effekten 337 152, Versich. 7113, Waren 279 144, Garn 389 763, Webereibetriebskto 53 598, Warenbleiche 664, Garnbleiche 1564, Emballagen 7754, Reparat. 17 119, Färberei 1852, Geschirre 18 151, Debit. 451 458, Fabrik I 469 480, do. II 185 316, do. III 79 294, Martins-Werke 449 540, Masch. 761 748, Utensil. 160 300. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Lombardkto 1000, Fr. Aug. Martin-Unterst.-F. 11 838, Kredit. 10 019, Abschreib.-Kto 1 731 942, R.-F. 150 000, Div.-R.-F. 35 000, Div. 225 000, Tant. 18 185, Vortrag 1624. Sa. M. 3 684 608.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Div. 225 000, Tant. 18 185, Vortrag 1624. — Kredit: Vortrag 2955, Waren 241 854. Sa. M. 244 809.

Kurs Ende 1889—1906: 162, 140, 120.50, 132.25, 142, 145.50, 163.75, 172, 172, 182, 181, 179.50, 165, 197.25, 222, 257.50, 228.50, 235.25%. Aufgelegt am 21./1. 1889 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 10½, 14, 14, 11, 10, 10, 10, 7, 11, 12, 12, 13, 11, 16, 15, 15, 16, 17, 14, 15%. Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Paul Flade, **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Hugo Hermes, Berlin; Rittmeister d. L.-K. a. D. Otto Martin. Helmsdorf; Dir. Aug. Buschhüter, M.-Gladbach. **Prokurist:** C. Zeiske.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Mechanische Weberei in Zittau i. Sachsen.

Gegründet: 23./12. 1871 als „Fränkelsche Orleans-Weberei, A.-G.". Die jetzige Firma besteht seit 27./6. 1883. Statutänd. 24./6. 1899, 29./1. u. 7./5. 1907. **Zweck:** Herstell. von Konfektionsstoffen aller Art. Das Areal der Ges. umfasst ca. 24 000 qm; die Fabrikanlagen enthalten eigene Weberei mit allen Vorbereitungseinrichtungen, Färberei, Walke u. Appretur; in Betrieb sind 8 grosse Dampfkessel, 5 kleinere Dampfmaschinen, u. 1 Compound-Masch. 350 PS., ferner 510 breite Webstühle, von denen ca. 180 mit Kariereinrichtung und ca. 250 mit Schaft- und Jacquardmaschinen versehen sind. In der Färberei können 1800—2000 Stück Ware wöchentlich gefärbt und appretiert werden. Die Weberei und teilweise die Appreturanstalt sind 1891 nach einem Brande neu erbaut.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Im Jahre 1887 ist das A.-K. durch Erwerbung von 1666 eigenen Aktien von urspr. M. 1 500 000 auf M. 1 000 200 herabgesetzt, dagegen 1889 durch Umwandlung der Aktien à M. 300 in solche à M. 1000 und Ausgabe neuer Aktien auf M. 1 200 000, begeben zu 140%, erhöht worden. Die a.o. G.-V. v. 7./5. 1907 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 300 000 (also auf M. 1 500 000) in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1907, begeben zu 175%. Die Erhöh. des A.-K. erfolgt, um die nötigen Mittel zur Beschaffung neuer Webstühle u. der dazu erforderlichen Betriebserweiterung bereitzustellen.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 5% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Vergüt. von zus. M. 5000), Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. als Spec.-R.-F.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Grundbesitz u. Gebäude 320 767, Weberei-Utensil. 104 968, Färbereieinricht. 91 003, Pferde u. Wagen 1, Waren 235 765, Garne 249 485, Färberei-Bestände 7156, Webe-Bestände 6148, Reparat.-Kto, Bestände 1985, Feuerungs-Kto 643, vorausbez. Versich. 3511, Kassa 22 318, Wechsel 7983, Debit. 883 222. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000, Spec.-R.-F. 180 000, Div. 144 000, do. alte 160, Unterst.-F. 122 185 (Rückl. 10 000), Kredit. 66 068, Ern.-F. 30 000, Tant. 47 898, Vortrag 24 644. Sa. M. 1 934 955.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz 6161, Reisespesen 5305, Handl.-Unk., Provis. 67 974, Arb.-Wohlf. 7426, Abschreib. 40 128, Gewinn 256 543. — Kredit: Vortrag 5552, Zs. u. Skonto 47 370, Webekto 20 871, Färbereikto 10 801, Garnkto 79 518, Gewinn an Waren 219 424. Sa. M. 383 536.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 149.75, —, 127.10, 155.80, 173, 160, 175.25, 174, —, 144. 165.50, 157.50, 158, 190, 213.75, 222, 179.75, 223%. Eingef. am 6./8. 1889 zu 150%. — In Leipzig: 149.50, 139, 127, 156.50, 172, 160, 178, 173, —, 141, —, 157, —, 193, —, 221, —, —%.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 0, 0, 10, 12, 12, 12, 12, 14, 14, 8, 14, 9, 7, 8, 14, 16, 16, 16, 16, 8, 12%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Herm. Schneider. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. L. H. Buddeberg, Stellv. Rechtsanw. Dr. Haensel, Rechtsanw. Alex. Thiemer, Zittau; Bankier Fritz Andreae, Berlin.

Prokuristen: Jos. Eger, Carl Schmidt.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank. *

Norddeutsche Tricot-Weberei vorm. Leonhard Sprick & Co., Akt.-Ges. in Berlin mit Zweigniederlassungen in Lübben u. Peitz.

Gegründet: 26./6. 1903 mit Wirk. ab 1./5. 1902; eingetr. im Aug. 1903. Gründer: Fabrikant Mor. Bernstein, Herm. Schayer, Berlin; Leonh. Sprick, Münster i. W.; Komm.-Rat Carl Viering, Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Bielefeld. — In die A.-G. hat Moritz Bernstein, Berlin, die bisher von ihm betrieb. Fabrik in Lübben a. d. Spree zum Buchwerte per 30./4. 1902 von M. 1 052 435 zuzügl. M. 72 500 Aufschlag eingebracht. Vom Buchwerte entfielen M. 139 790 auf Grundstücke, M. 127 837 auf Masch., M. 203 396 auf sonst. Mobil. u. M. 581 411 auf Aussenstände. Dagegen hat die A.-G. die Ende April 1902 bestandenen Passiven von M. 377 251 übernommen, sodass der Nettoübernahmepreis M. 747 684 betrug. Er wurde mit M. 684 in bar und mit M. 747 000 in 747 Aktien à M. 1000 beglichen, ausserdem 5% Zs. vom 1./5. 1902—30./4. 1903.

Zweck: Fortführung des unter der Firma Leonhard Sprick & Co. in Berlin u. Lübben betriebenen Fabrikations- u. Handelsgeschäfts von Trikotstoffen u. Trikotagen aller Art u. verwandten Handelsartikeln. Die Fabrikation erstreckt sich in der Hauptsache auf Anfertig. von Trikotstoffen, Trikotagen aller Art u. sonstiger einschlagender Artikel. Die Fabrikgrundstücke in Lübben umfassen ein Areal von 56 a 26 qm, wovon ca. 3176 qm bebaut sind. Das Fabrikgebäude ist massiv gebaut u. nimmt eine Front von 95 m ein bei einer Tiefe von 50 m. Es sind vorhanden 2 Kessel, 2 Betriebsdampfmaschinen; die Waren werden auf Rundstühlen hergestellt, zur Appretur der Stoffe ist eine komplette Wäscherei- u. Walkerei-Einrichtung, sowie komplette Bleicherei- u. Presserei-Einrichtung vorhanden. Zur Konfektion der Unterzeuge dienen Spezial-Nähmaschinen, Kettelmaschinen, Besatzmaschinen, Knopflochmaschinen sowie andere Spezialmaschinen. Eigene Tischlerei mit Dampfbetrieb zur Herstellung der nötigen Kisten sowie Schlosserei. Ein Teil der Ware wird zum Besetzen ausser Haus gegeben. Sitz der Verwaltung in Berlin in gemieteten Räumen. Beschäftigt sind ca. 450 bis 500 Arbeiter, davon ca. 150 ausser dem Hause. Der Vorbesitzer erzielte 1899/1900—1901/1902 nach Abschreib. von M. 23 268, 16 690, 15 820 einen Nettogewinn von M. 117 501, 108 719, 132 768. Der Reingewinn des Jahres 1902/1903, welcher sich nach Zahlung von M. 37 384 als 5% Jahres-Zs. an M. Bernstein u. Abschreib. von M. 21 994 auf M. 92 056 belief, wurde dem R.-F. überwiesen. 1904/1905 für M. 29 000 Anschaffung neuer Maschinen, 1905/1906 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 120 HP und vermehrter Betriebmaschinen-Anlage, so gleichzeitiger Vergrösserung der Fabrikgebäude, Kosten hierfür ca. M. 52 000, die aus baren Mitteln gedeckt wurden. Zur Abstellung des Arbeitermangels 1905 mietsweise Errichtung einer Zweigfabrik in Peitz bei Lübben mit Dampfkraft zur Aufstellung von 120 Webmaschinen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Effekten 284 146, Aussenstände 186 129, Bankguth. 24 776, Kassa 8686, Waren 289 493, Wechsel 25 309, Grundstücke u. Gebäude 194 992, Masch. 184 048, Mobil. u. Utensil. 9392, Werkzeug 1, Pressspäne u. Branddeckel 1, Riemen 3605, Lizenz 900, vorausbez. Versich. 1315, do. Miete 1166. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Tant. an Vorst. 15 943, do. an A.-R. 6000, Div. 90 000, do. alte 80, Vortrag 1940. Sa. M. 1 213 964.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 22 080, Unk., Gehälter, Steuern, Provis., Reisespesen etc. 200 621, Gewinn 113 884. — Kredit: Vortrag 974, Zs. 12 444, Waren, Bruttogewinn 323 167. Sa. M. 336 586.

Kurs Ende 1904—1906: 152.25, 146.75, 144% Die Zulassung der Aktien erfolgte Okt. 1904; erster Kurs 2./11. 1904: 145.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1902/1903—1905/1906: 0, 10, 8, 9%.

Direktion: Vors. Mor. Bernstein, Stellv. Wilh. Geyger, Berlin; Otto Mummer, Lübben.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Osthoff, Bielefeld; Stellv. Rentner Herm. Schayer, Leop. Königsberger, Berlin; Rentner Leonh. Sprick, Münster i. W.; Komm.-Rat Bank-Dir. Heinr. Carl Viering, Fabrikant Stadtrat Otto Delius, Bielefeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück, Leo & Co., Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Pongs Spinnereien und Webereien Akt.-Ges. in Odenkirchen.

Gegründet: 26./5. 1889. Übernahmepreis M. 2 717 096. Letzte Statutänd. 19./12. 1899 u. 10./4. 1902. Die Firma lautete bis dahin „Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc."

Zweck: Fortbetrieb der vorm. den Firmen Cornelius Pongs in Odenkirchen u. J. Pongs jun. in Neuwerk bei M.-Gladbach gehörigen Baumwollspinnereien und Webereien. Zu den Etablissement gehört ein Areal von ca. 72 Morgen. Die Weberei ist 1905 durch Aufstellung von 84 neuen Webstühlen vergrössert. Die Ges. war an der im Okt. 1901 in Liquid. getretenen Odenkirchener Druckerei G. m. b H. hypoth. noch mit M. 240 000 beteiligt; zur Einholung der durch diese Beteilig. erlittenen Verluste erwarb die Ges. das Odenkirchener

Etabliss. zu M. 524 265 einschl. der Neuanschaffungen für Masch. etc. u. abzügl. der 1901 dafür auf Delkr.-Kto zurückgestellten M. 60 000. Der Betrieb ist 1./1. 1903 eröffnet. Die Druckerei, Färberei und Appretur veredelte 1904—1906: 80 775, 77 619, 86 960 Stücke. Das Ergebnis für 1906 wurde bei reichlicher Absatzgelegenheit durch Mangel an Arbeitskräften, steigende Löhne und Preissteigerung der Betriebsmaterialien ungünstig beeinflusst. Dazu kamen Brände in der Druckerei in Odenkirchen und in der Rauherei in Neuwerk, die störend wirkten. Zugänge auf Gebäude-Kto, sowie Anschaffung neuer Spinn-Masch. u. Webstühle erforderten 1906 M. 67 904, wobei die für Brandentschädig. gezahlten Beträge in Anrechnung gebracht wurden.

Produktion:	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Garne . . Pfd. Engl.	3 068 989	2 997 633	2 913 825	2 942 688	3 147 738	3 074 578	2 903 034
Gewebe . . . St.	108 584	101 251	95 619	101 422	105 993	107 872	118 595
Ges.-Umsatz . . M.	2 547 461	1 770 943	2 085 295	2 518 135	2 534 172	2 838 543	3 286 013

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 7200), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. Gesamtabschreib. bis Ende 1906 M. 1 628 623.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 367 782, Gebäude. Werkstätten, Lagerhäuser, Wohn., Arb.-Wohnhäuser 990 243, Masch. 713 352, Mobil., Utensil., Fuhrpark 22 242, Walzen 76 591, Gravüren 34 676, Musterwaren 6908, Wechsel 20 843, Kassa- u. Girokto 17 870, Assekuranz 19 408, Debit. 788 435, rohe Baumwolle, do. Abfälle, fert. u. halbfert. Garne u. Gewebe 1 049 653, Kohlen u. Material. u. Chemikal. 109 214. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 134 067 (Rückl. 4820), Spec.-R.-F. 106 099, Delkr.-Kto 20 000, Kredit. 747 829, Abschreib. 111 708, Div. 90 000, do. alte 240, Vortrag 7278. Sa. M. 4 217 223.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 507 375, Steuern 8335, Arb.-Wohlf. 14 558, Abschreib. 111 708, Gewinn 102 098. — Kredit: Vortrag 5680, Mietertrag 8730, Gewinn an Waren 729 665. Sa. M. 744 077.

Kurs Ende 1890—1906: 97.50, 66.25, 97.50, 106.90, 91.50, 119, 108.60, 96, 93.75, 95.50, 95, 69, 73.75, 75, 79.75, 74.50, 83%. Aufgel. 19./9. 1889 von der Intern. Bank zu 127%. Notiert Berlin.

Dividenden 1889—1906: 8, 5, 3, 5½, 8, 3½, 6½, 6½, 3, 3, 4, 5, 0, 0, 0, 0, 4, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Koch, Emil Fistmann, Odenkirchen; Max Holl, Neuwerk.

Prokuristen: Otto Kischke, Karl Camphausen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Jordan, Schloss Mallinckrodt; L. Gauwerky, Arthur Lamberts, Bank-Dir. H. Wolff, Jul. Deussen, M.-Gladbach.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank und deren Filialen; Remscheid: Remscheider Bank. *

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld

mit Filiale in Wolfenbüttel.

Gegründet: 1855. Letzte Statutänd. 26./3. 1899. **Zweck:** Errichtung u. Betrieb von Spinnereien für Flachs, Hanf, Jute und andere Spinnstoffe, Errichtung und Betrieb von Bleichereien und Webereien, sowie überhaupt die weitere Verarbeitung der gewonnenen Garne und Gewebe. Die Ges. betreibt je eine Flachs- und Heedegarnspinnerei in Bielefeld u. Wolfenbüttel u. eine Bleicherei in Ummeln. Der mehr und mehr erweiterte Betrieb der Ummelner Bleiche ist 1906 dort ganz konzentriert u. der Betrieb der Bielefelder Bleiche eingestellt. Die Vergrösserung der Ummelner Anlagen erforderte 1901—1906 zus. M. 195 018 Kostenaufwand. Sonst. Ausgaben für Neuanlagen etc. 1906 M. 39 177.

Kapital: M. 4 200 000 in 7000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Die Inhaber der Aktien I. Em. im Betrage von M. 3 000 000 haben bei Kapitalerhöhungen bis zu M. 6 000 000 Bezugsrecht al pari. Bei Erhöhungen über M. 6 000 000 hinaus können die Aktien mit Agio ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Arbeitsverhältnisse:

Spindeln	im Betr.	Versponnen	Prod. Garne	Fakturawert	Bleicherei Produktion	Bleicherei Brutto-Einn.
1899	30 140	Ctr. 115 719	Bündel 1 002 236	M. 6 362 338	Engl. Pfd. 5 139 600	M. 609 452
1900	30 435	„ 117 252	„ 1 013 118	„ 6 822 073	„ 5 106 221	„ 607 076
1901	30 065	„ 108 528	„ 941 198	„ 6 903 125	„ 4 438 139	„ 529 070
1902	30 733	„ 115 389	„ 1 009 817	„ 6 923 086	„ 4 609 227	„ 546 763
1903	30 989	„ 126 833	„ 1 064 568	„ 7 284 351	„ 5 123 051	„ 611 093
1904	30 750	„ 125 867	„ 1 044 933	„ 8 018 942	„ 4 472 077	„ 531 024
1905	30 752	„ 125 478	„ 1 047 939	„ 7 878 808	„ 4 762 061	„ 567 065
1906	30 641	„ 119 170	„ 991 950	„ 7 925 102	„ 4 481 121	„ 530 843

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (bis zu 20% des A.-K., längst erfüllt). event. Beitrag zu Spec.-R.-F., dann 4% Div.. vom Überschuss 7½% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergütung von M. 5000, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 200 604, Gebäude 864 113, Dampfmasch., Wellen, Dampfleit., Spinn- u. Werkstattmasch., Gasanlage 929 224, elektr. Bel.-Anlage 151 024,

Bleichanlage Bielefeld 94 000, Arb.-Wohn. do. 309 534, Fabrik- u. Werkstattinventar u. Mobil. 19 000, Brunnen 26 981, Betriebsmaterial. 14 700, Öl u. Kohlen 16 300, Bleichmaterial. 13 200, Pferde, Wagen u. Zubehör 5000, vorausbez. Versich. 20 443, Ummelner Bleichanlage 445 260, do. Grundstück 25 348, do. Beleucht.-Anlage 23 815, do. Arb.-Wohn. 35 761, Wolfenbüttel: Immobil. 65 000, Gebäude 523 054, Masch. 439 144, Arb.-Wohn. 63 947, elektr. Beleucht.-Anlage 33 407, Inventar 1000, Betriebsmaterial. 12 267, Öl, Kohlen etc. 6337, vorausbez. Versich. 7195; Kassa 19 443, Wechsel 166 090, Flachs, Werg u. Garn 3 443 624, Debit. 2 061 199. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Abschreib.-Kto 1 531 000, Arb.-Sparkasse 803 261, Unterst.-F. 20 195 (Rückl. 20 000), R.-F. 840 000, Spec.-R.-F. 42 000, Kredit. 2 229 856, Div. 357 000, do. alte 972, Vortrag 11 738. Sa. M. 10 036 023.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 2 106 529, Versich. 20 443, Steuern und Abgaben 22 299, Verluste 2065, Abschreib. 170 500, Gewinn 388 738. — Kredit: Vortrag 2714, Überschuss an Waren 2 518 806, Bruttoüberschuss auf Bleicherei 167 063, Mieten 21 991. Sa. M. 2 710 575.

Kurs Ende 1888—1906: 155, 157.10, 136.90, 129, 138, 138.50, 125, 130, 130.50, 121, 134.75, 150, 129.25, 112.50, 110.75, 107.50, 110, 124.50, 141.10%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1888—1906: 11, $10^1/_2$, $8^1/_2$, $8^2/_3$, $8^5/_6$, 10, 2, 3, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $8^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 0, 0, 2, 2, 9, $8^1/_2$%. Für 1904 unter Entnahme von M. 34 000 aus dem Spec.-R.-F. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Franz Sartorius, Aug. Tiemann.

Prokuristen: Richard Nücklaus, Wilh. Recksieck, Edmund Hornung.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Otto Delius, Stellv. Wilh. Kisker, Wilh. Huber, Komm.-Rat Wilh. Velhagen, Geh. Komm.-Rat Albrecht Delius, Carl Gante, Arnold H. G. Bertelsmann, C. G. Bertelsmann, Bielefeld; Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Köln; Komm.-Rat Fritz Kröger, Alten b. Dessau; Geh. Komm.-Rat Dr. Carl Möller, Brackwede.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Gebr. Schickler, A. Schaaffh. Bankver.: Köln: A. Schaaffh. Bankver., J. H. Stein; Bielefeld: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. *

Spinnerei-Akt.-Ges. vorm. Joh. Friedr. Klauser in M.-Gladbach.

Gegründet: 1./9. 1896; eingetr. 25./9. 1896. Letzte Statutänd. 31./10. 1899, 28./3. 1903 u. 3./2. 1904.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Joh. Friedr. Klauser in M.-Gladbach betriebenen und für M. 2 996 000 in Aktien ab 1./1. 1896 übernommenen Baumwollspinnerei, Schlichterei, Bleicherei, Färberei etc. Hergestellt werden besonders baumwollene Kettengarne und in der Schlichterei, Bleicherei u. Färberei auch zu einem grossen Teil zu fertigen Warps (Ketten, Zettel) verarbeitet. Grösse des einen abgerundeten Besitz bildenden Grundstücks der Ges. 5 ha. Die Firma arbeitet mit 30 000 Spindeln u. beschäftigt ca. 550 Arbeiter. Ausgaben für Neuanlagen 1905 vorzügl. für neue Spinnerei-Masch. M. 119 219. Die Spinnerei erzielte 1906 infolge ungenügender Erlöse für ihre Gespinste u. wegen beträchtlichen Produktionsausfalls durch Arbeitermangel nur einen Brutto-Überschuss von M. 34 290, der zu Abschreib. verwendet wurde. Jährl. Baumwollenverbrauch ca. 8000 Ballen. Gesponnen 1900—1906: 3 043 527, 3 242 863, 3 298 345, 3 357 622, 3 180 218, 3 222 077, 2 978 777 Pfd. Garn; Umsatz: M. 1 993 626, 1 886 636, 2 331 426, 2 666 152, 2 641 827, 2 271 808, 2 346 599.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, herabgesetzt zwecks Tilg. der Ende 1902 M. 474 906 betragenden Unterbilanz u. zu Res.-Stellungen lt. G.-V. v. 28./3. 1903 um M. 600 000, durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 4. Frist bis 21./10. 1903 (30 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt). Buchgewinn M. 600 000, verwandt nach Abzug der Kosten u. Tilg. genannter Unterbilanz mit M. 107 000 für den R.-F. Der Beschl. der G.-V. v. 3./3. 1904, 5% Div. zu verteilen, ist in der G.-V. v. 16./6. 1904 wieder umgestossen, da der 1903 erzielte Gewinn von M. 144 117 gem. Beschl. der G.-V. v. 28./3. 1903 dem gesetzl. R.-F. zuzuführen ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 6000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 579 780, Gebäude 661 732, Masch. 561 976, Mobil. 1167, Baumwolle 379 954, halbf. u. fert. Garne 176 112, Material. 43 518, Kassa, Wechsel 39 948, Bankguth. 9087, Debit. 381 830, Assekuranz 1053. — Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 251 118, Kredit. 143 661, zweifelh. Debit. 6612, Bruttogewinn 34 290. Sa. M. 2 836 163.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 489 181, Handl.- do. 96 195, Abschreib. 34 290. — Kredit: Vortrag 5450, Fabrikat.-Gewinn 608 076, Zs. 6141. Sa. M. 619 668.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: 99, 82.10, 57, —, —%. Aufgel. 2./3. 1898 zu 115.50%. Notiz eingestellt 2./10. 1903. — Abgest. Aktien Ende 1904—1906: 97, 97.50, 82.50%. Zugel. Aug. 1904; erster Kurs 19./8. 1904: 105%.

Dividenden: Aktien 1896—1903: 9, 6, $3^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1904—1906: 2, 6, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fr. Klauser, H. Dieterle. **Prokurist:** Konrad Lachmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Th. Croon, Bank-Dir. Rich. Bernecker, Cöln; Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart, Berlin; G. F. Böker, Remscheid. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Elberfeld u. M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Spinnerei Vorwärts in Brackwede bei Bielefeld.

Gegründet: 1855. Letzte Statutänd. 12./5. 1903. **Zweck:** Fabrikation von Flachs- u. Werggarnen in den Anlagen Vorwärts u. Klein-Vorwärts. 1905/1906 Bau von 2 vollst. Hedesystemen mit ca. M. 150 000 Kostenaufwand die 18./6. 1906 in Betrieb gekommen sind. 1904 Verkauf des Kolonats Quellenhof für M. 175 000, die bis auf M. 79 031 (auf Gewinn- u. Verlustkto gebucht) abgeschrieben wurden. Der Betrieb ergab 1901 M. 250 000, 1902 M. 37 453, 1903 M. 10 828 Verlust, stets gedeckt aus dem Spec.-R.-F., der dadurch erschöpft ist, 1904 M. 97 718 Verlust, der aus dem R.-F. Deckung fand. 1905: Gewinn M. 15 360, wovon M. 15 000 z. R.-F. u. M. 360 z. Vortrag, 1906: Gewinn M. 24 379, verwendet mit M. 15 000 für R.-F. u. mit M. 9379 zum Vortrag.

Produktion:		1902	1903	1904	1905	1906
Verarbeitet wurde an Rohflachs . .	kg	1 691 369	1 616 371	1 511 485	1 540 788	1 474 896
Produziert an Flachs u. Werggarnen	Bdl.	261 524	285 220	254 112	268 688	251 280
Verkauft wurden	„	298 156	288 224	258 250	273 150	265 196
Im Betrage von	M.	2 116 805	1 957 067	1 980 656	2 068 191	2 077 626

Kapital: M. 1 500 000 in 2500 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von M. 150 pro Aktie à fonds perdu zur Erneuerung der Einrichtung geleistet worden. Das A.-K. kann durch einfachen Majoritätsbeschluss verdoppelt werden.

Hypotheken: M. 390 000 (Stand Ende 1906).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% z. Spec.-R.-F. bis 25% des A.-K., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4500), Rest zur Verf. der G.-V. Der Vors. u. die fungierenden Räte des A.-R. (letztere werden aus der Mitte des A.-R. ernannt u. stehen der Dir. ratend zur Seite) erhalten als Tant. je den doppelten Betrag als die übrigen A.-R.-Mitgl. Abgeschrieben sind von 1872—1906 im ganzen M. 1 760 952.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 255 315, Gebäude 383 224, Arb.-Wohnungen 157 707, Dampfmasch., Motoren, Transmissionen, Rohrleit., Spinn- u. Werkstattmasch. 230 638, Inventar 10 440, do. f. Arb.-Wohn. 132, Gasanlage 4396, elektr. Anlage 11 917, Fuhrwerk 1, Bleichgebäude 54 756, Bleichereimasch., Koch- u. Trocknereianlage, Rohrleit. 28 122, Wassergewinnungsanlage 18 244, Klein-Vorwärts: Grundstücke 6000, Gebäude 84 822, Dampfmasch., Rohrleit., Spinnmasch., Gasanlage 141 011, Kläranlage 2407, vorausbez. Versich. 11 111, Kassa 2718, Wechsel 41 138, Flachs, Werg u. Abfälle 902 523, Garne 110 018, Betriebsmaterial. 62 734, Debit. 303 595. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 82 281 (Rückl. 15 000), Accepte 52 949, Hypoth. 390 000, Bankkredit 486 042, Depos. 272 972, Kredit. 18 354, Vortrag für Zs. auf Aussenstände u. Wechsel, für Beitrag zur Berufsgenoss. u. rückst. Rechn. 11 000, Vortrag 9379. Sa. M. 2 822 980.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 719 376, Steuern 3352, Versich. 11 156, Arb.-Wohlf. 13 560, Abschreib. 39 154, Vortrag f. Zs. auf Aussenstände u. Wechsel, f. Beitrag zur Berufsgenoss. u. rückst. Rechn. 11 000, Gewinn 24 379. — Kredit: Vortrag 359, Vortrag 12 930, Überschuss auf Waren u. Bleichbetrieb 800 665, Mieten 8023. Sa. M. 821 979.

Kurs Ende 1886—1906: 90, 88.50, 131.80, 141.60, 115.25, 111.10, 124.60, 125, 117.25, 118.25, 115.75, —, 118, 125, 90, 75.75, 71.10, 67.75, 65.50, 74, 87%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Dividenden 1886—1906: 4½, 10, 9, 7, 8, 9, 9, 9, 0, 3, 6, 4, 6½, 6½, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-V.: 4 J. (F.)

Direktion: Gust. Bertelsmann, Alfred Hövelmann. **Prokurist:** Carl Schlink.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. G. Buskühl, Halle i. W.; Bernh. Elmendorf, Isselhorst; Jul. Gunst, Hugo Rempel, Fritz Kobusch, Komm.-Rat Dir. Carl Viering, Bank-Dir. Ed. Delius, Rich. Kaselowsky, Bielefeld; Komm.-Rat Bruno Müller, Oerlinghausen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Cöln: Deichmann & Cie.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Münster i. W.: Alb. Henr. Rost; Bielefeld: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Rhein.-Westf. Disconto-Ges. *

Spinnerei u. Weberei Hüttenheim-Benfeld in Hüttenheim i. E.

Gegründet: 29./9. 1882. Übernahmepreis M. 1 924 208. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Letzte Statutänd. 23./6. 1900.

Zweck: Betrieb einer mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei mit 50 000 Spindeln und 900 Webstühlen. Grundbesitz 60 ha. Die in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn von Strassburg nach Mülhausen (Station Benfeld) belegenen Etablissements haben Bahnanschluss. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906 M. 139 290. Am 15./3. 1907 brannte die Vigogne-Spinnerei u. Appretur nieder; mit dem Wiederaufbau wurde sofort begonnen.

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500. Die ersten Zeichner erhielten zu jeder gezeichneten Aktie einen Genussschein.

Genussscheine: 5000 Stücke auf Namen mit Berechtigung zum ratierlichen Bezuge des in der Gewinnverteilung erwähnten Überschusses. Sie werden wertlos im Falle Auflösung der Ges. wegen eines 20% des Grundkapitals übersteigenden Verlustes; in allen sonstigen Fällen der Auflösung oder Vereinigung sind die Genussscheine nach Wahl der Ges. entweder gegen Zahlung des 20fachen Betrages der im vergangenen Jahre auf die Genussscheine entfallenen Super-Div. einzulösen od. Genussscheine der vereinigten Ges. zu gewähren.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000. Zs. 31./3. u. 30./9. Tilg. zu pari ab 1898 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juni auf 30. Sept. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Mülhausen: Bank von Mülhausen, sowie deren Filialen; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Basel: Schweiz. Bankverein. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 897 000. Aufgelegt bei den Zahlst. am 23./3. 1898 zu 100%.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F., dann 5% Div., vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R. (bei event. Extra-Abschreib. und Rücklagen 15%), Rest dient, soweit nötig, zur Ergänzung der Div. bis zu 6%, bleibt dann noch ein Überschuss, so erhalten die Genussscheine 1/3, über die weiteren 2/3 verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikgebäude 914 652, Fabrikeinricht. 1 317 011, Arb.-Wohn. 33 419, Liegenschaften 254 100, Mobil. 1, Werkzeuge 1, Wasserbau 7755, Debit. 607 141, Diverse 52 694, Bankguth. 556 315, Kassa u. Wechsel 50 895, Vorräte 555 929. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 897 000, R.-F. 73 040 (Rückl. 16 748), Accepte für Baumwolle 455 528, Kredit. 100 844, Arb.-Unterstütz.-F. 13 629 (Rückl. 10 000), Div. 150 000, do. alte 1649, Extra-Abschreib. 70 000, Tant. 19 655, Vortrag 68 569. Sa. M. 4 349 916.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 37 010, Abschreib. 92 557, Gewinn 334 972. — Kredit: Vortrag 22 431, Bruttogewinn 442 108. Sa. M. 464 540.

Kurs der Aktien: In Frankf. a. M. Ende 1888—1906: 104.50, 93, 77.80, 59, 51, 54.80, 58, 95, 104.80, 93.50, 93.50, 92.50, 90, 81, 76, 106, 108.20, 96, 98%. Aufgel. 3./4. 1883 zu 115%. — In Berlin Ende 1888—1906: 104, 91.50, 73.50, 59.20, 50.50, 53, 57.10, 93, 106.10, 89.10, 94.50, 92.10, 88.75, 77.25, —, 105.50, 107.50, 97, 97.10%. Eingef. 9./4. 1888 zu 97%. — In Mannheim Ende 1896—1906: 105, 99.50, 94, 92.50, 91, 81.50, 76, 108, 109, 96, 94%.

Dividenden: Aktien 1886—1906: 5, 5, 6, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 5, 6, 5, 6, 0, 0, 7,2, 6,6%; Genussscheine 1903: M. 3.30 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eug. Langen, Just. Rätke. **Prokurist:** Paulus.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Baron Wilh. von Erlanger, Stadtrat Hch. Flinsch, Bankier Max Baer, Frankf. a. M.; Bankier J. Steiner, Mannheim; Bankier Carl Arnold, Homburg v. d. H.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. *

Jute-Spinnereien und -Webereien.

Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Stralau b. Berlin
mit Zweigniederlassung in Bautzen.

Gegründet: 5./3. 1883; eingetr. 24./3. 1883. Statutänd. 19./10. 1899, 23./10. 1902, 14./10. u. 16./11. 1905 u. 6./6. 1906.

Zweck: Betrieb von zum Bereiten, Spinnen, Weben von Jute, Flachs oder einer ähnl. Faser dienenden Etablissements, aller mit diesem Zwecke verbundenen Nebengeschäfte. 1./10. 1898 wurde die Mechanische Weberei Bautzen. G. m. b. H. (86 Webstühle) angekauft. Der Erwerbspreis der Geschäftsanteile (M. 400 000), auf welche bei Übernahme M. 290 000 eingez. waren, betrug M. 350 000 und wurde durch Überlassung von M. 350 000 Aktien der Stralauer Ges. beglichen; die Vollzahl. der Geschäftsanteile mit M. 110 000 ist inzwischen geleistet und sind darauf 1900/1901 M. 60 000 abgeschrieben, sodass solche nunmehr zu pari mit M. 400 000 zu Buche stehen. Die Spinnerei in Bautzen ist 1905 vergrössert und das St.-Kap. auf M. 800 000 erhöht worden. Das Stralauer Etabliss. mit einem ca. 11 Morgen grossen Terrain arbeitet mit 4580 Spindeln und 284 Webstühlen.

Produktion:		1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Garn	kg	4 628 253	4 708 247	4 288 261	4 217 195	4 317 400	5 193 371	4 863 469
Gewebe . . .	m	6 290 750	6 509 443	6 856 813	6 381 761	6 041 214	7 687 843	7 466 078
„ . . .	kg	3 005 289	3 151 728	3 293 864	3 112 214	2 922 987	3 581 524	3 499 146
Säcke . . .	St.	1 756 141	2 296 038	2 220 350	2 233 968	1 705 152	1 982 309	1 891 328

In Bautzen wurden 1905/1906 hergestellt: 1 389 648 kg Garn, 2 584 611 m Garn, 1 094 936 kg Stoff, 671 117 Stück Säcke.

Kapital: M. 2 819 000 in Vorz.-Aktien à M. 500 und Vorz.-Aktien à M. 1000 (Nummern zwischen 1—5000). Urspr. M. 1 000 000, dazu 1883, 1884 und 1889 je M. 500 000, ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./9. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./7. 1898); hiervon dienten 350 Aktien zum Ankauf der Mech. Weberei Bautzen, G. m. b. H. (s. oben), restl. 150 Aktien (zur Stärk. der Betriebsmittel) al pari begeben. A.-K. somit bis Okt. 1902: M. 3 000 000 in 4000 Aktien à M. 500 und 1000 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 23./10. 1902 beschloss zwecks Beseitig. der Unterbilanz per 30./6. 1902: M. 398 889, behufs Abschreib. u. Beschaffung neuer Betriebsmittel Ausschreibung einer Zuzahl. von 30% auf die bisher. Aktien, welche dadurch in 6% Vorz.-Aktien verwandelt wurden; diejenigen Aktien,

auf welche die Zuzahl. nicht geleistet ist, konnten im Verhältnis 4 : 1 zus.gelegt werden, indem 3 Aktien vernichtet u. die 4. als Vorz.-Aktie abgest. zurückgegeben wurde. Frist zur Zuzahlung und Einreichung 21./11. 1902. Die Aktien, welche weder durch Zuzahlung noch durch Zus.leg. in Vorz.-Aktien verwandelt wurden, blieben St.-Aktien. Es wurden auf 864 Stück à M. 1000 = M. 864 000 u. 3409 Stück à M. 500 = M. 1 704 500 die Zuzahl. von 30% geleistet und tragen diese den Aufdruck: „Vorz.-Aktie gemäss Beschluss v. 23./10. 1902 durch Zuzahlung“. Hierdurch sind entstanden M. 2 568 500 Vorz.-Aktien. Behufs Zus.legung von 4 Aktien in 1 Vorz.-Aktie sind umgewandelt: 77 Stück à M. 1000 = M. 77 000, 298 Stück à M. 500 = M. 149 000, zus. M. 226 000 Aktien, in 14 Stück à M. 1000 = M. 14 000, 85 Stück à M. 500 = M. 42 500, zus. M. 56 500 Vorz.-Aktien, welche den Aufdruck: „Vorz.-Aktie gemäss Beschluss v. 23./10. 1902 durch Zus.legung“ tragen, zus. also M. 2 625 000 Vorz.-Aktien. Aus dieser Transaktion erhielt die Ges. M. 770 550 Buchgewinn durch bare Zuzahlung à 30%, M. 169 500 Buchgewinn durch Zus.legung von 4 Aktien in 1 Vorz.-Aktie (M. 226 000 Aktien in M. 56 500 Vorz.-Aktien), also M. 940 050 im ganzen, wovon M. 398 889 zur Beseitigung der Unterbilanz Verwendung fanden, während M. 270 337 zu ausserord. Abschreib., M. 261 577 zur Bildung eines Disp.-F. für das Stralauer u. Bautzner Werk, und M. 9246 für Unk. Verwendung fand. Der Antrag, M. 205 500 St.-Aktien zurückzukaufen, wurde in der G.-V. v. 24./10. 1903 wieder zurückgezogen. Bei Auflös. der Ges. erhalten die Vorz.-Aktien vorweg 130% zuzügl. etwaiger rückständiger Div. aus der Masse. A.-K. somit bis 1905 M. 2 830 500 (davon M. 2 625 000 Vorz.-Aktien u. M. 205 000 St.-Aktien). Die G.-V. v. 14./10. 1905 beschloss nachträgliche Umwandl. der noch umlaufenden M. 205 500 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung v. 50% auf den Nennwert der St.-Aktien u. 6% Vorzugs-Zs. seit 20./10. 1905 u. Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 1, auf die bis 15./1. 1906 die Zuzahlung zwecks Umwandlung in Vorz.-Akt. nicht geleistet wurde. Die Eintragung dieses Beschlusses wurde beanstandet u. derselbe daher in der G.-V. v. 16./11. 1905 insoweit aufgehoben, als in einer neuen G.-V. 1906 die Zus.legung der St.-Akt. beantragt werden sollte, die etwa dann noch im Umlauf sind; diese G.-V. wurde zum 6./6. 1906 einberufen betreffs Umwandlung der restl. M. 13 500 St.-Aktien in Vorz.-Aktien. Infolge des G.-V.-B. v. 16./11. 1905 wurde auf M. 192 000 in 50% Zuzahlung geleistet, mit Zs. zus. M. 97 352.55, wovon M. 90 000 in bar der Mech. Weberei in Bautzen behufs Abschreib. aut Masch.-Kto überwiesen sind, Rest nach Abzug der Spesen zum Disp.-F. Von den restl. St.-Aktien M. 13 500 wurden M. 3500 zum Kurse von 21% angekauft, während aus den verbliebenen M. 10 000 durch freiwillige bzw. zwangsweise Zus.legung nom. M. 2000 Vorz.-Aktien geschaffen wurden. Der dadurch entstandene Buchgewinn nach Abzug der Spesen ist in Höhe von M. 9825.05 ebenfalls dem Disp.-F. überwiesen. A.-K. nunmehr wie oben M. 2 819 000 in (Vorz.-)Aktien.

Hypotheken: M. 480 000 auf Stralauer Etabliss., zu $3^3/_4$% (bis 1./1. 1898 $4^1/_2$%), unkündbar beiderseits bis 1./1. 1904. Tilg. ab 1894 durch jährl. Amort. von 3% (bis 1./1. 1898 2%). Ungetilgt Ende Juni 1906 M. 338 825. — M. 150 000 auf Bautzen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie à M. 500 = 4 St., 1 Vorz.-Aktie à M. 1000 = 8 St., 1 St.-Aktie à M. 500 = 1 St., 1 St.-Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann erhalten die Vorz.-Aktien ab 1./7. 1902 6% Vorz.-Div., die event. auf den Div.-Schein des lauf. Jahres nachzuzahlen ist, vorweg, sodann die St.-Aktien 4% und ferner die Vorz.-Aktien ebenfalls 4%. Ein etwaiger Rest wird gleichmässig auf das ganze A.-K. verteilt. Ausser einem Fixum von M. 3000 an Vors. und je M. 1500 an jedes andere Mitgl. erhält der A.-R. 10% Tant. aus dem Betrage, der nach Abzug von 4% Div. für das gesamte A.-K. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 147 104, Fabrikgebäude 834 509, Wohngebäude 95 146, Masch. 489 600, Fabrikutensil. 1, Fuhrwerk 1, Kontormobil. u. Utensil. 1, Rohjute 869 404, Waren 221 979, Material. 80 020, Kohlen 16 809, Debit. 575 636, Mech. Weberei Bautzen: Anteilscheine 800 000, Effekten 976, Kassa 4216, Wechsel 24 474, Versich. 8869. — Passiva: A.-K. (Vorz.-Aktien) 2 819 000, Hypoth. 338 825, Kredit. u. Rückstell. f. Unfallversich., Löhne etc. 622 052, Arb.-Unterst.-F. 2478, Delkr.-F. 10 000, R.-F. 19 000 (Rücklage 13 000), alte Div. 510, Disp.-F. 237 335, Div. 112 760, Vortrag 6788. Sa. M. 4 168 750.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 12 323, Reparat. 76 697, Handl.-Unk. 70 901, Fuhrwerks- do. 15 669, Immobil.- do. 5677, Zs. 5063, Hyp.-Zs. 13 417, Arb.-Wohlf. 20 858, Einricht. von Arb.-Wohn. 80, Miete f. Arb.-Wohn. 2718, Verlust auf Effekten 7, Abschreib. 62 959, z. Delkr.-F. 70, Gewinn 132 548. — Kredit: Vortrag 2543, Gewinn an Waren 374 451, Mietsertrag 2000, Mech. Weberei Bautzen 40 000. Sa. M. 418 995.

Bilanz der Mech. Weberei Bautzen am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 9367, Fabrikgebäude 283 411, Wohngebäude 16 845, Masch. 311 016, Fabrikutensil. 5296, Fuhrwerk 594, Kontormobil. u. Utensil. 1603, Rohjute 197 499, Waren 54 648, Material. 19 158, Kohlen 1667, ausstehende Forder. 154 053, Kassa 3383, Wechsel 5367. — Passiva: St.-Kapital 800 000, Hypoth. 150 000, Arb.-Unterst.-F. 254, Debit. u. Rückstell. f. Unfallversich., Löhne etc. 63 912, R.-F. 3652 (Rückl. 2268), Delkr.-F. 3000, Überweisung an die Berliner Jute-Spinnerei und Weberei 40 000, Vortrag 3092. Sa. M. 1 063 913.

Gewinn- u. Verlust-Konto Bautzen: Debet: Feuerversich. 3315, Reparat. 14 616, Handl.-Unk. 43 146, Fuhrwerks- do. 2184, Immobil.- do. 2266, Zs. 10 595, Arb.-Wohlf. 6806, Abschreib. 46 517, Extra-Abschreib. 90 000, z. Delkr.-F. 948, Gewinn 45 360. — Kredit: Vortrag 8477, Gewinn an Waren 167 236, Feldertrag 44, für Erweiterungsbauten der Spinnerei in 1904/05 von Stralau erhalten 90 000. Sa. M. 265 758.

Kurs: Aktien Ende 1889—1903: 120.60, 100.80, 85, 78.60, 67.50, 91, 104.50, 103, 99.10, 95, 91.10, 55, 56.10, 33, 30.50%. Aufgelegt 20./9. 1889 zu 130%. Vorz.-Aktien Ende 1903—1906: 62, 98.25, 96, 92%. Zugelassen April 1903. Erster Kurs 29./4. 1903: 77%. Notiert in Berlin.
Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1904/1905: 0, 4, 8, 7, 4, $1^1/_2$, 0, 3, 5, 7, 7, 5, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1905/1906: 0, 0, 2, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dir. C. Hoffmann; für Bautzen: Dir. R. Schaefer; Stellv. Techniker Karl Frömbling, Stralau.
Prokuristen: Berlin: Wilh. Boehne, Karl Starke, Otto Kirchner; Bautzen: Wilh. Boehne.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Eugen Protzen, Bankier Alb. Schappach, Adalbert Schilling, Komm.-Rat E. Behrens, Louis Nathan, Berlin; Dir. Ferd. Tiemann, Zittau.
Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: A. Schappach & Co. *

Braunschweigische Act.-Ges. für Jute- u. Flachs-Industrie

in **Braunschweig** mit Filialfabrik in Vechelde bei Braunschweig.

Gegründet: 29./5. 1868. Letzte Statutänd. 29. 9. 1902.
Zweck: Betrieb von Jutespinnerei u. Weberei, Sacknäherei, Appretur u. Färberei. Die Ges. gehört dem Verband deutscher Juteindustrieller an.
Kapital: M. 3 000 000 in gegenwärtig 2 (ganzen und halben) Aktien à M. 900, 24 Aktien à M. 300 u. 2991 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, nach verschiedenen Änderungen 1882 M. 2 625 000. Die G.-V. v. 18./10. 1889 beschloss Erhöhung auf jetzigen Stand; gleichzeitig wurde den Inhabern der bisherigen Aktien zu M. 900, 450 (halbe Aktien) und 300 der Umtausch derselben durch Rückgabe von mit 1000 teilbaren Beträgen gegen neue Aktien à M. 1000 angeboten; derselbe erfolgt kostenfrei. Durch 1000 nicht teilbare Beträge durch Vermittelung von Zuckschwerdt & Beuchel, Magdeburg.

Produktion:		1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Spinnerei . .	kg	11 081 470	11 012 529	10 638 243	10 979 025	11 872 300	11 138 361
Weberei . .	m	16 407 024	16 246 587	16 222 897	16 450 901	17 718 531	16 548 090
Sacknäherei	Säcke	8 582 170	8 734 864	8 564 063	7 903 138	8 319 465	6 837 507

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.
Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 100 = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 1000 St. abgeben. Nach völliger Durchführung des Umtausches der Aktien in Stücke von M. 1000 gewährt jede Aktie 1 St. Alsdann Maximum 100 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis derselbe M. 500 000 enthält (ist erfüllt), dann 5% an Disp.-F., bis M. 500 000 (ist erreicht), event. ausserord. Abschreib. u. Rückstellungen, 4% Div., dann 9% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 8400), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kassa u. Reichsbankguth. 29 373, Wechsel 86 950, Debit. inkl. Bankguth. 1 011 486, Effekten 18 955, Anlage Braunschweig 1 469 364, do. Vechelde 381 125, Jutelager 1 612 222, Gewebe, Garne u. Betriebsmater. 401 576. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 500 000 (Rückl. 30 000), Disp.-F. 500 000, Res. f. Ausfälle an Forder. 40 000, Kredit. 336 817, noch nicht fällige Löhne u. Dienstkaut. 14 099, Fabrikpersonal-Sparkasse 31 199, Abschreib. 120 407, Div. 360 000, do. alte 672, Tant. 69 380, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Grat. 12 000, f. wohltätige Zwecke 4000, z. Beamten-Pens.-Kasse 10 000, Vortrag 2476. Sa. M. 5 011 053.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 11 838, Gehälter 62 249, Provis.- u. Reisespesen 35 034, Diskont 8613, Unk. d. Arb.-Wohlf. 43 359, Assekuranz 30 963, Steuern u. Abgaben 37 187, Kursdifferenz 169, Abschreib. 120 407, Gewinn 497 857. — Kredit: Vortrag 3846, Zs. 21 836, Landpacht 484, Gesamtbetriebs-Kto 821 515. Sa. M. 847 681.
Kurs Ende 1886—1906: 131.90, 155.75, 178.25, 165.30, 119, 115, 118, 114, 139.50, 167, 174, 172.50, 185.90, 181.75, 148, 147.80, 169, 180.50, 229.50, 216, 213%. Not. Berlin, Braunschweig u. Magdeburg. Nur Stücke à M. 1000 sind ab 2./1. 1905 an der Berliner Börse lieferbar.
Dividenden 1886/87—1905/06: $8^2/_3$, 11, 12, 6, 6, 6, 6, 8, 12, 15, 15, 16, 15, 10, $8^1/_2$, 12, 12, 12, 12, 12%. Zahlbar am Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Komm.-Rat H. Lupprian, John F. McKean. **Prokurist:** Fritz Klostermann.
Aufsichtsrat: (7) Vors. Komm.-Rat Fr. von Voigtländer, Gen.-Konsul Ed. Dubbers, Ed. Schrodt, Komm.-Rat Dr. H. Schmidt, B. Tepelmann, Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Bremen: Bernhd. Loose & Co. *

Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen

mit Filiale in Neuendorf-Nowawes bei Berlin.

Gegründet: 23./8. 1872. Letzte Statutänd. 18./9. 1902 u. 27./3. 1906.
Zweck: Betrieb von Jutespinnerei, Weberei u. Sackfabrikation. 9538 Spindeln, 327 Webstühle, ca. 1750 Arbeiter. Die G.-V. v. März 1883 beschloss die Errichtung einer Filiale in Neuendorf-Nowawes u. die G.-V. v. 7./1. 1887 die Beteilig. bei der Jute-Spinnerei u. Weberei in Beuel a. Rh. Die Ges. übernahm 220 Aktien dieser Ges. à M. 1000, trat dieselben jedoch ihren Aktionären wieder ab, behielt dabei aber 220 Genussscheine, die zus. $^1/_4$ von dem nach

Verteilung von 8% Div. verbleib. Überschuss erhalten und mit M. 1 verbucht sind. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906 in Meissen M. 128 597, in Neuendorf M. 113 044.

Kapital: M. 2 296 800 in 3300 Aktien (Nr. 1—3300) à Thlr. 200 = M. 600 und 264 Aktien (Nr. 3301—3564) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, erhöht 1883 um M. 300 000, 1884 um M. 480 000 u. 1890 um M. 316 800, angeboten den Aktionären zu 150%. Bezugsrechte haben die Zeichner der 2000 ersten Aktien auf die Hälfte der neuen Aktien zu pari, auf die andere Hälfte die jeweiligen Aktionäre zu einem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse.

Anleihe: M. 900 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1883, 1500 Stücke à M. 600. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. in der G.-V. auf 1./1. mit 1% plus ersparten Zs. ab 1884—1920. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 527 400. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1896—1906: 102.25, 101.75, 101.50, —, —, 98.50, 100, —, 101.25, 100.75, 99.75%. Notiert Dresden u. Leipzig.

Hypotheken: M. 100 000, verzinsl. zu 4%, a. Neuendorf, M. 9000 a. Hausgrundstück Meissen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. 1 Akt. à M. 600 = 1 St., 1 à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, 5% Div., event. ao. Rückl., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz 252 464, Anlage Meissen 1 641 087, do. Neuendorf 514 895, Rohjute 2 261 197, Waren 171 379, Material. 83 557, Assekuranz 40 942, Kassa 12 646, Wechsel 61 008, Debit. 816 981, Effekten 29 123. — Passiva: A.-K. 2 296 800, Anleihe 527 400, do. ausgelost 22 800, do. Zs.-Kto 6504, Hypoth. 109 000, R.-F. 350 000, Extra-R.-F. 120 000, Bau-Res.-F. 98 763, Div.-Spar-F. 200 000, Pens.- u. Unterst.-F. 257 323 (Rückl. 40 000), König Friedrich August-Stiftung 10 000, Disp.-F. 147 255 (Rückl. 120 000), Kaut.-Kto 23 518, Kredit. 1 299 607, Div. 344 520, do. alte 1008, Tant. an A.-R. 16 953, Grat. 22 500, zur Verteilung an Arb. 22 500, Vortrag 8827. Sa. M. 5 885 283.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 26 016, Unk. 168 366, Reparat.- u. Werkstattkto 113 550, Gen.-Unk. Meissen 307 933, do. Neuendorf 70 395, Abschreib. Meissen 92 567, do. Neuendorf 20 086, Gewinn 575 301. — Kredit: Vortrag 10 913, Fabrikat.-Ertrag Meissen 859 345, do. Neuendorf 191 530, Miete 4223, Wechsel-Diskont 271. Sa. M. 1 066 284.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1906: 178, 140, 145, 118, 105, 128.50, 156.50, 155, 149.75, 151, 160.75, —, 110.25, 130, 142, 176.75, 186, 198.25%. Aufgel. 10./7. 1884 zu 201%. — In Dresden Ende 1890—1906: 138, —, —, 106, 128, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1884—1906: 18, 8, 6, 10, 12, 12, 12, 9, 4, 4, 8, 10, 12, 10, 12, 10, 5, 5, 9, 8, 10, 12, 15%. (Für 1900 unter Entnahme von M. 100 000 a. d. Div.-Spar-F.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat C. Bergmann. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Alfred Gemuseus, Herrnhut; Stellv. Bank-Dir. Paul Millington Herrmann, Dresden; Komm.-Rat E. Mende, Loschwitz; Kammerherr von Dulong, Bückeburg; Oscar Schmitz, Blasewitz; Martin Uhlmann, Hamburg.

Prokuristen: O. Radestock, O. Richter, A. Niess, Meissen; R. Döring, Neuendorf.

Zahlstellen: Für Div.: Meissen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank. *

Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinnerei

Aktien-Gesellschaft, Sitz in **Berlin,** W. Königin Augustastrasse 44.

Gegründet: 28./2. 1889. Letzte Statutänd. 23./10. 1899 u. 6./4. 1901.

Zweck: Betrieb einer Spinnerei zur Herstellung von Jutegarn und sonstigen Gespinsten. Die Ges. übernahm die frühere Kommandit-Ges. auf Aktien gleicher Firma mit allen Aktiven und Passiven, insbesondere deren in Brandenburg a. H. gelegene Fabrik, die in den letzten Jahren mehrfach erweitert ist. 1899—1906 wurden 2 267 801, 2 286 311, 2 439 804, 2 569 408, 2 610 678, 2 719 960, 2 869 155, ? kg Garne in verschiedenen Stärken gesponnen. Die Ges. gehört dem Verbande Deutscher Jute-Industrieller an. Die Anlagen wurden im Sept. 1905 u. Jan. 1906 von verheerenden Bränden erstmals in einem Lagerhaus, sodann in der Spinnerei heimgesucht; während der erstere ohne Schaden für die Ges. ablief, hatte der andere eine Betriebsunterbrechung und damit erheblichen Schaden im Gefolge, der Schaden an Gebäuden u. Maschinen war durch Versich. gedeckt. Die Neuanschaff. infolge des Brandes erforderten 1906 M. 107 157.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erreicht), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. bis auf 4% erhöht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 145 000, Fabrikanlage 380 622, Kassa 2777, Wechsel 11 767, Material., Rohjute, Öle, Kohlen 1 041 006, fertige u. halbfert. Garne 48 400, Debit. 238 848, Bankguth. 91 310. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 120 000, Spec.-R.-F. I 120 000, Delkr.-Kto 20 000, Arb.-Unterst.-F. 23 759, Pens.-F. 30 000, Kredit. 229 086, z. Spec.-R.-F. II 74 664, Tant. an Vorst. 14 222, do. an A.-R. 8000, Div. 120 000. Sa. M. 1 959 733.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlfahrt 12 200, Handl.-Unk. 30 465, Steuern 12 435, Versich. 16 996, Abschreib. 52 633, Gewinn 216 887. — Kredit: Zs. 12 858, Miete 1259, Fabrikat.-Kto 327 501. Sa. M. 341 618.

Kurs Ende 1895—1906: 117.75, 115, 106.50, 111.60, 110.75, 105, 99, 102, 104.25, 166.25, 151, 198.25%. Eingef. 16./3. 1895 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1906: 8, $3^1/_4$, $4^1/_2$, 2, 5, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 7, $8^1/_2$, 10, 10%. Zahlb. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arthur Bergmann, Edward Bergmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Aug. von der Heyden, Max Magdeburg, Will. Bergmann. G. Mielitz.

Zahlstelle: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Hamburg,

Heuberg 11, Fabriken in Schiffbek b. Hamburg und in Ostritz i. S.

Gegründet: Febr. 1883; eingetr. 3./3. 1883. Statutänd. 15./1. u. 17./12. 1901, 30./11. 1906 u. 20./4. 1907.

Zweck: Herstellung von Garnen, Geweben und anderen Fabrikaten aus Jute oder ähnlichen Faserstoffen, sowie Vertrieb dieser Fabrikate. — Die an der schiffbaren Bille belegene Fabrik Schiffbek enthält ca. 8132 Feinspindeln und 452 Webstühle, beschäftigt ca. 1400 Arbeiter; Fabrik Ostritz enthält 5516 Spindeln und 200 Webstühle, beschäftigt ca. 900 Arbeiter. Das Etablissement enthält auch eine Vorspinnerei, Appretur, Färberei und Sacknäherei. Fabrikareal in Schiffbek ca. 42 000 qm, in Ostritz ca. 107 500 qm, in Schiffbek ist auf einem ca. 30 500 qm grossen Areal eine Arbeiterkolonie angelegt. 1904 litt die Ges. Mangel an Arbeitern. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Jute-industrieller an.

Produktion: Dieselbe betrug in den Jahren

1899 . . .	11 854 580	kg Garn,	17 151 493	m Gewebe,	8 724 455	Säcke,
1900 . . .	12 912 593	" "	18 081 846	" "	8 938 543	"
1901 . . .	12 571 017	" "	17 581 553	" "	8 697 273	"
1902 . . .	12 580 484	" "	18 074 720	" "	8 299 518	"
1903 . . .	12 660 573	" "	18 473 563	" "	9 292 007	"
1904 . . .	12 259 614	" "	17 802 548	" "	8 564 076	"
1905 . . .	12 942 615	" "	18 326 030	" "	9 496 596	"
1906 . . .	12 217 085	" "	17 418 173	" "	9 561 979	"

Bei der Gründung der Ges. wurde das zu Schiffbek belegene, ca. 40 000 qm grosse Grundstück für M. 60 000 angekauft und die Gebäude 1883/84 errichtet. 1894 erwarb die Ges. die „Oberlausitzer Jute-Spinnerei A.-G. in Ostritz“ mit Betrieb ab 1. Jan. 1894 für M. 2 102 027. (S. Jahrg. 1902/1903.)

Die Ges. war lt. Beschl. vom 26. Juni 1889 an der seiner Zeit in Schweden mit einem A.-K. von Kr. 1 200 000 errichteten „Skandinaviska Jute-Spinnerei och Väfveri Aktiebolaget in Oskarström“ mit Kr. 800 000 Aktien (1895 mit ca. M. 150 000 Gewinn gegen den Buchwert, wovon M. 100 000 dem R.-F. zufielen, wieder verkauft) beteiligt. Sie hat lt. G.-V.-B. vom 31. März 1891 für eine 5% zu 105% ab 1896 in 20 Jahren zu tilgende Anleihe jener Ges. in Höhe von Kr. 600 000 die hypothekarische Garantie übernommen u. auf ihre Fabrik in Schiffbek mit M. 708 750 zur 2. Stelle eintragen lassen, wovon 31./12. 1904 M. 212 625 bereits wieder gelöscht waren. Ferner besitzt die Ges. nom. M. 900 000 St.-Aktien der Elsäss. Ges. für Jute-Spinnerei u. Weberei in Bischweiler (A.-K. dieser Ges. M. 1 000 000 in St.-Aktien u. M. 600 000 in Vorz.-Aktien sowie eine 4% Prior.-Anleihe von M. 1 000 000; Div. der St.-Aktien 1897—1906: 6, 10, 10, 0, 0, 3, 1, 1, 4, 4%, auf Vorz.-Aktien 1901—1906: 5, 8, 6, 6, 9, 9%). Die Nordd. Jute-Spinnerei ist in deren A.-R. u. Dir. vertreten. Seit 1897 ist die Ges. mit Rbl. 1 000 000 (M. 2 181 600) u. noch Rbl. 292 000 Oblig. (M. 630 851) bei der seit 1902 unter Administration (Zwangsverwalt.) gestellten A.-G. für Flachs- u. Jute-Manufaktur in Riga beteiligt (A.-K. dieser Ges. Rbl. 3 310 000, Div. 1899—1906: 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Oblig. Rbl. 1 250 000, sichergest. auf die Fabriken Riga u. Warschau; der Betrieb der russ. Ges. ist jetzt in der vergrösserten Fabrik in Riga konzentriert; die Warschauer Fabrik ist ausser Betrieb u. soll verkauft werden. Für 1902 wurde ein Betriebsgewinn von Rbl. 88 415 erzielt, 1903 u. 1904 haben sich die Verhältnisse der Ges. weiter gebessert, 1905 u. 1906 wirkten die Unruhen in Russland störend, doch wurden die Oblig.-Zs. und gezogenen Stücke prompt gezahlt.

Kapital: M. 4 100 000, und zwar M. 1 500 000 in 1500 Vorrechts-Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) u. M. 2 600 000 in 2600 abgest. St.-Aktien Lit. B (Nr. 1—2600), sämtl. à M. 1000. Die Vorrechts-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsverpflicht. und Vorbefriedigung im Falle Liquidation der Ges. Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre ein Bezugsrecht auf die Hälfte zu dem von der G.-V. festgesetzten Preise.

Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1884 um M. 1 000 000 zu 105%; 1889 weitere M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 124%, Bezugsrecht der Aktionäre zu 129%; weiter erhöht lt. G.-V. v. 19./10. 1894 zwecks Erwerb der Oberlaus. Jute-Spinnerei um M. 1 000 000 zu 110% mit Div. ab 1./1. 1895. Die Aktionäre der Ges. und die der Oberlausitzer Jute-Spinnerei hatten ein Bezugsrecht je zur Hälfte. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 25./11. 1897 um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 105%, von dieser angeboten M. 800 000 den Aktionären 28./11. bis 28./12. 1897 zu 110%; 25% zuzügl. Agio waren gleich, 25% Ende April 1898, restl. 50% Mitte Sept. und Ende Dez. 1898 je zur Hälfte einzuzahlen.

Die G.-V. v. 28./10. 1901 bezw. 15./1. 1901 beschloss Ausgabe von M. 1 500 000 in 6% Vorr.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären 20./1.—20./2. 1901 zu 103%.

Die Ges. hatte zum 22./11. 1901 eine ausserord. G.-V. einberufen, in der vorgeschlagen wurde, zwecks Bildung einer Spec.-Reserve gegen die Aussenstände bei der Akt.-Ges. für Flachs- u. Jutemanufaktur in Riga und gegen das Effektenkto das A.-K. der Ges. um M. 2 600 000, nämlich von M. 6 700 000 auf M. 4 100 000, herabzusetzen, und zwar in der Weise, dass die M. 5 200 000 St.-Aktien der Ges. auf die Hälfte zus.gelegt würden. Diese, übrigens sonst nicht beschlussfähige G.-V. beschloss Einsetzung einer Prüfungskommission, die feststellte, dass die missliche Lage der Ges. lediglich in dem russ. Unternehmen begründet war. Auf Antrag der Kommission beschloss die G.-V. v. 17./12. 1901 Zus.legung des St.-A.-K. in oben genannter Weise auf die Hälfte, also auf M. 2 600 000. Frist bis 30./6. 1902; für 2 alte St.-Aktien wurde eine neue solche Lit. B ausgefertigt. Die durch die Herabsetzung entstandenen Kosten sind der neu geschaffenen Reserve entnommen.

Hypothekar-Anleihen: Lt. Statut ist der A.-R. berechtigt, bis M. 4 500 000 Prior. mit hypothekarischer Eintragung auf die Fabriken in Schiffbek und Ostritz auszugeben. Emittiert sind: I. M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1895 bis längstens 1919 durch jährl. Ausl. von 40 Oblig. ohne Zs.-Zuwachs im Sept. auf 31./12.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf das Grundeigentum, Gebäude etc. in Schiffbek zu gunsten der Anglo-Deutschen Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Hamburg als Pfandhalterin. Verj. der Coup. und Stücke: 4 J. (F.) Zahlst.: Hamburg: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank, Vereinsbank. Ende 1906 noch in Umlauf M. 520 000. Eingeführt in Hamburg am 8./5. 1890 zu 101.50%. Kurs in Hamburg Ende 1896—1906: 102, 102, 101, 98, 96, 94, 100.50, 101, 101, 102.90, 101%.

II. Ostritzer Hypoth.-Anleihe von 1896: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 1000. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. von 4% ohne Zs.-Zuwachs wie bei I. Die Anleihe ist durch Kautionshypoth. von M. 1 050 000 auf dem Fabrikgrundstück der Ges. in Ostritz i. S. sichergestellt und aufgenommen zum Zwecke der Rückzahlung der infolge Übernahme der früheren Oberlausitzer Jute-Spinnerei in Ostritz mit übernommenen 4½% Anleihe vom Jahre 1890 im urspr. Betrage von M. 500 000, sowie zur Beschaffung der zur Vergrösserung der Fabrik in Ostritz erforderlichen Mittel. Pfandhalterin die Dresdner Bank in Dresden. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 730 000. Kurs Ende 1896—1906: In Dresden: 102.75, 102.50, 100, 95, —, —, 85, —, —, —, —%. — In Hamburg: 101.50, 101.50, 100, 93, —, 85, 90.10, 91, 102, 95, 93.50%. Zeichnung 4./7. 1896 zu 102.75%. — Auf Ostritz ist ausserdem lt. G.-V. v. 17./12. 1901 eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 500 000 eingetragen.

III. M. 1 700 000 in 5% Teilschuldverschreibungen lt. Beschluss des A.-R. vom 18./5. 1901, rückzahlbar zu 103%, 1700 Stücke (Nr. 1—1700) à M. 1000, auf Namen der Vereinsbank in Hamburg und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1913 durch jährl. Ausl. von M. 68 000 ohne Zs.-Zuwachs am 2./1. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe diente zur Stärkung der Betriebsmittel und Tilg. von Kreditoren. Sie ist durch Sicherungshypothek in Höhe von M. 1 751 000 zu gunsten der Vereinsbank in Hamburg auf das Fabrikgrundstück in Schiffbek nach M. 720 000 zur ersten Stelle und einer Kautionshypothek von M. 496 125 gedeckt; entsprechend Tilg. dieser Hypoth. rücken die neuen Oblig. hypothekarisch vor. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs in Hamburg Ende 1901—1906: 96, 95.50, 97.50, 91, 103.50, 104%. Aufgelegt zur Subskription 22.—29./6. 1901 zu 100%; erster Kurs 13./7. 1901: 100.25%. Die Aktionäre hatten Bezugsvorrecht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), 6% Div. an Vorr.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 3% Div. an St.-Aktien, ein alsdann verbleib. Überschuss wird an beide Aktienarten nach ihrem Nennwert verteilt, bis die St.-Aktien 4% Div. erhalten haben, vom übrigen Reingewinn 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 8400), verbleib. Restgewinn weitere Div. an das Gesamt-A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikanlage Schiffbek: Grundstück 100 000, Fabrikgebäude 946 000, Masch.- u. Betriebseinricht. 1 127 000, Kontorinventar 1; Arb.-Kolonie; Grundstück f. Arb.-Wohn. 28 000, Arb.-Wohn. 250 000, Meister-Wohn 2000, Gartenhäuser 214 000, Schulhaus mit Kindergarten u. Beamtenwohn. 29 000, Dir.-Haus inkl. Grundstück 48 000; Fabrikanlage Ostritz: Grundstück 130 000, Fabrikgebäude 545 000, Masch. u. Betriebseinrichtung 866 000, Direktionshaus u. Arb.-Wohn. 372 000; Kassa u. Bankguth. 84 860, Wechsel 30 265, Effekten: Bischweiler Juteaktien 900 000, Oblig. der A.-G. für Flachs- und Jute-Manufaktur Riga 630 851, Aktien do. 2 181 600, Anteil beim Verband Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H. 27 325, Kaut. für Bahnfrachten, Zölle etc. 6689, Inventur Schiffbek: Rohjute u. in Fabrikat. befindl. für Aufträge bestimmte Waren 1 532 531, unverkaufte Waren 6178, Steinkohlen, Betriebsmaterial. etc. 142 090, do. Ostritz: Rohjute u. in Fabrikat. befindl. Waren 903 795, unverk. Waren 3105, Steinkohlen, Betriebsmaterial. etc. 78 979, Aussenstände f. Fabrikate 786 100, Guth. bei A.-G. für Flachs- u. Jutemanufaktur Riga 417 882, Guth. für Löhne, Zinsscheine etc. 86 522, Versich. 25 305. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 500 000, St.-Aktien

2 600 000, R.-F. 410 000, Spec.-R.-F. 2 574 122, Disp.-F. 100 000, Res. für Dubiosen etc. 50 000, 4% Oblig. Schiffbek 520 000, 5% do. 1 700 000, 4% do. Ostritz 730 000, ausgel. noch nicht erhobene Oblig. 85 000, do. Zs.-Kto 64 565, Grat. u. Arb.-Unterst.-F. 17 340 (Rückl. 15 000), Witwen- u. Waisen-F. u. Arb.-Sparkasse Ostritz 28 982, div. Kredit.: Rescontro-Kredit. 38 217, Bankierkredite etc. 1 775 597, Kredit. 12 172, Div. 250 000, do. alte 1480, Tant. an Vorst. u. Beamte 26 359, do. an A.-R. 5451, Vortrag 11 794. Sa. M. 12 501 084.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Material.- etc. Verbrauch 388 816, Arb.-Löhne 1 374 905, Reparat. u. Material. 121 638, Gehälter 128 871, Assekuranz 39 235, Arb.-Wohlf. 48 728, Schulhaus-Unk. 6352, Steuern, Zs., Handl.- u. Fabriks-Unk. 139 425, Oblig.-Zs. 138 200, Abschreib. Schiffbeck 148 332, do. Ostritz 88 646, do. Res. für Dubiose u. Berufsgenoss. 1574, Gewinn 308 605. — Kredit: Vortrag 3727, Bruttogewinn 2 892 634, verf. Div. 1860, Mieten 35 111. Sa. M. 2 933 333.

Kurs: Alte St.-Aktien: In Hamburg Ende 1891—1901: 94, 83, 91, 114.20, 145, 136, 117, 117, 106, 58, 37.50%. — In Berlin: Ende 1891—1901: 97.50, 81.50, 90.50, 114.80, 145, 138.80, 116.50, 118.80, 112, 53.50, 36.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1895—1901: 144, 138.50, 116.80, 118, 106, 56, 36.50%. Eingeführt in Berlin 21./8. 1888 zu 145.50%, in Frankf. a. M. 27. 8. 1895, Anmeldekurs bis 24./8. 1895 zu 149.75% bei der Deutschen Eff.- u. Wechsel-Bank. Die Notiz der alten St.-Aktien ab 18. 12. 1902 eingestellt. — Kurs der Vorr.-Aktien Lit. A in Hamburg Ende 1901—1906: 99, 98, 107, 126, 127, 134%. Eingeführt Juni 1901. Erster Kurs 23. 7. 1901: 105%. — Abgest. St.-Aktien Lit. B (Nr. 1—2600) in Hamburg Ende 1902—1906: 64, 66, 81.50, 93, 95.60%. Zugelassen Febr. 1902. Zulassung der Aktien A u. B zur Notiz in Berlin wurde März 1903, in Frankf. a. M. im Mai 1903 genehmigt. Kurs der Vorr.-Aktien A in Berlin Ende 1903—1906: 108.25, 127, 128.50, 135.50%; Aktien B: 66, 80.50, 95, 94.60%. — In Frankf. a. M.: Vorr.-Aktien A: 108, 126.30, 128, 135%; Aktien B: 67, 79, 94.50, 95%.

Dividenden: Aktien: 1886—1901: 2, 8, 10, 12, 8, 3, 0, 6, 8, 10, 10, 6, 8, $4^1/_2$, 0, 0%; Vorrechts-Aktien 1901—1906: 6, 6, 6, 6, 8, 8%; abgest. St.-Aktien Lit. B 1902—1906: 3, 6, 2, 5, 5%. Event. Div.-Zahl. innerh. einer Woche nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Meyer, Max Jacobsen. **Prokurist:** Ad. Voss.

Aufsichtsrat: (6) Vors. C. H. Schaar, Stellv. Ch. Lavy jr., Rechtsanw. Dr. Gg. Embden, G. Wellge, Hamburg; Gen.-Dir. H. Kaesemacher, Stettin; Komm.-Rat H. Rinkel, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse in Hamburg; Hamburg: Vereinsbank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Berlin: Emil Ebeling. *

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei zu Beuel b. Bonn.

Gegründet: Am 19. 1. 1887. Letzte Statutänd. 8. 11. 1899. Die Ges. erwarb das von der Mitteldeut. Creditbank in Frankf. a. M. auf dem öffentl. Verkaufe vom 28. 9. 1886 angesteigerte Etablissement einschliessl. Land, Gebäuden, aller Masch. zu M. 400 000, früher der Rheinischen Jute-Spinnerei und Weberei gehörend.

Zweck: Betrieb einer Jutespinnerei u. Weberei, sowie der Handel in Jute- u. anderen Fasern, roh oder verarbeitet, für eigene u. fremde Rechn. Das Etablissement wurde 1897—99 bedeutend vergrössert. Der Grundbesitz umfasst 32 Morgen, die Fabrik ist mit 6818 Spindeln u. 360 Webstühlen ausgestattet. Arb.-Zahl ca. 1100. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906 M. 61 675. Gesamtabschreibungen bis Ende 1906 M. 1 360 045. Die Ges. ist an der A.-G. Rommel, Weiss & Cie. in Mülheim a. Rhein beteiligt.

Produktion 1900—1906: Garn: kg 5 894 105, 6 274 240, 6 475 765, 6 365 215, 6 877 750, 7 305 810, 6 838 038; Gewebe: Stück 85 418, 96 842, 107 948, 106 179, 123 442, 123 400, 113 641; Säcke: Stück 4 664 962, 4 886 078, 6 027 888, 5 822 086, 6 494 527, 7 200 348, 6 188 553.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 660 000, erhöht 1889 um M. 340 000 und zwecks umfangreicher Vergrösserung des ganzen Etablissements lt. G.-V. v. 5./8. 1897 um M. 1 000 000, angeboten den Aktionären zu 105% u. $1^1/_2$% Kostenanteil, einzuzahlen $31^1/_2$% sogleich, ferner 25% am 1. 4. 1898 und 50% am 1. 10. 1898. Den neuen Aktien wurden für 1897—98 4% Zs. gewährt, ab 1./1. 1899 sind sie voll div.-ber.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen für Neuanlagen u. Rückzahlung v. restlichen M. 363 520 Hypotheken. Stücke auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank à M. 200, 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 28 Jahren durch jährl. Ausl. im 2. Quartal (erstmalig 1900) auf 2. 1.; kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Teilschuldverschreib. 10 J. n. F. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zur I. Stelle für die Mitteldeutsche Creditbank auf die Grundstücke der Ges. samt allen aufstehenden Gebäuden mit Maschinen und Gerätschaften, welche entweder wegen ihrer Bestimmung oder kraft Gesetzes unbeweglich sind. Sobald 25% des urspr. Anlehensbetrages getilgt sind, ist die Mitteld. Creditbank berechtigt, Löschungsbewilligungen für einzelne Unterpfänder zu erteilen. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 870 100. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1897—1906: 100.50, 100, 95, —, 88, 90, 95, 97.50, 97.20, 96.50%. Aufgel. 8. 12. 1897 zu 100.50%.

Genussscheine: 880 Stück auf Namen lautend, mit Berechtigung zum Bezuge der Hälfte des nach Abzug von 8% Div. verbleibenden Gewinnüberschusses. Von diesen Genussscheinen hat die Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen 220 Stück erhalten,

166 Stück befinden sich im Besitz der Ges. selbst. Restl. Stücke befinden sich im Besitz der ersten Zeichner nach Massgabe ihrer Beteiligung. Im Falle Auflösung der Ges. verlieren die Genussscheine ihre Kraft.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (exkl. einer festen jährl. Vergütung von M. 8000), vom Rest 4% Div. an die Aktionäre, Überrest zur Hälfte an die Aktionäre, und zur Hälfte an die Eigentümer der Genussscheine, insoweit nicht bezügl. der auf die Aktionäre kommenden Hälfte von der G.-V. eine andere Verwendung beschlossen wird.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 125 870, Fabrikanlage 934 700, Arb.-Wohnhäuser 116 800, Beamten- do. 67 000, Konsumverein u. Kantinehäuser 54 200, elektr. Beleucht.-Anlage 17 100, Masch. 752 300, Utensil. 44 141, Waren 174 056, Rohjute 580 191, Material. 77 897, Versich. 1000. Wechsel 35 237, Kassa 14 369, Effekten 15 067, Debit. 553 205. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Prior.-Anleihe 870 100, do. Zs.-Kto 17 768, R.-F. 28 452 (Rückl. 8107), Unfallversich. 9000, Arb.-Kaut.-Kto 4529, Genussscheine 3619, Arb.-Unterst.-F. 3619, Delkr.-Kto 8000, Kredit. 451 215, Div. 140 000, do. alte 340, Tant. u. Grat. 18 363, do. an A.-R. 5567, Vortrag 2562. Sa. M. 3 563 138.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. u. Agio 4665, Zs. 55 740. Handl.-Unk. 99 299, Assekur. 11 638. Reparat. 42 013. Werkstattlöhne 22 696, Diskontokto 1648, Pens.-Kasse 3081, Arb.-Wohlf. 23 749, Delkr.-Kto 726. Abschreib. 108 959, Gewinn 174 600. — Kredit: Vortrag 12 454. Mieten 5955, Fabrikat.-Ertrag 529 609. Sa. M. 548 019.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1906: —, —, —, —, —, 112, 117.25, 114%. Eingef. 2./5. 1899 zu 124%. — In Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 100, 82, 57, 90.10, 139.20, 128.95, 124, 117.50, 95, 60.20, 58, 67.50, 80.50, 113.80, 117, 115.50%. — In Dresden Ende 1891—1906: 102, 85, 54, 90, 136.50, 129, 125, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Eingef. in Frankf. a. M. u. Dresden 28./3. 1889 zu 118%.

Dividenden 1887—1906: 0, 0, 8½, 5, 9, 0, 0, 4, 11, 10, 8, 8, 3, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7%. Coup.-V.: 4 J. (K.) — Genussscheine 1894—1896: Nichts, M. 39.55, M. 28 p. St.; 1897—1898: M. 3619.70 insgesamt; 1899—1906: 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: (3) E. Reichenbach, H. Gujer. **Prokuristen:** H. Jenter, W. Linde.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Arth. Siebert, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Komm.-Rat Carl Bergmann, Meissen; Bank-Dir. Otto Glauert, Bonn.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank: Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp u. deren Filialen; Dresden: Deutsche Bank; Cöln, Berlin, Düsseldorf, Bonn: A. Schaaffh. Bankver. *

Special-Fabriken der Textil-Industrie.

Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt

vormals Heinrich Körner in Chemnitz. (In Liquidation.)

Gegründet: 6./3. 1872. Übernahmepreis M. 1 200 000. Letzte Statutänd. 20./12. 1899 u. 12./3. 1904. Der grösste Teil der Masch. u. Utensil., sowie die Waren sind 1905, allerdings teilweise unter Taxwert verkauft. die Bankschuld ist ganz getilgt. Der Verkauf des Grundstücks liess sich noch nicht realisieren, auch eine freiwillige Versteigerung im Juni 1906 blieb erfolglos; die Räumlichkeiten sind deshalb vermietet, Mietserträgnis ab 1./5. 1907 ca. M. 9000.

Kapital: M. 533 000 in 460 zus.gelegten St.-Aktien à M. 300 u. 395 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, 1874 durch Rückkauf eigener Aktien um M. 300 000 (auf M. 750 000) reduziert. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 12./3. 1904 Herabsetzung des A.-K. auf M. 375 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 1./8. 1904) und Wiedererhöhung um bis M. 625 000 durch Ausgabe von bei Auflös. der Ges. bevorrechtigten Vorz.-Aktien à M. 1000 unter Einräumung des Rechts an die Aktionäre, auf je 2 zus.gelegte Aktien 1 Vorz.-Aktie beziehen u. dabei die beiden zus.gelegten Aktien für zus. M. 600 zuzügl. 2% Stempel (M. 20) in Zahlung geben zu können (Frist 14./4.—11./5. 1904). Da nur 395 Vorz.-Aktien bezogen wurden, beschloss die G.-V. v. 28./6. 1904 die Auflös. der Ges. 200 nicht zur Zus.legung eingereichte alte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn aus der Zus.legung diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903 von M. 166 617 und zu Abschreib. Die Liquid.-Eröffn.-Bilanz v. 1./7. 1904 ergab aber schon wieder M. 66 017 Verlust, der sich Ende 1904 auf M. 87 594 steigerte.

Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundst. u. Gebäude 416 282. Kontor-Utensil. 163, Kassa 55, Bankguth. 2094, Verlust 118 142. — Passiva: Vorz.-Aktien 395 000, St.-Aktien 138 000, Kredit. 3737. Sa. M. 536 737.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 110 245, Reparat. 3877, Geschäfts-Unk. 5491. — Kredit: Mietzins 1470, Verlust 118 142. Sa. M. 119 612.

Kurs: In Berlin Ende 1887—1903: 89.50, 97.30, 98.50, 60. 42.50. 72.60, 74, —, 67, 55, 58, 61, 51.50, —, 25.50. 24.25, 21.50%. Notiz eingestellt 26. 10. 1904. — In Dresden Ende 1887—1904: 88.20, 96. 96. 60. 41, 72, 75, 63.25. 68, 54.75, 59, 62, 50.50, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886—1903: 4. 6. 5. 6. 1. $1^1/_3$. $3^1/_3$. 2. 1. 2. 1. $1^2/_3$, 0. 0. 0. 0,0.0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Gustav Grässler, Otto Hösel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Hugo Mende, Dresden; Stellv. Justizrat Dr. jur. Arth. Seyfert, Privatier Rud. Körner, Chemnitz; Dir. Alb. Wenzel, Bankier A. Ephraim, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Chemnitz u. Dresden: Dresdner Bankverein; Dresden: Mende & Täubrich. *

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur

Actiengesellschaft in **Dresden-A.**, Blumenstrasse 66 u. Arnoldstrasse 16/24 mit Zweigniederlassung in Falkenstein i. V., welche den Zusatz „Abteil. Oertel & Co." führt.

Gegründet: 24. 4. 1884; eingetr. 10. 6. 1884. Letzte Statutänd. 3. 4. 1902 u. 12./1. 1905.

Zweck: Anfertigung u. Bearbeitung von Gardinen, Spitzen u. sonst. Webwaren. Die Ges. besitzt in Dresden ein an der Blumen- u. Arnoldstr. gelegenes 5570 qm umfass. Grundstück, wovon 3826 qm bebaut sind. Auf diesem Grundstück ist für die in Dresden befindliche Zentralleitung ein grosses Geschäftshaus mit Kontor, Lager u. Verkaufsräumen errichtet u. ausserdem befindet sich auf diesem Grundstück ein Fabrikgebäude, in welchem 43 Gardinen- u. Spitzen-Webmaschinen u. die zum Betriebe erforderlichen zwei Dampfmaschinen und zwei Dampfkessel untergebracht sind. Versich.-Wert der Gebäude, Masch. u. des Inventars M. 1 266 460. Ausserdem besitzt die Ges. in Dresden, Oppellstr. 12, ein jetzt für etwa M. 11 000 jährl. vermietetes Grundstück und ein kleineres, ebenfalls vermietetes Wohngrundstück in Leuben bei Dresden. 1897 erstand die Ges. ein in der Nähe Dresdens befindliches, in Dobritzer Flur an der Staatsbahn gelegenes, jetzt 46 000 qm grosses Areal, in welches die Bleicherei u. Appretur verlegt ist. Hierher soll in absehbarer Zeit der ges. Betrieb der Ges. verlegt werden, da genügender Platz zu jeder Ausdehnung vorhanden ist u. eine günstige Verwertung der auf der Blumen- u. Arnoldstr. in Dresden gelegenen Grundstücke zu einem entsprech. hohen Arealwerte möglich sein wird. Vorläufig sind in Dobritz 6891 qm bebaut. In den Baulichkeiten sind ausser einer sehr grossen, mit den neuesten Bleicherei- u. Appreturmaschinen ausgestatteten Anlage 34 Gardinen- u. Spitzen-Webmaschinen, sowie drei Dampfkessel, zwei Dampfmaschinen u. eine elektrische Licht- u. Kraftstation in entsprechender Grösse untergebracht. Versich.-Wert M. 1 638 290. Bei der auf diesem Grundstück ihren Betrieb ausübenden Dresdner Bleicherei- u. Appretur-G. m. b. H. (St.-K. M. 100 000) ist die Ges. mit M. 99 000 beteil., worauf sie bisher nicht unter 10% jährl. Verzins. erhalten hat. Lt. G.-V. v. 12./1. 1905 Ankauf der bisher unter der Firma „Oertel & Co. in Falkenstein i. V." betriebenen Gardinen- u. Spitzenfabrik mit Wirk. ab 1./6. 1904. Dieses Etabliss. umf. einen Flächenraum von 30 980 qm, wovon ca. 3690 qm bebaut sind. Es befinden sich hier 30 Gardinen- u. Spitzen-Webmasch., sowie 2 Dampfmasch. u. 3 Dampfkessel. Der Kaufpreis betrug M. 429 000, wovon M. 250 000 in neuen Aktien bezahlt wurden, während die Inh. genannter Firmen Osk. Oertel u. Paul Schelbach für den Rest unter Herauszahl. von M. 37 000 M. 216 000 = Rbl. 100 000 5% Forder. der Dresdner Ges. an die Warschauer Gardinenfabrik erhielten. Die in Falkenstein übernommenen Warenvorräte sind 1905 mit gutem Nutzen abgestossen, auch wurde das Musterkonto getilgt. Die Falkensteiner Anlagen stehen sehr niedrig zu Buche u. werden deshalb in den nächsten Jahren nur wenig Abschreib. erfordern. Die drei Fabriken in Dresden, Dobritz u. Falkenstein beschäftigen ausser einer sehr grossen Anzahl Heimarbeiter insgesamt gegen 1300 Beamte u. Arbeiter. An dem unter der Firma „Akt.-Ges. der Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur" in Warschau im Jahre 1898 erricht. Unternehmen (A.-K. Rbl. 1 000 000) ist die Ges. mit nom. Rbl. 350 000 = M. 756 000 Aktien beteiligt. Diese Beteil. wurde beschlossen, um das mit sehr grossen Kosten jährl. erneuerte Mustermaterial besser auszunutzen, sowie die in den hiesigen Fabriken gemachten Erfahrungen in dem durch hohe Zölle geschützten Russland zu verwerten. Wegen der ausserordentlich ungünstigen wirtschaftlichen Lage der letzten Jahre in Russland hat diese Anlage bisher noch keine Verzinsung gebracht. Infolgedessen wurde diese Beteil. bis auf M. 200 000, also ca. $26^1/_2$% des Nom.-Wertes, abgeschrieben (davon M. 100 000 in 1906). Der dieser Fabrik von der Ges. gegebene Kredit ist durch eine Kaut.-Hyp. von Rbl. 500 000 = M. 1 080 000 zur I. Stelle auf dem Warschauer Etabliss. sichergestellt. Von der z. Z. darauf gewährten Darlehnssumme, die M. 925 218.62 beträgt, ist ein Betrag von Rbl. 100 000 = M. 216 000 an die Vorbesitzer der Falkensteiner Fabrik abgetreten worden (s. oben), so dass das Obligo der Ges. jetzt rund M. 709 000 beträgt. Das Warschauer Unternehmen besitzt einen Flächenraum von 32 835 qEllen, wovon 14 128 qEllen bebaut sind.

Kapital: M. 2 650 000 in 1000 Akt. (Nr. 1—1000) à M. 500 u. 2150 Akt. (Nr. 1001—3150) à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./9. 1886 auf M. 900 000, lt. G.-V. v. 23./3. 1897 um M. 450 000 in 450 ab 1. 1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000; hiervon angeboten den Aktionären 100 Stück zu 150%: auf je M. 9000 nom. alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000; ferner erhöht lt. G.-V. v. 26. 8. 1898 um M. 450 000 in 450 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1899. Diese 450 Aktien wurden zu 150% ausgegeben, und zwar 180 Stück den ersten Zeichnern, welche bis Ende 1899 $^2/_5$ der

jeweiligen Erhöhung zum Em.-Kurse zu verlangen hatten, und 270 Stück der Firma Günther & Rudolph, Dresden, welche dieselben den Aktionären v. 17./10.—1./11. 1898 zum Kurse von 155%, d. h. für je 5 Aktien 1 Aktie zur Verf. stellte. Die G.-V. v. 27./3. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000, dividendenberechtigt ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 540 Stück v. 28./4.—14./5. 1900 zu 134% und M. 60 Stück-Zs., wovon einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 75% und M. 60 Stück-Zs. am 30./6. 1900; auf M. 10 000 alte Aktien entfielen 3 neue à M. 1000. Die jeweil. Erhöh. geschahen zur Deckung des Geldbedarfs der neuen Anlagen in Gross-Dobritz-Niedersedlitz, für die Beteil. in Warschau und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zwecks Ankauf der Falkensteiner Gardinen- und Spitzenfabrik von Oertel & Co. (s. oben) beschloss die G.-V. v. 12./1. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 2 650 000) in 250 neuen, ab 1./6. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu pari an Zahlungsstatt an die Inhaber genannter Firma. Das Bezugsrecht der Aktionäre für diese Em. war ausgeschlossen.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 500 000 in 4% Schuldverschr. von 1892, 1000 auf Namen lautende Stücke à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab Okt. 1898 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersp. Zs. im Juni auf 1./10.; ab 1898 verstärkte oder Totalkündig. zulässig. Die Anleihe ist durch Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 525 000 an erster Stelle auf die Grundstücke Blumenstr. 66 und Arnoldstr. 16/24 hypoth. eingetragen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf Ende Mai 1906 M. 404 000. Kurs in Dresden Ende 1897—1906: 102, 101.75, 99.75, 97.50, 98, 100, 101.50, 100.50, —, 100.50%.

II. M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlb. zu 102%, 600 Stücke Lit. A (Nr. 1—600) à M. 1000, 1200 Lit. B (Nr. 601—1800) à M. 500, lautend auf Namen des Dresdner Bankhauses Günther & Rudolph oder dessen Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Die Anleihe diente zur Tilg. nicht fundierter Schulden, zur Rückzahlung einer Hyp. von M. 60 000 und zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zur Sicherung des Anlehens ist zu gunsten genannten Dresdner Bankhauses auf den Fabrikgrundstücken der Ges. in Grossdobritz u. Niedersedlitz eine jetzt erststellige Sicherungs-Hyp. in Höhe von M. 1 300 000 eingetragen. Die verpfändeten Grundstücke umfassen 35 070 qm Fläche, wovon 5136,30 qm bebaut sind; Taxwert von Grund, Boden, Gebäuden u. Zubehör im Juni 1902 zus. M. 1 442 181. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf am 31./5. 1906 M. 1 198 000. Kurs in Dresden Ende 1902—1906: 103.25, 103.50, 103.25, 104.25, 103.50%. Zugelass. M. 1 200 000, davon M. 1 000 000 25./6. 1902 zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe ist voll begeben.

Hypotheken: M. 125 000 auf Oppellstr. 12 in Dresden-N. in 5 Posten, verzinsl. zu 4⅓ bzw. 5%, unkündbar vor dem 31./3. 1906, ab da halbj. Kündig.; M. 9000 zu 4% auf Wohnhausgrundstück in Leuben; M. 30 000 auf Grossdobritz-Niedersedlitz zu 4%, M. 100 000 zu 4¼% auf Falkenstein.

Geschäftsjahr: Ab 1902 1./6.—31./5., bis 1902 Kalenderj.: das am 1./1. 1902 begonnene Geschäftsjahr endete am 31./5. 1902. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige bes. Abschreib. u. Rückl., 8% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1906: Aktiva: Areal (abzügl. 269 000 Hypoth.) 296 550, Gebäude 1 393 100, Brunnen, Schleusen und Kläranlagen 38 700, Maschinen 919 500, Inventar 25 400, Heiz- u. Rohrleitungsanlagen 13 600, elektr. Licht- u. Kraft- do. 34 000, Seile u. Riemen 1100, Muster 30 000, Versicherung 2090, Garne und Betriebsmaterialien 241 086, halbfertige und fertige Ware 696 443, Debitoren 1 438 658, Effekten- und Beteiligungs-Kto 314 113, Kassa und Reichsbankgirokto 24 789, Wechsel 149 318, Hypoth. Dresden 40 000, do. Warschau 709 218. — Passiva: A.-K. 2 650 000, Teilschuldverschreib. Em. I. 404 000, do. Em. II. 1 198 000, do. Tilg.-Kto 900, do. Zs.-Kto 26 420, R.-F. 716 644, Extra-R.-F. 250 000, Arb.-Präm.- u. Unterst.-F. 123 196 (Rückl. 30 000), Sparkasse 47 461. Kredit. inkl. Rückstell. für Provis., Zollkredite, Versich., Löhne, Prämien, Steuern etc. 325 124, Beamten-Pens.-F. 82 661 (Rückl. 20 000), Div. 397 500, Tant. an Vorst. 46 674, do. an A.-R. 47 742, Grat. 20 000, Vortrag 27 869. Sa. M. 6 367 671.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 233 549, do. auf Warschauer Beteilig. 100 000, Gewinn 589 786. — Kredit: Vortrag 6358, Fabrikat.-Ertrag 916 977. Sa. M. 923 335.

Kurs: In Dresden Ende 1889—1906: 142.50, 120, 110, 110, 130, 136, 201.50, 230, 205, 192, 176.50, 149, 152.50, —, 186, 200, 191.25, 218%. — In Berlin Ende 1900—1906: 148.75, 152, 180, 187, 199.75, 192.50, 218.75%. Eingeführt im Okt. 1900 durch A. Busse & Co. Erster Kurs am 1. 11. 1900: 149%. Sämtliche Stücke sind lieferbar.

Dividenden: 1885—1901: 5, 7, 10, 8, 9, 6, 5, 6½, 9, 9, 16, 14, 14, 12, 12, 12, 12%; 1902 (1./1.—31./5.): 13⅕% p. r. t.; 1902/1903—1905/1906: 12, 12, 12, 15%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Georg Marwitz; Direktoren: Jos. Roesen, Otto Hönnicke, Paul Schelbach, Dresden; Osk. Oertel, Falkenstein i. V.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Stellv. Komm.-Rat Max Grossmann, Grossröhrsdorf i. S.; Gg. Riecken, Franz J. Günther, Dresden; Ed. Wagner, Berlin; Dir. L. Steinegger sen., Mittweida i. S.

Prokuristen: M. Schädlich, C. Kretschmer, M. Brauer, E. C. Seroblin, Ing. Mart. Lehmann. **Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Disconto-Ges.; Dresden: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei

in **Falkenstein** i. V.

Gegründet: 26. 2. 1889; eingetr. 19. 3. 1889. Letzte Statutänd. 25./9. 1900, 25. 9. 1903, 4. 10. 1904 u. 24. 9. 1906. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Gardinen-Weberei u. Bleicherei, sowie Herstell. u. Verkauf anderer verwandter Artikel. In der Weberei arbeiten 50 Gardinenwebmaschinen. Vorhanden sind eigene Kartenschlägerei, Schlosserei u. Reparat.-Werkstätte. Die Bleicherei, Färberei u. Appreturanstalt rüstet die von der Weberei fabrizierte Rohware, sowie noch einen Teil in dortiger Gegend fabrizierter verwandter Artikel für fremde Rechn. aus. Gesamt-Arb.-Zahl ca. 500. Das Fabrikgrundstück enthält eine Dampfanlage von 175 qm Heizfläche, einer Niederdruck-Dampfheizung. Gebäude für Weberei, Bleicherei, Färberei, Appretur, zwei Lagerhäuser, Stall und Wagenremise, ferner Garten u. Wohnhaus für den Direktor. 1904/1905 Ausbau der jetzt 20 km Rohrleitung u. Drainagen enthaltenden Wasserleitung, zu welchem Zwecke 2 Bauerngüter angekauft wurden, ferner Umbau der Heizanlage; weiter ist der elektr. Antrieb aller Arbeitsstellen durchgeführt. Übernahmewert der Anlagen 1./7. 1888 M. 906 596, Zugänge bis 1./7. 1906 M. 3 270 957, Abschreib. M. 2 609 613, Buchwert M. 1 568 540. Die Ges. gehört der im Sommer 1905 geschlossenen Vereinigung deutscher Webereien engl. Gardinen an.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, beschloss die G.-V. v. 14. 10. 1897 Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben an eine Gruppe zu 150%, und von dieser 6.—11./12. 1897 den Aktionären zu 155% angeboten.

Hypothek.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke à M. 1000, 400 à M. 500, auf Namen der Dresdner Fil. der Deutschen Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. von 1½% u. ersp. Zs. vor dem 1./1. auf 1. 7.; ab 1. 7. 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zugunsten der Anleihe wurde genanntem Bankinstitut eine Sicher.-Hypoth. von M. 1 020 000 auf das Eigentum der Ges. bestellt. Das verpfändete Grundstück umfasst einen Flächenraum von 1,34 ha. Die Fabrikgebäude sind mit M. 471 600 und die übrigen Baulichkeiten mit M. 215 910 versichert. Der Erlös der Anleihe ist zur Abstossung von M. 500 000 Hypoth. und zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Plauen i. V., Falkenstein i. V. u. Markneukirchen: Plauener Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Fest übernommen wurden von der Deutschen u. Plauener Bank M. 600 000, während M. 400 000 für späteren Bedarf reserviert waren. Kurs Ende 1904—1906: In Dresden: 102.40, 102.75, 102.05%; in Leipzig: 102.40, 102.50, 102.50%. M. 600 000 zur Zeichn. bei den Zahlst. aufgelegt 18./8. 1904 zu 102.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung des Schlussnotenstempels; erster Kurs in Dresden 8. 9. 1904: 102.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Bis Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 5% z. Spec.-R.-F., 8% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), bis 15% vereinbarte Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Fabrikgrundstück 100 000, Gebäude 750 000, Teiche u. Wasserleit. 90 000, Wasserleit.-Grundstück 45 000, Masch.-, Beleucht.- u. Heizungsanlagen 570 000, Utensil. 8706, Pferde, Geschirre u. Wagen 4832, Fabrikat.-Material. 30 669, Garnlager, Garne u. Waren auf Masch. u. in der Appretur 180 723, fertige Waren 357 478, Debit. 1 016 933, Kassa 19 460, Wechsel 82 112, Versich. 7400. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 4027, R.-F. 300 891, Spec.-R.-F. 84 310 (Rückl. 16 982), Arb.-Präm.-F. 19 157 (Rückl. 10 000), Pens.- u. Unterst.-F. 20 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 160 527, Div. 120 000, do. alte 720, Tant. 32 116, Vortrag 21 566. Sa. M. 3 263 316.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dubiose 12 425, Gehälter, Steuern, Reparat., Versich. etc. 191 281, Zs. 48 824, Abschreib. 129 097, Gewinn 210 665. — Kredit: Vortrag 11 026, Wiesenertrag 600, Wechsel-Kto 654, Fabrikat.-Bruttogewinn 580 013. Sa. M. 592 295.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 103.75, 93.50, —, 92.50, —, 155.10, 198.50, 206.75, 177.75, —, 133,75, —, 109.50, 114.50, 115, 118.25, 124.25, 139.75%. Aufgelegt 23./5. 1889 zu 125%. — In Leipzig: 103, 94.75, 89.50, 94, 110, 156, —, 204, 176, 140, 132, —, 109, 116, —, 118, 123.50, 140.50%.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 6, 5, 5, 8, 10, 12, 14, 14, 14, 5, 6, 7, 4, 5, 5, 5, 6, 8%. Zahlbar spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Emil Thorey. **Prokurist:** Louis Graslaub.

Aufsichtsrat: Vors. Cl. Wehner, Stellv. Wilh. Jürgens, Georg Rödiger sen., Leipzig; Bank-Dir. Jacob, Stettin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Leipzig u. Dresden: Deutsche Bank; Plauen i. V., Falkenstein i. V. u. Markneukirchen: Plauener Bank.

Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik,

Gustav Kunz, Aktiengesellschaft zu **Treuen** i. S.
mit Filialen in Magdeburg, Aken a. E.

Gegründet: 13./8. 1894; eingetr. 16./10. 1894. Letzte Statutänd. 21./3. 1900. Die Ges. übernahm das Gustav Kunz gehörige, bereits 1868 errichtete Etabliss. um den Gesamtpreis von M. 635 085. Derselbe wurde berichtigt durch Übernahme von M. 127 862 Passiven, durch Hingabe von M. 506 000 in Aktien und Zahlung von M. 1222 in bar. Die Grundstücke umfassen eine Fläche von 51 041 qm. Hiervon sind bebaut 2700 qm mit Spinnbahn u. Scheune, 9000 qm mit Fabrik u. Kontorräumen. An maschinellen Anlagen sind vorhanden: 2 zweiflammrohr. Dampfkessel à 75 qm u. 100 qm Heizfläche, 1 80 HP. u. 1 300 HP. Dampfmasch. 100 schwere engl. u. andere Webstühle mit den nötigen Vorbereitungsmasch., 18 Singersche Stepp- u. Nähmasch., 25 grosse Drahtseilschlagmasch. mit Zubehör, 1 vollständige maschin. Einricht. für Herstellung von Seilen aller Art, vollständige elektr. Beleuchtung. 1906/07 Errichtung einer Kamelhaargarnspinnerei u. sonst. maschinellen Anlagen, zu welchem Zwecke das A.-K. 1907 um M. 300 000 erhöht werden sollte, doch wurde die Erhöhung infolge der z. Z. ungünstigen Börsenlage aufgeschoben.

Zweck: Anfertig. von mechan. gewebten Kamelhaarriemen, engl. gewebten Baumwoll-, ferner Baumwolltuchriemen, endlosen Kamelhaarriemen für Dynamos und Press- u. Filtertüchern sowie von Pressdeckeln, Seilen aus Draht u. Hanf für alle Zwecke. Arbeiter ca. 200. Umsatz 1900—1906: M. 918 593, 976 023, 911 452, 1 135 456, 1 200 123, 1 423 863, 1 675 328.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 525 000, erhöht 7./5. 1896 um M. 175 000 durch Em. von 175 Aktien, begeben zu 135%; lt. G.-V. v. 21./3. 1900 um M. 400 000 (auf M. 1 100 000) in 400 Aktien div.-ber. ab 1. 1. 1900, übernommen von Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zu 118%, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 7.—21./4. 1900 zu 123%.

Hypoth.-Anleihe: M. 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5./4. 1898, 1000 Stücke à M. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 41 Jahren durch jährl. Verl. von 1% in der G.-V. auf 31./12.; ab 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Die Anleihe ist auf dem Grundbesitz der Ges. hypothek. sichergestellt. In Umlauf Ende 1906 M. 290 700. Zahlst. wie Div. Aufgelegt 11./7. 1898 zu 101%. Kurs in Dresden Ende 1898—1906: 101.50, —, —, —, —, 96.50, —, 99.50, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück I 53 193, do. II 17 048, Gebäude I 286 795, do. II 20 456, Masch. I 88 197, do. II 222 105, elektr. Kraftübertragung 5359, Utensil. 6889, Inventar 3607, Beleucht. 8148, Wasserleitung 1469, Pferde u. Geschirre 2240, Versich. 10 289, Kassa 7332, Wechsel 11 512, Effekten 975, fertige Riemen 329 842, Kommissionsläger u. Fil. 291 018, Fabrik.-Material. u. Waren 286 655, Kohlen 300, Debit.-Saldo 169 824, Neubau 44 696. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Prior. 290 700, do. Einlös.-Kto 3000, do. Zs.-Kto 2022, Hypoth. 15 000, Accepte 100 000, R.-F. 142 000, Spec.-R.-F. 43 978, Delkr.-F. 10 000 (Rückl. 6284), Extra-Abschreib. 7812, Div. 110 000, do. alte 560, Tant. an Vorst. 12 956, do. an A.-R. 4356, Vortrag 25 566. Sa. M. 1 867 952.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebs-Unk., Zs. etc. 334 814, Abschreib. 44 577, Gewinn 166 975. — Kredit: Vortrag 23 316, Bruttogewinn 511 691, Miete u. Pacht 705, Skonto 10 654. Sa. M. 546 367.

Kurs: In Dresden Ende 1895—1906: 152, 148, 131, 153, —, —, —, —, —, 147.50, —, —%. — In Berlin Ende 1900—1906: 139.60, 125.50, 97, 123, 149.50, 133.80, 133%. Eingeführt Ende Okt. 1900 zu 140%.

Dividenden 1894—1906: 8, 8½, 9, 9, 10, 11, 10, 0, 5, 8, 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Gustav Kunz. **Prokurist:** Max Burkhardt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Hofrat Justizrat Opitz, Treuen i. S.; Stellv. Paul Kuchs, Leipzig; Otto Wolf, Treuen i. V; Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Plauen u. Reichenbach: Vogtländ. Bank; Dresden: Sächs. Bank u. deren Filialen; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Plauener Spitzenfabrik H. Herz & Co.

Actiengesellschaft zu **Plauen** i. V. mit Filiale in Pausa.

Gegründet: 29./11. 1897; eingetr. 30./12. 1897. Letzte Statutänd. 22./9. bezw. 2./12. 1902 u. 3./6. 1905. Übernahmepreis M. 565 942. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Spitzen- u. Stickereifabrikation. Der Grundbesitz der Gesellschaft umfasst 5660 qm, davon liegen etwa 1160 qm in Plauen und etwa 4500 qm in Pausa, der grösste Teil der Fabriketablissements befindet sich in Pausa. An Maschinen sind vorhanden: 46 Schiffchenstickmaschinen, 24 Automatenstickmaschinen, 40 Bobinenmaschinen, 6 Füllmaschinen, 25 Ausbessermaschinen. Zugänge auf Masch.-Kto etc. erforderten 1905/06 M. 86 650. — Arbeiterzahl etwa 110 in Plauen und 180 in Pausa.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht zwecks Ankaufs der Genusssch. (M. 100 000) u. Betriebserweiter. lt. G.-V. v. 22./9. bezw. 2./12. 1902 um M. 200 000

durch Ausgabe von 200 ab 1. 7. 1902 div.-ber. Aktien; überlassen dem Verkäufer der Genussscheine 100 zu pari. 100 zu 105%, beides mit 4% Stück-Zs ab 1./7. 1902, angeboten den Aktionären 100 Stück 5 : 1 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. wie oben v. 30. 1.—12. 2. 1903. 440 Besitzer alter Aktien haben das Bezugsrecht ausgeübt. Die G.-V. v. 30./6. 1905 beschloss zwecks Abstossung von Hypoth. und zur Verstärkung der Betriebsmittel, das A.-K um noch M. 300 000 (auf M. 1 000 000) in 300 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einer Gruppe zu 130%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 13.—26./7. 1905 zu 133% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 7. 1905 und Schlussnotenstempel.

(**Genussscheine:** 1000 Stück, auf den Namen von Hugo Herz lautend und durch Blankocession übertragbar, die nach Zahlung von 10% Div. an die Aktien am Reingewinn teilnahmen. Die Scheine wurden lt. G.-V. v. 22./9. 1902 für zus. M. 100 000 (wovon M. 50 000 dem Reingewinne, 1902/1903 M. 50 000 dem Spec.-R.-F. entnommen wurden) zurückgekauft, am Reingewinn für 1901/1902 nahmen sie vereinbarungsgemäss nicht mehr teil.)

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung (nach Ablösung der Genusssch.): 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., 4% Div., vom Rest erhält Hugo Herz, solange er Vorst. ist, 7½%, u. sonst. Vorst.-Mitgl. die vertragsm. Tant., ferner der A.-R. 10% Tant. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 323 825, Masch. 257 230, elektr. Beleucht. 2036, Mobil. 6516, Pferde u. Wagen 1572, Zentralheizung 9205, Muster u. Zeichn. 6000, Effekten 11 901, Kassa 1450, Wechsel 34 748, Bankguth. 116 188, Debit. 413 773, Waren u. Material. 192 091. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 114 276, Delkr.-Kto 5475, Pens.- u Unterst.-F. 2240, Kredit. 64 876, unbez. Kommiss.. Rechnungen etc. 36 643, Div. 100 000, Tant. 22 131, Vortrag 30 898. Sa. M. 1 376 543.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Spesen, Steuern, Gehälter etc. 126 993, Reparat. 6655, Abschreib. 48 178, Gewinn 153 030. — Kredit: Vortrag 29 419, Zs. u. Provis. 3417, Waren 302 019. Sa. M. 334 857.

Kurs: In Dresden Ende 1899—1906: —, —, 131, 148.50, 144, 162, 161, 153 %. Zugel. M. 500 000, davon z. Subskript. aufgel. M. 250 000 am 28./9. 1899 durch Gebr. Arnhold in Dresden zu 135%. Notiert Dresden, u. zwar seit Nov. 1905 sämtl. Stücke. — In Berlin Ende 1905 bis 1906: 161.25, 151%. Eingeführt 11./10. 1905: erster Kurs 170%.

Dividenden: Aktien 1897/98—1905/06: 10, 9, 10, 10, 12, 12, 10, 10, 10%; Genussscheine 1897/98—1900/1901: M. 6, 0, 11, 2.75 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Herz. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Albert Herz, Jul. Arnold, Stuttgart; Bank-Dir. Max Frank, Dir. Georg Marwitz, Dresden.

Prokuristen: B. Lauter, G. Cotton, Rob. Wagner.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: F. W. Krause & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. *

Rheinische Möbelstoff-Weberei (vorm. Dahl & Hunsche)

Aktien-Gesellschaft in Barmen.

Gegründet: 27./4. 1898; eingetr. 10./5. 1898. Letzte Statutänd. 11./4. 1900. Das Etabliss. etc. der Firma Dahl & Hunsche wurde für M. 615 614 übernommen.

Zweck: Fabrikation von gewebten Waren aller Art, namentl. von Möbelstoffen. Die Ges. besitzt ein in der Bismarckstr. in Barmen geleg. Grundstück von 43,49 a Grösse, auf welchem sich Fabrikgebäude mit 27,80 a bebauter Fläche befinden. Ausserdem befindet sich in Burscheid in gemieteten Fabrikräumen ein weiterer Betrieb zur Herstellung von glatten u. gemusterten Plüschen. In Barmen sind 96, in Burscheid 33 Webstühle in Betrieb; die Zahl wurde vermehrt, zu welchem Zwecke 1906 eine bedeutende Vergrösserung der Barmer Fabrik stattfand. Der Neubau u. die maschinellen Erweiterungen erforderten M. 250 517. Arb.-Zahl etwa 240 Personen. Ein viermonatl. Streik in Barmen u. das Anlernen einer grossen Anzahl neuer Arbeiter verursachten einen beträchtlichen Produktionsausfall bezw. hohe Spesen, wodurch das Ergebnis des Geschäftsjahres 1906 geschmälert wurde.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypothek:** M. 101 594 (am 31./12. 1906) zu 4½% verzinsl. mit 1½% jährl. Amort., event. Rückzahl. 10./5. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann 4% Div., 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1149, Wechsel 15 205, Gebäude 454 414, Grundstücke 87 074, Masch. u. Utensil. 321 699, Patronen u. Karten 1, Waren u. Rohmaterial. 388 778, Debit. 293 900. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 50 000, Hypoth. 101 594, Kredit. 379 115, Gewinn (z. Vortrag) 31 513. Sa. M. 1 562 223.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 128 988, Steuern 13 988, Zs. 15 565, z. R.-F. 9996, Abschreib. 61 907, Reingewinn 31 513. — Kredit: Vortrag 21 264, Warengewinn 240 696. Sa. M. 261 960.

Kurs Ende 1903—1906: 135.10, 174, 176.90, 137.50%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Zeichnung gestellt bei der Berl. u. Barmer Zahlst. M. 870 000 22./4. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 27./4. 1903: 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1906: 4, 6, 8, 6, 8, 10, 11, 11, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eug. Dicke, Louis Wolf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ludw. Arioni, Stellv. Rud. Berchter, Barmen; Rentner Alex. Chrambach, Berlin; Arth. Lucas, Elberfeld.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank; Barmen: Barmer Bankver. *

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G. in Elberfeld,

Auerschulstr. 14. Fabriken in Oberbruch b. Heinsberg u. Niedermorschweiler (Els.).

Gegründet: 19./9. 1899; eingetr. 20./10. 1899. Statutänd. 14./6. 1901, 17./3. 1903, 30./6. 1906 u. 19./3. 1907. Sitz der Ges. bis 1901 in Aachen.

Zweck: Erwerb, Errichtung und Betrieb sowie Beteilig. an Unternehm. im Gebiet der Chemie u. Textilindustrie. Die Ges. betreibt in ihren Fabriken zu Oberbruch, Reg.-Bezirk Aachen, und zu Niedermorschweiler bei Mülhausen i. Els. die Herstellung von künstlicher Seide (Glanzstoff), künstlichem Pferdehaar, Kunststroh und ähnlicher Zellulose-Produkte nach eigenen Patenten auf Grund des Kupfer-Ammoniak-Verfahrens. Dasselbe unterscheidet sich von dem Verfahren anderer Unternehmungen ähnlicher Art dadurch, dass die Ges. bei ihrer Fabrikation die Verwendung von nitrierter Zellulose-Schiessbaumwolle, sowie Alkohol und Aether vermeidet; es ist durch zahlreiche Patente sowohl in Deutschland wie in den meisten ausserdeutschen Staaten geschützt. Die Patente laufen 1912—1920 ab. Die Patente für Frankreich sind an die A.-G. „La Soie Artificielle" zu Paris, diejenigen für Österreich an die Erste Österr. Glanzstoff-Fabrik A.-G. zu Wien übergegangen (s. unten). Der Grundbesitz der Ges. in Oberbruch beträgt 85 025 qm, von welchen ca. 21 800 qm bebaut sind. Der Betrieb der Fabrik erfolgt durch eine elektr. Kraft- u. Lichtzentrale von ca. 600 HP.; davon werden ca. 520 HP. durch Dampfkraft und 80 HP. durch eine zum Werk gehörige Wasserkraft erzeugt. Die Fabrik besitzt 4 Kessel von zus. ca. 520 qm Heizfläche. Die Kraftmaschinen-Anlage besteht aus einer ca. 400 HP-Dampfmaschine. Ferner vorhanden: 3 Kältemaschinen — Ammoniak-Kompressoren — von je 100 000, 50 000 u. 20 000 Cal. stündl. Leistung, 3 Luftkompressoren, 1 Anlage zur Erzeugung von Ammoniak mit 3 Kolonnen-Apparaten, deren Tagesleistung insgesamt max. 15 000 l Salmiakgeist beträgt, und eine Anlage zur Herstellung von Ätznatron mit einer Tagesleistung von ca. 8000 kg 33% Natronlauge. Zahl der Arb. in Oberbruch ca. 1500. Der Grundbesitz in Niedermorschweiler beträgt 72 233 qm, von denen ca. 14 440 qm bebaut sind. Die Betriebskraft wird dem Elektrizitätswerk Mülhausen i. E. entnommen. Die Kesselanlage besteht aus 4 Dampfkesseln von zus. ca. 400 qm Heizfläche, wovon 3 für die Trockenkammer, die Ammoniakfabrik u. die Heizung dienen, während sich der vierte mit der vorerwähnten Dampfmaschine in Reserve befindet. Arbeiterzahl in Niedermorschweiler ca. 600. Die Ges. besitzt auch ein Grundstück von 6400 qm in Glauchau i. S. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906 M. 127 339.

Die Ges. hat sich 1902 an der A.-G. „La Soie Artificielle" in Paris mit frs. 75 000 beteiligt, von der sie ausserdem 3834 Genussscheine mit Gewinnanteil besitzt; diese Beteilig. steht mit zus. M. 60 000 zu Buch. Die franz. Ges. arbeitet nach dem Verfahren der deutschen. Zwecks Ausbeutung ihrer Patente in Österreich-Ungarn hat die Elberfelder Ges. 1904 gemeinschaftlich mit der Niederösterreich. Escompte-Ges. in Wien und der Oberrhein. Bank (jetzt Rhein. Creditbank) in Mannheim die Konzess. zur Errichtung der Ersten Österreich. Glanzstoff-Fabrik A.-G. in Wien erworben. Von dem auf K 2 500 000 bemessenen A.-K. (12 500 Aktien à K 200) hat die Mannh. Bank K 1 250 000 übernommen u. bot sie vereinbarungsgemäss 17. bis 31./12. 1904 zu 150% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel, den Aktionären der Verein. Glanzstoff-Fabriken zum Bezuge an, wobei auf je M. 2000 alte Aktien 5 Aktien à K 200 bezogen werden konnten. K 500 000 Aktien der österr. Ges. besitzt die Elberfelder Ges. Von dem gesamten Aktienerlös wird der Nom.-Wert von K 2 500 000 in die Ges. eingebracht. Das Aufgeld dient zum Erwerb der in Österr.-Ungarn gesicherten Patente u. Verfahren der Verein. Glanzstoff-Fabriken. Die in St. Pölten erbaute Fabrik ist 1906 in Betrieb gekommen und untersteht der Leitung des bisherigen Vorstandsmitgliedes der Elberfelder Fabrik Dir. Joh. Urban.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. v. 17./3. 1903 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 20./3.—4./4. 1903 zu 200%. Agio mit M. 500 000 in den R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamt-Abschreib. bis Ende 1906 M. 2 421 992.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 823 503, Kraftanlage 525 122, Fabrikat.-Anlage 466 725, Mobil. 14 368, Utensil. u. Werkzeuge 2, Patentkto 1, Kassa 8946, Wechsel 106 008, Effekten 496 419, Rohmaterial. 328 127, Betriebsmaterial. 112 355, Fabrikat. u. Waren 579 256, Bankguth. 1 324 473, Debit. 1 620 927. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 550 000, Spec.-R.-F. 1 950 000 (Rückl. 600 000), Delkr.-Kto 200 000 (Rückl. 74 587), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 102 000 (Rückl. 50 000), Kredit. 145 184, Abschreib. 277 654, ausserordentliche Abschreib. 300 000, Div. 875 000, do. alte 300, Tant. u. Grat. 216 049, Vortrag 290 050. Sa. M. 7 406 239.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 941 963, Gen.-Unk. 421 396, Abschreib. 277 654, do. ausserordentl. 300 000, Gewinn 2 105 688. — Kredit: Vortrag 271 985, Fabrikat.-Ertrag 4 621 966, Effekten 138 720, Zs. u. Bankspesen 14 030. Sa. M. 5 046 703.

Kurs Ende 1906: 523%. Die Aktien wurden im Mai 1906 an der Berliner Börse zugelassen; eingeführt 16./5. 1906 zu 480%.
Dividenden: 1899 1900 (15 Mon.): 0%; 1901—1906: 9, 15, 20, 30, 30, 35%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dr. Max Fremery, Oberbruch: Dr. Emil Bronnert, Niedermorschweiler; Rob. Freericks, W. Ohlischlaeger, Elberfeld.
Prokuristen: Dr. Ed. Boos, Dr. Emil Lossow, Oberbruch.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Alfred Wolff, München: Geh. Komm.-Rat Th. Schlumberger, Alfred de Glehn, Mülhausen i. E.; Komm.-Rat Arth. Lossow, Glauchau; Wilh. Carl Fremery, Bonn; Dir. Joh. Urban, St. Pölten (Österr.)
Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Georg Fromberg & Co.: Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Mannheim u. Mülhausen i. E.: Rhein. Creditbank; Mülhausen i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. *

„Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken zu Gotha, Aktien-Gesellschaft"

mit Zweigniederlassungen in Arnstadt i. Th., Dresden-Löbtau und Magdeburg.

Gegründet: 23. 9. 1888 mit Wirkung ab 1. 1. 1888. Letzte Statutänd. 7./4. u. 13. 10. 1900.
Zweck: Fabrikation von Hanf-, Flachs-, Baumwollschläuchen mit u. ohne Gummierung, von Feuer- u. Tränkeimern, Rettungsschläuchen, Sprungtüchern u. Wasserreservoirs, von Treibriemen in Leder, Hanf u. Baumwolle, Elevatoren- u. Feuerwehrgurten u. sämtl. techn. Gummiwaren. seit 1904 auch Pneumatiks für Fahrräder u. Automobile. Fabriken in Gotha (früher Gebr. Burbach & Co.), Arnstadt (früher Lange & Poehler), Dresden-Löbtau (früher Hch. Wm. Warmuth), u. Magdeburg (früher Thiele & Günther 1895 für M. 413 058 in M. 310 000 Aktien à 131% erworben). 1893 Verlegung der Arnstädter Weberei nach Hörselgau. Zugang auf Inventarkonten 1906 M. 42 055. Abschreib. von 1888—1906 M. 1 193 682. Die Webereifiliale in Teplitz ist 1905 aufgegeben.
Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 22. 7. 1895 um M. 350 000 u. lt. G.-V. v. 19./11 1896 um M. 250 000 (auf M. 1 800 000) in 250 ab 1. 1. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 8 : 1 v. 6.—23. 1. 1897 zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1897.
Anleihe: M. 500 000 in 4% (früher 4½%) Partial-Oblig. à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1922 mit 1½% u. Zs. durch Ausl. oder Rückkauf 30./9. auf 2. 1. Ende 1906 noch in Umlauf M. 156 000. Die Anleihe ist hypoth. eingetr. Zahlst.: Gotha: Gesellschaftskasse, Privatbank zu Gotha u. deren Fil. in Erfurt, Leipzig und Weimar. Kurs in Leipzig Ende 1896—1906: 100.50, 101.50, 100, —, 99.50, 99.75, 99.50, —, 98, 99.75, —%.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., dem auch seine Zs. zufliessen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 jedes Mitgl.). Überrest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 217 260, Gebäude 676 500, Arb.-Wohnhaus 29 736, Masch. 356 420, Werkzeuge u. Geräte 48 171, Kontor- u. Lagerutensil. 9681, Formen 27 020, Gespanninventar u. Telephonleitung 1, Patentkto 1, Kassa 18 123, Wechsel 29 628, Effekten 2861, do. des Beamten-Unterst.-F. 16 195, Kaut.-Kto 6160, fertige Waren 365 411, Rohmaterial. 548 006, Debit. 552 628. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Anleihe 156 000, do. Zs.-Kto 560, do. Tilg.-Kto 2500, R.-F. 291 515, Beamten-Unterst.-F. 16 195, Kredit. 363 707, Div. 216 000, do. alte 560, Tant. an Beamte 9189, do. an A.-R. 19 019, Grat. 4200, Vortrag 24 358. Sa. M. 2 903 806.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 6840, Unk. 530 276, Abschreib. 71 692, Gewinn 272 767. — Kredit: Vortrag 1379, Warengewinn 879 525, Mietertr. 671. Sa. M. 881 576.
Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1891—1906: 110.75, 131, 136, 145.50, 159, 206.50, 186.50, 145.50, 130, 135, 142.50, 144.25, 146.75, 130, 151, 156.80%. Aufgel. M. 540 000 3. 1. 1889 zu 150% durch Arons & W. — In Dresden Ende 1896—1906: 207.50, 185, 148, 129.50, 134, 141.50, 144, —, —, —, —%.
Dividenden 1888—1906: 11½, 12½, 10, 10, 11, 10, 9, 11½, 12½, 8, 8, 7, 10, 10, 8½, 7, 6, 8, 12%. Coup.-Verj.: Das neue Statut bestimmt darüber nichts.
Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat E. Lange, Gotha; Stellv. Wilh. Schwarz, Gotha; Georg Gerlach, Arnstadt. **Prokuristen:** Gotha: Oskar Rittermann, Rud. Ackermann, Max Zeyss, Hugo Feller (Kollektivprokura); Magdeburg: Heinr. Ackermann (Einzelprokura), Walter Schlage und Bernh. Heinr. Krampe (Kollektivprokura).
Aufsichtsrat: Vors. Minist.-R. a. D. E. Anacker, Gotha; Stellv. Komm.-Rat H. Walter, Berlin; A. Zülch, Gotha; Geh. Komm.-Rat Aug. Knippenberg, Arnstadt.
Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter *

Sächsische Nähfadenfabrik, vorm. R. Heydenreich

in **Witzschdorf,** Sachsen.

Gegründet: 19. 2. 1872. Letzte Statutänd. 9./3. 1899 u. 4. 4. 1905. Die Ges. übernahm die Nähfadenfabrik von R. Heydenreich. Nach einer wesentl. Umgestaltung und Vergrösserung

des Unternehmens 1890/91, zu der die erforderl. Kosten den Betriebsmitteln entnommen wurden, ist 1898/99 durch grössere Neubauten eine abermalige bedeutende Erweiterung der Anlagen durchgeführt. Die Kosten hierzu wurden aus der 1898 er Anleihe gedeckt. 1903/1904 Vermehrung der Zwirnspindeln.

Zweck: Erzeugung von baumwollenen Zwirnen aller Art, ferner von Häkelgarnen, Stopfgarn etc. für alle Zwecke. Die aus 1903 herübergenommene Unterbilanz von M. 20 043 erhöhte sich am 30./6. 1905 auf M. 165 018.

Kapital: M. 1 500 000 in 1000 St.-Aktien u. 500 Vorz.-Aktien à M. 1000. Letztere berechtigen zu 4% Vorz.-Div. und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Ein im Jan. 1904 der Ges. von der engl. Firma J. & P. Coats Ltd. in Glasgow gemachte Offerte, die Aktien, und zwar die Prior.-Aktien zu 150%, M. 1500 per Stück, die St.-Aktien zu pari, gegen Barzahlung zu erwerben, wurde angenommen.

Hypothekar-Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 10. März 1898, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank, Berlin und durch Cession ohne Obligo übertragbar. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1902 in längstens 36 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 10 000 und ersparten Zs. spät. am 1. Juli auf 31. Dez.; ab 1904 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung am 2. Jan. oder 1. Juli mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erststellige und einzige Hypothek von M. 750 000 und Kostenkautionshypothek von M. 25 000 auf 254 050 qm grosse Grundstücke der Ges. in Witzschdorf zu gunsten der Deutschen Bank, Berlin. Verj. der Coup.: 3 J., der Stücke: 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 708 500. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank. Kurs in Dresden Ende 1899—1906: —, 98.50, —. 96, 100, 98. 102.50, 102.80%. Eingef. Ende Juni 1899 durch Menz, Blochmann & Co., Dresden; erster Kurs im Juli 1899: 101%. — Diese Anleihe diente zur Tilg. des Restes der früheren Anleihe v. 1891 und zur Erweiterung der Fabrikanlagen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher bis 1904 Kalenderj.). **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., 4% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, Rest-Div. gleichmässig an alle Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobilien 923 444, Masch. u. Einricht. 431 892, Fuhrwerk 3588, Kassa 4321, Bankguth. 46 468, Wechsel abzügl. Diskont 41 298, Effekten 3325, vorausbez. Feuerversich. 7483, Debit. 266 973, Waren 614 493, Material. 127 165, Verlust 123 240. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 708 500, do. Zs.-Kto 530, Arb.-Unterst.-Kto 210, Kredit. 384 454. Sa. M. 2 593 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag 165 018, Gen.-Unk. 86 263, Zs. 7863, Obl.-Zs. 28 540, Abschreib. 63 733. — Kredit: Bruttogewinn 212 645, Res. f. Oblig.-Tilg 10 000, Delkr.-Kto 5531, Verlust 123 240. Sa. M. 351 418.

Kurs der Aktien: Konv. St.-Aktien: In Berlin Ende 1889—1903: 79.25, —, 46. 39, 62.50, 84.10, 100, 112.25, 109.60, 113.50, 115, 98.50, 85.50, 80.25, 90%. — In Dresden Ende 1888—1903: 63, 84. 50. 50. 43. 62. 83.50, 98.75, 112.50, 110, 112.75, —, —, —, —, 90%.

Vorz.-Aktien in Dresden Ende 1888—1903: 100, 100, 90, 85, 85, 107, 125, 142, 163, 168, 172, —, —, —, 102.50, 140%. Ab 29./8. 1904 wurde Kursnotiz der Aktien in Berlin und Dresden eingestellt.

Dividenden 1886—1904: St.-Aktien: 0. 0. 0, 0. 0. 0. 2. 6. 4. 6, 7, 6, 7, 6, 7, 0, 0, 0, 0%; 1905 (Jan.—Juni): 0%; 1905/06: 0%; Vorz.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 6, 10, 8, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 0, 4, 0, 0%; 1905 (Jan.-Juni): 0%; 1905/06: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. O. Müller, J. Henderson. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vorst. Justizrat Dr. jur. Thürmer, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden: Karl Grabendörfer, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken A.-G.

in **Berlin**, C. 2 Burgstrasse 24, mit Zweigniederlassungen in Schmiedeberg i. Riesengebirge, Cottbus, Hannover-Linden.

Gegründet: 26. 9. 1894; eingetr. 20. 12. 1894. Letzte Statutänd. 4. 4. 1907. Übernahme der Teppichfabriken von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg i. Riesengeb., Oscar Prietsch in Cottbus und Dehmann, Spoerer & Friedrichs in Hannover-Linden für M. 2 452 089. Ab 1. 1. 1899 wurde die Lindener Smyrnateppichfabrik Erblich & Michels samt allen Beständen käuflich erworben und der Kaufpreis aus den liquiden Mitteln der Ges. gedeckt. Die Fabrik ist mit der Lindener Filiale der Firma vereinigt u. diese durch einen Neubau auf einem erworbenen Nachbargrundstück bedeutend vergrössert. Die Ges. besitzt z. Z. in Berlin ein in der Burgstrasse 24 belegenes, ermietetes Geschäftslokal, von welchem aus der gesamte kaufmännische Betrieb geleitet wird, während die Fabrikation in den Fabriken zu Cottbus, Linden bei Hannover und Schmiedeberg i. R. betrieben wird. Das der Ges. in Cottbus gehörige Grundstück liegt an der Berliner Strasse 16 und umfasst eine vollständig bebaute Gesamtgrundfläche von 3121,60 qm; ausserdem hat die Ges. von der Firma Ernst Michaelis & Co., Cottbus, die der genannten Firma gehörigen in Cottbus, Eichenpark Nr. 1, belegenen Räumlichkeiten auf unbestimmte Zeit mit 2jähriger, jeweils zum 1./1. zulässiger Kündigungsfrist gemietet. Der Mietzins wird nach der Zahl der aufzustellenden bezw. im Betriebe befindlichen Masch. bestimmt, beträgt jedoch jährlich mind. M. 12 000. Das in Linden an der Fössestrasse Nr. 79

belegene Grundstück umfasst einen Flächenraum von 4500 qm, von denen rund 3650 qm bebaut sind. Von dem Schmiedeberger Grundstück der Ges. (27 564 qm gross), sind rund 4700 qm bebaut. In allen drei Fabriken der Ges. wird neben der Knüpfteppich-Fabrikation die Anfertigung von mechan. Teppichen und Läuferstoffen betrieben. Für ihre Fabrikate spinnt die Ges. sämtliche Wollgarne selbst in ihren Spinnereien in Schmiedeberg und Cottbus; sie besitzt ausserdem auch eigene Färbereien in Schmiedeberg und Linden, während die Färberei in Cottbus der Firma Ernst Michaelis & Co. übertragen ist. 1906 Erweiterung der mechan. Betriebe, fernerer Ausbau derselben findet 1907 statt, und zwar speziell zur Verwertung neuerworbener Patente. Zur Beschaffung der Mittel hierzu diente die Anleihe von 1907.

Zwischen den Ver. Smyrna-Teppich-Fabriken und der A.-G. Philipp Haas & Söhne in Wien ist 1900 ein bis 30./6. 1910 dauerndes Übereinkommen abgeschlossen worden, nach welchem die Ges. der genannten Firma das Recht der Mitbenutzung ihrer Teppich-Zeichnungen und Muster für Österreich-Ungarn und Italien einräumt gegen eine prozentuale Beteiligung an den jährlichen Muster-Kosten. Für den Ausfall, welchen die Ges. durch dieses Übereinkommen an ihrem Umsatze in Österreich-Ungarn und Italien erleidet, erhält sie von der Wiener Firma ausserdem eine Vergütung von 5 % von dem Betrage, welchen sie im Durchschnitt in den Jahren 1900—1905 in den genannten Ländern erzielt hat.

Zweck: Fabrikat. von Teppichen u. verwandter Artikel u. Handel mit solchen.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 800 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 102 %, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin. Zs. am 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von 1½ % u. ersp. Zs. im Januar auf 1./4. Ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Gesamthypothek zur I. Stelle auf den Grundbesitz nebst Fabriken zu Schmiedeberg, Cottbus u. Hannover-Linden. Die Anleihe diente zur Heimzahlung von Hypoth., Abstossung von Bankkredit u. zu Betriebserweiterungen. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank, dieselbe auch in Dresden u. Leipzig. Kurs in Dresden: Aufgelegt 23./5. 1907 zu 100.25 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 766 739, Masch. 351 002, Mobil. u. Utensil. 63 250, Pferde, Wagen u. Geschirr 3, Wolle, Garne u. Material, fertige u. halbf. Waren 916 841. Betriebsmuster 3, Debit. 553 903, Kassa 8590, Wechsel 36 094, Reichsbank-Giro-Kto 8795, Effekten 1428, vorausbez. Versich. 2275. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 282 000, R.-F. 102 500 (Rückl. 5000), Beamten-Unterst.-F. 36 465, Guth. von Lieferanten etc. 181 314, do. Banken 219 141, Div. 81 000, do. alte 405, Tant. an A.-R. 5000, Vortrag 1099. Sa. M. 2 708 926.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust an Debit. 249, Geschäfts-, Verwalt. u. Reisekosten, Provis. etc. 201 545, Hypoth.-Zs. 12 340, Atelier u. Musterkosten 79 363, Abschreib. 64 944, Gewinn 92 099. — Kredit: Vortrag 1702, Waren u. Betriebskto 448 840. Sa. M. 450 542.

Kurs Ende 1897—1906: 123, 121, —, 131.50, 132, 123, 124.50, —, 103.80, — %. Aufgel. 29./12. 1896 zu 115 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1906: 5, 7, 7½, 8, 8½, 9, 7½, 6½, 4, 5, 4½, 4½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: M. Michaelis, Cottbus; F. Mende, Schmiedeberg; A. C. Erblich, Hannover-Linden; F. Koch, Berlin. **Prokuristen:** H. Vester, H. Heil.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. P. Millington-Herrmann, Dresden; Stellv. Komm.-Rat E. Mende, Loschwitz; Bank-Dir. Hugo Marcus, Wien; Rentner Oskar Schmitz, Blasewitz; Dir. Wilh. Haupt, Südende-Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank; Dresden: Deutsche Bank; Cottbus: Niederlaus. Kredit- u. Sparbank. *

Hut-Fabriken.

Berlin-Gubener Hutfabrik, Actiengesellschaft, vorm. A. Cohn,

in **Guben** mit Zweigniederlassung in **Berlin**, C. Burgstrasse 23.

Gegründet: Handelsger. eingetr. 1./6. 1888. Letzte Statutänderung 29./3. 1900 4./4. u. 10./12. 1906 wonach der Sitz der Ges. von Berlin nach Guben verlegt wurde. Die Ges. übernahm das von Apelius Cohn und Hermann Lewin 1859 in Berlin und Guben unter der Firma A. Cohn gegr. Hutfabrikationsgeschäft für M. 724 500.

Zweck: Filzhut- u. Stumpenfabrikation. Die Gubener Fabrik wurde 1876 erbaut. Das Fabrikterrain hat eine Grösse von 935 qR. oder 132,80 a mit 126 m Strassenfront u. 120 m Länge an der Neisse. 1888 erwarb die Ges. die gesamte Einricht. der M. von Bargenschen Hutfabrik in Berlin aus deren Konkursmasse. Umsatz 1900—1906: 2 349 611, 2 390 241,

2 502 829, 2 477 069, 2 499 434, 3 053 122, 4 015 706. Die Fabrik war 1903 an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, weshalb 1904 ein grösserer Neubau in Angriff genommen worden ist, für den 1904 M. 113 618 verausgabt wurden. 1905 ist eine neue Haarfilzhutfabrik errichtet u. sind in diesem Jahre für Neubauten u. Anschaff. im ganzen M. 368 763 ausgegeben. 1906 betrugen die Zugänge auf Anlage-Kti M. 198 322, darunter M. 131 936 für Masch. Die a.o. G.-V. v. 10./12. 1906 beschloss mit Wirkung ab 1./1. 1907 den Ankauf der Berthold Lissner'schen Hutfabriken in Guben, bestehend in Wollhut- u. Haarhutfabrik; Übernahmepreis ca. M. 2 000 000. Umsatz beider Fabriken 1906 M. 4 883 575. Wegen Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke s. b. Kap.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 12./1. 1897 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 150%; nochmals erhöht lt. G.-V. v. 10./12. 1906 um M. 1 750 000 (auf M. 3 000 000) in 1750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907; von diesen neuen Aktien erhielt Berthold Lissner à Conto des Kaufpreises seiner Fabrik M. 475 000 zum Kurse von 105%, von den verbliebenen M. 1 300 000 wurden M. 312 500 den alten Aktionären 4:1 im Jan. 1907 zu 133% nebst 6% von M. 1330 ab 1./1. 1907 bis zum Zahltage sowie ganzen Schlussscheinstempel angeboten, die restl. M. 1 075 000 wurden an ein Konsort. zu 133.50% begeben.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 102%, aufgenommen lt. G.-V. v. 27./3. 1905 zur Deckung des durch die Neubauten entstandenen Geldbedarfs.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 41 018, Gebäude 620 439, Masch. 437 574, Utensil. 4042, Fuhrwerk 1761, Modelle u. Formen 18 864, Patentkto 344, Inventur 861 028, Debit. 450 320, Kassa 5543, Wechsel 35 795, vorausbez. Feuerversich. 17 981. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Anleihe 600 000, do. Zs.-Kto 6750, R.-F. 200 759, Extra-R.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 3000, Beamten-Pens.-F. 15 000, Delkr.-Kto 27 090, Kredit. 173 787, Extra-Abschreib. 20 577, Div. 112 500, do. alte 180, Tant. an Vorst. 18 569, do. an A.-R. 6738, Grat. 7500, Vortrag 2261. Sa. M. 2 494 713.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 45 777, Reparat. 61 377, Arb.-Wohlf. 17 508, Oblig.-Zs. 27 000, Zs. 1639, Handl.-Unk. 165 291, Gewinn 168 146. — Kredit: Vortrag 1302, Warenbruttogewinn 483 926, Hausertrag 1496, Eing. auf abgeschr. Forder. 16. Sa. M. 486 740.

Kurs Ende 1889—1906: 160.50, 137, 91.50, 105.75, 113, 151, 164, 193, 176.50, 152.25, 150, 146.75, 143.75, 159.25, 172, 158.25, 144, 151%. Aufgel. 7./6. 1888 zu 128.50%. Not. in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 10½, 12, 10, 0, 7, 8, 9, 9, 11, 11, 8, 10, 10, 10, 10½, 10½, 7, 6, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Lewin, A. Delhaes, Berthold Lissner, Guben.

Prokuristen: H. Buchholz, Berlin; Paul Bachmann, Karl Schmidt, Friedr. Ehrlich, Alex. Lewin, Guben.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; W. Jahn, Bank-Dir. H. Tanzen, Guben; Dir. W. Schultze, Dir. M. Magdeburg, Dir. Wilczek, Bankier Karl Zeitzschel, Justizrat Dr. M. Lewin, Berlin; Bank.-Dir. P. Millington-Herrmann, Dresden.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Barmen: S. & R. Culp; Guben: Niederlausitzer Kredit- u. Sparbank. *

Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken, Act.-Ges. in Liquid.

Sitz in **Berlin.** Hauptkontor und Fabrik in **Kalkberge** (Mark).

Gegründet: 6./1. 1890. Die G.-V. v. 7./8. 1905 beschloss Auflös. der Ges.

Zweck: Fabrikation, An- u. Verkauf von Hüten und Filzstumpen. Übernahme der für M. 284 580 in Hyp., M. 1 307 000 in Aktien u. M. 384 bar ab 1./11. 1889 erworb. Hutfabriken von Rosenberg & Sussmann in Berlin u. Herm. Rosenberg in Rüdersdorf. Die Fabrik in Berlin (4200 qm) an der Fruchtstr. 8 ist 1901 von der Reichspostverwaltung für M. 855 740 angekauft; von dem Kaufpreis sind M. 555 740 bar bezahlt, für den Rest Hypoth. übernommen. Die Einricht. ist der Ges. geblieben. Aus dem Erlös sind M. 500 000 zur Rückzahlung auf das A.-K. reserviert worden (s. bei Kap.). Die Fabrik in Rüdersdorf (41 024 qm), wo die Herstellung seit 1899 konzentriert ist, liegt am Kanal. — Die Verhältnisse der Ges. haben sich in den letzten Jahren zusehends verschlechtert, die Anlagen sind für eine viel grössere Produktion eingerichtet, als sie in Wirklichkeit erreicht ist, Preis- u. Arbeitsverhältnisse sind für das zu erreichende grosse Quantum nicht günstig und führten schliesslich zur Auflös. des Unternehmens. Die Anlagen sollen möglichst en bloc verkauft werden. Die Ges. rechnet mit einem Verlust von M. 450 900. Nach dem Bericht des Liquidators pro 1906 erhöhte sich 1906 die Unterbilanz um M. 5187 auf M. 460 117. In der Bilanz figurieren als Aktiva M. 242 000 Grundstücke, M. 91 376 Masch., M. 3307 Debit. und M. 49 651 Bankguth. Die Verwaltung hofft, in absehbarer Zeit einen Verkauf der Immobilien herbeiführen zu können. Die auf dem Grundstück der Ges. lastende Hypothek von M. 150 000 wurde am 1./4. 1906 zurückgezahlt.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien (Nr. zwischen 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000; die G.-V. v. 26./3. 1902 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 durch Rückzahl. an die Aktionäre in der Weise, dass gegen Einreichung von 3 Aktien 2 abgest.

zurückgegeben, die 3. aber zum Nom.-Wert bar ausbezahlt und vernichtet wird: Frist bis 31./1. 1904. Nicht eingereichte Aktien werden für kraftlos erklärt. Die Mittel zur Rückzahl. wurden aus dem Erlös des Berl. Grundstücks u. dem Bankguth. der Ges. entnommen (s. oben). Die Transaktion war Ende 1905 bis auf M. 6000 alte Aktien, die noch nicht eingereicht waren, durchgeführt. Als erste Liquidationsrate gelangten ab 10. 10. 1906 M. 150 = 15 % auf jede Aktie zur Verteilung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 242 000, Masch. 93 000, Utensil. 2000, Formen 1000, Fuhrwerk 2000, Unfall- u. Feuerversich. 9347, Kassa 2666, Wechsel 38 443, Debit. 105 380, Lagerbestand 36 000, Incasso 5233, Bankguth. 176 601, Verlust 454 930. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Bar-Rückl. für noch nicht abgest. Aktien 2000, Hypoth. 150 000, do. R.-F. 1600, Kredit. 10 004, Entschäd.-Res. 5000. Sa. M. 1 168 604.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 217 039, Handl.-Unk. 14 368, Steuern u. Unfallversich. 954, Provis. 606, Gen.-Waren 58 001, Entschäd.-Res. 5000, Verlust auf Aussenstände 1965, Verlust 169 891. — Kredit: Zs. 421, Spec.-R.-F. 5856, R.-F. 6619, Verlust 454 930. Sa. M. 467 827.

Kurs Ende 1890—1905: 111, 89, 74.60, 70.10, 77, 85.50, 90.75, 88, 79, 83, 65, 72.75, 71.75, 58.50, 49, 35.50 %. Aufgelegt 12./4. 1890 von Meyer Ball zu 121 %. Notiert in Berlin. Ab 15./5. 1903 versteht sich die Notiz nur für abgest. Stücke und seit 11./9. 1905 frei Zs., ab 23./10. 1906 pro Stück in Mark frei Zs. und zwar nur für solche Stücke, auf die die I. Liquidationsrate mit M. 150 zurückgezahlt ist. Kurs Ende 1906: M. 178.40.

Dividenden 1889/90—1904/1905: 8, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 3, 4½, 1½, 0, 1, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Herm. Koepisch, Kalkberge.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Siegfried Sachs, Stellv. Th. Quehl, Jul. Prager, Bau- u. Maurermeister S. Weile, Bankier Moritz Helfft, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Gebr. Arons. *

Chemische Industrie.

Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation in Treptow bei Berlin

mit Filialen in Rummelsburg, Greppin b. Bitterfeld, Moskau, Libau u. St. Fons b. Lyon.

Gegründet: 21./7. 1873; eingetr. 26./7. 1873. Letzte Statutänd. 29./7. 1899 u. 7./5. 1902.

Zweck: Fabrikation und Verwertung von chem. Produkten, Erwerb und Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie. Fabrikation von Anilinfarben, Roh- u. Zwischenprodukten zu deren Herstellung, Anilinsalz, Anilinöl etc.; photogr. Entwickler, Trockenplatten, div. pharmac. Präparate. Arb.-Zahl ca. 2200. 1873 Fusion der Ges. für Anilinfabrikation in Rummelsburg bei Berlin, Dr. C. A. Martius und Dr. Mendelssohn-Bartholdy mit der Farbenfabrik am Wiesenufer, früher Dr. Jordan. Das Etabliss. in Rummelsburg produziert Rohprodukte für die Teerfarben-Fabrikation, das am Wiesenufer die Teerfarben selbst. 1890 zur Lagerung der bei der Fabrikation entstehenden Rückstände Erwerb von Grundstücken in Wernsdorf a. d. Oberspree, 1894 von solchen am Bahnhof Greppin bei Bitterfeld, 1901 daselbst eine elektrolyt. Anlage zur Herstellung von Sulfosäuren. 1904 eine Fabrik zur Herstellung organischer Chlorprodukte errichtet. Die Grundstücke der Ges. haben eine Ausdehnung in Rummelsburg von 4,95 ha, in Treptow 4,71 ha, in Wernsdorf 13,39 ha, in Greppin 103,10 ha, in Kikemal 2,52 ha und in Bitterfeld 1,96 ha. Zum Bau einer neuen Fabrik 1904 Erwerb eines 19,52 ha grossen Grundstückes in Rheinau bei Mannheim; der Bau wird aus bereiten Mitteln gethätigt. Die Ges. besitzt im Auslande Fabriken in Moskau, Libau u. St. Fons b. Lyon (Frankreich) ferner eigene Vertretung in Amerika, welche in eine A.-G. unter der Firma „Berlin Aniline Works" mit Sitz in New York umgewandelt worden ist. Die Aktien dieser Ges. befinden sich sämtl. im Besitz der deutschen Ges. 1900 zur Deckung des Kohlenbedarfes der Greppiner Fabrik Erwerb der bei Bitterfeld gelegenen Braunkohlengrube Hermine mit Wirkung ab 1./4. 1900. Dieselbe wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt, deren M. 300 000 Stammanteile die Ges. besitzt. 1904 wurde ein 59.8077 ha grosses Kohlenfeld hinzuerworben. Die Neuanschaffungen der Ges. betrugen 1906 ca. M. 3 000 000.

Die Ges. ist lt. G.-V. v. 3./12. 1904 in die zwischen der Badischen Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. und den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld mit Wirkung ab 1./1. 1905 auf 50 Jahre geschlossene Interessengemeinschaft eingetreten, die ein Zus.werfen des Gewinnes aller 3 Gesellschaften vorsieht, bei dessen Verteilung auf die Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation 14 % entfallen unter Beseitigung etwaiger mit diesem Prozentsatz nicht im Einklang stehenden Ungleichheiten im Verhältnis ihrer Vermögenswerte zu denen der beiden anderen Gesellschaften zus.genommen. Die Ges. ist neuerdings an den Unternehmungen beteiligt, die die Badische Anilin- & Soda-

Fabrik im Verein mit einem französ.-norweg. Konsort., das über ansehnliche norwegische Wasserkräfte verfügt, auf dem Gebiete der Herstellung von Salpeter aus dem Stickstoff der atmosphärischen Luft zu gründen beabsichtigt. Gegenstand des Abkommens ist die Gründung zweier norwegischen Aktiengesellschaften, deren eine den Ausbau und die Ausnutzung der verfügbaren Wasserkräfte und deren andere den Bau und Betrieb von Fabriken zur Salpetergewinnung zu übernehmen hat. Die zur Durchführung dieser Projekte in den nächsten Jahren erforderlichen Kapitalien im Betrage von ca. Kr. 34 000 000 werden je zur Hälfte einer norweg.-französ. und einer deutschen Gruppe aufgebracht, welch letztere aus den 3 Firmen der Interessengemeinschaft besteht, davon dürften auf die Berliner Ges. ca. M. 2 380 000 entfallen.

Kapital: M. 9 000 000 in 5200 Aktien (Nr. 1—5200) à M. 500, 6400 Aktien (Nr. 5201—11 600) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 020 000 in 1700 Aktien à M. 600, erhöht 1881 auf M. 1 800 000 in 600 Aktien à M. 3000, 1883 um M. 800 000 auf M. 2 600 000 unter Abänderung des Nennwertes der Aktien von M. 3000 auf M. 500, 1889 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 155%, lt. G.-V. v. 27. 4. 1895 um M. 1 500 000 in 1500 ab 1./1. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten bis 15./6. 1895 zu pari, und lt. G.-V. v. 29./7. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 3. 10. 1899 zu 150%: auf je M. 2500 nom. alte Aktien kam 1 neue. Bezogen bis auf M. 23 000, letztere freihändig begeben. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./5. 1902 um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000) in 2000 neuen, ab 1. 7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium (Berl. Zahlst.) zu 170%, angeboten den Aktionären 2.—20./6. 1902 zum gleichen Kurse. Auf je nom. M. 3500 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. Agio mit M. 1 320 000 in den R.-F. Die Erhöhungen 1899 u. 1902 fanden zwecks Bau neuer Fabriken in Libau und St. Fons b. Lyon, Erweiterung der besteh. Fabriken u. Vergrösserung des Betriebskapitals statt.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1. Okt. 1896 $4^1/_2$%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 4600 Stücke Lit. A à M. 500 u. 1000 Lit. B à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1889 in $31^1/_2$ Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; kann beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 875 000 zu gunsten der Deutschen Bank, Berlin, auf den Berliner u. Rummelsburger Grundstücken. Ende 1906 noch in Umlauf M. 1 533 600. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 105.70, 105.50, 102.50, 101.75, —, —, 104.20, 105.25, 105.10, 104.50, 103.90%.

II. M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A—D à M. 5000, 2000, 1000 u. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1901 innerhalb 29 Jahren durch jährl. Ausl. am 15. März auf 1. Juli; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung der Anleihe mit 3 Monate Frist vorbehalten. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Aufgenommen zur Erwerbung der Grube Hermine bei Bitterfeld und zur Erweiterung der Greppiner Fabrik. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht sichergestellt, doch darf die Ges. (die Schuldverschreibungen überhaupt höchstens bis zur jeweiligen Höhe des A.-K. ausgeben darf) vor Rückzahlung der Anleihe II eine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. nicht aufnehmen. Diese Beschränkung gilt jedoch bei hypothekarischer Belastung von Liegenschaften nur für den Besitzstand der Ges. von 1900. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 2 663 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 101.60, 104.10, 105, —, 104.75, 103.75, 103.20%. Zur Subskription aufgelegt M. 1 500 000 am 28./8. 1900 zu 100%, zuzügl. $4^1/_2$% St.-Zs. ab 1./7. 1900; erster Kurs am 1./10. 1900: 101.40%.

Hypotheken: M. 500 000 in 2 gleichgrossen Posten, verzinsl. zu 4% mit 6monat. Kündig., u. M. 196 900 auf dem 1904 neu erworbenen Braunkohlenfeld.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Sonderrücklagen. Werden die R.-F. getrennt angelegt, fliessen die aufkommenden Zs. dem Reingewinn zu. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten wird als Geschäfts-Unk. verbucht und vom Bruttogewinn in Abzug gebracht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 3 678 813, Gebäude 1 775 459, Masch., Apparate, Eisenb.-Anl. 2 639 047, Rohprodukte, Halbfabrikate, Farben, Emball. 8 148 136, Wechsel, Kassa, Bankguth. 1 293 180, Effekten 65 695, Debit. 7 211 028, Geschäftsanteil bei der Grube Hermine 300 000. Passiva: A.-K. 9 000 000, Anleihe 1888 1 533 600, do. 1900 2 663 500, Hypoth. 696 900, R.-F. 3 363 344, Spec.-R.-F. u. Ern.-F. 1 400 000 (Rückl. 700 000), Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 924 232, Beamten-Pens.-Kasse 550 000, nicht eingelöste Div., Prior. u. Coup. 88 593, Kredit. 2 567 073, Div. 1 980 000, Tant. an A.-R. 141 070, Vortrag 203 047. Sa. M. 25 111 362.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 016 010, Gen.-Unk., Assekuranzen, Agenten-Provis., Patent- u. Prozesskosten 3 342 849, Zs. 208 725, Verluste u. Abschreib. a. zweifelh. Forder. 26 070, Gewinn 3 024 117. — Kredit: Vortrag 200 739, Fabrikations-Übersch. 8 417 033. Sa. M. 8 617 772.

Kurs der Aktien Ende 1887—1906: 142.50, 197, 221, 159.75, 138, 146.50, 180.50, 210, 216.50, 229.50, 255, 275.50, 276, 224, 229.10, 247, 288.40, 390, 388, 392.75%. Eingef. 16. 7. 1883 zu 155%. Lieferbar seit Ende Aug. 1902 alle Stücke. Erster Kurs der Aktien Nr. 9601—11 600 am 25. 8. 1902: 230%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: $7^1/_2$, 10, 15, $12^1/_2$, 10, 6, 9, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 15, 15, 15, 15, 16, 16, 22, 22, 22%. (Auf M. 2 000 000 Em. 1902 f. 1902: 8%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. F. Oppenheim, Dr. S. Pfaff; Stellv. C. Weidmann, W. Maul.
Prokuristen: M. Büchlein, H. Fischer, Dr. Th. Diehl, Dr. H. Prinz, P. Krülls, M. Hütter, Dr. W. Herzberg, Dr. O. Schulthess, Gerichts-Assessor a. D. Rud. Oppenheim, Dr. Andresen, Dr. Kirchhoff, Berlin: Dr. F. Streng, Dr. Clausius, Greppin.
Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Konsul H. Wallich, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Komm.-Rat Ernst Behrens, Dr. C. A. von Martius, Geh. Justizrat A. von Simson, Otto Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank. *

Actien-Gesellschaft für chemische Industrie
in Rheinau-Mannheim. (In Konkurs.)

Gegründet: 5./8. 1886: hervorgegangen aus der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen „Chem. Fabrik Rheinau". Gegen Ende Sept. 1902 stellte sich bei einer Bücherrevision heraus, dass die Ges. seit vielen Jahren mit Unterbilanz gearbeitet, welche vom Vorstand durch falsche Buchungen verdeckt war. Es wurde deshalb 27./9. 1902 über das Vermögen der Ges. der Konkurs eröffnet. **Konkursverwalter:** Rechtsanwalt Dr. Seiler in Mannheim; Anmeldefrist bis 3. 11. 1902; Prüfungstermin 24./11. 1902. Der in der Gläubiger-Vers. am 20./10. 1902 vorgelegte Status per 27. 9. 1902 ergab einen Fehlbetrag von M. 3 035 000. Hauptgläubiger sind die Banken der Ges., deren Forder. teilweise durch Unterlagen gedeckt sind. Die Direktoren J. A. Böhm und H. Henninger wurden verhaftet. Gegen diese beiden sowie gegen die Direktoren Dr. Kohlstock und C. F. Holland wurde Anklage erhoben, und zwar gegen Böhm wegen betrügerischen Bankerotts, Fälschung der Bücher, Untreue u. Verschleierung, gegen Henninger wegen Beihilfe dazu, gegen die beiden andern wegen Pflichtverletzung im Amte. Die Prozesse wurden Anfang Nov. 1903 vor der Strafkammer in Mannheim geführt. (Siehe hierüber Jahrg. 1905/06 dieses Handbuches.) Dieser Prozess ist mit Genehmigung des Gläubigerausschusses und erdrückender Majorität der Gläubigervers. (es waren mehr wie M. 2 000 000 dafür und nur ein Gläubiger mit M. 8000 dagegen) am 12. 7. 1906 dahin verglichen worden, dass der Aufsichtsrat und die Direktoren (ausgenommen Jos. A. Böhm) M. 300 000 bezahlen und die Kosten des Prozesses gegen einander aufgehoben werden. Es erübrigt nun noch die Auseinandersetzung mit der Konkursmasse Böhm und die Erledigung einiger geringfügiger Angelegenheiten, so dass voraussichtlich noch im Laufe d. Jahres 1907 die Ausschüttung der Masse erfolgen dürfte. Einstweilen findet noch eine weitere Abschlagsverteilung von 10% statt, wozu M. 282 018.18 zur Verfüg. stehen. Die Schlussdividende dürfte dann voraussichtlich noch 3—4% betragen. Die Aktionäre erhalten nichts, da die Konkursgläubiger immer noch ca. 35% ihrer Forderungen einbüssen. Ende Januar 1903 wurde die gesamte Fabrikanlage an die Firma Kunheim & Co. in Berlin für M. 1 855 000 verkauft, wobei die Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000 unter Zustimmung der Oblig.-Besitzer auf dem Anwesen stehen geblieben ist. Zu dem Kaufpreis traten noch der Preis für Mobil. u. Warenvorräte, sodass der Gesamtkaufpreis M. 2 827 422 betrug, der abzügl. der Oblig. von Kunheim & Co. bar bezahlt worden ist. Hierzu kommen noch die Forder. an Dir. Böhm, sowie an das Stahlwerk Mannheim, welche inzwischen zum Teil bezahlt wurde, endlich der Regressanspruch an den A.-R., der in der oben angegebenen Weise verglichen worden ist. (Mitte Mai 1903 erfolgte bereits eine Abschlagsverteilung von 50% an die Gläubiger, wozu M. 1 400 000 verfügbar waren. Zu berücksichtigen waren M. 8883 bevorrechtigter und M. 2 770 000 nicht bevorrechtigter Forderungen.) Die Klage der Aktionäre auf Abnahme der seinerzeit unter dem Einflusse gefälschter Bilanzen gekauften Aktien gegen Entrichtung des dafür bezahlten Betrages ist im Jan. 1907 auch vom Oberlandesgericht in Karlsruhe in zweiter Instanz abgewiesen worden.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, herabges. 1899 auf M. 800 000, und gleichzeitig wieder auf M. 1 000 000, 1893, 1896 und 1900 um weitere je M. 500 000 erhöht.

(Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Hypothekar-Schuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 102%, Stücke à M. 1000, auf den Namen der Oberrhein. Bank lautend. Sicherheit: I. Hypoth. zu gunsten der Oberrhein. Bank auf dem 9 ha 43 a 99 qm grossen Grundbesitz nebst Fabrik und sonst. Gebäuden in Rheinau. Kurs Ende 1899—1905: 102.20, —, 98, —, 101.20, 101.90, 102.30%. Aufgel. 25. 8. 1899 zu 101.50%. Not. Frankf. a. M. Die Besitzer der Oblig. stimmten 2./3. 1903 dem Verkaufe des Etabliss. an die Firma Kunheim & Co. in Berlin zu, wobei die ganze Anleiheschuld unter vorstehender Bedingung von der Käuferin übernommen wurde.)

Genussscheine: Ausgegeben 1200 Stück, wovon 544 im Besitz der Ges. selbst. Die scheine sind durch Ausbruch des Konkurses wertlos geworden.

Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 128, 124, 124.50, 126.50, 123.50, 117, 107, 10, 1.30, 1.30, 4, 1.25%. Eingeführt 5./7. 1895 zu 127% durch Steinsieck & Co. — In Mannheim: 128, 124, 124, 126, 124.50, 116, 106, 9, 2, 2, 1.50, 2%. Die Akt. werden seit 15./10. bezw. 20./10. 1902 franko Zs. gehandelt.

Dividenden 1887—1901: 0, 0, 0, 3, 5, 7, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7½, 7½, 7%; Genussscheine 1887—94: 0%; 1895—99: M. 11, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

***Direktion:** Jos. A. Böhm, C. F. Holland, Dr. H. Kohlstock, Stellv. H. Henninger.
***Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Konsul Carl Bürck, Stellv. Rechtsanw. A. von Harder, Bank-Dir. Grosch, Mannheim; Ph. Mahler, Baden-Baden.
*Bei Ausbruch des Konkurses.

Actien-Gesellschaft für pharmaceutische Bedarfsartikel,
vormals Georg Wenderoth in **Cassel.**

Gegründet: 9./1. 1896 mit Wirkung ab 1./7. 1895. Letzte Statutänd. 17./11. 1899 u. 11./11. 1903. Übernahmepreis M. 1 200 000. Gründungs. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Herstellung u. Vertrieb von pharmaceut. Bedarfsartikeln, Kartonnagen, Faltschachteln, Papierwaren u. verwandten Artikeln, spec. von chem.-pharmaceut. Apparaten u. Utensil., chirurg. Hart- u. Weichgummiwaren, auch Blechemballagen-, Celluloidwaren- u. Couvertfabrik, Holzdreherei mit Dampfbetrieb, eigene Malerei u. Brennöfen für Glas, Porzellan, Standgefässe, Schilder etc., Buch-, Lithographie- und Steindruckerei mit Schnellpressenbetrieb, Stereotypie. Specialität: Apoth.-, Drogerie- u. Laboratorien-Einrichtungen. Die Grundstücke der Ges. haben eine Grösse von zus. 62 a 26 qm. Die Fabrik besitzt 95 Maschinen mit Dampf- u. 110 mit Handbetrieb, 1903 Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 80 HP.; beschäftigt sind 58 Kontoristen, 11 Reisende u. 466 Arbeiter etc. Die Ges. betreibt ein bedeut. Exportgeschäft. 1904 Ankauf eines 50 000 qm grossen zus.hängenden Terrains in Gemarkung Nieder-Zwehren bei Cassel, wo ein Fabrikneubau errichtet werden soll; das Casseler Etabliss. soll später dorthin verlegt werden. Niederlag. in München u. Nürnberg, Zweigfabrik in Wickenrode. Ges.-Umsatz 1899/1900 bis 1905/06: M. 1 645 586, 1 552 000, 1 299 074, 1 284 532, 1 350 125, 1 331 871, 1 256 433. Die Ges. ist mit M. 20 000 bei Wilh. Wenderoth, G. m. b. H. in Berlin beteiligt, die 1900/01—1905/06: 5, 5, 5, 5, 5, 0 Gewinn abwarf, ferner bei der Chemisch-pharm. Handels-Ges. m. b. H. in Frankf. a. M. mit M. 20 000.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch Ausl. in 33 Jahresraten im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist ab 1901 vorbehalten. Sicherh.: Hyp. zur 1. Stelle auf sämtl. in die Ges. eingebr. Grundstücke. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: Fil. der Dresdner Bank und der Bank für Handel u. Ind. In Umlauf 30./6. 1906 M. 550 000. Nicht notiert.

Darlehen: M. 120 000 auf feste Kündigung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Gesamtabschreib. bis Ende Juni 1905: M. 322 729.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück Orleansstr. 210 182, do. Niederzwehren 104 228, Gebäude 383 000, Masch. 95 000, Utensil. u. Geräte 66 000, Steine 40 000, Schriften 14 000, elektr. Beleucht. 10 000, Dampfheiz. 2400, Pferde u. Wagen 1000, Rohmaterial., Fabrikate u. Halbfabrikate 614 358, Kassa u. Bankguth. 29 694, Wechsel 147 775, Effekten 16 214, Feuerversich. 9434, Debit. 381 021, Beteil. an: Wilh. Wenderoth, G. m. b. H. 20 000, Chemisch-pharm. Handelsges. m. b. H., Frankf. a. M. 10 000. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Prior. 550 000, R.-F. 61 758 (Rückl. 3725), Delkr.-Kto 6000, Darlehen 120 000, Kaut. 2000, Kredit. 42 549, Div. 65 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 5772, do. an A.-R. 650, Vortrag 577. Sa. M. 2 154 308.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 31 856, Prior.-Zs. 24 750, Handl.-Unk. 226 365, Gewinn 75 726. — Kredit: Vortrag 1212, Bruttogewinn 357 486. Sa. M. 358 698.

Kurs Ende 1899—1906: 112.75, 99.50, 80.50, 73, 90, 97.25, 97, 100.10%. Eingef. im Febr. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin. Erster Kurs am 24./2. 1899: 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/06: 7, 7, 7, 7, 5, 4, $2^1/_2$, 4, 4, $4^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: W. Wenderoth. **Prokuristen:** F. Haderer, R. Dingelstedt, P. Bergér.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Heinr. Koch, Stellv. Hofapotheker Carl Techmer, Rentier S. Rommel, Carl Wüstenfeld, Carl Schmagold, Cassel.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cassel: Mauer & Plaut; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Akt.-Ges. für Theer- und Erdöl-Industrie in Charlottenburg.

Geschäftslokal in **Berlin**, W. 35, Kurfürstenstr. 134, Fil. in München u. Dresden (vormals Chemische Fabriks-Actien-Gesellschaft in Hamburg).

Gegründet: 16./6. 1881, eingetr. 21./6. 1881. Letzte Statutänd. 23./4. 1902, 10./8. 1904 u. 13./3. bezw. 15./7. 1905. Sitz der Ges. bis 29./12. 1897 in Hamburg unter oben angegebener Firma, seit 1./1. 1905 Charlottenburg. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die chem. Fabrik in Grabow, früher der Firma H. Vale gehörig, für M. 850 000.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung, sowie Veräusserung und Betrieb von chem. Fabriken, insbes. solcher, welche sich mit der Verarbeitung von Steinkohlenteer und Erdöl befassen. Die Ges. besitzt Fabriken in Erkner, Niederau, Grabow, Pasing, Schwientochlowitz, Mochbern, u. Sossnitza. Arb.-Zahl ca. 900. 1902—1906 verarbeitet 51 000, 53 000, 57 000, 97 679, 120 620 t Teer, 7000, 6000, 6000, 21 642, 18 839 t diverse Öle, 7000, 6000, 6000, 9370, 8045 t Gaswasser und 1906 5544 t rohes Erdöl. Fabriziert werden als Massenartikel: Pech, Dachlack, Imprägnieröl etc. Mit Wirkung ab 1./1. 1905 wurden übernommen (s. Kapital) die Chem. Fabriken von Rud. Rütgers in Schwientochlowitz u. Mochbern (Teer u. Teeröle verarbeitend), ferner die Chem. Werke Fritz Friedländer G. m. b. H. in Sossnitza, die neben

anderen Material, bisher rund 100 000 kg Benzol verarbeitet hat. Die Fabrik ist 1905 umgebaut, um neben den bisherigen Fabrikaten Teer und Öle in grösserem Massstab zu verarbeiten. Das Gesamtareal der Ges. umfasste Anfang 1906 ca. 67 ha. Aufgestellt sind in den Fabriken 29 Dampfkessel mit 82 Dampfmasch. Zugänge auf Fabrikanlagen erforderten 1906 M. 305 780. Die Ges. gehört der Deutschen Teerprodukten-Vereinigung G. m. b. H. u. der Deutschen Benzol-Vereinigung G. m. b. H. an.

Kapital: M. 7 600 000 in 2000 Aktien à M. 500 (Nr. 1–3000) u. 6600 Aktien (Nr. 1 A – 1400 A u. Nr. 3001–8200) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, herabgesetzt 1888 auf M. 1 000 000 durch Vernichtung von 500 Aktien, von einigen Grossaktionären zur Beseitig. der Unterbilanz zur Verf. gestellt: dann erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1889 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 15./6. 1896 um M. 300 000, angeboten den Aktionären zu 120%, u. lt. G.-V. v. 23./4. 1902 um M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1902 mit 25% der I. Einzahl., angeboten den Aktionären 3:1 bis 10./6. 1902 zu pari, voll eingezahlt seit 2./1. 1904. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 10./8. 1904 um M. 5 200 000 (auf M. 7 600 000) in 5200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905; von den neuen Aktien sind M. 3 538 000 der Erbschaftsmasse Rud. Rütgers gegen Einbring. ihrer chem. Werke Rud. Rütgers in Schwientochlowitz und C. M. Schmook in Mochbern, M. 1 652 000 der Chem. Werke Fritz Friedländer, G. m. b. H. zu Berlin gegen Einbringung ihrer chem. Fabrikanlagen in Sosnitza überlassen worden, während die restl. M. 10 000 zum Nennwerte gegen Barzahlung begeben worden sind.

Anleihe: M. 3 500 000 in 4½% Teilschuldverschr. lt. G.-V. v. 10./8. 1904, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1909—1933 durch freihänd. Rückkauf oder durch Auslos. im Jan. auf 1./4.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1909 zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf die Grundstücke und Fabrikanlagen in Erkner, Niederau, Grabow, Schwientochlowitz, Mochbern u. Sosnitza, Dez. 1905 mit zus. M. 7 471 228 zu Buche stehend. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung des Restes (M. 722 500) der 5% Oblig. v. 1881, zur Tilg. der beiden auf den Fabrikgrundstücken lastenden Hypoth. von M. 560 980, endlich zum Erwerb neuer Grundstücke und zum Ausbau der vorhandenen Anlagen. Verj. der Coup. 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 100.10, 100%. Eingeführt im Jan. 1905; erster Kurs 12./1. 1905: 101.10%.

Hypotheken: M. 300 000 auf dem Geschäftsgebäude in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), event. besond. Rückl. u. Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikanlagen Schwientochlowitz, Erkner, Niederau, Grabow, Pasing, Sossnitza, Mochbern 7 005 512, Wohngebäude Erkner, Niederau, Grabow, Pasing 104 436, Grundstücke Schwientochlowitz, Erkner, Feldkirchen, Mochbern 330 516, Geschäftsgebäude Berlin Kurfürstenstr. 514 800, Extraktionsanlage Neuglück 28 937, Beteilig. 44 453, Teerwagen 471 658, Gespanne 6200, Patentkto 1, Bestände: Teer, Teerprodukte, Petroleum, Petroleumprodukte u. Rohwachs 2 254 180, div. Material. 39 652, Brennmaterial. 29 786, Fastagen u. Emballagen 192 394, Bau- u. Werkstattsmaterial. 166 590, Fabrik-Utensil. u. Mobil. 186 511, Kontor- do. 15 423, vorausbez. Versich. 38 045, Effekten u. Kaut. 141 401, Avale 100 000, Wechsel 32 952, Kassa 37 810, Bankguth. 360 353, Reichsbank-Girokto 54 806, Debit. 1 263 410. — Passiva: A.-K. 7 600 000, Anleihe 3 500 000, R.-F. 419 315 (Rückl. 11 175), Disp.-F. 42 162, Avale 100 000, Hypoth. 300 000, Kredit. 678 103, Feuerversich.-R.-F. 68 918, Pens.-Zuschuss-F. 89 503 (Rückl. 5000), Div. 532 000, Tant. an Vorst. 12 340, do. an A.-R. 20 182, Vortrag 57 311. Sa. M. 13 419 837.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten nebst garant. Tant. 234 223, Zs. 173 380, Reparat. 200 615, Abschreib. 421 509, Gewinn 658 010. — Kredit: Vortrag 34 508, Bruttogewinn 1 653 232. Sa. M. 1 687 740.

Kurs: Die Aktien sind noch an keiner Börse eingeführt.

Dividenden 1888—1906: 6, 8, 9, 7, 4, 4, 4, 5, 6, 7½, 2, 2, 5, 6, 5, 5, 5, 5, 7%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Edm. Opitz, Chem. Friedr. Russig.

Prokuristen: Dr. Carl Sarnow, Carl Schmidt, Emil Thie, Fritz Moser.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Bankier L. Zuckermandel, Stellv. Gen.-Dir. Paul Liebert. Rechtsanw. E. Ahlemann, Assessor E. Linnartz, Bankier Dr. Ed. Mosler, Dir. Ad. Nothmann, Prof. Dr. Gust. Kraemer, Berlin; Rentier Ed. Röhl, Südende b. Berlin; Komm.-Rat E. Berve, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke

in **Hamburg,** Bergstrasse 27.

Gegründet: 29./10. 1883. Letzte Statutänd. v. 4./5. 1900 u. 17./4. 1906. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Ohlendorff & Co. deren Etabliss. in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, Beteilig. bei der Kupferhütte in Hamburg für zus. M. 5 248 000, ferner die Aussenstände, Vorräte an Waren, Lagerbestände etc., welche nach Abzug der mitübernommenen Passiva der früh. Firma M. 10 752 000 betrugen. Das Terrain, auf dem die Anlagen der Ges. in Hamburg stehen, gehört der Stadt: der mit derselben geschlossene bezügl. Vertrag lief

bis 1906, ist aber verlängert worden. Der Phosphat-Minenbesitz b. Lüttich, bereits vollständig abgeschrieben, hat jetzt nach 15jährigem Bestehen durch Erschöpfung der Läger sein Ende erreicht.

Zweck: Erwerb und Fortführung der Fabriketablissements der Firma Ohlendorff & Co. in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, sowie der Betrieb des Guano-Geschäftes und aller damit in Verbindung stehenden Düngerstoff- u. sonstigen kaufmännischen u. Fabrikgeschäfte. Urspr. Buchwert der Anl. einschl. Zugänge bis Ende 1906 M. 10 755 187, bei Abschreib. M. 7 871 924. somit jetziger Buchwert M. 2 883 263. 1903 Errichtung einer Knochenmühle in London und Erweiterung der maschinellen Anlagen in Hamburg. Das Konto für Grundstücke, Gebäude u. Masch. hat 1906 einen Zugang von M. 418 693 erfahren und zwar durch Wiederaufbau des 1904 in Hamburg abgebrannten Lagerschuppens, ferner durch Anlage neuer Kiesöfen in Hamburg, Ankauf eines benachbarten Grundstückes in Emmerich und durch Erweiterungs- u. Verbesserungsbauten in Emmerich, Antwerpen und London. 1906 Errichtung einer eigenen Verkaufsstelle in Mannheim.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an V.-R., Rest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke, Gebäude u. Masch. 2 883 263, Bureaueinricht. 4, Bank, Kassa, Wechsel 865 891, Feuerversich. 16 274, Rohwaren, Fabrikate und Material. 14 209 796, Debit. 3 119 949. — Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 450 000 (Rückl. 75 000), Assekur.-R.-F. 500 000, Unterst.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Accepte 221 345, Kredit. 2 487 475, Tant. des V.-R. 68 593, Div. 1 120 000, do. alte 5420, Vortrag 62 344. Sa. M. 21 095 177.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. inkl. Dir.- u. Beamten-Tant. 679 096, Abschreib. 559 058, Einkommensteuer 69 662, Gewinn 1 455 937. — Kredit: Vortrag 55 009, Zs. 15 355, Gewinn auf Waren u. Fabrikate 2 693 189, verf. Div. 200. Sa. M. 2 763 753.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 159.50, 152.50, 140.40, 149.25, 146, 132.50, 104.50, 75.80, 69.10, 82.10, 110.50, 92.30, 89.80, 95.25, 104.50, 114.25, 116.50, 118.30%. — In Frankf. a. M.: 160.50, 152, 138, 149, 145.65, 132.90, 101.60, 75, 69, 82, 110, 92.80, 90, 95.20, 105, 114.75, 117, 118.40%. — In Hamburg: 161, 164, 141, 148, 145, 131, 103.50, 77, 70.25, 82.60, 110, 92, 89.75, 95.30, 104.75, 113, 117, 118.15%. Aufgelegt 22./8. 1888 zu 125% durch S. Bleichröder, Berlin; L. Behrens & Söhne u. Nordd. Bank, Hamburg.

Dividenden 1886—1906: 2, 6, 10, $12^1/_2$, $12^7/_8$, $11^7/_8$, $11^3/_4$, 9, 7, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Trübenbach, Ad. Keller, W. Spaarmann, ausserdem ist noch das V.-R.-Mitgl. August Freih. von Ohlendorff in den Vorst. abgeord.

Prokuristen: Hamburg: A. Boldemann, O. Ahlers-Hestermann.

Verwaltungsrat (Aufsichtsrat): (5—8) Vors. Heinr. Freih. von Ohlendorff, Stellv. Max Schinckel, J. C. Ertel, Herm. Ohlendorff, Hamburg; Aug. Freih. von Ohlendorff, Antwerpen; Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

„Ascania" Chemische Fabrik zu Leopoldshall,
Actien-Gesellschaft vormals F. R. Kiesel (in Liquid.).

Gegründet: 1871. Die Ges. bezweckte Fabrikat. chem. Produkte, spec. Chlorkalium, Chlormagnesium, Brom, Kieserit und Düngersalze. In der G.-V. v. 4./5. 1906 wurden die Ursachen dargelegt, die 1903 zur Gründung der Chemischen Fabrik Friedrichshütte in Kalk geführt haben; an dem Kapital dieser Ges. m. b. H. ist die Ascania mit M. 86 000 beteiligt. Ferner wurden die Gründe mitgeteilt, die die Concordia, Chemische Fabrik in Leopoldshall veranlassten, ein Angebot auf den Erwerb der Chemischen Fabrik Friedrichshütte zu machen. Die übrigen Beteiligten an Friedrichshütte hatten bereits ihre Zustimmung zur Abtretung ihrer Anteile an die Concordia-Ges. gegeben. Diese leistete als Gegenwert für die Übernahme M. 600 000 in bar und M. 500 000 in eigenen neuen Aktien. Für die Ascania-Aktionäre kommen bei dem jetzigen Kurs ungefähr 165% heraus. Es wurde darauf das Angebot von Concordia angenommen und Auflös. der Ascania-Ges. beschlossen. Die Aktien, die Ascania für ihre M. 86 000 Beteilig. an der Friedrichshütte erhielt, wurden ihr von Concordia wieder, und zwar zu 190%, abgenommen; ferner erwarb Concordia noch ein Grundstück von Ascania für M. 60 000. Näheres s. bei Concordia, chem. Fabrik in Leopoldshall.

Kapital: M. 276 000 in 460 Aktien à M. 600 nach Reduktion des ursprüngl. A.-K. von M. 1 380 000 durch Zus.legung von 5 : 1 lt. G.-V. v. 19./5. 1876.

Liquid.-Bilanz am 10. Mai 1906: Aktiva: Debit. 438 175, Effekten 78 040, Kassa 1641. — Passiva: A.-K. 276 000, Div. 22 860, Überschuss 218 996. Sa. M. 517 856.

Kurs Ende 1886—1906: 248, 217.75, 246, 234.50, 190, 95, —, 127.25, 194.25, 130.25, 145, —, 146.50, 133, —, 113, 121, 160, —, 160, 162.50%. Notiert in Berlin u. zwar seit 25./5. 1906 fr. Zs.

Dividenden 1886—1905: 14, 16, 16, 12, 12, 6, 3, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 6, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 9, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 8, 10, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Bankier Rich. Schreib, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

in **Mannheim-Ludwigshafen** a. Rhein mit Zweigniederlassungen u. Fabriken in Neuville sur Saône und Butirki bei Moskau.

Gegründet: 15. 6. 1865 eingetr. Letzte Statutänd. 12./12. 1899 u. 4. 5. 1907.

Zweck: Erzeugung und Verkauf aller Arten von Farben und chem. Produkten, sowie Herstellung aller für den eigenen Geschäftsbetrieb erforderl. Material. u. Hilfsprodukte; ferner Erwerb u. Verwertung von Erfindungen. Unter andern auch Herstellung des synthetischen (künstl.) Indigo: die Fabrikations-Einricht. hierfür werden fortdauernd erweitert und vervollkommnet. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 1 280 000 in Aktien beteiligt (Div. 1896—1906: Je 5%). Zur Anlage einer zweiten Arbeiterkolonie wurde 1898 das Gut Limburger Hof bei Mutterstadt, 8 km von der Fabrikanlage entfernt, erworben. Es sind daselbst bis Ende 1906 63 Häuser für 126 Familien erbaut. In Kirchheimbolanden ist 1904 ein Arbeiter-Erholungshaus errichtet. Zahl der in der Fabrik in Ludwigshafen thätigen Arbeiter Ende 1906 7551 Mann; ausserdem sind beschäftigt 3 Direktoren, 5 stellvertretende Direktoren, 22 Prokuristen, 500 kaufmännische, 300 techn. Angestellte. An Löhnen wurden 1906 M. 9 790 315 gezahlt. Es werden benutzt 375 Dampfmasch. mit ca. 22 564 PS. u. 12 Dynamos von 9015 PS. Der Grundbesitz der Fabrik umfasst ein Terrain von 205 ha, wovon 391 200 qm überbaut sind mit 473 Fabrikgebäuden, 552 Arb.- u. 108 Beamtenwohn. Das Liegenschafts-, Bau- und Apparatekto stand 31./12. 1906 mit M. 29 689 568 zu Buche. Die englischen Verkaufsgeschäfte der Ges. sind 1901 in eine „Limited Company" umgewandelt, deren Aktien sich beinahe ausschl. im Besitz der Bad. Anilin- & Soda-Fabrik befinden und auf Effektenkto erscheinen. — Die Ges. beabsichtigt in Bayern zwischen Alz u. Salzach bei Burghausen eine grosse Wasserkraftanlage zu errichten, um nach eigenem Verfahren auf elektr. Wege Salpetersäure zu gewinnen. Zu gleichem Zwecke hat die Ges. 1907 mit einem französisch-norwegischen Konsortium, welches auf dem Gebiet der Oxydation des Luftstickstoffes gleichfalls wertvolle Erfindungen gemacht hat u. über ansehnliche norwegische Wasserkräfte verfügt, ein Abkommen getroffen, durch welches die gemeinsame Förderung dieses wichtigen Fabrikationsgebietes u. die Übertragung der Erfindung der Ges. in den rationellen Grossbetrieb gesichert erscheint. Gegenstand des Abkommens ist die Gründung zweier norwegischer Aktiengesellschaften, deren eine den Ausbau u. die Ausnützung der verfügbaren Wasserkräfte u. deren andere den Bau u. Betrieb von Fabriken zur Stickstoffgewinnung zu übernehmen hat. Die zur Durchführung dieser Projekte in den nächsten Jahren erforderlichen Kapitalien im Betrage von Kr. 34 000 000 (gleich ca. M. 38 000 000) werden je zur Hälfte von einer norwegisch-französischen u. einer deutschen Gruppe aufgebracht, welch letztere aus den Firmen der Interessengemeinschaft (s. unten) besteht.

Interessengemeinschaft zwischen der Badischen Anilin- u. Sodafabrik, den Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. u. der A.-G. f. Anilin-Fabrikat. in Treptow b. Berlin. Die G.-V. der Ludwigshafener Ges. v. 19./11. 1904 gab zum Abschluss dieser Gemeinschaft zwischen den beiden ersten genannten Firmen ihre Zustimmung. Der steigende Wettbewerb in der chem. Industrie, besonders zwischen den Fabriken der Teerfarben-Industrie, gab Veranlassung zum Abschluss dieses Concerns. Bei der ab 1./1. 1905 auf 50 Jahre gültigen Interessengemeinschaft, die jede Konkurrenz der beteiligten Firmen ausschliesst, behält jede Ges. ihre selbständige Organisation u. handelt Dritten gegenüber unter alleiniger Haftbarkeit. Die beiderseitigen Gewinne werden alljährlich nach gleichen Grundsätzen ermittelt, zus.-geschüttet u. unter Beseitigung etwaiger Ungleichheiten in den Vermögenswerten hälftig geteilt. Als gemeinschaftliches Organ wird ein Delegationsrat gebildet, welchem alle wichtigeren u. gemeinschaftlich berührende Fragen vorzulegen sind. Nach Ablauf einer kurzen Übergangszeit wird zwischen den Ludwigshafener u. Elberfelder Firmen völlige Gleichheit in den Geschäftsresultaten bestehen. Lt. G.-V. v. 3./12. 1904 ist in diese Gemeinschaft auch die A.-G. für Anilin-Fabrikation in Treptow aufgenommen. Die Teilung des Gewinnes findet nunmehr im Verhältnis von je 43% für Ludwigshafen u. Elberfeld zu 14% für Treptow statt; im übrigen ist an dem Abkommen nichts geändert.

Kapital: M. 21 000 000 in 27 500 Aktien (Nr. 1—27 500) à M. 600 und 3750 Aktien (Nr. 27 501 bis 35 000 [Doppel-Nummern]) à M. 1200.

Urspr. A.-K. M. 16 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 8. Mai 1897 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 350%, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1899 um M. 1 800 000 in 1500 für 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten 15.—30. Mai 1899 zu 350% (auf M. 12000 nom. alte Aktien entfiel eine neue): lt. G.-V.-B. v. 12. Dez. 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 21 000 000) in 1000 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 18.—30. Dez. 1899 zu 347% plus 3% Unkosten, auf nom. M. 19 800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1901, unkündbar bis 1908, 10 000 Stücke (Ser. A Nr. 1—10 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Rheinischen Creditbank und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908 bis längstens 1925 durch jährl. Ausl. spät. am 15. 9. (zuerst 1907) auf 2./1.; ab 1. 1. 1908 auch verstärkte Tilg. oder vollständige Künd. mit 3monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig, in welchem Falle die über die regelmässige Tilg.-Quote hinaus zur Rückzahlung gelangenden Stücke zu 102% eingelöst werden. Die Anleihe wurde zur Erweiterung der Anlagen, speciell derjenigen zur Fabrikation von künstlichem Indigo und zur Ver-

stärkung der Betriebsmittel aufgenommen. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt, jedoch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe einer anderen ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einzuräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. exkl. Moskau. Kurs Ende 1901—1906: 105, 106, 105.30, 105, 104.50, 103%. Eingeführt im Febr. 1901. Notiert in Frankf. a. M., Mannheim u. Stuttgart.

Lt. G.-V.-B. v. 19. 1. 1901 kann diese Anleihe bis auf M. 15 000 000 erhöht werden; die Emission der weiteren M. 5 000 000 bleibt einer späteren Zeit, je nach Gestaltung der Geldbedürfnisse, vorbehalten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Rücklagen, demnächst bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Liegenschaften, Gebäude, Apparate, Utensil. Ludwigshafen 29 689 568, Waren, Betriebs- u. Fabrikat.-Kto 19 331 248, Kassa, Wechsel, Bankguth. etc. 17 008 495, Effekten 1 169 519, Beteilig. b. Duisburger Kupferhütte 1 280 000, Debit. einschl. der Anlagen der Zweiganstalten 13 517 834. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Anleihe 10 000 000, do. Zs.-Kto 225 900, R.-F. 12 660 000, ausserord. do. 8 340 000, Arb.-Unterst.-F. 2 411 242 (Rückl. 100 000), Kredit. 6 112 204, Guth. d. Beamten-Pens.-Kasse, der Fabrik-Sparkasse, diverse Delkr.-Konti u. vorübergehende Res. 7 738 836, Abschreib. 4 453 435, Div. 6 300 000, do. alte 3060, Tant. 1 458 817, Vortrag 62 820. Sa. M. 81 996 666.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 4 363 812, Anleihe-Zs. 450 000, Gewinn 1906 12 375 072, Vortrag a. 1905 1 230 349. — Kredit: Vortrag 1 230 349, Bilanzergebnis von Ludwigshafen u. Fil. 16 927 459, Zs. 261 425. Sa. M. 18 419 235.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1886—1906: 232, 257, 286.50, 289, 286.60, 277.40, 297, 255.50, 413, 415, 445, 488.50, 459, 420, 398, 390, 436, 455.50, 472, 463, 497.80%. Eingef. 16./11. 1886 durch Deutsche Vereinsbank zu 233.25%. — In Mannheim Ende 1896—1906: 445, 488, 459, 420, 392, 389, 436, 455.50, 472, 463, 497.70%. — Auch notiert in Stuttgart u. Köln.

Dividenden 1886—1906: 15, 16, 16²/₃, 20, 22, 22, 27, 27, 25, 26, 26, 24, 24, 24, 24, 24, 26, 26, 24, 27, 30%. Div.-Zahlung spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat S. Vischer, Komm.-Rat Rob. Hüttenmüller, Dr. Carl Müller. Stellv. Hofrat Prof. Dr. Aug. Bernthsen, Lothar Brunck, Dr. René Bohn, Rechtsanwalt Dr. Osk. Michel.

Prokuristen: C. Fischer, V. Thierer, W. Erath, A. Helwert, G. Lösch, M. Sucro, Dr. Carl Meyer, Eugen Haueisen, Joh. Lauxmann, Ludw. Abel, Rechtsanwalt Dr. Gust. Lichtenberger. Dr. E. Sapper, Dr. Paul Seidel, Ludw. Schuon, Dr. Paul Julius, Arthur Krell, Dr. Rich. Laiblin, Dr. Friedr. Müller, Dr. Conrad Schraube, Dr. Jul. Schuncke, Rob. Vorlaender.

Aufsichtsrat: (5—12) Komm.-Rat Dr. H. von Brunck, Ludwigshafen a. Rh.; Stellv. Staatsmin. Dr. Graf von Crailsheim, Exc., München; Hofrat Dr. H. Caro, Mannheim; Geh. Rat Prof. Dr. C. Engler, Karlsruhe; Komm.-Rat Dr. Carl Glaser, Heidelberg; Adolf Kächelen, Alfred von Kaulla, Komm.-Rat R. Keller, Gustav Müller, Carl Ostertag-Siegle, Stuttgart.

Zahlstellen: Ludwigshafen: Gesellschaftskasse; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank u. deren Zweiganstalten; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Zweiganstalten; München: Bayer. Vereinsbank; Berlin: Deutsche Bank; Moskau: J. W. Junker & Co. *

Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber, A.-G. in Nürnberg,

Schanzäckerstrasse 33.

Gegründet: 29./7. 1895 durch Übernahme der Carl und Ernst Faber gehörigen Bleistiftfabrik in Firma Johann Faber. Letzte Statutänd. v. 29./9. 1899, 27./9. 1901 u. 27./9. 1906.

Zweck: Fabrikation und Grosshandel mit Blei- u. Farbstiften, Schiefertafeln, Federhaltern, Kreide-, Künstler- und anderen Stiften, sowie Schreib- und Zeichenmaterialien.

Das Fabrikanwesen in Nürnberg umfasst ca. 6800 qm, wovon ca. 4800 qm bebaute Fläche. Hinzugekauft sind: 1898 ein Lagerplatz bei Gibitzenhof für M. 30 040, 1899 das Anwesen Kohlenhofstrasse 32 für M. 65 000 u. Haus Nr. 15 in Stein. Die Ges. erwarb weitere Areale bei Gibitzenhof für zus. M. 280 000. Die Fabrik arbeitet mit 700 HP. (Wasser, Dampf u. Elektricität). Fabrik- und Betriebsvergrösserungen sind 1900/1902 durchgeführt. Ferner findet 1906 auf dem bereits früher erworbenen Grundstück im Gibitzenhof ein grösserer Fabrikbau statt. Arbeiter u. Beamte ca. 1000. Produktion jährl. ca. 780 000 Gros Blei- und Farbstifte etc.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 800 000, erhöht 1897 um M. 200 000 und lt. G.-V. v. 20./9. 1898 um fernere M. 200 000. Bei beiden Erhöhungen die Aktien von den Vorbesitzern zu 200% erworben.

Hypotheken: M. 159 872 zu 4½%, hiervon sind M. 46 000 nicht vor 1./10. 1908 kündbar.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage abzügl. sämtl. Rückl. 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 563 897, Gebäude 765 340, Masch. 213 757, Fabrik-Utensil. 29 904, Neubau 44 099, Kontor-Utensil. 1, Pferde 1, Material u. Waren 2 069 473,

Kassa u. Wechsel 125 074, Effekten des Beamten-Unterst.-F. 10 000, do. Arb. 55 000, Bankguth. 300 805, Debit. 990 243. — Passiva: A.-K. 3 200 000, R.-F. 500 000, Spez.-R.-F. I 100 000, do. II. 50 000 (Rückl. 20 000), do. für Mutationsgebühren 20 000 (Rückl. 2000), Beamtenunterstütz.-F. 20 409, (Rückl. 10 000), do. Arb. 65 713 (Rückl. 10 000), Hypoth. 159 872, Kredit. 473 257, Div. 480 000, do. alte 600, Tant. an A.-R. 25 254, do. an Direktion 14 836, Vortrag 57 652. Sa. M. 5 167 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 176 879, Dubiose 4261, Staats- u. Kommunalsteuern 54 150, Reingewinn 619 743. — Kredit: Vortrag 48 836, Betriebsgewinn 806 197. Sa. M. 855 033.

Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 248, 221.50, 214.50, 206, 224.25, 246.25, 265.50, 274, 277%. — In Frankf. a. M.: 248, 221, 214, 205.25, 224.80, 248.50, 264.50, 274.50, 277%. — In München: 248, 222, 216, 206, 224.50, 247, —, 273, 275%. Aufgelegt am 15./11. 1898 zu 248%.

Dividenden 1895/96—1905/06: 15, 15, 16, 16, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Eppelein, Carl Hutzelmeyer. **Prokurist:** Baptist Weber.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Ernst Faber, Stellv. Rechtsanw. E. Josephthal, Nürnberg; G. Wellge, Hamburg; Bankier Rud. Plochmann, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Frankfurt a. M.: J. L. Finck, J. Dreyfus & Co.; München, Nürnberg, Fürth: Bayer. Bank für Handel u. Industrie; Nürnberg, Würzburg, Augsburg: Bayer. Disconto- u. Wechselbank; Nürnberg: Königl. Hauptbank u. deren Filiale in München; Düsseldorf: Barmer Bankverein. *

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

in **Berlin,** N. Müllerstrasse 170/171.

Gegründet: 23./10. 1871, eingetr. 30./10. 1871. Statutänd. 24./3. 1903, 28./3. 1905 u. 11./4. 1906.

Zweck: Herstell. von Chemikalien f. Pharmacie, Medizin, Photographie u. Technik; seit 1894 wird auch Heilserum hergestellt; seit 1895 lichtempfindl. Papiere. Viele Verfahren sind patentiert, so die Herstellung künstl. Kamphors. Die Etablissements umfassen 22 Dampfkessel mit einer nutzbaren Heizfläche von 1948 qm, 11 Dampfmasch. von 1152 HP. dienen teilweis zum Antrieb von 38 Dynamomaschinen. Beschäftigt werden ca. 1000 Arbeiter, Arbeiterinnen und Meister und ca. 125 Chemiker, Ingenieure und kaufmänn. Angestellte.

Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die Chem. Fabrik des Komm.-Rat E. Schering, Fennstr. 11/12 u. Müllerstr. 170/171 (für M. 900 000), sie erwarb 1879 die im Laufe der Zeit wesentlich ausgedehnte Zweigfabrik in Charlottenburg (für M. 106 000) und 1896 ein ausgedehntes Nachbarterrain daselbst (für M. 372 306) behufs inzwischen bewirkter Anlegung von neuen Fabrikgebäuden; weiter wurde im Anschluss an das Grundstück in Charlottenburg 1900 ein Terrain in der Grösse von 1 ha 9 a 78 qm für M. 199 525 erworben. Der Grundbesitz in Berlin beträgt jetzt 16 510 qm, in Charlottenburg 59 076 qm. In der Müllerstrasse wurde 1890 ein neues Geschäftsgebäude mit M. 541 070 Kostenaufwand und 1895 in Charlottenburg eine photogr. Abteil. errichtet. Die Anlagen wurden im Laufe der Jahre ganz erheblich erweitert u. ausgebaut; 1906 erforderten die Zugänge auf Anlage-Kti, spez. für Masch. u. Apparate M. 550 212; für Reparat. u. Instandhaltung wurden ausserdem M. 411 493 verausgabt. Das Inkrafttreten der höheren Zölle 1906 veranlassten den Ausbau der russischen Fabrikstätte der Ges. Das Unternehmen ist in Form einer selbständigen A.-G. unter der Firma Russische Akt.-Ges. Schering chemische Fabriken mit vorläufig Rbl. 300 000 Kapital und mit dem Sitz in Moskau mit Zweigstelle in Wydriza errichtet worden; das seitens der Berliner Ges. bis Ende Febr. 1907 darin angelegte Kapital betrug einschl. des Aktienbesitzes M. 2 184 454, für die Ausrüstung der Fabriken dürften noch ca. Rub. 150 000 erforderlich sein.

Kapital: M. 7 000 000 in 5000 St.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000 u. in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. — Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1880 um M. 600 000, begeben zu pari, 1882 um M. 300 000, begeben zu 120%, 1888 um M. 600 000, begeben zu 275% dergestalt, dass gegen Rückgabe von je M. 2400 alter Aktien und Barzahlung von M. 1650 bis 10./12. 1889 drei neue Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Die G.-V. v. 21./3. 1896 beschloss Begebung von M. 2 000 000 Vorz.-Aktien mit dem Vorrecht auf höchstens 4½% Div., event. mit Nachzahlung, und jederzeit amortisierbar zu 105%. Dieselben werden im Falle der Liquid. der Ges. vor den St.-Aktien mit 5% Aufgeld u. etwaigen Div.-Rückständen, sowie 4½% vom Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Auflösung beschlossen, bis zum Auszahlungstage befriedigt. Von diesen M. 2 000 000 Vorz.-Aktien wurden an die Aktionäre begeben M. 1 500 000 bis 8./6. 1896 zu 103% und restliche M. 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1899, den Aktionären angeb. 10.—21./8. 1899 zu 103.50%. Zur Stärk. der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 28./3. 1905 Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000 neuen St.-Aktien (für 1905 zur Hälfte div.-ber.), angeboten den alten St.-Aktionären 3 : 1 vom 8.—12./5. 1905 zu 240%. Agio mit M. 1 311 214 in den R.-F. Zum Ausbau von russ. Fabrikationsstätten, sowie zur Bereitstellung der Mittel für die Erweiterung der Anlagen für die Herstellung von künstlichem Kamphor beschloss die G.-V. v. 11./4. 1906 Ausgabe von noch M. 1 000 000 St.-Aktien, übernommen von Emil Ebeling zu 200%, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 14.—29./1. 1907 ebenfalls zu 200%. Das erzielte Agio wird nach Abzug der Stempel und sonst. Kosten, sowie einer Provis. von 3¾% für Zinsverluste und Risiko dem R.-F. zufliessen. Die neuen Aktien

haben für 1907 nur Anrecht auf höchstens 4% Div. Es sind also jetzt M. 5 000 000 St.-Aktien und M. 2 000 000 Vorz.-Aktien im Umlauf.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. Jede Aktie u. jede Vorz.-Aktie je 1 St.

Gewinn-Verteilung: Da der (gesetzl.) R.-F. I bereits mehr als 10% des A.-K. enthält, 5% an den R.-F. II (Extra-R.-F.), bis derselbe 10% des A.-K. ausmacht; ist dies erreicht, 5% an den Ern.-F. bis auch dieser 10% des A.-K. enthält; vom Rest bis 12% Tant. an Vorst., bis 8⅓% Tant. an Beamte, dann 4½% Div. an die Vorz.-Aktien u. etwa rückständig geblieb. Div. derselben, hierauf 4% Div. an die St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied eine feste Jahresvergüt. von M. 1500, der Vorsitzende das Doppelte), Rest Über-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gesamt-Abschreib. auf die Anlagewerte betrugen von 1872 bis Ende 1906 M. 6 114 674.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke Berlin 349 432, do. Charlottenburg 412 385, Gebäude Berlin 723 149, do. Charlottenburg 874 812, Masch. u. Apparate 1 187 693, Fabrik-Utensil. 175 076, Wagen u. Geschirre 1, Tierpark 1, Warenlager 3 134 502, Debit. 1 859 616, Kassa 183 631, Wechsel 220 781, Feuer.-Material 84 303, Assekuranz 118 624, Beteilig. b. Russ. Akt.-Ges. „Schering" Chemische Fabriken 1 697 900, Photograph. Abteilung: Grundstück 62 870, Gebäude 278 035, Masch. 29 644, Utens. 9340, Waren 187 466 zus. 567 357 abzügl. 5923 Veränderung durch Zu- u. Abgang bleibt 561 434. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Kredit. (einschl. Bankiersschulden) 1 307 850, Delkr.-Kto 75 000, R.-F. I 2 449 611, do. II (Extrareserve) 594 769 (Rückl. 54 468), Ern.-F. 104 805, Div. 770 000, do. alte 1650, z. Unterst.-Kasse 15 000, Tant. an Vorst. 122 387, Grat. 84 991, Tant. an A.-R. 45 001, Vortrag 12 277. Sa. M. 11 583 346.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Anlagen 608 353, do. auf Aussenstände 9892, Arb.-Wohlf. 89 451, Handl.-Unk. 627 314, Fabrik-Unk. 411 493, Gewinn 1 104 126. — Kredit: Vortrag 14 759, Zs. 9911, Disk. 24 065, Fabrikat.-Überschuss 2 801 895. Sa. M. 2 850 632.

Kurs: Aktien: Ende 1888—1906: 384, 305, 278.75, 213.25, 272.75, 272, 289.75, 242.50, 264.75, 209.75, 183, 214, 244.50, 204, 219.75, 249, 333, 320, 300%. Die St.-Aktien Nr. 4001—5000 wurden 22./2. 1907 zu 263.50% eingeführt. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1906: 109, 108.80, 107, 104, 103.75, 103.80, 107, 106.50, 109.10, 108, 106%. Eingef. 5./6. 1896 zu 105.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—1906: 20, 24, 18, 18 19, 13, 20, 19, 15, 11, 11, 7½, 8½, 12, 15, 10, 10, 15, 16, 15, 17% (die Nr. 3001—4000 für 1905 nur 7½%); Vorz.-Aktien 1896—1906: Je 4½%. Zahlbar im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. O. Antrick, Dr. Carl Reimarus. **Prokuristen:** R. Daum, M. Voigt, P. Behrenz, P. Schnitzler, Dr. Fritz Günther, Dr. Wilh. Bauer.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat A. Marggraff, Stellv. Komm.-Rat Dr. J. F. Holtz, Dr. E. Jacobsen, Komm.-Rat Max Richter, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Will.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin W., Jägerstr. 55: Emil Ebeling. *

Chemische Fabrik Buckau in Magdeburg

Fabriken in Stassfurt und Ammendorf.

Gegründet: 21./5. 1869. Letzte Statutänd. 2./5. 1900, 27./4. 1901 u. 25./4. 1906.

Zweck: Fabrikation und Verwertung chem. Produkte für gewerbliche Zwecke, speciell kalcinierter, kaustischer und kristallisierter Soda und Salmiakgeist, sowie Chlor, Chlorkalk, Ätzkalilauge und Ätzkali. Fabriken zu Stassfurt und Ammendorf. Arbeiterzahl ca. 500. Der Bebauungsplan für den Grundbesitz der Ges. in Buckau ist zwar noch immer nicht genehmigt, doch sind daselbst 1904 an 3587 qm für M. 71 740, 1906 an 11 400 qm mit M. 130 200 Gewinn verkauft, welcher Betrag zu Abschreib. u. Rücklagen Verwendung fand; es verbleiben noch 2 ha 64 a 50 qm im Besitz der Ges. Für Neubauten und Neubeschaffungen in Stassfurt und Ammendorf wurden 1900—1906 M. 422 324, 590 628, 367 386, 455 234, 591 084, 264 616, 665 135 ausgegeben, wovon auf Ammendorf M. 450 786, auf Stassfurt M. 214 349 entfallen. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung Deutscher Kalilaugefabrikanten an.

Kapital: M. 3 000 000, und zwar M. 2 100 000 in 7000 St.-Aktien à M. 300 und M. 900 000 in 600 Prior.-St.-Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 840 000, erhöht 1876 um M. 210 000, 1878 um M. 210 000, 1883 um M. 240 000, 1885 um M. 600 000 in St.-Aktien und 1886 um M. 900 000 in 600 Prior.-Aktien à M. 1500. Diese mit Vorz.-Recht auf 5% Div. und Vorrecht im Falle der Liquidation.

Anleihe: M. 1 200 000 (nicht hypothek.) in 4% (früher bis 1. Juli 1896 4½%) Teilschuldverschreib. von 1892, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke à M. 1000 und 800 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Juni auf 2. Jan. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1906 noch M. 1 011 500. Kurs in Magdeburg Ende 1896—1906: 102.50, 102, —, 96, 96.25, 96.50, 99.50, 100.50, 101.50, 102, 101.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Wird nach dem Betrage der angemeldeten Aktien ausgeübt (Wortlaut des Statuts).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Recht auf Nachzahlung), dann 5% an St.-Aktien, Rest an alle Aktien gleichmässig. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 8000 6% von dem Betrage der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze eingezahlte A.-K. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabriken m. Zubehör, Wohnhäuser, Liegenschaften etc.: Buckau: Grund u. Boden nebst Gebäuden, Einrichtungen, Bahnanlage u. Arb.-Wohnhäusern

3. Acker in Biederitz (36 679 qm) 1; Stassfurt: Grund u. Boden, Gebäude, Masch., Kessel, Eisenbahn etc. 2 037 159; Ammendorf: Grund u. Boden, Gebäude, Masch., Kessel, Eisenbahn etc. 2 249 693: Mobil. Magdeburg 700, Pferde u. Wagen 6700, Fabrikate 202 325, Betriebsmaterial. 250 525, Brennstoffe 18 425, Emballagen 6169, Fuhrwerk 1755, Böttcherei 16 119, Schmiede 2000, eiserne Fässer 33 776, vorausbez. Versich. 10 231, Kassa 9947, Wertp. 112 491, Avale 599 614, Aussenstände 537 138. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Teilschuldverschreib. 991 000, do. Tilg.-Kto 20 910, do. Zs.-Kto 20 410, do. Agio-Kto 19 820, R.-F. 248 885 (Rückl. 25 000), Berufsgenoss.-Rückstell. 18 000, Unterst.-F. 103 983, Avale 599 614, Kredit. 603 261, Div. 360 000, do. alte 3072, Tant. 45 607, Vortrag 60 215. Sa. M. 6 094 778.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Versich. 48 708, Berufsgenoss. 14 928, Arb.-Wohlf. 8778, allg. Unk. 169 090, Zs. 89 583, Abschreib. 315 104, Gewinn 490 822. — Kredit: Gewinn 54 117, Fraktions-Überschuss 1 082 900. Sa. M. 1 137 017.

Kurs Ende 1895—1906: St.-Aktien: 129.25, 119, 89, 73, 82.25, 108, 115.75, 116.25, 136, 147.50, 165.90, 218%; Prior.-St.-Aktien: 129.25, 129, 100, —, 88.80, 110, 115.75, 116.50, 136, 147.70, 165.90, 218%. Beide Aktienarten eingef. 19./2. 1895 zu 130,50% durch Jul. Samelson, Berlin. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1888—1906: Prior.-St.-Aktien: 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 10, 12%; St.-Aktien: 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 10, 12%. Div.-Zahl. spät. 1./6. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Th. Vorster. **Prokuristen:** Th. Hohnrodt, Max Woigeck.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Bank-Dir. Mor. Schultze, Fabrikbes. Fritz Müller, Rentier Emil Miethke, Architekt Gustav Schmidt, Magdeburg; Patentanwalt Ing. Carl Pieper, Berlin; Carl Loss, Wolmirstedt; Ing. E. G. Fischinger, Dresden.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson, Unter den Linden 33; Magdeburg: Magdeb. Privatbank. *

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

in **Frankfurt a. M.**, Gutleutstrasse 31,
mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Griesheim a. M., Küppersteg, Spandau, Bitterfeld (2 Werke), Rheinfelden (Baden), Offenbach a. M.

Gegründet: 1856 unter der Firma Frankfurter A.-G. für landwirtschaftlich-chemische Fabrikate, seit 1863 Chemische Fabrik Griesheim (eingetr. 24./8. 1863); am 18./8. 1898 wurde die jetzige Firma angenommen. Statutänd. 30./3. 1900, 6./7. 1905 u. 5./11. 1906.

Zweck: Erzeugung u. Vertrieb von chemischen und metallurg. Produkten. Die Hauptprodukte sind Mineralsäuren u. Soda aller Art, Bichromate, Anilinprodukte Chlorkalk, Ätzkali, Potasche, Farben etc. Werke in Griesheim a. M., Küppersteg b. Köln, Spandau, Bitterfeld, Rheinfelden (Baden) u. Westeregeln (hier in Verbindung mit den konsolid. Alkaliwerken). Im Jahre 1896 wurde die Chemikalienfabrik Mainthal in Griesheim durch Fusionsvertrag übernommen u. den Aktionären der ersteren gegen Übertragung ihres Vermögens u. der Schulden M. 300 000 in 300 Aktien à M 1000 der Chemischen Fabrik Griesheim gewährt. Die G.-V. vom 18. Aug. 1898 beschloss Fusion mit der Chemischen Fabrik Elektron A.-G. in Frankfurt a. M. mit Wirkung ab 1. Jan. 1898 gegen Gewährung von nom. M. 3 000 000 Aktien der Chemischen Fabrik Griesheim mit Div. ab 1. Jan. 1898 an die Aktionäre der Chemischen Fabrik Elektron (A.-K. M. 4 000 000, Gewinn 1895—97: M. 365 568, 477 504, 483 867, Div. je 10%). Die bei der Fusion von dem A.-K. der chem. Fabrik Elektron frei gewordenen M. 1 000 000 wurden mit M. 142 000 zur Tilgung des Patentkontos und der Rest zu Abschreib. auf Immobilien und Apparate benutzt.

Im Jahre 1899 ist eine am 8.—9. Nov. 1898 für 30 Jahre getroffene Vereinbarung mit den Elektrochemischen Werken in Bitterfeld u. Rheinfelden in Wirksamkeit getreten, durch welche die Benutzung deren Anlagen daselbst zur Darstellung von Chlorprodukten und Alkalien, sowie von Carbid, Natrium u. Magnesium der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron pachtweise überlassen wird. Die Verwaltung und Betriebsführung steht der letzteren Ges. allein zu u. ist mit derjenigen ihrer eigenen zur Herstellung von Chlorprodukten u. Alkalien dienenden Werke vereinigt worden. Aus dem Gesamtgewinn der vereinigten Betriebe für Chlorprodukte u. Alkalien, ferner von Carbid, Natrium u. Magnesium erhält die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron vorweg eine Vergüt. für die Verwaltung und Betriebsführung; der danach verbleibende Gewinn wird zwischen den beiden Ges. hälftig geteilt.

Die Ges. ist bei der Société Industrielle de Produits chimiques in Paris-Lamotte (Frankreich), bei der Sociedad Elektro-quimica de Flix in Barcelona (Spanien), bei der Act.-Ges. Russisch Elektron in St. Petersburg-Slawjansk, sowie bei der Duisburger Kupferhütte beteiligt. Diese Beteiligungen stehen gegenwärtig mit M. 500 000 zu Buche.

Das Immobilienkonto, Grund, Boden u. Gebäude, welches am 1./7. 1880 einen Buchwert von M. 905 451 hatte, weist seitdem bis Ende Dez. 1906 einen Zugang von M. 12 518 305 auf u. stand nach M. 4 537 188 Abschreib. am 1. 1. 1907 mit M. 8 886 569 zu Buche. Apparate am 1./7. 1880: M. 1 228 905, Zugang b. Dez. 1906 M. 25 454 542, davon Abschreib. 15 262 366, somit 1./1. 1907 M. 10 192 176. 1901 erwarb die Ges. zwischen Roitsch, Petersroda u. Holzweissig 420 Morgen Braunkohlenterrains zur Versorgung der Bitterfelder Werke mit Braunkohlen. Arbeiter 1906 in allen Betrieben ca. 4000.

Die G.-V. v. 6. 7. 1905 genehmigte Ankauf der Anilin- und Anilinfarbenfabriken von K. Oehler in Offenbach a. M. mit Wirkung ab 1./1. 1905. Von dem Kaufpreise wurden

M. 2 000 000 durch neue Aktien, alle sonst. Aktiva abzügl. der vorhandenen Schulden im ungefähren Betrage von M. 3 400 000 bar beglichen. Die Oehlersche, 1842 errichtete Fabrik beschäftigt etwa 90 Beamte u. 500 Arbeiter u. stellt vorzugsweise Zwischenprodukte für die Farbenfabrikation (Hauptbetriebszweig Anilinöl und Anilinsalz) her, ferner Anilinfarbstoffe aller Art. Da die Griesheimer Aktien Juli 1905 etwa 270% notierten, so erhielt die Firma K. Oehler für ihre Anlagen etc. ausser genannter Barzahlung eine Abfindung von M. 5 400 000 in Aktien.

Kapital: M. 14 000 000 in 14 000 Aktien à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inh., können aber auf Namen eingetragen werden und umgekehrt.

Das urspr. A.-K. von fl. 100 000 wurde erhöht bis 1862 auf fl. 400 000, 1863 auf fl. 500 000, 1871/72 auf fl. 800 000 und 1872/74 auf fl. 1 000 000 in Aktien à fl. 500. Hierauf in Reichswährung umgewandelt und durch Entnahme von M. 85 714 aus dem R.-F. auf M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 gebracht. 1881 wurde Erhöhung um M. 900 000 beschlossen, 1889 wurde das M. 2 700 000 betragende, aus 3000 Aktien à M. 900 bestehende A.-K. durch Ausgabe von 1300 Aktien à M. 1000 auf M. 4 000 000 erhöht und gleichzeitig die älteren Aktien à M. 900 in solche à M. 1000 umgewandelt; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1896 auf M. 6 000 000. Von den neuen Aktien wurden 700 Stück zu 210% an die Bank für Handel u. Industrie mit einer Gewinnbeteiligung für die Ges. verkauft. 300 Stück dienten zum Umtausch der Mainthal-Aktien. Auf restliche 1000 Aktien, die zunächst nur mit 50% ein- und erst 1898 vollbezahlt wurden, hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht zu 150% v. 10.—25./6. 1896. Die G.-V. v. 18./8. 1898 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon ein Teil den Aktionären v. 20. 11.—10./12. 1898 zu 250% angeboten wurde.

Weitere Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 neuen, ab 1. 1. 1905 div.-ber. Aktien beschloss die G.-V. v. 6./7. 1905; hiervon dienten 2000 Stück zu pari zum Erwerb der Anilin- und Anilinfarben-Fabrik K. Oehler in Offenbach (s. oben). Restl. M. 1 000 000 übernahm eine Bankgruppe unter Trag. der Kosten für die Einführ. an der Börse zu 226% mit der Verpflicht., sie den Aktionären zu 230% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 im Verhältnis 9:1 zum Bezuge anzubieten; geschehen 1.—21./8. 1905. Nochmalige Erhöhung behufs Erweiterung der Betriebe in Griesheim u. Bitterfeld beschloss die G.-V. v. 5./11. 1906 um M. 2 000 000 (auf M. 14 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den Aktionären 6:1 vom 7.—24. 11. 1907 zu 230% plus 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1906.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Filiale der Bank für Handel u. Industrie in Frankfurt a. M. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von M. 125 000 im April auf 1./7.: der event. Rückkauf geschieht kursmässig: verstärkte Tilg. oder Kündigung der ganzen Anleihe mit 6 Monate Frist vorbehalten. Dingliche Sicherung haben die Oblig. nicht, die Ges. verpflichtete sich nur, keinem neuen Anlehen ein besseres Recht einzuräumen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 4 875 000. Der nicht zur Konversion der alten 4% Anleihe (s. unten) verwendete Betrag wurde 17./12. 1900 zu 99.50% zur Barzeichn. aufgel. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1900 bis 1906: 99.70, 103.50, 106.50, 105, 104.60, 104.20, 103.20%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., bis 4% Div., 6% Tant. an A.-R. u. vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., welche Einlage in Specialreserven und in eine Gewinnreserve beschliessen kann: letztere dient zur event. Aufbesserung der Div. auf 5%.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 8 886 569, Apparate 10 192 176, Bahnanlagen 124 032, Geräte, Transportgefässe, Laboratorien 1 032 272, Material., Baumaterial. 1 544 099, Rohstoffe, Fabrikate, Waren 8 491 121, Versich. 123 631, Beteil. an fremden Unternehm. 500 000, Bürgschafts-Kti 198 500, Kassa, Wechsel, Effekten und Reichsbankguth. 709 225, Ausstände 7 526 291. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Anleih. 4 875 000, do. Tilg.-Kto 750 000 (Rückl. 125 000), do. Aufgeld-Kto 146 250, R.-F. 6 569 750 (Rückl. 20 973), Gewinn-Res. 550 000, Spec.-R.-F. 880 050, Pens.-F. 750 000 (Rückl. 269 313), Unterst.-F. I 100 000 (Rückl. 86 110), do. II 178 277, Einhaltegelder u. Sparkasse d. Arb. 128 192, nicht eingel. Prior. 11 330, nicht erhob. Div. u. Anleihe-Zs. 4232, Bürgschafts-Credite 198 500, Rückstell. f. Jubiläumsjahr 1906 500 000 (Rückl. 100 000), Schulden an Depositäre u. Banken 2 574 022, Kredit. 4 297 452, Div. 1 680 000, Tant. u. Grat. 453 080, ausserdem ist eine Oehler-Unterst.-Stift. von M. 420 000 in Effekten bei der Grossh. Staatsschulden-Verwalt. in Darmstadt hinterlegt, Vortrag 681 582. Sa. M. 39 327 919.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs., Versich., Steuern 1 443 246, Abschreib. 2 149 966, Gewinn 3 416 059. — Kredit: Vortrag 572 489, Bruttogew. 6 436 782. Sa. M. 7 009 271.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1889—1906: 197, 186.40, 182, 212, 242.60, 273.50, 279, 273.50, 295.50, 265, 260.50, 245, 214.80, 218, 240, 258, 256, 258%. (Eingeführt 3. 5. 1889, erster Kurs 185%.)

In Berlin Ende 1896—1906: 274, 296, 267.50, 260, 243, —, 223, 239, 257, 256.80, 258%. (Eingef. 14. 11. 1896 zu 261%.) — Lieferbar sind von den Aktien bis Nr. 4700 auch solche Stücke, welche den Aufdruck der neuen Firma bezw. den Zusatz „Elektron" noch nicht tragen. Zugelassen sind sämtliche Nr. 1—14 000.

Dividenden: 1886—1900: 9, 11, 12½, 13, 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 5 (Brandkatastrophe, s. Jahrg. 1901/1902): 1901—1906: 10, 10, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Plieninger, Frankf. a. M.; Prof. Dr. Bernh. Lepsius, Dr. C. Eickemeyer, Dr. Jul. Lang, Griesheim.

Prokuristen: Dr. L. Berndt, Dr. Gust. Pistor, Dr. E. Zacharias, Dr. Louis Berndt, Dr. O. Baither, Griesheim; Sub-Dir. Th. Gg. Harig, H. Kessler, Jean Gebhard, E. Grünewald, H. Jaeger, Ed. Weber, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Komm.-Rat J. Andreae-Passavant, Stellv. Dr. J. Stroof, Dir. Jul. Scharff, Frankf. a. M.; J. C. Ertel, Hamburg; Komm.-Rat Jul. Weber, Duisburg; Dr. Reinh. Hoffmann, Wiesbaden.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Hamburg: Vereinsbank.

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer

Aktiengesellschaft in Grünau bei Berlin.

Gegründet: 7. 5. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898; eingetr. 27./6. 1898. Letzte Statutänd. 30. 11. 1899 u. 23. 8. 1900. Übernahmepreis M. 1 585 956 abzügl. M. 169 565. Kredit. = M. 1 416 391. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb chem. Fabriken, Handel mit chem. Fabrikaten, Erwerb u. Verwertung von Erfindungen auf chem. Gebiete. Produkte: Halbfabrikate für Teerfarbenindustrie, Hilfsprodukte für Färbereien u. Druckereien, Naphtalin, pharmaceutische Präparate. Die G.-V. v. 23. 8. 1900 genehmigte Erwerb der benachbarten chem. Fabrik Balzer & Co. in Grünau mit Wirkung ab 1. 7. 1900. Der Kaufpreis betrug M. 1 301 296 u. nach Abzug mitübernommener Hypoth. von M. 30 000 (inzwischen heimbezahlt) u. von M. 104 073 Kredit., wie weiterer M. 500, zus. M. 134 573 noch M. 1 166 723. Hiervon wurden M. 336 723 bar bezahlt, M. 500 000 durch Gewährung neuer Aktien zu pari u. M. 330 000 durch Überlassung $4^1/_2$% Oblig. zu pari mit Zs. ab 1. 7. 1900 beglichen. Die endgültige Abrechnung mit den früheren Inhabern der Firma Balzer & Co., die vertraglich verpflichtet waren, unter gewissen Voraussetzungen (siehe näheres im Jahrg. 1905/06 d. B.) den ursprüngl. vereinbarten Übernahmepreis zu ermässigen, hat inzwischen stattgefunden. Der s. Z. vereinbarte Kaufpreis hat sich demgemäss um M. 310 000 ermässigt, wovon auf Gebäude M. 100 000, auf Maschinen M. 210 000 entfielen. Die aufgelaufenen und zurückgestellten Zs. auf M. 330 000 Oblig. in Höhe von M. 51 975 wurden in gleicher Weise vertraglich frei und fielen dem R.-F. zu. Die Firma Balzer & Co. stellte in der Hauptsache Borax, Borsäure, Jod- u. Bromsalze, Chloralhydrat u. Ätzalkalien her; Reingewinn 1898/99—1899/1900 M. 115 611, 122 056. Im Nov. 1901 erwarb die A.-G. Grünau das neben ihrer Fabrik liegende 11 325 qm grosse Grundstück der Firma Landshoff & Co. samt Gebäuden u. Masch. u. zahlte dafür M. 205 000 in $4^1/_2$% Oblig. zu pari bei Übernahme von M. 45 000 $4^1/_2$% am 1. 1. 1906 fälliger Hypoth. Durch Zukauf eines Nachbargrundstücks, auf dem inzwischen schon Neubauten aufgeführt wurden und insbes. eine elektr. Ausladeeinrichtung vorgesehen ist, erhöhte sich der Umfang des Gesellschaftsgrundstücks 1904 auf 6 ha 68 a 65 qm.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Ankauf der chem. Fabrik von Balzer & Co. in Grünau lt. G.-V. v. 23./8. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu pari an die Firma Balzer & Co. für Überlassung ihrer Fabrikanlagen an die Ges.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, auf Namen der Bank für Handel u. Ind. in Berlin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. oder kursmässigen Rückkauf im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist ab 1906 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kautionshypoth. auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. mit Gebäuden u. allem Zubehör in Höhe von M. 1 200 000 zu gunsten der Bank für Handel u. Ind. in Berlin; ausserdem darf die Ges. vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt wie vorliegende Oblig. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Die Anleihe diente mit zum Ankauf der Firma Balzer & Co. M. 205 000 wurden für Erwerb des Grundstücks Landshoff & Co. benötigt (beides s. oben); restl. M. 465 000 sind 1900 u. 1901 zur Tilg. schweb. Schulden u. Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. In Umlauf Ende 1906: M. 984 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 105.75, 104.40, —, 105.30%. Zugel. Ende Dez. 1902; erster Kurs 15. 1. 1903: 103.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung v. Sonderrücklagen, 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Tant. an Beamte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 966 705, Gebäude 511 096, Masch. u. Apparate 704 116, Wagen, Feldbahnen u. Wohlf.-Einricht. 4849, Rohstoffe, Halbfabrikate, fertige Produkte, Kohlen, Emballagen etc. 648 812, Utensil. u. Geräte 1, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Kassa, Wechsel, Effekten u. Bankguth. 1 026 550, Debit. 364 987. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 984 000, nicht eingelöste Zinsscheine 45, R.-F. 195 688 (Rückl. 14 832), ausserord. do. 20 000, Kredit. 192 790, Div. 250 000, Tant. an Vorst. 18 018, do. an A.-R. 12 162, Vortrag 54 418. Sa. M. 4 227 122.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 113 740, Gen.-Unk., Reparat., Assekuranzen, Kohlen, Löhne etc. 787 901, Gewinn 349 431. — Kredit: Vortrag 52 783, Bruttogewinn 1 198 289. Sa. M. 1 251 072.

Kurs Ende 1899—1906: 186.50, 169.75, 150, 153, 164.10, 168.75, 183, 176.50%. Eingef. 8./8. 1899 d. Bank f. Handel u. Ind. u. E. J. Meyer in Berlin zu 193% (urspr. nur 167.50% beabsichtigt). Notiert Berlin. Seit 1903 sind alle 2500 Aktien lieferbar.

Dividenden 1898—1906: $12^1/_2$, $12^1/_2$, 14, 12, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Ludwig Landshoff, Dr. Paul Joachim Meyer, Berlin.

Prokuristen: Ed. Lehmann, Otto Lembcke, Dr. Emil Franke, W. Sächtling.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Dr. Riesser, Handelsrichter Siegfr. Hessel, Komm.-Rat Ernst Joachim Meyer, Dr. Fritz von Liebermann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Bankhaus E. J. Meyer. *

Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Act.-Ges.

zu **Heinrichshall** bei Gera, Reuss.

Gegründet: 25./8. 1871. Letzte Statutänd. 30./12. 1899, 13./5. 1901 u. 11. 5. 1905.

Zweck: Betrieb der Fr. v. Seckendorffschen Fabrik, welche besonders Soda, Säuren, Glaubersalz, Bisulfit, Antichlor, Chlorkalk, Chlorbarium, raffin. Schwefel fabriziert. Ca. 245 Arbeiter. 1906 sind für Instandhaltung von Masch., Apparaten etc., für Neuanlagen u. Erweiterungen M. 166 985 aufgewendet. Betriebskapital Ende 1906 M. 806 386.

Umsatz:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Waren .	kg	19 845 493	18 880 356	21 843 230	22 838 395	23 677 852	22 633 797	23 714 539
Wert .	M.	1 537 867	1 467 720	1 595 681	1 655 634	1 742 515	1 728 391	1 781 794

Kapital: M. 780 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 300 (Thlr. 100).

Anleihe: M. 600 000 in 4% (bis 1./10. 1894: 5%, bis 1./10. 1898: $4^1/_2$%) Schuldverschreib. vom Jahre 1880, 1000 Stücke Lit. A à M. 300 und 300 Stücke Lit. B à M. 1000, wovon seit 1890 bereits M. 209 300 durch jährl. Ausl. im Sept./Okt. auf 1./4. getilgt sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. 4 J., der verl. Stücke 10 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank (nur für Coup.); Bayreuth: Friedr. Feustel; Coburg: Cob. Goth. Credit-Ges.; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 4500). Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 85 585, Gebäude 380 301, Masch. u. Apparate 369 355, Eisenbahnanlage 48 151, Fuhrwesen 1, Kontor u. Laboratorium 1, Werkzeuge u. Geräte 29 126, Rohmaterial u. Emballage 304 733, halbfert. u. fertige Waren 87 328, Kassa 4712, Wechsel 9396, Effekten 131 622, Depos. 48 052, Bankguth. 12 167, Debit. 208 374. — Passiva: A.-K. 780 000, Schuldscheine 390 700, do. ausgeloste 300, do. Zs.-Kto 4567, R.-F. 78 000, Disp.-F. 78 000, Krankenkasse-F. 10 000, Unterst.- u. Pens.-Kasse-F. 36 403, Unfallversich.-F. 28 201, Ern.-F. 60 906, Delkr.-Kto 10 000 (Rückl. 3443), Kaut.-Kto 6060, Kredit. 139 279, Tant. u. Grat. 19 690, Div. 74 100, do. alte 216, Vortrag 2482. Sa. M. 1 718 907.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. fester Vergüt. an A.-R. u. Unterst. an Beamten 91 949, Schuldschein-Zs. 15 803, Kursverlust 1851, Abschreib. 35 747, Reingewinn 109 561. — Kredit: Vortrag 6509, Gewinn an Waren 242 081, Zs. 5552, Pacht u. Miete 769. Sa. M. 254 913.

Kurs Ende 1888—1906: 126, 100.60, 110.25, 121, 121.75, 125.25, 137, 136, 125.75, —, 132.60, 140.50, 152, 146, 148, 187.25, 204.75, 199, 207.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 4, 4, 6, 5, 5, 6, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 7, 10, $12^1/_2$, 9, 12, 12, 11, 12, $9^1/_2$%. C.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Dir. Herm. Kutschke, techn. Dir. Rud. Kyber.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rentner Emil Blaufuss, Stellv. Rentner Werner Korn; Justizrat Dr. jur. Schlotter, Gera; Lorenz Lippert, Dessau; Bank-Dir. N. Röhrig, Coburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Gera: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Bayreuth: Fr. Feustel; Coburg: Cob.-Goth. Credit-Ges. *

Chemische Fabrik von Heyden A.-G. in Radebeul b. Dresden.

Gegründet: 15./5. 1899 mit Nachträgen v. 5., 7., 11. u. 12./7. 1899 u. 30./4. 1903; eingetr. 19./7. 1899. Die Übernahme der Chem. Fabrik von Heyden, G. m. b. H. in Radebeul nach dem Stande v. 31./12. 1898 für M. 4 785 012. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Chemikalien. Die Ges. betreibt auf ihren Fabrikgrundstücken in Radebeul (52,670 qm gross) und bei der Station Weissig (75 ha 29 a gross) Fabrikation chemischer Produkte, und zwar stellt sie in der Hauptsache pharmazeutische Präparate, Riechstoffe und technische Artikel wie Salicylsäure, Salpetersäure, Schwefelsäure etc. her. 1905 wurde die Fabrikation von künstlichem Indigo nach eigenem Verfahren aufgenommen. In Radebeul sind 122 Gebäude vorhanden, welche zus. 27.181 qm Fläche bedecken und 257,750 cbm Raum fassen. Für verschiedene Neuanlagen, Anschaffungen und Reparaturen sind 1904—1906 M. 342 126, 426 000, 372 479 ausgegeben. Das Fabrikgrundstück bei Station Weissig, auf Nünchritzer Flur, zwischen Elbe und Staatseisenbahn gelegen,

ist mit 22 Gebäuden bebaut, welche zus. 13,769 qm Fläche bedecken und 122 857 cbm Raum fassen. Auf beiden Anlagen zusammen befinden sich 3600 m normalspuriges und 1000 m schmalspuriges Geleis. 1900/1901 nahm die Ges. eine Erweiterung ihrer Fabrikat.-Anlagen, hauptsächlich zur Aufnahme der zur Süssstoff(Saccharin)-Fabrikation benötigten Hilfsstoffe vor und kontrahierte zu diesem Zweck die weiter unten erwähnte Anleihe. Infolge der durch das Reichs-Süssstoffgesetz erzwungenen Aufgabe der Saccharinherstellung ist die Schwefelsäureanhydrid-Fabrik in ihrer Entwicklung gehemmt und hat die geplante Ausdehnung nicht genommen. Ein Teil des früher für die Süssstoffherstellung verwerteten teuren Schwefelsäureanhydrids muss jetzt in der weniger wertvollen Form der Schwefelsäure verkauft werden. Die der Ges. für die dauernde Einstellung der Süssstoffabrikation vom Fiskus bewilligte Entschädigung von M. 1 884 840 ist zu Abschreib. und Rücklagen verwandt. Die Weissiger Fabrikanlagen werden jetzt für andere Fabrikationen (u. a. Salpetersäure) ausgenutzt. Das für die Fabrikanlagen bei Station Weissig nicht benötigte und von diesen abgezweigte Areal bildet das Rittergut Grödel, das mit Annexen ca. 165 ha gross u. zurzeit verpachtet ist. Das Grundstück Dresden-Kaditz (46,487 qm gross) war ursprünglich für die Erweiterung der Fabrikationsanlagen bestimmt, aber nicht in Gebrauch genommen, und soll durch Veräusserung als Bauterrain Verwertung finden. An Betriebskräften für die Fabrikation sind 2000 HP. vorhanden. Zahl der Arbeiter 720, der Beamten 90. Die Ges. errichtete 1900 eine Filiale in Garfield, Amerika, welche als besondere A.-G. unter dem Namen „The Heyden Chemical Works Garfield" mit einem A.-K. von $ 150 000 ins Leben trat. Mit dem Betrieb wurde Ende 1900 begonnen und 1901 die Salicylsäurefabrikat. aufgenommen. 750 Aktien der Garfield Works resp. die erlegten $ 150 000 stehen mit M. 626 640 zu Buche.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 24. 4. 1901, rückzahlbar zu 103%, Stücke 2500 Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin ab 1906 vorbehalten. Als Sicherheit der von der Ges. zur Erweiterung des Geschäftsbetriebs aufgenommenen Anleihe dient erststellige Sicherungs-Hypoth. von M. 4 200 000 zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundstücken der Ges. in Radebeul etc. (Gesamtgrösse 80 ha 56 a im Taxwert von M. 5 882 698). In Umlauf Ende 1906: M. 3 960 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1901—1906: 100, 100.75, 99.50, 103.75, 104.50, 103.25%. Zugel. Sept. 1901. Aufgelegt 10./7. 1901 zu 101%.

Hypotheken (Ende 1906): M. 261 885 auf dem hinzuerworbenen Rittergut Grödel. Rest von M. 305 000, verzinslich zu 4%, halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Dresden. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke: a) Radebeul 424 800, b) Dresden-Kaditz 225 210, c) Weissig 209 585; Rittergut Grödel 433 404, Gebäude 2 543 427, Dampfkessel u. Masch. 218 286, Apparate 1 522 698, elektr. Anlagen 252 811, Mobil. u. Utensil. 45 719, Ausschiff.-Anlage u. Kleinbahn 1, Werkstätten 1, Bahnanlage 1, Transp.-Wagen 1, auswärt. Anlagen 63 796, Material. 160 286, Rohmaterial u. fertige Waren 2 103 005, Kassa 25 039, Wechsel 181 930, Effekten 626 640, Beteil. im Auslande 875 758, Kaut. bei Behörden 38 248, Debit. 1 075 294, Bankguth. 444 808, vorausbez. Versich. 65 428. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Anleihe 3 960 000, ausgel. do. 10 815, do. Zs.-Kto 46 260, R.-F. 800 000, do. II 200 000, Hypoth. 261 885, Kredit. 695 962, Div. 500 000, do. alte 480, Tant. an A.-R. 21 320, Vortrag 39 458. Sa. M. 11 536 180.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 850 391, Arb.-Wohlf. 33 697, Zs. u. Bankprovis. 171 274, Reparat. 194 533, Dubiose 9473, Abschreib. 300 781, Gewinn 560 778. — Kredit: Vortrag 5442, Warengewinn u. Beteil. im Auslande 2 065 355, Effekten 50 131. Sa. M. 2 120 929.

Kurs: In Dresden Ende 1900—1906: 199, 135, 117, 161, 182, 170, 174.25%. Zugelassen M. 5 000 000; aufgelegt bei der Dresdner Bank in Dresden 8./11. 1900 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 14./11. 1900: 196.50%. — In Berlin Ende 1905—1906: 173, 174%. Zugelassen Jan. 1905; erster Kurs 17./1. 1905: 185.50%.

Dividenden 1899—1906: 15, 15, 5, 6, 8, 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Hofrat Dr. Carl Kolbe, Prof. Dr. Rich. Seifert, Rob. Vorländer.

Prokuristen: C. Th. O. Schiele, J. M. Buz, R. Tittes, R. Edlich, R. Friebe, M. Prater, A. v. Heyden.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dr. Fr. von Heyden, Stellv. Justizrat Dr. W. Edm. Thürmer, Geh. Hofrat Prof. Dr. Ernst von Meyer, Geh. Finanzrat Dr. H. F. Jencke, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. Arnstädt, Dresden. **Zahlstellen:** Eigene Kasse: Dresden und Berlin: Dresdner Bank. *

Chemische Fabrik Hönningen vormals Walther Feld & Co.

Actien-Gesellschaft in **Hönningen** a. Rh.

Gegründet: 9./6. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 30./6. 1900. Letzte Statutänd. 5./2. 1901, 6./12. 1902 u. 15./6. 1906. Übernahmepreis M. 1 624 968. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Die Firma Walther Feld & Co., G. m. b. H. in Liqu. zu Hönningen a. Rh. hat ihr gesamtes Aktiv- und Passivvermögen mit Wirkung ab 1./7. 1899 in die A.-G. eingebracht.

Zweck: Betrieb einer chem. Fabrik und aller damit zus.hängenden Geschäfte. Die Ges. betreibt die Fabrikation von Strontiansalzen für die Zuckerindustrie, von Barytsalzen, Schwefel-, Salpeter- u. Salzsäure, Glaubersalz u. einigen Nebenartikeln. Vorhanden sind 8 Dampfkessel mit 760 qm Heizfläche, 6 Dampfmasch. nebst zugehörigen Dynamomasch. mit zus. 1500 HP., sowie eine grössere Anzahl Elektromotoren und kleinerer Dampfmasch., wie Speise- u. Kohlensäurepumpen. Das Werk versieht den Ort Hönningen mit elektr. Beleuchtung. Die Ges. erwarb 1906 zur Sicherung des Schwerspatbezuges Schwerspatgrubenfelder bei Meggen in W., die nach Schätzung Sachverständiger gegen 1 500 000 t Schwerspat guter Qualität enthalten. Ausserdem beteiligte sich die Ges. 1906 an einem Schwerspatunternehmen im Schwarzwald, der Oberrhein. Baryt-Gruben G. m. b. H., Hönningen, durch Übernahme von M. 20 000 Geschäftsanteilen dieser Ges. Der Grundbesitz der Ges. beträgt, abgesehen von ihren ca. 1300 a umfassenden Schwerspatgrubenfeldern mit angrenzenden Grundstücken, rund 1700 a, die Gesamtgrundfläche der Fabrikgebäude ca. 20 000 qm. Beschäftigt werden etwa 350 Arb. Die Arb.-Kolonie des Werkes umfasst 66 Familienwohnungen, ausserdem sind 8 Beamtenwohnhäuser vorhanden. Zugänge auf Gebäude-, Masch.- u. Apparate-Kti etc. erforderten 1904/1905 u. 1905/1906 M. 177 953 bezw. 186 837. 1900 wurde auf dem Terrain der Ges. eine starke Kohlensäurequelle in 460 m Tiefe erbohrt, welche der Ges. in Verbindung mit der alten Bezugsquelle die für ihre Produktion nötige Kohlensäure sichert. Zur besseren Ausbeutung des Sprudels wurde das Kohlensäurewerk Hönninger Sprudel G. m. b. H. mit M. 300 000, jetzt M. 755 000 St.-Kapital gegründet, an dem die Chem. Fabrik mit nom. M. 205 000 beteiligt ist; Div. der G. m. b. H. für 1902 u. 1903 je 20%, für 1904: 15%, für 1905: 7%; ferner beteiligte sich die Ges. an dem Nickelwerk Hönningen G. m. b. H. (St.-Kapital M. 1 050 000) mit M. 390 000. Diese Fabrik kam im Juni 1906 in Betrieb.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000; die G.-V. v. 1./4. 1902 beschloss Erhöhung um M. 250 000. Die G.-V. v. 6./12. 1902 hob diesen Beschluss auf u. erhöhte das A.-K. um M. 650 000 in 650 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, übernommen von einem Konsortium zu 112% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902, vollgezahlt seit 31./1. 1903; ein Bezugsrecht wurde den bisherigen Aktionären nicht gewährt. Zur Vergrösserung der Beteilig. der Ges. am Nickelwerk, G. m. b. H. und am Hönninger Sprudel, G. m. b. H., ferner zum Erwerb eigener Schwerspatgruben und zur Erweiterung bestehender, sowie Aufnahme neuer Betriebe beschloss die G.-V. v. 15./6. 1906 Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 3 000 000) in 600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 137.50%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 7.—25./7. 1906 zu 142.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio nach Abzug der Unk. mit ca. M. 200 000 in R.-F. Ein Teil der Aktien (ca. M. 500 000) ist im Besitz der Rositzer Zucker-Raffinerie.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1904 erfüllt), ev. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. v. M. 2000 für den Vors. u. von M. 1000 für jedes andere Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Fehlende Einzahlung auf A.-K. 450 000, Grundstücke 279 785, Gebäude 396 305, Masch. u. Apparate 1 333 549, Fabrikutensil. u. Geräte 13 728, Arb.-Häuser 82 372, Bahnanlage 48 826, Gespann-Einricht. 4862, Mobil. 4795, Kohlensäurequelle 15 713, Laboratoriumseinricht. 502, Patente u. Licenzkto 1601, Kohlensäure-Mofetten 13 697, Schwerspathgruben 92 032, Kassa 8900, Wechsel 3645, Bankguth. 92 891, Debit. 379 045, Beteiligung Hönninger Sprudel 229 975, do. Nickelwerk 300 000, Säureemballage 11 487, Emballagen 25 554, Magazin-Bestand 42 166, Versich. 6926, fert., halbf. Produkte u. Rohmaterial. 599 042. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 158 863, R.-F. 440 000 Extra-R.-F. 175 000 (Rückl. 20 000), Ern.-F. 50 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 66 389 (Rückl. 10 000), Beamten- do. 42 263 (Rückl. 10 000), Bohrrücklage 50 000, Arb.-Versich. 3733, Lohnkto 1821, alte Div. 180, Zs.-Kto 196, Emiss.-Spesen-Res. 24 752, Div. 240 000, Tant. an A.-Rat u. Vorst., sowie Prämien an Beamte u. Arb. 50 000, Vortrag 134 205. Sa. M. 4 437 405.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 879 198, Handl.-Unk. 127 991, Reparat. 116 886, Zs. u. Diskont 12 153, Abschreib. 178 690, Gewinn 474 205. — Kredit: Vortrag 94 219, Fabrikat.-Kti 1 680 011, Kohlensäureverkauf 6843, Div. v. Hönninger Sprudel für 1905 8050. Sa. M. 1 789 124.

Kurs Ende 1903—1906: 164, 161, 163, 163.30%. Zugelassen M. 2 400 000, davon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt M. 700 000 28./2. 1903 zu 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902. Erster Kurs 5./3. 1903: 152.50%. Notiert in Berlin. Lieferbar seit Nov. 1906 sämtl. Aktien.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 10% auf M. 1 300 000 div.-ber. A.-K., 11, 11, 11, 10, 9, 10% auf das ganze A.-K. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Paul Kircheisen.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Stellv. Rentier Sim. Lipmann, Bank-Dir. Jul. Stern, Dr. Georg Hahn, Berlin; Dir. Ant. Daigeler, Ulm; Bank-Dir. Alb. Heimann, Cöln; Gen.-Dir. E. Holz, Charlottenburg; Prof. Dr. Karl Haeussermann, Ludwigsburg.

Prokuristen: Franz Comes, Dr. A. van Haaren, Herm. Pollex.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. *

Chemische Fabrik Act.-Ges. vorm. Mor. Milch & Co. in Posen

mit Zweigniederlassung in Danzig.

Gegründet: 20. 1. 1889; eingetr. 5./2. 1889; errichtet 1866. Statutänd. 16. 12. 1899, 12. 4. 1902, 17. 1. 1903 u. 7. 10. 1905. Die G.-V. v. 7. 10. 1905 beschloss Aufnahme der Kommandit-Ges. auf Aktien Chem. Fabrik Petschow, Davidsohn in Danzig, wobei das Vermögen der letzteren als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die Posener Ges. mit Wirkung ab 1. 1. 1905 übergegangen ist. Für je nom. M. 9000 St.- oder Prior.-Aktien der Danziger Firma, deren A.-K. M. 900 000 in 600 St.- u. 300 Prior.-Aktien betrug, wurden M. 5000 nom. neue Posener Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1905 u. M. 405 bar gewährt. Frist zum Umtausch bis 15. 2. 1906. Bei der Verschmelzung wurden von dem Vermögen der Danziger Ges. frei M. 400 000 durch Verringerung des A.-K., M. 214 262 durch Einziehung der Res., zus. M. 614 262, davon dienten M. 40 500 zur Auszahl. der Barabfindung an die Danziger Aktionäre, M. 26 510 zur Deckung der Kosten der Verschmelzung, M. 547 252 zu Abschreib. auf die übernommenen Bilanzwerte.

Zweck: Fabrikation, Erwerb und Veräusserung von Düngemitteln und chem. Produkten aller Art. Die Ges. übernahm die Chemische Düngemittelfabrik von Moritz Milch & Co. zu Jersitz bei Posen mit allen Aktiven einschl. M. 371 496 Barbestand für M. 2 847 000 in Aktien. Das Areal der Ges. umfasst ca. 43 preussische Morgen, von denen etwa 3/4 bebaut sind (5 Schwefelsäurefabriken). 1901/1902 wurden für Ankauf eines an die Fabrikanlagen grenzenden Grundstücks sowie für Neubauten u. Neuanlagen zus. M. 181 743, 1902/1903—1905/1906 für letztere M. 266 645, 76 383, 423 319, 272 408 verausgabt bei M. 188 677 Abschreib. für 1905/06. Die Ziffern für 1904/05 verstehen sich einschl. Zuwachs für die aus der Danziger Fabrik hinzugetretenen Objekte. Das Fabrikareal in Schellmühl bei Danzig umfasst etwa 20 preuss. Morgen mit 150 m Wasserfront u. Eisenbahnanschluss. Arb.-Zahl in Posen 400, in Schellmühl 250. Gesamtumsatz 1895/96—1905/1906: M. 3 676 702, 3 964 315, 3 824 912, 4 521 581, 4 955 179, 5 407 037, 5 910 397, 5 389 925, 5 929 429, 8 794 434, 9 170 712.

Kapital: M. 4 300 000 in 4300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 850 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 12./4. 1902 um M. 950 000 in 950 ab 1./11. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24./5.—7./6. 1902 zu 120%. Agio mit M. 150 434 in den R.-F. Weiter erhöht zwecks Aufnahme der Kommandit-Ges. auf Aktien Petschow, Davidsohn in Danzig lt. G.-V. v. 7./10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 4 300 000) in 500 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, begeben zu pari an die Aktionäre der Danziger Ges. (s. oben).

Anleihe: Noch M. 458 500 in 4½% Oblig. der früheren Danziger Firma, rückzahlbar zu 105% durch jährl. Ausl. bis spät. 1923. Zs. 2./1. u. 1./7.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamt-Abschreib. u. Res.-Stellung bis 1./11. 1906 M. 3 031 766.

Bilanz am 31. Okt. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 476 727, Masch. u. Mobil. 715 232, Inventar 1, Anlage 1, Eisenbahnanschlussgeleis 105 000, Wechsel 780 060, Kassa 81 406, Kaut.-Kto 107 392, Kaut.-Debitor 3000, Rohstoffe, Halb- u. Ganzfabrikate 1 616 626, Material. 86 452, Debit. 2 323 996. — Passiva: A.-K. 4 300 000, Oblig. Danzig 458 500, do. Prämienkto 22 925, R.-F. 435 434, Spec.-R.-F. p. Delkr. 180 000 (Rückl. 15 000), Unterst.-F. f. Beamte 284 301 (Rückl. 25 000), do. f. Arbeiter 80 750 (Rückl. 35 000), Kaut. 100 000, Kaut.-Accepte 3000, Kredit. 566 203, R.-F. II 50 000, Div. 645 000, do. alte 125, Tant. 76 022, do. an A.-R. 60 225, Vortrag 33 411. Sa. M. 7 295 898.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betr.-Unk. 1 025 290, Handl.-Unk. 332 728, Zs. 101 259, Dubiose 4780, Abschreib. 188 677, Gewinn 939 659. — Kredit: Vortrag 24 380, Warengewinn 2 568 013. Sa. M. 2 592 393.

Kurs Ende 1894—1906: 139, 126, 136, 142.25, 166.25, 188, 155.50, 158.50, 175, 181.75, 201, 236, 240%. Aufgel. 16./4. 1894 zu 128%. Notiert in Berlin und Breslau.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 10, 10, 8, 8, 10, 10, 6, 9, 10, 12, 14, 11, 11, 12, 12, 12, 14, 15%. Für die M. 500 000 neuen Aktien aus 1905 für 1905 für 10 Monate. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Nazary Kantorowicz, Dr. jur. Edmund Pietrkowski, Paul Hamburger, Posen; Dr. Gg. Petschow, Otto Palis, Danzig.

Prokuristen: Emil Paulsen, Fritz Kantorowicz, Dr. Eug. Lax, Leo Silberstein, Posen; Georg Tiede, Danzig.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gust. Kronthal, Berlin; Stellv. Stadtrat Hugo Milch, Komm.-Rat Rob. Landsberg, Berlin; Dr. Ludwig Milch, Charlottenburg; Komm.-Rat Francis B. Stoddart, Zoppot.

Zahlstellen: Posen u. Danzig: Eigene Kassen; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. *

Chemische Fabrik Oranienburg, Act.-Ges. in Oranienburg,

Prov. Brandenburg.

Gegründet: 5. 7. 1871. Letzte Statutänd. 15./11. 1899 bezw. 23. 4. 1900.

Zweck: Übernahme der chem. Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung) für M. 1 275 000. Hauptfabrikate: Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Glaubersalz, Sulfat, Eisenbeize etc. Zur Erzielung einer billigeren u. rationelleren Produktion u. Erhöhung der Betriebssicherheit

sind die mit Bahnanschluss versehenen Anlagen in den letzten Jahren bedeutend erweitert, auch mit elektr. Beleuchtung versehen. Die Ges. besitzt in Oranienburg ca. 74 Morgen wertvollen Grundbesitz. Arb.-Zahl ca. 150. 1906 Anlage einer elektr. betriebenen Entlade- u. Transport-Einrichtung an der Havel; Kosten hierfür sowie für andere Anschaffungen ca. M. 134 000. Weitere Umänderungen und Vergrösserungen der Fabrikationseinrichtungen kommen 1907 in Betrieb.

Kapital: M. 1 440 000 in 1700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—1700) à M. 300 und 620 solchen (Nr. 1—620) à M. 1500, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. Kapital M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 300, erhöht 1872 auf M. 1 650 000; 1874 wurden M. 360 000 zurückgeschenkt; 1875/76 Reduktion des Kapitals um die Hälfte, weiter Rückkauf von M. 9000 u. 1881 Zusammenlegung 4 : 1, sodass M. 159 000 in St.-Aktien verblieben. — Von den Prior.-St.-Aktien, welche vor den St.-Aktien 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung erhielten, wurden M. 312 000 in 1040 Stücken à M. 300 1880, M. 198 000 in 660 Stücken à M. 300 und M. 195 000 in 130 Stücken à M. 1500 1881—85 u. M. 576 000 in 384 Stücken à M. 1500 lt. G.-V.-B. vom 2. Nov. 1895 begeben; letztere wurden von einem Konsortium übernommen und von diesem den Aktionären vom 15.—25. Nov. 1895 zu 135% angeboten; auf M. 4500 nom. alte Aktien entfielen 2 neue Prior.-St.-Aktien à M. 1500. Die G.-V. vom 23. April 1900 beschloss zwecks Beseitigung der durch die Notiz der St.-Aktien und Prior.-St.-Aktien an der Börse vorgekommenen Unzuträglichkeiten Schaffung eines einheitl. A.-K. Die Besitzer der M. 159 000 St.-Aktien erhielten bis 30. 5. 1900 gegen Einlieferung von je 5 St.-Aktien à M. 300 u. Erstattung von M. 45 gleich 3% für Stempel u. Unkosten eine Prior.-St.-Aktie à M. 1500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** Je M. 300 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen, auf Handl.-Unk. zu verbuch. jährl. Vergüt. von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundst. 113 366, Gebäude 404 234, Masch., Apparate u. Utensil. 625 350, Fuhrwerk u. Transportcylinder 22 446, Schiffsgefässe 3650, Bahnanschluss 35 058, Rohstoffe, fert. u. halbf. Fabrikate, Brennmaterial., Emballagen usw. 350 826, Kassa 678, Wechsel 9575, Schuldner 132 613, Bankguth. 163 829, vorausbez. Versich. 9045, Effekten 10 625, Electro-Hängebahn 44 062. — Passiva: A.-K. 1 440 000, Gläubiger 54 196, R.-F. 173 938, Extra-R.-F. 90 000, Div. 144 000, do. alte 573, Tant. 20 415, Vortrag 2238. Sa. M. 1 925 362.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 73 663, Versich. 8030, Kursverlust 186, Reparat. 39 820, Abschreib. 57 958, Dubiose 2685, Gewinn 166 654. — Kredit: Vortrag 4185, Pacht u. Mieten 2993, Zs. 1328, Bruttogewinn an Waren 340 490. Sa. M. 348 999.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—99: 40, 50.10, 57.10, 86.50, 84, 80, 57.50, 100, 159.25, 158.75, 157.50, 156.25, 172%; Prior.-St.-Aktien Ende 1887—1906: 49, 62.50, 85.50, 94, 87.75, 86.50, 60, 109, 157.25, 158.50, 156, 155.50, 172, 196, 175, 181.50, 191.50, 189.50, 203, 176.75%. Not. Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—99: 0, 0, 0, 0, 7½, 8, 3, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12%; Prior.-St.-Aktien 1886—1906: 0, 1, 2, 3½, 7½, 8, 5, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12, 16, 14, 14, 11, 12, 10, 10%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Unverzagt, Chem. Dr. Georg Schüchner.

Prokuristen: Dr. J. Munier, Max Reinicke.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Konsul Jul. Samelson, Berlin; Stellv. Dr. A. Blügel, Carl Jung, Charlottenburg; Prof. Dr. M. Freund, Frankf. a. M.; Konsul Carl Solling, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Jul. Samelson; Dresden, Chemnitz, Leipzig: Dresdner Bankverein; Hannover: Carl Solling & Co. *

Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer

in **Uerdingen** a. Rh. mit Zweigniederlassung in Crefeld.

Gegründet: 18./4. 1889 unter der Firma: „Chemische Fabriken vorm. J. W. Weiler & Co." in Cöln-Ehrenfeld. Statutänd. 16./6. 1900 u. 4. 5. 1907. Die Ges. übernahm als Einlage die Firma J. W. Weiler & Co., Cöln für M. 2 104 076. 1896 wurde für M. 875 000 in Aktien u. M. 350 000 bar das Farbwerk E. ter Meer & Co. in Uerdingen gekauft und lt. G.-V. v. 25. 4. 1896 die Firma samt Sitz wie oben geändert. Der Grundbesitz in Uerdingen umfasst ca. 103 Morgen. Die geplante Verlegung des Gesamtbetriebes nach Uerdingen ist vorläufig noch verschoben. Anfangs 1900 wurde die Anilinfarbenfabrik von Küchler & Buff G. m. b. H. in Crefeld für M. 1 500 000 erworben u. dafür M. 500 000 in 500 neuen Aktien der Ges., sowie M. 1 000 000 in bar gewährt, welche durch Aufnahme der 4½% Anleihe von 1900 beschafft wurden. Der Erwerb der Crefelder Fabrik ermöglichte die Zus.legung von Doppelbetrieben in Crefeld u. Uerdingen zu einheitlichen, den neuesten Anforderungen entsprechenden Betrieben. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 162 000 beteiligt.

Zweck: Betrieb der in Cöln-Ehrenfeld, Müngersdorf, Riehl, Crefeld u. Uerdingen a. Rhein gelegenen chem. Fabriken. Fabrikate: Anilinfarben, Salpetersäure, Schwefelsäure u. Hilfsprodukte für die Teer- u. Anilinfarben-Industrie, Zinnsalz, Zinnchlorid. Neue Betriebsanlagen erforderten 1906 rund M. 600 000 und sind 1907 zur ferneren Ausdehnung des Geschäftsbetriebes und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit weitere umfangreiche Anlagen geplant, zu deren Deckung das A.-K. um M. 1 000 000 erhöht werden soll. Speciell soll in Uerdingen eine neue Fabrik für Salpetersäure, Schwefelsäure, Sulfat etc. erbaut werden, wozu die Konzess. erteilt ist.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1890 um M. 125 000, lt. G.-V. v. 25. 4. 1896 um M. 875 000 und zwecks Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V. v. 16./6. 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1. 7. 1900 div.-ber. Aktien. Hiervon dienten M. 500 000 zum Erwerb von Grundstücken u. Gebänden der Firma Küchler & Buff G. m. b. H. in Crefeld (s. oben), während restl. M. 500 000 von einem Konsortium zu 150% ausschl. Stempel- u. Druckkosten übernommen wurden: diese 500 Aktien angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 13. 7.—10./8. 1900 zu 155%. Nochmals erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel und teilweisen Abstossung der Bankschuld lt. G.-V. v. 4. 5. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, für 1907 nur zur Hälfte div.-ber., übernommen von einem Konsort. zu 130% exkl. Stempel- u. Druckkosten der Aktien, anzubieten den alten Aktionären 4 : 1 zu 135%. Ausser Stempel- u. Druckkosten hatte das Konsort. bei den letzten Em. alle anderen Lasten, namentlich auch diejenigen der Einführung der Aktien an den Börsen Berlin, Cöln und Frankf. a. M. zu tragen.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1897, rückz. zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 42 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. 1./4. auf 1./10.: kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonat. Frist gekündigt werden. Verj. der Coup. nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Als Sicherheit dient das gesamte Vermögen: vor Tilg. dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, irgend welche Schuldverbindlichkeiten einzugehen, durch welche den künftigen Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt wird. Zahlst.: Berlin: Delbrück, Leo & Co.; Cöln: J. H. Stein. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 894 000. Kurs Ende 1897—1906: 102.10, 101.25, —, —, —, 94.70, —, 97.50, 97.50, 96%. Aufgel. 24./5. 1897 in Berlin u. Cöln zu 101.50%. Notiert in Berlin u. Cöln.

II. M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./6. 1900, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses J. H. Stein in Cöln. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. lt. Plan ab 1906 in 39 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. 2./1. auf 1. 7.: ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 990 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Sicherheit u. Zahlst. wie Anl. I. Kurs Ende 1900—1906: 100.25, 99. 101.75, 103.50, 101, 102.75, 101.25%. Voranmeldekurs bis 22. 11. 1900 zu 100.25%. Notiert in Berlin u. Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Uerdingen od. Cöln. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., etwaige bes. Abschreib. u. Rückl., vom verbleib. Betrage 3—6% Tant. an A.-R. je nach Anzahl der Mitgl., Rest zur Verf. d. G.-V. Abschreib. auf Anlagen bis Ende 1906: M. 5 195 015.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 084 893, Gebäude 1 095 436, Masch. 242 056, Apparate 1 536 025, Geleise 7970, Geräte 1, Emballagen 1, Gespanne 1, Magazin 333 268, Duisburger Kupferhütte-Beteilig. 162 000, Debit. 2 323 169, Kassa 37 632, Wechsel 42 352, Effekten 180 355, Effekten-Zs. 8975, Waren 2 844 951. — Passiva: A.-K. 4 000 000, 4% Schuldverschreib. 1 894 000, 4½% do. von 1900 990 000, do. Zs.-Kto 51 830, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 250 000 (Rückl. 50 000), Unterstütz.- u. Pens.-Kasse 126 691, Delkr.-Kto 45 000, Accepte 249 731, Kredit. 2 373 380, Div. 400 000, Tant. 38 370, z. Unterstütz.-F. 10 000, Vortrag 69 937. Sa. M. 10 899 099.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 826 785, Zs. u. Bankspesen 191 775, Abschreib. 454 304, Gewinn 568 307. — Kredit: Vortrag 62 624, Betriebsgewinn 1 963 360, Effekten-Zs. 15 187. Sa. M. 2 041 172.

Kurs: In Berlin: Ende 1894—1906: 221.80, 223.75, 237.75, 281.90, 244. 220, 191, 152, 181, 196.50, 187.50, 176.50 177.50%. Eingef. durch Delbrück Leo & Co. 4./6. 1894 zu 199.50%; junge Aktien Em. 1900 am 26./11. 1900 zu 175%. — In Frankf. a. M. Ende 1889—1906: 159.50, 154.25, 138.50, 167, 183.50, 221.40, 226.50, 237.50, 282, 245, 210, 188, 152.50, 179.70, 198, 184, 174, 175%. Eingef. durch von Erlanger & Söhne 21./5. 1889 zu 140%. — Auch notiert in Cöln.

Dividenden 1889—1906: 12, 13, 13, 14, 14, 14, 14, 15, 15, 14, 14, 9, 9, 10, 10, 8, 8, 8%. (Für 1900 auf M. 1 000 000 neue Aktie nur 4½%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Dr. E. ter Meer, Uerdingen a. Rh.

Prokuristen: C. Sartori, H. Gerresheim, Cöln; Dr. Karl Kobbe, Chem. Dr. Herm. Müller, Chem. Dr. Carl Rahnenführer, H. van Thiel, Fr. Reichard, Max Coenen, Uerdingen; Fritz Küchler, Chem. Dr. Fr. Blümlein, Crefeld; Chem. Ernst Voetter, Bockum; Wilh. Stroh, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Stein, Stellv. Justizrat E. Schniewind, Cöln; Rud. Krall, Crefeld; Dr. Carl Eberhardt, Godesberg a. Rh.; Willy Zweiffel, Osenau.

Zahlstellen: Uerdingen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Cöln: J. H. Stein. *

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert in Biebrich a. Rh.

Chemical Works late H. & E. Albert, London E. C. 15, Philpot Lane.

Werke: Biebrich, Ruhrort, Neunkirchen, Malstatt-Burbach, Diedenhofen, Dillingen, Friedenshütte, Fürfurt, Rombach, Kneuttingen, Haspe, St. Ingbert, Rheinhausen (Deutschland), Düdelingen, Differdingen (Luxemburg), Middlesborough, South-Bank, Wednesbury, Brymbo, Frodingham, Trench, Parkgate, Stoke, Round Oak (England), Engis (Belgien), Pompey, Micheville, Homécourt, Neuves-Maisons, Villerupt (Frankreich), Sartana, Taganrog (Russland).

Gegründet: 3. 7. 1895. Die erste Fabrik wurde 1858 errichtet. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1./11. 1894. Letzte Statutänd. 14./12. 1899. **Zweck:** Fabrikation von Schwefelsäure, Superphosphat, Thomasmehl u. anderen Düngemitteln, von chem. u. pharmaceutischen Stoffen u. Produkten. Bedeutender Export. Übernahme der chem. Werke von H. u. E. Albert in Biebrich, und zwar in Amöneburg-Biebrich, Ruhrort, Wednesbury, Southbank, Frodingham, Brymbo und Trench, der Niederlassung in London und der Kapitalbeteiligungen bei den Unternehm. in Malstatt-Burbach, Diedenhofen, Köln und Engis, nebst allen Beständen inkl. M. 568 646 Kassa ab 1./11. 1894 für M. 9 996 000 in Aktien. In Fürfurt ist 1899 ein neuer Betrieb geschaffen, in Biebrich 1903 eine grosse elektrische Centralanlage in Betrieb gesetzt. Für Erweiterung u. Instandhaltung der Anlagen werden alljährlich namhafte Beträge ausgegeben, so im Jahre 1906 circa M. 347 000. Gesamt-Abschreibungen bis Ende 1906 M. 6 282 716. Gesamtabsatz einschl. desjenigen der engl. Niederlassung 1901—1906: 598 585, 653 890, 623 029, 760 000, 850 000, 904 000, t. Arb.-Zahl ca. 2000 Personen. Die Ges. ist bei der Société anonyme des Engrais Concentrés in Engis, verschiedenen Thomasschlackenmahlwerken, seit 1905, um dem Exportgeschäft grössere Ausdehnung zu geben, an einer günstig gelegenen Fabrik in Holland und dem Biebricher Bauverein beteiligt; sie hat ferner 1901 mit der Firma Georg Carl Zimmer, G. m. b. H. in Mannheim bezügl. der Säureproduktion und des Düngergeschäfts eine Interessengemeinschaft geschlossen, welche sich sehr bewährt. Das Beteil.-Kto der Chem. Werke erhöhte sich 1906 von M. 5 938 262 auf M. 6 033 698.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1905), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., ferner Div. bis 10%, Rest zur Verf. der G.-V., event. als Super-Div. Die Gewinnbeteil. des früh. Besitzers Komm.-Rat H. Albert erlosch Ende 1906.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 797 054, Gebäude 624 480, Masch. u. Einrichtungen 473 080, Extrakt.-Einricht. 1, elektr. Anlage 99 998, Schwefelsäurebau 183 000, Bahnbau 50 000, Mobil. 1, Fuhrwerks-Geräte u. Pferde 1, Feuerwehrrequisiten 1, Werkzeuge u. Geräte 1, Beamten- u. Arb.-Wohnh. 214 283, Diedenhofener Wohnh. 104 924, Ruhrorter Bau 2592, do. Mobil. 21 469, Patente 1, Londoner Anlage 291 011, Diedenhofener Eisenbahnwagen 26 000, Kassa 50 163, Wechsel 191 799, Bankguth. 2 597 153, Effekten 129 195, Beteilig. an Ges. 6 033 698, Rohstoffe, fert. u. halbf. Waren, Säcke, Fässer u. Material. 3 237 505, Debit. 5 005 242. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Beamtenwitwen- u. Waisenkasse 272 790 (Rückl. 20 000), R.-F. 1 000 000, Delkr.-Kto 75 000 (Rückl. 25 000), Rückl. f. Ern. u. Verbess. 1 150 000 (Rückl. 150 000), Spec.-R.-F. 300 000 (Rückl. 150 000), Arb.-Wohlf. u. gemeinn. Zwecke 38 202 (Rückl. 15 000), Kredit. 3 203 730, Div. 2 250 000, do. alte 1270, an Vorbesitzer 1 292 230, Tant. 467 404, Vortrag 82 032. Sa. M. 20 132 661.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 446 382, Betriebs- u. Fabrikat.- do. 70 233, Abschreib. 587 877, do. auf Debit. 10 648, Gewinn 4 451 667. — Kredit: Vortrag 97 894. Betriebsgewinn einschl. Div. aus Beteilig. 5 468 915. Sa. M. 5 566 809.

Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 138, 121, 120, 129, 171.90, 170.10, 168.10, 200.75, 219, 280.60, 368, 412%. — In Frankf. a. M.: 138, 121.50, 120.10, 130, 171, 171, 168, 201, 218.50, 276, 370, 412.80%. Aufgelegt 30./8. 1895 zu 130%.

Dividenden 1896—1906: 3, 4½, 8, 12½, 12½, 13½, 15, 15, 18, 19, 22½%. Cp.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Seifert, Biebrich; Max Korten, London; Stellv. O. Zwanziger, Biebrich.

Prokuristen: Dir.-Stellv. G. Götze, ferner E. Fischer, London; J. Werner, E. Rub, F. Haberjahn, Biebrich. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Heinr. Albert, Wiesbaden; Stellv. Geh. Komm.-Rat K. Fr. Hedderich, Darmstadt; Baumeister Ludwig Euler, Ernst Albert, Frankf. a. M.; Jul. Peter, Berlin.

Zahlstellen: Biebrich-Amöneburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Darmstadt, Berlin und Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk in Charlottenburg,

Windscheidstrasse 23.

Gegründet: 27./2. bezw. 26./3. 1896 mit Wirkung ab 1./7. 1895; eingetr. 30./3. 1896. Übernahmepreis M. 1 500 000. Letzte Statutänd. 9./11. 1899, 6./11. 1902 und 8./11. 1906. Sitz der Ges. bis 8./11 1906 in Berlin.

Zweck: Fortführung des Handelsgeschäfts in Berlin und der chem. Fabrik in Oranienburg von Dr. Heinr. Byk. Die Anlagen wurden 1902/1903 vergrössert. Die Bilanz 1904/05 schloss mit einem erheblichen Verlust ab, der in Höhe von M. 350 000 in der Hauptsache auf Unrichtigkeiten in der Bilanz von 30./6. 1904 zurückzuführen ist. Die Erstattung dieser Summe ist erfolgt, so dass den Aktionären daraus ein Schaden nicht erwachsen ist. Aus 1904/1905 herrührend verblieb einschl. der Abschreib. von M. 68 000 ein Verlust von rund M. 240 000, der bis auf einen Fehlbetrag von M. 144 952 durch den R.-F. gedeckt ist. Die ungünstigen Ergebnisse des Jahres 1904/05 werden vornehmlich auf die Rückgänge der Konjunktur in einzelnen Artikeln und auf unrichtige Kalkulationen zurückgeführt.

Das Geschäftsjahr 1905/06 stand unter dem Einfluss der Reorganisation der Betriebe und hat ebenfalls ein ungünstiges Ergebnis gezeitigt. Erzielt wurde ein Brutto-Gewinn von

M. 79 894, dem an Handl.-Unk. M. 189 628 gegenüberstehen. Infolge einer Reihe von Abschreibungen (s. Gewinn- u. Verlust-Kto), welche sich als nötig erwiesen, ergibt die Bilanz einen Verlust von M. 479 454, wozu der Verlustvortrag aus dem Vorjahre in Höhe von M. 144 952 tritt, sodass der Gesamtverlust M. 624 406 beträgt. Die Ges. f. Farbenfabrikation m. b. H., deren sämtliche Anteile in dem Besitz der Ges. Byk waren, hat sich als nicht lebensfähig und deren Betrieb als verlustbringend erwiesen. Die daraufhin beschlossene und durchgeführte Liquidation dieser Ges. ergab neben der Notwendigkeit, das Beteiligungskonto in Höhe von M. 50 000 abzuschreiben, einen Ausfall an der Forderung an diese Ges. in Höhe von M. 136 955. Eine Spezialabteilung der genannten Ges. wurde als lebensfähig erachtet und deshalb dem Hauptbetriebe von Byk angegliedert. An den älteren Warenbeständen wurden M. 107 867 abgeschrieben. Die photographische Abteilung hat mit Verlust gearbeitet. Die Charlottenburger Fabrik-Abt. wurde 1906 aufgegeben und die Betriebe nach Oranienburg verlegt. Zwei für Hausbetrieb geeignete Fabrikationszweige sind mit dem neuen Bureau in Charlottenburg vereinigt worden. Nachdem die aussergewöhnlichen Verlustquellen für die Ges. beseitigt sind und durch Schliessung der früheren Charlottenburger Betriebsstätte die Betriebsspesen sich reduzieren, hofft die Verwaltung allmählich wieder befriedigende Resultate aufweisen zu können.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterung der Geschäftsthätigkeit der Ges. lt. G.-V. v. 11./11. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1898/99 zur Hälfte ihres Nennwertes, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 23./11.—3./12. 1898 zu 125%, und zur Erweiterung der Anlagen, Stärkung der Betriebsmittel und Verminderung des Bankkredits lt. G.-V. v. 6./11. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen, für 1902/1903 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 107%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 19./11.—6./12. 1902 zu 112% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1903; einzuzahlen 25% u. Agio sofort, restl. 75% bis 28./2. 1903. Agio mit etwa M. 38 000 in den R.-F.

Hypotheken: M. 130 000 zu 4¼%, tilgbar mit jährl. 2% und ersp. Zs.; getilgt bis 30./6. 1906 M. 28 913; verstärkte oder gänzl. Tilg. mit 9 monat. Frist seitens der Ges. z. 1./1. 1907 vorbehalten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R. (Minimum M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 246 501, Gebäude 460 773, Masch. 527 701, Utensil. 31 493, Laboratorium 23 786, Kontoeinrichtung 3205, Rohwaren 521 129, halbfert. u. fert. Fabrikate 633 867, Patente u. Verfahren 1, Kassa 44 119, Wechsel 55 916, Effekten 2850, Debit. 527 916, Verlust 624 407.— Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 101 086, Kredit. 369 091, Accepte 233 488. Sa. M. 3 703 666.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 144 952, Handl.-Unk. 189 628, Hypoth.-Zs. 4426, Abschreib. d. Beteiligungs-Kto an der Ges. für Fabrikation m. b. H. und Verlust bei der Liquidation dieser Ges. 186 955, Verlust an alten Beständen 107 867, Abschreib. an alten Gebäuden, Masch. etc. 64 163, Abschreib. auf Patente 5308. — Kredit: Betriebsgewinn 79 894, Verlustsaldo 624 407. Sa. M. 704 301.

Kurs Ende 1896—1906: 124.80, 133, 135.60, 132.80, 127.75, 119.50, 128.25, 123.25, 118.80, 88, 65.60%. Aufgel. 23./4. 1896 zu 129%. Notiert in Berlin. Lieferbar sind seit 7./1. 1903 sämtl. Stücke.

Dividenden 1895/96—1905/06: 8½, 8½, 8½, 9, 9, 9, 9, 7, 6. 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. von Hochstetter, Dr. Siegfr. Litthauer, Karl Scholz.

Prokurist: Paul Schultze. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Jul. Stern, Stellv. Gen.-Dir. E. Holz, Komm.-Rat Dir. Alex. Lucas, Bank-Dir. Sigm. Mosevius, Bankier C. Hagen, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

(Neu.) Concordia, chem. Fabrik auf Aktien in Leopoldshall.

Gegründet: 28./2. 1872; eingetr. 28./3. 1872. Statutänd. 16./10. 1900, 19. 2. 1903 u. 29./5. 1906. **Zweck:** Herstelluug und Vertrieb chem. Erzeugnisse, sowie Erwerb u. Errichtung zweckdienlicher Grundstücke und Anlagen. Die Ges. betreibt die Herstellung von Chlorkalium, schwefelsaurem Kali, schwefelsaurer Kalimagnisia, Chlormagnesium, Kieserit, Bittersalz u. Kalidüngesalz. Die Grundstücke bestehen aus teils massiven, teils Fachwerkgebäuden. Der gesamte Grundbesitz umfasst rund 1770 a, die bebaute Grundfläche beträgt rund 15 000 qm. Auf den Anlagen befinden sich 600 m normalspur. Geleis. Für den Transport sind 7 Eisenbahnwagen vorhanden. Die Fabriken besitzen Dampfmasch. von 250 PH. nebst einer Gleichstrom-Dynamomaschine für 51 Kilowatt und einer Anzahl Elektromotoren. Die Kesselanlage besteht aus 5 Zweiflammrohrkesseln. Das der „Ascania“ zugehörige Grundstück nebst Gebäuden wurde für M. 60 000 erworben.

Die Chemische Fabrik Friedrichshütte m. b. H. in Leopoldshall ist 1903 mit einem St.-Kapitale von M. 500 000 gegründet. Diese betreibt die Erzeugung und den Vertrieb von chemischen Produkten, Düngemitteln und einschlägigen Artikeln aller Art. Friedrichshütte m. b. H. erzielte 1903—1905 nach Abschreib. einen Reingewinn von M. 233 310, 215 208, 202 729. Die Grundstücke der Friedrichshütte umfassen einen Flächenraum von

736 a, von denen 17 200 qm bebaut sind. Eine Fusion mit der Concordia ist nicht in Aussicht genommen, vielmehr bleibt die Friedrichshütte Mitglied des Bromsyndikats, die Concordia Mitglied des Chlormagnesium-Syndikats. Den Bedarf an Kalisalzen haben sich die beiden Fabriken im wesentlichen gesichert durch einen vom 1./1. 1904 für 10 Jahre abgeschlossenen Vertrag, wonach sie einen bestimmten Anteil der dem Anhaltischen Fiskus auf Grund der Bestimmungen des Kalisyndikats zustehenden Förderung erhalten. In den sämtlichen Betrieben der Concordia einschl. der Chemischen Fabrik Friedrichshütte sind z. Zt. rund 150 Arbeiter beschäftigt.

Kapital: M. 2 100 000 in 400 Akt. (Nr. 1—400) à M. 1500 u. 1500 Akt. (Nr. 401—1900) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 200 000 Tlr. in 400 Aktien à 500 Tlr., erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1888 um M. 200 000 auf M. 800 000 in 200 Aktien à M. 1000, dann lt. G.-V. v. 15./1. 1896 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 14./10. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./5. 1906 um M. 900 000 (auf M. 2 100 000) in 900 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1905/06. Diese letzte Kap.-Erhöhung erfolgte zwecks Übernahme aller Geschäftsanteile der Friedrichshütte u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Übernahme der Friedrichshütte erfolgte gegen Überlassung von M. 500 000 neuer Aktien zum Ausgabepreis und Zahlung von M. 600 000, sowie Abdeckung der liquiden Mittel der Friedrichshütte, abzügl. der Schulden gemäss Bilanz vom 1./1. 1906 mit M. 342 823. Der Betrieb der Chem. Fabrik Friedrichshütte m. b. H. geht seit dem 1./1. 1906 für Rechnung der Concordia, chemische Fabrik auf Aktien. Der Ausgabekurs für die neuen Aktien betrug 182.50%. Von den neuen Aktien wurden zum Ausgabekurs überlassen an folgende Besitzer von Friedrichshütte-Anteilen: M. 116 000 an Dr. Hans Müller, M. 161 000 an Fabrikbes. Louis Wüstenhagen. Die Besitzer der weiteren M. 223 000 Anteile der Friedrichshütte erhielten entsprechende Bar-Abfindungen und zwar: Chemische Fabrik Kalk für M. 137 000 Anteile bar M. 274 000, Ascania Chem. Fabrik für M. 86 000 Anteile bar M. 163 400. Diese nominal M. 223 000 u. restliche M. 400 000 neue Aktien sind von der Firma A. Reissner Söhne übernommen worden zu 182.50% zuzügl. 4% Zinsen ab 1./1. 1906. Von dem Barerlös aus diesen M. 623 000 Aktien sind gedeckt worden die oben erwähnten Bar-Abfindungen von M. 274 000 u. M. 163 400, ferner die den Besitzern der Friedrichshütte-Anteile noch bar zustehende Zahlung von M. 600 000 und die oben erwähnte Abgeltung für die liquiden Mittel der Friedrichshütte m. b. H. mit M. 342 823.12. Das aus der Begebung der Aktien erzielte Aufgeld ist abzüglich der durch die Herstellung, Stempelung und Einführung entstandenen Unkosten mit M. 713 814 dem R.-F. zugeflossen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 20% des A.-K., ist erfüllt), event. besondere Abschreib. u. Rückl., 5% Div., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, dann Überweisung an Unterstütz.-F. nach Belieben der G.-V., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Wertpap. (Konsols etc.) 633 452, Kassa 18 726, Grundstück u. Gebäude 306 000, Fabrikeinricht. 470 000, Eisenbahnwagen 4000, Arb.-Häuser 29 000, Feuerversich. 3011, Pferde u. Wagen 8000, Geschäftsanteile Friedrichshütte 1 538 400, Liegenschaften der Ascania 60 000, Bankguth. 215 543, Debit. 124 338, Fabrik.-Kto 477 259. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 953 814, Rückl. für Ern. 15 000, allg. Unterst.-F. 35 549 (Rückl. 7000), Chemische Fabrik Ascania: Restkaufsumme 163 400, Kredit. 326 007, Div. 264 000, Tant. 21 500, Vortrag 8460. Sa. M. 3 887 731.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.-Unk. 165 082, Reparat. 34 367, Kursverlust a. Wertpap. 11 100, Abschreib. 64 499, Gewinn 300 961. — Kredit: Vortrag 3454, Zs. 26 769, Fabrikat.-Kto 545 788. Sa. M. 576 012.

Bilanz der Friedrichshütte am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 25 000, Wohnhaus 6580, Fabrik-Immobilien 70 364, Masch. u. Appar. 118 118, Pferde u. Wagen 4941, Kautionen: a) hinterlegte Wertpap. 142 453, b) do. Sola-Wechsel 326 000, Wertpap. 1020, Kassa 697, Versich. 2516, Vorräte 236 010, Deb. 242 587. — Passiva: Stamm-Einlage 500 000, Kaut.-Wechsel 326 000, Kredit. 84 672, R.-F. 62 886, Überschuss 202 729. Sa. M. 1 176 288.

Kurs der Concordia-Aktien Ende 1906: 230%. Zugel. sämtl. M. 2 100 000 Aktien in Berlin, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 700 000 am 28./9. 1906 zu 202.50%, zuzügl. 4% Stück-Zs., ab 1./7. 1906. Erster Kurs am 9./10. 1906 235%.

Dividenden 1890/91—1905/1906: 22, 22, 18, 27, 28, 23, 20, 25, 20, 18, 11½, 9, 15, 15, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Knopf sen., Dr. Arnold Strehle. **Prokuristen:** Dübel, G. Weiss.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Franz Griebel, Berlin; Stellv. Rittergutsbes. Dr. G. Badewitz auf Siethen u. Groeben; Fabrikbes. W. Knopf, Berlin; Fabrikbes. Dr. Hans Müller, Leopoldshall.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Reissner Söhne.

Danziger Oelmühle Aktiengesellschaft in Danzig.

Gegründet: 17./7. 1875. Letzte Statutänd. 3./5. 1902 u. 23./11. 1906. Firma früh. Danziger Ölmühle Petschow & Co., Danziger Ölmühle Petter, Patzig & Co., dann lt. G.-V. v. 26./7. 1890 Danziger Oelmühle Kommandit-Ges. a. Aktien Patzig & Co. Nach Durchführung d. Beschlüsse

der G.-V. v. 3. 5. 1902 ist die Ges. in eine Akt.-Ges. unter der Firma „Danziger Oelmühle, Aktiengesellschaft" umgewandelt (s. auch unter Kapital) u. als solche 21./2. 1903 handelsger. eingetr. worden: zu diesem Zwecke wurde auch die Bilanz per 31./12. 1902 gezogen.

Zweck: Fabrikation von Öl u. anderen Fettwaren, Handel mit Saaten, Ölkuchen, ferner Fabrikation von Weizenmehl, Roggenmehl, Stärke etc. Die Ges. besitzt die in Danzig, Steindamm 26/27 u. Schleusengasse 1/2 belegene Ölmühle und den zugehörigen, auf der Speicherinsel, Hopfengasse 74, belegenen Speicher- u. Lagerraum, ferner Steindamm 28/30 eine Mahlmühle und Weizenstärkefabrik (Bewertung siehe Bilanz). Flächeninhalt des Gesamtbesitzes 31 281 qm, Feuerkasse der Gebäude M. 720 780. Auf genannten Grundstücken sind zu gunsten der Deutschen Treuhand-Ges., Berlin, bezw. der jeweilig legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreibungen eine Sicherungshypothek von M. 1 000 000 zur ersten Stelle zur Gesamthaft eingetragen. Nach dem Brande (siehe unter Kapital) wurden 1900 die Weizenstärkefabrik neu aufgebaut, die Öl- und Mahlmühle mit neuen maschinellen Einrichtungen versehen und ist die Ges. jetzt im Besitze von 3 den Anforderungen der Neuzeit durchaus entsprechenden Fabrikanlagen, deren Buchwert samt Zubehör 31. 5. 1906 M. 1 835 806 betrug. 1902/1903—1905/1906 hat die Ölmühle bei 30 000 t jährl. Leistungsfähigkeit 23 845, 22 600, 25 400, 17 550 t Ölsaaten, die Mahlmühle bei 9000 t Leistungsfähigkeit 8750, 7810, 8415, 7400 t Roggen u. Weizen verarbeitet. Von der Weizenstärkefabrik, welche für 2 500 000 kg Jahresproduktion eingerichtet ist, wurden 1 796 800, 1 690 000, 1 627 000, 1 500 000 kg Weizenstärke und 348 820, 430 000, 277 000, 257 000 kg Weizenkleber fertiggestellt. Das Geschäftsjahr 1905/06 verlief für die Ölmühle recht ungünstig, denn die inländische Ernte war minimal, ausserdem hinderten die russischen Unruhen regelmässige Bezüge von russischen Saaten. Der Betrieb konnte wegen Mangel an Rohmaterial nur 9 Monate mühsam aufrecht erhalten werden, somit ergab die Ölmühle einen Verlust von M. 234 000. Demgegenüber steht ein Gewinn der Mahlmühle u. Weizenstärkefabrik, welche befriedigend arbeiteten, von ca. M. 42 000, so dass das Gewinn- u. Verlust-Kto nach Abbuchung von M. 3190 für unsichere Forder. u. Abschreib. von M. 36 402 mit einem Verlust-Saldo von M. 259 522 inkl. des Verlust-Vortrages von M. 29 897 aus 1904/05 abschloss. 1906/07 musste der Betrieb der Ölmühle noch weiter reduziert werden: die disponiblen Lagerräume wurden durch Vermietung verwertet. Die Mahlmühle u. die Weizenstärkefabrik entwickelt sich in aufsteigender Weise.

Kapital: Bis 1906: M. 2 152 000 in 2152 gleichwertigen St.-Prior.-Aktien à M. 1000. Bis Mai 1902 betrug das A.-K. M. 3 000 000 inkl. M. 100 000 Anteil des pers. haft. Ges. in 4500 Nam.-St.-Aktien à M. 200, 500 Inh.-St.-Aktien à M. 1000, 1500 Prior.-Aktien à M. 1000, diese mit 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung zunächst auf den ältesten Coup. und mit Vorrechten auf das Kapital im Falle der Liquid. der Ges. — Von den St.-Aktien (urspr. M. 1 000 000) wurden die Nam.-Aktien à M. 200 den Aktionären der Internationalen Handels-Ges. mit 1 Aktie auf 3 Aktien der Internationalen Handels-Ges. als Liquidationsrate gewährt und die 1888 ausgegebenen Inh.-Aktien à M. 1000 den Aktionären vom 16.—23./4. 1888 zu 103% angeboten. Von den Prior.-Aktien wurden M. 1 000 000 im April 1886 zu 101%, M. 500 000 im April 1888 zu pari zur Zeichnung aufgelegt. Infolge ungünstiger Konjunktur durch Missernten, Ausfälle an Forderungen und einem grossen Brand 28./9. 1899, welcher die der Ges. gehörige Stärkefabrik vollständig, die Mahl- und Ölmühle zum Teil zerstörte, ergab die Bilanz Ende Mai 1900 M. 647 531 Fehlbetrag, welcher 1901 auf M. 998 992 stieg. Die in der G.-V. v. 3./5. 1902 beschlossene Sanierung der Ges. wurde in folgender Weise durchgeführt. Das A.-K. sollte um höchstens M. 750 000 in Inh.-Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./6. 1902 erhöht werden. Diese Vorz.-Aktien wurden den bisherigen St.-Aktionären und dem pers. haftenden Ges. bis 16./6. 1902 zum Bezuge angeboten und zwar gegen Einzahlung des vollen Nennwertes bar oder von M. 500 bar und Einlieferung von M. 2000 nom. St.-Aktien oder St.-Einlage für jede gezeichnete Vorz.-Aktie. Gezeichnet wurden 638 neue Vorz.-Aktien, gegen M. 325 000 bar und M. 1 252 000 St.-Aktien bezw. St.-Einlagen an Zahlungsstatt. Das A.-K. wurde um diese M. 1 252 000 St.-Aktien bezw. -Einlagen und weiter um M. 24 000, welche der pers. haftende Ges. Eug. Patzig der Ges. unentgeltlich zur Vernichtung überlassen hatte, im ganzen also um M. 1 276 000 St.-Aktien herabgesetzt. Ferner wurde das A.-K. dadurch herabgesetzt, dass für je M. 15 000 nom. alte St.-Aktien je 1 Inh.-Vorz.-Aktie à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./6. 1902 gewährt wurde. Innerhalb der bis 30./11. 1902 gestellten Frist wurden dergestalt M. 37 200 St.-Aktien zur Zus.legung eingereicht; M. 186 800 nicht eingereichte St.-Aktien wurden 3./12. 1902 für ungültig erklärt und hierfür 14 neue Vorz.-Aktien ausgegeben. Das frühere A.-K. von M. 3 000 000, halb in St.-, halb in Vorz.-Aktien, wurde demgemäss herabgesetzt durch Einlieferung von M. 1 252 000 St.-Aktien, Geschenk 24 000, Zus.-legung 15 : 1 37 200, Kraftloserklärung 186 800, zus. M. 1 500 000 St.-Aktien und erhöht durch Ausgabe von M. 652 000 Vorz.-Aktien. Durch diese Kapitalveränderung wurden frei M. 848 000. Ferner flossen der Ges. in bar M. 325 000 zu, zus. also M. 1 173 000; verwandt: Kosten d. Sanierung 12 687, Tilg. der Unterbilanz per 31./5. 1902 938 594, Verlust beim Verkauf des Speichergrundstücks Hopfengasse 60/61 5000, Abschreib. auf Dubiose 14 998, do. auf Immobil. 201 721. Das A.-K. beträgt danach, nachdem die St.-Aktien in Fortfall gekommen sind, M. 2 152 000 in gleichwertigen Vorz.-Aktien à M. 1000, hiervon Nr. 1—1500 die alten Prior.-Aktien, Nr. 1501 bis 1950 alte Inh.-St.-Aktien, abgest. mit: „Diese Aktie gilt lt. G.-V.-B. v. 8./5. 1902 als Vorz.-Aktie Nr. . . . .", Nr. 1951—2152 sind neu gedruckt. Der Verkauf der Vorz.-Aktien, welche gegen die zur Zus.legung eingereichten Spitzen bezw. für kraftlos erklärten St.-Aktien aus-

gegeben wurden, ergab M. 4.91 altes St.-A.-K.; der Erlös ist den Berechtigten zur Verfügung gestellt. Die nach Durchführung dieser Massnahmen gleichfalls beschlossene Umwandlung der Kommandit-Ges. auf Aktien in eine A.-G. ist erfolgt. Zur Tilgung der Unterbilanz (Ende Mai 1906 M. 259 522) sowie zur Beschaffung von Betriebsmitteln beschloss die a.o. G.-V. v. 23./11. 1906: I. Herabsetzung des A.-K. von M. 2 152 000 um M. 718 000 durch a) Ankauf einer Aktie von M. 1000 zum Zwecke der Amortisation, b) Zus.legung der übrigen v. je 3 zu 2 (Frist 20./4. 1907). II. Aufnahme einer Oblig.-Anleihe durch Ausgabe von mindestens M. 1 000 000 und höchstens M. 1 075 500 Oblig. zu 5%, die durch Rückzahl. mit 103% bis zum Jahre 1954 laut Tilgungsplan getilgt und durch erststellige Eintragung auf den gesamten Grundbesitz der Ges. gesichert werden sollen. Diese Oblig. wurden den Aktionären derart zum Bezuge angeboten, dass der Besitz einer zusammengelegten Aktie à M. 1000, zum Bezuge von M. 750 Oblig. zum Kurse von 97% + 5% Stückzs. ab 1./10. 1906 berechtigte (Frist 15./1. 1907). III. Umwandlung derjenigen zus.gelegten Vorz.-Aktien, auf welche Oblig. bezogen werden, in Vorz.-Aktien Lit. A mit Vorzugsstimmrecht, Vorz.-Div. und Vorrecht bei Liquidation. — Bis 15./1. 1907 wurden auf M. 1 118 000 zus.gelegte Aktien M. 838 500 Oblig. bezogen und somit in Vorz.-Aktien umgewandelt; den Rest von M. 161 500 Oblig. übernahm das Garantie-Konsort. Nicht eingereichte Aktien wurden für ungültig erklärt u. die hierfür ausgefertigten 18 abgest. Vorz.-Aktien mit einem Netto-Erlös von M. 110.33 pro M. 1000 versteigert.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Im Juli. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1906: 5% z. R.-F., event. besond. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zus. M. 5000), vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1906: Aktiva: Grundstück Steindamm 26/27, Schleusengasse 1/2 (Ölmühle) 208 299, do. Steindamm 28/30 (Mahlmühle u. Stärkefabrik) 310 000, do. Hopfengasse 74 (Speicher u. Lagerraum) 517 500, Res.-Dampfmasch. 3500, Ölmühleinventar 35 000, Masch. Ölmühle 340 000, do. Mahlmühle u. Stärkefabrik 340 000, do. des Speicherbetriebes 70 000, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Feuerlöscheinricht. u. Wasserleitung 1, mechan. Werkstätten 1, Pferde u. Wagen 1, Brücken 1, Mahlmühleinventar 1, Kontor- do. 1, Masch. der Böttcherei 5000, Prähme 6500, Kassa inkl. Reichsbankgirokto 27 723, Wechsel 42 633, Debit. 368 795, Rohmaterial. u. Fabrikate 1 230 859, Effekten 531, Säcke 16 690. Bau- u. Betriebsmaterial. 17 056, Heizmaterial 1364, Ölbeutel 9529, Fässer 48 363, Aval 37 390, Feuerversich. 5528, neue Rechnung 1175, Verlust 259 522. — Passiva: Vorz.-Aktien 2 152 000, Kranken- u. Unterst.-F. 6835, Accepte 550 000, Depositen für als kraftlos erklärte St.-Aktien 1129, Avale 37 390, Kredit. 1 155 616. Sa. M. 3 902 970.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 29 897, Reparat. u. Ergänz. 10 710, Steuern 2324, Kursverlust 9, Arb.-Wohlf. 13 537, Zs. 117 931, Handl.-Unk. 62 605, Dubiose 3190, Abschreib. 36 402. — Kredit: Erlös aus früher abgebuchten Forder. 78, Fabrikat.-Kto 17 005, Verlust 259 522. Sa. M. 276 606.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1902: 108, 115, 145, 151, 133.50, 125.10, 83, 78, 94, 89.75, 87.75, 102.75, 74.75, 66.80, 20.25. 10.75, —% (eingest. 2. 1. 1903); Prior.-Aktien Ende 1886 bis 1906: 108, 110.50, 133.50, 135.25, 123, 118.25, 95, 94, 107.10, 106, 104.25, 105.75, 87, 79.80, 58.50, 63, 77.75, 76.25, 67, 52.75, 29%. Eingef. Juli 1886, erster Kurs 30./7. 1886: 117%. Notiert in Berlin. Zulassung der oben genannten M. 652 000 Aktien (Nr. 1501—2152) erfolgte Sept. 1903. Ab 17./12. 1906 wurden die Aktien Nr. 1 — 2152 franko Zs. gehandelt, ab 1./2. 1907 wurde die Notiz ganz eingestellt.

Dividenden 1886/87—1901/1902: St.-Aktien: 10, 9, 12, 11, 5, 13, 0, 0, 0, 3, 8, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien: 7, 10, 9, 5, 11, 0, 5, 5, 5, 5, 6, 0, 0, 0. 0, 0%, für 1891/92 5% nachträgl. 1894 verteilt. Die für 1897/98—1901/1902 rückst. Div. auf Prior.-Aktien, zus. 25%, ist durch die Sanierung erloschen. Für 1902/1903—1905/1906 entfiel keine Div. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Verj.-Fristen nach Vorlage: 2 J. vom Ende der Vorleg.-Frist.

Direktion: Konsul Eug. Patzig. **Prokurist:** Arth. Siebers.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Ad. Unruh, Stellv. Stadtrat E. Rodenacker, Danzig; Bankier Osk. Heimann, Leo Michel, Komm.-Rat A. G. Wittekind, Jos. Brasch, Berlin; Bankier W. Burchardt, Magdeburg.

Zahlstelle: Berlin: Mitteld. Creditbank. *

Elektrochemische Werke Ges. m. b. H. in Berlin.

Gegründet: 28./6. 1893; eingetr. 6./9. 1893.

Zweck: Gewerbl. Ausnutzung u. Verwertung elektrochemischer Verfahren aller Art u. der Betrieb aller hierzu erforderl. und geeigneten Unternehmungen, insbesondere die elektrolytische Scheidung der Kali- u. Natronsalze; Beteilig. an anderen mit genannten Fabrikationen im Zus.hang stehenden Unternehmungen. Betriebsstätten (elektrochemische Fabriken) in Bitterfeld u. Rheinfelden (Baden). Der Grundbesitz der Ges. in Bitterfeld umfasst 178 365 qm, in Rheinfelden 86 270 qm.

Die Ges. ist beteiligt an folgenden Unternehmungen: I. Comp. générale d'électrochimie, société anon. zu Paris (A.-K. frs. 2 000 000) mit nom. frs. 281 200, welche mit M. 224 960 zu Buche stehen. II. Verkaufsstelle für Oxalsäure, G. m. b. H., zu Östrich im Rheingau (St.-K. M. 100 000) mit einer zur Hälfte eingezahlten St.-Einlage von M. 50 000 (mit M. 25 000 zu

Buche stehend). Die elektrochemischen Fabriken in Bitterfeld und Rheinfelden sind, soweit sie auf die Herstellung von Chlor, Chlorkalk, Ätzkali, Ätznatron, Pottasche (ausgenommen diejenige aus dem Oxalsäurebetrieb), Natrium, Magnesium, Kalzium-Karbid und Wasserstoff eingerichtet sind, mit allen Anlagen, Zubehörstücken und zum Betriebe gehörigen Rechten, Pflichten und Konzessionen auf Grund eines Vertrags v. 8./9. Nov. 1898 vom 5./8. 1898 ab bis zum 31./12. 1929 an die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, A.-G. in Frankf. a. M., verpachtet. Die Pächterin ist verpflichtet, alle erforderl. Erneuerungen u. Ausbesserungen vorzunehmen, die Werke dauernd auf der technischen Höhe und Leistungsfähigkeit ihrer eigenen Werke unter Einführung aller auf ihren eigenen Werken eingeführten neuzeitl. Verbesserung. zu erhalten. Als Pachtzins zahlt die Pächterin die Hälfte des Bruttogewinns ihrer eigenen Anlag., besteh. aus einer Fabrik in Bitterfeld und einer Fabrik in Griesheim, insoweit solche die Fabrikation von Chlor, Chlorkalk, kaustischem Kali, kaustischem Natron, Pottasche, Natrium, Magnesium, Kalzium-Karbid und Wasserstoff zum Gegenstand haben, sowie der Anlagen der Elektrochemischen Werke G. m. b. H. in Bitterfeld und der Elektrochemischen Werke Rheinfelden m. b. H. in Rheinfelden, soweit sie die gleichen Produkte herstellen. Von dieser Hälfte geht vorweg für die Verwaltung ein Teilbetrag des Gesamtbruttogewinns ab, welchen die Pächterin für sich erhält. Nach 10jähr. Vertragsdauer kann jeder Teil den Vertrag jeweilig innerhalb 3 Wochen nach Fertigstellung der Bilanz auf den Schluss des Jahres kündigen, sofern sein Anteil an dem Bruttonutzen der der Kündig. vorangegangenen drei Geschäftsjahre die Gesamtsumme von M. 1 000 000 nicht erreicht haben sollte. Dieser Betrag erhöht sich in dem Verhältnis der bei Vertragsabschluss bestehenden Werke zu den später hinzugetretenen Neuanlagen. Während der Dauer des Pachtvertrags hat die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron das Recht, die ihr zum Betriebe überlassenen Anlagen nebst Zubehör und allen darauf bezügl. Rechten nach vorheriger halbjährl. Kündig. am 1./1. eines jeden Jahres käuflich zu erwerben, zu welchem Zwecke als Wert der Anlagen die Summe von M. 7 966 925 festgesetzt worden ist, zu welcher sie am 31./12. 1899 zu Buche gestanden haben. Hierzu treten die für Umbauten und Erweiterungen der Anlagen inzwischen investierten Beträge, die sich Ende 1905 auf M. 3 609 972 beliefen. Bei Erwerb am 1./1. 1900 war auf den ersteren Betrag des Wertes der ursprüngl. Anlage ein Aufgeld von 10% zu zahlen; für jedes folgende Jahr bis zum Ablaufe des Vertrages ermässigt sich dann der Erwerbspreis der ursprüngl. Anlagen um 1%, sodass er im Jahre 1920 M. 7 170 233 betragen würde, wozu noch der Buchwert der Umbauten und Erweiterungen träte.

Für eigene Rechnung betreiben die Elektrochemischen Werke G. m. b. H. zur Zeit lediglich die in Bitterfeld befindliche Oxalsäurefabrik, deren Erzeugnisse seit der Vereinigung aller Deutschen Oxalsäurefabriken zu einem Syndikat, nämlich seit dem 1. 1. 1903, durch die Verkaufsstelle für Oxalsäure G. m. b. H. zu Östrich im Rheingau vertrieben werden.

Stamm-Kapital: M. 5 500 000 in St.-Anteilen. Ursprüngl. M. 2 000 000, erhöht 1896 um M. 2 000 000 und 1903 um M. 1 500 000.

Anleihe: M. 4 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. à M. 1000, vor dem 1./1. 1909 zu 103%, nach dem 1./1. 1909 nach festem Plane zu 102% rückzahlbar. Gesamtkündig. sofort zulässig, Beginn der planmässigen jederzeit verstärkbaren Tilg. bis 1909 ausgeschlossen. Die erste Rückzahl. hat zum 2./1. 1909 (Auslos. im Okt.), die letzte Rückzahl. spät. 2./1. 1938 zu erfolgen. Die Stücke lauten auf den Namen der Berliner Handels-Ges. Zs. 2./1. und 1./7. Sicherheit: Kaut.-Hyp. von M. 4 635 000 zur ersten Stelle auf den Grundstücken zu Bitterfeld und Rheinfelden. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co., Hardy & Co.; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 102.90, —, 101.60%. Eingeführt März 1904; erster Kurs 9./3. 1904: 101.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je M. 5000 eines Geschäftsanteils gewährt 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn werden zunächst die vertragsm. Tant. sowie 5% als Gewinnanteil für den Verwaltungsrat abgezogen. Der nach weiterem Abzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Überweisungen und Grat. verbleibende Restbetrag wird unter die Gesellschafter nach Verhältnis der eingezahlten Stammeinlagen verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Verpachtete Anlagen 11 346 923, Oxalsäurefabrik 2 217 754, Waren u. Halbfabrikate 95 034, Beteilig. Kohlenfelder 115 332, Beteilig. 34 801, Kautionskto 18 968, Kassa 418, Assekuranz 2084, Bankguth. 801 361, Debit. 247 312, Patente, Versuche 1. — Passiva: St.-K. 5 500 000, Anleihe 4 500 000, do. Zs.-Kto 101 452, Rückstell.- u. Amort.-Kto 4 000 000 (Rückl. 500 000), Disp.-F. 50 000, Kredit. 71 292, Div. 495 000, Tant. 68 805, z. Arb.-Unterst.-F. 30 000, Vortrag 63 443. Sa. M. 14 879 992.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 203 574, Unk. 93 546, Extra-Abschreib. auf Patente u. Versuche 53 877, Gewinn 1 157 248. — Kredit: Vortrag 68 772, Bruttogewinn aus Verpacht., Fabrikation u. Gewinnbeteilig. 1 439 474. Sa. M. 1 508 246.

Dividenden 1900—1906: 8, 10, 9, 9, $6^1/_2$, 7, 9%.

Geschäftsführer: Dir. Dr. Arnold Wiens, Bitterfeld.

Verwaltungsrat: (3—8) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Stellv. Gen.-Dir. Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Dr. phil. Walth. Rathenau, Berlin; Präsident Karl Abegg-Arter, Bank-Dir. Dr. Julius Frey, Zürich; Dr. Adolf Arndt, Hamburg.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld

mit Zweigniederlassungen in Barmen, Leverkusen, Düsseldorf (photogr. Papiere), Flers bei Roubaix und Moskau.

Gegründet: 11./6. 1881; eingetr. 1./7. 1881. Letzte Statutänd. 22./4. 1899, 30./4. 1901, 1./6. bezw. 3./12. 1904 u. 5./5. 1906.

Zweck: Übernahme und Betrieb der seit 1864 bestehenden Fabrikanlagen der früheren Firma Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld u. Barmen u. deren Filialen in Moskau und Flers bei Roubaix: Kaufpreis M. 2 900 000 für Grundstücke, Gebäude u. Inventar. 1891 Übernahme der Alizarinfabrik von Dr. Leverkus & Söhne bei Leverkusen mit 110 Morgen Grundbesitz, inzwischen durch Hinzukäufe um weitere ca. 914 Morgen vermehrt, um einen Teil der Elberfelder u. Barmer Betriebe dahin zu verlegen. 1892 Ankauf eines grossen Grundkomplexes in Schelploh (Lüneburger Heide). — Hauptproduktionsgebiete: Anorganische Produkte (Schwefelsäure, Anhydrid, Salpetersäure, Salzsäure, Alkalien), ferner alle wichtigen Zwischenprodukte der Teerfabrikation (Naphtylamin-, Naphtol-, Amidonaphtol-Sulfosäuren etc.), sämtliche Alizarinfarbstoffe, Anilin- und Azofarbstoffe, Katigenfarbstoffe, eine grosse Reihe bekannter pharmaceut. Produkte (wie Aspirin, Citarin, Heroin, Mesotan, Protargol, Somatose, Veronal etc.), ferner photogr. Produkte (Edinol, photogr. Papiere etc.). — 1898 wurden durch die Erhöhung des A.-K. und die Aufnahme der neuen Anleihe, soweit letztere nicht zur Rückzahlung der alten Anleihe diente, die Mittel beschafft für bedeutende Neuanlagen, so die der Kleinbahn von Mülheim a. Rh. nach Leverkusen, die auf dem Fabrikterrain daselbst erbaute Fabrikeisenbahn, ferner die Anlage einer Kanalisation und die Errichtung einer elektr. Kraft- u. Beleuchtungsanlage mit ca. 2800 HP. und eines Wasserwerkes, einer neuen Schwefelsäurefabrik, der Fabrik zur Herstellung organischer Zwischenprodukte, sowie der von Elberfeld nach Leverkusen verlegten Alizarinfabrik. Die Neuanlagen u. Vergrösserungen in Leverkusen werden fortgesetzt, zahlreiche Elberfelder Betriebe sind nach dort verlegt; die in Elberfeld freiwerdenden Lokale und Masch. werden für die Herstellung pharmazeut. Präparate nutzbar gemacht. Zahlreiche Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser, sowie andere Wohlfahrtsanstalten im Interesse der Arbeiter. — Das Fabrikterrain in Elberfeld, Leverkusen u. Barmen umfasst jetzt 353.38 ha oder ca. 1384 Morgen, wovon 233.34 ha = ca. 914 Morgen auf Leverkusen fallen. Arbeiterzahl ca. 5861 in den deutschen Fabriken und ca. 1503 Beamte in den Fabriken u. Verkaufsfilialen. Umsatz u. Gewinn erfuhren in den letzten 5 Jahren eine nicht unbedeutende Erhöhung.

Interessengemeinschaft zwischen den Elberfelder Farbenfabriken, der Badischen Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. u. der A.-G. für Anilin-Fabrikation in Berlin-Treptow. Über die Gründe, die zu diesem Concern führten, siehe bei der Ludwigshafener Ges. Die Gemeinschaft ist lt. G.-V. v. 19./11. bezw. 3./12. 1904 ab 1./1. 1905 auf 50 Jahre geschlossen. Die Selbständigkeit der 3 Gesellschaften bleibt unberührt, der Gewinn wird zus.geworfen u. fallen bei dessen Verteilung je 43% auf Elberfeld u. Ludwigshafen, 14% auf Berlin. Die drei Firmen dieser Interessengemeinschaft haben sich auch 1907 behufs Verwertung der von der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik gemachten wichtigen Erfindung zur Herstellung von Salpeter aus dem Stickstoff der Luft zusammengetan u. behufs Gründ. zweier norwegischer Aktien-Gesellschaften, deren eine den Ausbau u. die Ausnutzung der verfügbaren Wasserkräfte und deren andere den Bau und den Betrieb von Fabriken zur Stickstoffgewinnung zu übernehmen hat, mit einem französisch-norwegischen Konsortium verständigt, welches auf dem gleichem Gebiete ebenfalls wertvolle Erfindungen gemacht hat u. über ansehnliche norwegische Wasserkräfte verfügt. Die dabei von der Interessengemeinschaft in den nächsten Jahren einzubring. Kapital. werden den Betrag von Kr. 17 000 000 = ca. M. 19 000 000 erreichen.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien (Nr. 1—21 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 400 000, erhöht 1883 um M. 2 100 000, 1889 um M. 1 500 000 (emittiert zu 147.25%), sowie lt. G.-V.-B. vom 10. Nov. 1896 um M. 3 000 000, von denen zunächst M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1897) begeben und den Aktionären 9:1 vom 1.—28. Dez. 1896 zu 200% zuzügl. Schlussscheinstempel angeboten wurden; restliche M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) wurden lt. Beschluss des A.-R. v. 27. Aug. 1898 zu 197.50% an die Deutsche Bank in Berlin begeben und von dieser den Aktionären 11 : 1 vom 3.—22. Okt. 1898 zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. vom Einzahlungstage bis 1. Jan. 1899 angeboten. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 30./4. 1901 um M. 2 000 000 (auf M. 14 000 000) in 2000 neuen, ab 1./7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 197.50% abzügl. 4% St.-Zs. bis 1./7. 1901, angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 14.—31./5. 1901 zu 200% abzügl. 4% St.-Zs. bis 1./7. 1901 und zuzügl. Schlussscheinstempel zu 200%. Diese Kapitalserhöhung erfolgte mit Rücksicht auf Neuanlagen, Vermehrung der Betriebe und Stärkung der Betriebsmittel. Die ausserord. G.-V. v. 1./6. 1904 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 7 000 000 (auf M. 21 000 000) in 7000 Aktien mit Div.-Ber. v. 1./7. 1904, übernommen von der Deutschen Bank zu pari, angeboten den Aktionären 1 : 2 v. 1.—30./7. 1904 zu dem gleichen Kurse. Der Erlös der neuen Aktien dient zur Rückzahlung der Oblig.-Schuld.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ausserord. Abschreib. u. Reservestellungen, vom Übrigen 4% Div., vom Rest Super-Div. u. 6% Tant. an A.-R. vom Betrage der Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundst. u. Gebäude Elberfeld u. Filialen 12 171 918, do. Masch. u. Geräte 4 450 320, Rohstoffe, Halbfabrikate, fert. Produkte, Material. u. verschied.

Vorräte 12 802 481. Kassa, Reichsbanksaldo, Wechsel, Bankguth. 23 199 775. Debit. 7 996 818. — Passiva: A.-K. 21 000 000, noch nicht eingelöste Oblig. 1050, unerhob. Oblig.-Zs. 60, Kredit. 12 028 336, R.-F. I 5 866 625, do. II 8 850 000 (Rückl. 2 000 000), Fonds f. Wohlf.-Anlagen 1 000 000 (Rückl. 200 000). Beamt.-Unterst.-F. 1 048 413, Arb.- do. 1 926 418, Div. 7 560 000, do. alte 3750, Tant. 403 200, Vortrag 933 460. Sa. M. 60 621 314.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Spesen, Gehälter, Steuern, Zs., Bank-Provis., Versich., Arb.-Wohlf., Handl.-Unk. etc. 2 580 694, Verluste durch Falliten u. Dubiose 87 396, Abschreib. a. Grundstücke, Gebäude u. Masch. in Elberfeld u. Fil. 3 445 846, z. Beamten-Unterstütz.-F. 200 000, z. Arb.- do. 400 000, Gewinn 11 096 660. — Kredit: Vortrag 898 813, Bruttogewinn (abzügl. aller Betriebs-Unk., Tant., Provis., Steuern, Reparat. etc.) 16 911 785. Sa. M. 17 810 597.

Kurs der Aktien Ende 1886—1906: 94.10, 111, 189.25, 209.90, 189, 188, 222, 248.25, 303.25, 319.50, 349.60, 354, 325.25, 316, 310, 300.80, 345.50, 409, 536, 547.50, 590%. Aufgel. 2./2. 1885 durch die Deutsche Bank zu 115%. Notiert in Berlin. Seit Aug. 1904 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1886—1906: 4, 7, 12, 15, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 22, 25, 30, 33, 35%. (Auf Aktien Em. 1901 für 1901: 10%, auf Aktien Em. 1904 für 1904: 15%.) Div.-Zahlung spät. 2./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Friedr. Bayer, Prof. Dr. Carl Duisberg, Stellv. Wilh. Gansser, Dr. Johs. Bammann, Rechtsanw. Otto Doerner, Dr. Chr. Hess, Dr. K. Krekeler, Rud. Mann, Dr. Rob. E. Schmidt.

Prokuristen: R. A. Baumgartner, F. Bock, Prof. Dr. Dreser, Dr. A. Eichengrün, Fr. Fischer, Dr. Heymann, Dr. Hoffmann, Dr. Kitschelt, Dr. Klöppel, G. Messner, Dr. Nieme, F. Nobbe, Dr. Ott, F. R. Weskott, Elberfeld: Chef-Ing. L. Girtler, Dr. Rose, Friedr. Bosselmann, Dr. Friedr. Quincke, Heinr. Taentzscher, Leverkusen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. Henry T. von Böttinger, Mitgl. d. A., Elberfeld; Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Freih. Karl von Gamp-Massaunen, Hebron-Damnitz; Komm.-Rat Karl Leverkus sen., Cöln; Justizrat G. Krüll, Carl Hülsenbusch, Elberfeld.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, London, München, Dresden, Bremen, Leipzig u. Nürnberg: Deutsche Bank; Elberfeld, Barmen, Aachen, Düsseldorf, Köln u. Bonn: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlassungen; Mülhausen i. Els.: Bank für Elsass und Lothringen. *

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M.

mit Zweigniederlass. in Gersthofen bei Augsburg u. Filialen: Moskauer Chem. Fabrik Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Moskau. Compagnie Parisienne de Couleurs d'Aniline in Creil (Oise).

Gegründet: 28./12. 1879 durch Umwandl. der seit 1863 bestand. Firma Meister Lucius & Co. bezw. Meister Lucius & Brüning in eine A.-G. Letzte Statutänd. 6./5., 15./10. 1904 u. 19./5. 1906.

Zweck: Fabrikation chem. Produkte, Teerfarbstoffe etc.; in der pharmazeut. Abteilung Herstellung medizinischer Präparate; Patente u. a.: Dr. Knorrs Antipyrin, dessen Patent im Juli 1898 abgelaufen ist, Tuberkulin, Diphtherie-Serum, künstl. Indigo u. Susserin als Schutz- u. Heilmittel gegen Schweinerotlauf, Pinatypie (einfaches Verf. für Farbenphotographie). Mit der Bad. Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. hat die Ges. bezügl. der Fabrikation künstl. Indigos eine Konvention abgeschlossen. Arb.-Zahl ca. 5200. Sämtl. Grundstücke umfassen 1 409 770 qm, die Fabrikgebäude 263 010 qm, die Bahnanl. 45,4 km. Ferner sind eine grosse Zahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser vorhanden, von denen die Arb.-Wohnh. einer besond. A.-G. übertragen sind, deren Aktien sich sämtl. in Händen der Farbwerke befinden. Die Moskauer Filialfabrik wurde Ende 1899 in eine besondere russ. A.-G. mit Rub. 1 250 000 A.-K. umgewandelt (Div. 1900-1905: 7½, 9, 3½, 7, 3, 0%). Die Aktien blieben fast sämtl. im Besitz der Höchst. Farbwerke, ausserdem ist die Ges. noch mit Aktienbesitz an Comp. Parisienne de Couleurs d' Aniline in Paris beteiligt. Die Ges. hat 1900 in Gersthofen bei Augsburg ein Areal erworben u. darauf eine grosse Fabrikanlage (unter Ausnutz. der Wasserkräfte des Lechs) nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern errichtet; seit März 1902 in Betrieb. Mit dem Lechwerk A.-G. in Augsburg ist ein Vertrag auf Lieferung elektr. Kraft abgeschl. Ausgaben für Vergröss. der Betriebsanlagen 1906 M. 3 085 315. Auf die Fabrikanlagen etc. im Kostenwerte von M. 60 430 557 wurden von der früheren Firma M. 3 022 359, von der A.-G. von 1880—1906 M. 37 983 505 amortisiert. — Im Herbst 1904 wurde eine Interessengemeinschaft zwischen den Höchster Farbwerken und der mit M. 20 000 000 St.-Kapital und M. 10 000 000 Oblig. in eine G. m. b. H. umgewandelten Firma Leop. Cassella & Co. in Frankf. a. M. gebildet u. von der G.-V. v. 15./10. 1904 gutgeheissen. Die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft lag für beide Gesellschaften mit Rücksicht auf ihre bisher schon bestehende Beziehung sehr nahe. Die Farbwerke fabrizieren eine Anzahl von Rohmaterialien, welche von der Firma Cassella für ihre Fabrikation benötigt werden, welche sie aber bislang noch nicht selbst herstellte, sondern grösstenteils von den Farbwerken bezog. Beide Firmen sind ferner in der Lage, sich hinsichtlich einer Reihe von Fabrikaten in vorteilhafter Weise zu ergänzen. Ohne die Herbeiführung einer Verständigung wäre zu erwarten gewesen, dass jedes Unternehmen in steigendem Masse in das Produktionsgebiet des andern eingedrungen wäre. Der zwischen beiden Firmen geschlossene Vertrag bezweckt hauptsächlich eine Stärkung gegenüber der Konkurrenz, gemeinsamen Bezug der Rohmaterialien von aussen u. gleichzeitig gegenseitige Lieferung, die gegenseitige Unter-

stützung in Patentangelegenheiten u. Licenzen, die gemeinsame Errichtung von Fabrikationsstätten im Auslande etc. Der Abmachung ist auch die Moskauer Filiale der Höchster Farbwerke mit der Rigaer Niederlass. von Cassella beigetreten. Durchschnittl. Reingewinn der offenen Handels-Ges. Leop. Cassella & Co. in den letzten Jahren 30—35% des investierten Kapitals.

Kapital: M. 25 500 000 in 25 500 Aktien à M. 1000, auf Inhaber oder Namen lautend, in I., II., III., IV., V. u. VI. Em. Die Aktien können auf Inhaber u. wieder auf Namen umgeschrieben werden, es ist hierfür eine Gebühr von 50 Pf. pro Aktie zu zahlen. Die Übertragung der Nam.-Aktien erfolgt durch Indossament; sie ist bei nicht vollgezahlten Aktien an die Zustimmung des A.-R. gebunden. Urspr. M. 8 500 000, 1879 auf M. 10 000 000, 1882 auf M. 15 000 000, wovon 40% sofort, restl. 60% am 1./7. 1895 einbezahlt, erhöht. Die Vorbes. übernahmen die Aktien II. Em. al pari, während die Aktien III. Em. den Inh. der Aktien I. u. II. Em. al pari zur Verf. gestellt wurden. Die G.-V. v. 6./5. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 320%, angeboten den Aktionären 15 : 2 v. 24./5.—21./6. 1899 zu 325%. Das erzielte Agio floss mit M. 4 060 000 in den R.-F. Zur Vergrösser. der Fabrikanlagen u. Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 6./5. 1904 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 300%, angeboten den Aktionären 20./5.—18./6. 1904 6 : 1 zu dem gleichen Kurse. Agio nach Abzug der Unk. in den R.-F. Zwecks Herbeiführung obengenannter Interessengemeinschaft mit der Firma Leop. Cassella & Co., G. m. b. H. in Frankf. a. M. beschloss die G.-V. v. 15./10. 1904, das A.-K. weiter um M. 5 500 000 (auf M. 25 500 000) in 5500 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Gegen diese M. 5 500 000 an Cassella & Co. begebenen Aktien erhielten die Höchster Farbwerke den gleichen Betrag Anteile der Firma Cassella. Die neuen Höchster Aktien sind bis spätestens Ende 1908 an den Börsen von Berlin u. Frankf. a. M. einzuführen, vorher darf keine andere Aktien-Emiss. von Höchst zur Einführung kommen. Die Inhaber der Firma Cassella verpflichten sich M. 5 000 000 der neuen Aktien, die auf Namen gestellt sind, bis Ende 1913 nicht zu veräussern.

Anleihe: M. 10 000 000 in ab 1. 1. 1906 4% (bis dahin 4½%) Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 31./12. 1905, 200 Stücke Reihe A Nr. 1—200 à M. 5000, 9000 Stücke Reihe B Nr. 1—9000 à M. 1000. Der bislang 4½% Zs.-Fuss der Anleihe wurde im Aug. 1905 per 1./1. 1906 auf 4% herabgesetzt; Frist zur Abstempelg. der Stücke 1.—22./9. 1905, wobei den Einreichern ½% Konvertierungsprämie auf den Nennwert bar ausbezahlt wurde; nicht zur Abstempelg. eingereichte Stücke wurden auf 2./1. 1906 zur Rückzahlg. gekündigt. Die Teilschuldverschreib. A Nr. 1—200 und B Nr. 1—4000 lauten auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder, die Teilschuldverschreib. B Nr. 4001—9000 auf den der Deutschen Bank beide in Berlin, sind auf Ordre gestellt und mittels Blanko-Giro übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1905) auf 2./1. (zuerst 1906); verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist ab 1905 bezw. 1906 zulässig. Die Ges. hat sich verpflichtet, Schuldverschreib. nicht über die Höhe ihres jeweilig eingez. A.-K. hinaus auszugeben. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor vollst. Tilg. gegenwärtiger Anleihe von M. 10 000 000 keine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Gläubigern derselben eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der gegenwärtigen Anleihe gewährt. Die Anleihe diente zur weiteren Stärkung der Betriebsmittel der Ges., insbesondere zur Bestreitung der Kosten der Vergrösserung der Anlage zur Herstellung des künstlichen Indigos und zur Bestreitung der Kosten des Baues der Fabrik in Gersthofen. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 8 765 000. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank und deren Filialen; Frankf. a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne; Mannheim: Rhein. Creditbank. Kurs der 4½% Oblig. Ende 1901—1904: 105.50, 106.50, 106.25, 106.50%. Aufgel. M. 6 000 000 10./1. 1901 zu 100%. Die abgestemp. Stücke (M. 8 740 000) zum Börsenhandel zugel. Nov. 1905; Kurs Ende 1905—1906: 105, 104%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Bei Nam.-Aktien werden gegenüber der Ges. nur die als Eigentümer angesehen, die als solche im Aktienbuche der Ges. verzeichnet sind.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt). etwaiger Beitrag zu Specialreserven bezw. ausserord. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikanlage: Grundstücke 1 648 317, Fabrikgebäude 5 800 733, Apparate, Masch., Transp.-Material 10 657 850, Wasser- u. Gaswerk, Masch. der mech. Werkstätte 681 512, Bahnanlagen 218 035, Beamten- etc. Wohnhäuser 418 243, Waren, Betrieb, Fabrikation hiesiger u. auswärt. Lager 17 658 770, Kassa, Wechsel u. Effekten 8 488 169, Ges.-Anteile Leop. Cassella & Co. G. m. b. H. 5 610 000, Debit. 14 799 319, Beteilig., Hypoth. etc. 7 284 280. — Passiva: A.-K. 25 500 000, Anleihe 8 765 000, R. F. 11 625 062, Spec.-R.-F. 3 072 875, Kredit. 2 311 987, Beamten- u. Aufseher-Pens.-Kasse, d. Kaiser Wilhelm- u. Augusta-Stiftung, d. Sparkasse, sowie vorüberg. Res. 11 250 208, Div. 7 650 000, do. alte 3660, Tant. u. Grat. 1 762 030, z. Beamten-Pensions-F. u. für Arb.-Unterstütz.-F. etc. 400 000. Vortrag 924 409. Sa. M. 73 265 233.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 363 185, Dubiose 20 000, f. Arb.-Menage 29 587, Beamten- u. Arb.-Unfall-Versich. 102 126, Aufseher- u. Arb.-Grat. 91 512, Arb.-Wohlf.

98 661, Steuern 473 795, Konto f. Teuerungszulagen 198 885, Gewinn 10 736 440. — **Kredit:** Vortrag 906 286, Diverse 13 207 907. Sa. M. 14 114 193.

Kurs Ende 1889—1906: In **Berlin:** 280, 290.50, 283.50, 303, 360.50, 443, 443, 450, —, 431.50, 406, 353, 338, 360, 390.75, 399.50, 415, 456%. Eingef. 30./6. 1889 zu 260%. — In **Frankf. a. M.:** 279.50, 292.50, 282.50, 301, 357, 446, 439.50, 449.80, 465, 429, 411, 353, 337.90, 359.50, 391, 398, 407, 459%. Eingef. 8./5. 1888 zu 170%. — Die lt. G.-V. v. 6./5. 1904 ausgegeb. 3000 Aktien sind an beiden Plätzen im Aug. 1904 zugelassen.

Dividenden 1886—1906: 8, 14, 16, 22, 25, 26, 26, 28, 28, 28, 28, 26, 26, 26, 20, 20, 20, 20, 20, 24, 30%. Div.-Zahl. innerh. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. de Ridder, Dr. Gust. von Brüning, Dr. Herbert von Meister, Stellv. Justizrat A. Haeuser.

Prokuristen: A. Diehl, O. Voltz, C. Blank, J. Kulbach, Ing. J. Wach, Prof. Dr. Wilh. Roser, Dr. Ad. Roques, J. Gill, A. Günther, W. Bindernagel, H. Kutt, Dr. M. Reisenegger, M. Epting, E. Gossel, C. Ref, C. Krug.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Walther vom Rath, Stellv. A. Hauck, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat F. Lucius, Erfurt; Reg.-Assessor Dr. W. von Brüning, Wiesbaden; Graf Louis Schimmelpenninck-Nyenhuis, Haag; Geh. Komm.-Rat Dr. Leo Gans, Dr. Arth. Weinberg, Gen.-Konsul Karl Weinberg, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat Dr. Karl Wessel, Bernburg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Frankf. a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne, Deutsche Bank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Cöln: J. H. Stein; Mannheim: Rhein. Creditbank. *

Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co.,

Actien-Gesellschaft in **Hamburg**, Billhorner Canalstrasse 20—33.

Gegründet: 31./1. 1899; eingetr. 14./2. 1899. Letzte Statutänd. 19./12. 1902 u. 29./5. 1905.

Zweck: Fabrikation von Farb- u. Gerbstoff-Produkten, sowie Betrieb aller dazu gehörigen und von der Vorbesitzerin sonst betrieb. Geschäfte. Die Fabrikanlage der Ges. in Hamburg am Billhorner Röhrendamm umfasst ein Areal von 15 120,3 qm u. hat Anschluss an Kanal u. Bahn. Auf dem Areal stehen zwei Extraktfabriken mit drei Kesselhäusern, ein zweistöckiges Mühlengebäude, ein dreistöckiges Lagerhaus mit Maschinenhaus für die Hauptbetriebsmaschine, sowie Verwalt.-Gebäude. Sämtliche Gebäude sind auf Grund einer Taxe von M. 726 770 von der Hamburger Feuerkasse versichert. Die Werke sind ausgerüstet mit Zerkleinerungsmaschinen zum Mahlen von Gerbrinden etc., für Tag- u. Nachtbetrieb eingerichtet u. mit grossen Betriebsmaschinen von 1300—1500 HP., ferner 12 Kesseln mit ca. 1500 qm Heizfläche ausgestattet. Beschäftigt werden 25 Beamte u. 210 Arbeiter. Die Fabrik stellt in der Hauptsache Quebrachoextrakte der verschied. Qualit. nach besonderem Verfahren her, für die Patent angemeldet ist, ferner Myrabolanen-, Mimosa-, Mangrove- u. Malettoextrakt in fester u. in flüssiger Form. Sie betreibt ferner kommissionsweise das Vermittlungsgeschäft in diesen Artikeln. Die Fabrikation von Farbholz-Extrakten ist 1905 auf Grund eines Abkommens mit der Compagnie Française des Extraits Tinctoriaux et Tannants in Havre u. den Farb- u. Gerbstoffwerken Paul Gulden & Co. A.-G. Leipzig aufgegeben worden, wofür die Ges. für eine Reihe von Jahren anderweitig angemessene Entschädigung erhält. — In Österreich hat die Ges. sich 1905 an der Gründung einer Farb- u. Gerbstoff-Extraktfabrik bei Teplitz beteiligt, ebenso 1906 an einer Extraktfabrik in Warschau. 1905 Erwerb der Norddeutsch. Quebracho- u. Gerbstoffwerke G. m. b. H. Glückstadt, die ausgebaut werden sollen. Die Compañia Forestal del Chaco Sociedad Anonima in Buenos Aires, an der die Renner-Ges. stark beteiligt war, wurde Mitte 1906 von der englischen Ges. Forestal Land Timber & Railways Co. in London für £ 1 080 000 aufgekauft. Dadurch flossen der Hamburger Ges. erhebliche Barmittel zu, die dazu verwendet wurden, ihre Beteilig. an der neuen Farb- u. Gerbstoff-Extrakt-Fabrik bei Teplitz, sowie die erworbene Fabrik in Glückstadt zu bezahlen. Die Ges. Renner bleibt aber auch fortan in ausgedehntem Masse in Buenos Aires interessiert. Die der Ges. aus der Transaktion in Buenos-Aires zugeflossenen Überschüsse gestatteten bei Aufstellung der Bilanz pro 1906 die Gewinne für 1906 sowohl aus den argentinischen, als auch den übrigen Beteilig. ausser Betracht zu lassen bezw. als stille Res. zugunsten des Geschäftsjahres 1907 vorzutragen.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, beschloss die G.-V. v. 3./4. 1902 das A.-K. bis auf M. 3 000 000 zu erhöhen. Dieser Beschluss war bis Dez. 1902 nicht ausgeführt; die G.-V. v. 19./12. 1902 verfügte deshalb zwecks Beteiligung der Ges. an der Compañia Forestal del Chaco in Buenos Aires Erhöhung um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 2 zu 105%, voll eingezahlt seit 1./4. 1904; div.-ber. sind diese 1500 Aktien pro rata der Einzahl. ab 1./1. 1903, und zwar für 1903 mit $^1/_4$ der Div. für die alten Aktien. Zwecks weiterer Beteil. an der Compañia Forestal del Chaco nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./5. 1905 um M. 900 000 (auf M. 4 500 000) in 900 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, übernommen von einem Konsortium, hiervon angeboten M. 360 000 den Aktionären 10 : 1 v. 6.—20./6. 1905 zu 135% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Agio der letzten Em. mit M. 270 000 in den R.-F.

Hypotheken (Ende 1906): M. 419 000, verzinsl. zu $3^3/_4$—5%, kündbar mit 6monat. Frist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., sodann etwaige besondere Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Jahresfixums von zus. M. 8000). Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 585 000, Gebäude 488 000, Masch. 390 000, Kontor- u. Laborat.-Utensil. 2000, Kassa u. Bankguth. 27 346, Wechsel 779 358, Assekuranz 3670, anderweitige Beteil. 3 623 489, Debit. 1 982 162, Holz- u. Warenvorräte 1 057 090. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 500 000. Div.-Erg.-F. 200 000 (Rückl. 100 000), Hypoth. 421 150, Accepte 587 295, Berufsgenoss. 12 250, Kredit. 2 035 845, Div. 562 500, do. alte 125, Tant. 73 719, Vortrag 45 233. Sa. M. 8 938 117.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 718 161, Abschreib. auf Gebäude und Masch. 63 851, Extra-Abschreib. 150 000, Gewinn 781 451. — Kredit: Vortrag 23 259, Bruttogewinn 1 690 204. Sa. M. 1 713 463.

Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 205.80, 214%. — In Hamburg: 201, 214%. Zugel. M. 4 500 000 Juli 1905; zur Zeichnung aufgelegt in Berlin u. Hamburg M. 500 000 am 4./8. 1905 zu 165% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905; erster Kurs 8./8. 1905: 190%.

Dividenden 1899—1906: 12, 11, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½%. (Auf M. 1 500 000 neue Aktien von 1902 für 1903: 3⅛%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Renner.

Prokuristen: F. W. Spielter, C. F. Bauer, Dr. J. G. Klenk, C. Allen, M. Reinpold.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. ing. Carl Delius, Rob. Suermondt, Aachen; Thomas Achelis, Bremen; Prof. Georg Frentzen, Aachen; Rich. Donner, Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg: Eigene Kasse, Nordd. Bank; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Aachen: Rhein. Disconto-Ges.

Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling A.-G. in Lüneburg.

Gegründet: 14./9. 1897; eingetr. 9./11. 1897. Letzte Statutänd. 29./9. 1899, 16./5. 1900, 17./4., 22./5. 1902, 21./11. 1904 u. 24./9. 1906. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. **Zweck:** Verarbeit., sowie An- u. Verkauf von Wachs (Bienenwachs, Ceresin, Carnaubawachs), auch Grosshandel mit anderen Waren, namentl. Drogen- und Produkten. Das Drogerie- und Produktengeschäft J. Börstling ist im Okt. 1902 als Einzelfirma eingegangen und wird als Zweigabteilung der Lüneburger Wachsbleiche weitergeführt. 1898/99 wesentliche Vergrösserung der Fabrik durch Neubauten u. gleichzeitige Teilung der einzelnen Raffinerien. Grösse des Areals der Ges. in Lüneburg etwa 52 500 qm, wovon rund 5700 qm bebaut sind. 1899 für die Zwecke des Überseehandels der Ges. Errichtung einer Zweigniederlass. in Liverpool unter der Firma Beeswax Company Limited, 1903 nach London verlegt. Diese Ges. erhöhte 1903 ihr A.-K. von £ 350 auf £ 3000; die neuen Aktien wurden von der Wachsbleiche übernommen. Die Beeswax-Co. kommt nun mit ihren eigenen Mitteln aus und bedarf keiner weiteren Kreditgewährung mehr. Die Lüneburger Ges. betreibt bedeutenden Export. 1904 Erwerb des Geschäfts der Firma J. F. Otto, Ceresinfabrik in Frankf. a. O. ohne Liegenschaften. — Das Geschäft 1904/06 litt unter den politischen Verhältnissen in Russland.

Kapital: M. 4 250 000 in 3500 St.-Aktien (Nr. 1—3500) u. 750 Vorz.-Aktien (Nr. 1—750), sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 1500 St.-Aktien, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1898 um M. 750 000 in 750 ab 1./1. 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien, begeben an das Bankhaus Simon Heinemann in Lüneburg zu 100%. Die Vorz.-Aktien haben Anspruch auf Div. nur bis zu 5%; sollte der jährl. Reingewinn nicht ausreichen, um eine 5% Div. auf die Vorz.-Aktien zu zahlen, so wird nur eine solche Div. auf dieselben verteilt, als der vorhandene Reingewinn gestattet. Die Vorz.-Aktien können auf Beschl. der G.-V. mit 3 Mon. Frist gekündigt und dürfen nur aus dem Reingewinn des betreffenden Geschäftsjahres zuzügl. 5% Aufschlag zurückbezahlt werden. Im Falle Liquid. der Ges. werden sie vor den St.-Aktien befriedigt. Die G.-V. v. 16./5. 1900 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1900, hiervon angeboten M. 750 000 den St.-Aktionären 2 : 1 v. 5.—18./6. 1900 zu 150% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Die G.-V. v. 17./4. bezw. 22./5. 1902 endlich beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. Erhöhung des A.-K. um weiter M. 1 000 000 (auf M. 4 250 000) in 1000 ab 1./4. 1902 div.-ber. St.-Aktien, übernommen von der Deutschen Bank u. der Hannov. Bank, angeboten den Besitzern der St.- (nicht auch der Vorz.-) Aktien 3 : 1 bis 23./6. 1902 zu 122.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 und Schlussscheinstempel. Agio mit M. 149 475 in den R.-F.

Anleihe: M. 250 000 in 4% Partialoblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%. Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. ab 1899 in 40 J. durch jährl. Ausl. auf 1./7.; kann verstärkt bezw. ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit sind die Grundstücke und Gebäude der Bleiche hypoth. verpfändet. Noch in Umlauf am 1./7. 1906 M. 202 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. 1 St.-Aktie = 1 St., 2 Vorz.-A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. an Vorz.-Aktien, 4% an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (s. auch unten), Rest weitere Div., wobei auf die Vorz.-Aktien im ganzen 5% entfallen ohne Nachzahlungsanspruch (s. Kapital). Die Mitgl. des A.-R. erhalten etwaige bare Auslagen sowie auch 8% von der ihnen für das abgelaufene Geschäftsjahr bezahlten Gesamtentschädigung vergütet, ferner als Entlohnung für ihre Mühewaltung ein jedes Mitgl. jährlich M. 1500 u. ausserdem alle Mitgl. zus. eine nach den Vorschriften des § 245 H.-G.-B. zu berechnende Tant. von 10% des Reingewinns.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 107 000, Gebäude 285 000, Bahnanlage 12 000, Masch., Apparate. Sicherheitsvorkehr., Beleucht.-Anlage 71 000, Inventar 25 000, Waren 1 706 952, Debit. 4 903 703, Kassa 7634, Wechsel 31 644, Effekten 95 718. — Passiva: A.-K. 4 250 000, R.-F. 700 060, Delkr.-Kto 105 623 (Rückl. 50 000), Partial-Oblig. 202 000, Kredit. 1 643 416, Div. u. Zs. 5425, Arb.-Unterst.-F. 32 100 (Rückl. 2973), Div. 195 000, Tant. 31 240, Grat. 8000, Vortrag 72 787. Sa. M. 7 245 651.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 180 869, Zs. 23 131, Abschreib. 39 593, Gewinn 360 000. — Kredit: Vortrag 35 537, Gewinn auf Waren 568 056. Sa. M. 603 593.

Kurs Ende 1899—1906: St.-Aktien: 177, 172.10, 148.25, 131.50, 134.75, 118.60, 118, 108.25%. Eingef. Nr. 1—1500 im Juli 1899 durch die Deutsche Bank u. die Hannov. Bank (erster Kurs 7./7. 1899: 154%), Nr. 1501—2500 im Aug. 1900, Nr. 2501—3500 im Jan. 1903. Notiert in Berlin. Die Vorz.-Aktien werden nicht notiert. **Dividenden:** Aktien 1897/98: $7^1/_2$% f. $9^1/_2$ Mon. = ca. 10% pro anno; 1898/99—1905/06: 15, 16, 12, 4, 7, 7, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. — Vorz.-Aktien 1898/99—1905/06: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Grosch, Alb. Söhring.

Prokuristen: Alfr. Schmidt. Dr. phil. E. Christmann.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Karl Renck, Harburg; Stellv. Dir. Otto Märtens, Ad. Lindenberg, Lüneburg; Herm. Napp, Lüne b. Lüneburg; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank u. deren Filialen. *

The Nobel-Dynamite Trust Company Ltd. in London.

E. C. 220 Winchester House Old Broad Street.

Gegründet: Am 16. Okt. 1886. **Zweck:** Der Zweck der Gesellschaft ist in erster Linie, durch Umtausch Aktien der folgenden Sprengstoffgesellschaften zu den beigemerkten Kursen zu erwerben. Für jede voll eingezahlte Aktie von £ 10 der „Nobel's Explosives Company, Limited, Glasgow" £ 25 des voll eingezahlten Aktienkapitals der Trust Comt pauy; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Dynamit-Aktiengesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg" £ 47.7.6 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 600 der Rheinischen Dynamitfabrik Opladen £ 106.5 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Deutschen Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft, Hamburg" £ 70 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Dresdner Dynamitfabrik Dresden" £ 58.18.2 des Aktienkapitals der Trust-Company. In den späteren Jahren fanden wiederholt Emissionen von Aktien der Trust Company statt zur Erwerbung von Aktien verschiedener Sprengstoffgesellschaften. Am 15. Nov. 1886 wurden £ 30 000 Aktien zu gleichen Teilen von der Deutschen Union und der Nobel's Explosives Company, Limited, Glasgow, übernommen; ferner wurden £ 24 930 Aktien zum Umtausch eines gleichen Nominalbetrages der South Wales Explosives Company, Limited, £ 13 000 Aktien für Aktien der Standard Explosives Company of New York (seitdem wieder verkauft) und £ 71 430 Aktien zum Erwerb von 10 000 Aktien der Australian Explosives and Chemical Company, Limited, ausgegeben. Im Januar 1890 wurden £ 150 000 neue Aktien begeben, von denen £ 91 000 zum Umtausch von £ 50 000 Aktien der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, verwendet wurden. Im Jahre 1897 wurden 6400 Aktien der Nobel's Explosives Company, Ld., gegen £ 160 000 neue Aktien erworben. Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Mai 1898 wurde das Kapital um £ 1 000 000 erhöht, wovon zunächst £ 300 000 ausgegeben wurden, um die von den subsidiären Gesellschaften zur Führung ihres wachsenden Geschäfts benötigten Mittel zu beschaffen, namentlich aber um die M. 3 000 000 neuen Aktien der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, zu übernehmen. Die G.-V. v. 30./5. 1902 beschloss, für den unausgegebenen Teil des autorisierten Kapitals 5% accumulative Vorz.-Aktien auszugeben; das hierdurch beschaffte Kapital soll für weitere Verbesserungen und Ausdehnungen verwendet werden. Der Hauptzweck der Trust Company ist, durch die Verteilung der Gewinne und Verluste über mehrere Interessenten einen möglichst stabilen Durchschnittsertrag herbeizuführen. Dies ist bei Sprengstoffgesellschaften besonders wichtig wegen der grösseren Möglichkeit von Unfällen, welche leicht zu längeren Betriebsstörungen und damit zur erheblichen Schmälerung des Jahreseinkommens der davon betroffenen Ges. führen können. Im Jahre 1889 kam ein Vertrag zwischen der Dynamit Trust Company und den Vereinigten Rhein.-Westfäl. Pulverfabriken zu Köln und Pulverfabrik Rottweil-Hamburg zu Rottweil, Cramer & Buchholz in Rönsahl und Wolff & Co. in Walsrode zustande, welcher bis 31./12. 1925 läuft und nach welchem die Geschäftsgewinne dieser Gesellschaften zusammengeworfen und sodann nach vereinbarten Prozentagen zwischen denselben verteilt werden, in einem Verhältnis, welches mit gebührender Rücksicht auf die früheren Erträgnisse und die damaligen Aussichten der Gesellschaften festgestellt wurde.

Beteiligungen: Die Ges. ist zurzeit an nachstehend. Sprengstoffges. beteiligt: M. 8 995 000 Aktien der Dynamit Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, M. 1 250 000 Aktien der Deutschen Sprengstoff Akt.-Ges., Hamburg, M. 665 400 Aktien der Rhein. Dynamitfabrik, Cöln. M. 725 000 Aktien der Dresdner Dynamitfabrik, Dresden, £ 799 730 der Nobel's Ex-

plosives Company Ld., Glasgow, £ 10 000 der Alliance Explosives Company Ld., London, £ 50 000 der Australian Explosives & Chemical Co. Ld., London.

Kapital: Autorisiert £ 3 000 000, davon begeben £ 2 785 400 in Aktien à £ 10 und zwar £ 2 285 400 St.-Aktien und £ 500 000 Vorz.-Aktien. Die St.-Aktien können nach Wahl der Eigentümer auf Namen oder auf den Inhaber ausgestellt werden. Die Inhaber-Aktien werden in Abschnitten von 1, 5 u. 10 Aktien zu je £ 10 ausgefertigt. Die Vorz.-Aktien lauten nur auf Namen. Die Vorz.-Aktien haben in Bezug auf Kapital und Div. ein Vorrecht vor den anderen Aktien und sind zum Bezuge einer cumulativen Div. von 5% pro rata der geleisteten Einzahlungen berechtigt; weitere Rechte an den Überschüssen sowie an dem Vermögen der Ges. besitzen die Vorz.-Aktien nicht. Die Ausgabe von 5% Vorz.-Aktien wurde in der G.-V. v. 30./5. 1902 beschlossen. Der Besitz von je 5 alten Aktien berechtigte zum Bezuge von 1 Vorz.-Aktie, Bruchteile von weniger als 5 alten Aktien blieben unberücksichtigt. Das Bezugsrecht war bis zum 20./6. 1902 auszuüben; bei der Anmeldung zum Bezuge war eine Anzahlung von £ 2 per Aktie, bei der Zuteilung eine weitere Zahlung von £ 3 per Aktie zu leisten, sodann 1./11. 1902 £ 2.10 u. der Rest von £ 2.10 am 2./2. 1903. Auf rückst. Zahlungen wurden Zs. berechnet.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Hierüber beschliesst die Gen.-Vers. nach Vorschlag der Direktion.

Bilanz am 30. April 1907: Aktiva: Kassenbestand b. Bankiers u. i. Geschäftslokal, Beträge zu Lasten d. subs. Ges., u. Div. a. Aktien dieser Ges. 371 132.2.8, Depôts b. subs. Ges. 757 500, Debit. 2015.15, Aktien u. Beteilig. b. Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 2 295 946.6.7, Mobil. 300. — Passiva: Kredit. 7486.19, alte Divid. 1250.13.2, A.-K.: St.-A. 2 285 400. Vorz.-A. 500 000, Res.-F. 320 000, Vortrag a. 1905/1906 5555.6.6, Nettogewinn abzügl. Inter.-Div. a. Vorz.-A. 307 201.5.7. Sa. £ 3 426 894.4.3.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 8790.8.6, Börsen-Notierungen 371.13.6, Honorar d. Dir. 6000, Rev.-Geb. 125, Anwaltskosten 315.1.2, Einkommensteuer 1202.3.7, Agio 47.1.5, Gewinn 319 701.5.7. — Kredit: Div. auf Aktien div. Dynamit- u. Sprengstoff-Ges. 294 263.8. Zs. 41 138.10.9, Vergüt. von den subs. Ges. 1100, Übertrag.-Geb. 50.15. Sa. £ 336 552.13.9.

Verwendung des Reingewinns inkl. Vortrag: 5% Div. auf Vorz.-A. 25 000, 8% Div. auf St.-A. 182 832, einkommensteuerfreier Bonus von 2% auf St.-A. 45 708, z. R.-F. 60 000, Vortrag a. 1907/1908 £ 11 716.12.1.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 134.70, 133.25, 128.25, 148.90, 149, 194.10, 174.40, 178.75, 155.60, 149, 161, 166.50, 163, 192.10, 180, 173%. — In Dresden: 134, 133.50, 130.50, —, 149, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 127.75, 126.20, 122.75, 141.40, 141.50, 184.50, 166, 170.80. 156, 149, 162, 166.50, 163.75, 192.50, 179.50, 173.75%. — Ausserdem notiert in Köln. Die Aktien wurden 7./12. 1886 zu 106% aufgelegt. Usance: Beim Handel an der Börse seit 2./1. 1899 1 £ = M. 20.40, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21, in Berlin, Dresden u. Köln £ 1 = M. 20. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt; Zs. ab 1./5.

Dividenden 1890/91—1906/1907: 9, 9, 10, 10, 10, 13, 12, 12, 12, 10, 10, 9, 7½, 8, 10, 10, 10%.

Direktion: Vors. Sir Ralph W. Anstruther, Bart. Balcaskie, Fifeshire; Dr. G. Aufschlaeger, Hamburg; Sir Rich. D. Awdry, London; Thomas Cochrane, London; Charles W. Fielding, London; Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Cöln; Thomas Johnston, Glasgow; Edward Kraftmeier, London; Geh. Komm.-Rat T. Menz, Dresden; Lord Ribblesdale, London; Max Schinckel, Hamburg; William A. Tennant, London; T. F. Walker, Birmingham.

Zahlstellen: Union Bank of Scotland, Ld. in London, Glasgow, Edinburg, Metropolitan Bank (of England and Wales) Ld. Birmingham, The Belfast Banking Company Ld. Belfast; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.. Mitteld. Creditbank, Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Deutsche Bank, Dresdn. Bank; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dreyfus & Co., Mitteld. Creditbank; Hamburg: Nordd. Bank, Commerz- u. Disc.-Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., A. Levy; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Div. in Deutschland zum Tageskurse für a vista London. Die Auszahl. der Div. erfolgt frei von jedem Abzuge und unterliegt nicht der englischen income-tax. Verj. der Div. in 12 J. (F.)

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges. in Köln,

mit Fabriken in Rönsahl, Troisdorf, Nürnberg und Stadeln.

Gegründet: 30./9. 1886; eingetr. 11./1. 1887. Letzte Statutänd. 27./12. 1899.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Dynamit, Pulver u. sonst. Sprengstoffen, Munition u. Zündmitteln, insbes. von solchen Sorten, welche im Bergbau Verwendung finden, sowie der Betrieb aller sich hieran anschliessenden Geschäfte. Die Ges. besitzt u. betreibt folgende Fabriken: 1) Dynamitfabrik in Rönsahl, die alle Sorten von Nitroglycerin-Sprengstoffen herstellt u. nach einer Explosion Ende 1904 1905 neuerbaut wurde; 2) Fabrik für Schiesswolle, Collodiumwolle u. rauchloses Pulver in Troisdorf; 3) Fabrik für Militärmunition, Fahrradteile sowie Press-, Zieh- u. Stanzartikel in Troisdorf; 4) Sprengkapselfabrik in Troisdorf; 5) Fabriken für Zündhütchen, Flobert- u. Jagdmunition in Nürnberg u. Stadeln. Um der Schiesswollfabrik eine dauernde Beschäftigung zu sichern, wurde 1904 in Troisdorf eine Celluloidfabrik erbaut u. 1905 in Betrieb gesetzt. Grundbesitz zus. ca. 39 ha. 1905 durchschnittl. 1247 Arbeiter u. Arbeiterinnen. Lohnsumme M. 1 328 784. Die Ges. ist bei der Transvaal-Dynamit-A.-G., ferner

bei der Siegener Dynamitfabrik, deren Verwalt. die Cölner Ges. führt, mit nom. M. 152 000 in Aktien u. bei der Fabrik elektr. Zünder G. m. b. H. in Cöln mit einer Einlage v. M. 67 500 beteiligt.

Die Ges. und die Act.-Ges. Siegener Dynamitfabrik sind als Rhein-Siegener Gruppe im Jahre 1894 in ein Vertragsverhältnis mit dem sogen. „General-Kartell" getreten, dem folg. Pulverfabriken: 1) Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabriken, 2) Cramer & Buchholz Pulverfabriken m. b. H. in Rönsahl u. Rübeland, 3) Wolff & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Walsrode, u. die zur Gruppe der Nobel Dynamite Trust Company, Limited, gehörigen Dynamitfabriken, nämlich: 4) Dynamit-Act.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, 5) Rheinische Dynamitfabrik in Opladen, 6) Deutsche Sprengstoff-Act.-Ges. in Hamburg, 7) Dresdner Dynamitfabrik in Dresden angehören. Diesem „General-Kartell" ist auch die Nobel Dynamite Trust Company, Lim., für ihre ausserdeutschen Ges., beigetreten. Zwischen dem „General-Kartell" einerseits und der von der Rhein.-Westf. Sprengstoff-Ges. und der Siegener Dynamitfabrik repräsentierten „Rhein-Siegener Gruppe" andererseits besteht eine Interessengemeinschaft, nach welcher die „Rhein-Siegener Gruppe" am Schluss eines jeden Jahres dem „General-Kartell" ihr gesamtes Geschäftsergebnis überweist. Dagegen vergütet das „General-Kartell" der „Rhein-Siegener Gruppe" eine Summe, die sich aus Gewinn-Quoten für Abschreib., Div. u. Tant. zusammensetzt. Der Vertrag läuft bis Ende 1925. Drei Jahre vor seinem Ablauf, also spät. am 31. 12. 1922, haben die Ges. der Rhein-Siegener Gruppe sich darüber zu erklären, ob sie nach Ablauf dieses Vertrages die Geschäfte für eigene Rechnung fortführen oder von dem „General-Kartell" die Übernahme der Geschäfte mit allen Aktiven und Passiven verlangen wollen. Für den letzteren Fall ist die Cöln-Rottweiler Ges. für das „General-Kartell" verpflichtet, die Aktien der Rhein.-Westf. Sprengstoff-A.-G. und ebenso diejenigen der A.-G. Siegener Dynamitfabrik per 31./12. 1924 zu demjenigen Kurse zu übernehmen, der sich ergibt, wenn man die Durchschnittszahl der für die fünf Geschäftsjahre 1917—1921 der Rhein-Siegener Gruppe zugefallenen Gewinnquote unter Annahme einer 6% Verzinsung kapitalisiert.

Umsatz 1901—1906: M. 4 427 045, 4 819 536, 4 996 557, 5 347 331, 7 499 772, 8 103 207.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, davon zuerst M. 3 000 000, dann 1891 die restl. M. 1 000 000 begeben: erhöht lt. G.-V. v. 27./12. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, hiervon M. 200 000 an das Pulverkartell zu 120% überwiesen, die restl. M. 800 000 übernahmen die Disconto-Ges. in Berlin und Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln zu 136% mit der Verpflicht., hiervon M. 660 000 den alten Aktionären zu 140% anzubieten, was 22./1.—7./2. 1900 geschah; auf 6 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese Neu-Em. erfolgte behufs Durchführung techn. Verbesser.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (erreicht), alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 495 909, Anlagen 3 333 298, auswärtige Magazine 2, Patente 1, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 1 951 488, Debit. 2 501 569, Kassa, Wechsel 132 128, Effekten 392 549. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 1 093 406, Spez.-R.-F. 120 000, Restkaufschilling Nürnberg 110 000, Beamten-Unterstütz.-F. 26 549, Kredit. 1 683 381, alte Div. 130, Gewinn 773 478. Sa. M. 8 806 944.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 336 709, Beamten-Unterstütz.-F. 20 000, Div. 700 000, Tant. f. A.-R. 43 478, Vortrag 10 000. — Kredit: Saldo 10 000, Fabrikations-, Waren-, Kartell-Kto etc. 1 100 187. Sa. M. 1 110 187.

Kurs: In Cöln Ende 1891—1906: 141, 149, 153.50, 164.50, 178, 217, 192.50, 196.50, 188, 165, 163, 182, 173, 217, 234, 218%. — In Berlin Ende 1904—1906: 216.25, 235, 214.25%. Zugelassen Mai 1904; erster Kurs 21./5. 1904: 180.50%.

Dividenden 1887—1906: 8, 10, 15, 15, 7, 8½, 10, 11½, 14½, 14, 13½, 13½, 11, 11, 10, 8¼, 10, 13, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. E. Müller, Berlin.

Prokuristen: O. Dahlmann, W. Kill, W. Cramer, Cöln; Dir. Aug. Gerwert, Franz Hölzer, Jos. Hahn, Nürnberg.

Aufsichtsrat: (6—11) Vors. Ed. Freih. von Oppenheim; Stellv. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Rhein-Elbe; Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Cöln; Gen.-Dir. Dr. Gust. Aufschläger, Hamburg; Dr. M. Schenck, Siegen; Ger.-Rat a. D. Ed. Carp, Ruhrort; Komm.-Rat C. Funke, Essen; Minister.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Berlin; Bergrat Ed. Othberg, Eschweiler-Pumpe; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. E. Kirdorf, Rhein-Elbe b. Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein, Disconto-Ges. *

(Neu.) J. D. Riedel Akt.-Ges. in Berlin N. 39, Gerichtstr. 12|13.

Gegründet: 9./3. u. 14./4. 1905 mit Wirkung ab 1./4. 1904; eingetr. 26./4. 1905. Gründer: Fabrikbes. Paul Riedel, Fabrikbes. Fritz Riedel, Charlottenburg; Bankier Paul Böhme, Bankier Dr. Leop. Raehmel, Prof. Dr. Gust. Krämer, Berlin. Die Gründung galt als am 1./4. 1904 erfolgt, und lagen der Bilanz u. a. nachstehende Werte zugrunde: Grundstücke M. 720 000 (Taxwert M. 795 768), Gebäude M. 760 000 (Taxwert 897 961), Masch. u. Utensil. M. 329 073 (Taxwert M. 677 903), Gespanne M. 10 126, Warenvorräte M. 1 295 950, Kassenbestand, Wechsel

u. Effekten M. 68 574, Schuldner M. 1 201 338, Patente M. 2363, Assekuranz M. 11 176. Den Aktivposten in einer Gesamthöhe von M. 4 398 719 standen als Passiva M. 1 698 719 gegenüber, die sich zusammensetzen aus M. 755 716 Hypoth., M. 943 003 Gläubigern. Der sich über die Passiven ergebende Betrag von M. 2 700 000 wurde mit M. 2 685 000 den Vorbesitzern in als vollgezahlt geltenden Aktien für die eingebrachten Werte überlassen, und zwar erhielt Paul Riedel 1238 St.-Aktien u. Fritz Riedel 1447 St.-Aktien, wogegen restl. M. 15 000 von den übrigen drei Gründern bar übernommen sind. Die Vorz.-Aktien waren zur Tilgung von Kredit. und Ablös. von Hypoth. bestimmt. Der Betrag der Vorz.-Aktien M. 1 600 000 wurde von Paul Riedel und Fritz Riedel am Tage der Gründung mit 25%, späterhin, und zwar am 20./5 1905 voll eingezahlt und diente zur Löschung der gesamten, auf den eingebrachten Grundstücken ruhenden Hypoth., zur Tilgung von Darlehnsschulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Paul Riedel und Fritz Riedel haben sämtliche Gründungskosten getragen.

Bei der Gründung der Akt.-Ges. wurde vereinbart, dass der Gewinn des Geschäftsjahres 1904/05 zur Verfügung der Vorbesitzer, Paul Riedel und Fritz Riedel, bleiben sollte. Die für 31./3. 1905 aufgestellte und vom Aufsichtsrat genehmigte Bilanz ergab einen Reingewinn in Höhe von M. 329 022, der wie folgt verwendet wurde: Zum R.-F. 16 451, Delkr.-Kto 12 000, Wohlfahrts-Kto 10 000, Auszahlung Paul und Fritz Riedel 240 000, Vortrag 50 571, Sa. M. 329 022.

Die Reingewinne der Firma nach Abzug der Hypoth.-Zs. u. Abschreib. betrugen 1901/02 bis 1904/05 M. 137 164, 233 896, 249 612, 329 022.

Zweck: Erwerb und Fortführung der zu Berlin und Bohnsdorf bei Grünau i. Mark belegenen chemischen Fabriken sowie der Drogen-Gross-Handlung und des Export- u. Importgeschäfts der offenen Handels-Ges. in Firma J. D. Riedel sowie der Erwerb und Betrieb auch anderer chemischer Fabriken. Die Ges. betreibt insbesondere die Grossdarstellung zahlreicher chemischer Präparate für wissenschaftliche und medizinisch-pharmazeutische Zwecke, sowie für Photographie und Technik. Der Flächeninhalt der Grundstücke der Ges. beträgt in Berlin ca. 3½ Morgen und Bohnsdorf-Grünau ca 39 Morgen. Die Ges. beschäftigt ungefähr 150 Beamte, darunter 20 Chemiker und Apotheker, und über 400 Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Ges. unterhält in Deutschland 21 Reisende bezw. Vertreter und ist ausserdem noch im europäischen und überseeischen Auslande an etwa 125 Plätzen vertreten.

Kapital: M. 4 300 000 in 1600 Vorz.-Aktien (No. 1—1600) à M. 1000 u. 2700 St.-Aktien (No. 1—2700) à M. 1000. Die Vorz.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. von 4½% (nur diese!) mit Nachzahl.-Anspruch und bevorzugte Befriedigung und ein Aufgeld von 5% im Falle der Liquid. Die Vorz.-Aktien können auch aus den jährl. Gewinnen amortisiert werden. M. 50 000 zu 4½% auf neu erworbene Grundstücke bei Bohnsdorf.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4½% Div. an Vorz.-Aktien nebst event. nachzuzahlenden Beträgen, 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1500 pro Mitgl.), Rest Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Hypotheken: M. 50 000.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstücke 816 870, Gebäude 885 279, Masch. u. Utensil. 422 402, Gespann 11 150, Patente 10 000, Kassa 47 187, Wechsel 163 052, Effekten 18 698, Bankguthaben 221 858, Debit 1 408 236, Waren 1 411 497, Versich. 6142. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 600 000, St.-Aktien 2 700 000, Hypothek 50 000, Res.-F. 41 026 (Rückl. 24 575), Delkr.-Kto. 12 000, Wohlf.-Kto. 22 000 (Rückl. 12 000), Akzepte 20 731, Kredit 527 909, Extra-R.-F. 30 000, Div. an Vorz.-Aktien 72 000, do. an St.-Aktien 270 000, Tant. an A.-R. 22 011, Vortrag 54 698. Sa. M. 5 422 377.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Handlungsgehälter u. Löhne 663 304, Abschreib. 91 237, do. auf Debit. 6552, Kursverlust 3652, Reingewinn 485 284. Kredit: Vortrag 50 571, Zs. 3728, Waren-Erlös 1 195 734, Sa. M. 1 250 033.

Kurs Ende 1906: Vorz.-Aktien 103.25%, St.-Aktien 183%. Zugelassen in Berlin sowohl die Vorz.-, als auch die St.-Aktien, davon aufgelegt 14./8. 1906 M. 700 000: erster Kurs am 20./8. 1906: 105 bezw. 189%. Vorz.-Aktien zu 103%, M. 800 000, St.-Aktien zu 185%, beidemal plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1906.

Dividende 1905/06: Vorz.-Aktien: 4½%. — St.-Aktien: 10%. Der Gewinn für 1904/1905 ist den Vorbesitzern ausgezahlt worden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Paul Riedel, Fritz Riedel, Stellv. Marc Fuchs, Charlottenburg.

Prokuristen: Otto Frese, Ernst Jüttner, Karl Sell, Dr. Paul Siedler, Berlin; Theodor Arnhold, Wilh. Blickle, Pankow. **Aufsichtsrat** (3—5): Vors. Bankier Paul Böhme, Stellv. Prof. Dr. Gust. Krämer, Bank-Dir. Gust. Meisnitzer, Gross-Lichterfelde.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Raehmel & Boellert. *

Rütgerswerke-Actiengesellschaft

(Firma bis 11./6. 1902: Act.-Ges. für Holzverwerthung u. Imprägnirung)
in **Berlin** (Charlottenb.), W. 35, Kurfürstenstr. 137, Zweigniederlassung u. Rauxel. Holzimprägnierungsanstalten in Danzig, Gotha, Gross-Chelm, Hanau, Kolberg

Liebenwalde, Cüstrin, Finkenheerd, Nordschlesw. Weiche b. Flensb., Ohlau, Schulitz, Stendal, Wronke und Warnemünde. Teerproduktenfabrik in Rauxel.

Gegründet: 15. 7. 1898 mit Wirkung ab 1. 10. 1897 bezw. 1. 1. 1898; eingetr. 31. 8. 1898. Letzte Statutänd. 29. 4. u. 16. 11. 1903, 22. 3. 1904, 31./7. 1905, 21. 4. 1906 u. 20. 4. 1907. Die Kommandit-Ges. Vallentin & Marckwald brachte, mit Ausschluss der Grundstücke Fennstr. 47, Cornelinsstr. 2 u. Terrain Wiesen-Ufer, ihr gesamtes Vermögen, bestehend aus der in Charlottenburg befindl. Hauptniederlass. mit der Schneidemühle u. Etablissements in Liebenwalde u. Kolberg in die Ges. ein. Gesamtwert der eingebrachten Aktiva M. 4 497 971, der der übernommenen Passiva M. 1 034 290. Einlegungswert somit M. 3 463 681, wofür Inferentin M. 3 463 000 in Aktien und M. 681 bar erhielt. Ferner brachte Julius Rütgers in die Ges. die ihm gehörig. Holzimprägnieranstalten zu Cüstrin, Kolberg, Finkenheerd, Flensburg, Stendal u. Wronke ein und erhielt für seine nach Abzug von M. 158 100 Passiven mit M. 1 536 319 bewerteten Anlagen M. 1 536 000 in Aktien und M. 319 in bar.

Zweck: Betrieb eines Holz-Imprägnierungsgeschäfts im weitesten Umfange. Hauptgeschäftszweig ist die Imprägnierung von Eisenbahnschwellen, Telegraphenstangen, Rammpfählen u. Grubenholz, Herstellung von Teerprodukten, hauptsächlich von Pech für die Brikettfabrikation der Kohlenzechen u. von Teeröl für Imprägnierzwecke u. sonst. chem. Prod. Die G.-V. v. 11./6. 1902 genehmigte Ankauf, mit Wirkung ab 1./1. 1902, der 6 Imprägnier.-Anstalten von Jul. Rütgers (Vorbesitzer d. Ges.) in Breslau, Gross-Chelm (Oberschl.), Gotha, Hanau, Schulitz a. W. (b. Bromberg) und Rauxel b. Dortmund, letztere mit Teerproduktenfabrik (zus. mit 113 ha 98 a 56 qm Areal) und Lagerplätze in Illowo (Westpr.), Lauterburg, Marienburg, Erndtebrück, Fordon u. Memel nebst Maschinen, Inventar, Vorräten etc. für zus. M. 7 001 957, wofür Inferent M. 4 000 000 neue Aktien der Ges., M. 3 000 000 4½% Oblig. und den Rest bar erhielt. 1903 Ankauf einer Imprägn.-Anstalt bei Berlin und einer in Warnemünde, sowie einiger Grundstücke, wodurch sich die Anlagekonten um M. 362 000 erhöhten. Anschaffungswert sämtl. Fabrikanlagen bis 1906 M. 10 469 863, Abschreib. bis dahin M. 3 008 743, Buchwert 31./12. 1906 M. 7 461 120; Ausgabe für Instandhaltungen u. Erneuerungen 1898—1906 M. 936 982. Das Imprägnierwerk Zornsdorf wurde 1906 an den Preuss. Eisenbahn-Fiskus verkauft. Der Grundbesitz der Ges. umfasste Ende 1906 ca. 249 ha, ausserdem verschiedenes Areal gepachtet. 1905 Erwerb eines Grundstücks in Ohlau, wohin die Breslauer Imprägnieranstalt verlegt wurde, wogegen das Breslauer Grundstück verkauft werden soll. Das durch die Auflös. des Holzgeschäftes 1905 frei gewordene Kapital wurde zur Erweiterung der Teerproduktenfabrik Rauxel, die eine Produktionsfähigkeit von 80—90 000 t jährlich hat, u. zu neuen Beteiligungen verwendet. Im Juni 1905 erwarb die Ges. sämtliche M. 3 714 000 Aktien der Chemischen Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co., Akt.-Ges. in Mannheim (Div. 1905 u. 1906: 12, 9%). Der Kaufpreis betrug etwa M. 5 800 000. Die hierzu erforderl. Mittel sind durch Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 beschafft worden. An dem nicht miterworbenen Fabrikgrundstück in Lindenhof-Mannheim ist die Ges. ausserdem mit M. 1 000 000 beteiligt. Von den erworbenen Aktien sind M. 500 000 nebst Anteil am Grundstücksgeschäft zu Original-Bedingungen an Dr. Aug. Clemm jun. verkauft. Der Aktienbesitz der Ges. einschl. des Anteiles am Grundstück Lindenhof steht mit M. 5 885 353 zu Buch. Der Effektenbesitz der Ges. (Ende 1906 M. 1 541 245) setzte sich hauptsächl. zus. aus Aktien der W. Höttger Imprägnierwerke A.-G. in Berlin (Div. 1906: 9%) u. der Akt.-Ges. der Holzimprägnieranstalten System Jul. Rütgers in Russland (Div. 1905 u. 1906: 5, 4½%). Die Beteil., Ende 1906 mit M. 443 051 zu Buch stehend, verzinsten sich 1905 u. 1906 mit ca. 18 bezw. 27%. Um den ungesunden Wettbewerb auf dem Teerproduktenmarkte auszuschliessen, hat sich ein Syndikat zunächst auf 5 Jahre gebildet, welchem ausser der Chemischen Fabrik Lindenhof u. der Ges. die 15 bedeutendsten Teerprodukten-Firmen Deutschlands beigetreten sind. Der grössere Gewinn des Jahres 1906 ist hauptsächlich auf die Einnahmen aus den Beteilig. u. auf den Mehrertrag des Rauxeler Werkes zurückzuführen, während der Mehrnutzen aus den grösseren Staatsbahnaufträgen für das Imprägniergeschäft zum grössten Teil erst in der Bilanz des Jahres 1907 zum Ausdruck kommen wird. Mit der Preuss. Staatsbahnverwaltung sind langfristige Abschlüsse getätigt worden.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht zwecks Ankauf obengenannter Anlagen von J. Rütgers lt. G.-V. v. 11./6. 1902 um M. 4 000 000 in 4000, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, welche J. Rütgers erhielt u. zur Abstossung des bei Gelegenheit des Ankaufs der Aktien der A.-G. Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. in Mannheim aufgenommenen Bankkredits lt. G.-V. v. 21./4. 1906 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von den Banken der Ges. zu 134%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 27./4.—14./5. 1906 zu 138% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1. 1. 1906. Den Schlussscheinstempel trugen die Bezugsstellen. Die neuen Aktien sind seit Ende Mai 1906 vollgezahlt. Agio mit M. 933 145 im R.-R.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./6. 1902, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. von 2% nebst ersp. Zs. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahl. vorbehalten. Die Anleihe, die mit zum Erwerb der Anlagen von J. Rütgers diente (s. oben) ist auf den gesamten Grundbesitz der Ges. mit Werksanlagen (zus. 12 Imprägnier.-Anstalten und ca. 805 Morgen Areal) an erster Stelle sichergestellt. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (1906 erfüllt), 4% Div., vom Rest event. Überweis. an Spec.-R.-F., 5% Tant. an A.-R., Überrest bis zu 6% Super-Div., noch verbleib. Rest auf Vorschlag des A.-R. als weitere Super-Div. event. zu einer Spec.-Rückl.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 224 100, Geleisanschlüsse 462 500, Wohngebäude 692 400, Fabrikgebäude 1 081 900, Masch. u. Apparate 2 119 900, Utensil. 58 915, Mobil. 1, Reservoire 395 400, Eisenbahnwagen 366 000, Flussfahrzeuge 60 000, Laboratorium u. Versuchsanstalt 2, Patente 1, Modelle 1, Kassa 87 961, Wechsel 317 172, Effekten 1 541 245, Aktien der Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. A.-G. einschl. Grundstücks-Beteil. 5 885 353, Kaut. 32 812, do. Wechsel 199 040, Waren, Material. etc. in den Imprägnierungsanstalten u. in Teerproduktenfabrik 1 010 784, Bankguth. 894 111, Debit. 1 821 140, Beteil.-Kto 443 051, Feuer- u. Unfallversich. 44 441. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000, R.-F. 1 200 000 (Rückl. 12 644), Spec.-R.-F. 175 000 (Rückl. 75 000), Ern.-F. für Masch. u. Apparate 100 000, Beamten-Pens.-F. 259 933 (Rückl. 20 000), Arb.-Unterst.-F. 81 313 (Rückl. 20 000), Kaut. 32 712, do. Wechsel 199 040, Kredit. 1 391 451, Res. f. Unfallversich. 33 000, Div. 1 140 000, Tant. an A.-R. 39 024, Vortrag 86 760. Sa. M. 19 738 235.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 135 000, Zs. 18 483, Gehälter 291 032, Handl.-Unk. 284 713, Steuern 71 289, Reparat. 182 693, Feuerversich. 53 269, Unfallversich. 34 141, Pacht u. Mieten 14 500, Abschreib. 556 006, Gewinn 1 393 429. — Kredit: Vortrag 45 291, Pacht u. Mieten 28 142, Geschäftsgewinn 2 961 125. Sa. M. 3 034 559.

Kurs Ende 1904—1906: 125, 149, 150%. Zugelassen seit Sept. 1904, aufgel. M. 4 000 000 am 14./9. 1904 zu 122% nebst 4% Stück-Zs ab. 1./1. 1904. Erster Kurs 20./9. 1904: 125%. Notiert in Berlin. Aktien Nr. 9001—12 000 im Mai 1906 lieferbar.

Dividenden 1898—1906: 10, 10, 8, 6, 6, 7, 7, $8^1/_2$, $9^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul S. Segall, Dtsch.-Wilmersdorf; Dr. Aug. Clemm, Mannheim; Assessor a. D. Dr. jur. Fritz Noebe.

Prokuristen: Betriebs-Direktoren: N. Zwingauer u. Dr. H. Köhler, Rob. Lubenow, Karl Typke.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. General Freih. Ernst von Gagern, Bonn; Stellv. Bankier Dr. jur. Mosler, Komm.-Rat Dr. Jul. Holtz, Dir. Wilh. Schultze, Bank-Dir. S. Weill, Bankier Rob. Borchardt, Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Rechtsanw. E. Ahlemann, W. von Dulong, Berlin; Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Neustadt (Haardt).

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Berliner Handels-Ges.; Berlin, Bonn, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Breslau: Schles. Bankverein.

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft in Leipzig,

Betrieb in Leipzig-KZ., Zweigniederlassungen in Neuburg a. D., Eger i. B. und Lincoln b. New York. Central-Kontor in Leipzig, Kaiser Wilhelmstrasse 42/44.

Gegründet: 26./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetragen 30./6. 1900. Die Inhaber der bisherigen Firmen Fritz Schulz jun. und Verein. Neuburger Kreidewerke Schulz & Philipp in Leipzig, Komm.-Rat Friedr. Ad. Schulz u. Komm.-Rat Gust. Ad. Philipp, haben nach dem Stande v. 31./12. 1899 in die A.-G. eingebracht das in Leipzig-Kleinzschocher an der Limburgerstr. gelegene Fabriketabliss. mit Grundstück und allem Zubehör im Gesamtwerte von M. 1 644 546.46, das in Eger als Zweigniederlass. betriebene Fabrikationsgeschäft mit Grundstück u. allem Zubehör, im Gesamtwert von M. 151 425.69, das in Neuburg a. D. geleg. Fabriketabliss. mit Grundstück u. allem Zubehör im Gesamtwert von M. 252 964.13, das ausschliessl. Recht zum Abbau des sogen. „Neuburger Weiss“ resp. Kieselkreide, sowie der etwaigen sonst. Mineral. u. Erden, welche auf u. unter dem sogen. Klausengrundstück der Kreuther Besitzungen, der Beutmühle u. dem Höfelhofe lagern, bewertet mit M. 3150000. Eingebracht in die A.-G. gelten ferner alle vorhandenen Schutzrechte, Warenzeichen, Gebrauchsmuster, Rezepte u. Fabrikationsgeheimnisse, sowie die Kundschaft der bisher. Firmen. Die Gesamtsumme der von den beiden Ges. in die A.-G. eingebrachten Aktiven belief sich demnach auf M. 5 198 936.28. An von der A.-G. übernommene Geschäftsschulden waren in der Übergangsbilanz M. 71 566.75 eingestellt, sodass ein zu vergütender Rest von noch M. 5 127 369.53 verblieb, in Anrechnung dessen die Firma Fritz Schulz jun. M. 1 725 000, die Firma Verein. Neuburger Kreidewerke Schulz & Philipp M. 3 365 000 in Sa. M. 5 090 000 in 1725 bezw. 3365 Aktien à M. 1000 erhalten haben; den überschiessenden Betrag von M. 37 369.53 haben die Inferenten der A.-G. zur Reservestellung überlassen.

Zweck: Übernahme u. Fortsetzung der in Leipzig-Kleinzschocher u. Eger gelegenen Fabrikat.-Geschäfte der Firma Fritz Schulz jun. in Leipzig und Eger, ferner des Fabrikat.-Geschäftes sowie weitere Ausbeutung der Neuburger Weisslager der Firma Verein. Kreidewerke Schulz & Philipp in Neuburg a. D. u. Leipzig. Herstellung von chem. Produkten aller Art, insbes. Fabrikation von Globus-Putzextrakt, Putzseifen, Putzpulvern, Glanzstärke, Lederkonservierungs- und Putzmitteln und ähnlichen Artikeln, sowie Gewinnung, Herstellung und Verarbeitung der Qualität Neuburger Weiss mit Marke Kieselkreide. Fabriziert werden ferner Möbelpolitur, Wäscheblau, Mentholin etc. Das mit Bahnanschluss versehene 7020 qm (wovon 2151 qm bebaut) grosse Fabriketablissement in Leipzig-Kleinzschocher liegt an der Limburgerstrasse und steht samt Maschinen mit zus. M. 693 730 zur Brandkasse. In der Fabrik wird vornehmlich der in Neuburg gewonnene Rohstoff, zu den oben angeführten Fabrikaten verarbeitet, sowie die zum Versand nötigen Blechemballagen, Kartonnagen und

Kisten hergestellt. Einschl. kaufm. u. techn. Beamte ca. 550 beschäftigte Personen. Die Zweigniederlassung in Eger auf eigenem Fabrikgrundstück mit Dampfkraft dient besonders zur Bedienung des österr. Marktes. Über 30 Arbeiter. Das hauptsächlichste Rohprodukt zu den Fabrikaten der Ges. ist das, soweit bekannt, nur in Neuburg gewonnene Neuburger Weiss (Kieselkreide). Der Abbau erstreckt sich über Grundstücke, die bei Errichtung der Ges. 58 ha 00.4 a Fläche umfassten, seitdem aber durch Zukauf vergrössert sind. Ein Teil der Kieselkreidelager ist 1897, u. zwar ca. 450 000 cbm auf M. 7 000 000 Minimalwert geschätzt. Die Kieselkreide wird im Tage- und seit 1905 auch im Tiefbau gewonnen und ist bis Ende 1906 erst etwa 3/4 ha Fläche mit 11—12 m Tiefe aufgeschlossen, während die Mächtigkeit des Lagers auf 56.3 m nachgewiesen ist; der Rohstoff wird auf weit über 100 Jahre zur Fabrikation ausreichen. Das Abbaukonto Kreidewerk Neuburg hatte Ende 1904 nach Abbuchung der der Akt.-Ges. gehörigen Grundstücke auf ein besonderes Grundstückskto Neuburg und nach der ordentl. Abschreib. einen Buchwert von M. 2 714 755. Erworben wurden diese Abbaurechte bei der Gründung für M. 3 150 000, während sie jetzt nach der letzten Extra-Abschreib. mit M. 2 450 000 zu Buche stehen. Die Abschreib. betragen also auf diesem Konto bisher jährl. M. 100 000, insges. M. 700 000. Das mit Dampfbetrieb versehene Fabriketablissement in Neuburg beschäftigt etwa 60 Personen und enthält eine Schlämmerei, in der das Neuburger Weiss für Fabrikation u. Handel zu Kieselkreide hergerichtet wird. Die eine Hälfte dient zum eigenen Bedarf der Ges., die andere wird zu guten Preisen an meistens feste Abnehmer im In- u. Auslande verkauft (1904—1906: 2 950 000, 3 100 000, ? kg). 1905/06 Bau einer neuen Reserve-Fabrik in Leipzig-Kl.-Z. mit einem Aufwand von ca. M. 285 100. 1905 Errichtung einer Zweigfabrik in Amerika in einem zu diesem Zwecke in Lincoln bei New York erworbenen Fabrikgebäude. Das Geschäft hat die Form einer besonderen Ges., „Fritz Schulz jun. Company" und ist mit $ 5000 in 50 Anteilscheinen à $ 100, die sämtl. im Besitz der Leipziger Ges. sind, im Staate New Jersey inkorporiert. Bis Ende 1906 waren rund M. 122 000 in dem amerikanischen Unternehmen investiert; dasselbe dürfte von 1907 an mit Gewinn arbeiten.

Kapital: M. 5 100 000 in 5100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., bis 12½% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div.. vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Neuburg: Abbaukto Kreidewerke 2 507 200, Grundstücke 77 995, Fabrikgebäude 166 768, Masch. 56 500, Inventar 9275, Schachtanlage 11 323; Leipzig: Grundstücke 91 233, Fabrikgebäude 718 749, Dampfmasch. u. Kessel 48 472, Masch. 101 254, Pferde u. Geschirre 4095, Bahngeleis 4640, Inventar 41 297, elektr. Anlage 29 990, Werkzeuge 10 174, Schnitte u. Stanzen 12 080; Eger: Fabrikgebäude 79 393, Inventar u. Masch. 18 080; Kto Fritz Schulz jun. Company, Lincoln 101 447, do. Shares 21 000, Schutzrechte 1607, Debit. (einschl. M. 1 032 380 Bankguth.) 1 759 731, Kassa 16 077, Wechsl 300 438, Effekten 1 130 606, Vorräte: Leipzig 570 885, Eger 146 379, Fabrikbetriebs-Kto Neuburg 36 481. — Passiva: A.-K. 5 100 000, R.-F. 510 000 (Rückl. 81 597), Spec.-R.-F. 150 000, Div.-R.-F. 300 000 (Rückl. 50 000), Kredit. Leipzig 157 901, Eger 59 974, Delkr.-Kto 5000, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 88 757 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 123 403 (Rückl. 10 000), Extraabschreib. auf Abbaukto Kreidewerk Neuburg 57 200, Div. 1 173 000, do. alte 180, Tant. an Vorst. u. Grat. 189 434, do. an A.-R. 56 102, Vortrag 102 220. Sa. M. 8 073 173.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. Leipzig 71 762, do. Neuburg 56 523, do. Eger 4464, Reingewinn 1 729 555. — Kredit: Vortrag 75 277, allg. Erträgniskto (nach Abzug sämtl. Unk.): Leipzig 1 388 787, Neuburg 315 478, Eger 82 761. Sa. M. 1 862 305.

Kurs: In Leipzig Ende 1903—1906: 216.75, 300, 345.50, 334.50%. Zugel. Nov. 1905; erster Kurs 28./11. 1903: 205%. — In Dresden Ende 1905—1906: 350, —%. Zugel. Juli 1905; erster Kurs 12./7. 1905: 324%. — In Berlin Ende 1905—1906: 350, 333.50%. Zugel. Okt. 1905; erster Kurs 24./10. 1905: 354%.

Dividenden 1900—1906: 12½, 14, 16, 18, 21, 22, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Gust. Ad. Philipp. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Jul. Favreau, Stellv. Komm.-Rat Fr. Ad. Schulz, Rechtsanw. Dr. Felix Zehme, Leipzig; Bürgermstr. Ad. Hocheder, Neuburg a. D.

Prokuristen: G. H. M. Smago, H. Chr. Wehrenpfennig, Fr. K. Böhme, Fr. Philipp.

Zahlstellen: Leipzig: Gesellschaftskasse; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges.

Sprengstoff-A.-G. Carbonit in Hamburg, Nobelshof

mit Zweigniederlassung in Schlebusch, Rheinl.

Gegründet: 12./8. 1890; eingetr. 14./8. 1890. Letzte Statutänd. 20./6. u. 18./7. 1899.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Carbonit, Dynamit und sonst. Sprengstoffen, sowie Munition, Zündmitteln aller Art und verwandten Stoffen.

Die Fabrik ist auf einem Terrain von 38 ha 55 a bei Schlebusch belegen, an der Chaussee, nahe dem Rhein u. mehreren Eisenbahnen 1887 neu errichtet u. sind 5564 qm mit massiven, 885 qm mit Gebäuden aus Fachwerk und 400 qm mit solchen aus Holz bebaut, Gesamtzahl der Gebäude 84; Versich.-Summe für die nicht explosionsgefährlichen Gebäude u. Rohmaterial.

M. 1 056 020. Hergestellt werden alle Arten Nitroglycerinsprengstoffe und als Specialartikel der Sicherheitssprengstoff Carbonit. Ausserdem werden auch die neuen Ammoniaksalpetersprengstoffe „Ammoncarbonit“ und „Donarit“ fabriziert. 1904 wurde noch eine Anlage für nitrierte Teeröle für Sprengstoffzwecke errichtet. Arb.-Zahl ca. 350. 1904 wurden für Neuanlagen M. 181 398, 1905 M. 310 486, 1906 M. 518 260 verausgabt. Dem Konto Effekten u. Patente in der Bilanz (M. 120 000) entsprechen die Posten Lst. 13 800 Aktien des Carbonite Syndikate Ltd., London, deren Geschäfte durch die Carbonit-Ges. u. für ihre Rechnung geführt werden. Ferner besitzt die Ges. Lst. 7108 Aktien der British South African Explos. Co. mit M. 148 600, deren A.-K. von insgesamt Lst. 1 100 000, in Paris notiert, (Div. 1904 u. 1905: $4^1/_2$, $5^1/_2$%). Bezügl. der Gewinnverteilung besteht seit 1900 ein Vertrag mit der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, der bis 1925 läuft. Danach werden die Geschäfte der Sprengstoff-Ges. in enger Fühlung mit der Nobel-Ges. geführt, für Rechnung der letzteren, aber dritten gegenüber unter alleiniger Haftbarkeit der einzelnen Ges. Die Sprengstoff-Ges. überweist ihr gesamtes Geschäftsergebnis bei Ende des Jahres der Dynamit-Ges. vorm. Nobel, die ihr dafür auf ihr A.-K. eine Gewinnquote von $^3/_4$ des Prozentsatzes vergütet, welche die Nobel Dynamit Trust Co., die ihrerseits wieder fast das ganze A.-K. der Dynamit-Ges. vorm. Nobel besitzt, für das entsprechende Jahr zur Verteilung bringt; ausserdem vergütet die Hamburger Nobel-Ges. der Sprengstoff-Ges. Beträge von 5% der Anlagewerte u. 2% der Patent- etc. Buchwerte behufs Abschreib., endlich eine Summe zur statutengemässen Dotierung des R.-F. u. zur Zahlung der dem A.-R. garant. M. 4000. Das Erträgnis der Sprengstoff-Ges. wird also nicht durch ihre eigene Rentabilität, sondern durch die der grossen Nobel Dynamit Trusts mit seinem A.-K. von Lst. 2 785 400 bestimmt. Mit Ablauf des Vertrags hat die Sprengstoff-Ges. zu erklären, ob sie die Geschäfte für eigene Rechnung fortführt oder von der Dynamit-Akt.-Ges. vormals Alfred Nobel in Hamburg die Übernahme des Geschäfts mit allen Aktiven und Passiven verlangen will. Im letzteren Fall gilt als Übernahmepreis die 6% Kapitalisierung der von dem Nobel-Trust an die Sprengstoff-Ges. überwiesenen Gewinnquote der letzten 5 Jahre. Zu den Erträgnissen 1904 bis 1906 ist zu bemerken, dass der Ges. noch ein Anteil zugute kommt an einer Res.-Stellung von Lst. 50 000 bezw. Lst. 74 264 bezw. Lst. 60 000, welche die Direktion der Nobel Dynamite Trust Co. zu ihrer Verfüg. geschaffen haben. Wenn dieser Betrag nicht unterdessen zu Div.-Aufbesserung benutzt worden ist, wird er spät. bei Ablauf vorstehend genannten Vertrags aufgeteilt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 5% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 4000 fester Vergütung), Rest Super-Div. bezw. zum Extra-R.-F. Abschreib. bis 1./1. 1906 M. 729 472.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke, Anlagen, Gebäude u. Masch. 1 792 099, Effekten u. Patente 120 000, auswärt. Magazine 73 074, Betriebsmaterial., Waren etc. 760 557, Inventar 58 139, Beteil. 50 369, Debit. 758 769. Bankguth. 133 627, Staatsp. d. R.-F. u. Aktien d. British South African Explos. Comp. 260 053, Kassa 3352, Wechsel 29 077. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Kredit. 281 937, Guth. befreund. Ges. 1 905 944, Kapital-R.-F. 112 913 (Rückl. 6869), Extra-R.-F. 7500, Div. 120 000, do. alte 300, Tant. 10 526. Sa. M. 4 039 120.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial., Löhne, Transporte, Fabrik-Unk., Emballagen etc. 4 355 064, Handl.- u. Gen.-Unk., Steuern etc. 167 408. Abschreib. 100 436, Gewinn 137 396. Sa. M. 4 760 305. — Kredit: Warenkto, Div. u. Beteilig. M. 4 760 305.

Kurs: In Hamburg Ende 1895—1906: 125, 133, 128.50, 121.50, 118, 110, 111.50, 119, 111, 126, 134, 129.50%. Eingeführt 16./1. 1895 zu 127.50%. — In Berlin Ende 1905—1906: 134.25, 128.50%. Zugelassen Sept. 1905; erster Kurs 2./10. 1905: 140%.

Dividenden 1890/91—1906: $8^3/_4$, $7^3/_4$, $8^3/_4$, $9^1/_2$, 10, $9^1/_2$, 8, 7, 6, $7^1/_2$, $6^3/_4$, $5^5/_8$, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** C. E. Bichel.

Prokuristen: Dr. G. Schmidt, Schlebusch; Carl Henckel, Gg. Szalla, J. Hahn, Hamburg.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bank-Dir. Jul. Lewandowsky, Stellv. Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Dr. J. C. Söhle, Bankier Th. Behrens, Hamburg; Komm.-Rat Konsul F. Mohr, Kiel.

Zahlstellen: Hamburg: Ges.-Kasse, Wechslerbank; Berlin: Lichtenstern & Co. *

Stahl & Nölke, Act.-Ges. für Zündwaarenfabrikation

in **Cassel** mit Zweigfabrik in Kostheim a. M.

Gegründet: 3./3. 1897, mit Wirkung ab 1./7. 1896; eingetr. 29./4. 1897. Letzte Statutänd. 14./10. 1899 u. 29./10. 1903. Übernahmepreis der Fabrik Cassel M. 422 000, der Fabrik Kostheim M. 128 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Fabrikation und Verkauf von Zündhölzern. Die Ges. ist an dem Vertrieb der kontinuierlichen Zündholzfabrikat.-Maschine beteiligt. Das Grundstück in Cassel ist 8440 qm gross, wovon ca. 2600 qm bebaut sind. Feuertaxe der Gebäulichkeiten M. 279 000. Das Grundstück in Kostheim ist 19 179 qm gross, wovon ca. 2200 qm bebaut sind; Feuertaxe der Fabrikationsgebäude und Lagerschuppen M. 120 000. Es sind u. a. vorhanden in Cassel: Specialmaschinen zur Herstell. der Schachteln, der Phosphor- u. Sicherheitshölzer. 2 Dampfkessel, 1 Dampfmaschine; in Kostheim: 2 Dampfkessel, 2 Betriebsmaschinen etc. Beide Fabriken beschäftigen ca. 200 Arbeiter u. Arbeiterinnen u. produzieren tägl. ca. 3[illegible]

phor- und ca. 15 000 000 Sicherheitshölzer. Die Ges. ist der bis 1912 verlängerten Vereinig. der bedeutenderen Sicherheitshölzer-Fabrikanten beigetreten.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000; die G.-V. v. 30./9. 1898 beschloss Erhöhung um M. 300 000, ab 1./7. 1899 div.-ber., begeben zu 110%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 1/10 des A.-K. erreicht sind, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. d. G.-V. Summe der Abschreib. bis 30./6. 1906 M. 261 239.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 689 672, Masch. 75 977, Utensil. 102 790, Kassa 8930, Debit. 277 546, Reichsbankgiro-Kto 15 173, Wechsel 62 942, Effekten 25 731, Waren 104 078. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 48 780, R.-F. 92 496 (Rückl. 6140), do. II 100 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 6000 (Rückl. 438), Div. 80 000, Tant. an Vorst. 12 499, do. an A.-R. 6666, Grat. 7155, Vortrag 9245. Sa. M. 1 362 842.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 140 042, Dubiose 2575, Abschreib. 29 973, Reingewinn 132 144. — Kredit: Vortrag 9343, Waren 295 392. Sa. M. 304 735.

Kurs Ende 1901—1906: 109.75, 119.50, 118.75, 135, 139.75, 130.25%. Eingef. im Mai 1901 durch Emil Ebeling; erster Kurs 18./5. 1901: 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1905/06: 7, 8, 8, 10, 10, 10, 8, 8, 8, 8%. Zahlbar spät. 3 Mon. nach Feststellung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Nölke, Cassel. **Prokuristen:** Herm. Scherf, Herm. Kühn.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat C. Friess, Friedr. Stahl, Bankier M. Wertheim, Cassel; Komm.-Rat C. Hollmann, Wiesbaden.

Zahlstellen: Cassel: Gesellschaftskasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Emil Ebeling; Wiesbaden: Carl Kalb Sohn Nachf. *

Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg,

Act.-Ges. in **Stassfurt.**

Gegründet: 28./10. 1871. Letzte Statutänd. 3./11. 1899.

Zweck: Fabrikation chemischer Produkte u. die bergmännische Gewinnung des hierzu erforderl. Rohmaterials in eigener Verwaltung oder durch Kapitalbeteiligung bei anderen Unternehm. Fabriziert werden Brom, Chlormagnesium, Kieserit, Bittersalz, Chlorkalium, Kalidünger, Schwefelsäure, Cyankalium, Blutlaugensalz, cyansaures Kali, Harnstoff, Superphosphat. Bei Gründung der Ges. wurde die chemische Fabrik von Vorster & Grüneberg exkl. Vorräten für M. 1 500 000 übernommen, 1880/81 die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt, 1883 eine Beteiligung von 233 Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II., welches seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehen ist, für M. 1 265 000 erworben. Die Ges. hat pro rata ihres Kuxenbesitzes ein Bezugsrecht auf die geförderten Kalisalze. 1889/90 wurde eine Schwefelsäurefabrik, später Cyankaliumfabrik, eine Oxalsäure- u. eine Süssstoff-Fabrik angelegt. Die Saccharinfabrikat. musste 1903 gegen Entschädigung eingestellt werden. Um für Schwefelsäure einen regelmässigen Abnehmer zu erhalten, Ende 1903 Erwerb der Superphosphatfabrik von A. Schippan & Co. in Stassfurt für M. 175 000, wodurch die Stassfurter Chemische Fabrik zugleich Gesellschafterin der Firma Deutsche Dünger-Werke in Magdeburg geworden ist. Das Grundstück- und Fabrikanlagen-Kto für 1905/06 weist eine Erhöhung von M. 276 940 auf, von denen der grösste Teil für das inzwischen in Betrieb gelangte neue dritte System der Schwefelsäurefabrik und der Rest für andere notwendig gewordene Erweiterungen und Neuanlagen verwendet wurde. — Das Bergwerkskto erhöhte sich 1899/1900 um M. 173 250 infolge einer von dem Kalisalzbergwerk Ludwig II. eingeforderten Zubusse, die durch Erwerb von Anteilen der Gew. Oelerse begründet war und steht jetzt nach weiterer Abschreib. von M. 100 000 in der Bilanz 1906 mit noch M. 1 400 000 zu Buche. Die Gesellschaft ist indirekt an dem Verkaufssyndikat der Kaliwerke beteiligt, erhält jetzt aber nur noch 25% des ihr bisher von der Berginspektion Stassfurt zur Verarbeit. überwiesenen Rohsalzanteils, während weitere 50% von der Gesamtheit der Syndikatswerke übernommen werden und restl. 25% in Fortfall kommen. Der der Ges. von der Gew. Ludwig II zustehende Rohsalzanteil bleibt, von den durch Hinzutritt neuer Werke entstehenden Verschiebungen abgesehen, unverändert. Die Okt. 1902 niedergebrannte Oxalsäurefabrik wird nicht wieder aufgebaut. Gesamtabsatz 1899/1900—1905/1906: 576 084, 625 472, 494 294, 562 234, 632 658, 736 956, 793 996 Ctr.; Erlös: M. 4 864 829, 5 053 327, 4 655 440, 4 238 979, 3 863 801, 4 197 490, 4 378 707. In dem 1905/1906 erzielten Reingewinn von M. 305 634 ist die Ausbeute des Bergwerks Ludwig II. mit M. 93 200 enthalten (gegen M. 103 950, 115 500, 69 900, 69 900, 81 539 in den Vorjahren). Die starke Mehrerzeug. an Cyansalzen und der dadurch bewirkte Preisdruck sind die hauptsächlichen Gründe für das Zurückbleiben der Gewinne 1903/1904—1905/1906 gegen den von 1902/1903; eine wesentliche Besserung dürfte in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sein.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. Kapital M. 1 590 000: davon M. 300 000 vom Vorbesitzer zurückgeschenkt, erhöht 1882 um M. 210 000, 1883 um M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1884, begeben zu 115%. Die 1874 ausgegebenen M. 1 500 000 St.-Prior.-Aktien wurden auf 1./12. 1882 gekündigt. Die 1883er Em. diente zum Ankauf von Kuxen am Kalisalzbergwerk Ludwig II (s. oben).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke u. Fabrikanlagen 700 000, Wohnhaus 50 000, Pferde, Wagen 1, Feuer- u. Unfallversich. 14 752, Bergwerk 1 400 000, Kassa 11 532, Wechsel 6777, Effekten 505 207, Avale 375 000, Debit. 982 333, Fabrikatkto 416 799. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Res. 2376, allg. Unterst.-F. 81 623 (Rückl. 15 000), Div. 240 000, Tant. 23 008, do. an A.-R. 16 550, Vortrag 11 076, Delkr.-Kto 6815, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 60 000, Avale 375 000, Kredit. 345 953. Sa. M. 4 462 403.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 48 663. Reparat. 50 331, Gen.-Unk. 133 775, Abschreib. 77 939, Gewinn 305 634. — Kredit: Vortrag 9708, Fabrikat.-Ertrag 493 071, verf. Div. 180, Bergwerksausbeute 93 200, Zs. u. Agio 20 185. Sa. M. 616 344.

Kurs Ende 1887—1906: 123.50, 147.10, 134.90, 130.75, 122.20, 138.50, 150.60, 192.75, 172.75, 175.40, 172.25, 162.50, 158, 164.90, 156.50, 150, 143.25, 141.50. 146.50, 137.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 11, 11, 11, 11, 10, 10, 12, 10, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Zuckschwerdt, Dr. Dupré. **Prokuristen:** H. Görig, E. Windus.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat H. Frenkel, L. Friedmann, Dr. L. Elsbach, Berlin; Oberbergrat a. D. Hugo Lohmann, Halle a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius, Berl. Handels-Gesellschaft. *

(Neu.) H. Stodiek & Co., Akt.-Ges. in Bielefeld.

Gegründet: 22./5. 1902 mit Wirkung ab 1./11. 1901; eingetragen am 7./8. 1902. Die Inhaber der Kommandit-Gesellschaft H. Stodiek & Co. in Bielefeld, H. Stodiek in Bielefeld u. Ed. Gleichman in Hamburg haben in die A.-G. eingebracht das von der genannten Kommandit-Ges. betriebene Fabrik- u. Handelsgeschäft, insbes. Grundstücke, Gebäude u. Geschäfts-Utensil. im Wert von M. 425 509, Vorräte von M. 312 208, Ausstände von M. 441 391 u. M. 2888 Wertp., zus. M. 1 181 996. Dagegen übernahm die A.-G. die vorhanden gewesenen Verbindlichkeiten, nämlich M. 35 342 Accepte u. M. 236 786 Kredit. Für die verbleib. M. 909 886 erhielten die Inferenten 860 Aktien à M. 1000 u. M. 49 866 bar. Letzte Statutänd. 29./12. 1905.

Zweck: Fortführung der unter der Firma H. Stodiek & Co. in Bielefeld (Fabrik in Löhne) seither betriebenen Fabrik von Kunstdünger, Schwefel- u. Salpetersäure. Die Grundstücke der Schwefelsäurefabrik in Löhne i. W. umfassen ein Areal von 1 ha 30 a 85 qm, wovon ca. 6532 qm bebaut sind. 1905 wurde eine neue Düngerfabrik in Kaarst bei Neuss mit M. 230 000 Kostenaufwand errichtet u. Anfang 1906 in Betrieb genommen. Das Areal in Kaarst umfasst 4 ha 58 a 7 qm, wovon ca. 4530 qm bebaut sind. Grösse der Bielefelder Grundstücke, welche nicht mit zur Fabrikation dienen, 4 a 48 qm. Sämtl. Grundstücke sind frei von Hypoth. Zur Anleg. eines Eisenbahn-Anschlussgeleises sind 1905 noch 1—2 Morg. Land hinzugekauft. In den beiden Fabriken in Löhne u. Kaarst werden insbes. hergestellt: Aufgeschlossener Guano, Superphosphate, sowie deren Mischungen mit Stickstoffträgern, wie schwefelsaurem Ammoniak, Chilisalpeter etc., in Löhne ausserdem noch Schwefelsäure. Umsatz 1902/1903—1905/1906: M. 1 873 534, 2 188 092, 2 509 672, ?. 200 Arbeiter.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zum Bau einer neuen Düngerfabrik lt. G.-V. v. 29./12. 1905 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Recht ab 1./11. 1905, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von einem Konsortium zu 133%. Agio mit M. 90 050 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. bes. Abschreib. u. Rückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 3000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1906: Aktiva: Grundst. 67 290, Dünger- u. Säurefabrik 395 343, Wohngebäude u. Kontor 44 303, Masch. u. Einricht. 120 666, Eisenbahnanschl. 56 424, Mobil., Utensil., Pferde u. Wagen 13 405, Kasse u. Bankguth. 18 376, Wechsel 131 107, Debit. 712 718, Lagerbestände 528 946. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Kredit. 312 668, R.-F. I 130 000 (Rückl. 9368), do. II 118 000 (Rückl. 56 000), Div. 130 000, Tant. 19 308, Vortrag 78 605. Sa. M. 2 088 583.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 548 551, Abschreib. 51 622, Gewinn 293 283. — Kredit: Vortrag 77 209, Bruttogewinn 816 247. Sa. M. 893 456.

Kurs Ende 1906: 170%. Zugel. März 1906; erster Kurs 9./6. 1906: 166%. Notiert Berlin.

Dividenden 1901/1902—1905/1906: 8, 9, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: H. H. Stodiek. **Prokuristen:** Karl Meyer, Wilh. Stodiek.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ed. Gleichman, Hamburg; Stellv. Bank-Dir. Ed. Delius, Bielefeld: Carl Marioth, Düsseldorf; Aug. Diering, Suttorf-Neuenkirchen b. Melle.

Zahlstellen: Bielefeld: Ges.-Kasse, Rhein.-Westf. Disc.-Ges.; Berlin: Delbrück, Leo & Co. *

„Union", Fabrik chemischer Produkte in Stettin.

Fabriken in Glienken bei Stettin, Grabow a. O., Heiligensee bei Berlin, Memel, Königsberg i. Pr.

Gegründet: 28./11. 1872; eingetragen 23./10. 1874. Letzte Statutänd. 13./1. 1902.

Zweck: Fabrikation chem. Produkte u. Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, spec. Erzeug. von Düngemitteln, Superphosphat, Knochenmehl, Thomas-Phosphatmehl, Leim, Schwefel-

säure, Futterknochenmehl, Handel mit Chilisalpeter, Kalisalzen. Von den Terrains der Ges., deren Grösse früher 278 522 qm mit 56 354 qm bebauter Fläche u. 1344 m Wasserfront betrug, wurde 1899/1900 in Königsberg i. Pr. für M. 46 891 Land verkauft. Die Ges. besass urspr. die chem. Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer, Magdeburg u. die Schwefelsäurefabrik in Glienken bei Stettin; die Magdeburger Fabrik wurde 1877 verkauft, dagegen wurde 1889 die Superphosphatfabrik von A. Scharffenorth & Co., Memel, die Superphosphat- u. Chemikalienfabrik vorm. Proschwitzky & Hofrichter, Grabow und 1891 die Knochenmehl- u. Leimfabrik von Heinr. Röhl, Königsberg i. Pr. erworben. Ein Neubau in Glienken (Säure- u. Superphosphatfabrik) wurde Jan. 1903 ganz vollendet; Baukosten etwa M. 1000000. Für Erneuer. u. Reparat. in den Fabriken wurd. 1903/04—1905/06 M. 263 261, 302 846, 181 629 ausgeg. Am 30./12. 1900 brannte das Memeler Etabliss. fast ganz herunter. Die Brandschadenvergütung betrug zus. M. 358 600. Der Betrieb in dem mit M. 567 435 Kosten aufgeführten Neubau ist im Okt. 1901 bezw. Febr. 1902 aufgenommen worden. 1906 verkaufte die Ges. den entbehrlichen Teil ihres Königsberger Grundstücks für M. 182 319. Die Ges. hat 1904 von der chem. Fabrik Scheidemandel in Berlin den Betrieb der Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik Heiligensee bis 1914 übernommen u. der Scheidemandel-Ges. dafür einen Gewinnanteil eingeräumt.

Die Ges. besitzt £ 10 000 Aktien der Pacific Phosphate-Comp. u. £ 10 000 Preference Shares derselben Ges. Diese Beteil. sichern der Ges. ein vorzügl. Phosphat-Rohmaterial auf Jahre hinaus.

Umsatz 1899/1900—1905/1906: M. 8 604 294, 8 546 184, 8 979 678, 8 770 043, 10 084 022, 12 079 462, 13 145 394. (1905/1906 für 210 835 tons Erzeugnisse und Handelswaren, Säureproduktion 82 491 tons).

Kapital: M. 6 300 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600 und 4250 Aktien (Nr. 2001—6250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, 1874 Rückkauf von M. 600 000; 1882 Erhöhung um M. 300 000, 1889 um M. 1 050 000, davon M. 450 000 zum Ankauf der Memeler Fabrik, M. 108 000 zum Erwerb der Grabower Fabrik; 1891 Erhöhung um M. 750 000 in 625 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 126%, 1894 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, angeboten zu 103%, lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1898 Erhöhung um M. 840 000 in 700 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 20.—30./1. 1899 zu 124%, auf nom. M. 6000 alte Aktien kam eine neue. Agio mit M. 157 848 in den R.-F. Die G.-V. v. 13./1. 1902 beschloss zur Bestreitung der Bau- u. Betriebskosten für eine weitere Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik in Glienken weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 260 000 (auf M. 6 300 000) in 1050 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. für 1901/1902 pro rata der Einzahlung bis 4%, v. 1./10. 1902 ab voll, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären v. 20.—28./6. 1902 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1901 und den Schlussnotenstempel; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200; einzuzahlen waren sofort 25% u. Agio, restl. 75% wurden zum 30./9. 1902 eingefordert. Agio mit M. 70 083 in den R.-F.

Hypotheken (30./9. 1906): Auf dem Memeler Grundstück haftet eine zu 5% verzinsliche Grundschuld von M. 166 000. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (1904 erreicht) und nach dessen Erfüllung z. Delkr.-Kto u. Ern.-F.; hierauf 7½% Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. (Hat der Delkredere- und Ern.-F. M. 300 000 überschritten, so kann der Überschuss zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.)

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 19 387, Gebäude 1 487 651, Masch. u. innere Einricht. 1 079 655, Eisenb.-Anschlussgeleise 14 598, Utensil. 4379, Fahrzeuge 1315, Wechsel 470 077, Kassa 290 814, Bankguth. 318 968, Effekten 369 249, Debit. 5 230 567, Kaut.-Debit. 19 000, Kaut. 58 018, Hypoth. 134 161, Rohstoffe, fert. u. halbf. Fabrikate, Säuren, Emballagen etc. 1 393 531. — Passiva: A.-K. 6 300 000, Kredit. 1 403 658, Kaut.-Kredit. 58 018, Delkr.- u. Ern.-F. 703 458 (Rückl. 97 266), R.-F. 1 260 000, Unterst.-F. 3595, Assekuranz-R.-F. 30 000, Kaut.-Accepte 19 000, Memeler Grundstück-Kanonkto 44 037, do. Grundschuldbriefe 166 000, do. Grundrenten-Amort.-Kto 20 511, do. Feuer-Assekuranz-Präm.-Res. 2500, do. Grundschuld-Zs.-Kto 2075, Div. 693 000, do. alte 3120, Tant. an Dir. und Beamte 65 654, do. an A.-R. 41 830, Vortrag 74 914. Sa. M. 10 891 375.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 376 527, Betriebs- do. 289 321, Reparat. 397 424, zum Delkr.- und Ern.-F. 6028, Abschreib. 202 603, Gewinn 972 666. — Kredit: Vortrag 62 452, verf. Div. 396, Zs. 171 963, Betriebsgewinn 2 009 760. Sa. M. 2 244 573.

Kurs Ende 1886—1906: 91.50, 86.50, 140.50, 151.25, 136.25, 110.75, 124.40, 124.50, 129.50, 104, 116.50, 124, 143, 167.50, 123, 124, 137.70, 140, 160.25, 180.90, 183.50%. Notiert in Berlin, auch in Stettin. Lieferbar sind seit Jan. 1903 alle Stücke.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 4½, 9, 10, 12, 10, 10, 10, 8, 3, 6½, 7½, 10, 13, 10, 6, 10, 8, 9, 11, 11%. (Die Aktien Nr. 5201—6250 für 1901/1902 nur 4% auf 25% Einzahl.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Kaesemacher, Stettin; Stellv. Dr. Ludwig Klippert, Glienken; Conr. Schiffmann, Stettin. **Prokuristen:** Richard Schmidt, Hans Krösing, Stettin.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Reinhold Leistikow, Stettin; Stellv. Komm.-Rat Max Richter, Reg.-Rat Glatzel, Berlin; Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Komm.-Rat Albert Ed. Toepffer, Konsul Herm. Günther, Stettin; Geh. Komm.-Rat H. Gerlach, Memel; Gen.-Dir. B. Grau, Kratzwieck.

Zahlstellen: Stettin u. Memel: Eigene Kassen; Berlin: Emil Ebeling, Dresdner Bank; Magdeburg: Kühne & Bieberstein. *

Vereinigte Breslauer Oelfabriken Act.-Ges. in Breslau,

Paradiesstrasse 16/18, mit Filialfabrik in Oderberg i. Österr.-Schlesien.

Gegründet: 16./3. 1872; eingetr. 24./3. 1872. Letzte Statutänd. 3./8. 1899 u. 27./9. 1906.

Zweck: Betrieb von Ölfabriken; Verarbeitung von Raps, Rübsen u. Leinsaat u. Palmkernölfabrikation. Die Ges. ist 1872 aus der Vereinigung der damals in Breslau bestehenden Ölfabriken von Moritz Werther & Sohn, Schottländer & Oliven, Frank & Sohn, M. H. Schäfer, Ölfabrik und Mehlmühle nebst Wasserkraft von Emanuel Freyhan & Jos. Weigert hervorgegangen; seit 1905 ist die Fabrikation auf das Etablissement in der Paradiesstrasse beschränkt; die Fabrik in der Fischergasse brannte 10./2. 1905 vollständig ab; sie wurde nicht wieder aufgebaut. Der Schaden ist durch Versich. gedeckt. Auch die Nicolaimühle in Breslau ist ausser Betrieb. 1905 Verkauf des Grundstückes Wehrmühle-Salzstr. mit M. 30 000 Buchgewinn. 1898/99 Erricht. einer Ölfabrik in Oderberg in Österr.-Schles. (invest. Kapital K 500 000 = M. 425 000). Diese Fabrik ist seitdem nicht weniger wie 3mal abgebrannt. Der Fabrikneubau ist ganz feuersicher erbaut u. seit Sept. 1902 im Betrieb; um letzteren rentabler zu gestalten, sind 1905 verschiedene Neuanlagen in Angriff genommen. Das Etabliss. kann jetzt bis 240 000 Ctr. Saat verarbeiten und ist voll versichert, die Ges. selbst ist ohne Risiko. Verarbeitet wurden 1902/1903—1905/1906 in Breslau und Oderberg 272 349, 281 842, 313 887, 209 477 dz Ölsaaten. Die geringe inländische Rapsproduktion zwang auch 1904/1905 zur Einschränkung der Rübölfabrikation. Dafür wurde bei der reichen Leinsaaternte die Leinölfabrikation in entsprechend erweitertem Masse betrieben. Die Palmkernölfabrikation ergab zwar guten Nutzen, doch musste infolge knapper Zufuhren auch dieser Geschäftszweig eingeschränkt werden.

Das Geschäftsjahr 1905/06 schloss mit M. 439 476 (davon entfallen M. 369 976 auf Oderberg) Betriebsverlust ab. Dieses ungünstige Ergebnis ist teilweise auf widrige Betriebsergebnisse, teilweise auf mancherlei Misserfolge der bisherigen technischen Leitung bei der Einführung neuer Betriebszweige und bei der Erweiterung der Oderberger Fabrikanlagen zurückzuführen. Dazu kommen ausserordentliche Schwierigkeiten in den Breslauer Anlagen durch Verfügungen von Behörden und der Umstand, dass die Folgen des Brandes der Nicolaimühle wesentlich schwerwiegender waren, als ursprünglich angenommen wurde. Wegen Sanierung der Ges. lt. G.-V. v. 27./9. 1906 siehe bei Kap.

Im Frühjahr 1907 wird der Fabrikbetrieb in der Paradiesstrasse zu Breslau eingestellt. Massgebend dafür sei die Erkenntnis, dass infolge der behördlicherseits erfolgten Versagung des Wiederaufbaues der Nikolaimühle die Fabrik in der Paradiesstrasse allein nicht die grossen Unk. tragen könne. Dazu kommen noch einschneidende baupolizeil. Verfügungen. Der Betrieb wird sich nunmehr lediglich auf die Oderberger Fabrik beschränken und der in Breslau bestehende Apparat wird grösstenteils aufgelöst werden.

Kapital: M. 1 995 000 in 6650 abgest. Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. Thlr. 2 200 000, herabgesetzt 1874 auf M. 6 000 000, 1876 auf M. 5 400 000, 1877 auf M. 4 500 000 und 1885 auf M. 3 990 000. Die G.-V. v. 27./9. 1906 beschloss dann Herabsetzung auf M. 1 995 000 durch Zus.legung u. Abstemp. der Aktien 2 : 1. Frist 6./2. 1907. Der freigewordene Betrag von M. 1 995 000 wurde verwendet mit M. 439 476 zur Deckung der Betriebsverluste, mit M. 1 405 523 zu Abschreib. auf die gesamten Fabrikanlagen in Breslau u. Oderberg und mit M. 150 000 zur Bildung eines Disposit.-F. 162 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt und die dafür neu ausgegebenen 81 Aktien am 20./4. 1907 versteigert; der Erlös steht den alten Aktionären mit 46% franko Zs. pro Stück zur Verfüg. Die G.-V. v. 28./7. 1896 beschloss den Neudruck der Aktien, Umtausch seit 24./12. 1896. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari, die andere Hälfte bleibt den jeweiligen Aktionären ebenfalls zum Nennwerte reserviert.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Partialoblig. von 1897, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 bis 1927 durch jährl. Ausl. von M. 60 000 im Juli auf 2./1.; ab 1903 verstärkte Tilg. zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Sicherheit: Kaut.-Hyp. von M. 1 650 000 auf dem Breslauer Grundbesitz der Ges., jetzt zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 31./5. 1906 M. 1 262 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 100.40, —, —, 95, 96.60, 99, 99.80, 100.60, 99.25%. Aufgel. 1./2. 1898 zu 102.50%. Erste Kursnotiz: 102.75%. Notiert auch in Breslau.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. Je M. 3000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 9600), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz der Zentrale Breslau am 31. Mai 1906: Aktiva: Immobil. u. Bauten 1 605 424, Inventar u. Utensil. 27 374, Masch. u. Werke 518 276, elektr. Bel.-Anlage 1, Fuhrwerk 5164, Kassa 17 821, Aktiv-Hypoth. 50 000, Effekten 76 381, Wechsel 168. (Avalwechsel 63 390), Debit. 279 357, Bankguth. 192 615, Zweigniederl. Oderberg: Guth. 2 841 283, Stamm-Kapital Oderberg 425 000, vorausbez. Versich. 1463, do. Zs. 13 651, Bestände: Öl, Ölsaaten, Ölkuchen, Fastagen etc. 1 381 718, Verlust 69 500. — Passiva: A.-K. 3 990 000, Anleihe 1 262 000, do. Zs.-Kto 21 100, R.-F. 40 174, Kredit. 2 176 019, Beamten-Unterst.-F. 15 451, alte Div. 456, (Avalwechsel 63 390). Sa. M. 7 505 201.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 83 880, Steuern etc. 10 220, Zs. 31 536, Assekuranz 16 531, Effekten 1613, Kontokorrent 6995, Arb.-Wohlf. 7343. — Kredit: Vortrag

7291, Immobilien u. Bauten 29 300, Pacht 110, Valuten 10, Kontokorrent 51, Fabrikat.-Ertrag 51 856, Verlust 69 500. Sa. M. 158 121.

Bilanz der Zweigniederlassung Oderberg am 31. Mai 1906: Aktiva: Grundstück 73 085, Bauten 648 964, Inventar u. Utensil. 39 729, Masch. u. Werke 1 061 540, elektr. Beleucht.-Anlage 16 994, Eisenbahngleis 43 296, Fuhrwerk 1, Wechsel 57 776, Debit. 363 746, Fabrikverwaltung Oderberg 2839. Bestände: Öl, Ölsaaten, Ölkuchen, Fastagen etc. 1 764 020, Verlust 435 265. — Passiva: Kap. 500 000, Kredit. 665 950, Zentrale Breslau Guthaben 3 341 310. Sa. K 4 507 260.

Gewinn- u. Verlust-Konto Oderberg: Debet: Handl.-Unk. 67 387, Steuern 4250, Zs. 167 672, Assekuranz 29 813, Kontokorrent 1505, Arb.-Wohlfahrt 8399, Fabrik.-Verlust 156 373. — Kredit: Kontokorrent 135, Verlust 435 266. Sa. K 435 401.

Kurs Ende 1887—1906: 69, 90, 91, 101.50, 91.50, 86.50, 85.50, 83.75, 89.75, 103.40, 101.25, 90.80, 84, 77.50, 65.25, 65.25, 74.75, 90.40, 79.10, 39.75%. Notiert in Berlin u. Breslau u. zwar seit 15./11. 1906 franko Zs. Lieferbar seit 15./12. 1897 nur ungetauschte Aktien.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 4, 5½, 5¾, 4¾, 10, 3, 4½, 4, 3⅓, 6, 5½, 3½, 1, 5, 3½, ½, 0, 3, 4, 0%. Zahlbar in der Regel im Aug., spät. am 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Sally Glass.

Prokuristen: Rud. Sawitzky, Ludwig Rüdiger, Isidor Brann.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Stadtältester Gust. Kopisch, Rechtsanwalt Dr. Max Korpulus, Bank-Dir. O. Schweitzer, Max Birkenfeld, Breslau: Hugo Herzfelder, Wien.

Zahlstellen: Für Div.: Breslau: Eigene Kasse, Bresl. Disconto-Bank; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. *

Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall A.-G.

Gegründet: Febr. 1872. Letzte Statutänd. 13./11. 1899. **Zweck:** Gewinnung u. Vertrieb chem. u. Bergwerksprodukte, Erwerb u. Betrieb von Bergwerken bezw. Beteilig. bei solchen durch Erwerb von Anteilen, Kuxen oder in anderer Weise. Auch Betrieb der Landwirtsch. in Gr.-Mühlingen. Die Ges. übernahm die chem. Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, Witwe Lücke, Thiemann & Förster für M. 4 395 000 mit dem Anspruch auf M. 367 500 Div.-Zuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde 1872 für M. 1 350 000 die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt angekauft, 1873 die Fusion mit der chem. Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen beschlossen, deren A.-K. M. 1 500 000 betrug, u. ferner 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gr.-Mühlingen nebst einer Papierfabrik u. 436 Morgen Acker für M. 2 175 000 beschlossen. Der Gr.-Mühlinger Grundbesitz der Ges. ist einschl. der Papierfabrik 1901 für rund M. 230 000 verkauft. Im Besitz der Ges. verblieben ist der 91 Morgen grosse Kl.-Mühlinger Ackerbesitz, welcher gelegentl. abgestossen werden soll. Im Bau begriffen ist eine neue Chlorkalkfabrik. 1881/82 beteiligte sich die Ges. bei dem seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehenen Steinsalzbergwerk Ludwig II. zu Stassfurt, von dem die Ges. gegenwärtig 757 Kuxe besitzt; dieselben stehen einschl. M. 567 750 Zubusse mit M. 5 453 750 zu Buche. Ausbeute pro Kux 1899/1900—1905/1906: M. 450, 500, 300, 300, 300, 350, 400. Die Gew. Ludwig II. hat auch die Mehrzahl der Anteile (630) der Kalibohr-Ges. „Oelerse" (Prov. Hannover) in Besitz, wodurch die Leopoldshaller Fabriken auch an dieser Ges. beteiligt sind. Bei einem neuen Schachtbau Hannov. Kaliwerke in Oelerse ist Leopoldshall jährlich mit M. 200 000 auf die Dauer von 3½ Jahren beteiligt. Die Beteiligung von Ludwig II. bei der Gew. Asse mit M. 192 033 ist mit dem ganzen Betrag bereits abgeschrieben. 1902 wurde, zwecks Erwerb des Rohsalzbezugsrechtes als Fabrik XII die Chlorkalium-Fabrik von Maigatter, Green & Co. zu günstigen Bedingungen übernommen. — An dem von den Chlorkaliumfabriken errichteten Syndikat mit Zentral-Verkaufsstelle ist die Ges. beteiligt. Das zur Verarbeitung notwendige Material (Rohsalz) wird aus den zum Syndikate gehörenden Salzbergwerken entnommen. Die Beteilig. der Ges. im neuen Kalisyndikat beträgt 37.74, fallend bis 35.93.

Versand:		1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Chlorkalium u. Kieserit . .	dz	156 000	160 700	146 000	163 000	155 000
Düngesalz	„	78 900	101 000	116 000	128 000	122 000
Chemische Produkte . . .	„	83 000	103 000	115 000	134 000	183 000

Kapital: M. 11 300 400 in 10 000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 5000 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, 4500 St.-Aktien à M. 600 (Em. 1883) u. 1834 St.-Prior.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000 und wurde 1883 um M. 2 700 000 (eigentlich M. 3 000 000, von denen M. 300 000 nicht zur Ausgabe gelangt sind), div.-ber. für 1883/84 zur Hälfte, erhöht. Die neuen Aktien wurden bis 4. Dez. 1883 je zur Hälfte den ersten Zeichnern u. den Aktionären, letzteren M. 600 auf M. 3600 al pari angestellt. Die ersten Zeichner bezogen nur M. 360 000, indem einige derselben auf das Bezugsrecht verzichteten, um den Erwerb der Kuxe von Ludwig II. zu ermöglichen, auf deren Kaufpreis M. 1 000 000 in neuen Aktien zu gewähren waren. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte. Die Erben eines der ersten Zeichner sind abgefunden. Die Prior.-Aktien geniessen Vorrechte auf 5% Div. mit event. Nachzahlung. 1879 wurde der Rückkauf von M. 1 500 000 beschlossen; nachdem aber bis 1881 M. 399 600 zurückgekauft waren, wurde dieser Beschluss im Nov. 1883 wieder aufgehoben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, und zwar entfällt auf je Thlr. 100 oder M. 300 eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an St.-Prior.-Aktien mit event. Nachzahl.-Verpflicht., 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 4% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 15 000), vom Überrest 1% weitere Div. an St.-Aktien, der noch verbleib. Gewinn gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Chem. Fabriken mit Zubehör 5 453 170, Ackerbesitz u. landwirtsch. Gebäude Mühlingen 25 000, Anteil am Salzbergwerk Ludwig II. 5 453 750, Fabrikate, Rohstoffe, Material. etc. 1 367 453, Effekten 797 972, Wechsel 3765, Kassa 11 206, Debit. 1 023 495. — Passiva: A.-K. 11 300 400, R.-F. 541 814 (Rückl. 22 720), ausserord. R.-F. 507 589, Unterst.-Kasse 175 456, Pens.-Kasse 50 000, Disp.-F. 5017, Kredit. 661 982, Abschreib. 450 000, Div. 361 020, Tant., Grat. an Vorst. etc. 45 000, Vortrag 37 534. Sa. M. 14 135 815.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Unk. 235 558, Provis. 13 032, Abschreib. auf Forder. 440, Abschreib. 450 000, Gewinn 466 274. — Kredit: Vortrag 11 868, Überschuss auf Fabrikbetriebe 793 480, Landwirtschaft Mühlingen 2197, Bergwerk Ludwig II. 302 800, Zs. 54 959. Sa. M. 1 165 306.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1888—1906: 121, 112.50, 83, 70.50, 74, 73.75, 91.40, 86.50, 87, 82.10, 93.80, 90, 88, 70.40, 69.75, 67.10, 64.75, 82, 69.50%. — In Leipzig Ende 1888—97: Stets gestrichen: 1898—1906: 93, 92, —, —, —, —, —, —, —%. — Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1888—1906: —. —, 106.90, 110.50, 114, 113.25, 122.50, 123, 122.75, 118.25, —, 121.60, 118, 117.25, 117.75, 116.50, 111.50, 119.25, 118%. — In Leipzig Ende 1888—1906: 120, —, 82, —, —, —. 92, 85, —. 80.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Die St.-Aktien werden auch in Magdeburg notiert.

Dividenden 1886/87—1905/06: St.-Aktien: 6, 5, 5, 0, 2½. 3, 3. 3½. 4¼. 4½, 4. 5, 5, 4, 2½, 1, 2, 2, 3, 3%; St.-Prior.-Aktien: 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. G. H. Schneider; Dir. H. Jacobsohn.

Prokuristen: Carl Berger. L. Widmann.

Aufsichtsrat: (3—13) Vors. Ludw. Delbrück, Berlin; Rentier Alfred Bergmann, Gust. Boer, Walter Quincke, Berlin; Geh. Komm.-Rat Hch. Lehmann, Dr. Th. Tuchen, Halle; F. Frege, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Georg Borsche, Eisenach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Leipzig: Frege & Co. *

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. zu Charlottenburg,

Salzufer 16; Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 2./7. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1900; eingetr. 23./10. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 25./9. 1903 u. 16./10. 1906. Übernahmepreis der Firmen: Benno Jaffé & Darmstaedter u. Benno Jaffé & Darmstaedter, Lanolin-Fabrik zu Charlottenburg mit Zweigniederlassung zu Berlin M. 2 995 000.

Zweck: Erwerb und Betrieb chemischer Fabriken. Letztere befassen sich mit der Herstellung von Glycerin, Ammoniak, Lanolin und Lanoninfabrikaten (Marke Pfeilring), sowie einer Reihe pharmaceutischer Produkte. Die Ges. besitzt ein Patent für ein neues Fettspaltungsverfahren. Die Grundstücke in Charlottenburg sind am Salzufer 15/16 (56 m Front), 9090 qm, wovon 7348 qm Bauland (1973 qm bebaut), und in der Kaiserin-Augusta-Allee 43, 9352 qm, wovon 7957 qm Bauland (zu ⅔ bebaut), belegen, schuldenfrei und zu M. 95 bezw. M. 50 pro qm geschätzt, die Inferierung geschah bedeutend niedriger. Das Gleiche gilt vom Gebäudekonto. Eine 3. Fabrikabteil. befindet sich in Berlin in dem von der Stadt bis 1910 erpachteten Grundstück Greifswalderstr. 165. Für die Zwecke eines neuen Fabrikationszweiges (Seifenpulver) wurde 1906 ein neues Gebäude errichtet; Kostenaufwand bis ult. Juni 1906 M. 62 115. Ende Nov. 1905 erwarb die Ges. für ca. M. 30 000 einen Grundstückskomplex von 15 Morgen bei Oranienburg an dem neu zu erbauenden Stettiner Grossschiffahrts-Kanal.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Überschuss 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 1 228 961, Gebäude 300 428, Masch. u. Utensil. 309 597, Neubau 62 115, Fuhrwerk 1, Patente u. Marken 2, Waren (einschl. Knochenkohle) 605 685, Brennmaterial 19 728, Debit. 401 545, Bankguth. 543 316, Kassa 6592, Wechsel 47 574, Effekten 248 870, Kaut. 625, Feuervers. 1713. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Arb.-Unterstütz.-F. 20 511, R.-F. 119 421 (Rückl. 24 368), Extra-R.-F. 45 000 (Rückl. 15 000), Kredit. 113 785, Div. 390 000, Tant. an Vorst. 32 801, do. an A.-R. 20 664, Vortrag 34 575. Sa. M. 3 776 758.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Betr.-Unk., Reparat. Gehälter, Assekuranz, Frachten, Löhne, Provis. etc.) 679 463, Brennmaterial 101 049, Dubiose 1719, Abschreib. 71 980, Gewinn 517 409. — Kredit: Vortrag 30 030, Gen.-Waren 1 321 437, Hausertrag 670, Zs. 19 485. Sa. M. 1 371 623.

Kurs Ende 1904—1906: 200, 212.80, 214.25%. Zugel. Sept. 1904: erster Kurs 23./9. 1904: 186.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900/1901—1905/1906: 8, 9, 11, 12, 12, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dr. med. Wilh. Connstein, Charlottenburg; Rich. Horsch, Berlin.
Prokuristen: Alex. Thierry, Dr. Hans Czerny, Alfr. Mitsch.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Benno Jaffé, Charlottenburg; Stellv. Rentier Dr. Ludwig Darmstaedter, Gen.-Dir. Jos. Werminghoff, Kuno Feldmann, Berlin; Stadtrat Moritz Moll, Charlottenburg. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin,

NW. 7 Dorotheenstr. 45 mit Filialen in Cöln, Düneberg, Rottweil a. N.

Gegründet: 7./6. 1890. Letzte Statutänd. 27./5. 1899, 30./11. 1901 u. 27./5. 1903, wonach der Sitz der Ges. von Cöln nach Berlin verlegt wurde. Die Ges. ist hervorgeg. aus einer Vereinigung der Vereinigten Rhein.-Westfäl. Pulverfabriken in Cöln und der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg in Rottweil ab 1./1. 1890.

Zweck: Fabrikation u. Handel mit Pulver, Munition, Sprengstoffen nebst Zündmitteln. Die Ges. kann sich bei anderen Unternehmungen beteiligen. Das Konto Effekten und sonstige Beteiligungen erhöhte sich 1906 um M. 272 317 und stand Ende 1906 mit M. 14 137 572 zu Buche. Hauptsächlicher Effektenbesitz: Aktien der Union Espagnole des Explosifs, der British South African Explosives Co. Ltd., der Russ. Ges. für Pulverfabrikation, der Rhein.-Westfäl. Sprengstoff-A.-G., der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken, Berlin und Anteile an der 1901 gegr. Kunstfäden-Ges. m. b. H. in Jülich, welche künstliche Seide aus Nitrocellulose herstellt. Die Gesamtabschreib. seit Bestehen der Ges. einschl. der der beiden früheren Ges. bis Ende 1906 betragen M. 13 483 268. 1901/1902 Erricht. einer Säurefabrik u. einer Oleum-Destillations-Anlage in Rottweil, 1903 Erwerb und Ausbau der Kartuschbeutelstoffabrik Haan. Seit 1905 eine Pikrinsäurefabrik in Rottweil in Betrieb. 1906 erforderten die Zugänge auf Anlage-Kti zus. ca. M. 500 000.

Umsatz 1898—1906: M. 9 378 894, 9 024 367, 11 381 289, 8 873 850, 11 063 144, 11 759 000, 12 758 000, 13 978 000, 15 052 000. Gesamterzeug. 1900—1906 ohne Unterschied der Qualität 4 856 791, 4 322 840, 4 026 797, 4 000 000, 4 000 000, 5 000 000, 5 000 000 kg.

Kartell: Zwischen den Pulverfabriken und den Dynamitfabriken besteht ein General-Kartell-Vertrag zum Zweck einer gemeinsamen Gewinn- und Verlustbeteiligung. Die Pulvergruppe umfasst die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin, die Pulverfabriken von Cramer & Buchholz zu Rönsahl und Rübeland, sowie die Kommandit-Ges. von Wolff & Co. in Walsrode. Die Sprengstoffgruppe umfasst die vier früher unter dem Namen „Deutsche Union" vereinigten Deutschen Sprengstofffabriken; die Nobel Dynamite Trust Company ist derselben in der Weise beigetreten, dass das Gewinnergebnis der ausserdeutschen, mit ihr verbundenen Gesellschaften durch die Deutsche Union in die Kartellverrechnung mit der Pulvergruppe eingebracht wird. Jede Ges. behält ihre selbständig bestehende Organisation bei. Die Geschäftsleitung besorgt ein aus zwölf Mitgl. bestehender Delegationsrat: sechs Mitgl. stellt die Pulver-, sechs die Sprengstoffgruppe. Die Delegierten müssen Mitgl. des Vorst. oder des A.-R., bezw. Mitinhaber von Firmen der beteil. Unternehm. sein. Erster Vors. ist Geh. Komm.-Rat Heidemann, und zwar solange er Gen.-Dir. oder event. Mitgl. des A.-R. der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken ist. Der Delegationsrat entscheidet u. a. über die Ausführung neuer Einrichtungen (nur bis zu M. 25 000 darf jeder Kontrahent für sich allein solche treffen), über die Vergrösserungen und Verbesserungen der Fabriken und Anlagen, über Feststellung der Vorbilanzen, über Beteiligung an anderen Unternehmungen etc.

Jede Gruppe sammelt die Vorbilanzen ihrer Teilnehmer bis zum 15./4. jeden Jahres und reicht sie dem Delegationsrat ein. Derselbe ist berechtigt, Bilanzen, Bücher und Belege etc. durch seine Kommissare prüfen zu lassen: erfolgen Beanstandungen, so entscheidet der Delegationsrat oder das Schiedsgericht. Als Grundsatz bei Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass stets das kleinere Gewinnergebnis als verteilbar behandelt werden soll. Die Vorbilanzen werden dann zusammengerechnet und die Gesamt-Gewinnsummen unter beide Gruppen verteilt. Die Sprengstoffgruppe erhält davon 60%, die Pulvergruppe 40%. Jede Gruppe verteilt unter ihre Mitglieder die diesen zukommenden Gewinne, bezüglich deren Verwendung diese nicht beschränkt sind. Der Delegationsrat entnimmt bis zu 5% des Gewinnes, sowie die etwaigen Konventionalstrafen zur Bildung eines Kartell-F. Veräusserungen von Grund und Boden (von über M. 10 000 jährl.) und von Wertp. (von über M. 30 000 jährl.), sowie Änderungen des Anlage- und Betriebskapitals sind nur mit Zustimmung des Delegationsrates statthaft.

Bei Beteiligungen einer Gruppe oder eines ihrer Mitgl. an neuen Unternehmungen hat der Delegationsrat zu entscheiden, ob das Unternehmen den Interessen des General-Kartells förderlich, gleichgiltig oder schädlich ist. Im ersteren Falle werden die Gruppen aufgefordert, sich an dem neuen Unternehmen zu beteiligen; lehnt eine ab, so steht es der anderen Gruppe frei, für ihre Rechnung einzutreten und für das angelegte Kapital vorweg 5% Zs. zu berechnen. Wenn 6 Stimmen im Delegationsrat erklären, das neue Unternehmen sei dem General-Kartell zuwider, so darf sich kein Kontrahent an demselben beteiligen bei Vermeidung einer Konventionalstrafe bis zu M. 1 500 000. Die neuen Verträge traten am 1./7. 1889 in Kraft und laufen bis zum 31./12. 1925. Einseitiges Kündigungsrecht steht keiner Gruppe zu. Bei Ablauf des Gen.-Kartellvertrages wird das gemeinschaftliche

Vermögen verteilt: bei der Ablösung eines einzelnen Geschäfts muss der Rechtsnachfolger in den Vertrag eintreten. 1894 erfuhr das Kartell durch den Abschluss des Gen.-Kartell-Anschlussvertrages mit der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Aktien-Ges. eine weitere Ausdehnung. — An dem Dynamitgeschäft ist die Köln-Rottweiler Ges. ausser durch die Kartellverbindung auch durch eigenen Handel im Inlande beteiligt.

Kapital: M. 16 500 000 in 13 750 Aktien (Nr. 1—13 750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 300 000, eingezahlt mit 150%; Erhöhung um M. 7 200 000 zum Eintausch der Aktien der Rhein.-Westf. Pulverfabriken und um M. 9 000 000 zum Eintausch der Aktien der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg wovon M. 4 500 000 als voll und M. 4 500 000 als mit 40% eingezahlt galten, sodass darauf weitere 60% mit M. 2 700 000 einzuzahlen blieben, und zwar mit je 20% am 1./10. 1890, 1./1. u. 1./7. 1891.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (die vorhandenen Reserven betragen über 50% des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Ländereien, Wiesen, Waldungen, Wassergerechtsame, Konc., Eisenbahnanlagen, Gebäude u. auswärt. Magazine 5 163 554, Masch., gehende Werke, Beleucht.-, Wasser-, Luft- und Dampfleit.-Anlagen 2 019 316, Schiffe 1, Mobil. und Utensil. 21, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 4 972 303, Kassa 82 499, Wechsel 40 307, Kaut. 31 103, Effekten u. sonst. Beteilig. 14 137 572, Debit. 9 033 400, Patente 4, Avale 396 338. — Passiva: A.-K. 16 500 000, R.-F. 7 588 532, ausserord. R.-F. 1 047 217, Spec.-R.-F. 461 732, Explosions-Aufbau 129 346, Arb.-Unterst.-F. 208 950, Sparkasse 22 414, Kredit. 5 565 759, Avale 396 338, Pens.- u. Unterst.-F. 55 000, Div. 2 970 000, do. alte 1488, Tant. an A.-R. 255 973, Vortrag 673 669. Sa. M. 35 876 422.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 775 276, Dubiose 1811, Abgang a. Effekten 12 699, Explosions-Aufbau 300 000, Abschreib. 670 308, Gewinn 3 954 642. — Kredit: Vortrag 395 495, Effekt.- u. sonst. Zs., Skonti etc. 1 498 299, Fabrikat.-, Waren-, Kartellkto etc. 3 820 944. Sa. M. 5 714 738.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 188.75, 157.50, 160.25, 160.50, 192.25, 210.50, 266.25, 239.50, 234.10, 219, 195, 184.25, 204, 198.10, 262.10, 283, 275.50%. Eingeführt 29./9. 1890. — In Hamburg: 192, 156, 161, 159.50, 191, 210, 262, 238, 233, 218, —, 190, 203, 198, 260, 280, 275%. — Notiert auch in Cöln u. Stuttgart.

Dividenden 1890—1906: 13, 10½, 11½, 12½, 13, 16, 16, 15, 15, 12, 12, 11, 9, 12, 16, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Gen.-Direktion: Emil Müller, Berlin; C. Duttenhofer, Bergedorf.

Prokuristen: In Berlin: K. von Renesse, Alfred Freih. von Watter, Ed. Bansa; in Cöln: A. Bastin, M. Hassel, Peter Oedingen, J. Kolonits, Willibald Trautvetter; in Rottweil: A. Breuning, A. von Burgsdorff, Dr. W. Grethen, Jul. Hasel; in Düneberg: Hauptm. a. D. C. v. Oven, Ober-Insp. Hans Flohr.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Stellv. Komm.-Rat L. Hagen, Geh. Komm.-Rat G. Michels, Gen.-Konsul Freih. Dr. E. von Oppenheim, Komm.-Rat Stadtrat Fr. Schmalbein, Ober-Reg.-Rat a. D. Hch. Schröder, Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Gen.-Dir. Dr. G. Aufschläger, Hamburg; Gen.-Major z. D. Brinkmann, Neuland b. Neisse; Dir. Ed. Kraftmeier, London; Dir. C. Menshausen, Düsseldorf; Kgl. Oberjägermeister a. D. Exc. Freih. von Plato, Charlottenburg; Dir. a. D. Wilh. Gross, Heidelberg: Geh. Komm.-Rat I. Löwe, Berlin; Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Rheinelbe; Geh. Komm.-Rat A. von Pflaum, Stuttgart; Admiral à la suite Thomsen, Exc., Kiel; Viceadmiral z. D. Sack Exc., Berlin.

Zahlstellen: Berlin, Cöln, Rottweil: Gesellschaftskassen: Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Born & Busse, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Disconto-Ges.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.: Hamburg: Deutsche Bank; Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Rhein. Bank.

Gummi- und Guttaperchawaren-Fabriken, Linoleum-Werke etc.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft

in **Hamburg**, Direktion und Centralbureau: Dorotheenstrasse 4—24; Asbestfabrik: Dorotheenstrasse 4—24; Gummifabrik: Barmbeck, Flotowstrasse 24, mit Filialen in Berlin, Dresden, München, London.

Gegründet: 22./6. 1896; eingetr. 30./6. 1896. Letzte Statutänd. 29./3. 1902 u. 28./4. 1906.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Asbest- und Gummiwaren, Treibriemen, Gummischuhen, Radreifen, Isolier- und Dachbedeckungsmaterialien für industrielle u. Bauzwecke, sowie aller sonst. gewerbl. Erzeugnisse. Die Firma ist Mitbesitzerin einer Asbestmine in Canada und mit massgebendem Einfluss auf die Geschäftsführung mit M. 837 000 nom. be-

teiligt an den 1898 gegründeten Frankfurter Asbest-Werken A.-G. (vormals Louis Wertheim, A.-K. M. 1 200 000, Div. 1898—1906: 10, 12, 12, 8, 4, 3, 6, 5, 7 %), mit K 300 000 nom. bei den 1899 gegründeten, seit Ende 1900 in Betrieb gekommenen Asbest- und Gummiwerken Calmon in Wien und bei der seit 1840 bestehenden und 1900 mit Lire 1 500 000 A.-K. gegründeten A.-G. Stabilimenti di amianto e gomma elastica già Bender & Martiny in Turin. Die Beteilig. bei letzterer Firma betrug urspr. deren ganzes A.-K., doch wurden inzwischen Lire 750 000 mit angemess. Nutzen weitergegeben. (Div. der italien. Ges. für das erste Geschäftsj. Jan./Sept. 1900: 6 % p. r. t.; 1900/1901—1905/1906: 6, 4, 0, 0, 0, 0 %.); ferner besass die Ges. Ende 1905 £ 39 840 Shares von englischen Asbest- und Gummi-Gesellschaften, wovon £ 15 309 in 1906 wieder veräussert wurden. Buchwert des Effektenktos Ende 1906 M. 2 304 171 gegen M. 2 364 818 i. Vorj. Die Ges. unterhält neben obengenannten Fil. Depots in allen grösseren Industriecentren und betreibt grossen Export. Das Grundstück der Asbestfabrik hat einen Flächeninhalt von mehr als 146 000 qF., das der Ende 1899 fertiggestellten Gummifabrik einen solchen von ca. 246 000 qF. 1905 ist eine Specialfabrik für Asbest-Dachschiefer erbaut. Das Immobil.- und Masch.-Kto weist für 1906 M. 318 985 Erhöhung auf: für Neueinrichtungen u. Versuche wurden M. 136 170 verausgabt u. abgeschrieben. Die Ges. besitzt 17 Patente, 13 Gebrauchsmuster, 23 Warenzeichen und gehört dem Verbande österr.-ung. Kautschukwarenfabrikanten u. dem Syndikat deutscher Asbestfabrikanten an. Im Interesse der Liquidität der Ges. wurde der 1904 erzielte Gewinn zu Abschreib. benutzt u. von Verteil. einer Div. abgesehen.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./7. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./7. 1897 div.-ber. Aktien, wovon M. 912 000 zum Nennwerte für Beteilig. bei gleichartigen industr. Unternehm. in Zahlung gegeben, die restl. M. 88 000 von einem Konsort. zu 170 % übernommen wurden; weiter erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 15./3. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 5 : 1 zu 180 %; Erhöhung lt. G.-V. v. 30./12. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, wovon 1150 div.-ber. für 1900 zur Hälfte. Hiervon dienten M. 650 000 zum Erwerb der oben genannten, später in eine A.-G. umgewandelten Firma Bender & Martiny in Turin, M. 500 000 wurden den Aktionären 6 : 1 v. 18.—31./1. 1900 zu 160 % angeboten, der Rest von M. 350 000 mit vollem Div.-Recht für 1900 wurde von der Deutschen Bank in Berlin zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse fest zu 150 % übernommen. Zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 28./4. 1905 das A.-K. auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von 1500 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen; dieselben sind von einem Konsortium zu 100 % übernommen und den Aktionären 3 : 1 v. 16.—29./5. 1906 zu 105 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten.

Vorrechts-Anleihen: I M. 1 000 000 in 4 % Partial-Oblig. v. 1896, rückzahlbar zu 103 %: Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1906 vorbehalten. Begeben M. 500 000 1896, restl. M. 500 000 1897. Sicherheit: Hypothek auf den Grundstücken der Ges. in Hamburg, Dorotheenstr., im Betrage von M. 1 030 000. Pfandh.: Deutsche Bank. Der Erlös der Anleihe diente zu Betriebserweiterungen. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 950 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1906: 103, 103, 102.20, 95.50, 94, 98, 99.50, 99, 100, 100.50, 96 %.

II M. 2 500 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 13./2. 1902 u. staatl. Genehmigung v. 2./4. 1902, rückzahlbar zu 105 %, Stücke (Nr. 1—2500) à M. 1000, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. M. 125 000 im Jan. auf 1./7.; kann verstärkt, auch ab 1./7. 1906 mit 3monat. Frist ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit der Anleihe ist zu gunsten der Bankfirma L. Behrens & Söhne in Hamburg von der Ges. eine Gesamtsicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 2 625 000 auf ihr Grundeigentum in Hamburg eingetr. worden. Das mit allen Baulichkeiten und allen sonstigen Bestandteilen und allem Zubehör verpfändete Grundeigentum besteht aus dem gesamten der Ges. gehörigen, in den Grundbüchern von Barmbeck und Winterhude eingetr. Grundstücken. Die Hypoth. ist auf das Grundeigentum in Barmbeck an erster Stelle, auf das in Winterhude nach einer Sicherungs-Hypoth. von M. 1 030 000 für Anleihe I eingetr. Die für die Anleihe II eingetr. Hypoth. rückt nach Massgabe der fortschreitenden Tilg. der Anleihe I in die Stelle der für letztere bestellten Hypoth. ein. Die Anleihe II diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. Abtragung von Bankschulden. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank. Kurs Ende 1902—1906: 100.80, 102.50, 102, 101.50, 102 %. Zugel. M. 2 500 000, davon M. 1 500 000 (der Rest war fest begeben) 15./4. 1902 zu 100.50 % zuzügl. 4½ % Stück-Zs. ab 1./1. 1902 zur Subskription aufgelegt. Notiert Berlin, Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. und die von der G.-V. festzusetzende Super-Div. Gesamtabschreib. bis Ende 1904 M. 1 531 290.

Bilanz am 31. Dezember 1906: Aktiva: Immobilien: Dorotheenstrasse Asbestfabrik, Barmbeck-Flotowstr. Gummifabrik 2 429 539, Masch. 1 294 495, Effekten 2 304 171, Bankguth. 111 401, Debit. 1 426 012, Guth. b. Filialen 484 733, Kassa u. Girokto 3917, Wechsel 22 749, Feuerversich. 10 736, Rohmaterial., fertige u. halbfert. Waren 3 404 545, Inventar, Utensil. u. Formen 1, Pferde u. Wagen 1, Patentkto 1. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Vorrechts-Anleihen

3 450 000, R.-F. 908 188, Kredit. 644 424, Delkr.-Kto 30 000 (Rückl. 4887), Wohlf.-Kto 50 000 (Rückl. 7000), Div. 360 000, Tant. 17 385, Grat. 20 000, Vortrag 12 305. Sa. M. 11 492 304.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich. 21 461, Steuern u. Abgaben 23 994, Anleihe-Zs. 151 500, Abschreib. 377 560, Gewinn 421 578. Sa. M. 996 094. — Kredit: Geschäftsgewinn M. 996 094.

Kurs der Aktien: In Hamburg Ende 1898—1906: 212, 224.40, 199, 162, 131, 139, 117, 117.50, 104%. Aufgel. daselbst am 6./5. 1898 zu 175%. — In Berlin Ende 1901—1906: —, 131, 138.10, 118.10, 114.10, 105%. Eingeführt im April 1901 durch die Deutsche Bank; erster Kurs am 9./4. 1901: 178%.

Dividenden 1896—1906: 10, 12, 14. 15, 15, 10, 6, 4, 0, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Calmon, Aug. Hassler, Geh. Marinebaurat Wiesinger.

Prokuristen: A. Ritt, J. F. Möller, Dr. Fr. Schrader, R. F. E. A. Meinecke, Alb. Hymans.

Aufsichtsrat: (5 oder mehr) Vors. Oscar Ruperti. Stellv. Ed. Hamberg, Rechtsanw. Dr. jr. Jul. Scharlach, J. H. Garrels, Hamburg; Komm.-Rat Dr. ing. H. J. Stahl, Düsseldorf.

Zahlstellen: Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank. *

Bayerische Celluloidwarenfabrik

vorm. Albert Wacker, A.-G. in Nürnberg.

Gegründet: 12. 7. 1897; eingetr. 8./9. 1897. Letzte Statutänd. 16./4. 1902 u. 24./2. 1906.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der bisher unter der Firma Albert Wacker betriebenen Celluloidwarenfabrik (Übernahmepreis M. 530 000), Herstellung u. Verwertung von Celluloidwaren u. damit verwandter Artikel. 1904/1905 Ausführ. erhebl. Erweiterungsbauten, wodurch sich die Anlage-Kti 1905 um ca. M. 146 000 erhöhten. 1906 erforderten die Zugänge inkl. Grundstücksankauf (s. unten) M. 85 645. Das an der Landgrabenstr. u. am Singerweg in Nürnberg liegende Fabrikanwesen umfasst etwa 2410 qm Areal, die fast ganz bebaut sind. 1906 Ankauf zweier benachbarter Grundstücke für M. 39 692. Vorhanden sind 6 Niederdruckkessel und eine 25 H.-P. Deutzer Gaskraftmaschine. Die Fabrik besitzt eigene Schreinerei, sowie Bürsten- und Kartonnagenfabrikation. Fabriziert werden hauptsächlich Toilettengegenstände, Handspiegel, Dosen, Bürsten, Puppen, Spielsachen, Reklame-Artikel etc. Beschäftigt werden ca. 430 Arbeiter und Arbeiterinnen. Abschreib. bis 1906 M. 345 842.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./2. 1906 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von der Bankkommandite Gebr. Klopfer in München zu 140%, angeboten hiervon M. 150 000 den Aktionären 5 : 1 v. 3.—17./3. 1906 zu 144% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906. Agio mit M. 81 307 in den R.-F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 1./4. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen nach Abrechnung event. weiterer Rückl. vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 5000 für den Vors., von M. 2500 für jedes andere Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 572 407, Waren 265 594, Masch. I 31 360, do. II 88 339, Fabrikeinricht. 33 322, Hilfsmasch. u. Werkzeuge 1, Bureaueinricht. 1, Patent- u. Musterschutzkto 1, Preislisten 1, Kassa 11 695, Bankguth. 263 098, Debit. 163 716. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 140 051, Delkr.-Kto 2000, Spec.-R.-F. 100 000 (Rückl. 25 000), Unterst.-F. 1357, Div. 130 000, Tant. 20 189, Grat. u. z. Unterst.-F. 14 877, Vortrag 21 061. Sa. M. 1 429 537.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 44 818, do. a. Debit. 2032, Unk. 164 431, Gewinn 211 128. — Kredit: Vortrag 15 823, Warengewinn 398 039, Zs. 8548. Sa. M. 422 411.

Kurs Ende 1899—1906: 192.75, 180, 155, 165.25, 171.50, 168, 190, 207%. Eingef. 28./6. 1899 zu 190%. Die Aktien Nr. 751—1000 zugelassen April 1906. Notiert München. — Kurs in Berlin Ende 1906: 204%. Die Zulassung daselbst erfolgte im Mai 1906; erster Kurs 23./5. 1906: 195%. Kurs in Frankf. Ende 1906: 205%. Einführung daselbst im Mai 1906.

Dividenden 1897—1906: 15, 15, 13, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 13%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Christian Weidinger, Ferd. Kiesewetter. **Prokurist:** Hans Ulmer.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Heinr. Hahn, Nürnberg; Stellv. Bankier Th. Klopfer, Bankier Max Klopfer, München; Konsul Theod. Schilling, Bank-Dir. Rob. Gutmann, Nürnberg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; München, Ingolstadt u. Neuburg: Bankkommandite Gebr. Klopfer; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber.*

Gummiwaaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft

in Berlin, SO. Cottbuser-Str. 9.

Gegründet: 11./6. 1873 als A.-G. Letzte Statutänd. 4./4. 1900. Die Ges. übernahm die Gummiwarenfabrik von Voigt & Winde, Berlin, exkl. Vorräten u. Beständen für M. 1 050 000.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Gummiwaren u. allen hiermit in Verbind. stehenden Artikeln. Das Grundstück der Ges. umfasst 3471 qm Nettobauland, nachdem 1904 an 979 qm mit M. 36 073 Gewinn verkauft sind. Der Wert des reinen Baulandes stellt sich auf ca. M. 660 000. Um das für den Fabrikbetrieb entbehrliche Terrain zu verwerten, wird dasselbe

1907 mit einem soliden Mietshause bebaut. Kosten ca. M. 130000; die Vermietung erfolgt per 1./10. 1907. Für Neuanschaffungen von Masch. u. Utensil. wurden seit Bestehen der Ges. bis Ende 1906 im ganzen M. 259 631 ausgegeben, die Gesamtabschreib. in der gleichen Zeit betrugen M. 563 020. Die Ergebnisse für 1905/06 wurden durch hohe Rohgummipreise beeinträcht.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000 in Aktien à M. 300; 1878 M. 300 000 zurückgekauft und 1881 wieder zu pari begeben; 1892 auf je 4 Aktien M. 200 bar zurückgezahlt und dann je 4 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 zus.gelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 542 097, Masch u. Utensil. 78 515, Pferde u. Wagen 1, Rohgummi etc. 281 395, Material. 111 652, Fabrikate 34 499, Versich. 2666, Debit. 98 032, Bankguth. 28 447, Effekten 1266, Wechsel 27 617, Kassa 2612. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 120 000, Extra-R.-F. 42 924, Res. für Berufsgenoss. 2000, Kredit. 11 655, Div. 30 000, do. alte 180, Neubau 1342, Vortrag 700. Sa. M. 1 208 802.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 6812, Handl.-Unk. 22 908, Steuern 3373, Pferde- u. Wagenunterhalt. 2400, Masch.-Reparat. u. Formen 9464, Baureparat. 810, Arb.-Wohlf. 4266. Verluste 2590, Gewinn 30 700. — Kredit: Vortrag 1344, Gewinn an Waren 78 148, Zs. 3794, verf. Div. 40. Sa. M. 83 326.

Kurs Ende 1888—1906: 133, 134, 130.10, 122, 125.50, 131.60, 141, 137, 132.50, 121.60, 116.75, 115.50, 114.50, 108, 103.75, 104, 98, 89.50, 87%. Eingef. 26./1. 1881 zu 105%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1906: 5, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 7, 6, 6, 6, 6½, 6½, 6, 4, 4, 4, 4, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Stellv. Geh. Justizrat Dr. Braun, Berlin; Baurat C. Wächter.

Zahlstelle: Berlin: Mitteld. Creditbank. *

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft,

vorm. Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig, Weststrasse 72, mit Zweigniederlassungen in Berlin und Wien.

Gegründet: 10./6. 1884 als A.-G. Besteht seit 1864. Letzte Statutänd. v. 23./12. 1899.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Gummi- und Guttaperchawaren: Erzeugung von Waren aller Art aus Weich- und Hartgummi, von luft- u. wasserdichten Artikeln, insbesondere für chirurgische, elektrotechnische, physikalische und industrielle Zwecke u. von Hausbedarfsartikeln. 1906 Erwerb eines Grundstücks in Grosszschocher bei Leipzig behufs Errichtung eines Fabrikneubaues; hierfür bis ult. 1906 M. 156 952 verausgabt.

Kapital: M. 1 200 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 500 und 300 Aktien (Nr. 1801—2100) à M. 1000. Letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 5. Okt. 1894. Diese neuen, ab 1. Okt. 1894 div.-ber. Aktien wurden von der Nationalbank für Deutschland zu 106% fest übernommen und sind von dieser Firma zu 108% zum Bezug offeriert worden.

Hypotheken: M. 138 057 auf Leipzig u. M. 136 000 zu 4½% auf Grundstück Grosszschocher.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Masch. 32 754, Mobil. u. Utensil. 9502, Werkzeuge 5001, Modelle 7087, elektr. Beleucht. 7577, Haus u. Areal 457 175, Debit. 400 301, Bankguth. 42 132, Waren 200 506, Fabrikkto 231 503, Wechsel 50 822, Kassa 4201, Assekuranz 2525, Effekten 6367, Emballage 786, Effekten des Arb.-Unterst.-F. 1769, Neubau Grosszschocher 156 952, Filiale Berlin 140 164, do. Wien 132 977. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Kredit. 103 854, Hypoth. 138 057, do. Grosszschocher 136 000, R.-F. I 120 000, do. II 27 000 (Rückl. 12 000), Unfallversich. 1661, Arb.-Unterst.-F. 1769, Rückstell. f. neuen Katalog 5000, Tant. an Vorst. 12 043, do. an A.-R. 7377, Grat. 5995, Div. 120 000, do. alte 350, Vortrag 11 000. Sa. M. 1 890 108.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 219 770, Reparat. 7424, Versich. 4297, Dubiose 7460, Abschreib. 19 779, Gewinn 173 416. — Kredit: Vortrag 22 600, Waren 399 598, Zs. 7834, Agio 2100, Unfall-Versich. 14. Sa. M. 432 148.

Kurs: In Berlin Ende 1894—1906: 126.25, 145, 149.25, 148.25, 143.50, 140.25, 138.50, 134.75, 138.50, 136.50, 146, 152, 163.50%. Eingef. von Wiener, Levy & Co. 10./11. 1894 zu 127%. — In Leipzig Ende 1887—1906: 198.50, 166.50, —, —, 96.50, —, 93, 127, 142, 149, 151, 145.50, 140.75, 136, 135, 138, 136.50, 147, 152, 164%.

Dividenden 1887—1906: 10, 5, 5, 8, 4, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 8, 7, 9, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Brück. **Prokuristen:** R. Groschupp, Carl Haensel, Gg. Rimbach, Leipzig; Herm. Krauss, Alf. Brücker, Berlin; S. Bremer, Aug. Brück, Wien.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul A. de Liagre, Stellv. Louis Davignon, L. Schimpff, Leipzig; Bank-Dir. M. Schiff, Bankier Rich. Wiener, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., Wiener, Levy & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

C. Müller, Gummiwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** NO. Neue Königstrasse 89.

Gegründet: 10. bezw. 19./1. 1898 mit Wirkung ab 15./12. 1897; eingetr. 4./2. 1898. Übernahmepreis des Handelsgeschäfts C. Müller, Gummiwaarenfabrik in Berlin u. Weissensee, nebst dem zu Berlin, Neue Königstr. 89, belegenen Grundstück M. 857 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Gummiwaarenfabrikation, sowie Betrieb aller mit dem Handel u. der Fabrikation von Gummiwaren und verwandter Gewerbe zus.hängenden Geschäfte. Specialität: Chirurgische Artikel. In Neu-Weissensee ist eine neue Fabrik errichtet u. 1902/1903 wesentlich erweitert. Grösse des Grundstücks in der Neuen Königstrasse 805.1 qm; Taxwert einschl. Gebäude Anfang Jan. 1898 M. 386 280. Grösse des Grundstücks in Weissensee, Belforterstr. belegen, 4833 qm, Taxwert einschl. Gebäude Anfang Jan. 1898 M. 340 800. Die Masch. u. elektr. Anlage sind im Dez. 1897 auf zus. M. 98 887 geschätzt. Die Filiale der Ges. in London ist 1902 an die Firma C. Müller Ltd. daselbst zum Buchwert mit der Verpflichtung verkauft, dass genanntes Haus seinen Bedarf auch ferner bei der Berliner Ges. deckt.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 200 000 auf Neue Königstr. zu $3^7/_8$ %, verz., unkündbar bis 1./4. 1908.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., alsdann bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$ % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Berlin 359 110, do. Weissensee 324 808, Masch. 50 638, Inventar 1, Formen 1. Pferde u. Wagen 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Werkzeuge 1, Drucksachen 1, Kassa 11 647. Bankguth. 138 768, Wechsel 17 962, Warenlager 170 971, Rohmaterial. 119 161, Debit. 328 376. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Hypoth. 240 000, R.-F. 51 612 (Rückl. 6835), Kredit. 24 379, Div. 110 000, Tant. an Dir. 8587, do. an A.-R. 6440, Grat. 3600, Vortrag 16 822. Sa. M. 1 521 442.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 215 859, Hypoth.-Zs. 8175, Rückstell. a. Debit. 10 254, Verluste 3175, Abschreib. 36 640, Gewinn 152 286. — Kredit: Vortrag 15 572, Gewinn an Waren 400 149, Hausertrag 7231, Zs. 3439. Sa. M. 426 391.

Kurs Ende 1900—1906: 132.50, 128.50, 130.60, 154, 153.50, 155.75, 156.25 %. Eingef. durch Gottschalk & Magnus in Berlin 12./7. 1900; erster Kurs 131 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1906: 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 9, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Müller. Emil Behnisch. **Prokuristen:** Reinh. Müller, Ernst Hartwig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Jul. Magnus, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Max Boeszoermeny, Charlottenburg; Gen.-Sekretär Max Broemel, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Gottschalk & Magnus. *

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik

vormals Fonrobert & Reimann, Aktiengesellschaft

in **Berlin,** SW. Tempelhofer Ufer 17.

Gegründet: 14./10. 1871. Letzte Statutänd. 22./3. 1900 u. 6./4. 1906. **Zweck:** Übernahme der Gummiwarenfabrik von Fonrobert & Reimann für M. 1 650 000. 1898 wurde eine neue Fabrik erbaut; für die masch. Einricht. wurden 1901 M. 22 321, 1902 M. 242 064 ausgegeben. Urspr. Grundbesitz 5566 qm; 1886 wurden zwei Nachbargrundstücke, Tempelhofer Ufer 18/20 (5590 bezw. 2854 qm für M. 487 550 bezw. M. 270 000) hinzuerworben. 1887 5273 qm, grösstenteils Hinterland für M. 70 pro qm an die Stadt Berlin und 1889 der Rest von 2901 qm zu M. 169.25 pro qm verkauft; 1890 Verkauf von 11 789 qm Teltowerstr. 25/26 zu M. 150 pro qm. Der Umsatz stieg auch 1905 u. es besteht Hoffnung, dass die seit 1904 durchgeführte Änderung in der Fabrikation entsprechenden Gewinn abwerfen wird, selbst wenn die hohen Rohstoffpreise weiter fortbestehen bleiben.

Kapital: M. 1 207 000 in 3250 Aktien à M. 300 und 232 Aktien (Nr. 4803—5034) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 440 000; 1889—91 Rückkauf von zus. M. 465 000 aus verkauftem Grundbesitz. Die G.-V. v. 27./3. 1897 beschloss Erhöhung um die 232 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 1 : 2 v. 29./7.—12./8. 1897 zu 115 %.

Hypothek: M. 375 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Jede M. 100 Nennwert einer Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % z. R.-F. (ist z. Z. erfüllt), event. Sonderrücklagen, 4 % Div., dann 8 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen, unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergütung von M. 4800), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 1 059 723, Masch. u. Utensil. 419 490, Fuhrwerk 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Formenergänz. 1, Anlage Charlottenburg 1, Debit. 340 635, Rohstoffe 226 925, Waren 150 847, Material. 53 278, Assekuranz 11 359, Kassa 18 762, Wechsel 25 841. — Passiva: A.-K. 1 207 000, Hypoth. 375 000, R.-F. 125 506, alte Div. 726, Delkr.-Kto 10 000, Bankschulden 287 455, Kredit. 152 669, Accepte 145 463, Vortrag 3045. Sa. M. 2 306 864.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fuhrwerks-Unk. 5666, Delkr.-Kto 13 960, Handl.-Unk. 145 555, Hyp.-Zs. 15 000, Abschreib. 118 287, Gewinn 3045. — Kredit: Vortrag 1544, Gewinn an Waren 299 969. Sa. M. 301 513.

Kurs Ende 1886—1906: 77.25, 61, 83.75, 93, 81.75, 66.40, 61.50, 84, 96.60, 102, 136, 129.90, 118.10, 74, 82.75, 85.25, 88, 86.10, 68.60, 62, 52.50 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1905: $2^1/_4$, 0, $2^3/_4$, 4, 3, 3, $3^1/_2$, 4, 5, $6^1/_4$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 3, 0, 3, 4, 4, 2, 0, 0%. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Schön. **Prokuristen:** Aug. Ackermann, Eug. Leehr, Max Mümler (koll.)

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Klopstock, Max Richter, Dir. Sattelmacher, S. C. Bachmann.

Zahlstelle: Berlin: Emil Ebeling.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

in **Berlin.** Mühlenstrasse 70/71, **Gelnhausen, Gr.-Lichterfelde** b. Berlin, **Dresden-N.** u. **Grottau** in Böhmen.

Gegründet: 18./12. 1883; eingetr. 22./12. 1883. Letzte Statutänd. 15./4. 1905, 26./3. u. 11./6. 1906. Die Firma lautete urspr. „Berliner Gummiwaren-Fabriken". 1886 erwarb die Ges. die Fabrik der off. Handelsges. in Firma „Frankfurter Gummiwaaren-Fabrik Wendt, Buchholtz & Co." in Gelnhausen für M. 600000 u. vereinigte sich mit derselben unter Annahme der Firma „Verein. Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken". 1892 wurde die Gummiwaren-Fabrik des Friedr. Hurling in Grottau (Böhmen) für M. 192 000 erworben. Die G.-V. v. 15./4. 1905 beschloss Vereinigung mit der Act.-Ges. f. Fabrikat. von Gummiwaaren (Schwanitz) in Berlin. Den St.-Aktionären von Schwanitz (M. 650 000) wurden M. 650 000 in neuen Aktien von 1905 gewährt; die Prior.-Aktionäre von Schwanitz (M. 180 000) erhielten M. 180 000 in einer $4^1/_2$% Hypoth.-Oblig.-Anleihe und M. 18 000 bar als Entschädigung. Mit der Angliederung der Fabrik Schwanitz erwarb die Ges. ein ausreichendes Terrain zur Vergrösserung ihres Berliner Betriebes.

Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Gummiartikeln aller Art. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache techn. Weich- u. Hartgummi-Artikel, Pneumatiks f. Automobile u. Fahrräder, chirurg. Artikel, Radiergummi, Walzen für Papierfabriken, Artikel für Brauereien, chem. Fabriken etc. Die Fabriken sind mit Masch. u. Apparaten neuester Konstruktion ausgerüstet. Dem Betriebe in Berlin, Gelnhausen, Grottau u. Gr.-Lichterfelde dienen 6 Dampfmasch. und Motoren von zus. ca. 900 HP., sowie 2 Wasserturbinen von ca. 80 HP. Beschäftigt werden rund 700 Arb. u. 60 Beamte. Das Berliner Fabrikgrundstück der Ges. Mühlenstr. 70/71 ist mit ca. 70 m Wasserfront an der Spree gelegen u. umfasst einen Flächenraum von 2566,8 qm. Das Fabrikgrundstück zu Gelnhausen hat ein Areal von 22 064 qm u. das Grottauer Fabrikgrundstück ein solches von 14 000 qm. Neuanschaffungen erforderten 1903—1906 M. 224 809, 129 437, 101 325, 312 535 (dieser Betrag speziell für den Ausbau der Fabrik in Lichterfelde). Betriebsmittel der Ges. Ende 1906 M. 1 798 302. Die Schwanitz-Ges. fabriziert in der Hauptsache Luxuswagenreifen, Walzen für Textil- u. Papierfabriken sowie überhaupt alle techn. Gummiwaren u. beschäftigt 100 Arb. Das in Grosslichterfelde-Ost, Steinstrasse, gelegene Grundstück hat eine Grösse von 24 396 qm = ca. 10 Morgen. Der Betrieb in Lichterfelde wird unter der Bezeichnung Abt. Schwanitz weitergeführt.

1906 Erwerb der Firma H. Schwieder Sächsische Gummi- u. Guttaperchawarenfabrik in Dresden (siehe bei Kap.). Das Fabrikgebäude des neu erworbenen Unternehmens von ca. 100 m Länge u. 40 m Breite befindet sich auf einem ca. 6000 qm umfassenden, der Ges. gehörenden Grundstück in Dresden-Pieschen. Angrenzend hieran befindet sich ein ebenfalls der Ges. gehörendes ca. 200 qm grosses Villengrundstück mit zweistöckigem Kontor- und Beamtengebäude. Die Fabrikanlage ist mit modernen Masch. ausgestattet, darunter eine Dampfmaschine von 250 PS, 3 Cornwalldampfkessel mit je zwei Feuerungen und einer Gesamtheizfläche von 266 qm etc., eine Dynamomaschine und die erforderlichen Specialmasch. Specialität: Gummibestandteile für Eismaschinen, Walzen für Papierfabriken Druckereien etc. Zur Zeit sind ca. 150 Beamte und Arbeiter beschäftigt. Die Nettoüberschüsse in Dresden betrugen 1904 u. 1905 M. 50 443 bezw. 50 422.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 670 000, alsdann 1886 (um 40%) auf M. 402 000 reduziert und infolge der gleichzeitig stattgefundenen Fusionierung mit der Gelnhauser Firma auf M. 1 000 000 erhöht. Weitere Erhöhung 1889 auf M. 1 200 000, 1892 auf M. 1 500 000 u. lt. G.-V. v. 7./4. 1897 um M. 300 000 in 300 Aktien, angeboten den Aktionären zu 120%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1905 um M. 1 050 000 in 1050 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, hiervon dienten 650 Stück zum Umtausch der M. 650 000 St.-Aktien der Gummiwarenfabrik Schwanitz, restl. 400 Stück zur Verstärkung der Betriebsmittel, übernommen von der Deutschen Bank zu 125%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 24./6.—7./7. 1905 zu 130% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Agio mit M. 64 000 in den R.-F.

Die G.-V. v. 11./6. 1906 genehmigte das Abkommen mit H. Schwieder, Sächs. Gummi- u. Guttaperchawarenfabrik in Dresden-Pieschen, durch welches diese Firma ihr seither in Dresden betriebenes Fabriketablissement mit sämtl. Aktiven u. Passiven für M. 686 627 mit Wirkung ab 1./1. 1906 auf die Ges. überträgt. Dieser Kaufpreis wird von der Ges. beglichen durch Hingabe von M. 300 000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien u. M. 250 627 Barzahl. Der Rest von M. 136 000, mit $4^1/_2$% verzinsl., bleibt als Buchforder. bestehen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des genannten Unternehmens beschloss die G.-V. v. 11./6. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 300 000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, sowie um weitere M. 350 000, ebenfalls mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, die zur Verstärk. der Betriebsmittel dienen sollen, auf insges. M. 3 500 000. Die letztgenannten 350 Aktien werden von einem Konsort. zu 125% übernommen und davon 285 Stück den bisherigen Aktionären 10 : 1 vom 16.—30./7. 1906 zu 130% zum Bezuge angeboten.

Anleihen: I. M. 750 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1900 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Febr./März auf 1./7. Sicherheit: Kautionshypothek für den A. Schaaffh. Bankver. in Berlin in Höhe von M. 800 000. Ende 1906 noch in Umlauf M. 550 000. Zahlst.: Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Deutsche Bank.

II. M. 180 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 15./4. 1905, ausgegeben zum Umtausch der M. 180 000 Prior.-Aktien von Schwanitz (s. oben), Tilg. ab 1915. Die Anleihe ist hypoth. sichergestellt.

Hypotheken (am 31./12. 1906): M. 45 307; Rest von urspr. M. 135 000, verzinsl. zu $5^3/_4$% u. mit 1% bis 1913 tilgbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Berlin oder Gelnhausen.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. sonstige Rücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 719 681, Gebäude 870 472, Masch. 721 079, Mobil. u. Formen 109 851, Debit. 1 624 822, Kassa 15 331, Wechsel 46 141, Effekten 90 332, Kaut. 56 964, Versich. 20 293, Bestände 1 569 239. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 45 307, Grundschulden 550 000, Oblig. 180 000, R.-F. 441 463, Extra-R.-F. 22 901, Kredit. 669 552, Berufsgenoss. 5716, Grundschuld-Rückzahl. 1000, do. Zs. 16 425, Delkr.-Kto 9726, Div. 315 000, do. alte 1350, Tant. 26 259, Grat. 17 000, Vortrag 22 509. Sa. M. 5 844 211.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Zs., Steuern, Reparat. 927 977, Dubiose 2832, Abschreib. 163 000, Gewinn 400 768. — Kredit: Vortrag 38 804, Gewinn an Waren 1 455 774. Sa. M. 1 494 579.

Kurs der Aktien: In Frankf. a. M. Ende 1892—1906: 112.25, 111.50, 138.50, 135.70, 132, 138.50, 128, 112, 109.50, 107, 130, 155, 147, 147, 144%. Eingef. 28./6. 1889 zu 115%. — In Berlin Ende 1892—1906: 114.75, 109.80, 139.50, 134.75, 133, 136.25, 126, 113.50, 109.50, 107, 130, 155.10, 149, 149.25, 144.25%. Eingef. 9./8. 1892 zu 116%. Sämtl. Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1887—1906: 5, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 8, 8, 7, 5, 7, 7, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Spannagel, Berlin; Friedr. Hühn, Grottau; Ed. Brendle, Gelnhausen, diese mit Einzelunterschriftsbefugnis; Carl Poppe, Gelnhausen, mit Kollektivunterschriftsbefugnis; Ernst Krödel, Gr.-Lichterfelde; W. Schwieder, R. Schwieder, Dresden.

Prokuristen: J. Hagelsieb, M. Neumann, P. Plüschke, Berlin; Karl Balduff, Gelnhausen; W. F. Blecher, Dresden.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Stellv. Emil Buchholtz, Charlottenburg; Bank-Dir. M. von Eynern, Cöln; Bankier Carl Hagen, Komm.-Rat H. Rinkel, Berlin; Landgerichtsrat a. D. Theod. Schmieding, Dortmund; Phil. Braun, Hamburg; Korvettenkapitän Krüger, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Gelnhausen: Eig. Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Wiener, Levy & Co.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Essen a. Ruhr u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Barmen: Berg. Märk. Bank. *

Aktiengesellschaft f. Fabrikation technischer Gummiwaaren

C. Schwanitz & Co. in Berlin, W. Mauerstrasse 43 **(in Liquid.)**

Gegründet: 1874. Die G.-V. v. 15./4. 1905 beschloss Auflös. der Ges. und Vereinigung mit den Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken A.-G. in Berlin. Danach übereigneten Schwanitz & Co. ihre gesamten Aktiven u. Passiven nach Massgabe der Bilanz v. 31./12. 1904 an jene andere Ges. Diese übergab als Kaufpreis den Inhabern der St.-Aktien 650 Stück neu geschaffene Aktien à M. 1000, die Inhaber der Prior.-Aktien erhielten M. 180 000 in $4^1/_2$% hypoth. eingetrag. Oblig., welche ehestens nach 10 Jahren eingelöst werden und M. 18 000 bar Entschädigung. Umtausch der St.-Aktien u. der Prior.-Aktien, sowie Auszahl. der Entschädigung vom 1./6.—1./9. 1906. Schluss-Gen.-Vers. am 7./6. 1906. Firma gelöscht 4./7. 1906.

Kapital: M. 830 000, u. zwar M. 650 000 in 1300 St.-Aktien u. M. 180 000 in 360 5% Prior.-Aktien à M. 500.

Liquidatoren: Ernst Krödel, Paul Plüschke.

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien

vormals Menier - J. N. Reithoffer in **Harburg** a. E.

Fabriken in Harburg a. E., Wien-Wimpassing u. Hannover-Linden.
Eigene Häuser in Wien, Hamburg, Berlin, Breslau, Dresden-Radebeul, Cöln, Magdeburg, Mannheim, München, Prag, New York u. London.

Gegründet: 1./6. 1872; eingetr. 8./6. 1872. Letzte Statutänd. 22./7. 1898 u. 27./10. 1900. Fabriken in Harburg (früher Menier) u. Wien-Wimpassing in Niederösterreich (früher J. N. Reithoffer), erstere 1856, letztere 1811 erbaut. Die G.-V. v. 22./7. 1898 beschloss den Ankauf der Hannov. Caoutchouc-, Guttapercha- und Telegraphenwerke zu Linden für nom. M. 250 500 gegen Gewährung von 167 Aktien à M. 1500 (s. unter Kapital). Die Ges. unterhält zahlreiche Agenturen, der Umsatz ist dauernd im Steigen begriffen.

Zweck: Fabrikation von technischen u. elektro-technischen Waren aus Weich- u. Hartgummi, von Gummi- u. Kanvasschuhen, Bällen, Reifen für Fahrräder u. Motore, Kissen, Spritzen, Ballons, Isolatoren, chirurg. Gummiwaren, gummierten Stoffen, Gummimänteln u. Schwämmen, Radiergummi, Puppen, Spitzen, von Hartgummi-Kämmen, Dosen etc. Die Ges. erwarb 1900/1901 ein Patent zur Herstell. von Artikeln aus künstlichem Hornstoff (Galalith). Die Harburger Werke werden mit Dampfmasch. von ca. 2700 HP. betrieben. Am 7./10. 1905 wurden die Harburger Anlagen von einem Brandunglück betroffen, wodurch die Schuh- u. Reifenfabrikationsräume sowie das grosse Walzwerk vollständig eingeäschert wurden: durch Versich. gedeckter Brandschaden etwa M. 1 500 000. Die Neuanlagen sind im Okt. 1906 betriebsfertig geworden, Kostenaufwand inkl. Neuanschaffungen für Wimpassing M. 3 000 000. Das Etabliss. in Wimpassing (Niederösterr.) hat eine Wasserkraft von ca. 400 HP. u. Dampfmasch. von etwa 700 PS. In Harburg, Linden u. Wimpassing werden zus. etwa 4000 Arbeiter u. 320 Beamte beschäftigt. Die österr. Gummifabriken haben sich 1904 zu einem Verbande zus.getan, der hauptsächl. die Produkt. nach dem wirkl. Verbrauch regeln soll, ein ähnlicher Verband wird auch für die deutschen Fabriken angestrebt.

Das geringere Ergebnis für 1905/06 ist darauf zurückzuführen, dass die im Okt. 1905 stattgehabte Brandkatastrophe, welche die Schuh- und Reifenfabriken, sowie das grosse Walzwerk, in welchem die Halbfabrikate hergestellt werden, in Asche legte, den Fortbetrieb des Werkes in ausserordentl. hohem Masse beeinträchtigte u. verteuerte. Die G.-V. v. 17. 12. 1904 genehm. den Antrag der Verwalt., sich an der mit Sitz in Harburg unter der Firma „Internationale Galalith-Ges. Hoff & Co." zu gründenden Kommanditges. mit einem Kapital von M. 1 364 000 zu beteiligen. Das Kapital dieser Ges. beträgt M. 1 840 000. In dieselbe ist auch die A.-G. Compagnie Française de la Galalith in Paris aufgegangen. Die deutsche Ges. hat in die neue Ges. ihr Galalithgeschäft mit dem von ihr für dasselbe investierte Kapital von rund M. 1 000 000 eingebracht. Den dadurch entstandenen Buchgewinn haben die Gummiwarenfabriken zu Abschreib. benutzt. Die Galalith-Ges. arbeitet mit günstigem Erfolg.

Kapital: M. 6 000 000 in 15 000 Aktien I. Emiss. à Thlr. 100 = M. 300, 300 Aktien II. Emiss. à M. 1500 und 700 Aktien III. Emiss. à M. 1500. Urspr. M. 4 500 000 in 15 000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1897 um M. 450 000, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeboten den Aktionären bis 30./1. 1898 zu 279%, u. um M. 1 050 000 lt. G.-V.-B. vom 22./7. 1898 in 700, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500. Hiervon sind 167 Stück an die Hannov. Caoutchouc-, Guttapercha- u. Telegraphenwerke zu Linden als Gegenwert für die Übereignung ihres gesamten Fabriketablissements gewährt, die übrigen 533 Stück sind zu 279% den Aktionären v. 15.—30./9. 1898 dergestalt angeboten, dass auf je M. 9300 nom. alte Aktien eine neue kam. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht, dessen nähere Bestimmungen von der G.-V. festzusetzen sind.

Hypothek.-Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. v. Okt. 1905, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges., rückzahlbar zu 102%, 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 2000, 2000 (Nr. 751—2750) à M. 1000 u. 1000 (Nr. 2751—3750) à M. 500, auf Namen der Hannov. Bank in Hannover als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1937 durch jährl. Auslos. v. M. 70 000 zuzügl. ersp. Zs. im März auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist auf einen Zinstermin ab 1907 vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststell. Hypoth. zugunsten der gen. Bank auf den Grundstücken der Ges. in Harburg (53 227 qm gross) samt Fabrikanlagen gesichert. Wert der Verpfändungen nach Fertigstellung der Neuanlagen ca. M. 6 000 000. Zahlst.: Hannover, Hameln, Celle. Harburg, Lüneburg: Hannov. Bank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke n. gesetzl. Bestimmung. Kurs in Hannover Ende 1906: 100.50%. Zugel. April 1906; erster Kurs 20./4. 1906: 101.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; 5% Div., sodann 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. bis 1./7. 1905 M. 4 486 395 gegen M. 5 611 088 f. Neuanschaffungen.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundbesitz 847 563, Wasserkraft 129 083, Gebäude 2 335 542, Masch. 2 483 611, Utensil. u. Mobil. 431 058, Rohmaterial. 4 701 907, fertige Waren 3 226 825, Kassa 68 353, Wechsel 122 415, Effekten 87 845, Debit. 4 775 632, Patente 1, Beteilig. 1 489 000, Obligat.-Disagio u. Unk. 100 171. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 4 000 000, do. Zs.-Kto 55 360, R.-F. I 3 279 339, do. II 400 000, Kredit. einschl. Bankkredit 6 380 554, Div. 450 000, do. alte 1410, Tant. an A.-R. 20 540, Grat. 50 000, Vortrag 161 809. Sa. M. 20 799 012.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 343 656, Unk. 1 315 002, Bureau- do. 21 699, Assekuranz 122 965, Conto sospeso 68 771, Abschreib. 213 382, Agio u. Diskont 4617, Gewinn 682 349. — Kredit: Vortrag 176 948, Gewinn an Waren u. Beteilig. 2 582 103, Zs. 7229, Miete 6162. Sa. M. 2 772 444.

Kurs: In Berlin Ende 1883—1906: 150.50, 190.50, 208.50, 217, 211.50, 218, 270, 268, 240, 251, 277, 284.50, 309, 386, 427, 345, 244, 278.75, 285, 321, 318, 280, 258.50, 237.50%. Eingeführt 12./1. 1883 zu 156%. — In Hamburg Ende 1896—1906: 380, 429, 341.50, 240, —, 285, 320, —, 280, 256.50, 235%.

Dividenden 1883/84—1905/1906: $17^1/_2$, 20, 15, $17^1/_2$, $16^2/_3$, 25, 29, 20, 24, 25, 20, 22, 29, 29, 24, 12, $17^1/_2$, 20, 24, 20, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $7^1/_2$%. Div.-Zahl. am 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Hoff, Kaiserl. Rat Franz Stingl.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat G. Lücke, Hannover; Stellv. Gen.-Konsul Carl Neufeldt, Alex. von Schreiber, Wien: Alois Schön, Hamburg; Bank-Dir. Wilh. Weber, Harburg.

Prokuristen: H. Cohrs, Rud. Winter, Osk. Hartmann, F. Grubitz, P. Tichauer, Ad. Meisling, C. Maret, A. Hoff, Harburg: Dir. Albert Goos, K. Schönfeld, Hannover: Dir. A. Vogl, Dir. A. Stöhr, C. Dreymann, A. Henninger, E. Uthoff, Wimpassing.

Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hannover u. Harburg: Hannov. Bank; Wien: Schöller & Co. *

Bremer Linoleumwerke-Delmenhorst, A.-G. in Delmenhorst,

Zweigfabrik in **Cöpenick** bei Berlin.

Gegründet: 21./9. 1898; eingetr. 5./10. 1898. Letzte Statutänd. 30./1. 1902, 3./6. 1904, 13./3. 1905, 24./2. 1906 u. 5./2. 1907.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Linoleum: Uni, Granit, patentierte Specialfabrikate u. Inlaid, ferner Lincrusta. Die ersten Fabrikate kamen im April 1900 auf den Markt. 1906/07 findet in Delmenhorst weiterer Ausbau der Fabrikationseinrichtungen statt; die gesamten Neuanlagen kommen im Laufe des Jahres 1907 in Betrieb, Kosten hierfür bis ult. 1906 M. 347 372. Mit der 1905 neu gegründeten A.-G. Bremer Linoleumwerke in Cöpenick war die Ges. bis Ende 1910 in ein Kartellverhältnis getreten, nachdem sie den Verkauf der Erzeugnisse genannter Fabrik übernommen hatte, doch beschloss bereits die a.o. G.-V. v. 5./2. 1907 die vollständige Übernahme des Cöpenicker Unternehmens mit Wirkung ab 1./10. 1906. Auf 5 Cöpenicker Aktien wurden 3 neue Delmenhorster Aktien sowie 5% = M. 150 bar auf den Nominalbetrag der letzteren gewährt.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 gleichberechtigten Aktien à M. 1000, von denen für die Nr. 1 bis 1438 neue Stücke angefertigt sind. Umschreibg. der Aktien in Nam.-Aktien ist statthaft und umgekehrt. Urspr. M. 1 400 000 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel u. Einführung der Fabrikation von Inlaid-Linoleum (siehe oben) ist das Kapital lt. G.-V. v. 4./11. 1899 erhöht worden, u. zwar um die bis Ende 1899 gezeichneten M. 343 000, begeben zu 104.50%. Zur Sanierung der Ges. und zwecks Zuführung neuer Mittel beschloss die G.-V. v. 15./5. 1903 Ausschreibung einer Zuzahlung von M. 500 auf jede Aktie, durch deren Leistung dieselben in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt sind. Frist bis 20./6. 1903. Die Zuzahlung wurde mit M. 778 500 auf 1557 Aktien geleistet. Um diesen Betrag verringerte sich die Unterbilanz per 31./12. 1903 von M. 1 057 685 auf M. 279 185. Zur Beseitigung dieses Fehlbetrages beschloss die G.-V. v. 3./6. 1904 Zus.legung der Vorz.-Aktien im Verhältnis 10 : 9 und der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 1 bei Gleichstellung sämtl. Aktien. Frist bis 15./10. 1904. Nach Durchführung der Transaktion bestand das A.-K. also aus M. 1 438 000 in gleichwertigen Aktien. Die G.-V. v. 13./3. 1905 beschloss zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 562 000 in 562 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 108%, angeboten den Aktionären 479 Stück 3 : 1 v. 10.—12./4. 1905 zu 110%. Agio mit M. 32 414 in den R.-F. Die G.-V. v. 24./2. 1906 beschloss zur weiteren Stärkung der Betriebsmittel, das A.-K. um noch M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Dieselben wurden von einem Konsortium zu 145% übernommen u. den Aktionären 3 : 1 von 8.—22./3. 1906 zu 147% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Nochmalige Erhöhung lt. a.o. G.-V. v. 5./2. 1907 um M. 1 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, hiervon dienten M. 900 000 zur Durchführung der Fusion mit dem Bremer Linoleumwerke Cöpenick (s. oben), die weiteren M. 600 000 neue Aktien, zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Neuanlagen bestimmt, wurden von einem Konsort. zu 190.33% übernommen mit der Verpflichtung M. 500 000 den alten Aktionären 6 : 1 zu 205% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 u. Schlussscheinstempel zum Bezuge anzubieten, was v. 2.—16./3. 1907 geschah.

Hypothek.-Anleihe: M. 900 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13./3. 1905, aufgenommen zur Ausgestaltung des Betriebes, rückzahlbar zu 103%, 150 Stücke (Nr. 1—150) à M. 3000, 450 (Nr. 151—600) à M. 1000, auf Namen der Deut. Nationalbank und des Bankhauses E. C. Weyhausen, beide in Bremen, u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis längstens 1935 durch jährl. Ausl. steigend von M. 18 000 bis M. 54 000 im Jan. auf 1./4.; ab 1909 verstärkte Tilg. bezw. gänzl. Künd. auf 1./4. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle durch Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 950 000 an dem Fabriketablissement der Ges. in Delmenhorst sichergestellt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Bremen: Deut. Nationalbank. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Bremen Ende 1905—1906: 104.25, 103.50%. Zugel. April 1905; erster Kurs 4./5. 1905: 103.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (ab 1902, früher 1./10.—30./9.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 165 013, Gebäude 927 400, Masch. u. elektr. Anlage etc. 861 301, Eisenb.-Anschlussgeleise 15 100, Mobil. 23 399, Patente 10 000, vorausbez. Versich. 20 016, fertige u. halbfert. Roh- u. Betriebsmaterial. etc. 2 492 420, Kassa u. Wechsel 53 996, Kaut. 2226, Debit. 1 716 992. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 900 000, R.-F. 500 209, Spec.-R.-F. 52 174, Kredit. 1 047 241, Vortrag für Verschiedenes 72 815, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Div. 570 000, Tant. an A.-R. 55 641, Vortrag 79 785. Sa. M. 6 287 867.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 186 037, Reparat. 48 160, Gewinn 705 427. — Kredit: Vortrag 29 008, Betriebsgewinn abzügl. Löhne, Zs., Steuern etc. 910 616. Sa. M. 939 625.

Kurs: In Bremen Ende 1905—1906: 147, 241.50%. Zugel. April 1905; erster Kurs 4./5. 1905: 144%. In Berlin Ende 1906: 243%. Zugel. April 1906; erster Kurs 24./4. 1906: 206%.

Dividenden: 1898/99—1901/1902: 0, 0, 0, 0%; 1903—1906: 0, 6, 14, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ernst Werner, Dir. W. von der Wettern, Dir. Fritz Koch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ludolph Müller, Stellv. C. H. Cremer, Ludw. von Kapff, Wilh. Voigt, Bernh. C. Heye, Bremen; Heinr. Tönjes, Delmenhorst; Carl Dinklage, Oldenburg; Neander Müller, Berlin.

Prokuristen: Herm. Denker, Alfr. Kaufmann.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremen: E. C. Weyhausen; Berlin: S. Bleichröder. *

Bremer Linoleumwerke Coepenick Akt.-Ges. in Bremen,

Zweigniederlassung in **Coepenick.** (Ges. aufgelöst u. Firma erloschen.)

Gegründet: 18./10. 1905 mit Wirkung ab 1./10. 1905; eingetr. 17./11. 1905. Gründer: E. C. Weyhausen, C. H. Cremer, Wilh. Voigt, Bernh. Heye. Bremen; Carl Dinklage, Oldenburg.

Zweck: Fabrikation und Verkauf von Linoleum und sonst. Stoffen für Fussbodenbelag und Wandbekleidung. Der Fabrikbetrieb findet in Coepenick bei Berlin statt, wo die Firma E. C. Weyhausen in Bremen in Erwartung der Errichtung der Ges. als deren Geschäftsführerin ohne Auftrag ein zwischen der Marienstrasse u. der schiffbaren Dahme belegenes, 25 532 qm grosses Grundstück mit allen darauf befindl. Baulichkeiten, Anlagen, Maschinen, Apparaten. Einricht.-Gegenständen u. allem sonst. Zubehör zum Preise von M. 840 000 angekauft hat. Diese Gebäude u. maschinellen Einrichtungen, von denen einige der hauptsächlichsten erst im Jahre 1897 neuerrichtet worden sind, haben bisher schon der Linoleumfabrikation gedient. Die neue Ges. hat das Grundstück u. die gesamte Anlage übernommen u. wird die Fabrikation nach verschiedenen Verbesserungen u. Ergänzungen der Maschinenanlage aufnehmen; sie erwarb ferner, ohne weitere Vergütung, das mit der vorhandenen umfangreichen Öloxidationseinrichtung verbundene neue Walton'sche Patentverfahren für Fabrikation von Linoleum. Im 1. Geschäftsjahr 1905/06 konnten nur acht Monate für die Herstellung gearbeitet werden, da die Anlagen bei der Übernahme noch nicht voll gebrauchsfertig waren, sondern umgebaut u. ergänzt werden mussten. Die Ges. hat sich durch einen Vertrag mit den Bremer Linoleumwerken Delmenhorst (Schlüsselmarke) über d. Ausschliessung gegenseitiger Konkurrenz hinsichtlich der Fabrikat.-Methoden geeinigt u. sich durch Übertragung des Vertriebes ihrer Erzeugnisse an die Bremer Linoleumwerke Delmenhorst die bestens eingerichtete Verkaufsorganisation der Letztgenannten dienstbar gemacht. Um die Verbindung zwischen beiden Ges. zu einer vollständigen zu gestalten, beschloss die a.o. G.-V. v. 5./2. 1907 die Fusion mit den Bremer Linoleumwerken Delmenhorst. Das Cöpenicker Werk ging dergestalt ohne Liquid. als Ganzes an Delmenhorst über, dass für je 5 Cöpenicker Aktien 3 Delmenhorster Aktien, sowie eine Barzahl. von 5% = M. 150 auf den Nominalbetrag der letzteren gewährt wurden. Für die M. 1 500 000 Cöpenicker Aktien wurden also M. 900 000 neue Delmenhorster Aktien gegeben. Frist zum Umtausch 15./7. 1907.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 255 320, Gebäude 710 391, Masch., elektr. Anlagen etc. 450 988, Mobilien 3327, Druckformen 42 038, Kassa 5401, fert. u. halbf. Fabrikate, Roh- u. Betriebs-Material. etc. 954 803, vorausbez. Versich. 4611. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Amort.-Res.-Kto 556 085, Kredit. 298 810, z. R.-F. 3599, Div. 60 000, Tant. an A.-R. 5000, Vortrag 3388. Sa. M. 2 426 882.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 29 277, Gewinn 71 987. Sa. M. 101 264. — Kredit: Betriebsgewinn, abz. Löhne, Zs., Prov., Muster etc. M. 101 264.

Kurs Ende 1905—1906: 125, 140%. Zugelassen in Bremen im Dez. 1905.

Dividende 1905/1906: 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Ernst Werner, Delmenhorst; Rud. Kleemann, Coepenick.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ludolph Müller; Stellv. C. H. Cremer, Mitgl.: Bernh. Heye, Wilh. Voigt, Bremen; Carl Dinklage, Oldenburg.

Zahlstellen: Bremen: Gesellschaftskasse, E. C. Weyhausen.

Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Anker-Marke)

in **Delmenhorst** bei Bremen.

Gegründet: 5./3. 1892; eingetr. 18./3. 1892. Letzte Statutänd. 27./4. 1900.

Zweck: Fabrikation von Linoleum, Lincrusta (Anker-Marke) und ähnlichen Erzeugnissen. Erwerb von Grundeigentum und Betrieb aller mit vorstehendem in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Fabrik wurde 1893 in Betrieb gesetzt und ist inzwischen bedeutend

vergrössert. Grundbesitz der Ges. in Delmenhorst 12 ha 50 a, wozu 1905/06 noch 90 000 qm für M. 130 000 hinzuerworben sind, mit 105 Gebäuden; die maschinelle Einricht. enthält u. a. 9 Dampfmaschinen mit zus. 1450 HP. u. 8 Dampfkessel mit 8 bezw. 12 Atm. Überdruck, sowie 7 elektr. Motore mit ca. 300 HP. Zwecks Errichtung von Musterlagern kaufte die Ges. 1900 die Grundstücke Hamburg, Schleusenbrücke 5—13 und errichtete auf denselben ein eigenes Gebäude, jetzt Nr. 1. Alle Räumlichkeiten sind vermietet. Das Grundstück in Berlin, Leipzigerstrasse 12 wurde bereits 1902 wieder verkauft. Die Vergrösserung der Anlagen erforderte 1906 M. 625 929, die aus den flüssigen Mitteln gedeckt wurden; hiervon werden M. 100 000 erst 1907 fällig. Gesamtanschaffungswert der Anlagen seit 1893 M. 6 229 629 bei M. 2 487 919 Abschreib.

Kapital: M. 3 100 000 in 3100 Aktien à M. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber; können aber gegen Erlegung einer vom A.-R. zu bestimm. Gebühr in Nam.-Aktien umgewandelt werden und umgekehrt. Urspr. M. 650 000, erhöht lt. G.-V. v. 23. 12. 1892 um M. 200 000, lt. G.-V. v. 6./3. 1895 um M. 150 000, lt. G.-V. v. 21./2. 1896 um M. 200 000, lt. G.-V. v. 21./12. 1896 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 16./9. 1897 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 21./2. 1898 um M. 500 000, diese angeboten den Aktionären zu 151%, und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel, Neubeschaffung von Masch. u. Ankauf der Häuser in Berlin u. Hamburg (s. oben); lt. G.-V. v. 27. 4. 1900 um weitere M. 600 000 (auf M. 3 100 000) in 600 Aktien, div.-ber. pro 1900, begeben an ein Konsort. zu 152.50%, wobei dasselbe die Verpflichtung übernahm, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen. Bezugsrecht der Aktionäre war bei der letzten Em. ausgeschlossen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Anteilscheinen von 1899, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1905 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 40 000; ab 1./7. 1905 verstärkte oder Totalkünd. mit 3 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit: Erste Hypoth. zu gunsten von Bernhd. Loose & Co., Bremen (auch Zahlst.), auf den Delmenhorster Grundbesitz nebst allem Zubehör. Verj. der Coup.: 4 J., der verl. Stücke 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 920 000. Kurs in Bremen Ende 1899—1906: 100.50, 99, 100, 100, 101, 101, 101, 101%. Aufgelegt April 1899. Erster Kurs 14./4. 1899: 101%.

II. M. 700 000 Hypoth. auf das Hamburger Haus zu 3¾% verz., 1906 aufgenommen.

III. M. 1 000 000 zu 4% (bis 1./11. 1906 5%), aufgenommen Okt. 1901 bei Bernhd. Loose & Co u. der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, zur Beschaffung der für die Betriebserweiter. u. Geschäftshäuser noch erforderl. Mittel. Sicherheit: Zweite Hypoth. auf das Fabriketabliss. in Delmenhorst. Die Anleihe III soll 1906 gekündigt werden. In Umlauf 1906 noch M. 750 000, deren Zinsfuss lt. Anzeige v. 10./7. 1906 mit Wirkung ab 1./11. 1906 von 5% auf 4% herabgesetzt wurde. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt (event. auf G.-V.-B. über die gesetzliche Höhe hinaus), bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., welche auch Bildung von Specialreserven beschliessen kann. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden unter Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Delmenhorst 242 000, Fabrik- u. Wohngebäude u. Hamburger Geschäftshaus 2 339 200, Masch. u. Einricht. 1 159 500, Eisenbahn-Anschlussgleis, Signalanlage, Löscheinricht., Weganlage, Mobil., Pferde u. Wagen, Rahmen, Schablonen, Druckformen, Riemen, Seile, Werkzeuge u. Geräte 10, fert. u. halbf. Fabrikate, Material. 2 840 179, Kassa, Effekten, Wechsel u. Bankguth. 438 509, Aussenstände 1 298 277, vorausbez. Versich. 17 303. — Passiva: A.-K. 3 100 000, 4% Anleihe 920 000, 4% conv. do. 750 000, Hamburger Hypoth. 700 000, R-F. 1 000 000 (Rückl. 25 000), Spec.-R.-F. 400 000 (Rückl. 100 000), Arb.-Unterst.-F. 50 000, Buchschulden 221 026, Accepte 201 815, Anleihe-Zs. 5269, Vortrag f. Unk., Feuer-Versich., Steuern u. Abgaben 179 758, Div. 682 000, Tant. 94 772, Vortrag 30 337. Sa. M. 8 334 979.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 93 191, Abschreib. 332 729, Dubiose 3498, Gewinn 932 109. — Kredit: Vortrag 20 292, Betriebsgewinn abzügl. Betriebs-Unk. 1 341 236. Sa. M. 1 361 529.

Kurs der Aktien: In Bremen Ende 1895—1906: 120, 163, 190.50, 203, 197, 168, 156.75, 106, 137.75, 207, 255, 280%. — In Berlin Ende 1900—1906: 169, 156, 105.50, 137.50, 209, 258, 284.25%. Eingef. im Okt. 1900 durch die Dresdner Bank. Erster Kurs am 10./10. 1900: 169%.

Dividenden 1892—1906: 0, 0, 2, 8, 14, 15, 15, 13, 13, 0, 0, 10, 15, 20, 22%. Coup.-Verj.: Nach den Statuten 3 Jahre, doch sind hierfür die gesetzl. Bestimm. massgebend (Wortlaut im Prospekt),

Vorstand: H. F. G. Gericke, M. Volckmann. **Prokuristen:** F. G. Sanders, J. F. J. Mäder.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Carl Ed. Meyer, Stellv. Bank-Dir. C. G. Hartwig, Wilh. Oelze, H. A. Gildemeister, Thomas Achelis, Bremen.

Zahlstellen: Bremen: Bernhd. Loose & Co., Bremer Bank, Fil. der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. *

Deutsche Linoleum- & Wachstuch-Compagnie

in **Rixdorf-Berlin.**

Gegründet: 7./8. 1882; eingetr. 26./8. 1882. Letzte Statutänd. 29./6. 1900, 26./4. bzw. 15./8. 1905 u. 24./4. 1906.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Linoleum und damit verwandter Artikel. Die Ges. ist im ausschliessl. Besitze mehrerer Patente für Inlaid in den meisten Kulturstaaten u. ver-

dankt diesem Specialartikel mit ihre Rentabilität seit 1903. Der Umsatz ist im Steigen begriffen. Etwa 520 Beamte u. Arbeiter. Der unmittelbar an der Bahn gelegene und mit dieser durch Anschlussgeleis verbundene Grundbesitz in Rixdorf umfasst rund 27 000 qm, von denen etwa die Hälfte bebaut ist. Versich.-Wert der Gebäude M. 1 040 000; ein Teil des Feuerrisikos (25%) trägt die Ges. selbst, wofür ein besond. Assekuranz-F. angelegt ist. Die Ges. erwarb 1903 die s. Z. stillgelegten, 1899 auf einem 70 613 qm grossen, am Finowkanal gelegenen Grundstück errichteten Betriebsanlagen der Eberswalder Linoleum-Werke Frentzel & Söhne mit allen Gebäuden, Masch. und Zubehör und setzte dieselben 25./9. 1903 in Betrieb. Der Kaufpreis wurde mit M. 100 000 aus bereiten Mitteln bar belegt, M. 400 000 bleiben 10 Jahre unkündbar hypothek. stehen. Die Eberswalder Anlagen wurden 1906/07 durch einen Erweiterungsbau vergrössert, Kosten hierfür ca. M. 280 000, die aus den vorhandenen Mitteln Deckung fanden. Sonstige Zugänge an Anlage-Kti 1906 M. 61 898.

Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Inh.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1883 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 21./3. 1890 um M. 600 000, lt. G.-V. v. 9./3. 1897 um M. 1 200 000, wovon eingezahlt 1897 M. 600 000, am 1./4. 1898 M. 300 000, am 1./7. 1898 restl. M. 300 000; ferner erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien, von denen zunächst 300 begeben wurden, und zwar 294 zu pari, 6 zu 105%; restl. 300 Aktien wurden den Aktionären im Mai-Juni 1904 zu pari angeboten: div.-ber. p. r. t. für 1904 zur Hälfte. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./8. 1905 um M. 300 000 (auf M. 3 300 000) in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, angeboten den Aktionären 10 : 1 v. 1.—15./9. 1905 zu 155%. Die G.-V. v. 24./4. 1906 beschloss die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien umzuwandeln; Frist 22./8. 1906.

Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1899, rückzahlb. zu 103%. 800 Stücke à M. 1000, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch Verl. im April auf 1./10. mit $1^1/_4$% u. ersp. Zs.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypothek von M. 1 300 000 zur ersten Stelle auf sämtl. Liegenschaften des Rixdorfer Werkes für Hardy & Co. G. m. b. H. Die Gebäude u. der der Anleihe verpfändete Grund u. Boden (27 000 qm, wovon 11 000 qm bebaut) wurden auf M. 1 710 799 geschätzt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 136 000. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: —, 100.10, 97.50, 99.10, 102, 103, 104, 103.25%. Aufgelegt 27./5. 1899 durch Hardy & Co., G. m. b. H. zu 102.75%. **Hypothek:** M. 400 000 zu $4^1/_2$% auf Eberswalde (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anlage Rixdorf: Grundstück 286 099, Gebäude 939 435, Masch. 727 351, Werkz., Utensil., Druckformen 133 722; Anlage Eberswalde: Grundst. 65 450, Gebäude 230 117, Masch. 240 203, Werkzeuge u. Utensil. 10 632, Neuanlage in Ausführung 237 696; Kassa, Wechsel u. Effekten 179 661, Patente 182 929, Debit. einschl. Bankguth. 1 313 169, Ware auf Lager u. in Fabrikation, Mustermaterial etc. 1 636 009, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 932 393. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. Eberswalde 400 000, Oblig. 1 136 000, do. Tilg.-Kto 1545, do. Zs.-Kto 14 051, Unk.-Vortrag 13 104, R.-F. 333 637, Spec.-R.-F. 430 000 (Rückl. 100 000), Assekuranz-Res.-F. 153 883, Patent-Amort.-Kto 150 000, Unterst.-F. 80 000 do. B 15 000, Arb.-Wohlf.-Kto 2259, Kredit. 371 414, Div. 495 000, Tant. an Vorst. 56 537, do. an A.-R. 45 837, Grat. 26 000, Vortrag 90 474. Sa. M. 7 114 869.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 179 936, Reparat. 62 336, Unk. u. Zs. 321 319, Steuern u. Abgaben 18 073, Wohlf.-Einricht. 25 697, Kursverlust 52, Delkr.-Kto 39 452, Gewinn 813 849. — Kredit: Vortrag 74 811, Delkr.-Kto 31 638, Miete u. Pacht 751, Bruttogewinn 1 353 514. Sa. M. 1 460 715.

Kurs Ende 1904—1906: 155.80, 217, 213%. Zugelassen M. 3 000 000 Sept. 1904; davon M. 700 000 am 14./9. 1904 zur Zeichnung bei der Zahlst. zu 125% zuzügl. lauf. Stück-Zs. aufgelegt; erster Kurs 17./9. 1904 132%. Notiert in Berlin. Ab 15./6. 1906 sind nur solche Stücke lieferbar, die auf Inhaber ausgestellt oder auf Inhaber abgestempelt sind.

Dividenden 1894—1906: 10, 15, 15, 15, 10, 6, 0, 0, 0, 7, 11, $12^1/_2$, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Oscar Poppe; kaufm. Dir. Gust. Hueck; techn. Dir. Hauptm. a. D. Curt von Michalkowski. **Prokuristen:** Rich. Ebeling, Paul Händel.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Kommerz.-Rat Herm. Wirth, Stellv. Bankier Selmar Solmitz, Berlin; Adolf Riemann, Coburg; Fred S. Warburg, London; Bernh. Bräutigam, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.

Leder-, Schuh- und Rauchwaren-Fabriken.

Aachener Lederfabrik, Akt.-Ges. in Aachen.

Gegründet: 10./5. 1898; eingetr. 8./7. 1898. Statutänd. 6./7. 1899, 19./9. 1903, 24./10. bezw. 6./12. 1904, 20./10. 1905 u. 23./5. 1907. Übernahmepreis M. 1 123 000. Gründung s. Jahrgang 1902/1903. Die Firma lautete bis 6./12. 1904 „A.-G. für Lederfabrikation de Hesselle & Cie.“

Zweck: Fabrikation von Leder aller Art, insbesondere von Riemencroupons, Sohlledercroupons, Vachecroupons u. Vacheabfällen. — Das Unternehmen wird auf dem der Ges. gehörigen, in der Jülichstr. 236 zu Aachen belegenen Grundstück betrieben, dasselbe ist 1 ha 5 a 52 qm gross und vollständig lastenfrei, Taxwert im März 1901 M. 154 288. Bebaut sind rund 5500 qm. Die Gebäude — Rohhäutelager, Gerbstoffmagazine, Wasserwerkstatt, 5 Grubenhallen, 3 Trockenhäuser, 5 Appreturwerkstätten, Extraktion und Vacuumanlagen, je 2 Masch.- und Kesselhäuser, Warenlager, Bureau-Wohnhaus — standen Ende 1903 mit M. 242 500 zu Buche. Zu den eingebrachten Immobil. gehört auch eine Wassergerechtsame. Die Ges. beschäftigt durchschnittlich 140 Arbeiter und arbeitet nach amerikanischem, den deutschen Verhältnissen angepasstem System. — Im Juli 1904 gelegentlich der Abwesenheit des techn. Direktors Heinr. de Hesselle stellte sich heraus, dass dieser seit Jahren Bilanzfälschungen begangen, indem er die in den Gruben und Zurichtungen befindlichen Häute, die sich bei der damals mangelhaften Buchführung einer genauen Nachprüfung entzogen, in Zahl und Gewicht höher angegeben und auf diese Weise tatsächlich nicht erzielte Gewinne herausgerechnet hatte, deren Verteilung also zu Unrecht geschehen war. Die Sorge der Verwaltung nach dieser Entdeckung war auf eine genaue Inventuraufnahme gerichtet, die sich aber per 30./4. 1904 (dem eigentl. Schluss des Geschäftsjahres) mangels fehlender Unterlagen nicht aufstellen liess. Um zweifellos richtig zu gehen, blieb nichts anderes übrig, als der Aufstellung die Bestände per 15./7. zugrunde zu legen. Nach Bekanntwerden der Unregelmässigkeiten hatte die Verwaltung von dem danach flüchtig gewordenen Dir. de Hesselle notarielle Abtretung seines damals auf M. 300 000 geschätzten Vermögens bewirkt. Einer auf den 27./8. 1904 einberufenen G.-V. wurde der Stand des Unternehmens unterbreitet und von derselben eine 7gliedrige Kommission zur Prüfung der Verhältnisse der Ges., besonders auch der event. Regresspflicht der Verwaltungsorgane, eingesetzt. Die Kommission kam zwar zu der Überzeugung, dass eine Ersatzpflicht des Vorst. u. A.-R., die beide übrigens nicht gelten lassen wollten, vorhanden sei, empfahlen aber im Interesse der Ges. die Annahme eines Vergleichs, da im Falle Scheiterns desselben jahrelange Prozesse entstanden wären, die etwa erstrittene Ersatzsumme aber in keinem Verhältnisse zu den Vorteilen eines Vergleichs gestanden hätte. Die G.-V. v. 24./10. 1904, in welcher die Kommiss. ihren Bericht, der die Lebensfähigkeit des Unternehmens anerkannte, genehmigte nach langen Debatten die unter Kapital angeführten Einigungsbeschlüsse. Die Unterbilanz am 15./7. 1904 wurde mit M. 1 349 534 ausgewiesen. Aus den unter Kapital erwähnten M. 200 000 an die Ges. übergegang. Vermögensteilen de Hesselles wurden bisher M. 136 771 erlöst. Zu verwerten bleiben noch: das frühere Wohnhaus de Hesselles in Aachen, sowie frs. 95 000 Aktien der Manufacture de Chaussures françaises à Varsovie nebst zugehörigen Genussscheinen. Nach Hinzurechnung der hieraus resultierenden M. 40 000 zu den bereits erlösten M. 136 771 bleiben M. 23 228, mit welchem Betrage die Aktien der Manufacture de Chaussures françaises à Varsovie bewertet wurden. Da jedoch der Tageswert dieser Aktien nicht festzustellen ist, so wurde der Betrag ganz abgeschrieben (1905/06 mit M. 22 000 verkauft). Der Betrieb 1904/1905 ist durch die Rekonstruktion der Ges. beeinträchtigt worden. An feststellbaren, nicht wiederkehrenden Ausgaben waren insgesamt M. 73 292 aufzuwenden. Dazu traten nachträgl. Abschreib. m. M. 5489, Abschreib. für 1904/1905 mit M. 20 861 und die oben erwähnten M. 23 228 auf Effekten (Manufactures de Chaussures), wodurch die Gesamtaufwendungen sich auf M. 122 870 summieren. Dagegen wurde aus dem Betrieb ein Überschuss von M. 70 033 erzielt, so dass ein Verlust von M. 52 537 sich ergab; davon wurden M. 21 635 durch die Res. gedeckt und restl. M. 30 902 als Unterbilanz vorgetragen. Eine gründliche Reorganisation wurde 1905/1906 durchgeführt, nicht nur durch rationelle Änderung des Betriebes u. durch Aufhebung der Berliner Filiale, sondern auch durch Verabschiedung des kaufmänn. Dir. Dr. Franz Jorissen, der zufolge des obenerwähnten Vergleichs mit dem alten A.-R. mit übernommen werden musste und mit dem obigen techn. Dir. Heinr. de Hesselle 6 Jahre lang im Amte war.

Kapital: M. 1 375 000 in 1375 Aktien à M. 1000, wovon 1200 abgest. Urspr. M. 1 150 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Produktion lt. G.-V. v. 6./7. 1899 um M. 350 000 in 350, ab 1./5. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Gründern, soweit sie noch Aktionäre waren, und derzeitigen Aktionären je zur Hälfte (letzteren 7 : 1) bis 16./10. 1899 zu 115% zuzügl. 5% Zs. ab 1./5. 1899. Bezugsvorrechte der Gründer sind lt. Beschl. der gleichen G.-V. aufgehoben. Weiter erhöht zwecks Verminderung der Verbindlichkeiten und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./9. 1903 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 ab 1./5. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 112% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1./5. 1903, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 22./10.—6./11. 1903 zu 116% zuzügl. 5% Stück-Zs. Agio mit M. 47 946 in den R.-F. Zwecks Reorganisation der Ges. wurde in der G.-V. v. 24./10. 1904 folgendem Vergleichsvorschlage der Prüfungskommission zugestimmt: Die Tilg. des in der Bilanz v. 15./7. 1904 ausgewiesenen Verlustes von M. 1 349 534 und die Beschaffung neuer Betriebsmittel erfolgt in folgender Weise: Das A.-K. wird durch Einziehung von 67 aus dem Vermögen des früheren Direktors de Hesselle an die Ges. übergegangenen Aktien u. von weitern 133 Aktien, die der Ges. kostenlos zur Verfügung gestellt werden, und durch Zus.legung der nicht eingezogenen 1800 Aktien im Verhältnis 3 : 2 (Frist bis 30./4. 1905, 54 nicht vorgezeigte Aktien wurden für kraftlos erklärt) auf M. 1 200 000 herabgesetzt und wieder durch Ausgabe von 175 Aktien à M. 1000 auf M. 1 375 000 erhöht. Die 175 neuen Aktien werden von den Mitgliedern der Verwaltung zum Nennwert übernommen. Letztere zahlen der Ges. M. 300 000; hiervon dient der den Nennwert

der Aktien übersteigende Betrag von M. 125 000 zur Tilg. des Verlustes in dieser Höhe. Die neuen Aktien haben bis 30./4. 1905 kein Div.-Recht. Der Verlust wird um weitere M. 200 000, durch die aus dem Vermögen des früheren Direktors de Hesselle in das Eigentum der Ges. übergegangenen Vermögenswerte, vermindert. Zur Tilg. des dann noch ungedeckten Verlustes von M. 224 534 werden der R.-F. II mit M. 114 400 und von dem M. 131 769 betragenden R.-F. I ein Teilbetrag von M. 110 134 benutzt. Für jede der eingelieferten 133 Aktien und für jede bei der Zus.legung einbehaltene 3. Aktie erhielt der Einlieferer einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren Genussschein. Zur Tilg. letzterer soll $^1/_4$ des Reingewinns dienen, der verbleibt, nachdem die Aktionäre 5% Div. erhalten haben. Die Tilg. erfolgt durch Auslos. Es werden jedesmal soviel Genussscheine ausgelost, als volle M. 1000 in dem zur Tilg. der Scheine verfügbaren Bestande vorhanden sind. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, nach G.-V.-B. sämtliche noch nicht ausgelosten Genussscheine zur Einlösung à M. 300 aufzukündigen. Die in Frage kommenden Mitglieder der Verwaltung verpflichten sich, der Ges. die erforderlichen 133 Aktien am Tage der Eintrag. dieser Beschlüsse kostenlos zur Verfüg. zu stellen. Ferner zahlen sie der Ges. dann M. 300 000 unter Übernahme der neuen Aktien. Die Ges. erteilt dagegen den Vorgenannten für ihre Geschäftsführung bis 15./7. 1904 unter Verzicht auf irgendwelche Ansprüche auf Schadenersatz oder Erstattung der bezahlten Gewinnanteile vollständige Entlastung, so dass also die Ges. nicht berechtigt ist, unter irgendwelchem Gesichtspunkt Rechte gegen dieselben aus ihrer bisherigen Geschäftsführung herzuleiten. Gegen diesen Beschluss wurde von einigen Aktionären Protest eingelegt u. Klage gegen den A. Schaaffh. Bankverein auf Zurücknahme der Aktien zum Erwerbspreis angestellt, in 1. Instanz aber mit ihrer Klage abgewiesen; der Prozess schwebt noch in zweiter Instanz beim Kammergericht. Am 23./5. 1907 kamen erstmalig 5 Genussscheine zur Auslos.

Geschäftsjahr: Kalenderj., bis 1906 vom 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., sodann 5% Div., vom Übrigen $^1/_4$ zur Tilg. der Genussscheine durch Ausl., weiter vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellen 5% Tant an A.-R. (ausser M. 1000 fester jährl. Vergüt. für jedes Mitgl.), mind. 5% zum Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnl. Verluste und Ausgaben, auch können daraus Zuweisungen zum R.-F. und Ergänzung der Div. bis auf 5% erfolgen.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Grundstück 100 000, Wassergerechtsame 1, Fabrikgebäude 260 759, Wohnhaus (Hesselle) 73 000, Masch. u. Utensil. 111 316, elektr. Anlagen 1246, Verfahren 1, Rohhäute, Grubenbestände, Halbfabrikate 665 357, fertig. Leder 135 039, Gerbstoffe, Material., Abfallprodukte 95 633, Debit. 620 458, Kassa 3384, Wechsel 5920, Effekten 1000. — Passiva: A.-K. 1 375 000, Accepte 368 807, Bankkto 117 142, Kredit. 177 429, Hypoth. (auf Haus Monheimsallee 83) 33 000, Gewinn (z. R.-F.) 1737. Sa. M. 2 073 117.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 30 901, Abschreib. 28 761, Handl.-Unk. 77 764, Beamtengehälter u. Abfindungen 54 146, Bankzs. u. Bankspesen 24 151, Provis. 26 489; Fabrikations-Unkosten: a) Material etc. 54 730, b) Löhne 134 384, Gewinn 1737. — Kredit: Gewinn auf Warenkto 411 068, do. auf Effekten, Erlös für Frs. 95 000 Nom.-Aktien der Manufacture de Chaussures Françaises à Varsovie 21 999. Sa. M. 433 067.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 100 000, Wassergerechtsame 1, Fabrik-Gebäude 258 179, Wohnhaus 73 000, Masch. u. Utensil. 111 219, elektr. Anlagen 830, Verfahren 1, Rohhäute, Halbfabrik., Grubenbestände 779 659, fertiges Leder 351 805, Gerbstoffe, Material. u. Abfallprodukte 56 678, Debit. 444 245, Kassa 2521, Effekten 1000, Wechsel 6654. — Passiva: A.-K. 1 375 000, Accepte 394 470, Bankkto 242 575, Kredit. 69 466, Hypoth. 33 000, R.-F. 5215 (Rückl. 3477), z. R.-F. II 1011, Div. 55 000, z. Genussschein-Tilg.-F. 5058, Vortrag 1441. Sa. M. 2 185 796.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 30 177, Handl.-Unk 23 341, Beamtengehälter 30 341, Zs. 15 542, Provis. 26 696, Fabrikat.-Unk. 124 537, Gewinn 69 545. Sa. M. 320 183. — Kredit: Gewinn an Waren M. 320 183.

Kurs Ende 1902—1904: 104.25, 135.60, 61%. Zugel. M. 1 500 000, eingef. 24./11. 1902 durch den A. Schaaffh. Bankver. zu 121%. Sämtl. Stücke notierten in Berlin, u. zwar ab 2./1. 1905 frei Zs., seit 18./5. 1905 Notiz ganz eingestellt.

Dividenden: 1898/99—1905/06: 10, 10, 10, 10, 10, 0, 0, 0%; 1906 (Mai—Dez.): 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Straub. **Prokuristen:** Herm. Lohmeyer, Theod. Schündelen.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Senator Leopold Fischer, Hannover; Bankier Dr. Ernst Loeb, Berlin; Dir. K. Ziegelbauer, Alfeld a. L.; Rechtsanwalt Franz Oster, Aachen.

Zahlstellen: Aachen: Ges.-Kasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Berlin: Heinr. Emden & Co.; Alfeld: Alfelder Bank. *

Lederfabrik Aktiengesellschaft

vormals James Eyck & Strasser Commanditgesellschaft in **Berlin,**
Drontheimerstrasse 32/34, mit Filiale in Gloversville N. Y.

Gegründet: 25./2., mit Nachtrag v. 20./5. 1898; eingetr. 6./6. 1898. Letzte Statutänd. 27./4. 1905 u. 30./4. 1906. Übernahmepreis der früh. Firma samt den Immobil. Berlin, Drontheimerstr. 15a/16,

Gerbereiutensil., Waren, Aussenständen etc. zus. M. 2 100 371 abz. M. 923 907 Schulden, also für M. 1 025 026. Die Bewertung des Grund und Bodens, der Gebäude, Masch. etc. erfolgte nach Taxen vom Jan. 1898 mit zus. M. 614 123. Die drei Grundstücke, welche als ein zus.gehöriges Ganzes zu betrachten sind, haben eine Grösse von ca. 6858,7 qm, wovon 3777,9 qm bebaut sind. Fabrikat. von Handschuhleder, Lederfärberei u. Lederzurichterei, insbes. Erwerb u. Betrieb der bisher von der Firma „James Eyck & Strasser Commanditges." zu Berlin betrieb. Lederfabrik, Gerberei u. Färberei. 1898 wurde das Etablissement bedeutend vergrössert und 1900 ein Fabrikneubau errichtet. Wöchentlich werden 20—25 000 Felle verarbeitet. Die Ges. übernahm 1903 zur Rettung einer Forderung die Aktiven einer in Konkurs geratenen Handschuhfabrik in Böhmen mit Filiale in Budapest und beglich die Passiven. 1904 Aufnahme der Handschuhfabrikation; dieser sich günstig entwickelnden Abteil. wurde die Fabrik in Platten (Böhmen) angegliedert, welche die Ges. bei der Liquid. vorerwähnten Kontos übernahm. Der Umsatz stieg 1906 von M. 4 000 000 auf M. 6 000 000. Infolge der Steigerung der Produktion wurden 1906 die maschin. Anlagen erheblich erweitert, auch ist deren fernere Vergrösserung vorgesehen. Die Masch. wurden bis auf die Neuanschaff. (M. 50 872) mit M. 125 872 abgeschrieben.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zwecks Abstossung der Bankierschuld lt. G.-V. v. 8./3. 1900 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank in Berlin zu 120%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 30./4.—14./5. 1900 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Zur Tilg. von Bankschulden u. zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 27./4. 1905 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 2 000 000) in 250 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Bankfirma L. S. Rothschild in Berlin zu pari. Dieselbe hatte dafür sämtl. Em.-Kosten, Stempel, auch die der Einführ. der neuen Aktien an der Berliner Börse zu tragen.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 105%, aufgenommen 1905 beim Bankhaus L. S. Rothschild in Berlin zu pari zwecks Tilg. der Bankschulden. 700 Stücke à M. 1000, 600 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Em.-Kosten von M. 15 000 zu Lasten der Ges. Für die Anleihe ist eine auf Namen der Berliner Handels-Ges. lautende Sicherheitshypoth. in Höhe von M. 1 050 000 auf die Anlagen des Unternehm. eingetragen worden. Tilg. ab 1910 bis spät. 1940. Kurs Ende 1905—1906: 102.70, 101%. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte Ende Mai 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. von M. 12 000 Fixum), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 267 700, Gebäude 300 000, Masch. 50 000, Utensil. u. Werkzeuge 1, elektr. Beleucht. 1, Fuhrwerk 1, Kassa 8004, Wechsel 20 978, Kaut.-Kto 1803, vorausbez. Versich. 18 516, Vorräte 3 602 565, Material. u. Kohlen 55 122, Handschuh-Fabrikat.-Kto 268 099, ausw. Fabrik. u. Niederlage 540 000, Debit. 791 564. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 11 891, R.-F. 200 000, Spec.-R.-F. 100 000, Disp.-F. 125 000 (Rückl. 100 000), Accepte 728 315, rückst. Steuern u. Abgaben, Frachten u. Zölle, Arb.-Versich. etc. 85 366, Kredit. 525 347, Bank- do. 892 512, Div. 200 000, do. alte 660, Tant. an A.-R. 16 749, Remun. 15 000, Vortrag 23 515. Sa. M. 5 924 357.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Provis. 213 587, Frachten, Zölle, Skonti 395 076, Versich., Steuern u. Abgaben 23 440, Zs. u. Diskont 128 291, Oblig.-Zs. 45 000, Fuhrwerks-Unk. u. Reparat. 36 202, Arb.-Versich. 17 628, Abschreib. 234 066, Gewinn 355 264. — Kredit: Vortrag 7771, Miete 3510, Fabrikationsgewinn 1 437 276. Sa. M. 1 448 558.

Kurs Ende 1899—1906: 129.75, 97, 95.50, 120.10, 124.75, 110.25, 107, 120%. Aufgel. durch L. S. Rothschild 20./6. 1899 zu 130%. Erster Kurs 26./6. 1899: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1906: 10, $12^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 6, 6, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: David Wolpe, Peter Schmedding. **Prokurist:** Fr. Haase.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Osc. Rothschild, Stellv. Bankier Louis Rothschild, Komm.-Rat Ernst Behrens, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Ing. Ernst Neuberg, Berlin; George Zacharias, Königsberg i. Pr.

Zahlstellen: Berlin: Geschäftskasse, L. S. Rothschild, Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland. *

Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co.

in **Hirschberg** a. Saale mit Filiale in Berlin.

Gegründet: 5./7. 1893 durch Übernahme der Lederfabrik der Kommandit-Ges. Heinrich Knoch & Co. für M. 2 110 000; eingetr. 25./7. 1893. Statutänd. 28./4. 1900, 25./4. 1903 u. 8./5. 1907.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Leder, speciell Sohl- u. Vacheleder u. anderen verwandten Artikeln. Arbeiterzahl ca. 600. Die durch einen zweimaligen Brand. Dez. 1898 u. April 1900, zerstörten Anlagen sind in grossem Massstabe mit M. 1 309 567 Kostenaufwand wieder aufgebaut. Die elektr. Centrale hat eine Leist. von 450—500 HP. 1906 Erwerb einiger benachbarter Anwesen u. Grundstücke, sowie Anschaffung von neuen Masch. etc. Erfordernisse hierfür 1906: M. 159 221. Umsatz 1901—1906: M. 6 235 339, 7 323 958, 8 838 000, 8 618 000, 9 025 000, ca. 11 000 000. Die Ges. ist mit M. 195 000 bei einer Ges. m. b. H. beteiligt, welche Wohlf.-Einricht. (Erbauung von Wohnhäusern etc.) für Beamte u. Arbeiter der Lederfabrik bezweckt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 110 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./10. 1897 um M. 1 190 000 in 1190, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Marcus Nelken & Sohn zu 110%, angeboten M. 527 000 den Aktionären 4 : 1 v. 12. bis 26./11. 1897 zu 120%. Ferner erhöht zur Erniedrigung der Verbindlichkeiten u. Ausdehnung des Geschäftes lt. G.-V. v. 25./4. 1903 um M. 700 000 (auf M. 4 000 000) in 700 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von Marcus Nelken & Sohn zu 112%, angeboten den Aktionären 660 Stück 5 : 1 v. 16.—29./5. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Agio mit M. 62 320 in den R.-F. Sämtl. Em.-Spesen trug die Ges., welche auch zu den Kosten der Einführung der neuen Aktien an der Börse M. 6000 beisteuerte.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25./4. 1903, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 auf Namen der Vogtl. Bank in Plauen i. V. als Pfandhalterin. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1934 durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.: kann ab 1910 verstärkt oder mit 6monat. Frist ganz gekündigt werden. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hyp. auf den gesamten Liegenschaften der Ges. in Höhe von M. 1 500 000 zu gunsten genannter Pfandhalterin. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. M. 474 000 waren zum Umtausch der auf 1./11. 1903 gekünd. Oblig. von 1897 bestimmt, der 5.—18./5. 1903 stattfinden konnte, wobei den Inhabern der gekünd. Stücke der Amort.-Zuschlag der alten Anleihe von M. 30 für jede Oblig. bar vergütet wurde; die überschiess. M. 726 000 der neuen Anleihe dienten zur Stärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 164 000. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 102, 103.75, —, 103.50%. Zugel. Juli 1903. Erster Kurs 14./7. 1903: 102%. Seit Aug. 1903 auch in Hamburg notiert. Kurs daselbst Ende 1903—1906: 102, 103.75, —, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1903), event. besond. Rückl., alsdann 4% Div., vom Übrigen 6½% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. event. Super-Div. Hch. Knoch sen. als techn. Beirat des A.-R. erhält von dem nach Abzug der Abschreib. u. Rückstell. verbleib. Reingewinn ausser einem Fixum 12½% Tant., Vorst. u. Angestellte desgleichen zus. 10%.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 365 232, Gruben 114 119, Masch. u. Kessel 704 265, Gerberei 3 156 237, Rohhäute 996 524, fertiges Leder 1 274 536, Gerbstoffe 871 157, Abfälle u. Leimleder 16 405, Kassa 63 629, Reichsbankgirokto 32 663, Wechsel 450 186, Effekten 9523, Debit. 2 791 953, Fil. Berlin: Kassa, Kaufwaren etc. 170 706, Fuhrwesen 24 000, Betriebsmaterialien 70 764, Geschäftsanteile der Wohlfahrtseinricht. für Beamte u. Arb. der Lederfabrik G. m. b. H. 195 000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 164 000, do. Zs.-Kto 13 162, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 1 047 498 (Rückl. 100 000), Arb.-Unterst.-F. 97 085 (Rückl. 12 000), Beamten-Pens.-F. 82 000 (Rückl. 12 000), Sparkasse 71 745, Accepte 1 980 634, Kredit. (abzügl. 34 331 Debit.) 2 534 998, Wechsel-Zs. 86 771, z. Div.-Ergänz.-F. 100 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 178 413, do. an A.-R. 41 141, Div. 400 000, do. alte 900, z. Agio-Kto f. Oblig. 34 920, Vortrag 73 634. Sa. M. 12 306 905.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschr. 152 168, Gewinn 952 109. — Kredit: Vortrag 59 161, Gewinn auf Waren 1 045 116. Sa. M. 1 104 277.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1897—1906: 143.50, 145.50, 150.75, 137.75, 125, 135.80, 153.50, 148.75, 161.50, 163%. Eingeführt Nov. 1897 zu 140.75%; lieferbar seit Juli 1903 sämtl. Stücke. In Hamburg eingeführt im Aug. 1903; Kurs daselbst Ende 1903—1906: 153.50, 149.50, 159, 161.50%.

Dividenden 1893—1906: 6½, 6½, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Knoch jun., Heinr. Kern, Max Knoch. **Prokurist:** Gust. Stemmler.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Ernst Popert, Hamburg; Stellv. A. W. Osterrieth, Cöln; Leop. H. Kaufmann, Frankf. a. M.; Lederfabrik L. Vogl, Mattichhofen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Hamburg: Wechslerbank; Plauen: Vogtländ. Bank. *

Niederrheinische Actien-Gesellschaft für Lederfabrikation

vormals Z. Spier in Wickrath.

Gegründet: 14./2. 1889. Übernahmepreis M. 1 468 807. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 31./1. 1900.

Zweck: Lederfabrikation. Dieselbe erstreckt sich auf sämtl. feineren Rindledersorten für Schuh-, Portefeuille-, Koffer-, Taschen- und Möbelzwecke, für Wagenbauer und Sattler- sowie Spalten aller Art, ausserdem werden grosse Quantitäten lackierter Leder für alle Zwecke hergestellt. Arbeiterzahl ca. 250. Grundstück 437 a gross. Zur Erhöhung der Produktion Errichtung umfangreicher Neuanlagen auf einem der Fabrik gegenüberliegenden neu erworb. Terrain, deren Inbetriebnahme Ende 1906 erfolgen wird. Die Kosten werden aus bereiten Mitteln bestritten. 1906 Umsatzerhöhung um M. 436 935.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./3. 1898 um M. 300 000 (div.-ber. ab 1./1. 1898), davon angeboten M. 170 000 den Aktion. mit 180%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V. Die gesamte innere Einricht. der Fabrik ist vollständig abgeschrieben.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 195 672, Gebäude 448 941, Masch. 1, Utensil. u. Werkzeuge 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Mobil. 1, Fuhrwesen 1, Vorräte an Rohhäuten, Leder etc. 774 489, Kassa 8202, Wechsel 141 887, Effekten u. Hypoth. 349 856, Werte des Arb.-Unterst.-F. u. der Spierschen Witwen- u. Waisenstiftung 189 288, vorausbez. Versich. 17 226, Debit. 636 695, Bankguth. 569 195, Bau-Kto 147 975. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 121 797, Arb.-Unterst.-F. 176 670 (Rückl. 10 000), Spiersche Witwen- u. Waisen-Stift. 20 009, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 470 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 37 354 (Rückl. 10 000), Remuneration 10 000, Tant. 12 634, do. an A.-R. 23 690, Div. 200 000, do. alte 300, Vortrag 6977. Sa. M. 3 479 435.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 52 126, Steuern 30 939, Feuerversich. 4300, Immobilien-Reparat. 4625, Handl.-Unk. 109 614, Kursverlust 780, Reingewinn 293 303. — Kredit: Vortrag 5366, Zs. 31 803, Miete 4137, Fabrikat.-Gewinn 454 381. Sa. M. 495 689.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1889—1906: 138, 116.70, 73, 69, 93.80, 132.80, —, 187.50, 223, 229.50, 193.60, 167.50, 146, 165, 188, 187, 187, 184.50%; aufgelegt 2./4. 1889 zu 138%. — In Berlin Ende 1898—1906: 230, 193.25, 167.75, 145.25, 165.25, —, 186.60, 187.60, 184.25%, daselbst eingef. 23./5. 1898; erster Kurs 228%. **Dividenden 1889—1906:** 10, 8, 1½, 4, 7, 10, 14, 14, 15, 15, 12, 12, 9, 9, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. H. Wettendorf, Stellv. Louis Spier.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Walter Meynen, Köln; Stellv. Bank-Dir. Konsul Arth. Siebert, Frankf. a. M.; Rechtsanw. Benno Pakscher, Berlin; Frz. Osterrieth, Köln; Wilh. Schulten, Elberfeld.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin, Frankf. a. M. u. Wiesbaden: Mitteld. Creditbank; Elberfeld: Kern, Hof & Sachsse. *

Eduard Lingel, Schuhfabrik Akt.-Ges. in Erfurt.

Gegründet: 4./8. 1898 mit Wirkung ab 1./6. 1898; eingetr. 20./8. 1898. Letzte Statutänd. 12./12. 1899.

Zweck: Fortbetrieb der seit 1872 bestehenden Schuhfabrik Eduard Lingel, übernommen bei der Gründung der Ges. mit M. 2 998 000; Herstellung u. Verwertung von Schuhwaren, sowie einschlagender Artikel. Die Fabrik in Erfurt, Löberflur 22 c, umfasst ein Areal von 19,238 qm; 1906 wurde das Etablissement erheblich vergrössert.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte u. Arb., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Fabrikanlagen 599 770, elektr. Anlage 55 024, Fabrikeinricht. 14 849, Masch., Transmissionen u. Treibriemen 284 914, Utensil. u. Leisten 121 681, Fuhrwerk 1, Modelle 1, Geschäftsmöbel u. Kontor-Utensil. 1, Rohmaterial. 450 579, halbfert., verkaufte Waren 63 216, fertige Waren 2753, Musterkollekt. 13 562, Wechsel 115 072, Kassa 9471, ausstehende Forderungen (1286 Konti) 1 775 772, Bankguth. 504 436. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 175 000, Spec.-R.-F. 105 000, Gewinn 731 104. Sa. M. 4 011 104.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zum R.-F. 40 000, z. Spec.-R.-F. 15 000, Div. 570 000, Tant. an A.-R. u. Vorst., Grat. an Beamten u. sonst. Zuwendungen an das Arbeiterpersonal 75 000, Vortrag 31 104. — Kredit: Vortrag 26 472, Bilanz-Kto 704 632. Sa. M. 731 104.

Kurs Ende 1905—1906: 227, 275%. Zugelassen in Berlin im Nov. 1905; erster Kurs 2./12. 1905: 211%, Kurs 31./10. 1906: 282%.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 10½, 11, 11, 11, 11, 12, 15½, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Dressler, Louis Dressler, Stellv. Jul. Quarg.

Prokurist: C. Lauenstein. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Ed. Lingel, Erfurt; Stellv. Rentier Rich. Michelet, Dir. Paul Busch, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel & Ind. u. deren sonst. Niederlass. *

Vereinigte Fränkische Schuhfabriken

vormals Max Brust — vormals B. Berneis in Nürnberg

mit Zweigniederl. in Berlin C., Neue Friedrichstr. 38/40.

Gegründet: 1./6. 1892; eingetr. 23./11. 1892. Letzte Statutänd. 24./3. 1904 u. 25./11. 1905.

Zweck: Fortbetrieb der Schuhfabriken Max Brust in Nürnberg u. B. Berneis in Fürth, Herstellung und Verwertung von Schuhwaren. Der Hauptfabrikationsbetrieb befindet sich in Nürnberg Aufsessplatz 18, verbunden mit dem Anwesen Siebenkesstrasse 23, vorhanden sind 9 Dampfkessel, 7 Dampfmaschinen u. 3 Elektromotoren m. 500 HP. Arbeiterzahl ca. 2400. Die Ges. hat Fabrikfilialen in Gibitzenhof b. Nürnberg (Betrieb II), Herzogenaurach (Betrieb III), in Mering b. Augsburg (Betrieb IV) in Berlin O. 17 (Betrieb V), Grosse Frankfurterstr. 137. Mit Wirk. ab 1./1. 1900 wurden die Firmen B. Berneis u. Liebmann & Co. in Berlin übernommen u. 1905 die mechan. Schuhfabrik Mering bei Augsburg aus einer Konkursmasse für M. 30 000 erworben. Der Betrieb daselbst beschäftigt 150 Arbeiter. Im Juli 1906 wurde die Ballschuhfabrik M. Fürstenheim & Co. in Berlin erworben u. wird als Separatabteil. unter Betrieb V fortgeführt. Es werden hier vorerst ca. 100 Personen beschäftigt. Die Nürnberger Terrain-A.-G. in Liquid. hat 1905 mit der Ver. Fränk. Schuhfabriken ein Abkommen getroffen,

nach welchem erstere Ges. auf ihrem Grundbesitze ein umfangreiches Fabrikgebäude für die Schuhfabriken gegen Pacht u. event. späteren Kauf sowie unter Kaufserstellung eines anstossenden grösseren Komplexes aus ihrem Areal zwecks zukünftiger Betriebserweiterung errichtet hat. Der Betrieb in der Neuanlage ist 1905 aufgenommen. Jahresproduktion über 3 Mill. Paar Schuhe.

Kapital: M. 3 250 000 in 3250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 14./11. 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, lt. G.-V. v. 29./4. 1897 um M. 500 000, begeben zu 110%, und lt. G.-V. v. 11./4. 1900 um M. 750 000 in 750 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von einem Bankkonsortium zu 120%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—14./5. 1900 zu 125%. Zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 25./11. 1905 nochmals Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 250 000) in 1000, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien. Die neuen Aktien wurden von einer Finanzgruppe übernommen, und zwar 750 zu 136% mit der Verpflicht., sie zu 140% den Aktionären 3 : 1 anzubieten (geschehen 4.—20./12. 1905), und 250 Aktien zu 141.50%. Agio mit M. 323 855 in den R.-F.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 550 Stücke Lit. A à M. 1000, 400 Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2./1. bis 1929; ab 2./1. 1903 ist verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Ist an erster Stelle hypoth. eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 662 500. Zahlst. s. unten. Kurs in Dresden Ende 1898—1906: 102.25, 98, —, —, —, 94, 100, —, 102%. **Hypothek:** M. 40 000, verzinsl. zu 4 1/8%, lastend auf Anwesen Siebenkeesstrasse 23 in Nürnberg, rückzahlbar 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 5% Div., dann event. ausserord. Rückl., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 15 000), Überrest Super-Div. Abschreib. bis Ende 1906 M. 874 018.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 988 149, Masch., Mobil., Utensil. 435 437, Modelle 1, Rohmaterial 1 641 596, fert. u. halbf. Waren 1 748 613, Kassa 35 539, Wechsel 488 040, Debit. 1 625 351. — Passiva: A.-K. 3 250 000, Prior. 662 500, do. Rückzahl.-Kto 15 500, do. Zs.-Kto 6510, Hypoth. 40 000, Kredit. 1 412 139, R.-F. 603 775, Spec.-R.-F. 275 000 (Rückl. 25 000), Delkr.-Kto 100 000, Unterst.-F. 27 324 (Rückl. 15 000), Div. 390 000, do. unerhob. 220, Tant. an A.-R. 17 673, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Personal 106 326. Vortrag 55 756. Sa. M. 6 962 726.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 079 202, Verlust an Aussenstände 6956, Abschreib. 133 636, Gewinn 609 756. — Kredit: Vortrag 53 790, Fabrikat.-Gewinn 1 775 760, Sa. M. 1 829 551.

Kurs Ende 1897—1906: 202.75, 176, 155, 158, —, 131.50, 133, 160.50, 181, 183%. Eingef. zu 212%. Notiert in Dresden. — Einführung in München u. Frankf. a. M. erfolgte im Nov. 1900; die Zulassung an der Berliner Börse im Mai 1906; erster Kurs 25./5. 1906: 188%. Kurs daselbst Ende 1906: 184.50%.

Dividenden 1893—1906: 12, 6, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 9, 6, 9, 10, 11, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Albert Berneis, Berlin; Louis Berneis, Nürnberg; Ad. Liebmann, Berlin; Stellv. Jac. Bier, Nürnberg.

Prokuristen: O. Schedler, K. Fatzler, Wilh. Krippendorf, Val. Stoll, Nürnberg; Benno Schubart, N. Levy, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Komm.-Rat Ludwig Gebhardt, Stellv. Justizrat Heinr. Hahn, Bank-Dir. Siegfr. Pflaum, Jul. Neubauer, Nürnberg; Vice-Konsul Friedr. Hirschmann, Fürth; Bankier Arthur Mittasch, Dresden; Komm.-Rat Bank-Dir. a. D. E. Breustedt, München.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Dresden: H. G. Lüder, Dresdner Bank, Dresdner Fil. der Deutschen Bank; Nürnberg u. Fürth i. B.; Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank, Hirschmann & Kitzinger; Nürnberg: Deutsche Bank. München: Deutsche Bank: Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank, Frankf. Fil. der Deutsch. Bank. *

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei, Actien-Gesellschaft,

vorm. Louis Walter's Nachfolger, Markranstädt.

Gegründet: 6./11. 1889. Übernahmepreis M. 1 200 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 20./11. 1899 u. 12./10. 1905. **Zweck:** Dampfzurichterei u. Färberei von Rauchwaren für fremde Rechnung gegen Lohn. Die Ges. beschäftigt ca. 500 Arbeiter u. Arbeiterinnen und besitzt ein Fabrikgrundstück mit 7650 qm Fläche, wovon 4800 qm bebaut sind (1 Wohnhaus, 11 Fabrik-, 1 Kontorgebäude, 1 Kessel- u. Maschinenhaus, 2 Dampfmaschinen, 2 Dampfkessel, 2 Dynamomasch., 12 Motore etc.). Die Anlagen sind in den letzten Jahren in umfassender Weise erweitert, 1903/1904 durch eine Materialtransport- u. Entstäubungsanlage. Die Ges. hat 1905 die Fabrikation von Kanin für eigene Rechnung in grösserem Umfange aufgenommen. Die 5 Mon. Aug.-Dez. 1905, für die eine bes. Bilanz aufgestellt ist, ergaben hauptsächl. infolge eines Arb.-Streiks M. 30 660 Verlust, der aus der Sonder-Res. Deck. fand. Die Bilanz pro 1906 schloss nach Abschreib. von M. 29 554 mit einem Verlust von M. 102 543 ab, welcher aus dem R.-F. mit M. 98 203 u. dem Extra-R.-F. mit M. 4340 Deckung fand. Die ungünstigen Resultate sind durch die Nachwirkungen des langdauernden Streiks von 1905, durch die geringe Beschäftigung in der Lohnarbeit, und hauptsächlich durch Verluste an der Kaninfabrikation entstanden.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905 1./8.—31./7., am 31./12. 1905 ist für die Zeit vom 1./8. 31./12. 1905 eine eigene Bilanz gezogen worden).

Gen.-Vers.: Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserord. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergüt.), etwaige Grat. für Angestellte, Überrest nach G.-V.-B. Gesamt-Abschreib. bis 31./7. 1905 M. 634 869 bei M. 555 136 Zugängen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 607 000, Masch. 100 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 15 000, Heiz- u. Trockenanlage 3000, Utensil. 1, Patentkto 1, Pferde u. Wagen 1, Materialtransport- u. Entstäubungsanlage 3000, Versich. 4347. Debit. 135 777, Bankguth. 7656, Kassa 10 080, Wechsel 27 413, Effekten 104 209, halbfert. u. fertige Waren, Betriebsmaterial. 211 252. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 3019, Arb.-Unterst.-F. 9287, alte Div. 45, Kredit. 16 389. Sa. M. 1 228 740.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 2133, Betriebs-Unk. 24 893, Handl.-Unk. 35 515, Steuern etc. 10 814, Arb.-Versich. 7642, Reparat. 8015, Zs. u. Skonto 14 480, Abschreib. 29 554. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn 21 940, Zs. u. Skonto 6064, Erlös für zwei verkaufte Pferde 2500, Übertrag zur Deckung des Verlustes vom Spec.-R.-F. 4339, R.-F. 98 203, Verlust 102 543 (gedeckt aus dem R.-F.). Sa. M. 133 048.

Kurs Ende 1889—1906: 125, 100, 89, —, 78, 90, 103.90, 124.75, 102.90, 90.10, 93.50, 100.50, 97, 117.25, 136, 121, 109, 85.50%. Aufgel. 7./12. 1889 zu 130% durch A. Busse & Co. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1904/1905: 10, 10, 6, 5½, 6, 6, 8, 5, 3, 5, 7½, 7½, 8, 7, 6, 4½%; 1905 Aug.-Dez.: 0%; 1906: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Schlotthauer. **Prokurist:** Paul Neumann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Richard Lindner, Berlin; Stellv. Max Schmidt, Leipzig; Bank-Dir. Carl Kaufmann, Rentner Julian Goldschmidt, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Papier-, Pappen- und Cellulose-Fabriken.

Act.-Ges. für Maschinenpapier-(Zellstoff-)Fabrikation

in **Aschaffenburg.**

Gegründet: 13./5. 1872; eingetr. 31./5. 1872. Letzte Statutänd. 27./4. 1901, 26./4. 1902, 4./7. 1903, 26./4. 1904, 28./4., 16./9. 1905 u. 26./4. 1907.

Zweck: Fabrikation von Cellulose und Papier, sowie Betrieb sonstiger hiermit zusammenhängender Fabrikationsarten. Betrieb der Maschinenpapierfabrik und der zwei Cellulosefabriken in Aschaffenburg, der neuen Cellulosefabrik in Stockstadt und der 1903; durch Verschmelz. mit der Niederrhein. Zellstoff-A.-G. auf die Aschaffenburger Ges. übergegangenen Zellstoff-Fabrik in Walsum a. Rh. Der Grundbesitz obiger Anlagen beträgt insgesamt rund 63 ha, und zwar 35 ha in Aschaffenburg, 12 ha in Stockstadt und 16 ha in Walsum a. Rh., wovon durch Anlagen 2,13 ha bezw. 1,39 ha bezw. 1,27 ha in Anspruch genommen sind. Die Fabriken in Aschaffenburg u. Stockstadt beschäftigen über 1000 Beamte und Arbeiter. Die nötige Betriebskraft wird durch 25 Dampfkessel mit 3900 qm Heizfläche, 10 Dampfmasch. mit 2000 PS., sowie die nötigen Hilfsmasch. für elektr. Kraftübertragung beschafft. 16 Kocher u. 5 Langsiebmasch. für die Herstell. von Cellulose, sowie 4 Papiermaschinen befinden sich im Betriebe. Der Gesamtgüterverkehr, alljährl. 160—170 000 t, wird durch eigene Bahnanschlüsse bewerkstelligt. Die Angliederung des Walsumer Unternehmens erfolgte um die Wettbewerbfähigkeit der Fabriken, deren Schwerpunkt in der Herstellung von Sulfitcellulose liegt, zu erhöhen. Die Fabrik Walsum ist 1897/98 erbaut und 1903 zwecks Erweiterung der Produktion umgestaltet und vergrössert worden. Sie beschäftigt zurzeit 330 Beamte und Arbeiter, an Betriebskraft sind vorhanden: 12 Dampfkessel mit 1320 qm Heizfläche, 3 Dampfmasch. mit 1100 PS., sowie die entsprechenden Hilfsmasch. für elektr. Kraftübertragung. Die Sulfitcellulose-Herstellung erfolgt durch 7 Kocher und 2 Langsiebmasch. Die Fabrik ist auf hochwasserfreiem Gebiet unmittelbar am Rheinstrome gelegen und mit entsprechenden Ladevorricht. versehen. Bahnverkehr durch elektr. Bahn. Die Produktionsfähigkeit beträgt seit 1903 über 18 000 t Sulfitcellulose. Die Gebäude, Masch. u. sonst. Zubehörungen der Etablissements in Aschaffenburg und Stockstadt sind mit zus. M. 5 347 470 gegen Feuer- und Explosionsgefahr versichert. Versicherungswert der Fabriksanlage Walsum M. 2 892 083. Cellulose wird sowohl nach System Mitscherlich wie Ritter-Keller in gebleichter und ungebleichter Ware hergestellt. — Die Übernahme der Niederrheinischen Zellstoff-A.-G. zu Walsum a. Rh. erfolgte lt. G.-V. v. 4. 7. 1903 auf Grund

der Bilanz dieser Ges. v. 28. 2. 1903 gegen M. 400 000 neue Aschaffenburger Aktien, wodurch bei M. 1 000 000 Kapital Walsum M. 600 000 Buchgewinn erzielt wurde, der mit M. 270 417 zur Tilg. der Walsumer Unterbilanz per 1903 verwendet ist, während der Rest von M. 329 582 mit M. 294 266 von den Interessenten Walsums gewährten Nachlass, zus. M. 623 848, mit M. 429 582 zu Abschreib. dienten, M. 100 000 wurden einer Spec.-Res. I, M. 94 266 einer solchen II zugeführt; aus letzterer sind die bis Ende 1903 entstandenen Fusionskosten gedeckt, sodass sie mit M. 64 380 auf 1904 vorgetragen wurde. Der Umtausch von je 5 Walsumer gegen je 2 Aschaffenburger Aktien fand 13./11.—20./12. 1903 statt. Eine Liquid. des Vermögens der Walsum-Ges. war vertragsgemäss ausgeschlossen. Die G.-V. v. 16./9. 1905 genehmigte einen mit der A.-G. Cellulosefabrik Memel abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. ab 1./7. 1905 auf Aschaffenburg übergegangen ist. Das Memeler Unternehmen arbeitete mit M. 1 040 000 A.-K., wofür M. 585 000 neue, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aschaffenburger Aktien gegeben wurden, u. verteilte für 1899/1900 u. 1900/1901 je 5% Div., seitdem nichts mehr. Die Cellulosefabrik Memel arbeitet mit 9 Kochern u. wird die Fabrikation dem Aschaffenburger System angepasst. Die Aschaffenburger Anlagen waren an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt und beschäftigte sich die Verwalt. mit einer Erweiterung, was in der Verschmelzung mit Memel Ausdruck fand. Aus dem Umtausch der M. 1 040 000 Memeler Aktien resultierte M. 390 000 Buchgewinn, wozu noch M. 102 331 Reingewinn etc. aus dem Memeler Betriebe für Sem. II 1905 kamen; diese insgesamt M. 492 331 wurden mit M. 152 112 zur Erhöhung des Spec.-R.-F. der Aschaffenburger Ges., mit M. 268 110 zu Abschreib. auf die Memeler Anlagen und mit M. 72 109 zur Deckung der Fusionskosten verwandt. Die Memeler Anlagen werden 1907 auf eine Produktionsfähigkeit von 25 000 t gebracht. Für Unterhaltung u. Verbesserung der Anlagen wurden 1905 M. 360 000 u. 1906 M. 450 387 aufgewandt.

Produktion: Erlös aus Sulfitcellulose u. Papier 1895—1906: M. 2 510 222, 2 640 608, 3 520 929, 3 796 242, 4 809 237, 6 490 516, 7 184 630, 6 776 085, 6 882 287, 9 641 635, 10 650 954, 13 301 729.

Kapital: M. 9 000 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 300, 1250 Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1500 u. 6000 Aktien (Nr. 5001—11 000) à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht 1881 auf M. 600 000, 1883 auf M. 750 000, ferner 1883 auf M. 1 125 000, lt. G.-V. v. 3./3. 1890 auf M. 1 500 000, lt. G.-V. v. 31./7. 1895 auf M. 1 800 000 (begeben zu 140%), lt. G.-V. v. 22./9. 1897 um M. 900 000 in 600, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, von denen 400 den Aktionären 11.—20./11. 1897 zu 150% dergestalt angeboten wurden, dass auf M. 4500 alte Aktien eine neue kam. Die Em. von 1881, 1883 und 1890 wurden zu pari begeben. 1891 wurde zur Deckung der Unterbilanz und Verstärkung der Betriebsmittel auf sämtliche 3750 Aktien à M. 300 eine freiwillige Zuzahl. von M. 45 pro Aktie geleistet. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 26./11. 1898 um M. 300 000 in 200 Aktien à M. 1500, div.-ber. v. 1./1. 1899. Diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 200% übernommen und den Aktionären, auf je M. 13 500 alte Aktien eine neue, 6.—19./12. 1898 zu 205% angeboten. Die G.-V. v. 4./7. 1903 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 600 000 (auf M. 4 600 000) in 1600 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./10. 1904. Davon dienten M. 400 000 zum Ankauf von M. 1 000 000 Aktien der Niederrhein. Zellstofffabrik A.-G. in Walsum (s. oben), M. 600 000 mit M. 1 600 000 neuen $4^1/_2$% Schuldverschreib., deren Ausgabe gleichfalls beschlossen wurde, zur Abstossung Walsumer Bankschulden, M. 500 000 neue Oblig. u. weiter M. 600 000 neue Aktien zur Vermind. Aschaffenburger Bankschulden u. zur Beschaffung von Betriebsmitteln. Die letztgenannten M. 600 000 Aktien sind vom Vors. des A.-R. Komm.-Rat Albert unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 20% unter dem Durchschnittstageskurs der Aktien an den Börsen zu Berlin u. Frankf. a. M. zwischen 1. u. 20./9. 1903 übernommen; auf diese Weise sind für die M. 600 000 Aktien 142% erlöst. Die Bankschuld der Walsumer Ges. per 28./2. 1903 betrug ca. M. 2 418 494. Die Gläubiger, die Berg. Märk. Bank und das Bankhaus C. G. Trinkaus in Düsseldorf, gewährten hierauf M. 294 266 Nachlass (siehe auch oben) und verzichteten auf die Zs. bis 1./10. 1903; als Zahlung übernahmen sie genannte M. 1 600 000 $4^1/_2$% neue Aschaffenburger Oblig. u. M. 600 000 neue Aktien, beides zu pari. Agio der Em. 1903 mit M. 188 222 in den R.-F. Die G.-V. v. 16./9. 1905 beschloss, das A.-K. um M. 1 800 000 (auf M. 6 400 000) in 1800 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 585 000 zu pari gemäss dem mit der A.-G. Cellulosefabrik Memel abgeschloss. Verschmelzungsvertrag (s. oben) deren Aktionären ausgefolgt u. weitere M. 65 000 zu pari dem Komm.-Rat Gerlach in Memel mit Rücksicht auf die hinsichtlich der Memeler Bilanz übernommene Garantie übergeben. Die restl. M. 1 150 000 neuen Aktien dienten zur Verstärkung der Aschaffenburger Betriebsmittel u. wurden von einem Konsortium zu 142% übernommen, welches sie zu 152% 4 : 1 den alten Aktionären zum Bezuge anbieten wird. Das Konsortium hatte die Stempel- u. Einführungskosten der neuen Aktien an den Börsen in Berlin u. Frankf. a. M. zu tragen. Agio der letzten Em. mit M. 412 603 in den R.-F. Zwecks Vermehrung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 26./4. 1907 Erhöh. des A.-K. um M. 2 600 000 (auf M. 9 000 000) in 2600 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben an ein Konsort. zu 130%, anzubieten den alten Aktionären 3 : 1 zu 142%. Das Konsort. hat die Stempel- u. Einfuhr-Kosten zu tragen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1894, Stücke auf Namen à M. 2000, 1000 u. 500. Tilg. zu pari ab 1896 in spät. 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 30 000 in der G.-V. auf 30./9.; kann ab 1900 verstärkt werden. Sicherheit:

Hypoth. Eintragung zur 1. Stelle auf dem Aschaffenburger Besitz. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; München: Gutleben & Weidert; Aschaffenburg: M. Wolfsthal. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 660 000. Übernommen wurde die Anleihe von Grossaktionären der Ges. — Nicht notiert.

II. M. 1 200 000 in 4½% Schuldverschreib. von Ende 1899, rückzahlbar zu 102%, 200 Stücke Lit. A (Nr. 1—200) à M. 2000, 400 Lit. B (Nr. 201—600) à M. 1000, 800 Lit. C (Nr. 601—1400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 36 000 in der G.-V. auf 1. Juli; kann ab 1910 verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf die neue Zellstofffabrik Stockstadt a. M. (Grösse 11 ha 25,6 a) mit allem Zubehör (Taxe der Grundstücke nebst Versicherungsbetrag der Gebäude u. Maschinen M. 1 705 160), ferner die zweite Hypothek (nach dem Restbetrag der älteren Schuldverschreib. von 1894) auf die Aschaffenburger Etablissements (Grösse 22 ha 54,3 a) mit allem Zubehör (Taxe und Versicherungsbetrag M. 2 127 000). Die Hypothek auf die Aschaffenburger Anlagen rückt je nach Vorschreiten der Tilg. der 1894er Anleihe an erste Stelle vor. Als Treuhänder dient das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin. Verj. der Coup.: 4 J. (F.), der Stücke 10 J. n. F. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder (event. auch noch andere von der Ges. bekannt zu machende Stellen). Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 1 164 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 99.70, 101, 102.60, —, 103, 103.40, 102.25%. Aufgelegt durch S. Bleichröder in Berlin 6./3. 1900 zu 101%.

III. M. 2 100 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./7. 1903, rückzahlbar zu 102%, 2100 Stücke (Nr. 1—2100) à M. 1000, auf Namen der Firma C. G. Trinkaus in Düsseldorf als Pfandhalter oder deren Ordre. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 77 000 im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1907 vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. auf Walsumer Besitz, zu deren Ankauf Aufnahme dieser Anleihe in Beziehung steht (s. oben). M. 500 000 wurden von den Bankhäusern C. G. Trinkaus, Düsseldorf u. Berg. Märk. Bank, Elberfeld zu 99.50% übernommen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Aschaffenburg: M. Wolfsthal; Berlin, Frankf. a. M. u. München: Deutsche Bank; Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Fil.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 103, 103.40, 102.25%. — In Frankf. a. M.: 103, 103, 102%. Zugelassen Nov. 1904; zur Zeichnung aufgelegt M. 1 500 000 bei den Zahlst. 7./11. 1904 zu 101% zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. ½ Schlussnotenstempel. Eingeführt Nov. 1904.

IV. 1906 hat die Ges. zur weiteren Stärk. ihrer Betriebsmittel eine 4½%, zu 102% rückzahlbare Anleihe von M. 2 000 000, Tilg. bis 1./10. 1910 ausgeschlossen, sichergestellt auf den Memeler Besitz, an ein Konsortium begeben; damit gelangten am 1./7. 1906 auch die 4½ u. 5% Memeler Oblig. von zus. M. 738 000 zur Rückzahl. Zulassung der Anleihe von 1906 zur Notiz an der Berliner Börse im Aug. 1906 beantragt, aber bis Mai 1907 noch nicht eingeführt.

Hypotheken: M. 283 000 auf Pfaffenmühle in Aschaffenburg. — M. 246 077 auf Walsum.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Nach Aktienbeträgen (§ 22 der Statuten).

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F.; bis 4% Div., vom Rest nach Abzug event. weiterer Rücklagen je 10% Tant. an A.-R. u. Dir., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. auf die Anlagen bis Ende 1906 M. 5 503 984.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aschaffenb.: Grundstücke 111 604, do. u. Gebäude der Pfaffenmühle (abzügl. 283 000 Hypoth.) 178 724, Wasserkraft, Grundstücke, Gebäude u. Masch. der Aumühle 98 000, Gebäude der Papierfabrik 433 000, Masch. do. 790 000, Gebäude Sulfit I 335 000, Masch. do. 425 000, Gebäude Sulfit II 190 000, Masch. do. 370 000, Bahnverbindung Aschaffenburg 165 000, Beleucht.-Anlagen do. 33 184; Stockstadt: Grundstücke 135 954, Gebäude 835 000, Masch. 1 320 000, Bahnverbind. 123 000, Beleucht.-Anlagen 36 561, Wasserreinig.-Anlagen Aschaffenburg u. Stockstadt 360 000; Walsum: Grundstücke abzügl. 246 077 Hyp. bleibt 534 980, Gebäude 620 000, Wasserversorg. 290 000, Masch. 1 580 000, elektr. Anlage 130 000, Güterschleppbahn 340 000; Memel: Grundstücke 587 764, Gebäude 800 000, Ladeanlage 80 000, Masch. 1 450 000, elektr. Anlage 190 000, Laugenbereitung 280 000, Wasserbeschaffung 229 000, Feldbahn 55 000, Schleppschiffspark 70 000, Utensil., Reserve- u. Packmaterial etc. 984 160, Rohmaterial 496 142, Holz 2 367 552, fert. Ware 331 136, Kassa, Wechsel u. Effekten 327 656, vorausbez. Versich. 33 840, Debit. 3 134 559. — Passiva: A.-K. 6 400 000, Schuldverschreib. I 660 000, do. II 1 164 000, do. III 2 100 000, do. IV 2 000 000, do. ausgeloste 13 140, do. Zs.-Kto 94 342, 4½% Teilschuldverschreib. 3655, do. Zs.-Kto 406, Rückstell. f. Berufsgenoss., Frachten, Löhne etc. 48 004, R.-F. 1 500 825, Spec.-R.-F. I 200 000, Kredit. 5 841 609, Div. 640 000, Tant. 97 963, Vortrag 100 691. Sa. M. 20 851 821.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen 626 824, Zs. 547 005, Abschreib. 837 567, Gewinn 838 654. — Kredit: Betriebsgewinne: Sulfitcellulose 2 548 203, Papier 200 526, Pacht 1670, Zs. 6812, Vortrag 92 838. Sa. M. 2 850 051.

Kurs der Aktien: In München Ende 1890—1906: 105, 61, 81.25, 118, 143.90, 145, 180, 211.50, 240, —, 211, —, 181.50, 165, 174, —, 170%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1906: 144, 144, 180, 211.50, 240.50, 234.50, 211.90, 169, 179, 168, 175.50, 174.50, 172%. — In Berlin Ende

1898—1906: 240, 234, 212.50, 168.50, 177.75, 166.50, 173.30, 175, 171.50%. Eingeführt in München 13./6. 1890 zu 105%; in Frankf. a. M. 3./8. 1893, erster Kurs 130%; in Berlin Febr. 1898, erster Kurs 205%. In Berlin u. Frankf. a. M. sind seit August 1906 sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1886—1906: 0, 0, 0, 5, 3, 0, 4, 8, 7, 8, 9, 12, 12, 12, 12, 10, 8, 8, 8, 9, 10%. Auf M. 1 600 000 neue Aktien für 1903 1/4—2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. H. Hopfelt, Franz Dessauer. **Prokuristen:** A. Müller, B. Lang, R. Klaeger, G. Gschwind. **Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Hch. Albert, Wiesbaden; Stellv. Reg.-Baumstr. Gen.-Dir. Wilh. Schäfer, Diez a. L.; Rentner Fr. Schmuck, Berlin; Gen.-Dir. Carl Stock, Bonn (Rheinl.); Bankier Wilh. Pfeiffer jr., Düsseldorf; Gen.-Dir. Ernst Albert, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Arth. Schuchart, Elberfeld; Oberbürgermeister Altenberg, Komm.-Rat Herm. Gerlach, Memel.

Zahlstellen: Für Div.: Aschaffenburg: Eigene Kasse, Bayer. Handelsbank vorm. M. Wolfsthal; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; München: Deutsche Bank, Bayer. Bank f. Handel u. Ind.; Köln: J. H. Stein; Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gew.; Memel: Siebert & Alexander; Nürnberg: Deutsche Bank; Würzburg: Felix Heim; Frankf. a. M. u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten. *

Act.-Ges. für Pappenfabrikation in Charlottenburg,

Charlottenb. Ufer 50/51, mit Fil. in Potsdam, Breslau u. Fordon b. Bromberg.

Gegründet: 14./3. 1872. Statutänd. 14./1. 1899, 25./8. 1900, 15./6., 4./7. 1901, 16./5. 1903 u. 4./7. 1907. Sitz bis 1./4. 1899 in Berlin. Börsenname: Berliner Pappen-Fabrik.

Zweck: Pappenfabrikation in den Fabriken zu Charlottenburg, Potsdam, Breslau und Fordon. Bezüglich der Änderungen des Besitzstandes der Ges. seit 1872 s. die früheren Jahrg. dieses Handbuches. Nach Zerstörung der Fabrik Pankstr. 46 im Dez. 1898 durch Schadenfeuer Ankauf der Charlottenburger Papier- u. Pappenfabrik Gebr. Damcke zu Charlottenburg, Charlottenb. Ufer 50/51 ab 1./1. 1899. Die Grundstücke sind ca. 8749 qm gross, dieselben wurden 1906 durch Ankauf einer vorgelagerten Parzelle (Preis M. 36 269) vorteilhaft arrondiert. Die Breslauer Fabrik ist 1902 erweitert bezw. umgebaut (Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 110 HP. und Einricht. elektr. Beleucht.), März 1903 aber von einem Schadenfeuer betroffen. Ende Nov. 1902 zur Beseitig. einer Konkurrenz Ankauf der unmittelbar an der Bahn gelegenen Pappenfabrik Fordon bei Bromberg einschl. Masch. u. Einricht. für M. 81 500, der Summe der darauf lastenden 4% Hypoth. (inzwischen getilgt). Für die Vorräte wurden M. 3000 bezahlt. Grösse des Terrains ca. 4 Morgen; Feuertaxe der 1894/95 errichteten Gebäude u. Einricht. M. 164 000.

1906/1907 gelang es die aus 1905/1906 herübergenommene Unterbilanz von M. 56 556 zu tilgen. Die schlechten Resultate der letzten Jahre sind auf die ungünstige Lage des Rohmaterialienmarktes zurückzuführen. Die Lumpenpreise haben sich auch 1906/07 unverändert hoch erhalten.

Kapital: M. 1 500 000 in 2080 Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenfolge 1—4500) à Tlr. 200 = M. 600 und 210 Aktien (Nr. 9501—4750) à M. 1200. Urspr. M. 2 700 000; Rückkauf von M. 450 000 lt. G.-V. v. 5./7. 1876 und 10./7. 1884 und von weiteren M. 750 000 lt. G.-V. v. 19./12. 1885. Der buchm. Gewinn wurde abgeschrieben. Die Rückkäufe erfolgten im Wege der Submission in drei Posten von je M. 150 000, einem von M. 120 000 am 12./9. 1891 und zwei Posten von je M. 90 000 am 20./2. und 4./10. 1893. Die G.-V. v. 14./1. 1899 beschloss besonders zum Ankauf der Charlottenburger Pappenfabrik Gebr. Damcke Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 250 ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären, auf nom. M. 6000 alte Aktien eine neue, v. 30./1.—11./2. 1899 zu 105% franko Zs. Die G.-V. v. 16./5. 1903 beschloss Rückkauf von bis M. 300 000 Aktien nicht über pari, womit das A.-K. auf M. 1 500 000 herabges. worden ist; zunächst wurden M. 102 000 Aktien angek. (Frist bis 21./1. 1905), sodann M. 198 000 (Frist bis 14./3. 1905).

Hypotheken: M. 250 000 auf Grundstück Charlottenburger Ufer 50/51.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt von M. 12 000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Charlottenburg: Grundstücke u. Gebäude Charlottenburg. Ufer 51 418 291, Grund u. Boden Charlottenburg. Ufer 50 253 836, Gebäude do. 156 447, Masch. u. Utensil. 96 120, Fuhrwerk 3028; Potsdam: Grund u. Boden 117 300, Gebäude 130 376, Masch. u. Utensil. 46 016, Klär-Anlage 1, Bohlwerkbau 1, elektr. Anlage 100; Breslau: Grund u. Boden 16 559, Gebäude 44 392, Masch. u. Utensil. 48 310; Fordon: Grund u. Boden 3000, Gebäude 30 074, Masch. u. Utensil. 34 295, Fuhrwerk 750; Debit. 260 662, Wechsel 98 608, Kassa 9656, Effekten 1553, Assecuranz 2495, Vorräte 95 205. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 250 000, Delkr.-Kto 6000, Kredit. 90 737, z. R.-F. 1010, Div. 18 750, do. alte 108, Vortrag 454. Sa. M. 1 867 060.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 56 556, Handl.-Unk. einschl. fester Vergüt. an A.-R. 59 959, Vergüt. an Beamte 2155, Verlust an Effekten 60, Steuern 3426,

Hypoth.-Zs. 11 107, Zs. 4234, Abschreib. 17 438, Gewinn 20 214. — Kredit: Verfallene Div. 48, General-Betriebs-Kto 175 105. Sa. M. 175 153.

Kurs Ende 1887—1906: 93.50, 114, 114, 101.25, 93.10, 84, 92, 112, 107, 113.25, 116.90, 117.75, 112.75, 96, 77.50, 71.50, 78.50, 82, 78, 72.75 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1906/1907: 5, 6½, 7, 7, 7, 6, 4½, 5½, 6, 6, 6¾, 6¾, 7½, 6¾, 5, 2, 0, 0, 2, 0, 1¼ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Lewinsky, Salo Hamburger. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. L. Friedmann, Stellv. Komm.-Rat Emil Salomon, Justizrat A. Grau, H. Schalhorn, Gust. Hahn, Jul. Michaelis, Berlin. **Zahlstelle:** Berlin: Leopold Friedmann. *

Actien-Gesellschaft für Tapetenfabrikation zu Nordhausen.

Gegründet: Im Sept. 1871. Letzte Statutänd. 28./12. 1899. Die Übernahme der 1813 errichteten Tapetenfabrik von J. Becker in Nordhausen exkl. Vorräten erfolgte für M. 750 000.

Zweck: Herstellung und Verkauf von Tapeten und ähnl. Erzeugnissen. Die ungünstige Lage des Tapetenmarktes, besonders sehr gedrückte Preise liessen 1902—1906 höhere Gewinne nicht erzielen. Eine per 1./1. 1907 aufgenommene Taxe für Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. hat einen Wert von ca. M. 700 000 ergeben, bei einem Buchwert von M. 420 000.

Kapital: M. 800 100 in 2667 Aktien (Nr. zwischen 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf v. 500 Aktien = M. 150 000 1878. A.-K. bis 1906 M. 900 000. Die G.-V. v. 8./4. 1905 beschloss einen Teil der im Geschäft nicht verfügbaren Mittel zu Rückkäufen von Aktien der Ges. bis zur Höhe von M. 99 900 zum Höchstkurse von 91 % zu verwenden; der Rückkauf erfolgte 1906 zum Durchschnittskurse von 90.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 12 % Tant. an Vorst. und Beamte, bis 5 % an einen Pensions-F., 4 % Div., vom Übrigen bis 10 % Tant. an A.-R. (ausser M. 4000 jährl. Fixum), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 300 000, Masch. 194 180, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 866, Debit. abzügl. Kredit. 315 045, Kassa 4508, Wechsel 26 182, Effekten 79 039, Rohmaterial. etc. 87 976, Tapeten, Borden etc. 35 058. — Passiva: A.-K. 800 100, R.-F. 90 000, Amort.-F 75 039, Reparat.-Kto 12 151, Delkr.-Kto 30 000, Pens.-F. 14 600 (Rückl. 679), Div. 16 002, do. alte 351, Tant. 1839, Vortrag 1773. Sa. M. 1 042 857.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Spesen 102 253, Kursverlust 1528, Abschreib. 288, z. Amort.-F. 15 709, z. Delkr.-Kto 2060, Reparat. 2300, Reingewinn 20 295. — Kredit: Vortrag 1898, Diskonto 940, Zs. 5494, Warengewinn 136 102. Sa. M. 144 435.

Kurs Ende 1888—1906: 129.50, 138.50, 130.50, 128.50, 121, 97.50, 91.50, —, —, —, 91.75, 91.50, 81.10, 84.50, 87.50, 80, 88, 83, 70.75 %. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1906: 6, 6⅔, 7½, 7½, 7¾, 7, 3⅔, 4, 3⅓, 2⅔, 4, 4, 4½, 3½, 4, 5, 1½, 3, 4, 2, 2 %. Zahlb. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Walther Günther.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Stadtrat a. D. Mor. Schulze, Nordhausen; Stellv. Bankier Herm. Frenkel, Berlin; Fabrikant Fritz Kneiff, Rentner Wilh. Lehmann, Rich. Schencke, Nordhausen.

Prokuristen: F. Burckardt, Ludw. Besthorn, Karl Spangenberg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: S. Frenkel; Magdeburg u. Nordhausen: Magdeb. Bankver. *

Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter Actiengesellschaft

in **Arnsdorf** im Riesengebirge.

Gegründet: 2./10. 1897; eingetr. 2./10. 1897. Letzte Statutänd. 18./11. 1899. Übernahmepreis M. 1 317 153 abzügl. M. 342 153 Schulden. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des von Komm.-Rat Lothar Heinrich Richter betriebenen Fabrikgeschäftes, welches die Fabrikation von Papier, Holzstoff und verwandten Waren zum Gegenstand hat; um die Ges. von der Witterung unabhängiger zu machen, wurde der Betrieb 1898/99 durch Anlage von Dampfmaschinen gleichmässiger gestaltet. Die Grundstücke der Ges. in Arnsdorf und Querseiffen umfassen 40,75 ha; die freien Terrains gestatten noch bauliche Ausnutzung in grösserem Umfange u. werden zur Zeit landwirtschaftl. bearbeitet; sie setzen sich zus. aus 29 ha 16 a 96 qm Äcker und Wiesen, 5 ha 62 a 8 qm Wald, 1 ha 35 a 65 qm Unland nebst dazu gehörigem lebenden und toten Inventar.

Die an der grossen u. der kleinen Lomnitz im Kreise Hirschberg i. Schl. gelegene Fabrik ist an die Riesengebirgsbahn-Station Arnsdorf angeschlossen, die zweite Dampfschleife hat ebenfalls Eisenbahnanschluss. Die Papierfabrik arbeitet mit zwei Papiermasch. von 1,640 und 2,300 m beschnittener Papierbreite. 1900/1901 ist neu hinzugekommen ein Satinierwerk, eine Pappenmaschine u. eine Brunnenanlage. Zugänge an Neuanlagen erforderten 1903/1904 bis 1905/1906 M. 100 908, 35 661, 220 814. Die Produktion von Holzstoff wird hergestellt ausser in 4 Dampfschleifen von zus. rund 1300 HP. in 5 Holzschleifereien, wovon 1 gepachtet ist: Wasserkräfte dieser 5 Werke ca. 400 HP. Die Fabrik ist auf die Herstellung einer Jahresproduktion von etwa 5 400 000 kg Druckpapier und des dazu benötigten Holzstoffes eingerichtet. Etwa 250 Arbeiter. — Papierproduktion 1900/01—1905/06: 3 983 156, 3 842 214, 4 637 684, 4 739 928, 5 298 748, 5 521 630 kg. **Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 12./7. 1905, rückzahlb. zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 400 Stücke (Nr. 401—800) à M. 1000, auf Namen des Schles. Bankvereins in Breslau oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im Dez. (erstmals 1913) auf 1./4.; ab 1914 verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf den Grundbesitz in Arnsdorf u. Querseiffen in Höhe von M. 618 000 zugunsten des Schles. Bankvereins (derselbe ist auch Pfandhalter). Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. von Hypoth. M. 330 000, zur Erweiterung der Holzschleiferei, Marienschleife u. der masch. Einricht. der Papierfabrik. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Breslau Ende 1905—1906: 102.50, 102.50%. Eingef. im Okt. 1905. Erster Kurs 101%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. sonst. Rückl., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. neben M. 3000 jährl. als Geschäfts-Unk. zu verbuchend. Fixum, Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. u. Angestellte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 67 600, Gebäude 559 438, Masch. 530 029, Wasserkräfte 182 652, Eisenbahngeleise u. Chaussee 9463, Klär-Bassins u. Wasserleit. 6999, Brunnenanlage 1, Utensil. 1, Pferde u. Geschirre 1, Landwirtschaft 7805, vorausbez. Versich. 21 308, Kassa 8535, Bankguth. 99 365, Debit. 109 144, Beteil. 34 100, Disagio 17 058, Aufgeld-Kto 18 000, Bestände 161 197. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 600 000, Aufgeld-Rückstell. 18 000, Kredit. 89 985, R.-F. 31 580 (Rückl. 2764), Avale 18 000, Rückstell. 18 225, Div.-Kto 60, Div. 50 000, Tant. an A.-R. 917, do. an Vorst. u. Beamte 841, Vortrag 5092. Sa. M. 1 832 702.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 27 000, Material. 475 869, Fabrikat.-Kto 505 689, Gewinn 98 756. — Kredit: Vortrag 4323, Zs. a. Bankguth. 3925, Landwirtschaftskto 5587, Produktion 1 093 480. Sa. M. 1 107 315.

Kurs Ende 1900—1906: 128, 103.50, 108.25, 117.75, 109, 124.75, 109.75%. Eingeführt durch das Bankhaus Abraham Schlesinger in Berlin. Erster Kurs 15./3. 1900: 108%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1905/1906: 5, 6, 8, 10, 7, 6, 4, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./9.

Direktion: Josef Fritsch, Ernst Weinrich. **Prokurist:** O. Spieler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Lothar Heinr. Richter, Stellv. Bankier Max Schlesinger, Berlin; Rechtsanw. Dr. Otto Reier, Hirschberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau u. Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein. *

Cellulose-Fabrik Feldmühle in Breslau

mit Zweigniederlassungen in Cosel, Oberschles., und Liebau in Schl.

Gegründet: 27./8. 1885; eingetr. 4./9. 1885. Letzte Statutänd. 6./3. bezw. 24./11. 1899 u. 9./3. 1906. Die Ges. firmierte früher „Schles. Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle" in Liebau. Firmenänd. 1891, Domizilverlegung 1893 nach Cosel, 1899 nach Breslau.

Zweck: Fabrikation von Papier, Papierstoff u. verwandten Stoffen, sowie der Betrieb aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte. Die Ges. besitzt eine grosse Zellstoffabrik in Kosel, und am selben Orte 2 Papierfabriken mit zus. 7 Papiermaschinen sowie eine Dampfholzschleiferei, ausserdem eine kleine Ziegelei in Klodnitz, ferner in Liebau eine Papierfabrik mit 1 Papiermaschine, auf der bessere Pergamynpapiere hergestellt werden. Der erzeugte Zellstoff u. Holzschliff wird zum grössten Teile in den eigenen Fabriken weiter verarbeitet. Die hergestellten Papiersorten bestehen im wesentlichen aus einseitig und doppelseitig geglätteten, besseren Packpapieren, aus imitierten Pergamentpapieren, Pergamyn und Pergamentersatz. Die Grundstücke umfassen: in Liebau 8 ha 67 a 81 qm, in Kosel 18 ha 54 a 42 qm = 27 ha 22 a 23 qm, davon bebaut 3 ha 25 a 80 qm. Die Koseler Fabriken haben 20 Dampfkessel von insgesamt ca. 5600 qm Heizfläche, Dampfmaschinen u. Dampfturbine (letztere 1906 aufgestellt) mit ca. 5000 eff. HP, sowie Dynamos und Motoren von insgesamt ca. 3500 eff. HP. Liebau besitzt ca. 45 HP Wasserkraft sowie eine Dampfkraft von ca. 300 eff. HP. Zu den Fabrikanlagen gehören eine grössere Anzahl Wohnhäuser für Beamte u. Arb., und verschiedene Gebäude für Wohlfahrtszwecke; ca. 1300 Arb. Die Koseler Werke haben eigenes Anschlussgleis und sind unter sich durch elektr. Bahn verbunden. Zur Erhöhung der Produktion, Verbesserung der Erzeugnisse und Verbilligung der Herstellungskosten fanden 1906 in den 3 Fabriken beträchtliche Umbauten u. Betriebserweiterungen statt, die ca. M. 1 120 000 erforderten (s. Kap.-Erhöh.). Buchwert der Anlagen Ende 1906 M. 5 138 478; Gesamtabschreib. bis Ende 1906 M. 3 629 336. Die Ges. beteiligte sich an der 1906 gegründeten Pommerschen Zellstoff-Fabrik in Cavelwisch (A.-K. M. 1 200 000) mit M. 650 000, wovon vorerst 25% eingezahlt.

Kapital: M. 4 000 000 in 240 Aktien (Nr. 1—240) à M. 2000 u. 3520 Aktien (Nr. 241—3760) à M. 1000. Lt. G.-V. v. 4./7. 1891 lauten sämtl. Aktien auf Inh. Urspr. M. 360 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 2000, erhöht lt. G.-V. v. 4./11. 1886 um M. 120 000 in 60 Nam.-Aktien à M. 2000, lt. G.-V. v. 4./7. 1891 um M. 520 000 in 520 Aktien à M. 1000, 1895 lt. Beschluss derselben G.-V. um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./3. 1897 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4.—1./5. 1897 zu 120%, lt. G.-V. v. 24./3. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, von

denen eine Hälfte den Aktionären 9.—14./5. 1898 zu 136.50% angeboten wurde, lt. G.-V. v. 24./11. 1899 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 15.—23./2. 1900 zu 145%, wobei auf M. 5000 nom. alte Aktien 1 neue entfiel, u. lt. G.-V. v. 9./3. 1906 zur Herstellung von Neuanlagen etc. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen davon von einem Konsort. M. 500 000 zu 142% u. M. 500 000 zu 153%, mit der Verpflichtung M. 500 000 den alten Aktionären 6:1 zu 145% anzubieten (geschehen v. 31./3.—18./4. 1906). Erzieltes Aufgeld mit M. 475 000 in R.-F.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 600000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlb. zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898—1915 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. Gedeckt durch eine Kautions-Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etablissement nach einer Kaut.-Hyp. über M. 500 zu gunsten des Fiskus. 31./12. 1906 noch in Umlauf M. 385 000. Zahlst.: Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. Kurs in Breslau Ende 1896—1906: 102.75, 104, 103, 100.50, 97.25, 99, 100, 102.25, 102.40, 103.25, 101.50%.

II. M. 600 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1201—2400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1922 durch jährl. Ausl. 15./4. bezw. nächstem Werktage auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 mon. Frist ab 1./7. 1905 zulässig. Gedeckt durch eine Hyp. von M. 650 000 auf dem Coseler Etabliss., und zwar auf dem einen Grundstück (Nr. 306) hinter der Kaut.-Hyp. für Anleihe I, auf dem andern Grundstück (Nr. 606) zur I. Stelle haftend. Verj. der Coup.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei I. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 560 000. Kurs in Breslau Ende 1899—1906: 100.50, 97.25, 99, 100, 102.25, 102.40, 103.25, 101.50%. Eingef. 23./8. 1899 durch die Zahlst.

III. M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 19./3. 1903, rückzahlb. zu 105%. 1200 Stücke (Nr. 2401—3600) à M. 1000, auf Namen der Bankfirma G. von Pachalys Enkel in Breslau als Pfandhalter oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 in längstens 18 Jahren durch jährl. Ausl. am 15./4. auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Künd. oder gänzl. Tilg. mit 6 monat. Frist auf 1./7. vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. u. Ausführung von Neubauten diente, ist auf Grundstücken der Ges. in Cosel, Liebau u. Dittersbach eine Sicherungs-Hyp. von M. 650 000 zu gunsten genannter Pfandhalter bestellt, auf den letzteren zur 1. Stelle, auf den Coseler Grundstücken hinter der für die beiden Anleihen von 1895 u. 1898 eingetragenen Hypoth. von M. 1 300 000. Zahlst. wie bei I. Verj. der Coup.: 5 J. (F.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Breslau Ende 1903—1906: 102.25, 102.40, 103.25, 101.50%. Zugelassen Okt. 1903.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Cosel oder Breslau.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Papierfabrik Liebau 342 548, Wohnhauskolonie do. 35 249, Grundstücke Cosel 178 040, Cellulose- u. Paperfabrik Cosel I 1 540 793, Papierfabrik do. II 2 584 095, Bahnanlagen do. 167 316, Wohnhauskolonie do. 239 472, Ziegelei Klodnitz 34 122, Hausgrundstück do. 16 841, Holz, Rohstoffe, fert. u. halbfert. Erzeugnisse, Betriebsmaterial. u. Reserveteile 702 055, vorausbez. Feuerversich. 53 500, Debit. 1 109 646, Bankguth. 439 435, Wechsel u. Kassa 145 329, Effekten 638 758, Beteil. an der Pommerschen Zellstoff-Fabrik Akt.-Ges., Cavelwisch 162 500. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. I 1 175 000, do. II 150 000, Oblig. I. Em. 385 000, do. II. Em. 560 000, do. III. Em. 600 000, Delkr.-Kto 30 000, Arb.-Fürsorgestiftung 39 633, Beamten-Pens.-F. 44 188, Kredit. 709 098, Skonti f. Cellulose u. Papieraussenstände 18 000, zurückgest. Löhne u. Prämien 41 500, do. Beitrag f. Berufsgenoss. 20 500, Div. 480 000, do. alte 450, Tant. an Vorst. u. Beamte 57 479, do. an A.-R. 35 731, Vortrag 43 122. Sa. M. 8 389 704.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern etc. 172 714, Skonti 81 266, Oblig.-Zs. 62 800, Arb.-Versich. 37 173, Feuer- do. 23 302, Abschreib. 357 347, Gewinn 616 332. — Kredit: Vortrag 41 540, Fabrikat.-Ertrag 1 283 302, Zs. abzügl. Kursverlust 26 094. Sa. M. 1 350 938.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1906: 167.75, 176.40, 162, 139.50, 130, 134, 157.50, 172, 189%; daselbst eingef. 8./6. 1898 zu 167.50%. — In Breslau Ende 1896—1906: 127, 155, 167, 177, 162, 141, 130, 133.75, 157.25, 171.70, 188.60%.

Dividenden 1890—1906: 10, 6½, 2, 6½, 7, 7, 8½, 10, 10½, 11, 11, 9, 6½, 7, 9, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. L. Gottstein. **Prokuristen:** Paul Klemm, Ludw. Frank, Hans Haury.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Stellv. Rechtsanw. Dr. Neisser, Dr. Georg Heimann, Breslau; Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz; Dr. Rud. Schreiber.

Zahlstellen: Breslau: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. *

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Halle-Cröllwitz.

Sitz Halle a. S.

Gegründet: 1./10. 1871. Letzte Statutänd. 27./10. 1899.

Zweck: Fabrikation von Papieren aller Art u. Handel mit den Fabrikaten. Der Ges. gehört die für M. 1 920 000 übernomm. Papierfabrik von Keferstein & Sohn u. eine Strohstoff-

fabrik. Die Ges. besitzt 200 Morgen Land, welche verpachtet sind. 1900/1901 Errichtung eines neuen Papiermasch.-Gebäudes, sowie Aufstell. einer neuen Papiermasch. 1905/1906 erfuhren die Anlagekonten einen Zugang von zus. M. 45 010 (M. 114 441 im Vorjahre).

Produktion:		1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Papier:	kg	5 858 917	5 802 350	6 218 087	Nicht mehr veröffentlicht.		
Fakturierung:	M.	2 332 603	2 251 192	2 353 179	2 316 000	2 421 277	2 421 277

Kapital: M. 1 350 000 in 4500 Aktien à M. 300. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, Abstempelung des Nominalbetrages der Aktien von M. 600 auf M. 300 ab 15. Febr. 1880 lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1878 behufs Tilg. der Unterbilanz aus 1877/78 von M. 326 981, dann Erhöhung um M. 450 000 lt. G.-V.-B. vom 23. Nov. 1882. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emissionskurse.

Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in 4% Schuldverschreibungen, 400 Stücke à M. 1000 und 400 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1./7. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf den Anlagen der Ges., jetzt zu gunsten des Bankhauses H. F. Lehmann in Halle a. S. Am 30./6. 1906 noch in Umlauf M. 486 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1906: 101.50, 101.25, 101.50, 100, 99, 99.50, 99.60, 100.50, 101.25, 101.25, 99.50%. Notiert in Leipzig, Dresden und Halle a. S.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), dann event. Sonderrückl., hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 613 913, Masch. 875 977, Acker 84 250, Wasserkraft u. Wasserbauten 285 353, Fabrikutensil. 27 693, Cellulosefabrik 100 577, Ofenanlage I u. II 58 754, Wasserkläranlage 39 095, Bahnanlage 84 811, elektr. Bel.-Anlage 5459, Feuerwehreinricht. 1378, Pferde u. Wagen 6937, Feuerversich. 5950, Effekten 38 823, Kassa 3697, Wechsel 7438, Aussenstände 347 994, Bankguth. 151 564, Vorräte 217 316. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Teilschuldverschreib. 486 000, do. Amort.-Kto 6000, do. Zs.-Kto 8780, R.-F. 293 791, Delkr.- u. Disp.-F. 316 047, Ern.-F. 41 860 (Rückl. 10 000), Rückstell. für Diskont, Unfallversich. etc. 49 300, Abschreib. 137 028, Div. 189 000, do. alte 1179, Tant. an Dir. u. Beamte 52 053, do. an A.-R. 20 635, Vortrag 5304. Sa. M. 2 956 978.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 2 095 237, Feuerversich. 14 952, Zs. u. Diskonto 22 098, Krankenkasse 3626, Invalid. u. Altersrente 2465, Abschreib. 137 028, Gewinn 276 992. — Kredit: Vortrag 6531, verf. Div. 108, Papier 2 522 840, Fangstoff 19 317, Ackerpacht 2926, Miete 676. Sa. M. 2 552 398.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 167.75, —, —, 119, 129.50, 124, 170.50, 223.50, 296.80, 282, 252, 230, 190.50, 201.50, 230.75, 229.25, 250, 241%. — In Leipzig: 168, 149.50, —, 118, 132, —, 169.75, —, 295, —, 245, 230, —, —, 234, 229, —, —%. — Auch notiert in Dresden, Halle a. S.

Dividenden 1885/86—1905/06: 15, 10, 10, 6, 8, 7, 7½, 10, 4, 10, 18, 24, 24, 18, 10, 18, 15, 12, 12, 15, 14%. Zahlbar im Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Ottens, Fr. Müller. **Bevollmächtigte:** Friedr. Reich, Franz Tilly.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Hch. Lehmann, Stellv. Viktor Lwowski, Halle a. S.; Gustav Boer, Ludwig Delbrück, Alfred Bergmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Halle a. S.: Gesellschaftskasse; H. F. Lehmann; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2. *

Elberfelder Papierfabrik Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Gegründet: 3./7. 1886 unter der Firma „Fockendorfer Papierfabrik A.-G. vormals Drache & Co. in Altenburg, S.-A.; handelsger. eingetr. 13./8. 1886. Die G.-V. v. 18./12. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Elberfeld unter Abänd. der Firma wie oben; handelsger. eingetr. in Elberfeld 28./12. 1899. Letzte Statutänd. 21./9. 1901, 19./11. 1903 u. 4./2. 1905.

Zweck: Betrieb der Papierfabrikation u. Handel mit den hergestellten und verwandten Waren. Hergestellt wird in Elberfeld als Specialität Elfenbein-Karton, in Zehlendorf Kartonpapier nach patentiertem Verfahren, sowie photograph. Papier u. Kartonpapier.

Die Grundstücke in Elberfeld an der Königsstr. 130 sind ca. 6000 qm gross und im Juni 1897 samt den Gebäuden auf M. 862 685 geschätzt, die Masch. u. Heizanlage im Mai 1896 auf M. 52 375. Der Ankauf der Elberfelder Anlagen von Paul Remkes erfolgte im Juni 1897, um die Fabrikation auch auf die Herstellung von Fein-, besonders Kartonpapieren auszudehnen, da die urspr. Fabriken in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg a. d. U. nur Holzschliff, Druck- u. Packpapier erzeugten. Der Kaufpreis betrug einschl. Vorräten M. 1 700 000, wovon M. 900 000 bar ausgezahlt wurden, während für den Rest von M. 800 000 unten aufgeführte 4% Hypoth.-Anleihe bestellt ist. Zu dem Elberfelder Etablissement gehörte auch die Papierfabrik in Neu-Weissensee bei Berlin. Dieselbe wurde im Februar 1900 für M. 150 000 wieder verkauft (Buchwert M. 147 259), wovon M. 30 000 bar bezahlt wurden, der Rest von M. 120 000 durch erststellige 3½% Hypoth., wovon jedoch 1904 M. 50 000 abgeschrieben sind, (am 1./3. 1912 fällig) sichergestellt ist.

Nachdem die Vereinigung der Fabrikation von Fockendorf mit der in Elberfeld 1897/98 u. 1898/99 nicht das erhoffte günstige Resultat erbracht hatte, u. weil für Neueinrichtungen in Fockendorf Mittel erforderl. waren, über welche die Ges. nicht verfügte, beschloss die G.-V.

v. 18./12. 1899 die Anlagen in Fockendorf, Fischersdorf u. Freyburg an die Simonius'sche Cellulosefabriken A.-G. in Wangen i./Allgäu mit Wirk. ab 1./7. 1899 zu verkaufen und den Betrieb lediglich auf die Fabrik Elberfeld zu beschränken. Da die Buchführung der beiden Etablissements getrennt war, konnte die Übernahme ohne rechnerische Schwierigkeiten erfolgen und wurden der Verkäuferin als Ausgleich für den Überschuss der übertrag. Aktiva über die übernommenen Passiva 500 Aktien der Simonius-Ges. à M. 1000 übergeben und M. 90 000 bar gezahlt. Die 500 Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 bei der Herabsetzung des A.-K. der damaligen Fockendorfer Ges. auf die Hälfte in der Weise den Besitzern der Fockendorfer Aktien überwiesen, dass für je 4 eingereichte Fockendorfer Aktien à M. 1000 eine Simonius-Aktie à M. 1000 gegeben und 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 in 2 Elberfelder Aktien à M. 1000 abgestempelt, während die je übrigen 2 Fockendorfer Aktien à M. 1000 vernichtet wurden. (Frist erst bis 1./6. 1900, dann bis 15./10. 1900 verlängert.) Die Simonius-Aktien waren zu dieser Zeit an der Berliner Börse mit ca. 180% notiert. Sämtl. Fockendorfer Aktien sind zum Umtausch bezw. Abstemp. eingereicht worden.

Für Vergrösserung der Anlagen in Elberfeld sind seit 1897 bis 1906 etwa M. 280 000 für Gebäude und M. 971 237 für Maschinen etc. aufgewendet. 1905 wurde ein Nebengrundstück für M. 21 628 hinzuerworben und eine neue grosse Dampfmaschine aufgestellt; damit sind für absehbare Zeit grössere Zugänge für Elberfeld beendet. Da sich 1904 die Vergrösserung der Fabriksanlagen notwendig erwies, solche aber in Elberfeld der Raumverhältnisse wegen unmöglich ist, so erwarb die Verwaltung 1904 in Zehlendorf bei Berlin am neuen Teltowkanal ein etwa 4500 qR. grosses Grundstück mit 400 m Kanal- u. 500 m Strassenfront für M. 450 000, wovon M. 447 353 Juni 1904 bezahlt, um daselbst eine Fabrik-Anlage zur Herstellung von Kartonpapieren, soweit sie den Artikel der Elberfelder Papierfabrik nicht berühren, zu errichten. Die für April-Mai 1905 geplant gewesene Inbetriebsetzung dieser Neuanlage hat sich aus verschiedenen Gründen bis Anfang 1906 verzögert. Neben Terrain- u. Bauschwierigkeiten, sowie einem Schadenfeuer ist der Hauptgrund der Verzögerung die gleichzeitige Ausdehnung der Neuanlage auf die Herstellung lichtempfindlicher Papiere. Die ganze Anlage samt masch. Einrichtung stellt sich auf etwa M. 6 400 000. Auf ein Nachbargrundstück hat die Ges. 1906 die vorbehaltene Option (M. 100 für die qR.) ausgeübt. Leistungsfähigkeit der Ges. jetzt in Elberfeld (250 Arbeiter) und Zehlendorf (300 Arbeiter) etwa 50 000 kg Tagesproduktion. Die verspätete Inbetriebsetzung der Zehlendorfer Fabrik beeinträchtigte 1905/06 das Resultat, auch 1906/07 durfte Zehlendorf noch Zubusse erfordern.

Kapital: M. 3 000 000, u. zwar M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien à M. 1000 u. M. 2 000 000 in 2000 Akt. von 1903 bezw. 1905 à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000 in Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 2./12. 1889 sollten die Aktien, auf welche eine Zuzahl. von M. 200 geleistet wurde, in Vorz.-Aktien umgewandelt werden. A.-K. nach Durchführ. dieser Transaktion M. 1 250 000 in 888 Vorz.- u. 362 St.-Aktien à M. 1000. Nach G.-V.-B. v. 14./5. 1892 wurden von diesen 362 St.-Aktien 70 durch unentgeltl. Erstattung der früheren Direktion in den Besitz der Ges. gelangte und 10 freihändig zu 30% angekaufte St.-Aktien vernichtet und die verbliebenen 282 St.-Aktien in 94 Vorz.-Aktien zus.gelegt, sodass das A.-K. alsdann M. 982 000 in 982 Stück gleichberecht. Aktien à M. 1000 betrug, für welche die Bezeichnung Vorz.-Aktie wieder gestrichen ist; dazu lt. G.-V. v. 7./9. 1896 noch 18 × 1000 = M. 18 000, begeben zu 110%, somit A.-K. M. 1 000 000. — Die G.-V. v. 15./6. 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. zwecks Ankauf der Remkes'schen Papierfabriken in Elberfeld (s. oben) um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000), div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben zu 135% an Carl Neuburger u. von der Heydt & Co., Berlin u. von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, welche davon M. 250 000 v. 10.—20./7. 1897 den Aktionären 1 : 4 zu 135% plus Stück-Zs. u. 1% Reichsstempel u. Schlussscheinstempel anboten. Die G.-V. v. 18./12. 1899 beschloss Verkauf der Aktiva in Fockendorf u. gleichzeitig Herabsetzung des A.-K. von M. 2 000 000 auf M. 1 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1. Der Stempelaufdruck auf den giltigen Aktien lautet dahin, dass das Wort „Fockendorfer“ durchstrichen u. durch „Elberfelder“ ersetzt ist und die Worte „Lt. G.-V.-B. v. 18./12. 1899 ist die Firma der Ges. in Elberfelder Papierfabrik A.-G. geändert worden“ aufgestempelt sind. Zwecks Anlage einer Specialfabrik bei Berlin beschloss die ausserord. G.-V. v. 19./11. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 200%, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 10.—24./12. 1903 zu 210%. Die G.-V. v. 4./2. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 200%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 9.—25./2. 1905 zu 210%. Die neuen Mittel dienten zur Ausdehnung der Fabrikation und Stärkung des Betriebskapitals.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersparter Zs. auf 31./12. Die wie oben angeg., bei Ankauf der Remkes'schen Fabriken an Zahlungsstatt ausgegeb. Oblig. tragen die Firma Fockendorfer Papierfabrik. Zu ihrer Sicherheit dient eine erststell. Hyp. auf der Elberf. Fabrik. Noch in Uml. Ende Juni 1906 M. 694 000. — Nicht notiert.

II. M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 21./11. 1905, rückzahlbar zu 103% ab 1909, 2000 Stücke Serie I (Nr. 1—2000) à M. 1000, 1000 Serie II (Nr. 2001—3000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses von der Heydt, Kersten & Söhne in Elberfeld als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Auslos. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit

6monatl. Frist ab 1909 vorbehalten. Sichergestellt durch I. Hypoth. in Höhe v. M. 2 600 000 zugunsten genannten Elberfelder Bankhauses auf den gesamten Zehlendorfer Immobil.-Besitz. Die Anleihe diente zur Fertigstellung der Zehlendorfer Anlagen und zur Vermehrung des Betriebskapitals. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin Ende 1906: 100.25%. Eingeführt im Januar 1906; erster Kurs 22./1. 1906: 102.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 1 254 726, Gebäude 4 045 151, Masch. 2 309 375, Brunnen u. Wasserleit. 119 236, Fuhrwerk 6842, Utensil. 74 672, Kassa 674, Wechsel 7122, Kaut. 3120, Debit. 975 581, Papierbestände 448 218, Material. 279 617, Effekten 252 869, Grundstück Weissensee 70 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 3 194 000, do. Zs.-Kto 55 741, Kredit. 1 337 731, R.-F. 2 037 500, Div. 210 000, do. alte 600, Vortrag 11 636. Sa. M. 9 847 209.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrik- u. Handl.-Unk. 823 036, Oblig.-Zs. 84 400, Abschreib. 77 545, Gewinn 221 636. — Kredit: Vortrag 182 709, Fabrikat.-Überschuss 1 023 908. Sa. M. 1 206 618.

Kurs: Abgest. Aktien (Nr. 1—1000) bezw. Aktien von 1903 (Nr. 1001—2000) Ende 1901—1906: 113, 212.75, 266.75, 296, 245.25, 151.50%. Zugelassen im Dez. 1901. Erster Kurs am 19./12. 1901: 110%. Sämtliche Aktien sind seit Jan. 1906 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: Unter der Firma Fockendorf 1896/97—1898/99: 10% (auf M. 1 000 000), 4, 0% (auf M. 2 000 000); unter der Firma Elberfeld 1899/1900—1903/1904: 7½, 10, 12½, 18, 20% (auf M. 1 000 000); 1904/1905: 20% (auf M. 2 000 000); 1905/06 7% (auf M. 3 000 000). Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Georg Löbbecke, Berlin. **Prokuristen:** Aug. Hünninghaus, Elberfeld; Rob. Finckh, Rich. Hammer, Dr. Ernst von Oven, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Karl Neuburger, Berlin; Stellv. Bankier Gust. Hueck, Elberfeld; Bankier Paul Krüger, Bad Kösen; Gen.-Dir. Jul. Beck, Berlin; Fabrikbes. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Fürstl. Fürstenberg. Kammer-Rat Karl Künzig, Berlin; Fabrikbes. Alfons Simonius, Zürich.

Zahlstellen: Elberfeld: Ges.-Kasse, v. d. Heydt-Kersten & Söhne; Berlin: Carl Neuburger.

Carl Ernst & Co. Akt.-Ges. in Berlin, Rungestrasse 19.

Gegründet: 18./9. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 12./10. 1899. Letzte Statutänd. 2./4. 1901 u. 29./4. 1907. Übernahmepreis M. 2 174 460. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Es wurden geschätzt die Grundstücke u. Gebäude nebst Zubehör auf M. 1 353 683 (Grundstücke M. 601 167, Gebäude M. 752 516) gegenüber einem Einbringungswert von M. 1 350 000, die Masch., Geräte, Werkzeuge, Mobil., Utensil. etc. auf M. 703 790 gegen über einem Inferierungspreis von M. 282 000. Das Grundstück hat eine Grösse von 3036,20 qm = ca. 214 qR. Von demselben wird später der jetzige Hintergarten zwischen Fabrikgebäude u. Spree (550,70 qm) zur Anlegung der geplanten Uferstrasse in Anspruch genommen. Inwieweit hierfür eine Entschädigung eintritt, steht noch nicht fest. Das Etablissement erhält dadurch zwei Fronten. Das hintere Fabrikgebäude steht bereits in der Bauflucht der anzulegenden Uferstrasse. Das Grundstück steht mit M. 600 000 zu Buch, doch ist der Wert desselben bedeutend höher.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Luxuspapieren, sowie Artikeln für photogr. Zwecke. Fabriziert werden hauptsächlich photogr. Karten u. Luxuspapiere für photogr. Zwecke. Beschäftigt werden etwa 500 Pers. Das Geschäft besteht seit 1878.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000; hiervon 1000 Akt. (Nr. 1—1000) voll- u. 500 Akt. (Nr. 1001—1500) anfangs mit 25% einbez., restl. 75% zuzügl. 7½% Zinsvergüt. ab 1./1. 1901 wurden per 15./4. 1901 einberufen. Alle Aktien sind ab 1./1. 1901 voll div.-ber.

Hypotheken (am 31./12. 1906): M. 750 000 zu 4%, unkündbar bis 1./10. 1913.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. (bis 15%) Tant. an Vorst., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergütung von zus. M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 600 000, Gebäude 726 468, Masch. 351 169, Utensil. 3123, Stempel 1, Lithographie 1, Steinkto 1, Patente 1, Rohmaterial. 163 338, fert. u. halbf. Waren 99 310, Kassa 11 621, Wechsel 70 823, Aussenstände 541 470, Avale 102 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 750 000, R.-F. 61 540 (Rückl. 3994), Warentransport-Versich. 6936, Avale 102 000, Kredit. 151 157, Div. 75 000, do. alte 150, Tant. an Dir. 2385, do. an A.-R. 1351, Vortrag 18 808. Sa. M. 2 669 331.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Provis., Reisespesen, Steuern etc. 162 416, Grundstücks-Unk. 8536, Hypoth.-Zs. 30 000, Arb.-Beiträge 7755, Dubiose 4052, Abschreib. 53 334, Gewinn 101 541. — Kredit: Vortrag 21 642, Gesamterträge 345 993. Sa. M. 367 635.

Kurs Ende 1901—1906: 135, 139, 158, 160.30, 142.80, 113.70%. Zugel. M. 1 500 000, davon aufgelegt zur Subskript. M. 500 000 8./5. 1901 zu 136%. Erster Kurs 13./5. 1901: 136.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Reingewinn der früheren Firma betrug 1896—98: M. 106 412, 84 114, 167 944.

Direktion: Herm. Ernst. **Prokuristen:** Marcus Phil. Fuchs, Rob. Fiedler.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Ober-Finanzrat Hugo Hartung, Stellv. Justizrat Berth. Timendorfer, Max Krause jr., Berlin; Major a. D. Paul Thomas, Konsul Herm. Steinke, Halle a. S.

Zahlstellen: Berlin: A. Schaaffh. Bankver. (auch in Köln u. Düsseldorf). *

W. Hagelberg Akt.-Ges. in Berlin,

Marienstrasse 19—22. Zweigniederlassungen in London und New York.

Gegründet: 20./2. 1897 mit Nachtrag v. 11./11. 1898 mit Wirkung ab 1./4. 1896; eingetr. 21./11. 1898. Letzte Statutänd. 29./9. 1899. Übernahmepreis M. 3 800 000, wovon M. 3 200 000 in Aktien, der Rest in 4% Hypothek. Hierfür ging das gesamte Vermögen der Firma W. Hagelberg samt Grundstück u. Gebäuden Marienstr. 19/22 in Berlin, alle Patente, Urheberrechte etc., sowie die Aussenstände mit Ausnahme der Kasse u. des Reichsbank-Giroguth. in Besitz der A.-G. über.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des bisher von der Firma W. Hagelberg zu Berlin mit Zweigniederlass. in London u. New York betriebenen Fabrik- u. Handelsgeschäfts. (Luxuspapierfabrik, insbes. chromolithographische Druckerei mit Nebenbetrieben u. Spitzenpapierfabrikation.) 1904/1905 wurden für Neuanschaffung von Masch. M. 42 498 verwendet. Die Ges. besitzt das 3685,3 qm grosse Grundstück Marienstr. 19—22, Berlin, ermietete Fabrikräume Schönhauser Allee 53/54. Zur Ausdehnung des Fabrikbetriebes wurde 1906 das benachbarte Grundstück Marienstr. 13 für M. 220 000 erworben, wovon M. 77 500 bar bezahlt, M. 142 500 blieben als Hypoth. stehen. Ca. 60% des Absatzes fallen auf den Export.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 600 000 zu 4%, auf Marienstr. 19/22, kündbar seitens der Ges. jederzeit, seitens des Gläubigers nicht vor 1./4. 1906; ferner M. 142 500 zu 4% auf Marienstr. 13

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% u. höchstens 10% z. R.-F., vom verbleib. Überschusse vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstücke 957 060, Gebäude 426 000, Masch. I 86 000, do. II 239 000, Utensil. 37 000, Originale u. Urheberrechte 90 000, Lithographien 175 000, Platten u. Schnitte 59 000, Walzen 25 000, Steine 136 000, Zinkdruckplatten 1200, Patente u. Musterschutz 1, Feuerversich. 6000, Fuhrwerk 100, Material. 184 916, Waren 630 644, Fil. London 422 799, do. New York 455 225, Debit. 549 782, Wechsel 51 423, Kassa 220 326. — Passiva: A.-K. 3 200 000, Hypoth.-Schuld 742 500, Kredit. 88 720, R.-F. 201 093, Delkr.-Kto 40 000, Arb.-Stift. 100 000, Tant. 56 936, Div. 288 000, Vortrag 35 229. Sa. M. 4 752 478.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 311 917, Zs. 27 669, Abschreib. 439 813, Gewinn 419 053. — Kredit: Vortrag 30 173, Fil. London 45 663, do. New York 205 574, Waren 916 490, Grundstück 551. Sa. M. 1 198 453.

Kurs Ende 1904—1906: 146.75, 150.25, 141%. Zugel. M. 3 200 000, davon von der Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt 23./3. 1904 M. 1 000 000 mit Div.-Recht ab 1./4. 1904 zu 145% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./4. 1904; erster Kurs 5./4. 1904: 147.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/99: 12% (3 J.); 1899/1900—1905/06: 8, 8, 7, 8, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Hugo Gerschel, Dr. phil. Louis Hagelberg.

Prokuristen: Max Manasse, Heinr. Berthold, Franz Kreuz, Arth. Scalla.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Stellv. Gen.-Konsul Max Leon, Bank-Dir. Dr. jur. W. Gerschel, W. Hagelberg, Berlin; Dr. Herm. Müller, Gr.-Lichterfelde.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau

vormals Gebr. Woge zu **Alfeld** a. Leine, Hannover.

Gegründet: 11./8. 1872 (eingetr. 16./8. 1872) mit Sitz bis 5./5. 1876 in Hannover. Statutänd. 12./12. 1900, 2./5. 1902, 29./3. 1904, 23./10. 1906 u. 20./3. 1907.

Zweck: Übernahme, Fortsetzung u. Erweiterung der Papierfabriken, Holzschleifereien u. Cellulosefabriken von Gebr. Woge in Alfeld und Gronau. Die Fabriken in Alfeld u. Gronau arbeiteten mit 8 Papiermasch. Die Gronauer grosse Wasserkraft wurde 1895 elektr. übertragen. 1904 wurden 2 Wassergrundstücke in Gronau, 1905 2 angrenzende Gärten in Alfeld angekauft, ferner 1905 3 Arb.-Wohnhäuser errichtet. 1906 erforderten Neuanschaffungen M. 146 554, die aus den Betriebsmitteln Deckung fanden, 1907 findet eine durchgreifende Vergrösserung der Anlagen statt, zu welchem Zwecke das A.-K. am 23./10. 1906 erhöht wurde. Die seit Okt. 1906 im Bau befindliche Erweiterung besteht aus 3 Dampfkesseln, einer grossen Dampfmaschine, einer Papiermaschine u. den nötigen Hilfsmaschinen, sowie den dazu erforderlichen Gebäuden. Papier- etc. Produktion 1901—1906: kg 6 136 368, 6 331 777, 6 678 462, 7 116 760, 7 373 050, 7 819 869.

Kapital: M. 1 890 000 in 2250 Aktien Lit. A und B à Thlr. 200 = M. 600 u. 450 Aktien Lit. C à M. 1200; A.-K. bis 1888 M. 1 350 000; Erhöh. um M. 240 000 lt. G.-V. v. 15./3. 1888; alle drei Aktienarten sind gleichber. Bei Neu-Em. bis zu M. 3 000 000 hatten die ersten Zeichner

der Aktien Lit. A bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht zur Hälfte zu pari. Die a. o. G.-V. v. 23./10. 1906 beschloss Ablös. dieser Bezugsrechte, zu welchem Zwecke u. behufs Neuanlagen die G.-V. das A.-K. um M. 300 000 (auf M. 1 890 000) in 250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 erhöhte, welche die Gründer zu pari als Abfindung erhielten. Die Gründerrechte sind jetzt vollständig abgelöst.

Anleihen: I. M. 980 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 105%, in 2 Em. von 1875 M. 480 000 in Stücken à M. 1000, 1500, 3000 und von 1886 M. 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2./1.; verstärkte Tilg. jederzeit mit 6 monat. Künd.-Frist gestattet. Sicherheit: Anleihe von 1875 zur II. Stelle, Anleihe von 1886 zu III. Stelle hyp. eingetragen. Noch in Umlauf von beiden Em. Ende 1906 M. 810 000 bezw. M. 495 000. Zahlst. wie bei Div.

II. M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./1. 1904, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen d. Bank f. Handel u. Ind., Fil. Hannover oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis spät. 1942 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst auf 1./7. 1906), (zuerst 1907); ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den Grundbesitz u. die Anlagen in Alfeld u. Gronau. Pfandhalter: Bank f. Handel u. Ind. Aufgenommen zur Abstossung von M. 750 000 Hypoth. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Hannover Ende 1906: 101%. Eingeführt daselbst im Dez. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. Je M. 2400 = 1 St., Max. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 7000 Fixum), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Wasserkraftkto 607 864, Gebäude u. Wasserbauten 777 130, Masch. 806 871, Utensil. 30 920, Wagen u. Pferde 5445, Cellulosefabrik 226 738, Arb.-Wohn. 98 650, elektr. Anlagen Alfeld 22 228, elektr. Beleucht. 1, Neubau Alfeld 19 417, elektr. Bleichanlage 1, Gaskraftanlage 34 086, Wasserleit. 1, Fangstoffanlage 10 103, Pflasterung 1, Cellulosefabrik-Beleucht.-Anlage 1, elektr. Anlage Gronau 1, Kläranlage 11 968, Bankguth. aus der Neuausgabe von Aktien 302 976, Debit. einschl. Bankguth. 497 069, Inventar 402 389, Wechsel 50 442, Kassa 8416. — Passiva: A.-K. 1 890 000, $4^1/_2$% Anleihe 576 000, 4% do. 750 000, do. Zs.-Kto 25 312, R.-F. 178 877 (Rückl. 8765), Delkr.-Kto 20 000, Extra-R.-F. 15 360, Beamten- u. Arb.-Pens.-F. 72 098 (Rückl. 3000), Wohnhaus-Hypoth. 26 000, Kredit. 186 727, Tant. 18 470, Div. 143 100, do. alte 648, Disp.-F. 6000, Vortrag 4127. Sa. M. 3 912 720.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Extra-R.-F. 10 000, Kohlen-, Fabrikat.- u. Betriebsmaterial 676 411, Gehälter u. Arbeitslöhne 524 719, allg. Unk. u. Versich. 148 950, Skonto u. Agio 31 933, Zs. 57 647, Abschreib. 103 376, Gewinn 183 462. — Kredit: Vortrag 8154, Gewinn an Waren 1 728 346. Sa. M. 1 736 500.

Kurs der Aktien Ende 1886—1906: In Berlin: 124, 128.50, 163, 163, 157, 128, 104, —, 96, 142.25, 185, 144, 152, 141, 155, 115, 122.50, 134, 149.75, 170, 148%. — In Hannover: 124, 128.50, 163, 163, 156, 128, 104, —, 96, 140, 185, —, 153, 140, 154, 115, 122, 134, 149.50, 167, 148.50%.

Dividenden 1886—1906: 8, 10, 10, 10, 10, 6, 0, $3^1/_3$, 5, 8, 11, 7, 8, $8^1/_3$, 11, 4, $5^1/_2$, 6, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Schiffner, H. Wolfermann. **Prokurist:** Alfred Heyse.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Kgl. Baurat Chr. O. Taaks, Bank-Dir. Otto Davisson, Hannover; Notar Dr. Emil Beyer, Göttingen; Fabrikant H. Woge, Elze; Senator Jul. Gellermann, Gronau.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin, Frankf. a. M., Hannover: Bank f. Handel u. Ind. *

Heymann & Schmidt Luxuspapierfabrik Akt.-Ges.,

Berlin, N. Schönhauser Allee 164.

Gegründet: 27./11. 1904 mit Wirkung ab 1./1. 1904; eingetr. 2./1. 1905. Gründer: Die offene Handelsgesellschaft Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt, Eduard Schmidt, Berlin; Phil. Mühsam, Charlottenburg; Isaak Wolf jr., Philadelphia; Herm. Lindner, Berlin. Carl Heymann u. Eduard Schmidt brachten in die Ges. ein die gesamten Aktiven der ihnen gehörigen Firma Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt, festgesetzt per 31./12. 1903 auf M. 2 944 481, wogegen die Akt.-Ges. eine auf dem eingebrachten Grundstück Schönhauser Allee 164/165 eingetragene Amortisationshypothek von M. 1 100 000 übernahm. Für den zu gunsten der Einbringenden verbleibenden Betrag von M. 1 844 481 sind den Einbringern 1496 vollgezahlte Aktien u. M. 348 481 bar gewährt worden. Die Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt haftete der Akt.-Ges. für den richtigen Eingang aller auf die übergegangenen Forderungen auf Wechsel u. Hypotheken insoweit, als etwaige Ausfälle insgesamt den Betrag von M. 50 000 übersteigen. Sie leistete auch der Akt.-Ges. dafür Gewähr, dass das Geschäft in der Zeit vom 1./1. 1904 bis zur Eintragung desselben in das Handelsregister einen Reingewinn von mindestens 5% ergibt. Der Reingewinn für 1904 betrug M. 152 514; nach Vergüt. von 5% auf die von den Vorbesitzern eingebrachten Werte und einer Remuneration für ihre Tätigkeit verblieben M. 60 514, von denen M. 40 000 auf R.-F. u. M. 20 514 auf Versuchskto vorgeschrieben wurden.

Zweck: Erwerb, Fortbetrieb u. gegebenenfalls die Erweiterung der von der Firma Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt betriebenen Luxus-Papierfabrik; Herstellung

von Luxuspapierfabrikaten aller Art, insbesondere von Kalendern, Postkarten, Plakaten, Reklameartikeln, Glückwunschkarten u. Reliefs, sowie der Handel mit diesen Erzeugnissen. Das Resultat für 1906 wurde durch einen 11 wöchentl. Streik der Arb. beeinträchtigt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 100 000; wird amortisiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F, 4% Div., vom brigen 10%. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 640 000, Gebäude 771 000, Dampfmaschinen u. Kessel 22 700, elektr. Anlage 24 000, Masch. 114 000, Inventar- u. Utensil. 45 000, Lithographiesteine 86 000, Lithographiekto 127 000, Gravuren u. Stahlplatten 38 000, Originale u. Urheberrechte 1, Bankguth. 162 668, Kassa 5135, Wechsel 70 593, Effekten 100 256, Debit. 375 961, Material. 80 054, Halbfertige u. fertige Waren 200 150, Feuerversich. 9980. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 1 100 000, Delkr.-Kto 30 000, R.-F. 72 288 (Rückl. 16 134), Versuchskto 25 000, Div. 120 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 14 521, do. an A.-R. 4260, Vortrag 6432. Sa. M. 2 872 501.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 138 977, Abschreib. 271 897, Gewinn 161 347. — Kredit: Vortrag 4764, Waren 561 961, Zs. 5497. Sa. M. 572 222.

Kurs: Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse wurde im Mai 1906 beantragt und genehmigt, aber bisher fand die Einführung noch nicht statt.

Dividenden 1905—1906: 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Heymann. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Eduard Schmidt, Kaufm. Phil. Mühsam Justizrat Dr. Victor Schneider, Berlin; Geh. Justizrat Im. Walle, Münster i. W.

Prokuristen: Franz Karrer, Benno Uhlfelder, Betty Lesheim.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Deutsche Bank. *

Königsberger Zellstofffabrik A.-G. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 29./3. 1895; eingetr. a. 29./4. 1895. Letzte Statutänd. 9./6. 1899 u. 27./5. 1904.

Zweck: Fabrikation von Zellstoff in roher oder veredelter Form, Betrieb von Geschäften der Papierindustrie. Die eine Fabrik ist auf einem von der Firma F. Teppich in Königsberg i. Pr., Maraunenhof 3 gekauften Terrain errichtet. 1904 Bau einer zweiten Fabrik. Der Grundbesitz in Königsberg beträgt 193 773 qm und besteht aus den Grundstücken Maraunenhof Nr. 3, 6, Sackheimer Ausbau Nr. 1. Bebaut sind 17 878 qm. Die Grundstücke bilden einen zus.hängenden Komplex, welcher am Pregelfluss liegt. Die schiffbare Wasserfront der Grundstücke ist ca. 750 m lang. Jahresproduktion ca. 30 000 t. Beide Fabriken sind mit Zellstoff-Fabrikations-Masch. und Apparaten neuester Konstruktion ausgestattet; 6 Dampfmasch. mit 2000 effektiven HP. und 16 Dampfkessel mit zus. 2100 qm Heiz- und Überhitzer-Oberfläche liefern Kraft und Dampf für die Anlagen. Sept. 1903 Ankauf der an 2 Bahnen u. an schiffbarem Fluss geleg. ehemaligen Zuckerfabrik Tapiau (Grundstück ca. 105 000 qm) für M. 325 000 zur späteren Ausnutzung.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht zum Bau der zweiten Fabrik lt. G.-V. v. 14./3. 1898 um M. 500 000 in 500 ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 2 v. 5.—15./4. 1898 zu 105% u. lt. G.-V. v. 27./5. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 2 250 000) in 1000 neuen Aktien mit ½ Div.-Recht für 1904/1905, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 5 : 3 v. 7.—20./6. 1904 zu 150%, voll eingez. seit 1./10. 1904. Agio mit M. 450 000 in den R.-F.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 500 000 in 4½% Anteilscheinen von 1896, rückzahlbar zu 102%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Auslos. von mind. 2% = M. 10 000, im Dez. (zuerst 1900) auf 1. April. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 510 000 auf die Grundstücke Maraunenhof 6 zugunsten der Königsberger Vereinsbank. Anfang April 1906 in Umlauf M. 451 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1900—1906: —, —, 102, 102, 102, 102, 103%. Eingef. im April 1900 durch die Zahlst. Erster Kurs 15./5. 1900: 100%.

II. M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. 2% = M. 10 000 im Dez. (zuerst 1904) auf 1. April; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. an zweiter Stelle in Höhe von M. 525 000 auf die Grundstücke Maraunenhof 6 zugunsten der Königsberger Vereinsbank. Zweck und Zahlst. wie bei I. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke nach 10 Jahren. Auf 1./4. 1905 M. 10 000 ausgel. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1900—1906: —, —, 103.50, 103.25, 103.25, 104, 104.50%. Eingef. im April 1900 durch die Zahlst. Erster Kurs 17./5. 1900: 102.50%.

Hypothek: M. 42 000 zu 4% auf einem 1902 erworbenen Grundstück mit 2 Arb.-Häusern, ferner M. 125 000 zu 4% auf der angekauften Tapiauer Besitzung.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstücke 200 000, Gebäude 1 270 000, Masch. 965 000, Kiesofenanlage 223 714, Tapiauer Besitz 175 000, Fuhrwerk 1, Mobil. u. Utensil. 1, Werkzeuge

u. Geräte 60 000, Effekten 5358, Kassa u. Wechsel 139 148, Debit. 606 027, Anzahl. auf Holzkäufe 352 802, Roh- u. Betriebsmaterial. 1 897 744, fertige u. halbfertige eig. Fabrikate 50 190. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Hypoth.-Anteilscheine 451 000, Teilschuldverschreib. 490 000, Hypoth. 167 000, Kredit. 938 524, R.-F. 575 000, Extra-R.-F. 150 000 (Rückl. 30 000), Unterst.-F. 39 188 (Rückl. 5000), Neubau-F. 160 000, Delkr.-Kto 120 000 (Rückl. 100 000), Kto nuovo 137 210, Div. 405 000, Tant. an A.-R. 27 259, Vortrag 34 805. Sa. M. 5 944 988.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 624 844, Anleihen-Zs. 44 622, Gehälter u. Löhne 641 888, Abschreib. 387 240, Reingewinn 602 064. — Kredit: Vortrag 36 317, Fabrikat.-Ergebnis 2 264 343. Sa. M. 2 300 661.

Kurs Ende 1905—1906: 303, 292.50%. Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1905: erster Kurs 8./6. 1905: 296%.

Dividenden 1896/97—1906/1907: 5, 8, 8, 10, 12, 12, 15, 15, 16, 18, 20%. Coup.-Verj. 4 J. (K.)

Direktion: G. Süreth, F. Schoop. **Prokuristen:** W. Gottberg, W. Albanus, Herm. Lewin.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Konsul Conrad Gädeke, Stellv. Gen.-Konsul Otto Meyer, Kaufm. Emil Teppich, Stadtrat a. D. Franz Claassen, Fabrikbes. Felix Heumann, Königsberg i. Pr.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank; Königsberg: Königsb. Vereinsbank. *

Kostheimer Cellulose- u. Papierfabrik A.-G. in Kostheim bei Mainz.

Gegründet: 1./6. 1885; eingetr. 2./7. 1885. Statutänd. 28./12. 1899 (bis wohin die Firma Kostheimer Cellulosefabrik lautete), 29./4. 1902, 9./5. 1903, 27./2. 1905 u. 20. 11. 1906.

Zweck: Betrieb einer Cellulose- u. Papierfabrik. Specialität: Fabrikat. von einseitig glatten Düten- u. Seidenpapieren. In der Fabrik sind in Betrieb 6 Cellulosekocher, 11 Dampfkessel mit zus. 1465 qm Heizfläche, 9 Dampfmasch. mit zus. 1070 HP. nebst 12 elektr. Motoren, 5 Papiermasch. sowie 1 Langsieb- u. 2 Pappen-Masch., die zur Herstellung von Cellulose dient. Beschäftigt z. Z. 23 Beamte, 400 Arb. u. Arbeiterinnen. Die Fabrik liegt am Main. Ihre Lage ermöglicht den grossen Rheinkähnen unmittelbar an der mit eigenem elektr. Kran versehenen Ausladestelle anzulegen. Der Grundbesitzt beträgt insgesamt 67 608 qm. Fabriziert wurden 1902—1906 Cellulose: 5 231 913, 5 968 276, 6 143 890, 6 895 878, 8 235 959 kg, davon verkauft: 291 651, 258 993, 235 350, 235 198, 1 033 335 kg, selbst verarbeitet: 4 803 637, 5 684 423, 5 910 000, 6 660 680, 7 202 624 kg; Produktion an Papier: 4 692 767, 5 654 773, 6 190 000, 6 964 995, 7 668 429 kg; Gesamteinnahme: M. 1 389 391, 1 633 212, 1 820 000, 2 012 802, 2 318 661. Neuanschaffungen erforderten 1902—1906 M. 150 780, 70 094, 64 238, 87 481, 124 504. Ausserdem erfuhr die Fabrik 1906 eine weitere wesentliche Vergrösserung durch eine Neuanlage, die Mitte Januar 1907 in Betrieb kam: Kosten bis ult. 1906 M. 451 987.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 28./12. 1899 um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der Rhein. Creditbank in Mannheim zu 103%, angeboten M. 150 000 den Aktionären 4 : 1 bis 26./1. 1900 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900 u. Schlussscheinstempel. Die G.-V. v. 9./5. 1903 beschloss zwecks Verringerung der Bankschulden bezw. zur Vermehrung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von der Rhein. Creditbank zu 105% mit der Verpflicht., davon 160 Stück den Aktionären zu demselben Kurse anzubieten (geschehen 2.—15./6. 1903 im Verhältnis 3 : 1). Ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./2. 1905 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, begeben zu 150%; Agio mit M. 125 000 in den R.-F. I. Zur Vergrösserung der Fabrikanlagen und zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 20./11. 1906 nochmalige Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 1 750 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 205%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 vom 14.—31./12. 1906 zu 210%. Agio mit M. 501 242 in R.-F. Die noch auf die frühere Firma Kostheimer Cellulosefabrik laut. Aktien Nr. 1—600 werden durch Stempelaufdruck richtiggestellt.

Anleihe: M. 350 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 in längstens 38 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. Zahlst. wie Div.-Sch. Ende 1906 noch in Umlauf M. 308 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Mainz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erfüllt), etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. kann, sofern er mehr als 10% des A.-K. beträgt, auch zur Ergänzung der Div. auf 5% verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 111 439, Gebäude 421 725, Masch. 721 295, Neuanlage-Kto 451 987, Werkzeuge u. Geräte 24 427, Holz 605 179, Kohlen, Schwefel u. Kalk 56 634, Material. 35 097, fertige u. halbfert. Fabrikate 118 760, Betriebsmaterial, Reserveteile 73 563, Kaut. 10 000, Debit. 521 254, Bankguth. 477 274, Kassa 6954, Wechsel 107 741. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Oblig. 308 000, do. Zs.-Kto 7132, R.-F. I 689 720, do. II 55 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 45 304 (Rückl. 10 000), Disp.-F. 25 000 (Rückl. 15 000), Kredit. 337 238, Avale 10 000, Accepte 164 798, Tant. 52 219, Div. 225 000, Vortrag 73 920. Sa. M. 3 743 335.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 108 771, Zs. u. Provis. 29 416, Reparat. 89 903, Abschreib. 95 268, Reingewinn 391 140. — Kredit: Vortrag 65 041, Fabrikat.-Gewinn 649 458. Sa. M. 714 500.

Kurs: In Mainz Ende 1896—1906: —, —, —, —, 107, 104, 106, 120, 145, 234, 325%. — In Mannheim Ende 1903—1906: 117, 145, 242, 324%. Eingeführt Okt. 1903; erster Kurs: 116%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 242, 300%. Die Einführ. der Aktien daselbst erfolgte im Mai 1905. Erster Kurs 11./5. 1905: 206%.

Dividenden 1890—1906: 4½, 0, 0, 5, 0, 0, 3, 5, 7, 8, 8, 5, 8, 8, 12, 15, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Röck. **Prokuristen:** Ad. Neuberger, E. Seidlitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat M. Behrend, Berlin; Stellv. Dir. Em. Melchers, Bank-Dir. Konsul Dr. Brosien, Mannheim; Baurat C. Griebel, Gen.-Unternehmer Ph. Balke, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen; Mainz: Schmitz Heidelberger & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen. *

Leykam-Josefsthal,

Actiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Graz.

Gegründet: Im Jahre 1870. Letzte Statutenänderung vom 18. Dez. 1891. Die Gen.-Vers. vom 12. Aug. 1891 beschloss Verlegung des Sitzes von Wien nach Graz. Hervorgegangen aus der Vereinigung verschiedener Papierfabriken, Halbstoffabriken und Holzschleifereien in Graz und Umgebung und in der Umgebung von Laibach. Der Besitz der Gesellschaft umfasst Papierfabriken in Gratwein mit 5, Josefsthal mit 2, Janezia mit 1, Görtschach mit 1, Zwischenwässern mit 1, Podgora mit 3 Papiermaschinen, ferner eine Strohstoffabrik in Gratwein, eine Sulfit-Cellulose-Fabrik in Gratwein und eine in Podgora, eine elektrische Kraftübertragung in Kaltenbrunn, eine Holzschleiferei in Zwischenwässern mit 6, eine in Verje mit 8, eine in Görtschach mit 3, eine in Thörl-Maglern mit 8 und eine in Spital a. D. mit 12 Schleifapparaten. Die Papier-, Strohstoff- und Cellulosefabriken in Podgora, sowie die dazu gehörigen Holzschleifereien in Spital und Thörl wurden infolge Beschlusses der Gen.-Vers. vom 13. Okt. 1887 von den Erben Hector Baron Ritter von Zahony ab 1. Nov. 1887 für fl. 1 250 000 erworben. Im Jahre 1899 wurde die Fabrik Grünburg bei Hermagor in Kärnten von der Firma Hutter & Schrantz in Wien auf 10 Jahre mit einem Vorkaufsrecht gepachtet; die Übernahme der Fabrik erfolgte im Okt. 1899. Im Interesse der Koncentration des Betriebes wurde im Jahre 1903 die Leykam-Fabrik und im Jahre 1904 die Fabrik Kienreich aufgelassen und die Masch. derselben nach Gratwein übertragen. Die Realität Kienreich wurde 1904 verkauft. Die G.-V. v. 18./4. 1906 beschloss den Ankauf sämtl. Aktien der k. k. priv. Akt.-Ges. der Pittener Papierfabrik.

Produktion:	1901	1902	1903	1904	1905	1906
	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.	Meter-Ctr.
Papier	218 152	209 732	210 291	222 646	251 561	272 955
Cellulose	249 135	221 869	230 724	266 523	278 642	306 987
Strohstoff	17 060	15 406	15 708	14 795	9 790	11 701
Holzstoff u. Pappe	84 550	72 616	65 281	69 432	68 089	72 061
Verkaufswert der	K	K	K	K	K	K
erzeugten Fabrikate	17 234 397	15 822 029	15 576 472	16 962 650	17 830 136	19 652 961

Kapital: K 16 000 000 in 40 000 Aktien à K 400. Urspr. fl. 4 000 000 in Aktien à fl. 200, davon bis Sept. 1885 in Umlauf 14 380 Aktien; die noch im Besitze der Ges. befindl. 5620 Aktien 30./9. 1885 mit Div. ab 1886 begeben. Die G.-V. v. 13./10. 1887 ermächtigte den V.-R., weitere 10 000 Akt. = fl. 2 000 000 gegen volle Einzahl. des Nom.-Betrages auszugeben; letztere wurden 1891 von einem Grazer Konsortium übernommen. Lt. Beschl. der G.-V. v. 18./4. 1906 wurde das A.-K. um K 4 000 000 auf K 16 000 000 erhöht behufs Erwerbung der Aktien der Pittener Papierfabrik.

Pfandbrief-Darlehen: K 1 790 477.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbj. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobile Werte: Fabriken: Josefsthal 2 153 666, Gratwein 3 639 902, Leykam 193 584, Görtschach 447 400, Podgora 810 400, Zwischenwässern 467 000, Spital a./D. 570 000, Thörl-Maglern 243 641, Cellulosefabrik Gratwein 836 000, Strohstofffabrik do. 186 000, Cellulosefabrik Podgora 812 804, Realitäten Wien 70 000, Waldbesitz 261 167; mobile Werte: Vorräte an Rohmaterial. u. Halbfabrikaten 1 855 799, Papiervorräte in den Fabriken, verkauft u. in Ausrüstung begriffen 1 212 193, Papiervorräte in den Niederlagen 1 236 863, Wechsel 1 560 721, Kassa 45 025, Effekten 28 800, Aktien der Pittener Papierfabrik 4 000 000, Debit. 3 784 582. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Pfandbr.-Darlehen 1 790 477, R.-F. 972 108, Beamten-Unterst.-F. 60 513, alte Div. 1440, Kredit. 1 022 831, Schuld für neuen Waldkauf Jatna 161 516, Tratten 2 500 000, Gewinn 1 906 660. Sa. K 24 415 546.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 207 839, Salär 189 285, Spesen 258 754, Zs. 76 479, Diskont 131 841, Präsenzmarken 240, Verlust bei Debit. 38 192, Gewinn 1 906 660. — Kredit: Vortrag a. 1905 33 741, Erträgnis d. gesellsch. Fabriken u. Niederlag. 2 775 549. Sa. K 2 809 290.

Gewinn-Verwendung: 7% Div. 1 120 000, Abschreib. 550 000, Steuer-R.-F. 150 000, R.-F. 18 646, Tant. an V.-R. 37 292, Vortrag a. 1907 30 722.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 57, 54.75, 60, 76.60, 67, 69.80, 72.80, 65.10, 61.90, 63.50, 50, 44, 81.25, 114.25, 122 137.25%. — In Frankf. a. M.: 59, 56, 58.50, 64.25, 61, 63.50, 61.50, 55, 61, 65, 49.50, 43.50, 79.70, 115.70, 120.30, 136.50%. — In Dresden 1900—1906: 65, 51, 44, —, 114, 120.50, 136.50%. Aufgel. 13./4. 1886 zu 100%, wobei öfl. 100 = M. 200.

Usance: Beim Handel an der Börse werden in Berlin und Dresden seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 öfl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher öfl. 100 = M. 200.

Dividenden 1871—1906: 5, 6, 3, 3, 3½, 3½, 4, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 7, 8, 5, 5, 5½, 5½, 0, 4, 0, 2, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 0, 0, 0, 5, 5, 7%. Zahlbar 1./7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: F. Seyfert, O. Kenedi. **Verwaltungsrat:** Präs. Bernh. Popper, Ferd. Bloch, Max Eysler, R. von Feistmantel, Carl Taussig, Ed. Theimer, S. Fischer.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Wien: Gesellschaftskasse, Wiener Bankverein u. dessen Filialen.

Norddeutsche Lederpappenfabriken, Actiengesellschaft

in **Gross-Särchen**, Kreis Sorau, N.-L.

Gegründet: 3./12. 1895 unter der Firma Gross-Saerchener Holzstoff- & Lederpappen-Fabriken, Kunstmühlen, A.-G. (vorm. Noack & Brade); eingetr. 3./12. 1895. Letzte Statutänd. 9./2. 1903, 24./2. 1904 u. 27./11. 1905; Abänderung der Firma wie oben lt. G.-V. v. 18./10. 1900.

Zweck: Betrieb von Holzstoff- und Lederpappenfabriken, sowie aller damit zus.hängenden Geschäftszweige. Fabriziert werden in Gross-Särchen u. Brieg braune Holzstoff-Packpappen, sogen. Lederpappen, Graupappen, Strohpappen, ein- und zweiseitig bunte Pappen (Duplexkarton), News Paper Boards u. a. m. In Lenartowitz wird nur Holzstoff hergestellt, der per Bahn oder Kahn nach Brieg gesandt und dort verarbeitet wird. Hauptabsatzgebiet im Inlande Berlin, Hamburg, Prov. Sachsen, Königreich Sachsen u. Schlesien, im Auslande Süd-Amerika u. England. — Grösse der Grundstücke in Gross-Särchen zus. 74 ha 10 a 99 qm, wovon 5142 qm bebaut sind; zu dem Etabliss. gehören ferner etwa 1600 qm eigene gepflasterte Strassen. — Die Gebäude bestehen in 4 grossen Fabrikgebäuden, 3 Turbinen-, 4 Kessel- und 2 Kocherhäusern, Masch.-, Pack- u. Lagerräumen, Direktorialgebäude, 2 Beamtenwohnhäusern mit Kontoren, 2 Arb.-Wohnhäusern etc. Die Masch. bestehen in 6 Turbinen, 2 Dampfmasch. à 50 HP., einer à 70 HP., einer à 20 HP., 10 Elektromotoren zu 5 bis 300 HP. und einem zu 10 HP., 6 Dampfkesseln à 70, 80, 130, 180, 150 u. 80 qm Heizfläche, 3 grossen Kartonmasch. amerikan. Systems, 5 Holzkochern mit zus. 67 cbm Inhalt, 11 Holzschleifapparaten, darunter 2 hydraul. zu 300 bezw. 200 HP., 9 Holländern, 6 Knetmasch. u. 3 Kollergängen, 8 Entwässer.-Masch., 7 grossen u. 4 kleinen Pumpen, 7 eisernen Wasserbassins, 5 Raffineuren, einer elektr. Licht- und Kraftcentrale für das ganze Etabliss. mit 2 Dynamos, einem Entladekran auf Bahnhof Gross-Särchen, einer elektr. Verkehrsbahn zwischen Bahnhof und Fabrik Gross-Särchen, einer Feldbahn etc. Die Wasserkraft wird aus der Görlitzer Neisse durch eine ca. 2 km oberhalb der Fabrik angelegte Traversierung gewonnen, welche aus einem ca. 150 m langen, 1892 neu erbauten Streichwehr besteht. Der ca. 2 km lange und bis 50 m breite Mühlgraben ist künstlich hergestellt, das Wasser desselben wird direkt bei der Fabrik der Gesellschaft durch 2 solid konstruierte Wehre gestaut. Zur Erzeugung der Wasserkraft von 600 HP. bei einem mittleren Wasserquantum von 20 cbm sind 6 Turbinen vorhanden, von denen 2 1903 durch neue von zus. 400 HP. ersetzt sind. Ausserdem hat die A.-G. im Sept. 1899 mit dem Elektr.-Werk in Zelz bei Gross-Särchen ein Abkommen auf Abgabe von Kraft für 10 Jahre abgeschlossen. — An Stelle der 1896 niedergebrannten Mühle wurde eine zweite Pappenfabrik errichtet, wodurch sich die bislang noch nicht voll ausgenutzte Produktionsfähigkeit der Fabrik bis auf 75 000 Ctr. Pappen jährlich gesteigert hat. Die 2. Fabrikanlage ist mit M. 239 501 Kostenaufwand errichtet u. Aug. 1901 in Betrieb gekommen. Holzstoff wird auch aus zweiter Hand bezogen. Die Neuanlagen in Gross-Särchen erforderten 1905/06 ca. M. 400 000. Anfang 1904 Ankauf der Pappenfabrik von F. Falch in Brieg nebst Schleiferei in Lenartowitz bei Cosel. — Die Grundstücke in Brieg haben 2 ha 55 a 16 qm Flächeninhalt, wovon 2630 qm bebaut sind. 3 Fabrikgebäude. Die Masch. bestehen aus 2 Turbinen, einer Dampfmasch. zu 150 HP. u. einer zu 50 HP., diversen Elektromotoren zu 30, 5, 10 u. 8 HP., 3 Dampfkesseln, einer grossen Kartonmasch. amerik. Systems, 1903 neu erbaut, einem hydraul. Schleifer zu 200 HP., einer Stoffentwässer.-Masch., 2 Pappenmasch., 3 Holländern, einem Kollergang, einem Strohkocher etc. Die Wasserkraft, welche auf 120—150 HP. anzunehmen ist, wird durch einen Mühlgraben auf dem rechten Oderufer gewonnen. — Die Grundstücke der 5 km von der Station Kandrzin O./S. gelegenen Fabrik Lenartowitz sind 2 ha 50 a gross, wovon 816 qm bebaut sind. 1 Fabrikgebäude, 1 Turbine, 1 Dampfkessel, 2 Holzkocher etc. Wasserkraft von 120 HP. Zugänge auf Anlage-Kto 1904/1905 M. 93 433. 1906 Erbauung einer elektr. Bahn zur Verbindung der Fabriken mit dem Lokalbahnhof Gr.-Särchen, Erbauung einer neuen Fabrik in Gr.-Särchen. Die gesamte Betriebskraft für diese (ca. 600 HP.) liefert die A. E. G. aus deren Centrale Zelz; der Kraftbezug ist durch 10jähr. Verträge gesichert. Aufstellung einer grossen Kartonmasch. von 2,50 m Arbeitsbreite, 4 Holländer u. eine grosse Anzahl Specialmasch. 2 Kesselhäuser u. Dampfkessel mit automat. Feuerung. In Brieg befindet sich eine neue Turbine von 250 HP. im Bau Gesamte Produktionsfähigkeit nach Fertigstell. aller Neubauten 210 bis 220 000 Ctr.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht zwecks Beschaff. einer neuen Pappenmasch. und zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 3./2. 1899 um M. 300 000 in 300 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien, bezogen Anfang 1900 von dem Vorbesitzer R. Nabbat zu 105 %. Fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 24./2. 1904 um M. 350 000 (auf M. 1 350 000)

in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1904, hiervon 290 Stück zum Parikurse als Teilzahlung auf den Kaufvertrag v. 3./23./2. 1904 an Ferd. Falch sen. zu Brieg u. 60 Aktien zum Kurse von 110% an S. L. Landsberger zu Berlin u. Breslau überwiesen. Kaufpreis M. 621 000, davon übernahm die Ges. die auf den Fabriken in Brieg u. Lenartowitz ruhenden Hypoth. im Betrage von jetzt noch M. 230 000. Für den Rest erhielt der Verkäufer M. 100 000 in Gestalt einer Rente von jährl. M. 4000, eingetragen zur 1. Stelle auf Brieg, M. 290 000 neue Aktien von 1904 al pari u. M. 1000 bar. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./11. 1905 zur Vergrösserung der Anlagen um M. 650 000 (auf M. 2 000 000) in 650 neuen, für 1905/1906 bis höchstens 4% auf die geleistete Einzahlung div.-ber. Aktien, übernommen von S. L. Landsberger zu 112.50%, angeboten den Aktionären 6.—21./2. 1906 3 : 1 zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906, 25% mit Agio u. ½ Schlussscheinstempel waren gleich, 25% am 30./6. 1906 einzuzahlen, restl. 50% sind 29./9. 1906 fällig. Agio mit M. 81 250 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1896 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von mind. 1% zuzügl. ersp. Zs. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. zulässig. Die Anleihe, welche zur Abstossung von Hypoth.-Schulden u. zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. diente, ist durch eine zur 1. Stelle auf dem Grundbesitz der Ges. eingetr. Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 660 000 sichergestellt. Ende 1906 noch in Umlauf M. 392 500, nachdem 1905 M. 100 000 ausserord. getilgt. — Nicht notiert.

Hypotheken: M. 200 000 zu 4% auf Brieg, eingetragen nach oben erwähnter Rente, amortisierbar mit jährl. M. 6666⅔. Ende 1906 noch ungetilgt M. 186 666. M. 30 000 zu 4% auf Lenartowitz. Die genannte Rente hängt mit einer event. Beschränkung der Oderwasserkraft in Brieg zusammen u. wird bei eintretender Beschränkung entzogen, bei Aufhebung derselben verwandelt sie sich in eine feste Grundschuld von M. 100 000 zu 4%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Jahresvergüt.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 160 951, Gebäude 688 041, do. Neubau 24 849, Masch. 584 687, do. Neuanlage 50 119, Wasserkräfte 200 001, Wehre, Brücken, Uferbauten 186 443, elektr. Anlagen 17 225, do. Bahnanlagen 19 210, Werkzeuge u. Utensil. 1, Kontorutensil. 1, Fuhrwerk 13 862, Gespann-Unk. 228, fertige Fabrikate 33 054, Rohstoffe u. Betriebsmaterial. 374 734, Getreide, Heu u. Stroh etc. 11 092, Debit. 97 957, Bankguth. 187 789, Vorschüsse auf Neuanlagen 249 588, Versich. 3039, Effekten 1559, Kassa u. Wechsel 47 220. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Prior.-Anleihe 392 500, do. Zs.-Kto 2980, Hypoth. Brieg 186 666, do. Lenartowitz 30 000, R.-F. 148 039 (Rückl. 7613), Kredit. 13 315, Wehr-Ern.-Kto 20 000 (Rückl. 4000), Div. 128 000, Tant. an A.-R. 4207, do. an Vorst. u. Beamte 8415, Vortrag 17 532. Sa. M. 2 951 658.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 23 751, Steuern u. Abgaben 19 052, Zs. 31 226, Gespann-Unk. 13 383, Versich. 7478, Abschreib. 78 398, Gewinn 169 769. — Kredit: Vortrag 17 499, Ökonomie 1586, Fabrikat.-Ertrag 323 974. Sa. M. 343 061.

Kurs Ende 1902—1906: 121.25, 125.90, 128.25, 133.50, 133.60%. Zugel. 26./5. 1902; erster Kurs 31./7. 1902: 115%. Sämtliche Stücke sind seit Jan. 1907 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/06: 5, 3, 8, 8, 8, 7, 8, 9, 9, 8, 9% (junge 4%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Nabbat, Gross-Särchen. **Prokuristen:** Paul Dietrich, Alfred Kleinert.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rich. Dyhrenfurth, Berlin; Stellv. Gen.-Leutnant z. D. Paul Uhde, Grunewald; Fabrikbes. Clem. Winckelmann, Charlottenburg; Ferd. Falch sen., Brieg; Bank-Dir. Dr. jur. A. Weber, Löbau; Rechtsanw. Dr. R. Bieber, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger; Sorau: Kade & Co.; Löbau, Neugersdorf, Bautzen u. Görlitz: Löbauer Bank. *

Pressspanfabrik Untersachsenfeld, Actiengesellschaft,

vorm. M. Hellinger in **Untersachsenfeld** bei Schwarzenberg i. S.

Gegründet: 1889. Statutänd. 4./11. 1899, 30./11. 1901 u. 24./11. 1906. **Zweck:** Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Pressspan, zur Appretur von Stoffen, zu Platten mechan. Musikwerke, Isolierungszwecken etc. Ferner Fabrikation u. Verkauf von Papieren u. Pappen aller Art u. Erwerb anderer zu genannt. Zwecken dienenden Anlagen. Die Ges. übernahm das Moritz Hellinger gehörige, seit 1861 bestehende Fabrikgeschäft nebst allem Zubehör für M. 1 150 000. 1896 Ankauf der Fabrik Brethaus bei Lauter für M. 500 000; dieses Etabliss. wurde am 6./4. 1905 durch Feuer zerstört; Schaden durch Versich. gedeckt, doch litt die Ges. durch Stilllegung dieser Abteil. Die Pappenfabrikation daselbst wird nicht mehr aufgenommen, sondern die vorhandene Wasser- u. Dampfkraft soll nur zum Betrieb der Holzschleiferei Verwendung finden; der Betrieb wurde im Aug. 1906 aufgenommen. Das Areal der Ges. in Neuwelt, Lauter, Untersachsenfeld, Obersachsenfeld u. Beierfeld umfasst ca. 37 ha. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1905/06 für Untersachsenfeld M. 91 576, für Brethaus M. 156 254. Die a.o. G.-V. v. 23./3. 1907 beschloss von der für den Brand von Brethaus (s. oben) erhaltenen Versich.-Summe von M. 272 000 M. 50 000 zurückzuzahlen, da die Ges. gegen eine ausdrückliche Bestimmung in der Versich.-Police verstossen hatte.

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien (Nr. 1—100, 201—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 25./9. 1895 wurden M. 100 000 Aktien Nr. 101—200 zu pari zurückgekauft u. vernichtet.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 von 1896 zu 4%, übernommen von der Schwarzenberger Sparkasse. Ende Juli 1906 noch ungetilgt M. 295 000.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., v. Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 4000), 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und eine Grat. an Beamte u. Arbeiter, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Für die ersten 2 Jahre hatte der Vorbesitzer eine Div. von 8% garantiert.

Bilanz am 31. Juli 1906: Aktiva: Untersachsenfeld: Grundstück 49 000, Gebäude 207 000, Wasserkraft u. Wasserbauten 163 000, Masch. 102 980, Geleisanlage 1, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Landwirtschaftsinventar 1, Lichtanlage 1780; Brethaus: Grundstück 35 000, Gebäude 148 746, Masch. 119 700, Wasserkraft u. Wasserbauten 168 000, Utensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Landwirtschaftsinventar 1, Geleisanlage 1, Lichtanlage 1; fertige Waren 65 843, halbfertige do. 30 071, Rohmaterial. 24 944, Betriebsmaterial. 5383, Effekten 104 623, Wechsel 1659, Kassa 3892, Versich. 1625, Debit. 74 601, Bankguth. 36 799, Landesbrandkasse 40 325. — Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 295 000, Kto pro Diverse 6972, R.-F. 35 209, Dekort u. Agio 7659, Delkr.-Kto 5724, Kredit. 92 313, Spec.-R.-F. 42 105. Sa. M. 1 384 985.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 8428, Löhne 76 698, Bauten u. Reparat. 15 340, Porto 1082, Handl.-Unk. 33 191, Betriebs-Unk. u. Material. 37 171, Steuern u. Abgaben 2753, Abschreib. 36 792, Gewinn 42 105. — Kredit: Fabrikat.-Kto 248 117, Landwirtsch.- u. Gebäudeerträge 5447. Sa. M. 253 565.

Kurs Ende 1889–1906: 118.10, 97, —, 78.50, —, 92.75, 112.40, 105, 91.25, 83.75, 80, 65.75, 43.50, 40.30, 48, 55.60, 77, 73%. Eingeführt am 14./2. 1889 zu 124.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1905/06: 9½, 8, 8, 6, 5, 5, 5, 5, 4, 2, 4½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Fröhlich, Ferd. Motz.

Aufsichtsrat: Vors. Fabrikbes. Otto Walter, Mühlhausen i. Th.; Herm. Meyer sen., Rich. Graf, Schwarzenberg; Ober-Ing. O. Fielitz, Leipzig. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. *

Russische Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof

in **Pernau** (Gouvernement Livland).

Gegründet: 1898. Statuten bestätigt durch Kaiserl. Russ. Ukas v. 30./1. 1898, ergänzt durch Kaiserl. Ukas v. 14./12. 1900. **Zweck:** Betrieb von Fabriken für die Erzeugung auf chem. u. mechan. Wege von Zellstoff (Cellulose) u. sonst. Papierhalbstoffen u. von Papier jeglicher Art, sowie auch Handel mit solchen Stoffen; die Ges. ist berechtigt, diesen Zwecken entsprechend industr. u. Handels-Lokalitäten sowohl zum Eigentum zu erwerben, wie auch zu errichten u. in Pacht zu nehmen. Die Werke u. Anlagen der Ges. in Pernau sind unter der Leitung der Deutschen Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof bei Verwertung aller in Waldhof gesammelten Erfahrungen nach den Anforderungen neuester Technik errichtet worden. Das Werk besitzt sämtl. Hilfsbetriebe, welche ein ununterbrochenes Weiterarbeiten u. damit die Möglichkeit ständiger Vollproduktion gewährleisten, u. zwar: eine eigene Eisen- u. Metallgiesserei, eine umfangreiche mechan. Werkstätte, eine Kupferschmiede, Klempnerei, Dreherei, Schreinerei u. Modelltischlerei. Das Gesamtareal des Werkes in Pernau umfasst zus. 874 000 qm, von denen 433 600 qm von der Fabrik selbst u. den Lagerplätzen in Anspruch genommen werden. Die Fabrik besitzt eigene Geleise mit der Spurweite der Pernauer Bahn in einer Länge von 12 km; 2 eigene Lokomotiven u. 60 eigene Güterwagen; ferner 4 Arb.-Wohnhäuser mit je 12 Wohnungen. An Waldungen u. Waldgütern besitzt die Fabrik ca. 6200 ha guter Waldbestände. Lt. Beschluss der ausserord. G.-V. v. 15./12. 1905 wurde das Waldgut Pikmets, Gouvernement Estland, angekauft.

Kapital: Rbl. 7 000 000 in Aktien à Rbl. 1000; anfangs Rbl. 3 000 000, durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 29./12. 1902 auf Rbl. 6 000 000 u. durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./12. 1904 auf Rbl. 10 000 000 erhöht; bisher Rbl. 7 000 000 begeben.

4½% Anleihe von 1903: M. 6 000 000 in Stücke à M. 1000. Zs. 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1904 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. mit jährl. 2.2439% u. Zs.-Zuwachs innerh. 25 Jahren; v. 1./10. 1908 ab verstärkte Tilg. u. Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist hinsichtlich Kapital u. Zs. sichergestellt a) durch alle Einkünfte der Ges., b) durch den R.-F. u. c) durch eine I. Hypoth. auf jegliches bewegl. u. unbewegl. Eigentum der Ges., sowohl dasjenige, welches von der Ges. bei deren Entstehung als auch dasjenige, welches später erworben wurde u. noch in Zukunft erworben werden könnte. Die Abschätzung des unbewegl. Eigentums der Fabrik hat einen Wert an Liegenschaften, Fabrikgrundstücken, Gebäuden, Maschinen u. Apparaten, Eisenbahn- u. Quaianlagen etc. von Rbl. 7 629 191 = M. 16 479 052 ergeben. Ausserdem hat die Deutsche Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof zu Mannheim für die Verzinsung u. die Rückzahlung des gesamten Anleihekapitals die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen, u. wird dies durch eine auf jede Oblig. zu setzende Erklärung noch besonders beurkundet. Zahlst.: Pernau: Verwalt. der Ges.; Mannheim: Verwalt. der Akt.-Ges. Zellstofffabrik Waldhof; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Zahlung der Zs. ohne Abzug der russ. Kapital-Rentensteuer in Mark. Im Falle der Einführung neuer Steuern auf Oblig.-Zs. übernimmt die Ges. die Zahlung derselben auf eigene Rechnung. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.) Kurs: Eingeführt in Berlin 11./6. 1903 zu 101.50%;

in Frankf. a. M. 23./7. 1903 zu 102%; in Mannheim im Aug. 1903. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 102, 102, 100.25, —%; in Frankf. a. M.: 102, 101.80, 100, 100.60%; in Mannheim: 102, 101.80, 100, 100.70%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. a. St. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Max. 10% des A.-K.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., sodann Abschreib. von höchstens 5% des urspr. Wertes der steinernen Baulichkeiten u. 10% des übrigen unbewegl. u. bewegl. Vermögens der Ges. behufs Tilg. des Wertes bis zur völligen Tilg. Von dem verbleib. Überschusse 1% an Pens.-F., Rest nach Abzug der Gewinnanteile der Direktionsmitgl. Div. an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fabrikgrundstücke 213 768, Eisenbahn-, Hochbahn- u. Krananlagen 429 097, Gebäude, Masch., Apparate u. Utensil. 6 985 449, fertige Fabrikate 441 046, in Fabrikation befindl. Stoffe 11 200, Rohstoffe u. Brennmaterial 507 064, Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen 1 125 097, Ersatz- u. Reparat.-Material 575 241, Kassa u. Bankguth. 100 429, Debit. 1 536 944, vorausbez. Unfall-, Feuerversich.-Präm. u. Steuern 52 561, Wechselbestände 764 581, Kaut.-Effekten 8050, Unk. d. Oblig.-Em. 15 256. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 142 888, Amort.-F. 1 350 000, Unterst.-F. 7102, Spec.-R.-F. 100 000, Oblig. 2 650 463, Kredit. 934 555, Vortrag a. 1904 48 282, Gewinn pro 1905 532 491. Sa. Rbl. 12 765 782.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gewinnsteuern pro 1903 u. 1904 9937, Unk. 286 886, Steuern 58 023, Unfall- u. Feuerversich.-Prämien 90 140, R.-F. 26 625, Abschreib. 350 000, Pens.-F. 1559, Tant. d. V.-R. 23 146, 2% Div. 140 000, Vortrag 39 444. — Kredit: Vortrag a. 1904 58 219, Waren 967 540. Sa. Rbl. 1 025 759.

Dividenden: 1899—1900 (Bauj.): 0%; 1901—1905: 0, 3, 2¾, 2¾, 2%.

Direktion: Carl Dünkel, Franz Siegmund, Felix Kummer, Heinr. Krauss, sämtl. in Pernau.

Verwaltungsrat: Präs. Se. Durchlaucht der Fürst Leo Michailowitsch Kotschoubey, Petersburg; Komm.-Rat Carl Haas, Komm.-Rat Dr. Adolf Clemm, Ernst Laemmert, Dr. Rich. Ladenburg, Dr. Wilh. Haas, Mannheim; Rob. Borchardt, Berlin; Stellv. Wirkl. Staatsrat Th. von Pauli, Petersburg; Stadthaupt Oskar Brackmann, Pernau; Dr. Hans Clemm, Mannheim.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, A.-G.

in **Cunnersdorf,** Kreis Hirschberg i. Schles.,
mit Fabriken in Cunnersdorf, Lomnitz i. R. u. Jannowitz, Kreis Schönau, i. Schles.

Gegründet: 1895. Statutänd. 7./10. 1899 u. 15./11. 1906. Die von der Breslauer Disconto-Bank, Breslau, und der Firma Abraham Schlesinger, Hirschberg i. Schl. in die Ges. eingebrachten Objekte wurden für M. 1 350 000 übernommen. **Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der bisher unter der Firma „Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, Ges. m. b. H." in Cunnersdorf in Schlesien von dieser Ges. zu Cunnersdorf und Lomnitz betriebenen Fabrikgeschäfte (Sulfit-Cellulose-, Papierfabrik und Sägewerk), sowie überhaupt Betrieb von Geschäften der Cellulose- und Papierindustrie. 1896 wurde die Papierfabrik von Fritz Lang in Egelsdorf für M. 150 000 hinzugekauft, 1898 die Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler für M. 436 236. Specialitäten: Alle Sorten Cellulose- und Dütenpapiere, sowie imitiert Pergament, Pergamyn und Pergament-Ersatz. Für Neuanlagen u. Anschaffungen waren 1903/1904—1905/1906 M. 258 220, 186 649. 204 763 erforderlich. 1903 brannte die Egelsdorfer Fabrik ab; dieselbe wurde nicht mehr aufgebaut, sondern das Anwesen verkauft. Auch die Jannowitzer Papierfabrik brannte 1904 teilweise ab. Von der Aufstell. einer neuen Papiermasch. wurde abgesehen, dagegen zur Ausnutzung der vorhandenen Dampf- u. Wasserkraft daselbst eine Holzschleiferei errichtet. Gesamtproduktion in Papier 1899/1900—1905/1906: kg 6 952 730, 7 256 582, 8 049 861, 8 796 079, 8 562 191, 9 713 361, 9 571 929. Gesamtumsatz: M. 2 626 356, 2 976 428, 3 071 795, 3 070 350, 2 992 068, 2 583 270, 2 539 560.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 050 000. Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7./9. 1896 um M. 200 000, übernommen von den Aktionären zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1896; weitere Erhöhung um M. 350 000, lt. G.-V.-B. v. 18./7. 1898, begeben gleichfalls zu pari und div.-ber. ab 1./7. 1898. Die letzte Erhöhung diente zum Ankauf der Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 3% u. ersparten Zs. im Juni auf 1. Okt.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hyp. auf den ganzen Grundbesitz der Ges. in Cunnersdorf, Lomnitz, Egelsdorf u. Jannowitz in Höhe von M. 600 000 zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank. Der Erlös der Anleihe diente hauptsächlich zur Rückzahlung der bei der Gründung der Ges. übernommenen 4% Hypothek von M. 300 000 sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 475 000. Kurs Ende 1899—1906: 99.25, 96.50, 93, 92, 95.25, 95, 98,75, 99.75%. Aufgelegt im März 1899 in Breslau.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. und Rückl., bis zu 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grund u. Boden 56 165, Gebäude 815 437, Masch. 1 007 681, Verdampfanlage 9755, Eisenbahn u. Brücken 17 715, Wasserkraft 98 692, Wasserleit. 3616,

Werkzeug u. Utensil. 22 500, Kaut.-Effekten 5391, do. Wechsel 20 000, Kassa 7126, Wechsel 7635, Fabrikate 24 242, Rohmaterial. 160 337, Feuerung 3809, Unterhalt. 135 058, Debit. 324 600. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Oblig. 475 000, Hypoth. 3450, R.-F. 31 171 (Rückl. 8537), Kaut.-Wechsel 20 000, Kredit. 411 542, Arb.-Unterst.-F. 10 000 (Rückl. 5000), ausserord. Abschreib. 20 000, Tant. u. Grat. 14 054, do. an A.-R. 4393, Vortrag 9504. Sa. M. 2 719 766.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 1 837 934, Feuerung 161 531, Unterhalt. 157 162, Löhne 313 441, Handl.-Unk. 88 744, Oblig.-Zs. 19 000, Abschreib. 124 496, Gewinn 181 489. — Kredit: Vortrag 10 730, Fabrikat.-Erlös 2 873 069. Sa. M. 2 883 800.

Kurs Ende 1897—1906: 113.75, 108.50, 99.75, 99.75, 55.50, 61, 94.50, 93.50, 116.60, 130.50%. Aufgel. 7./1. 1897 zu 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 7, 6, 6, 4, 4, 4, 0, 0, 5, 5, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Curdes, Georg Neukirchner. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Heinr. Hänisch, Breslau; Stellv. Ernst Rumpelt, Fabrikbes. Paul Altmann, Hirschberg i. Schl.; Hans Schlesinger, Moritz Potocky-Nelken, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Max Korpulus, Breslau.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau, Gleiwitz, Glatz, Kattowitz, Oppeln, Ratibor: Bresl. Disconto-Bank; Berlin: Abraham Schlesinger; Hirschberg: Schles. Bankverein.*

Simonius'sche Cellulosefabriken Act.-Ges.

in **Wangen** im Allgäu (Württ.) mit Zweigniederlassungen in Kelheim a. d. Donau, Fockendorf (S.-A.) und Freyburg (Unstrut).

Gegründet: 20./9. 1894; eingetr. 25./9. 1894. Übernahmepreis M. 2 247 378. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 21./5. 1901. **Zweck:** Erwerb u. Fortbetrieb der früher von der Kommandit-Ges. A. Simonius & Co. in Wangen i. Allgäu und Kelheim a. d. Donau betriebenen Cellulosefabriken und Sägewerke, nämlich: der Sulfit-Cellulosefabrik in Wangen i. Allgäu (Württ.), der Sulfit-Cellulosefabrik in Kelheim a. d. Donau (Bayern), des Sägewerkes in der Beutelsau bei Wangen i. Allgäu und des Sägewerkes in Kelheim a. d. Donau. — Der Gesamtgrundbesitz der Ges. in Wangen u. Kelheim beträgt ca. 30 ha. Die Kelheimer Fabrik wurde nach einem Brande im Okt. 1895 1896 neu erstellt. Die Maschinen mit 14 Dampfkesseln, 753 HP. Dampf- u. 45 HP. Wasserkraftmaschinen ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 4 000 000 kg lufttrockener Cellulose in Wangen u. ca. 14 000 000 kg desgl. in Kelheim (zus. 1904—1906: 13 864 280, 16 948 600, 18 060 720 kg), sowie Verarbeitung von jährl. ca. 3600 cbm Rundholz in der Sägerei Wangen und ca. 12 000 cbm in der Sägerei Kelheim. Ende Juli 1904 wurden die Anlagen in Wangen von einem Brandunglück fast gänzlich zerstört und dadurch eine 5½ monatl. Betriebsunterbrechung verursacht. Der Wiederaufbau wurde so beschleunigt, dass Mitte Jan. 1905 der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Die beteiligten Versich.-Ges. haben prompt reguliert. Repar. und Instandhalt. der Cellulosefabriken erforderte 1906 M. 112 314. — Die G.-V. v. 16./12. 1899 beschloss mit Wirkung ab 1./7. 1899 den Ankauf der Fockendorfer Papierfabrik in Fockendorf (S.-A.) mit Nebenwerken, dem Kohlenwerke „Augusta“ in Pahna bei Fockendorf und den beiden Holzstofffabriken in Fischersdorf (Schwarzburg-Rudolstadt) mit ca. 300 HP. Wasserkraft und Freyburg a. U. (Prov. Sachsen) mit ca. 500 HP. Wasserkraft für M. 2 443 538, d. h. um M. 862 940 unter deren bisherigem Buchwerte, wovon M. 822 940 zu Amort. verwandt u. M. 40 000 für Kaufkosten zurückgestellt wurden. Der Kaufpreis wurde durch Übernahme von M. 1 853 538 Passiven, M. 90 000 Barzahlung u. Hingabe von M. 500 000 neuer Simonius-Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 beglichen. Das 1902 durch Ankauf eines neuen Kohlenfeldes erweiterte Kohlenwerk deckt den Kohlenbedarf der Papierfabrik (Förder. 1904—1906: 320 305, 273 580, 300 785 hl). Die Holzstofffabr. decken nach Vollend. der neuen Dampfholzschleiferei in Fockendorf den ganzen Holzstoffbedarf der Papierfabrik (Produktion 1904—1906: 1 680 785, 1 968 837, 1 987 071 kg). Die Papierfabrik selbst mit 4 Papiermaschinen (1200 HP. Dampfkraft u. 25 HP. Wasserkraft) und einer Tagesproduktion von ca. 30 000 kg Papier absorbiert einen grossen Teil der eigenen Celluloseproduktion (Produktion 1904—1906: 10 053 621, 10 586 306, 11 206 489 kg Papier). Die frühere A.-G. Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. löste sich auf, ihre Aktionäre übernahmen die Feinpapierfabrik in Elberfeld und erhielten für je 4 Fockendorfer Aktien 2 Elberfelder Aktien und eine der jungen Aktien der Simonius'schen Ges. Papier- u. Cellulosefabriken erfuhren 1904 mehrfach Erweiterungen bezw. Rekonstruktionen, u. a. wurde eine Arb.-Kolonie erbaut, der Aufwand für die Fockendorfer Etabliss. 1900—1906 berechnete sich auf zus. M. 1 561 181. Ihren Geschäftsanteil an der Papierfabrik Wangen G. m. b. H. verkaufte die Ges. 1903 für M. 200 000. Beteiligt ist die Ges. mit M. 125 000 bei der Papierfabrik Unterkochen, G. m. b. H., deren St.-Kapital M. 280 000 beträgt u. die 1902 bis 1905 je 10% Reingew. erzielt hat,

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./12. 1898 zwecks Abstossung von Kredit. um M. 800 000 in 800, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu 122%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 16./12. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1900) behufs Erwerbung der Fockendorfer Papierfabrik (s. o.). Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 21./5. 1901 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1901, übernommen von der Bank f. Elsass u. Lothr. und von dieser angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 10.—25./6. 1901 zu 140% abzügl. 4% Zs. bis 1./7. 1901. Agio der letzten Emission mit M. 168 860 in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 800 000 in 4% Oblig. v. 1896. Tilg. ab 1901 in längstens 16 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 50 000 auf 1./9.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 3 Mon. Frist ab 1. 9. 1901 vorbehalten. Sicherheit: I. Hypoth. auf sämtl. Fabriken in Wangen u. Kelheim einschl. des Dampfsägewerkes. Zahlst.: Wangen: Ges.-Kasse; Mülhausen, Strassburg, Metz u. Colmar: Bank von Elsass u. Lothr.; Basel: Oswald Gebrüder. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 500 000. Nicht notiert.

Hypothekar-Anleihe Fockendorf: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke, auf Namen von Carl Neuburger in Berlin u. durch Indossament übertragbar, Lit. A Nr. 1—600 à M. 1000, Lit. B Nr. 601—1400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersparten Zs. im Sept. auf 31./12.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 1 400 000 auf den 1899 übernomm. Fabrikanlagen in Fockendorf u. Fischersdorf zu gunsten genannten Berl. Bankhauses als Pfandhalter sichergestellt; Buchwert der verpfänd. Objekte samt Zubehör Ende 1903 M. 2 192 084. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Neuburger. Verj. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Der Übergang der Verpflichtungen hinsichtlich der urspr. von der A.-G. Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. ausgestellten Oblig. auf die Simonius'sche Ges. ist auf den Stücken durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 841 500. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 101.75, 102, 101%. Zugelassen Juni 1904; erster Kurs 3./8. 1904: 101.50%.

Hypotheken: M. 105 000 auf Holzschleiferei Freyburg a. U., verzinsl. zu 4%; bis 1./1. 1908 unkündbar. — M. 66 000 auf Arb.-Kolonie Kelheim a. D., verzinsl. zu 3%, viertelj. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl., bis 4% Div., vom verbleibt Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wasserkraft u. Grundstücke 569 904, Gebäude 2 176 533, Masch. 1 850 834, Geleise u. Seilbahnen 89 992, Fuhrwerk 20 417, Effekten 38 405, Wechsel 65 492, Kassa 25 508, Rohstoffe u. Material. 1 429 137, fert. u. halbf. Fabrikate 324 758, Debit. 1 296 589. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. I. 500 000, do. II. 841 500, do. Zs.-Kto 14 156, do. Tilg.-Kto 10 000, Hypoth. 171 000, R.-F. 385 037, Dubiose 30 000 (Rückl. 9271), Unterst.-F. 40 189 (Rückl. 11 625), Kaut. 77 300, Kredit. 2 347 957, Taglohn u. Versich.-Res. 26 878, Div. 270 000, do. alte 900, Jubiläumsfeier 7000, z. Disp.-F. 70 000, Tant. 77 502, Vortrag 18 151. Sa. M. 7 887 574.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohstoffe u. Material. 4 929 473, Zs. u. Arb.-Versich. 259 297, Gehälter u. Löhne 844 513, Reparat. 230 218, Amortisat. 435 111, Gewinn 463 551. — Kredit: Vortrag 17 268, Fabrikat.-Ertrag 7 144 897. Sa. M. 7 162 165.

Kurs Ende 1899—1906: 177, 171.50, 163.50, 135, 124, 153, 156, 165%. Eingef. 8./7. 1899 durch Carl Neuburger, Berlin; erster Kurs 12./7. 1899: 155%. Zulass. der Nrn. 2001—3000 im Juli 1904. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894—1906: 10, 6, 5, 9, 12, 12, 10, 6, 4. 6, 6, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Pettermand, Wangen; Fritz Pettermand, Kelheim; Max Seller, Fockendorf.

Prokuristen: Chs. Stouder, Wangen; Rich. Exner, Friedr. Wirtz, Ernst Schürk, Fockendorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Alf. Simonius-Blumer, Zürich; Ch. Boeringer-Simonius, Alfr. Hosch-Simonius, Basel; Bankier Carl Neuburger, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Wangen: Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Neuburger; Mülhausen i. E.: Bank von Elsass u. Lothringen. *

Varziner Papier-Fabrik zu Hammermühle-Varzin.

Gegründet: 21./2. 1890; eingetr. 8./4. 1890. Statutänd. 21./2. 1900, 23./11. 1905 u. 5./3. 1907.

Zweck: Fortbetrieb des vom Komm.-Rat Mor. Behrend in Varzin zu Hammermühle, Fuchsmühle und Campmühle betriebenen Fabrikgeschäftes für Papier und verwandte Waren. Die Fabrikanlagen gehören zu der Fideikommissherrschaft Varzin u. sind von der Ges. bis 1940 gepachtet und seither wesentlich erweitert und verbessert. Das Geschäft wurde mit Aktiven und Passiven für M. 970 000 in Aktien ab 1./1. 1890 in die Ges. eingebracht. Pacht jährl. für die Fuchsmühle M. 13 812, für die Hammermühle M. 39 077, für die Campmühle M. 30 539, für die Arbeiterhäuser nebst Ackerland M. 3182. Die 3 Mühlen haben Wasserkraft von 600—1200 HP. Die Ges. ist verpflichtet, das in der Holzschleiferei zu verarbeitende Kiefern-Klobenholz aus den Varziner Forsten, jedoch höchstens in einer Entfernung von 15 km von einer der 3 Anlagen, zum Preise von M. 2.60 pro Raummeter inkl. Schlaglohn, im Walde geliefert, anzukaufen, in minimo 4800 Raummeter, falls Verpächterin liefern will. Die errichteten baulichen Anlagen und Veränderungen an den Triebwerken kann die Verpächterin bei Ablauf der Pachtzeit entweder zum Taxpreise übernehmen oder verlangen, dass die Pächterin die Anlagen in dem ihr übergebenen Umfange wiederherstellt. Umbau der Wasserkraft in Fabrik Hammermühle 1900/01 mit M. 159 982 Kostenaufwand. In Papierfabrik Hammermühle 1906 Bau eines Gebäudes für 2 neue Papiermasch., von denen die erste im März 1907, die zweite im Herbst 1907 zur Aufstellung gelangt. Kosten für die Neuanlagen bis ult. 1906 M. 732 276. Der Umsatz wird dadurch ganz erheblich gesteigert. Die zweite Papierfabrik Campmühle besteht aus einer Holzschleiferei mit 4 grossen Holzschleifapparaten u. 1 Papiermasch. Die dritte Fabrik Fuchsmühle ist eine Holzschleiferei mit 10 Schleifapparaten. Die drei Fabriken sind an der Wipper gelegen.

Produktion:		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Papier-Absatz . . .	kg	5 418 898	5 671 506	5 786 948	5 894 647	6 210 987	6 173 770
Fakturierung . . .	M.	1 880 697	1 891 542	1 973 711	2 054 911	2 208 201	2 235 154

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Ausführung von Neuanlagen lt. G.-V. v. 23./11. 1905 um M. 250 000 in 250, für 1906 nach Massgabe der Einzahlung div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus Abr. Schlesinger in Berlin zu 210%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 15.—29./1. 1906 zu dem gleichen Kurse; einzuzahlen waren gleich 25%, das Agio u. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906; restl. 75% am 10./1. 1907. Nochmals erhöht behufs Aufstellung einer zweiten Papiermaschine lt. G.-V. v. 5./3. 1907 um M. 250 000 (auf M. 1 500 000) in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von Abraham Schlesinger zu 210%, angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 26./3.—9./4. 1907 zu dem gleichen Kurse. Für die Durchführung der Transaktion und die Einführung der neuen Aktien von 1905 u. 1907 an der Berliner Börse erhält die Übernahmefirma je M. 10 000 Prov.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt), event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Masch. 609 000, Gebäude 440 002, Eisenb.-Anlage 1, Arb.-Häuser 32 200, Papier 44 704, Fabrikat.-Bestände 454 953, Utensil. u. Reserveteile 27 002, Pferde u. Wagen 500, vorausbez. Assekuranz 40 722, Kassa 2858, Wechsel 37 783, Fonds 123 239, Bankguth. 82 105, Debit. 494 386. — Passiva: A.-K. 1 062 500, R.-F. 353 171, Delkr.-Kto 12 000, Ern.-F. 280 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 329 200, Arb.-Versich. 7200, Tant. 18 709, Div. 212 500, Masch.-Ersatzkto 90 000 (Rückl. 30 000), Wohlf.-Kto 8000 (Rückl. 5547), Vortrag 16 176. Sa. M. 2 389 458.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 51 841, Diskonto u. Zs. 8844, Arb.-Versich. 6033, Rückstell. f. Unfallbeiträge 7200, Kursverlust 4690, Abschreib. 112 959, Gewinn 302 933. — Kredit: Vortrag 17 795, Fabrikat.-Ertrag 476 708. Sa. M. 494 503.

Kurs Ende 1894—1906: 155, 164.25, 194.50, 196, 200, 209.75, 214, 200.75, 196.90, 226, 303, 368.50, 340%. Eingeführt 31./3. 1893 zu 129%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1890—1906:** 14, 13, 8, 10, 11, 10, 12½, 12½, 14, 14½, 15, 15, 10, 16, 18, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Friedr. Morgenstern. **Prokuristen:** Fräulein Elise Pfeil, Carl Schwedler.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Mor. Behrend, Stellv. Geh. Reg.-Rat Carl Hofmann, Komm.-Rat Max Krause, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Berlin; Oberförster a. D. Ernst Westphal, Stolp i. P.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger. *

Verein für Zellstoff-Industrie, A.-G. in Dresden

mit Zweigniederlassung in Oberleschen (Bez. Liegnitz).

Gegründet: 27./7. 1889; eingetr. 4./11. 1889. Letzte Statutänd. 16./12. 1901 u. 7./11. 1902. Börsenname: Zellstoff-Verein.

Die Ges. übernahm die Zellstofffabrik-Anlagen der Firma F. Pfeiffer & Co. in Egelsdorf (Reg.-Bez. Liegnitz), die der Firma von der Becke-Klagges & Reuther in Oeventrop und Freienohl (Bez. Arnsberg), die der Firma Kerber & Wiedemann in Oberleschen (Bez. Liegnitz). Gesamtpreis für alle Objekte M. 2 236 553. Wegen Wasserverunreinigung ist der Betrieb in Egelsdorf ab 17./8. 1892 auf Veranlassung der Behörde eingestellt und das dortige Grundstück verkauft.

Zweck: Herstellung von Zellstoff, Holzstoff oder sonst. Papierstoffen und Verarbeitung von diesen Stoffen oder von Holz oder von solchen, welche zur Papierstoff- u. Holzindustrie in Beziehung stehen. Der Ges. gehören die Zellstofffabriken Wildshausen - Oeventrop (Bez. Arnsberg, Westf.) und Oberleschen (Bez. Liegnitz), woselbst seit 1899 auch ein Sägewerk u. seit 1906 eine Papierfabrik in Betrieb genommen wurde.

Die Ges. hat 1899 zu ihrem 19 ha 50 a 21 qm grossen Areal bei Wildshausen benachbarte Grundstücke (Kunstwiesen und Waldbestand) für M. 40 600 hinzuerworben bei Anzahlung von M. 10 600; restl. M. 30 000 sind in 10 Jahresraten zu zahlen und als Hypoth. für den Vorbesitzer eingetragen worden. Hierdurch ist die Fabrik in ihrer Wasserversorgung unabhängig u. beliebig ausdehnungsfähig geworden. Aufwendungen für Neuanlagen 1903/04—1905/06 einschl. Papierfabrik Niederleschen M. 100 011, 286 934, 219 246, für Instandhaltung der Anlagen 1905/06 M. 98 091, 69 168 zu Lasten des Betriebes. In Oberleschen ist zwecks Ausdehnung der Fabrikat. auf Papier, u. um nicht allein auf die Wasserkraft angewiesen zu sein, 1905/06 eine neue Kesselanlage mit Betriebsdampfmasch. u. eine Papiermaschine aufgestellt. Die Ges. hatte sich s. Z., um einer angedrohten Schadenersatzklage wegen Verunreinigung der Wasserläufe durch die Oberleschener Zellstofffabrik zu entgehen u. um sich die Verarbeitung ihrer Abfälle in Niederleschen zu sichern, bereits bei Gründung der Papierfabrik Niederleschen an dieser mit M. 100 000 Aktien zu pari beteiligt (davon M. 400 wieder verkauft), später von einem Vorbesitzer der Fabrik weitere M. 181 000 Aktien zu M. 20 000 gekauft, jedoch wurde bei letzterem Erwerb von den Organen der Papierfabrik Niederleschen festgelegt, dass auf das gesamte A.-K. eine Zuzahl. bis 30% eingefordert werden sollte. Letztere wurde mit M. 54 300 geleistet; Gestehungspreis für obige M. 181 000 also M. 74 300. Diese Beteil. bot aber keine ausreichende Bürgschaft für die Erfüllung der oben genannten Zwecke; es wurde deshalb in der G.-V.

v. 16./12. 1901 eine Art Fusion mit der Niederleschener Fabrik vorgeschlagen; d. h. diese bleibt als selbstständige Ges. bestehen; die Dresdner Ges. hat nur den gesamten Betrieb übernommen, sie kann aber das Niederleschener Unternehmen jederzeit für M. 40 000 in eigenen Aktien mit Übernahme seiner Schulden ankaufen. Als Vergütung hat der Verein für Zellstoff-Industrie der Papierfabrik Niederleschen alljährl. einen Betrag zur Verfüg. zu stellen, der dem gleichkommen soll, was auf das A.-K. der letzteren als Div. entfallen würde, wenn dasselbe ein Teil des A.-K. des Vereins für Zellstoff-Industrie wäre, event. auch noch die Abschreib. Dieser Vertrag hat die Genehm. der beiderseitigen G.-V. gefunden und ist lt. G.-V. v. 7./11. 1902 dahin erweitert, dass der Verein für Zellstoff-Industrie, um eine ungleiche Div.-Verteilung für die Zukunft zu vermeiden, hinfort auch die Verwaltungskosten von Niederleschen zu tragen hat. Der Verein für Zellstoff-Industrie übernahm darauf weiter M. 116 000 Aktien der Papierfabrik Niederleschen zu pari und besass nunmehr zus. M. 406 400 Aktien von dem A.-K. letzterer Ges. von damals M. 430 200. Von diesen M. 406 400 wurden gemäss G.-V. v. 16./12. 1901, wie unter Kapital angeführt, M. 310 00 von den Aktionären zu pari bezogen u. M. 19 000 an die Aktionäre unentgeltlich ausgefolgt. Die verbliebenen M. 67 600 Aktien sind der Niederleschener Ges. zwecks Amort. zu 46% zuzügl. 4% St.-Zs. per 30./6. 1904 überlassen; der dabei erzielte Buchgewinn von M. 32 995 wurde dem Rückstell.-Kto (jetzt Em.-F.) zugeführt u. diesem die der Niederleschener Ges. für 1903/1904 zu vergütenden Abschreib. von M. 14 725 entnommen. Die Papierfabrik Niederleschen hat 1901 eine zweimalige Reorganisation durchgemacht; es wurde eine Aktienzuzahlung von 30% eingefordert bei starker Kapitalreduktion für die nicht zuzahlenden Aktionäre (10 bezw. 50 : 1), sodann wurden M. 116 000 neue Aktien ausgegeben u. sämtl. Aktien (jetzt M. 352 800) gleichgestellt. — Gemäss obigen Betriebsvertrages hatte der Verein für Zellstoff-Industrie an Niederleschen für 1901/1902 (9 Monate) zu vergüten M. 12 436 für Betriebsverlust, M. 12 611 für Abschreib. u. M. 1613 zur Zahlung von ½% Div. auf die Niederleschener Aktien, zus. M. 26 651, für 1902/1903 M. 2391 für Abschreib., M. 27 548 für Betriebsverlust u. M. 8604 zur Zahlung von 2% Div. auf die Niederleschener Aktien, zus. M. 38 543, für 1903/1904 ausser obengenannten Abschreib. M. 14 112 zur Zahlung von 4% Div., für 1904/05 M. 2896 für Abschreib. u. M. 15 876 für 4½% Div., für 1905/06 für Abschreib. M. 10 581, z. Bildung des gesetzl. R.-F. 1901/02—1905/06 M. 3230, sowie M. 21 168 für 6% Div. In Niederleschen werden nur noch Packpapiere hergestellt.

Produktion von Zellstoff und Holzschliff 1901/1902—1905/1906: kg 7 511 773, 9 249 900, 9 659 893, 9 883 045, 10 930 386; fakturiert wurden, 7 628 126 (Wert M. 1 392 710), 9 206 774 (Wert M. 1 551 915), 9 638 832 (Wert M. 1 584 973), 9 886 077 (Wert M. 1 684 857), 10 928 958 (Wert M. 1 829 745). Umsatz M. 1 682 002, 1 950 789, 2 094 366, 2 224 265, 2 797 202. Papierproduktion in Niederleschen: 823 116, 1 127 212, 1 952 769, 2 344 279, 3 577 963 kg, fakturiert wurden 741 788 (Wert M. 251 699), 1 267 749 (Wert M. 358 766), 1 874 842 (Wert M. 471 803), 2 314 608 (Wert M. 590 526), 3 559 941 kg (Wert M. 927 844). Erlös aus Abfällen 1902/1903—1905/1906: M. 40 107, 37 589, 48 882, 39 612.

Kapital: M. 1 315 000 in 1315 mit dem Vermerk „Bezugsrecht ausgeübt 1902“ bezw. „zus.gelegt lt. G.-V. v. 16./12. 1902“ abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000. Rückkauf von M. 70 000 lt. G.-V. v. 6./12. 1893 und Zus.legung von 5 : 3 Aktien lt. G.-V. v. 22./1. 1896. Nicht zus.gelegte Aktien haben ihre Rechte verloren. A.-K. betrug somit bis Ende 1898 M. 978 000. In der G.-V. v. 28./11. 1898 wurde Erhöhung des A.-K. um M. 489 000 (auf M. 1 467 000) in 489 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1701—2189) à M. 1000 beschlossen, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—15./2. 1899 zu 107% und bis auf M. 19 000 von ihnen bezogen; letztere wurden zu 110.80% begeben. Von dem Erlös der neuen Aktien sind M. 100 000 zur Übernahme von nom. M. 100 000 Vorz.-Aktien der Papierfabrik Niederleschen verwandt worden, der Rest diente zu Betriebserweiterungen und Stärkung der Betriebsmittel. Zur Durchführung des mit der A.-G. Papierfabrik Niederleschen geschlossenen Betriebsvertrages, Vornahme von Abschreib. u. zwecks Zuführung neuer Geldmittel beschloss die G.-V. v. 16./12. 1901 Herabsetzung des A.-K. um höchstens M. 978 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 1; die Aktien, auf welche bis 19./4. 1902 eine Zuzahl. von 25% = M. 250 pro Stück geleistet wurde, blieben von der Zus.legung verschont; ausserdem erhielten die zuzahlenden Aktionäre Aktien der A.-G. Papierfabrik Niederleschen, und zwar die Inh. von je 4 Aktien eine auf den Inh. lautende zu M. 1000, die Inh. von weniger als 4 Aktien die entsprechende Anzahl auf Namen lautender Aktien zu M. 250. Die Aktionäre, deren Aktien im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt wurden, die also nichts zuzahlten, erhielten für je 3 zus.-gelegte Aktien 1 Nam.-Aktie der Papierfabrik Niederleschen zu M. 250 unentgeltlich ausgefolgt und den Aktionären, welche nur 1 oder 2 Zellstoff-Aktien besitzen, zu jeder alten Aktie einen Bezugsschein, von welchen auf je 3 derselben eine Niederleschener Nam.-Aktie zu M. 250 ausgefolgt wurde, unentgeltlich gewährt. Auf 1240 Zellstoff-Aktien wurde die Zuzahl. geleistet, 168 wurden zur Zus.legung, 5 zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten eingereicht; 54 fristgemäss nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien des Zellstoff-Vereins wurden für ungültig erklärt u. damit nach gesetzl. Bestimmungen verfahren; beim Verkauf von 19 Ersatzaktien an der Berliner Börse fiel auf jede Aktie ein Erlös von M. 199.30, der zuzügl. des zugehörigen Bezugscheines auf Niederleschener Aktien bei der Dresdner Zahlst. zu erheben ist. Nach Durchführung genannter Beschlüsse ergab sich eine Reduktion des A.-K. des Zellstoff-Vereins um M. 152 000 auf M. 1 315 000. Die M. 152 000 sind samt dem Vortrag aus 1900/1901 (M. 112 265) u. dem aufgelösten Div.-R.-F. (M. 93 884), zus. M. 358 149 zu ausserord. Abschreib. (M. 350 149) und mit M. 8000 zur Rückstell. für Kosten etc. verwandt.

Hypothekar-Anleihe: M. 750 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1887, rückzahlbar zu 105%, 1500 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1891 in 39 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 1% und Zs. im Febr. auf 1./7. Als Sicherheit dienen erststellige Kaut.-Hyp. von M. 787 500 und erststellige Kosten-Kaut.-Hyp. von M. 50000 auf die Fabriken Wildshausen u. Oberleschen zu gunsten der Gebr. Arnhold in Dresden. Zahlst.: Dresden: Gebr. Arnhold. Am 1./7. 1906 noch in Umlauf M. 449 000. Aufgelegt 2./4. 1890 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—1906: 104, 103, 102.50, 101.50, —, 95, 99, 100, 101, 102, 101%. Notiert in Dresden.

Hypothek: M. 9000 zu 4% verzinslich, als Restbetrag auf das neuerworbene Grundstück in Wildshausen, abzutragen in 8 Jahresraten à M. 3000 (urspr. M. 30 000, s. oben). M. 20 000 im Jahre 1905/06 neu aufgenommen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 7500), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke einschl. Wasserkraft, Wehrbauten u. Motoren, Wildshausen u. Oberleschen 485 327, Gebäude-Kto Wildshausen, Ober- u. Niederleschen 538 850, Güterschleppbahn Wildshausen u. Oberleschen 112 316, Masch. Wildshausen, Ober- u. Niederleschen 548 578, Fuhrwerk 3, Utensil. 3, Mobil. 4, Waren-Kto: fertige u. halbfertige Cellulose u. Papiere 50 504, Holzbestände 425 074, sonstige Materialien u. Vorräte 147 893, Kaut.-Kto 35 080, Kassa u. Wechsel 64 390, Effekten 9668, Debit. 358 944, Anzahl. auf Holz 30 590, vorausbez. Vers. 1770. — Passiva: A.-K. 1 315 000, Partial-Oblig. 449 000, do. Zs.-Kto 10 895, Hyp. 29 000, R.-F. I 85 319 (Rückl. 9965), do. II 38 937, Ern.-F. 100 000 (Rückl. 46 633), Delkr-Kto 15 000 (Rückl. 5000), Frachten-Rückstellungs-Kto 7000, Arb.-Unterstütz.-F. 5010 (Rückl. 2000), Avale 35 000, Kredit. 425 204, später fällige Verbindlichkeiten 137 469, an R.-F. Niederleschen 3230, Div. Dresden 78 900, do. alte 375, Div. Niederleschen 21 168, Tant. u. Grat. 16 794, z. Witwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 5000, z. Gebr. Arnoldschen Pens.-Verein 2500, Abschreib. d. Entwäss.-Anlage 1989, Vortrag 26 206. Sa. 2 809 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 9887, Zs. 57 123, Gen.-Unk. 112 609, Steuern u. Abgaben 7763, Arb.-Wohlfahrt 14 896, Abschreib. 67 399, Gewinn 219 388, do. Niederleschen 10 587. — Kredit: Vortrag 20 075, Pacht 3835, Warenbruttogewinn 475 739. Sa. M. 499 649.

Kurs: Aktien Ende 1890—1902: In Berlin: 98, 62, —, 67, 73.10, 64, 103.25, 107.90, 117.25, 100.50, 92.60, 34.50, —%. Aufgelegt 14. u. 15./8. 1890 zu 123%. — In Frankf. a. M.: 95, 63, 43.50, 66, 74, 64.80, 104.50, 107.50, 118.80, 100.90, 94.50, 34.50, 36%. — In Dresden: 101, 64, 46, 70, 75, —, 103.50, 107, —, —, —, —, —%. — In München: 98, —, 46, 67, —, —, —, —, —, —, 94, —, —%. — Abgestemp. Aktien: In Berlin Ende 1903—1906: 70.50, 86.40, 96.25, 100.60%. Zugel. Ende Jan. 1903; erster Kurs 4./2. 1903: 57.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 71, 85.80, 96.40, 101%; in Dresden Ende 1903—1906: 71, —, —, 101%.

Dividenden: Aktien 1889/90—1900/1901: 8, 4, 0, 1, 4, 0, 6, 6, 8, 7, 4, 0%; abgestemp. Aktien 1901/02—1905/06: ½, 2, 4, 4½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Bergerhoff, Oberleschen; E. Hückler, Wildshausen i. W.

Aufsichtsrat: (3—15) Vors. Bankier Konsul Max Arnhold, Dresden; Stellv.: Dir. W. Brenken, L. Thalmessinger, Dir. C. W. Meyer, Berlin; Dir. Osc. Reuther, Dresden; Major a. D. Alb. Goës, Bonn a. Rh. **Zahlstellen:** Für Div.: Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Arons & Walter; Frankf. a. M.: Plaut Hess & Co. *

Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim.

Gegründet: 26./6. 1884; eingetr. 10./7. 1884. Letzte Statutänd. 19./12. 1899, 27./4. 1900, 18./5. 1904, 28./4. 1905 u. 30./4. 1907.

Zweck: Produktion u. Verkauf von Holzzellstoff, von sonst. Papierhalbstoffen u. von Papier jeglicher Art. Die Ges. arbeitet nach dem Bisulfitverfahren u. besass Ende 1906 1855 ha Fichtenwaldungen, davon 1906 230 ha dazugekauft. Die für den Betrieb nötige Kraft wird durch 70 Dampfmaschinen mit einer Gesamtleistung von 6500 HP. geliefert. An Dampfkesseln sind 53 Stück mit 6250 qm Heizfläche vorhanden. Es sind 32 Kocher und 11 Langsiebmaschinen im Betriebe. Die erforderliche grosse Menge des reinsten Wassers liefert ein weitverzweigtes Netz von 80 einzelnen Rohrbrunnen. 5 Dampfmaschinen mit einer Stärke von ca. 700 HP. sind zu diesem Zweck aufgestellt und liefern pro Minute ca. 50 000 l krystallhelles Wasser. Die Fabrik besitzt eig. Metallgiessereien sowie 1 grosse Reparaturwerkstätte. Das 440 916 qm grosse Fabrikgrundstück, wovon 64 966.17 qm überbaut sind, wird von 8½ km Schienengeleise durchzogen, auf welchen 5 der Fabrik gehörige Lokomotiven den Verkehr bewältigen, ausserdem dienen hauptsächlich zum Transport des Holzes noch ca. 3.6 km Schmalspurgeleise. Sämtl. Anlagen sind seit 1905 im Umbau begriffen. Beamten- u. Arb.-Zahl 1906 1836 Pers. Produktion an Zellstoff 1899—1906: 47 062 415, 49 276 569, 47 994 322, 46 911 833, 49 489 509, 50 632 268, 51 422 693, 54 398 799 kg. Die Ges. ist bei der russ. A.-G. Zellstofffabr. Waldhof b. Pernau in Livland beteil. (A.-K. Rbl. 7 000 000, beinahe vollständig im Besitz der Mannheimer Ges.). Der Betrieb des neuerbauten Werkes ist Nov. 1900 eröffnet; Produktionsfähigkeit jährl. 50 000 000 kg, kann nötigenfalls erhöht werden. Waldbesitz der russ. Ges. 6504 ha. Dieselbe erhielt 1903 die Genehm. zur Ausgabe von M. 6 000 000 4½% ab 1904 in 25 Jahren tilgbare Schuldverschreib., für welche die Mannheimer Ges. die Garantie übernahm. Der Gewinn d. russ. Ges. für 1901 wurde zu Abschreib. u. Vortrag

verwendet, für 1902 kamen 3%, für 1903 2¾%, für 1904 2¾%, für 1905 2%, für 1906 5% Div. zur Verteil. 1899 hat die Mannheim. Ges. die erworb. Konc. zur Erbauung der Nebenbahn Waldhof-Sandhofen an die Bahn-Ges. Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000) und die im Laufe der Zeit angekauften Grundstücke, soweit solche nicht zum Fabrikbetrieb verwendbar waren, an die Immobil.-Ges. Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000), letztere mit M. 434 019 Gewinn, verkauft. Die Gründer beider Ges. waren verpflichtet, die Aktien al pari plus M. 20 für Kosten etc. den Aktionären der Zellstofffabrik Waldhof bis 2./10. 1899 zur Verf. zu stellen.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Inh.-Aktien à M. 1000. Die Aktien können auf Namen gestellt und ebenso wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Urspr. M. 750 000; Erhöhung 1886 auf M. 1 500 000, 1887 auf M. 2 000 000, 1888 auf M. 3 000 000, 1889 auf M. 4 000 000; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./7. 1896 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, welche den Inh. der Genusssch. in der Weise bis 31./8. 1896 zur Verf. gestellt wurden, dass gegen Bezahlung des Pariwertes von M. 1000 und kostenfreie Einlieferung von zwei Genusssch. an die Ges. eine neue Aktie bezogen werden konnte. Sämtl. 4000 Stück Genusssch. sind daraufhin bei der Ges. eingeliefert worden. Die G.-V. v. 27./4. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 2:1 v. 11.—28./5. 1900 zu 200%; einzuzahlen das Agio und 25% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1900 sofort, restl. 75% nebst 4% St.-Zs. ab 1./1.—31./12. 1900. Das neue Kapital war hauptsächlich für die durch die Waldhof-Ges. ins Leben gerufene russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau (Livland) bestimmt (s. oben). Zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 18./5. 1904 Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, die von einigen Grossaktionären zu 200% übernommenen Aktien wurden den Aktionären 9:1 v. 11.—25./7. 1904 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 angeboten, voll eingezahlt seit 30./9. 1904. Die G.-V. v. 28./4. 1905 beschloss zur Durchführ. grösserer Umbauten, sowie zur Vermehr. des Waldbesitzes Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 ab. 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5:1 v. 22./5.—3./6. 1905 zu 200%, einzuzahlen 25% u. des Agio sofort, 25% bis 1./9. u. 50% bis 1./12. 1905 jedesmal mit 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Zu weiteren Umbauten sowie zur Vermehrung des Waldbesitzes beschloss die G.-V. v. 30./4. 1907 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einigen Grossaktionären zu 200%, angeboten den alten Aktionären. 4:1 vom 8.—24./5. 1907 zu 200%, eingezahlt bei der Zeichnung 25% u. das Agio, weitere 25% sind am 1./9. 1907, restl. 50% am 1./12. 1907, jedesmal mit 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 einzuzahlen.

Anleihe: M. 7 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlb. zu 102%. Stücke à M. 1000 (Nr. 1—7500) auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. am 1./7. (erstmals 1904) auf 2./1. Die Anleihe diente mit zur Deckung der Beteilig. der Ges. an der russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau (s. oben). Die Ges. ist bis zur vollständ. Rückzahl. dieser Anleihe nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht; namentlich ist die Ges. nicht berechtigt ihren gegenwärtigen Grundbesitz nebst Zubehör zu verpfänden oder zu belasten. Die Stücke der Anleihe von 1890, welche im Jan. 1901 zur Heimzahlung auf 16./7. 1901 gekündigt wurden, konnten 6.—20./12. 1900 gegen Stücke der Anleihe von 1900 umgetauscht werden. Die Stücke der alten Anleihe wurden zu 102% angerechnet, wogegen die Stücke der neuen Anleihe zu 98% geliefert wurden. In Umlauf Ende 1906: M. 7 245 000. Verj. der Coup. oder Teilschuldverschreib. nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie für Div. Kurs Ende 1900—1906: 99.40, 103.25, —, 104.80, 104.20, 103.75, 104%. Zugel. sämtl. M. 7 500 000, davon aufgel. M. 2 000 000 am 4./12. 1900 zu 98%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Mannheim.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. (erfüllt), bis 15% z. Spec.-R.-F. bis zu ⅔ des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Liegenschaften 217 245, Fabrikgrundstücke, Eisenbahn- u. Quaianlage 564 141, Gebäude, Masch., Apparate, Utensil. 5 253 228, fertige Fabrikate 422 073, in Fabrikat. befindl. Stoffe 85 923, Rohstoffe, Brennmaterial 129 186, Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen 4 539 857, Ersatz- u. Reparat.-Material 821 820, Debit. 11 448 132, vorausbez. Unfall- u. Feuerversich.-Prämien 4328, Wechsel u. Kassa 412 942, Effekten 15 410 269. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 7 245 000, do. Zs.-Kto 163 237, do. Tilg.-Kto 14 280, Kap.-R.-F. 6 260 685, Spec.-R.-F. 2 300 000 (Rückl. 200 000), Pens.-F. 300 000, rückst. Gehälter u. Löhne 7907, Kredit. 6 021 590, 1907 fällige Holzkaufschillinge u. Frachten 267 892, Delkr.-Kto 10 000, Assekuranz 27 688, Dr. Carl Clemm-Stiftung 116 576, Abschreib. 746 041, Div. 3 000 000, do. alte 2250, Vortrag 1 572 042. Sa. M. 39 309 150.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., vertrags- u. statutenm. Tant. 1 457 967, Steuern, Umlagen u. Nachtrag 238 862, Grat. 89 510, Arb.-Wohlf. 221 482, Abschreib. 746 041, Gewinn 4 772 042. — Kredit: Vortrag 1 333 546, Gewinn an Waren u. Ertrag aus Effekten 6 102 850. Sa. M. 7 436 396.

Die Abschreib. auf Immobil. u. Einricht. betrugen bis Ende 1906: M. 12 694 021.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: In Berlin: 195.10, 140.10, 169, 240.50, 241, 219, 232.60, 257, 280, 255, 231, —, 230.50, 260, 272, 284, 347%. — In Frankf. a. M.: 197.30, 142, 170, 238.50,

241.50, 217.20, 232, 258, 279.50, 256.90, 231, 218, 231.90, 260, 270.90, 282.75, 347.50%. — Aufgel. M. 1 000 000 30./3. 1889 zu 217.50% in Berlin u. Mannheim; eingef. in Frankf. a. M. 11./4. 1889 durch E. Ladenburg; erster Kurs daselbst 240%. — Kurs in Mannheim Ende 1896—1906: 232, 258, 279.50, 257, 231.50, 218, 231.50, 260, 270.90, 282, 347.50%. Lieferbar an allen Plätzen sämtl. Stücke.

Dividenden 1886—1906: $7^1/_2$, $7^1/_2$, 15, 15, 15, 10, 15, 16, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 20, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Carl Haas, Dr. Hans Clemm.

Prokuristen: G. Schaile, Heinr. Bigge, Rud. Fischler, Rud. Voigt, C. Stroppel, K. Becht.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Carl Ladenburg, Stellv. Komm.-Rat Dr. Ad. Clemm, Ernst Lämmert, Rechtsanw. Dr. jur. W. Haas, Mannheim.

Zahlstellen: Für Div. u. Zinsscheine: Frankfurt a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: Südd. Disconto-Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Verlags- und Kunst-Anstalten, Druckereien.

Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin, W. 9, Potsdamerstr. 134c.

Gegründet: 25./10. 1871. Letzte Statutänd. 15./11. 1899.

Zweck: Herausgabe der Zeitung „Bazar", deren Verlag inkl. Vorräte von dem Begründer Schäfer-Voit für M. 2 550 000 erworben wurde. Die Ges. giebt auch billige Specialausgaben des „Bazar" unter den Titeln „Die elegante Mode" (seit 1890) und „Grosse Modenzeitung" (seit 1896) heraus. Der „Bazar" erscheint auch in einer ganzen Reihe fremder Sprachen. Die G.-V. v. 28./1. 1905 genehmigte den Verkauf des Ges.-Grundstückes Charlottenstr. 11 an die Firma Ullstein & Co. in Berlin per 1./4. 1905 für M. 290 000 mit M. 55 000 Buchgewinn. Eine Hypoth. von M. 100 000 wurde seitens der Käufer übernommen, M. 40 000 wurden bar angezahlt, weitere M. 100 000 wurden 2./4. 1907 bezahlt. Der Rest von M. 50 000 ist zu $3^3/_4$% hypoth. eingetragen. Es ist dafür das Grundstück Potsdamerstr. 134c für M. 450 000 angekauft. Das Haus ist abgerissen u. statt dessen ein neues modernes Geschäftshaus aufgeführt, in dem auch ein Verkaufssalon für Schnittmuster der Ges. eingerichtet wurde. Die Vermietungen des Hauses bringen jährl. durchschnittlich ca. M. 13 576, der Mietswert der von der Ges. selbst benützten Räume ist auf ca. M. 30 000 abgeschätzt.

Kapital: Das urspr. A.-K. von M. 2 550 000 in Aktien à M. 600 ist al pari heimgezahlt. An Stelle der verl. Aktien sind 4250 Genussscheine mit Coup. u. Talons ausgegeben.

Hypotheken: M. 150 000 auf Grundstück Potsdamerstr. zu $3^3/_4$%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Mai oder Juni.

Stimmrecht: Jeder Genussschein = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des Grundkapitals wieder erreicht sind, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann bis 4% Div. an die Genussschein-Inhaber, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 16 000), Rest Super-Div. an die Genussscheine. Nachdem der frühere R.-F. zur Tilg. des A.-K. mit aufgewendet worden ist, hat die Ges. auf Veranlassung des Registerrichters mit der Wiedererrichtung eines R.-F. beginnen müssen.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Verlagskto 2 500 500, Debit. inkl. M. 170 703 Bankierguth. 298 375, Kassa 14 689, Haus Potsdamerstr. 700 000, Hypoth. Charlottenstr. 150 000, Papier 25 651, Effekten 85 600, Manuskripte 888, Zeichnungen, Holzschnitte etc. 20 222, Inventar 15 000, Lagerbestände 1. — Passiva: Genusssch. 2 550 000, Kredit. 127 571, Hyp. 300 000, Delkr.-Kto 6176, R.-F. 255 000 (Rückl. 49 848), Vertriebs-R.-F. 290 000 (Rückl. 40 000), Div. 255 000, do. alte 4620, Tant. an Vorst. 4043, Vortrag 18 515. Sa. M. 3 810 927.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Spesen (einschl. 16 000 Tant. an A.-R.) 16 870, z. Pens.-F. u. Grat. 5430, Steuern 30 258, Haus-, Ertrags- u. Unk.-Kto 2068, allg. Unk. u. Vertriebsaufwand 172 564, Abschreib. 17 903, Gewinn 367 407. — Kredit: Vortrag 7959, Betriebs-Kto 567 386, Zs. 36 857, verfall. Div. 300. Sa. M. 612 502.

Kurs: Aktien Ende 1886—92: 174, 161, 169.40, 179.30, 186, 190, 198%; seit 1893 nicht mehr gehandelt. — Genussscheine 1894—1906: M. 900, 1211, 1282, 1240, 1164, 1000, 758, 790, 801, 1000, 1000, 1018, 1005 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1896/97: $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 13%. — Genussscheine 1886/87—1906/1907: $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 8, $12^1/_2$, $11^2/_3$, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10% = M. 60. Bei den Aktien sind die ersten $3^1/_2$% steuerfrei, bei den Genussscheinen ebenso. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Mertens. **Prokurist:** Friedr. Auer.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Emil Heymann, Stellv. Justizrat Dr. Ad. Halle, Komm.-Rat Ph. Freudenberg, Dr. Martin Cohn.

Zahlstelle: Berlin, Unter den Linden 11: Meyer Cohn. *

Berlin-Neuroder Kunstanstalten, Actiengesellschaft in Berlin

Centralbureau der fusionierten Betriebe und deren Musterlager in Berlin W., Koethenerstr. 28/29 I. Et. Fabriken in Brandenburg a. H., Dresden, Neurode (Schles.) und Braunau (Böhmen), auch Filiale in Wien.

Gegründet: 4./1. 1888; eingetr. 4./4. 1888. Letzte Statutänd. 14./11. 1901, 21./4. u. 15./11. 1906. Die Firma lautete bis 15./10. 1900 „Neuroder Kunstanstalten, A.-G., vorm. Treutler, Conrad & Taube". Die Übernahme der Fabriken der früheren Firma Treutler, Conrad & Taube nebst Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte ab 13./6. 1887 für M. 1 090 207 gegen M. 90 207 Hypoth. und Buchschulden, M. 2000 in bar und M. 998 000 in Aktien.

Zweck: Erwerb, Herstellung u. Vertrieb von Gegenständen des Kunstverlags, des Kunstdruckes, der Luxuspapierfabrikation, der Papierfärberei, der Papierwäsche und sonst. Papierfabrikate, des Reklame- u. Plakatwesens, von Kartonnagen aller Art und ähnl. oder gleichen oder ähnl. Zwecken dienender Erzeugnisse. Die Ges. fertigt in der Hauptsache Buntdruck-Artikel für Reklame und gewerbliche Zwecke, sowie Gratulationskarten und Ansichtspostkarten — letztere auch in photogr. Ausführung — an. Die Fabriken in Neurode u. Braunau arbeiten gegenwärtig mit 3 Papierfärbmasch., 7 Kalandern und Satiniermasch., 26 Hand- und Dampfprägewerken, 40 chromo-lithograph. Schnellpressen, 2 Buchdruckpressen, 22 Handpressen, 40 Hilfsmaschinen etc. Ca. 900 Arb. u. Arbeiterinnen. Areal der Grundstücke 16 ha 04 a 24 qm. 1888/89 Errichtung einer Zweigniederlassung in Braunau (Böhmen) auf eigenem Grundstück; die Ges. ist daselbst für Österreich koncessioniert. Die G.-V. v. 15./10. 1900 beschloss unter Erhöhung des A.-K. bis um M. 1 300 000 (siehe unten) Vereinigung der Ges. mit der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann (A.-K. M. 1 600 000, Div. 1895—99: 7½, 0, 4, 4½, 4½%) ab 1./1. 1900 durch Übertragung des Vermögens letztgenannter A.-G. unter Ausschluss der Liquid. an die Neuroder Kunstanstalten gegen Gewährung von Aktien derselben, und zwar erhielten die Aktionäre von Kaufmann für 5 Aktien unter Zuzahlung von je M. 250 je drei neue Neuroder Aktien oder für 2 Aktien ohne Zuzahlung eine Neuroder Aktie; in beiden Fällen mit Div.-Recht ab 1./7. 1900. Der Umtausch hatte bis spät. 15./5. 1901 zu erfolgen. Die bare Zuzahlung ging auf 1245 Kaufmann-Aktien ein, gegen welche 747 neue Neuroder Aktien gewährt wurden; eine Aktie à M. 1000 wurde angekauft und für 354 Kaufmann-Aktien wurden 177 neue Neuroder Aktien ausgefolgt. Als Fusionsvaluta waren also den Aktionären von Kaufmann zus. 924 neue Neuroder Aktien à M. 1000 zu gewähren. Die Durchführung der Fusions-Transaktion hat einen buchmässigen Gewinn von M. 806 546 exkl. des Agios der neu ausgegeb. M. 376 000 Aktien (s. unter Kapital) ergeben, welcher mit M. 84 077 zur Deckung der dabei entstandenen Unk., soweit solche nicht aus dem Agio bestritten sind, mit M. 690 534 zu Abschreib. u. M. 31 934 zur Bildung eines R.-F. II verwandt worden ist. Die Ges. Kaufmann ist lt. handelsger. Eintragung v. 22./6. 1901 erloschen. — Aus der Vereinigung mit der Kaufmann-Ges. resultiert neben der dadurch geschaffenen Vergrösserung des Betriebes, sodass u. a. insges. 60 Schnellpressen, 15 Dampf-Balanciers und 52 Prägepressen thätig sind, auch die Beteiligung der Neuroder Kunstanstalten an der Schlesischen Spitzenpapierfabrik Fingerhut & Co., G. m. b. H. in Breslau und an der Patent-Kartonnagen-Fabrik, G. m. b. H. in Berlin. Die Beteilig. bei Fingerhut erbrachte an Div. für 1901—1905: 4, 6, 6, 2, 0%, die bei der Berliner Ges. 1901/02 bis 1905/06: 8½, 12½, 12½, 3, 0% Div.; beide Beteil. 1906/07 bis auf M. 1 abgeschrieben (s. unten). 1902 Ankauf der Commandit-Ges. Photograph. Schnelldruck-Industrie Elsner & Latta in Dresden für M. 85 000, wobei Passiven nicht mit übernommen wurden. Dieses Unternehmen befasst sich mit der Herstell. photograph. Reproduktionen für Massenzwecke in künstlerischer Ausführung; die Abt. Dresden steht nur noch mit M. 3 zu Buche, abgesehen von den Anschaff. für 1905/06 mit M. 18 621. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1904/1905 war wider Erwarten ungünstig, weil nur der Brandenburger Betrieb mit ansehnlichem Nutzen, die Neuroder Abteilung aber mit kleinem u. die Dresdner mit grossem Verlust gearbeitet hat. Im Interesse der Konsolidierung des Unternehmens wurde von der Verteilung einer Div. für 1904/1905 abgesehen und M. 50 000 dem Spez.-R.-F. überwiesen. Auch die Beteiligungen weisen für 1905 ein geringeres Erträgnis auf. Wegen Sanierung der Ges. s. bei Kap.

Kapital: Bis 1906: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./10. 1888 um M. 200 000. Die G.-V. v. 15./10. 1900 beschloss zwecks Verein. der Ges. mit der Kunstdruck-Anstalt Kaufmann in Berlin (s. oben) weitere Erhöhung bis zum Höchstbetrage von M. 1 300 000 (also bis auf M. 2 500 000) in 1300 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; hiervon dienten M. 924 000 zur Ausführung der Fusion mit der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. A. & C. Kaufmann in der oben angegebenen Weise, während die restlichen von einem Konsortium zu 109% gegen ein Pauschale von M. 28 000 für Provis. und Einführungsspesen fest übernommenen M. 376 000 den alten Aktionären der Berlin-Neuroder Ges. einschl. den durch die Fusion hinzugetretenen neuen Aktionären 6 : 1 bis 15./7. 1901 zu 109% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./7. 1900 angeboten wurden Die ausserord. G.-V. v. 21./4. 1906 beschloss Herabsetzung des A.-K. von M. 2 500 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.leg. der Aktien 2 : 1 (Frist 25./8.), ferner beschloss die G.-V. vom gleichen Tage Erhöhung wieder auf M. 2 500 000 durch Ausgabe von 1250 Vorzugsaktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906; die Besitzer der zus.gelegten St.-Aktien hatten das Recht, auf je eine zus.gelegte St.-Aktie eine Vorz.-Aktie zu 102% zuzügl. M. 20 Stempel zu beziehen u. gleichzeitig die zus.gelegten St.-Aktien in eine Vorz.-Aktie umwandeln zu lassen

(Frist 21./5. 1906). Soweit das Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien nicht ausgeübt wurde, waren diese Vorz.-Aktien zu einem den Nennwert nicht untersteigenden Kurse zuzügl. M. 20 Stempel u. 4% Stückzinsen auszugeben. Es wurden emittiert M. 878 000 in Vorz.-Aktien und ausserdem 878 Vorz.-Aktien durch Umwandlung von 878 St.-Aktien bezogen, sodass das A.-K. am 30. 6 1906 M. 2 128 000 in 1756 Vorz.- u. 378 St.-Aktien bestand. Die G.-V. v. 15./12. 1906 beschloss das A.-K. von M. 2 128 000 auf M. 2 000 000 herabzusetzen in der Weise, dass von den 372 St.-Aktien 6 Stück zu 59.50% zurückgekauft und restliche 366 Stück 3 : 2 zu 244 Vorz.-Aktien zus.gelegt werden. (Frist 30./4. 1907). Nach Durchführung dieser Transaktion besteht das A.-K. aus M. 2 000 000 in 2000 als Vorz.-Aktien bezeichneten St.-Aktien. Durch die Ausgabe von Vorz.-Aktien gelang es der Verwaltung die per 30./6. 1905 mit M. 723 900 ausgewiesenen Kredit. abzustossen u. dadurch eine erhebliche Ersparung an Zinsen herbeizuführen. Der durch die Zus.legung des A.-K. sich ergebende Buchgewinn von M. 1 209 963, wozu noch ein Saldo von M. 5675, sowie aus dem R.-F. M. 97 660 traten, also zus. M. 1 313 298, wurden mit M. 1 216 460 zu Abschreib. auf Masch., Lithographien, Beteil., Waren etc. verwendet, restliche M. 45 000 dem Delkr.-Kto u. M. 51 838 der Sanierungs-Res. zugeführt. Von dem durch die Umwandlung von M. 366 000 Aktien in M. 244 000 Vorz.-Aktien abzüglich reservierter Unk. von M. 7001 entstandenen Buchgewinn von M. 114 999 sind M. 79 999 auf Beteil.-Konto, welches demnach nur noch mit einer Mark zu Buche steht, abgeschrieben worden, während die restlichen M. 35 000 einem neugebildeten R.-F. I zugeführt wurden.

Hypotheken: M. 250 000 auf der Brandenburger Anlage, verzinsl. M. 80 000 zu 4¼ u. M. 15 000 zu 4¼%, M. 155 000 zu 4¾% (diese II. Hypoth. zum 1./7. 1907 gekündigt). Die Neuroder Grundstücke sind schuldenfrei. Auf Braunau werden K 50 000 zu 4¾% per 1./7. 1907 zur I. Stelle aufgenommen; Amort. jährl. M. 2000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin, Neurode oder Brandenburg. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 9% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., v. Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 126 782, Gebäude 547 483, Masch., Utensil. u. Inventar 254 317, Lithographien 1, Stempel u. Schnitte 1, Steine 199 378, Malereien u. Reproduktionsrechte 1, Patente u. Musterschutzkto 1, Fuhrwerk 1, Feuerwehrausrüstung 1, Rohmaterialien 96 534, Waren 403 311, Kassa 24 023, Debit. 649 180, Bankguth. 130 707, Wechsel 52 492, Beteilig.-Kto 80 000, Effekten 5950, Abteil. Dresden: Photograph. Betriebs-Einricht.-Kto 18 622, Vorlagen 1, Negativplatten 1. — Passiva: Vorz.-Aktien 1 756 000, St.-Aktien 372 000, Hypoth. 250 000, Delkr.-Kto 45 000, alte Div. 615, Arb.-Unterst.-F. 12 500, do. Zs. 1223, Steuern-Res. 1000, Kredit. 90 780, Sanierungs-Kto 51 838, R.-F. 7835. Sa. M. 2 588 791.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 98 858, Gehälter 132 368, Reparat. 11 864, Kranken- u. Invalidenversich. 10 947, Unfall do. 3975, Steuern 10 899, Grundstücks- u. Gebäude-Unk. 910, Fuhrwerks-Unk. 520, Zs. 34 544, Abschreib. 182 274, Extra-Abschreib. 1 313 298, Delkr.-Kto 45 000, Sanierungs-Kto 51 838. — Kredit: Vortrag 10 371, General-Ertrag 482 467, Sanierung 1 209 963, Übertrag v. R.-F. 97 660. Sa. M. 1 800 462.

Kurs Ende 1888—1905: 155.50, 150, 136.50, 72, 69.25, 74.25, 92.60, 104.90, 112, 119.25, 135, 129.25, 122.50, 95, 100.25, 90.50, 88.10, 66.30%. Aufgel. 7./12. 1889 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 132.50%. Lieferbar sind seit Febr. 1902 alle 2500 Stücke. Notiert in Berlin u. seit Mai 1902 auch in Breslau; seit 22./5. 1906 franko Zs. Die als Vorz.-Aktien bezeichneten St.-Aktien wurden 22./4. 1907 zum ersten Kurse von 87.10% eingeführt. Behufs Lieferbarkeit an der Börse sind die die Nr. 1—878 und 1757—2000 tragenden Vorz.-Aktien in neue Aktienurkunden umzutauschen.

Dividenden 1887/88—1905/1906: 8, 10½, 12½, 0, 5, 5½, 5½, 5½, 6, 7½, 9, 8½, 8½, 7, 6, 3, 3½, 0, 0%. (Der Brandenburger Betrieb umfasst 1900/1901 18 Monate Zeit.) Div.-Zahl. spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dagobert Budwig, Berlin.

Prokuristen: Balthasar Wunsch, Wien; Adolf Sello, Adolf Gross, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Eisenbahn-Dir. a. D. Reichstags-Abg. Karl Schrader, Rechtsanwalt Dr. P. Baumann, Bankier Rob. Gumpert, Bankier A. Ephraim, Berlin; Stadtrat O. Hitschfeld, Neurode.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Hand. u. Ind., Deutsche Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank. *

Neue Photographische Gesellschaft A.-G. zu Steglitz bei Berlin

mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 5./8. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 8./9. 1899. Letzte Statutänd. 5./5. 1900, 12./5. 1902, 26./11. 1904, 29./4. 1905 u. 11./4. 1906. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Die A.-G. übernahm als Einlage der Neuen Photographischen Gesellschaft m. b. H. deren Geschäft im Aktivwert von M. 990 674, ferner die Passiven in Höhe von M. 390 674 und gewährte zur Ausgleichung 600 Aktien à M. 1000; von A. Schwarz wurden Patente u. Patentanwartschaften gegen Gewährung von 50 Aktien à M. 1000 übernommen.

Zweck: Herstellung von Papier und photogr. Artikeln oder Handel in diesen Artikeln, Herstellung u. Verwertung aller Art von Maschinen, die zur Fabrikation solcher Artikel bestimmt sind; Erwerbung und Ausbeutung von Patenten, welche in den Geschäftszweig der Ges. einschlagen, sowie der Betrieb aller Hilfsgeschäfte, welche für die Erreichung der vorstehend bezeichneten Zwecke dienlich sein können. 1903 Erwerb der Erfindung „Katatypie". Ausstellungsraum in Berlin, Leipzigerstr. 131; seit 1904 Atelier f. farbige Photographien Leipzigerstr. 121.

1899 erwarb die Ges. für M. 37 809 von der früheren Automatic Photograph Co. Ltd. zu New York die derselben für die Verein. Staaten von Nordamerika u. Canada erteilt gewesenen Patente, welche sich auf das Verfahren der Berl. Ges. beziehen. Sämtl. Patente, die alten sowohl wie die neuen, sind bis auf M. 1 abgeschrieben. Das Effektenkto (Ende 1906 insgesamt M. 302 199) setzt sich zus. aus £ 10820 seit 1./7. 1904 gleichber. Shares (Div. 1905 u. 1906: 12, 12%) der 1898 zur Verwertung der Patente in England mit £ 30 000 gegründ. Rotary Photographic Comp. Ltd. in London, Lire 175 000 der mit Lire 600 000 Kapital ins Leben gerufenen A.-G. „Compagnia Rotografica" in Mailand (Div. 1903/04—1905/06: 5, 0, 5%); die Ges. vertreibt in Italien die Produkte der deutschen Firma; ferner aus $ 50 000 preferred und $ 54 300 common Shares der 1904 in eine selbständige A.-G. mit $ 300 000 Kapital umgewandelten New Yorker Niederlage der Ges. (Rotograph Comp., Div. 1905/06: 5%). 1906 kommanditarische Beteilig. mit K 80000 an der neugegründ. Ges. Photobrom in Wien (Div. 1905/06: 8%); ferner mit frs. 75 000 bei dem Photographie-Verlag Wehrli A.-G. in Kilchberg b. Zürich, sowie mit frs. 50 000 bei „La Rotographie Belge" in Brüssel u. bei der Deutschen Raster-Ges. m. b. H. mit M. 17 000.

Nach Hinzuerwerbung von 1 ha 93 a 48 qm 1903 für M. 308 946 hat das Areal der Ges. jetzt 3 ha 35 a 35 qm Umfang, wovon 8437 qm bebaut sind; 1906 Aufführung eines weiteren Anbaues. Die G.-V. v. 29./4. 1905 beschloss Ankauf der Rohpapierfabrik von F. W. Ebbinghaus in Letmathe mit Wirkung ab 1./4. 1905, deren Kaufpreis durch 358 neue Aktien Begleichung gefunden hat. Grösse der Grundstücke der Letmather Fabrik 84 377 qm, wovon 7051 qm bebaut sind. In Letmathe werden hauptsächlich photographische Papiere u. Schreibpapiere hergestellt; zum Vertrieb letzterer ist eine G. m. b. H. gegründet, deren M. 20 000 St.-Anteile im Besitz der Steglitzer Ges. sind. Zur Wahrung der Wassergerechtigkeit der Letmather Fabrik hat die Ges. ein 9278 qm grosses, dem Vorbesitzer Ebbinghaus gehöriges Grundstück mit Wohnhaus für M. 70 000 in Hypoth. miterworben. Lt. G.-V. v. 11./4. 1906 Ankauf der seit Jahren bestehenden Fabrik photograph. Papiere von Rich. Schwickert in Freiburg i. B. mit Wirkung ab 1./1. 1906. Das Unternehmen wurde zu diesem Zwecke in eine Ges. m. b. H. mit M. 1 000 000 St.-Kap. umgewandelt, wovon die Neue Phot. Ges. M. 5000 übernahm, die restl. M. 995 000 St.-Anteile wurden dann am 15./5. 1906 von Rich. Schwickert erworben; der Kaufpreis wurde gedeckt mit M. 550 000 in 550 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien u. mit M. 445 000 bar. Sämtliche St.-Anteile der Firma Rich. Schwickert G. m. b. H., Freiburg (Div. 1906: 11%) befinden sich also jetzt i. d. Händen der Neuen Photogr. Ges.

Umsatz in Steglitz 1899—1906: M. 940 000, 1 270 000, 1 810 000, 2 500 000, 3 330 000, 4 000 000, 5 000 000, ?. Die Ges. beschäftigt in sämtl. Betrieben z. Z. ca. 1280 Beamte u. Arb. Der Kostenwert der Aktiven inkl. Anschaffung von 1899—1906 betrug M. 6 108 756 bei M. 1 956 798 Abschreib., somit Buchwert Ende 1906 M. 4 151 778.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen (s. oben) lt. G.-V. v. 5./5. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 5.—18./7. 1900 zu 115%. Diese Aktien sind seit September 1900 vollgezahlt und seit 1./1. 1901 voll div.-ber.; für 1900 erhielten sie 4% Div. pro rata der Einzahlung. Die G.-V. v. 12./5. 1902 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel der Ges. und Abstossung von M. 38 000 Hypoth.-Schulden weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 26./5.—10./6. 1902 zu 115%, einzuzahlen 65% bei der Anmeldung, 50% zum 1./10. 1902. Diese Aktien erhielten pro 1902 4% p. r. t., sie sind ab 1./1. 1903 voll div.-ber. Die G.-V. v. 26./11. 1904 erhöhte zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. Stärkung der Betriebsmittel das A.-K. ferner um M. 600 000 in 600 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 pro rata der Einzahl., übernommen von einem Konsort. zu 132.50%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 10.—27./12. 1904 zu 135%; einzuzahlen sofort 50% und das Agio; restl. 50% noch nicht eingefordert. Weitere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 29./4. 1905 um M. 400 000 in 400 Aktien, für das Geschäftsjahr 1905 mit 7/8 desjenigen Betrages div.-ber., welcher für die 2000 Aktien Nr. 1—2000 zur Ausschüttung gelangen wird, für das Geschäftsjahr 1906 und folgende gleichber. Von 1905er Em., für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, dienten M. 358 000 zu pari zum Erwerb der Papierfabrik F. W. Ebbinghaus in Letmathe (s. oben), restl. M. 42 000 wurden zu 197.80% gegen bar begeben. Agio mit M. 41 426 in den R.-F. Zwecks Ankauf der Fabrik photographischer Papiere von Rich. Schwickert in Freiburg i. B. Stärkung der Betriebsmittel u. Tilgung des Bankkredits erhöhte die G.-V. v. 11./4. 1906 das A.-K. auf M. 4 000 000 durch Ausgabe von 1000 neuen ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, von denen M. 450 000 von einem Konsortium zu 135% übernommen und den Aktionären 6 : 1 vom 5.—19./5. 1906 zu 137.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 u. 3/10 ‰ Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten wurden.

Hypothek.-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 11./4. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. Zs. 1./4.

u. 1./10. Tilg. lt. Plan innerhalb 25 Jahren ab 1911 durch jährl. Auslos. oder durch Ankauf im Januar auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1./4. 1911 zulässig. Die Anleihe ist auf den Steglitzer Grundstücken nebst Zubehör an 1. Stelle eingetragen u. dient zur Tilg. der Hypoth. auf dem Steglitzer Grundstücke, zur Rückzahl. von Bankvorschüssen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Kurs Ende 1906: In Berlin: 102%. — In Frankf. a. M.: 102%. Zulassung in Berlin erfolgte im Juni 1906; erster Kurs 101.50%. In Frankf. a. M. im Juli 1906 zu 102.50% eingeführt.

Hypothek: M. 620 000 auf die neu erworbene Rohpapierfabrik in Letmathe, davon M. 120 000 zu 5%, M. 470 000 zu $4^3/_4$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., etwaige vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. Gen.-Dir. A. Schwarz bezieht bis 1912 eine Tant. von 15%, die event. auch seinen Rechtsnachfolgern zusteht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Fabrikanlagen: Grundstücke Steglitz u. Letmathe 494 422, Gebäude do. 2 165 546, Mobil. 183 572, Masch., Kraft-, Beleucht.-, Dampfheiz.- u. Wasserleit.-Anlagen 1 246 375, Apparate 28 800, Buchdruckerei 19 055, Brunnen Letmathe 14 000, Wasserkraft Letmathe 1, Kasino-Utensil. 2, Feuerwehr-Ausrüst. 2, Vorlagen, Reprodukt.-Rechte u. Negative 1, Patente 2, Kassa 40 489, Wechsel 73 753, Effekten 302 199, Beteilig. 1 134 659, Hyp. 130 000, Debit. 1 245 908, Avale 278 793, Rohmaterial. 458 399, Waren 1 064 250. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 500 157, Spec.-R.-F. 200 000, Anleihe 1 500 000, do. Zs.-Kto 16 965, Hyp. 620 000, Kredit. 985 738, Avale 278 793, Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 26 972), alte Div. 120, z. Versuchs-F. 35 000, Div. 400 000, Tant. 156 536, Grat., Arb.-Wohlf. z. gemeinnütz. Zwecken 50 000, Vortrag 86 921. Sa. M. 8 880 232.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 856 134, Agio, Diskont, Zs. u. Steuern 138 132, Licenzen, Provis. u. Reisespesen 212 953, Anleihe-Zs. 50 625, Disagio 36 860, Abschreib. 384 215, Reingewinn 755 430. — Kredit: Vortrag 51 542, Eingänge aus Effekten u. Beteilig. 165 533, Hypoth.-Zs. 1887, Betriebsgewinn 2 215 387. Sa. M. 2 434 350.

Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 138.25, 190.50, 200.75, 203.50 183.90%. (Die Nr. 2601 bis 3000 Ende 1905: 201%.) — In Frankf. a. M.: 138, 191, 199, 203, 185.50%. (Die Nr. 2601 bis 3000 Ende 1905: 202%.) Zugelassen sind bis jetzt die Nr. 1—4000, davon M. 1 000 000 zur Zeichn. aufgelegt bei den Zahlst. 11./6. 1902 zu 133%.

Dividenden 1899—1906: 10, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 10%. Die 1900 emitt. M. 500 000 Aktien erhielten für 1900 nur 4% pro rata ihrer Einzahl., ebenso die 1902 ausgegeb. M. 500 000 nur 4% für 1902 u. die 1905 ausgegeb. M. 400 000 für 1905 12% p. r. der Einzahl. (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Arth. Schwarz; Direktoren: Herm. Stein, E. Brinkmann, Dr. jur. Erich Kleinschmidt.

Prokuristen: H. Siede, G. Gans, P. Lewinsohn, H. Jacob, E. Vogel, Steglitz; stellv. Dir. Gust. Gans, Letmathe; Prokurist: H. Wolter, E. Ebbinghaus, Letmathe; Geschäftsführer: A. Block, P. Viau, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Fritz Buckardt, Stellv. Paul Böhme, Lorenz Zuckermandel. Berlin; Justizrat Dr. Jac. Liebmann, Dr. Karl Sulzbach, Otto Höchberg, Frankf. a. M.; Wilh. Ebbinghaus, Letmathe.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. *

Hermann Schött, Aktiengesellschaft zu Rheydt.

Gegründet: 5./7. 1899; eingetr. 1./8. 1899.

Zweck: Betrieb einer chromolithograph. Kunstdruckerei u. aller damit zus.hängenden Geschäfte, insbes. Erwerb u. Fortführung der unter der Firma „Hermann Schött G. m. b. H." zu Rheydt betriebenen Chromodruckerei u. Prägeanstalt, bei der Gründung der A.-G. zum Reinwerte von M. 3 000 000 übernommen. Die Ges. befasst sich mit der Fabrikation u. dem Verlag feiner chromolithograph. Arbeiten aller Art; Specialität: Herstell. von Artikeln zur Ausstatt. von Cigarren. Die Fabrik beschäftigt ca. 500 Arbeiter u. hat etwa 200 Masch. u. Hilfsmasch. in Betrieb. Der Grundbesitz umfasst ca. 12 700 qm, davon 6624 qm bebaute Fläche. Die Gebäude bestehen in 2 dreistöckigen Fabrikgebäuden nebst einem grossen Fabrik-Shed-Bau; ausserdem verschiedene Wohnhäuser vorhanden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Nationalb. f. Deutschl. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis 1935 jährl. ca. M. 20 000 durch Verl. im Sept. auf 1./7.; verstärkte Tilg. bis 1./7. 1909 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 560 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 101.60, 102.25%. Eingeführt M. 560 000 am 15./7. 1905. Erster Kurs 20./7. 1905: 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 396 000, Gebäude 556 945, Masch. 363 642, elektr. Lichtanlage 22 306, Mobil. u. Utensil. 69 892, Lithographiesteine u. Metallplatten 248 449, Orig.-Lithographien, Entwürfe u. Prägedessins 1 080 000, Kassa 8218, Wechsel 43 403, Effekten

66 955, Bankguth. 475 074, Debit. 380 943, Versich. 15 632, Waren 441 194. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 560 000, do. Zs.-Kto 9450, R.-F. 99 735 (Rückl. 16 744), Stiftung Paul u. Emil Schött 55 550, Kredit. 123 316, Div. 270 000, do. alte 60, Tant. 39 627, Vortrag 10 919. Sa. M. 4 168 658.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Masch. etc. 59 280, do. auf Lithographiesteine, Lithographien, Entwürfe etc. 151 439, Beleucht. u. Kohlen 21 793, Provis. u. Reisespesen 91 057, Handl.-Unk. 131 291. Reparat. 16 293, Steuern 22 585, Zs.-Kto-Saldo 12 402, Verluste 1575, Gewinn 337 290. — Kredit: Vortrag 2408, Fabrikat.-Kto 842 603. Sa. M. 845 012.

Kurs Ende 1905—1906: 100.50, 108 %. Zugelassen sämtl. Aktien, davon M. 1 250 000 von den Zahlst. zur Zeichnung aufgel. 15./7. 1905 zu 110 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1905. Erster Kurs 20./7. 1905: 111.25 %.

Dividenden 1899—1906: 9, 9, 7½, 6, 5, 6, 6, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Keller. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rentner Paul Schött, Brüssel; Stellv. Komm.-Rat Th. Croon, M.-Gladbach; Gen.-Konsul Komm.-Rat Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin. **Prokuristen:** Emil Stahl, Herm. König.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Vereinigte Kunst-Institute, Act.-Ges., vorm. Otto Troitzsch

in **Berlin-Schöneberg,** Feurigstrasse 65.

Gegründet: 4./7. 1899 mit Nachtrag v. 28./7. bezw. 21./8. 1899; eingetr. 30./8. 1899. Letzte Statutänd. 27./2. 1901 u. 24./3. 1904. Die Firma Otto Troitzsch wurde 1867 als lithogr. Anstalt begründet u. ihr 1883 von der Dir. der Königl. Nationalgallerie die Reproduktion der Kunstschätze dieser Sammlung übertragen. Um diese Vervielfältig. dem Publikum zuzuführen, wurde der „Verlag der Vereinig. der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königl. Nationalgallerie“ errichtet. Später ging der Verlag zur Reproduktion hervorragender anderer Gemälde über und wurde die Firma in „Verlag der Vereinig. der Kunstfreunde“ geändert. Neben diesem Kunstverlage betrieb Troitzsch unter der Firma „Königl. Hofkunstinstitut Otto Troitzsch“ ein 2. Unternehmen, welches ebenfalls farb. Reproduktionen von Gemälden, ferner Plakate, Prämienblätter etc. herstellte u. seine Erzeugnisse kaufm. vertrieb. Die Leitung dieser Abteilung führte Ludwig Reiche, seit 1884 Teilhaber der Firma. Aus der Vereinig. beider Unternehmen ist die A.-G. hervorgegangen. Dieselbe übernahm die Mauerstr. 63/65 betriebenen Geschäfte nach der Bilanz v. 1./1. 1899 zum Werte von zus. M. 790 000 einschl. aller Rechte und Pflichten aus dem Vertrage mit der Gen.-Verwalt. der Königl. Museen zu Berlin v. 7.—22./4. 1897, ohne dass hierfür eine Vergüt. gewährt ist, ferner das Grundstück Markgrafenstr. 57 in Berlin. Für diese Einlagen wurden Ad. Otto Troitzsch 700 u. Ludwig Reiche 200 Aktien à M. 1000 gewährt.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der in Berlin unter der Firma Otto Troitzsch u. Verlag der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königl. National-Gallerie Ad. O. Troitzsch bestehenden Kunstverlagsinstitute sowie aller mit der Herstellung, dem Verlage u. Vertriebe von Druck- u. Kunstdruckerzeugnissen zus.hängenden Geschäfte. Die Ges. besitzt das Grundstück Markgrafenstr. 57 in Berlin. 1901 wurde in Schöneberg, Feurigstr. ein 1328 qm grosses Grundstück erworben behufs Errichtung einer neuen Druckerei. Beschäftigt werden 10 Schnellpressen, 8 Hilfsmaschinen und 15 Handpressen, ein Personal von ca. 140 Personen. Der Maschinenbetrieb ist vollständig elektr. eingerichtet. Jahresumsatz ca. M. 1 250 000.

Kapital: M. 1 210 000 in 1210 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht behufs Ankaufs des Grundstückes Feurigstr. lt. G.-V. v. 27./2. 1901 um M. 100 000 in 100 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, bezogen von den Aktionären zu 102 % u. zwecks Rückzahlung der II. Hypoth. auf Grundstück Markgrafenstr. 57 lt. G.-V. v. 24./3. 1904 um M. 110 000 (auf M. 1 210 000) in 110 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 10:1 v. 18.—28./4. 1904 zu 180 %. Agio mit M. 80 940 in den R.-F.

Hypotheken: M. 200 000 zu 3¾ % verzinsl., auf Grundstück Markgrafenstr. 57, unkündb. bis 1./4. 1915; ferner M. 240 000 auf dem Schöneberger Grundstück (Versich.-Wert M. 289 000), verzinsl. zu 4¼ %, unkündbar bis Ende 1911.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (erfüllt), bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. auch zu Sonderrücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Häuser 794 167, Grundstücke 113 411, Masch. u. Utensil. 44 972, Waren 222 932, Rahmen 76 028, Lithographien u. Verlagsrechte 141 241, Photogravüreplatten, Scheiben u. Negative 22 376, Lithographiesteine 69 781, Gemälde 29 416, Material. u. Papier 35 548, Kassa 5291, Wechsel 20 335, Debit. 311 664, Bankguth. 289 694, Effekten 1000, Künstlerlithographien 1. — Passiva: A.-K. 1 210 000, Hypoth. 440 000, R.-F. 141 272, Kredit. 49 740, Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 10 000), z. Ad. Otto Troitzsch-Stiftung 2000, Grat. 4000, Div. 242 000, Tant. an Vorst. 19 574, do. an A.-R. 14 681, Vortrag 14 594. Sa. M. 2 177 862.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verluste 2225, Sorten 4, Abschreib. 154 622, Gewinn 306 849. — Kredit: Vortrag 13 763, Waren 445 019, Zs. 4919. Sa. M. 463 702.

Kurs Ende 1903—1906: 258.25, 278, 300, 278.50 %. Zugel. seit Mai sämtl. M. 1 210 000; zur Zeichnung aufgelegt M. 250 000 bei der Zahlst. 7./4. 1903 zu 201.50 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./1. 1903; erster Kurs 16./4. 1903: 218 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 18, 19, 18, 18, 18, 18, 18, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Otto Troitzsch, Ludwig Reiche. Ersterer ist, falls er seine Dir.-Stellung niederlegt, verpflichtet, die künstlerische Oberleitung der Ges. noch 10 Jahre beizubehalten. **Prokuristen:** Carl Maschmeier, Otto Drewes, Rud. Raube, S. Poper, F. Sonnenfeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Schwabacher, Heinr. Lühnenschloss, Prof. Arthur Kampf, Herrm. Kretzschmar, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. H. Kretzschmar. *

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken,

Akt.-Ges. in **Stralsund** mit Arbeitsstätten in Halle a. S. u. Altenburg, S.-A.

Gegründet: 6. 10. 1872. Letzte Statutänd. 3. 12. 1901, 3. 12. 1902 u. 3. 12. 1906. Ausser den früheren, für M. 1 110 000 übernomm., Fabriken L. v. d. Osten, L. Heidborn und F. Wegener in Stralsund, die 1889 umgebaut wurden, besitzt die Ges. seit 1. April 1888 auch das für M. 91 882 erworbene Etabliss. von W. Falkenberg & Co., gleichfalls in Stralsund, seit 1. April 1894 die für M. 231 628 gekaufte Fabrik von Ludwig & Schmidt in Halle a. S. und seit 30. Juni 1897 auch die Altenburger (S.-A.) Spielkartenfabrik von Schneider & Co., die nach Abzug der Kreditoren für M. 365 195.63 erworben wurde. 1902 ging auch die Sutorsche Spielkartenfabrik in Naumburg in Besitz der Stralsunder Ges. über. 1902 Ankauf des bislang ermieteten Grundstückes der Abtlg. Halle a. S. für M. 90 825, 1905 Übernahme der Masch., Vorräte etc. der zur Auflös. gelangten Spielkartenfabrik von Jul. Booch in Werdau.

Zweck: Fabrikation von Spielkarten, sowie Betrieb aller zu der Spielkartenfabrikation in Beziehung stehenden Geschäfte. Gesamtumsatz 1896/97—1905/06: M. 1 278 009, 1 624 388, 1 603 245, 1 597 351, 1 595 899, 1 628 903, 1 671 281, 1 697 536, 1 736 573, 1 887 189.

Kapital: M. 1 400 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600, 2 Aktien Lit. A (Nr. 1916 u. 1917) à M. 1000, 415 Aktien Lit. A (Nr. 1501—1915) à M. 1200. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt.

Urspr. M. 900 000 in St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, wurden 1884—88 M. 882 000 St.-Aktien durch Zuzahlung von 25% ohne Erhöhung des Nennwertes in 5% St.-Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt und 1889 noch 200 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 teilweise mit Aufgeld begeben. Bis zum 4. Dez. 1897 gab es dann M. 1 140 000 in 30 St.-Aktien Lit. B, 1470 St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 600 u. 200 solchen à M. 1200. Die G.-V. vom 4. Dez. 1897 hat die restlichen M. 18 000 St.-Aktien Lit. B den St.-Prior.-Aktien Lit. A gleichgestellt, also ein einheitliches A.-K. von M. 1 140 000 geschaffen. Ferner lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1897 noch 215 Aktien zu M. 1200 und 2 zu M. 1000, zusammen M. 260 000, div.-ber. ab 1. Juli 1897; davon bezogen die ersten Zeichner infolge Aufforderung im R.-A. vom 24. Dez. 1897: M. 40 800 zu pari; Rest begeben an Richard Schreib, Berlin zu 105% und 5% Stückzinsen vom 1. Juli 1897; von diesem 1200 auf 7200 den Aktionären 1. bis 10. Febr. 1898 angeboten zu 110% ebenso und Schlussscheinstempel.

Für die im Jahre 1872 ausgegebenen Aktien à Thlr. 200, welche im Laufe der Zeit sehr schadhaft geworden sind, ist von der staatlichen Behörde die Erlaubnis erteilt, sie in neue Stücke abgabenfrei umzutauschen (bei Rich. Schreib, Berlin, ab 27. Jan. 1898). Es werden daher den Aktionären für sämtliche alte beschädigte Aktien, welche gegen Quittung bei der Anmeldestelle verbleiben, neue Exemplare nach geschehener Abstempelung zurückgegeben.

Bezugsrechte: Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte.

Hypotheken: M. 372 033 (Stand ult. Juni 1906), davon M. 65 000 auf dem 1902 erworbenen Grundstücke Halle a. S. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., dann vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, hierauf bis zu 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Seit 1879 bis 1905 wurden insgesamt M. 1 429 754 abgeschrieben.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Etablissements 547 000, Masch. 105 000, Formen u. Platten 10 000, Utensil. 3000, elektr. Beleucht.-Anlage 4000, fertige u. in Arbeit befindl. Karten 535 837, Papier 85 434, Farben 13 364, Feuerung 439, Debit. 313 376, Bankguth. 382 778, Effekten 194 877, Kassa 8096, Wechsel 3314, Versich. 1860, Avale 175 000, Zs. u. Miete 559. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 372 033, Hauptzollamt Stralsund 105 735, do. Halle 27 747, do. Altenburg 53 245, R.-F. 121 041 (Rückl. 6233), Kredit. 2994, Fonds f. Wohlf.-Einricht. 10 299 (Rückl. 4000), Avale 175 000, Div. 98 000, Tant. 16 903, Vortrag 217. Sa. M. 2 383 939.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrik-Unk. 210 964, Handl.-Unk. 179 100, Feuerung 20 298, Hypoth.-Zs. 14 880, Versich. 8046, Haus-Unk. 4130, Skonto u. Zs. 10 896, Abschreib. 76 659, Reingewinn 125 354. — Kredit: Vortrag 688, Karten 649 642. Sa. M. 650 330.

Kurs: Aktien Lit. A Ende 1891—1906: 91.50, 104, 105.25, 118, 124.70, 128.50, 133.25, 126.75, 126.60, 122.25, 118, 118.50, 118, 127, 129.50, 129.40%. Eingef. 16./2. 1886 zu 72.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/06: Aktien Lit. A: 5½, 6, 6½, 6½, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7, 7%. Zahlbar meistens im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Heuser, Stralsund; Stellv. Carl Schneider, Altenburg S.-A.; Emil Schmidt, Halle a. S. **Prokuristen:** Wilh. Wohlatz, Herm. Mitzlaff, Stralsund; Herm. Jordan, Altenburg S.-A. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Rich. Schreib, Stellv. Bankier Oskar Heimann, Berlin; Rich. Booch, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft

vorm. Gustav Fritzsche in **Leipzig-R.,** Crusiusstrasse 4/6.

Gegründet: 14./4. 1896. Hervorgegangen aus der am 4./3. 1864 gegründeten früheren Firma Gust. Fritzsche, K. S. Hofbuchbinder. Statutänd. 27./10. 1900, 25./10. 1905 u. 5./3. 1907.

Zweck: Betrieb einer Grossbuchbinderei, Einbanddeckenfabrik u. Verlagsbuchhandlung; seit 1903 Fabrikation von Rollfilmpackungen für die Amateurphotographie nach patent. Verfahren, für welches die Ges. für eine Reihe von Jahren die Licenz erworben hat. Die Filiale Berlin ist 1903 in die ehemalige Filiale der Ver. Dampfbuchbindereien Baumbach & Co. G. m. b. H. in Berlin aufgegangen, am 7./9. 1903 aber mit den Ver. Dampfbuchbindereien Baumbach & Co., G. m. b. H. in Leipzig samt allen Vorräten etc. aber ohne Debit. u. Kredit. wieder für M. 772 772 in Besitz der Leipz. Buchbinderei-A.-G. gekommen; dieser Betrag hatte sich durch Nachlässe u. Barzahl. bis 1./6. 1906 auf M. 252 778 verringert. — Umsatz 1895/96 bis 1905/1906: M. 900 000, 920 000, 965 000, 1 290 000, 1 003 309, 1 265 787, 1 607 491, 1 232 400, 1 879 227, 1 866 625, ?. Arbeiterzahl ca. 500.

Die Gebäude in Leipzig bedecken ca. 2000 qm des ca. 2650 qm grossen Fabrikgrundstückes und bestehen aus einem sechsstöckigen, massiven, im Jahre 1894 erbauten Hauptgebäude, den Stallungsgebäuden und dem Maschinenhaus mit 2 Dampfmasch. von zus. 150 HP. nebst 3 Dampfkesseln; das Wohngebäude Breitkopfstr. 3 ist 1905 mit kleinem Nutzen verkauft.

Das Geschäftsjahr 1903/1904 nahm trotz des höheren Umsatzes einen für die Ges. ungünstigen Verlauf. Vor allem hat die Rollfilmabteilung grössere Opfer erfordert und die Erwerbung der Vereinigten Dampfbuchbindereien Baumbach & Co. hat nicht den vorteilhaften Einfluss auf das Ergebnis gehabt, als man gehofft hatte. Wegen der Übernahmewerte von Baumbach & Co. entstanden zwischen den Vorst.-Mitgl. Fritzsche und Baumbach erhebliche Meinungsverschiedenheiten, die schliesslich persönlich wurden und zum Austritt Fritzsches führten. In einer ausserord. G.-V. v. 18./6. 1904 wurde eine Revis.-Kommiss. eingesetzt, die in der ordentl. G.-V. v. 5./10. 1904 Bericht erstattete. Die Partei Fritzsches siegte, ein neuer A.-R. wurde gewählt, die Fritzsche wieder in den Vorst. berief. Baumbach schied aus. Die Unterbilanz aus 1904 von M. 488 537 verminderte sich durch Heranziehung des R.-F. (M. 101 076) und den Reingewinn 1905 (M. 118 603) auf M. 268 858 u. verschwand durch den Buchgewinn aus der am 25./10. 1905 beschlossenen Kapitalherabsetzung ganz. Hohe Zinsenlast, Vereinfachung der Einbände, Buchbinderstreik etc. liessen 1905/06 einen Gewinn nicht erscheinen; der resultierende Verlust von M. 43 305 wurde vorgetragen. Wegen Sanierung s. bei Kap.

Kapital: Bis 1907: M. 832 000 in 832 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöh. lt. G.-V. v. 22./8. 1898 um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./6. 1898 angeb. den Aktionären 1.—10./10. 1898 zu 125%. Die G.-V. v. 25./10. 1905 beschloss, das A.-K. in der Weise um M. 418 000 auf M. 832 000 herabzusetzen, dass je 3 Aktien zu 2 zus.gelegt werden (Frist bis 3./2. 1906) u. die Spitze von 2 Aktien der Ges. von einem Aktionär zur Vernichtung unentgeltlich zur Verfüg. gestellt wird. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn dient mit M. 268 858 zur Beseitigung obengenannten Verlustes per 31./5. 1905, mit M. 101 076 zur Wiederherstellung des früheren R.-F. u. mit M. 48 066 zu Abschreib. oder Rückstellungen. 14 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Gleichzeitig wurde beschlossen, das A.-K. nach erfolgter Durchführung des Herabsetzungsbeschlusses wieder um M. 418 000 durch Ausgabe von 418 Aktien auf den früheren Betrag von M. 1 250 000 zu erhöhen, doch wurde dieser Beschluss nicht durchgeführt, auch scheiterte 1906 (G.-V. v. 31./8.) der Plan, die Deutsche Buch- u. Kunstdruckerei, G. m. b. H. in Zossen zu übernehmen, unter gleichzeitiger Erhöhung des A.-K. von M. 832 000 auf M. 2 000 000. Behufs Sanierung bezw. Beschaffung neuer Betriebsmittel wurden in der a.o. G.-V. v. 5./3. 1907 folg. Beschlüsse gefasst. Danach soll das A.-K. 2 : 1 von M. 832 000 auf M. 431 000, zus.gelegt werden (Frist 25./4. 1907) mit der Einschränkung, dass die Zus.legung gegenüber den Aktionären nicht stattfindet, die bis 25./4. 1907 auf ihre Aktie eine Barzahlung von 50% gleich M. 500, zuzüglich 6% Zs. ab 1./12. 1906 leisten, wofür dem betreffenden Aktionär ein Genussschein ausgestellt wird (Frist 25./4. 1907). Ferner soll die Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 600 000 Vorz.-Aktien zu pari zuzüglich 2% Stempelkosten u. 4% Stück-Zs. ab 1./12. 1906 erfolgen. Von den Vorz.-Aktien, die am Gewinn ab 1./12. 1906 teilnehmen, werden je M. 200 000 von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig u. der Credit- u. Spar-Bank in Leipzig in Anrechnung auf ihre Forder., u. zwar zu pari zuzügl. Stempelkosten übernommen, die restl. M. 200 000 von einem Konsort. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschloss. Schliesslich sollen denjenigen Aktionären Vorzugsrechte verliehen werden, auf deren zus.gelegte Aktien bis 25./4. 1907 die obenerwähnte Barzahl. von 50% gleich M. 500 geleistet wird. Nach der 6% Vorrechts-Div. der Vorz.-Aktien sollen künftighin die Genusssch. bis zu je M. 30 Div., danach die St.-Aktien bis zu 4% erhalten, während der Restgewinn nach 10% Tant. an A.-R. und bis 15% an den

Vorstand unter allen Aktionären gleichmässig verteilt wird. Die Genussscheine sollen mit je M. 500 verlost werden können.

Hypotheken: M. 270 000 erststellig auf dem Leipziger Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Bis Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1906: 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom noch verfügbaren Betrag bis 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000), bis 15% Tant. an Vorst., Grat. an Beamte etc., restliche 75% als Super-Div.

Bilanz am 31. Mai 1906: Aktiva: Areal u. Gebäude 661 930, Masch. u. elektr. Anlage 289 590, Platten- u. Schriften-Stammkto 78 700, Inventar 33 761, Fabrikat.-Kto 524 981, Beteil.-Kto 7095, Debit. 423 217, Material. 190 065, Kassa 2005, Wechsel 70 604, Modelle 1, Klischees und Honorare 1; Berliner Filiale 277 121, Photographische Abteilung 123 279, Interimskto 2347, Verlust 43 305. — Passiva: A.-K. 832 000, Hypoth. 270 000, R.-F. 101 076, Debit.-Res. 49 374, Bankkto: Accepte 458 000, lauf. Rechnung 440 551, Kredit. a) Lieferanten etc. 324 225, b) Restkaufsumme an V. D. Baumbach & Co. 252 778. Sa. M. 2 728 006.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikations-Unk.: Leipzig 310 555, do. Berlin 84 822, Agio, Diskont und Zs. 100 334, Abschreib. 72 843. — Kredit: Betriebsgewinn der Buchbinderei Leipzig 414 577, do. Berlin 71 382, do. d. Photogr. Abteilg. Leipzig 39 290, do. Berlin 71 382, Verlust 43 305. Sa. M. 568 556.

Kurs: In Leipzig Ende 1897—1905: 164, 154.10, 146, —, —, —, 86.50, 47, 62.75%; eingef. Sept. 1897 zu 160%. — In Berlin Ende 1899—1905: 144.75, 109.50, —, —, 86.50, 47.50, 63%. Aufgelegt M. 600 000 am 17./11. 1899 zu 146%, erster Kurs am 21./11. 1899: 146.50%. Notierung eingestellt am 15./2. 1906.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 10, 10, 10, 10, 7, 0, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: K. S. Kommissionsrat Hugo Fritzsche.

Prokuristen: A. Schumann, A. Rummel, Leipzig.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Louis Kröhl, Stellv. Rich. Zimmermann, Georg Kohl, Ing. Joh. A. Opitz, Leipzig; Paul Schopper, Chemnitz. **Zahlstelle:** Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst. *

Holz-Industrie.

Actien-Gesellschaft für Bürsten-Industrie

vormals C. H. Roegner, Striegau u. D. J. Dukas, Freiburg i. Br.

Sitz in **Striegau** i. Schlesien.

Gegründet: 7./9. 1893 mit Ergänz. v. 21./10. 1893; eingetr. 25./10. 1893. Letzte Statutänd. 9./11. 1899 bezw. 17./11. 1900. Die unter Zweck bezeichneten Fabrikanwesen gingen s. Z. für zus. M. 1 560 069 in Besitz der A.-G. über.

Zweck: Fabrikation von Bürsten, Pinseln u. verwandten Artikeln und deren Verwert., speciell Übernahme u. Erweiterung der bisher von der Firma C. H. Roegner, Striegau, betriebenen mech. u. der von der Firma D. J. Dukas in Freiburg i. Br. daselbst betriebenen Bürstenfabrik. Die Fabrikation in Freiburg i. Br., woselbst sich bis März 1894 eine Zweigniederlass. befand, wurde aufgehoben u. das dortige Etabliss. verkauft. 1898 wurde die Borstenzurichterei von J. Rathmann in Neusalz a. O. erworben, welches Geschäft selbständig als Ges. m. b. H. mit M. 100 000 Kap. (sämtl. Stammanteile sind im Besitz der Striegauer Ges.) weitergeführt wird. Mai 1900 wurde das Sägewerk in Cisna (Galizien) mit 5 Vollgattern bis Ende Okt. 1913 gegen einmalige Zahlung von K 100 000 gepachtet, um von dort die nötigen Hölzer in geschnittenem Zustande zu beziehen. Nov. 1901 Weiterverpachtung eines Teiles der Anlagen bis zum Ablauf des Pachtvertrages gegen K 6000 Jahrespacht. Grösse des Grundbesitzes der Ges. in Striegau ca. 45 000 qm (Buchwert M. 435 498, Brandkasse M. 304 050). Grösse des Grundbesitzes in Neusalz 6070 qm (Brandkasse M. 150 261). In Striegau werden 600—700, in Neusalz 200—250, in Cisna 50—200 Arbeiter beschäftigt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht zwecks Neuanschaffungen u. zur Abstossung einer Hypoth. lt. G.-V. v. 26./10. 1895 um M. 150 000 u. zur Verstärk. der Betriebsmittel u. Erweiterung der Fabrikanlage in Neusalz lt. G.-V. v. 17./11. 1900 bezw. Beschl. des A.-R. v. 7./10. 1902 um M. 250 000 in 250 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus G. von Pachalys Enkel in Breslau zu 110% unter Vergüt. von 1% Provis., angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 1.—11./12. 1902 u. 22.—27./1. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902. Agio abzügl. der Em.-Kosten sowie der durch die Einführung der Aktien an den Börsen entstandenen Spesen in den R.-F.

Hypotheken: M. 250 000 auf Striegau, zu 4% verzinsl., halbj. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 489 529, Masch. 324 724, elektr. Anlage 14 364, Wasseranlage 9122, Werkzeug u. Utensil. 10 900, Mobilien 6469, Pferde u. Wagen 2577,

Patente 1, mechan. Werkstatt 27 840, Rohstoffe u. Material. 393 865, fertige u. halbfert. Waren 148 808, Konsignat.-Musterkto 5631, Bankguth. 351 842, Dampfsäge Cisna: Kapitalkto 68 000, Forder. in lauf. Rechn. 107 452; Borstenzurichterei Neusalz a. O.: Kapitalkto 100 000, Forder. in lauf. Rechn. 171 939, Spar- u. Bauverein Striegau 3000, angef. Neubauten 23 376, Wechsel 23 878, Kassa 9449, vorausbez. Feuerversich. 9484. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 250 000. R.-F. 195 000, Delkr.-Kto 10 000, Rückl. 3000, Kredit. 120 957, Beamten-Unterst.-F. 3000, R.-F. II 25 000, Grat. u. Wohlf. 10 000, Div. 135 000, do. alte 360, Vortrag 22 708. Sa. M. 2 302 259.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz u. Steuern 30 758, Betriebs- u. Grundstücksunterhalt. 20 826, Handl.-Spesen u. Gehälter 111 060, Zs., Diskont, Provis., Dubiose 43 033, Rückstellungen 7000, Abschreib. 56 592, Gewinn 219 941. — Kredit: Vortrag 20 034, Bruttogewinn 469 179. Sa. M. 489 213.

Kurs: In Breslau Ende 1896—1906: 126, 135, 140, 132, 129.75, 114, 116, 117.50, 140, 148, 146%. Eingeführt 28./4. 1896, Voranmeldekurs 125%. — In Berlin Ende 1903—1906: 118, 140, 150, 146.25%. Zugelassen Anfang Febr. 1903; erster Kurs 11./2. 1903: 122.50%.

Dividenden 1893/94—1905/1906: 6, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 8, 8, 7, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: D. J. Dukas, Max Dukas. **Prokurist:** Ing. Karl Rehse, Striegau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. G. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Stellv. Dir. Schwidtal, Altwasser; Sanitätsrat Dr. Bial, Striegau; Bankier S. Dukas, Basel; Bankier Jul. Baer, Zürich; Bankier Hans Schlesinger, Berlin.

Zahlstellen: Striegau: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau: G. von Pachaly's Enkel. *

Ferdinand Bendix Söhne Akt.-Ges. für Holzbearbeitung

in **Landsberg** a. W., mit Zweigniederlassungen in Berlin u. Posen (Wilda).

Gegründet: 28./12. 1895. Letzte Statutänd. 28./9. 1899, 9./9. 1902, 27./8. 1904 u. 14./8. 1905. Übernahmepreis M. 998 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. **Zweck:** Betrieb von Holzbearbeitungsfabriken, Handel mit rohen und bearbeiteten Hölzern. Die Ges. betreibt die Fabrikation von Thüren, Fenstern, sowie sonst. Bautischlerarbeiten, Kehlleisten, Rolljalousien, Bildhauer- u. Drechslerarbeiten, soweit es sich hierbei um Massenartikel handelt, mit Dampfbetrieb in ihren Etabliss. in Landsberg a. W. und Posen (Wilda); hier auch Herstellung transportabler Holzbauten im Barackenstyl. Die Stammfabrik Landsberg a. W. steht auf einem Areal von 2,3320 ha. Daselbst sind 3 Dampfmaschinen aufgestellt. Es sind dort ca. 230 Arbeiter fast ausschliesslich, soweit die Fabrikation in Betracht kommt, mit Nachputzen u. Zusammenschlagen der auf den Maschinen vorgearbeiteten Hölzer beschäftigt. In der Tischlerei wird fast alles maschinell hergestellt. Die Ges. sicherte sich 1898/99 ein wertvolles Patent (in der Bilanz Marles Patentkto), wodurch profilierte Leisten in bisher nicht gekannter Schnelligkeit und Vollkommenheit mit Schnitzereien versehen werden können.

1899 Erwerb eines 3,9863 ha grossen Grundstückes in Wilda bei Posen für M. 109 384, auf dem mit M. 362 915 Kostenaufwand eine Neuanlage errichtet ist; eine grosse Strassenfront von dem Wildaer Besitz ist freigelassen und nicht bebaut. 1906 Erwerb eines Grundstückes in Wilda für M. 85 643 für Arb.-Wohnungen. Die Fabrik in Königsberg i. Pr. ist, weil deren Betrieb verlustbringend, 1902 abgestossen (s. am Schluss von Kapital). Die rheinischen Niederlagen in Frankf. a. M. u. Düsseldorf sind 1904 u. 1905 aufgelöst.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./4. 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, lt. G.-V. v. 1./3. 1898 um M. 250 000, begeben zu 120%, lt. G.-V. v. 17./12. 1898 um M. 750 000, begeben an ein Konsortium zu 120%, vollbezahlt seit 30./10. 1899, endlich erhöht lt. G.-V. v. 28./9. 1900 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien, div.-ber. pro 1900/1901 für 1½ Mon., angeboten den Aktionären 20.—31./1. 1901 zu 107.50%. Die G.-V. v. 9./9. 1902 beschloss, das Königsberger Unternehmen gegen Einlieferung von M. 1 000 000 Aktien unter Übernahme von Kreditoren und Gewährung einer Hypoth. von M. 200 000 seitens des Käufers (bisheriger Dir. G. Bendix) abzustossen. Das A.-K. wurde somit auf M. 2 000 000 herabgesetzt.

Hypotheken (30./4. 1906): M. 168 583, davon Landsberg: M. 39 583 zu 4%, amort. jährl. mit 1% u. ersp. Zs.; Posen: M. 60 000 zu 4½%, 10 Jahre unkündbar u. M. 69 000 zu 4¼% auf Hausgrundstück Willamowitzerstr. 15.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergüt. von M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Grundstück Landsberg 126 990, Gebäude etc. do. 155 600, Anlage in Düsseldorf 80 000, Grundstück Posen 163 314, Hausgrundstück 85 643, Gebäude-, Geleis-, Brunnen u. Leitungsanlage do. 442 199, Masch. u. elektr. Beleucht.-Anlagen 278 800, Werkzeug u. Utensil. 35 001, Pferde u. Wagen 5400, Rohmaterial 452 528, fert. u. halbfert. Fabrikate 558 446, Betriebsmaterial. 13 345, Marles Patent 6000, Debit. 398 478, Assekuranz 3000, Kassa, Wechsel u. Wertp. 150 485, Hypoth. 200 000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 72 649 (Rückl. 6261), Spec.-R.-F. 85 000 (Rückl. 10 000), Hypoth. 168 583, Kredit. 678 514, Arb.-Pens.-F. 7400, Debit.-R.-F. 25 000, Div. 100 000, do. alte 290, Tant. an Vorst. 8173, do. an A.-R. 1040, Vortrag 8582. Sa. M. 3 155 233.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 225 696, Zs., Dekorte u. Provis. 63 647, Steuern 2149, Arb.-Wohlfahrt 18 859, Abschreib. 89 652, Dubiose 55 525, Gewinn 134 057. — Kredit: Vortrag 8818, Betriebsgewinn 580 770. Sa. M. 589 589.

Kurs Ende 1896—1906: 139.25, 136.50, 137.50, 132, 114.50, 89, 75, 77.50, 79.25, 95, 101%. Eingeführt 27./6. 1896 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 9, 9, 9, 9, 9, 4, 0, 0, 1, 3, 5% (auf M. 750 000 neue Aktien entfielen pro 1900/1901 4% für 1½ Mon. = M. 3750). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Bendix, Berlin. **Prokuristen:** Isidor Katz, Hugo Zeitz, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rich. Dyhrenfurth i. F. S. L. Landsberger, Berlin; Stellv. Emil Fränkel, Landsberg a. W.; Dir. Carl Meyer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin und Breslau: S. L. Landsberger. *

Berliner Holz-Comptoir in Berlin-Charlottenburg,

Kurfürstendamm 52, mit Filiale in Danzig.

Gegründet: 1857 als Kommandit-Ges. auf Aktien; seit 12./3. 1872 Akt.-Ges. Letzte Statutänd. 1./5. 1901 u. 11./4. 1907.

Zweck: Übernahme des Geschäfts der Kommandit-Ges. Berliner Holz-Comptoir, hauptsächl. bestehend im Betrieb eines Holz- u. Holzindustriegeschäftes im In- u. Auslande, insonderheit Erwerb von Forstgütern, von geschlossenen Forsten u. von Forstparzellen zur Bewirtschaftung derselben u. zum Vertrieb der Hölzer, event. unter Anlage von Schneidemühlen u. Stapelplätzen an geeigneten Orten. Die Wirksamkeit der Ges. kann sich auch auf andere kaufmännische u. industr. Geschäfte, auch auf Holzlombardgeschäfte u. auf Erwerb von Grundstücken, sowie auf Ausführung von Bauten erstrecken. Die Gesellschaft besitzt das Holzsägewerk Oderberg, sowie ausgedehnte Güter- u. Forstkomplexe im In- u. Auslande. Ein Teil der Besitzungen der Gesellschaft in Schweden ist 1903 verkauft, ferner 1905 ein Teilgut, sowie 1906 der restliche Güterbesitz mit M. 14 000 Gewinn. 1901 Erwerb der Holzbearbeitungsfabrik, Dampfsäge- u. Fourniermessereiwerke einschl. aller Vorräte an Rohmaterial, fertigen u. halbfert. Waren der Firma C. R. Meyer in Berlin samt Grundstücken, gelegen Cüstrinerplatz 9 und Koppenstr. 17. 1904 Ankauf eines Terrains in Lichtenberg zur Errichtung eines Lagerplatzes; zu diesem Grundstück wurden 1905/06 noch 4 angrenzende Parzellen hinzuerworben, Grösse des Areals jetzt ca. 5 ha. Verkauft wurden 1905 bezw. 1906 die Imprägnieranst. Hanekenfähr u. Memel, sowie das Hausgrundstück Hardenbergstr. 29, letzteres mit M. 154 900 Gewinn, wovon M. 100 000 einem Delkr.-F. zugeführt wurden. Die Ges. ist seit 1906 an der W. Höttger Imprägnierungsanstalt A.-G. in Charlottenburg mit Aktienbesitz beteiligt (Div. 1906: 9%).

Kapital: M. 6 000 000 in 8187 Aktien (Nr. bis 10 000) à Thlr. 200 = M. 600 (Em. von 1872) 905 Aktien (Nr. 10 001—10 905) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 10 906) à M. 1800 (Em. von 1889). Urspr. M. 6 000 000, zurückgekauft 1877 M. 750 000, 1879 M. 238 200, 1880 M. 12 000, 1881 M. 87 600, sodass 1881 verblieben M. 4 912 200; wieder erhöht lt. G.-V. v. 11./5. 1889 um M. 1 087 800 in 905 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären zu 110%, anderweitig nicht bezogene M. 183 000 zu 115%. In der ausserord. G.-V. v. 8./11. 1899 wurde das Bezugsrecht wieder aufgenommen.

Hypotheken: M. 1 950 500 (Stand am 31./12. 1906).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15./5. **Stimmrecht:** M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), Rückl. z. Versich.-F., 2% z. Pens. u. Unterst.-F., dem auch 5% Zs. zufliessen, vom Übrigen 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. 4% Tant. an Beamte, 4% Div., vom Gewinnreste 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 18 000 fester jährl. Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Forsten, forstindustr. Anlagen u. fertige Waren im In- u. Auslande 294 526, Bestände auf inländ. u. ausländ. Lagerplätzen 4 648 634, Oderberger Etablissement 590 914, do. Betriebs-Vorräte 99 051, Grundstücke 1 000 027, Effekten 584 186, Kambio 184 696, Hypoth. u. Grundschuld-Forder. 773 400, Debit. 1 945 076, Beteil. 188 625 zus. 2 133 702 abzügl. 53 430 Abschreib. bleibt 2 080 272, Kassa 135 756, Utensil. 1, Oderberger Schleppschifffahrts-Komm.-Anteil 17 752, Depôt- u. Kaut.-Kto 651 070, Etablissement Cüstrinerplatz 9 u. Koppenstr. 17 1 402 002. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 601 170, Pens.- u. Unterst.-F. 190 680 (Rückl. 9012), Versich.-F. 60 000, Delkr.-F. 100 000, Kredit. einschl. Kaut., Restkaufgeldern u. des durch Hinterleg. von Wertp., Hypoth. u. Grundschuldbr. sichergestellt. Bankkredits 2 897 126, Hypoth.- u. Grundschulden 1 950 500, Beamtensparkasse 188 645, Tant. an Dir. u. Beamten 44 159, do. an A.-R. 9446, Div. 360 000, do. unbehob. 1860, Vortrag 58 701. Sa. M. 12 462 291.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter (einschl. A.-R.) 79 462, Insertionen u. Drucksachen 1619, Steuern u. Mieten 7671, Gerichts- u. Notariatskosten 1536, Bureaubedarf, Portis, Heizung etc. 17 138, Abschreib. 205 977, Kursverlust 7000, Zs. 25 752, Reisespesen 6097, Delkr.-F. 100 000, Gewinn 481 320. — Kredit: Vortrag 30 708, Forstenkto 191 212, Gewinn an Waren 386 132, Güter-Kto 14 000, Oderberger Betriebs-Kto 124 665, Reingewinn am Hause Hardenbergstr. 29 154 900, Oderberger Schleppschiffahrt 1720, Pacht u. Miete 30 236. Sa. M. 933 576.

Kurs Ende 1888—1906: 93.50, 128.90, 104.90, 94.50, 91, 76.60, 99.50, 113.90, 110, 108.40, 109.50, 101.10, 77, 55, 66.10, 69.50, 80, 89.90, 99%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 4, 5, $6^2/_3$, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 4, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 4, 2, 0, 2, 3, 4, 5, 6%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Kuntze, Arnold Schenck, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Gust. Roeper, 1. Stellv. Kunibert Welke, 2. Stellv. Jul. Bruck, M. W. Theodor Müller, Ed. Pientka, Max Dietmar, Geh. Reg.-Rat Prof. Emil Dietrich, Bankier Carl Securius, Berlin; Rentier G. Blau, Stettin.

Prokuristen: Carl Hannack, Aug. Bolle, Frz. Langenscheidt, Alb. Nehls, Charlottenburg-Berlin; Arth. Kliem, Oderberg-Bralitz; Hugo Waltz, Danzig. **Zahlstelle:** Berlin: Disconto-Ges. *

J. Brüning & Sohn, Akt.-Ges. in Langendiebach

bei Hanau, Hessen-Nassau; Zweigniederlassung in Ragnit (Ostpr.).

Gegründet: 26./5. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Statutänd. 23./3. 1901, 19./3. 1902 u. 2./1. 1907. Hch. Brüning u. Aug. Brüning haben in die A.-G. eingebracht ihr in Langendiebach belegenes, zus. 2 ha 16 a 66 qm grosses Grundeigentum samt allem Zubehör, Vorräten, Kassa etc. im Gesamtwert von M. 1 300 000. **Zweck:** Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. Brüning & Sohn in Langendiebach betriebenen, 1898/99 erweiterten Cigarrenkisten- u. Cigarrenwickelformen-Fabrik, sowie Herstellung von Waren aller Art aus Holz u. verwandten Materialien. 1901 wurde ein Grundstück in Ragnit bei Tilsit erworben, woselbst Neubauten zur Erzeugung von Erlenplatten errichtet sind. 1905 Beteilig. bei bezw. Erwerb der Formenfabrik Rud. Klein vorm. Aug. Siebers & Co. in Gunnersdorf, mit M. 134 840 zu Buch stehend. Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kti erforderten 1906 M. 112 349.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./1. 1907 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 6./3.—1./4. 1907 zu 106%.

Hypothek: M. 580 000, wovon M. 500 000 verzinsl. zu $4^1/_2$%, beiderseits mit 6 Mon. Frist kündbar und M. 80 000 auf Ragnit, aufgenommen 1903/1905. Zus. ungetilgt M. 571 346.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% an A.-R. (mind. M. 7000, wovon auf den Vors. M. 3000 entfallen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Übersteigt die Tant. des A.-R. M. 7000, so wird der Überschuss unter seine Mitglieder gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 675 900, Masch. u. Fabrikutensil. 350 400, elektr. Licht- u. Kraftanlage 4800, Bahnanlage 13 800, Bureauutensil. 2000, Debit. 321 296, Bankguth. 5857, Beteil. bei Rud. Klein, Gunnersdorf 134 840, Wechsel 42 095, Kassa 8508, Effekten 10 008, Waren 496 372, Material. 14 083. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hyp. 571 346, Kredit. 162 778, R.-F. 49 450 (Rückl. 9190), Extra-R.-F. 92 000 (Rückl. 35 000), Delkr.-Kto 30 000, Beamten-Pens.-F. 9000 (Rückl. 2320), Arb.-Unterst.-F. 26 120 (Rückl. 1000), Div. 100 000, do. alte 80, Tant. an Vorst. 13 434, do. an A.-R. 12 090, Grat. 10 275, Vortrag 3387. Sa. M. 2 079 962.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsspesen 76 449, Handl.-Spesen 49 118, Gehälter 55 208, Skonto u. Dekort 24 674, Zs. u. Diskont 28 019, Miet- u. Pacht-Zs. 540, Abschreib. 61 132, Gewinn 186 698. — Kredit: Vortrag 3167, Waren-Bruttogewinn 474 516, Beteil.-Kto 4157. Sa. M. 481 840.

Kurs Ende 1899—1906: 124.50, —, 124, —, —, —, 125, 155.25%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 450 000 am 21./8. 1899 zu 125.50%. Erster Kurs 23./8. 1899: 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1906: 7, 7, 7, 8, 7, 5, 5, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eugen von Maltitz. **Prokurist:** Carl Dingeldein, Ragnit.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Hch. Brüning, Stellv. Friedr. Canthal, Hch. Ott, Aug. Brüning, Hanau; Rittergutsbes. Herm. Christner, Harmuthsachsen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Braun & Co.; Hanau u. Frankf. a. M.: Gebr. Stern; Magdeburg: Magdeb. Privatbank. *

Holzindustrie Hermann Schütt, Aktien-Gesellschaft

in **Czersk** a. d. Ostbahn, Westpreussen,
mit Verkaufscentrale u. Fabrik in **Berlin,** O. Cadinerstr. 21.

Gegründet: 14./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897; eingetr. 16./12. 1897. Letzte Statutänd. 26./3. 1901, 13./2. 1902, 2./4. bezw. 23./12. 1903, 13./4. 1905 u. 22./2. u. 11./12. 1906. Gesamtpreis des von H. Schütt in die Ges. eingebrachten Etabliss. M. 652 000. Gründung s. Jahrg. 1902/03.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der Holzleistenfabrik mit Dampfsägewerk von Herm. Schütt in Czersk mit Werken in Czersk u. Neubraa (Westpr.); auch Betrieb des Rundholz-Engrosgeschäfts. Spec.: Fabrik. von Gold-, Antik-, Roh- u. geschnitzten Leisten, Bau- u. Möbeltischlerei, Drechslerei. Das Fabrikgrundst. in Czersk ist ca. 63 000 qm gross, wovon ca. 20 000 qm v. Gebäuden bedeckt werden (Schneidemühle mit 4 Vollgattern, Rohleistenfabrik mit 40 Kehl- u. 3 Dampfmasch mit zus. 500 HP., Goldleistenfabrik mit Dampfmasch. von 45 HP. u. 9 Wohnhäuser). 1898 Erwerb der Goldleistenfabrik Reder & Co. in Czersk für M. 160 000, ferner des Waldgeschäfts Georgenburg für ca. M. 450 000. Infolge Streiks ruhte in 1904/1905 der Betrieb zwei Wochen. Die neuerrichtete Fabrik in Czersk wurde zu Beginn des Geschäftsjahres

1904/1905 in Betrieb genommen. Die Abwickelung der Geschäfte der auswärtigen Arbeitsstellen haben 1905 neue Verluste gebracht. Neben der Gesamtbeteilig. an der Norddeutschen Holzindustrie G. m. b. H., Bromberg-Hohenholm (ausführliches hierüber s. Jahrg. 1905/1906), die nach früherer Abschreib. von M. 297 000 noch mit M. 693 000 zu Buch stand, mussten von der Buchforderung an dieses Unternehmen M. 63 716 abgeschrieben werden. Um die bisher unverkauften Grundstücke u. Arbeiterhäuser leichter verkaufen zu können, wird die Firma noch weitergeführt. (1905/06 5 Arb.-Wohnhäuser für M. 22 500 verkauft.) Das Anwesen steht mit M. 150 000 zu Buch. Der Fabrikbetrieb in Neustettin (Holzbearbeitungsfabrik R. Schreiber G. m. b. H. s. gleichfalls Jahrg. 1905/06) ist 1905 eingestellt, ein Käufer für das Anwesen hat sich noch nicht gefunden. Da ein Verkauf zum Buchwerte ausgeschlossen erscheint, wurden einschl. einer Rückstellung für sonstige Ausfälle M. 44 987 abgeschrieben. Das Geschäftshalbjahr 1903/04 schloss mit M. 312 082 Verlust, die Unterbilanz betrug M. 972 174, die durch Aktienzus.legung getilgt wurde. In das Jahr 1905/06 trat die Ges. mit M. 153 028 Verlustvortrag, wovon bereits 1905/06 M. 57 795 Deckung fanden. Arbeiterzahl in Czersk 700 Personen. In Berlin hat die Ges. die bisherige Verkaufsstelle der Nordd. Holzindustrie für eigene Rechnung übernommen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 gleichwertigen St.-Aktien à M. 1000, von denen 492 abgestempelt sind. Urspr. M. 1 000 000, vollgez. seit März 1899, erhöht lt. G.-V. vom 6./4. 1899 zwecks Errichtung des Hohenholmer Etabliss. um M. 500 000 in 500 Aktien, u. zur Stärkung der durch Künd. eines Teiles des genoss. Bankkredits geschwächten Betriebsmittel lt. G.-V. v. 13./2. 1902 bis um weiter M. 500 000 durch Ausgabe von 500 ab 1./10. 1901 div.-ber. 6% Vorz.-Aktien à M. 1000. Den St.-Aktionären wurde bis 20./3. 1902 ein Bezugsrecht auf dieselben (3 : 1) zu pari zuzügl. 2% Aktienstempel eingeräumt; die St.-Aktien, auf welche dieses Bezugsrecht nicht ausgeübt wurde, wurden im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt (Frist bis 15./9. 1902). Sämtl. 500 Vorz.-Aktien wurden gezeichnet u. sind seit 25./5. 1902 volleingez. Auf 36 St.-Aktien wurde das Bezugsrecht nicht ausgeübt u. sind diese zu 12 Aktien zus.gelegt, womit das St.-A.-K. auf M. 1 476 000 herabgesetzt wurde. Der Buchgewinn von M. 24 000 aus der Zus.-legung der 36 St.-Aktien wurde mit zur Tilg. der Unterbilanz aus 1901/1902 benutzt. Zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903/1904 von M. 972 174, die hauptsächlich durch die Verluste in Hohenholm u. Neustettin entstanden war, beschloss die G.-V. v. 13./4. 1905 Zus.legung der St.-A. im Verhältnis 3:1 (Frist bis 15./8. 1905) u. dadurch Herabs. des St.-A.-K. von M. 1 476 000 auf M. 492 000, wodurch M. 984 000 zur Ausgleichung des Verlustsaldos frei wurden. Den zus.gelegten M. 492 000 Aktien sind die gleichen Rechte wie den M. 500 000 Vorz.-Aktien verliehen. Um später eine Notierung der Aktien an der Berliner Börse zu ermöglichen, wurden weiter M. 8000 Aktien zu pari ausgegeben, welche die gleichen Rechte als Vorz.-Aktien erhalten haben, sodass das A.-K. der Ges. nach Durchführung der Beschlüsse aus M. 1 000 000 in gleichwertigen Aktien besteht. Die G.-V. v. 11./12. 1906 beschloss die Umwandlung der Vorz.-Aktien in St.-Aktien durch Wegfall der gegenstandslos gewordenen Vorzugsbezeichnung. Einreichung zum Stempelaufdruck bis 28./2. 1907.

Hypotheken: M. 227 000, ferner sind zur Sicherung der Bankgläubiger M. 590 000 auf den Immobil.-Besitz hypoth. eingetragen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9.; früher bis Ende 1899 Kalenderj., dann 1900 bis 30./11., 1901 bis 30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Rücklagen, sodann 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 800 für jedes Mitgl., jedoch höchstens M. 5000 für alle Mitgl. zus.), vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 92 500, Arb.-Wohnhäuser, Äcker u. Wiesen 29 000, Gebäude 405 500, Masch. 248 000, Beleucht.-Anlage 24 500, Gleis-Anlage 17 500, Heiz.-Anlage 14 000, Utensil. 16 000, Fuhrpark 4000, Waren-, Holz- u. Bretter 688 704, Wechsel 46 421, Kaut.-Effekten 30 408, Hypoth. 79 000, Kassa 10 130, Debit. 414 820, Verlust 95 233. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 227 000, Accepte 247 278, Kredit. 724 308, Res. Neustettin 15 000, Erlös aus zus.gelegten Aktien 2130. Sa. M. 2 215 716.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 153 028, Geschäfts- u. Betriebs-Unk., Steuern, Zs. etc. 114 634, Verlust auf Debit. 6864, Abschreib. 50 705. — Kredit: Geschäftsgewinn 229 998, Verlust 95 233. Sa. M. 325 231.

Kurs Ende 1899—1901: 133, 111.25, —%. Aufgelegt M. 1 000 000 vollgez. Aktien Nr. 1 bis 1000, wovon M. 600 000 durch die Bresl. Disconto-Bank u. die Nordd. Creditanstalt 21./7. 1899 zu 130% zur Subskription gestellt. Erster Kurs 26./7. 1899: 137.50%. Notierten in Berlin. 22./5. 1902 Notiz eingestellt.

Dividenden: St.-Aktien: 1897—99: 8, 10, 10%; 1899/1900: 8% p.r.t.; 1900/1901—1903/1904: 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1901/02—1903/04: 0, 0, 0%; gleichw. Aktien 1904/05—1905/06: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Schütt, Ad. Reder. **Prokuristen:** Fritz Davideit, Ernst Ulrich, G. Butschkow, Czersk.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. G. Marx, Königsberg i. Pr.; Stellv. Rechtsanw. Johs. Langowski, Stuhm; Rittergutsbes. St. von Sikorsky, Gr.-Chelm; Zimmermstr. G. Gebbert, Konitz; Otto Luther, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Königsberg i. Pr., Danzig, Elbing, Stettin, Thorn u. Posen: Nordd. Creditanstalt.

Vereinigte Pinsel-Fabriken in Nürnberg

mit Filialen in New York, Linz a. D. und London.

Gegründet: 26./10. 1889. Letzte Statutänd. 21./10. 1899 u. 17./10. 1905. Die Ges. hat folg. Pinselfabrikgeschäfte übernommen: Gebr. Gonnermann. G. C. Beissbarth Sohn, E. Held's Erben, Schuster & Rehlen, Stephan Stadelmann, J. M. Beissbarth & Co., Pauschinger & Co., Martin Weigel & Co., Bär & Böhm, Andreas Brunner in Nürnberg. L. Nowack in Hummelstein, ferner erworben die Geschäfte der Firmen: Gebr. Ott, Lintzmayer & Schwab. Nowack & Siegfried, Ferd. Dietz & Co., sämtlich in Nürnberg. Immobiliarbesitz: 6 Fabrikanwesen u. verschiedene Bauplätze. 1899/1900 wurde zur Arrondierung des Anwesens I an der Prater- und Contumazgartenstrasse ein Streifen Landes für rund M. 78 000 erworben. Anwesen in Schopfloch mit 4 Tagwerk Areal und einer kleineren Fabrik. Die bei Gründung der Ges. übernommenen Objekte waren mit M. 2 897 000 bewertet. (Summe der Res. der Ges. 1./7. 1906 M. 907 000 = 24.2% des A.-K.)

Zweck: Fabrikation von Pinseln aller Art, sowie deren Zuthaten u. Bestandteile; ca. 3/4 der Produktion wird exportiert.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1895 um M. 750 000, begeben zu 117%. **Hypotheken:** M. 623 728.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt). dann Beitrag an ausserord. R.-F. nach Feststellung des A.-R., ferner 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. sollen Extra-Ausgaben bei einer event. Konzentration der Fabrikbetriebe bestritten werden.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. (einschl. Bauplätze) Nürnberg 1 949 855, Anwesen Schopfloch 1, Masch. u. Utensil. 130 000, Patente 1, Kassa 29 878, Wechsel 136 514, Vorräte 1 223 292, Aussenstände einschl. Bankguth. etc. 2 319 659, Waren, Material., Utensil. der Fil. Linz 104 888. do. der Fil. New York 237 251. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Hypoth. 623 728, Kredit. 113 556, R.-F. 375 000, ausserord. R.-F. 432 000 (Rückl. 50 000), Spec.-R.-F. 100 000 (Rückl. 25 000), Res. für Gebühren-Äquivalent auf Immobil. 20 500, Fonds für Arb.-Wohlf.-Einricht. 56 646, Unterst.-Kasse 1678, Beamten-Unterst.-F. 24 755, Div. 468 750, do. alte 500, Tant. an A.-R. 41 684, do. an Vorst., Beamte etc. 41 684, Vortrag 80 860. Sa. M. 6 131 342.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 456 649, Zs. 1940, Abschreib. 90 771, Dotierung des Fonds für Wohlf.-Einricht. 5000, do. des Beamten-Unterst.-F. 5000, do. ausserordentl. 5000, Res. für Gebühren-Äquivalent auf Immobil. 1500, Gewinn 707 978. — Kredit: Vortrag 66 137, Bruttogewinn 1 143 396, Mieten 64 305. Sa. M. 1 273 840.

Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 130.30, 140. 157, 167.30, 164.60, 169, 164.25, 156.50, 179, 212.25, 218.25, 233.50, 230%. — In Frankf. a. M.: 130.50, 139.50, 156, 167.30, 165, 168.50, 164, 156.50, 180.20, 211.70, 218.80, 232, 228.50%. Eingeführt am 21./9. 1894 in Berlin u. Frankf. a. M. Voranmeldekurs 121%, erster Kurs 124%.

Dividenden 1889/90—1905/1906: 7½, 8½, 6, 6½, 8, 9, 10, 10, 10, 11. 11, 11, 11, 12½, 12½, 12½, 12½%. Coup.-Verj.: Gesetzl.

Direktion: H. Leonhardy. **Prokuristen:** Hch. Hirschmann, Chr. Hausser, Max Pfeifer, G. Volkert, Jul. Seufferheld, Andreas Brunner, J. W. Keller.

Aufsichtsrat: (Höchstens 9) Vors. Komm.-Rat Carl Gonnermann, München; Stellv. Rentier Wilh. Rehlen. Steph. Stadelmann. Wilh. Hüttlinger, Nürnberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Nürnberg: Anton Kohn, Vereinsbank, Fil. der Dresdner Bank, Fil. der Deutschen Bank. *

Getreide-Mühlen, Brot-Fabriken etc.

Berliner Brodfabrik, Act.-Ges. in Liquid. in Berlin,

SO. Wusterhausener Strasse 15/16.

Gegründet: 16./1. 1856. Die G.-V. v. 10./3. 1905 beschloss die Liquid. der Ges. Dieselbe bezweckte die Vermahlung von Getreide u. Handel mit Mehl. Das Grundstück. welches Ende 1906 mit M. 144 000 zu Buche stand und einen Flächenraum von 862 qR. umfasst, hat heute einen Wert von über M. 1 500 000. Dem Buchwerte der Gebäude von M. 470 031 steht ein Feuerkassenwert von M. 785 300 und dem Buchwerte des Mühlenwerkes von M. 246 070 ein Feuerkassenwert von M. 478 224 lt. Taxe v. 4./5. 1899 gegenüber. Ausser der Mühle sind zwei Speicher, ein fünf Stockwerke hoher Boden- u. ein Silospeicher vorhanden, ferner zwei Ausladeelevatoren. 1906 wurde für die Speicherarbeiten elektr. Betrieb eingeführt, u. dadurch eine beträchtliche Ersparnis erzielt. Die Dampfmaschinen und Mühleneinrichtung wurde verkauft, und ein Teil der freigewordenen Räumlichkeiten zur Lagerung von Getreide und

Mehl eingerichtet und in Gebrauch genommen, sodass jetzt grössere Quantitäten eingelagert werden können. Die Räumlichkeiten, welche die Ges. nicht selbst ausnützen kann, sowie der disponible Teil der Hofräume sind sämtlich mit einer dreimonatl. Kündigungsfrist vermietet. Wiederholte Verhandlungen über den Verkauf des Grundstücks (die Ges. fordert 2200 per qR.) blieben bisher erfolglos.

Kapital: M. 1 200 000 in 1500 Nam.-Aktien (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600, welche lt. G.-V. v. 28./2. 1891 durch Stempelaufdruck in Inh.-Aktien umgewandelt sind, und 250 Inh.-Aktien (Nr. 1501—1750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 900 000 in 1500 Aktien à M. 600, erhöht zwecks Umbau der Mühle lt. G.-V. v. 8./2. 1898 um M. 300 000 in 250 neuen, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 7.—31./3. 1898 zu 110% und 2% für Stempel und Kosten, vollgezahlt seit 3./11. 1898. Ab 4./4. 1906 gelangte die I. Liquid.-Rate von $33^1/_3$% = M. 200 für die Aktien à M. 600, M. 400 für die Aktien à M. 1200, ab 12./11. 1906 die II. Liquid.-Rate mit 10% = M. 60 bezw. 120 zur Rückzahl.

Hypotheken: M. 150 000. Die Hypoth. von M. 150 000 ist am 1./10. 1905 zurückgezahlt u. auch bereits gelöscht, dagegen besteht eine erste Hypoth. beim Berliner Pfandbr.-Amt von M. 150 000, wovon bereits ca. M. 95 011 amortisiert sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je M. 1200 Aktienbesitz = 1 St., Grenze 60 St.: bei Beschlussfassung über Auflös. der Ges. je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 799 133, Utensil. 2419, Kassa 2935, Pfandbr.-Amort.-Kto 95 011, Debit. 15 538, Material. 1000. — Passiva: Liquid.-Kto 730 772, hierzu Gewinn pro 1906 20 345, Hypoth. 150 000, Kredit. 14 919. Sa. M. 916 036.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 2657, Feuer- u. Unfallversich. 1425, Material. 1690, Speicher-Löhne 21 684, do. Unk. 12 051, allg. Unk. 28 303, Gewinn ult. Dez. 1906 20 345. — Kredit: Betriebsüberschuss aus Speicherei 82 168, Zs. 5989. Sa. M. 88 157.

Kurs Ende 1889—1906: 215.25, 208.10, 193.50, 184, 175, —, 171, 175, 211.25. 178.50, —, 135.50, 127.90. 142, 129.75, 119.75, 139.75, 95.75%. Die Aktien werden ab 1./4. 1905 franko Zs. gehandelt und zwar versteht sich die Notiz ab 14./11. 1906 nur für solche Stücke, auf die $43^1/_3$% zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1904: $12^1/_2$, $13^1/_2$, $13^1/_3$, 14, 8, $8^1/_2$, $5^1/_2$, 3, 2, 12, 11. 11, 6, $3^1/_2$, 4, 4, 5, 3, 0%. Zahlb. spät. 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., v. 1./5. des betr. Jahres an gerechnet.

Liquidator: Reinhold Lesshafft. **Aufsichtsrat:** (5) Vors. A. Zielenziger, Hugo Heilmann, A. Unger, Ludwig Simon, Mart. Cunow. **Zahlstelle:** Berlin: Siegfr. Ellon & Co. *

Berliner Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Michaelkirchstrasse 22/23.

Gegründet: 21./11. 1888. Letzte Statutänd. v. 27./4. 1899. **Zweck:** Erwerb. Erricht. u. Betrieb von Getreidemahlmühlen nebst den dazu gehörigen Nebengewerben, insbes. Erwerb des zu Berlin, Michaelkirchstr. 22/23 beleg. Mühlengrundstücks, sowie Erwerb u. Betrieb des früher von der Kommandit-Ges. Th. Bertheim & Co. geführten Dampfmühlengeschäfts ab 1./1. 1888. 1895 ging auch die „Borsigmühle" pachtweise mit späterem Ankaufsrecht auf eine Reihe von Jahren an die Ges. über; dieselbe brannte 1898 ab u. wurde nicht wieder aufgebaut. Von der von der Firma A. Borsig für die Verzichtleist. auf den Wiederaufbau der Borsigmühle erhaltenen Vergütung wurden M. 135 000 zur Bildung eines Disp.-F. verwandt. 1899 wurde die Köpenicker Mühle vorm. Berner aus den flüssigen Mitteln der Ges. für M. 433 523 erworben. Leistungsfähigkeit dieser Mühle ca. 50 t Roggen oder ca. 60 t Weizen pro Tag. Vermahlen 1901—1906: 27 645, 36 099, 34 828, 34 759, 33 217, 36 297 t Roggen, auf der Köpenicker Mühle: 11 118, 12 162, 13 058, 11 524. 11 416, 12 360 t Roggen u. Weizen.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 120 000 auf dem Köpenicker Etablissement.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. (bis 15%) an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Berlin 1 000 000, do. Köpenick 150 000, Gebäude Berlin 198 156, do. Köpenick 114 233, Mahlmühle, Dampfmasch. u. Kessel, Berlin 72 684, do. Köpenick 61 042, Mühlen-Utensil. 2, Reservestücke 1, Schneidemühle 1, Pferde u. Wagen 1, Kontor-Utensil. 2, Kassa 2265, Effekten 44 520, Wechsel 9925, Roggen, Mehl u. Kleie 1 266 719 Säcke, Kohlen etc. 82 709, Versich. 7807. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. in Köpenick 120 000, R.-F. 119 624 (Rückl. 4033), Extra-R.-F. 88 028, Disp.-F. 135 000, Delkr.-F. 20 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 5000, Kredit. abzügl. M. 529 045 Debit. u. Bankguth. bleibt 845 744, Tant. 9386, Div. 64 000, do. alte 40. Vortrag 3247. Sa. M. 3 010 072.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 5400, Mühlenfabrikat.-Unk., Handl.-Unk., Gehälter, Steuern u. Zs. 396 953, Dubiose 3274, Abschreib. 21 233, Gewinn 80 667. — Kredit: Vortrag 3520, Miete 6200, Betriebsüberschüsse 497 808. Sa. M. 507 528.

Kurs Ende 1890—1906: 137.25, 137, 152, 139.50, 116.75, 102.50, 120, 141.50, 128.25, 123.25, 115, 92.50, 97.50, 98.50, 100.50, 106.50, 95.75%. Eingef. am 27./3. 1889 zu 140%. Notiert Berlin u. Köln.

Dividenden 1888—1906: 7, 10, 9, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 4, 0, 5, 8, 4, 7, 5, 3, 2, 4, 4. $2^1/_2$, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mor. Lazarus, Aug. d'Heureuse. **Prokurist:** Rob. Behrendt.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Paul Herz, L. Rothschild, S. Sobernheim.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: L. S. Rothschild. *

Harburger Mühlenbetrieb in Harburg a. E.

Sitz der Direktion und Zweigniederlassung in Hamburg, Asiahaus.

Gegründet: 1./10. 1883. Letzte Statutänd. 21./1. 1899 u. 21./12. 1903.

Zweck: Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte in eigenen oder erpachteten Mühlenbetrieben und der kaufmännische Vertrieb eigener und anderer Fabrikate und Waren Fortbetrieb der in Harburg a. E. am Hafenkanal gelegenen Weizenmahlmühle mit 50,4 m Wasserfront, Schienengeleise zum Güterbahnhof; direktes Aus- u. Einladen für Seedampfer; der eigene dreistöckige, 1897/98 bedeutend vergrösserte Silospeicher steht mit dem Mühlengebäude durch Elevatoren in Verbindung; 3—4000 Wispel Getreide können lagern. Speicher und Mühle wurden für M. 456 000 übernommen und 1900 ein Mehlspeicher erbaut. Vermahlen wurden 1901/1902—1905/1906: 28 600, 29 000, 34 000, 37 000, 33 400 t Weizen. Das Etablissement wurde 1899 mit M. 334 625 Kostenaufwand gründlich umgebaut und mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehen; 1902 Aufstellung einiger weiterer Walzenstühle. Betriebsverlust 1905/06 M. 12 765, der sich durch Abschreib. auf M. 40 400 erhöhte, gedeckt a. R.-F. u. Assekuranz-F.

Kapital: M. 1 000 000 in 750 abgest. St.-Aktien und 250 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 21./1. 1899 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 250 000 durch Zus.legung von 4 Aktien in 3 Aktien und wieder Erhöhung auf M. 1 000 000 durch Ausgabe von 250 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899. Die Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungsverpflichtung und werden im Falle der Liquidation vorab befriedigt unter Hinzurechnung etwaiger Rückstände an Vorz.-Div. Angeboten den Aktionären vom 15.—25. Febr. 1899 zu pari, einzuzahlen waren gleich 25%; auf die geleisteten Einzahlungen wurden ab 1. März bis 1. Okt. 1899 6% Zs. vergütet. Vollzahlung hatte in der Zeit v. 15.—30. Sept. 1899 zu geschehen. Durch Ausgabe der Vorz.-Aktien wurden die Mittel zum Umbau des Mühlenetablissements gewonnen. Die durch die Kapitalsreduktion frei gewordenen M. 250 000 dienten zur Ausgleichung der Unterbilanz von M. 48 275, die verbleib. M. 201 725 zu Abschreib. auf Maschinen, Immobilien u. Bestreitung der Reorganisationskosten.

Kautions-Hypotheken: M. 645 000 für Bankkredit.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 25% des A.-K., alsdann etwa rückständ. Div. an Vorz.-Aktien, und zwar stets nur auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Jahres, 6% Div. an Vorz.-Aktien für das verflossene Geschäftsjahr, 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Überschusse 5% Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., sodann noch 2% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an alle Aktien gleichmässig, bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Immobil.: Mühle, Silo- u. Mehlspeicher 464 799, Masch. 359 399, Dynamo- u. Lichtanlage 7100, Inventar 6301, Sprinkleranlage 33 000, Weizen, Fabrikate u. Säcke 1 533 292, Kassa u. Bankguth. 7574, Wechsel 950, Kohlen 3867, vorausbez. Assekuranz 1668, Dokumente für noch schwimmende Ware 93 167, Debit. 412 317, Verlust 40 400. — Passiva: St.-Aktien 750 000, Vorz.-Aktien 250 000, R.-F. 21 400, Assekuranz-F. 19 000, alte Div. 120, Tant. 4000, Accepte 542 590, Kredit. 1 376 727. Sa. M. 2 963 838.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen u. Öl 38 495, Porto u. Kontor-Unk. nebst Reisespesen 23 860, Feuer- u. Transp.-Versich. 28 077, Gehälter u. Löhne 121 532, Provis. u. Zs. 137 396, Arb.-Wohlf. 4763, Steuern 7014, Miete 3000, Abschreib. 27 634. — Kredit: Mahllohn, Getreide u. Fabrikat.-Kto 351 374, Verlust 40 400 (gedeckt a. Res.). Sa. M. 391 774.

Kurs St.-Aktien Ende 1893—1899: 99.50, 87.25, 74.50, —, 61.75, 48.50, —%. Eingeführt 4./2. 1893 zu 110%. Notiert in Berlin. Infolge der Konvertierung die Notierung der alten Aktien eingestellt. Die abgest. Aktien und die Vorz.-Aktien noch nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1905/1906: 3, 6, 7, 6½, 10, 9, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 6, 6, 6, 0%; Vorz.-Aktien 1899/1900—1905/1906: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: E. Scheller. **Prokuristen:** O. Gumpert, W. Rehm.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat G. Lühmann, Komm.-Rat Renck, Bank-Dir. Weber; Rechtsanw. R. Palm.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse; Harburg a. E.: Filiale der Hannov. Bank. *

Hermannmühlen Akt.-Ges. in Posen.

Gegründet: 19./1. 1899; eingetr. 8./3. 1899. Letzte Statutänd. 2./2. 1901 u. 18./3. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Gebr. Rothholz & Lewin in Posen haben in die Ges. eingebracht ihr Mühlengrundstück in Wilda samt Zubehör, Aussenständen etc. im Werte von M. 458 983 exkl. M. 125 270 Schulden. Sie haben hierfür, nach Zahlung eines Barbetrages von M. 16.89 459 Aktien à M. 1000 erhalten. Die Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik vormals Gebr. Seck in Dresden hat in die Ges. ihr

zu Zieliniec, Provinz Posen, beleg. Mühlenetabliss., bewertet nach Abzug von M. 126 000 Hypoth.-Schulden auf M. 110 000 in die Ges. eingebracht und hierfür 110 Aktien à M. 1000 erhalten.

Zweck: Errichtung, Betrieb und Veräusserung mühlen-industrieller Anlagen aller Art, Betrieb von Handelsgeschäften. Die Ges. besitzt 2 Mühlen, von denen die eine, die Hermannmühle in Posen, Fabrikstr. gelegen und 1895 neu erbaut ist und zu gleicher Zeit als Weizen-, wie als Roggenmühle benutzt werden kann. Zur Aufspeicherung des Getreides ist ein massiver ca. 1500 t fassender Silospeicher errichtet. Das Terrain umfasst 13 977 qm, wovon 1456 qm bebaut sind, von den unbebauten 12 520 qm sind für event. Erweiterungen 4520 qm vorgesehen, während der Rest von rund 8000 qm an fertiger Strasse liegt, verkäuflich ist. Die 1897 neu errichtete Zieliniecmühle ist bei Posen am Schwersenzer See gelegen und gleichfalls für Roggen- u. Weizenmüllerei eingerichtet. Ausser einem in die Mühle eingebauten Silo, welcher ca. 350 t fasst, dient zum Aufspeichern des Getreides ein dreistöckiger Speicher für 450 t. Das Terrain umfasst 23 ha 30 a, wovon für event. Vergrösser. 1 ha 30 a vorgesehen sind, der Rest der Bebauung erschlossen ist. Beide massiv gebaute Mühlen haben Anschlussgeleise. Tägliche Leistungsfähigkeit beider Mühlen insgesamt 90—100 t. Vermahlen wurden 1899—1906: 10 933, 11 533, 11 177, 8070, 8414, 7191, 12 024, 12 916 t Weizen und 5165, 6365, 5218, 7020, 8511, 13 084, 12 452, 12 944 t Roggen. Beschäftigt werden etwa 30 Müller u. Arbeiter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zur Verstärkung des Betriebskapitals lt. G.-V. v. 18./3. 1905 um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 Aktien, begeben an ein Konsortium zu 102%, div.-ber. ab 1./1. 1905.

Hypotheken: M. 206 000 zu $4^1/_2$, $4^3/_4$ u. 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 4000 fester Jahresvergütung), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund- u. Boden: Hermannmühle 52 149, Zieliniecmühle 20 130. Gebäude: Hermannmühle 142 404, Zieliniecmühle 104 239, Masch.: Hermannmühle 103 793, Zieliniecmühle 66 765, Inventar 2842, Mobil. 1, Mühlen-Utensil. 1, Waren 134 132, Getreide 164 127, Landwirtschaft 150, Debit. 347 897, Bankguth. 136 754, Kassa 5740, Wechsel 79 648, Effekten 9742, Kohlen 1783, Säcke 20 003, vorausbez. Steuern u. Prämien 2723, Anschlussgeleis 36 281. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 42 283 (Rückl. 19 064), Hypoth.: Hermannmühle 110 000, Zieliniecmühle 96 000, Kredit. 103 133, Div. 65 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 9267, do. an A.-R. 3723, Vortrag 1904. Sa. M. 1 431 311.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mühlen-Unk. 205 507, Handl.-Unk. 58 036, Hypoth.-Zs. 9828, Abschreib. 22 152, Gewinn 98 959. — Kredit: Vortrag 2664, Landwirtschaftskto 485, Waren 391 335. Sa. M. 394 485.

Kurs Ende 1906: 106%. Zugelassen März 1905; erster Kurs 16./3. 1905: 109%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 10, 12, 7, 4, 8, 8, 6, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Rothholz. **Aufsichtsrat:** (4—5) Vors. Emil Fränkel, Landsberg a. W.; Stellv. Hugo Brodnitz, Bank-Dir. S. Smoszewski, Posen; Fabrik-Dir. Osk. Derschow, Dresden; Bankier Phil. Schlesinger, Berlin.

Prokuristen: Berth. Rothholz, Alex. Grandkowski.

Zahlstellen: Posen: Eigene Kasse, Ostbank f. Handel & Gew. u. deren Depositenkassen u. Zweigniederlass.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger.

Hildebrandsche Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft

in **Böllberg** bei Halle a. S.

Gegründet: Handelsger. eingetr. als A.-G. 10./4. 1888. Letzte Statutänd. 18./11. 1890, 21./11. 1904. Ist eine uralte Wassermühle, vielfach umgebaut u. verbessert, früher fiskalisch bis Anfang des vorigen Jahrh., kam dann in Privathände u. wurde 1888 A.-G. durch Übernahme der Firma L. Hildebrand ab 1./7. 1888, und zwar der Mühle von 53 Walzenstühlen und 16 Mahlgängen nebst Inventar, Forder., Waren für M. 3 358 686. Betrieb einer Weizen- und Roggenmühle. Die Mühle hat seit 1900 Bahnanschluss mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn. Vermahlen: 1899/1900—1905/06: 22 850, 23 172, 18 582, 24 502, 23 518, 22 375, 22 390 t Getreide.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypothek: M. 500 000 zu 4%, eingetr. für die Vorbes., bis 1909 unkündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% Tant. an A.-R., bis $7^1/_2$% Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück u. Wasserkraft 500 000, Gebäude 432 296, Masch. 216 262, Bahnanschluss 80 000, Pferde u. Wagen 3, Leihsäcke 3, Mobil. 3, Kassa 13 273, Wechsel 8752, Effekten 1992, Waren 694 792, Fourage 1631, Debit. 703 808, Bankguth. 370 122, Feuerversich. 6656. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 500 000, R.-F. 200 000, Extra-R.-F. 125 000, Delkr.-Kto 50 000, Tant. 1741, Kredit. 19 557, Div. 120 000, do. alte 628, Tant. 6519, Grat. 4000, Vortrag 2148. Sa. M. 3 029 593.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk.: Löhne 100 870, Gehälter 41 162, Wirtschafts-Unk. 7536, Steuern u. Abgaben 13 161, verschied. Unk. 54 563, Hypoth.-Zs. 20 000,

Fourage 17 081, Feuerversich. 12 143, Dubiose 5220, Zs. 2909, Abschreib. 43 624, Gewinn 132 668. — Kredit: Vortrag 512, Waren 450 305, Effekten 120. Sa. M. 450 937.

Kurs Ende 1890—1906: 144, 149.50, 164.50, 162.50, 156, 161.60, 163.25, 172.80, 193, 180.50, 162.50, 135, 148.75, 159, —, —, 151%. Aufgelegt 25./4. 1889 zu 148%. Notiert Berlin (u. Halle a. S.).

Dividenden 1888/89—1905/1906: 12½, 12, 18½, 15, 12, 6, 9, 10¼, 11½, 15½, 13½, 9¾, 7¼, 4¾, 10, 9, 9, 6%. Zahlbar 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. J. Hildebrand, G. Leister. **Prokuristen:** C. Minner, W. Matthes.

Aufsichtsrat: Vors. Fr. Liebau, Stellv. Rich. Loesche, Bank-Dir. Carl Colberg, Halle a. S.; Rittergutsbes. M. Beyer, Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H. *

(Neu.) Humboldtmühle, A.-G. in Berlin, Oranienburgerstr. 55.

Gegründet: 24./6. 1893; eingetr. 26./7. 1906. Statutänd. 30./10. 1900, 31./10. 1902 u. 7./10. 1905.

Zweck: Betrieb des in Tegel belegenen Mühlenetablissements „Humboldtmühle". Vermahlen 1901/1902—1905/1906: 21 123, 22 443, 22 785, 21 877, 25 131 t. Der Grundbesitz der Ges. umfasst insgesamt 447 a 54 qm, die zu beiden Seiten der gepflasterten Schlossstrasse in Tegel liegen. Von diesen sind 4153 qm bebaut, während ca. 900 q.-R. = 127 a 60 qm für den Betrieb nicht erforderlich sind. Die Gebäude bestehen aus: 1 Wohnhaus, 3 Speichern, 2 Pferdeställen, 1 Kleieschuppen, 2 Mühlengebäuden, 2 Maschinen- u. 2 Kesselhäusern, Kontorgebäude, Sackspeicher, 2 Familienhäusern, Stallungen etc. An Betriebskräften sind vorhanden: 1 Dampfmaschine von normal 600, 1 Dampfmaschine von normal 400 HP., 3 Röhrenkessel mit 15½ Atmosph. und 338 qm Heizfläche, 2 Cornwallkessel mit 7 Atmosph. und 190 qm Heizfläche, 2 Dynamos von 75 und 13 Kilowatt und 4 Elektromotoren von 90 HP.

Kapital: M. 1 000 000 in 624 abgest. Aktien u. 376 Aktien von 1905, sämtl. à M. 1000 u. gleichberecht. Urspr. M. 1 000 000, herabgesetzt zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 362 240 lt. G.-V. v. 30./10. 1900 auf M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1. Die G.-V. v. 31./10. 1902 beschloss zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln u. zur Vornahme von Abschreib. das A.-K. bis um M. 1 000 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902, Schlussnoten- u. Aktienstempel dergestalt zu erhöhen, dass beim Bezuge von je 2 dieser Vorz.-Aktien die Hälfte des zu zahlenden Betrages durch Überlassung einer alten St.-Aktie zu 100% ohne Berechnung von Stück-Zs. beglichen werden konnte, um den Betrag der auf diese Weise in den Besitz der Ges. gelangenden St.-Aktien wurde das A.-K. reduziert und ferner durch Zus.legung aller im Aktionärbesitz verbleib. St.-Aktien derart herabgesetzt, dass für je M. 10 000 alter Aktien eine Vorz.-Aktie über M. 1000 gewährt wurde. Infolge Ausführung dieser Beschlüsse ist das A.-K. durch Hergabe von 302 St.-Aktien an Zahlungsstatt und Umwandl. von 198 St.-Aktien in 20 Vorz.-Aktien um M. 500 000 herabgesetzt. An Stelle der 302 St.-Aktien, hergegeben an Zahlungsstatt, gelangten 604 Vorz.-Aktien zur Ausgabe, die zus. mit den in 20 Vorz.-Aktien umgewandelten 198 St.-Aktien ein einheitliches A.-K. von M. 624 000 sog. Vorz.-Aktien bildeten. Buchgewinn der Transaktion M. 178 000, verwandt zu Abschreib. Die G.-V. v. 7./10. 1905 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 376 000 (auf M. 1 000 000) in 376 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen von der Magdeburger Privatbank zu 100% nebst Stempel u. Stück-Zs. ab 1./7. 1905.

Anleihe: M. 120 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1894, rückzahlb. zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 31./12. u. 30./6. Tilg. durch jährl. Ausl. im April auf 30./6. In Umlauf Ende Juni 1906: M. 200 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Magdeburg: Magdeburger Privatbank. Ausserdem lastet auf den Grundstücken eine Sicherungshypoth. von M. 438 000 zugunsten der Magdeburger Privatbank.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 800 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundbesitz 400 000, Gebäude 190 594, Masch. 59 748, Neubau 90 369, Graben 1, Wagen, Pferde u. Geschirre 8000, Utensil. 1, Kassa 35 734, Effekten 1243, Wechsel 5162, Kohlen 3926, Fourage 396, Säcke 15 323, Waren 636 011, Material. 817, Debit. 707 872 (davon M. 200 638 in Bäckergeschäft). — Passiva: A.-K. 1 000 000, Part.-Oblig. 200 000, do. Agio-Kto 800, do. Verl.-Kto 40 000, do. Zs.-Kto 4747, Spec.-R.-F. 41 524, R.-F. 6308, Kredit. 767 698, 5% Reserve-F. 4556, Tant. an Vorst. 5000, do. A.-R. 4157, Div. 70 000, Grat. 5500, Vortrag 4908. Sa. M. 2 155 203.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 27 475, Gesamt-Unk. 226 581, Gewinn 94 123. — Kredit: Vortrag 2987, Waren 345 193. Sa. M. 348 180.

Kurs Ende 1906: 125%. Eingeführt in Berlin am 18./12. 1906 zu 123%.

Dividenden: Aktien 1893/94—1901/1902: 7, 4, 5½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.- bezw. gleichber. Aktien 1902/1903—1905/1906: 5, 5, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Max Friedländer. **Prokuristen:** Hugo Buslepp, Wilh. Musewald.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Mor. Schultze, Stellv. Leop. Badt, Charlottenburg; Rentier Otto Körner, Magdeburg; Jos. Brasch, Sophus Fibig, Berlin; Konrad Engel, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Magdeburg: Magd. Privatbk.

Königsberger Walzmühle, Act.-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 16./5. 1889. Letzte Statutänd. 22./12. 1899 u. 16. 3. 1903.

Zweck: Müllerei, Handel mit Mühlenfabrikaten und geeigneten Falles Getreidehandel. Grösse des Mühlengrundstückes etwa 6,3 ha. Vermahlen wurden 1899—1906: 50 766, 53 800, 47 250, 38 400, 48 270, 35 100, 49 600, 54 900 t Roggen.

Kapital: 1 584 000 in 1584 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./7. 1890 um M. 120 000 (auf M. 1 320 000) u. lt. G.-V. v. 17./2. 1896 um M. 264 000 (auf jetzigen Stand) in 264 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 25.—28./3. 1896 zu 103%.

Anleihe: M. 400 000 in 4½% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von M. 4000 nebst ersp. Zs. im April auf 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse. Ende 1906 noch in Umlauf M. 324 000. Kurs in Königsberg i. Pr. Ende 1896—1906: Meistens gestrichen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. eine feste Vergüt. von M. 750), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 26 367, Gebäude 898 910, Masch. 213 259, elektr. Beleucht.-Anlage 3585, Kanalisation 3812, Geleise 9252, Schiffselevator 2704, Sprinkler-Anlage 51 944, Kleieschuppen 1, Pferde u. Wagen 1, Mühlenutensil. 1, Kontor- do. 1, Schiffe 1, Kassa 5951, Effekten 591, Avale 52 500, Waren u. Vorräte 1 212 831, Kohlen 38 798, Säcke 36 337, Versich. 4796, Debit. 280 372. — Passiva: A.-K. 1 584 000, Oblig. 324 000, do. Zs.-Kto 7245, R.-F. 90 243 (Rückl. 7514), Ern.-F. 17 166, Extra-R.-F. 95 301 (Rückl. 20 000), Avalakzept 52 500, Beamt.-Unterst.-F. 6000 (Rückl. 1150), Unfallvers. 4000, Kredit. 528 600, Div. 95 040, do. alte 150, Tant. u. Grat. 12 883, do. an A.-R. 5940, Vortrag 18 953. Sa. M. 2 842 022.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig. 350, do. Zs. 14 737, Versich. 12 380, Unfallversich. 4618, Zs. 54 791, Sprinkleranlage-Amort. 7200, Kohlen 91 497, Handl.-Unk. inkl. Steuern, Gehälter etc. 86 652, Betriebs- do. 157 899, Abschreib. 45 385, Gewinn 161 481. — Kredit: Vortrag 11 200, Waren 625 794. Sa. M. 636 994.

Kurs der Aktien Ende 1894—1906: 110, 103.50, 129, 115.50, 129, 144.75, 151.90, 112.40, 111, 103.25, 94.75, 88.50, 102.50%. Eingeführt 4./4. 1894 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1906: 0, 0, 5, 4, 3½, 6, 10, 5½, 8, 12, 13, 3, 3, 3, 0, 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Millenet, Sal. Dombrowsky. **Prokuristen:** Rud. Deutsch, R. Gruhnwald.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Landtagsabg. R. Posseldt, I. Stellv. Stadtrat W. Beer, II. Stellv. Konsul J. Litten, Konsul Rud. Lengnick, Königsberg i. Pr.; Jos. Heymann, Jul. Hirschfeld, Ad. Kant, Paul Börnstein, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- u. Couleur-Fabrik in Magdeburg.

Gegründet: 30./7. bezw. 8./10. 1896 mit Wirkung ab 1./10. 1895. Letzte Statutänd. 29./9. 1897 u. 8./2. 1901. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis der Firma Ebering & Heinrich u. F. A. Voigt M. 1 107 000. **Zweck:** Betrieb der zu Magdeburg-Neustadt gelegenen Mühlenwerke, Nudel- und Couleurfabrik. Die Grundstücke hatten einen Flächeninhalt von 11 745 qm, wovon 1570 qm zu Strassenanlagen unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten waren. 1899 erwarb die Ges. von der Stadt ein Terrain von ca. 26 a behufs event. Vergrösserung der Betriebsanlagen; dadurch wurde ein Teil des unbebauten, aber an der Strasse belegenen Grundstücks entbehrlich, welches als Baugelände verwertet werden soll ca. 9500 qm) mit 340 m Strassenfront. Die Mühle ist 1901 umgebaut und vermag jetzt in 24 Stunden 60 t Getreide zu mahlen. Da Mühle und Couleurfabrik grössere räumliche Anforderungen stellen, so soll der wenig lohnende Betrieb der Nudelfabrik eingestellt werden.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: I. M. 100 000 zu 4%, rückzahlbar nach 3 monat. Kündig. — II. M. 19 500.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. Das I. Geschäftsj. lief v. 1./10. 1895 bis 30./9. 1897.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 426 730, Gebäude 197 099, Masch. 85 767, Kontorutensil. 1, Säcke 3000, Pferde u. Wagen 5000, Kassa 20 189, Wechsel 3046, Waren 301 908, Effekten 6520, Aktiv-Hypoth. 32 800, Feuerversich. 3316, Unfall do. 150, Kohlen 360, Grundstück II 30 690, Debit 407 961, Hafer u. Heu 924. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. I 100 000, do. II 19 500, R.-F. I 53 198 (Rückl. 5396), do. II 11 044, Kredit. 37 653. Div. 96 000, do. alte 60, Tant. an A.-R. 5454, Vortrag 2558. Sa. M. 1 525 467.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 48 282, Kohlen 20 391, Fabrikunterhalt. 6404, Feuerversich. 3725, Grundstück II 325, Unfall- do. 72, Abschreib. 45 493, Dubiose 4597, Reingewinn 109 409. — Kredit: Vortrag 1470, Warenüberschuss 235 036, Zs. 2196. Sa. M. 238 703.

Kurs Ende 1898—1906: 135, 128, 123.75, —, —, —, 106, 104.50, 117 50%. Eingef. am 27./5. 1898 zu 125%, erster Kurs am 27./5. 1898: 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1895/96—1896/97: 8% p. r. t.; 1897/98—1905/1906: 10, 10, 8, 4, 6, 6, 6, 6, 8%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kunibert Ebering, Stellv. Carl Heiniz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Komm.-Rat Dr. Hans Hauswaldt, Willy Heinrich, Magdeburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.

Brauereien, Mälzereien und Sprit-Fabriken.

Adlerbrauerei vorm. Rudolph Dorst in Düsseldorf.

Gegründet: 19./7. 1897 mit Wirkung ab 1./10. 1896; eingetr. 5./8. 1897. Letzte Statutänd. 5./12. 1899. Fortbetrieb der unter der Firma „Adlerbrauerei Rud. Dorst" in Düsseldorf betriebenen Brauerei. Übernahmepreis M. 1 075 000. Die inferierten Grundstücke haben eine Grösse von 3465 qm. 1899/1900 u. 1900/1901 wurden behufs event. späterer Vergrösserung der Brauerei 2 Nachbargrundstücke für M. 67 500 bezw. M. 35 282 hinzuerworben. 2,15 a wurden 1900/1901 zu Strassenbauzwecken unentgeltlich an die Stadt abgetreten. Das 1902 vergrösserte Sudhaus gestattet Herstellung von jährl. 75 000—80 000 hl Bier, die maschinelle Einricht. von 60 000 hl, die vergrösserten Kellereien genügen für eine Jahresproduktion von 50 000 hl. Produziert wird ober- u. untergäriges Bier. Bierabsatz 1897/98—1905/06: 37 681, 42 693, 43 964, 36 777, 36 994, 31 274, 35 255, 36 996, 36 996 hl. 1904/05 wurden im Interesse der darauf ruhenden Kapitalien 2 Häuser angesteigert, mit M. 215 283 zu Buche stehend.

Kapital: M. 1 075 000 in 1075 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 550 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4./4. 1902, rückzahlbar zu 103%, 150 Stücke I. Reihe (Nr. 1—150) à M. 1000, 800 II. Reihe (Nr. 151 bis 950) à M. 500 auf Namen des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1903) auf 2./1.; ab 1904 auch Tilg. durch Ankauf von Stücken bezw. verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist gestattet. Die Anleihe diente zur Abstossung von Hypoth.-Schulden bezw. von Restkaufgeldern und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist durch erststellige Kautions-Hyp. von M. 606 000 zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden auf dem gesamten Besitztum der Ges. in Düsseldorf an der Adlerstr. sichergestellt. Grösse der verpfändeten Grundstücke 41 a 05 qm; Gesamttaxwert einschl. Gebäuden und allem Zubehör im Mai 1902 M. 1 209 690. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse Dresden: Gebr. Arnhold; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank. Ausgelost bis 30./9. 1906 M. 34 000. Kurs Ende 1902—1906: 101.50, 101, 101.25, —, 101.50%. Aufgelegt 30./6. 1902 bei den Zahlstellen zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. zuzügl. Schlussnotenstempel. Zulassung an der Dresdner Börse erfolgte 20./8. 1902.

Hypotheken: M. 162 700 auf zwei Wirtschaftshäuser.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber von diesem Betrage M. 5000), vertragsm. Tantieme an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Areal 453 018, Gebäude 263 357, Immobil. 208 989 abzügl. 162 700 Hypoth. bleibt 46 289, Masch. 142 055, Fastagen 59 256, Transportfässer 9659, Pferde u. Wagen 12 257, Mobil. u. Utensil. 8245, Bierflaschen 1, Kaut. 140, Warenvorräte 100 630, Hyp. u. sonst. Darlehen 581 959, Debit. 84 697, Avale 135 700, Bankguth. 38 351, Kassa 8915, Wechsel 4290, unverbuchte Zs. 2586, vorausbez. Prämien 1319. — Passiva: A.-K. 1 075 000, Schuldverschreib. 516 000, do. Zs.-Kto 6896, R.-F. 39 465 (Rückl. 5235), Delkr.-F. 25 000 (Rückl. 7478), Kredit. 57 219, Avale 135 700, Spez.-R.-F. 10 000, Ern.-F. 15 000, Div. 53 750, do. alte 120, Tant. u. Grat. 8960, Vortrag 9619. Sa. M. 1 952 731.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohstoffe u. Fourage 254 077, Reparat. 8415, Gehälter 31 007, Unk., Brausteuern, Löhne, Zs. etc. 171 271, Abschreib. 45 966, Gewinn 110 044. — Kredit: Vortrag 5325, Bier u. Treber 590 922, Zs. 24 535. Sa. M. 620 782.

Kurs Ende 1899—1906: 132.50, 127.75, 98, —, —, —, 84.50, 88.25%. Zugelassen Aktien Nr. 1—1075, davon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 29./3. 1899 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, P. & Co. zu 130%. Erster Kurs: 142%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1905/06: $6^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, $5^1/_2$, 4, 3, 3, 4, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Rud. Dorst jr., Herm. Schmitz. **Prokurist:** O. Kortmann.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Dr. F. Schönfeld, Düsseldorf; Stellv. Bürgermeister Gust. Biesenbach, Rheinbreitbach; Bankier Dir. W. Bürhaus, Dir. K. Heggemann, Düsseldorf; Bank-Dir. M. Frank, Dresden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Aktien-Brauerei Friedrichshain in Berlin,

Am Friedrichshain.

Gegründet: Aug. 1868. Letzte Statutänd. 20./12. 1900. Weiterbetrieb der Lagerbierbrauerei (vormals J. P. Lipps, dann Kommandit-Ges. Carl Schilling) durch eine A.-G., Betrieb von verwandten Industrien u. Gewerben. In der Brauerei gelangte 1902 eine neue Masch.-Anlage von 230 HP. mit M. 62 740 Kostenaufwand zur Aufstellung, in der Mälzerei hat ein Darrenumbau statt. 1888 Beteilig. an den von der Societät Belvedere an der Stralauer Brücke errichteten Restaurationsgeschäften; dieselben sind 1898 ganz in Besitz der Ges. übergegangen und stehen nunmehr mit M. 413 820 zu Buche. Das Terrain an der Stralauer Brücke umfasst etwa 77 qR. 1900/1901 Erwerb des Gasthofes „Hotel 3 Kronen“ in Freienwalde a. O. (jetzt angemessen verpachtet). Das entbehrliche Terrain des ca. $15^1/_2$ Morgen grossen Berliner Brauereigrundstückes soll zu Bauzwecken verkauft werden; 1904 wurden davon 5729 qm = 404 qR., 1905 134 qR. für zus. M. 563 831 veräussert. Von dem Erlös wurden M. 181 181 als Buchwert des verkauften Terrains dem Grundstückkto abgeschrieben, etwa M. 200 000 zu Extra-Abschreib. auf Gebäude u. M. 182 725 zu Extra-Abschreib. auf die hauptsächlichsten Aktivkonten verwandt, sodass nichts davon zur Div.-Verteilung herangezogen wird. Das noch $12^1/_2$ Morgen grosse Brauerei-Grundstück steht danach mit M. 735 000 zu Buch. Der Rest des Terrains steht mit M. 525 359 zu Buche. Vom Eisenbahnfiskus hat die Ges. Stadtbahnbögen, von der Ministerialbaukommission ein kleines Terrain bis 1908 erpachtet. Der Brauereiausschank daselbst ist verpachtet. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 55 762, 70 815, 90 356, 104 004, 108 745, 107 084, 101 684, 96 170, 96 054, 105 080, 111 231 hl.

Kapital: M. 3 000 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600 u. 875 Aktien (Nr. 3251—4125) à M. 1200 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 900 000 Dez. 1871 um M. 600 000, März 1874 um weitere M. 450 000. Die G.-V. v. 30./12. 1896 beschloss Erhöhung um M. 1 050 000, wovon zunächst M. 300 000 emittiert. Die weiteren M. 750 000 div.-ber. ab 1./10. 1896, sind Juni 1897 von einem Konsortium zu 108% übernommen, das dieselben den Aktionären zu 114% anbot.

Hypotheken: M. 1 850 000 auf Brauereigrundstück in einer einzigen Hypoth. von 1904, verzinsl. zu $4^1/_3$%. Hiervon sind bis Ende 1906 M. 850 000 zurückgezahlt (s. oben). — M. 100 000 auf Belvederegrundstück. — M. 45 000 auf Grundstück Freienwalde a. O.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 unter Handlungsunkosten zu verrechnender fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 735 000, Gebäude 1 979 086, Grundstück u. Ausschanklokale Belvedere 413 820, do. Freienwalde a. O. 87 278, Masch. u. Geräte 113 849, Kühlanlage 65 726, elektr. Anlage 19 986, Fastagen 56 875, Flaschenutensil. 8000, Pferde und Wagen 39 952, Restaurat.-Inventar 36 874, Mobiliar 1, Assekuranz 1400, Unterst.-F.-Effekten 15 445, Kaut.-Effekten 24 459, Hypoth. 18 812, Bankguth. 420 414, Darlehen 387 220, aussenstehende Forderungen auf Bier 39 918, Kassa 32 112, Bestände an Bier u. Material. 401 939. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 137 162 (Rückl. 11 384), Hypoth.: Brauereigrundstück 1 000 000, do. Belvedere 100 000, do. Freienwalde 45 000, Kredit. 38 578, Spargelder der Kundschaft 228 483, Unterst.-F. 14 782, Belvedere-Res. 110 000, Brauerei- u. Mälzerei-Berufsgenoss.-Res. 6000, Tant. 16 223, Grat. 6000, Div. 180 000, do. alte 477, Tant. an A.-R. 7409, Vortrag 8053. Sa. M. 4 898 170.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 22 656, Hypoth.-Zs. 56 679, do. Unk. 3700, do. Handl.-Unk. 73 675, Reparat. 39 623, Assekuranz 3446, Unfallversich. 17 033, Kursverlust 599, Abschreib. 151 910, do. auf Aussenstände 21 000, Gewinn 229 071. — Kredit: Vortrag 1371, Zs. 14 052, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 1337, Brauereiertrag 602 634. Sa. M. 619 395.

Kurs Ende 1886—1906: 219, 196.25, 194, —, 139, 97.25, 86, 77.30, 84, 97.50, 102.50, 117.10, 142.25, 131.50, 113.80, 91, 105, 108.50, 104, 113, 113.75%. Notiert in Berlin. Die Aktien I. Em. sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel seiner Zeit im ganzen bezahlt wurde. **Dividenden 1886/87—1905/1906:** 10, 10, 10, 5, 4, 0, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 1, 4, 5, $5^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: E. Jäger, Georg Rohrbeck. **Prokuristen:** Herm. Frömmer, Jul. Kade.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Emil Salomon, Stellv. Simon Lipmann, Rechtsanwalt Arthur Grau, Albert Schappach, Arnold Schultheis, Prok. Siegm. Goldberg.

Zahlstelle: Berlin: Born & Busse. *

Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe

vorm. Patzenhofer in **Berlin,** Central-Bureau: W. Taubenstr. 10; Abteilung Nordost Landsberger Allee 24/27; Abteil. Nordwest: Stromstr. 11/16; Abteilung Spandau; Abteilung Fürstenwalde; Mälzerei Frankfurt a. O.; Niederlassungen in Hamburg, Wittenberge, Mittenwalde, Alt-Landsberg, Lankwitz, Belzig, Jüterbog, Lübbenau, Forst, Angermünde, Nauen, Velten, Beeskow, Grünberg, Fürstenberg, Storkow, Cöpenick, Cüstrin, Müncheberg, Guben, Seelow, Potsdam, Tegel.

Gegründet: 2./6. 1871; eingetr. 15./7. 1871. Letzte Statutänd. 19./1. 1900, 15./12. 1902 u. 16./12. 1905.

Zweck: Fortbetrieb der von G. Patzenhofer für M. 1 440 000 inkl. Vorräten übernommenen Brauerei Papenstr. 20/21 u. der Eiskellerei nebst Ausschank Landsberger Allee 24/27. Das Grundstück Papenstr. 20/21 wurde 1885 für M. 270 269 an die Stadtgemeinde verkauft, dagegen auf dem Eiskellergrundstück Landsberger Allee 24/27 eine neue Brauerei, Mälzerei mit Gärkeller errichtet (Areal 30 155,6 qm). Besitztum ausser den Brauereien in Berlin NO., NW. u. Spandau eine grosse Mälzerei in Frankf. a. O., eine mit Mälzerei verbundene Brauerei in Fürstenwalde u. 9 Ausschanklokale in Berlin, sowie ferner Niederlagsgrundstücke in Lankwitz, Alt-Landsberg, Sandberg bei Belzig, Forst, Velten, Wittenberge, Angermünde, Jüterbog (Neubau 1905), Lübbenau. Die Leuesche Brauerei u. Mälzerei in Spandau (Kaufpreis M. 570 000) u. die Schlossbrauerei mit Mälzerei in Fürstenwalde (Kaufpreis M. 500 000) wurden Ende 1897 nebst sämtl. Vorräten u. Ausständen von dem Bankhaus Jacob Landau gegen Gewährung von nom. M. 633 600 neuen Aktien erworben. Von dem Besitz Tilsiterstr. in Berlin wurden 1903 500 qR. vorteilhaft verkauft. Der Saal-Um- u. Anbau in Moabit wurde 1904 beendet, in Fürstenwalde u. Spandau wurden angrenzende Grundstücke erworben, auch sonst verschiedene Neuerwerbungen etc. gemacht, dagegen wurde ein unverwendbares, weil abseits liegendes Grundstück in Fürstenwalde, sowie das Restaurat.-Grundstück Schlosskeller angemessen verkauft. 1905 Ankauf des Grundstücks Taubenstrasse 10 für M. 544 386; auf demselben wird 1906/07 das Zentralbureau erbaut. In der Moabiter u. Fürstenwalder Brauerei sind, da deren Leistungsfähigkeit für einzelne Betriebsteile erschöpft, 1904/1905 umfangreiche Erweiter.-Bauten durchgeführt; die Kosten wurden aus bereiten Mitteln gedeckt. Die gesamte Leistungsfähigkeit der Brauerei ist dadurch auf annähernd 600 000 hl jährl. erhöht. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1905/06 M. 1 030 599.

Bierabsatz:		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/04	1904/05	1905/06
Produkt.	hl	237 517	247 363	381 871	393 690	409 415	419 488	461 991	501 467	589 418
Absatz	„	235 970	241 302	381 814	391 397	408 637	419 801	458 213	503 721	580 080

Die G.-V. vom 19. Jan. 1900 beschloss Vereinigung mit der Actien-Brauerei-Ges. Moabit in Berlin (A.-K. M. 3 000 000 in 2000 sogen. Vorz.-Aktien à M. 1500; gegen Gewährung von M. 1 500 000 neuer Aktien an die Aktionäre dieser Ges., d. h. auf je 8 Moabiter-Aktien à M. 1500 = M. 12 000 wurden je 5 Patzenhofer-Aktien à M. 1200 = M. 6000 gegeben (s. auch unter Kapital).

Besitz Moabit ausser der Brauerei in Berlin, welche Stromstr. 11/16, 17, Thurmstrasse 26, Perlebergerstr. 38 belegen ist und ein Areal von 25 620,8 qm umfasst, das Hausgrundstück Thurmstr. 25, sowie Niederlagsgrundstücke in Nieder-Schönhausen, Buchholz und Eishäuser in Lübbenau und Templin. Der Berliner Betrieb ist 1901 vervollkommnet worden durch eine neue pneumatische Mälzerei (8 Trommeln à 200 Ctr. System Galland), 4 neue Lagerkellerabteilungen, ausgedehnte Erweiterungen der Kühlanlagen und elektrische Kraft- und Beleucht.-Anlagen etc. Die Bauten erforderten insgesamt einen Aufwand von ca. M. 570 000. 1905/06 fanden bei dieser Abteilung umfassende Um- u. Neubauten statt.

Kapital: M. 5 670 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 u. 3850 Aktien (Nr. 3501—7350) à M. 1200. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./3. 1891 um M. 1 680 000 u. lt. G.-V. v. 11./12. 1897 um M. 780 000 in 650 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./10. 1897), hiervon nom. M. 633 600 zum Ankauf der Brauereien in Spandau und Fürstenwalde verwandt und M. 146 400 den Aktionären zu 220% angeboten. Die G.-V. v. 19./1. 1900 beschloss zwecks Erwerb des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit zu Berlin und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 2 160 000 (auf M. 5 670 000) durch Ausgabe von 1800 Aktien à M. 1200. Hiervon bekamen die Aktionäre Moabits M. 1 500 000, d. h. auf 8 Moabiter Aktien entfielen 5 neue Patzenhofer Aktien (s. auch oben), die restl. M. 660 000 wurden von einem Konsortium (Nationalbank und Berliner Bank) zu 210% übernommen und davon M. 626 250 zu gleichem Kurse allen Aktionären 20./3.—3./4. 1900 angeboten; auf nom. M. 9600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Dem Garantie-Konsortium der Neu-Em. von 1900 M. 2 160 000 wurde eine Provision von 5% des Nominalbetrages gewährt. — Der Umtausch der Moabiter Aktien gegen Patzenhofer Stücke wurde bis auf M. 60 000 bewirkt. Diese M. 60 000 sind für kraftlos erklärt u. die dagegen valedierenden M. 30 000 Patzenhofer Aktien verkauft; der Nettoerlös diente zur Einlös. der ausstehenden Moabiter Aktien. Der infolge des Übergangs des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit verfügbar gewordene Buchgewinn von M. 1 502 722 wurde nach Abzug der Kosten mit M. 140 793 und nach Abschreib. von M. 198 648 auf Bestände und Debit. mit M. 1 163 280 der Actien-Brauerei-Ges. Moabit, zu Abschreib. auf den Anlagekonten benutzt.

Anleihen Friedrichshöhe: I. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig., 2000 Stücke à M. 500 von 1894, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von $1^1/_2$% und ersp. Zs. im Juni auf 1./10.: ab 1900 event. verstärkte Tilg. Als Sicherheit ist auf dem zu Berlin in der Landsberger Allee belegenen Grundstück auf den Namen von Marcus Nelken & Sohn als Vertreter aller Oblig. eine erststellige Kautions-Hyp. von M. 1 030 000 nebst 4% Zs. eingetr. Der Erlös aus Verkauf eines Teiles des Grundbesitzes Tilsiterstr. (s. oben) wird zu verstärkter Tilg. verwandt werden. Noch in Umlauf 30./9. 1906 M. 698 000. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 104.50, 104.50, 103.25, 102.75, 100.25, —, —, 102.25, —, 103.80, 103.60, 103.50%.

II. Serie: M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 11./12. 1897. 2000 Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe ist mit der vorigen gleich-

berechtigt. Tilg. $1^1/_2$% mit ersp. Zs. durch Verl. im Juni (zuerst 1902) auf 1./10.; kann ab 1904 verstärkt werden. Noch in Umlauf 30./9. 1906 M. 774 500. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 102.30, 100.25, —, —, 102.25, —, 103.80, —, 103.50%. Aufgel. 28./4. 1898 zu 103.50%. Zahlst. für beide Serien wie bei Div.-Scheinen.

Hypotheken: M. 2 100 000 auf dem Brauereigrundstück Moabit, mit $4^1/_2$% verzinslich und seitens beider Teile bis 1. 12. 1909 unkündb. (davon M. 600 000 zur teilweisen Deckung der Kosten für die neue Mälzerei verwendet). M. 398 100 auf Taubenstrasse 10, M. 200 000 auf Turmstr. 25, M. 21 000 auf sonst. Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Gewöhnl. im Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation des Arbeiter-Unterst.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Berlin 6 161 194, Taubenstr. 10 587 429, Turmstr. 25 255 217, Spandau 634 495, Fürstenwalde 379 472, Frankf. a. O. 406 105, Niederlags- u. andere Grundstücke 453 179, Masch., Kühlanlage u. pneumat. Mälzerei 986 180, elektr. Anlagen 90 770, Mobil. u. Utensil. 87 861, Fastagen 394 164, Pferde 158 922, Wagen u. Geschirre 99 329, Eisenbahnwaggons 83 029, Dampfer 6885, Niederlags- u. Ausschankinventar u. Utensil. 528 862, Restaurationsinventar u. Utensil. sowie Beteil. 151 668, Flaschenbierutensil. 60 000, Vorräte 1 066 034, Debit. 330 643, Darlehen 558 588, Hypoth. Fürstenwalde 50 000, Kassa (einschl. Reichsbankguth.) 100 477, Bankguth. 1 392 638, Wechsel 33 959, Avale 323 500, Effekten 18 220, vorausbez. Versich. 31 443. — Passiva: A.-K. 5 670 000, Anleihe I 698 000, do. II 774 500, Hypoth. I 2 100 000, do. II 619 100, R.-F. 1 115 941, Spec.-R.-F. 100 000, Oblig. u. Hypoth.-Zs. 42 175, Oblig.-Prämien 7845, Kaut. 249 112, Depos. 1 471 292, Kredit. 504 199, Brausteuer 179 231, Avale 323 500, Delkr.-Kto 112 850, Goldschmidt-Stift. 52 598 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 95 316 (Rückl. 10 000), do. Wittwen- u. Waisen-F. 76 410 (Rückl. 25 000), Div. 850 500, do. alte 4905, Tant. an Vorst. u. Beamte 125 296, do. an A.-R. 81 332, Grat. 35 000, strittige Steuern 50 000, Vortrag 91 160. Sa. M. 15 430 268.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 324 802, Handl.-Unk. u. Gehälter 411 069, Beamten-Fürsorge 19 059, Gespann- u. Motorwagen-Unk. u. Frachten 487 916, Steuern 890 739, Mieten u. Unk. f. Ausschanklokale u. Niederlagen 336 080, Partial-Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 179 227, Arb.-Wohlf. 118 559, Abschreib. 872 825, Gewinn 1 278 289. — Kredit: Vortrag 87 791, Erlös aus Bier u. Trebern etc. 5 754 754, sonst. Eingänge 76 024. Sa. M. 5 918 570.

Kurs Ende 1886—1906: 769.50, 725, 720, —, 536 (b. M. 1 050 000 Kapital), 302, 263.75, 261.60, 294.75, 240, 233, 259.50, 262.50, 245, 199, 177, 209.80, 234.60, 243.80, 250, 242.50%. Notiert Berlin. — Für die Aktien Nr. 3501—4900 (Em. von 1891) wurden 1900 Ersatzstücke ausgegeben, da die in Umlauf befindl. urspr. Stücke auf mangelhaftem, brüchigem Papier gedruckt sind.

Dividenden 1886/87—1905/1906: $53^1/_3$, 55, 45, 40, $31^1/_5$, 16, 16, 13, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 15, 15, 15%. Zahlb. spät. 1./2. 1890/91 wurden M. 170 000 als Verlust an Hirschfeld & Wolff abgeschrieben; die Eingänge darauf wurden den alten Aktionären am 15./6. 1892 mit $3^1/_2$%, am 15./9. 1894 mit M. 4.70 als Div. nachgezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul Dr. W. Sobernheim; Stellv. Jos. Wild, Gust. Seeger, H. Herrmann, Rob. Nortmann. **Prokuristen:** Martin Fiedelmeier, Berlin; Otto Schöning, Spandau; Gust. Gudat, Fürstenwalde.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Stellv. Bankier M. Potocky-Nelken, Bankier Osk. Heimann, Reg.-Rat Dr. jur. Ernst Magnus, Landtagsabgeordneter M. Broemel, Bank-Dir. J. Klewitz.

Zahlstellen: Berlin, Taubenstr. 10: Eigene Centralkasse, Nationalbank für Deutschland, Marcus Nelken & Sohn, Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Actienbrauerei Merzig in Merzig a. Saar.

Gegründet: 4./5. 1888; eingetr. 21./8. 1888. Letzte Statutänd. 12./12. 1899 u. 17./4. 1905. Die Ges. besitzt in Merzig Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 4743 qm, auf denen die in den letzten Jahren erneuerte Brauerei errichtet ist, einen am nördlichen Ausgang der Stadt Merzig gelegenen Wirtschaftsgarten „Kaisergarten“ mit Restaurations-Gebäude und Saalbau in Grösse von 6867 qm, ferner Hotelrestaurant Trierscher Hof in Merzig; das in Trier, Ecke der Fleisch-, Metzel- und Johannisstrasse belegene Hotel „Anker“ mit 986 qm Flächeninhalt, das Gasthaus zu den drei Kronen in Saarlouis mit 446 qm Flächeninhalt. Die Brauerei ist auf eine jährliche Produktion von ungefähr 65 000—70 000 hl Bier eingerichtet. Die maschinelle Einrichtung der Brauerei umfasst die Kraft- und Kühlanlage, die elektr. Anlage, sowie die Anlage für Bierfabrikation mit einem Doppelsudwerk. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 32 068, 37 067, 34 421, 43 875, 49 641, 48 603, 49 160, 52 113, 50 558, 50 644, 57 441 hl. Zugänge auf Immobil.- u Masch.-Kto etc. 1905/06 M. 217 500. Per 1./4. 1907 Erwerb der Brauerei Zimmermann in Wadern mit einem Bierabsatz von ca. 4000 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 285 000, erhöht 1891 um M. 115 000, lt. G.-V. v. 10./7. 1899 um M. 200 000 in 200, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 17./7.—17./8. 1899 zu 123% zuzügl. 2% Kostenbeitrag, und

lt. G.-V. v. 17. 4. 1905 um M. 400 000 (auf M. 1 000 000) in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1904, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 3.—17./5. 1905 zu pari zuzügl. 3% für Stempel- u. Em.-Kosten u. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1904.

Anleihe: M. 450 000 in 4% Oblig. v. 1899, rückzahlbar zu 102%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in längstens 28 Jahren durch jährl. Auslos. im Sept. auf 1./10., verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: 1stellige Hypoth. in Höhe von M. 459 000 auf dem grössten Teil des Brauerei-Grundstücks. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 440 640. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Hypotheken (am 30./9. 1906): M. 283 000 auf Wirtsanwesen zu 4 bezw. 4½% mit dreimonatl. Kündig.-Frist (in der Bilanz gleich vom Saldo gekürzt).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K. erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorstand, 4% Div., vom übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest zur Verfüg. der G.-V. Gesamtabschreib. bis Okt. 1906 M. 745 000.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Immobil. I 560 000, do. II (abzügl. M. 283 000 Hypoth.) 221 300, Masch. 114 000, Kühlanlage 59 000, elektr. Anlage 7000, Neuanlagen 9716, Bierwaggons 11 000, Lagerfässer u. Gärbottiche 22 000, Vorräte an Malz, Hopfen etc. 188 400, Kassa 6880, Effekten 10 000, Debit. 79 650, Bier-Debit. 156 347, Darlehen gegen Hypoth. u. sonst. Sicherheit 965 806, Vorschüsse auf Eishäuser u. Eisweiher 21 070, do. auf Einricht. v. Niederlagen u. Wirtschaften 89 531. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 449 820, R.-F. 100 000, do. II 440 000 (Rückl. 15 000), do. III (Unterst.-F.) 40 000 (Rückl. 2000), Delkr.-Kto 100 000, Pens.-Kasse 480, Oblig.-Zs. 200, Kredit. u. Dep. 224 957, Div. 120 000, Tant. 28 575, Vortrag 17 669. Sa. M. 2 521 702.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 54 360, Gewinn 193 244. — Kredit: Vortrag 15 863, Bierkto 231 741. Sa. M. 247 605.

Kurs: Zugelassen in Berlin im Nov. 1905; erster Kurs 6./1. 1906: 165%; Kurs Ende 1906: 187.50%.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 5, 5, 5, 6, 6, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.).

Direktion: J. Deuster. **Prokuristen:** Herm. Baumgarten, Aug. Thiery (koll.).

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. F. Helle, Mainz; Komm.-Rat Fr. Karcher, Beckingen a. Saar; Fr. Robinson, Meisenheim a. Gl.; Dir. Al. Spangenberg, Merzig.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.; Trier: Reverchon & Cie. *

Actiengesellschaft Herculesbrauerei in Cassel

mit Zweigniederlassung in Greifswald.

Gegründet: 26./6. 1897; eingetr. 9./9. 1897. Letzte Statutänd. 5./8., 9./12. 1901 u. 14./12. 1903. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Gebr. Sumpf haben in die Ges. eingebracht ihre Brauereien „Losch'sche Brauerei Gebr. Sumpf" in Cassel, „Aug. Sumpf Söhne" in Greifswald, Gebr. Wentzell ihre Brauerei in Cassel. Der Wert dieser Anwesen betrug nach Abzug der von der Ges. mit übernommenen Hypoth. M. 2 118 000 bezw. M. 221 000. Die Ges. erwarb ferner 1899 die Kühnemann'sche Brauerei in Cassel und erhöhte zu diesem Zwecke ihr A.-K. um M. 200 000 (s. unten). Das Brauereigrundstück zu Cassel umfasst 5 ha 59,58 a; wovon 5857 qm überbaut sind, das Brauereigrundstück in Greifswald 5 ha 68,60 a, wovon 5219 qm überbaut. Bierabsatz 1900/1901—1905/1906: 111 017, 105 447, 105 090, 112 791, 121 296, 122 092 hl. Die Brauerei Greifswald ist auf eine Jahresproduktion von 28—30 000 hl Bier, die umgebaute Mälzerei auf eine solche von ca. 20 000 Ctr. Malz eingerichtet. In Cassel wird kein Malz hergestellt. Das Wirtschaftshäuserkto stellte sich Ende Sept. 1906 auf M. 1 285 000 gegen M. 1 265 000 im Vorjahre. Im April 1907 Ankauf der Ulrichschen Brauerei in Homberg (Hessen); der Betrieb wird stillgelegt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22./3. 1899 auf M. 3 200 000 durch Ausgabe von 200, ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, emittiert zu 150%. Durch den infolge des Treberkrachs in Cassel erfolgten Zusammenbruch der Firma Losch'sche Brauerei Gebr. Sumpf in Cassel und Aug. Sumpf Söhne in Greifswald war auch die Herculesbrauerei in Mitleidenschaft gezogen worden und in Zahlungsschwierigkeiten geraten, weil die Inhaber der beiden genannten Firmen Hauptaktionäre der Herculesbrauerei waren. Zwecks Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 5./8. 1901, das A.-K. um M. 2 200 000 auf M. 1 000 000 durch Zus.legung von 16 Aktien in 5 (Frist bis 18./11. 1901) auf M. 1 000 000 herabzusetzen und um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) durch Ausgabe von 1000 neuen, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000 wieder zu erhöhen. Bezugsrecht der Aktionäre für diese neuen Aktien war ausgeschlossen, sie wurden von einer durch die Commerz- u. Disconto-Bank zu Frankf. a. M., den Kreditverein zu Cassel und die Casseler Bankfirmen Mauer & Plaut und L. Pfeiffer vertretenen Bankgruppe zum Nennwert übernommen. Buchgewinn aus der Transaktion einschl. M. 410 004 Betriebsgewinn aus 1900/1901 M. 2 610 004, verwandt zu Abschreib. und Reservestellungen.

Hypotheken: M. 1 230 025 (am 30./9. 1906) auf 21 Wirtschaftsanwesen zu verschied. Zs.-Satz.

Anleihe: M. 1 500 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000 (Nr. 1—1000 Lit. A) und M. 500 (Nr. 1001—2000 Lit. B) auf Namen des Bankhauses

Joh. Berenberg, Gossler & Co. in Hamburg, übertragbar durch Indossament. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Zur Sicherheit hat die A.-G. zu gunsten des genannten Bankhauses eine Sicherungshypoth. an I. Stelle in Höhe von M. 1 650 000 auf den Brauereigrundstücken zu Cassel u. Greifswald bestellt. Zahlst.: Wie für Div., sowie Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Aufgelegt bei L. Pfeiffer, Cassel M. 900 000 v. 4.—6./7. 1900 zu 101.75%. Am 11. 6. 1904 wurde die Anleihe auf 2. 1. 1905 zur Rückzahl. gekündigt. Gleichzeitig wurde aber den Besitzern der Stücke v. 15.—30. 6. 1904 Herabsetz. des Zs.-Fusses von 5% auf 4% durch Abstempelung angeboten. Auf die zur ab 1. 1. 1905 wirksamen Konvertierung eingelieferten Schuldverschreib. wurde eine bare Vergütung von 4% gewährt. Die künftige Tilg. der Anleihe erfolgt ab 1910 zu 102% durch jährl. Auslos. von 1½% zuzügl. ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1909) auf 1. 10., wobei ab 1910 eine Verstärk. der Tilg. gestattet ist.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Brauereigrundstück 450 000, do. Gebäude 1 060 000, Masch. 80 000, elektr. Anlage 1, Eis- u. Kühlmasch. 50 000, Trebertrockn.-Anlage 1, Eishäuser u. Keller 1, Wirtschaftshäuser 1 285 000, Anschlussgeleis 1, Brunnen u. Wasserleit. 1, Betriebsmobil. 28 000, Lagerfässer 50 000, Transportfässer 15 000, Fuhrpark 26 000, Wirtschaftsinventar 20 000, Debit. 423 914, Hypoth. u. Darlehen 1 643 581, Kassa 23 555, Bankguth. 356 690, Wechsel 18 966, Effekten 27 149, Avale 73 500, Vorräte 204 605. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 1 500 000, do. Zs.-Kto 16 985, Kredit. 127 100, Avale 73 500, Hypoth. 1 230 025, Unterst.-F. 35 480 (Rückl. 5000), Kaut. 20 331, R.-F. 200 000. Rückstellung für Anliegerbeiträge 36 000, Delkr.-Kto 305 565 (Rückl. 40 000), Tant. an Vorst. u. Beamte 26 676, do. an A.-R. 19 569, Grat. 7500, Div. 220 000, do. alte 660, Vortrag 16 573. Sa. M. 5 835 969.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz u. Hopfen 634 722, Futter 42 218, Heiz.-Material. 64 791, Pech 4294, Biersteuer 58 964, Vermahl.-Steuer 116 587, Gehälter u. Löhne 296 957, Eis 20 307, Material. 24 482, Handl.-Unk. 241 113, Steuern 34 398, Reparat. 115 718, Abschreib. 178 284, Gewinn 335 319. — Kredit: Vortrag 14 627, Bier 2 047 638, Treber u. Malzkeime 55 617, Grundstücksertrag 6114, Effekten 454, Zs. 43 710. Sa. M. 2 168 162.

Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 173.50, 189, 195.75%. — In Frankf. a. M.: 174.50, 190, 195.50%. Zugel. M. 2 000 000 in Berlin u. Frankf. a. M. Juni 1904, davon M. 1 000 000 am 22./6. 1904 bei den Zahlst. zu 152% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1903 u. Schlussscheinstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 27./6. 1904 in Berlin: 169.75%, in Frankf. a. M.: 165% steigend bis 173%.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 2% (für ¼ Jahr), 9, 9, 9, 0, 7½, 10, 10, 11. 11%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ludw. Wentzell, Jac. ten Doornkaat-Koolman, Cassel; Jean Wentzell, Greifswald.

Prokuristen: Max Engwer, Fritz Wiebe, Greifswald.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Dr. Ed. Harnier, Stellv. Bankier Heinr. Koch, Fr. Kühnemann, Bankier K. L. Pfeiffer, Cassel; Justizrat Heinr. Haeckermann, Greifswald; Bankier C. Kolb, Frankf. a. M.; Bank-Dir. W. Risch, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Cassel: Credit-Verein e. G. m. b. H., Mauer & Plaut, L. Pfeiffer; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. *

Aktien-Gesellschaft Schlossbrauerei Schöneberg

in **Schöneberg** bei Berlin.

Gegründet: 23./5. 1871. Letzte Statutänd. 16./12. 1899. Bis 23./12. 1891 befand sich der Sitz der Ges. in Berlin. Börsenname: „Schöneberger Schlossbrauerei". Betrieb der früher Schlegel'schen für M. 1 770 000 exkl. Vorräten übernommenen Lagerbierbrauerei mit einer Produktionsfähigkeit von jährl. ca. 220 000 hl. Am 1./5. 1899 ist eine für M. 713 327 neuerbaute Mälzerei (Jahresproduktion ca. 60 000 Ctr. Malz) in Lichtenrade auf einem 10 Morgen grossen, für M. 83 908 erworbenen Terrain in Betrieb gekommen. Aus der Separation des Akazienwäldchens fielen der Ges. 1890 zwei Baustellen von 2180 qm, ein Anteil an einem Platze und M. 6640 bar zu; beide inzwischen für M. 148 000 verkauft. Einen anderen der Ges. gehörig gewesenen Streifen Landes von ca. 6 m Breite an der Wilmersdorfer Grenze hatte dieselbe bereits vorher für M. 50 000 abgetreten. M. 184 000 Gewinn aus diesen Verkäufen sind zu Sonderabschreib. benutzt und 1899 und 1900 verrechnet. 1900 hat die Ges. von dem in Schöneberg belegenen Grundstück das an der Potsdamer Bahn belegene Terrain an der Eberstrasse (135,93 qR.) für M. 142 000 verkauft, wovon M. 80 470 zur Hypoth.-Tilg. verwandt, M. 41 530 dem Gewinn- u. Verlustkto überwiesen wurden. Die Ges. ist bei der A.-G. Konzertgarten und der Inn-A.-G. (Zum Prälaten) in Berlin mit Aktienbesitz beteiligt. Die Beteilig. an der Inn-A.-G. erbrachte 1901/02—1905/06 an 20, 23, 29, 35, 39% Div. Bierabsatz 1888/89—1905/1906: 90 002, 100 618, 109 458, 129 440, 140 545, 146 980, 156 785, 181 815, 188 136, 190 507, 185 699, 195 255, 201 364, 188 873, 191 586, 197 794, 212 692, 233 373 hl. 1905/1906 Bau eines zweiten Maschinenhauses; dieses u. sonstige Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten M. 314 831.

Kapital: M. 3 000 000 in 5400 Inh.-Aktien (Nr. 1—5400) à M. 300 und 1380 Nam.-Aktien (Nr. 5401—6780) à M. 1000. Urspr. M. 1 620 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Jan. 1893

um M. 600 000 (angeboten zu 162%) und lt. G.-V.-B. vom 16. Nov. 1897 um M. 780 000 durch Ausgabe von 780 Nam.-Aktien, welche den Aktionären zu 166% angeboten wurden.

Hypotheken: M. 3 000 000, wovon M. 2 000 000 auf Schöneberger Grundstück, verz. zu 4% und mit 2% amort. u. M. 1 000 000 auf Lichtenrade, mit 4¼% verz. u. mit 3% amort. Diese Hypoth. gehören der Preuss. Central-Bodenkredit-A.-G. Amortisiert bis 30./9. 1906 M. 742 970.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: Je M. 100 Kapital = 1 St. Zur Teilnahme an der G.-V. sind alle Aktionäre berechtigt, stimmberechtigt aber nur diejenigen, welche ihre Aktien mindestens 3 Monate vorher in den Büchern der Ges. auf ihren Namen haben einschreiben lassen. Nur solche Aktionäre können auch ausserordentliche G.-V. beantragen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (neben M. 10 000 fester Jahresvergütung), bis 8% vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. soweit nicht die G.-V. Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück Schöneberg 968 167, Gebäude do. 2 011 609, Grundstück „Königshöhe" 26 000, Mälzerei u. Niederlage Lichtenrade 851 965, Brauerei-Inventar 95 069, Masch. Schöneberg 119 718, Transportfastage 55 200, Pferde u. Wagen 189 374, Automobile 28 633, Lagerfastage 132 700, Kühlanlage 144 495, elektr. Beleucht.-Anlage 32 527, pneumat. Mälzerei 12 659, Restaurat.-Inventar u. Ausschanklokale 84 000, Abteil. Syphonbier 5000, Vorräte an Bier, Gerste, Malz etc. 724 428, Kassa 67 215, Effekten 604 500, aussteh. Forder. 464 445, eigene Hypoth. u. Debit. 1 760 236, Assekuranz 29 266. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 2 257 030, do. Zs.-Kto 48 125, Lombardkto 286 245, R.-F. 787 880, Elisabeth Helene Frieda Lehmann-Stiftung 10 116, Kaut. 16 096, Kredit. 411 130, Guth. der Kundschaft und Einlagen 1 149 964, Arb.-Wohlf. 18 000, Div. 360 000, do. alte 510, Tant. an A.-R. 21 952, do. an Dir. u. Beamte 23 416, Vortrag 16 747. Sa. M. 8 407 215.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 322 227, do. a. Debit. 22 391, Handl.-Unk. 215 769, Feuer- u. Unfallversich. 12 092, Arb.-Wohlf. 38 288, Betriebskosten 375 524, Reparat. 133 160, Hypoth.-Zs. 122 500, Gewinn 422 116. — Kredit: Vortrag 9413, Bier 1 583 661, Pacht u. Miete 11 737, Gewinn-Anteil f. Abtretung eines Gemeinde-Grabens 234, Überschuss an Zs. 59 033. Sa. M. 1 664 080.

Kurs Ende 1888—1906: 218, 310, 226, 178, 198, 188, 207, 220.50, 225.75, 202, 200.25, 189.75, 176.25, 169.75, 166.80, 190, 230, 208.90, 204.50%. Notiert in Berlin. Auf Namen umgeschrieb. Akt. sind nur dann lieferbar, wenn dieselben von der Dir. wieder auf den Inhaber gestellt sind und wenn sämtliche Blankogiros, auch die durchstrichenen, den Cessionsstempel tragen. Neue Aktien sind gleich den alten Aktien lieferbar. **Dividenden 1886/87—1905/1906:** 7, 10, 12, 12, 10, 10, 12, 9, 10, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 9, 10, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Fincke. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dr. M. Heckscher, Bankier J. Treuherz, Dir. Ad. Babich, Osk. Lange, Alb. Heimann. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Actiengesellschaft Schwabenbräu in Düsseldorf.

Zweigniederlassung in Rheydt u. Versand-Abt. in Mörs.

Gegründet: 25./5. 1895 mit Wirkung ab 1./10. 1894; eingetr. 31./5. 1895. Letzte Statutänd. 20./12. 1899, 9./7. 1904 u. 15./12. 1905. Fortbetrieb der früh. „Brauereigesellschaft Schwabenbräu Kels & Wiedemeyer". Das Etablissement wurde für M. 1 265 000 erworben. Der Grundbesitz in Düsseldorf umfasst jetzt 203.62 a. 1905/06 wurden die Anlagen in Düsseldorf wesentlich vergrössert, so wurden an Baulichkeiten errichtet ein grosses Masch.- u. Generatorhaus, 5 Lagerkeller-Abteil., eine oberirdische Keller-Abteil. für den Versand, eine Wagenhalle u. einen Motorwagenschuppen, Werkstätten für die Handwerker, Portierhaus, Kesselhaus, ferner wurden das Kontorgebäude vergrössert, gleichzeitig erweiterte die Ges. die maschinelle Einrichtung. Dieselbe besteht jetzt ausser einer seitherigen Dampfmaschine, die noch als Reserve dient, aus einer Verbund-Dampfmaschine von 300—380 HP., 3 Kompressoren, System Linde, 1 Compound Nr. 14, System Bandlich, nebst Generatoren und Kondensatoren. Es wird hierdurch eine zentrale Kraftstation geschaffen, welche anstelle der bisher im Betrieb befindlichen 3 Dampfmaschinen die gesamte Kraft liefert bei vorteilhafterer Arbeitsweise. Durch Aufstellung eines grösseren Dynamos von 100 Kilowatt wird eine weitere Vereinfachung und Verbilligung des Betriebes angestrebt. Die Kesselanlage wird durch 2 Cornwall-Kessel von je 125 qm Heizfläche verstärkt. Diese Erweiterungen erfordern einen Kostenaufwand von ca. M. 800 000, wovon bis ult. Sept. 1906 M. 552 777 verrechnet waren. Bierabsatz 1894/95 bis 1905/06: 33 005, 39 008, 45 263, 52 349, 62 956, 72 890, 70 229, 76 669, 70 213, 79 447, 86 447, 118 865 hl. 1905 Ankauf der Alemannia-Brauerei in Rheydt mit Wirkung ab 1./10. 1905 (s. unten), ferner Übernahme der Kundschaft etc. der Gambrinus-Brauerei in Mörs.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 16./7. 1898 um M. 450 000 in 450 für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24./7.—3./8. 1898 zu 140% Zu demselben Zweck erhöhte die G.-V. v. 9./7. 1904 das A.-K. weiter um M. 600 000 in 600, ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 145%, angeboten M. 567 000 den Aktionären 3 : 1 v. 5.—19./8. 1904 zu 145% zuzügl. ½ Schlussnotenstempel.

Vom Agio M. 229 000 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./12. 1905 um M. 300 000 (auf M. 2 600 000) in 300 ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien zu 100% unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre; diese neuen Aktien dienten zum Ankauf der Alemannia-Brauerei von Jos. Fasbender in Rheydt. Kaufpreis M. 543 915 (davon entfielen M. 370 000 auf das Brauerei-Grundstück), gedeckt durch erwähnte 300 neue Aktien, Bestellung einer Hypoth. von M. 200 000 u. M. 43 915 bar, Bierabsatz der Alemannia-Brauerei 1905 17 072 hl.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./6. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen des Düsseldorfer Bankhauses C. G. Trinkaus. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis spät. 1937 durch Auslos. oder freihänd. Rückkauf, erste Verlos. im Okt. 1909 auf 2./1. 1910; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Total-Künd. vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das Düsseldorfer Brauereianwesen, Wert nach Fertigstellung der Neuanlagen ca. M. 2 130 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Ablös. eines für Erweiterungsbauten notwendig gewordenen Bankkredits von etwa M. 600 000 und zur Verstärkung der Betriebsmittel, ferner zur Rückzahlung der bisher auf dem Düsseldorfer Brauereianwesen lastenden Hypothek von M. 500 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1906: 101.50%. Eingeführt daselbst im August 1906.

Hypothek: M. 200 000 zu 4½% auf die Alemannia-Brauerei in Rheydt.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), sonst. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 614 430, Gebäude 737 837, Masch. 310 100, Lagerfässer u. Gärbottiche 144 064, Transportfässer 8850, Pferde u. Wagen 1, Mobil. u. Utensil. 1, Niederlagen-Einricht. 23 252, Eisenbahn-Anschluss 1, do. Waggons 13 043, Motorwagen 11 844, Vorlagen a. Neubauten 552 777, Versich. 6721, Warenvorräte 283 703, Kassa u. Wechsel 15 338, Bankguth. 411 127, Debit. 332 613, Darlehen 2 596 632. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 16 875, Hypoth. (Rheydt) 200 000, Kredit. 578 073, Accepte 85 163, R.-F. 405 392, Delkr.-Kto 300 000 (Rückl. 50 000), z. Tilg. des Oblig.-Aufgeldes 30 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 47 209, Tant. an A.-R. 19 562, Div. 260 000, Vortrag 20 063. Sa. M. 6 062 340.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zs. 176 782, Versich. 11 200, Disagio der Oblig. 48 181, Abschreib. 123 627, Gewinn 426 835. — Kredit: Vortrag 11 757, Brauereierträgnis 774 870. Sa. M. 786 627.

Kurs Ende 1895—1906: 124.25, 127.75, 139.25, 159.90, 156, 155, 143, 151, 159.50, 161, 157.30, 155.50%. Aufgelegt 11./6. 1895 zu 119%. Sämtl. Aktien seit Dez. 1904 zugel. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

Dividenden 1894/95—1905/1906: 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 9½, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Peter Kels, Heinr. Wiedemeyer. **Prokuristen:** Fr. Rasch, Hch. Fuchs.

Aufsichtrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Ernst Schiess, Stellv. Bankier Max Trinkaus, Oberbürgermeister a. D. F. Haumann, Prof. Georg Oeder, Rentner Jos. Fasbender, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Comm.-Ges. a. A.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Bamberger Mälzerei Actiengesellschaft

vorm. Carl J. Dessauer in Bamberg.

Gegründet: 24./3. 1897 mit Wirkung ab 10./8. 1896; eingetr. 30./3. 1897. Letzte Statutänd. 31./10. 1899 u. 28./10. 1903. Carl J. Dessauer hat sein Fabrikanwesen samt masch. Einricht. etc. u. sein Malzfabrikationsgeschäft mit Vorräten für zus. M. 1 272 357 in die A.-G. eingebracht. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. — Das mit Bahnanschluss versehene Fabrikgrundstück an der Theresienstrasse in Bamberg ist 2,026 ha gross, hiervon etwa ¼ bebaut. Die staatliche Brandversich. hat die Gebäude mit M. 489 750, die Masch. sind mit M. 148 000 versichert. Versand 1899/1900—1905/1906: 90 113, 93 343, 93 611, 95 000, 95 000, 95 000, ? Ctr. Malz.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 180 000 u. M. 200 000 in 4% unkündbaren Annuitätenanleihen, mit ½ bezw. 1% jährl. Amort. Ult. Juli 1906 noch ungetilgt zus. M. 311 261.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom übrigen Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. und der Angestellten fallen unter Geschäfts-Unk. Abschreib. bis 1./7. 1904 M. 136 101.

Bilanz am 31. Juli 1906: Aktiva: Grundstück 65 000, Gebäude 748 944, Industriegeleise 8981, Masch. 54 668, Säcke 1926, Inventar 1, Effekten 5947, Kassa 788, Waren 152 579, Betriebsmaterial. 1700, Debit. 226 776, Bankguth. 227 474. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 313 127, Arb.-Pens.- u. Unterst.-F. 12 961, Kredit. 12 317, Gebührenäquivalent 1000, R.-F. 59 370 (Rückl. 4826), Div. 90 000, do. alte 90, Tant. an A.-R. 4876, Vortrag 1045. Sa. M. 1 494 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 20 946, Handl.-Unk., Steuern u. Versich. 56 673, Reparat. 3520, Abschreib. 14 593, Effekten 105, Gewinn 100 749. — Kredit: Vortrag 7104, Fabrikat.-Ertrag 189 482. Sa. M. 196 587.

Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 127.75, 129, 133, 128.10%. — In München: 127.25, 128.50, 133.25, 128%. Zugelassen in München im Mai 1903, in Berlin im Juni 1903. Erster Kurs in München 5./6. 1903: 128%, in Berlin 23./6. 1903: 134%.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 6, 6½, 9, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Kant. **Prokurist:** Moritz Grausmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat Dr. Jos. Werner, Stellv. Komm.-Rat Carl J. Dessauer, Komm.-Rat Dr. Rich. Michel, Dr. Alb. Wassermann, Bamberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin u. Bamberg: A. E. Wassermann: München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank. *

Bank für Sprit- und Produkten-Handel

in **Lichtenberg**, Herzbergstr. 43/45, seit 20./4. 1904 Bureau in Berlin, Behrenstr. 47.

Gegründet: 9./3. 1872; handelsger. eingetr. 12./3. 1872. Letzte Statutänd. v. 17./6. 1901. Die Ges. erwarb die Spritfabriken der Gebr. Wrede in Berlin und Oschersleben für M. 3 750 000 und das Getreide- und Düngergeschäft von Richter & Co. in Oschersleben für M. 99 000.

Zweck: Fabrikation u. Handel mit Sprit u. Produkten, Betrieb von Bankgeschäften; bis 1903 auch chem. Düngerfabrik. Die gesamte Spritfabrikation von Berlin sowohl wie von Oschersleben ist nach dem auf einem ca. 900 qR. grossen Areal neu erbauten, mit Eisenbahnanschluss versehenen Fabriketabliss. in Lichtenberg bei Berlin verlegt worden, woselbst das Oscherslebener Kontingent mit verarbeitet wird. Der Verkauf des frei gewordenen Grundstückes der Spritfabrik in Oschersleben samt Utensil. für M. 210 000 hat rund M. 556 000 Verlust gegen den Buchwert ergeben, von dem M. 420 000 als wirklicher Verlust verbucht sind, während der Rest dem Buchwert der im Besitz der Bank verblieb. Düngerfabrik zugeschrieben wurde. Ebenso ist bei dem im Juli 1901 erfolgten Verkauf der ca. 459 qR. grossen Berliner Grundstücke in der Neanderstr. 11/13 u. Schäferstrasse 5/6 ein grösserer Verlust (ca. M. 805 000) entstanden. Der mit M. 1 220 710 bar bezahlte Erlös wurde teils für den Neubau in Lichtenberg, teils im Geschäftsbetrieb verwendet. Zum Ausgleich dieser Verluste wurde in der G.-V. v. 17./6. 1901 die unten ausgeführte Kapitalsherabsetzung beschlossen. Der grosse Verlust erklärt sich aus dem bei Gründung der Gesellschaft bezahlten übermässig hohen Inferierungspreis. — Der jetzige Grundbesitz der Gesellschaft ist unbelastet. Die Bank gehört der Centrale für Spiritusverwertung in Berlin an, an welche sie ihr für 2 000 000 l Spiritus in Lichtenberg 1901/1902 erbautes Lagerhaus auf 8 Jahre vermietet hat (Beteilig. am Absatz der Centrale bis 1908 8 085 456 l), und ist bei der 1901 gegründeten Spiritus-Lagerhaus-Ges. in Berlin beteiligt. Mit Wirkung ab 1./7. 1903 Verkauf der Düngerfabrik in Oschersleben samt Grundbesitz an den seither. Dir. derselben Ad. Brückmann mit M. 18 527 Gewinn; der Kaufpreis ist voll beglichen. (Siehe auch bei Kapital.) Die G.-V. v. 27./12. 1904 genehmigte eine Interessengemeinschaft mit der Posener Sprit-A.-G. ab 1./10. 1904 auf 10 Jahre; gegen diesen Beschluss wurde seitens einiger Aktionäre Anfechtungsklage erhoben, dieselbe aber vom Reichsgericht abgewiesen. Die Posener Ges. hat infolge des Prozesses auf die Gemeinschaft verzichtet, aber inzwischen Ende 1905/1906 nom. M. 1 687 000 Aktien der Bank erworben. Die a.o. G.-V. v. 24./4. 1906 ermächtigte den Vorst. zum Abschluss eines Vertrages für die Zeit nach dem 1./10. 1908 zwischen Brennerei und Spritfabriken.

Kapital: M. 3 375 000 in 5625 abgestempelten Aktien (Nr. 1—5625) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. v. 20./3. 1884, Rückkauf von M. 999 600 in 1666 eigenen Aktien im Mai 1884 zu 77.90% und lt. G.-V.-B. v. 2./5. 1892 M. 500 400 in 84 Aktien zu 69%. Kapital danach M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600. Zwecks Ausgleich des beim Verkauf der Berliner und Oscherslebener Grundstücke der Ges. erlittenen Verlustes in Höhe von im ganzen M. 1 229 732 einschl. M. 3859 durch die Kapitalreduktion entstandenen Kosten (s. auch oben) beschloss die G.-V. v. 17./6. 1901 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 125 000 auf M. 3 375 000 durch Zus.legung der Aktien 4 : 3. Frist zur Einreichung 1./11. 1901, dann verlängert bis 30./11. 1901. 1226 nicht eingereichte Aktien wurden für ungiltig erklärt. Die abgestemp. Aktien tragen den Aufdruck „Giltig geblieben gemäss Beschl. der G.-V. v. 17./6. 1901 nunmehr Nr. . . .“ Der Buchgewinn von M. 1 125 000 wurde mit M. 1 025 000 auf Grundstück- und Gebäudekto, mit M. 100 000 auf Utensilien Lichtenberg abgeschrieben. Zur Deckung des restl. Verlustes von M. 204 732 wurde der gleiche Betrag vom alten R.-F. abgeschrieben. Infolge Verkaufs der Oscherslebener Düngerfabrik u. zur Erhöhung der Liquidität wurde weitere Reduktion des A.-K. um M. 1 125 000 (auf M. 2 250 000) beabsichtigt; der bezügliche Antrag in der G.-V. v. 11./1. 1904 fand aber nicht die erforderliche ¾ Mehrheit.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Em. von Aktien haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger und alle jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. (früher bis Ende 1898 Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 544 309, Utensil. 197 337, Bahnanschluss 4139, Kesselwagen 9315, Spirituslagerhaus 19 484, Pferde u. Wagen 8271, Fässer 22 019, Waren 1 029 417, Div. Material. 5014, Debit. 778 654, Bankguth. 1 600 000, Beteil.-

Kto 123 600, vorausbez. Versich. 2333, Kaut.-Effekten 243 144, Kassa 18 655, Wechsel 79 930, Kontingent- u. Steuervergüt.-Scheine 1644, Avale 500 000, Grundstück Kantstr. abzügl. Hypoth. 38 588. — Passiva: A.-K. 3 375 000, Ausserord. R.-F. 160 000 (Rückl. 56 258), R.-F. 232 369 (Rückl. 15 900), Fabrik-R.-F. 45 400, Beamten- u. Arb.-Hilfs-F. 30 000 (Rückl. 20 000), Kredit. 606 016, Kto f. Dubiose 46 272, Avale 500 000, Utens.-Ern.-F. 45 000, Tant. an Vorst. 8138, do. an A.-R. 1885, Div. 168 750, do. alte 1080, Vortrag 5949. Sa. M. 5 225 861.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 84 036, Kaut.-Effekten 4499, Betriebs-Unk. 145 468, Handl.-Unk. 116 778, Dubiose 7800, Gewinn 321 883. — Kredit: Vortrag 3871. Gewinn an Waren einschl. Zs. 676 595. Sa. M. 680 466.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—1900: 110.25, 84, 77.50, 77.25, 67.50, 59.20, 63.50, 66, 70.50, 70.50, 65.70, 63.60, 71.80, 87.50, 78%. Kursnotiz der alten Aktien am 2./1. 1902 eingestellt. — Abgestempelte Aktien zugelassen im Sept. 1901. Kurs Ende 1901—1906: 75.50, 110, 135.25, 143, 129, 117.30%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Alte Aktien 1886—98: 6¼, 4, 3⅔, 2⅓, 3, 3, 3, 4¼, 3¾, 3¼, 2¼, 2½, 2¾%; 1899 (9 Mon.): 2¼% p. a. = 3% p. r. t.; 1899/1900: 5%. Abgestempelte Aktien 1900/1901—1905/1906: 4, 4½, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Rother, Stellv. S. Neumann. **Prokurist:** O. Büge.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Bankier Herm. Richter, Stellv. Albr. Guttmann, Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Rechtsanw. Dr. Brodnitz, Alfr. Zielenziger, Berlin; Dir. J. Stern, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Eig. Kasse; N. Helfft & Co., Herm. Richter, Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank. *

Bergschlossbrauerei & Malzfabrik C. L. Wilh. Brandt,

Aktiengesellschaft in Grünberg i. Schles.

Gegründet: 17./2. 1897. Letzte Statutänd. 25./3. 1901 u. 15./12. 1902. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Übernahme der von der Firma C. L. Wilh. Brandt in Grünberg betriebenen, für M. 996 000 in Aktien, M. 250 000 in Hypothek und M. 4000 bar erworbenen Brauerei; Erwerb von anderen Brauereien; der Betrieb der zum Brauereigewerbe gehörigen Nebengewerbe. Die G.-V. vom 1. Nov. 1898 (bezw. 11. Juni 1900) beschloss Erwerbung der neuerbauten Brauerei H. Krüger in Braunschweig für M. 660 000.

Da sich der Betrieb der Braunschweiger Brauerei für die Ges. als verlustbringend erwies, so wurde dieselbe infolge G.-V. v. 24./11. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1900 an den Vorbesitzer H. Krüger für M. 500 000 wieder verkauft. Von diesem Betrage übernahm der Rückkäufer selbstschuldnerisch die auf den Grundstücken haftenden Hypoth. im Betrage von M. 360 000; M. 50 000 wurden bar gezahlt, M. 20 000 in Wechseln gedeckt und M. 70 000 dem Käufer gestundet.

Die G.-V. v. 24. Nov. 1900 genehmigte das Anerbieten des früheren Dir. Herm. Brandt, wonach derselbe sich verpflichtet, der Ges. M. 200 000, wovon M. 89 000 in Hypoth., M. 111 000 in Brauerei-Oblig. zur teilweisen Deckung des durch den Ankauf der Braunschweiger Brauerei entstandenen Verlustes zurückzuzahlen. Die Grundstücke in Grünberg umfassen ca. 900 a. Der Grundbesitz ist in der Bilanz specifiziert.

Bierabsatz in Grünberg 1897/98—1905/1906: 21 137, 23 480, 23 408, 22 672, 19 822, 20 563, 23 010, 22 264, 23 365 hl.

Kapital: M. 680 000 in 680 doppelt abgestempelten Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 1./11. 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1./10. 1898, auf M. 1 500 000). Hiervon dienten M. 300 000 zum Erwerb der Krügerschen Brauerei in Braunschweig (s. oben), M. 200 000 wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen und von diesen den Aktionären vom 14.—24./11. 1898 zu 115% angeboten. Die G.-V. v. 25./3. 1901 beschloss Reduktion des A.-K. von M. 1 500 000 auf M. 1 084 000 in der Weise, dass die Mitglieder des A.-R. M. 145 000 in Aktien zur Vernichtung hergaben, und dass ferner M. 1 355 000 durch Zus.legung von 5 zu 4 Aktien auf M. 1 084 000 reduziert wurden. Frist ab 13./5. 1901 3 Wochen, dann bis 1./7. u. 30./9. 1901 verlängert. Hierdurch wurde ein buchmässiger Gewinn von M. 416 000 erzielt, der mitsamt der obengen. Vergütung des H. Brandt in der Deckung der Unterbilanz per 30./9. 1901 von M. 418 739 sowie in Abschreib. und Reservestellungen im Betrage von M. 197 260 Verwendung fand. Der Verlustsaldo 30./9. 1902 von M. 121 124 zwang zu einer neuerlichen Sanierung. Die G.-V. v. 15./12. 1902 beschloss demgemäss Zus.legung der M. 1 084 000 Aktien von 3 zu 2 (Frist 1.—15./2. 1903, dann verlängert bis 7./12. 1903) und Ankauf von M. 64 000 Aktien zu 28%, sodass das A.-K. sich auf M. 680 000 reduziert. Der Rückkauf der Aktien erbrachte M. 46 080, die Zus.legung 340 000, zus. also M. 386 080 Buchgewinn. Derselbe fand Verwendung: Zur Deckung des Verlustsaldos von 1901/1902 M. 121 124, zu Abschreib. auf Grundstücke, Niederlagen, Effekten und auf eine Beteilig. 70 803, zur Deckung des bei 5 Subhastationen entstandenen Verlustes 54 287, zu Abschreib. auf Konto-Korrent 34 756. Alsdann verblieben M. 105 109, welche die Ges. zur Deckung für event. spätere Ausfälle auf Spec.-R.-F. verbucht hat.

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. vom Dez. 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, übernommen vom Bankhause Herz, Clemm & Co. in Berlin und der Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 in 37 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Die Anleihe ist auf dem Grünberger

Brauereianwesen hypoth. sichergestellt u. diente zur Ablösung der auf demselben haftend gewesenen Hypothek des Vorbesitzers Herm. Brandt von M. 250 000 und zur Tilg. schweb. Verbindlichkeiten. In Umlauf Ende Sept. 1906 noch M. 462 500, von denen M. 102 500 (aus der Brandtschen Vergütung) im Besitz der Ges. selbst sind. Zahlst.: Grünberg: Gesellschaftskasse, H. M. Fliesbach's Wwe; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. Nicht notiert. **Hypotheken:** M. 50 800 auf Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 35 495, Gebäude 553 599, Masch. 75 385, Lagergefässe 7686, Transportgefässe 6766, Pferde u. Wagen 6727, Eisenbahnwaggons 3958, Inventar, Mobil. u. Utensil. 52 504. Restaurationsinventar 4065, Restaurationsgrundstück Kurfürst, Cottbus 97 850, do. Neutomischel 29 385, Bierniederlage Fürstenberg a. O. 2887, do. Kontopp 801, do. Cottbus 1874, do. Naumburg a. B. 1179, do. Wollstein 1578, do. Züllichau 2388, Hypoth.-Debit. 340 253, Debit. 81 061, Kassa 3929, Wechsel 3600, eigene Brauerei-Oblig. 102 500, Vorräte an Bier, Gerste, Hopfen etc. 105 103. — Passiva: A.-K. 680 000, Oblig. 462 500, do. Zs.-Kto 4038, Hypoth. 50 800, Kaut. 1330, Accepte 179 000, Erlös aus Aktienversteigerung 428, Spec.-R.-F. 79 331, R.-F. 3169 (Rückl. 948), Kredit. 41 874, Div. 17 000, do. alte 100, Vortrag 1012. Sa. M. 1 520 584.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikations-Unk. 28 410, Handl.- do. 38 424, Brennmaterial. 22 445, Fourage 13 955, Gespann-Unk. 5613, Reparat. 7453, Beleucht. 2873, Eis 4907, Assecuranz 2353, Salair 19 666, Löhne 43 441, Zs. 17 794, Abschreib. 31 135, Gewinn 18 960. — Kredit: Vortrag 947, Bier 225 019, Malz 15 870, Treber 12 158, Malzkeime 2799, nachträglich eingegang. Forder. 640. Sa. M. 257 435.

Kurs Ende 1898—1900: 118, 96, 58%. Aufgelegt 9./9. 1898 zu 126%. Notiz eingestellt ab 18./10. 1901. Notiert in Berlin. Die abgestempelten Aktien waren nicht, die doppelt abgestempelten sind noch nicht zum Börsenhandel zugelassen.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 8, 8, 4, 0, 0, 0, 1, 2, 2, 2½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Rottmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Max Wiebach, Grünberg; Bankier Mor. Herz, Berlin; Baumeister Lorenz, Franz Mangelsdorff, Grünberg.

Zahlstellen: Für Div.: Grünberg: Gesellschaftskasse, H. M. Fliesbach's Wwe.; Berlin: Mor. Herz. *

Berliner Bierbrauerei, Actiengesellschaft,

vorm. F. W. Hilsebein, Berlin, O. Koppenstr. 68/69 u. SW., Am Tempelhofer Berg 6.

Gegründet: 8./10. 1887. Letzte Statutänd. 9./12. 1899 u. 20./12. 1900. Die Firma lautete bis 1898 Berliner Weissbierbrauerei, dann wie oben geändert.

Zweck: Übernahme u. Weiterbetrieb der 1876/77 erbauten Weissbierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin, Koppenstr. 68, mit dem Restaurationslokale Friedrichstr. 99 und den Vertragsrechten an den Restaurationsräumen ab 1./10. 1887 für M. 1 300 000. Die G.-V. v. 20./11. 1889 genehmigte Ankauf des Hauses Koppenstr. 69. Lt. G.-V. v. 19./2. 1898 wurde die Bayerisch- u. Lager-Bierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin am Tempelhofer Berg 6 für M. 684 000 in Hypoth. und M. 1 000 000 in Aktien erworben. Dieselbe ist auf eine Produktion von jährl. ca. 200 000 hl eingerichtet.

Bierabsatz 1898/99—1905/1906: 51 127, 54 565, 51 394, 45 829, 50 342, 51 626, 51 907, 44 981 t Weissbier; 24 603, 31 521, 46 679, 62 599, 74 817, 74 938, 76 621, 91 439 hl Bayrisch-Bier.

Kapital: M. 2 000 000 in 1125 abgest. Aktien (Nr. 1—1125) u. 875 neuen Aktien (Nr. 1126—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./2. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1./10. 1898), wovon M. 625 000 den Aktionären bis 29./3. 1898 zu 115% überlassen wurden. Die G.-V. vom 20./12. 1900 beschloss, zwecks Tilg. der durch die ungenügende Rentabilität der Bayrisch-Bierbrauerei herbeigeführten Unterbilanz per 30./9. 1900 von M. 96 985, das A.-K. von M. 2 250 000 durch Zus.legung von 2 Aktien zu einer auf M. 1 125 000 herabzusetzen (Frist zur Abstempelung 8.—22./2. 1901). Gleichzeitig wurde beschlossen, das herabgesetzte A.-K. um M. 875 000, mit Div.-Recht ab 1./10. 1900 (auf M. 2 000 000), zu erhöhen. Von den neu ausgegebenen, mit den abgest. alten gleichberechtigten Aktien wurden M. 125 000 zu 113% zuzügl. 4% Zs. ab 1./10. 1900 fest verkauft und M. 750 000 zu 103% zuzügl. derselben Stückzs. an ein Konsortium unter der Bedingung fest begeben, dass letztere M. 750 000 den Besitzern der abgest. Aktien 3 : 2 bezw. 2 : 1 zu 108% zuzügl. Zs. zum Bezuge angeboten werden sollten (geschehen 23./2.—9./3. 1901). Der durch die Zus.legung freigewordene Betrag wurde mit M. 250 000 für die Weissbierbrauerei (M. 50 000 Delkredereкто, M. 30 000 R.-F. II, M. 38 702 für Gebäudeverbesserung, der Rest für Abschreib.), mit M. 875 000, für die Bayrisch-Bierbrauerei (M. 96 986 zur Tilg. der Unterbilanz, M. 50 000 Delkrederekto, M. 20 108 für entstandene Kosten, der Rest für Abschreib.) verwandt. Das Agio bei der Kapital-Erhöhung mit M. 15 820 in den R.-F.

Hypotheken: M. 1 587 000 (siehe Bilanz). Die M. 1 000 000 jetzt 4½% Hypoth. auf der Bayrisch-Bierbrauerei ist per 1./4. 1905 kündbar.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5–10% z. R.-F., etwaige ausserord. Rücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 5400), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Koppenstr. (68) 1 224 975, do. Koppenstr. (69) 257 203, do. Tempelhofer Berg (6) 1 603 026, Grundstück Teltow 1980, Masch. u. Apparate 223 368, Lagerfastagen 35 261, Transportfastagen 30 914, Pferde, Wagen u. Geschirre 68 944, elektr. Beleucht.-Anlage 8194, Brauereiutensil. 5725, Kontor- do. 2, Restaurat.- do. 24 170, Flaschenbier- do. 5692, Ausschanklokale u. Niederlagen 82 505, Feuerversich. 5590, Vorräte 537 039, Debit. 553 062, eig. Hypoth. 50 042, Beteilig.-Kto 6000, Wechsel 200, Kassa 31 169, Bankguth. 102 179. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. Koppenstr. (68) 400 000, do. Koppenstr. (69) 187 000, do. Tempelhofer Berg 1 000 000, R.-F. 43 870 (Rückl. 4476), do. II 56 069, Kaut. der Bierfahrer 32 869, Delkr.-Kto 49 671, Brausteuer 49 150, Unfallversich. 7000, Kredit. 829 626, Guth. d. Kundschaft 113 659, Div. 80 000, do. alte 330, Tant. an A.-R. 640. Vortrag 7362. Sa. M. 4 857 250.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäudereparat. 1790, Hypoth.-Zs. 61 000, Reparat. 14 242, Pferde- u. Wagen-Unk. 25 006, Kranken-, Unfall- etc. Versich. 15 219, Handl.- und Vertriebs-Unk. 638 853, Abschreib. 236 980, Gewinn 92 479. — Kredit: Vortrag 2941, Hausertrag 7126, Bier u. Nebenprodukte 1 075 504. Sa. M. 1 085 572.

Kurs: Aktien 1888—1900: 115, 102.75, 79.25, 53, 60.25, 78, 119.75, 132, 139, 129, 105.50, 83.75, 52.50%; abgest. bezw. neue Aktien Nr. 1126—2000 Ende 1901—1906: 88, 100, 106.40, 87.10, 84.75, 84.60%. Zugelassen März 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1887/88—1899/1900: 7, 7, 4, 0, 0, 0, 4, 6, 7, 7, 4, 0, 0%; abgest. bezw. neue Aktien 1900/1901—1905/1906: 4, 5, 5, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Wunberger, Herm. Heinrich. **Prokuristen:** Rich. Wilke, Paul Schmädicke.

Aufsichtsrat: Vors. Max Richter, Rud. Goldschmidt, Max Heckert, Gust. Erdmann, Max Schlesinger, Otto Vogel. **Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Emil Ebeling, S. Simonson.

Berliner Bock-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin,

Fidicinstrasse 2/3, mit Zweigstelle in Aussig a. E. Börsenname: Bockbrauerei.

Gegründet: 16./2. 1871. Letzte Statutänd. 25./11. 1899 u. 9./3. 1900. Besitztum: Die für M. 2 280 000 übernommene Hopf'sche Lagerbierbrauerei (der sog. Bock, Grösse des Grundstückes nach Verkauf von 209,7 qR. noch 26 483 qm), die „Deutschen Konzerthallen“ früher Salvator an der Spandauerbrücke (Stadtbahnbögen) und eine Mälzerei in Aussig (Böhmen), welche jährl. ca. 35 000 Ctr. Malz fabriziert u. deren Flächeninh. 11 423 qm beträgt; dieselbe ist ohne Hypoth.-Belastung. Bierabsatz 1896/97—1898/99: 96 077, 109 663, 113 869 hl; 1899/1900—1905/1906 einschliesslich der Norddeutschen Brauerei: 213 533, 206 767, 203 814, 206 131, 210 474, 228 692, 241 795 hl. Die G.-V. v. 9./3. 1900 genehmigte den mit der Norddeutschen Brauerei-A.-G. in Berlin (A.-K. M. 3 000 000, Div. 1895/96—1898/99: 6, 5, 5, 5%; Bierabsatz: 74 571, 78 071, 88 187, 89 274 hl), geschlossenen Vertrag, betr. die bertragung des Vermögens der Norddeutschen Brauerei-A.-G. als Ganzes auf die Berliner Bock-Brauerei-A.-G. mit Wirkung ab 1./10. 1899, Erhöhung des Grundkapitals um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 (siehe auch Kapital), welche als Gegenleistung den Aktionären der Norddeutschen Brauerei-A.-G. gewährt worden sind. Der aus dieser Transaktion resultierende Buchgewinn der Berliner Bock-Brauerei von M. 1 000 000 wurde zu Abschreib. und zur Deckung der durch die Verschmelzung entstand. Kosten verwendet. Das Brauereigrundstück der Nordd. Brauerei-A.-G. besteht aus 3 zus.stossenden Komplexen Chausseestr. 58, Neue Hochstr. 46 u. Schulzendorferstrasse 10/11 mit einem Gesamtgrundkomplex von rund 20 000 qm, seiner Zeit angekauft für M. 2 850 000. Beide Betriebe, die Bock-Brauerei u. Nordd. Brauerei, werden als Abteil. I u. II gemeinschaftl. verwaltet. Ausgabe für Neubauten 1902/1903—1905/1906 (Immobil., Masch. etc.) M. 335 907, 289 437, 377 661, 259 593.

Kapital: M. 5 250 000 in 4125 Aktien (Nr. 1—4125) à M. 300 (Thlr. 100) und 4011 Aktien (Nr. 8251—9611 u. 9613—12 262) à M. 1000 u. 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Urspr. M. 2 100 000, erhöht um M. 375 000, 675 000, 1 050 000, auf M. 4 200 000; sodann lt. G.-V. v. 12./12. 1892 Rückkauf von M. 1000, sowie Herabsetzung auf die Hälfte durch Zus.legung von 2 Aktien in 1 Aktie. Die G.-V. v. 20./11. 1897 beschloss zur Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 500 in 499 Aktien (Nr. 9113—9611) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Die ab 1./10. 1897 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären zu 145% angeboten, auf je nom. M. 4500 alte Aktien kam eine neue. Die G.-V. v. 9. 3. 1900 beschloss Erhöhung um M. 2 650 000 (auf M. 5 250 000) in 2650 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./10. 1899; hiervon dienten M. 2 000 000 zum Eintausch der M. 3 000 000 Aktien der Nordd. Brauerei-A.-G. (siehe oben), restl., zur Vermehrung der Betriebsmittel ausgegebenen M. 650 000 wurden von dem Bankhause Born & Busse, Berlin, zu 170% nebst Zs. ab 1./10. 1899 übernommen und den Aktionären 11. bis 25./4. 1900 zu 180% plus 4% Zs. ab 1./10. 1899 angeboten. Auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Die bei der Reduktion des A.-K. 1893 giltig gebliebenen Aktien Nr. 1—4125 à M. 300 und Nr. 8251—9112 à M. 1000 tragen den aufgedruckten Vermerk: „Konvertiert lt. G.-V.-B. v. 17./12. 1892“.

Hypothek: I. Bock-Brauerei: M. 1 200 000 zu $3^7/_8$% verzinsl., aufgenommen 1903; die restl. M. 765 000 der früheren 5% Hypoth. sind unter Vergüt. der Zinsdifferenz bis 1919 (wofür

ein Hypoth.-Umwandl.-Kto gebildet ist) abgelöst. — II. Nordd. Brauerei: M. 975 000, davon M. 450 000 Tilg.-Hypoth., verzinsl. zu 5%, ausschl. $^3/_4$% Verwalt.-Unk. u. $^1/_2$% Amort. (30./9. 1906 bereits M. 127 145 amortisiert); M. 127 145 ab 1./4. 1908 kündbare Hypoth., verzinsl. zu $4^1/_4$%; beide im Besitz der Gothaer Grundcreditbank.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktien-Beträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. sonst. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Immobil. 5 503 746, Masch. u. Geräte 523 573, Kühlanlage 121 418, Lagerfastage 72 567, Transportfastage 79 872, Beleucht.-Anlagen 47 788, Pferde 125 338, Wagen u. Geschirre 45 069, Mobil. 2000, Flaschenbierinventar 48 000, Ausschankinventar 172 742, Ausschanklokale 27 761, Ausschankgebäude Treptow 10 000, do. Seestrasse 13 000, Malzfabrik 344 057, Niederlageneinricht. 13 586, do. Grundbesitz 33 000, Hypoth.-Umwandl. 71 500, Effekten 65 741, eig. Hypoth. 81 000, Hypoth.-Amort. 135 752, Kassa 15 013, Wechsel 2588, Bestände 1 016 010, Debit. 866 452, Bankguth. 628 049, Versich. 5036. — Passiva: A.-K. 5 250 000, Hypoth. 2 175 000, R.-F. 705 082, Spec.-R.-F. 81 633, Arb.-Unterst.-F. 20 000 (Rückl. 8235), Delkr.-Kto 40 343, Kredit. 274 289, Guth. d. Kunden 917 487, Kaut. 107 583, Div. 420 000, Tant. an Vorst. 30 207, do. an A.-R. 21 059, Grat. 15 000, Vortrag 11 545. Sa. M. 10 070 667.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 69 143, Hypoth.-Zs. 88 330, allg. Unk. 401 193, Effektenverlust 1035, Abschreib. 298 134, Gewinn 506 047. — Kredit: Gewinn-Vortrag 2596, Bier 1 353 562, Pacht u. Miete 370. Zs. 7157, verf. Div. 198. Sa. M. 1 363 884.

Kurs: Aktien Ende 1888—93: 108, 94.90, 62.75, 54, 42.25, 53.90%; konvert. Aktien Ende 1894—1906: 128, 169.50, 182.50, 170.30, 190.50, 186.75, 168, 145, 151.75, 157.50, 148, 146. 140.75%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886/87—1905/1906:** 6, 5, 1, 0, 0, 0, 0, 4, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 9, 8, $8^1/_2$, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Röhrig, Otto Heyne, Stellv. Aug. Lange. **Prokurist:** Wilh. Rachholz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Ludw. Born, R. Kreitling, Paul Wartenberger, Rud. Federmann, Komm.-Rat Ludw. Keyling, Adolph Philipsthal, Wilh. Brenken, Geh. Reg.-Rat Rich. Witting. **Zahlstellen:** Eig. Kasse; Berlin: Born & Busse, Nationalb. f. Deutschl. *

Berliner Unions-Brauerei in Berlin, Hasenhaide 22/31

mit Zweigstelle in Schneidemühl. Börsenname: Unions-Brauerei.

Gegründet: 9./3. 1870. Letzte Statutänd. 22./11. 1898. Die Firma war bis 19./12. 1884 Kommandit-Ges. auf Aktien mit dem Zusatz Bonwitt & Co. Besitztum: Bierbrauerei Hasenhaide 22/31 (früher Louis Gratweil & Söhne) und ein grosses 1890 erbautes Restaurant daselbst. Die Grundstücke umfassen noch ca. 40 000 qm, nachdem 1892/93 ca. 1900 qm für ca. M. 200 000 verkauft sind; dieselben stehen mit nur M. 826 000 zu Buche, doch ist der Wert 5—6 mal so hoch. 1903 Erwerb eines beliehenen Grundstücks in Potsdam in der Zwangsversteigerung; dasselbe ist vermietet u. darin eine Niederlage errichtet, auch wurde je ein Grundstück in Weissensee u. Halbe zwecks Erricht. von Bierniederlagen erworben. Brauerei von Lager-, Goldbier u. Versandbier, auch Mälzereibetrieb. Bierabsatz 1895/96—1905/06: 102 191, 103 522, 102 142, 108 904, 114 605, 121 426, 116 484, 117 998, 123 854, 130 739, 141 157 hl. 1906 Ankauf sämtl. M. 360 000 Aktien der Eberswalder Aktienbrauerei, zu zahlen in 12 Jahren mit jährl. M. 30 000, jeweiliger Restbetrag ist mit $4^1/_4$% zu verzinsen.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600. **Hypotheken:** M. 1 600 000 zu $4^1/_4$% verzinsl. M. 250 000 zu 4% auf Grundstück Potsdam.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 20% Tant. an A.-R. (mindestens an jedes Mitglied M. 2000 und an Vors. u. Stellv. zus. M. 2000 besonders), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 826 275, Gebäude 2 435 105, Masch. u. Geräte 281 208, Kühlanlage 44 994, elektr. Anlage 57 910, Lagerfässer 119 920, Versandfässer 34 295, Mobil. 233 326, Wagen 44 934, Pferde 73 566, Grundstück in Potsdam 340 937. Mobil. do. 9967, Grundstück u. Gebäude in Weissensee 61 000, Grundstück u. Kellerei in Halbe 11 800, Versich. 13 623, Effekten 360 000, Hypoth. 108 500, Kassa 53 705, Wechsel 7905, Bankguth. 192 321, Darlehen gegen Sicherheit 128 112, Avale 80 000, Aussenstände für Bier, Möbel etc. 457 483, zus. 857 917 abzügl. Abschreib. 26 977, bleibt 830 940, Vorräte 438 914. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Brauereigrundstück 1 600 000, do. Potsdam 250 000, R.-F. 240 327 (Rückl. 11 207), Eberswalder Aktienerwerb 330 000, Avale 80 000, Lieferanten u. Div. 110 045, Guth. von Kunden, Personal etc. 553 214, Tant. an Dir. 17 035, do. an A.-R. 15 182, Div. 180 000, do. alte 684, Vortrag 11 710. Sa. M. 6 388 200.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 68 000, Agio u. Zs. 20 845, Geschäfts-Unk. 211 048, Gespann do. 151 908, Gehälter 61 464, Reparatur 96 344, Steuern u. Versicherung 47 304, Abschreib. 175 200, Gewinn 235 136. — Kredit: Vortrag 10 980, Bier 937 000, Ausschenklokal 84 499, Flaschenbier 34 599, Dubiosen-Eingang 173. Sa. M. 1 067 253.

Kurs Ende 1888—1906: In Berlin: 140.50, 139.90, 116.25, 96.25, 88.70, 94.90, 111.50, 120.90, 135, 132.50, 122, 120.25, 109, 103.25, 107.25, 108, 114.75, 114.25, 120.75%. Seit 20./2. 1887

sind nur noch durch Abstempelung als Inh.-Aktien bezeichnete Aktien lieferbar. — In Dresden: —, —, 116, —, 90, 95, 115, 121, 135, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 7, 7, $6^1/_2$, 4, 4, 3, 5, 4, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $5^1/_2$, 4, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6%. Zahlbar spät. am 1. Febr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Moritz Bonwitt, Max Wild. **Prokuristen:** Paul Kolshorn, Hugo Promnitz.

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Samelson, Rentier A. Panofsky, Rechtsanw. Max Chodziesner, Berlin; Konsul Carl Solling Hannover.

Zahlstellen: Berlin: Jul. Samelson, Mitteldeut. Creditbank; Hannover: Karl Solling & Co.; Dresden. Leipzig und Chemnitz: Dresdner Bankverein. *

Berliner Weissbier-Brauerei Act.-Ges. in Berlin,

Rheinsbergerstrasse 43/45.

Gegründet: 31./10. 1871. Letzte Statutänd. 9./12. 1899 u. 8./2. 1906.

Zweck: Weiterführung der inkl. Vorräten, 2 Wohnhäusern und 2 Baustellen für M. 570 000 übernommenen Weissbierbrauerei von Emil Gericke & Co. Auch Mälzereibetrieb. Die Ges. besitzt die Grundstücke Rheinsbergerstr. 43/45, Cremmenerstr. 9/11 u. Wollinerstr. 18/19. Taxwert M. 690 000 gegen M. 630 000 Buchwert. Absatz 1895/96—1905/1906: 23 561, 26 086, 23 285, 24 936, 23 046, 20 371, 20 545, 19 674, 21 100, 28 627, 26 046 hl. Die Unterbilanz von 1905 M. 31 692 erhöhte sich 1906 auf M. 70 745. Die Genehmigung der Bilanz, sowie die Entlastung des Vorst. u. A.-R. wurde in der G.-V. v. 8./2 1907 verweigert.

Kapital: M. 620 000 in 1240 Aktien à M. 500. Urspr. M. 570 000 wurde das Kapital zunächst auf M. 930 000 erhöht u. durch G.-V.-B. v. 22./12. 1876 durch Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 2 Aktien à M. 500 auf M. 620 000 herabgesetzt. Der buchmässige Gewinn von M. 310 000 wurde zur Tilg. der Unterbilanz verwandt.

Hypotheken: M. 345 000, hiervon M. 159 000 zu $4^1/_2$% beim Berliner Pfandbriefamt u. M. 186 000 zu $3^1/_2$%, aufgenommen 1904 beim Berliner Pfandbriefamt behufs Rückzahlung der früheren zweiten Hypoth. von M. 80 000 u. zur Abstossung von Kredit.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Okt.-Febr. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von zus. M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 620 893, Fuhrwerk 16 349, Fuhrwerks-Unk. 572, Utensil. 62 709, Hypoth.-Amort.-Kto I 99 822, do. II 3628, Kassa 470, Hypoth. 18 250, Feuerversich. 511, Bier 2632, Feuerung 100, Material. 60 517, Bankguth. 556, Schuldner 56 742, Bierschuldner 5453, zus. 62 752, abz. 5000 Abschreib., bleibt 57 752, Verlust 70 745. — Passiva: A.-K. 620 000, Hypoth. I 159 000, do. II 186 000, Unfallversich. 500, Kredit. u. Kaut. 37 455, Delkr.-Kto 12 000. Sa. M. 1 014 955.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 31 692, Abschreib. 22 747, Geschäfts-Unk. 12 466, Gehälter 15 188, Zs. 9911, Steuern u. Abgaben 1841, Krankenkassen 1210, Inval.- u. Alters-Vers. 529, Versich. 547, Utensil.-Reparat. 1595, Gebäude- do. 1147, Effekten 382, Unfall-Vers. 1137. — Kredit: Mietseingänge 6001. Bier u. Nebenprodukte 23 572, verf. Div. 80, Verlust 70 745. Sa. M. 100 399.

Kurs Ende 1887—1906: 140, —, —, 119.75, 97.50, 94, 101.75, 153, 140, 119, 111, 106.90, 104.70, 69.50, 61.50, 64, 64.50, 55, 62.50, 53%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1887/88—1905/1906:** 8, 7, 7, $4^1/_2$, 4, $6^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_4$, $3^1/_2$, 3, 2, 2, 0, 0, 1, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arno Freyknecht. **Aufsichtsrat:** Vors. Rentier Jul. Cohn, Oberlandesger.-Rat a. D. Eberh. Petrich, Herm. Ichenhäuser, Jos. Dörr, Wilh. Gemmrich, Berlin; Brauerei-Dir. Jakob Schöller, Hohenschönhausen.

Zahlstelle: Berlin: Disconto-Ges. *

Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt Act.-Ges. in Berlin,

Prinzenallee 79/80 (Gesundbrunnen).

Gegründet: 28./1. 1899; eingetr. 10./3. 1899. Übernahmepreis M. 1 176 180. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Das inferierte Grundstück hat eine Grösse von 7087 qm mit einer Front von 42 m u. ist jetzt fast ganz bebaut. 1906 Auflassung des an die Stadt verkauften 621 qm Grundstücksland mit M. 39 825 Gewinn, wovon M. 38 000 einem Spec.-R.-F. überwiesen wurden. Gebäude u. maschinelle Einricht. reichen für über 60 000 hl Bier Jahresproduktion aus. Bierabsatz 1897/98—1905/1906: 36 901, 42 188, 47 054, 48 678, 44 389, 43 758, 49 942, 51 307, 48 199 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypothek: M. 210 000 zu 4%, unkündbar beiderseits bis Ende 1906.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von je M. 1200 an Vors. u. Stellv. u. je M. 600 an jedes Mitgl.).

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 550 000, Gebäude 344 169, Masch. 117 652, Fastagen u. Utensil. 39 775, Pferde 24 914, Wagen u. Geschirre 14 610, Flaschen 44 844, Ausschank-Inventar u. Niederlagen 14 221, Brunnenbau 5335, Effekten 18 259, Vorräte 53 805,

Kassa 2311, Wechsel 328, Bankguth. 111 865, Aussenstände f. Bier 35 196, Debit. 11 930, vorausbez. Versich. 429. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 210 000, R.-F. 29 962 (Rückl. 4063), Kaut. 9430, Rückst. 10 655, Kredit. 40 998, Div. 40 000, Tant. u. Grat. 3608, z. Spec.-R.-F. 38 000, Vortrag 6996. Sa. M. 1 389 651.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 63 192, Löhne u. Gehälter 129 749, Pferde u. Wagen 44 980, Hypoth.-Zs. 8400, Reparat. 14 709, Dubiose 2627, Abschreib. 73 200, Kurs-Verlust 100, Gewinn 93 668. — Kredit: Vortrag 11 402, Bier u. Nebenprodukte 369 492, Mieten 5623, Zs. 3285, Erlös aus Grundstücks-Verkauf 39 825. Sa. M. 429 629.

Kurs Ende 1900—1906: 131, 108.50, 100, 100.75, 93.25, 84, 81%. Eingef. durch die Zahlst. im Mai 1900. Erster Kurs 10./5. 1900: 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 8, 8, 8, 4, 4, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Direktion: Bernh. Gebhardt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Louis Rothschild, Hugo Peters, Rechtsanwalt Dr. jur. Ernst Oppenheimer, Oberstabsarzt Prof. Dr. Salzwedel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: L. S. Rothschild *

Berliner Weissbier-Brauerei Act.-Ges. vorm. Carl Landré

in **Berlin,** Strassburgerstrasse 6—8.

Gegründet: Sept. 1872. Letzte Statutänd. 21./11. 1898. Betrieb der früher C. Landré'schen Weissbierbrauerei. Die Ges. besitzt eigene Mälzerei. 1900/1901 wurden die 3 Malzdarren nach Topf'schem System umgebaut, wofür ca. M. 60 000 verausgabt wurden. Bierabsatz 1893/94 bis 1905/1906: 83 491, 88 208, 90 513, 86 086, 87 808, 90 470, 96 098, 92 127, 83 048, 82 635, 83 998, 78 918, 67 032 t. **Kapital:** M. 1 650 000 in 2750 Aktien à M. 600.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1903 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. jährl. mind. M. 1500), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 620 000, Gebäude 734 800, Masch. u. Apparate 53 221, Mobil. 150, Pferde u. Wagen 15 052, Fastagen 11 124, Kassa 6938, Wechsel 1725, Debit. 317 820, Bestände 272 645, vorausbez. Versich. 1377, Effekten 5280. — Passiva: A.-K. 1 650 000, R.-F. 165 000, Disp.-F. 18 729, Kredit. 122 124, Unfall-Berufsgenoss. 1800, Tant. u. Grat. 7443, do. an A.-R. 6000, Div. 66 000, do. alte 192, Vortrag 2846. Sa. M. 2 040 136.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Vertriebs-Unk. 113 329, Reparat. 13 179, Delkr.-Kto 6369, Abschreib. 24 570, Zs. 673, Gewinn 82 290. — Kredit: Vortrag 5416. Bier 232 997, Pacht u. Miete 2000. Sa. M. 240 413.

Kurs Ende 1888—1906: 173, —, 147.75, 114.25, 131.50, 137.25, 198.10, 229, 219, 216.50, 204.50, 197, 200.50, 183.50, 188, 182, 176, 143.75, 114.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 10½, 10, 9, 8, 0, 4, 8½, 10½, 13, 13, 11, 9, 9, 11, 10, 8, 8, 8, 6, 4%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Ullrich. **Prokuristen:** Gust. Westphal, Max Haasch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier C. Joerger, Stellv. Konsul Jul. Samelson, Brauerei-Dir. Em. Schiller, Alfred Bergmann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson, Delbrück Leo & Co. *

Bierbrauerei Akt.-Ges. vorm. Gebr. Hugger in Posen.

Gegründet: 10./3. 1895. Letzte Statutänd. 12./12. 1901 u. 8./9. 1902. Übernahme der Brauerei Gebr. Hugger nebst sämtlichem Zubehör ab 1./10. 1894 für M. 1 059 000 in Aktien, M. 188 675 bar und M. 111 325 Schulden. Die 1891 erbaute Brauerei hat eine Produktionsfähigkeit von ca. 60 000 hl jährl. Bierabsatz 1896/97—1905/06: 34 175, 41 258, 43 981, 48 258, 47 639, 45 631, 44 245, 48 944, 52 261, 56 548 hl.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 380 984.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., vom Verbleib. 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Immobil. 1 046 514, Masch. 134 454, Fastagen 52 671, Pferde u. Wagen 9795, Utensil. 2459, Wirtsch.-Einricht. 38 867, auswärt. Eiskeller 5594, Wechsel 5508, Kassa 8025, Bankguth. 280 443, Hypoth. 104 070, Darlehen 65 699, lauf. Debit. 147 165, Kaut. 5061, Feuerversich. 1566, Vorräte 169 160. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 380 985, R.-F. 89 761 (Rückl. 7419), Spec.-R.-F. 70 000, R.-F. f. Masch.-Anlage 25 000, Unterst.-F. 28 173 (Rückl. 3000), Kredit. 69 209, Kaut. 300, Delkr.-Kto 14 108, Div. 106 250, do. alte 1275, Tant. 15 170, Grat. 5500, Res. f. Lagerfässer 10 000, Vortrag 11 325. Sa. M. 2 077 057.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 245 269, Abschreib. 56 115, Gewinn 158 667. — Kredit: Vortrag 10 267, Bruttovortrag 449 784. Sa. M. 460 051.

Kurs Ende 1895—1906: 141, 130.75, 129.50, 136.75, 136.50, 134.50, 129.60, 134.50, 137.50, 139, 139, 135.80%. Aufgelegt am 5./4. 1895 zu 129%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1905/06: 10, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Friedenreich. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Bank-Dir. N. Hamburger, Posen; Stellv. Dir. Jul. Melchior, Gen.-Konsul Eugen Landau, Curt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe und bei deren Depositenkasse (früher H. Saul). *

Bierbrauerei Gebr. Müser, Act.-Ges. in Langendreer.

Gegründet: 26./10. 1891; eingetr. 8./12. 1891. Letzte Statutänd. 30./9. 1899. Übernahme der von der Kommandit-Ges. Gebr. Müser betriebenen Bierbrauerei. Das Etabliss. ist inzwischen bedeutend erweitert und die Produktionsfähigkeit auf 200 000 hl jährl. gebracht. Grundbesitz in Langendreer 3 ha 11 a 72 qm, auch befinden sich daselbst 18 Lagerkeller für 70 000 hl und 1 Gärraum, der 10 000 hl fasst. Die vorhandenen 4 Dampfmasch. haben ca. 600 PS. Auswärtige Besitzungen existieren in Jülich (64 ha 38 qm), Odenkirchen (3 a 75 qm), die letztere ist 1899/1900 in ein Hotel-Restaurant umgebaut, auch in Gelsenkirchen (11 a 4 qm) und Wiedenest (21 a 36 qm). 1902/1903 erwarb die Ges. Hotel-Restaurants in Berg.-Gladbach (9 a 54 qm) u. Düsseldorf (11 a 89 qm) und wurden hierfür sowie für Erbauung eines Bierdepots in Gelsenkirchen zus. M. 242 406 verausgabt. Bierabsatz 1893/94—1905/1906: 79 940, 84 780, 95 799, 108 261, 121 405, 136 383, 150 282, 147 943, 141 308, 135 695, 144 554, 149 312, 147 627 hl.

1905/06 machten sich Abschreib. auf verlorene u. zweifelhafte Forder. im Betrage von M. 455 162 notwendig, hierzu tritt eine Rücklage von M. 77 323 für Anleihe-Disagio u. Unk., also zus. M. 532 485, gedeckt mit M. 322 485 aus dem Gewinn für 1905/06, mit M. 50 000 durch Auflös. des freien R.-F., mit M. 55 000 durch Auflös. des Delkr.-Kto und mit M. 105 000 durch Entnahme aus R.-F.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 756 000, wurde das Kapital erhöht lt. G.-V. v. 22./2. 1892 um M. 244 000, lt. G.-V. v. 7./5. 1894 um M. 100 000, lt. G.-V. v. 8./4. 1896 um M. 220 000, lt. G.-V. v. 28./9. 1897 um M. 680 000, div.-ber. ab 1./7. 1897, angeboten den Aktionären zu pari, und lt. G.-V. v. 7./6. 1899 um M. 400 000 auf jetzigen Stand, div.-ber. ab 1./7. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 175%. Sämtliche Erhöhungen erfolgten zur Ausdehnung des Betriebes und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 800 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgen. lt. G.-V. v. 3./2. 1906 zur Abstossung der Anleihe I u. Beschaffung von Betriebsmitteln. 1500 Stücke Lit. A (Nr. 1—1500) à M. 1000, 600 Lit. B (Nr. 1501—2100) à M. 500, auf Namen der Disconto-Ges. in Berlin als Pfandhalter oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1911 bis längstens 1933 durch jährl. Auslos. vor Ende März auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zur Sicherung der Anleihe ist der Disconto-Ges. in Berlin auf dem Brauereianwesen der Ges. eine Sicherungs-Hypoth. bestellt, die einstweilen an 2. Stelle steht u. nach Kündig. der Anleihe I 1910 deren 1. Rang erhalten wird. Gesamtbuchwert der verpfändeten Objekte M. 1 980 000. Der restl. Betrag der alten Auflage wurde mit M. 325 000 hinterlegt. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bank-Verein; Dortmund: Dortmunder Bank-Verein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1906: 99%. Zugelassen M. 1 800 000, davon 6./4. 1906 M. 1 475 000 zu 99% zuzügl. 4% Stück-Zs. und 1/2 Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 20./4. 1906: 99%.

Hypotheken (Ende Juni 1906): M. 45 000 zu 4 1/2% und halbjährl. kündbar auf nicht für die Anleihen verpfändete Grundstücke in Langendreer. M. 273 000 auf auswärt. Besitzungen und Grundstücken zu 4, 4 1/4, 4 1/2 u. 5%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (höchstens M. 30 000), vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 298 537, auswärt. Besitzungen: Jülich, Odenkirchen, Gelsenkirchen, Berg.-Gladbach, Düsseldorf u. Wiedenest 415 001, auswärt. Wirtschaftsmobil. 18 236, Masch., Kessel- u. Kühlanlagen 292 641, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 34 188, Betriebsmobil. u. Utensil. 71 048, Pferde, Wagen u. Geschirre 57 732, Lager-Fastagen 142 399, Versand-Fastagen 87 719, Flaschenbier-Utensil. 22 322, auswärt. Eiskeller 22 675, Eisenb.-Biertransportwagen 50 759, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen 774 722, Material. etc. 14 832, Bürgschaften 29 000, Vorschüsse a. Neubau Gelsenkirchen 29 075, Kaut. 29 982, Darlehen geg. Hypoth. 1 895 690, Debit. 874 058, Kassa 29 115, Wechsel 40 682, vorausbez. Versich. 10 289, Verlust 105 000. — Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 510 000, Bürgschafts-Kto 29 000, Oblig. 1 800 000, do. Zs.-Kto 35 595, alte Div. 220, Hypoth. 45 000, do. II 273 000, Kredit.: a) Einlagen 144 536, b) Bankschulden 480 972, c) in laufender Rechnung 94 902, Rückl.-Kto (Disagio der Anleihe) 77 323, Abschreib. auf verlorene und zweifelhafte Forder. 455 162. Sa. M. 6 345 711.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz und Hopfen 995 977, Betriebskosten, Provis., Löhne, Gehälter, Steuern, Reparat., Frachten, Heiz.- u. Kühlungskosten, Zs. etc. 1 119 111, Abschreib. 106 237, Gewinn 322 485, Rückl.-Kto 77 323, Dubiose 455 162. — Kredit: Vortrag 13 032, Bier 2 447 297, Nebenprodukte, nachträglich eingegang. Forder., Mieten etc. 83 481, Überschuss 322 485, freier R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 55 000, Unterbilanz (zu decken aus dem gesetzl. R.-F.) 105 000. Sa. M. 532 485.

Kurs Ende 1899—1906: 214, 178.75, 178, 187.75, 185.25, 187, 169, 143.75 %. Eingeführt im Juli 1899 durch den A. Schaaffh. Bankverein. Voranmeldekurs vom 1.—19./7. 1899: 195 %; erster Kurs 24./7. 1899: 225 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1905/1906: 7, 7, 7, 8, 11, 12, 12, 12½, 12½, 12½, 11, 11, 11½, 11, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** R. Kersting, O. Rossberg.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Landgerichtsrat u. Landtagsabgeordneter Th. Schmieding, Dortmund; Stellv. Komm.-Rat Th. Müllensiefen, Krengeldanz b. Witten; Jul. Brand, Dortmund; Heinr Müser, Cöln a. Rh.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Dortmund: Dortmunder Bank-Verein: Essen, Dortmund, Bochum, Mülheim a. d. R. u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Bochum, Witten, Herne, Langendreer-Werne: Märkische Bank. *

Böhmisches Brauhaus, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,

A. Knoblauch in Berlin NO. 18, Landsberger Allee 11/13.

Gegründet: 18./2. 1870. Letzte Statutänd. 2./2. 1900. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die früher A. Knoblauch'sche Lagerbierbrauerei, Übernahmepreis M. 1 290 000.

Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes u. aller damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe; Mälzereibetrieb auf dem angrenzenden Grundstück Friedenstrasse 93, welches (6000 qm gross) 1897 für M. 520 000 übernommen wurde. Die pneumat. Mälzerei wurde 1898/99 mit rund M. 729 731 Aufwand erbaut und kam Ende 1899 in Betrieb; sie ist 1901 erweitert, sodass die Ges. jetzt ihren gesamten Bedarf an Malz selbst herstellt. 1901 ein drittes Dampfsudwerk aufgestellt. 1904/1905 erforderten Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 144 865, 1906 M. 90 304. Grössere Umbauten stehen bevor, durch welche die Produkt.-Kosten vermindert werden sollen. Die Ges. hat 14 Daimlersche Transport-Benzin-Motorwagen in Betrieb. 1903 Erwerb des Grundstückes „zum Barbarossa" in Nieder-Schöneweide für M. 90 000. Zur Einführung der Biere in der Provinz wurden 1905 einige Zweigniederlassungen, so in Bernau, Eberswalde, Friedrichshagen, Spandau, Swinemünde, Strausberg u. Gr.-Lichterfelde Kellereien errichtet.

Bierabsatz 1892—1903: 156 400, 160 880, 135 450, 147 270, 167 010, 166 430, 166 190, 166 230, 167 970, 161 880, 153 460, 162 170 t (1 t = 1¼ hl). Absatz 1904—1906: 206 803, 224 987, 232 924 hl.

Kapital: M. 3 300 000 in 5500 Anteilen à M. 600. Urspr. M. 1 800 000, dazu 1873 M. 600 000 und 1874 M. 900 000.

Hypotheken (am 31./12. 1906): M. 1 857 000, davon M. 310 000 (Friedenstr. 93), ferner auf Landsberger Allee an I. Stelle M. 500 000 zu 4 %, an II. Stelle M. 1 000 000 zu 4 % auf 10 Jahre fest (aufgenommen 1906), dann M. 35 000 auf Grundstücke in der Provinz.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jeder Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 20 %, mind. aber 15 % des A.-K. (ist erfüllt), sodann event. Dotierung sonstiger Reserven, vom verbleib. Überschuss 12 % Tant. an pers. haft. Ges., 4 % Div., vom Rest 8 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Landsberger Allee 11/13 446 000, do. Friedenstrasse 93 195 000, Gebäude 3 032 510, Moabiter Schützenhaus 7900, Neubau 61 887, Flaschenbierinventar 42 000, Masch. u. Utensil. 400 500, Mobil. u. Inventar 93 600, Motorboot 9400, Eisenbahnwagen 7500, Pferde u. Wagen 120 000, Lagerfastage 5600, Transportfastage 57 300, Kühlanlage 73 500, Vorräte 974 562, Kassa 51 964, Effekten 602 128, Hypoth. 897 000, Bankguth. 342 143, Wechsel 2375, Aussenstände 593 908, Werte der A. Knoblauch-Stiftung 100 000, Avale 62 000. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 1 857 000, R.-F. 660 000, Spec.-R.-F. 100 000, A. Knoblauch-Stiftung 100 000, Witwen- u. Waisen-Unterst.-F. 100 000, Kredit. 856 612, Kaut. der Bierfahrer 112 983, Guth. der Kundschaft (Sparkto) 631 230, Avale 62 000, Tant. an Geschäfts-Inh. 47 766, do. an A.-R. 17 463, Div. 330 000, do. alte 540, Vortrag 3183. Sa. M. 8 178 779.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz 1 168 678, Hopfen 126 107, Brausteuer 394 140, Arb.-Unterst.-Kto 9549, Betriebs-Unk. 82 492, Feuerung 193 136, Flaschenbier-Export-Unk. 53 754, Flaschenbiergeschäfts-Unk. 252 840, Fourage 129 696, Handl.-Unk. 60 839, Löhne 620 755, Miete 7451, Masch.-Betriebs-Unk. 18 005, Pech 15 944, Prozesskosten 427, Reparat. 152 876, Spunde u. Korke 7938, Steuern u. Abgaben 74 187, Versich. 2569, Unfallversich. 21 448, Arb.-Wohlfahrt 10 180, Zs. 16 143, Dubiose 7647, Abschreib. 198 022, Gewinn 398 413. — Kredit: Vortrag 356, Bier 3 827 222, Nebenprodukte 195 671. Sa. M. 4 023 249.

Kurs Ende 1886—1906: In Berlin: 296.50, 293.50, 299.75, 296.50, 252.50, 234, 219.75, 231.75, 229.10, 243, 257, 253.50, 240, 230, 215.50, 193.25, 198, 196.25, 197.90, 199.75, 195.25 %. — In Dresden: 285, 285, 320, 250, —, —, —, 230, 227, —, 255, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — %.

Dividenden 1886—1906: 12½, 14, 15, 14, 14, 12, 12, 12, 9, 11, 12½, 12, 11½, 11½, 11½, 10, 10, 10, 10, 10, 10 %. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Bernh. Knoblauch, R. Knoblauch, M. Knoblauch, pers. haft. Ges.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Konsul H. Keibel, Stellv. Reg.-Rat a. D. Dir. Otto Droste, Geh. Hofrat Sommerfeldt, Kammerherr von Levetzow-Markow, Brauerei-Dir. Otto Ullrich, Berlin.

Prokuristen: Fr. Bauer, G. Klinkicht.

Zahlstelle: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. *

Brauerei Gebr. Dieterich Act.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: 8./1. 1896; eingetr. 25./1. 1896. Letzte Statutänd. 15./12. 1899 u. 18./1. 1904. Übernahmepreis der Brauerei von Gebr. Dieterich M. 2000000. 1904/1905 Ankauf des Wirtschaftshauses Benrather Hof in Düsseldorf für M. 252 537. Bierabsatz 1895/96—1905/06: 57 447, 55 353, 51 394, 51 733, 51 993, 52 232, 55 715, 53 732, 58 684, 62 618, 66 874 hl.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien, à M. 1000.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, Stücke à M. 1000. Tilg. ab 1897 in 42 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 12 000 im Dez. auf 1./5. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Grundstücke Duisburger- u. Marschallstr. (zus. 1 ha 85 a 12 qm). Am 31./10. 1906 noch in Umlauf M. 366 000. Zahlst. wie bei Div. exkl. Düsseldorf: Barmer Bankverein.

Hypotheken: M. 377 480 auf Wirtschaftshäuser u. Ländereien (am 31./10. 1906).

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Gesch.-Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V., welche auch weitere R.-F. dotieren kann.

Bilanz am 31. Okt. 1906: Aktiva: Brauereigrundstück 295 365, Brauerei-Wohn- u. Wirtschaftsgebäudekto 1 158 313, Masch. u. Kältemasch. 107 555, elektr. Beleucht.-Anlage 12 000, Mobil. 1, Utensil. u. Wirtschaftsmobil. 2, Pferde 1, Fuhrpark 1, Fastagen 2, Umbaukto 3952, Kaut. u. do. Accepte 33 269, vorausgez. Versich., Steuern etc. 9363, Vorräte an Malz, Hopfen, Gerste, Bier etc. 240 430, Debit. für Bier etc. 59 241, Debit. f. Hypoth. u. Darlehen 642 062, sonst. Debit. 13 148, Wertp. 11 101, Bankguth. 247 541, Wechsel 3845, Kassa 16 513. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Teilschuldverschreib. 366 000, Hypoth. auf Wirtschaftshäuser u. Ländereien 377 480, R.-F. 96 926 (Rückl. 11 311), Spez.-R.-F. 45 000 (Rückl. 22 500), Delkr.-Kto 70 000 (Rückl. 24 000), Renten 7153, Kaut. u. do. Accepte 33 269, Sparkassen-Guth. der Angestellten 11 363, Kredit. 72 677, Tant. an A.-R. 13 242, Div. 165 000, Vortrag 95 596. Sa. M. 2 853 709.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer abzügl. Brausteuer-Rückvergütung 425 164, Unk. 387 822. Anleihe-Zs. 14 880, Abschreib. 172 180, Gewinn 226 233. — Kredit: Vortrag 81 416, Bier u. Nebenprodukte 1 183 060, Zs. 29 945, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 9559, div. Eingänge 3717. Sa. M. 1 307 698.

Kurs Ende 1902—1906: 150.50, 156.75, 174.75, 172.75, 180.25%. Eingeführt im Okt. 1902; erster Kurs 10./10. 1902: 150%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/06: 10, 8½, 6½, 6½, 7, 8, 9, 9, 10, 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Berg, Rich. Sackermann. **Prokuristen:** Jul. Buchmann, H. Steinhagen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Carl Parcus, Darmstadt; Stellv. Bank-Dir. Max von Rappard, Rechtsanwalt Osc. Bloem I, Fabrikbes. Jul. Delius, Kfm. Joh. Wohlstadt, Düsseldorf; Brauerei-Dir. Dr. Otto Jung, Mainz; Fürst Eugen Lwoff, Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div.: Düsseldorf: Gesellschaftskasse, Barmer Bankverein; Darmstadt, Berlin u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

(Neu.) Brauerei Gottlieb Büchner Akt.-Ges. in Erfurt.

Gegründet: 19./2. u. 16./6. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1899; eingetr. 27./6. 1900. Statutänd. 30./12. 1901, 22./12. 1902 u. 3./12. 1906. Die Brauereigrundstücke haben inkl. Mälzerei eine Grösse von 1 ha 63 a 33 qm. Die Ges. besitzt Wirtschaftsanwesen in Erfurt, Nordhausen u. Sömmerda. 1906 Erwerb der Rittergutsbrauerei Neudietendorf mit Wirkung ab 1./7. 1906, Kaufpreis M. 230 000, wovon M. 70 000 bei der Auflassung angezahlt sind. Der Rest von M. 160 000 ist auf der neu erworbenen Brauerei hypothek. eingetragen u. zu 4% verzinsl. Von diesem Restkaufgelde sind M. 30 000 am 1./7. 1908, M. 30 000 am 1./7. 1910 und die restlichen M. 100 000 am 1./7. 1918 fällig. Die Anlagen dieser Brauerei sollen im besonderen zu Mälzereizwecken sowie als Niederlage und Eiskeller verwendet werden. — Bierabsatz 1898/99—1905/1906: 54 904. 59 710, 52 057, 48 301, 55 060, 75 828, 83 089, 84 410 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 103%, 600 Stück à M. 1000 u. 800 Stück à M. 500. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1910 durch Auslos. von mind. 2% im März auf 1./9.; die Tilg. kann auch durch Ankauf erfolgen; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: I. Hypoth. auf den Brauereigrundstücken der Ges. (Taxwert zus. M. 2 013 165). Aufgenommen zur Ablös. von Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgel. am 15./10. 1906 M. 670 000 zu 100.25%. Die Einführung an der Dresdner Börse erfolgte 14./3. 1907 zu 102%.

Hypothek: M. 160 000 zu 4½% verzinsl.. eingetr. auf Neudietendorf zugunsten der Vorbesitzer; ferner M. 205 000 auf Wirtschaftsanwesen in Erfurt, Nordhausen, Sömmerda.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Areal 439 482, Gebäude 1 066 608, Restaurationsgrundst. 249 340, Eismasch. 52 170, Masch. 162 890, elektr. Anlage 42 970, Lagerfässer u. Gärbottich 80 584, Transportfässer 20 180, Pferde u. Wagen 44 798, Brauerei-Inventar 12 830, Wirtschafts- do. 35 350, Kontor-Utensil. 3800, Flaschenbieranlage 33 736, Vorräte 206 525,

Kassa 5980, Effekten 7691, Wechsel 500, Bank 213 449, Debit. 1 164 205. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 000 000, Hypoth. 365 000, R.-F. 53 496 (Rückl. 10 136), Spec.-R.-F. 86 163, (Rückl. 20 000), Unterst.-F. 15 000, (Rückl. 3000), Interims-Kto 13 665, Kredit. 130 433, Div. 140 000, Delkr.-Kto 20 000, Tant. 14 073, Vortrag 5258. Sa. M. 3 843 090.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 071 705, Abschreib. 127 443, Gewinn 212 467. — Kredit: Vortrag 9744, Bier, Nebenprodukten, Pacht u. Miete 1 401 871. Sa. M. 1 411 616.

Kurs Ende 1906: 118.50%. Eingeführt in Berlin im Okt. 1906, erster Kurs 119%. Im Febr. 1907 auch in Dresden zugelassen; erster Kurs daselbst 6./4. 1907 113.50%.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 7, 0, 0, 4, 6½, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Georg Krinitz, Paul Staroste. **Prokurist:** Rich. Hartung.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Wilh. Büchner, Stellv. Hugo Mossdorf, Otto Büchner, Carl Döhler, Erfurt; Komm.-Rat Georg Arnold, Dresden; Bankier Alfr. Daniel, Berlin; Brauerei-Dir. Fr. Wicküler, Elberfeld.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Brauerei Germania Act.-Ges. in Berlin, O. Frankf. Allee 53.

Gegründet: 19./2. 1896 unter der Firma Brauerei Germania vorm. David & Martin; umgeändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 20./12. 1899. Letzte Statutänd. 20./12. 1899 u. 19./12. 1902. Die Übernahme der Brauerei Germania vorm. David & Martin erfolgte ab 30./9. 1895 für M. 2 181 709 in M. 526 000 Hyp., M. 259 709 Buchschulden u. in M. 1 396 000 Aktien à M. 1000. Das Brauereigrundstück, Frankf. Allee 53, von 11 932 qm, wurde für M. 387 000 erworben u. zu M. 861 708 eingebracht. Das ferner zu M. 110 000 eingebrachte Grundstück in Tegel zum Betriebe eines Eiswerkes wurde 1898 für M. 111 000 verkauft. 1897 wurde das Nachbargrundstück, Frankf. Allee 54, ca. 75 qR., für M. 87 100, u. 1898 das Nachbargrundstück, Frankf. Allee 55, ca. 78 qR., für M. 92 406 erworben. 1899/1900 Lagerkeller u. Masch.-Anlage bedeutend vergrössert. Weitere Neubauten und Anschaffungen verursachten 1904/1905 Extraausgaben von zus. M. 114 743. 1905/06 betrugen die Zugänge M. 51 553. Bierabsatz 1896/97—1905/1906: 63 512, 64 325, 60 275, 66 560, 70 685, 66 499, 65 866, 69 075, 73 416, 73 875 hl.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. **Hypotheken** (30./9. 1906): M. 850 000. Hiervon waren M. 750 000 an I. Stelle zu 4¼% verzinsl., aufgenommen 1902 beim Berl. Pfandbriefamt; ferner zur II. Stelle M. 100 000 zu 4½%, unkündbar bis 1908.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (auf die eine feste Jahresvergüt. von zus. M. 4500 zur Anrechn. kommt), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 051 829, Gebäude 730 000, Masch. und Lichtanlage 176 000, Utensil. 14 000, Lagergefässe 75 000, Transportgefässe 5000, Flaschen 1, Pferde u. Wagen 26 000, Ausschankeinricht. 70 000, Versich. 6713, Vorräte 141 288, Effekten 888, Kassa 11 354, Aussenstände 12 037, Kontokorrent-Kto 39 533, Hypoth.-Zs.-Kaut.-Kto 45 000, Hypoth.-Amort.-F. 21 928. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 850 000, Kredit. 1954, R.-F. 50 872 (Rückl. 5308), Spec.-R.-F. 10 413, Div. 84 000, do. alte 1560, Tant. an Vorst. u. Grat. 15 725, do. an A.-R. 4500, Vortrag 7546. Sa. M. 2 426 573.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 750 007, Hypoth.-Zs. 32 069, Dubioso 182, Abschreib. 103 552, Reingewinn 117 081. — Kredit: Vortrag 10 918, Bier u. Nebenprodukte 974 561, Grundstücksertrag 17 412. Sa. M. 1 002 892.

Kurs Ende 1897—1906: 125.80, 112.90, 112.90, 107.60, 107.50, 110.25, 109, 113.75, 128.75 120.50%. Aufgelegt 12./6. 1897 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 7, 7, 3, 4, 5, 5½, 5, 5, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Karow, H. Schneider. **Prokuristen:** E. Posselt, Gust. Schröder.

Aufsichtsrat: (3—5) Stellv. Vors. Justizrat Berthold Timendorfer, Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Stadtrat Adolf Mielenz, Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius, Commerz- u. Disconto-Bank. *

Brauerei W. Isenbeck & Cie., Act.-Ges. in Hamm i. W.

Gegründet: 13./1. 1897; eingetr. 26./1. 1897. Letzte Statutänd. 29./12. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Wert der Einlagen von W. Isenbeck & Co. (Brauerei u. Mälzerei) betrug nach Abzug von Passiven im Betrage von M. 510 462.29 = M. 1 088 000, der der Einlagen von Friedr. Pröpsting Nachf. & Co. (Brauerei) nach Abzug von M. 61 900 Passiven M. 150 000. Das Brauereianwesen in Hamm mit den damit verbundenen drei Wirtschaften ist 6 ha 91 a 23 qm gross; die Ges. besitzt ausserdem je eine Wirtschaft in Münster i. W., je ein Eiskellergrundstück in Beckum (mit Wohnhaus), Lüdenscheid (mit Wohnhaus), Neheim, Iserlohn u. Ahlen u. 2 Geschäftshäuser in Hamm. Seit 1897 wird nur in der für ca. 80 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei Isenbeck produziert. Dieselbe ist 1898/99 durch Neubauten erweitert. 1901/1902 wurde ein Teil der zum Verkauf stehenden Brauereigrundstücke nebst Wirtschaft an der Nordstrasse für M. 100 000 veräussert. Zugang auf Grundstücks- u. Gebäudekto 1903/1904 M. 116 292, 1904/1905 M. 48 648, 1905/1906 M. 215 680. Bierab-

satz 1896/97—1905/06: 48 892, 55 445, 60 059, 61 136, 57 602, 53 033, 52 660, 63 363, 63 842, 64 162 hl.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung zur Vergrösserung der Betriebsmittel um M. 450 000 lt. G.-V. v. 14./12. 1898 in 450, ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 21./1. 1898 zu 125%.

Hypotheken: M. 978 500. zu 4½ und 4¼%, unkündbar bis 1904 bezw. 1903 bezw. ¼- und ½jährl. kündbar, davon M. 88 100 auf Wirtschaftsanwesen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude, Wirtschaften u. Wohnhäuser Hamm, Eisteiche 1 491 564, Masch. 177 177, Fastage 107 641, Pferde u. Wagen 25 833, Eisenbahnwagen 22 509, Utensil. u. Inventar 16 387, Wirtschafts- do. 11 104. elektr. Licht- u. Kraftanlage 7743, do. Neuanlage 8492, Vorräte 237 937, Kassa 16 717, Wechsel 8208, Warenforder. u. Darlehnsforder. 1 489 443. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Hypoth. 978 500, Delkr.-F. 54 000 (Rückl. 10 000), R.-F. 150 421 (Rückl. 5722), Accepte 210 467, Kredit. 373 807, Tant. 8924, Div. 87 500, do. alte 430, Vortrag 6711. Sa. M. 3 620 761.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Geschäfts-Unk. 386 862, Abschreib. 85 826, Gewinn 118 858. — Kredit: Vortrag 4400, Waren 587 147. Sa. M. 591 548.

Kurs Ende 1898—1906: 145, 131.50, 97.50, 78.50, 68.75, 80.50, 106.50, 99.75, 93.80%. Eingeführt 23./3. 1898 zu 128%; erster Kurs: 128.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/97: 9% (für 15 Monate der Brauerei Isenbeck und 12 Monate der Brauerei Pröpsting); 1897/98—1905/1906: 9, 8, 6, 4, 3, 3, 4½, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Redicker, Wilhelm Isenbeck. **Prokurist:** Hch. Huêtt.

Aufsichtsrat: Vors. Walter Garschagen; Stellv. Max Gerson, Th. Ochs, Hamm.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschl., Bank für Handel u. Ind.; Hamm: Max Gerson & Co. Kommandit-Ges. *

Brauerei Königstadt, A.-G. in Berlin, Schönhauser Allee 10/11.

Gegründet: 19./5. 1871; eingetr. 17./6. 1871. Letzte Statutänd. 21./11. 1901 u. 1./8. 1906.

Zweck: Weiterbetrieb der für M. 3 150 000 übernomm. Lagerbierbrauerei von d'Heureuse & Busse. Der Terrainbesitz umfasst ca. 1400 qR. Die von der Ges. erstrebte Änderung der Baufluchtlinie in der Schönhauser Allee hat die Ges. für ihr Grundstück durchgesetzt u. der Stadt Berlin dafür M. 40 000 gezahlt, dadurch aber mehr als 1000 qm brach liegendes Vorgartenland in bebaubare Strassenfront, verwandelt. Auf diesem Grundstück wurde ein umfangreiches, modern ausgestattetes Restaurat.-Gebäude mit 10 Läden errichtet (Mietertrag ca. M. 21 000). Kosten hierfür insgesamt M. 674 885. Die städtische Feuerkasse der Gebäude Königstadt beträgt z. Z. M. 2 720 600. 1903 Ankauf eines Grundstücks in Wriezen. Bierabsatz 1896/97 bis 1905/1906: 123 566, 118 137, 118 202, 124 530, 130 827, 127 180, 134 195, 137 226, 154 603, 160 899 hl. Im August 1906 erfolgte mit Wirkung ab 1./10. 1905 die Übernahme von C. Habel's Brauerei, und zwar wurde übernommen der ca. 1300 qR grosse Grundstückskomplex für M. 2 256 800, Gebäude u. Kellereien für M. 1 149 675, also zus. M. 3 406 475, wobei M. 2 000 000 Hypoth.; der Rest von M. 1 406 475 kam zur Verrechnung. Die anderen Objekte der Brauerei Habel, wie Masch., Fässer, Mobilien, Pferde u. Wagen, Bestände an Bier, Gerste, Malz, Hopfen u. sonstigen Materialien, sowie die Forderungen für geliefertes Bier u. die gewährten Darlehen, ferner die vorhandene Kasse wurden von einer am 25./8. 1906 unter der Firma C. Habel's Brauerei G.m.b.H. mit einem bar eingezahlt. Grundkapital von M. 800 000 errichteten Betriebs-Ges. zum Preise von M. 793 525 übernommen. bei welcher die Brauerei Königstadt mit M. 785 000 beteiligt ist, und an welche Königstadt die erworbenen Grundstücke nebst Gebäuden für M. 150 000 jährlich auf unbestimmte Zeit verpachtet hat. Geschäftsführer von Habel's Brauerei G. m. b. H. sind Dr. W. Friedmann, Dir. der Brauerei Königstadt u. Paul Schur. Habel's Brauerei produzierte 1903/04—1905/06: 63 795, 68 402, 74 383 hl.

Kapital: M. 5 700 000 in 8500 Aktien (Nr. 1—8500 [worunter 40 im Jahre 1880 durch Brand vernichtete und für ungiltig erklärte Nummern fehlen], 9201—9240 [ausgegeben an Stelle der vernichteten 40 Aktien]) à M. 300, 700 Aktien (Nr. 8501—9200) à M. 1500 u. M. 2 000 000 in 1750 Aktien (Nr. 9241—10 999) à M. 1200. Urspr. Kapital M. 2 400 000, erhöht 1884 um M. 150 000, 1885 um M. 450 000, 1886 um M. 600 000 durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1500; 1898 um M. 600 000, übernommen von Leop. Friedmann in Berlin zu 100% plus 4% Stück-Zs., angeboten den Aktionären vom 9.—22. Dez. 1898 zu 103%. Die G.-V. vom 21./11. 1901 beschloss Herabsetzung des A.-K. durch Rückkauf von Aktien im Betrage bis zu M. 1 200 000, doch wurde dieser Beschluss nicht durchgeführt, vielmehr beschloss die a.o. G.-V. v. 1./8. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, übernommen von dem Bankhaus Leop. Friedmann zu 112%, angeboten den alten Aktionären v. 20./8.—8./9. 1906 zu 115% plus 4% St.-Zs. ab 1./10. 1906. Diese letzte Erhöhung erfolgte zur teilweisen Beschaffung der Mittel für die Übernahme der C. Habel's Brauerei.

Hypotheken: Auf dem Grundstück Schönhauser Allee 10/11 zur 1. Stelle haftend neue 4% Berliner Pfandbr. M. 1 500 000, ferner 3½% neue Berliner Pfandbriefe. — Auf dem Habel-

schen Grundstück zur 1. Stelle haftend M. 500 000 zu $4^3/_8$%, fällig 1./4. 1910, für Frau Habel eingetragen zu 4% M. 1 500 000, fällig 1./10. 1916. — Ausserdem M. 26 050 auf Grundstück Wriezen u. M. 9000 auf Grundstück Zehdenick.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist 1903 erfüllt), event. Sonderrücklagen, vom Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (auf welche eine feste Jahresvergütung von M. 20 000 in Anrechnung kommt), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zum Spec.-R.-F. etc.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 216 679, Gebäude 3 090 000, Immobil. C. Habel's Brauerei G. m. b. H. 3 460 000, Grundstück Wriezen a. O. 62 000, do. Zehdenick 49 000, Anteil-Kto C. Habel's Brauerei G. m. b. H. 785 000, Masch. u. Utensil. 450 000, Kühlanlage 73 500, elektr. Anlage 37 000, Lagerfastagen 129 000, Versand-Fastagen 41 500, Pferde 59 500, Wagen u. Geschirre 19 000, Eisenb.-Wagen 19 000, Motorwagen 100, Mobil. 100, Restaurat.-Inventar 37 000, Ausschank-do. 24 000, Flaschengeschäftseinricht. 8000, Versich. 20 826, Kassa 24 658, Wechsel 700, Pfandbr.-Amort.-Kto I 52 217, do. II 3437, Hypoth.-Forder. 85 500, Vorräte an Bier 338 522, do. Gerste 118 679, do. Malz 97 257, do. Hopfen 100 993, do. div. Material. 18 368, Dubiose 10, Debit. 450 604, Guth.bei C. Habel's Brauerei G. m. b. H. 181 400, Bankguth. 322 390 — Passiva: A.-K. 5 700 000, Hypoth. 4 000 000, do. Wriezen 26 050, do. Zehdenick 9000, R.-F. 570 000 (Rückl. 4000), Kaut. d. Bierfahrer 24 702, Kredit. 519 306, Disp.-F. 25 000, Stiftungszwecke 15 000, Tant. an A.-R. 19 330, do. an Vorst. u. Grat. an Beamte 59 115, Div. 399 000, do. alte 6000, Vortrag 3352. Sa. M. 11 375 946.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fourage 90 387, Handl.-Unk. 150 855, Reparat. 127 980, Zs. 61 201, Steuern 31 130, Versich. 7926, Gas- u. Wasserverbrauch 5728, Abgaben 20 338, Kurs-Verlust 4200, Abschreib. 237 109, do. Dubiose 12 879, Gewinn 524 415. — Kredit: Bier 884 214, Nebenprodukte 107 519, Licht 14 352, Pfandbr.-Unk. 646, verf. Div. 1080, Eis 6772, Miete 28 168, do. von C. Habel's Brauerei G. m. b. H. 150 000, Ertrag C. Habel's Brauerei 31 400, Stück-Zs. auf neue Aktien 50 000. Sa. M. 1 274 153.

Bilanz der C. Habel's Brauerei G. m. b. H. am 30. Sept. 1906: Aktiva: Masch. 168 539, Lager-Fastagen 30 000, Versand-Fastagen 12 000, Pferde u. Wagen 20 000, Flaschen-Inventar 100, Kundschafts- do. 100, Mobil. 100, Restaurations-Inventar 25, Hypoth.-Ford. 41 500, Forder. 334 978, Barguth. 99 831, Bier-Vorräte 218 317, Malz- do. 69 366, Hopfen do. 20 825, Betriebs-Material. 1000, Wechsel 2641, Kassa 72 896. — Passiva: St.-K. 800 000, Kredit 40 193, Guth. der Brauerei Königstadt 150 000, Kaut. der Bierfahrer 1300, Delkr.-Kto 60 000, Vers.-Prämien (Rückst.) 3000, Disp.-F. 3000, Div. an Anteils-Eigner 32 000, Vortrag 2726. Sa. M. 1 092 220.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Futter 29 447, Betriebs-Unk. 11 232, Eis 2230, Handl.-Unk. 39 991, Krankenkasse-Unk. 4679, Invalid.- u. Altersvers. 652, Reparat. 35 322, Gespann-Unk. 11 651, Feuerung 35 430, Steuern 30 817, Hypoth.-Zs. 21 875, Tant. 5948, Abschreib. a. Aussenstände 9775, Gründungs-Spesen 9205, Versich.-Prämien 3000, Dispos.-F. 3000, Pacht Brauerei Königstadt 150 000 Delkr.-Kto 39 223, Abschr. 109 541, Div. an Anteils-Eigner 32 000, Vortrag 2726. — Kredit: Bier-Ertrag inkl. Flaschenbier u Nebenprodukte 584 051, Zs. 2300, Eing. auf abgeschrieb. Forder. 1397. Sa. M. 587 750.

Kurs Ende 1886—1906: 153, 148, 152, 147.10, 122.90, 103.10, 103.75, 107.90, 126.50, 135.75. 143, 135.90, 118, 115.50, 100.60, 95.25, 107.25, 117.80, 115, 124.75, 118.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886/87—1905/06: 9, 9, 9, 6, 5, 4, 5, 5, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 7%, Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Salomon, Ad. Saalfelder, Dr. W. Friedmann. **Prokurist:** A. Sabin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Leopold Friedmann, Stellv. Post-Dir. a. D. Otto Reis, Bankier Leop. Feig, Dir. Hch. Friedmann, Reg.-Rat Dr. Ernst Schoen, Justizrat Ed. Kassel, Rentier Louis Kreslawsky; Handelsrichter Wilh. Caspari.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Leop. Friedmann.

Brauerei Kunterstein, Actien-Gesellschaft in Graudenz.

Gegründet: 6./1. 1896, für Rechnung der Ges. ab 1./10. 1895. Letzte Statutänd. 11./12. 1899. Übernahmepreis M. 889 874. 1903/1904 Vergrösserung der Masch.- u. Kühlanlage etc. Bierabsatz 1897/98—1905/06: 34 212, 37 604, 38 086, 35 539, 32 938, 33 966, 33 083, 35 069, 38 661 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1898, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von 5% im April auf 1./10.; Verstärkung vorbehalten. Noch in Umlauf M. 170 000. Zahlst.: Bromberg u. Königsberg i. Pr.: Ostbank f. Handel u. Gew.; Berlin: Berl. Handels-Ges.

Hypotheken: M. 11 000 auf Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann event. bis 10% zu Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 3000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 52 000, Gebäude 469 084, Grundstück Znin 35 585, Masch. u. Anlagen 199 783, Lagerfastagen 14 725, Transportfastagen 29 191,

Pferde u. Wagen 22 791, Niederlageninventar 28 062, Utensil. 21 676, Ausschankinventar 41 161, Vorräte (Bier, Malz etc.) 179 067, Bier-Debit. 112 673, Darlehen u. Hypoth. 110 677, Wechsel 37 007, Kassa 7021. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 170 000, Kredit. 128 239, R.-F. 25 194 (Rückl. 1926), Div. 30 000, do. alte 475, Vortrag 6599. Sa. M. 1 360 508.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern, Abgaben, Versich., Krankenkasse 16 879, Reparat. 3968, Brauerei- u. Niederlagenunk. 37 404, Pferde- u. Wagen 17 904, Handl.-Unk. 33 593, Zs. 2113, Oblig.-Zs. 7650, Abschreib. 54 899. Gewinn 38 526. — Kredit: Vortrag 1025, Bier 192 455, Treber 15 575, Nebenprodukte 3234, Miete 650. Sa. M. 212 940.

Kurs Ende 1896—1906: 143, 130.50, 128, 111, 82, 83.25, 85, 87, 81, 77, 75.50%. Emiss.-Kurs 22. 2. 1896: 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 9, 7, 6, 4, 2, 2½, 3, 3, 3, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Leicht. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat. Herm. Frenkel, Berlin; Stellv. Dir. Wilh. Brähmer, Spandauerberg; G. Strohmann, Posen; Rechtsanw. Joh. Behrendt, Danzig; Bank-Dir. Martin Friedländer, Rechtsanw. Mor. Baerwald, Bromberg; Buchhändler O. Kauffmann, Graudenz.

Prokurist: Willy Timpernagel. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta, Actien-Gesellschaft,

in **Ostorf** bei Schwerin i. M.

Gegründet: 9./5. 1896 mit Wirkung ab 1./10. 1895. Besteht seit 1874. Letzte Statutänd. 25./11. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. 1906 wurde die Restauration Paulshöhe für M. 125 000 verkauft; es verbleiben der Brauerei-Ges. jetzt noch ein Areal von 72 571 qm, wovon weitere 40 000 qm für den Brauereibetrieb entbehrlich sind. Bierabsatz 1895/96 bis 1898/99: 40 577, 44 360, 46 433, 49 661 hl; später jährl. circa 50 000 hl. Gestehungswert der Anlagen bis ult. Sept. 1906: M. 1 949 856 bei M. 954 849 Gesamt-Abschreib. Jetziger Bilanzwert M. 995 007.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in 4% Anteilscheinen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 100, 500, 1000 (Lit. C. B, A). Tilg. ab 1901 in längstens 56 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (erste 1900) auf 2. Jan.; kann ab 1900 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahlung einer 4½% Hyp. von M. 400 000 und zu Erweiterungsbauten. Zahlstellen: Schwerin: Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank und deren Agenturen. Noch in Umlauf 30./9. 1906 M. 579 400.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 178 548, Wechsel 25 301, Debit. 101 467, Darlehen 147 934, Vorräte 195 596, Kaution 3000, Kaut.-Effekten 6800, Hypoth. 139 600, Grundstück Paulshöhe 75 000, Gebäude do. 635 000, div. Immobil. 25 000, Masch. 215 000, Fastagen 45 000, Brauerei-Inventar 1, Flaschengeschäfts- do. 1, Pferde 1, Wagen u. Geschirre 1, Eisenbahnwaggons 1, Inventar der Filialen 1, Restaurations- do. 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 59 202 (Rückl. 5234), Oblig. 579 400, Kaut. 15 922, noch zu zahl. Zs. 6014, noch nicht eingelöste Oblig. 103, Kredit. 40 698, Div. 70 000, do. alte 140, Vortrag 21 776. Sa. M. 1 793 257.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 378 211, Eis, Fourage, Allg. Unk. etc. 212 295, Oblig.-Zs. 23 213, Abschreib. 88 459, Gewinn 97 011. — Kredit: Vortrag 5308, Bier 753 899, Abfälle 22 007, Zs. 11 311, Eingang früher abgeschrieb. Posten 6666. Sa. M. 799 191.

Kurs Ende 1896—1906: 139, 142.25, 139.80, 138, 129.50, —, 116, —, —, 139.75, 138%. Eingef. 22./6. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 8, 8, 8, 8, 8, 6, 6, 5, 5½, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alex. Stürzel. **Prokurist:** Reinhold Mühlenhaupt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Kayser, Stellv. Rechtsanw. Dr. jur. Rud. Faull, Komm.-Rat Bauch, Schwerin i. M.; Rittmeister a. D. F. Bugge, Berlin; Stadtrat Alb. Spitta, Potsdam.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Schwerin: Mecklenburg. Hypoth.- und Wechselbank. *

Brauerei Pfefferberg vormals Schneider & Hillig

„Actien-Gesellschaft" in **Berlin,** Schönhauser Allee 176.

Gegründet: 10./9. 1887 als A.-G.; bereits 1841 errichtet. Letzte Statutänd. 7./12. 1899 u. 2./12. 1905.

Zweck: Übernahme der Brauerei von Schneider & Hillig, Schönhauser Allee 176, Christinenstrasse 18—20 u. Kastanien-Allee 6—9 exkl. Aussenständen und Schulden und des Inventars Kastanien-Allee 7—9 (Berliner Prater) ab 1./10. 1887 für M. 2 800 000 in Aktien u. M. 900 000 in 1893 in Schuldverschreib. umgewandelten Hypoth. 1892 Erwerb von zwei Nachbargrundstücken, Christinenstr. 16 u. 17, 126 qR. für M. 400 000. 1893 wurden von einem Nachbar-

grundstück 421 qm für M. 27 000 erworben, auf welchem 3 neue grosse Kellerabteil. mit darüber liegendem 70 Bottiche fassenden Gärkeller gebaut wurden. Auch 1895/96 wurden grössere Erweiterungsbauten ausgeführt und 1898/99 5 grosse Kellerabteil. und eine Laderampe neu gebaut. 1900 kaufte die Ges. das angrenzende Grundstück Schwedterstr. 268 für M. 300 000; dasselbe soll zur event. Anlage einer eigenen Mälzerei dienen. 1905 zur Arrondierung das Nachbargrundstück Fehrbellinerstr. 7 für M. 200 000 erworben, wovon M. 110 000 bar angezahlt, während M. 90 000 als Hypoth. stehen blieben. Bierabsatz 1896/97—1905/1906: 99 376, 107 796, 109 250, 113 616, 114 537, 105 812, 104 327, 103 854, 106 643, 116 373 hl. Die Ges. nahm im April 1907 den Flaschenbierverkauf in eigener Regie auf, was verschied. Neubauten erforderte.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4 % Partialobligationen, rückzahlbar zu 105 %, Stücke Lit. A à M. 1000 und Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1893 in 38 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. April auf 1. Okt.; vom 1. April 1898 ab event. verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank eingetragene Kaut.-Hypoth. von M. 1 260 000. Ende Sept. 1906 noch in Umlauf M. 959 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 106.10, 105.75, 105.50, 105.50, 103, —, —, —, —, 105.20, 103.30, 104.60 %. Eingeführt 24./9. 1893 zu 103 %.

Die G.-V. v. 5./3. 1907 beschloss die Ausgabe einer neuen hypoth. Anleihe von M. 1 000 000 in 4½ % Part.-Oblig., rückzahlbar zu 103 %. Tilg. ab 1914. Sicherheit: Hypoth. zur II. Stelle. Die neuen Mittel dienen zur Deckung der Kosten der in letzter Zeit erricht. u. noch geplanten Neubauten etc., welche besonders die Aufnahme des Flaschenbiergeschäfts erfordert. **Hypothek:** M. 90 000 zu 4 % auf Fehrbellinerstr. 7.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (1903 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 1 835 800, Gebäude 1 790 481, Masch. 49 678, Kühlanlage 11 421, Brauerei-Utensil. 100, Pferde u. Wagen 13 656, Mobil. 14 941, Lager-Fastagen 32 834, Versand do. 100, Neubau 335 335, Bier-Aussenstände 47 035, Debit. 173 039, Effekten 15 792, eigene Hypoth. 46 162, Bankguth. 159 011, vorausgez. Prämien 5994, Vorräte 417 744, Kassa 69 069. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Oblig. 959 000, do. Ausl.-Kto 24 550, do. Zs.-Kto 200, R.-F. 280 000. Spec.-R.-F. 200 000, Berufsgenoss.-Unfall-Res. 3500, Unterst.-F. f. Bureau u. Betriebspersonal 70 000 (Rückl. 5000), Grat. 10 030 (Rückl. 10 000), Guth. der Kundschaft 124 671, Hypoth., Fehrbellinerstr. 7 90 000, Div. 392 000, do. alte 840, Tant. an Dir. u. Beamte 26 865, do. an A.-R. 30 889, Vortrag 5652. Sa. M. 5 018 199.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Betriebs-Unk. 431 126, sonst. Unk. 269 919, Oblig.-Zs. 39 300, Hypoth.-Zs. 3600, Abschreib. 126 411, Gewinn 470 407. — Kredit: Vortrag 7650, Bier 1 161 683, Nebenprodukte 68 141, Pacht u. Mieten 97 715, Eingänge auf abgeschr. Forder. 306, Zs. 5268. Sa. M. 1 340 764.

Kurs Ende 1889—1906: 132.75, 129.90, 124.70, 130.50, 138, 163, 181.10, 200.75, 219.90, 233.60, 247.25, 240, 226.80, 230.50, 241.75, 237.80, 234.75, 229 %. Aufgel. M. 1 800 000 am 13./10. 1887 zu 130 %. Notiert in Berlin. **Dividenden 1887/88—1905/1906:** 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 8, 9, 11, 12, 12, 13, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Paul Schwertfeger, Dir.: Fritz Sterzbach, Gustav Joël.

Prokurist: Paul Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Eug. Panofsky, Rentier Anton Mayer, Bankier Sieg. Susman, Kaufm. Carl Pantzer, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Brauhaus Nürnberg in Nürnberg.

Gegründet: 27./4.1889; eingetr. 24. 5.1889. Statutänd. 17./12. 1904, 2./5. u. 16./12. 1905 u. 14./7. 1906. Bis 1./7. 1897 lautete die Firma „Brauhaus Nürnberg vorm. Bernreuther vorm. Liebel". Gründ. s. Jahrg. 1901/1902. Übernahme der Liebel'schen Brauerei sowie der Bernreuther'schen Brauerei für M. 2 800 000. Ferner erworben 1897 die Konrad Denk'sche Brauerei für M. 2 044 802. Zwecks Vereinig. der drei Betriebe ist 1898/1900 Schillerstr. 14 eine neue grosse Brauerei erbaut; Gesamtkosten der Neuanlagen unter Anrechnung aller Anschaffungen M. 3 383 002. Die frei gewordenen Grundstücke sind teilweise bereits verkauft. Gegenwärtig umfassen die Immobilien a) der an der Schillerstrasse liegende Komplex, auf welchem sich die Brauerei u. Kellerei befindet. Flächeninhalt 1,478 ha (s. oben), b) unweit desselben das Anwesen äussere Rollnerstr. 19, Flächeninhalt 1,046 ha, mit Stallungen, Lagerhäusern u. Hof, in welchem der gesamte Fuhrpark u. sonst. Inventar untergebracht ist; c) die innerhalb der Stadt liegenden, zu Bierniederlagen dienenden Häuser Jacobstr. 54, vordere Beckschlagergasse 20 und hintere Beckschlagergasse 19; d) Bauterrain Johannisstr. Plan Nr. 101, 1,994 ha und äussere Rollnerstr. Plan 612½, 627, 1,235 ha. Die Ges. besitzt z. Z. 22 Wirtschaften zumeist in Nürnberg gelegen (Zugang 1905/1906 M. 371 335). Zugänge auf Grundstücke und Masch.-Kti erforderten 1905/1906 M. 247 910. 1905 Ankauf der Kundschaft der Brauerei Christ. Dummet in Nürnberg, sowie Erwerb der Brauerei Liedel in Feucht. Die G.-V. v. 14./7. 1906 genehmigte den Ankauf der Brauerei Strebel & Wagner in Nürnberg-Mögelsdorf (Bierabsatz 1905/06: 57 236 hl). Kaufpreis für die Brauerei samt Zubehör M. 1 348 600,

für die Vorräte M. 200 000, für 14 Wirtschaften mit einem Gesamtausschank von 9000 hl M. 1 246 000, zus. M. 2 794 600. An Hypoth. werden übernomm. auf die Brauereien M. 396 000, auf die Wirtschaften M. 834 600. so dass M. 1 564 000 auszuzahlen waren. Durch Hingabe von 500 Aktien zum Kurse von 175 % und M. 689 000 bar wurde diese Summe belegt. Das Brauhaus kündigte sämtl. auf den genannten Immobil. ruhenden zweiten Hypoth. p. Okt. 1906. Bierabsatz des Brauhauses Nürnberg 1894/95—1905/1906: 69 950, 78 906, 136 568, 151 645, 165 613, 172 078, 164 054, 157 081, 158 969, 166 359, 175 060, 183 338 hl. Die Firma ist einer von den grössten Brauereien Nürnbergs 1904 gegründeten G. m. b. H. beigetreten, die einen bestimmten Bierpreis sowie einen 4 % Minimalzinssatz für gewährte Darlehen festgesetzt, weitere Ermässigung des Bierpreises oder der Geldzuwendungen an die Kundschaft untersagt u. jeden unlauteren Wettbewerb bekämpft. Die Vereinbarungen sind zunächst für 5 Jahre abgeschlossen.

Kapital: M. 5 200 000 in 5200 Aktien à M. 1000. Urspr. 1 800 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./12. 1896 um M. 600 000 in 600 Aktien, angeboten den Aktionären 26./4.—6./5. 1897 zu 112 %, weitere Erhöhung um M. 1 200 000 lt. G.-V. v. 31./5. 1897. Der erstere Betrag diente zur Deckung der durch Zus.legung der beiden Betriebe Bernreuther und Liebel entstandenen Bau- u. Einrichtungskosten, während die zuletzt emittierten, ab 1./10. 1897 div.-ber. 1200 Aktien den Vorbesitzern der neuerworbenen Denk'schen Brauerei teilweise als Kaufschilling überlassen wurden. Ferner erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./5. 1905 um M. 400 000 in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 125 %, angeboten 360 Stück den Aktionären 10 : 1 v. 1.—15./7. 1905 zu 130 % abzügl. 4 % Stück-Zs. bis 1./10. 1905. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 14./7. 1906 um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1906. Hiervon dienten 500 Stück zu 175 % zur teilweisen Ausgleichung des Kaufschillings für die erworbene Strebel & Wagner'sche Brauerei in Nürnberg - Mögelsdorf. Von den weiteren 700 Aktien wurden 500 Stück einem Konsortium zu 142 % mit der Verpflichtung überlassen, dieselben den bisherigen Aktionären zu 146 % in der Weise zur Verfüg. zu stellen, dass auf je 8 Stück bisherige Aktien eine neue Aktie entfällt (geschehen 1.—21./8. 1906), während die restlichen 200 neuen Aktien dem Konsortium zu 146 % überlassen wurden.

Hypotheken: M. 3 028 296 zu 4 % auf Brauereianwesen; M. 959 271 auf Wirtschaftsanwesen, beide in Annuitäten fast nur zur 1. Stelle.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., hierauf event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem zus. M. 15 000 feste Vergüt.), Rest zur Verf. d. G.-V., Abschreib. bis 30./9. 1905 M. 3 305 718.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Brauerei-Anwesen 3 912 377, Wirtsch.- do. 1 844 833, Masch. u. Kühlanlage 617 061, Lagerfässer u. Gärbottiche 129 973, Transportfässer 20 501, Fuhrpark 42 692, Mobil. u. Utensil. 43 059, elektr. Beleucht.-Anlage 10 117, Bahnbierwagen 1, Betrieb Mögeldorf 1 001 943. Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 405 573, Kassa 11 735. lauf. Aussenstände 503 821, Bankguth. 410 223, Hypoth.-Debit. 2 201 317, Kaufschillingsreste 131 900. — Passiva: A.-K. 4 700 000, Hypoth. auf Brauereianwesen 3 028 296, do. auf Wirtsch.-Anwesen 959 271, Malzaufschlagsrückstand 181 756, Kredit. 772 452, R.-F. 566 719. Spec.-R.-F. 420 000 (Rückl. 20 000), Disp.-F. 140 000, Gebührenäquivalent-R.-F. 16 000, Delkr.-Kto 100 000, Arb.-Unterst.-F. 2000, Div. 360 000. do. alte 800, Tant. u. Grat. 28 892, Vortrag 10 945. Sa. M. 11 287 134.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz u. Hopfen 1 091 012, Fabrikat.-Unk. 166 591, Malzaufschlag 485 873, Gehälter, Löhne, Haustrunk 322 221, Fourage 52 344, Unk. 312 643, Zs. u. Mieten 2658, Dubiose 38 290, Abschreib. 420 608, Gewinn 419 837. — Kredit: Vortrag 11 720, Bier 3 194 085. Treber 106 276. Sa. M. 3 312 082.

Eröffn.-Bilanz der Strebel & Wagnerschen Brauerei Nürnberg-Mögeldorf per 1. Okt. 1906: (Exkl. Kosten) Aktiva: Brauereigebäude u. Grundst. 970 000, Wirtschaftsanwesen 1 269 000, Masch. 190 000, Lagerfässer u. Gärbottiche 100 000, Transportfässer 30 000, Fuhrpark 30 000, Mobil. u. Utensil. 5600, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 223 722. — Passiva: Brauereianwesen 379 000, do. auf Wirtschaftsanwesen 851 600. Brauerei Strebel & Wagner 1 587 722, für Kaufschillingsrest (wovon M. 689 000 bar bezahlt und M. 875 000 in 500 Aktien zu je M. 1000 zum Kurs von 175 in Zahlung gegeben worden sind, M. 23 722 Mehrbetrag der Vorräte gegen den Voranschlag). Sa. M. 2 818 322.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 75, 75, —, 95.75, 101, 114, 133, 144.75, 135, 122.50, 90.60, 107, 135.50, 153, 163, 174 %. — In Frankf. a. M.: 74.75, 75, 76.65, 95.60, 101, 113.80, 133, 144.60, 138.70, 121.70, 90.75, 107, 136, 151.70, 163, 174.10 %. Eingef. 29./6. 1889 zu 130 %. Sämtliche Aktien sind seit Febr. 1907 lieferbar.

Dividenden 1889/90—1905/1906: 8, 8, 4, 4, 4, 4, 6, 7, 7, 7, 7, 5, 5, 6½, 8, 8, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Denk, Karl Bauer, Stellv. G. Baumgärtner.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Sigm. Merzbacher, Stellv. Bank-Dir. H. Neumeyer A. Liebel, E. Telorak, Komm.-Rat Karl Raab, Konr. Stubenreich, Heinr. Strebel, Gg. Wagner. Nürnberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Frankf. a. M.: Deutsche Bank: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Schlesinger-Trier & Co.; Dresden: Gebr. Arnhold; Nürnberg: Nürnberger Bank, Anton Kohn; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Breslauer Spritfabrik, Actien-Gesellschaft in Breslau

mit Filialfabriken in Kandrzin i. O.-Schl. und Lissa i. Pos.

Gegründet: 6./5. 1872. Letzte Statutänd. 27./12. 1899 u. 27./12. 1904. Die G.-V. von letzterem Tage genehmigte eine Interessengemeinschaft mit der Nordhäuser Spritfabrik A.-G. ab 1./10. 1908 auf 10 Jahre. Die Ges. besitzt von der Nordhäuser Ges., wie auch von der Bank f. Sprit- u. Produktenhandel in Berlin eine grössere Anzahl Aktien

Zweck: Fabrikation u. Handel von u. mit Spritprodukten, Ölkuchen, Futter- u. Düngemitteln und Kommissionsgeschäft. In Kandrzin und Lissa, sowie in dem Spirituslagerhause der Ges. zu Frankf. a. O. wurden 1901/1902 neue $4^1/_2$ Mill. Lit. fassende Reservoire u. daselbst 1906 weitere 2 Mill. Lit. Reservoire errichtet und an die Centrale für Spiritusverwertung in Berlin, der die Ges. angehört, vermietet. In Kandrzin wird seit 1901 eine Ölkuchenmühle und Melassefuttermischanstalt und in Lissa seit 1907 eine Fabrik von Kartoffelflocken betrieben. Die Ges. ist an mehreren anderen Unternehm. beteiligt. Umsatz über 200 000 hl jährl.

Kapital: M. 4 200 000 in 1480 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, 1760 St.-Aktien à M. 1200 und 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1200. Urspr. A.-K. Thlr. 150 000 = M. 450 000 in 750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600, erhöht 1884 um M. 438 000 in 730 Aktien à M. 600, 1887 um M. 492 000, 1888 um M. 120 000, 1889 um M. 600 000, lt. G.-V. v. 14./12. 1894 um M. 900 000 (die letzten 4 Erhöhungen in Aktien à M. 1200) und lt. G.-V. v. 7./5. 1898 um die ab 1./7. 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien. Die letzteren haben Anrecht auf $4^1/_2$% Vorz.-Div. ohne weiteren Anspruch am Jahresgewinn aber mit ev. Nachzahlung bezw. Entnahme des Fehlenden aus dem Spec.-R.-F. Die Vorz.-Aktien unterliegen ab 1./7. 1900 der Amort., und zwar zu 105% bis 1. Juli 1910, von da ab zu 102.50%; zu diesem Zweck ist eine Prämien-Res. (jetzt M. 30 000) gebildet. Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Bezugsrecht auf die eine Hälfte der neu auszugeb. Aktien und alle jeweiligen Aktionäre nach Verhältnis des Aktienbesitzes auf die andere Hälfte al pari: für die Em. von M. 900 000 (1894) war das Bezugsrecht lt. G.-V. v. 14./12. 1894 aufgehoben, von diesen ab 1./9. 1893 div.-ber. M. 900 000 wurde die eine Hälfte zu 108.50% begeben, die andere Hälfte den Gründern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari überlassen. Die Vorz.-Aktien wurden den seitherigen Aktionären bis 15./6. 1898 angeboten, auf M. 6000 nom. alte Aktien kam eine Vorz.-Aktie.

Hypotheken: M. 250 000 auf Nikolaistadtgraben 19 u. 23.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** Jede St.-Aktie à M. 600 = 1 St., jede St.-Aktie à M. 1200 = 2 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1200 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., (ist erfüllt), $4^1/_2$% Div. an Vorz.-Aktien nebst etwaigen Div.-Rückst., alsdann 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen ev. Sonderrückl., dann $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Remun. an Beamte, Rest zur Super-Div. an St.-Aktien. (Siehe auch Kapital.) Abschreib. 1872—1906 M. 1 287 700.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Fabriken-Grundst. u. Gebäude Breslau, Kandrzin O.-S. u. Lissa i. P. 334 633, Terrains 59 078, Hausgrundstücke Nicolaistadtgraben 19 u. 23 312 00 (abzügl. 250000 Hypoth.) 62000, Masch. u. Fabrikutensil. 59 026, Reservoir 48 187, Lagerhäuser Frankfurt a. O. u. Lublinitz O.-S. 100 303, Bassinwaggons 34 241 Fässer 76 743, Gespanne 1, Handl.-Utensil. 1, Abschlagszahl. auf den für die Centrale eingelag. Spiritus 3 300 979, div. Produkte u. Waren 303 513, St.-Einlage bei d. Centrale u. Beteilig. bei anderen Unternehm. 949 705, Effekten 1 657 910, Wechsel 350 263, Kassa 61 630, Kontingentescheine 1985, Hypoth. 95 500, Kohlen 6088. — Passiva: St.-A. 3 000 000, Vorz.-A. 1 200 000, R.-F. I 420 000, do. II 1 380 000, (Rückl. 90 000), Delkr.-Kto 300 000, (Rückl. 50 000), Ern.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Prämien-Res. 30 000, Beamten-Pens.-F. 250 000 (Rückl. 52 850), Beamten- u. Arbeiterunterst.-F. 32 000 (Rückl. 6839), Kredit. 129 434, Div. 534 000, Tant. an A.-R. 38 331, do. an Dir. u. Remun. 107 977, Armen-Unterst. 6000, Vortrag 13 551. Sa. M. 7 511 295.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 91 817, Gehälter u. Fabrikat.-Unk. 136 131, Handl.-Unk. 123 694, Steuern u. Abgaben 76 138, Kohlen 64 610, Verluste bei Debit. 23 469, Gewinn 908 549. — Kredit: Vortrag 14 774, Gewinn an Waren 1 171 582, Beteilig.-Kto 178 047, Zs. 60 007. Sa. M. 1 424 411.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1895—1906: 133, 133, 144.50, 160.50, 173.75, 173, 170.50, 188, 248.50, 268.50, 254.25, 252%. Aufgelegt 16./1. 1895 zu 122.75%. — In Breslau Ende 1891 bis 1906: 105, 101, 105, 123, —, 133, 145, 160.60, 173.50, 171.75, 166, 190, 248, 269.50, 254, 253%. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1906: In Breslau: 104.50, 102.50, 101, 102,90, 103.50, 105, 105, 105, 103.30%. Eingeführt im Aug. 1898.

Dividenden: St.-Aktien 1889/90—1905/1906: 8, 7, 6, $6^2/_3$, 7, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, 10, 10, 12, 12, 12, 14, 15, 15, 16%; Vorz.-Aktien 1898: $4^1/_2$% (auf $^1/_4$ Jahr); 1898/99—1905/1906: Je $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Victor Zwiklitz, O. Manasse, Georg Friedländer.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Stadtrat Fedor Pringsheim, Breslau; Justizrat Max Ehrlich, Berlin; Fabrikbes. Rich. Schencke, Nordhausen; Graf Posadowsky-Wehner, Gross-Pluschnitz.

Prokuristen: Fr. C. Mack, W. Bruno, P. Ascher, C. St. Blanquart, H. Bulla.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Berlin: Georg Fromberg & Cie.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Brieger Stadtbrauerei, Actiengesellschaft in Brieg

mit Zweigniederlassung unter der Firma: **„Bürgerliches Brauhaus Tichau"** in **Tichau**, Kr. Pless.

Gegründet: 23. 5. 1895 mit Wirkung ab 1./9. 1894. Letzte Statutänd. 29./12. 1899.

Zweck: Fortbetrieb der für M. 936 500 übernomm. „Brieger Aktien-Dampfbrauerei Thiel, Güttler & Co. zu Brieg"; mit übernommen wurden M. 118 250 Hypoth., M. 6807 Kautionen u. M. 210 jährl., mit dem 25fachen Betrage ablösbare Rente. 1897 wurde eine Brauerei in Tichau i. O.-Schl. auf einem 105 Morgen grossen zu diesem Zwecke angekauften Grundstück erbaut u. das Kapital deshalb um M. 900 000 erhöht. 1902 Vergrösserung der Lager- u. Gährkeller in Tichau (Kosten M. 134 221); daselbst fanden auch 1904/06 bedeutende Erweiterungs-Bauten spec. der Masch.-Anlage statt, die 1905/06 M. 372 305 erforderten. Nach Fertigstellung derselben ist in Tichau eine Produkt.-Fähigkeit von 100 000 hl erreicht. Bierabsatz 1896/97 bis 1905/06: 57 141, 68 313, 85 124, 94 865, 104 779, 98 692, 94 950, 98 853, 98 137, 106 937 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./5. 1896 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000 mit halber Div. für 1896/97, angeboten den Aktionären 2:1 zu 115 %.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4 % Oblig. (aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 2. Dez. 1897), rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. in der G.-V. (erstmals 1901) auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1905 verstärkt werden. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank in Höhe von M. 1 050 000. Noch in Umlauf Ende Aug. 1906 M. 750 000. Verj. der Coup.: 4, der Stücke: 10 J. n. F. Zahlstellen wie bei Div. und Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Kurs Ende 1898—1906: 99.80, 95.80, 92.90, 94, 98, 100.80, 100.60, 101.10, 100.40 %. Aufgelegt 16./3. 1898 zu 101.25 %. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Spät. Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15 % zum R.-F. nach Befinden des A.-R. (zu einer höheren Dotierung ist die Genehmigung der G.-V. erforderlich), event. Dotierung des Spec.-R.-F. bis zu 20 % des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4 % Div., vom Übrigen 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1906: Aktiva: Grundstücke I Brieg 159 615, do. II Brieg 168 022, Gebäude I Brieg 312 796, do. II Brieg 195 608, Neubau Brieg 850, Grundstück Tichau 60 000, Baukto do. 999 352, Masch. 379 848, Kühlanlage 96 465, elektr. Anlage 78 734, Eisenbahnwagen 28 397, Fastagen 176 462, Enteisungsanlage 1, Pferde u. Wagen 1738, Mobil. 59 629, Kanalisat. 11 708, Viehkto 4982, Hypoth. 191 067, Grundstück Bogutschütz 45 855, Ziegeleianteil Tichau 42 203, Vorschüsse auf Neubauten 21 014, Bestände 322 813, Wechsel 21 359, Debit. 224 493, Effekten 3246, Kassa 30 107. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 750 000, do. Zs.-Kto 6120, do. Prämienkto 3750, do. Rückzahl.-Kto 6180, R.-F. 197 522 (Rückl. 5241), Spec.-R.-F. 53 437 (Rückl. 5241), Hypoth. 25 750, Kredit. 498 589, Div. 90 000, do alte 280, Tant. an A.-R. 4992, Vortrag 752. Sa. M. 3 637 373.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial, Gehälter, Handl.-Unk., Reparat. 1 216 990, Zs. 49 517, Abschreib. 129 275, Gewinn 106 226. Sa. M. 1 500 608. — Kredit: Bier u. Nebenprodukte M. 1 500 608.

Kurs Ende 1895—1906: 142.25, 136.50, 147.75, 116.25, 112.75, 98, 91.25, 93.50, 96.10, 96.30, 92.80, 92.50 %. Aufgelegt 23./11. 1895 zu 140 %, erster Kurs 27./11. 1895: 142.50 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1905/06: 9, 9, 8, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Bauer, Max Gautsch. **Prokuristen:** H. Drechsler, Tichau; C. Klose, Brieg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Jarislowsky, Berlin; Stellv. Louis Grünfeld, Beuthen; Bankier Franz Koppe, Dir. E. Thiel, Brieg; Rentier S. Löbinger, Kattowitz; Bankier Alb. Küster, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co., Gebr. Arons. *

Danziger Actien-Bierbrauerei in Danzig.

Gegründet: 11./10. 1871. Letzte Statutänd. 20./12. 1899 u. 29./12. 1905. **Zweck:** Das Brauereigrundstück Kl.-Hammer in der Danziger Vorstadt Langfuhr ist ca. 7 ha 79 a 20 qm gross u. hat Bahnanschluss. Die Brauerei betreibt auf ihrem umfangreichen Konzertgarten eigenen Ausschank. Das in Danzig an der Breitgasse und Heiligen Geistgasse gelegene Grundstück umfasst ca. 8 a 99 qm Fläche und ist mit drei Häusern bebaut, welche Bureauräume und Dienstwohnungen enthalten, sowie ausserdem jährl. M. 5115 Miete einbringen; daselbst noch zwei grosse Eiskeller. Die Brauerei ist auf eine Jahresproduktion von ca. 100 000 hl ausgebaut. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 54 041, 62 500, 68 068, 79 105, 84 421, 86 212, 74 565, 78 679, 86 150, 92 994, 98 144 hl.

Kapital: M. 1 550 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 und 500 Aktien (Nr. 3501—4000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898 um M. 500 000 (auf M. 1 550 000) in 500 ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7:1 vom 20. bis 31. Dez. 1898 zu 102.25 %, vollgezahlt seit 25. März 1899. Die Erhöhung geschah zwecks Tilg. von Acceptschulden, Errichtung von Neuanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: Kl.-Hammer: M. 396 000 (ursprüngl. Betrag), verzinslich zu 5% nebst 1/4% Beitrag zu den Verwaltungsunkosten und 3/4% Amort., wird bis Ende 1915 getilgt sein. M. 94 000 Pfandbriefdarlehen, verzinslich zu 5% bezw. 6%, tilgbar ab 1. Jan. 1895 in 47 bezw. 42 Jahren. Getilgt waren am 30. Sept. 1906 von diesen Beträgen M. 258 179. — M. 84 900 in 5% Grundschuldbriefen, kündbar seitens der Schuldnerin mit 6 Monaten Frist. — Grundstück Danzig: M. 80 000, verzinslich zu 4½% (M. 6175 am 30./9. 1905 getilgt), 5% u. 5½%, rückzahlbar ab 1./1. 1877 in 60 Jahren bzw. nach 3 u. 6 monat. Kündigung. M. 12 500 auf Sandweg, M. 20 000 auf Pelplin.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Vergütung), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück Kl.-Hammer 65 000, Gebäude do. 1 011 635, Grundstück Danzig 117 500, do. Neufahrwasser 500, do. Elsenstrasse 33 300, do. Sandweg 26 000, do. Pelplin 39 000, Masch. 268 200, Lagerfastagen 48 000, Transport do. 28 000, Fuhrwerk 57 000, Inventar 5000, Mobil. 1, Brunnen 13 000, Kühlanlage 100 800, elektr. Lichtanlage 1, Eisenbahnanlage 10 000, Eishaus I Kl.-Hammer 21 000, do. II 2500, do. Neufahrwasser 1, do. Provinz 15 000, Restaurationsinventar Kl.-Hammer 1, do. Danzig 1, Wasserleit. 1, Bierverlagsinventar 1, Syphon 1, Feuerlöschanl. 1, Brauwasser-Filtrieranl. 1, Motorwagen 19 000, Akkumulatorenanlage 9500, Tankkto 52 500, Avale 50 000, Hypoth.-Amort. Kl.-Hammer 258 179, do. Danzig 6175, Wechsel 129 375, Bier-Debit. 71 468, Kto pro Div. 60 724, Kassa 84 515, Bestände 306 484. — Passiva: A.-K. 1 550 000, R.-F. 121 500 (Rückl. 11 030), Spec.-R.-F. 113 495 (Rückl. 11 871), Hypoth. Kl.-Hammer 490 000, do. Elsenstrasse 25 000, do. Danzig 80 000, do. Sandweg 12 500, do. Pelplin 20 000, Grundschuld 84 900, Kredit. 166 154, Avale 50 000, Div. 108 500, do. alte 360, Tant. 46 959, Vortrag 40 000. Sa. M. 2 909 369.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 14 094, Hypoth.-Zs. 12 964, Grundschuld-Zs. 4245, Betriebs-Unk. u. Reparat. 34 666, Gebäudereparat. 29 383, Masch. do. 13 191, Abgaben 20 782, Zs. 996, Unk. 113 950, Abschreib. 108 841, do. auf Debit. 22 497, Gewinn 218 360. — Kredit: Bier 516 443, Treber 54 088, Nebenprodukte 6738, Miete 5382, Gefälle 4786, Diskont 6533. Sa M. 593 972.

Kurs Ende 1899—1906: 120.75, 123, 121.50, 119.50, 122.25, —, 121.25, 125.50%. Zugel. M. 1 550 000, in Verkehr gebracht M. 1 050 000 (Aktien Nr. 1—3500) von Gebr. Heyman in Berlin u. Meyer & Gelhorn in Danzig im Aug. 1899. Erster Kurs 22./8. 1899: 117.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1905/1906: 0, 0, 3, 3½, 4, 5, 6, 6, 7, 7½, 7½, 7, 7, 6, 6, 7%. Zahlbar nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Joh. Rudenick, Konsul Eug. Patzig. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Alb. Meyer, Stellv. Reg.-Baumeister Eug. Adam, Franz Hardtmann, Erich Gelhorn, Danzig.

Zahlstellen: Berlin: Gebr. Heyman; Danzig: Gesellschaftskasse, Meyer & Gelhorn.

Dessauer Actien-Brauerei „Zum Feldschlösschen"

in **Dessau** i. Anhalt.

Gegründet: 5./11. 1895. Letzte Statutänd. 27./7. 1903. Die Ges. übernahm als Einlage die Firma „Brauerei zum Feldschlösschen Fr. Robitzsch" nebst Restaurationen Hofjäger u. Prinz Heinrich in Dessau nach dem Stande vom 30./9. 1894 für M. 1 033 688, sie übernahm ferner die Passiven von M. 33 532, Hypoth. M. 176 000 und gewährte zur Ausgleichung 100 Aktien à M. 1000 und bar M. 724 155. Ferner erwarb die Ges. 1896 die Brauerei und Mälzerei von Max Peters in Dessau nebst Eishaus in Jonitz und Kellerei in Zerbst für zus. M. 914 380. (Inzwischen wieder verkauft.) Später erworbene Wirtschaftsgrundstücke lt. Bilanz. 1906 Erwerb des Etablissements Krystallpalast in Dessau für M. 369 000 inkl. M. 250 000 Hypoth.

Zweck: Herstellung von Malz, Bier und deren Nebenprodukten. Der Betrieb ist 1903 in der durch Erweiterungen (neue Sudhausanlage etc.) vergrösserten, ehemals Robitzsch'schen Brauerei vereinigt; das Anwesen der Peters'schen Brauerei ist bereits teilweise veräussert. Bierabsatz 1895/96—1905/06: 38 263, 37 639, 38 420, 35 797, 35 377, 35 780, 32 550, 32 342, 33 826, 32 500, 30 000 hl.

Kapital: M. 780 000 in 780 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./3. 1896 zwecks Erwerb der Peters'schen Brauerei in Dessau um M. 700 000 (auf M. 1 300 000) in 700 ab 1./10. 1895 div.-ber. Aktien, begeben zu pari. Zwecks Tilg. der Unterbilanz (30./9. 1902 M. 104 191) und zu Abschreib. auf die Anlagen der ehemals Peters'schen Brauerei, in welcher der Betrieb aufgegeben ist, beschloss die G.-V. v. 27./7. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 780 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 3. Frist bis 10./12. 1903. 17 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Durch den Gewinn 1902/1903 vermindert sich der Verlustsaldo aus dem Vorjahre von M. 106 892 auf M. 61 281. Gedeckt ist er aus dem aus der Sanierung stammenden Gewinn von M. 520 000 von dem ausserdem M. 300 138 zu Abschreib. auf Anlagen, M. 20 000 zu solchen a. Dubiose, M. 20 000 zur Bildung eines Delkr.-Ktos, M. 72 970 für einen Disp.-F. u. M. 45 610 als Vortrag verwandt sind.

Hypotheken: M. 250 000 zu 4% auf das Robitzsch'sche Anwesen, unkündbar seitens des Gläubigers bis 1905, halbjährig kündbar seitens der Ges. v. 1./10. 1908; M. 465 900 auf eigene Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsquart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, alsdann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 5000), bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (diese als Geschäftsunkosten zu buchen), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 317 711, Gebäude 565 463, Masch. 102 918, Fastagen 45 775, Pferde u. Wagen 30 272, Inventar, Mobil. u. Utensil. 3868, Flaschengeschäfts-Einricht. 28 820, Restaurationsinventar 9230, 7 Restaurat.- u. Niederlagegrundstücke 132 186, Bestände an Gerste, Malz, Hopfen etc. 81 707, Hypoth. u. Debit. 756 175, Wechsel 19 535, Kassa 1975, Effekten 1000. — Passiva: A.-K. 780 000, Hypoth. 250 000, Kredit. 958 656, R.-F. 8618 (Rückl. 1337), Spez.-R.-F. 40 000, alte Div. 150, Delkr.-Kto 20 000, Kaut. 3800, Sonder-Abschreib. 23 178, do. auf Hypoth. u. Darlehen 7231, Vortrag 5000. Sa. M. 2 096 635.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste u. Malz 107 955, Hopfen 26 476, Betriebsmaterial.-Unk. 17 149, Kohlen 10 203, Brausteuer 23 181, Saläre u. Löhne 84 104, Eis 7014, allg. Handl.-Unk. 62 947, Fourage 23 184, Geschirr-Unterhalt. 9286, Reparat. 12 769, Beleucht. 1198, Frachten 6648, Zs. 53 806, Abschreib. 37 134, Gewinn 26 748. — Kredit: Vortrag 10 000, Gewinn aus Niederlage Bitterfeld 1039, Bier 477 733, Brauerei- u. Mälzereiabfälle 30 875, Kohlensäure 155. Sa. M. 519 802.

Kurs: In Berlin: Ende 1897—1902: 130.80, 113, 109.50, 90, —, 80.25%. Notiz (seit 14./9. 1903 frei Zs.) ab 19./12. 1903 eingestellt. — In Frankf. a. M. Ende 1897—1903: 130, 112, 108, 92, 85, 76, —%. Aufgelegt 14./12. 1896 zu 132%; eingeführt 17./12. 1896 zu 135%. Notiz 23./1. 1904 eingestellt.

Dividenden: Aktien 1894/95—1902/03: 0, 9, 7½, 6, 6, 5, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1903/04—1905/06: 5, 5, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: S. Martini, Stellv. Major a. D. Leo Thiel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Bank-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; M. Herz, Berlin; Komm.-Rat Sonnenthal, Dir. Ernst Ziegler, Dessau; Ph. Trittler, München.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Ludwigshafen u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank nebst allen Filialen; Dessau: Anhalt-Dess. Landesbank, Aug. Sonnenthal. *

Deutsche Bierbrauerei A.-G., Sitz in Berlin, Altmoabit 60,

Zweigniederlassungen in Pichelsdorf und in Radeberg i. Sa., diese unter der Firma Radeberger Exportbierbrauerei.

Gegründet: 21./4. 1903; eingetr. 18./5. 1903. Letzte Statutänd. 1./7. 1903 u. 5./4. 1905. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Das Unternehmen ist aus der 1885 als A.-G. mit M. 730 000 A.-K. errichteten Radeberger Exportbierbrauerei in Dresden hervorgegangen. Das A.-K. dieser Ges. wurde bis 1895 nach und nach auf M. 104 000 herabgesetzt und zwecks Neubaues und Umbaues des Werkes 1895 um M. 2 000 000 und 1898 bezw. 1899 um M. 2 396 000 Aktien auf insges. M. 4 500 000 erhöht. Die Rentabilität des Unternehmens 1898/99—1901/1902 stellte sich auf 1, 0, 4, 6½%. Lt. G.-V. v. 1./7. 1903 trat die Radeberger Exportbierbrauerei auf Grund der Bilanz v. 30./9. 1902 in Liquid., gleichzeitig beschloss die Deutsche Bierbrauerei Übernahme der Anlagen. Dass das A.-K. der Deutschen Bierbrauerei nur auf M. 4 000 000 festgesetzt werden konnte, wurde durch die andersartige Kapitalisierung des neuen Unternehmens, sowie durch Abschreib. des vorhand. R.-F. der Radeberger Exportbierbrauerei von M. 938 600 auf die einzelnen Anlagekonten ermöglicht. Letztere gingen danach für zus. M. 5 480 000 in Besitz der neuen Ges. über; hiervon wurden M. 5 150 000 bar bezahlt, für den Rest von M. 330 000 wurden Hypoth. übernommen. Betrieben werden die beiden Brauereien in Radeberg u. Pichelsdorf nebst Mälzerei, in dem zugehörigen Grundstück in Charlottenburg, Kaiserin Augusta-Allee 15/16, befindet sich die Flaschenbierabteilung, in Döberitz-Rohrbeck ein Restaurations-, in Templin ein Wiesengrundstück. 1905 Ankauf des Doppelgrundstücks Charlottenburg, Berlinerstr. 87 u. Brauhofstr. 9 für M. 256 722. Die Grundstücke in Pichelsdorf umfassen ca. 24 Morgen, wovon ca. 8 Morgen disponibel, die auf ca. M. 300 000 zu schätzen sind. In Gemeinschaft mit der Feldschlösschen-Brauerei wurde 1906 in Dresden ein Grundstück erworben, wodurch sich das Wirtschaftsanwesen-Kto um 199 352 erhöhte. Sonstige Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kto erforderten M. 305 512. In der Abteil. Radeberg wurden 1904/1905 notwendige grössere Neu-Anlagen u. Umbauten vorgenommen, die sich auf Aufstellung einer neuen Dampfmaschine, Erweiterung der Kühl-Anlage, Umbau des alten Sudhauses zum Maschinenhaus, neue Dynamos, Erweiterung der elektr. u. Rohrleitungen erstrecken. Für diesen Zweck sind 1904/1905 aus laufenden Mitteln M. 224 669 verausgabt worden. Absatz 1902/1903—1905/1906: 189 068, 210 912, 241 642, 274 585 hl.

Die G.-V. v. 5./4. 1905 genehmigte die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Brauerei z. Feldschlösschen in Dresden (siehe diese Ges.), deren A.-K. sich vorwiegend im Besitz der Bank für Brau-Ind. in Berlin-Dresden befindet. Diese Interessengemeinschaft hat den Zweck durch möglichste Verbilligung der Produktion und des Absatzes eine grössere Rentabilität der Abteil. Radeberg u. der Feldschlösschen-Brauerei herbeizuführen. In diesem Concern wurde lt. G.-V. v. 18./8. 1905 auch die Aktien-Brauerei Gambrinus in Dresden einbezogen. Näheres s. bei der Firma Gambrinus-Brauerei. Gesamtabsatz der Interessen-Gemeinschaft 1905/1906 428 456 hl. 1905 fand die Übernahme der Berliner Kundschaft der Ver. Werder'schen Brauereien statt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./7. 1903 um M. 2 000 000 (begeben an die Bank für Brauindustrie zu pari) zwecks Erwerb der Betriebe der Radeberger Exportbierbrauerei zu Radeberg und Pichelsdorf.

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 1./7. 1903, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000, an Ordre gestellt auf Namen der Bank für Brauindustrie als Pfandhalterin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im Jan. auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sichergestellt ist die Anleihe durch Verpfändung beider obengenannter Brauereien. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. siehe unten. Die Anleihe ist von der Bank für Brauindustrie übernommen u. April 1904 zur Notiz an der Berl. Börse zugelassen; erster Kurs 14./4. 1904: 101%. Kurs Ende 1904—1906: 102.75, 103.40. 102.50%. Zulassung in Dresden erfolgte im April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 101.80%. Kurs daselbst Ende 1904—1906: 103.50, —, —%.

Hypotheken: M. 783 366 auf verschiedene Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., event. besondere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 10 000 als Handl.-Unk. zu verbuch. fester Jahresvergüt.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Immobil. I 2 740 985, Geleisanlage 1, Quellwasserleit.-Grundstück u. Anlage 218 710, Masch. 576 167, Lagerfastagen 102 529, Transportfastagen 91 856, Fuhrpark 78 139, Eisenbahnwagen 9498, Kraftfahrzeuge 34 695, Schiffsfahrzeuge 1, Inventar, Utensilien u. Einricht.-Kto 78 850, Flaschen u. Flaschenkasten 21 365, Immob. II 977 687, abzügl. 783 366 Hypoth. bleibt 194 321, Effekten 49 856, Kaut.-Effekten 6726, Wechsel 21 847, Interessengemeinschafts-Verrechnung 114 731, Kassa 46 810, Bier-Debit. 418 866, Hypoth. u. Darlehne 1 283 921, Debit. 86 136, Avale 117 500, vorausbez. Prämien 14 920, Vorräte 920 354. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 1 500 000, R.-F. 103 739 (Rückl. 25 307), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 25 000), Guth. der Kundschaft 406 606, Kaut. 26 775, Kredit. 359 963, Avale 117 500, Rückstell.-Kto 168 707, Div. 400 000, do. alte 1700, Tant. an Dir. 42 264, do. an A.-R. 29 583, Vortrag 21 951. Sa. M. 7 228 791.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 469 246, Reparat. 95 702, Steuern u. Abgaben 64 261, Oblig.-Zs. 67 500, Pacht Gambrinus 53 543, Abschreib. 244 333, do. a. Kontokorrent 68 791, Gewinn 544 106. — Kredit: Vortrag 37 965, Bier u. sonst. Einnahmen 1 556 743, Zs. 12 776. Sa M. 1 607 485.

Kurs Ende 1904—1906: 147.25, 167.50, 158.50%. Zugelassen M. 4 000 000, davon bei den Zahlst. 9./4. 1904 M. 2 500 000 zu 148% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1903 u. Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt: erster Kurs 14./4. 1904: 150%. Notiert in Berlin. Zulassung in Dresden erfolgte im April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 152%. Kurs Ende 1904—1906: 147.50, 167.25. 158.25%.

Dividenden 1902/1903—1905/1906: 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Von der Div. waren vertragsm. an die Radeberger Exportbierbrauerei i. Liq. für Überlassung der Einkünfte f. 1./10. 1902 bis 30./6. 1903 $^3/_4$ abzuführen.

Direktion: Ernst Mathias, Dresden; Paul Lesché, Berlin; Conrad Brüne, Radeberg.

Prokuristen: Georg Teuscher, Berlin; Bernh. Hempel, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden; Stellv. Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Rich. Chrzescinski, Bankier F. Andreae, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Bank-Dir. M. Frank, Komm.-Rat Konsul C. Reichel, Dresden; Präsident Anton Ringel, Pankow.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Hardy & Co., G. m. b. H., Bank f. Brauindustrie; Dresden: Gebr. Arnhold, Bank für Brauindustrie. *

Dortmunder Aktien-Brauerei in Dortmund.

Gegründet: 16./9. 1871. Statutänd. 16./12. 1899 u. 19./1. 1907. Übernahme und Fortbetrieb der für M. 3 000 000 erworb. Lagerbierbrauerei der Kommanditges. Herberz & Co. Das Grundstück enthält 1740 qR. mit 180 m Strassenfront. 1902/1903 erwarb die Ges. vor dem Zwangsverkaufe das Restaurant „Altes Präsidium" in Cöln für M. 438 236. Bierabsatz 1896/97—1905/1906: 131 417, 142 921, 146 934, 164 066, 163 475, 148 011, 146 145, 159 767, 169 191, ? hl.

Kapital: M. 3 179 100 in 3533 Aktien à M. 300 und 1766 Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, 1875/76 Herabsetzung auf M. 300, 1877/78 Zus.legung 5 : 1 à M. 300, blieben M. 270 000; 1877 Erhöhung um M. 789 000 zur Einlösung der Grundschuldbriefe auf jetzigen Stand. Erhöhung um M. 1 059 600 lt. G.-V. v. 16./12. 1896, div.-ber. ab 1./10. 1896, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 15. bis 25./6. 1897 zu pari; 10 nicht bezogene Aktien wurden mit M. 11 153 Agio verkauft. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 19./1. 1907 um M. 1 059 600 (auf M. 3 179 100) in 883 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 1.—15./3. 1907 zu 110%; nicht bezogene sollten anderweitig zu nicht unter 250% begeben werden. Die neuen Geldmittel sollen in erster Linie für einen grossen Gärkeller und andere Neuanlagen verwandt werden. Der Rest soll dann zur Abstossung des Anleiherestes von M. 756 000 Verwendung finden.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschr. von 1898. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. Ende Sept. 1906 noch in Umlauf M. 756 000, welcher Rest am 23./3. 1907 zur Rückzahl. am 30./9. 1907 gekündigt wurde. **Hypotheken:** M. 818 721 auf auswärt. Besitz.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Drittel des Geschäftsjahres.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ferner eine von der G.-V. auf Vorschlag des A.-R. festzusetzende Summe zum R.-F. II, event. weitere Rücklagen, dann bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (mind. eine jährl. Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 70 000, Gebäude 850 000, Eismasch. u. Kellerkühlanlage 30 000, Masch. u. Brauereieinricht. 70 000, Fässer u. Botticke 30 000, Pferde u. Wagen 1, Eisenbahnwagen 10 000, Möbel u. Geräte 1, auswärt. Besitzungen 251 778, do. Eiskeller 30 000, Wertp. 169 900, Kassa u. Wechsel 49 419, Vorräte 991 058, lauf. Aussenstände, Darlehens-Forder. gegen Sicherheit einschl. 468 537 Bankguth. 2 739 165. — Passiva: A.-K. 2 119 500, Anleihe 756 000, Gläubiger 287 477, R.-F. 211 950, do. II 770 000 (Rückl. 10 000), Unterst. f. Beamte u. Arb. 120 912 (Rückl. 20 000), Sicherheitsbestand 360 000 (Rückl. 50 000), Tant. 71 223, Baurücklage 75 000, Div. 423 900, Vortrag 95 361. Sa. M. 5 291 323.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk., Brausteuer, Steuern u. Ausbesser. 972 500, Anleihe-Zs. 35 820, Abschreib. 324 162, Gewinn 745 484. — Kredit: Vortrag 76 575, Mieten, Zs. u. nachträgl. eingeg. Forder. 119 716, Bier u. Abfälle 1 881 675. Sa. M. 2 077 967.

Kurs Ende 1886—1906: 331.75, —, 340, 386, 367, —, 325, 318, 384, 445, 515, 379, 379, 350.50, 328, 327, 318, —, —, 338, 400.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: $23^1/_3$, 25, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20%. Zahlbar spät. 1./4., gewöhnlich 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. A. Mauritz, Herm. Rath, Jul. Spangenberg.

Prokuristen: Jos. Kahlert, H. Rüsche, O. Schuylen, H. C. Mauritz.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Carl Fischer, Rheydt; Stellv. Dr. jur. Theod. Mauritz, Düsseldorf; Max Friederichs, Rheydt; Justizrat Dr. Lohmann, Hagen; Jakob Mauritz, Duisburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Duisburg-Ruhrort: Duisburg-Ruhrorter Bank; Dortmund: Ess. Credit-Anstalt, Deutsche Nationalbank, sowie die Fil. genannter Banken. *

Dortmunder Union-Brauerei, A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 1./2. 1873. Letzte Statutänd. 17./7. 1896. Fortbetrieb der Brauerei von W. Struck & Co. Dieselbe ist inzwischen auf ein anderes Grundstück verlegt und durch Neubauten erweitert. 1895/96 wurde von der Dortmunder Brauerei-Ges. deren 550 qR. grosses Lindenkellereigrundstück erworben. 1898/99 u. 1900/1901 zur Arrondierung des Brauerei-Areals zwei weitere Grundstücke. Bierproduktion 1894/95—1905/06: 154 350, 164 550, 174 300, 180 300, 182 600, 193 650, 190 800, 173 500, 172 400, 190 300, 192 500, ? hl. 1905/06 erzielte die Ges. aus Verkauf auswärt. Besitzungen einen Gewinn von M. 288 465, wovon M. 150 000 als besondere Div. zur Verteil. kamen u. der Rest zur Verstärkung der Res. Verwendung fand.

Kapital: M. 3 000 000 in 2750 A. (Nr. 1—2750) à M. 300 und 2175 A. (Nr. 2751—4925) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 825 000, erhöht 1885/86 auf M. 2 000 000; fernere Erhöhung um M. 1 000 000 lt. G.-V.-B. v. 17. Juli 1896 in 1000 neuen, ab 1. Okt. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten zu pari je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Aktionären v. 23. Juli bis 25. Aug. 1896. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger und die jedesmaligen Aktionäre Bezugsrecht zu pari je zur Hälfte.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dezember.

Stimmrecht: Jede alte Aktie à M. 300 = 1 St., jede neue Aktie à M. 1000 = $3^1/_3$ St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 5% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., bis 10% Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 468 108, Gebäude 659 428, Masch. und Kühlanlage 104 814, Mobil. u. Utensil. 19 770, Gefässe 150 559, Fuhrwerk 38 437, Biertransportwagen 44 000, auswärt. Besitz., Wirtschaftsinventar, Darlehen 1 595 143, Vorräte 566 401, Debit. 385 469, Bankguth. 1 241 656, zus. 1 627 125 abzügl. 414 243 Kredit. inkl. Kapitaleinlagen, bleibt 1 212 881, Kassa u. Wechsel 124 929, Effekten 260 080, do. d. Beamten- u. Arbeiter-Unterstütz.-F. 83 165, Versich. 10 434, Küferei 1. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 400 000, Res. f. auswärt. Besitzungen 100 000, Bau-Res. 250 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 150 000, Delkr.-Kto 150 000, Div. für 1905/06: a) aus Betriebsgewinn 600 000, b) aus Grundstücksverkäufen 150 000, alte Div. 456, Tant. u. Grat. 167 540, Vortrag 70 161. Sa. M. 5 338 158.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsunk. 396 937, Heizung u. Kühlung 92 934, Steuern, Gehälter u. Löhne 579 138, Abschreib. 98 292, z. Delkr.-Kto 107 586, z. Spec.-Res.-F. 50 000, Res. f. auswärt. Besitz. 50 000, Bau-Res. 30 000, Beamt.- u. Arb.-Unterstütz.-F. 28 965, Gewinn 987 702. — Kredit: Vortrag 58 904, Bier u. Treber 1 932 755, Zs. u. Retourwechsel 141 431, Verkaufsgewinn aus auswärt. Besitzungen 288 465. Sa. M. 2 421 557.

Kurs Ende 1887—1906: —, 237, —, 234.75, 213.50, 220.50, 236, 292.50, —, 313, 320.75, —, 312, 295, —, 284.50, 303, —, 334.80, 358%. Eingef. 13./5. 1887 zu 266%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/06: 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justizrat Raude, Stellv. Fr. Brinkhoff, A. Mees, O. Beckmann, J. Drepper.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat E. Paderstein, Oberstleutn. Rettberg, A. Randebrock, H. Brügman, Th. Schulze-Dellwig.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Essen a. d. Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Paderborn: Berg. Märk. Bank; Hamburg: Deutsche Bank; Dortmund: Dortmunder Bankverein.

Dortmunder Victoriabrauerei, A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 30./3. 1883; eingetr. 2./5. 1883. Letzte Statutänd. 30./12. 1899. Übernahme der Firma Victoria-Brauerei Berthold Speer. Das Brauereianwesen bildet einen Komplex von 7621 qm, das Bauterrain einen solchen von 9751 qm.

Die Brauerei ist in den letzten 3 Jahren bedeutend erweitert und auf eine Produktionsfähigkeit von jährl. ca. 85 000 hl. gebracht. Die Erweiterungsbauten erforderten bis 1903 einen Aufwand von M. 788 570; für 1903—1905 wurden für denselben Zweck M. 395 155 verbucht; ausserdem wurden 1905 zwei auswärtige Besitzungen für M. 107 157 erworben. Bierabsatz 1896/97—1905/1906: 52 034, 64 786, 74 791, 78 543, 76 373, 68 556, 73 760, 76 781, 80 351, 84 560 hl.

Kapital: M. 1 500 000, und zwar M. 148 500 in 297 Aktien (Nr. 1—297) à M. 500, M. 1 350 000 in 1350 Aktien (Nr. 298—1647) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 1648) à M. 1500; sämtliche Aktien sind jetzt gleichwertig.

Das urspr. A.-K. betrug M. 365 000; die G.-V. v. 24. März 1891 beschloss, an Stelle von M. 216 500 St.-Aktien M. 200 000 (200 Stück à M. 1000) Prior.-Aktien auszugeben. Demgemäss wurden bis zum Mai 1891 von den damals vorhandenen 730 St.-Aktien à M. 500 136 Stück kassiert und restliche 594 in 297 Aktien à M. 500 zus.gelegt. Da die im Laufe des Jahres 1892 ausgegebenen M. 200 000 Prior.-Aktien erst vom 1. Okt. 1892 ab an der Div. teilnahmen, belief sich das werbende A.-K. pro 1891/92 nur auf M. 148 500. Die G.-V. v. 20. Mai 1896 beschloss, die Prior.-Aktien den St.-Aktien in jeder Hinsicht gleichzustellen und den Inhabern der Prior.-Aktien für die Verzichtleistung auf ihre Vorrechte eine Abfindung von M. 400 pro Aktie zu zahlen. Gleichzeitig wurde eine weitere Kapitalserhöhung auf M. 600 500 beschlossen; fernere Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. 1898 in 400, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 15. Febr. 1898 zu pari, vollgezahlt seit 1. Juli 1899, und weitere Erhöhung um M. 499 500 lt. G.-V.-B. v. 3. Dez. 1898 in 448 Aktien à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500, div.-ber. ab 1. Okt. 1898, angeboten den Aktionären vom 13.—23. Dez. 1898 zu 110%. Das Agio von rund M. 43 000 floss in den R.-F. Die letzte Erhöhung diente zur Abstossung von Hypothekenschulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—800) à M. 1000, auf Namen der Filiale der Bank f. Handel u. Ind. in Hannover als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament (auch in blanco) übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im I. Quart. auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist auch vor 1909 vorbehalten. Die Anleihe ist zur Ausführung von Neubauten, Tilg. von Hypoth. u. Stärkung der Betriebsmittel aufgenommen u. an erster Stelle auf der Brauereianlage samt allem Zubehör zugunsten genannter Bankfiliale sichergestellt. Grösse des verpfändeten Grundbesitzes 164.61 a. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup. 4 J. (K.), die Stücke können 1½ Jahre nach Fälligkeit hinterlegt werden u. verjähren dann nach 10 J. Kurs in Hannover Ende 1905—1906: 102.25, 101.25%. Zugelassen März 1905; erster Kurs 5./4. 1905: 102%.

Hypotheken (Ende Sept. 1906): M. 101 162 auf Grundstück Ardeystr. 13 u. Besitzungen Hombruch & Beuel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan.

Stimmrecht: Je M. 500 nom. Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonder-Rückl., dann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 126 999, Eiskeller 10 997, Masch. 287 166, Brauerei-Geräte u. Utensil. 48 622, Lagerfässer 130 758, Transportfässer 58 519, Fuhrwerk 69 633, Eisenbahnwagen 32 540, Mobil. u. Inventar 2589, Kassa u. Wechsel 28 282, Effekten 1962, Vorräte 347 587, Debit. 880 704. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 800 000, Hypoth. 101 162, Kredit. 184 687, R.-F. I 150 000, do. II 30 000 (Rückl. 10 000), Rücklagekto 75 000 (Rückl. 20 000), extra Abschreib. auf Fuhrwerk 20 000, Div. 120 000, do. alte 960, Tant. 19 494, Vortrag 25 059. Sa. M. 3 026 363.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Steuern, Anleihe-Zs. etc. 308 137, Abschreib. 104 898, Gewinn 214 553. — Kredit: Vortrag 22 393, Fabrikations-Gewinn 605 196. Sa. M. 627 589.

Kurs Ende 1899—1906: 189, 180, 157, 134.75, 143.10, 146.50, 136.50, 128.50%. Zugel. M. 1 500 000, davon M. 500 000 zur Subskription aufgelegt von der Breslauer Disc.-Bank 7./1. 1899 zu 165%. Erster Kurs: 180%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 7, 12, 12, 12½, 12½, 12, 8, 8, 8, 8, 8%. (1893/94—1894/95: Vorz.-Aktien: 8, 8%; St.-Aktien: 3, 3%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hilmar Froeschmann. **Prokuristen:** Emil Bartsch, Otto Möllmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Fr. Wiskott, Stellv. Paul Stöber, Dortmund; Alb. Speer, Mannheim. **Zahlstellen:** Dortmund: Gesellschaftskasse, Wiskott & Co.; Berlin u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank u. alle Niederlassungen dieser Banken. — Für die Anleihe auch: Mannheim: Südd. Bank. *

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft

vormals Heinrich Henninger & Söhne in **Frankfurt a. M.,** Wendelsweg 64.

Gegründet: 1./5. 1881. Übernahmepreis M. 5 050 000. Letzte Statutänd. 16./12. 1899.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der 1874 neu erbauten Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen; Wirtsch.-Häuser in Frankf. a. M., 1 in Bockenheim u. 1 in Mainz. 1902/1903 Erwerb der Liegenschaft Rossmarkt 2/4 für M. 634 200 behufs Einrichtung eines Specialausschankes, 1906 mit M. 91 440 Nutzen wieder verkauft, der auf Wirtschaftsinventar abgeschrieben wurde. Sept. 1903 Verkauf des grossen Gebäudekomplexes Allerheiligenstr. 10/12 samt Hintergebäuden am Städelshof 1 (die ehemaligen Stein'schen Brauerei- und Wirtschaftsgebäude) für M. 219 650 mit erheblichem Buchgewinn. Zur Abrundung des bisherigen Besitzes wurden 1905 die Liegenschaften Grosse Bockenheimerstr. 74 u. Hochstr. 59 erworben. 1905 Aufnahme des Flaschenbiergeschäfts, zu welchem Zwecke auch 1 neue Fassabfüllhalle geschaffen wurde; Kosten M. 219 553. Sonstige Zugänge auf Anlage-Kti u. Anschaffungen erforderten 1905/06 M. 438 305. Bierabsatz 1896/97—1905/06: 166 639, 177 808, 187 825, 191 127, 199 474, 200 270, 198 882, 205 603, 209 617, 213 344 hl.

Kapital: M. 3 100 000, u. zwar M. 2 100 000 in 2100 St.-Aktien u. M. 1 000 000 in 1000 Prior.-Aktien à M. 1000. a) St.-Aktien. Urspr. M. 3 500 000 in 7000 Aktien à M. 500, herabgesetzt auf M. 2 100 000 lt. G.-V. v. 18./7. 1888. Je 10 Aktien wurden in 3 Aktien à M. 1000 zus.-gelegt. b) Prior.-Aktien. Begeben lt. G.-V. v. 18./7. 1888; dieselben haben Vorz.-Recht auf 5% Div. u., falls der Reingewinn eines Jahres hierfür nicht ausreicht u. auch aus der Gewinn-Res. nicht ergänzt werden kann, ist der Fehlbetrag aus dem nach Dotier. des R.-F. verbleib. Reingewinn der folg. Jahre zu decken. Bei event. Liquid. haben sie vor den St.-Aktien Vorrechte bezügl. Kap. u. Div.-Rückstände. **Hypotheken:** M. 2 947 750 (Stand ult. Aug. 1906).

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% Vorz.-Div. an die Prior.-Aktien, 5% an die St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tantieme an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V., welche insbesondere auch die Einlage in die Gewinnreserve beschliessen kann. Insofern die Verteilung einer Super-Div. beschlossen wird, ist solche in gleichem Prozentsatze auf die Prior.-Aktien und auf die St.-Aktien zu gewähren.

Bilanz am 31. Aug. 1906: Aktiva: Immobil. 4 643 852, Fastagen 146 868, Masch.- u. Brauereiinventar 388 402, Pferde u. Wagen 89 787, Wirtsch.-Inventar 234 141, Motorwagen 24 386, Flaschenbier-Utensil. 55 663, vorausgez. Assekuranz 40 107, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen, Kohlen etc. 949 189, Effekten 414 514, Kassa 36 487, Wechsel 8178, Depotkto 20 184, Kunden einschl. Darlehen u. Restkaufgelder für Häuser 1 743 834, Bankguth. 555 544, ab 486 137 Einzahlung der Kunden für Weihnachtskassengelder etc. 69 406. — Passiva: A.-K. 3 100 000, Hypoth. 2 947 750, Kredit. 127 169, Kaut. 111 164, R.-F. 310 000 (Rückl. 11 377), do. II 1 231 098 (Rückl. 30 000), Immobil.-Res. 220 000, Delkr.-Kto 390 000 (Rückl. 30 000), Beamten-Unterst.-F. 59 760, alte Div. 450, Grat. 13 000, Div. 279 000, Tant. 27 613, Vortrag 47 998. Sa. M. 8 865 006.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste u. Malz 1 074 180, Hopfen 117 768, Wasser 55 165, Brausteuer 202 786, Pech 6481, Brennmaterial 96 414, Fuhrwesen 226 123, Reparaturen 55 659, Küferei 38 894, Zs. u. Mieten 56 471, Handl.-Unk. 365 155, Betriebs-Unk. 433 204, Kursverlust 6095, Abschreib. 276 118, do. auf Aussenstände 24 650, Grat. 13 000, z. Beamten-Unterst.-F. 5000, Reinwinn 425 989. — Kredit: Vortrag 76 689, Bier 3 274 236, Brauereiabfälle 128 235. Sa. M. 3 479 160.

Kurs: St.-Aktien Ende 1888—1906: In Frankf. a. M.: 50, 70, 53.50; konvert. 27, 29.15, 55.90, 119, 121.50, 135.50, 142.60, 144, 138.50, 133, 135, 160, 172.50, 169.50, 154, 153%. Eingef. 8./11. 1881 zu 110%. — In Berlin: 48, 50.60, 32; konvert. 26, 30.25, 54.80, 118, 121,130, 142.70, 143.50, 138.50, 132.25, 135, 160.25, 173.25, 169, 151.50, 153.25%. Eingeführt 31./5. 1882 zu 112%.

Prior.-Aktien Ende 1888—1906: In Frankf. a. M.: 99.80, 105, 99.80, 87, 85, 97.50, 122.50, 129.80, 140, 151, 156, 149, 140, 141, 164, 176, 173, 162, 158.70%. Aufgel. zu 100% 13./8. 1888.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1905/06: 0, 0, 2, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9%; Prior.-Aktien 1888/89—1905/06: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 7, 7½, 7½, 7½, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 9%. Zahlb. 8 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Müller. **Prokuristen:** F. Bauer, H. Meyer, J. Stein, R. Müller.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Freih. von Mayer, Bank-Dir. Carl Eberhard Klotz, Geh. Justizrat Dr. C. Hamburger, Ernst Flersheim, HugoFreih. von Mayer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Eigene Kasse, Mitteld. Creditbank; Berlin: Mitteld. Creditbank, Jul. Samelson.

Germania-Brauerei, Aktiengesellschaft in Dortmund.

Gegründet: Am 19. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899.
Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Brauerei „Germania" von Moritz Engelhardt in Dortmund, sowie des Gasthofes „Zum Rosenbaum" in Gerresheim. Im März 1897, mit Rückwirkung ab 1. Okt. 1896, fusionierte sich die Ges. mit der Dortmunder Exportbierbrauerei „Phönix", indem sie der letzteren für die Übertragung des Aktiv- und Passivvermögens 600 Aktien à M. 1000 = M. 600 000 gewährte. Den Aktionären wurden für je 5 „Phönix"-Aktien 3 Germania-Aktien eingetauscht. 1898/99 wurde eine zur Abrundung der Grundstücke passende Besitzung mit aufstehenden Gebäulichkeiten in der Subhastation erstand. Zugang auf auswärt. Immob.-Kto 1904/05 u. 1905/1906 M. 198 034 bezw. 16 884. Bierabsatz 1894/95—1905/1906: 65 785, 109 008, 120 468, 124 144, 130 895, 136 142, 133 846, 129 934, 123 881, 127 839, 127 379, ? hl.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug M. 700 000 und wurde 1890 um M. 175 000, 1892 um M. 125 000 und lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1895 um M. 300 000 erhöht, diese M. 300 000 wurden den seitherigen Aktionären vom 26. Febr. bis 7. März 1896 zu 174% angeboten (auf 4 alte Aktien kam 1 neue, auf 7 alte 2 u. 10 alte 3 neue); die G.-V. v. 9. März 1897 beschloss Erhöhung um M. 700 000 auf jetzigen Stand, hiervon wurden M. 600 000 zum Ankauf der „Phönix"-Brauerei verwandt (s. oben), welche ihr A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 600 000 ermässigt und M. 400 000 neue Aktien begeben hatte, die restlichen M. 100 000 wurden mit M. 98 981 Agio verkauft.
Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1897, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1908 durch jährliche Auslosung von mindestens 2% vor dem 1. Okt. (erstmals 1907) auf 2. Jan. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek von M. 1 650 000 zu gunsten des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin an erster Stelle auf die Grundstücke der Germania-Brauerei. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 102.50, 101, 97, 97, 99, 100.50, 102.20, —, 99.25%. Aufgelegt 4./3. 1898 zu 102.50%. **Hypotheken:** M. 316 005.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 7% vertragsm. Tant. u. Grat. an Vorst. und Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 492 500, Gebäude 1 371 000, auswärt. Immob. 336 000, Masch. u. Apparate 215 000, Brauereiutensil. 4000, Lagerfässer 134 700, Transport do. 65 000, Bierwaggons 28 000, Pferde, Wagen und Geschirre 24 000, Wirtschaftsinventar u. Mobil. 18 800, Kassa u Wechsel 135 688, Vorräte 354 026, Debit. einschl. Bankguth. 2 616 478, Versich. 2346. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 14 972, Hypoth. 316 005, R.-F. 360 000, Spec.-R.-F. 540 000 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 190 000 (Rückl. 40 000), Arb.-Unterst.-F. 4115, Kredit. 541 384, Div. 240 000, Tant. u. Grat. 19 154, do. an A.-R. 17 447, Vortrag 54 460. Sa. M. 5 797 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern, Abgaben, Brausteuer 195 656, Löhne, Salär, Kohlen, Material., Brauerei-Unk. 413 664, Handl.-Unk., Fuhrwerks-Unk., Versich. u. Zs. 125 699, Abschreib. 113 761, Gewinn 401 062. — Kredit: Vortrag 57 431, Bier 1 114 608, Nebenprodukte 66 119, Mieten 11 683. Sa. M. 1 249 843.

Kurs Ende 1894—1906: 150, 180, —, 226, 214.80, 195.50, 186.50, 180, —, 197.75, 197.50, 195, 183.25%. Eingeführt 6./11. 1894 zu 149%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 9, 9, 6, 9, 9, 9, 10, 11, 12, 12, 12, 13, 13, 13, 12, 12, 12, 12%. Zahlbar spät. 1./2. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Asemann, Stellv. Herm. Landgraf, Braumeister M. Panzer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bergassessor a. D. Stadtrat E. Tilmann, Dortmund; Stellv. Justizrat Heinr. Schrop, Hoerde; Ph. Gunkel, Cassel; Ad. Hartmann, Wiesbaden; Dr. med. Bickhoff, Dortmund. **Prokuristen:** Heinr. Borgmann, Heinr. Schilling, Hugo Knappstein.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Köln und Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Münster i. W.: Münsterische Bank (Filiale der Osnabrücker Bank); Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Zweigstellen. *

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefe-Fabrikation

vormals G. Sinner in **Grünwinkel** in Baden

mit Zweigniederlassungen in Durmersheim, Käferthal, Berlin-Rixdorf, Stettin, Luban b. Posen u. Neufahrwasser; Niederlagen in Leipzig, Frankfurt a. M., St. Johann-Saarbrücken, Mannheim, Pforzheim, Stuttgart u. Mailand.

Gegründet: 2./11. 1885; eingetr. 30./11. 1885. Übernahmepreis M. 2 000 000. Letzte Statutänd. 11./4. 1900 u. 21./11. 1904. 1888 wurde die Endemann'sche Presshefen-, Spiritus- und Malzfabrik in Käferthal angekauft. 1898 Erwerb der Gebr. Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin u. Neufahrwasser mit Lagerhalle in Mannheim; über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. Die Friedmann'schen Anlagen standen mit M. 1 398 696 zu Buche.

Das Etabliss. in Grünwinkel wurde 1888 durch eine grosse Rektifikationsanstalt für Feinsprit, 1891 durch Bau einer Getreidemühle mit Speicher, 1898 durch Bau einer neuen Presshefenfabrik, Brauereikeller, Picherei erweitert. Grundbesitz in Grünwinkel ca. 442 551 qm, in Käferthal ca. 33 590 qm, in Durmersheim ca. 18 392 qm, in Luban ca. 867 200 qm, sonst. Grundbesitz rund 80 000 qm.

Die Ges. ist mit ihren Fabriken in Stettin u. Neufahrwasser, sowie mit ihren Brennereien in Grünwinkel, Durmersheim, Käferthal u. Luban i. Posen bei der Centrale für Spiritus-Verwert. in Berlin (mit 15 300 000 l. r. A.) beteiligt.

Die Ges. besitzt gegenwärtig je eine Presshefenfabrik nebst Spiritusbrennerei in Grünwinkel, Durmersheim u. Luban i. Posen, letztere 1904 errichtet und seit Okt. 1904 in Betrieb, je eine Spiritusraffinerie in Grünwinkel, Stettin u. Neufahrwasser, eine Malzfabrik in Grünwinkel, eine Grossbrauerei und Roggenmühle (siehe unten) in Grünwinkel, zwei Lagerhallen in Mannheim, Häuser in Karlsruhe, Baden etc., sowie endlich eine eigene See- und Fluss-Rhederei zur Verfrachtung der eigenen Waren. In der Brauerei kam 1902 eine zweite Eismaschine zur Aufstellung. Zur Bedienung Norddeutschlands wurde in Luban b. Posen eine neue Presshefefabrik mit Brennerei errichtet, die im Okt. 1904 in Betrieb kam. In Karlsruhe hat die Ges. ein von der Stadt erbautes Getreidelagerhaus am Rheinhafen erpachtet u. im Sommer 1904 die Grundstücke der falliten Presshefefabrik A.-G. in Rixdorf bei Berlin für M. 361 523 erworben; das Anwesen dient jetzt zu Depotzwecken. Die Spritraffinerien in Stettin und Neufahrwasser mit dem Lagerhaus der Ges. in Stolp sollen mit Wirkung ab 1./10. 1908 zus. mit der Firma Paul Jul. Stahlberg u. der Pomm. Spiritusverwertungs-Genossenschaft, beide in Stettin, zu einer neuen A.-G. unter der Firma „Stettiner Spritwerke, Vereinigung von Landwirtschaft und Industrie“ vereinigt werden.

Die Käferthaler Presshefefabrik brannte am 23./5. 1906 total nieder; Schaden durch Versich. gedeckt. Die Fabrik soll nicht wieder aufgebaut werden. Es wird vielmehr beabsichtigt, die übrig gebliebenen Teile und das Terrain zu verkaufen, dagegen beschloss die G.-V. v. 25./3. 1907 als Ersatz für die abgebrannte Fabrik die Beteil. an dem Unternehmen des Gen.-Dir. Rob. Sinners in Labuhn mit Gr.-Massow u. Zewitz in Pommern mit M. 1 200 000. Rob. Sinner hinterlegt bei der Sinner-Ges. eine diesem Kapital entsprechende Sicherheit für die Dauer des Vertrages, der bis 1922 läuft. Der Betrieb teilt sich in zwei Gruppen, von denen A die Presshefefabrik und B Landwirtschaft etc. umfasst. Der nach Abzug der Abschreib. verbleibende Reingewinn soll derart verteilt werden, dass vom Gewinn der Gruppe A die Ges. Sinner $^2/_3$ und Rob. Sinner $^1/_3$ erhält, von Gruppe B die Ges. Sinner $^1/_3$ und Rob. Sinner $^2/_3$. Sollte sich bei der Gruppe B ein Verlust ergeben, so wird dieser von Rob. Sinner für seine alleinige Rechnung übernommen. Ausserdem garantiert derselbe der Ges. Sinner, dass der Gewinn der Sinner-Ges. aus beiden Konten mindestens 4% des eingelegten Kapitals beträgt, und vergütet, falls diese Verzinsung nicht erreicht werden sollte, der Ges. Sinner den Fehlbetrag.

Der Roggenmühle in Grünwinkel wird 1907 die Einrichtung zur Weizenmüllerei mit einer täglichen Leistung von 1200 Sack eingebaut, diese maschinelle Einrichtung erfordert ca. M. 500 000.

Zweck: Betrieb von Brauerei, Spiritus- u. Presshefen-Fabrikation, Mälzerei, Müllerei, Gast- u. Landwirtschaft, Verwertung der Erzeugnisse u. Handel mit einschläg. Produkten, sowie Rhederei u. Spedition. — Bierabsatz 1900—1906: 77 000, 84 000, 88 000, 91 000, 100 133, 105 000, 108 000 hl. Abschreib. auf alle Anlagen seit 1885—1906: M. 8 439 989. Die Ges. gehört dem Verkaufssyndikat der Presshefefabriken an.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, begeben zu 120%, ferner lt. G.-V. v. 11./11. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./9. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären v. 15./2.—15./3. 1898 zu 180%, lt. G.-V. v. 18./7. 1898 um weitere M. 1 000 000 in 1000 ab 1./9. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 218.50%, angeboten den Aktionären 3.—15./10. 1898 zu 220%, vollgezahlt seit 31./8. 1899, und lt. G.-V. v. 21./11. 1904 um noch M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 198.50%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 22./11.—17./12. 1904 zu 200%, zahlbar M. 250 abzügl. 5% Zs. bis 1./1. 1905 sofort, M. 750 am 15./1. 1905 u. M. 1000 am 1./4. 1905. Die Erhöhung von 1898 geschah zum Zwecke der Erwerbung der Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin und Neufahrwasser (s. oben) und zur Verstärkung der Betriebsmittel, die von 1904 zur Vermehrung der Betriebsmittel.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. al pari ab 1905 durch jährl. Ausl. von M. 100 000; ab 1./9. 1905 verstärkte oder Total-Tilg. mit 3monat. Künd. zulässig. Die Anleihe ist an I. Stelle auf den Grundstücken und Gebäuden in Grünwinkel, Käferthal und Durmersheim eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 800 000. Zahlst.: Karlsruhe: Straus & Co., Rhein. Creditbank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 2 632 179 zu 4—4½% (Restkaufgelder auf Wirtschaften).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Bis 1899: 1. Sept. bis 31. Aug.

Gen.-Vers.: Bis Ende April in Karlsruhe oder Grünwinkel. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, 4% Vor-Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 an jedes Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil.: Grünwinkel 3 289 756, Luban-Posen 1 079 826, Stettin 360 166, Neufahrwasser 292 672, Käferthal 271 862, Durmersheim 71 938, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim u. Hagenau 258 008, Rixdorf-Berlin 369 688, Stolp 81 978; eig. Wirtschaften 4 154 667, Einricht. derselb. 1, Schiffs-, Wagen- u. Fuhrpark 184 471, Masch., Geräte u. Mobil.: Grünwinkel 789 538, Luban-Posen 1 025 890, Stettin 1, Neufahrwasser 1, Käferthal

1, Durmersheim 1, Karlsruher Hafen 1; Einricht. Filialen 1, Vorräte sämtl. Betriebe 5 462 453, Kassa, Wechsel, Steuerscheine u. Effekten 528 955, Ausstände: gedeckte 1 953 700, laufende 3 461 072. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 800 000, do. Tilg.-Kto 2000, Hypoth. 2 632 179, R.-F. 3 284 351, Spec.-R.-F., Versich.- u. Delkr.-Kto 1 657 672 (Rückl. 100 000), Pens.-F. f. Angestellte u. Arb. 358 974 (Rückl. 40 000), Arb.-Wohlf.-Kto 24 264 (Rückl. 6191), Sparkasse 87 502, Div. 960 000, do. alte 300, Tant. 104 195, Kredit. 6 515 058, Vortrag 210 156. Sa. M. 23 636 655.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Handl.-Unk. 336 321, Zs.-Saldo 109 911, Dubiose 10 317, Abschreib. 1 075 005, Gewinn 1 420 544. — Kredit: Vortrag 200 786, Brutto-Gewinn 2 751 314. Sa. M. 2 952 100.

Kurs der Aktien Ende 1889—1906: In Berlin: 189, 190, 184.50, 193, 198, 218, —, 242.25, 264, 235, 234.75, 233.75, 183, 194, 260.25, 267.10, 254, 255.50%. Eingeführt 21./5. 1889 zu 203.50%. — In Mannheim: 190.50, 190.25, 184, 194.50, 198, 216, 216, 250, 263, 236, 232, 234, 185, 196, 260.25, 269, 254, 250%. Seit Mai 1905 sämtl. 6000 Aktien zugelassen.

Dividenden: 1886/87—1898/99: 10, 12, 14, 14, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%; 1899 Sept.-Dez.: —%; 1900—1906: 18, 12, 12, 15, 15, 15, 16%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Komm.-Rat Rob. Sinner; Dir.: Rob. Sinner jr., Karlsruhe, Hans Friedrich, Grünwinkel; Stellv. Lud. Lindemann, Emil Günthel, Karlsruhe; Ernst Sinner, Grünwinkel.

Prokuristen: H. Kilb, W. Burkhardt, Georg Sinner, Karlsruhe; Franz von Zaleski, Neufahrwasser; Dr. Rud. Nolte, E. Wilm, Luban; G. Dachgruber, Grünwinkel.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rechtsanw. Dr. Gust. Binz, Karlsruhe; Stellv. Rentner Karl Sinner, Mannheim; Bankier M. A. Straus, Handelskammerpräsident Geh. Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Hauptmann a. D. Otto Bahls, Karlsruhe; Guts- u. Fabrikbes. Chr. Sinner, Schw.-Hall; Fabrikbes. Rich. Untucht, Charlottenburg.

Zahlstellen: Grünwinkel: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Karlsruhe: Straus & Co., Rhein. Creditbank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. *

Gevelsberger Actienbrauerei vorm. Carl Denninghoff

in **Gevelsberg,** Westfalen.

Gegründet: 5./7. 1897 mit Wirkung ab 1./10. 1896. Übernahmepreis M. 1 067 000. Letzte Statutänd. 23./5. 1900. Bierbrauerei und Mälzerei. Von dem Wirtschaftsanwesen in Gevelsberg konnte 1905/06 der grösste Teil für M. 96 000 veräussert werden. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 35 122. Bierabsatz 1897/98—1905/06: 29 420, 33 750, 31 915, 29 159, 27 618, 29 412, 30 000, 31 679, 33 446 hl.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1900 um M. 300 000 in 300 Aktien, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 25./6.—10./7. 1900 zu 115%. Die Neu-Em. diente zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

Hypoth.-Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1906, rückzahlbar zu 102% ab 1912 mit jährl. M. 15 000.

Hypotheken: M. 90 000 zu 4%. Ferner M. 41 000 auf Wirtschaft Gevelsberg.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen lt. G.-V., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergütung an jedes Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 60 000, Gebäude 452 103, Wirtschaftsanwesen Gevelsberg (abzügl. 41 000 Hypoth.) 6530, Masch. u. Apparate 80 602, Lagerfässer 32 810, Transportfässer 1, Pferde u. Wagen 1, Mobil. 1, Kassa 26 141, Wechsel 14 027, Bierforder. 112 037, Zinsenguth. 16 844, div. Forder. 4618, Darlehen 877 048, Vorräte 88 382. — Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 88 892 (Rückl. 6869), Delkr.-Kto 58 191 (Rückl. 10 000), Hypoth. 90 000, Kredit. 63 335, Tant. an Vorst. 8639, do. an A.-R. 6000, Div. 94 500, do. alte 202, Vortrag 11 385. Sa. M. 1 771 148.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 46 081, Hypoth.-Zs. 3600, Unk. 42 098, Steuern 14 047, Spesen 18 899, Fourage 12 991, Reparat. 9463, Gehälter 19 600, Hypoth.-Zs. d. Wirtschaftsanwesen 2324, Gewinn 137 395. — Kredit: Vortrag 6532, Miete 4548, Zs. 44 026, Brauereierträgnis 251 394. Sa. M. 306 502.

Kurs Ende 1898—1906: 134.80, 132.50, 116.50, 102.25, 93, 89.75, 99, 108, 94.25%. Aufgelegt 24./11. 1898 zu 132%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1896/97—1905/1906:** $7^1/_2$, 8, 9, 9, 8, 5, 4, 6, $6^3/_4$, 7%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Zündorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bürgermstr. F. Knippschild, Gevelsberg; Architekt H. Stradtmann, Haspe; Rechtsanw. Lüsse, Gust. Reitz, Bank-Dir. W. von der Heide sen., Gevelsberg; Bank-Dir. M. Stern, Hagen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Hagen i. W.: Barmer Bank-Verein, Gevelsberg u. Haspe: Märkischer Bankverein. *

Glückauf-Brauerei Act.-Ges. in Gelsenkirchen.

Gegründet: 2./4. 1895. Letzte Statutänd. 14./12. 1899. Übernahme der 1887 gegründeten Brauerei Glückauf von Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co. zu Gelsenkirchen mit 8 Morgen Terrain, Wohnhaus etc. ab 1./10. 1894 für M. 1 800 000. Produktionsfähigkeit ca. 180 000 hl jährl. 1897 wurde die Brauerei Spillenburg für M. 265 000 erworben und zu diesem Zwecke das Kapital erhöht. 1904/05 u. 1905/06 betrug der Zugang auf auswärt. Besitzungen M. 191 696 bzw. 125 873 bei einem Abgang v. M. 115 000. Gebäude- u. Masch.-Kti erforderten 1905/06 M. 108 709. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 64 088, 86 055, 104 236, 111 912, 114 312, 106 071, 98 976, 89 562, 94 808, 103 708, ? hl.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Dez. 1897 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 22. Dez. 1897 bis 6. Jan. 1898 zu 160%. Das erzielte Agio von M. 328 754 floss in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 14./12. 1899. Dieselbe ist von der Essener Credit-Anstalt, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein übernommen. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Tilg. ab 1905 durch Verlos. im Dez. auf 1./7. (zuerst 1906). Noch in Umlauf Ende Sept. 1906: M. 960 000.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 296 100, Gebäude 899 400, auswärt. Besitzungen am 1./10 1905 231 250, Versandfass 28 800, Lagerfass 167 600, Masch. 215 000, Utensil., 36 400, Mobil. u. Inventar 58 600, Fuhrwerk 23 100, Eisenbahnwagen 12 300, Waren 240 872, Kassa 4198, Wechsel 564 381, Hypoth. 1 563 964, Debit. 822 572. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 960 000, do. Zs.-Kto 11 137, do. Tilg.-Kto 8000, R.-F. 362 734, Delkr.-Kto 63 411 (Rückl. 40 000), Spar-F. 27 129, Accepte 173 585, Kredit. 878 936, Div. 216 000, do. alte 540, Tant. 28 189, do. an A.-R. 11 992, Vortrag 22 881. Sa. M. 5 164 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer, Brauerei etc. 875 054, Fuhrwerksbetrieb 44 092, Handl.-Unk., Prov., Reisespesen u. Löhne 313 330, Flaschen u. Flaschenkeller 2759, Abschreib. 176 267, Gewinn 319 062. — Kredit: Vortrag 23 161, Bier u. Nebenprodukte 1 687 234, Zs. 20 171. Sa. M. 1 730 567.

Kurs Ende 1895—1906: 133.25, 148, 186.75, 188.25, 175.50, 149, 127.50, 132.50, 129.50, 133, 132.50, 141.25%. Aufgel. 18./5. 1895 zu 139%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1905/1906: 8, 10, 10, 11, 11, 11, 9, 8, 7½, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Pokorny, Köln; Ad. Pokorny. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Justizrat Schiedges, Stellv. W. Pfeiffer jr., Düsseldorf; Peter Büscher, Münster i. W.; Gust. Pokorny, Fritz Schulte im Hofe, Theod. Stein, Bergrat Otto Müller, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *

H. Henninger-Reif-Bräu in Erlangen.

Gegründet: 16./4. 1896; eingetr. 2./5. 1896. Übernahmepreis M. 1 114 972.84. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 16./1. 1900 u. 8./4. 1905; bis dahin lautete die Firma Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebrüder Reif. Die Vorbesitzer Gebr. Reif haben sich bei der Gründung der A.-G. verpflichtet, innerh. 10 Jahren in Deutschland keine Brauerei zu errichten und sich an keiner solchen zu beteiligen. Der Weiterbetrieb des in Nürnberg unter der Firma G. N. Kurz'sche Brauerei J. G. Reif bestehenden Geschäfts steht ihnen frei, dagegen verpflichteten sie sich, kein Bier nach Erlangen sowie an die bei der Gründung der A.-G. vorhanden gewesenen Kundschaft der Firma Gebr. Reif zu liefern. — Ebenso hat sich die A.-G. verpflichtet, kein Bier nach Nürnberg oder an Kunden der genannten Nürnberger Brauerei zu liefern. — Die Grundstücke der Ges. umfassen die Brauerei- und Mälzereianlagen in der unteren Karlstr., Flächeninhalt 36,1 a; Pichplatz mit Fassremise und Büttnereiwerkstätte, Eiskeller etc. in der Nürnbergerstr. (40,6 a), ferner Wirtschaftsplatz, Wiesen, Äcker etc., sämtl. in Erlangen gelegen, Flächeninhalt (456,5 a) und ausserdem ein Grundstück in Bubenreuth (25,2 a). Die im Burgberg zu Erlangen beleg. Keller befinden sich zum Teil unter fremdem Grund u. Boden. Die Ges. besitzt 6 Wirtsanwesen. Lt. G.-V. v. 8./4. 1905 Erwerb der Brauerei H. Henninger in Erlangen mit Wirkung ab 1./9. 1904. In Anrechnung auf den Gesamtkaufpreis von M. 1 261 795 übernahm die Ges. die auf den Grundstücken lastende Amort.-Hypoth. betragend am 1./9. 1904 M. 411 795, ferner wurde ein 4% Kaufschillingsteil von M. 200 000 zu gunsten der Verkäuferin, Frau Elise Helbig, welche die Übertrag-Kosten, Provis. u. Kosten der Einführung der zum Zweck der Ankäufe ihrer Brauerei neu ausgegebenen Aktien an der Berliner Börse in Höhe von M. 100 000 getragen hat, zur II. Stelle auf den erworbenen Grundbesitz eingetragen, und die restlichen M. 650 000 wurden gemäss Kaufvertrag bar beglichen unter Vergütung von 4% Zs. ab 1./10. 1904 auf M. 550 000. Die übernommenen Grundstücke haben eine Grösse von zus. 1.347 ha. Die Taxe für die Grundstücke lautet auf M. 154 720, für die Gebäude auf

M. 930 020. — Die Betriebe beider Brauereien sind vereinigt. — Bierabsatz der Reif-Brauerei 1895/96—1903/1904: 30 013, 27 313, 24 766, 25 377, 26 234, 27 230, 25 427, 26 383, 33 192 hl; 1904/1905—1905/1906: einschl. Henninger: 64 057, ? hl.

Kapital: M. 1 600 000, wovon 938 Akt. (aus der Zahlenfolge 1—1000) mit dem Stempelaufdruck „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901" bezw. „Zuzahlung lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901" à M. 1000 u. 662 Aktien (Nr. 1001—1662) von 1905. Sämtl. Aktien tragen jetzt die neue Firma „Henninger-Reif-Bräu." Urspr. M. 1 000 000. Ende des Geschäftsj. 1900/1901 trat an die Ges. die Frage der Übernahme von Hypoth.-Kapitalien u. Handschein-Forder. heran, welche die Vorbesitzer an Kunden ausgeliehen hatten und diesen ab 1./10. 1901 zur Rückzahlung kündigen konnten. Um nicht Kredite in Anspruch nehmen zu müssen, beschloss die G.-V. v. 19./11. 1901, das A.-K. um höchstens M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 herabzusetzen, ferner den Aktionären anheimzustellen, auf ihre Stücke M. 400, also 40% zuzuzahlen, wogegen die Aktien von der Zus.legung ausgeschlossen sein und die Aktionäre M. 400 5% Oblig. erhalten sollten. Frist zur Zuzahl. 5.—24./12. 1901, zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung 5./4. 1902. Von dem Recht der Zuzahl. haben die Besitzer von M. 876 000 Aktien Gebrauch gemacht, zus.gelegt wurden M. 100 000 Aktien freiwillig, M. 22 000 zwangsweise, zu denen noch M. 2000 der Ges. zur Verwertung eingereichte Aktien kamen; an Stelle dieser zus. M. 24 000 gelangten M. 12 000 zus.gelegte Aktien für Rechnung der Beteiligten zum Verkauf, der einen Netto-Erlös von M. 7790.10 erbrachte. Auf jede der erwähnten 24 Stück Aktien kam demnach ein Betrag von M. 324.58. Von dem Buchgewinn von M. 62 000 sind zunächst die durch die Transaktion, nach deren Durchführung das A.-K. auf den Eingangs erwähnten Stand gebracht wurde, entstandenen Kosten von M. 16 575 getilgt und der Rest einschl. des Vortrags aus 1901 von M. 27 882 wurde dem Delkr.-Kto überwiesen. Die G.-V. v. 8./4. 1905 beschloss Erhöhung um M. 662 000 (auf M. 1 600 000) in 662 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1904; hiervon dienten M. 600 000 zum Erwerb der Brauerei H. Henninger in Erlangen und M. 62 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsort. zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./10. 1905 überlassen, den Schlussnotenstempel trug die Ges.

Anleihe: M. 400 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 19./11. 1901, Stücke à M. 400, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von mind. 2% und ersp. Zs. im April auf 1./10. Jeder Aktionär, welcher bis 24./12. 1901 auf seine Aktien 40% pro Stück zugezahlt hatte, hat eine dieser Oblig. ausgehändigt bekommen (s. auch unter Kapital). Durch die Aufnahme der hypothekar. nicht sichergestellten Anleihe war die Ges. in der Lage, nach Übernahme der Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. auch die vorhandenen Bankschulden von M. 221 748 abzutragen und ferner noch einen Betrag zur Verwendung im Interesse des Geschäfts übrig zu behalten. Von den in Frage gekommenen Hypoth.-Kapitalien und Handschein-Forder. von M. 159 962 hat die Ges. M. 111 848 übernommen. Noch in Umlauf 1./10. 1906 M. 383 600.

Hypotheken (Ende Sept. 1906): Auf den Brauereien: M. 792 174; auf Wirtschaftshäuser M. 166 848; verzinsl. sind die Hypoth. zu 4 u. $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und etwaige besondere Grat., alsdann bis 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an den Vors., von M. 500 für jedes andere Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 355 107, Gebäude 1 058 804, Wirtschaftshäuser 304 253 (abz. 166 848 Hypoth.) 137 404, Masch. 181 602. Gärbottiche 13 621, Lagerfässer 14 223, Transportfässer 63 959, Fuhrpark 6403, Pferde u. Geschirre 8079, Utensil. u. Mobil. 8517, Wirtschaftsinventar 15 395, Bankguth. 162 083, Kassa 11 864, Wechsel 55 386, Effekten 6044, Vorräte 219 664, Debit. 308 581, Darlehen 399 441. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 792 174, Teilschuldverschreib. 383 600, do. Verl.-Kto 6400, do. Coupons-Kto 7210, Kaut. 6800, Malzaufschlagamt 39 306, Kredit. 51 093, R.-F. 23 202 (Rückl. 5907), Res. für Gebührenäquivalent 3000 (Rückl. 1000), Delkr.-Kto 15 000 (Rückl. 15 000), Tant. 5849, Div. 88 000, do. alte 110, Vortrag 4438. Sa. M. 3 026 184.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 319 415, Gen.-Reparat. 20 902, Zs. 37 449, Steuern u. Abgaben 13 500, Effekten 390, Abschreib. 83 177, Gewinn 120 195. — Kredit: Vortrag 2047, Braukto 592 380, Ökonomie 603. Sa. M. 595 030.

Kurs: Aktien Ende 1896—1901: 132, 99.50, 76.25, 80, 64, —%. Em.-Kurs 9./6. 1896: 132%. Die Notierung der alten Aktien wurde ab 24./5. 1902 eingestellt. Die abgest. Aktien sind im Mai 1902, die Aktien Nr. 1001—1062 im März 1906 zugelassen. Erster Kurs der abgest. Aktien 11./6. 1902: 66%. Ende 1902—1906: —, 69.50, 80.30, 98.80, 95.50%. Notiert in Berlin. Die alten Aktien erhielten einen der neuen Firma entsprechenden Aufdruck.

Dividenden: Aktien 1895/96—1900/1901: 7, 4, 1, 1, $1^1/_2$, 0%; abgest. Aktien 1901/1902 bis 1905/1906: 1, 2, 3, 4, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Joh. Meyer, H. Claassen, F. Raabe.

Prokurist: Max Than, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Rechtsanw. Dr. Jos. Schmitt jr., Bamberg; Brauerei-Dir. Ludw. Froning, Niederlössnitz b. Dresden; Bankier E. Wallach, Dir. Max. Stein, Berlin; Bankier Ludw. Neu, Nürnberg; Friedr. Gebhard, Hamburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., A. Falkenburger; Dresden: Gebr. Arnhold; Nürnberg: P. Weisenfeld. *

Hessische Act.-Bier-Brauerei „Cassel" in Cassel-W.

Gegründet: 18./11. 1871. Statutänd. 10./12. 1901 u. 15./12.1906. Die Ges. besitzt grosse Liegenschaften in Cassel u. in der Prov. Hessen-Nassau. 1905/1906 fand die Aufstellung einer zweiten Eismaschine statt; Kosten hierfür M. 138 082. Sonstige Zugänge auf Anlage-Kti M. 96 121. Bierabsatz 1896/97—1905/1906: 39 086, 39 204, 41 979, 44 836, 48 422, 52 922, 57 065, 63 085, 67 233, 74 585 hl.

Kapital: M. 1 050 000, und zwar M. 954 000 in 3180 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 96 000 in 64 Aktien à M. 1500. Urspr. Thlr. 350 000 = M. 1 050 000, in 3500 Aktien à M. 300, 1877 durch Amortisation von 320 Aktien, welche der Ges. aus einem Rechtsstreite zugefallen, auf M. 954 000 herabgesetzt und 1888 durch Ausgabe von 64 neuen, ab 1. Okt. 1888 div.-ber. Aktien à M. 1500 wieder auf den urspr. Betrag erhöht.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1896, Stücke Lit. A à M. 2000, Lit. B à M. 1000, Lit. C à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1901—41 mit 1% und ersp. Zs. durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10. Verj. der Coup.: 5, der Stücke: 10 J. n. F. In Umlauf 30./9. 1906 noch M. 756 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Cassel: Mauer & Plaut; Berlin: Dresdner Bank.

II. M. 400 000 in 4½% Oblig. von 1904, 100 Stücke Lit. A à M. 2000, 200 Lit. B à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Noch in Umlauf am 30./9. 1906 M. 396 000. Sicherheit: II. Hypoth. auf dem Brauereigrundstück. Diese Anleihe wurde zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Bestreitung von Neuanlagen begeben.

Hypotheken: M. 985 795 (Stand Ende Sept. 1906).

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige ausserord. Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir., bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Brauerei u. Filialen 2 191 568, Mobil. 14 017, Masch. 70 160, Fässer 85 380, Flaschenbier-Utensil. 10 788, Fuhrwerk 25 063, Eismasch. 138 000, elektr. Licht- u. Kraftanlage 7908, Hilfsmasch. 4646, Kassa 17 351, Effekten 51 500, Assekuranz 8592, Vorräte an Gerste, Malz, Hopfen, Bier etc. 132 498, Bankguth. 6829, Hypoth. 745 650, Kaut. 6728, Darlehen an Kunden 111 464, Aussenstände 245 789. — Passiva: A.-K. 1 050 000, Hypoth. 985 795, Anleihe I 756 000, do. II 396 000, do. Zs.-Kto 17 797, R.-F. 105 000, ausserord. do. 200 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 206 143, Delkr.-Kto 74 000 (Rückl. 14 000), Tant. an Vorst. 8168, Div. 63 000, do. alte 1521, Tant. an A.-R. 2101, Vortrag 8413. Sa. M. 3 873 940.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste u. Malz 374 669, Hopfen 58 502, Kohlen 51 558, Gehälter u. Löhne 161 427, Assekuranz 11 803, Eis 15 691, Mieten 45 843, Pech 4758, Reparat. 55 197, Steuern 113 892, Unk. 114 957, Zs. 22 483, Fuhrwerk-Unk. 68 414, Frachten, Reisespesen etc. 66 951, Abschreib. 112 208, Gewinn 105 683. — Kredit: Vortrag 8047, Bier 1 331 334, Nebenprodukte 37 731, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 6929. Sa. M. 1 384 043.

Kurs Ende 1888—1906: 124.90, 125, 118, —, 124.75, 125.90, 128.25, 124.25, 113, 112.75, 106.25, 111.40, —, 103, 117, 125, —, 130.25, 130%. Voranmeld. bis 18./10. 1888 bei Wiener Levy & Co. zu 130%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886/87—1905/1906:** 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Vorstand Carl Wagner, II. Vorstand Emil Wagner.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Justizrat Dr. F. Renner, Stellv. J. Wittmer, Komm.-Rat Gust. Plaut, Cassel: Aug. Wagner, Jul. Wagner, Gotthold Wagner, Reutlingen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Cassel: Mauer & Plaut; Reutlingen: Filiale der Württemb. Vereinsbank. *

Hoecherlbräu Actiengesellschaft in Culm a. W., Westpr.

Zweigniederlassungen in Inowrazlaw, Schwetz und Thorn.

Gegründet: 5. bezw. 13./11. 1897; eingetr. 24./11. 1897. Letzte Statutänd. 9./12. 1899. Übernahmepreis M. 3 000 000. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Fortbetrieb der für 100 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei u. Mälzerei der früheren Firma A. Höcherl in Culm. Auch sind auswärtige Besitzungen in Danzig, Csersk, Graudenz, Konitz, Hammerstein, Strasburg i. Westpr., Thorn etc. vorhanden. Zugang auf dieses Konto 1905/06 M. 169 744. Bierabsatz 1897/98—1905/1906: 76 336, 76 554, 75 175, 72 775, 66 378, 68 328, 64 915, 66 965, 64 821 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 13./10. 1902, rückzahlbar zu 103%, 500 Stücke Reihe I (Nr. 1—500) à M. 1000, 1000 Reihe II (Nr. 501 bis 1500) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indoss. (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1906 verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf am 30./9. 1906: M. 980 000. Als Sicherheit dient erststellige Kaut.-Hypoth. auf dem gesamten Culmer Grundbesitz der Ges. samt Zubehör in Höhe von M. 1 120 000 zu gunsten der Firma Gebrüder Arnhold. Der verpfändete 24 264 qm grosse Grundbesitz ist Febr. 1903 auf M. 102 578, die Gebäulichkeiten,

Kellereien etc. auf M. 946 023, die masch. Einricht. u. der sonst. Zubehör auf M. 640 700 taxiert. Die Anleihe diente zur Abstoss. zweier Hypoth. von M. 200 000 bezw. M. 800 000; völlige Rückzahl. der Hypoth. ist bereits erfolgt; bis dahin ist ein entspr. Betrag in Oblig. oder bar dem Pfandhalter in Verwahrung zu geben. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Dresden Ende 1903—1906: 100, 99.75, 100.75, 100.60%. Zugel. M. 1 000 000, davon M. 910 000 16./3. 1903 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahl. des Schlussnotenstempels zur Zeichn. aufgelegt.

Hypotheken (s. auch unter Anleihe): M. 117 000 zu $3^3/_4$ bezw. 5% verz. auf von der Anleihe nicht berührten Grundstücken in Danzig.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., die auch über Dotierung u. Verwendung eines Spec.-R.-F. beschliessen kann.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 122 462, Gebäude 900 681, auswärt. Besitzungen 48 277, do. Eiskeller 28 388, Inventar der Niederlagen u. Ausschanklokale 91 380, Masch. u. Kühlanlage 214 857, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 27 936, Mobil. u. Utensil. 26 927, Lagerfässer u. Gärbottiche 66 090, Transport-Fastagen 72 338, Fuhrpark 28 806, Eisenbahnwaggons 13 029, Debit. 326 010, Hypoth.-Darlehen 172 645, Lombard- u. div. Darlehen 95 652, Bankguth. 24 803, Kassa 20 771, Wechsel 235 747, Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. 379 683, Kaut. 3686, Feuerversich. 2118, Oblig.-Unk. u. Disagio 14 000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 980 000, Hypoth. (auswärt.) 117 000, Kredit. 80 361, Kaut. 3300, R.-F. 75 620 (Rückl. 5900), Delkr.-Kto 43 154 (Rückl. 10 000), Oblig.-Coup.-Kto 13 063, Div. 80 000, do. alte 800, Tant. an A.-R. 9900, do. an Vorst. 8400, Grat. 3500, Vortrag 1195. Sa. M. 3 416 296.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 154 272, Reparat. 11 604, Handl.-Unk., Gehälter, Löhne 105 322, Fuhrwerks-Unk., Frachten 59 468, Abgaben, Steuern 11 225, Arb.-Wohlfahrt 6780, Hypoth.- u. Oblig.-Zs. 50 210, Abschreib. 77 635, Oblig.-Unk. 6000, Gewinn 118 896. — Kredit: Vortrag 877, Bier 542 890, Treber u. Malzkeime 39 618, Zs. 12 915, Mieten 5114. Sa. M. 601 416.

Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 126, 96.75, 72.75, 80.50, 86.80, 84, 76.75, 70.10%. — In Dresden: 127, —, —, 81.50, 86, 85.50, 78.50, 69.75%. Zugel. Aktien Nr. 1—2000, davon z. Subskript. aufgel. M. 900 000 am 2./5. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin, u. Gebr. Arnhold, Dresden, zu 135%.

Dividenden 1897/98—1905/1906: 9, 9, 7, 5, 5, 5, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Kaufmänn. Direktor Gustav Sauter, techn. Direktor Wolfgang Geiger.

Aufsichtsrat: Vors. Louis Hirschberg, Berlin; Franz Höcherl, Culm; Max Frank, Dresden; Alois Höcherl, Oliva; Rittergutsbes. Arnthal, Baiersee. **Prokuristen:** O. Freygang, H. Dyck.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Graudenz: Ostbank f. Handel u. Gewerbe.

Hoefel-Brauerei Actien-Gesellschaft in Düsseldorf.

Gegründet: 28./4. 1888. Letzte Statutänd. 12./2. 1900 u. 23./5. 1906. Übernahmepreis M. 1 530 000. Das Etablissement zu Düsseldorf-Oberbilk umfasst ein Areal von 820,62 qR. Die Brauerei verfügt über 2468 qm nutzbare Lager- u. 958 qm nutzbare Gärkellerfläche. Es sind 4 Kühlmasch. vorhanden. 1903 kaufte die Ges. die Häuser Florastr. 50 u. Kölnerstr. 84, 1905 das Haus Tannenstr. 33, diese in Düsseldorf, sowie Feldstr. 89c zu Rath. 1906 Erwerb eines Anteiles am Hause Rheinallee 67 zu Urdenbach (s. Bilanz). 1906 Bau eines neuen Sudhauses. Bierabsatz 1894/95—1905/06: 59 891, 64 046, 64 253, 71 900, 77 376, 77 044, 73 160, 73 239, 69 801, 75 200, 72 903, 82 291 hl.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./2. 1899 um M. 500 000 in 500, für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten M. 425 000 den Aktionären 4 : 1 v. 6.—20./3. 1899 zu 155%. Diese Erhöhung hatte zum Zweck Vermehrung der Betriebsmittel. Das erzielte Agio von M. 251 540 floss in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1906 um M. 600 000 (auf M. 2 800 000) in 600 ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien. Von diesen neuen Aktien finden M. 325 000 zum Ankauf der Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. in M.-Gladbach-Waldhausen Verwendung, restl. M. 275 000, übernommen von einem Konsort. zu 147%, wurden den alten Aktionären 8 : 1 v. 4.—27./8. 1907 zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1906 angeboten. Agio der 1906er Em. mit M. 114 317 in R.-F. Die Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. in M.-Gladbach-Waldhausen (St.-Kapital M. 406 250) erhielt gegen Hergabe von 405 Anteilen ihrer Ges. 325 junge Hoefel-Brauerei-Aktien, begeben zu 103%, u. den Rest von M. 75 000 in bar. Produktion der Hensen-Brauerei ca. 17 000 hl.

Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1901. Aufgenommen gegen hypoth. Sicherheit bei dem Bankhause B. Simons & Co. in Düsseldorf zur Verstärkung der Betriebsmittel. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. auf 1./4.

Hypotheken: I. M. 200 000 auf dem alten Grundbesitz, verzinsl. zu $4^1/_2$%. II. M. 258 148 auf Häuser.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 10 500), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 264 017, Gebäude 634 206, Neubau 67 205, Beteilig. an der Brauerei Gebr. Hensen G. m. b. H. 405 750, Haus Florastr. 73 623, do. Cölnerstr. 139 741, do. Feldstr. 23 765, do. Tannenstr. 128 028, Anteil am Hause Rheinallee 45 345, Masch. 81 496, Anzahl. auf Masch. 23 000, Eismasch. u. Kühlanlage 33 969, Fastagen 31 125, Utensil. 1, Inventar 1, Wirtschaftsinventar 1. Fuhrwerk 1, Eisenbahnwagen 1, Versich. 4704, Waren 208 179, Wechsel 21 846, Kassa 1147, Debit. 267 693, do. für Darlehen 2 384 125, Bankguth. 107 852. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hypoth. 200 000, Oblig. 500 000, do. Zs.-Kto 2812, R.-F. 448 164, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 225 000, Kredit. 103 485, Hypoth. 258 148, Div. 250 000, do. alte 200, Tant. an Vorst. 22 142, do. an A.-R. 17 309, Vortrag 19 561. Sa. M. 4 946 825.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer etc. 581 042, Feuerung 27 152, Reparat. 22 737, Maschinenbetrieb 5965, Fuhrwerks-Unk. 30 357, Salär, Reisespesen u. Löhne 203 744, Oblig.-Zs. 22 500, Handl.-Unk., Steuern u. Versich. 46 039, Abschreib. 78 750, Gewinn 309 013. — Kredit: Vortrag 13 775, Bier 1 185 007, Treber 39 886, Eis 2601, Zs. 86 034. Sa. M. 1 327 305.

Kurs Ende 1888—1906: 134.90, 131.75, 121, 115.50, 119.50, 126.70, 151.50, 157, 159, 171.50, 179.75, 171, 165.50, 170.25, 172.50, 175.50, 175.50, 174.30, 164.50%. Eingef. 9./6. 1888 zu 144%. Notiert Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1888/89—1905/06: 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Christian Hoefel. **Prokurist:** Adolf Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Stellv. Justizrat Ferd. Schiedges, Komm.-Rat M. Leiffmann, Düsseldorf; Brauerei-Dir. F. Wicküler, Elberfeld; Gen.-Dir. Budag-Muhl, Berlin; Josef Hensen, M.-Gladbach-Waldhausen.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Düsseldorf: B. Simons & Co.

Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbrauerei.

Akt.-Ges. in **Frankfurt a. M.** mit Zweiggeschäften: in Mainz, die Schöfferhofbrauerei und in Cassel, die vorm. Hahnenkamm-Brauerei, sowie die Brauerei Eckardt umfassend.

Gegründet: 7./12. 1886; eingetr. 24./12. 1886. Letzte Statutänd. 9./1. 1900, 21./12. 1904 u, 7./9. 1905. Die Firma lautete bis 9./1. 1900 Hof-Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof, vorm. Conr. Rösch u. bis 7./9. 1905 Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G. Sitz der Ges. bis zu letzterem Tage in Mainz. Ubernahmepreis der Bierbrauerei Rösch etc. für M. 734 900. 1889 wurde die Brauerei Hahnenkamm in Cassel übernommen, 1896 das Eckardt'sche Anwesen in Cassel für M. 362 956 angekauft. Über die Verschmelzung mit der Frankf. Bürgerbrauerei A.-G. s. unter Kapital.

Zweck: Bierbrauereibetrieb u. Betrieb der damit in Verbindung stehenden Hilfs- u. Nebengeschäfte. Die Ges. besitzt in Mainz ausser ihren Brauerei-Grundstücken u. Gebäuden in Grösse von 38 a 53 qm noch 18 eigene Wirtschaftshäuser mit einem Gesamtflächenraum von 1 ha 36 a 20 qm, in Cassel ausser dem Brauereianwesen Mombachstr. u. Rothenditmold in Grösse von zus. 3 ha 23 a 15 qm noch 4 Wirtschaftshäuser mit einem Gesamtflächenraum von 2 ha 26 a 34 qm, in Frankf. a. M. die Brauerei- u. Mälzereigrundstücke u. Gebäude Darmstädter Landstr. 149/157 u. 234/248 in Grösse von 2 ha 42 a 10 qm, in Limburg a. L. besitzt die Ges. eine Mälzerei samt Bierdepot und Eiskeller; sie hat hier 1904/1905 eine Malzproduktion von rund 6000 Ctr. erzielt. In Frankf. a. M. besitzt die Ges. 3 Wirtschaftshäuser u. ausserh. Frankfurts 5 Wirtschaftshäuser bezw. Bierdepots. Buchwert am 1./10. 1905:

		Mainz	Cassel	Frankf.	Gesamt
Grundstücke . . .	M.	186 520	250 654	544 370	zus. 981 544
Brauereigebäude. .	„	741 182	704 874	1 230 343	„ 2 676 400
Wirtschaftshäuser .	„	1 575 695	404 958	532 807	„ 2 513 460
Maschinen	„	234 320	121 780	185 310	„ 541 410

Von den Anlagen-Kti erfuhren 1905/06 Zugänge das Gebäude-Kto M. 103 587, das Masch.-Kto M. 201 762, das Wirtschaftsanwesen-Kto M. 312 160.

Bierabsatz 1887/88—1905/1906: 25 407, 49 394, 53 040, 65 954, 80 468, 94 280, 91 480, 97 906, 118 934, 121 360, 129 315, 138 622, 138 928, 140 029, 136 694, 137 734, 139 126, 366 664, 373 176 hl (1904/1905 und 1905/1906 einschl. der Bürgerbrauerei und den Verein. Brauereien A.-G. in Frankf. a. M.)

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 550 000. Alsdann erhöht 1888 um M. 300 000 in 300 Aktien zu 150%, 1889 infolge Fusion mit Hahnenkamm-Cassel um M. 400 000. Die Aktionäre der fusionierten Ges. (A.-K. M. 550 000 in 550 Aktien) erhielten auf je elf ihrer Aktien unter Zuzahl. von M. 480 in bar acht Schöfferhof-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1888. Die G.-V. v. 2./10. 1894 beschloss Erhöh. um M. 450 000. Bezugsrecht der Aktionäre zu 125%. Alsdann lt. G.-V. v. 2./1. 1896 erhöht um M. 300 000 in 300 Aktien, begeben an die Berliner Handels-Ges. u. Gebr. Arnhold; hiervon dienten 250 Stück zum Ankauf des Eckardt'schen Anwesens in Cassel, 50 Stück wurden zu 165% emittiert. Die G.-V. v. 18./12. 1897 beschloss zur Tilg. schwebender Schulden Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien, angeboten den Aktionären zu 145%, u. die G.-V. v. 29./12. 1904 um M. 350 000 in 350 ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsortium zu 125%, angeboten den Aktionären 7 : 1

zu 130% v. 8.—22./2. 1905. Diese Em. dient zur Vornahme von Erweiter.-Bauten u. Tilg. des Restes der Anleihe der Brauerei Hahnenkamm von 1887 (noch M. 181 500). Die G.-V. vom 7./9. 1905 genehmigte die Verschmelzung mit der Frankf. Bürgerbrauerei A.-G. (A.-K. M. 2 400 000) mit Wirkung ab 1./10. 1904 und Erhöhung des A.-K. um M. 2 250 000 (auf M. 5 000 000), wovon M. 1 600 000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905 zur Abfind. der Bürgerbrauereiaktionäre, die weiteren M. 650 000 ebenfalls mit Div.-Recht ab 1./10. 1905 zur Abstoss. schweb. Verbindlichkeiten u. zur Stärk. der Betriebsmittel dienten. Von diesen M. 650 000, die von dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden u. der Bank für Brau-Ind. zu 150% zuzügl. Stempel übernommen sind, wurden M. 550 000 den alten Schöfferhofaktionären zum gleichen Kurse zuzügl. M. 30 für Aktienstempel im Verhältnis 5 : 1 vom 31./10.—14./11. 1905 angeboten. Agio mit M. 222 000 in den R.-F. Zu diesem Concern gehört auch die A.-G. Vereinigte Brauereien in Frankf. a. M. (A.-K. M. 900 000), die lt. G.-V. v. 28./6. 1905 von der Bürgerbrauerei auf 30 Jahre gepachtet ist, welches Verhältnis später in völlige Verschmelzung übergehen wird.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 750 000 in 4% (früher 4½%) Oblig. von 1891, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1894 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./4. Als Sicherheit dient eine Hyp. auf der neuen und alten Mainzer Brauereiliegenschaft zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold in Dresden. Zahlst.: Gesellschaftskassen in Mainz u. Cassel; Dresden: Gebr. Arnhold. Kurs Ende 1896—1906: 103, 103.50, 102.75, —, 96.75, 99.50, 100.50, —, 101.50, 101, 101.20%. Aufgelegt im Juni 1891 zu 100%. Not. in Dresden u. Mainz.

II. M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 4./11. 1901, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Tilg. kann statt durch Ausl. auch durch Rückkauf vorgenommen werden, in welchem Falle, wenn der Kurs unter 103% sinkt, das Rückzahl.-Agio illusorisch wird. Die Anleihe diente zur Abstossung von M. 75 000 Hypoth.-Schulden und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Sie ist sichergestellt durch erststellige Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 520 000 zu gunsten genannten Dresdner Bankh. auf den obengenannten 12 412 qm grossen Grundstücken der Ges. in Kassel u. Rothenditmold samt Gebäuden, Brauerei-Einrichtung etc. Gesamttaxwert im Dez. 1901 M. 1 082 398. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (K.) Zahlst. wie bei I. Kurs in Dresden Ende 1902—1906: 103.25, 103.50, 103.75, 104, 103%. Zugel. M. 500 000, davon M. 461 500 am 20./3. 1902 zu 101% zuzügl. Stück-Zs. u. Schlussnotenst. zur Zeichnung aufgelegt.

Hypothekar-Anleihe der vorm. Frankfurter Bürgerbrauerei A.-G.: M. 750 000 in 4% auf Namen lautenden Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke Lit. A à M. 1000 und 700 Stücke Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./10.; kann event. verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 787 500 zugunsten des Hypotheken-Kreditverein in Frankfurt a. M. auf dem Brauereigrundstück an der Darmstädter Landstr. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M. u. Darmstadt: Ferd. Sander. Kurs Ende 1896—1906 in Frankf. a. M.: 100.30, 100, 99, 97.50, 94, 94.70, —, 99, 103, 99.70%. Die Anleihe ist von der Schöfferhof-Brauerei übernommen. In Umlauf von allen drei Anleihen Ende Sept. 1906: M. 1 768 500.

Hypotheken (Ende Sept. 1906): M. 157 467 in 6 Posten zu 3¾—5% verzinsl. auf dem Brauereianwesen in Mainz und 2 angrenzenden Häusern, M. 435 000 auf dem Brauereianwesen in Frankf. a. M. in 2 Posten zu 4 bezw. 4¾%, M. 101 400 in 3 Posten zu 5% bezw. unverzinsl. auf Mälzerei in Limburg; M. 1 587 771 auf Wirtschaftsanwesen in Frankf. a. M., Mainz u. Cassel. — An Bürgschaften für von 3. Seite an ihre Kunden gewährte Hypoth.-Darlehen war die Ges. Ende Sept. 1906 auf M. 864 750 eingegangen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Gratifikationen etc., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 981 544, Gebäude 2 752 188, Anwesen 2 825 621, abzügl. 1 587 771 Hypoth., bleibt 1 225 471, Masch. 687 435, Lagerfässer 155 300, Transportfässer 76 318, Fuhrpark u. Geschirre 42 176, Pferde 102 640, Automobile 65 980, Brauerei-Einricht. 65 989, Wirtsch.-Inventar 335 362, Mobil. 932, Flaschenbiergeschäft 106 530, Eisenb.-Waggons 4009, elektr. Anlage 20 495, Eishäuser 17 898, Oblig.-Bedeck.-Kto 5682, Kassa 63 948, Kantinen 1264, Effekten 67 547, Wechsel 192 733, Kaut. 2227, Aktiva, Hypoth. u. Darlehen 1 979 523, Debit. 795 435, Steuer-Kredit-Aval 90 000, Vorauszahl. 54 536, Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. 1 128 094. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 1 768 500, do. unerhobene 9500, do. Bedeck.-Kto 3000, do. Zs.-Einlös.-Kto 25 925, Brauerei-Hypoth. 669 732, Arb.-Unterst.-F. 15 352, Bankkredit. 500 844, Kredit. 928 092, Kundeneinl. 430 154, Kaut. 125 042, Pferdeversich. 12 050, R.-F. 808 584, Spec.-R.-F. 114 360 (Rückl. 40 000), Steuer-Kredit-Avale 90 000, vertragsm. Hektoliter-Vergüt., Tant. an Dir. u. Grat. 31 868, Div. 400 000, do. alte 1815, Tant. an A.-R. 19 228, Vortrag 67 216. Sa. M. 11 021 267.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausgaben für Malz, Hopfen, Kohlen, Löhne, Eis, Brausteuer, Betriebs-Unk., Fourage, Reparat. etc. 6 215 605, Pacht an Vereinigte Brauereien

A.-G. 74 000, Abschreib. 356 159, do. auf Debit. 36 958, Gewinn 558 313. — Kredit: Vortrag 94 155, Erlös für Bier, Treber etc. 7 146 880. Sa. M. 8 241 035.

Kurs: In Dresden Ende 1890—1906: 132, 130, 137.25, 143, 164.75, 180, 184, 192, 188.50, 200.75, 185, 173, 171, 169, 170, 175, 160.25%. Aufgelegt 1887 zu 142.50%. — In Berlin Ende 1894—1906: 166.50, 177.50, 182, 192, 187.75, 200.25, 187, 171.50, 172, 169.50, 171.50, 174.50, 160.25%. Eingeführt 4./5. 1894 zu 155.10%. — In Frankfurt a. M. Ende 1906: 161.50%. Zugelassen März 1906. Auch notiert in Mainz. Seit 15./12. 1905 sind nur solche Stücke lieferbar, die mit der neuen Firma wie oben abgestempelt sind.

Dividenden 1887/88—1905/1906: 12, 12, 10, 10, 11, 11, 11, 12½, 12½, 12½, 12½, 14, 12½, 12, 11, 11, 11, 11, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Vogel, Adalbert Müller, Mainz; G. Hellmannsberger, Frankf. a. M.

Prokuristen: Georg Dörth, Hugo Kreidemann, Alb. Walther, Mainz; Carl Dederbeck, J. Claassen, Cassel; Fr. Winter, R. Schäfer, N. Obermaier, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat P. Melchers, Mainz; Stellv. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Komm.-Rat Konsul Max Arnhold, Bank-Dir. Max Frank, Dresden; Justizrat C. Friess, Carl Hahnenkamm, Isidor Müller, Cassel; Siegfr. Weinmann, Mainz; Rechtsanw. Gen.-Konsul Dr. jur. Louis Thebesius, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Frankf. a. M., Mainz u. Cassel: Ges.-Kassen; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind. *

Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay A.-G. in Hanau.

Gegründet: 28./1. 1897. Statutänd. 27./11. 1899, 18./5. 1900 u. 24./11. 1906. Die Ges. übernahm die Firma G. Ph. Nicolay Hofbrauhaus Hanau mit sämtl. Immobilien in Hanau, Kesselstadt, Fulda u. Frankf. a. M. für M. 2 913 114. Auch Mälzereibetrieb. 1898/99 wurde die Centralhalle in Hanau um M. 177 595 erworben. 1905/06 Aufstellung einer neuen Eismasch., bestimmungsgemäss wurde die vorhandene Spec.-Res. von M. 74 621 an den Anlagekosten abgesetzt. Bierabsatz 1896/97—1905/1906: 53 106, 58 000, 63 092, 61 778, 64 515, 64 974, 61 790, 63 298, 61 386, 58 886 hl.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 117 706.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 300 000 in 4% Schuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1200 Stücke Lit. A à M. 1000, 200 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903—1942 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1902) auf 1./4.; verstärkte Verl. u. Totalkündig. mit 6 Monaten Frist ab 1./4. 1905 zulässig. Die in weiss übertragbaren Oblig. lauten auf den Namen der Magdeburger Privatbank und sind durch eine Kaut.-Hyp. von M. 1 400 000 zu deren gunsten sichergestellt. Zahlst. s. unten. Noch in Umlauf 30./9. 1906 M. 1 222 500. Kurs Ende 1898 bis 1906: In Frankf. a. M.: 102, 101, 94, 95, 99, 99.50, 101, 100, 99%. — In Berlin: —, —, —, 95, —, 100.10, 101, —, —%. Aufgelegt am 17./6. 1898 zu 101.75%.

II. M. 300 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1910. Begeben bis Ende Sept. 1906 M. 200 000. Aufgenommen z. Deckung lauf. Verbindlichk. u. z. Beschaffung einer neuen Eis- u. Kühlanlage.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Brauereianwesen 935 490, Wirtschaftshäuser 898 311, Eiskellereien zuzügl. Inventar 21 075, Masch. 129 961, Neuanl. Eismasch. 107 432, Fastag. 46 195, Fuhrpark 28 093, Brauereigeräte 7844, Kontor- u. Brauburschenmobil. 2, Eisenbahnwagen 2666, Wirtschaftsinventar 82 249, Vorräte an Bier, Hopfen, Gerste u. Malz etc. 265 927, Kassa 33 803, Bankguth. u. Effekten 214 937, Debit. 225 921, Hypoth. u. Darlehen 638 783. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Prior. Anleihen I 1 222 000, do. II 200 000, do. Zs.-Kto 15 070, R.-F. 76 341 (Rückl. 5735), Delkr.-Kto 60 000 (Rücklage 10 000), Hypoth. 117 706, Kredit. 31 123, Div. 90 000, do. alte 180, Tant. 5916, Grat. 7500, Vortrag 12 856. Sa. M. 3 638 695.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hopfen 18 408, Gerste 149 227, Malz 76 061, Fourage 30 462, Pech 3222, Kohlen 45 749, Eis 5533, Handl.-Unk. 70 754, Betriebs-Unk. 73 658, Löhne 101 583, Brauereiunterhalt. 3176, Wirtschaftshäuser do. 18 353, Brausteuer 48 214, Steuern u. Versich. 29 656, Zs. 46 932, Abschreib. 81 843, Gewinn 132 008. — Kredit: Vortrag 17 295, Bier 882 098, Malzkeimen 4138, Treber 31 315. Sa. M. 934 847.

Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 124.25, 118.75, 114.50, 118, 115, 128, —, 122.50, 101.60%. In Frankfurt a. M.: 125, 119, 119, 116, 117, 128, 125, 122, 102%. Aufgelegt an beiden Plätzen 17./6. 1898 zu 125%.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: C. Linkenbach, G. Fillauer, R. Nickel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Präs. der Handelskammer Komm.-Rat Fritz Canthal, Joh. Heinr. Nickel, Cäsar Boehm, Jean Nicolay, Hanau; Privatier Otto Körner, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Frankf. a. M.: Kahn & Co.; Hanau: Gebr. Stern; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. *

Holsten-Brauerei in Altona a. E., Holstenstrasse 224.

Gegründet: 24./5. 1879. Statutänd. 30./10., 23./12. 1899, 8./11. 1906 u. 20./2. 1907. Sitz der Ges. bis 18./1. 1892 in Hamburg. Das Brauereigrundstück, welches direkten Bahnanschluss besitzt, ist 23 059 qm gross u. gestattet räumlich eine Verdoppelung der gegenwärtigen Anlage, welche für eine jährl. Produktion von 180 000 hl eingerichtet ist. Die Ges. besitzt eigene Mälzerei für 35 000 Ctr. Gerste, 5 Tiefbrunnen, eine grosse elektr. Anlage für Licht- u. Betriebszwecke, ferner das Vergnügungslokal „Neu-Rainville" in Ottensen u. ausserdem noch 4 Grundstücke in Altona, Bramstedt, Elmshorn u. Rendsburg, welche sämtlich verpachtet sind. Bierabsatz 1897/98–1905/06: 98 456, 96 391, 92 884, 93 798, 90 839, 90 548, 82 727, 94 902, 99 225 hl.

Trotz der Höhe des Reingewinns für 1904/1905 von M. 192 065 war die Ausschütt. einer Div. unmöglich, da die Brauerei zu 2 ausserord. Abschreib. genötigt war, einmal M. 32 678 auf Bierausfuhr-Geschäftskto (Stahlfässer) und dann M. 368 975 auf das Londoner Unternehmen. Zur Deckung der Gesamtsumme von M. 401 654 ist der gesamte Reingewinn für 1904/05 verwandt, ferner wurden M. 65 000 der 1903/04 gebildeten Rückl. für Verlust auf das Londoner Unternehmen, M. 35 000 dem Delkr.-Kto und M. 109 588 dem ordentl. R.-F. entnommen. Die Ges. hat sich von dem in London erlittenen Verlust rasch erholt. Aus dem pro 1905/06 erzielten Bruttogewinn von M. 390 312 wurden M. 143 066 zu Abschreib. verwendet weitere M. 36 347 sowie aus früheren Wegschreibungen M. 23 653 dem Delkr.-F. zugeführt, welcher sonach M. 60 000 beträgt. Nach Abzug der Tant. kamen M. 150 000 als 10% Div. zur Ausschüttung und M. 20 678 wurden als Gewinn-Saldo auf das nächste Jahr vorgetragen.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./12. 1899 zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und Rückzahl. von M. 160 000 Prior. um M. 300 000 in 300 neuen, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von der Magdeburger Privatbank in Hamburg zu 200% mit 5% Bonifikation zinsenfrei. Die neuen Aktien wurden den Aktionären nicht angeboten.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke à M. 1000. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1902—26 durch jährl. Ausl. am 1. Nov. (zuerst 1901) auf 1. Febr.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit 3 Monaten Frist ab 1. Nov. 1901 zulässig. Sicherheit: I. Hypothek auf dem Brauereigrundstück; Pfandhalter u. Zahlstelle: Vereinsbank in Hamburg. Verj. der Stücke 10 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahlung der früheren I. u. II. 6% Prior.-Anleihen und zur Tilg. anderer auf dem Brauereigrundstück haftender Hypoth. Noch in Umlauf 30./9. 1906 M. 865 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1906: 102.50, 101, 100.50, 97, 96, 97, 100.50, 100.60, 100.40, 100, 99.50%.

Hypotheken: M. 245 760 (Stand am 30./9. 1906) auf den Grundstücken zu Altona, Bramstedt, Elmshorn u. Rendsburg, verzinsl. zu 4%, ferner M. 150 000 bei der Vereinsbank in Hamburg gegen hypoth. Sicherheit.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V. Abschreib. 1881—1906 M. 2 389 207.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Anlage: Grundstücke 228 842, Bau-Kto. 1 088 420, Masch. 251 526, Kühlmasch. 69 508, Brunnen 14 363, Lagergefässe 99 502, Transportgefässe 37 035, Wagen u. Geschirre 7242, Pferde 23 322, Mobil. u. Betriebsgeräte 14 270, Löschgeräte 263, Invent. d. Flaschenbiergeschäfts 9693; Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. 631 963, Betriebsgrundstücke Altona, Bramstedt, Elmshorn, Rendsburg (abzügl. 245 760 Hypoth.) 89 811, Ausstände gegen Sicherheit 456 181, Buchschuldner 109 469, Bürgschafts-Kto 13 000. Londoner Unternehmen 1, Kassa 21 748, Bankguth. 40 726. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 273 019, Delkr.-Kto 60 000, Teilschuldverschreib. 865 000, do. Zs.-Kto 6048, Bankschulden 150 000, Kredit. 67 984, Bürgschafts-Kto 13 000, Bar-Kaut. 60 935, Div. 150 000, Tant. 40 220, Vortrag 20 678. Sa. M. 3 206 887.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vorjähr. Bierbestand 345 655, Gerste u. Malz 486 190, Hopfen 65 199, Pech 3139, Brennmaterial 61 440, Gehälter 38 177, Löhne 135 815, Steuern 116 408, Gen.-Unk. 99 522, Pferde do. 46 917, Unfallversich. 7811, Zs. 34 901, Reparat. 42 188, Abschreib. 143 066, z. Delkr.-Kto 36 347, Gewinn 210 899. — Kredit: Einnahme: Bier 1 512 964, Abfälle 61 303, Bierbestand 299 409. Sa. M. 1 873 676.

Kurs Ende 1887—1906: In Hamburg: 160, 165, 175, 160, 145, 141.50, 135, 157.10, 170, 194, 215, 210, 222, 204, 183, 190, 211, 184, 170, 186%. — In Berlin zugelassen im Febr. 1901; erster Kurs am 18./3. 1901: 204%. Ende 1901—1906: 183, 190, 210.10, 184, 170.25, 187.75%.

Dividenden 1887/88—1905/06: 10, 10½, 10, 10, 8½, 10, 10, 12½, 15, 15, 15, 16, 16, 15, 14, 14, 10, 0, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Vors. Jul. Richter. **Prokuristen:** H. Hachmeister, L. Dührkoop, A. Maassen.

Aufsichtsrat: (3) Vors. Thomas Morgan, Stellv. Bank-Dir. H. Wiede, Paul Landt, Dr. G. Embden, Martin F. Hahn, Hamburg; Oscar Heimann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Vereinsbank; Hamburg u. Magdeburg: Magdeb. Privat-Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. *

Kaiser-Brauerei, Actiengesellschaft in Charlottenburg,

Sophie-Charlottenstr. 92.

Gegründet: 16./9. 1895 mit Wirkung ab 1. 1. 1895. Letzte Statutänd. 20./2. 1900. Die Ges. übernahm die Kaiser-Brauerei Dummér & Kahl für M. 1400000. Bierabsatz 1898—1906: 44 382, 47 841, 58 869, 57 433, 56 084, 56 354, 53 374, 56 223, 58 860 hl. Die Brauerei wurde 1898/99 mit M. 433 919 Gesamtaufwand erheblich vergrössert. 1902 Erwerb des Grundstücks Luckenwalde (1906 wieder verkauft). 1895—1906 Zugänge auf Anlagekti M. 929 630 bei M. 687 576 Abschreib.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./2. 1898 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./1. 1898), angeboten den Aktionären 15.—24./3. 1898 zu 112%.

Hypothek: M. 450 000, zu $4^3/_8$% verz., bis 1./4. 1911; ferner aufgenommen 1900 M. 150 000 zu 5% bis 1./4. 1910. Auf Grundstück Luckenwalde M. 45 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., ev. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 6000, auf Handl.-Unk. zu buchen), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 498 000, Gebäude 631 494, Lagerfastagen 40 383, Transport- do. 19 868, Masch. u. Geräte 110 619, Kühlanlage 55 282, Brauereiutensil. 15 194, Restaur.-Inventar 24 995, Pferde u. Wagen 37 093, Ausschanklokale 25 000, Bieraussenstände 225 522, Debit. 73 889, eig. Hypoth. 45 866, Bankguth. 205 855, Kassa 12 747, vorausbez. Prämie 8282, Kaut. 250, Vorräte 182 843. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 600 000, R.-F. 76 400 (Rückl. 3763), Delkr.-Kto 18 173 (Rückl. 10 000), Kaut. 4585, alte Div. 140, Kredit. 52 380, Tant. an A.-R. 462, Div. 56 000, Vortrag 5043. Sa. M. 2 213 185.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pech 2121, Brausteuer 73 396, Saläre u. Löhne 114 309, Hypoth.-Zs. 27 187, Abgaben u. Prämien 13 568, Handl.-Unk. u. Spesen 47 850, Betriebskosten 22 297, Beleucht. 4957, Feuerung 30 467, Fourage 34 833, Geschirrerhalt. u. Vorspannkto 8868, Reparat. 8469, Verlust auf Aussenstände 9728, Abschreib. 56 016, Verlust Luckenwalde 2901, Gewinn 75 269. — Kredit: Vortrag 881, Bier 492 318, Treber 28 178, Mieten 1470, Diskont u. Zs. 9122, Grundstück Luckenwalde 273. Sa. M. 532 243.

Kurs Ende 1895—1906: 117.75, 121, 130, 119.50, 121, 133.75, 123.50, 123, 123.50, 103, 95, 94.50%. Eingeführt 4./11. 1892 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1906: 6, 7, $7^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 5, 2, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Schröder, Stellv. Otto Kahl (a. dem A.-R. del.).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rud. Goldschmidt, Max Richter, Otto Fritzsche-Hunger, Hans Schlesinger, Rich. Schreib, Berlin; Otto Kahl, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Simonson, Potsdamerstr. 23 A. I. *

Klosterbrauerei Roederhof Actien-Gesellschaft in Röderhof

bei Halberstadt.

Gegründet: 22./11. 1888. Letzte Statutänd. 6./12. 1899 u. 9./12. 1905. Erwerb der Geschwister Hahnschen Brauerei auf Rittergut Röderhof für M. 1 140 362. Die Ges. besitzt Grundstücke in Halberstadt (Saal- und Gartenwirtschaft Stadtpark, 1897 für M. 169 365 erworben; dieselbe ist verpachtet); Niederlagen in Halberstadt, Quedlinburg, Blankenburg, Hötensleben, Hornburg, Ilsenburg, Oschersleben, Wernigerode, Aschersleben, Bernburg u. Helmstedt, überall mit Eiskeller. 1905 wurde das Flaschenbiergeschäft aufgenommen. Zugänge auf Anlage-Kti inkl. Flaschenbier-Einrichtung 1905/1906 M. 245 863. Bierabsatz 1896/97 bis 1905/1906: 74 072, 70 984, 70 574, 71 977, 70 905, 66 360, 66 390, 64 066, 64 484, 64 827 hl.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./4. 1896 um M. 150 000, angeboten davon M. 125 000 den Aktionären zu 160%.

Hypotheken: M. 655 000 (am 30./9. 1906), davon M. 150 000 u. M. 300 000 zu $4^1/_2$% auf die Brauerei selbst, M. 81 000 auf das Halberstädter Grundstück und M. 124 000 auf die Niederlagen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage nach allen Rücklagen $7^1/_2$% Tant. an A.-R., event. Dotation eines Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Spec.-R.-F. kann auch zur Verstärkung der Div. auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Röderhof 939 797, Grundstück Stadtpark, Halberstadt 163 767, Niederlagsgrundstücke 227 909, Masch. u. Utensil. 97 881, Flaschen 23 606, Flaschenbierutensil. 54 997, elektr. Anlage 14 335, Lagerfastage 14 014, Transportfastage 6118, Pferde u. Wagen 69 502, Bestände an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc. 320 493, Bankguth. 134 218, Bierkunden 68 643, Hypoth. 180 443, Darlehen 125 253, Kassa 10 900, Feuerversich. 8494, Unfall do. 9944, Effekten 555, Wechsel 1002. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 655 000, Kredit. 98 045, Kto pro Diverse 27 156, R.-F. 140 000, Spec.-R.-F. 104 965 (Rückl. 1570), Unfallres. 3975, Div. 42 000, do. alte 320, Vortrag 418. Sa. M. 2 471 880.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 66 704, Gespann-Unk. 196 944, Feuerung 50 707, Gehälter u. Löhne 145 512, Reparat. u. Material. 48 852, Eis 16 012, Betriebs-

u. Handl.-Unk. 57 363, Feuer- u. Unfallversich. 10 285, Hypoth.-Zs. 18 178. Abschreib. 113 005, do. auf Dubiose 18 153, Gewinn 43 988. — Kredit: Vortrag 12 586, Bier u. Nebenprodukte 764 309, Zs. 8813. Sa. M. 785 709.

Kurs Ende 1890—1906: 115, 100, 101.50, 118.75, 180.50, 251, 253, 243, 223, 165.10, 150.60, 146.25, 152, 162.50, 160.50, 143.50, 118.50%. Eingeführt am 7./2. 1889 zu 139%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 9, 7, 7, 7, 9, 11, 17, 17, 17, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 8, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Radunz. **Prokurist:** A. Danneil.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Karl Gregory, Berlin: Stellv. Dr. Müller-Sagan: Brauerei-Dir. H. Schultze, Rixdorf; Bankier Herm. Dieckmann, Halberstadt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Arons & Walter; Halberstadt: Karl Kux sen.; Wernigerode: Heinr. Schmidt. *

Koenig-Brauerei A.-G. in Duisburg-Ruhrort.

Gegründet: 9./3. 1899 mit Wirk. ab 1./10. 1898, eingetr. 15./4. 1899. Letzte Statutänd. 30./11. 1899 u. 16./12. 1905. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Erwerb der unter der Firma Th. Koenig zu Beeck bei Ruhrort betriebenen Bierbrauerei. Von dem A.-K. wurden bei der Gründung M. 235 000 bar eingezahlt und M. 1 165 000 Aktien gegen eingebrachte Objekte überlassen. Der Wert der eingebrachten Immobil. wurde auf M. 990 000 (Taxe M. 1 005 000) bemessen bezw. abzügl. M. 435 000 Hypoth. auf M. 555 000. Ferner wurden Masch., Apparate etc. für M. 410 000 (Taxe M. 458 823), Vorräte für M. 85 000 und garantierte Buchforder. mit M. 115 000 eingelegt. Die Grundstücke der Ges. umfassen ein Areal von 2 ha 65 a 24 qm, wovon ca. 3953 qm bebaut sind. Die Brauereianlage ist 1899/1900 zu Lasten der Vorbesitzer mit M. 140 000 Kostenaufwand weiter ausgedehnt worden und reicht jetzt für eine Jahresproduktion von ca. 60 000 hl aus. Zur Eisbereitung sind 2 grosse Pictetmasch. vorhanden. Das der Ges. gehörige Wirtschaftsanwesen in Beeck kann künftig in etwa 25 Bauplätze parzelliert werden. Bau eines Kühlhauses etc. erforderten 1905/06 zus. M. 37 310. Bierabsatz 1898/99—1905/06: 48 824, 51 242, 52 178, 50 283, 53 598, 60 727, 59 225, ? hl.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 395 000 auf Brauerei u. Wirtschaftsanwesen zu $4\frac{1}{2}$ bezw. 5% verzinsl. u. halbjährl. beiderseits kündbar.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonst. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Jahresvergüt. für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 295 000, Gebäude 622 836, Wirtschaftsanwesen 60 000, Masch. 130 000, Fastagen 50 001, Pferde u. Wagen 1, Mobil. u. Utensil. 1, Warenvorräte 125 235, Kassa 19 197, Wechsel 54 370, Effekten 38 657, Debit. 620 308, Bankguth. 205 848. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 395 000, Kredit. 86 525, R.-F. 61 082 (Rückl. 9222), Delkr.-Kto 94 394 (Rückl. 25 000), Tant. u. Grat. 18 141, Tant. an A.-R. 7607, Div. 112 000, Vortrag 46 705. Sa. M. 2 221 456.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Spesen, Steuern, Reparat., Fourage, Saläre u. Zs. 155 745, Abschreib. 85 589, Gewinn 218 676. — Kredit: Vortrag 34 234, Brauereierträgnis 425 777. Sa. M. 460 011.

Kurs Ende 1902—1906: 115.10, 124.75, 146.75, 147, 149.50%. Zugel. M. 1 400 000, davon M. 835 000 bei den Zahlst. u. dem A. Schaaffh. Bankver. in Essen 15./9. 1902 zu 114% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./10. 1901 zur Zeichn. aufgel.; erster Kurs 22./9. 1902: 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1905/06: 7, $7\frac{1}{2}$, 7, 7, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leopold Koenig, Herm. Koenig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Jul. Grillo, Stellv. Max Trinkaus, Arthur Poensgen, Düsseldorf: Max Disch, Duisburg: Lorenz Zuckermandel, Berlin: Dir. Gg. Grillo, Hamborn; Hch. König, Königshof.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Königsberger Presshefe- und Margarine-Fabrik Akt.-Ges. in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: 3./3. 1898, Nachtrag v. 16./17./3. 1898 mit Wirkung ab 1./9. 1897. Letzte Statutänd. v. 28./10. 1899 u. 30./12. 1901. Bis zu letzterem Tage lautete die Firma „Königsberger Kornspiritus-, Getreide-, Presshefe- u. Margarine-Fabrik A.-G. vorm. G. A. Kahlke. Ausführliches über die Gründ. der Ges. s. Jahrg. 1902/1903. Die eingebrachten Werte bezifferten sich auf M. 1 490 000; hierfür wurden 990 Akt. der Ges. à M. 1000 gegeben; für restl. M. 500 000 übernahm die Ges. M. 500 000 Hypoth. Bis 1./9. 1902 hatte der Vorbesitzer Gust. Kahlke jährl. 8% Div. garantiert.

Zweck: Kornspiritus-, Getreide-Presshefe- und Margarine-Fabrikation und Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte, sowie von Handelsgeschäften jeder Art. Die Ges. fabriziert in zwei gesonderten Fabriken, und zwar 1) Moltkestrasse, Presshefe aus verschiedenen Getreidearten wie Mais, Gerste etc. Die Rückstände werden zu Spiritus ge-

braunt, der unter dem Namen Kornspiritus in den Handel kommt. Die restlichen Rückstände werden als Treber zu Viehfutter verwandt resp. verkauft, und 2) Margarine aus feinstem Rohmaterial in Hinterlomse 9—12.

Die Ges. wurde durch betrügerische Manipulationen bezw. Unterschlagungen ihres Vorbesitzers und früheren Direktors Gustav Kahlke, der Ende Mai 1901 durch Selbstmord endete, arg geschädigt. Vor dem völligen Zusammenbruch wurde sie nur dadurch bewahrt, dass die Obligationäre ein 5jährigen Erlass der Zs. und Hinausschiebung der Auslos. um 3 Jahre aussprachen. Die Ges. erlitt durch ihre Beteilig. an der im März 1904 in Konkurs geratenen Presshefefabrik A.-G. in Rixdorf grössere Verluste, brachte hiervon 1905 aber einschl. M. 30 000 eigenen Obligationen M. 31 158 wieder ein. Die Unterbilanz ermässigte sich 1906 von M. 851 123 auf M. 841 711. **Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 500 000 zu 4½%. Ausserdem ist auf dem gesamten Grundbesitz eine Kaut.-Hypoth. von M. 300 000 für einen gewährten Bankkredit eingetragen. — Zwecks Zuführung neuer Betriebsmittel wurde 1902 Ausgabe von 6% Oblig. beschlossen; hiervon sind nach der Bilanz M. 324 000 begeben. Die Zs. sind ab 1902 auf 5 Jahre, also bis ult. 1906 gestundet (s. oben) und der Auslos.-Termin um 2 Jahre, also bis 1./1. 1907 hinausgeschoben. Es soll um weitere Stundung der Zs. bzw. Hinausschieben der Auslos. angesucht werden.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. 1 Aktie = 1 St.; Gr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Beitrag z. Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Überschuss mind. 10% Tant. an A.-R., bei mehr als 5 Mitgl. für jedes weitere Mitgl. 1% mehr, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 295 000, Gebäude Moltkestr. 188 160, do. Lomse 293 800, Masch. 58 250, Utensil. 400, Fastagen 1, Fuhrwerk 2600, Kontorutensil. 500, Reichsbankgirokto 2406, Kassa 12 407, Fuhrwerks-Unk. 180, Effekten 225, Debit. 242 542, Betriebskto 4066, Depotkto 30 000, Fabrikat.-Kto 123 817, Buchwert d. Kahlke'schen Konkursmasse 51 569. Unterbilanz 841 711. — Passiva: A.-K. 900 000, Hypoth. 500 000, Oblig. 324 000. Kredit. 416 877, Konto a nuovo 6760. Sa. M. 2 147 637.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 30 646, Geschäfts- u. Handl.-Unk. 56 564, Löhne 46 267, Grundstücks-Unk. 21 411, Zs. 16 697, Fuhrwerks-Unk. 5520, Betriebs-Unk. 23 294, Dubiose 8340, Gewinn 9411. Sa. M. 218 154. — Kredit: Fabrikat.-Kto M. 218 154.

Kurs Ende 1901—1904: —, —, —, —%. Eingef. durch Jac. Wreschner. Erster Kurs 2./1. 1901: 126%. Notiert Berlin. Die Aktien sind Anfang 1905 vom Börsenhandel ausgeschlossen.

Dividenden 1897/98—1905/1906: 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Zaddach, Paul Piper. **Prokurist:** Fritz Klein.

Aufsichtsrat: (Wenigstens 3) Vors. W. Pezenburg, Stellv. J. O. Preuss, Rechtsanw. Stambrau, Rentner C. Fleischhauer, L. Dorsch, Königsberg i. Pr.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., A.-G.

in **Leipzig-Reudnitz** mit 23 Zweigniederlassungen.

Gegründet: 2./7. 1887 als A.-G. Letzte Statutänd. 4./12. 1899, 16./1. 1901 u. 1./12. 1904. Fortführung der für M. 4 000 000 übernommenen, seit 1862 bestehenden Bierbrauerei, früher im Besitze der Kommanditgesellschaft Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. Das Areal der Ges. umfasst eine Fläche von 29 290 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch die Grundstücke: Nicolai-Tunnel in Leipzig, ein Hausgrundstück in Leipzig, Gelber Löwe in Hohenmölsen, Grundstücke bezw. Bierdepots in Halle a. S., Markranstädt, Lausigk, Eisleben, Werdau, Plauen i. V., ferner die Brauerei in Liebertwolkwitz, sowie verschied. Niederlagen. Pferdeheim in Wolfshain. Die Ges. besitzt sämtliche Anteile der Panorama-Ges. in Leipzig. Im Dez. 1899 ist die Brauerei durch eine Geleisanlage mit Hebewerk mit der Eilenburger Bahn verbunden. 1902 Neubau der 1901 durch Brand zerstörten Mälzerei (Brandentschädigung M. 712 000) in Beton-Eisenkonstruktion nach System Hennebique; behufs Arrondierung des Brauereigrundstücks 1901/1902 Erwerb einer Parzelle an der Oststr. in Leipzig für M. 133 280. Das Häuserkto stieg 1905/1906 durch Erwerb zweier Gasthofsgrundstücke, sowie durch Bauten und Verbesserungen verschiedener Grundstücke um M. 259 024; verkauft wurde 1 Hotelgrundstück für M. 100 295, somit Bestand am 1./10. 1906 M. 1 849 000. Ab 1./4. 1904 Übernahme der Brauerei J. Baumann in Erfurt, deren Leitung Paul Baumann übertragen ist u. die als Abteilung Erfurt weitergeführt wird; ab 1./7. 1904 Übernahme der Brauerei F. Rühl in Leipzig-Volkmarsdorf; die zugehörigen Grundstücke und Gebäude sind 1905 mit abgeschriebenem Verlust verkauft. 1905/06 Aufstellung einer grossen Eismaschinen-Anlage, die 400 000 Kalorien leistet. In Angriff genommen ist der Bau eines neuen Sudhauses. Bierabsatz 1894/95 bis 1902/03: 187 828, 182 255, 196 741, 211 844, 225 518, 248 902, 262 516, 259 316, ca. 260 000 hl; 1903/04 ca. 300 000 hl; 1904/05 etwa 350 000 hl; 1905/06 etwa 340 000 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 752 474 auf Hauptbrauerei in Leipzig, M. 1 575 478 auf Filial-Brauerei Erfurt, auf Häuser M. 1 532 442. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9.

Gen.-Vers.: Nov.-Dez. in Leipzig oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis zu 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 406 199, Gebäude 1 764 500, Masch., Brauerei-Utensil. u. Inventar 814 600, Pferde u. Wagen 218 400, Eisenbahn 41 000, Fastagen 165 500, Eishäuser u. Mobil. 78 700, Häuser 1 849 000, Kassa 146 990, Wechsel 4754, Effekten 211 745, Bankguth. 652 417, Debit. 273 069, Darlehen 2 557 182, Versich. 2525, Vorräte 658 619. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 4 860 394, Kapital-R.-F. 400 000, R.-F. II 100 000, Ern.-F. 200 000 (Rückl. 80 000), Arb.-Unterst.-F. 128 988, Beamten- do. 131 627, Friedr. Wilh. Reinhardt-Stiftung 26 847, Kaut. 99 701, Kredit. 430 272, Div. 400 000, do. alte 500, Tant. an A.-R. 28 189, Vortrag 38 680. Sa. M. 10 845 201.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1 770 082, Zs. 38 147, Miete u. Pacht 20 772, Kursverlust 1325, Abschreib. 716 960, Gewinn 546 869. — Kredit: Vortrag 24 979, Bier u. Brauereiabfälle 3 067 504, Eingang auf abgeschrieb. Aussenstände 1674. Sa. M. 3 094 157.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 185.50, 176.60, 173, 165, 175.10, 188, 199.75, 200.50, 204.50, 204.50, 207.25, 204, 203.50, 209.25, 216.75, 215.25, 202.50, 203.25%. Eingef. 6./8. 1887 zu 172%. — In Leipzig: 186, 176.50, 172, 164, 175.50, 188.40, 199.25, 202, 205, 204.50, 207, 203.50, 203.50, 209.25, 217, 215.25, 201.50, 204.50%.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Zahlb. spät. am 15./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Wilhelm Reinhardt, II. Heinr. Ranft, Leipzig; Paul Baumann, Erfurt.

Prokuristen: Inspektor Carl Patzschke, C. J. W. Darnstädt, Leipzig; A. Merckens, Erfurt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Berlin; Stellv. Stadtrat Ph. Nagel, Stadtrat Max Ehmig, Komm.-Rat Franz Waselewsky, Komm.-Rat Fr. Reinhardt, Leipzig; Ernst Guhr, Engelsdorf; Bankier Gust. Ahrens, Berlin; Rentier Carl Baumann, Erfurt.

Zahlstellen: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Berliner Handels-Ges. *

Lindenbrauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann in Unna, Westfalen.

Gegründet: 30./8. 1895. Letzte Statutänd. 20./12. 1899 u. 20./1. 1903. Fortbetrieb der Brauerei Rasche & Beckmann in Unna. Das Etabliss. wurde 28./8. 1895 von der Berg. Märk. Bank in Elberfeld und von der Deutschen Bank in Berlin ab 1./10. 1894 für M. 2 751 016 erworben und von den Erwerbern für M. 2 901 016 (inkl. M. 150 000 Vermittelungs-Provis.) in die Ges. eingebracht. Unter den Immobil. befindet sich auch das 1903 übernommene Hotel Kaiser Friedrich in Essen, jetzt „Hotelrestaurant Hansa". Für Ankäufe, bauliche Veränder., Ergänz. u. Verbesser. des Betriebsmaterials sind 1905/1906 M. 50 065 verwendet worden. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 64 955, 68 634, 75 847, 68 880, 71 248, 67 317, 56 562, 56 965, 57 067, 57 457, 59 626 hl.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000. **Hypotheken** (30./9. 1906): M. 430 000 zu 4% verzinsl. Auf dem Immobil.-Besitz haften ausserdem M. 621 320 Hypoth. (s. Bilanz).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergüt. für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 164 705, Gebäude u. Anlagen 762 079, Immobil. 976 097 abzügl. 606 320 Hypoth. bleibt 369 777, Eiskelleranlage 3083, Masch. 129 860, Lagerfastage 66 491, Transport- do. 30 772, Pferde 12 350, Wagen u. Geschirre 11 419, Eisenbahn-Transportwagen 7400, Inventar u. Utensil. 23 185, Inventar für übernomm. Besitzungen 33 475, Kassa u. Wechsel 12 383, Effekten 500, Kaut.-Kto 400, Darlehen gegen Hypoth. u. Schuldscheine 1 156 222, Debit. 229 942, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 206 765. — Passiva: A.-K. 2 200 000, R.-F. 91 562 (Rückl. 5205), Delkr.-Kto 162 812 (Rückl. 10 000), Hypoth. 430 000, Kredit. 159 028, alte Div. 1560, Abschreib. 72 228, Div. 88 000, Tant. 4545, Vortrag 11 079. Sa. M. 3 220 816.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Kohlen, Eis, Wasser u. Brausteuer 496 380, Saläre, Löhne, Reisespesen 180 296, Betriebs-Unk. 16 087, Reparat. 22 482, Fuhrwesen-Unk. 37 997, Beleucht.- do. 4005, Handl.- do., Steuern, Assekuranzen 77 829, Gewinn 191 059. — Kredit: Vortrag 4712, Bier 981 136, Treber 23 188, Zs. u. Pacht 17 102. Sa. M. 1 026 139.

Kurs Ende 1896—1906: 150, 154, 150, 129, 104.50, 96, 80, 80.30, 80.10, 73.50, 68.50%. Aufgel. 29./1. 1896 zu 143.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1905/1906: 10, 9, 9, 7½, 7, 7, 6, 3, 4, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Fricke. **Prokuristen:** Ernst Berger, Alfr. Bellmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld; Stellv. Gen.-Dir. R. Effertz, Unna-Königsborn; Amtmann E. Opderbeck, Lüdenscheid; Buchdruckereibes. Fr. W. Rubens, Unna.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Hagen, M.-Gladbach, Duisburg, Bonn, Bocholt, Paderborn, Trier, St. Johann-Saarbrücken, Crefeld; Remscheid: Remscheider Bank, Zweiganstalt der Berg. Märk. Bank. *

Lindener Actien-Brauerei vorm. Brande & Meyer

in **Linden** vor Hannover, Blumenauer Strasse 15.

Gegründet: 1./6. 1871. Letzte Statutänd. 4./12. 1899. Das Etablissement wurde 1897/98 vollständig umgebaut und gestattet jetzt eine Jahresproduktion bis ca. 275 000 hl. Es sind Dampfmaschinen mit ca. 720 HP. Leistung und 6 grosse Dampfkessel sowie 2 Eismaschinen vorhanden, welch letztere täglich an 400 Ctr. Kristalleis herstellen können. 1900/1901 trat die Ges. eine ihr gehörige Gartenparzelle zu Strassenzwecken an die Stadtgemeinde Linden ab, wodurch ihr Brunnengrundstück in seiner ganzen Front an einen neuen Strassenzug zu liegen kam. Die Ges. erwarb 1906 vom Magistrat in Linden ein der Brauerei angrenzendes Grundstück in Grösse von 313 qR. zum Preise von M. 220 000 zwecks Erweiterung der Anlagen. Nicht zum Betriebe dienende Bauplätze sollen verkauft werden. Bierabsatz 1894/95—1905/1906: 118 313, 132 785, 159 560, 196 981, 223 875, 221 880, 215 485, 195 569, 193 875, 215 332, 231 315, 225 000 hl. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, die 1904 eine wesentl. Erweiterung erfahren hat.

Kapital: M. 3 024 000 in 2016 Aktien à Thlr. 500 bezw. M. 1500. Urspr. M. 960 000, erhöht 1886 um M. 48 000, begeben zu 300%, 1889 um M. 126 000, begeben zu 280%, lt. G.-V. v. 28./3. 1895 um M. 1 134 000, begeben zu 110%, u. lt. G.-V. v. 1./12. 1897 um M. 756 000 in 504, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeb. den Aktionären 3 : 1 bis 21. Dez. 1897 zu 122%. — Bei Erhöhungen sind die Besitzer der alten Aktien vor anderen Zeichnern berechtigt, die neuen Aktien im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz zu übernehmen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. v. 1906, rückzahlb. zu 103%, aufgenommen für oben erwähnten Terrain-Erwerb, für technische Neuanlagen u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Bis ult. 1906 M. 500 000 begeben.

Hypotheken: M. 553 000 auf Wirtschaftsanwesen (in der Bilanz v. Saldo gekürzt).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 25% des A.-K. (ist gefüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäftsunkosten zu buchenden festen Vergütung von M. 10 000), Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 304 884, Brauereigebäude 1 114 426, auswärt. Kelleranlagen 27 674, Masch. u. Geräte 231 364, Kaltluftmasch. 94 000, Gefässe 175 400, Pferde u. Wagen einschl. Bierwaggons 14 680, Inventar 4800, elektr. Anlage 1, Geleisanlage 7000, Flaschenbierinventar 8000, Konsortialkto f. Treber-Verwert. 3750, Debit. 359 949, Bankguth. 329 549, 12 Grundstücke 768 219 (abzügl. 553 000 Hypoth.), bleibt nach Abschreib. 173 114, Akt.-Hypoth. 1 659 946, Bier u. Material. 472 956, Wertp. 17 488, Wechsel u. Kassa 8964. — Passiva: A.-K. 3 024 000, Delkr.-Kto 300 000, R.-F. 773 872, do. ausserord. 100 000, Gewinnanteile 88 447, Grat. 18 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 100 000 (Rückl. 3176), Sparkasse 50 195, Div. 544 320, do. alte 810, Vortrag 8304. Sa. M. 5 007 949.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz u. Hopfen 1 328 362, Malzsteuer 209 437, Heizung u. Beleuchtung 85 515, Furage 48 953, Betrieb u. Unk. 217 207, Reparatur 61 782, Steuern 60 074, Biersteuer-Kto 88 718, Lohn u. Gehälter 415 755, Versich. 5528, Arb.-Wohlf. 17 748, Abschreib. 137 270, do. auf Forder. u. Grundstücke 83 670, Gewinn 662 249. — Kredit: Vortrag 23, Bier 3 222 599, Abfälle 85 858, Zs. 87 664, Eis 16 129. Sa. 3 412 275.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 275.10, 264, 282, 279, 340, 264, 324, 370, 371, 339, 307, 274.75, 256.50, 298.25, 294, 274.90, 269.50%. Eingeführt 17./1. 1887 zu 370%. — In Hannover: 275, 264, —, —, 339, 264, 324, 370, 371, 338, 305, 275, 256, 297, 290.75, 275, 270%.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 28⅔, 27⅕, 26, 22½, 22½, 24, 24, 22, 16, 21, 24, 20, 21, 21, 19, 18, 18, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Stein, Rich. Müller.

Prokuristen: Kassierer C. A. Beckedorff, Buchhalter Wilh. Herrmann, Emil Schwoch.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Abel, Stellv. Geh. Reg.-Rat Th. F. Hurtzig, Siegm. L. Meyer, Herm. Sternheim, Friedr. Kasten, Hannover; Rechtsanwalt Dr. Martin Mayer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck, Akt.-Ges. in Dortmund.

Gegründet: 1./10. 1882. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 20./12. 1904. Die Brauerei wurde 1896/97 bedeutend erweitert. 1897/98 wurde eine an das Brauereigrundstück anstossende Besitzung erworben. Zugang 1905/1906 auf Gebäude- u. Masch.-Kti M. 147 244, auf Wirtschaftsanwesen-Kto 193 934. Bierabsatz 1895/96—1905/06: 98 099, 103 759, 104 683, 106 959, 105 298, 104 373, 95 820, 94 834, 91 497, 100 138, ? hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 453 000 auf Wirtschaftsanwesen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000 von 1906. Tilg. zu pari ab 1916 mit 3%. Sicherheit: 1. Hypoth. auf das Brauereigrundstück am Ostwall. Aufgenommen zur Heimzahl. des Darlehnsguth. der Aktionäre (M. 500 000). Rest zu pari begeben. Pfandhalterin: Essener Creditanstalt. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Dotation eines R.-F. II, 4% Div., vom Übrigen nach Vornahme aller Abschr. u. Rückl. 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 249 709, Gebäude 723 882, Besitz. in Dortmund u. auswärts 520 708, Masch. u. Brauereieinricht. 218 809, Eismasch., Wasser- u. Kellerkühlanlagen 48 204, Fässer u. Bottiche 85 748, Mobil. 1, Pferde u. Fuhrpark 11 141, Utensil. 1, Biertransportwaggons 28 635, Wirtschaftsmobil. 27 652, Kassa u. Wechsel 49 310, Effekten 30 050, Bierdebit. 409 221, Darlehen 1 487 474, Bankguth. 364 406, Vorräte 353 265. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 1 000 000, R.-F. I 200 000, do. II 400 000, Delkr.-Kto 50 000, Kredit. 183 460, Hypoth. auf den Besitz. in Dortmund u. auswärts 453 000, Div. 240 000, do. alte 360, Tant. 14 165, Vortrag 44 734. Sa. M. 4 608 221.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen, Kohlen 686 514, Steuern, Gehälter, Löhne, Betriebs- u. Verwaltungs-Unk. 629 418, Anleihe-Kosten 11 508, Abschreib. 130 299, Gewinn 298 900. — Kredit: Vortrag 41 830, Bier 1 624 510, Brauereiabfälle 59 807, Zs. u. Miete 30 492. Sa. M. 1 756 640.

Kurs Ende 1889—1906: 152.50, 152.50, 143.50, 146, 143, 175.25, 210, 217, 257, 250, 234.50, 216.60, 204.50, —, 206, 208, 202.50, 200.25%. Eingef. 19./4. 1888 zu 160%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1905/1906: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 12½, 12½, 13½, 13½, 13½, 13½, 13½, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Rud. Harms, Lackmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Louis Brügmann, Dr. phil. Otto Overbeck, Wilh. Köster, Justizrat Karl Tewaag.

Prokuristen: Kassierer Otto Borgmann, Hch. Knapp, Wilh. Feldmann.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Nationalbank für Deutschland; Essen und Dortmund: Essener Credit-Anstalt. *

Löwenbrauerei-Aktiengesellschaft in Hohen-Schönhausen

bei Berlin, mit Zweigstelle in Berlin.

Gegründet: 24./9. bezw. 14./10. 1895; eingetr. 28./10. 1895. Letzte Statutänd. 28./9. 1903. Firma lautete bis dahin „Actienbrauerei Hohen-Schönhausen".

Zweck: Erwerb des der Komm.-Ges. Brauhaus Hohen-Schönhausen gehörigen, jetzt noch 2 ha 50 a 93 qm grossen Grundstücks zu Hohen-Schönhausen und Betrieb einer Brauerei darauf. Die Einrichtungen gestatten eine Erzeugung von ca. 100 000 hl Bier. 1899/1900 Bau einer Mälzerei. Das der Ges. gehörige Restaurations-Etabliss. Wirtshaus am Orankesee nebst Eishaus wurde 1906 verkauft. Die Ges. besitzt Niederlagen in Magdeburg, Goerzke und Luckenwalde. 1898/99 Verkauf von 24 851.46 qR. aus den zu Parzellierungszwecken bestimmten Terrain mit M. 637 951. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 32 220, 42 176, 46 502, 50 878, 53 875, 54 520, 41 600, 42 900, 71 700, 86 810, 104 218 hl. 1906/07 Errichtung eines Sudwerkes mit 100 Ctr. Aufschüttung, nach deren Inbetriebsetzung die Brauerei für eine Produktion von 200 000 hl ausgerüstet sein wird.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./4. 1897 um M. 500 000 u. lt. G.-V. v. 30./12. 1898 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000). Letzte Em. zwecks Baues der Mälzerei. Zur Tilg. der Unterbilanz von M. 754 388 am 30./9. 1902 u. Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 28./9. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 1 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1903, rückzahlb. zu 102%, 1000 Stücke Lit. A à M. 500, 500 Stücke Lit. B à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin und an Ordre gestellt. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 in längstens 30 Jahren durch Ausl. Anfang April auf 1./10.; ab 1910 verstärkte Tilg. (event. auch durch Rückkauf) oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Erste Hypoth. von M. 1 020 000 auf Brauerei-Grundstücke nebst allem Zubehör. Aufgenommen zur Ablös. älterer Hypoth. und Buchschulden, sowie zur Schaffung von Barmitteln für Umbau und Betriebserweiterung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 11½ J. (F.) Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Filialen u. Depositenkassen, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 102.70, 101.75%. Zugel. Febr. 1905; erster Kurs 10./2. 1905: 101%.

Hypotheken: M. 46 000 zu 4½% auf Grundstück Luckenwalde.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an R.-F., 4% Div., event. besond. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 5% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 6000 feste Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Brauereigrundstück 194 354, Brauerei- u. Mälzereigebäude 939 950, Masch. 207 150, Utensil. und Apparate 1, Lagerfastage 86 600, Transportfastage 27 400, Fuhrpark 43 700, Mobil. u. Utensil. 1, Wirtschaftsinv. 28 950, Restaur. Orankesee: 307 500, Grundstück Luckenwalde 48 900, Niederlage Magdeburg 9200, Flaschenbier-Utensil. 1, Bier und Material. 238 245, Effekten 4665, Wechsel 1832, Debit. 291 852, Avaldebit. 95 750, vorausbez. Versich. 3505, Kassa 15 451, Bankguth. 206 251. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Schuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 20 700, Hypoth. Luckenwalde 46 000, R.-F. 65 585 (Rückl. 6088), Bau-Res. 110 000, Res. für Schuldverschr. 20 000, Delkr.-Kto 54 726, Kredit. 197 639, Accepte u. Avale 95 750, Div. 90 000, Tant. 23 180, Vortrag 37 589. Sa. M. 2 761 261.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schuldverschr.-Zs. 45 000, Handl.-Unk. 67 049, Steuern 1698, Versich. 5274, Arb.-Wohlf. 9677, Ausschankbetrieb 7267, Reparat. 36 232, Abschreib. 161 722, Gewinn 156 858. — Kredit: Vortrag 35 093, Bier u. Nebenprodukte 393 360, Miete Orankesee 12 000, Zs. 9072, Eis u. Eishausmiete 27 340, Dubiose 3413, Res. f. Strassenbahnbetriebszuschuss 10 500. Sa. M. 490 780.

Kurs der Aktien Ende 1906: 139.50%. Eingeführt in Berlin von A. Falkenburger im Aug. 1906: erster Kurs 23./8. 1906: 150%.

Dividenden: Aktien 1895/96—1902/1903: 0%. Abgest. Aktien 1903/1904—1905/1906: 6, 7, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Wohl, Jacob Schöller. **Prokuristen:** Max Tusche, Ernst Rübel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Rich. Feuer, Schöneberg; Dir. A. Fuchs, Dr. Franz Joseph, Otto Loeb, Rechtsanw. u. Notar Max Bleyberg, Bankier Ernst Wallach, Berlin.

Zahlstellen: Hohen-Schönhausen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., A. Falkenburger, G. Fromberg & Co.

Mälzerei-Actien-Gesellschaft vorm. Albert Wrede in Cöthen.

Gegründet: 7./3. 1889. Statutänd. 4./12. 1899 u. 26./11. 1906. Die Übernahme der Mälzerei von Albert Wrede nebst Vorräten, Forder. etc. erfolgte für zus. M. 2 183 500. Jahresproduktion ca. 180 000 Ctr. Malz. Die finanz. Lage hat sich seit 1904 durch Abstossung von M. 400 000 Bank- u. M. 25 000 Darlehnsschulden gebessert.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, Erhöhung um M. 750 000 lt. G.-V. v. 6./3. 1897, von denen zunächst M. 500 000 emittiert sind, angeboten den Aktionären bis 12./5. 1897 zu 105%, div.-ber. ab 1./9. 1897. Der G.-V.-B. v. 17./12. 1894, successive bis M. 500 000 in Submission, nicht über pari, zurückzukaufen, wurde durch die G.-V. v. 28./6. 1897 aufgehoben.

Hypotheken: M. 550 000 und seit 1894 noch M. 150 000 zu $4^1/_2$%, welche beide seitens des Gläubigers (des Vorbesitzers) bis zum 1./7. 1914 unkündbar sind, während die Ges. teilweise, jedoch nicht unter aber auch nicht über M. 100 000, kalenderhalbj. v. 1./1. 1907ab kündigen kann.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8., erstmalig 1896/97, früher 1./8.—31./7.

Gen.-Vers.: Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte. 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1906: Aktiva: Grundstück 248 416, Gebäude 1 398 754, Masch. u. Apparate 167 701, elektr. Anlage 53 160, Schienengeleis 3260, Utensil. 1, Säcke 1, Kassa 2826, Wechsel 141 990, Debit. 363 294, Bankguth. 210 324, Malz u. Gerste 335 770, Versich. 9068, Effekten 5934. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 700 000, R.-F. 82 898 (Rückl. 4980), Unterst.-F. 3000, Kredit. 58 958, Div. 80 000, do. alte 590, Tant. an Vorst. u. Grat. 8902, do. an A.-R. 286, Vortrag 5868. Sa. M. 2 940 504.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 31 500, Zs. u. Diskont 38 996, Geschäfts-Unk. u. Reparat. 62 798, Abschreib. 44 345, Gewinn 100 037. — Kredit: Vortrag 429, Pacht u. Miete 220, Fabrikat.-Ertrag 277 029. Sa. M. 277 679.

Kurs Ende 1890—1906: 91.25, 87.10, 72.50, 73.50, 85.50, 87.25, 94.25, 106.40, 106, 102.60, 99.25, 84.75, 78.75, 61.25, 76.50, 68, 81%. Eingeführt am 30./3. 1889 zu 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 7, $4^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 3, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7, $5^1/_2$, 6, 6, 4, 4, 0, 1, 2, 4%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: W. Deich. **Prokuristen:** Otto Schmidt, Rud. Opitz.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rechtsanw. W. Lezius, Dessau; Stellv. Bankier Leop. Friedmann, Berlin; Komm.-Rat Alb. Wrede, Innsbruck; Prokurist Paul Kittner, Cöthen; Bankier Ernst Vogler, Halberstadt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Leopold Friedmann, W. Französischestr. 60/61. *

Mahn & Ohlerich Bierbrauerei Act.-Ges. in Rostock.

Gegründet: 1./10. 1889; eingetr. 16./12. 1889. Letzte Statutänd. 28./11. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 27 980 qm. Die Ges. besitzt eine eigene Mälzerei, Einrichtung für Kälteerzeugung, ein Ausschanklokal in Rostock, ein Wasserwerk an der Warnow mit elektr. Kraftübertragung, sowie 9 Wohnhäuser. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06: M. 70 281. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 89 567, 90 724, 94 770, 95 904, 97 039, 98 892, 97 556, 98 206, 101 131, 104 111, 105 686 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 1 600 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1905, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907, in längstens 38 Jahren, durch jährl. Ausl. von mind. $1^1/_4$ des urspr. Anleihebetrages mit ersp. Zs. im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist gestattet. Sicherheit: I. Hyp. von M. 1 680 000 auf dem Grundbesitz, den Brauereietabliss. nebst maschin. Einricht., sowie Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Pfandhalter: Nordd. Bank in Hamburg. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen:

Ges.-Kasse; Hamburg: Nordd. Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Hamburg im Juli 1906. Kurs Ende 1906: 102.25%.

Von dieser Anleihe dienten M. 1 280 000 zur Konvertierung der noch umlaufenden Teilschuldverschreib. der alten $4^1/_2$% Anleihen im urspr. Gesamtbetrage von M. 1 750 000. Der Rest von M. 320 000 der neuen Anleihe dient zur Verstärkung der Mittel, welche bei der wachsenden Ausdehnung der Bierbrauerei successive erforderlich werden. Die Konvertierung, bei der den Obligationären eine Konvertierungsprämie von $1^1/_2$% = M. 15 u. $^1/_4$ Zinsdifferenz gleich M. 2.50 vergütet wurde, musste 20./11.—12./12. 1905 ausgeübt werden. Nicht konvert. Stücke der alten Anleihen zum 1./7. 1906 gekündigt.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 387 000, Gebäude, auswärtige Grundstücke u. Niederlagen 1 975 400, Brunnenanlage 17 300, Masch. 113 000, Kühlanlage 72 000, Fastagen 200 000, Mobil. u. Utensil. 8000, Pferde 13 500, Fuhrwerke 6000, Ausschankinventar 1500, Flaschenbier-Utensil. 1200, Debit. 388 109, Hypoth. 234 512, Bankguth. u. Kassa 671 385, Vorräte 342 908. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Part.-Oblig. 1 600 000, Interims-Zs.-Kto 16 685, Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 200 000, Ern.-F. 200 000 (Rückl. 30 000), Kredit. 12 211, Div. 220 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 36 027, do. an A.-R. 15 084, Vortrag 31 808. Sa. M. 4 431 816.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 222 431, Steuern, Abgaben u. Prämien 160 841, Feuerung u. Beleucht. 71 343, Löhne u. Gehälter 181 873, Reparat. 35 011, Zs. 30 216, Kranken-, Alters- u. Invalidenkassen 3002, Abschreib. 135 162, Gewinn 332 920. — Kredit: Vortrag 36 050, Bier 1 081 791, Treber 53 401, Hefe 1387, Eingang auf abgeschr. Forder. 172. Sa. M. 1 172 804.

Kurs Ende 1893—1906: 131.50, 176, —, 193.50, —, 190, 181.25, 178.25, 181, 193.25, 196.75, 197.25, 201, 194.50%. Eingeführt am 5./12. 1893 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1905/1906: 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11%. Div.-Zahlung spät. 15./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat G. Mahn. **Prokuristen:** Franz Vergien, P. Gumtau.

Aufsichtsrat: Vors. L. Berringer, Max Evert, Geh. Komm.-Rat A. Clement, Rostock; Hans Hopf, Nürnberg; Emil L. Meyer, Hannover.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Rostock: Rostocker Bank. *

Münchener Brauhaus, Aktiengesellschaft in Berlin,

Johannisstrasse 17/19 (früher Schlossbrauerei in Oranienburg), mit Zweigniederlassungen in Oranienburg und Gransee.

Gegründet: 16./9. 1872; eingetr. 20./9. 1872. Letzte Statutänd. 20./12. 1899, 17./12. 1900 u. 14./12. 1904. Die Ges. übernahm bei ihrer Konstituierung als „Schlossbrauerei Oranienburg" die Schlossbrauerei von Wisotzky in Oranienburg mit 8700 qR. Grundfläche u. das 1880 verkaufte Kaiser Wilhelm-Zelt (Nr. 2) im Tiergarten zu Berlin für M. 1 575 000 exkl. Vorräten. Die G.-V. v. 23./11. 1886 genehmigte Ankauf des Münchener Brauhauses von J. A. Pietsch in Berlin, Johannisstr. 18—19, mit 3110,8 qm Flächeninhalt für M. 899 850 bar u. M. 600 150 in Hypoth. ab 1./10. 1886 unter Änderung der Firma in Münchener Brauhaus, A.-G. Diese Brauerei wurde 1890/91 auf ca. 100 000 hl Produktionsfähigkeit gebracht. Es soll noch eine Mälzerei angelegt werden. Nach dem Prospekt v. Mai 1900 hat die Ges. folg. Grundbesitz: 1) Brauereigrundstück Berlin, Johannisstr. 18/19, mit 33,54 a Flächeninhalt; 2) Brauereigrundstück Oranienburg, mit 13 ha 80 a 10 qm Gesamtflächeninhalt; 3) Eiskeller und Lagerraum in Gransee, Grösse 14,32 a; 4) Eiskeller und Lagerraum in Velten, Grösse 21,01 a. Ferner wurde 1899/1900 das benachbarte Wohnhaus Berlin, Johannisstr. 17, f. M. 310 000 gekauft. Der Berliner Grundbesitz der Ges. ist dadurch abgerundet und wurde eine Vergrösser. des Kesselhauses und der Lagerräume ermöglicht; 1906 Errichtung eines Wohngebäudes in Velten. Zugänge auf Anlagenkti 1905/1906 M. 68 632. Bierabsatz 1894/95—1905/1906: 103 926, 91 709, 85 306, 80 569, 82 463, 84 879, 87 110, 85 373, 82 906, 83 487, 93 649, 104 239 hl.

Kapital: M. 1 634 400 in 1362 Aktien (Nr. 1—1362) à M. 1200 mit der Bezeichnung „Ausgabe vom Jahre 1900", div.-ber. ab 1. 10. 1899. Das urspr. Kap. von M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 600 wurde 1883 auf M. 600 000, 1889 auf M. 300 000 herabgesetzt. Dann Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von bezw. $33^1/_3$, 40 u. 50%. 1890 wurden weiter 83, 1895 167 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 begeben. Lt. G.-V.-B. v. 12. April 1893 konnten die doppelt umgewandelten St.-Aktien durch Zuzahlung von 20%, später 30% in ab 1. Okt. 1892 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden. Zurückgekauft wurden M. 4800 St.-Aktien und die übrigen je 40 à M. 300 in eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zusammengelegt. Im ganzen ist das ursprüngl. St.-A.-K. auf den 40. Teil reduziert worden. Das A.-K. bestand somit bis 30. Sept. 1899 aus M. 1 665 600 in 1388 sog. Vorz.-Aktien Lit. C (Nr. 1—1388) à M. 1200. Die G.-V. v. 20. Dez. 1899 beschloss zwecks Sanierung der Ges., dass auf die Vorz.-Aktien Lit. C eine Zuzahlung von $33^1/_3$% (Frist 15.—29. Jan. 1900) bezw. bei Stellung der zweiten Zuzahlungsfrist (1.—10. Febr. 1900) 40% eingefordert werden sollte. Diejenigen Aktien Lit. C, auf welche eine Zuzahlung

nicht geleistet, wurden im Verhältnis 3 : 1 zusammengelegt (Frist bis 10./3. 1900). Bis Mai 1900 wurde auf 1349 Aktien die Zuzahlung geleistet und 39 Aktien zusammengelegt. Von diesen 39 Aktien waren 15 nicht rechtzeitig eingereicht und wurden für kraftlos erklärt; die an ihre Stelle 3 : 1 neu ausgefertigten Aktien wurden verkauft; der Erlös mit M. 349.68 pro Aktie wurde den betreffenden Aktionären ausgezahlt.

Die aus dieser Transaktion der Ges. zugeflossenen Mittel von M. 564 911 dienten mit M. 125 000 zur Abfindung des Dir. Arendt, mit M. 347 396 zu Abschreib., M. 40 000 wurden für Reorganisationskosten zurückgestellt und M. 52 515 dem Delkrederekto überwiesen. Ferner wurde in der G.-V. v. 20./12. 1899 beschlossen, den A.-R. zur Erhöhung des A.-K. bis M. 2 000 000 zu ermächtigen. Bislang wurde ein diesbez. Beschl. des A.-R. nicht gefasst.

Hypotheken: M. 1 158 700, hiervon M. 800 000 zu $4^3/_4$% mit 1% Tilg.-Quote ab 1./1. 1899 auf dem Berliner Grundstück, M. 148 700 zu $5^1/_2$% mit $^1/_2$% Tilg.-Quote auf dem Grundstück Oranienburg und M. 210 000 zu 4% auf dem Grundstück Johannisstr. 17.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 unter Handl.-Unk. zu verrechnender Jahresvergüt. für jedes Mitgl., den Vors. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 200 000, Gebäude 1 216 000, Neubau der Niederlage Velten 18 753, Masch. 90 000, Lagerfastagen 25 000, Transp.-Fastagen 10 000, Pferde u. Wagen 25 000, Inventar 30 001, elektr. Anlage 1, Kanalisation 1, Flaschenbierinventar 1, Flaschen 1, Versich. 3336, Hypoth.-Amort. 87 674, Wechsel 4601, Kassa 21 304, Debit. 447 656, Bestände 333 940. — Passiva: A.-K. 1 634 400, Hypoth. 1 158 700, do. Zs.-Kto 11 544, R.-F. 78 297 (Rückl. 15 387), Delkr.-Kto 25 340, St.-Aktien-Einlös.-Kto 467, Kredit. 306 946, Spar-Einlagen der Kundschaft 153 524, Tant. an Dir. u. Beamte 13 848, do. an A.-R. 2926, Ern.-F. 30 000, Div. 81 720, Vortrag 15 554. Sa. M. 3 513 270.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 92 680, Gespann- do. 66 454, Abgaben 7113, Hypoth.-Zs. 42 793, Zs. 20 852, Inserate 665, Baureparat. 10 197. Verluste 24 567, Abschreib. 130 626, Gewinn 159 437. — Kredit: Vortrag 5562, Bier 539 921, Grundstücksertrag 9710. Pacht u. Miete Oranienburg 195. Sa. M. 555 389.

Kurs: Vorz.-Aktien: Ende 1888—99: 99.50, 105.50, 83, 76.75, 50.25, 72, 116.50, 135, 125, 104, 81.50, 66%. Notiz ab 17./3. 1900 eingestellt. — Aktien Ende 1900—1906: 90.50, 85.50, 92, 88.50, 79. 115.25, 126.75%. Eingeführt von W. A. Hansen in Berlin Mai 1900; erster Kurs 2./6. 1900: 103%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1905/1906: 6, 7, 2, 2, 0, 3, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $3^1/_2$, 0, 0, 4, 4, 5, 4, 3, 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Wilh. Hensch, Paul Buettner. **Prokurist:** Mor. Hoffmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Kant, Stellv. Sam. Köhler, Max Nathan, Bankier Mor. Lichtenhein, Reg.-Baumeister a. D. Alfr. Breslauer, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Emil Ebeling. *

Norddeutsche Spritwerke A.-G. in Hamburg,

Kaiser Wilhelmstrasse 64 I (Stalhof).

Gegründet: 29./10. 1889 (eingetr. 9./11. 1889) unter der Firma Norddeutsche Spritwerke vorm. Höper. Firma geändert lt. G.-V. v. 6./11. 1899. Letzte Statutänd. 10./10. u. 6./11. 1899 bezw. 17./1. 1901 u. 11./12. 1905.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der vormals der Firma J. F. Höper jun. (gegründet 1850) in Hamburg zugehörigen Spritfabrik. Die Ges. übernahm von den Vorbesitzern 4 Plätze mit Fabrik- u. Wohngebäuden, belegen Repsoldstrasse, St. Georg, frei von Lasten; sämtl. Maschinen, Fabrikeinrichtungen u. Anlagen, Fuhrwerke u. Fahrzeuge, sowie die Waren, alles lt. Bilanz v. 30./6. 1889; das Geschäft mit sämtl. Aktiven u. Passiven per 1./7. 1889. Die Ges. zahlte hierfür an die Vorbesitzer M. 1 059 792.50, wovon M. 985 000 in Aktien, der Rest bar.

1895 ist ein Betriebsvertrag mit der Export- u. Lagerhaus-Gesellschaft in Hamburg abgeschlossen worden, laut welchem letztere Ges. das Geschäft der Norddeutschen Spritwerke mit allen Lasten, Verträgen etc. auf 10 Jahre für eigene Rechnung übernehmen sollte. Am 1./10. 1899 wurde infolge der durch die Gründung der Centrale für Spiritusverwert. geänderten Verhältnisse der mit der Export- u. Lagerhaus-Ges. geschlossene Betriebsvertrag aufgehoben; zu gleichem Termin erfolgte der Erwerb der der Export- und Lagerhaus-Ges. gehörigen vorm. Lachmann'schen Spritfabrik Billwärder Neuedeich. Die Ges. übernahm deren gesamtes Sprit- u. Spirituosengeschäft und pachtete von ihr die zum Spirituosengeschäft ausserdem notwendigen Baulichkeiten und Anlagen, zu welchem Zwecke die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 stattfand (s. Kapital). Die Erwerbung der vorm. Lachmann'schen Spritfabrik Neuedeich erfolgte gegen Übernahme einer auf der Fabrik lastenden Hyp. von M. 600 000, sowie gegen Hingabe von M. 126 081 in bar. Die für den Betrieb vorhandenen Mobilien u. Vorräte, insbesondere Rohspiritus, Spirituosen u. Weine, Versandgefässe (Fässer, Flaschen und Zubehörteile) wurden zum Preise von M. 1 032 687 übernommen. Der Pachtvertrag betr. die Tankanlage nebst sonst. Baulichkeiten am Schanzengraben läuft einstweilen bis z. 1./10. 1908. Die Jahrespacht hierfür beträgt einschl. der an den Hamburger Staat zu entrichtenden Abgaben M. 43 338.

Die Ges. gehört der Centrale für Spiritus-Verwertung in Berlin an u. hat zur Verminderung der Betriebskosten den gesamten in- u. ausländischen Rektifikationsbetrieb im Sept. 1901 in der Fabrik am Billw. Neuedeich vereinigt; dieselbe ist derart vergrössert worden, dass dort das ganze der Ges. zugewiesene Kontingent (16 400 000 l reinen Alkohols) und noch mehr rektifiziert werden kann. Das Fabrikterrain umfasst 13 423.7 qm, wovon 6500 qm bebaut sind und liegt an einem schiffbaren Nebenarm der Elbe. Auf dem Terrain befindet sich eine Dampfkesselanlage mit 5 Kesseln von ca. 600 qm Gesamtheizfläche. Eine Anlage von 54 Filtern dient der Filtration von Rohspiritus. Die filtrierte Ware wird durch verschiedene Bassins nach der Rektifikationsanlage geleitet, wo 5 Dampfapparate mit einer Gesamtblasengrösse von etwa 250 000 l in Thätigkeit sind. Ferner befinden sich auf dem Terrain ein elektr. Kohlenhebewerk, grosse Schuppen, Speicher u. Hallen zum Füllen u. Versandbereitmachen der Spritmengen, sowie kleinere Nebengebäude u. Beamtenwohnhäuser. Für die Lagerung sind Tankräume für etwa 7 000 000 l vorhanden. Auf der der Export- u. Lagerhaus-Ges. abgepachteten, im Hamburger Freihafen am Schanzengraben belegenen Anlage befindet sich die eigene Fassfabrikation der Norddeutschen Spritwerke, eine Reservoir-Anlage, welche die Lagerung von 8 000 000 l Rohspiritus gestattet, sowie mehrere Lagerschuppen u. Plätze. In der für ausserord. Fälle zunächst noch betriebsfähig erhaltenen Fabrik an der Repsoldstr. ist die bisher in Mietsräumen betriebene Weinexportabteilung der Ges. untergebracht. Den 30./9. 1906 mit rund M. 2 649 123 bewerteten Fabrikanlagen steht ein Abschreib.-F. von M. 1 045 381 gegenüber. Die Ges. geniesst das Recht, in ihren Fabriken ausländ. Branntwein für die Ausfuhr zu verarbeiten. Die a. o. G.-V. v. 25./4. 1906 ermächtigte den Vorstand zum Abschluss eines Beitrittsvertrages zum Spiritussyndikat nach dem 30./9. 1908.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000 Nr. 1—1000 noch mit der früheren Firma. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./11. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Akt., div.-ber. ab 1./10. 1899, begeben an die Dresdner Bank zu 101.25%, welche diese neuen Aktien sowie M. 991 000 alte Aktien v. 29./1.—8./2. 1900 den Aktionären der Export- und Lagerhaus-Ges. in Hamburg zu ebenfalls 101.25% offerierte; auf M. 3000 Aktien der Export- u. Lagerhaus-Ges. entfiel 1 Aktie der Norddeutschen Spritwerke.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1890 à M. 1000, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 in 33 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1.; vom Jahre 1900 an kann der Rest gekündigt werden. Sicherheit: Hypoth. an erster Stelle im Werte von M. 1 050 000, auf das Grundeigentum und die Gebäude nebst Zubehör der Fabrik Repsoldstr. eingetragen. Pfandhalter u. Zahlst.: Nordd. Bank in Hamburg. In Umlauf Ende Sept. 1906 noch M. 320 000. Zum 2./1. 1907 M. 130 000 ausgelost. Kurs in Hamburg Ende 1896—1906: 103.50, 101, 100, 99, 99, 100, 102.50, 104.50, 104.90, 104.50, 104%. Eingef. 26./6. 1890 zu 103%. Erster Kurs 101.50%.

Hypotheken: M. 600 000, verzinsl. zu $3^1/_2$%, auf Fabrik Billwärder Neuedeich.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9., früher bis 1899: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. März. 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt a. 1905), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Vergüt. pro Mitglied), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Fabrikgrundstücke nebst baulichen Anlagen, Reservoire, Masch., Apparaten, Utensil. auf eigenen u. gepachteten Terrains, Eisenbahn- u. Strassen-Tankwagen, Tankschuten, Pferde u. Geschirre, Schuten etc. 2 649 124, Rohwaren u. Fabrikate, Stabholz, Fässer, Kohlen, Material. etc. 417 786, Abschlagszahl. auf den für die Zentrale für Spiritus-Verwertung, Berlin eingelagerten Spiritus etc. 2 030 375, Kassa, Wechsel, Bankguth. 117 843, Beteilig. 205 000, Bürgschaften 1 250 000, Kaut.-Effekten 80 700, Debit. 520 289. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Amort.-Kto 1 045 382, R.-F. 300 000 (Rückl. 100 000), Hypoth. (Fabr. Repsoldstr.) 320 000, do. Zs.-Kto 112, do. (Fabr. Billwärder Neuedeich) 600 000, gestundete Verbrauchsabgabe 1 114 861, Kredit. 327 886, Rückl. für noch nicht abgewickelte Geschäfte 58 385, Avale 1 250 000, Tant. an Vorstand u. Beamte 44 000, do. an A.-R. 8775, Div. 200 000, alte Div. 1100, Vortrag 615. Sa. M. 7 271 117.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 370 513, Hypoth.-Zs. u. Agio 43 362, Instandhalt. 23 168, Abschreib. 100 115, Gewinn 353 391. — Kredit: Vortrag 12 391, Bruttogewinn 878 159. Sa. M. 890 550.

Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 165, 151.50, 145%. Eingeführt Jan. 1904; erster Kurs 19./1. 1904: 154%. — In Hamburg: 165, 150, 145%. Eingeführt Febr. 1904.

Dividenden 1889/90—1905/06: 5, 5, 4, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 10%. (Von 1895—1899 an die Export- u. Lagerhaus-Ges. verpachtet.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Duderstadt, Stellv. Rich. Ulke. **Prokuristen:** M. Plasterck, A. A. Pinkus.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Albrecht Guttmann, Berlin; Stellv. Bank-Dir. L. Weiser, Hamburg; Baron zu Putlitz, Gross-Pankow; Dir. J. Stern, Dir. R. Untucht, Berlin; Paul Hüttenhein, Hamburg; Dir. V. Zwiklitz, Breslau.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank.

Nürnberger Actien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger

in **Nürnberg.** (Aufgelöst, Firma erloschen.)

Gegründet: 19./8. 1872. Die Ges. übernahm bei der Gründung die Brauerei von Heinr. Henninger in Nürnberg für M. 4 200 000. Bierabsatz 1894/95—1904/1905: 53 436,

56 475, 58 035, 61 913, 63 987, 61 746, 58 236, 60 274, 60 136, 61 845, 62 192 hl. Die ausserordentl. Gen.-Vers. v. 5./5. 1906 genehmigte den Vertragsabschluss mit der Freiherrlich von Tucherschen Brauerei A.-G. in Nürnberg, durch welchen das Vermögen der Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an gen. Ges. übertragen wird, u. im Zusammenhang damit Einziehung zweier Aktien durch Ankauf gemäss § 4 der Statuten. Die Aktionäre der Henningerbrauerei erhielten für je M. 2400 ihrer Aktien 1 Aktie der Tucherbrauerei à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, event. wurde jede Henninger-Aktie zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1905 eingelöst. Es wurden also für M. 1 948 000 Henninger-Aktien M. 812 000 neue Tucher-Aktien u. eine Barzahlung von M. 1236 gewährt. Frist zum Umtausch 10./12. 1906. 2 Henninger-Aktien werden durch Ankauf eingezogen. Aktionäre der Henninger-Brauerei, die von obigen Umtauschrecht keinen Gebrauch machen wollten, erhielten für ihre Aktien 100% zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1./10. 1905 bis 1./7. 1906 gegen Barzahlung bewilligt. Es ist beabsichtigt, den Betrieb der Brauerei Henninger eingehen zu lassen u. das bisher dort gebraute Bier in der Tucherbrauerei zu sieden.

Kapital: M. 1 950 000 in 3250 Aktien à M. 600. Urspr. M. 3 900 000, 1893 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 2 : 1 auf M. 1 950 000.

Hypotheken: I M. 1 042 785 auf dem Brauereianwesen — ursprünglich M. 2 000 260, wozu 1900/1901 teilweise zur Verringerung einer Bankschuld M. 200 000 neu aufgenommen wurden — bei der Württemb. Hypoth.-Bank in 25 Jahresraten zu tilgen. — II M. 1 305 176 Hypoth. auf erworbene Wirtschaftsanwesen. (Beides am 30./9. 1905.)

Kurs: Aktien 1889—95: In Berlin: 67.90, 46.75, 38, 28.30, 31.70, 28.30, —%; konv. Aktien 1894—1905: In Berlin: 79.90, 83, 97, 95.75, 98.50, 96.50, 83.75, 69.25, 75.50, 79.90, 80, 87.50%. — In Leipzig: 81, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 80, —%. — Auch notiert in Dresden. Die Aktien wurden ab 11./6. 1906 franko Zs. gehandelt, ab 12./7. 1906 Notiz ganz eingestellt.

Dividenden 1886/87—1904/1905: 2, 2½, 2, 2, 0, 0, 0, 3.4, 4, 4, 4, 4½, 4½, 4½, 3, 3½, 4, 4, 4%. Nur abgestempelte Aktien sind div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

(**Direktion:** G. Muther.) (**Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Eberhard von Praun, Nürnberg.)

Zahlstellen: Nürnberg: Eigene Kasse, Dresdner Bank; Berlin: Jul. Samelson; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Oberschlesische Bierbrauerei-Actiengesellschaft

vorm. L. Haendler in **Zabrze** mit Zweigniederlassung in Beuthen, O.-Schl.

Gegründet: 14./5. 1896. Letzte Statutänd. 18./12. 1899. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. 1898 wurde ein neues Sudhaus erbaut und eine Kunsteismaschine angeschafft, 1901 ein grosses Kühlschiffhaus errichtet, 1904 der Brauereiausschank umgebaut. Gesamtgrundbesitz in Zabrze 23 782 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch Eiskellergrundstücke in Kattowitz u. Gleiwitz; 1897 wurde in Beuthen ein grösseres Grundstück für Lagerkeller, Eisräume u. Beamtenwohnungen, 1899 das Hotel „Zur Königshütte" in Königshütte i. O.-Schl. für M. 263 000 erworben; 1898 wurde die noch 18 Jahre laufende Pacht des Waldschloss-Restaurant bei Gleiwitz von der Ges. übernommen u. 1900 von der Stadt Kattowitz das Südpark-Restaurant auf 12 Jahre gepachtet. Erworben in der Subhastation wurden 1901 zus. mit einem andern Interessenten 2 Gasthofgrundstücke, auf beiden hatte die Ges. Hypoth. stehen. 1903 Ankauf des Hüttengasthauses in Laband i. O.-Schl. in der Subhastation für M. 112 630 abzgl. 72 000 mit übernommener Hypoth., 1905 Erwerb eines Wirtschaftsanwesens in Ruda. Bierabsatz 1897—1906: 53 227, 55 529, 57 170, 71 963, 74 393, 69 618, 71 990, 75 795, 84 133, 82 065 hl.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 636 615 (Ende 1906).

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Sem. in Breslau, Zabrze oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., demnächst bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 236 685, Gebäude u. Brunnen 1 230 725, Masch. u. Utensil. 215 484, Gasthausgrundstück-Konsortialkto (abzügl. 179 500 Hypoth.-Anteil) 13 896, Gasthausgrundstück Laband (abzügl. 72 000 Hypoth.) 33 653, do. Ruda (abzügl. 80 000 Hypoth.) 19 794, Grundstück Gleiwitz (abzügl. 100 000 Hypoth.) 55 324, Maschinen-Inventar Gleiwitz 15 589, Lagergefässe 82 498, Transportgefässe 21 636, Beleucht.-Anlage 12 490, Pferde u. Wagen 14 894, Pachtung Waldschloss 2253, do. Südpark 5043, Biertransportwagen 2459, Krugbieranlage 25 462, Germania-Brauerei 10 000, Vorräte an Bier, Gerste, Hopfen etc. 188 544, Kassa 22 704, Debit. 276 038, Wechsel 19 162, Hypoth.-Forder. 95 600, Effekten 4188. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 84 123 (Rückl. 8001), Hypoth. 636 615, Kredit. 230 958, Div. 120 000, do. alte 400, Tant. u. Grat. an Vorst. etc. 10 000, Tant. an A.-R. 8424, Vortrag 13 610. Sa. M. 2 604 132.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 54 258, Steuern u. Abgaben 19 872, Hypoth.-Zs. 34 758, Grundstücks-Unk. 1218, Reparat. 21 881, Zs. 10 937, Abschreib. 154 480, Gewinn 160 036. — Kredit: Vortrag 7789, Bier u. Nebenprodukte 433 145, Mieten 16 509. Sa. M. 457 443.

Kurs Ende 1896—1906: 134.75, 141, 128, 125.80, 118.50, 123.25, —, 128, 136.50, 131, 127%. Aufgel. bei der Bresl. Disconto-Bank 25./6. 1896 zu 133%. Erster Kurs 28./6. 1896: 138%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: 9, 8, 8, 8, 9, 9, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfr. Haendler, Zabrze. **Prokuristen:** G. Nikl, F. Kochmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Dir. Paul Liebert, Stellv. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Ing. Dr. Mor. Neumark, Kattowitz; Gen.-Dir. M. Boeker, Friedenshütte; Rechtsanw. Dr. Korpulus, Breslau.

Zahlstellen: Zabrze: Eig. Kasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind.: Breslau, Gleiwitz, Kattowitz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor u. Zabrze: Breslauer Disconto-Bank. *

Oppelner Aktien-Brauerei und Presshefe-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: 19. 5. 1896 als A.-G. Besteht seit 1836. Eingetr. 4. 6. 1896. Letzte Statutänd. 21. 12. 1899, 17./1. 1901, 12./12. 1903 u. 9./12. 1905. Fortbetrieb der für M. 875 000 in Aktien u. M. 150 000 in Hypoth. erworb. Brauerei, Mälzerei, Brennerei u. Presshefenfabrik nebst Destillation von H. Pringsheim in Oppeln. Die am 31. 7. 1904 abgebrannte Mälzerei wurde bis Nov. 1904 wieder aufgebaut. Der Besitz der Ges. ist in der Bilanz specificiert. Die Beteiligung bei dem Bierverlagsgeschäft J. Hakuba, G. m. b. H. in Beuthen wurde 1906 mit M. 17 000 Nutzen verkauft. Ausserdem besitzt die Ges. das Grundstück Wilhelmshöhe in Gleiwitz. Bierabsatz 1896/97—1905/1906: 40 206, 47 512, 43 222, 41 113, 42 760, 36 779, 40 123, 44 058, 42 247, 43 176 hl.

Kapital: M. 1 100 000 in 924 abgest. Aktien (Nr. zwischen 1—1006) u. 176 Aktien Em. 1906 (Nr. 1007—1182) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000. Zwecks Sanierung des Unternehmens u. Tilg. der Unterbilanz per 30. 9. 1900 von M. 126 836 beschloss die G.-V. v. 17./1. 1901, 30% auf das A.-K. zuzuzahlen und die Aktien, auf welche die Zahlung bis 28. 2. 1901 nicht erfolgte, im Verhältnis von 3 zu 1 zus.zulegen. Die Zuzahlung erfolgte auf 886 Aktien. 96 Aktien wurden zur Zus.legung eingereicht. Frist 1./2.—30. 4. 1901. Nicht eingereichte 18 Stück wurden für kraftlos erklärt. Der durch vorstehende Transaktion erzielte Buchgewinn wurde mit M. 126 836 zur Beseitigung der Unterbilanz, der Rest von M. 214 964 mit M. 139 964 zu Extra-Abschreib., mit M. 50 000 u. M. 25 000 zur Bildung des R.-F. bezw. Delkr.-Kto verwendet. Das A.-K. betrug somit M. 924 000; die G.-V. v. 9./12. 1905 beschloss Erhöhung um M. 276 000 (auf M. 1 200 000) in 276 Aktien à M. 1000 wovon im Sept. 1906 vorerst nur M. 176 000 zu 100% begeben wurden.

Hypothekar-Anleihe: M. 450 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500 auf den Namen der Oberschles. Bank zu Beuthen. Zs. 1. 4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% u. Zs.-Zuwachs im Juli auf 1./10.; kann ab 1903 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Breslau: Breslauer Wechsler-Bank, Schlesischer Bankverein; Beuthen: Oberschles. Bank; Oppeln: Breslauer Disconto-Bank. Noch in Umlauf am 30. 6. 1906 M. 380 000. Kurs in Breslau Ende 1898—1906: 101, 98, 93.75, 94.50, 98, 99.75, 100, 101, 100.50%.

Hypotheken: M. 52 000, ferner M. 50 000 auf Wilhelmshöh, Gleiwitz.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. in Oppeln oder Breslau. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus einem Spec.-R.-F. kann event. die Div. auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Oppelner Grundstücke: Wilhelmsplatz, Rosenbergerstr. u. Vorwerkstr. Nr. 277 u. 278 111 480, Gebäude der Brauerei, Mälzerei u. Presshefefabrik 337 695, Grundstücke Krakauerstr. 184 u. Rosenbergerstr. 354 u. Fischerstr. 8 144 987, auswärt. Grundstücke: Eiskellergrundstücke Brieg, Kosel, Derschau, Tarnowitz 24 331, Restaurant „Wilhelmshöh", Gleiwitz 89 729, Masch., Utensil. u. Werkzeuge 271 626, Fastagen 55 946, Pferde, Wagen u. Geschirre 13 549, Restaurat.-Inventar u. div. Mobil. 43 889, Bierkisten u. Bierflaschen 4995, Selter-Kisten u. Flaschen 3156, Biersyphonanlage 1, Vorräte der Brauerei, Brennerei, Mälzerei, Presshefefabrik, Destillation, sowie div. Material. u. Rohstoffe Selterfabrik 138 917, Debit. 162 438, Branntweinsteuerdepot 40 000, Hypoth. 94 500, Kaut. u. Effekten 3948, Kassa 3985, Bankguth. 46 620, Wechsel 131 283. — Passiva: A.-K. 924 000, Oblig. 380 000, do. Zs.-Kto 6490, Hypoth. 102 000, Kredit. 82 963, Avale 40 000, Hauptsteueramt 18 686, R.-F. 64 808 (Rückl. 3192), Delkr.-Kto 19 953, Accepte 16 000, Div. 55 440, do. alte 310, Tant. 3554, Vortrag 8876. Sa. M. 1 723 083.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 46 047, Betriebs-Unk. u. Reparat. 253 792, Oblig.-Zs. 15 160, do. Rückzahl.-Agio 315, Assekuranz 5604, Abschreib. 64 384, do. auf Debit. u. Wechsel 27 647, Gewinn 71 063. — Kredit: Vortrag 7213, Brauerei 392 769, Spiritus- u. Presshefefabrikat. u. Destillation 47 372, Zs. u. Effekten 525, Grundstückserträge 4134, Gewinn a. d. Ges. Hakuba, Beuthen 17 000, Gewinn b. Verkauf d. Grundstücks Regierungsplatz 3 15 000. Sa. M. 484 015.

Kurs: Aktien Ende 1896—1900: 121.40, 122.10, 110.80, 83, 37.25%. Aufgelegt 20. 6. 1896 zu 122%. — Abgestemp. Aktien Ende 1901—1906: 59.70, 63, 87.50, 100.75, 99.25, 101.10%. Eingef. im Juli 1901; erster Kurs 17./7. 1901: 70%. Notiert in Berlin, (Breslau).

Dividenden: Aktien 1895/96—1899/1900: $7^1/_2$, 8, 5, 2, 0%. Abgestemp. Aktien 1900/1901—1905/1906: 0, 3, 4, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Richter, Carl Sauer. **Prokurist:** Georg Bone, Hugo Melz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtrat Ladislaus Reymann, Oppeln; Stellv. Stadtrat J. Hakuba, Beuthen O.-S.; Rendant Franz Koenig, Rendant a. D. Krüger, Oppeln; Rechtsanw. Dr. Ernst Hancke, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: C. H. Kretzschmar; Breslau u. Oppeln: Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein u. dessen Kommandite in Beuthen. *

Posener Spritactiengesellschaft in Posen

Zweigniederlassungen in Berlin W. (hier auch Centralbureau) u. Magdeburg.

Gegründet: 11./3. 1872 als „Ostdeutsche Produktenbank". Letzte Statutänd. 21./12. 1899. Die G.-V. v. 25./11. 1905 genehmigte den Erwerb von M. 1 687 800 Aktien der Bank für Sprit- und Produktenhandel, zu etwa 106%, womit die Posener Ges. in Besitz von mehr als der Hälfte des A.-K. der Bank gelangt ist. 1906 erfolgte auf diese Aktien eine erhebliche Abschreib.

Zweck: Spritfabrikation und Betrieb aller damit im Zus.hange stehenden Geschäfte; Ausführung von Kommissionsgeschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln. Die Ges. besitzt in Posen die Fabrik Kl. Gerberstr. 2. Am 25./3. 1896 übernahm die Ges. die Spiritus-Raffinerie von Max Bourzutschky & Co. in Magdeburg für M. 622 400 und am 7./4. 1896 eröffnete die Ges. in Berlin ein Central-Bureau; gleichzeitig wurde die Direktion nach Berlin verlegt und in Magdeburg eine Filiale errichtet. 1902/1903 Verkauf eines für die Fabrikation entbehrlichen Terrains in Posen für M. 182 235. Auf den Kaufpreis sind M. 30 000 bar bezahlt, für den Rest von M. 152 235 besitzt die Ges. Hypoth. auf den verkauften Grundstücken, deren Abzahlung allmählich erfolgt.

1899 trat die Ges. der Centrale für Spiritusverwertung in Berlin mit M. 420 000 bei, worauf 25% eingezahlt sind. Beteilig. am Absatz der Centrale in Posen 6 882 100 l r. A, in Magdeburg 5 565 148 l r. A. Die a.o. G.-V. v. 26./4. 1906 genehmigte den Beitritt der Ges. zu den projektierten neuen Syndikatsvertrage mit Wirkung ab 1./10. 1908.

Kapital: M. 1 350 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 300 u. 500 Aktien (Nr. 2501—3000) à M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, reduziert 1874 auf M. 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1895 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Okt. 1895, angeboten den Aktionären bis 3. Febr. 1896 zu 140%. Die Erhöhung erfolgte zwecks Ankauf der Fabrik von Bourzutschky & Co. in Magdeburg (s. oben).

Hypotheken: M. 100 000 und ferner M. 113 000 Kautions-Hypoth. (Stand ult. Sept. 1906.)

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.; bis 1894: 1. Juli bis 30. Juni; das Geschäftsjahr 1894/95 währte daher 15 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl. u. Abschreib., bis $7^1/_2$% Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Fabrikgrundstücke Posen u. Magdeburg nebst baulichen u. maschin. Anlagen u. Eisenbahnanschlüssen 291 492, Bassinwagen, Pferde u. Wagen, Gebinde, Böttcherholz, Kontor- u. Fabrik-Inventar, sowie Material. 63 335, Abschlagszahl. auf für die Centrale für Spiritus-Verwertung, Berlin, eingelag. Waren u. eigene Warenbestände 1 649 729, Beteilig. an anderen Unternehm. 160 918, Hypoth. 257 894, Wertpap. 2 031 748, Kassa, Wechsel u. Kontingentscheine 61 098, Debit. 897 681, bei Behörden hinterl. Bankbürgschaften 700 000, do. Kaut.-Hypoth. 113 000. — Passiva: A.-K. 1 350 000, R.-F. 540 000, ausserord. R.-F. 600 000 (Rückl. 165 000), R.-F. für Wohlfahrtseinrichtungen 98 262, Hypoth. Posen 100 000, gestund. Branntweinverbrauchsabgabe 1 050 290, Lombarddarlehen 1000, Kredit. 1 384 065. Guth. v. Bankiers f. Bürgschaften 700 000, Kaut.-Hypoth. Magdeburg 113 000, Div. 243 000, do. alte 4950, Tant. an A.-R. 15 419, do. an Vorst. etc. 21 048, Vortrag 5862. Sa. M. 6 226 898.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 134 023, Handl.-Unk. 152 423, Aufwendung für Pensionen, Lebens- u. Inval.-Versich. sowie Spareinricht. für Angestellte u. Arbeiter 19 787, Dubiose 517, Abschreib. 71 950, Gewinn 450 331. — Kredit: Vortrag 4683, Bruttogewinn an Waren 697 474, Zs. 115 245, Gewinn an verk. Wertp. 10 693, verf. Div. 936. Sa. M. 829 032.

Kurs Ende 1886—1906: 107.75, 148.50, 127.50, 98, 89, 66.25, 83.50, 93.50, 111, 166, 133, 149.60, 156, 169.25, 171.75, 166, 190, 261, 285.40, 309, 315%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 10, $9^1/_2$, 3, 4, 4, 4, 5, 7, 12, $7^1/_2$, 10, 10, 10, 12, 12, 12, 14, 16, 18, 18%. Zahlbar spät. bis 31. März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Stern. **Aufsichtsrat:** (Bis 8) Vors. Königl. Bank-Dir. a. D. Albert Gravenstein, Albrecht Guttmann, Fabrikbesitzer Max Stern, Berlin; Fabrikbesitzer Jos. Kantorowicz, Stadtrat Herm. Elkeles, Posen; Justizrat Ludw. Berger, Breslau; Bank-Dir. a. D. Heinrich Haenisch, Charlottenburg. **Prokuristen:** Paul Bülow, Georg Schmidt.

Bevollmächtigte: R. Schornstein, W. Jablonski, Georg Kareski.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Posen u. Berlin; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, C. H. Kretzschmar; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Reichelbräu, Aktien-Gesellschaft in Kulmbach.

Gegründet: 9./1. 1895. Letzte Statutänd. 14./10. 1899. Übernahmepreis der Brauerei J. W. Reichel M. 3011202. Das Areal betrug 88470 qm u. wurde 1900/1901 u. 1904/1905 durch Zukauf von Grundstücken vergrössert. Die Brauerei ist 1890 in Betrieb gesetzt u. hat ohne wesentliche Erweiter. eine Produktionsfähigkeit von jährl. 180 000 hl Bier. Bierabsatz 1896/97 bis 1903/1904: 118 875, 121 373, 124 930, 137 392, 130 822, 112 048, 107 135, 107 194 hl. Später nicht mehr veröffentlicht.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 1 245 985, Masch. u. Apparate 61 337, Lagergefässe 1, Transportgefässe 21 429, Fuhr- u. Transp.-Kto 1, Utensil. 1, Mutungskto 1, Bankguthaben 1 110 562, Aussenstände 418 548, Anlage für disponible Mittel 964 514, Kassa 25 891, Wechsel 66 068, Hypoth. u. Darlehen 845 900, Frachten-Kaut. 3476, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 219 253. — Passiva: A.-K. 3 750 000, R.-F. 309 586 (Rückl. 21 755), Delkr.-Kto 436 453 (Rückl. 25 000), Unterst.-F. 48 061 (Rückl. 5000), Gebühren-Äquivalent-Kto 8000 (Rückl. 2000), Div. 375 000, do. alte 900, Tant. an A.-R. 17 351, Vortrag 37 621. Sa. M. 4 982 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz 629 189, Gerste 178 619, Hopfen 58 260, Pech u. Harz 20 292, Kohlen 68 108, Geschäfts-Unk. 173 735, Betriebs- do. 45 672, Reparat. 50 368, Gehälter u. Löhne 123 955, Abschreib. 108 881, Gewinn 483 727. — Kredit: Vortrag 48 620, Bier 1 722 471, Treber 56 221, Malzkeime und Abfallgerste 2294, Zs. und Provis. 111 206. Sa. M. 1 940 813.

Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 184.50, 199, 203.50, 209, 204.90, 202, 177.50, 168.75, 175.50, 179.10, 178.50, 179.50%. Aufgel. 23./2. 1895 zu 163%. — In Dresden: 184, 200, 203.25, 210, 204.50, 202, 178, 169, 175.75, 178.50, 180, 178%. Auch notiert in Breslau.

Dividenden 1894/95—1905/1906: 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12, 10, 10, 10, 10, 10%. Zahlbar spät. 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Schröder, Gust. Schmidt. **Prokurist:** Franz Schlegel.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul u. Komm.-Rat Carl Reichel, Dresden; Stellv. Gen.-Konsul H. Rosenberg, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Komm.-Rat Fr. Reinhardt, Leipzig; Georg Kissling, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel. *

Ross & Co., Bierbrauerei Aktiengesellschaft in Dortmund.

Gegründet: 9./11. 1899 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 1./2. 1900. Letzte Statutänd. 6./10. 1903. Übernahmepreis zus. M. 1 975 786.80. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Betrieb der Bierbrauerei, insbesondere Fortführung der bisher der Firma Ross & Co. zu Dortmund gehörig gewesenen Bierbrauerei. Die in Dortmund liegenden Grundstücke der Ges. sind etwa zu einem Drittel bebaut und bilden einen zus.hängenden Flächenraum von insgesamt 2 ha 66 a 2 qm, wovon ca. 300 lauf. Meter in gerader Flucht an der Ackerstrasse liegen. Vorhanden sind 2 Dampfmasch. von zus. 420 PS., 3 Schweflig-Säure-Eismaschinen von 500 000 Kalorien u. 900 Ctr. Eisproduktion. Die Kesselanlage besteht aus 3 Cornwallkesseln mit gewellten Flammenrohren u. 325 qm Heizfläche. Die Brauerei wurde 1905/1906 einem vollständigen Umbau unterzogen, ein neues Dampfsudwerk mit 6 Gefässen u. elektr. Antrieb errichtet, die Anlagen erweitert und die Produktionsfähigkeit auf 160 000 hl gebracht; Ausgaben hierfür 1905/06 M. 312 590; zu diesem Zwecke erfolgt die Aufnahme der Anleihe (s. unten). Die Ges. besitzt einige Wirtschaften. — Bierabsatz 1899/1900—1905/1906: 51 000, 52 818, 51 860, 55 440, 60 000, 65 000, 71 762 hl.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 111 500 auf Wirtschaften.

Anleihe: M. 750 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 21./2. 1905, rückzahlb. zu 102%. Tilg. ab 1./1. 1910 jährl. 3% durch Auslos. Die Anleihe diente zur Erweiterung der Betriebsanlagen u. zur Ablösung auf dem Brauereigrundstück ruhender Hypoth. von M. 180 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. in Dortm. od. Essen. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 42 000, Gebäude 290 000, Masch., Apparate u. Kessel 85 000, Fastage 85 000, Eisenb.-Biertransportwagen 10 000, Pferde, Wagen u. Geschirr 1, Häuser 160 000, Utensil. 27 000, Mobil. 12 000, Eiskeller Beckum 1, do. Bocholt 10 000, elektr. Beleucht.- u. Kraftanlage 1, Neubau 190 712, Flaschenbier-Utensil. 7000, Effekten 6100, Vorräte an Malz, Hopfen, Pech, Fourage, Material. u. Bier 361 064, Kassa 47 587, Wechsel 69 843, Bankguth. 138 277, Darlehensforder. 1 218 351, Debit. 398 639. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Anleihe 750 000, do. Zs.-Kto 16 875, nicht erhobene do. 90, Wirtschafts-Hypoth. 111 500, freier R.-F. 170 000 (Rückl. 10 000), gesetzl. R.-F. 76 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 306 383, Div. 135 000, do. alte 400, Tant. an A.-R. 6118, Vortrag 26 212. Sa. M. 3 098 579.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Kohlen, Eis, Pech, Material., Fourage, Versich., Betriebs-Unk., Brausteuer, Kraft, Licht, Gas u. Wasser 637 370, Provis., Löhne,

Frachten, Dekorts, Biersteuer, Reisespesen, Geschäfts-Unk., Saläre, Steuern etc. 439 907, Abschreib. 104 926, Gewinn 187 331. — Kredit: Vortrag 25 751, Einnahmen an Bier u. Nebenprodukten 1 325 745, Zs. 18 039. Sa. M. 1 369 535.

Kurs Ende 1902—1906: 127.75, 150, 165, 167.50, 149.90%. Zugelassen M. 1 500 000, hiervon bei den Zahlst. aufgelegt M. 500 000 am 20./3. 1902 zu 137%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 8, 8, 8, 9, 10, 10, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Gust. Schmemann, Essen. **Prokuristen:** Emil Mues, Bureauchef O. Obst.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Wilh. Rehn, Stellv. Buchhändler Otto Schmemann, Bank-Dir. Rich. Ueberfeldt, Otto v. Born, Essen; Rentier Ernst Schreyer, Blankenburg a. H.

Zahlstellen: Dortmund: Gesellschaftskasse; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt u. deren Zweiganstalten; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. *

Schlegel-Brauerei in Bochum.

Gegründet: 26./1. 1899 mit Wirkung ab 1./10. 1898. Statutänd. 15./12. 1899 u. 11./12. 1906. Übernahmepreis M. 1 996 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Die Grundstücke der Ges. haben nach Hinzukauf eine Gesamtgrösse von 58,96 a. Eine neue Dampf- u. Eismaschinenanlage ist 1902 in Betrieb gekommen. (Kostenpreis M. 207 580.) Erwerb von Grundstücken, Neubauten, Neuanschaffungen u. Änderungen in der Brauerei erforderten 1905/06 M. 482 015. Die Besitzung Horkenstein in Dahlhausen wurde in der Subhastation für M. 70000 erworben. Bierabsatz 1898/99—1905/1906: 72 582, 78 540, 73 234, 65 818, 66 001, 74 123, 79 817, 91 281 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000.

Darlehen: M. 44 000 auf Horkenstein u. M. 14 700 auf Recklinghausen.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1906, davon M. 300 000 unbegeben, aufgenommen zur Tilg. eines Darl. von M. 650 000 u. behufs notwendiger Betriebserweiterungen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Brauerei-Grundstück 764 000, Hochbauten 619 000, Besitzung Horkenstein, Gebäude 54 700, do. Wirtschaftseinricht. 9800, do. Recklinghausen 19 200, Masch. 265 800, Lagerfässer 61 500, Versandfässer 27 600, Fuhrpark 36 800, Geschäfts-Einricht. 900, Geräte u. Wirtsch.-Einricht. 6500, Kassa 42 499, Wechsel 34 563, Wertp. 65 057, Bankguth. 534 970, Darlehen 1 176 403, Sicherheitsleist. u. Bürgschaften 65 060, Debit. 160 577, Vorräte 142 179. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Schuldverschreib. 1 200 000, do. Zs.-Kto 7065, Darlehn Besitzung Horkenstein 44 000, do. Recklinghausen 14 700, R.-F. 103 668 (Rückl. 15 669), freier R.-F. 260 000 (Rückl. 30 000), Rückl. f. zweifelhafte Ausstände 40 000 (Rückl. 20 000), Bürgschaftsleist. 61 000, gestund. Brausteuer 38 305, hinterlegte Sicherheiten 9738, Kredit. 23 227, Unterstütz.-Kasse 6661 (Rückl. 3000), Stiftung Herm. Schlegel 15 000, Div. 210 000, do. alte 315, Tant. 32 658, Vortrag 20 773. Sa. M. 4 087 111.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Futter u. Kohlen 682 690, Steuern, Löhne, Betriebs-Unk., Reparat. einschl. Kosten der Anleihe 509 995, Abschreib. 118 815, Verluste 20 194, Gewinn 313 395. — Kredit: Bier, Brauereiabfälle 1 603 659, Zs. u. Mieten 41 432. Sa. M. 1 645 091.

Kurs Ende 1900—1906: 128.75, 111.25, 120, 135.75, 159.60, —, 165.10%. Eingef. durch den A. Schaaffh. Bankverein und die Essener Credit-Anstalt. Erster Kurs 27./2. 1900: 168.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 9, 10, 7½, 7½, 8, 10, 10½, 10½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Hans Harrer, Braumeister C. Jung. **Prokurist:** Herm. Brahe.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Dir. a. D. Gust. Frielinghaus, Bochum; Stellv. Wilh. Köster, Dortmund; Rentier Herm. Schlegel, Kaufm. Gust. Schmitz, Bochum; Komm.-Rat Albert Müller, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Essen, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt u. deren sonst. Niederlass. *

„Schlossbrauerei“ Kiel, Akt.-Ges. in Kiel.

Gegründet: 4./4. 1891; eingetr. 13./8. 1891. Firma bei der Gründung bis 22./12. 1891 „Bierbrauerei Holsatia“, sodann bis 30./1. 1900 „Schlossbrauerei Kiel vorm. Gabriel & Stenner“. Statutänd. 25./11. 1901, 29./11. 1905 u. 22./11. 1906. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Der Ausbau der Betriebsanlagen ist 1902/1903 zur Durchführung gelangt. 1904 Verkauf des der Ges. anteilig gehörigen Wriedts Etablissement in Kiel, wobei ca. M. 20 000 Verlust entstand, der auf Delkr.-Kto gelangte. Ende 1904 gelangte wie schon 1903 ein weiterer entbehrlicher Teil des Brauereiterrains mit M. 29 000 Gewinn zur Veräusserung. Die Verbindlichkeiten der Ges. ausser Bilanz betrugen 1./10. 1906 M. 484796. Specifikation des jetzigen Grundbesitzes s. Bilanz. Bierabsatz 1896/97—1905/1906: 64570, 69450, 74044, 78941, 83839, 82610, 88021, 88802, 96900, 106 800 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichwertigen Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Bei Gründung der Bierbrauerei „Holsatia“ betrug das A.-K. M. 500000, wurde dann 1892 auf M. 1 400 000 und ferner lt. G.-V.-B. v. 28./12. 1893 durch Ausgabe von M. 400 000 Vorz.-Aktien auf M. 1 800 000

erhöht. Lt. G.-V.-B. v. 2./2. 1894 wurde dann das St.-A.-K. auf die Hälfte, also M. 700 000, reduziert. Die alten, nicht umgetauschten St.-Aktien verloren Stimm- u. Div.-Recht. Das A.-K. betrug danach M. 1 100 000 in 700 St.- u. 400 Vorz.-Aktien à M. 1000.

Zur Reorganisation des Unternehm. u. Tilg. der Unterbilanz von M. 418 608 am 30./9. 1898 beschloss die G.-V. v. 14./10. 1899 Herabsetzung des A.-K. auf M. 470 000 durch Zus.legung von 10 St.-Aktien zu einer und Verabfolgung von 10 Genusssch. Alle St.-Aktien sind in der Zeit v. 5.—12./12. 1899 eingereicht und umgetauscht worden. Das St.-A.-K. wurde dadurch auf M. 70 000 reduziert. Die Vorz.-Aktien verloren ihre seitherigen Vorz.-Rechte Weiter wurde das so gebildete einheitliche A.-K. von M. 470 000 um M. 830 000 (auf M. 1 300 000) in 830, ab 1./10. 1899 div.-ber. Aktien zu M. 1000 erhöht. Dieselben wurden vom Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden zu pari zuzügl. 6% Zs. ab 1./10. 1899 übernommen u. M. 700 000 den Inh. der Genusssch. 1 : 1 v. 10.—20./12. 1899 zu 102.50% zuzügl. 6% Zs. ab 1./10. 1899 angeboten; 25% waren sofort einzuzahlen. Von dem durch Zus.legung der St.-Aktien erzielten buchmässigen Gewinn von M. 630 000 wurde nach Abzug der Reorganisationsunkosten die Unterbilanz getilgt und der Rest zu Abschreib. verwandt. — Die G.-V. v. 25./11. 1901 beschloss zwecks Durchführung der begonnenen Erweiterungsbauten und Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 200 000 in 200, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien übernommen M. 100 000 zu pari von der Bank für Brauindustrie, angeboten den Aktionären v. 15./2. bis 5./3. 1902 13 : 1 ebenfalls zu pari, restl. M. 100 000 wurden bis Mai 1902 auch zu pari begeben. Die G.-V. v. 29./11. 1905 beschloss zwecks Ablösung der Genussscheine u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. fernere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu pari und der Verpflichtung der Einlieferung noch laufender restl. 607 Genussscheine; diese neuen Aktien angeboten den alten Aktion. 4 : 1 v. 21./12. 1905—10./1. 1906 zu 150% zuzügl. 4% laufend. Stück-Zs. u. Aktienstempel. Diese neuen Aktien wurden zu pari zuzügl. 4% lauf. Stückzs. ab 1./10. 1905 und Aktienstempel an ein Konsort. gegen Barzahlung überlassen. Dagegen verpflichtete sich das Konsort. 1) der Ges. bis zum 28./2. 1906 gegen Barzahlung von M. 300 000 die noch im Umlauf befindlichen 607 Genussscheine zu liefern, für jeden nicht fristgemäss geliefert. Genussschein aber M. 850 bar zu zahlen, 2) den Aktionären auf je 4 alte Aktien eine neue Aktie von 150% zuzügl. 4% lauf. Stück-Zs. u. Ersatz des Aktienstempels z. Bezuge anzubiet. (gescheh. 21./12. 1905 bis 10./1. 1906). Die überschiessend. M. 125 000 neue Aktien verblieben dem Konsort. zur freien Verfüg. Die zur gänzlichen Ablösung der Genussscheine durch die Ges. erford. Zahlung von M. 300 000 an das Konsort. ist nach Beschluss der G.-V. belegt worden durch Heranziehung des Vortrags aus 1904/05 M. 52 560, des infolge der entfallenden Auslosung von Genussscheinen zur Verfüg. stehenden Betrages von M. 50 000. des Spec.-R.-F. von M. 136 521 und der Zuweisung aus dem Gewinn pro 1904/05 an den Spec.-R.-F. von M. 63 478.

Genussscheine: 700 Stück, auf Namen lautend und durch Blankocession übertragbar, verabfolgt an die Besitzer der alten St.-Aktien. Bis 1905 waren 93 Genussscheine ausgelost. Diese wurden zur Rückzahlung mit M. 850 u. 4% Zs. ab 1./10. 1905 mit 15./2. 1906 gekündigt, zu welchem Zwecke mit die Kapitalerhöhung vom Nov. 1905 diente. Die restlichen 607 kamen lt. G.-V. v. 29./11. 1905 zur Einlös. (s. bei Kap.).

Hypothekar-Anleihe: M. 700 000 in 4½% Prior.-Oblig. lt. G.-V.-B. vom 14. Okt. 1899, rückzahlbar zu 103%. Stücke auf Namen der Gebr. Arnhold in Dresden und durch Blankoindossament übertragbar, 600 (Nr. 1—600) zu M. 1000, 200 (Nr. 601—800) zu M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—40 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. spät. am 1. Okt. auf 1. April: kann verstärkt, auch ganz mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf dem 60 506 qm grossen Brauerei-Grundbesitz der Ges. mit Zubehör (Wert der Verpfändungen geschätzt auf M. 1 357 294) zu gunsten genannten Dresdener Bankhauses, welches die Anleihe zu 96% übernommen und den Besitzern der obengenannten Genussscheine 1 : 1 vom 10.—20. Dez. 1899 zu 98.50% angeboten hat. Die Anleihe diente zur Tilg. der bisherigen Hypotheken. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf am 30./9. 1906 M. 375 500. Infolge Verkauf eines Teiles des Brauereiterrains fand 25./6. 1903 eine ausserord. Ausl. von M. 145 500 auf 1./1. 1904. am 23./9. 1905 von M. 100 000 u. am 25./9. 1906 von M. 25 000 statt. Kurs Ende 1900—1906: 99, 98, 102, 102.50, —, —, —%. Zugel. M. 700 000, wovon zur Subskription aufgelegt M. 430 000 am 9./6. 1900 zu 100%. Notiert in Dresden. **Hypotheken** (30./9. 1906): M. 74 570 auf Wirtschaften.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handlungsunkostenkto zu verbuchenden Jahresvergüt. von M. 1000 pro Mitgl.). Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude „Schlossbrauerei“ 1 074 558, Masch. do. 334 057, Lagerfässer u. Gärbottiche 84 287, Versandgebinde 1, Pferde 1, Wagen u. Geschirre 1, Motorwagen 1, Inventar, Utensil., Mobil. 1, Flaschen 1, Wechsel 174 745, Effekten 70, Kassa 18 357, Bankguth. 197 582, do. (für 1./4. 1907 rückzahlb. Teilschuldverschreib.) 37 357, Debit. 338 210, Kaut. 1250, Kunden-Hypoth. 476 207, Etablissement Schützenhof Ellerbek 34 974 (abzügl. 65 450 Hypoth.). Grundstück Niederlage Eutin 11 721 (abzügl. 9120 Hypoth.), Niederlage Friedrichsort 7520, Vorräte 228 253. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anleihe 375 500, do. Tilg.-Kto 38 000, R.-F. 119 392 (Rückl. 18 366), Spec.-R.-F. 42 780 (Rückl. 40 000), Delkr.-Kto 103 097 (Rückl. 30 000). Kredit. 17 673, Kaut. 24 910, Rückstell.-Kto 18 655, Div. 200 000, do. alte 190, Tant. u. Grat. 41 664, Vortrag 37 294. Sa. M. 3 019 159.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rohmaterial. 679 202, Geschäfts-Unk., Löhne, Steuern, Abgaben etc. 678 998, Abschreib. 148 823, Gewinn 367 325. — Kredit: Bier 1 811 499, Treber 52 745, Eisverkauf 10 103. Sa. M. 1 874 348.

Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 143.50, 155.60, 178, 172.50 %. — In Dresden: 143, 155.50, 180, 174.25 %. Zugelassen M. 1 500 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 789 000 8. 1. 1903 zu 130 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1. 10. 1902; erster Kurs 17. 1. 1903: 133.25 %.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1891/92—1898/99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %; St.-Aktien 1891/92 bis 1898/99: 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %; Aktien 1899/1900—1905/1906: 8, 8, 9, 9, 9, 10, 10 %; Genussscheine 1899/1900—1904/1905: M. 40. 40, 40, 40, 40, 40 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Joh. Stock. **Prokurist:** J. F. Ch. Kaul.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ad. Hermannsen, Stellv. Justizrat O. Lange, Kiel; Bank-Dir. Max Frank, Dresden; Brauerei-Dir. J. Müller, Mainz; Rechtsanwalt Dr. William Altschul, Dresden; Bankier F. Andreae, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Kiel: Kieler Creditbank; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Schultheiss' Brauerei Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Centralbureau NW., Roonstrasse 6.

Abteilung I: N., Schönhauser Allee 36/39; II: SW., Lichterfelderstrasse 11; III: Dessau; IV: Niederschöneweide. Malzfabriken in Fürstenwalde a. d. Spree, Pankow bei Berlin und Luisenhof bei Tornow-Potsdam (letztere seit 1./10. 1903 gepachtet).

Niederlagen in 62 Ortschaften in verschiedenen Provinzen u. Bundesstaaten.

Gegründet: 27. 5. 1871. Letzte Statutänd. 23./11. 1899 u. 7./6. 1900.

Begründet 1842 vom Apotheker Prell in der neuen Jakobstrasse 26, wurde die Brauerei 1853 von Jobst Schultheiss übernommen und ging 1864 in den Besitz von Ad. Roesicke über. 1871 wurde dieselbe in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1891 wurde die auf dem Kreuzberge bei Berlin belegene Brauerei Tivoli (errichtet 1857) mit Mälzerei in Fürstenwalde a. d. Spree gegen Gewährung von M. 3 000 000 Aktien erworben und 1896 die Brauerei zum Waldschlösschen Aktien-Ges. in Dessau mit der Schultheiss-Gesellschaft vereinigt gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien. 1898 wurde die Brauerei Borussia von Otto Hewald in Niederschöneweide (an der Berlin-Görlitzer Bahn und an der Spree gelegen) für M. 1 450 000 erworben, ebenso angrenzende Grundstücke von Geschwister Buntzel und Dr. Kunheim's Erben für M. 967 775. Der gesamte Flächenkomplex in Niederschöneweide beträgt ca. 25 Morgen. 1903 Ankauf eines Grundstückes in Charlottenburg, Sickingenstr. für M. 970 431. Die Ges. besitzt weitere Grundstücke in Berlin: Roonstr. 6, Völkerstr. 14, Schönhauser Allee 39a u. 39b, Hinter der Schönhauser Allee 39a, 41, 42 u. 43, Neue Jacobstrasse 24/25, Schmidstr. 19/20 u. in folg. Orten: Angermünde, Aschersleben, Bernau, Bernburg, Bitterfeld, Brandenburg a. H., Charlottenburg, Chemnitz, Coethen, Coswig, Cottbus, Dessau, Erkner, Frankf. a. O., Fürstenwalde a. d. Spree, Gransee, Guben, Halle a. S., Jessen, Jüterbog, Lankwitz-Lichterfelde, Leipzig, Leopoldshall, Luckau, Lübben, Magdeburg, Mittenwalde, Neuruppin, Niederschöneweide, Pankow (Malzfabrik mit teilweise pneumat. Betrieb), Potsdam, Prenzlau, Radegast, Schönebeck a. E., Steinkirchen, Swinemünde, Templin, Wittenberg, Zossen. 1904 Erhöhung des Grundstücks-Kto um rund M. 1 000 000 durch Erwerb eines Grundstückes Roonstr., in dem das Centralbureau sowie die Wohnungen für zwei Vorstandsmitglieder sich befinden. Das Grundstück Chausseestr. 88 ist 1904 für M. 650 000 mit M. 200 712 Gewinn, die zu Abschreib. benutzt wurden, verkauft. Die Anlagen sind einem steten Ausbau unterworfen, so wurden auch für 1906/07 M. 250 000 der Res. für Umbauten überwiesen. Besonders wird jetzt die Abt. IV Niederschöneweide durch Erweiterungsbauten vergrössert; es soll daselbst eine Verdoppelung der bisherigen Produktion ermöglicht werden.

Bier-Absatz 1894/95—1905/1906: 426 892, 478 476, 664 165, 709 210, 784 371, 849 022, 884 140, 890 964, 937 044, 1 043 476, 1 134 462, 1 229 810 hl (davon 1902/1903—1905/1906 in Flaschen 372 729, 434 257, 484 793, 540 973 hl); Umsatz: M. 8 229 524, 9 388 326, 13 197 314, 13 990 744, 15 270 968, 16 780 413, 17 753 282, 17 738 574, 18 676 561, 20 874 502, 22 804 807, 24 716 000. Die Mälzereien erzeugten 1899/1900—1905/1906: 292 885, 289 805, 276 105, 304 838, 371 651, 399 908, 393 000 Ctr. Malz.

Kapital: M. 12 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 300, 7200 Aktien (Nr. 6001—6600 u. 9101—15 700) à M. 1000 und 2500 Aktien (Nr. 6601—9100) à M. 1200.

Ursprünglich M. 600 000, dann erhöht auf M. 1 500 000, 1876 auf M. 1 800 000, 1885 auf M. 2 200 000, 1887 auf M. 2 400 000, 1891 um M. 3 000 000 auf M. 5 400 000 (div.-ber. ab 1. Sept. 1891 nach Absetzung eines Präcipuums von 16 % für die bis dahin ausgegebenen M. 2 400 000 und mit gleicher Div.-Berechtigung mit den alten Aktien ab 1. Sept. 1892 zum Ausgleich von je M. 2400 Tivoli-Aktien auf M. 1200 Schultheiss-Aktien), 1894 auf M. 6 000 000 (begeben zu 150 %, div.-ber. ab 1. Sept. 1894). Fernere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) lt. G.-V.-B. vom 4. Nov. 1896 zwecks Ankaufs der Waldschlösschen-Brauerei in Dessau. Von dieser Erhöhung ist je eine Aktie über M. 1000 gegen je M. 1000 Nennwert der Waldschlösschen-Aktien gewährt. Weiter fand lt. G.-V.-B. vom 16. Juli 1898 Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000) statt in 2000 Aktien à M. 1000, zur Hälfte div.-ber. ab 1. Sept. 1898, voll div.-ber. ab 1. Sept. 1899. Diese Aktien wurden

den Aktionären vom 22. Aug. bis 10. Sept. 1898 zu 200% angeboten; 25% und Agio waren gleich, 25% am 1. März 1899 u. restl. 50% am 1. Sept. 1899 einzuzahlen. Auf M. 3500 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden. Neueste Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1900 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1900/1901 bis zu 5%, ab 1. Sept. 1901 voll div.-ber.), angeboten den Aktionären 25./6.—10./7. zu 150% plus 1% Aktienstempel, einzuzahlen 25% nebst Agio und Stempel beim Bezuge, weitere 25% am 1. Dez. 1900, 25% am 1. März 1901 und restliche am 1. Sept. 1901; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. M. 82 000 der letzten Em. wurden nicht bezogen, vielmehr von der Deutschen Bank dem getroffenen Abkommen gemäss anderweitig verwendet; von dem dabei erzielten Gewinn flossen der Ges. M. 41 000 zu, die für den Beamten-Pens.-F. verwandt wurden.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Partialobligationen von 1886 durch Vermittlung der Deutschen Bank, rückzahlbar zu 105%. 1600 Stücke Lit. A à M. 500, 1000 Stücke Lit. B à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1888 in 37 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek zur ersten Stelle zu gunsten der Deutschen Bank in Höhe von M. 1 150 000 auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39, Tresckowstrasse und Pankow. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1891—1906: 102.60, 104.10, 105, —, —, —, —, 105, —, —, —, 104.75, —, 106, 106, —%. Eingeführt 18./3. 1882 zu 101.25%.

II. M. 1 500 000 in 4% Partialobligationen von 1892, rückzahlbar zu 105%, 2400 Stücke Lit. C à M. 500, 1500 Stücke Lit. D à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1894 in 31 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Stücke ebenfalls auf Namen der Deutschen Bank. Zur Sicherheit der Anleihe ist A) an erster Stelle auf den Grundstücken Tresckowstr. zu Berlin, Kirchhofstr., Frankfurter- und Mauerstr., Schulstr. 99/100 und Junkerstr. 38 zu Fürstenwalde; B) an zweiter Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 36/39 und Tresckowstr. zu Berlin und Mühlenstr. 3 zu Pankow und zwar hinter der Kautionshypothek von M. 1 150 000 für die Anleihe von 1886; C) auf dem Grundstück Lichterfelderstr. 11 zu Berlin hinter M. 1 500 000 und M. 31 700 für die Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Ges. eine Kaut.-Hyp. von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank eingetragen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1892—1906: 103.20, 105, —, 105.75, —, —, 105, —, —, —, 104.75, —, 106, —, —%. Eingef. 11./11. 1892 zu 102.75%. Notiert in Berlin. Von beiden Anleihen Ende August 1906 noch in Umlauf M. 1 778 000.

Hypotheken: Am 31./8. 1906 insgesamt M. 2 597 498, lastend im Betrage von M. 1 292 019 auf dem Grundstück Berlin, Lichtenfelderstr. 11, Berlinerstrasse 34; M. 800 000 auf Grundstück Charlottenburg, Sickingerstr., M. 500 000 auf Roonstr. 6.

Sparkasse: Die G.-V. von 1890 genehmigte die Errichtung einer Sparkasse für das Personal der Ges. (Bestand 31./8. 1906 M. 2 862 544.) Die Einleger erhalten von ihren Lohnersparnissen bis je M. 5000 4% Zs. und die gleiche Div. wie die Aktionäre, abzügl. dieser 4%.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zum dritten Teile des A.-K. (ist erfüllt), dann 5%, sofern nicht die G.-V. einen höheren Betrag beschliesst, zu einem Wohlf.-F. für die Beamten u. Arbeiter, event. Sonderrücklagen, 7½% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrage, der sich nach Abzug der der Dir. vertragsm. zu gewährenden Gewinnanteile und nach Abrechnung von 4% Div. alsdann noch ergiebt, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Aug. 1906: Aktiva: Grundstücke Berlin 2 041 233, do. Dessau 266 148, do. Niederschöneweide 1 371 570, do. Fürstenwalde 169 618, do. Pankow 327 036, do. Charlottenburg 970 430, do. auswärt. Niederlagen 815 808, Gebäude u. Kellereien: Berlin 7 512 556, do. Dessau 2 149 025, do. Niederschöneweide 1 415 469, do. Fürstenwalde 846 740, do. Pankow 997 402, do. auswärt. Niederlagen 1 506 942, Wege- u. Eisenbahnbau 100, Brunnen 100, Kanalisation 100, Lagerfässer u. Bottiche 682 399, Masch. u. Utensil. 1 326 461, Inventar 957 517, Inventar u. Einricht. der Ausschanklokale 212 112, Eisenbahnwagen u. Dampfer 105 035, Pferde u. Wagen 570 312, Absatztonnen 148 650, Inventar u. Einricht. auswärt. Niederlagen 211 976, Kassa 128 983, Wechsel 12 692, Effekten 16 414, Bankguth. 3 226 331, Hypoth. u. Darlehen 1 156 663, Kaut. 10 622, Debit. 144 812, vorausbez. Mieten 26 934, Waren in Hauptbetrieben 1 767 217, do. in auswärt. Niederlagen 115 697, verschied. Vorräte 28 427, ausstehende Forder. 436 061. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihen 1 778 000, Hypoth. 2 597 498, nicht abgehob. Anleihen-Zs. u. Div. 5245, Anleihen u. Hypoth.-Zs. 30 168, fällige Steuern 23 797, Wohlf.-F. 624 292 (Rückl. 151 711), Rich. Roesicke Beamten-Pens.-K. 489 481 (Rückl. 50 000), Sparkasse 2 862 544, Depots 1 745 088, Kredit. 888 297, Res. f. Dubiose 32 028, R.-F. 6 000 000, R.-F. f. Umbauten etc. 250 000, Div. 2 160 000, Tant. an A.-R. 136 382, Vortrag 52 780. Sa. M. 31 675 607.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 2 234 211, Abgaben u. Steuern 1 939 450, Handl.-Unk. 2 151 068, Reparat. u. Ergänz. 1 179 230, Fuhrwerks-Unk. 770 842, Beamten- u. Arb.-Versich. 187 632, Ausschanklokale-Unk. 118 734, Flaschenbiergeschäft-Unk. 1 603 527, Zs. 312 226, Zuschuss-Zs. auf Spareinlage 318 297, Kursverlust 4, Abschreib. 1 556 918, Gewinn 2 800 875. — Kredit: Vortrag 50 725, Bruttogewinn an Bier in Fässern u. Flaschen 14 164 064, Brauerei- u. Mälzereiabgänge 958 229. Sa. M. 15 173 020.

Kurs Ende 1886—1906: 302, 265, 279.25, 265, 275, 240.25 (junge 225.75), 225, 227, 249, 267.25, 279.40, 278.50, 269.25, 252.40, 219.80, 212.10, 223, 249.60, 267.25, 283.90, 286.70%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 14, 15, 15, 16, 16, 16 (junge 8), 15, 12, 14, 16, 16, 15, 14, 14, 14 (junge 5), 14, 15, 16, 18, 18%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Vors. Emil Merten, Stellv. Ludw. Böhme; Betriebs-Dir. Jos. Sautner; Direktoren: Paul Scheibel, Otto Maichow, Rud. Funke, Stellv. Max Führ, Gust. Cramme, Emil Gerdum, Berlin; H. Kühn, Dessau; Rich. Schultze, Niederschöneweide.

Prokuristen: H. Gremmler, Th. Kamp, Ernst Kuhlmay, Georg Dittrich, Berlin; Otto Parnemann, Dessau.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Herm. Paasch, Geh. Justizrat Dirksen, Dr. jur. Al. Meyer, Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. *

Schwabingerbrauerei in München, Akt.-Ges., Leopoldstr. 82.

Gegründet: 23./8.1888; eingetr. 18./9.1888. Statutänd. 14./1., 18./12.1905, 13./6. u. 19./12.1906. Die Firma lautete bis 14./12. 1899 Salvatorbrauerei und wurde nach Vereinbarung mit Gebrüder Schmederer Aktienbrauerei (jetzt Paulanerbräu) in München wie oben geändert. Letztgenannte Ges. zahlte hierfür eine grössere Abfindungssumme.

Zweck: Fortbetrieb der vormals Ludwig Petuel'schen Brauerei in Schwabing-München, an der Schwabinger Landstrasse 58 u. an der Franzstrasse 16 belegen. Das seit 1889 wesentlich erweiterte Etabliss. (Jahresproduktion bis 90 000 hl) wurde im Juli 1888 von der Firma M. Saloschin in Berlin für M. 260 000 in Hypoth. und M. 690 000 bar erworben und der A.-G. zu demselben Preise überlassen. Der Grundbesitz umfasst jetzt folgende Objekte: Die Brauereianlage Leopoldstr. 82, die Häuser Feilitzschstr. 6, Franzstr. 8, 9 u. 10, Siegesstr. 12, 16 u. 18, zus. in Grösse von 1.376 ha. Dieser Besitz ist an 2. Stelle für die unten angegebene Anleihe verpfändet. Ausserdem besitzt die Ges. das Terrain Sendlinger Oberfeld im Umfange von 19,64 Tagw., das Eiswerk Ludwigsfeld bei Moosach mit 6,83 Tagw. im ursprüngl. Kostenpreis von M. 79 606 und ein Grundstück am Parzivalplatz mit 0,24 Tagw., auf dem eine Wirtschaft errichtet ist und das M. 46 107 gekostet hat. An Wirtsanwesen waren im Anfang 1907 im Besitz der Ges. 23, auf denen M. 2 204 415 Hypoth. lasteten und die M. 3 609 446 Buchwert hatten. Bierabsatz 1888/89—1905/1906: 29 125, 35 279, 42 201, 49 194, 55 796, 55 578, 61 752, 68 542, 73 077, 81 063, 84 636, 84 500, 86 600, 78 600, 78 770, ca. 70 000, ca. 70 000, ca. 70 000 hl. Als Terrain-Ges. hat die Ges. unter der Ungunst der Immobiliar-Verhältnisse in München zu leiden.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 abgest. Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000 und 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 27./7. 1895 um M. 800 000 in 800 Aktien, angeboten den Aktionären zu 108%. Die G.-V. v. 13./6. 1906 beschloss behufs Abschreib. und Schaffung neuer Betriebsmittel Herabsetzung des A.-K. um M. 1 000 000 durch Zus.legung der Aktien 2 : 1 (Frist 31./12. 1906) u. Ausgabe von M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 104% mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zu 107% anzubieten (geschehen 16.—31./8. 1906). Die Vorz.-Aktien erhalten 6% Vorz.-Div., aber ohne Nachzahl.-Anspruch u. werden bei event. Liquidation vor den St.-Aktien zurückbezahlt. Der Buchgewinn aus der Herabsetzung von M. 1 000 000 diente mit M. 250 000 zu Abschreib., ferner zu folg. Rücklagen: Immobil.-Res. M. 350 000, Hypoth.-Darlehn-Res. M. 200 000, Delkr.-Kto M. 150 000, Gebühren-Äquivalent-Kto M. 50 000. Der Erlös aus den M. 1 000 000 Vorz.-Aktien diente zur Abstossung des Bankkredits sowie von 2 Hypoth., wodurch namhafte Zs.-Ersparnisse ermöglicht werden.

Hypotheken: M. 1 723 726, 4% erststelliges Bankannuitätenkapital seitens der Bayerischen Vereinsbank auf das Brauereigrundstück (s. unter Anleihe); ausserdem M. 2 204 415 auf den 23 Wirtschaftsanwesen, zu 4—5% verzinsl., M. 157 400 auf Grundstück Sendlinger Oberfeld, zu $3^1/_2$—4% verzinsl., u. M. 13 000 auf Grundstück Ludwigsfeld u. Parzivalplatz, verzinsl. zu 4%.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 14./1. 1905, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Ausl. von M. 40 000 im ersten Quart. des Jahres auf 1./7.; verstärkte Tilg. ab 1910 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe, welche zur Tilg. schwebender Schulden aufgenommen wurde, dient Hypoth. an 2. Stelle im Nachgange nach dem Bankkapital der Bayerischen Vereinsbank im Betrage von M. 1 723 726. Die genannte Bankschuld ist mit 4% verzinsl. u. wird in 41 Jahren heimgezahlt sein. Die der Anleihe als Sicherheit dienenden Besitzlichkeiten der Ges. haben nach einer im Nov. 1904 stattgehabten Schätzung M. 4 107 157 Wert. Zahlst. s. unten. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Kurs in München Ende 1905—1906: 95.50, 99%. Zugelassen Febr. 1905: erster Kurs: 102.50%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 5% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung der festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. gleichmässig an beide Aktien-Arten bezw. zu Specialreserven.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Gebäude 1 329 449, Grundstücke 959 107, Eiswerk Ludwigsfeld 72 645, Grundstück „Sendlinger Oberfeld" 687 400, Wirtschaftsanwesen 3 609 446,

Masch. 167 330, elektr. Beleucht. 9296, Pferde u. Fuhrwerk 35 931, Zugvieh 9900, Mobil. 43 178, do. ausw. Ausschankstellen 57 204, Flaschenfüllereieinricht. 3199, Bottiche 8488, Transportfässer 30 195, Lagerfässer 52 670, Eisenb.-Waggons 2770, Brunnenanlage 12 506, Vorräte an Bier, Malz, Gerste, Hopfen u. Material. 416 745, Kassa 18 687, Effekten 73 542, Debit.: Hypoth.- u. Bardarlehen 1 047 346, Guth. bei Banken u. Div. 169 590, Aussenstände f. Bier, Treber etc. 196,172, zus. 1 413 109 abzügl. 100 000 Abschreib. bleibt 1 313 109. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Schuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 11 587, Hypoth.: Brauereianwesen 1 733 072, Eiswerk 13 000, Sendlinger Oberfeld 157 400, do. Zs.-Kto 18 425, do. Wirtschaftsanwesen inkl. Zs. 2 286 902, Immobil.-Res. 350 000, R.-F. 200 000, Spec.-R.-F. 100 000, Hypoth.-Res. 201 800, Delkr.-Kto 150 000, Gebühren-Äquivalent-Res. 50 000. Arb.-Unterstütz.-F. 10 522, Kaut. u. Einlagen 150 981, Hauptzollamt f. Malzaufschlag 86 380, div. Kredit. u. Tratten 242 362, Abschreib. 93 401, Div. an St.-Aktien 50 000, Vortrag 6926. Sa. M. 8 912 807.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Gerste u. Hopfen 460 418, Malzsteuer abz. Rückvergüt. 203 786, Löhne u. Gehälter 190 743, Brennmaterial. 36 740, Betriebsunk.. Annoncen, Arb.-Wohlfahrt 110 534, Material., Pech, Eis, Fourage u. Wasser 65 702, Bieraufschlag 10 624, Steuern u. Assekuranz 31 489, Reparat. u. Schäfflereiunk. 48 655, Zs. 167 150, Abschreib. 93 401, Gewinn 56 926. — Kredit: Bier 1 416 094, Pacht 19 376, Treber 36 598, Malzkeime u. Zeug 4103. Sa. M. 1 476 173.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1906: 103, 98, 96, 95, 89, 106.75, 104.50, 106. 113, 113, 113.60, 106.25, 95.10, 92, 89.50, 64.30, —%. Aufgelegt am 24./5. 1889 zu 120%. — In München Ende 1899—1905: 111, 114, 106, 95.25, 92, 89.50, 64, —%. Eingeführt im Mai 1899. Die Aktien werden ab 1./10. 1906 franco Zs. notiert, später Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 1 000 000 abgest. St.-Aktien, sowie der M. 1 000 000 Vorz.-Aktien an der Börse von München erfolgte im April 1907. In Berlin gleichzeitig beantragt.

Dividenden: St.-Aktien 1888/89—1905/06: 6, 4½, 6, 6, 6, 3, 7, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 6, 4, 4½, 4½, 0, 5%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Stahl. **Prokurist:** Oskar Müller.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Dr. C. Eisenberger, Stellv. Bankier Simon Lebrecht, München; Bankier Jul. Samelson, Carl Landsberg, Berlin; Baumeister Alois Ansprenger, München; Konsul C. Solling, Hannover; Fabrikant Siegfr. Meschelsohn, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Jul. Samelson; Hannover: Carl Solling & Co. *

Spandauerberg-Brauerei vormals C. Bechmann

Act.-Ges. zu **Spandauerberg** mit Sitz in Berlin, an der Stechbahn 3/4.

Gegründet: 29./11. 1885. Letzte Statutänd. 2./12. 1899 u. 30./6. 1900. Übernahme der Bayrisch-Bierbrauerei C. Bechmann, Spandauerberg von Gebr. Bechmann für zus. M. 3 774 807, wie die Berliner Firmen Jacquier & Securius, Jos. Stern und Leopold Friedmann dieselbe vorher erworben hatten, um sie an die A.-G. abzutreten. Die Grundstücke der Ges. sind 48½ Morgen gross u. bilden eine sehr wertvolle Reserve, deren Realisierung in nicht ferner Zeit zu erwarten ist. Die Ges. hat gegenüber der Brauerei den sogen. Bock, ein Ausschanklokal, auf eine lange Reihe Jahre in Pacht. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 108 597, 113 306, 118 715, 112 958, 120 816, 126 064, 116 504, 114 529, 119 547, 124 952, 131 048 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./6. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1900, begeb. an Jacquier & Securius zu 120%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 25./7.—9./8. 1900 zu 125% abzügl. 4% Zs. bis 30./9., aber plus Aktien- u. Schlussnotenstempel, zus. M. 24.60. Der Erlös diente zum Erwerb eines anstossenden ca. 28½ Morgen grossen bis dahin erpachteten Geländes (Preis M. 390 000), ferner zur Abstoss. der Rest Hypoth. von M. 500 000, sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 569 611, Gebäude 1 775 554, Masch. u. Kühlanlagen 156 906, Pferde u. Wagen 88 438, Mobil. 67 353, Brauereiutensil. 83 610, Fastagen 153 544, Bestände an Bier, Malz, Hopfen 651 129, Aussenstände: Bier-Debit. 225 928, Debit. 468 818, Hypoth. 211 700, Bankguth. 382 326, Versich. 28 781, Wechsel 3500, Kassa 13 286, Effekt. 480 000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Spec.-R.-F. 100 000, Kredit. 530 307, Div. 280 000, do. alte 1680, Tant. an Dir. u. Beamte 22 672, do. an A.-R. 19 667, Vortrag 6162. Sa. M. 5 360 489.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben und Steuern, Arb.-Wohlf. 38 563, Bau- und Masch.-Reparat. 17 794, Brauerei- u. Geschäfts-Unk. 137 858, Fuhrwerk- u. Futter-Unk. 94 405, Abschreib. 136 540, Gewinn 328 502. — Kredit: Vortrag 4604, Bier 669 877, Nebenprodukte 76 073, Zs. 3109. Sa. M. 753 664.

Kurs Ende 1889—1906: 157, 148, 127.90, 123, 127.75, 133, 135.50, 139.50, 144, 153.25, 155.25, 135.50, 134.25, 136.50, 141.90, 150, 155.50, 150%. Eingef. 27./1. 1886 zu 118.50%. Not. in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 9, 9, 9, 9, 7, 7, 7, 5, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Brähmer. **Prokurist:** P. Dyck. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Aug. Bechmann, Jos. Stern, Alb. Pinkuss, Fritz Heese, Günther v. Behr.

Zahlstellen: Berlin: Jacquier & Securius, Leopold Friedmann. *

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei, Aktiengesellschaft

in **Nürnberg**, Zweigniederlassungen in Dresden, Leipzig u. Chemnitz.

Gegründet: 24. 9. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898; eingetr. 5./10. 1898. Statutänd. 17. 9. 1902 u. 5./5. 1906. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Das Freih. von Tucher'sche Gesamtgeschlecht hat in die A.-G. die ihm gehörige, unter der Firma „Freiherrlich von Tucher'sche Brau-Administration" in Nürnberg betriebene Bierbrauerei, samt allen Liegenschaften, Gebäuden u. sonst. Zubehör, den damit verbundenen Rechten u. Verbindlichkeiten nach Massgabe der Bilanz v. 1./7. 1898 im Gesamt-Nettowerte von M. 5 400 000 eingelegt u. dafür M. 3 195 000 in 3195 Aktien und M. 5000 bar erhalten, während M. 2 200 000 zu 4% auf den eingelegten Grundbesitz hypoth. eingetragen wurden. Nicht mit übernommen wurden die Grundstücke in Berlin Friedrichstrasse 180 u. Taubenstr. 11/13, in welchem sich das Hotel „Nürnberger Hof" u. ein Ausschank des Tucher'schen Bieres befindet. Ausführl. Gründungsakt s. Jahrg. 1903/1904.

Das Brauereianwesen nebst Mälzerei, Sudhaus, Maschinenhaus mit Kältemaschinen, Gär- und Lagerkellern, Flaschenfüllerei, Stallungen, Bureau- und Wohnräumen ist zu Nürnberg im Centrum der Stadt an der Waizenstrasse 1 u. 3, Mühlengasse 12, ferner in der Langen Gasse 26, 30, 32, 34, woselbst sich Kessel-, Dampf- und Kältemaschinenanlagen nebst Sudwerk, Kellereien, neuerdings auch die Fasspicherei und Büttnerei etc. befinden, belegen. Zu demselben gehören Wohnungen, Werkstätten und Höfe, Mühlgasse 10, Mohrengasse 4 u. 6, sowie Stallungen Lange Gasse 25 mit einer Gesamtgrundfläche von 17,113 qm. Ausserdem besitzt die Ges. die Wohnhäuser Hintere Ledergasse 34, 36, 45, 47, 49, Mühlgasse 9, 11 u. 13 mit einer Grundfläche von 1160 qm, sowie die zum Braustübl umgebauten Wohnhäuser Vordere Ledergasse 22, 24, 26, 28, 30, 32, Hintere Ledergasse 51, 55, 57, 59, 61 mit einer Grundfläche von 1700 qm, sowie in der Äusseren Bayreutherstr. 52 belegenes Bauterrain im Ausmass von 106.47 ar. 1905 Übernahme des Nürnberger Geschäfts der Brauerei Erlwein & Schultheiss in Erlangen. Neue Masch. u. Kühlanlage erforderten 1905/06 zus. M. 201 041. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 139 676, 148 598, 161 607, 168 089, 173 802, 175 151, 168 655, 168 503, 174 665, 181 665, 200 264 hl.

Die a.o. G.-V. v. 5./5. 1906 beschloss Erwerb. des Vermögens d. Nürnberg. Aktien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger (s. unten) mit Wirkung ab 1. 10. 1905 als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von 812 neu auszugebenden Aktien der Tucherschen Brauerei à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeb. zu 240%, sowie einer Barzahlung v. M. 1236; im Zusammenhang damit Erhöhung des A.-K. um nom. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 an unter Ausschliessung des Bezugsrechtes der Aktionäre. Die restl. 688 Aktien, dienend zur Verstärkung der Betriebsmittel, wurden von einem Konsort. zu 205% übernommen mit der Verpflichtung, 25% des erzielten Nutzens der Brauerei zu überlassen. Agio abz. Kosten M. 676 799 floss dem R.-F. zu. Der Betrieb der Henninger-Brauerei soll mit dem der Tucherbrauerei vereinigt werden, zu welchem Zweck im Frühjahr 1907 ein grosses Dampfsudwerk in Betrieb genommen wird.

Durch den Erwerb der Henningerbrauerei sind an Immobil. hinzugetreten: ein Brauereianwesen mit Kontor und Durchfahrt, Remise, Fasshalle, Eishaus, Malzdarre, Gebäude für Dampfpumpwerk, Siedehaus, Gärkeller, Lagerhaus mit angebauter offener Halle u. Schutzdächern, angebautes Eishaus u. Kühlraum mit Eiserzeugungsmaschine nebst Kessel- und Maschinenraum mit angebauter Werkstätte, ferner angebautes Kesselhaus und Dampfkamin nebst angebauter offener Halle mit Aichraum, neues Kesselhaus, Brunnenstube, Büttnerwerkstätte, angebaute Lagerhalle, Waaghäuschen, Stallgebäude, offene Halle, offene Fasshallen mit angebautem Spritzenhaus und Hofräumen, sowie sonstige Nebengebäude, ferner 2 Wohnhäuser mit Gartenland, alles in Nürnberg, Bayreutherstr. 16/18 gelegen, im Umfange von 250.1 ar, ferner ein Wohnhaus mit Maschinenhaus, Remise, Gartenland etc. in der Kirchhofstr. 28, im Ausmasse von 31.6 ar. Zu beiden Brauereien gehören ferner eine Reihe von Wirtschaftsanwesen in der Stadt Nürnberg. Die Henninger-Brauerei besitzt ferner Bierdepots mit eigenem Grund u. Boden in Braunschweig, Chemnitz, Neumarkt u. anderen bayrischen Orten.

Kapital: M. 4 700 000 in 4700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1906 um M. 1 500 000 (siehe oben).

Hypotheken: a) Tucherbräu: M. 2 200 000 zu 4% verzinsl., der Freih. von Tucherschen Familie gehörig u. bis 1. Juli 1918 seitens der Freih. von Tucherschen Familie unkündbar. Die Ges. hat das Recht, die Hypothek durch eine hypothekarisch gesicherte 4%ige amortisable Prior.-Anleihe abzulösen; der Gesamtbetrag der Anleihe darf M. 3 000 000 betragen, wovon event. die Freih. von Tuchersche Familie M. 2 200 000 gegen Löschung der Hypothek pari zu übernehmen hat. — M. 300 000 auf Zinshäuser. — M. 1 343 974 auf Wirtschaftsanwesen (am 30./6. 1906).

b) Henninger-Brauerei: M. 1 029 285 auf dem Brauereianwesen Bayreutherstr. 16/18 etc., Nürnberg. Hiervon M. 400 000 fest zu 4%, M. 500 000 fest zu $4^1/_2$%, unkündb. bis 1. 4. 1908, M. 129 285 (Rest von M. 300 000) Annuitäten-Kapital (4% Zs., 2.4% Tilg.). M. 1 129 487 div. Hypoth. zu $3^3/_4$—5% verzinslich; in 38 Posten auf 18 Wirtschaftsanwesen. M. 140 000 à 4%, auf 2 Bierdepots. M. 136 000 in 4 Posten auf 2 Wirtschaftsanwesen zu $4^1/_8$—$4^1/_2$% verzinslich.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., etwaige weitere Zuweisungen oder Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 3000 feste Vergüt. an jedes Mitgl.) ferner vertr. Tant. an Dir. (Tant. zus. nicht über 15%), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke, Brauereianwesen, Gär- u. Lagerkeller, Mälzereien 3 000 946, Braustüblanwesen und Zinshäuser (abzügl. 300 000 Hypoth.) bleibt 193 495, 18 Wirtschaftsanwesen (abzügl. 1 355 974 Hypoth u. M. 35 538 Abschreib.) bleibt 385 419, Bauterrains 163 079, Spec.-Ausschankkto 13 696, Masch. u. Kühlanlagen 122 340, Fastagen u. Bottiche 117 561, Fuhrpark u. Pferde 7000, gesamtes Brauerei- u. Wirtschaftsinventar 1, Eisenbahnwaggons 1, neue Masch. u. Kühlanlagen 181 041, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 726 016, Kassa, Effekten u. Wechsel 114 627, Bankguth. 1 341 337, Hypoth. u. Darlehen 1 453 937, Debit. 855 817, Aval-Debit. 225 000, Hypoth. auf verkaufte Anwesen 108 000, Nürnberger Actienbrauerei vorm. Henniger (Übernahmspreis) 813 236. — Passiva: A.-K. 4 700 000, R.-F. 893 796, Spec.-R.-F. 49 883, Disp.-F. 350 000 (Rückl. 50 000), Hypoth. 2 200 000, Kaut. u. Einlagen 312 275, Kredit. 149 261, Avale 225 000, königl. Hauptzollamt rückst. Malzaufschlag 228 506, Gebührenäquivalent-Res. 16 000 (Rückl. 2000), Div. 448 000, alte Div. 140, Tant. u. Grat. 66 948, Vortrag 182 742. Sa. M. 9 822 553.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gerste, Malz, Hopfen 1 134 547, Malzaufschlag 327 663, Gehälter, Löhne 383 604, Handl.-Unk. 184 831, Betriebs-Unk. 286 268, Mälzerei- u. Büttnereibetrieb 84 007, Unterhaltung der Brauereianlage: Reparat. an Gebäuden u. Einrichtungen 37 778, do. der Fastagen 36 216, Steuern, Versich. 107 002, Hypoth.-Zs.-Saldo 54 154, Abschreib. 219 835, Gewinn 749 690. — Kredit: Vortrag 151 073, Bierertrag 3 332 927, Treber, Malzkeime etc. 121 599. Sa. M. 3 605 600.

Kurs: In Berlin Ende 1900—1906: 221, 207.75, 221.60, 237, 244, 251, 254.75%. Zugelassen Nr. 1—3200, hiervon 1600 Aktien = M. 1 600 000 zur Subskription aufgel. 20./1. 1900 zu 210% durch die Dresdner Bank und die Disconto-Ges. Erster Kurs 26./1. 1900: 215%. — In München Ende 1900—1906: 221, —, 221, 237.25, 243.50, 251, 254%. Zugelassen Febr. 1900. — In Frankf. a. M. Ende 1906: 253.80%. Die Zulassung daselbst erfolgte Ende Nov. 1906; erster Kurs 12./12. 1906: 254%.

Dividenden 1898/99—1905/06: 12, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Landmann, Ludwig Fischer, Gust. Muther. **Prokuristen:** Friedr. Flach, Carl Rau, Fritz Süss, Carl Schneider.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Theodor Freih. von Tucher, k. Kämmerer u. Rittergutsbes. Schoppershof; Justizrat Georg Frhr. von Kress, Konsul Christian Merck, Bank-Dir. Josef Schmidt, Justizrat E. von Praun, Nürnberg; Bankier Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Ges.-Kasse, Dresdener Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; München: Dresdner Bank, Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Disconto-Ges., L. & E. Wertheimber. *

Vereinigte Werdersche Brauereien in Werder a. Havel

mit Filiale in Berlin-Schöneberg.

Gegründet: 22./2. 1896 mit Wirk. ab 1./10. 1895; eingetr. 16./3. 1896. Letzte Statutänd. 21./12. 1899, 21./12. 1900 u. 17./12. 1902. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Fortführung der Bierbrauereien von Georg Hoffmann, Lerch & Plettenberg, Schulze & Hildebrand und Georg Bauer in Werder. Die Ges. besitzt ausserdem Grundstücke in Brandenburg a. H., Lehnin, Goerzke, Genthin u. Wusterwitz. Der Übernahmepreis stellte sich insgesamt auf M. 2 401 404; dabei kamen auf die Hoffmannsche Brauerei M. 1 048 404, auf die von Lerch & Plettenberg M. 418 000, die von Schultze & Hildebrand M. 444 000 und die von G. Bauer M. 491 000. Gegen die früheren Direktoren Hoffmann u. Plettenberg schwebten wegen Rückerstattung von, durch ihre Geschäftsführung verschuldeten Ausfällen Prozessverfahren. Dieselben wurden 1905 durch Vergleich erledigt. Die G.-V. v. 17./6. 1901 beschloss Erwerb der mit M. 250 000 A.-K. arbeitenden Brandenburger Aktienbrauerei (Roland-Brauerei) für M. 150 000, zahlbar ab 1./10. 1903 in 10 Jahresraten à M. 15 000; der Kaufpreis ist während der ganzen Zeit nicht zu verzinsen. Die auf dem Grundstück ruhende 4½% Hypoth. von M. 200 000 ist seitens des Gläubigers noch 7 Jahre unkündbar. Bierabsatz 1895/96—1905/06: 70 386, 71 628, 67 043, 72 439, 77 609, 71 420, 67 656, 71 238, 76 429, 59 904, 46 837 hl. Der Betrieb ist gegenwärtig derart verteilt, dass mit Rücksicht auf Frachtverhältnisse in Brandenburg ca. 15 000 hl produziert werden, während der Rest auf 2 Betriebe in Werder entfällt, die anderen beiden Betriebe in Werder dienen Lager- u. Mälzereizwecken. 1904 Bau eines neuen Sudhauses in Werder mit M. 70 000 Kostenaufwand. 1905 wurde die Berliner Bierkundschaft an die Deutsche Bierbrauerei-A.-G. vertraglich auf 5 Jahre gegen eine jährliche Abgabe übergeben. Das überflüssige Berliner Grundstück wurde mit M. 21 468 Nutzen verkauft. 1905/06 war die Ges. gezwungen, für zweifelhafte Debit. M. 84 596 abzuschreiben bezw. zurückzustellen, sodass sich ein Gesamtverlust von M. 58 633 ergab, der vorgetragen wurde.

Kapital: M. 1 800 000 in 1200 abgest. St.-Aktien u. 600 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Anspruch auf Nachzahl. u. Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Urspr. M. 1 800 000 in 1800 Aktien; behufs Beschaffung neuer Mittel, Tilg. des Bankierkredits etc. beschloss die G.-V. v. 17./12. 1902 Herabsetzung auf M. 1 200 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2 (Frist bis 25./6. 1903), sowie Em. von M. 600 000 in Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1902. Dieselben wurden von der Bank f. Brau-

industrie in Berlin zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1902 mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1902 u. Schlussscheinstempel anzubieten (auf 2 zus.gelegte oder 3 nicht zus.gelegte 1 Vorz.-Aktie); das Bezugsrecht war 11.—25./2. 1903 auszuüben. 54 abgest. Aktien wurden 6./8. 1903 versteigert; auf jede für kraftlos erklärte Aktie entfiel M. 299.13. Der durch die Zus.legung der St.-Aktien freigewordene Betrag von M. 600 000 ist verwendet worden: Abschreib. auf Anlagekonten M. 474 874, do. auf Vorräte M. 8700, Kosten der Em. an Stempeln etc. M. 14 856, zur Res. gestellt f. Einführ. der neuen Aktien M. 3000, auf Delkr.-Kto M. 98 570. Infolge des neuerlichen Verlustes von M. 56 633 (ult. Sept. 1906) wird eine nochmalige Sanierung des Unternehmens durch Zus.legung der St.-Aktien mit event. Zuzahlung von 30% geplant.

Hypotheken: M. 937 600, davon M. 645 800 in 11 Posten auf die Abteilungen I—IV in Werder an I. u. II. Stelle zu 4, $4^1/_2$ u. $4^3/_4$% verzinsl., ferner M. 200 000 auf Brandenburger Brauerei: ebenfalls auf diese sind M. 150 000 als unverzinsl. Restkaufschilling eingetragen; M. 41 300 a. Fil. in Lehnin, Görzke, Genthin, Wusterwitz.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 5% z Spec.-R.-F., 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, Rest pro rata auf alle Aktien. Der A.-R. erhält neben M. 3600 auf Handl.-Unk. zu verbuchendem Fixum 5% Tant. von dem Reingewinn, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das ganze A.-K. verbleibt. Das Recht auf Nachzahlung der Div. für die Vorz.-Aktien haftet an dem Div.-Schein des Jahres, für das die Nachzahlung erfolgt. Die Tant. des Vorst. u. der Angestellten fällt unter Handl.-Unk.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 375 884, Gebäude 1 210 604, Masch. u. Anlagen 183 265, Fastagen 66 927, Pferde 29 075, Utensil. 79 176, Wagen u. Geschirre 13 725, Flaschenbiergeschäft 48 311, Filialengrundstücke 117 000, Effekten 9697, Vorräte an Malz, Hopfen, Gerste, Bier etc. 181 951, Versich. 10 386, Darlehen u. Hypoth. 344 152, Bierfahrerdebit. 53 243, Bieraussenstände 27 198, Debit. für Restaurat.-Mobil. 42 656, Bankguth. 82 268, Wechsel 41 364, Kassa 5281, Verlust 58 633. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 937 600, Kredit. 208 307, Kaut. 7965, alte Div. 230, Dubiose 26 700. Sa. M. 2 980 803.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Abgaben 9134, Zs. 36 592, Unk. 64 882, Reparat. 21 889, Versich. 3870, Arb.-Wohlf. 8299, Abschreib. 101 368. — Kredit: Bier 180 244, Mieten 2355, Eingang auf Aussenstände 539, Verkauf des Heidelberger Krug 4264, Verlust 58 633. Sa. M. 246 037.

Kurs Ende 1896—1902: Alte Aktien: 122.80, 112.75, 82.75, 66, 52.75, 54, 37.50%. Aufgelegt 8./4. 1896 zu 140%. Notiert in Berlin u. zwar seit 2./3. 1903 franko Zs.; seit 1./8. 1903 Notiz ganz eingestellt. — Abgest. St.-Aktien Ende 1904—1906: 45.25, 54, 34%. Zugelassen im Jan. 1904; erster Kurs 19./1. 1904: 58%. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien 1895/96—1901/1902: 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0%; 1902/1903—1905/1906: Abgest. St.-Aktien: 1, 1, 0, 0%; Vorz.-Aktien: 7, 7, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Wolff. **Prokuristen:** H. Prien, H. Dietz.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Barthold Arons, Berlin: Stellv. Rentier Adolf Schultze, Rentier Wilh. Hildebrand, R. Klipfel, Werder; Rentier Ph. Themal, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter.

Vereinsbrauerei Artern in Artern.

Gegründet: 1./10. 1887 durch Übernahme der Bierbrauerei von Frank, Hornung & Co. in Artern. Letzte Statutänd. 14./12. 1899. Bierbrauerei- u. Mälzereibetrieb. Die Anlagen sind in den letzten beiden Jahren einer Erneuerung unterzogen. Die Ges. besitzt Wirtschafts-Etabliss. in Eisleben, Frankenhausen, Nordhausen, Sangerhausen, Wimmelburg, Artern etc. Bierabsatz 1898/99—1905/1906: 21 855, 22 495, 23 674, 20 966, 20 614, 20 820, 22 834, 24 994 hl; Malzfabrikation: 1 081 123, 1 023 449, 668 674, 1 083 770, 1 138 628, 1 138 100, 1 529 610, 1 542 208 kg.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) Lit. A, B und C à M. 1000. Urspr. M. 562 000, erhöht 1893 auf M. 612 000 und durch G.-V.-B. v. 26./8. 1896 auf M. 1 000 000.

Hypotheken: M. 100 000 auf Brauerei, M. 128 000 auf Wirtschafts-Etabliss.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. (6%) Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück, Gebäude, Masch., Brunnen, elektr. Beleucht.- u. Kraft-Anlage 528 498, Lagerfässer, Bottiche u. Transportfässer 13 439, Pferde u. Wagen 13 211, Säcke-, Brauerei- u. Mälzerei-, Wirtschaftsutensil.- u. Flaschen-Kto 19 665, Restaurat. u. Inventar 271 805, Apparate u. Eiskeller Nordhausen 1514, Darlehen 462 837, Debit. 199 451, Wechsel u. Kassa 6927, Feuerversich. 7027, Vorräte 155 509. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 72 787 (Rückl. 4288), Delkr.-Kto 41 468 (Rückl. 8000), Kaut. 16 845, Kredit. 27 715, Bankkto 68 554, Darlehens-Kredit. 148 174, Hypoth. auf Brauerei- u. Restaurationsgrundstücke 228 000, Div. 60 000, do. alte 60, Tant. u. Grat. 10 030, Vortrag 6251. Sa. M. 1 679 888.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 130 434, Abschreib. 43 636, Gewinn 88 570. — Kredit: Vortrag 2807, Bier 212 841, Malz 46 993. Sa. M. 262 641.

Kurs Ende 1896—1906: 111.50, 102, 102, 105.75, 102.60, 103, 101.50, 99.90, 101.25, 105.50, 105.60%. Aufgelegt 23./12. 1896 zu 112%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1905/06: 7, 6, 6, 6, 6, $4^1/_2$, 5, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $5^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** M. Schaller, Otto Haase.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. R. Spröngerts, Artern; Stellv. Fabrik-Dir. Jul. Hornung, Sangerhausen; Bank-Dir. H. Büchner, Mühlenbes. H. Liebe, Artern; Ober-Amtmann H. Frank, Sachsenburg; W. Loesener, Voigtstedt; Brauereibes. H. Irle, Marienborn bei Siegen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Artern: Bankverein Artern Spröngerts, Büchner & Co.

Vereinsbrauerei Rixdorf

in **Rixdorf,** Jägerstrasse 16/40, mit Zweigniederlassung in Potsdam.

Gegründet: 1./2. 1872 unter dem Namen: „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte". Jetzige Firma seit 6./4. 1879. Letzte Statutänd. 17./12. 1898 u. 16./12. 1899. Sitz bis 17./12. 1898 in Berlin. Das Grundstück in Rixdorf umfasste 62 749 qm, wovon 24 296 qm als Garten des Ausschankes benutzt werden. 1900/1901 wurde an die Gemeinde Rixdorf für M. 20 235 Strassenland abgetreten. Die Ges. gewann dadurch einerseits Raum für eine Mälzerei von ca. 40 000 Ctr. Jahresproduktion, auf der anderen Seite Strassenfront von 100 m Länge. 1896 wurde die Brauerei Gebr. Hoffmann in Potsdam für M. 1 258 833 angekauft und zu diesem Zweck das Kapital um M. 1 000 000 erhöht. 1904/1905 fanden umfangreiche Neu- u. Erweiterungsbauten u. maschinelle Anlagen statt, Kosten hierfür ca. M. 1 300 000, die aus eigenen Mitteln bestritten wurden; die Leistungsfähigkeit der Brauerei wurde damit auf ca. 300 000 hl gebracht. Bierabsatz 1894/95—1905/1906: 100 828, 134 378, 171 000, 182 183, 189 502, 194 923, 204 433, 202 838, 205 777, 227 763, 243 802, 261 157 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 3332 St.-Aktien (Nr. 1—3332) à M. 300, einer Aktie (Nr. 3333) zu M. 400 u. 3000 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 mit 5% Div.-Vorrecht und, nachdem die St.-Aktien 3% erhalten haben, verhältnismässigem Anteil an dem Überschuss. Die St.-Aktien betrugen urspr. M. 3 000 000, die Prior.-St.-Aktien (begeben 1886) M. 2 000 000, erstere reduziert 1878 um M. 2 000 000, letztere erhöht lt. G.-V. v. 18./5. 1896 um M. 1 000 000, begeben an die Dresdner Bank zu 130 + 5% für das Div.-Anrecht ab 1./10. 1895.

Hypotheken: M. 1 800 000, davon M. 1 500 000 verzinsl. zu $4^1/_4$%, beiderseits unkündbar bis 1./7. 1906, M. 300 000 zu $4^1/_2$% verzinslich. Das Potsdamer Grundstück ist ohne Hypoth.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Jede Prior.-St.-Aktie = 3 St., jede St.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F. (ist erfüllt), dann 5% Tant. an Dir., $7^1/_2$% Tant. an A.-R. von demjenigen Restbetrage, welcher sich nach Absetzung von 4% Div. für das gesamte A.-K. ergiebt; es erhalten vorerst bis 5% Div. die Prior.-St.-Aktien, dann bis 3% die St.-Aktien, verbleib. Überschuss Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 828 937, Bauten u. bauliche Anlagen 3 252 539, masch. Anlagen, Apparate 178 608, Kühlanlage 74 246, Brunnenanlage 8506, Lagerfastage 108 230, Transportfastage 23 161, Pferde u. Wagen 37 248, Inventar 27 230, Fourage 7779, Pech 885, Bier 368 576, Hopfen 54 750, Malz u. Gerste 218 662, Kohlen 10 000, Treber 11 488, Bierdebit. 237 680, Bankguth. 916 557, Anzahl. auf Gersten-Connossemente 51 000, Kassa 27 799, Wechsel 2433, Hypoth. 49 700. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Hypoth. 1 800 000, R.-F. 653 611, Res. f. Unfallversich. 15 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 111 774 (Rückl. 30 000), Baures. 50 000, Guth. der Kundschaft 231 949, Div. 540 000, do. alte 5070, Tant. 61 942, Vortrag 26 671. Sa. M. 7 496 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. u. Ersatz 215 058, Zs. 62 338, Gespannunterhalt. 52 807, Betriebs- u. Handl.-Unk. 185 452, Abgaben u. Versich. 95 646, Arb.-Wohlf. 28 790, Abschreib. 271 416, Gewinn 658 613. — Kredit: Vortrag 18 979, Bier 1 542 646, verf. Div. 944, Miete 7556. Sa. M. 1 570 126.

Kurs Ende 1891—1906: Konv. St.-Aktien: 90.50, 88.75, 99.50, 110, 122.50, 150, 170.10, 206.75, 229.75, 212.50, 204.75, 211.20, 219.60, 231, 225, 214.50%; Prior.-St.-Aktien: 113.50, 113.60, 121, 134.60, 144.25, 172.50, 200.50, 232.25, 247.10, 227.50, 223.50, 232.75, 246.40, 253.80, 244, 236.50%; eingeführt letztere am 16./4. 1887 zu 112%. Notiert in Berlin. Die Prior.-St.-Aktien auch in Dresden, u. zwar Ende 1891—1906: —, —, 118.50, 137, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886/87—1905/1906: St.-Aktien: 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $3^1/_2$, $5^1/_2$, 8, 10, $10^1/_2$, 12, 12, 12, 12, 12, 14, 12, 12%; Prior.-St.-Aktien: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 10, 12, $12^1/_2$, 14, 14, 14, 14, 14, 16, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Spielhagen, Hugo Ziegra, Herm. Schultze, Stellv. W. Janke.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Abraham, Rixdorf; Stellv. Konsul Max Arnhold, Carl Spielhagen, Dresden; Ad. Aschkinass, Heinr. Schnegelsberg, Gust. Feuerstein, Dr. Schütz, Wilh. Ramm, Berlin. **Prokuristen:** Rob. Unruh, Hans Martens, Wilh. Zahn.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdn. Bank; Dresden: Dresdn. Bank, Gebr. Arnhold. *

Victoria-Brauerei, Aktiengesellschaft in Berlin,

Lützowstrasse 111/112, mit Zweigniederlassung in Stralau.

Gegründet: 21./2. 1886. Statutänd. 30./12. 1899 u. 20./12. 1906. Fortbetrieb der von Aug. von der Heyden übernommenen, mit M. 674 000 belastet gewesenen Victoria-Brauerei für M. 556 000 in Aktien, sowie der Vorräte und Forder. für M. 170 827. Die G.-V. v. 2. 6. 1888 genehmigte die Bebauung des Gartenterrains an der Lützowstr. mit Wohnhäusern, die G.-V. v. 15./12. 1897 den Ankauf der Stralauer Brauerei des Dr. Frentzel ohne Passiva für M. 1 433 830 in M. 700 000 Hypoth., M. 700 000 in Aktien und M. 33 000 bar. Auf dem 15 270 qm grossen Terrain dieser Brauerei ist eine neue, zunächst für 50 000 Ctr. Jahresproduktion berechnete Mälzerei errichtet, welche 1899 in Betrieb genommen ist. Die Stralauer Brauerei wird unter der Bezeichnung Victoria-Brauerei Abteilung II fortgeführt. Bierabsatz 1895/96—1905/1906: 55 761, 55 668, 93 577, 103 453, 102 262, 101 245, 101 437, 103 582, 104 657, 115 691, 122 343 hl.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht 1888 um M. 220 000, 1890 um M. 100 000, 1892 um M. 180 000 und lt. G.-V. v. 15./12. 1897 um M. 1 100 000 (auf M. 2 700 000), div.-ber. ab 1./10. 1898. Hiervon dienten M. 700 000 zu pari als Teilzahlung zum Ankauf der Stralauer Brauerei. Das Bezugsrecht auf die übrigen M. 400 000, übernommen vom Bankhause L. S. Rothschild in Berlin zu 130%, war vom 22.—29./1. 1898 zu 135%, für die an Dr. Frentzel gewährten, gleichfalls an genannte Bankfirma übergegangenen M. 700 000 zu 145% geltend zu machen.

Hypotheken: M. 1 915 000, wovon M. 770 000 auf dem Stralauer Etabliss., der Rest auf der Berliner Brauerei, verzinslich zu bezw. $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$%; M. 325 338 bereits amortisiert.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1500 fester Jahresvergütung für jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 174 037, Gebäude 1 853 402, Masch., Betriebsutensil. u. Kühlanlage 327 955, Lagerfastagen 54 986, Versandfastagen 10 899, Flaschenbierinventar 3000, Pferde 25 001, Fuhrwerk 6173, Restaurat.-Inventar 21 577, Effekten 146 348, Wechsel 1025, Kassa 6396, Versich. 1451, Vorräte an Bier, Malz etc. 399 142, Bankguth. 436 603, Hypoth., Darlehen 530 703, Hypoth.-Amort. 353 267. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 1 915 000, R.-F. 270 000, Spec.-R.-F. 47 000 (Rückl. 30 000), Guth. der Kundschaft 125 058, Steuerkredit 40 720, div. Kredit. 16 234, Tant. an Dir. 15 461, do. an A.-R. 8268, Div. 162 000, do. alte 600, Vortrag 28 629. Sa. M. 5 351 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 61 680, allg. Unk. 345 824, Kursverlust 4513, Abschreib. 169 499, do. auf Aussenstände 10 103, Gewinn 244 359. — Kredit: Vortrag 8209, Bier 734 778, Pacht, Mieten, Zs. 92 992. Sa. M. 835 980.

Kurs Ende 1889—1906: 130.50, 117, 102, 100.75, 104, 122, 149, 165, 166, 154.30, 120.50, 84.50, 71.50, 92, 106, 105, 112, 113.50%. Aufgelegt 17./3. 1886 zu 115%. Notiert in Berlin,

Dividenden 1886/87—1905/06: 6, 8, 8, 6, 5, 5, 6, 5, 8, 10, 10, 9, 5, 1, 1, 3, 4, 5, 6, 6%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Dr. W. Frentzel, Rud. Hennig, Stellv. Franz Badecke.

Aufsichtsrat: Vors. Louis Rothschild, Otto Steidel, Aug. von der Heyden, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: L. S. Rothschild.

Victoriabrauerei, Aktien-Gesellschaft in Bochum i. W.

Gegründet: 22./6. 1888. Errichtet 1873. Letzte Statutänd. 21./10. 1899 u. 29./11. 1902.

Zweck: Fortführung der Firma „Victoria-Brauerei A. Wiegen & Cie.“, Bochum. Das mit Eismasch. und Kühlanlagen, sowie mit Eisenbahnanschluss versehene Brauereianwesen in Bochum ist 111 a 78 qm gross, wovon 69 a 74 qm bebaut sind. In Ausführung begriffen ist die Aufstellung eines neuen modernen Sudwerkes mit 75 Ctr. Einmaischung, ausserdem sind für 1905/06 weitere Um- u. Neubauten vorgesehen. Produktionsfähigkeit ca. 150 000 hl.

Bierabsatz 1894/95—1905/1906: 32 820, 38 930, 46 952, 62 297, 86 973, 101 647, 103 333, 86 490, 82 014, 96 258, 92 258, 95 922 hl. Zwischen der Ges. u. der Gewerksch. „Constantin der Grosse“ schwebte seit Jahren ein Prozess wegen Wasserentziehung, da die Brauerei durch den Bergbau genannter Gewerksch. ihres Brunnenwassers beraubt wurde; die Schadenersatzansprüche der Ges. sind auf M. 501 168 berechnet; eine endgültige Entscheidung ist noch nicht erfolgt, jedoch ist der Prozess dem Grunde nach zu Gunsten der Ges. entschieden, so dass es sich nur noch um die Höhe des Schadenersatzes handelt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 002 000, erhöht um M. 498 000 lt. G.-V. v. 30./9. 1897 in 498 ab 1./8. 1897 div.-ber. Aktien, angeboten 167 Stück den Aktionären 11.—20./10. 1897 zu 108%, restl. 331 Stück einer Gruppe zu 105% überlassen. Die gleiche G.-V. beschloss Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ab 15./12. 1897. Die G.-V. v. 21./6. 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Betriebsausdehnung weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 ab 1./8. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 172.50% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./8. 1899, angeboten M. 375 000 den Aktionären 4 : 1 v. 7.—20./7. 1899 zum gleichen Kurse.

Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Okt. (zuerst 1904) auf

2./1.: verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist hypoth. auf den gesamten Immobiliarbesitz der Ges. in Bochum nebst Brauereianlagen u. Zubehör an erster Stelle eingetragen. Den Inhabern der alten 4% Grundschuldbriefe wurden die neuen $4\frac{1}{2}$% Oblig. ab 26./3. 1902 zu 101.25% überlassen. Gleichzeitig wurden die neuen Oblig. anderweitig zu 101.50% angeboten. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. der. Zweiganstalten. Noch in Umlauf 1906 M. 1 131 000. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 70 000 auf Mietshäuser (31./7. 1906).

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Aug.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1906: Aktiva: Immobil. A 800 000, do. B 130 245, Masch. 257 000, Lagerfässer 72 000, Transport- do. 25 000, Eisenbahnwaggons 12 000, Mobil. u. Geräte 25 000, Fuhrpark 50 000, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 18 000, Flaschenbierbetrieb 4000, Debit. 1 411 079, Vorräte 291 046, Neuanlage 11 178, Kassa 6543, Wechsel 740 907, Bankguth. 316 300. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 131 000, do. Zs. 7020, R.-F. 457 544, Spec.-R.-F. 18 710, Depos. u. Kaut. 296 607, Hypoth. 70 000, Div. 160 000, Tant. 26 917, Vortrag 1861. Sa. M. 4 170 300.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 131 230, do. auf Debit. 20 000, Rohprodukte 620 376, Betriebs- u. Handl.-Unk. 576 048, Gewinn 188 779. — Kredit: Vortrag 1168, Bier 1 476 053, Zs. 20 501, Nebennutzung 36 692, Miete 2019. Sa. M. 1 536 434.

Kurs Ende 1898—1906: 194.80, 202.25, 157.50, 133, 118.50, 118.25, 125.25, 125.50, 123.25%. Aufgelegt im Febr. 1898 zu 120%. Erster Kurs 8./2. 1898: 127%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 6, 6, 0, 4, 4, $4\frac{1}{2}$, 4, 5, 7, 10, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, 10, 7, 5, 7, 8, 8%. Zahlbar ab 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Fincke. **Prokuristen:** H. Brundiek, Georg Barthel.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat O. Hünnebeck, Bochum; Stellv. A. Sprickmann-Kerkerinck, Crefeld; Rendant Gust. Baltz, Bochum; Gutsbes. H. Schulte-Hiltrop, Herne.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen u. Mülheim (Ruhr): Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank. *

Weissbier-Actien-Brauerei vorm. H. A. Bolle

in **Berlin,** Friedrichstrasse 128.

Gegründet: 22./8. 1872; eingetr. 26./8. 1872. Letzte Statutänd. 20./12. 1899, 11./12. 1902 u. 31./12. 1903. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die H. A. Bolle'sche Weissbierbrauerei für M. 1 080 000. Bierabsatz 1899/1900—1905/1906: 33 100, 28 052, 22 203, 21 077, 26 067, 26 000, ? hl. Die Grundstücke umfassen ca. 118 qR. mit M. 373 400 Feuerkasse. Die qR. steht also mit ca. M. 7365 zu Buch, doch dürften bei einem event. Verkauf ca. M. 10 000—18 000 dafür bezahlt werden.

Kapital: M. 570 000 in 1240 abgest. Aktien (Nr. 1—1240) à M. 300 (Thlr. 100) und 165 abgest. Aktien (Nr. 1—165) à M. 1200 Ursprünglich M. 900 000; reduziert 1884 durch Zus.legung von 2 Aktien in eine Aktie auf die Hälfte (von den alten Aktien sind 4 nicht eingereicht). Erhöht 1886 um M. 210 000 und 1887 um M. 90 000 auf M. 750 000. Behufs Tilgung der per 30./9. 1902 auf M. 121 481 gestiegenen Unterbilanz beschloss die G.-V., das A.-K. bis zu M. 200 000 durch Rückkauf von Aktien herabzusetzen. Die Dir. forderte 7./3. 1903 auf, zunächst Verkaufs-Offerten auf M. 60 000 Aktien abzugeben; Frist 14./3. 1903; die M. 60 000 wurden zu M. 47 850.30 = ca. $79\frac{3}{4}$% angekauft. Auszahlung 15./12. 1903. Zwecks Ankauf weiterer M. 66 000 Aktien wurden Angebote auf 22./12. 1903 eingefordert. Das A.-K. wurde damit auf M. 684 000 ermässigt. Die G.-V. v. 31./12. 1903 beschloss, den ferneren Rückkauf von Aktien zu sistieren u. zur vollen Beseitigung des Fehlbetrages Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 6 : 5 auf M. 570 000. Frist bis 6./12. 1904. Eingeliefert zur Zus.legung wurden dieser Gestalt M. 675 000 alte Aktien, die übrigen M. 9000 wurden für ungültig erklärt und wird der Erlös für die versteigerten gültig gebliebenen Aktien von M. 6000 abzügl. Spesen zur Verf. der betr. Aktionäre gehalten. Der aus dem Rückkauf von M. 66 000 Aktien, sowie aus Zus.legung der restierenden M. 684 000 erzielte Buchgewinn von zus. M. 127 920 ist verbucht: M. 80 406 zur Tilg. des restl. Verlustes aus 1903, M. 27 126 zu Abschreib., M. 20 388 zur Res.-Stellungen.

Hypotheken: M. 540 000, und zwar I. M. 390 000 zur I. Stelle, verzinsl. zu $4\frac{1}{2}$% einschl. $\frac{1}{2}$% Tilg.; bis 30./9. 1906 waren M. 54 824 getilgt. — II. M. 150 000 zu 5% zur II. Stelle, aufgenommen 1902. **Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez.

Stimmrecht: Je 300 M. Aktienbesitz = 1 St. Nur abgest. Aktien haben Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben einer festen Vergüt. von M. 1200 an den Vors. und von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke und Gebäude 924 000, Masch. und Apparate etc. 10 798, Pferde u. Wagen 5000, Fastagen u. Gefässe 2117, Hypoth.-Amort.-Kto 54 824, Debit. 45 755, Bier-Aussenstände 12 045, Bankguth. 67 831 zus. 125 632 abzügl. 2173 Abschreib., bleibt 123 459, Kassa 1862, Wechsel 2306, Feuerversich. 600, Vorräte u. Bestände 39 321. — Passiva: A.-K. 570 000, Hypoth. 540 000, Unfallversich. 700, Delkr.-Kto 12 282, Spec.-R.-F. 4095, R.-F. 2550 (Rückl. 1153), Res.-Hypoth.-Zs. 6289, Kaut. 3537, Res. des nicht abgehob. Aktienerlöses 588, Tant. 1096, Div. 22 800, do. alte 144, Vortrag 205. Sa. M. 1 164 291.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 278, Handl.-Unk. 42 461, Hypoth.-Zs. 22 729, Unfallversich. 974, Abschreib. 11 188, Gewinn 25 255. — Kredit: Vortrag 2179, Mietsertrag 20 861, Bier, Mälzerei u. Nebenprodukte 78 483, Zs. 1362. Sa. M. 102 887.

Kurs: Aktien Ende 1886—1903: 123, 115.25, 125, 109, 88, 65, 73, 81, 115, 129.50, 130.75, 114.75, 106, 116.50, 99, 63.90, 60.50, 71.50%; abgest. Aktien Ende 1905—1906: 100, 103.75%. Zugelassen Jan. 1905; erster Kurs 1905: 87%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1903/1904: 5⅓, 6, 5, 3, 0, 0, 2, 4½, 6½, 7, 4½, 0, 4½, 2, 0, 0, 0, 0%. Abgest. Aktien 1904/05—1905/06: 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Riedel. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Alb. Schappach, Stellv. E. Möller, Berlin; Dir. Rob. Gersbach, Gross-Lichterfelde; F. Bruschke, Pankow.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstr. 48. *

Wicküler-Küpper-Brauerei-Aktiengesellschaft in Elberfeld.

Gegründet: 8./3. 1887; eingetr. 17./3. 1887. Letzte Statutänd. 22./8. 1899 u. 18./7. 1903. Die Firma lautete bis 15./1. 1896: „Wicküler Brauerei-Akt.-Ges.".

Zweck: Fortbetrieb der von F. Wicküler errichteten, für M. 1 257 000 in Aktien und M. 341 bar erworbenen Brauerei in Elberfeld (Ronsdorferstr.) und der in U.-Barmen (Bendahl) gelegenen Brauerei. Diese und die am Westende in Elberfeld gelegene Brauerei, in welch letzterer der Betrieb eingestellt ist, wurden von der Wicküler Brauerei ab 1./11. 1895 für M. 1 750 000 in Aktien angekauft. Die Brauerei in Bendahl ist 1896/97 vollständig umgebaut. Die Brauereien der Ges. ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 250 000 hl. Auf Häuserkto stand 1905/1906 einem Zugang von M. 181 340 ein Abgang von M. 11 786 gegenüber, die Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten zur Erneuerung und Ergänzung M. 84 645.

Bierabsatz 1891/92—1902/1903: 57 280, 66 482, 69 112, 75 401, 172 724, 177 992, 184 001, 199 317, 208 110, 195 774, 189 030, 189 300 hl. Später nicht mehr veröffentlicht.

Kapital: M. 4 450 000 in 4450 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./1. 1896 um M. 2 000 000 zum Ankauf der Bergischen Brauereigesellschaft. Bezugsrecht der Aktionäre bis 6./5. 1896 5 : 1 zu 175%. Die alten Aktien erhielten den Aufdruck der neuen Firma. Die G.-V. v. 22./8. 1899 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 500 000 in 500 ab 1./11. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 7:1 v. 11.—25./9. 1899 zu 206% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./11. 1899. Das Agio floss mit M. 443 956 in den R.-F., mit M. 60 000 in das Agio-Steuerkto. Die G.-V. v. 18./7. 1903 beschloss Erhöhung um M. 450 000 (auf M. 4 450 000) in 450 Aktien zu pari (div.-ber. ab 1./11. 1903) zwecks Erwerb von Anteilen der Bergschlossbrauerei G. m. b. H. in Elberfeld unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Jährl. Produktion der Bergschlossbrauerei ca. 35 000 hl.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./9. 1906, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, auf den Namen des Bankhauses S. Bleichröder lautend. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1911 mit jährl. M. 60 000; Auslos. am 1./11. (zuerst 1910) auf 1./5. (zuerst 1911). Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1911 vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. zur I. Stelle auf den beiden der Ges. gehörigen Brauereigrundstücken u. Gebäuden Elberfeld, Ronsdorfer Strasse, u. in Barmen-Bendahl, sowie Lennep nebst den darin befindlichen Masch., Brauereiutensilien u. Lagerfastagen. Buchwert d. verpfänd. Objekte p. 31./10. 1905 M. 3 624 120. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahl. von M. 990 530 gekündigter Hypoth.-Schulden, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Elberfeld: Ges.-Kasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: S. Bleichröder. Kurs in Berlin Ende 1906: 100.50%. Aufgelegt am 20./9. 1906 zu 100.50%.

Hypotheken: M. 1 356 800 auf Häuser, um welchen Betrag deren Buchwert in der Bilanz geringer erscheint.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 274 307, Gebäude 1 906 979, Häuser 1 694 314 abzügl. 1 356 800, Hypoth. 337 514, Garten- u. Saalanlage 1, Masch. u. Brauerei-Utensil. 570 623, Fass-Export-Einricht. 66 833, Lagerfastagen 231 621, Transportfastagen 70 035, Pferde u. Wagen 4283, Mobil. 38 995, Eisenbahnwagen 1, Brunnenanlage 1383, Wertp. 450 000, Kassa u. Wechsel 52 306, Hypoth.-Darlehen 2 452 591, Debit. 1 084 148, Bankguth. 1 070 306, Div. 445 311, Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc. 752 734. — Passiva: A.-K. 4 450 000, Oblig. 2 000 000, R.-F. 680 173, Delkr.-Kto 622 515 (Rückl. 60 000), Kredit. 1 654 127, ausserord. R.-F. 401 382 (Rückl. 30 000), Abschreib. 256 658, Tant. an A.-R. 49 739, do. vertragsm. 53 055, Div. 623 000, Vortrag 19 326. Sa. M. 10 809 977.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz, Hopfen, Brausteuer, Kohlen, Eis u. Wasser 1 822 453, Gehälter, Löhne, Reisespesen 536 912, Betriebs-Unk. 43 477, Reparat. 73 390, Fastage-Unk. 43 571, Fuhrwesen- do. 96 857, elektr. Beleucht. 3206, Handl.-Unk., Steuern, Assekuranzen etc. 245 875, Abschreib. 256 658, Gewinn 835 120. — Kredit: Vortrag 14 463, Bier 3 696 814, Treber 108 292, Zs. u. Div. 137 953. Sa. M. 3 957 524.

Kurs Ende 1888—1906: 151, 152.75, 140, —, 130, —, 155, 190, 226.75, 272.50, 262.50, 245, 230.50, 201, 217.50, 220.25, 234,25, 224.75, 216%. Eingeführt am 20./4. 1887 zu 123%. Notiert in Berlin. Die alten Aktien sind auch ohne Aufdruck der neuen Firma lieferbar.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 8, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 11, 13, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Jos. Dauber, Aug. Rasche.

Prokuristen: Christ. Hermann, Fritz van der Velden, Karl Becker, Fritz Nieland, Heinr. Emde, Victor Buerdorff.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. H. Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter (Ruhr); Stellv. Franz Wieküler, E. Schmerfeld, Landtagsabgeordneter Geh. Reg.-Rat Dir. Dr. H. T. von Böttinger, Elberfeld; Emil op der Beck, Barmen; Rentner Rud. Küpper, Bonn; Louis Bäumer, Dortmund.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalb. f. Deutschland, S. Bleichröder; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und Filialen. *

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G. in Wiesbaden.

Gegründet: 28./5. 1887. Letzte Statutänd. 11./12. 1899. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Louis Gratweil deren Brauerei u. Mälzerei für M. 1 714 633. Die Eismaschinen- u. Kühlanlage wurde 1900/1901 einem Umbau unterzogen, 1904/1905 ein neues Stallgebäude mit M. 45 000 Kostenaufwand errichtet. Zugänge auf Anlage-Kti u. Neuanschaffungen erforderten 1905/06 M. 62 888. Die Ges. besitzt Wirtschaftsanwesen in Weisenau, Biebrich u. St. Goarshausen. Bierabsatz 1896/97—1905/1906: 49 386, 53 127, 56 529, 59 561, 61 408, 60 544, 59 776, 62 345, 62 678, 62 118 hl.

Kapital: M. 1 400 000, einheitlich in 1400 Prior.-Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 10. Dez. 1892 u. 31. Mai 1894 beschloss freiwillige Umwandlung der St.-Aktien in Prior.-Aktien durch Zuzahlung von 30% bezw. 40%. Auf 775 Stück wurden 30%, auf 271 Stück 40% zugezahlt und nicht umgewandelte 54 Stück im Verhältnis von 3 St.-Aktien zu einer Prior.-Aktie zusammengelegt. Alsdann erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. Dez. 1895 um M. 336 000 mit Div. ab 1. Okt. 1895.

Anleihen: I. Hypoth.-Anleihe: M. 700 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%. Stücke auf den Namen der Mitteld. Creditbank à M. 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. April 1888 innerhalb 39 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im Dez. auf 1. April; kann verstärkt, auch mit 3 monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende Sept. 1906 noch M. 496 500. Aufgelegt 21. Juni 1887 zu 102% in Frankfurt a. M. u. Mannheim. Nicht notiert.

II. M. 250 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1898/99. Tilg. ab 1901 in 15 Jahren. Amortisiert bis 30./9. 1906 M. 65 000.

Hypotheken: M. 78 529 auf Wirtschaftsanwesen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. März, gew. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrag 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitgl. und ausserdem M. 2000 für den Vors. u. dessen Stellv. gemeinschaftl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundbesitz 387 209, Gebäude 832 670, neue Brunnenanlage 11 787, Grundstück u. Gebäude St. Goarshausen 20 638, do. Weisenau 38 889, do. Biebrich 48 514, Masch. 48 090, Eismasch. u. Kühlanlage 66 570, elektr. Anlage 11 834, Fastagen 62 948, Mobil. u. Brauereigeräte 38 255, Wirtschaftsgeräte 54 919, Bierflaschen 21 000, Flaschenbiergeräte 14 875, Fuhrpark 50 550, Rückkühlanlage 21 350, Vorräte an Bier etc. 206 097, Effekten 11 762, Kassa 3057, Wechsel 15 308, Aussenstände an Bierkunden 222 113, Bankguth. 69 863, Debit. 40 282, Aktivhypoth. 434 283, Darlehen 93 529, vorausbez. Versich. 3454. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Oblig. 496 500, do. Zs.-Kto 7852, Schuldverschreib. 185 000, do. Zs.-Kto 2981, Hypoth. St. Goarshausen 10 000, do. Weisenau 29 000, do. Biebrich 39 529, Kredit. 483 898, R.-F. 60 853 (Rückl. 4026), Spec.-R.-F. 30 000, Tant. u. Grat. 8030, Div. 70 000, do. alte 650, Vortrag 5562. Sa. M. 2 829 859.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 11 745, Masch. u. Unterhaltung 5462, Verwalt.-Unk. 67 321, Krankenpflege 6566, Invaliden-Versich. 927, Oblig.-Zs. u. Agio 32 297, Abschreib. 90 826, Gewinn 87 619. — Kredit: Vortrag 7092, Bier 293 236, Zs. u. Agio 2438. Sa. M. 302 766.

Kurs: (Aktien Ende 1888—93: 117.25, 98.40, 62, 40, 22.75, 33.50%. Eingeführt am 29./6. 1888 zu 121%). Prior.-Aktien Ende 1893—1906: 76.70, 92.30, 107, 108, —, 97, 96.75, 88.75, 87.50, 92, 95.25, 94.90, 94, 86.50%. Eingeführt 21./2. 1893 zu 65%. Notiert in Berlin.

Dividenden: (Aktien 1886/87—1892/93: 7, $7^1/_2$, 5, $3^1/_2$, 0, 0, 2%). Prior.-Aktien 1893/94 bis 1905/06: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Finkel. **Prokuristen:** H. Erb, F. Rusch.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Konsul Jul. Samelson, Berlin; Stellv. Dir. Otto Mueller, Chr. Glaser, Wiesbaden; Rechtsanw. M. Chodziesner, Berlin; Konsul Carl Solling, Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson; Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Dresden, Chemnitz u. Leipzig: Dresdner Bankverein; Hannover: C. Solling u. Co. *

Wilhelmshavener Aktien-Brauerei in Wilhelmshaven.

Gegründet: 2./11. 1896. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 20./2. 1900, 25./2. 1901 u. 20./2. 1903. 1905 u. 1906 betrug der Zugang auf Grundstück-, Gebäude- u. Masch.-Kti

M. 552 746 bezw. 153 658, der Abgang M. 248 171, 0. Bierabsatz 1898—1906: 22 600, 26 400, 24 400, 24 500, 23 800, 24 000, 24 500, 26 000, 25 200 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 950 Inh.-Aktien à M. 1000 u. 250 Nam.-Aktien à M. 200. Urspr. M. 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1900 um M. 400 000 in 390 Inh.-Aktien à M. 1000 u. 50 Nam.-Aktien à M. 200, angeboten den Aktionären 23./2.—9./3. 1900 zu 110%; ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 20./2. 1903 um M. 200 000 (auf M. 1 000 000) in 200 Aktien à M. 1000; diese Aktien wurden 1906 begeben, angeboten den Aktionären zu 110%, anderweitig zu 125%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. etc. wird auf Geschäftsunkosten verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz 792 411, Gebäude 694 698, Masch. u. Apparate 104 014, Möblement 22 950, Pferde, Wagen u. Geschirr 16 010, Lagerfässer u. Bottiche 20 894, Transportfässer 13 490, Flaschen, Transportkasten u. Schläuche 12 870, Kassa 1392, Debit. 877 080, Waren 106 005. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 87 000 (Rückl. 3400), Kredit. 1 511 652, Tant. an A.-R. 3000, Div. 60 000, Vortrag 167. Sa. M. 2 661 819.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malz 165 870, Hopfen 5315, sonst. Material. 17 564, Fourage 14 129, Kohlen 13 483, Reparat. 5772, Zoll u. Steuern 25 433, Versich. 2331, Fracht u. Porto 20 464, Löhne u. Gehälter 81 753, Spesen 7426, Unk. 11 435, Zs. 16 267, Tant. u. Provis. 8099, Abschreib. 82 680, Gewinn 66 567. — Kredit: Bier 478 448, Treber 11 574, Zs., Miete u. sonst. Gewinn 54 572. Sa. M. 544 595.

Kurs: Die Aktien sollen in Berlin eingeführt werden.

Dividenden 1897—1906: 4, 10, 12, 8, 6, 5, 5, 5, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Joh. Peper, Stellv. Karl Schneider. **Prokurist:** Ernst Reith.

Aufsichtsrat: Vors. Ed. Ulrich Buss, Dr. Karl Aug. Balke, Fr. Kloppmann, C. Hinrichs.

Zahlstelle: Wilhelmshaven: Filiale der Oldenburg. Spar- und Leih-Bank.

Zucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien.

Bredower Zuckerfabrik A.-G. in Stettin-Bredow.

Gegründet: Nov. 1872. Letzte Statutänd. 30./9. 1899 u. 16./1. 1900.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker. 1898/99 sind umfassende Neubauten u. Anschaffungen von Apparaten und Maschinen vorgenommen. Leistungsfähigkeit 8000 Ctr. Rüben täglich. Rübenverarbeitung 1900/1901—1905/1906: 354 150, 412 110, 316 720, 376 500, 204 710, 414 220 Ctr.; Zuckerproduktion: 52 316, 59 503, 45 857, 53 334, 30 155, 60 975 Ctr. Infolge der niedrigen Zuckerpreise ergab sich für 1905/06 ein Verlust von M. 120 110, wozu M. 23 415 Abschreib. kommen.

Kapital: M. 1 200 000 in 2000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 1 500 000, 1878/79 Rückkauf von M. 300 000. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Hypothek: M. 250 000 nach Abzahlung von je M. 100 000 am 1./1. 1883 u. 1./1. 1888, ferner M. 400 000 in einer Kaut.-Hyp. für etwaigen Bankkredit.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergüt.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Gebäude, Grund u. Boden 933 000, Masch. u. Apparate 236 000, Utensil. u. Geräte 1000, Pferde u. Wagen 100, Centesimal- u. Dezimalwagen 100, Vorrat an Zucker 322 459, Koks 777, Kalk, Säcken u. Material. 6967, Inval.- u. Altersversich. 16, Kassa 1989, Reichsbankgiro 11 627, Geschäftsanteil am Deutschen Zucker-Syndikat 500, Haftpflichtverband 472, Debit. 67 981, Verlust 143 631. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 250 000, alte Div. 256, Accepte 260 000, Kredit. 16 366. Sa. M. 1 726 622.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat. 128 056, Abschreib. 23 520. — Kredit: Vortrag 3163, verf. Div. 144, R.-F. 4638, Verlust 143 631. Sa. M. 151 577.

Kurs Ende 1887—1906: 98.25, 116.90, 95, 66, 65.75, 52.25, 57, 54, 65.50, 62, 56.25, 63, 64.75, 65.90, 51, 53, 58, 59.75, 57.60, 50%. Eingeführt am 8./10. 1883 zu 100.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/06: 0, 7, 7, 0, 4, 0, 3, 3, 0, 0, 0, 2, 2, $2^1/_2$, 2, 0, $2^3/_4$, 0, $1^1/_2$, 0%. Zahlbar spät. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Vorstand:** Gg. Rose, Friedr. Weltz.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Oscar Heimann, Stellv. Justizrat A. Goldstein, Berlin; Rentier Rob. Dalcke, Finkenwalde b. Stettin; Hugo v. d. Beck, Stettin.

Zahlstellen: Bredow: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schickler. *

Pommersche Zuckerfabrik Anklam in Anklam.

Gegründet: 31./1. 1883. Letzte Statutänd. 17./5. 1899, 25./5. 1900 u. 23./5. 1905.

Zweck: Fabrikation und Verkauf von Rohzucker und Nebenprodukten. Im Geschäftsjahre 1897/98 wurde eine zweite Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 30 000 Centnern täglicher

Rübenverarbeitung errichtet. 1902 war die Ges. gezwungen für Abwasserreinigungsanlagen ein ca. 125 Morgen grosses Rieselfeld zu erwerben, dessen Anlagen für Drainage, Pumpen, Druckleitung etc. einen Kostenaufwand von ca. M. 160000 erfordern. 1906 Erricht. einer Schnitzeltrocknungsanlage mit einem Kostenaufwand von M. 710 482. Rohzuckerprodukt. 1900/01—1906/07: 414 696, 419 374, 330 464, 445 528, 336 556, 487 462, 527 018 Ctr.; verarb. Rübenquantum: 2 792 937, 2 781 422, 2 173 443, 3 094 518, 2 109 813, 3 203 777, 3 469 892 Ctr.

Kapital: M. 1 000 000 in 162 Aktien Lit. A (Nr. 1—162) à M. 1000, 116 Aktien Lit. A (Nr. 1—116) à M. 500, 390 Aktien Lit. B (Nr. 1—390) à M. 1000 u. 780 Aktien Lit. B (Nr. 1—780) à M. 500. Die Aktien Lit. A lauten auf Namen und deren Besitzer müssen Rübenbauer sein, die Aktien Lit. B sind Inh.-Aktien. Urspr. Kapital M. 440 000, erhöht 1885 um M. 60 000 und lt. G.-V.-B. v. 31. Aug. 1896 um M. 500 000 (begeben zu 150%) auf jetzigen Stand.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1896, Stücke à M. 1000, lautend auf Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 18 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan.: von 1901 ab Gesamttilg. zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zu gunsten der Dresdner Bank. Noch in Umlauf Ende März 1907 M. 675 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—1906: 100, 100, 100, 97, 99, 99.50, —, 99.50, 100.30, 100%. Aufgelegt 4./3. 1897 bei der Dresdner Bank und Meyer Cohn in Berlin zu 100%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni.

Stimmrecht: Dasselbe steht zwischen den A- und B-Aktionären im Verhältnis 2 : 3, d. h. jeder A-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 26 St. (auf alle M. 220 000 A-Aktien entfallen demnach 11 440 St.), jeder B-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 11 St. (auf alle M. 780 000 B-Aktien entfallen demnach 17 160 St.).

Gewinn-Verteilung: Nach Entnahme von M. 90 000 Abschreib. und 80 Pfg. Durchschnittsrübenpreis für A-Aktien und Kontraktsrüben verbleibt der Nettoüberschuss, von diesem: 10% bezw. 15% zum R.-F. bis zu M. 350 000 Höhe (ist erreicht), dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (unter Berücksichtigung der § 237 u. 245 des H.-G.-B.), 5% Div., 2% Tant. an den Vors. des A.-R., 1% an Mitglieder des A.-R. (1% Tant. soll M. 2000 nicht überschreiten), vom Rest entfallen auf je 2 Pfg. Rübenpreisnachzahlung 1% Div. Sind 5 solcher Quoten verteilt, so gelangen weitere M. 50 000 zur Abschreib. Der dann noch verbleibende Überrest wird wie angegeben weiter verteilt.

Zur Garantierung des Minimalrübenpreises von 80 Pfg. und einer 3% Div. ist ein Ergänzungsfonds von M. 200 000 vorhanden. Dieser Fonds darf die Höhe von M. 200 000 nicht überschreiten und ist alljährlich bis zum Betrage von M. 100 000 mit 15%, von M. 100 000—150 000 mit 10% und von M. 150 000—200 000 mit 5% des Nettoüberschusses zu dotieren. Hierbei ist vorausgesetzt, dass der R.-F. voll vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, so ist in erster Linie der R.-F. mit 15% resp. 10% vom Nettoüberschusse zu dotieren und dem Erg.-F. solange nichts zuzuführen, bis der R.-F. wieder M. 350 000 beträgt.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Grundstücke 96 800, Kanal 41 400, Eisenbahn 65 400, Feld- u. Kleinbahnen 73 500, Drahtseilbahn 53 900, Heber 360, Gebäude 999 200, Masch. 707 500, Utensil. 42 900, elektr. Anlage 33 191, Abwässeranlage 83 100, Schnitzeltrocknungs-Anlage 710 482, Vorräte: a) Zucker u. Melasse 133 943, b) aller Art 145 070, Rübenkerne 3112, Dünger 90, Effekten 10 199, Debit. 1 357 770, Kassa 14 939. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Oblig. 675 000, do. Zs.-Kto 220, Kredit. 1 490 274, R.-F. 350 000, Erg.-F. 200 000, Schuldentilg.-Kto 592 676, Darre-R.-F. 13 628, Wohlfahrtskto 20 186, Oblig.-Zs.-Rückstell. 6750, Div. 155 000, do. alte 1700, Tant. 52 846, Grat. 9350, Vortrag 5629. Sa. M. 4 573 260.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne u. Gehälter 373 965, Brennmaterial. 212 327, Koks 16 471, Kalksteine 48 248, Pressentücher 8596, Schmiermaterial. 5277, Beleucht. 2540, Arb.-Wohlf. 10 591, Abwässer 18 390, Betriebs-Unk. 40 083, Rüben 3 618 646, Abschreib. 140 000, Gewinn 222 825. — Kredit: Vortrag 2580, Zucker 4 632 954, Melasse 77 504, Zs. u. Provis. 4925. Sa. M. 4 717 965.

Kurs: Die Aktien werden an keiner Börse notiert.

Dividenden 1888/89—1906/1907: 16, 18, 20, 20, 22½, 24, 12, 15, 17½, 9½, 14½, 17½, 23, 15, 18, 17½, 23, 16, 15½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. P. Foerster, Stadtältester A. Katter. **Prokurist:** Betriebs-Insp. Hans Möller.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Geh. Reg.-Rat von Loesewitz-Lentschow, Anklam; Stadtrat Mechsner, Justizrat Syndikus Schönfeld, Stadtrat Droysen, Anklam; Graf von Schwerin-Löwitz; Dr. von Quistorp-Crenzow.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.-Zs.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Rositzer Zucker-Raffinerie in Rositz, S.-A.

Gegründet: 7./12. 1882. Letzte Statutänd. 21./3. 1903, 28./3. 1906. Gründung s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Herstellung von raffiniertem Zucker (Brod-, Würfel- u. gemahlener Zucker) aus Rohzucker u. aus Melasse vermittelst des Scheiblerschen Bistrontium-Saccharat-Verfahrens Gewinnung v. Rohpotasche. 1901 kam eine neue Centralstation für Erzeugung u. Übertragung elektr. Kraft in Betrieb, wodurch die Ges. in Zukunft gegen Betriebsstörungen gesichert

ist. Ca. 700 Arbeiter. Produktionsfähigkeit jährl. ca. 1 000 000 Ctr. Zucker. Die Fabrik ist auf eine tägliche Verarbeit. von 2500 Ctr. Melasse eingerichtet. 1904/1905 Errichtung einer Rohzucker-Raffinerie von zunächst 600, später 1000 Sack Rohzucker pro Tag. Dieser Neubau erforderte ca. M. 1 400 000, welcher Betrag aus den eigenen Mitteln der Ges. bestritten wurde. Verschiedene Umstände beeinträchtigten das Resultat für 1906; in der Hauptsache war es das Missverhältnis der teuren Melasse zu dem Zuckerpreis u. ferner der Bergarbeiterstreik im Meuselwitzer Revier, während dessen zehnwöchentl. Dauer die Ges. wegen Kohlenmangel die Arbeit in der Entzuckerung einstellen musste.

1888 erwarb die Ges. das gesamte A.-K. der Strontianit-Societät in Berlin im Betrage von M. 5 000 000, reduziert auf M. 3 000 000, und damit das ges. Vermögen und die Patente der Societät ab 1./7. 1888 für M. 3 000 000 in Aktien. Die Societät ist im März 1896 in Liquid. getreten. Durch Vertrag v. 26./6. 1897 übernahm die Raffinerie-Ges. die gesamte Masse der Societät und dadurch, dass dieselbe zunächst aus M. 1 000 000 Rositzer Zucker-Raffinerie-Aktien bestand, wurde das Kapital der Raffinerie-Ges. nach Ablauf des Sperrjahres (Mitte August 1897) von M. 6 000 000 auf M. 5 000 000 herabgesetzt. — Die Rositzer Ges. ist bei der Chem. Fabrik (Strontian- u. Barytprodukte) vorm. Walter Feld & Co., A.-G. in Hönningen a. Rh. (A.-K. M. 2 400 000, Div. 1898/99—1905/06: 7½, 10, 11, 11, 11, 10, 9, 10%) mit noch nom. M. 500 000 in Aktien beteiligt. M. 518 000 ihrer Hönninger Aktien hat die Rositzer Ges. 1903 zwecks Einführung an der Berliner Börse zu 145% abgestossen, weitere ca. M. 200 000 hat die Ges. 1904 mit 70% Nutzen begeben. Mit der Hönninger Firma beteiligte sich die Ges. 1901 mit M. 55 000 Stammeinlage an der Gründung der G. m. b. H. Hönninger Sprudel, welche die den Hönninger Bedarf übersteigende Ausbeute aus der 1900 erbohrten Kohlensäurequelle komprimiert in den Handel bringt. Diese Ges. hat für 1902—1903 je 20%, 1904 15% als Gewinn verteilt. Die Rositzer Ges. ist ferner bei der A.-G. Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf in Zechau mit M. 908 000 in Aktien beteiligt (Div. 1901—1906: 2, 5, 6, 8, 8, 5%). Diese Aktien stehen zu pari zu Buch. Siehe auch Gewinn- u. Verlust-Kto per 31./12. 1906. Ende 1906 Beteilig. mit ca. M. 500 000 an der Chem. Fabrik Rositz G. m. b. H. zur Nutzbarmachung des bei der Melasseschlempe-Verkohlung entweichenden Stickstoffes und zur Erzeugung von schwefelsaurem Ammoniak u. Cyankalien sowie Pyridin auf Zechauer Flur.

Kapital: M. 5 500 000 in 5290 Aktien à M. 500 (mit den Nr. zwischen 1—6000) u. 2855 Aktien à M. 1000 (mit den Nr. zwischen 6001—9000 u. Nr. 9001—9500). Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1888 um M. 3 000 000 und infolge Auflösung der Strontianit-Ges. (s. oben) 1897 um M. 1 000 000 herabgesetzt. Die G.-V. v. 7./4. 1900 beschloss zwecks Erhöhung der Beteiligung am Hönninger Werk und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 5 500 000) in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Nationalbank für Deutschl. in Berlin zu 140%, angeboten den Aktionären bis 29./5. 1900 zu 145%; auf nom. M. 10 000 alte Aktien kam 1 neue Aktie à M. 1000. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderabschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 für das einzelne Mitgl. u. M. 4000 für den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 2 254 548, Masch. u. Apparate 1 478 722, Drahtseilbahn 14 010, Melassekesselwagen 56 103, Fabrikutensil. u. Geräte 27 837, Mobil. 6885, Pferde u. Geschirre 5062, Aktien der Chem. Fabrik Hönningen 542 410, do. der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf 908 000, Beteilig. bei Hönninger Sprudel G. m. b. H. 55 000, do. bei Bergbau-Ges. Herzog Ernst 25 000, Kassa 43 316, Wechsel 264 272, Effekten 874 969, Zs. und Diskont 2166, Debit. 773 305, Avale 1 800 000, Inventurvorräte 3 715 873. — Passiva: A.-K. 5 500 000, gestundete Zuckersteuern 2 579 684, Kredit. 1 364 972, Avale 1 800 000, R.-F. 689 240, Disp.-F. 387 964, Unterst.-F. 153 648 (Rückl. 10 000), Arb.-Wohlf.-F. 114 203, Assek.-Kto 10 504, Div. 165 000, do. alte 1180, Grat. 28 000, Vortrag 53 086. Sa. M. 12 847 484.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Handl.-Unk. 487 094, Reparat. 142 308, Kursverlust 16 967, Abschreib. 193 127, Gewinn 256 086. — Kredit: Vortrag 204 215, Zucker, Sirup u. Schlempekohle 579 717, Div. 1905 von Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerken Glückauf u. vom Hönninger Sprudel, 1905/1906 von der Chem. Fabrik Hönningen 145 490, verfall. Div. 62, Gewinn aus Verkäufen von Aktien der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf u. der Chem. Fabrik Hönningen 166 100. Sa. M. 1 095 584.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1906: 76, 61.10, 64, 70.50, 69.60, 108.75, 170.25, 199.25, 173.60, 179.50, 165.10, 127, 124.25, 144.50, 153, 149.70, 128.20%. Aufgel. 1./3. 1883 zu 110%. — In Hamburg: 77, 62.50, —, —, —, —, 173, 197, —, 177, —, —, 124.50, 144, 152, 148, 128%. — In Leipzig Ende 1899—1906: 177, —, 129.75, 124, 145.50, 152, 149.75, 128.25%. Daselbst eingeführt im Okt. 1899. Die Aktien Nr. 9001—9500 sind in Hamburg noch nicht zugelassen.

Dividenden 1886—1906: 2, 4, 8½, 7, 4, 3, 3, 3, 0, 5½, 12, 14, 12½, 13, 12½, 9, 8, 8, 8, 6, 3%. Die Div. ist zahlbar sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Jul. Baumann, Hch. Armbruster. **Prokuristen:** P. Weinzweig, P. Bendix.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau; Stellv. Simon Lipmann, Major a. D. A. von Wittcke, Bankier Oskar Heimann, Paul Dahlheim, Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Geh. Reg.-Rat Dr. jur. Jul. Pick, Berlin; Konsul Dr. jur. Walter Sobernheim, Berlin; Rentier A. Daigeler, Ulm.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Berlin und Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver.: Hamburg: Dresdner Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.: Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.: München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind. und deren Fil.; Magdeburg: Magdeb. Bankverein. *

Trachenberger Zuckersiederei in Breslau

mit zwei Fabriken in Trachenberg und einer Filiale in Michelsdorf.

Gegründet: 24./3. 1885. Letzte Statutänd. 5./10. 1899. **Zweck:** Betrieb der Rübenzucker-Fabrikation. Die Ges. erwarb die 1883 zum Teil neu errichtete Zuckerfabrik in Trachenberg mit einem Areal von 5 ha 72 a für M. 460 000 und M. 15 535 Unkosten, ferner 1888 die Nachbarfabrik von Schy Schlesinger mit den dazu gehörigen Ländereien von 4 ha 88 a für M. 530 000, 1889 die Zuckerfabrik Michelsdorf bei Rogau mit ca. 2 ha Areal für M. 217 000. 1897 0,49 ha u. 1903 7,72 ha Ländereien bei Michelsdorf. Die Fabriken verarbeiten ausschl. Kaufrüben. Verarbeitet 1901/1902—1905/1906: 1 435 500, 1 296 600, 1 326 100, 767 960, 1 325 250 Ctr. Rüben; produziert 175 531, 191 242, 199 031, 118 807, 191 675 Ctr. Zucker aller Produkte. In Fabrik Trachenberg II kam 1905 die Fabrikation von Jams, Marmeladen u. Konserven zur Einführung. Infolge der niedrigen Zuckerpreise ergab sich für 1905/06 ein Betriebsverlust von M. 39 034, wozu noch M. 80 965 Abschreib. kommen, somit ein Gesamtverlust von M. 120 000, gedeckt aus R.-F. I u. II.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1888 um M. 600 000 und 1889 um M. 300 000, begeben zu 130%, auf jetzigen Stand.

Hypotheken: M. 300 000 in eigenem Besitz.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. kann nach Beschl. des A.-R. verwendet werden entweder zur Deckung von Jahresverlusten oder zur Bestreitung von Baukosten und Neuanschaffungen, oder zur Ergänzung der Div. auf 5%. Eine Verwend. zu anderen Zwecken bedarf der Genehm. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 101 000, Hypoth. 303 000, Gebäude 403 615, Masch. u. Utensil. 613 000, elektr. Beleucht.-Anlage 6500, Bahngeleis 24 000, Rieselwiesen 7000, Mühlengrundstück 10 000, Schnitzeltrocknungsanlage 24 000, Gespanne 1501, Wegebau 2, Kassa 1878, Umbauten von Wagehäusern etc. 710, Versich. 4662, Material. 42 916, Feuerung 3355, Beleucht. 648, Rübensamen 5090, Zucker 1 308 046, Melasse 35 500, Rückstände 725, Trockenschnitzel 656, Konserven-Rohmaterial 4088, do. -Fabrikate 88 211, Ackerpacht 86, Kaut. 161 680, Debit. 133 360, Verlust 120 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 300 000, R.-F. I 150 000, do. II 100 000, Kaut. 22 500, Brandschaden 15 838, Delkr.-Kto 3595, alte Div. 310, Avalkredite 159 900, Bankschulden 1 116 650, sonst. Schulden 36 441. Sa. M. 3 405 234.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 8410, Zs. 22 374, Betriebskosten 1 855 292, Konservenrohmaterial 65 552, Abschreib. 80 965. — Kredit: Vortrag 8750, Ackerpacht 2702, Rückstände 39 724, Melasse 53 877, Zucker 1 698 397, Konservenfabrikat. 84 144, Brandschaden 25 000, Entnahme a. R.-F. II 100 000, do. I 20 000. Sa. M. 2 032 596.

Kurs Ende 1894—1906: 98.50, 104.25, —, 93.75, 91.40, 99, 110, 90.50, 93, 96, 124, 122.25, 113%. Eingef. 15./5. 1894 zu 124%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1888/89—1905/1906:** 14, 10, 0, 5, 12, 11, 0, 10, 0, 0, 5, 11, 10, 0, 10, 7, 8½, 0%. Zahlbar spät. im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: D. Mattenklott. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Moritz Ollendorff, Stellv. Komm.-Rat Rob. Landsberg, Rob. Ollendorff, Konsul Jacob Ollendorff, Rittergutsbes. von Schickfuss, Bank-Dir. O. Schweitzer, Franz Leonhard, Dr. Ph. Immerwahr.

Prokuristen: R. Triest, P. Hoffmann, H. Beckmann (zugleich techn. Leiter in Trachenberg).

Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse, Bresl. Disconto-Bank, S. L. Landsberger; Berlin: S. L. Landsberger, Bank f. Handel u. Ind. *

Ungarische Zucker-Industrie Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: 25./2. 1889; jetzt giltiges Statut v. 2./3. 1890 mit Nachträgen v. 27./6. 1892, 21./11. 1892, 31./3. 1895 u. 28./3. 1899. **Zweck:** Der Bau u. Betrieb von Zuckerfabriken u. Zuckerraffinerien in den Ländern der ungar. Krone, sowie der Betrieb von zur Beförderung dieses Zweckes dienenden industr., kommerz. u. landwirtschaftl. Unternehm. jeder Art. Die Dauer der Ges. ist auf 50 Jahre bestimmt, kann jedoch durch Beschl. der G.-V. verlängert werden. Die Ges. besitzt 2 Rohzuckerfabriken, mit Raffinerien u. mit Melasseentzuckerungsanstalten versehen; die eine in Szerencs gelegen mit einer tägl. Leistungsfähigkeit bis 15 000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 1000 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung und Herstellung von 2000 Meter-Ctr. Raffinade; die andere in Botfalu bei Kronstadt mit einer tägl. Leistungsfähigkeit bis zu 9000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 450 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung u. Herstellung von 1000 Meter-Ctr. Raffinade. Sodann besitzt die Ges. K 573 000 Aktien der in gemeinschaftl. Besitze der österr.-ungar. Raffineure befindl. Chropiner Zuckerfabrik. Sie betreibt ferner Pachtökonomien in Ungarn von zus. ca. 7500 ha. Das Kartellübereinkommen, welches viele Jahre zwischen den Fabriken des gemeinsamen Zollgebietes bestanden hatte, ist infolge der Brüsseler Konvention aufgelöst worden. Dagegen ist zur Förderung der Be-

streitung des inländischen Konsums durch die heimischen Fabriken zwischen den beiden Staaten der Monarchie ein Übereinkommen zustande gekommen, welches die Einführung einer Abgabe von K $3^1/_2$ im Verkehre zwischen Ungarn u. Österreich zum Gegenstand hat. Das Ende Sept. 1906 ablaufende Übereinkommen ist auf weitere 2 Jahre, d. h. bis Ende Sept. 1908, erneuert worden.

Verarbeitet wurden	1900/1901 Meter-Ctr.	1901/1902 Meter-Ctr.	1902/1903 Meter-Ctr.	1903/1904 Meter-Ctr.	1904/1905 Meter-Ctr.	1905/1906 Meter-Ctr.
in Szerencs Rüben . . .	1 328 467	1 594 831	1 565 754	1 385 236	1 156 492	1 305 406
gekaufter Rohzucker .	132 832	146 027	87 153	162 729	174 242	155 263
in Botfalu Rüben . . .	698 904	588 817	897 767	422 385	728 106	756 128
Erzeugt wurden						
in Szerencs Raffinade . .	301 996	340 866	288 705	355 704	298 788	288 342
in Botfalu „ . .	86 708	74 184	112 186	66 938	90 600	99 191

Die Gesamtabliefer. an Inlands- u. Exportwaren beziffern sich 1896/97—1905/1906: 313 147, 358 273, 389 812, 375 234, 457 827, 430 300, 366 687, 444 133, 372 831, 418 060 Meter-Ctr. Raffinade.

Kapital: K 12 000 000 = M. 10 200 000 in 10 000 Aktien zu K 1200 = M. 1020 (urspr. Kapital fl. 3 000 000, durch G.-V.-B. v. 2./3. 1890 um fl. 3 000 000 auf fl. 6 000 000 erhöht; durch G.-V.-B. v. 27./6. 1892 wurde das Kapital durch Rückkauf von fl. 800 000, sowie durch Abstemp. der verbleib. fl. 5 200 000 auf fl. 2 600 000 Aktien Lit. A herabgesetzt und gleichzeitig durch Ausgabe von fl. 3 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf fl. 5 600 000 erhöht. Die G.-V. v. 28./3. 1899 beschloss die Unifizierung der beiden Aktienkategorien in der Weise, dass die Aktien Lit. B mit 100%, die Aktien Lit. A mit 80% in neue gleichberechtigte Aktien umgewandelt wurden. Die Gleichstellung der Aktien hatte bereits für das Geschäftsjahr 1898/99 in Wirksamkeit zu treten. Das durch die Unifizierung auf fl. 5 080 000 = K 10 160 000 sich stellende Kapital wurde gleichzeitig auf K 12 000 000 erhöht).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli, Deponierungsfrist für die Aktien 3 Tage vor dem Tage der G.-V. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn werden zunächst 4% des A.-K. ausgeschieden, sodann 10% Tant. an Dir. und mind. 10% an R.-F. (bis 25% des A.-K.), über den Rest. sowie über die zuerst ausgeschiedenen 4% des A.-K. verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundbesitz u. Realitäten 367 880, Gebäude u. allg. Bauauslagen 7 640 399, Masch. u. Werksvorricht. 10 365 941, Ind.-Geleise u. Feldbahnen 230 236, Kassa 127 218, Eff. 3 112 511 (darunter nom. K. 2 715 300 zu Kaut.-Zwecken dien. Staatsp., öffentl. Anlehen u. Pfandbr. u. der Rest in div. Eff.), Rimessen 5788, Betriebsmaterial. 405 917, Produkte eig. Erzeugung: weisse Ware 1 083 832, Rohzucker 417 220, Melasse 189 415, Schnitte 12 962; Ökonomiebetriebe: lebender Fundus instructus 869 336, toter do. 243 898, Vorräte 464 970, Kulturvorauslagen 315 347; Debit. 6 730 381, Vorauslagen Camp. 1906/1907 323 320, Bespannung u. Utensil. 18 004, Rübensamenzuchtstation 73 048. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Wertabnützungs-Res. 8 090 419, R.-F. 3 000 000, ausserord. do. 2 400 000, Steuer-Res. 417 305, R.-F. f. Agio-Differenzen 60 352, Zuckersteuer 3 221 516, Kredit. 492 252, transit. Kto 1 706 896, unbehob. Div. 6000, Gewinn 1 602 881. Sa. K 32 997 621.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 156 473, Spesen 62 442, Steuern u. Gebühren 261 708, Assekur. 75 519, Instandhaltung 331 196, Wertabnützung 553 612, Provis. 3201, Porti u. Stempel 8837, Dubiosen 758, Verlust an Kaut.-Effekten 98 707, Gewinn 1 602 881. — Kredit: Vortrag a. 1904/1905 266 241, Zs. 242 899, Bruttogewinn 2 646 194. Sa. K 3 155 334.

Gewinn-Verwendung: 8% Div. 960 000, Dir.-Tant. 85 664, ausserord. R.-F. 300 000, Vortrag auf neue Rechnung 257 217.

Kurs: Aufgelegt M. 10 200 000 D. R.-W. 15./6. 1899 zu 176.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1899; erster Kurs 19./6. 1899: 179%. Ende 1899—1906: 172.50, 158, —, 113.10, —, —, —, —%. Not. Berlin.

Dividenden: 1889/90—1891/92: 0%; 1892/93—1897/98: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, $4^1/_2$, 0, $4^3/_4$, $4^1/_2$, 7%; Aktien Lit. B: 8, 8, 6, 8, 8, 9%; für die unifizierten Aktien 1898/99—1905/1906: 12, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 10, 9, 8, 10, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Präs. Siegm. Kornfeld. Mitgl. des Magnatenhauses, Präs. der Ungar. Allg. Creditbank in Budapest; Vicepräs. Baron Joh. Harkànyi, Gen.-Dir. Graf Andor Zichy, Jul. Deutsch, Wien; Geh. Komm.-Rat Rudolf Abel in Firma Wm. Schlutow, Stettin; Fabrikbes. Adolf Baer, Wien; Baron Rudolf Biedermann-Turony auf Szentegát bei Szigetvár; Albert Blaschke. Inhaber des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin; Dr. Wilhelm Czell i. F. Friedrich Czell & Söhne, Brassó (Siebenbürgen); Graf Josef Mailáth, Mitglied des Magnatenhauses, auf Perbenyik. königl. Rat Emil von Ullmann, Budapest.

Aufsichtsrat: Graf Georg Szirmay, Mitgl. des Magnatenhauses, Szerencs; Alois Brózsa, Dir.-Stellv. der Ungar. Allg. Creditbank, Budapest; Dir. Ernst Lang, Zernest; königl. Rat Edmund von Szalay, Pressburg. **Zahlstellen:** Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Div. in Berlin in Mark zum Kurse von M. 85 = K 100. Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Zuckerfabrik Fraustadt in Ober-Pritschen, Prov. Posen,

mit Filialen in Glogau und Nenkersdorf.

Gegründet: 12./7. 1880. Letzte Statutänd. 24./10. 1899 u. 29./10. 1902.

Zweck: Fabrikation von weissem Zucker u. Rohzucker in den Fabriken Fraustadt u. Nenkersdorf u. Raffinade in der Raffinerie Glogau. Der Gesamtflächenraum der 3 Fabriken

beträgt 26 ha 39 a 18 qm. Jährl. können 1 500 000 Ctr. Rüben verarbeitet werden. Die Zuckerraffinerie Glogau ist erheblich umgebaut u. in Fraustadt 1905 ein neues Zuckerhaus in Eisen-Beton errichtet. Die Anlagen erhöhten sich 1904/1905 u. 1905/1906 insges. um M. 105 300 bezw. 59 500. Eine Schnitzel-Trocknungsanlage ist 1906/07 im Bau.

Kapital: M. 1 800 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 500 u. 1100 Aktien (Nr. 1401—2500) à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht 1882 um M. 100 000, 1885 um M. 400 000 zum Ankauf der Glogauer Fabrik und 1888 um M. 700 000; M. 467 000 wurden zum Ankauf der Nenkersdorfer Fabrik verwandt. **Geschäftsjahr:** 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen zus. 20% Tant. an A.-R. u. Vorst., Rest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Zucker- u. Melasseabsatz:		Fraustadt	Nenkersdorf	Glogau (Verarbeitung)
1901/1902	Ctr.	166 698	72 388	210 601
1902/1903	„	153 792	51 582	206 316
1903/1904	„	151 434	62 504	222 843
1904/1905	„	160 505	32 980	180 313
1905/1906	„	191 968	76 492	280 342
Rübenverarbeitung:				
1901/1902	„	1 025 450	428 400	
1902/1903	„	1 018 590	330 000	
1903/1904	„	1 143 000	400 060	
1904/1905	„	800 050	221 800	
1905/1906	„	1 285 000	482 700	

Bilanz am 31. Aug. 1906: Aktiva: Fraustadt: Grundstück 59 000, Gebäude u. Anlagen 203 950, Masch. 230 300, Bahngeleis 50, Rübenwagen 600, Utensil. 600, elektr. Beleucht. 1200; Glogau: Grundstück u. Gebäude 76 700, Masch. 64 400, Bahngeleis 20, Utensil. 880; Nenkersdorf: Grundstück 3500, Gebäude u. Anlagen 41 700, Masch. 54 200, Utensil. 600; Debit. einschl. Bankguth. 1 508 923, Effekten 1 291 467, Kassa 3739; Bestände: Fraustadt 167 406, Glogau 341 057, Nenkersdorf 33 568. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 180 000, Ern.- u. Disp.-F. 324 000, Disp.-F. II f. Wohlfahrtszwecke 25 000, Div. 81 000, do. alte 165, Kredit. 1 671 201, Vortrag 2496. Sa. M. 4 083 862.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib.: Fraustadt 38 525, Glogau 13 500, Nenkersdorf 10 000, Gewinn 91 496. — Kredit: Vortrag 41 095, Einnahmen 112 425. Sa. M. 153 521.

Kurs Ende 1889—1906: 160.25, 102, 66, 95.60, 110, 96, 114.50, 106, 98.10, 112, 123.75, 156.75, —, 142.75, 138.10, 163.50, 159.50, 151%. Aufgel. 12./12. 1886 zu 143%. Not. Berlin u. Breslau.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 9, 3, 14, 18, 0, 0, 0, 7, 12, 0, 5, 4, 0, 9, 11, 18, 10, 15, 9, 11, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Hans Gutekunst, Hch. Jürgens.

Prokurist: Alf. Zschutschke, Fraustadt. **Aufsichtsrat:** (3—10) Vors. Amtsrat Emil von Jordan, Obisch; Stellv. Bank-Dir. E. Martius, Breslau; Landschaftsrat St. von Modlibowski, Gierlachowo; Carl Barschall, Berlin; Rittergutsbes. W. Reinecke, Gusswitz; Landschaftsrat St. von Ponikiewski, Brylewo; Rittergutsbes. J. Lürman, Geyersdorf; Rittergutsbes. Graf Matth. von Mielczynski, Gross-Lenka.

Zahlstellen: Fraustadt: Eig. Kasse; Breslau: Schles. Bankver.; Berlin: Georg Fromberg & Co. *

Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig.

Gegründet: Im April 1872. Letzte Statutenänd. vom 14. Sept. 1899.

Zweck: Gewinnung von Zucker, vorzüglich aus Rüben, Raffinerie von Zucker, Gewinnung der bei der Zuckerfabrikation und Raffinerie entfallenden Nebenprodukte und Handel mit Zucker und allen Nebenprodukten. Betrieb der Landwirtschaft, insbesondere auch in der Richtung auf den Anbau von Rüben, mit allen landwirtschaftlichen Gewerben u. Industrien, z. B. der Spiritusbrennerei, Ankauf von Rüben u. Zuckerprodukten für Fabrikations- u. Raffineriezwecke. Die Ges. gehört dem Verwertungsverbande deutscher Spiritusfabrikanten an.

Produktion:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Rüben	kg	33 257 700	32 683 330	32 252 030	30 816 900	20 748 000	38 339 600
Selbstkost. pro 50 kg Ackergewicht . .	M.	0.75$^{6}/_{10}$	1.06$^{7}/_{10}$	0.67$^{8}/_{10}$	0.69$^{1}/_{2}$	1.27$^{1}/_{5}$	66$^{1}/_{5}$
Angekaufte Rüben .	kg	18 027 950	20 339 170	18 308 970	14 616 100	10 377 000	23 613 950
Ges. Steuergewicht	„	51 285 650	53 022 500	50 561 000	45 433 000	31 125 000	61 953 550
Einstandspreis pro 50 kg Steuergew.	M.	0.79$^{8}/_{10}$	1.05$^{3}/_{10}$	0.83.85	0.74$^{1}/_{2}$	1.15.43	77$^{1}/_{2}$
Polarisat. % Zucker		16.01	13.6	14.6	16.78	14.97	16.02
Angek. Rohzucker .	kg	795 700	650 000	601 300	—	1 000 000	920 100
Durchschn. polaris.	%	92.05	91.44	91.65	—	90.63	91.29
Durchschn.-Pr. pro 50 kg frei Glauzig	M.	11.05	8.56	9.60$^{5}/_{10}$	—	11.48$^{2}/_{5}$	8.40
Absatz	„	2 161 750	1 775 397	1 818 761	1 894 722	1 418 886	1 884 730
Übertrag, Bestände	„	143 608	168 118	121 812	320 769	11 004	127 894

Die Ges. besitzt die 1847 erbaute, von den Vorbesitzern 1872 für M. 6 084 000 inkl. Vorräten erworbene Rübenzuckerfabrik zu Glauzig, welche 1885 fast völlig durch Feuer vernichtet, dann wieder zu einer täglichen Rübenverarbeitung von 6000—6500 Ctr. aufgebaut, auf 12 000 Ctr. vergrössert und vornehmlich auf die Fabrikation weisser Konsumzucker eingerichtet wurde; ferner verschiedene Güter in Glauzig, Gr.- u. Kl.-Weissandt, Arensdorf, Piethen in Gesamtgrösse von 3318 Morgen. Ausserdem werden noch verschiedene Pachtgüter nebst Brennerei bewirtschaftet. 1898 wurde die Domäne Gnetsch mit Riesdorf und Fernsdorf, zus. 576 ha, neuerpachtet. Das gesamte bewirtschaftete Areal beträgt z. Zt. ca. 13 750 Morgen. Mit Rüben waren bestellt für Campagne 1901/02—1905/06: 4217, 4083 Morgen, 1035, 1015, 1027 ha; Rübenernte: 653 666, 645 050, 616 338, 414 960, 766 792 Ctr. Die Brennerei in Gr.-Weissandt erzeugte 137 798, 79 636, 83 564, 81 558, 86 209 l reinen Alkohol. In der Rübenkampagne 1906/07 wurden 58 716 000 kg Rüben verarbeitet. Die Rübenernte der eigenen Landwirtschaft ergab 35 937 400 kg = 9000 kg pro Morgen, die der Kaufrübenlieferanten 22 778 600 kg. Die Polarisation der verarbeiteten Rüben erwiesen im Durchschnitt einen Zuckergehalt von 17.17 % der Rübe.

Kapital: M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600.

Hypotheken: M. 403 788 zu 4 %. Urspr. M. 1 500 000; jährl. Tilg.-Quote $1^1/_2$ %. Ferner M. 49 000.

Geschäftsjahr: 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. in Glauzig, Köthen oder Leipzig, event. auch an einem anderen Orte. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, hierauf bis 7 % Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann 4 % Div., vom verbleib. Betrage 7 % Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000). Rest Super-Div. bezw. bis $^1/_3$ % des A.-K. Vortrag.

Bilanz am 31. Mai 1906: Aktiva: Fabrikgrundstück 15 343, Fabrikgebäude 265 802, Masch. 293 275, Mobiliar 1, Gebäude ausserhalb der Fabrik 43 389, elektr. Licht- u. Kraftanlage 7586, Fabrikbetrieb 146 504, Brennmaterial 200, elektr. Licht- u. Kraftanlagebetrieb 397, Fabrikbau 2090, Feuerversich. 20 978, Unfall- do. 1881, Zs. 9219, Knochenkohle 9204, Pferde u. Wagen 4210, Rüben 10 205, Kassa 6281, Debit. 759 700, Effekten 754 803, Wechsel 57 031, Ökonomie 2 233 495, Ökonomiebetrieb 1 363 671. — Passiva: A.-K. 4 500 000, unkündb. Hypoth. 403 788, Hypoth. 49 000, Diskont 359, R.-F. 450 000 (Rückl. 12 703), Spec.-R.-F. 60 000 (Rückl. 20 000), Div. 360 000, do. alte 588, Tant. an Vorst. u. Angestellte 37 550, do. an A.-R. 22 321, für Neuanschaffungen 100 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 10 000, Vortrag 11 666. Sa. M. 6 005 273.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 1 371 003, Diskont 13 010, Zs. 54 772, Abschreib. 55 719, Gewinn 574 241. — Kredit: Vortrag 5107, Zs. der Landwirtschaft 176 849, Miete von Wohnhäusern 1140, Pacht für Bäckerei u. Gasthaus 920, Einnahme auf Zucker 1 884 730. Sa. M. 2 068 746.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 105, 107.50, 123.50, 111.50, 107.50, 97.25, 109, 108.50, 117, 119.50, 121.50, 128.25, 113, 112.40, 110.40, 129, 120, 127 %. — In Leipzig: 105.50, 107, 123.25, 111, 107.50, 99, 108, 108.25, 116.75, 119.50, 121.75, 130, 115, 112, 109, 129, 120.50, 127 %. — Auch notiert in Halle a. S. Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung der Aktien fehlen.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 3, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $8^2/_3$, $12^1/_2$, 12, $3^2/_3$, $6^1/_3$, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 8, $6^2/_3$, 9, $8^1/_2$, 11, $2^1/_2$, $6^2/_3$, 10, 2, 8 %. Coup.-Verj.: Gesetzliche Frist.

Direktion: Dr. Eugen Keidel. **Prokurist:** Rud. Sentinger.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Amtsrat A. Strandes, Zehringen; Stellv. Rittergutsbes. Amtsrat Ad. Türcke, Frenz; Prokurist H. Kobert, Cöthen; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Cornelius, Berlin; Eisenbahn-Dir. F. Schoenfeld, Lippstadt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Cöthen: B. J. Friedheim & Co.; Magdeburg: Dingel & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co. *

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G. in Körbisdorf bei Merseburg.

Gegründet: 7./3. 1872 als A.-G.; Fabrik errichtet 1856. Letzte Statutänd. v. 24./5. 1899.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker, Landwirtschaftsbetrieb, Kohlenbergbau u. Ziegeleibetrieb. Die Ges. übernahm die jetzt nach dem Steffenschen Separationsverfahren eingerichtete Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei u. Braunkohlengrube v. Brumhard, Koch & Co., sowie die Ritterg. Körbisdorf, Naundorf Geissel-Röhlitz u. Wernsdorf mit verschied. Grundstück. in einer Gesamtgr. v. 1876 Morgen für M. 3 629 040, hinzu erworben wurden noch die Güter Crumpa u. Netzschkau, 1240 Morg. gr. mit einer jetzt erschöpften Braunkohlengrube, sowie 1880 das Ritterg. Niederbeuna, dieses für M. 400500 u. 1881 ein Teil des Rittergutes Kriegstädt für M. 120 000. Jetzt beträgt der Gesamtbesitz nach Verkauf in 1906/07 (s. unten) rund 823 ha, ausserdem hat die Ges. ca. 816,5 ha in Pachtnutzung. Mit Rücksicht auf die Erschöpfung des Tiefbauschachtes hat die Ges. 1902 einen neuen Tagebau bei Naundorf hergestellt, um das Etabliss. auch ferner mit eigener Kohle versorgen zu können. In dem landwirtschaftl. Betriebe besass die Ges. Ende März 1907 80 Pferde, 610 Ochsen und 1811 Schafe. 1905 Neubau der Wohngebäude auf Körbisdorf. Zur Vergrösserung ihres Betriebes nahm die Ges. ab 1./3. 1907 die Rittergüter Lochau und Löpitz, insgesamt 2000 Morgen, in Bewirtschaftung, u. zwar pachtweise auf 18 Jahre.

Die Ges. beabsichtigt einen Teil ihrer Braunkohlenfelder bei Geissel-Röhlitz zu verkaufen. Von den in Geisselröhlitzer u. Wernsdorfer Flur belegenen Feldern hat die Ges. 1906/07 an die Gew. Christoph Friedrich in Berlin u. die Hallesche Pfännerschaft in Halle a. S. 128 ha, 1 a, 53 qm zum Durchschnittspreise v. rund M. 12 680 pro ha = M. 1 623 069 verkauft. Solange die Felder seitens der Käufer nicht in Benutzung genommen werden, steht der Ges. eine pachtfreie Bewirtschaftung derselben noch zu, im andern Falle sind die Felder sofort bar zu bezahlen. Restkaufgelder sind zum grössten Teil mit 4 % p. a. zu verzinsen. Gewinne aus Grundstücksverkäufen erscheinen mit M. 217 185 gebucht.

Produktion:		Verarbeitete eigene Rüben	Kaufrüben	Zuckergehalt		Zucker	Melasse		Braunkohlen
1899/1900:	kg	22 444 700	22 120 200	14.09 %	kg	5 670 700	986 610	hl	423 205
1900/1901:	„	22 231 600	29 783 400	15.24 %	„	7 342 300	1 040 300	„	434 630
1901/1902:	„	23 588 300	34 881 700	14.71 %	„	8 096 150	1 129 400	„	491 653
1902/1903:	„	20 068 000	19 795 000	15.95 %	„	6 133 000	583 540	„	418 213
1903/1904:	„	20 552 000	20 455 000	16.25 %	„	6 582 300	630 100	„	397 480
1904/1905:	„	15 108 500	16 564 500	15.82 %	„	4 907 200	145 000	„	333 938
1905/1906:	„	23 173 000	33 198 500	15.77 %	„	8 805 000	60 000	„	495 746
1906/1907:	„	20 871 900	25 960 600	15.11 %	„	6 863 900	102 000	„	451 451

Kapital: M. 2 700 000 in 4500 Aktien à Thlr. 200 = M. 600.

(Anleihe: M. 600 000 in 4 % (bis 1. Okt. 1888 5 %) Partial-Oblig. von 1873, Stücke à M. 3000 1500 u. 600. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1874 durch jährl. Ausl. von 1 % u. Zs. im Sept. auf 1. April. Zahlstellen wie bei Div. und Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank. Am 31./3. 1907 noch in Umlauf M. 160 500, gekündigt zum 1./4. 1907. Kurs in Halle a. S. Ende 1896—1906: 101.25, 100.75, —, —, —, 99, 100.25, 100, 100.50, 100.50, 99.25 %.)

Hypotheken: M. 2 018 000 zu 4. $3^3/_4$ u. $3^1/_2$ %.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., etwaige ausserordentl. Rücklagen, bis 6 % Tant. an Vorst., bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 5000, welche in dividendenlosen Jahren fortfällt, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Fabrikgebäude 104 515, Masch. u. Utensil. 144 954, Schnitzeltrockn.-Anl. 1, elektr. Bel.-Anl. 1, Zucker- u. Sirupvorräte 5827, Fabrikmaterial. 47 076, Kohlengrubenbau, Vorräte do. 109 122, Ziegeleibau, do. -Vorräte 14 406, Eisenbahnbau, do. -Material. 28 628, Grundst. u. Feldinventar 2 586 115, Acker- u. Wirtschaftsgeräte 52 954, Feldinventar u. Pachtungen 68 241, Viehbestände 330 975, Ökonomiematerial. 134 169, Getreidevorräte 106 519, Futter do. 73 698, Rübensamen do. 16 772, Kassa 3421, R.-F.-Anlage 270 000, Effekten d. Spec.-R.-F. 5191, Kaut.-Effekten 65 355, Kaut. u. vorausbez. Pächte 69 819, Aussenstände 1 403 295, Guthaben bei Bankiers 264 645. — Passiva: A.-K. 2 700 000, Hypoth. 2 018 000, do. Zs.-Kto 7125, Prior.-Oblig. 160 500, do. Zs.-Kto 809, Kredit. 156 660, R.-F. 270 000, Spec.-R.-F. 120 000, Neubaukto 61 945 (Rückl. 30 000), Hagelversich.-F. 25 000. Unterst.-F. 67 092 (Rückl. 6000), Tant. an Vorst. 17 290, do. an A.-R. 16 288, Div. 243 000, do. alte 783, ausgewintertes Getreide 34 500, Vortrag 6715. Sa. M. 5 905 709.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 99 033, Verlust a. Effekten 2890. Handl.-Unk. 26 380, Abschreib. 39 636, Gewinn 353 794. — Kredit: Vortrag 1117, Gewinn der Fabrik 87 422, do. Landwirtschaft 181 021, do. Ziegelei 10 660, do. Kohlengrube 24 280, verf. Div. 48, Gewinn a. Grundstücksverkäufen 217 185. Sa. M. 521 735.

Kurs der Aktien Ende 1889—1906: In Berlin: 104, 100, 114.75, 113, 100, 93.10, 107.75, 111.75, 117.10, 118.50, 117.60, 123.75, 107.90, 110.25, 114, 129.75, 139.25, 167.10 %. — In Leipzig: 104, 99.50, 115.90, 113, 101, 93, 107, 112.25, 116, 118.50, 119, 124.75, 108.50, 110, 114, 129, 138, 169 %. — Auch notiert in Halle a. S.

Dividenden 1886/87—1906/1907: 0, 5, 5, 5, 8, 12, $12^1/_2$, 7, 1, $9^1/_2$, 4, 6, 8, $6^1/_2$, $9^1/_2$, 4, 8, 8, $9^1/_2$, $7^1/_2$, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: W. Kuntze (techn. Dir.), Heinr. Moering (landwirtschaftl. Dir.)

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Amtsrat R. Rusche, Löpitz, Stellv. Stadtrat Bail, Berlin: Reg.-Baumeister A. Höschele, Bank-Dir. Carl Colberg, Halle a. S.; Kaufm. Paul Schröder, Leipzig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Bankhaus Meyer & Co. *

Zuckerfabrik Kruschwitz in Kruschwitz, Prov. Posen.

Gegründet: 11./12. 1880; eingetr. 4./3. 1881. Letzte Statutänd. 23./10. 1899.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 27 ha 76 a 99 qm, wovon $^1/_3$ bebaut ist. Die am schiffbaren Goplosee gelegene Fabrik hat Anschlussgeleis an die Eisenbahnlinie Kruschwitz-Hohensalza und eine Schmalspurbahn von ca. 120 km zur Erschliessung weiterer Landstriche für den Rübenbau. 1903 Umbau des Zuckerhauses, 1904 der Schlammpressstation u. der Rübenbahnbrücke, Anlage von Rieselfeldern. Beschäftigt werden während der Campagne ca. 800, sonst 400 Arbeiter. Rübenverarbeit. 1900/1901 bis 1906/1907: 2 104 840, 3 964 760, 3 039 900, 3 418 820, 2 496 180, 3 920 240, 3 567 690 Ctr.; Zuckerproduktion: 321 188, 577 202, 474 726, 500 187, 409 850, 588 864, 551 520 Ctr. Am 20./2. 1906

erlitt die Ges. einen grossen Brandschaden, der durch Versich. gedeckt ist. Die Fabrik war in der Campagne 1906/07 wieder betriebsfähig. Gesamtanschaffungen bis 30./6. 1906 M. 6 750 309 bei M. 3 803 303 Abschreib.

Die Ges. beteiligte sich 1892 an der Zuckerfabrik Union in Georgenburg mit M. 280 000 in Aktien (ohne Rübenbaupflicht). 1899/1900 wurden M. 38 000 Union-Aktien verkauft, der Rest, M. 242 000, wurde 1901 zu 300% mit M. 440 500 buchmässigem Nutzen veräussert, wovon M. 400 000 dem Div.-R.-F. überwiesen wurden.

Kapital: M. 2 484 000 in 4968 abgest. gleichartigen Aktien à M. 500. Das Kapital betrug früher nach Erhöh. von urspr. M. 900 000 1881 um M. 600 000 St.-Aktien u. 1882 um M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien M. 2 700 000 und war eingeteilt in M. 1 500 000 St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 500 und M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500; die letzteren unterlagen der Amort. durch Ausl. und waren von ihnen bis 1./7. 1898 M. 216 000 ausgelost. Die G.-V. vom 6. bezw. 30./9. 1898 beschloss, beide Aktienarten bezüglich ihrer Rechte gleichzustellen und dies durch Abstemp. auf den St.-Prior.-Aktien zu vermerken. Der aus den Verlos. angesammelte, nun freigewordene buchmässige Tilg.-F. von M. 216 000 wurde 1899/1900 zu einer ausserord. Abschreib. auf Maschinenkto verwendet Die ersten Zeichner der urspr. emittierten 1800 Aktien haben bei Erhöhungen nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes aus der I. Em. Bezugsrecht.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 25% des A.-K., event. sonst. Abschreib. u. Sonderrücklagen, vertragsm. u. sonst. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., 1% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Geschäfts-Unk. zu buchenden Fixum von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 140 812, Immobil. 494 482, Masch. 419 064, Masch.-Werkstatt 6014, Utensil. u. Mobil. 14 388, Laborator. 1, Eisenbahn 789 937, Dampfschiffe u. Prähme 42 544, Dampfkran 2533, elektr. Beleucht.-Anlage 1, elektr. Kran 6080, Pferde, Wagen u. Geschirre 5800, Kassa 36 328, Kohlen 300, Material. 41 235, Rübensamen 2049, Kalk 1372, Zucker 1 589 966, Versich. 1953, Abgaben 14 900, Debit. 2 021 356, Fonds 13 811, Kaut.-Kto 75 000, Pflasterbau 6660, Abwässerkläranlage 26 286, Eisenbahnbau-Kto 18 604, Schnitzel-Trockn.-Anlage 37 378, Neubau 143 670, Steine u. Kies 4602, Effekten 20 200. — Passiva: A.-K. 2 484 000, R.-F. 454 449 (Rückl. 19 419), Spec.-R.-F. 588 000, ausgel. St.-Prior.-Aktien 500, Div.-R.-F. 555 000, Div. 298 080, do. alte 1387, Kredit. 1 404 370, discont. Produc.-Wechsel 115 370, Tant. an Vorst. 36 896, do. an A.-R. 10 832, Grat. 16 060, Vortrag 12 390. Sa. M. 5 977 337.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rüben einschl. Nachzahl. 3 707 299, Material. 100 151, Kohlen 291 161, Kalk 116 875, Gen.-Unk. 37 311, Reparat. 64 812, Löhne 235 331, Gehälter 42 153, Versich. 9503, Arb.-Versich. 22 036, Abgaben 34 557, Abschreib. 151 108, Gewinn 393 678. — Kredit: Vortrag 5295, Zucker 5 052 827, Zs. 18 327, Abfälle 37 295, Schnitzel 92 234. Sa. M. 5 205 980.

Kurs Ende 1899—1906: 218, 208.50, 199.40, 183, 187, 239, 235, 229.50%. Eingef. April 1899 von der Disconto-Ges.; erster Kurs 3./5. 1899: 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1905/1906: St.-Prior.-Aktien: 5, 8½, 15, 15, 24, 5, 12, 9, 14, 22, 28, 22, 10, 17, 10, 20, 12%; St.-Aktien: 5, 8½, 15, 15, 24, 2½, 12, 9, 14, 22, 28, 22, 10, 17, 10, 20, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** J. Walzyk, Stefan von Grabski.

Aufsichtsrat: (5) Vors. J. von Grabski, Skotniki b. Kruschwitz; St. von Turno, Objezierze; J. von Turno, Slomowo; Oberamtmann W. Gierke, Polanowitz; Dr. Leop. Levy, Hohensalza.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn A.-G.

(Neu.) in **Tangermünde.**

Gegründet: 19./5. bezw. 16./8. 1906 mit Wirkung ab 15./9. 1905; eingetr. 28./8. 1906. Gründer: Komm.-Rat Hugo Meyer, Dr. Friedr. Meyer, Herm. Meyer, Carl Hublitz, Arnold Schütze, Tangermünde, die sämtliche Aktien haben. Bei der Gründung der Ges. haben Komm.-Rat Hugo Meyer, Dr. Friedr. Meyer u. Herm. Meyer als Einlage ihr gesamtes als offene Handelsges. unter der Firma Fr. Meyers Sohn betriebenes Fabrikunternehmen einer Zuckerraffinerie u. Handelsgeschäft in Zucker u. Nebenprodukten mit dem Firmenrecht u. sämtlichen Aktiven u. Passiven mit Wirkung v. 16./9. 1905 ab in die Ges. eingebracht (s. unten die Übernahme-Bilanz) und für den nach Abzug der Schuldverbindlichkeiten festgestellten Gesamtwert der Einlage im Betrage von M. 7 595 513 Aktien im Nennwerte von M. 5 975 000, wobei die Aktien zum Übernahmekurse von 110% berechnet worden sind, 4½% Schuldverschreib. der neuen Akt.-Ges. im Nennbetrage von M. 1 023 000 sowie M. 13 in bar erhalten. Die restlichen 25 Aktien sind mit einem Agio von 10% bar eingezahlt.

Zweck: Übernahme, Fortführung u. Ausgestaltung des unter der Firma Fr. Meyer's Sohn in Tangermünde betriebenen Unternehmens einer Zuckerraffinerie nebst Nebenbetrieben; die Herstellung, die Verarbeitung von Zucker und der Handel mit Zucker jeder Art und den dazu gehörigen Neben- u. Verfeinerungserzeugnissen. Die Fabrikanlagen bestehen aus den 3 Zuckerraffinerierungsanlagen und der Kandisfabrik: ferner gehören dazu ein Kontorgebäude nebst Stallung und Scheune, das Kinderheim, die Arb.-Kolonien, die Arb.-Kasernen, Beamtenwohnhäuser und das Krankenhaus sowie Acker- und Wiesengrundstücke. Diese

gesamten Liegenschaften umfassen einen Flächenraum von 87 ha 21 a 63 qm, von welchem 13 ha 89 a 59 qm bebaut sind. Die Ges. beschäftigt zurzeit 1597 Arb. u. 608 Arbeiterinnen. Die Beteiligungen bestehen im wesentlichen aus einem Stammanteil von M. 200 000 an der mit einem Stamm-Kapital von M. 300 000 ausgestatteten Tangermünder Schokoladenfabrik G. m. b. H. und aus englischen Shares im Nennwerte von £ 25 000 an der James Keiller & Son, Germany, Limited, deren Grundkapital £ 50 000 beträgt, und welche eine Fruchtkonserven- und Marmeladen-Fabrik in Tangermünde betreibt.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000, begeben bei der Gründung der Ges. mit 10% Aufgeld, sodass der R.-F. bereits die gesetzl. Höhe erreicht hat. Aktien nicht notiert.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, lautend auf den Namen der Berl. Handels-Ges., rückzahlb. zu 103%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911—1930 durch Auslos. Anfang Okt. (zuerst 1910) auf 1./4. Verstärkte Tilg. od. Totalkünd. mit 6 monat. Frist ab 1911 vorbehalten. Zur Sicherung sämtl. Schuldverschreib. ist eine zur ersten Stelle eingetr. Sicherungshyp. von M. 4 120 000 nebst 4½% Zs. von M. 4 000 000 seit dem 1./4. 1906 bestellt worden. Die belasteten Liegenschaften umfassen einen Flächenraum von 15 ha 66 a 36 qm, wovon 11 ha 35 a 21 qm bebaut sind. Die bebauten Flächen umfassen die sämtlichen Fabrikanlagen ausschliesslich der Arb.-Wohnhäuser und des Kontorgebäudes. Die sämtl. belasteten Grundstücke zuzügl. der darauf befindlichen Gebäude nebst Masch. und dem gesamten Fabrikzubehör standen am 16./9. 1905 mit M. 5 430 900 zu Buch. Die Anleihe wurde aufgenommen, um die frühern Inhaber der offenen Handelsges., abgesehen von Aktien im Nennwert von M. 5 975 000, mit Schuldverschreib. im Betrage von M. 1 023 000 abzufinden, die Anlagen zu erweitern und die Betriebsmittel zu verstärken. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Zugel. sämtl. M. 4 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 2 400 000 am 8./1. 1907 zu 102% plus 4½% Zs. ab 1./10. 1906. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 16./9.—15./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist bereits erfüllt), hierauf bis 4% Div., vom verbleibenden Überschuss 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zus. M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu weiteren Rückl. etc.

Übernahme-Bilanz am 15. Sept. 1905: Aktiva: Grundstücke 304 257, Gebäude 2 352 503, Hafen-Uferbau-Kto 142 759, Masch. 3 177 589, Dampfer 27 000, Pferde u. Wagen 22 707, Raffinade u. Melassefutter 1 939 695, Rohzucker 16, Knochenkohlen 82 468, Kohlen 365 817, Magazin 192 021, Packpapier 13 658, Fastagen 368 386, Säcke 189 998, Materialien 13 488, Beleuchtungs-Kto 2051, Utensil.-Reparat.- und Ersatz-Kto 76 38, Holzlager 11 438, Baumaterial 7110, Ackerei 5140, Kassa 55 052, Wechsel 12 692, Effekten 32 500, Depot-Staatspapiere 1 237 770, Anteile Schokoladenfabrik 200 000, Umsatzprämien-F. A 918, Anteile Konservenfabrik 500 000, Debit. 2 380 915. — Passiva: Kapital 7 595 513, Akzepte 62 448, Arb.-Hilfs-F. 100 000, Kredit. 5 887 636. Sa. M. 13 645 597.

Bilanz am 15. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 310 442, Gebäude 2 286 602, Hafen- und Uferbau 139 904, Masch. 2 894 227, Dampfer 24 300, Pferde u. Wagen 14 708, Vorräte an Zucker 3 410 729, do. Braunkohlen 310 324, do. Material. 354 096, do. Zucker-Verpackung 631 358, Kassa 90 778, Wechsel 235 501, Effekten a) Kautionen 1 162 287, b) Diverse 80 885, Avale 4 750 500, Beteil. an verwandten Betrieben 700 000, eigene Schuldverschreib. (1906/07 begeben) 2 977 000, Debit. 3 553 431, Bankguth. 1 777 925, Arb.-Hypoth. 64 436. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Schuldverschreib. 4 000 000, R.-F. 600 000, Arbeiter-Hilfs-F. 100 000, Accepte 452 175, Agio-Kto 4800, Avale 4 750 500, Kredit. 3 525 762, Haupt-Steueramt Stendal Verbrauchsabgabe 5 051 488, Hypoth., Arb.-Kolonie 170 041, Div. 720 000, Tant. f. A.-R. 14 501, z. Disp.-F. 300 0000, Vortrag 80 169. Sa. M. 25 769 438.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. einschl. Steuern, Versich. etc. 451 171, Abschreib. 424 523, Gewinn 1 114 670. — Kredit: Betriebsüberschuss abzügl. Löhne, Fabrik-Unk. etc. 1 952 966, Verschiedenes 23 317, Zs. 14 081. Sa. M. 1 990 365.

Dividende 1905/1906: 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Das Unternehmen hat vor der Gründ. an Reingewinnen erzielt: 1900/1901—1903/1904: M. 1 558 281, 2 847 968, 2 422 510, 1 178 073. Das Geschäftsjahr 1904/05 hat infolge des Zusammenbruchs des gesamten Zuckermarktes und des Sturzes der Zuckerpreise um M. 7 für den Zentner einen Verlust von M. 2 231 308 erbracht.

Direktion: Dr. Friedr. Meyer, Herm. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hugo Meyer, Tangermünde; Stellv. Bankier Karl Fürstenberg, Berlin; Arn. Kahler, Hamburg; Handelsrichter Ernst Schneidewin, Magdeburg; Fabrikbes. Franz Schwengers, Uerdingen.

Prokuristen: Arnold Schütze, Friedr. Zuck, Willy Felter, Herm. Behn, Fabrik-Dir. Hublitz. **Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.

Nahrungs- und Genussmittel-Industrie.

(Verschiedene Branchen.)

Berliner Cichorien-Fabrik Act.-Ges. vorm. H. L. Voigt

in **Berlin-Moabit**, Kaiserin Augusta-Allee 21.

Gegründet: 8./9. 1871; die Fabrik besteht seit 1810. Letzte Statutänd. 9./12. 1899.

Zweck: Cichorienfabrikation in der für M. 900 000 exkl. Vorräten übernomm. Voigtschen Cichorienfabrik. Zur Erschliessung des Hinterlandes der der Ges. gehör. Grundstücke wurde 1902 vom Charlottenburger Magistrat auf Kosten der Ges. und der sonst. Adjacenten eine Strasse angelegt, nachdem die Ges. das dazu erforderliche Terrain an denselben aufgelassen hat. Von dem Grundbesitz konnte 1902 die Hälfte der verfügbaren Fläche (355 qR.) zum Preise von M. 1000 pro qR. verkauft werden, sodass eine Div. von $27^1/_3$% (hiervon 8% aus dem Betriebe) ermöglicht wurde. Die noch verfügbaren 380 qR. gelangten 1903 zum Verkauf, sodass eine Div. von 25% (hiervon 8% aus dem Betriebe) verteilt werden konnte. Der Ges. verbleiben jetzt noch ca. 1000 qR. Grundbesitz. Verteuerung der Rohwaren beeinträchtigten das Resultat für 1905 u. 1906 ungünstig.

Kapital: M. 1 050 000 in 3500 Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (seit 1884 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Angestellte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 2500), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 225 514, Gebäude 336 000, Masch. u. Utensil. 9932, Pferde u. Wagen 1793, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Rohware u. Betriebsvorräte 143 467, Debit. einschl. Bankguth. 263 858, Kassa 1619, Wechsel 2431, Effekten 230 670. — Passiva: A.-K. 1 050 000, R.-F. 105 000, Div. 52 500, do. alte 112, Tant. u. Grat. an A.-R. u. Vorst. 5177, Vortrag 2498. Sa. M. 1 215 288.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 6551, Gewinn 60 176. — Kredit: Vortrag 1611, Miete 1420, Zs. u. Diskont 6894, Fabrikat.-Bruttogewinn 56 802. Sa. M. 66 728.

Kurs der Aktien Ende 1888—1906: 112, 194.50, 154, 146.50, 145.25, 148, 151, 168, 235, 212, 230, 221, 210, 193, 214.50, 221.75, 169, 154, 135.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: $4^1/_2$, 6, 8, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 9, 9, 9, 9, 8, 7, $27^1/_3$, 25, 7, $2^3/_4$, 5%. Zahlbar 1./5. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Ed. Steffens, Ed. Baumgarten.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Kommiss.-Rat F. C. Glaser, O. Lange, Herm. Landgraf.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" in Bremen,

Direktion in Nordenham,

Zweigniederlassungen in Nordenham, Berlin, Wien, Breslau, Leipzig, Hannover, Chemnitz, Dresden, Metz, München, Osnabrück, Delmenhorst, Geestemünde, Halle a. S., Strassburg i. E., Nürnberg, Fürth b. Nürnberg u. Basel.

Gegründet: 23./4. 1896; eingetr. 6./5. 1896. Letzte Statutänd. 16./2. 1900, 9./3. bezw. 19./9. 1903, 22./8. 1904 u. 11./8. 1906. Gründung s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Betrieb des Fischfangs mit Dampfern u. anderen Fahrzeugen, jede Art der Zubereitung u. Verwertung des Fanges, Einricht. von Räuchereien, Herstell. von Leberthran u. Fischkonserven, sowie Betrieb aller mit dem Fischfange zus.hängenden Nebengeschäfte, insbes. Eisgeschäft u. Fabrikation von Netzen u. Korbwaren. Neuaufgenommen wurde 1906 der Heringsfang. Für ihre Verkaufsstellen in Bremen, Leipzig, Dresden, Breslau, Nürnberg, Halle a. S., Hannover und Strassburg i. E. besitzt die Ges. eigene Grundstücke; die in letzteren vier Städten sind 1904 erworben (das in Halle für M. 340 000, in Hannover für M. 295 000). Grösse sämtl. Grundst. 36 464 qm. Die gesamt. Anlag. der Ges. in Nordenham brannten am 21./4. 1905 ab. Der gesamte Schaden betrug ca. M. 700 000 u. war durch Versich. gedeckt. Die Neuanlagen kamen im Winter 1906/07 in Betrieb. Das Unglück hatte eine Decentralisation des Betriebes zur Folge, die nicht ohne Verlust abging. Bei der Häuserbau-Ges. m. b. H. in Nordenham ist die Ges. mit M. 120 000 beteiligt. 1907 gründete die Ges. die Ungarische Fischkonservenfabrik u. Fischhandel-A.-G. in Budapest.

Die Ges. ist in den Vertrag eingetreten, welchen Chr. u. Ad. Vinnen mit der Grossh. Oldenburgischen Regierung vorbereitet hatten und welcher die Pachtung eines von der genannten Regierung inzwischen hergestellten Fischereihafens zu Nordenham nebst angrenzendem Gebiet und regierungsseitig hergestellten Pier- und Geleisanlagen zum Gegenstande hat. Nachdem dieser Pachtvertrag am 12. Mai 1896 abgeschlossen, erstreckt sich der Zweck der Ges. ferner auf Herrichtung und Ausnutzung aller ihrem Betriebe dienlichen Anlagen auf dem gepachteten Gebiete. Dauer der Pachtzeit 20 Jahre, jährl. Pachtpreis M. 15 000. Wird eine Verlängerung des Vertrages über 20 Jahre nicht beabsichtigt, so ist von beiden Seiten mit einjähriger Frist zu kündigen. Erfolgt die Kün-

digung nicht, so läuft der Vertrag dergestalt weiter, dass nur auf den 1. Okt. jeden Jahres 1 Jahr vorher gekündigt werden kann. Nach Beendigung des Pachtverhältnisses ist die Pächterin berechtigt und auf Verlangen der Verpächterin verpflichtet, die auf dem gepachteten Grundstück von ihr hergestellten Anlagen wieder zu entfernen. Die M. 10 000 betragenden Kosten für eine nachträglich vereinbarte Terrainaufhöhung verzinst die Pächterin für die Dauer der Pachtzeit mit $3^1/_2$% jährl. Gemäss den Beding. des Pachtvertrages sind die Hafenanlagen 1904 von der Oldenb. Reg. erweitert u. an der Ostseite mit Pieranlagen versehen, auch ist die Hafeneinfahrt verbessert. Die Ges. hat sich verbindl. gemacht, dass aus ihrem Fischereibetriebe der Grossh. Oldenburgischen Eisenbahnverwaltung ab 1. April 1897 eine durchschnittliche jährliche Frachteinnahme von mind. M. 45 000 erwächst; falls die garantierte Frachteinnahme nicht erzielt wird (bislang noch stets überschritten), hat die Ges. „Nordsee" $33^1/_3$% des Ausfalles zu vergüten. Etwaige Zahlungen aus früheren Perioden werden zurückerstattet. soweit sich bei einer Abrechnung ergiebt, dass die früheren Fehlbeträge durch spätere Mehreinnahme ausgeglichen sind. Für die Erfüllung ihrer dem Grossh. Oldenburgischen Staate gegenüber eingegangenen Verpflichtungen haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen und hat zur Sicherheit für alle dem Grossh. Oldenburgischen Staate aus diesem Vertrage erwachsenden Ansprüche ein Pfandrecht an 3 ihrer Fischdampfer bestellt. Sofern ein verpfändetes Schiff untergeht oder zum Betriebe unbrauchbar wird, ist an seiner Stelle ein anderes Schiff zu bestellen. Der Minimalsatz von M. 45 000 für die jährl. Frachteinnahme ist seit Bestehen der Ges. immer überschritten worden.

Die Ges. betreibt die grösste Dampf-Hochseefischerei Deutschlands mit 37 eigenen Fischdampfern und 1 Schleppdampfer, dem Vollschiff „Union" und der Bark „Standard", weitere 13 Fischdampfer im Bau. Zum Eistransport von Norwegen dient das Vollschiff „Union" u. die Bark „Standard". Umsatz 1900—1902: M. 2 146 000, 2 021 000, 2 363 000; 1903 I. Sem. M. 1 351 000; 1903/04—1905/06 je etwa M. 2 600 000.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht zum Bau neuer Dampfer lt. G.-V. v. 7./9. 1903 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an ein Konsortium zu 130 % zuzügl. 4 % St.-Zs. ab 1./7. 1903. Das Konsortium hatte den Aktienstempel und die Kosten der Einführung sämtl. Aktien an der Berliner Börse zu tragen. Agio mit M. 145 000 in den R.-F. Nochmals erhöht zum Bau von 13 neuen Dampfern um M. 1 500 000 (auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu 129% an ein Konsort., angeboten den alten Aktionären 7 : 3 vom 14.—29./9. 1906 zu 135% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1907. Agio mit ca. M. 390 000 in R.-F.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Anteilscheinen lt. staatl. Genehm. v. 26./8. 1902; Stücke à M. 1000 auf Inhaber. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. zu pari ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50 000 im Mai auf 1./9.; ab 1907 gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für Kap. u. Zs. der Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen u. hat als specielle Sicherheit 10 je M. 100 000 bewerteten Fischdampfer verpfändet. Treuhänder, Vertreter der Inh. der Anteilscheine u. Zahlst.: Bremen: Bernhd. Loose & Co. Bei Verlust oder Verkauf eines der verpfändeten Dampfer ist nach Wahl der Ges. der darauf ruhende Pfandbetrag auszulosen oder ein anderer gleichwertiger Dampfer oder mehrere Dampfer im gleichen Gesamtwerte an seine Stelle zu setzen, oder in anderer Weise eine nach dem Ermessen von Bernhd. Loose & Co. gleich hohe Sicherheit zu bestellen. Die verpfänd. Dampfer sind genügend gegen Seeschaden zu versichern. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Der Erlös der Anleihe diente zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. und zur Bezahlung des Restes der Baukosten der verpfändeten Dampfer. Kurs in Bremen Ende 1902—1906: 100, 101.25, $100^5/_8$, 100.50, 99.50%. Zugelassen im Nov. 1902.

II. M. 1 000 000 in 4% Anteilscheinen lt. staatl. Genehmigung v. Okt. 1904; Stücke (Nr 1—1000) à M. 1000 auf Inh. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. wie bei I; ab 1909 gänzl. Künd. mit 3monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit auf 10 weitere Fischdampfer u. Pfandhalter wie I. Zahlst. u. alles weitere wie bei I. Kurs in Bremen Ende 1905—1906: 100.75, 99.50%. Zugelassen Jan. 1905.

Hypotheken (am 30./6. 1906): Zus. M. 1 463 570, wovon M. 110 000 zu 4 bezw. $4^1/_4$% auf das Haus in Leipzig, M. 77 500 zu 4% auf das in Bremen, M. 200 000 zu $4^1/_8$% auf das in Dresden, M. 150 000 zu $4^1/_3$, $4^1/_2$ u. 4% auf das in Breslau (sämtl. halbj. kündbar) u. M. 115 943 4% auf das in Strassburg i. E. Auf Nürnberg lasten M. 279 514 zu 4% (viertelj. nicht vor 1914 kündbar), Halle M. 290 000 zu $4^6/_{10}$, $4^1/_2$ u. $5^1/_2$% (viertelj. kündbar). Hannover M. 245 000 zu $4^1/_2$ u. $4^1/_8$% (halbj. kündbar ab 1./4. 1907 bezw. 1./10. 1910).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher bis 1902 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist 1906 erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergüt. nur an den Vors.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Ges. „Nordsee" ist gehalten, ihre Dampfer, soweit angängig, gegen Seeschaden resp. Totalverlust zu versichern, doch ist es ihr nach eingeholter Genehm. des A.-R. gestattet, bis zu 30% des Risikos für eig. Rechnung zu laufen. Von letzterem Recht ist bislang kein Gebrauch gemacht, da sich die volle Versich. zu annehmbaren Raten bewerkstelligen liess. Versichert waren die Dampfer Sommer 1906 mit M. 4 940 000 gegen M. 3 660 976 Buchwert; ausserdem sind die Schiffe gegen Feuersgefahr in deutschen Häfen versichert.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Dampferkapital 3 660 477, Anlagen Nordenham 1, Immobil.: Leipzig 156 900, Bremen 95 444, Dresden 331 212, Breslau 237 578, Strassburg i. E. 231 554, Nürnberg 377 089, Hannover 297 914, Halle 356 144, zus. 2 083 835, abzügl. 1 463 571 hypoth. Anleihe, bleiben 620 265, Vollschiff „Union" 16 000, „Standard" 23 000, Inventar 18 000, Masch. u. elektr. Anlage 1, Eisenbahnwagen 40 000, Neubauten 224 017, Heringsfangbetrieb 59 183, Kassa 6830, Kaut.-Effekten 1000, Beteil. bei Nordenhamer Häuserbau-Ges. 120 000, Filialenkapital 187 732, Waren u. Material. 330 760, Fischlager 2681, Bankguth. 959 355, Debit. 303 279, Filial-Kaut. 16 412, Kaut. 276 000, vorausbez. Versich. 3213. Passiva: A.-K. 3 500 000, Anleihen 2 000 000, do. Zs.-Kto 26 667, R.-F. 293 279 (Rückl. 27 236), Spec.-R.-F. 80 177, Filial-Immobil.-Res. 46 010 (Rückl. 20 838), Avale 26 000, Pfandbr.-Kredit. 250 000, Buchgläubiger 70 568, rückst. Pacht 8159, do. Löhne u. Gagen 66 319, Div. 420 000, do. alte 420, Tant. an A.-R. u. Vorst. 59 740, Vortrag 20 867. Sa. M. 6 868 206.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Gehälter, Pachten, Provis., Emballagen, Steuern etc. 366 212, Anleihe-Zs. 80 000, Abschreib. 331 896, Gewinn 548 682. — Kredit: Vortrag 3948, Rhederei u. Fischversand: Bruttogewinn 1 271 851, Zs. 50 991. Sa. M. 1 326 790.

Kurs: In Bremen Ende 1900—1906: 116.50, 91.50, 117.75, 149.50, 128, 144.25, 144% (junge Aktien 140%). Eingef. durch das Bankhaus Bernhd. Loose & Co. in Bremen Febr. 1900. — In Berlin Ende 1903—1906: 148.75, 128, 143.90, 145.80% (junge Aktien 141%). Zugelassen Okt. 1903; erster Kurs 31./10. 1903: 155%. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden: 1897—1902: 0, 0, 5, 5, 6, 10%; 1902 1./1.—30./6.: 8%; 1903/04—1905/06: 8, 6, 12% Coup. Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fr. Burmeister. **Prokuristen:** D. Lose, R. Ohlrogge, Nordenham.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Ad. Vinnen, Stellv. Emil Wätjen, Fr. Hincke, Paul Barckhan, Heinr. Fröhlke, Wilh. Oelze, Otto Flohr, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Industrie und deren Filialen; Bremen: Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co. *

Hoffmann's Stärkefabriken A.-G. in Salzuflen, Lippe,

mit Filiale in Deutsch-Wartenberg i. Schles.

Gegründet: 13./5. 1887 als A.-G. Letzte Statutänd. 18./11. 1899 u. 4./4. 1901.

Zweck: Reisstärkefabrikation u. Betrieb aller damit verbund. Geschäftszweige. Gesamtumfang des bei den Bahnhöfen Salzuflen u. Schötmar liegenden Grundbesitzes s. Z. 247 970 qm, wovon 38 000 qm bebaut sind: die vorhandenen 58 Gebäude haben ca. 64 000 qm Fussbodenfläche. Die massiven Fabrikgebäude bestehen aus den zur Stärkefabrikation dienenden Hauptgebäuden, einer Kartonnagenfabrik, Pappenfabrik, Buch- u. Steindruckerei, Sodafabrik, Kistenfabrik u. Holzschneiderei, Gasanstalt, Wohnungen für ca. 270 Arbeiter, 10 Beamtenwohnungen, Konsumanstalt nebst Bäckerei etc. 1901 wurde eine Reisschälmühle erbaut, um gegebenenfalls ausser Bruch- auch Rohreis verarbeiten zu können. 1903 u. 1904 umfangreiche Neubauten (neue Trockenanlage, Holz-Emballagen-Fabrik etc.) u. Ankauf von 83 000 qm Areal zum Bau von Arb.-Wohn., Zugänge auf Anlagekonten 1902—1906: M. 151 144, 231 051, 173 636, 57 804, 89 265, darunter ein Reislagerhaus u. maschinelle Neueinricht. der Kartonnagen-Abteilung. Zahl der Beamten ca. 100, der Arbeiter ca. 1070. 1901 Beteilig. an der Société anon. des Amidonnerie Hoffmann de Marcoing in Frankreich (A.-K. frs. 1 000 000) mit frs. 532 500 in Aktien. 1905 Gründung der italien. Akt.-Ges. Società anonima Amidi Hoffmann in Mailand (Bovisa) mit Lire 500 000 A.-K., vorläufig nur zu 6/10 eingezahlt; rund 70% des A.-K. besitzt die Salzufler Ges.

Kapital: M. 4 300 000 in 4300 Inh.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, Reduktion um M. 700 000 im Jahre 1892 durch Verkauf der Mündener Fabrik. Die Aktien können in Nam.- bezw. wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Wird der R.-F. für Verluste in Anspruch genommen, fällt jede Div. über 5% fort, bis der R.-F. wieder ergänzt ist. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von zus. M. 25 000, welche Summe sich bei über 4% Div. für jedes weitere 1/2% um weiter M. 2500 erhöht. Bei Erhöhung des A.-K. erhöht sich die letztere Ziffer (M. 2500) um ebensoviel Prozent, wie das A.-K. erhöht wird. Summe der Abschreib. 1887—1906: M. 3 451 544.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 2 682 038, Masch., Rohrleitungen etc. 1 250 060, Utensil. 90 783, Kontorutensil. 1, Druckerei 1, Gespanne 1, photochem. Anstalt 1, Hoffmann-Stift 218 281, Betriebsbestände 2 426 389, Assekur.-Prämien 8976, Kassa 2178, Wechsel 398 958, Beteilig. an ausländ. Ges. 854 394, Debit. 624 843, Bankguth. 300 499. — Passiva: A.-K. 4 300 000, R.-F. 430 000, Spec.-R.-F. 430 000, Ern.-F. 250 000 (Rückl. 36 442), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 7561), F. f. Wohlf.-Einricht. 250 000 (Rückl. 14 272), Jubiläumsstiftungen 14 637, Belohn. langjähr. Arbeiter-F. 50 718, Hoffmanns Pens.- u. Unterstütz.-Kasse 167 252, Zuwend. 45 000, Kredit. 1 010 661, Accepte 707 000, Vortrag f. Berufsgenoss. 18 500, do. f. Reiszoll etc. 514 505, Tant. 65 000, Div. 516 000, do. alte 240, Vortrag 37 893. Sa. M. 8 857 408.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 186 061, Gewinn 762 170. — Kredit: Vortrag 80 073, Betriebsüberschuss 868 158. Sa. M. 948 231.

Kurs der Aktien Ende 1896—1906: In Berlin: 179.75, 179.75, 184, 185, 176.50, 175.25, 181.75, 201, 216.50, 212, 213.90%. 20./4. 1896 zu 160% eingeführt. — In Bremen: 176.50, 178, 182, 184, 177.75, 175.50, 180, 200, 215, 209, 210%.

Dividenden 1891—1906: 0, 3, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12. 12, 12, 12, 12, 12. 12, 12%. Zahlb. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leberecht Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Emil Plate, Stellv. Eduard Wätjen, Georg Wolde, Konsul Ed. Pokrantz, Bremen.

Prokuristen: Hugo Naumann, Friedrich Engelke, Ernst Hoffmann, Wilh. Hoffmann.

Zahlstellen: Für Div.: Salzuflen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Bremen: Disconto-Ges. *

C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Actiengesellschaft in Berlin

Belle-Alliance-Platz 8, mit Filialen in Rixdorf u. Stettin.

Gegründet: 2./2. 1894 durch Übernahme des 1872 von Carl u. Gottfried Müller errichteten Geschäfts, Erwerbspreis M. 1 115 523. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Letzte Statutänd. 2. 5. 1899, 22./5. 1900 u. 23./5. 1903. Die G.-V. v. 22./5. 1900 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin; in Rixdorf bleibt eine Zweigniederlassung bestehen.

Zweck: Fabrikation von reinem Schweineschmalz, Speisefett, Margarine; Import u. Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. Die bebauten und unbebauten Grundstücke der Ges. in Rixdorf haben einen Gesamtflächeninhalt von 2 ha 56 a 75 qm., davon 4 Morgen überflüssiges Terrain. Das Stettiner Etablissement weist einen Flächeninhalt von 99 a 41 qm auf; dasselbe wurde 1905 erweitert. Zugänge hierfür auf Gebäude- u. Masch.-Kto M. 111 554. Für 1906 wurden auf Bau- u. Masch.-Res. M. 75 000 zurückgestellt. Gesamtumsatz 1900—1906: 9 416 990, 10 356 881, 13 179 603, 11 417 600, 9 314 522, 12 429 109, 13 644 824.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung von urspr. M. 1 000 000 um M. 500 000 lt. G.-V. v. 28./4. 1898 in 500 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankver. in Berlin zu 160%.

Hypotheken: Rixdorf M. 65 500; Stettin: M. 178 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., nach etwaigen weiteren Reserven 5% Tant. an Vorst., vom Überschuss 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (unter Anrechn. einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke: a) Stettin 209 654, b) Rixdorf 115 722, Gebäude: a) Stettin 384 743, b) Rixdorf 187 928, Masch. u. Utensil. 126 142, Waren 1 718 041, Pferde u. Wagen 1, Kaut. 13 924, Bankguth. 83 597, Wechsel 84 768, Kassa 61 960, Debit. 2 351 214. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 330 000, Reklame-R.-F. 30 000 (Rückl. 24 065), Spec.-R.-F. 100 000, Div.-R.-F. 75 000 (Rückl. 30 000), Hypoth. 243 500, Delkr.-Kto 75 000, Accepte 494 856, Ern.-F. 30 000 (Rückl. 18 695), Kredit. 2 054 047, z. Bau- u. Masch.-R.-F. 75 000, Div. 270 000, do. alte 160, Tant. an Vorst. 14 455, do. an A.-R. 4732, Vortrag 40 947. Sa. M. 5 337 700.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 130 532, Handl.-Unk. 432 726, Futter 12 842, Delkr.-Kto 25 000, Zs. 67 220, abgeschr. Forder. 30 438, Reingewinn 477 896. — Kredit: Vortrag 41 022, Warenbruttogewinn 1 135 634. Sa. M. 1 176 657.

Kurs Ende 1898—1906: 228.25, 183, 181.25, 100, 194.75, 213.75, 228, 280.50, 273%. Zugel. M. 1 500 000, zur Subskription aufgel. M. 525 000 am 15./7. 1898 zu 190%, erster Kurs: 222%. Notiert Berlin.

Dividenden 1894—1906: 5, 13, 13, 20, 16, 16, 8, 8, 16, 16, 16, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Carl Müller. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Franz Woltze, Essen a. d. R.; Stellv. Hugo Hartz, Henry Müller, Herm. Stobwasser, Berlin; Eug. Runde, Danzig.

Prokuristen: Paul Hoffmann, Friedr. Rosenbaum, Max Sommer, Jul. Niesl, Berlin; Walter Müller, Herm. Ehrke, Stettin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein. Bank. *

Stärke-Zuckerfabrik Actien-Gesellschaft

vorm. C. A. Koehlmann & Co. in **Frankfurt a. O.** mit Zweigniederlassungen in Schneidemühl, Fürstenwalde u. Luban.

Gegründet: 6./11. 1871; eingetr. 20./11. 1871. Letzte Statutänd. 9./11. 1899 u. 4./1. 1904.

Zweck: Fabrikation von Kartoffelmehl, löslicher Stärke, Duramyl, Stärkesirup, Traubenzucker, Couleur für Spirituosen und Bier, Dextrin, alles aus Kartoffelstärke, welche gekauft oder selbst erarbeitet wird. Vorzugsmarke der Fabrik: „Hahn, C. A. K." Die Ges. besitzt die für M. 1 350 000 von C. A. Koehlmann erworbene Stärkezuckerfabrik in Frankfurt a. O., 1895 durch eine Dextrinfabrik vergrössert; eine 1880 gekaufte Stärkezucker und Mehlfabrik in Schneidemühl, 1900 durch Neuanlage einer Stärkefabrik erweitert und die 1882 im Konkurse ersteigerte Stärkezucker- u. Mehlfabrik in Fürstenwalde. Eine weitere Stärke- u. Dextrinfabrik ist 1904/1907 in Luban bei Posen errichtet. Der Betrieb der Fabriken erfolgt durch Dampfkraft. Grundstücksbesitz der Ges. an bebauter Fläche 105 000 qm, an unbebauter 54 000 qm, an Wiesen, Äckern u. sonst. Ländereien 770 000 qm.

Kapital: M. 2 400 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à Thlr. 100 = M. 300 u. 500 Aktien (Nr. 6001—6500) à M. 1200. Urspr. M. 1 800 000, erhöht zwecks Bau der Stärkefabrik in Luban lt. G.-V. v. 4./1. 1904 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000), in 500 neuen ab 1./10. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 6.—27./6. 1904 zu pari zuzügl. M. 36 Unk. für die Aktie; auf je M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: 1. 10.—30. 9. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K., 2% zum Pensions- und Unterstütz.-F. (bis M. 100 000), event. ausserord. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.; Extra-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnl. Verluste oder zur Ergänzung der Div. auf 10%.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 215 129, Gebäude 580 540, Masch. 351 880, Fabrikutensil. 6030, Pferde u. Wagen 3315, Debit. 680 131, Bankguth. 1 213 389, Kassa 47 024, Wechsel 404 209, Effekten 29 400, Waren 915 363. — Passiva: A.-K. 2 400 000, R.-F. 480 000 (Rückl. 70 000), ausserord. do. 300 000, Pens.- u. Unterst.-F. 100 000, Kredit. 603 700, Tant. 97 391, Div. 432 000, do. alte 96, Vortrag 33 224. Sa. M. 4 446 412.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 271 091, Pferde- u. Wagenunterhalt. 27 562, Zs. 21 668, Gebäude-Reparat. 41 665, Masch. do. 177 536, Abschreib. 135 235, Gewinn 632 615. — Kredit: Vortrag 29 016, Bruttogewinn 1 278 358. Sa. M. 1 307 375.

Kurs Ende 1887—1906: 255, 250, —, 216.10, 196, 208, 230, 245, 234, 258, 253.25, 269, 275, 263.10, 278.50, 295, 374, 304, 312.75, 322%. Notiert Berlin. Seit Sept. 1904 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 12½, 12½, 7, 14, 14, 12, 14, 15, 14, 15, 15, 16, 17, 17, 17, 18, 18, 18, 16, 18%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Carl Fahle. Stellv. Georg Best, Aug. Henschel.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Rentier M. Kappel, Stellv. Gen.-Dir. Herm. Heyl, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Phil. Rauschning, Berlin; Dr. A. Th. Miquel, Homburg v. d. H.; Komm.-Rat P. Steinbock, Frankf. a. O. **Prokuristen:** Ad. Lorenz, Laehne, Frankf. a. O.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank.

„Sarotti" Chocoladen- & Cacao-Industrie, Akt.-Ges.

zu **Berlin**, Belle-Alliancestr. 81/82.

Gegründet: 12. 9. 1903 mit Wirk. ab 1./7. 1903; eingetr. 28./12. 1903. Letzte Satutänd. 9./6. 1905, 2./1. 1906 u. 16./5. 1907.

Gründer s. Jahrg. 1903/1904. Hugo Hoffmann und Paul Tiede für sich und als Gesellschafter der Firmen Hoffmann & Tiede und Felix & Sarotti haben in die A.-G. eingebracht das Fabrikations- u. Handelsgeschäft der Firma Hoffmann & Tiede mit allen in der Bilanz v. 1./7. 1903 ausgewiesenen Aktiven und Passiven einschl. des genannter Ges. gehörigen Grundstücks in Berlin, Belle-Alliancestr. 81, sowie das unter der Firma Felix & Sarotti betriebene Handelsgeschäft mit allen in der Bilanz 1./5. 1903 ausgewiesenen Aktiven. Die gesamten Aktiven waren auf M. 2 966 408, die gesamten übergehenden Passiven auf M. 1 456 408 festgesetzt. Der zugunsten der Einbringenden verbliebene Betrag von M. 1 510 000 wurde zunächst um M. 10 000 für ein Delkr.-Kto gekürzt, für den Rest von M. 1 500 000 sind Einbringern 1497 als voll gezahlt angesehenen Aktien der Ges. M. 1000 sowie M. 3000 bar gewährt worden.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von Hugo Hoffmann und Paul Tiede zu Berlin unter der Firma Hoffmann & Tiede betriebenen Chocoladen- u. Cacaofabrik, die Herstellung und der Verkauf von Chocoladen, Cacao, Marzipan, Confitüren, Honigkuchen und Zuckerwaren aller Art, ferner Ankauf und Herstellung von Ausstattungen und Verpackungsgegenständen für den Vertrieb der Fabrikate, sowie Verkauf der bei der Fabrikation sie ergebenden Nebenprodukte und Nebenartikel, ferner Fortbetrieb des unter der Firma Felix & Sarotti in Berlin bestehenden Geschäfts. Die Ges. besitzt das in der Belle-Alliancestr. 81 belegene, Bd. V, eingetragene Fabrikgrundstück in Grösse von 2349 qm, welches in seiner bebaubaren Fläche vollständig ausgenutzt ist. Die Gebäude bestehen aus einem herrschaftlichen Wohnhaus mit anschliessenden Seitenflügeln und 3 Quergebäuden mit 2 Seitenflügeln. 1904/1905 erwarb die Ges. zwecks Ausdehnung ihres Fabrikationsbetriebes das Nachbar-Grundstück, Belle-Alliancestr. 82, in Grösse von 2331 qm, nebst den darauf befindlichen Baulichkeiten, welche für die Zwecke der Ges. umgebaut wurden, für M. 764 000, sowie das Grundstück Leipzigerstr. 129, in Grösse von 683,5 qm für M. 1 270 000. Auf letzterem wurde 1905/06 ein Neubau, der ca. M. 331 768 erforderte, errichtet, welcher das Detail-Geschäft im Parterre aufnahm und im übrigen vermietet ist. Die Maschinenanlage besteht u. a. aus 2 Dampfkesseln von zus. ca. 200 qm Heizfläche, 2 Dampf- u. 2 Gaskraftmasch. von zus. ca. 345 HP, 5 Dynamomasch., 12 elektr. Motoren, 2 Accumulatorenbatterien und ca. 160 Arbeitsmaschinen etc. Weitere Dampfkessel, Masch. etc. wurden 1905/06 aufgestellt u. erforderten M. 356 650. Die Ges. beschäftigt zurzeit ca. 1100 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./6. 1905 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien. Der Übernahmekurs der jungen Aktien war urspr. mit 150% in Aussicht genommen, doch sollte seine definitive Höhe von dem Ertrag des letzten Geschäftsjahrs abhängig sein. Für 1904/1905 konnten nur 10% Div. verteilt werden gegen 12% im Vorjahr. Infolgedessen wurden dem unter Führung der Firma Georg Fromberg & Co. stehenden Übernahmekonsortium seitens der Vorbesitzer nachträglich M. 100 000 vergütet, so dass sich der Übernahmekurs für die jungen Aktien in Wirklichkeit auf 130% stellte. Das Agio, nach Abzug der Kosten, floss mit M. 233 586 in den R.-F. Das neue Kapital fand insbes. seine Verwendung für den Kauf-, Um- resp. Neubau der Häuser Belle-Alliancestr. 82 resp. Leipzigerstr. 129, sowie zur Bezahlung der zur

Fabrikationserweiterung bestellten Maschinen. Nochmalige Erhöhung beschloss die a.o. G.-V. v. 16./5. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 zu 130%. Das Konsort. trägt sämtl. Spesen für die Einführ. der neuen Aktien. Der Erlös für dieselben diente zur Beschaffung von Betriebsmitteln für die wesentlich erhöhte Fabrikation u. die dadurch bedingte inzwischen bereits teilweise durchgeführte Erweiterung der Fabrikanlagen.

Hypotheken: M. 2 682 300 (am 30./6. 1906) und zwar auf Belle-Alliancestr. 81 M. 673 050, auf Belle-Alliancestr. 82 M. 644 250, auf Leipzigerstr. 129 M. 1 365 000, zu $3^7/_8$, 4, $4^1/_4$ u. $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundbesitz: Belle-Alliancestr. 81 625 000, Belle-Alliancestrasse 82 457 802, Leipzigerstrasse 129 1 355 334; Immobil. 1 388 897, Masch. und Utensil. 936 568, Riemen 8780, elektr. Licht- u. Kraftanlage 8048, Fuhrpark u. Pferde 6548, Formen 13 883, Motorwagen 12 486, Patente 1, Wechsel 12 780, Kassa 26 149, Effekten 1986, Feuerversich. 3956, Debit. 571 309, Waren 1 089 666, Betriebsmaterial. 24 496. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 249 141, Spez.-R.-F. 24 311, Delkr.-Kto 4051, Hypoth. 2 682 300, kontraktl. Kredit. 300 000, Kredit. 800 420, Arb.-Sparkasse 173 464, Div. 220 000, Tant. an Vorst. 23 884, do. an A.-R. 3097, Vortrag 63 023. Sa. M. 6 543 695.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Reisespesen, Provis. u. Reklame 677 107, Zs. u. Effekten 34 462, Dubiose 4994, Feuerversich. 2485, Abschreib. 86 506, Gewinn 310 006. — Kredit: Vortrag 71 158, Betriebsgewinn 1 032 698, Hausertrag 11 705. Sa. M. 1 115 562.

Kurs Ende 1905: 169.50 %. Eingeführt im Sept. 1905 durch Georg Fromberg & Co.; erster Kurs 25./9. 1905: 169 %.

Dividenden 1903/1904—1905/1906: 12, 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Reingewinn der Vorbesitzer 1901/1902 u. 1902/1903: M. 171 227, 263 670.

Direktion: Hugo Hoffmann, Paul Tiede. **Prokurist:** Max Hoffmann.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin; Stellv. Privatier Ed. Klugt, Schöneberg; Ing. Friedr. Rud. Henneberg, Architekt Osc. Müller, Bankier E. Wallach, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Berliner Handels-Ges., G. Fromberg & Co. *

Gebrüder Stollwerck Aktiengesellschaft in Cöln.

Gegründet: 6./7. 1902 mit Wirkung ab 1./1. 1902; eingetr. 17./7. 1902. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Letzte Statutänd. 23./2. 1907.

Die A.-G. erwarb die der Firma Königl. Preuss. u. Kais. Österr. Hof-Chokol.-Fabrikanten Gebr. Stollwerck zu Cöln gehörige Chokoladen- u. Zuckerwarenfabrik mit ihren sämtl. im Inland gelegenen Zweiganstalten u. ihren Beteilig. an anderen Unternehmungen. Grundstücke in Cöln u. Berlin. Das eingebrachte Aktivvermögen betrug M. 16 219 654.47, die übernommenen Passiven M. 2 969 654.47, sodass das Nettoeinbringen M. 13 250 000 betrug. An diesem Nettovermögen sind die 5 Gründer entsprechend denjenigen Beträgen beteiligt, welche sie gemäss dem Ges.-Vertrage zur Deckung der von ihnen übernommen Aktien aufzubringen haben. Mit diesem Einbringen sind also 5000 Vorz.-Aktien = M. 5 000 000 u. 8000 St.-Aktien = M. 8 000 000 voll gedeckt, während 1000 St.-Aktien nur mit 25% = M. 250 000 gedeckt sind, zus. M. 13 250 000.

Besonders ausbedungen war noch, dass die Aktionäre alle ihre Rechte u. Beteilig., die sich für sie aus der in der Eröffnungsbilanz v. 1./1. 1902 aufgeführten Rechnung „Beteiligungen" im Gesamtwerte von M. 2 298 586 ergaben, auf die A.-G. übertrugen, wogegen diese auch alle mit diesen Rechten u. Beteilig. verbundenen Verbindlichkeiten für eigene Rechnung übernahm. Die Gebr. Stollwerck haben sich namentlich verpflichtet, die ihnen aus den Beteilig. an der Kommandit-Ges. unter der Firma Deutsche Automaten-Ges. Stollwerck & Co. in Cöln, der Kommandit-Ges. unter der Firma Oesterr.-Ungar. Automaten-Ges. Brüder Stollwerck & Co. in Wien, der offenen Handels-Ges. unter der Firma Volkmann, Stollwerck & Co. in New York (s. unten), der Kommandit-Ges. unter der Firma Gebr. Stollwerck in Pressburg zustehenden sämtl. Rechte in vollem Umfange lediglich für Rechnung der A.-G. auszuüben. Der Immobilarbesitz Walraffsplatz in Cöln wurde 1904 im Wege der Bargründung in eine selbstständige Akt.-Ges. unter der Firma Kölnische Hausrenten-Act.-Ges. mit einem Kapital von M. 1 200 000 umgewandelt u. hierauf M. 300 000 eingezahlt.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Chokoladen- u. Kakaopräparaten, Zuckerwaren aller Art, Biskuit, Früchten, Kartonnagen u. einschlägigen Artikeln, sowie Verkaufs- u. sonstigen Automaten. Die mit M. 5 103 702 in der Bilanz aufgeführte Beteiligungs- u. Wertpapierrechnung enthält Einlagen bei dem Pressburger Unternehmen (s. oben), bei der Firma Volkmann, Stollwerck & Co. in New York u. die Beteiligungen an den verschiedenen Automatenunternehmungen. Die Filiale in London (Stollwerck Brothers) wurde 1904 in eine englische A.-G. mit £ 55 057 eingez. A.-K. umgewandelt; ebenso die New Yorker Niederlass. in eine inkorporierte Stock Company unter der Firma Stollwerck Brothers mit einem Kapital von $ 300 000. Sämtl. Aktien beider Firmen sind im Besitz der Cölner Ges. Die Umwandlung des Zweighauses in Pressburg (diese in eine Ges. m. b. H.) steht ebenfalls bevor. Das Personal in den deutschen Geschäften beträgt ca. 2100.

Kapital: M. 16 000 000 in 7000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—7000) auf Inhaber und in 9000 St.-Aktien (Nr. 1—9000) auf Namen, sämtlich à M. 1000. Von den St.-Aktien sind M. 8 000 000

voll, M. 1 000 000 mit 25% einbezahlt. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 6% kumulative Div. und im Falle der Auflösung der Ges. den Anspruch auf vorzugsweise Rückzahlung ihres Nennbetrags und der aus früheren Jahren etwa rückständige Div., ehe eine Rückzahlung auf die St.-Aktien erfolgen kann. Reicht der verteilbare Reingewinn zur Zahlung der Div. von 6% nicht aus, so ist der fehlende Betrag der zu bildenden Div.-Res. zu entnehmen. Die Nachzahlung des an 6% fehlenden Betrags findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf die Gewinnanteilscheine des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden. Die Ges. hat das Recht, diese Vorz.-Aktien v. 1. 1. 1912 ab jederzeit ganz oder teilweise nach einjähr. Kündig. mit 120% ihres Nom.-Betrags zur Rückzahlung zu bringen u. zu dieser Rückzahlung den erwähnten Div.-R.-F. ganz bezw. im Verhältnis der zurückgezahlten zu den verbleib. Vorz.-Aktien zu verwenden. Die St.-Aktien sind nur mit Genehm. des A.-R. übertragbar. Die a.o. G.-V. v. 23./2. 1907 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 in 6% Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, bestimmt zur Hälfte zum Erwerb der restlichen Kommanditanteile der Deutsch. Automaten-Ges., und zur Hälfte für die Verstärkung der Betriebsmittel, insbes. der Zweigunternehm. in Österreich-Ungarn u. New York. Die zweite M. 1 000 000 wurde von einem Konsort. zu 110% übernommen, angeboten den alten Vorz.-Aktionären 5 : 1 vom 2.—16. 4. 1907 zu 115%.

Hypotheken: M. 2 706 772, u. zwar: M. 263 776 zu $3^3/_4$%, M. 1 080 734 zu 4%, M. 242 760 zu $4^1/_4$%, M. 159 500 zu $4^1/_2$% u. M. 135 000 zu $4^3/_4$% auf den Cölner Grundbesitz; M. 25 000 auf den Bremer Grundbesitz; M. 800 000 zu $4^1/_3$% auf den Berliner Grundbesitz. Ende 1905 zus. M. 2 435 097.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Nachzahl. an Vorz.-Aktien, 6% Div. an Vorz.-Aktien, 6% Div. an St.-Aktien, M. 100 000, z. Div.-Erg.-F. f. Vorz.-Aktien (bis M. 1 000 000 erreicht), vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von je M. 2000 fester Vergüt. pro Mitgl., der Vors. M. 4000), Rest nach Abzug von Grat. u. Zuweis. z. Pens.- u. Unterst.-F. als weitere Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht einberufenes A.-K. 750 000, Grundstücke 1 957 303, Gebäude 3 303 378, Masch. u. Inventar 2 456 252, Beteil. u. Wertp. 5 126 310, Waren 3 643 632, Debit. I 2 348 439, do. II 1 424 384, Patent-, Gebrauchsmuster- u. Markenschutzkto 1, Bankguth., Wechsel, Giro u. Kassa 970 517. — Passiva: A.-K. 14 000 000, R.-F. 226 264 (Rückl. 55 130), Spec.-R.-F. 400 000 (Rückl. 100 000), Hypoth. 2 435 098, Spar- u. Kaut.-Kto 245 803, Pens.- u. Unterst.-F. 215 325 (Rückl. 65 000), Kredit. 3 524 420, Div. an Vorz.-Aktien 300 000, do. an St.-Aktien 577 500, do. alte 1440, Tant. an A.-R. 16 000, Vortrag 38 365. Sa. M. 21 980 216.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vertriebs- u. Verwalt.-Unk. 1 950 107, Abschreib. 284 778, Hypoth.-Zs. 100 992, Gewinn 1 151 996. — Kredit: Vortrag 49 378, Gewinn a. Waren u. Beteil. 3 298 962, Mieterträgnisse 139 533. Sa. M. 3 487 873.

Kurs: Vorz.-Aktien Ende 1904—1906: In Berlin: 120.50, 123, 122.60%. — In Cöln: 120, 122.50, 122%. Die Zulassung der Vorz.-Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1904, davon aufgelegt M. 4 500 000 am 2./7. 1904 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904.

Dividenden 1902—1905: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: 7, $7^1/_2$, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ludw. Stollwerck, Gen.-Konsul C. Stollwerck, Gust. Stollwerck.

Prokuristen: Friedr. Eppler, Peter Harnisch, Aug. Heise, Friedr. Krause, Ed. Mannert, Ludw. Meinerzhagen. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Hch. Stollwerck, Stellv. Justizrat Emil Schniewindt, Ober-Reg.-Rat a. D. Hch. Schröder, Cöln; Dir. Fr. Roderbourg, Bonn; Bank-Dir. Herm. Marcks, Berlin.

Zahlstellen: Cöln: Gesellschaftskasse, A. Schaaffh. Bankver., J. H. Stein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Alb. Simon & Co.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder; Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover u. Strassburg: Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Vogt & Wolf A.-G. in Gütersloh.

Gegründet: 21./10. 1897 mit Wirkung ab 1./9. 1897. Statutänd. 28./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der Firma Vogt & Wolf samt Grundstücken, Gebäuden, Masch., Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte für M. 1 000 000.

Zweck: Fortführung des früher unter der Firma Vogt & Wolf betriebenen Handelsgeschäftes u. Erwerb ähnlicher in die Fleisch- u. Fettwarenbranche einschlagenden Geschäfte.

Verarbeitung:		1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Schweine u. Ochsen	Stück	19 510	21 885	23 973	21 725	nicht ver-
Wiegend	kg	2 785 470	3 113 297	3 382 717	3 282 717	öffentlicht
Umsatz	„	4 038 926	4 373 766	4 255 004	4 383 451	3 800 000

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. sonstige Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1906: Aktiva: Grundstücke 50 000, Gebäude 250 692, Masch. 88 581, Utensil. 19 675, Lichtanlage 7551, Fuhrwerk 2430, Waren 320 223, Wechsel 3283, Kassa 6742, Bankguth. 354 502, Debit. 427 797. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 209 911, Löhne, Gehälter u. Provis. 10 000, R.-F. 76 323 (Rückl. 8826), Extra-R.-F. 50 000, Arb.-Unterst.-F. 15 000, Rückl. f. Schlachthausneubau 10 000, Div. 110 000, Tant. 29 015, Vortrag 21 230. Sa. M. 1 531 480.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne, Gehälter u. Provis. 236 594, Unk. u. Reparat. 114 773, Diskont u. Zs. 3833, Abschreib. 22 716, Gewinn 179 072. — Kredit: Vortrag 2527, Waren 554 462. Sa. M. 556 990.

Kurs Ende 1898—1906: 156.25, 176.50, 171, 172.25, 194.50, 208.50, 206.50, 181, 195%. Zugelassen 9./12. 1898, eingeführt am 16./12. 1898 zu 145%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1905/1906: 10, 12, 14, 14, 14, 12, 11, 7, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Vogt. **Prokuristen:** Fr. Ibrügger, Fr. Gnegeler, L. Stork.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Wilh. Wolf, Gütersloh; Stellv. Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Rentner Rich. Kaselowsky, Bielefeld; Oberlehrer a. D. Aug. Vogt, Fabrikant Konrad Gueth, Walter Bartels, Gütersloh. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bielefeld: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

A. Wilhelmj, Actien-Gesellschaft, Weinbau u. Weinhandlung

zu **Hattenheim** i. Rheingau. (**In Liquidation** lt. G.-V.-B. vom 15./4. 1899.)

Gegründet: 19./4. 1888 durch Übernahme der Firma A. Wilhelmj für M. 2 420 000.

Der Ges. gehörten ca. 300 Weinberge in den Gemarkungen von Rauenthal, Eltville, Erbach (Markobrunnen), Hattenheim, Hallgarten, Rüdesheim u. Assmannshausen, ferner das Fürst Löwenstein-Wertheimsche Gut Rauenthal und das Schloss Reichartshausen nebst Weingut.

Die Liquidatoren verkauften im Nov. 1899 das Weingut Rauenthal (19,58 ha), mit etwa M. 900 000 zu Buch stehend, an die Kgl. preuss. Domänenverwaltung für M. 1 111 145, die Weinberge in der Erbacher Gemarkung wurden im Jan. 1900 von dem Prinzen Albrecht von Preussen erworben; die Parzellen in Markobrunnen wurden dabei mit M. 400 pro Rute bezahlt, 1905 Verkauf des kleinen Weinberges zu Hattenheim für M. 472.

Der Fortgang der Liquid. seit 1900 wurde durch die Ungunst der allg. wirtschaftl. Verhältnisse andauernd sehr erschwert. Der Gesamtfehlbetrag hatte Ende Mai 1906 die Höhe von M. 1 385 511 erreicht. Die Verhandlungen wegen Verkaufs der verbliebenen Immobil. blieben bis 1906 resultatlos; es gelang nicht die Immobil. zu dem in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte an den Mann zu bringen. Um eine schnellere Beendigung der Liquidation herbeizuführen, fand dann am 12./11. 1906 eine freiwillige Versteigerung statt, wobei Schloss u. Weingut Reichartshausen für M. 300 000, Gutshaus Hattenheim für M. 90 000 und Weinberge in Assmannshausen für M. 4100 u. das Fasslager für M. 10 000 verkauft wurden, also ca. M. 444 750 unter dem Buchwert. Das restliche Weinlager (Buchwert M. 436 315) wurde für M. 184 070 verkauft, für Gerätschaften etc. wurde ein Erlös von M. 17 092 erzielt, u. die M. 13 159 betragenden Forderungen wurden für M. 11 159 abgegeben. Insgesamt hat die Ges. mithin M. 596 423 erhalten. Davon wurden die noch umlaufenden Oblig. nebst Zinsen mit M. 136 818 zurückbezahlt; ausserdem wurden die beiden Hauptgläubiger teilweise befriedigt u. von ihnen eine materielle Erklärung erwirkt, dass sie auf den Ausfall ihrer Forderungen verzichten. Die Aktionäre fallen ganz aus. Die Vorlage der Schlussabrechnung der Liquidation fand am 25./2. 1907 statt.

Kapital: M. 2 272 000 in 73 St.-Aktien und 2199 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kap. M. 1 200 000, erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um weitere M. 600 000. Die G.-V. vom 5./11. 1894 beschloss Vorz.-Aktien bis zu M. 2 400 000 mit Div. ab 1./1. 1895 auszugeben. Der Bezug dieser Vorz.-Aktien konnte stattfinden gegen Einlieferung von einer alten Aktie unter Zuzahlung von 30% = M. 300, bezüglich vom 10. Juni bis 10. Aug. 1895 unter Zuzahlung von 40%, oder gegen Einlieferung von 3 alten Aktien behufs Zus.legung in eine Vorz.-Aktie. Zuzahlung à M. 300 erfolgte auf 2054 Aktien = M. 616 200, à M. 400 auf 81 Aktien = M. 32 400, 192 Aktien wurden in Vorz.-Aktien umgewandelt, 73 Aktien blieben rückständig. Von dem Gewinn aus der Zuzahlung = M. 648 000 und der Zus.legung = M. 128 000, zusammen M. 776 600 wurden verwendet M. 370 000 zu Abschreib., M. 376 600 zur Überweisung auf Amortisation und Disp.-F. Aufgelegt M. 800 000 7./9. 1889 zu 123% bei Leopold Friedmann in Berlin. Die letzten 600 Aktien wurden von Friedmann al pari übernommen und 26./7. 1890 zu 105% aufgelegt. Die Aktionäre konnten auf je 3 alte Aktien eine neue beziehen. Die Vorz.-Aktien werden vor den St.-Aktien eingelöst, dann diese, Rest gleichmässig an alle Aktien. Das A.-K. ist verloren.

Anleihen: I M. 1 000 000 in 5% Partial-Oblig. v. 1888. Im Juni 1906 noch M. 78 000 in Umlauf, zurückgezahlt Anfang 1907.

II M. 1 050 000 in 5% Partial-Oblig. von 1893. Im Juni 1906 noch in Umlauf M. 59 000, zurückgezahlt 1907.

Bilanz am 31. Mai 1906: Aktiva: Weinberg Assmannshausen 17 206, Weingut und Schloss Reichartshausen 1 098 150, Gutshaus Hattenheim 232 400, Waren-Vorräte (Weinlager) 478 654, Fässer etc. 129 333, Debit. 23 735, Dubiose 1, Kassa u. Guthaben bei der Reichsbank 1053, Verlust 1 385 511. — Passiva: Vorz.-Aktien 2 199 000, St.-Aktien 73 000, Oblig. 134 000, Hypoth. 510 000, Bankschulden 431 800, Kredit. 36 244. Sa. M. 3 366 044.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 284 555, Zs. 67 833, Bank- u. Wechselspesen 171, Unk. 40 955, Dubiose 971. — Kredit: Früherer Verlust 1 284 555, Gewinn aus Weinverkäufen 18 803, Debet-Saldo 100 955. Sa. M. 1 404 315.

Bilanz am 31. Januar 1907: Aktiva: Weinberg Assmannshausen 17 206, Weingut Reichartshausen 1 098 150, Gutshaus Hattenheim 232 400, Warenvorräte (Weinlager) 434 048, Fässer etc. 2266, Geräte 129 213, Debit. 13 159, Kassa 1863, Verlust am 1. Juni 1906 1 385 511, Saldo des Gewinn- u. Verlustkontos 89 049. — Passiva: Vorz.-Aktien 2 199 000, St.-Aktien 73 000, Oblig. 134 000, Hypoth. 510 000, Kredit. 486 868. Sa. M. 3 402 868.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 385 511, Zs. 52 424, Bank- u. Wechselspesen 75, Unterhalt. 474, Verlust im lauf. Weingeschäft 1967, Spesen für Immob.-Verkauf 1761, Unk. 32 346. — Kredit: Früherer Verlust 1 385 511, Debet-Saldo 89 049. Sa. M. 1 474 560.

Schlussabrechnung am 31. Januar nach Verkauf sämtlicher Aktiva: Debet: Verlustvortrag 1 474 560, Verluste a. Immobilien: a) Gutshaus 152 400, b) Schloss Reichartshausen 798 150, c) Weinberg Assmannshausen 13 106, Verlust a. verkaufte Debit. 2000, do. Geräte, Mobilien, Fässer etc. 114 386, Verlust a. Weinverkauf en bloc 249 977, Saldo 5813. — Kredit: Rückbuchung d. Vorz.-Aktien 2 199 000, do. d. St.-Aktien 73 000, Verlustübertrag d. verzins. Kontokorrentschuld 538 395. Sa. M. 2 810 395.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1906: 127.40, 104.75, 74.10, 65.75, 56.90, 29.90, 49, 39.10, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Aufgelegt am 7./9. 1889 zu 123%. — Vorz.-Aktien Ende 1895 bis 1906: 83.25, 68.50, 39.50, 41.75, 65.10, 54.60, 32, 18.50, 7.60, 4.10, 5.20, — %. Eingeführt 28./5. 1895 zu 75%. Notiert in Berlin, und zwar ab 29./6. 1899 franko Zs.; seit 1./3. 1907 Notiz ganz eingestellt.

Dividenden: St.-Aktien 1889—98: 9, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1895—98: 2, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Felix Seestädt, Jacob Rehard, Hattenheim.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. a. D. Otto Müller, Justizrat Carl Lotz, Wiesbaden; Bank-Dir. Eug. Meyer, Strassburg i. E.; Stellv. Wilh. Reiss, Gimmeldingen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Sigm. Simon.

Gustav Jaensch & Co. A.-G. für Samenzucht in Aschersleben.

Gegründet: 26./10. 1899; eingetr. 5./1. 1900. Letzte Statutänd. v. 30./9. 1905. Übernahme der Firma Gust. Jaensch & Co. in Aschersleben für M. 1 100 000.

Zweck: Züchtung von Samen jeder Art, sowie Betrieb von Land- und Gartenwirtschaft und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen u. Handelsgeschäfte. Die Ges. betreibt Züchtung und Handel von Sämereien, speciell von Futter- u. Zuckerrübensamen, Gemüsesämereien und Blumensamen und beschäftigt insgesammt etwa 400 männliche und weibliche Arb. Die in der Lindenstrasse in Aschersleben belegenen Grundstücke haben einen Flächeninhalt von 1,9297 ha, wovon 3822 qm bebaut sind. Die Baulichkeiten enthalten neben der Direktor-Dienstwohnung und den Bureauräumlichkeiten die umfangreichen Speicheranlagen, Gewächshäuser und das Laboratorium. Die Lagerfähigkeit der massiv und mit den neuesten Einrichtungen für Bearbeitung, Reinigung und Imprägnierung erbauten Speicherräume beläuft sich auf 14 220 qm und sind diese Räume zur gleichzeitigen Aufnahme von ca. 50 000 Ctr. Sämereien ausreichend. Als Zugänge auf Anlage-Kti wurden 1905/06: M. 184 957 verbucht. Erpachtet sind 2669 Morgen Land (darunter 3 Güter) auf längere Zeit für eigene Kultur, woneben noch grössere Flächen von Dritten kontraktweise für die Ges. bebaut werden. Gesamtumsatz 1899/1900—1905/1906: M. 1 597 989, 1 771 875, 1 777 371, 1 981 213, 2 219 088, 2 479 091, 2 296 022. Das ungünstige Resultat 1905/06 wird auf die geringen Erträge der landwirtschaftl. Betriebe zurückgeführt.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. vom 30./9. 1905 um M. 500 000 in 500 neuen ab 1./6. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu 102.50% mit der Verpflichtung zur Einführung der Aktien an der Berliner Börse auf seine Kosten. Der Erlös der neuen Aktien diente mit etwa M. 125 000 zur Bestreitung der Kosten eines jetzt fertiggestellten neuen Speichers mit dem Rest zur Verminderung des Bankkredits.

Hypotheken: M. 150 000 zu 4%, halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./6.—31./5. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Gr. 10% des A.-K.), sodann event. Sonder-Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Mai 1906: Aktiva: Grundstücke 100 000, Gebäude 482 000, Masch.- u. Heizungsanlage 26 000, Utensil. 43 000, Verkaufsständer 18 000, Feld- u. Speicherbahn 2000, elektr. Anlagen 16 000, Kasernen-Einricht. 1, Ackergrundstücke 9282, Pachtacker 36 531, Pferde 16 000, Dünger u. Meliorat. 1, Vieh u. Futter 28 925, Kassa 2112, Wechsel 44 515, Kaution auf Pachtacker 973, Warenlager 238 642, Säcke u. Beutel 13 847, Kolorierte Düten, Kartons, Plakate 28 333, Pachtung Rittergut Rathmannsdorf 292 864, do. Freigut Drohndorf 93 653, do. Sanne 26 059, Debit. 908 085, do. im Kommiss.-Geschäft u. Restläger (abzügl. 90 000 Rückst.) 275 913. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 175 000, Accepte 250 000, Kredit. 574 707 (davon 407 276 Bankkredit), R.-F. 29 267 (Rückl. 3882), Tant. an Vorst. 1171, do. an A.-R. 8000, Div. 64 000, Vortrag 592. Sa. M. 2 702 739.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 301 376, Zs. 42 315, Konkursverluste 3372, Abschreib. 25 766, Gewinn 77 646. — Kredit: Vortrag 14 236, Rohgewinn 436 241. Sa. M. 450 478.

Kurs Ende 1905—1906: 111.50, 84.75%. Zugelassen sämtl. Aktien im Okt. 1905, davon aufgelegt M. 500 000 4./11. 1905 zu 112.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./6. 1905; erster Kurs 8./11. 1905: 117.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 9, 7, 0, 2½, 8, 8, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gust. Jaensch (ist der Ges. auf 10 Jahre verpflichtet); Otto Zieler.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Gust. Ramdohr, Stellv. Alb. Drosihn, Komm.-Rat Otto Bestehorn, Bankier Paul Gerson, Aschersleben; Bank-Dir. Dr. A. Strube, Bremen; Bankier Alfr. Daniel, Berlin.

Zahlstellen: Aschersleben: Eigene Kasse, Aschersleben Bank, Gerson, Kohen & Co., Magdeb. Bankverein (früher Herzfeld & Büchler); Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Bremen: Deutsche Nationalbank.

Tabak-Regie-Gesellschaft des Türkischen Reiches, Akt.-Ges.

in **Constantinopel.**

(Société de la Regie co-intéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman.)

Koncessioniert: Im Jahre 1883. Die Gesellschaft hat das ausschliessliche Recht auf Ankauf, Verarbeitung und Verkauf des im Türkischen Reiche produzierten, für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabaks und zwar für die ganze Ausdehnung des Reiches, soweit das Banderolensystem in Kraft besteht, mit Ausnahme von Ost-Rumelien.

Das Monopol der Gesellschaft, wofür dieselbe eine jährliche Pacht von 750 000 türk. Pfund an die Verwaltung der Türkischen Staatsschuld zu entrichten hat, erstreckt sich in gleicher Weise wie für den Rauchtabak auf die Fabrikation u. den Vertrieb von Cigaretten, Einfuhr von Cigarren, Kau- und Schnupftabak frei gegen Erlag des betr. Einfuhrzolls.

Die Tabakpflanzer dürfen ihre für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabake nur an die Regie-Gesellschaft verkaufen. Sie sind verpflichtet, ihre gesamte Tabakernte in den Entrepots der Regie-Gesellschaft zu deponieren, gleichviel, ob die Tabake für den Konsum im Innern des Landes oder zum Export bestimmt sind.

In den Ländern des Türkischen Reiches ohne Banderolensystem — mit Ausnahme des Libanon und der Insel Kreta — ist die Regie-Gesellschaft ermächtigt, die jetzt der Kaiserlich-Türkischen Regierung zustehenden Zölle, sowie ferner die von der Regierung auf Cigarren, Kau- und Schnupftabake gelegten Abgaben und Licenzsteuern zu erheben. Endlich fallen der Gesellschaft die Ausfuhrzölle für die nach Ägypten, Samos, Tunis, Ost-Rumelien und Kreta versendeten Tabake zu.

Die Gesellschaft ist befreit von der Grundsteuer auf die zum Zwecke der Fabrikation und der Aufbewahrung von Tabaksvorräten von ihr zu erbauenden Gebäude, von der Abgabe der Einkommensteuer auf ihre eigenen Revenuen und von der Patentsteuer. Für die von ihr auszugebenden Aktien, sowie auf ihre mit der Regierung und mit Privaten zu schliessenden Verträge ist die Gesellschaft von jeder Stempelsteuer befreit.

Die Ausübung des Tabaksmonopols seitens der Gesellschaft innerhalb des gesamten Türkischen Reiches nimmt am 2./14. April 1884 ihren Anfang. Die Dauer der Koncession ist auf 30 Jahre festgesetzt.

Die Gesellschaft schloss 1892 ein Übereinkommen mit der Société du Tombac, wonach sie auf die Dauer von 2 Jahren das der letzteren zugestandene Privileg auf Einfuhr von Tümbeki gegen eine Entschädigung p. a. von L. T. 10 000 ausübt. 1893 übertrug die Gesellschaft auf die Dauer ihrer Koncession den gesamten Export in geschnittenem Tabak und Cigaretten nach Europa der „Turkish-Regie-Export-Company, limited in London und Constantinopel“, wofür letztere eine Kaution von £ 10 000 stellte, und unter Kontrolle der Regie-Gesellschaft stand. Sie bezog 50% des benötigten Tabaks von der Regie-Gesellschaft und garantierte derselben eine Abgabe von L. T. 4000 pro erstes Jahr, 5000 für das zweite, 7000 für das dritte, je 8000 für das vierte und fünfte, 10 000 für jedes der folgenden Jahre. Ausserdem gewährte sie der Regie-Gesellschaft noch 14% aus dem Reingewinn. Dieser Vertrag ist im Jahre 1902 gelöst worden, und dieser Zweig des Geschäfts wird jetzt von der Ges. selbst besorgt.

Kapital: Eingezahlt L. T. 1 760 000 = £ 1 600 000 = frs. 40 000 000 in 200 000 Aktien à L. T. 8.8 = £ 8 = frs. 200, eingeteilt in 100 000 einfache, 15 000 fünffache und 1000 25 fache Stücke. Nominelles Aktienkapital L. T. 4 400 000 = £ 4 000 000 = frs. 100 000 000 à L. T. 22 = £ 20 = frs. 500, eingezahlt mit 50%; gemäss Beschluss vom 16./28. Nov. 1889 wurde mit Genehmigung der Türkischen Regierung das eingezahlte Aktienkapital auf 40% mit Wirkung ab 1./13. März 1888 herabgesetzt, die mit 50% = frs. 250 einbezahlten Aktien wurden à frs. 200 abgestempelt. **Reservefonds:** Statutar. R.-F. 470 289.88, R.-F. zurückbehaltener Gewinne 104 355.39, Spez.-R.-F. 18 808.23.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 8% Zinsen vom Kapital, vom Rest bis L. T. 2 000 000 5% an die Gründeranteile, von weiteren L. T. 1 000 000 3%, von noch weiteren Beträgen 2% ebenfalls an Gründeranteile. Der Überrest wird nach Art. 7 des Cahier des Charges procentualiter an die Regierung, an die Dette Publique Ottomane und an die Gesellschaft verteilt. Vom Überschuss bis L. T. 500 000 erhält die Dette Publique 35%, die Regierung

30 %, die Gesellschaft 35 %; vom Überschuss bis zu L. T. 1 000 000 — 34 %, — 39 %, — 27 %: vom Überschuss bis zu L. T. 1 500 000 — 30 %, — 52 %, — 18 %; vom Überschuss bis zu L. T. 2 000 000 — 20 %, — 70 %, — 10 %; vom weiteren Überschuss 15 %, — 75 %, — 10 %. Gestattet der Gewinn eines Jahres eine 8 % Verzinsung nicht, so erhalten die Aktien Ersatz aus Erträgnissen späterer Jahre. Obige vorweg entnommenen 8 % Zinsen zuzüglich des letzt verteilbaren Gewinns bilden den Reingewinn der Gesellschaft. Er wird verteilt: 6 % als erste Dividende, vom Rest mindestens 5 % zur Reserve, vom Übrigen 5 % an Verwaltungsrat, Überrest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 28. Febr./12. März 1906: Aktiva: Liquide Werte 909 296.70, Vorschüsse an Tabakbauer u. andere Ausstände 213 585.06, Immobil. u. Mobil. 419 689.95, Rohtabak 514 074.34, Tabakfabrikate 81 921.09, Emballage u. div. Material. 52 840.43, verschied. Debit. 199 190.27, Comptes d'ordre 52 551.05. — Passiva: A.-K. 1 760 000, Accepte 3513.38, Kaut. 1694.84, R.-Fs. 89 485.05, verschied. Kredit. 51 745.30, Comptes d'ordre 71 248.50, Reingewinn 465 461.81. = Sa. L. T. 2 443 148.88.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Verkauf von Tabakfabrikaten 2 350 149.55, Verkaufslicenzen 17 572.94, Zollgebühren f. Ausfuhr 125 606.15, Zollgebühren f. Einfuhr 8049.55, Einkünfte von Bagdad 63 032.63, Zs. 19 347.46, Diverse 25 540 36. — Ausgaben: Jährl. Pacht 750 000, Rohmaterial. u. Fabrikat.-Kosten 547 695.57, Gehälter 160 611.52, Überwachungsdienst 254 945.33, Provis. f. Verkauf 218 846.95, Transportkosten f. Tabakfabrikate 35 575.18, Registrierung d. Tabakanbaues 41 649.53, div. Ausgaben 134 512.76, Reingewinn 465 461.81 = Sa. L. T. 2 609 298.65.

Verwendung des Reingewinns: 11 % Div. 193 600, Gewinnanteil d. Gründerrechte 16 233.09, do. der Regierung 92 528.62, do. der Dette Publique Ottomane 107 950.05, Tant. d. V.-R. 7157.50, Überweisung an den R.-F. zurückbehaltener Gewinne 47 992 55.

Kurs: In Berlin: Ende 1884—1906: 101.50, —, —, 75, 91,75, —, 167,50, 168,75, 187, 189, —, —, —, —, —, —, 155, 150, —, —, 177, —, — %. — In Frankf. a. M.: Ende 1887—1906: 75, 92.10, 101.10, 167.50, 172, 178, 202.75, 236, 190, —, 160, 130, 141, 155, —, —, —, —, —, — %. Aufgelegt in Berlin 16./4. zu 112.75, in Frankf. a. M. im April 1884, erster Kurs 117.50 %.

Dividenden 1884/85—1905/1906: 0, 0, 0, 0, 6½, 7, 8½, 9½, 10, 10¼, 10¼, 9½, 7½, 3½, 5, 8, 8, 8½, 9, 9½, 9½, 11 %. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. L. Rambert. **Kaiserl. Kommissar:** Sr. Exc. Ali Djévad Bey.

Kommissar der Dette Publique Ottomane: Sr. Exc. Chefik Bey El-Mouayad

Verwaltungsrat: Im Auslande: Präs. Baron de Neuflize, Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Edm. Benedikt, Dr. Paul Schwabach, Jul. Blum, R. Mallet, Jules Nossal; in Constantinopel: Vice-Präs. Kommandant L. Berger, E. Eugénidi, N. de Jankò, A. Nias, Ch. Testa, Baron E. de Vendeuvre.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Constantinopel, Paris und London: Banque Impériale Ottomane. Zahlung der Div. in Francs zum jeweiligen Tageskurse für kurz Paris.

Hotels, Bäder etc.

Admiralsgarten-Bad in Berlin, NW. Friedrichstrasse 102.

Gegründet: 9./9. 1872; eingetr. 14./9. 1872. Letzte Statutänd. 24./2. 1902. 25./1. 1905 u. 24./2. 1906.

Zweck: Betrieb von Bade- u. Heilanstalten, sowie von Waschanstalten u. sonst. industr. Anlagen. Errícht. einer grossen Badeanstalt auf dem für M. 750 000 angekauften, 227 qR. grossen Grundstück des ehemaligen Restaur. Admiralsgarten, Friedrichstr. 102, eröffnet 27./10. 1874, das Schwimmbassin 1./7. 1879. 1890 wurde dieses Bad zu einem russ.-römischen Bade der Neuzeit entsprechend umgebaut. 1887 Ankauf des Grundstückes Alexanderplatz 3 für M. 394 072 zur Erricht. einer Badeanstalt mit 50 Wannenbädern u. eines russ.-röm. Bades. Dez. 1887 wurde in 230 m Tiefe auf dem Grundstück Friedrichstr. eine Solquelle von 3 % Salzgehalt erbohrt; 1888 wurden am Alexanderplatz, Oranienplatz, Weddingplatz, sowie Friedrichstrasse 8, Paulstr. 6, Lützowstr. 74 weitere Solquellen entdeckt. 1889 wurde in Hirschgarten b. Köpenick eine weitere Solbrunnenbohrung gemacht, infolgedessen der Ges. von der Union-Bau-Ges. vertragsm. 262 qR. Terrain unentgeltl. abgelassen wurden; das Solbad Hirschgarten wurde 26./7. 1890 eröffnet. 1887/88 wurden folg. Grundstücke zur Erricht. von Filialbadeanstalten angekauft u. diese 1889/90 eröffnet: 30 qR., an Friedrichstr. 102 anstossend, für M. 120 000, Alexanderpl. 3 für M. 394 072, Friedrichstr. 8 (Solquelle Martha) für M. 376 085, Lützowstr. 74 (Solquelle Bonifacius) für M. 163 999, Louisenufer 22 (Oranienplatz) für M. 370 024, Paulstr. 6 (Solquelle Paul I) für M. 129 502, Reinickendorferstr. 3 (Weddingpl.) für M. 117 985, Leibnizstr. 87 (Charlottenburg) für M. 97 161, 1891 mit M. 22 000 Gewinn wieder veräussert, u. Wilhelmstr. 27 (Gr.-Lichterfelde) für M. 22 787, 1903 für M. 47 000 wieder verkauft. — Bade-Einnahmen 1895—1906: M. 383 412, 393 930, 386 570, 402 603, 417 672, 447 790, 447 200, 438 016, 413 003, 407 147, 400 259, 396 213. Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss Ankauf der sämtl.

M. 1 500 000 Aktien der Savoy Hotel A.-G. in Berlin zu 150%. (Siehe diese Ges. S. 932.) (Div. dieser Ges. 1900—1906: 10, 10, 10, 10, 12, 16, 5%) unter Erhöhung des A.-K. um M. 2 250 000 Vorz.-Aktien. Das Hotelgrundstück, Friedrichstr. 103 belegen, also dem Admiralsgartenbad-Grundstück benachbart, ist 3161 qm gross, hat eine Feuerkasse von M. 1 458 900 u. ist mit M. 4 141 000 Hypoth. belastet. Eine Veräusserung der Savoy-Hotel-Aktien darf nur mit Genehm. der G.-V. erfolgen. Der Betrieb des Savoy-Hotels hat seit dem 1./1. 1906. das Admiralsgarten-Bad in eigne Regie übernommen. Der Gesamtgewinn aus dem Savoy-Hotel stellt sich inklusive der verteilten 5% auf M. 239 724, also auf ca. 16% des Savoy-Hotel-Aktienkapitals wie 1905. Die Ges. beabsichtigt im Anschluss an das Savoy-Hotel auf ihrem Grundstück, Friedrichstr. 102, einen Hotelneubau aufzuführen. Zur Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel soll die Aufnahme von Hypotheken erfolgen.

Kapital: M. 5 100 000 in 2850 St.- (Nr. 1—2850) und 2250 Vorz.-Aktien (Nr. 2851—5100), sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./1. 1905 bis 6% Div. vorweg ohne Nachzahlungspflicht, der restl. Reingewinn fällt den St.-Aktien zu; im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien vorab befriedigt. Urspr. M. 1 500 000 in Aktien à M. 300 (Thlr. 100); ab März 1886 Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 u. Ausgabe von M. 500 000 neuer Aktien, 1888 erhöht um noch M. 500 000 u. 1889 um M. 1 000 000 (auf M. 2 850 000 St.-Aktien): von der 1889er Em. wurden M. 500 000 den Aktionären v. 21.—29./3. 1889 zu 110%, M. 500 000 v. 3.—10./4. 1889 zu pari angeboten, von letzteren aber nur M. 350 000 genommen, die unbegebenen M. 150 000 wurden durch eine gleich hohe, inzwischen getilgte Hypoth. ersetzt. Es existieren keine Bezugsrechte. Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss den inzwischen durchgeführten Erwerb des M. 1 500 000 betragenden A.-K. der Savoy Hotel A.-G. in Berlin zu 150% u. die Beschaff. der hierzu erforderl. Mittel durch Ausgabe von M. 2 250 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem Konsortium, das den Aktienstempel zu tragen hatte, zu pari übernommen u. M. 1 900 000 den Aktionären des Admiralsgarten-Bades 3 : 2 v. 13.—18./2. 1905 zu 105%, M. 350 000 den Aktionären des Savoy Hotels in derselben Zeit u. zu dem gleichen Kurse angeboten.

Hypotheken: M. 2 250 000, u. zwar M. 600 000 auf Friedrichstr. 102; Tilg. ab 1./1. 1903 mit ½% = M. 3000. Weitere Hypoth. auf Alexanderplatz 3: M. 400 000, auf Friedrichstr. 8: M. 300 000, auf Weddingplatz: M. 300 000, auf Paulstr. 6: M. 160 000 zu 4¼% einschl. ½% Tilg.; auf Lützowstr. 74: M. 140 000, auf Louisenufer 22 (Oranienplatz): M. 350 000 zu 4½% u. v. 1./1. 1902 ab 4¼% einschl. ½% Tilg. — Sämtl. Hypoth. sind Tilg.-Hypoth., gehören der Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G. u. sind ab 1902 zu 4¼% verzinsl., davon auf Tilg. ½%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., z. Spec.-R.-F. u. sonst. Reservestellungen nach Bestimmungen des A.-R., vom weiteren Überschuss bis 6% Tant. an Dir., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 4% an St.-Aktien, Rest weitere Div. an St.-Aktien bezw. zum Vortrag. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 7500 10% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 5 080 140, Amort.-Kto. 93 937, Debit. 289 304, Kassa 11 049, Effekten 239 799, dauernde Beteil. 2 250 000, Bankguth. 101 461, Wäsche 7100, Inventar 29 500, Masch. 19 000, Brennmaterial. 15 711, Inventurbestände 15 013, Versich. 367. — Passiva: A.-K. 5 100 000, Hypoth. 2 250 000, R.-F. 273 734 (Rückl. 18 741), Spec.-R.-F. 39 000, Res. f. Billets 10 000, Kredit. 67 323, Pens.- u. Unterst.-F. 33 000, Tant. an Vorst. 21 365, do. an A.-R. 15 209, Div. 306 000, do. alte 1550, Vortrag 35 202. Sa. M. 8 152 385.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 251 994, Unterhalt.-Reparat. 20 667, Hypoth.-Zs. 81 531, Effekten-Abschreib. 3828, Abschreib. u. Zuweisungen 23 515, Gewinn 396 519. — Kredit: Vortrag 21 682, Bade-Kto 396 213, Hausertrag 109 062, Ertrag aus dauernder Beteilig. 239 724, Zs. 10 858, Material. 416, verf. Div. 100. Sa. M. 778 057.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1906: 114.25, 133, 127, 111.50, 81.50, 74.50, 70, 63, 75.75, 71.90, 78, 70.75, 75.10, 82.50, 85.30, 84.90, 95. 100.10, 101, 130, 117.90%; Vorz.-Aktien Ende 1905—1906: 125, 123.30%. Zugel. Febr. 1905; erster Kurs 28./2. 1905: 116.60%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1886—1906: 5. 4, 4, 4, 2, 3, 3, 3½, 4, 4, 4, 4, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5. 6, 6%; Vorz.-Aktien 1905—1906: 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ignaz Norden, Ing. Reinh. Bauer.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dir. Wilh. Hansen, Stellv. Gust. Ziersch, Geh. Sanitätsrat Dr. Jul. Becher, Bankier Wald. Richter, Komm.-Rat Max Richter, Melchior Schwoon, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Emil Ebeling. *

Savoy Hotel A.-G. in Berlin, Friedrichstr. 103.

Gegründet: 7./2. 1899. Letzte Statutänd. 24./2. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis M. 2 730 000. **Zweck:** Betrieb des Savoy Hotels nebst Weingrosshandlung. Das Hotel wird in nächster Zeit durch einen Neubau auf dem Grundstück des Admiralgartenbades Friedrichstr. 102 vergrössert.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Das A.-K. ist in Besitz der A.-G. Admiralsgarten-Bad in Berlin übergegangen (s. diese Ges. S. 931), die dasselbe lt. G.-V. v. 25./1. 1905 erworben hat, der Kaufpreis war mit M. 2 250 000 bar zu entrichten.

Hypotheken: M. 2 940 000, wovon M. 2 340 000 zu 3½% beim Berliner Pfandbriefamt, M. 600 000 zu 4%, 20 Jahre seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Ges. jederzeit mit M. 30 000 nach 3 monat. Künd. tilgbar. Die Hypoth.-Verhältnisse sind 1903 geregelt.

Anleihe: M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000, übertragbar durch Blankoindoss. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit ½% u. ersp. Zs. Ausl. im Jan.-April auf 1./7.; ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf dem Hotelgrundstück nebst Zubehör nach M. 310 000 Hypoth., welche die Ges. 1903 aus bereiten Mitteln zurückgezahlt u. in eine Eigentümer-Hypoth. umgewandelt hat. In Umlauf Ende 1906 noch M. 1 201 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 4 384 929, Gebäude 1 322 333, elektr. Anl., Wäscherei u. Pumpen 67 970, Mobil. 1, Vorräte an Wein, Liköre u. Zigarren 7534, Debit. 134 397, Kassa 315, Bankguth. 129 507, Guth. bei Berl. Pfandbriefamt 54 325. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 1 201 000, Hypoth. 2 940 000, reserv. Feuerkassenbeitrag 692, Kredit. 229 145, Div. 75 000, R.-F. 150 000, Vortrag 5477. Sa. M. 6 101 315.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 160 125. Abschreib. 20 909, Steuern u. Arb.-Wohlf. 27 370, Agio 400, Pfandbr.-Amt-Verwalt.-Kosten 5850, Reingewinn 80 477. — Kredit: Vortrag 15 111, Pachteinnahme 270 000, Zs. 3138, Restguth. beim Pfandbr.-Amt 6882. Sa. M. 295 132.

Dividenden 1899—1906: 10, 10, 10, 10, 10, 12, 16, 5%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Hotel-Dir. Max Braun, Kaufm. Benno Goldberg.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Max Richter, Reg.-Baumeister Alfred Breslauer, Dir. Wilh. Hansen, Dir. J. Norden. *

Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin,

W. Kurfürstendamm 9.

Gegründet: 1844. Konc. v. 30./5. 1869. Letzte Statutänd. 12./2. bezw. 4./8. 1900 u. 14./5. 1902.

Zweck: Unterhaltung eines zoologischen Gartens. Das Gartenterrain gehört dem Staate, die Ges. hat für alle Zeit das Recht unentgeltlicher Benutzung. Der Staat kann im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Tiere nach einer Taxe übernehmen. Die Stadt Berlin zahlt jährl. M. 12 000 für freien Besuch der Gemeindeschulen, der Staat seit 1904 M. 6000 Jahreszuschuss. Das im Garten befindl. grosse Restaurant ist verpachtet und zwar neuerdings an die Hotelbetriebs-Akt.-Ges. in Berlin. Lt. G.-V. v. 16./10. 1905 ist durch Vertrag mit dem Staat u. der Ausstellungshalle G. m. H. in Berlin das an der Hardenbergstr. belegene Terrain zur Errichtg. einer Ausstellungshalle an die G. m. b. H. auf 40 Jahre gegen eine dem Actien-Verein zu gewährende Pacht von in den ersten 20 Jahren M. 74 000, in den letzten 20 Jahren M. 92 500 verpachtet; nach Ablauf der Pachtzeit geht die Halle in Besitz des Zoolog.-Gartens über. — Eintrittsgelder 1898—1906: M. 392 437, 485 760, 546 425, 542 953, 510 766, 603 910, 572 402, 580 000, 657 115; Abonnements 1906: M. 134 576.

Kapital: M. 2 300 000 in 1000 Aktien à M. 300 u. 2000 Aktien à M. 1000. Der Besitz je einer Aktie berechtigt den Inhaber nebst 6 Angehörigen zu freiem Eintritt in den Garten. Urspr. M. 300 000; die G.-V. v. 17./3. 1898 beschloss behufs Umbau u. Umgestalt. des Gartens Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Dieselben wurden den Aktionären 18./6.—15./10. 1898 zu pari angeboten (bezogen 611 Stück), restl. 389 Stück anderweitig zu M. 1200 resp. M. 1400 per Aktie begeben. Die neuen Aktien geniessen in jeder Beziehung gleiche Rechte mit den 1000 alten Aktien à M. 300, namentl. erfolgt im Falle Liquid. des Aktien-Vereins Verteilung des Ges.-Vermögens nach Zahl der Aktien ohne Rücksicht auf den Nennbetrag. Die G.-V. v. 12./2. 1900 beschloss zwecks Verschönerung des Gartens weitere Erhöhung durch Ausgabe von bis 2000 neuen Aktien à M. 1000 (also bis auf M. 3 300 000). Die Aktionäre hatten bis 1./10. 1900 Bezugsrecht zu pari u. wurden 970 seit Ende 1900 vollgezahlte Aktien gezeichnet, weitere 30 Aktien werden ab 25./5. 1903 zu à M. 1400 begeben, wovon Agio u. M. 250 sofort, restl. M. 750 bis Ende 1903 zahlbar; Anmeldungen der Aktionäre bis 30./6. 1903 wurden in erster Reihe berücksichtigt. Das A.-K. beträgt also nunmehr M. 2 300 000. Auch diese neuen Aktien sind den alten völlig gleichberechtigt.

Anleihe: M. 1 866 600 in 4% (früher bis 1895 5%) Oblig. von 1880, Stücke à M. 300 auf Namen lautend, rückzahlbar mit jährl. 2% des Gesamtbetrages und 1% der ersp. Zs. des noch in Umlauf befindl. Anleihebetrages durch Ausl. im Dez. auf 1./4.; seit 1891 Totalkünd. zulässig. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist hypothek. nicht eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Ende 1906 noch in Umlauf M. 998 400. Kurs Ende 1891 bis 1906: 105, 107, 106.50, —, 103, —, 102.25, 101.25, 99.90, —, 100.75, —, 101.70, 101, 101.40, —%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Den Aktionären, welche mehr wie eine Aktie besitzen, sollen event. bis zu M. 50 pro Aktie (gleichviel ob à M. 300 oder à M. 1000) Div. für den Mehrbesitz an Aktien gezahlt werden (1900 zum erstenmal der Fall gewesen). Die Div. gelangt nicht zur Auszahlung, wenn die 2. und weitere Aktie, die sich im Besitz einer Person befindet, zur Erlangung freien Eintritts für 7 weitere Angehörige benutzt ist. Diejenigen Aktien, welche Div. tragen, können auf G.-V.-B. aus dem Reingewinn amortisiert werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 835, Grundstückkto 9720, Tiere 298 523, Gebäude u. Anlagen 3 286 539, Licht- u. Wasseranlagen, Masch. 288 507, Bauten 3683, Mobil., Utensil. u. Geräte 27 684, Pflanzen, Pferde u. Material. 37 686, Debit. 59 088. — Passiva: A.-K. 2 300 000, Oblig. 998 400, do. Amort.-Kto 49 722, do. Zs.-Kto 12 288, Dahrlehnskto 75 000, Abonnements 35 899, alte Div. 90, Kredit. 350 751, Spec.-R.-F. 64 093, R.-F. 116 024 (Rückl. 249), Gewinn 9999. Sa. M. 4 012 268.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Zs. etc. 151 348, Betriebskosten 385 040, Freileg. d. Terrains f. d. Ausstell.-Halle 89 017, Reparat. 125 399, Tierkto (Abgang) 25 958, Fütterung 130 369, Abschreib. 113 292, Vortrag 10 248. — Kredit: Vortrag 7756, Beitrag des Staates u. der Stadt Berlin 18 000, Ausstellungshalle, Beitrag zu den Gebäudeverleg.-Kosten 50 000, Pacht u. Miete 137 279, Abonnements 134 575, Eintrittsgelder 657 114, Drucksachenverlag 23 109, gemischte Einnahmen 2836. Sa. M. 1 030 672.

Kurs der Aktien: Die Aktien werden nicht offiziell gehandelt, im Privatverkehr aber in letzter Zeit mit M. 1600 u. darüber bezahlt.

Dividenden: Für 1900 wurde zum erstenmal seit Bestehen der Ges. M. 30 als Div. auf die Aktien I. u. II. Em. (55 Stück) verteilt, auf welche freies Eintrittsrecht nicht beansprucht wird; 1901 ebenso auf 122 Aktien M. 20; 1902—1906: Nichts. Coup.-Verj.: Event. 4 J. n. F.

Vorstand: (Wissensch.) Prof. Dr. L. Heck, kaufm. Dir. F. H. Meissner.

Prokurist: H. Nehrkorn.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Komm.-Rat A. Lucas, 1. Stellv. Geh. Komm.-Rat Emil Jacob, 2. Stellv. Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Admiral von Hollmann, Exc., Rittergutsbes. Dr. James von Bleichröder, Rittmeister R. Richter-Mahlow, Komm.-Rat Georg Fromberg, Wirkl. Geh. Rat Exc. Fritsch, Baumeister A. Voigt, Stadtrat Dr. Benno Jaffé, Ministerial- u. Ober-Baurat Dir. A. Hinckeleyn Exc., Geh. Justizrat Maximilian Kempner.

Berliner Aquarium, Commandit-Gesellschaft auf Aktien.

Dr. Hermes & Compagnie in **Berlin,** Schadowstr. 14.

Gegründet: 1867. Statutänd. 27./2. 1900, 27./2. 1901 u. 9./3. 1907. **Zweck:** Ein- u. Verkauf sowie Ausstellung lebender Land- u. Wassertiere. Eröffnet 11./5. 1869. 1890 wurde in Rovigno (Istrien) eine eigene zoologische Station errichtet, welche dem Berliner Etabliss. Seetiere liefert und vom Deutschen Reiche mit jetzt M. 20 000 subventioniert wird. Die Station ist umgebaut u. bedeutend erweitert, auch ein botanischer Garten angelegt. Das Preuss. Kultusministerium hat dort 2 Arbeitsplätze für Zoologen u. Botaniker gemietet. Von der Stadt Berlin erhält das Aquarium für den unentgeltlichen Besuch der Gemeindeschulen einen Zuschuss.

Die G.-V. v. 29./5. 1890 genehmigte den Neubau des Vorderhauses zu einem Hotel ersten Ranges **(Hotel Minerva)**, die Einrichtung eines solchen und Verwertung desselben durch Verpachtung oder (G.-V. v. 10./10. 1895) eigenen Geschäftsbetrieb. Über die Verpachtung an Pfaff und die mit ihm geführten Prozesse siehe Jahrg. 1901/1902. Die Ges. hat das Hotel sodann ab 1./4. 1897 in eigene Regie genommen und ab 1./1. 1898 anderweit verpachtet. Gegenwärtiger Pächter ist Herr Marschner, der M. 38 000 Pacht zahlt und das gesamte Inventar gekauft hat. Aus einem Teil des Restaurants ist 1899 ein Laden errichtet.

Statistik:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Frequenz . . .	Pers.	137 621	139 143	126 948	130 745	143 094	141 834	150 234	151 994
Einnahme . . .	M.	137 719	374 724	124 857	136 632	147 192	145 162	153 002	154 193

Kapital: M. 600 000 in 1000 abgestemp. Kommanditanteilen (Aktien Lit. A Nr. 1—1000) à Thlr. 200 = M. 600, auf den Inhaber (früher auf Namen) lautend. Urspr. M. 900 000 in 1500 Anteilen à M. 600. Die G.-V. v. 22./3. 1899 beschloss Herabsetzung des Kapitals auf M. 600 000 durch Zus.legung von 3 : 2 Anteilen; Frist 26./5.—15./8. 1899, nach welchem Termin die nicht zus.gelegten Aktien für kraftlos erklärt wurden; dieselben haben nur noch Anspruch auf Auszahlung ihres Anteils am Erlös der verkauften Ersatzaktien. Eingereicht zur Abstempelung wurden im ganzen 1394 Aktien. Der durch die Zus.legung erzielte buchmässige Gewinn von nach Abzug der Kosten M. 298 697 wurde mit M. 190 867 zu Abschreib. und mit M. 107 828 zur Stärkung der Fonds der Ges. verwandt. **Hypotheken:** M. 800 000 zu 4% verzinslich.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 5% z. Spec.-R.-F. bis M. 30 000 (auch erfüllt), vom Rest 6% an pers. haft. Ges., 3% Grat. u. Remuner. an Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 1000), verbleib. Reingewinn weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus der 1900 gebildeten Sonderrücklage soll die Div. in späteren Jahren event. auf 4% ergänzt werden (1901 u. 1902 zu diesem Zwecke mit M. 21 520 bezw. 9204 in Anspruch genommen).

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Berlin u. Rovigno 1 570 482, Dampfkessel, Pumpen etc. 100, elektr. Beleucht.-Anlage 100, Geschäftsinventar 20, Tierbeschaffung 10, Bibliothek 10, Kassa 5504, Fonds u. Effekten 80 150, Bankguth. 52 384, Debit. 3470. — Passiva: A.-K. 600 000, Hypoth. 800 000, R.-F. 60 000, Spec.-R.-F. 30 000, Ern.-F. 100 000, Beamten-Unterst.-F. 999, Disp.-F. 60 000, Aktienverkaufskto 2905, Sonderrückl. 12 329, Kredit. 16 898, Tant. an persönl. haft. Ges. u. Beamte 2393, Div. 24 000, Vortrag 1793. Sa. M. 1 712 231.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betr.-Unk. 122 288, Abschreib. 5316, Gewinn 28 186. — Kredit: Vortrag 1597, Miete 38 000, Pacht 3982, Eintrittsgelder 95 270, Führer, Photographien u. Garderobe 6560, Verkauf von Tieren 3653, elektr. Beleucht. 4459, Muschelverkauf 42, Hotelinventar 2200, verf. Div. 24. Sa. M. 155 791.

Kurs Ende 1888—1906: 68.75, 85, 81, 74.75, —, —, 46.50, 46.75, —, —, 32, 54.25, 56.90, 58.75, 60, 68.80, 79.25, 97, 124.75 %. Notiert in Berlin. Lieferbar sind nur abgestemp. Aktien.

Dividenden 1886—1906: $2^2/_3$, $2^3/_4$, $3^1/_3$, 4. $1^1/_3$, 0, 0, 1, 0, 0. 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4 %. Zur Zahl. von Div. für 1901 u. 1902 wurden M. 21 520 bezw. M. 9204 der Sonderrücklage entnommen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Pers. haft. Ges. Dr. phil. Otto Hermes, Dr. med. O. Hermes jr.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Baurat Carl Gause, Stellv. Bankier Leop. Friedmann, Bernh. Frey, Ferd. Herzberg, Dir. Alfred Hirte, Rechtsanwalt Fritz Lange, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Leop. Friedmann. *

Berliner Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Kaiserhof am Zietenplatz, Zweigniederlassung in Bremen.

Gegründet: 9./12. Juli 1872, eingetr. 16./7. 1872. Letzte Statutänd. 4./7. 1905 u. 20./2. 1906.

Zweck: Bau u. Betrieb von Hotels oder von anderen zu geselligen oder Vereinszwecken dienenden Baulichkeiten in Städten des Deutschen Reiches. Die Ges. besitzt u. betreibt das in der Mohrenstr. 1—5 in Berlin auf einem $278^1/_2$ qR. grossen Terrain belegene Hotel „Der Kaiserhof" sowie das am Strande des Ostseebades Heringsdorf auf einem der Ges. gehörenden, $85^1/_2$ ar grossen Terrain belegene „Kurhaus". Ferner besass die Ges. in der Kaiserhofstr. 1 in Berlin, gegenüber dem Hotel, ein $86^2/_3$ qR. grosses Grundstück mit Mietshaus, welches 1905 für M. 970 000 mit M. 350 000 Gewinn verkauft ist, der zu Abschreib. Verwendung fand. Des weiteren besitzt die Ges. das in der Neustädt. Kirchstr. 6—7 in Berlin belegene, $162^1/_2$ qR. umfassende „Hotel Continental". Letzteres ist mit allem vorhandenen Inventar, welches mit M. 197 000 zu Buch steht, bis Ende Sept. 1912 an Hoftraiteur Lorenz Adlon für M. 130 000 Jahrespacht verpachtet, wobei der Pächter ausser der Grundsteuer alle anderen Lasten trägt. Bis zum gleichen Termin besitzt er ein jederzeitiges Vorkaufsrecht auf das „Hotel Continental" für M. 3 350 000 einschl. Inventar unter Anrechnung der vom Käufer zu übernehmenden M. 2 000 000 betragenden Hypoth. auf den Kaufpreis. Der „Kaiserhof" hat eine Strassenfront von 267,5 m, das Hotel „Continental" eine solche von 150,46 m. Im Kaiserhof sind ca. 280 Zimmer sowie grosse Fest- u. Restaurationsräume, im Hotel Continental ca. 200 Zimmer und gleichfalls Restaurations- u. Festräume vorhanden. Ausserdem betreibt die Ges. auf dem Kurfürstendamm 238 in gemieteten Räumen ein Café u. Konditorei unter folgenden Bedingungen: Die Miete beträgt M. 12 500 jährlich, der Vermieter erhält die Hälfte v. Reingewinn nach Abzug v. 10 %, welche an die Ges. für die Oberleitung vergütet werden. Schliesslich betreibt die Ges. eine Weingrosshandlung.

1906 hat ein sehr erheblicher Umbau des Hotel Kaiserhof stattgefunden, verbunden mit einer durchgreifenden Renovierung der Restaurations- u. Wohnräume. Kosten hierfür bis ult. 1900 M. 2 492 855. Im Winter 1905/06 wurde das Kurhaus Heringsdorf durch einen grossen Mittelbau erweitert, was M. 559 435 erforderte.

Mitte Sept. 1906 liess die Ges. die Firma Berliner Hotel-Gesellschaft Hotel Antlantic in Hamburg handelsgerichtlich eintragen. Es handelt sich um die Beteiligung an einem grossen, in Hamburg an der Alster im Bau begriffenen Hotel. Nähere Mitteilungen über die Angelegenheit liess die Berliner Ges. noch nicht verlauten, auch der Bericht für 1906 schweigt hierüber.

Die G.-V. v. 20./2. 1906 beschloss, den A.-R. zum Erwerb des in Bremen befindlichen Hillmann'schen Hotels für M. 3 000 000 von der Hillmanns Hotel G. m. b. H. zu ermächtigen. Beim Ankauf sind an die Berliner Ges. übergegangen: Immob. im Werte v. M. 1 000 000, Gebäude 884 702, Mobil. 716 163, Getränke u. Küche 96 000, zus. M. 2 696 865. Der für diese Objekte gezahlte Preis M. 3 000 000 ist erlegt durch Überlassung v. M. 2 000 000 neuer 4 % Oblig. der Berliner Hotel-Ges. an die Vorbesitzerin, sowie durch Übernahme der für die Gothaer Grundkreditbank zu $4^1/_2$ % auf Hillmann's Hotel an 1. Stelle eingetrag. Hypoth. v. M. 1 000 000. Die übernommenen Objekte stehen bei der Berliner Hotel-Ges. zu Buch. Aktiva: Immob.: Grund 1 000 000, Gebäude 1 250 000, Mobil. 654 000, Vorräte an Wein, Küche etc. 96 000. Passiva: Hypoth. d. Gothaer Grundkreditbank 1 000 000, 4 % Oblig der Berliner Hotel-Ges. 2 000 000. Sa. M. 3 000 000. Die Netto-Betriebsüberschüsse ohne Abschreib. u. abzügl. Zs. der Hillmann's Hotel G. m. b. H. betrugen im übrigen 1903—1905 M. 119 387, 160 935, 190 298. Das Grundstück Hillmann's Hotel in Bremen umfasst 2315 qm, wovon 2168 qm bebaut sind. Es besteht aus Erdgeschoss u. 5 Stockwerken. Das Hotel enthält etwa 230 Zimmer mit 300 Betten. Das Gebäude ist einschl. Mobil. mit M. 1 500 000 feuerversichert.

Kapital: M. 6 000 000 in 9998 Aktien (Nr. 1—9998) à M. 300, 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 4 Aktien à M. 300, deren jede aber lt. G.-V. v. 26./5. 1883 nur noch über M. 150 in Kraft ist. Die letzteren 4 Inh.-Aktien können in 4 Nam.-Aktien à M. 150 bezw. je zwei derselben in eine Inh.-Aktie à M. 300 umgeschrieben werden. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à 100 Thlr. (= M. 300). Herabgesetzt lt. G.-V. v. 15./7. 1884 auf M. 3 000 000 durch Zus.legung von je 2 Aktien zu einer. Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung

wurde mit M. 400 000 zur Bildung von Res., mit M. 2 600 000 zu Abschreib. verwandt. Erhöht lt. G.-V. v. 19. 4. 1890 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1890, angeboten ersten Zeichnern u. Aktionären bis 15./12. 1890 je zur Hälfte zu 115%: auf je M. 6000 nom. alte Aktien entfiel 1 neue Aktie. Die G.-V. v. 4. 7. 1905 beschloss zwecks Erneuerung des Hotels u. Ausbaues des Kurhauses Heringsdorf weitere Erhöhung des A.-K. um 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 200 neuen, ab 1. 1. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank in Berlin zu 110%, angeboten, nachdem die Gründer der Ges. zufolge des ihnen statutar. zustehenden Rechtes M. 890 000 zu 110% übernommen, M. 1 110 000 den Aktionären 15.—30. 11. 1905 zu 110% zuzügl. Stückstempel u. abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. 1. 1906: auf je M. 3600 nom. alte Aktien entfiel dabei eine neue à M. 1000, Agio mit M. 83 670 in den R.-F.

Bezugsrechte: Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom A.-R. festgestellten Bedingungen.

Hypotheken: M. 2 000 000 auf Hotel Continental, ab 1903 zu $4^3/_4$% verzinsl. einschl. $^1/_2$% Amort.

M. 1 000 000 auf Hellmanns Hotel in Bremen zur I. Stelle eingetragen, verzinsl. mit $4^1/_2$% u. unkündbar bis 1911.

M. 250 000 auf Kurhaus Heringsdorf, zu $4^1/_2$% verzinsl., kündbar ab 1./1. 1910 beiderseits halbjährlich.

Anleihen: (M. 1 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1888, im Restbetrage von M. 1 242 400; kam am 1. 4. 1907 zur Rückzahlung.)

M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1890, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlb. ab 1./4. 1892 mit jährl. M. 6000 durch Verl. im April auf 1./10. Ende 1906 noch M. 1 073 600 in Umlauf. Eingetr. durch eine Kautionshypoth. von M. 1 500 000 hinter obiger Tilg.-Hypoth. von M. 2 000 000 auf Hotel Continental zu gunsten der Deutschen Bank. Das Grundstück ist 2293,3 qm gross u. hat M. 1 211 900 Feuerkasse u. M. 218 000 Gebäudesteuer-Nutzungswert. Bei beiden Anleihen ist verstärkte Tilg. und gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist vorbehalten. Zahlstellen für beide Anleihen Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Delbrück, Leo & Co. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 100.10, 100.75, 100, 99.10, 100.75, 102.30, —, 100, —, 100.90%. Aufgelegt 19./5. 1890 zu 100%.

M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 2. 11. 1906. rückzahlbar zu 102%. 200 Stück Lit. A Nr. 1—200 à M. 5000, 1000 Lit. B Nr. 201—1200 à M. 2000, 2000 Lit. C Nr. 1201—3200 à M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von $^1/_2$% der Anleihe mit ersp. Zs.; ab 1./4. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypothek zur I. Stelle auf dem der Schuldnerin gehörenden, in Berlin, Mohrenstr. Nr. 1—5, Mauerstr. Nr. 56—60, Wilhelmplatz Nr. 3/5 und Kaiserhofstrasse gelegenen Hotelgrundstück „Der Kaiserhof" im Betrage von M. 5 100 000, auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin eingetragen. Pfandhalter: Dresdner Bank in Berlin. Der Erlös der Anleihe diente zur Rückzahlung (am 1. 4. 1907) von Hypotheken bezw. Anleihen, die auf dem Kaiserhof eingetragen waren. Durch diese Transaktion sind der Ges. ca. M. 750 000 Barmittel zugeflossen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein. Kurs in Berlin Ende 1906: 102.25%. Zugelassen sämtl. M. 5 000 000, davon M. 300 000 am 5. 12. 1906 zu 102% zur Zeichnung aufgelegt.

M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1906, zur II. Stelle eingetragen auf Hillmanns Hotel in Bremen: aufgenommen zur Bezahlung eines Teiles des Kaufpreises für genanntes Hotel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Jede Aktie gibt das Stimmrecht, dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt. (Wortlaut des Statuts.)

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4% Div., v. Übrigen 10% Tant. (ausser zus. M. 15 000 jährl. fester Vergütung), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück- u. Baukto: Kaiserhof 6 042 800, Continentalhotel 3 275 200, Hillmann's Hotel 2 253 500, Kurhaus Heringsdorf 720 700, hierzu Neueinricht. 28 275, Umbau des Kaiserhofs 2 492 855, do. des Kurhauses 559 345, zus. 15 372 675, abzügl. 28 275 Abschreib., bleibt 15 344 400, Mobilien: Kaiserhof, Continentalhotel, Kurhaus Heringsdorf u. Romanisches Café 1 696 774, Hypoth. Kaiserhofstr. 1 870 000, Hypoth.-Amort.-Kto 106 161, Debit. 131 018, Vorräte einschl. Zollkredit b. Kgl. Hauptsteueramt 823 513, Debit. u. Kassa 505 034. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Hypoth.: Kaiserhof 3 000 000, Continentalhotel 2 000 000, Hillmann's Hotel 1 000 000, Kurhaus Heringsdorf 250 000, Anleihe v. 1888 1 242 400, do. v. 1890 1 073 600, do. Hillmanns Hotel 2 000 000, Oblig.-Zs.-Kto 32 279, R.-F. 432 738 (Rückl. 14 411), unbehob. Div. 512, Kredit. inkl. Zollkredit beim Hauptsteueramt 232 627, Bankkredit. 341 952, Kredit. 1 591 191, Tant. f. Vorst. u. Beamte 34 226, Div. 240 000, Vortrag 5376. Sa. M. 19 476 903.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 238 453, Oblig.-Zs. 184 185, Abschreib. f. Neueinricht. 28 275, do. a. Mobil. 321 771, reserv. Feuerkassenbeitrag 1222, Provis. 614, Handl.-Unk., Vergüt. an A.-R. 100 408, Reingewinn 294 013. — Kredit: Vortrag 5790, Betriebsgewinn 687 202, Zs. 87 906, Mieten 37 999, Grundstück- u. Bau-Kto 350 046. Sa. M. 1 168 944.

Kurs der Aktien Ende 1886—1906: 89.75, 76.90, 80, 134, 121.60, 113.75, 99, 76, 80.75, —, 94.50, 72.50, 88, 91, 94, 81, 90.25, 96.30, 110.50, 112.50, 135.25%. Die Aktien Nr. 1001—3000 à M. 1000 zugelassen April 1906. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 4, 3, 4, 8, 8, 8, 5, 2, 2, 3, 6, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4%. Nur Div.-Scheine konvert. Aktien werden eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Eberbach. **Prokurist:** Herm. Werner.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. Dr. M. Hirschel, Stellv. Fabrikbes. R. Müller, Rentier Felix Simon, Bankier M. Jaffa, Berlin; Kapitän z. S. Dir. von Grumme, Hamburg; Herm. Neesen, Dir. Ph. Heineken, Bremen; Kammerherr Freiherr von Solemacher, Schloss Namedy b. Andernach.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges. Delbrück, Leo & Co., Jaffa & Levin. *

Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft

in **Berlin**, NW. Kronprinzenufer 27.

Gegründet: 8./12. 1896; eingetr. 19./12. 1896. Statutänd. 19./9. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb von Speise- und Luxuswagen auf deutschen Eisenbahnlinien, doch hat die Ges. die von ihr gebrauchten Wagen nicht selbst gebaut, sondern anderweitig in Bestellung gegeben. Die Ges. besitzt zur Zeit 56 Wagen und hat zwei eigene Waschanstalten mit elektr. Antrieb.

Die Ges. nahm ihren Betrieb am 1. Mai 1897 auf und führt z. Z. den Speisewagenbetrieb auf Grund besonderer mit den betreffenden Eisenbahnverwaltungen geschlossener Pachtverträge auf folg. Linien mit eigenen Wagen u. in eigener Regie: Berlin-Hannover-Cöln; Berlin-Hoyerschleuse (in Staatsbahnwagen); Hoek van Holland-Basel über Cöln-Mainz-Karlsruhe; Hoek van Holland-Löhne; Frankf. a. M.-Amsterdam; Altona-Hamburg-Cöln; Frankf. a. M.-Altona; Frankf. a. M.-Basel-(Zürich); Berlin-Altona; Berlin-Stettin-Danzig; Berlin-Nürnberg-München; Berlin-Frankf. a. M.-Basel; (Altona)-Frankf. a. M.-Strassburg i. E.-Basel (in Staatsbahnwagen); Berlin-Hirschberg-Breslau (in Staatsbahnwagen); Altona-Frankf. a. M.-Basel; Berlin-Sassnitz-(Trelleburg); Berlin-Heringsdorf (in Staatsbahnwagen); Berlin-Leipzig-Hof-München; Berlin-Lauterbach; Leipzig-Amsterdam; Aachen-Schwerte.

Die Verträge sind auf unbestimmte Zeit mit sechsmonat. gegenseitiger Künd. geschlossen. Ausserdem hat die Ges. am 4./8. Okt. 1898 mit der Holländischen Eisenbahn-Ges. in Amsterdam einen Generalvertrag abgeschlossen, in welchem sich letztere verpflichtet, bis 1./1. 1913 auf ihren Linien nur noch Speisewagen der Deutschen Eisenbahn-Speisewagen-Ges. einzustellen. In Betracht kommen hierbei z. Zt. die Holländischen Strecken der Linien 3 u. 4. Für Gestattung des Wirtschaftsbetriebes auf oben benannten Linien zahlte die Ges. an die Kgl. Preuss., Kgl. Bayr. u. Grossherz. Badische Staatsbahnverwaltung 1905/1906 M. 145 255 Pacht, d. i. 7.40% des eingez. A.-K.

Kapital: M. 2000000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1000000, voll eingezahlt bis 15./6. 1899. Die G.-V. v. 19./9. 1899 beschloss Erhöhung um M. 1000000 (auf M. 2000000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1899 p. r. t., übernommen von den Aktionären 1.—15./10. 1899 zu 100% plus 2% Unkosten, eingezahlt 25% u. das Agio sofort, 25% am 1./4. 1900, 25% am 1./10. 1900, 25% am 1./10. 1901; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (für jedes Mitglied mit M. 1000 garantiert). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Kassa 32 281, Bankguth. u Effekten 449 682, Wagenmaterial 1 886 031, do. Inventar 102 415, Wäscherei-Inventar 28 155, Bureau-, Magazin- u. Fuhrwerks-Inventar 1, Wäsche 1, Wagen-Ersatzteile 66 577, Wagenbestände 206 271, Debit. 167. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 8839 (Rückl. 15 554), Spec.-R.-F. 120 000 (Rückl. 70 000), Kaut. 52 013, Kredit. 258 378, Unterst.-F. 21 109 (Rückl. 10 000), Div. 200 000, Remun. 19 553, Vortrag 12 138. Sa. M. 2 771 584.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pacht 145 255, Wagenreparat. 144 664, Betriebs-Unk. 260 631, Gehälter 485 648, Gen.-Unk. 112 534, Abschreib. 308 371, Gewinn 327 246. — Kredit: Vortrag 16 155, Bruttogewinn 1 684 673, Kassa, Reklame u. Zs. 83 523. Sa. M. 1 784 351.

Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 136.25, 122.25, 141.75, 164.75, 180.30, 191.90, 191.25%. Zugelassen M. 1 000 000 Aktien (Nr. 1—1000) in Berlin u. Cöln. Eingef. durch die Zahlst.; erster Kurs 8./5. 1900 135%.

Dividenden 1896/97—1905/06: —, 5, 7, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oberstleutnant z. D. Friedr. von Reinbrecht, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Freih. Ed. von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Eugen Gutmann, Berlin; Dir. Nap. Schroeder, Paris; Komm.-Rat Jul. Vorster, Cöln; Landes-Ökonomie-Rat Dr. Freih. von Cannstein, Berlin.

Zahlstellen: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Dresdner Bank. *

Hotel Disch, Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: 8./2. 1890; eingetr. 6./5. 1890. Letzte Statutänd. 28./12. 1899.

Zweck: Die A.-G. betreibt das in Köln seit länger als 50 Jahren bestehende Hotel Disch, welches bei Errichtung der Ges. von dem damaligen Eigentümer Jean Christoph zum Teile umgebaut und erheblich erweitert, in dieselbe eingebracht ist. Das an der Brücken- und

Herzogstrasse in Köln geleg. Grundstück hat einen Flächeninhalt von 3235 qm, mit ca. 54 m Front an der Brücken- und ca. 62 m Front an der Herzogstrasse. Dasselbe nebst Gebäuden ist im Juli 1898 auf M. 2 530 000, die Masch. u. Anlagen der elektr. Beleucht. und der Waschanstalt auf M. 129 650 und die Heizungsanlage auf M. 55 000 geschätzt worden. 1905 Ankauf der angrenzenden Häuser Herzogstr. 32 u. 34 für zus. M. 80 000.

Rentabilität:	Gesamt-einnahme	davon Logismiete	Laden-mieten	Abschreibungen
1901	M. 480 139.84	M. 120 519.27	M. 24 688.77	M. 52 925.00
1902	„ 550 120.47	„ 150 023.47	„ 23 301.11	„ 59 793.21
1903	„ 509 141.17	„ 135 227.41	„ 25 324.17	„ 59 454.02
1904	„ 516 340.45	„ 132 169.73	„ 24 888.48	„ 60 183.78
1905	„ 526 258.51	„ 136 322.25	„ 25 487.00	„ 63 086.06
1906	„ 573 793.55	„ 148 055.95	„ 28 315.00	„ 65 252.84

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000.

Hypothek: I. M. 1 200 000 $4^1/_2$% Amort.-Hypoth. auf das Hotel, rückzahlbar v. 1./1. 1899 in $55^1/_2$ Jahren, von den Zs. entfällt $^1/_2$% auf Amort. Getilgt bis Ende 1906 M. 56 917. II. M. 80 000 auf Häuser Herzogstr. 32 u. 34.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserordentl. Auslagen, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 2 738 006, Mobil. 213 426, Vorräte 76 705, Kassa 1399, Bankguth. 232 517, Versich. 2039, Debit. 15 971. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 1 223 082, R.-F. 85 248 (Rückl. 6230), Kredit. 18 947, Div. 108 000, do. alte 4270, Tant. 8720, Vortrag 31 799. Sa. M. 3 280 067.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 263 644, Hypoth.-Zs. 49 433, Gen.-Unk. 106 985, Abschreib. 65 252, Gewinn 154 749. — Kredit: Vortrag 30 137, Betriebseinnahmen 573 793, Zs. 7840, Ladenmieten 28 315. Sa. M. 640 086.

Kurs Ende 1900—1906: 101, 80, 79.50, —, 91, 98, 108%. In Verkehr gebracht durch das Bankhaus Samuel Zielenziger. Voranmeldekurs 101.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Erster Kurs 26./5. 1900: 101.75%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1892—1906:** $4^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 2, 4, 5, 5, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Fritz Preller, Ferd. Neess. **Prokurist:** Heinr. Dörgeloh.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Max Rosenthal, Berlin; Stellv. P. Werhahn, Neuss; Rich. Uhrland, Brühl; Emil Christoph, Strassburg i. E.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin u. Essen: Samuel Zielenziger; Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Centralhotel, Friedrichstrasse 143/149.

Gegründet: 1877. Letzte Statutänd. 30./1. 1900 u. 27./9. 1902.

Zweck: Verwertung des der Ges. gehörigen Centralhotel-Grundstücks in Berlin durch Vermietung oder Verpachtung. Die Ges. erwarb von Herm. Geber die 11 zus.hängenden Grundstücke Friedrichstr. 143—149, Dorotheenstr. 19—21 und Georgenstr. 25—27 in Berlin für M. 7 250 000 in M. 4 290 000 Hypoth. u. M. 2 960 000 Aktien behufs Anlage u. Betrieb eines Hotels (des jetzigen Centralhotels) u. Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau bedeckt 8922 qm und umfasst 20 Läden, in der Georgenstrasse gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurationslokalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 612 Zimmer, von denen ca. 500 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Die Ges. war an der „Hotelbetriebs-A.-G." in Berlin mit M. 1 996 000 (Ende 1898 mit 25% Einzahlung) beteiligt. Die Aktien wurden 1899 mit M. 156 953 Kursgewinn verkauft. Mit Wirkung ab 1./4. 1898 besteht ein 1905 bis 1935 verlängertes festes Pachtverhältnis mit der Hotelbetriebs-A.-G. betr. den Betrieb der sämtl. Etablissements, des Central-Hotels, des Bierrestaurants „Zum Heidelberger", des Café Central, des Wintergartens u. der zugehörigen Läden. Pacht ab 1900 M. 660 000 bis M. 760 000 steigend u. für die Läden M. 240 000 jährl. besonders (auf den Wintergarten, für dessen Betrieb eine besondere Ges. m. b. H. mit M. 300 000 St.-Kapital gegründet ist, entfallen hiervon M. 153 000 jährlich). Die hypothekar. sichergestellte Pachtkaution der Pächterin beträgt M. 6 000 000.

Eine im März 1900 stattgefundene gerichtl. Taxierung des Hotelgrundstücks hat ergeben, dass das Gebäude bedeutend zu hoch zu Buche stand, sodass sich 1900 eine Abschreib. von M. 1 524 970 nötig machte. In der Taxe wurde der Grund u. Boden, auf dem das Hotel steht, höher taxiert als es als Aktivum zu Buche steht, ohne dass jedoch der Wert in den Büchern der Ges. über den Erwerbungswert hinaus erhöht werden kann. Wintergarten u. Hotel sind in den Jahren 1900—1902 mit erheblichem Kostenaufwand zu Lasten der Ges. erneuert und umgebaut; die ferneren Renovationslasten hat aber die Pächterin zu tragen.

Kapital: M. 1 584 000 in Aktien à M. 1000, welche als Vorz.-Aktien Lit. A bezeichnet sind, nach verschiedenen Wandlungen: urspr. A.-K. M. 5 400 000. Aktien nicht notiert.

Hypothek: Die erste Hypoth. M. 5 743 000 mit 4% verzinslich, wovon $^1/_4$% Amort. ist, hat das Berliner Pfandbriefamt übernommen.

Anleihen: Die G.-V. vom 26. April 1895 ermächtigte die Verwaltung, mit den Gläubigern wegen Herabsetzung ihrer Kapitalsforderungen und mit den Prioritätenbesitzern wegen

Ermässigung ihrer Zinsansprüche zu verhandeln. Insbesondere wurde angestrebt, die Zs. der 6% Anleihe auf $4^1/_2$% und die der 4% und $4^1/_2$% Anleihen auf 3 resp. $3^1/_2$% herabzusetzen, was auch teilweise geschah.

I. M. 1 250 000 in urspr. 6% Partialoblig. von 1880, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 110% von 1882 ab mit jährl. 1% des Kapitals durch jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan. Hiervon wurden M. 1 015 500 im Einverständnis der Obligationäre in 4%, M. 61 000 in 3% Oblig. umgewandelt, sodass gegenwärtig nur noch wenige 6% Oblig. ausstehen. Zs. 2./1. u. 1./7. Eingetragen als Grundschuld hinter oben vermerkten M. 5 743 000 unter Hinterlegung des Grundschuldbriefes bei der Reichsbank. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 059 850. Kurs Ende 1889—1906: 86.50, 88, 87.40, 85.50, 86.50, —, —, 88, 89.50, 93.75, 98, 97.50, 97, 99.50, —, —, —, 130.50%. Notiert in Berlin.

II. M. 1 250 000 in $4^1/_2$%, später teilweise auf $3^1/_2$% herabgesetzten Partialoblig. von 1889, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 110% von 1892 ab mit M. 12 500 jährl. Ausl. im Juli (zuerst Juli 1891) auf 2. Jan. Eingetragen als Grundschuld hinter M. 5 743 000 Hypoth. und M. 1 250 000 Oblig. von 1880; der Grundschuldbrief mit Blankocession ist bei der Reichsbank deponiert. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 182 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1889—1906: 101.10, 97.75, 96, 95.75, 90, 93.90, 94, 88.50, 90, 92, 98, 96, 97, 99.50, —, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 7 289 936, Gebäude 2 400 000, Hypoth.-Amort.-Kto 174 900, Kassa 228, Debit. 843 085, Verlust 1 965 375. — Passiva: A.-K. 1 584 000, Hypoth. 5 743 000, Oblig. I 1 059 850, do. II 1 182 500, Oblig.-Zs.-Kto 41 505, Tant. an A.-R. 3000, Kredit. 1074, Spec.-R.-F. 3 058 597. Sa. M. 12 673 526.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 2 137 600, Hypoth.-Zs. 219 103, Oblig.-do. 82 600, Salär 5250, abgest. Aktienerlös 137, Gen.-Unk. 6262, Gebäude 300 000. — Kredit: Hausverwalt. 776 162, verfall. Zs.-Coup. 30, Zs. 9385, Verlust 1 965 375. Sa. M. 2 750 953.

Kurs: Die Aktien werden nicht notiert.

Dividenden 1886—1906: 0%. (Unterbilanz 31./12. 1905 M. 1 965 375, dem ein Spec.-R.-F. von M. 3 058 597 gegenübersteht.) **Direktion:** Justizrat Franz Bremer.

Aufsichtsrat: W. Halberstam, Felix Kallmann, J. Hirschel, Berlin.

Zahlstelle: Berlin, Unter den Linden 52: Koppel & Co., Bankgeschäft.

„Hotelbetriebs-A.-G. Conrad Uhl's Hotel Bristol-Centralhotel"

in **Berlin**, Georgenstrasse (Centralhotel).

Gegründet: 5./4. mit Nachtrag v. 21./5. 1897; eingetr. 10./6. 1897. Letzte Statutänd. 6./2. bezw. 20./3. 1899, 11./6. 1904 u. 3./5. bezw. 2./6. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Nach den Statuten: Betrieb u. event. Pachtung oder Erwerbung des der Eisenbahn-Hotel-Ges. in Berlin gehörigen Centralhotels (s. diese Ges.), sowie der im Centralhotel befindlichen Restaurants und Café-Betriebe, des Wintergartens des Centralhotels, sowie Betrieb und Pachtung von denselben oder verwandten Geschäftsgebieten angehörigen Etablissements ausserhalb des Centralhotels oder die Beteilig. bei derartigen Unternehmungen. Ausgeschlossen ist jede Geschäftsthätigkeit ausserhalb Berlins oder der Vororte von Berlin, sowie jede Beteiligung an Unternehmungen ausserhalb Berlins oder Vororte von Berlin.

Nachdem die Ges. in dem ersten Geschäftsjahr den Betrieb des Central-Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger" im Central-Hotel und des Café Central-Hotel kommissionsweise geführt hatte, hat dieselbe diese drei Betriebe bis 31./3. 1935 gepachtet, und zwar derart, dass der gesamte Geschäftsbetrieb schon seit 1./4. 1898 als von der Ges. für eigene Rechnung geführt gilt. Ab 1./7. 1900 ist auch der Wintergarten des Central-Hotels bis 31./3. 1935 pachtweise übernommen, zu welchem Zwecke eine besondere Ges. m. b. H. (Stammkapital M. 300 000) gegründet wurde, und 1905 weiter auch die zugehörigen Läden. Pacht inkl. Wintergarten M. 600 000 bis M. 760 000 steigend und für die Läden M. 240 000 besonders. Die auf dem von der Hotelbetriebs-A.-G. 1904 erworbenen Grundstücke Unter den Linden 5/6 an I. Stelle hypothekar. sichergestellte Pacht-Kaut. beträgt M. 6 000 000. Die Ges. besitzt jetzt sämtl. M. 300 000 Anteile der Wintergarten-Ges. Der Wintergarten ist 1900/1901 einem umfangreichen Umbau unterzogen, wofür ca. M. 626 000 von allen Beteiligten ausgegeben wurden. Auch übernahm die Ges. käuflich das gesamte Inventar des Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger", des Café Central-Hotel und des Wintergartens, sowie ferner die Maschinenanlage des Central-Hotels.

Ferner wurde das Hotel und das Café Westminster, Unter den Linden 17/18, ab 1./4. 1904 für M. 180 500 jährl. bis 1./4. 1909 in Pacht genommen, ebenso das in demselben Gebäude befindliche Restaurant vom Ende des Jahres 1902 ab auf die gleiche Dauer. Aus den Räumen des letzteren wurden Läden hergestellt. Dieser Gesamt-Pachtvertrag kann beim Ablauf von der Ges. nach ihrem Ermessen auf weitere 5 Jahre unter Erhöhung der Pacht auf M. 185 500 verlängert werden. Das Hotel u. das Café Westminster befinden sich seit dem 1./2. 1899 im Betriebe der Ges. Die Ges. hat ab 1909 die Restaurationsräume des Zoolog. Gartens in Berlin gepachtet.

Die Besitzerin des Grundstücks des Centralhotels, die Eisenbahn-Hotel-Ges., hielt umfangreiche Erneuerungen am Centralhotel für notwendig und es wurde mit ihr 1902 ein Ab-

kommen getroffen, wonach sie die Umbauten u. sonst. baulichen Veränderungen 1901/1902 für ihre eigene Rechnung übernommen hat. Ab 1. 4 1904 fallen aber sämtl. Ausgaben für Erneuer. der Hotelbetriebs-A.-G. wieder zur Last, welche auch die Steuern, Versich.-Gebühren etc. zu tragen hat. — Die G.-V. v. 11. 6. 1904 beschloss Ankauf des Hotels Bristol Unter den Linden, sowie der sämtl. Aktien der A.-G. Conrad Uhls Hotel Bristol (M. 1 000 000) zu 80%; der Kaufpreis von M. 10 840 000 wurde aufgebracht durch Übernahme der Hypoth. von M. 6 000 000 (am 1./7. 1905 zurückbezahlt), während der Rest von M. 4 840 000 bei der Auflassung abzügl. M. 340 000 von den Vorbesitzern übernommenen Kostenanteil bar beglichen wurde. Das Grundstück Unter den Linden 5/6 hat 3898 qm Flächeninhalt u. eine Front an der Strasse Unter den Linden von 56.43 m. Die Gebäude sind in der städtischen Feuerkasse mit M. 2 528 300 versichert. Die Firma A.-G. Conrad Uhls Hotel Bristol ist 1905 in Liquid. getreten und 1906 gelöscht worden.

Umbauten. Instandhaltungen und Neuanschaffungen beim Hotel Bristol u. den übrigen Betrieben erforderten 1905/06 ca. M. 900 000.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, seit 23./1. 1899 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V. vom 6./2. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. für 1899/1900 mit 4%, ab 1900/1901 voll. Diese Aktien wurden von der Eisenbahn-Hotel-Ges. zu pari übernommen. Zur Übernahme des Hotels Bristol u. der Aktien der A.-G. Conr. Uhls Hotel Bristol beschloss die G.-V. v. 11./6. 1904 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 400 000 in 2400, ab 1./4. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 195%, angeboten den Aktionären bis 27./6. 1904 2 : 1 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1904 und Schlussscheinstempel. Zur Regelung der Hypoth.-Verhältnisse auf dem Grundstück Unter den Linden 5/6, auf dem jetzt die Pacht-Kaut. von M. 6 000 000 für die Eisenbahn-Hotel-Ges. eingetragen ist (s. oben) beschloss die G.-V. v. 3./5. bezw. 2./6. 1905 M. 1 600 000 neue, ab 1./4. 1905 div.-ber. Aktien auszugeben u. das A.-K. damit auf M. 7 000 000 zu erhöhen. Die Aktien wurden von einem Konsortium zu 256.25% übernommen u. den Aktionären 5 : 1 v. 3.—19./6. 1905 zu 271% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905 u. Schlussschein- u. Aktienstempel angeboten. Agio der letzten Emiss. mit M. 2 500 000 in R.-F. Der G.-V. v. 15./6. 1907 wird die Ausgabe von M. 2 800 000 Vorz.-Aktien vorgeschlagen werden. Dieselben sollen eine Div. von 5% aus dem Jahresgewinn vor den St.-Aktien erhalten und bei einer Liquidation mit 106% zur Einlösung gelangen. Es ist beabsichtigt, die Vorz.-Aktien einem Konsort. zu einem Ausgabekurs von 100% zu überlassen mit der Verpflichtung, die Vorz.-Aktien den Aktionären mit 102% derart anzubieten, dass auf je 4 Aktien eine Vorz.-Aktie bezogen werden kann, während der Rest und die von den Aktionären nicht gezeichneten Aktien dem Publikum mit 103% angeboten werden sollen. Das durch Ausgabe der Vorz.-Aktien beschaffte Kapital wird hauptsächlich zu einer ausserord. Neuausstattung der Hotels und zur Einrichtung des Restaurations-Betriebes im Zoologischen Garten Verwendung finden.

Hypotheken: M. 1 000 000 auf Behrenstr. 67.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., vom Rest noch event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertr. etc. Tant. an Dir. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück Hotel Bristol Unter den Linden 5—6a u. Behrenstr. 67 8 500 625, Gebäude do. 2 843 600, Inventar des Bristol-Hotels, Centralhotels, Heidelbergers. Café Central-Hotel, Hotel u. Café Westminster 1 248 075, Masch.-Anlage Hotel Bristol—Central-Hotel 532 127, Bankguth. 1 476 620, Kaut. beim Aktienbauverein Unter den Linden 30 000, Debit. 59 399, Kassa 48 976, Wintergarten-Beteil. 300 000, vorausbez. Prämien 2986, Effekten 6411, Warenvorräte 348 628. — Passiva: 7 000 000, R.-F. 4 900 000 (Rücklage 2195), Hypoth. Behren 1 000 000, Kto für vorausbez. Mieten 66 197, Kredit. 624 768, Div. 1 400 000, do. alte 600, Tant. an A.-R. 67 200, Vortrag 339 284. Sa. M. 15 398 051.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Hausabgaben 121 995, Gebäudeinstandhaltung Centralhotel 39 050, Saläre 285 831, Löhne 350 518, Hypoth.-Zs. Unter d. Linden 5—6a 60 000, do. Behrenstr. 67 35 000, Gen.-Unk. 70 428, Abschreib. a) auf Inventar inkl. M. 111 229 Instandhaltung 311 229, b) Masch.-Anlagen inkl. M. 132 514 Instandhaltung 167 514, c) Gebäude-Instandhaltung Hotel Bristol 145 964, Gewinn 1 808 680. — Kredit: Vortrag 226 332, Zs. 98 392, Grundstücks-Vermietung Unter den Linden 5—6a u. Behrenstr. 67 97 275, Betriebsgewinn 2 974 213. Sa. M. 3 396 212.

Dividenden 1897/98—1906/07: 7, 12, 12, 13½, 12, 12, 18, 20, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1900—1906: 118, 164.50, 159.90, 197.25, 262.50, 281, 264%. Zugelassen Aug. 1900 u. die Aktien Nr. 3001—5400 Aug. 1904. Erster Kurs 3./9. 1900: 140%. Notiert in Berlin.

Direktion: Ed. Elkan, Max Winter, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Rechtsanw. Felix Kallmann, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Koppel, Bankier Jul. Landau, Isid. Hirschel, Dir. Simon Nathan, Dr. Paul Mannheim, Prof. W. Hartmann, Justizrat Franz Bremer, Berlin; Generalleutnant a. D. Brandau Exc., Charlottenburg; Erich Burggraf u. Graf zu Dohna-Schlodien, Fürstenwalde a. Spree.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Koppel & Co. Bankgeschäft, Braun & Co. *

Kaiser-Keller Akt.-Ges. in Berlin, W. 8 Taubenstr. 40.

Gegründet: 8./4. bzw. 20./5. mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 25./5. 1905. Gründer: Die Kommandit-Ges. Deinhard & Co., Coblenz; die Firma Reidemeister & Ulrichs, Bremen; Komm.-Rat R. Schönner, Berlin; Mittelrhein. Bank, Coblenz; Rechtsanwalt u. Notar Dr. Emil von Pustau, Bremen; Wilh. Beisenherz, Berlin. Von dem A.-K. übernahmen Deinhard & Co. M. 635 000, Reidemeister u. Ulrich M. 400 000, Komm.-Rat Schönner M. 1 000 000, die Mittelrheinische Bank M. 465 000, Dr. v. Pustau M. 150 000 u. W. Beisenherz M. 100 000. Eingezahlt wurden die übernommenen Beträge bar in voller Höhe bis auf den Betrag, den Komm.-Rat Schönner übernahm. Dieser inferierte in die neue Ges. die 8 Grundstücke Friedrichstr. 176/177 u. Jägerstr. 15/16, ferner Friedrichstr. 178 u. Taubenstr. 38/40. Die A.-G. übernimmt die auf diesen Grundstücken eingetragenen Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 11 030 339. Komm.-Rat Schönner übernimmt den Umbau der oberen Räume (Kostenanschlag M. 100 000) ohne weiteres Entgelt. Nach Taxe von 1898 ist der Wert des Grund und Bodens M. 31 701 210, nach Taxe von 1904 M. 25 434 400. In ersterer Taxe sind die Mobilienwerte enthalten. Komm.-Rat Rud. Schönner inferiert weiter sämtliche Anteile der Kaiser-Keller, Kaiser-Hotel, Kaiser-Kaffee Betriebs-Ges. m. b. H. im Betrage von M. 1 000 000 für M. 380 000 u. garantiert die Bilanz per ultimo 1904. Der Nettogewinn der G. m. b. H. betrug in 1904 M. 249 883 (Div. 20%). Dem Komm.-Rat Schönner fällt ein Betrag von M. 2 481 699 zu. Hierfür erhält er einmal die obenerwähnten M. 1 000 000 Aktien. Der Rest wird ihm gutgeschrieben, indes ist hiervon nur eine Summe von M. 642 000 an Schönner zahlbar, während dem verbleib. Beträge seines Guthabens zum Teil übernommene Verpflichtungen (Gründungskosten etc.) gegenüberstehen. Gründungsaufwand M. 335 000.

Zweck: Erwerb und Verwaltung der Grundstücke in Berlin: Friedrichstrasse 176/177, Jägerstrasse 15 u. 16, Friedrichstrasse 178 und Taubenstrasse 38, 39 u. 40 sowie Betrieb des Kaiser-Kellers, des Kaiser-Kaffees u. des Kaiser-Hotels; ab 1./1. 1906 wurde das Restaurationslokal „Weihenstephan-Palast“ in eigene Regie übernommen.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 10 687 317. Ausserdem eine Sicherungs-Hypoth. von M. 800 000 zu Gunsten der Berliner Hypoth.-Bank.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 4% Div., 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 10 900 000, Gebäude 2 195 000, Inventar u. Mobiliar, Silberzeug, Wäsche, Glas u. Porzellan, Kücheneinricht., masch. Anlagen des Kaiser-Keller, Kaiser-Kaffee, Kaiser-Hotel, Kaiser-Buffet u. Mobiliar des Weihenstephan-Palastes 307 815, Fuhrwerk 1937, Vorräte 130 061, Hypoth.-Amort.-Kto 10 000, Debit. 50 267, Bankguth. 395 602, Kassa 15 680. — Passiva: A.-K. 2 750 000, Hypoth. 10 687 317, Kredit. 242 062, R.-F. 29 001 (Rückl. 15 046), Spec.-R.-F. 1500, Div. 247 500, Tant. an Vorst. 16 315, do. an A.-R. 16 920, z. Grat. 3000, Vortrag 12 747. Sa. M. 14 006 364.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 649 894, Abschreib. u. Reparat. 129 907, Steuern 58 042, Hypoth.-Zs. 430 940, Gewinn 311 529. — Kredit: Vortrag 24 561, Betriebsüberschüsse 1 549 591, Zs. 6160. Sa. M. 1 580 314.

Dividenden 1905—1906: 8, 9%. Coup.-Verj. 4 J. (K).

Direktion: Kaufm. Wilh. Beisenherz, Betriebs-Dir. Arno Tonndorf, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Carl Wegeler, Coblenz; Stellv. Hch. Bömers, Bremen; Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Rechtsanwalt und Notar Dr. Emil von Pustau, Bremen; Bank-Dir. Jul. Broustin, Coblenz. **Prokuristen:** Karl Stumpf, Konrad Schmidt.

Zahlstelle: Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank.

Berg- und Hüttenwerke.

Deutschlands Bergwerks-, Salinen- und Hütten-Produktion.

		Menge in Tonnen		Wert in M. 1000		Durchschnittswert pro Tonne M.	
		1906 [1]	1905	1906 [1]	1905	1906 [1]	1905
Steinkohlen	t	137 117 926	121 298 607	1 224 769	1 049 980	8.93	8.66
Braunkohlen	„	56 415 333	52 512 062	131 438	122 239	2.33	2.33
Eisenerze [2]	„	26 734 560	23 444 073	102 576	81 770	3.84	3.49
Zinkerze	„	704 596	731 271	52 253	47 838	74.16	65.42
Bleierze	„	140 914	152 725	18 041	15 346	128.03	100.48
Kupfererze	„	768 523	793 488	25 633	23 500	33.35	29.62
Silber- u. Golderze	„	8 066	10 286	1 206	1 194	149.54	116.04
Steinsalz	„	1 235 030	1 165 495	5 853	5 506	4.74	4.72
Kainit	„	2 679 264	2 387 643	37 473	33 516	13.99	14.04
Andere Kalisalze	„	2 803 732	2 655 845	27 472	26 875	9.80	10.12
Bittersalze (Kieserit)	„	7 356	706	43	5	5.78	7.61
Kochsalz	„	632 922	612 062	15 213	14 786	24.04	24.16
Chlorkalium	„	403 387	373 177	46 364	44 456	114.94	119.13
Glaubersalz	„	81 175	68 455	2 216	1 893	27.30	27.65
Roheisen:							
Giessereiroheisen	„	2 003 883	1 797 680	124 002	102 055	61.88	56.77
Gusswaren 1. Schmelzung	„	60 027	61 320	6 269	6 121	104.44	99.81
Bessemerroheisen	„	491 086	410 963	31 603	24 904	64.35	60.72
Thomasroheisen	„	8 039 808	7 032 322	437 942	351 978	54.47	50.05
Stahleisen, Spiegeleisen	„	755 678	580 344	60 799	41 480	80.46	71.47
Puddelroheisen	„	929 122	976 986	52 837	51 597	56.87	52.81
Bruch- und Wascheisen	„	14 221	15 446	570	539	40.10	34.86
Zusammen Roheisen [2]	„	12 293 825	10 875 061	714 022	578 724	58.08	53.22
Gusseisen 2. Schmelzung [2]	„	2 343 584	2 084 325	425 153	353 517	181.41	169.61
Schweisseisen und -Stahl:							
Rohluppen u. -Schienen zum Verkauf	„	45 377	44 199	4 485	3 938	98.84	89.09
Cementstahl z. Verkauf	„	—	3	—	1	—	—
Fertige Schweisseisenfabrikate	„	684 695	768 865	105 581	103 871	154.20	135.10
Flusseisen u. Flussstahl [2]:							
Blöcke (Ingots) z. Verk.	„	752 640	657 670	64 223	51 073	85.33	77.66
Brammen, Billets, Platinen zum Verk.	„	2 092 519	2 067 828	176 994	167 265	84.58	80.89
Fertige Flusseisenfabrikate	„	8 175 644	6 834 161	1 135 608	885 980	138.90	129.64
Zink (Blockzink)	„	205 691	198 208	108 653	97 839	528.23	493.62
Blei: Blockblei	„	150 741	152 590	51 041	41 049	338.60	269.01
Kaufglätte	„	4 137	3 786	1 501	1 077	362.82	284.52
Kupfer: Raffinade	„	32 275	31 713	55 962	44 606	1 733.91	1 406.57
Schwarzkupfer z. Verk.		193	145	237	158	1 227.21	1 089.05
Kupferstein „ „	„	564	1 494	274	498	486.62	333.59
Silber (Reinmetall)	kg	393 442	399 775	35 768	32 922	90.91	82.35
Gold (Reinmetall)	„	4 202	3 933	11 727	10 974	2 790.98	2 790.09

[1]) Für 1906 vorläufige Zahlen.
[2]) Einschliesslich der Produktion des Grossherzogtums Luxemburg.

Vergleichende Zusammenstellung

der Grosshandelspreise für deutsches und englisches Roheisen per 1000 kg in den Jahren 1904—1906.

Monat	Jahr	Breslau		Dortmund			Düsseldorf			Berlin*		Hamburg		Lübeck
		deutsches Roheisen								englisch. Roheisen				
		Puddel-	Giesserei-	Bessemer Roh-	westf. Puddel-	Thomas-	bestes deutsches Puddel-	bestes deutsches Giesserei-	luxemburger Giesserei-	schottisches Giesserei-	englisches (Middlesbro)	schottisches	Middlesbro	Stabeisen, geschmied. Ia Stockholm.
Januar	1904	55.—	59.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	77.60	60.40	237.50
	1905	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	78.10	66.—	237.50
	1906	62.—	64.—	64.—	59.—	58.—	65.—	78.—	62.—	—	—	86.60	73.20	250.—
Februar	1904	55.—	59.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.60	60.20	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	77.30	66.—	237.50
	1906	62.—	64.—	64.—	59.—	58.—	65.—	78.—	—	—	—	86.—	70.—	250.—
März	1904	54.50	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.60	61.—	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	78.20	67.50	237.50
	1906	64.—	69.—	64.—	59.—	58.—	65.—	78.—	—	—	—	83.80	67.10	250.—
April	1904	56.50	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.60	62.50	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	76.80	67.30	240.—
	1906	64.—	69.—	66.—	61.—	60.—	65.—	78.—	—	—	—	82.30	67.10	250.—
Mai	1904	—	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.20	62.50	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	76.20	66.10	240.—
	1906	64.—	65.—	66.—	61.—	60.—	66.50	78.—	—	—	—	82.40	69.30	250.—
Juni	1904	—	60.—	74.—	56.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	75.50	62.—	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	75.20	64.10	240.—
	1906	64.—	68.—	65.—	62.—	58.—	68.—	78.—	—	—	—	82.—	69.70	250.—
Juli	1904	—	60.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	75.50	61.50	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	74.10	64.10	240.—
	1906	64.—	68.—	65.—	62.—	58.—	68.—	78.—	66.—	—	—	81.—	69.50	250.—
August	1904	—	60.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	75.—	61.90	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.—	—	—	74.80	65.20	240.—
	1906	65.—	70.—	67.—	70.—	58.—	68.—	78.—	66.—	—	—	82.50	72.20	250.—
Septbr.	1904	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	74.60	62.45	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	54.50	—	—	76.40	67.10	237.50
	1906	69.—	72.—	67.—	70.—	58.—	68.—	79.50	67.—	—	—	84.40	73.70	250.—
Oktober	1904	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	74.10	61.70	237.50
	1905	56.50	59.—	62.—	57.—	56.—	59.—	69.15	57.—	—	—	82.90	71.60	242.50
	1906	70.—	73.—	67.—	70.—	58.—	78.—	81.—	68.—	—	—	86.—	77.—	250.—
Novbr.	1904	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	75.50	63.—	237.50
	1905	60.—	63.25	62.—	57.—	56.—	59.—	71.—	60.50	—	—	85.20	72.20	247.50
	1906	72.—	76.—	67.—	70.—	58.—	78.—	81.—	68.—	—	—	88.—	79.40	250.—
Dezbr.	1904	55.50	59.—	62.—	57.—	56.—	56.—	67.50	52.—	—	—	76.10	66.—	237.50
	1905	60.—	64.—	62.—	57.—	56.—	59.—	71.—	60.50	—	—	85.60	72.20	257.50
	1906	74.—	77.—	—	—	—	78.—	81.—	—	—	—	96.—	83.—	250.—

* Preise für Berlin werden seit 1899 nicht mehr mitgeteilt.

Stahlwerks-Verband.

(Siehe Seite 1061.)

Die Tabellen geben die Beteil.-Ziffern in den verschied. Erzeugnissen der Produkte A u. in den Produkten B, die zus. die Erzeugung an Eigenrohstahl darstellen.

Beteiligungsziffern in den Produkten A u. B:

Nr.	Werke. Gültig ab 1./5. 1907.	Produkte A t	Produkte B t	Ges.-Ziffern A u. B t
1	Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges.	283 604	225 000	508 604
2	Eisen- u. Stahlwerk Hoesch, A.-G. in Dortmund	170 990	283 519	454 509
3	Gewerkschaft Deutscher Kaiser und Thyssen & Co.	355 000	619 325	974 325
4	Gutehoffnungshütte, Aktienverein f. Bergbau und Hüttenbetrieb	289 580	296 419	585 999
5	Hasper Eisen- und Stahlwerk	55 883	118 429	174 312
6	Phoenix, Akt.-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetrieb	430 454	699 177	1 129 631
7	Rhein. Stahlwerke	273 305	216 000	489 305
8	Union, A.-G. f. Bergbau-, Eisen- u. Stahl-Industrie	272 319	164 177	436 496
9	Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. Differdingen	251 463	105 000	356 463
10	Luxemb. Bergw.- u. Saarbrücker Eisenhütten-A.-G. Burbach	257 474	157 866	415 340
11	Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke G. m. b. H.	253 545	161 795	415 340
12	Gebr. Stumm, G. m. b. H.	247 192	168 148	415 340
13	Les Petits Fils de Fois de Wendel & Cie.	277 000	345 000	622 000
14	Rombacher Hüttenwerke	438 472	91 000	529 472
15	Dillinger Hüttenwerke. A.-G.	124 009	134 560	258 569
16	Eisenhütten-Actien-Verein Düdelingen	222 000	23 000	245 000
17	Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, Kneuttingen	332 424	50 000	382 424
18	Rümelinger u. St. Ingberter Hohöfen u. Stahlwerke A.-G.	53 867	78 804	132 671
19	Eisenwerk-Ges. Maximilianshütte	137 194	77 152	214 346
20	A.-G. Peiner Walzwerk	208 286	132 648	340 934
21	Bochumer Verein f. Bergbau u. Gussstahlfabrikat. }	205 503	130 454	335 957
22	Gesellschaft für Stahl-Industrie m. b. H. }			
23	Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hüttenverein, A.-G., Osnabrück	90 500	54 500	145 000
24	Fried. Krupp, A.-G.	526 827	450 090	976 917
25	Verein. Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G.	39 355	68 145	107 500
26	Sächsische Gussstahlfabrik Döhlen	38 638	35 400	74 038
27	Westfälische Stahlwerke	69 200	90 800	160 000
28	Verein. Königs- u. Laurahütte, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb	88 660	234 465	323 125
29	Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G., Friedenshütte }	181 340	486 660	668 000
30	Kattowitzer A.-G. f. Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb }			
31	Oberschles. Eisen-Industrie, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb, Gleiwitz }			
	Insgesamt	6 174 084	5 697 533	11 871 617

- Gewichte in Rohstahl.

Vergleichende Zusammenstellung

der Metallpreise im Jahresdurchschnitt nach Londoner respektive Hamburger Notierungen.

(Nach den Angaben der Rheinisch-Nassauischen Bergwerk- und Hütten-Ges. in Stolberg.)

	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Zink pro 100 kg . M.	40.80	49.72	40.54	34.06	37.09	41.94	45.19	50.75	54.14
Blei „ „ „ . „	25.98	29.88	34.04	25.04	22.26	23.16	23.97	27.43	34.70
Silber „ „ „ . „	79.27	80.80	83.39	80.17	71.00	72.96	77.78	82.28	91.34

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für Förderkohlen und Koks im Ober-Bergamts-Bezirk Dortmund.

(Nach dem Jahresbericht der Industriebörse zu Essen.)

	Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Im Durchschnitt
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Flammkohlen	1902	10.00	10.00	10.00	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.63	9.72
	1903	9.63	9.63	9.63	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.44
	1904	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38
	1905	9.38	9.38	9.38	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.47
	1906	9.50	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.75	10.75	10.27
Fettkohlen	1902	10.25	10.25	10.25	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.60
	1903	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38
	1904	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38	9.38
	1905	9.38	9.38	9.38	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.53	9.49
	1906	9,53	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.25	10.75	10.75	10.27
Magere Kohlen	1902	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50
	1903	9.50	9.50	9.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50	8.75
	1904	8.50	8.50	8.50	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.31
	1905	8.25	8.25	8.25	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.72
	1906	8.88	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	9.50	10.00	10.00	9.53
Gaskohlen	1902	12.75	12.75	12.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	12.00
	1903	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75
	1904	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75
	1905	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	12.50	11.81
	1906	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50
Hochofenkoks	1902	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
	1903	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
	1904	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
	1905	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
	1906	15.00	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	15.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	15.87
Giessereikoks	1902	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50
	1903	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50
	1904	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50
	1905	16.50	16.50	16.50	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	16.87
	1906	17.00	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	17.87
Brechkoke I u. II	1902	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18.50	18,50	18.50
	1903	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50
	1904	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50	17.50
	1905	17.50	17.50	17.50	17.25	17.25	17.25	17.52	17.25	17.25	17.25	17.25	17.25	17.31
	1906	17.25	17.75	17.75	17.75	17.75	17.75	17.75	18.75	18.75	18.75	18.75	18.75	18.12
Briketts	1902	13.50	13.50	13.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.83
	1903	12.50	12.50	12.50	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.12
	1904	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00
	1905	12.00	12.00	12.00	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.81
	1906	11.75	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.25	12.25	12.02

Durchschnitts-Jahrespreise in den letzten 10 Jahren.

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Flammkohlen	8.57	8.84	9.13	10.00	10.00	9.72	9.44	9.38	9.47	10.27
Fettkohlen	8.85	9.08	9.37	10.25	10.25	9.60	9.38	9.38	9.49	10.27
Magere Kohlen . . .	8.32	8.59	8.88	9.50	9.50	8.75	8.31	8.25	8.72	9.53
Gaskohlen	11.17	11.46	11.75	12.75	12.75	12.00	11.75	11.75	11.81	12.50
Hochofenkoke	13.87	14.00	14.37[5]	21.29	22.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.87
Giessereikoke	15.96	16.25	16.69	23.33	23.50	17.50	16.50	16.50	16.87	17.87
Brechkoke I u. II . .	16.54	16.75	17.27	24.37	24.50	18.50	17.50	17.50	17.31	18.12
Briketts	10.92	11.21	12.08	13.50	13.50	12.83	12.12	12.00	11.81	12.02

a) Erzbergwerke u. Hüttenbetriebe.

Aachener Hütten-Actien-Verein zu Rothe Erde

bei Aachen mit Betriebsstätten in Rothe Erde, Esch a. d. Elz, Deutsch-Oth u. Büsbach (Landkr. Aachen).

Gegründet: 1845, A.-G. seit 22./10. 1864. Die a.o. G.-V. v. 12. 3. 1907 beschloss Auflös. der Ges. (s. unten).

Zweck: Herstellung von Eisen u. and. Metallen, Verarbeitung derselben zu allen vorkomm. Sorten u. Profilen; weitere Verarbeitung dieser Fabrikate in allen möglichen Formen und Zus.setzungen. Besitztum: Grosse Erzbergwerke in Luxemburg und Lothringen bei Esch, 5 Hochöfen in Esch u. 3 in Deutsch-Oth (ein vierter daselbst im Bau); ein mit etwa M. 3 000 000 Kostenaufwand neu errichtetes, seit. Febr. 1905 in Betrieb befindliches Thomasstahlwerk mit 4 Konvertern von je 20 t Ausbringen, ein Siemens-Martinstahlwerk mit 4 Öfen von je 30 t Ausbringen und ein Walzwerk mit 15 Strassen, Eisengiesserei, Walzendreherei, elektr. Zentrale etc. zu Rothe Erde. In Büsbach besitzt die Ges. ein Kalkwerk mit 5 Öfen, in Rothe Erde 1 Thomasphosphatmühle, 2 Ringofenziegeleien und in Westfalen 7 Maximal-Kohlenfelder von rund 1500 ha Grösse. Sämtl. Anlagen sind mit den neuesten Einrichtungen versehen und die Elektricität hat auf ihnen weitgehendste Verwendung gefunden. 1903 erfolgte der Erwerb der Hochöfen von Deutsch-Oth (nur 2000 m von den Escher Anlagen des Vereins entfernt liegend) mit 438 ha Erzkonzessionen (siehe unter Kapital). Die Anlage-Konten haben sich 1906 um M. 5 901 717 erhöht durch die in Rothe Erde, Esch und Deutsch-Oth vorgenommenen Ankäufe, Neu- u. Erweiterungsbauten. Von solchen sind zu erwähnen in Rothe Erde die Fertigstellung der neuen grossen Walzenstrasse u. der neuen Reparaturwerkstätte, Schmiede u. Schreinerei, Vervollständigung des Thomas-Stahlwerks, Vergrösserung des Martin-Stahlwerks, der Stripper-, Kessel- u. Zentralkondens.-Anlage, den Neubau einer Stabeisenstrasse, eines Betriebsbureau- u. Versandbureau-Gebäudes. In Esch wurden 2 neue Gasgebläsemasch., eine Res.-Mischeranlage, eine Gasdynamomasch., mehrere Arb.-Häuser, ein grosses Krankenhaus fertiggestellt bezw. in Angriff genommen und der Grundbesitz erheblich erweitert. In Deutsch-Oth wurden u. a. eine Turbodynamomaschine, mehrere Dampfkessel, Lokomotiven u. Wasserhaltungsmasch. beschafft u. der Aufbau des Ofens IV, sowie die Herstellung einer unterirdischen Verbindung zwischen Gruben u. Hochöfen begonnen. Die Ges. befasst sich auf ihren Werken zu Rothe Erde hauptsächl. mit Herstellung von Trägereisen, U-Eisen u. sonst. Formeisen, Halbzeug, Universaleisen, Eisenbahnmat., Stabeisen u. Walzdraht, während auf den Werken zu Esch u. Deutsch-Oth wesentl. Eisenerz gewonnen u. Roheisen hergestellt wird. Gesamtgrundbesitz der Ges. 359 ha = 1407 Morgen.

Produktion 1905—1906: Erzförderung 1 824 104, 1 847 500 t, Roheisenproduktion 487 943, 531 000 t, Rohstahlproduktion 362 598, 346 506 t; Giessereiprodukte: 10 702, 7992 t; Kalk: 36 203, 33 319 t; Thomasmehl: 79 053, 71 659 t. Versand an Dritte 688 554, 639 334 t. Arbeiterzahl durchschnittl.: 6644, 7045 Mann; Löhne M. 8 902 037, 9 773 543. Im Stahlwerks-Verband war die Ges. Anfang 1907 mit 448 035 t beteiligt, wovon 250 179 t auf Produkte A und 197 856 t auf Produkte B entfielen. Vom 15./8.—25./10. 1906 währte auf den Werken ein grosser Streik, wodurch die Produktions- u. Absatzverhältnisse ungünstig beeinflusst wurden.

1906 erwarb die Ges. sämtliche Aktien der Eschweiler Akt.-Ges. f. Drahtseilfabrikation, indem sie den Aktionären der Eschweiler Drahtfabrik für M. 3000 Eschweiler Drahtaktien mit Coupon 1905/06 M. 2000 Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. mit Coupon pro 1906 offerierte. Sie zahlte ausserdem M. 200 bar auf je M. 1000 Eschweiler Drahtaktien zu.

Die G.-V. v. 22./10. 1904 stimmte einer zu bildenden Interessengemeinschaft zwischen dem Aachener Hütten-Actien-Verein, der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. u. dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein in Gelsenkirchen zu. Nachdem der Aachener Verein sich durch Erwerb der Gruben u. Hochöfen von Deutsch-Oth in Erz u. Roheisen gänzlich unabhängig gemacht hatte, ist dies durch die Interessengemeinschaft mit den beiden Gelsenkirchener Gesellschaften jetzt auch für Kohlen u. Koks erreicht. Die ab 1./1. 1905 wirksame Gemeinschaft ist nicht früher als auf 31./12. 1935 kündbar und sieht ein Zus.werfen des Gesamtgewinns aller 3 Ges. vor, bei dessen Verteil. 31 Teile auf Aachen entfallen. Zur Ausführung der Gemeinschaft erhöht die Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. ihr A.-K. auf M. 119 000 000 und hat hiervon den Aktionären des Aachener Vereins, auf je M. 4000 Aachener Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904 je M. 10 800 Gelsenkirchener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, sowie eine bare Zuzahl. von M. 176 für den Ausfall der Div. pro Juli/Dez. 1904 angeboten, wobei der Übergang von mind. 75% der Aachener Aktien an die Gelsenkirchener Ges. Voraussetzung war; bis auf 4 Aktien sind sämtliche Aktien des Aachener Vereins dieser-gestalt gegen Gelsenkirchener Aktien umgetauscht. Die Interessengemeinschaft (s. ausführlich bei der Gelsenkirch. Bergwerks-A.-G.) liess die Selbständigkeit der 3 Unternehmungen zunächst unberührt, ohne eine völlige Verschmelzung für später auszuschliessen. Gemäss des Vertrages mit Gelsenkirchen durfte Aachen für 1904 Sem. II nur M. 620 000 Div. verteilen, der Rest ist in die Gemeinschaftskasse geflossen. Mit Wirkung ab 1./1. 1907 wurde dann im März 1907 vollständ. Verschmelzung der drei Ges. beschlossen. Die a.o. G.-V. v. 12./3. 1907 des Aachener Hüttenvereins beschloss deshalb die Auflös. der Ges. u. Übertragung des Ges.-Vermögens als Ganzes an die Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. unter Ausschluss der

Liquid. im Wege der Fusion gegen Gewährung von je nom. M. 2400 Gelsenkirchener Aktien für je nom. M. 1000 Aachener Aktien an diejenigen Aachener Aktionäre, welche ihre Aktien noch nicht gegen Gelsenkirchener Aktien umgetauscht haben, im übrigen gegen Aufgabe des Besitzes der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. an Aachener Aktien. Frist zum Umtausch der restl. Aktien bis 26. 6. 1907.

Kapital: M. 11 500 000 in 11 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 080 000 à M. 1100, erhöht 1892 zwecks Ankauf der Luxemb. Hochofen-A.-G. auf M. 4 500 000, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 1. 10. 1898 um M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu pari. Die ab 1. 7. 1898 div.-ber. Aktien sind seit 2./11. 1899 voll eingez. u. dienten zum Erwerb grösserer lothring. Erzgruben und zur Erbauung eines Siemens-Martin-Stahlwerkes, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. — Behufs Erwerbung der zu Deutsch-Oth in Deutsch-Lothringen gelegenen Hochöfen, Berg- und Hüttenwerke der A.-G. Hauts-Fourneaux, Mines et Usines d'Audun-le-Tiche mit Sitz in Lüttich beschloss die G.-V. v. 26./9. 1903 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 (auf M. 11 500 000) in 2500 neuen, ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000; ferner erfolgte Ausgabe von 280 Aktien à M. 1000 ohne Veränderung des A.-K., welche Aktien verhältnismässig an die Besitzer von bisherigen Aktien à M. 1100 ausgehändigt wurden, die bis 17./10. 1903 je 10 solche Aktien zur Abstempelung auf einen Nennwert von M. 1000 einreichten. — Den Besitzern von je 13 Aktien à frs. 500 von Deutsch-Oth ist eine neue Aktie à M. 1000 des Aachener Hütten-Actien-Vereins gewährt worden. Die nach Abzug der für den Erwerb aller Aktien der Ges. Deutsch-Oth hingegebenen 2369 Aktien noch restierenden 131 Stücke der Aktien-Neu-Em. sind von einem Konsortium fest übernommen, den alten Aktionären des Vereins v. 28./9.—17./10. 1903 zu 450% angeboten u. seit Nov. 1904 voll bezahlt; von den oben genannten 2369 Aktien wurden 923 Stück zum Umtausch der Deutsch-Other Aktien verwandt, während die übrigen 1446 Stück seitens der Liquidatoren von Deutsch-Oth einem Konsortium zu 450% überlassen wurden, welches sie den Aktionären zum gleichen Kurse anbot; auch diese Aktien sind seit Nov. 1904 voll eingezahlt.

Anleihen: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 30./6. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. im März auf 30./6. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 2 007 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr, früher 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: M. 100 A.-K. = 1 St. Nam.-Aktien müssen spät. am 3. Werktage vor der G.-V. hinterlegt sein.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 180 933, Gebäude Rothe Erde 1 778 884, Walzwerks- u. sonst. Anlagen do. 5 312 701, Hochofenanlage Esch 8 971 188, Grubengerechtsame, do. 6 643 307, Hochofen- u. Grubenanlag. Deutsch-Oth 3 102 297, Kohlengerechtsame 740 251, Steinbruch Deutsch-Oth 45 656, Mobil. 1 254 469, Wertp., Sicherstellungen u. Beteil. 3 705 567, Kassa u. Wechsel 83 135, Vorräte 5 760 996, Bankguth. 3 437 998, Debit. 6 537 406. — Passiva: A.-K. 11 500 000, Teilschuldverschreib. 2 007 000, do. Zs.-Kto 40 388, Anleihe bei Gelsenkirchen. Bergwerks-Akt.-Ges. 6 149 299, R.-F. 1 283 615, Spec.-R.-F. 3 818 197, allg. Abschreib. 3 000 000, Restlöhne 309 731, Invaliden-, Witwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 30 514, Kronprinz Friedrich-Wilhelm-F. 1 839 002 (Rückl. 250 000), versch. Rückl. 209 436, Kirdorf-Magery-Stiftung 106 086, Kintzlé-Stiftung 25 833, Kredit. auf läng. Kündig. 4 230 082, verschied. do. 10 227 878, Div. 3 392 500. do. alte 1580, Tant. 282 859, Vortrag 100 786. Sa. M. 48 554 793.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 495 583. Kursausgleich. 4800, Abschreib. 3 000 000, Reingewinn 4 026 146. — Kredit: Vortrag 30 401, Bruttogewinn nach Verrechnung in der Interessengemeinschaft 7 496 128. Sa. M. 7 526 529.

Kurs Ende 1893—1905: frs. 4090, 4550, 5245, 9360, 8750, 10 000, 9150, 6900, 5400, 6150, 6790, 7540, 8490 pro Aktie à M. 1000. Notierten in Brüssel bis Anfang 1906.

Dividenden: 1885/86—1903/1904: 25, 25, 17½, 25, 25, 25, 30, 20, 20, 20, 30, 50, 50, 40, 40, 25, 20, 30, 30%; 1904 II. Sem.: M. 53.92 pro Aktie; 1905—1906: 29½, 29½%. Div.-Zahl. ab 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf; Direktoren: Otto Bornebusch, Fritz Kintzlé, Bergassessor a. D. Rud. Seidel, M. Magery, Max Kirdorf.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Cöln; Georg Talbot, Aachen; Baron Alfred Ancion, Lüttich; Leop. Richard, Wiltz; Komm.-Rat A. Schoeller, Düren; Geh. Seehandl.-Rat Alex. Schoeller, Minist.-Dir. a. D. J. Hoeter, Berlin; Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Rheinelbe.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen in Rothe Erde u. Esch a. d. Elz; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Aachen und Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co.; Brüssel u. Lüttich: Crédit Général Liégeois. *

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation

zu Stolberg und in Westfalen in **Aachen,** Hochstrasse 11.

Gegründet: Am 5./7. 1845 als Ges. für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg, Kön. Bestätigungsurkunde v. 31./12. 1845; handelsger. eingetragen am 26./5. 1862. Im Jahre 1853 fand Verschmelzung mit dem Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Verein unter Annahme der jetzigen Firma statt. Neues Statut v. 20. 12. 1900.

Zweck: Betrieb von Bergbau und Verhüttung von Blei- und Zinkerzen, auch gekaufter Erze. Die Ges. besitzt: I. Blei- und Zinkhüttenanlage zu Stolberg und Erzgruben in der Umgegend von Stolberg (Grube Diepenlinchen etc.), bei Coblenz (Grube Mühlenbach) und an der Sieg (Gruben Bergsegen, Anrep-Zachäus, Zur Schönen Aussicht, Gustav Bischof); u. a. II. Bleihütte zu Ramsbeck in Westfalen (soll 1907 ausser Betrieb gesetzt werden), Erzgruben daselbst und in der Umgegend (Dörnberg, Aurora, Bastenberg etc.); III. Zinkhüttenanlage zu Dortmund (Westfalen), Kohlen- und Eisensteinfelder daselbst; die Kohlen- und Eisensteinfelder sind in der Vorrichtung begriffen; IV. Grosse Bleierzgruben-Komplexe bei Linares, in der Provinz Jaën und bei Almeria in Spanien. 1898 wurden die Zink- und Bleierz-Koncessionen Matthias bei Vasbeck in Waldeck erworben und in Förderung genommen. In Blankenheim in der Eifel wurde 1900 das ausgedehnte Koncessionsfeld Silberberg auf lange Jahre, mit Recht des Ankaufs, angepachtet u. man begann im Nov. 1901 daselbst einen Maschinenschacht abzuteufen; Gegenwärtig wird auf 2 Sohlen gearbeitet. Die Ges. kaufte 1901 das Bleibergwerk in Maubach (Kreis Düren). Dasselbe wurde in den siebziger Jahren von einer engl. Ges. bebaut, aber später verlassen. Die Stolb. Ges. stellt neue Untersuchungen an. 1906 Inbetriebnahme eines neuen Lagers der Grube Schwelm (Westf.) durch Tagbau. In Folge Betriebseinstellung der Bleihütte Ramsbeck wurde eine a.o. Abschreibung von M. 650 000 vorgenommen.

Im Mai 1900 fand der Ankauf des Grubenfeldes Neudüsseldorf bei Dortmund nebst 8 Morgen Terrain statt. Durch diesen Grubenerwerb ist die Verwertung der vorerwähnten Dortmunder Kohlenfelder der Ges. durchführbar; vorläufig wird mit dem Bau einer Versuchsanlage zur besseren Aufschliessung der Lagerungsverhältnisse vorgegangen. Diese Versuchsanlage, erstreckt sich auf das Abteufen zweier Schächte (Förderschacht Stolberg I u. Wetterschacht Stolberg II, bis 120 bezw. 220 m (mit Sumpf 240 m) sowie auf die Ausrichtung von 4 je 600 m langen Querschlägen nach Norden und Süden. Im Frühjahr 1907 wurde mit der Förderung begonnen, tägl. ca. 135 t.

1896 wurde eine Kleinbahn zur Verbindung der Ramsbecker Etablissements mit der Eisenbahnstation Bestwig-Nutlar hergestellt. Arb.-Zahl der Gruben, Hütten etc. 1906 insgesamt ca. 3812. Das Kto Immobil., Konc., Gruben u. Hütten wurde infolge Neuanlagen, Erweiterungen etc. 1906 mit M. 1 865 505 belastet.

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Bleierz . . .	t	6 157	5 948	6 035	6 859	7 499	7 006	8 138	7 967	7 988
Zinkerz . . .	„	15 183	17 656	17 109	19 982	21 955	18 143	17 466	16 965	16 277
Rohzink . . .	„	18 554	18 084	18 243	18 894	18 412	21 083	22 723	25 204	26 029
gewalztes Zink	„	5 587	5 699	5 355	5 330	6 285	6 700	5 323	4 715	4 700
Kaufblei . . .	„	18 241	17 379	15 558	17 434	18 399	16 090	16 570	16 571	17 227
Silber	kg	57 088	41 537	36 512	32 225	46 312	31 936	40 068	42 593	39 596

Kapital: M. 15 118 800 in 50 396 gleichber. Aktien à M. 300. Urspr. Kapital M. 6 000 000 (über Wandlungen desselben s. Jahrg. 1902/1903).

Das A.-K. betrug dann 1885—1900: M. 20 327 700, und zwar M. 10 417 500 in 34 725 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 9 910 200 in 33 034 priv. Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Die G.-V. v. 20./12. 1900 beschloss zum Zweck der Vereinheitlichung der Aktien das A.-K. von M. 20 327 700 auf M. 15 118 800 mit Wirkung ab 1./1. 1900 herabzusetzen und zwar durch Zusammenlegung von je 2 der vorhandenen 34 725 St.-Aktien zu 1 Aktie und durch Vernichtung 1 überschiessenden St.-Aktie, dagegen die sämtlichen bisher den priv. Aktien eingeräumten Privilegien aufzuheben, sodass alle Aktien fortan gleiche Rechte haben. Das A.-K. beträgt nunmehr M. 15 118 800 in 50 396 Aktien à M. 300, die untereinander gleichberechtigt sind. Nach vollständiger Durchführung des Verfahrens findet ab 1./2. 1902 Umtausch der Aktien gegen neue, einheitl. Stücke statt, sodass künftig sämtl. Aktien durch gleiche Urkunden mit den Nrn. 1—50 396 repräsentiert werden.

Der durch die Zusammenlegung der St.-Aktien buchmässig erzielte Gewinn von M. 5 208 900 ist auf den Wert der Immobilien derart verrechnet worden, dass nach Erhöhung des Wertes der Abteilung Dortmund um M. 461 400 auf Abteilung Ramsbeck M. 5 670 300 abgeschrieben sind.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 27./5. 1905, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen zur Verstärk. der Betriebsmittel u. Inbetriebsetz. der Kohlenfelder der Ges. bei Dortmund, Stücke (Nr. 1—6000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Ordre u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 in längstens 22 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 3% u. ersp. Zs. vor dem 1./7. (zuerst 1908) auf 2./1.; ab 1915 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Specielle Sicherheit ist der Anleihe nicht gewährt; die Ges. darf nur nicht bis zur Rückz. der gegenwärtigen Anleihe einer anderen ein besonderes Recht, abgesehen vom Zinsfuss, gewähren, und keine Anleihen über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. aufnehmen. Vor den schweb. Verpflicht. der Ges. hat die Anleihe mithin keinen Vorzug. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Cöln: Berg. Märk. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 101.10, —%. Zugel. Aug. 1905; aufgelegt (nach freihänd. Verkauf von M. 2 000 000) M. 4 000 000 am 16./8. 1905 zu 100.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. (Deponierung der Aktien 14 Tage vor der G.-V.)

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. bis zu 5% zur Bildung des zweiten R.-F., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 30 000), 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest weitere Div., soweit nicht hinsichtlich des eine Gesamt-Div. von 5% übersteigenden Betrages eine Überweisung an den Div.-Erg.-F. behufs Wiederergänzung desselben erfolgen muss oder die G.-V. eine Verwendung zu anderen Gesellschaftszwecken beschliesst. Der R.-F. ist auf M. 2 400 000 festgesetzt und darf nur zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes verwendet werden, in welchem Falle er aus dem Reingewinn der folgenden Jahre auf den vorstehenden Betrag wieder zu ergänzen ist. Die G.-V. hat das Recht, einen zweiten R.-F. zu bilden und diesem in solchen Jahren, in welchen eine Zuwendung an den Haupt-R.-F. nicht stattfindet, bis zu 5% des Reingewinns zu überweisen. Über die Verwendung dieses zweiten R.-F. beschliesst die G.-V. auf besonderen Antrag des A.-R. Die bis 1899 übliche Dotierung des Aktien-Rückkaufsfonds wurde eingestellt und dieser Fonds selbst in einen Div.-Erg.-F. umgewandelt. Aus diesem Fonds, dessen Höhe auf M. 2 186 801 festgestellt wurde, soll die Div. in solchen Jahren, in welchen weniger als 5% des A.-K. verteilt werden kann, auf diesen Betrag ergänzt werden und, falls der Fonds auf diese Weise unter den Betrag von M. 2 000 000 gesunken ist, in den nächsten Jahren, in welchen eine Div. von mehr als 5% verteilt wird, zunächst die Ergänzung des Fonds bis auf den Betrag von M. 2 000 000 vorgenommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil., Konc., Bergwerks- u. Hüttenanlagen 16 294 740, Mobil., Werkzeuge, bewegl. Masch. u. Apparate 676 390, Material. 974 455, Erze 3 755 686, Metalle 1 560 852, Kassa 51 845, Wechsel 311 149, Wertp. 1 774 848, Debit. 5 886 540. — Passiva: A.-K. 15 118 800, Oblig. 6 000 000, R.-F. I 2 400 000, do. II 1 304 881 (Rückl. 91 907), Div.-Erg.-F. 2 000 000, zur Deckung unvorhergesehener Verluste 210 579, Kredit. 2 506 000, Div. 1 511 800, Tant. an Vorst. u. Beamte 79 904, do. an A.-R. 91 319, Vortrag 63 143. Sa. M. 31 286 509.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Immobil., Konc., Bergwerks- u. Hüttenanlagen 1 100 000, do. auf Mobil., Werkzeuge, Masch. u. Apparate 78 748, Gewinn 1 838 155. — Kredit: Vortrag 20 698, Gewinn auf Erze, Waren etc. 2 996 204. Sa. M. 3 016 903.

Kurs: In Berlin Ende 1887—1900: Priv. Aktien: 113.10, 128.90, 145, 129.40, 119.75, 109.25, 102.50, 107, 123.50, 144.75, 143.60, 158.25, 177.50, 139%; St.-Aktien: 38.60, 45.25, 78.60, 66.60, 53.10, 34, 30, 33.50, 40, 71.50, 69, 78.60, 118, 67.50%. Auch notiert in Köln. Die Priv. Aktien und die St.-Aktien wurden ab 10./1. 1901 in Berlin franko Zs. gehandelt, ab 22./5. 1901 wurde die Notiz für die alten Aktien überhaupt eingestellt.

Gleichber. abgest. Aktien (Nr. 1—50 396) Ende 1901—1906: 117.90, 121, 144, 171, 203.75, 183.25%. Eingef. im Mai 1901 durch die Deutsche Bank. Erster Kurs 22./5. 1901: 140.50%. Lieferbar ab 1./4. 1902 nur die neuen Stücke.

In Brüssel Ende 1891—1900: Priv. Aktien: frs. 422, 432, 396, 399, 492, 535, 547, 610, 679, 530 pro Aktie; St.-Aktien: frs. 190, 165, 130, 148, 200, 285, 270, 305, 375, 285 pro Aktie. Gleichber. Aktien Ende 1901—1906: frs. 450, 460, 554, 638, 758, 686 pro Stück.

Dividenden: Priv. Aktien 1887—99: 6, 7½, 7½, 8½, 7, 6, 5, 6, 7, 7, 8, 10, 10%; St.-Aktien 1887—99: 1, 2½, 2½, 3½, 2, 1, 0, 1, 2, 2, 3, 5, 5%; gleichber. Aktien 1900—1906: 8, 5, 5, 6, 9, 10, 10%. (1901 gezahlt aus dem Div.-Erg.-F.) Zahlbar 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. Victor Weidtman. **Aufsichtsrat:** (9—13) Präs. Rob. Suermondt, Aachen; Stellv. Victor Linon, Verviers; Alfred de Watteville, Paris; Graf Fritz de Pinto, Ensival; Theodor Nellessen, Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Aachen; Alfred Simonis, Verviers; Graf Carl van der Straten-Ponthoz, Brüssel; Komm.-Rat Emmerich Weismüller, Frankf. a. M.-Bockenheim.

Prokuristen: Wilh. Jacobs, Carl Demmer, A. Mensing, Carl Breuer.

Zahlstellen: Aachen: Eigene Kasse, Rhein.- Westfäl. Disconto-Ges. u. deren Filialen in Cöln, Coblenz u. Bonn; Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Berlin, Düsseldorf u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt, Kersten & Söhne; Verviers: Banque générale Belge; Lüttich: Nagelmackers & fils; Brüssel: Balser & Co.; Paris: Perier & Co. *

Act.-Ges. Charlottenhütte in Niederschelden, Kreis Siegen.

Gegründet: 28./1. 1864; eingetr. 24./10. 1864. Statutänd. 28./10. 1899 u. 14./3. bezw. 31./10. 1905, 10./2., 7./4. u. 13./10. 1906 u. 2./2. 1907.

Zweck: Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweit angeschafften Erzen, Verarbeitung des produzierten oder anderweit angeschafften Eisens und die Veräusserung der hergestellten Produkte und Fabrikate, speciell: Achsen, Radreifen aller Art, fertige Radsätze für Voll-, Klein- u. Nebenbahnen; Schmiedestücke aus Siemens-Martinstahl, roh, vorgearbeitet und fertig bearbeitet; Stahlfaçonguss, Rohblöcke, Rohbrammen. Die Grundstücke der Ges. umfassen einen Flächenraum von 46 940 qm, wovon 21 200 qm bebaut sind. Die Anlagen bestehen aus der 4 km von der Charlottenhütte entfernt gelegenen Spateisensteingrube „Brüderbund" (s. unten) mit Röstofenanlage, einem Hochofenwerk, einem Martinwerk, einem Grobblechwalzwerk, Hammerwerk, Bandagenwalzwerk und einer mechan. Werkstatt. Die Hochofenanlage hat 2 Hochöfen, eine Röstofenanlage, 2 Dampfgebläsemasch. und 1 Gasgebläsemaschine. Die überschüssigen Gase werden verwandt zur Erzeugung von elektr.

Energie für die Masch. beim Hochofenwerk, im Stahl- und Walzwerk und in der Werkstatt. Das Stahlwerk umfasst 3 Martinöfen und einen Tiegelofen, sowie eine Stahlgiesserei. Das Grobblechwalzwerk beseht aus 2 Trios und den für die Weiterverarbeitung erforderlichen Scheren. Kümpelpressen, Richt- und sonstigen Maschinen. An das Hammerwerk mit 4 Dampfhämmern und den nötigen Öfen schliesst sich das Bandagenwalzwerk und die mech. Werkstatt zur Herstellung fertiger Radsätze für Wagen und Lokomotiven, sowie zur Fertigstellung von Stahlfaçonguss und Schmiedestücken an. 20 Dampfkessel liefern den erforderlichen Dampf für die elektr. Zentrale sowohl als auch für das Stahl-, Walz- und Hammerwerk. 1905/06 betrug die Produktion des Hochofenwerkes ca. 51 800 t. Das Martinwerk produzierte ca. 40 000 t Rohstahl. Das Blechwalzenwerk erzeugte ca. 29 000 t Bleche. An Stahlformguss, Schmiedestücken- und Radsatz-Material wurden ca. 10 000 t hergestellt. Die derzeitige jährliche Produktionsfähigkeit der Werke beträgt: Hochofenwerk 65 bis 70 000 t Roheisen, Stahlwerk 55—60 000 t Rohstahl, ca. 40 000 t Bleche, ca. 10 000 t Stahlformguss, Schmiedestücke und Radsatzmaterial; auch Herstell. von Mauersteinen aus granulierter Hochofen-Schlacke; jährl. Produktion bei zeitweiligem Betrieb ca. 400 000 bis 600 000 Steine. Gesamtumsatz des Werkes 1903/1904—1905/1906: M. 5 134 119, 5 843 903, 7 550 108. Zur Ermässig. der Selbstkosten wurden 1905/06 verschied. Neuanlagen im Gestehungswerte von M. 1 000 000 ausgeführt, so die Vergrösserung der elektr. Zentrale durch Aufstellung einer neuen Dampfmaschine, die Erweiterung der elektr. Anlage; der Bau einer neuen Kesselanlage, bestehend aus 6 Kesseln mit Überhitzern. Das Hochofenwerk erhielt einen weiteren Cowperapparat, eine neue Gasgebläsemaschine und eine komplette Gasreinigungsanlage, die Martinanlage einen 30 t Ofen. Arb.-Zahl ca. 900, Lohnsumme 1905/1906 M. 1 016 912. Grube Bruderbund hat eine Belegschaft von ca 250 Mann.

Die G.-V. v. 28./10. 1899 beschloss den Ankauf von 523 Kuxen des konsolid. Eisenerzbergwerks Gew. Bruderbund bei Eiserfeld ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von 523 neuen Aktien von 1899 à M. 1000. Diese 523 Kuxe reduzierten sich durch Abgabe auf 488, dann wurden 13 Stück angekauft, sodass 501 Kuxe vorhanden. Die G.-V. v. 7./4. 1906 beschloss den Ankauf der restl. 499 Kuxe der Gew. Bruderbund für M. 1 072 850. Genanntes Eisenerzbergwerk besitzt eine grosse Anzahl Verleihungen. Grubenoberfläche derselben ca. 2 089 600 qm. Das Quantum der anstehenden Eisensteine der Grube ist auf 2 063 664 t geschätzt u. wird noch ungefähr für einen 30jähr. Betrieb im gegenwärt. Umfange ausreichen (s. unten bei Kap.). 1905/06 wurden ca. 52 000 t Spateisenstein ausgebracht. Die Ges. gehört dem Siegerländer Roheisenverein, sowie dem Siegerländer Eisensteinverein an.

Kapital: 4 047 000 in 4047 gleichber. (früheren Vorz.-) Aktien Lit. B. à M. 1000. Bis 1905: M. 3 100 200 in 15 St.-A. Ait. C à M. 200 (M. 3000) 708 solchen à M. 1000 (M. 708 000), 16 Prior.-Aktien A à M. 200 (M. 3200) u. M. 2386 solchen Lit. B à M. 1000 (M. 2 386 000). Die Aktien à M. 200 lauten auf Namen, die à M. 1000 auf Inh. Die Prior.-Aktien Lit. A. erhielten 6% Div. vorweg mit Recht auf Nachzahl., sodann die Prior.-Aktien Lit. B ab 1./7. 1905 ebenfalls 6% mit Recht auf Nachzahl. Nach vollständiger Auszahlung von 6% Div. und der Div.-Rückstände auf die Prior.-Aktien Lit. A u. B wird der verbleibende Jahresreingewinn auf sämtl. Aktien Lit. B gleichmässig verteilt. Urspr. M. 375 000, dann nach verschied. Wandlungen lt. G. V. v. 29./10. 1892 auf M. 800 200 u. lt. G.-V. v. 7./5. 1898 um M. 1 500 000 (auf M. 2 300 000) in 1500 Aktien Lit. C erhöht, wovon M. 700 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1898 zu 125% begeben, während die übrigen M. 800 000 den Aktionären zu 101% angeboten wurden. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 28./10. 1899 um M. 800 000 in 800 Aktien Lit. C à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899, wovon M. 523 000 zum Ankauf von 523 Kuxen der Eisenerzgrube Brüderbund verwendet wurden, restl. M. 277 000 angeboten den Aktionären 24./11.—7./12. 1899 zu 150% plus 4% Zs. ab 1./7. 1899; auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Das A.-K. bestand danach aus M. 3 100 200 in 15 St.-Aktien Lit. C à M. 200, 3094 solchen à M. 1000 u. 16 Prior.-Aktien Lit. A à M. 200. Zur Beschaffung der Mittel für den Ausbau des Werkes beschloss die G.-V. v. 14./3. 1905 ein Zuzahl. von 50% auf die St.-Aktien Lit. C à M. 1000 einzufordern, zuzuzahlen unter Umwandlung der Stücke auf welche die Zuzahl. geleistet ist in Prior.-Aktien Lit. B, div.-ber. ab 1./7. 1905, mit 6% Vorz.-Div. unter Anspruch auf Nachzahl. Auf Grund dieses Beschlusses wurden die Inh. der St.-Aktien Lit. C zur Zuzahl. von M. 250 pro Aktie bis 1./5. 1905 u. des Restes von M. 250 bis 15./6. 1905 aufgefordert. Die Zuzahl. wurde auf 2386 St.-Aktien Lit. C geleistet u. sind dadurch M. 1 193 000 eingegangen, wovon nach Abzug der Unk. M. 1 191 985 dem R.-F. zugeführt u. sodann mit dem Rohgewinn aus 1904/1905 zu Abschreib. verwandt wurden.

Die ausserord. G.-V. v. 10./2. 1906 beschloss dann die Gleichstellung der St.-Aktien C über M. 1000 mit den Vorz.-Aktien B über M. 1000, und zwar nach Wahl der Aktionäre entweder durch Zuzahlung von 75% auf die St.-Aktien oder durch Zus.legung im Verhältnis von 4 : 1. Demzufolge wurden die Aktionäre zur Zuzahlung bezw. Einreichung der Aktien zum 1./4. mit Nachfrist zum 1./6. 1906 aufgefordert. Die Zuzahlung erfolgte auf 646 Aktien, die dadurch in Vorz.-Aktien Lit. B umgewandelt wurden. 40 Aktien sind zus.gelegt und die nicht eingereichten 22 Aktien C für kraftlos erklärt worden. Für letztere wurden 5 neue Aktien ausgegeben, diese für Rechnung der bezügl. Aktionäre verkauft und der Erlös (M. 315.50 per Aktie C) denselben zur Verfüg. gestellt. In der G.-V. v. 10./2. 1906 wurde gleichzeitig beschlossen, die noch vorhandenen M. 3200 Prior.-Aktien Lit. A u. M. 3000 St.-Aktien Lit. C à M. 200 anzukaufen. Dies geschah unter Entnahme des hierfür erforderlichen Betrages aus dem Reingewinn. Nach Durchführung dieses Beschlusses besteht das A.-K. nunmehr

aus M. 3 047 000 Vorz.-Aktien Lit. B. Behufs Erwerb der restl. 499 Kuxe der Gew. Eisenerzgrube Bruderbund beschloss die ausserord. G.-V. v. 7./4. 1906 die Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Prior-Aktien Lit. B à M. 1000. Diese M. 1 000 000 neuer Aktien übernahm ein Konsort. zu 135% mit der Verpflichtung hiervon M. 507 000 den alten Aktionären 6 : 1 zu 140% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 anzubieten, was 15./10.—5./11. 1906 geschehen ist. Die a. o. G.-V. v. 2./2. 1907 beschloss aus Anlass, dass nur noch eine Gattung von Aktien vorhanden ist, die statutarischen Rechte der Vorz.-Aktien fortfallen zu lassen. Das A.-K. besteht nunmehr, wie oben angegeben, aus 4047 gleichber. Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Oblig. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen lt. G.-V. v. 26./3. 1902 zur Stärkung der Betriebsmittel u. hauptsächl. zur Anlage eines Grob- u. Feinblechwalzwerkes, namentl. auch für Schiffsbauzwecke. Zs. 1./4. und 1. 10. Tilg. ab 1907—1936 durch jährl. Auslos. von mind. M. 51 500 im April auf 1./10. Zur Sicherheit: Sicherungshypothek an I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz, eingetragen in Höhe von M. 1 750 000 auf den Namen der Siegener Bank für Handel u. Gew. Die für die Anleihe haftenden Buchwerte betrugen am 30./6. 1906 M. 3 101 211. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), die Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs: Zulassung in Berlin erfolgte im Febr. 1907; erster Kurs 25./2. 1907 102.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., Rest kommt als Super-Div. zur Verteilung. Der A.-R. bezieht 7% Tant. (nach Zahlung von mind. 4% Div.) bis höchstens M. 20 000 im ganzen, mindestens aber M. 10 000.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 458 513, Masch. u. Kessel 1 594 192, Hochöfen 2 20 000, Apparate 98 500, Gestelle u. Schacht 1, Rostöfen 1, Drahtseilbahn 43 001, Ziegelei 1, Einrichtung des Stahlwerks 550 000, do. des Blechwalzwerks 137 000, Utensil. u. Geräte 2, Bureaueinricht. 1, Einricht. Arb.-Schlafhaus 2, Fuhrwerk 1, Eisenbahnanschluss u. Geleiseanlag. 2, Erwerb Brüderbund, 1 563 755, Beteil.-Kto 13 458, Avale 29 000, Kautionen 808, Kassa 19 460, Fabrikate u. Material. 902 428, Guth. 1 168 754. — Passiva: A.-K. 3 047 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 17 325, Delkr.-Kto 420, Arb.-Unterst.-F. 13 189, Avale 29 000, Schulden 1 766 397, Gewinn 425 549, davon z. R.-F. 21 776, Tant. an A.-R. u. Vorst. 21 584, 10% Div. auf M. 3200 Vorz.-Aktien Lit. A pro 1905/1906 320. 36% Nachzahlung auf diese Aktien für 6 Jahre 1152, 10% Div. auf M. 2 386 000 Vorz.-Aktien Lit. B 238 600, 4% Div. auf M. 711 000 St.-Aktien Lit. C 28 440, Vortrag 28 440. Sa. M. 6 798 881.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 133 342, Reise-Unk. u. Provis. 49 242, Oblig.-Zs. 67 500, Abschreib. 643 019, zurückgekaufte Aktien 9981, Gewinn 425 549. — Kredit: Zs. u. Skonto 11 333, Fabrikat.-Gewinn 781 723, Aktien-Zuzahlung 535 579. Sa. M. 1 328 636.

Kurs Ende 1898—1905: St.-Aktien Lit. C: 148.75, 180.25, —, 77.75, 76.30, 67.30, 46.25, 78.25%. Aufgel. 10./11. 1898 M. 1 494 000 Aktien zu 148%; M. 1 600 000 im Jan. 1900 zugelassen. Notiert in Berlin u. zwar ab 5./3. 1906 franko Zs., später Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der 1905 bezw. 1906 abgest. Aktien u. der neuen Aktien von 1906 erfolgte im Febr. 1907; erster Kurs am 25./2. 1907 145%. Nur neue Stücke sind lieferbar.

Dividenden 1890/91—1904/1905: 20, 12½, 10, 6, 6, 6, 22½, 12, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Dividenden für 1905/06: 10% für die Vorz.-Aktien Lit. A, 36% Nachzahlung auf dieselben für 6 Jahre, 10% für Vorz.-Aktien Lit. B mit Div.-Berecht. ab 1./7. 1905, 4% auf St.-Aktien Lit. C. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: E. Schleifenbaum, Aug. Seifert, W. Petersen.

Prokuristen: W. Ferd. Lück, Peter Dohm.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gewerke Ad. Schleifenbaum, Dir. Ad. Oechelhäuser, Ing. Heinr. Macco, Siegen; Ing. Emil Dücker, Gen.-Dir. A. Spannagel, Düsseldorf; Geh. Bergrat Dr. jur. W. Weidtman, Aachen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Carl Cahn; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe.

Aktien-Gesellschaft Lauchhammer,

jurist. Sitz in **Riesa,** Direktion in **Lauchhammer.** Werke in Lauchhammer, Gröba b. Riesa, Gröditz u. Burghammer; techn. Bureau in Berlin, Leipzigerstr. 109.

Gegründet: 8./2. 1872. Letzte Statutänd. 1./12. 1899. Übernahme der Einsiedel'schen Hüttenwerke, Güter und Wälder für M. 7 500 000. Die Firma lautete bis 1./12. 1899: Lauchhammer, vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke.

Zweck: Bergbau, Hüttenbetrieb, Maschinenbau, Forst- u. Landwirtschaft, sowie auch Verwertung der erzeugten Produkte und Fabrikate. Die Ges. besitzt gegenwärtig, nachdem die seinerzeit übernommenen Rittergüter Sallgast, Zschipkau u. Mückenberg verkauft, folgende Etablissements etc.: die Hütte zu Lauchhammer mit einer grossen Eisengiesserei und Emaillieranstalt nebst elektrischer Centralstation für Kraft und Licht; die Brückenbau-Anstalt und Maschinenfabrik Oberhammer, eine Bronzegiesserei und Ciselierwerkstätte, eine Schneidemühle sowie ein Braunkohlenwerk; die Hütte Burghammer mit Giesserei; die Hütte Gröditz mit Giesserei, Röhrengiesserei, Temperstahlgiesserei etc.;

in Riesa: ein Siemens-Martin-Stahlwerk, Walzwerke für Stabeisen, schmiedeeiserne Röhren und Bleche nebst Verzinkerei, sowie eine besondere Abteilung zur Herstellung von Rohrschlangen; Roheisenerz-Gerechtsame in den Kreisen Liebenwerda, Schweinitz, Herzberg etc.; ferner Forste (1776 ha), Torf- u. Braunkohlenlager und eine im Mai 1902 in Betrieb gesetzte inzwischen erweiterte Brikettfabrik in Lauchhammer, deren Fabrikate, soweit frei, von der A.-G. für Braunkohlen- u. Brikett-Industrie in Berlin vertrieben werden. Zugang auf Anlagekonti 1905/1906 M. 958 085 bei M. 802 444 Abschreib. Investierte Werte in Immobil. 30./6. 1904—1906: M. 6 959 761, 6 873 784, 7 228 307. Die Werke der Ges. werden nach und nach modernisiert. Ende 1906 wurde die Herstellung nahtloser Röhren aufgenommen; die Herstellung des Röhrenwerkes einschl. der Erwerbung des Verfahrens erforderte einen Kostenaufwand von ca. M. 1 500 000. In Riesa wurde 1905/06 zwecks Ausdehnung des Betriebs u. zur Schlackenlagerung ein angrenzendes Grundstück für M. 336 210 erworben, worauf M. 96 210 angezahlt, das Restkaufgeld ist hypoth. eingetr. und ratenweise in 5 Jahren tilgbar.

Kapital: M. 5 625 000 in 12 500 Inh.-Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 450. Früher M. 7 500 000 in Aktien à 200 Thaler = M. 600, lt. G.-V.-B. vom 28. Nov. 1879 auf je M. 450 reduziert und abgestempelt, bewirkt ab 3. Juni 1880.

Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung des A.-K. waren die ersten Aktienzeichner, beziehentlich deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu zu emittierenden Aktien zum Pari-Kurse zu übernehmen berechtigt, jedoch nur, wenn und soweit das A.-K. über den urspr. Betrag von M. 7 500 000 hinaus erhöht wird. Diese Rechte sind im Juli 1905 durch eine einmalige Zahlung von 1.618% vom Betrage der urspr. Zeichnungen abgelöst. Diese Ablösung ist bis 1906 für etwa 98% des ursprüngl. Betrages von M. 7 500 000 durchgeführt.

Produktion:

Lauchhammer:		1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Giesserei	kg	4 132 041	4 779 668	5 449 905	5 647 478	5 993 594
Bronzegiesserei	„	43 559	46 454	33 012	42 645	67 385
Eisenkonstruktion u. Masch.	„	6 216 765	6 527 636	8 433 319	8 198 569	12 729 488
Gröditz: Giesserei	„	19 817 055	18 441 581	18 722 923	19 089 272	20 644 273
Burghammer: Giesserei	„	1 139 612	1 430 011	1 702 961	1 690 377	1 631 440
Riesa: Walzwerkprodukte	„	69 931 700	85 963 600	99 041 300	109 888 250	125 199 027
Sa.	kg	101 280 732	117 188 950	133 383 420	144 556 591	166 265 207
Umsatz	M.	14 626 927	16 382 622	18 464 761	20 631 370	25 179 452

Es wurden beschäftigt am 30./6. 1901—1906: 3124, 3213, 3374, 3421, 3545, 3615 Mann.

Hypothekar-Anleihe: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig., 4000 Stücke à M. 500 v. Juni 1889. Zs. 2./1. u. 1./7., Verl. im Okt. auf 2. Jan., rückzahlbar von 1891—1927 mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs., Erhöhung der Tilgungsquote vorbehalten. Verjährung der Coup. in 4 Jahren, der verl. Stücke in 10 Jahren. Umlauf 30./6. 1906 M. 1 458 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1897—1906: 102.50, 101.75, 98.50, 96, 98. 100.75, 100.75, 101.25, —, 100.75%.

II. M. 1 500 000 aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 28./12. 1900 in 5% Teilschuldverschreib., rückz. zu 103%, Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Ordre, übertragbar durch Indossament. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; kann verstärkt, auch ganz mit 6 monat. Frist auf 2./1. oder 1./7. gekündigt werden. Verj. der Coup. 4 J. (K.), Stücke 10 J. (F.). Zur Sicherstellung hat die Ges. zu gunsten der Inhaber der Teilschuldverschreib. eine Sicherungshypothek von M. 1 550 000 nebst 5% Zs. jährl., und zwar als Gesamthypothek. durch Verpfändung folgender Grundstücke bestellt: a) der im Königreiche Sachsen gelegenen Grundstücke Blatt 1, 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz; Blatt 64, 81, 137 u. 219 des Grundbuchs für Gröba; Blatt 943 des Grundbuchs für Riesa und Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz; b) der im Königreiche Preussen gelegenen Grundstücke Band I Blatt 273 Nr. 18 und Band II Blatt 1 Nr. 31 des Grundbuchs von Burghammer, Band I Blatt 25 Nr. 2 des Grundbuchs der Rittergüter betr. das im Hoyerswerdaer Kreise belegene Rittergut Frauendorf, Band I Blatt 1 Nr. 1 des Grundbuchs von Neudorf Königl., Band I Blatt 8 Fol. 162 des Grundbuchs von Lauchhammer, Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs von Zschornegosda, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf. Auf den Grundstücken Blatt 95, 112 u. 177 des Grundbuchs für Gröditz, Blatt 219 des Grundbuchs für Gröba, Blatt 122 u. 137 des Grundbuchs für Peritz, Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Costebrau, Band VII Blatt 319 des Grundbuchs für Zschornegosda, Band I Art. 19, Band V Art. 122 und Band I Blatt 16 des Grundbuchs von Naundorf haftet die Hypothek an erster Stelle. Auf den übrigen Grundstücken geht ihr lediglich die im Jahre 1889 aufgenommene 4% Anleihe von M. 2 000 000, die auf den sächsischen Grundstücken als Darlehnshypothek, auf den preussischen als Grundschuld eingetragen ist, im Range voraus. Die verpfändeten Grundstücke und Gebäude haben einen Gesamtflächeninhalt von rund 1900 ha und sind taxiert zu M. 9 503 946. In Umlauf Ende Juni 1906: M. 1 470 000. Zahlst.: Ges.-Kasse: Dresden: Dresdner Bank, Mende & Täubrich; Berlin: Dresdner Bank. Auf 1./7. 1905 M. 30 000 aus-

gelost. Kurs in Dresden Ende 1901—1906: 101.50, 105, 106.50, 106, 105.25, 105.75%. Aufgelegt 26. 2. 1901 zu 100%; eingef. 13./4. 1901 zu 103%.

Der Erlös der Anleihe II diente zum Bau einer Förderungsanlage und einer Brikettfabrik behufs Ausnutzung der im Besitze der Ges. befindlichen reichen Braunkohlenfelder.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj., gewöhnlich im Okt.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 1 445 201, Gebäude 3 607 347, Masch. 2 050 473, Öfen 125 285, Utensil. 301 000, Modelle 1, Inventar 10 000, Fabrikate 1 401 467, Rohmaterial 1 562 790, Debit. 3 030 612, Bankguth. 452 064, Kaut. 300 960, Kassa 46 402, Wechsel 190 285, Effekten u. Hypoth. 199 643. — Passiva: A.-K. 5 625 000, 4% Oblig. 1 458 000, 5% Teilschuldverschreib. 1 470 000, do. Zs.-Kto 66 612, Kredit. 2 731 975, Kaut. 263 872, R.-F. 562 500, ausserord. R.-F. 1 500 000 (Rückl. 100 000), Bau-Res. 250 000, Beamten-Unterst.-Fonds 35 000, do. für Arbeiter 50 000, Div. 618 750, do. alte 2956, Tant. an A.-R. 21 246, Vortrag 67 622. Sa. M. 14 723 536.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 563 828, Oblig.-Zs. 132 720, Diskont, Agio, Provis., Zs. 110 981, Abschreib. 802 444, Gewinn 1 142 618. — Kredit: Vortrag 57 127, verf. Div. 563, vorj. Res. für Ausfälle an Debit. u. Überschuss auf abgeschr. Forder. 61 877, Bruttogewinn 2 633 025. Sa. M. 2 752 592.

Die Riesa-Gröditzer Versich.-Kassen haben bei der Reichsbank ein Depot von M. 386 800 in Wertp. Das Vermögen der selbständig verwalteten Knappschafts-, Pens.- u. Krankenkassen betrug am 30./6. 1906 M. 1 197 214.

Kurs: In Berlin: Alte Aktien Ende 1889—99: 130.50, 110.50, 86.10, 72.50, 68, 81.75, 99.30, 127.75, —, —, —%. Die Notierung dieser alten Aktien wurde ab 15./12. 1900 eingestellt. Konv. Aktien Ende 1890—1906: 146, 115, 96.25, 92, 109.60, 132.90, 171.75, 191.90, 172.60, 135.10, 101, 90.75, 111.25, 119, 143.75, 169, 181.50%. — Konv. Aktien auch in Dresden Ende 1890 bis 1906: 145, 114.75, 90, 91.50, 109.10, 131, 170.75, 190.25, 172, 134, 105, 89.75, 111, 119, 143, 169.80, 181.50%.

Dividenden 1886/87—1905/06: 5, 7, 10, 13, 10, 6, 4½, 5½, 6, 10, 15, 12, 9, 7, 2, 3, 4, 5, 8, 11%. Div.-Zahl. spät. 2./1. Die Div. wird auch auf solche Aktien gezahlt, auf denen die Herabsetzung noch nicht durch Abstempelung vermerkt worden ist, aber nur in dem Betrage, als hätte die Abstempelung stattgefunden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Jos. Hallbauer, W. Henkel, Eug. Köngeter.

Prokuristen: W. Rose, H. Bode, M. F. E. Burow, O. Ebeling.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; 1. Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul E. Gutmann, Berlin; 2. Stellv. Konsul W. Knoop, Konsul Bankier Hugo Mende, Konsul Franz Täubrich, Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul Georg Arnstädt, Justizrat Dr. Rudolph, Fabrikbes. Georg Zschille, Dresden; Königl. Ober-Bergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Werkskassen; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank. *

Actien-Gesellschaft Meggener Walzwerk in Meggen.

bei Altenhundem i. Westf.

Gegründet: 19./6. 1890; eingetr. 17./10. 1890. Statutänd. 22./10. 1902, 7./11. 1905 u. 15./9. 1906.

Zweck: Betrieb von Walzwerken zum Zwecke der Herstellung u. Verarbeitung von Blechen, Stabeisen u. sonst. Walzwerksfabrikaten, sowie alle Zweige der Metallindustrie, ferner Betrieb von Ziegeleien. Specialität: Hufstab-, Feinkorn-, Schrauben- u. Nieteisen, Maschinen-Hufeisen. Grundbesitz bei Meggen ca. 50 Morgen. Betriebseinrichtungen und Gebäude: a) ein Puddelwerk von 12 Puddelöfen; b) ein Schweisswerk von 4 Schweissöfen; c) 4 Walzenstrassen für Stabeisen; d) eine Walzenstrasse für Eisenbleche; e) eine Hufeisenfabrik zwecks teilweiser Weiterverarbeitung von Stabeisen; f) eine Reparaturwerkstatt mit Adjustagemaschinen, Dampfhämmern u. Kesselanlagen; g) eine gutausgebaute Wasserkraft mit 2 Turbinen von zus. 180 HP.; h) 12 Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter.

Die G.-V. v. 26./11. 1898 beschloss Ankauf des 6 km von Meggen entfernten Walzwerks Carlshütte für M. 350 000. Das 1898 umgebaute Werk ergänzt den Betrieb in Meggen vorteilhaft; Grundbesitz ca. 45 Morgen. Betriebseinricht.: 2 Blechwalzenstrassen mit Antriebsmaschinen, den nötigen Schweiss- u. Wärmöfen, Kesselanlagen etc., sowie eine Wasserkraft mit 2 Turbinen von 120 bezw. 50 HP. Ende 1906 kam eine neue Walzwerksanlage in Betrieb, die ca. M. 500 000 Kostenaufwand erforderte. Die neue Anlage walzt vornehmlich Flussfeineisen, Stabstahl sowie Walzdraht. Ausserdem gehören zu dem Besitze eine Ringofenziegelei u. 4 Wohngebäude für Beamte u. Arbeiter. Fertiggestellt wurden 1901/02 bis 1905/06: 20 053, 20 042, 20 633, 20 353, 23 528 t im Werte von M. 2 716 070, 2 736 870, 2 738 198, 2 707 774, 3 261 339. Gesamtumsatz: M. 3 093 097, 2 930 544, 2 953 285, 2 925 031, 3 577 960. — Die Ges. gehört dem Verbande Deutscher Drahtwalzwerke, sowie der Schwarzblech-Vereinigung an.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 360 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./11. 1898 um M. 640 000 in 640 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 9 : 8 vom 1.—15./2. 1899 zu 110%. Die Erhöhung von 1898 geschah zwecks Ankauf

der Carlshütte (siehe oben), Tilg. des Anleihekto von M. 188 295 und Schaffung weiterer Betriebsmittel. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen (Erhöhung der Produktion um 50%) u. Vermehrung der Betriebsmittel nochmals erhöht lt. G.-V. v. 7./11. 1905 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien (für 1905/1906 zur Hälfte div.-ber.), übernommen von der Berg. Märk. Bank in Köln zu 148% nebst Tragung aller Kosten, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 21./11.—12./12. 1905 zu 160% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906, aber zuzügl. halbem Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.–30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. jedes Mitgl. M. 500 pro Jahr), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 91 000, Wasser- u. Turbinenanlage 115 000, Fabrikgebäude 86 000, Wohngebäude 105 000, Masch., Kessel u. Anlage 229 500, Werkzeug u. Geräte 3000, Kassa 12 581, Wechsel 32 607, Reichsbankgirokto 9718, Debit. 447 654, Vorräte 501 200, Neubau 83 157. — Passiva: A.-K. 1 250 000, R.-F. 142 500, Delkr.-Kto 8991 (Rückl. 5000), Arb.-Unterst.-F. 7180 (Rückl. 5000), Kredit. 186 078, Spez.-R.-F. 5000, Div. 112 200, Tant. 8673, do u. Grat. 6337, Vortrag 7118. Sa. M. 1 716 420.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 80 232, Abschreib. 40 484. Gewinn 149 629. — Kredit: Vortrag 2890, Fabrikat.-Ertrag 267 457. Sa. M. 270 347.

Kurs Ende 1900—1906: 144, 83, 114.50, 119.90, 138, 194.25, 182.10%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt 9./3. 1900 M. 320 000 zu 185% durch Fischer & Co., Berlin, u. die Barmer Handelsbank. Erster Kurs 12./3. 1900: 219%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1905/1906: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12½, 23, 15, 20, 0, 0, 4, 5, 6, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Louis Döpp. **Prokuristen:** G. Dickgräve, Franz Müller, Jos. Gastreich.

Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Herm. Hüttenhain, Bonn; Stellv. Bank-Dir. M. Streffer, Cöln; Heinr. Hüttenhain, Aug. Hüttenhain, Bonn.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Abraham Schlesinger; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren sonst. Niederlassungen.

Act.-Ges. für Montanindustrie in Berlin, W. Wilhelmstr. 70b.

Gegründet: 21./1. 1895; eingetr. 7./3. 1895. Letzte Statutänd. 14./6. 1899, 10./7. 1902, 3./8., 12./9. 1905 u. 9./6. 1906.

Zweck: Gesellschaftszweck sind Geschäfte u. Unternehm. aller Art, welche sich auf das Gebiet der Montanindustrie und verwandter Industrien, namentl. der Industrien der Steine u. Erden, erstrecken, oder die weitere Verarbeitung von Metallen, einschliessl. des Baues von Masch. u. Apparaten, zum Gegenstand haben. Die Ges. kann zur Erreichung dieses Ges.-Zweckes alle einschlägigen Unternehm im In- u. Auslande nicht nur selbst erwerben, errichten und betreiben, sondern auch in jeder Weise u. Form namentlich durch Kommanditierung, Kapitalbeteilig., durch Zeichnung u. Übernahme von Geschäftsanteilen, Aktien, Kuxen, Anteilscheinen, Darlehensgewährung gegen Hypoth., Schuldverschreib. oder Oblig. sich an solchen Geschäften u. Unternehm., sowie an Finanz- u. Bankgeschäften beteiligen. Ende 1906 errichtete die Ges. die Firma Bank für Werte ohne Börsennotiz G. m. b. H. in Berlin, St.-Kap. M. 1 000 000, wovon vorläufig 25% eingezahlt.

Unter den Effektenbeständen in der Bilanz vom 31./3. 1905, von denen nur ein Posten über M. 280 000 beträgt, figurieren: a) an Börsen notierte Aktien, Oblig. u. Kuxe montanist. Unternehm. M. 1 182 713, Aktien div. industr. Unternehm. M. 1 631 894, Bankaktien u. Fonds M. 133 665; b) nicht notierte Aktien, Oblig. und Kuxe montanist. Unternehm. M. 1 018 036, Aktien div. industr. Unternehm. M. 211 081; c) nom. M. 877 000 zurückgekaufte eigene Oblig. M. 806 661, zus. M. 4 984 050. Unter den Konsortial-Beteilig., von denen nur ein Posten über M. 300 000 beträgt, figurieren: Beteilig. an montanist. Unternehm. M. 987 096, do. an Terraingeschäften M. 251 407, do. an industr. Unternehm. M. 1 047 120, zus. M. 2 285 623.

Grössere Verkäufe 1905 im Harkort-Bergwerks-, Bayerische Bank-, Westf. Drahtindustrie- u. Bliesenbach-Aktien. An Konsortialgeschäften gelangten 1905 zur Erledig. die Beteilig. der Ges. am Schwelmer Eisenwerk, Hotel Reichshof, das Konsortium Tiefbau- u. Kälteindustrie vorm. Gebhardt & König, A.-G., Alkaliwerke Ronneberg. Beteiligt hat sich die Ges. 1905 neu an dem Erdölwerke Hermannsglück, Eisenwerk München, Gräbschener Terrain in Breslau u. Hochofenwerk Lübeck.

Kapital: M. 8 500 000 in 6300 mit dem Vermerk „giltig geblieb. lt. G.-V.-B. v. 10./7. 1902" abgest. Akt. (Nr. 1—6300) à M. 1000 u. 2200 Akt. (Nr. 6301—8500) v. 1905. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./7. 1896 um M. 3 000 000 in 3000 Akt., nicht unter 114% zu begeben, div.-ber. ab 1./10. 1896, davon angeboten 1500 Stück den Aktionären zu 128.50%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 9./2. 1897 um weitere M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) zwecks Beteilig. an der Rhein. Bank in Mülheim a. d. R. (Aktienbesitz inzwischen wieder verkauft). Die Bilanz v. 31./3. 1902 schloss mit einem Fehl-Betrage von nach Aufbrauch der Res. noch M. 4 747 438, zu dessen Deckung beschloss die G.-V. v. 10./7. 1902 Rückkauf eigener Aktien im Betrage bis M. 1 500 000 zum Kurse bis zu 60% ohne Zinsvergütung bis zum Zahltage (Offerten waren 25./7.—9./8. 1902 einzureichen), daraufhin sind M. 1 500 000 zu 60% zurückgekauft. Zahlung nach Ablauf des Sperrjahres (ab 29./7. 1903). Die G.-V. v. 10./7. 1902 beschloss ferner Zus.legung der verblieb. M. 10 500 000 Aktien im Verhältnis 5 : 3, also auf M. 6 300 000. Frist Aug. bis 16./12. 1902. 235 nicht eingereichte

Stücke wurden für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle neu ausgegebenen Aktien Nr. 6160 bis 6300 für Rechnung der Beteiligten verkauft. Die ausserord. G.-V. v. 12./9. 1905 beschloss mit Rücksicht auf die Erweiterung des Geschäftsbetriebes die Erhöhung um M. 2 200 000 (auf M. 8 500 000) in 2200 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, begeben an ein Konsort. zu 115%, angeboten M. 2 100 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 2.—16./10. 1905 zu 118% plus Stück-Zs. ab 1./10. 1905 u. Schlussscheinstempel. Agio der Aktien-Em. 1905 mit M. 269 097 in den R.-F.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%; 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 in 25 Raten durch jährl. Ausl. am 1./10. auf 1./4.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 6 Monaten Frist vorbehalten. In Umlauf noch 1./4. 1906 M. 1 800 000, wovon M. 886 000 im Besitze der Ges. selbst. zu 92.35% erworben. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1906: 101.40, 100.90, 98, 94, 92, 86.60, 96, 95.50, 99.60, 99.10, 98.25%. Aufgelegt 11./5. 1896 zu 101.80%. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 300 000 zu 4%, Künd. bis 1./9. 1908 ausgeschlossen; ferner M. 200 000 zu 4.81%, mit 3 Mon. Frist kündbar, beide auf das Geschäftshaus Wilhelmstr. 70b.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Dotierung von Spec.-Reserven u. Fonds, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 2000 an jedes Mitgl., dem Vors. u. Stellv. aber M. 4000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Kassa 616 699, Wechsel 56 019, Bankguth. 1 696 860, Debit. 2 826 559, Konsortial-Kto 2 309 326, Effekten (davon 810 421 eigene Oblig.) 5 720 530, Grundstück (abzügl. 500 000 Hypoth.) 200 000, Mobil. 1. — Passiva: A.-K. 8 500 000, Oblig. 1 800 000, do. Tilg.-Kto 63 240, do. Zs.-Kto 14 540, Div. 592 000, do. alte 2020, Kredit. 946 366, do. auf längere feste Termine 710 000, R.-F. 361 035 (Rückl. 35 656), Accepte 250 000, Tant. 71 845, Vortrag 114 948. Sa. M. 13 425 994.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. einschl. Steuern 88 001, Oblig.-Agio 2400, Abschreib. auf Mobil. 198, Reingewinn 814 450. — Kredit: Vortrag 101 327, Zs. u. Provis. 285 851, Gewinn aus Effekten u. Konsortialgeschäften 517 871. Sa. M. 905 049.

Kurs Ende 1895—1902: Aktien: In Berlin: 124.75, 134.90, 138, 129.50, 114, 74.10, 42.10, —%. Aufgelegt Ser. A 5./7. 1895 zu 119.50%. Ser. B 1.—5./10. 1895 zu 128.50%, Ser. C 9.—11./11. 1896 zu 128.50%. — In Hamburg Ende 1896—1902: 134, 138, 129, 113, —, —, 38%. Notiz seit 1903 eingestellt. Abgest. Aktien zugelassen in Berlin Jan. 1903; erster Kurs 2./2. 1903: 71%; Ende 1903—1906: 89.25, 114, 132, 96%. Die Aktien Nr. 6301—8500 im Jan. 1906 zugel.

Dividenden: Aktien 1895/96—1901/1902: 8, 8, 10, 8, 8, 0, 0%. Abgest. Aktien 1902/1903 bis 1905/1906: 0, 5, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludwig Sachs; Stellv. Carl Hüsing, Ad. Soldin.

Aufsichtsrat: (7—16) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Alex. Bürklin, Neustadt a. d. H.; Komm.-Rat Louis Grünfeld, Beuthen i. O.-S.; Gen.-Dir. Paul Liebert, Dir. Curt Sobernheim, Rentier Th. Sulzer, Berlin; Dir. Paul Barnewitz, Charlottenburg; Dr. Franz Bamberger, Mainz.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges., Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Berlin, Cöln, Crefeld u. Bonn: A. Schaaffhaus. Bankver.; Mainz: Bamberger & Co.; München u. Nürnberg: Bayer. Bank f. Handel u. Ind.

Actien-Gesellschaft Rolandshütte, Sitz in Weidenau bei Siegen.

Gegründet: 9./3. 1867; eingetr. 26./6. 1867. Letzte Statutänd. 2./2. 1898, 31./10. 1902 u. 20./5. 1904.

Zweck: Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweitig angeschafften Erzen, Verarbeit. des produzierten oder angeschafften Eisens. Grundbesitz ca. 110 Morgen, u. a. die Rolandshütte mit 2 Hochöfen (von denen der zweite durch Bau von 3 Cowper-Apparaten erweitert und im Nov. 1905 in Betrieb genommen ist) mit einer Produktionsfähigkeit von je 80 t täglich mit sämtlichen Betriebseinrichtungen als: 7 Dampfkessel, 3 Gebläse- und 3 Aufzugsmaschinen, Cowper-Apparate zur Winderhitzung etc., ausserdem normalspurige Anschlussgeleise u. Schmalspurgeleise; die Haardter Hütte mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 30 000 kg täglich mit einem im Sept. 1905 neu angeblasenen Hochofen und allen Einricht. als 3 Dampfkessel, 2 Gebläsemasch., 2 Winderhitzer etc. Zur Verbillig. der Betriebskosten sind umfassende Änderungen der Werksanlagen durchgeführt worden. Die Zugänge für Neubauten etc. erforderten 1905/06 M. 213 780. Die Ges. besitzt 510 Kuxe der Eisenerzgrube Gilberg bei Eiserfeld (Gesamtgrösse ca. 1 327 131 qm, Ausbeute 1900/01—1905/06 M. 15 300, 20 400, —, —, —, —). 1906 wurden mit den Eisensteingruben Neue Haardt und Grimberg Verträge auf 10 Jahre abgeschlossen. Die Ges. ist beim Roheisen-Syndikat beteiligt. Infolge des Missverhältnisses zwischen Roheisen- u. Eisensteinpreisen hat sich 1905/06 trotz eines hohen Beschäftigungsgrades ein Gewinn nicht erzielen lassen.

Kapital: M. 1 350 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à Thlr. 500 = M. 1500 u. 600 Aktien (Nr. 301—900) à M. 1500, sämtl. gleichberechtigt. Urspr. M. 450 000, erhöht 1886 durch Ausgabe von 150 Vorz.-Aktien à M. 1500 = M. 225 000 auf M. 675 000, dann durch Ausl. von

87 Vorz.-Aktien auf M. 580 500 reduziert. Erhöht lt. G.-V. v. 2./2. 1898 um M. 469 500 in 313 Aktien à M. 1500, zum Nom.-Wert überlassen der Westd. Bank vorm. Jonas Cahn in Bonn gegen die Verpflicht., den Aktienstempel zu tragen u. der Rolandshütte 500 Kuxe der Grube Gilberg zu M. 575 pro Kux Valuta 1./7. 1897 zur Verf. zu stellen (26./4. 1898 in den Besitz der Rolandshütte übergegangen). Die G.-V. v. 2./2. 1898 beschloss auch Gleichstell. der Aktien ab 1./7. 1897. Zur Erweiterung der Betriebsanlagen beschloss die G.-V. v. 20./5. 1904 über Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 (auf M. 1 350 000) in 200 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1500, übernommen zu 103% vom A. Schaaffh. Bankver. in Bonn, angeboten den Aktionären 1.—15./7. 1904 zu 110% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel; auf je M. 10 500 alte Aktien kamen 2 neue. Die Herstell.-Kosten der neuen Aktien samt Stempel trug die Ges., alle andern Spesen einschl. der Einführung an der Berliner Börse gingen zu Lasten genannten Bankhauses.

Ferner wurde durch die G.-V. v. 20./5. 1904 der Vorst. ermächtigt, eine hypoth. Anleihe von M. 200 000 zu 4½% an 1. Stelle aufzunehmen, sei es mit, oder ohne Ausgabe von Oblig. Die Begebung der Anleihe ist an die Genehm. des A.-R. geknüpft.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., danach 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zu weiteren Reservestellungen.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kassa 3706, Debit. 333 152, Vorräte 164 259, Material. 100 202, Arb.-Wohn. 23 000, Grundstücke 139 603, Geschäftshaus 4000, Hochofen I u. II 181 514, Neubaukto 431 025, Effekten 9900, Masch. 26 887, Schlackenbahn 92 000, vorausbez. Versich. 666, Gruben 110 000, Haardter Hütte 130 000, elektr. Beleucht.-Anlage 3000, Beamtenwohn. 24 000, Laboratorium 3000, Kalksteinbruch 3, Hauberg 3, Rostöfen bei Eiserfeld 3, Mobil. 3, — Passiva: A.-K. 1 350 000, Kredit. 294 059, R.-F. 111 059, alte Div. 870, Gewinn 23 940 (z. R.-F.). Sa. M. 1 779 929.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 39 460, Gewinn (z. R.-F.) 23 941. — Kredit: Vortrag 9702, Überschuss der Hütte 53 699. Sa. M. 63 401.

Kurs Ende 1898—1906: 145.50, 127, 100, 82.75, 123, 131, 116.75, 133, 122%. Aufgelegt 29./11. 1898 zu 137.50%. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 701—900 seit Aug. 1904.

Dividenden: 1890/91—1896/97: Vorz.-Aktien: 7, 5, 5, 0, 0, 7, 12%; St.-Aktien: 7, 5, 2, 0, 0, 7, 12%; Aktien 1897/98—1904/1905: 9, 9, 9, 5, 10, 8, 7, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. phil. Ad. Liebrich. **Prokurist:** Rud. Reifenrath.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Carl Cahn, Berlin; Stellv. Gen.-Dir. F. Burgers, Gelsenkirchen; Rentner A. Christian, Herm. Hüttenhain, Bonn.

Zahlstellen: Berlin: Carl Cahn, Hardy & Co., G. m. b. H., Akt.-Ges. für Montanindustrie; Cöln u. Bonn: A. Schaaffh. Bankverein.

Akt.-Ges. Schalker Gruben- u. Hütten-Verein, Gelsenkirchen

mit Abteilung Vulkan in Duisburg u. Abteilung Zeche Pluto in Wanne.

Gegründet: 30./10. 1889; eingetr. 8./11. 1889. Ges. aufgelöst u. Firma erloschen lt. G.-V. v. 12./3. 1907 (s. unten).

Zweck: Bergbau auf eigenen oder erpachteten Gruben, Verhüttung resp. Verwertung der Mineralien, insbes. der Betrieb von Hochöfen zur Produktion von Roheisen und dessen teilweise Weiterverarbeitung zu Röhren, Tübbings und sonst. Gusswaren, Verarbeitung der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte für den Handel und Konsum. Die Ges. besitzt auf einem Areal von ca. 400 Morgen: 6 Hochöfen (wovon 1906 fünf im Feuer, produzierten Roheisen u. Ferromangan), 3 Koksöfenbatterien mit zus. 126 Koksöfen, 3 Röhren- u. 3 Façongiessereien mit 20 Kupolöfen u. eine Schlackensteinfabrik in Gelsenkirchen, 192 Eisensteingrubenfelder in Nassau, Hessen, Bayern u. Preussen, ferner 414 Kuxe der Gewerkschaft Viktor; diese hat 2 Schächte im Betrieb, der 3. u. 4. sind in der Anlage begriffen. Kohlenförderung 1901—1906: 589 346, 595 860, 597 264, 638 186, 640 000, ? t. Ausbeute sind 1902 u. 1903 im ganzen je M. 200 000 verteilt; 1904 M. 400 000; 1905: M. 300; 1906: M. ?. Gesamtgrösse des Grubenfeldes Viktor 36 508 800 qm. In Gelsenkirchen 1905/06 Errichtung einer Gichtgaskraftanlage.

1897 Vereinigung mit der A.-G. Vulkan in Duisburg (s. unter Kapital), welches Werk hauptsächlich Roheisen produziert; dasselbe besitzt eine am Duisburger Hafen gelegene Hochofenanlage in Duisburg-Hochfeld mit drei Hochöfen (1906 sämtlich im Betrieb), in denen Roheisen u. Ferrosilicium hergestellt werden; auch befindet sich daselbst eine Kokerei mit 90 Koksöfen; ferner verschied. Eisensteingruben im Siegenschen, bei Neuwied, bei Olsberg in Westf., in Nassau u. im Odenwalde. — Arbeiterzahl auf beiden Hochofenanlagen u. in der Giesserei 1905 u. 1906: 2483 bezw. 2881 Mann. Koks-Produktion 1906: 282 816 t, 11 060 t Teer, 3990 t Ammoniak, 1947 t Rohbenzol etc.

Auf den Ausbau der Werke einschl. Zeche Pluto (s. unten) wurden 1900/1901—1903/1904 bedeut. Mittel verwandt M. 3 094 827, 2 108 270, 943 538, 2 605 558 (18 Mon.), 1905: M. 3 343 276, 1906: M. 3 629 085. Arealvermehrung 1900/1901—1902/1903: 6152,18, 617,55, 3522,56 a, 1905: 1655,94 a. Gesamtgrundbesitz einschl. Pluto etwa 1731 Morgen. Buchwert der sämtl. Anlagen einschl. Pluto Ende 1906 M. 36 609 955. Gesamtsumme der 1906 gezahlten Löhne M. 11 365 896.

Pluto: Juni 1899 fand Angliederung der Bergbau-Ges. Pluto statt. Den Aktionären dieser Ges. war durch ein Konsortium das Anerbieten gemacht worden, v. 6.—30./6. 1899 für Pluto-

Aktien von je M. 3000 nom. mit Div.-Scheinen für 1899 u. folg. je eine Aktie des Schalker Vereins von nom. M. 1000 mit Div.-Scheinen für 1898/99 u. folg. umzutauschen und ausserdem eine Barzahlung von M. 4800 oder einen Betrag von nom. M. 5000 in 4%igen Schuldverschreib. des Schalker Vereins und daneben eine Barzahlung von M. 300 in Empfang zu nehmen. Im ganzen wurden für nom. M. 2 850 000 „Pluto“-Aktien umgetauscht, sodass inkl. der bereits früher besessenen M. 1 594 800 und der zwischenzeitlich erworbenen Pluto-Aktien Anfang Okt. 1899 M. 5 013 000 solcher Aktien zur Verf. der Ges. standen. Die G.-V. v. 30./10. 1899 beschloss vollst. Verschmelzung der A.-G. Pluto mit dem Schalker Verein mit Wirkung ab 1./1. 1899 und zwecks Erwerb der noch ausstehenden M. 192 000 Pluto-Aktien Erhöhung des A.-K. um M. 64 000. Die neuen, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien wurden durch Eintausch der M. 192 000 Pluto-Aktien (auf je M. 3000 Pluto-Aktien entfielen M. 1000 Schalker Aktien etc.) vollständig absorbiert.

Pluto-Besitz: 7 Steinkohlenfelder bei Wanne; Ausbeutung mittels 4 Schächten, Schachtanlage (I u. IV) Thies, Schachtanl. Wilhelm (II u. III), Bau einer neuen Förderschachtanl. steht bevor. Auf Schachtanlage Thies ist eine Kokerei von 156 Öfen, davon 120 mit Gewinnung der Nebenprodukte, eine 1905 erricht. neue Benzolfabrik, auf Schachtanlage Wilhelm eine Kokerei von 60 Öfen, ebenfalls mit Gewinnung von Nebenprodukten, auf Schachtanlage Wilhelm ist ausserdem eine Ringofenziegelei, Teerdestillation u. Schmierfettfabrik in Betrieb. Die Zeche Pluto ist durch Drahtseilbahn mit dem Gelsenkirchener Werk verbunden. Durchschnittl. Belegschaft der Pluto-Zeche exkl. Koks- u. Ziegelarbeiter 1905 u. 1906: 4257 bezw. 4210 Mann.

Pluto-Produktion:	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904 II. Sem.	1905	1906
Kohlen: Schachtanl. Thies t	494 770	485 006	526 630	593 776	320 683	561 643	642 890
„ Wilhelm „	406 400	386 400	411 400	466 200	239 000	454 000	539 000
Koks: Schacht Thies . „	116 316	133 374	123 567	196 754	102 334	199 763	194 466
„ Wilhelm „	89 094	85 304	84 079	87 984	43 050	79 347	88 350
Ziegelsteine . . . . St.	5 332 710	4 843 125	4 910 770	5 232 850	2 697 900	5 090 950	5 461 500

Jahresbeteiligungsziffer von Pluto im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 1 000 000 t, beim Koks-Syndikat 222 150 t. Die von der Zeche Pluto für die eigenen Hüttenwerke bezogenen Kohlen und Koksmengen fallen nicht unter Syndikat.

Lt. G.-V. v. 30./10. 1903 wurde der Zweck der Ges. auf Bethätigungen im Ausland ausgedehnt. Es handelt sich dabei vornehmlich um Unternehm. in Russland u. Algier. In letzterem Lande will die Ges. gemeinschaftlich mit F. Krupp und der belg. Ges. Cockerill ein 160 km von der Küste gelegenes, sehr gutes Erzvorkommen erschliessen. Zwecks Ausführung dieser Pläne, die etwa M. 6 000 000 erforden, und zur Stärkung der Mittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 28./11. 1903 Ausgabe von einer neuen 4% Anleihe von M. 9 000 000 (s. unten).

Die G.-V. v. 28./10. 1904 stimmte einer zwischen dem Schalker Verein, der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. (siehe diese Ges.) u. dem Aachener Hütten-Actien-Verein Rothe Erde bei Aachen zu bildenden Interessengemeinschaft zu. Dieselbe wird ab 1./1. 1905 wirksam u. ist nicht früher als auf 31./12. 1935 kündbar. Die Gemeinschaft sieht ein Zus.werfen des Gesamtgewinns aller 3 Gesellschaften vor, bei dessen Verteilung auf den Schalker Verein 25.5 Teile entfallen. Zur Ausführung der Gemeinschaft erhöht die Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. ihr Kapital auf M. 119 000 000 u. hat hiervon den Aktionären des Schalker Vereins, die bis 4./1. 1905 ihre Schalker Aktien einreichten, auf je M. 12 000 Schalker Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904 je M. 30 000 Gelsenkirchener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, sowie eine bare Zuzahl. von M. 600 für den Ausfall der Div. pro Juli/Dez. 1904 angeboten, wobei der Übergang von mind. 75% der Schalker Aktien an die Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. Voraussetzung war (umgetauscht sind nom. M. 10 014 000 Schalker Aktien). Die im Besitz des Schalker Vereins befindlichen nom. M. 6 511 200 Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. sind bei dieser Gelegenheit an letztere zum Anschaffungskurse von etwa 200% abgetreten (womit sich auch die bedeutende Abnahme des Effektenbestandes in der Bilanz v. 31./12. 1904 erklärt); der Kaufpreis wird dem Schalker Verein mit 4% verzinst. Die Interessengemeinschaft (Ausführliches siehe bei der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.) liess die Selbständigkeit der 3 Gesellschaften zunächst unberührt, ohne eine völlige Verschmelzung für später auszuschliessen, die dann Anfang 1907 beschlossen wurde. Die a. o. G.-V. v. 12./3. 1907 beschloss demnach die Auflös. der Ges. u. Übertragung des Gesellschaftsvermögens als Ganzes an die Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. unter Ausschluss der Liquidation im Wege der Fusion gegen Gewährung von je nom. M. 2400 Gelsenkirchener Aktien für je nom. M. 1000 Schalker Aktien an diejenigen Schalker Aktionäre, welche ihre Aktien noch nicht gegen Gelsenkirchener Aktien umgetauscht haben, im übrigen gegen Aufgabe des Besitzes der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. an Schalker Aktien. Frist zum Umtausch der Aktien bis 26./6. 1907.

Kapital des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins: M. 10 200 000 in 10 200 Aktien (Nr. 1 bis 10 200) à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, lt. G.-V. v. Okt. 1892 durch Rückkauf von Aktien auf M. 3 600 000 herabgesetzt, lt. G.-V. v. 26./10. 1897 erhöht um M. 1 500 000 behufs Fusion mit der A.-G. Vulkan in Duisburg (A.-K. M. 2 500 000, Div. 1895/96 u. 1896/97: 8 bezw. $13^1/_2$%), indem das Gesamtvermögen u. die Schulden dieser Ges. übernommen wurden. Die Aktionäre des Vulkan erhielten für je M. 5000 Aktien M. 3000 Aktien des Schalker Vereins mit Div.-Ber.

ab 1./7. 1897. Die G.-V. vom 30./10. 1899 beschloss Erhöhung um M. 64 000 in 64 neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, welche zum Eintausch der restl. M. 192 000 Pluto-Aktien (s. oben) verwendet wurden. Die G.-V. v. 17./5. 1900 beschloss zur Beschaffung von Mitteln zu Neuanlagen Erhöhung des A.-K. um M. 5 036 000 (auf M. 10 200 000) in 5036 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, angeboten den Aktionären 7.—21./6. 1900 zu pari; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue; einzuzahlen waren 25% abz. 4% St.-Zs. bis 1./7. 1900 bei der Anmeldung, restl. 75% plus 4% St.-Zs. ab 1./7.—16./10. 1900.

Hypothekar-Anleihe Gelsenkirchen: M. 3 500 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1900 bis spät. 1925 durch Ausl. im Jan. auf 1./4.; ab 1900 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündig. mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Sicherheit: Erststell. Kautionshypothek von M. 3 900 000 auf die Hochofen- u. Giesserei-Anlagen in Gelsenkirchen, sowie einige Eisensteingruben der Ges. zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. In Umlauf Ende 1906 noch M. 2 878 000. Kurs Ende 1896—1906: 102.30, 102.25, 100.10, —, 95.50, 100.90, 98.50, 100.90, 100.50, —, 99.75%. Aufgelegt 22./4. 1895 zu 100%. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Anleihe Gelsenkirchen-Pluto: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1899. Stücke à M. 1000, lautend auf Thyssen & Co. in Mülheim a. d. R. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904—25 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Okt. (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkündig. ab 1904 zulässig. Nicht hypoth. sichergestellt. In Umlauf Ende 1906 noch M. 4 540 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1899—1906: 94.50, 94, 94.25, 99, —, 100.70, 100.25, —%. Aufgel. im Juli 1899. Erster Kurs am 1./8. 1899: 96%. Notiert in Berlin.

Diese Schuldverschreib. durften nur zum Zwecke des Erwerbs von Aktien der Bergbau Akt.-Ges. „Pluto" zu Essen ausgegeben werden. Der Schalker Gruben- und Hütten-Verein hat sich verpflichtet, die von ihm erworbenen Aktien der oben genannten Ges. bis zum Nennbetrage von M. 3 000 000 während der Umlaufszeit dieser Schuldverschreib. nicht zu veräussern und nicht zu verpfänden, auch dafür einzutreten, dass eine Veräusserung oder Belastung des Immobiliarbesitzes der Bergbau-Akt.-Ges. „Pluto" nicht durch die Ges. selbst erfolge, indes mit dem Vorbehalte, dass einzelne Immobil. event. veräussert werden dürfen bezw. dass gestattet sein soll, über solche einzelne Immobil. zu disponieren, wofern dafür andere gleichwertige Immobil. von der Bergbau-Akt.-Ges. „Pluto" bezw. deren Rechtsnachfolger erworben werden.

Hypothekar-Anleihe Duisburg: M. 2 500 000 in 4% Oblig. von 1898, auf Namen der Disconto-Ges. lautend, rückzahlb. ab 1903 zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 bis längstens 1928 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./4. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hyp. von M. 3 000 000 auf die Grundstücke, Hochofenanlagen, Kokerei, Masch. in Duisburg u. zur 2. Stelle auf die Hochofen- u. Giessereianlage in Bulmke, sowie auf Grundstücke in Hüllen u. Ueckendorf zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Kasse der Ges., Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 2 268 200. M. 750 000 der 4% Oblig. von 1898 wurden gegen gekündigte 4½% Oblig. umgetauscht und M. 1 750 000 gegen Barzahlung aufgelegt am 11./8. 1898 zu 100.50%. Kurs Ende 1898—1906: 100.20, —, 96.50, 98.60, 101.10, —, 102.50, 102, 101.90%. Notiert in Berlin, Cöln.

Anleihe lt. G.-V. v. 28./11. 1903 (s. oben): M. 9 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Stücke (Nr. 1—9000) à M. 1000, an Order der Disconto-Ges., Berlin, lautend u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. 31./3. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahlung vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten u. steht in bezug hierauf den älteren Anleihen der Ges. nach, doch darf während ihres Umlaufes keiner anderweitigen Anleihe ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt werden. Zur Aufnahme gleichber. Anleihen ist die Ges. also in beliebiger Höhe berechtigt, und ebenso hat die Anleihe kein Vorrecht vor den schweb. Verpflichtungen. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 100.50, 100.25, 98%. Aufgelegt 5./1. 1904 bei den Zahlst. zu 100% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./1.—31./12.; bis 1904 vom 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** April-Juni.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Verstärkung der Reserven, vom Rest 4% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gelsenkirchen: Immobil.: Hochofenanlage u. Seilbahn 7 492 112, Giessereianlage 4 737 963, Grund u. Boden 2 281 549, Wohnungen 2 179 479, Eisensteingruben 337 204, Steinfabrik 56 169; Mobil.: Hüttenutensil. 163 942, Giesserei do. 434 886; Duisburg: Immobil. Vulkan 3 039 029, Hüttenutensil. do. 35 763; Pluto: Berechtsame 758 448; Immobil.: Schacht Thies: Grundstücke 1 753 494, Bauten 4 474 180, Masch. u. Dampfkessel 993 076, Schacht IV 1 048 620, do. V 441 823, Mobil. u. Utensil. 153 333; Schacht Wilhelm: Grundst. 1 249 733, Bauten 4 047 524, Masch. u. Dampfkessel 401 484, Schacht III 359 362, Mobil. u. Utensil. 170 774, Avale 387 001, Beteilig. an verschied. Ges. 47 150, Effekten 3 221 047, Wechsel 34 649, Kassa 19 031; Vorräte: Gelsenkirch.: Erze, Kalksteine, Kohlen, Koks, Roheis., Gusswaren, Giessereirohmaterial. u. Presssteine 3 736 426, Magazinmaterial. 157 916; Duisburg: Erze, Kalksteine, Kohlen, Koks,

Material. u. Roheisen 591 487; Pluto: Vorräte u. Bestände 535 407, Debit. 18 023 970. — Passiva: A.-K. 10 200 000, 4% Anleihe Gelsenkirchen 2 878 000, 4% do. Vulkan 2 268 200, 4% do. Pluto 4 540 000, Anleihe 1903 9 000 000, Anleihe-Zs.-Kto 326 226, Abschreibekto 17 333 349 (Rückl. 2 400 000), Avale 387 001, statut. R.-F. 1 992 289, verschied. Res. 2 816 522, Delkr.-Kto 57 055, Unterstütz.-F. 1 631 587 (Rückl. 150 000), Res. f. gemeinnütz. Zwecke 228 596 (Rückl. 50 000), Restlöhne 730 118, Hauptbuch-Kredit. 260 931, Kredit. in lauf. Rechn. 4 452 284, Div. 2 805 000, do. alte 6975, Tant. an A.-R. 98 625, Bergschäden-Kto 500 000, Rückl. f. Grundstücke 5 000 000, Spez.-R.-F. 300 000, Vortrag 41 280. Sa. M. 63 364 042.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 400 000, Bergschäden-Kto 500 000, z. Unterst.-F. 150 000, f. gemeinn. Zwecke 50 000, Rückl. f. zu erwerbende Grundstücke 500 000, Spec.-R.-F. 300 000, Tant. an A.-R. 98 625, Div. 2 805 000, Vortrag 41 280. — Kredit: Vortrag 71 263, Bruttogewinn nach Verrechn. in der Interessengemeinschaft 6 773 642. Sa. M. 6 844 905.

Kurs Ende 1889—1906: 152.50, 111.25, 85.50, 109.25, 113.60, 140.80, 146.75, 228.90, 286.90, 353, 588, 315, 286, 345, 455.25, 562.25, 598, —%. Aufgelegt 18./11. 1889 von der Disconto-Ges. zu 138%. Notiert in Berlin (Düsseldorf).

Dividenden: 1889/90—1903/1904: 13½ (18 Monate), 6, 10, 9, 9, 7½, 15, 22½, 30, 42½, 75, 32½, 30, 32½, 32½%; 1904 II. Sem. 5%; 1905—1906: 27½, 27½%. Div.-Zahl. spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. Franz Burgers, Gelsenkirchen; Direktoren: Wilh. Erdmann, Gelsenkirchen; Anton Schruff, Duisburg; Oskar Schütze, Gelsenkirchen; Wilh. Lohbeck, Wanne.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Stellv. Gewerke Josef Raab, Wetzlar; Ing. Hugo Wippermann, Essen; Herm. Thielen, Mülheim a. d. R.; Rentier Herm. Heymann, Berlin; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Berlin; Komm.-Rat G. Vorsteher, Wetter; Bergwerks-Dir. Fritz Thyssen, Duisburg; Geh. Komm.-Rat E. Kirdorf, Gelsenkirchen.

Prokuristen: Gust. Dröscher, Gelsenkirchen; Ober-Ing. Joh. Holthaus, Hüllen.

Zahlstellen: Für Div.: Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim: Rheinische Bank; auch die Filialen dieser Banken.

Annener Gussstahlwerk, Act.-Ges. in Annen in Westfalen.

Gegründet: 15./1. 1873; eingetr. 31./1. 1873. Statutänd. 10./10. 1899 u. 17./11. 1906.

Zweck: Übernahme u. Betrieb der für M. 1 875 000 erworbenen König & Reunert'schen Stahlwerkanlagen, bestehend aus 6 Siemens'schen Schmelzöfen, 6 Dampfhämmern, hydraulischer Schmiedepresse, Walzwerk, Mühle mit Tiegelmacherei, mechan. Werkstatt. Neu angelegt, bezw. vergrössert wurden Tiegelschmelze, Gaswärmofen, eine Martinstahlofen-Anlage, mechan. Werkstatt, Rohrzieherei, das Hammerwerk. 1891/92 Bau eines neuen Martinwerkes. Zugang auf Mobil.- u. Immobil.-Kto 1903/04—1905/06 zus. M. 41 244, 43 136, 51 593. Der Grundbesitz beträgt 47 182 qm. Fabrikate: Walzstahl, Gewehr- u. Waffenteile aus Stahl, Achsen, Schmiede- u. Formgussstücke für Eisenbahnen, Lokomotiv- u. Masch.-Fabriken, Hammer- u. Walzwerke, Schiffswerfte, Aufbereitungen, Drahtziehereien etc. Infolge des Bergarbeiterstreiks (Bezug von teuerer Kohle, Stilliegen des Stahlwerks etc.) wurde die günst. Entwickl. des Geschäftsjahres 1904/05 unterbrochen. 1905/06 gelang es, die Unterbilanz von M. 74 474 zu tilgen. Der Umsatz hat sich 1905/06 um 25% gehoben. Die Aussichten für 1906/07 sind günstig. Circa 500 Arb. Die Ges. gehört dem Stahlformguss-Verbande an.

Kapital: M. 2 200 000 in 2080 Aktien (Nr. 1—2080) à M. 300, 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000 und 480 Aktien (Nr. 1—480) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 875 000, reduziert 1881 auf M. 937 500 und 1889 auf M. 625 000, erhöht in demselben Jahre auf M. 1 075 000 durch Ausgabe von successive bis 1892 450 Aktien à M. 1000; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Okt. 1898 um M. 425 000 in 425 ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 24.—31. Okt. 1898 zu 130%; auf je M. 3000 nom. alte Aktien kam eine neue. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Okt. 1899 um M. 180 000 (auf M. 1 680 000) in 150 Aktien (Nr. 1—150) à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären 13.—21. Okt. 1899 zu 130% plus 6% Stück-Zs. vom 1. Juli 1899; auf je nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die G.-V. v. 17./11. 1906 beschloss behufs Stärkung der Betriebsmittel u. Abstossung der Bankschuld die Erhöhung des A.-K. um M. 520 000 (auf M. 2 200 000) in 124 Aktien à M. 1000 u. 330 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von Alb. Schappach & Co. zu 100%, plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 v. 15.—30./1. 1907 zu 103% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Die Gründer wurden 17./11.—3./12. 1906 aufgefordert, ihre Bezugsrechte geltend zu machen; jedoch haben sich erste Aktienzeichner nicht gemeldet.

Gründerrechte: Bei jeder Emission von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner des urspr. Kapitals resp. ihre Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien binnen einer vom A.-R. zu bestimmenden mind. aber 14tägigen Frist zu pari zu übernehmen berechtigt. Nachdem eine Gründergruppe zu gunsten der Ges. auf dieses Gründerrecht verzichtet hat, besteht dasselbe nur noch auf Thaler 300 000 von urspr. Thaler 625 000 A.-K.

Hypotheken: M. 72 000 zu 4½% und halbj. an jedem Quartalsersten beiderseitig kündbar, ausserdem M. 440 000 Kaut.-Hypoth. als Sicherheit für den Bankierkredit.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 100 = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Beitrag zu besonderen Reserven, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem der Vors. jährl. ein Honorar von M. 3000 und jedes Mitgl. M. 1500 zu Lasten des Betriebes), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 1 054 032, Mobil. 566 781, Eisenbahnanlage 34 681, Avale 58 000, Vorräte 335 152, Modelle 1, Kassa 6987, Wechsel 10 500, Effekten 289, Feuerversich. 5873, Debit. 257 696. — Passiva: A.-K. 1 680 000, Hypoth. 72 000, Avale 58 000, Unfallversich. 5500, Kredit. 500 962, alte Div. 940, R.-F. 629, Gewinn 86 435 abzügl. 74 474 Verlust aus 1904/05 bleibt Gewinn (Vortrag) 11 960. Sa. M. 2 329 992.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 518 284, Betriebs-Unk. 128 885, Handl.- do. 72 680, Arb.-Wohlf. 21 569, Zs. 47 879, Reparat. 37 636, Abschreib. 75 577, z. R.-F. 629, Gewinn 86 435. — Kredit: Fabrikat.-Überschuss 989 434, Agio 141. Sa. M. 989 575.

Kurs Ende 1886—1906: 61.80, 76.25, 74.75, 86.25, 130, 126.50, 117.75, 105.25, 77, 87, 106.75, 148, 156, 150.10, 108.80, 84.50, 82.50, 71.10, 80.75, 90.25, 101%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1905/06: 1, 3, 0, 0, 8, 9, 9, 4, 1, 0, 2, 8, 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Event. Div.-Zahl. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Ing. E. Stöckmann, kaufm. Dir. W. Brüggemann.

Prokurist: O. Biebricher.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Alb. Schappach, Stellv. Fabrikbes. Emanuel Möller, Dir. Reinh. Wittcke, Berlin; Fabrik-Dir. G. O. Dischner, Wetter a. R.; Ew. Aders, Elberfeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Alb. Schappach & Co. *

Baroper Walzwerk, Akt.-Ges. in Barop bei Dortmund.

Gegründet: 20./2. 1884. Statutänd. 18./11. 1899, 30./6. 1905 u. 30./11. 1906.

Zweck: Betrieb eines S. M. Stahlwerkes mit 2 Öfen à 30 t und eines Feinblechwalzwerkes, insbes. des erworb. Hammacher'schen Puddlings- u. Walzwerks mit 3 Walzenzugmasch. von zus. 1900 HP., 4 Walzenstrassen mit 2 Paar Vorwalzen, 1 Kaliberwalzgerüst u. 9 Paar Fertig-Hartwalzen f. Feinbleche, 6 Blechscheren mit 2 Motoren, 14 Dampfkessel, 6 Schweissöfen, 13 Wärmöfen, 1 Rollofen, Verbleiungs- und Verzinnungsanlage; seit 1898 auch ein Platinenwalzwerk. Fläche des Grundbesitzes 44 104 qm. Produktionsfähigkeit bis 26 000 t Feinblech jährl. Die Lage der reinen Walzwerke hat sich in den letzten Jahren immer mehr verschlechtert und die Ges. hat infolge der ungünstigen Konjunktur seit 5 Jahren mit Verlust gearbeitet, der am 30./6. 1905 inkl. aussergewöhnlicher Abschreib. die Höhe von M. 500 000 erreicht hatte. Da unter den gegebenen Verhältnissen nur durch weitere Verfeiner. u. Spezialisierung der Erzeugnisse auf die Dauer an eine Ertragsfähigkeit des Unternehmens zu denken ist, so wurde 1905/06 ein eigenes Siemens-Martin-Stahlwerk erbaut, dasselbe, seit Juli 1906 in Betrieb, erhielt 2 Öfen zu je 30 t, von denen einer als Reserveofen dient. Die Baukosten von etwa M. 750 000 einschl. Aufbau der Feinblechstrasse sind durch Ausgabe der Vorz.-Aktien (s. unter Kapital) aufgebracht. Das ganze Werk erhielt im Nov. 1906 elektr. Antrieb u. werden demgemäss die ohnehin veralteten Dampfmasch. successive durch Elektromotore ersetzt, wodurch eine doppelte Leistungsfähigkeit erzielt werden dürfte. Mit dem Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk in Essen ist ein Vertrag auf zunächst 10 Jahre wegen Lieferung elektr. Energie abgeschlossen. Umsatz: 1898/99—1905/1906: M. 2 877 537, 3 616 783, 2 361 992, 2 599 286, 2 170 318, ?, 2 721 516, 2 998 827. Arb.-Zahl 330.

Kapital: M. 1 250 000 in 195 abgest. St.- u. 1055 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./7. 1905 bis 6% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungspflicht, sodann die St.-Aktien bis 4%, während ein etwaiger weiterer Überschuss gleichmässig an alle Aktien verteilt wird. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 19./3. 1889 um M. 400 000 u. lt. G.-V. v. 28./8. 1889 um M. 250 000 auf M. 1 000 000, in gleichwertigen Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30./6. 1905 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 500 000) durch Zus.legung der Aktien in Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 1./4. 1906) und Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien bis zur Höhe von M. 1 250 000. Hiervon sind zunächst nur M. 1 000 000 emittiert, welche die Unnaer Bank zu 100% übernommen und den Aktionären bis 5./8. 1905 zu 106% derart angeboten, dass diese gegen Rückgabe von zwei alten Aktien und Zuzahlung von M. 1120 bar M. 2000 neue Vorz.-Aktien beziehen konnten. Die Ausgabe der weiteren M. 250 000 Vorz.-Aktien bleibt dem Ermessen des A.-R. vorbehalten, soll jedoch nur dann und insoweit erfolgen, als der Ges. aus vorstehender Transaktion nicht mind. M. 750 000 zufliessen. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 500 000 diente zur Beseitigung des Fehlbetrages in dieser Höhe am 30./6. 1905 einschl. Abschreib. Die der Ges. durch die Ausgabe der Vorz.-Aktien zugeflossenen neuen Mittel werden mit M. 600 000 zur Errichtung eines Martinwerkes und der Rest zum Ausbau der bestehenden Walzenstrassen verwandt. Nach dem Bericht der Verwaltung haben von dem Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien 305 Aktionäre Gebrauch gemacht, welche mithin 610 Prior.-Aktien für 305 zus.gelegte St.-Aktien und die Zuzahlung erhalten haben. Die so in den Besitz der Ges. gelangten 305 St.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 30./6. 1905 bzw. 30./11. 1906 eingezogen und vernichtet. A.-K. also jetzt wie oben angegeben M. 1 250 000.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1. Begeben zu 100 %. Zahlst. unten. Noch in Umlauf 30./6. 1906 M. 455 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % z. R.-F. bis 10 % des A.-K., mind. 5 % z. Ern.-F., bis 6 % Div. an Vorz.-Aktien mit event. Nachzahlungspflicht, bis 10 % des A.-K., event. besond. Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div. an St.-Aktien, vom Rest 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 25 500, Wohnhaus 24 674, Fabrikgebäude 178 104, Masch., Kessel-Walzenstrasse u. Öfen 331 994, Bahnanschluss 5266, Utensil. 6838, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Feuerversich. 1488, Beleucht.-Anlage 3657, Verbleierei u. Verzinnerei 5882, Glüherei 26 506, Blöcke 25 613, Platinen 1077, Ofenrohrbetrieb 749, Material. 36 993, Ersatzstücke 21 337, Walzen 35 941, Roheisen, Schrottspäne etc. 144 550, Blechlager 25 995, Kommissionslager 38 411, Beteilig. am Feinblech-Syndikat 5000, Anteil am R.-F. do. 11 739, Depoteffekten 225 000, Kassa 6433, Martin-Stahlwerkneubau 460 413, Aktienamortis. (auf Stamm-Aktien zu amortisieren) 305 000, Debit. 479 671, Verlust 39 427. — Passiva: A.-K. St.-Aktien 195 000, do. St.-Aktien noch zu amortis. 305 000, Vorz.-Aktien 1 055 000, Anleihe 455 000, do. Rückzahl.-Kto 2000, Löhne 20 424, Unterst.-F. 107, Kredit. 440 738. Sa. M. 2 473 270.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Skonti etc. 29 634, Unfallbeiträge 6225, Arb.-Wohlf. 6516, Steuern 4073, Anleihe-Zs. 10 575, Verwalt.-Unk. 32 015, Tant. an A.-R. 3000, Abschreib. 24 145. — Kredit: Betriebsgewinn 76 759, Verlust 39 427. Sa. M. 116 186.

Kurs Ende 1890—1905: St. Aktien: 110.30, 66.50, 46.30, 51.25, 55.75, 64, 84.50, 80.80, 81.50, 142, 112.75, 83.50, 109.25, 88.90, 89.10, 67 %. Aufgelegt 6./1. 1890 zu 156 %. Notiert in Berlin und zwar ab 1./8. 1905 frei Zs., später Notiz ganz eingestellt. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1905/06: 4, $12^1/_2$, $27^1/_2$, 13, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %. Vorz.-Aktien 1905/06: 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Schmieding, Rob. Baumeister.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Bergrat Dr. Weidtman, Aachen; Ing. Carl Meyer, Dortmund; Bankier Frz. Siele, Bankier Alfr. Beckmann, Berlin; Bank-Dir. J. Steinweg, Unna.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. *

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Act.-Ges.

„Berzelius" in Bensberg, Rheinl.

Gegründet: 28./11. 1872 durch Übernahme der Bergwerke und Hütten der Gew. Berzelius. Letzte Statutänd. 22./12. 1899 u. 19./5. 1906.

Zweck: Bergbau, namentlich auf Zinkerze und Bleierze und Zinkhüttenbetrieb mit Schwefelsäurefabrik. Die Ges. besitzt die Grube „Berzelius" und andere Bergwerkskoncessionen auf Zinkerze und Bleierze, ferner die Bensberg-Gladbacher Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik (bei Bensberg), sowie ca. 180 ha Grundeigentum. In Betrieb sind die Grube „Berzelius" und die Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik, welche Anlagen 1899—1901 durch Errichtung einer Aufbereitungsanstalt, weiterer Röstöfen, eines Chamotte-Brennofens u. einer neuen Schwefelsäurefabrik (Anhydrit-Anlage) Erweiterung fanden, deren Herstellungskosten ca. M. 800 000 betrugen. Der grössere Teil der verhütteten Zinkerze wird hinzugekauft, so 1899—1906: 70, 67, 55, 53, 62, 66, 58, 61 %. Der Zugang a. Anlagekonten einschl. Geräte, Utensil. u. Mobil. betrug 1906 M. 309 330, wovon M. 151 760 auf neue Zinköfen, einen neuen Röstofen u. Kamin u. M. 66 052 auf die Schwefelsäurefabrik entfallen.

Produktion:		1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Bleierze	t	1080	1010	1100	1440	1520	1614	1460	1700	1810	1540
Blende	„	4420	4485	3550	4095	6490	6535	5385	5910	5665	5755
Rohzink	„	5136	5142	4553	4617	5352	5212	5542	5752	5102	5680
Schwefelsäure	„	10043	10429	9340	9099	9931	8993	10179	10364	10016	10930
Verkauf: Rohzink . .	„	5197	5168	4476	4568	5316	5344	5572	5844	5094	5576
Durchschnittspreis . .	M.	34.98	40.88	49.72	40.54	34.06	37.10	41.94	45.18	50.76	54.14

per 100 kg Rohzink nach der Londoner Notierung.

Kapital: M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500. Das urspr. A.-K. von M. 4 200 000 wurde durch Schenkung von Aktien im Betrage von M. 240 000 seitens der Vorbesitzer auf M. 3 960 000 und lt. G.-V.-B. vom 26. Juni 1875 und 22. Febr. 1876 durch Abstempelung der Aktien von Thlr. 200 = M. 600 auf M. 500 auf M. 3 300 000, endlich lt. G.-V.-B. vom 30./6. 1876 u. 18./5. 1878 durch Rückkauf von 600 Aktien à M. 500 auf M. 3 000 000 herabgesetzt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Innerh. der ersten 6 Mon. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5 % z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4 % Div., vom verbleib. Betrag 10 % Tant. an A.-R. (mind. aber M. 7500, die auf jene 10 % Tant. angerechnet werden), Restbetrag zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundeigentum 218 755, Grubeneigentum, Konc. u. Betriebsanlagen 1 240 000, Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik u. Wohngebäude 1 626 000, Geräte, Utensil. u. Mobil. 85 100, Erze, Rohzink u. Schwefelsäure 631 486, Material. 178 080, Debit. 301 523, Kassa 3162. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. u. Löhne 821 180, R.-F. 190 117 (Rückl. 26 158), Unterst.-F. 42 759 (Rückl. 10 000), Div. 180 000, do. alte 1840, Tant. an A.-R. 10 542, Vortrag 37 667. Sa. M. 4 284 107.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. und Steuern 71 804, Zs. und Diskont 17 175, Abschreib. 247 762, Gewinn 264 369. — Kredit: Vortrag 2784, Gruben- u. Hüttenbetrieb, Bruttogewinn 598 326. Sa. M. 601 111.

Kurs Ende 1887—1906: 114.75, 134.80, 129.70, 124.25, 129.60, 126.25, 124, 117.20, 115.25, 133, 123.50, 131.40, 126, 78.75, 65.75, 86.25, 98.75, 125, 124, 139%. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1886—1906: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 12, 12, 10, 9, 5, 6, 6, 6, 7, 6, 1, 0, 1, 0, 3, 3, 6%. Div.-Zahl. spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. H. Sorg. **Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Geh. Reg.-Rat Ludw. Klein, Friedenau; Rentner Daniel Grünewald, Düsseldorf; Gen.-Dir. Dr. Oskar Dyckerhoff, Duisburg; Gen.-Dir. Hocks, Stolberg; Bank-Dir. Herzberg, Rechtsanw. E. Selck, Dir. Jul. Sommer, Frankf. a. M.

Prokuristen: Bureauvorsteher Jos. Heck, Gruben-Dir. R. Heym, Hütten-Dir. Dr. Otto Schmidt.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Bergbau-Akt.-Ges. Friedrichssegen in Friedrichssegen
a. d. Lahn.

Gegründet: 15./7. u. 29./12. 1903 mit Wirkung ab 1./4. 1903; eingetr. 5./2. 1904. Das Unternehmen war bereits von 1853—1900 eine Akt.-Ges. unter der Firma Ges. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichssegen, dann vom 1./1. 1900 bis 1903 Gew. Gründer der neuen A.-G.: Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichssegen in Liquid., Dir. Otto Mueller, Wiesbaden; Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Bankier Jacques Zielenziger, Bankier Max Rosenthal, Berlin. Letzte Statutänd. 31./1. 1907.

Die Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichssegen in Liquid. brachte bei Errichtung der A.-G. ihre gesamten Aktiva in der nachstehend aufgeführten Bewertung ein: Konc., Berggerechtsame einschl. Stollen u. Schachtanlagen 1 500 000, Grundbesitz 70 000, Masch.-Gebäude, Betriebsanlagen etc. 362 408, Arb.-Wohn. 168 377, Beamten-Wohn. 96 540, Verwalt.-Gebäude einschl. Laboratorium u. Beamten-Wohn., Ökonomiegebäude, Schule etc. 132 851, Masch. u. Dampfkessel 150 000, Aufbereitungs- u. sonst. Apparate 150 000, Grubenbahn mit Lokomotiven 100 000, Wasserkraft 160 000, Beleucht.-, Wasser- u. Telephonanlagen 10 000, Utensil. u. Geräte 1, Inventar 1, Patentkto 1, Debit. 32 781, Magazingeräte 28 066, Roherzvorräte 42 472, Kaut.-Kto 3030, Kassa 2740, also in Sa. M. 3 009 268. In Anrechnung auf diesen Kaufpreis übernahm die A.-G. die auf dem Grundbesitz ruhenden Hypoth. von zus. M. 329 000, die laufenden Verpflichtungen mit M. 180 268; zus. M. 509 268. Zur Ausgleichung des Überschusses von M. 2 500 000 erhielt die Gew. 1000 Aktien à M. 1500 u. 1000 Aktien à M. 1000.

Zweck: Erwerb, Betrieb u. Ausbeutung des konsolidierten Bergwerks Friedrichssegen, belegen in den Feldmarken Oberlahnstein, Braubach, Frücht, Hinterwald, Becheln, Sulzbach, Kreise St. Goarshausen und Unterlahn, Bergrevier Diez. Das an der Lahn gelegene Bergwerkseigentum der Ges. liegt 7 km von Bad Ems und 10 km von Coblenz entfernt und hat eigene Bahnstation, es umfasst 32 Verleihungen (3 Einzelfelder) mit zus. 35 240 102 qm Flächeninhalt, welche auf Silber, Blei, Kupfer, Nickel, Eisen, Mangan, Schwefelkies u. Dachschiefer konzess. sind; Gesamtgrundeigentum 29 ha 73 a 8 qm = 119 Morgen. Die gesamten Schacht- u. Stollnanlagen sind mit zus. M. 210 000 bewertet. Die Bewert. der Konz. einschl. Stolln u. Schachtanlagen erfolgte mit M. 1 500 000 u. steht heute mit M. 1 510 000 zu Buche, während der Grundbesitz u. die Tageanl., welche zus. mit M. 1 400 178 übernommen wurden, auf zus. M. 2 019 985 geschätzt sind. Die Ges. verfügte Ende März 1905 über einen Stock bauwürdiger Gangmittel in Höhe von 47 974 cbm, der, unabhängig von dem für den Abbau alljährlich zu gewinnenden Abbauquantum, als Abbaureserve gilt und, unter Zugrundelegung der letztjährigen Förderung, einen Abbau auf 2—3 Jahre gewährleistet. Die mechanische und elektromagnetische Aufbereitung können 160 000 kg Roherze täglich verarbeiten. Der gegenwärtige Betrieb findet einesteils durch den „Inneren Schacht" mit 195 m Teufe, andernteils durch den „Hauptmaschinenschacht" mit 483.7 m Teufe statt. Ferner ist auf dem Bergwerkseigentum ein dritter ausser Betrieb befindlicher Schacht, der „Providence-Schacht" mit 89 m Teufe, ein „Wetterschacht" am Bärenskopf mit 80 m Teufe, sowie zwei Hauptstollanlagen, der „Heinrichsstolln" mit etwa 835 m und der „Felixstolln" mit etwa 1576 m Länge vorhanden. Die Maschinen-Anlage besteht aus 15 Maschinen mit zusammen 909 PS., die Kesselanlage aus 14 Dampfkessel mit zus. 762 qm Heizfläche, ferner sind 2 Dampflokomotiven mit 140 PS. im Betrieb. Es ist eine mechan. u. eine elektro-magnetische Aufbereitung und eine 1904/1905 neu errichtete elektr. Kraft- u. Lichtzentrale vorhanden. Das Werk besitzt im ganzen 18 Betriebs- u. 1 Verwaltungsgebäude, 18 Beamten- u. 85 Arbeiterwohnungen, 12 Schlafsäle, 1 Arbeiterkaserne, 2 Kantinen, 1 Kasino, Kirche, Schule u. mehrere Ökonomiegebäude. Die Zugänge auf den Konten Masch., Gebäude, Dampfkessel, Apparate, Utensil. 1905/1906 betrugen M. 40 439. 1905 wurde beschlossen mit dem Ausbau der Wasserkraft zu beginnen, die gesamte Anlage dürfte M. 300 000—350 000 kosten u. eine beträchtl. Er-

sparnis an Betriebskosten zur Folge haben, da sie den elektr. Betrieb des ganzen Werkes gestattet. Für 1906/07 ist Errichtung einer Zinkhütte verbunden mit einer Schwefelsäurefabrik der Ges. vorgesehen, wozu die Konc. bereits erteilt ist. Durchschnittl. Belegschaft 1905/1906 335 Mann. Produziert u. verwertet wurden 1904/05—1905/06: 364 071, 250 073 kg Bleiglanz mit 67,7, 66,96% Pb. u. 51,4, 48,61 g Ag., 6 584 299, 5 770 363 kg Zinkblende mit 45,6, 45,95% Zn., 4 795 798, 4 053 584 kg Spateisenstein. Wert der Gesamtproduktion mit Nebeneinnahmen M. 944 562, 956 250. Ende 1906 Ankauf der Kuxe des Blei- u. Erzbergwerkes Gutehoffnung der Werlauer Gew. mit Sitz in St. Goar für M. 2 000 000, zahlb. in 4 Jahresraten.

Kapital: M. 2 600 000 in 1000 Aktien à M. 1500 u. 1100 Aktien à M. 1000, voll eingez. Die a.o. G.-V. v. 31./1. 1907 beschloss zum Ankauf des Bergwerkes Gutehoffnung Werlau (Preis M. 2 000 000) sowie zur Erricht. der Zinkhütte (s. oben) die Ausgabe von Oblig. bis zum Höchstbetr. v. M. 2 000 000, sowie die Erhöh. des A.-K. um M. 1 400 000 in 1400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, übernommen v. S. Zielenziger in Berlin zu 108%, angeboten den alten Aktionären 2:1 vom 10.—27./4. 1907 zu 115% nebst 2% Aktienstempel, mithin M. 1171.60.

Anleihe: M. 300 000 in 6% Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im Okt. auf 2./1. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 179 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank, zu Gunsten der Firma von Erlanger & Söhne, Frankf. a. M. Anleihe mit M. 315 000 hypoth. eingetragen. Die Anleihe wurde von der A.-G. bei Übernahme der Gew. Friedrichssegen selbstschuldnerisch aptiert.

Hypotheken: M. 60 000, verzinsl. zu 5%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 2 St., 1 à M. 1500 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahresvergütung an den Vors., M. 1000 an jedes andere Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Konc. einschl. Stolln- u. Schachtanlagen 1 510 000, Grundbesitz 70 000, Masch.-Gebäude u. Betriebsanlagen, Beamten- u. Arb.-Wohnungen, Verwalt.-Gebäude einschl. Laborator. etc. 820 000, Masch. u. Dampfkessel, Aufbereit.- u. sonst. Apparate 297 000, Eisenbahn mit Lokomotiven 88 000, Wasserkraft 193 111, Beleucht.-, Wasser- u. Telephonanlagen 8000, Utensil., Geräte u. Inventar 17 000, Patente 1, Lizenzablösung 22 500, Roherze 73 790, Magazinvorräte 71 745, Kaut.-Kto 3030, Kassa 5085, Debit.-Kto 132 957, Zinkhüttenanlage 3867. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Kredit 181 185, Restlöhne 39 655, Frachten 2450, Hypoth. 60 000, Oblig. 179 000, R.-F. 28 947 (Rückl. 10 863), Div. 182 000, alte do. 280, Tant. u. Grat. 11 989, Vortrag 30 580. Sa. M. 3 316 086.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 501 868, allg. Unk. 102 444, Abschreib. 134 678, Reingewinn 235 433. — Kredit: Vortrag 18 173, Erzeproduktion 919 695, Gartensand 19 882, Pacht- u. Wohnungsgelder 11 969, verschied. Einnahmen 4704. Sa. M. 974 423.

Kurs Ende 1905—1906: 153.25, 137%. Zugel. Febr. 1905; erster Kurs 25./2. 1905: 132%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1903/1904—1905/1906:** 5, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Carl Leuschner. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Max Rosenthal, Berlin; Fabrik-Dir. Otto Mueller, Wiesbaden; Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Rentier Jacques Zielenziger, Berlin; Gen.-Dir. Hocks, Stolberg; Carl Junghanss, Leipzig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Essen (Ruhr): Samuel Zielenziger.

Bergbau- u. Hütten-Actien-Gesellschaft „Friedrichshütte“,

Sitz in **Herdorf**, Zweigniederlass. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg.

Gegründet: 9./9. 1896; eingetr. 22./9. 1896. Statutänd. 3./3. 1900 u. 3./2. 1906. Die G.-V. vom letzteren Tag beschloss den Sitz der Ges. von Neunkirchen nach Herdorf zu verlegen. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Die Erben des Komm.-Rats H. D. F. Schneider haben die ihnen gehörige Hochofenanlage Friedrichshütte bei Herdorf mit Gebäulichkeiten u. allem Zubehör, insbes. Masch., Kessel, Gas-, Wind-, Wasser- u. Dampfleitungen, der Platzanlage, Eisenbahnanschluss u. Drahtseilbahn, Vorräte etc. nach dem Stande vom 1./7. 1869, ferner eine Reihe ihnen gemeinschaftl. gehöriger Gruben u. Grubenanteile mit den auf den Gruben lagernden Vorräten in die A.-G. zum Preise von M. 2 480 000 eingebracht.

Zweck: Betrieb von Bergwerken u. Eisenwerken. Die Ges. betreibt ein Stahl- u. Walzwerk u. 2 Hochöfen, wovon einer 1901 neu zugerichtet mit 8 Cowper-Apparaten und einer Produktionsfähigkeit von 5000—6000 t pro Monat. Produziert wurden an Roh- und Spiegeleisen 1899/1900—1905/1906: 55 314, 56 801, 32 915, 54 264, 44 683, 41 045, 62 770 t. Betriebsmittel der Ges. 1./7. 1906 M. 1 629 101.

Die G.-V. v. 3./3. 1900 beschloss den Ankauf (mit Wirkung ab 1./5. 1900) des Siemens-Martin-Stahlwerkes u. Blechwalzwerkes Carl Stein G. m. b. H. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg für M. 1 654 783.12, wofür 1030 Aktien von 1900 à M. 1000 der Friedrichshütte mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 und M. 624 783.12 bar gewährt wurden. Das hinzugekaufte Werk hat eine Produktion von 22 000 t Blechen auf Grund der vorhandenen Einrichtungen, die 4 Blech- und Platinenstrassen, darunter eine ganz neue Grobstrasse, und 2 Martinöfen umfassten; ein dritter Martinofen zu 20 t Produktion nebst einer Dolomitanlage wurde 1900/1901 hergestellt. Grundbesitz 733,2 a, wovon 124 a Fabrikterrain und 380 a noch unbebaut.

Am 30./6. 1905 besass die Ges. die Kuxe der Gruben: San Fernando (128), Leopoldzeche (128), Malscheid (128), Einigkeit (50), Stahlert (514), Pfannenberger Einigkeit (145), Bolln-

bach (71), Hollertszug (113), Brüderbund (46), Dax (56²/₃), Ende und Adelaide (117¹/₃), Gruben der Bataven (128), Unterster Osemund (115¹/₅), ausserdem die sämtl. Anteile von 46 Gruben à 128 Kuxe und eine grosse Anzahl von Anteilen von anderen Gruben. Mit dem gesellschaftlichen Bergwerksbesitz wurden in den letzten Jahren einige Änderungen vorgenommen, indem mehrere dem Gesellschaftsbetriebe benachbarte Grubenfelder angekauft wurden und dagegen, ausser einigen unerheblichen Veräusserungen, der Gesellschaftsanteil von ⁵⁰/₁₀₀ Kuxen von Grube Einigkeit an Fried. Krupp, Akt.-Ges. verkauft wurde; auch trat die Ges. ⁴³/₁₀₀₀ Kuxe von Grube Brüderbund an die Charlottenhütte ab. Man hat den dabei erzielten Buchgewinn zu vermehrten Abschreibungen und Rücklagen verwandt. Buchwert des Bergwerksbesitzes der Ges. am 30./6. 1906 zus. M. 901 842.

Kapital: M. 4 000 000, zerlegt in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 480 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1900 um M. 1 520 000 (auf M. 4 000 000) in 1520 Aktien zu M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, hiervon übernommen M. 490 000 von der Pfälz. Bank zu 135%, wovon angeboten 310 Stück den Aktionären 25./3.—9./4. 1900 zu 140% abz. 4% Zs. bis 1./7. 1900. Auf 8 alte Aktien entfiel eine neue. Die weiteren 1030 Stück Aktien dienten zur Erwerbung des Walzwerkes Karl Stein (siehe oben).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% auf die Aktien, vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Gruben u. Grubenanteile 901 842, Hüttenwerk 723 995, Stahl- u. Walzwerk 1 223 132, Bestände 580 394, Effekten 113 734, Wechsel 43 886, Kassa 2674, Debit. 1 824 690. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 323 779, Ern.-F. 100 000, rückst. Löhne 51 802, Div. 400 000, alte Div. 80, Kredit. 447 077, Tant. 37 317, Vortrag 54 291. Sa. M. 5 414 347.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 52 571, Abschreib. 290 929, R.-F. 24 299, Ern.-F. 86 617, Gewinn 491 609. — Kredit: Vortrag 29 933, Betriebsüberschuss 916 092. Sa. M. 946 025.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1898—1906: 141.70, 163.70, 141.80, 126.80, 133.20, 128, 116.50, 143.70, 166.90%. Aufgelegt 8./8. 1898 zu 132.50%. — In Berlin Ende 1900—1906: 141, 126, 135, 127.75, 117.75, 143.90, 167.50%. Eingeführt im Nov. 1900 durch Herz, Clemm & Co. Erster Kurs 12./11. 1900: 149%.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 10, 10, 10, 13, 14, 10, 4, 0, 0, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Ferd. Schneider, Herdorf; Kaufm. Emil Eisenberg, Wehbach.

Prokuristen: H. Klostermann, Alfr. Schmidt, Wehbach.

Aufsichtsrat: (6) Vors. H. Th. Fr. Schneider, Wiesbaden; Stellv. Alb. Schneider, Witten; Bankier Mor. Herz, Berlin; Bank-Dir. Fritz Sonneberg, Frankf. a. M.; Rentier Jul. Stein, Steglitz; Gerbereibes. Jak. Kraemer, Freudenberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Frankf. a. M. u. Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank; Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe. *

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein in Hochdahl

bei Düsseldorf.

Gegründet: Konc. 10./3. 1856. Letzte Statutänd. 25./9. 1899.

Zweck: Eisensteinbergbau u. Roheisenproduktion. Der Verein, welcher dem Roheisen-Syndikat angehört, besitzt das Hüttenetabliss. Hochdahl mit einem grösseren u. zwei kleineren Hochöfen, ferner grösseren Grundbesitz mit umfangreichem Kalksteingelände, Wohnhäuser für Angestellte u. Arbeiter, Eisenbahn und sonst. Betriebsanlagen; diverse Gruben u. Berechtsame auf Eisenerz in der Umgebung von Hochdahl und grössere Beteilig. an gewerkschaftlichen Spateisensteingruben im Siegerlande bei Olpe, die aber sämtl. still liegen. Die erforderlichen Eisensteine u. Kohlen werden gekauft. Durchschnittliche Arbeiterzahl 1905/1906 192 Mann, Löhne M. 252 206. 1905 Ankauf des 53¹/₂ ha grossen Gutes Grossbruchhausen zur Arrondierung des Grundbesitzes. Der Abschluss für 1905/06 ergab bei M. 62 793 Abschreib. einen Jahresverlust von M. 49 011, so dass der Fehlbetrag auf M. 109 517 anwächst. Der Verein hatte zwar die höchste Roheisenerzeugung seit Bestehen des Werkes aufzuweisen, vermochte aber trotzdem einen entsprechenden Nutzen nicht zu erzielen, weil die Verrechnungspreise für Roheisen in gar keinem Verhältnis zu den wesentlich gestiegenen Rohstoffpreisen standen. Für 1906/07 hofft die Verwaltung unter Mitwirkung der in Angriff genommenen Verbesserungen im Betriebe ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können. Produktion an Roheisen 1900/01—1905/06: 38 542, 33 590, 34 590, 45 199, 31 131, 56 851 t. Versand 1904/05—1095/06: 34 190, 57 679 t.

Kapital: M. 1 358 400 in 1132 gleichberechtigten Aktien zu M. 1200 (zus.-gel. Vorz.-Aktien). Urspr. A.-K. bis Ende 1888 M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 (= Thlr. 200). 1889 wurde die Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien à M. 1200, bis M. 3 000 000 beschlossen, angeboten am 23./4.—31./5. 1889 den Aktionären, wobei St.-Aktien zu 66²/₃% bezw. später zu 50% in Zahlung genommen wurden: Im ganzen 4494 Stück = M. 2 696 400. Die G.-V. vom 15./11. 1893 beschloss Rückkauf einer Vorz.-Aktie und Zus.legung der anderen 2246 in 1123, die gleiche G.-V. ermächtigte den A.-R. die nach Umwandlung von 4494 St.-Aktien in Vorz.-Aktien zuf. G.-V.-B. v. 29./3. 1889 verbliebenen M. 303 600 in 506 Aktien à M. 600 zurückzukaufen; die G.-V. v. 20./8. 1894 hob jedoch den Beschluss wieder auf und beschloss weiter, das nach Rückkauf von M. 87 600 verbleibende St.-Kapital von M. 216 000 in 360 Aktien à M. 600 durch Umwandlung von je 40 Aktien von M. 600 in je 1 Vorz.-Aktie von M. 1200 (also in 9 Vorz.-Aktien) zu beseitigen. Die Aktien galten nur noch als Legiti-

mationspapiere zum Bezuge der Vorz.-Aktien. In der G.-V. v. 31. 10. 1901 wurde dann der Vorst. zur Kraftloserklärung von 160 alten St.-Aktien nebst Div.-Scheinen, für welche in Gemässheit des G.-V.-B. v. 20./8. 1894 das Bezugsrecht auf neue Aktien nicht geltend gemacht wurden, nach Massgabe des § 290 des H.-G.-B. ermächtigt, falls bis 15./3. 1902 die Einreichung nicht stattfand. 120 solcher Aktien wurden noch eingereicht, 40 also mussten für kraftlos erklärt werden. Die dafür ausgegebene Vorz.-Aktien erbrachte in der Versteigerung M. 3240.85 oder M. 81.02 für jede alte St.-Aktie.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt. Jede zus.gelegte Vorz.-Aktie = 1 St., Max. 50 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000 garantiert), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V., die auch bis 5% des Gewinnes einem ausserord. R.-F. überweisen kann.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Hüttenimmobil. 1 224 750, do. Mobil. u. Utensil. 28 000, Bergberechtsame 100 000, Bergbauimmobil. 1500, Beteil. am Roheisensyndikat 900, Roheisen 24 628, Rohmaterial. 564 512, Hilfsmaterial. 21 033, Wertp. 9975, Kassa 6172, Debit. 377 567. — Passiva: A.-K. 1 358 400, R.-F. 135 840, ausserord. do. 16 500, Kredit. 953 814. Sa. M. 2 460 584.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 60 505, Abschreib. 62 793, Zs. 21 091, Tant. 4000. — Kredit: Betriebsgewinn 24 044, Pacht u. Mieten 14 828, Verlust 109 517. Sa. M. 144 399.

Kurs: Aktien Ende 1879—88: 61, 67, 61, 62, 43, 30, 20.50, 25.60, 25.50, 39.25%; Vorz.-Aktien 1889—96: 69.50, 41.75, 30.50, 28, 29.50, 36.75, 51.50, 77.75%; zus.gelegte Vorz.-Aktien 1894—1906: 66.75, 92.25, 138, 146.30, 175.40, 220.75, 145, 157, 143, 154, 121.50, 128, 113.25%. Aufgelegt 31./10. 1894 zu 76%. Notiert in Berlin, Cöln, Düsseldorf.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1889/90—1892/93: 2½, 2½, 1, 1%; St.-Aktien: 0%; zus.-gelegte Vorz.-Aktien 1893/94—1905/06: 5, 5, 8, 12, 14, 17, 15, 25, 10, 8, 3, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Max Klees, Clemens Hannen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Peter Klöckner, Stellv. Adolph Boeddinghaus, Elberfeld; Herm. Wülfing, Vohwinkel: Dir. a. D. Alfred Schilling, Duisburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Mittelrhein. Bank. *

Bergwerks-Actien-Gesellschaft Bliesenbach zu Düsseldorf,

Bureau in Engelskirchen, Bez. Cöln.

Gegründet: 21./11.; eingetr. 7./12. 1895. Letzte Statutänd. 29./6. 1903. **Zweck:** Übernahme der gewerkschaftl. Eisen-, Blei-, Zink- u. Kupfererzgrube Bliesenbach bei Ehreshofen, Bürgermeisterei Engelskirchen, ab 16./11. 1895 für M. 5 496 000 in Aktien. Das Bergwerk besitzt die zwei Schächte Kunigundeschacht u. Neuer Schacht, letzterer im Frühjahr 1902 an 295 m tief. Der eigene Grundstückbesitz umfasst ca. 53 a. Ausserdem verfügt die Ges. über eine Fläche von ca. 11 ha 12 a, worauf ihr ein Nutzungsrecht an den zu ihrem Betriebe auf Bliesenbach erwünschten Grundstücken bis zum 19./1. 1992 eingeräumt ist. Eine weitere in Nutzung genommene Fläche ist noch nicht vermessen. Mit der A.-G. des Altenbergs ist Ende 1904 ein Vertrag zustande gekommen, wonach Bliesenbach das Recht eingeräumt wird, den angrenzenden, nördlich vom Bliesenbacher Grubenfelde belegenen, bis zum Aggerfluss reichenden 1 047 000 qm grossen Feldesteil für M. 150 000, zahlbar in zwei Raten, zu erwerben. Um der Bergwerks-A.-G. Bliesenbach Gelegenheit zu geben, sich vor endgültiger Entscheidung ein Urteil über den Wert des anzukaufenden Objekts zu bilden, ist ihr gestattet worden, auf ihrer 267 m Sohle eine 30 m lange, auf ihrer 292 m Sohle eine 70 m lange Versuchsstrecke als Fortsetzung in das benachbarte Grubenfeld der Verkäuferin aufzufahren; eine Entscheidung über den Erwerb ist noch nicht gefallen. Arb.- u. Beamten-Zahl 1905 durchschnittl. 323. Der in der Bilanz v. 31./12. 1905 entstandene Verlust von M. 189 849 (im Vorjahre M. 109 618) ist durch die Abschreib. entstanden u. soll event. durch Zuzahlung der Aktionäre beseitigt werden.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Blende	t	9500	9500	4313	2786	2645	2393	2498
Zinkgehalt	%	46	44	41	37.6	36,69	41	44,888
Bleierz	t	3600	2800	1700	1805	1701	1726	1396
Bleigehalt	%	74,32	72	71	69,147	68,597	67,809	67.09
Silbergehalt	%g	36,80	35	27,60	32,396	26,157	27,064	23,32

Die Bleierzproduktion ist bis 1./4. 1907, die der Giessblende bis 31./12. 1907 verschlossen, beide unter günstigeren Bedingungen als bisher. Der Preis wird unter Zugrundelegung der Durchschnittsnotierung des Lieferungs- bezw. Produktionsmonates des Rohzink-Preises des „Public Ledger“ in London ermittelt. Die Ges. ist nach anfänglich glänzendem Gedeihen in ihrer Erzeugung seit Jahren immer mehr zurückgegangen u. arbeitet seit 1900 mit Verlust. Nach Niederbringung eines blinden Schachtes von 100 m Teufe von der 292 m Sohle aus Vervollständigung der masch. und Verbesserung der Aufbereit.-Anlage hofft man aber auf eine Gesundung des Unternehmens. Die zu genannten Bauten, deren Vollendung grösstenteils 1904 erfolgt ist, und zu denen auch eine elektr. Centrale für Wasserhaltung u. Förderung gehört, notwendigen Mittel wurden durch die am 29./6. 1903 beschlossene Kapitaloperation beschafft. Die Aufwendungen für die Neubauten 1904—1905 betrugen M. 165 318, 33 990. Der blinde Schacht war 31./12. 1905 bis 68 m niedergebracht, in der elektr. Centrale hat eine

240 HP. Dampfmaschine Aufstellung gefunden. Die Ges. hat Anfang 1907 mit der Gewerkschaft Erzbergwerk Vereinigte Siegfried in Dieringhausen einen Vertrag abgeschlossen, der ihr für die Dauer eines Jahres den gesamten Gruben- u. Feldbesitz der Gewerkschaft zu einem vereinbarten Preise an Hand gibt.

Kapital: M. 5 500 000, u. zwar in 805 St.-Aktien u. 4695 als solche abgest. Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 500 000 in Aktien. Die G.-V. v. 29./6. 1903 beschloss Ausschreibung einer Zuzahl. von M. 150 auf jede Aktie (Frist 8.—31./7. 1903), wogegen durch Indossament übertragbare Gewinnanteilscheine auf Namen ausgegeben wurden: Umwandl. der Aktien, auf welche die Einzahlung erfolgte, in Vorz.-Aktien mit 6% cumulativer Vorz.-Div. Die Gewinnanteilscheine, welche keine Aktionärrechte verleihen, erhalten ab 1./1. 1904 aus dem Reingewinn bis je M. 6 Zs.-Vergüt., alsdann wird ¼ zur Einlösung von Gewinnanteilscheinen zu je M. 150 ausgeschieden, hierauf erhalten die Vorz.-Aktien ab 1./1. 1904 bis 6% Div. mit dem Recht auf Nachzahlung, danach die St.-Aktien bis 4%. Bezüglich des Mehrgewinns stehen jeder Vorz.- u. St.-Aktie gleiche Rechte zu. Bei Auflös. der Ges. werden zuerst die Vorz.-Aktien, sodann aus dem etwa verbleib. Überschuss die Gewinnanteilscheine gleichm. durch Zahl. bis zu je M. 150, zuletzt die St.-Aktien eingelöst. Der durch die Zuzahlung auf 4695 Aktien eingegangene Betrag von M. 704 250 stand nach Abzug der Unk. etc. mit M. 666 666 zur buchmässigen Verwendung u. diente mit M. 568 962 zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1903 u. mit M. 97 704 zu ausserord. Abschreib.

Gewinn-Anteilscheine: 4695 Stück, ausgegeben zu den 1903 geschaffenen Vorz.-Aktien. Das weitere siehe unter Kapital.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis M. 6 Zs. an die Gewinnanteilscheine ohne Nachzahlungsanspruch, vom Übrigen der 4. Teil zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl. zu à M. 150, vom Rest 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungspflicht (wobei die Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des Jahres ausgezahlt werden, für welches die Nachzahl. erfolgt), bis 4% Div. an St.-Aktien, an event. verbleib. Gewinnrest stehen Vorz.- u. St.-Aktien gleiche Rechte zu. Der A.-R. erhält 10% Tant. unter Beachtung der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grubenbesitz 4 049 958, Grundstücke u. Gebäude 86 429, Aufbereit.-Anlage 208 453, elektromagnetische Aufbereit.-Anlage 22 249, Bahnanlage 7730, Wasserhalt., Fördermasch. u. Schachtanlage 93 021, Schmiede u. Schreinerei 211, Inventar 14 664, neuer Schacht 161 226, blinder Schacht 64 642, elektr. Centrale 74 347, Kassa 3217, Debit. 63 746, Bankguth. 469 917, Knappschaftskasse 93, Vorräte 45 321, Verlust 189 849. — Passiva: A.-K. 5 500 000, Arb.-Unterst.-F. 22 513, Restlöhne 24 283, Kredit. 8277. Sa. M. 5 555 074.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 109 618, Gen.-Betriebs-Unk. 426 971, Handl.-Unk. 20 990, Abschreib. 133 806. — Kredit: Betriebserträgnis 489 093, Zs. u. Provis. 12 443, Verlust 189 849. Sa. M. 691 385.

Kurs: St.-Aktien Ende 1896—1906: 232.25, 256, 243, 208, 120.50, 65.25, 48, 45.25, —, 53.75, 37%. Aufgelegt 21./1. 1896 zu 130%, eingef. 29./1. 1896 zu 133%. — Vorz.-Aktien Ende 1904—1906: 60, 90.80, 56.25%. Zugel. April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 77%. Not. Berlin.

Dividenden: 1895/96: 16%; 1897—1906: 16, 16½, 11, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Wilh. Roetzel, kaufm. Dir. H. Gust.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld; Stellv. Max Trinkaus, Bank-Dir. Fr. W. Lucan, Düsseldorf; L. Zuckermandel, Berlin; Geh. Bergrat a. D. C. Heusler, Bonn; Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Berg. Märk. Bank (dieselbe auch in Elberfeld u. Köln); Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Bismarckhütte in Bismarckhütte O.-S.

Gegründet: Am 23./9. 1872 unter der Firma Kattowitzer Akt.-Ges. f. Eisenhüttenbetrieb, nach mehrfachen Firmenänderungen wurde lt. G.-V.-B. v. 4./12. 1893 die jetzige Firma angenommen. Letzte Statutenänd. v. 18./11. 1899, 25./11. 1905 u. 29./9. 1906.

Zweck: Fabrikation von Walzeisen, Feinblech, Gussstahl, Röhren, Grobbleche. Besitztum: Puddelwerk mit 14 Puddelöfen, 2 Dampfhämmern u. Rohschienenwalzwerk: Grob- u. Feineisenwalzwerk mit 2 Dampfmasch. von 1100 HP., 3 Walzenstrassen 6 Schweissöfen, 1 Siemens-Schweissofen u. Walzeisenappretur; Feinblechwalzwerk m. 3 Dampfmaschinen von 3200 HP., 20 Walzgerüsten, 3 Glühereien, 2 Beizereien u. Feinblechappreturen u. eine Anlage zur Gewinnung von Eisenvitriol; Martinwerk mit 5 Martinöfen, Dolomitbrennerei und Mühle; Blockstrecke mit 900 HP. Dampfmaschine, 4 Triogerüsten und 2 Rollöfen; Kaltwalzwerk mit Glüherei, Härterei und Verzinnerei; Tiegelgussstahlwerk mit 5 Gussstahlöfen, Tiegelei u. Hammerwerk mit 19 Dampfhämmern, 1 dampfhydraulische Presse; Röhrenwalzwerk für Gas-, Siede-, Bohr- und Dampfröhren, eine Röhren-Wassergasschweisserei, Fittingsschmiede, Verzinkerei u. Röhrenappretur; Grobblech-, Grobeisen- und Universalwalzwerk mit 2 Dampfmasch. von 2100 HP., 4 Rollöfen 1 Siemens-Schweissofen, Grobblech-, Grobeisen- und Oberbaumaterial-Appretur.

Im ganzen sind vorhanden 43 Dampfmaschinen mit zus. 10 920 HP. Elektr. Anlagen für Beleuchtung und Kraftbetrieb: 9 Dynamomaschinen von zus. 1500 HP., 2 Accumulatorbatterien, 145 Elektromotoren von zus. 3500 HP. Dampfkesselanlage: 62 Dampfkessel mit zus. 4900 qm Heizfläche, davon 18 Kessel, welche von den abziehenden Gasen der Puddel- u. Schweissöfen geheizt werden, 2 Centralkondensationen, 22 Dampf-

überhitzer. 2 Reparaturwerkstätten, 2 Drehwerkstätten, 1 Modelltischlerei, 6 Magazine für Blech, Walzeisen, Stahl und Röhren. Hauptbahngeleisanlage mit 4 Lokomotiven. 84 Güterwagen und 5 Bahncentesimalwagen, 1 Direktions- u. Verwaltungshaus, 2 Direktions-Wohnhäuser, 2 Verwaltungsgebäude, 1 Laboratorium, 6 Beamtenwohnhäuser mit zus. 15 Wohnungen, 21 Meister- u. Arb.-Wohnhäuser, 2 Kantinen, 1 Arb.-Heim für 252 Arbeiter mit Speiseanstalt, 1 Arb.-Wasch- u. Badeanstalt, 1 zweiklassige Kleinkinderschule, 1 Krankenhaus mit 66 Betten, 1 Hüttengasthaus, 2 Arb.-Schlafhäuser f. 400 Arb. Klärteichanlagen für Betriebswässer. 20 ha unbebaute Grundfläche für fernere Werksanlagen. Gesamtgrundbesitz 38,7318 ha. Ausgabe für Neuanlagen und Erweiter. (aus den Betriebsmitteln bestritten) 1905/1906 M. 1 846 063 (im Vorjahre M. 1 034 471).

Der 1./4. 1904 mit der Oberschles. Eisen-Industrie in Gleiwitz abgeschlossene Vertrag betr. einer Interessengemeinschaft wurde am 31./12. 1906 aufgelöst.

Die im vorigen Jahr angedeuteten Erweiterungsbauten sind dem Unternehmen 1905/06 bereits von gutem Nutzen gewesen und haben erheblich zur Erzielung des guten Gewinnergebnisses 1905/06 (55% des A.-K. von M. 6 000 000) beigetragen. Zur Ergänzung ihrer umfangreichen Rohrherstellung hat die Ges. 1905/06 eine Wassergas-Schweisserei neu gebaut, die Anfang September 1906 dem Betrieb übergeben wurde. Der grosse Mangel an halbfertigen Erzeugnissen veranlasste die Vergrösserung des Siemens-Martin-Stahlwerkes, welche im Jan. 1907 in Benutzung genommen wurde.

Absatz: Walzeisen u. Feinbleche etc.		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
u. Feinbleche etc. .	kg	62 732 421	70 943 919	71 949 535	86 333 786	103 127 781	103 865 280
Wert	M.	12 081 648	10 837 332	11 287 764	13 849 136	16 493 597	18 997 783
Beschäftigte Arbeiter		3 136	3 169	3 081	3 302	3 692	4 088

An Löhnen wurden 1903/1904—1905/1906 gezahlt M. 3 249 311, 3 654 928, 4 271 943.

Um sich hinsichtlich der Beschaffung des nötigen Roheisens sicher zu stellen und sich die Verarbeitung des flüssigen Roheisens in Martinöfen nutzbar zu machen, veranlasste die Ges. 1906 zum Erwerb des M. 6 500 000 betragenden A.-K. der A.-G. Eisen- u. Stahlwerke Bethlen-Falva zu Schwientochlowitz (s. unter Kapital). Die Bethlen-Falvahütte besitzt eine mit 3 Hochöfen u. allem Zubehör ausgestattete Hochofenanlage, deren Erzeugung nach Vornahme einiger Ergänzungen nicht allein den gegenwärtigen Roheisenverbrauch der Bismarckhütte u. Bethlen-Falvahütte zu decken in der Lage sein, sondern die auch noch Roheisen für vorgesehene Erweiterungsanlagen übrig lassen wird. Eine fernere Ergänzung der Bismarckhütte trit auch insofern ein, als die Bethlen-Falvahütte über eine gut eingerichtete Stahlfassongiesserei, Eissengiesserei u. Maschinenwerkstatt verfügt, während die Bismarckhütte die in diesen Betrieben hergestellten Artikel bisher kaufen musste. Ein besonders wichtiger Punkt besteht in dem Umstande, dass den Werken der Bedarf an Kokskohlen und ein grosser Teil des Bedarfs an Flammkohlen von der Deutschlandgrube zu angemessenen Preisen sichergestellt ist.

Kapital: M. 10 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600 und 8200 Aktien (Nr. 3001—11 200) à M. 1000. A.-K. M. 1 800 000, erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um M. 600 000, 1894 um M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. v. 6. Nov. 1897 um M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), angeboten den Aktionären vom 26. Nov. bis 28. Dez. 1897 zu 140%. Die G.-V. v. 29./9. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 10 000 000) in 4000 neuen Aktien. Hiervon dienten M. 2 800 000 zu pari mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 zum Erwerb des gesamten A.-K. von M. 6 500 000 in 6500 Aktien der Bethlen-Falvahütte in Schwientochlowitz (s. oben), sodass also für etwa je M. 3000 Falva-Aktien M. 1000 Bismarckhütte-Aktien gewährt wurden; die restl. M. 1 200 000 neue Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1907 dienten zur ferneren Verbesserung u. Erweiterung der Werksanlagen der Ges.; sie wurden den Aktionären 5 : 1 v. 26./10.—12./11. 1906 zu 250% zum Bezuge angeboten.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% (bis 1./7. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1901, rückz. zu 102%, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 500, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 1000 u. 500 Stücke Lit. C (Nr. 2001—2500) à M. 3000, lautend auf Namen der Firma Born & Busse, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von 1% im Jan. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monatiger Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicher.-Hypoth. zur ersten Stelle im Betrage von M. 3 300 000 (die sämtl. Anlagen inkl. Grund und Boden standen Ende Juni 1906 mit M. 6 577 000 zu Buch, Feuerkassenwert M. 9 387 935). Der Erlös der Anleihe diente zum ferneren Ausbau der Anlagen und zur Stärkung der Betriebsmittel. Der Zinsfuss wurde 11./12. 1905 ab 1./7. 1906 auf 4% herabgesetzt, von der Konvertierung ist für nom. M. 2 147 500 Oblig. Gebrauch gemacht. Nicht bis 10./1. 1906 zur Abstempel. eingereichte Stücke wurden per 1./7. 1906 gekündigt. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschland. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs der 4½% Stücke in Berlin Ende 1901—1905: 103.25, 105.75, 104.90, 105, 102.25%. Aufgel. am 13./4. 1901 zu 101.25%. — Die abgestempelten 4% Stücke sind im Sept. 1906 zugelassen. Erster Kurs 21./9. 1906: 102%; Kurs in Berlin Ende 1906: 102%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V. zu Sonderrücklagen etc. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 423 761, Etabliss. 5 274 270, Wohngebäude 1 162 255, Inventar 283 340, Material. 865 559, halbf. u. fert. Produkte 1 104 299, Debit. 2 220 751, Bankguth. 2 577 204, Wechsel 37 100, Kassa 58 803, Effekten 7672, Depos. 348 982, Kaut.-Effekten 172 220. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 3 000 000, R.-F. 1 500 000, Spec.-R.-F. 1 040 000, Kaut.-Kto 172 220, Kredit. 1 079 936, Div. 1 320 000, do. alte 1710, Tant. an A.-R. 148 048, Beamten-Pens.-F. 75 000. Arb.-Pens.-Kasse 125 000, Wohlf.- u. gemeinn. Zwecke 10 000, Grat. 35 000, Vortrag 29 284. Sa. M. 14 536 198.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausfälle 4000, Abschreib. 1 600 000, Gewinn 1 742 331. — Kredit: Vortrag 21 852. Produkt.-Gewinn 3 324 479. Sa. M. 3 346 331.

Kurs Ende 1885—1906: 108, 125, 176, 221, 172.50, 123, 128.25, 152, 155.75, 182.50, 223, 224, 210.80, 212.25, 316.50, 230, 192, 220, 248, 298, 335, 327.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 6, 6, 10, 14, 18, 8, 8, 8, 8, 9, 15, 15, 15, 19, 24, 12, 10, 11, 16, 20, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Komm.-Rat Wilh. Kollmann, Komm.-Rat Emil Marx.

Prokuristen: Wilh. Fröhlich, Alfons Sparagnapane, Ignatz Maase, Rob. Scherff.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Ludw. Born, Stellv. E. Sachs, Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Bankier Ad. Philipsthal, Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Bankier Carl Fürstenberg, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Hugo von Noot, Wien; Dir. Oskar Vogt, Schwientochlowitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Born & Busse, Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland; Breslau: Bresl. Wechslerbank. *

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation

in **Bochum.**

Gegründet: 23./1. 1854, Dauer unbeschränkt. Letzte Statutänd. v. 9./5. 1900 u. 26./10. 1901.

Zweck: Herstellung von Gussstahl und Gussstahlfabrikaten; Steinkohlen- u. Erzbergbau etc.

Es werden hauptsächlich fabriziert: Stahlfaçonguss jeder Art, darunter Glocken, Schienen und Schwellen nebst Zubehör, Knüppel und Platinen, Produkte der Feinwalzstrasse, Wagen- und Lokomotivradsätze, Federn, Herzstücke und Weichen, Fabrikate aus Schmiedestahl jeder Art, Wellen bis zu 30 t Gewicht, Geschütze nebst Zubehör, namentlich auch Geschosse, Material für Schiffsbau, Feld- u. Industriebahnen, Eisenbahnwagen etc. Arbeiterzahl insges. ca. 9610.

Die Gussstahlfabrik besteht wesentlich aus folgenden Teilen: Hochofenanlage; Bessemer-, Martin- und Tiegelschmelze; Stahlgussformerei; Cementstahl-Ofenanlage; Schienenwalzwerke I und II; Radreifenwalzwerke, Räderwalzwerke, Feder-, Block- und Kaliberwalzwerke; Hammerwerke I und II und Pressbau, Räderschmiede; Federnfabrik; Herzstückwerkstatt, Weichenfabrik, Drehereien für Achsen, Lokomotiv- und Waggon-Radsätze; Kanonenwerkstatt; Werkstatt für Feldbahnbau; Eisengiesserei und Reparaturwerkstätte; Fabrik für feuerfeste Produkte und Gasfabrik. — Die Bessemer- und Thomasschmelzen nebst Mühle zur Herstellung des Thomasschlackenmehls arbeiten jede mit 3 Konvertern. Die Martinschmelze besitzt 7 Siemens-Martinöfen für 20 und 25 t Chargengewicht. Es sind auf dem Werke vorhanden 6 Schmiedepressen, davon eine von 4000 t Druckkraft, 42 Dampfhämmer, 150 Dampfmaschinen, 70 Motore, 1900 Werkzeugmaschinen, 260 Krane, 200 Dampfkessel, 116 Wärmöfen, 37 Schmelzöfen, 24 Lokomotiven; ferner 95 Trockenöfen, 18 Öfen für Gaserzeugung, 19 Stein- u. Pfeifenbrennöfen. Die Produktion des Werkes ist nicht über 15 000 t Stahlfabrikate monatlich gekommen, dieselbe kann aber mit den vorhandenen Mitteln ganz erheblich gesteigert werden. Geplant ist der Bau einer grossen Stahlwerksanlage mit Walzwerken zur Herstellung von Trägern, Formeisen, Halbzeug etc., sowie einer neuen Geschossfabrik. Beteiligung inkl. Ges. für Stahlindustrie beim Stahlwerksverband mit 335 957 t, davon entfallen 205 503 t auf Produkte A u. 130 454 t auf Produkte B.

Statistik. Entwickelung in den Rechnungsjahren 1896/97 bis einschliesslich 1905/1906:

	Aktien-kapital M.	Produktion inkl. des verkauften Roheisens t	Faktura-beträge M.	Durch-schnitts-preis pro 100 kg M.	Brutto-überschuss M.	Abschrei-bungen und Reserven M.	Gezahlte Dividende M.	Divi-dende %	Generalkosten exkl. Zinsen. Prozente der Summe
1896/97	21 000 000	225 962	29 680 831	13.14	5 377 683	1 916 445	2 625 000	12 1/2	4.24
1897/98	21 000 000	227 176	31 785 000	13.99	5 445 910	1 920 993	3 150 000	15	4.44
1898/99	21 000 000	261 892	36 782 226	14.04	6 240 342	1 999 609	3 500 000	16 2/3	4.05
1899/1900	25 200 000	253 439	40 026 488	15.79	6 267 841	1 681 159	3 500 000	16 2/3	4.43
1900/1901	25 200 000	206 267	38 339 775	18.59	6 345 006	2 036 893	3 360 000	13 1/3	5.48
1901/1902	25 200 000	173 568	27 772 796	16	3 684 424	1 579 291	1 764 000	7	7.07
1902/1903	25 200 000	204 225	28 172 655	13.80	3 644 427	1 589 593	1 764 000	7	7.03
1903/1904	25 200 000	215 034	29 639 104	13.78	4 458 916	1 140 259	2 520 000	10	6.11
1904/1905	25 200 000	216 297	29 686 236	13.72	4 673 341	1 131 787	3 024 000	12	6.64
1905/1906	25 200 000	258 363	35 669 448	13.81	5 498 724	1 122 773	3 780 000	15	5.66

	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Bergw.-Produktion:							
MariaAnna u. Steinbank:							
Steinkohlen . . . t	233 262	259 715	247 144	284 301	222 709	Zeche verkauft	
Koks . . . . . . „	67 827	64 083	48 325	52 902	25 635		
Engelsburg:							
Steinkohlen . . . „	101 953	180 408	203 750	282 732	302 368	318 492	363 031
Briketts. . . . . „	—	—	108 213	141 507	162 794	147 050	145 831
Hasenwinkel:							
Steinkohlen . . . „	349 556	353 312	359 573	396 008	285 264	Zeche verkauft	
Kokerei . . . . . „	90 273	85 647	74 443	76 257	56 501		
Carolinenglück:							
Steinkohlen . . . „	—	241 933	244 014	246 635	283 615	319 134	342 886
Kokerei . . . . . „	—	102 397	75 285	94 720	104 685	95 254	100 370
Siegener Eisenstein . „	—	—	—	—	—	—	—
Quarzit . . . . . „	9 347	11 135	7 822	7 308	7 523	6 481	5 132
Ges. f. Stahlindust.:							
Produktion . . . . „	75 324	62 376	57 831	61 814	59 165	61 575	67 374
Gesamteinnahme . M.	12 085 367	10 538 515	7 376 958	7 599 004	7 940 418	8 006 195	9 803 300
Dividende . . . %	17	—	—	—	6	?	?

Der grösste Teil des Roheisens wird von den 4 Hochöfen in Bochum geliefert; die Produktion eines Hochofens beträgt jährl. im Durchschnitt etwa 50 000 t. Die Erze hierzu liefern teils die eigenen deutschen Gruben, teils werden sie aus Spanien, Afrika und Schweden bezogen. In der 1880 für M. 240 000 erworbenen lothr. Erzgrube zu Fentsch wurde 1900 mit dem Betrieb begonnen und wurde 1902/1903—1905/1906 114 679, 384 944, 238 395, 485 926 t Minette gefördert. Den Kohlen- u. Koksbedarf liefern die eigenen Kohlenzechen und Kokereien. Die Eisensteingruben haben 1903/04—1905/06 M. 6757, 7217, 9034 Zubusse erfordert. 1872 wurde ein Eisensteingrubenkomplex im Siegerlande erworben; diese Gruben sind nicht im Betrieb.

Ferner besitzt die Ges. 6 Arbeiterkolonien nahe der Gussstahlfabrik und den Steinkohlenzechen mit 1100 gesunden und billigen Familienwohnungen für verheiratete Arbeiter und Meister; ein grosses für 1200 Personen berechnetes Kost- und Logierhaus für die unverheirateten Arbeiter, 2 Häuserkomplexe mit 51 Einzelwohnungen und ausserdem noch 11 Wohnhäuser für 79 Beamten- und Meisterfamilien; 8 Verkaufsstellen (Konsumanstalten) zum Bezug von Lebensmitteln für Beamte, Meister und Arbeiter.

Die G.-V. vom 28. Febr. 1889 genehmigte Ankauf sämtlicher (M. 1 000 000) Aktien der Ges. für Stahlindustrie in Bochum, wodurch das Werk nebst 81 Kuxen der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg bei Bochum ab 1. Juli 1888 auf die Ges. für M. 3 117 550 überging; das Unternehmen wurde zunächst als selbständige A.-G. fortgeführt und im Aug. 1895 mit Rücksicht auf die Besteuerung in eine selbständige Ges. mit beschränkter Haftung bei M. 2 000 000 Kapital umgewandelt. Die Produktionsmittel der Stahlindustrie sind folgende: eine Bessemeranlage mit 2 Konvertern; eine Martinschmelze mit 2 Öfen, ein Hammerwerk etc.; ein Schienenwalzwerk; ein Mittelwalzwerk und eine Feinstahlstrasse. Gussstahlfabrik und Stahlindustrie wurden in 1889/90 mittels einer Zahnradbahn miteinander verbunden.

Die G.-V. v. 3./10. 1889 genehmigte Ankauf der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg mit einem Grubenfelde von 4 950 000 qm und einem Schachte zu durchschnittl. M. 660 pro Kux ab 1./7. 1889 (erworben sind bisher 998 von 1000 Kuxen). 1906/08 soll ein zweiter Schacht abgeteuft werden; Kosten ca. M. 1 500 000, die aus laufenden Mitteln bestritten werden sollen. 1889/90 erwarb die Ges. in der Rheinprovinz umfangreiche Grundstücke, welche vorzügliche Quarzitbrüche und andere feuerfeste Materialien enthalten, für M. 275 110 u. Kalksteinfelder bei Wülfrath für M. 50 000; letztere nicht im Betrieb.

Die G.-V. vom 9. Mai 1900 genehmigte die Erwerbung (ab 1. Juli 1900) der Zeche Ver. Carolinenglück bei Bochum gegen Gewährung von M. 4 200 000 Aktien der Em. 1900, div.-ber. 1./7. 1900. Die Beteiligungsziffer am Kohlen-Syndikat einschl. Engelsburg beträgt 1906 für Kohlen 364 000 t, für Koks 4000 t, für Briketts 153 000 t. Die Grösse der Grubenfelder beträgt 2 627 104 qm. Nach einem im Febr. 1900 erstatteten sachverständ. Gutachten stellte sich damals der Gesamtkohleninhalt von Carolinenglück auf 18 471 000 t, und zwar Fettkohlen 14 656 800 t und Magerkohlen 3 814 200 t. Nach anderen sachverständigen Gutachten ist die anstehende Kohlenmenge noch erheblich grösser. An Koksöfen sind auf Carolinenglück vorhanden 70 Coppéöfen u. 40 Öfen zur Gewinnung der Nebenprodukte. Die Zugänge auf Anlage-Konti betrugen 1904/1905 M. 383 380 bei M. 1 131 787 Abschreib.

Die ausserord. G.-V. v. 29./3. 1904 ermächtigte den Verwalt.-Rat zur Veräusserung und Betriebsübertragung der 1868 bezw. 1890 erworbenen Zechen Ver. Maria Anna u. Steinbank u. Hasenwinkel. Die Zeche Ver. Maria Anna u. Steinbank ist für M. 2 880 000 an die Gew. Mathias Stinnes übergegangen. Der Kaufpreis wird in monatl. Teilzahl. entrichtet und mit 4% verzinst. Die Zeche Hasenwinkel ist von der Gew. Friedlicher Nachbar (1904 an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-A.-G. zu Bochum übergegangen) für M. 3 900 000

angekauft, zahlbar in 5 gleichen Jahresraten, nicht verzinsbar. Die erste Rate mit M. 780000 wurde am 2. 4. 1906 fällig. Der Gewinn aus den verkauften Zechen (M. 1 469 953) ist zur inneren Kräftigung der Ges. zurückgestellt (Spec.-Res.- u. Disp.-F.). Die Zechen sind mit dem 1./4. 1904 aus dem Besitz des Bochumer Vereins ausgeschieden.

Im April 1907 wurde der Erwerb der Mehrheit der Kuxe der Gewerkschaft Teutoburgia beschlossen. Der noch unverritzte Bergwerksbesitz dieser Gewerkschaft, welcher zwischen Castrop u. Herne belegen ist, enthält nach den vorgenommenen Aufschlüssen Gas- u. Kokskohlen von edelster Qualität in mässiger Teufe. Dieses Bergwerk ist bestimmt, eine wertvolle Ergänzung u. Reserve für die Kohlenproduktion des Bochumer Vereins zu bilden, wofür es durch seine günstige Lage zu den Werksanlagen der Ges. besonders geeignet erscheint. Der Kaufpreis der Kuxe wird aus den flüssigen Mitteln des Bochumer Vereins bestritten, auch sicherte sich die Ges. 1907 an der Strecke des künftigen Rhein-Weser-Kanals grössere Terrains in der Nähe von Herne.

Die Zugänge der Gussstahlfabrik 1905/06 betragen: bei Grundstücken M. 41 248, bei Gebäuden M. 260 328, bei Masch. M. 674 449, Sa. M. 976 025. Die Zugänge betreffen hauptsächlich Verbesserungen und Erweiterungen der Gaskraft-Maschinen-Anlage, der mechan. Werkstätten und der Bahnanlagen innerhalb der Gussstahl-Fabrik; die Eisensteingruben erforderten 1905/06 M. 356 541, Zeche Ver. Engelsburg M. 196 560, Carolinenglück M. 77 967. Die Zahl der in den Bergwerken u. Fabriken beschäftigten Arb. betrug 1904/05 u. 1905/06 8796 bezw. 9610, welche M. 11 036 371 bezw. 12 974 446 Lohn erhielten.

Kapital: M. 25 200 000 in 50 000 Aktien à M. 300 (Thlr. 100) u. 6800 Aktien à M. 1500, sämtlich auf Namen. Das A.-K. bestand bis 1865/66 aus M. 3 000 000, bis 1870/71 aus M. 4 500 000, bis 1871/72 aus M. 6 000 000 und erreichte 1872/73 die Höhe von M. 9 000 000. Weitere Erhöhungen fanden statt 1873 um M. 6 000 000, 1889 zur Erwerbung der Aktien der Ges. für Stahlindustrie um M. 1 999 500 in 1333 Aktien à M. 1500 (begeben zu 200 %), 1890 um M. 4 000 500 in 2667 Aktien à M. 1500. Der Erlös der letzteren diente zum Ankauf der Zeche Hasenwinkel, Bau einer Verbindungsbahn, Erwerbung von Koksofenanlagen etc. Die G.-V. v. 9. Mai 1900 beschloss behufs Erwerbung der Zeche Ver. Carolinenglück Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 2800 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1. Juli 1900 unter Einrechnung der nach dem G.-V.-B. v. 18. Jan. 1890 noch auszugebenden M. 499 500 (333 Aktien à M. 1500) und unter Aufhebung des die Erhöhung des Grundkapitals betr. Beschlusses vom 31. Okt. 1890.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. in Bochum. **Stimmrecht:** Je M. 1500 Aktienbesitz = 1 St., Maximum 50 St., Aktionäre mit weniger als 5 Aktien à M. 300 haben 1 St. Die Aktien müssen mind. 14 Tage vor der G.-V. eingetragen sein.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), weitere Reserven lt. G.-V.-B., 4 % Div., 4 % Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Gen.-Dir. u. Oberbeamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Wechsel 44 312, Kassa 42 257, Debit. einschl. Div. der Ges. f. Stahlindustrie (149 850) 12 988 423, Immobil.: a) Grundstücke 1 530 901, b) Gebäude (Bau-Kto) 5 766 147, c) Eisenbahnanschlüsse 488 678, Masch. 3 476 482, Werkgeräte 11 574, Hüttenfuhrwerk 1, fert. Waren 217 865, halbfert. do. 2 403 800, Material. 4 933 766, Effekten einschl. St.-Kapital d. Ges. f. Stahlindustrie 5 239 213, Effekten (Baare-Gedächtnis-Stiftung) 499 000, Beteil. an Bergbauunternehm. 1, Eisensteingruben 895 228, Zeche Ver. Engelsburg 1 519 422, Kalksteinfelder 48 163, Quarzitgruben 74 852, Zeche Ver. Carolinenglück 4 523 118. — Passiva: A.-K. 25 200 000, Kredit. 4 018 109, R.-F. 6 200 125, Delkr.-F. 110 000, Baare-Gedächtnis-Stift. 2 000 000, Erg.- u. Ern.-Kto 1 000 000, Spec.-R.- u. Disp.-Kto 1 469 953, Arb.-Löhnungs-Kto 320 761, Div. 3 780 000, do. alte 8311, z. Beamten-Pens.-Kasse 50 000, Tant., Grat., Unterst. etc. 545 951. Sa. M. 44 703 211.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 2 020 045, Agio u. Diskont 76 787, Abschreib. 1 122 773, Gewinn 4 375 951. — Kredit: Betriebsgewinn 7 113 728, Zs. auf Effekten u. Restkaufgelder einschl. Div. der Ges. für Stahlind. (149 850) 481 829. Sa. M. 7 595 558.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 287.90, 160, 117.50, 118.40, 128.10, 140.60, 149.40, 166.50, 204.75, 229, 260.30, 175.30, 174, 179.10, 191.40, 233.25, 244.75, 241.20 %. — In Leipzig: 283, 159.25, 116, 119.25, 127.80, 140, 149, 165.75, 205, 228.50, 261.50, 175.75, 174, 179.50, 192, 233, 244.75, 240 %.

Ende 1891—1906 in Frankf. a. M.: 113.50, 114.80, 125.20, 136.70, 148, 166.90, 205, 228.30, 261.90, 174.80, 174.20, 179.20, 191.30, 231.75, 245, 241.25 %. (Eingeführt 8./5. 1891 mit 128.50 %.) — Ende 1895—1906 in Hamburg: —, 167, —, 229, 260.50, 175.25, 175.50, 178.75, 191.45, 233, 244.50, 241 %. Eingeführt 1./3. 1895 zu 137.25 %. — Auch notiert in Essen.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 7, 9, $12^1/_2$, 10, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 7, $12^1/_2$, 15, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $13^1/_3$, 7, 7, 10, 12, 15 %. Zahlbar spät. 2./1., gewöhnl. ab 1./11. Coup.-Verj.: 5 J. ab 2. 1.

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Fritz Baare, Stellv. Gen.-Sekretär Dr. jur. Baare.

Bevollmächtigte: H. Generotzky, O. Pinagel, Bürgermeister a. D. H. Müller, Adam Schreiber, Friedr. Wehmer, Aug. Gutmann.

Verwaltungsrat: (9) Vors. vakat; Stellv. Gen.-Konsul H. Rosenberg, Komm.-Rat Bank-Dir. Karl Klönne, Berlin; Kaufm. Hch. Tegeler, Bochum; Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Gen.-Dir. Komm.-Rat Fritz Baare, Bank-Dir. Karl Ernst Korte, Bochum; Fritz Asthöver jr., Essen; Dr. Alfred Mummenhoff, Bochum.

Aufsichtsrat: (3—5) Fabrikbes. C. Stegemann sen., Bochum; Fabrikbes. E. Volckmar, Kettwig; Oberstleutn. a. D. Gattung, Wilh. Brenken, Diedrich Grümer, Bochum.

Zahlstellen: Für Div.: Bochum: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Berl. Handels-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Aachen: Berg. Märk. Bank. *

Gebr. Böhler & Co. Akt.-Ges. in Berlin,

NW. Quitzowstrasse 24; Wien I, Elisabethstrasse 12/14.

Zweigniederlassungen in Ratibor, Frankf. a. M., Niddastr. 76, Düsseldorf, Karlsstr. 84, Leipzig, Prag, Poříč 11a, auch Geschäfte und Niederlagen in Paris, Sheffield, Mailand, Moskau, St. Petersburg, Jekaterinburg u. Budapest.

Gegründet: 17./6. 1899 mit Wirk. ab 1./1. 1899; eingetr. 3./8. 1899. Letzte Statutänd. 29./5. 1903. Die Firma Gebr. Böhler & Co. hat in die A.-G. ihr Fabriks- u. Handelsgeschäft, einschl. aller ihrer Grundstücke, Gebäude, Masch., Lieferungs-, Anstellungs-, Pacht-, Miet- u. Licenzverträge, aller ihrer Forder. und ihres Kassenbestandes, jedoch mit Ausschluss ihrer Effekten, nach dem Stande v. 31./12. 1898, eingebracht. An Stelle des nach dem 31./12. 1898 veräusserten Werks zu Hainfeld und an Stelle der gleichfalls veräusserten Fabrikseinrichtung u. Vorräte der Feilenfabrik des Böhlerwerks bei Waidhofen an der Ybbs sind die dafür empfangenen Aktien der St. Egydyer Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. und ein Barbetrag getreten. Der Gesamtwert dieser Einbringung betrug M. 12 437 947; die Inhaber der Firma Gebr. Böhler & Co. haben dafür M. 12 000 000 in Aktien und den Rest bar erhalten.

Zweck: Herstellung von Eisen, Stahl u. Fabrikaten daraus, sowie Ausführung aller anderen durch die Werks- und Fabrikseinrichtungen der Ges. herstellbaren Arbeiten, insbes. Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung der von der Firma Gebr. Böhler & Co. übernommenen Unternehm. Fabrikation von Kriegsmaterial, Export nach allen industriellen Ländern.

Die Firma besitzt einen eig. Holzkohlenhochofen in Vordernberg in Steiermark nebst Anteil am steir. Erzberge. In der der Ges. gehör. Gussstahlfabrik Kapfenberg in Steiermark werden das Einwagematerial für Tiegelgussstahl gewonnen u. die Schmelztiegel u. feuerfesten Steine in eig. Betrieben erzeugt. Die Gusshütte ist mit 13 Tiegelstahlöfen ausgestattet. Zur Verarbeit. des Stahles dienen in Kapfenberg ein Walzwerk, eine schwere dampfhydraulische Schmiedepresse u. 25 Dampfhämmer, ferner von Wasser betriebene Hämmer in der Anzahl von 21 Doppelschlägen. Eine besondere, in sich abgeschlossene Abteilung der Fabrik ist der Gewehrlauferzeugung gewidmet; dann ist in ebenfalls gesonderten, neuen Gebäuden die Presshalle mit grosser Horizontalpresse für Erzeugung von Hohlkörpern und die Appreturwerkstätte und Geschossdreherei untergebracht. Die elektrische Energie für die in der Presshalle, in der Appreturwerkstätte und bei den meisten Hilfsbetrieben verwendeten Motoren und für die Beleuchtung wird von zwei elektr. Centralen geliefert, denen 500 HP. Wasserkraft u. 150 HP. Dampfkraft zur Verf. stehen. Zum Betriebe der Wasserhämmer des Zaggel-Walzwerkes, sowie einiger Nebenbetriebe sind 850 HP. Wasserkraft direkt ausgenützt. Die Gussstahlfabrik Kapfenberg besitzt ferner Stahl- u. Eisengiessereien, sowie eine Modelltischlerei, eine Schleiferei und sonstige Nebenbetriebe; grosse Lager u. Expeditionshallen mit direktem Bahnanschluss. Zu den Ybbstalwerken der Ges. gehören: Das Walzwerk „Bruckbacher Hütte", in dem mit 500 HP. Wasserkraft und 150 HP. Dampfkraft 4 Walzenstrecken betrieben werden zur Erzeugung von gewalztem Qualitätsstahl. Die Hütte besitzt drei Dampfhämmer, eine mechan. Werkstätte, Metallgiesserei, Schleiferei und eine Anzahl Nebenbetriebe; das Hammerwerk „Sofienhütte", als Ergänzung der „Bruckbacher-Hütte": seine Einricht. besteht aus 4 Wasserhämmern u. 4 gleichfalls durch Wasser angetriebenen Transmissionshämmern. — Die Wasserkraft von etwa 360 HP. giebt auch zugleich die Kraft für die Werkzeugfabrik „Böhlerwerk". Diese erzeugt Stahlwerkzeuge aller Art. In den Ybbstalwerken sind 1 Notspital, 1 Bad u. 15 Wohnhäuser Eigentum der Ges. Die Gussstahlfabrik Ratibor ist nach dem Vorbilde des Kapfenberger Werkes gebaut und erzeugt hauptsächlich Werkzeuggussstahl u. Gewehrläufe. Zum Ratiborer Werk gehört eine elektrisch betriebene Tiegelfabrik etc. Die Gusshütte enthält vorläufig 2 oberirdische Gasöfen mit je 40 Tiegeln Einsatz u. 2 Giesskrane; im Hammerwerk stehen 13 Dampfhämmer. Für die Erzeugung von Gewehrläufen besteht im Ratiborer Werk eine gesonderte Abteilung. Eine elektrische Kraftstation, eine Centralkesselanlage, eine mechan. Werkstätte, ein Magazin mit Expeditionshalle, mit direktem Bahnanschluss, vervollständigen die Einricht. der in steter Vergrösserung befindlichen Ratiborer Fabrik. Auf dem Steinfelde in Sollenau bei Wien wurde 1905 eine Munitionsfabrik errichtet, dagegen das Frischstahlwerk Klein-Reifling verkauft. Der gesamte Grundbesitz der Ges., dessen Wert Ende 1906 mit M. 703 979 zu Buche stand, weist ein Flächenmass von 183 ha 98 a 31 qm aus. Zugänge auf Anlagekti 1906 M. 1 125 819. Abschreib. 1899—1906: M. 5 050 000. Die Ges. ist beteiligt bei der St. Egydyer Eisen- u. Stahl-Ind.-Ges. (letzte Div. 5%), sowie seit 1906 bei der Societá Metallurgica Bresciana in Brescia, welche die Fabrikation von Kriegsmaterial betreibt.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., dann 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz 703 979, Werksanlagen samt Einricht., Erzberganteil und Wohngebäude 5 151 214, Utensil. 1, Material. 1 098 885, halbf. u. fert.

Produkte 3 595 633, Bankguth. 464 442, Debit. 7 422 361, Wechsel 332 255, Effekten 1 677 022, Kassa 170 109. — Passiva: A.-K. 12 500 000, R.-F. 670 000 (Rückl. 140 000), Spec.-R.-F. 750 000 (Rückl. 200 000), Kredit. 4 374 752, Disp.-F. f. Beamten-Fürsorge 200 000, Div. 2 000 000, do. alte 420, Tant. an A.-R. 79 124, Vortrag 41 608. Sa. M. 20 615 906.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 250 000, Ausfälle 61 783, Steuern u. Abgaben f. Arb.-Versich.-Zwecke 441 851, Gewinn 2 660 733. — Kredit: Vortrag 38 245, Warengewinn 4 279 493, Zs. 96 628. Sa. M. 4 414 367.

Kurs Ende 1903—1906: 150, 239.90, 268.25, 290.80%. Zugel. sämtl. M. 12 500 000, davon zur Zeichn. aufgel. M. 2 700 000 17. 12. 1903 zu 145% plus 4% Stck.-Zs. ab 1./1. 1903. Erster Kurs 22./12. 1903: 150%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 10, 10, 8, 7, 9, 10, 16, 16%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Eug. Friedländer, Wien: Stellv. Bergrat Fridolin Reiser, Kapfenberg.

Prokuristen: Dr. Adolf Böhm, Aug. Kreitner, Jos. Herm. Proft, Jos. Schetz, Wien; Louis Moldenhauer, Max Kosegarten, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Friedr. Böhler, Wien; Stellv. Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Geh. Ober-Reg.-Rat J. Hoeter, Bankier Ludwig Born, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. W. Müller, Berlin; Baron E. von Herring-Frankensdorf, Fabrikbes. Max von Bernd, Fabrikbes. Hugo von Noot, Fabrikbes. Carl Thonet, Dr. Otto Böhler, Wien.

Zahlstellen: Berlin u. Wien: Gesellschaftskassen; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Born & Busse, S. Bleichröder, A. Schaaffh. Bankver.; Wien: Anglo-Österr. Bank. *

Buderus'sche Eisenwerke Aktiengesellschaft zu Wetzlar.

Zweigniederlassung in Lollar.

Gegründet: 13./3. 1884 in Lollar; eingetr. 29./3. 1884. Sitz seit 1./6. 1896 nach Wetzlar verlegt. Letzte Statutänd. 10./1. bezw. 19./4. 1900, 28./3. 1905 u. 10./4. 1906. Übernahme des gesamten Gruben- u. Hüttenbesitzes der früheren Handels-Ges. Gebr. Buderus. Zur Vermeid. der Konkurrenz beschloss die G.-V. v. 28./3. 1905 Aufnahme der Eisenwerke Lollar A.-G. in Lollar, welche früher bis 1895 den Buderusschen Werken schon einmal gehörten, dergestalt, dass die Eisenwerke Lollar ihr Vermögen nach der Bilanz v. 31./12. 1904 als Ganzes ohne Liquid. an die Buderusschen Eisenwerke übertrugen. Den Lollarer Aktionären wurden für ihre 2110 Aktien = M. 2 110 000, ebensoviel neue Aktien der Buderusschen Eisenwerke mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 u. eine Barvergüt. von M. 250 pro Aktie gewährt. Für die Verschmelzung waren ausser dieser Barvergütung von zus. M. 459 000 M. 213 790 für Kosten, insgesamt also M. 672 790 aufzuwenden, die ihren Ausgleich aus den bei der Fusion frei gewordenen Lollarer Res., ferner in dem Beitrag von M. 73 500 fanden, den bei Übernahme von M. 890 000 neuen Aktien von 1905 das Übernahmekonsortium vertragsgemäss zu zahlen hatte (s. unter Kapital) u. mit dem Rest von M. 81 452 durch die von Lollar überlieferten Überschüsse in den Vorräten.

Zweck: Betrieb von Eisensteingruben und Hochöfen. Gewinn und Vertrieb von Eisenstein und sonstigen Mineralien. Herstellung und Verkauf von Roheisen, Erzeugung und Vertrieb der bei dem Hochofenbetrieb zu gewinnenden Nebenprodukte, ferner Herstellung von Cement, gusseisernen Röhren bis 500 mm Lichtweite und sonstigen Gusswaren. Die Ges. besitzt im Lahn- u. Dillgebiet u. in der Prov. Oberhessen ca. 400 Grubenfelder, welche auf Eisenerz u. zum Teil noch auf Mangan- u. Kupfererz verliehen sind, mit über 500 000 000 qm Gesamtflächeninhalt. Ausserdem ist die Ges. in gewerksch. Verhältnis an 76 Eisensteinfeldern mit 57 000 000 qm Gesamtflächeninhalt zum Teil mit $^6/_9$, zum Teil mit $^4/_9$ beteiligt. Die Ges. besitzt auch Kalksteinbrüche, die sie seit 1902 selbst bewirtschaftet, und hat umfangreiche Kalkgelände auf lange Jahre gepachtet. In Betrieb stehen zur Zeit 20 Erzgruben mit zusammen rund 17 500 000 qm Flächeninhalt (Aufschlussarbeiten werden fortgesetzt betrieben) u. die 2 Hüttenwerke: Sophienhütte bei Wetzlar mit 2 Hochöfen mit 80 000 t Jahresproduktionsfähigkeit und Georgs-Hütte in Burgsolms mit 2 Hochöfen mit 65 000 t Jahresproduktionsfähigkeit, von denen der zweite neu zugestellt, aber gegenwärtig ausser Betrieb ist. Behufs besserer Ausnützung der Schlacken bewilligte die G.-V. vom 5./7. 1898 M. 600 000 zum Bau einer Cementfabrik auf der Sophienhütte, welche 1899 in Betrieb gekommen und jetzt auf eine Jahresproduktion von 320 000 Fass eingerichtet ist. Auf den Hütten in Wetzlar und Burgsolms wird die Schlackenstein-Erzeugung in grossem Umfange betrieben (bis 12 000 000 Stück jährl.). Die G.-V. v. 19./4. 1900 beschloss Erricht. einer Röhrengiesserei auf der Sophienhütte, welche seit Mitte 1902 in vollem Betrieb u. auf 45 000 t Jahresproduktion eingerichtet ist. Bauausgaben für die Giesserei ca. M. 1 800 000. Auch 1904 sind umfangreiche Neubauten auf der Sophienhütte, besonders zur Verwertung der Hochofengase vorgenommen u. ist damit das 1902 gesteckte Bauprogramm zu Ende geführt. Für diese Neuanlagen wurden ausgegeben 1903 M. 707 028. 1904 M. 765 028, welche im wesentl. dem verstärkten Ern.-F. entnommen wurden. Durch Erwerb der Eisenwerke Lollar Akt.-Ges. treten obigem Besitz hinzu Eisensteingruben in den Bergrevieren Wetzlar u. Weilburg und die Mainweserhütte bei Lollar mit neuem, 1905 errichteten Arbeiterhaus. Auf der Mainweserhütte sind ein 1899 neuerbauter Hochofen, umfangreiche Eisengiessereien, eine Radiatoren-, eine Gliederkessel- u. eine Schlackensteinfabrik im Betriebe. Die Jahresproduktionsfähigkeit an Eisensteinen beträgt 20 000 t, an Roheisen 25 000 t, an Gusswaren 20 000 t und an Schlackensteinen 5 000 000 Stück. Die ausserdem der Ges. gehörige Cementfabrik in Lollar ist nach Verkauf des der Ges. bei der Südd. Cementverkaufsstelle zugewiesenen

Kontingents 1904 dauernd ausser Betrieb gesetzt; ein Teil der Masch. ist verkauft, die Gebäude dienen jetzt andern Zwecken. Die Buderusschen Eisenwerke sowohl, als auch die Eisenwerke Lollar sind Mitglied des Roheisen-Syndikats in Düsseldorf; erstere Ges. gehört ferner dem Deutschen Gussröhren-Syndikat in Cöln, sowie der Südd. Cementverkaufsstelle G. m. b. H. in Heidelberg, dem Rhein.-Westfäl. Zement-Syndikate in Bochum und der Deutschen Radiatoren-Verkaufsstelle G. m. b. H. in Wetzlar an. Die Beteil. beträgt beim Roheisen-Syndikat für Wetzlar 7.63%, für Lollar 2.60%, beim Gussröhren-Syndikat 7.49% in Gruppe I, bei der Südd. Cementverkaufsstelle in Heidelberg 3.01%, beim Rhein.-Westf. Cement-Syndikat in Bochum 0.46%. Ausserdem hat die Ges. von 1906 an eine Beteil. von 15 000 Fass an den Cementlieferungen nach Holland. Auf den gesamten Werken sind rund 3300 Arbeiter tätig. Insgesamt erhöhten sich die Anlagekonten 1905 um M. 811 978, 1906 um M. 497 874 bei M. 1 141 024 Abschreib. (1906), wonach der Buchwert aller Anlagen Ende 1906 M. 12 748 001 betrug. 1906/1907 fanden grössere Neubauten u. Neuanschaffungen statt, darunter u. a. die Vergrösserung der elektr. Centrale durch eine 700 PS. Gaskraftmasch., Errichtung eines neuen Hochofens auf der Sophienhütte; die Gesamtkosten hierfür betragen ca. M. 800 000.

Produktion:		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Eisenstein-Förderung . .	t	129 344	132 112	144 423	154 862	162 818	177 063
Roheisen-Erzeugung . . .	„	91 268	95 170	98 148	93 817	124 944	130 449
Absatz: Schlackensand . .	„	†88 917	†73 674	†77 400	†79 200	†94 300	94 430
Schlackensteine	St.	*9 814 000	*9 207 120	10 590 680	9 246 800	12 826 200	15 419 600
Portland-Cement u. Eisen-Portland-Cement . . .	t	27 875	22 173	27 272	26 779	31 303	34 000
Röhrengiesserei-Erzeugung	„	—	9 310	19 190	20 682	22 509	?
Lollarer Giesserei- „	„	—	6 165	15 671	13 382	15 196	?

*) Versand. †) Einschl. Verbrauch des Cementwerkes.

Die Zahlen für 1905 verstehen sich einschl. des Lollarer Werkes.

Die ausserord. G.-V. v. 9./6. 1906 beschloss, den Vors. des A.-R. und den Vorstand zu ermächtigen, zwecks Erwerb der im Bergrevier Wetzlar gelegenen 60 fürstlich Solms-Braunfelsschen Erzgruben ein angemessenes Kaufgebot abzugeben u. das A.-K. um M. 4 500 000 zu erhöhen. Dieser Beschluss wurde hinfällig, weil die Firma Krupp das Höchstangebot mit M. 6 000 000 abgegeben hat, während das Angebot von Buderus nur M. 5 750 000 betrug. Die Firma Krupp hat demnach den Zuschlag erhalten. Für diesen Fall ist zwischen der genannten Firma und der Ges. Buderus ein Vertrag getätigt worden, nach welchem die Firma Krupp der Ges. auf die Dauer von 10 Jahren jährlich 25 000 to Roteisenstein aus den bisherigen Fürstlich Braunfels'schen Gruben liefert. Mit anderen Firmen hat die Ges. ebenfalls Erzlieferungsverträge für eine längere Dauer abgeschlossen, sodass unter Berücksichtigung der Förderung aus den eigenen Gruben der Eisensteinbedarf in der jetzigen Höhe von jährl. ca. 320 000 t auf einen längeren Zeitraum gedeckt ist. Mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse auf dem Eisensteinmarkt gewinnt der eigene ausgedehnte Grubenbesitz eine erhöhte Bedeutung, und es sind von der Ges. alle Anordnungen getroffen, um die eigene Eisenstein-Förderung nach und nach zu steigern.

Kapital: M. 10 500 000 in 2000 Aktien Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 1000, 4000 Aktien Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 1000 u. 4500 Aktien Lit. C (Nr. 1—4500) à M. 1000, unter sich gleichber. Urspr. M. 12 000 000 in 5000 Aktien Lit. A à M. 2000 u. 1000 Aktien Lit. B à M. 2000. Die G.-V. v. 7./3. 1896 beschloss zur Sanierung des Unternehmens Herabsetzung der St.-Aktien Lit. A von M. 10 000 000 auf M. 4 000 000 durch Vernicht. der Nr. 4001—5000 u. Abstempelung der Nr. 1—4000 auf M. 1000, der Vorz.-Aktien Lit. B von M. 2 000 000 auf M. 1 400 000 in der Weise, dass für je 10 Aktien Lit. B à M. 2000 14 Vorz.-Aktien à M. 1000 ausgefolgt wurden. Hiernach wurde das A.-K. durch Ausgabe von M. 2 600 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf M. 8 000 000 erhöht. Von dem durch die Reduzierung erzielten Buchgewinn (M. 6 600 000) dienten M. 4 600 000 zu Abschreib. auf Immobil. u. Mobil., M. 2 000 000 zu Rücklagen. Die G.-V. v. 5./7. 1898 beschloss die Herabsetz. des Kapitals der St.-Aktien Lit. A von M. 4 000 000 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 2000 Aktien Lit. A (Nr. 2001—4000) und Gleichstellung der St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien. Zuzahl. von M. 700 000 = M. 175 pro Stück auf Aktien Lit. A (Nr. 1—2000), div.-ber. ab 1./7. 1898. Die G.-V. v. 19./4. 1900 beschloss behufs Erricht. einer Röhrengiesserei, sowie für Anlage von Arb.-Wohnungen u. zur Verstärk. der Betriebsmittel die Erhöh. des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) durch Ausgabe von 1500 Akt. Lit. C à M. 1000, für 1900 mit halber Div.-Ber. Die neuen Aktien wurden von einem Konsort. zu 120% übernommen und zu gleichem Kurse den Aktionären 2.—15./5. 1900 im Verhältnis von 4 : 1 angeboten, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 75% bis 30./6. 1900. Das Konsortium erhielt eine Provis. von 4% und übernahm die sämtl. Kosten der Einführung an den Börsen zu Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln. Die G.-V. v. 28./3. 1905 beschloss zwecks Vereinig. mit der A.-G. Eisenwerke Lollar in Lollar (s. oben) und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 10 500 000 durch Ausgabe von 3000 neuen. ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien Lit. C à M. 1000; hiervon dienten 2110 Stück = M. 2 110 000 samt M. 250 Barvergüt. pro Aktie zum Umtausch der Lollarer Aktien (Frist v. 2./5.—4./8. 1905) Zug um Zug, die restl. 890 Stück = M. 890 000 wurden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsortium zu pari zuzügl. Schlussscheinstempel überlassen, wofür das Konsortium sich verpflichtete, den Aktienstempel für die ges. Neu-Em. mit M. 60 000 zu tragen u. weitere M. 73 500 als Beitrag zu den Fusionskosten der Ges. zu überlassen.

Hypoth.-Anleihe: M. 6 500 000 in 4% Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 103%, 4500 Stücke à M. 1000, 3000 à M. 500, 2500 à M. 200, auf Namen der Mitteld. Creditbank in Frankf. a. M. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1929 durch jährl. Ausl. 1./4. auf 1./10.; kann ab 1./4. 1905 verstärkt oder mit 6monat. Frist gekündigt werden. Offeriert Aug. 1897 den Inhabern der früheren 5% Teilschuldverschreib. in Umtausch zu 100%, anderweitig zu 100.50%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 1903 voll begeben. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin u. Frankf. a. M: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach: Weilburg: Herrm. Herz. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 5 390 500. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 100, 99.40. 95.40, 94.80, 96. 97.90, 101.50, —. —, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100.60. 99, 95.80, 95, 96.40, 98.30, 101.20, 100.50, 101, 102%. (Auch notiert in Cöln.)

Als Sicherheit für diese Anleihe ist für die Mitteld. Creditbank in Frankf. a. M. Kaut.-Hyp. von M. 6 900 000 auf folg. Liegenschaften u. Bergwerkseigentum bestellt: a) auf Margarethen-Hütte bei Giessen (inzwischen verkauft), b) auf Sophien-Hütte bei Wetzlar, c) auf Georgs-Hütte bei Burgsolms, nebst den zu diesen 3 Hütten gehörigen Ländereien, d) auf Geschäftsgrundstück in Wetzlar. e) auf Bergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Weilburg, Runkel, Limburg, Diez und Usingen, f) do. in Wetzlar. Braunfels, Ehringshausen u. Gladenbach, g) do. in Dillenburg, h) in Oberhessen auf Abendstern und Atzenhain, nebst allem bewegl. und unbewegl. Zubehör. Die verpfändeten Objekte sind auf M. 17 532 840 taxiert.

Hypothekar-Anleihe Lollar (bei der Verschmelzung von den Buderusschen Eisenwerken übernommen): M. 1 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 7./4. 1903, rückzahlbar zu 102%. Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000. Lit. B (Nr. 801—1400) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln oder dessen Ordre und durch Indossament (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1932 derart, dass die jährl. Tilg.-Rate von anfänglich M. 20 500 nach u. nach auf M. 66 500 steigt; Verl. im Oktober (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1906 beschleunigte oder gänzl. Tilg. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zu Gunsten der Anleihe wurde eine erstklassige Sicherheits-Hypoth. auf die Anlagen u. Einricht. der Ges. bestellt, und zwar wurden M. 1 200 000 auf den in Hessen und M. 150 000 auf den in Preussen belegenen Besitz eingetragen. Buchwert der verpfändeten Objekte M. 2 440 000, davon M. 1 410 000 Immobil. u. Bergwerkseigentum, M. 1 030 000 Hochöfen, Masch., Kessel etc. Die Taxe ging auf M. 2 779 140. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 058 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 101.50, 103, 101, 102%. Zugel. Juni 1903: erster Kurs 9./7. 1903: 101.25%. Seit Juli 1903 auch notiert in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis zu 10% des A.-K., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, sodann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Abt. Wetzlar: Gruben 3 900 000, Kalksteinbrüche 16 000, Hochöfen 2 690 000, Cementwerk 700 000, Röhrengiesserei 1 660 000, Werk Lollar: Bahnen 78 529. Masch. u. elektr. Anlage 641 518, Wasserkräfte 131 467, Gebäude 996 815, Kalkofen 1, Grundstücke 675 000, do. Lollar 346 287, Wohnhäuser 540 000, Hauserthorbrücke 17 000, Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen 1, Geräte u. Modelle 430 000, Rohstoffe u. Waren 1 499 602. Beteil. 96 900, Wertp. 106 937, Kassa 50 939, Wechsel 80 258, Bankguth. u. bei Syndikaten belegt 3 469 974, Guth. für Verkauf der Cement-Beteil. 350 000, Debit. 2 149 151, Bürgschaften 583 862. — Passiva: A.-K. 10 500 000, Anleihe von 1897 5 390 500, Anleihe Lollar 1 058 000, Zs.-Kto 53 905, R.-F. 534 384 (Rückl. 56 234), Ern.-F. 360 753, Delkr.-Kto 103 692, Unterst.-F. 176 487. Restlöhne 213 218, Frachten 126 073, Kredit. 947 598, Avale 583 862, Div. 840 000, Tant. u. Grat. 123 843, z. Beamten-Pens.-Verein 50 000, Belohn. u. f. gemeinn. Zwecke 30 000, Vortrag 18 691. Sa. M. 21 135 625.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 417 609, Anleihe-Zs. 272 570, Abschreib. auf Forder. 4054, Zuweis. z. Ern.-F. 500 000, Gewinn 1 143 385. — Kredit: Vortrag 18 691, Betriebsüberschuss 3 410 323, Zs. 49 629. Sa. M. 3 478 643.

Kurs: Aktien Lit. A u. B Ende 1899—1906: 116.25, 110, 99.75, 105.50, 112.80, 116, 138.70, 131%. — Aktien Lit. C Ende 1900—1906: 108, 99.75, 105.50, 112.80, 116, 138.70, 131%. Zugelassen Lit. A (Nr. 1—2000) u. Lit. B (Nr. 1—4000), davon zur Subskription aufgelegt 8./4. 1899 M. 4 500 000 Aktien A u. B zu 110%. — Die Aktien Lit. C Nr. 1—1500 wurden im Juli 1900, Nr. 1501—4500 im Juni 1905 zugelassen. Notiert in Berlin. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906: 133%. — Auch in Cöln notiert.

Dividenden: 1889—1905: Lit. A: 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 9, 7, 5, 5, 6, 6%; Lit. B: 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 6, 9, 7, 5, 5, 6, 6%; Lit. C 1900 (½ J.): 9%; 1901—1906: 7, 5, 5, 6, 6, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir. Ed. Kaiser, Stellv. Dir. Gg. Jantzen, H. Jansen, Wetzlar; Otto Weber, Lollar.

Prokuristen: Ernst Stuhl, A. Schoenwerk, E. Morhenn, Fr. Grau, Franz Püthe, Wetzlar.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Gustav Hueck, Elberfeld; Dir. Jul. Allmenröder, Königsberg a. Eger; Eug. Buderus, Bergwerks-Dir. Lud. Roth, Apotheker Alb. Seyberth, Wiesbaden; Bank-Dir. Dr. jur. Katzenellenbogen, Carl Friedr. Stiebel, Frankf. a. M.; Karl Buderus, Giessen; Alfred Weinschenk, Dir. Gust. Behringer, Frankf. a. M.; Hütten-Dir. a. D. Otto Philipp, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankf. a. M.; Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bass & Herz. *

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal,

Kreis Siegen.

Gegründet: 1./8. 1856, konc. 7./9. 1856. Letzte Statutänd. 28./11. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bergbau auf Eisenstein, Zink-, Blei- u. Kupfererze; Herstellung von Holzkohlen- u. Koksroheisen. Der Verein besitzt $^5/_8$ der Anteile der Gew. Grube „Stahlberg“ auf Spateisenstein, Zink-, Blei- und Kupfererze; Holzverkohlung und Holzdestillation in Lohe (Erzeugnisse: Denaturierungsholzgeist, Methylalkohol, essigsauren Kalk); einen Holzkohlenhochofen zu Müsen; zwei Kokshochöfen zu Creuzthal. 1898/99 Ankauf des mit den Grubenfeldern von Stahlberg markscheidenden Grubenfeldes Bleiberg. Brauneisenstein-Gruben Ver. Wilhelm bei Hungen und Maria bei Villingen in Oberhessen wurden 1906 für M. 20 000 verkauft. Die Creuzthaler Hochofenanlage hat sich 1902/1903—1905/1906 durch verschied. Ankäufe etc., Anlage einer elektr. Centrale, einer Schlackensteinfabrik u. Ausbau einer Wasserkraft um M. 150 129, 34 312, 89 958, 56 338 erhöht. An dem Ankaufe der Finnentroper Hütte seitens des Roheisen-Syndikates ist die Ges. mit ca. 15% beteiligt. Anteil an der Ausbeute der Grube Stahlberg für die Ges. 1902/1903—1905/1906 M. 32 550, 41 666, 15 000, 50 000. Stahlberg machte 1906 günstige Aufschlüsse.

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/05	1905/06
Spateisenstein . .	t	1 395	706	931	1 023	1 903	763	1 088	1 681
Blei- u. Kupfererze	„	666	436	444	524	449	515	408	435
Zink- u. Spatblende	„	4 735	3 576	3 879	4 066	6 054	4 115	3 389	2 831
Koksroheisen . .	„	74 087	66 387	80 473	59 668	57 890	69 154	52 618	89 765
Holzkohleneisen .	„	930	1 833	1 395	1 241	726	267	1 001	906
Koksroheisen . .	„	—	—	—	—	1 386	2 156	2 692	3 300

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600, erhöht im Nov. 1872 um M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600; reduziert lt. G.-V. v. 20./2. 1880 auf M. 3 000 000 durch Abstempelung der Aktien auf je M. 300.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 200 000 in 5% Oblig. à M. 1000 von 1888, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 mit 2% u. Zs. in 26 J. durch jährl. Verl. im Sept. auf 2./1.; Gesamtkünd. kann jederzeit erfolgen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. 30./6. 1906 noch in Umlauf M. 675 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Cöln: J. H. Stein, A. Schaaffh. Bankver., Deichmann & Co. Kurs in Cöln Ende 1897—1906: 104, 104.50, 103.75, 103, 103.20, 104, 104.50, 104, 103.40, 103.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. Je 1 seit 6 Wochen eingetr. Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (Mindestbetrag M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kassa 19 624, Wechsel 5836, Effekten 127 595, Debit. 1 547 056, Wohngebäude 50 162, Bergwerk 523 070, Lohe-Müsener Hochofen 200 587, Creuzthaler Hochofen 1 535 639, Finnentroper Hütte, Siegen 5924, Verein für Verkauf von Siegerl. Roheisen 6950, Mobil. 2000, Vorräte 643 992. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 675 000, do. Zs.-Kto 16 300, Anleiheauslosungskto 980, Kredit. 513 512, Delkr.-Kto 2671, R.-F. 184 978 (Rückl. 14 144), Div. 240 000, do. alte 2877, Tant. 20 537, Grat. u. Unterstützung 6500. Vortrag 5082. Sa. M. 4 668 439.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.- u. Geschäfts-Unk. 69 917, Anleihe-Zs. 35 000, Abschreib. 170 000. Gewinn 286 265. — Kredit: Vortrag 3056, verfall. Div. 312, Zs.-Überschuss 22 023. Betriebsüberschüsse 535 791. Sa. M. 561 183.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—99: 19.30, 24.40, 27.40, 45, 34.10, 19.50, 19.25, 18.25, 22, 28.90, 51.75, 55, 49, 69%. Notiz seit 15./12. 1900 eingestellt. — Konvert. Aktien Ende 1886 bis 1906: 37.55, 50, 56.75, 93, 68.50, 37.50, 38.25, 36.50, 42, 59, 93.60, 97.20, 93, 109, 70, 70.75, 89, 99, 93.80, 119. 164.10%. Notiert in Berlin, Cöln, Essen.

Dividenden 1888/89—1905/06: 0, 6, 3, 2, 0, 0, 0, 3, 5, 3. 6½, 4, 6, 6. 5, 0. 4, 8%. Coup.-V.: 5 J. (F.)

Direktion: Hch. Dresler. **Prokuristen:** J. L. van der Haegen, Herm. Lück.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Gust. Weyland, Siegen; Stellv. Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch; Geh. Komm.-Rat Hch. Stein, Cöln; General z. D. Freih. Aug. von Bissing, Frankf. a. M.; Bankier Franz Siele, Bankier Ernst Wallach, Berlin; Dir. W. Allolio, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cöln: J. H. Stein, Deichmann & Co.; Cöln, Berlin, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew.

Consolidierte Redenhütte in Zabrze, O.-S., in Liquidation.

Gegründet: März 1872. Die G.-V. v. 25./3. 1903 beschloss Auflösung der Ges., da angesichts der Lage des Eisenmarktes auf einen rentablen Betrieb nicht mehr zu rechnen war. Die Liquid. ist 1906 beendet u. die Firma am 22./1. 1907 erloschen.

Um die vertragl. Verpflichtungen der Ges. zu erfüllen u. die Liquid. einem möglichst baldigen Ende zuzuführen, wurden die Anlagen der Redenhütte an den einzigen Reflektanten, die Oberschles. Kokswerke u. chem. Fabriken verkauft. Dieselben übernahmen sämtl. Vermögensstücke u. Schulden der Hütte mit alleiniger Ausnahme der von der Redenhütte zu tilg. M. 464 940 Schuldverschreib. (s. unter Kapital) für M. 920 000. Die Käuferin hatte also, da sie die Schulden mit M. 1 336 820 übernahm und noch M. 920 000 bar zuzahlte, insgesamt M. 2 256 820 zu zahlen. Durch die auf die Buchwerte vorzunehmenden Abschreib

von M. 1 325 789 erhöhte sich der bisherige Verlust der Redenhütte von M. 411 550 auf überhaupt M. 1 812 340. Als Überschuss stellt sich obiger Betrag von M. 920 000 heraus; sonach standen nach Rückzahlung der Schuldverschreib. nach Ablauf des Sperrjahres (22./4. 1904) den Vorr.-Aktien M. 455 060 zuzügl. M. 7278 Zs., abzügl. M. 29 014 Liquid.-Kosten, also M. 433 324 zur Verf. Hiervon sind ab 25./7. 1904 8% (zus. M. 123 984) als Abschlag verteilt. Gerichtl. Streitigkeiten mit der ehemaligen Arb.-Pens.-Kasse verhinderten die gänzliche Ausschüttung der Masse. Die G.-V. v. 17./12. 1904 genehmigte die Schlussbilanz, doch gaben gegen die Beschlüsse die Vertreter der Minderheit, sämtl. Besitzer nicht bevorrechtigter Aktien, Protest zu Protokoll. Mit Rücksicht auf die möglicherweise durch die Einberufung einer neuen G.-V. und durch Schritte der protestierenden Aktionäre zu erwartenden Kosten wurde beschlossen, von der zur Verf. stehenden Liquid.-Quote von 19.96% an die Besitzer von Vorr.-Aktien nur einen Teil (19%) auszuschütten, d. h. auf jede Vorr.-Aktie zu M. 300 = M. 57, auf eine solche à M. 1500 = M. 285, zahlbar ab 9./1. 1905. Der schwebende Prozess der Pens.-Kasse gegen die Redenhütte ist beim Reichsgericht zu Gunsten der letzteren entschieden. Die Restmasse (0.92%) kam ab 10./7. 1906 mit M. 13.75 auf jede Vorz.-Aktie à M. 1500, M. 2.75 auf jede à M. 300 zur Ausschüttung, so dass die Vorz.-Aktien im ganzen 27.92% erhalten haben. Die Teilschuldverschreib. zu M. 450 u. 90 kamen vom 20./5.—31./7. 1904 zum Nennwert durch die Breslauer Disconto-Bank in Breslau u. Bank für Handel u. Ind. in Berlin zur Rückzahlung. Nicht abgeforderte Beträge sind bei der Reg.-Hauptkasse in Oppeln zu erheben.

Kapital: M. 2 267 400, nämlich M. 1 549 800 in als solche abgest. Vorr.-Aktien, 973 à M. 1500, 301 à M. 300; M. 717 600 in St.-Prior.-Aktien, 418 Lit. A à M. 1500, 27 Lit. B à M. 1500 und 167 Lit. B à M. 300. — Urspr. A.-K. der „Redenhütte" M. 4 500 000. Über die Wandlungen, die das Kapital bis Herbst 1902 durchgemacht, s. Jahrg. 1903/1904 d. Handb. Um der Ges. neue Betriebsmittel zuzuführen, fasste die G.-V. v. 10./9. 1902 folg. Beschlüsse. Die Aktionäre leisten auf ihre Aktien 30% Zuzahlung, wogegen ihnen unverzinsl., hypoth. eingetragene, seitens der Gläubiger unkündbare Schuldverschreib. ausgestellt werden. Die Aktien, auf welche die Zuzahl. geleistet worden, werden durch Abstemp. in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. Im Falle Liquid. der Ges. kommen zuerst die Schuldverschreib., dann die Vorz.- und zuletzt erst die St.-Aktien zur Befriedigung. Frist zur Zuzahlung (M. 450 auf jede Aktie à M. 1500, M. 90 auf jede à M. 300) bis 25./9. 1902. Nachdem bis dahin auf M. 1 419 600 nom. St.-Aktien M. 425 880 zugezahlt waren, wurde für weitere Zuzahl. eine 2. Frist v. 9.—18. 10. 1902 festgesetzt und sind nunmehr auf M. 1 549 800 A.-K. M. 464 940 zugezahlt. Die in Berlin gehandelten St.-Prior.-Aktien sind bei der Liquid. ganz leer ausgegangen.

Liquid.-Konto am 30./5. 1906: Debet: Saldobankguth. 18 340. — Kredit: Depot für nicht vorgezeigte Aktien 2235. Zahlungen an Aktien 14 206, Liquid.-Spesen 1899. Sa. M. 18 340.

Kurs: Prior.-Aktien: Ende 1887—96: 68, 121.40, 135, 78.60, 32.50, 11.40, 6.50, 10.25, 14.25, 15.50%; Aktien Lit. A Ende 1893—97: —, —, 37, 48, 71.60%; A u. B Ende 1898—1902: 83.90, 105.10, 72.30, 45.40, 22%. Notiert Berlin, u. zwar seit 27./4. 1903 fr. Zs.; seit 20./6. 1903 eingestellt.

Dividenden: 1886/87—1888/89: Aktien der neuen Gesellsch.: 0, 3, 5%; Prior.-Aktien 1887/88—1901/1902: 7, 9, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3½, 6, 8, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Alb. Hildebrandt i. Fa. Hildebrand & Richter.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges.

in **Bochum**, Zweigniederlassungen in **Differdingen** (Luxemburg) u. **Mülheim** (Ruhr).

Gegründet: 15./6. 1901; eingetr. 1./7. 1901. Letzte Statutänd. 19./12. 1901, 30./9. 1904 u. 18./11. 1905.

Zweck: Erwerb, Pachtung, Betrieb und Verwertung von im In- und Auslande, insbesondere in Deutschland und Luxemburg gelegenen Bergwerken, Hüttenwerken, Berg- u. Kohlen- und sonstigen für den Hütten- oder Bergwerksbetrieb geeigneten Gerechtsamen, sowie solcher Werke, Anlagen und Fabriken, welche sich mit der Gewinnung, Bearbeitung, Verarbeitung und Verwertung von Roheisen, Stahl, Kohlen und sonstigen nutzbaren Mineralien, sowie der Ausbeutung von Erz-, Kohlen- und sonstigen Gruben und mit der Verwertung der daraus gewonnenen Produkte befassen, sowie Betrieb aller mit diesen Zwecken in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte. Besitz:

A. Abteilung Bochum.

I. Steinkohlen- und Eisensteinbergwerk Dannenbaum. Das Grubenfeld der Zeche Dannenbaum ist durch zwei Tiefbauanlagen aufgeschlossen, welche eine Teufe von 500 m haben. Auf Schacht I befindet sich eine Batterie von 110 Koksöfen mit Einrichtung zur Gewinnung der Nebenprodukte. Die Anlage wurde von der Firma Dr. C. Otto & Co. in Dahlhausen-Ruhr auf deren Kosten erbaut. Die Anlagen des Schachtes I wurden einer vollständigen Modernisierung unterworfen und erheblich erweitert, um nach Übernahme der Förderung des Schachtes II in der Lage zu sein, 2000—2500 t pro Tag zu fördern und aufzubereiten. Zu dem Zwecke wurde zunächst der Umbau und die Erweiterung der auch für die bisherige Förderung unzureichenden Bahnhofsanlagen energisch in Angriff genommen, alsdann die veraltete und unzureichend angelegte Wäsche umgebaut u. erweitert, namentlich hinsichtlich der Kohlensümpfe. Für den Förderschacht wurde eine neue stärkere Maschine beschafft, die imstande ist, 8 Förderwagen in jedem Zuge zu heben, desgleichen für die Wasserhaltung auf Schacht II 2 Hochdruckcentrifugalpumpen mit elektrischem Antrieb.

Die Seilbahn zur Versorgung des Schachtes II mit Kokskohlen ist in Betrieb genommen. Die auf Schacht II vorhandenen alten Flammöfen werden abgebrochen u. dafür 105 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte gebaut. Die ersten 45 Öfen u. die Nebenprodukten-Gewinnung sind am 1./2. 1906, die restl. 60 Öfen im Sommer 1906 dem Betrieb übergeben. Die der Firma Dr. C. Otto & Co. in Dahlhausen noch gehörenden restl. Hälften der Nutzniessung aus den Nebenprodukten der beiden Teerkokereien auf Schacht Dannenbaum I u. Prinz-Regent sind von der Ges. erworben worden u. 1906 in den Besitz der Ges. übergegangen.

II. Das Steinkohlen- und Eisensteinbergwerk Friederika. Dasselbe ist durch zwei Schachtanlagen aufgeschlossen. Die Hauptgewinnung geht z. Z. auf der 210 m Sohle um. Auf der 3. (210 m) Sohle wird eine elektrische Hochdruckcentrifugalpumpe montiert. Der Maschinenraum ist bereits fertig gestellt. Neben den sonstigen erforderlichen Verwaltungs- und Betriebsgebäuden befinden sich auf Schacht Friederika I eine Brikettfabrik, sowie 98 Koksöfen.

III. Das Steinkohlenbergwerk Prinz-Regent. Das Grubenfeld ist durch eine Doppelschachtanlage aufgeschlossen. Beide Schächte haben eine Teufe von 500 m. Schacht V wurde am 1. Juli 1905 eingestellt. Derselbe wird für zwei Förderungen erweitert u. gleichzeitig in Stein und Eisen gesetzt. An neuen Anlagen sind auf Prinz Regent fertig gestellt: ein neues Centralmaschinen- und Kesselhaus, ein Luftcompressor für 6000 cbm Leistung eine liegende 3000 PS. Tandem-Dampfmaschine, ein Laufkrahn von 40 t Tragfähigkeit, 4 combinierte Röhrenkessel von je 250 qm Heizfläche, sowie die Kohlenbunker u. Konvoyeranlage. Ferner wurde die Brikettfabrik mit 4 Pressen am 1. April 1906 in Betrieb gesetzt. Weiterhin wurden fertig gestellt: ein 2000 PS. Gasmotor, 2 Röhrenkessel, die Magerkohlenwäsche, das Gebäude der Fettkohlenwäsche, ein Wasserhochbehälter für 180 cbm Inhalt, ein Gasometer, eine Centralcondensationsanlage. Die begonnenen Erweiterungsarbeiten im Zechenbahnhof nehmen ihren Fortgang. Die Koksofenanlage besteht aus 60 Otto-Hoffmann-Öfen mit Kondensationsanlage, Ammoniak- und Benzolfabrik, am 1./8. 1907 werden weitere 70 Dr. Otto-Koksöfen dem Betriebe übergeben.

IV. Steinkohlenbergwerk Friedlicher Nachbar einschliessl. Baaker Mulde. Die Berechtsame liegt im Bergrevier Hattingen. Die querschlägige Ausrichtung ist 1850 m, die streichende Länge 2600 m. Zur Förderung dienen 3 Schachtanlagen, Friedlicher Nachbar I, II und Baaker Mulde, von denen die beiden ersten in Stein und Eisen stehen. Vorhanden eine Fett- und eine Esskohlen-Wäsche, 2 Brikettfabriken und 90 Koksöfen. Der in Angriff genommene Umbau des Zechenbahnhofs wurde zu Ende geführt. Auf dem durch Wegladen und Versetzen der Bergehalde frei gelegten früheren Haldenplatze Baaker Mulde wird das neue Holzmagazin eingerichtet und daselbst ein elektrisch betriebener Aufzug fertig montiert. Es wurden 6 neue Kessel mit 10 Atm. Dampfdruck angelegt und dem Betrieb übergeben. Die Leistungsfähigkeit des alten Meyer'schen Luftcompressors wurde durch Einbauen eines grösseren Luftcylinders erhöht. Die frühere Gew. Friedlicher Nachbar ist mit der Hälfte des Kapitals d. h. mit M. 250 000 am Brikettwerk Dahlhausen G. m. b. H. in Linden (Ruhr) beteiligt, die andere Hälfte gehört der Gew. Langenbrahm in Rüttenscheid. Die betr. Hälfte ist in den Besitz der Deutsch-Luxemb. Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. übergegangen.

V. Steinkohlenbergwerk Hasenwinkel einschl. des Feldes Holtbrügge. Die Berechtsame liegt im Bergrevier Hattingen. Die querschlägige Ausrichtung ist 1300 m, die streichende Länge 3750 m. Zur Förderung dient eine Doppelschachtanlage. Die Zeche besitzt eine Fettkohlenwäsche, sowie eine Kokerei von 140 Öfen. Ein Teil des Bahnhofes wurde umgebaut und ein neues Stumpfgleis angelegt. An der Wäsche wurde ein elektrischer Aufzug gebaut, ebenso ein solcher auf der Kokerei. Ferner wurden einige kleinere Dampfmaschinen durch Elektromotore ersetzt.

Insgesamt verfügt die Abteil. Bochum über 11 Förderschächte mit einer Beteiligungsziffer von 1 785 000 t Kohlen 428 000 t Koks, 246 000 t Briketts. Das Bergwerkseigentum in Westfalen der Abt. Bochum umfasst eine Berechtsame mit zus. 28 000 000 qm und eine Eisensteinberechtsame von rund 8 900 000 qm und bildet ein zusammenhängendes Ganze. Die grösste streichende Länge der Gesamtberechtsame beträgt rund 9400 m., die grösste querschlägige Breite rund 5600 m. Nach einer markscheiderischen Aufstellung berechnet sich der Reichtum des Gesamtfeldes an abbaufähiger Kohle auf rund 200 000 000 t.

Die Förderung der Abt. Bochum betrug 1903/04: 1 417 432,95 t (ausschl. Hasenwinkel), 1904/05: 1 690 248,2 t, 1905/06: 1 916 954,7 t. An Koks wurden hergestellt 1904/05—1905/06: 483 313, 592 046 t, Briketts 80 854, 169 897 t. Auf den 3 Nebengewinnungsanlagen Dannenbaum I, II und Prinz Regent wurden 1905/06 hergestellt: 4447,9 t Teer, 1868,138 t schwefelsaures Ammoniak, 1082,230 t verdichtetes Ammoniakwasser und 151,3 t Benzol. Der Verkaufserlös bezw. Verwertung je t Absatz betrug 1903/04 (ausschl. Hasenwinkel): M. 9,85, 1904/05: M. 10,06, 1905/06: 10,56. Der Verdienst der Arbeiter war durchschnittlich 1903/04: M. 4,13, 1904/05: M. 4,25, 1905/06: M. 4,34.

B. Abteilung Differdingen.

I. Erzgruben. a) Die Konc. Oberkornerberg (ca. 20 ha). b) Die Konc. Thillenberg (64 ha), beide in allernächster Nähe der Hochofenanlagen gelegen. c) Die Konc. Langengrund (36 ha), bei Rümelingen gelegen. d) Die Konc. Oettingen (230,44 ha) gehört zu $^3/_4$ Differdingen und zu $^1/_4$ der Akt.-Ges. John Cockerill in Seraing. e) Seit 1903 Beteilig. mit ca. 25% an dem Minette-Vorkommen der Société anon. de Moutiers (696 ha grosse Erz-Konc. b. Briey). f) Im

Laufe des Jahres 1905 wurden im kalkigen Erzgebiet in Luxemburg in der Nähe von Oettingen Erzländereien mit einem Flächeninhalt von ca. 30 ha erworben und wurde diesem Besitz der Name „Grube Tetingen" gegeben. Ausserdem besitzt Differdingen im Rümelinger Bassin noch zu vollem Eigentum 1,65 ha Minette. Erzförderung insgesamt 1901/1902—1905/1906: 519 359, 526 862, ca. 700 000, 716 094, 821 188 t. 1905 Ankauf von 27 ha Kalksteinfeldern in Haraucourt bei Sedan. Behufs Vermehrung der Erzreserven hat sich die Ges. 1906 die Kuxe der Gew. Rosenmühle gesichert.

II. Hochöfen, Stahl- und Walzwerke. Die Hochöfen, Stahl- u. Walzwerke befinden sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Differdingen. Die Anlage besteht aus 7 Hochöfen für eine monatliche Erzeugung von 4000—5000 t Thomaseisen pro Ofen. Die ganze Produktion kommt in dem eigenen Stahlwerk zur Verarbeitung. Das Stahl- und Walzwerk grossen Stils steht in jeder Hinsicht auf der Höhe der neuesten Technik. Das Stahlwerk hat 4 grosse Konverter von 18 t, welche aus zwei je 250 t haltenden Mischern gespeist werden. Die Giesshalle nebst Abstrippvorrichtung sowie die Pitsanlage sind nach modernsten amerikanischen Systemen eingerichtet. Das Gleiche gilt vom Walzwerk, welches aus 2 Block-, 1 Knüppel- u. 1 Triostrasse, sowie einem patentierten amerikanischen Universal-Walzwerk (System Grey) besteht. Für Grundstücksankäufe, Neubauten und Ergänzungen wurden in Differdingen inkl. Erzgruben 1901/02—1905/06 M. 839 870, 2 006 611, 6 691 964, 1 387 697, 5 858 497 ausgegeben. Die Vergrösserung der Anlagen durch Bau neuer Walzenstrassen, Erweiterung der Sortimente, Einführung der Schienenfabrikation u. anderer Massnahmen für die Aufarbeitung des grössten Teiles des Halbzeugproduktes kam 1902—1906 zur Ausführung. — Produktion 1901/1902—1905/1906: Roheisen: 190 197, 215 106, 241 667, 253 802, 286 260 t; Stahlwerk: 177 058, 198 217, 212 080, 221 318, 252 000 t Rohblöcke; Walzwerk: 162 214, 176 124, 182 444, 191 702, 216 100 t. Die Ges. ist beim Stahlwerksverband mit 356 463 t beteiligt, davon entfallen auf Produkte A 251 463 t, auf Produkte B 105 000 t.

C. Abteilung Friedrich Wilhelms-Hütte in Mülheim a. d. R.

Die G.-V. v. 18./11. 1905 genehmigte den Erwerb des Bergwerksverein Friedrich Wilhelmshütte zu Mülheim (siehe auch unten bei Kapital).

Diese Abteil. besitzt 3 Hochöfen, 72 Koksöfen mit Kohlenaufzügen u. Ausdruckmasch., 26 Dampfkessel von 3300 qm Gesamtheizfläche etc., 9 km normalspuriges Eisenbahngeleis, bedient von 5 Lokomotiven u. 80 eigenen Eisenbahnwagen. Jährl. Leistungsfähigkeit der Hochöfen ca. 120 000 t. Vorhanden sind ferner 3 Giessereien, deren Haupterzeugnisse Muffen- u. Flanschenröhren bis zu den grössten Abmessungen, ferner Sand-, Lehm- u. Herdgussstücke aller Art u. Grösse sind. Die Röhrengiessereien haben eine Leistungsfähigkeit von 90 000 t pro Jahr. Die Abteil. besitzt weiter eine Maschinenfabrik, in welcher hauptsächlich grosse Maschinen für den Bergwerks- u. Hüttenbetrieb, nämlich Betriebsdampfmasch., ober- u. unterirdische Wasserhaltungsmasch. mit Dampf- u. elektr. Antrieb, Pumpmasch., Fördermasch., Kompressoren, Gebläsemasch., Gross-Gasmotoren Nürnberger Bauart u. dergl. hergestellt werden. Die Abteil. besitzt endlich eine Reihe Eisensteingruben, wovon in der Hauptsache nur die Grube Stangenwage bei Dillenburg betrieben wird. Gefördert 1904/05 u. 1905/06: 25 695, 23 125 t Eisenstein.

Produktion:		1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Roheisen . .	t	65 962	68 411	88 833	69 914	78 205	106 320
Gusswaren .	„	39 326	37 048	42 288	33 687	35 060	44 284
Maschinen .	„	3 933	3 768	3 088	3 971	4 017	4 432

Grund- und Hausbesitz. Insgesamt rund 486 ha. Hiervon entfallen auf die Abteil. Bochum 266 ha. Die Abteil. hat 240 Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser mit 710 Wohnungen. Der Grundbesitz der Abteil. Differdingen ist 184 ha. Die Abteil. Differdingen hat 3 Beamten- und 20 Werkmeister- und Arbeiterwohnungen. In Obercorn hat die Abteil. weiterhin noch 165 Arbeiterwohnungen und in Niederkorn ein Krankenhaus. Ausserdem ist die Ges. in Öttingen beteiligt an einem Beamtenwohnhaus und 4 Arbeiterwohnhäusern für 20 Familien. Ferner besitzt die Abteil. ein grösseres Verwaltungsgebäude, ein Laboratorium, verschiedene Gebäude für Betriebsbureaus und ein Wohnhaus für Junggesellen. Auf die Abteil. Mülheim entfällt ein Grundbesitz von 36 ha. Es sind hier 22 Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser vorhanden mit 76 Wohnungen. Die Abteil. ist mit nom. M. 15 000 an der inzwischen in Liquidation getretenen Akt.-Bau-Ges., Mülheim a. d. Ruhr, welche den Bau von Arbeiterhäusern zum Zwecke hatte, beteiligt.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Inh.-Aktien à M. 1000, sämtl. gleichberechtigt, hiervon sind Nr. 1—15 222 abgest. Aktien u. Nr. 15 223—19 000 Aktien von 1904 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904 (s. u.) und Nr. 19 001—24 000 Aktien von 1905 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905.

Das A.-K. betrug bei der Gründung M. 100 000 und bestand aus M. 50 000 Vorz.-Aktien u. M. 50 000 St.-Aktien. Zwecks Übernahme der gesamten Geschäftsaktiven der auf Grund des vom Luxemburger Gericht am 18./7. 1901 genehmigten Konkordates in Liquidation getretenen A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum (siehe dieses Jahrb. Ausgaben 1901—1904) ist das A.-K. durch G.-V. v. 19./12. 1901 um M. 24 075 000 und zwar durch Kreierung von 17 050 Vorz.-Aktien u. 7025 St.-Aktien über je M. 1000 erhöht worden. Die Ausg. der neuen Aktien erfolgte zum Nennbetrage; das Recht auf ihren Bezug stand — mit Ausschluss der bisherigen Aktionäre — lediglich der A.-G. für Eisen- u. Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum in Liqu. zu.

Das A.-K. betrug somit 1901—1904: M. 24 175 000, u. zwar M. 17 100 000 in 17 100 Vorz.-Aktien u. M. 7 075 000 in 7075 St.-Aktien à M. 1000. Anlässlich der Fusionierung mit der Zeche Friedlicher Nachbar beschloss die G.-V. v. 30./9. 1904 Herabsetzung des A.-K. von M. 24 175 000 auf M. 12 087 000 durch Zus.legung der Vorz.- u. der St.-Aktien im Verhältnis von 2 : 1 zwecks Vornahme von Abschreib. Frist zur Einreichung u. Abstemp. der Aktien 28./2. 1905. (1 St.-Aktie wurde unentgeltlich eingereicht u. vernichtet.) Die nämliche G.-V. v. 30./9. 1904 beschloss Gleichstellung der Vorz.- u. St.-Aktien, sowie ferner behufs Angliederung der Zeche Friedlicher Nachbar (A.-K. M. 5 000 000) Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000, indem auf 1 Aktie zu M. 1000 von Friedlicher Nachbar 1 neue, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktie zu M. 1000 von Deutsch-Luxemburg gewährt wurde (Frist zum Umtausch bis 20./3. 1905). Gleichzeitig beschloss die G.-V. v. 30./9. 1904 behufs Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. bis um M. 2 913 000 (also auf M. 20 000 000) in 2913 Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war. 1913 Stück mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904 wurden von einem Bankenkonsortium zu 200 % bezogen, restliche 1000 Stück erst 1905 begeben (siehe unten). Der aus der Zus.legung der Aktien 1904 erzielte Buchgewinn von ca. M. 12 088 000 fand zu Abschreib. Verwendung. Die auf Grund der Beschlüsse v. 30./9. 1904 gültig gebliebenen seitherigen Vorz.- u. St.-Aktien (die übrigen Aktien werden vernichtet bezw. für kraftlos erklärt) erhielten den folg. Aufdruck: „Durch Beschluss der G.-V. v. 30./9. 1904 wurden die seither. Vorz.- u. St.-Aktien einander gleichgestellt. — Gültig gebliebene Aktie gemäss Beschluss der G.-V. v. 30./9. 1904.“ Die innerhalb der festgesetzten Frist (20./3. 1905) nicht eingereichten Aktien der Deutsch.-Luxemb. Ges. u. der Bergbau-A.-G. Friedlicher Nachbar sind für kraftlos erklärt. Die auf diese Stücke entfallenden neuen Aktien der Deutsch.-Luxemb. Ges. sind am 26./4. 1905 zum Börsenkurse verkauft worden. Der Gesamtpreis abzügl. der entstandenen Stempel- u. sonst. Kosten beträgt M. 990 918.60. Die vorerwähnten nicht rechtzeitig eingereichten Aktien gelangen v. 5./5. 1905 zum ratierlichen Anteile zur Einlösung und zwar mit M. 1993.80 für die Aktien der Bergbau-A.-G. Friedlicher Nachbar u. mit M. 996.90 für die Aktien der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G.

Die G.-V. v. 18./11. 1905 genehmigte die Angliederung des Bergwerkvereins Friedrich Wilhelmshütte zu Mülheim mit Wirkung ab 1./7. 1905 lt. Verschmelzungs-Vertrag, demzufolge die Friedrich Wilhelmshütte (A.-K. M. 4 000 000) ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Deutsch-Luxemb. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. überträgt und die Aktionäre der Friedrich Wilhelmshütte gegen je nom. M. 2000 in Aktien dieser Ges. mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1905 eine neue Inh.-Aktie der Deutsch-Luxemb. Bergwerks- und Hütten-A.-G. zu M. 1000 mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1905 sowie M. 200 bar erhalten. Die G.-V. v. 18./11. 1905 beschloss ferner die Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 (auf M. 24 000 000) in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905. Hiervon erfolgt die Ausgabe von M. 1 000 000 zus. mit derjenigen M. 1 000 000, zu deren Ausgabe der A.-R. auf Grund des G.-V.-B. v. 30./9. 1904 ermächtigt ist (unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre) zum Zwecke der Durchführung der Fusion mit dem Bergwerksverein Friedrich Wilhelmshütte. Weitere M. 3 000 000 wurden einem Banken-Konsortium zu $133^1/_3$% überlassen mit der Verpflichtung zu folgenden Leistungen: a) Überlieferung der sämtlichen europäischen Grey-Patente franko valuta an die Ges. für den Preis von M. 2 500 000; b) M. 400 000 an die Aktionäre der Friedrich Wilhelmshütte aus eigenen Mitteln zu zahlen; c) jene M. 3 000 000 Aktien zu 235 % plus Stück-Zs. v. 1./7. 1905 den Besitzern der M. 19 000 000 alten Aktien und der M. 2 000 000 zwecks Fusion mit der Friedrich Wilhelmshütte ausgegebenen Aktien mit einer Frist von 2 Wochen anzubieten derart, dass auf je 7 alte Aktien 1 neue bezogen werden kann. Das Grey-Patent gilt für Europa, soweit dieses für Träger-Produktion in Betracht kommt. Die neuen Aktien (Nr. 21 001—240 000) wurden dann 7 : 1 vom 18./1. bis 1./2. 1906 den Inhabern von Nr. 1—21 000 zu 235 % angeboten. Die innerhalb der festgesetzten Frist nicht eingereichten Aktien der Akt.-Ges. Bergwerksverein Friedrich Wilhelm-Hütte sind für kraftlos erklärt und die auf diese Stücke entfallenden neuen Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Ges. am 27./2. 1907 zum Börsenkurse versteigert worden. Der Gesamtpreis abzüglich der entstandenen Stempel- und sonstigen Kosten beträgt M. 53 630. Die vorerwähnten, nicht rechtzeitig eingereichten Aktien können daher mit M. 1117.30 für die Aktie eingelöst werden.

Anleihen: Grundschuld Dannenbaum von 1881: M. 1 500 000 in 4 % (bis 1895: 5 %) Oblig., Stücke à M. 3000 u. 1000, auf den Namen der Berg. Märk. Bank. Zs. 1./4. u. 1./10. Verzinsung und Tilg. ab 1884 mind. M. 90 000 jährl.; kann jederzeit mit 3 Monaten Frist gekündigt werden. Verl. Mai oder Juni auf 1./10. Am 30./6. 1906 noch in Umlauf M. 554 000. Zahlst.: Bochum: Ges.-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.

Hypothekar-Anleihe Dannenbaum von 1896: M. 1 250 000 in 4 % Oblig.; rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 1000 auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. in 41 Jahren ab 1900 mit 1 % u. Zs. Verlos. im Jan. auf 1./7.; kann ab 1900 beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 500 000 auf der Zeche Prinz-Regent zu gunsten der Dresdner Bank eingetragen. In Umlauf Ende Juni 1906 M. 1 167 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Aufgel. 24./12. 1896 zu 101 %. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 101, 100.90, 100, 98.25, —, 92.25, 98.25, 100, 100.40, 100, 99.50 %.

$4^1/_2$ % Obligationen hypotheziert auf die alten Dannenbaum-Zechen. Diese Oblig. lauten auf den Namen der Bank für Handel und Ind. zu Berlin, wurden mit halbjährigen, jeweils

am 2./1. u. 1./7. fälligen Zinsscheinen für die Zeit vom 1./1. 1902 ab versehen und sind in längstens 40 Jahren vom 1./10. 1907 ab zum Kurse von 102% planmässig zurückzuzahlen. Die Ges. ist vom 1./10. 1907 an auch berechtigt, die jährliche Tilgungsquote zu verstärken oder auch die noch umlaufenden Schuldverschreib. nach vorheriger dreimonatl. Kündigung ganz oder teilweise zu 102% des Nennbetrages an einem der Zinstermine zurückzuzahlen. Der Höchstbetrag der Anleihe ist auf M. 8 000 000 festgesetzt worden. Die Ges. ist verpflichtet, von dem die Summe von M. 6 198 000 überschreitenden Betrag der Anleihe M. 1 802 000 nur nach Massgabe der Befriedigung der M. 620 000 Grundschuldbriefe Dannenbaum und M. 1 182 000 Oblig. Prinz-Regent zu verwenden. Zur Sicherheit für diese Anleihe ist das gesamte unbewegliche, früher auf den Namen der Akt.-Ges. Zeche Dannenbaum in Liqu., jetzt auf den Namen der Ges. eingetragene Eigentum und Zubehör (inkl. Bergwerk Eulenbaum) mit Ausnahme der neuen Kolonien Altenbochum und Weitmar zugunsten der Bank für Handel und Ind. an bereitester Stelle hypoth. belastet. Der Sicherungshypothek für die 4½% Oblig. gehen nur die Eintragungen von M. 1 500 000 für die Grundschuldbriefe, lastend auf der Zeche Dannenbaum, und von M. 1 500 000 für die Prinz-Regent.-Oblig., lastend auf der Zeche Prinz-Regent voraus. (Laut der Bilanz per 30./6. 1906 sind nur noch M. 554 000 Grundschuldbriefe und M. 1 167 000 Prinz-Regent-Oblig. in Umlauf.) In Gemässheit des § 1189 des Bürgerl. Gesetzbuchs ist die Bank für Handel u. Industrie mit der Vertretung der jeweiligen Gläubiger aus den Schuldverschreibungen betraut worden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten). In Umlauf Ende Juni 1906 M. 6 279 000. Die Zulassung der Oblig. zur Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Sept. 1902. Aufgelegt M. 5 650 000 18./9. 1902 zu 99%. Kurs Ende 1902—1906: 99.10, 102.25, 102.50, 102.40, 101.75%. — Im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902—1906: 99.10, 102.20, 102.40, 102.10, 102%. Im Nov. 1902 ebenf. in Brüssel zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902—1906: frs. 485, 638, 628, 641, 636.

5% **Obligationen** hypotheziert auf Hüttenwerke. Die Anleihe beträgt frs. 10 000 000 gleich M. 8 000 000. Diese Oblig. lauten auf den Namen der Akt.-Ges. für Eisen- u. Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum in Liqu. Sie wurden mit halbjährigen, jeweils am 2./1. und 1./7. fälligen Zinsscheinen versehen und sind auf Grund jährl. Ziehungen vom 1./10. 1907 ab planmässig in längstens 40 Jahren zum Nennwerte zurückzuzahlen. Die Ges. hat das Recht, von dem vorgenannten Termine ab die jährliche Tilgungsquote zu verstärken oder auch die noch umlaufenden Oblig. ganz oder teilweise zum Nennwerte nach voraufgegangener dreimonat. Kündig. zurückzuzahlen. Die Ges. behält sich das Recht vor, in einem oder mehreren Malen unter Innehaltung ihrer statutarischen Vorschriften weitere Schuldverschreibungen auszugeben, welche an der hiermit bestellten Hypothek in gleichem Rang teilnehmen. Die gemäss dieser Bestimmung später event. auszugebenden Schuldverschreib. dürfen jedoch: a) in keinem Falle inkl. der schon kreierten den Gesamtbetrag von M. 12 000 000, gleich frs. 15 000 000 übersteigen, b) unter Hinzuziehung des Nominalbetrages der hiermit geschaffenen Schuldverschreib. zus. die Hälfte des bei ihrer Ausgabe bestehenden Buchwertes des im Grossherzogtum Luxemburg belegenen Besitztums der Schuldnerin nicht übersteigen, c) nur ausgegeben werden zwecks Neuerwerbungen, Ausbau und Beschaffung von Betriebsmitteln u. dergl. mehr. Für diese Anleihe ist auf das luxemburg. Besitztum der Ges., auf den in der Hypotheken-Urkunde näher bezeichneten Grundstücken, Gebäuden und Fabrik-Anlagen — jedoch mit Ausnahme der Arbeiter-Kolonien — eine im Hypothekenbureau zu Luxemburg unter dem 10./3. 1902 eingetragene Sicherungshypothek bestellt worden. In Gemässheit des § 1189 des Deutschen Bürgerl. Gesetzbuches und nach Massgabe der Anleihebedingungen ist die Internationale Bank in Luxemburg mit der Vertretung der jeweiligen Gläubiger aus den Schuldverschreibungen betraut worden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. (s. unten). Kurs: Die Zulassung der Oblig. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Sept. 1902. Erster Kurs daselbst am 18./9. 1902: 98.50%. Ende 1902—1906: 97, 100.25, 102.30, 102.10, 101.80%. — Im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugel. Daselbst Ende 1902—1906: 95.90, 100.10, 102.30, 102.10, 102%. Im Nov. 1902 ebenfalls in Brüssel zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902—1906: frs. 495, 506, 517, 523, 517.50.

Anleihe Friedlicher Nachbar v. 1./7. 1900: M. 1 500 000 in 4% (bis 1905 5%) Oblig., davon Ende Juni 1905 noch nicht begeben M. 25 000; Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Sicherheit: I. Hypoth. auf das gesamte Bergwerkseigentum. In Umlauf Ende Juni 1906 M. 1 104 500. Tilg. v. 2./1. 1906 an jährl. mind. M. 50 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Duisburg: Berg. Märk. Bank; Essen a. d. R. u. Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank.

Anleihe Friedlicher Nachbar v. 18./10. 1901: M. 1 000 000 in 4% (bis 1905 5%) Oblig., davon 1901—1903 M. 475 000 emittiert, restl. M. 525 000 am 3./2. 1904 begeben. In Umlauf am 30./6. 1906 M. 781 000. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Sicherheit: II. Hypoth. auf das gesamte Bergwerkseigentum. Tilg. v. 2./1. 1906 an jährl. mind. M. 40 000. Zahlst. wie bei Anleihe von 1900. Beide Anleihen von Friedlicher Nachbar wurden ab 1./7. 1905 von 5% auf 4% konvertiert. Konvertier.-Prämie 1½%. (Frist 29./3.—31./12.) Die nicht zur Konvertierung eingereichten Stücke sind auf 2./1. 1906 zur Rückzahl. gekündigt worden u. bereits zurückgezahlt.

Anleihe Friedrich-Wilhelmshütte: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit mind. jährl. 2% nebst erspart. Zs. durch Auslos. im Aug. zum 2./1.; ab 1900 Gesamtkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten.

Sicherheit: Hypoth. auf den Namen des A. Schaaffh. Bankvereins zur ersten Stelle auf den Grundbesitz der Hütte, ausgeschl. sind die Grundstücke in Eppinghofen und der Grubenbesitz. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. wie Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 1 240 000. Kurs Ende 1897—1906: 101, 101.25, 100.25, 100, —, —, 99, 98.50, 98.50, 97.50%. Notiert in Düsseldorf, Essen.

Hypotheken: M. 323 839 auf die Arb.-Kolonien in Alten-Bochum u. Weitmar-Neuling in 2 Posten eingetragen; die beiden Hypoth. sind zu 4½% verzinsl. u. jährl. mit 1½% zu amortisieren. — M. 837 280 auf 1905/06 neuerworbene Besitzungen, davon sind M. 750 000 zu 3%. M. 67 000 zu 3½% verzinsl. für 5 Jahre unkündbar.

Kreditoren: M. 9 096 794 (Stand ult. Juni 1906), gewährt 1905/06 von dem Banken-Konsortium der Ges., bis 1908 unkündbare Darlehen, zum Ausbau der Werke im Rahmen des Programms.

Kaut.-Hypothek: M. 3 120 000 zugunsten des Bochumer Vereins zur Sicherstellung des Kaufschillings auf Zeche Hasenwinkel, 1904 von Friedlicher Nachbar mit erworben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., etwaige besondere Rücklagen, 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 3000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: I. Zechenanlagen: Grubenfelder 6 100 000, Grundstücke 2 500 000, Grubenbau 3 000 000, Hochbauten 2 100 000, Masch. 3 300 000, Eisenbahnen u. Wege 100 000, Inventarien 800 000, Koksbrennereianlagen 460 000, Teerkokereianlage Dannenbaum 260 000, do. Prinz-Regent 140 000, Benzolfabrik do. 45 000, Wasserleit. 13 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäus. 1 350 000, Hauptbureauinventarien 1, Beteil. am Brikettwerk „Dahlhausen" 250 000, Beteil.-Ziffer v. Hasenwinkel 1 900 000, Neubauten 3 572 0 77; II. Differdinger Hüttenwerke: Erzgrubenfelder 1 200 000, Erzgrubenbau 80 000, Kalksteinbrüche 210 000, Grundstücke 1 380 000, Hochöfen 4 250 000, Stahlwerk 1 050 000, Kupolofen 1, Walzwerk 7 600 000, Werkstätten 100 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 900 000, Betriebsgebäude 180 000, Beamten- u. Arb.-Wohnhäus. 700 000, Wasserleit. 30 000, Eisenbahnen u. Wege 35 000, Dampfkessel 85 000, Gasreinig. 1, allg. Neubauten 3 470 866, Inventarien 1 230 000, Lokomotiven u. roll. Material 350 000; III. Mülheimer Hüttenwerke: Hüttengrundstück 360 000, Masch.-Bauanstalt 360 000, Giessereien 1 250 000, Hochöfen 1 100 000, Eisenbahnanlage 90 000, elektr. Kraft- u. Licht- do. 150 000, Gruben 1, Baugrundstück u. Wohnungen 330 000; Materialien Bochum: Bestand an Brikettpech 26 834, do. Schwefelsäure 4461, Material. Differdingen 1 258 588, do. Mülheim-Ruhr 1 275 820; Fabrikate Bochum: Nebenprodukte 79 450, Fabrikate Differdingen 758 630, do. Mülheim-Ruhr 1 466 316; Kto dubiose 1, Kaut. 1 996 738, Kassa 114 229, Wechsel 41 489, Effekten 2 552 848, Beteil. an Vereinig. 312 025, Beteil. an Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. Mülheim-Ruhr 1 515 438, Debit. 10 552 285 (einschl. M. 2 856 748 Anzahl. auf Neuanlagen). — Passiva: A.-K. 24 000 000, fundierte Schulden: 4% Grundschuldbr. Dannenbaum 554 000, 4% Prinz-Regent-Oblig. 1 167 000, 4½% Oblig. hypoth. a. Zechen 6 279 000. 5% do. Hüttenwerke Differdingen 8 000 000, 4% Oblig. I Friedl. Nachbar 1 104 500, 4% do. II do. 781 000, 4% Oblig. hypoth. a. Hüttenwerke Mülheim 1 240 000, Hypoth. auf Arb.-Häuser u. Grundstücke 1 242 078, Kaut.-Hypoth. zugunsten des Bochumer Vereins 3 120 000; Kredit. auf längere Frist 9 096 794, unfundierte Verpflicht.: a) Löhne pro Juni 1906 1 120 782, b) Kredit. 6 999 572, c) Oblig.-Zs. 377 487, d) ausgeloste Oblig. Baaker Mulde 1000, e) rückständ. Div. 15 488, f) Arb.-Sparkasse Mülheim 2500; Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 297 804, Delkr.-, Hochofen-Ern.-F. u. Rückstell.-Kto 1 218 112, R.-F. 2 731 845, Avale 1 996 739, Div. 2 400 000, Tant. an A.-R. 93 335, Vortrag 497 062. Sa. M. 74 336 102.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 931 279, Steuern 270 251, Abschreib. 2 332 845, Gewinn 2 990 398. — Kredit: Vortrag 474 798, Div. auf Beteil. Brikettwerk „Dahlhausen" 25 000, Betriebsüberschüsse 6 024 975. Sa. M. 6 524 773.

Kurs: Die Zulassung der St.-Aktien u. Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner Börse wurde im Sept. 1902 genehmigt. Erster Kurs der St.-Aktien am 18./9. 1902: 79.50%, der Vorz.-Aktien: 89%. Kurs Ende 1902—1903: St.-Aktien: 70, 74%; Vorz.-Aktien: 83, 86.75%. Beide Aktienarten im Okt. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst Ende 1902 bis 1903: St.-Aktien: 69.70, 72.80%; Vorz.-Aktien: 83.30, 87.40%. Ab 1./12. 1904 beide Aktienarten zu einer Notiz vereinigt u. franko Zs. notiert; ab 29./4. 1905 Notiz ganz eingestellt. Kurs Ende 1904 in Berlin: 100.50%. Die gleichber. Aktien von 1904 wurden im März 1905 in Berlin zugelassen. Erster Kurs 27./3. 1905: 202% Ende 1905—1906: 263.50, 198.25%. Im April 1905 wurden die gleichber. Aktien auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst Ende 1905 bis 1906: 264, 197%. Gleichber. Aktien Nr. 19 001—24 000 sind seit Mitte Febr. 1907 lieferbar. Seit 8./5. 1905 in Berlin auch im freien Verkehr gehandelt. In Brüssel Ende 1905—1906: frcs. 3285, 2485.

Dividenden: 1901/1902—1903/1904: Vorz.-Aktien: 0, 0, 0%; St.-Aktien: 0, 0, 0%; gleichber. Aktien 1904/05—1905/06: 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reinh. Eigenbrodt, Max Meier, Differdingen; Karl Knupe, Bochum; Karl Müller, Mülheim (Ruhr).

Prokuristen: Betriebs-Dir. Gust. Knepper, W. Brock, A. Hohoff, W. Huppert, Bochum; Th. Pinth, E. Feldes, Fr. Sellge, Differdingen; Dir. H. Arntzen, W. Zinn, Th. Eichholz, Mülheim.

Aufsichtsrat: (3—14) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; Stellv. Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Max. von Klitzing, Berlin und Präs. Ch. Simons, Luxemburg; Mitgl.: Geh.

Justizrat Maximilian Kempner, Bank-Dir. Leop. Steinthal, Rentner Herm. Heymann, Bank-Dir. Georg v. Simson, Berlin; Ing. Paul Würth, Luxemburg; Gen.-Dir. Paul Liebert, Charlottenburg; Bank-Dir. F. Woltze, Essen (Ruhr); Geheimrat Gen.-Dir. Dr. Victor Weidtman, Aachen; Geh. Justizrat Rob. Esser, Landrat a. D. Bank-Dir. W. Langen, Cöln.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Bochum u. Differdingen: Gesellsch.-Kasse; ferner: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., sowie bei deren Niederlass. in Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E., Leipzig, Halle a. S., Stettin; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver. u. bei dessen sonst. Niederlass.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Elberfeld u. Duisburg: Berg. Märk. Bank; Essen a. d. R. u. Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank; Brüssel: Banque Internat. de Bruxelles; Luxemburg, Metz und St. Johann: Internat. Bank in Luxemburg; ausserdem bei weiteren von der Ges. jeweils bekannt zu gebenden ausländ. Stellen.

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke.

Sitz in **Berlin** W., Generaldirektion in **Düsseldorf**, Zweigniederlassungen in Komotau (Böhmen) u. Wien. Werke in Düsseldorf-Rath, Remscheid, Bous a. d. Saar und Komotau.

Gegründet: 16./7. 1890; eingetr. 14./11. 1890. Letzte Statutänd. 12./6. bezw. 18./12. 1900 u. 29./12. 1903. Übernahme der liquid. A.-G. Mannesmannröhren-Walzwerke u. zwar zu Komotau für M. 4 383 000, zu Bous für M. 1 287 000; ferner von R. Mannesmann in Remscheid ein Walzwerk für M. 1 320 000, von R. Mannesmann jr. und M. Mannesmann in Remscheid Patente und Erfindungsrechte u. die ihnen aus Licenzverträgen zustehenden Berechtigungen für M. 16 000 000, in Sa. M. 22 990 000. Die Ges. gewährte dafür M. 22 990 000 in Aktien à M. 1000.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Metallgegenständen aller Art, insbes. in Röhren nach Mannesmann'schen Patenten. Von denselben ist, abgesehen von einer Anzahl Patenten minderer Bedeutung mit verschiedener Laufzeit, ein Teil bereits verfallen, andere, wie das auf das Schrägwalzen bezügl. Patent Nr. 100 001, welches 1912 abläuft und das Pilgerschritt-Patent Nr. 188 414, welches noch bis 1909 in Kraft ist, laufen noch. Zugang auf Anlagekonten 1901/1902—1905/1906: M. 974 182, 897 273, 1 582 722, 486 016, 1 289 861. Gesamtgrundbesitz 1 789 634 qm, wovon 85 968 qm auf Remscheid, 245 771 qm auf Bous, 636 540 qm auf Komotau, 552 465 qm auf Rath entfallen. Im Okt. 1906 etwa 5200 Arbeiter und Beamte.

Produktion:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Röhren etc.	t	38 702	45 760	50 033	66 545	82 841	110 848
Fakturierung	M.	14 111 120	14 731 739	15 905 725	20 154 945	25 584 183	35 014 649
Reingewinn	„	1 516 333	505 818	638 287	1 218 955	1 816 201	3 187 957

Die Werke der Ges. sind im wesentlichen mit folgenden Einrichtungen ausgestattet:

Remscheid besitzt: 5 Walzapparate und 1 grossen Versuchsapparat nebst Kratzbänken, Dampf- und Lufthämmer, Öfen, Richtpressen, Adjustagemasch., sowie die dazu nötigen Dampfmasch. mit Centralkondensation u. Kesselanlage, ferner eine Kaltzieherei nebst Öfen u. erforderl. Hilfseinricht., eine hydraulische Anlage, elektr. Zentrale, grosse mechan. Werkstatt, Teererei, Wasserversorgung u. eine das gesamte Werk umfassende Schmalspurgeleisanlage.

Bous besitzt: 9 grosse Walzapparate nebst Öfen, Zentrieranlagen, 3 Heisssägen und 1 Rundwalzwerk; 9 Dampfhämmer, 2 hydraulische Anlagen, Adjustagemasch. wie Richt- u. Abstechbänke, Specialarbeitsmasch. für die Bearbeitung der Behälter u. Flaschen: Glühöfen, Flaschen- u. Rohrprüfvorricht.; eine Flaschenschmiede mit zugehör. Dampfhämmern u. hydraulischen Apparaten nebst 6 Stauchmasch. mit den nötigen Gebläsen u. Feuern; eine grosse Kaltziehereianlage mit 11 Doppelketten-Ziehbänken u. 7 Spindelbänken, Kratzbank, Glühöfen u. Beizerei sowie zugehör. Adjustagemasch.; eine Anlage zur Herstellung von Kupfer- u. Messingröhren mit 3 Ziehbänken, den Adjustagemasch., Glüherei u. Beizerei; mech. Werkstätte, Modell- u. Kistenschreinerei, 1 Pressluftanlage mit 5 Kompressoren, Dampfkesselanlage mit 11 Wellrohr- u. 4 Babcock Wilcox-Kesseln von zus. 1750 qm Heizfläche mit 2 Wasserreinigungen, Überhitzern u. Economiser, 25 Dampfmaschinen u. 2 Turbogeneratoren mit zus. 5000 PS. in Leistung. Eine das gesamte Werksterrain umfassende Normal- und Schmalspurgeleisanlage, erstere mit Lokomotivbetrieb, Schiebebühnen, Verlade- u. elektr. Kräne, Verladerampe, Verlade- und Stapelhalle.

Komotau besitzt: 12 Walzapparate nebst Warmziehbänken u. zugehör. Anwärmeöfen, Dampfhämmer, Richtpressen, Abstech- u. Gewindeschneidbänke, Aufmuffmasch. mit zugehör. Dampfmasch.; ausserdem ein grosses Blockwalzwerk zum Auswalzen von Stahlblöcken, sowie ein Duo-Fertigwalzgerüst; die dazu nötigen Dampfmasch. von insges. ca. 5000 HP. mit 2 Centralkondensationsanlagen nebst Kesselanlage, Anwärmeöfen; 2 Centralgeneratorenanlagen zur Erzeugung des Heizgases aus Braunkohle für die Anwärmeöfen; eine Rohrprüfstation; eine komplette Kaltziehereianlage; eine komplette Einricht. für Masten-, Schlangen- u. Flaschenfabrikation; eine Geschossfabrik; eine Hammerwerksanlage mit Façonschmiede, 9 Dampfhämmern u. zugehör. Öfen und Schmiedefeuern; eine Eisen- u. Metallgiesserei; eine mechan. Werkstätte; eine hydraulische Centralkraftstation mit Accumulator; eine Teererei u. Juterei; eine Normalspurgeleisanlage und eine das gesamte Werksterrain umfassende Schmalspurgeleisanlage; Gasbeleuchtungs- u. teilweise elektrische Beleucht.-Anlagen; eine separate Wasserwerksanlage; eine Braunkohlengrube (Karlsschacht), welche mit den Kohlenverbrauchsstellen des Werkes durch eine Schmalspurgeleisanlage mit Lokomotivbetrieb verbunden ist. Das Bergwerk steht einschl. des in der Errichtung begriffenen zweiten Schachtes per 30./6. 1906 mit K 320 226 zu Buch. Die Kohlenförderung, welche für die eigenen Zwecke des Komotauer Werks verwandt wird, geschieht unterirdisch u. betrug 1905/06 102 134 t. Bei gleicher Förderungsziffer für die Zukunft würde nach den angestellten Berechnungen die Grube nach Ablauf von ca. 35 Jahren erschöpft sein.

Rath (seit Nov. 1900 in Betrieb) besitzt: 12 grosse Walzapparate nebst Walzwerksspecialmasch., Kratzbänken, Dampfhämmern, Öfen, Richtpressen u. Adjustagemasch., sowie die dazu nötigen Dampfmasch. von ca. 7000 PS. mit Centralkondensations- u. Dampfkesselanlage; eine Einricht. zur Fabrikation von Bohrrohren, Masten, Ladebäumen, Bootsdavits, Deckstützen und Grubenstempeln; eine Specialeinricht. für die Muffenrohrfabrikation; 2 hydraulische Anlagen für Presswasser von 80 Atm.; Teererei, Justiererei u. Beizerei; eine grosse Maschinenwerkstätte f. Reparat. u. Neuanlagen; eine elektr. Centrale f. Kraft u. Licht; eine Normalspurgeleisanlage mit Lokomotivenbetrieb; eine das ganze Werk umfassende Schmalspurgeleisanlage nebst 2 Schiebebühnanlagen u. 4 elektrisch betriebenen Schiebebühnen.

Schweissrohrwerk (früher Deutsche Röhrenwerke) besitzt: 3 Gasrohrschweissöfen nebst dazugehöriger Antriebsdampfmaschine, Zieh- und Kratzbänken, Abstech- und Gewindebänken, Probierapparaten, Richtapparaten, Dampfkesselanlagen, Zentralkondensation, Zentrale für Kraft u. Licht, 8 Wassergasschweisstrassen u. 3 Koks-

feuer nebst dazugehörigen Gebläsen, Hobel- und Biegemaschinen, Bördelmaschine, der Adjustage für grosse Rohre u. dergl. nebst Probiervorrichtung, Krümmer-Biegeeinrichtung, 4 Wassergasgeneratoren nebst Gasometer und Reinigungsanlage, eine mechanische Werkstätte für Reparaturen und Neuanlagen nebst Schmiede, eine komplette Einrichtung für die Schlangenfabrikation nebst Adjustage, sowie elektr. Schweissanlage für dünnwandige Rohre und Fässer etc., Teererei u. Justiereinrichtung, eine Normalspurgeleis-Anlage mit Lokomotivbetrieb und eine das ganze Werk umfassende Schmalspurgeleis-Anlage, sowie Wasserversorgung und Ver- und Entladekranen.

Die Ges. ist an folgenden Syndikaten bezw. Kartellen beteiligt a) in Deutschland: 1. der Verkaufsstelle der Deutschen Gas- u. Siederohr-Werke G. m. b. H., Düsseldorf; 2. Verkaufsstelle des Verbandes Deutscher Stahlflaschen-Fabriken, Düsseldorf; 3. Verkaufsstelle des Deutschen Kupferrohr-Verbandes, Köln; b) in Österreich: 1. Vereinigung der österr.-ung. Röhrenwalzwerke, Wien; 2. Kartell der österr. Gussröhren-Werke, Wien; c) im sonst. Auslande: Gasrohr-Export-Syndikat. Im April 1907 wurde eine Verständigung mit dem Deutschen Gussröhren-Syndikat in Cöln erzielt.

Die Deutsch-Österreich. Mannesmannröhren-Werke haben das Vermögen der Deutschen Röhrenwerke, an deren Errichtung sie sich mit der Hälfte des M. 2 250 000 betragenden A.-K. beteiligten und welche sie seit 1./7. 1902 gepachtet hatten, 1905 als Ganzes gegen Gewährung eines Preises von M. 2 567 059 zuzüglich 4 % Zs. vom 1./7. 1905 erworben. Die restl. Aktien der Deutschen Röhrenwerke, welche als Abt. Schweissrohrwerk (s. oben) weitergeführt wird, wurden für 114 % angekauft.

Im Jahre 1906 hat die Ges. die Saarbrücker Gussstahlwerke A.-G. in Malstadt-Burbach als Ganzes für M. 1 490 000 erworben. Die Mannesmannröhren-Werke übernahmen von den Aktionären der Saarbrücker Gussstahlwerke das gesamte A.-K., nämlich M. 1 500 000 St.-Aktien à 60 %, M. 500 000 Vorz.-Aktien à 118 %.

Der Erwerb der Saarbrücker Gussstahlwerke ist zum Zwecke der Sicherung des Stahlbezuges für die Mannesmannröhren-Werke erfolgt, welche beabsichtigen, das Werk nach Beendigung der Liquid. als eine Abt. der Ges. fortzuführen.

Das Beteilig.-Kto stand Ende Juni 1906 mit M. 5 074 564 zu Buche. Davon entfallen: M. 1 379 561 auf Preferred Shares u. Common Shares der British Mannesmann Tube Comp., M. 234 600 auf Debentures der British Mannesmann Tube Comp., M. 2 121 659 auf den Saldo des Kontos für die bisher geleisteten Zahlungen auf Aktien des Röhrenwalzwerkes Schönbrunn A.-G., M. 917 550 auf 30 % Einzahlung auf bei der Erricht. der Societa Tubi Mannesmann, Mailand, übernomm. Aktien der letzteren, M. 421 194 auf Diverse. Das oben per 30./6. 1906 mit M. 5 074 564 ausgewies. Beteilig.-Kto hat inzwischen folgende Veränderungen erfahren: Zugang: Aktien der Saarbrücker Gussstahlwerke M. 1 490 441, restl. Aktien des Röhrenwalzwerkes Schönbrunn M. 21 874, zus. M. 6 586 878, davon kommen als Abgang: Ausgeloste Debentures der British Mannesmann Tube Comp. M. 4091, sodass M. 6 582 787 verbleiben.

Die British Mannesmann Tube Comp. Ltd., London, hat ein A.-K. von £ 190 000 5 % Preferred Shares (St. 19 000 à £ 10) u. £ 150 000 Common Shares (St. 15 000 à £ 10); sie hat ferner bei Begründung £ 100 000 4 % Debentures ausgegeben, von denen noch £ 89 800 im Umlauf sind.

Die Ges. erzielte einen Umsatz 1901/02—1905/06: £ 199 225, 187 191, 181 908, 210 561, 301 936.

In den letzten fünf Jahren hat die engl. Ges. auf die Preferred und Common Shares keine Div. verteilt.

Das Röhrenwalzwerk Schönbrunn A.-G. zu Schönbrunn (Österr.-Schlesien) hat ein A.-K. von K 2 100 000 Aktien, welche nunmehr sämtlich in Besitz der Mannesmann-Ges. sind; sie befasst sich in der Hauptsache mit der Herstellung geschweisster Röhren und erzielte im Geschäftsj. 1901/02—1905/06 einen Umsatz von K 3 239 791, 2 802 158, 3 027 876, 3 688 259, 4 692 145. (Div. 10, 10, 10, 10, 15 %).

Die Societa Tubi Mannesmann wurde von den Deutsch-Oesterr. Mannesmannröhren-Werken in Gemeinschaft mit der Societa Metallurgica Italiana am 28./6. 1906 in Mailand gegründet. Ihr A.-K. beträgt nom. Lire it. 5 000 000, auf die bei der Gründung 30 % eingezahlt wurden.

Kapital: M. 22 500 000 in 22 500 Aktien (Nr. 2500—25 000) à M. 1000. Urspr. M. 35 000 000, wovon M. 12 010 000 mit 120 % bar eingezahlt und M. 22 990 000 durch Einlagen aufgebracht wurden (s. oben).

In Gemässheit des mit den Patent-Inferenten Reinhard und Max Mannesmann geschlossenen Vertrages vom 2. Febr. 1893 wurden von denselben der Ges. 1000 Aktien (Nr. 34 001—35 000) zurückgegeben. Diese Aktien wurden vernichtet. Das A.-K. bestand daher bis 1900 aus M. 34 000 000. Der seitens der Ges. gegen die Patent-Inferenten auf Grund des genannten Vertrages angestrengte Prozess auf Rückgewähr weiterer M. 9 000 000 des A.-K. hat durch ein von der G.-V. am 12./6. 1900 genehmigtes Abkommen dahin Erledigung gefunden, dass die Beklagten eine Barzahlung von M. 2 000 000, sowie nom. M. 800 000 4½ % zu 105 % rückzahlbarer Teilschuldverschreib. erhielten und dagegen aus ihrem Besitz der Ges. nom. M. 9 000 000 Aktien behufs Vernichtung zur Verfüg. stellten. Die G.-V. v. 29./12. 1903 beschloss weitere Herabsetzung des A.-K. um einen Betrag von M. 2 500 000 durch Rückkauf von Aktien nicht über 60 %, gezahlt nach Ablauf des Sperrjahres (Ende 1904). Der Ankaufswert betrug M. 1 465 895. Der Buchgewinn von M. 1 034 104 wurde zur Minderung der Unterbilanz verwandt.

Anleihe: M. 8 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 9. Mai 1899, rückzahlbar zu 105 %, 4000 Stücke Lit. A à M. 500, 4000 Lit. B à M. 1000, 1000 Lit. C à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs.

2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 binnen 25 Jahren durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1902) auf 2. Jan. Verstärkte oder Totalkündigung mit 6monat. Frist ab 1. Juli 1903 zulässig. Die Anleihe diente mit zur Deckung des Kaufpreises der Mannesmann Tube Werke in Landore; dieselbe ist hypothekarisch nicht eingetragen, doch verpflichtet sich die Ges. keiner neuen Anleihe ein besseres Recht zu geben, auch bleibt der Höchstbetrag der auszugebenden Teilschuldverschreibungen auf M. 8 000 000 beschränkt, wovon 1899/1900 M. 4 000 000 (Ser. I) ausgegeben wurden, weitere M. 800 000 (Ser. II) 1902 begeben, restliche M. 3 200 000 emittiert (Ser. III) 1906 behufs Erwerb der Aktien der Deutschen Röhrenwerke u. des Schönbrunner Walzwerkes sowie zur Deckung des durch den Bau des neuen Werkes in Bous entstandenen Kosten. Die Zs.-Scheine verjähren in 4 J. (K.), die Teilschuldverschreib. in 30 J. (F.). Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., von der Heydt & Co. Noch in Umlauf 30./6. 1906 M. 7 527 500. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 101, 99.70, 99.75, 100.25, 102.50, 104.75, —, 104.25 %. Aufgelegt 2./9. 1899 zu 101 %. Die 1902 begebenen M. 800 000 zugelassen 21./1. 1903, die 1906 begebenen M. 3 200 000 im Juni 1906 eingeführt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Berlin oder Wien.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., sodann bis 4 % Div., vom Übrigen event. Sonderrücklagen, vom Rest 5 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von zusammen M. 50 000), Überrest weitere Div. event. nach G.-V.-B.

General-Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 3 364 678, Fabriksanlagen 10 775 074, Neuanlagen 1 289 862, Patente 5, Vorräte 2 919 206, Beteil. 5 074 564, Effekten 543 942, Bankguth. 3 457 461, Debit. 9 785 418, Kassa 38 373, Wechsel 9667. — Passiva: A.-K. 22 500 000, Oblig. 7 527 500, Oblig.-Agio-Res. 48 000, Delkr.-Kto 150 000, Kredit. 4 567 539, Spareinlagen 900 588, Beamtenpens.- u. Arb.-Unterst.-F. 200 000 (Rückl. 150 000), z. R.-F. 75 731, Div. 1 125 000, Vergüt. an A.-R. 50 000, Vortrag 113 893. Sa. M. 37 258 251.

Specification zur General-Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Gen.-Direktion: Grundstück 102 929, Mobil. u. Utensil. 1, Patente 1, Vorräte 387 465, Beteil. 5 074 564, Effekten 338 330, Bankguth. 3 457 460, Debit. 9 785 418, Kassa 19 688, Wechsel 9667, Remscheid: Grundstück 250 389, Fabriksanlage 567 369, Neuanlagen 15 727, Patente 1, Vorräte 126 666, Kassa 1947, Bous: Grundstück 331 948, Fabriksanlage 1 335 951, Neuanlagen 961 854, Patente 1, Vorräte 569 946, Kassa 882, Komotau: Grundstück 797 333, Fabriksanlage 3 190 581, Neuanlagen 30 896, Patente 1, Vorräte 901 132, Effekten 205 610, Kassa 15 097, Rath: Grundstück 1 188 865, Fabriksanlage 4 587 591, Neuanlagen 160 266, Patente 1, Vorräte 623 978, Kassa 467, Schweissrohrwerk: Grundstück 693 212, Fabriksanlage 1 093 579, Neuanlagen 121 116, Vorräte 310 016, Kassa 289. Sa. M. 37 258 251. — Passiva: Wie oben.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Tant. für Dir. u. Werksleiter 2 008 993, Oblig.-Zs. u. Disagio 205 472, z. Delkr.-Kto 57 101, Abschreib. 2 203 607, Verlust 1904/1905 1 673 332, Gewinn 1 514 624. — Kredit: Verkaufsbruttogewinn 7 511 541, Grundstücksertrag 8326, Zs. 143 265. Sa. M. 7 663 132.

Bereits im zweiten Geschäftsjahre musste einschl. der normalen Abschreibungen ein Verlust von M. 1 656 226 ausgewiesen werden; ausserdem wurden Extraabschreib. auf Anlagen und Vorräte in Höhe von M. 5 177 053, als notwendig erkannt. Hierzu traten in den nächsten 2 Jahren noch weitere Verluste in Höhe von M. 3 219 880 und 1896 für Minderbewertung der Patente und Licenzen, auf die bereits aus Aktien-Agio M. 2 402 000 sowie ein kleiner R.-F. von M. 120 000 abgeschrieben waren, M. 11 478 000 hinzu, sonach Verlust zus. M. 21 531 609, der nach Abzug der Betriebsgewinne aus den Geschäftsjahren 1894/95 und 1895/96 und R.-F. (M. 11 303) von M. 348 593 sich am 30. Juni 1896 auf M. 21 183 016 bezifferte. Dieser Verlust reduzierte sich um den Nominalwert von M. 1 000 000 von R. u. M. Mannesmann zurückgegebener Aktien auf M. 20 183 016. Die Tilgung dieser Unterbilanz ist wie folgt geschehen a) durch Rückkauf von Aktien von R. und M. Mannesmann M. 6 200 000, b) durch Rückkauf von Aktien von anderen Aktionären M. 1 034 104, c) durch Betriebsüberschüsse (von 1896—1906) M. 12 948 912, zus. wie oben M. 20 183 016. An Abschreib. auf Anlagen sind ausserdem 1896/97—1905/06 M. 13 505 541 verwendet worden gegenüber einem Gesamtanlagewerte von M. 15 429 614 per Juni 1906.

	Die Betriebsgewinne (zuzügl. der Zinsgewinne u. abzügl. aller Unk.) betrugen:	wovon verwendet wurden: zu Abschreib. sowie Reservestell. etc.	zur Vermind. d. Unterbilanz
1894/95	M. 603 958.16	M. 586 885.60	M. 17 072.56
1895/96	„ 1 103 774.61	„ 783 558.35	„ 320 216.27
1896/97	„ 2 727 740.—	„ 1 411 710.17	„ 1 316 029.83
1897/98	„ 2 139 254.79	„ 1 233 516.08	„ 905 738.71
1898/99	„ 2 655 512.29	„ 1 369 596.25	„ 1 285 916.04
1899/1900	„ 3 164 945.66	„ 1 092 647.51	„ 2 072 298.15
1900/1901	„ 2 666 893.73	„ 1 150 559.80	„ 1 516 333.93
1901/1902	„ 1 613 098.76	„ 1 107 280.10	„ 505 818.66
1902/1903	„ 1 652 898.56	„ 1 014 611.18	„ 638 287.38
1903/1904	„ 2 433 931.36	„ 1 214 976.12	„ 1 218 955.24
1904/1905	„ 3 523 238.34	„ 1 707 036.75	„ 1 816 201.59
1905/1906	„ 5 448 666.42	„ 2 260 709.15	„ 1 673 332.48

Kurs der Aktien: Sämtliche M. 22 500 000 im Dez. 1906 in Berlin zugelassen, davon M. 3 000 000 in Berlin und Frankf. a. M. am 5./1. 1907 zu 175% plus 4% St.-Zs. ab 1./7. 1906 zur Zeichnung aufgelegt. In Frankf. a. M. wurden die Aktien am 14./1. 1907 zu 181.75% eingeführt.

Dividenden: 1890/91—1904/05: 0%; 1905/06: 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Nicolaus Eich, Carl Joh. Senfft, Düsseldorf; stellv. Direktoren: Fritz Lemmes, Komotau; Lorenz Miller, Wien.

Prokuristen: Dr. M. Fuchs, A. Krusche, Berlin; Ing. R. Bungeroth, A. Falk, Max Fischer, Paul Pastor, Paul Abt, H. Bierwes, Düsseldorf; Jos. Köhler, Wien; Ludw. Schröder, Komotau, O. Mickerts, Wien.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Max Steinthal, Stellv. Karl von der Heydt, Berlin; Dr. Walter Rathenau, Adolf vom Rath, Arnold von Siemens, Reinhard Steffens Berlin; Bank-Dir. Felix Kuranda, Wien; Friedr. Siemens, Dresden; Hütten-Dir. a. D. Siegfried Blau, Sagan; Dir. Jul. Coninx, Düsseldorf; Gottlieb Langen, Köln; Baurat Just. Flohr, Stettin; Gen.-Sekretär Dr. Wilh. Baare, Bochum; Dir. Chr. Leist, Bremen.

Zahlstellen: Düsseldorf: Ges.-Kasse; Bergisch Märkische Bank; Berlin: Deutsche Bank u. Fil., Berliner Handels-Ges., von der Heydt & Co.; Frankf. a. M.: Paul S. H. Stern, Deutsche Vereinsbank. *

Donnersmarckhütte, Oberschles. Eisen- und Kohlenwerke

Actien-Gesellschaft in **Zabrze,** O.-S.

Gegründet: 1./12. 1872; eingetr. 3./5. 1873. Letzte Statutänd. 3./7. 1899 u. 16./5. 1904.

Zweck: Bergbaubetrieb, Gewinnung, Erwerb u. Veräusserung von Bergwerksprodukten, Mineralien und Fossilien jeder Art. Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, insbes. Produktion von Roheisen und seine Weiterverarbeitung zu Walz-, Schmiedeeisen, Stahl etc., Fabrikation aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst dazu gehörigen Materialien, sowie die Holz- u. Metallkonstruktion aller und jeder Art; Herstellung von Gusswaren. Fabrikation von Dampf- u. anderen Masch., sowie Dampfkesseln etc.

Die Ges. übernahm die Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck für M. 21 750 000. Zu der Hütte gehören Eisenerzgruben bei Georgenberg u. Tarnowitz und Eisenerz-Berechtsame bei Repten, Stolarzowitz, Alt-Chechlau u. Orzech; Kalksteinbrüche in Mikultschütz und Naklo; die Steinkohlengruben „Vereinigte Concordia“ und „Michael“, „Amalie“, „Königin Victoria“, „Jungfrau Metz“, „Neue Abwehr“, „Zabrze“, „Deutsch-Lothringen“, „Saargemünd“ und „Mont Avron“, sowie sämtl. 122 Kuxe der Grube „Emmy II.“ sämtl. bei Zabrze. „Marie-Anna“ seit 1898 teilweise gepachtet. Auf der „Concordia“-Grube ist 1905 ein neuer Wetterschacht abgeteuft.

Cons. Steinkohlenbergwerk Donnersmarckhütte. Unter diesem Namen sind nachstehende in dem Alleinbesitz befindliche Steinkohlenbergwerke Neue Abwehr, Jungfrau Metz, Zabrze, Deutsch Lothringen u. Saargemünd, mit einem Gesamtflächeninhalt von 10 892 387 qm zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt worden.

Die Ges. beabsichtigt die noch unverritzten Steinkohlengruben „Jungfrau Metz“ und „Zabrze“ zu erschliessen und daselbst eine neue grosse Tiefbauanlage (Neue Abwehrgrube) zu errichten, und hat mit den Vorarbeiten für einen Doppelförderschacht (Adolfschacht) begonnen. Abgeteuft bis April 1907 350 m. Aufschlusskosten 1905 u. 1906 M. 796 251 bezw. 827 090. Diese neue Steinkohlengrube soll der Concordia-Grube in Zabrze an Ausdehnung nicht nachstehen und allmählich auf dasselbe Förderquantum gebracht werden. Im Bau begriffen ist die Anschlussbahn u. Separation.

Die Donnersmarckhütte umfasst 3 Hochöfen, eine Koksanstalt mit Teer- und Ammoniakgewinnung, eine Giesserei, eine Röhrengiesserei, Maschinenbauanstalt und Kesselschmiede, eine Ziegelei und Schlackenziegelei. 1903 wurden die Ilgner-Patente für den elektrischen Antrieb von Hauptschacht-Fördermasch. und Walzwerken erworben; aus diesem Patente flossen der Ges. 1905 erhebliche Einnahmen zu. Im Bau befand sich seit 1900 eine Stahlwerksanlage mit Stahlfaçongiesserei; da sich während des Baues die Verhältnisse auf dem Eisenmarkt so verschlechterten, wurde der Bau 1902 einstweilen sistiert. In Betrieb kam 1902 eine grosse elektr. Centralanlage, deren Gasdynamomasch. durch Hochofengas betrieben werden. Als Reserve für Hochofengas ist eine Generatorenanlage erbaut. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Aufschlusskosten etc. wurden 1906 insgesamt M. 2 126 972 ausgegeben. Zu dem Werke gehört eine grosse Anzahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser etc. Bei der Pulverfabrik Pniowitz ist die Ges. mit 6 Anteilen, bei der Alt-Beruner Sprengstofffabrik mit $^1/_{26}$ beteiligt. Auch gehört die Ges. dem Oberschles. Roheisen-Syndikat und dem Deutschen Röhren-Syndikat an.

1906 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-A.-G. zu Friedenshütte bei der Salangens Bergverksaktieselskab in Salangen (Norwegen) mit 30% des Kr. 1 500 000 betragenden A.-K. Gleichzeitig beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Pyroluzit-Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 500 000) mit M. 300 000, welches Unternehmen die Erwerbung von Berggerechtsamen u. Gewinnung von Manganerzen in der Gemeinde Krasnogrigoriewka, Gono, Ekaterinoslaff (Südrussland) bezweckt. Der Hauptgrund beider Beteilig. ist zunächst die Versorgung des Hochofenbetriebes mit Erzen.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Eisenerz . . .	t	13 138	26 407	38 802	28 737	20 487	12 418	8 926	8 258
Steinkohlen . .	„	969 602	1 121 706	1 116 270	1 048 503	1 070 195	1 023 400	1 072 251	1 186 080
Verbrauch .	„	274 227	274 003	237 767	223 929	256 186	327 690	299 007	326 910
Verkauf . .	„	696 148	847 502	877 228	825 941	814 116	695 709	771 676	857 851
Kokes	„	127 248	121 264	105 152	101 348	117 421	168 475	164 087	188 224
Roheisen . . .	„	67 800	65 000	48 400	56 700	60 200	74 900	63 700	83 700
Verkauf . .	„	45 892	45 475	17 878	48 342	45 446	70 776	52 160	69 690
Guss- etc. Waren	„	24 627	22 242	17 652	20 459	19 812	18 501	23 193	23 301
Steinkohlenteer	„	6 073	4 990	4 120	4 418	5 870	8 169	7 530	9 045
Ammoniaksalz .	„	1 837	1 636	1 463	1 672	2 044	2 871	2 514	3 000
Gewöhnl. Ziegel	St.	749 030	885 500	882 100	1 143 800	915 500	809 650	1 107 150	840 150
Schlackenziegel	„	1 232 000	2 780 000	225 600	3 706 000	2 737 430	2 418 000	2 603 000	1 755 000

Gründerrechte: Bei jeder Em. von neuen Aktien über M. 18 000 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die Hälfte u. die jeweil. Aktionäre die andere Hälfte der neuen Aktien zu dem vom A.-R. festzusetzenden Kurse zu übernehmen; Gründerrechte zum Parikurse existieren nicht. Die 1899 bezw. 1900 angestrengte Feststellungsklage wegen des Umfanges der Gründerrechte ist in allen 3 Instanzen zu gunsten der Ges. dahin rechtskräftig entschieden worden, dass diese Rechte erst beginnen, wenn das A.-K. die urspr. Höhe von M. 18 000 000 wieder erreicht hat.

Kapital: M. 10 092 600 in 16 821 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 18 000 000, 1877 Rückkauf von 7159 Stück Aktien. Ferner Rückkauf 1883—85: 357, 50, 4, zus. 411 Stück und 1888 von 2 Stück und Zus.legung der übrigen 4 : 3 ab 8./8. 1889: blieben M. 10 092 600. Die G.-V. v. 3./7. 1899 sollte über Erhöhung des A.-K. um M. 3 407 400 (auf M. 13 500 000) beschliessen, doch wurde der Antrag seitens der Verwaltung zurückgezogen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 4 500 000 in 3½% Oblig. von 1895, 4500 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900—1920 in gleichmässigen Jahresraten durch Ausl. im April auf 1./10.; ab 1905 verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe sind der Nordd. Bank in Hamburg folgende Kautions-Hypoth. zur ersten Stelle bestellt: 1) bis M. 2 350 000 auf die in Zabrze belegene Hochofen-Anlage Donnersmarckhütte mit einer Fläche von zusammen 336 Morgen. 2) bis M. 2 350 000 durch Eintragung auf die Steinkohlenbergwerke Konsolidierte Concordia und Michael. Die Ges. hat sich ferner verpflichtet, bis zur gänzlichen Rückzahlung der Anleihe keinerlei weitere Belastung ihres sonstigen Grubenbesitzes ohne Genehmigung der Nordd. Bank und der Nationalbank f. Deutschland vorzunehmen. In Umlauf Ende 1906 M. 2 925 000. Aufgelegt M. 4 000 000 am 4./11. 1895 zu 99.50%. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: —, 96.50, 95.60, 94, 92.25, 89.60, 93.10, 96.30, 97.10, 97.30, 97, 99.40%. — In Hamburg: —, 96.25, 96.50, 94, 92, 89.50, 93, 96.75, 96.50, 97.30, 96.50, 94.50%. — Zahlst.: Zabrze: Ges.-Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Nationalb. für Deutschl.; Hamburg: Nordd. Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 3 000 000 in 4% (bis 2./1. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1900, 3000 Stücke à M. 1000, auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von in den ersten 13 Jahren je M. 80 000 u. von je M. 280 000 in den nächsten 7 Jahren in der G.-V. (zuerst 1905) auf 2./1.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur zweiten Stelle auf die Hochofenanlage Donnersmarckhütte, die Steinkohlenbergwerke Concordia und Michael, sowie zur ersten Stelle auf das im Grundbuch von Zabrze verzeichnete Grundstück Nr. 1124 (17 ha 53 a 74 qm), auf welchem das neue Stahlwerk erbaut wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), die verlosten oder gekünd. Stücke nach gesetzl. Frist. Abstemp. der 4½% in 4% Stücke erfolgte 9./2.—5./3. 1905. Die nicht konvert. Stücke wurden zum 2./1. 1906 zur Rückzahlung gekündigt. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen und Breslau: Gebr. Guttentag. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 2 840 000. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Erwerbung von Grundstücken und zu Erweiterungsbauten auf den Gruben und Hütten, insbesondere zur Errichtung einer zweiten Förderanlage auf der Concordia-Grube, eines Stahlwerkes und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Kurs Ende 1900—1906: 100, 101.60, 104.25, 103.90, 103.10, —, —%. Aufgel. 15./9. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin und Breslau. Die auf 4% abgest. Stücke (M. 2 920 000) zugelassen Jan. 1906, erster Kurs 27./1. 1906: 101.10%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 konv. Aktie = 1 St. Stimmberechtigt sind in der G.-V. nur solche Aktien, die seit mind. 6 Wochen in dem Aktienregister der Ges. eingeschrieben stehen.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 4% Tant. an A.-R., 5% zu Wohlfahrtszwecken für Beamte u. Arbeiter, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. u. Inventarien: Neubauten, Eisenerz- u. Kalksteinfelder u. Beteilig. bis Ende 1905 16 341 335 abzügl. 641 347 Erlös f. verk. Anteile = 15 699 987 u. zuzügl. 2 126 972 f. Neuerwerbung., Neu-, Um-, Ersatz- u. Ergänzungsbauten 1906 = 17 826 960, abzügl. 1 993 000 Abschreib., bleiben 15 833 960; Mobil. der Dir. u. Invent. des Schlafhauses 1500, Material., Halbfabrikate u. Produktenbest. 2 352 568, Assekuranz 20 834, Kassa 9701, Effekten 61 465, Hypoth. 61 700, Kautionskto 995, Beteilig. b. Oberschl. Roheisen-Syndikat,

b. Deutschen Gussröhren-Syndikat u. Grossmasch.-Verband 7900, Debit. 462 578, Bankguth. 1 061 910. — Passiva: A.-K. 10 092 600, R.-F. 1 009 800, Spec.-R.-F. 219 907, Div. 1 412 964, alte do. 1932, 3½% Hypoth.-Anleihe 2 925 000, do. Zs.-Kto 26 083, 4% do. 2 840 000, do. Zs.-Kto 5037, Hypoth.-Schulden 251 000, ausg. u. noch rückst. Oblig. 14 000, Ern.-F. 17 419, Avale 66 000, Kredit. 848 445, Tant. 53 564, z.Wohlf.-Zwecken 63 961, Vortrag 27 398. Sa. M. 19 875 113.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs.-Saldo, Diskonto, Provis. etc. 213 913, Abschreib. 1 993 300, Reingewinn 1 557 888. — Kredit: Vortrag 19 300, Betriebsgewinn u. Beteilig. 3 690 269, Pachtgelder 55 531. Sa. M. 3 765 101.

Kurs: Konv. Aktien 1889—1906: 126.25, 111, 81.50, 81.10, 94.50, 116, 143.70, 160.25, 164.80, 191.80, 230, 212.75, 191.75, 210.10, 245.90, 268.30, 266.25, 288.75%. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1886—1906: 0, 0, 3, 4, 8, 6, 6, 6, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 16, 14, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Hochgesand. **Prokuristen:** Dir. Janus, Dir. Müller, Dir. A. Heil, Max Krause.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. A. Jarislowsky, Berlin; Stellv. Gen.-Dir. Pieler, Ruda; Dir. Ad. Stauss, Berlin; Rechtsanw. Eugen Goldstein, Kattowitz; Gen.-Dir. Emil Holz, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank u. deren Depositenkasse daselbst, Schweidnitzerstr. 50; Gleiwitz: Bresl. Disconto-Bank. *

Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie

in Düsseldorf-Oberbilk.

Gegründet: 31./3. 1873. Letzte Statutänd. 23./10. 1899 u. 12./3. 1906. Übernahme der Fabriken der Firmen Emil von Gahlen & Becker zu Oberbilk u. Emil von Gahlen zu Gerresheim.

Zweck: Betrieb von Stahlwerken, Eisen- und Drahtwalzwerken, Ziehereien, Drahtstiftfabriken, Seilereien, Verzinkereien u. überhaupt die Herstellung von Draht-, Eisen- u. Stahlwaren jeder Art. Die Ges. besitzt und betreibt auf einer Grundfläche von 7 ha 95 a 60 qm in Düsseldorf an der Fichtenstrasse ein Puddlings- u. Walzwerk mit 10 Öfen u. 2 Stabeisenstrassen, eine Drahtstrasse, Drahtzieherei, Drahtseilerei, Verzinkerei u. Stacheldrahtfabrik, ein Siemens-Martin-Stahlwerk mit 3 Öfen, sowie eine Drahtzieherei nebst Drahtstiften- u. Stiefeleisenfabrik. 1899 Bau einer neuen elektrischen Centrale von 800 Pferdestärken. Jährliche Leistungsfähigkeit des Martinwerkes 36 000 t, der Drahtstrasse 34 000 t, der Grobstrasse 15 000 t, des Puddelwerkes 10 000 t Luppen, der Feinstrasse 12 000 t, der Drahtziehereien 30 000 t, der Drahtverzinkerei 7000 t, der Stacheldrahtfabrik 1400 t, der Stiftfabriken 9000 t u. der Stiefeleisenfabrik 350 t. — Im Juni 1901 Verlegung der früher an der Ellerstrasse in Düsseldorf u. in Gerresheim betriebenen Stiftfabriken auf das 1899/1900 durch Zukauf vergrösserte Grundstück Fichtenstrasse; die Fabrikanlagen daselbst wurden 1899—1901 mit M. 1 592 211 Kostenaufwand entsprechend erweitert. 1905/1906 Ankauf von 2 Nachbargrundstücken für zus. M. 623 467, wovon M. 381 700 noch nicht bezahlt. Für den Bau einer neuen Dampfmasch. und eines Rollofens wie für Änderung des Anschlussgeleises wurden 1904/1905 M. 202 198, 1905/1906 für Masch. etc. M. 150 869 ausgegeben. Von den freigewordenen Terrains ist das in Gerresheim 1901, an der Solingerstrasse in Düsseldorf sind 1904/1905 zwei Baustellen für M. 26 035 verkauft.

Absatz 1900/1901—1905/1906: M. 6 109 760, 5 845 935, 5 957 811, 6 720 761, 7 402 775, 8 232 583. Produziert wurden 22 583, 27 232, 31 260, 35 052, 35 368, 38 962 t Stahlblöcke, 16 236, 22 026, 23 377, 26 601, 20 899, 30 878 t Walzdraht, 23 532, 34 723, 34 872, 41 015, 42 197, 46 530 t gezogener Draht u. Drahtfabrikate, 12 323, 11 276, 12 890, 14 256, 17 344, 21 092 t Stabeisen. Arb.-Zahl Ende Juni 1904—1905: 1045, 1114 Mann. Unterbilanz 30./6. 1901 M. 162 001, getilgt aus dem R.-F. Der aus 1902/1903 übernommene Verlustsaldo von M. 754 096 ermässigte sich 1903/1904 auf M. 633 448, 1904/1905 auf M. 595 176. Dieser Betrag dürfte 1906 durch Verkauf des Düsseldorfer Bauterrains seine Tilg. finden.

Kapital: M. 3 150 000 in gleichberechtigten Aktien à M. 1000, davon M. 2 100 000 abgest. Bis 1905: M. 3 000 000 in 1000 St.-Aktien u. 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1873 um M. 225 000, 1879 um M. 375 000, 1882 um M. 360 000, sämtlich in Aktien à M. 600, und lt. G.-V.-B. v. 21. Dez. 1889 um M. 540 000 in 450 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 105%; das A.-K. betrug alsdann M. 3 000 000. — Die G.-V. v. 17. Dez. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 1 000 000 durch Umtausch der vorhandenen 4100 Aktien à M. 600 und der 450 Aktien à M. 1200 gegen 1000 neue Aktien à M. 1000, Termin 31./3. bezw. 8./4. 1899. Gleichzeitig wurde die Ausgabe von 2000 6% Vorz.-Aktien à M. 1000 beschloss., div.-ber. ab 1. Juli 1898, angebot. den Aktionären 23./2.—11./3. 1899 zu 116% plus 4% Stück-Zs.; auf nom. M. 3000 alte Aktien kamen nom. M. 2000 neue Vorz.-Aktien. A.-K. somit bis 1906 M. 3 000 000 in 1000 St.- u. 2000 Vorz.-Aktien.

Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung des A.-K. 1898 mit M. 2 000 000 wurde mit M. 514 945 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1897/98 und mit M. 1 285 054 zu Abschreib. verwandt, von den verbliebenen M. 200 000 dienten M. 111 948 zu Abschreib. für 1898/99, M. 83 850 zur Deckung der Unterbilanz aus 1898/99, mit M. 3543 wurden Forderungsverluste beglichen u. der Rest von M. 657 der Reserve zugeführt.

Die G.-V. vom 12./3. 1906 beschloss: 1. Das A.-K. wird um M. 900 000 auf M. 2 100 000 herabgesetzt durch Zus.legung der Vorz.-Aktien im Verhältnis 5 : 4 u. der St.-Aktien im Ver-

hältnis 2:1 unter Gleichstellung der hiernach verbleibenden Vorz.- u. St.-Aktien (Frist 15./8. 1906); 2. gleichzeitig wird das auf M. 2 100 000 zus.gelegte A.-K. durch Ausgabe von M. 1 050 000 gleichwertiger Aktien auf M. 3 150 000 erhöht; 3. die Begebung der jungen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1906, erfolgte zum Kurse von 105% in der Weise, dass auf 2 Aktien des zus.gelegten, einheitlichen Kapitals 1 neue Aktie bezogen werden konnte (Frist 15./10. 1906). Der Buchgewinn von M. 900 000 diente zur Tilg. der Unterbilanz (Ende Juni 1906 noch M. 346 083) u. zu Abschreib. auf Anlage-Kti mit M. 543 917; der Erlös der neuen Aktien inkl. Agio M. 1 102 500 fand zur Abstossung von Kredit. (darunter M. 546 312 Bankschuld Verwend.). Die bis zum 15./8. 1906 nicht zum Zwecke der Zus.legung eingereichten 125 Stück Aktien u. 118 Stück Vorz.-Aktien wurden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der kraftlos erklärten Aktien und der zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellten Spitzen auszugeb. Aktien, insgesamt 172 Stück à M. 1000, wurden am 3./9. 1906 versteigert.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105%, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 bis spät. 1931 durch jährl. Ausl. im Febr. auf 1./7.; kann jederzeit verstärkt werden. Sicherh.: Kaut.-Hyp. M. 1 700 000 zu gunsten von Deichmann & Co., Cöln. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 1 081 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1896—1906: 105, 105.40, 103.50, 103.60, 101.75, —, 102.30, 105.25, 104.30, 104.10, 104%. Aufgel. 3./4. 1895 zu 103.75%. Notiert in Berlin, Cöln (hier Ende 1901—1906: 101.50, 102.50, 105, 103.75, 104, 104%).

II. M. 890 000 in 5% Schuldverschreib. von 1901, Stücke à M. 1000, wofür hypoth. Eintragung auf den in den Bedingungen der Schuldverschreib. angegebenen Grundbesitz der Ges. an dritter Stelle nach Sicherheitshypoth. von zus. M. 2 800 000 erfolgt ist. Aufnahme dieser Anleihe erfolgte 1901 zwecks Abfind. der Lieferanten von Rohmaterial für Preisdifferenzen zwischen Abschluss- u. Tagespreis (Näheres s. Jahrg. 1901/1902). Inhaber dieser Schuldverschreib. haben solche bis zum Betrage von M. 832 000 den Aktionären der Ges. zu 75% bis 31./12. 1901 zur Verf. gestellt. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1906 mit 5% u. ersp. Zs. Von diesen Oblig. waren 30./6. 1906 noch M. 843 000 einzulösen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (nach Abzug aller sonst. Abschreib. u. Rücklagen), Überrest als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 1 020 367, Gebäude 1 485 978, Masch. 1 945 240, Mobil. u. Utensil. 93 309, Anschlussgeleise 60 722, Fuhrwerk 1616, Kassa 20 133, Wechsel 79 791, Girokto 1985, Effekten 839, Debit. 889 347, Avale 116 732, vorausbez. Versich. 36 227, Rohmaterial. 239 746, Magazinbestände 88 231, Halbfabrikate u. Waren 346 143, Verlust 346 083. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Teilschuldverschreib. I 1 081 000, do. II 843 000, do. Zs.-Kto 46 140, Agio auf ausgel. Oblig. 1700, Hyp. 87 000, Avale 116 732, R.-F. f. Berufsgenossensch. 15 000, Unterst.-F. 35 042, Kredit. 1 468 924, Restlöhne 77 955. Sa. M. 6 772 495.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 595 176, Handl.-Unk. 112 505, Steuern 62 820, Versich. 10 727, Zs. 128 720, Teilschuldverschreib.-Agio 1600, z. Berufsgenoss.-Res. 3000, Abschreib. 149 704. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 718 171, Verlust 346 083. Sa. M. 1 064 254.

Bilanz am 30. Juni 1906 unter Berücksichtigung der beschlossenen Aktien-Kapital-Herabsetzung und Erhöhung: Aktiva: Grundstücke 1 020 367, Gebäude 1 275 978, Masch. 1 645 240, Mobil. u. Utensil. 78 309, Anschlussgleise 33 421, Fuhrwerk 1, Kassa 20 133, Wechsel 79 791, Giro 1985, Effekten 839, Debit. 889 347, Avale 116 732, vorausbez. Versich. 36 227, Rohmaterial. 239 746, Magazinbestände 88 231, Halbfabrikate u. Waren 346 143. — Passiva: A.-K. 3 150 000, Teilschuldverschreib. I 1 081 000, do. II 843 000, do. Zs.-Kto 46 140, Oblig.-Agio 1700, Hypoth. 87 000, R.-F. (Agio aus der Aktienkapitalerhöhung) 52 500, Avale 116 732, Berufsgenossensch.-Res. 15 000, Unterst.-F. 35 043, Löhne 77 955, Kredit. abzügl. Erlös für neu ausgegebene Aktien plus Agio = 1 102 500, bleibt 366 424. Sa. M. 5 872 495.

Kurs: Alte Aktien Ende 1889—98: 120, 89.90, 56.50, 47.25, 49.25, 72.50, 82, 84, 81.80, 41.30%. Aufgelegt 26./1. 1889 zu 112% durch Schlieper & Co. Notiert in Berlin (Cöln, Düsseldorf). Die Notiz der alten Aktien wurde ab 6./5. 1899 eingestellt.

Neue St.-Aktien (Nr. 1—1000) Ende 1899—1905: 107.75, —, 39.75, 49, 48.50, 54, 62.25%; Vorz.-Aktien (Nr. 1001—3000) Ende 1899—1904: 136.75, —, 50.25, 59.50, 56, 77, 82.10%. Beide eingeführt Nov. 1899; erster Kurs 14./11. 1899: St.-Aktien: 99.50%; Vorz.-Aktien: 130%. Notiert in Berlin, und zwar ab 15./5. 1906 franko Zs., später Notiz ganz eingestellt.

Dividenden: St.-Aktien 1878/79—1905/1906: 6, 12½, 8, 12, 5, 6½, 5½, 4½, 4, 5, 4½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1898/99—1905/1906: 0, 11, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Rich. Graebner; kaufm. Dir. Karl Sievers.

Prokuristen: N. Haamann, H. Heffening.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Emil von Gahlen, Stellv. Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Dr. Ing. Emil Schrödter, Düsseldorf; Rentner Ad. vom Rath, Berlin; Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg; Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co.; Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Duisburg: Mittelrhein. Bank. *

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft in Düsseldorf.

(Ratingen.)

Gegründet: 27./2. 1890; eingetr. 8./3. 1890. Letzte Statutänd. 5./12. 1899, 28./4. 1902 u. 29./12. 1905. Die Ges. übernahm das der Firma Flender, Schlüter & Vollrath gehörige Puddel- u. Walzwerk in Düsseldorf, die der Firma H. A. Flender in Düsseldorf gehörige Nieten-, Schrauben- u. Mutternfabrik nebst Hammerwerk in Düsseldorf.

Zweck: Herstell. von Eisen-, Stahl- u. and. Metallwaren. Gegenwärtige Anlagen: 1 Schnellwalzwerk in Ratingen, letzteres seit Dez. 1902 in Betrieb; ferner 1 Nieten-, Schrauben- u. Mutternfabrik; diese früher in gepacht. Räumen, ist 1901 in eine neue Fabrikanlage nach Ratingen verlegt, wo ein ca. 11 ha grosses Terrain erworben wurde. Von dem wertvollen Düsseldorfer Terrain (Taxe M. 1 042 906) wurde 1900/1901 eine Parzelle von ca. 1½ Morgen für M. 135 000 verkauft. Es verblieben noch 3,5 ha. 1904 wurden Grundstücksverkäufe von M. 355 914 getätigt; der dadurch erzielte Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903/1904 von M. 185 153. Auch 1904/1905 fanden Grundstücksverkäufe statt, die dafür eingegangenen Beträge sind zu Abschreib. verwandt. Produktion 1899/1900—1905/1906 an Stabeisen, Walzdraht, Nieten, Schrauben u. Muttern in Sa. 26 836, 19 380, 19 481, 18 826, 18 368, 19 929, 20 524 t. Arb.-Zahl ca. 200 Mann. Den Puddelbetrieb hat die Ges. 1904 ganz aufgegeben.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./4. 1902 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 neuen, ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, fest übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 2.—18./6. 1902 zu 110%, Agio und 25% waren gleich. der Rest ist am 30./9. 1902 zahlb.: Schlussnotenstempel zu Lasten des Beziehers.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke Düsseldorf 241 729, do. Ratingen 94 735, Gebäude Ratingen 342 840, Masch. do. 262 919, Anschlussgeleise do. 53 338, Debit. 625 140, Wechsel 14 164, Kassa 2302, Effekten 14 064, Material. u. Utensil. 28 734, Rohmaterial, Halb- u. Fertigfabrikate 139 995. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 13 484 (Rückl. 10 938), Kredit. 69 050, Arb.-Unterst.-F. 12 292, Restlöhne etc. 15 686, Div. 150 000, do. alte 660, Tant. 25 510, Vortrag 33 276. Sa. M. 1 819 960.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 235 982, Unk. 97 277, Abschreib. 50 065, Gewinn 219 726. — Kredit: Vortrag 951, Gewinn an Waren 591 172, Zs. 10 927. Sa. M. 603 050.

Kurs Ende 1899—1906: 185.90, 157.50, 117.50, 113, 106, 117, 130. 157.30%. Aufgel. von Hardy & Co. 8./3. 1899 zu 125%; erster Kurs 10./3. 1899: 136.50%. Lieferbar seit Febr. 1903 sämtl. 1500 Stücke. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1905/06: 10, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 15, 24, 0, 0, 0, 0, 3, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Vollrath. **Prokuristen:** Ernst Hallensleben, Rud. Klein, Johs. Wolferts.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Fr. Lucan. Stellv. Rechtsanw. O. Bloem, Fr. Flender, Fabrikbes. Jul. Delius, Dir. Gust. Vehling, Düsseldorf; Fritz Andreae, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Düsseldorf, Elberfeld, Aachen, M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank. *

Eisen- und Stahlwerk „Hoesch" A.-G. in Dortmund.

Gegründet: 24./9. 1873. Letzte Statutänd. 31./10. 1899.

Zweck: 1. Betrieb eines Hüttenwerkes, welches umfasst: 5 Hochöfen mit 220 Koksöfen, Ammoniak- und Teer-Nebengewinnung, 2 Roheisenmischer, Thomasstahlwerk mit 3 Konvertern und Martinstahlwerk mit 6 Öfen. 2 Blockstrassen mit 2 Fertigstrassen für Träger bis 550 mm Höhe, U-Eisen, Schienen, Radlenker, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten, Platinen, Knüppel, Winkel, T-Eisen und schweres Stabeisen etc. 1 Strasse für kleinere Träger, U-Eisen, Grubenschienen, Winkel, T-Eisen und Stabeisen etc. 1 Vorstrasse mit 2 Fertigstrassen für Stab- und Fein-Eisen. 2 Strassen für Fein- und Mittelbleche, 1 Walzwerk für Draht, 1 Hammerwerk, 1 Phosphatfabrik zur Verarbeitung der eigenen Thomasschlacke, 1 Kalkringofen, 1 Fabrik ffst. Steine, 1 Schlackensandsteinfabrik und eine Mechanische Werkstatt. 211 Wohnhäuser mit 540 Wohnungen. Der gesamte Grundbesitz beträgt 140 ha. Die Ges. ist seit 1897 mit ⅓ der Kuxe bei der Gew. Reichsland bei Bollingen in Lothringen beteiligt (mit M. 875 517 zu Buche stehend, Zubusse 1905/1906 für Hoesch M. 32 008). Für Neubauten und Anschaffungen auf der Hütte wurden 1905/06 im ganzen M. 1 886 265 (gegen M. 891 977 im Vorj.) verausgabt. Es wurden 1900/1901 bis 1905/1906 fabriziert: 200 881, 211 582, 278 722, 292 140, 298 629, 301 621 t Roheisen, 249 536, 273 590, 325 840, 359 677, 305 773, 380 954 t Stahlblöcke; Arb.: 3671, 3435, 3579, 3973, 4083, 4224. Die Fakturen betrugen: M. 28 974 538, 26 965 968, 29 169 567, 31 481 904, 29 823 872, 36 076 528. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verbande mit 454 509 t an, davon entfallen auf Produkte A 170 990 t, auf Produkte B 283 519 t. 1907 findet die Aufnahme des Limburger Fabrik- und Hüttenvereins zu Hohenlimburg statt. 1907 errichtete die Verwalt. von Hoesch die Firma Dortmunder Eisenhandlung G. m. b. H. (Stamm.-Kap. M. 100 000), die sich mit dem Verkauf der Fabrikate des Werkes befassen wird.

2. Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschl, den Eintausch der Kuxe der Gew. Ver. Westphalia (an das Eisen- u. Stahlwerk Hoesch angrenzend), gegen Aktien des Eisen- u. Stahlwerks Hoesch. Die Gewerken der Westphalia erhielten pro Kux (1000 Stück) je nom. M. 6000 neue Hoesch-Aktien oder eine Barabfindung von M. 12 000 pro Kux. Übernahme des Betriebes der Gew. ab 1./7. 1899; die beiden Zechen sind nach Auflös. der Gew. als Abteil. Kohlenbergbau der Verwalt. des Stahlwerks Hoesch angeschlossen. — Die Zeche Westphalia besitzt 16 alte Geviertfelder = 17 000 000 qm Feldesfläche. Sämtl. Fettkohlenflöze u. im westl. Teile der Berechtsame (dem alten Felde Westphalia) alle Gaskohlenflöze sind aufgeschlossen; abgebaut werden gegenwärtig 9 Fettkohlenflöze mit einer Gesamtmächtigkeit von 14 m reiner Kohle. Es sind vorhanden 2 Schachtanl., Kaiserstuhl I u. II, bestehend aus 2 Förderschächten auf Kaiserstuhl I, einem Doppelförderschacht mit 2 Fördermasch. und einem, event. auch zur Förderung brauchbarem Wetterschacht auf Kaiserstuhl II. Ausgaben für Neu- u. Ergänz.-Bauten auf der Zeche 1905/1906 M. 863 990 (gegen im Vorj. M. 37 232). Förderung 1900/1901—1905/1906: 705 965, 648 877, 691 765, 773 478, 863 018, 1 005 887 t Kohle, Koksproduktion aus 176 Öfen: 168 266, 113 800, 149 659, 155 539, 153 155, 160 906 t. 1907 Errichtung einer weiteren Koksbatterie von 80 Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten. Zahl der Bergarbeiter 1905/1906: 3642. Beteil. am Kohlen-Syndikat: 550 000 t für Kohlen, 120 000 t für Koks.

Kapital: M. 15 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1500. Urspr. M. 3 600 000 in 2400 Aktien à M. 1500 (= Thlr. 500), erhöht lt. G.-V. v. 11./10. 1895 um M. 2 400 000 in 1600 Aktien à M. 1500, fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 7./5. 1897 um M. 3 000 000 in 2000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären v. 18./5.—3./6. 1897 im Verhältnis 2 : 1 zu 160%. Die G.-V. v. 1./4. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1./7. 1899, begeben zum Ankauf der Zeche Westphalia. Die a. o. G.-V. v. 6./6. 1907 beschliesst nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 800 000 (auf M. 16 800 000) in 1200 Aktien à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, die zur Übernahme des Limburger Fabrik- u. Hüttenvereins zu Hohenlimburg (A.-K. M. 3 000 000) dienen sollen. Für je M. 7500 Limburger Aktien werden M. 4500 Hösch-Aktien u. 5% des Nennwerts der Limburger Aktien = M. 375 sowie eine Verzinsung von $7^1/_2$% = M. 562.50 als Entschädigung für die Div. pro 1906/07 gewährt.

Anleihe Hoesch: M. 6 000 000 in 4% Oblig. v. 1895 u. 1898, 6000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. 3% am 1./10. (zuerst 1900) auf 1./4. Die Anleihe ist nicht hypoth. sichergestellt, vor Tilg. derselben aber die Ges. nicht berechtigt, eine hypoth. Eintragung vorzunehmen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Akt.-Ges. für Montan-Ind.; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn, Krefeld: A. Schaaffh. Bankver.: Dortmund: Dortmunder Bankverein; Aachen, Coblenz, Cöln, Viersen, Bonn: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. und dessen sonstige Niederlass. Aufgelegt 17./12. 1895 zu 101.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 101.50, 101.40, 101.70, —, 98.50, 94.80, 97, —, 101.10, 101.80, 100.25, 99.75%.

Anleihe Westphalia: Die Gew. kontrahierte 1896 eine hypoth. sichergestellte Anleihe von M. 2 250 000 in 4% Oblig. à M. 1000; ab 1898 jährl. mit mind. M. 50 000 durch Ausl. im Febr. auf 1./7. zu tilgen. Zs. 2./1. u. 1./7. Noch in Umlauf 30./6. 1906 von beiden Anleihen zus. M. 6 801 140. Kurs in Essen Ende 1901—1905: 95.75, 99, 99.75, 99.75, 99.75%. Zahlst. wie bei Anleihe Hoesch.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000 jährl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 2 911 452, Eisenb. 780 316, Gebäude 2 028 240, Masch. 3 185 533, Hochofenanlage 7 137 700, Mobil. u. Utensil. 16 931, Zechen Kaiserstuhl I u. II 6 942 813, Beteil. an Erzbergwerk Reichsland 875 517, do. bei Bau-Ges. f. Arb.-Wohn. 19 000, Assekuranz 41 771, Unfallversich. 11 578, Effekten 34 927, Kassa 37 632, Wechsel 30 624, Bankguth. 5 939 317, Debit. 3 374 055, Vorräte 3 633 441. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 6 765 000, do. Tilg.-Kto 36 140, do. Zs.-Kto 71 700, R.-F. 3 500 000, Spec.-R.-F. 2 500 000, Hochofen-Ern.-F. 500 000, Delkr.-Kto 100 000, Schienen-Gar.-Kto 200 000, Alb. Hoesch-Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 538 857, Witwen-Unterst.-F. 101 279, Beamten-Pens.-Kasse 100 000, Arbeiter-Pens.-F. 310 000 (Rückl. 300 000), Kredit. 2 485 580, Amort.-Guth. d. Magdeb. Bau- u. Kreditbank 744 538, Div. 2 250 000, do. alte 3690, Div.-Erg.-F. 700 000 (Rückl. 500 000), Tant. 195 852, Kto f. Umbau u. Verleg. von Werksanlagen 600 000, Vortrag 298 212. Sa. M. 37 000 848.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 095 713, Kto f. Umbau u. Verleg. von Werksanlagen 600 000, Gewinn 3 644 065. — Kredit: Vortrag 295 909, Betriebsgewinn 6 043 869. Sa. M. 6 339 778.

Kurs Ende 1896—1906: 193, 180.25, 187.25, 217.75, 156.50, 138.50, 145.10, 190.75, 245, 245, 236%. Eingeführt 3./11. 1896 zu 176% durch die A.-G. für Montan-Ind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1905/06: 5, 5, 5, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 12, 12, 15, 16, 10, 0, 8, 12, 12, 15%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Fr. Springorum, Stellv. Ernst Trowe, Heinr. Pottgiesser, Bergassessor a. D. Ed. Niederstein, Rob. Hoesch.

Prokuristen: August Eckardt, Emil Bohnstengel, Ernst Selter, Rich. Müller, H. Nickel, H. Schmidtmann.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Delius, Rich. Brockhoff, Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Eberhard Hoesch, Komm.-Rat Arnold Schoeller, Rud. Schoeller, Düren.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver., Nationalbank f. Deutschl.; Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Cöln, Coblenz, Dortmund, Düsseldorf, Godesberg, Gütersloh, Lippstadt, M.-Gladbach, Neuss, Neuwied, Recklinghausen, Traben-Trarbach, Viersen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Bonn, Cöln, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rhein Bank. *

Eisenhüttenwerk Thale Actien-Gesellschaft in Berlin,

W. Margarethenstr. 7 II, Zweigniederlassung u. Werke in Thale.

Gegründet: 24./2. 1872. Letzte Statutänd. 23./11. 1899. Die G.-V. v. 23./11. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin.

Zweck: Gewinnung u. Herstellung von Eisen und Stahl, sowie die Weiterverarbeitung der hergestellten Rohprodukte. Übernahme der Eisenhütte Thale von Emil Soltmann in Berlin inkl. der Bestände und Forderungen für M. 975 000. Das Werk umfasst nach seiner Erweiterung ein Puddel- und ein Blechwalzwerk, eine Giesserei, eine Maschinenfabrik, ein Stabeisenwalzwerk und eine 1889 umgebaute und erweiterte Fabrik von emaillierten Blech- und Gusseisengeschirren. 1896 wurden das Hammerwerk, die Achsenfabrik und der allg. Maschinenbau aufgegeben, dagegen die Fabrikation emaillierter Sanitäts-Utensilien, Kanalisationsartikel und emaillierter gusseiserner Gefässe und Apparate für die chem. Industrie aufgenommen und 1897 ein neues Blechwalzwerk in Betrieb gesetzt. Der Betrieb des Puddel- u. Stabeisenwalzwerkes ist eingestellt und dafür 1900 eine Martinanlage und ein Platinenwalzwerk errichtet, welche die Herstellung des Halbfabrikates für die Weiterverarbeitung in der durch die Eigenart des Betriebes bedingten hochklassigen Qualität bezwecken. Die über den eigenen Bedarf hinaus hergestellten Mengen Stanzblech finden bei anderen Werken Absatz. Ausgaben für Ergänzung der in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stehenden Anlagen 1905 M. 526 793, denen M. 515 000 Abschreib. gegenüberstehen. Die verschied. Betriebsabteil. wurden nach und nach zu einem abgeschlossenen, in sich abgerundeten Betriebe, vereinigt.

Arb.-Zahl Ende 1904—1905: 4640, 4714. An Löhnen u. Gehältern wurden 1905 M. 4 353 745 gezahlt. — Der Betriebs-F. der Ges. betrug am 31./12. 1905 M. 2 402 266. Warenumsatz 1904 bis 1905: M. 12 300 000, 13 100 000.

Kapital: M. 6 288 000, und zwar a) M. 1 000 800 in 834 Stück (Nr. 1—834) 5% Vorz.-Aktien à M. 1200, b) M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, c) M. 4 087 200 in 3406 Prior.-Aktien (Nr. 2001—5406) à M. 1200. Die Prior.-Aktien zu b) und c) gewähren nach Fortfall der früher bestandenen St.-Aktien besondere Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600 (= Thlr. 200), erhöht 1873 um M. 596 400 in 994 Aktien. Reduziert vom 4./1. 1878 an von M. 600 auf M. 500 und vom 5./1. 1882 an auf M. 300. Erhöht 1881 um M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien à M. 600. Für je 2 St.-Aktien und eine bare von M. 200 auf 500 steigende Zuzahlung (zus. M. 325 525) kam eine Prior.-Aktie zu M. 600. Restliche 437 Prior.-Aktien mit Aufgeld verkauft. 1887 fand Rückkauf von 336 St.-Aktien zu M. 100 das Stück statt. Lt. G.-V.-B. vom 21. Jan. 1894 Einlösung der restlichen St.-Aktien (M. 9600) und Em. von M. 1 000 800 in 834 Stück 5% Vorz.-Aktien à M. 1200 zu pari; zunächst begeben 250, dann nochmals 250 und 1895 restliche 334 Aktien; A.-K. somit am 31. Juli 1897 M. 2 200 800. Erhöhung am 12. Aug. 1897 um M. 1 000 400 in 917 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1897; offeriert den Aktionären zu 120%. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1898 um M. 1 000 400 (auf M. 4 401 600) in 917 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./8. 1898, angeboten den Aktionären zu 115%, anderweitig zu 120%; weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./5. 1899 um M. 1 886 400 (auf M. 6 288 000) in 1572 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./8. 1899, begeben an ein Konsortium zu 124%, von diesem angeboten den Aktionären 5./6.—31./7. 1899 zu 127.50%, auf nom. M. 8400 entfielen 3 neue Prior.-Aktien.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Partial-Oblig., zu 102% rückzahlbar, 500 Stücke à M. 1000 und 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1./7. 1893 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 im Dez. auf 1./7. Sichergest. durch eine Kautions-Hypoth. von M. 1 100 000 auf das Eigentum der Ges. auf den Namen der Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. Am 31./12. 1905 noch in Umlauf M. 740 000. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank. Aufgelegt am 11./6. 1889 zu 102%. Kurs Ende 1890—1906: 100, —, 99, 96, 98, —, 100, —, 101.25, 98.10, —, —, —, —. 97.50, 99.50, —%. Notiert in Berlin.

Anleihe von 1906: M. 3 500 000 in 4½% Oblig. zu 102%; Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 innerhalb 26 Jahren durch Auslos. im März auf 1./7. Ab 1910 verstärkte Tilg. zulässig. Die Rückzahl. sämtl. Schuldverschreib. kann jederzeit mit 3 monat. Künd.-Frist erfolgen. Sicherheit: Sicherungshypoth. zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz der Ges. nebst allem Zubehör an Gebäuden u. Masch. Die noch in Umlauf befindlichen M. 740 000 4% Oblig. wurden per 2./1. 1907 gekündigt und den Inhabern ein Umtausch in die neuen Obligat. angeboten mit 1% Konvert.-Prämie (Frist 22./6.—14./7. 1906). Die Anleihe ist ausserdem zur Tilg. von Bankschulden und zur Stärk. der Betriebsmittel der Ges. bestimmt. Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Hannover: Bank f. Handel u. Ind.; Osnabrück: Osnabrücker Bank. Die Einführung der Oblig. an der Börse von Berlin wurde im April 1907 beantragt. Auch in Hannover soll die Zulassung beantragt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. (Bis 31./7. 1899: vom 1./8.—31./7.)

Gen.-Vers.: Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sonst. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div. (zuerst die Vorz.-Aktien, dann die Prior.-Aktien), vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., wobei die Vorz.-A. vorweg das ihnen zukommende 1% erhalten.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 2 241 384, Motoren 3 126 210, Geräte 475 663, Kassa 14 409, Wechsel 15 219, Debit. 3 063 480, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 3 539 430. — Passiva: A.-K. 6 288 000, Oblig. 740 000, do. Tilg.-Kto 1530, R.-F. 837 505, Spec.-R.-F. 225 000, Delkr.-Kto 106 812, Ern.-F. 150 000, Restlöhne 71 301, Frachten, Pens.-Kasse etc. 293 914, Kredit. 2 497 370, Accepte 605 924, Arb.-Disp.-F. 25 018 (Rückl. 20 000), Div. 314 400, alte do. 960, Tant. an A.-R. 12 851, für gemeinnützige Zwecke 4000, Vortrag 101 204. Sa. M. 12 275 795.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 30 400, allg. Geschäfts-Unk. 544 972, Abschreib. auf Aussenstände 6000, Abschreib. 515 000, do. auf Bestände 200 000, Reingewinn 452 460. — Kredit: Vortrag 52 428, Betriebsüberschuss 1 696 404. Sa. M. 1 748 832.

Kurs: Prior.-Aktien Ende 1886—1906: 91, 108, 141, 160.50, 138.50, 103, 101.80, 87.50, 70.10, 68.75, 91.50, 126.50, 127.50, 127.50, 94, 56.10, 66.75, 73, 81.10, 96, 134.25%. — Vorz.-Aktien Ende 1895—1906: 97.75, 102.75, 130.50, 134.50, 134, 108.50, 85, 85.10, 90, 101.50, 115, 136.90%. Eingef. 19./1. 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1892/93: 0, 1, 6, 8, 3, 2, 0%; Prior.-Aktien 1886/87 bis 1898/99: 3, 7, 9, 12, 14, 9, 8, 0, 0, 2½, 10, 8, 10%; 1899/1900: 7¼%; 1901—1906: 0, 0, 0, 0, 5, 9%; Vorz.-Aktien 1893/94 (½ Jahr): 5%; 1894/95—1898/99: 5, 5, 10, 8, 10%; 1899/1900 (17 Mon.): 7¼%; 1901—1906: 0, 0, 0, 5, 5, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Komm.-Rat Hubert Claus, Gen.-Direktor.

Prokuristen: Direktor C. Bartsch (Berlin), Betriebs-Dir. E. Brennecke, Arthur Hantke, Wilh. Cramer, Ernst Rost, A. Klingspor, C. Kohler.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. S. Weill, Komm.-Rat Georg Fromberg, Berlin; Komm.-Rat B. Körting, Bank-Dir. Otto Davisson, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank. *

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte,

Aktien-Gesellschaft in **Schwerte** bei Dortmund.

Gegründet: 29./8. 1872; eingetr. 9./9. 1872. Statutänd. 28./10. 1899, 21./4. 1900 u. 27./10. 1906. Die Ges. übernahm bei Gründung die Eisenwerke von Kissing & Schmöle in Schwerte und in Rödinghausen bei Menden. Der Betrieb der letzteren Werke ist später aufgegeben worden; die Immobil. wurden verkauft. **Zweck:** Herstellung u. Verkauf von Stahl, Stabeisen, Bandeisen, Walzdraht, gezogenem Draht u. Drahtstiften, Kupfer-, Messing- u. Bronzedrähten u. -Stangen. Die Ges. besitzt 16 Puddelöfen, 7 Schweissöfen, 39 Dampfkessel, 9 Walzenzugmasch., 7 Dampfhämmer, 6 Betriebsmasch., 9 Walzstrassen, 26 Pumpwerke, 8 Krane, 1 Luppenbrecher, 1 Lokomobile, 6 Lokomotiven, 11 Scheren, 280 Drahtziehklötze, 24 Patentfeinziehtische, 3 Ziehbänke, 6 Drahtwickelmasch., 7 Drahtrichtmasch., 135 Drahtstiftmasch. 1890 wurde ein neues Martin-Stahlwerk mit jetzt 5 Öfen erbaut, 1897 eine neue Walzstrasse für Stab- und Bandeisen hergestellt, eine weitere im Bau. Seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1906 wurden für Neuanlagen ausser der Johanneshütte zus. M. 6 505 483 (1905/06 237 715) ausgegeben und in derselben Zeit M. 6 304 916 abgeschrieben. Die in Ausführung begriffene erhebl. Verstärkung u. Verbesserung der maschin. Ausrüstung wird die Leistungsfähigkeit des Werkes bedeutend steigern und auch günstigere Ergebnisse wie in den letzten Jahren herbeiführen, was schon 1905/06 bemerkbar war. Die Ges. gehört den Walzdraht- u. Kupferdraht-Syndikaten an. — Die G.-V. v. 28./10. 1899 beschloss Erwerb sämtl. Aktien (nom. M. 1 080 000) des Aktienvereins Johanneshütte zu Siegen zu 130%; diese stehen zum Erwerbspreise zuzügl. Jahres-Zs. und Unk. zu Buche. Die 1873 erbaute Johanneshütte besitzt 2 Hochöfen mit jährl. bis 60 000 t Roheisenerzeugung u. hat Bahnanschluss am Staatsbahnhof Siegen. Die Johanneshütte bleibt vorläufig als selbständige Ges. bestehen. Div. der Johanneshütte 1900/1901—1905/1906: 16, 10, 4, 3, 3, 4%, die in dem jedesmaligen Jahresgewinn der Schwerter Ges. mit enthalten sind.

Produktion in Schwerte:		1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Luppen u. Stahlblöcke . .	kg	68 124 771	62 859 095	60 124 102	55 693 042	67 153 019
Stab- u. Bandeisen, Drähte .	„	70 211 566	81 170 512	78 179 631	72 041 796	82 636 268
Fakturierung insgesamt . .	M.	8 000 734	7 472 475	7 251 152	6 911 876	8 581 300
Arbeiterzahl		1492	1537	1451	1361	1418

Lohnsumme 1904/1905 M. 1 585 794. 1905/06: M. 1 812 725.

Kapital: M. 5 700 000 in 5700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—5700) à M. 1000, unter sich gleichber. Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600 (Thlr. 200), 1886 im Verhältnis 4 : 1 zus.-gelegt, somit M. 1 125 000. Erhöht lt. G.-V. v. 10./1. 1887 um M. 2 000 000, wovon emittiert 1887 M. 250 000, 150 000, 100 000, 1888 um M. 500 000, 500 000 und noch M. 500 000 in Sa. M. 2 000 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, ferner erhöht lt. G.-V. v. 25./5. 1889 um M. 1 375 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, sodass das Kapital 1889 M. 1 125 000 in 1875 St.-Aktien à M. 600 und M. 3 375 000 in 3375 Prior.-St.-Aktien à M. 1000 betrug. Lt. G.-V. v. 30./11. 1895 Rückkauf von 3 St.-Aktien à M. 600 u. Umtausch 20./1.—29./2. 1896 von je 8 St.-Aktien à M. 600 in 3 Prior.-St.-Aktien à M. 1000. Der Stand betrug nun M. 4 077 000. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss

behufs Vermehrung des Betriebskapitals u. Ankaufs der Aktien des Aktienvereins Johanneshütte in Siegen Erhöhung des A.-K. um M. 1 623 000 (auf M. 5 700 000) in 1623 Prior.-St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 7. 1900, übernommen von dem Bankhause Deichmann & Co. in Cöln zu 125%, angeboten 1359 Stück den Aktionären 3 : 1 v. 28./4.—14./5. 1900 zu 130%. Für die lt. G.-V. v. 30./11. 1895 noch nicht in St.-Prior.-Aktien umgetauschten 8 Aktien à M. 600 hatte die G.-V. v. 14. 11. 1903 eine letzte Frist bis 1./3. 1904 bewilligt.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1. 7.; verstärkte Tilg. ab 1903 vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 1 700 000 auf die Grundstücke der Ges. in Schwerte zu gunsten des Bankhauses Deichmann & Co. in Cöln. Verj. der Coup. in 5 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 1 398 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 103.25, 100.75, —, —, 101.25, 101.60, 103.10, 103, 102.50%. Aufgelegt 2./7. 1898 zu 102.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1899/1900), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 pro Mitgl.), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Utensil. u. Mobil. 129 045, Reserveteile 344 105, Betriebsmaterial. 171 289, Rohmaterial., Halbfabrikate u. Waren 880 558, Effekten 1 591 840, Verkaufsladen 14 070, Fuhrwerk 6236, Debit. 1 581 930 (einschl. M. 688 053 Bankguth.), Avale 1 120 514, Wechsel 4709, Kassa 19 374, Grundstücke, Anschlussbahn u. Gebäude 1 972 461, Masch., Öfen u. Motoren 2 035 434, vorausbez. Versich. 13 006. — Passiva: A.-K. 5 700 000, Teilschuldverschreib. 1 398 000, do. Zs.-Kto 9337, do. Tilg.-Kto 17 510, Kredit. 634 734, Avale 1 120 514, R.-F. 570 000, Spec.-R.-F. 41 622, Div. 342 000, do. alte 1160, Tant. 34 826, Vortrag 14 872. Sa. M. 9 884 578.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 134 536, Anleihe-Zs. 64 035, Handl.-Unk. 98 410, abgeschrieb. Forder. 66, Gewinn 391 699. — Kredit: Vortrag 5733, Betriebs-Bruttogewinn 618 542, Zs. 15 896, Effekten-Zs. 48 575. Sa. M. 688 747.

Kurs: Aktien 1886—95: 25, 121.25, 151.50, 133.50, 104.50, 49, 54.90, 41, 46.75, 48.10%. Prior.-St.-Aktien 1887—95: 135.75, 156, 140, 115.40, 68.75, 67, 53, 57.10, 77%. Aufgelegt 31./1. 1887 zu 116.50%. — Einheitl. Prior.-St.-Aktien 1896—1906: 114.25, 99.75, 88.50, 128, 114, 81.90, 82, 93.90, 98.25, 115.50, 113.50%. Notiert Berlin u. Cöln.

Dividenden: 1886/87—1894/95: Aktien: 9, 12, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-St.-Aktien: 10, 13, 9, 9, 0, 0, 0, 0, 0%; 1895/96—1905/1906: einheitl. Prior.-St.-Aktien: 2, 5½, 2, 6, 5, 4, 0, 2, 0, 2, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Berckemeyer, Betriebs-Dir. Walter Baedeker, Dir. Ober-Ing. Heinr. Kilb.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. JustizratCl. Cruse, Münster i. W.; Stellv. Konsul Jul. Samelson, Geh. Baurat Friedr. Honthumb, Berlin; Rentier Otto Koerner, Magdeburg; Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln; Konsol Karl Solling, Hannover.

Zahlstellen: Schwerte: Gesellschaftskasse; Berlin: Julius Samelson; Cöln: Deichmann & Co.; Hannover: Carl Solling & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Dresden, Chemnitz, Leipzig: Dresdner Bankverein. *

Eisenwerk Kraft in Kratzwieck bei Stettin.

Gegründet: 25./6. 1898; eingetr. 28./7. 1898. Letzte Statutänd. 2./6. 1899 u. 14./4. bezw. 10./11. 1905. Die Ges. übernahm von dem Grafen Guido Henckel Donnersmarck das demselben gehörige Eisenwerk „Kraft“ nebst allem Zubehör zum Gesamtwerte v. M. 6 478 717.

Zweck: Betrieb des in den Gemarkungen Stolzenhagen u. Kavelwisch (Prov. Pommern) belegenen mit Bahnanschluss versehenen Eisenwerks „Kraft“ nebst allem Zubehör, sowie Errichtung u. Betrieb von Anlagen zur Erzeugung u. Verarbeitung von Stahl, Eisen oder anderen Metallen und allen etwaigen Nebenprodukten, zur Erzeugung von Koks und den dabei vorkommenden Nebenprodukten, zur Ausbeutung von Kohlen- u. Erzgruben etc. Besitzstand: 3 Hochöfen (mit zus. 150 000 t jährl. Produktionsfähigkeit) mit Hafenanlagen u. Entladungsvorricht., Koksanstalt (130 Öfen) mit Kohlenseparation, Teer- u. Ammoniakfabrik, Ziegelei und Wohngebäude, Schlackensandsteinfabrik, Cementfabrik mit 8 Schachtöfen. Jährl. Produktionsfähigkeit derselben ca. 350 000 Fass. Dampfmaschinenkraft sämtl. Anlagen 4626 PS., Schiffsladevorrichtungen für 4000 t täglich. 1898—1906 erfuhren die Gesamtanl. einen Zugang von zus. M. 6 051 324, denen M. 5 249 666 Abschreib. gegenüberstehen. Die Ges. hat an ihrem Hüttengrundstück befestigte Wasserfronten mit einer Länge von 465 m an der Oder und ca. 660 m an drei Kanälen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 68.786 ha. 1902 wurde der schwedische Grubenbesitz des Fürsten von Donnersmarck für M. 30 000 erworben und 1904 an der Nordseite des Werks ein neuer Hafen angelegt. Die Schiffsanteile der Ges. betragen M. 310 000. Produziert sind 1901—1906 an 122 817, 129 126, 134 836, 144 848, 155 812, 158 364 t Roheisen, 122 914, 123 251, 127 165, 130 276, 133 103, 135 935 t Koks, 5200, 4425, 4510, 4638, 5481, 5458 t Teer, 1500, 1572, 1600, 1679, 1860, 1835 t schwefelsaures Ammoniak, 3 612 000, 3 594 000, 3 740 000, 3 356 000, 3 415 000, 2 365 000 Stück Hartbrand-Mauersteine, 3 281 000, 1 102 280, 1 149 000, 3 650 000, 2 445 000, 4 104 000 Stück Schlackensteine, 31 059, 37 489, 40 858, 43 765, 45 648, 51 142 t Portland-Cement. 1906 wurden 24 478 t Koks hinzugekauft. Die Rohmaterial. u. Kohlen werden grösstenteils seewärts bezogen (1906: 586 292 t). Arb.-Zahl 1906 durchschnittl. 996, an die M. 1 230 579 Löhne gezahlt wurden, u. 50 Beamte.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, beschloss die G.-V. v. 24./5. 1899 Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 7 000 000), von denen 1899 M. 1 500 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1899 und 1900 die restlichen M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./10. 1900 zu pari begeben wurden. **Anleihe:** M. 2 500 000 in 4% Oblig. Stücke à M. 5000 (Lit. A) u. M. 1000 (Lit. B). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Auslos. im Juli (erstmals 1901) auf 2./1. Zahlst. wie Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 750 000. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. eingetragen u. wird nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 730 000, Immobil. 5 420 000, Inventar 280 000, Kassa 12 028, Wechsel 74 949, Debit. 944 248, Material. 2 136 667, Produktenbestände 196 235, Assekuranz 19 386, Kaut. u. Depots 20 647. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 1 750 000, R.-F. 252 000 (Rückl. 43 000), Kredit. 14 570, Div. 770 000, do. alte 550, Tant. 42 049, z. Wohltätigkeitszwecken 3000, Vortrag 2441. Sa. M. 9 834 611.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 156 196, Zs. 64 286, Abschreib. 656 531, Gewinn 860 490. — Kredit: Vortrag 2508, Bruttogewinn 1 734 996. Sa. M. 1 737 504.

Kurs Ende 1905—1906: 215.80, 192.25%. Zugelassen Mai 1905; erster Kurs 8./5. 1905: 163%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1906: 4, 6, 10, 6, 5, 6, 8, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bernh. Grau. **Prokuristen:** A. Günther, Ing. L. Dieckmann.

Aufsichtsrat: (3) Vors. Guido Fürst von Donnersmarck auf Neudeck; Stellv. Ober-Bergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Reg.-Rat a. D. Glatzel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund.

Gegründet: 12./7. bzw. 26./7. bzw. 4./8. 1880 durch Übernahme des Eisenwerkes Rothe Erde von der Firma Carl Ruetz & Co.; eingetr. 10./11. 1880. Statutänd. 4./11. 1899, 2. 10. 1902 u. 18./10. 1906.

Zweck: Herstellung von Eisen u. dessen weitere Verarbeitung. Die Fabrikanlagen bestehen aus 2 Abteilungen, die auf einem gemeinsamen Terrain beide in Dortmund gelegen sind. Abt. I ist ein Puddlings-, Stab- u. Formeisen-Walzwerk und dient zur Erzeugung von Stab- u. Formeisen, das sowohl in Schweisseisen als auch in Flusseisen hergestellt wird. Spezialität: Schweisseisen in den besseren Qualitäten. Anlagen: 4 Walzenzugmaschinen, 5 Dampfhämmer, 6 Dampfspeisepumpen, 6 Betriebsmaschinen mit zus. 2000 PS. 3 Walzenstrassen, 1 Luppenwalzstrasse, 12 Puddelöfen, 5 Schweissöfen, 1 elektr. Lichtanlage, 23 Dampfkessel etc. Abt. II enthält ein Dampfhammerwerk, eine grosse mech. Werkstätte sowie Presserei u. Schlosserei. Sie dient zur Herstellung von Schmiedestücken aller Art, insbesondere zur Herstellung von Lokomotiv- u. Eisenbahnwagenbeschlagteilen, al[s] Zughaken, Sicherheitskupplungen, Schraubenkupplungen, Bufferstangen, Bufferkreuzen, Weichenzungendrehstühlen, Weichenböcken, Gleitstühlen, Zungenkloben etc. In ihr sin[d] vorhanden: 5 Röhrendampfkessel, 1 Dampfmasch. u. 7 Elektromotore mit zus. 400 PS 3 Schweiss- und Glühöfen, 9 Dampfhämmer, 10 Fallhämmer etc. Das Werk hat Bahnanschluss an die Berg.-Märk. Bahn. Ferner sind ein Bureaugebäude mit Beamtenwohnun[g] und 14 Arbeiterwohnhäuser vorhanden. 25 Beamte und etwa 400 Arbeiter. Die geschäft[l.] Lage hat sich 1905/1906 in Dortmund wesentlich gebessert, nur litt das Unternehmen unt[er] einer 8wöchentl. Betriebsstörung in der Walzwerks-Abt. Der Fehlbetrag ermässigte sic[h] in der Bilanz pro 1905/1906 von M. 201 778 auf M. 53 326.

Kapital: M. 1 602 000 in 1335 neu ausgefertigten Aktien (Nr. 1—1335) à M. 1200. Ursp[r.] M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, reduziert lt. G.-V. v. 22./2. 1886 durch Vernichtung vo[n] 700 Aktien à M. 300 um M. 210 000 auf M. 390 000, erhöht lt. G.-V. v. 2./10. 1889 u[m] M. 210 000 (auf M. 600 000) in 175 Aktien à M. 1200; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 1./1 1898 um M. 600 000 in 500, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, von denen 250 d[en] Aktionären im Verhältnis 2 : 1 bis 20./11. 1898 zu 110% angeboten, der Rest einem Berlin[er] Konsort. zu dem gleichen Kurse zwecks Einführung an der Berliner Börse überlassen wurd[e]. A.-K. somit von 1898—1906 M. 1 200 000 in 1300 Aktien à M. 300 u. 675 Aktien à M. 12[00]. Die G.-V. v. 18./10. 1906 beschloss Herabsetzung auf M. 799 200 durch Einziehung v[on] 4 Aktien à M. 300 u. Zus.legung von je 6 Aktien à M. 300 oder 1 Aktie à M. 1200 und Aktien à M 300 in 1 Aktie à M. 1200 oder 3 Aktien à M. 1200 in 2 Aktien à M. 1200. Hi[er]durch wurden also gleichzeitig die alten Aktien à M. 300 in solche à M. 1200 umgewand[elt] (Frist 31./1. 1907). In der gleichen G.-V. wurde ferner beschlossen, das A.-K. um M. 802 8[00] in 669 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 auf M. 1 602 000 zu erhöhen. Die Ei[n]ziehung der 4 Aktien à M. 300 ist durch Ankauf mit M. 840 erfolgt. Beide Massnahmen [er]folgten, um die aus früheren Jahren übernommene Unterbilanz von M. 53 326 zu decke[n], Abschreib. u. Reservestellungen vorzunehmen, sowie die ebenfalls aus früheren Jahren üb[er]nommene Bankschuld zu tilgen. Die M. 802 800 neue Aktien wurden von einem Konso[rt.] zu 110% gezeichnet u. davon M. 799 200 den alten Aktionären, 115% u. Stückzinsen ab 1. 1906 vom 27./10.—17./11. 1906 angeboten in der Weise, dass auf je M. 1200 zus.gelegte Akti[en] M. 1200 neue Aktien bezogen werden konnten. Das A.-K. beträgt nunmehr wie ob[en]

M. 1 602 000. Der durch das Agio auf die neuen Aktien u. durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von 452 143 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von M. 53 326 benutzt. Sodann wurden dem gesetzl. R.-F. 10% des erhöhten A.-K. mit 160 200 überwiesen. Die dann noch verbleibenden M. 238 616 wurden zu Abschreib. auf die Anlagewerte verwandt.

Hypothek: M. 103 272 zu 3½%, eingetragen auf die Arbeiter-Kolonie; Amort. jährl. bis 1955 mit ½% und ¼% Verwalt.-Kosten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 179 495, Gebäude 518 000, Masch. 618 000, Walzen 33 000, Utensil. 197 883, Vorräte 275 086, Effekten 3000, Kassa 9862, Wechsel 5995, Debit. 425 723, (Avale 49 100), Verlust 53 326. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 103 273, Accepte 200 000, Kredit. 802 100, (Avale 49 100), Tant. 13 999. Sa. M. 2 319 372.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 201 778, Gen.-Unk. 57 348, Abschreib. 69 437, Tant. an Vorst. u. Beamte 13 999. — Kredit: Bruttoüberschuss 289 202, verf. Div. 36, Verlust 53 326. Sa. M. 342 564.

Kurs: Alte Aktien Ende 1890—1905: 173.90, 120.25, 84.75, 99, 61.90, 62.90, 73%. Eingef. im Jan. 1899; erster Kurs am 13./1. 1899: 155%. Notiz ab 15./11. 1906 franko Zs. — Die Aktien von 1906 wurden im Dez. 1906 zugelassen. Erster Kurs 22./12. 1906: 120%. Kurs Ende 1906: 118.70%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 16⅔, 12½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 12, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: W. Willikens. **Prokurist:** Wilh. Mänken. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dr. Fritz Eltzbacher, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Willers, Essen; Karl Weber, Dortmund.

Zahlstellen: *Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Carl Cahn; Dortmund u. Essen: *Essener Credit-Anstalt u. deren übrige Niederlassungen. (*Auch für die Anleihe.) *

Eschweiler Bergwerks-Verein in Eschweiler-Pumpe.

Gegründet: 2./8. 1834; eingetr. 14./4. 1862. Statutänd. 19./12. 1899, 14./3. 1905 u. 20./2. 1907.

Zweck: Betrieb von Steinkohlen- und anderen Bergwerken. Verwertung der Produkte, Verarbeitung derselben für Handel und Konsum, Bewirtschaftung des Grundeigentums, sowie Handelsgeschäfte aller Art. Im Betrieb befinden sich bei Alsdorf die Steinkohlengrube „Anna“ mit 3 Förderschächten und einem im Abteufen begriffenen Förderschacht (Eduardschacht), ferner einem fünften bei Streiffeld im Bau (Adolf-Schacht, bis Sept. 1906 auf 151.76 m Teufe niedergebracht) mit Bahnanschluss Alsdorf, bei Eschweiler die Eschweiler Reserve-Grube bei Nothberg mit 2 Förderschächten und 3½ km langer Seilbahn nach der Concordiahütte, Bahnanschluss Eschweiler Rh. (zus. tägl. Förderung ca. 3500 t). Bei beiden Gruben befinden sich Kokereien mit Gewinnung der Nebenprodukte Ammoniak, Benzol, Teer etc. In Betrieb waren auf Grube Anna Ende Juni 1906 210 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte, im Bau begriffen zwei Batterien von je 66 Öfen. Auf Eschweiler Res.-Grube sind 60 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte in Betrieb, im Bau begriffen 46 Koksöfen. Verkauf der Nebenprodukte in Ammoniak und Benzol durch die Vereinig. in Bochum, derjenige in Teer durch die Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg-Meiderich, welcher der E. B. V. seit dem 1. Jan. 1906 beigetreten ist. Auf Grube Anna 1904/1905 eine neue Gasmotorenzentrale, eine Kohlenmischanstalt und eine Wasserreinigungsanstalt in Benutzung genommen, die Gasmotorencentrale ist in der Erweiterung begriffen. Beim Schachte Adolf in Streiffeld ist eine Dampfziegelei in Betrieb. Der Verein besitzt ferner im Inderevier 6 Steinkohlenfelder-Konc.: Ichenberg-Erweiterung, Beharrlichkeit, Glückauf I, III, IV u. V, 3 Braunkohlenfelder (Wilhelm, Friedrich und Inde V), 2 Schwefelkiesfelder (Zugabe I u. II), die Eisenstein-, Galmei-, Bleierz- und Steinkohlen-Konc. Gute Hoffnung und im Wurmrevier die 8 Steinkohlenfelder: Merkstein I u. II, Borschelen I—IV, Vorwärts, Rimburg und die 4 Braunkohlenfelder Herbach, Uebach, Hofstadt und Palenberg bei Merkstein bezw. Scherpenseel. Weitere Bohrungen nördlich des Feldes Rimburg wurden ebenfalls fündig u. gaben Veranlassung zu der Beleihung der Steinkohlenmutungen: Sophie, Amalie, Marie, Bernardine, Hilka, Else u. Sascha; diese gelegen in den Gemeinden Tevern, Scherpenseel u. Gangelt im Kreise Geilenkirchen. Die Ges. betreibt ferner nach der 1873 erfolgten Fusion mit der Ges. Concordia die Concordiahütte mit 2 grossen Hochöfen und bedeutende Eisenstein- u. Minettefelder. Die Hütte ist durch eine Seilbahn mit der Eschweiler Reservegrube bei Nothberg, von wo der ganze Koksbedarf seit Dez. 1903 bezogen wird und dem eigenen Kalksteinbruche bei Hastenrath verbunden.

Die Ges. ist bei dem auf holländ. Gebiete gelegenen Steinkohlenbergwerk Société anonyme des Charbonnages Réunis Laura et Vereeniging mit Sitz in Brüssel (A.-K. frs. 7 000 000) mit frs. 1 575 000 in Aktien à frs. 500 beteiligt, mit M. 950 749 zu Buch stehend; 525 Genussscheine (parts de dividende) sind noch nicht bewertet. Der Beginn der regelmässigen Kohlenförder. wurde durch mehrfache Wassereinbrüche verzögert, wurden aber 1907 wieder aufgenommen. Weiter ist die Ges. bei den Gewerkschaften Wollmeringen mit M. 1 138 000 u. bei Escheringen mit M. 470 250, sowie bei der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg mit M. 210 000 beteiligt.

An Areal gehören der Ges. jetzt 1405 ha 85 a 17 qm Land (darunter ca. 905 ha Wald) in den industriereichen Gegenden von Eschweiler u. Stolberg; ferner eine grosse Zahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, sowie gemeinnützige Anstalten, für deren Ergänzung u. Vermehrung alljährlich bedeutende Summen aufgewandt werden, zahlreiche Familienwohnungen. In der Umgebung der neuen Schachtanlage Adolf b. Streiffeld wurden drei Güter in einer Grösse von 145 ha und nahe der Grube Anna b. Alsdorf das Gut Kellersberg in einer Grösse von 85 ha angekauft. 1905/06 wurden ca. 36 ha für M. 113 048 angekauft und 18 ha verkauft. Für Neubauten auf den in Betrieb befindl. Anlagen wurden 1905/06 verausgabt M. 862 875, für neue Wohnhäuser M. 368 035, für neue Schachtanlage Adolf M. 434 698, für Wäscheneubau, Koksofenanlage etc. b. Grube Anna M. 1 809 041, in Sa. M. 4 433 512. Der weitaus grösste Teil der Koksproduktion ist ab 1./1. 1903 bis Ende 1920 an die Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke in Völklingen a. Saar nach einer den Roheisenpreisen folgend. Skala verschlossen. Gesamtausgabe für Gehälter und Löhne 1904/05 u. 1905/06 M. 5 684 002, 6 062 292. Die Ges. wird event. zur Verarbeitung des erzeugten Roheisens selbst übergehen.

Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1907 gab 1. die Genehmigung des mit der Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages, demzufolge die Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf den Eschweiler Bergwerksverein mit Wirkung ab 1./7. 1906 übertrug u. die Aktionäre des Wurm-Revier gegen je nominell M. 9600, in Aktien des Wurm-Revier mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1906 je nominell M. 6000, — neue Inhaber-Aktien des Eschweiler Bergwerks-Vereins mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1906 erhielten. 2. Erhöhung des A.-K. auf M. 28 624 500 um nominell M. 10 624 500 durch Ausgabe von 8850 Aktien à M. 1200 u. 3 Aktien à M. 1500 u. vom 1./7. 1906 ab div.-ber., unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre. 3. Weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 32 000 000, um nominell M. 3 375 500 durch Ausgabe von 2812 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1100 u. vom 1./7. 1906 ab div.-ber., übernommen von einem Konsort. zu 150% mit der Verpflichtung, diese neuen Aktien den Aktionären des urspr. u. des erhöhten A.-K. in der Weise zu 210% zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 12 000 1 neue Aktie à M. 1200 bezogen werden konnten, ausserdem wurde den bisherigen Aktionären des Eschweiler Bergwerksvereins auf den Nominalbetrag jeder alten Eschweiler-Aktie (insgesamt M. 18 000 000) eine Vergütung von 5% dergestalt angerechnet, dass der Bezugspreis für die auf alte Eschweiler-Aktien entfallenden neuen Aktien sich auf 160% stellte; das Bezugsrecht war 1.—15./3. 1907 auszuüben.

Kapital: M. 32 000 000 in 39 397 Aktien à M. 300 (Tlr. 100), 16 809 Aktien à M. 1200, 6 Aktien à M. 1500 u. 1 Aktie à M. 1100, welches sich folgendermassen verteilt:

Betrag		Anzahl		Nr.		Nennwert	
M. 11 067 600	=	36 892	Aktien	Nr. 1— 36 892	zu je	Tlr. 100	(mit je 1 Nr.)
„ 129 600	=	108	„	„ 36 893— 37 324	„ „	M. 1200	„ „ 4 „
„ 455 400	=	1518	„	„ 37 325— 38 842	„ „	Tlr. 100	„ „ 1 „
„ 1 500	=	1	„	„ 38 843— 38 847	„ „	M. 1500	„ „ 5 „
„ 295 500	=	985	„	„ 38 848— 39 832	„ „	Tlr. 100	„ „ 1 „
„ 7 200	=	6	„	„ 39 833— 39 856	„ „	M. 1200	„ „ 4 „
„ 600	=	2	„	„ 39 857— 39 858	„ „	Tlr. 100	„ „ 1 „
„ 39 600	=	33	„	„ 39 859— 39 990	„ „	M. 1200	„ „ 4 „
„ 3 000	=	2	„	„ 39 991— 40 000	„ „	„ 1500	„ „ 5 „
„ 19 994 390	=	16 662	„	„ 60 001—106 648	„ „	„ 1200	„ „ 4 „
„ 4 500	=	3	„	„ 106 649—106 663	„ „	„ 1500	„ „ 5 „
„ 1 100	—	1	„	„ 106 664—106 667	„ „	„ 1100	„ „ 4 „
Sa. M. 32 000 000							

Das Grundkapital betrug urspr. Tlr. 3 000 000, in 3000 Aktien zu je Tlr. 1000, welche Stücke im Jahre 1871 eingezogen und gegen 30 000 Stück Aktien zu je Tlr. 100 umgetauscht wurden, dann erhöht um Tlr. 1 000 000, hiervon wurden jedoch nur Tlr. 939 700 in 9397 Aktien zu je Tlr. 100 tatsächlich ausgegeben, sodass das emittierte Grundkapital sich auf Tlr. 3 939 700 oder M. 11 819 100 bezifferte. Die G.-V. v. 5./4. 1898 beschloss Erhöhung um M. 3 180 900 auf M. 15 000 000 (div.-ber. ab 1./7. 1898) in 2647 Aktien à M. 1200 und in 3 Akt. à M. 1500, begeb. zu 175% an ein Konsort., von demselben angeboten M. 2 000 000 den Aktionären 22./4.—6./5. 1898 zu 177.50%; auf M. 7200 nom. alte Akt. kamen M. 1200 neue Aktien. Die G.-V. v. 14./3. 1905 beschloss zur Vollendung u. Ausnutzung der beiden neuen Schachtanlagen bei Alsdorf u. Streiffeld sowie zur nutzbringenden Ausgestaltung der Betriebe und zu Neuanlagen Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 18 000 000) in 2500 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 u. ½ Schlussscheinstempel, angeboten den Aktionären auf je M. 6000 nom. alte Aktien eine neue vom 3.—17./4. 1905 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 und zuzügl. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 2 875 716 in den R.-F. Wegen weiterer Erhöhung lt. G.-V. v. 20./2. 1907 um M. 14 000 000 siehe oben.

Anleihen: M. 2 000 000 in Verpflichtungsscheinen von 1885, 1888 und 1892 in Stücken à M. 1000 zu 4% (früher 4½%). Zinsterm. 1885 u. 1892: 1./4. u. 1./10., 1888: 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari von 1890—1917 durch jährl. Ausl. im Juli auf 1./10. (1885 u. 1892) bezw. 2./1. (1888). Noch in Umlauf am 30./6. 1906 M. 987 000. Kurs Ende 1896—1906: 102, 100.75, 100, 98.75, 96.50, 99, 100.25, 100.50, 100.50, 99.75, 99.50%. Notiert in Köln.

M. 1 000 000 in 4% Verpflichtungsscheinen von 1895, Stücke à M. 1000, zur Anlage einer Kokerei bei Grube Nothberg. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. von 1901—1917; kann ab 1901 verstärkt

werden. Noch in Umlauf am 30./6. 1906 M. 790 000. Kurs Ende 1896—1906: 102, 102.50, 100.50, 99, 96.50, 101.50, 100.25, 100.50, 100.50, 99.50, 99.50%. Notiert in Köln.

M. 6 000 000 in 4½%, zu pari rückzahlb. Oblig., beschlossen lt. G.-V. v. 30./10. 1906 zur Beschaffung der nötigen Geldmittel für die Neubauten, namentlich betriebsfertige Herstellung der Eduardschachtanlage auf Grube Anna, Erweiterung der Gasmotoren- (Elektrischen) Zentrale und Bau von Arbeiterkolonien. Die Anleihe soll je nach Bedarf begeben werden.

Jahresleistung für sämtl. Anleihen ab 1898 bis M. 200 000. Die Ges. kann weitere Anleihen mit gleichen Rechten begeben. Sämtl. Anleihen sind hypothek. nicht eingetragen. Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div.

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Steinkohlen	t	859 045	832 994	822 655	848 370	955 122	981 595	970 373	976 593
Absatz . .	„	751 034	741 690	726 837	729 017	813 067	836 635	832 140	850 812
Roheisen .	„	75 290	90 710	80 380	51 710	58 330	56 560	44 700	51 960
Koks . . .	„	200 132	210 857	198 060	190 834	221 798	282 447	306 372	333 816
Ammoniak .	kg	1 095 100	1 064 600	1 092 000	1 119 700	1 333 207	2 649 864	3 236 240	4 338 865
Teer . . .	„	2 216 792	2 160 483	2 129 385	1 803 635	2 519 385	4 999 265	5 480 005	7 115 050
Teerpech .	„	42 600	—	—	203 190	196 000	133 000	251 000	185 000
Benzol . .	„	130 124	234 370	324 218	329 260	369 165	324 955	386 196	352 612
Arbeiterzahl:		3 728	3 748	3 888	3 984	4 212	4 412	4 468	4 447

Ferner wurden 1905/06 produziert: 69 000 kg Naphtalin, 675 kg Anthrazenöl, 5 510 000 kg Dolomitkalk, 2 658 000 Stück Schlackensteine u. 3 634 000 Stück Ringofensteine.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Am letzten Dienstag des Oktober.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. gesetzl. R.-F. bis zu 10% des A.-K. (ist bereits mit über 32% des A.-K. überschritten), event. Sonderrücklagen, bis 2% an Angestellte, vertragsm. Tant. an Vorst. etc., hierauf 4% Div., v. Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kohlengruben, Konzess. u. Anlagen 8 371 069, Kohlenwäschen, Kokereien u. Kohlendestillationen 5 288 017, Gasmotorenzentrale 1 555 871, Waldungen, Wiesen u. Ländereien 1 853 411, Wohngebäude 2 442 697, Hochofenanlage Concordia 1 311 703, Eisensteingruben im Eschweiler u. Nass. Revier 200, Effekten 2 281 600, do. des Beamten-Pens.-F. 457 750, Beteil. bei anderen Ges. 1 824 925, Kassa 8687, Wechsel 9934, Debit. (einschl. M. 2 227 432 Bankguth.) 4 492 287, Kohlen, Koks, Roheisen, Eisenstein u. Material. 1 641 078. — Passiva: A.-K. 18 000 000, Verpflicht.-Scheine von 1885 499 000, do. 1888 290 000, do. 1892 198 000, do. 1895 790 000, do. Tilg.-Kto 38 270, R.-F. u. Betriebs-F. 360 000, R.-F. 5 875 716, alte Div. 3510, Kredit., Löhnungkto 239 745, Arbeiter-Unterstütz.- u. Beamten-Pens.-F.: a) Effekten 457 750, b) Barbestand 445 791, Kredit. 1 396 160, Div. 2 520 000, Tant. 292 089, z. Beamten- u. Arb.-Unterst.- u. Pens.-F. 50 000, Vortrag 83 199. Sa. M. 31 539 232.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 600 000, Gewinn 2 945 289. — Kredit: Vortrag 79 068, Überschuss aus Kohlen- u. Koksproduktion 3 675 578, do. der Concordiahütte einschl. Eisensteingruben 387 316, Ertrag a. Wohnungen, Waldungen, Ländereien, Steinbrüchen u. Nebenbetrieben 122 551, Zs. 140 775, Anteil am Gewinn aus Verkauf der Minettegrube Tetingen 140 000. Sa. M. 4 545 289.

Kurs: In Berlin Ende 1887—1906: 55, 98.75, 172,25, 141, 91.75, 71.75, 79, 122, 157, 170, 214.50, 202. 240, 193.50, 185.70, 214.10, 252.50, 246.50, 263.50, 249%. — In Frankf. a. M. Ende 1898—1905: 201, 241, 193.50, 184, 215, 256, 246.50, 262, 251%. Eingeführt im Juni 1898. — Auch notiert in Köln. Alle Aktien sind seit Mai 1905 zugelassen.

Dividenden 1886/87—1905/06: 1½, 4, 6½, 11½, 12, 6, 4, 3, 8, 9, 14, 15, 15, 20, 20, 16, 14, 14, 14, 14%. Zahlb. am 2./11. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Vorstand:** Bergrat Ed. Othberg, Gustav Hoffmann, Eschweiler; Herm. Schornstein, Aachen; Stellv. Bergwerks-Dir. Paul Treutler, Kohlscheid; Bergwerks-Dir. Gust. Sassenberg, Eschweiler. **Prokuristen:** Carl Bretz, Carl Breuer, Jos. Feilen, Eschweiler; Ludwig Hillenblink, Herm. Stahl, Kohlscheid.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Ed. Freih. von Oppenheim, Köln; Stellv. Rentner Leo Hüffer, Aachen; Hüttenbes. Dir. Jul. Frank, Adolfshütte b. Dillenburg; Gen.-Major z. D. Oskar Bartholomäus, Bonn; Hauptm. a. D. Carl von Hinckeldey, Naumburg a. S.; Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; Rentner Dr. Hans Freih. von Steffens, München; Landgerichtsassessor a. D. Rob. von Goerschen, Rentner Rob. Suermondt, Justizrat Wilh. Oslender, Fabrikbesitzer Arthur Pastor, Aachen; Komm.-Rat Louis Hagen, Bank-Dir. Albert Heimann, Cöln.

Zahlstellen: Eschweiler-Pumpe: Generalkasse der Ges.; Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Cöln: Deichmann & Cie., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Rhein. Westfäl. Disconto-Ges.; Eschweiler: Eschweiler Bank. *

Eschweiler-Köln Eisenwerke, A.-G. in Eschweiler-Pümpchen

mit Zweigniederlassung in Köln-Ehrenfeld.

(Firma bis 21./12. 1903: Eschweiler Eisenwalzwerk A.-G. in Eschweiler Aue.)

Gegründet: 8./11. 1872; eingetr. 5./12. 1872. Letzte Statutänd. 4./10. u. 12./12. 1899. 21./12. 1903. 26./10. 1904 u. 29./10. 1906. Die G.-V. v. 21./12. 1903 beschloss Erwerb sämtl. M. 4 800 000 Aktien der Hütten-A.-G. Eschweiler-Köln in Eschweiler-Pümpchen u. Änderung der Ges.-Firma sowie Verlegung des Sitzes wie oben. Die Ges. Eschweiler-Köln ist in Liquid.

getreten ihre sämtl. Vorräte, Aussenstände, Verbindlichkeiten u. Verträge sind zu den Buchwerten bezw. zu eigenen Lasten von der Ges. Eschweiler-Köln Eisenwerke übernommen und von dieser dafür M. 1 779 226 vergütet.

Zweck: Erzeugung u. Verarbeitung von Eisen, Stahl, Blei und anderen Metallen; der Handel in eigenen und fremden Bergwerks- und Hüttenerzeugnissen. Die sämtlichen, mit Bahnanschluss versehenen Anlagen der Eschweiler-Köln Eisenwerke bestehen einschl. der aus der Verschmelzung mit der Eschweiler-Köln Hütten-A.-G. an sie übergegangenen Werke aus: Dem Puddlings- u. Walzwerk zu Eschweiler-Pümpchen mit 15 Doppelpuddel- u. 7 Schweissöfen, sowie 5 Walzenstrassen; der Räderfabrik, Dampfhammerschmiede u. Brückenbauanstalt zu Eschweiler-Hasselt; dem Puddlings- u. Walzwerk, Röhrenwerk u. Kleineisenwerk zu Eschweiler-Aue mit 9 Doppelpuddel-, 4 Schweissöfen u. 4 Walzenstrassen, ferner mit einer Röhrenfabrik mit 2 Schweissöfen u. einem Kleineisenwerk für die Fabrikation von Schrauben, Nieten etc.: dem Eisenröhrenwerk mit Fittingsfabrik in Köln-Ehrenfeld, bestehend aus drei Anlagen zur Erzeugung von Gasröhren mit 5 Schweissöfen; dem Bleiwalzwerk mit Verzinkerei in Köln-Ehrenfeld mit zwei Walzwerken u. einer grossen Verzinkerei. Der Grundbesitz umfasst zus. 41 ha 48 a 50 qm, wovon 39 ha 36 a 80 qm in Eschweiler u. 2 ha 11 a 70 qm in Köln, davon 36,770 qm in Eschweiler u. 10,375 qm in Köln, insgesamt 47,145 qm bebaut. Die Anlagen der Ges. haben sich 1905/06 durch Neubauten um M. 572 492 erhöht, denen M. 287 468 Abschreib. auf Anlagen gegenüber stehen. Für 1906/07 ist der Bau einer neuen Drahtstrasse, eines Stahlwerkes mit Blockstrasse etc., zu welchem Zwecke das A.-K. um M. 1 200 000 erhöht wurde, vorgesehen. Die Ges. gehört für den Verkauf ihrer Fabrikate 10 Syndikaten bezw. Verbänden an, darunter dem deutschen Röhrensyndikat mit mehr als 10%. Gasrohr-Beteil. der deutschen Werke für In- u. Ausland. Die Ges. erzeugte 1905/06 unter anderem: 32 028 t Schweisseisenluppen, 44 318 t Walzfabrikate u. 15 648 t Röhren. Verkauf 1903/04—1905/06: M. 8 854 872, 8 999 962, 9 716 056. Beamte u. Arbeiter 1905/06 durchschn. 1564, die M. 1 943 438 an Löhnen u. Gehältern erhielten.

Kapital: M. 7 200 000 in 950 Nam.-Aktien Lit. A (Nr. 1—950) à Thlr. 200 = M. 600 und 5525 Nam.-Aktien Lit. B (Nr. 951—6475) à M. 1200, beide gleichberechtigt. Urspr. M. 570 000 in 950 Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 30./9. 1896 um M. 630 000 in 525 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1200, begeben zu 110% an die A.-G. für Montan-Ind., Berlin. Die a.o. G.-V. v. 21./12. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 800 000 (auf M. 6 000 000) durch Ausgabe von 4000 Aktien à M. 1200 behufs Erwerb sämtl. Aktien der Hütten-A.-G. Eschweiler-Köln bezw. zwecks Verschmelzung der Betriebe beider Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1903. Die neuen, ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903 von einem Konsortium übernommen, welches der Ges. die M. 4 800 000 Aktien der Eschweiler-Köln Hütten-A.-G. ebenfalls zu pari überliess. Die Em.-Kosten, ferner die Spesen der Einführung der Aktien an der Berliner u. Frankfurter Börse hatte das Konsortium zu tragen, welches der Ges. auch M. 10 000 für ihren Unterst.-F. überwiesen. Nochmals erhöht zur Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. v. 29./10. 1906 um M. 1 200 000 (auf M. 7 200 000) in 1000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 125% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 mit der Verpflichtung, die neuen Aktien den alten Aktionären 5:1 nicht über 132.50% anzubieten; geschehen 12. bis 26./11. 1906 zu 132%. Die Bankengruppe trug die Kosten.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1902/1903), etwaige besond. Rückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Belohn. an Beamte, bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundbesitz 1 267 353, Gebäude 1 564 255, Motoren u. Masch. 1 747 939, Neubaukto 106 085, Geräte 90 529, Mobil. 8170, Modelle 2431, Fuhrwerk 6005, Reservestücke 141 455, Walzen 62 927, Rohmaterial., Halbfabrikate u. Fabrikate 1 321 745, Kassa, Wechsel u. Effekten 167 234, Debit. 2 195 138. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 600 000, Rücklage 195 172, Delkr.-Kto 3705, unerhob. Div. 672, Pens.- u. Unterst.-F. 196 309 (Rückl. 10 000), Lohnkto 77 398, Kredit. 982 279. Div. 480 000, Tant. u. Grat. 97 530, für Wohlfahrtszwecke 5000, Vortrag 43 203. Sa. M. 8 681 270.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 287 468, Gewinn 635 734. — Kredit: Vortrag 39 128, Zs. 19 437, Betriebsgewinn nach Abzug der Unk. 864 586. Sa. M. 923 207.

Kurs Ende 1896—1906: 160, —, 122.30, 210, 142, 92.25, 112.50, 114.80, 151, 147.50, 144%. Aufgel. 28.—30./12. 1896 zu 159%. Die Aktien Nr. 1476—5475 zugelassen Febr. 1905. Notiert in Berlin. — Sämtl. Aktien im Mai 1905 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Erster Kurs 9./5. 1905: 151.50%. Ende 1905—1906: 147, 141.40%. Die Aktien Nr. 5476—6475 seit Febr. 1907 lieferbar.

Dividenden 1890/91—1905/06: 10, 6, 4, 2, 2, 10, 6, 6, 14, 22½, 0, 0, 0, 7, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Hengstenberg, Ant. Müllers. **Prokuristen:** Franz Lürken, Otto Görler, Wilh. Tönnes, Eschweiler-Pümpchen; Heinr. Thönnessen, Rud. Jungbluth, Peter Heidelberger, Cöln.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Dir. Jul. Frank, Adolfshütte; Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Paul vom Rath, Cöln; Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Dir. Gust. Hoffmann, Eschweiler-Pumpe; Dir. Herm. Schröder, Nievernerhütte; Hauptm. a. D. Carl von Hinckeldey, Naumburg a. S.; Rob. vom Rath, Mehlem; Dr. med. Alb. Geisse, Freiburg i. Br.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Eschweiler: Eschweiler Bank; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Essen a. d. R.: Rhein. Bank. *

Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., A.-G.

in **Kalk** bei Cöln.

Gegründet: 4./2. 1897; eingetr. 11./3. 1897. Letzte Statutänd. 13./3. bezw. 4./6. 1903 u. 21. 10. 1905. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Übernahme der Komm.-Ges. Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., auf Grund der Bilanz v. 30./6. 1896 für M. 1 811 452, M. 1 061 452 für Kreditoren.

Zweck: Verarbeitung von Eisen, Stahl u. anderen Metallen, Handel mit den vorgedachten Produkten und Waren, Betrieb aller Geschäfte, welche sich an die vorgedachte Thätigkeit anschliessen. Die Grundstücke in Kalk umfassen 5 ha 14 a 40 qm, von denen etwa 23 072 qm mit Fabrikanlagen. 196 qm mit dem Verwalt.-Gebäude u. 2508 qm mit 2 Wohnhäusern bebaut sind. Brandversich. der Gesamtanlage M. 2 187 225. Für Neuanlagen u. Grunderwerb wurden 1905/1906 M. 431 723 (im Vorjahre M. 513 092) ausgegeben, davon M. 128 806 für Gebäude, M. 186 903 für Masch., M. 39 935 für elektr. Anlagen, M. 66 018 für Walzenlager. Die mit Bahnanschluss versehene Walzwerksanl. der Ges. enth. 7 Walzenstrassen für schweres u. leichtes Façoneisen, Messing, Bronze etc. mit Schweissöfen, Dampfkesseln u. allem sonst. Zubehör. Für Reparat., sowie zur Herstell. von Stanz- u. Pressartikeln u. klein. Konstrukt. sind ausgedehnte Werkstätten vorhanden. — Produktion an Façon-Eisen, -Stahl, -Kupfer, -Bronze- u. -Aluminium, sowie an fertig. Artikeln wie Stanz- u. Presswaren u. dergl. 1900/01—1905/06: 21 384, 24 809, 28 255, 31 376, 33 230, 39 494 t; Arbeiterzahl 1905/1906 durchschn. 708 Mann. Die Ges. gehört der Vereinig. zur Wahr. der Interessen der Halbzeugverbraucher an. — Die Ges. erlitt 1900/1901 u. 1901/1902 durch den Rückgang der Konjunktur, welcher die Rohmaterial. bedeutend entwertete u. die Preise für fertige Ware stark drückte, grosse Verluste: 1900/1901 einschl. Abschreib. M. 196 140, gedeckt aus dem Vortrag vom 30. 6. 1900, 1901/1902 M. 285 451, gedeckt aus restl. Vortrag von 1900 u. dem Spec.-R.-F., in welch letzterem noch M. 59 812 verblieben. 1902—1904 vermochte sich die Ges. zu erholen: durch Ausgabe der Vorz.-Aktien wurde sie von der schweb. Schuld (am 30./6. 1902 M. 1 012 084) befreit u. finanziell gekräftigt.

Kapital: M. 4 000 000 in 2500 St.-Aktien (Nr. 1—2500) u. 1500 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1500), sämtl. à M. 1000. Die ab 1./1. 1903 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn 6% Div. vorweg, die event. nachzuzahlen ist, sodann erhalten die St.-Aktien ebenfalls 6% u. den etwaigen Rest beide Aktienarten gleichmässig. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Zur Abstossung der Bank- u. anderen Schulden, sowie zur Beschaffung neuer Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 13./3. 1903 Erhöhung auf M. 3 000 000 durch Ausgabe von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von einem unter Führung des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln stehenden Konsortium zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 u. Vergüt. von M. 45 000 (= 3% Kapitalerhöhung) für Kosten übernommen u. den Inh. der St.-Aktien 1 : 1 zu 106.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 v. 2.—25./4. 1903 angeboten. Genannter Kostenbeitrag von M. 45 000 ist bis auf M. 11 383 verwandt; dieser Rest floss in den R.-F. Zwecks Vervollkommnung der Werkseinrichtungen und zur Stärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 21./10. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, für 1905 nur zur Hälfte div.-ber. St.-Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein in Berlin zu 140%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 30./10.—10./11. 1905 zu 150% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1906 und zuzügl. 1/2 Schlussnotenstempel. Agio mit M. 391 409 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event., u. zwar auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres nachzuzahlen ist, 6% Div. an St.-Aktien, Rest unter Berücksichtigung der vertragsm. u. statutenm. Tant. zur Verf. der G.-V., event. als weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Die Tant. des A.-R. beträgt 6% von dem Reingewinn, der nach Bestreitung sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Abzug von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundbesitz 344 305, Gebäude 738 530, Bahnanlage 61 624, Masch. 1 083 459, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 216 237, Walzenlager 427 459, Utensil. 30 000, Mobil. 5000, Patente u. Musterschutz 2000, Rohmaterial. 405 885, Fabrikate 697 974, vorausbez. Versich. 14 670, Kassa 11 480, Wechsel 133 786, Bankguth. 779 913, Debit. 1 224 286. — Passiva: St.-Aktien 2 500 000, Vorz.-Aktien 1 500 000, Delkr.-Kto 7593, Arb.-Unterst.-F. 47 018 (Rückl. 10 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 60 000 (Rückl. 10 000), Restlöhne 54 542, Frachten 24 161, R.-F. 600 000 (Rückl. 9287), Spec.-R.-F. 59 812, Kredit. 524 592, Div. 490 000, do. alte 960, Tant. 199 311, Vortrag 108 620. Sa. M. 6 176 607.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Provis. u. Skonto 106 274, Abschreib. 183 848, Gewinn 827 217. — Kredit: Vortrag 88 193, Stabeisenlager 1 125 349, Bahnanschluss 9745, Zs. 6555. Sa. M. 1 229 842.

Kurs: St.-Aktien Ende 1898—1906: 188.50, 265.75, 207, 134.80, 108.75, 147.75, 206.60, 193.25, 243%. Aufgel. 1./12. 1898 zu 175%. Erster Kurs 9./12. 1898: 185%. Die Nr. 1501—2500 zugelassen Jan. 1906. Vorz.-Aktien Ende 1903—1906: 155.50, 207.10, 193.75, 243%. Zugel. Okt. 1903; erster Kurs 2./11. 1903: 155%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1896/97—1905/1906: 12, 15, 20, 35, 0, 0, 6, 10, 8, 14% (junge St.-Aktien 7%); Vorz.-Aktien 1902/1903 p. r. t.: 3%; 1903/1904—1905/1906: 10, 8, 14%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Louis Mannstaedt, Carl Mannstaedt, stellv. Direktor Ernst Opderbecke.
Prokuristen: Anton Schulz, E. Weber, G. Bröse.
Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln, Berlin, Bonn, Crefeld, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: A. Levy; Essen: Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Geisweider Eisenwerke Actiengesellschaft,

Vorbes. **J. H. Dresler sen.** in **Geisweid,** Kreis Siegen.

Gegründet: 30./12. 1879; eingetr. 7./1. 1880. Statutänd. 12./5. 1900, 19./10. 1905 u. 29./9. 1906.
Zweck: Betrieb von Bergwerken u. Hütten, Verhüttung, Verarbeitung u. Verwertung der von der Ges. auf eigenen Gruben gefundenen oder anderweitig angeschafften Eisenerze und sonstigen Mineralien, Metallen, Erden u. Fossilien. Die Ges. übernahm das seit 50 Jahren von der Firma J. H. Dresler sen. betriebene Eisenhütten- u. Walzwerk in Geisweid für M. 1 200 000, wovon M. 700 000 auf Anlagekti und M. 500 000 auf Bestände u. Kassa verrechnet wurden. 1898 Erwerb des Puddel- u. Walzwerks der Firma Schleifenbaum, Steffe & Neuser. Die Ges. beschäftigt z. Z. 1600 Beamte u. Arbeiter. Der Grund u. Boden in Clafeld-Geisweid u. Niedersetzen (Eisenwerke), Brachbach (Eisensteingruben) und Heggen (Kalksteinbrüche) umfasst 22 ha. Die Ges. betreibt ein Hochofenwerk mit 2 Hochöfen von 85—90 000 t Roheisen-Erzeugungsfähigkeit; eine Koksofenanlage von 50 Öfen mit einer Jahreserzeug. von 45 000 t Koks; ein Siemens-Martin-Stahlwerk mit 5 Martinöfen, ein Block- u. Platinenwalzwerk; ein Puddelwerk von 6000 t Puddel-Luppen-Jahreserzeugung; ein Grobblechwalzwerk, welches bis ca. 20 000 t jährl. erzeugt; ein Feinblechwalzwerk mit 22 000 t Jahreserzeugung, ein Stab- u. Façoneisen-Walzwerk mit einer Erzeugungsfähigkeit von 36 000 t pro Jahr. Der Bau eines 2. Stahlwerkes ist 1906 in Angriff genommen. Die eig. Kalksteinbrüche u. Eisensteingruben werden zur Zeit nicht betrieben. Fakturierte Waren 1900/1901—1905/1906: M. 5 391 000, 4 671 000, 5 740 000, 6 000 000, 7 080 000, 8 850 000.
Kapital: M. 3 500 000, und zwar in 3100 St.-Aktien (Nr. 1—3100) u. in 400 Prior.-Aktien (Nr. 1—400), sämtl. à M. 1000. Die Prior.-Aktien geniessen Anspruch auf 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Pflicht aber kein Vorbefriedigungsrecht im Liquidationsfalle. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 1 200 000; die G.-V. v. 22./4. 1899 beschloss Erhöhung um M. 400 000 in 400, ab 1./7. 1899 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 1./6. 1899 zu 230%. Die Prior.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 29./7. 1893 ausgegeben. Die G.-V. v. 12./5. 1900 beschloss behufs Abstossung der Hypoth.-Anleihe u. Herstell. von Neubauten Erhöhung um M. 500 000 in 500 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, begeben an den A. Schaaffh. Bankverein in Köln zu 250%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 15./6.—1./7. 1900 zu 255%. Zur Verstärkung der Betriebsmittel und zum weiteren Ausbau der Werke Erhöhung lt. G.-V. v. 19./10. 1905 um M. 500 000 in 500, ab 1./7. 1905 div.-ber. St.-Aktien, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein in Cöln zu 180%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 4.—20./11. 1905 zu 190%. Agio mit M. 400 000 in den R.-F. Der Bau des 2. Stahlwerkes (s. oben) veranlasste die G.-V. v. 29./9. 1906, das A.-K. um weiter M. 500 000 (auf M. 3 500 000) in 500 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. St.-Aktien zu erhöhen; dieselben wurden vom A. Schaaffh. Bankverein in Cöln zu 190% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 übernommen u. an Aktionären 6 : 1 v. 13.—27./10. 1906 zu 200% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Die Kosten der Ern. trug die übernehmende Bank.
Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt.
Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St. Die Aktionäre haben sich dadurch zu legitimieren, dass sie mindestens 3 Wochen vor der G.-V. den Besitz ihrer Aktien in das Aktienregister der Ges. eintragen lassen. Dies erfolgt auf schriftl. Anmeldung beim Vorst. entweder gegen Vorzeigung der Aktien oder eines dem Vorst. als genügend erscheinenden Zeugnisses über den Besitz derselben. Die Aktien selbst sind spät. 8 Tage vor der G.-V. bei der Ges. oder anderen bekannt zu gebenden Stellen zu hinterlegen.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erreicht), alsdann kontraktmässige Tant. an Beamte, vom verbleib. Überschuss 6% Div. an Prior.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, ferner M. 15 000 an Spec.-R.-F. (bis M. 60 000, ist erreicht), vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, 7% Tant. an A.-R., (mind. M. 500 jährl. an jedes Mitgl.), Überrest weitere Div. gleichmässig an beide Aktienarten bezw. zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient als Prior.-Div.-R.-F., sowie zur Rückzahlung aufzunehmender Grundschulden.
Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Anlagekti 3 236 886, Vorräte 660 259, Kassa, Wechsel, Giroguth. 137 408, Effekten 286 520, Patente 5000, Versich. 6804, Debit. einschl. Bankguth. 1 571 321. — Passiva: St.-Aktien 2 600 000, Prior.-Aktien 400 000, R.-F. 1 500 000, Spec.-R.-F. 60 000, Delkr.-Kto 70 000, Restlöhne 111 620, Div. 428 000, do. alte 500, Tant. u. Belohn. 82 719, Beamten-Unterstütz.-F. 5000, Arbeiter- do. 10 000, Stiftungskto 6404, Kredit. 629 955. Sa. M. 5 904 198.
Gewinn-u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 382 267, Div., Tant. u. Belohn. 510 719, Beamten u. Arb.-Unterstütz. 15 000, Stiftung. 5000. Sa. M. 912 986. — Kredit: Betriebsgewinn M. 912 986.
Kurs Ende 1897—1906: St.-Aktien: 158, 196, 316.25, 190.25, 144.75, 142.50, 157, 170, 228, 228.25%. Eingef. Nr. 1—1200 29./6. 1897 zu 127.50%. Not. in Berlin. Vom 1./6. 1907 ab sind von den Aktien die vom 30./12. 1879 ausgefertigten Stücke nicht mehr lieferbar, sondern nur die dafür auszufertigenden Ersatzstücke, die das Datum „1./1. 1907“ tragen. Prior.-Aktien nicht eingef.

Dividenden: St.-Aktien: 1893/94—1905/06: 0, 0, 7, 14, 14, 20, 25, 12, 0, 4, 5, 10, 14%; Prior.-Aktien: 1893/94—1905/06: 6, 6, 9, 16, 16, 22, 27, 14 6, 6, 7, 12, 16% (gezahlt für 1901/1902 aus dem Spec.-R.-F.). Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Aug. Weinlig, Arthur Frielinghaus. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat H. A. Dresler, Kreuzthal; Stellv. Gewerke Heinr. Klein, Siegen; Heinr. Dresler, Kreuzthal; Dir. Ernst Schulz, Luxemburg; Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch.

Prokuristen: F. Reuter, K. Fick. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe. *

Gelsenkirchener Gussstahl- und Eisenwerke

vorm. Munscheid & Co. in Gelsenkirchen i. Westf.

Gegründet: 28./12. 1889; eingetragen 21./1. 1890. Letzte Statutänd. 29./12. 1899 u. 27./11. 1905. Frühere Firmen W. Munscheid, Eisengiesserei in Gelsenkirchen u. Munscheid & Co., Stahlwerke ebenda. Übernahmepreis insgesamt M. 2 057 040.

Zweck: Herstellung u. Handel in Eisen- u. Stahlwaren, sowie Betrieb aller verwandten Industriezweige. Fabriziert werden hauptsächl. Stahlfaçongussstücke aller Art, wie Walzwerks- und Maschinenteile, Dynamogehäuse etc., Presscylinder, Glühgefässe, Zahnräder, Schienenherzstücke etc., sowie Stahlräder, vollständ. Radsätze für Feld- u. Grubenbahnen, neuerdings auch Ziegelei- u. Zerkleinerungsmaschinen etc. Die Kapitalserhöhung von 1899 diente, ausser zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Vergrösserung der Martinstahlformgiesserei u. Erweiterung der elektr. Licht- u. Kraftanlage. Das Martinstahlwerk ist in der Lage, Stahlformguss bis zu einem Stückgewicht von ca. 50 000 kg herzustellen, während die Temperstahlgiesserei mit ihren 20 grossen Glühöfen über eine Produktionsfähigkeit von jährl. etwa 360 000 Rädern verfügt. Der Neubau der mechan. Werkstätte ist im Februar 1906 in vollen Betrieb gekommen; doch musste zur Bewältigung der inzwischen weiter stark gestiegenen Produktion die neue Halle um die Hälfte verlängert werden. Für Neubauten, Erweiterungen u. Neuanschaffungen wurden 1905/06 M. 862 415 (i. V. M. 216 572) verausgabt, darunter M. 291 120 auf Gebäude u. M. 316 961 auf Masch. Der mit Bahnanschluss versehene Grundbesitz umfasst ca. 29 772 qm, wovon annähernd 20 885 qm bebaut sind; ein Teil des Terrains hat Bauplatzqualität. Etwa 900 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. gehört dem Stahlformguss- und Stahlräderverband an. Nach längerem Darniederliegen hat auch diese Ges. 1905/06 von der besseren Konjunktur Nutzen ziehen können.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—1800 u. Nr. 2101—3300) à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000. wovon 1894 M. 300 000 für M. 205 619 zurückgekauft sind. Die G.-V. v. 14./4. 1899 beschloss Erhöhung um M. 500 000 in 500. ab 1./8. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 2101—2600) à M. 1000, angeboten hiervon M. 450 000 den Aktionären 4 : 1 vom 27./4.—6./5. 1899 zu 165%. Zur Tilg. des Bankkredits und behufs Kostendeckung für Neubauten beschloss die G.-V. v. 27./11. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 700 000 in 700 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./8. 1905 und Ausgabe von 700 **Genussscheinen** à M. 500; letztere waren zur Tilg. der Unterbilanz bestimmt. Die Gewinnanteilscheine erhalten ab 1./8. 1905 aus dem jährl. Reingewinn vor Verteilung einer Div. bis M. 30 vorweg und werden nach Absetzung von 4% Div. an die Aktien und der statutarischen Tant. mit 25% des Restgewinnes zu à M. 500 plus 10% Aufschlag = M. 550 durch Auslos. getilgt. Die neuen Aktien und die Gewinnanteilscheine wurden von einer Bankengruppe übernommen. Die Aktien wurden zum Nennwert zuzügl. 4% Stück-Zs., die Gewinnanteilscheine mit M. 500 mit der Verpflichtung eingezahlt, die Aktien den alten Aktionären 4 : 1 zu 105% plus 4% St.-Zs. ab 1./8. 1905 anzubieten; geschehen 5.—19./12. 1905. Die Gewinnanteilscheine wurden gleichzeitig zu M. 500 angeboten. Bei Auflös. der Ges. werden zunächst die Aktien zurückbezahlt, aus dem etwa verbleib. Überschuss werden die Gewinnanteilscheine gleichmässig mit bis je M. 500 zuzügl. 10% Aufschlag, also mit bis M. 550 getilgt. ein etwaiger Rest steht den Aktien zu. Der Res. konnten aus dem Erlös der Gewinnanteilscheine nach Tilg. der Unterbilanz von M. 313 455 und Deckung der Unk. der Kapitalserhöhung M. 9405 zugeführt werden.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 29./6. 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf Namen der Essener Credit-Anstalt und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind. M. 40 000 im Juni (zuerst 1903) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist ab 1904 vorbehalten. Die Anleihe, welche im wesentlichen zur Abstossung von Bankschulden diente, wurde von einem Bankkonsortium (s. Zahlst.) fest übernommen. Sicherheit: Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 1 100 000 auf den 29 772 qm grossen Grundbesitz der Ges. (Taxwert einschliesslich Gebäuden und Zubehör M. 3 009 006). Zahlstellen wie bei Div. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Am 31./7. 1906 noch M. 840 000 im Umlauf. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1902—1906: 101, 103.50, 101.50, 102.60, 103.90%. Zugel. Okt. 1902, eingef. 18./11. 1902 zu 101%. Voranmeldekurs bis 14./11. 1902: 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung von $^1/_2$ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige ausserord. Abschreib. u. Res., vertragsm. Tant. an Dir., alsdann an die Gewinnanteilscheine bis zu M. 30 (ohne Nachzahl.-Ber.), sodann

bis 4% Div. an die Aktionäre, vom Rest 15% Tant. an A.-R. u. event. vertragsm. Tant. an Beamte, vom Überrest wird 1/4 zur Amort. von Gewinnanteilscheinen nach Bestimm. durch das Los mit dem Betrage von M. 500 zuzügl. eines Aufgeldes von 10%, also mit M. 550 ausgeschieden, Rest nach Verf. der G.-V. Gesamtabschreib. bis 1./7. 1905 M. 1 674 667.

Bilanz am 31. Juli 1906: Aktiva: Grundstücke 452 354, Gebäude 1 326 078, Öfen 226 697, Masch. 765 589, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 178 648, Eisenbahnanlage 34 338, Utensil. 69 437, Gas- u. Wasserleitung 1, Dampfheiz.-Anlage 1, Mobil. 1, Modelle 21 470, Neubaukto 63 142, Fuhrpark 1, Werkzeuge u. Geräte 236 775, Magazin 27 847, Waren 502 094, Kassa 4875, Effekten 12 533, Versich. 23 084, Wechsel 4563, Debit. 554 586, Abschlagszahlungen auf noch zu liefernde Masch. etc. 76 266. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 840 000, do. Zs.-Kto 4762, do. Tilg.-Kto 43 260, R.-F. 20 659 (Rückl. 11 254), Delkr.-Kto u. Garantie-F. 5000, Unfall-Res. 10 000, Kredit. u. rückst. Löhne 442 878, Div. an Aktien 150 000, do. an Genussscheine 21 000, zur Auslos. von Genussscheinen 11 840, Tant. 25 463, Vortrag 5519. Sa. M. 4 580 381.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 64 797, Unk. 94 587, Steuern 10 891, Reparat. 63 303, Zs. 42 399, Oblig.-Agio 1200, Abschreib. f. abgeriss. Gebäude 21 931, Sonderabschreib. 129 247, Reingewinn 225 076. Sa. M. 653 431. — Kredit: Betriebsgewinn M. 653 431.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 94.75, 68.75, 60.50, 70, 81.80, 116, 163.70, 188.60, 207.25, 126, 87, 99, 99.25, 95.50, 110.10, 115.50%. — In Frankf. a. M.: 95.60, 69, 61.50, 71.40, 83.60, 114.20, 161, 187.80, 207, 129.60, 86, 95, 99, 96.30, 111.50, 114.50%. Eingef. 10./2. 1890 zu 148.50%. Sämtl. Aktien sind seit Febr. 1906 zugelassen. Die Aktien v. 30. 12. 1879 werden lt. Anzeige vom Mai 1907 gegen Ersatzstücke umgetauscht.

Dividenden 1889/90—1905/06: Aktien: 10, 10, 4, 0, 2, 2, 4, 8, 12, 14, 12, 0, 0, 0, 0, 0, 5%. Gewinn-Anteilscheine 1905/06: M. 30. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Martin Münzesheimer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfred Weinschenk, Frankf. a. M.; Stellv. Ing. Otto Philipp, Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Wilh. Jötten, Gelsenkirchen. **Prokuristen:** Hch. Schmitz, Carl Esser, Paul Arnold Loesenbeck.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M.: Bass & Herz, Gebr. Sulzbach; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein

Sitz zu **Georg-Marienhütte** bei Osnabrück.

Gegründet: 4./6. 1856; eingetr. 4./4. 1865. Letzte Statutänd. 28./11. 1899, 5./12. 1904 u. 20./12. 1906. Hinzuerworben 1880 für M. 435 982 Zeche Perm bei Ibbenbüren, 1883 für M. 1 187 500 Zeche Friedrich Wilhelm daselbst, 1883 für M. 150 000 Zeche Hector im Kreise Tecklenburg; ferner 1883 das Eisen- u. Stahlwerk zu Osnabrück, das durch Fusionsvertrag v. 8./2. 1885 für M. 4 250 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 u. 1500 Prior.-Aktien à M. 1500 erworben wurde. Die G.-V. v. 27./7. 1889 genehmigte die Erwerbung des Steinkohlenbergwerks und der Steinbrüche am Piesberge von der Stadt Osnabrück für M. 3 332 716.

Zweck: Betrieb von Bergbau auf Eisenerzen; deren Verhüttung zu Roheisen; Fabrikat. von Stahl- u. Eisengusswaren, von Bessemerstahl u. Martinstahl etc.; Kohlenbergbau, Koksbrennerei, Cement- u. Schlackensteinfabrik u. Steinbrüche. Gesamtgrundbesitz des Vereins: 809 ha 4 a 51 qm. Die Ges. gehört dem Roheisensyndikat, dem Stahlwerks-Verband, dem Gussröhrensyndikat u. dem Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat mit 600 000 t Beteil.-Ziffer an.

Die Ges. besitzt die Georg-Marienhütte mit 5 Hochöfen, 250 Koksöfen, Röhren- und Accidenzgiesserei, Cement- und Schlackensteinfabrik (diese mit bis 16 000 000 Steinen jährlicher Produktionsfähigkeit) etc., ferner die Eisensteinzechen Herminen-, Hedwigs- und Brockmannsgrube, sowie seit Anfang 1902 die Grubenfelder der Gew. Oranien, ferner die Anna-, Mathilden- und Louisenschächte am Hüggel; Friedrich Wilhelm, Perm und Hektor am Schafberge bei Ibbenbüren und Porta I mit Wittekind u. Adonis bei der Porta Westfalica, die Steinkohlenfelder am Limberge und im Dütethale, die Steinkohlenzeche Hilterberg b. Georg-Marienhütte, deren Betrieb Anfang 1903 eingestellt ist. Auf letzterer ist eine Neuanlage zur Brikettierung von Erzen errichtet, ferner eine grosse Teerdestillation zur Gewinnung von Nebenprodukten. Dampfkesselfabrikation.

Die Abteil. Eisen- u. Stahlwerk mit den Puddlings-, Hammer-, Walz- u. Presswerken, sowie den verschiedenen Werkstätten zur Verarbeitung des Eisen- und Stahlmaterials ist mit der Central-Verwaltung in Osnabrück belegen. Betriebszweige: Herstellung von Eisenbahn-Oberbaumaterialien als Schienen, Schwellen, Laschen, Platten, Weichen etc., und zwar vornehmlich in patentierten Specialitäten, Anfertigung von Radsätzen und Achsen für Eisenbahnwagen, Schmiedestücken aller Art, namentlich auch für den Schiffbau, sowie von Gussstücken aus Stahl u. Eisen. Ferner besitzt das Stahlwerk eine ausgedehnte Werkstätte zur Herstellung von Eisenbahnwagen und Feldbahngeräten aller Art und eine Fabrik feuerfester Steine.

Zur Abteilung Piesberg gehören eine Cementwarenfabrik, sowie die Steinbrüche am Piesberg bei Osnabrück, die in erster Linie Pflastersteine u. ausserdem Kleinschlag als Bettungsmaterial für Eisenbahnen, sowie für Kütenbefestigung etc. liefern. Mit der preuss. Eisenbahnverwalt. besteht seit 1901 ein Lieferungsvertrag für Eisenbahnschotter.

Auf Georgs-Marienhütte ist 1903 eine neue Kokerei von 60 Öfen mit Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten in Betrieb gekommen; im Bau begriffen ist ein neues Siemens-Martin-Stahlwerk, für das bis 30./6. 1906 M. 3 019 382 aufgewandt waren.

Der Bergwerksbetrieb am Piesberge ist der grossen Wasserschwierigkeiten wegen lt. G.-V. v. 8./6. 1898 eingestellt (dadurch entstandener Kapitalverlust von M. 2 069 090 ist abgeschrieben), dagegen hat die Ges., um ihren Werken die für die Betriebe erforderl. Kohlen zu sichern, in der Nähe von Werne (Westf.) Bohrungen angestellt, welche zum Erwerb einer 10³/₅ Normalfelder umfassenden Bergwerksgerechtsame führten. Die erworb. Kohlenfelder sind 23 200 000 qm gross u. steigen mit Einschluss der angrenzenden 3 Felder der Gew. „Freiherr von Stein", von welcher Gew. der Verein 1907 die restlichen 20 Kuxe erwarb, auf 29 500 000 qm; für sämtliche 1000 Kuxe wurden successive ca. M. 2 000 000 bezahlt. Es sind 2 750 bezw. 85 m tiefe Schächte angelegt, welche Ende Juni 1903 in Förderung getreten sind. Anfang Sept. 1902 ist die zugehörige Ziegelei in Betrieb gesetzt, welche 1905 durch Anlage eines 2. Ringofens erweitert worden ist. 1904/1905 ist eine Koksofenanlage von 70 Öfen für ein jährl. Leistungsfähigkeit von 100 000 t Koks mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten, für deren Verkauf die Ges. der Deutschen Ammoniak- u. Teerverkaufsvereinigung in Bochum beigetreten ist, erbaut und am 1./10. 1905 in Betrieb gekommen. Für Arb.-Wohn. etc. ist ein grösserer Komplex von ca. 40 ha gekauft; erbaut sind 63 Wohnhäuser mit 36 Beamten- u. 190 Arb.-Wohn., weitere 25 Häuser mit 100 Wohn. sind im Bau. Bahnanschluss (Kleinbahn 11,5 km) nach Ermelinghof ist 1904 fertiggestellt; Baukosten der Bahn ca. M. 1 500 000. Die Gesamtkosten der Anlage beliefen sich Ende Juni 1906 auf M. 15 072 791; die Bauzeit hat statt der urspr. in Aussicht genommenen 7 nur 4 Jahre gedauert. Der Verein ist an dem mit der Zeche Werne markscheid. gewerkschaftl. Bergwerk Frhr. von Stein mit etwa 6 500 000 qm Flächeninhalt durch 763 Kuxe beteiligt. Mit den Aufschlussarb. soll jetzt begonnen werden. Anfang Dez. 1905 erfolgte auf Zeche Werne eine Schlagwetterexplosion, durch welche Bauten und Masch. erheblich beschädigt und zum Teil zerstört wurden. Der Schaden ist bedeutend, da infolge der Explosion die Kohlenbeförderung der Zeche für unbestimmte Zeit eingestellt werden musste. Der frühere Stand der Förderung (1000 t täglich) dürfte erst im Oktober 1907 wieder erreicht sein; solange wird die Zeche dem Verein auch keine Erträgnisse bringen. Es werden die 2. und zugleich 3. Tiefbausohle abgeteuft werden müssen. Die Aufschliessung neuer Flöze ist im besten Gange, in ¹/₂ bis 1 Jahre wird man mit einer grösseren Belegschaft wieder arbeiten können. Die G.-V. v. 11./12. 1905 beschloss mit Rücksicht auf die Explosionsschäden, statt der vorgeschlagenen Div. aus dem Reingewinn 1904/1905 von M. 744 248 M. 736 434 zur Bildung eines besonderen R.-F. zwecks Beseitigung der durch die Werner Ereignisse eingetretenen Schäden zu verwenden. Auf diesen sind bis Ende Juni 1906 Aufwendungen zur Deckung des entstandenen Sach- u. Materialschadens M. 445 943 zur Verrechnung gelangt, so dass in der Bilanz noch ein Saldo von M. 290 490 verbleibt. Damit können die weiteren Verluste, insbesondere die schweren wirtschaftl. Folgen, welche die Werner Unfälle für das Gesamtunternehmen zur Folge hatten, nicht beglichen werden. Der endgültige Umfang des Ausfalls liess sich ult. Juni 1906 noch nicht völlig übersehen, es wurde deshalb der Reingewinn der alten Abteilungen (M. 1 064 973) wiederum in Reserve gestellt werden, um auf diesem zur Zeit einzig gangbaren Wege eine Wiedergesundung der Gesamtverhältnisse der Ges. herbeizuführen. Diese Überweisung ist um so notwendiger, als die Herstellung der vollen Betriebsfähigkeit der Zeche immer noch erhebliche Mittel erfordert. 1905/06 haben die Abteilungen Piesberg, Georgsmarienhütte u. Osnabrück einen Betriebsüberschuss von M. 3 266 313, und nach Abzug der für die Abteil. Zeche Werne erwachsenen Betriebszubusse einen Reingewinn von M. 1 064 973 aufzuweisen, der wie oben bemerkt, in Reserve gestellt wird. Nach Feststellungen von Anfang 1907 beträgt die für die Beseitigung der gesamten Explosionen und Brandschäden aufgewendete Summe ca. M. 4 500 000.

Ausser den gedachten Betrieben besitzt der Verein die dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen von Oesede über Georgs-Marienhütte nach Hasbergen (normalspurig, 9 km lang) mit einer 3,7 km langen Anschlussbahn zum Hüggel, die Bergwerksbahn Hasbergen-Perm (9,5 km lang) u. die 17 km lange Wallückebahn von Kirchlengern nach der Wallücke; an einer anderen Kleinbahn vom Piesberge nach Hörstel zum Dortmund-Emshäfen-Kanal u. Rheine hat sich die Ges. beteiligt.

Produktion:		1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Georgs-Marienhütte:							
Erze	t	235 594	206 916	228 741	214 588	188 942	281 576
Kohlen	„	32 019	28 876	15 224	—	—	—
Koks	„	79 000	73 780	79 570	105 325	99 475	126 000
Roheisen	„	96 240	86 980	99 670	98 130	93 610	112 680
Gusswaren	„	7 028	7 792	8 086	8 447	9 356	11 176
Cementabsatz	„	1 686	1 301	816	686	429	1 271
Mörtel	„	4 490	4 769	4 555	4 694	3 798	2 648
Schlackensteine	1000 Stück	10 839	11 828	10 236	12 037	10 965	15 993
Schlackenabsatz	t	86 237	64 670	56 340	74 429	55 896	91 495
Umsatz	M.	8 493 310	7 338 565	7 206 649	6 858 876	7 327 856	8 531 570

Stahlwerk Osnabrück:							
Rohstahl	t	77 318	66 627	58 814	73 636	78 413	92 520
Schienen etc.	„	55 063	50 761	45 054	53 282	59 229	68 134
Gusswaren	„	7 623	6 176	6 089	8 018	6 544	6 389
Feuerfeste Steine	„	7 580	8 059	6 426	5 365	4 166	6 311
Umsatz	M.	12 190 720	9 836 789	8 761 652	9 494 136	10 183 937	12 158 085
Abteilung Piesberg:							
Steingewinnung, bearbeitet	t	37 273	40 454	35 934	36 033	37 162	42 610
„ unbearb.	„	185 674	217 950	240 646	310 763	347 892	392 571
Abteil. Werne: Kohlenförd.	t	—	—	—	105 870	162 065	123 709
Steine	1000 Stück	—	—	—	5 354	5 866	8 719

Beteil. beim Stahlwerksverband 145 000 t, davon entfallen 90 500 t auf A-Produkte, 54 500 t auf B-Produkte. Arbeiterzahl insges. 1903/1904—1905/1906 durchschnittl. 5845, 6224, 6454 Mann, an die 1905/1906 M. 6 973 449 Löhne bezahlt wurden.

Wert der an fremde Abnehmer abgesetzten Erzeugnisse aller 3 Abteil. 1902/1903 bis 1905/1906: M. 13 115 038, 13 906 130, 15 586 169, 18 453 341; Summe der Lieferungen der einzelnen Abteil. unter einander: M. 3 688 330, 3 758 046, 4 678 422, 5 305 626. Disponible Mittel der Ges. 30./6. 1905 M. 3 752 439. Wert der alten Anlagen nach M. 289 685 Zugängen u. M. 859 359 Abschreib. 1905/1906 am 30./6. 1906 M. 15 196 629. Die Instandhaltung der Werke erforderte 1905/1906 die Summe von M. 321 638.

Kapital: M. 19 260 000, und zwar M. 12 900 000 in St.-Aktien, 7400 (Nr. 1—7400) à Thlr. 250 = M. 750 und 7350 (Nr. 7401—14 750) à M. 1000 und M. 6 360 000 in Prior.-Aktien, 3000 (Nr. 1—3000) à Thlr. 100 = M. 300, 1500 (Nr. 3001—4500) à M. 1500 u. 3210 (Nr. 4501—7710) à M. 1000. Die Prior.-Aktien berechtigen zu 5% Vorz.-Div., aber ohne Nachzahlungsanspruch und ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), erhöht 1866 um M. 900 000 in Prior.-Aktien à M. 300 (= Thlr. 100), 1869 um M. 1 050 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), 1885 um M. 2 000 000 in St.-Aktien à M. 1000 und um M. 2 250 000 in Prior.-Aktien à M. 1500. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. Mai 1899 um M. 5 350 000 in 5350 St.-Aktien (Nr. 9401—14 750) à M. 1000, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, später voll div.-ber., angeboten den Aktionären 9.—21. Juni 1899 zu 130%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, weitere 25% am 2. Jan. 1900 und 50% am 1. April 1900.

Mit den Mitteln der Aktien-Em. von 1899 wurde in erster Linie der Bergbau bei Werne, sodann der weitere Ausbau des Osnabrücker Eisen- u. Stahlwerks durchgeführt.

Zum Ausbau der alten Anlagen u. zur Aufführung der vorbereiteten Martinwerkanlage beschloss die G.-V. v. 5./12. 1904 Erhöhung des A.-K. um M. 3 210 000 (auf M. 19 260 000) in 3210 neuen Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht für 1904/1905 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 107%, angeboten den Aktionären 16./12. 1904 bis 5./1. 1905 zu 110% abzügl. 4% Stück-Zs. für Zahlung vor dem 1./1. 1905 u. zuzügl. Schlussscheinstempel; auf je M. 5000 alte Aktien entfiel eine neue Prior.-Aktie. Die seit 1860 in Umlauf befindlichen, schadhaft gewordenen alten Stammaktien Nr. 1 bis 6000 à Thlr. 250, sowie die im Laufe der Jahre für einzelne dieser Aktien bereits ausgegebenen Ersatzaktien werden ab 18./5. 1905 kostenlos gegen neue Ersatzaktien umgetauscht.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1881. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886.

II. M. 1 500 000 in 4% Partial-Oblig. v. 1883. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886. In Umlauf. 30./6 1906 von I u. II noch M. 43 400. Kurs in Hannover Ende 1896—1906: 101, 101.70, 100.50, 99.75, 97.50, 100.25, 99.90, 100.35, —, —, —%.

III. M. 3 500 000 in 4% Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke: 10 J. (F.) In Umlauf am 30. 6. 1906 noch M. 26 000. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 103.50, 103.50, 103.50, 102.30, 98, —, 99, —, —, 102.30, —, —%. — In Hannover: 103.50, 103.30, 103.50, 103, 100.75, 98, 98.75, 101, 101.75, 102.10, —, —%.

Die Anleihen I—III wurden 6./6. 1905, soweit noch unverlost bezw. nicht eingelöst, zur Rückzahl. auf 2./1. 1906 gekündigt. Den Inh. der Schuldverschreib. wurde 29./9.—14./10. 1905 Umtausch in Stücke der Anleihe V angeboten, wobei den Besitzern der 1895er Anleihe eine Konvertierungsprämie von $2^3/_4$% gewährt wurde.

IV. M. 6 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./10. 1902, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke Lit. A (Nr. 1—5000) à M. 1000, 2000 Lit. B (Nr. 1—2000) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1906 bis längstens 1935 durch jährl. Ausl. am 15./6. auf 1./11.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist auf 1./11. vorbehalten. Als Sicherheit dient erststellige Kautions-Hyp. zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin auf dem Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. bei Werne mit allen Anlagen u. Zubehör, bestehend insbes. aus dem konsolidierten Steinkohlenbergwerk Werne in Grösse von 23 174 012 qm (ca. $10^3/_5$ Norm.-Felder), dem Salzsolbergwerk Freiherr vom Stein III in Grösse von 2 189 000 qm u. einem Grundbesitz von 34 ha 40 a 47 qm, wozu auch noch der Grunderwerb zu dem Eisenbahnanschluss nach Ermelinghof kommt. Wert der Pfandgegenstände nach Fertigstellung der Anlagen ca. M. 9 051 899, demgegenüber der Buchwert der Steinkohlenbergwerksgerechtig-

keiten von M. 645 806 lediglich dem Erwerbspreis entspricht. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Die Aufnahme der Anleihe IV war nötig, nachdem die Zeche Werne um 3 Jahre eher fertig geworden war, wie in Aussicht genommen und dadurch das durch die Aktienausgabe 1899 beschaffte Kapital rascher aufgezehrt war, ferner weil die Baukosten für die Werner Anlagen sowohl wie für den Ausbau des Osnabrücker Werkes den Voranschlag um rund M. 4 800 000 überschritten hatten. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank: Elberfeld: Berg. Märk. Bank: Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ad. Meyer, Hannov. Bank; Osnabrück: Osnabr. Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 103, 104.25, 104, 102, 102%. Zugel. M. 6 000 000, davon M. 4 000 000 aufgelegt 18./12. 1902 zu 102.50% zuzügl. Ausgleich der Stück-Zs. und ½ Schlussnotenstempel. Erster Kurs 27./12. 1902: 103%. Auch notiert in Hannover; daselbst Ende 1903—1906: 104.25, 104, 101.60, 101.50%.

V. M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./5. 1905, aufgenommen zur weiteren Ausgestaltung der Werke und Rückzahlung der Anleihen von 1881, 1883 und 1895, rückzahlbar zu 103%. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 2000, 3500 Lit. B (Nr. 1—3500) à M. 1000, 3050 Lit. C (Nr. 1—3050) à M. 500 und 3250 Lit. C (Nr. 1—3250) à M. 300, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 durch jährl. Auslos. von M. 360 000 am 15./6. (zuerst 1910) auf 2./1.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist auf einen Zs.-Termin verbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungs-Hypoth. auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin auf dem gesamten zu den Abteil. Georgs-Marien-Hütte und Osnabrück gehörigen Grund- und Bergwerksbesitz, einschl. aller Gebäude und industr. Anlagen, hauptsächl. das ganze Hüttenwerk mit 5 Hochöfen und das künftige Martin- und Walzwerk, sowie das Eisen- und Stahlwerk Osnabrück umfassend, jedoch mit Ausnahme der Wallükebahn und einiger Parzellen an erster Stelle, sowie auf dem Grund- und Bergwerkbesitz der Abteil. der Zeche Werne, mit Ausnahme der Kolonie Rünte, an zweiter Stelle hinter der Anleihe von 1902 eingetragen worden. Buchmässiger Wert der verpfändeten Objekte 1./7. 1905 über M. 29 000 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannov. Bank, Herm. Bartels, Ad. Meyer; Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, Osnabrück: Osnabr. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Von der Anleihe ist zunächst ein Teilbetrag von M. 8 000 000 in Verkehr gebracht, während die restl. M. 4 000 000 ab Juli 1906 nach Massgabe des bei der weiteren Ausgestaltung der Werke hervortretenden Geldbedarfs im ganzen oder in Teilbeträgen bis spät. 1907 zur Ausgabe gelangen. Den Teilbetrag von M. 8 000 000 hat die Deutsche Bank in Berlin übernommen und den Inh. der zur Rückzahlung gekündigten Teilschuldverschreib. aus 1881, 1883 u. 1885 zum Umtausch in den gleichen Nennbetrag der neuen Oblig. angeboten (s. oben). Der nach erfolgtem Umtausch verfügbar gebliebene Restbetrag ist 16./10. 1905 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung ½ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 100, 98.75%. Zugelassen M. 12 000 000; erster Kurs 20./10. 1905: 101%. Weitere ca. M. 2 300 000 wurden 1906/07 unter der Hand begeben, der Rest von M. 1 700 000 soll für eine spätere Grobwalzanlage reserviert bleiben.

Die G.-V. v. 5./12. 1904 beschloss neben der Kapitalerhöhung Aufnahme einer Anleihe von höchstens M. 1 000 000 unter Verpfänd. der Beamten- u. Arb.-Kolonie in Rünthe bei Werne i. W., zu deren Ausbau die Anleihe dienen wird.

M. 1 250 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 10./5. 1907, rückzahlbar zu 102%. Tilg. bis 1907 ausgeschlossen, von da ab erfolgt die Rückzahl. mit jährlich 10% aus laufenden Mitteln. Aufgenommen bei der Osnabrücker Bank.

Hypotheken (in der Bilanz unter Kredit., 30./6. 1906): M. 273 300, zu 3½—4¼% verzinsl. auf verschiedenen für die Anleihen nicht verpfändeten Grundstücken.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. ein Beitrag an Arb.-Unterst.-F. etc., hierauf bis 5% Div. an Prior.-Aktien (ohne Nachzahl.-Anspruch). dann bis 5% Div. an St.-Aktien. Rest an alle Aktien gleichmässig. Der A.-R. erhält eine jährl. Vergütung zu Lasten des Unkostenkontos — jedoch nur in Jahren, in welchen Div. gezahlt wird — und zwar M. 10 000, wenn nicht mehr als 2% Div. verteilt werden und M. 20 000 bei höherer Bemessung der Div., ferner 4% des Reingewinns, welcher nach Abzug von 4% Div. auf das ganze A.-K. und nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 9 104 622, Motoren 5 805 447, Geräte 286 630, Produkte u. Material. 2 573 031, Kassa 296 983, Effekten 1 593 891, do. des Sparvereins 175 000, Debit. 1 996 972, Bankguth. a. Anleihe 1905 1 268 010, Neuanlagen: Zeche Werne 15 072 791, Georgs-Marien-Hütte 3 019 383. — Passiva: St.-Aktien 12 900 000, Prior.-Aktien 6 360 000, Anl. v. 1881 u. 1883 43 400, do. 1895 26 000, do. 1902 6 000 000, do. 1905 8 000 000, R.-F. 1 926 000, allg. R.-F. 721 927, R.-F. u. Ern.-F. f. Georgs-Marien-Hütten-Eisenbahn 23 000, do. f. Wallückebahn 119 136, do. f. Kleinbahn Werne-Ermelinghof 11 778, do. f. Konsumanstalt 11 473, do. f. Sparkasse 843, Garantie-F. 225 000, Ern.-F. 432 823. Betriebs-R.-F. 50 000, Res. für Beseitigung der Brand- u. Explosions-Schäden auf Zeche Werne 290 490, Delkr.-Kto 55 044, unabgeford. Div. u. Zs. 136 880. Sparvereinskredit. 210 278, Kredit. 2 553 710, Reingewinn (in Res. gestellt) 1 064 973. Sa. M. 41 162 761.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 602 747, Hypoth.-Zs. 320 000, Aufwendungen f. Instandhalt. d. Werke 321 638, Abschreib. 859 359. Zubusse f. Zeche Werne 97 594, Gewinn 1 064 973. Sa. M. 3 266 313. — Kredit: Betriebsüberschüsse M. 3 266 313.

Kurs Ende 1888—1906: St.-Aktien: 75.50, 114.75, 87.50, 73.10, 72.50, 63.10, 70, 78.50, 111, 130.75, 135.75, 141.50, 115.75, 94.50, 100.10, 112.80, 107, 84.30, 88.90%. — Prior.-Aktien: 102.10, 122.25, 102.80, 96.25, 98.10, —, 99.60, 105, 119.50, 135.80, 142.90, 143.50, 132, 114, 123.60, 128.25, 125.50, 102.90, 103.25%. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind seit Febr. 1905 zugelassen. In Hannover Ende 1888—1906: St.-Aktien: 75.50, 114.75, 86, 73.50, 72.50, 63, 70, 78, —, —, —, —, 114, 95, 100, 112.50, 107.25, 85, 88.50%; Prior.-Aktien: 102, 122.25, 102.80, 96.25, 98, —, 99.60, 105, 119.50, 130.75, 136, 140, —, —, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886/87—1905/1906: St.-Aktien: 2, 2, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 1, 5½, 8, 3, 10, 10, 4, 2, 3, 3½, 0, 0%; Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 5, 5½, 8, 5, 10, 10, 5, 5, 5, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Dr. ing. h. c. Aug. Haarmann, Stellv. Gen.-Sekr. F. Stumpf, Betriebs-Dir. Dr. Aloys Wurm, Gerichts-Assessor a. D. Dr. jur. Max Heymann, Dir. Aug. Wilkens, Osnabrück; Bergw.-Dir. von Weyhe, Hütten-Dir. Eskuchen, Georg-Marienhütte; Bergwerks-Dir. Carl Eickelberg, Haus Rünthe b. Werne.

Prokurist: Rud. Schemmann, Georg-Marienhütte; Geschäftsführer Ohly, Werne a. d. Lippe.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Justizrat Ad. Wellenkamp, Osnabrück; Stellv. Bergwerks-Dir. Alex. Hilbck, Dortmund; Komm.-Rat Sigm. Meyer, Hannover; Bank-Dir. Komm.-Rat Rud. Koch, Berlin; Oberbaurat a. D. Knebel, Münster i. W.; Gen.-Dir. a. D. A. Spannagel, Düsseldorf.

Zahlstellen: Für Div.: Hauptkasse der Ges.; Osnabrück: Osnabrücker Bank, N. Blumenfeld; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Adolph Meyer. *

Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Gegründet: 12./11. 1881; eingetr. 14./11. 1881. Statutänd. 5./11. 1904 u. 20./10. 1906.

Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten A.-G. Gussstahl- u. Waffenfabrik Witten, erworben für M. 2 930 000. Das Werk umfasst: 1 Tiegel- und Martin-Stahlwerk, 3 Hammerwerke, 1 mechanische Werkstätte, 1 Presswerk, 1 Blechwalzwerk für Grob- und Feinbleche, 2 Stabeisenwalzwerke, 1 Fraiserei (ehemalige Gewehrfabrik) für Eisenbahn-Bedarf, 1 Bohrwerk, 1 Fabrik feuerfester Steine, 1 elektr. Zentrale für Licht und Kraft, 1 Wasserwerk, 1 Hochofenwerk in Germaniahütte bei Grevenbrück, welches mit 19 758 Tonnen bei dem Roheisen-Syndikat beteiligt ist. Letzteres läuft bis 31./12. 1908. Ausgaben für Erweiterungen 1901/1902—1905/1906 M. 170 736, 144 901, 475 284, 223 349, 206 382. Grösse der Werksfläche 29.15 ha, wovon 4.8 bebaut. 1906 wurde mit dem Bau eines zweiten Martinstahlwerkes und eines Blockwalzwerkes begonnen, zu welchem Zweck von der Stadt Witten ein Gelände erworben und das A.-K. um M. 1 000 000 zu 210 % erhöht wurde, während der Rest aus den vorhandenen Mitteln der Ges. entnommen wird. — 1899 Ankauf der der Firma Gabriel, Bergenthal & Co. gehörigen Hochofenanlage Germaniahütte in Grevenbrück, die etwa 20 000 t Roheisen jährl. erzeugt (1905/1906: 17 827 t), mit Wirkung ab 1./7. 1899 für rund M. 250000. Betriebsmittel der Ges. Ende Juni 1906 M. 2153930.

Produktion 1901/1902—1905/1906: 29 670 000, 30 106 000, 24 485 000, 34 116 458, 40 046 460 kg Tiegel- u. Martinstahl bezw. Flusseisen: 5 612 527, 4 731 770, 5 646 676, 5 339 855, 5 957 948 kg Schmiedestücke aller Art, 14 698 000, 15 528 900, 20 847 000, 21 992 500, 23 703 200 kg in der Schnell- u. Grobstrasse, 10 870 000, 12 170 300, 8 393 400, 15 694 700, 17 545 500 kg Grob- und Feinbleche, 1 129 973, 2 363 540, 2 634 640, 2 794 844, 2 669 896 kg bearbeitete Schmiedestücke, Stahlguss-, Maschinen- u. Lokomotivteile, Geschützteile, Geschosse etc.: die Fabrik feuerfester Steine erzeugte 7 221 000, 6 943 000, 6 636 000, 7 899 600, 8 315 400 kg Produkte. Kleineisenzeug wurde 1902/1903—1905/1906 erzeugt: 622 785, 1 087 990, 1 241 316, 1 447 443 t.

Gesamtumsatz 1897/98—1905/1906: M. 7 777 473, 8 445 076, 10 273 372, 10 531 653, 8 508 932, 7 608 043, 8 271 771, 10 118 733, 11 655 232. Arbeiterzahl 1905/1906 im Durchschnitt 1701 Mann, welche M. 2 113 611 Lohn erhielten. Ende 1906 ca. 1900 Arbeiter.

Kapital: M. 5 000 000 in 4740 Aktien (Nr. 1—4740) à M. 500 und 2630 Aktien (Nr. 4741 bis 7370) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 370 000 in 4740 Aktien à M. 500, erhöht 1889 um M. 630 000 in 630 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 10./10. 1896 um M. 750 000 in 750, ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./10.—9./11. 1896 zu 135%, auf M. 4000 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie; weiter erhöht zwecks Ankauf der Germaniahütte in Grevenbrück (s. oben) lt. G.-V. v. 9./8. 1899 um nom. M. 250 000 in 250, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 u. zum Bau eines neuen Walz- u. eines zweiten Stahlwerkes lt. G.-V. v. 20./10. 1906 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeb. an ein Konsortium zu 210%, angeb. den alten Aktionären 4 : 1 vom 20./11.—4./12. 1906 zu 222.50% plus 4% Stück-Zs. und des halben Schlussscheinstempels. Agio mit M. 1 100 000 in R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 500 = 1 St., jede Aktie zu M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 20% des A.-K., ist erfüllt), dann 4% Div., dann, nach Vorn. aller Abschreib. und Rücklagen, 8% Tant. an A.-R., bis 10% vertragsm.

Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis 1./7. 1906 M. 6 239 282.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 378 430, Gebäude 890 607, Masch. 1 488 620, Geräte 66 435, Mobil. 100, Waren u. Betriebsmat. 758 789, Bankguth. 1 097 189, Debit. 1 788 745, Effekten 118 965, Wechsel 153 448, Kassa 17 094, Hochofenwerk Germaniahütte 150 000, Bestände 47 282. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Delkr.-Kto 21 904, R.-F. 800 000, Ern.-F. 46 543, Hochofen-Zustell.-Kto 30 000, Restlöhne 85 873, Kredit. 741 688, Div. 800 000, do. alte 20, Tant. u. Grat. 173 876, Beamten-Pens.- u. Witwen- u. Waisenkasse 30 000, zu Unterstütz.-Zwecken u. Prämien 40 000, Vortrag 185 800. Sa. M. 6 955 703.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 395 523, Zs. 11 057, Abschreib. 501 114, Reingewinn 1 229 676. — Kredit: Vortrag 77 167, Betriebsgewinn 2 060 203. Sa. M. 2 137 370.

Kurs Ende 1890—1906: 141.25, 115. 117. 113.75, 123, 141.50, 150, 181.50, 232, 259, 171.50, 151, 153, 159.50, 180.50, 254.25, 260.50%. Eingef. 6./4. 1888 zu 105%. Notiert in Berlin, Cöln. Seit Ende Dez. 1906 sämtl. Aktien lieferbar.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 5, 7, 11, 13½, 10, 10, 5½, 6½, 6½, 7½, 10, 16, 18, 20, 12, 7, 4, 6, 13. 20%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. G. Schumann; Direktor C. Merckens.

Prokuristen: W. Hacklaender, Ober-Ing. Rich. Schumann.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Rentner W. von Recklinghausen, Cöln; Komm.-Rat Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen; Hugo Schmitz, Hagen; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinkrodt; S. Alfr. Freih. von Oppenheim, Cöln; Bankier Carl Hagen, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: L. S. Rothschild, Wiener Levy & Co.; Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. *

Gewerkschaft Deutscher Kaiser,

Steinkohlenbergwerk zu **Hamborn** im Kreise Ruhrort.

Gegründet: 28./11. 1871, ins Handelsregister eingetr. 15./4. 1902.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Deutscher Kaiser, sowie Herstellung aller Anlagen u. Betrieb von Unternehm., welche die Ausnutzung dieses Bergwerks u. die Verwertung der Produkte desselben verfolgen. Die in Ausbeutung stehende Steinkohlenzeche Deutscher Kaiser mit 34 031 285 qm Konc.-Fläche, entstanden aus der Konsolidation der früheren Felder Deutscher Kaiser mit Walsum 1—4 und Neu-Düppel, soll auf Grund des Beschlusses der ausserord. Gew.-Vers. v. 12./12. 1903 durch reale Teilung in der Weise zerlegt werden, dass der grössere südliche Teil den Namen Deutscher Kaiser weiterführen und behalten soll, während für den nördlichen abgezweigten Teil unter dem Namen Rhein I eine neue Gew. unter den derzeitigen Gewerken der Gew. Deutscher Kaiser gebildet werden soll. In der gleichen Vers. beschloss die Gew. die Beantragung der Konsolidation der ihr gehörigen Grubenfelder Walsum 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 u. 14, Hiesfeld 1, 2, 3. 7, 10, 11, 14, 24, 27 u. 29 zu einem einheitlichen Gesamtbergwerk, das den Namen Rhein II erhält, sowie die Beantragung der Konsolidation ihrer Einzelfelder Vorwärts-Essen und Vorwärts-Bottrop, Vorwärts 4, 7, 8, 9, 10, Hiesfeld 6, 8, 9 und Hermann unter dem Namen Rhein III. Für die Bergwerke Rhein II u. III, sowie für das Einzelfeld Hiesfeld 5 beschlossen die derzeitigen Gewerken, ebenfalls besondere Gew. zu bilden. Wenn das Königl. Oberbergamt zu Dortmund die beschlossene Realteilung und die Konsolidationen genehmigt, wird der Bergwerksbesitz Gew. Deutscher Kaiser den Umfang von 27 848 256 qm auf Steinkohlen u. 415 079,5 qm auf Sole verliehene Gerechtsame haben. Dieser Felderkomplex markscheidet im Süden mit den Meidericher Steinkohlenwerken, im Osten mit den Grubenfeldern der Hanielschen Zeche Neumühl und im Westen mit jenseits des Rheins gelegenen Gerechtsamen der Zeche Rheinpreussen, während sich nach Norden hin die abzuzweigenden Grubenfelder anschliessen.

Betriebsanlage: Das Steinkohlenbergwerk, dessen erster Schacht im Jahre 1876 in Betrieb genommen wurde, fördert z. Z. aus 6 Schachtanlagen, während 2 weitere im Bau begriffen sind. Eine ca. 15 km lange Anschlussbahn verbindet die Zeche einerseits mit den Bahnhöfen Neumühl und Dinslaken der rechtsrheinischen Eisenbahn, andererseits mit dem im eigenen Besitz stehenden Rheinhafen Alsum. Der Kokereibetrieb, der im Jahre 1897 zunächst mit 60 Öfen aufgenommen wurde, umfasst jetzt 324 Öfen in Verbindung mit einer Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten. Hand in Hand mit der Entwicklung des Grubenbetriebes ging die Errichtung eines Eisenhütten- und Stahlwerks, das z. Z. eine Hochofenanlage mit 5 Hochöfen, ein Martin-Stahlwerk mit 8 Öfen und ein Thomas-Stahlwerk mit 5 Convertern umfasst, sowie eine damit im Zus.hang stehende Walzwerksanlage zur Erzeugung von Stabeisen, Halbzeug, Formeisen, Trägern u. Eisenbahnmaterial und ferner eine Thomas-Schlackenmühle mit 100 000 t Jahreskapazität u. 2 Ringofenziegeleien. Die Gew. ist bei dem Stahlwerksverband mit 974 325 t beteiligt, davon entfallen 355 000 t auf Produkte A u. 619 325 t auf Produkte B.

Grundbesitz: 1728,9001 ha, wovon 97,09 ha durch die Bergwerks- u. Hüttenanlagen eingenommen werden. **Kuxe:** Anzahl derselben 1000.

4% konvertierte Anleihe von 1892 (anfangs 4½%, von 1896 ab auf 4% herabgesetzt); M. 2 500 000 in 2500 Partial-Oblig. (Nr. 1—2500) à M. 1000 auf den Namen Direktion der Disconto-Ges. Berlin, in weiss übertragbar. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. zu 100%

in 25 Jahren am 1. Werktage des Jahres per 1./4.; von 1896 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe hat die Gewerkschaft Deutscher Kaiser auf Grund der Verpfändungsurkunde v. 3./5. 1892 lt. der in den Händen der Dir. der Disconto-Ges. befindl. Hypoth.-Briefe eine Kaut.-Hypoth. im Betrage von M. 2 750 000 bestellt mit ihrem im Oberbergamtsbezirk Dortmund und in den Gemeinden Beeck-Hamborn, Walsum, Dinslaken und Holten Kreises Ruhrort belegenen, in dem Berg-Grundbuche des Kgl. Amtsgerichts Ruhrort Band III, Blatt 8 eingetragenen gesamten Bergwerkseigentum — mit Ausnahme der von Zeche Rheinland herrührenden Parzellen im Belaufe von ca. 11 ha — sowie mit dem in den Katastralgemeinden Beeck-Hamborn belegenen, im Grundbuche desselben Amtsgerichts von Hamborn, Wittfeld und Schmidthorst Band VI, Blatt 10 eingetragenen Grundeigentum von ca. 57 ha, und zwar mit allem unbewegl. und bewegl. Zubehör, namentlich den aufstehenden Gebäuden, Maschinen u. sonst. Anlagen. Diese Kaut.-Hypoth. ist auf den Namen der Disconto-Ges. eingetragen und steht auf allen erwähnten Pfandobjekten zur ersten Stelle. Zahlst.: Bruckhausen a. Rh.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Ess. Credit-Anstalt. Aufgelegt 1./7. 1892 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1893—1906: 100.30, 102.25, 100.40, 100, 100.50, 100, 97, —, 95.50, 99.75, 100.50, 100.20, 99.90, 98.25%.

4¼% Anleihe von 1895: M. 2 500 000 in 2500 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den A. Schaaffh. Bankv. in Berlin lautend und von diesem ohne Gewährleistung weiter cedierbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch Ausl. zu 100% mit mind. 2½% p. a.; v. 1./4. 1897 ab mit 3monat. Frist Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Gew. hat zu gunsten des A. Schaaffh. Bankv. in Berlin eine Kaut.-Hypoth. auf die Anlage Bruckhausen von M. 2 750 000 an erster Stelle eintragen lassen. Der A. Schaaffh. Bankv. hat den Inh. der Teilschuldverschreib. gegenüber die Pflichten eines Pfandhalters übernommen. Aufgelegt in Essen zu 100% im März 1895. Zahlst.: Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen, Dortmund, Bochum. Gelsenkirchen u. Mülheim a. d. R.: Essener Credit-Anstalt; Bruckhausen a. Rh.: Eig. Kasse. Kurs in Essen Ende 1896—1906: 101.50, 101, 100.50, 99.50, 97, 96, 99, 100.50, —, —, 99.50%.

4% Anleihe von 1904: M. 15 000 000 in 15 000 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und von dieser ohne Gewährleistung weiter durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1910 durch Verl. vor dem 1. 10. per 2. 1. des folg. Jahres mit jährl. mind. M. 450 000; vom 2./1. 1910 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe nebst Zs. u. Kosten ist eine Sicher.-Hyp. auf den Namen der Deutschen Bank in Höhe von M. 15 000 000 nebst Zs. u. Kosten auf die zum industr. Betrieb gehör. Grundstücke der Gew. Deutscher Kaiser eingetragen. Dieser Gew.-Besitz ist z. Z. teilweise belastet ebenso wie das Bergwerk Deutscher Kaiser für die Anleihen von 1892 u. 1895 mit je einer Kaut.-Hypoth. von M. 2 750 000. Die Verpfändung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken befindlichen, zum Betrieb bestimmten Anlagen, Gebäude, Kessel u. Masch. u. alles sonst. Zubehör. Sobald die bei dem Königl. Oberbergamte in Dortmund beantragte Realteilung des konsolidierten Steinkohlenbergwerks Deutscher Kaiser mit 34 031 285 qm Konc.-Fläche in ein Stammbergwerk Deutscher Kaiser mit 27 848 256 qm Flächeninhalt und ein abzuzweigendes Feld Rhein I mit 6 183 029 qm Flächeninhalt erfolgt ist, wird die Sicherungs-Hypoth. auch auf das Bergwerk Deutscher Kaiser, Bd. III Blatt 8 des Berggrundbuchs in seinem neuen Umfange zur bereitesten Stelle nach Massgabe der jetzigen Bergbuchbelastungen eingetragen. Zahlstellen: Bruckhausen a. Rh.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank. Aufgelegt in Berlin am 8./4. 1904 M. 12 000 000 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 100.50, 99.90, 97.75%.

Produktion:

	Steinkohlenbergbau				Hüttenwerk				Walzwerk	
	Schacht I	Schacht II	Schacht III	Sa.	Koks	Rohblöcke aus Siemens-Martinstahl	Rohblöcke aus Thomasstahl	Roheisen	Walzfabrikate	Brutto-Überschuss
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	M.
1894	332 862	—	1 044	333 906	—	95 500	—	—	83 000	333 889
1895	306 132	—	51 976	358 108	—	110 185	—	—	98 848	564 736
1896	294 939	92 451	75 643	463 033	—	131 500	—	—	116 116	858 987
1897	235 416	203 328	187 133	625 877	—	122 149	49 299	51 809	142 818	1 102 010
1898	262 182	323 260	297 991	883 433	168 323	119 486	179 344	173 796	224 600	3 610 582
1899	288 438	425 257	295 773	1 009 468	262 719	128 095	251 524	223 968	287 604	4 882 951
1900	310 701	536 436	352 198	1 199 335	323 573	93 143	267 402	298 070	290 451	6 436 283
1901	316 740	644 326	403 434	1 364 500	336 141	95 589	289 569	314 242	303 858	6 850 585

Kohlenförderung 1902—1904: 1 576 593, 1 689 077, 1 919 910 t; Kokserzeugung: 410 135, 427 773, 419 170 t; Belegschaft: 5809, 6439, 7403 Mann. — Für das Hütten- und Walzwerk, sowie für das Kohlenbergwerk fehlen Angaben nach 1901 bezw. 1904 gänzlich. Die Bilanzen sind seit 1903 nicht veröffentlicht.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gewinn-Verwendung: Aus dem jährl. Geschäftsgewinn sind nach den statutarisch vorgeschriebenen Abschreib. vor Verteilung einer Ausbeute vorweg 10% zu einem zu bildenden

R.-F. bis zur Höhe von 25% aller bezahlten Zubussen, sowie weiterer 10% zu einem Ausbeute-Garantie-F. bis zur gleichen Höhe zu entnehmen.

Zubusse: An Zubussen wurden bisher gezahlt M. 30 000 000.

Beteiligung am Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat für 1907: 1 350 000 t, dieselbe steigert sich bis zum Jahre 1908 auf 1 650 000 t.

Kurs für die Kuxe 1892–1905: Stets gestrichen. Notiert in Essen.

Grubenvorstand: Vors. Fabrikbes. Aug. Thyssen, Stellv. Fabrikbes. Jos. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Ing. Fritz Thyssen, Duisburg; Gen.-Dir. Franz Burgers, Bulmke b. Gelsenkirchen; Gen.-Dir. Fritz Sültemeyer, Dir. Adolf Raabe, Dir. Franz Dahl, Bruckhausen a. Rh.

Prokuristen: Gerichtsassessor Jos. Hopmann, Heinr. Hofs.

Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. Westf.

Gegründet: 23./8. 1872; eingetr. 28./8. 1872. Letzte Statutänd. 14./10. 1899, 5./12. 1902 u. 11. 4. bezw. 14./11. 1904.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Stahl u. Stahlwaren, speciell Stahlformguss, Stahlschmiedestücke, Walzstahl, Werkzeugstahl, Trag- u. Spiralfedern. Übernahme des Gussstahlwerkes von F. Huth & Co. in Oberhagen für M. 1 950 000 exkl. Vorräten, Erwerbung des Hammerwerkes von Elbers, sowie eines Kleinbessemer-Patentes für Deutschland u. Luxemburg. Die Anlagen bestehen aus einer Stahlformgiesserei mit saurer u. basischer Siemens-Martin-Ofenanlage, einer mechan. Werkstätte, einem Hammer- u. Presswerk, einem Hammerwerk für Werkzeugstahl, einer Schmiedewerkstätte, einer Modelltischlerei, einer Federnfabrik für alle Sorten von Federn, einem Grobwalzwerk u. einem Feinwalzwerk, einer Schmelztiegel- u. einer Steinfabrik. 1905 Bau einer neuen Turbinenanlage zur besseren Ausnutzung der Wasserkräfte u. Kohlenersparnis. Dadurch ist ein Stauweiher mit 7200 qm Fläche entbehrlich geworden und zugeschüttet, wodurch eine Grundwerterhöhung um rund M. 100 000 eingetreten ist. Etwa 350 Arbeiter. Areal 5 ha 49 a.

Die Produktion an rohen Stahlgüssen u. Blöcken 1899/1900—1905/1906: 4507, 4700, 4500, 4433, 5742, ? t; Versand an Fabrikaten: 5001, 3774, 3550, 3889, 6078, 4843, 5972 t; Gesamtfakturenbetrag: M. 1 743 054, 1 282 195, 984 193, 1 006 893, 1 374 248, 1 320 748, 1 628 607. Flüssige Mittel der Ges. Ende Juni 1906 M. 578 696.

Kapital: M. 1 529 500 in 1677 als solche abgest. Vorzugs-Aktien (Nr. 1—1306, 1998—2368) à M. 500 und 691 solchen (Nr. 1307—1997) à M. 1000, sämtl. gleichber. Urspr. M. 2 250 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 4./4. 1889 um M. 312 000 in 312 Aktien à M. 1000, nachdem lt. G.-V. v. 9./5. 1879 je 2 Aktien à M. 600 in eine à M. 500 zus.gelegt waren; weiter erhöht 1895 um M. 650 000 u. lt. G.-V. v. 3./10. 1898 um nochmals M. 650 000 (auf M. 2 549 500) in 650 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Bei jeder Ausgabe von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner der ersten Thlr. 750 000 bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnung berechtigt, die eine Hälfte dieser Aktien al pari zu übernehmen, nachdem zuvor den jeweiligen Aktionären das Bezugsrecht auf die neue Em. angeboten worden. Das Bezugsrecht für die letzte Em. war v. 8.—25./11. 1898 auszuüben (auf je M. 6000 nom. alte Aktien kam eine neue), der nicht übernommene Teil (M. 37 000) wurde anderweitig zu 106% begeben. Zwecks Sanier. der Ges., Tilg. der per 30./6. 1903 auf M. 702 830 angewachsenen Unterbilanz, Abstoss. von Bankschulden u. zur Schaffung neuer Betriebsmittel fasste die G.-V. v. 5./12. 1902 folg. Beschlüsse: Das A.-K. wird durch Zus.legung von 3 : 5 Aktien um M. 1 020 000 auf M. 1 529 500 herabgesetzt. Frist bis 20./5. 1903. Die zus.-gelegten Aktien werden gegen Zuzahl. von M. 100 auf jede Aktie à M. 500, von M. 200 auf jede Aktie à M. 1000 als Vorz.-Aktien abgestempelt. Frist zur Zuzahl. 9./1.—10./2. 1903. Die Zuzahl. erfolgte mit mit M. 100 auf 1306 zus.gelegte Aktien à M. 500, mit M. 200 auf 601 solche à M. 1000, die damit Vorz.-Aktien wurden. 106 nicht zur Zus.legung eingereichte Aktien à M. 500 u. 93 solche à M. 1000 wurden für ungiltig erklärt u. die an deren Stelle ausgegebenen neuen Aktien 18./9. 1903 öffentl. versteigert. Der Erlös kann gegen Rückgabe der alten Aktien bei der Berg. Märk. Bank in Hagen i. W. mit M. 171.20 auf jede Aktie à M. 500, mit M. 342.40 auf jede Aktie à M. 1000 in Empfang genommen werden. Sanierungsbuchgewinn M. 1 270 800, stammend mit M. 1 020 000 aus der Aktien-Zus.legung, mit M. 250 800 aus der 20% Aufzahl. der in Vorz.-Aktien umgewandelten St.-Aktien. Von dem nach Deckung obengenannter Unterbilanz verbliebenen Gewinn dienten M. 250 000 zur Reservebildung, M. 310 969 zu ausserord. Abschreib., restl. M. 7001 wurden dem Delkr.-Kto zugeführt. Die G.-V. v. 11./4. 1904 beschloss, die nachträgl. Umwandlung der verbliebenen St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von 20% u. 5% Verzugs-Zs. seit 10./2. 1903 zuzulassen. Frist bis 15./6. 1904. M. 209 500 St.-Aktien haben von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht. Die G.-V. v. 14./11. 1904 bewilligte für die noch umlaufenden St.-Aktien zur Umwandlung in Vorz.-Aktien eine neue Frist unter den gleichen Bedingungen bis 15./12. 1904, bis wohin M. 54 000 St.-Aktien (347 à M. 500, 90 à M. 1000) in Vorz.-Aktien umgetauscht wurden. Es flossen der Ges. durch die nachträgliche Umwandlung in Vorz.-Aktien im ganzen M. 41 900 zu, die dem R.-F. überwiesen wurden. Die Umwandlung der noch restierenden M. 12 000 St. in Vorz.-Aktien unter vorstehend genannten Bedingungen wurde in der G.-V. v. 9./10. 1906 beschlossen, sodass jetzt ein einheitliches A.-K. von Vorz.-Aktien existiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Oktober in Hagen oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 8000), Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V. Die jährl. Abschreib. müssen betragen mind. 1% auf Grundstücke, Gebäude u. Gerechtsame, 5% auf Masch. u. Öfen, 10% auf Fuhrwerk u. Mobil.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Gerechtsame 72 858, Grundstücke 307 090, Gebäude 666 546, Masch. 404 410, Öfen 80 332, Geleise 17 247, Fuhrwerksmobil. 1, Modelle 1, Mobil. 1, Patentkto 1, Vorräte 353 557, Utensil. 111 777, Kassa 4217, Wechsel 6556, Giroguth. 1689, Debit. 212 670. — Passiva: A.-K. 1 529 500, Delkr.-Kto 15 831, Kredit. 299 420, Div. an Vorz.-Aktien 75 875, Tant. 5210, Restlöhne 17 354, R.-F. 283 630, Vortrag 12 033. Sa. M. 2 238 853.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 111 016, Steuern 3428, Arb.-Wohlf. 16 115, Abschreib. 73 157, Gewinn 93 118. — Kredit: Vortrag 17 043, verf. Div. 328, Mieten 1681, Betriebsgewinn 277 782. Sa. M. 201 300.

Kurs Ende 1886—1902: Alte Aktien: 90, 77, 121, 153.50, 141.50, 116.25, 106.30, 94.75, 93.10, 111.75, 113, 129.50, 134.50, 125, 81.75, 55.75, 34.75%. Notiert in Berlin, u. zwar seit 26./1. 1903 franko Zs. Notiz eingestellt 18./9. 1903. Zulass. der Vorz.-Aktien erfolgte Jan. 1904 bezw. April 1905. Kurs Ende 1904—1905: 81.25, 130.10%.

Dividenden: Stamm-Aktien 1885/86—1905/06: 2, 3, 4, 10, 10, 8, 6½, 2½, 4, 6, 4½, 6½, 6½, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/03—1905/06: 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Siegers, Carl Krause.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. vakat; Stellv. Fabrikant H. Eulenberg, Mülheim a. Rh.; Hugo Schmitz, Bank-Dir. W. Steinmeyer, Hagen; Bankier Ad. Oppenheimer, Wiesbaden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hagen: Berg. Märk. Bank. *

Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken

zu Schwelm und Harkorten Actien-Gesellschaft in Gotha,

Betriebsstätten in Haspe und Schwelm (Westf.) und Brád (Siebenb.). Centralbureau in Gotha.

Gegründet: 16./8. 1872. Letzte Statutänd. 7./10. 1899, 23./5. u. 22./12. 1903.

Zweck: Erwerb von Bergwerken, Betrieb des Bergbaues u. die Gewinnung von Mineralien u. Fossilien jeder Art. Erwerb u. Betrieb chem. Fabriken, insbes. der zu Harkorten beleg. der früheren Firma Harkort's Erben gehör. Schwefelsäurefabrik. Urspr. Sitz der Ges.: Hagen i. W., dann Haspe. 1876 Verpacht. der chem. Fabrik daselbst u. Verlegung des Sitzes nach Schwelm, wo die Eisen- u. Schwefelkies-Zeche Schwelm betrieben wurde. Das Gesamtareal in Haspe umfasst 113 695 qm; hiervon ist Ende 1904 ein Teilstück mit M. 109 000 Gewinn verkauft, welcher Betrag zur Erweiterung der Hasper Fabrik Verwendung findet.

1891 Betriebseinstellung der Zeche Schwelm. 1896 Wiedereröffnung eines kleinen Betriebes auf Eisenstein daselbst. 1. Jan. 1897 Übernahme der chem. Fabrik Harkorten in Haspe in Selbstbetrieb; Sulfat- und Salzsäureanlage, auch Herstellung chemischreiner Salzsäure nach einem patentierten Verfahren. Auf die Fabrikanlage in Haspe sind 1905/06 insgesamt M. 280 431, als Zugang verbucht, davon entfallen M. 268 200 auf den Bau eines neuen Schwefelsäuresystems sowie eines neuen Maschinenhauses u. Verwaltungsgebäudes nebst Laboratorium. In Schwelm wird eine Ringofenziegelei betrieben; Absatz 1900/01—1905/06: 1 536 735, 2 340 745, 2 522 060, 2 200 665, 2 453 165, 2 079 925 Steine.

Die Ges. besitzt ferner: Verschiedene Brauneisensteingruben im Nassauischen und Berechtigungen auf Braunsteingewinnung; ferner eine durch Mutungen und Verleihungen erworbene Reihe von Berechtsamen auf Mangan-, Eisen- und Schwefelerz, sowie auf Braunkohlen in der Provinz Hessen; die Ges. erwarb zufolge G.-V.-B. vom 29. Aug. 1884 sämtliche Kuxe des Goldbergwerks „Rudaer Zwölf Apostel-Gewerkschaft" zu Brád und Krystyor in Siebenbürgen für fl. 1 200 000 = M. 1 980 000, ferner zufolge G.-V.-B. vom 17. Juni 1889 von der Zdraholczer St. Johann Evangelist-Gewerkschaft deren St. Johann Evangelist Goldbergwerk Grube Valeamori zu Krystyor in Siebenbürgen zur Grösse von 486 652 qm nebst 6 Freischürfen, einem Pochwerk, Beamten- und Arbeiterwohnungen etc. für fl. 510 000 = M. 850 000 ab 15. Juli 1889, ferner zufolge G.-V.-B. vom 27. Sept. 1898 das Goldbergwerk Muszari bei Ruda für M. 2 419 420 nebst hierzu gehörigen Braunkohlengruben bei Körösbanya u. Czebe, endlich im Jahre 1902/1903 die sämtl. Kuxe der an Ruda angrenzenden Gewerkschaft Kristyor mit einer Feldesberechtsame von 2 610 000 qm für den billigen Preis von M. 75 000. 1898 wurde ein neues Central-Pochwerk in Gurabarza in Betrieb gesetzt. Die Beteilig. mit 50% an dem Goldbergwerk Füzesd-Magura im Jahre 1889 hat nur Zubussen erfordert; der Untersuchungsbetrieb ist daselbst im März 1899 eingestellt u. die Ges. in Liquid. getreten. Die Beteilig. am Transsylvania Goldsyndikat wurde 1902 mit M. 98 391 vollständig abgeschrieben.

Da die letzten Untersuchungsarbeiten in der Grube Muszari eine dauernde Besserung der Förderungsverhältnisse nicht eröffneten, so beschloss die Verwalt. 1903 auf Muszari eine bes. Abschreib. von M. 2 131 883 vorzunehmen, wozu der Reingewinn pro 1902/1903 mit M. 526 445 abzügl. der vertragsm. Tant. des Vorst. von M. 11 313, also mit M. 515 132 verwendet wurde und die mit M. 1 616 751 verbleib. Unterbilanz aus dem R.-F. Deckung fand.

Den Hauptschwerpunkt für die Ges. bilden die Rudaer und Zdraholczer Goldbergwerke (Gesamtareal 5 864 227 qm, ausserdem 8 309 000 qm Beleihungen), zu denen in 1902/1903 die erworbenen u. mit Ruda vereinigten 2 610 000 qm der Gewerkschaft Kristyor noch hinzugekommen sind; Goldproduktion 1897/98—1905/1906: 786 582. 877 143, 1 138 255, 1 198 019, 1 167 033, 1 219 034, 1 654 695, 1 721 731, 1 880 306 g.

Statistik für Ruda und Valeamori (seit 1. Sept. 1898 auch Muszari):

		1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Erzgewinnung .	t	133 046	163 743	177 914	180 331	181 236	188 177	184 092	187 815
Verpocht . . .	„	138 170	163 854	178 399	181 094	181 900	188 144	183 290	187 501
Poch- u. Schlieggold	g	871,154	1 070,340	1 067 519	1 115 906	1 078 591	1 217 889	1 203 628	1 297 332
Freigold	„	414,190	418,885	476,208	410 076	349 226	436 806	518 103	582 974
Ausbringen pr. t .		9,29	9,61	8,93	8,42	7,83	8,71	9,39	10,02
Wert d. Produkte	fl.	1 442 561	1 668 466	1 723 381	1 677 546	1 593 435	1 878 191	1 944 332	2 114 633

Kapital: M. 8 400 000 in 4764 konv. St.-Prior.-Aktien à M. 600 (Nr. 1—4764) und 4618 neuen St.-Prior.-Aktien à M. 1200 (Nr. 4765—9382). Alle Aktien sind gleichber. Urspr. M. 6 000 000, 1886 auf M. 3 999 600 herabgesetzt, erhöht 1889 u. 1890 auf M. 7 680 000, reduziert 1895 auf M. 7 042 800, neuerdings erhöht lt. G.-V. v. 27./9. 1898 um M. 2 958 000 (auf M. 10 000 800) in 2645 St.-Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1898; hiervon angeboten M. 1 761 600 am 10.—24./10. 1898 den alten Aktionären zu 143%. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss den Ankauf und die Einziehung von Aktien um bis M. 1 000 800 (also Reduzierung des A.-K. auf M. 9 000 000) aus den flüssigen Mitteln der Ges. Der Ankauf der Aktien erfolgte zu M. 921 252.55 = 92.05% ohne Zs. Die G.-V. v. 22./12. 1903 beschloss nach Massgabe der vorhandenen Mittel bis 31./12. 1907 weitere nom. M. 1 500 000 Aktien bis zum Höchstkurse von 92.50% plus 4% Zs. zurückzukaufen. Einreichung der Angebote bis 15./1. 1904. Vorerst sind M. 600 000 zu M. 550 806 = 91.80% angekauft worden, sodass M. 8 400 000 A.-K. verblieben. Abnahme u. Bezahlung der zurückgekauften Aktien am 31./12. 1904. Bis dahin wurden 4% Zs. auf den Nennwert vergütet.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, auf Gen.-Unk. zu verbuchenden Vergütung von M. 20 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Chem. Fabrik Haspe: Fabrikgrundstücke 132 244, Fabrikanlage 697 258, Säuretransportwagen und Emballagen 51 815, Fabrikate 9920, Material. 44 115; Dampfziegelei Schwelm in Westf.: Grundstücke 48 009, Wohngebäude 18 450, Ringofenanlage 77 692, Inventar 5865, Material. 1016, Ziegelsteine 11 309; Grubenbesitz Ruda-Muszari: Erzgruben 5 517 925, Kohlengruben 35 321, Grundbesitz 86 993, Forstbesitz 42 882, Gut Lunkoj 57 709, Wohngebäude 294 933, Fabrikgebäude 279 836, Strassen- u. Eisenbahnen 4858, Wasserleitg. 26 024, Masch. u. Apparate 679 835, elektr. Anlagen 352 415, Drahtseilbahn 68 296, Mobil.-Utensilien 74 896, Materialien 219 460, Erzlager 5175; Diverse: Mobilien Gotha 1170, Kassa 1730, Bankguth. 846 971, Debit. 123 378, Effekten 1 007 745, Goldkto 177 977, Kassa 33 764, Vorschüsse 7829. — Passiva: A.-K. 8 400 000, Kredit. 86 699, R.-F. 360 956 (Rückl. 80 788), Ern.-F. 1 000 000 (Rückl. 340 000), Div. 1 008 000, do. alte 2190, Tant. an Vorst. 5911, do. an A.-R. 84 036, Vortrag 97 035. Sa. M. 11 044 830.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. Gotha 58 587, Abschreib. 333 506, Gewinn 1 615 772. — Kredit: Vortrag 12 705, Betriebsabrechnung Ruda-Muszari 1 828 885, do. Haspe 111 973, do. Schwelm 17 998, Zs. 36 303. Sa. M. 2 007 865.

Kurs: Aktien 1886—90: 23.90, 20,33, 108.10, 73.37%; konv. St.-Aktien 1888—97: 47.50, 156.75, 103, 53, —, —, —, 92.50, 47.60, 47%. Notierung seit 11./2. 1898 eingestellt, da in St.-Prior.-Aktien umgewandelt. St.-Prior.-Aktien 1888—1906: 112, 221.25, 177, 112.50, 82.50, 74.50, 69, 129.90, 147, 136.10, 151, 120.50, 105.75, 104.75, 85.75, 90.50, 137, 163.25, 162.50%. Notiert Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1895/96: 0, 0, 2, 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Prior.-Aktien 1886/87—1905/06: 0, 2, 16½, 9, 7, 1½, 3, 0, 1½, 4½, 5, 6, 6½, 7, 7, 5, 0, 9, 11, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Laut Bekanntmachung v. 14./8. 1906 sind für sämtl. Aktien (4764 à M. 600 und 4618 à M. 1200) neue Urkunden v. 1./7. 1906 datiert, sowie neue Div.-Bogen vom gleichen Tage ausgegeben. Die alten Aktien u. Div.-Scheine sind ungültig.

Direktion: Heinr. Völmicke, Gotha; Fr. Menking, Brád (Siebenbürgen); Dr. Ernst Fellrath, Haspe. **Prokurist:** Aug. Wirminghaus, Gotha.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Paul Barnewitz, Berlin; Stellv. Major von Rohr, Dannenwalde-Prignitz; Geh. Hofrat Gust. Sommerfeldt, Poblotz; Bankier Wald. Richter, Bankier Max Richter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Max Mueller, Gotha.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Eigene Kasse, Hofbankhaus Max Mueller; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., A.-G. f. Montan-Ind., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. *

Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg.

Gegründet: 1./10. 1870. Letzte Statutänd. 25./11. 1899.

Zweck: Übernahme der braunschweig. Berg- und Hüttenwerke am Harz: 2 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, sowie Anstalten zur Holzverkohlung und Holzessiggewinnung und Verarbeitung zu Rübeland; Eisensteingerechtsame in der Grafschaft Hohnstein u. Eisensteingruben bei Zorge u. Rübeland. 1872 Erwerb der Eisensteingerechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und behufs Verhüttung der Erze zu Giesserei-Eisen, Anlage von 2 Kokshochöfen in Blankenburg, Vernickelungsanstalt in Rübeland u. Teerölanstalt in Zorge. Die Ges. hat ferner die bekannte Baumannshöhle und die neuentdeckte Hermannshöhle (Tropfsteinhöhlen) bis 1910 gepachtet und mit elektr. Licht versehen.

Nach Einstellung des Betriebes auf der Verkohlungsanstalt und dem Hochofen in Zorge 1894, 1895 mit Rücksicht auf die hohen verlustbringenden Produktionskosten auch Betriebseinstellung des Hochofenwerks Blankenburg. Die Giesserei daselbst ist dagegen bedeutend vergrössert u. mit Vernickelungsanstalt, Emaillieranstalt u. mech. Werkstätte versehen worden. In Rübeland sind 2 Holzkohlen-Hochöfen installiert (davon einer in Betrieb, die aus selbstgewonnenen Erzen direkt Ofenguss, Kunstguss etc. darstellen; auch Holzverkohlungsanstalt u. Destillation daselbst. 1898 Anlage einer 2. Giesserei in Zorge aus vorhandenen Mitteln. Für Neuanlagen u. Verbesserungen sind auch fernerhin bedeutende Mittel aufgewandt ohne Erhöhung des A.-K., so wurden 1905/06 für Neueinrichtungen und Erweiterungen der Giesserei-Anlagen und für den Neubau eines Emaillierwerkes M. 201 895 verausgabt. Die Giessereien wurden zur Massenerzeugung eingerichtet. 1905 Ankauf von 11 Morgen Terrain bei der Giesserei Unterzorge. Die Ges. beteiligte sich 1906 bei der Bahn Ellrich-Zorge mit M. 110 000 in Aktien, durch welche das Zorger Werk direkten Bahnanschluss erhält.

1898/99 nahm die Masch.-Fabrik als solche in Zorge wiederum die Fabrikation auf. Spec.: Dampfmasch., Einrichtung für Gypsfabriken, Mühlenanlagen, Drehbänke, Trockenapparate für Brennereien, Brauereien und Zuckerfabriken etc.

1898 Verkauf des Kalkwerks Garkenholz an die neu errichtete A.-G. Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode für M. 1 200 000, wovon M. 700 000 bar, M. 250 000 in Aktien u. M. 250 000 in Oblig. der neuen Ges. an die Harzer Werke entrichtet wurden. Von diesem Erlös wurden M. 568 148 zu Abschreib. an Buchwerten und aus dem wirklichen Buchgewinn von M. 631 851 ca. M. 325 000 = ca. 15% zur Erhöhung der Div. verwendet. Ab 1./4. 1906 Pachtung des Eisenwerks Barbarossa bei Sangerhausen für M. 25 000 jährlich.

Produktion: Gussw. 1901/1902—1905/1906: 3 450 761, 3 458 771, 4 398 985, 5 062 124, 6 340 346 kg. — Holzkohlen-Roheisen (erblasen aus den in den Hüttenröder Gruben gewonn. Erzen): 1 717 245, 1 371 185, 1 346 621, ?, ? kg. — Die Ges. hat 1906 einen 10jähr. Vertrag zur Lieferung grösserer Mengen Eisenstein getätigt.

Kapital: M. 2 137 500, und zwar M. 1 800 000 in 6000 Aktien Lit. A (Nr. 1—6000) u. M. 337 500 in 1125 Aktien Lit. B (Nr. 1—1125) à M. 300, jetzt sämtl. gleichberechtigt. Erstere berechtigten bis 30./6. 1899 zu 4% Vorz.-Div. (früher 6%) ohne Nachzahlungsanspruch u. zur Voreinlösung im Falle einer Liquid. der Ges., doch beschloss die G.-V. v. 25./11. 1899 die Gleichstellung beider Aktienarten.

Urspr. A.-K. M. 3 600 000 in Aktien à M. 600, dazu 1872 noch M. 1 800 000; Reduktion des sich danach ergebenden Kapitals von M. 5 400 000 auf die Hälfte durch Abstemp. der Aktien von M. 600 in Aktien Lit. B à M. 300 zufolge G.-V. v. 22./12. 1879, fernere Reduktion der verbleib. M. 2 700 000 durch Zus.legung von 4 Aktien zu 1 Aktie zufolge G.-V. v. 11./4. 1891 und der danach besteh. M. 675 000 durch Zus.legung von 2 : 1 Aktie zufolge G.-V. v. 19./11. 1895 = M. 337 500.

Urspr. Prior.-A.-K. M. 4 500 000 in Aktien à M. 300, emitt. lt. G.-V. v. 15./10. 1879; Reduktion durch Zus.legung von 5 : 4 Aktien zufolge G.-V. v. 11./4. 1891 auf M. 3 600 000 u. von 2 : 1 Aktie auf M. 1 800 000 zufolge G.-V. v. 19./11. 1895. Betreffs der Kapitalswandlungen vergl. die früheren Jahrgänge dieses Buches.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./11. 1905, aufgenommen zur Tilg. von Bank- u. Hypoth.-Schulden, rückzahlb. zu 103%. Die Anleihe ist durch Eintrag. einer Sicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 1 150 000 gewährleistet.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., darnach vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil.: Grundstücke 237 214, Gebäude 1 144 198, Wasserkräfte 1, Bergwerkseigentum 680 456, Wasserleitung u. Reservoir 1, Laboratorium 1, Museum 1, elektr. Anlagen 69 661, Geräte u. Masch. 439 767, Modelle 4048, Mobil. 2, Fuhrpark 3, Material. 273 766, Eisenstein 8072, Waren 390 339, Kassa 5142, Wechsel 10 195, Avale 7875, Wertp. 19 950, Aussenstände 534 050, vorausbez. Versich. 3270, im Bau begriff. Anlagen 37 151, Eisenw. Barbarossa: übern. Bestände 284 862, Unfall- u. Haftpflichtvers. 3219, Oblig.-Kosten 32 871. — Passiva: A.-K. 2 137 500, Oblig. 1 000 000, R.-F. 81 166 (Rückl. 3000), Verfüg.-F. 3737, Bankschuld 494 825, Kredit. 361 997, Restlöhne 31 129, Avale 7875, nicht abgeh. Oblig.-Zs. 4747, Delkr.-Kto 11 120, Abschreibung auf Oblig.-Kosten 5871, Div. 42 750, Vortrag 3402. Sa. M. 4 186 123.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 125 394, Kursverlust 302, Reparat. 10 342, Zs. 49 853, Abschreib. 77 514, Gewinn 55 023. Kredit: Betriebsüberschüsse 304 591, Pacht u. Mieten 13 838. Sa. M. 318 430.

Kurs: Zweimal zus.gelegte Aktien Ende 1896—99: Lit. B: 49.45, 96, 148.25, 204.50%. Lit. A: 50.10, 99, 149, 204.50%. Notiert in Berlin. Diese bisher getrennt notierten Aktien A u. B werden seit 27./2. 1900 zus.notiert. Ende 1900—1906: 111.75, 70.75, 78.50, 71.60, 69, 88.50, 96.30%.

Dividenden: Aktien Lit. A 1886—90: 0, 0, 0, 0, 1½%; Lit. B 1886—90: 0, 0, 0, 0, 0%; konvert. Aktien Lit. A 1891/92—1896/97: 3⅕, ⅔, ⅔, 0, 4½, 3%; konvert. Aktien Lit. B 1890/91—1896/97: 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 0%; konvert. Aktien Lit. A u. B 1897/98—1905/1906: 6⅔, 25, 12, 3, 0, 0, 0, 0, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ing. Otto Fritz Brandt. **Prokuristen:** Herm. Doermer, Carl Roick.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Leo Michel, Berlin; Stellv. Wilh. Burchardt, Magdeburg; Emil Franke, Berlin; Bankier Emil Glaser, Blankenburg a. H.; Buchdruckereibes. A. Schneider, Sangerhausen.

Zahlstellen: Blankenburg a. H.: Gesellschaftskasse, Harzer Bankverein; Berlin: Disconto-Ges.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Hasper Eisen- und Stahlwerk in Haspe i. Westf.

Gegründet: 22./9. 1894; eingetr. 24./9. 1894. Letzte Statutänd. 14./9. 1899, 22./11. 1902 u. 30./9. 1904. Übernahmepreis des Hasper Eisen- u. Stahlwerkes Krieger & Cie. für M. 2 684 973. Das Areal der Ges. umfasst jetzt 36 ha 11 a 03 qm. Im Betrieb sind 2 Hochöfen mit 180 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Thomaswerk 198 000 t Leistungsfähigkeit, 2 Drahtstrassen nach Krieger'schem Patent mit zugehörigen Blockstrassen mit 65 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Schnellstrasse mit 21 000 t Leistungsfähigkeit, 1 schweres Triowalzwerk zur Herstellung von Trägern, Schienen, Schwellen, Rundeisen, Platinen u. Knüppeln mit 75 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Grobstrasse mit 24 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Feinstrasse mit 10 000 t Leistungsfähigkeit, 2 Doppel-Duo-Strassen, neuerbaut, zur Herstell. von Feineisen, mittleren Stabeisensorten u. Bandeisen, mit 45 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Steinfabrik mit 9000 t Leistungsfähigkeit und 1 mechan. Werkstatt. Soweit möglich, ist elektr. Centralbetrieb eingeführt. Zugänge auf Immobil. und Mobil. 1901/1902—1905/1906: M. 159 463, 661 152, 668 22, 558 652, 280 780. Im Stahlwerks-Verband ist die Ges. mit 174 312 t beteiligt, ausserdem gehört sie dem Verbande Deutscher Drahtwalzwerke an. Auf den Grundstücken der Ges. befindet sich ein Mahlwerk, in dem der Entfall an Thomasschlacke durch eine selbständ. Ges., die Hasper Thomasschlacken-Mühlen m. b. H. in Cöln, vermahlen wird. Der mit dieser Ges. ab 1./7. 1904 auf 12 Jahre geschlossene Vertrag umfasst die Lieferung von insges. 360 000 t Thomasschlacke, wofür das Hasper Eisenwerk den seitens des Schlackenmahlwerkes beim Verkaufe des Thomasmehles erzielten Erlös erhält, abzügl. Mahlpreises und event. Gewinnbeteiligung, sofern die Erlöspreise gewisse feststehende Sätze überschreiten. Nach Ablauf des Vertrages geht das Mühlen-Etabliss. kostenlos in den Besitz des Hasper Eisenwerkes über. Da die Anlagekosten des Mahlwerkes, einschl. der Kosten für die Grundstücke, von der Thomasschlacken-Mühlen-Ges. getragen sind, als Eigentümer der betr. Grundstücke (2 ha 35 a 59 qm) dagegen das Hasper Eisenwerk eingetragen steht, so sind diese Grundstücke zu gunsten der ersteren Ges. mit einer Sicherungs-Hypoth. von M. 700 000 belastet.

Produktion:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Rohblöcke u. Luppen	t	75 805	97 077	107 062	121 491	119 353	115 930
Walzprodukte	„	72 950	99 474	102 273	113 128	113 685	110 280
feuerfeste Steine	„	4 808	5 109	5 814	6 858	7 190	7 670
Gesamtumsatz	M.	9 995 589	12 319 705	11 834 459	12 537 745	12 786 954	13 716 066
Arbeiterzahl		854	919	945	1090	1080	1 349

Die Hochofenanlage wird im wesentlichen nach vollständig beendetem Ausbau bestehen aus 3 Hochöfen von je 250 t täglicher Leistungsfähigkeit, die ausgestattet sind mit elektrisch betriebenen Schrägaufzügen selbsttätiger Begichtung, Gichtgasgebläsemaschinen usw. und einer Gaskraftzentrale, welche acht Stück 1500pferdige Gichtgasmaschinen erhalten wird die mit 3200voltigen Drehstromgeneratoren direkt gekuppelt sind. Zu dieser Zentrale gehört noch eine Anlage für Gasreinigung, ein grosser Gasometer und eine Reservegeneratoranlage. Es ist gelungen, den Bau der Hochofenanlage so zu fördern, dass die Inbetriebnahme der ersten 2 Öfen, mit der auch die Einführung der direkten Verarbeitung des flüssigen Roheisens im Stahlwerk begonnen hat, im Febr. bezw. April 1906 erfolgen konnte. Der 3. Hochofen dürfte im Juli 1907 in Betrieb kommen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 735 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./9. 1897 um M. 1 265 000 in 1265 Aktien, wovon 868 mit Div.-Recht ab 1./7. 1897 den Aktionären zu 105% angeboten, 397 mit Div.-Recht ab 1./7. 1898 freihändig zu 115% veräussert wurden. Zur Stärkung der Betriebsmittel und Errichtung von 3 Hochöfen mit etwa M. 5 000 000 Kostenaufwand beschloss die G.-V. v. 3./9. 1904, das A.-K. weiter um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 1 500 000 zu 150%, M. 500 000 zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. von einem Konsortium über-

nommen u. M. 1 500 000 den Aktionären 2 : 1 v. 17.—31./10. 1904 zu 155% zuzügl. 4% Stück-Zs. und Schlussnotenstempel angeboten. Agio der letzten Em. mit M. 986 000 in den R.-F.

Das Beteiligungs-Kto erhöhte sich 1906 um M. 752 745 durch die in Gemeinschaft mit 2 befreundeten Werken vollzogene Beteiligung an dem Erwerb einer Erzkonzession zwecks Sicherung des Hauptbedarfs an Erzen.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 3./2. 1906 zur weiteren Deckung der Baukosten des Hochofenwerkes, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—4800) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffhaus. Bankvereins in Berlin oder dessen Ordre als Pfandhalter und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. 3% und ersparten Zs. vor dem 1./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist auf einem Zs.-Termin vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe hat das Hasper Eisenwerk eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 5 280 000 auf Namen genannten Bankhauses auf dem in Haspe belegenen Werk- und Grundbesitz eintragen lassen. Buchwert der mit der Hypoth. belasteten Grundstücke in Grösse von 28 ha 96 a 14 qm und der noch zu belastenden Grundstücke in Grösse von 4 ha 51 a 75 qm sowie der darauf befindlichen Gebäude und Anlagen nebst Zubehör am 31./1. 1906 M. 10 219 431. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen mit Ausnahme des Märkischen Bankvereins, J. H. Stein u. Barmer Bankvereins. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1906: 103.20%. Zugelassen März 1906, zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. 2./4. 1906 zu 102% zuzügl. 4½% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 und ½ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), event. weitere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 7½% Tant. (mind. zus. M. 9000) an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 927 323, Fabrikgebäude 893 000, Wohngebäude 178 400, Masch. u. Anlagen 1 786 000, Geleise 149 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 62 000, Vorräte 1 521 507, Kassa 20 855, Wechsel 641, Debit. 2 228 545, Avale: a) Avalaccepte von Bankiers 345 375, b) eigene Sicherheitsaccepte 1 143 205, Versich. 18 100, Beteilig.-Kto 754 745, Hochöfenkto 8 401 634. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Teilschuldverschreib. 4 800 000, do. Zs.-Kto 108 000, R.-F. I 1 286 470, do. II 300 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 57 048, Beamten-Pens.-F. 123 750 (Rückl. 20 000), Arb.-Unterst.-F. 103 067 (Rückl. 15 000), Kredit. 4 133 309, Rückständ. Löhne 89 796, Eisenbahnfrachten 223 575, Avale 1 488 580, z. Hochofen-Ern.-F. 25 000, Div. 500 000, do. alte 1300, Tant. 81 036, Grat. 23 000, an alte Arb. u. Witwen 5000, f. gemeinn. Zwecke 5000, Vortrag 76 398. Sa. M. 18 430 334.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 330 540, Zs. 144 824, Abschreib. 514 246, Gewinn 800 434, an alte Arb. u. Witwen 5000, f. gemeinn. Zwecke 5000, Vortrag 76 398. — Kredit: Vortrag 97 942, Fabrikat.-Ertrag 1 691 591, Pacht 512. Sa. M. 1 790 046.

Kurs Ende 1897—1906: 105, 249.50, 364.50, 196, 127.50, 148, 188, 199, 241.50, 219.80%. Eingef. 4./11. 1897 zu 136%, erster Kurs 12./11. 125%. Notiert in Berlin, u. zwar seit Nov. 1904 sämtl. Stücke.

Dividenden 1894/95—1905/06: 0, 0, 10, 10, 22½, 30, 0, 2, 7, 8, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Walter Haenel, Alfred Waeschle.

Prokuristen: Ing. M. Langer, Fr. Becker, W. Kann, A. Hahn, Jos. Schwarzenberg, A. Pühl.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg; Stellv. Gen.-Konsul Komm.-Rat Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Bergrat E. Othberg, Eschweiler; Wilh. Lehment, Friedenau; Florian Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Berlin, Cöln, Crefeld u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Koblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank; Barmen u. Hagen: Barmer Bankverein: Cöln: J. H. Stein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Mülheim (Ruhr): Mülheimer Bank; Gevelsberg u. Haspe: Märkischer Bankverein. *

Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein in Berlin,

Wilhelmstrasse 46/47.

Gegründet: 26./3. 1874. Rekonstruiert 1880. Letzte Statutänd. 2./6., 4./12. 1897 u. 20./12. 1898, an welchem Tage auch beschlossen wurde, den Sitz der Ges. von Giessen nach Berlin zu verlegen.

Zweck: Erwerbung, Ausbeutung, Verwertung und Verkauf von Bergwerken und Steinbrüchen, Errichtung u. Betrieb von Fabriken zur Verwertung gewonnener Bergprodukte.

Die Ges. besitzt z. Zt. verpachtete Basalt- u. Trachitsteinbrüche bei Linz a. Rh., Eisen-, Blei- u. Zinkerzgruben, bezw. Anteile daran. Der Besitz bei Königswinter in der Rosenau wurde 1902 für M. 26 000 verkauft, ebenso 1903 die Eisenerzgruben bei Brachbach für M. 27 000. Einige der Ges. gehörige Erzgruben, wie die Blei- u. Zinkerzgrube Freudenzeche sind nicht in Betrieb. Die G.-V. v. 24./2. 1904 beschloss Verkauf der der Ges. gehörigen Grube Braunkohlengrube u. Brikettfabrik Friedrich bei Hungen für M. 625 000 an die Firma Stein & Co. in Cassel, jetzt in Frankf. a. M. Der Kaufpreis schloss M. 1 668 223 Verlust in sich, der sich unter Hinzurechnung der bisherigen Betriebsverluste u. Abschreib. Ende Juni 1905 auf zus. M. 1 973 369 erhöhte u. 1./7. 1906 M. 1 969 627 betrug, mithin ist der grösste Teil des A.-K. von nom. M. 2 953 000 als verloren anzusehen. Mit dem Käufer liegt die Ges. wegen Re-

gressansprüchen im Prozess. Wegen Verkauf der verbliebenen Objekte ist die Ges. bemüht; welche Quote auf die Aktionäre aus dem Erlös entfallen wird, hängt von dem zu erzielenden Kaufpreis ab. Der grösste Teil der Acceptverbindlichkeiten der Ges. ist 1904 getilgt, die Aussenstände haben sich 1906 auf M. 9570 ermässigt.

Kapital: M. 2 953 000 in 2953 neuen St.-Aktien Lit. A (Nr. 1—2953) à M. 1000. Urspr. M. 540 000, wurde das Kapital 1880 und 1881 auf M. 1 950 000 erhöht, 1883 fand Umwandlung von 1487 St.-Aktien durch Zuzahlung von 40% = M. 120 in 6% Prior.-Aktien statt, und bestand danach das A.-K. aus M. 1 593 900 in 5313 St.-Aktien à M. 300 und M. 356 100 in 1187 Prior.-Aktien à M. 300.

Die G.-V. v. 2./6. 1897 beschloss, dass das einheitlich zu gestaltende A.-K. durch Ausgabe neuer Aktien Lit. A à M. 1000 bis zu M. 3 000 000 erhöht werde. Den Inh. der St.-Aktien u. der Vorz.-Aktien wurde bis 26./7. 1897 auf die Aktien Lit. A ein Bezugsrecht derart eingeräumt, dass die St.-Aktionäre eine neue Aktie über M. 1000 gegen Abgabe von 7 alten St.-Aktien à M. 300 franko Zs. zu 28% gerechnet und Barzuzahl. von M. 412, die Vorz.-Aktionäre gegen Abgabe von 4 Prior.-Aktien à M. 300 franko Zs., berechnet zum Kurse von 65% u. Barzuzahl. von M. 220 zu erwerben berechtigt waren. Die Ausgabe der neuen Aktien Lit. A erfolgte zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1897. Die St.- u. Vorz.-Aktien, auf welche nichts zugezahlt ist, wurden in der Art zus.gelegt, dass je 25, das ist M. 7500 St.-Aktien, oder je 15, das ist M. 4500 Prior.-Aktien, ohne Zinsberechnung und ohne Zuzahl. in eine neue Aktie Lit. A umgewandelt wurden. Die neuen Aktien Lit. A, welche die alten Aktionäre nicht bezogen, wurden von anderer Seite fest zu pari übernommen, teils in Kompensation gegen die bisherigen ca. M. 1 900 000 betragenden Buchschulden der Ges., teils gegen Barzahlung.

Bei dieser Transaktion wurden gezeichnet: Durch Einwerfen der Bankierforderung = M. 1 900 000, gegen Barzahlung = M. 76 000, gegen Einreichung von 4753 St.-Aktien à M. 300 zu 28% und M. 279 748 bar = M. 679 000, gegen Einreichung von 1076 Prior.-Aktien à M. 300 zu 65% gerechnet und M. 59 180 bar = M. 269 000, gegen Einreichung von 550 St.-Aktien = M. 22 000, gegen Einreichung von 105 Prior.-Aktien = M. 7000, also in Sa. M. 2 953 000, wie oben. Der dabei erzielte Buchgewinn betrug M. 1 646 000. Die Aktien befinden sich zu 3/4 im Besitz des früheren Bankiers Sternberg, jetzt in Paris, der auch Hauptgläubiger der Ges. ist u. dem für sein Darlehen, für welches eine 4% Verzins. vorgesehen ist (in den letzten Jahren sind die Zs. erlassen), ledigl. Accepte gegeben sind. Der G.-V. v. 24./2. 1904 wurde Anzeige gemäss § 240 des H.-G.-B. gemacht, wonach mehr als die Hälfte des A.-K. verloren ist (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Eisenerzgruben 440 000, Basalt- u. Trachitsteinbrüche 84 000, Blei- u. Zinkgruben 529 546, Landerwerb 5000, Gebäude 1000, Masch. 5000, Inventar u. Utensil. 100, Kassa 675, Debit. 9570, Bestand an Erzen 1000, Verlust 1 969 627. — Passiva: A.-K. 2 953 000, R.-F. 5640, Accepte 75 000, Kredit. 10 441, Aktienumtauschkto 1000, vorausbez. Pacht 437. Sa. M. 3 045 518.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 973 369, Blei- u. Zinkgruben 912, Gehaltkto 1800, Steuern 2, Unk. 3481. — Kredit: Pacht 3500, verschied. Einnahmen 651, Eing. auf abgeschr. Forder. 5786, Verlust 1 969 627. Sa. M. 1 979 564.

Kurs Ende 1886—1900: Alte Aktien: 5.50, 6.50, 15.20, 26.19, 16.70, 8.75, 6.30, 3.70, 4.25, 12, 20.75, 18.50, 20.25, —, —%. Eingef. durch Sternberg & Co. 2./3. 1880 zu 58.50%. Notierten in Berlin (seit 1901 nicht mehr); unter der Hand betrug das letzte Angebot 20%; eine neue Notierung von der Zulassungsstelle abgelehnt. Die Aktien sind lieferbar, auch wenn nur von einem Vorst. unterschrieben. — Die Prior.-Aktien wurden nie notiert. — Die Aktien Lit. A sind noch nicht zugelassen. **Dividenden:** 1879/80—1880/81: 5, 4%; früher und seitdem bis inkl. 1905/1906 nichts. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Alfred Wentzke, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Max Starke, Aug. Schmidt, Paris; Max Bunge, Otto Utecht, Herm. Leschke, Berlin; Bankier Franz Meyer, Glauchau.

Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein in Hoerde.

(Ges. aufgelöst u. Firma erloschen.)

Die G.-V. v. 10./10. 1906 beschloss Fusion mit Phönix Akt.-Ges. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb in Duisburg-Ruhrort (siehe diese Ges.) u. Übertragung des gesamten Vermögens an genannte Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1906 unter Ausschluss der Liquidation; die Aktionäre des Hoerder Vereins erhalten gegen je nom. M. 1000 in Aktien dieses Vereins mit Div.-Scheinen pro 1906/07 ff. eine neue Inhaber-Aktie des „Phoenix" zu nom. M. 1000 mit Div.-Scheinen pro 1906/07 ff. Frist zum Umtausch 15./5. 1907.

Gegründet: 1841, am 16./2. 1852 als A.-G. bestätigt. Letzte Statutänd. 3./11. 1904 u. 8./6. 1906.

Zweck: Ausbeutung von Eisen, Kohlen, Galmei und allen anderen Metallen, Mineralien u. Erzen in allen zugehörigen Konc. Verarbeitung aller dieser Metalle in den Etablissements der Ges., Koksbereitung, sowie An- u. Verkauf von Eisen und andern Metallen und deren Produkten. Die Ges., welche dem Stahlwerks-Verbande angehört, besass urspr. nur die von Diedr. Piepenstock errichtete, durch Erbgang auf Carl Dietzsch übergegangene Hermannshütte bei Hoerde mit M. 6 000 000 A.-K. Das Unternehmen umfasst gegenwärtig:

1) die Hermannshütte: Areal über 50 ha, neues Thomas-Stahlwerk mit 4 20-Tonskonvertern-Tiegelschmelzerei für Stahlfaçonguss etc., neues Hammerwerk, Bandagen- u. Scheibenräder. Walzwerk, Schmiedepresse von 2500 Tons, neues Siemens-Martin-Werk mit 7 Öfen, Pressbau, Stahlschienen u. Blockwalzwerk, Stabeisenwalzwerk, Blechwalzwerk, 1904 umgebautes Schnellwalzwerk für Feineisen, Universalwalzwerk zur Herstell. von Konstruktionseisen, Kesselschmiede, Giesserei, Räderfabrik, mechan. Werkstätte, Walzendreherei, Reparaturwerkstatt, Fabrik feuerfester Steine, insgesamt 84 Dampfkessel. Die Leistungsfähigkeit des Martin- wie Walzwerkes ist fortgesetzt erhöht. Die bisher gemeinschaftlich mit der Firma Dr. Otto & Co. besessene Koksofenanlage ging am 1./1. 1905 in den Besitz der Ges. selbst über. Diese Kokerei ist 1904/1905 um 60 Öfen vergrössert.

2) das Hoerder Hochofenwerk: Areal über 40 ha, 6 neue resp. umgebaute grosse Hochöfen, von denen 1903/1904 5 in Betrieb waren u. einer neu zugestellt ist. 292 Koksöfen, 1 Ringofenanlage. Auf dem Werke ist eine mit 3 Gasmaschinen zu je 600 und 2 zu je 1000 HP. ausgerüstete elektrische Centrale errichtet, die auch einen grossen Teil der Masch. der Hermannshütte u. der Anlagen des Hoerder Kohlenwerkes betreibt u. durch Aufstellung einer 2000 HP. Dampfmasch. vergrössert ist. 1904/1905 wurden 60 neue Koksöfen mit Nebenprodukten-Gewinnung erbaut und sind 2 mit Gas betriebene Gebläsemaschinen aufgestellt;

3) das Dortmunder Hochofenwerk: Die G.-V. v. 21./10. 1898 beschloss Ankauf der Aktien der Hütten-A.-G. vorm. Karl von Born in Dortmund und damit Erwerb dieses Werkes (s. u. Kapital). Dasselbe umfasst über 12 ha Areal, 2 grosse Hochöfen, 100 Koksöfen;

4) das Hoerder Kohlenwerk bei Asseln u. Brackel, bestehend aus den Geviertfeldern Westend, Holstein, Schleswig, Asseln I—VI u. Christoph, zur Gesamtgrösse von 12 652 102 qm (Fett- u. Esskohlen) mit den Schächten Schleswig (1855) u. Holstein (1874) auf einem Areal von etwa 40 ha, grosser Kohlenseparation u. Wäsche auf beiden Schächten u. 1 Ringofenanlage; eine eig. Lokomotivbahn verbindet beide Schächte mit Hoerde. 1904 wurde für die Grube Holstein mit dem Abteufen eines 2. Schachtes, 1906 mit dem Bau einer modernen Wäsche begonnen. Durch Vertrag v. 13./10. 1895 und Auflassung v. 28./1. 1897 ist das Steinkohlen-Bergwerk Magdeburg mit dem Beilehen Leipzig in der Gemeinde Aplerbeck zur Grösse von 1 486 690 qm hinzugekauft. Der grösste Teil der gewonnenen Kohlen wird in den eigenen Werken verbraucht, so 1905/06 400 717 t;

5) eine Anzahl von Eisenstein-Konc. in Westfalen, im Harz, im Siegerlande, in Nassau im Grossherzogtum Hessen und an der Mosel. Angekauft ist 1898/99 die in Förderung befindliche Spateisensteingrube Martini im Wiedbachthal bei Oberlahr für M. 275 000; die Grube wird weiter ausgebaut;

6) 4 Arb.-Kolonien mit zus. 230 Wohnhäus. mit 826 Wohnungen für Beamte u. Arb.; ferner eine Arb.-Kaserne, ein Krankenhaus, eine Schule und ein Gesellschaftshaus; ein neues Kasino.

7) eine 1895/96 erworbene Beteilig. an einer Minette-Konc. (Grube Reichsland) in Bollingen in Lothringen, welche jetzt mit M. 852 104 zu Buche steht. Mit der Eisensteinförderung ist begonnen worden, erfordert aber andauernd Zubussen (1905 M. 65 141, 1906 M. 39 700).

Die eigenen Eisenbahnen umfassen 65.37 km Normalspurbahnen mit 26 Lokomotiven und 17 km Schmalspurbahnen mit 11 Lokomotiven. Gesamtgrundbesitz des Vereins Ende Juni 1906 an 271 ha 63 a 36 qm, wovon 147 ha 55 a 37 qm für industrielle u. Eisenbahnanlagen in Anspruch genommen sind, 38 ha 71 a 80 qm zu Wohnstätten dienen u. 85 ha 36 a 19 qm meistens verpachtete Ländereien noch zur Verfügung stehen. Zahl der auf sämtl. Werken beschäftigten Arbeiter 1905/06 durchschnittlich 7963 Mann (i. V. 7643). Von dem Gesamtversand 1905/06 wurde wieder ein grosser Teil exportiert; der Betriebsüberschuss stieg von M. 7 738 735 1904/05 auf M. 9 502 275 1905/06.

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Roheisen . .	t	250 956	320 068	314 058	255 720	335 396	405 454	392 366	446 536
Fertigfabrikate	„	364 046	374 329	301 621	294 623	348 641	384 115	358 550	407 551
Stahl . . .	„	420 256	436 259	364 893	359 200	428 320	465 657	434 093	496 165
Steinkohlen .	„	406 062	406 675	403 333	399 144	452 432	485 359	456 806	496 565

Kapital: M. 26 940 000 in 26 500 Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 1—26 500) à M. 1000 u. 440 St.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1000, sämtlich seit 1./7. 1906 gleichberechtigt. Die Prior.-Aktien Lit. A genossen bis ult. Juni 1906 ein Vorrecht auf 5% Div. mit event. Nachzahlungsanspruch u. Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

Das A.-K. betrug 1852/53: 2 000 000 Thlr. und wurde 1856/57 auf 2 500 000, 1862/63 auf 2 540 000, 1863/64 auf 2 580 000, 1864/65 auf 2 900 000, 1866/67 auf 3 031 000, 1867/68 auf 3 093 000, 1868/69 auf 3 169 000, 1869/70 auf 3 300 000, 1870/71 auf 3 500 000, 1871/72 auf 4 000 000, 1873/74 auf 4 915 000 Thlr. = M. 14 745 000 erhöht, 1878/79 wieder auf die Hälfte, nämlich auf M. 7 372 500 herabgesetzt. — 1886/87 wurden ausserdem zum erstenmal Prior.-Aktien im Betrage von M. 7 500 000 ausgegeben; dieses Prior.-A.-K. ist dann 1888/89 verdoppelt auf M. 15 000 000 und es bestanden bis 1892/93: M. 7 372 500 in St.-Aktien und M. 15 000 000 Prior.-Aktien. Lt. G.-V.-B. v. 11. Dez. 1893 wurde das A.-K. durch Zuzahlungen auf die St.-Aktien und Prior.-Aktien im Gesamtbetrage von M. 4 885 500 bar und durch entsprechende Reduktion auf M. 528 000 in St.-Aktien und M. 16 980 000 in Prior.-Aktien A festgesetzt. Lt. G.-V.-B. v. 28. Okt. 1895 wurde das A.-K. durch Ausgabe von M. 5 020 000 Prior.-Aktien Lit. A erhöht und betrug M. 528 000 in St.-Aktien und M. 22 000 000 in Prior.-Aktien A. Eine weitere Erhöhung um M. 3 000 000 neue

Prior.-Aktien Lit. A erfolgte lt. G.-V.-B. v. 15. Febr. 1897 in 3000 Prior.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären mit 119.50% u. lt. G.-V.-B. v. 21. Okt. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Prior.-Aktien à M. 1000; von der 1898er Emission dienten M. 1 200 000 zur Erwerbung der nom. M. 1 800 000 Aktien der Hütten-Aktiengesellschaft vorm. Karl von Born in Dortmund, während die Begebung des Restes von M. 300 000, die zur Vervollständigung des Werkes dienen sollen, im März 1899 durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein gegen Erstattung der Kosten und Prov. erfolgte. Das Agio floss in den R.-F.; ein Bezugsrecht auf diese M. 300 000 wurde den Aktionären nicht eingeräumt.

An alten Aktientiteln ohne Div.- noch Stimmberechtigung sind noch in Umlauf: a) 896 alte St.-Aktien, die urspr. auf 200 Thlr. lauteten und eine Reduktion auf M. 300 erfahren baben; für je 32 Stück gleichviel ob noch auf 200 Thlr. lautende oder auf M. 300 herabgesetzte alte St.-Aktien wird eine neue auf nom. M. 1200 lautende St.-Aktie gewährt; die Ges. hat von letzteren noch 14 Stück für den Umtausch bereit.

b) 12 Stück alte Prior.-Aktien zu nom. M. 1000, für je 3 Stücke derselben wird eine Prior.-Aktie A in Tausch gewährt; die Ges. hat dafür noch 1 Stücke bereit.

Diese noch nicht eingelieferten alten Titel stellen nur Umtauschwerte dar und gehen nach Massgabe ihrer Einreichung in den M. 528 000 St.-Aktien resp. M. 26 500 000 Prior.-Aktien A auf, die allein statutarische Rechte haben. Der G.-V. v. 21./12. 1905 lag zwecks Ankauf der Zechen Crone u. Felicitas u. zur Erweiterung der Betriebsanlagen der Antrag vor, das A.-K. um M. 7 000 000 neuer Prior.-Aktien zu erhöhen. Der Antrag kam infolge Opposition eines Stamm-Aktionärs, der Gleichstellung der St.- mit den Prior.-Aktien verlangte, zu Fall. Nunmehr beschloss die G.-V. v. 8./6. 1906 doch diese Gleichstellung in der Weise, dass der Nennwert der St.-Aktien von M. 1200 auf M. 1000 unter Fortfall der bisherigen Vorz.-Rechte der Prior.-Aktien herabgesetzt wird. Das A.-K. wurde damit um M. 98 000 herabgesetzt.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Oblig. v. 15./12. 1895, rückzahlb. zu 103%, 10 000 Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit mind. 2% und ersparten Zinsen durch jährl. Ausl. im Aug. (zuerst 1901) auf 2./1.; ab 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine hypothek. Kaution zu erster Stelle von M. 11 000 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins auf den gesamten Immobiliarbesitz mit allem An- u. Zubehör bestellt worden. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy. Noch in Umlauf 30./6. 1906 M. 8 864 000. Zeichnung bis 22./1. 1896 im Umtausch gegen Oblig. I. u. II. Em. zu 101.75% am 22./1. 1896 gegen bar zu 102%: eingef. 24./1. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—1906: 103.20, 104, 102.50, 99.80, 98, 97, 100.25, 102.50, 101.75, 102.10, 101.50%. Notiert in Berlin, Cöln.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kassa 75 677, Wechsel 62 344, Effekten- u. Beteil.-Kto 1 127 549, Debit. 8 275 774, Besitzungen u. Anlagen des Vereins: Hermannshütte: Immobil. 7 771 675, Masch. u. Fabrikmobil. 7 778 786, Werksgeräte 785 270, Mobil. 1; Hörder Hochofenwerk: Immobil. 2 487 440, Masch. u. Hochöfen 3 508 386, Koksöfen 1 513 605, Werksgeräte 40 000; Dortmunder Hochofenwerk: Immobil. 111 326, Masch. u. Hochöfen 653 729, Koksöfen 76 798, Werksgeräte 10 000, Eisenbahnen 223 801; bergbauliche Anlagen: Hoerder Kohlenwerk: Immobil. 2 181 804, Kohlenseparationen u. -Wäschen 428 913, Masch. 1 086 927, Werksgeräte 25 000; Eisensteingruben 1, Grube Martini 132 504, Verbind.- u. Kohlenbahn 2 221 545, Kalksteinbruch Hemer 49 379, Beteil. Reichsland 852 104, elektr. Centrale 2 433 584, Ringofen Eisenwerk 40 421, do. Schleswig 40 915; Fabrikate u. Material: Hermannshütte 3 177 636, Hoerder Hochofenwerk 1 393 934, Dortmunder do. 464 246, Kohlenwerk 80 114, Grube Martini 2260; Unfall-Versich. 36 130, Feuer- do. 29 519, Lebens- do. 22 593. — Passiva: St.-Aktien 528 000, Prior.-Aktien 26 500 000. Oblig. 8 864 000, do. Zs.-Kto 178 000, do. Tilg.-Kto 1030, R.-F. 2 272 312 (Rückl. 253 021), Garantiekto 285 056, Hochofen-Reparat.-F. 500 000, Reparat.- u. Ern.-F. 500 000, Delkr.-Kto 98 907, Kredit. 4 047 346, Arbeiterlöhne 611 357, Div. an Prior.-Aktien 3 975 000, do. an St.-Aktien 52 800, do. alte 8280, Tant. 415 738, Vortrag 363 876. Sa. M. 49 201 704.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwalt.-Unk. 1 058 872, Zs. u. Bank-Provis. 238 940, Oblig.-Zs. 359 800, Abschreib. auf Effekten u. Beteil. 4999, Ausgabe f. Patente 2725, Zubusse Reichsland 39 700, do. Grube Martini 41 343, Abschreib. 3 023 714, Gewinn 5 060 436. — Kredit: Vortrag 323 721, Betriebsüberschuss 9 502 275, verf. Div. 3908. Einnahme aus abgeschrieb. Forder. 628. Sa. M. 9 830 532.

Kurs: Aktien Ende 1888—1904: 37.25, 37.25, 20.50, 10.50, 7, 5.10, 5.60, 12, 11.25, 9.50, 8.50, 13.50, 9, 7.10, 7, 7.25, 6.70%; Reduz. Aktien Ende 1886—1904: 48.75, 52, 70, 72.50, 32, 19.25, 11, 8, 7, 15, 14.25, 12.80, 13.80, 23, 14.25, 12, 13.10, 14.75, 13.70%; St.-Aktien Ende 1898—1905: 108, 161, —, 60.50, 87, —, 100, 159.50%; Prior.-Aktien 1889—1902: 136, 69.50, 43.80, 34, 28.75, 26.50, 37.75, 47, 50, 68.25, 91.60, —, 45.50, —%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1894—1906: 73.75, 99.60, 131, 133.25, 174.90, 225, 126, 96.25, 110, 134.75, 166.75, 195, 212%. Eingef. 30./3. 1894. Notiert in Berlin, auch Cöln u. Essen, u. zwar ab 24./12. 1906 franko Zs.

Usance: Die konvert. Aktien u. die Prior.-Aktien von 1887 u. 1889 werden ab 5./4. 1894 mit Div.-Schein franko Zs. gehandelt; die Notiz d. alten St.-Prior.-Aktien ist 2./1. 1903 eingestellt.

Dividenden: Reduzierte Aktien 1886/87—1905/06: 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 9, 9, 5, 0, 0, 0, 2, 10%; Prior.-Aktien Lit. A 1893/94—1905/06: 0, 3, 5, 8, 11, 14, 14, 10, 0, 4, 8, 10, 15%. Div.-Zahl. spät. 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Kgl. Baurat Wilh. Beukenberg; Dir. Fr. Wilh. Leopold; Dir. W. van Vloten; Dir. L. Tull.

Aufsichtsrat: (8—11) Vors. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Cöln; Stellv. Rittergutsbes. Ad. Overweg, Haus Reichsmark; Bankier W. Th. Deichmann, Bankier Komm.-Rat Louis Hagen, Justizrat A. Heiliger, Gottl. Langen, Geh. Baurat C. Schilling, Cöln; Bergrat Wilh. Ludwig, Bochum; Rentner Otto von Eynern, Dr. Rob. Neuhoff, Bonn; Geh. Komm.-Rat M. Tull, Aachen. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy; Essen: Rhein. Bank. *

Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. in Hohenlohehütte O.-S.

Gegründet: 3./4. 1905 mit Wirkung ab 1./4. 1905; eingetr. 20./5. 1905 in Kattowitz. Letzte Statutänd. 21./9. 1905. Gründer: Bankier Gustav Ahrens, Rentier Herm. Rosenberg, Ger.-Assess. a. D. Ernst Linnartz, Bankier Dr. jur. Eduard Mosler, Berliner Handels-Ges., Berlin.

Den weitaus grössten Teil der Bergwerksanteile, Bergwerke, Grubenfelder u. Anlagen hat die Ges. von dem Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen durch Vertrag erworben. Die in dem Vertrage bedungene Gesamtleistung hat in M. 44 000 000 bar u. in dem Versprechen auf eine jährlich mit M. 3 000 000 bar in vierteljährl. Teilbeträgen nachträglich zahlbare, ewige, vererbliche, nach bestimmten Grundsätzen ablösbare Rente bestanden. Diese Rente ist durch Verpfändung der 75 Kuxe des Zinkerzbergwerks Brzozowitz, der 501 Kuxe des Steinkohlenbergwerks Oheim u. durch Eintragung einer Sicherungshypothek im Höchstbetrage von M. 14 000 000 auf dem Steinkohlenbergwerk Max sichergestellt. Die Ges. hat das Recht, vierteljährlich Teile der Rente in der Weise abzulösen, dass für je M. 100 000 gezahltes Kapital die Rente sich um M. 6000 verringert. Sofern die Ges. jedoch in einem Geschäftsj. einen grösseren Kapitalbetrag als M. 300 000 zur Rentenablösung zahlt, so hat sie auf das volle im Geschäftsjahr zur Rentenablösung verwendete Kapital ein Aufgeld von 20% zu entrichten. Ohne Zustimmung des Rentenberechtigten darf die Rentenablösung in einem Jahre ein Kapital von M. 2 000 000 nicht übersteigen. Im Geschäftsjahr 1905/1906 hat eine Rentenablösung nicht stattgefunden. Die nach sachversändigen Schätzungen ermittelten Werte haben betragen: Brzozowitz-Grube (75 Kuxe) M. 21 969 400, Neue Helenen-Grube (84 409/784 Kuxe) M. 13 763 830, Maria-Grube (61 Kuxe) M. 174 010, Zinkhütten, Röstanstalten, Walzwerk, Hilfsanlagen, Berechtsame u. Hüttenpachtrechte M. 16 145 700, Max-Grube nebst Rittergut Michalkowitz M. 16 050 030, Georg-Grube M. 5 091 800, Fanny- u. Chassée-Grube M. 217 040, Hohenlohe-Grube nebst Domäne Bitkow M. 6 447 800, Eustachius u. Bronislawa I Grube M. 350 600, Oheim-Grube (501 Kuxe) M. 8 000 000, Fristende Grubenfelder M. 8 510 006, Pulverfabrik Pniowitz u. Kohlenproduzenten-Vereinig. (Stammanteile) M. 220 001; zus. M. 96 940 217.

Der gegenüber den Passiven der Bilanz sich ergebende Überschuss von rund M. 4 330 000 ist zur Minderbewertung der 501 Kuxe Oheim-Grube um M. 1 500 000 der Zinkhütten, Röstanstalten, Walzwerke, Hilfsanlagen, Berechtsame u. Hüttenpachtrechte um rund M. 2 304 000, der Landgüter u. fristenden Felder um den Restbetrag verwendet worden. Die Bruttoerträge der Unternehmungen nach Absetzung der Betriebsunkosten haben in den letzten 3 Jahren des Vorbesitzers betragen:

	1902/1903	1903/1904	1904/1905
Zinkvorkommen	M. 5 308 769	M. 5 592 181	M. 7 136 457
Steinkohlenvorkommen	„ 3 780 507	„ 2 539 580	„ 2 456 086
Landgüter	„ 36 375	„ 56 985	„ 67 963
Beteiligungen	„ 31 160	„ 31 190	„ 31 198
	M. 9 156 811	M. 8 219 936	M. 9 691 704

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. als Eigentümerin, Pächterin, Niessbraucherin oder in Ausübung irgend eines anderen zur Nutzniessung ermächtigenden Rechts besitzen wird, u. auf alle aus diesen Gruben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien u. Fossilien; Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Fossilien oder sonstigen Urprodukte, sowie deren Verarbeitung für den Handel u. Verbrauch, insbes. durch Aufbereitung u. Verhüttung; Erwerb u. Errichtung aller Anlagen, welche, um diese Zwecke zu erreichen, nötig, förderlich oder zweckmässig sind; Handel mit bergbaulichen Urprodukten u. den daraus gewonnenen Erzeugnissen; die Beteil. bei bestehenden oder neu zu errichtenden, gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden anderen Unternehm. in jeder zuläss. Rechtsform. Die Ges. übernahm bezw. betreibt 1) Steinkohlengrube Hohenlohe. 2) Steinkohlengrube Max, 3) Steinkohlengrube Fanny-Chassée, 4) Steinkohlengrube Georg mit Pachtfeld Bergknappe, 5) Steinkohlengrube Oheim, 6) Zink- u. Bleierzgrube Brzozowitz, 7) Zink- u. Bleierzgrube Neue Helene, 8) alte Hohenlohezinkhütte, 9) neue Hohenlohezinkhütte, 10) Theresiazinkhütte, 11) Godullazinkhütte, 12) Karlszinkhütte, 13) Blenderöstanstalten, 14) Zinkwalzwerk Hohenlohehütte, sowie eine Reihe von in Fristen liegenden Kohlen- u. Erzfeldern. Im Geschäftsjahr 1905/06 betrug die Produktion an Steinkohlen: 1 823 898 t; die Zinkhütten produzierten: 31 443 t Zink, 1842 t Zinkstaub, 567 t Weichblei, 4971 kg Kadmium und das Walzwerk 11 121 t Zinkblech. Die Gesamtzahl der von der Ges. beschäft. Personen beträgt ausschl. der Gewerkschaften Brzozowitz, Neue Helene und Oheim 279 Beamte und 8186 Arbeiter und einschl. der bei diesen Gewerkschaften Beschäftigten 352 Beamte und 12 015 Arbeiter. Die Ges. gehört der Oberschles. Kohlenkonvention an.

Die Landgüter umfassen das 268 ha grosse Rittergut Michalkowitz und die mit Erwerbsrecht gepachtete, 352 ha 65 ar grosse Domäne Bitkow. An landwirtschaftl. Erträgnissen haben nach Absetzung der Betriebskosten im Durchschnitt der beiden Jahre 1902/1903 und 1903/1904 Michalkowitz M. 32 200 und Bitkow M. 14 480 und im Geschäftsjahr 1905/1906 Michalkowitz M. 33 237.76 und Bitkow M. 30 961.08 erbracht. Der Übernahmewert des Ritterguts Michalkowitz hat M. 1 065 818 und der Gesamtpachtwert der Domäne Bitkow M. 1 445 653 betragen. Die Landgüter haben für die Ges. eine ihre landwirtschaftlichen Ertragswerte übersteigende Bedeutung, weil sie sie der Verpflichtung zum Ersatze von Bergschäden überheben.

Zinkvorkommen. Das Zinkerzbergwerk Brzozowitz, von dessen 100 Kuxen 75 an die Ges. übergegangen sind, fördert Zinkblende, Galmei, Bleiglanz u. beschränkt Schwefelkies. Die Bleierze sind gegen Erstattung der Gewinnungs- und Förderungskosten an den Fiskus abzuführen. In 1905/06 betrug die Förderung 163 388 t bei 1215 Mann Belegschaft. Der Bruttoertrag belief sich in 1904/05 auf M. 4 328 042, im Geschäftsjahr 1905/06 sind als Ausbeuten an die Gewerken insgesamt M. 5 550 000 gezahlt worden. Auf dem Zinkerzbergwerk Neue Helene, das von der Ges. auf 50 Jahre gepachtet wurde unter Vorauszahlung des Pachtzinses für die gesamte Zeitdauer und mit jederzeit ausübbaren Erwerbsrecht für M. 1000, hatte in 1905/06 eine Förderung von 176 720 t Zinkerz; der Bruttoertrag in 1904/05 wird mit M. 2 310 973 beziffert, während für 1905/06 M. 3 000 800 Ausbeute an die Gewerken verteilt wurden. Die Hohenlohe Zinkhütte, Blende-Röstanstalt u. Zinkwalzwerk wurde ebenfalls auf 50 Jahre mit Erwerbsrecht gepachtet und der Pachtzins für die ganze Pachtdauer im Voraus entrichtet. Diese sämtlichen Anlagen sind von dem Verpächter auf Grundstücken des Fideikommisses errichtet worden. Die Allodifizierung ist in die Wege geleitet. Nachdem sie erfolgt sein wird, steht der Ges. der Erwerb für insgesamt M. 1000 zu. Die modern eingerichtete Zinkhütte, die vor 2 Jahren erheblich vergrössert wurde, hat in 1905/06 in zus. 92 einfachen und 32 doppelten Öfen 31 443 t Zink gewonnen. Auf den Blenderöstanstalten stehen zurzeit 42 zweietagige Röstöfen in Betrieb, entsprechend einer jährlichen Röstleistung von 84 000 t Zinkblende. Mit der Ende Sept. 1906 zu eröffnenden neuen Röstanstalt, in der sich 24 dreietagige Röstöfen befinden, ist eine Schwefelsäurefabrik verbunden. Das Zinkwalzwerk produzierte in 1905/06 11 121 t Zinkbleche. Die Ges. übernahm ferner die Pachtverträge der Karls-Zinkhütte und Godulla-Zinkhütte.

Steinkohlenvorkommen. Das Steinkohlenbergwerk Max im Kreise Kattowitz, dessen Kohlenvorrat auf etwa 70 000 000 t veranschlagt wird und die Lebensdauer auf 114 Jahre, hat ausser einem Wetterschacht 3 Förderschächte. Die Förderung betrug in 1905/06 671 735 t, der Bruttoertrag belief sich in den drei letzten Jahren unter dem Vorbesitzer auf durchschnittlich M. 1 444 256 und 1905/06 auf M. 1 438 548. Das Steinkohlenbergwerk Konsolidierte Georg, für das die Kohlenmenge von 7 147 000 t und die Lebensdauer von 20 Jahren veranschlagt wird, hat in 1905/06 eine Förderung von 353 656 t, wobei sich ein Bruttogewinn von M. 811 765 ergab gegen M. 594 792 im Vorjahre. Von dem Steinkohlenbergwerk Oheim bei Kattowitz erwarb die Ges. urspr. nur 501 von den vorhandenen 1000 Kuxen, doch hat sie im Laufe des Geschäftsjahres 1905/06 die übrigen 499 Kuxen mit täglichem Abnahmerecht bis Ende 1907 gekauft, zu einem Preis, der dem auf M. 7 000 000 festgesetzten Gestehungspreise für die 501 Kuxen entspricht. Die Oheimgrube weist 9 abbauwürdige Flöze von insgesamt 31,3 m Mächtigkeit auf. Ihre Lebensdauer schätzt man auf 120 Jahre. Zurzeit besitzt sie zwei Schächte, die bis zur ersten Tiefbausohle bei 300 m Teufe niedergebracht sind. Der unterirdische Abbau bewegt sich zurzeit noch in den Vorrichtungsstadien, weshalb die Grube bisher Zubusse erforderte. Für die Zukunft aber werden Gewinne erwartet. In 1905/06 wurden 187 527 t gefördert, der Betriebsverlust betrug M. 319 783. Die Konsolidierte Hohenlohegrube, die ebenfalls auf 50 Jahre gepachtet wurde, mit dem Rechte, nach erfolgter Allodifizierung die Grube für M. 1000 zu erwerben, ist bereits stark abgebaut, so dass die Lebensdauer nur noch auf 9 Jahre veranschlagt wird. Die Förderung betrug in 1905/06 566 261 t; die Bruttoerträgnisse beliefen sich im Durchschnitt der drei letzten Jahre unter dem Vorbesitzer auf M. 954 689 und gingen in 1905/06 auf M. 679 205 zurück.

Kapital: M. 40 000 000 in 40 000 Aktien à M. 1000, ausgegeben zu 110%, wodurch eine Reserve von ca. M. 4 000 000 geschaffen wurde. Der das A.-K. übersteigende Wert des Unternehmens wird in einer jährl. Rente von ca. M. 3 000 000 abgegolten. Um die jährl. Rente ist somit der Reingewinn der Ges. zu kürzen, bevor auf die Aktien eine Div. verteilt werden kann.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Zinkvorkommen: Anteile an Bergwerken im Betrieb 34 026 423, Bergwerke in Fristen u. Anteile 875 001, Hütten, Röstanstalten, Walzwerk, Hilfsanlagen, Berechtsame u. Hüttenpachtrechte 13 672 533; Steinkohlenvorkommen: Bergwerke im Betrieb u. Anteile 31 371 120, verpachtete Bergwerke 333 270, Bergwerke in Fristen u. Anteile 7 270 505; sonst. Mineralvorkommen: Bleierz-, Schwefelerz-, Braunkohlen- u. Solquellen-Bergwerke 129 003; Landgüter 2 393 811, Hauptverwalt.-Gebäude 26 523, Beteil. 209 001, Vorräte 1 210 143, Kassa 106 391, Bankguth. 7 136 181, Debit. 776 146. — Passiva: A.-K. 40 000 000, R.-F. 4 000 000, Rente-Sicherstell.-F. 50 147 321, Kredit. 983 265, Div. 4 000 000, Tant. an A.-R. 140 273, z. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 100 000, z. Arb.-Pens.- u. Unterst.-Kasse 10 000, Vortrag 155 195. Sa. M. 99 536 054.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rente an Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen 3 000 000, Zubusse Oheim-Grube (Zuschuss zu den Betriebsausgaben) 160 212, Rückstell. f. Bergschäden 150 000, Abschreib. 4 220 956, Gewinn 4 405 468. — Kredit: Gewinn aus: Bergwerken u. Hütten 11 751 540, Landgütern 64 199, Beteil. 21 528, Netto-Zs. 99 369. Sa. M. 11 936 636.

Kurs Ende 1906: 206%. Zugelassen sämtl. M. 40 000 000 Aktien im Juni 1906, davon M. 9 000 000 am 23./6. 1906 zu 196% zur Zeichn. aufgelegt; erster Kurs 2./7. 1907: 201.50%. Notiert in Berlin u. seit August 1906 auch in Breslau. Ab 13./9. 1906 gelangen auch Umsätze im freien Verkehr zur amtlichen Notiz.

Dividende 1905/1906: 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Fritz Lob, Michalkowitz; Gen-Dir. Alfred Scheller, Hohenlohehütte.

Prokuristen: Bergwerks-Dir. Max Erdmann, Bureau-Dir. H. Reichelt, Hohenlohehütte; Bergwerks-Dir. Gg. Defert, Michalkowitz, Bureau-Dir. Herm. Baltin, Kattowitz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Karl Fürstenberg, Stellv. Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedländer-Fuld u. Fürstl. Hohenlohescher Gen.-Dir. Paul Linke, Slawentzitz, Mitgl.: Bankier

Dr. Walther Rathenau, Bankier Dr. Georg Heimann, Breslau; Justizrat Ferd. Lobe, Berlin; Wirkl. Geh.-Rat Dr. von Kunowski, Dessau; Fürstl. Hohenloh. Domänenrat A. Pickart, Slawentitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann, Schles. Bankver.

Hüstener Gewerkschaft A.-G. in Hüsten bei Neheim.

Gegründet: 30./11. 1899, eingetr. 24./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statut-änd. 29./7. 1905.

Die Einzahlung auf das Akt.-Kap. wurde nicht durch Barzahlung geleistet, vielmehr in der Weise, dass zur Deckung des ganzen Grundkapitals in Gemässheit der Beschlüsse vom 30. Nov. 1899 der durch die Gründer bislang gebildeten Hüstener Gewerkschaft, G. m. b. H., deren gesamtes Vermögen, Aktiva und Passiva, wie selbiges durch die Bilanz v. 30./6. 1899 im Werte von M. 4 006 189.81 festgestellt wurde, zum Preise von M. 3 000 000 der neuen A.-G. als Eigentum überlassen wurde. Zu dem eingeworfenen Vermögen gehörten die in den Gemeinden Hüsten, Bruchhausen, Niedereimer und Brilon gelegenen Grundstücke, die teils noch auf den Namen der früheren A.-G. Hüstener Gewerkschaft eingetragen sind, ferner die auf den Werken der bisherigen G. m. b. H. befindlichen Gebäulichkeiten, Fabrikeinrichtungen, Maschinenutensilien, Mobilien, Materialienvorräte, ferner die Wechsel und Kassenbestände lt. Inventur vom 30. Juni 1899.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb aller bisher der Hüstener Gewerkschaft, G. m. b. H. zu Hüsten gehörigen Besitzungen u. Anlagen in Hüsten, Bruchhausen u. Brilon; Verarbeitung von Metallen (Eisenblechen, Weissblechen, Stahl, Roheisen etc.) u. Chemikalien. Die der Ges. gehörenden Werke zerfallen in 2 Hauptabteilungen: die Eisenwerks-Abteil. u. die chem. Abteilung. Die Vereinigung beider in einem Unternehmen erklärt sich aus dessen Entwicklung. Erstere besteht aus dem Hauptwerke in Hüsten mit 35 ha 27 a 33 qm, wovon 2 ha 69 a 40 qm bebaut sind u. dem Nebenwerke in Bruchhausen mit 9 ha 19 a 52 qm, wovon 24 a 95 qm bebaut sind. Beide Werke haben ausser genügender Dampfkraft bedeutende Wasserkräfte (7 Turbinen mit 1700 HP.). Eine zweckmässige Ausnutzung der Wasserkraft der Ruhr war die Veranlassung zur Errichtung des 4 km von dem Hüstener Werke entfernten Bruchhauser Werkes. Das Hüstener Werk erzeugt in 4 Siemens-Martin-Öfen jährl. 45—50 000 t Rohblöcke, die fast gänzlich vermittels einer Trio-Blockwalze zu Platinen (jährl. etwa 40 000 t) ausgewalzt u. zum Teil zu Blechen in den Werkstätten zu Hüsten u. Bruchhausen auf 15 Walzenstrassen weiter verwalzt werden (jährl. etwa 17 000 t). Während sich der Betrieb des Bruchhauser Werkes auf das Auswalzen von Rohblechen beschränkt, besitzt das Hüstener vollständ. Einrichtungen für Beizerei, Verzinnerei, Verzinkerei u. Verbleierei. Von den in beiden Werken erzeugten Rohblechen werden in Hüsten 3—4000 t verzinnt, verzinkt oder verbleit, der Rest wird als rohes, geglühtes, gebeiztes oder kalt gewalztes Blech verkauft. Die chem. Abteil. hat ein Hauptwerk in Bruchhausen (Areal 7 ha 5 a 66 qm, wovon 65 a 36 qm bebaut), sowie ein Nebenwerk in Brilon (Areal 8 ha 39 a 75 qm, wovon 42 a 20 qm bebaut). In beiden Werken werden die Erzeugnisse der trockenen Holzdestillation unter Verwend. von 60 Retorten gewonnen u. hauptsächl. in Bruchhausen weiter verarbeitet, u. a. zu Holzkohlen, Holzteer, Holzessig, Holzgeist, Chloroform, Antifebrin etc. Für neue Erwerbungen, Neuanlagen u. Anschaffungen wurden 1902/1903—1905/1906 M. 153 560, 375 021, 91 448, 352 515 verausgabt. Im Bau begriffen sind 2 Hochöfen nebst Kokereien u. eine moderne Stahlwerksanlage mit flüssigem Roheiseneinsatz u. zugehör. Blechwalzwerk, die 1907 teilweise fertig gestellt sein werden; das Stahl- u. Walzwerk wird damit des Vorteiles der sog. gemischten Werke der Eisenindustrie teilhaftig. Versand i. d. Eisenwerks-Abteil. betrug 1902/1903—1905/1906: 25 445 597, 26 657 288, 22 897 717, 31 094 642 kg im Werte von M. 4 468 834, 4 366 976, 3 931 522, 5 050 556; in der chem. Abteil. M. 1 589 101, 1 573 323, 1 615 103, 2 079 093 Waren. Arb.-Zahl 1905/1906 durchschnittl.: 1087.

Die Ges. hat mit der Grube Gladbeck (Bergfiskus) einen zehnjähr. Vertrag geschlossen, der sie bezüglich der Kohlen- und Kokslieferung vom Rheinisch-Westfäl. Kohlen-Syndikat unabhängig macht und ihr gegenüber dessen Abnehmern wesentliche Vorteile einräumt.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht zwecks Erbauung zweier Hochöfen u. einer Koksanlage lt. G.-V. v. 29./7. 1905 um M. 3 000 000 in 3000 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, u. zwar für 1905/1906 u. 1906/1907 bis 4 %, ab 1./7. 1907 aber voll gewinnberechtigt, übernommen von einem Konsortium zu 112 %, angeboten den Aktionären 1 : 1 v. 21./8.—5./9. 1905 zu 117 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1905 u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 300 000 in den R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./7. 1905, rückzahlb. zu 102 %, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000, 2000 (Nr. 2001—4000) à M. 500, lautend auf Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1920 durch jährl. Ausl. vor dem 31./3. auf 1./7. Zur Sicherheit der Anleihe ist auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin auf die Grundstücke, Gebäude, Masch. etc. eine Sicherheits-Hyp. eingetragen. Der Wert der Verpfändungen erreicht mit M. 2 440 000 Ende Juni 1905 allerdings nicht die Höhe der Anleihe, deren Erlös demselben Zwecke wie die Erhöhung des A.-K. 1905 diente. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1906: 98.90 %. Zugelassen Jan. 1906; erster Kurs 31./1. 1906: 99.75 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation des Ern.-F. und des Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 494 238, Gebäude u. Anschlussbahnen 1 264 000, Wasserkraft der Motoren, Masch. u. Apparate 678 000, Geräte, Utensil. u. Fastagen 30 500, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Material. u. Ersatzstücke 1 085 781, eigene Erzeugnisse 524 398, Debit. 7 250 049 (darunter M. 5 439 615 Bankguth. für Neuanl.), Effekten 49 556, Wechsel 129 100, Kassa- u. Reichsbankgirokto 34 977, Avale 158 500. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 3 000 000, R.-F. 600 000, Ern.-F. 230 179, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 40 000, Disp.-F. f. Beamte u. Arbeiter 140 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 1 135 246, Avale 158 500, Div. 330 000, do. alte 900, Tant. an A.-R. 4736, Vortrag 21 540. Sa. M. 11 771 103.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 316 502, Gewinn 366 276. — Kredit: Vortrag 20 773, Betriebsgewinn nach Abzug sämtl. Unk. 662 005. Sa. M. 682 778.

Kurs Ende 1903—1906: 142.80, 147, 133, 124% (junge 118.75%). M. 1 500 000 wurden 18./12. 1903 zur Zeichn. bei den Zahlst. zu 142% aufgelegt; erster Kurs 23./12. 1903: 143.50%. Zugelassen seit Jan. 1906 sämtl. Stücke (erster Kurs der Nr. 3001—6000 am 31./1. 1906: 126%). Notiert in Berlin.

Dividenden 1899 1900—1905 1906: 10, 4, 4, 8, 9, 6, 7% (junge 4%). Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Werner Deussen, Hüsten; Gg. Krell, Bruchhausen.

Prokuristen: C. Möllmann jun.. Carl Schnadt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. Carl Möllmann, Hemer; Stellv. Komm.-Rat Herm. Kissing, Paul Möllmann, Kaufm. Otto Auer, Iserlohn; Rittergutsbes. Carl Cosack, Mentzelsfelde; Bank-Dir. Th. Hinsberg, Barmen.

Zahlstellen: Hüsten u. Iserlohn: Gesellschaftskasse, Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein; Barmen: Barmer Bankverein u. seinen Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *

Internationale Bohrgesellschaft A.-G. in Erkelenz, Rheinl.

Gegründet: 8./8. 1895. Letzte Statutänd. 16./3., 13./4., 14./9. 1901 u. 23./9. 1902. Sitz der Ges. bis zum letzteren Tage Strassburg-Ruprechtsau. Dauer 25 Jahre, alsdann verlängert in Fristen von je 10 Jahren, wenn nicht die G.-V. jeweils im letzten Jahre einer solchen Periode die Auflös. beschliesst. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Ausbeut., Verwert. u. Verkauf der eingelegten Erfindung (patent. Bohrverfahren System Raky), Erwerb u. Ausbeut. anderer Bohrverfahren u. Patente, Betrieb von eigenen oder erpachteten Gruben, Vornahme von Tiefbohrungen (Meissel- u. Diamantbohrungen) und von Geschäften aller Art, die mit diesen Gegenständen in Verbindung stehen; Maschinenbauwerkstätte, Giesserei u. Bohrschmiede in Erkelenz. Eigene Tochterges. in Frankreich, Belgien und Ungarn; hervorragende Beteilig. bei den durch die Ges. gegründeten Firmen: Deutsche Mineralöl-Industrie A.-G. zu Köln, Regutal Roman, Ges. für Petroleum-Ind. in Campina (Rumänien); Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. zu Mülheim (Ruhr); Internat. Kohlen-Bergwerks A.-G. zu Köln; Interessengemeinschaft mit der Tiefbau- u. Kälte-Ind. A.-G. vorm. Gebhard & König zu Nordhausen; grosser Besitz an Kalifeldern. Bei vollem Betrieb werden 120 Dampf- u. Handbohrtürme mit 250 Bohrmeistern und 2700 Bohrarbeitern, sowie in der Masch.-Fabrik in Erkelenz noch ca. 500 Arb. beschäftigt. Gesamtleistung der Bohrungen 1905/1906: 176 632 Meter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 400 000, Erhöhung um M. 100 000 lt. G.-V. v. 12./12. 1896. Die G.-V. v. 24./11. 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 1 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1901 p. r. t., angeboten den Aktionären zu pari. Ca. M. 800 000 des A.-K. befinden sich im Besitz des A. Schaaffh. Bankver. in Köln.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), event. Dotation von Spec.-Res., 5% erste Div., vom Rest bis 40% Tant. an Vorst., ferner 10% Tant. an A.-R. nach Abzug von 5% Div., aber ohne Abzug der Vorst.-Tant., Überrest Grat. u. Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bohrkräne u. Motoren 10, Bohrrohre u. Gestänge 10, Bohrwerkzeuge u. Bohrutensil. 15, Modelle 5, Bureauinventar 10, Patentkto 10, Masch.-Fabrik Erkelenz mit sämtl. Zubehör, elektr. Anlage, Eisenbahnanschluss u. Fahrzeugen 360 005, Grundstücke 52 396, Beamtengebäude 69 110, Baukto u. Gebäude 400 000, Magazin, Fabrikat.-Kto u. Material. 1 044 401, Diamantvorräte 889 000, Bohrungen für eigene Rechnung mit Konc. 3 285 541, do. noch in Arbeit 1 512 331, Effekten u. Beteilig. 9 067 934, Kassa 22 382, Debit. 4 193 091, Avale 68 141, Vorauszahl. a. Masch. etc. 375 624. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000, Vorsichts-F. 800 000, Div.-R.-F. 100 000, Ern.-F. 250 000, Accepte 8000, Kredit. 4 510 615, Avale 68 141, Gewinn 14 503 263. Sa. M. 21 340 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Patentspesen u. Jahrestaxen 25 683, Verwalt.- u. Gen.-Unk., Steuern u. Gehälter 2 669 618, Abschreib. 3 834 850, Gewinn 14 503 263 (davon a. Vorsichts-Kto 700 000, z. Ern.-Kto 250 000, Div. 5 000 000, Tant. an Vorst. 1 176 469, do. an A.-R. 120 000, Grat. 200 000, z. Fonds im Interesse der Beamten u. Arb. 1 000 000, Vortrag 6 056 794. — Kredit: Vortrag 57 899, Betriebsüberschüsse u. Felderverkäufe 20 975 516. Sa. M. 21 033 415.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 5, 20, 25, 30, 30, 30, 75, 45, 100, 500%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Anton Raky. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. W. Langen, Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schroeder, Köln; Geh. Bergrat Emil Krabler, Altenessen; Herm. Roechling, Völklingen; Rechtsanwalt A. Mayer, Düren.
Prokuristen: Bohr-Dir. Arnold Koepe, Kaufm. Berthold Levy, Chemiker Dr. Emil Fricke, Betriebsleiter Max Schierhorn u. Alwin Weickert, Markscheider Max Wachholder, Oberbuchhalter Victor Brunder. **Zahlstelle:** Köln: A. Schaaffh. Bankver.

Kattowitzer Act.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb

in **Kattowitz** in Oberschlesien.

Gegründet: 11./6. 1889; eingetr. 23./9. 1889. Letzte Statutänd. 29./3. 1900 u. 21./7. 1906.
Die Ges. übernahm als Einlage des Oberst von Tiele-Winckler Steinkohlenbergwerke, Eisenhütten, Eisenerzförderungen, Grundstücke, Berechtigungen etc., zum Gesamtwerte von M. 18 996 000, als Einlage des Rittergutsbes. von Löbbecke 348 Kuxe der Myslowitz-Grube für M. 1 000 000. Letzterer erhielt für sein Einbringen 1000 Aktien à M. 1000, ersterer 14 996 Aktien à M. 1000; ausserdem übernahm die Ges. als Selbstschuldnerin zur eigenen Verzinsung und Amortisation — neben einer Hypothek von M. 13 200 auf Nr. 261 Schloss Myslowitz — M. 4 000 000 (restl. M. 2 805 500 wurden per 1. April 1896 ausgelost) von derjenigen 4% Anleihe, welche von Tiele-Winckler am 2. Aug. 1887 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 aufgenommen hatte.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung, Veräusserung, sowie Verwertung von Erzen, Mineralien und Fossilien jeder Art auf eigenen und gepachteten Bergwerken und Erzförderungen. Besonders wird Roheisen produziert und zu Gusswaren und Walzfabrikaten verarbeitet. Die Ges. besitzt die Rittergüter Hohenlinde und das Grundstück Nr. 415 in Bogutschütz, ferner in Ober-Lagiewnik 3 Hochöfen (wovon 2 im Betrieb), „Hubertushütte“ nebst Giesserei, Werkstatt und Kesselschmiede, 5 im Betriebe befindliche Steinkohlenbergwerke u. eine Koksanstalt auf Florentinegrube (s. unten). Die Ges. erweiterte die Hubertushütte um ein seit 1900 im Betrieb befindl. Stahlwerk; das zugehör. Walzwerk wurde auf Marthahütte angelegt und kam im Dez. 1900 in Betrieb. Auf Hubertushütte ist 1905/06 eine neue Koksanstalt errichtet. Ferner sind vorhanden das Eisenwerk Marthahütte mit Puddelwerk, Handelseisen- u. Trägerwalzwerk, mehrere Eisenerzförderungen bei Tarnowitz und in Ungarn, sowie eine grosse Anzahl Grundstücke. Ein Teil des Grundbesitzes ist an die Arbeiter zu billigem Preise verpachtet. Die Rittergüter Hohenlinde, die Ökonomie der Myslowitzgrube und die Grundstücke der Gruben bei Brzezinka befinden sich in eigenem landwirtschaftl. Betriebe. Auch werden Ziegeleien betrieben, während der Betrieb der Kalksteinbrüche u. Kalköfen, weil unlohnend, zum Teil bezw. ganz eingestellt ist.

Der Besitz der Ges. an Steinkohlenbergwerken stellt sich auf 49 644 833 qm u. verteilt sich auf 61 Gruben, von denen die konsolidierte Florentinegrube, Ferdinandgrube, Myslowitzgrube, Neu-Przemsagrube u. konsolidierte Carlssegengruben Betriebsgruben sind, während die übrigen im Fristen liegen und zum kleinen Teil von den Betriebsgruben mit abgebaut werden. Ausserdem besitzt die Ges. noch Anteile bezw. Kuxe von 14 Steinkohlenbergwerken, von denen 2 im Betriebe sind und Ausbeute bringen. Die Florentinegrube hat 3 besondere Schachtanlagen mit 3 Förderschächten, die Ferdinandgrube 2 Schachtanlagen mit 3 Förderschächten, die Myslowitzgrube 1 Schachtanlage mit 3 Förderschächten u. die Neu-Przemsagrube u. Carlssegengrube haben je 1 Schachtanlage mit je 2 Förderschächten.

Der ganze Grundbesitz liegt in Oberschlesien u. umfasste Ende 1906 über 1947 ha mit etwa 440 Wohnhäusern, welche von 3174 Parteien bewohnt wurden. Zahl der Beamten u. Arbeiter Ende 1904/05—1905/06: 10 733, 10 777. — Im Frühjahr 1900 wurden die den Gruben der Ges. benachbarten Kohlenfelder Carlssegen u. Glückauf mit Zubehör zwecks Abrundung u. Vervollständigung des Grubenbesitzes erworben. Zur Schaffung der hierfür und zur Ablösung der Freikuxlast von den alten Gruben erforderl. Mittel (ca. M. 3 200 000) beschloss die G.-V. v. 29./3. 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (s. unten). Im Mai 1900 wurden der Ges. ferner die Wandagrube bei Brzezinka angegliedert. Auch 1902 wurden eine Anzahl Bergwerksanteile hinzugekauft. An der Ausgestaltung der Betriebsanlagen wird unausgesetzt gearbeitet, der Besitz an Grubenanteilen u. Grundbesitz ist in den letzten Jahren ständig vermehrt worden. Durch Erwerb von M. 10 501 000 Aktien der A.-G. Preussengrube (A.-K. M. 21 000 000, s. unter Kapital) hat die Ges. sich 1906 massgebenden Einfluss auf diese Firma erworben. Die Preussengrube fördert seit 1./4. 1906 Flamm-, Gas- u. Kokskohlen. Die Erwerbung der Aktienmajorität der Preussengrube, deren Betrieb gemeinschaftlich mit dem der alten Gruben der Kattowitzer A.-G. geführt werden soll, ist erfolgt zum Zwecke einer Expansion der Kattowitzer A.-G. u. Verlängerung ihrer Lebensdauer, sowie insbesondere um ihr den für ihre Eisenindustrie notwendigen regelmässigen u. ausreichenden Bezug von Kokskohlen zu sichern. Die Erwerbung grosser Grundstückskomplexe 1906 (s. bei Kapital) ist erfolgt,

um namentlich für die Ferdinandgrube der Gefahr einer zu starken Überbauung ihres Grubenfeldes zu begegnen und durch Grund-Ankauf ihr die fernere Disposition über wertvollste Teile ihres Feldes sowie die Durchführ. ungestörter Betriebspläne zu sichern.

In Ungarn wurde 1900 ein Komplex von Erzgruben angekauft, um für die Hochöfen einen eigenen Erzvorrat zu schaffen, nachdem die Erzbeschaffung für Oberschlesien immer schwieriger und teurer wird.

Produktion:		1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Steinkohlen . . .	t	2 508 859	2 461 906	2 475 885	2 422 584	2 442 566	2 520 657
Eisenerze	„	8 897	16 917	22 285	19 792	18 868	18 606
Eisengusswaren .	„	2 427	2 622	2 714	4 124	2 540	2 928
Roheisen	„	48 696	43 076	52 103	54 692	59 336	70 030
Handelseisen . .	„	25 817	30 280	34 392	39 029	57 078	52 132
Koks	„	63 562	63 033	69 207	72 471	69 862	70 680
Teer.	„	4 881	4 706	4 907	5 377	4 929	4 732
Ammoniakwasser .	„	32 137	30 467	31 757	33 282	32 003	27 107
Kalksteine . . .	„	8 986	—	6 375	1 704	2 572	352
Ziegel	(Mille)	9 104	11 913	11 267	12 078	12 950	16 101

Die Ges. ist Mitgl. des Deutschen Stahlwerks-Verbandes, des Oberschles. Stahlwerksverbandes, der Oberschles. Kohlen-Konvention, der Alteisen-Vereinigung Oberschles. Hüttenwerke u. der Eisen-Handels-Ges. in Berlin, des Oberschles. Stahlformgussverbandes in Gleiwitz u. des Oberschles. Roheisen-Syndikats in Beuthen.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1895 um M. 4 000 000, begeben an ein Konsortium zu 140%, angeboten den Aktionären vom 6.—26./2. 1896 zu 145% und lt. G.-V. vom 29./3. 1900 zwecks Erwerb der Kohlengruben Carlssegen u. Glückauf, sowie zur Ablösung der Freikuxlast um M. 2 000 000 in 2000, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 160% mit ½% Prov., angeboten den Aktionären 10 : 1 vom 15. bis 28./5. 1900 ebenfalls zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Die G.-V. vom 21./7. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 30 000 000 durch Ausgabe von M. 8 000 000 in 8000 neuen, ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien; hiervon dienten M. 5 000 000 zum Erwerb von M. 10 000 000 Aktien der Preussengrube A.-G. vom Grafen von Tiele-Winckler, die restl. M. 3 000 000 wurden von einem Konsortium zu 180% übernommen u. hiervon M. 2 750 000 den Aktionären 8 : 1 v. 22./9.—12./10. 1906 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1906 u. Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten. Der Erlös dieser M. 3 000 000 Aktien diente, insoweit er nicht den Betriebsmitteln zugeführt wird, zum Erwerb von weiteren M. 501 000 Aktien der Preussengrube zum Parikurse sowie ferner zum Erwerbe eines auf dem Felde der der Ges. gehörenden Ferdinandgrube bei Kattowitz befindl. Grundbesitzes im Ausmass von 435.7668 ha zum Preise von M. 4 000 000 zuzügl. ca. M. 71 000 für Stempel-, Umsatzsteuer- u. Auflassungskosten, beides aus dem Besitz des Grafen Franz Hubert von Tiele-Winckler. Das Agio floss abzügl. der Kosten mit ca. M. 2 154 000 in den R.-F.

Anleihe: M. 7 500 000 in 3½% Oblig. v. 1895, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 3000 Lit. B à M. 500 auf Namen der Disconto-Gesellschaft, Berlin, durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. al pari ab 1900 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1. April; kann ab 1905 event. verstärkt, auch mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin gekündigt werden. Die Anleihe diente zur Ablösung von Regallasten und zu Grundentschädigungen, zum Neuerwerb von Grubenfeldern und zur Abstossung der bei Gründung der Ges. mit übernommenen Tiele-Winckler'schen Anleihen. Sicherheit: Kautionshypothek in Höhe von M. 8 500 000 auf den Namen der Disconto-Gesellschaft in Berlin, auf Rittergut Ober-Lagiewnik, Hochofenwerk „Hubertushütte", auf konsolid. Steinkohlengrube „Florentine", Steinkohlengrube „Carnallsfreude", Steinkohlenbergwerk „Ferdinandgrube", auf Grundstück Nr. 415 Bogutschütz, Steinkohlenbergwerk „Myslowitz", mit allem beweglichen u. unbeweglichen Zubehör. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. Ende März 1906 noch in Umlauf M. 6 428 000. Kurs Ende 1896—1906: 97.60, 96.25, 94.90, 91.80, 88.50, 93.10, 95.90, 95.90, 95.40, 94.60, 94.90%. Aufgelegt 20./2. 1896 zu 98.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juni/Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: (R.-F. ist erfüllt), event. Sonderrückl., der Restgewinn wird als Div. verteilt.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grubenwerte 15 803 373, Immobil. 8 612 868, Mobil. 3 016 945, zus. 27 433 186 abzügl. 1 650 000 Abschreib. = 25 783 186, Material. 1 660 897, Produkte 1 307 645, Effekten 1 430 611, Kassa 21 974, Bankguth. 5 271 225, Debit. 686 285, Kaut. 1 250 605, Hypoth. 38 686. — Passiva: A.-K. 22 000 000, Oblig. 6 428 000, Hypoth. 65 800, Kredit. 1 036 237, Asservate 4826, Kautionen 1 249 330, R.-F. I 3 206 225, do. II 450 000, rückst. Berufsgenoss.-Beiträge 360 000, zur Deckung derselben 40 000, Div. 2 420 000, do. alte 5530, Pens.- u. Unterst.-F. 50 000, Arb.-Wohlfahrt u. gemeinn. Zwecke 60 000, Vortrag 75 166. Sa. M. 37 451 114.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 260 254, Oblig.-Zs. 230 930, Abschreib. 1 650 000, Reingewinn 2 645 166. — Kredit: Vortrag 94 539, Betriebsgewinn 4 691 811. Sa. M. 4 786 350.

Kurs Ende 1899—1906: 128.25, 122.75, 109, 129.60, 138, 154, 161.75, 175.60, 190.50, 223.60, 188.50, 180.30, 201, 216.50, 214.50, 212.50, 205.50%. Aufgel. 13./12. 1889 mit 140%. Notiert Berlin, Breslau.

Dividenden 1889/90—1905/06: 10, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 14, 14, 12, 11, 10, 10, 11%. Div.-Zahl. spät. am 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. kgl. Bergrat Gustav Williger, Schloss Kattowitz.

Prokuristen: F. Adlung, G. Tscheuschner, A. Gebhardt, Th. Kluger.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Graf von Tiele-Winckler auf Moschen; Stellv. Oberbergrat Dr. Wachler, Berlin; Gen.-Dir. Justizrat Dr. Max Eckardt, Kattowitz; General-Leutnant Freih. Hippolyt von Sauerma, Exc., Breslau; Graf Dönhoff-Friedrichstein, Exc.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein. *

Koenigin-Marienhütte Act.-Ges. in Cainsdorf b. Zwickau i. S.

Gegründet: 13./12. 1877 aus der Deutschen Reichs- u. Continental-Eisenb.-Bau-Ges.; eingetr. 8./1. 1878. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Statutänd. 27./3. 1899, 10./12. 1901.

Zweck: Betrieb des Eisenhüttenwerkes zu Cainsdorf, sowie Abbau von Kalksteinbrüchen bei Crimmitschau u. Eisensteingruben, speziell der Flussspatgrube Ludwig ver. Feld, des Dolomitbruches in Wahlen u. des Hornsteinbruches in Grana bei Zeitz. Die Koenigin-Marienhütte umfasst 1 Martinwerk mit 4 Öfen, von denen 2 in den letzten beiden Jahren umgebaut u. vergrössert u. 1 1905 neu errichtet ist, Puddel- u. Walzwerk, Giesserei für Maschinen- u. Bauguss, Maschinenbauwerkstätte, Röhrengiesserei, Brückenbauanstalt und eine Chamottefabrik; als Hilfsbetriebe besitzt die Ges. eine Gasanstalt und ein elektr. Kraftwerk. 1899 wurde der Ausbau der Wasserkraft der Mulde durch eine neue Turbinenanlage von 300 HP. fertiggestellt; ebenso 1900 zur Ersparung von Kohlen u. Verwendung der Heizkraft der Koks- u. Hochöfengase zu Betriebs- u. Beleucht.-Zwecken ein Kraftwerk mit 900 HP., welches mit den Turbinen zus.arbeitet. 1900 wurde die Licenz zum Bau von Riedler-Express-Pumpen erworben, welche die Ges. mit mehr. anderen Firmen teilt. Der Betrieb der der Ges. im sächs. u. preuss. Vogtlande gehörigen Eisensteingruben ist jetzt ganz eingestellt, die Erzgrubenfelder b. Auerbach in der Oberpfalz wurden 1906 mit M. 770 786 Gewinn verkauft (s. unten bei Anleihe II). Der bereits Ende 1901 ausgeblasene veraltete Hochofen kommt 1907 zum Abbruch u. wird nicht wieder aufgebaut. Arb.-Zahl 1906: 1956. Ausgaben für Neuanschaffungen etc. 1902—1906: M. 175 559, 227 284, 143 036, 192 618, 233 080. Gesamtumsatz 1899—1906: M. 9 951 320, 12 212 743, 7 007 559, 7 064 546, 7 249 384, 8 028 446, 8 872 240, 9 850 698. Löhne 1906: M. 2 033 341.

Mit der Eisengewerkschaft Maximilianshütte A.-G. in Rosenberg, welche in der Nähe zu Lichtentanne das Thomas- und Walzwerk König Albertwerk errichtete, wurde 1895 bezw. 1897 eine Verständigung zur Verhütung des Wettbewerbes erzielt. Der Vertrag mit der Maximilianshütte betr. Lieferung von Thomasblöcken ist zum 1./2. 1906 gekündigt. Zwecks Herstellung dieser Blöcke im eigenen Martinwerk der Cainsdorfer Ges. ist dieses 1905 u. 1906 mit M. 250 000 Kostenaufwand umgebaut. Wert der Gesamtanlagen der Marienhütte Ende 1906 M. 5 367 300. Die Gesamtabschreib. seit 1877—1906 betragen M. 10 500 766. Die Verhältnisse lagen 1905 für die Ges. günstiger u. hatten eine Minderung des Verlustsaldos von M. 302 776 um M. 205 447 auf M. 157 329 zur Folge, der 1906 ganz getilgt werden konnte.

Kapital: M. 5 503 800, und zwar M. 5 007 600 in 8346 Vorz.-Aktien mit Aufdruck in roter Farbe „Vorz.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10./12. 1901“ (Nr. 1—8346) à M. 600 u. M. 496 200 in 663 abgest. St.-Aktien mit Aufdruck in grüner Farbe „St.-Aktie gem. G.-V.-B. v. 10./12. 1901“ (Nr. 1—663) à M. 600 u. 82 ebensolchen St.-Aktien (Nr. 663/664—826/827) à M. 1200. Bis Ende 1901 M. 6 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600. Bezugsrecht al pari hatten die ersten Zeichner und die Aktionäre je zur Hälfte. Zur Tilg. der Unterbilanz am 31./12. 1901 von M. 730 648, Abstossung der bis 1./7. 1902 unkündbaren, in den letzten Jahren behufs Ausführung von Neubauten aufgenommenen Bankkredite, sowie behufs Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 10./12. 1901 folgendes: 1) Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung von Aktien (je 2 Aktien von M. 600 zu einer Aktie). 2) Schaffung von 5% Vorz.-Aktien. Die Aktien, auf welche eine bare Zuzahlung von M. 100 geleistet und auf welche ausserdem eine $4^1/_2$% hypothekarisch eingetragene, zu 105% rückzahlbare Oblig. der Ges. von M. 150 bezogen wurde, blieben von der Zus.legung befreit und wurden Vorz.-Aktien. Dieselben erhalten ab 1./1. 1902 aus dem Reingewinn 5% Div. vorweg und nehmen an dem weiter verteilbaren Rest, nachdem die übrigen Aktien gleichfalls 5% erhalten haben, mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Liquid. der Ges. werden zunächst die Vorz.-Aktien mit einem Betrage von je M. 100 auf je M. 600 Nennwert berücksichtigt; die weitere Verteilung geschieht auf beide Aktienarten gleichmässig nach Massgabe ihres Nennwertes unter Abzug jener auf die Vorz.-Aktien vorweg gezahlten M. 100. 3) Ausgabe von Oblig. der Ges. gemäss Ziffer 2. Frist zur Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. v. 2.—31./1. 1902. Nach diesem Termine sind die Aktionäre, welche sich an der Zuzahlung und Zeichnung der Oblig. nicht beteiligt hatten, zur Einreichung ihrer Aktien zur Zus.legung bis 10./5. 1902 aufgefordert worden. 164 Aktien wurden nicht eingereicht, für kraftlos erklärt u. dafür die 82 St.-Aktien à M. 1200 mit Doppelnummern ausgegeben. Im ganzen ist auf 8346 Aktien eine Zuzahlung von M. 834 600 geleistet worden; ferner

hat die Ges. aus der Zus.legung von 1654 Aktien in 827 einen buchmässigen Gewinn von M. 496 200 erzielt. Diese beiden Beträge unter Hinzunahme von Res. in Höhe von M. 234 447 sind zu ausserord. Abschreib. in Höhe von M. 700 000, ferner zur Tilg. der Unterbilanz per 31. 12. 1901 von M. 730 648 und mit M. 126 910 zu einer Rücklage für die Kosten der Rekonstruktion und der Anleihe II verwandt worden.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in $4^{1}/_{2}$% Schuldscheinen von 1889, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1894—1929 durch jährl. Ausl. von mind. $1^{1}/_{5}$% u. ersparten Zs. im März auf 1./7. Die hypothek. an erster Stelle durch Kautionshypothek in Höhe von M. 2 500 000 auf dem Grundbesitz der Ges. in Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf u. Bockwa sichergestellte Anleihe wurde zur Löschung von Hypoth. und Tilg. schweb. Schulden aufgenommen. Es dürfen von der Anleihe gleichzeitig nur M. 2 000 000 im Umlauf sein. Begeben waren Ende 1905 M. 1 924 000, davon bis 1./12. 1906 M. 516 000 ausgelost, sodass sich noch M. 1 408 000 in Umlauf befinden. M. 483 000, im Besitz der Ges. selbst befindlich, sind als Kaution hinterlegt (unverzinsl.). Die noch unbegebenen M. 576 000 sind bei einem Bankhause zur Verf. des Vorst. mit Genehmig. des A.-R. hinterlegt. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—1906: 102.50, 102, 101, 98.50, 98.50, 95.50, —, 98, 97, 97, 103.75%. Aufgel. 5./11. 1889 zu 103%. Notiert in Dresden, Zwickau.

II. M. 1 251 900 in $4^{1}/_{2}$% Teilschuldverschreib., 8346 Stücke (Nr. 1—8346) à M. 150, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin und durch Indossament übertragbar, hiervon sind 3680 Stücke zu 105 und 4666 Stücke zu 102% rückzahlbar (siehe unten). Diese Anleihe wurde begeben an die Aktionäre, welche gemäss G.-V.-B. v. 10./12. 1901 die Zuzahlung von M. 100 auf jede ihrer Aktien geleistet haben (s. unter Kapital). Zs. 2./1. und 1./7. Tilgung ab 1906 bis längstens 1940 durch jährliche Auslosung, beginnend mit M. 16 050, steigend bis M. 63 450, spät. 15./3. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist durch Kautionshypothek in Höhe von M. 1 450 000 zu gunsten des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin sichergestellt. Diese Hypothek haftet auf dem Grundbesitz der Ges. zu Cainsdorf, Nieder-Cainsdorf und Bockwa hinter obengenannten auf demselben Besitz bestellten Hypoth. von M. 2 500 000 bezw. M. 100 000, auf Grundstücken der Ges. im Hypoth.-Buch für Auerbach, ferner auf den Eisensteinzechen Altenberg II u. Barbara II an I. Stelle. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Auf 1./7. 1906 M. 16 056 ausgelost. Kurs Ende 1902—1906: 94.75, 94.20, 90.60, 97, 103.75%. Zugelassen im Juni 1902. Erster Kurs 1./7. 1902: 95.25%. Notiert in Berlin u. seit Aug. 1902 in Dresden.

Die Ges. hat die bisher unbenützt gebliebenen Eisensteinfelder Altenberg II u. Barbara 1906 veräussert. Diese Felder haften neben einer zweitstelligen Kaut.-Hypoth auf dem eigentlichen Hüttenbesitz für die im Jahre 1902 begebene $4^{1}/_{2}$% Anleihe von M. 1 251 900. Statt zu deren Tilg. den Erlös der Grubenfelder zu verwenden, wünschte ihn die Ges. innezubehalten, weil er vorteilhaft zur Stärkung der Betriebsmittel verwendet werden konnte. Sie schlug daher vor, die Grubenfelder bezw. ihren Erlös aus der Haftung zu entlassen gegen Zahlung einer Prämie von 1%, sowie gegen eine von ihr zu leistende 3% Abzahlung auf das mit 5% bemessene Rückzahl.-Agio. Demnach sollte auf jede Oblig. von M. 150 ein Betrag von M. 6 jetzt ausgezahlt und die Schuldverschreib. als eine mit 102% rückzahlbare den Inhabern zurückgegeben werden, wenn die Besitzer von mind. M. 1 000 000 Oblig den Vorschlag acceptieren (Frist 12.—28./6. 1906). Da M. 777 900 Nennbetrag zur Konvertierung eingereicht worden sind, beschloss die Verwaltung diesen Betrag als hinreichend für die Konvertierung zu erachten und die Abstemp. in obiger Weise in die Wege zu leiten. Der ratierliche Mehrerlös aus dem Verkauf der reinen Grubenfelder Barbara II u. Altenberg II, soweit er auf die zur Konvertierung nicht eingereichten Stücke (M. 457 950) entfällt, verbleibt mit M. 500 000 in den Händen des Treuhänders und wird gemäss den Anleihebedingungen zur Rückzahlung der nicht konvertierten Stücke am 30./6. 1907 verwendet werden. Der Buchgewinn aus der Veräusserung der erwähnten Grubenfelder M. 770 786 wurde mit M. 470 786 zu ausserord. Abschreib. u. sodann mit M. 300 000 zu Reservestellungen verwendet. In Bezug auf letztere wurde der 1901 durch die Unterbilanz aufgezehrte R.-F. von ca. M. 200 000 nebst Disp.-F. von M. 100 000 wieder hergestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 5% Div. an Vorz.-Aktien, 5% an andere Aktien, Rest gleichmässig Super-Div. an das ganze A.-K. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt 5% des Betrages, der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze A.-K. verbleibt, ausserdem erhält er eine jährl. Gesamtvergütung von $^{1}/_{4}$% des A.-K., welche auf Geschäftsunkosten zu verrechnen ist. Ges.-Abschreib. seit 1872 einschl. der M. 700 000 aus der Kapitalrekonstruktion 1905 M. 9 748 052.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wert der Koenigin-Marienhütte 5 367 300, Effekten 699 615, Kaut. 985 007, Debit. 1 729 620, Bankguth. 93 937, do. zur Sich. der Oblig. 500 000, Rohmaterial. 504 162, Halbfabrikate 16 443, Fertigfabrikate 415 598, in Arbeit befindl. Werkstattartikel 626 339, Material. 307 705, Kassa u. Wechsel 316 338, Patente 1. — Passiva: Vorz.-Aktien 5 007 600, St.-Aktien 496 200, Anleihe I 1 891 000, do. II 1 235 850, do. Tilg.-Kto 11 945, do. Zs.-Kto 47 752, do. Agiokto 38 455, Kaut. 984 613, Kredit. einschl. 583 610 Anzahl. 1 147 963, Accepte 71 340, Beamten-Unterst.-F. 4005, Arb.- do. 46 597, Delkr.-Kto 16 454, Res.

für kraftlos erklärte Aktien 1494, R.-F. 220 906, Disp.-F. 100 000, Div. an Vorz.-Aktien 175 266, Tant. u. Grat. 15 000, Vortrag 49 626. Sa. M. 11 562 071.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag 157 328, Anleihen-Zs. 120 481, Gen.-Unk. 233 657, Abschreib. 300 252, do. ausserord. 470 786, z. Wiederherstell. d. R.-F. 200 000, do. Dispos.-F. 100 000, Gewinn 260 798. — Kredit: Zs. 5953, Hütten-Betriebsgewinn 1 066 565, Gewinn aus Verkauf v. Bergbau-Realitäten 770 786. Sa. M. 1 843 305.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1901: In Berlin: 36.90, 42.60, 73, 102, 92.20, 72.50, 46.75, 46, 49.25, 55, 91.50, 94, 89.50, 103, 76.50, 28.10%. (Notiz eingestellt 23./9. 1902.) — In Frankf. a. M. 1886—1904: 36.90, 42.60, 73, 102.25, 91, 71.70, 46.90, 49, 48, 54, 91, 93.50, 88, 103, 76.50, 29, 20.50, —, —%. — Neue Vorz.-Aktien Ende 1902—1906: 43.50, 44.50, 37, 65.10, 90%; abgest. St.-Aktien Ende 1902—1906: 22.60, 37.50, —, 62, 76%. Beide zugel. in Berlin Juni 1902: erster Kurs der neuen Vorz.-Aktien 1./7. 1902: 52%, der abgest. St.-Aktien 16./9. 1902: 20%.

Dividenden: Aktien 1886—1901: 0, 0, 3, 5, 7, 4½, 1, ½, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5½, 0%; St.-Aktien 1902—1906: 0%; Vorz.-Aktien 1902—1906: 0, 0, 0, 0, 3½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. A. Finke, Stellv. H. Halfter. **Prokuristen:** P. O. Jahn, E. Richter.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Komm.-Rat F. Kühnemann, Stellv. Justizrat Oscar Asche, Rechtsanw. Dr. Ernst Springer (Syndikus der Firma S. Bleichröder), Berlin; Dir. Albert Prekonitsch, Dommitzsch; Landtagsabgeordneter Alb. Klötzer, Bockwa; Komm.-Rat Bank-Dir. Jul. Hegemeister, Dresden.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Breslau: Breslauer Discontobank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. (Ab 1./8. nur bei der Gesellschaftskasse in Cainsdorf.) *

Fried. Krupp Akt.-Ges. in Essen a. d. R.

Gegründet: 22./4. 1903, mit Wirkung ab 1./7. 1903; eingetr. 30./6. 1903. Letzte Statutänd. 8./12. 1906. Inferiert sind die Fabriken in Essen, das Grusonwerk in Magdeburg, die Germania-Werft in Kiel, das Stahlwerk in Annen, überhaupt der gesamte Fabrikbesitz mit allem Zubehör, Betriebsmitteln etc. für M. 159 996 000, sodass nur M. 4000 bar einzuzahlen waren. Gründer: Fräulein Bertha Krupp (jetzt Frau Krupp von Bohlen-Halbach), Finanzrat Ludwig Klüpfel, Finanzrat Ernst Haux, Essen; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Maler Freih. Felix von Ende, München.

Fräulein Bertha Krupp (jetzt Frau Krupp von Bohlen-Halbach) hat auf das A.-K. eine Einlage gemacht, für welche die Ges. ihr 159 996 Aktien zum Nennbetrage von M. 159 996 000 gewährte und ausserdem die unten bezeichneten Passiva übernommen hat. Die Einlage besteht in sämtl. gewerbl. Unternehm. des Fräulein Krupp, welche nach Testament ihres Vaters und ihres Grossvaters auf sie übergegangen sind nach dem Stande v. 30./6. 1902 mit allen bis zur Eintragung der Ges. eingetretenen Zugängen u. Abgängen, jedoch ohne den Geschäftsgewinn für die Zeit bis zur Eintragung der Ges. in das Handelsregister.

Eingebracht sind demnach die unter der Firma Fried. Krupp betriebene Gussstahlfabrik in Essen nebst dazu gehörigen Kohlen- u. Eisenerzbergwerken, Steinbrüchen, Thongruben, Hochofenwerken, Dampfschiffen, sowie das unter der Firma „Fried. Krupp Grusonwerk" als Zweigniederl. betriebene Grusonwerk in Magdeburg-Buckau, das unter der Firma „Krupp'sches Stahlwerk Annen, vorm. F. Asthöwer & Co." als Zweigniederl. betrieb. Stahlwerk in Annen u. ferner die unter der Firma „Fried. Krupp Germaniawerft" als Zweigniederl. betrieb. Schiffs- u. Masch.-Bauanstalten in Kiel u. Tegel b. Berlin, u. zwar alle diese Unternehm. mit sämtl. dazu gehörigen Aktiven u. Passiven. Zu den Aktiven gehört insbes. das sämtl. Grundeigentum des Fräulein Krupp oder der Firma Fried. Krupp in Essen, Magdeburg-Buckau, Annen, Kiel u. Tegel und sonst innerh. Deutschlands ohne Unterschied, ob es in den Grundbüchern auf den Namen der Genannten eingetragen ist oder noch auf den Namen des verstorbenen Fried. Alfred Krupp, oder dessen verstorbenen Vaters Alfred Krupp, oder noch auf den Namen der Schiffs- u. Maschinenbau-Aktien-Ges. „Germania" in Berlin, deren sämtl. Eigentum im April 1902 von der Firma Fried. Krupp angekauft ist, oder auf den Namen anderer Vorbesitzer steht, und zwar sowohl dasjenige Grundeigentum, welches direkt gewerbl. Zwecken dient und welches für Wohnungen für Beamte u. Arbeiter verwendet ist, als auch dasjenige, welches als Reserve dient. Ausgenommen ist nur dasjenige Grundeigentum in Kiel, welches zu dem Frau F. A. Krupp und ihren beiden Töchtern gemeinsam zugefallenen Nachlasse des F. A. Krupp gehört und bei der Erbteilung Fräulein Bertha Krupp zugeteilt wird, und welches aus der Seebadeanstalt und anderen nicht zu der Germaniawerft gehörigen Häusern u. Bauplätzen am Düsternbrooker Weg, sowie Bauplatz an der Caprivistrasse besteht. Ferner ist ausgenommen die zur Verwaltung Hügel gehörige Parzelle Försterhaus Gemeinde Sayn Flur 1 Nr. 882/273 von 7,70 a Flächeninhalt.

Ferner gehören zu den eingebrachten Aktiven alle im Eigentum von Fräulein Bertha Krupp stehenden Bergwerksgerechtigkeiten und alle auf dem eingebrachten Grundeigentume stehenden Gebäude, Masch. u. Apparate, alle Bestände an bewegl. Masch. u. Apparaten, Geräten, Werkzeugen, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikaten und an Geldbeträgen, welche sich auf den gewerbl. Anlagen der Firma Fried. Krupp sowie ihrer Zweigniederl. befinden, endlich auch alle Beteilig., sonst. Wertp., Forder., Patentrechte, gewerbl. Verfahren, Geschäftsgeheimnisse sowie das Firmenrecht. Von der Übertragung auf die Ges. ausgeschlossen sind diejenigen ausländischen Wertp., welche für die Kaut.-Stellung im Auslande dienen u. zur Zeit im Buchwerte von M. 82 016 vorhanden sind.

Die Passiven, welche auf den eingebrachten Aktiven lasten u. von der Ges. übernommen werden, betragen insgesamt M. 113 049 419. Unter Hinzurechnung der gewährten Aktien beläuft sich also der gesamte für die Aktiv-Sacheinlage gezahlte Entgelt auf M. 273 045 419. Davon entfallen auf die eingebrachten Immobil. M. 116 022 707, auf die Mobil. 83 642 373 u. auf die Forder.-Rechte M. 73 380 339.

Zweck: a) Übernahme und Betrieb der der Firma Fried. Krupp in Essen, Inhaberin Fräulein Bertha Krupp, gehörigen Gussstahlfabrik in Essen und ihrer Zweigniederlass. und Aussenwerke (Stahlwerke, Schiffs- u. Masch.-Bauanstalten, Hochöfen, Kohlen- u. Eisenerzbergwerke etc.); b) Herstell. u. Verkauf von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen, sowie von allen dazu erforderl. Roh- u. Hilfsmaterial., Verarbeitung von Stahl u. Eisen u. sonst. Metallen zu Gebrauchsgegenständen u. Zwischenfabrikaten aller Art, insbes. die Herstellung von Eisenbahn- u. Schiffsbaumaterial. u. von Kriegsmaterial, Schiffen u. Masch.; c) Erwerbung, Errichtung u. Betrieb von neuen Anlagen u. Abschluss von Geschäften aller Art, welche den unter b genannten Zwecken förderlich sind; d) Betrieb von sonst. Unternehm. u. Geschäften aller Art, welche als im Interesse der Ges. liegend erachtet werden.

Zu den Werken der Firma Fried. Krupp A.-G. gehören zurzeit: Die Gussstahlfabrik in Essen mit je einem Schiessplatz in Meppen und Tangerhütte, das Stahlwerk Annen, früher F. Asthöwer & Co. in Annen i. W., das Grusonwerk in Buckau bei Magdeburg, die Germaniawerft in Kiel, die Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen-Bliersheim mit zugehör. 7 Hochöfen u. den Stahl- u. Walzwerken, deren Betrieb Anfang 1905 eröffnet wurde, 2 weitere Hochofenanl. bei Neuwied u. Engers, eine Hütte bei Sayn mit Maschinenfabrik und Eisengiesserei, 3 Kohlenzechen und zwar: Zeche Hannover, Zeche Hannibal u. Zeche ver. Sälzer-Neuack, eine grosse Anzahl von Eisensteingruben in Deutschland, darunter 18 Tiefbauanlagen mit vollständ. masch. Einricht., ausserdem besitzt die A.-G. Fried. Krupp eine Anzahl unaufgeschlossener Kohlenfelder und ist an mehreren Eisensteingruben bei Bilbao in Nordspanien beteiligt; endlich eine Rhederei in Rotterdam mit Seedampfern, sowie im Verein mit dem Nordd. Lloyd die Zeche Emscher Lippe, die noch im Ausbau begriffen ist. 1906 Ankauf der Fürstl. Solms-Braunfels'schen Erzgruben im Kreise Wetzlar für M. 6 000 000.

Die hauptsächlichsten Erzeugnisse der **Gussstahlfabrik in Essen** sind Geschütze, Geschosse m. Zündern u. Zündungen, Gewehrläufe, Panzer in Form von gewalzten Blechen und Platten für alle geschützten Teile der Kriegsschiffe, sowie für Fortifikationszwecke, Eisenbahnmaterial, Schiffsbaumaterial, Maschinenteile jeder Art, Stahl- u. Eisenbleche, Walzen, Werkzeugstahl, Hartstahl, Specialstahle für die verschiedensten Teile des Kraftwagenbaues, Stahlknüppel u. a. Auf der Gussstahlfabrik waren im Jahre 1905 in den etwa 60 Betrieben in Tätigkeit: ca. 5700 Werkzeug- und Arbeitsmaschinen, 21 Walzenstrassen, 165 Dampfhämmer von 100—50 000 kg Fallgewicht mit zus. 254 400 kg Fallgewicht, 74 hydraul. Pressen, darunter 2 Biegepressen zu je 7000 t, 1 Schmiedepresse zu 5000 t u. 1 zu 2000 t Druckkraft, 356 Dampfkessel, 532 Dampfmasch. von 2 bis 3500 HP. mit zus. 55 250 HP., 1197 Elektromotore von zus. 17 809 HP., 684 Krane von 400 — 150 000 kg Tragfähigkeit mit zus. 6 842 850 kg Tragfähigkeit. Der Wasserverbrauch i. J. 1905 betrug 15 578 959 cbm. Das Gaswerk der Gussstahlfabrik lieferte 18 462 700 cbm Leuchtgas. Das Elektricitätswerk leist. i. J. 1904/05 9 974 795 Kilowattstunden. Den Verkehr auf der Gussstahlfabrik in Essen vermittelten u. a. ein normalspuriges Eisenbahnnetz mit direktem Geleisanschluss an die Staatsbahn Essen Hauptbahnhof, Essen Nord und Berge-Borbeck mit etwa 68 km Geleise, ferner ein schmalspuriges Eisenbahnnetz mit etwa 49 km Geleise. Das Telegraphennetz der Gussstahlfabrik in Essen enthält 21 Stationen, das Fernsprechnetz 500 Anschlüsse und 460 km Leitung. Auf den Schiessplätzen in Meppen, Essen u. Tangerhütte wurden i. J. 1905 rund 33 000 Schuss abgegeben u. dazu ca. 70 000 kg Pulver u. etwa 519 000 kg Geschossmaterial verbraucht. Die Arbeiterkolonien der Gussstahlfabrik in Essen sind die Kolonien Baumhof, Nordhof, Westend-Cronenberg, Friedrichshof, Schederhof, Alfredshof, Altenhof (für invalide u. pens. Arbeiter). Die gesamte Jahresleist. an Versich.- u. Kassenbeiträg., Unterstütz. u. Zuschüss. betrug i. J. 1904 M. 5 694 606.15. Nach dem Stande v. 1./10. 1906 betrug die Gesamtzahl der auf den Kruppschen Werken beschäftigten Personen einschl. 5654 Beamten: 63 737, auf der Gussstahlfabrik allein u. den Schiessständen waren davon beschäftigt: 35 951 Personen. Die auf der Gussstahlfabrik durchschnittl. pro Kopf u. Tag bezahlten Löhne betrugen i. J. 1853: 1.33, 1863: 2.22, 1873: 3.74, 1883: 3.55, 1893: 4.09, 1900: 4.78. 1901: 4.63, 1902: 4.52, 1903: 4.56, 1904: 4.87, 1905: 5.12 M. Beteiligung beim Stahlwerksverband 976 917 t, davon entfallen auf Produkte A 526 827 t, auf Produkte B 450 090 t.

Das **Grusonwerk** in Magdeburg nimmt eine Fläche von 29,6 ha ein, wovon 9,3 ha überbaut sind. In den Betrieben waren 1905 insges. in Thätigkeit: etwa 75 verschied. Öfen, 66 Dampfmasch. mit 2015 HP., 163 Elektromotoren mit 2400 HP., 1650 Werkzeugmasch., 405 Lauf- u. Drehkräne und sonst. Hebevorricht., bis zu 150 000 kg Tragfähigkeit. In den Arbeits- u. Verladeräumen befinden sich normale Schienengeleise von 7 km Gesamtlänge, mit 40 Drehscheiben; Anschluss an den Buckauer Bahnhof. Dem inneren Verkehre dienen schmalspurige Geleise von 6,5 km Gesamtlänge mit 77 Drehscheiben. Für den Transport von Panzerplatten etc. besitzt das Werk eine Strassenlokomotive u. 5 Special-Eisenbahnwagen; der grösste der letzteren hat eine Länge von 15.7 m und eine Tragfähigkeit von 60 000 kg.

Die **Germaniawerft** in Kiel umfasst eine Fläche von rund 22.3 ha, wovon zunächst ca. 10 ha überbaut sind. Die Wasserfront ist etwa 800 m lang. Die Anlagen umfassen zurzeit u. a. 7 Hellinge für grosse Schiffe (von denen 4 überdacht sind) mit einer zunehmenden Länge von 115 — 195 m u. einer Breite von 26 — 30 m, sowie 1 Torpedobootshelling auf dem 5—6

Boote bis zu 500 t gleichzeitig auf Stapel gelegt werden können. Dem Betriebe dienten in 1905 insgesamt: 920 Werkzeug- u. Arbeitsmasch., 11 Dampfhämmer von 150—1500 kg Fallgewicht, 101 Kräne, darunter 1 Uferkran von 150 t Tragfähigkeit, 207 Dynamomasch. u. Elektromotoren. Die Geleisanlage umfasst über 7 km Normalspurgeleise u. über 3 km Schmalspurgeleise. Die elektr. Beleucht.-Anlage umfasst etwa 535 Bogen- u. 5100 Glühlampen, die Fernsprech-Anlage 104 Anschlüsse. Der Grundbesitz ausserhalb der eigentlichen Werftanlage beläuft sich auf rund 49.6 ha, von welchen rund 6000 qm zurzeit mit der Arbeiterkolonie bebaut sind. Die Abt. Maschinenbau fabriziert auch Dampfmasch. stehender u. liegender Bauart mit Präzisions-Ventilsteuerung, Patent Lentz. Bergwerksmasch. aller Art, insbesondere Fördermasch., Luftkompressoren, Pumpwerke etc. Dampfturbinen System Zoelly. Diesel-Motoren. Grosswasserraum- u. Wasserrohrkessel, Eisen- u. Bronzeguss jeder Art u. Grösse.

Kapital: M. 180 000 000 in 180 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 160 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./12. 1906 um M. 20 000 000, übernommen von der Familie Krupp zu pari. Die Kapitals-Erhöhung erschien geboten durch die im Gange befindl. Erweiterungen der Werksanlagen und durch die Erwerbung der Fürstl. Solms-Braunfels'schen Eisensteingruben. Die Ges. ist eine Familiengründung: die Aktien werden geschlossen im Krupp'schen Besitz verbleiben. Aktien-Titel sind nicht ausgegeben, auch werden die Aktien nicht notiert.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 24 000 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch Verl. im Jan. per 1./7.; von 1899 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Als Sicherheit für die Anleihe bestellte die Firma Fried. Krupp der Dresdner Bank eine Kautionshypothek im Betrage von M. 24 000 000 auf dem gesamten Grundbesitz des **Grusonwerkes** nebst Zubehör zur I. Stelle. Verj. der Zinsscheine 4 J., der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Essen: Hauptkasse d. Gussstahlfabrik Fried. Krupp A.-G.; Berlin: Seehandl., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Delbrück Leo & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: F. A. Neubauer. Noch in Umlauf Ende Juni 1906: M. 17 582 200. Eingef. in Berlin 13./5. 1893 zu 100.75%. Kurs in Berlin Ende 1894—1906: 102.50, 102.50, 102.10, 102.90, 101, 100.40, 99.50, 101.10, 102, 101.90, 101.50, 102, 101.50%.

II. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. Die Anleihe ist 1901 von der 1./4. 1902 in Liquid. getretenen **„Schiffs- u. Masch.-Bau A.-G. Germania"** in Berlin-Kiel unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der Firma Fried. Krupp in Essen zur Ausführung von Um- und Neubauten auf der Werft in Gaarden, zur Bezahl. von Neuanlagen und von Grundstücken, welche zur Erweiterung und Verbesserung der Schiffswerft der „Germania" in Gaarden dienten, sowie zur Vollendung dieser Anlagen u. zur Vermehrung der Betriebsmittel der „Germania" aufgenommen. Rückzahlb. zu 102%. St. Lit. A—D 1000 (Nr. 1—1000) à M. 5000. 3000 (Nr. 1001—4000) à M. 2000. 7000 (Nr. 4001—11 000) à M. 1000, 4000 (Nr. 11 001 bis 15 000) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank, durch Indossament übertragbar. Vertreterin der jeweiligen Gläubiger: Dresdner Bank. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des April a. 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Provis., Kosten u. Schäden bestellt die „Germania" u. die Firma Fried. Krupp eine Sicherungshypoth. von M. 20 000 000, welche zu erster Stelle ruht auf dem gesamten rund 14 ha grossen Grundbesitz der „Germania" in Gaarden, sowie auf dem gesamten in Gaarden (ist in die Stadtgemeinde Kiel einbezogen) beleg. ca. 56 ha grossen Grundbesitz der Firma Fried. Krupp. Der verpfändete Kruppsche Grundbesitz ist 1897—1901, einschl. der zu Wohnungsbauten für Beamte und Arbeiter bestimmten Grundstücke, unter Aufwand von M. 1 924 310 angekauft: Aufwendungen der Firma Krupp in genannten Jahren für Bauten u. Masch.-Anlagen rund M. 11 500 000. Nachdem die Firma Krupp von dem ihr durch Betriebsüberlassungsvertrag eingeräumten Rechte Gebrauch gemacht und ab 1./4. 1902 die gesamte Aktiva u. Passiva der „Germania" übernommen hat, ist die Firma Krupp ab 1./4. 1902 als Schuldnerin dieser Anleihe an Stelle der „Germania" getreten. — Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen: Essen: Fried. Krupp A.-G.; Kiel: Germaniawerft; Berlin: Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Delbrück, Leo & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: Deichmann & Co. — Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 102, —, 102.20, 102.40, 101.10%. Zugel. M. 20 000 000, davon zur Subskription bei den Zahlst. aufgelegt M. 10 000 000 am 21./12. 1901 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1901. Den Zeichnern wurde, sofern sie bei der Zeichnung eine bezügl. Erklärung abgaben, die Berechtig. eingeräumt, Vorz.-Akt der „Germania" zu 115% zuzügl. 4½% Zs. ab 1./10. 1901 bis zum Abnahmetage der Teilschuldverschreib. in Zahl. zu geben. Erster Kurs 3./1. 1902: 101.60%. Näheres über die Schiffs- und Masch.-Bau A.-G. Germania s. Jahrg. 1902/1903. Am 30./6. 1906 noch in Umlauf M. 19 289 750.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 176 941 301 abzügl. 14 303 581 Abschreib. bleibt 162 637 720, Werksgeräte u. Transportmittel 8 158 033, Vorräte, halbf. u. fertige Waren 115 605 255, Patente u. Licenzen 1 696 738, Kassa u. Reichsbankguth. 917 409, Wechsel 809 260, festverzinsl. Wertp. 42 894 533, andere Wertp. u. Beteilig. 18 674 706, Bankguth. 10 323 608, Debit. 41 835 354, Kaut.-Wechsel u. Avale 22 379 100. — Passiva: A.-K. 160 000 000, R.-F.

1 398 791, Sonder-Rückl. 3 000 000, Anleihen 36 871 750, Delkr.- u. Garantie-F. 8 900 131, Depositen von Werksangehörigen 26 526 467, Anzahl. 102 453 051, Kredit. 43 476 692, Kaut.-Wechsel u. Avale 22 379 100, Gewinn 20 925 734. Sa. M. 425 931 716.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 3 699 833, Arb.-Versich. 3 126 728, Wohlfahrtsausgaben 5 418 262, Gewinn 20 925 734. — Kredit: Vortrag 187 638, Betriebsüberschuss 30 279 128, Zs. 357 020, verschied. Einnahmen 2 346 770. Sa. M. 33 170 556.

Die Pens.-Kassen für Beamte u. Arbeiter werden besonders verwaltet. Das in mündelsicheren Werten angelegte Vermögen dieser Kassen beträgt nom. M. 27 104 450.

Dividenden 1903/04—1905/06: 6, $7^1/_2$, 10%.

Direktorium: Vors. Landrat a. D. Max Rötger; Finanzrat Ludw. Klüpfel, Kaufm. Dr. Ad. Schmidt, Ing. Otto Budde, Hauptmann z. D. Max Dreger, Finanzrat Ernst Haux, Ing. Gisbert Gillhausen, Ing. Emil Ehrensberger, Bergrat a. D. Georg Frielinghaus, Assessor a. D. Otto Eccius, Essen; Ing. Kurt Sorge, Magdeburg; Stellv. Kaufm. Otto Schnabel, Essen.

Prokuristen: Kaufm. Hch. Dölberg, Justizrat Conrad Wandel, Gerichtsassessor a. D. Hch. Vielhaber, Prof. Fritz Rausenberger, Joh. Krone, Fritz Mouths, Rud Hartwig, Essen; Ing. Fr. Klönne, Duisburg; Ing. Hugo Körner, Bredeney. Direktion des Grusonwerks: Vors. Ing. Kurt Sorge, Ing. Carl Ebeling, Major a. D. Jos. Lenné; Prok. des Grusonwerks: Kaufm. Carl Janike, Kaufm. Johs. Schliephack, Ing. E. Boecklen, Ing. Ad. Lange, sämtl. in Magdeburg. Direktion der Germaniawerft: Dir. Baurat Georg Baur, Kaufm. Carl Hübner, Ing. Carl Steinicke, Ing. Hch. Toussaint; Prokurist: Kaufm. A. Eberstein, sämtl. in Kiel. Direktion der Friedrich-Alfred-Hütte: Ing. Fr. Klönne, Duisburg; Ing. Dr. Hilbenz (Dir.) u. Ing. Langheinrich (Betriebs-Dir.), Bliersheim. Prokuristen d. Stahlwerkes Annen: Ing. Abé jun., Hch. Günedler, L. Ruhfus, E. Ducoffre, sämtlich in Annen.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Stellv.: Gustav Krupp von Bohlen u. Halbach, Essen; Mitgl.: Geh. Justizrat Dr. Aug. von Simson, Bankier Ludwig Delbrück, Vize-Admiral z. D. Hans Sack, Berlin; Gen.-Konsul Carl Menshausen, Düsseldorf.

Heinrich Lapp A.-G. für Tiefbohrungen in Aschersleben.

Gegründet: 20. 2. 1899; eingetr. 7. 4. 1899; Übernahmepreis M. 1 220 394 abzügl. M. 95 394 Passiva, also M. 1 125 000. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Ausführ. von Tiefbohr., Anlage v. Gefrierschächten u. Betrieb der Masch.-Fabrikat. Lieferung von Tiefbohr-Einricht., Tiefbohr-Werkzeugen u. Fanggeräten aller Art. Die Ges. ist an einer Reihe von Bergwerks-Unternehm. beteiligt; dazu gehören Kuxe der Gew. „Heldrungen I u. II“; ferner Ascherslebener Bergwerksges. m. b. H. (St.-K. M. 250 000), welche ide Aufschliessung von Petroleum-Terrains in Galizien vornimmt. Das Bergwerksbeteil.-Kto erhöhte sich 1905/1906 von M. 21 006 auf M. 61 004. Das Kto weist bedeutende Gewinnchancen auf. Grundeigentum der Ges. in Aschersleben insgesamt 1 ha 34 a mit einer Gesamtstrassenfront von ca. 430 m Länge. Betriebskraft für Bohrbetriebe: 26 Lokomobilen, eine liegende Dampfmaschine u. ein transportabler Kessel.

Kapital: M. 1 150 000 in 1150 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 260 686, Fabrikmasch. u. Werkzeuge 32 371, Tiefbohrmasch. u. Werkzeuge 630 610, Diamanten 96 176, Modelle u. Patente 1, Pferde u. Wagen 1, Material. 14 011, Mobil. 1, Kassa 3407, Effekten 22 286, Bergwerksbeteil. 61 004, Bankguth. 449 212, Debit. 203 022. — Passiva: A.-K. 1 150 000, R.-F. 113 055 (Rückl. 15 902), Spec.-R.-F. 75 000, Abwickelungskto 100 000, Div. 264 500, do. alte 1200, Kredit. 12 672, Tant., Grat. u. f. Wohlf.-Zwecke 40 326, Vortrag 16 036. Sa. M. 1 772 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 152 368, Gewinn 336 764. — Kredit: Vortrag 18 727, Bruttoertrag 470 423. Sa. M. 489 150.

Die Zwischenbilanz per 31. März 1907 weist M. 49 695 Verlust aus bei M. 63 175 Betriebsertrag und M. 95 450 Abschreib. von Anlagen und M. 17 421 Verlust an Debitoren. In der Bilanz figurieren M. 189 114 Bergwerksbeteilig., M. 535 288 Tiefbohrmaschinen, M. 129 862 Bankguth., M. 141 529 Debit. und M. 64 723 Kreditoren.

Der a.o. G.-V. v. 14./5. 1907 wurde eine Zwischenbilanz für die Zeit v. 1./7. 1906 bis 31./3. 1907 vorgelegt; dieselbe weist einen Betriebsverlust von M. 49 695 aus. Die Verwalt. erklärte den Rückgang der Erträgnisse mit dem Eingreifen der Gesetzgebung in das Tiefbohrgewerbe sowie mit dem Rückgang in der Kali-Industrie. Durch das Eingreifen der Regierung sei die Ges. zu Bohrungen im Ausland, in Galizien, gedrängt worden. Hierbei hätte die Ges. das aufgewandte Kapital eingebüsst, wodurch übrigens die Ges. bei vorsichtig abgefasstem Vertrage nur unwesentlich geschädigt wurde. Auf Anfrage wurde erklärt, dass der Verlust für das gesamte Geschäftsjahr voraussichtlich sich etwas vergrössern werde. Über Beteilig. beim Ausbau und Betriebe von Bergwerken konnte nicht beschlossen werden, da die statutarisch erforderliche Stimmenzahl nicht vertreten war; es soll darüber in der ordentl. G.-V. entschieden werden. Es wurde seitens der Verwalt. noch mitgeteilt, dass die Ges. mit ihren Bohrungen bei Lossa in der Nähe der Kaliwerke Rossleben und Heldrungen

günstige Funde erzielt habe, Verhandlungen über die Verwertung dieser Funde würden von der Gestaltung des Kalimarktes abhängig bleiben.

Kurs Ende 1900—1906: 186, 85.10, 130, 266.30, 296.50, 283.90, 278.20%. Zugel. Aktien Nr. 1—1150, davon M. 300 000 zur Subskription aufgelegt am 11./10. 1900 zu 183%. Erster Kurs am 17./10. 1900: 185.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 20, 20, 10, 10, 22, 30, 20, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Heinr. Lapp, Charlottenburg; Kaufm. Feodor Hillmer, Aschersleben.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rob. Borchardt, Berlin; Stellv. Bankier Jul. Kohen, Aschersleben; Bankier John Spiegelberg, Hannover; Komm.-Rat Gen.-Dir. R. Müser, Dortmund.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Aschersleben: Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co.

Lothringer Eisenwerke in Ars a. d. Mosel.

Gegründet: 28./4. 1873. Statutänd. 8./12. 1899 u. 31./10. 1906.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Eisen- und Kokeswerke von Dupont & Dreyfuss in Ars a. d. Mosel und Malstatt, Erzkoncession von 1621 Hektaren, ein ungefähr 2 m mächtiges, ganz regelmässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen und Pferdebahnbetrieb, Kalksteinbruch; die Hochöfen sind sämtlich niedergelegt; neuerdings ein weiteres Grubenfeld Moselerweiterung erworben: ferner Betrieb eines Puddelwerkes, aus 30 Puddelöfen mit den erforderlichen Hämmern und Walzenstrassen zum Auswalzen der Luppenstäbe und Schweiss- und Walzwerk mit 9 Schweissöfen und 5 Walzenstrassen für Handels- und Profileisen bestehend; Anfang 1898 wurde ein Röhrenwerk zur Anfertigung schmiedeeiserner Röhren für Gas-, Wasser- u. Dampfleitungen in Betrieb gesetzt, daran sich schliessend grosse Giesserei, Verzinkerei, Adjustage, Magazine für Handelseisen, Schlosser- und mechanische Werkstätten, Warenmagazine etc. 1899 wurde die Anfertigung deutscher Normal-Abflussröhren aufgenommen und zu diesem Zwecke die Giesserei durch einen Anbau von 500 qm erweitert. Für Neuanlagen, Verbesserungen u. Anschaffungen waren 1904/05 M. 90 191, 1905/06 M. 252 178 erforderlich. Für 1906/07 wurden für Erweiterung des Röhrenwerkes etc. M. 140 000 bewilligt.

Erzgewinnung und Hochofenbetrieb sind seit 1886/87 eingestellt, ebenso die Fabrikation schwerer Träger; das Puddelwerk, sämtliche Walzenstrassen für Handelseisen, Formeisen, das Röhrenwerk, die Giesserei und die Werkstätten werden fortbetrieben. Die Ausnutzung der Erzkonzessionen soll wieder aufgenommen werden, zu welchem Zwecke in Jan. 1907 der Bergbehörde ein Betriebsplan eingereicht wurde.

Produktion:		1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Luppeneisen	t	12 971	14 895	11 970	11 786	11 343	9 651	11 255	10 701
Hand.-Eisen etc.	„	13 989	17 960	16 502	17 502	17 629	17 006	17 900	19 353
Röhren	„	3 540	3 754	3 600	4 120	3 619	3 681	3 758	3 852
Gussache	„	1 287	1 256	970	1 104	1 291	1 159	1 378	1 611
Umsatz	M.	2 918 272	4 027 592	3 411 002	2 768 470	2 915 101	2 928 104	2 974 579	3 495 956

Kapital: M. 4 696 000, und zwar M. 1 875 000 in 6250 Stammaktien à M. 300 und M. 2 821 000 in 2821 Prioritätsaktien Lit. A à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorzugsdividende ohne Nachzahlungsanspruch aber zur Voreinlösung im Falle einer Auflösung der Gesellschaft. Bei jeder Neu-Emission haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte al pari zuzüglich des Zuschlages, der im Verhältnis zu dem R.-F. steht und zuzüglich der Emissionskosten.

Das Kapital betrug ursprünglich M. 18 000 000, 1878 wurden 9125 Aktien wegen mangelnder Vollzahlung kaduziert. Gleichzeitig beschloss die G.-V., das auf M. 12 525 000 reduzierte Kapital weiter auf M. 6 262 500 herabzusetzen. 1883 wurde beschlossen, das Aktienkapital von M. 6 262 500 in 12 525 Aktien à M. 500 auf M. 3 750 000 in 12 500 Aktien à M. 300 herabzusetzen. 25 Aktien wurden zurückgekauft. 1887 Abstossung der Hypoth. (M. 2 396 000) und sonstigen Schulden (M. 425 000) durch Ausgabe von M. 2 821 000 in 2821 Prior.-Aktien à M. 1000, welche die Gläubiger erhielten; endlich wurde 1887 das St.-A.-K. durch Zusammenlegung von 2 Aktien in 1 Aktie auf M. 1 875 000 herabgesetzt. Eingereicht wurden 12 406 St.-Aktien und in 6140 konvertiert (doppelt abgestempelt), 94 einfach abgestempelte Aktien stehen noch aus und können bis auf weiteres gegen Vergütung von M. 3 per Stück in konvertierte Aktien umgewandelt werden; bis dahin besitzen sie weder Stimmrecht noch Div.-Berechtigung. Gesamt-Buchgewinn bei den verschiedenen Finanzoperationen M. 14 535 750.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** Jede Prior.-Aktie gewährt das Stimmrecht für M. 1000, jede St.-Aktie gewährt das Stimmrecht für M. 300, je weitere 3 Aktien gewähren das Stimmrecht für je weitere M. 300.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Div. auf die Prior.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 25% als Reserve zur event. Ergänzung der Div. für die Vorz.-Aktien (Grenze dieses Spec.-R.-F. 20% des Prior.-A.-K.), vom Rest 4% Div. auf die St.-Aktien, vom Überrest nach event. Dotierung zu Sonderrücklagen u. Abschreib. 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), bis 10% Tantiemen an Dir. und Beamte, weiterer Rest an beide Aktien-Arten gleichmässig.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. u. Inventar., Eisenerz- u. Kalksteinfelder 4 069 383, Material., Halbfabrikate u. Produktenbestände 679 010, vorausbez. Feuerversich. 22 375, Kassa 14 511, Wechsel 8371, Effekten 21 828, Debit. 668 756. — Passiva: St.-Aktien 1 875 000, Prior.-Aktien 2 821 000, unerhob. Div. 1660, Kredit. 198 424, Unterstütz.-F. 35 732, Kautionen 57 500, Löhne pro Juni 1906 58 600, Grat. an Beamte 6000, R.-F. 209 080 (Rückl. 5942), Delkr.-Kto 28 875, Abschreib. 198 305, Div. an Prior.-Aktien 112 840, Vortrag 79 522. Sa. M. 5 484 237.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. einschl. fester Vergüt. an A.-R. 121 346, Abschreib. 118 000, Gewinn 198 305. — Kredit: Vortrag 79 449, Betriebsgewinn 355 603, Zs. 2599. Sa. M. 437 651.

Kurs: In Berlin: Aktien, aufgelegt am 2. Febr. 1880 zu 133%. Ende Dez. 1883—89: 26.90, 16.75, 9, 13.40, 16.50, 21.10, 22.75%. — Abgestempelte nicht zusammengelegte Aktien Ende 1884—89: 27.50, —, 13.50, 17, 33.75, 36.50%. — Doppelt abgestempelte St.-Aktien à M. 300, eingeführt am 26. Aug. 1896 zu 28%, Ende 1896—1906: 27.25, 27.50, 24.75, 47.25, 31.30, 23, 27.90, 30.50, 33.90, 40, 40.80%. In Berlin nur lieferbar Nr. 1—4682.

Prior.-Aktien, aufgelegt 1./5. 1889 zu 97.50% durch J. W. Arendt & Co., Berlin, Ende 1889—1906: 89.50, 72, 42, 40.50, 34, 34, 41.75, 59.30, 67.25, 65.50, 92, 60.50, 45.10, 56.70, 69.75, 80.25, 85.75, 89%.

In Frankf. a. M.: Aktien Ende 1883—1906: 27.75, 25.50, 13.25, 14.50, 18.25, 35.50, 59, 35.90, 8, 10, 14.75, 15.20, 20, 28.10, 28.50, 23, 41.50, 27.50, 23, 27.50, 29.50, 32, 40.50, 40%. Nr. 1—6250 sämtl. lieferbar. — Prior.-Aktien, eingef. 22./10. 1888 durch Andreae & Co. zu Frankf. a. M., erster Kurs 98%. Ende 1888—1906: 98.50, 90, 73.40, 42.75, 39.25, 34.95, 35.75, 40.20, 58, 67, 64.50, 92, 61, 47.50, 57.50, 70.50, 80.50, 85.50, 90%.

Dividenden: Aktien 1873/74—1898/99: 0%; 1899/1900—1905/06: 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien 1888/89—1905/06: 5, 6, 4, 1, 1, 0, 0, 0, 2¾, 3, 5, 6, 1½, 0, 0, 2, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Scrapian. **Prokuristen:** Herm. Wendt, Louis Watier.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Adolf Jarislowski, Stellv. Ismar Hamburger, Dr. Curt Goldschmidt, Berlin. **Zahlstellen:** Ars: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein in Letmathe

bei Iserlohn.

Gegründet: Sept. 1854. Statutänd. 18./12. 1899, 12./11. 1901, 29./12. 1902 u. 23./3. 1907.

Zweck: Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei und Bleierz und Verarbeitung der Erze zu Rohzink und Schwefelsäure in der Zinkhütte und in der chemischen Fabrik in Letmathe. 1889 wurde der Blende- und Bleierzgrubenkomplex Ludwigshütte in Deutsch-Feistritz bei Graz (Steiermark) mit Lagern an Zinkblende und silberhaltigen Bleierzen für fl. 220 000 angekauft; 1890 bei Klagenfurt eine Anzahl von Freischürfen auf Zinkblende, Bleierze u. Lignitkohlen, 1894 das frühere Puddel- u. Walzwerk, jetzige Zinkwalzwerk Neuöge b. Letmathe für M. 204 000 erworben; ferner 1897 die Bleierz- u. Blendegrube Concordia b. Anzhausen. Die Gerechtsame umfasst 1 845 000 qm. Auch An- u. Verkauf von Schwefel- und Salpetersäure und von feuer- und säurefesten Produkten. 1900 hat die Ges. von ihrem bei Iserlohn gelegenen Grundbesitz für M. 217 000 verkauft; der Gewinn wurde zur teilweisen Tilg. der Anleihe verwandt. Anfang 1901 wurde der Betrieb in den Blei- und Zinkgruben in Steiermark und der Grube Concordia eingestellt, weil die bisherigen Versuchsarbeiten, die grosse Geldopfer gefordert haben, noch keine genügend günstigen Ergebnisse geliefert hatten, um bei der ungünstigen finanziellen Lage der Ges. die Aufwendung noch grösserer Summen zu rechtfertigen. Diese Bergbaue sollen verkauft werden; da es indessen ganz dahinsteht, wann und zu welchen Preisen sich Käufer finden werden, so hielt die Ges. es für geboten, die Buchwerte soweit durch Abschreib. von M. 1 113 020 herabzumindern, dass dieselben nur mehr den jederzeit realisierbaren Vermögenswert zum Ausdruck bringen. (Betreffs Sanierung s. bei Kapital.) Die Ges. verarbeitet z. Z. nur gekaufte Erze. Der Grundbesitz in Westfalen beträgt 67 ha 43 a, in Steiermark 35 ha 28 a. Auf Grube Concordia u. in Steiermark wurden 1903/1904 die Untersuchungsarbeiten wieder aufgenommen u. 1904/1906 fortgesetzt; bei Concordia ohne Ergebnis, dagegen in Steiermark auf Grube Rabenstein im Mayrhofer Stollen mit Erfolg, sodass daselbst mit der Gewinnung der Erze begonnen werden soll. (Versandt 1905/06: 117 t Zinkerze u. 10 t Bleierze.) Die Sonderrücklage von M. 373 210 wurde 1903/1904 aufgelöst und davon M. 88 649 dem gesetzl. R.-F. zugewiesen u. M. 284 560 zu Extra-Abschreib. verwendet. Das Zinkwalzwerk Neuöge wurde Anfang 1906 an den Hohenlimburger Fabrik- u. Hüttenverein verkauft. Die Ges. beabsichtigt bei Rheine i. W. am Dortmund-Ems-Kanal eine Zinkhütte zu errichten, wozu die Konzess. bereits erteilt ist. Das daselbst für M. 160 000 erworbene Grundstück umfasst ca. 114 ha.

Produktion:		1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Verhüttete Erze	t	15 862	15 394	13 868	15 482	15 677	16 930	16 776	15 939	15 737
Rohzink . . .	„	6 440	6 305	5 632	6 452	6 389	7 103	6 772	6 419	6079
Schwefelsäure .	„	12 479	11 565	9 526	11 107	11 676	11 782	11 348	10 966	10 967

Das Walzwerk produzierte aus Letmather Zink 1899/1900—1905/1906: 1345, 2163, 4098, 2110, 2048, 1433, 571 t Zinkbleche. Arb.-Zahl zus. 460. Die Ges. ist bei dem Rhein.-Westf. Schwefelsäure-Syndikat beteiligt.

Kapital: M. 1 200 000, und zwar: M. 600 000 in 1000 abgestemp. Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 200 = M. 600 u. M. 600 000 in 500 Aktien von 1903 Nr. 1001—1500 à M. 1200. Urspr. M. 2 100 000, Erhöhung um Thlr. 300 000 = M. 900 000 lt. G.-V. v. 12./10. 1872, wovon nur Thlr. 100 000 = M. 300 000 emittiert wurden, weitere M. 600 000 blieben unbegeben u. wurden lt. Anzeige v. 1./12. 1899 zum 12./12. 1899 einberufen um die Bezugsberechtigten festzustellen. Bezugsrechte hatten nämlich die Aktionäre zu pari auf diese noch unbegebenen M. 600 000, doch hat von dem Bezugsrechte Niemand Gebrauch gemacht, infolgedessen dasselbe hinfällig geworden ist. Das A.-K. betrug also von 1872—1901: M. 2 400 000. — Die Bilanz pro 1900/1901 ergab einen Verlust von M. 1 426 789 nach Vornahme der regelmässigen, sowie ausserord., durch Stillegung der Steiermark'schen Werke und der Grube Concordia veranlassten Abschreib. Zur Beseitigung dieser Unterbilanz, zur Schaffung neuer Mittel (auch zur Tilg. verschiedener Kreditoren und Bankschulden), sowie behufs Rekonstruktion des Unternehmens überhaupt, beschloss die G.-V. v. 12./11. 1901 Ausgabe von bis 1850 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1901, ferner wurde der Antrag angenommen, wonach auf 5 St.-Aktien à M. 600 2 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 unter Zuzahlung von M. 800 bezogen werden können. Die Zus.legung der St.-Aktien, auf welche ein Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, sollte im Verhältnis von 4 : 1 erfolgen. Infolge der von einem Aktionär der Ges. gegen die Beschlüsse der G.-V. v. 12./11. 1901 betr. Ausgabe von Vorz.-Aktien und Herabsetzung des A.-K. erhobenen Anfechtungsklage sind diese Beschlüsse zufolge reichsgerichtlicher Entscheidung (Urteil v. 15./10. 1902) zum teil für ungültig erklärt und aufgehoben, jedoch insoweit aufrecht erhalten worden, als darin ausgesprochen ist, die St.-Aktien sollten für den Fall, dass der Beschluss wegen Ausgabe von Vorz.-Aktien hinfällig werde, sämtlich im Verhältnis von 4 : 1 zus.gelegt werden. Der Zus.leg. im Verhältnis von 4 : 1 unterlagen demnach sämtl. St.-Aktien der Ges. (Frist 15./5. 1903). 84 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt u. hierfür 21 zus.gelegte Aktien ausgegeben u. solche versteigert; Erlös abzügl. Kosten M. 23 718. Denjenigen Aktionären, welche auf Grund des hinfällig gewordenen Teils der Beschlüsse Vorz.-Aktien gezeichnet hatten, sind die auf diese geleisteten Barzahl. mit 3% Zs. u. ebenso die zum Umtausch in Vorz.-Aktien eingereichten St.-Aktien wieder zur Verfügung gestellt worden. A.-K. somit 1902: M. 600 000.

Die G.-V. v. 29./12. 1902 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 1 200 000) in 500 St.-Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903. Diese neuen Aktien wurden zum Kurse von 100% begeben zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. den Inhabern der alten Aktien 8./1.—3./2. 1903 in der Weise angeboten, dass auf je 2 zus.gelegte und auf je 8 alte Aktien das Bezugsrecht für eine neue Aktie entfiel. Das Bankhaus Deichmann & Co. übernahm die von den Aktionären nicht bezogenen neuen Aktien. Die Kosten der Em. u. der Einführung an der Berl. Börse trug die Ges. Die a. o. G.-V. v. 23./3. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) zwecks Ausbaues des Werkes in Letmathe u. zur Kostendeckung für Grunderwerb etc. in Rheine. Die 500 neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1907, wurden den alten Aktionären 2 : 1 vom 15./4.—6./5. 1907 zu 140% angeboten, einzuzahlen bei der Zeichnung 25% nebst Aufgeld, also zus. M. 780 ab 4% Zs. von M. 300 bis 30./6. 1907, restl. 75% spät. bis 30./6. 1907 zu entrichten.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. à M. 1000 lt. G.-V. v. 12./12. 1898, rückzahlbar zu 103% ab 1904 mit jährl. 5% des urspr. Anleihebetrages; verstärkte oder Totalkünd. ab 1908 zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 200 000 zu gunsten des Bankhauses Deichmann & Co. auf den Grundbesitz der Ges. (ausgenommen Besitz in Neuöge u. in Steiermark). Aus dem Erlös verkaufter Grundstücke wurden bereits M. 463 000 zurückgezahlt; in Umlauf ult. Juni 1906 M. 444 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Cöln: Deichmann & Co.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 konvert. Aktie = 1 St.; 1 neue Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Abschreib., dann 4% Div. an Aktien, hierauf 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 7000), vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 746 000, Masch. u. Triebwerke 58 000, Apparate 267 000, Berggerechtsame 3, Wasser- do. 1, Steierische Werke 118 408, Fabrikutensil. 1, Bergwerks- do. 1, Fuhrwerks- do. 1, Mobil. 6001, Schienenwege 1, Material. 44 800, feuerfeste Produkte 58 450, Zink-, Zinkblech- u. Säurevorräte 51 340, Erzbestände 676 085, Effekten 3675, do. Zs. 630, Kassa 1680, Wechsel 5790, Bankguth. 104 019, diverse Debit., vorausbez. Versich., rückst. Mieten etc. 463 920, Avale 30 000, Grube Silberkaute 29 634. — Passiva: A.-K. 1 200 000, 4½% Oblig. 444 000, do. Zs. 9990, R.-F. 120 000, Zinkhütten-Ern.-F. 65 509, div. Kredit., Pächte, Abgaben, Steuern etc. 554 414, Avale 30 000, Div. 204 000, do. alte 1686, f. Gesellschaftszwecke 7000, Vortrag 1164. Sa. M. 2 665 442.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Diskonten u. allg. Unk. 42 542, Abschreib. 48 799, Gewinn 239 843. — Kredit: Vortrag 6853, Betriebsüberschuss 248 540, Immobil.-Verkäufe 75 791. Sa. M. 331 185.

Kurs Ende 1886—1902: 95, 114.90, 169.25, 237.90, 249.75, 224.50, 194.50, 154.50, 130, 104.75, 110.75, 112, 96, 89.75, 67.60, 30, 56.50%. Notiert in Berlin; ab 1./7. 1902 wurden die Aktien franko Zs. gehandelt, ab 15./5. 1903 die Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der 1000 zus.-gelegten bezw. abgest., sowie der 500 Aktien von 1903 in Berlin wurde 1903 genehmigt. Erster Kurs 11./11. 1903: 225.50%. Kurs Ende 1903—1906: 235.25, 251, 290, 213.75%.

Dividenden: Aktien 1885/86—1900/1901: 5, 5, 12, $16^2/_3$, 28, 30, 25, $16^2/_3$, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0%; abgest. Aktien u. Aktien von 1903 1901/02—1905/06: 20, 16, 17, 17, 17%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Rob. Kocher. **Prokuristen:** Hch. Schäfer, L. Spaenhoff, F. Rademacher.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rittergutsbes. Adolf Overweg, Reichsmark b. Dortmund; Stellv. Bergassessor Carl Hupertz, Aachen; Ing. C. Junghanss, Bankier Alex. Schulz, Rechtsanw. Dr. Carl Müller, Fabrikbes. Victor Jacob, Leipzig; Wilh. Burchardt, Magdeburg; Bankier Carl von der Heydt, Berlin; Bankier Theod. Deichmann, Köln.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Cöln: Deichmann & Co.; Leipzig: Vetter & Co. *

Mathildenhütte Act.-Ges. für Bergbau & Hüttenbetrieb

zu Neustadt-Harzburg.

Gegründet: 27. 9. 1880; eingetr. 11. 10. 1880. Letzte Statutänd. 29./4. 1903, 19./11. 1904, 29./6. 1905 u. 10./3. 1906.

Zweck: Bergbau auf denjenigen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise besitzt; Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien; insbesondere Betrieb von Hochöfen zur Produktion von Roheisen und die weitere Verarbeitung der Metalle, sowie der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte.

Die Ges. besitzt auf der Mathildenhütte 3 Hochöfen (wovon einer Anfang 1907 still gelegt wurde) mit den dazu gehörigen Gebläsemaschinen u. Kesseln. Ferner sind vorhanden: Schlosserei, Schmiede und Schreinerei. Den Eisenstein fördert die Ges. auf ihrer Grube Friederike (Harzburg) mit 2 Tiefbauschächten, sowie auf Grube Hansa b. Harlingsrode. Zur Erhöh. der Produktion werden auch fremde Erze verschmolzen. Der nötige Kalkstein wird in 2 zur Hütte gehör. Brüchen zu Schlewecke gewonnen. Die Hochofenschlacke wird granuliert und meistenteils in der durch elektr. Kraftübertragung betriebenen Steinfabrik zu Steinen verarbeitet. Im Revier Stolberg besitzt die Ges. die Josephshütte mit Flussspatgrube, Flussspatmühle u. Feldbahn nach Rottleberode, ferner die Grube Louise, deren Betrieb ruht. Die Ges. gehört dem Roheisen-Syndikat an und hat als Mitglied des Flussspat-Verkaufs-Verein der Flussspatgrubenbesitzer Norddeutschlands dessen rechtliche Vertretung. Für Neuanlagen wurden in den letzten 13 Jahren ca. M. 3 105 977 (davon 1906 M. 278 878) verausgabt.

Ausgedehnte Eisenstein-Berechtsame in den Revieren Harzburg (Grube Bismarck, General Steinmetz), Lerbach, Lauterberg, Halberstadt u. a. sind bisher nicht in Angriff genommen. Der eigene Grund u. Boden umfasst ca. 78 ha, wovon 30 ha auf Mathildenhütte, 30 ha auf Grube Friederike entfallen. Arb.-Zahl 1906 561 Mann.

Produktion:		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Erzförderung . . .	t	72 922	58 786	58 762	48 847	70 460	102 850
Giesserei-Roheisen .	„	29 770	24 775	22 987	20 247	26 500	37 800
Absatz	„	23 392	26 363	23 828	17 771	29 150	42 840
Schlackensteine . .	St.	11 050 000	8 340 000	8 624 000	8 000 000	7 550 000	6 390 000
Flussspatförderung .	t	13 963	13 977	11 874	12 019	14 599	15 828

Verschmolzen wurden 1902—1906: 54 791, 54 915, 52 419, 72 535, 111 434 t Friederike- bezw. Hansa- u. 13 434, 9895, 9484, 7995, 8271 t fremde Erze, zus. 68 216, 64 810, 61 903, 80 530, 119 705 t; verbraucht wurden 11 074, 10 033, 9158, 3225, 3679 t Kalkstein u. 44 148, 33 508, 32 088, 40 638, ? t Koks. Auftragbestand Ende 1906 ca. 40 240 t.

Kapital: M. 2 400 000, und zwar M. 1 400 000 in 1600 abgest. St.-Aktien à M. 500 u. 600 ebensolchen à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000. Letztere, ab 1./1. 1905 div.-ber., erhalten 5% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, und werden im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, lt. G.-V.-B. v. 7./6. 1883 durch Rückkauf um M. 600 000 herabgesetzt; die verbliebenen M. 2 400 000 wurden lt. G.-V.-B. v. 27./5. 1892 durch Zus.legung von 2 zu 1 Aktie auf M. 1 200 000 herabgesetzt. Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 11./5. 1901 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von den Berliner Bankfirmen E. G. Kaufmann und G. Fromberg & Co. zu 102%, angeboten den Aktionären 11.—25./6. 1901 zu 108%; auf nom. M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Zweck der 1901er Erhöhung war Beschaffung von Betriebsmitteln und Geld für notwendige Neuanlagen. Die G.-V. v. 29./4. 1903 beschloss Erhöhung um M. 300 000 bis M. 600 000 behufs Ankauf des Grubenfeldes Luise (Spatheisenstein) bei Rottleberode u. dessen Ausrichtungsarbeiten u. Instandsetzung u. zum Ausbau der Mathildenhütte etc. Die Erhöhung fand nur um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 statt, div.-ber. ab 1./1. 1903, begeben an Essen. Bankverein zu 102% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903. Das besondere Bez.-Recht der Aktionäre war ausgeschlossen. A.-K. danach M. 2 100 000 in 2400 Aktien à M. 500 und 900 à M. 1000. Zur Sanierung der Ges., Tilg. von Bankschulden u. Verbesserung der Anlagen beschloss die G.-V. v. 19./11. 1904 Herabsetzung des A.-K. um M. 700 000 auf M. 1 400 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2 (Frist bis 4./5. 1905. 98 nicht eingereichte Aktien wurden für

kraftlos erklärt). Der Buchgewinn aus der Herabsetzung ist zur Deckung des gleich hohen Fehlbetrages von M. 700 000 am 31./12. 1904 verwandt worden. Die G.-V. v. 29./6. 1905 beschloss unter Aufhebung des Kapitalserhöhungsbeschlusses vom 19./11. 1904 Ausgabe von M. 1 000 000 5% Vorz.-Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, angeboten den Aktionären auf je M. 3000 nom. alte Aktien 2 Vorz.-Aktien v. 22./7.—7./8. 1905 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905.

Anleihen: M. 600 000 in 5% Partial-Oblig. von 1887, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 mit mind. 4% durch jährl. Ausl. Sicherheit Kautions-Hypoth. auf den Immobilienbesitz der Ges. Ende 1906 noch in Umlauf M. 216 000. Kurs Ende 1897—1906: 104, 104, 104, —, —, —, —, —, —, 100.50%. Notiert in Essen.

(M. 300 000 zu 5% aufgenommen 1902, zurückgezahlt Anfangs Febr. 1907. Sicherheit: Kautions-Hypoth. von M. 650 000, hiervon M. 400 000 gelöscht.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch. 4% Div. an sämtl. Aktien, dann event. Sonderrückl. u. Abschreib., Rest Super-Div. an Vorz.- u. St.-Aktien gleichmässig bezw. zur Verf. d. G.-V. Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Abzug von 4% für die Div.-Verteil. (mind. aber M. 6000). Für die Geltendmachung des Nachbezugsrechtes der Vorz-Aktien dient der jeweilige laufende Div.-Schein, sodass eine Aufbewahrung der früheren nicht oder nicht voll honorierten Scheine nicht erforderlich ist.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Mathildenhütte (Grundstücke, Hochofenanlage, Masch., Gebäude etc.) 1 031 000, Grube Friederike (Berechtsame, Grundstücke, Anlagen, Häuser etc.) 657 300, do. Hansa 253 000, do. Graf Bismarck 1000, Revier Stolberg (Josefshütte, Berechtsame. Flussschacht, Louise etc.) 332 000, do. Lerbach 1000, do. Lauterberg 100, do. Halberstadt 100, Bestände 252 996, Kassa 12 395, Wechsel 4893, Debit. 1 256 066, Effekten 3749, vorausbez. Prämien 3650 (Avale etc. 292 200). — Passiva: A.-K. 2 800 000, Anleihe 216 000, Hypoth. 300 000, Zs.-Kto 5225, R.-F. 240 000, Unterst.-F. 25 874 (Rückl. 8925), Kaut. 455, Kredit. 233 634, Löhne 31 839, kraftloserklärte Aktien 6023, z. Reparatur-F. 120 000, Div. an St.-Aktien 98 000, do. an Vorz.-Aktien 120 000, Tant. 12 200, (Avale etc. 292 200). Sa. M. 3 809 251.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 100 312, Zs. 12 167, Abgabe Roheisen-Syndikat 42 000, Abschreib. 317 761, Gewinn 359 125. — Kredit: Gewinn aus: Hüttenbetrieb 600 448, Granulations- u. Steinfabrik 119 578, Grubenbetrieb, Mieten u. Pächte 110 393, Delkr.-Kto 944. Sa. M. 831 365.

Kurs der Aktien Ende 1899—1905: 176.75, 145, 96, 86.10, 103, 40, —%. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt 14./3. 1899 M. 628 000 zu 128%; erster Kurs 20./3. 1899: 165%. Notiert Berlin, u. zwar seit 2./2. 1905 frei Zs. Später Notiz ganz eingestellt. Die Zulass. der Vorz.-Aktien u. abgest. St.-Aktien soll 1907 beantragt werden.

Dividenden: St.-Aktien 1888—1906: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 9, 9, 12, 12, 4, 0, 0, 0, 0, 7%; Vorz.-Aktien 1905—1906: 5, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Bernh. Wiesmann, Carl Birnbaum. **Prokurist:** Rud. Bingel, Mathildenhütte.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Gust. Hilgenberg, Stellv. Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen a. Ruhr; Gen.-Dir. Effertz, Unna-Königsborn; Gust. Stähr, Hamburg; Dir. A. Schilling, Oberhausen.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen a. Ruhr: Essener Bankver. *

Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein

in **Mechernich,** Rheinpreussen.

Gegründet: 9./2. 1861; eingetr. 1./5. 1862. Letzte Statutänd. 20./11. 1899 u. 15./5. 1902.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel besitzt u. auf alle in diesen zu gewinnenden nutzbaren Mineral. u. Verwertung derselben. Die Haupterzeugnisse der Ges. bilden Blei u. Silber. Daneben wird ein, wenn auch im Verhältnis zur Gesamtgewinnung geringer Teil der aufbereiteten Bleierze direkt als Glasurerz abgesetzt. Der eigentl. Bergbau oder Grubenbetrieb geht hauptsächlich in den miteinander markscheidenden Konc.-Feldern Meinerzhagener Bleiberg und Neu Schunk Olligschläger um, welche in den Kreisen Euskirchen u. Schleiden gelegen sind und eine Gesamtgrösse von ca. 3740 ha besitzen. Neben der Erzgewinnung in diesen Konc.-Feldern findet eine solche seit einigen Jahren, wenn auch in weit geringerem Umfange auf der bei Bescheid (Kreis Schleiden) gelegenen Grube Gute Hoffnung statt. Die bergbauliche Thätigkeit auf den 1900 erworbenen Bleierzgruben Bleialfer Neue Hoffnung u. Gute Hoffnung bei Bleialf (Kreis Prüm) ist 1905 der Kostenersparnis halber eingestellt. Ausser den vorhin genannten Konc. besitzt die Ges. noch mehrere nicht in Betrieb befindliche, auf Blei, Kupfer, Mangan u. Eisenerz sowie Braunkohle verliehene Konc. in einer Gesamtgrösse von ca. 12 072 ha. Weiterhin ist sie an mehreren auf Eisenerz verliehenen Konc. mit einer Gesamtgrösse von ca. 1382 ha beteiligt, die ebenfalls nicht in Bau genommen sind.

Verarbeitung der Erze auf dem Poch- u. Waschwerk zu Bachrevier u. Verhüttung der Erze auf der Blei- u. Silberhütte zu Mechernich, welche auf eine jährl. Erzeugung von ca. 25 000 t Blei eingerichtet ist. Die Hütte umfasst das Röstofengebäude, das Hochofengebäude, sowie

die Entsilberungs- u. Raffinationsanlage. Vorhanden sind noch verschiedene Hilfswerkstätten u. eine eigene Gasfabrik. Die Anlagekonten erhöhten sich 1904—1906 um M. 197 751 bezw. 27 084 bezw. 57 381. — Ausser den im eigenen Betriebe gewonnenen Erzen werden auch mehr oder weniger fremde Erze verarbeitet. In dem eigenen Kalksteinbruche bei Eiserfey wird für eigenen Bedarf Kalkstein gewonnen, so 1902—1906: 20 962, 20 639, 15 739, 15 783, 18 071 t. Der Grundbesitz der Ges. betrug Ende 1906 insgesamt 1279 ha 84 a 37 qm mit eigener Eisenbahn (6 km), 52 Beamten- u. 246 Arb.-Wohn., Speiseanstalt etc. Die Zahl der Beamten u. Arbeiter stellte sich durchschnittl. 1902—1906 auf 2169, 2062, 1909, 1822, 1774 Mann.

Das Jahr 1904 schloss mit einem neuen Verlust von M. 427 248, der aus den Fonds f. Neu- u. Ergänz.bauten etc. Deckung findet. Über die allg. Lage der Ges. führte der Bericht für 1904 aus, dass die aus früheren Jahren noch anstehenden Erzpartien das geldliche Ergebnis nicht mehr günstig gestalten können, vielmehr sei die Ertragsfähigkeit des Unternehmens von der Entwicklung der noch aufzuschliessenden Feldesteile abhängig. Die bei der Wiederaufrichtung im Jahre 1902 geschaffene Rücklage habe hinreichend erschienen, um Untersuchungsarbeiten im Westfelde und auf der vierten Sohle des Schachtfeldes Virginia in solchem Umfange vorzunehmen, dass von ihnen ein endgültiges Ergebnis über die Ertragsfähigkeit dieser Feldesteile und somit über die Zukunft des Werkes habe erwartet werden können. Die Untersuchungsarbeiten im westlichen Teile des Grubenfeldes haben nun mit unerwarteten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt; ausserdem überstiegen infolge ungünstiger Gebirgsverhältnisse die Kosten weit die des Voranschlags. Die Lage der Ges. hat sich aber 1905 durch Steigerung der Bleipreise, die Abstossung der Vorräte mit erheblichen Gewinn gestattete, verbessert. Der Antrag auf Liquidation wurde deshalb in den G.-V. v. 4./4. u. 12./12. 1905 abgelehnt. Das Jahr 1905 schloss mit einem kleinen Rohüberschuss ab u. ergab nach Vornahme der Abschreib. von M. 63 499 einen Verlust von M. 61 381, gedeckt mit M. 54 677 aus dem Spec.-R.-F. für 1906 ergab sich nach Abschreib. von M. 61 199 ein neuer Verlust von M. 51 179 u. mit Verlust-Vortrag von M. 6703 zus. M. 57 883, hauptsächlich hervorgerufen durch ungenügende Betriebsergebnisse bezw. Aufschlüsse u. durch schwierige Arb.-Verhältnisse. Am 12./4. 1906 wurden die Werksanlagen von einem schweren Schadenfeuer betroffen.

Produktion:		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Schmelzerze . . .	t	19 693	20 280	21 278	22 367	23 788	25 147	22 594	23 828	21 588
Glasurerze . . .	„	760	977	867	660	511	362	408	412	700
Handelsblei . . .	„	21 399	18 978	16 936	19 162	19 655	14 654	10 459	11 250	11 905
Silber	kg	33 470	28 782	21 750	18 214	15 034	6 978	3 239	5 498	8745

Die Ges. hat ihre Patentrechte betr. ein neues elektromagnetisches Aufbereitungsverfahren 1901 an die Ges. zur Einführung u. Verwertung des Mechernicher magnetischen Aufbereitungsverfahrens m. b. H., jetzt Elektro-Magnetische Ges. m. b. H. in Frankf. a. M. abgetreten. Beteiligung an dieser Ges. zu $^1/_4$ (Div. 1905 u. 1906: 15, 20%).

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 doppelt abgest. Inh.-Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. M. 9 600 000 in Aktien à Thlr. 1000 (= M. 3000), abgest. auf M. 2000 lt. G.-V. v. 21./2. 1895. Zwecks Reorganisation des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 15./5. 1902 Herabsetzung des A.-K. von M. 6 400 000 auf M. 1 600 000 in Stücken à M. 1000, indem je 2 der bisherigen abgest. Aktien à M. 2000 zu einer zus.gelegt, letztere auf à M. 1000 herabgesetzt wurden. Frist 14./6.—20./9. 1902. 3089 Aktien wurden eingereicht, 111 bezw. 112 Stück wurden für kraftlos erklärt; an deren Stelle sind 56 Aktien à M. 1000 getreten. Der Buchgewinn von M. 4 800 000 wurde mit M. 795 575 zur Tilg. des Fehlbetrags, mit M. 2 281 597 zu Abschreib. auf die Anlagen, mit M. 648 827 zu Abschreib. auf die Material- u. Erzbestände und der Rest von M. 1 074 000 zu Reservestellungen verwandt.

Anleihe: M. 800 000 in 5% (bis 1902 4%) Oblig. lt. G.-V. v. 6./4. 1899, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 105%. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf den Grundstücken in der Gesamtgrösse von ca. 760 ha, sowie auf die Bergwerks-Konc. in einer Gesamtfläche von ca. 10 784 ha. Urspr. Em. von M. 1 000 000 geplant, jedoch bis 1902 nur M. 800 000 begeben. Die G.-V. v. 15./5. 1902 beschloss, die 200 noch nicht begebenen Oblig. zu vernichten, den Zinsfuss auf 5% zu erhöhen, den Tilg.-Plan derart abzuändern, dass in der Zeit von 1904—18 die Anleihe von nunmehr M. 800 000 getilgt ist u. die Rückzahlung zu 105% (statt zu 102%) erfolgt. In Umlauf Ende 1906: M. 598 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10—20% dem R.-F., 4% Div., vom Rest höchstens M. 32 000 Tant, an A.-R., der überdies M. 8000 feste Vergüt. erhält, vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergwerksbesitz. 145 006, Grundeigentum. Wohnungen. Gebäude der Hütte, Gasfabrik, Speise- u. Schlafanstalt etc. 665 000, Eisenbahnen u. Seilbahnanlagen 112 500, Masch. u. Werkgeräte inkl. Fuhrpark 246 603, Debit. 488 046, Materialbestände 251 482, Erz- u. Metallbestände 531 242, Kassa 4128, Wechsel 52 344, Effekten 495 822, Verlust 57 883. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hyp.-Anleihe 598 000, do. Tilg.-Kto 29 900. R.-F. 160 000. Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 31 209, Kredit. 630 949. Sa. M. 3 050 058.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 6703, Anleihe-Zs. 32 200, Zs. 17 416, Gen.-Unk. 150 130, Kursverlust 3697, Abgang a. Materialbestände 24 200, Abschreib. 61 199. — Kredit: Betriebsüberschuss 136 124, Effekten u. Zs. 87 729, Güterintraden 13 810, Verlust 57 883. Sa. M. 295 547.

Kurs: Aktien in Berlin Ende 1886—94: 220, 260, 277.90, 291, 242, 180, 114, 81.10, 65%; abgest. Aktien Ende 1895—1901: M. 2040, 1350, 1549, 1501, 1230, 870, 510 per Stück. — In

Köln abgest. Aktien Ende 1896—1901: M. 1400, 1580, 1550, 1330, 900, 540 per Stück. Notiz in Berlin ab 1./4. 1902 wieder in Prozenten. Bis dahin seit 28./10. 1895 wurden die Aktien per Stück à M. 2000 mit 4% Zs. vom 1./1. ab notiert. Notiz der abgest. Aktien ab 15./10. 1902 ganz eingestellt. Doppelt abgest. Aktien von 1902 Ende 1903—1906: 53.50, 71, 72.25, 72.25%. Zugelassen im Juni 1903. Erster Kurs 14./7. 1903: 60.50%.

Dividenden: Aktien 1886—1894: 15, 16, 18, 16, 15, 8, 4, 0, 0; abgest. Aktien 1895—1901: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; doppelt abgest. Aktien 1902—1906: 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Emil Kreuser.

Prokuristen: Hch. Schüller, J. G. Weiss, H. Osterspey.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Jos. Kreuser, Köln; Stellv. Jos. Abels, Kommern; P. G. Wahlen, Köln; Justizrat M. Klein, Bonn; C. van Beers, Uerdingen; Th. Lantz, Lohausen; Bergrat H. Grassmann, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln, Berlin u. Bonn: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank. *

Milowicer Eisenwerk in Friedenshütte, Oberschlesien.

Gegründet: 7./4. 1883, eingetr. 15./6. 1883. Letzte Statutänd. 29./5. u. 20./12. 1900.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Erwerb und Veräusserung von Bergwerksprodukten etc., Verhüttung und Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, namentlich Produktion von Roheisen u. dessen Weiterverarb. zu Gusswaren, Walz-Schmiedeeisen, Stahl u. Blech.

In dem Milowicer Eisenwerk, bei Sosnowice in Russisch Polen gelegen, wird betrieben die Verarbeitung von Roheisen zu Schweisseisen, Flusseisen und Stahl und die Herstellung von Halbfabrikaten u. Fertigfabrikaten, als Handelseisen aller Art, Façoneisen, Draht sowie zum Eisenbahnoberbau benötigte Materialien wie Laschen, Unterlagsplatten u. Nägel. Als Nebenbetrieb ist aufzuführen eine Anlage zur elektr. Entzinnung von Weissblechabfällen. An Betriebseinricht. sind vorhanden: 11 einfache Puddelöfen, 1 doppelter Puddelofen, 5 Roll- u. Schweissöfen, 2 Martinöfen, 3 Dampfhämmer, 1 Luppenstrecke und 2 Walzenstrassen mit den dazu gehörigen Masch., 22 Kessel, 1 Normalspur-Lokomotive u. 1 Lokomobile. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Konten 1906 M. 223 679. Gesamtabschreib. bis Ende 1906 M. 1 051 444.

Das Roheisen wurde bisher von dem Hochofenwerk Stomporkow im Gouvernement Radom bezogen, doch ist der bis 1907 lauf. Kontrakt schon 1903 aufgelöst. Besondere Entschädig. hatte die Ges. nicht zu zahlen, doch war die Pachtsumme von Rub. 57 000 weiter zu bezahlen.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 500 u. 1300 Aktien (Nr. 2601—3900) à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, die G.-V. v. 20./12. 1900 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 300 000 (auf M. 2 600 000) in 1300 Aktien à M. 1000 behufs Deckung des lauf. Bankierkredits u. zur Schaffung der Mittel für die Einricht. einer Verfeinerungs-Industrie. Hiervon wurden den ersten Aktienzeichnern vom 4./4.—5./5. 1903 angeboten M. 650 000 zu 100% plus 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. ½ Schlussscheinstempel, die übrigen M. 650 000 v. 7.—23./5. 1903 den Aktionären zu 100% plus 4% Zs. ab 1./1. 1903 u. ½ Schlussscheinstempel. Auf 4 alte Aktien à M. 500 entfiel 1 neue à M. 1000. Nicht bezogene Stücke übernahm die Breslauer Disconto-Bank zu pari.

Bezugsrechte: Bei jeder neuen Em. haben die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Recht, die eine Hälfte und alle jeweiligen Aktionäre die andere Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. bes. Rückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 5% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 827 622, Masch. 393 549, Mobil. 9803, Grundbesitz 90 410, Kassa u. Bankguth. 932 005, Effekten 41 411, Hypoth. 7525, Produkte 237 819, Magazin 835 717, Wechsel 191 968, Debit. 932 889, Avale 965 683. — Passiva: A.-K. 2 600 000, R.-F. 146 284 (Rückl. 7464), Disp.-F. 410 819, Arb.-Unfallversich. 88 521, Kursdifferenz 91 800, Delkr.-Kto 18 465, Kredit. 857 316, Avale 965 683, Tant. an Vorst. 7464, do. an A.-R. 436, Div. 130 000, do. alte 1630, z. Beamten- u. Meister-Sparkasse u. Unterstütz.-Kasse 3287, Vortrag 144 695. Sa. M. 5 466 404.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursdifferenz 2389, Wohlf.-Kto 3481, Abschreib. 61 707, Gewinn 149 299. — Kredit: Betriebsgewinn 175 739, Zs. 41 077, verf. Div. 60. Sa. M. 216 877.

Kurs Ende 1899—1906: 181.75, 93.75, 78.50, 79.90, 139, 175, 166.25, 139%. Eingef. 1./5. 1899 zu 195%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 5, 7½, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 12, 12, 6, 4, 4, 8, 10, 7, 5%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Esser. **Prokuristen:** Hugo Falkenhahn, Joh. Wolff.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau; Stellv. Exc. Staatsrat von Kumanin, Bankier A. Jarislowsky, Berlin; Gen.-Dir. P. Liebert, Charlottenburg; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Hugo von Boltenstern, Breslau.

Zahlstellen: Friedenshütte: Ges.-Kasse; Berlin: Akt.-Ges. f. Montan-Ind., Nationalbank f. Deutschl., Commerz- u. Disconto-Bank, Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank (Junkernstr. 1/2) und deren Depositenkasse (Schweidnitzerstr. 50). *

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft

in **Friedenshütte** bei Morgenroth, O.-S.; Zweigniederlassung in Gleiwitz.

Gegründet: 11.2. 1871; eingetr. 14.2. 1871. Letzte Statutänd. 11./12. 1899, 11./5. 1901, 14.5. 1902, 25.4. 1903. 15./9. 1904, 25./1. 1905 u. 11./5. 1907.

Zweck: Betrieb von Bergbau und Gewinnung von Erz und Kohle, Erzeugung von Koks mit Gewinnung aller hierbei in Frage kommenden Nebenprodukte, Darstellung von Roheisen und Weiterverarbeitung desselben zu Stahl, Flusseisen und Schweisseisen; Herstellung von Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten als: Handelseisen aller Art, Façoneisen, Eisenbahn-Oberbaumaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Bandagen, Scheibenräder, Radsätze, Bleche, sowie Universaleisen und Schmiedestücke, ferner Erzeugung von Gusswaren. Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen etc. erforderlichen Gegenstände, sowie Holz- und Metallkonstruktionen aller Art.

Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liqu. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Aktien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki, Sandowitz, Colonnowska, Vossowska, Renardshütte, Lisczok und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag auf 30 Jahre (bis 1902) bez. eines Kohlenfeldes der fiskalischen Königin Luisen-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Rybnik, Pless und Kreuzburg (der Erzfördervertrag mit der Hugo Henckelschen Verwaltung lief Ende 1893 ab), eine amerikanische Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis zus. M. 6 750 000. Die Vorräte an Erzen, Kohlen u. Eisen wurden mit M. 1 683 255 bewertet. Anderweit erwarb die Ges. noch 255 a Kalksteinfeld etc. und 44 Kuxe von Steinkohlenzechen. 1883 wurden von der Stadt Beuthen 183 Morgen Terrain und in 1889 38 Kuxe der Saaragrube erworben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten und später hinzugekauften Grundstücken, Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Berechtsamen das Hüttenwerk Friedenshütte. An Betriebseinrichtungen für die Eisen- und Stahlbranche sind daselbst vorhanden. Eine Koksanstalt von 280 Kammern mit Gewinnung von Teer, Ammoniak und Benzol, 5 Hochöfen ausgestattet mit 3 modernen Gebläsemaschinen und 12 Cowperapparaten, ein 6. Hochofen ist im Bau, eine elektrische Zentrale mit 7 durch Hochofengase betriebenen Gasmotoren von zus. 4700 HP, 5 Konverter, 3 Martinöfen, 3 Kupol- und 2 Spiegelöfen, 2 Roheisenmischer, ein grosses Blockwalzwerk, eine Trägerstrecke zur Erzeugung von Trägern bis 550 m/m Höhe, eine Grobstrecke, eine Blech- und Universalstrecke, ein Hammerwerk, ein Bandagenwalzwerk, eine Radsatzfabrik mit sämtlichen nötigen Vorrichtungen, ein Feinblechwalzwerk mit Glüherei, Beizerei, Verzinkerei und Wellblechfabrik, eine Aschenwäsche, zus. 70 Kessel, 23 Schmalspur- und 7 Normalspurlokomotiven.

Die Ges. besitzt ferner das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk in Zawadzki mit 20 Puddelöfen, 11 Schweissöfen, 6 Dampfhämmern, einer Luppenstrecke und 4 Walzenstrecken, 36 Kesseln und 2 Normalspurlokomotiven. Das Hammerwerk in Vossowska, eine Giesserei in Colonnowska. Die grosse amerikanische Mühle und Bäckerei zu Zawadzki ist bis 30./6. 1910 verpachtet. Auch die Renardshütte, der Kalksteinbruch in Lagiewnik (inzwischen verkauft) und die Steinkohlengrube kons. Oskar sind ausser Betrieb. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverbande (Düsseldorf) und dem Oberschles. Stahlwerksverbande an.

Die Ges. hat 1899 mit den aus dem urspr. Eigentum der Minerva und späteren Erwerbungen der Ges. stammenden 390 Kuxen von 5 verschiedenen Gruben nach Austausch mit Kuxen anderer Interessenten und nach Ankauf der Oberfläche ein konsolidiertes Kohlen-Grubenfeld, die Friedensgrube, geschaffen. Dasselbe ist $1^1/_2$ km von der Friedenshütte belegen. Die Kohlenfelder (Schwarzwaldterrains ca. 179 ha 86 a 27 qm gross) wurden 1899 bis 1901 aufgeschlossen und zur teilweisen Kostendeckung für die betr. Schachtanlagen etc. das A.-K. 1899 um M. 4 400 000 erhöht. Die Aufschlussarbeiten wurden Okt. 1901 vollendet, sodass seitdem die Förderung aus den beiden Schachtanlagen Annaschacht (429 m) und Mariaschacht (356 m) aufgenommen werden konnte. Gefördert wird aus 3 Sohlen. Belegschaft der Grube Ende 1906 1025 Mann. Wegen Beschaffung von Mitteln s. Anleihe von 1902.

Zu obigem Besitz treten die 1905 erworbenen Anlagen der Huldschinskyschen Hüttenwerke in Gleiwitz (s. unten).

Die ausserord. G.-V. v. 15./9. 1904 genehmigte die Untersuchung u. eventuelle spätere Erwerbung der von der Fürstl. Pless'schen Central-Verwalt. in Gemeinschaft mit der Bank f. Handel u. Ind. auf 2 Jahre (bis 17./8. 1906) in Option erhaltenen Kohlenfelder. Wegen Kapitals-Erhöhung zu diesem Zwecke s. Kapital. Die Option ist nicht ausgeübt worden.

Die Ges. hat Ende des Jahres 1905 mit den Gräflich Schaffgottschen Werken G. m. b. H. sowie der Gräflich Ballestremschen Güterdirektion eine Interessengemeinschaft von zunächst 10 jähr. Dauer geschlossen, welche die gemeinsame Verwertung der gesamten Kohlenförderung der drei Verwaltungen durch die Firma Emanuel Friedländer & Co., Berlin, bezweckt und regelt. Von der Schaffgottschen Verwaltung hat die Ges. 20 ha erworben. Im Zusammenhang hiermit schloss die Ges. mit der genannten Verwaltung einen 50 jährigen Pachtvertrag auf einen Komplex von Grubenfeldern, welche mit der Friedensgrube markscheiden. Dieser Interessengemeinschaft ist 1906 die A. Borsigsche Berg- u. Hüttenverwalt. beigetreten.

In 1890 und 1891 wurden Eisenerzfelder und Eisenerzförderungsrechte nebst Röstanlage und Bahnanschluss in Rostoken b. Marksdorf in Ungarn für M. 450 000 erworben u. in 1896 zwei neue Koksofengruppen gebaut. Ferner besitzt die Ges. Dolomitbrüche in Radzionkau-Rudypiekar (auch solche in Pacht). Die Eisenerzfelder in der Feldmark Georgenberg sind zu dem Eisenerzbergwerk „Julius“ vereinigt worden. Die Ausbeutung jenes Erzfeldes wird für gemeinsame Rechnung in Angriff genommen.

Zur Sicherung ihres Erzbedarfes beteiligte sich die Ges. 1906 an der in Norwegen gelegenen Salangens Bergverksaktieselskab (A.-K. Kr. 1 500 000) mit 70%, die restlichen 30% übernahm die Donnersmarckhütte. Aus gleichem Grunde erwarb die Ges. 1906 1252 von 1280 Kuxen der Gewerkschaft Czerna in Galizien u. beteiligte sich an der Rasenerz-Verwertungs-Ges. m. b. H. zu Ostrowo (Posen) mit 40%. Wegen Beteiligung bei Steffens & Nölle in Berlin etc. s. b. Kap.

Der Grundbesitz der Ges. umfasste Ende 1906: a) in den Kreis Gross-Strehlitz u. Lublinitz 1081 ha 46 a 52 qm, b) in den Kreisen Gleiwitz u. Zabrze 34 ha 93 a 20 qm, c) in den Kreisen Beuthen u. Kattowitz 262 ha 09 a 60 qm, d) im Kreise Tarnowitz 65 ha 83 a 43 qm, e) in den Kreisen Rybnik u. Pless 25 ha 29 a, f) in Marksdorf (Ungarn) 35 ha 55 a 90 qm, somit in Sa. 1515 ha 17 a 65 qm. Ferner Gemeinschaftsbesitz mit der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin 145 ha 54 a 62 qm (s. oben), woran die Ges. mit M. 87 568 beteiligt ist. Für Neuanlagen, Grundstücksankäufen u. Anschaffungen inkl. Friedensgrube wurden 1906 M. 8 268 172 verausgabt. Die Ges. beschäftigt z. Z. ca. 7300 Arbeiter und 220 Beamte. Vorhanden sind einschl. der angemieteten 405 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 230 Beamten- u. 2675 Arb.-Wohnungen. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverband an.

Produktion:

	Friedenshütte					Zawadzki		Sandowitz	Colonnowska	Vossowska	
	Ung. Spateisenstein	Steinkohlen	Roheisen	Stahlblöcke	Stahl- u. Flusseisenfabrikate	Rohschienen	Stabeisen etc.	Feinbleche	Gusswaren	Hammerwaren	Dolomit.
1896	t 92 668	330 218	117 084	140 272	86 248	32 956	35 316	1430	2030	105	—
1897	„ 104 912	326 992	129 486	158 619	120 320	27 348	35 491	993	2747	92	—
1898	„ 119 121	238 963	148 114	171 546	129 741	31 673	41 969	966	3120	119	—
1899	„ 130 009	164 386	161 704	185 832	144 014	34 238	43 122	1288	3593	170	48 057
1900	„ 114 996	129 869	156 597	189 245	151 949	28 331	41 773	1009	3091	106	45 517
1901	„ 110 030	177 239	123 532	160 206	128 708	20 325	39 356	647	3305	67	31 666
1902	„ 92 694	197 772	161 495	190 808	157 475	30 963	44 078	1313	3767	84	44 874
1903	„ 84 827	184 632	187 957	226 304	187 197	30 498	46 014	880	4999	62	44 802
1904	„ 76 681	238 955	183 867	258 122	207 491	29 314	47 347	353	4800	63	37 153
1905	„ 89 744	306 194	191 441	305 637		zusammen	für 1905:	305 637*)	Tonnen		44 920
1906	„ 78 791	297 331	205 423	334 695		„	„ 1906:	334 695	„		37 076

*) Die Gesamtproduktion der Hüttenanlagen in und bei Zawadzki, in Friedenshütte und in Gleiwitz an Eisenguss, Stahlfaçonguss, Stabeisen, Eisenbahnmaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Formeisen, Universaleisen, Grob- und Feinblechen, verzinkten Blechen, Gasröhren, sowie geschweissten und nahtlosen Siederöhren, Schmiedestücken, Achsen, Radreifen, Radscheiben, Radsternen, Radsätzen und zum Verkauf bestimmter Knüppel und Walzblöcken betrug für 1905 305 637 t, in welchem Quantum die Produktion der Gleiwitzer Abteilung nur vom 1./7. 1905 ab, also für 6 Monate enthalten ist; für 1906: 334 695 inkl. Gleiwitz. Die Gesamtumsatsziffern bei der Ges. betrugen 1906 M. 42 513 621.

1905 hat die Ges. die Rosamunden Zinkhütte in Beuthen-Schwarzwald mit der Muffelfabrik, ferner das Zinkwalzwerk in Sandowitz Kreis Gross-Strehlitz, sowie div. Anteile an Zinkerz- und Bleierzgruben in die neubegründete Oberschles. Zinkhütten-A.-G. in Kattowitz eingebracht, während die Blendrösterei Beuthener Hütte an letztere bis 1920 verpachtet wurde. Gewinn und Verlust, Nutzungen und Lasten aus dem Betriebe gingen jedoch erst ab 1./7. 1905 auf die neue Ges. über. Für die Inferierung der Zinkhütte und des Zinkwalzwerkes sowie von Grubenanteilen etc. erhielt die Ges. M. 1 325 000 vollgezahlte Aktien der mit einem Kapital von M. 3 750 000 gegründeten neuen Ges., in die auch von anderer Seite Inferierungen gleicher Art bezw. Bareinlagen gemacht sind.

Die Ges. erwarb 1905 sämtliche Geschäftsanteile der in Gleiwitz domizilierenden Oberschles. Kesselwerke B. Meyer G. m. b. H. Das Effekten-K. umfasst ult. 1906 hauptsächlich nom. Rubel 4 000 000 Aktien der Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke. (Rub. 1 230 000 Aktien wurden 1906 mit namhaften Gewinn verkauft); ferner nom. M. 1 325 000 Aktien der Oberschles. Zinkhütten-A.-G., wovon M. 950 000 im Febr. 1907 mit gutem Nutzen abgestossen wurden. Der Rest setzt sich aus Kautionseffekten und diversen kleinen Beteilig. zusammen. Dem Konto Beteiligung an Unternehmungen und Verbänden wurden belastet sämtliche Geschäftsanteile der Oberschles. Kesselwerke B. Meyer, der auf die Ges. entfallende Anteil für die in Gemeinschaft mit der Bank für Handel und Ind. erworbenen Grundstücke, Geschäftsanteile an der Pniowitzer Pulverfabrik und der Altberuner Sprengstoffabrik, sowie die Einlage bei verschiedenen Verbänden.

Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss Fusion mit den Huldschinskyschen Hüttenwerken in Gleiwitz, wonach das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. überging (siehe bei Kapital). Die Huldschinskyschen Anlagen in Gleiwitz umfassen ein Stahlwerk, bestehend aus 3 Siemens-Martinöfen nebst allem Zubehör, eine Stahl- und Tempergiesserei nebst Gebläsemaschinen und sonstigem Zubehör (im Bau), eine Walzwerksanlage, bestehend aus Universalwalzwerk, Grobstrecke, Mittelstrecke und Feinstrecke, sowie die dazu gehörigen Appreturwerkstätten, einer Dreherei und diversen Magazinen, ein Presswerk mit allen Einrichtungen zur Herstellung von Bandagen, Rädern, Radsätzen für Haupt- und Kleinbahnen, Achsen und Schmiedestücken jeder Art, eine Rohrhütte mit allen Einrichtungen zur Herstellung stumpf-

und patentgeschweisster Rohre und Gasrohre nebst mechanischer Werkstatt, eine Giesserei für Grau- und Tiegelguss, eine Fabrik zur Herstellung nahtloser Rohre und Hohlkörper nach Patent Ehrhardt, eine Fittingsfabrik. Der gesamte Grundbesitz umfasste 333 855 qm, wovon 96 790 qm auf das eigentliche Fabrikgrundstück, 150 603 auf ein bei Gleiwitz belegenes Grundstück und 86 462 qm auf das Terrain der Arbeiterkolonie entfallen. Zirka 2500 Arbeiter und Beamte.

Die Akt.-Ges. Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke (A.-K. Rub. 6 000 000) besitzt in Sosnowice: ein Stahlwerk mit 2 Siemens-Martinöfen nebst allem Zubehör, eine Walzwerksanlage für Grob- und Feinbleche und Universaleisen, ein Rohrwerk mit 8 Öfen nebst mechan. Werkstatt und diversen Magazinen, eine Fittingsfabrik, eine Giesserei für Grau- und Tiegelguss, eine Verzinkerei für Rohre und Fittings; in Zawiercie: 1 Hochofen mit 4 Cowperapparaten, 2 Gebläsemasch. und allem Zubehör, ein Stahlwerk mit 2 Siemens-Martinöfen (à 30 to) und allem Zubehör, ein Walzwerk, bestehend aus Mittel- und Feinstrecke nebst dazu gehörigen Appreturwerkstätten, einer Walzendreherei, Werkstätte und diversen Magazinen, eine elektrische Kraft- und Lichtzentrale, eine Zentralkondensation, eigene Toneisensteingruben, sowie Toneisenstein- und Brauneisenerz-Konzessionen, Erzgrubenpachtfelder, die letzteren befinden sich im Betriebe, eigene grosse Kalksteinbrüche. Beamte und Arbeiter in Sosnowice ca. 1670, in Zawiercie ca. 1180. Div. 1901/02—1905/06: 10, 9, 14, 12½, 8%.

Kapital: M. 48 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600, 9165 Aktien (Nr. 15 001—24 165) à M. 1200, 2 Aktien (Nr. 24 166—24 167) à M. 2000, 4164 Aktien (Nr. 24 168—28 332) à M. 1200 u. 23 000 Aktien (Nr. 28 333—51 332) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1872 um M. 1 500 000, 1889 um M. 3 000 000 und lt. G.-V. v. 25./6. 1897 um M. 3 600 000 in 3000 Aktien à M. 1200, davon begeben 1667 St. zu M. 1200 = M. 2 000 400, restl. M. 1 599 600 Dez. 1897 für lieferbar erklärt. Die G.-V. v. 6./5. 1899 beschloss zum Zwecke der Beschaffung der Mittel für die Erschliessung der unmittelbar an der Friedenshütte gelegenen Kohlenfelder weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 400 000 in 3665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1./1. 1900 übernommen von der Akt.-Ges. für Montan-Industrie in Berlin zu 106% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 12.—25./5. 1899 zu 110%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, restl. 75% bis 29./6. 1899; ferner erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1904 zwecks Option bezw. event. Erwerbung von Fürstl. Pless'schen Kohlenfeldern um M. 5 000 000 in 4165 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905; hiervon übernommen M. 4 000 400 Aktien von einem Konsortium zu 132.50% mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zu 136% anzubieten, was 10.—25./11. 1904 geschehen ist; auf je M. 6000 alte Aktien entfiel je M. 1200 junge Aktien. Die restl. M. 999 600 wurden der Bank für Handel und Industrie zu 132.50% als Entgelt dafür überlassen, dass sie der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. das Recht einräumte, über die ihr zustehende Beteil. an genannter Option zu günstigen Bedingungen zu verfügen. Wird die Option auf die Pless'schen Kohlenfelder durch die Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. nicht ausgeübt, so wird der durch die Erhöhung des A.-K. zufliessende Betrag zur Rückzahlung ihrer Schuldverschreib. verwandt. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1905 um M. 20 000 000 (auf M. 45 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000, hiervon div.-ber. M. 19 511 000 für 1905 zur Hälfte, restl. M. 489 000 ab 1./1. 1907 div.-ber. Diese Em. diente zur Durchführung der Vereinigung mit den Huldschinskyschen Hüttenwerken in der Weise, dass schon vor Durchführung der Fusion den Aktionären der Huldschinskyschen Hüttenwerke A.-G. der freiwillige Eintausch ihrer Aktien gegen solche der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. auf der Grundlage angeboten wurde, dass für jede Aktie zu M. 1000 der Huldschinskyschen Hüttenwerke A.-G. nebst Div.-Scheinen für 1904/1905 u. ff. 1 Aktie der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. über M. 1000 mit Div.-Anspruch in Höhe der Hälfte der auf M. 1000 Aktien dieser Ges. für 1905 fallenden Div. u. voller Div. für die folgenden Jahre gewährt wurde. Auf Grund dieser Aufforderung sind von dem M. 20 000 000 betragenden A.-K. von Huldschinsky M. 19 511 000 zum freiwilligen Umtausch gezeichnet worden. Die Inhaber des restl. A.-K. von Huldschinsky M. 489 000 dann aufgefordert ihre Aktien bis 15./3. 1906 zum Umtausch einzureichen.

Infolge dieser Fusion mit Huldschinsky erwarb die Ges. gleichzeitig nom. Rbl. 5 230 000 von dem Rbl. 6 000 000 betragenden A.-K. der Sosnowicer Röhrenwalzwerke u. Eisenwerke. Im Zus.hang mit der Fusion begab die Ges. alsdann nom. Rbl. 1 230 000 dieser Aktien zu einem den Buchwert übersteigenden Kurse u. verwandte den Mehrerlös bis auf einen Betrag von M. 200 000, mit welchem der Beamten-Pens.-F. dotiert wurde, zur Herabsetzung des Buchwertes der Gleiwitzer Werke. Eine weitere Ermässigung erfuhr das gleiche Anlagekto durch die beiden der Ges. zugeflossenen R.-F. der Huldschinskyschen Hüttenwerke. Demnach stellt sich für die Ges. der buchmässige Einstandswert der Gleiwitzer Hüttenwerke auf M. 4 854 647. Weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 51 000 000) beschloss die G.-V. v. 11./5. 1907 zum Zwecke des Erwerbes bezw. Umtausches des gleichen Betrages von Aktien der Steffens & Nölle A.-G. Eisengrosshandlung (Werksfirma) in Berlin. Beide Ges. sind gehalten diesen Aktienbesitz nicht vor Ende 1912 zu veräussern.

Anleihe: M. 7 500 000 in 4% Schuldverschreib. von 1902, rückzahlb. zu 103%, 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 500, 3000 Lit. B (Nr. 3001—6000) à M. 1000, 1500 Lit. C (Nr. 6001 bis 7500) à M. 2000 auf Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./7. mit dem Rechte für die Ges. ab 1907 die Amort. zu verstärken, sowie den Kapitalrest jederzeit mit 3monat. Frist zu kündigen.

Sicherheit: Erststellige Sicherungs-Hypothek von M. 8 000 000 auf Friedenshütte, Friedensgrube, sowie auf Zawadzki-Werk: Wert der verpfändeten Objekte etwa M. 13 500 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt M. 3 000 000 am 6./1. 1903 zu 98.50%. Den Besitzern von alten 4% hypoth. Oblig. von 1883 (zur Rückzahlung zum 31./3. 1903 gekündigt), wurde ein Zeichnungsrecht auf die neuen Schuldverschreib. eingeräumt, wobei auf den Zeichnungspreis die alten Oblig. zu ihrem Einlösungskurs (105%) zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./10. 1902 bis zum Tag der Abnahme der neuen Stücke in Anrechnung kam. Die überschiess. Barbeträge wurden ausgezahlt. Nicht begeben M. 2 420 500. In Umlauf Ende 1906 noch M. 4 830 500. Kurs Ende 1903—1906: 101.75, 102.30, 101.75, 100.40%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Die durch die Anleihe der Ges. zufliessenden Geldmittel fanden Verwendung zu Rückzahlung der alten Oblig.-Schuld (Rest M. 776 000), ferner zur Bezahlung des Kaufgeldrestes auf das von der Ges. erworbene, bei Friedenshütte belegene Grubenterrain, für den Ausbau der Friedensgrube u. für die zeitgemässe Ausgestaltung der Werksanlagen auf der Friedenshütte.

Anleihe von 1907: M. 12 500 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 11./5. 1907, von denen zunächst etwa die Hälfte emittiert werden soll.

Hypotheken: M. 3 155 822 (Stand 31./12. 1906), wovon M. 2 419 260 in verschiedenen Posten auf den Besitz in u. bei Friedenshütte, M. 136 850 auf den Besitz in u. bei Zawadzki, M. 599 712 auf Besitz in u. bei Gleiwitz.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Breslau oder Friedenshütte. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Rückl., vertragsm. Tant. an Beamte, dann 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von je M. 3000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. als Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Eisenerzfelder u. Förder.-Rechte sowie Kuxbesitz 1 300 000, Kohlengruben u. Förder.-Rechte 8 700 000, Hüttenwerke in u. bei Zawadzki, in Friedenshütte u. in Gleiwitz 27 500 000, Material. u. Produktenbestände 4 328 121, Beteil. an Unternehm. u. Verbänden 1 118 382, Wechsel 271 254, Kassa, Bankguth. u. Girokto 2 068 249, Debit. 6 313 363, Effekten 12 317 618, Kaut. u. Depots 18 300, Avale 529 100. — Passiva: A.-K. 45 000 000, Oblig. 4 830 500, do. Zs.-Kto 71 550, Hypoth. 3 155 822, Kredit. 2 478 662, Kaut. u. Depots 18 300, Beamten-Pens.-F. 829 751 (Rückl. 250 000), do. Depot-F. 252 261, Avale 529 100, Disp.-F. 350 825, Spec.-R.-F. I Berufsgenoss. 200 000, R.-F. 3 160 135 (Rückl. 205 161), z. R.-F. f. Bergschäden 200 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 229 633, do. an A.-R. 107 849, Div. 3 115 770, do. alte 6880, Vortrag 227 347. Sa. M. 64 464 389.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Agio f. eingel. Oblig., Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 277 264, Abschreib. 3 016 172, Gewinn 4 103 226. Sa. M. 7 396 663. — Kredit: Bruttoüberschuss des Gesamt-Unternehmens M. 7 396 663.

Kurs Ende 1886—1906: 38.90, 52, 112.30, 121.75, 91.90, 53, 40, 52, 76.40, 71.75, 91.60, 108.90, 118.25, 130.50, 127.90, 99.90, 105.50, 127.90, 152, 152.90, 137%. Notiert in Berlin u. Breslau. Seit Mai 1905 bezw. April 1906 sind sämtl. Aktien zugelassen. Im Juli 1906 erfolgte Zulassung der Aktien in Frankf. a. M.; Kurs daselbst Ende 1906: 138.50%.

Dividenden 1888—1906: 5½, 6, 5, 2, ½, 2½, 3, ½, 5, 6½, 7, 9, 9, 3, 2½, 5, 7, 7, 7%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. M. Boecker, Gen.-Dir. O. Niedt.

Prokuristen: Bergwerks-Dir. Ernst Braetsch, Dir. Paul Böhm, Rob. Rauer, Karl Schreiber, Dir. Franz Werndl, Friedenshütte; Dir. B. Nothmann, Max Ehrlich, O. Schlesinger, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (7—18) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau; I. Stellv. Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Berlin; II. Stellv. Bank-Dir. Otto Schweitzer; Mitgl.: Geh. Justizrat Berger, Reichstagsabg. Bergrat Gothein, Rittergutsbes. Dr. Immerwahr, Komm.-Rat E. Berve, Breslau; Dir. C. Chrambach, Komm.-Rat R. Landsberg, Komm.-Rat A. Moser, Gen.-Dir. E. Holz, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Witting, Gen.-Dir. P. Liebert, Rechtsanw. Dr. jur. Wittkowsky, Komm.-Rat Reinhard Steffens, Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Geh. Oberfinanzrat M. v. Klitzing, Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Bergrat Pieler, Ruda; Dir. S. Nathan, Sosnowice; Gen.-Berg-Dir. Schulte, Waldenburg.

Zahlstellen: Friedenshütte: Eigene Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Schles. Bankverein, Bresl. Disconto-Bank (Junkernstr. 1/2) u. deren Depositenkasse (Schweidnitzerstr. 50), sowie bei allen Filialen genannter Banken. *

Oberschlesische Eisen-Industrie,

Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in **Gleiwitz,** O.-Schl.

Gegründet: 9. 7. 1887. Letzte Statutänd. 29./4. 1899, 28./4. 1900, 30./4. 1904 u. 28./4. 1906.

Die Gründer erhielten für ihre Einlagen die ursprünglich emitt. 8000 Aktien, und zwar Georg und Oscar Caro für das Hochofenwerk Julienhütte 3289 Stück; die Firma Eisenwerk Herminenhütte 893 Stück; Komm.-Rat W. Hegenscheidt für das Eisenwerk Baildonhütte 1467 Stück; die Witwe Caro und Geschwister Caro für das Grundstück Nr. 32 Laband mit allen Gebäuden, Maschinen etc. M. 1 855 000, 2351 Stück, zusammen 8000 Aktien à M. 1000. 1889 übernahm die Ges. das gesamte Besitztum der Oberschlesischen Drahtindustrie zu Gleiwitz (A.-K. M. 4 800 000).

Zweck (nach den Statuten): Bergwerkseigentum, Bergwerksgerechtsame und Koncessionen zu erwerben, zu pachten und Bergbau aller Art zu betreiben; behufs Verarbeitung und Verwertung von Bergbauprodukten alle diesem Zwecke dienenden Anlagen und Fabriken, namentlich Hochöfen, Walzwerken, Stahlwerken, der Verfeinerung der Produkte derselben dienenden Anlagen, sowie ferner Maschinenfabriken, Kokereien und chemische Fabriken zu errichten, zu erwerben, zu pachten und zu betreiben und sich bei den gedachten Unternehm. in jedweder Form zu beteiligen. Die Ges. ist dem Deutschen Stahlwerks-Verbande beigetreten.

Die Ges. besitzt und betreibt folgende Werke: 1) Das Hochofenwerk Julienhütte in Bobrek mit einem Areal von 95 ha 39 a mit 7 Hochöfen, von denen 1906 sechs im Betrieb waren, 300 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten u. eine Benzolfabrik. Über die Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen sind Verträge mit den Oberschles. Kokswerken und Chemische Fabriken Akt.-Ges. in Berlin geschlossen, wonach der Betrieb der Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen von der Oberschles. Eisen-Industrie für Rechnung der Oberschles. Kokswerke u. Chemische Fabriken erfolgt.

In Julienhütte erbaute die Ges. 1899—1901 eine Zinkhütte, in welcher, ausser den auf den Hochofenbetrieben fallenden zinkischen Nebenprodukten, die auf der Grube Florasglück (s. unten) geförderten zinkischen Erze zur Verhüttung gelangen sollen. Zum Zwecke der Einrichtung der Stahlerzeugung mit direkter Konvertierung des flüssigen Roheisens auf Julienhütte gründete die Oberschles. Ges. 1906 mit M. 400 000 Kapital, wovon M. 399 000 von ihr gezeichnet wurden, das „Stahlwerk Julienhütte G. m. b. H.". Letztere nahm eine 5% Oblig.-Anleihe von M. 1 800 000 auf, deren Verzinsung u. Rückzahlung die Oberschles. Ges. garantiert hat. Nach Fertigstellung des Baues des Stahlwerkes übernahm die Oberschles. Ges. den Betrieb desselben, gegen entsprechende Leistungen an die G. m. b. H. für eigene Rechnung, u. geht das Stahlwerk nach Rückzahlung der Anleihe in ihr Eigentum über. Das Stahlwerk Julienhütte nahm im April 1906 den Betrieb auf.

2) Das Puddel- u. Walzwerk Herminenhütte in Laband mit einem Areal von 10 ha 40 a, mit 4 Feineisenwalzstrassen und Kaltwalzwerk.

3) Das Puddel-, Stahl- und Walzwerk Baildonhütte bei Kattowitz mit einem Areal von 35 ha mit 14 Puddelöfen, 4 Martin-Stahlöfen, 1 Luppenstrecke, 1 Grob-, 1 Mittel- und 2 Feinstrecken.

4) Die Draht- und Nägelwerke in Gleiwitz mit 2 Drahtwalzwerken, 708 Drahtzügen zur Herstellung von Eisen-, Bimetall-, Kupfer- und Bronzedrähten, 950 Arbeitsmaschinen zur Herstellung von Metallnägeln, Nieten, von Springfedern, Seilen, Stacheldrähten, Drahtgeflechten, Stiefeleisen, Pressnägeln, Wellblechnägeln und Ketten aller Art.

Ausserdem besitzt die Ges. 133 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser und die erforderlichen Bureau- und Verwaltungsgebäude. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverband an.

1902—1906 wurden durchschnittl. 8852, 8790, 8525, 8334, 8811 Arbeiter beschäftigt. Umsatz 22 851 604, 23 614 552, 26 213 465, 29 220 202, 34 082 185. Die Anlagekonten erfuhren 1906 einen Zugang von M. 2 060 473. — Von 1887 bis Ende 1906 betrugen die Gesamt-Abschreib. M. 24 718 682. Im Mai 1906 hat die Ges. die Erste Rumänische Draht- u. Nägelfabrik der Firma Oscar v. Geldern u. Gr. Melic in Galatz käuflich erworben u. wird nun in Rumänien selbst eine Reihe von Artikeln fabrizieren, deren Einfuhr dahin durch die Zollverhältnisse erschwert worden ist. Für dieses neue Unternehmen ist die Form einer Kommanditgesellschaft als zweckmässigste gewählt u. deren Kapital auf den Betrag von Lei 1 000 000 festgesetzt worden, jetzige Firma Prima Fabrica de Cuesi de tras Sârma in România, Konstantin Wolff u. Co.

Die Ges. ist an der Akt.-Ges. Eisenhütte Silesia in Paruschowitz, O.-Schl., mit Aktienbesitz beteiligt. A.-K. dieser Ges. jetzt M. 7 000 000, Div. 1899—1906: 12, 8, 4, 4, 5, 7, 11, 14%. Ferner ist die Ges. beteiligt an der Ges. der Metallfabriken B. Hantke, Warschau, welche Werke in Warschau, sowie in Czenstochau besitzt. Div. 1897/98—1905/1906: 16, 16, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Siehe auch unten.

1888 schloss die Ges. einen Vertrag mit dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck auf Carlshof, wonach sie die dem Grafen gehör. Erzförderungen u. Förder.-Gerechtsame im Reg.-Bez. Oppeln ab 1./1. 1889 bis 31. 12. 1908 pachtete; 1902 bis 1912 verlängert.

Bei Ausübung dieses Eisenerzfördervertrages fand die Ges. im Bibiellaer Revier Zink-, Blei- und Schwefelerze. Die auf diese Funde eingelegten Mutungen haben seitens des Kgl. Oberbergamtes zu Breslau zur Verleihung von 11 Gruben geführt. Der Ges. wurde die Konsolidierung von vier dieser Zinkerzgruben bewilligt, und ist eine Gew. unter der Firma „Consolidierte Zinkerzgrube Florasglück" gebildet worden, welcher auch die andern 7 Gruben einverleibt werden. Die Kuxe der Gew. „Florasglück" sind mit Ausnahme eines geringfügigen Teiles, welcher behufs Bildung der Gew. abgegeben werden musste, sämtlich im Besitze der Oberschles. Eisen-Industrie. Die Gew. „Florasglück" zahlte für 1900 an Ausbeute M. 300 = 7.68%, für 1901 M. 220 = 5.6%, für 1902 M. 200 = 5%, für 1903 M. 240 = 6.15%, für 1904 M. 260 = 6.66% pro Kux. 1905 wurden zur Bestreitung von Vorrichtungsarbeiten M. 260 000 Zubusse eingefordert, auch 1906 konnte wegen Feuer im Schacht u. Ersaufens desselben eine Ausbeute nicht verteilt werden.

1900 erfolgte der Ankauf der in Ungarn des nächst Szepes-Merény gelegenen Gruben- und Hüttenbesitzes des Baurates Gustav Scholz für österr. K 420 000. Der Gruben-

besitz ist 1902 durch weitere Verleihung von 11 Grubenfeldern à 180 464 qm und mehreren Freischürfen erweitert worden, 1903 traten noch 7 Grubenfelder à 80 186 qm hinzu. Zu dem Besitz gehört ferner ein Holzkohlen-Hochofen, welcher zur Zeit ca. 3000 t Giesserei-Roheisen pro Jahr produziert. Die Förderung von Spateisensteinen aus diesen Gruben hat sich in befriedigender Weise entwickelt; nicht nur der Holzkohlen-Hochofen in Merény kann damit versorgt werden, sondern es kann auch für eine lange Reihe von Jahren bei niedrigen Gestehungskosten ein sehr namhaftes Quantum Spateisensteine für die oberschlesischen Hochofenbetriebe gewonnen werden. Der Bedarf an schwed. Magneteisensteinen wurde durch einen Abschluss bis Ende 1917 gesichert.

Die im Jan. 1904 mit der „Bismarckhütte" geschlossene Interessengemeinschaft wurde Ende 1906 wieder gelöst.

Beteil. an der Ges. der Metallfabriken B. Hantke in Warschau. Das Konsortium, dem auch die Gleiwitzer Ges. angehört, besitzt 2770 Stück Aktien der Ges. Hantke zu je 1000 Rubel. Die Gleiwitzer Ges. ist mit M. 1 266 525 beteiligt. Die Ges. Hantke erzielte für 1903/1904 einen Gewinn von Rbl. 562 366, welcher bis auf Rbl. 17 836, die zum Vortrage gelangten, zu Abschreib. und zur Reservestellung verwendet wurden, 1904/1905 wurde mit Verlust gearbeitet und machte sich eine Sanierung der Ges. nötig durch Herabsetzung des A.-K. von Rbl. 6 000 000 auf 3 000 000 und Ausgabe von Rbl. 3 000 000 6% Prior.-Aktien, von denen die Gleiwitzer Ges. Rbl. 1 000 000 übernommen hat, ohne das dadurch ihr Gasamtengagement bei der Hantke-Ges. eine Erhöhung erfahren hat. Eine Div. hat die Warschauer Ges. für 1904/1905 nicht verteilt. 1905/06 wurde der Bruttogewinn von M. 207 687 zu Abschreib. verwendet. Die Russische Eisen-Industrie-Akt.-Ges. in Ekaterinoslaw, deren A.-K. in Höhe von M. 4 500 000 voll im Besitze der Ges. Hantke ist, zahlte 1903/1904—1905/1906: 7, 5, 0% Div.

Kapital: M. 25 200 000 in 25 200 Aktien (Nr. 1—25 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 8 000 000, erhöht 1888 um M. 1 000 000, begeben an die Gründer zu pari, lt. G.-V.-B. v. 12./4. 1889 noch M. 4 800 000 behufs Angliederung der Oberschles. Drahtindustrie, 1889 weitere M. 3 450 000, begeben zu 150%, ferner lt. G.-V.-B. v. 7./8. 1897 um M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./7. 1897), wovon 3450 Stück offeriert 23./8.—9./9. 1897 den Aktionären zu 116%. Die G.-V. v. 28./4. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 4200 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 17. Mai bis 5. Juni 1900 zu 140%, einzuzahlen mit 25% und das Aufgeld bis 5. Juni 1900, ferner 75% am 10. Nov. 1900. Auf 5 alte Aktien entfiel 1 neue. Die neuen Aktien erhielten für 1900 ¼ derjenigen Div., welche auf die alten Aktien entfiel.

Anleihe: M. 11 483 000 in 4% Oblig. von 1895, 6000 Stück à M. 1000 u. 10 966 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1901 in 32 Jahren durch Verl. am 1./7. auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 12 500 000 zu gunsten der Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1906 M. 10 269 000. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen (Frankf. a. M. ausgenommen). Kurs Ende 1895—1906: 99.90, 100, 101, 99.90, 97.50, —, 96, 97.75, 98, 99.90, 100.25, 99.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

Die Anlagen, welche die Ges. 1902 den Nickel-Werken lastenfrei zu übergeben hatte, waren durch obige Hypoth.-Anleihe belastet. Den Anleihebedingungen entsprechend, musste die Ges., um diese Anlage lastenfrei zu erhalten, den Buchwert derselben zur Sicherheit der Obligationäre deponieren. Die Berliner Handels-Ges. hat diesen Betrag hinterlegt und ist die entsprechende Post unter den Aktiven und Passiven eingestellt. Dieser Betrag wird sich alljährl. um soviel verringern, als Oblig. seitens der Ges. zur Einlös. u. Vernicht. gelangen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest etwaige Dotierung von Specialreserven etc., vom noch verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anlagen: Mobil. 10 871 953, Immobil. 16 783 401, Inventar 794 205; Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrikate etc. 6 808 262, Debit. 3 650 472, Bankguth. 372 560, Vorschüsse 2718, Wechsel 353 922, Kassa 134 131, Effekten: festverzinsl. Papiere 1 121 142, Div.-Papiere u. Bergwerksanteile 4 053 383, Hypoth. 2375, Depot für Entpfändung der an die Nickelwerke verkauften Anlagen 87 921, Beteil. am Syndikat für Hantke-Aktien 3 425 525, vorausbez. Versich. 85 844. — Passiva: A.-K. 25 200 000, Anleihe 10 269 000, do. Zs.-Kto 207 270, do. Tilg.-Kto 9000, R.-F. 2 520 000, Delkr.-Kto 179 380 (Rückl. 10 000), Res. für Henckel'sches Inventar 162 000 (Rückl. 9000), Beamtenversich. 274 121, Depotschuld auf Entpfänd. an Nickelwerke verkaufter Anlagen 87 921, Syndikat f. Hantke-Aktien zu zahlende Quote 3 425 525, Kredit. 4 426 952, Div. 1 512 000, do. alte 6555, Tant. an A.-R. 41 010, zu Wohlfahrtszwecken 60 000, Vortrag 167 082. Sa. M. 48 547 820.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Central-Verwalt.-Unk., Provis., Steuern, anteil. Spesen der Verbände etc. 287 883, Oblig.-Zs. 410 760, Zs.-Verlust 289 537, Abschreib. 1 800 000, Gewinn 1 799 093. — Kredit: Vortrag 28 579, Bruttogewinn des Gesamtunternehmens 4 558 344, verfall. Div. 280, do. Oblig. 70. Sa. M. 4 587 274.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1906: 216.25, 174, 124.50, 109.50, 100.25, 82, 95, 132, 133.90, 153.90 184, 121.30, 100.20, 91.90, 98.60, 114.25, 134.25, 124.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—1906: 83, 93.25, 131, 134.70, 153.50, 183.20, 121.60, 100, 92.50, 98, 114.80, 134, 125.50%. — Auch not. Breslau.

Dividenden 1887—1906: 10, 12, 14, 11, 6, $4^1/_2$, $3^1/_2$, 2, 2, 8, 9, 10, 13, 10, 2, 0, $^1/_2$, 4, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Victor Zuckerkandl, Constantin Wolff, Stellv. Wilh. Metz, Wilh. Fischer, Max Schalscha. **Prokuristen:** Max Bethke, Oscar Frank, Gust. Naumann, Fritz Theubert, H. Seddig, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Hirschberg i. S.; Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Lorenz Zuckermandel, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Bank-Dir. Emil Berve, Dir. Alois Kern, Breslau; Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Caro, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn

mit Sitz in **Oldenburg** im Gr.

Gegründet: 1856, besteht seit 1857. Letzte Statutänd. 17./10. 1899, 8./10. 1904 u. 25./10. 1905.

Zweck: Betrieb einer Eisengiesserei, eines Emaillierwerkes, eines Puddel- u. Walzwerkes u. einer Hufeisenfabrik, Handel mit Eisenfabrikaten u. ähnl. industr. u. kaufmänn. Unternehm.; die Ges. besitzt eig. Anschlussgeleise an die Strecke Bremen-Leer, ausserdem durch das Aper Tief eine Wasserstrasse zur Ems, sowie 35 Häuser mit 76 Familienwohnungen. Grundbesitz ca. 15 ha. Fabrikate: Walzeisen, Gusswaren u. Hufeisen. 1904 Anlage einer Werkstätte zum Emaillieren der Öfen. Produktion 1902/03—1905/06: 4154, 4320, 4688, 4916 t, verkauft 4049, 4341, 4737, 5045 t im Werte von M. 641 545, 678 659, 748 143, 874 224. Das Missverhältnis in den Preisen des Rohmaterials und der fertigen Ware ist 1904/1906 nur wenig besser geworden.

Kapital: M. 800 000 in 2000 konv. Aktien (Nr. 1—2000) à M. 400. Urspr. M. 900 000, erhöht 1873 um M. 300 000 auf M. 1 200 000 durch Gratisüberlassung von 750 Aktien à M. 400 seitens der Ges. an die Aktionäre. Die G.-V. v. 3./12. 1897 beschloss Herabsetzung auf M. 800 000 durch Zus.legung von 3 : 2 Aktien: Einlieferung bis 31./5. 1898.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 18 520, Wohngebäude 87 402, Fabrikgebäude 92 659, Masch. 124 445, Modelle 27 070, Werkzeuge u. Utensil. 25 000, Eisenbahn 2400, Werksgespanne 1526, Walzwerks-, Giesserei- u. Hufeisenkto 196 733, Rohmaterial 36 273, Kassa 1584, Wechsel 5260, Hypoth. 20 000, Effekten 19 340, Feuerversich. 2207, Debit. 261 393. — Passiva: A.-K. 800 000, R.-F. 41 018, Kredit. 44 183, Div. 32 000, do. alte 448, Tant. an Vorst. 2864, Vortrag 1303. Sa. M. 921 817.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 928, Arb.-Wohlf. 9096, Versich. 1497, Reparat. 8065, Gasbeleucht. 3082, Gen.-Unk. 40 017, Diskont u. Zs. 2089, Effekten, Kursverlust 480, Gewinn 67 509. — Kredit: Vortrag 360, Walzwerks- u. Giessereiprodukte 126 820, Miete 5586. Sa. M. 132 766.

Kurs: Aktien eingeführt 5./12. 1888 zu 122%. Kurs Ende 1888—97: 123, 131.25, 113, 68, 58, —, —, 56.10, 65.50, 60.50%; konv. Aktien eingeführt im Aug. 1898, Kurs Ende 1898 bis 1906: 119.10, 165, 126.10, 75.25, 68.50, 97, 89, 103.50, 97.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien: 1886/87—1896/97: 1, 8, $6^1/_2$, 8, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0; konv. Aktien 1897/98—1905/1906: 8, 12, 15, 0, 0, 0, 0, 2, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: C. Schmidt, O. Bohne. **Prokurist:** Chr. Fr. Cramer.

Aufsichtsrat: Vors. Carl Meentzen, Dir. J. Cropp, Oldenburg; Bankier Ernst Wallach, Franz Siele, Oberbürgermeister a. D. Arth. Pagels, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: A. Falkenburger, Deutsche Bank; Leer: Ostfries. Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft in Wien.

Gegründet: 11./7. 1881. Letzte Statutänd. 27./3. 1903.

Zweck: Vereinigung von Berg- und Hüttenwerken, vorzugsweise solchen, welche in den österr. Alpenländern gelegen sind, diese oder anderweitige zu erwerbende Montanindustrie-Unternehm. jeder Art, sowie alle damit zus.hängenden Geschäfte unter einheitl. Leitung zu betreiben und hierdurch die österr. Montanindustrie zu heben und zu fördern. Teils im Wege des Ankaufs, teils im Wege der Fusionierung wurden erworben die Civil- u. Montan-Realitäten der Hüttenberger Eisenwerks-Ges., der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges., der Steyer. Eisen-Industrie-Ges. am 11./10. 1881, der St. Egydy und Kindberger Eisen- u. Stahl-Industrie-Ges. am 19., der Grazer Eisenwarenfabrik am 20./10. 1881, der Eisen- u. Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach am 11./11. 1881, der A.-G. der Innerberger Hauptgewerkschaft am 20./12. 1881, der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft am 6./2. 1882 und der Eisenwerke von Franz Ritter von Friedau am 1./8. 1882, die Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Andritz-Graz am 1./1. 1883, das ehemal. Grazer Stahlwerk in 1883. In 1889 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Prager Eisen-Industrie-Ges. an der Liquid. der Judenburger Eisenwerke und übernahm dabei den Stillweger Kohlenbergbau zur Ergänzung ihres Montanbesitzes in Fohnsdorf, die Eisensteingruben in Waitschach und Olsa im Anschluss an ihren

Eisensteinbergbau in Kärnten, und ein Radwerk daselbst nebst Grundbesitz, das wieder verkauft werden soll. In 1898 hatte die Ges. in Seegraben, Fohnsdorf, Köflach, Liescha, Hüttenberg, Vordernberg, Eisenerz, Hieflau, Schwechat, Zeltweg, Heft, Lölling, Prävali, Neuberg, Graz, Donawitz, Gemeingrube, Eibiswald, Pichling, Krieglach, Kindberg, Kleinreifling und Andritz bezw. Braunkohlenwerke, Eisensteingruben, Hochöfen, Stahlhütten, Martinöfen, Tiegelgussstahlöfen, Giessereien, Raffinierwerke, Masch.-Fabriken und Werkstätten im Betriebe. Im Jahre 1899 verkaufte die Gesellschaft die Maschinenfabrik Klagenfurt und den restl. Besitz in Mariazell, ferner die Werke Prävali u. Liescha, den Forstbesitz Lölling, die Andritzer Maschinenfabrik und die Brückenbauanstalt Graz, dagegen kaufte sie die nötigen Gründe für den Hochofenbau in Eisenerz und für die Neuanlagen in Orlau sowie zur Arrondierung des Grubenbesitzes in Leoben die Freiherrlich von Drasche'schen Kohlengruben. Im Jahre 1900 wurde die Kettenfabrik Brückl und das Werk Klein-Reifling verkauft und ausserdem der Wald- u. Grundbesitz in Krain abgestossen. Im Jahre 1903 wurde der Eibiswalder Braunkohlenbergbau veräussert. Der Grundbesitz umfasste Ende 1905 noch 3735 ha. Im April 1906 verkaufte die Ges. ihre Grazer Eisenwarenfabrik an die A.-G. Felten & Guilleaume in Wien u. übernahm einen Teil der neuen Aktien dieser Ges. Am 20./10. 1888 erhielt die Ges. die Konc. zum Bau u. Betriebe einer als normalspur. Lokalbahn, teils als Adhäsions-, teils als Zahnstangenbahn auszuführenden Lokomotiveisenbahn von Eisenerz nach Vordernberg mit 4% Staatsgarantie für die Prior.-Oblig. und für die Prior.-Aktien. Der Bau ward in 1889 begonnen; die Konstituierung der Lokalbahn-Ges. erfolgte am 8./5. 1889 unter Beteil. der Ges. mit fl. 700 000. Die Bahn dient vornehmlich zur Aufschliessung des Steyerischen Erzberges.

Produktion in Mtr.-Ctr.

	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohle	10 084 000	9 837 000	9 261 000	10 040 000	10 900 000	11 606 000
Erze	11 776 000	10 292 000	9 235 000	8 694 000	10 131 000	13 008 000
Roheisen	3 229 000	3 208 000	2 773 000	2 597 000	3 347 000	4 217 000
Ingots	2 077 000	2 285 000	2 002 000	2 076 000	2 550 000	3 122 000
Puddeleisen . . .	673 000	518 000	461 000	449 000	472 000	491 000
Fertige Walzware .	1 637 000	1 624 000	1 417 000	1 626 000	1 868 000	2 201 000
Anzahl der Arbeit.	15 340	13 861	12 750	13 310	13 248	?

Kapital: K 72 000 000 = fl. 36 000 000 in 360 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung um K 12 000 000 lt. Beschl. der G.-V. v. 21./4. 1902.

4½% Hypothekar-Anleihe von 1890. frs. 25 000 000 = M. 20 200 000, davon in Umlauf Ende 1906: M. 12 285 640, in Stücken à frs. 500, 2500 u. 12 500 = M. 404, 2020 und 10 100. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. al pari am 2./1. per 1./7., von 1884 ab innerh. 50 Jahren. Verstärk. zulässig; von dem Rechte der Verstärk. der Tilg. wurde am 2./1. 1905, 2./1. 1906 u. 2./1. 1907 Gebrauch gemacht und für 1905 u 1906 je frs. 2 000 000, für 1907 frs. 3 000 000 zur a. o. Verlos. gebracht. Sicherheit: Diese Anleihe, welche emittiert wurde zwecks Einlös. resp. Konvert. der umlauf. 5% Goldanl. der Österr. Alpine Montanges. von 1883, hat eine erste Hypoth. auf sämtl. Realobjekte, welche zur Sicherstellung für die Goldanleihe der Österr. Montangesellschaft von 1883, dann für die Hypothekaranleihe der Vordernberg-Köflacher-Montanindustrie-Ges. dienten, sowie auf dem gesamten Immobiliarbesitz der k. k. priv. Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Anglo-Österr. Bank, Länderbank; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Basel: Baseler Handelsbank; Genf: A. Chenevière. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke in Deutschland ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 5.—12./7. 1890 al pari. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 92, 95.25, 94.50, —, —, —, 101.20, 100.25, 99.25, 100, —, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 93.45, 94.50, 95.40, 101.60, 100, 100.60, 101.50, 100.20, 99.50, 101.30, 101, 104.50, 105.30, 102.40, 100.50, 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% Tant., 5% z. R.-F., Rest z. Verf. der G.-V. Gestattet der Gewinn 5% Div. nicht, so bestimmt die G.-V. die Gewinn-Verteil.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergbaubesitz 28 695 383, Grundbesitz 2 224 972, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 10 428 375, Werksgebäude u. Werkseinricht. 34 180 416, Masch. 10 459 344, Walzen u. Coquillen 1 035 871, Utensil. 1 459 778, Bureau- u. Wohn.-Einricht. 168 438, Pferde- u. Fuhrwerksrequisiten 122 872, Brenn-, Hilfs- u. Rohmaterial 2 975 956, Halbfabrikate 582 109, fert. Fabrikate 3 163 430, Kassa 429 529, Wechsel 884 367, Effekten 1 766 757, Bar- u. Effekten-Kaut. 512 034, Depositen 2 547 240, Debit. 21 664 155. — Passiva: A.-K. 72 000 000, Hypoth.: Auf den Besitz der vorm. Steier. Eisen-Ind-Ges. 2 128 093, Gold-Prior., Em. 1890 14 737 218, Prior. d. Steier. Eisen-Ind.-Ges. 1 313 200, unbehob., verloste Prior. 182 963, unbehob. Div. u. Prior.-Zs. 18 773, Depositen 2 547 240, R.-F. 9 475 144, Disp.-F. f. Pens.- u. Bruderladezwecke 730 309, div. Res.-Konti 4 324 939, Kredit. 2 473 377, Vortrag a. 1905 350 401, Gewinn pro 1906 13 019 370. Sa. K 123 301 026.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 394 734, Bank-Provis. 43 626, Gen.-Unk. 942 461, Erwerbssteuer u. Gebührenäquivalent 2 613 194, Arb.-Kranken-, Unfall- u. Inval.-Versich. 671 571, Abschreib. f. Substanzverlust beim Bergbau 862 000, do. f. Abnützung an Masch. u. Werkseinrichtung 3 177 822, Vortrag a. 1905 350 401, Gewinn 13 019 370. — Kredit: Vortrag a. 1905 350 401, Gewinn des Berg- u. Hüttenwesens 21 684 687, do. a. Effekten-Zs. 40 090. Sa. K 22 075 178.

Gewinn-Verwendung: Tant. an V.-R. 941 937, Tant. an Dir. 470 968, R.-F. 500 000, Pens.-F. 150 000, Div. 10 800 000, Vortrag a. 1907 K 506 866.

Kurs Ende 1891—1906: In Frankf. a. M.: 50.60, 42.70, 38.50, 83.60, 66.50, 73.90, 110, 168, 266, 218, 196, 189.20, 213, 256, 262, 318%. Usance: Beim Handel an der Börse werden seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, ferner 4% Stück-Zs., früh. 5%.

Dividenden 1882—1906: 5, $5^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 2, 0, 0, 0, 2, 3, 5, 8, 10, 10, 6, 7, $8^1/_2$, 10, 12, 15%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

General-Direktion: Gen.-Dir. A. Ritter von Kerpely, kommerzieller Dir. Gust. Muche, techn. Dir. Heinr. Bäckström, Oberbuchhalter Johann Tschech, Gen.-Sekretär Dr. Moritz Caspaar, Oberbeamter Willibald Wilhelm.

Verwaltungsrat: Präs. Se. Exc. Max Graf Montecuccoli-Laderchi, Vice-Präs. Aug. Schuchart, Dr. Josef Luggin; Verw.-Räte: Othon Baron Bourgoing, Gustav Bunzl, Max Ritter von Burger, Arthur Drasche Lázár de Thorda, Heinrich Graf Dubsky von Trzebomyslitz, Max Feilchenfeld, Karl Fürstenberg, Franz Graf Hardegg, Anton Ritter von Kerpely sen., Anton Ritter von Kerpely, Wilhelm Kestranek, Ed. Palmer, Ed. Rauscher von Stainberg, Dr. Moriz Ritter von Schreiner, Se. Exc. Max Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Friedrich Wannieck, Otto Wolfrum.

Landesfürstlicher Kommissar: k. k. Sectionschef Wilhelm Göbl.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Niederösterr. Escompte-Ges.

Phönix, A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb
in **Duisburg-Ruhrort.**

Gegründet: 10./11. 1852 in Eschweiler-Aue, dann Sitz von 1855 bis 1860 in Cöln. Sitz seit 1860 in Laar, das 1904 in Ruhrort u. 1905 in Duisburg-Ruhrort eingemeindet ist. Letzte Statutänd. 26./11. 1904, 10./10. 1906 u. 27./2. 1907.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise erwerben wird, und die Verwertung aller in denselben gewonnenen Materialien; Verhüttung und sonstige Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Erze, insbesondere die Errichtung von Hochöfen zur Erzeugung von Roheisen und die weitere Verarbeitung der selbsterzeugten oder angekauften Metalle im ausgedehntestem Umfange für den Handel und Verbrauch; Errichtung, Erwerb und Betrieb aller zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienlichen Anlagen.

Der Phoenix besitzt folgende Werke bezw. Bergwerke und Berechtsame: 1. die Hütte zu Duisburg-Ruhrort, umfassend eine Hochofenanlage von 6 Hochöfen, 5 Koksöfenanlagen mit 170 Koksöfen, wovon 48 mit Gewinnung von Nebenprodukten, ein Thomasstahlwerk mit zugehöriger Dolomitanlage nebst zwei Blockwalzwerken, ein Martinwerk mit 6 Siemens-Martin-Schmelzöfen, die Abteil. Walzwerke (Walzenstrassen für Halbfabrikate, Schienen und Schwellen, Universal-, Grob- und Mittelstrasse, sowie 2 Feinstrassen für Laschen und Stabstahl etc., Walzendreherei etc.), ein Hammerwerk und eine Radreifenfabrik, ein Presswerk für die Herstellung von nahtlosen Hohlkörpern, eine Maschinenbau-Werkstätte, Kesselschmiede und Giesserei, eine Fabrik für feuerfeste Steine und ein Wasserwerk; 2. die Hütte zu Eschweiler-Aue, umfassend ein Martinwerk (4 Öfen), eine Räderfabrik, ein Blechwalzwerk und eine Steinfabrik; 3. die Hütte zu Berge-Borbeck mit 3 Hochöfen und 101 Koksöfen; 4. die Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen und 36 Koksöfen; 5. die Abteil. Westfälische Union in Hamm, umfassend ein Puddel- und Walzwerk (Stabeisen und Draht), eine Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Verzinkerei, Geflechtfabrik, Stacheldrahtfabrik, Draht-Lackiererei, Eisenvitriolfabrik, Fassfabrik, Nietenfabrik, Achsenschmiede, die Abteilung für komprimierte Wellen und gezogenes Stangeneisen, die mechanischen Werkstätten und die Giesserei; 6. Abteil. Lippstadt, bestehend aus einem Puddel- und Walzwerk (Stabeisen und Draht), einer Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Springfedernfabrik, Blumendrahtfabrik, Fassfabrik, und einer mechanischen Werkstatt; 7. die Abteil. Belecke mit einer Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Fassfabrik und den mechanischen Werkstätten; 8. die Abteil. Nachrodt, umfassend ein Puddel- und Walzwerk (Stab- und Bandeisen, sowie Draht), ein Blechwalzwerk für dekapierte und undekapierte Bleche, eine Weissblechfabrik, sowie die mechanischen Werkstätten und eine Giesserei; 9. die Steinkohlenzeche „Westende" mit 18 064 100 qm Berechtsame und 2 Förderschächten, sowie einer Koksofenbatterie von 60 Öfen; Koksproduktion 1905/06: 69 202 t; 10. sonstiges Bergwerks-Eigentum, und zwar: Verleihungen auf Eisensteinbergbau in der Rheinprovinz, in Hessen-Nassau und in Westfalen, 319 Gruben mit 635 732 801 qm Feldergrösse, sowie in Luxemburg-Lothringen gemeinschaftlich mit der Gutenhoffnungshütte zu Oberhausen 19 Gruben mit 37 215 293 qm Feldergrösse. Zum Teil sind diese Felder gleichzeitig auf Manganerze verliehen. Ferner besitzt die Ges. zahlreiche Verleihungen auf Kupfer-, Blei-, Zink- und Schwefel-Erze, sowie auf Braunkohlen und Tone. Von den Gruben unter 10. sind gegenwärtig nur 2 Eisensteingruben in Luxemburg-Lothringen in eigenem Betrieb. Eine grosse Anzahl der Grubenfelder in der Rheinprovinz und in Nassau sind noch unaufgeschlossen, eine kleinere Zahl eigener Erzbergwerke nahezu abgebaut.

Zu obigem Besitz kommen infolge der Fusion mit dem Hoerder Verein (siehe diese Ges.) noch folgende Anlagen: 11. das Hoerder Hochofenwerk, bestehend aus 6 Hochöfen und 292 Koksöfen, von denen 120 zur Gewinnung von Nebenprodukten eingerichtet sind; 12. das Dortmunder Hochofenwerk mit 2 Hochöfen und 100 Koksöfen; 13. die Hermannshütte, in den Gemeinden Hoerde, Berghofen u. Schüren belegen und folgende Anlagen umfassend: ein Thomasstahlwerk mit zugehöriger Dolomitanlage, ein Siemens-Martinwerk mit 7 Öfen, eine Stahlformgiesserei, ein Hammerwerk nebst Pressbau, ein Blockwalzwerk, 2 Stahlschienenwalzwerke, ein Blechwalzwerk, ein Feinwalzwerk, ein Bandagen- und ein

Radscheibenwalzwerk, eine Werkstatt zum Pressen von Kesselböden, Eisenbahnwagen- u. Drehgestellteilen, eine Kesselschmiede, Eisengiesserei, Räderfabrik, mechanische Werkstatt, Walzendreherei, Zentralreparaturwerkstatt und Fabrik feuerfester Steine; 14. 3 Ringofenanlagen, davon je eine auf dem Hoerder Eisenwerk, auf der Zeche Schleswig und in der Nähe der Hermannshütte belegen. Die letztere Ringofenanlage ist verpachtet; 15. das Hoerder Kohlenwerk mit einer Berechtsame von 12 652 102 qm und den Zechen Schleswig bei Brackel (2 Förderschächte) und Holstein bei Asseln (ein Förderschacht in Betrieb, ein weiterer seit Mai 1905 im Abteufen begriffen); 16. die Eisensteingrube Reichsland bei Bollingen in Lothringen (Minette) Gesamtgrösse 579 ha 15 a 25 qm. Die Ges. ist hieran zu $^1/_3$ beteiligt; 17. sonstiger Bergwerksbesitz: eine Anzahl Kohlen- u. Eisenstein-Konzessionen in Westfalen, im Harz, im Siegerlande, in Nassau, im Grossherzogtum Hessen u. an der Mosel. Gesamtgrösse der Kohlenfelder 5 175 000 qm, der Eisensteinfelder 195 712 000 qm. Ein Kalksteinbruch im Hönnetal, Gemeinde Hemer, Areal $2^1/_2$ ha.

Nach Aufnahme der Akt.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern im März 1907 kamen noch folgende Besitzungen hinzu: Die Steinkohlenbergwerke Nordstern zu Horst-Emscher, Holland zu Gelsenkirchen-Wattenscheid und Graf Moltke zu Gladbeck, mit 11 vollständig ausgebauten und modern eingerichteten Förderschächten, wovon 3 auf Zeche Nordstern und je 4 auf Zeche Holland und Zeche Graf Moltke. Die Zechen haben 451 Koksöfen, darunter 265 mit der Einrichtung zur Gewinnung von Nebenprodukten, als welche Teer, schwefelsaures Ammoniak und Benzol gewonnen werden. Teer und Benzol werden in besonderen Anlagen auf Zeche Holland weiter verarbeitet. Hier befindet sich auch eine Brikettfabrik System Tigler-Surmann mit 3 grossen Pressen zur Herstellung von 10 kg-Briketts. Auf den 3 Zechen sind 4 Ringofenanlagen. Sonstiges Bergwerkseigentum, und zwar: die stilliegende Zeche Helene Nachtigall bei Witten. Ferner besitzt die Ges. mehr als $^9/_{10}$ sämtlicher Kuxe von 12 Maximalfeldern auf der linken Rheinseite unterhalb Orsoy.

Der Grundbesitz des „Phoenix" beträgt nach der Fusion mit dem Hoerder Verein und mit dem Steinkohlenbergwerk Nordstern insgesamt 1277 ha 33 a 21 qm; die Zahl der auf sämtlichen Werken und Gruben z. Z. beschäftigten Arb. und Meister rund 30 000.

Phoenix-Produktion in t:	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Eisenstein (Nassau) .	27 836	18 081	8 177	13 138	23 573	37 964	—
„ (C. Lueg)	118 914	180 150	232 686	284 670	301 552	269 678	272 723
„ (Steinberg)	140 459	121 675	101 482	112 670	130 849	157 478	155 949
Roheisen	210 311	219 116	280 418	308 388	338 272	365 715	397 093
Rohstahl	335 550	287 927	304 149	325 628	340 684	369 714	427 917
Fertige Fabrikate .	321 912	290 529	321 422	338 937	362 727	374 142	423 862
Kohlen	339 763	389 771	432 717	480 004	544 143	540 283	679 548
Feuerfestes Mat. . t	10 244	9 147	7 299	7 466	7 623	8 079	8 572
Arbeiterzahl . . .	10 649	10 987	11 132	11 197	11 513	12 153	12 766
Sa. d. faktur. Beträge M.	73 923 546	67 600 914	64 807 866	64 952 585	68 233 298	71 527 400	82 883 127

Produziert bezw. gefördert wurden im Geschäftsjahre 1905/06:	b. Phoenix	b. Hoerder Verein
an Roheisen	397 093 t	446 536 t
„ Rohstahl	427 917 „	498 813 „
„ Kohlen	679 548 „	496 565 „
Die Beteiligungen bei Syndikaten bezw. Verbänden betragen:		
beim Roheisen-Syndikat	65 000 „	—
beim Stahlwerksverband zusammen 1 129 631 t		
beim Walzdrahtverband	120 947 „	—
beim Rheinisch-Westfäl. Kohlen-Syndikat	200 000 „	150 000 „

Die Beteiligung von Nordstern im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat beträgt für Kohlen 2 740 000 t, für Koks 542 640 t, für Briketts 71 280 t.

Kapital: M. 100 000 000 in 22 500 Aktien Lit. A Nr. 1—22 500 mit einfacher Nummer à Thlr. 200 = M. 600 u. 43 375 Aktien Lit. A mit doppelter Nummer 22 501/02 bis 58 329/30 u. 58 334/35 bis 68 332/33, u. 102 782/83—143 700/01 à M. 1200, 34 448 Akt. Nr. 68 334—102 781 à M. 1000 u. 1 Aktie (Nr. 58 331/32/33) zu M. 2000. Urspr. A.-K. Thlr. 1 500 000 = M. 4 500 000, erhöht 1854 bezw. 1855 auf Thlr. 6 000 000 = M. 18 000 000, herabgesetzt 1860 auf M. 9 000 000, erhöht 1860 auf M. 10 800 000, 1873 auf M. 16 200 000 in 22 500 Aktien Lit. A à Thlr. 200 = M. 600 und 9000 Aktien Lit. B à Thlr. 100 = M. 300. 1890 wurden je 9 Aktien Lit. B à M. 300 in eine abgestempelte Aktie Lit. A à M. 1200 zus.gelegt, weiter wurden M. 1 500 000 in 1250 abgestempelten Aktien Lit. A à M. 1200 begeben und den Aktionären zu 112.50 % angeboten; 1896 fernere Erhöhung um M. 4 050 000 in 3375 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 28./5.—10./6. 1896 zu 155 %. Die G.-V. v. 11./11. 1898 erhöhte zwecks Ankaufs der „Westfäl. Union" zu Hamm (s. oben) und Vermehrung der Betriebsmittel das Kapital weiter um M. 9 750 000 in 8125 Aktien à M. 1200. Hiervon dienten 7083 (mit Div.-Recht ab 1./7. 1897) = M. 8 499 600 zum Ankauf der „Westfäl. Union"-Aktien, während die restl. 1042 (mit halber Div. 1897/98) den Aktionären 25./3.—9./4. 1898 zu 154 % derart angeboten wurden, dass auf M. 27 600 „Phönix"-Aktien Lit. A oder Prior.-Aktien der „Westfäl. Union" eine neue „Phönix"-Aktie à M. 1200 entfiel. Die G.-V. v. 30./10. 1903 beschloss das A.-K. zwecks Beschaffung von Mitteln für Neuanlagen u. für den Ausbau u. die Verbesser. der vorhandenen Werkseinricht. weiter um M. 5 000 000 (auf M. 35 000 000) zu erhöhen, und

zwar in 4165 Aktien à M. 1200 u. einer zu M. 2000, sämtl. mit Div.-Recht ab 1./7. 1903. Die neuen Aktien wurden von einem Bankkonsort. zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903 u. den Aktionären 20./11.—4./12. 1903 zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903 dergestalt zum Bezuge angeboten, dass auf nom. M. 7200 alte Aktien eine neue à M. 1200 kam. Die Kosten der Em. trug das Bankkonsortium. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 10./10. 1906 um M. 37 000 000 (auf M. 72 000 000) und zwar in 5000 Aktien Nr. 58 334/35—68 332/33 à M. 1200 und 31 000 Aktien Nr. 68 334—99 333 à M. 1000. In der gleichen G.-V. wurde die Fusion mit dem Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein zu Hoerde genehmigt, wonach das Vermögen dieses Vereins als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation mit Wirkung ab 1./7. 1906 auf den Phoenix übergeht, und zwar gegen Gewährung von nom. M. 26 940 000 der neuauszugebenden Aktien. Die nicht zur Durchführung des Fusionsvertrages benötigten restlichen nom. M. 10 060 000 neue Aktien sind von einem Konsort. zu 125% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 mit der Verpflichtung übernommen worden, den bisherigen Aktionären des Phoenix, sowie den bisherigen Aktionären des Hoerder Bergwerks- und Hütten-Vereins einen Teilbetrag der neuen Phoenix-Aktien, und zwar rund nom. M. 8 849 000, dergestalt anzubieten, dass auf je nom. M. 8400 alte Phoenix-Aktien eine neue von nom, M. 1200 und auf je nom. M. 7000 Hoerder-Aktien eine neue Phoenix-Aktie von nom. M. 1000 bezogen werden konnte (Frist vom 6.—19./11. 1906). Der Bezugspreis für die Aktionäre war hierbei auf 167.50% festgesetzt worden, mit der Massgabe jedoch, dass den bisherigen Aktionären des „Phoenix“ bei der Ausübung des Bezugsrechtes auf den Nominalbetrag jeder alten Phoenix-Aktie (insges. auf nom. M. 35 000 000) eine Vergütung von 5% dergestalt in Anrechnung gebracht werden sollte, dass der Bezugspreis für die auf alte Phoenix-Aktien entfallenden neuen Aktien sich auf 132.50% stellte. Ferner hatte sich das Konsort. verpflichtet, sämtliche Kosten, die dem „Phoenix“ durch die in der G.-V. vom 10./10. 1906 beschlossenen Transakt. entstehen, mit alleinigem Auschluss des Reichsstempels auf die übernommenen nom. M. 10 060 000 neuen Aktien, zu tragen, insbes. also die Kosten des Fusionsvertrages nebst Stempeln und Steuern, die Kosten der betreffenden G.-V. des „Phoenix“ und des Hoerder Vereins, die Kosten der handelsgerichtl. Eintragungen der gefassten Beschlüsse, sowie alle durch die Aktienausgabe entstehenden Spesen, wie Druck der Aktien, Reichsstempel für die zum Zwecke der Fusion ausgegebenen nom. M. 26 940 000 neuen Phoenix-Aktien, Kosten der Börseneinführung etc. Insoweit diese Kosten sich unter der hierfür schätzungsweise vorgesehenen Summe von M. 2 250 000 halten sollten, ist das Konsort. verpflichtet, den nicht gebrauchten Betrag dem „Phoenix“ zu vergüten.

Der Erlös der vom Konsort. übernommenen und vollgezahlten nom. M. 10 060 000 neue Aktien soll zur Fertigstellung eines Schachtes, zur Erneuerung bezw. Erweiterung der Koksöfenanlagen, zum Bau von Arbeiterhäusern, sowie zur Deckung des auch bei dem Hoerder Verein für die Erweiterung seiner Zechenanlagen und sonstigen Neubauten bestehenden Geldbedarfes dienen. Das bei der Ausgabe dieser Aktien erzielte Agio ist nach Abzug der darauf entfallenden Kosten des Reichsstempels mit M. 2 262 688 dem gesetzl. R.-F. zugeführt worden.

Gegen die bis 1./4. 1905 noch nicht in Phönix-Aktien Lit. A umgetauschten Aktien Lit. B u. die noch rückst. 2 Akt. der Westf. Union à M. 300 u. die 45 Akt. Westf. Union à M. 200 sind lt. G.-V. v. 26./11. 1904 die darauf entfallenden Phönix-Aktien verkauft worden. Der Erlös ist für die Besitzer hinterlegt, u. zwar entfallen einschl. noch nicht verjährter Div.-Scheine auf 1 ganze Phönix-Aktie Lit. B M. 295.69, 1 viertel do. M. 73.92, 1 achtel do. M. 36.96, 1 Westf. Union-Aktie à M. 300 M. 665.31, 1 do. à M. 200 M. 443.54.

Die a.o. G.-V. v. 27./2. 1907 des Phoenix beschloss I. Genehmig. eines mit der Akt.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern zu Essen-Ruhr abgeschlossenen Vertrages, laut dessen der Nordstern (siehe diese Ges. S. 1077) sein Vermögen als Ganzes mit Wirkung v. 1./1. 1907 ab an den Phoenix überträgt und zwar unter Ausschluss der Liquidation. Die Aktionäre des Steinkohlenbergwerks Nordstern erhalten für je nom. M. 1200 Aktien nebst Div.-Scheinen für 1907 ff. eine neue über nom. M. 1200 lautende, für 1906/07 zur Hälfte, von da ab voll gewinnanteilberechtigte Aktie des „Phoenix“ und ausserdem eine bare Zuzahlung von 200% = M. 2400 auf den Nennbetrag ihrer Aktien à M. 1200. II: Erhöhung des A.-K. um nom. M. 28 000 000 durch Ausgabe von 23 908 auf den Inhaber lautenden, für 1906/07 zur Hälfte, von da ab voll gewinnanteilberechtigten Aktien, von denen 20 460 Stück über je nom. M. 1200 und 3448 Stück über je nom M. 1000 lauten sollen. Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für sämtliche neu auszugebenden Aktien, jedoch mit der Massgabe, dass M. 8 000 000 Aktien von einem Konsort. zu 115% mit der Verpflichtung übernommen werden, diese Aktien den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 9 zu 1 zum Bezuge anzubieten (geschehen 12—26./3. 1907 zu 175%). III. Genehmig. zur Ausgabe von M. 20 000 000 zu 4½% verzinsl. Schuldverschreibungen (s. unten). Das Konsortium trägt sämtliche durch die Fusion und die Ausgabe der M. 28 000 000 neuen Aktien entstehenden Kosten, insbesondere die Kosten des Fusionsvertrages nebst Stempeln u. Steuern, einschl. Umsatzsteuern, die Kosten der G.-V. u. der erforderlichen Eintragungen in das Handelsregister, alle Spesen der Aktienausgabe, wie besonders den Reichsstempel der Stücke, die Kosten der Börseneinführung usw. Soweit die Gesamtkosten sich unter der geschätzten Höhe von M. 3 400 000 halten sollten, wird das Konsort. dem Phönix die Differenz erstatten, während ihm umgekehrt im Falle einer Überschreitung die Differenz zu ersetzen ist. Das durch die Ausgabe der M. 8 000 000 neuen Aktien erzielte Aufgeld fliesst, nach Abzug der von dem Phönix über M. 3 400 000 hinaus etwa zu zahlenden Kosten der Kapitalserhöhung, dem gesetzl. R.-F. zu.

Es ist in Aussicht genommen, die Aktiva des ehemaligen Steinkohlenbergwerks Nordstern auf Grundlage der Bilanz vom 31./12. 1906 in die Bilanz des Phönix zu einem um so viel höheren Betrage aufzunehmen, als der Nennwert der zwecks Erwerbes des Nordstern-Vermögens ausgegebenen M. 20 000 000 Aktien nebst den zur baren Zuzahlung verwandten M. 40 000 000 die bisherigen Bilanzwerte des Nordstern übersteigt, unter Abzug jedoch des Hauptteiles der seitherigen Nordstern-R.-F., der nicht in die Phönix Bilanz übernommen werden soll.

Anleihe Hoerde: M. 10 000 000 in 4 % Oblig. v. 15./12. 1895, rückzahlb. zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit mind. 2 % und ersparten Zinsen durch jährl. Ausl. im Aug. (zuerst 1901) auf 2./1.; ab 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine hypoth. Kaution zu 1. Stelle von M. 11 000 000 zu gunsten des A. Schaaffhaus. Bankvereins auf den gesamten Immobiliarbesitz von Hoerde mit allem An- u. Zubehör bestellt worden. Coup.-Verj.: 5 J. (F.). Zahlstellen: Berlin, Cöln und Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy. Noch in Umlauf 30./6. 1906 M. 8 864 000. Zeichnung bis 22./1. 1896 im Umtausch gegen Hoerder Oblig. I. u. II. Em. zu 101.75 % am 22./1. 1896 gegen bar zu 102 %: eingef. 24./1. 1896 zu 102.25 %. Kurs Ende 1896—1906: 103.20, 104, 102.50, 99.80, 98, 97, 100.25, 102.50, 101.75, 102.10, 101.50 %. Notiert in Berlin, Cöln.

Anleihe Phönix: M. 20 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./2. 1907, rückzahlbar zu 103 %. Tilg. u. Gesamtkündig. bis 1912 ausgeschlossen, dann Rückzahl. durch Auslos. bis 1931. 1000 Stücke Lit. A Nr. 1—1000 = M. 2000, 18 000 Lit. B Nr. 1001—19 000 à M. 1000, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verlos. im IV. Quartal auf 1./4. Ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Kündigungsfrist zulässig. Diese Anleihe hat keine hypoth. Sicherheit erhalten. Aufgenommen zur Barabfindung der Phönix-Aktionäre. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 11 J. (F.). Zahlst.: Duisburg-Ruhrort u. Hoerde: eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank. Zulassung zur Berliner Börse erfolgte 15./5. 1907.

Anleihe Nordstern: I. M. 5 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103 %. Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, lautend auf Namen der Rhein. Bank (vorm. Gust. Hanau, dieser Zusatz fehlt auf einem Teil der Stücke) in Mülheim (Ruhr) u. durch Cession übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 in der G.-V. (zuerst 1901) auf 2./1.: frühere, verstärkte und gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ist vorbehalten. Seit April 1902 voll begeben. Sichergestellt ist die Anleihe, welche seiner Zeit zur Vollendung der Anlagen der Zeche Nordstern und zur Rückzahlung der früheren Anleihe von M. 2 250 000 diente, durch erststellige Eintragung von 3 Grundschuldbriefen in Höhe von zus. M. 5 250 000 zu gunsten der Rhein. Bank in Mülheim (Ruhr) auf dem Bergwerkseigentum der Zeche Nordstern, deren Gesamtwert am 31./12. 1901 M. 10 151 609 betrug. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Essen, Düsseldorf Ende 1899—1906: 100.25, 97, 96, 101.50, 102, 101.50, 101.50, 101.50 %. — In Berlin Ende 1902—1906: 102, —, 102, 101.50, 101 %. Zugel. Mai 1902; erster Kurs 29./5. 1902: 101 %.

Anleihe von Holland: M. 1 750 000 von 1895, in 4 % Grundschuldbriefen rückzahlbar zu 102 %. 1750 Stücke (Nr. 1—1750) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit 3 % ohne Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. vor dem 1./7. (zuerst 1901) auf 2./1.: Verstärkung zulässig. Seit April 1901 ganz begeben. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Essen Ende 1897—1906: —, 101, —, 97, 96, 100.50, 100.50, 101, 101, 102.75 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F).

Anleihen von Moltke: I. M. 1 000 000 in 4 % (früher 5 %) Schuldverschreib. von 1884, rückzahlbar zu 105 %. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg ab 1891 durch jährl. Verwendung von mind. M. 70 000 für Amort. u. Zs. durch Ausl. vor 31./12. auf 1./7. n. J. — II. M. 1 000 000 in 4 % (früher 6 %) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. zu pari ab 1896 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 zuzügl. ersparter Zs. im März auf 1./10. Zahlst. wie bei Div.

Von allen Anleihen befanden sich Ende 1906 noch M. 6 969 000 in Umlauf.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 100 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), 4 % Div., vom Rest 6 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil.: Eisenhütten: Ruhrort 15 516 066, B.-Borbeck 950 532, Kupferdreh 523 467, Eschweiler 1 380 763, Hamm 4 528 771, Lippstadt 519 075, Belecke 181 466, Nachrodt 2 555 657; Kohlenzeche Westende 6 252 452, Eisensteinzechen u. Konzessionen 1 558 018, Kalksteinterrain im Angertal 110 769; Dienstmaterial: Walzen, Geräte etc. 493 768, Mobiliar der Bureaux 1564, Magazinsvorräte 9 628 517, Debit. 9 073 915, Bankiers 7 415 122, Kassa 302 628, Wechsel 267 649, Wertp. 614 651 (Avale 3 773 547). — Passiva: A.-K. 35 000 000, Kredit. 6 683 058, Spareinlagen der Arb. u. Beamten 5 123 701, unerhob. Div. 13 272, R.-F. 5 677 235, Garantiekto für Schienen u. Räder 300 000, Delkr.-Kto 150 000, Ern.-F. 1 250 000,

Spec.-R.-F. 500 000, Disp.-F. zur Unterst. von Beamten u. Arb. 706 862, Stiftungs-F. 350 979 (Rückl. 300 000), (Avale 3 773 547), Div. 5 250 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 458 966, Vortrag 410 783. Sa. M. 61 874 858

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 803 165, Gewinn 6 419 749. — Kredit: Vortrag 366 927, Betriebsgewinn nach Abzug sämtl. Unk. 8 855 988. Sa. M. 9 222 915.

Kurs: Alte Aktien Lit. A 1886—96: 79.10, 82.60, 103, 134.30, 102.10, 90.60, 93.50, 103.25, 133.50, 158, 173.50%: abgest. Aktien Lit. A 1888—1906: 117.25, 145.50, 110.20, 99.10, 109, 117, 146.10, 166.25, 178, 188.60, 176, 183.10, 147.75, 129.60, 123.90, 150.10, 172.75, 197, 210%. Seit 6./12. 1897 nur noch ein Kurs. Zugelassen seit Mai 1907 das ganze A.-K. Notiert in Berlin, Cöln; seit Januar 1907 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Seit 29./11. 1906 findet in Berlin amtliche Kursnotierung für Umsätze im freien Verkehr statt.

Dividenden: Alte Aktien Lit. A 1885/86—1896/97: $2^1/_2$, $2^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $8^1/_2$%; abgest. Aktien Lit. A 1885/86—1905/1906: $2^1/_2$, $2^1/_2$, 6, 7, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 13, 11, 11, 15, 4, 0, 8, 8, 10, 15%. Div.-Rückstände auf Aktien Lit. A sind nachgezahlt, die letzten auf die Coup. 19 u. 21 mit $1^1/_2$ u. 3% am 2./1. 1898. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Heinr. Kamp, Ruhrort; Gen.-Dir. Baurat Wilh. Beukenberg, Dortmund; Direktoren: Reg.-Rat Dr. jur. W. Fahrenhorst, Ruhrort; Franz Harlinghausen Adolf Lantz, Hamm; Friedr. Wilh. Leopold, Wilh. van Vloten, Ludw. Tull, Hörde; Bergassessor Christ. Dütting, Gelsenkirchen.

Prokuristen: G. Coupette, Wilh. Kruyer, E. Kern, Bernh. Pierburg, Ruhrort; C. Peters, F. Padberg, A. Quitmann, Hamm; H. Bunge, Carl Becker, Nachrodt; Hans von Born, Dortmund; Rud. Froning, Peter Boos, Wilh. Backhaus, Emil Schmidt, Aug. Braun, Friedr. Kaiser, Hörde; Franz Breidenbend, Nachrodt: Bergassessor Wilh. Freund, Heinr. Wiesmann, Horst-Emscher; Bergwerksdir. Jul. Koch, Gladbeck; Karl Hill, Heinr. Overthun, Franz Gülker, Gelsenkirchen.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. Alb. Freih. von Oppenheim, Stellv. Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schröder u. Geh. Justizrat Rob. Esser, Mitgl.: Geh.Komm.-Rat Otto Andreae, Bankier W. Th. Deichmann, Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Justizrat Arthur Heiliger, Fabrikbes. Gottl. Langen, Cöln: Bankier Franz Gaedicke, Geh. Komm.-Rat Engelb. Hardt, Geh. Baurat Alfred Lent, Gen.-Konsul Dr. Ernst Enno Russell, Geh. Oberfinanzrat Max. von Klitzing, Berlin; Rentier Rob. Neuhoff, Bonn: Ferd. Gabriel Eslohe; Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf; Rentier Otto von Eynern, Geh. Baurat Carl Schilling, Bonn; Bergrat Wilh. Ludwig, Bochum; Rittergutsbes. Adolf Overweg, Haus Reichsmark b. Westhofen: Geh. Komm.-Rat Mathias Tull, Aachen; Komm.-Rat Rich. Bömke, Bergrat Heinr. Kost, Essen; Rentner Markus Kappel, Komm.-Rat Rudolf Koch, Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Geh. Oberfinanzrat Wald. Müller, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schöller, Geh.-Reg.-Rat Rich. Witting, Berlin; Herm. Schulte, Düsseldorf; Hugo Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr.

Zahlstellen: Duisburg-Ruhrort u. Hörde: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn, Krefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.. A. Levy; Essen: Essener Credit-Anstalt, Rhein. Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind. *

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- & Hütten-Actien-Ges.

in **Stolberg,** Rheinprovinz.

Gegründet: 10./1. 1873. Letzte Statutänd. 11./4. 1899 u. 25./4. 1900.

Zweck: Ausbeutung eigener oder gepachteter Gruben. Gewinnung von Blei, Zink, Silber und anderen Metallen oder Nebenprodukten, sowie deren Weiterverarbeitung. Besitztum: In Nassau die Gruben Holzappel, Leopoldine-Louise, Kiesbachstollen, Gute Hoffnung, Bernshahn und Anna (letztere beiden nicht im Betrieb); bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg (nicht im Betrieb); auf dem Westerwald die Gruben Blücher, Washington, alter Bleyberg, Schiefer, Franklin, Jungfrau, Norma (alle ausser Betrieb), consol. Weiss, sowie verschiedene fristende Gruben; die Grube Wiesloch (Baden) wird neuerdings aufgeschlossen (Galmei); ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang bei Eschweiler, die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg. Ausgaben für Neubauten und Licenzen 1901—1906: M. 455 835, 538 404, 311 703, 302 228, 535 961, 532 747. Die G.-V. v. 9./3. 1907 ermächtigte die Verwalt. zum Ankauf einer Erzgrube u. Erzkonzessionen nebst allem Zubehör in Nordspanien unter Aufwendung eines Betrages bis zu M. 1 360 000. Die Grube ist im Betriebe u. fördert Bleierze; der Ankauf ist mittlerweile perfekt geworden.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Bleierz	t	3 671	4 010	3 700	3 579	4 544	5 148	4 154	4 264
Zinkerz	„	17 764	17 551	18 228	19 723	20 083	19 572	17 366	21 120
Rohes Zink u. Zinkstaub .	„	10 186	10 210	10 951	11 942	11 719	11 469	11 095	11 358
Raff. Blei u. Hartblei . .	„	7 160	7 975	8 835	11 492	11 908	12 101	11 841	14 298
Feinsilber	kg	8 978	9 450	14 314	14 826	14 324	15 490	15 764	17 942
Zinkpreis	M.	49.72	40.54	34.06	37.09	41.94	45.19	50.73	54.14
Bleipreis	„	29.88	34.04	25.04	22.26	23.16	23.97	27.43	34.70
Silberpreis	„	80.80	83.39	80.17	71.—	72.96	77.78	82.28	91.34
Schwefelsäure 60% . . .	t	—	—	13 892	19 022	19 084	16 219	17 598	19 720

Wert der verkauften Metalle 1896—1906: M. 5 538 131, 6 083 718, 6 839 256, 7 932 374, 7 544 904, 7 338 974, 7 601 796, 8 603 256, 9 245 571, 10 170 879, 12 519 876.

Kapital: M. 7 500 000 in 22 000 Aktien (Nr. 1—22 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 600 Aktien (Nr. 22 001—22 600) à M. 1500. Ursprüngl. A.-K. M. 6 600 000, erhöht 1889 um M. 900 000 (auf M. 7 500 000) in 600 Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären zu 114%.

Gründerrechte: Bei einer Erhöhung des A.-K. bis auf M. 9 000 000 bestehen Bezugsrechte für die Aktionäre zu den vom A.-R. festzustellenden Bedingungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Stolberg oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000, höchstens M. 40 000), vertragsm. Tant. an Dir., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. u. Konc. 4 300 000, Eisenbahnen 180 000, feste Masch. u. Apparate 1 200 000, Utensil. u. Geräte 100 000, Material. 333 778, Erze 1 260 455, Metalle 201 790, Zwischenprodukte 130 210, Debit.: a) Bankiers 2 797 934, b) Käufer 497 943, c) Verschied. 405 121, Kassa 30 841, Wechsel 36 252, Wertp. 1 112 850. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Kredit. 1 102 759, R.-F. 750 000, Delkr.-Kto 230 737, Gruben-Ern.-F. 117 115, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 146 264 (Rückl. 50 000), Div. 1 950 000, Tant. an A.-R. 40 000, do. an Vorst. u. Beamte 112 234, Vortrag 638 066. Sa. M. 12 587 178.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 530 747, Kursverlust 20 269, Hochwegerhof 14 036, Gewinn 2 790 300. — Kredit: Vortrag 416 377, Betriebsgewinn 2 837 666, Zs. 93 159, Miete etc. 8150. Sa. M. 3 355 354.

Kurs Ende 1886—1906: 74.10, 96.90, 136.90, 127.10, 113, 93, 80.10, 59.25, 71.25, 77, 117, 132.80, 194. 225.10, 137.10, 124.50, 141.75, 260.25, 322, 340, 334%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—1906: 3 1/3, 5 1/2, 7, 5 1/2, 7 1/2, 6 1/2, 0, 0, 0, 1, 5, 7 1/2, 12 1/2, 15, 10, 3, 5, 18, 22, 24. 26%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Hocks. **Prokuristen:** Jac. Sauer, H. Brandt, W. Koerfer.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Cöln; Stellv. Berg-Ass. a. D. C. Hupertz, Aachen; Hauptmann H. von Luttitz, Aachen; Dir. Carl Mundt, Freden a. L.; Bank-Dir. von Roy, Elberfeld; Landgerichts-Dir. Opfergelt, Cöln; Komm.-Rat G. V. Lynen, Stolberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges., Berg. Märk. Bank; Lüttich: Nagelmackers & Fils. *

Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Aktien-Gesellschaft

zu **Duisburg-Hochfeld**, Niederrheinische Hütte.

Gegründet: 12./3. 1856. Letzte Statutänd. 26./3. 1900, 18./8. 1904 u. 26./1. bezw. 1./5. 1905.

Zweck: Bergbau auf Eisenstein etc., Verhüttung von Erzen, Betrieb von Eisengiessereien. Die Ges. besitzt in Nassau und im Rheinlande 105 Eisensteinfelder mit Verleihungen auf 20 009 314 qm Eisenstein, 5 709 431 qm Braunstein, 160 907 qm Braunkohlen, 342 304 qm Thon; in Duisburg-Hochfeld auf einem 126 Morgen grossen Terrain eine Hochofenanlage (Leistungsfähigkeit ca. 550 000 t Roheisen jährl.), bestehend aus 4 Hochöfen mit je ca. 270 cbm Rauminhalt, von denen einer 1904 neu zugestellt ist u. 3 in Betrieb waren, mit 2 Dampfgichtaufzügen und 1 elektr. Schrägaufzug, aus 14 steinernen Winderhitzern, 124 Koksöfen mit Kohlenmischanlage u. 4 Koksausdrückmaschinen mit Kohlenstampfeinricht., 21 Dampfkesseln mit 3170 qm Gesamtheizfläche, 2 Balancier-, 1 liegenden Eincylinder-, 1 liegenden Compound-Receiver-Gebläse u. 3 mit Hochofengas betriebenen eincylinderischen Gebläsemasch. mit zus. ca. 4300 HP., 13 verschiedene Pumpen, 2 durch Elektricität angetriebenen Hebekränen zum Entladen der Rheinschiffe, einer grossen eisernen Luftbahnanlage, mit elektr. Seilbetrieb, je einer elektr. Centralstation für Kraft u. Licht, 8 Lokomotiven für das das ganze Werk umschliessende Schienennetz; im Zusammenhang damit eine Eisengiesserei, in welcher hauptsächlich schwerer Maschinenguss in Sand u. Lehm (Stücke bis zu 50 000 kg), Coquillen für Stahlwerke, sowie Bauguss (Säulen etc.) hergestellt werden. Die Giesserei nebst Putzerei besteht aus 7 Kupolöfen nebst Dampfaufzügen, 4 schweren Laufkränen von je 45 000 kg Tragkraft und 14 verschiedenen Dreh- und Laufkränen, 1 Dammgrube für stehenden Guss, den nötigen Trockenöfen, einer grossen Modellschreinerei, einem Putzschuppen und einer Lehmgiesserei. In einer mechan. Werkstatt werden neben der Bearbeitung von Gussstücken die Reparat. für das Werk ausgeführt. 1896 Erwerb eines 27 Morgen grossen Gutes bei Dornap, um bezügl. des Kalksteinbedarfs unabhängig zu sein. Zur Verarbeitung der Schlacken zu Portland-Cement, Schlackensteinen u. Wegebaumaterial 1899 u. 1900 Errichtung einer Portland-Cementfabrik mit einer Produktionsfähigkeit von jährlich 100 000 Fass in 10stündiger Schicht und einer Steinfabrik mit einer Produktionsfähigkeit von 40 000 Steinen in Ziegelsteinformat pro Schicht. Am Bahnhof Hochfeld hat die Ges. ein 47 Morgen grosses Terrain mit Gleisanlagen zum Schlackensturz. 1900 Bau einer weiteren elektr. Centrale für Licht u. Kraft mit 375 HP., wodurch hauptsächlich auch die Steinfabrik elektr. Antrieb erhalten hat, ferner eine Pumpanlage, die die Kondensation der Betriebsmaschine der Cementfabrik u. eine Gaskraftmasch. von 500 HP. mit Wasser versieht. 1903 wurde zur Verbilligung der Gestehungskosten ein vorhand. Gebäude zu einer Giesserei für Coquillen u. schweren Lehmguss eingerichtet u. zu diesem Zweck die elektr. Centrale erweitert. Zwecks voller Ausnutzung der Hochofenanlage beschloss die G.-V. v. 18./8. 1904 zur Vergrösserung des Eigenverbrauchs

von Roheisen Ankauf des Oberbilker Blechwalzwerkes mit 4 Walzenstrassen gegen Gewährung von M. 900 000 neue Aktien zu 110% mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, von welchem Tage ab die Übernahme des Werkes erfolgte. Zwecks Anlage eines neuen im Herbst 1905 in Betrieb gekommen Martinstahlwerkes mit 3 Martinöfen von 40—50 t Fassung u. 7 Generatoren zur Herstellung von Flusseisen u. Flussstahl u. sonstigen Erweiterungen wurde der A.-R. ermächtigt, bestmöglichst durch Aufnahme einer Anleihe von M. 1 000 000 neue Mittel zu beschaffen. Zur weiteren Ausgestaltung des Walz- u. Hochofenwerks, der Giesserei und Cementfabrik, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel genehmigte die G.-V. v. 26./1. 1905 Erhöhung der Anleihe um M. 2 000 000 auf M. 3 000 000, die in gleichwertigen 4½% hypothek. sichergestellten Stücken voll gezeichnet ist. Die Grundstücke des Oberbilker Werkes sind von der Duisburger Ges. nur gepachtet, und zwar auf 15 Jahre zu jährl. M. 20 000. Die gesamten Werksanlagen wurden mit nur M. 350 000 bewertet. Das Jahr 1906 schliesst mit einem Betriebsverlust von ca. M. 200 000 ab, da der gesamte Hochofenbetrieb unter dauernden Störungen litt, statt der erwarteten ca. 130 000 t Eisen konnten nur ca. 84 000 t erzeugt werden. Die Kosten des durch die fehlerhafte Konstruktion notwendig gewordenen Umbaues des neuen Hochofens bilden einen wesentlichen Teil des Betriebsverlustes. Auch hat die Untersuchung des gesamten Hochofen-Betriebes ergeben, dass auch die 3 anderen Hochöfen in der Konstruktion veraltet u. ausserdem infolge unzulänglicher Reparaturen ziemlich verbraucht sind. Die ordentl. G.-V. v. 13. Juni 1907 wird die Sanierung der Ges. in der Weise beschliessen, dass das A.-K. zus.gelegt und gleichzeitig die Ausgabe neuer Aktien stattfinden wird.

1902—1905 wurden auf den Gruben gefördert 7209, 10 840, 11 074, 17 354 t, phosphorhaltige Erze u. ausserdem Roteisenstein; die Hochöfen erzeugten 80 016, 96 495, 82 928, 87 963 t, Eisen. Gusswarenproduktion: 16 247, 18 430, 18 129, 20 634 t. Cementversand 320, 1150, 1563, 1305 Doppelladungen. Gesamtarbeiterzahl 1905 durchschnittl. 971 Mann. — Die Ges. gehört dem Roheisen-Syndikat u. Schiffsbaustahl-Contor sowie dem Rhein.-Westf. Cement-Syndikat an.

Kapital: M. 6 300 000 in 4200 Aktien à Thlr. 500, bezw. M. 1500. Urspr. M 3 000 000, erhöht 1872 auf M. 4 500 000. 1867 erhielt die Ges. von einem Grossaktionär M. 78 000 in Aktien und weitere M. 3000 gegen eine Buchforderung übergeben; diese M. 81 000 behielt die Ges. bis Ende 1895 im Portefeuille und gab sie 1896 bei Einführung der Aktien an der Berliner Börse zur Emission. Die G.-V. v. 9./5. 1899 beschloss Erhöhung um M. 900 000 in 600, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten 400 Stück den Aktionären 15 : 1 v. 26./5.—9./6. 1899 zu 125%; restl. 200 Aktien à 140% dienten zur Erwerbung einer Portland-Cementfabrik (s. oben). Zwecks Erwerb des Oberbilker Blechwalzwerks Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 18./8. 1904 um M. 900 000 (auf M. 6 300 000) in 600 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1500, begeben an die Besitzer des Oberbilker Walzwerkes zu 110%.

Anleihe von 1905: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. Sichergestellt durch 1. Hypothek (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., vom Überschuss 7% Tant. (mind. M. 8400) an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Gewinnanteile der Beamten werden als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Eisensteingruben 355 028, Immobil. 3 462 779, Masch. Öfen, Geräte u. Mobil. 3 738 446, Hüttenfuhrpark 1, vorausbez. Versich. 37 743, Kassa, Wechsel, Effekten u. Reichsbankguth. 42 419, Material., Fabrikate u. Betriebs-Reserven 2 514 622, Debit. 2 194 107. — Passiva: A.-K. 6 300 000, 5% Grundschuld 7000, 4½% do. 2 850 000, R.-F. 636 182, Delkr.-Kto 44 884, Kredit. 2 447 201, Beamten-Unterst.-F. 5000, Vortrag 54 878. Sa. M. 12 345 145.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Skonto, Diskont 95 079, Gen.-Unk. 274 617, Grundstückpacht Oberbilk 20 000, Abschreib. 365 895, Tant. des A.-R. 8400, Reingewinn 59 878. — Kredit: Vortrag 23 015, Betriebsgewinn 799 804, verf. Div. 1050. Sa. M. 823 869.

Kurs der Aktien Ende 1896—1906: 139, 154.50, 141.50, 166.70, 132.75, 95, 98.50, 112.10, 122, 120, 93%. Eingeführt 16./5. 1896 zu 120%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1888—1906: 0, 0, 8, 2, 1, 3, 3, 5, 8, 10, 10, 12, 0, 4, 4½, 4½, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Herm. Fellinger, Alfred Michler. **Prokurist:** Ew. Weitz.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Reg.-Rat a. D. Walter Glatzel, Berlin; Stellv. Bergassessor Paul Stein, Recklinghausen; Peter Goering, Seeburg; Aug. Neuburg, Elberfeld; Gen.-Dir. Bernh. Grau, Kratzwieck; Bankier Barthold Arons, Dir. Dr. Paul Immerwahr, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank, Berg. Märk. Bank, A. Schaaffh. Bankverein, Barmer Bankverein, D. Fleck & Scheuer; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Arons & Walter. *

Rheinische Stahlwerke zu Duisburg-Meiderich.

mit Zweigniederlassungen: Rheinische Stahlwerke, Abteilung Zeche Centrum in Wattenscheid, Abteilung Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg.

Gegründet: 27./5. 1870; eingetr. 1./3. 1873. Letzte Statutänd. 18./10. 1899, 10./4. 1900, 22./10. 1902, 16./3. 1904 u. 26./10. 1905.

Zweck: Fabrikation von Stahl in Thomas- und Martin-Stahlwerken, auch Betrieb von Bergwerken zur Gewinnung der Rohprodukte und von Hochofenwerken zur Erzeugung

von Roheisen. Ausser Thomas-Eisen wird auch Martin- und Hämatit-Eisen fabriziert. Die Ges. betrieb anfänglich nur ein Stahlwerk in Meiderich mit 72 Morgen grosser Fläche, erwarb 1882 bezw. 1891 die Eisensteinkoncessionen Escheringen, Pensbrunnen II in Lothr. (1896 in Betrieb gesetzt), Rutzweiler, Werder u. Oetringen bei Algringen in Lothringen, zus. ca. 500 ha. Sämtl. 4 Hochöfen der Ges. sind gegenwärtig in Betrieb, ein 5. als Rerserveofen ist im Bau, ferner werden 180 Koksöfen betrieben. Die Gesellschaft besitzt ferner Kalksteinlager im Angerthal, 30 Morgen Dolomitfelder bei B.-Gladbach und Eisensteingruben in Nassau, die aber nicht in Betrieb sind. 1896 wurde eine Schlackensteinfabrik angelegt, 1897/98 bei Meiderich eine Besitzung von ca. 100 Morgen nebst Gebäuden angekauft; daran anstossend 1904 6 Morgen gekauft; Terrainbesitz z. Z. über 438 Morgen. Das Meidericher Werk ist vollständig umgebaut: das neue Stahlwerk kam Nov. 1900, das neue Blockwalzwerk Mai 1901 in Betrieb; auf der Knüppelstrasse ist der Betrieb Sept. 1901, auf der Trägerstrasse Dez. 1901 eröffnet. Auf dem Schlackenberg der Ges. ist ein neuer grosser Rangierbahnhof angelegt; im ganzen liegen auf den Werken der Ges. ca. 30 km Eisenbahngeleise. 1904/1905 bezw. 1905/06 kamen für Neubaut. auf der Hütte M. 1 296 715 bezw. ? in Zugang. Beendet wurde 1904 der Bau eines neuen Wasserwerkes, einer Reparat.-Werkstätte u. eines Bandagenwalzwerks, 1905 bezw. 1906 sind erbaut 1 Verwalt.-Gebäude, 1 Feineisenstr., 1 Laboratorium u. 2 3000 pferd. Gasgebläsemasch., 1 schwere Mittelstrasse u. 1 Scheibenräderwalzwerk, ferner 3 neue Cowper-Apparate. Vom Hörder Bergwerks- und Hüttenverein erwarb die Ges. 1898/99 die Licenz für das Mischerpatent für Stahl. Die Ges. ist bei der „Südrussischen Metallurg. Ges.“ (Société Metallurgique Dnieprovienne du Midi de la Russie) mit noch 117 Aktien à Rbl. 250 beteiligt. (Div. 1889/90—1904/1905: 5, 10, 10, 12, 20, 30, 40, 40, 40, 40, 40, 30, 20, 12½, 12½, 12½%.)

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Roheisen	t	229 494	218 870	207 920	301 000	285 300	308 350	341 716
Stahlblöcke . . .	„	225 665	180 985	240 503	313 148	316 800	372 130	419 057
Fabrikate	„	187 781	137 425	199 685	260 672	265 953	335 100	379 070
Fakturenwert	1000 M.	24 289	20 431	22 137	38 465	34 955	36 845	42 168

Arbeiterzahl 1901/1902—1905/1906: 3556, 3795, 4106, 4209, 4302. An Löhnen wurden bezahlt: M. 5 000 074, 5 313 319, 5 783 768, 5 996 601, 6 568 076. Auf den Algringer Gruben wurden 160, 157, 207, 217, 229 Mann beschäftigt. Gefördert: 80 975, 71 074, 98 483, 146 707, 196 108 t Minetteerze, von denen 15 337, 287, —, —, — t verkauft, der Rest nach Meiderich bezogen wurde. — Die Beteilig. der Rhein. Stahlwerke im Stahlwerks-Verband beträgt 489 305 t, davon entfallen auf Produkte A 273 305 t, auf Produkte B 216 000 t.

Durch die Beschlüsse der G.-V. der Rhein. Stahlwerke v. 10./4. 1900 und der G.-V. der Bergwerks-Ges. **Centrum** zu Wattenscheid vom gleichen Tage wurde die Vereinig. beider Ges. in der Weise beschlossen, dass das Vermögen von Centrum als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Rhein. Stahlwerke mit Wirkung ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von M. 12 692 000 neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 überging. Für je 6 Centrum-Aktien über zus. M. 6000 wurden je 5 Aktien der Rhein. Stahlwerke über zus. M. 5000 zuzügl. einer Barzahlung von M. 20 gegeben. Centrum war im Jan. 1899 aus einer Gew. in eine A.-G. umgewandelt worden (A.-K. M. 15 200 000) und verteilte für 1899 7% Div.

Centrum in Wattenscheid besteht aus den Feldern Centrum, Marie, Hubert und Helena, Preussische Hoheit, und der Beteiligung an den Feldern Schwerin, Hochpreussen. Die Berechtsame umfasst 5 Geviertfelder a. M. und 2 Längenfelder, zusammen 7 507 110 qm. Dazu kam 1905 das Feld Feodor mit einer Berechtsame von 3505,75 qm. Zwecks Gewinnung der in sämtl. bauwürdigen Flözen anstehenden Kohlenmengen sind verschiedene Felder bezw. Feldesteile auf Grund von Verträgen (Lösungsverträge) gegen Entgelt angepachtet worden. Die Höhe der Abgaben pro 1 t richtet sich nach den jeweiligen Kohlenpreisen. Nach einem vom April 1900 erstatteten Gutachten standen damals in den gedachten Feldern bis zu einer Tiefe von 1000 m 28 594 000 t Fett- und 17 779 000 t verkokbare Halbfettkohlen ohne die Magerkohlen an. In Betrieb sind 3 Schachtanlagen, u. zwar Doppelschächte. Für Neuanlagen auf Centrum wurden 1904/1905 im ganzen M. 272 051 verausgabt. An Stelle der abgenützten 90 Koksöfen auf Betriebsanlage I kamen 1896 90 neue Otto'sche Koksöfen in Betrieb. 1896 wurden 60 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten: schwefelsaurem Ammoniak u. Teer angelegt, 1905 60 Destillationsöfen durch 15 neue Unterfeuerungsöfen ergänzt, 60 weitere erbaut. Im ganzen sind jetzt 345 Koksöfen aufgestellt, von denen 135 mit Gewinnung der Nebenprodukte eingerichtet sind. 1897 wurde 1 Benzolfabrik, 1905 1 Holzimprägnierungsanstalt gebaut. Der gesamte Grundbesitz der Zeche umfasste am 30./6. 1906 74 ha 80 a 79 qm. Fertige Wohnhäuser besitzt die Zeche zur Zeit 73 für 307 Beamten- und Arbeiterfamilien. Mit der Zeche ist ein stark benutztes Solbad verbunden. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat auf Kohlen: 630 000 t, auf Koks: 190 000 t.

Die Kohlenförderung betrug 1902/1903—1905/1906: 845 736, 970 679, 975 313, 1 102 143 t. — Koksproduktion: 239 880, 253 742, 238 024, 303 707 t. — An Nebenprodukten wurden gewonnen: 1 074 200, 1 053 600, 1 045 000, 1 683 000 t schwefelsaures Ammoniak; 2 009 575, 1 963 150, 1 749 000, 3 169 000 t Teer; 504 855, 507 170, 473 000, 509 000 t Benzol. — Die Ringofenziegelei lieferte 2 447 800, 1 905 690, 1 990 000, 2 031 720 Steine. Belegschaft einschl. der Kokerei 3442, 3592, 3902, 4019 Mann.

Die G.-V. v. 16./3. 1904 genehmigte einen 14./3. 1904 mit der A.-G. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg geschlossenen Verschmelzungsvertrag, nach dem letztere Ges. ihr

Gesamtvermögen als Ganzes mit allen Vermögenswerten u. Verbindlichkeiten unter Ausschluss der Liquid. an die Rhein. Stahlwerke mit Wirkung u. nach dem Vermögensstande v. 31./12. 1903 gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien der Rhein. Stahlwerke mit Div.-Recht ab 1./1. 1904, also mit dem Anspruch auf die halbe Div. des Geschäftsjahrs 1903/1904 übertragen hat. Dazu kamen M. 1 108 000 Anleiheschulden, Löhne, Versich., schweb. Verbindlichkeiten etc., so dass das gesamte Entgelt sich auf M. 3 504 334 berechnete. Die Liegenschaften waren mit M. 2 188 110, die Geräte u. Vorräte mit M. 574 350, die Wertp. mit M. 56 460, Wechsel u. Forder. mit M. 645 278 bewertet. In bar und von vorausgezahlter Versich. wurden M. 40 134 übertragen. Die Duisburger Werke werden als Zweigniederlassung der Rheinischen Stahlwerke unverändert weitergeführt. Das A.-K. der Duisburger Ges. betrug M. 3 360 000; die Aktionäre erhielten also für je M. 3360 ihrer Aktien M. 1000 Stahlwerks-Aktien, event. war ihnen auch der Umtausch im Verhältnis 12 : 3 gestattet worden, zu welchem Zwecke die Stahlwerke 4 Duisburger Aktien zugekauft haben. Der Buchgewinn aus der Transaktion ist mit M. 66 594 zur Tilg. der Unterbilanz der Duisburger Ges. per 31./12. 1903 u. mit dem Rest von M. 2 285 000 zu Abschreib. auf die Anlagen derselben verwandt. Die an 1. Stelle hypothek. sichergestellte Anleiheschuld der Duisburger Ges., soweit noch unverlost (M. 1 020 000) ist per 30./6. 1904 gekündigt bezw. der Zs.-Fuss von da ab von 5% auf 4% herabgesetzt, soweit die Stücke bis 30./4. 1904 zur bezügl. Abstempel. eingereicht waren. Die Duisburger Anlagen bestehen aus 3 Werken u. haben eine Produktionsfähigkeit von 90—100 000 t jährl. Das eine Werk ist ganz modern mit einem neuen Reversier-Walzwerk, eigenen Martinöfen u. Specialeinricht. für geschweisste Wellrohre versehen, das zweite ist ebenfalls gut eingerichtet u. besitzt eine flott arbeitende Walzenstrasse für Mittel- u. Feinbleche, während das dritte älterer Konstruktion nur langsam betrieben wird u. nur noch mit dem Wert des Grund u. Bodens zu Buche steht. Für Neuanlagen in Duisburg wurden 1905/1906 M. 80 648 ausgegeben. Arbeiterzahl 1904/05—1905/06: 755, 815 Mann, Löhne: M. 1 128 917, 1 329 906.

Kapital: M. 30 000 000 in 7750 Aktien (Nr. 1—7750) à M. 600, 7625 Doppelaktien (Nr. 7751/52 bis 22 999/23 000) à M. 1200 und 16 200 Aktien (Nr. 23 001—39 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1874 auf M. 4 500 000, von denen 1877 M. 800 000 der Ges. geschenkter eig. Aktien vernichtet, während von den verbleib. Aktien je $16^2/_3$ à M. 300 in eine Aktie Lit. C à M. 600 zus.gelegt wurden, sodass M. 440 000 verblieben; hierzu kamen zur Abstossung von Oblig. und Buchschulden M. 2 096 400 Prior.-Aktien Lit. A und M. 2 074 200 solche Lit. B, sodass das Gesamtkapital M. 4 718 400 betrug. Im Jahre 1879 wurde von den Prior.-Aktien Lit. A der Betrag von M. 6000 durch bare Rückzahlung getilgt; ferner wurden im Jahre 1881 die verschiedenen Aktienarten dadurch, dass sämtliche Besitzer von Prior.-Aktien auf ihre prioritätischen Vorrechte verzichteten, vereinheitlicht und das nunmehr gleichber. A.-K. durch Vernichtung von M. 62 400 noch im Portefeuille der Ges. verbliebener Prior.-Aktien durch G.-V.-B. v. 7./10. 1881 auf M. 4 650 000, eingeteilt in 7750 Aktien zu je M. 600, festgestellt. 1888 erfolgte Erhöhung um M. 1 860 000 in 1550 Stücken à M. 1200, begeben zu 110%, die nicht bezogenen 62 Stück zu 150.50%. Die G.-V. v. 19./10. 1898 beschloss weitere Erhöh. um M. 3 240 000 in 2700, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 2 bezw. 4 : 1 v. 10. bis 30./11. 1898 zu 160%, voll eingezahlt seit 20./6. 1899. Die G.-V. v. 18./10. 1899 erhöhte das A.-K. um M. 4 050 000 in 3375, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, angebot. den Aktionären 23./1.—15./2. 1900 zu 160%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 30% bis 20./4., restliche 45% bis 20./6. 1900. Auf M. 3000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die G.-V. v. 10./4. 1900 beschloss Erhöhung um M. 13 200 000 in 13 200 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900, davon dienten M. 12 692 000 zum Erwerb der Zeche Centrum und M. 508 000 (zu 200% begeben) für Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel. Zwecks Erwerb der A.-G. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke in Duisburg beschloss die G.-V. v. 16./3. 1904 Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000 (siehe oben).

Zum weiteren Ausbau der Anlagen beschloss die G.-V. v. 21./10. 1905 Ausgabe von noch M. 2 000 000 Aktien à M. 1000 (womit das A.-K. auf M. 30 000 000 gebracht ist) mit Div.-Recht ab 1./7. 1905. Die ganze Em., bei der das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, übernahm ein Konsortium zum Nennwert, jedoch haben die Übernehmer sich verpflichtet, die Aktien zu verkaufen und den Erlös nach Abzug von 5% der Ges. auszuhänd., wobei sie einen Mindesterlös von 200% und demgemäss einen Mindestertrag für die Ges. von 190% des Nennbetrages garantiert haben. Agio mit M. 1 761 539 in den R.-F. Das Konsort. trug die Kosten der Einführ. der neuen Aktien an der Börse.

Hypothekar-Anleihe Centrum: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 103%, 5000 Stücke à M. 1000 u. 2500 Stücke à M. 400. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in 40 Jahren durch jährl. Ausl.; ab 1909 verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe ist hypothek. mit M. 6 600 000 eingetragen als Grundschuld auf Gruben, Grundbesitz, Gebäude u. Invent. Zahlst.: Meiderich u. Wattenscheid: Ges.-Kasse, sonst wie bei Div. Noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 5 765 400. Zahlstelle wie bei Div.-Scheinen. — Duisburger Anleihe s. oben.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Okt. in Meiderich, Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf oder Cöln. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 25 000, höchstens M. 75 000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobilien u. Hüttenanlage Meiderich u. Gruben 18 878 000, unfert. Neubauten Meiderich 331 780, Hüttenanlage Duisburg 1 537 500, Immobil.

Abteilung Zeche Centrum 16 166 000, Beteil. beim Stahlwerksverband 22 000, do. der Abteil. Zeche Centrum bei verschied. Syndikaten 28 700, Kassa 93 851, 100 südruss. Aktien à 250 Rbl. 70 000, Effekten Duisburg 16 448, Wechsel 77 834, Debit. 4 252 526, Bankguth. 4 526 572, Vorschüsse auf Neubauten 169 071, Fabrikate u. Halbfabrikate der Hütte 1 352 764, fert. Waren Duisburg 201 140, Bestände: Hütte Meiderich 3 208 699, Abteil. Duisburg 760 543, do. Zeche Centrum 108 953, Algringer Grube 18 532. — Passiva: A.-K. 30 000 000, Anleihe Abteil. Zeche Centrum 5 765 400, do. Zs.-Kto 72 280, do. Duisburger Eisen- u. Stahlwerke 1 020 000, do. Zs.-Kto 15 320, Kredit. 2 928 912, Restlöhne 872 494, Div. 3 600 000, do. alte 10 848, do. verf. 180, Beamten-Sparkasse Duisburg 60 611, R.-F. 6 973 924, Schienen-Garant.-F. 200 000, Spec.-R.-F. (Moselkanal) 200 000, Tant. an A.-R. 75 000, Vortrag 25 945. Sa. M. 51 820 914.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 334 668, Gewinn 3 700 945. — Kredit: Vortrag 13 239, Betriebsgewinn 6 015 893, Div. d. südruss. Ges. 6480. Sa. M. 6 035 613.

Kurs Ende 1886—1905: Gleichgestellte Aktien: 200, 170, 170, 201.20, 164.50, 137.50, 146, 137, 154.90, 176, 191.50, 203.75, 217.25, 223, 158.50, 138.50, 140, 182, 197.10, 202.60%. Notiert in Berlin, u. zwar seit Nov. 1905 alle Stücke.

Dividenden 1886/87—1905/06: 11, 9, 11, 13$^1/_3$, 11, 10, 8, 10, 10, 11, 15, 15, 16, 16, 10, 5, 8, 9, 9, 12%. (Auf die Aktien Nr. 36 201—37 200 für 1903/1904 nur 4$^1/_2$%, s. unter Kapital). Zahlb. spät. am 31./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Emil Goecke, Meiderich; Carl Vietor, techn. Dir. Guido Plüschke, Stellv. Bergassessor a. D. Heinr. Althoff, Wattenscheid; Wilh. Schulte, Carl Herbrecht, Duisburg.

Prokuristen: Diedrich Pollmann, Kurt Goecke, Gerh. Hoos, Aug. Draeger, O. von Kraewel; Duisburg: Fritz Hahn, Ed. Büsgen, W. Staudt.

Aufsichtsrat: (8) Vors. vakat; Stellv. Lambert Bicheroux, Bonn; Rob. Suermondt, Aachen; Gust. Pastor, Jemeppe; Bankier Carl Fürstenberg, Dr. Arthur Salomonsohn, Hütten-Dir. Otto Helmholtz, Bonn; Rechtsanwalt Jul. Grosse-Leege, Aachen.

Zahlstellen: Meiderich: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Cöln, Berlin, Bonn, Düsseldorf, Duisburg-Ruhrort: A. Schaaffh. Bankverein; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Duisburg u. Ruhrort: Duisburg-Ruhrorter Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Lüttich: Nagelmackers & Fils. *

Rombacher Hüttenwerke in Rombach, Lothringen.

Zweigniederlassung in Maizières b. Metz.

Gegründet: 4./7. 1888 in Koblenz; eingetr. 13./7. 1888. Sitz verlegt nach Rombach lt. G.-V. v. 29./11. 1890. Betriebseröffnung 1./2. 1890. Letzte Statutänd. 25./10. 1899, 7./5. 1901, 30./6. 1903, 20./9., 29./11. 1905, 21./4. u. 14./12. 1906.

Zweck: Bergbau auf Eisenstein, sowie Hochofenbetrieb u. Erzeugung von Puddel-, Thomas- und Giesserei-Roheisen. Auch Betrieb von Stahl- u. Walzwerken, auch einer Steinfabrik zur Verwertung der abfallenden Schlacken. Das Bergwerkseigentum umfasst ausser dem unten aufgeführten Eisenerzbergwerk zu Ste. Marie-aux-Chênes den Erzfelderbesitz der Gewerkschaften St. Paul, Grenze, Pauline, Marengo, sowie der 1903 in die Ges. aufgenommenen Gewerkschaft Orne (erworben für M. 5 244 750) und stellt einen Flächeninhalt von zusammen 2770 ha dar. Die Fabrikanlagen der Ges. (exkl. Moselhütte) bedecken eine Grundfläche von etwa 150 ha Umfang; der gesamte Grundbesitz beträgt etwa 600 ha. Die Ges. hat zurzeit 7 grosse Hochöfen im Betriebe, von denen 4 älteren deutschen Systems, 3 neuester amerikanischer Konstruktion sind. Diese Öfen erzeugen durchschnittlich an jedem Tage zusammen 1300 t Roheisen. Das im Anschluss an das Hochofenwerk erbaute Stahl- und Walzwerk ist mit den neuesten maschinellen Einrichtungen unter ausgedehnter Verwendung elektr. Antriebe versehen. Das Stahlwerk umfasst 4 Konverter; eine Erweiterung desselben und Zubau eines fünften Konverters ist in Ausführung begriffen. Ausserdem sind 3 Martinöfen vorhanden; ein vierter befindet sich im Bau. Das Walzwerk besteht aus 2 Blockstrassen und 5 Fertigstrassen, 2 neue Fertigstrassen werden im Laufe 1907 dem Betrieb übergeben. Eine ausgedehnte Gasmotorenanlage erzeugt den erforderlichen elektr. Strom. Für Gehälter u. Arbeitslöhne wurden 1904/1905 u. 1905/1906 M. 7 551 281, 9 924 968 ausgegeben. Länge der Betriebsgeleise der eigenen elektrisch betriebenen Bahnen, ohne Seilbahnen ca. 25 km. Es sind auf den Werken bezw. in Rombach, Stahlheim, Gross-Mogeuvre und Montois 204 Häuser für 777 Beamten-, Meister- u. Arb.-Wohn. vorhanden; die Ges. unterhält 4 Konsumanstalten u. 2 Schulen. Die Ges. ist bei dem Rombacher Portland-Cementwerk A.-G. mit M. 200 000 in Aktien beteiligt; ausserdem besitzt die Ges. 99 Kuxe der Gewerkschaft Bramey.

Produktion:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Grubenförderung	t	787 965	772 225	901 480	1 438 446	1 392 022	1 978 477
Roheisen-Erzeugung	„	264 208	326 039	386 521	408 854	436 562	529 693
Stahlwerk: Rohblöcke	„	206 059	293 671	354 552	378 240	413 419	459 697
Walzwerke: Halbfabrikate	„	120 062	190 304	} 308 464	329 726	365 152	405 522
Fertigfabrikate	„	58 154	67 000				
Arbeiter		3 500	3 550	4 500	5 000	5 500	6716

Versand an Stahlerzeugnissen 1901/02—1905/06: 280 645, 315 841, 317 577, 360 056, ? t. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verband mit 529 472 t an, hiervon entfallen 438 472 t auf Produkte A u. 91 000 t auf Produkte B. Die Ges. gehört ferner dem Lothringisch-Luxemburg. Kontor für Verkauf von Roheisen in Luxemburg an.

Die Ges. sicherte sich durch Bohrungen in Westfalen Kohlenfelder, die bei mässiger Teufe vorzugsweise die für den eigenen Bedarf in Frage kommenden Qualitäten enthalten. Die Kohlenfelder, die 1904 durch Zukäufe erweitert sind, sollen demnächst aufgeschlossen werden. 1906 sicherte sich die Ges. noch in der Umgegend von Erkelenz (Rheinprov.) 12 Maximalfelder an Kohlenterrain. Der Zugang an Bergwerkseigentum betrug 1905/06 zus. M. 1 443 390, an Grundbesitz M. 664 930. Die Hochofen, Stahlwerks- u. sonstigen Anlagen erforderten 1905/06 für Zugänge zus. M. 6 933 399. Auch 1906/07 sind beträchtliche Neuanlagen im Bau. Die G.-V. v. 20./9. 1905 beschloss Verschmelzung mit der A.-G. Moselhütte zu Maizières bei Metz (A.-K. dieser Ges. M. 6 000 000 u. eine Anleihe von M. 6 000 000). Siehe auch unten bei Kap. Die Moselhütte besitzt Eisenerzbergwerke mit Grubenanlagen zu St.-Marie-aux-Chaines von etwa 628½ ha Feldesgrösse. Dieser Bergwerksbesitz ist mit dem Hochofenwerk in Maizières durch eine schmalspurige Erztransportbahn verbunden. Die Hüttenwerke der Moselhütte bestehen in einer Hochofen-Anlage in Maizères bei Metz mit 4 Hochöfen mit einer Erzeugungsfähigkeit von 250 000 t pro Jahr. Eine grosse elektr. Zentrale versorgt Grube und Hütte mit elektr. Strom. Eine normalspurige Bahn zum Transport des flüssigen Roheisens von Maizières nach Rombach ist im Bau begriffen. Die Ges. besitzt zu Zeebrugge in Belgien eine Koksofenanlage, bestehend aus 96 Öfen mit Nebenproduktengewinnung und einer Erzeugungsfähigkeit von 150 000 t Koks pro Jahr; eine vierte Batterie ist im Bau. Die Moselhütte hat im Jahre 1903/04—1905/06 437 845, 364 153, 413 594 t an Erzen gefördert, an Puddel-, Thomas- und Giesserei-Roheisen 93 726 t bezw. 95 871 t bezw. 99 890 t produziert. Die Arbeiterzahl bezifferte sich am 30./6. 1905 auf 991 Mann. Die Arbeiterkolonie Ste. Marie-aux-Chênes besteht aus 24 Häusern mit 92 Wohnungen und diejenige in Maizières aus 16 Häusern mit 59 Wohnungen; ausserdem ist das Werk an einer Arbeiterwohnungs-Genossenschaft beteiligt, welche in Ste. Marie 30 Häuser mit 52 Wohnungen, in Maizières 28 Häuser mit 54 Wohnnngen errichtet hat. Der bei der Übernahme der Moselhütte sich ergebende Buchgewinn von M. 3 000 000 ist in Höhe von M. 1 309 410 zur Abdeckung der Unterbilanz der vormaligen Moselhütte A.-G. (M. 604 480.50 Unterbilanz vom 30./6. 1904, M. 704 929 Unterbilanz vom 30./6. 1905) und im übrigen Betrage zu Abschreib. auf Bergwerkseigentum und auf den anderen Anlagekonten verwendet worden.

Kapital: M. 33 000 000 in 33 000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 2 600 000 wurde erhöht 1890 um M. 1 000 000 (emittiert zu 120%), lt. G.-V. v. 30./10. 1897 um M. 6 400 000, von denen M. 1 200 000 (emittiert zu 150%) für 1897/98 u. M. 5 200 000 (emittiert zu 140%) vom 1./7. 1900 ab an der Div. teilnehmen, einzuzahlen waren je 25% 30./9. 1898, 15./1., 1./5. u. 1./10. 1899. Die Aktien Nr. 4801—10 000 = M. 5 200 000 erhielten bis 30./6. 1900 auf geleistete Einzahlungen 4% jährl. Bau-Zs. Die G.-V. v. 7./5. 1901 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von M. 10 000 000, ab 1./7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000. Ein Syndikat, bestehend aus der Berl. Handels-Ges., der Deutschen Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. im Verein mit den Grossaktionären der Rombacher Hüttenwerke, übernahm den grössten Teil der neuen Aktien, auf welche den Aktionären ein Bezugsrecht nicht zustand, fest, der Rest wurde bis Ende 1902 allmählich verkauft. 85% des Kursgewinnes flossen Rombach, 15% dem Syndikat als Entgeld für Stempel, Einführungskosten etc. zu. Zwecks Erwerb der Kuxe der Gew. Orne u. im Zus.hang hiermit zur Vermehrung der Betriebsmittel erhöhte die G.-V. v. 30./6. 1903 das A.-K. um M. 4 000 000 in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903, übernommen von der Berliner Handels-Ges., der Deutschen Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. zu 150%, angeb. d. Aktionären 5:1 v. 3.—23./7. 1903 zu 155%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld sofort, 75% zum 30./9. 1903. Agio mit M. 1 997 380 in den R.-F. Die G.-V. v. 20./9. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 000 000 in 4000 ab 1./11. 1905 div.-ber. Aktien. Hiervon dienten M. 3 000 000 zum Umtausch gegen M. 6 000 000 Aktien der Moselhütte-A.-G., die restl. M. 1 000 000 zur Deckung der Kosten der Verschmelzung mit dieser Ges. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel, sie wurden von einem Konsort. zu 200% gegen Barzahlung übernommen. Lt. G.-V. v. 21./4. 1906 wurden noch M. 5 000 000 neue Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 ausgegeben und das A.-K. damit auf M. 33 000 000 gebracht. Die Aktien wurden von einem Konsort. zu 200% übernommen und M. 4 000 000 den Aktionären 7:1 v. 24./4.—11./5. 1906 zu dem gleichen Kurse nebst 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 zum Bezuge angeboten, vollgezahlt seit 1./7. 1906. Den Schlussnotenstempel trugen die Bezugsstellen. Das neue Kapital dient zur Erbauung neuer Anlagen, um eine bessere betriebstechnische Verbindung der Rombacher Hüttenwerke mit der Moselhütte herbeizuführen, zur Erweiterung des Stahlwerkes und zum Ausbau des Walzwerkes und in Verbindung damit zur Erweiterung der Gasmasch.-Anlage und der elektr. Centrale, ferner zur Erweiterung der Aachener Kohlenfelder und zur Bezahlung der in Westfalen erworbenen Brameyfelder.

Hypoth.-Anleihe: M. 16 000 000 lt. G.-V. v. 7./5. 1901 in 4½% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—16 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis spät. 1933 durch jährl. Ausl. am 2./1. auf 1./7., lt. Plan; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Für die Anleihe nebst Zs., Kosten, sowie den Amort.-Zuschlag

von 3% wurde Sicherungshypothek bestellt auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. und den Gewerkschaften St. Paul, Grenze und Pauline, auf Grubenfelder, Hochöfen, Stahlwerk, Werk- u. Wohngebäude, Maschinen nebst allem Zubehör. Vertreterin der Gläubiger: Berliner Handels-Ges. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. und Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Pfälz. Bank. Kurs: In Berlin Ende 1901—1906: 100.25, 103.50, 105, 104.60, 104.50, 104.50%. Zugel. M. 16 000 000 2./9. 1901, hiervon 16./9. 1901 M. 4 500 000 zur Barsubskription zu 100% gestellt. — In Frankf. a. M. Ende 1902—1906: 103.90, 105.50, 104.60, 104.25, 103.50%. Zugel. März 1902; erster Kurs 16./4. 1902: 100.80%. Weitere M. 7 000 000 wurden 7.—16./9. 1901 den Inh. der 4% Teilschuldverschreib. der Anleihe von 1898 zum Umtausch ohne sonst. Verrechnung angeboten; die Stücke sind sämtl. umgetauscht u. hat somit die Hypoth. für die neue Anleihe überall die erste Stelle auf den belasteten Grundstücken erhalten.

Der Erlös der Erhöhung des A.-K. 1898 um M. 5 200 000 u. des Anlehens von 1896 von M. 7 000 000 wurde, abgesehen von der Tilg. eines älteren Anlehens von M. 1 400 000 zur Errichtung des Stahlwerkes verwendet. Nachdem während des Baues desselben das Bauprogramm eine erhebliche Erweiterung erfahren hatte, ist Erlös der ferneren Erhöhung des A.-K. 1901 um M. 10 000 000 und des Anlehens von 1901 M. 16 000 000 zur Tilg. des vorerwähnten Anlehens von M. 7 000 000, zur Abstossung schweb. Schulden, zur Durchführung des erweiterten Bauprogrammes u. zur Beschaffung der erforderl. Betriebsmittel bestimmt worden. **Hypothek:** M. 4 625 000 zu 4% auf Orne, rückzahlbar am 16./1. 1909 entweder in bar oder in neu auszugebenden 4% Teilschuldverschreib.; vorherige Rückzahlung gestattet.

Hypoth.-Anleihe der früheren Moselhütte: M. 6 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904 à M. 1000 (Nr. 1—4380) und 5000 Stücke à M. 405 = frs. 500 (Nr. 4381—8300), rückzahlbar mit einem Aufgelde von 2% vom 1. Juli 1907 ab, ausgestellt von der Moselhütte, Akt.-Ges. zu Maizières bei Metz, welche durch Verschmelzung im Jahre 1905 in den Rombacher Hüttenwerken aufgegangen ist, jetzt abgestempelt auf Rombacher Hüttenwerke. Die Stücke lauten auf den Namen des A. Schaaffhausenschen Bankvereins. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Auslos. von 3% ohne Zuwachs ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1906) auf 1./7. (zuerst 1907). Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monatl. Frist zulässig. Verjähr. der Coup. in 4 J. (K.). Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffhaus. Bankverein; Koblenz u. Duisburg: Mittelrhein. Bank; Essen: Rhein. Bank; Koblenz: Carl Später: Brüssel: F. M. Philippson. Zulassung zur Berliner Börse erfolgte im Febr. 1907; erster Kurs 26./2. 1907: 102.10%. Ab 25./5. 1907 findet für die Stücke à M. 405 = frs. 500 eine besondere Notierung statt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Rückl. u. Abschreib., dann bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bergwerkseigentum 24 045 466, Grundbesitz 3 076 417, Wohnhäuser 5 631 130, Hochofenanlage 14 523 208, Schmalspur- u. Drahtseilbahn 2 667 217, Stahl- u. Walzwerke 16 076 217, Gasmasch. u. elektr. Zentrale 4 807 878, Kokerei 2 082 099, Kassa 58 041, Effekten 3 223 557, vorausbez. Feuerversich. 17 800, Debit. 10 938 602, Vorräte 6 520 225. — Passiva: A.-K. 33 000 000, Teilschuldverschreib. 16 000 000, do. Tilg.-Kto 51 772, Hypoth. Orne 4 625 000, Teilschuldverschreib. d. Moselhütte 6 000 000. R.-F. 14 545 427, Spec.-R.-F. 1 479 723, Delkr.-Kto 176 647, Arb.-Unterst.-F. 77 596, Rückstell. f. Moselkanal 100 000, Schien.-Garant.-F. 100 000, Unterst.-F. 366 240 (Rückl. 100 000), Hochof.-Ern.-Kto 400 000 (Rückl. 16 267), rückst. Div. aus 1904/05 1440, restl. Löhne aus Juni 1906 429 567, Rückstell. für Unfallvers. u. Steuern 172 083, Kredit. 11 437 056, Div. 4 270 000, Extra-Abschreib. 137 500, f. gemeinnuütz. Zwecke 10 000, Tant. an A.-R. 151 536, Vortrag 136 270. Sa. M. 93 667 862.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten 1 076 007, Zs. u. Provis. 1 515 798, Rückstell. f. Unfallversich. u. Steuern 172 083, Wohnhäuserunterhalt. 64 872, Gratifikat. 31 768, Abschreib. 2 504 990, Spec.-R.-F. 247 473, Gewinn 4 821 575. — Kredit: Vortrag 119 582, Miete u. Pacht 203 959, Rohertrag aus Betrieben 10 111 028. Sa. M. 10 434 570.

Kurs Ende 1898—1906: 204.50, 276.75, 170, 133.25, 150.25, 179, 220.25, 232, 213%. Eingeführt M. 4 800 000 (Aktien Nr. 1—4800) 14./3. 1898 zu 180%. Notiert in Berlin. — Zulassung der Aktien Nr. 4801—20 000 erfolgte im Sept. 1901, von Nr. 20 001—24 000 im Dez. 1903, der Nr. 24 001—33 000 im Febr. 1907. Seit 15./2. 1907 gelangen die Umsätze im freien Verkehr zur amtlichen Notiz.

Dividenden 1890/91—1905/06: 0, 0, 0, 5, 6, 8, 12, 13, 15, 20, 10, 5, 8, 8, 12, 14%. Div.-Zahlung spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Hinsberg, Hugo Miethe, Rombach; Karl Schneider, Koblenz.

Prokuristen: Herm. Schulte, Paul Beck, C. Filius, Rombach.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Komm.-Rat W. Oswald. Stellv. Carl Spaeter jun., Koblenz; Bankier Carl Fürstenberg, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Berlin; Ing. J. Nyssens-Hart, Brüssel; Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, Deutsche Bank; Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Koblenz: Carl Spaeter; Koblenz, Duisburg u. Metz: Mittelrhein. Bank; Ludwigshafen: Pfälz. Bank. *

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden
mit Filiale in Berggiesshübel.

Gegründet: 7. 7. 1863; eingetr. 28./12. 1863. Statutänd. 22./6. 1899, 17./2. 1900 u. 6./2. 1907.
Zweck: Erzeugung u. Verwert. von Eisen u. Stahl u. damit verwandter Artikel. — Die Ges. übernahm bei der Gründung die 1856 angelegte Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co., 1871 Erwerb des Gräfl. Einsiedel'schen Eisenwerkes zu Berggiesshübel für M. 345 000. Die dortigen Eisensteingruben befinden sich ausser Betrieb u. sind 1895 teilweise in anderen Besitz übergegangen, ebenso früher die Berggiesshübeler Schneidemühle. Die Anlagen bestehen aus Bessemerei, Martinwerk, Tiegelschmelzöfen, Dampfhammerwerk, Kleinschmiede, Walzwerk, Feder- u. mech. Werkstatt; die hauptsächl. Produktion des Döhlener Werkes besteht in Eisenbahn-Schienen, Rillenschienen, Grubenschienen, Stahl in Stangen, Schmiedestücken u. Façonguss, Federn für Eisenb.-Zwecke etc., während in dem Berggiesshübeler Filialwerk im wesentlichen Eisenguss hergestellt wird. Ein neu erbautes grosses Walzwerk in Döhlen seit 1901 im Betrieb; Baukosten desselben M. 1 864 566. Erworben wurde 1899/1900 zur Ausdehnung des Döhlener Etabliss. ein 17 360 qm grosses Grundstück für M. 69 226. Die Grundstücke in Döhlen u. Deuben b. Dresden haben einen Flächeninhalt von ca. 250 000 qm. Für Neubauten wurden 1905/1906 M. 320 000 (im Vorjahre M. 280 417) ausgegeben. Unten angegebener Umsatz für 1904/05 setzt sich zus. aus M. 6 586 968 Absatz in Stahl- u. Eisenwaren in Döhlen u. M. 213 169 in Eisengusswaren in Berggiesshübel. Die Ges. gehört dem Stahlwerks-Verbande mit 74 038 t an.

Produktion in Döhlen:	Verkaufte Gussstahlfabrikate	Erlös
1898/99	29 945 000 kg	M. 5 773 699
1899/1900	27 790 000 „	„ 6 083 730
1900/1901	31 610 000 „	„ 6 784 600
1901/1902	27 699 000 „	„ 5 095 986
1902/1903	31 551 633 „	„ 5 471 707
1903/1904	37 338 440 „	„ 6 276 360
1904/1905	36 602 840 „	„ 6 586 968
1905/1906	40 488 534 „	„ 7 587 728

Kapital: M. 3 750 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600, 1875 Aktien (Nr. 2501—4375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 6./5. 1873 um M. 750 000, lt. G.-V. v. 7./6. 1890 um M. 300 000 (emittiert zu 130%), fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./10. 1897 um M. 450 000 in 375 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1./7. 1897), angeboten den Aktionären zu 190%. Die G.-V. v. 17./2. 1900 beschloss Erhöhung um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien à M. 1200 mit je 4 Genussscheinen (Nr. 7501 bis 10 000). Diese neuen Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, wurden von Mende & Täubrich in Dresden zu 200% übernommen und den Aktionären 15.—30./3. 1900 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1900 angeboten. Auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie von nom. M. 1200 nebst 4 Genussscheinen. Die Em. von 1900 diente zur Vergrösserung des neuen Walzwerkes, hauptsächlich aber zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die a. o. G.-V. v. 6./2. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 750 000 (a. M. 3 750 000) in 625 Aktien à M. 1200 mit je 4 Genussscheinen div.-ber. ab 1./4. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 205%, angeboten den Aktionären 4:1 vom 12.—26./2. 1907 zu 210%. Die aus der Kapitalserhöhung fliessenden Mittel und das bereits vorhandene Bankguthaben sollen zur Erweiterung der Fabrikanlagen dienen.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000 u. 2500 (Nr. 1001—3500) à M. 500, auf Namen und Ordre der Dresdner Bank in Dresden. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. am 31. Dez. (erstmals 1903) auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6 Monaten Frist auf 1./7. ab 31./12. 1903 vorbehalten. Sicherheit: Hyp. von M. 2 300 000 auf die Grundstücke der Ges. in Döhlen u. Deuben b. Dresden zu gunsten der Dresdner Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Erlös aus dieser Anleihe war zur Errichtung von Neubauten, zur Vermehrung der Betriebsmittel u. zur Tilg. der Anleihe I bestimmt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Mende & Täubrich, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. Noch in Umlauf 1./7. 1906 M. 2 115 000. Kurs in Dresden Ende 1899—1906: 99, 97, 96.50, —, 100.80, 101, 101.50, 100.50%. Aufgel. M. 1 500 000 (zugelassen ist der ganze Betrag der Anleihe) 26./7. 1899 zu 100.50%. Den Inh. der Anleihe I stand der Umtausch ihrer Stücke gegen solche der Anleihe II frei.

Genussscheine: 12 500 St. (Nr. 1—12 500). In der G.-V. vom 24. März u. 28. Okt. 1897 wurde beschlossen, zu je einer Aktie von M. 600 zwei Genussscheine und zu je einer Aktie von M. 1200 vier Genussscheine (in Sa. 7500) auszugeben. Weitere je 2500 Genussscheine (Nr. 7501—10 000 bezw. 10 001—12 500) erhielten die 625 Aktien, Em. von 1900 u. die 625 Aktien Em. von 1907 (auf 1 Aktie 4 Genussscheine). Die Genussscheine erhalten $^1/_3$ des Reingewinns, falls derselbe mind. $7^1/_2$% des A.-K. beträgt (siehe auch Gewinnverteilung). Die Genussscheine können jederzeit freihändig oder durch Ausl. — jedoch nicht vor 1902 — mit M. 300 pro Stück zurückgezahlt werden. Bei event. Liquidation erhalten die Aktien $^2/_3$, mind. jedoch den Nominalwert, die Genussscheine $^1/_3$ der verteilbaren Masse, höchstens aber M. 300 pro Genussschein.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht), vertragsm. Tant. an Vorstand u. event. Gratifikationen an Beamte, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (diese nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Div. an die Aktionäre). Das Übrige wird, wenn nicht die G.-V. anderweite Rücklagen, beziehentlich Extra-Abschreib. beschliesst, in der Weise verteilt, dass die Inhaber der Aktien davon $^2/_3$, mind. aber 5% des A.-K. als Div., die Inh. der Genussscheine (solange das A.-K. nicht mehr als M. 3 000 000 beträgt) $^1/_3$ als Gewinnanteile zur gleichmässigen Verteilung unter sich erhalten, sodass also: 1) wenn der verbleibende Betrag nur 5% des A.-K. oder weniger ausmacht, die Aktien alles, die Genussscheine nichts erhalten; 2) wenn derselbe aber mehr als 5%, jedoch weniger als $7^1/_2$% des A.-K. ausmacht, die Aktien 5%, die Genussscheine den Rest erhalten; 3) wenn endlich derselbe $7^1/_2$% des A.-K. oder mehr ausmacht, die Aktien $^2/_3$, die Genussscheine $^1/_3$ erhalten. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste, auf Handlungsunkosten zu buchende Vergütung von M. 15 000. — Bei Kapitalerhöhungen ohne Vermehrung der Genussscheine erhalten letztere nur von dem auf M. 3 000 000 entfallenden Gewinnanteil ein Drittel. Der Gewinnanteil eingelöster Genussscheine entfällt auf die Aktien als Super-Div. Gesamtabschreib. bis 30./6. 1904 M. 4 903 295.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Fabrikgrundstücke, Wasserkraft, Teiche, Gräben 400 000, Grubenfelder 1, Gebäude 1 395 645, Eisenbahnen 119 325, Masch. u. Öfen 1 777 412, Walzenpark 108 252, Werkzeuge 82 648, Geräte 1, Modelle 1, Reserveteile 1, Neubauten 320 376, Material., Fabrikate, Rohmaterial. etc. 1 275 150, Debit. (einschl. 1 784 407 Bankguth.) 2 718 107, Kassa 9723, Wechsel 33 452, Effekten 415 845. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prior.-Anleihe 2 115 000, do. Zs.-Kto 16 330, do. Tilg.-Kto 6000, R.-F. 1 500 000, Ern.-F. 300 000, Delkr.-Kto 200 000, Disp.-F. 148 656, Beamten-Pens.-Kasse 283 100 (Rückl. 30 000), Arb.-Schulkassen-Stift. 27 763, Grahl-Stiftung 6007, König Friedrich-August-Stiftung 26 284 (Rückl. 5000), Kronprinz-Georg-Stiftung 25 838 (Rückl. 10 000), Kredit. 57 754, Div. 600 000, do. alte 601, Tant. u. Grat. 144 185, Vortrag 198 422. Sa. M. 8 655 940.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Masch.- u. Ofen-Reparat. 148 503, Gebäude- do. 31 733, Eisenb.- do. 4399, Zs. 48 069, Gehälter 135 639, Provis. 17 920, Handl.-Unk. 50 223, Arb.-Wohlf. 71 363, Dubiose 1987, Abschreib. 439 658, Gewinn 987 607. — Kredit: Vortrag 10 997, Gewinn Döhlen 1 860 092, do. Berggiesshübel 65 759, Eingang auf Dubiose 254. Sa. M. 1 937 102.

Kurs Ende 1888—1906: In Berlin: 159.20, 218.50, 172, 144.50, 141, 150.25, 172, 192, 221, 255, 280.25, 280.50, 179.75, 169, 182, 212, 259, 279.75, 292.75% (mit Genussschein). — In Dresden: 160.25, 218, 174, 145, 143, 150.50, 171.50, 192.50, 220.75, 256.25, 194, 194, 131.50, 129, 139, 150.50, 180, 195.50, 203.50% (ohne Genussschein). — In Dresden Genussscheine Ende 1898—1906: M. 260, 264, 155, 130, 130, 188, 240, 254, 266 pro Stück.

Dividenden: Aktien 1886/87—1905/1906: 7, 7, $8^1/_3$, 12, $16^2/_3$, 11, 9, 9, 10, 12, 12, 12, $13^1/_3$, 11, 5, 5, 6, 8, 10, $13^1/_3$%; Genusssch. 1896/97—1905/1906: M. 18, 18, 20, $16^1/_2$, 5, $1^1/_2$, 9, 12, 15, 20 pro St. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: H. Pfeifer, H. Adler, Stellv. P. Binner. **Prokurist:** E. M. Baehr.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Konsul Frz. Täubrich, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Komm.-Rat Konsul Hugo Mende, Bank-Dir. Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Dresden; Dir. a. D. G. Lippmann, Gröditz.

Zahlstellen: Für Div.: Döhlen: Eigene Kasse; Dresden: Mende & Täubrich; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Schlesische Akt.-Ges. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb

in **Lipine,** O.-S. Verkaufskontor in Berlin, Albrechtstrasse Nr. 11.

Gegründet: Konc. 28./9. 1853. Letzte Statutänd. v. 28./12. 1899.

Zweck: Bergbau auf Zink-, Kupfer-, Silber-, Bleierze und Steinkohlen, Produktion von Rohzink, Zinkblech, Blei, Schwefelsäure und schwefl. Säure. Der Ges. gehören jetzt: Sämtliche Kuxe der 11 Kohlengruben der als Ver. Mathilde-Grube konsolidierten Zechen Mathilde, Quintoforo, König Saul, Merkur, Franz u. Paris, ferner die als Vereinigte Karsten-Centrum-Grube konsolidierte Zeche Kaiser Wilhelm-Grube und die konsolidierten Beuthener Gruben Komet und Beuthen, sowie die Gruben Centrum und Karsten. Ferner besitzt die Ges. Kuxe der 8 Zinkerzgruben: Theresia, Apfel, Cäcilie, Neue Helene, Wilhelmsglück, Jenny-Otto, Fiedlersglück, Erwartung, zusammen 665,5 Kuxe. Ferner Kuxe der Schwefelkiesgruben Worpisco (Theresia), Punctum (Karsten-Centrum), Erwartung und Jenny-Otto, von Medium (Apfel), Abwehr (Cäcilie), Atom (Wilhelmsglück) und Princip (Fiedlersglück), zus. 672 Kuxe. Bei Neu-Goretzko lässt die Ges. einen neuen Schacht abteufen für die Fiedlersglück-, Jenny-, Otto- und Wilhelmsglückgrube. Der Betrieb der Apfelzinkerzgrube ist 1902 eingestellt.

Die Ges. besitzt die Zinkhütten Silesia II, III, VII und Thurzo, die Blenderösthütten Silesia I, IV, V u. VI nebst Schwefelsäurefabrik u. Fabrik schwefliger Säure in Lipine und die Zinkwalzwerke Silesia in Lipine, Ohlau, Jedlitze, Piela u. Kalk bei Deutz mit resp. 18, 3, 4, 3 u. 6 Walzenstrassen, ferner auch Ziegeleien u. eine Schmalspurbahn. Die Ges. gehört dem Verband der Schles. Zinkwalzwerke an. Die Zugänge auf den Anlagekonten betrugen 1906 zus. M. 1 850 000 bei M. 2 250 000 Abschreib.; von den Zuschreib.

entfallen M. 560 000 auf die Steinkohlen- u. Zinkerzbergwerke, M. 740 000 auf die Hütten- u. Walzwerke, M. 550 000 auf sonst. Immob.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Zinkerz . .	t	100 733	95 592	90 996	95 393	93 324	104 309	99 671	112 335
Kohlen . .		1 054 533	1 022 610	1 097 909	1 058 183	1 084 530	1 044 955	1 061 755	1 105 695
Rohzink . .	„	27 253	27 323	26 679	27 975	27 859	30 224	30 180	30 282
Zinkblech .	„	29 127	31 285	28 700	33 285	28 021	31 455	32 392	32 271
Absatz: Kohlen	„	921 992	607 656	661 637	618 054	627 552	595 667	585 458	609 587
Zinkblech .	„	30 383	31 027	29 210	31 657	29 948	31 237	32 154	32 947

Die Ges. hat 1899 nom. Kronen 473 500 Aktien der Kafveltorp Aktiebolag (A.-K. Kronen 500 000) erworben. Diese Ges. besitzt in Kafveltorp bei Kopparberg im mitteren Schweden eine Erzgrube nebst Kupfer- und Bleihütte, welche bisher nur ihre Kupfer-, Blei- und Silbererze verarbeitete, während sie ihre Zinkerze unverarbeitet liess. Die Verhüttung der Zinkerze findet in Deutschland statt.

1901 erwarb die Ges. die Kuxe der im Komitat Maramaros in Ungarn gegründeten Gew., welche die Ausbeutung von dortigen Zinkbergwerken bezweckt. Die Erze werden auf den in der Rekonstruktion begriffenen Wäschen aufbereitet und die gewonnenen Zinkerze den oberschlesischen Hütten zugeführt. Der für den Erwerb der Kuxe aufgewendete Geldbetrag wurde dem Immobil.-Kto der Zinkbergwerke zugeschrieben.

1904 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Société métallurgique de Lommel in Belgien (A.-K. frs. 2 000 000).

Kapital: M. 23 529 000, u. zwar M. 10 658 700 in 35 529 St.-Aktien (Nr. 1—35 529) à Thlr. 100 = M. 300 und M. 12 870 300 in 42 901 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 mit Vorz.-Div. von $4^1/_2$% ohne Nachzahlungsanspruch u. ohne Vorrechte im Falle der Liquidation. Urspr. M. 15 000 000 in St.-Aktien, wovon 1863—66 M. 4 341 300 durch Rückkauf wieder eingezogen wurden. Die G.-V. v. 5./7. 1856 beschloss Ausgabe von M. 15 000 000 in Prior.-St.-Aktien, wovon M. 12 870 300 = 42 901 Stück emittiert wurden; die Begeb. der restl. M. 2 129 700 = 7099 Stück bleibt der Bestimmung der G.-V. vorbehalten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. I bis 20% des A.-K. erreicht, 5% z. R.-F. II (gesetzl. R.-F.) bis zu 10% des A.-K. (ist erfüllt), dann $4^1/_2$% Div. den Prior.-Aktien, desgl. $4^1/_2$% Div. den St.-Aktien, vom Rest 7% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der R.-F. I ist zur Deckung von Ausfällen und zur Ausgleichung von Wertsverminderungen bestimmt; beträgt dieser R.-F. I mehr als 5% des A.-K., kann die Div. zuerst der Prior.-St.-Aktien, dann der St.-Aktien bis auf $4^1/_2$% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Zinkerz- u. Kohlengruben 6 143 000, Zinkhütten, Zinkwalzwerke u. Hilfsanlagen 5 850 000, Immobil. 3 725 000, Mobil. u. Betriebsinventar 252 566, Material. der Hütten u. Walzwerke 1 315 642, Erz- u. Kohlenbestände 1 813 978, Rohzink u. Zinkblech 717 694, Kassa, Wechsel u. Girokto 476 271, Effekten 11 541 565, Bankguth. 4 943 344, Debit. 2 136 907. — Passiva: A.-K. 23 529 000, R.-F. I 6 124 441 (Rückl. 310 909), do. II 2 352 900, Kredit. 846 345, Div. 5 411 670, do. alte 39 544, Tant. an A.-R. 339 393, Übertrag 272 676. Sa. M. 38 915 971.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern etc. 608 029, Amort. 2 250 000, Gewinn 6 334 649. — Kredit: Vortrag 116 460, Ertrag der Zinkerzgruben, Hütten u. Walzwerke inkl. Nebenbetrieben 6 781 832, do. Kohlengruben 1 698 929, Zs. 513 114, Ziegeleien 39 446, Pachten u. Mieten 40 783, verfall. Div. 2112. Sa. M. 9 192 678.

Kurs: In Berlin Ende 1891—1906: St.-Aktien: 211, 185.50, 185.90, 193.50, 197.50, 210, 219, 334, 354.75, —, 310.30, 359, 369.75, 392.50, 423.40, 461.10%; Prior.-Aktien: 210, 185.50, 186, 192.50, 197.50, 210, 219, 342.50, 354.75, 358.50, 312, 359, 369.75, 392.50, 423.40, 461.10%. Auch notiert in Breslau. — In Brüssel Ende 1891—1906: St.- u. Prior.-Aktien: frs. 795, 702, 682, 725, 755, 795, 828, 1290, 1340, 1360, 1170, 1340, 1381, 1459, 1572, 1721 pro Aktie.

Dividenden 1886—1906: St.- u. Prior.-Aktien: $6^1/_2$, $6^1/_2$, 9, 13, 18, 18, 15, 14, 12, 9, 11, 15, 18, 27, 22, 16, 17, 17, 19, 21, 23%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Rich. Remy. **Aufsichtsrat:** (9—13) Vors. Guido Fürst von Donnersmarck, Stellv. Ober-Bergrat a. D. Dr. Wachler, Mitgl.: Herzog von Gramont, Marquis de Beauvoir, Heinrich Prinz Schönaich-Carolath, Bankier Ludwig Delbrück, Landrat a. D. von Kardorff, Fürst Hohenlohe-Oehringen, Graf Schwerin-Löwitz, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Wald. Müller; Bergrat Kreuser; Reg.-Rat W. Glatzel, Baron de Neuflize.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Paris: Guêt & Co. *

Siegen-Solinger Gussstahl-Actien-Verein in Solingen.

Gegründet: 23./12. 1872. Letzte Statutänd. 24./10. 1899. **Zweck:** Fabrikation u. Vertrieb von Stahl-, Stahlschmiede- u. Stahlfaçongussstücken. Spec.: Werkzeugstahl. Das Werk liegt in der Nähe des Bahnhofs Solingen-Weyersberg, und hat Anschlussgeleise. Zum Werk gehören: Tiegel- u. Martinstahlschmelzerei, Stahlgussformerei, Hammerwerk, mech. Werkstätte, 2 Feinwalzwerke, 1 Blechwalzwerk u. 1 Blockwalzwerk. Der Wert der Anlagekonten erhöhte

sich 1905/1906 durch Zugänge um M. 37 064, denen M. 76 181 Abschreib. gegenüberstehen. Giesserei und Walzwerk sind 1904/1905 einer Erneuerung unterzogen. Betriebsmittel Ende Juni 1906 M. 1 042 673 bei M. 167 465 Kredit.

Produktion:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Fabrikate	kg	6 113 406	6 311 097	7 045 172	7 465 247	7 338 409	8 639 564
Absatz	M.	1 698 738	1 477 648	1 540 605	1 603 524	1 622 320	2 007 167

Kapital: M. 1 099 800 in 1215 Aktien (Nr. 1—1215) à M. 600 und 309 Aktien (Nr. 1216—1524) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 600 000 wurde erhöht 1874 auf M. 750 000 (M. 729 000 eingezahlt), dann lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1897 um M. 370 800 (auf M. 1 099 800) in 309 Aktien à M. 1200, begeben zu 110%. Bezugsrechte haben die Aktionäre.

Hypothekar-Anleihe: M. 300 000 in 5% Partialobligationen von 1886, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1923 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; Kündigung und Rückzahlung jederzeit vorbehalten. Noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 209 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Deutsche Bank.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung eines ausserord. R.-F. ebenfalls bis 10% des A.-K., 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V. Wenn in einem Jahre der Gewinn nicht hinreichen sollte, um daraus eine Div. von 5% an die Aktionäre zu verteilen, so kann das hierzu Fehlende aus dem ausserord. R.-F. ergänzt werden. Hat eine Verminderung des ord. R.-F. stattgefunden, so entfällt die Verteilung einer Div. über 5% solange, bis der ord. R.-F. wieder auf 10% des A.-K. ergänzt ist.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 80 000, Gebäude 298 001, Masch. 249 889, Feuerungs-Anlagen 56 838, Gas- u. Wasser- do. 1, Geräte 1, Modelle 1, Remscheider Lagerinventar 1, Kassa 8674, Wechsel 24 726, Waren 487 727, Effekten 2000, vorausbez. Versich. 4195, Debit. 494 503, Bankguth. 27 042. — Passiva: A.-K. 1 099 800, Garantie- u. Delkr.-Kto 10 000, R.-F. I 143 790, do. II 23 192 (Rückl. 3216), Oblig. 209 000, do. Zs.-Kto 4600, Wohlf.-Einricht. 5950 (Rückl. 1644), Kredit. 167 465, Div. 54 990, do. alte 342, Tant. u. Grat. 11 200, Vortrag 169.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 78 816, Steuern 3255, Remscheider Lager-Unk. 3645, Provis. 35 649, Zs. 19 553, Agio f. ausgel. Oblig. 350, Arb.-Wohlf. 5233, Abschreib. 76 836, Gewinn 74 320. — Kredit: Vortrag 542, Gewinn an Waren 296 419, Mieten 696. Sa. M. 297 657.

Kurs Ende 1898—1905: 164, 180, 133, 106, 123, 114, 114,25, 124%. Eingeführt 27./5. 1898 zu 128%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1891/92—1905/1906:** $3^1/_3$, $3^1/_3$, $3^1/_3$, $4^1/_6$, $8^1/_3$, 10, 10, 12, 15, 4, 3, 0, 0, 3, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Schmitz, Fritz Humbeck. **Prokurist:** Hugo Joest.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Gust. Coppel, Solingen; Stellv. Gewerke Heinr. Stähler, Müsen; Komm.-Rat Fritz Beckmann, Solingen; Bank-Dir. Josten, Elberfeld; Arnold Steffen, Weidenau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank u. deren Zweiganstalten; Solingen: Solinger Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe Cöln: A. Levy. *

Stadtberger Hütte, Act.-Ges. in Niedermarsberg, Westf.

Gegründet: 12./10. 1872. Letzte Statutänd. 6./12. 1899, 29./11. 1902 u. 16./12. 1904.

Zweck: Ausbeutung der seit 1838 von der Stadtberger Gewerkschaft bei Niedermarsberg betriebenen Kupfergruben „Friederike“ (Betrieb 1883 eingestellt), „Oskar“ u. „Mina“ u. der Kupferhütten daselbst. Gewinnung von Raffinadkupfer u. Silber; auch Erwerb u. Ausbeutung fremder Schmelzgüter, besonders neuerdings von deutschen u. ausländ. Kupfererzen. Die mit 4 Kupferschmelzöfen, Anstalt z. Herstellung von elektrolyt. Kupfer u. Ausziehung von Silber, Pochwerk u. 2 Erzwalzwerken best eingerichteten Betriebe sind durch Schienengeleise mit den Hauptförderpunkten der Gruben verbunden. Die elektr. Kraftanlagen auf den verschiedenen Hüttenwerken der Ges. sind in den letzten Jahren mehrfach ausgebaut. Für Erweiterungsbauten (einschl. Masch.) wurden 1903/1904—1905/1906: M. 112 397, 25 747, 56 353 ausgegeben; neu erbaut ist 1903/1905 eine Kupfervitriolhütte, deren Anlagekosten sich auf M. 374 374 stellten. Das ungünstige Ergebnis der letzten Jahre ist namentlich auf das verlustbringende Arbeiten der Vitriolfabrik (Verlust 1905/06 M. 140 439) zurückzuführen, deren Betrieb eingestellt werden soll. Arb.-Zahl 1905/1906 durchschnittl. 545 Mann.

Produktion:	Kupfererz Ctr.	Kosten pro Ctr. Pf.	Kupfer Ctr.	Selbstkosten pro Ctr. M.	Absatz Pfd.	Preis pro Ctr. M.
1899/1900	853 210	27.73	15 472	42.62	1 531 271	77.06
1900/1901	815 205	29.50	15 448	45.58	1 540 701	74.80
1901/1902	990 060	28.17	14 908	49.10	1 549 978	63.50
1902/1903	960 160	28.42	12 936	53.34	1 182 428	57.93
1903/1904	936 700	29.62	13 436	52.85	1 324 164	59.82
1904/1905	875 740	31.19	13 732	51.50	1 400 023	65.44
1905/1906	862 580	33.55	12 576	56.88	1 457 388	78.77

Die Vitriolfabrik versandte 1905/06: 2 044 911 Pf. Kupfervitriol mit M. 435 589.

Kapital: M. 2 250 000 in 3750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 3./12. 1877 Rückkauf von M. 750 000, indem von 4 Aktien je eine zu 50% erworben wurde.
Anleihe: M. 1 000 000 zu 4½%, aufgenommen 1905 zur Bestreitung der Bau- und ersten Betriebskosten der Kupfervitriolfabrik. Ult. Juni 1906 M. 275 000 noch nicht begeben.
Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser zus. M. 6000 fester Vergüt.), Rest nach G.-V.-B. Abschreib. bis 1906 M. 2 701 480.
Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Gruben 620 000, Immobil. 1 504 000, Mobil. 59 243, Material. 76 528, Kupfererz 1530, Walzwerk 442, Raffinatkupfer 34 819, Zwischenprodukte 264 559, Vitriolfabrikat.-Kto 313 835, Kassa 6930, Wechsel 1282, Vorschuss 26 985, Debit. 206 993, Guth. bei Bankiers 89 551, Entschädig.-Kto 13 200. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Anleihe 725 000, R.-F. 130 360. Lohn-Kto 34 428, Kredit. 80 111. Sa. M. 3 219 901.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib.: a) Gruben 27 934, b) Vitriolhütte 80 000, c) Kupferhütten 82 353, d) Disagio 36 000, Gen.-Unk. 43 132, Zs. 2773, Verlust bei Vitriolfabrikat. 140 439, vertragsm. Tant. 12 467. — Kredit: Kupferfabrikat. 395 609, Verlust 29 491. Sa. M. 425 100.
Kurs Ende 1889—1906: 136.75, 115.50, 111.25, 109.75, 107, 108.60, 105.75, 117.50, 118.50, 124, 179, 171, 126.50, 122.25, 115, 124.75, 117, 115%. Eingef. Febr. 1873 zu 105%. Notiert Berlin, Cöln.
Dividenden 1886/87—1905/1906: 4, 12, 15, 7, 10, 7, 6, 3½, 3, 5, 6½, 6½, 11, 15, 12, 5, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).
Direktion: Erich Meurer. **Prokuristen:** A. Fischer, C. Gerhardt.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Otto Meurer, Cöln; Stellv. Anton Hamers, Crefeld; Bergassessor a. D. Carl Hupertz, Aachen; Dr. Gust. Bunge, Hoenningen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Disconto-Ges. *

Stahlwerks-Verband A.-G. in Düsseldorf.

Gegründet: 3./3. 1904; eingetr. 22./3. 1904. Gründer: Geh. Komm.-Rat Adolf Kirdorf, Aachen; Hütten-Dir. Fritz Lob, Dortmund; Hüttenbesitzer Louis Röchling, Völklingen; Reg.-Rat Peter Scheidtweiler, Oberhausen; Gen-Dir. Edmund Weisdorff, Malstatt-Burbach. Die Dauer des Vertrages wurde am 30./4. 1907 auf 5 Jahre, also bis 30./6. 1912 verlängert. (Siehe auch S. 944). Ein Antrag auf Aufhebung während der Vertragsdauer kann erfolgen, wenn ein neuer Wettbewerb entsteht, der 2% der im Verbande vereinigten Stahlerzeugung erreicht. Zur Annahme eines solchen Antrages bedarf es jedoch einer Mehrheit von 75% der vertretenen Stimmen. Übersteigt die Erzeugung der aussenstehenden Konkurrenz die Grenze von 4%, so kann die Auflös. des Verbandes mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Die Beteiligungsziffern sind aus der Tabelle auf Seite 944 dieses Buches zu ersehen.
Zweck: An- und Verkauf von Eisen- und Stahlerzeugnissen aller Art, der Erwerb von Industrieunternehmungen aller Art, der Betrieb von Unternehmungen aller Art, die auf die Lagerung, den Absatz und die Beförderung von Eisen- und Stahlerzeugnissen gerichtet sind, sowie die Beteilig. an solchen Unternehmungen.
Kapital: M. 400 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 200, deren Übertragung an die Zustimmung des A.-R. u. der G.-V. gebunden ist.
Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Von dem jährl. Reingewinn sind mind. 5% in den R.-F. zu legen. Im Vertrage ist die Bildung einer Rücklage vorgesehen, die zur Förderung des Auslandsverkehrs dienen soll. Zu diesem Zwecke wird eine Abgabe bis zu 1% auf Beschluss der Haupt-Vers. von den Lieferungen der Werke erhoben, die zu einem besonderen Rücklage-F. vereinnahmt wird.
Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Kassa 17 672, Reichsbankgirokto 54 398, Aval-Debit. 853 546, Neubau-Kto 77 163, Bürgschaftskto 28 415, Debit. 54 657 319. — Passiva: A.-K. 400 000, Avale 853 546, Beteil. der Werke am Neubau des Geschäftshauses 77 163, Kredit. 54 357 804. Sa. M. 55 688 513.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. M. 1 437 999. — Kredit: Verrechnungs-Kto M. 1 437 999.
Direktion: Vors. E. Schaltenbrand, Max Bouché, F. Ottmann, W. Gussmann; stellv. Vorst.-Mitgl.: Dr. Johannes. **Prokuristen:** Eug. Boode, Bernh. Clasen, Alb. Dresler, Paul Fuhrmann, Carl Schneider, Düsseldorf.
Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Adolf Kirdorf, Aachen; Hüttenbes. Louis Röchling, Völklingen; Fabrikbes. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R., Fabrik-Dir. Dr. Adolf Schmidt, Essen a. d. R.; Rechtsanwalt Wilh. Meyer, Hannover; Hütten-Dir. Rob. Pastor, Hayingen; Gen.-Dir. Ludw. Grossberger, Kneuttingen; Komm.-Rat Wilh. Oswald, Koblenz; Reg.-Rat Scheidtweiler, Oberhausen (Rhld.); Komm.-Rat Kamp, Ruhrort. *

Tiefbau- und Kälteindustrie Actiengesellschaft
(Neu.) vormals Gebhardt & Koenig zu Nordhausen.

Gegründet: 19./8. 1903; eingetr. 30./11. 1903. Der Sitz der Ges. soll nach Cöln oder Düsseldorf verlegt werden. Letzte Statutänd. 25./3. u. 27./6. 1905. Gründer: Louis Gebhardt, Friedr. Einecke, Aug. Koenig, Nordhausen u. die Berg.-Märk. Ind.-Ges., Barmen, als Teilhaber der Eismasch.- u. internat. Tiefbau-Ges. von Gebhardt & Koenig G. m. b. H. in Nordhausen; Dr. jur. Fr. W. Erlinghagen, Rich. Strassmann, Elberfeld. Die genannten Teilhaber der Firma Gebhardt & Koenig haben ihre Geschäftsanteile von zus. M. 900 000 nom. an genannter G. m. b. H. in die A.-G. gegen Gewährung von M. 1 050 000 Aktien eingebracht. Die gesamten Kosten der Gründung wurden von den Gründern getragen. Das den Gründern für die Anteile gewährte Agio von M. 150 000 bildete das Äquivalent für die nach Aufteilung des Reingewinnes per 31./1. 1903 in den Büchern der G. m. b. H. ausgewiesenen Reserven von insgesamt M. 152 843, von denen M. 150 000 den Gründern zu Gute kommen sollten.

Zweck: Erwerb aller Geschäftsanteile der „Eismaschinen- u. internat. Tiefbau-Ges. von Gebhardt & Koenig G. m. b. H." zu Nordhausen und Fortführung des Unternehmens, Ausführung v. Tiefbauten (Schächten) nach dem Gefrierverfahren u. anderen Methoden, Herstellung u. Vertrieb von Eis- u. Kühlmasch., von Kühlanlagen für alle Zwecke, sowie alle ins Maschinenfach schlagende Arbeiten. Auf den diversen Betrieben wird mit ca. 1000 HP. gearbeitet. Nach den Beschlüssen der G.-V. v. 25./3. 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Internat. Bohrgesellschaft in Erkelenz hergestellt. Zur Durchführung dieser Gemeinschaft wurden die sämtl. Aktiva der Hannov. Tiefbohrgesellschaft G. m. b. H. etc. erworben (s. bei Kap.). Die Ges. hat sich die wertvollen Schutzrechte des Tiefbohrverfahrens der Internat. Bohrgesellschaft u. andere wertvolle Rechte gesichert. Die Ges. hatte im Januar 1907 ca. 10 Schächte für Kohlen- u. Salzbergwerke in Arbeit. Neuanschaffungen von Bohrwerkzeug, Schachtbau-Masch., Röhren etc. erforderten 1906/07 zus. M. 602 252.

Die Ges. besitzt Werkstätten bezw. Maschinenfabriken in Nordhausen u. Ricklingen vor Hannover. Die Anlagen in Nordhausen umfassen eine bebaute Grundfläche von ca. 13 a bei einem Gesamt-Grundbesitze von 24 a 85 qm u. dienen zur Herstellung der in den Schachtbetrieben der Ges. benötigten Werkzeuge etc., sowie zum Bau der für die Schachtbetriebe notwendigen Gefriermaschinen. In Ricklingen beträgt die Grösse des Grundbesitzes 48 a 89 qm, wovon ca. 19 a bebaut sind. Es werden daselbst Tiefbohr-Apparate hergestellt u. laufende Reparat. u. Komplettierungen bewirkt. Beide Werkstätten dienen im wesentlichen den Bedürfnissen der jeweils im Bau befindlichen Schachtanlagen (z. Z. 10) u. der im Betriebe befindlichen (z. Z. 13) Tiefbohrapparate der Ges. Auf den beiden Betrieben sind gegenwärtig zus. ca. 120 u. auf den beiden Aussenbetrieben ca. 740 Arb. beschäftigt. Die Fabrik in Nordhausen soll verkauft u. hiergegen eine Betriebswerkstätte in Erkelenz erbaut werden. Die Fabrik in Ricklingen wird von der Internat. Bohrgesellschaft zum Buchwerte von ungefähr M. 88 500 käuflich übernommen.

Die Ges. gründete im Nov. 1906 in Gemeinschaft mit der Internationalen Bohr-Ges. in Erkelenz mit frs. 2 000 000 A.-K. die Foraky Société anonyme Belge d'Entreprise de Forage et de Fonçage in Brüssel; Beteiligung frs. 200 000 in Aktien mit 55 % Einzahl. Weitere frs 100 000 z. Z. ebenfalls mit 55 % eingezahlte Aktien sind der Gesellschaft für die Einbringung ihrer belgischen Patente, sowie für die Aufgabe des Rechtes, in Belgien selbständig mit Schachtabteufungen vorzugehen, gewährt worden. Inbetreff der letzteren Aktien hat die Internat. Bohrgesellschaft die Verpflichtung übernommen, die restliche Einzahl. von 45 % zu ihren eigenen Lasten zu leisten. Die Ges. hat ferner eine Option auf frs. 200 000 Aktien zu pari, für 2 Jahre gültig, erhalten sowie franko Valuta 1100 Stück der bei der Gründung geschaffenen 4000 Genussscheine, welch letztere an dem, nach Verteilung von 6 % Div. auf die Aktien u. Bestreitung der statutarischen Tant., verbleibenden Reingewinne mit 40 % beteiligt sind. Anfang 1907 beteiligte sich die Nordhauser Ges. ferner an Shaft Freezing Co. Ltd in London (Kap. £ 50 000) mit £ 30 000 in Shares.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, hiervon dienten M. 1 050 000 mit Div.-Recht ab 1./2. 1903 zur Übernahme der füheren Firma (s. oben), restliche M. 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./2. 1904 wurden von den Gründern zu pari gegen Barzahlung übernommen. Die G.-V. v. 25./3. u. 27./6. 1905 beschlossen Erhöhung um M. 1 250 000. Hiervon dienten M. 1 050 000 mit Div.-Ber. ab 1./8. 1905 zum Erwerb sämtl. Aktiva der Hannov. Tiefbohr-Ges. G. m. b. H. per 31./12. 1904 mit allen lauf. Aufträgen dieser Ges., ferner zur Erwerbung von 4 neuen kompletten Bohr-Einricht. nach dem System Racky; Erwerbung von Licenzen aus den Patenten u. sonst. Schutzrechten der Internat. Bohr-Ges. Die restl. M. 200 000 Aktien der Em. 1905 (ab 1./8. 1905 div.-ber.) wurden an ein Konsortium zu 125 % begeben und den alten Aktionären 12 : 1 vom 5.—20. 8. 1905 zu 135 % nebst 4 % Stück-Zs. ab 1./8. 1905 nebst Schlussscheinstempel angeboten.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Jan. 1907: Aktiva: Grundstück 60 038, Gebäude 103 175, Handwerkzeug 35 716, Bohrwerkzeug 842 504, Diamanten 105 534, Fabrikmasch. 91 715, Schachtbaumasch.

648 915, Fabrikat.-Kto 269 639, Modelle u. Zeichnungen 1, Röhren 723 756, Pferde u. Wagen 1, Utensil. 8584, Patente 1, Kassa 5302, Kuxe u. Effekten 50 753, Einzahl. auf ausländ. Beteil. 89 100, div. Bankguth. 441 774, Debit. 778 432, Tagesbauten f. Schachtanlagen 1, (Hypoth.-Avaldebit. 150 000), Anschussgleis Hannover 7644, begonnene Bohrungen 1766. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 4980, Kredit. 394 882, Anzahlungen auf auszuführende Gefrierschachtbauten 132 080, (Hypoth.-Avale 150 000), R.-F. 124 395 (Rückl. 47 704), Spec.-R.-F. 350 000 (Rückl. 150 000), Div. 500 000, do. alte 630, z. Res. f. Hypoth.-Avale 30 000, Tant. 113 688, Vortrag 112 702. Sa. M. 4 264 358.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 337 167, Gen.-Unk. 253 112, Löhne 122 961, Gewinn 954 096. — Kredit: Vortrag 84 231, Eis 8561, Zs. 13 470, Fabrikat.-Kto 1 561 074. Sa. M. 1 667 338.

Kurs: Die Zulassung der M. 2 500 000 Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im März 1907; davon M. 900 000 am 13./3. 1907 zu 250 % zur Zeichnung aufgelegt.

Dividenden: 1903/04: 15 % p. r. t.; 1904/05—1906/07: 15, 18, 20 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Louis Gebhardt, L. Binger, W. Zaeringer. **Prokurist:** Dr. C. Erlinghagen.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. Landrat a. D. Dr. Walter Langen, Cöln; I. Stellv. Rechtsanw. Dr. F. W. Erlinghagen, II. Stellv. Bank-Dir. Ludwig Sachs, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Bergwerks-Dir. A. Hilbck, Dortmund; Geh. Bergrat Dr. jur. Weidtman, Aachen; Bergwerks-Dir. J. Drissen, Recklinghausen; Bankier Selly Meyerstein, Hannover; Gen.-Dir. Anton Raky, Erkelenz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Schaaffhaus. Bankverein, Nationalbank für Deutschl., Akt.-Ges. für Montan-Ind.; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Barmen: Bergisch-Märkische Industrie-Ges.: Elberfeld: Bergisch Märk. Bank; Hannover: Max Meyerstein.

(Neu.) Friedrich Thomée, Aktiengesellschaft zu Werdohl.

Gegründet: 24./3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 25./4. 1900. Erwerb der von der Firma Friedrich Thomée in Werdohl betrieb. Werke. Übernahmepreis abzügl. mit auf die A.-G. übergegangener M. 351 025 Passiven M. 1 196 000, wofür den Vorbesitzern 1196 Aktien à M. 1000 gewährt wurden. **Zweck:** Eisen- u. Stahl-Puddlings- u. Walzwerk-Betrieb, Drahtzieherei u. Drahtstiftefabrik, Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Erzeugt werden Walzdraht in Schweisseisen, Flusseisen u. Stahl; Qualitäts-Stabeisen u. Stabstahl: gezogener Draht aller Qualit. u. Façons, verzinkte Drähte; Drahtstifte, verkupferte Springfedern, Fahrradspeichen etc. Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 18 ha gleich 70 Morgen. Unter- u. Umlage der Fabrikgebäude beträgt 2 ha 63 a. Die der Ges. gehörenden Werke zerfallen in: Puddel- u. Walzwerk am Bahnhof Werdohl mit eigenem Eisenbahnanschluss, enthaltend Puddel- u. Schweisswerk, 3 Walzstrassen, 4 Dampfmasch. mit 11 Walzen- u. 2 Röhrenkesseln; hiermit durch Drahtseilbahn verbunden Drahtzieherei, Stiftfabrik u. Verzinkerei, die Wasserkraft von ca. 180 PS. ist als ziemlich konstant zu betrachten, dazu gehören die aus Zementboden modern hergestellten Wehranlagen von 65 m Länge, die Deichanlagen, sowie die Wassermotoren selbst. Ausserdem sind vorhanden 1 Verwaltungsgebäude, 1 Beamtenwohnhaus u. 11 massive, für 55 Familien bestimmte Arbeiterhäuser. — Produktion 1900/1901—1905/1906: Schweisseisen-Luppen 4138, 5049, 5122, 4798, 4593, 4973 t, Schweisseisen- u. Special-Walzdraht 6168, 8285, 8730, 8623, 8163, 8755 t, Schweisseisen-Stabeisen u. Stabstahl 3916, 4771, 4690, 5352, 5888, 6436 t, gezogenen Draht, Drahtstifte, Federn 4386, 5503, 5810, 6094, 6230, 6656 t: Gesamtumschlag M. 2 935 026, 2 292 865, 2 307 893, 2 275 824, 2 419 353, 2 767 648; durchschnittl. Arb.-Zahl 1905/06 280 Mann, die M. 394 603 an Löhnen erhielten. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Drahtwalzwerke an.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., bis 4 % Div., von dem nach Abschreib. u. Rücklagen verbleib. Überschuss 8 % Tant. an A.-R., Rest zur Verfg. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 239 215, Fabrikgebäude 182 280, Wohnhäuser 115 000, Masch.-Kessel 108 794, Wasserkraft 108 000, Eisenbahnanschluss 1000, elektr. Beleucht.-Anlage u. Wasserleit. 1, Seilbahn 1511, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate 323 339, Kassa 21 123, Wechsel 56 506, Debit. 273 001, vorausbez. Feuerversich. 4660, Bankguth. 87 607. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Delkr.-Kto 22 342, Kto für Wohlf.-Einrichtungen 14 550, Arb.-Unterst.-F. 15 000 (Rückl. 3361), Reparat.- u. Ern.-F. 10 000 (Rückl. 6294), R.-F. 51 694 (Rückl. 8340), Spec.-R.-F. 20 000 (Rückl. 6386), Steuerrücklage 7000 (Rückl. 4000), Kredit. 22 388, Restlöhne 31 208, Div. 120 000, Tant. u. Grat. 11 152, Vortrag 5045. Sa. M. 1 879 175.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 69 342, Skonto u. Zs.-Differenzen 21 291, Abschreib. 26 360, Gewinn 164 576. — Kredit: Vortag 2772, Bruttogew. 278 798. Sa. M. 281 570.

Kurs Ende 1906: 146 %. Zugelassen in Berlin Okt. 1906.

Dividenden 1899/1900—1905/06: 16, 0, 2, 0, 2, 5, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Thomée, Herm. Alberts.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rob. Kugel, Lüdenscheid; Stellv. Fabrikant Carl Schniewindt, Neuenrade; Gutsbes. Arnold Thomée, Bielefeld; Bank-Dir. Wilh. Steinmeyer, Hagen i. W.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweigniederlassungen; Berlin: Abraham Schlesinger. *

Union, Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie

in **Dortmund.**

Gegründet: 2./2. 1872. Letzte Statutänd. 9./6. u. 11./10. 1902 u. 21./3. 1906.

Zweck: Betrieb von Bergbau auf eigenen und gepachteten Gruben und auf alle nutzbaren, sowie Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Errichtung von Hochöfen und Verarbeitung der gewonnenen Metalle.

Die Ges. entstand aus der Vereinigung der Werke der Akt.-Ges. Henrichshütte zu Hattingen, des Aktien-Vereins Neu-Schottland in Horst bei Steele, der Dortmunder Hütte in Dortmund und der Steinkohlenzeche Glückauf-Tiefbau bei Barop gegen Umtausch der Aktien von Henrichshütte und Neu-Schottland in solche der Union M. 15 000 000) und Zahlung von M. 18 000 000 für die Dortmunder Hütte und Glückauf-Tiefbau an die Vorbesitzer, Allg. Eisenbahnbau-Ges. und Dr. Strousberg in Berlin. Auf Umbauten und Erweiterungen wurden bisher M. 49 460 690 verwendet. (Henrichshütte 1904 verkauft, siehe unten.)

Die Ges. besitzt zur Zeit folgende Anlagen und Werke:

a) Dortmunder Eisen- und Stahlwerke: Hochofen, Puddel- u. Walzwerk, Gussstahlwerk, Waggonfabrik, Räderfabriken, Brückenbauanstalt, Weichenfabrik, Mech. Werkstätte u. Giesserei; Verwalt.-Gebäude, Beamten- u. Arb.-Wohn.; Schiffswerft; Schlackenmühle für Thomasmehl, welche bis Ende Aug. 1901 an die Firma Schüchtermann & Kremer verpachtet war und für M. 525 000 erworben wurde.

Specialisierung der Anlagen und Fabrikate: Stahlwerk mit direkter Konvertierung aus 5 Hochöfen, 10 Gebläsemaschinen, 102 Koksöfen, 20 Cowper-Winderhitzer und zwei Blockwalzwerken; dem Thomaswerke mit 4 Konvertern, 9 Dampfhämmern bis zu 300 Ctr. Fallgewicht und Walzenstrassen für Schienen, Achsen, Bandagen und Schwellen; der Siemens-Martin-Schmelzerei für Fabrikation von Flusseisen und Façonguss; dem Puddel- und Walzwerke mit 17 Puddel- und Wärmöfen und 9 Schweissöfen, 8 Walzenstrassen, 6 Dampfhämmern für Fabrikation von Handelseisen; der Brückenbauanstalt mit einer Produktionsfähigkeit von 20 000 t per Jahr, der Weichenbauanstalt mit einer Produktionsfähigkeit von 3800 vollständigen Weichen; einer Eisengiesserei und mechanischen Werkstätte mit 3 Kupolöfen und einem grossen Flammofen und einer Räderfabrik mit 20 Schmiedefeuern, 107 Bohr-, Dreh- und Hobelbänke und 5 Dampfmaschinen zur Fabrikation von Lokomotiv-, Tender- und Waggonsätzen.

b) Horster Eisen- und Stahlwerke: 2 Hochöfen, 80 Koksöfen, 8 Heizapparaten und 4 Gebläsemaschinen, Puddel- und Walzwerk mit 10 Puddelöfen, 5 Walzenstrassen und 6 Dampfhämmern, Mech. Werkstätte und Giesserei, Achsen-, Schrauben- u. Mutternfabrik, Verwaltungsgebäude, Beamten- und Arbeiterwohnungen.

c) Kohlenbergbau: Zeche Glückauf-Tiefbau bei Barop mit 3 Schächten: Gotthelf, Gisbert u. Traugott (Förderung 1905/1906: 247 685 t) und 110 Koksöfen: Zeche Adolf von Hansemann bei Mengede mit 3 Schächten (Förderung 1905/1906: 345 992 t) und 80 Koksöfen (s. auch unten); Steinkohlenbergwerke bei Hattingen: Carl Friedrich bei Weitmar, ca. 4 000 000 qm Berechtsame, mit einem Förder- und einem Wasserhaltungsschacht (Förderung 1905/1906: 275 764 t) und 40 Koksöfen, Brockhauser Tiefbau, Hermanns ges. Schiffahrt, Valeria, Zufälligglück etc.

d) Eisensteinbergbau: Eisensteinbergwerke an der Ruhr, im Siegerlande, in Nassau, im Rheinlande, am Harz, bei Bredelar, an der Weser. Vorwiegend betrieben werden davon die Spat- und Brauneisensteingruben bei Siegen und in Nassau, sowie die Roteisensteingruben bei Bredelar und an der Weser. In Betrieb sind nur Grube Friedrich bei Wissen, Grube Wohlverwahrt a. d. Weser u. Grube Martha. Weitere Gruben wurden 1905 aufgeschlossen bezw. sind wieder in Betrieb genommen worden. Der Erzbedarf wird z. Z. vorwiegend aus Schweden bezogen.

Der Gesamtbesitz umfasst jetzt ein Areal von ca. 425 ha (davon überdacht 31 ha) mit 15 Tiefbauschächten, 9 Hochöfen, 476 Koksöfen, 35 Windwärmapparaten, 80 Puddel-, Schweiss- und Wärmöfen, 23 Flamm- und Kupolöfen, 4 Konvertern, 7 Stahlschmelzöfen, 340 Dampfkesseln, 25 Walzenstrassen, 42 Dampfhämmern, 309 Dampfmaschinen mit zus. 59 284 HP., 26 Gebläsemaschinen, 854 Werkzeug- u. Adjustagemaschinen, 136 Schmiedefeuern. Zur Vermittelung des Verkehrs auf den Etabliss. dienen 74 km normalspur. u. 94 km schmalspur. Bahnen mit 60 Lokomotiven. Für Beamte u. Arbeiter sind 388 Wohnhäuser vorhanden. (Siehe auch unten bei Zeche Hansemann.) Auf den grösseren Werken ist durch gut eingerichtete Menagen für das Unterkommen der unverheirateten Arbeiter gesorgt. Konsumanstalten liefern ausserdem den Angehörigen der Etabliss. Lebensmittel gegen Barzahlung zu Selbstkostenpreisen.

Die Zeche Adolf von Hansemann (siehe auch oben) besitzt zwei betriebsfähige Schächte, eine Koksanstalt mit 80 Coppé-Öfen (erzeugt 1905/1906 114 137 t), auch 2 Ziegelringöfen sind vorhanden. Eine neue Kokerei von 60 Öfen mit Nebenprodukten-Gewinnung kam Anfang 1906 in Betrieb. Berechtsame ca. 15 000 000 qm, Flächeninhalt der Grundstücke in den Gemeinden Nette, Mengede u. Östrich insges. 61 ha 18 a 0,6 qm, hiervon haben 35,4 ha zum Bau einer Arbeiterkolonie Verwendung gefunden, die 128 Wohngebäude (für 480 Arbeiterfamilien) nebst Stallgebäuden umfasst; auch sind 16 Beamtenwohnhäuser vorhanden. Für den Ankauf von Grundstücken, den Bau von Arb.-Wohn-

häusern und für den weiteren Ausbau der Zeche einschl. der aus Anlass der 1901er Wasserkatastrophe gemachten Aufwendungen, neue elektr. Wasserhaltung etc. wurden 1900/1901 M. 2 240 932 bezw. 1901/1902 M. 927 617 verausgabt. Neuanlagen 1902/1903 bis 1905/1906: M. 601 222, 423 723, 516 920, 1 324 482. Ein zweiter Förderschacht ist im Niederbringen begriffen. Die Zeche stand am 30./6. 1906 mit M. 13 857 605 zu Buche.

Bei den übrigen Werken wurden 1900/1901—1905/1906 für die Fortführung begonnener Bauten, für Umbauten u. sonst. Vermehrung der Anlagen insgesamt M. 5 410 000, 1 779 347, 848 247, 2 416 404, 4 064 215, 3 163 883 aufgewendet.

Produktion:	Steinkohlen t	Brutto-Überschuss in M.	Eisenstein t	Überschuss M.	Betriebene Hochöfen	Roheisen t
1898/99	316 646	570 765	136 309	265 972	7	299 081
1899/1900	430 210	827 119	142 458	197 290	7,11	301 791
1900/1901	409 078	727 071	120 184	235 670	5—6	276 459
1901/1902	491 074	791 807	56 953	2 996	5—6	275 239
1902/1903	602 812	911 097	29 111	— 151 251	7—8	386 410
1903/1904	635 903	449 857	43 753	— 47 498	7—8	396 814
1904/1905	682 593	330 496	107 264	40 568	5—6	292 940
1905/1906	869 441	1 097 434	115 110	17 901	3—4	349 425

	Gesamt-Prod. an Eisen- u. Stahlfabrikaten in t	Durchschnitts-Verkaufspreis 1000 kg in M.	Brutto-Überschuss (— Verlust) der Werke in Dortmund M.	in Horst M.	Henrichshütte M.	Zusammen M.
1898/99	422 197*)	120.24	4 298 767	735 381	836 404	6 707 291
1899/1900	308 786**)	162.57	6 115 440	1 401 998	1 250 996	9 792 845
1900/1901	235 213**)	168.65	4 228 477	442 659	— 446 404	4 671 136
1901/1902	258 001	134.75	2 395 545	— 108 764	— 531 339	2 395 545
1902/1903	299 928	125.88	4 980 205	36 612	292 295	6 068 959
1903/1904	284 457	128.87	4 607 212	200 200	55 503	5 265 275
1904/1905	246 971	?	4 032 851	19 024	verkauft	4 151 875
1905/1906	300 576	?	3 614 335	417 334	„	5 147 006

*) Inkl. Halbfabrikate. **) Nur Fertigfabrikate.

Der Gesamtumschlag sämtl. Werke der Union an Rohstoffen und Fabrikaten unter Ausschluss derjenigen Rohstoffe, wie Erze, Kohlen, Roheisen, die von Dritten zur Weiterbearbeitung bezogen wurden, betrug 1898/99—1905/1906: M. 71 272 696, 74 976 538, 62 064 814, 58 640 737, 63 861 500, 63 115 247, ?, ?. Arb.-Zahl am 30./6. 1899—1906: 10 238, 12 412, 9829, 9335, 10 537, 11 488, 10 364, 11 028.

Nach Abzug des etwa 600 000 t betragenden Selbstverbrauchs hat die Union einen Anteil am Verkauf durch das Kohlensyndikat, der sich für die Jahre 1906—1915 wie folgt stellt: 1906: 450 000 t Kohlen, 20 000 t Koks, 1907—1915: 600 000 t Kohlen, 100 000 t Koks. Die Quote im Stahlwerksverbande beträgt 436 496 t und zwar für Produkte A 272 319 t, für B 164 177 t.

Die Ges. besitzt 501 Kuxe des Eisensteinbergwerks Ver. Empel in Lothringen und 100 Aktien der Dortmunder Gemeinnütz. Baugesellschaft und ist weiter beteiligt an der Westf. Transport-Act.-Ges. in Dortmund und an den Unternehm. in Schantung etc., welche Beteiligungen am 30./6. 1906 zus. mit M. 382 861 zu Buche standen.

Der Geschäftsbericht für 1905/06 führt aus: Das Geschäftsjahr schliesst gegen das Vorjahr mit einem um M. 724 065 höheren Betriebsgewinn ab. Hierzu hat in erster Linie der Kohlenbergbau beigetragen, der gegen das Vorjahr einen Mehrgewinn von M. 766 937 aufweist, dank den umfangreichen Neu- u. Umbauten, die in den letzten 4 Jahren auf den 3 Zechen zur Ausführung gelangt sind. Ungünstig hingegen ist das Betriebsergebnis durch das Dortmunder Eisen- u. Stahlwerk beeinflusst worden, das gegen das Vorjahr mit einem Mindergewinn von M. 418 516 abschliesst. Zurückzuführen ist dies im wesentlichen darauf, dass während des ganzen Jahres gerade die wichtigsten u. grundlegenden älteren Betriebe einem weitgehenden Neu- u. Umbau zu unterziehen waren und alle Arbeiten während des Betriebes vorgenommen werden mussten, u. zwar zu einer Zeit, in der bei lebhaftestem Geschäftsgang an die Leistungsfähigkeit der Anlagen die höchsten Ansprüche gestellt wurden.

Kapital: M. 42 000 000, u. zwar M. 25 200 000 in 16 800 zus.gelegten Aktien Lit. C (Nr. 1 bis 16 800) à M. 1500 u. M. 16 800 000 in 11 200 Vorz.-Akt. Lit. D (Nr. 1—11 200) à M. 1500. Vor der Sanierung 1902: M. 42 000 000 in 28 000 Aktien Lit. C (Nr. 1—28 000) à M. 1500. Das Kapital war ein einheitliches, wenngleich die Aktien als Vorz.-Aktien Lit. C bezeichnet waren. Wegen Kapitalsveränderungen siehe dieses Jahrbuch 1899/1900.

Das danach bis 30. Juni 1899 M. 33 000 000 betragende A.-K. wurde lt. G.-V.-B vom 16. Sept. 1899 zwecks Ankaufs der Zeche Adolf von Hansemann und behufs Verstärkung der Betriebsmittel um M. 9 000 000 (auf M. 42 000 000) in 6000 Aktien Lit. C à M. 1500 erhöht (div.-ber. ab 1. Juli 1899), hiervon hat die Disconto-Ges. in Berlin die zum Erwerb der Zeche Adolf von Hansemann (Mengeder Gewerkschaft) neu ausgegebenen Aktien und zwar nom. M. 4 491 000 zum Parikurse und nom. M. 4 509 000 zu 115% gezeichnet und mit 4% Stück-Zs. ab 1. Juli 1899 bar eingezahlt, auch die ersteren nom. M. 4 491 000 Aktien den Inhabern der nicht der Union gehörigen 499 Mengeder Kuxe zum Parikurse angeboten. Die weiteren auf die eigenen 501 Kuxe der Union entfallenden M. 4 509 000

Aktien wurden von der Disconto-Ges. den gegenwärtigen Aktionären der Union einschliesslich der auf die Kuxenbesitzer von Mengede entfallenden nom. M. 4 491 000 zum gleichen Kurse von 115% und 4% Stück-Zs. in der Weise vom 4.—17. Nov. 1899 angeboten, dass auf je 9 Aktien (nom. M. 13 500) 1 Aktie von M. 1500 bezogen werden konnte.

Zwecks neuerlicher Sanierung bezw. um die Mittel zur Beseitigung der Unterbilanz und zur Vornahme von Abschreib. zu schaffen, beschloss die ausserord. G.-V. v. 9./6. 1902 das bis dahin nom. M. 42 000 000 betragende A.-K. im Verhältnis von 5 : 3 auf nom. M. 25 200 000 herabzusetzen und gleichzeitig das A.-K. durch Ausgabe von nom. M. 10 800 000 in Vorz.-Aktien Lit. D à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902 wieder auf M. 36 000 000 zu erhöhen. Diese M. 10 800 000 wurden von der Disconto-Ges. zu pari plus 2% Stempel übernommen. Die Aktionäre wurden aufgefordert, 18./6.—4./7. 1902 auf 4 Aktien Lit. C eine neue Vorz.-Aktie Lit. D zu pari zuzügl. des Reichsstempels zu beziehen; einzuzahlen 30% und 2% Reichsstempel sofort, weitere 40% am 18./8. 1902, restl. 30% am 1./10. 1902, ausserdem 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 bis zum Tage der Einzahl. Die Besitzer der Aktien Lit. C hatten ihre Aktien behufs Zus.legung von 5 : 3 in der Zeit vom 4./7. bis 6./10. 1902 einzureichen; von 5 Aktien wurden 2 vernichtet u. 3 Stück, mit dem Aufdruck versehen: „Zus.gelegt auf Grund des G.-V.-B. v. 9./6. 1902“, zurückgegeben. Einzelne oder die Fünfzahl überschiessende Aktien C wurden für Rechnung der Einreicher verwertet. Nicht eingereichte nom. M. 1 342 500 Aktien C wurden 12./10. 1902 für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle ausgeg. zus.gelegten Aktien C zum Börsenpreise verkauft; Erlös pro Aktie M. 608.29[8], abzuheben bis 21./1. 1903 bei der Gesellschaftskasse bezw. der Disconto-Ges. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht erhobenen Beträge bei der Reg.-Hauptkasse in Arnsberg hinterlegt. Ebenso wurden die noch ausstehenden Aktien A u. B behandelt. Erlös für eine Aktie A M. 60.83, für eine Aktie B M. 20.27[6].

Die neuen Vorz.-Aktien Lit. D erhalten von dem Reingewinne eine Vorz.-Div. bis zu 5%, nach ihnen die Aktien Lit. C eine Div. bis zu 4%. Ein dann noch verbleib. Überschuss des Reingewinns wird auf sämtl. Aktien beider Gattungen nach ihrem Nennwerte verteilt. Im Falle einer Liquidation der Ges. erhalten die Aktien Lit. D vorzugsweise Befriedigung aus der Liquidationsmasse vor sämtl. Aktien Lit. C. Ist auf die Aktien Lit. C während 4 auf einander folg. Jahre eine Div. von 5% verteilt worden, so entfallen sämtl. Unterschiede zwischen beiden Aktienkategorien. Die G.-V. v. 21./3. 1906 beschloss zum Zwecke technischer Neuanlagen ferner Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 42 000 000) in 4000 Vorz.-Aktien Lit. D neue Ausgabe à M. 1500 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu pari, angeboten den Aktionären 6 : 1 vom 19./5.—1./6. 1906 zu 104.25% franko Stück-Zs., eingezahlt 44.25% bei der Anmeldung, 30% am 2./7. u. 30% am 9./8. 1906.

Die ausserord. G.-V. vom 24./3. 1904 genehmigte einen Verkaufsvertrag, wonach die Henrichshütte für M. 9 400 000 an die Firma Henschel & Sohn in Cassel überging. Dieselben haben M. 4 100 000 bar gezahlt u. sind verpflichtet, den Restbetrag des Kaufpreises in Höhe von M. 5 300 000 innerh. 5 Jahren, vom Tage der Auflassung an gerechnet, also spät. am 16./4. 1909, zu entrichten, mit der Massgabe, dass der Kaufpreis seitens der Käuferin v. 1./3. 1904 ab mit jährl. 4½%, fällig in Halbjahrsraten am 1./4. und 1./10. jeden Jahres, verzinst wird und dass es der Käuferin freisteht, ihn jeweils zum 1./4. u. 1./10. jeden Jahres nach vorhergegangener 3monat. Künd. von nicht unter M. 500 000 ganz oder in Teilbeträgen zurückzuzahlen. Ende Juni 1906 noch M. 3 800 000 ausstehend. Nach dem Verkauf der Henrichshütte für M. 9 400 000 wurde das Konto der vorbehaltenen Abschreib. zur Auflös. gebracht. Da die Henrichshütte in der Bilanz v. 1./3. 1904 mit M. 11 278 641 zu Buche stand, so waren zum Ausgleich zwischen Verkaufspreis und Buchwert aus dem Konto der vorbehaltenen Abschreib. M. 1 878 641 zu entnehmen. Letzteres stellte sich hiernach auf M. 7 153 807. Dieser Betrag wurde zu ausserord. Abschreib. auf Immobil. u. Anlagen, Utensil., Mobil. u. sonst. Betriebshilfsmittel verwandt, u. zwar fallen davon auf Dienstmaterial M. 612 504 u. auf Immobil. u. Anlagen M. 6 541 303.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 18 000 000 in 5% Partial-Oblig. von 1880, rückzahlbar zu 110%. Umlauf 30./6. 1906 M. 4 364 000. Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 1./1. u. 1./7. Verlos. 1. Aug. per 2. Jan. Tilg. ab 1880 innerhalb 31 Jahren mit 1½% und Zinsenzuwachs, kann verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek auf den Namen der Disconto-Ges. auf die in der Verpfändungsurkunde vom 28. Jan. 1880 aufgeführten Objekte, insbesondere auf 1) die Dortmunder Eisen- und Stahlwerke, 2) das Eisen- und Stahlwerk zu Horst bei Steele, 3) die Henrichshütte, 4) die Steinkohlenbergwerke Glückauf-Tiefbau bei Barop und Carl-Friedrich bei Weitmar, 5) auf diverse Zechen, Anlagen u. Zubehörungen, wie solche in der Verpfändungsurkunde vom 19. Jan. 1874 (für eine damals aufgenommene inzwischen getilgte Anleihe von M. 18 000 000) näher bezeichnet sind. Die Inhaber der einzelnen Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbständig gegen die Union geltend machen. Zahlst. wie bei Div. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Aufgelegt M. 9 000 000 am 3./2. 1880 zu 101.25%. Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 112, 110, 110.60, 111, 111.50, 111.50, 111.70, —, 109, 109.30, 112, 112.50, 112, —, 112.25%. — In Frankf. a. M.: 111.90, 109.90, 111, 110, 111.20, 112, 112, 111.30, 103, 109, 111.50, 111.50, 111.50, 112, 111.50%. — In Hamburg Ende 1905—1906: 112.50, —%. — Auch notiert in Köln, Essen, Düsseldorf.

II. M. 18 000 000 in 4% Obligationen lt. G.-V.-B. vom 22. April 1893 zur Konvertierung oder Rückzahlung der 5% Anleihe (noch nicht durchgeführt) und zur Tilg. von Restkaufgeldern und für Neubauten. Hiervon noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 8 164 000. Von der älteren 5% und dieser 4% Anleihe darf zusammen nur ein Maximalbetrag von M. 18 000 000 in Umlauf sein. Stücke auf den Namen der Disconto-Gesellschaft, Stücke Lit. A à M. 1000 und Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. und 1./7. Verlos. in Berlin 1./8. (erstm. 1894) per 2./1. Tilg. lt. Plan al pari ab 2./1. 1895 bis 2./1. 1926; kann verstärkt werden. Sicherheit: Zur Sicherheit hat die Ges. durch Verpfändungsurkunde vom 11. Juli 1893 mit dem in derselben aufgeführten Grund- und Bergwerksbesitz, insbesondere mit a) den Dortmunder Eisen- u. Stahlwerken zu Dortmund, b) den Horster Eisen- u. Stahlwerken zu Horst bei Steele, c) der Henrichshütte, Eisen- u. Stahlwerke bei Hattingen, d) verschiedenen in der Urkunde einzeln genannten Kohlen- und Eisensteinbergwerken u. Bergwerksanteilen, den Kohlenzechen Glückauf-Tiefbau, Karl Friedrich Erbstollen und Brockhauser Tiefbau etc., sowie e) mit dem ebenfalls in der gedachten Urkunde näher bezeichneten Grundbesitz, sämtlich mit allen Zubehörstücken, Gebäuden und Maschinen, eine Kautionshypothek in Höhe von M. 20 000 000 auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. bestellt. Diese Kautionshypothek ist, soweit die Pfandobjekte aus den Verpfändungsurkunden vom 19. Jan. 1874 und 28. Jan. 1880 noch für die 5% Anleihe vom 1. Febr. 1880 im Betrage von ursprünglich M. 18 000 000 verhaftet sind, unmittelbar hinter der für diese ältere Anleihe verhafteten Hypothek einzutragen. Die Anleihe wird in die erste Stelle einrücken, sobald nach Tilgung der 5% Partial-Obligationen die zur Sicherung derselben eingetragene Kautionshypothek gelöscht ist. Auf den Eisensteingruben bei Bredelar und an der Weser und auf anderen nach 1880 erworbenen Besitzungen, welche für die ältere Anleihe nicht verpfändet sind, wird die gegenwärtige Anleihe zur I Stelle haften. Die auf den Dortmunder Werken eingetragene, der ersten Hypothek vorgehende mit dem Tode des Berechtigten erlöschende Leibrente von jährlich M. 15 000 ist inmittelst auf M. 6000 ermässigt. Zahlst. wie bei Div. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Aufgelegt bei den Zahlst M. 4 900 000 am 16. Jan. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—1906: 94.60, 100.50, 99.90, 100.20, 99.40, 97, 93.30, 98.80, 94, 96, 98.75, 99, 98%. Notiert in Berlin.

III. M. 6 000 000 in 5% Oblig. aufgenommen lt. G.-V. vom 27. Okt. 1900 behufs Wiederflüssigmachung der für die Zeche Adolf von Hansemann über die neue Aktien-Em. (von 1899) hinaus aufgewendeten und noch aufzuwendenden Mittel. 4000 Stücke Ser. A (Nr. 1—4000) à M. 1000, 4000 Stücke Ser. B (Nr. 1—4000) à M. 500, lautend auf den Namen der Disconto-Ges. in Berlin und durch Indossament übertragbar: Zs. 1./4. u. 1./10. Unkündbar bis 1905. Tilg. lt. Plan al pari durch Verlos. im Mai (zuerst 1905) auf 1. Okt. bis spät. 1930. Verstärkte Verlos. oder Gesamtkündigung ab 1910 mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Erste Hypoth. auf Zeche Adolf von Hansemann nebst sämtlichen ober- und unterirdischen Anlagen, Kokerei, Gebäuden, Maschinen, sowie den gesamten beweglichen u. unbewegl. Bestandteilen u. Zubehörteilen (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende Juni 1906: M. 5 881 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 100, 87.90, 100.70, 103.50, 103.30, 103, 102.50%. Aufgel. 16./11. 1900 zu 99.75%. In Hamburg Ende 1906: 102%.

IV. M. 1 313 409, Hyp. auf Arb.-Kolonie Mengede, verz. zu $4^1/_2$% u. mit $^1/_2$% zu amortis.

V. M. 271 250 Hypoth. auf der Schlackenmühle, wird bis 1911 getilgt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Dez. in Dortmund oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie Lit. C à M. 1500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an den R.-F. bis derselbe 10% des A.-K. enthält, bis 5% zum Spec.-R.-F. nach Bestimmung des A.-R., aus dem durch Beschluss des A.-R. ausser-gewöhnl. Verluste u. Ausgaben gedeckt, sowie Beiträge zu den ordentl. u. ausserord. Abschreib. entnommen werden können. 5% Vorz.-Div. an Aktien Lit. D, dann 4% Div. an Aktien Lit. C, vom verbleib. Gewinn 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1500 pro Mitglied); der Rest wird als Div. an beide Aktien-Arten verteilt, insoweit nicht die G.-V. auf Vorschlag der Verwaltung beschliesst, noch einen weiteren Betrag desselben zur Verstärkung des Spec.-R.-F. oder zu anderen Zwecken zu verwenden.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Abteil. Kohlenbergbau: Anlagekonti 22 475 814, Dienstmaterial 824 143, Magazinbestände u. sonst. Betriebs-F. 270 589; Abteil. Eisensteinbergbau: Anlagekonti 1 851 269, Dienstmaterial 153 119, Magazinbestände 36 326; Abteil. Dortmunder Eisen- u. Stahlwerke: Anlagekonti 27 985 748, Dienstmaterial 2 070 025, Magazinbestände, Halb- u. Ganzfabrikate u. sonst. Betriebs-F. 6 294 182; Abteil. Horster Eisen- u. Stahlwerke: Anlagekonti 2 645 249, Dienstmaterial 83 445, Magazinbestände, Halb- u. Ganzfabrikate u. sonst. Betriebs-F. 763 213; Hauptverwalt. 244 005. Mobil. u. Fuhrwerk der Hauptverwalt. 34 699, Hauptkasse 20 195, Wechsel 9282, Kassabestände der Abteilungen 11 131, Beteil.: 501 Kux des Eisensteinbergwerks ver. Empel in Lothr., ferner an gemeinnütz. Bau-Ges. in Dortmund, an Westfäl. Transport-A.-G. in Dortmund u. an Unternehm. in Schantung etc. 382 861, Debit. 5 103 880, Restkaufgelder f. d. Henrichshütte 3 678 180, rückst. Einzahl. auf übernommene Aktien Lit. D 3 600 000. — Passiva: A.-K. Lit. C 25 200 000, do. Lit. D 10 800 000, do. Lit. D, neue Ausgabe 6 000 000, R.-F. 1 436 524 (Rückl. 67 522), Spec.-Res.: a) nach § 13 des Statuts 557 951, b) für Zuschlag bei Tilg. der 5% Oblig. 436 400, c) für Schienen-Ersatzleist. 144 257.

d) für haftpflichtige Unfälle 45 305; fundierte Schulden: 5% Oblig. 4 364 000, 4% Oblig. 8 164 000, 5% Teilschuldverschreib. 5 881 500, Kapitalreste aus d. ersten Ankauf der Werke 75 000, Hypoth. auf Arb.-Kolonie Mengede 1 313 409, do. auf Schlackenmühle 271 250, Dotationen und Krankenkassen 303 380, Betriebs-Kredit. 3 240 128, Bankguth. 6 305 986, rückst. Div. u. Zs. 423 565, sonst. Kredit. 2 280 663, Div. an Aktien D 540 000, do. an Aktien C 504 000, Reservevortrag 238 925. Sa. M. 78 526 229.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. (Steuern, Gehälter, Porto, Stempel, Tant. d. A.-R. u. Vorst.) 430 780, Zs., Provis., Diskont 1 235 698, Abschreib. 2 206 001, Gewinn 1 350 448. — Kredit: Vortrag 73 821, Betriebsüberschüsse der Abteil.: a) Kohlenbergbau 1 097 434, b) Eisensteinbergbau 17 901, c) Dortmunder Werke 3 614 335, d) Horster Werke 417 334, verfall. Div. 2100. Sa. M. 5 222 927.

Spezial-Bilanzen der einzelnen Abteilungen:

Kohlenbergbau: Zeche Adolf Hansemann, einschl. Arb.-Kolonie 13 857 605, Zeche Glückauf Tiefbau 4 755 427, Steinkohlen-Bergwerke bei Hattingen; Carl Friedrich Brockhauser Tiefbau, Hermanns ges. Schiffahrt, Valeria, Zufälligkeitsglück usw. 3 862 782. Sa. M. 22 475 814.

Eisensteinbergbau: Eisenstein-Bergwerke a. d. Ruhr 531 179, do. im Siegerlande 433 922, do. in Nassau 135 671, do. im Rheinlande 19 377, do. am Harz 159 163, do. b. Bredelar 26 457, do. an der Weser 545 497. Sa. M. 1 851 269.

Dortmunder Eisen- u. Stahlwerke: Hochofen-Anlage 7 562 079, Stahlwerk, einschl. Schlackenmühle 4 811 719, Walzwerk I 5 400 048, do. II 2 866 051, Räderfabriken 688 105, mech. Werkstätte u. Giesserei 299 638, Dampfkessel-Abteil. 9648, Eisenbahnen 1 971 038, Grundbesitz, Verw.-Gebäude, Beamten- u. Arbeiterwohnungen 2 298 558, Wasserleitungen 15 014, vormals Remy'sches Walzwerk, Dortmunderfeld 100, Brückenbau-Anstalt 1 083 775, Waggonfabrik 524 959, Schiffbau-Anstalt 177 550, Weichenfabrik 277 458. Sa. M. 27 985 747.

Horster Eisen- u. Stahlwerke: Hochofen-Anlage 1 365 708, Puddel- u. Walzwerk 759 215, mech. Werkstätte u. Giesserei 49 707, Schrauben- u. Mutternfabrik 118 353, Eisenbahnen 63 072, Gas- u. Wasserleitungen 28 223, Verw.-Gebäude, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 190 640, elektr. Lichtanlage 70 327. Sa. M. 2 645 249.

Kurs: Aktien Lit. C Ende 1896—1901: In Berlin: 102.25, 98.10, 98.50, 133.25, 82.20, 42.30%. — In Hamburg: 102, 97.90, 100, 133.20, 83, 42%. — Auch notiert in Essen. Die früheren Aktien A u. B wurden auch in Frankf. a. M., Köln u. Leipzig notiert.

Usancen: Der Div.-Schein der Aktien Lit. C u. D wird 1./7. getrennt. Zinsberechnung ab 1./7. des lauf. Jahres. Ab 20./12. 1902 ist die Notierung der Aktien Lit. C eingestellt.

Zus.gelegte Aktien Lit. C Kurs Ende 1902—1906: 71.80, 84.30, 87.25, 100.70, 83%. — Aktien Lit. D: 102.75, 102, 102.40, 108.60, 104.75%. M. 25 200 000 zus.gelegte Aktien Lit. C Nr. 1—16 800 à M. 1500 und M. 10 800 000 Vorz.-Aktien Lit. D Nr. 1—7200 à M. 1500 wurden im Nov. 1902 in Berlin zugelassen. Erster Kurs 21./11. 1902: C-Aktien 66%; Lit. D 102%. — Die Zulassung in Hamburg erfolgte im Febr. 1903; Kurs daselbst Ende 1903 bis 1906: C-Aktien 84.25, 86.75, 100.25, 82.75%; Lit. D: 101.50, —, 107, —%. Die neuen Vorz.-Aktien Lit. D von 1906 wurden in Berlin im Juni 1906 zugelassen.

Dividenden: Aktien Lit. A 1885/86—1895/96: 1/3, 1/3, 2, 3, 4, 2, 1, 1, 0, 0, 0%; Aktien Lit. B: 0%; Aktien Lit. C 1896/97—1901/1902: 5, 5, 6, 7, 0, 0%; zus.gelegte Aktien Lit. C 1902/03—1905/06: 2, 2, 2, 2%; Vorz.-Aktien Lit. D 1902/03—1905/06: 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Reg.- u. Baurat Herm. Mathies; Direktoren Georg Gutheil, Dr. jur. H. Siemsen, Ober-Ing. Hugo Bosse, Hütten-Dir. Fr. Grassmann, Bergassessor Wilh. Braumüller.

Prokuristen: Ferd. Crone, O. Springer, E. Häcker, A. Laugemann, W. Rüsche, H. Lonke, Reg.-Baumeister a. D. Ad. Scheid.

Aufsichtsrat: (12—18) Präs. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, Vicepräs. Ministerial-Dir. a. D. Hoeter, Geh. Baurat Alfr. Lent, Geh. Reg.-Rat Hugo Lent, Stadtrat Friedr. Bail, Rechtsanw. a. D. Adolph Salomonsohn, Reg.-Rat Paul Meyer, Berlin; Landger.-Rat a. D. Schmieding, Dir. Mor. Ottermann, Geh. Bergrat u. Oberbergrat Hch. Zix, Justizrat Carl Tewaag, Dortmund; Dir. Rud. Bingel, Gelsenkirchen; Prof. Frentzen, Aachen; Bankier Emil Magnus, Hamburg; Berg-Assessor Paul Randebrock, Marten; Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Cöln.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co. daselbst. *

Vereinigte Königs- und Laurahütte

Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Berlin,

W. Dorotheenstrasse 50.

Gegründet: 2./6. 1871. Letzte Statutänd. 31./10. 1899.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Verhüttung von Mineralien und Verwertung der Nebenprodukte. Handel mit Metallen und allen Fabrikaten hieraus. — Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung für M. 18 000 000 von dem Grafen Hugo Henckel Donnersmarck auf Naclo folgende Objekte zur Ausbeutung:

1) Das Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien. 2) Die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 qR. und allen Pertinenzien. 3) Das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik u. Chorzow. 4) Die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör. 5) Die aus einem Areal von rund 125 ha haftenden Eisenerzberechtigungen in den Feldmarken Chorzow, Lagiewnik und Tarnowitz. 6) Die Zinkhütte Lydognia (Betrieb eingestellt) und 7) Das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

Die Ges. hat diese Wirtschaftsobjekte beträchtlich melioriert und ausgedehnt und zu dem Zweck bis Ende Juni 1906 M. 90 086 825 verwendet, denen M. 65 943 825 Abschreib. gegenüberstehen. Insbesondere vergrösserte sie ihren Besitz durch Ankauf der Rittergüter Mittel- u. Nieder-Lagiewnik, Nieder-Heiduk, Maczeikowitz u. Antonienhof mit einer Oberfläche von zus. 2688 Morgen, wichtig durch die auf denselben auftretenden Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen und Dolomit, ferner durch Erwerbung und Pachtung von Spat-, Magnet- und Roteisensteingruben in Niederschlesien und Ungarn, sowie durch Berechtigungen in Galizien, weiter durch Ankauf der an ihren Grubenbesitz angrenzenden Steinkohlengruben Ernst, August, Gottgebeglück, Vereinigte Siemanowitz, Milowitz und Heintze, sowie eines Komplexes von Steinkohlengruben bei Rybnik-Orzesche und des Rittergutes Czerwionka, auf dem neue Grubenanlagen erbaut werden, endlich durch Erwerbung sämtl. Aktien der Ges. Eintrachthütte, die 1893 ihre Auflös. beschloss und ab 1./7. 1894 auch rechnungsmässig auf die Erwerberin überging. Die Güter Mittel- und Nieder-Lagiewnik sind ab 1./7. 1896 unter Ausschluss der auf eigenen Grubenfeldern liegenden oder von den eigenen Arbeitern zu Feld- u. Gartenbau benutzten Grundstücke und unter Vorbehalt der Eisenerz-, Kalkstein- und Dolomit-Förderungsrechte an die Kattowitzer A.-G. für M. 1 083 328 verkauft. Zu obigen Erwerbungen kam 1904 noch der Ankauf der fast ganz auf dem Felde des gesellschaftlichen Steinkohlenbergwerkes Laurahütte u. Vereinigte Siemianowitz liegenden, zus. etwa 485 ha grossen Rittergüter Siemianowitz, Baingow u. Przelaika mit mächtigen Sandlagern für M. 2 600 000, die inzwischen vollständig bezahlt sind; ferner wurden 1904 im Interesse des Bergwerksbetriebes der Ges. noch Grundstücke in Gesamtgrösse von 70 ha mit Wohngebäuden für M. 401 100 käuflich erstanden. 1905/06 Erwerb des Vorwerks Neuhof in Grösse von 134 ha 34 a 90 qm sowie 245 ha des Ritterguts Leschczin mit dem Vorwerk Belkowitz.

1882/83 erbaute die Ges. jenseits der russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinahütte und 1896/97 pachtete sie auf 24 Jahre das russische Krongut Blachownia bei Czenstochau mit einer Hochofenanlage, einer Giesserei und einer mech. Werkstätte, sowie mit ausgedehnten Thoneisensteingruben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser ihren landwirtschaftlichen Anlagen Steinkohlenfelder von ca. 54 000 000 qm und ferner:

Eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomasbetrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien.

Die Königshütte mit der Alvenslebenhütte: 7 Hochöfen, Kupfer-Extraktionsanstalt, Puddlingswerk, Giesserei, mechanische Werkstatt, Walzwerk für Handelseisen, Façoneisen, Grubenschienen, Feineisen- und Eisenblech, Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerke und Walzwerke für Bleche und Eisenbahnschienen aus Stahl, 1 Bandagenwalzwerk und 1 Räder- und Weichenfabrik; Werkstatt für Waggonbau, sowie für Eisenkonstruktion und Brückenbau; ferner Koksöfenanlagen verschiedener Systeme, mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten, sowie Thonziegelei für feuerfestes Material.

Die Laurahütte: 4 Hochöfen, Giesserei, Walzwerke, Martinwerk, Verzinkerei, Rohrwalzwerk etc.

Die Katharinahütte bei Sosnowice in Polen: 2 Hochöfen, Eisengiesserei, Stabeisen- u. Blechwalzwerk (10 Schweiss- u. 10 Glühöfen), Puddelwerk (14 Doppelöfen), 3 Martinöfen, Schraubenfabrik u. mech. Werkstatt, 1 Rohrwalzwerk nebst der Blachowniahütte mit Giesserei, mech. Werkstätte u. einem Stanz- u. Emaillierwerk. Diese Anlagen erforderten 1905/06 infolge der ungünstigen Verhältnisse in Russland einen Zuschuss.

Die Eintrachthütte: Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede.

Statistik:

	Steinkohlen			Eisenerze	Roheisen		
	Produktion t	Verkauf t	Ankauf t	Produktion t	Im Betrieb Hochöfen	Produktion t	Verkauf t
1897/98	1 912 302	1 308 867	215 939	61 244	8	190 367	2527
1898/99	2 050 671	1 468 205	215 830	87 214	8—9	198 809	4926
1899/1900	2 205 796	1 628 636	214 495	71 372	7—12	199 734	6607
1900/1901	2 462 882	1 815 600	212 818	72 576	8—9	197 485	3983
1901/1902	2 408 274	1 743 707	181 180	84 210	5—8	208 296	3745
1902/1903	2 409 837	1 739 678	168 493	70 964	5—7	212 387	5373
1903/1904	2 406 970	1 721 142	179 033	78 850	5—8	220 841	6486
1904/1905	2 468 316	1 740 905	163 720	85 273	6—7	215 573	4568
1905/1906	2 578 069	1 835 270	145 519	67 003	6—7	214 283	3445

	Walzwerk-fabrikate Produktion t	Absatz t	Gusswaren Produktion t	Rohre Produktion t	Cement-Kupfer Produktion t	Gesamtumsatz M.	Arbeiter etc.
1897/98	189 111	156 583	10 630	9 931	1069	46 409 828	16 361
1898/99	198 346	157 852	13 469	12 553	1051	51 056 792	17 779
1899/1900	189 070	145 862	13 683	11 895	1093	57 082 394	19 117
1900/1901	177 476	141 571	11 560	10 226	1117	59 046 082	20 277
1901/1902	179 245	146 421	11 604	10 266	1116	51 415 098	20 343
1902/1903	184 359	147 098	13 163	10 664	1061	50 510 187	20 028
1903/1904	208 001	158 052	14 852	13 875	1016	52 636 178	21 182
1904/1905	200 762	157 744	14 608	13 075	947	53 303 308	22 224
1905/1906	214 299	168 593	16 589	14 299	962	59 128 208	22 154

Die Ges. gehört dem Stahlwerksverbande an.

Aufgeschlossen ist in Dubensko bei Czerwionka (Kreis Rybnik) eine neue Steinkohlengrube; die Schächte haben eine Teufe von ca. 450 m erreicht. 1903 wurden einige neue Kohlengruben angekauft, welche zum Teil im unmittelbaren Anschluss an die älteren Felder bei Dubensko, zum Teil in ihrer Nähe gelegen; dieselben (Marianne Metasglück und Hermann-August) haben einen Flächeninhalt von rund 5 400 000 qm. Die Arbeiten auf der Dubenskogrube sind 1904 insofern zu einem gewissen Abschlusse gelangt, als bis zu der 410 m tiefen Sohle die Aufschliessung von über 20 Mill. t guter Qualitätskohle in 6 Flözen zur Durchführung gebracht ist. Während die weitere querschlägige Ausrichtung und die Lösung der tieferen, aber noch reicheren Abbausohlen weiter fortgesetzt wird, hat die Kohlenförderung aus den oberen Sohlen begonnen. Die Qualität hat sich als eine gut backfähige bewährt. Nachdem hierdurch die erwartete neue Grundlage für einen lohnenden Hochofenbetrieb gewonnen ist, welcher auf den gesamten Betrieb der Eisenhütten der Ges. befruchtend wirken wird, bleibt nunmehr der weitere Ausbau der neuen Grube u. ferner der Bau von Koksanstalten mit Gewinnung von Nebenprodukten übrig, woran sich die Umwandlung eines Teiles der gesellschaftlichen Hüttenwerke nach den besten Mustern der Neuzeit anschliessen wird. Ein Teil dieser Arbeiten, die Rekonstruktion einiger Hochöfen, der Bau eines neuen Martin-Stahlwerkes zum Ersatz der allmählich eingehenden Puddelei u. a. ist bereits 1903/1904 unter Inanspruchnahme vorhandener Barmittel begonnen bezw. durchgeführt worden; mit dem weiteren zeitgemässen Um- u. Ausbau vorhandener u. der Errichtung neuer Anlagen wird fleissig fortgefahren; die nötigen Geldmittel sind durch Begebung der unten aufgeführten Anleihe II von M. 10 000 000 gewonnen.

Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäude etc. sind vorhanden.

Die Kohlenförderung wird zu etwa 30% auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Koksfabrikation für den eigenen Bedarf den Ankauf von Kokskohlen. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisenproduktion findet zum grössten Teil in den eigenen Werken ihre Verarbeitung.

Zu dem Geschäftsgang 1905/06 ist zu bemerken, dass die Kohlengruben ihre Förderung erheblich zu steigern vermochten, dass die Beschäftigung der schles. Hüttenwerke in all ihren Teilen die vorjährige überholte, die Walzeisenerzeugung war um 7% höher, der Bruttogewinn überragte den des Vorjahres um 25 %, zurückgegangen ist nur der Ertrag der Werke in Russisch-Polen (s. oben). Die Ges. gehört dem Stahlwerksverband an.

Kapital: M. 27 000 000 in 45 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das urspr. A.-K. von M. 18 000 000 wurde 1873 um M. 9 000 000 erhöht, begeben zu 120%.

Bei Erhöhungen des A.-K. hatten nach dem früheren Statut die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. Dieses Recht wurde bei der II. Em. von 1873 insoweit suspendiert, als die Übernahme je der Hälfte der neuen Em. zum Kurse von 120% erfolgte. Nach den neuen Statuten sind nur die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen berechtigt.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 10 000 000 in 3½% Oblig. von 1895, 10 000 St. à M. 1000 auf Namen S. Bleichröder. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1905 in längstens 32 Jahren durch jährl. Ausl. 1./6. auf 1./9.; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. zur ersten Stelle auf Namen S. Bleichröder in Berlin auf Königshütte (M. 3 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura (M. 3 000 000), auf Laurahütte (M. 2 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Laurahütte (M. 1 300 000). Aufgelegt 14./3. 1895 zu 98.50%, im Umtausch gegen 4½% Oblig. wurden 1½% Konvertierungsprämie und 1¼% Zinsdifferenz zus. M. 27.50 in bar vergütet. Verj. der Coup. in 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Breslau: E. Heimann. Noch in Umlauf 30. 6. 1906 M. 9 830 000. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 98.20, 97.50, 96.60, 96, 93.40, 88.80, 92.25, 96.40, 96, 95.75, 95.30, 94.90%. — In Hamburg: —, —, 96.75, 95.50, 92.20, 88.75, 92, 96, 95, 95.50, 95, 94.50%. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., lt. Beschl. des A.-R. v. 31./5. 1904, aufgenommen zur Durchführung der geplanten Erweiterung des Unternehmens u. zur Bezahl.

angekauften Grubenterrains u. der 3 Rittergüter Siemianowitz, Baingow u. Przelaika (s. oben); Stücke 8000 Lit. A (Nr. 1—8000) à M. 1000, 4000 Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 in längstens 32 Jahren durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1909) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist ab 1910 vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 10 000 000 nebst 4% Zs. ab 1./7. 1904 zu gunsten genannten Berliner Bankhauses auf den Steinkohlenbergwerken mit Zubehör Laurahütte (hinter der Hypoth. für Anleihe I von M. 1 300 000), Verein. Siemianowitzer Steinkohlengruben, Przelaika, Heintze u. Milowitz (auf letzteren 5 zur 1. Stelle); diese Gruben bilden einen zus.hängenden Bergwerksbesitz von zus. 18 303 792 qm Flächeninhalt. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder, Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 101.75, 101.20, 100.30%; in Hamburg: 101.50, 100.75, 99.75%. Zugel. in Berlin, Hamburg u. Breslau Juli 1904; erster Kurs in Berlin 11./7. 1904: 101.25%. **Hypotheken:** M. 2 273 512 (Vermehrung 1905/06 M. 220 007).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Ende Okt. in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des Grundkapitals (ist erreicht), vertragsm. Tant. (bis 5% des Reingewinns) an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V. Die G.-V. kann auf Vorschlag des A.-R. einen Teil des Restgewinns zum Ern.-F., Spec.-R.-F. etc. verwenden.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil.: Bergwerks-Anlagen 15 118 543, Hütten- do. 11 695 397, landwirtsch. do. 2 096 000; Mobil.: Bergwerks-Anlagen 6 543 070, Hütten- do. 6 559 090, landwirtsch. do. 130 900, Produkte 5 620 743, Material. 1 966 920, Kassa 334 578, Wechsel 194 301, Effekten 1 457 997, Kaut.- do. 1 856 260, Kaut. 2 222 477, Bankguth. 5 784 623, Debit. 6 800 837. — Passiva: A.-K. 27 000 000, 3½% Oblig. 9 830 000, 4% do. 10 000 000, Oblig.-Zs.-Kto 60 860, Hypoth. 2 273 512, R.-F. 5 400 000, Spec.-R.-F. 823 000, Div. 3 240 000, do. alte 2970, Delkr.-Kto 72 746, Kaut. 1 856 260, Avale 1 013 500, Kaut.-Accepte 303 485, do. -Effekten 905 492, Kredit. 4 755 900, Tant. an Vorst., Beamte u. A.-R. 340 299, zur Beamten-Pens.-Kasse 70 000, z. ausserord. Arb.-Unterstütz.-F. 29 800, für Wohlfahrts-Einricht. u. Arb.-Wohlfahrtszwecke 335 000, Vortrag 68 911. Sa. M. 68 381 736.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Central-Verwalt.-Unk. 556 607, Oblig.-Zs. 744 896, Kursdifferenzen 12 966, Abschreib. 2 939 158, do. ausserord. 1 262 000, do. auf Forder. 98 118, Gewinn 4 084 011. — Kredit: Vortrag 39 913, Betr.-Gewinn 9 545 756, Zs., Diskont u. Provis. 57 776, Effekten-Zs. 54 311. Sa. M. 9 697 756.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 139, 105, 90.90, 112, 121.75, 142, 163.80, 184.40, 217, 253.50, 194.30, 185.80, 211.75, 238, 258.90, 243.75, 243%. — In Frankf. a. M.: 139, 104.70, 91.30, 111.20, 122.30, 142, 163.20, 183, 215.50, 254.50, 194.60, 186.90, 212.50, 238.20, 257.50, 243.50, 243.50%. — In Leipzig: 138.25, 105, 91.50, 111.75, 122, 142, 163, 184, 215.50, 254.50, 195, 186, 212, 238, 258.50, 244, 243%. — In Hamburg: 139.50, 104.50, 90.50, 111.50, 121.75, —, 162.35, 183.75, 217, 253.75, 194.75, 186.60, 212, 237, 258.25, 243.75, 243%. — Auch notiert in Köln, Breslau.

Dividenden 1886/87—1905/06: ½, 5½, 6½, 11, 8, 4, 3, 4, 4, 8, 10, 13½, 15, 16, 14, 10, 11, 11, 10, 12%. Div.-Zahlung ab 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Bergrat Ewald Hilger; Direktoren: H. May, E. Sugg, R. Lück.

Prokuristen: F. Fromm, R. Felsch, O. Prieur, G. Wandel, O. Israel, G. Tschammer.

Aufsichtsrat: (9—14) Vors. Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Stellv. Oberbergr. a. D. Dr. Paul Wachler, Bankier Alb. Blaschke, Geh. Bergrat O. Junghann, Berlin; Bank-Dir. M. Schinckel, Gen.-Konsul Ed. Behrens, Hamburg; Konsul Komm.-Rat Eug. Gutmann, Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Berlin; Geh. Komm.-Rat Schlutow, Stettin; Komm.-Rat Bankier Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Rittergutsbes. Johs. Klewitz, Kl.-Lübars.

Zahlstellen: Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Wien: Österr. Credit-Anstalt. — Nach dem 14./11. wird die Div. nur noch an der Gesellschaftskasse in Berlin gezahlt. *

Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten-Aktien-Gesellschaft in Cöln-Deutz

mit Zweigniederlassung in Wissen a. d. Sieg.

Gegründet: 13./7. 1881; eingetr. 27./7. 1881. Letzte Statutänd. 20./10. 1903, bis wohin die Firma Wissener Bergwerke u. Hütten in Brückhöfe bei Wissen a. d. Sieg lautete u. 8./6. 1906.

Zweck: Erwerb u. Ausbeutung von Konc. auf Eisenstein u. and. nutzbaren Mineralien; Produktion von Eisen u. anderen Metallen u. Verarbeitung derselben; Handel mit Metallen u. Mineralien. Das bei Wissen a. d. Sieg belegene Areal der Ges. beträgt 63 ha 95 a 70 qm. Auf diesem Grundbesitz werden die Alfredhütte mit 2 Hochöfen und die 1897 für ca. M. 1 350 000 hinzuerworbene Heinrichshütte mit 1 Hochofen betrieben. Die Gesamtproduktionsfähigkeit derselben beziffert sich auf ca. 144 000 t Roheisen pro Jahr. Die Ges. hat ausserdem verschiedene zum Be-

triebe der Hütten u. Gruben erforderl. Terrains gepachtet. Die Gesamtgrösse dieser Grundstücke, deren Erwerbung nicht möglich war, da es sich um fideikommissarisch gebundenen Besitz handelt, 41 ha 72 a 92 qm. Von den Spateisensteingruben Vereinigung, St. Andreas, Petersbach, Wingertshardt, Rasselskaute, Eustachius, Wallenstein u. Huth stehen z. Z. nur die 3 erstgenannten in Betrieb mit einer Gesamtförderungsleistung von 200 000 t pro Jahr Von der Grube Vereinigung führt eine 9 km lange Schmalspurbahn nach der Altehütte und Alfredhütte. Die Grube St. Andreas ist mit der Heinrichshütte und Alfredhütte durch Seilbahnen von 3,5 bezw. 4,1 km Länge verbunden. Die Grube Petersbach, auf der 1903 ein neuer Schacht niedergebracht ist (Gesamtkosten dafür M. 676 625), ist durch eine 8,5 km lange Seilbahn an die Alfredhütte angeschlossen. Sämtl. 3 Gruben sind mit modernen Schachtanlagen für gröss. Teufen ausgerüstet. Gesamtbesitz an Bergwerksverleih. 45 015 227 qm in 149 Geviertfeldern und einer Distriktverleihung; ausserdem noch 47 gestreckte Felder mit zus. 62 Fundgruben u. 256 Maassen. An Instandhaltung u. Umbauten der Wissener Gruben u. Hütten sind 1905/1906 im ganzen für M. 131 194 aufgewendet. Die Zugänge auf Inventarwerte betrugen M. 255 629. Beschäftigt wurden im Gruben- bezw. Hüttenbetrieb 1905/1906 durchschnittl. 1239 bezw. 375 Arbeiter, die M. 1 308 369 bezw. 404 369 an Lohn erhielten. Durch ihre Zugehörigkeit zum Siegener Roheisen-Syndikat (Beteiligungsziffer 130 320 t) hat die Ges. einen Anteil von M. 20 000 Buchwert an der dem Syndikat gehörigen Finnentroper Hütte.

Produktion:		Spiegel-, Stahl-, Puddel-, Thomasroh- u. graues Eisen	Spateisenstein	Kupfererze	Bleierze
1899/1900	kg	91 812 600	113 014 000	483 000	10 000
1900/1901	„	93 475 700	120 474 000	508 000	—
1901/1902	„	74 763 500	109 044 000	734 000	1000
1902/1903	„	69 296 300	109 483 000	1 092 000	3000
1903/1904	„	66 702 200	121 501 000	723 000	6000
1904/1905	„	79 708 200	145 563 000	702 000	2600
1905/1906	„	113 019 100	184 898 000	615 000	1800

Gesamtabsatz 1900/1901—1905/1906: 91 288 200, 70 125 500, 74 972 400, 64 702 100, 82 143 800, 114 062 400 Spiegel-, Puddel-, Stahl-, Thomasroh- u. graues Eisen. Verbrauch an Eisenstein 1905/1906: 242 841 t.

Die G.-V. v. 20./10. 1903 beschloss Vereinigung der Ges. mit der 1866 gegründeten Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz, Inh. Eug. u. Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, mit Wirkung ab 1./7. 1903. Die Übernahme erfolgte unter Berücksichtigung von M. 449 902 mit auf die Wissener Ges. übergegangenen Passiven für M. 8 000 000; als Gegenwert sind den Inferenten gewährt M. 4 000 000 neue, ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien u. der Rest in 4% Schuldverschreib. (s. unten). Das Werk in Cöln-Deutz umfasst ein Areal von zus. 22 ha 75 a 84 qm, wovon 17 ha 22 a 02 qm zu Cöln-Deutz u. 5 ha 53 a 82 qm zu Mülheim a. Rh. belegen. Bebaut sind 4 ha 21 a 39 qm mit Fabrikgebäuden u. 27 a 90 qm mit 44 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern. Das Werk befasst sich mit der Fabrikation von Rädern, Radsätzen, Bandagen u. Achsen für Eisenbahnen, Strassen- u. Kleinbahnen, ferner von Walzeisen, Walzstahl, Trägern u. Stahlschmiedestücken und besteht aus 4 grossen Hauptbetrieben und einer Anzahl Nebenbetriebe. Hauptbetriebe sind: Stahlwerk, Walzwerk, Hammerwerk u. Räderfabrik. Das Stahlwerk ist ausgerüstet mit 8 Siemens-Martin-Schmelzöfen mit einer gesamten Leistungsfähigkeit von jährl. 115—120 000 t Rohblöcken. Das Walzwerk enthält 1 Grobstrasse von 800 mm Durchm., 2 Mittelstrassen mit Walzentrios von 500 mm Durchm. u. 1 Feinstrasse mit 260 mm Durchm., ferner eine Mittelstrasse, bestehend aus einem Trio-Vorwalzgerüst von 600 mm Durchm. und 3 Trio-Fertigwalzgerüsten von 525 mm Durchm. für eine jährl. Produktion von 35 000 t. Das Hammerwerk ist ausger. mit 4 Dampfhämmern u. 2 Walzwerken zum Fertigwalzen vorgeschmied. Bandagen. Die Räderfabrik best. aus Räderschmiede u. mechan. Werkstatt u. hat eine Leistungsfähigk. von jährl. 15 000 Radsätzen u. 6000 Radkörpern. Die Dampfkesselanl. umf. 31 Dampfk. mit 4220 qm Heizfläche; es sind 25 Dampfmasch. mit 6430 HP. im Betrieb, ausserdem eine elektr. Centrale für Kraft u. Licht von 1500 Kilowatt. Die Bahnanschlussgeleise mit Rangier-Bahnhof haben eine Gesamtlänge von 5 km. Umsatz der Firma Gebr. van der Zypen 1898/99—1902/1903: M. 6 952 257, 8 124 001, 7 302 609, 6 419 953, 6 640 462; Abschreib. M. 245 111, 809 813, 582 762, 243 801, 271 638; Reingewinn M. 1 282 299, 913 441, 364 352, 409 927, 474 375. Die Produktion des Stahlwerksbetriebs belief sich 1904/1905—1905/1906 auf 70 601 794, 78 468 599 Rohblöcke, die verarbeitet wurden. Die Ges. gehört für das Stahlwerk dem Stahlwerks-Verband mit einer Beteiligungsziffer von 107 500 t an. Durchschnittl. Arb.-Zahl 1905/1906 an 1047 Mann, Lohnsumme M. 1 643 001.

Kapital: M. 10 000 000in 10 000 gleich ber. Aktien, wovon 3800 (Nr. 1—3800) Prior.-Aktien genannt u. mit der neuen Firma abgest., à M. 1000. Urspr. M. 2 520 000 in 4200 St.-Aktien à M. 600, von denen lt. G.-V. v. 23./2. 1889 98 vernichtet u. die restl. 4102 in 2051 St.-Aktien à M. 600 = M. 1 230 600 zus.gelegt wurden. Die gleiche G.-V. beschloss Ausgabe von M. 2 400 000 in 2400 Vorz.-Aktien; Gesamt-A.-K. danach M. 3 630 600. Die G.-V. v. 23./7. 1897 beschloss, von den M. 1 230 600 zus.gelegten St.-Aktien deren 11 = M. 6600 zu vernichten u. die restl. 2040 à M. 600 = M. 1 224 000 (5 à M. 600 gegen 1 à M. 1000) in M. 408 000 in Prior.-Aktien à M. 1000 (Nr. 2401—2808) umzutauschen (Frist bis 1./10. 1900) und weitere 992 ab 1./7. 1897 div.-ber. Prior.-Aktien (Nr. 2809—3800) auszugeben; diese, von einem Konsortium zu 125% übernommen, wurden den Aktionären 1 : 3 v. 28./9.—10./10. 1897 zu 130% angeboten. 20 nicht eingereichte unkonvertierte St.-Aktien sind für ungültig erklärt und statt dessen 2 Prior.-

Aktien à M. 1000 ausgegeben. Von dem für letztere erzielten Erlöse entfielen auf jede der 20 St.-Aktien M. 203.16. Das A.-K. betrug danach M. 3 800 000 in 3800 Prior.-Aktien. Zwecks Vereinigung der Ges. mit der Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz beschloss die G.-V. v. 20./10. 1903 Erhöhung um M. 4 200 000 (auf M. 8 000 000) in 4200 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien. Hiervon erhielten die Inhaber der Firma Gebr. van der Zypen als Gegenwert der in die Wissener Ges. eingebrachten Anlagen M. 4 000 000 zum Nennwert. Hiervon sind M. 2 000 000 ebenso wie die restl. M. 200 000 neuer Aktien von einem Konsortium, u. zwar erstere zu 125%, letztere zu 135%, übernommen u. davon M. 1 900 000 den Wissener Aktionären 2 : 1 v. 9.—25./11. 1903 zu 135% zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 70 000 in den R.-F. Die Em.-Kosten trug das Konsortium. Zur Vornahme von Neu- u. Umbauten bei den Deutzer u. Wissener Werken, hauptsächlich zur Herbeiführung technischer Betriebsverbesserungen, beschloss die G.-V. v. 8./6. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 2000 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 30./6.—14./7. 1906 zu 160% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./7. 1906 und 1/2 Schlussnotenstempel.

Hypoth.-Anleihe: M. 4 000 000 lt. G.-V. v. 20./10. 1903 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 in längstens 20 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. M. 200 000 auf 2./1.; ab 1./7. 1908 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf sämtl. Liegenschaften der Ges. hypothek. an 1. Stelle eingetragen u. den Inhabern der Firma Gebr. van der Zypen als teilweise weiterer Gegenwert für ihr Einbringen behändigt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Cöln Ende 1904—1906: 101, 100, 99.25%. Zugelassen im Dez. 1904.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist 1904 erreicht), event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. u. Anlagen einschl. Masch.: Grubenanlage: Gruben u. Konc. 1 321 040, Gebäude u. Masch. 310 554, Seilbahn St. Andreas-Alfredhütte 110 986, Reserveschacht Grube St. Andreas 56 567, Seilbahn Alfredhütte-Petersbach 254 010, Neue Aufbereitungen 44 738, Kalksteinbrüche Wissen 1; Hochofenanlage: Altehütte 1, Alfredhütte 1 160 079, Heinrichshütte 12 058; Masch.: Altehütte 1, Alfredhütte 331 718, Heinrichshütte 125 059; elektr. Anlage: Wissen 1, do. Au 1, Neue Gebläsemaschine Alfredhütte 6374; Stahlwerksanlagen: Gebäude u. Masch. 2 936 635, Öfen u. Werksgeräte 540 286; Anl. neues Walzwerk 22 371; Eisenbahnen u. Wege: Gruben- u. Hüttenbahn Wissen 104 500, Hüttenbahn Au 1, Eisenbahnen u. Wege Cöln-Deutz 80 856; liegende Gründe: Wissen 172 736, Au 52 688, Cöln-Deutz 972 355, Beamten-, Meister- u. Arb.-Wohn. 300 000, Lokomotiven, Waggons, Fuhrwerke, Geräte, Mobil. u. Betriebs-Utensil. 182 760, Rohmaterial., halbfertige u. fert. Fabrikate, Kohlen, Koks u. Betriebsmaterial. 3 110 219, Kassa 25 242, Wechsel 2952, Effekten 331 011, Bankguth. 1 464 810, Debit. 2 916 132, Kto Zahlungen für Neubauten 260 482. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 4 000 000, do. Zs.-Kto 78 020, Div. 1 040 000, do. alte 700, Hochofen-Ern.-F. 175 084, Rücklage 800 000, allg. Unterst.-F. 6973, Tant. 269 442, Beamten-Pens.-F. 156 121 (Rückl. 50 000), Vortrag 253 588. ausserordentl. Abschreibung. auf Gruben und Concession Wissen 37 066, Kredit. 2 367 233, Sa. M. 17 209 227.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 179 839, Abschreib. 608 315, Oblig.-Zs. 160 000, Zuweis. zum Hochofen-Ern.-F. 50 000, vertragsm. u. statutenm. Tant. 269 442, Gewinn 1 405 654. — Kredit: Vortrag 204 645, Gewinn aus dem Gruben-, Hütten- u. Stahlwerksbetrieb 2 468 605. Sa. M. 2 673 250.

Kurs: Gleichber. Aktien Ende 1890—1906: 77.25, 47.50, 45, 44.75, 55.50, 89.75, 141, 143.25, 173.40, 173, 103.10, 120, 145.75, 162, 159.50, 200, 196.50%. Eingef. 8./1. 1890 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Cöln. Lieferbar seit 2./1. 1904 nur mit der neuen Firma abgest. Stücke. Zulassung der Aktien Nr. 3801—8000 erfolgte im Nov. 1904, von Nr. 8001—10 000 im Nov. 1906.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1905/1906: 6, 4, 1½, 0, 0, 3½, 7, 12, 13, 12, 5, 15, 12½, 10, 9, 10, 13%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Oberbürgermstr. a. D. Haumann, Cöln; Direktoren: Bergassessor a. D. Wilh. Marx. Ing. Alb. Knaff, Wissen; Gust. Vorländer, Karl Grosse, Cöln-Deutz.

Prokuristen: Alb. Flick, Wissen; H. Kurscheidt, Cöln-Deutz.

Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Komm.-Rat Louis Hagen, Stellv. Komm.-Rat Eugen van der Zypen, Cöln; Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schröder, Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. W. Langen, Max Charlier, Cöln; Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, Berlin.

Zahlstellen: Cöln-Deutz: Gesellschaftskasse; Cöln: Deichmann & Co., A. Levy; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Wiener Levy & Co.; Essen: Rhein. Bank. *

Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke in Warstein

mit Filiale in Holzhausen b. Homberg, Reg.-Bez. Cassel.

Gegründet: 24./9. 1885; eingetr. 3./11. 1885. Letzte Statutänd. 24./10. 1899, 23./12. 1902, 30./3. 1904, 21./10. 1905 u. 9./6. 1906.

Zweck: Übernahme der Gruben u. Hütten des Warsteiner Gruben- und Hütten-Vereins, (A.-K. M. 3 750 000) zu Warstein u. Holzhausen. Die St. Wilhelmshütte bei Warstein besteht aus einer grösseren Eisengiesserei für Handels-, Masch.- u. Bauguss u. aus den dazu gehörigen Emaillier- u. Verfeinerungswerkstätten, Beschlags- und Montage- und mechan. Werkstätten. Es werden, ausser feinerem Handels- u. Bauguss u. Gussstücken aller Art für den Masch.-Bau, als Specialität hergestellt: Gas-Koch- u. Heizapparate, komplette Gasheizungsanlagen für Schulen, Kirchen, öffentliche u. private Gebäude, sodann komplette Wassergasanstalten für techn. Feuerungszwecke, Apparate für Gasfabrikation, sowie Gasfeuerstätten aller Art und die zugehörigen Nebenapparate wie Gebläse etc. Auf dem Eisenhammer bei Warstein werden ausschl. Wagenachsen jeglicher Art mit einer monatl. Produktion von 240 000 bis 250 000 kg fabriziert. Das Eisenwerk Holzhausen stellt feinere Handelsgusswaren, insbes. Dauerbrandöfen neuerer Konstruktion für Zimmerheizung, Pianoforteplatten, Bau- u. Masch.-Guss her. Auf allen 3 Werken wird hauptsächl. mit Wasserkräften (215—250 HP.) gearbeitet unter Zuhilfenahme der Dampfkraft, namentlich in der trockenen Jahreszeit. Grundbesitz bei den Warsteiner Werken insgesamt ca. 20 ha, beim Holzhausener Eisenwerk ca. 17 ha. Ausserdem besitzt die Ges. noch mit M. 500 zu Buch stehende Gruben und Anteile an solchen, zur Zeit ausser Betrieb. Die beiden Warsteiner Werke sind durch Anschlussgeleise mit der Westfäl. Landeseisenbahn direkt verbunden, das Eisenwerk Holzhausen ist etwas über 1 km vom Bahnhof Homberg entfernt. Für Neuanlagen, Betriebsverbesserungen u. Modelle wurden 1905/1906 M. 119 354 verausgabt.

Gesamtumsatz 1900/1901—1905/1906: M. 1 822 871, 1 546 921, 1 597 440, 1 755 207, 1 864 158, 2 153 350; die Giessereien St. Wilhelmshütte und Holzhausen erzeugten 2 309 967, 2 424 291, 2 550 906, 3 185 768, 3 456 618, 4 000 774 kg Eisenguss, die Abteilung Eisenhammer 1 103 340, 1 977 950, 2 400 848, 2 506 782, 2 660 771, 2 883 566 kg Achsen u. Hammerfabrikate. Beamten- und Arb.-Zahl ca. 600.

Kapital: M. 1 450 000 in 1064 teilweise abgest. Aktien (Nr. 1—1064) à M. 1000, 386 Aktien von 1906 (Nr. 1065—1450) à M. 1000, sämtl. gleichwertig. Die Nr. 1—836 sind mit Stempelaufdruck versehen, aus dem die erfolgte Aufhebung der Vorrechte hervorgeht. Urspr. A.-K. M. 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 24./5. 1889 um M. 350 000, lt. G.-V. v. 10./10. 1896 um M. 350 000, begeben zu 103.50%, u. lt. G.-V. v. 20./11. 1897 um fernere M. 350 000 (auf M. 1 750 000), begeben zu 116%. Behufs Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 23./12. 1902 Herabsetzung des A.-K. von M. 1 750 000 auf M. 875 000 durch Zus.legung sämtl. Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist 3./1.—8./4. 1903) u. Erhöhung durch Ausgabe von höchstens 1000 6% Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den St.-Aktionären 8./1.—12./2. 1903 in der Weise, dass auf eine zus.-gelegte Aktie 2 Vorr.-Aktien, insoweit solche zur Verf. standen, zu pari plus 3% für Stempel u. Kosten bezogen u. die zus.gelegte Aktie mit M. 1000 in Zahlung gegeben werden konnte. Von dem Recht zum Bezuge von Vorz.-Aktien haben die Besitzer von M. 836 000 alten bezw. M. 418 000 abgest. Aktien Gebrauch gemacht u. also M. 836 000 Vorz.-Aktien bezogen, worauf M. 443 080 bar geleistet wurden, welche zur Verminderung der Bankschuld verwandt sind. Das St.-A.-K. hat sich demgemäss von M. 875 000 auf M. 457 000 vermindert, 192 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn aus der Zus.legung der Aktien abzügl. der Unk. von M. 868 290 wurde mit M. 327 957 zur Deckung der Unterbilanz aus 1901/1902, mit M. 459 800 zu Abschreib. verwandt, M. 30 000 bezw. 50 533 wurden dem Delkr.-Kto bezw. Disp.-F. zugeführt. Das A.-K. bestand danach aus M. 1 293 000 in 457 abgest. St.- u. 836 Vorz.-Aktien. Zur Vereinheitlich. des A.-K. beschloss die G.-V. v. 30./3. 1904, die alten abgest. Aktien im Verhältnis 2 : 1 zus.zulegen (Frist bis 10./7. 1904), wodurch sie den Vorz.-Aktien gleichberechtigt geworden sind; 64 nicht eingereichte St.-Aktien sind für kraftlos erklärt. Das A.-K. erscheint danach um M. 229 000 auf M. 1 064 000 herabgesetzt. Der Buchgewinn wurde mit M. 176 500 zu Abschreib. u. mit M. 52 500 zu Res.-Stellungen benutzt. Die G.-V. v. 9./6. 1906 beschloss behufs weiteren Ausbaues der drei Werke Erhöhung um M. 386 000 (auf M. 1 450 000) in 386 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, begeben an ein Konsort. zu 108%, hiervon angeboten 354 Aktien den alten Aktionären 3:1 vom 14.—27./6. 1906 zu 111% plus M. 22 für Aktien- und Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäfts-Unk. zu buch. jährl. Entschäd. von zus. M. 4000), Überrest Super-Div., soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grubenbesitz 500, Grundbesitz u. Gerechtsame 84 700, Bauwerke 371 300, Masch. 120 300, Ofen 12 600, Utensil. 37 300, Modelle 100, Fuhrwerk 100, Mobil. 100, Patente 100, Material. 214 348, Fabrikate 181 461, Debit. 771 290, Kassa 12 945, Kaut. 11 918, Wechsel 20 071. — Passiva: A.-K. 1 450 000, Kredit. 102 654, Delkr.-Kto 32 575, Disp.-F. 40 409, R.-F. 47 517 (Rückl. 6698), Res. f. Wertvermind. von Vorräten 30 000, Aktien-Einlös.-Kto 287, Div. 95 760, do. alte 1040, Tant. an A.-R. 15 344, Vortrag 23 548. Sa. M. 1 839 136.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 57 441, Abschreib. 46 254, Gewinn 141 352. — Kredit: Vortrag 7378, Betriebsgewinn der 3 Werke 237 669. Sa. M. 245 047.

Kurs: Alte Aktien Ende 1896—1902: 127.25, 131, 140, 121.75, 84.25, 44, 22%. Eingef. 26./11. 1896 zu 116%. Notiz seit 26./1. 1903 franko Zs., 25./4. 1903 eingestellt. Abgest. Aktien Ende 1903: 48.50% (seit 18./4. 1904 franko Zs., später Notiz eingestellt); Vorz.-Aktien bezw. seit 1904 gleichber. Aktien Ende 1903—1906: 81, 97, 122.50, 133.25%. Zugel. beide Dez. 1903;

erster Kurs 18./12. 1903: 38 bezw. 79%. Die lt. G.-V. v. 30./3. 1904 geschaffenen M. 228 000 Vorz.-Aktien sind im Dez. 1904 zugelassen. Die früheren Vorz.-Aktien sind nur lieferbar, wenn sie mit Stempelaufdruck versehen sind, aus welchem die erfolgte Aufheb. der Vorrechte hervorgeht. Aktien Nr. 1065—1450 im Dez. 1906 zugelassen.

Dividenden: Alte Aktien 1885/86—1901/1902: 4½, 4, 4, 6, 6½, 1, 0, 1½, 2½, 3, 6, 6½, 7, 7½, 7½, 0, 0%; 1902/1903: 0%; 1903/1904: 4% auf M. 836 000 frühere Vorz.-Aktien; 1904/05 u. 1905/06 auf M. 1 064 000 gleichwertige Aktien: 5, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Krause, Jos. Meschede.

Prokuristen: F. Peus, F. Arnscheid, B. Wiemeyer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Ernst Wallach, Berlin; Fabrikbes. Georg Dassel, Allagen; Stadtrat Dir. Jul. Hornung, Sangerhausen; Oberstleutn. Hoffmeister, Coesfeld; Assessor a. D. Ernst Linnartz, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Westfälische Drahtindustrie in Hamm i. Westf.

mit Zweigniederlassung in Riga.

Gegründet: 12./12. 1872 als Westfälischer Draht-Industrie-Verein. Firmenänderung wie oben am 22./10. 1890. Letzte Statutänd. 5./12. 1899.

Zweck: Übernahme des Drahtwerkes von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm ab 1./7. 1872. Das Werk, welches bedeutend erweitert wurde, umfasst jetzt ein Puddelwerk, Drahtziehereien, Stiftfabriken, Verzinkereien, Drahtseilereien etc. Es arbeiten 60 grosse Dampfkessel mit 95 Dampfmasch. Verausgabt wurden für Grunderwerb, Neubauten u. Masch. 1903/04—1905/06: M. 295 865, 220 067, 493 933. 1874 Errichtung eines Drahtwerk. in Riga unter der Firma Rigaer Draht-Ind.; den Bestimm. der russischen Steuerbeh. entsprechend, wonach Fil. auswärtiger Geschäfte mit einem bestimmten Grundkapital zu arbeiten haben, kamen 1900/1901 die in früheren Bilanzen aufgeführten Posten a) Rigaer Anlagekto, b) Betriebskapitalkto in Fortfall, dagegen wurde ein Grundkapitalkto mit Rbl. 1 700 000 = M. 3 672 000 gebildet und in der Bilanz aufgeführt; das Rigaer Werk arbeitet mit gutem Gewinn, welchem Umstande zum grossen Teil die günstigen Betriebsergebnisse 1903/1904—1905/1906 zu verdanken sind. Die Hammer Ges. ist beim Walzdraht-Syndikat beteiligt.

Erzeugt werden: Walzdraht in Eisen und Stahl, gezogener Draht, hauptsächlich Telegraphen- und Telephonkabel-, Gussstahl-, Stachelzaun-Einfriedigungs- u. Kratzendraht, auch Drahtstifte, Nieten, Splinte, Ketten, Schlaufen, Haken, Krampen, Schrauben, Drahtseile, Litzen, Spiral- u. Sprungfedern.

Produktion:	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/06
Fabrikate kg	177 164 957	175 238 384	226 558 673	215 773 220	226 901 876	227 685 046	245 947 410
Umsatz M.	18 602 481	17 064 408	17 774 950	16 560 589	17 738 814	18 028 008	19 494 263
Löhne „	2 394 800	2 403 535	2 747 012	2 765 105	2 907 080	2 933 211	3 253 917
Arbeiterzahl	2 259	2 240	2 379	2 413	2 508	2 547	2 636

Kapital: M. 7 999 800 in 13 333 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 6 000 000, erhöht 1882 um M. 1 999 800 auf jetzigen Stand, begeben zu 110%.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. à M. 1000 von 1896, rückzahlb. zu 103%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. in der G.-V. zum 2./1.; ab 1906 event. verstärkte Tilg.; gesichert durch Kautionshypoth. von M. 3 300 000 auf die Werke in Hamm zu gunsten der Berliner Handels-Ges. 30./6. 1906 in Umlauf M. 2 694 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 104.10, 102.60, 100.25, —, —, 101.80, —, 103.70, 102.25, —%. Aufgelegt 4./2. 1896 zu 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 16 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. u. Gebäude 4 167 576, Masch. u. Inventar 1 466 871, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 53 128, Gasanlage 78 327, Mobil. 1, Gespanne 1, Kassa 7865, Wechsel 206 848, Effekten 155 087, Hypoth. 18 450, städt. Sparkasse 342 919, Debit. (einschl. 2 014 213 Bankguth.) 2 992 055, Rigaer Drahtind.: Grundkap. u. lauf. Rech. 4 267 244, Avalen 1 499 314, Vorräte u. Material. 907 828. — Passiva: A.-K. 7 999 800, Schuldverschreib. 2 694 000, do. Zs.-Kto 48 540, Avale 1 499 314, Delkr.-Kto 16 625, Löhnekto 155 640, unbez. Frachten u. Frankat. 10 781, Guth. von Beamten, Arbeitern u. Agenten 376 950, Beamten-Pens.-Kasse 83 092, do. Unterst.-Kasse 309 827 (Rückl. 50 000), Kredit. 100 870, R.-F. 800 000, Spec.-R.-F. 400 000 (Rückl. 200 000), Unterst.-F. der Angehörigen von Arbeitern 27 440, Tant. an Vorst. 94 742, Div. 1 199 970, do. alte 3000, Tant. an A.-R. 46 936, Vortrag 295 989. Sa. M. 16 163 520.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. inkl. fester Vergüt. an A.-R. 225 336, Abschreib. 269 077, Oblig.-Zs. 108 540, Gewinn 1 887 638. — Kredit: Vortrag 284 173, Betriebsgewinn 2 206 418. Sa. M. 2 490 591.

Kurs Ende 1887—1906: 64.75, 92.60, 106.30, 95.60, 89.90, 96.50, 103, 118.80, 134, 134, 140.80, 152, 169.10, 136.75, 150, 150.10, 151.50, 185.60, 205.60, 213.50%. Notiert Berlin, Köln.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 0, 4, 4½, 7½, 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 11, 15, 10, 9, 8, 10, 12, 15%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Otto Wiethaus; Stellv. Herm. Rahlenbeck, Louis Termehr, Carl A. Wiethaus. **Prokuristen:** Oswald Volmer, Johs. Doss.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Berlin; Stellv. Herm. Hobrecker, Steph. Hobrecker, Wiesbaden; Ad. Löbbecke, Weimar; Landrat a. D. von Pelken; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Aug. Overweg, Berlin; Rechtsanw. Alb. Funke, Hamm i. W.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Westfälische Stahlwerke Actien-Gesellschaft zu Bochum

mit Zweigniederlassung in Eiserfeld unter der Firma „Marienhütte, Abteil. der Westfäl. Stahlwerke zu Bochum".

Gegründet: 12./12. 1889; eingetr. 23./1. 1890. Letzte Statutänd. 29./11. 1899, 19./5. 1900 u. 14./7. 1905.

Zweck: Herstellung u. Bearbeitung von Stahl, Eisen u. and. Material. zu fertigen Handelsartikeln, sowie deren Vertrieb. 1890/91 Errichtung eines Stahlwerkes bei Bochum zunächst mit 2 Walzenstrassen. 1891/92 Anlage eines Hammerwerks, Bandagenwalzwerks und einer mechanischen Werkstätte zur Herstellung von Schmiedestücken, sowie Eisenbahnradsätzen, 1892/93 eines Fein- und Schnellwalzwerks, 1894/95 einer Fabrik feuerfester Steine, 1895/96 einer Stahlfaçongiesserei und zweier Blockstrassen und 1897/98 einer Weichenfabrik, 1899/1900 einer neuen mechanischen Werkstätte, sowie einer neuen Radfabrik. Erzeugnisse: Schienen, Rillenschienen, Schwellen, Laschen, Radsätze, Unterlagsplatten, Radreifen, Achsen für Eisenbahn- und Strassenbahnwagen, Weichen jeder Art, Trag- und Spiralfedern für Lokomotiven und Eisenbahnwagen, Stab- und Façoneisen. Bandeisen, Schmiedestücke, Stahlfaçonguss für Maschinen- und Schiffsbau und Rohstahlhalbfabrikate aller Art etc., hauptsächlich Artikel aus besserem Martinstahl zu höheren Verkaufspreisen. Der Grundkomplex beträgt ca. 29 ha, wovon 3 ha im Sommer 1905 zu M. 119 016 neu erworben sind. Das Werk ist mit Station Bochum durch Bahnanlagen verbunden und 1903 durch Bau einer Federnfabrik erweitert, dem sich 1904 Einricht. eines Radscheibenwalzwerks hinzugesellte. Mit Wirkung ab 1./1. 1900 wurde die Marienhütte in Eiserfeld b. Siegen mit einem Areal von etwa 6,5 ha erworben (s. Kapital), auf welcher 2 Hochöfen vorhanden sind, die jährl. zus. ca. 23—25 000 t Roheisen liefern; die Anlage ist mit dem Bahnhof Eiserfeld durch Anschluss- und mit 2 in der Nähe liegenden Eisensteingruben durch Seilbahnen verbunden. Die Ges. muss eine beträchtliche Menge Roheisen hinzukaufen. Die Bochumer Werksanlagen, die nicht mehr dem heutigen Stande der Technik entsprechen, werden einem Neu- bezw. Umbau unterzogen. Unter anderen wird ein neues Martin-Stahlwerk mit 5 Öfen zu 35—40 Kapazität u. neue schwere Walzenstrassen aufgeführt, deren Inbetriebnahme Anfang 1907 erfolgte. Soweit die hierzu erforderlichen Mittel nicht durch die am 14./7. 1905 beschlossene Kapitalserhöhung gedeckt werden, hat die Ges. sich einen hypothekar. einzutragenden Bankkredit bis M. 2 500 000, unkündbar bis Ende 1908, gesichert. Mit Rücksicht auf die vorgenommenen Neubauten wurden auch im letzten Geschäftsjahr grössere Abschreib. vorgenommen, zu denen nicht nur der gesamte Jahresgewinn von M. 245 905 verwandt wurde, sondern auch M. 1 063 994 aus der gesetzl. Res., die sich dadurch auf M. 1 082 532 ermässigte. 1905/06 kamen M. 575 453 zur Abschreib. Gesamtabschreib. seit 1889 bis 1906 M. 7 159 868. Die Zugänge auf die alten Anlagen betrugen 1905/06 M. 618 453. Die neuen Anlagen erforderten bis Ende Juni 1906 M. 2 135 187. Der vor einigen Jahren zurückgetretene frühere Gen.-Dir. Köhler hat wegen vorzeitiger Lösung seines Dienstvertrages einen Entschädigungsanspruch im Prozesswege gegen die Ges. geltend gemacht; der Rechtsstreit wurde in 1. Instanz zu Ungunsten der Ges. entschieden und ist jetzt in 2. Instanz anhängig. Die zu zahlende Entschädig., die höchstens M. 130 000 betragen wird, soll aus dem Disp.-F. entnommen werden, aus dem bereits 1904/05 zu dem gleichen Zwecke M. 15 000 verwandt wurden. Ferner verlangt der frühere Gen.-Dir. eine Vergüt. von M. 1 pro t der v. 1./1. 1905 bis 30./4. 1909 verkauften Rillenschienen. Mit diesem Anspruch wurde er jedoch in 1. Instanz abgewiesen. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverbande mit 160 000 t an.

Produktion in Bochum:	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/05	1905/06
Stahl- u. Flusseisenblöcke . t	94 000	61 500	59 600	62 300	nicht veröffentlicht	67 500	nicht veröffentlicht
Walzfabrikate u. Schmiedestücke etc. . . . . . . „	72 700	51 400	53 400	50 200		54 300	

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 9./7. 1895 um M. 1 000 000, div.-ber. ab 1./7. 1896 (für 1895/96 mit 4% Bauzinsen bedacht), angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 2./8. 1895 zu 160%, u. lt. G.-V. v. 5./11. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 26./11. bis 5./12. 1898 zu 175%. Diese Aktien waren pro 1898/99 zur Hälfte div.-ber., ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 19./5. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, davon übernommen M. 900 000 von der Nationalbank für Deutschland zu 160.50% mit der Verpflichtung, hiervon M. 688 000 den Aktionären 8 : 1 zu 190% anzubieten, was Ende Mai bis 15./6. 1900 geschah. Die Em. von 1900 diente zur Ausführung von neuen Anlagen auf dem alten Werke, zur Verstärkung der Betriebsmittel. sowie mit nom. M. 600 000 Aktien zum Erwerb der Marienhütte in Eiserfeld (Kaufpreis ca. M. 1 500 000) und der Aktien der Finnentroper Hütte (A.-K. M. 300 000). Letztere erworben von der

Nationalbank für M. 200 000 bar, welche gleichzeitig den Rest der neuen Aktien der Stahlwerke im Betrage von M. 900 000 zu 160.50% übernahm (siehe oben). Zwecks Umbau der Bochumer Werksanlagen beschloss die G.-V. v. 14./7. 1905 das A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3000 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsort., das alle mit der Em. verbundenen Unk. trug, angeboten den Aktionären 7 : 3 v. 31./7.—17. 8. 1905 zu 106% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. ½ Schlussnotenstempel.

Hypothek: M. 157 100 Restkaufgelder, zu 4% verzinslich mit 1 bezw. 6 monat. Künd.-Frist für M. 86 200, mit 3 monat. für den Rest, jedoch nicht vor Ende Juli 1908 (betrifft die Hypoth. auf den 1905 neu erworbenen 3 ha Areal).

Hypothekar-Anleihe: M. 1 750 000 zu 4% von 1897, rückzahlbar zu 103%, Grundschuldbriefe à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. vom 2./1. 1901 ab durch jährl. Ausl. von mind. 3% und ersparten Zs. im Juni auf 2./1. Hypothek. Kaution zu gunsten von Gebr. Beer in Essen auf dem gesamten Immobilienbesitz etc. Ende Juni 1906 noch in Umlauf M. 1 401 000. Aufgelegt vom 22./6.—20./7. 1897 zu 101.50%. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Zur Abdeckung des oben erwähnten Bankkredits von M. 2 500 000, soll zu geeignetem Zeitpunkte unter Kündig. der bestehenden Hypoth.-Anleihe (s. oben) eine neue Anleihe bis zur Höhe von M. 5 000 000 aufgenommen werden, wozu die G.-V. v. 30./10. 1906 die Ermächtigung erteilte.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% z. R.-F. (ist erfüllt), 8% Tant. an A.-R. von dem Betrag, um welchen der Reingewinn nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. 4% des eingez. A.-K. übersteigt (mind. aber zus. M. 15 000 feste Jahresvergüt.), vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 637 000, Gebäude 1 506 000, Fabrikanlagen 1 240 000, Masch. 2 362 000, Dampfkessel 127 000, Beleucht.-Anlage 35 000, Hütten- u. Anschlussbahn 206 000, Inventar u. Geräte 100, Walzen 223 000, Erzgruben 100, Marienhütte-Hochofen 382 000, Coquillen 153 798, Baukto einschl. Anzahl. auf Neubauten 2 135 187, Vorräte 1 274 397, Feuerversich. 17 016, Avale 488 456, Kassa 10 622, Wechsel 49 154, Effekten 250 583, Debit. 3 654 557. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Hypoth. (Restkaufgelder) 157 100, Grundschuld 1 401 000, do. Zs.-Kto 28 600, Arbeitslohnkto 104 229, R.-F. 1 082 532, Garantie-F. 30 000, Disp.-F. 142 140, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 133 609 (Rückl. 10 000), Avale 488 456, Kredit. 652 698, Tant. 5000, Div. 40 000, Vortrag 126 607. Sa. M. 14 751 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 541 056, Grundschuld-Zs. 57 280, Abschreib. 575 453, Gewinn 541 607. Sa. M. 1 715 397. — Kredit: Geschaftsgewinn 1 715 397.

Kurs Ende 1894—1906: 154.60, 176, 192.90, 200.50, 207.50, 229, 152.75, 114.80, 122, 129.10, 136.10, 123, 118.10%. Eingef. 2./7. 1894 zu 130%. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 7001—10 000 seit Nov. 1905. **Dividenden 1891/92—1905/1906:** 0, 6, 12½, 12, 13½, 15, 15, 17, 17, 0, 0, 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Max Kayser, Dir. M. Schumann.

Prokuristen: Dir. Huthsteiner, Siegen (für die Zweigniederlassung Eiserfeld); Fr. Brinckmann, Jul. Siesel, Wilh. Werner, Bochum.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Carl Eltzbacher, Cöln; Stellv. Gewerke Hugo von Gahlen, Düsseldorf; Gewerke Gust. Waldthausen, Essen; Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Berlin; Ing. Otto Briede, Benrath.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein, Nationalb. f. Deutschl.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Essen u. Bochum: Essener Credit-Anstalt. *

b) Kohlenbergbau und Koksgewinnung.

Act.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern in Essen.

Hauptbureau auf Zeche Holland bei Wattenscheid.
(Gesellschaft aufgelöst u. Firma erloschen).

Die G.-V. v. 27./2. 1907 genehmigte den mit dem „Phönix", Akt.-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetrieb zu Duisburg-Ruhrort abgeschlossenen Vertrag, laut dessen die Akt.-Ges. Steinkohlenbergwerk „Nordstern" ihr Vermögen als Ganzes mit Wirkung ab 1./1. 1907 an den „Phönix", Akt.-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetrieb überträgt, u. zwar unter Ausschluss der Liquidation. Die Aktionäre des Steinkohlenbergwerks „Nordstern" erhalten für je nom. M. 1200 Aktien nebst Div.-Scheinen für 1907 ff. eine neue, über nom. M. 1200 lautende, für das Geschäftsjahr 1906/07 zur Hälfte, von da ab voll gewinnanteilberechtigte Aktie des „Phönix" u. ausserdem eine bare Zuzahlung von 200% auf den Nennbetrag ihrer Aktien, also M. 2400 für je nom. M. 1200 Aktien. Frist zum Aktienumtausch 9. 4.—10./7. 1907.

Gegründet: 7./4. 1873; eingetr. 17./4. 1873. Letzte Statutänd. 29./4. 1903.

Zweck: Bergbau sowie Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte, insbes. Ausbeutung der Zeche „Nordstern" in Horstermark in Westfalen in einem Felde von 733 ha Fläche mit 3 Tiefbauanlagen, von denen die dritte im Ostfelde seit 1./10. 1901 in Förderung steht. Die Tiefbauanlagen sind nach den neuesten Erfahrungen ausgerüstet. Die Ges. besitzt die neben der Zeche liegende 1902/1903 umgebaute Horster Ringofenziegelei, welche monatl. 400—600 000 Stück Normal- u. Façonsteine (Radial-, Feil-, Lochsteine etc.) fabriziert.

1896 Erwerb von der Gew. der Zeche General (früher Dortmunder Bergbau-Ges.) in Weitmar deren Zeche Helene & Nachtigall bei Witten a. d. R. für M. 750 000 unter Übernahme von M. 528 000 Oblig. u. einer Hypoth. von M. 185 000. Beide Schuldposten mittlerweile getilgt. Die Zeche wurde Juli 1896 ausser Betrieb gesetzt.

1897 Erwerb der Zeche „Holland“ bei Wattenscheid nebst Zubehör. Gegen 4 Aktien der Bergbau-A.-G. Holland à M. 300 erhielt man eine neue Nordstern-Aktie à M. 1200; zur Zeit sind noch 8 Holland-Aktien zum Umtausch rückständig. Die Zeche Holland hatte bei der Übernahme A.-K. M. 3 678 000, 3 Schachtanlagen mit 2 neuen Kohlenwäschen, 231 Koksöfen, Teer-, Ammoniak- u. Benzolfabrik; 1898 begann der Bau einer 4. Schachtanlage, welche Ende 1900 (von der 500 m Sohle) förderfähig wurde. Auf Schachtanlage I/II befinden sich 60, auf III/IV 70 (jetzt stillgelegte) Koksöfen ohne Nebenproduktengewinnung, während auf III/IV ausserdem noch 185 Öfen mit Teer-, Ammoniak u. Benzolfabrik verbunden sind, 60 Öfen sind 1905 neu aufgebaut. Eine Erhöh. der Einnahmen aus Nebenprod. brachte von Nov. 1901 ab die Übernahme der Ammoniakfabrik Dr. Otto & Co., deren Betrieb nebst der Hälfte des Reingewinnes bis dahin genannter Firma zustand, sowie die gleichzeit. Übernahme der mit dieser Anlage zus.hängenden Benzolfabrik, welche bis dahin auf Grund früherer Verträge von der Firma Dr. Otto & Co. für alleinige Rechnung betrieben worden war. Infolge dieser Erweiter. u. Verbesser. ist die Nebenproduktengewinnung aus den Gasen von 140 Öfen, sowie die rationelle Verarbeitung dieser Produkte auf eine Höhe gebracht, die den neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete entspricht. Daneben ist eine Teerdestillation zur Verarbeitung von jährl. 15 000 t Teer auf Brikettpech, Leucht- u. Schmieröle seit 1./12. 1901 in Betrieb. Diese Anlagen 1903 so erweitert, dass auch die Produkte der Neuanlage auf Zeche Graf Moltke III/IV hier verarbeitet werden können. Zu der Zeche gehört eine Ziegelei mit einer Jahresproduktion von ca. 4 000 000 Lehmsteine. Auf Schachtanlage III/IV ist 1903 eine Brikettfabrik mit 3 Pressen mit zus. 40 t stündl. Leistungsfähigkeit in Betrieb. Eine neue Kohlenwäsche für 125 t stündl. Leistung ist 1904 erbaut.

1899 Erwerbung sämtl. Kuxe der Gew. Graf Moltke zu Gladbeck. Die Gewerken dieser Zeche erhielten zum Austausch ihrer Kuxe gegen Aktien des Nordstern insgesamt M. 4 000 800. Dieselbe besitzt ca. 200 ha Land, 2 Schächte u. eine auf ca. 7 000 000 Jahresproduktion Zechensteine eingerichtete Ringofenziegelei. Der 3. Schacht ist 1900/1901 erbaut, 450 m tief u. seit März 1902 in Förderung. Im Juni 1902 wurde mit dem Bau von Schacht IV begonnen; derselbe ist für 2 Förderungen und als Wetterschacht eingerichtet und bis auf 546 m abgeteuft u. ausgebaut. Die Schachtanlage III/IV ist mit 3 Fördermaschinen ausgerüstet u. für 600 000—800 000 t Jahresförderung eingerichtet; sie hat eine Wäsche für 100 t stündl. Leistung und eine Kokerei von 80 Öfen System Collin mit Nebenproduktenanlage für Ammoniak- u. Benzolherstellung in eigener Regie erhalten; die Leistungsfähigkeit dieser Anlage kann leicht verdoppelt werden. Die überschüssigen Gase dienen zur Bedienung eines 500 HP. Gasmotors. — 1903 Erwerb von 98 Kuxen (100teilig) an 12 Grubenfeldern, sowie Kauf von etwa 1000 Morgen Grund u. Boden. Kaufpreis für die Kuxe M. 2 200 000. Sämtl. Grubenfelder sind Maximalfelder u. durch Bohrungen geschützt. Sie liegen auf der linken Rheinseite bei Mörs, Bergrevier Düren, grenzen östl. an den Rhein u. markscheiden südl. mit Zeche Rheinpreussen. Die erbohrten Kohlen sind Gaskohlen, welche bei 500—550 m Tiefe auftreten; unter den Gaskohlenflözen sind Fettkohlengruppen zu erwarten. — Das Kto Bergwerksbeteil. setzte sich Ende 1906 zus. aus M. 882 750 Einzahl. auf 5% Beteil. an der Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr), M. 2 181 738 Beteil. an 12 Grubenfeldern links des Rheins u. M. 72 750 sonst. Beteil.

Das Grundeigentum der Ges. auf der linken Rheinseite ist auf einem besonders hierfür eingerichteten Konto „Grundeigentum II“ verbucht. Dem Grundeigentum I wurden durch Ankäufe 1906 M. 43 196 zugeschrieben. Zugänge auf den übrigen Anlagekonten 1906 zus. M. 1 410 314, wovon M. 501 662 für neue Schachtanlagen, M. 244 419 für Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, M. 664 232 für Verbesserungen der alten Schachtanlagen. An Abschreib. stehen gegenüber M. 1 802 601. Die Ges. besass Ende 1906 insgesamt 594 ha 98 a 62 qm Grund u. Boden (rund 2306 Morgen) u. 835 Häuser mit 1503 Wohn., 2 Menagen, 6 Geschäftslokalen, sowie 18 Wohn- u. Wirtschaftsgebäude für landwirtschaftl. Zwecke, sie verfügt über 11 Förderschächte. Der Kohlenreichtum in den Feldern der Ges. ist 1905 auf rund noch 1306 Mill. Tonnen angegeben. Von dem Grundbesitz liegen 221 ha 96 a 35 qm auf der linken Rheinseite. Die linksrheinischen Kohlenfelder bei Orsoy sollen jetzt durch 2 Förderschächte aufgeschlossen werden.

Produktion: Kohlen:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Nordstern: Förderung . .	t	646 881	650 734	707 782	747 556	719 209	686 011	831 523
Holland: „ . .	„	750 100	750 393	805 305	915 598	859 133	762 363	866 840
Graf Moltke: „ . .	„	615 364	615 950	661 559	730 205	704 432	729 668	942 971
Förderung in Sa.	„	2 012 345	2 017 077	2 174 646	2 393 359	2 282 774	2 178 042	2 641 334

Die Gesamtförderung aus den 11 Förderschächten der Ges. wird nach u. nach auf über 3 000 000 t gebracht werden.

Hergestellt wurden 1901—1906 an Koks: Zeche Holland: 223 827, 227 915, 269 158, 272 008, 250 779, 320 412 t; Zeche Graf Moltke: 34 145, 32 859, 43 586, 91 246, 110 451, 157 522 t; an Ziegelsteinen 16 026 670 Stück; an Briketts 43 413 t.

Belegschaft Ende 1902—1906: 8742, 9123, 9067, 9135, 9856 Mann. Die Beteilig.-Ziffer der Ges. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt für Kohlen 2 740 000 t, für Koks 542 640 t, für Briketts 71 280 t.

Kapital: M. 20 000 000 in 14 100 Aktien (Nr. 1—14 100) à M. 300 u. 13 140 Aktien (Nr. 14 101 bis 27 240) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 27 241) zu M. 2000. Urspr. M. 3 900 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, reduziert 1874 auf M. 3 000 000, Erhöhung 1877 auf M. 8 460 000, abermalige Reduktion um die Hälfte 1882, also auf M. 4 230 000, u. Erhöhung um M. 3 091 200 u. M. 2 178 000 (auf M. 9 499 200) lt. G.-V. v. 10./1. u. 12./3. 1897. Von den neuen Aktien dienten M. 3 678 000 zum Eintausch von Holland-Aktien; M. 1 591 200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1897 wurden den Aktionären bis 17./4. 1897 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1897 angeboten, auf je M. 6000 nom. alte Aktien entfiel eine neue. Die G.-V. v. 24./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 500 000 (auf M. 16 999 200) in 6250 neuen Aktien à M. 1200, übernommen von dem Bankkonsortium, Nationalbank f. Deutschl. zu Berlin u. Rheinische Bank zu Mülheim (Ruhr), zu 110%. Von den neuen Aktien dienten 3334 Stück = M. 4 000 800 mit Div.-Recht ab 1./1. 1899 zum Umtausch gegen die Kuxe der Zeche Graf Moltke zu Gladbeck, die restl. M. 3 499 200 in 2916 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 (bis wohin sie mit 4% verzinst wurden) wurden den bisherigen u. den durch Ankauf der Zeche Graf Moltke neu hinzugetretenen Aktionären bis 27./4. 1899 zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1900 angeboten, auf je M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue. Fernere Erhöhung zwecks Erwerb von Grubenfeldern auf der linken Rheinseite lt. G.-V. v. 29./4. 1903 um M. 3 000 800 (auf M. 20 000 000) in 2499 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie zu M. 2000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1903, begeben an ein Konsortium zu 221%, angeboten den Aktionären von diesem M. 2 833 200 v. 1.—9./6. 1903 zu 225% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 dergestalt, dass auf M. 7200 alte Aktien eine neue à M. 1200 entfiel.

Anleihe: I. M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%. Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, lautend auf Namen der Rhein. Bank (vorm. Gust. Hanau, dieser Zusatz fehlt auf einem Teil der Stücke) in Mülheim (Ruhr) u. durch Cession übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 in der G.-V. (zuerst 1901) auf 2./1.; frühere, verstärkte und gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ist vorbehalten. Seit April 1902 voll begeben. Sichergestellt ist die Anleihe, welche seiner Zeit zur Vollendung der Anlagen der Zeche Nordstern und zur Rückzahlung der früheren Anleihe von M. 2 250 000 diente, durch erststellige Eintragung von 3 Grundschuldbriefen in Höhe von zus. M. 5 250 000 zu gunsten der Rhein. Bank in Mülheim (Ruhr) auf dem Bergwerkseigentum der Zeche Nordstern, deren Gesamtwert am 31./12. 1901 M. 10 151 609 betrug. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Essen, Düsseldorf Ende 1899—1906: 100.25, 97, 96, 101.50, 102, 101.50, 101.50, 101.50%. — In Berlin Ende 1902—1906: 102, —, 102, 101.50, 101%. Zugel. Mai 1902; erster Kurs 29./5. 1902: 101%.

Anleihe von Holland: M. 1 750 000 von 1895, in 4% Grundschuldbriefen, rückzahlbar zu 102%. 1750 Stücke (Nr. 1—1750) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit 3% ohne Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. vor dem 1./7. (zuerst 1901) auf 2./1.; Verstärkung zulässig. Seit April 1902 ganz begeben. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs Ende 1897—1906: —, 101, —, 97, 96, 100.50, 100.50, 101, 101, 102.75%. Notiert in Essen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Anleihen von Moltke: I. M. 1 000 000 in 4% (früher 5%) Schuldverschreib. von 1884, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 durch jährl. Verwendung von mind. M. 70 000 für Amort. u. Zs. durch Ausl. vor 31./12. auf 1./7. n. J. — II. M. 1 000 000 in 4% (früher 6%) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1896 durch jährl. Ausl. von mind. M. 20 000 zuzügl. ersparter Zs. im März auf 1./10. Zahlst. wie bei Div.

Von allen Anleihen befanden sich Ende 1906 noch M. 6 969 000 in Umlauf.

Hypotheken (Ende 1906): M. 537 000; M. 59 100 auf dem 1903 übernommenen Besitz am linken Rheinufer.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 2000 = 6 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Berechtsame 7 924 123, Grundeigentum I 3 211 461, do. II 1 697 869, Schacht- u. Grubenbau 3 677 571, Gebäude u. Anlagen 6 164 851, Masch. u. Kessel 3 342 256, Eisenbahn 341 678, Lokomotiven 99 622, Fuhrwerk 1, Koksöfenanlagen 56 733, Destillations- do. 1 723 946, Brikettfabrik- do. 187 324, Ringofenziegelei- do. 118 844, Inventar 335 050, Material. 250 778, Produkte 103 342, Kassa 71 217, Effekten 3 373 648, Bergwerksbeteil. 3 137 238, Bankguth. 7 693 668, Anzahl. auf Neuanlagen 197 663, Debit. 2 357 049. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Anleihen 6 969 000, do. Tilg.-Kto 173 740, do. Zs.-Kto 136 010, Hypoth. I 537 000, do. II 59 100, R.-F. I 5 636 306, do. II 1 681 137 (Rückl. 300 000), Res. für Bergschäden u. Anderes 893 548 (Rückl. 200 000), Kto f. unvorherges. grössere Ausgaben 1 100 000 (Rückl. 100 000), Beamten- bezw. Beamtenwitwen- u. Waisen-Unterst.-F. 592 619, Delkr.-Kto 18 730, Kredit. 1 357 963, Allg. Knappschafts-Verein 146 254, Knappschafts-Berufsgenoss. 361 000, Löhne 1 085 161, Arb.-Unterst.-Kassen 110 250, Tant. 252 000, do. an A.-R. 150 000, für wohlthät. Zwecke 50 000, Div. 4 400 000, do. alte 36 162, Vortrag 319 957. Sa. M. 46 065 942.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 802 601, Gewinn 5 771 957. — Kredit: Vortrag 280 876, Betriebsüberschuss 6 657 090, Nebeneinnahmen 636 591. Sa. M. 7 574 558.

Kurs der Aktien Ende 1889—1906: 109, 85, 46.50, 40.50, 77.50, 113.50, 161.90, 220.50, 221, 225, 237.75, 217, 226.25, 248, 301.25, 286.25, 300, 384.50%. Aufgelegt 23./10. 1889 zu 105%. Lieferbar seit Juli 1903 sämtl. Stücke. Notiert in Berlin, und zwar ab 6./5. 1907 franko Zs.

Dividenden 1886—1906: 1⅓, 1⅓, 1⅔, 3, 6, 2½, 0, 0, 4, 7, 10, 10, 14, 16, 20, 20, 16, 16, 14, 15, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat H. Kost, Essen; stellv. Dir. Bergassessor Chr. Dütting, Gelsenkirchen, zugleich Dir. der Zeche Holland; ferner Bergassessor Wilh. Freund, Horst-Emscher, Betriebs-Dir. der Zeche Nordstern; Betriebs-Dir. Jul. Koch zu Gladbeck für Zeche Graf Moltke.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fabrikbes. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg b. Kettwig; Stellv. Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Komm.-Rat Georg Fromberg, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. W. Müller, Komm.-Rat Carl Klönne, Geh. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. R. Witting, Rentner Markus Kappel, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin: Komm.-Rat Rich. Bömke, Rentner Ortwin Grevel, Essen; Gewerke Hugo Stinnes, Mülheim a. d. R.; Bergwerks-Dir. R. Dach, Kaufm. Herm. Schulte, Düsseldorf und zwar ab 6. 5. 1907 franko Zs.

Zahlstellen: Für Div.: Zeche Holland b. Wattenscheid: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Georg Fromberg & Co., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.: Essen u. Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank. *

Anhaltische Kohlenwerke in Frose in Anhalt

mit Zweigstellen in Reppist und Gross-Raeschen bei Senftenberg.

Gegründet: 5./2. 1881; eingetr. 12./3. 1881. Sitz bis 1./7. 1884 in Berlin. Statutänd. 4./3. 1899, 22./5. 1902, 3./4. 1906 u. 11./4. 1907. Bezügl. Gründung der Ges. u. weiteren Ankauf von Kohlenfeldern s. Jahrg. 1906/07 dieses Jahrbuchs.

Zweck: Erwerb, Ausbeut. u. Betrieb von Braunkohlenwerken. I. Die Ges. besitzt und betreibt: das Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose, die Ausbeutung erfolgt durch Tagebau u. Tiefbau-Anlagen. Die Brikettfabrik arbeitet mit 5 Pressen, 18 Heissluftöfen, 4 Dampftelleröfen, 2 Röhrentrocknern, die Schwälerei mit 24 Cylindern. Vorhanden 14 Dampfkessel, 16 Dampfmasch. mit ca. 1260 PS., eine Lokomotive, Gleisanschluss zur Station Frose. Grundbesitz ca. 112 ha. II. Das Braunkohlenbergwerk Marie I bei Reppist, die Ausbeutung erfolgt durch Tagebau u. Tiefbau-Anlagen. Die beiden Brikettfabriken arbeiten mit zus. 9 Pressen, 18 Dampftelleröfen, 2 Röhrentrocknern. Im Betriebe 16 Dampfkessel, 35 Dampf- u. elektr. Masch. mit ca. 2000 PS., 2 Lokomotiven, Gleisanschluss an die Station Senftenberg N.-L. Ausserdem kleine Ziegelei. Grundbesitz ca. 200 ha. III. Das Braunkohlenbergwerk Marie II bei Klein-Räschen. Die Ausbeutung erfolgt durch Tagebau-Anlage. Die beiden Brikettfabriken arbeiten mit zus. 10 Pressen, 11 Dampftelleröfen, 3 Röhrentrocknern, 19 Dampfkessel, 37 Dampfmasch. mit ca. 2000 PS. Ausserdem kleine Ziegelei. Grundbesitz ca. 133 ha. IV. Das noch unverritzte Kohlenfeld bei Sauo wird mit Marie I durch eine normalspurige Eisenbahn, welche gegenwärtig im Bau begriffen ist, verbunden. Es wird als Braunkohlenbergwerk Marie III durch Tagebau in nächster Zeit aufgeschlossen u. erstgenanntem Werke angegliedert. Grundbesitz ca. 210 ha. V. 1904/1905 Ankauf eines 240 ha grossen Grubenfeldes bei Mücheln (Kreis Querfurt) mit 1 255 000 000 hl gewinnbarem Kohlenvorrat. Der Ausbau der Grube Elisabeth daselbst wird durch Tagebau geschehen; zunächst wird eine Brikettfabrik mit 6 Pressen u. 100 000 t Jahresleistung erbaut, eine Dampfziegelei für eine Produktion von 3 Mill. Steine kommt Mitte 1907 in Betrieb. Die Zugänge auf den Anlagekonten aller Werke 1895—1906 betrugen M. 8 842 588 (1906 allein M. 1 653 693); die Gesamt-Abschreib. M. 3 943 044.

Produktion:	Braunkohlen	Absatz	Briketts	Absatz	Einnahme
1898	hl 12 811 735	12 427 850	Ctr. 4 771 133	4 667 373	M. 2 341 728
1899	„ 13 213 841	12 872 102	„ 4 803 107	4 838 049	„ 2 411 679
1900	„ 13 737 995	13 400 749	„ 5 214 282	5 187 635	„ 2 598 489
1901	„ 15 274 260	14 758 555	„ 5 618 559	5 460 434	„ 2 765 889
1902	„ 14 715 530	14 217 275	„ 5 457 349	5 412 116	„ 2 758 299
1903	„ 14 434 265	14 034 765	„ 5 475 769	5 461 374	„ 2 691 982
1904	„ 14 844 095	14 469 845	„ 5 817 469	5 757 891	„ 2 786 752
1905	„ 15 082 340	14 673 110	„ 5 760 905	5 722 429	„ 2 740 765
1906	„ 16 131 875	14 709 500	„ 6 048 842	5 986 839	„ 3 953 948

Die Schwelerei produzierte 1900—1906: 8481, 5539, 11 479, 15 333, 18 701, 19 375, 18 332 Ctr. Teer u. 66 142, 42 166, 91 070, 114 112, 152 839, 155 108, 161 373 Ctr. Grudekoks, verkauft wurden 8453, 5462, 11 310, 15 553, 18 790, 19 450, 18 357 Ctr. Teer u. 62 006, 17 696, 98 459, 147 921, 154 595, 153 636, 163 845 Ctr. Grudekoks.

Kapital: M. 6 600 000 in 5000 St.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 300, 3500 St.-Aktien (Nr. 5001 bis 8500) à M. 1000 u. 1600 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Letztere beziehen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Verpflicht.: bei Liquid. werden sie vor den Aktien zu 115% zuzügl. etwaiger Div.-Rückstände u. 6% Zs. von Anfang des Jahres eingelöst. Sie können ab 1910 ganz oder teilweise (in letzterem Falle durch Ausl.) zu 115% zurückgezahlt werden.

Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht zur Erweiter. der Brikettfabrik u. Tilg. von M. 120 000 der Anleihe I. Em. lt. G.-V. v. 26./2. 1884 um M. 300 000, begeben zu 110%, u. zum Ankauf

der Mariengrube u. zur Tilg. der Anleihe lt. G.-V. v. 6./5. 1889 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, angeboten M. 1 000 000 den Aktionären 5:1 bis 16./5. 1889 zu 140%, M. 1 000 000 zur Zeichn. aufgelegt zu 160%. Die G.-V. v. 22./5. 1902 beschloss zwecks Deckung der schweb. Verbindlichkeiten Ausgabe der 1000 ab 1./6. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien. Dieselben, von einem Konsortium zu pari fest übernommen, wurden den Aktionären zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 22./5. 1902 v. 3.—16./6. 1902 angeboten: auf M. 4000 der bisherigen Aktien entfiel 1 Vorz.-Aktie. Zum Ausbau des neuen Grubenfeldes bei Mücheln beschloss die G.-V. v. 3./4. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von 1000 neuen St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 107% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906, angeboten den Aktionären 14.—28./4. 1906 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 und Schlussnotenstempel. Mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden Betriebsvergrösserungen in Mücheln beschloss die G.-V. v. 11./4. 1907 weitere Ausgabe von M. 600 000 in 600 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, begeben zu 100%, angeboten den alten Vorz.- u. St.-Aktionären 10:1 vom 18./4.—2./5. 1907 zu 105% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 800 000 4% Teilschuldverschreib. v. 1896, 1800 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 25 gleichen Jahresraten von je M. 72 000 durch Ausl. im Juli (zuerst 1900) auf 2./1.; kann ab 1900 verstärkt oder auch ganz mit 6 Monate Künd.-Frist getilgt werden. Sichergestellt durch Kaut.-Hypothek im Betrage von M. 1 900 000 auf den gesamten Bergwerks- u. Immobil.-Besitz der Ges. nebst Gebäuden, Maschinen etc., wie solcher am 5./3. 1896 bestand, zu gunsten der Wernigeröder Komm.-Ges. a. A. Fr. Krumbhaar. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 296 000. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 100.10, 100.90, 98.90, 96.40, 93.75, 93.90, 96.75, 99.75, 100, 100, 99%.

II. Anleihe von 1906: II. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., 1600 Stück (Nr. 1 bis 1600) à M. 500, 800 (Nr. 1601—2400) à M. 500, auf Namen der Kommandit.-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar in Wernigerode als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1913 bis längstens 1932 durch jährl. Auslos. im Jan. auf 1./7.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Laut G.-V. v. 3./4. 1906 aufgenommen zum Ausbau des neuen Grubenfeldes bei Mücheln. Zur Sicherheit der Anleihe ist der Kommandit-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar in Wernigerode eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 2 100 000 auf dem Bergwerks- u. Immobil.-Besitz der Ges. teils an 1. Stelle, teils nach der Eintrag. für Anleihe I bestellt. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Gebr. Arons; Wernigerode a. H.: Wernigeröder Kommandit-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Begeben bis ult. 1906: M. 586 500, bis März 1907 weitere M. 513 500. Kurs in Berlin Ende 1906: 98%. Zugelassen Juni 1906: erster Kurs 23./6. 1906: 98.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin, Frose oder Aschersleben.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rückl., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, darauf 6% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (die event. nachzuzahlen ist), bis 4% Div. an andere Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000). Überrest Super-Div. auf nicht bevorrechtigte Aktien bezw. nach G.-V.-B. Nachzahlungen priorit. Div. auf Vorz.-Aktien finden gegen Aushändig. des Div.-Scheines für das Jahr statt, aus dessen Gewinn die Nachzahlung erfolgt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gruben 3 017 046, Ackergrundstücke 620 851, Eisenbahnen 315 396, Schächte u. Grubenanlage-Stolln 292 647, Gruben-Gebäude 153 700, Gruben-Masch. u. Utensil. 192 407, Brikettfabrik-Gebäude 505 164, do. Masch. u. Utensil. 674 062, Planen 1, Wohngebäude 340 659, Tagebauanlagen 1 700 023, Abraum-Geräte 168 830, Werkstatt 6204, Wegebau 233, Pferde 4425, Wagen u. Geschirre 990, Mobil. u. Utensil. 6633, elektr. Anl. 47 348, Fernsprechanlagen 2, Klärbassin 1576, Schwelerei 156 600, Ziegelei 91 749, Ziegelei-Masch. u. Utensil. 22 695, Debit. 444 998, Kassa 39 070, Effekten 379 101, Haldenkohlen 822, Schwelereiprodukte 511, Ziegeleiwaren 322, Holzlager 15 798, Material. 27 799, Fourage 2706, Baumaterial. 1148. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. I 1 296 000, do. II 586 500, do. Tilg.-Kto 64 000, do. Coup.-Zs. 26 430, Werkskranken- u. Unterst.-Kasse 11 326, Unfallversich. 26 761, Kredit. 448 499, R.-F. 415 734 (Rückl. 18 240), Tant. u. Grat. 37 231, Div. an Vorz.-Aktien 60 000, do. alte 1535, do. Stamm-Aktien 250 000, do. alte 1004, Vortrag 6428. Sa. M. 9 231 511.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 98 511, Dubiose 1602, Anleihe-Emiss.-Unk. 22 330, Anleihe-Disagio 29 325, do. Zs. 62 176, Abschreib. 302 628, Gewinn 371 900. — Kredit: Vortrag 7089, verfall. Div. 72, Betriebsgewinn 881 313. Sa. M. 888 474.

Kurs: Aktien Ende 1886—1906: 190, 183.90, 178, 155.50, 104, 95.75, 94, 78.25, 65.25, 93, 109.90, 117.50, 108.10, 106.50, 102, 90.50, 82.75, 79.25, 108, 129.30, 120.25%. — Vorz.-Aktien Ende 1902—1906: 107.50, 111.50, 115.50, 118.50, 117%. Zugelassen im Juli 1902; erster Kurs 17./7. 1902 107%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1906: 12¼, 13, 10, 8, 6, 7, 4½, 0, 0, 4, 4½, 6, 6, 6, 6, 6, 3½, 4, 5½, 5½, 5%; Vorz.-Aktien 1902 (7 Mon.): 3½%; 1903—1906: 6, 6, 6, 6%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Tewis, Wilh. Gebhardt, Frose; Conr. Piatscheck, Senftenberg; Stellv. Ing. Arth. Hanff, Mücheln.

Prokuristen: W. Rockahr, Frose; Ed. Ulrich, Ing. Heinr. Schenk, Senftenberg; Max Schmieder, Mücheln.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Theod. Quehl, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Carl Holfelder, Dr. Alb. Forcke, Wernigerode; Dir. C. Tewis, Bankier Karl Zeitzschel, Bankier P. Wilscheck, Berlin; Bergw.-Dir. Franz Johanni, Lausigk.

Zahlstellen: Für Div.: Frose: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Arons; Wernigerode: Wernigeröder Komm.-Ges. auf Aktien Fr. Krumbhaar. *

Aplerbecker-Act.-Verein f. Bergbau (Zeche ver. Margarethe)

in **Sölde,** Prov. Westf.

Gegründet: 21./10. 1856. Letzte Statutänd. 25./4. 1901. **Zweck:** Ausbeutung der Steinkohlenzeche Margarethe südlich von Dortmund mittels eines Tiefbauschachtes. 1887 wurde eine Brikettfabrik, 1892 eine neue Separation und Wäsche für nicht russende Salon-, Stück- und Nusskohle angelegt. 1900 wurden das Grubenfeld St. Paul I und ein Teil des Hauptflözes im Felde St. Paul II, 1901 die Felder Schwarzer Adler, Haus Dudenroth und Haus Sölde erworben. Die neuerworbenen Grubenfelder wurden 1902 mit den bisherigen Besitz konsolidiert und infolgedessen die Bezeichnung „ver. Margarethe" angenommen. Die Berechtsame der Ges. stellte sich nach diesen Neuerwerbungen auf 9 810 000 qm und der Kohlenreichtum auf 18 876 800 t, wovon ab 1./4. 1902 an 3 643 000 t zum Abbau vorgerichtet waren. Der Grundbesitz umfasst 14 ha 58 a 96 qm. Einschl. der für die Erwerbungen bezahlten Summen betrugen die Ausgaben für Neuanlagen 1902—1906 zus. M. 646 917, 119 465, 287 284, 118 616, 194 682. 1900 wurde u. a. eine elektr. Centrale angelegt, 1902 der Bau einer neuen Wasserhaltung u. einer neuen Feinkornwäsche vollendet. 1904 Ankauf von 2 Nachbarfeldern für M. 183 306. 1907 Aufstellung einer Dampfturbine von 900 PS. Belegschaft 1904—1906: 1038, 1055, 1161 Mann. Vorhanden sind 40 Beamten- u. Arb.-Häuser.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlen . .	t	219 490	230 229	217 282	204 937	212 708	241 158	239 450	276 748
Absatz . .	„	198 147	212 303	197 418	189 003	198 590	228 380	227 688	260 376
Briketts . .	„	49 738	66 705	54 372	50 253	57 683	66 654	72 225	88 823

Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat für Kohlen 300 000 t, für Briketts 90 450 t.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Nam.-Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 200 = M. 600. Die Nam.-Aktien können in Inh.-Aktien umgeschrieben werden.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1899) auf 2./1. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Bremen: Disconto-Ges.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 504 000.

II. M. 500 000 in 5% Oblig. von 1902, rückzahlbar zu 100%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1906) auf 2./7. Zahlst. wie bei Anleihe I. Die Anleihe ist an erster Stelle auf den neuerworbenen Grubenfeldern und an zweitel Stelle auf den ganzen übrigen Besitz eingetragen; begeben sind zunächst nur M. 400000. — Beide Anleihen dienten zur Erweiter. der Anlagen (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitgl., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 7065, Bankguth. 116 852, Debit. 274 063, Effekten 5905, Beteil. b. A.-G. Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 9000, Material. 66 676, Berechtsame 1 110 000, Grundbesitz 71 000, Grubenbau 543 000, Gebäude 230 000, Beamten- u. Arb.-Wohn. 540 000, Eisenbahn 50 000, Masch. 617 000, Inventar u. Utensil. 156 000, Separationsanlage 145 000, Brikettanlage 157 000, Wasserleit. 11 000, elektr. Anlage 57 000, Drahtseilbahn 6000, Streckenseilförder. 41 000, Kohlen- u. Brikettbestände 3817. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe I 504 000, do. Zs.-Kto 10 080, do. II 400 000, do. Zs.-Kto 10 275, R.-F. 240 000, Bergschädenkto 10 905, rückst. Löhne u. Gehälter 109 476, Kredit. 228 140, Div. 288 000, do. alte 1104, Vortrag 15 398. Sa. M. 4 217 380.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 31 250, Knappsch.-Abgaben 64 370, do. Berufsgenoss. 36 000, Bergschäden 10000, Kursdifferenz 162, Tant. 14 480, Zuwendung. an Kirchengemeinden u. Geschenke 12 000, Abschreib. 270 682, Gewinn 303 398. — Kredit: Vortrag 29 572, Gewinn d. Kohlenförder. 481 519, do. d. Brikettfabrik 192 427, Nebeneinnahmen 38 823. Sa. M. 742 343.

Kurs der Aktien Ende 1888—1906: 117.25, 220.25, 210, 149, 126, 112, 102.25, 139.75, 122.25, 133.60, 132, 116, 108.25, 90.25, 90.50, 120.50, 146, 192.75, 191%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1887—1906: $3^1/_2$, $3^1/_2$, 12, 25, $13^1/_3$, 7, 3, 0, 5, $2^1/_2$, 4, $5^1/_2$, 2, 6, 6, 4, 4, 8, 10, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Vorstand: Dir. W. Böllert, Aplerbeck; Dir. Wilh. Hohendahl, Sölde.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. John Spiegelberg, Stellv. Ing. Paul Schmidt, Rechtsanwalt Dr. Siegmund Meyer I, Hannover; Dir. A. Schilling, Duisburg; Emil von der Leyen, Bonn.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Arenberg'sche Actien-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb

in **Essen** a. d. Ruhr.

Gegründet: 11./12. 1856; konzessioniert 9./2. 1857; eingetr. 10./6. 1862. Letzte Statutänd. 20. 12. 1899, 3. 3.. 9./7. 1900, 23./3., 21./12. 1901 u. 26./3. 1904.

Zweck: Steinkohlenbergbau u. Hüttenbetrieb; Betrieb von Kokerei u. Ziegelei. Die Berechtsame der Ges. umfasst zur Zeit 19 328 183 qm = fast 8 neue Maximalfelder längs der Emscher bei Borbeck u. Bottrop. Ferner besitzt die Ges. den grössten Teil der Kuxe des 2 805 190 qm grossen Feldes Arenberg Fortsetzung. Die Ges. besitzt u. betreibt 6 Schächte, Prosper I, II, III, IV, V u. VI. Schacht Prosper III u. IV dienen zur Bewetterung der Schächte I, II u. V, jedoch ist Prosper III auch zur Kohlenförderung eingerichtet. Schacht Prosper VI ist im Abteufen begriffen (Ende 1906 81 m Teufe). Bei Erreichung der in 350 m Teufe belegenen I. Bausohle soll die volle Förderung beginnen. Auf Prosper I u. II ist je eine Ringofenziegeleianlage und Kokerei mit Gewinnung von Nebenprodukten, als Teer. schwefelsaures Ammoniak und Benzol, zus. 298 Koksöfen einschl. 178 Teeröfen, ferner ist auf Schacht I eine 1902 umgebaute Gasanstalt in Betrieb, die die Gemeinde Bottrop mit Gas versorgt. Der Grundbesitz betrug Ende 1904: 7 936 797 qm, er ist 1901—1905 durch mehrere Ankäufe erweitert, 1903 besonders zum Bau einer neuen Schachtanlage bei Bottrop zwecks Erschliess. des nördl. Teiles der Gerechtsame der Ges.; 1905 sind grössere Sandflächen bei Haltern u. Lippe angekauft zwecks Einführung des Schlammversatzverfahrens u. Grubenbau. Auf Schacht Prosper I befinden sich 3 Arbeiterkolonien. An Beamtenwohnungen sind 90, für Arbeiter 1148 vorhanden. 1904 Erwerb des Bergwerkseigentums der Gewerkschaft Julius Philipp, die jedoch Ende 1905 an die Gew. Baaker Mulde abgetreten wurde. Für Neuanlagen, Umbauten u. Betriebserweiter. werden alljährlich beträchtliche Summen ausgegeben. Das Effektenkto erhöhte sich 1903 hauptsächlich durch Erwerb von Bohranteilen der Bohrgesellschaft Lippermulde u. eine stärkere Beteilig. an den Feldern der Zeche Ver. Welheim (jetzt Arenberg Fortsetzung s. oben), 1904 durch Übernahme von Syndikatsaktien.

Produktion:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlen . . t	1 373 633	1 457 866	1 290 264	1 183 618	1 333 917	1 401 296	1 394 643	1 600 100
Koks . . . „	187 947	196 027	149 127	136 179	200 200	202 074	217 779	265 006

Beteilig.-Ziffer: Im Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 872 702 t, für Koks 287 250 t. Arb.-Zahl 1905—1906: Im Mittel 5404, 5466 Mann. Nebenproduktion 1902—1906: Teer: 2953, 4933, 6179, 8147, 9214 t schwefels. Ammoniak: 1255, 1875, 2260, 2825, 2879 t, Leichtöl: 1432, 1031, 1396, 1113, 68 t. — Die beiden Ringofenziegeleien lieferten 10 192 540, 10 786 800, 10 711 500, 9 980 425, 10 765 500 Thonschiefersteine.

Kapital: M. 7 200 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 u. 2800 Nam.-Aktien (Nr. 2001—4800) à M. 1500. Urspr. M. 3 000 000. Die G.-V. v. 9./7. 1900 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 in 2000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären 10./7.—31./8. 1900 zu pari (1 : 1) plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900 u. Schlussnotenstempel, einzuzahlen bis 1./10. 1900; auch wurden zum 31./12. 1900 gekündigte Oblig. I. u. II. Em. als Zahlung angenommen. Diese Aktien dienten zur Zurückzahlung der Anleihen I. u. II. Em., sowie zu Arb.-Wohnungsbauten, Betriebserweiterungen etc. Die G.-V. v. 26./3. 1904 beschloss das A.-K. um M. 1 200 000 (auf M. 7 200 000) durch Ausgabe von 800 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Nam.-Aktien à M. 1500 zu erhöhen; dieselben wurden den Aktionären 14./5.—25. 6. 1904 5 : 1 zu 500% = M. 7500 plus 3/10‰ Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten, zahlbar spät. 31./12. 1904, auf früher geleistete Zahlungen werden 4% vergütet. Diese Erhöhung diente zum Erwerb des Bergwerkseigentums der Gew. Julius Philipp.

Anleihe: III. Em. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 9./4. 1897, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 mit mind. 3% jährl. durch Rückkauf oder Ausl. im April auf 1./7. Begeben sind nur M. 1 000 000. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 521 900. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: In der G.-V. ist jeder Aktionär stimmberechtigt, der mind. 14 Tage vorher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist; jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% z. R.-F. bis 20% des A.-K. (erreicht a. 1901), ev. Dotier. v. Sonderrückl., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 4500), Rest Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Berechtsame 1, Schacht I*) 2 676 140, do. II*) 7 714 649, do. III*) 1 046 850, Entwässerungsanlage 500, Wasserleitung 1001, Menagebau u. -Utensil. 9001, Immobil. Ahsen & Flaesheim 455 682, Zeche Jul. Philipp 1 200 000, Effekten 4 193 571, Kassa 107 468, Darlehen 153 898, Bankguth. u. Debit. 3 083 930. — Passiva: A.-K. 7 200 000, Anleihe III. Em. 521 900, Zs.-Kto 10 680, R.-F. 5 857 177, Spec.-R.-F. I 511 495, do. II 388 343, Entschädig.-Kto 171 266, Waldthausen-Stiftung 108 170, Beamtenwitwen- u. Waisenunterst.-Kasse 465 582, Kranken- u. Witwenunterst.-Kasse 303 453. Arb.-Unterst.-Kasse Schacht I 34 636, do. Schacht II 51 163, Kredit. 1 498 647, Div. 3 240 000, Tant. an A.-R.. Amort.-Quote u. Vortrag 280 176. Sa. M. 20 642 694.

*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Koksöfen, Gasanstalt. Arb.-Gebäuden u. allem sonst. Zubehör.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 22 000, Abschreib. 542 763, do. a. Jul. Philipp 955 651, Gewinn 3 520 176. — Kredit: Vortrag 130 986, Betriebsgewinn u. div. Einnahmen 4 909 604. Sa. M. 5 040 591.

Kurs der Aktien Ende 1887—1906: 130.10, 303.25, 520, 532, 510, 397, 427.50, 539.80, 625, 774, 810, 916.75, 1050, 576, 530, 588, 786, 759, 726.25, 806%. Sämtl. Aktien seit März 1905 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 7, 8, 15, 30, 80, 80, 40, 30, 35, 40, 50, 60, 65, 75, 50, 45, 35, 40, 35, 35, 45%. Zahlbar spät. ab 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Rob. Brenner, Dir. Bruno Rosendahl. **Prokurist:** Aug. Steuber.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Otto Krawehl, Stellv. Gust. Waldthausen, Bruno von Waldthausen, Georg Krawehl, Essen; Max Morian, Neumühl (Rhld.).

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Potsdamerstr. 23a: S. Simonson; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Essen: Essener Credit-Anstalt, W. & C. Waldthausen. *

Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen

in **Niedermassen (Zeche Massener Tiefbau),** Post Massen i. Westf.

Gegründet: 10./1. 1890; eingetr. 20./1. 1890. War 1853—77 A.-G., 1877—90 Gew., seit 1890 wieder A.-G. Übernahmepreis M. 4 000 000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 28./2. 1900 u. 1./6. 1906.

Zweck: Bergbau auf eigenen u. gepachteten Gruben; Verwert. der Mineral. in rohem Zustande, sowie durch Verarbeit. derselben für Handel u. Konsum. Der Ges. gehört das Eigentum der Gew. Massen, bestehend aus einem aus mehreren Geviertfeldern konsolidierten Grubenfelde von ca. 23 086 845 qm. Nach Berechnung des konzessionierten Markscheiders Fourman v. 2./5. 1906 ist der Kohlenreichtum im Baufelde bis zu 1000 m Teufe auf 136 884 805 t abgeschätzt. Das Areal der Ges. beträgt ca. 32 ha. Vorhanden sind vier Schachtanlagen, 5 Beamten- u. 54 Arb.-Wohnhäus., 5 Kokereien m. zus. 240 Öfen, Kohlenwäschen u. Bahnanschlüsse umfassend. Im Betriebe sind 2 Förderschächte, 1 Wasserhaltungsschacht u. 1 neuerb. Wetterschacht. Für Neuanlagen wurden 1906 M. 1 074 729 verausgabt (s. bei Kap.). Die neue Kokerei auf Schacht III, verbunden mit Brechkokswerk besteht aus 60 Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten. Für letztere ist die Ges. der Deutschen Ammoniak- u. Teerverkaufs Vereinigung, beide in Bochum, beigetreten. Belegschaft Ende 1903—1906: 2345, 2010, 2096, 2149 Mann. In Aussicht genommen ist die Einführung des elektr. Betriebs in den Gruben und die Beschaffung von elektr. Kraft bei den maschinellen Betrieben.

Produktion:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlen . . . t	531 587	551 357	511 207	495 005	538 473	505 826	473 024	546 470
Koks . . . „	158 652	164 903	130 467	118 762	137 738	126 523	152 246	187 714

1905 u. 1906 wurden erzeugt: 828, 1093 t schwefelsaures Amoniak u. 1267, 1678 t Teer. Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat für Kohlen 600 000 t; für Koks 165 000 t.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht 1897 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären 1 : 4 zu 103%. Die G.-V. v. 1. 6. 1906 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1906; von den neuen Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 111% inkl. Tragung aller Kosten, wurden den Aktionären M. 1 375 000 4 : 1 vom 2.—16./7. 1906 zu 127% angeboten. Die neuen Mittel dienen zur Rückzahlung des für die 1904 erbaute Kokerei aufgenommenen Darlehens von M. 1 000 000, Restzahl. für den Bau der Teerkokerei, ferner für käuflichen Erwerb der von der Ges. angepachteten Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, sowie für Neuanlagen. Agio mit M. 163 127 in R.-F.

Anleihe: M. 3 250 000 in 4% hypoth. Anleihe von 1896, rückzahlbar zu 104%, 3250 Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins, Berlin, lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./7. auf 2./1. Als Sicherheit dient eine zu gunsten genannten Bankvereins lautende Kaut.-Hypoth. von M. 3 250 000 für das Kapital u. M. 400 000 für Zs. auf den gesamten Bergwerks- und Grundbesitz der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 2 733 000. Kurs Ende 1896—1906: 101.80, —, 100.70, 98.60, —, 94.50, —, 101, 99.25, 100.25, 100%. Aufgelegt 14./6. 1896 zu 102.25%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergwerksberechtsame 3 172 000, Schachtbau 1 821 000, Masch., Kessel u. Pumpen 797 000, Betriebsgebäude u. Anlagen 1 215 000, Separation u. Wäsche 160 000, Koksöfen-Anlage, Flammöfen 391 000, Teeröfen 659 000, Wohnungen u. Grunderwerb 1 103 000, Zweigbahnen u. Bahnhöfe 307 000, elektr. Beleucht. 22 000, do. Wasserhalt. 335 000, Utensil. 90 000, Neuanlagen 260 431, Beteilig. b. d. Teer-Verkaufs-Vereinigung 800, Avale 54 500, Material., Förderseile u. Schwefelsäure 78 735, Kohlen, Teer u. Ammoniak 41 127, Bäckerei 5808, Kassa 18 187, Guth. bei d. Reichsbank 1768, Effekten 42 165, vorausbez. Versich. 7500, Hypoth. 105 026, Bankguth. 1 284 851, Debit. 4819. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Spec.-R.-F. 6860, R.-F. 447 232 (Rückl. 35 061), Anleihe 2 733 000, do. Zs.-Kto 57 580, Hypoth. 135 979, Avale 54 500, Restlöhne 231 992, Rückl. f. Berufsgenoss. u. Knappschaft 112 138, Kredit. 458 114, Rückl. für Bergschäden 154 645 (Rückl. 100 000), Tant. 36 117, Div. 500 000, Vortrag 48 090. Sa. M. 11 977 720.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Knappsch.-Gefälle 101 807, Arb.-Wohlf. 106 581, Steuern 53 206, Anleihe-Zs. u. Aufgeld a. ausgel. Oblig. 111 800, Vorricht. u. Beriesel. 148 831, Gehälter 36 940, Pächte u. Mieten 14 921, Wohlf.-Einricht. 10 671, Gen.-Unk. 32 230, Abschreib. 567 291, Gewinn 719 269. — Kredit: Vortrag 18 035, Kohlenförderung 1 408 489, Kokereibetrieb 282 507, Nebenprodukt-Betrieb 169 991, Zs. u. Nebeneinnahmen 24 527. Sa. M. 1 903 550.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: In Berlin: 97.10, 62.75, 43, 37.25, 63.25, 68, 139.75, 134, 136, 168, 147.75, 111, 107.80, 123.10, 121, 136.10, 155% (junge 152%). — In Frankf. a. M.: 98.50, 60 41.50, 39, 62, 68.90, 141.80, 132, 135, 166, 147, —, 109, 124, 120, 134, 156.50%. Aufgelegt an beiden Plätzen 20. 8. 1890 zu 120%. Die jungen Aktien Nr. 5501—7000 wurden im Sept. 1906 zugelassen; erster Kurs 14./9. 1906 141%.

Dividenden 1890—1906: 9, 5, 0, 0, 0, 2, 4, 4, 6, 9, 11, 7, 5, 4, 4, 5, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: vakat. **Prokuristen:** Bureauchef Heinr. Kemper, Expeditionsvorsteher Heinr. Neuhaus, Kassierer Paul Pötter.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Overweg, Reichsmark b. Westhofen a. d. Ruhr; Stellv. Bergassessor a. D. E. Tilmann, Konsul Bank-Dir. W. Hild, Dortmund; Rentner H. Heyman, Berlin; Hauptmann u. Fabrikbes. Carl Löbbecke, Iserlohn; Ober-Reg.-Rat a. D. Gg. Stumpff, Wiesbaden; Bank-Dir. F. Woltze, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Köln, Düsseldorf und Bonn: A. Schaaffh. Bankver.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen: Rhein. Bank. *

Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne in Westf.

Gegründet: 6. 3. 1873 unter der Firma: Hibernia & Shamrock, Bergw.-Ges. mit Sitz in Berlin; 1873 nach Düsseldorf u. 1875 nach Herne verlegt; Firma umgeändert am 25./11. 1887. Statutänd. 15. 6. 1899, 8. 6. 1900, 13./6. 1903, 2./5. bzw. 27./8. 1904 u. 4./12. 1906.

Nachdem die Kgl. Preuss. Staatsregierung im Sommer 1904 einen grossen Teil der Hibernia-Aktien durch die Dresdner Bank an der Börse unter der Hand hatte aufkaufen lassen, machte der Handelsminister unter dem 29./7. 1904 der Hibernia-Verwaltung das Angebot, das Unternehmen ab 1./1. 1905 käuflich an den Staat zu überlassen; für Abtretung ihres Eigentums sollten die Aktionäre für je M. 3000 A.-K. zur Höhe von M. 53 500 000 3% Konsols im Nennwerte von M. 8000 erhalten; dieses Angebot kam einer 8% Verzinsung der Hibernia-Aktien gegen eine durchschnittl. 11% Div. in den letzten 10 Jahren gleich. Das staatliche Angebot wurde gemäss Antrag der Hibernia-Verwaltung in der G.-V. v. 27. 8. 1904 mit 92 Stimmen mit M. 29 641 400 A.-K. gegen 19 Stimmen mit M. 2 651 200 A.-K. verworfen, wobei die Gruppe der Dresdner Bank mit rund M. 18 000 000 A.-K. sich der Abstimmung enthielt. Der Beschluss wurde von der Dresdner Bank im Klagewege angefochten u. kam lt. richterl. Entscheidung in der G.-V. v. 22./10. 1904 zu erneuter Beratung, wurde aber wieder mit 100 Stimmen mit M. 31 265 200 A.-K. gegen 7 Stimmen mit M. 27 430 800 A.-K. abgelehnt. Die Dresdner Bank erhob hiergegen Protest, indem sie gegen die Mitabstimmung der lt. G.-V. v. 27./8. 1904 ausgegebenen M. 6 500 000 neuer Aktien Verwahrung einlegte und Klage erhob. Die II. Instanz, das Oberlandesgericht in Hamm, entschied im Okt. 1905 zugunsten der Dresdner Bank, aber das Reichsgericht am 2./6. bezw. 13./6. 1906 in letzter Instanz zugunsten der Ges. 1905 ist vom preussischen Abgeordneten-Hause der Gesetzentwurf der Regierung betreffs Beteil. des Staates an der Bergwerks-Ges. Hibernia zu Herne, kraft dessen die Staats-Reg. ermächtigt wird, von der Dresdner Bank Hibernia-Aktien im Nom.-Betrage von M. 27 552 800 zu erwerben u. zu diesem Zwecke bis zu M. 69 500 000 in Schuldverschreib. bezw. Schatzanweis. auszugeben, angenommen. Auf der andern Seite haben sich die Gegner der Verstaatlich. zur dauernden Konservierung der Aktienmajorität zu einer G. m. b. H. Herne vereinigt mit M. 36 000 000 St.-Kap. u. M. 30 000 000 4% Oblig. (s. unten).

Zweck: Steinkohlenbergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte für Handel u. Konsum. Jetziger Bergwerksbesitz: die Steinkohlenzeche Hibernia in Gelsenkirchen mit 2 Tiefbauschächten, Zeche Shamrock bei Herne mit 2 Tiefbauschächten, Koksanstalten, Gasanstalt etc., Zeche Wilhelmine-Victoria in Schalke mit 2 Schächten, Ringofenziegelei. Gasanstalt, 16 Beamtenhäusern, 3 Arb.-Kolonien etc., Zeche Shamrock-Behrens-Schächte heissend, mit 2 Schächten, bei Wanne, Zeche Schlägel u. Eisen bei Recklinghausen mit 3 Schächten und einer Ringofenziegelei, Zeche General Blumenthal mit 4 Schächten u. Zeche Alstaden mit 1 Schacht.

An Bergwerksanteilen besitzt die Ges. einen mit M. 3200 zu Buche stehenden Kux der Zeche Mont Cenis u. 780 Kuxe der Gew. Deutscher Kronprinz (Buchwert M. 573 075), an Koksanstalten 60 Öfen auf Zeche Hibernia bei Gelsenkirchen, 60 desgleichen mit Teerdestillation und 120 ohne solche auf Zeche Shamrock bei Herne, 120 Öfen mit u. 60 Öfen ohne Teerdestillation auf Shamrock-Behrens-Schächte bei Wanne, 60 Öfen mit Teerdestillation auf Zeche Schlägel u. Eisen III/IV bei Recklinghausen, 110 Öfen auf General Blumenthal; ferner Betrieb einer Benzolfabrik auf Shamrock-Behrens-Schächte u. General Blumenthal III/IV. Für Neuanlagen wurden 1906 M. 9 623 044 ausgegeben (M. 7 643 471 i. V.). Seit Bestehen der Ges. wurden bis Ende 1906 auf Entwertung u. Amort. der Anlagen zus. M. 57 314 312 verwandt. Der technische Ausbau der Zechen u. ihre Umgestaltung wird in erhöhtem Masse weiterbetrieben u. erfordert die Flüssigmachung neuen Kapitals, wovon M. 10 000 000 lt. G.-V. v.

4. 11. 1906 ausgegeben werden, weitere ca. M. 23 000 000 dürften in den nächsten Jahren notwendig werden. Die Belegschaft betrug 1902—1905 durchschnittlich 12 844, 12 488, 17 754, 16 702 Mann. — Die Beteilig.-Ziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt jetzt in Kohlen 5 416 500 t, in Koks 812 800 t u. 54 450 t in Briketts.

Die Hibernia-Ges. besitzt:	Grundeigentum:	Grubenfelder:
auf Zeche Wilhelmine-Victoria	165 ha 32 a 73 qm	6 522 933 qm
„ „ Hibernia	15 „ — „ 81 „	2 066 276 „
„ „ Shamrock	71 „ 85 „ 76 „	6 583 611 „
„ „ Shamrock-Behrens-Schächte	125 „ 31 „ 83 „	5 889 860 „
„ „ Schlägel und Eisen	160 „ 05 „ 57 „	26 303 876 „
„ „ General Blumenthal	102 „ 49 „ 40 „	19 701 000 „
„ „ Alstaden	28 „ 68 „ 75 „	17 264 403 „
Ver. Deutschland	— — —	8 756 000 „
Reichskanzler	— — —	8 751 738 „
Sa.	668 ha 74 a 85 qm	101 839 697 qm

Produktion:

		1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Hibernia	t	291 173	323 337	329 328	297 194	290 476	298 833	310 583	276 122	325 334
Shamrock	„	797 901	852 018	942 590	824 132	750 822	853 635	818 500	750 679	922 404
Wilhelmine-Victoria	„	636 001	694 316	713 398	674 255	569 440	612 203	598 704	563 386	640 367
Shamrock III u. IV (Behrensschächte)	„	811 838	847 264	941 136	877 695	835 546	926 541	876 999	830 720	955 458
Schlägel und Eisen	„	459 633	565 989	693 825	899 774	868 081	1 047 628	1 058 891	1 019 096	1 277 645
General Blumenthal	„	—	—	—	—	—	—	1 004 037	996 849	1 260 550
Alstaden	„	—	—	—	—	—	—	138 885 ††	239 739	288 127
Zus. Steinkohlen	„	2 996 546	3 282 924	3 620 277	3 573 050	3 314 365	3 738 840	4 806 590	4 676 591	5 669 887
Koks Shamrock	„	171 514	225 821	250 434	174 307	151 466	217 937	179 089	172 256	246 630
„ Hibernia	„	56 706	63 388	62 744	57 442	53 942	61 372	50 215	54 862	60 910
„ Shamr. III u. IV (Behrensschächte)	„	139 562	152 313	155 188	137 493	137 371	150 110	177 162	208 280	248 311
„ Schlägel u. Eisen	t	—	—	—	—	—	72 107	102 599	102 052	102 631
„ Gen. Blumenthal	„	—	—	—	—	—	—	102 325	130 148	147 549
Brik.-Fabrik. Alstad.	„	—	—	—	—	—	—	20 466 ††	39 796	46 893
Teer	„	6 681	6 446	6 385	6 153	6 297	9 393	16 508	21 049	23 362
Teerpech bezw. Verdick.	t	—	194	326	310	461	486	691	861	909
Schwefelsaures Salz	t	2 502	2 544	2 611	2 655	2 770	3 795	6 348	8 123	8 659
Rohbenzol	„	448	366	693	650	827	701	685	1 314	1 779
Ziegelsteine	St.	8 211 300	*8 976 000	*9 016 000	*9 132 500	*9 288 000	*9 737 000	*15 233 125	*14 322 900	*14 952 000

†† (für 7 Monate).

Ein Teil der Kohlen wird verkokt. * (einschl. der Ziegelei auf Schlägel u. Eisen bzw. Gen. Blumenthal)

Die Gesamtkohlenförderung betrug also 1905 u. 1906: 4 676 591, 5 669 887 t, Koksproduktion 667 598, 806 032 t.

Die G.-V. v. 8./6. 1900 beschloss Erwerb der benachbarten Gew. Ver. Deutschland u. Reichskanzler (die Grubenfelder beider umfassen je 4 Normalfelder mit zus. 17 512 000 qm, die Berechtsame kamen Hibernia auf M. 1 727 460 zu stehen) für zus. M. 1 400 000 in neuen Hibernia-Aktien, welche bis Ende 1901 nur bis 4% Div. erhielten, sowie von 380 Kuxen der Gew. Deutscher Kronprinz (4 378 000 qm in 2 Normalfeldern) für M. 133 000 in neuen Hibernia-Aktien mit gleichem Div.-Recht, s. auch Kapital. Nach Ankauf von weiter 125 Kuxen der Gew. Deutscher Kronprinz besitzt Hibernia jetzt 780 Stück, welche mit M. 573 075 zu Buche stehen. Ein Bergbau hat auf allen diesen Grubenfeldern noch nicht stattgefunden. — 1904 Erwerb der Grubenfelder der Gew. General Blumenthal zu Recklinghausen. Die Grubenfelder dieser Gew. markscheiden direkt mit den Zechen Schlägel u. Eisen der Hibernia, haben eine Grösse von 19 701 000 qm und enthalten Gas-, Gasflammkohle, Fettflammkohle; Beteiligung Blumenthals im Kohlen-Syndikat 1 036 500 t, im Koks-Syndikat 25 000 t. Kohlenförderung 1901—1902: 914 083, 841 795 t. Die Zeche General Blumenthal besitzt ausser vier Förderschächten eine Koksanlage von 110 Öfen, Separationen, Kohlenwäschen und eine Ringofenziegeleianlage, 93 eigene Wohnhäuser. Ein fünfter Schacht ist in der Teufe begriffen und hat 1904 bei 316 m Tiefe das Steinkohlengebirge erreicht (jetzt 514 m tief). Das mutmassl. anstehende Kohlenquantum wird mit ungefähr 350 000 000 t angegeben, was unter Zugrundelegung der heutigen Förderung für etwa 350 Jahre ausreicht. An Ausbeuten zahlte die Gew. 1896—1902: 50, 200, 250, 575, 750, 900, 900 M. Die Gew. hatte Ende 1902 M. 6 754 000 Anleihe- und M. 301 000 Hypoth.-Schulden, erstere verzinsl. zu 4, $4^1/_2$ u. 5%. — 1904 Ankauf des Gesamtbesitzes der A.-G. für Bergbau Alstaden. Die Zeche Alstaden hatte eine Beteiligungs-Ziffer im Kohlen-Syndikat von 350000 t u. förderte 1903 277 673 t. Sie besitzt 2 Schachtanlagen; I ist grösstenteils abgebaut und 1./7. 1904 stillgelegt; II ist mit modernen techn. Ausstattungen versehen. Der auf beiden Schachtanlagen noch anstehende Kohlenvorrat ist nicht unbeträchtlich. Die Flöze enthalten indes zum Teil eine unreine u. schwer verkäufliche Kohle. In dem Masse, in dem ein lohnender Abbau unter Förderung gut verkäuflicher Erzeugnisse möglich ist, wird die Förderung auf Schacht II fortgesetzt. Der entstehende Ausfall an Förderung wird den alten Zechen der Hibernia zugewiesen.

Kapital: M. 70 000 000 in 28 000 Aktien (Nr. 1—28 000) à Thlr. 200 = M. 600, 17 500 Aktien (Nr. 28 001—63 000) à M. 1200, 22 200 Aktien (Nr. 63 001—85 200) à M. 1000 und M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Vorz.-Aktien. Das A.-K. betrug bis 1889 M. 16 800 000, Erhöhung um M. 5 600 400 lt. G.-V. v. 27./9. 1890, div.-ber. ab 1./1. 1891 u. lt. G.-V. v. 4./3. 1898 um M. 10 000 800 in 8334 Aktien à M. 1200, von denen M. 3 733 800 den Aktionären zu 170% zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./1.—30./3. 1898 dergestalt angeboten wurden, dass auf je M. 7200 nom. alte Aktien eine neue kam. Die neuen Aktien sind voll div.-ber.

ab 1./1. 1899, für 1898 erhielten sie 4% vom Nom.-Betrage. Die G.-V. v. 15. 6. 1899 beschloss behufs Ausbaues von 3 neuen Schächten auf Schlägel und Eisen Erhöhung des A.-K. um M. 5 398 800 (auf M. 37 800 000) in 4499 Aktien (Nr. 54 003—63 000) à M. 1200, welche bis Ende 1900 jährl. 4% Bau-Zs. erhielten; übernommen von einem Konsortium zu 160%, angeboten den Aktionären bis 12. 7. 1899 zum gleichen Kurse, auf je M. 7200 nom. alte Aktien kam eine neue à M. 1200: 25% u. Agio waren gleich, restl. 75% bis spät. 2./1. 1900 einzuzahlen. Das Konsortium erhielt als Vergüt. für die feste Übernahme von der Ges. 4%, wofür dasselbe einen Teil der Unk. einschl. der durch Zulassung der neuen Aktien an der Berliner Börse zu tragen hatte, die restl. Unkosten fielen der Ges. zur Last. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 8./6. 1900 um M. 1 600 000 (auf M. 39 400 000) in 1600 Aktien à M. 1000. Von den neuen Aktien dienten je nom. M. 700 000 zum Erwerb der Kuxe von Ver. Deutschland und Reichskanzler, weitere M. 133 000 zum Erwerb von 380 Kuxen Deutscher Kronprinz; restl. M. 67 000 wurden zum Mindestkurse von 200% begeben, ohne dass ein Angebot an die Aktionäre erfolgte. Es stand den Besitzern erstgenannter beiden Gewerkschaften frei, für ihre Kuxe anstatt Aktien auch M. 1400 bar pro Kux in Empfang zu nehmen. Sämtliche neue Aktien bezogen ab 1./7. 1900 bis 31. 12. 1901 nur 4% Div., sind aber ab 1./1. 1902 voll div.-ber.

Die G.-V. v. 13./6. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. von M. 39 400 000 auf M. 51 000 000 durch Ausgabe von a) 10 000 Aktien à M. 1000, welche für ¾ des Jahres 1903 und für das ganze Geschäftsjahr 1904 bis zu 4% Jahres-Div., v. 1./1. 1905 ab aber die volle Div. gleich den alten Aktien zu beanspruchen haben, zum Zwecke des Erwerbes der 1000 Kuxe der Gew. General Blumenthal zu Recklinghausen (also auf 1 Blumenthal-Kux entfielen nom. M. 10 000 Hibernia-Aktien); b) von 1600 Aktien à M. 1000, welche v. 1./1. 1903 an voll gleich den alten Aktien div.-ber. sind, zum Zwecke der Verstärk. der Betriebsmittel. Das Bankhaus S. Bleichröder u. die Berl. Handels-Ges. haben sämtl. neue Aktien zu pari übernommen und sofort zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903 von M. 1 600 000 u. von M. 10 000 000 ab 1./4. 1903 mit 25% eingezahlt und sämtliche Kosten der Transaktion, auch der der Einführung der neuen Aktien u. 4% Oblig. an der Berl. Börse, getragen. Von dem Gewinne, welchen sie aus der Verwert. der nom. M. 1 600 000 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien machten, hatten sie die Hälfte an Hibernia abzuführen mit der Massgabe, dass, sollte die auf die Bankhäuser entfallende Hälfte M. 400 000 nicht erreichen, dieselbe bis zu diesem Betrage aus der der Hibernia zustehenden Hälfte zu ergänzen war. Der Umtausch der Blumenthal-Kuxe gegen neue Hibernia-aktien ist gleichfalls von der Bankengruppe bewirkt.

Bis März 1904 waren von den 1000 Kuxen Blumenthal 999 für M. 13 361 495 einschl. M. 3250 pro Kux 1./9. 1903 erhobener Zubusse in Besitz von Hibernia übergegangen; auch der restierende 1 Kux wurde im April 1904 gegen Zahlung von M. 20 000 der Hibernia überlassen, die Umschreib. des Bergwerkseigentums von General Blumenthal auf die Hibernia im Grundbuche erfolgte 26./4. 1904, der Betrieb für Rechnung der Ges. geht ab 1./5. 1904.

Die G.-V. v. 2./5. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 auf M. 53 500 000 in 2500 neuen Aktien à M. 1000. Hiervon sind 1000 für 1904 nur bis zu 4%, ab 1905 voll div.-ber., die übrigen 1500 nehmen erst ab 1./1. 1905 an der Div. teil. Diese 1500 Aktien dienten zum Erwerb des Gesamtbesitzes der A.-G. Alstaden, deren Aktionären sie überlassen wurden; letztere erhielten ausserdem an Stelle der Verzinsung für 1904 M. 30 000 bar. Das A.-K. der Alstaden-Ges. bestand aus M. 1 440 000 in 3000 Aktien à M. 480, ausserdem existierten 5250 Genussscheine ohne Nennwert u. Stimmrecht. Die Ges. hatte eine 5% zu 103% rückzahlbare Grundschuld von M. 800 000, die zum 1./7. 1905 gekündigt ist; zur Rückzahlung der letzteren, sowie für andere Verwendung waren die restl. M. 1 000 000 neuen Hibernia-Aktien bestimmt, welche von dem Bankhause S. Bleichröder, Berlin u. der Berl. Handels-Ges. unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 175% übernommen wurden. Aus dem Erlös sind die schwebenden Verbindlichkeiten von Alstaden, die sich auf M. 752 138 beliefen, sowie die mit M. 100 000 angenommenen Bergschädenansprüche gedeckt worden, sowie ausserdem M. 100 000, welche Hibernia zu persönlichen Abfindungen an Alstaden zu bezahlen hatte. Die Übernahme von Alstaden ist inzwischen gemäss obiger Ausführungen völlig durchgeführt.

Die G.-V. v. 27./8. 1904 beschloss zur Vornahme von Grundankäufen u. zum erforderl. weiteren Ausbau der Hibernia-Werke weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 500 000 auf M. 60 000 000 in 6 500 neuen Aktien à M. 1000; dieselben wurden von einem Konsortium zu 200% übernommen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, und mit 25% samt Agio sofort eingezahlt, weitere Einzahl. mit je 25% hatten bezw. haben zu erfolgen 1./7. 1905, 1./7. 1906, 31./12. 1907, wobei frühere Einforder. vorbehalten ist. Die neuen Aktien nehmen ab 1./1. 1905 im Verhältnis der geschehenen Einzahl. an der Div. teil. — Dieser Beschluss wurde von der Dresdner Bank im Klagewege angefochten und eine Sperrverfüg. erwirkt, wonach die handelsger. Eintrag. der Erhöhung zunächst untersagt wurde. Nachdem das Landgericht in Bochum die Anfechtungsklage der Dresdner Bank im Okt. 1904 in allen Teilen zurückgewiesen, erfolgte die Eintrag. der Erhöhung noch vor der neuen G.-V. v. 22./10. 1904. Diese, welche sich nach richterl. Entscheidung nochmals mit dem Erhöhungsbeschluss zu befassen hatte, erachtete den Punkt in anbetracht der inzwischen erfolgten handelsgerichtl. Eintrag. u. Durchführ. der Kapitalserhöhung für erledigt. Gegen die Entscheidung des Landgerichts Bochum über die Gültigkeit der Beschlüsse der G.-V. v. 27./8. 1904 ist von der Dresdner Bank Revision beim Oberlandgericht in Hamm eingelegt, das bezügl. der Kapitalerhöhung v. 27./8. 1904 um M. 6 500 000 diese für ungültig erklärt hat, das Reichsgericht entschied aber am 2. bezw. 13./6. 1906 zugunsten der Ges., sodass die Emission der M. 6 500 000 zu Recht besteht.

Zur Deckung der weiteren Geldbedürfnisse der Ges. spez. für Neuanlagen etc. beschloss die a.o. G.-V. v. 4./12. 1906 die Erhöhung des A.-K. um M. 10 000 000 (also auf M. 70 000 000) und zwar durch Ausgabe von 10 000 Vorzugs-Aktien über je M. 1000, welche eine Vorz.-Div. von $4^1/_2$% mit Nachzahl.-Recht erhalten und im Falle der Liquidation bis zur Höhe von 103% des Nennwertes vor den übrigen Aktien nebst etwaigen Div.-Rückständen befriedigt werden, darüber hinaus aber weder am Reingewinn, noch am Liquidationserlöse teilnehmen. Die Ausgabe der Vorz.-Aktien soll unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu pari stattfinden. Gegen alle Beschlüsse der a.o. G.-V. v. 4./12. 1906 haben die Vertreter des Preuss. Staatsfiskus namens desselben Protest eingelegt, auch Anfechtungsklage erhoben, doch wurde diese am 25./2. 1907 in I. Instanz kostenpflichtig abgewiesen, wogegen der Fiskus Berufung einlegte.

Anleihen: I. M. 7 200 000 in 4% (vor 1./1. 1899 $4^1/_2$%) Oblig. von 1887, 6000 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 2400 Lit. B à M. 500. Abgestempelt im April 1898, nicht konvertierte M. 579 000 zum 2. Jan. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari lt. Plan mit $^1/_2$% und Zs. von 1893 an durch Verl. am 2./1. auf 1./7.; kann von 1898 ab verstärkt werden. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Hibernia, Shamrock I und II und Wilhelmine-Victoria. Die Besitzer der einzelnen Stücke können ihre Rechte gegen die Gesellschaft geltend machen. In Umlauf waren Ende 1906 noch M. 5 952 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1890—1906: 104.25, 102.70, 102.10, 101.90, 103.25, 105.20, 102.20, 102.40, 99.75, 98, 98, 98.90, 102, 101.75, 100.50, 100.25, 100%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

II. M. 3 500 000 in 4% Oblig. von 1898, von denen zunächst M. 1 500 000 zur Ausgabe gelangten. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Zeche Shamrock III u. IV. 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. am 2./1. auf 1./7. Verstärkung oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist ab 1908 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 464 000. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 100.50, 98, 98, 100, —, 101.75, —, 100.25, —%. Aufgel. 27./6. 1898 M. 1 500 000 zu 101.50%.

III. M. 4 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 13. 6. 1903. Diese Anleihe dient neben dem Erlös aus der Kapitalerhöhung von nom. M. 1 600 000 dazu, den Rest einer 5% Anleihe der Gew. General Blumenthal von M. 750 000 abzustossen, die bilanzmässigen Passiva dieser Gew. von ca. M. 1 350 000 zu beseitigen, Meliorationen im Felde von General Blumenthal auszuführen, eine Destillationskokerei für 80 Öfen auf General Blumenthal zu errichten u. endlich die Betriebsmittel auf den alten Zechen zu verstärken. 4500 Stücke (Nr. 1—4500) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses S. Bleichröder in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./7. (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorgesehen. Als Sicherheit ist dem Bankhause S. Bleichröder eine Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 4 500 000 auf dem Bergwerk der Hibernia Shamrock III/IV bestellt, und zwar hinter der Sicherungs-Hypoth. von M. 3 500 000 für die Anleihe von 1898 (s. oben), also an 2. Stelle: Buchwert des Bergwerks Shamrock III/IV Ende 1902 M. 7 877 342. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Die ganze Anleihe wurde von den Berl. Zahlst. fest übernommen. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 101.75, 102.70, 102, 101%. Zugelassen Aug. 1903; erster Kurs 7./9. 1903: 101.75%.

IV. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1895, von der Gew. Schlägel und Eisen in Recklinghausen übernommen, 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 mit 2% u. ersparten Zs., Verl. vor Ablauf des ersten Halbjahres (zuerst 1900) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 30. Juni 1901 vorbehalten. Sicherheit: Bergwerksbesitz Schlägel und Eisen. Hypoth.-Inh.: Duisburg-Ruhrorter Bank. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen: Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 2 599 000. Kurs in Essen Ende 1897—1906: 100.50, 100.50, 100.25, 97, 98, 99, 101.50, 102.70, 102, 100%.

V. Hypoth.-Anleihe Blumenthal von 1902: M. 6 000 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. von mind. 2% zuzügl. ersp. Zs. Zur Sicherstellung der von der Hibernia-Ges. übernommenen Anleihe ist auf Namen der Essener Credit-Anstalt in Essen auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. General Blumenthal eine Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 6 600000 an erste Stelle bestellt. Zahlst.: Essen: Ess. Credit-Anstalt, Gebr. Beer; Berlin: Deutsche Bank. Die Anleihe diente zum Umtausch der gekünd. Anleihen von 1894, 1897 u. 1899; der Umtausch geschah Stück für Stück, ausserdem wurden auf die gekünd. Stücke von 1894 u. 1897 2% per Stück in bar vergütet; ferner Barsubskription im Mai 1902 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), dann bis 10% z. Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., $4^1/_2$% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, sodann bis 4% Div. an Stamm-Aktien, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Stamm.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Vorz.-Aktien erhalten nur $4^1/_2$% Vorz.-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wilhelmine-Victoria Kohlengruben: Berechtsame 1 222 392, Schacht- u. Grubenbau 2 264 583, Grundstücke 1 734 447, allg. Betriebs-Inventar:

Immobil. 1 442 830, Mobil. 333 091, Gruben- do.: Immobil. 686 256, Mobil. 950 908, Ziegelei- do.: Immobil. 9346, Mobil. 2555, Gasfabrik- do: Immobil. 8415, Mobil. 3152; Hibernia: Kohlengruben: Berechtsame 796 749, Schacht- u. Grubenbau 1 074 077, Grundstücke 1399, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 428 706, Mobil. 517 013, Gruben- do.: Immobil. 143 645, Mobil. 675 288, Aufbereitungs- do.: Immobil. 36 118, Mobil. 13 471, Kokerei- do. Immobil. 52 420, Mobil. 3385; Shamrock: Kohlengruben Berechtsame 1 360 254, Schacht- u. Grubenbau 3 585 381, Grundstücke 1 460 426, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 1 166 486, Mobil. 762 404, Gruben- do.: Immobil. 400 155, Mobil. 1 113 707, Aufbereit.- do.: Immobil. 25 007, Mobil. 27 076, Kokerei- do: Immobil. 393 185, Mobil. 250 416, Gasfabrik- do.: Immobil. 16 809, Mobil. 1537; Shamrock Behrensschächte-Kohlengrub.: Berechts. 461 732, Schacht- u. Grubenbau 1 957 414, Grundstücke 3 266 087, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 2 081 225, Mobil. 837 359, Gruben- do.: Immobil. 278 407, Mobil. 793 388, Aufbereitungs- do.: Immobil. 472 231, Mobil. 270 935, Kokerei- do.: Immobil. 946 466, Mobil. 665 809; Schlägel u. Eisen: Kohlengruben: Berechtsame 7 606 007, Schacht- u. Grubenbau 6 842 029, Grundstücke: 1 671 882, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 5 492 214, Mobil. 1 088 378, Gruben- do.: Immobil. 1 207 374, Mobil. 2 364 904, Aufbereitungs- do.: Immobil. 313 357, Mobil. 220 480, Kokerei- do.: Immobil. 511 077, Mobil. 207 986, Ziegelei- do.: Immobil. 38 138, Mobil. 1761; General Blumenthal: Kohlengruben: Berechtsame 6 089 624, Schacht- u. Grubenbau 7 731 502, Grundstücke 1 701 115, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 3 313 113, Mobil 1 649 940, Gruben- do.: Immobil. 750 770, Mobil. 1 486 206, Aufbereit.- do.: Immobil. 431 805, Mobil. 685 817, Kokerei- do.: Immobil. 821 294, Mobil. 472 066, Ziegelei- do.: Immobil. 68 661, Mobil. 41 721; Alstaden: Kohlengruben: Berechtsame 548 671, Schacht- u. Grubenbau 167 452, Grundstücke 130 691, allg. Betriebs-Inventar: Immobil. 526 517, Mobil. 402 023, Gruben- do.: Immobil. 141 361, Mobil. 602 087, Aufbereit.- do.: Immobil. 182 021, Mobil. 200 527, Brikettfabrik- do.: Immobil. 71 961, Mobil. 62 821; Verein. Deutschland: Berechtsame 868 836; Reichskanzler: Berechtsame 870 915; Material. 1 226 937, Produkte 512 095, Kassa 319 726, Effekten 626 147, aussteh. Vollzahl. von 25% auf nom. M. 6 500 000 neue Aktien 1 625 000, div. Debit. 18 437 403, Bergwerksanteile 577 477, Beteilig. bei: A.-G. Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 193 800, Deutsch. Ammoniakverkaufsvereinig. 2975, Deutsch. Teerverkaufsvereinig. 4200, Westd. Benzolverkaufsvereinig. 9000, Deutsche Benzol Vereinig. 1050, Rhein.-Westf. Kohlen- u. Kokslager, Hamburg, Bahnhof Sternschanze 10 000, Elektrizitätswerk Westfalen, Bochum 500 000. — Passiva: A.-K. 60 000 000, Anleihe I 5 952 000, do. II 1 464 000, do. III 4 500 000, do. Schlägel u. Eisen 2 599 000, do. General Blumenthal 6 000 000, R.-F. 13 742 264, Spec.-R.-F. 2 060 267, Anleihen-Zs.-Kto 376 920, do. Tilg.-Kto 67 500, Delkr.-Kto 460 674, Darlehen vom Allg. Knappschafts-Verein Bochum 978 750, Kredit. 5 486 836, Arb.-Unterst.-Kassen 478 544, Knappschaftskasse 150 067, do. Gefälle 97 770, do. Berufsgenoss. 909 448, Inval.- u. Altersrentenvers. 18 978, Restlöhne 2 390 458, Div. 8 058 750, do. alte 9490, Ehrengabe für Familie d. verstorb. Bergrats Behrens 200 000, Tant. 505 253, Vortrag 118 130. Sa. M. 116 625 104.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 830 120, Abschreib. 4 501 625, Gewinn 8 882 134. — Kredit: Vortrag 63 970, Gewinn: Zeche Wilhelmine-Victoria: Gruben 1 827 823, Ziegelei 23 515, Gasfabrik 33 277; Hibernia: Gruben 348 397, Kokerei 98 825; Shamrock: Gruben 2 185 451, Kokerei 438 089, Gasfabrik 36 996; Shamrock-Behrensschächte: Gruben 1 740 720, Kokerei 595 377; Schlägel u. Eisen: Gruben 2 994 439, Kokerei 472 113, Ziegelei 37 996; General Blumenthal: Gruben 2 373 611, Kokerei 595 142, Ziegelei 18 400; Alstaden: Gruben 226 593, Brikettfabrik 101 976; Ausbeute auf 1 Mont-Cenis-Kux 1060. Sa. M. 14 213 879.

Kurs der Aktien: Ende 1886—1906: In Berlin: 97.90, 88, 131.50, 244.50, 193.75, 122, 101.80. 115.90, 136.60, 169, 180.60, 209.70, 197.30, 221.60, 193.20, 164.10, 178.20, 217.20, —, —, —% (2./10. 1905: 270%; 22./5. 1907: 255%). — In Frankf. a. M.: 98.90, 88, 131.50, 244.50, 193.75, 123.40, 102, 117, 137, 169.50, 181.50, 209.90, 197.30, 222.40, 192.50, 164.90, 178.90, 217.80, 270, —, —%. — Ende 1891—1906: In Leipzig: 123, 103, 116.50, 137, 170.75, 181, 209, 197, 221, 192.50, —, 178.50, 217, —, —, —%. — Ende 1895—1906: In Hamburg: —, 182, 205.50, 198, 221.75, 192.50, 164, 178.50, 217, —, —, —%. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf. — Die neuen Aktien von 1903 zugel. im Aug. 1903 in Berlin; erster Kurs 7./9. 1903: 164.75%.

Dividenden 1886—1906: 5½, 4½, 7½, 8½, 19, 12, 5½, 4, 5½, 7½, 9½, 12, 12, 12, 15, 13, 10, 11, 11, 11, 14%. (Aktien der III. Em. 1898—1901: Je 4%; für 1903 u. 1904 erhielten M. 41 000 000 die Div. voll, M. 10 000 000 nur 4% für 9 bezw. 12 Monate, M. 1 000 000 Em. v. 2./5. 1904 für 1904 nur 4%, die lt. G.-V. v. 27./8. 1904 ausgegebenen Aktien erhielten die Div. f. 1905 für M. 1 625 000 voll, für weitere M. 1 625 000 für 6 Monate, s. unter Kapital.) Zahlbar spät. 1./7. Der Div.-Schein wird am 1./1. getrennt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Heinrich Lindner.

Prokuristen: Dir.: W. Dyckerhoff, A. Naderhoff, G. A. Meyer u. Bureau-Dir. F. Papentin.

Aufsichtsrat: (5—14) Vors. Geh. Bergrat u. Oberbergrat Louis Harz, Dortmund; Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Gen.-Konsul Hermann Kreismann, Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Carl Fürstenberg, Geh. Bergrat O. Junghann, Hans von Bleichröder, Berlin; Geh. Komm.-Rat Franz Haniel, Wilh. Pfeiffer, Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Aug. Becker, Wiesbaden; Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller b. Düsseldorf; Bergrat M. Grassmann, Dir. Wilh. Olpe, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

„Herne", Vereinigung von Hibernia-Aktionären, G. m. b. H. in Berlin **Gegründet:** 12./12. 1904 durch die Firmen Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat A.-G., Essen: S. Bleichröder, Berliner Handels-Ges., Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Berlin. **Zweck:** Erwerb u. gemeinsame Verwaltung von Aktien der Bergwerksges. Hibernia in Herne i. W. Die Ges. ist berechtigt, Schuldverschreib. auszugeben.

Geschäftsführer: Rechtsanwalt Dr. E. Springer, Dr. E. Mosler.

Stammkapital: M. 36 000 000, wovon 25% = M. 9 000 000 einbezahlt sind.

Anleihe: M. 30 000 000 in 4% Schuldverschreib. in 5 Reihen von je M. 6 000 000, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Einführung an der Börse ist vorerst nicht beabsichtigt. Die Oblig. laufen bis 1934, sind aber vorher nach Belieben der Ges. kündbar. Den nom. M. 30 000 000 Schuldverschreib., welche in 5 Reihen A, B, C, D, E zerfallen, ist ein eigener unbelasteter Besitz der Ges. von nom. M. 15 000 000 Hibernia-Aktien zugrunde gelegt. Demgemäss wird jede dieser Schuldverschreib. in Höhe von 50% ihres Nennwertes durch Hibernia-Aktien zum Parikurse gerechnet gedeckt. In Höhe weiterer 50% des Nennwertes findet jede Schuldverschreib. eine Deckung in noch ausstehenden Einzahl. der obengenannten 6 Gesellschafter. Die Anleihe wurde im Mai 1905 zu 100.50% unter der Hand angeboten und darf als erstklassige Kapitalanlage gelten.

Dividenden 1905—1906: $5^1/_4$, $7^1/_2$.

Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

Gegründet: 3., 8. bezw. 12./9. 1864; eingetr. 21./10. 1864. Letzte Statutänd. 12./11. 1901.

Zweck: Erwerbung und Betrieb von Bergwerken sowie Verarbeitung u. Verwertung der gewonn. Produkte. Den Grundstock bildet die Zeche „Vereinigte Präsident" mit 2 Schächten. Dieselbe ist 1892—96 mit M. 2 438 200 Kostenaufwand vollständig um- u. neu ausgebaut u. seit 1894 in normaler Förderung; sie besitzt 4 alte Geviertfelder, umfasst in streichender Richtung 4000 m, in querschlägiger Richtung 1000 m u. liegt in der Bochumer Mulde. Mit Abteufen des Schachtes I wurde 1842, des Schachtes II 1871 begonnen. Das Deckgebirge, welches aus 40—50 m Mergelauflagerung besteht, ist infolge des seitherigen Abbaues stark zerrissen, wodurch den Tagewassern das Eindringen in die Grubenbaue ausserord. erleichtert wurde, sodass, um die Zeche vor der Gefahr des Ersaufens zu schützen, eine inzwischen durchgeführte Verstärk. der Wasserhalt. auf beiden Schächten notwendig war. Ferner sind die Schächte I u. II weiter abgeteuft, um eine neue Sohle bei 532 m zu bilden. Beide als Förderanlagen ausgebaute Schächte stehen bis 440 m Teufe in Holzzimmerung, von da ab bis zur tiefsten Sohle werden sie ausgemauert und mit eisernem Ausbau versehen. Auf Schacht I befindet sich eine Koksofenbatterie von 64 Öfen, auf Schacht II eine solche von 50 Öfen im Betrieb. Ausgaben für Neuanl. 1900—1906: M. 420 114, 578 801, 482 768, 174 335, 259 078, 186 045, 158 133. Kohlenreichtum bis 1000 m Teufe schätzungsweise noch 12 000 000 t; gewährleistet bei 1000 t Tagesförderung noch rund 35 Jahre Betriebsdauer. Die Zeche Präsident hat eine längere Periode des Ausbaues durchmachen müssen; zur Beschaffung des zur Vollendung dieser Arbeiten noch erforderlich, im ganzen auf rund M. 2 500 000 veranschlagten Geldes wurde die unter Kapital beschriebene Zuzahlungs-Operation vorgenommen. Die Gesamt-Neuanlagen der Zeche Präsident haben 1901—1906 M. 1 830 861 erfordert; voraussichtlich wird sie 1908 wieder in normale Verhältnisse treten. Ausser dem ihr selbst gehörigen Felde baut die Ges. auf Grund eines Lösungsvertrages auch das nördlich mit ihr markscheidende, 2000 m in streichender und 520 m in querschlägiger Richtung umfassende Grubenfeld der Gew. Rudolf ab, jedoch nur unterhalb einer in ca. 400 m von der benachbarten Zeche „Constantin der Grosse" hergestellten Sohle. Beteiligung beim Kohlen-Syndikat für Kohlen 405 900 t, für Koks 136 000 t. Belegschaft 1906 durchschnittl. 1280 Mann. Das Jahr 1906 ergab M. 238 393 Betriebsgewinn, wovon M. 226 201 für Abschreib. in Abzug kamen, der Restgewinn von M. 12 191 ist auf den aus 1905 übernommenen Verlust-Saldo von M. 124 531 in Anrechnung zu bringen, wonach dieser sich auf M. 112 339 ermässigte.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Steinkohlen	t	294 426	283 836	265 775	298 219	309 949	283 382	302 256
Koks	„	106 083	104 167	100 821	121 290	105 321	101 495	111 535
Selbstkosten, Kohlen pro t	M.	8.76	9.27	8.47	8.44	8.38	8.83	8.38
Erlös pro t Steinkohlen .	„	10.30	10.62	9.83	9.54	9.38	9.37	9.91
„ „ „ Koks	„	16.75	17.90	15.20	14.03	13.93	13.87	14.93

Kapital: M. 4 768 800 in 3974 gleichber. Aktien Lit. C (Nr. 1—3974) à M. 1200; davon tragen die Nrn. 1—3912 den Stempelaufdruck „M. 480 zugezahlt lt. G.-V.-B. v. 22./1. 1901", die Nrn. 3913—74 den „zus.gelegt lt. G.-V.-B. v. 22./1. 1901". Urspr. M. 1 950 000 in Aktien Lit. A und M. 750 000 in solchen Lit. B, sämtlich à Thlr. 200 = M. 600; erstere erhöht 1871 um M. 108 000, 1873 um M. 192 000, 1875 und 1876 hauptsächlich zur Anlage von Schacht II je um M. 750 000, sämtlich à M. 600. 1889 zur Deckung der vorhandenen Unterbilanz und von Bankschulden Ausgabe von M. 4 500 000 in 5% Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200, wobei M. 3 430 800 Aktien Lit. A (je 2 à M. 600 und M. 600 bar und M. 670 800 Aktien Lit. B (je 2 à M. 600 und M. 900 bar) in Zahlung gegeben wurden. Die nicht eingereichten Aktien Lit. A und B wurden je 4 bezw. je 8 à M. 600 in 1 à M. 1200 zus.gelegt und die nicht bezogenen Vorz.-Aktien Lit. C bis Ende 1889 durch Verkauf

begeben. Den Inhabern dieser zus.gelegten Aktien Lit. A in Höhe von noch M. 159 600 und Lit. B in Höhe von noch M. 19 800 wurde weiter das Recht eingeräumt, ihre Aktien in solche Lit. C umzuwandeln; zu diesem Zwecke wurde 1890 die Ausgabe von weiter M. 600 000 Vorz.-Aktien Lit. C beschlossen und bestimmt, dass gegen eine zus.gelegte Aktie Lit. A à M. 1200 und M. 1200 bar 2 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 und gegen 1 zus.gelegte Aktie Lit. B à M. 1200 und M. 3600 bar 4 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 bezogen werden konnten. Die Frist für die Ausübung dieses Rechts wurde verschiedentlich verlängert, und es gelangten auf diese Weise 1890—1900 noch M. 150 600 zus.gelegte Aktien Lit. A und M. 13 500 zus.gelegte Aktien Lit. B zum Umtausch in Aktien Lit. C, und das Kapital der letzteren erhöhte sich um diese Beträge und um die eingezahlten Barsummen in Höhe von M. 150 600 und 3 × 13 500 = 40 500, d. i. insgesamt um M. 355 200. Von der Gesamtemission von nom. M. 600 000 Aktien Lit. C wäre zur Befriedigung sämtlicher A- und B-Aktionäre ein Betrag von nom. M. 398 400 Aktien Lit. C erforderlich gewesen; die überschiessenden nom. M. 201 600 wurden freihändig an der Börse verkauft. Danach betrug das A.-K. M. 5 072 100, und zwar M. 9000 Aktien Lit. A, M. 6300 Lit. B, M. 5 056 800 Vorz.-Aktien Lit. C.

Um die für einen weiteren Ausbau der Gesellschaftszeche nötigen neuen Mittel zu beschaffen und die vorhandene Unterbilanz zu beseitigen, beschloss die G.-V. v. 22./1. 1901, die Inhaber der Vorz.-Aktien Lit. C aufzufordern, auf jede Vorz.-Aktie eine Zuzahlung von 40% = M. 480 zu leisten. Durch diese Zuzahlung sollte das Rechtsverhältnis der Vorz.-Aktionäre in keiner Weise eine Änderung erleiden; dagegen sollten die Vorz.-Aktien, auf die eine Zuzahlung nicht geleistet wurde, im Verhältnis 5 : 1 zus.gelegt werden. Diese Beschlüsse wurden, nachdem die vorgesehene Mindestzahl von C-Aktionären nom. M. 3 792 600 sich zur Zuzahlung verpflichtet hatte, zur Durchführung gebracht. Auf nom. M. 4 694 400 Aktien Lit. C wurden insgesamt M. 1 877 760 zugezahlt, wovon M. 908 000 Guth. der Disconto-Ges. in Berlin abgestossen wurden; der auf jede Aktie entfall. Betrag von M. 480 war in 3 Raten von je M. 160 am 15./4., 15./8. u. 16./12. 1901 zu erlegen. Die restl. nom. M. 362 400 Aktien Lit. C waren nach Massgabe obigen G.-V.-B. im Verhältnis 5 : 1 zus.-zulegen. In der G.-V. v. 31./5. 1901 wurde nun ferner beschlossen, die noch giltigen M. 9000 Aktien Lit. A und M. 6300 Aktien Lit. B, sofern ihre Inh. sich nicht innerh. einer zweiwöchigen Frist zum Umtausch ihrer Stücke in Aktien Lit. C auf Grund des G.-V.-B. v. 11./6. 1890 noch entschliessen sollten, derart zus.zulegen, dass je nom. M. 1800 Aktien Lit. A einer Aktie Lit. C von nom. M. 1200 und je nom. M. 2100 Aktien Lit. B einer Aktie Lit. C von nom. M. 1200 gleichgestellt werden. Die hierauf entfallenden Aktien Lit. C sollten der Zus.legung im Verhältnis 5 : 1 gemäss G.-V.-B. v. 22./1. 1901 unterliegen. Nachdem innerhalb der vorgesehenen 14 tägigen Frist (11.—24./6. 1901) sich keiner der Inhaber von A- und B-Aktien gemeldet, sind nach dem beschlossenen Zus.legungsverhältnis M. 9000 Aktien Lit. A in nom. M. 6000 Aktien Lit. C und M. 6300 Aktien Lit. B in nom. M. 3600 Aktien Lit. C zwangsweise umgewandelt worden. Danach beziffert sich das A.-K. Lit. C, soweit darauf die Zuzahlung nicht geleistet worden ist, auf M. 362 400 + 6000 + 3600 = zus. M. 372 000 = 310 Stück à M. 1200. Diese sind nun im Verhältnis 5 : 1 zus.gelegt worden auf nom. M. 74 400, die den nom. M. 4 694 400, auf welche die Zuzahlung geleistet ist, in jeder Beziehung gleichgestellt sind, sodass das A.-K. nunmehr, wie oben angegeben, M. 4 768 800 beträgt.

Der durch diese durchgeführte Finanztransaktion der Ges. zugeflossene Buchgewinn betrug M. 2 181 060. Derselbe wurde verwandt mit M. 79 070 zur Tilgung der Unterbilanz per 31./12. 1900, M. 22 751 wurden zur Deckung der mit der Operation verbundenen Kosten aufgebraucht, der noch verbleib. Betrag von M. 2 079 239 wurde auf den Aktivkonten abgeschrieben, wobei M. 1 080 792 auf Schacht- u. Grubenbaukto entfielen.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis längstens 1922 durch Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. ab 1./7. 1900 vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 400 000 zu gunsten der Disconto-Ges. in Berlin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende 1906 noch in Umlauf M. 1 492 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1906: 98.75, 97.20, 96.25, 95.40, 95.50, —, 92, 91.40, 94.75, 94.90, 95, 93.50%. Aufgelegt am 9./9. 1895 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. bis 5% zum Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (neben M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die zur Verf. des A.-R. stehende Spec.-Res. dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und Ausgaben, aus ihr kann auch die gesetzl. Rücklage zum gesetzl. R.-F. entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Berechtsame 1 000 000, Schacht- u. Grubenbaukto 2 338 181, Gebäude 1 061 938, Koksöfen 232 940, Eisenbahnen u. Wege 79 355, Grundeigentum 350 002, Masch. 1 019 844, Betriebsinventar 141 584, Mobil. 1, Magazin 40 083, Kassa 15 055, Debit. 306 786, Naturalbestände 15 301, Beteilig. b. Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 12 000, Neuanlagen 494 476, Verlust 112 339. — Passiva: A.-K. 4 768 800, Anleihe 1 492 000, do. Zs.-Kto 30 140, do. ausgeloste 2000, rückst. Löhne 161 659, Bankkredit 581 491, Kredit. 183 800. Sa. M. 7 219 891.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 124 531, öffentl. Lasten 150 684, Zs. 106 353, Gen.-Unk. 20 156, Berg- u. Wasserschäden 40 735, Haftpflichtkosten 566, Familienkrankenkasse 5055, Förderabgabe an Gew. Rudolf 71 346, Abschreib. 226 201. — Kredit:

Gewinn auf Kohlenförder. u. Kokerei 618 372, Nebeneinnahmen 10 563, Zs. 4355, Verlust 112 339. Sa. M. 745 631.

Kurs: Aktien Lit. C Ende 1889—1901: 149, 103.50, 44, 22, 36.25, 70.75, 83, 95.75, 81, 83, 75, 33.80, —%. Notiert in Berlin (hier Notiz eingestellt 2./1. 1902); auch in Essen, Düsseldorf. — Abgest. Vorz.-Aktien Lit. C Ende 1902—1906: 58.75, 67, 56, 54, 46%. Zugel. Dez. 1901; erster Kurs 3./1. 1902: 65%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien Lit. A 1886—1900: 0, 0, 0, 0, 1, 0. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. B 1886 bis 1900: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. C 1889—1900: 2, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; abgestempelte Aktien Lit. C 1901—1906: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: H. Lind, F. Hohendahl. **Prokurist:** Carl John.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. A. Schoeller, Berlin; Stellv. Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Minist.-Dir. a. D. J. Hoeter, Charlottenburg; Geh. Baurat Alfr. Lent, Berlin; H. Grimberg jun., Bochum; Landger.-Rat a. D. Th. Schmieding, Gen.-Dir. Bergrat Hch. Lindner, Dortmund; Gen.-Dir. Rud. Bingel, Gelsenkirchen; Prof. Georg Frentzen, Aachen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Braunkohlen- und Briket-Industrie A.-G. in Berlin,

Mauerstrasse 37.

Gegründet: 29./6. 1900; eingetr. 20./9. 1900 u. 14./10. 1904. Gründung s. Jahrg. 1902/1903.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Ausbeutung, Pachtung, Betrieb, Verpachtung u. Veräusserung von Bergwerken u. Bergwerksgerechtsamen, sowie industriellen Anlagen aller Art, vornehmlich der Braunkohlen- u. Brikettindustrie. Die Ges. besitzt u. betreibt 3 Braunkohlenbergwerke mit Brikettfabriken, und zwar Bismarck I bei Poley N.-L., Milly bei Bockwitz N.-L. und Emanuel bei Naundorf a. Elster. Zu diesen Bergwerken gehört ein im Besitze der Ges. befindliches, 1848 ha 52 ar 12 qm grosses, in den Gemeinden Särchen, Clettwitz, Bockwitz, Mückenberg, Naundorf, Zschornegosda, Costebrau, Grünewalde, Kleinleipisch, sowie in den Gutsbezirken Mückenberg und Poley belegenes Grundstücksareal. Dieser Besitz ist im wesentlichen geschlossen. Ausserdem besitzt die Ges. auf etwa 50 ha in den genannten Gemarkungen belegene Kohlenfelder Abbauverträge und Offerten, welche zum grössten Teil durch Eintragung von Vormerkungen zur Erhaltung des Rechts auf Auflassung eine dingliche Sicherung erfahren haben. Die Kohlengewinnung der drei Werke erfolgt in Tagebauen; Tiefbau kommt erst später in Betracht. Da die A.-G. unbeschränkte Eigentümerin der sämtl. hierfür bestimmten Grundstücke ist, sind Oberflächen-Entschädigungen nicht zu zahlen. Die Wasserverhältnisse sind normal und bereiten dem Betriebe keinerlei Schwierigkeiten. Bismarck I hat in seinem jetzigen Baufelde ein Flöz von 13 m Mächtigkeit, dessen Deckgebirge bereits abgebaggert ist. Nach etwa 2 Jahren wird Bismarck I seinen Abbau in ein neues Feld (Westfeld) verlegen, in welchem dann zum Teil ein Tagebaubetrieb auf einen Flöz von 6 m mit 7 bis 9 m Decke begonnen werden wird. Dagegen wird der grössere Teil dieses neuen Feldes ein Flöz von 5 m Kohle unter einer Decke von 25 m als Tiefbau gewinnen. Die Millygrube baut auf einem Flöz von durchschnittlich 7 m Mächtigkeit mit einer Decke von 4.5 m; das Verhältnis von Kohle zu Abraum ist also 1.6 : 1. Dies Verhältnis wird sich für die Millygrube in absehbarer Zeit nicht ändern. Emanuel baut ein Flöz von durchschnittlich 6 m mit einer Abraummächtigkeit von durchschnittlich 5 m. Dies Tagebauverhältnis wird noch mindestens für die nächsten 20 bis 30 Jahre bestehen bleiben. Mit jedem der drei Braunkohlenbergwerke ist eine mit den modernsten technischen Einrichtungen und mit Hauptbahnanschlüssen versehene Brikettfabrik verbunden. Die zum Braunkohlenbergwerk Bismarck I gehörige, in der Gemeinde Särchen belegene Brikettfabrik besitzt eine Leistungsfähigkeit von 9—10 000 Wagen zu 10 t jährlich. Auf der mit dem Braunkohlenbergwerk Milly verbundenen Brikettfabrik kann bei vollem Betriebe jährl. eine Leistung von 20 000 Wagen zu 10 t erzielt werden. Zum Braunkohlenbergwerk Emanuel gehört eine Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 25 000 Wagen zu 10 t jährlich. Die Abraumarbeiten werden auf allen 3 Werken in eigener Regie ausgeführt. Zu diesem Zwecke sind 5 Lübecker Dampfbagger und 10 schmalspur. Lokomotiven mit entsprechend grossem Wagenpark beschafft. Auf sämtl. 3 Werken werden ca. 1200 Arbeiter beschäftigt. Ausgaben für Neuerwerbungen u. Neuanlagen 1900/1901—1905/1906: M. 2 340 461, 2 113 717, 2 759 520, 142 242, 957 417, 1 694 429. 1906/07 Erweiterung der Bockwitzer Werke. Produktion 1901/1902—1905/1906: 10 703 443, 14 637 421, 18 801 000, 20 718 822, 22 449 655 hl Rohkohle, 24 039½, 32 123½, 43 219¾, 48 580, 51 531½ Waggons à 10 t Briketts. Der Vertrieb der durch die Anlagen gewonnenen Produkte erfolgt durch die Ges. selbst. Mit den der Poleyer Fabrik benachbarten Clettwitzer Werken ist ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Ges. auf mehrere Jahre die gesamte Erzeugung (ca 250 000 t) übernommen hat; ebenso übernahm die Ges. den Verkauf der Briketts der Grube Ferdinand für Sachsen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% (bis Ende 1906 5%) Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./6. 1901, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, lautend auf Namen der Berl. Handels-Ges. und an deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. 15./4. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Monate Frist vorbehalten; die Tilg. kann auch durch Ankauf erfolgen. Urspr. sollte der zur Vermehrung der

Betriebsmittel aufgenommenen Anleihe keine Hypothek gewährt werden, nachträglich hat man sich entschlossen, sie hypothek. auf dem damals 1003,09,56 ha grossen Grundstücken der Ges. in den Grundbüchern der Amtsgerichte Elsterwerda, Senftenberg und Finsterwalde eintragen zu lassen, wobei ihr aber eine bis 1920 rückzahlbare Kaufgelder-Hypoth. von M. 504 000 auf 172,32 ha Kohlenfelder vorangeht. In Umlauf Mitte 1906: M. 2 920 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen wie bei Div. u. Berlin: S. Bleichröder. Kurs der 5% Stücke in Berlin Ende 1902—1906: 102, 103.80, 103.50, —, —%. Zugel. M. 3 000 000, hiervon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt am 25./4. 1902 M. 2 200 000 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. Die G.-V. v. 14./11. 1905 beschloss die Herabsetzung des Zinsfusses dieser Anleihe von 5% auf 4½% mit Wirkung ab 1./1. 1907 (Frist 30./6. 1906). Die nicht konvertierten Stücke wurden am 11./6. 1906 zum 2./1. 1907 gekündigt. — Die auf 4½% konvert. Stücke wurden im Jan. 1907 in Berlin zugelassen; erster Kurs 26./1. 1907: 100.75%.

Hypothek: M. 1 203 489 für Kohlenfelder. — Ausserdem schuldete die Ges. am 30./6. 1906 M. 641 178 Restkaufgelder für Kohlenfelder.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte (auf Geschäfts-Unk.-Kto zu buchen), hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke u. Kohlenfelder 4 058 474, Kohlenabbaugerechtsame 2, Gebäude 2 441 636, Masch. 2 742 709, Gruben- u. Schachtanlagen 518 989, Bagger-Anlagen 231 500, Eisenbahn- do. 178 200, Inventar 20 004, Vorricht -Arbeiten 1, Feuerversich. 1, Unfall- do. 1, Licenzgebühren 1, Material. 63 396, Briketts 14 502, Holz 18 953, Effekten 47 429, Bankguth. 648 141, Bauvorschüsse 189 578, Darlehen an Werksunterbeamte u. Arb. 19 493, Aussenstände 464 611, Kaut. 1255, Wechsel 3662, Kassa 48 205. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 2 938 000, do. Tilg.-Kto 62 000, do. Zs.-Kto 74 850, R.-F. I 182 418 (Rückl. 43 000), do. II 200 000 (Rückl. 100 000), Hypoth. 1 203 489, Bauschulden 113 725, Betriebs- do. 471 901, Restkaufgelder 641 178, Beamten-Unterst.-F. 43 571 (Rückl. 20 000), Arb.-Wohlf.-F. 19 000 (Rückl. 10 000), Div. 600 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 44 510, do. an A.-R. 28 349, Vortrag 87 756. Sa. M. 11 710 750.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 150 000, sonst. Zs. 9222, Steuern u. Abgaben 40 543, Abschreib. 875 418, Gewinn 933 616. — Kredit: Vortrag 73 616, Gesamt-Ertrag der Betriebe 1 935 184. Sa. M. 2 008 800.

Kurs Ende 1905—1906: 218, 209%. Zugel. Febr. 1905; erster Kurs 17./2. 1905: 203.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1900/01—1905/06:** 7, 7, 7, 10, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Gen.-Dir. Hans Wolff-Zitelmann, Schöneberg; Dir. Otto Wagener, Millygrube; stellv. Dir. Paul Nimé, Poley.

Prokuristen: Berthold Cohn, Alb. Katschinsky, Rich. Laxy.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Stellv. Geschäfts-Inh. d. Berl. Hand.-Ges. Dr. W. Rathenau, Kgl. Grossbrit. Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Bergassessor a. D. Dr. Alfr. Martin, Ger.-Assessor a. D. Ernst Linnartz, Berlin; Rich. Gravenstein, Fabrikbes. Stolpe, Verlags-Dir. Fel. Lehmann, Steglitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder. *

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

(Sitz früher in Berlin.)

Gegründet: 26./1. 1873. Letzte Statutänd. 28./2. 1899. **Zweck:** Bergbaubetrieb. Veräusserung von Bergwerksprodukten, Herstellung und Vertrieb von Fabrikaten aus solchen. Die Ges. besitzt die früher braunschw.-fiskalischen, für M. 6 000 000 erworbenen Braunkohlengruben „Prinz Wilhelm“, „Trendelbusch“ u. „Treue“. 1895 erfolgte die Mutung von 2 neuen Kohlenfeldern „Joseph“ u. „Otto“ in Grösse von 2 280 000 qm, 1896 wurden zwei weitere Kohlenfelder „Glück auf“ u. „Friedrich“ (3 638 000 qm) für M. 100 000 erworben. Die Bergwerke umfassen gegenwärtig ohne Joseph, Otto, Glückauf, Friedrich u. consol. Victoria 47 Kohlenfelder im Umfange von ca. 7900 ha. Abgebaut sind davon erst ca. 220 ha. Sonstiger Grundbesitz mit Häusern in Helmstedt, Schöningen, Alversdorf, Büddenstedt, Runstedt etc.

Im Betrieb sind die 6 Gruben: Prinz Wilhelm-Hauptschacht b. Frellstedt, Prinz Wilhelm-Nordschacht b. Süpplingen, Prinz Wilhelm-Südschacht b. Wolsdorf, Treue b. Offleben, Trendelbusch b. Büddenstedt u. Herzog Wilhelm-Schacht b. Büddenstedt, sowie die Brikettfabriken Treue I, II u. IV b. Offleben u. Treue III bei Büddenstedt mit zus. 22 Pressen, 3 weitere Pressen in Aufstellung. Ausgaben für Neuanlagen u. Neuanschaff. 1901—1906: M. 1 611 000, 762 000, 438 000, 272 415, 366 288, 504 346, wovon auf die Brikettfabriken M. 1 165 631, 19 732, 20 515, 57 386, 110 070, 137 050 entfielen. Auf Grube Treue wird ein neuer Wasserhaltungsschacht angelegt. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1906 415 ha 37 a 55,79 qm. Für Grundentschädigungen etc. wurden die Grubenbetriebe 1906 mit M. 200 000 belastet.

Die Ges. gehört dem Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Voelpker Reviers, sowie dem Magdeburger Braunkohlen-Syndikat an und besitzt 19 Kuxe der Gew. Ver. Bertha-Emilie bei Ottleben, auf deren Anschaffungspreis von M. 54 074 bisher M. 9074 abgeschrieben sind; 1906 M. 2565 Zubusse gezahlt.

Produktion:

		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlen	hl	14 968 569	15 947 547	15 092 452	15 939 944	15 220 620	18 757 392	20 871 342
Absatz an:								
Zuckerfabriken u. -Raffinerien	„	4 662 989	4 239 362	3 758 248	3 911 437	3 165 970	3 900 725	3 784 585
Hausbrandkonsument. inkl. Bäckereien	„	214 387	188 455	157 074	124 639	143 027	102 949	104 942
Ziegel-, Kalk- u. Gipsbrennereien	„	329 019	347 020	310 006	313 698	324 395	325 177	334 291
Spiritusbrennereien u. Brauereien	„	566 311	534 095	401 432	373 702	363 924	370 119	428 789
Mühlen u. Spinnereien	„	194 444	147 218	124 641	104 812	137 197	116 657	113 176
Kaliwerken u. chemische Fabriken	„	856 720	764 465	745 361	756 475	701 064	1 449 221	1 564 404
Diverse Fabriken	„	1 273 507	992 690	993 970	933 306	746 930	750 390	1 011 970
Brikettfabrik	„	6 142 427	7 948 598	7 565 706	8 601 331	8 746 130	10 934 057	12 464 572
	Sa. hl	14 239 804	15 161 903	14 056 438	15 119 400	14 328 637	17 949 295	19 806 729
Brikettproduktion	Ctr.	3 712 624	4 579 213	4 574 809	5 182 479	5 285 074	6 338 384	7 215 893
Brikettabsatz	„	3 712 624	4 283 606	4 760 958	4 783 937	5 719 509	6 406 031	7 213 635

Ende 1902 sind die Kuxe der mit der Grube Treue markscheidenden Gewerkschaft des konsol. Braunkohlenbergwerks Victoria bei Hötensleben (Gruben-, Ziegelei- u. Brikettanlagen) in Besitz der Hildesheimer Bank übergegangen. Es ist der Ges. hierbei gelungen, unter günstigen Bedingungen in ein Pachtverhältnis zu der Gew. zu treten unter gleichzeitiger Option auf deren gesamte Kuxe, von denen 1904 an 550 zu M. 495 000, 1905 die restl. 450 zu M. 405 000 erworben sind (in der Bilanz unter Effekten mit M. 900 000 zu Buch stehend). Die Förderanlagen der Victoria sind so gelegen, dass der Ges. gehörige Kohlenfelder von dort aus bequem abgebaut werden können. Die mit Grube Treue durch Drahtseilbahn verbundene Brikettfabrik Victoria hat jetzt 5 Pressen mit 300 t höchster täglicher Leistung u. 4 Felleröfen. Gewinn aus dem Pachtverhältnis für die Helmstedter Ges. 1904 M. 418 415 u. M. 30 250 bezw. M. 55 000 Ausbeute für 1905 bezw. 1906. Für Umbauten, Neuanlagen u. Landerwerb auf Grube Victoria sind 1905 u. 1906 zu Lasten des Betriebs M. 215 400 bezw. M. 292 604 ausgegeben. Eine nahe der Brikettfabrik hergestellte neue Schachtanlage wird allmählich die gesamte Förderung aufnehmen und dadurch die andern Förderanlagen entbehrlich machen.

Kapital: M. 6 250 000 in 750 St.-Aktien und 7250 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1 bis 8000) à M. 600, 1207 St.-Prior.-Aktien (Nr. 8001—9207) à M. 1200 und einer solchen (Nr. 9208) à M. 1600. Urspr. M. 4 800 000 in 8000 Aktien à M. 600. Die G.-V. v. 15./5. 1886 beschloss durch Zuzahlung von 20% pro Aktie diese in St.-Prior.-Aktien umzuwandeln, was mit 6251 Aktien = M. 3 750 600 geschah. Lt. G.-V. v. 16./4. 1889 konnten die noch verbliebenen Aktien durch Zuzahlung von 25% pro Aktie und M. 3 für Stempel ebenfalls in St.-Prior.-Aktien umgewandelt werden, was mit weiter 999 Aktien = M. 599 400 geschah, sodass das A.-K. bestand aus 7250 St.-Prior.-Aktien u. 750 St.-Aktien à M. 600. In der G.-V. v. 26./9. 1895 wurde zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Tilg. der Resthypothek von M. 1 031 930 Erhöhung um M. 1 450 000 in 1207 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 und in 1 St.-Prior.-Aktie über M. 1600 beschlossen. Die Prior.-Aktien berechtigen zu 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch und Voreinlösung im Falle der Liquid. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihe: M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 22./5. 1900, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Erricht. einer neuen Brikettfabrik auf Grube Treue (s. oben). 1000 Stücke A (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke B (Nr. 1001—2000) à M. 1000, 1000 Stücke C (Nr. 2001 bis 3000) à M. 500, auf den Inhaber. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Auslos. von mind. 4% im Sept. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1905 mit halbjährl. Künd. vorbehalten. Sicherheit: Hypothek im Betrage von M. 2 500 000 auf den gesamten Grundbesitz, insbesondere auch auf die Grubenfelder. Vertreter der Gläubiger: Justizrat G. Giesecke, Braunschweig. Verjähr. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Jacquier & Securius. Noch in Umlauf 1906 M. 1 438 500. Kurs Ende 1900—1906: 101.60, —, 104.90, 105.20, 104.25, —, 104.90%. Zugel. M. 2 500 000, davon durch Jacquier & Securius in Berlin 17./7. 1900 M. 1 000 000 zu 101% zur Subskription aufgelegt. Notiert Berlin. Im April 1904 sind weitere M. 500 000 begeben; M. 1 000 000 nicht emittiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Helmstedt oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1600 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch) und bis 4% Div. an St.-Aktien, vom weiteren Überschusse 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 20 000 Fixum), Rest an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach G.-V.-B. Summe der Abschreib. bis 1./1. 1906 M. 10 393 612.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 9950, Bankguth. 909 778, Debit. 642 093, Kaut.-Effekten 6499, Effekten 1 535 564, Kohlenfelder u. Kohlenberechtsame 3 393 000, Schächte 70 001, Gruben- u. Wohngebäude 600 001, Abraumkto 2, Masch. 683 000, Wege u. Eisenbahnen 1, Geräte 3, Grundstücke 336 000, Seilbahn 110 000, Holzlager 3, Material. 3, Haldenkohlen 1, Brikettfabriken: Gebäude 670 000, do. Masch. 1 050 000, do. Anschlussgeleise 55 000, do. Geräte 1, do. Grundstücke 4000, Brikettbestand 1, Pferde, Geschirre u. Automobile 1, allg. Mobil. u. Geräte 1, Grundstücke u. Gebäude Helmstedt 32 000, Hypoth. 43 600, Grundstücke u. Gebäude f. Anschluss an Schöningen-Oschersl. Eisenb. 11 000. — Passiva: A.-K. 6 250 000, Oblig. 1 438 500, do. Agiokto 43 155, do. Zs.-Kto 32 748, Kredit. 202 058, Restlöhne 83 023, R.-F. 601 472 (Rückl. 49 821), Rückl. für Ackerentschäd. etc. 140 000, Delkr.-Kto 50 000, Rückl. für Unfallversich. 50 000, do. für Unk. des Magdeburger Braunkohlen-Syndikats 100 000, do. des Braunkohlen-Brikett-Syndikats 15 000, Beamten-Unterst.-F. 130 000, Arb.- do. 30 000, Div. 808 000, do. alte 7770, Tant. an Vorst. u. Beamte 56 796, do. an A.-R. 69 816, Vortrag 53 163. Sa. M. 10 161 504.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 575 412, Beamten-Unterst.-F. 26 862, Arb.- do. 13 275, Betriebsausgaben 5 922 285, Handl.-Unk. 125 887, Pferde u. Geschirre 4782, Automobilbetrieb 6204, Oblig.-Zs. 64 687, Unk. des Magdeb. Braunkohlen-Syndikats 103 218, do. d. Braunkohlen-Brikett-Syndikats 62 027, Kursverlust 4000, Gewinn 1 037 597. — Kredit: Vortrag 41 173, verf. Oblig.-Zs. 45, Ausbeute der Gewerkschaft Victoria b. Hötensleben 55 000, Haldenkohlen u. Briketts 7 793 525, Zs. 56 495. Sa. M. 7 946 239.

Kurs Ende 1889—1906: Prior.-Aktien: 102.14, 97.50, 77, 92.80, 94.50, 93.40, 122.40, 141.50, 156.50, 163.25, 143.50, 170, 166.75, 167.50, 183, 223, 270, 279.75%; St.-Aktien: 28, 45, 44.70, 61.60, 73.50, 73.75, 102.50, 130.50, 138.50, 146.50, 165.75, 158, 158.60, 153, 164, 223, 250.50, 272%. Notiert Berlin. Seit 1./1. 1889 sind nur mit Reichsstempel versehene Prior.-Aktien an der Berl. Börse lieferbar.

Dividenden 1889—1906: Prior.-Aktien: 5, 6, 5, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 9, 9, 10, 10, 10, 10, 11, 12, 13%; St.-Aktien: 4, 5, 4, 5, 4, 4, 6, 7, 7, 8, 8, 9, 9, 9, 9, 10, 11, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berg-Ing. Jul. Krisch, Kaufm. Otto Falinsky.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat H. Frenkel, Stellv. Komm.-Rat Alb. Pinkuss, Rich. Strobel, Gen.-Dir. J. Werminghoff, Berlin; Ing. E. Jung, Grunewald.

Zahlstelle: Für Div: Berlin: Jacquier & Securius. *

Brüxer Kohlen-Bergbau-Ges. in Wien I, Rathausstr. 2.

Gegründet: 1871. Letzte Statutänd. 19./11. 1901. **Zweck:** Erwerb u. möglichste Ausbeutung von Kohlenwerken nächst Brüx in Böhmen, sowie die Acquisition u. der Betrieb von Erzbergbauen u. Hüttenwerken aller Art im In- u. Auslande. Die Ges. besitzt Grubenmassen u. Freischürfe in folg. Komplexen: 1) Gefristeter Besitz Hawran-Komotau; 2) Bergbau Tschausch-Brüx mit den Förderanlagen Anna, Mathilde u. Annahilf; 3) Bergbau Bilin-Dux mit den Förderanlagen Emeran, Ludwig, Aspern u. Louise; 4) Bergbau Dux-Ossegg mit den Anlagen Alexander I—II, Nelson II—III, Fortschritt II—III, Gisela, Victorin, Barbara; 5) Bergbau Teplitz mit der Anlage Wenzel nebst Tagbau; 6) Bergbau Mariaschein mit den Anlagen Doblhoff II, Doblhoff III; 7) Bergbau Karbitz-Wiklitz-Arbesau mit den Anlagen Milada II u. Milada I, Neuhoffnung, Petri, Gustav; 8) Bergbau bei Ullersdorf, bestehend aus den Schächten Dreieinigkeit u. Adolf-Marie, welcher seitens der Ges. von dem Vorbesitzer Rittmeister a. D. Adolf Schneider im Jahre 1906 um den Kaufpreis von K 3 000 000 erworben wurde. Kohlenförderung 1890—1906 in t: 1 583 600, 2 292 300, 2 416 840, 2 608 550, 2 721 070, 3 312 190, 3 435 840, 3 788 800, 3 705 550, 3 781 090, 3 472 800, 3 442 370, 3 202 270, 3 358 450, 3 224 320, 3 303 660, 3 475 000. Die Förderung pro 1906 wurde durch den Arbeiterausstand, welcher nahezu sämtliche Schächte des Brüx-Ossegger Revieres während der Zeit vom 25./8. bis 17. 9. 1906 ergriff und einen Ausfall in der Förderung von ca. 100 000 t zur Folge hatte, ungünstig beeinflusst.

Kapital: K 16 000 000 = fl. 8 000 000 in 80 000 Aktien à K 200 = fl. 100 ö. W. nach Erhöhung i. J. 1895 um fl. 1 500 000 zwecks Arrondierung des Bergwerksbesitzes.

5% Hypoth.-Anleihe von 1888. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1906: M. 1 085 000 in Stücken à M. 1000. Zinsen: 2./1., 1./7. Tilgung ab 1890 durch Auslosung am 1./7. auf 2./1. innerh. 36 Jahren. Von 1899 ab verstärkte Tilg. in Quoten nicht unter M. 100 000 zulässig. Sicherheit: Simultan-Hypoth. für die Firma von Erlanger & Söhne auf die der Ges. gehör. Berg-Entitäten bei Tschausch u. Hawran. Genannte Firma hat das Recht, falls eine Kapitals- oder Zinsenrate nicht pünktlich berichtigt wird, das ganze Kapital samt rückständ. Zs. auf einmal gerichtlich zu fordern. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Aufgelegt in Frankf. a. M. 8./11. 1889 zu 102%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 100.30, 100.50, 100.70, 101.75, 103.70, 104.30, 101.70, 101, 100.40, 101.50, 101.60, 102, 102.50, 102.50, 103.20, 102.50, 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss mind. 5% zur Reserve, vom weiteren Rest 10% an V.-R., das Übrige nach G.-V.-B. Super-Div. u. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergwerksbesitz 16 322 250, Schachtgebäude u. Masch. 12 258 148, Wohngebäude 3 250 119, Inventar 985 961, Grundeinlösungskto 2 781 183, Kassa 44 706, Kaut. 11 517, Kaut.-Depot 23 130, Material. 138 411, Kohlen-Depot 4266, Effekten des Beamten-Unterst.-F. 235 400, Debit. 6 780 190. — Passiva: A.-K. 16 000 000, allg. R.-F. 2 944 435, ausserord. R.-F. 200 000, Kapital-R.-F. 3 443 162, Amort.-R.-F. 9 240 000, Hypoth.-Anlehen 1 284 640, Kaufschillingsreste 200 000, alte Div. 14 764, Beamten-Unterst.-F. 696 180, Aufsichtspers.-Unterst.-F. 415 729, Kautions-Gläubiger-Kto 23 130, Kredit. 3 735 524, Interims-Kto 335 009, Vortrag a. 1905 1 511 857, Gewinn in 1906 2 790 851. Sa. K 42 835 281.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 724 467, Abschreib. 1 700 000, Hypoth.-Zs. 65 740, Coup.-Stempelgebühr 10 240, Beitrag zum Börsen-F. 1600, Unterstütz.-F. für Aufsicht 40 000, Vortrag a. 1905 1 511 857, Gewinn in 1906 2 790 851. — Kredit: Vortrag a. 1905 1 511 857, Betriebsüberschuss 5 196 926, Zs.-Kto 16 780, Ertrag der Wohngeb. 83 438, Grundbesitzertrag 35 754. Sa. K 6 844 756.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 199 085, Tant. an V.-R. 179 176, 15% Div. 2 400 000, Vortrag auf 1907 1 524 446.

Kurs der Aktien 1890—1906: 98, 90.40, 101.90, 145.25, 178.50, 284, 260.30, 287, 366, 390, 425, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1./7. 1893 100 fl. = 170 M., früher 100 fl. = 200 M.

Eingeführt in Berlin fl. 1 500 000 am 6./2. 1889, Voranmeldungskurs 80.50% (wobei 1 fl. = 2 M.). Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert.

Dividenden 1890—1906: 8, 8, 8, 9, 10, 8, 11, 13, 15, 16, 22, 22, 18, 16, 14, 14, 15%. Cp.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dr. Karl Blaschek, Central-Dir. **Verwaltungsrat:** Präs. Hofrat Dr. Hallwich; Vicepräs. Dr. Petschek; Dr. Wilhelm von Adler, Reg.-Rat Gustav Bihl, Karl Chrambach, Karl Morawitz, Baron Pfaffenhoffen-Chledowski, kaiserl. Rat Joh. Rotky.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Wien: K. K. priv. Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt; Prag: Böhm. Escompte-Bank; Brüx: Eigene Kasse.

„Concordia", Bergbau-Akt.-Ges. in Oberhausen, Rheinl.

Gegründet: 31./3. 1890; eingetr. 10./5. 1890. Letzte Statutänd. 14./8. 1899 u. 22./4. 1904. Übernahme der Gew. Zeche Concordia mit allen Aktiven u. Passiven für M. 6 500 000. (Die „Concordia" war schon einmal A.-G., Konc. 1853, A.-K. M. 3 300 000, Div. 1872—76: 14, 20, 6, 0, 0%. Auflös. beschlossen 15./5. 1877.)

Zweck: Betrieb von Bergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Produkte f. Handel u. Konsum. Berechtsame der Concordia: 15 Grubenfelder mit 15 300 000 qm Fläche in den Gemeinden Oberhausen, Styrum, Meiderich, Buschhausen und Alstaden; sie besitzt 5 Schächte, I—V, seit 1896 Schacht III, der ausschliessl. als Wetterschacht dient, seit 1903 den förderfertig gewordenen Schacht IV u. seit 1905 Schacht V, der bis zur Wettersohle abgeteuft ist u. als Wetterschacht dient. Schacht I ist als Förder- u. Wasserhalt.-Schacht, Schacht II u. IV sind als Doppel-Förderschächte vollständig ausgerüstet. Schacht II baut in der Hauptsache den westlichen, Schacht I u. IV den östlichen u. nördlichen Feldesteil. Für die Doppelschachtanlage IV/V sind bis Ende 1906 M. 7 322 288 Baukosten aufgewendet. Die derzeitige tiefste Sohle auf den Förderschächten I, II u. IV ist bei 412 m gefasst u. es beträgt die oberhalb dieser Sohle anstehende u. auch schon aufgeschlossene Kohlenmenge im westlichen Felde 16 000 000 t, im östlichen u. nördlichen Felde 28 000 000 t. Das ganze bis auf 1000 m Teufe anstehende Kohlenquantum beträgt nach markscheid. Berechnungen im westlichen Felde 53 000 000 t, im östlichen u. nördlichen Felde 136 000 000 t; davon entfallen 28 000 000 t auf die Gaskohlenpartie, 130 000 000 t auf die Fettkohlenpartie u. 31 000 000 t auf die Magerkohlenpartie. Nach einer dem Geschäftsbericht für 1900 beigegebenen graphischen Darstellung betrug damals die Gesamtkohlenmenge bei 1000 m Teufe 200 000 000 t, und zwar 55 000 000 t oberhalb der IV. = 412 m Sohle; bis Ende 1905 sind 20 403 796 t abgebaut. In Betrieb sind ferner 312 Koksöfen, davon 182 mit Gewinnung der Nebenprodukte. Die Ges. besitzt 432 Beamten- u. Arb.-Wohn. u. 2 Heime für unverheiratete Arbeiter. Bahnanschluss an Station Oberhausen u. Oberhausen-West. Seit 1893 Betrieb einer Ringofenziegelei. 1904 Ankauf von 2 Bauernhöfen; 1905 Bau der Kolonie im Stadtteil Lirich 20 Wohnhäuser mit 70 Wohnungen. 1906 Ankauf verschied. Grundstücke mit darauf stehenden Gebäuden. Buchwert der Gesamtanlagen Ende 1906 M. 16 527 151 (einschl. Zeche Steingatt). Die Zugänge auf Anlagen-Kti 1906 betrugen zus. M. 1 681 895, davon entfallen auf Grundstücke M. 59 530, Gebäude M. 356 931, auf elektr. Anlagen M. 102 113 u. auf Schacht IV/V M. 113 405. Belegschaft 1902—1906 durchschnittl. 3860, 4611, 5502, 4832, 5175 Mann.

Produktion:		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlen	t	944 345	884 168	1 085 379	1 216 495	1 139 495	1 420 899
Selbstkosten pro t . . .	M.	7.31	7.43	7.22	7.74	8.34	7.96
Koks	t	178 180	171 972	205 593	183 450	180 828	266 667
Erlös f. 1 t verk. Kohlen	M.	10.59	9.76	9.41	9.32	9.48	10.08
„ „ 1 „ „ Koks .	„	18.11	15.17	14.23	14.13	14.27	15.11
Teer	kg	1 286 330	1 384 705	1 333 130	1 281 160	1 212 840	4 425 530
Ammoniak	„	736 700	848 447	887 000	924 000	860 000	2 020 000
Ziegelsteine	St.	5 110 300	5 046 000	5 110 000	5 221 800	4 479 300	4 662 700

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat an Kohlen 1 526 376 t, an Koks 326 800 t. 1905 Beteilig. an der neu gegründeten Ges. f. Teerverwertung m. b. H. in Meiderich mit M. 90 000, sowie bei der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung in Bochum. Die G.-V. v. 27./11. 1902 beschloss den Erwerb des Steinkohlenwerks Steingatt in Kupferdreh. Der unrentable Betrieb der Zeche wurde stillgelegt. Die Concordia übernahm deren Syndikatsbeteilig. v. 216 376 t zur Erhöh. der eigenen. Kaufpreis M. 1 900 000 (worin M. 776 000 Anleiheschuld Steingatts mit enthalten); der Rest aus dispon. Mitteln der Concordia gedeckt. Die Berechtsame der Gew. umfasst 1 Längen- u. 1 Geviertfeld a. M.; Grundbesitz 13 ha 50 a.

Die Ges ist bei der Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim-Ruhr mit zunächst M. 700 000 beteiligt, wovon M. 353 000 eingezahlt sind.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 500 000, erhöht zwecks Ausführung der neuen Schachtanlage IV lt. G.-V. v. 14./8. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien. Anfang 1900 wurden diese neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien von einem Konsort. zu 235% übernommen u. von diesem M. 1 300 000 den Aktionären 5 : 1 v. 28./2.—15./3. 1900 zum gleichen Kurse angeboten; 25% u. Agio waren gleich einzuzahlen, restliche 75% am 15./9. 1900 fällig. Der aus den von dem Konsort. übernommenen Aktien resultierte Gewinn

wurde (nach Abzug sämtl. Unk. einschl. den durch Einführung der neuen Aktien an der Berl. u. Frankf. Börse entstandenen) zwischen dem Konsortium und der Ges. geteilt. Das erzielte Aufgeld ist mit M. 2 025 000 dem R.-F. zugeflossen. Die G.-V. v. 22./4. 1904 beschloss zum Ausbau der Anlagen Ausgabe von M. 1 000 000 in neuen Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1904) und von M. 3 000 000 in hypoth. sicher zu stellenden Schuldverschreib.; von ersteren sind M. 800 000 von einem Konsortium zu 270% derart übernommen, dass sie den Aktionären 10 : 1 v. 7.—21./7. 1904 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1904 u. Schlussnotenstempel angeboten wurden, restl. M. 200 000 übernahm dasselbe Konsortium zu 300%. Agio mit M. 1 693 034 in den R.-F.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 22./4. 1904 zum Ausbau der Schächte IV u. V, Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin oder dessen Ordre als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist ab 1./7. 1909 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe wurde genanntem Bankhause eine Hypoth. in Höhe von M. 3 200 000 auf dem gesamten Eigentum der Ges. über u. unter Tage an 1. Stelle eingetragen; Buchwert der verpfändeten Objekte Ende 1905 M. 14 845 256. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 101.30, 99.60, 100.75%. Zugelassen Okt. 1904; erster Kurs 8./11. 1904: 101%. Auch notiert in Frankf. a. M. Der Rest der früh. 4% Anleihe aus 1883 von M. 328 000 ist am 2./1. 1905 zur Rückzahl. gelangt bezw. sind die Stücke gegen solche der gegenwärt. Anleihe 1.—15./7. 1904 glatt umgetauscht.

Anleihe Steingatt: M. 800 000 in ab 1./1. 1904 4% (bis dahin 4½%) Darlehensscheinen von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt. Tilg. zu pari ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Nov. auf 2./1. Die Anleihe wurde zur Rückzahl. auf 1./10. 1903 gekündigt, soweit nicht die Besitzer sich vor dem 1./4. 1903 mit der geplanten Herabsetzung des Zinsfusses auf 4% einverstanden erklärt haben. Die Concordia hat beim Erwerb der Zeche Steingatt deren Anleihe selbstschuldnerisch übernommen. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 637 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Essen: Essener Credit-Anstalt.

Hypotheken: M. 166 536 auf 1906 erworbene Grundstücke.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 für jedes Mitgl. garantiert), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grubenberechtsame 2 710 000, Grundeigentum 1 818 000, Gebäude 2 928 000, Schachtanlagen 3 887 000, Aufbereitungen u. Wäschen 504 000, Koksöfen 879 000, Ziegelei 10 000, Eisenbahn u. Wege 337 000, Wasserleitung 10, elektr. Anlagen 258 000, Masch. u. Kessel 1 319 000, Werkzeuge, Geräte u. Mobil. 190 000, Zeche Steingatt 579 843, Beteilig. bei and. Ges. 545 370, Wertp. 1 731 292, Kassa 63 367, Bankguth. 2 002 293, Hypoth. 138 926, Anzahl. a. Neuanlagen 1 019 072, Debit. 1 419 112, Vorräte 268 161. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Anleihe 3 000 000, do. Zs.-Kto 60 840, Steingatt-Anleihe 637 000, do. Zs.-Kto 14 165, do. Tilg.-Kto 25 000, R.-F. 4 231 036, Spec.-R.-F. 650 000, Rückl. f. zweifelh. Forder. 46 225, Restlöhne 644 106, Hypoth. 166 536, Kredit. 1 557 543, Div. 1 980 000, do. alte 3060, Tant. an A.-R. 121 935, Vortrag 470 000. Sa. M. 22 607 449.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grundentschädig. 80 740, öffentl. Lasten 753 067, Abschreib. 1 107 298, Kursverlust auf neue Anleihe 18 500, Anleihe-Zs. 146 480, Kursverlust auf Wertp. 4690, Gewinn 2 571 935. — Kredit: Vortrag 470 000, Betriebsgewinn 4 025 415, Zs., Pächte und Mieten etc. 187 296. Sa. M. 4 682 712.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: In Berlin: 130, 89, 70.50, 80.25, 115, 135.90, 238.75, 297.50, 271, 321.75, 271, 286.75, 283, 352.70, 292.40, 318, 343.75%. — In Frankf. a. M.: 130.70, 90, 70.30, 81.50, 115.50, 135, 239.50, 299, 272, 320, 270, 286, 282.10, 351.50, 294, 316, 345%. Aufgelegt 29./7. 1890 M. 3 538 000 zu 130% durch Arons & Walter, Berlin und die Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Frankf. a. M. Seit Anfang Nov. 1904 sind alle Stücke zugelassen.

Dividenden 1891—1906: 10, 5½, 4, 5½, 7½, 13, 19, 19, 21, 29, 25, 18, 18, 10, 12, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Liebrich, H. Bardenheuer. **Prokuristen:** F. Panne, Cl. Dransfeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Konsul Carl Herzberg, Bank-Dir. Ludw. Hahn, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Herm. Walter, Berlin; Amtsger.-Rat a. D. Ed. Carp, Ruhrort; Landrat u. Bergassessor a. D. John von Haniel, Landonvillers i. Lothr.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Arons & Walter; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind. *

„Consolidation" Bergwerks-Act.-Ges. zu Schalke,

Prov. Westf.

Gegründet: 27./7. 1889 durch Umwandlung der Gew. „Consolidation" in eine Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1./7. 1889. Letzte Statutänd. v. 28./3. 1900.

Zweck: Steinkohlenbergbau. Die Steinkohlenberechtsame der Zeche „Consolidation" erstrecken sich über 7 889 121 qm mit 5 Förderschächten und einem Luftschacht, Schacht 7 (742 m tief) kam März 1907 in Betrieb. Mit dem Abteufen eines achten Schachtes, Ober-

schuir, wurde Ende 1906 begonnen; ferner sind vorhanden 342 Koksöfen, darunter 242 mit Gewinnung der Nebenprodukte, eine Ringofenziegelei, 3 Teerkokereien, mechanische Werkstätte u. 915 Beamten- u. Arbeiter-Wohnungen in 653 Wohnhäusern. Ausgaben für Erneuerung u. Erweiter. von Betriebsanlagen etc. 1902—1906 M. 633 222, 1 181 447, 665 748, 874 471, 1 725 696. 1905 ist eine elektr. Centrale für Licht u. Kraft erbaut, Kostenaufwand hierfür M. 496 000. Gesamtgrösse des Grundbesitzes Ende 1906 rund 259 ha, wovon 28 ha zu Betriebszwecken, 20 ha für Beamten- u. Arb.-Wohn., 211 ha für landwirtschaftl. Zwecke in Anspruch genommen sind. Belegschaft einschl. Beamte Ende 1903—1906: 5367, 5427, 5429, 5628 Mann. Wert der Gesamtanlagen Ende 1906 M. 13 208 628. Die G.-V. v. 24./3. 1906 genehmigte den Erwerb der Gewerkschaften Leopold I, II und III des Fürsten Leopold Salm-Salm für M. 2 500 000 aus bereiten Mitteln, nämlich aus dem Verfüg.-F. zum Erwerb von Grubenfeldern mit M. 2 237 836, der damit zur Auflös. kam. Das ganze Gelände ist 21.18 Mille qm gross. Das Geschäft kann als äusserst günstig für die Ges. bezeichnet werden.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlen . . .	t	1 539 312	1 451 178	1 368 450	1 488 444	1 430 206	1 369 043	1 633 345
Koks	„	304 500	244 370	241 803	291 805	305 889	322 348	393 053
Ammoniak . .	kg	2 581 775	2 155 000	2 431 000	2 745 000	3 590 000	3 891 000	4 205 000
Teer	„	7 261 650	6 235 000	7 112 000	8 139 000	10 668 000	11 692 000	13 093 000
Ringofensteine .	St.	3 962 656	3 729 168	3 511 179	3 570 915	2 939 395	2 805 865	3 030 105

Beteil.-Ziffer im Kohlen-Syndikat 1 740 000 t in Kohlen, 396 000 t in Koks.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Schalke, Essen oder Düsseldorf.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. (ist z. Z. erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil.: Bergwerkseigentum 3 166 447, Schacht- u. Grubenbau 1 734 753, Gebäude u. Anl. 2 974 309, Grundeigentum 1 517 322, Eisenb. u. Wege 95 850, Gas- u. Wasserleit.-Anl. 1, Koksöfen 7786, Teerkokerei I 123 154, do. II 392 065, do. III 841 934, Entwässer.-Anl. 1, elektr. Kraft- u. Licht-Anl. 465 792; Masch. 1 382 131, Betriebsinventar u. Mobil. 507 076, neue im Bau begriff. Anlagen 253 741, Magazin 664 060, Effekten 6 802 624, Beteil. an Gewerkschaft Fürst Leopold 2 470 000 abz. 2 237 836 Übertrag von Verfüg.-F. z. Erwerb von Grubenfeldern, bleibt 232 163, Darlehn an Gewerkschaft Fürst Leopold 981 926, Bankguth. 3 868 311, Debit. 1 767 087, Kassa 11 859. — Passiva: A.-K. 16 000 000, R.-F. 1 600 000, Spec.-R.-F. 1 150 000, Rückl. f. schweb. Bergschädenansprüche 878 098, Delkr.-Kto 75 334, Beamten- bezw. Beamtenwitwen- u. Waisen-Unterst.-F. 770 967 (Rückl. 75 000), Arb.-Unterst.-F. 108 824, do. Kasse 17 858, Restlöhne 713 093, Rückl. f. Unfallversich. 266 000, Knappsch.-Gefälle 22 555, Kredit. (worunter 180 690 Tant. an A.-R.) 1 055 116, Div. 4 800 000, do. alte 4600, Vortrag 327 954. Sa. M. 27 790 404.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 689 861, Knappsch.-Gefälle 270 613, Invalid.- u. Altersversich. 51 651, Knappsch.-Berufsgenoss. 271 224, Berg-Gew.-Kasse 9128, f. wohlthät. Zwecke 19 167, Ärztehonorar 21 235, Lebens- u. Zusatzunfallversich. 28 204, Haftpflichtrenten 1992, Entwässer.-Kosten 27 190, Verkaufs- u. Bankiers-Provis. 10 151, Handl.-Unk. 219 019, Rückl. f. schweb. Bergschädenansprüche 200 000, Abschreib. 1 135 498, Gewinn 5 383 645. — Kredit: Vortrag 226 372, Kohlenförderung u. -Verkauf 6 426 974, Kokerei 1 072 162, Ringofen-Ziegelei 19 315, Überschuss von mech. Werkstätte 14 156, do. von Hausmiete 4184, do. von Landpacht 25 011, Zs. 472 602, Nebeneinnahmen 77 804. Sa. M. 8 338 584.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1906: 223, 191.50, 153.50, 140, 163.10, 173.80, 204, 248.75, 290, 306.50, 402.90, 339.75, 302.50, 283, 455, 435, 428.25, 477.50%. Aufgelegt 3./9. 1889 zu 165% u. 17./9. 1889 zu 196.25% an die Börse gebracht. — In Hamburg Ende 1896—1906: 250, 287, 304, 401, 339.50, —, —, 455, —, 424, —%. — Notiert auch in Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1889—1906: 5½ (6 Mon.), 21, 20, 12, 8, 8, 12, 15, 18, 22, 25, 30, 27, 27, 28, 26, 23, 30%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J., v. 1./7. des Fälligkeitsj. an gerechnet.

Vorstand: Bergrat Otto Müller.

Prokuristen: Dir. H. Wimmelmann, Bergw.-Dir. Jul. Höh, Th. Teschner, Ernst Schlenkert.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Dr. Compes, Cöln; Stellv. Rittmeister a. D. von Burgsdorff, Komm.-Rat Julius Grillo, Düsseldorf; Komm.-Rat Albert Müller, Essen; Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Elberfeld, Aachen u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver. (dieser auch in Düsseldorf). *

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Caroline“

bei Offleben, Akt.-Ges. zu Magdeburg, Verwaltung in Völpke.

Gegründet: 11./3. 1873. Letzte Statutänd. 14./3. 1900, 1./3. 1904 u. 4./3. 1905. Aus der Gew. Ver. Caroline b. Offleben hervorgegangen. **Zweck:** Gewinnung von Braunkohlen u. deren Verwert. In Besitz sind 6 Kohlenfelder, Caroline und Hoffnung bei Offleben, Hermine bei Völpke, Franklin bei Etgersleben, Felix und Frohe Hoffnung bei Barneberg mit 3 Schächten für Förderung und Wasserhaltung. Kohleninhalt der Felder Caroline, Hoffnung und Franklin am 1./1. 1897 noch ca. 97 000 000 hl, Reichtum der 1893 erworbenen Felder Felix u. Frohe Hoffnung, deren Kohlen zur Brikettfabrikation Verwendung finden, ca. 103 000 000 hl. 1898

wurde eine Brikettfabrik mit jetzt 5 Pressen u. 9 Kesseln erbaut. Zugang auf Anlagekonten 1900—1906: M. 246 818, 514 233, 336 403, 44 995, 53 963, 265 775, 164 388 vorwiegend bestritten aus den Betriebseinnahmen bezw. aus den Mitteln der Ges. Dieselbe ist bei dem Magdeb. Braunkohlen-Syndikat und bei dem Brikett-Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Völpker Reviers beteiligt. Länge der Eisenbahnanlagen der Ges. zus. 2734 m. In dem „Ackerminderwertskonto" ist eine Reserve geschaffen für die Wasserentziehungs- und andere Ansprüche, welche gegen die Ges wegen Beschädigung von Grundstücken infolge des Bergbaues, sowie an Minderwert für in Benutzung zu Zwecken des Bergbaues genommene fremde Grundstücke erhoben werden können; diesem Kto ist 1904 der Spec.-R.-F. zugeschrieben. — Kohlenförderung 1900—1906: 3 944 724, 4 868 812, 4 339 680, 4 443 002, 4 519 812, 5 270 468, 5 579 220 hl. Brikettfabrikation: 929 471, 1 171 899, 997 109, 1 206 609, 1 457 800, 1 769 400, 1 769 821 Ctr.; Absatz: 936 695, 1 098 415, 1 045 677, 1 158 967, 1 462 968, 1 785 314 1 769 899 Ctr.

Kapital: M. 1 360 200 in 3334 Aktien (Nr. 1—3334) à Thlr. 100 = M. 300 bezw. Aktien von 1883 à M. 300 und 300 Aktien (Nr. 3335—3634) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, 1879 Zus.legung von 2 Aktien à M. 300 zu einer à M. 300, blieben M. 600 000; erhöht 1883 um M. 400 200 und lt. G.-V.-B. v. 26. Mai 1897 zwecks Errichtung einer Brikettfabrik um M. 360 000 in 300 Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 112% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel, hiervon angeboten M. 285 600 den Aktionären vom 21.—26. Juni 1897 zu 115% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel; auf je M. 2400 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 1—20% an Disp.-F., bis dieser 15% des A.-K. aufweist, bis 8% Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grubenfelder 280 000, Grundstücke 250 000, Gebäude 200 000, Masch. 48 000, Schacht- u. Grubenanlage 75 000, Utensil. 20 000, Kettenbahn 50 000, Eisenbahnbau 40 000, Mobil. 1, Wegebau 1, Wagendecken 1, Schmiede 1, Plakate 1, Brikett-Fabrik inkl. sämtl. Gebäude u. Masch. 470 000, Wasserleit. Brikettfabrik 1, Tagebau- (Abraum-) Kto 1, Wasserleit. Reinsdorf-Hohnsleben 7000, Pferde u. Wagen 1, General-Vorricht.-Kto 10 000, Material. 1, Kohlen- u. Brikettbest. 1, Reserveteile 8760, Kassa 8571, Effekten 2946, do. der Gewerkschaft Bertha-Emilie 7, do. Zs. 26, Grundentschäd.-Kto 7181, Versich. 4010, Debit. 173 701, Bankguth. 418 505. — Passiva: A.-K. 1 360 200, Delkr.-Kto 10 000, R.-F. 136 020, Disp.-R.-F. 78 654 (Rückl. 20 000), Ackerminderwert-Kto 28 039, Restlöhne 18 136, Rückl. für d. Magdeburger Braunkohlen-Syndikat 15 000, Tant. an d. Vorst. 33 055, do. A.-R. 35 877, Div. 340 050, do. alte 480, Vortrag 18 204. Sa. M. 2 073 717.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 360 388, do. auf Kuxe d. Gew. Vereinig. Bertha-Emilie 2280, Effekten 87, Gewinn 462 187. — Kredit: Vortrag 13 999, Kohlen 782 819, Zs. 16 553, Effekten-Zs. 105, Nebeneinnahmen 11 466. Sa. M. 824 943.

Kurs Ende 1890—1906: 99.10, 84.50, 89.75, —, 102, 103.50, 121, 144, 146.50, 138.25, 174.50, 152.80, 154, 170, 238, 351.10, 400%. Notiert in Berlin; auch in Magdeburg.

Dividenden 1886—1906: 4, 5, 6, 6, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 8, 8½, 8½, 14, 12, 9, 10, 15, 20, 25%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Franz Haase. **Prokuristen:** Herm. Vahldieck, Chr. Cöllen.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. David Katz, Stellv. Hans Schlesinger, Berlin; Fabrikbes. Carl Untucht, Magdeburg; Rechtsanw. P. Richter, Myslowitz; Stadtrat Ed. Grobe, Kalbe.

Zahlstellen: Berlin: Bank-Commandite Simon, Katz & Co.; Völpke: Gesellschaftskasse.

Consolidiertes Braunkohlenbergwerk „Marie"

bei **Atzendorf** bei Egeln, Prov. Sachsen, Direktion in Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 51.

Gegründet: 10./12. 1872. Letzte Statutänd. 28./12. 1899 u. 9./12. 1901. Börsenname: „Consolidierte Marie". **Zweck:** Übernahme und Weiterbetrieb der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube „Marie" ab 1./7. 1872 für M. 2 250 000. Zu dem früher von einer Gew. betriebenen Bergwerk gehört ein aus 10 Grubenfeldern zus.gelegtes Areal. Die Förder. geschieht jetzt von der 9. Sohle aus. Als Ersatz für den im Okt. 1900 zu Bruch gegangenen alten Förderschacht der Otto-Anlage ist ein neuer Förderschacht angelegt u. seit 13./7. 1901 im Betriebe, wodurch u. durch Verbesserung der Wasserhaltung noch 30 000 000 hl Kohlen auf den alten Gruben gewonnen werden sollen. Kosten für den vollendeten Ersatzbau M. 77 971. Die Arbeiten an dem schon in den früheren Jahrg. dieses Buches erwähnten Marbe-Schacht über einem Kohlenfelde v. mind. 120 000 000 hl Reichtum wurden 1903/1904 vollendet; der Schacht ist seit 10./7. 1902 in Förderung. Die Mittel zum Bau wurden 1902/1903 durch einen Bankkredit von M. 300 000 gegen Aufnahme einer Kaut.-Hypoth. gesichert, der jedoch nur teilweise u. vorübergehend in Anspruch genommen u. 1905 zurückgezahlt wurde. Die Ges. ist Mitglied des Magdeburger Braunkohlen-Syndikats. Die Ges. hat sich an einer zur Konsolid. von Grubenfeldern in der Gemarkung Ottleben bei Oschersleben 1905 gebildeten 100 teil. Gewerkschaft durch Übernahme von 6 Kuxen für etwa M. 17 000 beteiligt.

Förderung 1899/1900—1905/06: 2 075 621, 2 149 035, 2 334 755, 2 113 850, 1 966 170, 2 181 436, 2 444 717 hl; Absatz: 1 772 715, 1 931 551, 1 975 332, 2 123 040, 1 957 015, 1 807 765, 2 028 375 2 302 806 hl. Tägl. Förderung jetzt etwa 7000 hl in einer Schicht.

Kapital: M. 1 797 900 in 5993 Aktien à M. 300. Vorher bis Ende Juni 1896 M. 2 250 000 in 7500 Aktien à M. 300.

Die G.-V. v. 23./6. 1894 beschloss Rückkauf von M. 600 000 nicht über 48%; es wurden jedoch nur M. 3000 angekauft. Die G.-V. v. 5./12. 1896 hob besagten Beschluss auf und bestimmte, dass von je 5 eingelieferten Aktien à M. 300 4 abgestempelt oder an deren Stelle eine à M. 1200 zurückzugeben und die fünfte zu M. 300 einzulösen sei. Von der G.-V. vom 6./12. 1897 wurde dieser Beschluss dahin geändert, dass nicht neue Aktien auszugeben, sondern eine für M. 300 einzuziehen war. Es sind bislang 1497 Aktien eingelöst, sodass nun noch M. 1500 nicht konvertiert bezw. 1 Stück à M. 300 rückzahlbar in Umlauf ist. — Frist zum Umtausch bezw. zur Abstemp. war am 1./10. 1898 abgelaufen; nicht abgestemp. Aktien haben Stimm- u. Div.-Recht verloren. Bei Kapitalerhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner u. die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte, worüber jedoch im neuen Statut nichts erwähnt wird.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. auf Grube „Marie" bezw. in Magdeburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R. (und M. 5000 feste Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Gruben 1 382 425, Eisenbahn u. Wege 61 941, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude 80 368, Grubenbetriebsgebäude 85 827, Masch. u. Inventar 184 241, Pferde u. Wagen 19, Eisenbahnwagen 1, Acker 152 083, Förder.-Kosten 14 697, Holz 2842, Bahnunterhalt. 4893, Syndikatsrückstell. 13 288, Interimskto 2866, zurückgekaufte Aktien 452 100, Effekten- u. Kuxenkto 47 433, Kassa 2352, Debit. 160 161. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 164 353 (Rückl. 6060), Spec.-R.-F. 28 000 (Rückl. 20 000), Interimskto 28 599, Steuern 6955, Kredit. 33 637, Div. 89 880, do. alte 1164. Tant. an Vorst. u. Angest. 6909, do. an A.-R. 4361, Grat. 2000, Vortrag 31 684. Sa. M. 2 647 545.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Förder.-Kosten 189 382, Holz 78 540, Masch.-Unterhalt. 19 045, Steuern, Unfall etc. 17 200, Eisenbahn-Unterhalt. 4329, Ackerpacht 9712, Unk. 32 265, Syndikatskosten 2250, Abschreib. 95 000, Gewinn 160 895. — Kredit: Vortrag 39 738, Kohlen 565 493, Nebeneinnahmen 2363, Zs. 1027. Sa. M. 608 623.

Kurs Ende 1887—1906: 108.50, 94.50, 92.50, 67, 49.25, 41.60, 39.30, 45.50, 62.40, 116, 118.75, 105, 80.50, 69.25, 80.60, 79.50, 77.75, 100.50, 108.10, 110.50%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 6½, 6⅔, 3, 4, 3½, 2⅙, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 6½, 4, 4, 4, 4, 0, 3, 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. **Direktion:** Louis Aschkinass.

Aufsichtsrat: Vors. G. Lilienthal, Oberst z. D. Frantz, Alb. Spurgat, Vikt. Rosenstein.

Zahlstelle: Berlin: Dienstbach & Möbius, Oberwallstr. 20. *

Deutsch-Oesterr. Bergwerks-Gesellschaft in Dresden.

Gegründet: 25./4. 1895. Letzte Statutänd. 21./4. 1900.

Zweck: Handel mit Bergwerken, Bergwerksgrundstücken u. sonstigen Montanobjekten, Betrieb von Bergwerken, Errichtung von Anlagen zur Gewinnung oder Verwertung von Bergwerksprodukten. — Lt. G.-V. 18./6. 1895 hat die Ges. von der Creditanstalt f. Ind. u. Handel in Dresden die Bohemia-Gruben bei Modlan in Böhmen und die Segen-Gottes-Werke bei Ullersdorf für fl. 1 000 000 erworben, ferner lt. G.-V. v. 30./12. 1895 sämtl. 128 Kuxe der „Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke", welche umfasst: a) die Libusa- und Alois-Gruben bei Liquitz und Bruch nebst den beiden Johann-Schächten, dem Moritz- und dem Gutmann-Schachte; b) die Pluto- u. Josefi-Grubenfelder bei Wiesa u. Oberleutensdorf mit den beiden Pluto-Schächten und dem Paul-Schachte; c) die ehemals Graf Waldstein'schen Grubenfelder Franz Adam, Maria Constantia und Anton; d) den Ratschitzer Montanbesitz, bestehend aus den Anton de Padua-Grubenfeldern 1—5 und einem durch 9 Freischürfe gedeckten Freischurfgebiete. Kaufpreis M. 13 000 000 unter Übernahme von fl. 350 000 Restkaufgeld für den Waldstein'schen und von fl. 900 000 Restkaufgeld für den Ratschitzer Grubenbesitz (beide Beträge inzwischen ganz bezahlt), sowie unter Übernahme der sonstigen Verpflichtungen der Brucher Kohlenwerke in Höhe der Bestände an Kassa, Forderungen u. Vorräte; die sonst. Schulden bezahlte die Gew. Die neue Doppelschachtanlage bei Maria-Ratschitz, Kaiser-Grube benannt, ist seit 1902 im Vollbetrieb. Nach einem 1903 mit der k. k. Staatsbahnverwalt. getroffenen Übereinkommen ist der Ges. der Abbau sämtl. unter den Bahnlinien liegenden Kohle freigegeben. — 1898 wurde das 708 934 qm grosse Himmelfürst Grubenfeld bei Brüx für M. 101 275 hinzuerworben. Die 1900 angekauften Objekte sind der Venus-Tiefbauschacht in Paredl bei Brüx, bisher Eigentum von A. Benda und Konsorten, und das bisher unaufgeschlossene vereinigte Grubenfeld Elisabeth b. Deutsch-Zlatnik und ¼ Anteil an den Juno-, Mars- u. Neptun-Grubenfeldern b. Holtschitz-Deutsch-Zlatnik im Revierbergamtsbezirk Brüx, welcher Anteil später in den ausschliesslichen Besitz der Anna-Pauline- und Wenzel-Massen bei Deutsch-Zlatnik umgetauscht wurde. Kaufpreis für diese Erwerbungen K 3 100 000. Ende 1905 Erwerb des gesamten Montanbesitzes der Karbitzer Kohlenbergbau-Ges. Saxonia für K 2¼ Mill. Die Gewerkschaft Saxonia besitzt 4 Schächte, wovon 3 in Betrieb sind, und förderte 1904 an 152 506 t Kohlen. 1906 gingen von den 100 Kuxen der Gewerkschaft Karl-Tiefbau bei Brüx 90 in Besitz der Dresdner Ges. über. Die

Gew. Brucher Kohlenwerke hat ferner in 1906 die Otto-Schächte bei Kaaden-Brunnersdorf, die Felder des Grafen Erwin Wolkenstein und den Antonia-Fortuna-Tiefbau-Schacht erstanden, so dass unter Zuziehung der Ankäufe von Saxonia und Karl-Tiefbau das gewerkschaftliche Kohlenvermögen in Österreich seit Nov. 1905 insgesamt um 430,82 Massen = 19 436 875 qm vermehrt wurde. Weiter hat die Ges. 1907 in Deutschland 765 Morgen = 1 954 030 qm Kohlenfelder bei Beuna, Frankleben und Reipisch im Kreise Merseburg erworben. Die Felder sind durch ca. 400 Bohrungen, ebenso auch die Qualität der Kohle und probeweise daraus erzeugte Briketts durch Analysen untersucht, wobei die Ges. zu der Überzeugung kam, dass der Heizwert der Kohle und der Briketts grösser sei, als jener der Produkte der Mehrzahl der Mitteldeutschen Braunkohlenwerke. Die Förderung aus diesen Feldern soll binnen Jahresfrist aufgenommen, auch in Reipisch eine Brikettfabrik errichtet werden. Die Zukäufe in Böhmen betrugen 1906 M. 4 595 268. Die Zahlungsbedingungen, auch für die Erwerbungen bei Merseburg sind derartig, dass von einer Kapitalserhöhung bis auf weiteres abgesehen werden kann.

Im Juni 1899 erfolgte mit Wirk. ab 1./1. 1899 zwecks Einheitlichkeit, Vereinfach. u. Verbilligung der Verwalt., Übertrag. des österr. Bergwerkbesitzes an die Gew. Brucher Kohlenwerke, deren Buchwert daher auf M. 14 806 337 angewachsen ist. (Siehe Jahrg. 1901/1902.)

Produktion:	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Bohemia-Gruben . . . t	209 963	232 718	224 583	208 395	188 544	229 198	198 633
Segen-Gottes-Werke . . „	141 639	150 923	144 315	156 823	116 470	86 101	84 900
Brucher Kohlenwerke . . „ }	718 974	802 003	809 674	786 589	823 057	882 294	959 980
Plutoschächte . . . . . . „ }		477 801	464 051	475 085	532 160	541 021	545 160
Kais.-Grube b. Maria-Ratschitz	58 709	120 157	215 107	235 769	215 959	263 114	346 197
Venus-Schacht b. Brüx	53 680	104 548	138 656	131 565	167 557	199 566	217 530
Saxonia-Schächte b. Karbitz v. 1.—31./12. 1905 . . . t						13 495	192 742

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000. Erhöhung um M. 13 000 000 lt. G.-V. v. 30./12. 1895 behufs Erwerbung der Kuxe der Brucher Gew.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Dresden oder Berlin. 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss bis 7½% Tant. an Vorst. oder Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kuxe der Gew. Brucher Kohlenwerke 19 401 604, Debit. 115 048, Kaut.-Effekten 544 000. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 792 399 (Rückl. 83 123), Kredit. 2 056 729, Personal-Kaut.-Kto 544 000, Div. 1 350 000, do. alte 240, Tant. an Vorst. 40 200, do. an A.-R. 97 933, Vortrag 179 150. Sa. M. 20 060 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gewinn 1 750 407. — Kredit: Vortrag 87 945, Geschäftsgewinn 826 364, Gewinn d. Brucher Kohlenwerke 836 097. Sa. M. 1 750 407.

Kurs: In Dresden Ende 1895—1906: 142, 127.50, 133.50, 138.50, 141, 150.50, —, 150, 154, 147, 175, 187%. Aufgelegt 24./7. 1895 zu 132%. — In Berlin Ende 1896—1906: 128.50, 135, 140, 143, 151.80, 145, 150, 154.90, 145.50, 176.50, 188.90%. Aufgelegt 15./4. 1896 zu 135%.

Dividenden 1895—1906: 8 p. r. t., 6, 7, 7½, 8, 10, 10, 10, 8, 8, 8, 9%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Bergrat W. Poech, Berg-Dir. H. Schaaff.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Gg. Wilh. Arnstädt, Stellv. Bank-Dir. Gen.-Konsul Gust. Klemperer, Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Dresden; Bank-Dir. Hugo Markus, Kais. Rat Adolf Benda, Wien.

Zahlstellen: Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anst.; Berlin: Dresdner Bank; Wien: Wiener Bank-Verein u. dessen Filial. in Prag, Brünn, Graz, Aussig a. E., Prossnitz. *

Döring & Lehrmann, A.-G. f. Bergwerks-, Erd- u. Bauarbeiten
in **Helmstedt.**

Gegründet: 7./6. 1904 mit Wirkung ab 1./1. 1904; eingetr. 15./9. 1904. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Statutänd. 5./7. 1906. Eingebracht in die A.-G. haben Heinr. Lehrmann u. Karl Döring das seither von ihnen unter der Firma Döring & Lehrmann Baugeschäft sowie Handel mit Baumaterialien betriebene Geschäftsunternehmen. Der gesamte Grundbesitz der Firma Döring & Lehrmann, die Masch. u. Utensil., Wagen u. Geräte, sowie Bestände und sonstige Aktiva sind auf Grund der Bilanz per 31./12. 1903 mit Firmenrechte und allen laufenden Verträgen auf die A.-G. übertragen und von dieser zu M. 2 709 475 übernommen worden. Die von der A.-G. übernommenen Passiven bestanden aus M. 40 970 Hypoth., M. 109 839 Kredit. und M. 106 600 Rücklagen. Unter den eingebrachten Aktiven befanden sich ausser einem Acker im Preise von M. 35 405 noch Grundstücke im Buchwerte von M. 275 713. Davon dienten ein Teil im Buchwerte von M. 93 924 zum Geschäftsbetrieb, während der Rest von M. 76 570 als Bauplätze zum Weiterverkauf bestimmt sind. Die auf fremdem Grund und Boden errichteten Baulichkeiten sind mit M. 140 623 übernommen worden. Die Lehrmann u. Döring zustehende Vergüt. war auf zus. M. 2 452 066 festgesetzt, wovon auf Lehrmann M. 1 015 000 u. auf Döring M. 1 437 066 entfielen. Sie ist durch Überlassung von M. 1 015 000 Aktien der Ges. an Lehrmann und von M. 1 435 000 an Döring gewährt und an letzteren durch Barzahlung von weiteren M. 2066.

Zweck: Übernahme jeder Art von Abraumarbeiten zur Freilegung von Bergwerksprodukten, namentlich von Braunkohle, Herstellung aller in die Montanindustrie fallenden

Anlagen sowie Ausführung von Hoch- u. Tiefbauten jeder Art, insbes. durch Übernahme u. Fortbetrieb des zu Helmstedt unter der Firma Döring & Lehrmann, Baugeschäft sowie Handel mit Baumaterialien bestehenden Geschäftsunternehmens. Die Ges. beschäftigt sich im wesentlichen mit der Entfernung der auf der Kohle ruhenden Erdmassen, ferner mit der Ausführung vollständiger Anlagen von Normal-Anschluss- u. Kleinbahnen, von Hochbauten, insbesondere von industriellen Anlagen, namentlich Brikettfabriken. Die Zahl der Betriebe umfasste Ende 1906 29 Gruben mit 38 Baggern u. 88 Lokomotiven gegen 19 Bagger u. 49 Lokomotiven am 31./12. 1905. Die Konti Grubengebäude, Masch. u. Geräte haben einen Zuwachs von M. 1 840 573 erfahren.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Die a.o. G.-V. v. 5./7. 1906 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von Jacquier & Securius zu 120%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 25./7.—10./8. 1906 zu 125% plus 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1906 u. M. 24 Aktienstemp. u. M. 0.60 Schlussscheinstemp. Agio mit M. 197 483 in R.-F.

Hypotheken (Ende 1906): M. 74 022 halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., bis 6% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 9000), Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V. event. auch zur Dotierung von Sonder-Rücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Geschäftshaus Helmstedt 67 417, Grundstücke 97 913, Grubengebäude 238 928, Masch. u. Geräte 2 092 718, Pferde 1, Wagen u. Ackergeräte 1, Möbel u. Utensilien 1, Acker 11 967, Bauplätze 101 203, Materialien u. Vorräte 246 997, Effekten 22 850, Hypotheken 113 600, Kassa 22 272, Bankguth. 74 465, Debit. 1 467 930, angefangene Bauten 248 494, Abraum 1. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 74 022, Rückl. f. Berufsgenossenschaften u. Steuern 116 306, Kredit. einschl. Anzahl. auf erteilte Aufträge 324 639, R.-F. 255 634 (Rückl. 17 808), Disp.-F. 100 000, Div. 270 000, Tant. an Vorst. 20 301, do. an A.-R. 18 505, Grat. 13 000, Vortrag 114 356. Sa. M. 4 806 765.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 465 306, Material. 462 941, Kohlen 243 525, Unk. 135 170, Gehälter 261 347, Löhne 2 169 433, Knappschaftskassenbeiträge 123 127, Steuern 43 736, Gewinn 453 970. — Kredit: Vortrag 97 808, Bergwerks-, Erd- u. Bauarbeiten 4 072 026, Pacht, Miete u. Div. 16 661, Zs. 2261, Abraum 169 802. Sa. M. 4 358 560.

Kurs Ende 1905—1906: 164.25, 164.50%. Zugel. Aktien Nr. 1—2500 im Sept. 1905, davon aufgelegt M. 1 000 000 am 26./9. 1905 zu 145% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905; erster Kurs 28./9. 1905: 170%. Notiert Berlin. Nr. 2501—3500 sind seit März 1907 lieferbar.

Dividenden 1904—1906: 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Karl Döring, Kaufm. Rob. Rakenius. **Prokuristen:** Alb. Bieler, Ing. M. Peters.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alb. Pinkuss, Berlin; Stellv. Kreismaurermstr. Hch. Lehrmann, Fabrik- u. Bergwerks-Dir. Heinr. Rückert, Helmstedt; Bankier David Katz, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau

in **Barop** bei Dortmund.

Gegründet: 19./1. 1873; eingetr. 25./1. 1873. Letzte Statutänd. 7./6. 1900.

Zweck: Steinkohlenabbau, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Besitztum: Die vorher seit 25 Jahren durch Gew. betriebenen Steinkohlenzechen „Louise“ u. „Erbstollen“, „Spielfeld III“, „Clausthal“ u. „Buntebank“ mit den Schächten „Clausthal“ u. „Schulte“, bei der Gründung für M. 6 912 000 übernommen, die Geviertfelder „Hamburg I u. II“, die beiden Zechen „Wittwe“ u. „Barop“ mit dem Schacht „Wittwe“, im Febr. 1873 für M. 600 000 bezw. M. 3 900 000 erworben. Fernere Ausdehnung durch Anlage bezw. Ankauf von Koksöfen, Arbeiterhäusern, Kohlenseparation u. -Wäsche etc. — Das Ganze zerfällt in 2 Abteilungen; 2 Förderschächte „Clausthal“ u. „Schulte“. 1887 ab 1./11. Ankauf der Zeche „Bruchstrasse“ (hat 2 Schächte, von denen jedoch nur der I. hauptsächlich zur Förderung dient) gegen Übernahme der Grundschuld von M. 750 000 und M. 1 750 000 in bar. In Langendreer (Zeche Bruchstr.) 31 Arbeiterhäuser mit 151 Wohnungen. Hinzu erwarb die Verwalt. 1889 weiter das markscheidende Feld der Zeche „Sophie Friederika“ für M. 84 859. Für Bergschäden zahlte die Ges. 1901/1902—1905/06 M. 47 820, 42 409, 32 282, 32 412, 12 648. Erhöhung der Anlagekonten auf den Zechen Louise u. Bruchstrasse für 1905/06 um M. 1 832 986. Die G.-V. v. 29./11. 1905 ermächtigte die Verwalt. zwecks Verhütung von Bergschäden zum Erwerb eines Grundstückes in Langendreer oberhalb Zeche Bruchstrasse. Der Kaufpreis für die 38 ha betrug pro Hektar ca. M. 10 200, zus. M. 1 416 020. Die Zahlung ist in 7 Jahren, und zwar jährl. mit M. 200 000 bei 3% Zs. zu leisten.

Lt. G.-V. v. 21./12. 1889 bezw. 28./7. 1890 Ankauf von 872 Kuxen der Zeche **Vereinigte Wiendahlsbank** bei Annen gegen Gewährung von M. 1886 in St.-Aktien per Kux. 1898/99 noch 74 Kuxe für M. 134 748, 1903/1904 weitere 28 Kuxe, 1904/1905 für M. 18 336 u. 1905/06 weitere 3 Kuxe hinzugekauft, sodass die Ges. nunmehr 991 Wiendahlsbank-Kuxe besitzt, die jetzt mit M. 2 019 624 zu Buche stehen. Abschreib. auf die Kuxe 1903/04 M. 47 000. Auf Wiendahlsbank ist 1895 eine Separation mit Brikettfabrik angelegt. Die Zeche wird von der Ges. verwaltet und ist mit einer 4½% Anleihe von M. 900 000 belastet (s. unten).

Wiendahlsbank erforderte 1904/1905 infolge der aussergewöhnlich hohen Betriebsanlagen M. 446 258 Zubusse, die sich durch M. 507 798 Ausgabe für Neuanlagen und M. 207 996 für Abschreib. auf zus. M. 1 162 052 steigerte (1903/1904 M. 82 461).

Produktion:	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/06
Steinkohlen Louise . . t	219 411	209 243	179 097	171 415	180 671	120 787	130 270
„ Bruchstrasse . „	203 437	216 349	202 049	225 030	220 519	212 007	190 336
„ Wiendahlsbank „	180 400	182 134	177 474	184 278	191 723	169 967	172 966
Koksabsatz Louise . . „	42 653	43 030	35 555	38 877	34 347	?	23 212
„ Bruchstrasse „	43 802	42 210	30 586	34 516	46 524	?	101 874

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat für Kohlen für die Zechen Louise, Bruchstrasse u. Wiendahlsbank 628 552 t (wovon 125 463 t auf Wiendahlsbank), für Koks 192 500 t, für Briketts 54 450 t (Wiendahlsbank). Belegschaft auf allen 3 Zechen 2700 Mann.

Das Jahr 1905/06 schloss für die Ges. wieder ungünstig ab. Die Zeche Bruchstrasse erford. M. 1 514 576 Betriebszuschuss. Dieser wird erklärt mit der in ganz ausserordentlich grossem Umfange erforderliche Aus- u. Vorrichtung auf allen Bausohlen. Nicht wenig hat hierzu auch die Erweiterung u. der Ausbau des im Sept. 1905 zusammengebrochenen Schachtes I zur Doppelförderung beigetragen, welcher des schlechten u. gebrochenen Gebirges wegen stückweise mit Tübbings u. Zementhintergiessung ausgebaut werden muss. Die Abteufungsarbeiten sind unter teilweise schwierigen Verhältnissen sehr gut vorangeschritten, so dass Mitte Dez. 1906 die Förderung von der IV. Sohle aufgenommen werden konnte. Eine schnelle Steigerung der Förder. bei fallenden Selbstkosten ist jetzt sicher. Die Zeche Wiendahlsbank hat eine Zubusse im Betriebe von M. 980 030 gebraucht, ausserdem sind für Neuanlagen M. 495 582 und für Grunderwerb M. 154 211 verausgabt. Hierzu treten noch Abschreib. in Höhe M. 242 294; die gesamte Zubusse beträgt demnach M. 1 872 120.

Die G.-V. v. 1./12. 1906 ermächtigte die Verwaltung zur Begleichung der schwebenden Verbindlichkeiten u. zur Rückzahlung der bestehenden Anleihe (s. unten) eine neue Anleihe bis zu M. 6 000 000 gegen Verpfändung des Bergwerkseigentums aufzunehmen. Die jetzigen schwebenden Verbindlichkeiten einschl. der Anleiheschulden betragen rund M. 5 000 000. Ausserdem seien noch gewisse Betriebszuschüsse in diesem Jahre notwendig. Man könne jetzt ungefähr überschlagen, was für Neubauten möglicherweise notwendig seien, u. hoffe, mit der Anleihe von M. 6 000 000 zu einem Ausbeutebetrieb zu kommen, der auf Zeche Bruchstrasse Ende 1906 und auf Zeche Wiendahlsbank im Juli oder August 1907 zu erwarten sei. Es könne den Aktionären eine angemessene Verzinsung ihrer Aktien demnächst in Aussicht gestellt werden. Der Vorsitzende des A.-R. bemerkte, dass nach den gemachten Aufschlüssen die Ges. über einen Kohlenreichtum verfüge, der bei der Zeche Bruchstrasse eine jährliche Förderung von 500 000 t auf 50 bis 60 Jahre und bei der Zeche Wiendahlsbank eine jährliche Förderung von 300 000 t auf 40 bis 60 Jahre ermögliche. Die Aufschlüsse auf Zeche Bruchstrasse seien besser als man angenommen habe. Am 1./4. 1907 wird die Bruttobeteiligungsziffer überschritten, u. wenn die Konjunktur im nächsten Jahr so wie bisher bleibe, betrage diese Überschreitung 30 bis 40%.

Kapital: M. 7 024 575 in gleichber. Aktien und zwar M. 5 507 100 in 18 357 Aktien à M. 300, M. 1 516 000 in 1516 Aktien à M. 1000, M. 1475 in 1 Aktie à M. 1475. A.-K. bis Ende 1905 M. 7 722 600, und zwar M. 2 829 600 in 9432 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, M. 3 114 000 in 10 380 St.-Aktien à M. 300 u. M. 177 900 in 1779 St.-Aktien (Nr. 20 001—21 779) à M. 1000. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde im Febr. 1873 infolge der neuen Erwerbungen um M. 4 500 000 erhöht, 1885 Amort. von M. 112 800, gegen Genussscheine auf Grund früh. Statutbestimmung, Reduktion des sich danach ergebend. A.-K. von M. 11 887 200 auf die Hälfte (5 943 600) durch Abstemp. der Aktien von M. 600 auf M. 300. 1887 Umwandlung von 9432 Aktien in Prior.-St.-Aktien durch Zuzahlung von M. 200 pro Aktie zur Erwerbung der Zeche Bruchstrasse. Die Prior.-St.-Aktien geniessen Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlung mit gleichem Anteil an dem Restgewinne mit den St.-Aktien u. im Fall der Liquid. auf Zahlung von M. 200. Die G.-V. v. 21./12. 1889 beschl. zur Erwerb. der Wiendahlsbank-Kuxe Ausgabe v. 1886 neuen St.-Aktien à M. 1000, angebot. den Aktionären, Gründern u. Genussscheininhab. v. 10.—24./4. 1890 zu 105%, div.-ber. ab 1./7. 1890; bezogen wurden jedoch nur 1644 Aktien Die G.-V. v. 18./11. 1899 beschloss zur Erwerbung weiterer 74 Wiendahlsbank-Kuxe für M. 134 748 (s. oben) Erhöhung um M. 135 000 (auf jetzigen Stand) in 135 neuen, ab 1./7. 1899 div.-ber. St.-Aktien (Nr. 21 645 bis 21 779) à M. 1000, den Verkäufern genannter 74 Kuxe in Zahlung gegeben. Die G.-V. v. 29./11. 1905 stimmte zur Regelung der geldlichen Verhältnisse der Ges. dem Antrage der Verwalt. zu, die bisherigen Prior.- u. St.-Aktien gleichzustellen, und zwar nach Wahl der Aktionäre entweder durch Zus.legung von vier über je M. 300 oder je M. 1000 lautenden St.-Aktien zu einer Prior.-Aktie à M. 300 bezw. M. 1000, oder durch Zuzahl. von 75% des Nennbetrages auf die St.-Aktien. Frist zur Zuzahlung bezw. Zus.legung, bis 15./7. 1906; der frei werdende Betrag ist zur Tilg. des Fehlbetrages von M. 1 201 949 aus 1904/1905 u. zu Abschreib. zu verwenden. Die Inhaber von 8441 St.-Aktien über M. 300 u. die Inhaber von 1430 St.-Aktien über M. 1000 haben durch Zuzahlung von 75% des Nominalbetrages dieser Aktien, dieselben in über M. 300 bezw. M. 1000 lautende Prior.-Aktien umgewandelt. Von diesem Rechte haben nicht Gebrauch gemacht 1939 St.-Aktien über M. 300 u. 349 St.-Aktien über M. 1000. Demgemäss ist das Grundkapital herabgesetzt um M. 698 025, es beträgt also jetzt M. 7 024 575. Die St.-Aktien, auf welche die Zuzahlung bis 28./8. 1906 nicht erfolgt war, bezw. die nicht zur Zus.legung eingereicht sind, wurden 10./5. 1906 für kraftlos erklärt.

Die hierfür ausgegebenen neuen Aktien (140 à M. 300, 18 à M. 1000 u. 1 à M. 1475) wurden 23./2. 1907 versteigert. Die Zuzahlung hat M. 2 971 725 eingebracht. Die Hauptaufwendungen wurden durch die Zuzahl. gedeckt.

Bei Erhöhungen haben die Gründer bezw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte (aber nicht unter pari). Nicht abgestempelte alte Aktien à Thlr. 200 = M. 600 haben weder Stimm- noch Div.-Recht.

Genussscheine: 188 Stück, welche an Stelle von früher amortisierten 188 Aktien à M. 600 ausgegeben wurden. Wegen ihrer Beteiligung an dem Gewinn s. u. Im Fall der Liquidation partizipieren die Genussscheine nur an dem Überschuss, welcher sich ergiebt, nachdem jede Aktie mit M. 600 eingelöst ist. Die Amortisation der Aktien gegen Genussscheine ist nach dem Statut von 1877 eingestellt. Die Genussscheine haben Stimmrecht.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Oblig. von 1892, 2000 Stück à M. 1000. Zs. am 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek auf Bruchstrasse und Louise etc. zu gunsten der Disconto-Ges., Berlin. Die ältere Anleihe wurde per 1. Juli 1893 gekündigt bezw. war Umtausch gegen Stücke der neuen Anleihe gestattet. Verj. der Stücke: 10 J. n. F. Noch in Umlauf am 30. Juni 1906 M. 1 378 000. Kurs in Berlin Ende 1896—1906: 100.50, 100.70, 101.50, 100.50, 98.25, 96.75, 99.90, —, 97.60, 100.25, 99.50%. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.

(Anleihe der Zeche Wiendahlsbank von 1894: M. 900 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von mindestens 3% ohne Zs. am 1. Nov. auf 2. Jan.: kann ab 2. Jan. 1897 verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst.: Berlin und Cöln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Ess. Credit-Anstalt; Barop: Kasse der Louise Tiefbau. Noch M. 648 000 in Umlauf.)

Hypotheken (Juni 1906): M. 1 766 733 auf Arb.-Wohnhäuser und Grundstücke, verzinsl. zu 4% bezw. 4½%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 300 St.-Aktien = 1 St., ebenso jeder Genussschein = 1 St., je M. 300 Prior.-Aktien = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis zu 4% Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, hierauf ordentl. Div. bis zu 10% an alle Aktien gleichmässig, 5% Tant. an A.-R. (nach Zahlung von 4% Div. an alle Aktienarten, ausserdem dem A.-R. ein Fixum von M. 12 000), Rest zur Verf. der G.-V., event. Festsetzung einer Super-Div., an welcher auch die früheren Inhaber ausgeloster Aktien auf Grund ihrer Genussscheine teil haben; die Genussscheine werden dabei mit je M. 300 angerechnet, entsprechend der Reduktion der alten Aktien von M. 600 auf M. 300. Auf nicht abgestempelte Aktien kann Div. nicht erhoben werden.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grubenfelder u. Schächte 6 738 000, Grundstücke 1 673 000, Gebäude 745 000, Kohlenseparation u. Wäsche 92 000, Masch., Kessel u. Pumpen 848 500, Eisenbahn u. andere Anlagen über Tage 12 000, Kokereianlagen 98 000, do. mit Gewinnung von Nebenprodukten 140 000, Geräte und Utensil. 51 000, Beleucht.-Anlagen 2, Wasserleit. 2, Mobil. 2, Fuhrwerk 1, 991 Kuxen Wiendahlsbank 2 019 624, Debit. 3 059 137, Kassa 6969, Effekten 39 426, Verlustkto: Vortrag 1 201 949, Zuschuss pro 1905/06 1 891 853. — Passiva: A.-K. 4 893 000, Prior.-A. 2 829 600, Zuzahl. auf St.-Aktien 2 971 725, Partialoblig. 1 378 000, Hypoth. 1 766 733, R.-F. 739 760, Kredit. 3 568 095, Restlöhne 366 343, alte Div. 1410. Beiträge zur Knappsch.-Berufsgenoss. 53 000, do. Tilg.-Kto 2000, do. Zs.-Kto 46 800. Sa. M. 18 616 467.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 201 949, Löhne 2 424 700, Betriebsmaterial. 1 244 969, Gen.-Unk. 364 122, Steuern u. Gefälle 201 342, Bergschäden 12 648, Anleihe-Zs. 62 010, Abschreib. 618 264 (davon 354 000 auf Grubenfelder u. Schächte). — Kredit: Erlös aus Kohlen u. Koks 2 959 903, Mieten 25 180, aussergewöhnl. Einnahmen 51 121, Zuschuss: Vortrag aus 1905 1 201 949, pro 1905/06 1 891 853. Sa. M. 6 130 007.

Kurs: St.-Aktien Ende 1888—1905: 56.50, 84.10, 165, 127.50, 77.90, 59, 57, 55.10, 98.60, 78.25, 72.25, 82.50, 74, 49.25, 37.50, 45.60, 30.80, 42.40%. Notiz seit 1./3. 1906 frei Zinsen. — Prior.-St.-Aktien: 39.50, 202.90, 134, 115.10, 103, 95, 87, 94, 131.75, 112.50, 107.50, 125, 118.25, 89.50, 72, 100, 106.50, 116.60, 98.50%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf, erstere auch in Cöln. Die Zulassung der lt. G.-V. v. 29./11. 1905 geschaffenen Vorrechts Aktien soll demnächst beantragt werden.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1905/1906: 3½, 3½, 3½, 3½, 9, 10, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0. 1, 2, 0, 0, 0, 0 0%; Prior.-St.-Aktien 1888/89—1905/1906: 5⅓, 7⅓, 13, 14, 7, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 5, 6, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Div.-Scheine lauten auf kein bestimmtes Jahr.

Direktion: Amtsrichter a. D. Herm. Thomas. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim (Ruhr); Stellv. Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Weidtman, Aachen; Bank-Dir. Arth. Schuchardt, Elberfeld; Bank-Dir. Jötten, Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Essen; Gen.-Dir. Effertz, Königsborn.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.: Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank u. deren Fil. *

Duxer Kohlen-Verein in Dresden

mit Betriebsdirektion in Teplitz-Schönau.

Gegründet: 5./11. 1872; eingetr. 18./12. 1872. Statutänd. 20./12. 1899 u. 11./2. 1907.

Zweck: Abbau von Kohlen u. Mineralien, deren Verhüttung u. Verwertung. Die Ges. besitzt folgende Grubenfelder: 1. Die Anna-, Anton de Padua-, Josef Valentin-, Barbara-,

Bernardi-, Burghardt Clemens-, Petri-, Zacharias-, Stefani-, St. Josefi-, Maria- und Anton-Grubenfelder bei Bruch, Ladung, Neu-Ossegg u. Wiesa mit den Schächten Marie, Clemens u. Wilhelm. 2. Das vereinigte Kreuzerhöhungs-Grubenfeld I u. II und die Maurici-Grubenmaassen bei Dux mit dem Kreuzerhöhungsschachte. 3. Das Wilhelm-Grubenfeld I u. II bei Dux, Sobrusan, Schellenken u. Ladowitz; gegenwärtig nach Auskohlung ausser Betrieb. 4. Die Barbara-, Franz Salesius-, St. Martin- und Maria Verkündigungs-Grubenfelder bei Preschen, Briesen, Bilin u. Langugezd mit dem Amalia III Schachte, welcher seit 1897 im Betriebe ist. 5. Das Amalia-Grubenfeld bei Ladowitz, Kutterschitz und Briesen mit dem Amalia I Schachte. 6. Das Gustav-Grubenfeld (früher Ludwig-Grubenfeld benannt) bei Kutterschitz, welches gegenwärtig noch nicht in Abbau genommen ist. 7. Die Mariahilf-, Johann-, Barbara-, Theresia- u. Adolf-Grubenfelder bei Zuckmantel u. Kleinaugezd mit dem Johann-Liebieg-Schachte. Die ad 1 angeführten Maria- u. Anton-Grubenfelder bei Wiesa wurden 1899 erworben, in denselben wurde eine neue Schachtanlage „Wilhelm" errichtet, welche im selben Jahre zur Förderung kam. In dem ad 2 angeführten Kreuzerhöhungs-Grubenfelde wurde nach Einstellung des Betriebs durch Bohrungen ein lokal abgelagertes Liegendflöz, ca. 8 000 000 dz ergebend, konstatiert, zu dessen Abbau eine kleine Schachtanlage als „Kreuzerhöhungs-Schacht" errichtet wurde, welche 1900 in Betrieb kam. Die ad 7 angeführten Mariahilf-, Johann-, Barbara-, Theresia- und Adolf-Grubenfelder wurden 1898 erworben u. daselbst der Johann Liebieg-Schacht errichtet, der seit 1899 in Betrieb ist. Sämtliche Schächte sind mit kürzeren oder längeren Schleppbahnen mit den k. k. Staatsbahnlinien verbunden. Der Clemensschacht ist durch eine Seilbahn mit dem Wilhelmsschachte verbunden u. wird die daselbst geförderte Kohle auf dem Wilhelmsschachte mit verladen u. verrechnet. Arb.-Zahl ca. 1300. 1906 Erricht. eines Verkaufs-Kontors in Dresden.

Produktion in Böhmen:	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Förderung Meter-Ctr. . .	7 273 919	6 813 053	6 803 264	6 653 909	6 543 078	6 909 334
Absatz „ . .	6 918 273	6 454 606	6 282 304	6 231 935	6 292 130	6 697 887

1906 Erwerbung eines Braunkohlenterrains Lobstädt-Borna in der Nähe von Leipzig, sowie die Erricht. einer Brikettfabrik mit 10 Pressen auf diesem Terrain, für die M. 3 000 000 in Aussicht genommen sind. Dieser gesicherte neue Braunkohlenfelder-Besitz umfasst ca. 1003 Acker = 2179 preuss. Morgen in den Gemeinden Gross-Zössen, Klein-Zössen u. Haubitz. Auf demselben soll die für die Brikettfabrik, deren Betriebseröffnung Mitte 1908 erfolgen dürfte, benötigte Kohle tagbaumässig gewonnen werden. Die in Frage kommenden Grundbesitzer haben sich vertragsmässig verpflichtet, der Ges. das Kohlenabbaurecht zum Preise von M. 2600 pro Acker einzuräumen oder die Grundstücke zum Preise von M. 3600 pro Acker eigentümlich zu übergeben, u. zwar hat die Ges. eine bezügliche Willenserklärung bis zum 1./10. 1908 abzugeben. Die Zahlung der entfallenden Beträge hat in 10 gleichen aufeinander folgenden Jahresraten von der Eintragungsbewilligung der Abbaurechte im Grundbuche, spätestens vom 1./4. 1909 ab zu erfolgen.

Kapital: M. 4 400 000 in 4400 Aktien (Nr. 1—4400) à M. 1000, davon die Nr. 1—2200 abgestempelt. Urspr. A.-K. M. 5 000 100 (166 700 Aktien à Thlr. 100 = M. 300), in den Jahren 1881—1885 durch Rückkauf eigener Aktien, sowie durch Zus.legung von 7 Stück Aktien à M. 300 in 1 dergl. à M. 1000 auf M. 2 200 000 reduziert. Der buchmässige Gewinn aus der Aktien-Amort. u. Kapital-Reduktion ist zur Reduktion der Unterbilanz u. zu Abschreib. verwandt. Ende 1904 waren 28 alte Aktien noch nicht eingelöst. Die G.-V. v. 4./1. 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 132%, angeboten den Aktionären 5 : 2 vom 24./1.—7./2. 1898 zu 140%. Nochmals erhöht zwecks Ankaufs der Kohlenfelder in Zössen u. Haubitz und Errichtung einer Brikettfabrik daselbst (siehe oben) um M. 1 000 000 (auf M. 4 400 000) in 1000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsortium zu 173%, angeboten den alten Aktionären 8 : 3 vom 22./3.—9./4. 1907 zu 178% plus 4% St.-Zs. seit 1./1. 1907. Agio mit M. 831 581 in R.-F. Die bestehenden Gründerrechte wurden für die Kapitalserhöhung v. 4./1. 1898 mit M. 30 000 abgelöst, sonst Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner u. die Aktionäre je zur Hälfte bei Erhöhungen über das urspr. A.-K. von M. 5 000 100 hinaus.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102% im Wege der Auslos. Die Aufnahme dieser Anleihe beschloss die G.-V. v. 11./2. 1907 (noch nicht erfolgt).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April in Dresden oder Teplitz. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt; event. weitere Rückl. u. Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 12 000 feste Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergwerksbesitz 1 041 745, Grunderwerbungen 331 928, Anlage Amalia I 24 586, Brucher Anlagen 355 527, Briesener do. 665 425, Anlage Johann Liebieg 62 950, do. Wilhelm 135 059, do. Kreuzerhöhung 25 929, Ziegelei 14 319, Brückenwagen 8080, Rampengeleise u. Schleppbahnen 42 481, Arb.-Häuser 54 434, Gebäude 76 687, bewegl. Inventar 309 795, Material. 29 211, Wechsel 12 149, Kassa 9494, Bankguth. 1 444 035, Debit. 616 700. — Passiva: A.-K. 3 200 000, R.-F. 541 495, Spec.-R.-F. 149 254, Kredit. 624 752, Div. 384 000, do. alte 1460, Tant. an A.-R. 16 650, Vortrag 342 931. Sa. M. 5 260 544.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 151 601, Grundentschädig. 10 647, Hauptreparat. 90 971, Gen.-Unk. 325 403, Gewinn 743 582. — Kredit: Vortrag 338 079, Gewinn an Kohlen 976 059, Pacht u. Mieten (Saldo) 6967, Ziegeleibetrieb 1000. Sa. M. 1 322 105.

Kurs Ende 1888—1906: 113.80, 127. 123, 121, 117.50, 141, 184.75, 195, 177, 174.75, 156.25, 150.25, 188, 184.75, 181.75, 182, 168.50, 187.75, 225.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 4, 4. 6. 4. 10. 12, 12. 12. 12. 10, 10, 10, 9, 9, 15, 15, 12, 10, 9. 10, 12%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Joh. Melhardt. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; L. Wolfrum, Aussig; G. H. Zschille, Dresden; Th. Nellessen, Aachen; Baron Th. von Liebieg, Reichenberg i. Böhmen.

Zahlstellen: Teplitz: Gesellschaftskasse; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Berlin: Berl. Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.; Wien: Joh. Liebieg & Co.; Prag: Böhm. Unionbank; Coblenz: Joh. Pet. Clemens. *

„Eintracht", Braunkohlenwerke und Briketfabriken
in **Neu-Welzow** (N./L.).

Gegründet: 23./2. 1887, früher Gew. Eintracht I; eingetr. 23./4. 1887. Letzte Statutänd. 6./4. 1899, 21./5. 1900 u. 30./3. bezw. 11./11. 1905. Sitz bis zu letzterem Tage in Berlin.

Zweck: Erwerb, Einrichtung und Betrieb von Bergwerken und sich an Bergwerke anlehnenden industriellen Unternehmungen. Die Ges. erwarb die Bergwerke, Abbauberechtigung und Grundstücke der Gew. Eintracht I für M. 811 666 in Hypoth., M. 141 262 in Buchschulden und M. 1 392 000 in Aktien. Sie besitzt gegenwärtig: 1) die Grube Louise in Domsdorf, Kreis Liebenwerda, mit zugehörigem Kohlenfeld von ca. 210 ha, 5—8 m mächtig, 3 Förderanlagen, einer 1901 erweiterten Brikettfabrik mit 4 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Beutersitz, nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern; 2) die Grube Henriette in Sallgast, Kreis Luckau, mit ca. 150 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, Grubenanlagen, einen 1901 fertiggestellten Tagebau, 2 Brikettfabriken mit je 4 Pressen, Anschlussgeleise nach der Station Poley, nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern. Die zweite Brikettfabrik ist 1899 auf einer 1898 für rund M. 80 000 gekauften Enklave errichtet; 3) die Grube Clara bei Welzow, Kreis Spremberg, mit ca. 221 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, erworben lt. G.-V. v. 11./2. 1891 für M. 685 000 in Aktien, Grubenanlagen, 2 Tagebaue, 1 Brikettfabrik mit 7 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Petershain, nebst Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern; 4) diverse Mutungen u. Auskohlungsrechte. 1895 wurde für Grube Clara ein weiteres Kohlenfeld von ca. 150 ha erworben u. eine 2. Brikettfabrik mit jetzt 7 Pressen angelegt. 1905/06 ist auf Grube Clara eine 3. Brikettfabrik mit 7 Pressen errichtet. 1896 Ergänzung des Sallgaster Grubenfeldes durch Ankauf von 150 Morgen angrenzenden Kohlenfeldes für ca. M. 700 per Morgen und Arrondierung des Feldes Louise durch Erwerb. einiger kleiner, noch freier Grubenfelder. 1900 erwarb die Ges. ein ihrer Grube Clara benachbartes Kohlenfeld, Clara II, bei Gosda, welches Tagebau noch für 10—15 Jahre gestattet u. bei 7—12 m Kohlenmächtigkeit rund 2000 Morgen Kohle führendes Areal umfasst. Das Terrain ist nicht gleich zu bezahlen, der Kontrakt lautet vielmehr auf einen an den Grundeigentümer zu zahlenden Tonnenzins von $1^1/_2$ Pf. pro hl abzügl. des eigenen Bedarfes. Auf dem Felde ist eine Brikettfabrik mit 7 Pressen errichtet. Die Kosten für die ganze Anlage nebst Arb.-Wohnungen, Einricht. des Tagebaues, der 5,4 km langen Normalspur-Verbindungsbahn mit Grube Clara haben M. 1 869 584 erfordert. Erhöhung der Anlagekonten 1906 um M. 2 315 947, wovon M. 858 886 auf Kohlenfelderwerbungen u. M. 596 998 für die neue Brikettfabrik auf Grube Clara entfielen. Die sämtl. Kosten für diese neue Fabrik betrugen 1905/06 M. 1 795 344. Gesamtwert der Anlagen Ende 1906 M. 7 303 051 (1905 M. 6 204 195). Die Fabrikation auf den jetzt 40 Brikettpressen der Ges. mit 63 000 Doppelwaggons jährl. Leistungsfähigkeit erstreckt sich auch auf Industriebriketts. Belegschaft insges. ca. 1500 Mann.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlen . .	hl	15 626 964	16 590 903	17 531 130	18 831 243	20 211 950	21 446 376	26 187 027
Briketts . .	Ctr.	6 441 008	6 747 291	7 291 943	8 115 651	9 167 454	9 686 228	12 423 511

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht 1892 um M. 700 000, 1895 abermals um M. 700 000, letztere angeboten den Aktionären bis 18./12. 1895 zu 115%, und zwecks Erweiterung der Anlagen und Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./5. 1900 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin zu 155% ohne Zs., angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 28./6.—11./7. 1900 zum gleichen Kurse plus 4% Zs. ab 21./5. 1900 bis zum Abnahmetage. Die Kosten des Schlussscheinstempels und Druckes trug die Ges., während die Kosten der Einführung an der Börse der übernehmenden Bank zur Last fielen. Die Ges. vergütete der Bank 4% vom Nominalbetrage der gezeichneten Aktien. Die G.-V. v. 11./11. 1905 beschloss Erhöhung des A.-K. um weiter M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von Mitteldeutsche Creditbank und Jacquier & Securius in Berlin zu 200%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 21./11.—4./12. 1905 zu dem gleichen Kurse. Agio mit rund M. 930 000 in den R.-F. Die neuen Mittel dienten zur Deckung der Baukosten der neuen Brikettfabrik auf Grube Clara u. zur Rückzahl. der Oblig.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist 1900 erfüllt), zum Spec.-R.-F. soviel, dass beide Rücklagen den fünften Teil des Reingewinns nicht überschreiten, vom verbleib. Betrage bis zu 7% Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom weiteren Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben, zur Ergänzung der Div. auf 5% und zur Tilg. des A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 138 425, Kohlenfelder u. Kohlenabbaurechte 1 980 851, Grubenanlagen: Gebäude 122 723, Masch. 70 978; Gruben: Aus- u. Vorricht. 202 891; Brikettfabrikanlagen: Gebäude 1 141 640, Masch. 1 891 076; Eisenbahnanlagen 304 952, Kettenbahnen 85 197, Drahtseilbahnen 17 879, elektr. Anlagen 249 900, Utensil. 162 906, Wohngebäude 933 626, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Abraum 148 087, Material. 43 749, Waren 993, Bankguth. 1 192 573, Debit. 648 071, Wechsel 1234, Kassa 72 701. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 1 629 632, Spec.-R.-F. 1 000 000 (Rückl. 100 000), Arb.-Wohlfahrtskasse 76 667 (Rückl. 30 000), Kredit. 246 118, Tant. an Vorst. u. Beamte 42 341, do. an A.-R. 108 151, Grat. 16 000, Div. 1 000 000, do. alte 540, Jubiläums-Stiftungen 110 000, Vortrag 181 011. Sa. M. 9 410 462.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 135 255, Aufgeld auf die zur Rückzahlung gelangte Oblig.-Anleihe 55 900, Abschreib. 1 217 091, Gewinn 1 587 504. — Kredit: Vortrag 163 644, Zs. 43 480, Ertrag d. gesamt. Anlagen 2 788 625. Sa. M. 2 995 751.

Kurs der Aktien Ende 1895—1906: In Berlin: 126.25, 144.50, 165, 176.50, 180, 211.10, 205.40, 223.50, 248.50, 311, 351.75, 378.25%. Eingef. 18./2. 1895 zu 115%. — In Leipzig: 125, 144, 162.75, 176.50, —, 210, —, —, 247, 310, 349, 376%. Seit 1906 werden sämtl. Aktien notiert.

Dividenden 1887—1906: 0, 0, 0, 5, 7½, 7½, 6, 6, 7½, 8½, 10, 11, 14, 18, 18, 15, 15, 16, 18, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Osk. Frick, Otto Schaafhausen. **Prokurist:** Paul Hildebrand, Neu-Welzow.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Dir. J. Werminghoff, Stellv. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Komm.-Rat Alb. Pinkus, C. Crüsemann, Bankier Max Wassermann, Berlin; Bergrat Alfred Siemens, Halle a. S.; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Mitteld. Creditbank, Jacquier & Securius: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.: Meiningen: Bank für Thür. vorm B. M. Strupp. *

Essener Bergwerksverein „König Wilhelm" zu Essen

in **Borbeck.**

Gegründet: 6./4. 1872, eingetr. 14./11. 1872. Letzte Statutänd. 24./2., 21./7. 1900 u. 29./3. 1905.

Zweck: Ausbeutung von Steinkohlenfeldern im Revier West-Essen mittels der Tiefbauanlagen Neu-Köln u. Christian-Levin. Die Werke gehörten urspr. zu den Berechtsamen u. Anlagen des Kölner Bergwerksvereins u. wurden 1871 von einem Konsort. für M. 1 875 000 angekauft. Die neue Gew. wandelte sich sodann in eine A.-G. um. 1889 wurden die Nachbarzechen Wolfsbank und Neu-Wesel bei Borbeck mit je 3 alten Geviertfeldern u. 3 Schachtanlagen für M. 1 000 000 in Grundschulden u. M. 3 000 000 in Aktien erworben. Die Verkäufer gewährten auf die Aktien ein Agio von 15% = M. 450 000 zu gunsten des R.-F. Der alte hölzerne Förderschacht von Wolfsbank (der zum Luftschacht umgebaut wird) ist 1904 durch einen neuen gemauerten von 588 m Tiefe ersetzt. Die Kosten haben ca. M. 2 000 000 betragen. 1892 Anlage eines Ziegel-Ringofens, 1893 einer Separation u. Wäsche auf Neu-Cöln. 1897 Erwerb eines Besitztums von 60 Morgen und 2 kleinerer Grundstücke, um die Zahlung von Bergschäden möglichst einzuschränken. Für Meliorationen wandte die Ges. 1902—1906 rund M. 572 000, 397 000, 615 000, 605 000, ? auf; im ganzen erhöhten sich die Anlagekonten 1906 um M. 2 557 101 (davon kamen auf Bergwerksgerechtsame M. 50 247, Gebäude M. 576 833, Grundbesitz M. 413 881, Masch. M. 229 458), Aufbereitungen M. 178 139, denen 1906 M. 1 010 229 Abschreib. gegenüberstehen. Die Berechtsame König Wilhelm, Wolfsbank und Neuwesel haben eine Ausdehnung von 12 260 700 qm. In den Borbecker Feldern stehen noch für ca. 100 Jahre abbauwürdige Kohlen an. Auf den Schächten Neu-Cöln und Christian Levin sind 1904 Kokereien mit Nebengewinnung (80 bezw. 70 Öfen) errichtet, ebenso 1905/06 auf Zeche Wolfsbank 60 Öfen, sodass die Ges. jetzt im ganzen über 210 neue Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten verfügt. Die Ausgaben für die neuen Koksöfen bezw. Vergrösserungen beliefen sich 1906 auf M. 848 750 (Wolfsbank), M. 162 807 (Neu-Cöln) und M. 49 880 (Levin).

Die G.-V. v. 24./2. 1900 stimmte dem Ankauf der Grubenfelder Wilhelmine Katharina I—X für nom. M. 900 000 in neu auszugebenden 900 St.-Aktien von 1900 (s. unten) zu. Die Felder liegen bei Werne, nördlich von der der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. gehörigen Zeche Monopol, grenzen westlich an die Grubenfelder Freih. von Stein der Georgs-Marienhütte zu Osnabrück u. haben 19 984 484 qm Ausdehnung. Die Schätzungen des Kohlenreichtums bewegen sich zwischen 265 000 000 u. 350 000 000 t. — Der Grundbesitz der Ges. beträgt insgesamt nunmehr 186 ha. An den von der Internat. Bohr-Ges. in Erkelenz 1905 an die Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. G. m. b. H. verkauften Grubenfeldern ist die Ges. mit M. 700 000 beteil., wovon M. 303 000 bereits bezahlt u. weiter jährl. M. 50 000 bis 1914 zu entrichten sind.

Produktion:

		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Steinkohlen	t	987 800	915 345	854 732	876 210	883 195	815 860	966 559
Koks	„	77 993	63 898	61 783	75 605	109 570	232 375	383 142
Selbstkosten pro t Kohlen	M.	7.529	7.775	7.223	7.096	7.275	7.537	7.732
Erlös „ „ „	„	10.076	10.287	9.331	9.144	9.083	9.653	10 578
„ „ „ Koks	„	16.688	18.303	14.981	14.095	13.873	13.875	14.667

Belegschaft 1903—1906 durchschnittl. 2586, 2687, 2855, 3036 Mann. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 040 000 t, für Koks 313 000 t. Ammoniakprodukt. 1906: 4613 t, Benzol

1438 t, Teer 7241 t. — Die Ringofenziegelei lieferte 1902—1906: 4 020 190, 5 054 150, 5 204 650, 4 884 575, 4 946 625 Steine, wovon 2 157 670, 1 700 500, 3 715 000, 540 975, 1 278 675 verkauft wurden.

Kapital: M. 8 500 000, und zwar M. 5 700 000 in 3000 konvert. St.-Aktien (Nr. 1—3000) à Thlr. 200 = M. 600, 5500 St.-Aktien (Nr. 3001—8500) à M. 1000 u. M. 1 200 000 in 1200 Prior.-Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000; letztere mit Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahlungsverpflichtung und Vorbefriedigung bei Liquidation der Ges., in welchem Falle aber eine Nachzahlung etwa rückst. Vorz.-Div. nicht stattfindet. Urspr. A.-K. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600, 1885—87 Zus.legung 5 : 1, 1887 Begebung der Prior.-Aktien u. 1889 der 3000 St.-Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf von Wolfsbank und Neuwesel, angeboten M. 2 000 000 den Aktionären zu 135%. Die G.-V. v. 24./2. bezw. 21./7. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 in 900 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1900. Diese neuen Aktien dienten zum Ankauf des Grubenfeldes Wilhelmine Katharina (siehe oben). Weitere Erhöhung um M. 2 100 000 ist in Aussicht genommen, wenn die Erfolge der Georgs. Marienhütte in Osnabrück mit ihren Nachbarfeldern Freiherr von Stein zu Tage liegen, Zur Ausführung von Neuanlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 29./3. 1905 Erhöhung des A.-K. auf M. 8 500 000 durch Ausgabe von M. 1 600 000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, von denen M. 1 150 000 zu 225% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 den Besitzern der alten Aktien 5.—26./5. 1905 in der Weise angeboten sind, dass auf je M. 6000 alte Aktien eine neue von M. 1000 entfiel. Der Rest v. M. 450 000 ist zu 225% an ein Konsort. begeben worden mit der Verpflichtung. einen Teil des sich bei der Verwertung ergebenden Gewinns an die Ges. abzuführen. Agio mit M. 2 062 850 in den R.-F.

Anleihe: I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1897 4½%) Grundschuldbriefen von 1892, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juni auf 2. Jan. Zur Sicherheit ist eine Hypothek-Kaution von M. 2 800 000 auf sämtliche Immobilien der Ges. zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins nach zwei Amort.-Hypoth. von M. 90 105 und resp. M. 83 573 eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 674 000. Die nicht auf 4% konvert. Oblig. wurden auf 2. Jan. 1897 ausgelost. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Deutsche Bank; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt (auch die sonstigen Niederlassungen); Essen: Essener Bank-Verein. Kurs Ende 1892—1906: 102.20. —, —, 102.75, —, 101.60, 100.75, 99, 96, 98.70, 100.75, —, 101.90, 101.50, 101.50%. Notiert in Berlin. Essen. — Die 4½% Anleihe von 1896 (M. 1 000 000) ist 1904 zurückgezahlt. II. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 14./3. 1907, rückzahlbar zu pari, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von 2% im Sept. (zuerst 1909) auf 2./1. (zuerst 1910); ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. auf den gesamten Bergwerksbesitz u. Grundbesitz, wobei jedoch obige Anleihe von 1892 u. die unten vermerkten Hypoth. im Range vorangehen. Pfandhalter: Deutsche Bank. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, insbesondere zum weiteren Ausbau der Kokereien mit chem. Fabriken u. zur Deckung der hierfür bereits aufgewendeten Mittel, zur Anlage einer grossen elektr. Centrale, zu Grundstücksankäufen, Kanalanschlusszwecken etc. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Borbeck: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Kurs in Berlin: Eingeführt daselbst am 22./5. 1907 zum ersten Kurse von 100.25%.

Hypotheken: M. 90 000 bei der Sparkasse Unna, davon bis Ende 1906 zurückgezahlt M. 63 527; M. 120 000 bei Sparkasse Lippstadt, davon gelöscht M. 24 262, ferner zurückgezahlt bis Ende 1906 M. 84 331; M. 165 000 auf 1901 angekaufte 22 Arb.-Wohnhäuser, davon bis Ende 1906 M. 47 399 getilgt, ferner M. 159 200 auf verschiedene Parzellen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (erfüllt). ev. weitere Rückl., dann 5% Div. an Prior.-Aktien (mit Nachzahlungsrecht, welches am Div.-Schein haftet. wobei der ältere Schein dem jüngeren vorangeht), vom Rest 10% z. Spec.-R.-F. bis 10% der emittierten Prior.-Aktien (ist erfüllt), aus dem ev. die Div. der Prior.-Aktien auf 5% ergänzt wird, Überschuss Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält 6% Tant. (mind. M. 3000) nach Dotierung sämtl. Rücklagen und nach Absetzung von 4% Div. an das gesamte A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergwerksberechts. 4 965 000, Grundbesitz 1 430 000, Schachtanlagen u. Grubenbau 1 720 000, Gebäude 3 315 000, Masch.-, Kessel-, Pumpen- u. Kompressionsanlagen 1 220 000, Eisenb.-Anschlüsse 130 000, Wasserleitungen u. Beleucht.-Anlagen 165 000, Aufbereitungen Kohlenwäschen u. Koksseparation 990 000, Koksöfen mit Nebenprodukte (Wolfsbank) 1 395 000, do. Levin 1 490 000, do. Neu-Cöln 1 605 000. Ringofen 100 000, Gen.-Inventar 570 660, Magazin- u. Warenvorräte 385 777, Effekten 92 697, Kassa 16 948, Guth. bei Banken, Kohlen- u. Koks-Syndikat etc. 1 352 116. — Passiva: A.-K. 8 500 000, 4% Anleihe 1 674 000, do. Zs.-Kto 33 480, Hypoth. 155 480, R.-F. 2 702 849, Spec.-R.-F. 120 000, R.-F. III 128 172, Ern.- u. Disp.-F. 431 788, Delkr.-Kto 3259, Beamten-Disp.- u. Pens.-F. 141 407 (Rückl. 50 000), R.-F. f. Bergschäden 231 525 (Rückl. 150 000), Res. f. Schacht-Umbau 106 583, Restlöhne 377 363, Kredit. 4 134 313, Arb.-Unterst.-Kassen, Knappsch.-Berufs-Gen. u. Knappsch.-Gefälle 216 504, Arb.-Disp.-F. 30 000, Div. 1 760 000, do. alte 7186, Tant. 91 808, Vortrag 47 476. Sa. M. 20 943 200.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 4 523 860, Knappsch.-Berufs-Gen., Gefälle u. Altersversich., Steuern 526 597, Oblig.-Zs. 66 920, Verschiedenes (Grubenholz, Material.- u. Wasserverbrauch, Syndikatskosten, Gehälter etc.) 2 861 659, Abschreib. 1 010 229, Gewinn 2 129 285. — Kredit: Vortrag 29 135, Kohlen u. Koks 10 879 395, Mieten 60 273, Diverses (davon 62 473 aus Ringofenbetrieb) 149 748. Sa. M. 11 118 552.

Kurs: Konvert. Aktien Ende 1890—1906: 195.75, 152, 98.90, 98.50, 116.20, 137.25, 189, 253, 227.50, 294.75, 184.50, 171, 185, 243, 286, 275.75, 320%; Prior.-Aktien: 256, 200.50, 154, —, 184.75, 211, 248, 318, 291.50, 355, 245, 245, 262.50, 324, 367, 353, 411%. Notiert in Berlin, Köln, Essen, Düsseldorf. Seit Aug. 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1889—1906: Konv. Aktien: 11, 25, 22, 5, 3, 5, 5, 12, 15, 15, 20, 15, 15, 12, 12, 12, 12, 20%; Prior.-Aktien: 16, 30, 27, 10, 8, 10, 10, 17, 20, 20, 25, 20, 20, 17, 17, 17, 17, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Butz, Franz Wüstenhöfer.

Prokuristen: Wilh. Dahl, Joh. Foecking, Heinr. Hülsmann.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Justitiar Gewerke, Aug. Becker, Wiesbaden; Bank-Dir. W. Rehn, Komm.-Rat G. Hilgenberg, Essen; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse auf Schacht „Wolfsbank"; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen a. Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein. *

Essener Steinkohlen-Bergwerke, Akt.-Ges. in Essen a. Ruhr.

Gegründet: 13./12. 1889 unter der Firma Rheinische Anthracit-Kohlenwerke in Kupferdreh; eingetr. 21./12. 1889. Statutänd. 8./12. 1899, 15./12. 1900, 23./3. 1906 u. 14./3. 1907. Die G.-V. v. 23./3. 1906 änderte Firma u. Sitz der Ges. wie oben angegeben.

Zweck: Bergbau, Verarbeitung u. Verwertung der gewonnenen Mineralien. Übernahme u. Fortbetrieb der Steinkohlenzeche Heisinger Tiefbau ab 1./7. 1889 für M. 300 000 in Grundschulden und M. 1 600 000 in Aktien. Die Ges. besitzt 2 Schächte, der eine, Carl Funke-Schacht, 310 m tief, zur Förderung, der andere zur Wasserhaltung u. Wetterführung. Lt. G.-V. v. 15./1. 1900 Erwerb der Zeche Pauline ab 1./1. 1900 gegen Gewährung von M. 1 216 000 Aktien al pari u. weiteren M. 264 000 Aktien à 112.50%, letztere zur Begleichung der schweb. Schuld, sowie Übern. von M. 490 000 Grundschuld. Ausser dem Förderschachte ist ein Wasserhaltungsschacht u. ein zweiter fahrbarer Ausgang vorhanden u. zum Transport der aufbereiteten Kohlen nach Bahnstation Werden eine Otto'sche Seilbahn. Der Wert der Aktiva der Rhein. Anthracit-Kohlenwerke (jetzt Essener Steinkohlen-Bergwerke) erhöhte sich 1899/1900 durch Erwerb der Zeche Pauline um M. 2 044 965.

Lt. G.-V. v. 23./3. 1906 Erwerb der 3 Gewerkschaften: Hercules zu Essen, Ver. Pörtingssiepen zu Kupferdreh nebst der Gew. Gottfried Wilhelm, sowie Ver. Dahlhauser Tiefbau zu Dahlhausen a. R. (s. auch unten bei Kap.). — Die Berechtsame der Gew. Hercules umfasst 5 Essflamm- u. Magerkohle bergende Geviertfelder a M. = 5 023 770 qm. Dem Betriebe dienen 1 Doppelförderschacht I u. 2 Wetterschächte: ein weiterer Förderschacht Katharina bei Kray nahm April 1901 die Förderung auf. Auf Schacht I ist eine Brikettfabrik mit 5 Pressen, auf Schacht Katharina eine solche mit 10 Pressen im Betrieb, auch 4 Wäschen vorhanden. — Die Berechtsame der Gew. Ver. Pörtingssiepen umfasst Magerkohle bergende 11 Längenfelder, 4 Geviertfelder in der Gemeinde Fischlaken (Landkr. Essen) belegen mit Schächten I u. II, wovon jedoch nur aus Schacht II gefördert wird. Ausserdem beutet sie seit 1897 die pachtw. übernommenen angrenz. Geviertfelder Liafburga u. Johannes aus und hat eine Brikettfabrik mit 2 Brikettpressen in Betrieb. Auf dem Grubenfelde der Gew. Gottfried Wilhelm, von deren Kuxen Pörtingssiepen 998 besitzt, wird ein neuer Schacht angelegt, der etwa 1909 mit ca. 450 000 Jahresförderung den Betrieb aufnehmen dürfte. — Die Berechtsame der Gew. Dahlhauser Tiefbau umfasst 4 192 348 qm Esskohle bergendes Feld, grösstenteils belegen in der Gemeinde Dahlhausen (Kr. Hattingen). Dem Betriebe dienen ein Förder- u. ein Wetterschacht, eine 1899 in Stein u. Eisen neugebaute Brikettfabrik mit 6 Pressen, Separation u. Wäsche. Der Wert der Aktiva der Essener Steinkohlen-Bergwerke erhöhte sich 1906 durch Erwerb der genannten 3 Gew. um M. 18 937 926, die sonstigen Zugänge auf Anlagen-Kti betrugen 1906 M. 651 742, sodass die gesamten Anlagen ult. 1906 mit M. 25 364 656 zu Buche standen; hierzu treten noch die Beteil. b. Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim mit M. 882 500, bei Gew. Gottfried Wilhelm mit M. 1 064 432 u. der Besitz von Gew. Stollberg (s. unten) mit M. 200 000. Der gesamte Grundbesitz der Ges. umfasst z. Z. ca. 265 ha mit 103 Wohnhäusern für Beamte u. Arb.

Mit Wirkung ab 1./10. 1906 Erwerb der Kuxe der Gew. Stollberg zum Preise von M. 200 pro Kux, also zum Gesamtpreise von M. 200 000. Die Gew. ist die Konzessionsinhaberin der Anschlussbahn der Zechen „Ver. Pörtingssiepen" und „Richradt". Die Gew. Stollberg betreibt einen umfangreichen Kalksteinbruch. Das gewonnene Material wird in eigenen Kalköfen weiter verarbeitet. Der Grundbesitz beträgt 55 ha 08 a 53 qm.

Produktion:		1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905 (II. Sem.)	1906
Förderung	t	222 727	241 261	229 620	280 859	306 672	319 002	158 536	1 396 923
Absatz	„	208 271	227 625	209 690	263 997	274 244	292 065	126 336	1 263 360
Briketts	„	—	—	—	—	—	—	—	469 805

Produktion ab 1899/1900 versteht sich einschl. Zeche Pauline, ab 1902/1903 auch einschl. Zeche Friedrich Wilhelm, ab 1./1. 1906 einschl. der 3 Gew. Hercules, Ver. Pörtingssiepen u. Ver. Dahlhauser Tiefbau. Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat nunmehr 1 355 000 t für Kohlen, 532 900 t für Briketts.

Kapital: M. 19 000 000 in 19 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./5. 1899 um M. 400 000 in 400, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, begeben an Arons & Walter in Berlin zu 115%, angeboten M. 300 000 den Aktionären 6 : 1 v. 4.—12./7. 1899 zu 120%; lt. G.-V. v. 15./1. 1900 um M. 1 700 000 (auf M. 3 900 000) in 1700 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1900, wovon 1216 bezw. 264 Stück zum Erwerb der Gew. Pauline bei Werden (s. oben) u. M. 220 000 zur Ausführung von Neubauten auf dem alten Werke dienten. Letztere M. 220 000 wurden den Aktionären 10 : 1 v. 8.—24./3. 1900 zu 112.50% angeboten. Zwecks Erwerb der 3 Gewerkschaften Hercules zu Essen, Ver. Pörtingsiepen zu Kupferdreh und Ver. Dahlhauser Tiefbau zu Dahlhausen a. Ruhr beschloss die G.-V. v. 23./3. 1906, das A.-K. um M. 15 100 000 (auf M. 19 000 000) in 15 100 neuen ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu erhöhen, wovon M. 13 000 000 an die Gewerken der genannten Gewerkschaften begeben sind; der Rest von M. 2 100 000 dient zur Deckung der für die Schachtanlage Gottfried Wilhelm der Gewerkschaft Ver. Pörtingsiepen erforderlichen Zubusse u. zur Beschaffung von Betriebsmitteln. Die Übernahme der Gewerkschaften fand im Wege der Übertragung bezw. des Verkaufs statt. Die Wertverhältnisse der in Betracht kommenden Zechen sind von Sachverständigen ermittelt worden. Diesen Ermittlungen entsprechend haben die Anthrazit-Kohlenwerke für jeden Kux der Gewerkschaft Hercules M. 6000 Aktien ihrer Ges. mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 u. M. 900 bar; für jeden Kux der Gewerkschaft Pörtingssiepen M. 5000 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 und M. 100 bar, und für jeden Kux der Gew. Dahlhauser Tiefbau M. 2000 Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 u. M. 400 bar gegeben.

Hypoth.-Anleihe der Rhein. Anthracitkohlenwerke: M. 2 500 000 in 4% Oblig. von 1904, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen zur Rückzahlung von 4½% Anleihe von Kupferdreh u. Pauline, sowie zur weiteren Konsolidierung der Schulden der Ges. Stücke à M. 1000 (auf Namen des Essener Bankvereins als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indoss.. übertragbar), die ab 1907 durch Ausl. von mind. 3% vor dem 1./10. (zuerst 1906) auf 2./1. getilgt wird; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zs. 2./1. u. 1./7. Die neue Anleihe ist von der Deutschen Bank und dem Essener Bankverein übernommen worden, die den Inhabern der gekünd. 4½% Schuldverschreib. den Umtausch gegen die neu zu begebenden 4% Schuldverschreib. angeboten haben. Anmeldungen zum Umtausch v. 2.—25./1. 1904. Die Einreicher blieben im Genuss der 4½% Verzinsung bis 1./7. 1904. Auf die zum Umtausch gelangten Schuldverschreib. ist eine Prämie von 1¼ u. 2¼% gewährt. Auf die neuen, nicht zum Umtausch erforderl. Schuldverschreib. wurden innerh. derselben Frist Anmeldungen zu 101% angenommen. Die neue Anleihe ist auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges., spec. Kupferdreh u. Pauline an I. Stelle hypothek. eingetragen In Umlauf Ende 1906: M. 2 425 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Arons & Walter. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 101.50, —, 99.20%. Zugelassen Okt. 1904. — Auch notiert in Essen; Kurs daselbst Ende 1905—1906: 101.75, 100.50%.

Anleihe Hercules von 1894: M. 1 200 000; Stücke à M. 1000 zu 4% (bis ult. 1904: 4½%). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. zu 103% von 1897 ab mit jährl. mind. M. 36 000; Verlos. im April per 2./1. des folg. Jahres. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Ges.-Kasse, Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Sicherheit: Hyp. Verpfändung des gesamten Bergwerks- u Grundbesitzes zur I. Stelle. In Umlauf Ende 1906: M. 642 000. Kurs in Essen Ende 1897—1906: 102, 103, 103, 100, 100, 102, 102, 100.50, —, 101.25%.

Anleihe Hercules von 1899: M. 800 000; Stücke à M. 1000 zu 4% (bis ult 1904: 4½%). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1905 ab durch Verlos. zu 103% mit jährl. mind. M. 24 000. Sicherheit: Hyp. Eintragung zur II. Stelle. In Umlauf Ende 1906: M. 728 000. Zahlstellen wie bei der Anleihe von 1894. Kurs in Essen mit Anleihe von 1894 zus.notiert.

Anleihe Hercules von 1905: M. 900 000; Stücke à M. 1000 zu 4½%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1908 durch Verlos. zu pari mit jährl. mind. 4% des urspr. Anleihe-Betrages. Sicherheit: Hyp.-Eintragung zur III. Stelle. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Essen: Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank.

Anleihe Dahlhauser Tiefbau von 1897: M. 600 000; abgest. Stücke à M. 1000 zu 4% (bis 1./7. 1905: 4½%). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. vom Jahre 1902 ab mit jährl. mind. M. 18 000. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. B.-V.; Essen: Essener Bankverein. Sicherheit: Hyp. Verpfändung des Bergwerks- u. Grundbesitzes. — Am 27./12. 1904 wurden noch laufende M. 546 000 zum 1./7. 1905 zur Rückzahl. gekündigt, in der Absicht, dieselben Stücke zu einem auf 4% ermässigten Zinsfuss wieder zu begeben. Ein grosser Teil wurde von den Inh. zu diesem Prozentsatze wieder übernommen, die Unterbringung des Restes übernahm der Essener Bankverein in Essen für eigene Rechnung. In Umlauf Ende 1906: M. 510 000. — Nicht gehandelt.

Anleihe Pörtingssiepen von 1897: M. 1 800 000; Stücke à M. 1000 zu 4½%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 102% ab 1901 durch jährl. Auslos. von mind. 3% im April/Mai auf 2./1.

In Umlauf Ende 1906: M. 1 422 000. Zahlstellen: Essen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. B.-V.; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen: Essener Bankverein. Sicherheit: Verpfändung des gesamten Bergwerks- u. Grundbesitzes zur I. Stelle.

Hypotheken (Ende 1906): M. 340 884 auf der Arb.-Kolonie zur I. Stelle, verzinsl. zu $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1905 1./7.—30./6). **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 12 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grubenberechtsame 9 708 600, Grundstücke 3 490 046, Beteil. an gemeinsamen Grundbesitz Hercules-Graf Beust 313 656, Betriebsgebäude 2 192 253, Masch.-, Pumpen. Kessel 2 324 800. Schachtanlage u. Grubenbau 3 940 200, Separation. Wäsche, Verladung 595 200, Brikettfabrik 537 700, Betriebsgeräte, Werkzeuge, Mobil. 427 300, elektr. Lichtanlage 70 700, Eisenbahnanschluss 649 600. Wegebau, Wasserleitung u. Entwässerung 38 700, Beamten- u. Arb.-Wohnungen 1 075 900, Beteilig. bei Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. Mülheim 882 500, do. an Gew. Gottfried Wilhelm 1 064 432. do. Gew. Stollberg, Essen 200 000, Material. 186 689, Brikettpechlager 55 331, Kohlenlager 103 037, Wertpap. 40 500, Avale 16 000, Kaut. 18 560, Kassa 11 061, Bankguth. 1 600 405, Guth. b. Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat 1 102 136, Debit. 271 869. — Passiva: A.-K. 19 000 000, Anleihen: Rhein. Anthracitkohlenwerke 2 425 000, Hercules 1894 642 000, do. 1899 728 000, do. 1905 900 000, Dahlhauser Tiefbau 510 000, Pörtingssiepen 1 422 000, Hypoth. 340 884, Anleihe-Tilg.-Kto 193 380, do. Zs.-Kto 142 682, R.-F. 920 126 (Rückl. 200 000), Avale 16 000, Löhne f. Dez. 1906 546 982, Knappschaftsgefälle u. Berufsgenossenschaft 156 737, Kredit. 884 169, Div. 1 900 000, do. alte 4570, z. Arb.-Unterstütz.-F. 10 000, z. Beamten-Unterstütz.-F. 10 000, Tant. 94 712, Vortrag 69 953. Sa. M. 30 917 199.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Knappschaftsgefälle, Unfallversich., Arb.-Wohlf. 438 416, Steuern u. Abgaben 558 239, allg. Unk., Bergschäden etc. 752 073, Bank-, Hypoth. u. Anleihe-Zs. 442 624, Abschreib. 1 085 400. Gewinn 2 284 666. — Kredit: Vortrag 41 831, Kohlenförderung 4 086 666, Brikettherstellung 1 303 245, Mieten, Pächte u. verkauftes Altmaterial 129 677. Sa. M. 5 561 420.

Kurs Ende 1890—1906: 114, 79, 77.25, 70, 69. 74.50, 138.50, 132.50, 118, 128.80, 114, 116.10, 126.10, 133.25, 141.10, 159, 169%. Aufgelegt 9. 1. 1890 zu 140%. Notiert in Berlin. Die Aktien Nr. 3901—19 000 wurden im Mai 1907 zugelassen, davon M. 2 000 000 am 11./5. 1907 zu 154% aufgelegt. Die auf den Namen der früheren Firma Rhein. Anthracit-Kohlenwerke ausgestellten Aktien-Urkunden Nr. 1—3900 werden gegen Ersatzstücke, welche auf den Namen Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. ausgestellt sind, umgetauscht werden; nur diese Stücke sind ab 1./6. 1907 lieferbar.

Dividenden: 1889/90—1904/1905: 10, 10, 7, $3^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 5, $7^1/_2$, 5, 5, 10, 10, 9, 6, 8, 8%: 1905 II. Sem.: $4^1/_2$%; 1906: 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Tengelmann, Heinr. Schäfer, W. Wegener.

Prokuristen: A. Engstfeld, O. von Pigage, Friedr. Meyer auf der Heyde.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Komm.-Rat Karl Klönne, Komm.-Rat Herm. Walter, Dir. Rud. Ulrich, Reg.-Rat Dr. Th. Böninger, Berlin; Gewerke Wilh. Sonnenschein, Werden a. Ruhr, Ing. Hugo Wippermann, Düsseldorf; Jul. Stempel, Gewerke Fritz Schürenberg, Geh. Justizrat C. Hennecke, Essen; Bergassessor Paul Randebock, Marten.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Arons & Walter; Essen: Essener Bankverein. *

Fortuna Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau

u. Briketfabrikation, Sitz auf **Grube Giersberg-Fortuna** (Oberaussem, Rheinpr.). Bureau in Horrem (Bez. Cöln).

Gegründet: 22./11. 1902; eingetr. 22./12. 1902. Letzte Statutänd. 3./7. 1903 u. 31./7. 1905, Gründung s. Jahrg. 1905/06.

Zweck: Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation und Ziegeleibetrieb, sowie Erwerb und Veräusserung von Kuxen u. Anteilen von Bergwerken.

Der Besitz der Akt.-Ges. Fortuna umfasst, nachdem dieselbe 1905 die Gewerkschaft Sibyllagrube in sich aufgenommen hat, die nachfolgend beschriebenen Grubenfelder und dazugehörigen Anlagen:

Der Ges. gehören die Konzessionen Giersberg-Fortuna, Schlenderhan, Urwelt, Urwelt II, Sibylla, Sibylla-Erweiterung, Tongrube, Tongrube-Erweiterung und Grefrath, zus. 9000 preussische Morgen gross; ferner besitzt die Ges. alle 100 Kuxe der Gew. Louise und verfügt damit über ein weiteres Grubenfeld von rund 650 Morgen. Der gesamte Besitz an Grubenfeldern umfasst etwa 11.5 preuss. Maximalfelder, die sämtl. im Bergrevier Brühl-Unkel gelegen sind und zu dem in der Nähe der Stadt Cöln gelegenen rheinischen Braunkohlen-Vorkommen gehören. Die Ablagerung der Braunkohle tritt in den Feldern der Ges. in einer Flözmächtigkeit von ca. 25 bis ca. 85 m auf; die aufgeschlossenen Flöze führen reine Kohle ohne jede Zwischenmittel. Die Mächtigkeit der Oberdecke zu derjenigen der Kohle verhält sich durchschnittlich wie 1:3. Die Kohle wird ausschliesslich im Tagebau gewonnen, und zwar sind zur Zeit 3 Tagebaue mit 5 Förderbahnen in den Feldern Fortuna, Grefrath und Sibylla im Betrieb. Das über der Kohle lagernde Deckgebirge wird auf allen

Gruben von einer Unternehmerfirma abgeräumt, mit der noch langjährige Verträge zu guten Bedingungen bestehen.

Die Ges. besitzt 4 Brikettfabriken: 2 auf Grube Fortuna, je 1 auf den Gruben Grefrath und Sibylla, die fünfte auf Grube Luise, die ebenfalls aufgeschlossen wird, ist im Bau. Die Brikettfabriken sind mit Zeitzer Telleröfen eingerichtet; nur in der Fabrik auf Sibyllagrube sind neben 4 Telleröfen 3 grosse Buckauer Röhrentrocken-Apparate vorhanden. Die 4 Fabriken haben zus. 29 Brikettpressen. Die Jahresleistungsfähigkeit beträgt rund 440 000 t Briketts. Zur Siebung und Sortierung von Verkaufskohle sind moderne Aufbereitungsanlagen eingerichtet. Zwecks Versorgung der Horremer Brikettfabrik mit Kohlen ist auf Grube Grefrath eine 3 km lange Drahtseilbahn vorhanden, die eine Leistungsfähigkeit von rund 300 000 t jährlich besitzt. Da durch den Grubenbetrieb auf Grube Grefrath in einigen Gemeinden die Zuflüsse von Gebrauchswasser beeinträchtigt worden sind, ist für diese Gemeinden die Wasserversorgung durch Anlage einer Wasserleitung sichergestellt worden; zur Sicherung der Vertragserfüllung hat die Ges. eine Sicherheitsleistung von M. 80 000 zu bewirken. Sämtliche Gruben haben Bahnanschlüsse. Der Grundbesitz der Ges. beträgt 212 ha 45 a 88 qm: davon dienen 131 ha 12 a 69 qm für Bergwerks- und Fabrikanlagen. Die der Ges. gehörige Ziegelei ist verpachtet.

Die Ges. besitzt ausser den schon erwähnten 100 Kuxen der 100teiligen Gew. Louise, die sie mit den Aktiven der Gew. Sibyllagrube zu M. 10 000 pro Kux übernommen und verbucht hat, 510 Kuxe der 1000teiligen Gew. Beisselsgrube, welche zu M. 1500 bei der Gründung der Akt.-Ges. Fortuna übernommen wurden und heute zu diesem Betrage zu Buch stehen. Aus diesen Werten M. 1 000 000 für 100 Kuxe Louise und M. 765 000 für 510 Kuxe der Gew. Beisselsgrube setzt sich das in der Bilanz der Fortuna mit M. 1 765 000 ausgewiesene Effekten-Kto zusammen.

Die Gew. Beisselsgrube in Ichendorf bei Cöln besitzt ein Grubenfeld von rund 965 Morgen, welches eine Kohlenmächtigkeit von ca. 60—100 m hat, bei einem Verhältnis der Oberdecke zur Kohle von durchschnittlich 1:3. Das Grubenfeld markscheidet mit den Feldern Schlenderhan und Urweld der Akt.-Ges. Fortuna. Die Gew. Beisselsgrube hat eine Brikettfabrik mit 6 grossen Zeitzer Telleröfen und 7 Pressen, die eine Jahresleistungsfähigkeit von 100 000 t Briketts besitzt.

Produktion:	1903/04		1904/05		1905/06
	Fortuna	Sibylla	Fortuna	Sibylla	Fortuna u. Sibylla zusammen
Förderung	t 561 031	712 311	615 595	776 179	1 640 394
Kohlenabsatz . . .	„ 119 752	360 147	182 299	389 916	546 872
Brikettproduktion .	„ 138 040	90 825	141 250	104 000	315 639
Brikettabsatz (inkl. (Selbstverbrauch .	„ 140 358	102 144	166 571	103 552	317 562

Die Fortuna u. die Gew. Beisselsgrube gehören wie alle im Betriebe stehenden rheinischen Braunkohlenwerke dem Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H. in Cöln bis zum 31./3. 1915 an. Die Ges. ist bei dem Verkaufsverein, der vertragsmässig von den vereinigten Werken deren Produkt. an Briketts kauft, mit M. 18 500 St.-Kapital und 15.386 % (222 000 t) am Absatz beteiligt; die Gew. Beisselsgrube mit M. 4500 bezw. 3.592 %. Der Absatz des Verkaufsvereins betrug im letzten Geschäftsjahr (1./4. 1905 bis 31./3. 1906) 5 112 433 t gegen 1 830 405 t im Vorjahre, stieg mithin um 15.4 % und betrug 76.16 % der Leistungsfähigkeit der vereinigten Werke. Gemäss den Bestimmungen des Ges.-Vertrages des Verkaufsvereins wurde beschlossen, dass bis zum 1./10. 1907 die Produktionsfähigkeit der Vereinswerke von 2 773 850 t auf 4 000 000 t gebracht werden soll. Entsprechend der Beteiligungsziffer von 15,386 % hat die Fortuna ihre Leistungsfähigkeit um 187.078 t zu vermehren.

Die G.-V. v. 31./7. 1905 genehmigte Erwerb des gesamten Vermögens bezw. der Kuxe der Gewerkschaft Sibyllagrube in Frechen bei Cöln. Als Kaufpreis waren rechnungsmässig M. 5600 pro Kux in Aktien der Fortuna vereinbart; es ist dann eine Einigung dahin erzielt, dass die sich so ergebenden Ges.-Kapitalien von M. 6 400 000 resp. M. 5 600 000 für beide Teile im Verhältnis von 4 : 3 verringert wurden. Diese Transaktion ist so durchgeführt worden, dass die A.-G. Fortuna ihr Kapital von 4 : 3 auf M. 4 800 000 verringert und dann wieder um M. 4 200 000 auf M. 9 000 000 erhöht hat. (S. auch bei Kapital.) Die Gew. Sibyllagrube besass Grubenfelder in Grösse von rund 4200 Morgen. mit einer Kohlenmächtigkeit von durchschnittlich 24 m. Auf den Feldern Sibyllagrube und Grefrath waren Brikettfabriken mit je 7 Pressen vorhanden, die früher eine Jahresleistungfähigkeit von 170 000 t Briketts hatten und auf eine Leistungsfähigkeit von rund 210 000 t vergrössert worden sind. Ausserdem besass die Gew. Sibyllagrube die vorgenannten 100 Kuxe der Gew. Louise, die über ein noch unverritztes Grubenfeld verfügt. Dadurch, dass die Aktionäre der Fortuna, wie vorher gesagt M. 1 600 000 in Aktien zur Verfügung stellten, wurde ein Buchgewinn in gleicher Höhe erzielt; derselbe wurde zu folgenden ausserord. Abschreib. bestimmt: M. 1 050 000 auf Kuxenerwerbs-Kto, M. 141 444 auf Abraumgeräte, M. 123 122 auf Wasserhaltungsanlage, M. 200 000 auf Abraum-Kto, M. 85 434 auf Grubenausbau-Kto, zus. M. 1 600 000.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 400 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 31./7. 1905 beim Ankauf der Sibyllagrube in Frechen auf M. 4 800 000 u. dann wieder um M. 4 200 000 auf jetzigen Stand erhöht. Näheres siehe oben. Die Berg. Märk. Bank hat die

neuen Aktien zu pari übernommen und dafür sämtliche 1000 Kuxe der Sibyllagrube an die Fortuna übergeben, also zum Preis von M. 4200 pro Stück.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1904. Die Anleihe ist auf den Bergwerks-Konc. bezw. Grubenfeldern Fortuna, Schlenderhan, Urwelt, Urwelt II u. der alten Brikettfabrik samt Zubehör an 1. Stelle hypoth. sichergestellt. Noch im Umlauf Ende März 1906 M. 955 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Elberfeld u. Cöln: Berg. Märk. Bank. — II. M. 1 500 000 in 5% Oblig. von 1903, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 2./1. 1905. Als Sicherheit dient Hypoth. von M. 1 600 000 an 1. Stelle auf die neue Brikettfabrik und den Ringofen samt Zubehör, sonst an 2. Stelle hinter der Hypoth. für Anleihe I. Zahlst. wie bei Div. u. Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. In Umlauf Ende März 1906: M. 1 456 000.

Anleihe Sibyllagrube: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1904, in 40 Stücke à M. 5000. 1500 Stücke à M. 1000, 600 Stück à M. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. ab 1./4. 1908 durch Verl. (spät. bis 30./6. jeden Jahres) auf 1./10. zu 102%; vom 1./4. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs. u. Kosten aller Art ist lt. notarieller Verpfändungsurkunde vom 25. 11. 1904 eine Sicherungshypothek auf den Namen der Bank für Handel u. Ind. in Darmstadt u. Berlin in Höhe von M. 2 200 000 an erster Stelle auf dem im Grundbuche der Bergwerke des Kgl. Amtsgerichts Cöln Band 3 Blatt 41 eingetrag. Grund- u. Grubenbesitze der Gew. mit Ausnahme des in der Gemarkung Horrem gelegenen Wasserwerks eingetragen. Zur weiteren Sicherheit für die Anleihe hat die Gew. Sibyllagrube lt. Urkunde v. 25./11. 1904 die sämtl. ihr gehörigen 100 Kuxe der Gew. Louise zu Kerpen der Bank für Handel u. Ind. unter Übergabe der Kuxscheine verpfändet. Als Pfandhalter dient die Bank für Handel u. Ind. in Berlin. Zahlst.: Horrem: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Jacquier & Securius; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.). Kurs Ende 1905—1906: 101.50, 101.75%. Eingef. in Berlin 20./2. 1905 zu 102%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 feste Vergüt. pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grubenfelder 4 765 246, Grundstücke 898 653, Wege 65 854, Gebäude 2 209 779, Schuppen 219 166, Masch. 2 392 058, Kettenbahn u. Seilbahn 292 744, Ringofen 226 917, Bagger u. Lokomotiven 44 275, Eisenbahnanschluss, Bahnhofsanl. 635 294, Wasserhalt. 64 790, Trinkwasserleit. 124 730, Geschirre 11 170, Utensil. 101 941, Grubenausbau u. Gruben-Anlage 182 400, Grubenabraum-Kto 163 563, Patente 1, Kassa 18 049, Effekt. 1 765 000, Beteil.-Kto: Braunkohlenbrikett-Verkaufsverein 18 500, Syndikatswerk Türnich 67 166, Verkaufsstelle für Braunkohlen 2500, Bürgschafts-Kto 90 078, Bankguth. u. beim Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein 246 574, Debit. 471 247, Bestände 80 759. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Oblig. 4 422 000, R.-F. 95 184 (Rückl. 38 584), Rücklage für Prozesse u. Forder. 4724, Verfügungsbestand 87 903, Stiftung f. Beamte u. Arbeiter 40 182 (Rückl. 10 000), Kredit. 493 425, Bürgschafts-Kto 90 078, Agio für Oblig.-Rückz. 102 680, Rückstell. f. Zs.-Kto 76 135, do. Löhne 19 044, Versich. 4000, Div. 630 000, Tant. u. Grat. 69 310, Vortrag 23 795. Sa. M. 15 158 464.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 228 935, Zs. 234 153, Abschreib. 572 474, Gewinn 771 690.— Kredit: Vortrag 14 847, Betriebsgewinn 1 792 406. Sa. M. 1 807 253.

Kurs Ende 1906: 190.80%. Zugelassen in Berlin im Juli 1906 sämtliche M. 9 000 000, davon M. 2 000 000 am 6./7. 1906 zu 172% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 12./7. 1906: 185%. Seit Juli 1906 auch in Cöln notiert.

Dividenden 1902/1903—1906/1907: 6, 4, 5, 7, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Paul Silverberg, Cöln; Dir. Paul Prescher, Horrem.

Prokuristen: J. Paar, Horrem; Jak. Aussem, Quadrath.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Gen.-Dir. Geh.-Rat Dr. jur. V. Weidtman, Aachen; Stellv. Bankier Alb. Pinkuss, Berlin: S. Alfred Freih. von Oppenheim, Fabrikbes. Carl Wahlen, Justizrat Balduin Trimborn, Cöln; Dr. jur. Hans Jordan, Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Bank-Dir. Jul Stern, Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Bergwerks-Dir. Jul. Krisch, Helmstedt.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jacquier & Securius; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Berg. Märk. Bank.

Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft

in Rhein-Elbe-Gelsenkirchen.

Gegründet: 3./1. 1873; eingetr. 13./1. 1873. Letztes Statut v. 16./5. 1885, mit Nachträgen v. 24./5. 1886, 20./10. 1887, 31./1., 30./10. 1889, 12./10. 1896, 11./11. 1897, 21./3., 4./11. 1899, 25./2. 1902, 29./1. u. 29./10. 1904, 23./11. 1905 u. 12./3. 1907.

Zweck: Bergbau auf eigenen Gruben. Verwertung der Materialien im rohen Zustande u. Verarbeitung derselben für Handel u. Verbrauch. Die Ges. besitzt Zechen: I. Ver. Rhein-Elbe u. Alma mit 3 Förderungs-Schächten; II. Ver. Stein u. Hardenberg mit 2 Schächten; III. Erin mit 1 Schacht; IV. Hansa mit 1 Schacht; V. Zollern mit 2 Schächten; VI. Ver.

Germania mit 2 Schächten: VII. Monopol mit Schacht Grillo u. Grimberg; VIII. Westhausen mit 1 Schacht; IX. Verein. Bonifacius mit 1 Schacht; X. Ver. Hamburg u. Franciska mit 2 Schächten. Auf sämtlichen Zechen befinden sich Kokereien mit Anlagen bezw. Fabriken zur Gewinnung von Nebenprodukten, wie Ammoniak, Teer, Rohbenzol etc. Auf Zeche Bonifacius wird 1907 eine Brikettfabrik errichtet. Auf verschiedenen Zechen befinden sich auch Ziegeleien.

Die G.-V. v. 23./9. 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius bei Gelsenkirchen in Kray (A.-K. M. 7 500 000). Die Berechtsame der Krayer Ges. umfasste einschliessl. der Felder Hellmuth u. Caspar Alexander 499,5 ha. Für nom. M. 7 500 000 Bonifacius-Aktien wurden nom. M. 6 000 000 neue Gelsenkirchener Aktien gewährt, indem auf je nom. M. 1500 Bonifacius je nom. M. 1200 Gelsenkirchener Aktien zum Umtausch angeboten wurden: nicht umgetauschte Bonifacius-Aktien wurden 9.—23./12. 1899 mit 140% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1899 bar von der Disconto-Ges. eingelöst; ausserdem übernahm Gelsenkirchen eine Anleihe von Bonifacius im Betrage von M. 2 000 000. (Siehe unten.)

Ab 31./1. 1904 Übernahme des Gesamtvermögens der Gew. Verein. Hamburg u. Franziska auf Grund eines Beschl. der Gewerken-Vers. v. 30./12. 1903 für M. 3 600 000 neue ab 1./1. 1904 div.-ber. Gelsenkirchen-Aktien, sowie M. 1 000 000 zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1904 bar. Nebenbei war vereinbart, dass dem Grubenvorstand für die Liquid. der Gew. je M. 7000 zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1904 bar zur Verfügung gestellt werden sollten, wenn bei der Liquid. ein Gewerke an Stelle der auf jeden Kux zuzuteilenden nom. M. 3600 Gelsenkirchener Aktien Barzahlung wünscht. — Die Berechtsame der Gew. umfasst 18 787 915 qm oder mehr als 8½ Maximalfelder: das Grubenfeld ist durch 4 grosse Förderschächte mit Eisenbahnanschlüssen aufgeschlossen; Kohlenvorrat in günstiger Lagerung noch 8—9 000 000 t; ein ebenso grosses Quantum steht im Feldesteile noch an. Die Gew. hat 1899—1901 je M. 400 000, 1902—1903 je M. 250 000 Ausbeute verteilt.

Weiter hat Gelsenkirchen Ende 1903 erworben die Kuxe der Gew. Prinz Schönaich, indem für je einen der 1000 Kuxe M. 3000 neue, ab 1./1. 1904 div.-ber. Gelsenkirchen-Aktien gewährt wurden. — Die Prinz Schönaich-Felder haben eine Grösse von 46 118 638 qm oder rund 21 Maximalfelder. Die Bohrlöcher haben in 500—658 m Teufe das Steinkohlengebirge erreicht und bei 532—661 m Kohle erbohrt. Die Kohlenproben sind als Esskohle (eine noch verkokungsfähige magere Kohle) und als Fettkohle festgestellt worden. Da auf den Feldern, die ein abbauwürdiges Vorkommen in Aussicht stellen, bisher weitere Arbeiten als das Niederbringen von Bohrlöchern nicht vorgenommen sind, hat eine Ausbeute seitens der Gew. noch nicht verteilt werden können.

Die Gelsenkirchener Ges. besitzt nunmehr 18 leistungsfähige Schachtanlagen. Gesamtgrundbesitz der Ges. Ende 1906: 1753 ha 87 a 92 qm. Für Neuanlagen wurden 1901—1906 zus. M. 10 883 562, 8 821 800, 9 156 489, 8 391 685, 5 634 909, 9 128 081 ausgegeben. Aus der Vereinig. mit der Bonifacius-Ges. resultierte die Beteilig. an den Gew. Caspar Alexander u. Hellmuth. Die letztere, deren sämtl. Kuxe sich im Besitz der Gelsenkirch. Ges. befanden, ist 1903 samt Bergwerkseigentum auf deren Namen umgeschrieben u. mit M. 447 750 auf das Immobilienkto der Zeche Ver. Bonifacius übertragen.

Bei der Schantung-Eisenbahn-Ges. u. bei der Deutsch-Chines. Bergbau-Ges. hat sich Gelsenkirchen 1900 mit M. 180 000 bezw. M. 40 000 beteiligt. Die Beteilig. der Ges. an anderen Unternehmungen, zu denen 1905 die Anteile der Firma Raab, Karcher & Co. in Mannheim, der Rheinisch-Westf. Bergwerksges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr) und der Ges. für Teerverwertung m. b. H. in Duisburg, sowie die Aktien des Aachener Hütten-Aktienvereins, des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins, des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes in Essen gekommen sind, steht in der Bilanz zu Buche (s. auch unter Kapital) für 1906 mit M. 69 418 565.

Die Gesamtzahl der Beamten betrug 1901—1906: 693, 741, 791, 917, 972, 1025, der Arbeiter 21 111, 21 048, 21 434, 24 069, 23 905, 24 234 Mann.

Beteiligungsziffer inkl. Monopol, Bonifacius u. Verein. Hamburg u. Franziska (s. unten) im Kohlen-Syndikat: 7 698 000 t Kohlen, 1 404 658 t Koks und 72 600 t Briketts. Für den Schalker Gruben- u. Hüttenverein, sowie für den Aachener Hüttenverein ist die Ges. im Stahlwerksverband mit 508 604 t beteiligt, davon entfallen auf Produkte A 283 604 t, auf Produkte B 225 000 t. Sonstige Beteiligungen an Syndikaten lt. Bilanz.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlenförderung .	t	4 547 956	5 459 828	5 254 291	5 088 600	5 863 640	6 499 030	6 223 250	7 182 650
Gesamtabsatz . .	„	4 326 230	5 234 094	5 005 445	4 810 358	5 635 491	6 212 108	5 978 961	6 927 041
Koksabsatz . . .	„	688 239	859 369	809 090	777 531	997 401	874 431	1 196 508	1 399 601
Ammoniak . . .	„	4 016	5 276	5 170	5 740	6 667	6 999	9 380	11 377
Teer	„	9 656	14 044	14 891	15 297	18 167	18 052	25 970	31 751
Rohbenzol . . .	„	856	1 080	946	1 181	1 437	1 531	1 460	2 345
Ziegelsteine . .	St.	20 782 615	21 626 735	21 274 930	21 058 050	23 033 095	25 119 288	22 926 870	24 927 770

1904 wurde eine **Interessengemeinschaft** zwischen der Gelsenkirchener Ges., dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein in Gelsenkirchen u. dem Aachener Hütten-Aktienverein zu Rothe Erde bei Aachen geschlossen. Die Interessengemeinschaft ist, nachdem die G.-V. der beiden anderen Ges. dieselbe genehmigt, lt. G.-V. der Gelsenkirchener Ges. v. 29./10. 1904 ab 1./1. 1905 in der Weise zustande gekommen, dass in Zukunft d. Gesamtgewinn aller 3 Ges. zus.geworfen und im Verhältnis von 73.5 Teilen auf Gelsenkirchen, von 31 Teilen auf Aachen und von 25.5 Teilen auf Schalker entfallen wird. Kündbar ist der Vertrag mit einjähr. Frist, jedoch nicht früher als auf 31./12. 1935. Zur Ausführung der Transaktion erhöhte die Gelsenkirchener Gesellschaft laut Gen.-Vers. vom 29./10. 1904 ihr A.-K. um M. 50 000 000 auf

M. 119 000 000, um den Aktionären der beiden anderen Ges. den Umtausch ihrer Aktien in solche von Gelsenkirchen anzubieten. Die Aktionäre des Schalker Vereins (A.-K. M. 10 200 000) erhielten für nom. M. 1000 ihrer Aktien M. 2500 Gelsenkirchener Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 u. für die Zeit v. 1./7.—31./12. 1904 4% p. r. t. auf die einzutauschenden Gelsenkirchener Aktien vergütet, was einem Abfindungskurse von etwa 546% gleichkam. Die Aktionäre des Aachener Vereins (A.-K. M. 11 500 000) erhielten für nom. M. 1000 ihrer M. 2700 Gelsenkirchener Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1905 u. 2% Zinsvergüt. v. 1./7.—31./12. 1904 auf die einzutauschenden Gelsenkirchener Aktien. Der Schalker-Verein hat in den letzten 10 Jahren durchschnittl. 29½, der Aachener 32½% Div. verteilt. Die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. forderte im Nov. 1904 die Aktionäre des Aachener Hütten-Akt.-Vereins u. des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins zum Umtausch ihrer Aktien auf. Der Umtausch erfolgte in der Weise, dass auf je M. 4000 v. 1./7. 1904 ab gewinnanteilberechtigte Aktien des Aachener Hütten-Aktien-Vereins je M. 10 800 neue Gelsenkirchener Aktien sowie eine bare Zuzahl. von M. 176, auf je M. 12 000 gleichfalls v. 1./7. 1904 ab div.-ber. Aktien des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins in M. 30 000 neue Gelsenkirchener Aktien u. eine bare Zuzahl. von M. 600 entfiel.

Der Schalker Gruben- u. Hütten-Verein stellte dabei die in seinem Besitze befindl. nom. M. 6 511 800 alte Aktien der Gelsenkirchener Ges. mit Div.-Scheinen ab 1905 zu seinem durchschnittl. 201.46% des Nennwertes ausmachenden Erwerbspreise, der bis auf weiteres gegen 4% Jahres-Zs. stehen bleibt, gleichfalls zum Zwecke des Umtausches zur Verfügung. Für diesen Betrag also brauchten neue Aktien der Gelsenkirchener Ges. nicht ausgegeben zu werden. Der Umtausch wurde insgesamt für nom. M. 11 390 000 Aktien des Aachener Hütten-Actien-Vereins und für nom. M. 10 014 000 Aktien des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins bewirkt. Gemäss vorerwähnten G.-V.-B. u. unter Berücksichtigung der von dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein überlassenen alten Aktien der Gelsenkirchener Ges. hat daraufhin die Ausgabe von nom. M. 48 627 400 neuen Gelsenkirchener Aktien stattgefunden. Diese neuen Aktien wurden zum Nennwerte von einem Konsortium gezeichnet, das dagegen die Verpflichtung übernahm, sie nach Massgabe des vorbeschriebenen Umtauschverhältnisses den den Umtausch beantragenden Aktionären des Aachener Hütten-Actien-Vereins und des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins auszufolgen, sowie die zum Umtausch eingereichten Aachener u. Schalker Aktien, gegen Anrechnung des Nennwertes der für sie ausgetauschten neuen Gelsenkirchener Aktien, an die Gelsenkirchener Ges. zu begeben. Diese Operation ist seither abgewickelt. Sodann sind die an dem Gesamtbetrage von M. 50 000 000, deren Ausgabe vorgesehen war, noch fehlenden Aktien in Höhe von M. 1 372 600 gleichfalls von einem Konsortium zum Nennwerte u. unter der Verpflichtung gezeichnet worden, sie ausschliesslich zum Zwecke des Umtausches in Aktien des Aachener Hütten-Actien-Vereins u. des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins zu verwenden; das Umtauschverhältnis stellte sich, infolge der gegen das Vorjahr veränderten Div.-Berechnung, nunmehr derart, dass auf je M. 4000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aachener Aktien u. eine zur Verrechnung der in Aktien nicht darstellbaren Spitze dienende bare Zuzahl. von M. 40 M. 10 800 neue ab 1./1. 1905 div.-ber. Gelsenkirchener Aktien, u. auf je M. 12 000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Schalker Aktien M. 30 000 neue vom gleichen Termin div.-ber. Gelsenkirchener Aktien entfielen. Das Konsortium hatte sich verpflichtet, die den von ihm gezeichneten Aktien zukommende Div. der Gelsenkirchener Ges. zu vergüten u. die weiter zum Umtausch gelangenden Aachener u. Schalker Aktien, gegen Anrechnung des Nennwertes der für sie ausgetauschten neuen Gelsenkirchener Aktien, an die Gelsenkirchener Ges. zu begeben. Die Durchführung der Kapitalserhöhung von nom. M. 1 372 600 ist ebenfalls erfolgt.

Mit Wirk. ab 1. 1. 1907 wurde der lt. G.-V.-B. v. 29./10. 1904 abgeschloss. Gemeinschaftsvertrag zwischen den drei Ges. aufgehoben und vollständige Verschmelz. der drei Ges. vereinbart. Die G.-V. v. 12./3. 1907 beschloss deshalb folgendes:

I. Mit dem Vorstande des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins einen Fusionsvertrag auf folgender Grundlage abzuschliessen u. danach die Fusion zur Vollziehung zu bringen: a) das Vermögen des sich auflös. Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins wird als Ganzes unter Ausschluss einer Liquidation dieses Vermögens im Wege der Fusion an die Gelsenkirchener Bergwerks Akt.-Ges. übertragen; b) den Inhabern derjenigen Aktien des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins, welche nicht schon im Besitz der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. sind, gewährt diese für jede Schalker Aktie im Nennwerte von M. 1000 nebst Gewinnanteils- u. Erneuerungsscheinen vom 1./1. 1907 ab zwei Gelsenkirchener Aktien im Nennwerte von M. 1200 nebst Gewinnanteils- u. Erneuerungsscheinen vom 1./1. 1907 ab; c) im übrigen erklärt sich die Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., als Gegenleistung für die Übertrag. des gesamten Vermögens wegen der ihr infolge ihres Aktienbesitzes in Schalker Aktien zustehenden gesellschaftl. Anteilsrechte, gegenüber dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein für abgefunden.

II. Mit dem Vorstande des Aachener Hütten-Actien-Vereins einen Fusionsvertrag auf folgender Grundlage abzuschliessen und danach die Fusion zur Vollziehung zu bringen: a) das Vermögen des sich auflös. Aachener Hütten-Actien-Vereins wird als Ganzes unter Ausschluss einer Liquidat. dieses Vermögens im Wege der Fusion an die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. übertragen; b) den Inhabern derjenigen Aktien des Aachener Hütten-Act.-Vereins, welche nicht schon im Besitze der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. sind, gewährt diese für jede Aachener Aktie im Nennwerte von M. 1000 nebst Gewinnanteils- u. Ern.-Scheinen vom 1./1. 1907 ab 2 Gelsenkichener Aktien im Nennwerte von M. 1200 nebst Gewinn-

u. Erneuerungsscheinen vom 1./1. 1907 ab; c) im übrigen erklärt sich die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., als Gegenleistung für die Übertragung des gesamten Vermögens wegen der ihr infolge ihres Aktienbesitzes in Aachener Aktien zustehenden gesellschaftl. Anteilsrechte, gegenüber dem Aachener Hütten-Actien-Verein für abgefunden.

III. Eine Erhöhung des A.-K. zwecks Beschaffung der gemäss Beschluss I und II zu gewährenden Aktien erübrigte sich, da diese Aktien der Ges. bereits von einem Bankenkonsort. zur Verfügung gestellt sind.

IV. Es wurde festgestellt, dass der auf Grund des G.-V.-B. vom 29./10. 1904 durch den Vorstand abgeschlossene Gemeinschaftsvertrag mit dem Aachener Hütten-Actien-Verein u. dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein durch die Ausführung der Beschlüsse zu I und II gegenstandslos wurde.

Kapital: M. 130 000 000 in 33 750 Aktien (Nr. 1—33 750) à Thlr. 200 = M. 600, 91 453 Aktien (Nr. 33 751/52—198 329/198 330 u. 198 333/198 334—216 661/216 662) à M. 1200 und 2 Aktien (Nr. 198 331/198 332 u. 216 663/216 664) à M. 2000. Jede Aktie à M. 1200 u. M. 2000 hat 2 Nummern.

Das urspr. A.-K. betrug M. 13 500 000. in Aktien à M. 600; erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. März 1882 um M. 6 750 000 in Aktien à M. 600 zu 115% behufs Ankauf von Ver. Stein und Hardenberg bezw. deren Kuxen; lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1886 um M. 2 250 000 in 1875 Aktien à M. 1200 zu pari zur Abstossung der Hardenberg-Anleihe etc.; lt. G.-V.-B. vom 20. Okt. 1887 um M. 5 559 600 in 4633 Aktien à M. 1200 zum Ankauf der Zeche Erin; lt. G.-V.-B. vom 31. Jan. 1889 um M. 1 940 400 in 1617 Aktien à M. 1200 zum teilweisen Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins; lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1890 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200 zu 150% zum weiteren Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins, zu ferneren Besitzerwerbungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel; lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1896 um M. 4 000 000 in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an ein Konsortium zu 146% und von diesem angeboten den Aktionären 28. Okt. bis 10. Nov. 1896 zu 150% plus 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1896 zwecks neuer Anlagen.

Fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1897 um M. 4 000 000 (auf M. 44 000 000) in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an Disconto-Ges. zu 150% und von derselben angeboten den Aktionären 1.—11. Dez. 1897 zu 152% (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), ausgegeben zur Erwerbung und Ausgestaltung der Zeche Westhausen.

Die G.-V. v. 4. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 54 000 000), wovon M. 6 000 000 zum Erwerb der Bergwerks-Ges. Ver. Bonifacius und M. 4 000 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen. Die Angliederung des Ver. Bonifacius erfolgte durch Übertragung des gesamten Aktiv- und Passivvermögens dieser Ges. als Ganzes an die Gelsenkirchener Ges. gegen Gewährung von je einer neuen Gelsenkirchener Aktie à M. 1200 für je 5 Bonifacius-Aktien à M. 300 (s. oben). 5 nicht zum Umtausch eingereichte Bonifacius-Aktien wurden am 13./7. 1901 für ungiltig erklärt. Der Erlös der an ihrer Stelle verkauften Gelsenkirchener Aktien war bis 31./8. 1901 abzuheben. Die neuen 5000 Aktien der Gelsenkirchener Ges. sind vollgezahlt und ab 1./1. 1899 div.-ber. Die zuletzt erwähnten M. 4 000 000 (ab 1./1. 1900 div.-ber.) wurden von der Disconto-Ges. zu 160% übernommen, von dieser den Aktionären v. 13.—28./12. 1899 zu demselben Kurse plus ½% Schlussnotenstempel angeboten und sind seit 15./3. 1900 vollgezahlt. Auf je M. 15 000 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Bei dieser Gelegenheit wurden die früheren beiden Aktien à M. 1600 mit dem überschiessenden Betrag der 1899er Em. in 4 Aktien à M. 1200 umgewandelt.

Zum endgültigen Ausbau der in den letzten Jahren geschaffenen Neuanlagen, besonders der 3 neuen Schächte Rhein-Elbe III, Fürst Hardenberg II u. Zollern II, beschloss die G.-V. v. 25./2. 1901 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 60 000 000) in 5000 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1200 (X. Em.), übernommen von der Disconto-Ges. in Berlin zu 145%, angeboten den Aktionären 6.—21./3. 1902 zum gleichen Kurse; auf je M. 10 800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200; einzuzahlen waren 25% u. Agio, sowie 4% Stück-Zs. sofort, 50% spät. 26./6. 1902 und restl. 25% zum 26./9. 1902. Der Schlussnotenstempel fiel den Aktionären nicht zur Last. Agio mit M. 2 336 975 in den R.-F. — Zum Erwerb des Gesamtvermögens der Gew. Ver. Hamburg u. Franziska, der Kuxe der Gew. Prinz Schönaich, sowie zum Ausbau der älteren Anlagen der Ges. beschloss die G.-V. v. 29./1. 1904 um noch M. 9 000 000 (auf M. 69 000 000) in 7500 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien XI. Em. (Nr. 100 001/02 bis 114 999/115 000) à M. 1200 zu erhöhen. Hiervon dienten M. 3 600 000 zur Abfindung der Gewerken von Ver. Hamburg u. Franziska, M. 3 000 000 zum Ankauf der Prinz Schönaich-Kuxe und M. 2 400 000 zum Gewinn der Mittel zur Barabfindung von M. 1 000 000, die den Gewerken von Ver. Hamburg u. Franziska vertraggemäss zu gewähren ist, und zum Ausbau der Betriebsanlagen. Die ganze Neu-Em. wurde von der Disconto-Ges. in Berlin übernommen, und zwar die zuerst genannten M. 6 600 000 zu pari unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zur Abfindung der beiden oben erwähnten Gew., die letztgenannten M. 2 400 000 zu 180% zuzügl. 4% St.-Zs. seit 1./1. 1904, angeboten den Aktionären 10.—24./2. 1904 zu den gleichen Bedingungen, wobei auf je M. 30 000 nom. alte Aktien eine neue kam. Agio mit M. 1 781 980 in den R.-F.

Über die weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 119 000 000 (XII. Em.) zwecks Umtausches von Aktien des Schalker Gruben- und Hütten-Vereins zu Gelsenkirchen und des Aachener Hütten-Aktien-Vereins zu Rothe Erde lt. G.-V. v. 29./10. 1904 s. oben.

Die ausserord. G.-V. v. 23. 11. 1905 beschloss Erhöhung des A.-K. (XIII. Em.) um M. 11000000 (auf M. 130000000), in 9165 Aktien à M. 1200 u. 1 à M. 2000, sämtl. mit Div.-Recht ab 1. 1. 1906, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, sowie Ausgabe einer neuen Anleihe von M. 30 000 000, wovon vorläufig M. 20 000 000 begeben wurden. Von den neuen Aktien waren M. 4 170 000 zu pari zur Übernahme von M. 3 475 000 Geschäftsanteilen der Schiffahrts-Ges. Raab. Karcher & Co. G. m. b. H. in Duisburg-Mannheim-Strassburg u. M. 402 000 zu pari zum Erwerb des gleichen Nennbetrages von Aktien des Rhein.-Westf. Elektr.-Werks A.-G. in Essen bestimmt, der Rest der neuen Aktien M. 6 428 000 wurde von einem Konsort. zu 200% gezeichnet: der über diesen Kurs erzielte Erlös soll zu 3/4 der Ges., zu 1/4 dem Konsort. zufliessen. Der Erlös für diese Aktien und die Anleihe diente zur Beschaffung von Geldmitteln für die ganze Gemeinschaft Gelsenkirchen-Rothe Erde-Schalke, zur Beteilig. bei der Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. G. m. b. H. bis zu M. 2 100 000 und zum Bau von 3 neuen Benzolfabriken und sonstigen Neuanlagen. Weitere M. 600 000 Aktien des Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerkes wurden 1906 zu 102.25% übernommen. Agio der XIII. Em. mit M. 7 365 939 im R.-F.

Anleihen: I. M. 12 000 000 in 4% Oblig. von 1893, aufgenommen zur Tilg. der Restbeträge früh. Anleihen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Stücke auf Namen der Disconto-Ges. 8000 Lit. A à M. 1000 u. 8000 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu pari lt. Tilg.-Plan ab 1./4. 1897 bis 1./4. 1916 durch Verl. im Jan. in Berlin auf 1./4.; kann ab 1898 verstärkt werden. Ende 1906 noch in Umlauf M. 6 982 500. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle in Höhe von M. 13 200 000 auf den Namen der Disconto-Ges. auf den Zechen Ver. Rhein-Elbe u. Alma, Ver. Stein u. Hardenberg, Hansa, Zollern, Ver. Germania u. Erin nebst einigen Grundstücken in den Gemeinden Ueckendorf, Bulmcke, Huckarde, Kirchlinde etc. mit zus. s. Z. 164 ha 12 a 06 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs in Berlin Ende 1893—1906: 98.30. 103.10. 102.90. 102, 102, 100.90, 98.75. 99, 100.75, —, —, 102.25, 101.40, 100%. — In Köln Ende 1902—1906: 101.90, 102.50, 101.50, 101, 100%.

II. M. 30 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./11. 1905 zu den oben dargestellten Zwecken. 6000 Stücke Lit. A (Nr. 1—6000) à M. 500, 27 000 Lit. B (Nr. 1—27 000) à M. 1000, teils auf Namen der Deutschen Bank, teils der Dresdner Bank, teils der Disconto-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1912 durch jährl. Ausl. von mind. M. 1 000 000 vor dem 1./3. auf 1./7., ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch darf die Ges. bis zu ihrer völligen Rückzahl. keine neue Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern, abgesehen vom Zinsfuss, ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt wie vorstehende Schuldverschreib. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmg. Begeben sind zunächst M. 20 000 000. Kurs in Berlin Ende 1906: 100.60%. Zugelassen M. 30 000 000, zur Zeichnung aufgelegt M. 15 000 000 am 5./2. 1906 zu 100.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. 1/2 Schlussnotenstempel.

Bonifacius-Anleihe: M. 2 000 000, und zwar: Ausgabe von 1896 M. 850 000, rückzahlbar mit mind. jährl. M. 50 000; Ausgabe von 1897 M. 646 000, rückzahlbar mit mind. jährl. M. 19 000; Ausgabe von 1898 M. 504 000, Tilg. mit mind. jährl. M. 14 000. Stücke à M. 1000. Zs. (4%) 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1902 zu 102% durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1901) auf 2. Jan.; Verstärkung oder vollständige Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1./1. 1902 vorbehalten. Sichergestellt durch Kautionshypothek in der Höhe von M. 2 000 000 auf den gesamten Bergwerksbesitz von Bonifacius, sowie einige Grundstücke mit zus. s. Z. 32 ha 53 a 23 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank, sowie bei den am Schluss dieses Artikels genannten Bankfirmen. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 478 000. Kurs Ende 1897—1906: 101, 102. 100, —, 97, 99, 100.50, 101, 101, 100.75%. Notiert Essen, Düsseldorf.

Anleihe Hamburg u. Franziska: M. 1 500 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Auslos. von M. 60 000 auf 2./1. Als Sicherheit für die Anleihe dient eine Kautionshypothek auf das gesamte Bergwerkseigentum der Zeche Hamburg u. Franziska u. auf einige zugehörige Grundstücke in Grösse von zus. 391 561 qm. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 140 000. Nicht notiert.

Hypotheken (am 31./12. 1906): M. 1 945 000, verzinsl. zu 4½% (Rest von M. 2 000 000); davon M. 1 000 000 unkündbar bis 1./3. 1906, M. 1 000 000 bis 1./3. 1907 und von da ab mit einjähr. Frist kündbar, jährl. Amort.-Quote ½%. Getilgt bis Ende 1906 M. 55 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt), event. Dotation weiterer Rücklagen, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. (Grenze 10%, ist erfüllt) kann im Fall die Rücklage in den R.-F. entnommen werden. Es können aussergewöhnliche Ausgaben und Verluste aus ihm gedeckt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Zeche Ver. Rhein-Elbe u. Alma 16 807 816, do. Ver. Stein u. Hardenberg 15 042 224, do. Erin 5 264 628, do. Hansa 3 771 508, do. Zollern 11 155 867, do. Ver. Germania 5 398 224, do. Monopol 16 211 083, do. Westhausen 4 089 111, do. Ver. Boni-

facius 10 062 401, do. ver. Hamburg u. Franziska 5 214 541, Grundeigentum i. d. Hardt 834 476, Hauptkabel 689 362, Kohlen-, Koks- u. Ammoniakmagazin 159 900, Beteilig.: Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 259 800, Deutsche Benzol-Vereinig. 4400, Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinig. 24 500, Westdeutsche Benzol-Verkaufs-Vereinig. 9000, Märkischer Verkaufs-Verein für Ziegelei-Fabrikate 2000, Rhein.-Westf. Kohlen- u. Kokslager Hamburg, Bahnhof Sternschanze 20 000, Schantung-Eisenb.-Ges. 155 060, Deutsch-Chines. Bergbau-Ges. 34 000, Gew. Prinz Schönaich 3 122 951, Beteil. bei anderen Gesellschaften 69 418 565, Effekten 1 541 429, Kassa 502 365, Bankguth. 21 800 564, Debit. 30 868 829. — Passiva: A.-K. 130 000 000, Anleihe von 1893 u. 1905 26 982 500, do. Tilg.-Kto 13 230, do. Zs.-Kto 433 325, do. Bonifacius 1 478 000, do. Tilg.-Kto 37 740, do. Zs.-Kto 15 440, do. ver. Hamburg u. Franziska 1 140 000, do. Tilg.-Kto 51 480, do. Zs.-Kto 23 700, Hyp. 1 945 000, R.-F. 20 818 610, Spec.-R.-F. 6 900 000 (Rückl. 300 000), Beamt.-Unterst.-F. 499 752 (Rückl. 100 000), Div. 14 300 000, do. alte 35 952, Restlöhne 3 276 637, Knappschaftsgefälle u. Beiträge zur Inval.- u. Altersversich. 714 234, Kredit. 13 799 014. Sa. M. 222 464 615.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 298 730, Provis. 47 952, Unk. 995 964, Unfallentschädigung 11 311, freiwillige Zuwend. an Arbeiter u. deren Familien 110 095, Kosten für Bekämpfung der Wurmkrankh. 20 780, f. wohlthät. Zwecke 100 000, Grubenpächte 34 127, Bergschäden 1 430 045, Anleiheausgabeunk. 1 919 374, öffentliche Lasten 4 012 351, Abschreib. 6 843 168, Gewinn 14 970 789. — Kredit: Kohlenförderung 21 788 805, Ammoniak-, Teer- u. Benzolgewinnung 2 289 454, Ziegeleienbetrieb 162 370, Gebäudeertrag 132 419, Nebeneinnahmen 26 880, nicht eingel. Zinsscheine 154, Einnahmen aus Beteilig. bei anderen Ges. 6 394 605. Sa. M. 30 794 690.

Kurs der Aktien Ende 1886—1906: In Berlin: 111.75, 111, 134.40, 219.50, 176.50, 133.25, 127.10, 145.50, 167, 171, 170.90, 192.10, 191, 198.25, 180.75, 170.40, 179.90, 223.70, 231.25, 232.10, 228.60%. — In Frankf. a. M.: 111.75, 111, 135.40, 218.90, 178.20, 133.10, 129.20, 146.30, 166.10, 171.50, 171, 192.30, 190.20, 198, 179.50, 171.40, 179.70, 223.80, 230.40, 231.50, 229.25%. — In Leipzig Ende 1888—1906: 142, 211, 181, 133.50, 129, 146, 166.50, 171, 171, 191.25, 190, 197, 180.50, 170.50, 179.50, 223.50, 231, 230, 229%. — In Hamburg Ende 1895—1906: —, 171.50, 191.75, 190.40, 198, 181, —, 179.25, 222.75, 230.50, 231.50, 228.50%. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf. Die Aktien XIII. Em. sind seit Juni 1906 lieferbar.

Dividenden 1886—1906: $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 12, 12, 9, 6, 6, 7, $7^1/_2$, 9, 10, 10, 13, 12, 10, 11, 10, 11, 11%. Für 1905 waren M. 119 000 000 div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf; stellv. Gen.-Dir. R. Bingel; Direktoren: Dr. jur. Jac. Hasslacher, Rhein-Elbe; Berg-Assessor Paul Randebrock, Marten; Bergrat Friedr. Funcke, Camen; Henry Dick, Kray; Berg-Assessor Eug. Kleine, Witten a. Ruhr; stellv. Direktoren W. Buddeberg, Herm. Russell, Berg-Assessor Carl Müller, Bergassessor Egon Lindenberg, Gen.-Dir. Fritz Kintzlé, Otto Bornebusch, Max Kirdorf, Moritz Magery, Aachen; Rud. Seidel, Esch; Gen.-Dir. Franz Burgers, Wilh. Erdmann, Oskar Schütze, Gelsenkirchen; Anton Schruff, Duisburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. Geh. Seehandl.-Rat a. D. Alex. Schoeller, I. Stellv. Minist.-Dir. a. D. Jos. Höter, Berlin; II. Stellv. Geh. Komm.-Rat A. Kirdorf, Aachen; III. Stellv. Aug. Thyssen, Schloss Landsberg; Baron Alfred Ancion, Lüttich; Freih. Emil von Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Emil vom Rath, Köln; Geh. Baurat A. Lent, Rechtsanw. u. Notar a. D. A. Salomonsohn, Komm.-Rat Bank-Dir. K. Klönne, Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Stadtrat Friedr. Bail, Carl Hagen, Rentner Herm. Heymann, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Berlin; Hütten-Dir. M. Ottermann, Landgerichts-Rat a. D. Th. Schmieding, Bergrat Ed. Kleine, Dortmund; Knappsch.-Dir. Bergrat O. Hoffmann, Bochum; Max Schinckel, Hamburg; Gen.-Dir. Reg.- u. Bau-Rat a. D. H. Mathies, Dortmund; Geh. Justizrat Rob. Esser, Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Charlottenburg; Bankier Carl W. Simons, Düsseldorf; Hugo Stinnes, Rentner Herm. Thiel, Fritz Thyssen, Mülheim (Ruhr); Geh. Komm.-Rat C. Huber, Strassburg i. E.; Gewerke Jos. Raab, Wetzlar; Ing. Leop. Richard, Wiltz; Komm.-Rat Arnold Schöller, Düren; Georg Talbot, Aachen; Komm.-Rat Gust. Vorsteher, Weller; Ing. Hugo Wippermann, Düsseldorf.

Zahlstellen: Für Div.: Rhein-Elbe b. Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Bremen, Leipzig etc.: Deutsche Bank; Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover, Bremen etc.: Dresdner Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Aachen u. Cöln: Rhein. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Abteil. Becker & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Essen: Essener Credit-Anstalt; Essen u. Mülheim (Ruhr): Rhein-Bank; Brüssel u. Lüttich: Crédit général Liégeois; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co. *

Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse

zu **Hofstede** bei Bochum.

Gegründet: 1850. Neues Statut 26./5. 1900, handelsger. eingetr. 11./7. 1901. Die Gew. ver. Constantin der Grosse besteht seit 1850 u. besass bis Ende 1892 die Grubenfelder Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt, verliehen auf

Steinkohlengewinnung, ferner die Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, sowie die Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse.

Durch Konsolidationsbeschluss v. 28. 12. 1892 sind dem Besitzstande der Gewerkschaften hinzugetreten: 1) Die Grubenfelder Deutsche Treue, Deutsche Treue I. Deutsche Treue II. 2) Das Grubenfeld Konsolidierte Agathe. 3) Die Steinkohlenzeche Herminenglück-Liborius u. ferner durch Ankauf das Grubenfeld Sanssouci III. 1904 Ankauf des gesamten Bergwerksbesitzes der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke mit Zechen Berneck u. Glückwinkelsburg, sowie der Felder Leonhard I u. II. (s. unten.) Der Besitzstand der Gew. ist demnach folgender:

Berechtsame: a) Steinkohlenberechtsame Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt 6 110 226 qm, b) Steinkohlenberechtsame Deutsche Treue, Deutsche Treue I u. II 3 009 463 qm, c) Steinkohlenberechtsame Konsolid. Agathe 3 132 704 qm, d) Steinkohlenberechtsame Herminenglück-Liborius 3 099 414 qm, e) Steinkohlenberechtsame Sanssouci III 120 900 qm. f) Steinkohlenberechtsame Berneck, Glückwinkelsburg und Leonhard I u. II. zus. 16 326 713 qm; ferner: g) Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, h) Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse.

Betriebsanlage: 7 Schächte, ferner Schachtanlage Berneck-Glückwinkelsburg, deren Förderung Ende Dez. 1904 eingestellt wurde, ausserdem 485 Koksöfen, davon 395 mit Gewinnung der Nebenprodukte.

Grundbesitz: 75 ha. 2 Arb.-Kolonien für Schacht I u. II, 45 Häuser mit 121 Wohnungen für Schacht I u. II. 17 Beamten- u. Arbeiterhäuser mit 39 Wohnungen für Schachtanlage III, 66 Beamten- u. Arbeiterhäuser mit 319 Wohnungen für Schachtanlage IV/V bei Herne u. 3 Beamtenhäuser mit 6 Wohnungen für Schachtanlage VI/VII. 4 Arbeitermenagen auf Schacht I/II. III, IV/V u. VI für Koksarbeiter.

In der Gew.-Vers. v. 9./4. 1904 wurde zur Erhöhung der Beteil.-Ziffer beim Rhein.-Westf. Kohlensyndikat der Ankauf der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke A.-G. beschlossen; für das A.-K. der Ges. wurden M. 3 000 000 bezahlt u. ausserdem die Schulden von ca. M. 900 000 übernommen. Zur Beschaffung der notwendigen Geldmittel hat die Gew. 1904 eine nicht eingetragene $4^1/_2\%$ Anleihe von M. 2 500 000 ausgegeben (wieder getilgt). Durch den Ankauf der Bochumer Koks- u. Kohlenwerke empfing die Gew. die Zechen Berneck u. Glückwinkelsburg mit 260 000 t Beteil. im Kohlensyndikat u. eine Koksfabrik u. Nebenproduktegewinn.-Anlage mit 130 000 t Beteil. für Koks. Ausgaben für Neuanlagen auf allen Werken 1905 u. 1906: M. 2 885 137, 2 368 965. **Kuxe:** 1000.

4% Anleihe von 1903. M. 7 000 000 in Stücken à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank oder deren Order u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 2./1. 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 200 000; verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 6 monat. Frist ab 1910 zulässig. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Sicherungs-Hypoth. in Höhe von M. 7 000 000 auf Namen der Deutschen Bank auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. eingetragen. Von weiteren Eintrag. in Höhe von M. 734 330, wovon M. 402 000 lediglich auf der Arbeiterkolonie bei Schacht IV u. V eingetragen sind, wurden M. 332 330 auf 2./1. 1904 gekündigt, sodass die Anleihe auf dem gesamten Gewerkschaftsbesitz zur I. Stelle, auf der Arbeiterkolonie bei Schacht IV u. V jedoch unmittelbar hinter M. 402 000 gesichert ist. Zahlst.: Hofstede bei Bochum: Kasse der Gew.; Berlin: Deutsche Bank: Essen: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein. Die Anleihe wurde vom 1.—16./7. 1903 den Inhabern der auf 1./4. 1904 gekündigten $4^1/_2\%$ Oblig. von 1893, 1895 u. 1901 zum Umtausch angeboten; die Inhaber der gekündigten Anleihen erhielten den gleichen Nennbetrag der 4% Anleihe von 1903 u. ausserdem als Zinsdifferenz M. 2.50 bar; ferner wurde den Einreichern der zu 103% rückzahlbaren Anleihen von 1893 u. 1895 das Agio von 3% bei Aushändigung der neuen Stücke ebenfalls bar ausgezahlt. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 101.25, 102, 100.25, 100%. Eingeführt 14./10. 1903 zu 100.80%.

4% Anleihe von 1906: M. 5 000 000 in Teilschuldverschreib.; Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 150 000 am 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monatl. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine Hypoth. von M. 5 000 000 auf den gesamten Bergwerksgrundbesitz der Gew. mit Ausnahme des Besitzes der früheren Bochumer Koks- und Kohlenwerke, sowie einiger anderer Parzellen von $10^3/_4$ ha Umfang, auf denen sich die Ammoniakfabrik der Firma Dr. C. Otto und eine Arbeiterkolonie befinden, eingetragen. Auf den verpfändeten Besitz sind bereits M. 796 495 Hypoth. auf Arbeiterkolonien, sowie eine Sicherungshypoth. von M. 7 000 000 für die Anleihe von 1903 eingetragen, sodass also die Hypoth. der gegenwärtigen Anleihe erst an zweiter Stelle steht. Die Anleihe diente zur Tilg. der auf 1./7. 1906 gekündigten $4^1/_2\%$ Anleihe von 1904 im Betrage von M. 2 500 000 u. der Anleihe Berneck. zur Abstossung schwebender Schulden u. zur Herstell. von Neuanlagen. Ein Konsortium hat die neue Anleihe übernommen und den Inhabern der erwähnten älteren Anleihen bis 29./6. 1906 den Umtausch dieser in Stücke der neuen Anleihe angeboten; auf jede der gekünd. Schuldverschreib. entfiel der gleiche Nennbetrag der neuen Anleihe sowie eine Umwandlungsprämie von $^1/_4\%$, die mit M. 2.50 für das Stück bei Einreichung der alten Schuldverschreib. ausgezahlt wurde. Der zur Umwandlung nicht erforderliche Betrag der neuen Anleihe ist 29./6. 1906 zu 100% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 u. $^1/_2$ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgelegt. Zahlst. wie bei Anleihe von 1903 u. Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank.

Kurs Ende 1906: 100%. Die Anleihe kam im August 1906 in Berlin zur Einführung; erster Kurs 25./8. 1906: 100%.

Hypotheken: M. 823 615. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Die Beteilig.-Ziffer am 1./1. 1907 beträgt im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat 1 384 500 t in Kohlen, 520 000 t in Koks.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlenförderung	t	771 745	766 092	875 424	974 687	1 057 216	1 031 426	1 179 276
Koks	„	289 461	234 719	232 836	293 490	312 153	344 271	465 865
Durchschnittl. Belegschaft	Mann	3 384	3 805	3 910	4 267	4 966	4 864	5 202
Ausbeute pro Kux	M.	1 000	900	900	1 200	1 300	1 300	1800

An Nebenprodukten wurden gewonnen auf den eigenen Anlagen 1905 u. 1906 Teer 3709, 7631 t, schwefelsaures Ammoniak 1478, 3391 t u. auf den mit der Firma Dr. C. Otto & Co., Dahlhausen, gemeinschaftlich betriebenen Anlagen 1905 u. 1906 Teer 6544, 6861 t, schwefelsaures Ammoniak 2990, 3017 t, Roh-Benzol 493, 684 t.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
höchster	17 100 B	17 900 B	12 850 G (13./5.)	15 900 (20./10.)	26 650 G (28./12.)	34 850 G	43 300	39 800
niedrigst.	13 100 G	12 400 G	9 600 G (5./8.)	9 900 (3./3.)	15 900 G (26./1.)	25 500 G	31 900	35 200

Gewinn 1906: Betriebsgewinn M. 3 462 080, davon ab Abschreib. 1 662 080, Ausbeute M. 1 800 000.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grubenfelder 13 807 567, Schacht I Betriebs-Gebäude, Arb.-Wohngebäude, Masch., Kessel, Pumpen, Werkzeuge. Utensil., Inventar, Schacht u. Grubenbau, Kokereien, Wasserleitungen 1 758 784, Schacht II Betriebs-Gebäude, Beamten-Wohngebäude, Arb.-Kolonien. Masch., Kessel, Pumpen, Werkzeuge, Utensil.. Inventar, Kokerei, Wasserleitungen, Schacht u. Grubenbau 2 486 261, Schacht I u. II: Grundstücke 157 776, Eisenbahn 52 985, Schacht III Betriebs-Gebäude, Beamten-Wohngebäude, Masch., Kessel, Pumpen, Werkzeuge, Utensil., Inventar, Schacht u. Grubenbau, Wasserleitungen, Eisenbahn, Grundstücke. Kokereien 1 416 392, Schacht IV u. V Betriebs-Gebäude, Beamten-Wohngebäude, Arb.-Kolonien, Masch., Kessel, Pumpen, Werkzeuge, Utensil., Inventar, Schacht u. Grubenbau, Wasserleitungen. Eisenbahn, Grundstücke, Kokereien, Wirtschaft Waldeslust 8 986 705, Schacht VI Betriebs-Gebäude, Beamten-Wohngebäude, Masch., Kessel, Pumpen, Werkzeug, Utensil., Inventar, Schacht- u. Grubenbau, Kokereien, Wasserleit., Seilbahn Eisenbahnen, Grundstücke 3 024 706, Schacht VII Betriebs-Gebäude, Schacht- u. Grubenbau, Masch., Kessel, Pumpen 115 405. Schacht Berneck 1 210 196, Material. 94 634, Produkten 253 290, Effekten 230 300, Ausstandversich.-Verband 15 573, Hauskäuferkto 8952, Kassa 5798, vorausgezahlte Prämien 46 446, Reichsbankguth. 12 621, Bankierguth, 174 441, Debit. 1 644 040. — Passiva: Kapitalkto 19 051 013, Anleihe 1903 7 000 000, do. 1904 57 000, do. Berneck 1000, do. 1906 5 000 000, Grundschuld 1500, Ausbeute 450 000, Löhnung 671 791, zweifelhafte Forder. 62 800, schweb. Entschädig. 525 214, Anleihen-Zs.-Kto 227 155, Hypoth. 823 615, Knappschaftsgefälle 40 798, Berufsgenoss. 183 000. rückst. Divid. Bochumer Koks- u. Kohlenwerke 680, Arb.-Unterst.-F. 7051, Kredit. 810 261. Sa. M. 34 912 881.

Grubenvorstand: Vors. Rentner E. von Raesfeld, Münster; Kaufm. M. Westermann, Wesel; Bierbrauereibes. H. Endemann, Luzern; Kaufm. H. Kellner, Cöln-Deutz; Bank-Dir. Paul The Loosen, Düsseldorf; Komm.-Rat Karl Klönne, Berlin.

Grubenverwaltung (Direktion): Bergrat H. Pieper, Bergassessor H. Pieper, Dir. O. Troost, Bochum; Rechnungsführer Julius Högen, Hofstede.

Gewerkschaft Dorstfeld in Dorstfeld.

Gegründet: 20./10. 1868; eingetr. 20./8. 1901. Letzte Statutänd. 9./5. 1889.

Zweck: Bergmännische Ausbeutung des Bergwerkseigentums der Ges. u. Herstellung aller Anlagen u. Durchführung aller Unternehmungen, die der Ausnutzung des Bergwerksbesitzes u. der Verwertung seiner Produkte dienen. — Die Berechtsame der Gew., auch auf Eisenstein u. Schwefelerz verliehen, umfasst 18 Gas- u. Gasflammkohle sowie Fett- u. Magerkohle bergende Geviertfelder in den Gemeinden Dorstfeld, Marten, Huckarde, Rahm, Oespel, Barop u. Dortmund (Kr. Dortmund u. Hoerde), in einer Ausdehnung von 10 179 260 qm in streichender Länge von 3000 u. querschlägiger Breite von 4000 m. Innerhalb des Feldes ist die Gasflammkohlenpartie mit 8 bauwürdigen Flözen, die Fettkohlenpartie mit 24 bauwürdigen Flözen u. die Magerkohlenpartie mit 3 bauwürdigen Flözen aufgeschlossen. Die bis zu einer Teufe von 1000 m auf diesen Flözen noch anstehenden Kohlen sind auf über 200 000 000 t geschätzt. Das Feld wird gegenwärtig mit 3 Tiefbauanlagen, darunter 2 Doppelschächte, ausgebeutet. Das Feld u. der anstehende Kohlenvorrat sind nach den vorliegenden Schätzungen gross genug, um noch 2 grosse Tiefbauanlagen gründen zu können. Der Schacht I baut die Gaskohlenflöze auf 2 Sohlen. die Schächte II u. III bauen die Fettkohlenflöze auf 3 Sohlen. Auf Schacht II u. III befinden sich 90 fertige u. 45 im Bau begriffene Koksöfen mit Nebengewinnung, sowie eine Teer-, Ammoniak- u. Benzolfabrik, letztere sowie 90 der Öfen 1903 neu erbaut, die Fabrik lieferte 1906 an 8274 t verschied. Produkte. Auf Schacht I ist eine Koksofenanlage von 80 Öfen in 2 Gruppen u. eine elektr. Centrale mit einer Dynamomaschine von 1800 Kw. seit April fertiggestellt

Der Grundbesitz beträgt 171,37 ha = 671 Morgen mit 62 Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern, welche von 326 Familien bewohnt sind. Bahnanschluss: Dortmunderfeld. Die Gew. ist bei der Dorstfelder Dampfziegelei beteil. Erhöh. der Aktivkonten 1905 M. 685 388 gegen M. 138 750 Abschreib. Die Gew. ist bei der Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. m. b. H. in Mülheim (Ruhr) mit M. 10 000 St.-Einlage u. einem Anteil von 2% an etwa 250 Maximalfeldern mit M. 700 000 beteiligt, im ganzen sind hierauf bislang M. 353 000 eingezahlt. An der Deutschen Teerprodukten-Vereinig. G. m. b. H. in Berlin hat die Gew. einen Anteil von M. 1500 mit 25% Einzahlung. Kohlen-Syndikat-Anteile M. 25 200, Ammoniak-Vereinigung M. 1550. Westd. Benzol-Ver. M. 5000, Deutsche Benzol.-Ver. M. 1000.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlenförderung .	t	434 800	467 022	526 783	498 388	586 744	684 195	619 432	545 533
Koks	t	33 450	32 468	30 927	27 769	33 066	141 863	133 186	149 353
Belegschaft .	Mann	1 786	2 034	2 513	2 520	2 468	2 823	2 757	2 483
Ausbeute pro Kux	M.	120	120	120	120	120	240	180	300

Beteiligung im Kohlen-Syndikat für Kohlen 840 000 t, Koks 186 580 t.

Kuxe: Anzahl derselben 1000; Umschreibungsstelle: die Gew.

Hypoth.-Anleihe von 1905: M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 102% Stücke (Nr. 1—10 000), auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. M. 200 000 vor dem 15./3. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zugunsten der Anleihe ist für die Deutsche Bank eine Sicherungs-Hypoth. von M. 10 000 000 zuzügl. Zs., Kosten u. Agio auf den Besitz der Gew. an 1. Stelle eingetragen. Bis zur völligen Tilg. dieser Anleihe darf die Gew. keiner weiteren Anleihe ein besseres Recht zugestehen, somit wohl aber eine gleiche Sicherung. Zahlstellen: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Frist. Die Anleihe diente zur Ablösung des Ende März 1905 auf 1./10. 1905 gekünd. Restes (M. 5 640 000) der $4^1/_2$% Anleihe von 1901, sowie zur Abstossung schwebender Schulden. Den Besitzern der gekünd. Stücke der alten Anleihe wurde v. 5.—22./8. der Umtausch in die neuen 4% gegen eine Konvertierungsprämie von $2^1/_4$% u. unter Vergüt. einer Zinsdifferenz von $^1/_8$% angeboten. Auf M. 4 000 000 der neuen Anleihe erfolgte am 10./8. zu 101% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./7. 1905 und $^1/_2$ Schlussnotenstempel Barzeichnung. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 100.50, 97.75%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 15./8. 1905: 101.10%.

Hypotheken (Ende 1905): M. 503 205, verzinsl. zu 4—$4^1/_2$% u. halbjährl. kündbar: M. 3542 zinsfrei und bis zum Tode des Vorbesitzers der verpfändeten Parzelle unkündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Spät. Juni.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
höchster	14 100 G	8900 G	8050 G (29./9.)	11 900 G (1./11.)	15 050 G (22./8.)	17 800 (4./9.)	17 300 G (23./4.)
niedrigster	7 700 B	6275 G	6500 G (6./1.)	7 750 G (5./1.)	11 000 G (29./2.)	14 600 (25./4.)	14 600G (4./7.

Verwaltung: Bergassessor Dir. Fr. Trippe, Dortmund; Dir. Fr. Köllmann, Prokurist Hans Bauer, Dorstfeld.

Grubenvorstand: Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Justizrat W. Loerbroks, Soest; C. Hagemann, Essen; Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; W. Sonnenschein, Werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerksberechtsame 4 925 000, Schacht I: Schacht u. Grubenbau 1 570 000, Betriebsgebäude u. Anlagen 405 000, Aufbereit.-Anlagen 92 000, Masch., Kessel u. Pumpen 702 000, Eisenbahnen 100 000, Betriebsinventar 145 000, Neubau Koksöfen 34 026; Schacht II u. III: Schacht u. Grubenbau Schacht II 1 586 000, Schachtanlage Schacht III 845 000, Betriebsgebäude u. Anlagen 625 000, Aufbereit.-Anlagen 260 000, Masch., Kessel u. Pumpen 780 000, Eisenbahnen 182 000, Betriebsinventar 244 000, Koksöfenanlage 1 556 000; Grundstücke 2 289 003, Beamten- u. Arb.-Wohn. 1 614 625, Bestände 145 235, Effekten 389 015, Kassa 7580. Debit. 1 865 728. — Passiva: A.-K. 8 500 000, Anleihe 10 000 000, do. Zs.-Kto 200 000, nicht eingel. Stücke u. Zs. der Anleihe von 1901 59 801, Hypoth. 503 205, Restlöhne 264 479, Arb.-Unterst.-Kasse 14 978, Rückstell. f. Bergschäden 152 815, Kredit. 666 934. Sa. M. 20 362 212.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Löhne 3 948 919, Material. 336 338. Grubenholz 466 069, Bergschäden 120 000, allg. Betriebs-Unk. 734 955, Knappschaft 272 178, Steuern 67 004, Anleihe-Zs. 326 900, do. Aufgeld 163 800. Ausbeute 180 000, Abschreib. 138 750. — Kredit: Kohlen 4 143 476, Koks 1 806 609, Nebenprodukte 759 356, Nebeneinnahmen 45 472. Sa. M. 6 754 913.

Gewerkschaft König Ludwig zu König Ludwig

in Westfalen (Bergrevier Recklinghausen-Ost).

Gegründet: Die Gew. ist hervorgegangen aus dem Steinkohlenbergwerk Ver. Henriettenglück; dasselbe bestand aus den in den Gemeinden Recklinghausen Stadt, Land u. Suderwich. Kreis Recklinghausen, geleg. konsolidierten 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III, welche

in den Jahren 1856–67 erbohrt waren. Durch einen unter dem 12./3. 1872 oberbergamtl. bestätigten Gewerkenbeschluss v. 16./2. 1872 wurde der Name der Gew. in „König Ludwig" abgeändert. Das in den Jahren 1873 u. 1874 von der Gew. in den Kreisen Bochum u. Recklinghausen weiter erbohrte und gemutete Steinkohlenfeld „König Ludwig II." wurde gemäss Konsolidations-Bestätigungs-Urkunde v. 18./26./7. 1876 mit den 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III unter dem Namen „König Ludwig" zu einem Ganzen vereinigt.

Das Bergwerkseigentum der Gew., welche sich urspr. auf das konsolidierte, aus 4 Maximalfeldern bestehende Bergwerk König Ludwig beschränkt, ist durch Ankauf sämtlicher Kuxe der Gew. Henrichenburg 1898 um weitere 13 Maximalfelder, welche sich im Norden und Osten an den alten Besitz anschliessen, erweitert worden, so dass die Gesamtberechtsame nunmehr 17 Maximalfelder mit zus. 36 313 552,52 qm umfasst, wovon 27 557 552 qm auf Henrichenburg entfallen. Die Konsolidation der alten Felder König Ludwig mit den Feldern Henrichenburg ist 1906 durchgeführt, die 17 Felder bilden jetzt ein einheitliches Bergwerkseigentum mit dem Namen König Ludwig, das südlich mit den Bergwerken Friedrich der Grosse und Victor, westl. mit Recklinghausen und General Blumenthal, nördl. mit den Feldern General Blumenthal und Ewald Fortsetzung, sowie östl. mit Emscher Lippe und Ickern markscheidet. Der Betrieb des Steinkohlenbergwerks geschieht von 2 Betriebsanlagen aus; zu der ersten gehören die Förderschächte I/II und die Wetterschächte III u. VI, zu der zweiten im Felde Henrichenburg gelegenen die Schächte IV u. V. Beide Anlagen sind mit Bahnanschlüssen an die Station Recklinghausen-Süd und den eigenen, 1,5 ha grossen, mit hydraulischem Waggonkipper und Dampfkran ausgerüsteten Hafen am Dortmund-Ems-Kanal angeschlossen; ein weiterer Anschluss an die 1905 eröffnete Linie Osterfeld-Hamm, welche die zweite Anlage ausserdem mit der Station Suderwich verbindet, ist seit Ende 1905 in Betrieb. Der Kokereibetrieb umfasst gegenwärtig 340 Öfen, welche sich mit 180 und 160 Öfen auf die beiden Anlagen verteilen und bis auf 60 Öfen mit Nebenproduktengewinnungsanlagen ausgerüstet sind. Zwecks Verwertung der Nebenprodukte ist die Gew. der Deutschen Teer-Produkten-Vereinigung, der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung und der Deutschen Benzol-Vereinigung beigetreten. Auf dem mit dem Schachtgrundstücke in Suderwich erworb. Ringofen für Lehmsteine wurde im Jahre 1900 Masch.-Betrieb für eine Leistung von 4—5 000 000 Stück jährl. eingerichtet. Der Grundbesitz der Gew. umfasst 249 ha 56 a 42 qm, ausserdem hat die Gew. auf Grund des Berggesetzes in Pacht 10 ha 71 a 69 qm; die Arb.-Kolonie besteht aus 167 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern, welche 124 Beamten- u. 548 Arbeiterfamilien mit 1250 männlichen u. 2175 weiblichen Personen, einschl. der Kinder, Unterkunft bieten. Bei den Schächten IV/V ist eine neue Kolonie von 50 Sechsfamilienhäusern errichtet. Für Neuanlagen wurden 1905 M. 7 238 819.10, 1906: 2 847 875.99 bezahlt.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

4% Hypothekar-Anleihe von 1905: M. 12 000 000 in Stücken à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, ausgestellt auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./4. auf 1./7.; Verstärkung u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Hypothek auf den nachstehend grundbuchmässig aufgeführten Grund- u. Bergwerksbesitz der Schuldnerin: I. dem consolidierten Steinkohlenbergwerke König Ludwig in Gesamtgrösse von 36 333 552 qm, II. dem Grundbesitz der Gew. in Gesamtgrösse von 173 ha 78 a 93 qm. Die Verpflichtung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken befindlichen Anlagen über u. unter Tage, mit sämtl. Zubehör sowie auf die Versicherungsgelder. Die Anleihe diente zur Tilg. der alten Oblig.-Schuld von 1898, zur Rückzahlg. von Bankschulden und Bestreitung der Kosten für Neuanlagen. Bilanzwert der Verpfändungen M. 22 153 658. Zahlst.: Gew.-Kasse in König Ludwig i. W.; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 100.50, 98.50%. Zugelassen Juni 1905; zur Zeichn. aufgel. M. 6 000 000 am 6./7. 1905 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. und 1/2 Schlussnotenstempel.

Hypotheken: Das Hypoth.-Kto setzt sich zus. aus Restkaufgeldern, die auf den betreffenden einzelnen Grundstücken eingetragen sind. Die Summe der dafür bestellten Hypotheken beträgt M. 1 591 413. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
höchster	14 500 B	13 000 B (6./5.)	13 750 G (1. 12.)	20 500 G (28./12.)	29 800 G	33 400	31 050 G (28./5.)
niedrigst.	8 075 bz.	8 675 G (28./1.)	9 950 G (17./3.)	13 400 G (12./1.)	20 750 G	27 000	28 000 G (19./12.)

Ausserdem in Düsseldorf notiert.

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat für Kohle 1 312 000 t, für Koks 340 160 t.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlenförderung	t	521 020	562 270	566 770	576 757	724 079	929 200	895 160	1 086 055
Koks	„	198 980	208 083	162 060	154 209	217 700	251 814	281 903	388 122
Belegschaft .	Mann	2 021	2 182	2 366	2 283	3 106	3 894	4 000	4 631
Ausbeute pro Kux	M.	400	400	400	400	400	400	400	600

Nebenprodukte 1903–1906: Schwefels. Ammoniak 1535, 3038, 3132, 4980 t; Teer 3865, 7782, 8131, 13 290 t; Rohbenzol 574, 1171, 1275, 2890 t; Solvent-Naphtha 74, 175, 280, 165 t;

Rohnaphthalin 143, 484, 1132, 805 (Reinnaphthalin 1486) t; Teerpech 4194, 5192, 6986, 8980 t; Schweröle 1652, 2231, 3115, 4410 t.

Bilanz am 31. Dez 1905: Aktiva: Berechtsamekto „König Ludwig" u. „Henrichenburg" 4 730 500, Grunderwerb 397 094, Schacht I/II u. VI: Schacht u. Grubenbau 2 888 442, Betriebsgebäude 524 500, Masch. u. Kessel 318 000, Wäsche u. Verladung 236 000, elektr. Anlage 7000, Betriebsinventar 15 300, Teeröfen Kokerei I u. II 900 900; Schacht III: Schacht u. Grubenbau 304 500, Betriebsgebäude 29 500, Masch. u. Kessel 139 500; Schacht IV/V (Zeche König Ludwig): Schacht u. Grubenbau 3 189 000, Betriebsgebäude 1 093 000, Wäsche u. Verladung 1 079 500, Masch. u. Kessel 517 500, Betriebsinventar 94 000, Kokerei 1 041 743, Ringofenziegelei 19 000, elektr. Anlage 248 973, neue do. 1 291 853, Beteilig. an Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. 303 000, Rückl. f. Einlös. der 1897er Anleihe 817 190, Kassa u. Wechsel 7573, Debit. 3 729 603, Beamten- u. Arb.-Wohn. 3 157 000, Eisenbahn u. Hafen 1 042 500, Wasserleitung 14 000. — Passiva: Kapitalkto 9 590 820, Anleihe 1898 784 000, do. 1905 12 000 000, Anleihen-Zs.-Kto 254 440, Hypoth. 1 722 833, Kredit. 4 490 579. Sa. M. 28 842 672.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Grund- u. Hypoth.-Schuld 426 171, Ausbeute 400 000, Abschreib. 554 999, Anleihe-Begeb.-Unk. 250 000. — Kredit: Kohlenförd.-Kto 535 445, Landpächte, Wohn.-Mieten, verkauftes Material u. sonst. Nebeneinnahmen 133 627, Kokereibetriebskto 157 678, Teer- u. Ammoniakfabrik- u. Benzolfabrik-Betriebskto 739 619, Eisenbahn- u. Hafenbetriebskto 38 005, Ziegeleibetriebskto 26 796. Sa. M. 1 631 170.

Zahlstellen für die Ausbeute: Gew.-Kasse in König Ludwig i. W.

Grubenvorstand: Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Aug. Becker, Wiesbaden; Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Essen; Korvettenkapitän a. D. Theod. von Born, Düsseldorf; Jul. Stempel, Essen.

Gewerkschaft der Steinkohlenzeche „Mont Cenis"

zu **Sodingen** i. W.

Gegründet: Die Gew. der Steinkohlenzeche Mont Cenis ist durch behördl. 13./9. 1874 bestätigtes Statut auf unbeschränkte Zeitdauer errichtet; neuestes Statut 29./9. 1900. Der Sitz war urspr. in Herne i. W. und ist später nach Sodingen i.W. verlegt worden.

Besitztum: Die Gew. besitzt die Steinkohlenfelder Theresia I, Eugenie, Mathilde I; Louis u. Jerome, konsolidiert unter dem Namen Mont Cenis mit einem Gesamtgrubenfeld von ca. 5 165 000 qm. Von dem angrenzenden Felde Veronika ist lt. Pachtvertrag ein Teil von 564 000 qm mit in den Bau Mont Cenis gezogen gegen eine Abgabe, die mit wachsenden Kohlenpreisen steigt. Der Kohlenreichtum der der Gew. gehörigen Grubenfelder wurde von fachmänn. Seite auf mind. 110 000 000 t bis nur 1000 m Teufe geschätzt. Die ordentl. G.-V. v. 9./4. 1903 beschloss, die Zeche ver. Bommerbänker Tiefbau anzukaufen; der Zweck dieses Ankaufs war, nach Stilllegung der Zeche Bommerbänker Tiefbau, die in den letzten beiden Jahren mit Zubusse gearbeitet hatte, die Beteilig. dieser Zeche (175 000 t) beim Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat zu erwerben. — Die Zeche Mont Cenis hat 4 Schächte, davon 1 Doppelschacht, 1 einfacher Schacht u. 2 Wetterschächte. Die Gew.-Vers. v. 15./4. 1905 beschloss den Bau eines grossen Doppelförderschachtes in der Nähe der Schachtanlage I mit moderner Fördereinricht. u. zur Deckung der Kosten die Aufnahme einer neuen 4% Anleihe in Höhe von M. 3 000 000, welche an II. Stelle eingetragen u. zu 103% rückzahlbar ist. Der Gesamtgrundbesitz beträgt ca. 64½ ha, die Arb.-Kolonie besteht aus 129 Häusern mit 32 Beamten- u. 543 Arb.-Wohnung. Die Förderbeteilig. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt 995 000 t für Kohlen, 100 000 t für Koks. Die Verwalt. beabsichtigt eine Betriebserweiterung durch eine Anlage zur Verwertung der Stickstoffgehalte der Wäscheberge nach englischem Verfahren, hauptsächlich zur Gewinnung des schwefelsauren Ammoniaks.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj., früher 1./7.—30./6., lt. Beschluss der Gewerk-Vers. v. 29./9. jetzt Kalenderj., daher pro 1900 nur ½ Jahr.

4% Anleihe von 1896. M. 2 500 000 — zwecks Rückzahl. der gekünd. 4½% Anleihe von 1890 von M. 1 682 000 — in auf den Namen der Berg. Märk. Bank in Elberfeld lautenden Teilschuldverschreib. in Stücken à M. 500, 1000, 2000, welche durch Blanko-Indoss. übertragbar sind. In Umlauf Ende 1905: M. 1 981 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1900 in 20 J. nach einem Amort.-Plan zu 103%. Ziehung anfangs April per 1./10. Sicherheit: Die Gew. hat mit ihrem gesamten Grund- u. Bergwerksbesitz, insbes. mit dem in den Kreisen Dortmund u. Bochum gelegenen Steinkohlenbergwerk Mont Cenis, eine im Grundbuche von Castrop Bd. VII Bl. 17, u. in dem Grundbuche von Giesenberg-Sodingen Bd. II, Art. 12 eingetrag. Kaut.-Hyp. im Betrage von M. 2 700 000 bestellt. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. Aufgelegt in Berlin 22./12. 1896 zum Kurse von 102.50%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 102.50, 102.30, 101, —, —, 97, 100.25, 101.30, 101.25, —, —%. — In Essen: 102.50, —, 101, 101, 97, 96.75, 100.50, 101.75, 101.75, 101.50, 101.50%. Coup.-Verj.: 5 J.

4% Anleihe von 1905: M 3 000 000, siehe oben.

Der Betrieb der Gew. weist für die letzten Jahre folg. Resultate auf:

	Förderung in t	Durchschnittszahl der Belegschaft	Selbstkosten pro t im Durchschnitt* in M.	Verkaufspreis pro t im Durchschnitt in M.		Gewinn + resp. Verlust — in M.	Ausbeute pro Kux
1896/97	268 612	1147	6.67	7.94	+	133 117.01	—
1897/98	400 237	1623	6.64	8.—	+	329 045.33	—
1898/99	536 234	1793	6.44	8.45	+	828 991.25	1898/99: M. 340
1899/1900	631 176	2069	6.64	9.32	+	1 338 185.09	1899/1900: „ 900
II. Sem. 1900	381 064	2389	6.99	10.40	+	1 058 226.12	1900 (½ J.): „ 675
1901	694 738	2561	7.18	10.31	+	1 782 725.16	1901: „ 1500
1902	665 122	2395	6.47	9.38	+	1 539 708.18	1902: „ 1095
1903	691 354	2281	6.43	9.17	+	1 524 153.47	1903: „ 960
1904	670 396	2437	7.02	9.13	+	1 063 772.69	1904: „ 960
1905	647 761	2588	7.32	9.20	+	881 442	1905: „ 720
1906	770 000	2700	?	?	+	?	1906: „ 1080

* Ausschl. Oblig.-Zs. u. Pachtgeld für Veronika.

Kurs der Kuxe in Essen (M. pro Kux):

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
höchster	16 700 B	13 300 B (13./5.)	12 750 G (20./1.)	17 350 G (19./10.)	19 100	25 600	23 900 G
niedrigster	11 250 G	10 200 G (4./11.)	11 225 G (14./7.)	12 050 G (5./1.)	16 700	17 050	22 900 G

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerksberechtsame 16 177 085, Grundeigentum 1 144 346, Betriebsgebäude 441 529, Wohngebäude 1 832 956, Schacht- u. Grubenbau 1 741 816, Masch., Pumpen u. Kessel 944 166, Eisenbahn u. Wegebau 362 303, Betriebsgeräte 193 973, Zeche ver. Bommerbänker Tiefbau 615 000, Kokerei-Anlage u. Nebenprodukten-Gewinnung 1 060 944, Drehstrom-Zentrale 126 181. Gruben-Lokomotiven 27 064, neuer Förderschacht III 215 465, Vorräte 254 579, Kassa u. Wechsel 10 987, Effekten 75 324, Debit. 1 275 351, Bankguth. 838 977, Hyp. 43 970. Avalkto 37 500. — Passiva: Kapitalkto 20 302 444, Anleihe I 1 981 500, do. II 3 000 000, Anleihe Bommerbank 241 800, do. Zs.-Kto 50 091, Hyp. 905 911, Aval 37 500, Löhne 306 723. Allg. Knappschafts-Verein 22 503, Knappsch.-Berufsgenoss. 75 000, Kredit. 491 006, Gewinn-Vortrag 5044. Sa. M. 27 419 524.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausbeute pro 1905 720 000, Abschreib. Mont Cenis 210 459. do. Bommerbänker Tiefbau 185 000, Saldo-Vortrag 5044. — Kredit: Saldo aus 1904 3854, Betriebsüberschuss 1 116 649. Sa. M. 1 120 503.

Grubenvorstand: Vors. Carl Wahlen, Cöln; Stellv. Anton Hamers, Crefeld; Dr. Alb. Poensgen, Düsseldorf; Jos. Tillmann, Haus Broich b. Anrath.

„Glückauf", Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung

in **Lichtenau,** Bez. Liegnitz, Sitz in Berlin, C. Kl. Präsidentenstrasse 2.

Gegründet: 8./12. 1871. Letzte Statutänd. 26./4. u. 6./7. 1899 u. 16./5. 1904. **Zweck:** Abbau von Braunkohlenlagern u. Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt 4 Schächte zur Förderung, sowie 5 für die Wetterführung u. einen für die Wasserhaltung. Die 22./9. 1891 in Betrieb gesetzte Brikettfabrik am Bahnhof arbeitet jetzt mit 3 Pressen, welche täglich bis 15 Waggons Briketts liefern können. 1904 Errichtung einer neuen Brikettfabrik mit zunächst einer Presse am Bögeschacht. Der Grundbesitz der Ges. bei Geibsdorf u. Oberlichtenau beträgt 9391,74 ha exkl. der neu erworbenen Ländereien der Kaiser Wilhelm-Grube von ca. 150 Morgen; 1899 wurde das Abbaurecht unter 45 ha 60 qm, 1902 unter 85 ar 70 qm Fläche hinzuerworben. Der noch gewinnbare Kohlenbestand wurde 1893 geschätzt auf ca. 50 000 000 hl exkl. Kaiser Wilhelm-Grube.

1899 Ankauf der Kaiser Wilhelm-Grube nebst Reservefeld in Oberlichtenau von den von Steinäckerschen Erben für M. 900 000 gegen Gewährung von 900 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000. Durch diese Erwerbung haben sich die Anlagen der Ges. in folg. Weise erweitert: 1. Durch den von Rosenbergschacht an der Eisenbahn Görlitz-Lauban mit einer Tagesanlage versehen und für eine Jahresförderung von mehr als 1 000 000 hl eingerichtet: der Schacht ist 1901 mit einem Wetterschacht versehen. 2. Durch den zur Wasserhaltung sowie zur Förderung des Landabsatzes dienenden Elsaschacht. Auf demselben befindet sich eine Sortier.-Anlage für Rohkohlen u. eine Nasspresssteinanlage für eine Jahresproduktion von 10 000 000 Steinen. Der Schacht ist mit dem von Rosenbergschacht durch Seilbahn verbunden. 3. Durch ein Grubenfeld von über 350 ha mit einem anstehenden Kohlenquantum von ca. 60 000 000 hl. Wert der erworbenen Kaiser Wilhelm-Grube M. 1 000 000. 4. Durch 23,15 ha Ländereien und 10 Wohnhäuser.

Die Gesamtanlagen wurden 1899 bedeutend erweitert (Kosten M. 222 776); die Neubauten erforderten 1902—1906 M. 89 333, 120 298, 311 942, 132 685, 164 147. Gekauft wurde 1901 neben den Lichtenauer Bergbau-Gerechtsamen der Ges. das bei Troitschendorf, Kr. Görlitz, belegene etwa 1400 preuss. Morgen grosse Grubenfeld „Troitschendorf". Der Kaufpreis von M. 210 000 ist in 8 Jahresraten à M. 25 000 (6 davon bereits bezahlt) und einer zu M. 10 000 zahlbar. Die Restkaufsumme ist durch eine unverzinsl., nach Massgabe der jeweil. Zahlungen zu löschende Hypoth. von noch M. 90 000 sichergestellt.

Braunkohlen-Förderung in hl à 70 kg 1901—1906: 2 475 741, 2 416 427, 2 329 115, 2 789 883, 3 036 145, 3 109 017. — Brikett-Produkt. 611 039, 638 366, 777 962, 969 530, 1 131 786, 1 149 660 Ctr. — Presssteinfabrikation: 6 774 000, 3 910 000, 6 279 000, —, 1 911 000, 1 438 500 Stück. — Abgesetzt

wurden durch Verkauf: 865 030, 969 597, 847 626, 885 799, 898 257, 933 806 hl Kohlen, 581 637, 663 289, 776 067, 942 352, 1 132 035, 1 145 708 Briketts u. 5 224 600, 4 997 150, 4 068 500, 3 913 900, 3 512 100, 1 401 000 Stück Presssteine. Ein Streik im Okt. sowie der starke Arb.-Mangel im IV. Qu. hatten erhebliche Betriebsstörungen zur Folge u. beeinträcht. das Resultat f. 1906.

Kapital: M. 1 700 000, und zwar M. 660 000 in 440 Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 und M. 1 040 000 in 1040 Vorz.-Aktien (Nr. 441—1480) à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Bei Kapitalserhöhungen sind der frühere Besitzer des Langenölser Bergwerks Hugo von Dobschütz und die fünf Gründer der Ges. berechtigt, die Hälfte der jedesmal zu emittierenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen.

Urspr. M. 720 000, betrug das A.-K. 1899 nach verschiedenen Wandlungen (siehe Jahrgang 1900/1901) M. 660 000 in 440 gleichber. Vorz.-Aktien à M. 1500.

Die G.-V. vom 6. Juli 1899 beschloss Erhöhung dieses Betrages um M. 1 040 000 (auf M. 1 700 000) in 1040 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899; hiervon die Hälfte Hugo von Dobschütz und fünf Gründern der Ges. 26. Juli bis 28. Aug. 1899 zu pari plus 1% Stempel zur Verf. gestellt, jedoch nicht bezogen. M. 900 000 dieser Em. dienten zur Erwerbung der Kaiser Wilhelm-Grube in Lichtenau (s. oben), M. 140 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel, diese von einem Konsortium zu pari übernommen.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 16./5. 1904, rückzahlbar zu 103%. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. sichergestellt u. diente zur Tilg. des Restes der Anleihe I, Erbauung der zweiten Brikettanlage u. Verstärkung der Betriebsmittel der Ges.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 3 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. z. Verf. der G.-V. Ein Amort.-F. ist bis auf die Hälfte des eingez. A.-K. zu bringen. Derselbe dient als Äquivalent f. allmähl. Entwert. des das Vermög. d. Ges. bildenden Bergwerkseigentums u. kann deshalb nach G.-V.-B. z. Ergänz. desselben verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 171 750, Gebäude 99 000, Grubenwert 750 896, Schachtanlagen: Gebäude 181 501, Schächte 71 000, Masch. 249 550, Aus- u. Vorricht.-Arbeiten 120 000, Brikettfabrikanlagen: Gebäude: Brikettfabrik Bahnhof 71 500, do. Böge-Schacht 16 600, Masch.: Brikettfabrik Bahnhof 126 000, do. Böge-Schacht 83 000, Niederlagegebäude 200, Eisenbahnanschluss 16 000, Seilbahn 93 000, Imprägnieranlage 1000, Utensil. 26 000, Pferde, Wagen und Geschirre 4500, Wasserleitungen 2800, Wegebau 9000, Ziegelei 1500, Grundentschädig. 3423, vorausbez. Versich. 2830, Kaut.-Effekten 8807, Kaut.-Kto 30, Kohlen 1688, Holz 7883, Material. 18 989, Kassa 3589, Wechsel 15 769, Bankguth. 188 172, and. Debit. 89 693. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Anleihe 500 000, do. Zs.-Kto 6200, Amort.-F. 77 300 (Rückl. 2000), R.-F. 79 985 (Rückl. 2178), Spec.-R.-F. 738, Ern.-F. 3819, Kredit. 10 401, Unfallversich. 6000, Restlöhne 11 176, Tant. an Vorst. 2210, Div. 34 000, do. alte 685, Vortrag 3160. Sa. M. 2 435 676.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 525 436, Handl.-Unk. 57 195, Zs.-Saldo 12 806, Kursverlust 346, Emiss.-Unk. 8650, Abschreib. 121 929, Gewinn 43 549. — Kredit: Vortrag 4000, Erlös der gesamten Anlagen 763 018, Skonto 2601, Eing. zweifelh. Aussenstände 23, verf. Div. 270. Sa. M. 769 913.

Kurs: Aktien Ende 1873—90: 79.50, 87, 56, 40, 26, 23, 23.50, 60, 60, —, —, 28, 34, —, 23.60, 33.90, —, 44%: Konv.Aktien Ende 1888—94: 47, 69, 104.50, 86.75, 57, —, —%: Vorz.-Aktien Ende 1895—1906: 74, 76.50, 82.75, 97.50, 97.75, 111, 90, 78.10, 73.25, 74.50, 73.60, 89%. Eingef. 6./6. 1895 Nr. 1—386 zu 70%. Notiert Berlin. Usance: Die alten Aktien werden seit 1./7. 1891 nicht mehr notiert. Nur Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 u. (Nr. 441—1480) à M. 1000 sind lieferbar.

Dividenden: St.-Aktien 1872—91: 12½, 8, 8, 4, 2, 1, 1, 2½, 4, 3½, 2, 0, 0, 3¾, 0, 0, 3⅓, 5, 5, 4%; Vorz.-Aktien 1892—1906: 3, 0, 4, 2, 2½, 5, 5, 5, 8, 6, 3, 2, 1, 3, 2%. Coup.-Vj.: 4 J. (K.)

Direktion: Osk. Schatz, Oswald Krisch. **Prokurist:** Max Wullstein.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bankier Gotthold Lilienthal, Stellv. Bankier Rob. Gumpert, Rentier Paul Lehmann, Berlin; Louis Aschkinass, Wilmersdorf; Gen.-Dir. J. Krisch, Helmstedt; Kaufm. R. Schloss, Charlottenburg; Bank-Dir. W. Prippenow, Rechtsanw. Dr. G. Siegmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Lichtenau: Eigene Kasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Robert Gumpert. *

Greppiner Werke in Greppin, Prov. Sachsen.

Gegründet: 18./11. 1871 mit dem Sitz in Berlin, welcher lt. G.-V. v. 8./3. 1893 nach Greppin verlegt wurde; bis 1878 bezw. 1879 trug die Firma den Zusatz: A.-G. f. Baubedarf und Braunkohlen (vorm. C. Aug. Stange). Letzte Statutänd. 20./3. 1899.

Zweck: Betrieb u. Erweiterung der zu Greppin bei Bitterfeld belegenen Dampfziegelei u. Thonwarenfabrik, sowie die Ausbeutung von Braunkohlengruben. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Braunkohlengrube Greppin bei Bitterfeld nebst Dampfziegelei und Thonwarenfabrik von C. A. Stange für M. 2 100 000; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und sind 2 Brikettfabriken angelegt, im Betrieb seit 20./1. 1880 bezw. 16./6. 1884. 1886 wurden von der Stadt Bitterfeld ca. 120 Morgen Kohlenfelder angekauft. 1894 erwarb die Ges. weiter von dieser Stadt das Auskohlungsrecht auf 93 Morgen 60 qR. für M. 130 000, und 1895 das Auskohlungsrecht auf ca. 68 Morgen zu verhältnismässig gleichem Preise.

Fabrikationsartikel: Verblende-, Façon- und poröse Steine (Specialität), Radialsteine zum Schornsteinbau u. Steine zu massiven Kleineschen Decken, Ornamente, Terrakotten, Porzellan-Emaillen, Briketts etc. Die geförderten Braunkohlen dienen zum Teil dem eigenen Bedarf, bezw. zur Briketterzeugung, während etwa $^3/_4$ als Rohkohle verkauft wird. Ca. 400 Arb.

Produktion:

		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Braunkohlen	hl	3 919 496	3 519 102	3 476 482	3 582 111	3 869 538	4 648 571
Briketts.	t	20 132	10 415	8 405	9 318	10 250	15 790
Steine u. Terrakotten	St.	7 852 722	6 321 000	6 247 543	6 544 148	6 659 312	6 312 505

Kapital: M. 1 320 000 in 3300 Aktien à M. 300 und 220 Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 1 980 000 in 6600 Aktien à M. 300, dann Zusammenlegung von 2 Aktien zu 1 ab 1. Jan. 1880 zur Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 M. 973 574 betrug; lt. G.-V.-B. v. 20. März 1890 Erhöhung um M. 330 000, angeboten den Aktionären zu pari.

Gründerrechte: Bei Kapitalerhöhungen besteht für die ersten Zeichner zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% (bis 1. Okt. 1897 6%) Prior.-Oblig. von 1882, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. und ersparte Zs. im Dez. auf 2. Jan., sodass der lauf. Coup. zur Hälfte bezahlt wird; kann verstärkt werden. Als Sicherheit dienen 1. Hypoth. von M. 450 000 auf Grube Greppin nebst Dampfziegelei und von M. 150 000 auf die Brikettfabrik, sowie eine Grundschuld von M. 400 000 hinter der genannten. Zahlst. in Berlin: Heinrich Keibel. Ende 1906 noch in Umlauf M. 464 500. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St., Grenze inkl. Vertretung 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., mind. 5% z. Spec.-R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 12% vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Ländereien 30 283, Grundstückkto d. Brikettfabriken 2044, Thon- u. Kohlenfelder: Grube Greppin 184 252, do. Johannes 332 679, Vorkaufsrechte 1200; Baulichkeiten 463 322 (darunt. Dampfziegelei 143 809), Masch. 107 679, Seilbahnen 2089, Förderbahnen 13 283, Utensil. 34 711, Einricht. z. Gasbereitung u. Beleucht. 1051, elektr. Beleucht.-Anlage 1881, Eisenbahn 36 680, Pferde u. Wagen 4425, Kohlenförderung: Grube Greppin 121 646, do. Johannes 152 407, Vorräte d. Brikettfabriken 5589, do. der Dampfziegelei 56 562, Kassa 12 275, Wechsel 2350, Effekten u. Kaut. 497 002, Debit. 98 850, Bankguth. 177 155. — Passiva: A.-K. 1 320 000, Oblig. 464 500, do. Amort.-Kto 3150, do. Zs.-Kto 5303, Restkaufgelder auf Kohlenfelder 66 112, Kredit. 104 030, Delkr.-Kto 5000, R.-F. 108 158 (Rückl. 8908), Fonds für unvorhergesehene Ausgaben u. Verluste 99 776 (Rückl. 8908), Div. 132 000, do. alte 289, Tant. an d. A.-R. 8831, do. Direkt. u. Beamte 19 242, Vortrag 3027. Sa. M. 2 339 422.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 57 593, Arb.-Wohlfahrt 15 521, Anleihe-Zs. 21 915, do. Prämienkto 1125, Abschreib. 121 771, Delkr.-Kto 137, Gewinn 180 918. — Kredit: Vortrag 2745, Betriebsergebnisse (Gruben Greppin u. Johannes 343 044, Dampfziegelei 12 944, Brikettfabriken 26 274, zus. 382 264, Agio u. Zs. 13 316, Ackerpacht u. Miete 657. Sa. M. 398 983.

Kurs der Aktien Ende 1886—1906: 81, 96.25, 98, 100, —, 97, 79.50, 69, 88.60, 85, 99.75, 103.25, 120, 123, 116, 119.75, 113, 119, 128.50, 137.80, 161.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 5, 5, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 7, 5, 4, $3^1/_2$, 2, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^3/_4$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gustav Dorn. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Baurat G. Knoblauch, Stellv. Gen.-Konsul Heinr. Keibel, Dir. Gustav Grafe, Reg.-Rat a. D. Dr. O. Droste, Berlin; Baumeister Oskar Stengel, Halle a. S.; Ing. O. Greiner, Charlottenburg.

Zahlstelle: Berlin, Taubenstr. 44/45: Heinrich Keibel. *

Grube Leopold bei Edderitz, Aktiengesellschaft

in **Edderitz** bei Cöthen, Anhalt.

Gegründet: 7./11. 1889; eingetr. 16./11. 1889. Letzte Statutänd. 19./3. 1900.

Zweck: Braunkohlenbergbau, insbes. auf der ab 1./1. 1889 für M. 3 030 000 erworbenen Grube Leopold bei Edderitz. Die G.-V. v. 30./8. 1904 beschloss, das Vermögen der Gew. Franzkohlenwerk bei Gerlebogk u. der Gew. Glückauf samt Arb.-Häusern, Brikettfabrik, Nasspressstein-, masch. Anlagen u. Vorräten für rund M. 2 000 000 zu erwerben u. geht der Betrieb des Franzkohlenwerks seit 16./9. 1904 für Rechnung der Grube Leopold. Von dem Grubenbesitz der Ges. (zus. 91.9575 ha) sind die Felder der Grube Leopold einerseits u. des Franzkohlenwerks bei Gerlebogk andererseits durch 2 etwa 5 km voneinander entfernt liegende u. unter sich ganz unabhängige Werksanlagen aufgeschlossen, von denen jede besonderen Bahnanschluss besitzt. Die Grube Leopold besteht aus 3 Doppelförderanlagen mit 2 Wetterschächten und besitzt eine mit 6 Pressen eingerichtete Brikettfabrik; 2 Beamtenwohnhäuser und 1 Arbeiter-Kaserne. Auf dem Franzkohlenwerke befinden sich 2 Förderschächte und eine mit 3 Pressen betriebene Brikettfabrik, welche mit elektrischer Centrale versehen ist. Ferner gehört zu dem Werke eine Nasspresssteinanlage mit jährl. Leistungsfähigkeit von 6 000 000 Steinen. 18 Wohngebäude, Beamtenkasino und Arb.-Kaserne. Leistungsfähigkeit

der Brikettfabrik Leopold 6800 Ctr., Franzkohlenwerk 4000 Ctr. täglich. Der vorstehend genannte Häuserbesitz u. die Werksanlagen auf Grube Leopold nehmen 68.6713 ha Fläche ein, die der Ges. zu eigen gehören, Dagegen sind die Werksanlagen und die Anlagen über Tage auf dem Franzkohlenwerke auf herzogl. Eigentum errichtet, das bis 1919 erpachtet ist, 1905 wurden 25 926 qm Feld auf Grube Leopold, 14 646 qm auf dem Franzkohlenwerk erworben. Insgesamt sind für 1905 u. 1906 M. 201 832 bezw. 239 896 für Zugänge zu verzeichnen.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Förderung .	hl	3 174 559	3 235 096	3 209 915	3 505 080	3 430 985	4 194 485	4 141 890
Absatz . .	„	3 078 220	3 144 081	3 092 275	3 491 140	3 294 810	4 027 481	4 129 802
Briketts . .	t	52 248	49 696	48 950	61 673	64 312	83 474	91 236

Förderung des Franzkohlenwerkes 1905—1906: 1 845 035, 1 802 398 hl Kohlen, Brikettfabrikation 293 100, 437 152 Ctr. Nasspresssteine wurden 1906 an 690 470 Stück hergestellt. Am 6./10. 1904 wurde der Betrieb des Franzkohlenwerkes durch einen gewaltigen Schwimmsandeinbruch unterbrochen, dem 18 Menschen zum Opfer fielen. Die Katastrophe ist jetzt als überwunden zu betrachten; ein Wassereinbruch im Sept. 1905 hatte keinen Schaden zur Folge.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 30./8. 1904, rückzahlbar ab 1910 zu 102%, 1700 Stücke Lit. A (Nr. 1—1700) à M. 1000, 1600 Lit. B à M. 500, auf Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Sicherheit der zum Ankauf des früheren Franzkohlenwerkes u. zur Verstärk. der Betriebsmittel aufgenommenen Anleihe besteht in einer erststelligen Kaut.-Hypoth. von M. 2 550 000, welche auf sämtl. Grubengerechtsame u. die Mehrzahl der Grundstücke der Grube Leopold u. des früheren Franzkohlenwerkes bei Gerlebogk eingetragen ist. Der Grundbesitz der Ges. hat eine Gesamtfläche von 91,9575 ha, während die zur Sicherung der Anleihe mitverpfändeten Grubenfelder zusammen ein Flächenmass von 3778,047 ha haben; Buchwert der verpfändeten Objekte M. 5 000 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Rechnung. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 102.25, —, 103%. Zugel. Nov. 1904; zur Zeichn. aufgel. M. 1 700 000 zu 101.50% abzügl. $4^1/_2$% Stück-Zs. bis 1./1. 1905 u. zuzügl. $^1/_2$ Schlussnotenst. 10./11. 1904; erster Kurs 21./11. 1904: 101.75%. M. 300 000 waren Ende 1906 noch unbegeben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Entschädigung), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grubengerechtsame 3 500 000, Grundstücke 285 000, Gebäude 240 000, Schachtkto 365 000, Masch. 270 000, Eisenbahn 133 000, Brikettfabrik 530 000, Nasspresse 50 000, Inventar 40 000, Utensil. 2, Wege 2, Pferde u. Wagen 2, Tagebau 40 000, Material. 34 811, Kohlenhalden 1954, Brikettlager 611, Effekten 679 733, Bankguth. 429 646, Debit. 216 615, Hypoth. 4200, Kassa 16 250, Wechsel 2524, vorausbez. Versich. 4336, Eisenb.-Unterhalt. 1096. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 2 200 000, do. Zs.-Kto 35 133, do. Amort.-Kto 762 631, R.-F. 191 247 (Rückl. 13 868), Spec.-R.-F. 189 474 (Rückl. 35 000), Kredit. 154 713, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 30 315, Oblig.-Agio-Res. 50 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 10 500, do. an A.-R. 7840, Div. 210 000, do. alte 240, Vortrag 2691. Sa. M. 6 844 787.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 1 313 143, Steuern 124 907, Assekuranz 4559, Knappschaftskasse u. Berufsgenoss. 48 857, Handl.-Unk. 39 622, Zs. 27 447, Oblig.-Zs. 99 000, Kursverlust 1390, Abschreib. 230 185, Gewinn 279 900. — Kredit: Vortrag 2528, Kohlen 1 021 102, Briketts u. Nasspresssteine 1 092 898, Zs. 40 344, Material.-Verkauf 3218, Pacht 8637, Landwirtschaftsbetrieb 285. Sa. M. 2 169 015.

Kurs Ende 1889—1906: 117.80, 90.50, 75.50, 55.75, 80.25, 93.50, 112.75, 110, 109.25, 105.75, 98.75, 100, 94.80, 107.75, 112, 111.80, 110, 117%. Aufgel. 11./12. 1889 zu 120%. Not. Berlin.

Dividenden 1889—1906: $6^1/_2$, $5^3/_4$, 6, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 7, 7, 7, $4^1/_2$, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berg-Ing. Karl Fertig. **Prokuristen:** A. Schönemann, Gruben-Insp. Th. Schlüter.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Exc. E. von Krosigk, Rathmannsdorf; Stellv. Bankier Ludw. Born, Bankier Ad. Philipsthal, Berlin; Bankier Siegfr. Siegheim, Bernburg; Amtsrat Max Hildebrandt, Baasdorf; Bankier Max Fürstenheim, Paul Kittner, Cöthen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Cöthen: B. J. Friedheim & Co., Carl Fürstenheims Erben; Bernburg: Levi Calm & Söhne; Magdeburg: Magdeb. Bankver. *

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft in Dortmund.

Zweigniederlassung in Mülheim (Ruhr).

Gegründet: 31./10. 1856; eingetr. 31./5. 1862. Letzte Statutänd. 30./10. 1899, 29./7. 1902, 23./7. 1904 u. 27./10. 1905.

Zweck: Steinkohlenbergbau, Koksbrennerei u. Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt u. betreibt die bei Bochum, Herne, Derne, Lünen, Buer, Courl, Mülheim u. Oberhausen beleg. 21 Zechen Heinrich Gustav mit Amalia, Prinz von Preussen, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond, von der Heydt, Julia, Recklinghausen I u. II, Gneisenau, Preussen I u. II, Hugo I, II und III, Courl, Scharnhorst, ver. Sellerbeck, Roland und Siebenplaneten mit zusammen 41 Schächten.

Die Zechen Prinz von Preussen u. Heinrich Gustav umfassen 14 Geviert-Kohlenfelder in Grösse von 14 112 385 qm, 10 Eisenstein-Konc. u. besitzen 324 ältere u. 40 neue Otto'sche Koksöfen, sowie eine grosse Brikettfabrik auf Zeche Heinrich Gustav. Der neu erbaute Schacht II auf Zeche Caroline ist 1904 in Förderung getreten. 1889 Erwerb der Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer für M. 5 700 000, gezahlt in 3750 Aktien à M. 1200 zu 130% u. M. 210 000 Hypoth. u. 1889 der Zeche Vollmond mit jetzt 2 Schächten für M. 4 000 000, gezahlt in 2000 Aktien à M. 1200 zu $166^2/_3$%, sowie 1890 die Kokereien Vollmond I mit 50 Coppée-Öfen, do. II mit 80 Coppée-Öfen und 25 Morgen Ziegelterrain, für M. 116 000 u. M. 200 000 Hypoth. Lt. G.-V. v. 11./12. 1889 Ankauf des gesamten Grubenbesitzes der Société Anonyme Belge des Charbonnages d'Herne-Bochum in Brüssel, bestehend aus den Zechen von der Heydt, Julia, Recklinghausen I u. II, von ca. 22 400 000 qm Grubenfeld mit den 4 Schächten Providence, Barillon, Clerget u. Schacht IV für M. 20 700 000, zahlbar in Aktien der Ges. zu 175%, abzügl. eines Pauschale von M. 550 000 zur Ausgleichung des Gewinnes v. 1./7.—31./10. 1889; auf Zeche von der Heydt 6./7. 1896 ein 2. Schacht in Betrieb gesetzt u. auf der Kokerei derselben Zeche wurden 1898 40 neue Koksöfen in Betrieb genommen. Die Koksofenanlage auf Zeche Recklinghausen I 1899/1900 durch 20 neue Öfen vergrössert. Auf Zeche Julia ist ein neuer II. Schacht abgeteuft, der Ende Juni 1906 in 482 m Tiefe stand u. bei 180 m das Steinkohlengebirge erreicht hat, auf Zeche Recklinghausen I ist 1905 ein neuer 2. Schacht in Förderung getreten. Auf Recklinghausen II 1899 ein neuer Doppelschacht abgeteuft und eine neue Ringofenziegelei in Betrieb gesetzt. Lt. G.-V. v. 28./2. 1891 Erwerb der nordöstl. von Dortmund bei Lünen beleg. Zechen Gneisenau mit 5 347 000 qm Grubenfeld u. 2 Schächten, Scharnhorst mit 5 141 000 qm Grubenfeld u. einem verlass. Schachte u. Preussen mit 17 512 000 qm Grubenfeld und 2 gleichfalls verlassenen Schächten. Gneisenau mit jetzt 3 Schächten, von denen der 3. 1904 fertiggestellt ist, wurde von einer A.-G. betrieben, deren sämtl. Aktien von der Harpener Ges. erworben sind. Der Umbau u. die Erweiterung der Kokereianlage auf Zeche Gneisenau ist beschlossen. 144 moderne Teeröfen sollen die Teeröfen und 60 Flammöfen ersetzen. Dadurch wird die Kokserzeugung auf 250 000 t verdoppelt. Der Neubau der Feinkohlenwäsche findet ebenfalls statt. Die 1000 Kuxe der Zeche Scharnhorst sind sämtl. in Besitz von Harpen übergegangen: 64 Stück wurden Jan. 1902 zu M. 8000 pro Kux nebst Zs. ab 1./1. 1902 erworben. Der 1. Schacht Scharnhorst ist Wetterschacht, der 2. Schacht April 1904 in Förder. getreten u. mit einer Turbinenanlage versehen. Im Anschluss an die 1903/1904 um 20 neue Öfen und eine Separation für Kleinkoks vergrösserte Kokerei Scharnhorst ist eine grosse Ammoniakfabrik angelegt. Die 1000 Kuxe der Zeche Preussen sind sämtl. à M. 1500 an die Ges. übergegangen: die verlassenen Schächte sind wieder aufgenommen; von den auf Zeche Preussen I projektierten 160 neuen Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte sind bis jetzt 120 im Betrieb. Auf Zeche Preussen II sind 1903 mit M. 8 400 000 Kostenaufwand 2 neue Schächte (ein Doppelschacht u. ein einfacher Schacht) fertiggestellt. Die Förderung wurde 1906 aufgenommen, die Kohlensieberei u. Wäsche sind im Bau, ebenso 80 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte und zugehöriger Fabrik. Auf Zeche Gneisenau Betrieb einer Ziegelei. Lt. G.-V. v. 28./10. 1893 wurden allmählich sämtl. Aktien der Bergwerks-Akt.-Ges. Hugo in Buer (mit 3 Schächten Hugo I—III) mit Div.-Scheinen ab 1893 gegen den gleichen Nominalbetrag neuer Harpener Aktien mit Div.-Scheinen ab 1893/94 unter gegenseitiger Vergütung von 4% Stück-Zs. u. gegen eine Provis. von 5% des Nom.-Betrages der Stücke angekauft. Auf Hugo I ist 1902/1903 ein neuer Doppelschacht in Betrieb genommen; ein weiterer Schacht soll abgeteuft werden. Schacht Hugo III ist 1891 abgeteuft. Auf Hugo II wurde eine neue Kokerei von 80 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte sowie eine Kohlensieberei u. Wäsche erbaut u. 1906 in Betrieb genommen. Der Grubenbesitz der Zechen Hugo umfasst 2245 ha 52 a 79 qm = 10 258 Normalfelder. Die G.-V. v. 18./7. 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl. Die Ges. Harpen gab für jede Courl-Aktie eine ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1899 (s. Jahrg. 1900/1901). Grundbesitz Courl ca. $92^1/_2$ ha mit ca. 35 000 000 qm Grubenfeldern. In Betrieb auf Courl ist eine Doppelschachtanlage. Kokerei mit 130 Öfen mit neuem Brechwerk. 1903 erwarb die Ges. 261 Kuxe der Gew. Anneliese u. 251 Kuxe der Gew. Westfalen. Beide Gew. sind in der Nähe von Hamm gelegen u. umfassen zus. ein Grubenfeld von 93 Maximalfeldern. Der Bau von Schächten ist vorläufig nicht in Aussicht genommen: zunächst wird lediglich abgebohrt. In Betrieb soll wieder gesetzt werden der älteste Schacht der Ges. Jakob, der mehrere Jahre still lag. Mit dem Weiterabteufen desselben ist begonnen worden.

An den von der Firma Dr. C. Otto & Co. auf einigen Zechen der Ges. erbauten fünf Koksofenanlagen mit Gewinnung von Nebenprodukten und 3 Benzolfabriken ist die Ges. zur Hälfte (mit M. 1 963 500) beteiligt; die gemeinschaftliche Betriebsdauer betrug ab 1./1. 1896 noch über 10 Jahre. Zur Beschaffung des Kapitals gewährte das Finanzkonsortium einen 10jährigen Kredit von M. 2 000 000, der mit jährl. M. 200 000 nebst $4^1/_2$% Zs. vorab aus dem Gewinnanteil bei der Firma Dr. Otto & Co. in Abzug kommt u. von dem am 1./7. 1905 die letzte Rate verrechnet wurde.

Auf den Zechen Recklinghausen I u. II und Hugo I, II u. III lastet eine Bergwerksabgabe von 1% zu gunsten des Herzogs von Arenberg.

Die Ges. Harpen besass Ende Juni 1906 1103 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 545 Beamten- und 3514 Arb.-Wohn.: ausserdem hatte sie ihren Arbeitern zum Bau von Häusern M. 621 700 Bauvorschüsse gewährt, die amortisiert werden. Gesamtgrundbesitz der Ges. 30./6. 1906 1120 ha 29 a 74 qm. Besitz an Grubenfeldern 143 573 626 qm. Für Neuanlagen wurden 1905/06 M. 9 967 209 aufgewandt, davon M. 403 288 auf Grunderwerb, M. 1 450 088 auf neue Schachtanlagen, M. 906 218 auf Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, M. 7 207 613 sonstig. Buchwert der Anlagekonten Ende Juni 1906 M. 136 846 320.

Die G.-V. v. 23./7. 1904 beschloss Vereinigung der Harpener Ges. mit der Bergbau- u. Schiffahrts-A.-G. Kannengiesser in Mülheim (Ruhr) als ganzes unter Ausschluss der Liquid. dieser Ges. Den Aktionären der aufgenommenen Ges. sind M. 5 000 000 zu diesem Zweck neu ausgegeb. Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904 sowie M. 500 000 bar gewährt (Frist bis 10./11. 1904), sodass auf je M. 7000 Aktien der Ges. Kannengiesser einschl. Div.-Schein für 1904 je M. 5000 junger Aktien der Harpener Ges. u. M. 500 in bar entfielen, was unter Berücksichtigung der gegeb. Verhältnisse einer Abfindung von etwa 147% gleichkommt. Eine weitere Ausgabe von M. 5 000 000 Harpener Aktien diente zur Deckung erwähnter Barzahlung, ferner zur Bezahlung der Aktien der Central-A.-G. für Tauerei und Schleppschiffahrt zu Ruhrort, die durch die Ges. Kannengiesser 1904 übernommen sind, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel der Harpener Ges. Die 1895 gegründete Ges. Kannengiesser arbeitete mit M. 7 000 000 A.-K., auf welche 1899—1903: 6, 9, 9, 6, 6% Div. verteilt wurden und hat 1903 eine 4½%, ab 1908 zu pari mit mind. 3% tilgbare Anleihe aufgenommen, die auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Ges. sichergestellt ist. Die Kannengiesser-Ges. besass die 2 Fettkohlenzechen Verein. Sellerbeck u. Roland, die mit 470 000 t dem Kohlensyndikat angeschlossen waren, ferner eine Brikettfabrik und eine Kohlenwäsche. Grösse der Gerechtsame 1376 ha 63 a 01 qm; Förderung 1903: 298 313 t. Die Ges. hat in ihrem Schiffahrtsbetriebe verhältnismässig günstig gearbeitet, während die Zeche Sellerbeck nennenswerte Überschüsse nicht gebracht hat; sie besass nach Auszahl. der letztjährigen Div. noch M. 1 000 000 Bankguth. u. unter ihren Effekten 2000 Aktien von im ganzen 4500 Aktien der Central-A.-G. f. Tauerei in Ruhrort. Zur Erlangung des ganzen Besitzes wurde 1904 der Kauf von 2300 Aktien der Tauerei zu 155% aus einer Hand getätigt, so dass nur noch 200 Aktien ausstehen. Die Ges. Kannengiesser hatte also zum Erwerb der Tauerei neben ihren eigenen Mitteln für Übernahme der Anleiheschuld der Tauerei von M. 1 263 000 noch rund M. 2 000 000 aufzuwenden. Durch den Erwerb der Kannengiesser-Ges. sichert sich die Harpener Ges. einen grossen Einfluss auf das 1903 errichtete rhein. Kohlenkontor (Kohlenhandel- u. Rhederei-Ges.), von dessen St.-Anteilen die Harpener Ges. M. 985 200 übernommen hat u. zu dessen Hauptgründern die Kannengiesser-Ges. gehörte, sie erlangt dadurch ferner mit ihrem nunmehrigen Besitz von 11 Rad-, 4 Schraubenschleppdampfern, 2 Bugsierschraubenbooten, 8 Tauerbooten, 72 eisernen Schleppkähnen mit 65 000 t Tragfähigkeit u. 3 Specialfahrzeugen eine dominierende Stellung in der Rheinschiffahrt. Sie erhöhte endlich, was die Hauptsache ist, auch ihre Beteil. am Kohlensyndikat, die sich bei dem neuen Vertrage gegen den früheren um 480 000 t ungünstiger gestaltet hatte. Die bei Übernahme der Bilanzwerte der Kannengiesser-Ges. in die Bilanz der Harpener Ges. freigewordenen Beträge sind zu Abschreib. auf den Konten der neu übernommenen immobilen Anlagen verwendet worden. — 1905 beteiligte sich die Ges. an der neu gegründeten Karlsruher Schiffahrts-Ges. m. b. H. mit M. 100 000 u. verkaufte an dieselbe für M. 1 080 500 Fahrzeuge. Der Betrag ist durch Hypoth. auf die verkauften Boote und Schleppkähne sichergestellt. Der Verkaufspreis wird ab 1./7. 1905 jährl. mit 3¾% verzinst und jährl. mit 10% amortisiert, beginnend mit dem 30./6. 1907. Die Ges. geriet Anfang 1907 in Konkurs.

Die G.-V. v. 27./10. 1905 beschloss Ankauf des Bergwerks Siebenplaneten. Grösse des an die Harpener Zeche Neu-Iserlohn I anstossenden Feldes des Bergwerks 4 412 991 qm. Beteil. von Siebenplaneten im Kohlensyndikat 300 000 t für Kohlen, 61 200 t für Koks, 132 360 t für Briketts. Es sind 64 Koksöfen ohne Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten, 7 Brikettpressen und 2 Förderschächte, von denen der Hauptschacht mit neuer Fördermaschine ausgestattet ist, vorhanden. Haus- u. Grundbesitz 178 733 qm mit 17 Wohnhäusern. Reingewinn von Siebenplaneten 1904 M. 158 000, woraus M. 120 Ausbeute pro Kux verteilt sind. Der künftige monatl. Betriebsüberschuss ist auf M. 25 000 — 30 000 zu veranschlagen. Von einer 4% Grundschuld von M. 1 000 000 sind noch M. 680 000 ungetilgt. Die Kuxeninhaber haben pro Kux M. 4500 bar oder M. 2200 neue Harpener Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 erhalten (siehe auch unter Kapital).

Ferner wurde 1905 die Majorität von nom. M. 319 500 Aktien der A.-G. Mainkette in Mainz (A.-K. derselben M. 400 000, Div. 1904—1905: 4, 4%) für M. 352 010 erworben. Der Betrieb wird nach Aufl. der Ges. 1906 der Abteil. Schiffahrt der Harpener Gesellschaft angegliedert.

Gewinnungskosten der Kohlen 1905/1906 M. 7.84 pro t (M. 8.02 im Vorj.), für Koks M. 1.19 pro t, für Briketts M. 3.84 pro t. Kohlenverkauf 1905/1906: 4 351 269 t. Belegschaft 1904/05—1905/06 durchschnittl. 24 798, 25 065 Mann, welche 1905/06 M. 35 809 917 Lohn erhielten. — Beteil.-Ziffer der Ges. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat nach der Verschmelzung mit Kannengiesser und unter Hinzurechnung der Gewerkschaft Siebenplaneten in Kohlen 7 540 000 t, in Koks 1 711 200 t, in Briketts 179 880 t.

Gesamtproduktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Steinkohlen .	t	4 976 717	5 116 890	4 874 553	5 150 262	5 576 905	5 526 592	6 571 115
Koks . . .	„	1 064 549	1 123 025	941 640	1 128 246	1 294 150	1 196 930	1 502 502
Briketts . .	„	41 713	32 727	41 735	32 459	40 199	98 064	166 624
Erlös:								
Steinkohlen .	M.	9.52	10.70	10.29	9.67	9.60	9.85	9.78
Koks . . .	„	14.48	17.28	16.01	14.62	13.78	14.09	13.95
Briketts . .	„	11.74	13.46	13.08	12.46	11.82	14.12	12.97
Gesamteinn. .	„	47 548 840	55 904 952	49 293 508	51 105 143	54 464 731	57 769 202	65 755 486
Gesamtausgabe	„	35 187 323	37 114 557	34 406 679	35 961 861	40 382 157	43 742 923	48 217 234

Kapital: M. 72 200 000 in 12 500 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 28 750 Aktien à M. 1200 u. 30 200 Akt. à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 3 300 000, erhöht 1872 um M. 1 650 000, 1874 um M. 2 550 000, 1889 um M. 4 500 000, u. M. 14 400 000, 1891 um M. 3 600 000, 1893/94 um M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 26./10. 1895 um M. 3 000 000 u. v. 4./7. 1896 um M. 4 800 000. Die Em. von 1889 u. 1891 wurden von Konsortien zu 130, 166²/₃, 175 und resp. 175% übernommen und teilweise den Aktionären zu 140% und resp. zu 220% zum Bezuge offeriert Die Em. von 1893 und M. 1 500 000 der Em. von 1895 wurden im Austausch gegen Hugo-Aktien, die weiteren M. 1 500 000 von 1895 an ein Konsortium zu 178% begeben und die Em. von 1896 den Aktionären zu 145% angestellt. Die G.-V. v. 18. 7. 1899 beschloss Erhöhung um weitere M. 6 000 000 (auf M. 46 800 000) in 6000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899, behufs Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl (siehe oben), ferner erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1899 um M. 5 200 000 in 5200 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, angeboten den Aktionären 16.—29./11. 1899 zu 150%, voll eingezahlt seit 1./4. 1900; auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Diese letzte Em. erfolgte besonders zum Bau von neuen Schächten etc. Das Garantie-Konsortium erhielt eine Provis. von M. 208 000. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 29./7. 1902 um M. 8 000 000 (auf M. 60 000 000) in 8000, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 135%, angeboten den Aktionären 5.—22./8. 1902 zu 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 u. Schlussnotenstempel; auf je M. 6500 nom. alte Aktien entfiel 1 neue; einzuzahlen gleich 25% u. Agio, restl. 75% spät. 31./10. 1902. Die hieraus und aus Begebung der Anleihe von M. 6 000 000 (s. unten) der Ges. zufliessenden Mittel dienen zur Fertigstellung der im Bau begriffenen Schachtanlagen (erforderl. ca. M. 10 000 000) u. zum Ersatz von Betriebsmitteln, die durch Übernahme der Zeche Scharnhorst und Ausführung von Neuanlagen in Anspruch genommen wurden (erforderl. etwa M. 6 000 000); ferner zum Erwerb der bei Zeche Preussen I von der Firma Dr. C. Otto & Co. erbauten Fabrik zur Gewinnung der Nebenerzeugnisse aus den Koksgasen einschl. 120 Koksöfen (deren noch weitere 60 gebaut werden sollen) für M. 1 082 000 per 1./1. 1903. Agio der letzten Em. mit M. 2 562 867 in den R.-F. A. Lt. G.-V. v. 23./7. 1904 Ausgabe von M. 10 000 000 neuer Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904. Hiervon dienten M. 5 000 000 zum Erwerbe der Bergbau- u. Schiffahrts-Ges. Kannengiesser u. restl. M. 5 000 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Diese M. 5 000 000 sind von einem Konsortium zu 180% übernommen u. seit 1./11. 1904 voll eingezahlt; Agio von 80% und ebenso der Gewinn, welcher sich bei Einführung der neuen Aktien an den Börsen ergeben hat abzügl. einer Provis. dem R.-F. zugeflossen. Die G.-V. v. 27./10. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 72 200 000 durch Ausgabe von neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1905, u. zwar 1000 à M. 1200 u. 1000 à M. 1000. Diese neuen Aktien sind von der Berliner Handels-Ges. zu pari nebst 4% Stück-Zs. unter der Verpflichtung übernommen worden, den Gewerken der Zeche Siebenplaneten für jeden Kux entweder nom. M. 2200 jener neuen Aktien zu liefern, sofern die Ges. der Bank M. 2200 in bar vergütet, oder den Gewerken für jeden Kux M. 4500 bar zu zahlen, von welcher Summe die Ges. der Bank M. 2200 erstattet, endlich aber für jeden der Ges. von den Gewerken nicht zur Verfüg. gestellten Kux der Ges. noch M. 2300 bar zu zahlen. Als Entgelt für die Mühewaltung, die Risiken und die Börseneinführungskosten hat die Ges. der Bank eine Provis. gezahlt. Die für nicht zur Verfüg. gestellte Kuxe von der Bank nachträglich geleistete Barzahlung diente zur teilweisen Deckung der von der Ges. getragenen Kosten der Ausgabe der neuen Aktien. Der Ges. sind sämtliche Kuxe zur Verfüg. gestellt worden.

Anleihen: I. M. 12 000 000 in 4% (bis 1./1. 1899: 4¹/₂%) Teilschuldverschreib. von 1892, 12 000 Stücke (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Abstemp. der Stücke von 4¹/₂% auf 4% am 14.—28./3. 1898, nicht konv. Stücke wurden auf 2./1. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahl. ab 1898 in 26 J. durch Ausl. von jährl. 2% u. ersp. Zs. 1./7. auf 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Sicherheit: Kaut.-Hyp. auf Namen der Berl. Handels-Ges. auf den ges. Grund- u. Bergw.-Besitz mit Ausnahme der Zechen Hugo I, II u. III (M. 48 449 708) in Höhe von M. 13 200 000 eingetr. Noch in Umlauf 30./6. 1906 M. 9 303 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1894—1906 in Berlin: 104.90, 104, 103.40, 102.30, 100, 98.50, 98.25, 100.25, 101.75, 103.50, 101.50, 100, 99.75%. Eingef. 3./1. 1893 zu 101.50%. — Auch not. Cöln. Essen.

II. M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1902, 6000 Stücke (Nr. 12 001—18 000. à M. 1000 auf Namen der Berliner Handels-Ges. und an deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 in längst. 25 Jahren durch jährl. Ausl. (zuerst 1907) auf 2./1.; ab 1908 Verstärk. der Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hyp. in Höhe von M. 6 000 000 auf den Bergwerken der Ges. Hugo, Neuhorst- u. Nordstern-Hugo u. Bertha zu gunsten der Berl. Handels-

Ges.; Grösse der belasteten Liegenschaften des Grubenfeldes Hugo 2245 ha 52 a 79 qm = 10 258 Normalfelder, zu bewerten mit M. 4 113 200, wozu noch M. 5 670 240 für Grundstücksfläche u. die gesamte Einrichtung (Hochbauten, Maschinen, Beamten- u. Arb.-Wohnungen, Bahnanlagen etc.) kommen. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup.: 4 J., Stücke nach gesetzl. Frist. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 101.75, —, 101.50, 101.25, 99.75%. Zugel. im Okt. 1902; erster Kurs 1./11. 1902: 101.50%. Im Nov. 1902 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs daselbst ult. 1902—1906: 101.60, —, 102.70, 101, 100%.

III. M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./10. 1905, 6000 Stücke (Nr. 18001—24000) à M. 1000 auf Namen der Berliner Handels-Ges. oder an deren Ordre als Pfandhalterin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 in längst. 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1910) auf 2./1. (zuerst 1911); ab 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monatl. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. Eintrag. zur I. Stelle auf das Steinkohlenbergwerk Scharnhorst nebst Grundstücken in den Gemeinden Brackel, Wambel u. Kirchderne. Der Erlös dieser Anleihe diente zur Heimzahlung der 5% Anleihe der Zeche Scharnhorst (s. unten), zum Erwerb der Aktien der Mainkette in Mainz sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Kurs Ende 1906: In Berlin: 100.50%. In Frankf. a. M.: 101.50%. Zugelassen in Berlin im Dez. 1905, in Frankf. a. M. im Jan. 1906. Erster Kurs in Berlin 6./1. 1906: 101.25%.

Anleihe Courl: M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreibungen von 1885, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Tilg. durch jährl. Ausl. von 2% und ersparten Zs. 1./7. auf 2./1.; gänzliche Künd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Hyp. auf das ganze Bergw.-Eigentum Courl, ausgenommen die Arb.-Kolonie. Noch in Umlauf 30./6. 1906 M. 221 000. Zahlst. wie oben.

Anleihe Scharnhorst: M. 2 500 000 in 5% Oblig. von 1900, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906—1939 durch jährl. Ausl. von 3% des urspr. Betrages. Hypoth. zur I. Stelle eingetr. Diese Anleihe ist zur Rückzahl. auf 1./1. 1906 gekünd. [s. oben Anleihe III].)

Anleihe Kannengiesser: M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1903, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1908—41 durch jährl. Ausl. von 3% des urspr. Betrages. Sicherheit: Hypoth. auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz.

Anleihen Tauerei: I. M. 1 500 000 (davon begeben M. 1 350 000) in 5% Oblig. von 1885, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 87 000. Tilg. ab 1906 noch 3 J. Sicherheit: Hypoth. auf die gesamten Immobil. u. Schiffe.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—25 durch jährl. Ausl. von 5% des urspr. Betrages. Sicherheit wie I.

Konv. Anleihe Siebenplaneten 1887: M. 1 000 000 zu 4%; Stücke à M. 3000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7.: Tilg. zu pari ab 1896 durch Verlos. mit jährl. mind. M. 20 000. In Umlauf ult. 1906 noch M. 660 000. Zahlstelle: Gewerkschaftskasse. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf dem gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Zeche Siebenplaneten. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

Hypotheken (am 30./6. 1906): M. 2 209 009 zur ersten Stelle auf den für die Anleihen nicht verpfändeten Grundbesitz, verzinsl. zu $3^1/_2$—$4^3/_4$%.

Amort.-Darlehen für Arbeiterwohn. (am 30./6. 1906): M. 7 180 957, verzinsl. zu $4^1/_2$ u. 5%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve A (ist erfüllt), Dotierung weiterer Reserven lt. Antrag des A.-R., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Gesamt-Abschreib. bis 30./6. 1906 M. 84 896 178.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Erwerb d. Bergw.-Eigentums 22 183 227, Immobil. 6 477 130, Lokomotivanschlussbahn 3 327 378, Hochbauten 11 245 618, Beamten- u. Arb.-Wohn. 12 971 121, Grubenbaukto 37 635 685, Masch., Kabel, Pumpen u. Kessel 19 470 856. Separat. u. Wäsche 4 378 146, elektr. Licht- u. Kraftanlage 2 072 368, Seilbahn 515 027, Koksöfen 1 410 256, Teeröfen 314 937, Nebenproduktenfabrik 1 661 241, Kokerei Vollmond 2, Brikettanlage 74 462, Utensil. 3 787 125, Koks- do. 18, eig. Fuhrwerk 99 716, Menage 27 591, Kondensat.-Anlage 797 237, Ziegelei 237 568, Mobil. 21, Wasserleit. 17, Feuerwehrutensil. 9, Bohrapparate 69 465, Eisenkonstrukt.-Werkstätte 353 121, Laboratorium 43 043, Material. u. Eisen 1 171 051, do. Abteil. Schiffahrt 27 124. Ziegelsteine 26 939, Kohlenbestände 311 478, do. Abteil. Schiffahrt 389 316, Brikettfabrik Gustavsburg 480 934, Dampfer, Kähne, Utensil, Gebäude etc. 3 582 934, Erwerb der Akt.-Ges. Mainkette 353 011, Verwalt.-Gebäude Dortmund 240 509, Mobil.. do. 1, Erwerb von Sandgrundstücken 355 884, Grunderwerb am Körnebach 159 711, Gut Emscherhof u. Cranger Mühle 86 736, Gut Strünkede 198 726, Gut Lenninghaus 309 564, Versich. 98 869, Beteil. an Karlsruher Schifffahrts-Ges. 100 000, do. an Kohlenhandel- u. Rhederei-Ges. 985 200, Effekten 2 630 014, Kassa 197 455, Debit. 14 611 485. — Passiva: A.-K. 72 200 000, Anleihe 9 303 000, do. Courl 221 000, do. Hugo 6 000 000, do. Scharnhorst 6 000 000, do. Kannengiesser 2 500 000, do. Tauerei 1 087 000, do. Siebenplaneten 660 000, Darlehens-Amort.-Kto (Bau von Arb.-Häusern) 7 180 957, R.-F. A 25 521 557, do. B 3 330 735, Res. Zehnt-Ges. 191 332, Prozessres. wegen Aktienstempel 8066, Res. Siebenplaneten (Kosten der Umschreib. u. Umsatzsteuer) 113 300, Löhnungs- und Steuerkto 3 232 799, rückst. Knappsch.-Gefällekto 276 658, do. Unfallgenoss. 583 305, Delkr.-Kto 188 160. Zs. auf Anleihen u. Hypoth. 605 744, Anleihe-Tilg.-Kto 59 770, Bau-F. f. Beamten-Wohn. 119 753, Kto f. Bergschäden 839 858, Kto f. Erwerb der restl. Tauereiaktien 8600, Dampferversich.-Kto 32 809. Hypoth. 2 209 009, Kredit. 4 317 796,

Div. 7 942 000, do. alte 28 804, Tant. 322 958, f. gemeinn. Zwecke 150 000, Vortrag 234 368. Sa. M. 155 469 345.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Skonto, Provis. 1 863 274, Gehälter, Belohnungen, Gewinnanteile d. Vorst. u. d. Beamten 867 274, Handl.-Unk., Steuern 1 408 781, Zuschuss beim Menagebetrieb 7317, Unterhalt. d. Beamten- u. Arb.-Wohn. 150 957. do. der Kleinkinder- u. Haushalt.-Schulen 14 387, do. der Volksbibliothek 3605, Streik-Unk. etc. 22 067, Unkosten d. neuen Anleihe (Scharnhorst) 110 119, Bergschäden mit Einschluss d. schwebenden Verpflicht. 500 000, Abschreib. 8 422 930, Gewinn 8 649 326. — Kredit: Vortrag 228 690, Rohgewinn auf Kohlen 11 488 661, Koks 5 560 983, Briketts 488 607, Abteil. Schiffahrt 1 241 509, aus Teeröfen-Anlagen 1 769 071, Gewinn d. Abteil. Eisenkonstruktion 83 022, do. der Ziegelei 52 503, Hausmieten u. Landpächten 632 534, Zs., Div. u. Ausbeuten 473 469, Wertp. 330, Wasserleit. 658. Sa. M. 22 020 041.

Kurs: In Berlin Ende 1892—1906: 129.20. 136.50, 146.50, 167.80, 176.30, 194.30, 178.60, 202.30, 168.40, 157.40, 169.30, 205.80, 213.20, 213.80, 212.75%. — In Frankf. a. M.: 121.40, 137.10, 146, 166.90, 176.20, 195.50, 179.30, 202.60, 167.50, 158.30, 169, 206.30, 212, 213.80, 213.50%. — In Leipzig Ende 1894—1906: 146.50, 168, 175, 194.25, 178, 202, 168.50, 158.60, 170, 206, 213, 213, 213%. — In Hamburg: Eingef. 1./3. 1895 zu 136.75%; daselbst Ende 1895—1906: —, 176, —, 178.50, 203, 169.50, —, 169, 205.75, 212.75, 213.75, 212.50%. Lieferbar seit Dez. 1905 sämtl. Stücke. — Auch notiert in Cöln, Essen, Düsseldorf und seit März 1900 in Paris.

Usance: Der Div.-Schein wird nach Ablauf des Geschäftsjahres getrennt.

Dividenden 1886/87—1905/06: 0, 2½, 6. 15, 20, 10, 5, 3, 5, 6, 8, 9. 10, 11, 12, 10, 10, 11, 9, 11%, Zahlbar spät. 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Rob. Müser. **Prokuristen:** E. Borner, F. Lucanus, C. Meese. Dortmund; Karl Hensel, Alb. Gfrörer, Mülheim a. d. R.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Wirkl. Geh. Oberbergrat u. Berghauptmann a. D. Freih. von der Heyden-Rynsch. Berlin; Stellv. Komm.-Rat Louis Brügmann, Dortmund; Mitgl.: Rud. Freih. von der Borch, Haus Westhusen b. Mengede; Geh. Komm.-Rat Gustav Hartmann, Dresden; Komm.-Rat Carl Klönne, Carl Fürstenberg. Reg.-Rat a. D. S. Samuel, Berlin: Eduard Freih. von Oppenheim, Cöln; Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister Wilh. Schmieding, Dortmund: Geh. Komm.-Rat Hedderich, Darmstadt; Komm.-Rat W. Oswald, Koblenz.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankver.: Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Dortmund: Essener Credit-Anst.; Hamburg: Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Hedwigshütte Anthracit- Kohlen- und Kokeswerke

James Stevenson Act.-Ges. in **Stettin** mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 23./5. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1897; eingetr. 10./6. 1898, die Zweigniederlass. in Berlin 20./8. 1898. Statutänd. 4./8. 1900, 14./9. 1903, 1./7. 1905 u. 29./1. 1907. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Von den Aktien haben bei Gründung der Aktien-Ges. James Stevenson und Wilh. Müller 866 Stück übernommen für das Einbringen des von ihnen unter der Firma James Stevenson in Stettin mit Zweigniederlassung in Berlin betriebenen Handelsgeschäfts. sowie für die Kohlen- und Aufbereitungsanstalt „Hedwigshütte“ mit dem Firmenrecht und die Presskohlenfabrik zu Gotzlow, ferner für die von ihnen eingebrachten Grundstücke: 1) das Grundstück „Hedwigshütte“, 2) Wiesenparzellen, 3) das Grundstück Zabelsdorf-Buchholz und für die eingeworfenen Pacht- und Nutzungsrechte auf die Kohlenlagerplätze Oberhof I u. II an der Fürstenstrasse, am Centralgüterbahnhof und an der Breslauerstrasse zu Stettin bezw. in Berlin, ferner für alle Gebäude samt Zubehör auf den erwähnten Grundstücken, für alle Forder. und Lieferungsverträge, für das Recht auf das Koopmann'sche Patent, die Entschäd.-Forderung an die Stettin-Jasenitzer Eisenbahn u. für den Kohlenbestand. Gesamtwert der Einlagen M. 1 997 271.52, wogegen die A.-G. an Passiven M. 20 000 Hypothek auf „Hedwigshütte“, M. 810 361.55 an schwebenden Verbindlichkeiten u. M. 300 000 als Kaufpreisschuld für die Presskohlenfabrik, zus. M. 1 130 361.55 übernahm: M. 909.97 wurden durch Barzahlung, der Rest durch die seitens der Inferenten übernommenen Aktien beglichen.

Zweck: Handel mit Kohlen, Holz und Koks; Herstellung von Presskohlen in der Fabrik Zabelsdorf-Buchholz, sowie Aufbereitung von Anthracit und anderen Kohlen in der „Hedwigshütte“ bezeichneten Kohlen-Aufbereitungsanstalt. ferner Abschluss aller nach Annahme des Vorst. in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte, insbes. Erwerb von Grundstücken und Schiffen für den Geschäftsbetrieb. Der gesamte Grundbesitz der Ges. an und um „Hedwigshütte“ bildet ein zusammenhängendes Ganzes von 147 197 qm Flächeninhalt mit einer Oderfront von 330 m. Ferner besitzt die Ges. das Grundstück der Presskohlenfabrik in Zabelsdorf-Buchholz bei Stettin. Von demselben, welches urspr. 31 949 qm umfasste, sind 3936 qm zum Bau der Stettin-Jasenitzer Bahn enteignet, die Restfläche von 28 013 qm ist 1901/1902 durch Hinzukauf von 15 756 qm, 1905 von 57 638 qm (Kaufpreis letzterer M. 173 400) auf 101 407 qm erweitert worden. Die Fabrik hat Anschluss an genannte Bahn. Das Grundstück hat eine Oderfront von ca. 600 m u. ist mit Stichkanal u. Entlöschungsbühne

versehen. Ein als Kohlenlagerplatz eingerichtetes 12 849 qm grosses, zuerst ermietetes Grundstück (Unterhof) in Grabow, wurde Ende 1900 für M. 286 499.50 käufl. von der Firma James Stevenson in Liquid. erworben u. die auf dem Grundstück eingetr. 4% Hypoth. von M. 230 000 zahlb. 1. 10. 1907, in Anrechn. auf den Kaufpreis übernommen. Die Fabrik- u. Betriebsanlagen sind seit Bestehen der Ges. wesentlich ergänzt und erweitert worden, erstere 1901 durch Neubau von 2 Pressen. 1899 wurde eine an die Presskohlenfabrik angrenzende Ziegelei für M. 100 000, 1902 ein Grundstück und 1905/06 ein weiteres Terrain (5 ha 76 a 38 qm) mit einer Oderfront von ca. 420 m für M. 176 219 erworben. Zugänge auf den Aktivkonten inkl. Grundstücksankäufen 1902/1903—1905/1906 insgesamt M. 254 233, 172 964, 50 180, 817 700. 1903 Erwerb von M. 400 000 Anteilen der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin von der A.-G. für Montan-Ind. in Berlin zu pari u. 1905 der restl. M. 300 000 für M. 307 000, wobei beidemal der nicht in Aktien ausgeglichene Teil der Kaufsumme bar bezahlt wurde (s. unter Kapital). Das St.-Kapital der G. m. b. H. Gust. Schulze beträgt M. 700 000, worauf 1898—1906 9, 4, 12, 20, 5, 7, 0, 8, ?% Div. verteilt wurden. 1905 Beteilig. der Ges. mit M. 199 000 an der Syndikatfreien Kohlenvereinigung G. m. b. H. in Mannheim (St.-Kapital M. 200 000). Ein Kohlentransport-Dampfer von 3200 t Tragfähigkeit kam im Sommer 1906 zur Ablieferung.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, beschloss die G.-V. v. 14./9. 1903 Erhöhung um M. 500 000 in 500 ab 1./10. 1903 div.-ber. Aktien, ausgegeben zu 160%. Hiervon dienten M. 200 000 zum Erwerb von M. 400 000 Geschäftsanteil der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin zu pari von der A.-G. für Montan-Industrie in Berlin, welche diese 200 Aktien zu 195% übernommen hat; an dem Agiogewinn blieb die Hedwigshütte zur Hälfte beteiligt. Die restl. M. 300 000 wurden von dem Konsortium, das die ganze Neu-Em., und zwar diese M. 300 000 zu 160% gezeichnet, den Aktionären 5 : 1 vom 29. 9.—22. 10. 1903 zu 185% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel z. Bezuge angeboten, wobei der Hedwigshütte 4/5 des von dem Konsortium erzielten Gewinnes zufielen; insgesamt erzielte sie danach aus der Kapitalserhöhung einen Gewinn von M. 424 288, die abzügl. der Unk. der Reserve zuflossen. Der Erlös des letzteren Teiles der Neu-Em. diente zur Übernahme einer Forderung der A.-G. für Montan-Industrie an die Gust. Schulze G. m. b. H. in Höhe von M. 600 000. Zum Erwerb der restl. M. 300 000 Anteile der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. in Berlin, zum weiteren Ausbau einzelner Betriebsanlagen der Ges., zum Bau eines Kohlentransportschiffes mit 3200 t Tragfähigkeit, zur Geschäftserweiterung und Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 1. 7. 1905, das A.-K. weiter um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien zu erhöhen. Hiervon gelangten zunächst M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1. 4. 1905 zur Begebung, und zwar wurden M. 100 000 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1905 an Dir. J. Stevenson in Stettin überantwortet, der dafür M. 300 000 Anteile der Anthracitwerke Gust. Schulze G. m. b. H. zu M. 307 000 in die Ges. einbrachte; der hiernach noch an Stevenson von der Ges. geschuldete Betrag wurde durch Barzahlung beglichen. Die restl. M. 400 000 neuen Aktien übernahm ein Konsortium zu 160% und bot sie den Aktionären 5 : 1 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 4. 1905 u. Schlussscheinstempel v. 13./7.—12./8. 1905 zum Bezuge an; von dem von dem Konsortium erzielten Reingewinn waren 2/3 der Ges. zu übereignen, in deren R.-F. dadurch u. an Agio M. 312 926 flossen. Die anderen M. 500 000 Aktien des Erhöhungsbeschlusses v. 1. 7. 1905 wurden von dem gleichen Konsort. mit Div.-Recht ab 1. 10. 1905 ebenfalls zu 160% übernommen u. den Aktionären 5 : 1 v. 8./11.—1./12. 1905 zu 170% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussscheinstempel zum Bezuge angeboten. Agio der beiden Emissionen 1905 mit M. 312 926 bezw. M. 297 583 in den R.-F. Die a. o. G.-V. v. 29. 1. 1907 beschloss nochmalige Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien, mit Div.-Ber. ab 1./4. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 14. 2. bis 1. 3. 1907 zu 155%. Der Erlös der neuen Aktien ist bestimmt zu Grundstücksankäufen, zu Vergrösserungen der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 280 000, verzinsl. zu 4%, kündbar mit 6 bezw. 3 Monate Frist; davon M. 20 000 auf Grundstück „Hedwigshütte" von Wm. Schlutow, Stettin; M. 30 000 auf dem Wiesenbesitz von der Stadtgemeinde Stettin; M. 230 000 auf den Unterhof in Grabow, verzinsl. zu 4%. 1905 sind M. 560 000 als 5% Hypoth. 20 Jahre fest auf der Presskohlenfabrik zu gunsten der beiden Direktoren der Ges. eingetragen, welche ein Guthaben bei der Ges. von M. 650 000 besassen, dessen Rest aus dem Erlös der neuen Aktien von 1905 getilgt wurde. M. 24 000 zu 4% auf dem 1905 erworbenen Areal bei der Presskohlenfabrik.

Geschäftsjahr: Ab 1900 1. 4.—31./3., früher 1./7.—30./6.; das Geschäftsjahr 1899/1900 umfasste nur 9 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. und 10% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Hedwigshütte: Grundstück 157 000, Gebäude u. Baulichkeiten 47 000, Masch. 27 900; Presskohlenfabrik: Grundstück 488 000, Gebäude u. Baulichkeiten 376 700, Masch. 214 600; Ziegelei Stolzenhagen: Grundstück 111 000, Beamtenwohnhäuser 109 500; Unterhof Grabow: Grundstück 286 000, Gebäude u. Baulichkeiten 92 150; Kohlenhofanlagen 94 400, 3 eiserne Prähme 14 400, Mobil. 200, Kohlenutensil. 200, Pferde, Wagen u. Geschirre 42 100, Dampferneubau 231 753, Debit. 2 046 306, Waren 692 446, Kassa 16 378, Wechsel 83 350, Effekten 47 148, Betriebsmaterial. 30 703, Avale 65 000, Beteil. Anthracitwerke Gust. Schulze. G. m. b. H. 700 000, Syndikatfreie Kohlen-Vereinig., G. m. b. H. 199 000. — Passiva:

A.-K. 3 000 000, Hypoth.: Hedwigshütte 50 000, Unterhof 230 000, Gotzlow-Stolzenhagen 584 000, R.-F. 1 139 448, Betriebserweiter.- u. Delkr.-F. 100 000, Kredit. 595 623, Avale 65 000, Div. 330 000, do. alte 720, Tant. 55 536, Vortrag 22 909. Sa. M. 6 173 237.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Verwalt. u. Steuern 185 515, Dubiose 14 072, Abschreib. 95 857, Gewinn 408 445. — Kredit: Vortrag 20 765, Betriebsgewinn einschl. Beteil. 683 125. Sa. M. 703 890.

Kurs Ende 1900—1906: 152, 177.25, 210, 245, 188, 188, 193.50%. Eingef. durch das Bankhaus von der Heydt & Co., Berlin 5./3. 1900, erster Kurs 6./3. 1900: 136.25%. Sämtl. Stücke seit Jan. 1906 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1905/06: 8, 8, 12 (9 Mon.), 20, 20, 20, 10, 12, 12%. (Für M. 500 000 neue Aktien von 1903 für 1903/04 nur 5%; für M. 500 000 neue Aktien für 1905/06 nur 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: James Stevenson, Wilh. Müller. **Prokuristen:** Alb. Gilow, Ludwig Tonn, E. Fehlauer, H. Evertz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Stellv. Bankier Karl von der Heydt, Hoflieferant Gust. Schulze, Berlin; Rechtsanw. A. Wentzel, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Bonn: Berg. Märk. Bank; Stettin: Wm. Schlutow. *

Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft in Grube Ilse

bei Senftenberg, Lausitz, mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 11./7. 1888, eingetr. 11./9. 1888. Statutänd. 26./2., 23./3. 1900, 3./2. 1903 u. 19./3. 1907. Die Ges. hat bei der Gründung die Dr. Hugo Kunheim, Berlin, gehörigen, in den Gemarkungen Bückgen, Rauno, Dobristroh, Grossräschen, Kleinräschen u. Senftenberg belegenen Bergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke, sowie Brikett- und Thonwarenfabriken erworben und betreibt dieselben.

Der Besitz der Ges. umfasst in der Hauptsache: 1) das Gesamt-Kohlenfeld, welches besteht: a) aus dem alten, vollständig geschlossenen rund 810 ha grossen, zum Abbau für die bestehenden Werke Ilse, Renate, Eva, Anna-Mathilde bestimmten Grubenfelde, das in dem jetzt im Abbau stehenden oberen Flöz einen markscheiderisch festgestellten, fast völlig durch Tagebaubetrieb förderbaren Kohleninhalt von rund 1 260 000 000 hl besitzt, b) aus dem unten erwähnten, neuerworbenen, auf wenigstens 1400 ha zu erweiternden Margafelde. 2) Bergwerk Ilse mit 2 Brikettfabriken von zus. 10 Pressen, ca. 160 000 t Briketts Jahresleistung, nebst grosser elektr. Centrale u. Haupt-Reparaturwerkstatt mit kompletter maschineller Ausrüstung, ferner 2 Ziegeleien mit einer jährlichen Produktionsfähigkeit von ca. 7 000 000 Stück hauptsächl. Verblendsteinen u. eine grosse Reparat.-Werkstatt. 3) Bergwerk Renate, von Grube Ilse 3 km entfernt, mit Brikettfabrik von 10 Pressen, ca. 210 000 t Briketts Jahresleistung und grosser elektr. Centrale. 4) Bergwerk Eva, neben Grube Renate belegen, mit Brikettfabrik von 11 Pressen, ca. 230 000 t Briketts Jahresleistung, mit grosser elektr. Centrale u. gemeinschaftl. Reparaturwerkstatt für Renate-Eva. 5) Die im Jahre 1903 von Schöppenthau & Wolff, Senftenberg, für M. 1 500 000 erworbene Grube Anna-Mathilde am Bahnhof Sedlitz der Lübbenau-Kamenzer Eisenbahn gelegen, mit einer Brikettfabrik von jetz 12 Pressen (Jahresleistung ca. 250 000 t Briketts) nebst elektr. Centrale. 6) Die 5 km lange normalspur. Eisenbahn Grossräschen-Grube Ilse-Grube Renate-Eva mit 6 Lokomotiven, die schmalspurigen Verbindungsbahnen in den Werken mit 5 Lokomotiven nebst allem Zubehör. 7) Die Verwalt.- u. Wohngebäude für Beamte und Arb. in allen 4 Werken. 8) Den der Ilse Wohlfahrts-Ges. m. b. H. gehörenden Grundbesitz mit den darauf befindlichen 3 Wohnhäusern, 3 Gasthäusern, 2 Bäckereien, einem Schlachthaus u. Arb.-Wohngebäuden. Die Ges. besitzt die nom. M. 500 000 betragenden Geschäftsanteile dieser Wohlfahrts-Ges., welche z. Z. mit M. 400 000 zu Buche stehen. Die Ges. besitzt in Gemeinschaft mit der Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H. zus. 122 Wohnungen für Beamte u. Werkmeister u. 411 Wohnungen für Arb.-Familien, sowie Unterkunftsräume für 420 einzelstehende Arb. 1905 wurde die Arb.-Kolonie Renate-Eva im Werte von M. 450 000 der Ilse Wohlfahrts-Ges. abgetreten, andere Grundstücke u. Wohngebäude im Umtausch zurückgenommen u. der restliche Betrag im Werte von M. 250 000 der Wohlfahrts-Ges. als Amort.-Hypoth. belassen, welche z. Z noch mit M. 235 000 offen steht.

Arbeiterzahl aller Werke ca. 2000. Zugänge auf Mobilien u. Immobilien 1906 insges. M. 2 805 108, denen M. 1 496 981 Abschreib. gegenüberstehen. Der Grubenfelderbesitz zeigt 1906 M. 2 210 860 Zugang infolge von Neuerwerb. bezw. Austausch. Die Verwalt. beschloss 1907 die endgültige Einführung der Pens.-Einrichtung für die Angehörigen der Ges. Der bisher aus den Jahresgewinnen zu diesem Zweck angesammelte Betrag von rund M. 900 000 wird dem Pens.-Kassen-F. überwiesen, welcher durch jährl. Zuweis. auf die entsprechende Höhe gebracht werden soll.

Die Kap.-Erhöh. v. 19./3. 1907 fand statt behufs Erweiterung des Grubenfelderbesitzes der Ges. u. dessen Ausnutzung. Es wurde etwa 10 km von den bestehenden Werken entfernt in den in nächster Nähe von Senftenberg gelegenen Gemarkungen Brieske u. Hörlitz ein etwa 750 ha grosses Kohlenfeld einschl. Oberfläche erworben. Nach den vorgenommenen netzartigen Abbohrungen enthält dasselbe ein sehr gleichmässig gelagertes Braunkohlenflöz bester Qualität, das in der Hauptsache durch Tagebaubetrieb gewonnen werden kann. Dieses Grubenfeld wurde bei der Königl. Bergbehörde unter dem Namen „Marga" an-

gemeldet. In unmittelbarem Anschluss daran sicherte sich die Ges. ferner in den Gemarkungen Niemtsch, Gross- u. Klein-Koschen durch notarielle Anstellungsverträge weitere bedeutende Kohlenfelder in einer Fläche von mind. 650 ha, die nach Massgabe der umfangreichen Abbohrungen dieselben günstigen Ablagerungsverhältnisse zeigen, wie das Margafeld. Von diesen Anstellungen sind bis zum 15./4. 1907 60 ha in den Besitz der Ges. übergegangen. Der Aufschluss des Margafeldes ist bereits in Angriff genommen. Zu diesem Zwecke wurde eine elektr. Hochspannungsleitung zwischen den bisherigen Werken und diesem Felde hergestellt, um zunächst mit der Entwässerung desselben zu beginnen. Es ist geplant, zur Ausnützung des Margafeldes eine neue Brikettfabrik zu errichten. 1907/08 soll von der Gesamtanlage der erste Teil mit 6 Pressen zur Aufstellung kommen u. ist der Betrieb der neuen Anlage 1908 zu erwarten. Zur Unterbringung der für das neu herzustellende Werk erforderlichen Arbeitskräfte soll gleichzeitig eine grössere Arb.-Kolonie errichtet werden.

Bei der Erwerbung des Margafeldes wurden für zinsfreie Restkaufgelder in Höhe von M. 1 009 215 spätere Zahlungstermine vereinbart und sind diese Beträge bei der Auflassung der Grundstücke für die Verkäufer hypoth. sichergestellt. Infolge der durch Aufschlussarbeiten erfolgten Inangriffnahme einer Reihe von Grundstücken wurden inzwischen M. 233 900 von diesen Restkaufgeldern bezahlt, sodass gegegenwärtig noch Restkaufgelder-Hypoth. in Höhe von M. 775 315 verzeichnet stehen, welche im Laufe späterer Jahre fällig werden.

Produktion:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlen . . .	hl	13 785 446	20 066 548	20 980 649	24 460 323	29 046 004	30 232 804	33 577 628
Briketts . . .	t	284 294	414 810	475 717	560 071	652 770	693 510	775 258
Ziegel . . .	St.	7 061 580	6 921 350	7 189 760	7 104 525	6 865 900	6 877 010	7 173 220

Kapital: M. 8000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 300 000. erhöht lt. G.-V. v. 20./4. 1896 um M. 700 000, lt. G.-V. v. 10./3. 1898 um M. 500 000, letztere angeboten den Aktionären zu 110%, div.-ber. für 1898 zur Hälfte, u. lt. G.-V. v. 26./2. 1900 um M. 2 000 000 in 2000 für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Mitteld. Creditbank in Berlin zu 121.50%, hiervon angeboten M. 1 750 000 den Aktionären 2 : 1 v. 20./3.—2./4. 1900 zu demselben Kurse. Die Kosten dieser Neu-Em. trug die Ges., während die mit der Zulassung der neuen Aktien an der Berliner Börse verknüpften Kosten der Mitteld. Creditbank zur Last fielen. Die Erhöhung von 1900 diente zur stärkeren Ausnutzung des Westfeldes. Anlage der Grube Eva und Bau einer neuen Brikettfabrik. Zwecks Ankauf der Brikettfabrik Anna-Mathilde bei Senftenberg (s. oben) beschloss die G.-V. v. 3./2. 1903 eine weitere Erhöh. um M. 500 000 in 500, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000, gegeben an Zahlungsstatt an die verkaufende Firma Schöppenthau & Wolff. Nochmals erhöht zwecks Aufschliessung des Margafeldes bezw. zum Bau von Brikettfabriken daselbst u. sonst. Neuanlagen lt. G.-V. v. 19./3. 1907 um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000) in 2000, ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 25./3.—8./4. 1907 zu 250%. Von den Aktionären wurden im ganzen M. 1 992 000 neue Aktien bezogen. Der Rest von M. 8000 wurde seitens der Mitteld. Creditbank gezeichnet mit der Massgabe, den Mehrerlös über 250% aus dem Verkauf der Aktien nach Abzug der Auslagen an die Ges. abzuführen. Das Aufgeld für die neuen Aktien fliesst nach Abzug der Kosten u. Stempel dem R.-F. zu.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke Lit. A (Nr. 1—1500) à M. 1000 und 1000 Lit. B (Nr. 1501—2500) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. per 1./7.; Verstärkung der Amort. u. Künd. der Schuld mit Frist von 6 Mon. vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kaut.-Hyp. von M. 2 100 000 nach M. 9642 zu gunsten der Mitteld. Creditbank, welche die Gläubiger vertritt. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 671 500. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 100.40, 100.60, 99.30, 96.40, 96.50. 100.50, 101.75, 102.70, 101.50, 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann mind. 10% u. höchstens 25% für Spec.-Res. jeder Art, dann bis 8% Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grubenfelder 4 955 641, Grubenfelderoberflächen 1, Grubenanlagen: Ilse 50 928, Renate 59 815, Eva 98 875, Anna-Mathilde 100 912, Marga 4; Brikettfabriken u. elektr. Centralen: Ilse 512 021, Renate 899 738, Eva 1 298 432, Anna-Mathilde 1 623 505, Maga 28 214, Ziegeleien 190 480, Kiesförderung 1, Eisenbahnen 247 304, Wohn- u. Verwalt.-Gebäude: Ilse 860 583, Renate u. Eva 182 345, Anna-Mathilde 297 805, Marga 158 704, Werkstätten: Ilse, Renate u. Eva, Anna-Mathilde 103 861, Wasserversorgung, Wegebauten, Fuhrwerk, Utensil. u. Div. 8, Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H. 635 000, Bürgschafts-Kto 45 000, Feuer-Versich. 21 544, Unfall- do. 16 720, Kautionen 71 224, Kassa 108 039, Wechsel 27 851, Effekten 501, Hypoth. 21 000, Bankguth. 1 031 692, Debit. 1 044 300, Inventurbestände: Gruben u. Brikettfabriken 24, Magazine 50 403, Ziegeleien 54 924, Tagebauabdecke 1. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 1 671 500, do. Tilg.-Kto 1500, do. Zs.-Kto 31 950, R.-F. 600 238, ausserord. R.-F. 1 700 000 (Rückl. 300 000), Unterst.-F. 893 802 (Rückl. 250 000), Res. f. Unfallversich. 50 000, rückst. Neubauschulden 183 638, Restkaufgelder a. Grubenfelder 1 296 483, Rechnungsschulden 392 893, Guth. von Beamten u. Arb. 376 000, Bürgschafts-Kto 45 000, Kautionen 71 224, Div. 1 080 000, do. alte 320, Tant. an Vorst. 102 164, do. an A.-R. 129 390, Vortrag 171 296. Sa. M. 14 797 402.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 128 712, Oblig.-Zs. 67 640, Zs. u. Skonto 47 727, Betriebsbeamten- u. Arb.-Prämien 73 153, Steuern 125 971, Ausg. f. Arb.-Versich. 98 468, Wertverminderung der Grubenfelder etc. 223 440, Abschreib. 1 273 541, Gewinn 2 032 851. — Kredit: Vortrag 164 597, Bruttogewinn 3 906 907. Sa. M. 4 071 505.

Kurs der Aktien Ende 1898—1906: 141.25, 150.10, 161.75, 162, 185, 219.50, 286.75, 368, 385.50 %. Eingef. an der Berliner Börse 4./4. 1898 zu 125 %. Lieferbar seit Ende April 1904 sämtl. Stücke.

Dividenden 1888—1906: 7 (p. r. t.), 7, 7, 7, 6½, 0, 0, 3, 6, 7½, 9, 9, 10, 10, 10, 12, 14, 16, 18 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Schumann, W. Müller, Grube Ilse: A. Schmits, Berlin; Stellv. Max Bähr, Grube Ilse. **Prokuristen:** A. Hirt, G. Mauss, Grube Ilse.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Jul. Ertel, Hamburg; Konsul Dr. Erich Kunheim, Bergw.-Dir. Ad. Reh, Berlin; Dr. Ignatz Stroof, Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Mor. Bürkner, Dresden-Blasewitz; Otto Hegenscheidt, Ornontowitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. *

Kölner Bergwerks-Verein in Altenessen bei Essen-Ruhr.

Gegründet: 14./7. 1849. Letzte Statutänd. 7./10. 1899 u. 29./4. 1905.

Zweck: Ausbeutung von Bergwerkseigentum insbes. Betrieb der Steinkohlenzeche „Kölner Bergwerksverein“, besteh. aus 11 Steinkohlengeviertfeldern im Norden von Essen mittels der 4 Tiefbauanlagen Anna, Karl, Emscher I, II u. III, Betrieb von Teerkokereien auf Zeche Karl u. auf Zeche Anna u. Emscher I u. II. Zur Erweiterung des Betriebs auf den alten Emscher Schächten, Bau einer elektr. Kraftcentrale, Separation u. Kohlenwäsche, sowie einer neuen, 1904 in Betrieb gesetzten Kokerei von 60 Öfen mit Gewinnung der Nebenprodukte u. eines Koksbrechwerks beschloss die G.-V. v. 7./10. 1899 Ausgabe von M. 600 000 neuer Aktien (s. unten). Die Gesamtkosten für diese Neuanlagen waren auf M. 1 500 000 bis 2 000 000 veranschlagt. 1903 wurde mit dem Bau eines neuen Schachtes Emscher III für 2 Förderabteilungen begonnen. Der Schacht ist 1904 mit 363 m Teufe zum Durchschlag gekommen, die Tagesanlagen sind fertiggestellt. Belegschaft einschl. Beamte 1905 u. 1906 durchschnittl. 2478 bezw. 2477 Mann. Vorhanden sind 1 Konsumanstalt, 51 Beamten- u. 201 Arb.-Wohn., dazu auf Zeche Emscher II 76 Doppelhäuser mit Arb.-Wohnungen, wovon 10 im Jahre 1905 südlich der alten Emscherschächte erbaut sind. Die Baukonten standen Ende 1906 nach Vermehrung um M. 321 715 im J. 1905 u. um M. 272 078 im J. 1906 mit M. 13 159 715 zu Buche. Die 1906 auf Zeche Carl errichtete Teerkokerei mit 30 Öfen erforderte M. 371 204, die Benzolgewinnungsanlage M. 149 052. Die Ges. hat sich an der 1905 gegründeten Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. in Mülheim (Ruhr) mit M. 10 000 beteiligt u. 2 % der ersten Rate des Kaufpreises der von derselben erworbenen 250 Maximalfelder mit M. 293 000 bezahlt; 1906 wurde die zweite Rate von M. 50 000 bezahlt.

Produktion:		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Steinkohlen	t	806 487	740 769	772 740	728 944	688 914	780 710
Davon auf: Schacht Anna	„	221 266	203 287	223 265	202 391	186 237	208 250
„ Karl	„	279 711	268 707	266 079	264 850	244 699	274 690
„ Emscher	„	305 510	268 775	283 396	261 703	257 978	297 770
Koks	„	107 273	102 554	129 105	158 429	182 352	218 473
Selbstkosten pro 10 t Kohlen	M.	68.575	64.403	61.849	67.685	67 463	68.668

An Nebenprodukten wurden 1903—1906 dargestellt 2788, 5253, 6192, 6551 t Teer, 1129, 2019, 2637, 2896 t schwefelsaures Ammoniak, 1498, 1392, 1510, 1697 t Rohbenzol, 198, 185, 125, 128 t Teerpech, sowie 16, 12, 11, 12 t Salmiak.

Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat: 904 438 t; beim Koks-Syndikat 238 040 t. Mit M. 1125 St.-Anteil gehört die Ges. der Deutsch. Ammoniak-Verk.-Vereinig. an. Beitritt 1905 bei der Ges. f. Teerverwert., Duisburg mit M. 200 000, zur Deutschen Benzol-Vereinig. mit M. 300.

Kapital: M. 6 000 000, wovon bis Okt. 1899 M. 5 400 000 in 9000 Inh.- (bis 1871 Nam.-) Aktien (Nr. 1—9000) à Thlr. 200 = M. 600 emittiert waren. Die G.-V. v. 7./10. 1899 beschloss zwecks Melioration der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel Ausgabe der restl. M. 600 000 in 500 Aktien (Nr. 9001—9500) à M. 1200, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären am 16./11.—2./12. 1899 zu 250 %, auf M. 10 800 nom. alte Aktien kam eine neue. Die nicht bezogenen Stücke wurden von einem Konsortium gegen Vergütung von 5 % ebenfalls zu 250 % übernommen mit der Verpflichtung, die aus der Herstellung u. Stempelung der Aktien u. der Einführung derselben an der Börse entstehenden Kosten zu tragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Altenessen oder Cöln.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrückl. u. Abschreib., vertr. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Rest 8 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Zeche Anna u. Zubehör 2 386 315, Zeche Carl do. 2 709 538, Zeche Emscher do. 2 796 686, Zeche Emscher II. Schacht 441 973, do. III. Schacht 808 573, Kokerei Zeche Carl 290 000, Teerkokerei Anna 766 608, do. Carl 371 204, do. Emscher 1 025 657, Benzolgewinnungsanlage Emscher 149 052, elektr. Kraftcentrale Emscher 218 564, Grunderwerb 1 093 661, Verwalt.-Gebäude 101 878, Pferde 14 642, Magazin 148 965, Bankguth. 1 370 764, Debit. 1 051 784, Effekten 721 366, Feuerversich. 22 490, Beteil.: Rhein.-Westf. Kohlen-

Syndikat 27 000, do. Deutsche-Ammoniak-Verkaufs-Vereinig. 1125, do. Deutsche Benzol-Vereinigung 300, do. Rhein.-Westf. Bergwerks-Ges. Mülheim (Ruhr) 353 000, do. Ges. für Teerverwertung 200 000, Kassa 23 375. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 470 000, Spec.-R.-F. 606 464, R.-F. f. Unglücksfälle 21 789, Amort.-Kto 5 834 934 (Rückl. 837 732), Bergschäden-Res. 150 000, Delkr.-Kto 13 711, Tant. 135 652, Kredit. (einschl. Restlöhne, Knappsch.-Gefälle, Invaliden- u. Unfallversich.) 1 057 777, Div. 1 800 000, do. alte 4200. Sa. M. 17 094 529.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 66 292, Bergschäd. 54 773, Kursverlust 8500, Gewinn 2 923 384. — Kredit: Zs. 44 611. Mieterträge 27 318, Kohlen 2 981 021. Sa. M. 3 052 951.

Kurs Ende 1888—1906: 138.25, 206, 185, 157, 136, 138.40, 149.50, 172.75, 228.50, 262.25, 283.50, 430, 372, 330, 374, 460, 450.25, 443.50, 475%. Not. Berlin, auch in Köln, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1886—1906: 4, 4, 6, 7, 20, 20, 10, 5, 6, 9, 12, 16, 20, 30, 33⅓, 30, 25, 27½, 25, 25, 30%. Zahlbar spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Bergrat E. Krabler, Stellv. Bergassessor Fritz Winkhaus.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Komm.-Rat Mor. Seligmann, Stellv. Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schröder, Komm.-Rat Arth. Camphausen, Fabrikbes. Gottl. Langen, Dr. jur. Gust. v. Mallinckrodt, Cöln; Komm.-Rat G. Weyland, Siegen; Generalleutnant z. D. Th. Schmidt, Strassburg i. E.

Prokuristen: Gerhard Kolf, Hch. Spiess.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Rheinische Bank. *

„Königsborn", Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb in Unna-Königsborn, Prov. Westf.

Gegründet: 6./11. 1895; eingetr. 27./11. 1895. Letzte Statutänd. 15./4. 1899, 24./1. 1901, 22./4. 1902 u. 23./4. 1904. Entstanden durch Umwandl. der Gew. Königsborn in eine A.-G.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des einschl. eines R.-F. von M. 550 000 und eines Disp.-F. von M. 100 000 ab 1./1. 1896 für M. 7 000 000 in Aktien (M. 7000 pro Kux) erworbenen Bergwerks-, Salinen- u. Solbadeigentums der Gew. Königsborn mit allem Zubehör; Bergbau u. Salinenbetrieb, Gewinnung u. Verwertung aller in den Gruben der Ges. vorkommenden nutzbringenden Mineralien oder Solen und sonstigen Produkte. Die Gesellschaft gehört dem Verbande deutscher Salinen an und besitzt zur Zeit: 1) die Steinkohlenzeche Königsborn mit 17 277 206 qm Berechtsamen, drei Tiefbauanlagen mit vier Schächten, wovon der erste verhauen, der zweite u. dritte zur doppelten Förderung eingerichtet ist, 410 Koksöfen (wovon 90 mit Gewinnung von Nebenprodukten neu erbaut und 1905 bezw. 1906 in Betrieb gekommen sind, eine Batterie von weiteren 80 Öfen ist im Umbau begriffen) etc.; 2) Eisensteinfelder, Königsborn 13—17, zur Grösse von 10 945 000 qm, von den Steinkohlenfeldern überdeckt; 3) die Salzsol-Berechtsame Hammer-Brunnen in Werries bei Hamm von 2 189 000 qm mit zwei Bohrlöchern, welche 9% Sole für eine jährliche Produktion von 25 000 t oder 500 000 Ctr. Siedesalz liefern können; 4) die Salzsol-Berechtsame in Königsborn von 24 079 000 qm, Königsborn 12 bei Pelkum von 2 189 000 qm und Giesslerbach bei Lippstadt von 2 189 000 qm, Neues Glück bei Wiescherhöfen 992 925 qm, welche als Reserve dienen (Gesamtsolberechtsame der Ges. 31 638 925 qm); 5) das Sol- u. Thermalbad Königsborn mit Badehaus, Kurhaus, Kurgarten, Logierhäusern etc. Die G.-V. v. 26./3. 1898 genehm. Erwerb des Kohlenfeldes Mühlhausen II, sowie der restl. Kuxe der Bergwerke Bramey u. Bramey I; ferner wurden 1898 die Kohlenfelder Bramey III, IV, V und VI, zus. also 7 neue Felder à 2 189 000 qm = 15 323 000 qm erworben; 1899 Zukauf von Trennstücken der Kohlenfelder Bramey VII, IX, XI = 999 987 qm für M. 76 473, sodass die Steinkohlenberechtsame nunmehr im ganzen 33 600 193 qm gross ist; Gesamtgrundbesitz Ende 1906 ca. 162 ha. Die Schachtanlagen I/II u. III/IV standen Ende 1906 mit M. 5 400 000 bezw. 8 970 000 zu Buche und weisen für 1906 einen Zugang von M. 345 998 bezw. M. 558 153 auf, die sonst. Zugänge betragen M. 117 176, zus. also M. 1 018 298 bei M. 1 000 000 Abschreib. Im ganzen befanden sich auf Schacht I/II u. III/IV Ende 1906 951 Beamten- u. Arb.-Wohn., die mit M. 2 804 000 bilanziert (in den Schachtanlagen inbegriffen). 1904 Ankauf der mit einer Brikettfabrik ausgestalteten Zeche Sprockhövel (s. unter Kapital); dieselbe wurde nach Abbau der noch vorhandenen Kohlen 1./4. 1905 stillgelegt. Auf Schacht II ist eine elektr. Centrale errichtet. Beteil.-Ziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat einschl. Zeche Sprockhövel 1 124 770 t für Kohlen u. 355 600 t für Koks. An Löhnen wurden 1903—1906 im ganzen M. 4 859 579, 4 596 821, 4 619 107, 5 502 793 bezahlt. Gesamtumsatz: M. 10 470 055, 9 845 366, 10 422 954, 13 475 278. Beschäftigt wurden 1906 durchschnittl. 3883 Arbeiter (3908 im Vorjahr).

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Kohlen . . .	t	583 040	608 181	597 949	727 682	863 355	905 981	828 545	1 005 070
Koks	„	249 661	251 891	204 261	230 423	322 264	277 511	278 579	394 812
Salz	Ctr.	327 600	310 320	324 660	317 440	316 100	267 800	284 200	323 540
Bäder . . .		45 006	49 001	51 789	47 915	50 994	54 278	54 166	55 249
Überschuss .	M.	1 366 040	2 273 325	2 144 284	1 454 709	1 718 572	1 549 516	1 516 751	1 852 394

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 7 000 000, erhöht zwecks Fertigstellung der Schachtanlage III/IV (s. oben) lt. G.-V. v. 24./1. 1901 um M. 1 400 000 in 1400 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 125%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 7.—22./2. 1901 zu 132% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1901. Von der Differenz von 7% erhielt die Deutsche Bank vorweg 3% Provision,

während das Institut aus den restl. 4% die sämtl. Spesen u. Stempelkosten mit der Massgabe trug, dass ein etwaiger Mehrbetrag der Ges. zur Last fiel, eine Ersparnis aber an die Ges. zur Verstärkung des R.-F. abzuführen war. Weitere Erhöhung zwecks Ausbaues der Schachtanlage III/IV (s. oben) lt. G.-V. v. 22./4. 1902 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes an die Deutsche Bank in Berlin. Agio mit M. 174 641 in den R.-F. Zum Ankauf der Zeche Sprockhövel, Bau von 60 neuen Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte auf Schacht III/IV und zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./4. 1904 Ausgabe von M. 2 000 000 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1904 zum Kurse von 135%. A.-K. also jetzt M. 11 000 000. Die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, wurden von der Deutschen Bank in Berlin zu 135% übernommen, welche die Verpflichtung übernahm, den Gewerken der Zeche Sprockhövel nach Massgabe des mit denselben abgeschlossenen Verkaufsvertrages bis zu nom. M. 1 000 000 junger Aktien zum Eintausch je einer Königsborn-Aktie gegen je einen Sprockhövel-Kux zuzügl. M. 150 bar anzubieten. Die bei der Deutschen Bank eingelieferten Sprockhövel-Kuxe war die Königsborn-A.-G. gegen Zahlung von M. 1200 pro Stück abzunehmen verpflichtet. Agio der letzten Em. mit M. 683 588 in den R.-F.

Anleihen: I. 4% von 1892 u. II. 4½% von 1899 wurden am 31./12. 1905 zum 1./7. 1906 gekündigt. Laut G.-V. v. 20./3. 1906 wurde nachstehende neue 4% Anleihe aufgenommen: M. 6 500 000 in 4% Hypoth.-Schuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch Auslos. mit jährl. mind. 3%, erste Rückzahlung am 2./1. 1911, verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1911 zulässig. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. auf den Namen der Deutschen Bank auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz. Die Inhaber der zur Rückzahlung auf den 1./7. 1906 gekündigten 4% u. 4½% Anleihen v. 1892 bezw. 1899 wurden aufgefordert, diese Titel bis zum 15./6. 1906 in den gleichen Betrag der neuen 4% zu 102% rückzahlbaren hypothek. Teilschuldverschreib. umzutauschen. Dabei erhielten die Einreicher von 4% zu 102% rückzahlb. Teilschuldverschreib. von 1892, die mit Zinsscheinen per 1./1. 1907 ff. einzureichen waren, den gleichen Nominalbetrag der neuen Anleihe mit gleichen Zinsscheinen sowie eine bare Konvertierungsprämie von 2½% = M. 25 pro Stück. Die Einreicher von 4½% zu pari rückzahlb. Teilschuldverschreib. von 1899, die mit Zinsscheinen per 1./1. 1907 ff. einzureichen waren, erhielten den gleichen Nominalbetrag der neuen Anleihe mit gleichen Zinsscheinen sowie eine bare Konvertierungsprämie von ½% = M. 5 pro Stück. Von den beiden gekündigten Anleihen standen im Mai 1906 noch M. 3 754 000 aus. Der zur Konvertierung nicht erforderliche Betrag der neuen Anleihe, der zur Abstossung von Hypoth.-Schulden u. zur Herstellung von Neuanlagen diente, wurde 15./6. 1906 zu 100% zur Zeichnung aufgelegt. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Fil., Essener Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Kurs in Berlin Ende 1906: 100.10%; eingeführt am 16./8. 1906 zum ersten Kurse von 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3500). Rest zur Verf. der G.-V., event. auch zu Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Steinkohlen-, Eisenstein- u. Salzsolberechtsame 2 575 000, Grundbesitz 1 120 000, Zeche Königsborn: Schacht I u. II 5 400 000, Schacht III u. IV 8 970 000, Saline Königsborn 723 888, Sol- u. Thermalbad do. 201 500, Kassa, Wechsel u. Effekten 212 250, Debit. 3 973 797. — Passiva: A.-K. 11 000 000, 4% Teilschuldverschreib. 1906 6 500 000, R.-F. 1 924 552, Disp.-F. 487 659 (Rückl. 200 000), Kredit. 1 611 689, Div. 1 320 000, do. alte 140, Tant. 119 613, Vortrag 212 781. Sa. M. 23 176 436.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 484 185, Zs. 145 054, Abschreib. 1 000 000, Begebungskosten d. neuen Anleihe 203 117, Gewinn 1 852 394. — Kredit: Vortrag 16 256, Betriebsgew. Zeche 3 441 475, do. Saline 139 527, do. Bad 20 389, Mieten u. Pächte 67 103. Sa. M. 3 684 752.

Kurs Ende 1896—1906: 130, 175, 153, 179, 182, 138.50, 134.50, 173, 153.50, 164, 204%. Aufgelegt 10./2. 1896 zu 128%. Lieferbar seit Okt. 1904 sämtl. Stücke. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1896—1906: 6½, 8, 8, 10, 12, 8, 7, 9, 7, 7, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Reinh. Effertz, Stellv. Assessor C. Haarmann, kaufm. Dir. Aug. Schnapp.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Adalb. Colsman, Langenberg; Ing. H. Wippermann, Düsseldorf; Herm. Tigler, Wiesbaden; Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Komm.-Rat Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver.; Essen, Bochum, Gelsenkirchen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen: Essener Bankver. *

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Betriebsdirektion in Zeche Königsgrube bei Wanne in Westf.

Gegründet: 9./6. 1856. Letzte Statutänd. 6./4. 1899. **Zweck:** Gewinnung von Steinkohlen. Die Ges. besitzt die für M. 360 000 erworbene Zeche Königsgrube bei Wanne i. W. mit 3 Grubenfeldern u. 4 Schachtanlagen, von denen die vierte, ein Doppelschacht, 1902/1903

abgeteuft (zunächst bis zur 412 m Sohle) u. seit 1. 4. 1904 in Betrieb ist. Baukosten M. 645 908; auch Betrieb einer Ringofenziegelei. Für Bergschäden wurden 1902—1906 M. 43 292, 49 391, 90 646, 49 382, 27 140 bezahlt. Belegschaft durchschnittl. 1511, 1441, 1522, 1300, 1360 Mann. Besitzstand an Grund u. Boden Ende 1906: 74 ha 47 a 73 qm. Vorhanden sind 18 Beamten- u. 90 Arb.-Wohnhäuser, jedes zu 4 Wohnungen, sowie 14 sonst. Arb.-Wohnhäuser. Zugänge 1906 auf Anlage-Kti, besonders aber für Arb.-Wohn. zus. M. 259 807.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Steinkohlenförderung	t	510 744	559 155	507 931	441 421	459 940	439 682	411 413	483 677
Steinkohlenabsatz .	„	495 095	544 895	493 461	429 432	444 159	422 745	397 822	468 474
Selbstkosten per t .	M.	6.345	?	?	6.512	6.543	6.910	6.787	6.913
Verkaufspreis per t	„	9.494	10.529	10.784	10.343	10.129	10.105	10.110	10.688
Steineproduktion einschl. Bestand am 1. Jan.	St.	5 684 285	5 387 870	4 945 095	4 830 085	5 302 970	5 478 600	4 933 330	5 260 800
Steineverkauf . . .	„	5 491 675	4 805 740	5 495 540	4 713 909	4 992 370	5 389 600	4 891 930	5 192 700

Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat: 550 000 t.

Kapital: M. 3 000 000 in 7000 St.-Aktien (Nr. 1—7000) u. 3000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 7001 bis 10 000) Lit. B. beide à Thlr. 100 = M. 300. Die St.-Prior.-Aktien berechtigen zu 4% Vorz.-Div. ohne Nachzahlung und im Falle der Liquid. zur Befriedigung vorab. Das St.-A.-K. wurde 1872 von M. 2 400 000 auf jetzigen Stand erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, bis zu 4% Div. an St.-Aktien, Rest gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Rückl. u. Abschreib. und nach Abzug von 4% Div. an das A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kohlenfelder 250 000, Grunderwerb 50 000, Schachtbau 585 000, Masch. 340 000, Tagebauten 300 000, Eisenbahnbau 1, Inventar 1, Wasserleitung 1, Gasbeleucht.-Anlage 1, Dampfziegelei 3000, Beamten-, Arb.-Wohn. u. Grundstücke 850 000, Grundstücke u. Häuser 221 289, Jubiläumspark 1, Effekten 1 165 182, Kassa 2018, Material. 57 769, Halbfabrikate der Ziegelei 1440, Bankguth. 1 022 368, Ausstandversich.-Verband 1, Debit. 403 831. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 305 810, Delkr.-Kto 23 498, Rückl.-Kto 150 505, Frachten u. Frankaturen 11 342, Löhne aus Dez. 187 077, Unterst.-Kto 86 356, Knappschaftsgefälle 20 235, do. Berufsgenoss.-Rückl. 43 197, Beamten-Unterst.- u. Disp.-F. 59 069, Kredit. 157 923, Tant. 66 383, Div. 1 140 000, do. alte 504. Sa. M. 5 251 904.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Entwässerung im Gebiete des Hüller-Mühlenbaches 25 007, Abschreib. 321 112, Tant. 66 383, Div. 1 140 000. — Kredit: Kohlenverkauf 1 428 948, Dampfziegeleiverkauf 36 984, Zs. 60 081, Beamten- u. Arb.-Wohn. 19 636, Grundstücke u. Häuser II. Betrieb 6851. Sa. M. 1 552 502.

Kurs Ende 1891—1906: Prior.-Aktien: 248, —, —, —, 340.50, 408, —, —, 472, 490.50, —, —, 599.50, 581.25, 524, 550%; St.-Aktien: 255, 248, 234, 250, 340.50, 410, 461, —, 474.50, 490.50, 460, 482, 599.50, —, 524, 550%. Notiert in Berlin, Magdeburg, Essen u. Düsseldorf.

Dividenden 1886—1906: Prior.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35, 46⅔, 42, 35, 35, 28, 28, 38%; St.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35, 46⅔, 42, 35, 35, 28, 28, 38%. Zahlbar spät. 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Dan. Bonacker, Adam Schmidt, Röhlinghausen. **Prokurist:** Franz Blanke.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Stellv. Fabrikbes. Paul Hennige, Geh. Reg.-Rat Phil. Harte, Magdeburg: Komm.-Rat Jul. Grillo, Aug. von Waldthausen, Dr. jur. Ad. Hasenkamp, Düsseldorf; Gust. Waldthausen, Essen.

Zahlstellen: Essen: Credit-Anstalt: Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Mülheimer Bergwerksverein in Mülheim a. d. Ruhr.

Gegründet: 21./3. 1898; eingetr. 8. 4. 1898. Letzte Statutänd. 29. 5. 1900 u. 6. 2. 1901.

Zweck: Kohlenbergbau, Brikett- und Koksfabrikation. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Zeche Hagenbeck mit Kokerei für M. 6 000 000, u. erwarb später Mitte 1898 die Zeche Humboldt für M. 2 500 000, die Zeche Wiesche für M. 4 000 000, sowie 600 (von 1000) Kuxe der Zeche Rosenblumendelle für M. 1 500 000 gegen Gewährung von Aktien II. Em. von 1898. Der Erwerb der weiteren 400 Kuxe Rosenblumendelle erfolgte gegen Gewährung von M. 82 000 in Aktien u. M. 918 000 bar. Rosenblumendelle ist 1903 ganz mit den Mülheimer Bergwerksverein vereinigt. Der zus.hängende Felderbesitz des Unternehmens, das zumeist Fett- u. Esskohle fördert, umfasst 21 767 960 qm zwischen den Städten Mülheim (Ruhr) u. Essen mit 5 Schachtanlagen, die 8 Förder- u. 7 Wetterschächte aufweisen.

Förderung 1902—1906 einschl. Rosenblumendelle: 998 243, 1 200 041, 1 293 213, 1 182 235, 1 252 008 t, u. zwar auf Hagenbeck 383 072, 487 216, 511 925, 454 066, 460 716 t, auf Humboldt 146 252, 179 482, 190 555, 172 165, 177 981 t, auf Wiesche 248 734, 251 564, 264 205, 249 406, 270 897 t, auf Rosenblumendelle 220 185, 281 779, 326 528, 306 598, 342 432 t. Zur Herstellung von 80 548 t Koks wurden 1906 100 692 t Feinkohle der Zeche Hagenbeck verwandt. Belegschaft einschl. der auf Rosenblumendelle 1903—1906 durchschn. 4134, 4575, 4247, 4109 Mann. — Beteilig.-Ziffer beim Kohlen-Syndikat für Kohlen 1 590 000 t einschl. Neu-Schölerpad u. Hobeisen: für Koks 95 000 t; für Briketts 325 200 t.

Beschreibung der im Besitz der Ges. befindl. Bergwerke:

I. Das Steinkohlenbergwerk Hagenbeck mit Neu-Schölerpad. Die Zeche baut in ihrem 5180560 qm grossen Felde an dem sehr günstig abgelagerten Altendorfer Sattel, in der nach Norden anschliessenden Schölerpader und in der südlich gelagerten Essener Hauptmulde die 6 liegenden Flöze der Fettkohlenpartie mit dem bekannten Leitflöz Sonnenschein oder Dickebank. Inhalt des Feldes an Kohlen bis 900 m Tiefe 41900000 t. Hiervon sind 13000000 t über der jetzigen in 400 m Tiefe gebildeten 5. Sohle vorgerichtet, sodass die Zeche die ihr vom Kohlen-Syndikat zugebilligte Beteilig.-Ziffer von ca. 450000 t jährl. fast 30 J. lang von den jetzigen Tiefbausohlen fördern kann. Es sind 2 Schachtanlagen vorhanden. Die Zeche hat eine Koksofenanlage von 90 Öfen u. ist 1904 durch den Bau einer Brikettfabrik mit Aufbereitungsanstalt erweitert (Brikettproduktion 1906: 53338 t).

II. Das Steinkohlenbergwerk Humboldt mit 5008950 qm Feldesumfang grenzt südl. an Hagenbeck. Bis zu 1000 m Tiefe stehen im bisher aufgeschlossenen Felde Humboldt 16000000 t Esskohlen bester Qualität an. Der Hauptschacht ist 340 m tief. Die jetzige Produktion könnte noch 23 Jahre lang von der seitherigen Tiefbausohle gedeckt werden. Die Zeche ist zur Hälfte beteiligt an der Brikettfabrik der Firma Stachelhaus & Buchloh in Mannheim. Die Beteiligung steht mit M. 30000 zu Buche. Erbaut ist 1904 eine neue Separation, Wäsche u. Brikettfabrik (Brikettproduktion 1906: 89235 t).

III. Südl. von Humboldt u. westl. von Hagenbeck liegt die Zeche Rosenblumendelle mit 6082500 qm Feldesumfang. Der Mülheimer Bergw.-Verein besass von dieser Gew. seit Mai 1902 die sämtl. Kuxe zum Buchwert von M. 3775000 (pro Stück M. 2500 Erwerbspreis u. M. 1275 für die von Aug. 1898 bis Ende 1899 für Bauten aufgewendeten Zubussen). Die Gew., welche jetzt ganz mit dem Bergwerksverein verschmolzen ist, hat durch Ankauf des Feldes Kronprinz im Norden ihrer alten Berechtsame ihren Bergwerksbesitz wesentlich vergrössert und damit den Inhalt ihres Feldes auf 33000000 t gebracht. Der neu als Fahr- und Wetterschacht abgeteufte Schacht Kronprinz (400 m tief) ist 1903 vollständig fertiggestellt und seit April 1903 im Betrieb; Gesamtkosten der Schachtanlage M. 1289247. Es werden Esskohlen, halbfette Kohlen aus den zus. 4,72 m mächtigen, 6 bauwürdigen Flözen der liegenden Flözgruppe gefördert. Für Förderung u. Wasserhaltung ist 1897—1900 neben dem seither in Betrieb befindl. Schachte ein neuer Schacht abgeteuft. Eine neuerbaute Aufbereitungsanstalt gestattet, die halbfetten u. die mageren Kohlen getrennt zu verarbeiten. Die Schächte sind durch eigene Zweigbahn, an die auch die Zeche Humboldt anschliesst, u. der Schacht Kronprinz durch Drahtseilbahn mit Bahnhof Heissen der Staatsbahn verbunden. Eine Brikettfabrik arbeitet mit 2 einfachen u. 2 Doppelpressen, Produktion 1904—1906: 116300, 133130, 164965 t).

IV. Das Steinkohlenbergwerk Wiesche mit 5495950 qm Feldesumfang, begrenzt westl. die Felder von Rosenblumendelle u. Humboldt. Auch diese Grube ist 1895—98 durch Niederbringen eines neuen Schachtes mit der besten Ausrüstung, der reichl. M. 2000000 Kostenaufwand verursacht hat, vollständig renoviert und besitzt eine Brikettfabrik und Ringofenziegelei. Der alte Schacht wurde gänzl. neu in Eisen ausgekleidet. Die Berechtsame wurde durch Ankauf der südl. gelegenen Längenfelder Holthauser Bänksgen u. Verein so erweitert, dass sie jetzt 35000000 t Kohlen enthält. Produktion der Brikettfabrik 1905 u. 1906: 12018, 14610 t. Auf den sämtl. Zechen sind die ober- und unterirdischen Anlagen in gutem Zustande.

In Zugang für sämtliche Anlagen der Ges. kamen 1906 (einschl. Rosenblumendelle) M. 1 151 064, einschl. Grundstücksankäufe, Abschreib. in der gleichen Zeit M. 936 808. Grundbesitz einschl. Rosenblumendelle Ende 1906 etwa 264 ha (1035 Morgen). Vorhanden sind 644 Beamten- u. Arb.-Wohnungen. Die Ges. besitzt noch 99 Kuxe der Gew. Neuschölerpad à M. 6000 u. 99 Kuxe der Gew. Hobeisen à M. 100. Beide Grubenfelder sind 1902 in Förderung getreten und haben 1903—1906 120 789, 127 952, 84 353, 51 799 t mit M. 212 571, 188 944, 197 275, 129 124 Überschuss gefördert. Die Ges. hat sich 1905 an der neu gegründeten Rhein.-Westf.-Bergwerks-Ges. m. b. H. beteiligt. Die Beteilig., welche mit M. 1765438 zu Buche steht, entspricht einer Feldesgrösse von rund 25 Normalfeldern u. stellt den Kohlenbesitz des Vereins auf absehbare Zeit sicher. Im Herbst 1905 Erwerb sämtl. Aktiven u. Passiven der Bergbau-A.-G. Mark (Zeche Freiberg b. Sölde) für M. 1 142 596. Beteilig.-Ziffer der Zeche im Kohlen-Syndikat 150 000 t. Auf der Zeche kam 1906 eine neu erbaute Brikettfabrik in Betrieb; Beteiligung derselben im Kohlen-Syndikat 54 000 t. 1906 sicherte sich der Verein Braunkohlenfelder mässigen Umfangs im rheinischen Braunkohlenrevier, so 1906 Ankauf der Gew. Braunkohlengrube Theresia b. Hermülheim. Die Gewerke erhielten für $2^1/_2$ Kuxen eine Aktie des Mülheimer Bergwerkvereins und M. 75 bar; die Spitzen werden mit M. 800 pro Kux vergütet. Die daselbst vorhandene Brikettfabrik ist nach Vereinbarung mit dem Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein bis 1915 gegen eine entsprechende Entschädigung stillgelegt; es ist z. Z. nur eine Verblendsteinfabrik daselbst im Betrieb. Zur Aufschliessung des Braunkoklengrubenfeldes (Gew. Ruhr) soll eine Brikettfabrik erbaut werden.

Kapital: M. 14 000 000 in 14 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000); erhöht lt. G.-V. v. 1./8. 1898 um M. 9 000 000 (auf M. 15 000 000) in 9000 Aktien (Nr. 6001—15 000) à M. 1000, wovon die Nr. 6001—8500 seit 1./1. 1898, die Nr. 8501—15 000 seit 1./1. 1899 div.-ber. sind. Die G.-V. v. 6./2. 1901 ermächtigte den Vorst. u. A.-R. innerh. der nächsten 5 Jahre M. 1 000 000 Aktien der Ges. durch Ankauf zu pari zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Es handelte sich hierbei um die für den Erwerb der letzten 400 Kuxe Rosenblumendelle in Bereitschaft gehaltenen M. 1 000 000 Aktien, von welchen auf Grund des s. Z. erfolgten G.-V.-B., die anzugliedernde Zeche entweder gegen Gewährung von Aktien oder gegen bar zu erwerben, nur M. 82 000 abgenommen wurden und um die Ergänzung der hierdurch frei gewordenen M. 918 000 durch Zukauf auf M. 1 000 000. Der Zukauf ist 1901 zu 73% erfolgt und daraufhin das A.-K. Dez. 1903 auf M. 14 000 000 herabgesetzt.

Anleihen: I. Urspr. M. 1 000 000 in 4% (bis 1905 $4^1/_2$%) Oblig. der Zeche Hagenbeck, rückzahlb. zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Sept. auf 2./1.: Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hyp. zur I. Stelle M. 1 030 000 zu gunsten der Essener Credit-Anstalt. Kurs in Düsseldorf Ende 1906: 102%.

II. Urspr. M. 1 000 000 in 4% (bis 1905 $4^1/_2$%) Oblig. von 1896 der Zeche Wiesche. rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 zu 102% durch jährl. Ausl. von mind. jährlich 3% im Sept. auf 2./1.; Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf das gesamte Zecheneigentum unter und über Tage zu gunsten der Rhein. Bank, Mülheim a. d. R. Zahlst. für I u. II wie bei Div. Im April 1905 schlug die Ges. den Inh. obiger $4^1/_2$% Schuldverschreib. der früheren Gewerkschaften Hagenbeck und Wiesche die Herabsetzung des Zinsfusses auf 4% vor. und zwar bei Hagenbeck beginnend mit

18./10. 1905 und bei Wiesche mit 18./7. 1905. Bei Einreichung der Schuldverschreib. bis 20./6. 1905 zur Abstemp. auf 4% wurde eine Umwandl.-Prämie gezahlt, die für Hagenbeck ¾% und für Wiesche ½% betrug; ausserdem wurde auf die 2./1. 1906 fälligen Zinsscheine bei ersterer ein Zinsunterschied von M. 1.50, bei letzterer von M. 0.25 vergütet. Die nicht eingereichten Schuldverschreib. wurden zur Rückzahl. gekündigt, und zwar für die Hagenbeck-Anleihe zu 103% auf 18./10. 1905 und für die Wiesche-Anleihe zu 102% auf 18./7. 1905.

III. M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./5. 1902, rückzahlbar zu 102%, abgeschl. mit der Dresdner Bank u. dem A. Schaaffh. Bankver. in Berlin, 5000 Stücke, auf Namen der Dresdner Bank, die auch als Vertreter der Gläubiger fungiert, u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 in längstens 33 J. durch jährl. Ausl. von mind. 3% spät. 30./9. (zuerst 1904) auf 2./1.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. — Zur Sicherung hat die Anleihe eine Hyp. von M. 5 500 000 erhalten. Auf Zeche Humboldt u. Rosenblumendelle, deren alte Hyp.-Schulden auf 2./1. bezw. 1./4. 1903 gekündigt wurden, ist die neue Hypoth. zur 1. Stelle eingetragen, auf Hagenbeck u. Wiesche zur 2. Stelle hinter deren umlauf. Oblig. im Gesamtbetrage von noch M. 1 455 000 (s. oben). Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver. u. deren sonst. Niederlass. — Noch in Umlauf Ende 1906 M. 4 550 000. Die Anleihe diente zur Beschaff. der Mittel für Ausbau des neuen Doppelschachtes Kronprinz der Zeche Rosenblumendelle, ferner zur Rückzahlung der gekünd. Anleihebeträge der Zechen Humboldt u. Rosenblumendelle, sowie zur Abstossung schweb. Schulden und Bereitstellung der Mittel für Erwerb weiterer Zechen. — Den Inh. der gekünd. früh. Oblig. der Zechen Humboldt (4%) u. Rosenblumendelle wurde v. 25. 9.—10. 10. 1902 der Umtausch in Stücke vorliegender Anleihe angeboten. Dabei wurden die neuen Oblig. zu 102% angerechnet, die Oblig. Humboldt zu pari, die Rosenblumendelle zu 103%. Die Inh. von Humboldt-Oblig. hatten also auf je M. 1000 M. 5 herauszuzahlen, die von Rosenblumendelle-Oblig. erhielten einschl. Stück-Zs. bis 1./4. 1903 bei M. 1000 M. 13.75 zurückvergütet; Schlussnotenstempel beide mal zu Lasten der Einreicher. Zugleich wurden die nicht durch den Umtausch in Anspruch genommenen Stücke der M. 3 000 000 freihändig bei den Zahlst. zu 100.75% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung des Schlussnotenstempels zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 100.75, 103.75, 103.70, 103, 103.10%. Zugelassen M. 3 000 000 im Nov. 1902, restl. M. 2 000 000 Aug. 1904. — Von sämtl. Anleihen Ende 1906 noch M. 6 005 000 in Umlauf.

Hypotheken (31./12. 1906): M. 1 771 262, verzinsl. zu 3¾, 4 u. 4½% auf Grundstücken bei Zeche Hagenbeck etc., die aber nicht als Zechenzubehör zu betrachten sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 4% Tant. an A.-R., Überrest-Super-Div. bezw. zum Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergwerksberechtsame 4 364 669, Schächte u. Grubenbaue 4 600 336, Kohlenseparation, Wäsche u. Brikettfabrik 1 515 304, Masch., Kessel, Pumpen 2 285 271, Kokerei (Zeche Hagenbeck) 119 521, Brikettfabrik Mannheim (Zeche Humboldt) 30 000, Grundbesitz u. Wohnhäuser 5 722 287, Zechenbahnhof 616 577, Betriebsgebäude 1 349 941, Ringofenziegelei (Wiesche) 54 096, Effekten 4 480 376, Bergbau-A.-G. „Mark" 1 313 224, Kassa 46 000, Debit. 2 282 763. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Anleihe 6 005 000, do. Zs.-Kto 136 237, do. Amort.-Kto 227 760, Hypoth. 1 771 262, Unterst.-Kassen 99 340, Knappsch.-Kasse 33 066, Knappschaftsberufsgenoss. 155 262, Restlöhne 555 035, R.-F. 611 920 (Rückl. 76 603), Rückl. f. schweb. Verpflicht. 300 000, Kredit. 3 357 547, Div. 1 400 000, do. alte 2860, Tant. an A.-R. 35 818, Vortrag 89 258. Sa. M. 28 780 370.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 936 808, Gewinn 1 601 679. — Kredit: Vortrag 69 618, Betriebsüberschuss 2 468 870. Sa. M. 2 538 488.

Kurs der Aktien Ende 1899—1906: 125, 101, 83, 88.75, 176.10, 193.75, 201, 189.25%. Eingeführt 4./12. 1899 zu 136%. Notiert in Berlin (auch in Essen).

Dividenden 1898—1906: 10, 4½, 7, 5, 5, 8, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Vorstand: Bergassessor Stens, Dir. Herm. Helmich. **Aufsichtsrat:** (3) Vors. Hugo Stinnes, Stellv. Aug. Thyssen, Mülheim (Ruhr); Ober-Finanzrat W. Müller (Dresdner Bank), Berlin.

Prokuristen: Alfred Barking, Wilh. Rath.

Zahlstellen: Für Div.: Mülheim a. d. R.: Ges.-Kasse, Berlin: Dresdner Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Essen u. Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank, Berg. Märk. Bank u. die Zweiganstalten dieser Banken. *

Niederlausitzer Kohlenwerke in Berlin,

NW., Neue Wilhelmstrasse 1, mit Zweigniederlassung in Fürstenberg a. O.

Gegründet: 23./5. 1882; eingetr. 26./6. 1882. Letzte Statutänd. 4./8. 1903, 17./7. 1905, 24./3. u. 16./6. 1906. Sitz der Ges. bis 17./7. 1902 in Fürstenberg a. O. Um den Brikettvertrieb vorteilhafter zu gestalten, beschloss die G.-V. v. 12./5. 1902 Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin, woselbst ein Central-Verkaufsbureau errichtet ist.

Zweck: Ausbeutung u. Betrieb von Braunkohlenwerken, Verarbeitung der Kohlen zu Briketts und sonstigen Brennmaterialien, sowie Betrieb von Ziegeleien und der Betrieb der Spedition zu Wasser und zu Lande. Die Speditionsanlage ist seit 1906 verpachtet.

Die Ges. erwarb das 1858 aufgemachte Bergwerk Präsident im fiskalischen Stiftsforst Neuzelle. Die Regierung hat das Abbaurecht auf ca. 5000 Morgen bis 1932 verliehen, dafür hat die Ges. von 2.2 hl Kohlen $2^1/_8$ Pf. Tonnenzins, sowie für Bewirtschaftung der Erdoberfläche Pacht zu zahlen. Ausserdem besitzt die Ges. noch die Grube Glück mit eigenen Kohlenfeldern. 1897 Erwerb. der bei Senftenberg belegenen Zschipkauer Werke W. Nürnberg Wwe. in Zschipkau sowie der Montanwerke von F. W. Krause & Co. in Clettwitz ab 1./1. 1898, jetzt vereinigt als Grube Anna zu einem Betriebe. Der Besitzstand der Ges. erhöhte sich dadurch um 1800 Morgen Kohlenfelder mit Förderanlagen für 5 000 000 bis 6 000 000 hl Kohlen, ferner auf 4 Brikettfabriken mit zus. 14 Pressen (je 1 in Fürstenberg u. Clettwitz, 2 in Zschipkau) mit ca. 19—20 000 Doppelwaggons Jahresproduktion und auf 2 Ziegeleien in Fürstenberg u. Zschipkau, letztere als Ringofenziegelei jetzt ganz mit elektr. Kraft betrieben, mit einer Jahresproduktion von ca. 3 000 000 Stück Mauersteinen. Die Brikettfabrik I Zschipkau hat eine Produktionsleistung von 20—21, Fabrik II von 15, die Clettw. Fabrik von 16 Doppelwaggons tägl. erhalten. Die Brikettfabrik Fürstenberg ist 1903 einem umfassenden Umbau unterzogen u. hat jetzt eine Produktion von ca. 5000 D.-Waggons pro Jahr. Im Sept. 1903 Ankauf der Grube Consul zu Pulsberg mit 14 noch nicht im Betrieb befindl. verliehenen Bergwerken mit 26 718 464 qm. Die Grube Consul liegt 4 km von Spremberg. Ab 1./4. 1904 Ankauf der Hörlitzer Werke bei Senftenberg. Zu dem Werke gehören eine Braunkohlengrube mit Tagebau, eine Brikettfabrik mit 3 Pressen u. ca. 4500 D.-Waggons jährl. Leistungsfähigkeit. Im Juni 1904 hat der Fiskus die 4 km lange Anschlussbahn der Ges. nach ihren Zschipkauer Werken übernommen. Im Febr. 1906 Ankauf des an den Grubenbesitz der Ges. angrenzenden Grubenfeldes „Unser Fritz" in der Zwangsversteigerung. Zu der Grube gehört ein 500 Morgen grosses Kohlenfeld, das mit allen bergbaulichen Anlagen u. einer Brikettfabrik mit 3 Pressen ausgerüstet ist. Die G.-V. v. 24./3. 1906 beschloss den Erwerb der Geschäftsanteile der Grube Viktoria bei Gross-Räschen. Friedr. Hoffmann, G. m. b. H., mit Wirkung ab 1./1. 1906 für M. 3 900 000 plus ca. M. 100 000 Erwerbskosten. Zu dem Werke gehören 2 Brikettfabriken mit 14 Pressen und 2 Ziegeleien, ca. 1020 Morgen Kohlenfelder u. ca. 20 Morgen Abbau-Gerechtsame. Gewinnung der Kohlen grösstenteils im Tagebau, jährl. Kohlenförderung ca. 10 500 000 hl u. ca. 23 000 D.-Waggons Briketts; Anschlussgleis nach Gross-Räschen, 1100 Arbeiter. Die zum Ankauf erforderl. Mittel wurden durch Neuausgabe einer $4^1/_2$% Oblig.-Anleihe von M. 6 000 000 mit flüssig gemacht (s. unten).

Produktion:	Förderung hl	Briketts Ctr.	Mauersteine Stück
1897	2 160 225	821 376	807 475
1898	6 855 125	3 040 452	3 192 235
1899	6 912 558	2 981 151	3 076 410
1900	7 815 198	3 540 890	2 814 360
1901	8 092 569	3 608 867	3 530 250
1902/3	8 847 791	3 921 993	4 146 300
1903/4	7 661 726	3 556 566	3 544 288
1904/5	10 389 207	4 727 086	3 122 549
1905/6	12 225 832	5 380 124	4 022 780

Kapital: M. 6 000 000 in 900 Aktien I. Em. (Nr. 1—900) à M. 500 u. 5550 Aktien (Nr. 901—6450) à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht 1884 um M. 550 000, 1888 um M. 200 000 (emittiert zu 115%), ferner lt. G.-V. v. 20./12. 1897 um M. 1 300 000 in 1300 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon 300 Stück den Aktionären v. 4.—10./1. 1898 zu 116% angeboten wurden. Die G.-V. v. 29./3. 1900 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel und Ablösung von Bankschulden Erhöhung um M. 500 000 in 500, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bankfirma Carl Neuburger, Berlin zu 100 + 3% für Stempel u. Kosten einschl. derjenigen der Einführung an der Berl. Börse, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 4.—20./4. 1900 zum gleichen Kurse. Fernere Erhöh. lt. G.-V. v. 12./5. 1902 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin zu pari, angeboten den Aktionären auf M. 3000 alte Aktien eine neue v. 21.—30./5. 1902 zu 105 + 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 u. lt. G.-V. v. 17./7. 1905 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 neuen, ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von Carl Neuburger zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 4.—18./9. 1905 zu 115% zuzügl. Schlussnotenstempel.

(**Hypotheken:** Dieselben wurden 1906 zurückgezahlt.)

(**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V. von 1897 und 1898, rückzahlbar zu 105%. Verj. der Coup. in 4 J. (F.) Noch in Umlauf Ende März 1906 M. 775 000, gekündigt zur Rückzahlung am 30./3. 1906 auf 1./10. 1906; bis auf M. 6000 zurückgezahlt. Den Inhabern dieser Teilschuldverschreibungen wurde von der Bankfirma Carl Neuburger in Berlin der Umtausch der gekündigten Stücke in die neu ausgegebenen, zur ersten Stelle aufrückenden $4^1/_2$% Oblig. der Ges. (s. unten) angeboten. Der Umtausch erfolgte auf Basis eines Kurses von 101.50% für die $4^1/_2$% Stücke mit Zinsgenuss vom Tage des Umtausches ab. Die gekündigten 4% Stücke wurden zu 105% in Zahlung genommen.)

Anleihe: M. 6 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 24./3. 1906, rückzahlbar zu 102%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000 und 2000 (Nr. 5001—7000) à M. 500, auf den Namen Carl Neuburger oder dessen Ordre lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1911) auf 1./4. (zuerst 1912); ab 1912 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd.

zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 6 200 000 auf den Bergwerksbesitz, Grundstücken, Brikettfabriken u. Ziegelei-Anlagen in Zschipkau (Grube Anna). Hörlitz (Betrieb Hörlitz), Costebrau (Grube Alwine), Costebrau (Unser Fritz), Gross-Räschen (Grube Victoria u. Bertha) zur ersten Stelle. Der Erlös dieser Anleihe diente zur Rückzahlung von M. 775 000 Oblig. der Anleihe von 1897 u. 1898, von M. 924 000 Grundschulden u. M. 421 500 Hypoth.-Schulden, der auf Grube Victoria haftenden Hypoth.-Schulden von M. 1 692 100, sowie zur Ablösung der sonstigen übernommenen Verbindlichkeiten der Grube Victoria, zur teilweisen Bezahlung des Kaufpreises für die Grube Victoria und endlich zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Ges.-Kasse, Carl Neuburger. Kurs in Berlin Ende 1906: 102.50%. Zugelassen im Juli 1906. Erster Kurs 11. 7. 1906: 102.50%.

Geschäftsjahr: 1. 4.–31. 3. (früher, bis 1901, Kalenderj., das Geschäftsj. 1902/1903 lief v. 1. 1. 1902–31./3. 1903). **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. Anträge sind unter Hinterlegung von 5% des Kapitals schriftlich beim Vorst. so zeitig einzureichen, dass die Veröffentlichung 1 Woche vor der G.-V. erfolgen kann.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von M. 20 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div bezw. nach G.-V.-B. Summe aller Abschreib. bis Ende März 1906 M. 3 033 434.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Betriebe: Zschipkau 3 494 046, Fürstenberg 1 506 401, Pulsberg 400 000, Hörlitz 450 061, Costebrau (Grube Alwine) 836 752, do. (Grube Unser Fritz) 278 710, Speditionsbetrieb 115 000, Kohlenfelder-Kto 110 783, Bergwerks-Kto 40 288, Bestände 124 988, Debit. einschl. Bankguth. 1 931 122, Versich. 5504, Hypoth. 36 850, Kaut. 27 635, Wechsel 25 078, Kassa 51 888, Bureauinventar der Centrale 1. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 550 762 (Rückl. 20 118), Oblig. 775 000, do. Tilg.-Kto 3500, do. Zs.-Kto 8600, Grundschuld 924 000, Hyp. 440 100, Kredit. 346 393, Div. 320 000, do. alte 510, Tant. an A.-R. 16 000, do. u. Grat. 45 000, Vortrag 5249. Sa. M. 9 435 115.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 65 229, Steuern 5487, Zs. 93 176, Abschreib. 274 733, Gewinn 406 367. — Kredit: Vortrag 4007, Betriebsüberschuss 840 987. Sa. M. 844 994.

Kurs Ende 1886—1906: 126.75, 117, 124, 119, —, 87.75, 83, 75.25, 79, 103, 114.75, 148.50, 140.50, 125.50, 142, 138, 130, 117.10, 112.75, 150.50, 178%. Aufgel. 27./1. 1886 zu 110%. Notiert in Berlin. Lieferbar seit Nov. 1902 alle Stücke und zwar ab 2./1. 1903 nur solche mit Div.-Scheinen für 1902/1903 ff.

Dividenden: 1882—1901: 0, 0, 0, 5, 5, 6, 4, 4½, 5, 6, 5, 5, 4, 6, 6, 7, 8, 7, 12, 8%; 1902/1903 (15 Mon.): 8% = 6.4% p. a.; 1903/1904—1905/1906: 3, 5, 8%. Die Jahres-Div.-Scheine sind ab 10./12. 1902 in solche für 1902/1903 ff. umgetauscht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Reimann, Berlin; Bergrat Ernst Hentschel, Gross-Räschen; Stellv. Karl Polte, Berlin. **Prokurist:** Paul Dubs, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Bankier C. Neuburger, Stellv. Syndik. Dr. jur. M. Heckscher, F. Weber, Gen.-Dir. Jul. Beck, Reg.-Baumeister Curt Hoffmann, Kammerherr Ferd. von Keudell, Berlin; Stadtrat G. Börner, Gen.-Dir. Wilh. Schreiber, Charlottenburg; Komm.-Rat Jul. Woog, Grunewald; Rechtsanwalt Max Böhm, Zehlendorf; Komm.-Rat Ernst Elias, Kottbus.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Carl Neuburger.

Oberschlesische Kokswerke & Chemische Fabriken,

Aktiengesellschaft in **Berlin** W. 64, Unter den Linden 8, II.

Betriebsdirektion ab 1./10. 1903 in Zabrze.

Gegründet: 14./11. bezw. 15./12. 1890; eingetr. 18./12. 1890. Letzte Statutänd. 27./3. 1899, 8./5. 1905 u. 26./4. 1906.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung, sowie Veräusserung und Betrieb von Koksanstalten und chem. Fabriken; Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusser. von Bergwerken u. Bergwerks-Gerechtsamen. Ein- u. Verkauf aller bei vorstehend erwähnten Industrien gewonnenen Produkte, Erwerb und Verwertung von Patenten auf dem Gebiete der Bergwerks-, Koks- u. chem. Industrie. Die Ges. übernimmt auch den Bau von Koksöfen u. den zugehörigen Nebenproduktgewinnungsanlagen nach eigenem System für fremde Rechnung; besonders 1906/07 waren belangreiche Aufträge auszuführen.

Die Ges. betreibt die Produktion von Koks u. die Gewinnung der hierbei entfallenden Nebenprodukte, namentl. Teer, Ammoniak (koncentriertes Ammoniakwasser u. schwefelsaures Ammoniak), die Destillation von Teer u. die Herstellung von Benzol. Die Ges. besitzt in Oberschlesien keine eigenen Kohlengruben, sondern kauft die zu verkokende Kohle von den Oberschl. Fettkohlen-Gruben, grösstenteils von der Königin Luise-Grube zu Zabrze.

Die Ges. produzierte 1900—1905 in Oberschl. 412 720, 350 440, 310 380, 308 900, 327 107, 321 580 t Stück- u. Würfelkoks, 44 430, 35 970, 35 660, 35 300, 38 490, 67 467 t kleinere Sortimente inkl. Zünder. 1906 zus. 430 987 t.

In Mährisch-Ostrau wurden 1900—1906 gefördert 195 670, 241 850, 226 030, 252 500, 271 871, 279 078, 314 201 t Kohlen u. produziert 182 590, 217 650, 190 940, 200 600, 218 365, 255 099, 270 663 t Koks. In Oberschlesien betrug die Arbeiterzahl 1903—1906: 1413, 1619, 1873, 1963, in Mährisch-Ostrau 2168, 2230, 2317, 2363, also zus. 3581, 3849, 4190, 4331 Personen.

Vermögens-Objekte: Die Haupt-Etabliss. der Ges. in **Oberschlesien** sind:

1) Die Koksanstalt Poremba zu Zaborze, bestehend aus 120 schmalen und 70 breiten Koksöfen, welche werktäglich 700 Tonnen Kohle durchsetzen. Die auf einem von dem Königl. Bergfiskus vorläufig bis 1933 erpachteten Terrain befindliche Anstalt umfasst weiter zwei separate Kondensationsanlagen und Ammoniakdestillationen, ferner eine Teerdestillation nebst zugehörigen Nebenanlagen.

2) Die Koksanstalt Skalley zu Zaborze, auf eigenem Terrain befindlich, umfasst 120 schmale und 80 breite Koksöfen, ebenfalls mit entsprechender Kondensationsanlage für die Gewinnung von Teer und Ammoniak, und eine Benzolfabrik. Sie ist für einen Kohlendurchsatz von werktäglich 800 Tonnen eingerichtet.

3) Die Koksanstalt Glückauf zu Dorotheenhof bei Zabrze auf eigenem Terrain, bestehend aus 102 Koksöfen und einer vollständigen Kondensationsanlage zur Gewinnung von Teer und Ammoniak. Die 1./1. 1897 gegen Gewährung von 2400 Aktien der Ges. übernommene Anstalt verarbeitet täglich 250 Tonnen Kohle.

4) 1./3. 1903 Erwerb des gesamten Besitzes der Consolid. Redenhütte in Zabrze in Liquid. für M. 920 000, dabei sind sämtl. Aktiva u. Passiva, letztere unter Ausschluss von M. 464 940 Teilschuldverschreib., mit übernommen, einschl. derer der wirkliche Kaufpreis M. 2 200 000 betrug. Von den vorhandenen Betrieben ist nur die Kleineisenzeugfabrik u. die Kesselschmiede u. Schweisserei im Betriebe erhalten. Die sachgemässe Verwertung der einzelnen Objekte bezw. eine vorteilhafte Angliederung derselben an die Oberschles. Unternehm. der Ges. wird längere Zeit beanspruchen. Die Terrains im Zabrzer Kreise umfassen über 50 ha Areal, von dem ein grosser Teil in direktem Zus.hang mit der Koksanstalt und Benzolfabrik der Ges. Skalley steht. — Der gesamte oberschles. Grundbesitz der Ges. umfasst 105 ha 28 a 27 qm.

Die Koksanstalt Glückauf unter 3), für die in der Bilanz seit 1905 ein besonderes Konto nicht mehr geführt wird, ist belastet mit einer Abgabe von 1 Pfennig per Centner dargest. Koks, maximal jedoch M. 12 000 pro anno, zu gunsten des Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck zu Neudeck u. mit dem Vorkaufsrecht für denselben Berechtigten.

Die Ges. befasst sich ausserdem mit der Gewinnung von Nebenprodukten auf fremden Anlagen unter verschiedenen Vertragsformen. Insbesondere kommen hier in Betracht die Verträge mit der Oberschlesischen Eisen-Industrie, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, wonach der Betrieb der Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen auf der Julienhütte zu Bobrek O./S., in denen Teer, Ammoniak und Benzol gewonnen werden, teils von der Oberschles. Eisen-Industrie-Ges. für Rechnung der Oberschles. Kokswerke und Chemischen Fabriken A.-G., teils von letzterer Ges. für eigene Rechnung erfolgt. Ferner hat die Ges. Verträge mit der Kattowitzer A.-G. f. Bergbau- u. Eisenhüttenbetrieb, sowie mit der A. Borsig'schen Verwalt. zu Borsigwerk auf eine Reihe von Jahren geschlossen, wonach sie die auf der Florentingrube bezw. in Borsigwerk von ihr errichteten Benzolfabriken für eigene Rechn. betreibt. Auch hat die Ges. auf Grund eines Vertrages mit der Fürstlich Pless'schen Bergwerks-Direktion zu Waldenburg den Verkauf der Produktion an Koks, Teer und schwefelsaurem Ammoniak der seit Sept. 1899 im Betrieb befindl. Kokerei und Kondensationsanlage zu Bahnschacht bei Waldenburg übernommen.

Neuerdings hat die Ges. mit der Gräflich Schaffgotsch'schen Verwalt. einen langjährigen Vertrag geschlossen, wonach sie für gemeinschaftliche Rechnung am Gotthardschacht der Gräflich Schaffgotsch'schen Paulus-Hohenzollern-Grube eine im April 1903 in Betrieb gesetzte Koksanstalt von zunächst 35 Öfen und Nebenproduktgewinnungs-Anlagen errichtet hat. Die Lieferung der Kokskohlen aus der genannten Grube ist kontraktlich gesichert. Der Verkauf der Produkte erfolgte lt. Vertrag durch die Ges.

Mit den Schles. Kohlen- und Kokswerken zu Gottesberg hat die Ges. einen Vertrag geschlossen, wonach sie zum Ersatz einer am Gustavschacht der genannten Ges. belegenen älteren Kokereianlage eine neue Ende März 1904 in Betrieb gesetzte Koksanstalt von 66 Öfen mit Anlagen zur Gewinnung der Nebenprodukte errichtet hat, welche sich durch Übernahme der Nebenprodukte (Teer u. Ammoniak) längere Jahre bezahlt machen wird. Der Betrieb der Nebenprodukten-Gewinnungsanlagen wird von den Oberschles. Kokswerken selbst geführt.

Von der Gräflich Larisch'schen Verwalt. zu Karwin in Österr.-Schlesien hat die Ges. die Benzolfabrik zu Karwin gepachtet. Der Betrieb wurde im Herbst 1901 aufgenommen.

Die Firma „Chemische Werke Fritz Friedlaender G. m. b. H." in Berlin-Sosnitza, woran die Ges. mit M. 1 000 000 beteiligt war, ging 1904 in den Besitz der Akt.-Ges. für Teer- u. Erdöl-Ind. in Berlin gegen Gewährung einer entsprechenden Anzahl Aktien über.

Die Ges. hat sich an der A.-G. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke in Hamburg (A.-K. M. 2 000 000, Div. 1900—1906: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0%) beteiligt; auch ist die Ges. bei der Akt.-Ges. für Teer- u. Erdölindustrie zu Berlin mit M. 1 250 000 beteiligt (Div. 1899—1906: 2, 4, 6, 5, 5, 5, 5, 7%); letztere Beteil. hat sich 1904 um M. 800 neuer vollgezahlter Aktien erhöht (s. oben).

Ferner ist die Ges. bei der 1906 reorganisierten Russischen Montanindustrie A.-G. (A.-K. M. 2 000 000), Sitz in Berlin mit M. 300 000 beteiligt (mit M. 240 000 zu Buch stehend), welche neben Bergwerksbetrieb den Bau und Betrieb von Koksofenanlagen etc. in dem Donetz-Kohlen-Revier betreibt (Div. 1900—1905: 5, 0, 0, 0, 0, 0%). Neuerdings beteiligt bei der Deutschen Ges. f. Kohlenverwertung m. b. H. (Stamm-Kap.) mit M. 62 500. Die Ges. hat mit der vorgedachten Ges. einen Vertretungsvertrag für das östliche Deutschland u. einen Lieferungsvertrag abgeschlossen, auf grund dessen die Oberschles. Ges. auf der Redenhütte die Darstellung der Apparaturen übernehmen. Die Vorarbeiten für die Aufnahme der Tätigkeit der Ges. sind in flottem Gange.

Die Ges. erwarb Juli 1896 sämtliche (100) Kuxe der **Mährisch-Ostrauer Steinkohlen-Gewerkschaft Marie-Anne** für fl. 3 815 000, deren Buchwert Ende 1906 unter Berücksichtigung der Abschreib. u. Neuinvestierungen M. 11 344 715 betrug. Der jetzt 245,31 ha grosse Grundbesitz umfasst ein etwa 8 500 000 qm grosses Grubenfeld in Ellgoth b. Mährisch-Ostrau mit grosser Schachtanlage (Ignazschacht) und Koksofenanlagen. Seit der Erwerbung ist u. a. eine neue Koksofenanlage von 180 breiten Öfen mit Gewinnung von Teer und Ammoniak und 1903 eine neuerrichtete elektr. Centrale in Betrieb gekommen; ein neuer Schacht, der Friedrichschacht, ist im Abteufen begriffen und bis auf ca. 420 m niedergebracht. Die gesamten Aufwendungen für die Neuanlagen inkl. Zs. für den Erwerb des Grubenfeldes betrugen bis 31./12. 1906 M. 8 394 401. Im April 1902 fand auf dem im Abteufen begriffenen Friedrichschacht ein Wassereinbruch statt, dessen Beseitig. aber in absehbarer Zeit zu erwarten ist, worauf der Schacht niedergebracht werden wird. Kohlenförderung u. Koksproduktion s. o.

Der Kohlenreichtum des Grubenfeldes reicht bei einer Förderung von jährl. 400 000 t auf mehr als 80 Jahre. Der Vertrieb des Koks erfolgt durch die Ges. selbst, der Vertrieb der nicht zur Verkokung gelangenden Kohle auf Grund eines dauernden Vertrages durch die Firma Emanuel Friedlaender & Co. zu Berlin bezw. Wien.

Auf den Rest des bei Ostrau belegenen Bergwerkbesitzes der Firma Vlad. Vondracek & Co. — Freischürfe eines Feldes von etwa 30 000 000 qm Flächeninhalt — hatte die Gew. Marie-Anne sich Vorrechte für den Erwerb gesichert; die Option ist für fl. 2 200 000 durch die Berliner Handels-Ges. für Rechnung der Ges. derart ausgeführt, dass diese Bank das Grubenfeld in eigenem Namen erwarb, den Optionspreis zahlte und die zur Ausbeutung des Grubenfeldes (Friedrichschachtanlage etc.) erforderl. Mittel zur Verfügung stellte. Der Vertrag mit dem Finanzkonsortium, wonach dasselbe das Grubenfeld weiter für Rechnung der Ges. besitzt, die für den Erwerb u. die Erschliess. desselben erforderl. Mittel bis zur Höhe von M. 6 000 000 vorstreckt, war bis 30./6. 1905 verlängert, sodass die Ges. an diesem Tage das Grubenfeld u. die gesamten Anlagen gegen Erstattung der Aufwendungen nebst Zs. zu übernehmen hatte, zu welchem Zwecke 1905 die Erhöhung des A.-K. um M. 3 500 000 sowie die Ausgabe von M. 3 000 000 Oblig. erfolgte.

Im April 1907 schloss die Ges. mit der Kaiser-Ferdinand-Nordbahn A.-G. einen Vertrag ab, wonach erstere für Rechnung der Bahn eine neue Koksanstalt von 144 Koksöfen errichtet, sich aber zugleich an den Kosten mit der Hälfte des Kapitals beteiligt. Es ist eine Koksproduktion von 2 000 000 dz jährlich in Aussicht genommen, wozu 3 000 000 dz Kohlen von der Nordbahn geliefert werden müssen. Die Fertigstellung der Anlagen ist für Ende 1908 in Aussicht genommen.

Kapital: M. 18 500 000 in 18 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 26./6. 1896 um M. 7 500 000, div.-ber. ab 1./7. 1896 und am 23./2. 1897 um weitere M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./1. 1897. Die Erhöhung 1896 erfolgte zwecks Erwerbung der Kuxe der Gew. Marie-Anne zu Mährisch-Ostrau, die 1897 zur Erwerbung der Koksanstalt „Glückauf“ und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Nochmals erhöht lt G.-V. v. 8./5. 1905 um M. 3 500 000 (auf M. 18 500 000) in 3500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905; hiervon übernommen von einem Konsortium M. 3 000 000 zu 131% mit der Verpflichtung, diese Aktien den alten Aktionären 5 : 1 zu 135% anzubieten (geschehen 20./5.—8./6. 1905); die weiteren M. 500 000 neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von dem Konsortium zu 135% übernommen. Agio mit M. 1 002 804 in den R.-F. Die Mittel der Aktien-Emiss. von 1905, sowie der Anleihe von 1905 (M. 3 000 000) dienten zur Abstossung des für den neuen Bergwerksbesitz Friedrichsschacht aufgenommenen Kredits in Höhe von M. 6 000 000 und der aus dem Erwerb der Redenhütte resultierenden Schuld von rund M. 1 265 000.

Anleihen: I. M. 8 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 103%, 8000 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Auslos. spät. 15./9. auf 2./1.; ab 1901 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monatl. Frist zulässig. Die im Tilg.-Plane vorgeseh. Tilg. per 2./1. 1901, 1902, 1903, 1905 u. 1906 von M. 80 000, 83 000, 86 000, 97 000 bezw. 100 000 ist durch Ankauf u. Vernichtung von 80, 83, 86, 97 u. 100 Teilschuldverschreib. erfolgt, sodass Verl. 1900, 1901, 1902, 1905 u. 1906 nicht stattfanden. In Umlauf Ende 1906 noch M. 7 371 000. Zur Sicherheit dieser Anleihe hat die Ges. der Berliner Handels-Ges. in Berlin als Pfandhalterin sämtl. 100 Kuxe der Mährisch-Ostrauer Steinkohlen-Gew. Marie-Anne verpfändet. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 102.30, 100.75, 97.60, 94.90, 95.90, 97.25, —, 100, 100.80, 100%. — Auch notiert in Breslau (hier Ende 1903—1906: 99.10, 100.10, 101, 100%). — Aufgelegt 29./5. 1897 zu 102.50%.

II. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 8./5. 1905, rückzahlbar zu 104%, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. im Juli auf 1./10.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monatl. Frist vorbeh. Die Anleihe, welche zur Tilg. schwebender Schulden diente, hat kein dingliches Recht erhalten, doch darf die Ges. vor völliger Tilg. derselben keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. verleiht wie vorstehende Schuldverschreib. Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 Jahren. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 101.50, 100.30%. Zugel. Juni 1905; erster Kurs 26./6. 1905: 101.50%. Auch in Breslau notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), sodann bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss, soweit derselbe nicht zu Spec.-R.-F. oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird, 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. zur Bildung von Spec.-R.-F. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden als Geschäftsunkosten verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anlagen: Grundstücke u. Baulichkeiten einschl. Baulichkeiten auf fremdem Grund u. Boden 4 799 593, Masch., Apparate u. innere Einricht. 1 298 965, Utensil. u. Inventar 120 098, Patente u. Herstell.-Verfahren 1, Verträge 1, Baugelder 832 003, Neuanlagen 69 781; Bergwerksbesitz bei Mähr.-Ostrau (sämtl. Kuxe der Mähr.-Ostrauer Steinkohlen-Gew. Marie-Anne), alte Anlage Ignazschacht mit Kokerei u. Nebenprodukten-Gew. 11 344 715, neue Anlage Friedrichsschacht 8 394 401, Effekten 213 855, Beteil. an fremd. Unternehm. 1 600 900, Wechsel 973 538, Valuten 590, Kassa 73 578, Bauvorschüsse 622 114, Debit. 7 119 535, Kaut. 1 400 150, Material. 25 393, Produkte 59 313, vorausgez. Steuern u. Versich. 30 209. — Passiva: A.-K. 18 500 000, Oblig. von 1897 7 371 000, do. von 1905 3 000 000, do. Zs.-Kto 180 960, R.-F. 1 887 634, noch zu zahl. Rechnungen 322 689, Restlöhne 69 236, rückst. Baugelder u. Anzahl. 489 311, Kredit. 3 379 831, Kaut. u. Avale 1 400 150, Arb.-Unterst.-F. 168 953, Div. 1 850 000, do. alte 630, Tant. an A.-R. 64 320, Vortrag 294 025. Sa. M. 38 978 742.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 418 840, Central-Verwalt.-Unk. einschl. Tant. an Vorst. u. Beamte 481 626, Abschreib. 1 050 000, Gewinn 2 208 345. — Kredit: Vortrag 233 173, Bruttoüberschuss 3 925 544, Dubiose 94. Sa. M. 4 158 812.

Kurs der Aktien Ende 1897—1906: 180.50, 168.50, 173, 152.25, 124.80, 115.60, 139.75, 152, 165.25, 170.75% (neue Ende 1905: 162.20%). Aufgelegt am 3./6. 1897 zu 162%. Seit Ende Juni 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1892—1906: 15, 9, 6, 6, 11, 11, 11, 12, 12, 9, 5½, 8, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Paul Liebert, Dir. Ad. Nothmann, Dir. Ad. Zindler, Berlin; Stellv. S. Katschinsky.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Stellv. Bankier Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Caro, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Bergassessor Dr. Alfred Martin, Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Berlin; Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Hirschberg; Oberbürgermeister Kreidel, Goslar; Komm.-Rat Berve, Breslau; Rittergutsbes. Johs. Klewitz, Kl.-Lübars; Gen.-Dir. Justizrat Dr. Stephan, Beuthen; Central-Dir. Wilh. Kestranek, Reg.-Rat Wilh. Rauscher, Gen.-Dir. Anton Ritter von Kerpely, Wien.

Prokuristen: H. Bie, Ed. Schindler, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann. *

(Neu.)

Preussengrube Akt.-Ges.

mit Sitz im Gutsbezirke **Miechowitz O.-S.**

Gegründet: 9./3. bezw. 31./10. 1906 mit Wirkung ab 1./4. 1906; eingetr. 7./11. 1906 in Beuthen O.-S. Gründer: Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen; Fideikommissbesitzer Bernh. von Helldorf, Gleina; Fideikommissbes. Wirkl. Geh. Rat Graf Aug. Dönhoff auf Friedrichsstein; Rittergutsbes. Georg von Brockhausen auf Mellen; Justizrat Dr. Max Eckardt, Kattowitz. Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen machte auf das A.-K. folgende Einlagen: Das Steinkohlenbergwerk Preussen nebst allem Zubehör lt. Eröffnungsbilanz für zus. M. 31 096 000. Als Abgeltung werden dafür 20 996 als vollgezahlt geltende Aktien der neuen A.-G. zum Nennwerte, d. i. M. 20 996 000 gewährt. Weiter übernahm die Akt.-Ges. eine auf dem Steinkohlenbergwerk Preussen hypothek. eingetragene, zu 4½% verzinsliche Anleihe von M. 5 000 000 des Grafen Tiele-Winckler, u. übergab dem Grafen Tiele-Winckler für den noch schuldigen Betrag von M. 5 000 000 in dieser Höhe 4%, ab 1./1. 1906 verzinsliche Schuldverschreib., welche durch eine zweite Sicherungshypothek auf dem Steinkohlenbergwerk Preussen sichergestellt wurden. (Siehe Anleihen I u. II.)

Zweck: Betrieb des Steinkohlenbergwerks (der Steinkohlengrube) Preussen b. Miechowitz O.-S. Die Preussengrube umfasst die Steinkohlenbergwerke Preussen u. Miechowitz. Beide zus. umfassen eine Fläche von 12 061 872 qm. Der gewinnbare Kohleninhalt wird auf 300 000 000 t geschätzt. Es sind 2 Schächte mit kompletten Einrichtungen, Förder-, Aufbereitungs- und Verladeanlagen vorhanden, der eine, Jelka, bis 385 m Teufe komplett ausgebaut, wird zurzeit weiter abgeteuft. Der zweite Schacht, Winckler, ist bis zur Teufe von 540 m fertig gestellt. Von diesen Schächten aus sind bisher 3 Sohlen etabliert. Die tägliche Förderung beträgt zurzeit rund 1300 t, wird aber binnen kurzem wesentlich verstärkt werden. Die Preussengrube ist erst 1900 in Angriff genommen worden, sie ist also eine in der Entwickelung begriffene Neuanlage und hat, da sie erst 1905 in beschränkte Förderung getreten und zu ihrem weiteren Ausbau alljährlich noch Geldmittel gebraucht hat, sonach bei der bisher geringen Kohlenförderung noch keine Überschüsse abwerfen können, wie dies bei allen Neuanlagen von Bergwerken der Fall ist. Die Belegschaft beträgt bereits über 2000 Mann. Gegenwärtig ist der Ausbau der Preussengrube im wesentlichen beendet und wird über den 31./3. 1907 hinaus erheblicher Mittel nicht mehr bedürfen. Zur Preussengrube gehört ferner eine Ringofenziegelei mit einer jährl. Produktion von 5 000 000 Stück-Ziegeln, ferner einige kleinere Zinkerzgruben und Anteile an solchen und ca. 340 ha Grundfläche mit einer Reihe von Beamten- und Arbeiterwohnhäusern.

Kapital: M. 21 000 000 in 21 000 Aktien à M. 1000, wovon sich M. 10 500 000 im Besitz der Kattowitzer A.-G. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb befinden, welche Ges. die Preussengrube gemeinschaftlich mit ihren Steinkohlenwerken betreiben wird.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½ Oblig. von 1901. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1907 ab in 20 Jahren durch Verl. im Juli (zuerst 1906) per 2./1. des folg. Jahres zu 102%, verstärkte Tilg. und Totalkünd. zu 102% vom 1. 7. 1907 ab zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe ist auf das Steinkohlenbergwerk „Preussen" nebst allem Zubehör eine Sicherheits-Hypoth. zur ersten Stelle in Höhe von M. 5 500 000 eingetragen. Pfandhalterin: Dresdner Bank in Berlin. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges. Aufgel. in Berlin 29./8. 1901 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: —, —, 105, 105, —, 103%. Verj. der Zinssch. in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

II. M. 5 000 000 in 4% Oblig. von 1906. Stücke à M. 2000, 1000, 500, rückzahlbar zu pari ab 1911 in 30 Jahren. Zs. 1. 1. u. 1. 7. Sichergestellt durch eine zweite Sicherungshypoth. auf das Steinkohlenbergwerk Preussen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Eröffnungs-Bilanz am 1. April 1906: Aktiva: Steinkohlengruben Preussen u. Miechowitz inkl. Schächte, Querschläge, Aufschlussarbeiten etc., Zinkerzgruben u. Anteile an solchen 22 600 000, Grundstücke 1 653 407, Wohn- u. Betriebsgebäude der Grube 2 074 762, Betriebsanlagen über Tage 1 041 954, Ziegelei (Betriebsanlagen u. Wohngebäude etc.) 239 201, Mobil. 3 385 512, Material. 79 023, Produktenbestände 22 139, Kassa 4000. — Passiva: A.-K. 21 000 000, 4½% Oblig.-Anl. 5 100 000, 4% do. 5 000 000. Sa. M. 31 100 000.

Dividende: Die erste Bilanz wird per 31./3. 1907 gezogen.

Direktion: Bergrat Gust. Williger.

Aufsichtsrat: Vors. Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen; Stellv. Oberbergrat Dr. Paul Wachler, Berlin; Wirkl. Geh. Rat Graf August Dönhoff, auf Friedrichsstein; Fideikommissbes. Freih. Günther von Tiele-Winckler auf Vollrathsruhe; Refrendar Eberhard von Garnier, Kattowitz.

Prokuristen: Bergwerks-Dir. Herm. Kooks, Heinr. Juraschek, Herm. Sauber, Aug Gebhardt, Theod. Klinger.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.

A. Riebeck'sche Montan-Werke, Act.-Ges. in Halle a. S.

Gegründet: 1883. Letzte Statutänd. 9./12. 1899. **Zweck:** Herstellung von Paraffin, Mineralölen u. anderen Fabrikaten aus Braunkohlen, sowie der Handel in diesen Artikeln, ferner die Ausnutzung des der Ges. gehörigen Bergwerkseigentums durch Gewinnung u. Veräusserung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Nach dem Tode des alleinigen Besitzers Komm.-Rat Riebeck wurde die Ges. zwecks Auseinandersetzung von dessen Erben gegründet. 1888 wurden sämtl. Aktien an ein Konsortium verkauft. Besitztum: Bergwerke, Schwelereien, Brikettfabriken bei Reussen, Gaumnitz, Webau, Tackau, Wildschütz, Theissen, Oberröblingen a. S., Luckenau, Gladitz, Deuben u. Dieskau, ferner Mineralöl- u. Paraffinfabriken in Webau, Reussen u. Oberröblingen, woselbst eine elektr. Centrale angelegt ist, Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede für eigenen Bedarf in Webau. 1888 Übernahme der Grube Walthers Hoffnung bei Stedten für M. 1 500 000, 1891 Ankauf sämtl. Kuxe der Gew. Viktoria für M. 585 481, 1897 der Rittergüter Tackau u. Deuben für M. 731 467, unter deren Feldern der Abbau der 3 Gruben Hedwig bei Wildschütz, Emilie bei Tackau (hier 1904 ein neuer Förderschacht, 1905 eine neuerbaute elektr. Kraftanlage in Betrieb genommen) und Marie bei Deuben umgeht, sowie von 120 Morgen Kohlenfeldern in Zembscher Flur (jetzt Grube Winterfeldt). 1900 Erwerb des 132,8910 ha grossen Rittergutes Naundorf für M. 449 579; die darunter befindliche Kohle war bereits Eigentum der Ges., ferner 1900 zur Sicherung des Bedarfes an Feuerkohlen Ankauf der zum Domänengut Göthewitz gehörigen Braunkohlenfelder, woselbst ein neuer Schacht Hermann abgeteuft und in Verbindung damit eine Drahtseilbahn nach Fabrik Webau angelegt ist. Die beiden Werke Riesserschacht b. Dieskau u. Winterfeldt b. Zembschen seit 1898 im Betrieb. Ende 1898 wurden von Heinrich Otto Schmidt in Zeitz ab 1./1. 1899 für M. 1 500 000 erworben die 4 Gruben Siegfried bei Trebnitz, Trebnitz bei Trebnitz, Friedrich Franz bei Werschen, Nr. 531 bei Theissen, die Schwelereien Trebnitz mit 12 Öfen, Teuchern mit 24 Öfen, die Nasspressanlage Trebnitz mit 11 000 000 Steinen Produktion, die neu eingerichtete Brikettfabrik mit 2 Pressen und 50—55 Doppelwaggons Wochenproduktion, Anschlussgeleis zum Bahnhof Luckenau, 60 Morgen Grundbesitz etc. Von dem Kaufpreise wurden M. 1 321 197 durch Barzahlung beglichen, während der Rest von M. 178 803 durch Übernahme der rückständigen, unverzinsl. Kohlen-Restkaufgelder belegt wurde. Sept. 1899 Erwerb sämtl. Kuxe der nunmehr aufgelösten Gew. Robert bei Wansleben, welche mit ihren Grubenanlagen mit den früher erworbenen 4500 Morgen grossen Kohlenfeldern der Gew. Victoria markscheidet, für M. 475 000. Die Ges. hat daselbst einen neuen zweiten Schacht „Carl Fürstenberg" abgeteuft, der seit Okt. 1904 in Förderung getreten ist; daselbst ist eine neue Brikettfabrik erbaut u. Febr. 1904 mit zunächst 2 Pressen

in Betrieb gesetzt, 2 weitere Pressen folgen. Grundeigentum der Ges. ausser den 3 Rittergütern mit 1776 Morgen 8.23 qR. Flächeninhalt am 1./4. 1907 an 1925 Morgen 172,35 qR. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Masch. u. Anlagen wurden 1901/02—1906/07 insgesamt M. 1 731 112, 872 421, 1 877 389, 1 520 668, 1 204 782, 1 270 168 aus den flüssigen Mitteln der Ges. ausgegeben. Wert der Anlagekonten Ende März 1906—1907: M. 14 794 095, 15 085 504. Arbeiterzahl aller Werke der Ges. im Durchschnitt 1904/1905—1906/1907: 4178, 4167, 3873, welche 1906/1907 M. 4 270 341 Löhne erhielten. — Der Kohlenreichtum der Felder der Ges. wird auf noch rund 2 250 000 000 hl geschätzt u. noch für viele Jahre aushalten. 1906/1907 waren 503 Schwelöfen im Betrieb. 1905 Ankauf des bislang nur ermieteten Geschäftshauses Riebeckplatz 1 in Halle.

Produktion:	Feuerkohle	Schwelkohle	Briketts	Nasspresssteine	Grudekoks
1900/1901	hl 30 915 064	6 363 822	Ctr. 7 659 848	Tausend 82 309	Ctr. 3 074 055
1901/1902	„ 29 320 679	6 605 713	„ 7 283 890	„ 87 291	„ 3 055 363
1902/1903	„ 31 042 633	6 994 540	„ 8 502 463	„ 66 684	„ 3 065 705
1903/1904	„ 32 413 539	6 764 859	„ 8 486 754	„ 74 614	„ 3 356 635
1904/1905	„ 32 946 049	6 605 897	„ 8 986 927	„ 69 511	„ 3 386 214
1905/1906	„ 33 621 610	6 434 901	„ 9 043 872	„ 67 638	„ 3 082 404
1906/1907	„ 29 405 661	6 027 571	„ 7 842 460	„ 41 417	„ 3 152 020

	Teer	Öl u. Paraffin	Kerzen	Wert	Gesamtumsatz
1900/1901	dz 235 335	dz 202 882	dz 49 585	M. 5 663 284	12 449 433
1901/1902	„ 246 975	„ 204 008	„ 40 753	„ 4 966 992	11 638 729
1902/1903	„ 265 570	„ 227 571	„ 49 444	„ 5 225 695	12 197 158
1903/1904	„ 256 063	„ 216 703	„ 52 305	„ 5 289 181	12 503 676
1904/1905	„ 246 292	„ 209 937	„ 39 879	„ 4 572 848	11 942 509
1905/1906	„ 233 287	„ 202 851	„ 48 821	„ 5 530 274	13 249 087
1906/1907	„ 204 855	„ 185 434	„ 49 417	„ 5 086 831	11 989 711

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000, die G.-V. v. 25./11. 1898 beschloss die Ausgabe von M. 2 000 000 neuer, v. 1./4. 1899 ab div.-ber. Aktien. Der Erlös fand teils zum Ankaufe des Schmidt'schen Nachbarwerkes, teils für die Betriebsverwaltung Verwendung. Die Aktien wurden von einem Bankkonsortium zu 144% übernommen und den Aktionären 5 : 1 v. 19.—31./12. 1898 zu 150% angeboten.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Juli in Halle a. S. oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K.: ist dies eingetreten (wie der Fall), dann 5% z. Extra-R.-F., bis derselbe ebenfalls 10% des A.-K. erreicht hat; dann bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann auf Antrag des A.-R. durch G.-V.-B. nicht nur zur Deckung ausserord. Verluste, sondern auch zu anderen Zwecken verwendet werden. Gesamtabschreib. bis Ende März 1907 M. 17 693 365.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Grundstücke 1 182 516, Wohngebäude 756 728, Betriebsgebäude u. -Anlagen 1 217 312, Masch. u. Apparate 1 416 028, Eisenbahnanlagen 209 728, Grubenvorrichtungen 540 149, Bergwerkseigentum u. Kohlenabbaurechte 4 071 749, Brikettfabrik Carl Adolph 19 378, Mobil. u. Utensil. 103 707, Pferde u. Geschirre 19 725, Luftbahnen 238 059, Brikettfabrik Walthers Hoffnung 30 952, neue Schwelerei daselbst 41 162, Schwelerei Curt II 119 532, Brikettfabrik auf Grube Nr. 522 107 316, Crednerschacht mit Brikettfabrik u. Geleisanlagen 478 609, neue Förderanlage auf Grube Nr. 522 133 837, Riesserschacht mit Schwelerei, Nasspresse u. Anschlussgeleis 389 846, Eisenb.-Anschluss u. Bahnhofsanlagen Webau 128 604, Rittergüter Tackau, Deuben u. Naundorf 1 015 829, elektr. Centrale Oberröblingen 95 981, Grube Winterfeldt mit Schwelereien 277 295, neue Förderanlage Carl Fürstenberg in Wansleben 718 712, neue Schachtanlage Göthewitz 192 702, neue elektr. Centrale in Webau 150 395, neue elektr. Kraftanlage Walters Hoffnung 44 006, neue Brikettfabrik in Wansleben 437 110, neue Schachtanlage Tackau 201 163, neue Schwelerei do. 245 698, neue elektr. Kraftanlage do. 87 610, neue Schachtanlage Amsdorf 310 609, neue elektr. Kraftanlage do. 103 444, verschied. Neubauten 3850, Waren u. Material. 1 122 881, Kassa 103 541, Wechsel 78 327, Effekten 90 579, Kaut. 79 280, Debit. 1 406 216, Hypoth. 137 055, Depots 86 200. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Kaufgelderrückstände 1 399 467, Delkr.-Kto 11 820, R.-F. 1 857 257, Extra-R.-F. 796 733 (Rückl. 59 046). Depos. 86 200, Kredit. 484 170, Umlage der Knappschafts-Berufsgenossenschaft etc. 118 500, Rückstell. für Grundstücksentwert. 163 437, Rücklage für Arb.-Pens.-Kasse 65 581, Rücklage f. Eisenbahn Naumburg-Deuben 9000, do. f. Eisenbahn Corbetha-Deuben 11 922, Div. 1 080 000, do. alte 5495, Tant. an A.-R. 32 094, z. Beamten-Pens.-Kasse 150 000, Vortrag 56 758. Sa. M. 18 193 438.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. 669 818, Bohrversuche 1356, Verlust auf Effekten 3018, Abschreib. 947 618, Gewinn 1 242 898. — Kredit: Vortrag 61 971, Gewinn aus sämtl. Unternehm. 2 802 737. Sa. M. 2 864 708.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 193.90, 182.75, 174.90, 157.75, 159, 169, 180, 184, 203.60, 214, 210, 215.75, 207, 198.40, 219, 218.10, 215.25, 208.75%. — In Frankf. a. M.: 193.30, 181.50, 175.10, 158, 159.70, 168.80, 179.50, 184.30, 204, 215, 212, 216, 206.50, 198, 219, 218.50, 215, 207% — Auch notiert Halle a. S. Sämtl. Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1888/89—1906/1907: 11, 15, 15, 15, 11, 10, 10, $10^1/_2$, 11, 12, 12, 14, $14^1/_2$, 12, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $11^1/_2$, 12, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Vorstand: Bergrat A. Schröcker. Dir. G. A. Stolle. **Prokuristen:** Hermann Peters, Carl Müller. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Justizrat Dr. Riesser, Stellv. Geh. Justizrat Winterfeldt, Rentier Michelet, Bankier Fürstenberg, Berlin; Bankier H. Arnhold, Stadtrat C. A. F. Bonstedt, Halle a. S.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Berlin, Frankf. a. M. u. Halle a. S.: Bank für Handel u. Ind. *

Rositzer Braunkohlenwerke, Act.-Ges. in Rositz, S.-A.

Gegründet: 29./6. 1874 in Berlin; eingetr. 13. 7. 1874; 1875 Sitz nach Rositz verlegt. Letzte Statutänd. 9./9. 1899 u. 28./3. 1905.

Zweck: An- u. Verkauf von Kohlenabbaurechten, Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb aller Bergprodukte, besonders der Betrieb des Braunkohlenbergbaues und der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Die Ges. besitzt Abbaurechte auf ca. 148 ha in den Fluren Rositz und Gorma, wovon 102 ha bei der Gründung für M. 1 284 000 bar u. M. 516 000 durch Eintritt in eine Restkaufschuld übernommen wurden, u. betreibt auch Fabrikation von Nasspresssteinen u. Briketts mit 1 Nass- u. 8 Brikettpressen. 1897 Erwerb des Betriebes der Braunkohlenabbau-Ges. u. Brikettfabrik Germania in Gorma für M. 642 500, wovon die Meuselwitzer Anlage der Germania wieder für M. 205 000 verkaufte; die Ges. behielt 47 ha Kohlenfelder mit 2 Förderschächten, 1 Brikettfabrik etc. u. es traten dafür den Anlagekonten M. 312 311 hinzu. Gesamtbestand an Kohlenfeldern Ende Juni 1906 unter Berücksichtig. der Abschreib. für 1905/1906 254 ha 74 a 92 qm. Die Ges. besitzt 11 Arbeiterwohnhäuser mit Raum für 200 Personen. Beschäftigt ca. 370 Arbeiter. — Die G.-V. v. 28./3. 1905 beschloss Ankauf der Anteile der Ges. m. b. H. Braunkohlen- und Brikettwerke Neuglück in Rumsdorf bei Zeitz u. der Altenburger Kohlenwerke in Untermolbitz b. Altenburg. Zur Bezahlung der M. 740 000 bezw. 940 000 betragenden Kaufgelder wurden M. 1 001 000 neue Aktien ausgegeben, während der erforderl. Restbetrag den flüssigen Mitteln der Ges. entnommen ist. Beide G. m. b. H. bleiben als solche mit gesonderter Verwaltung für sich bestehen. Der Grubenbesitz des Braunkohlenbergwerks Neuglück bestand bei der Übernahme in einem Förder- und einem Wasserhaltungsschacht, 3 Wetterschächten sowie einer Brikettfabrik mit 4 Pressen und einer Nasspresse. Leistungsfähigkeit ca. 4500 D.-Waggons Briketts und 800 D.-Waggons Nasspresssteine. Auf dem Werk Neuglück wird neben der sonstigen Fabrikation in Gemeinschaft mit der A.-G. für Teer- und Erdöl-Industrie in Berlin auch Braunkohle auf Rohwachs verarbeitet. Die Ges. Neuglück gehört dem Verkaufsverein der Sächs. Braunkohlenwerke in Leipzig mit 3800 D.-Waggons Briketts u. 800 D.-Waggons Nasspresssteinen an. An Kohlenfeldern sind ungefähr 44 ha vorhanden, ein weiteres Kohlenfeld von ca. 38 ha ist durch Verträge geschützt und kann innerhalb 30 Jahren zu vereinbartem Preise erworben werden. Ausserdem sind noch etwa 47 ha Oberflächen-Eigentum vorhanden. Der Grubenbesitz der Altenburger Kohlenwerke bestand in einer zu Tage ausmündenden Förderstrecke, 2 Wasserhaltungsschächten, einem Wetterschacht sowie einer Brikettfabrik mit drei Pressen. Jahresproduktion letzterer ist 5—6000 D.-Waggons Industriebriketts. An Kohlenunterirdischem standen ca. 58 ha zum Abbau zur Verfügung. Hierzu traten noch Optionen auf Kohlenfelder in Waltersdorfer Flur, von welchem teilweise Gebrauch gemacht ist. Die Ges. besitzt auch ein Bauerngut mit Wirtschaftsgebäuden. Der Gesamtoberflächenbesitz beträgt ca. 21 ha.

Produktion Rositz-Gorma:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Kohlen	hl	4 538 578	4 515 215	4 826 125	4 560 968	4 628 767	4 412 515
Nasspresssteine	St.	4 140 100	4 766 000	4 686 700	4 975 600	4 565 000	3 566 050
Briketts	„	218 707 050	Ctr. 1 422 697	1 564 340	1 491 857	1 623 278	1 512 546

Die Ges. gehört dem Verkaufsverein Sächs. Braunkohlenwerke in Leipzig mit 5750 D.-Wagen Rohkohlen, 7560 D.-Wagen Briketts und 500 D.-Wagen Nasspresssteinen an.

Neuglück förderte 1905/06: 2 773 785 Ctr. Kohlen u. produzierte 722 534 Ctr. Nasspresssteine; Gewinn M. 44 000. Die Altenburger Kohlenwerke förderten 1905/06: 2 480 986 Ctr. Kohlen u. produzierten 884 500 Ctr. Briketts; Gewinn M. 37 500.

Kapital: M. 3 002 400 in 2669 Aktien à M. 600 u. 1401 Aktien (Nr. 1—1401) à M. 1000 nach Kaduzierung von 34 Aktien des urspr. Betrages von M. 1 800 000 u. Übernahme von 297 Aktien zu 90% = M. 160 380 zur Erfüllung der Einzahlung auf die verbleibenden 2669 Aktien zu 10% = M. 160 140 im Jahre 1883 bezw. 1884, sowie nach Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V. v. 23./1. 1897 zum Erwerb der Aktien der Germania in Gorma, angeboten den Aktionären bis 5./3. 1897 zu 126% (auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue), und lt. G.-V. v. 28./3. 1905 um M. 1 001 000 in 1001 neuen Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht für 1905/1906 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 120%, angeboten den Aktionären 27./4. bis 13./5. 1905 zu 126%; auf M. 6000 nom. alte Aktien kamen 3 neue. Die neuen Mittel dienten zur Bezahlung des Kaufgeldes obengenannter beiden Kohlenwerke in Rumsdorf u. Mollbitz. Das Konsortium hatte sämtl. Unkosten der Em. auch die der Einführung der neuen Aktien an der Börse zu tragen. Vom Agio flossen M. 200 000 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst., dann mind. 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste

Jahresvergütung von M. 2000 für den Vors. und M. 1000 für jedes andere Mitglied), hierauf bis 10% weitere Tant. an Vorst. und event. Tant. an Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bergbaukonc. 1 238 247, Grundstücke 19 010, Gebäude 913 010, Masch. und Betriebsanlagen 183 000, Wetterschacht 10, Krug v. Niddaschacht 10, Förderschacht II 10, Förderschacht III 10, Carolinen- u. Elisabethschacht 10, Huntebahnanl. 20, Inventar 5005, Eisenbahnanlage 5000, Material. 14 730, Kohlen 761, Nasspresssteine 3308, Kassa 2440, Effekten 418 358, Hypoth. 11 350, Anteile Braunkohlenbergw. Neuglück G. m. b. H. 740 000, Kontokorrent 218 936, Anteile Altenburger Kohlenwerke G. m. b. H. 664 937, Kontokorrent do. 322 741, Bankguth. 61 581, Debit. 122 894. — Passiva: A.-K. 3 002 400, Kredit. 74 196, R.-F. 400 340, Extra-R.-F. 120 000 (Rückl. 10 000), Res. des Unterst.-F. 150 000 (Rückl. 1990), Grubenlohn-Kto 2409, Div. 350 266, Tant. 82 188, Vortrag 43 246. Sa. M. 4 225 382.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 20 733, Regie- u. Verwalt.-Unk. 46 935, Knappschaft 9501, Abbau 276 121, Debitskosten 38 838, Masch.-Unterhalt. 45 241, Provis. 6031, Gebäude-Reparat. 3423, Brücken- u. Perron-Reparat. 235, Geschirrhalt. 1390, Presskto Brikettfabrik II 358 993, do. I Nasspresse 14 654, Schmiede- u. Reparat.-Werkstatt 11 620, Eisenbahn-Unterhalt. 454, Wege- do. 1028, Pacht u. Entschäd. 363, Gewinn 560 498. — Kredit: Kohlen 636 627, Nasspresssteine 23 200, Briketts 615 022, Mieten 4140, Zs. 35 575, Gewinn am Braunkohlenbergw. Neuglück 44 000, do. an Altenburger Kohlenwerk 37 500. Sa. M. 1 396 065.

Kurs Ende 1887—1906: 65.90, 82, 89.50, 84.25, 76.50, 84.50, —, 104, 136.50, 170.25, 201.80, 195.25, 184.75, 179, 178.25, 186.75, 210.75, —, 240, 233%. Eingef. 14. 3. 1887 zu 64.25%. Notiert Berlin. Die Aktien Nr. 401—1401 zugelassen Jan. 1906.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 4, 4, $4^1/_2$, $5^1/_4$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_4$, 9, 12, 13, 13, 13, $14^1/_2$, 14, 15, 14, 14, 14% (junge Aktien 7%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Kühne. **Prokuristen:** G. Blochwitz, Georg Lausch.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Rentier P. Jüdel, Stellv. Bankier H. Frenkel, Rentier M. Titel, Apotheker C. Hatzig, Bankier Mor. Frenkel, Bankier Dr. Curt Goldschmidt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel, Berl. Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: A. Spiegelberg; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co. *

Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Berlin

(vorm. Gewerkschaft Cons. Anna-Grube), Karlstr. 39.

Gegründet: 21./5. 1897, Statut 12./9. 1903, bestätigt v. Kgl. Oberbergamt zu Breslau 29./9. 1903.

Zweck: Die Ausbeut. der im Rybniker Revier beleg. Bergwerke „Consolidirte Anna-Grube“ zu Pschow, „Emma“ zu Radlin, „Johann Jacob und Römer“ zu Niedobschütz, die Mutung, der Erwerb, die Errichtung, die Pachtung, der Betrieb, die Abtretung, Veräusserung u. Verpachtung von anderen Bergwerken oder Anteilen an solchen sowie von allen zur Verarbeitung und Verwertung von Bergbauprodukten dienenden Anlagen und Fabriken, die Benutzung, die Verwertung und der Handel in eigenen und fremden Bergbauprodukten in rohem, verfeinertem oder sonst verändertem Zustande, die Veranstaltung und der Betrieb von Wohlfahrtseinrichtungen zum Wohle von Arbeitern und Beamten.

Besitztum: Der Grundbesitz umfasst rund 125 ha. Im Alleineigentum der Gew. stehen folgende Steinkohlenbergwerke: „Emma“, „Evashöhe“, „Adamhöhe“, „Emiliens Ruh“, „Karl Adolph I“, „Else“, „Johann Jakob“, „Römer“, „Steinbeck“, „Oeynhausen“, „Heitz“, „Aurora“, „Consol. Anna-Grube“, „Franz I“, „Fürstin Marie“, „Octavia“ u. „Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld“. Ferner besitzt die Gew. Kuxe folgender Gewerkschaften alten Rechts, deren Bergwerke auf Steinkohle verliehen sind: 114 von „Vincenzglück“, je 117 von „Wilhelmsbahn“, „Hans Reinhold“ u. „Milde“, 119 $^{319}/_{784}$ von „Göppert“, $121^1/_2$ von „Leopold von Buch“, 61 von „Heintzmann“, des Weiteren den Anspruch auf Auflassung der restlichen 8 Kuxe der Gew. „Vincenzglück“. Endlich verfügt die Gew. über die $^3/_4$-Mehrheit an den Gew. neuen Rechts der 5 benachbarten Steinkohlenbergwerke „Stur“, „Sirius“, „Oder“, „Humboldt I“ u. „Plinius“ u. besitzt ausserdem 229 Kuxe der Gew. neuen Rechts der sog. Kokoschützer Schwefelbergwerke, welche ihren Besitz an Steinkohlenbergwerken teilweise überdecken. Anschliessend an den ihr gehörigen Grubenkomplex besitzt die Rybniker Steinkohlen-Gew. 15 Mutungen auf Steinkohle. Ausserdem hat sich die Gew. durch Pachtverträge die Ausbeutung der Bergwerke „Mariahilf“, „Vincenzglück“, „Wilhelmsbahn“, „Hans Reinhold“, „Milde“ u. „Göppert“ gesichert. Der Grubenbesitz ist durch 3 getrennte Förderanlagen aufgeschlossen, von denen die Emma- u. die Römer-Grube Bahnanschluss haben, während die Anna-Grube durch eine 4 km lange Seilbahn mit der Eisenbahn verbunden ist.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Haben keine Börsennotiz.

$4^1/_2$% Hypoth.-Anleihe von 1904. M. 4 500 000 in 4500 Teilschuldverschreib. à M. 1000 auf den Namen der Berl. Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 2. 1. 1909 bis spät. 1938 durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. im Okt. (zuerst 1908) auf 2./1. des folg. Jahres vom 1./7. 1908 ab beliebige Verstärk. der Tilg. zulässig. Sicherheit: Zur Sicherung sämtl. Teilschuldverschreib. zu gleichen Rechten hat die Gew. eine Sicherungs-Hypoth. von M. 4 500 000 nebst $4^1/_2$% Zs. seit 1. 1. 1904 gemäss § 1187 B. G.-B. zur I. Stelle zur Gesamthaft an folg. ihr gehörigen Grundstücken, Bergwerken und Bergwerksanteilen, verzeichnet in den Grundbüchern: I. des Kgl. Amtsgerichts Loslau: Steinkohlenbergwerk Emma, Adamhöhe, Emiliens Ruh, Karl Adolph I, Else, Evashöhe, Aurora, Consolidirte Anna, Fürstin Marie, Franz I und Octavia, 61 (von 122) Kuxe Heintzmann, Nieder-Radlin Bd. IV Bl. 91, 92,

Romanshof Bd. III Bl. 61, Birtultau Bd. X Bl. 366, Pschow Bd. III Bl. 135; II. des Kgl. Amtsgerichts Rybnik: Steinkohlenbergwerk Johann Jakob, Römer, Steinbeck, Oeynhausen u. Heitz, 104 (von 124) Kuxe Vincenzglück, 117 (von 122) Kuxe Hans Reinhold, 117 (von 122) Kuxe Wilhelmsbahn, 121½ (von 124) Kuxe Leopold von Buch, Poppelau Bd. VII Bl. 285, 295, Bd. IX Bl. 364, 365, 377, 378, 380, 381, Niedobschütz Bd. II Bl. 74, Bd. III Bl. 124, Bd. IV Bl. 144, Bd. VII Bl. 265, Bd. IX Bl. 368—371, Bd. X Bl. 386, Nieder-Rydultau Bd. VIII Bl. 324, 334, 335, Bd. X Bl. 391—393, Nieder-Radoschau Bd. I. Bl. 5, Königlich-Radoschau Bd. II Bl. 86 auf Grund der Eintragungsbewilligung v. 31. 12. 1903 bestellt. Die Sicherungs-Hypoth. ist ferner auf dem der Gew. gehörigen Steinkohlenbergwerk Consolidierte Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld eingetragen. Als Vertreterin für die jeweil. Gläubiger im Sinne des § 1189 B. G.-B. ist die Berl. Handels-Ges. bestellt. Sie ist befugt, ihre Rechte u. Pflichten auf eine andere Bank zu übertragen. Für den Fall, dass die Gew. in eine A.-G. umgewandelt werden sollte, gilt die neue A.-G. ohne weiteres als Schuldnerin dieser Anleihe. Die Umwandlung giebt den Inh. der Teilschuldverschreib. kein Recht, sofortige Rückzahlung zu fordern. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 102.20, —, 101%. — In Breslau: 102.40, 102, 100.50%. — Eingeführt in Berlin 25. 4. 1904 zu 102%, in Breslau 19. 5. 1904 zu 101.75%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6.

Förderung: 1903/04—1905/06: 661 048, 742 777, 848 484 t. ca. 8400 Arb.

Ausbeute: 1903/04 M. 500, 1904/05 M. 600, 1905/06 M. 600 pro Kux.

Repräsentant: Bergwerks-Dir. Wachsmann. **Verwaltungsrat:** Vors. Bergrat Pieler, Ruda; Stellv. Bankier Dr. Rathenau, Berlin; Bank-Dir. Emil Berve, Breslau; Geh. Komm.-Rat Oscar Caro, Hirschberg i. Schl.; Geh. Komm.-Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin; Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Berlin; Assessor a. D. Ernst Linnartz, Berlin; Dir. Guido Wolff, Hamburg.

Sächs.-Thüring. Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung

in **Halle** a. S.

Gegründet: 31. 12. 1855. Statutänd. 19./12. 1899, 27./4. 1905 u. 25. 4. 1907.

Zweck: Abbau von Braunkohlen, Brikett-, Pressstein- u. Ziegelfabrikation, Mineralöl- u. Paraffingewinnung, Verwertung von Nebenprod. der Mineralöl- u. Paraffin-Industrie. Die Gesellschaft besitzt 9 Braunkohlengruben, 3 Schwelereien, in welchen die Kohle auf 144 Chamotteöfen zu Teer, und 1 Fabrik in Gerstewitz, in welcher der Teer zu Paraffin, Solaröl, Kerzen und anderen chem. Produkten verarbeitet wird; ferner 3 Brikettfabriken. Debitsgruben sind: von der Heydt bei Ammendorf mit 3 Schächten, Nr. 262/263 bei Kötschau u. von Voss bei Deuben; f. Schwelerei- u. Fabrikbetr. arbeiten d. Gruben Nr. 354/358 b. Granschütz Soessen, Gustav bei Webau, Nr. 262/263 bei Kötschau, von Voss bei Deuben, Johannes II bei Gröben u. Keferstein b Trebnitz. Nasspress. sind auf v. d. Heydt, Kötschau u. Gustav, Brikettpressen auf von der Heydt, von Voss u. Kötschau; auf Grube von Voss ist ausserdem eine Dampfziegelei, ebenso eine Ziegelei in Burg-Radewell-Ammendorf. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 485 ha 21 a 22 qm. Für Erwerbungen, Neuanlagen, Verbesserung etc. sind 1899 bis 1906 M. 714 427, 267 389, 719 957, 888 968, 291 648, 780 399, 1 742 149, 800 881 verausgabt. Als Ersatz für eingegangene Werke wurden neu angelegt die Schwelereien Neu-Gerstewitz an der Bahnlinie Deuben-Corbetha u. Kötschau, erstere durch Drahtseilbahnen mit Grube Sössen u. Grube 354/358 verbunden. Am Bahnhof Webau ist unter Abbruch der Fabriken Gerstewitz u. Teuchern mit M. 750 000 Kostenaufwand ein Fabrikneubau errichtet u. 1905 bezw. 1906 den Betrieb übergeben. Im Zusammenhang damit u. zur Vergrösserung der Brikettproduktion auf Grube von Voss durch Aufstellung zweier neuer Pressen ist 1905 der Erwerb von Kohlenfeldern in Weissenfelser Gegend u. den Fluren Mutschau-Döbris zum Abschluss gelangt, wogegen ein Teil des Grundbesitzes der Ges. bei Teuchern nebst Gut Runthal zu angemessenen Preisen verkauft ist. Für Kohlenkaufgelder wurden als Jahresrate 1900—1906 M. 69 176, 50 839, 56 219, 44 697, 59 385, 182 099, 167 643, abgetragen. 1905 Beteil. an dem Interessenfelde der Internat. Bohr-Ges. Erkelenz mit M. 200 000; das Feld stösst unmittelbar an Grube v. d. Heydt b. Ammendorf; hier wurde indessen kein Salz erbohrt. Für die Beteilig. sind 1905 rund M. 115 000 aufgewandt u. es resultiert hieraus ein Anteil der Ges. von M. 176 000 voll gezahlter Aktien an der 1906 gegründeten A.-G. Hallesche Kaliwerke in Cöln, welche ein Teil der fündigen Kalifelder westlich der Saale erworben hat.

Produktion:		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Braunkohlen . .	hl	10 533 400	9 903 930	10 268 663	10 779 073	11 698 766	12 271 779
Verbr. u. Absatz	„	10 418 023	9 978 682	10 374 334	10 760 075	11 723 952	12 266 534
Nasspresssteine .	St.	14 384 310	11 211 990	12 647 465	12 267 605	9 956 870	8 375 435
Absatz	„	11 879 090	12 657 550	13 024 200	12 763 150	10 369 650	9 051 750
Teer	kg	10 411 260	10 246 801	9 245 706	8 907 482	8 434 228	7 149 455
Briketts	Ctr.	1 857 731	1 582 408	1 703 564	1 838 932	2 253 123	2 608 157
Absatz	„	1 791 108	1 638 980	1 677 231	1 814 388	2 321 183	2 615 567

Kapital: M. 4 999 200 in 4500 St.-Aktien (mit Nummern aus der Reihenfolge Nr. 1—6250) à M. 600 und 991 solchen (Nr. 6351—7341) à M. 1200, sowie 1850 Prior.-Aktien (Nr. 1—1750 I. Em. und Nr. 6251—6350 II. Em.) à M. 600. Letztere geniessen 5% Vorz.-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und Vorzugsrechte im Falle der Auflösung. Das St.-A.-K. wurde

lt. G.-V.-B. v. 16. 3. 1892 um M. 636 000, div.-ber. ab 1. 1. 1892, und um M. 553 200, div.-ber. ab 1. 1. 1894 erhöht. Auf je 12 bezw. 8 St.- oder Prior.-Aktien entfiel bis 8. 5. 1892 bezw. 10./12. 1893 eine neue Aktie zu 120 bezw. 110%.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% (bis 1./7. 1898 4½% nicht abgestempelte Stücke auf 1./7. 1898 gekündigt), Oblig. von 1891, 1000 St. à M. 500 und 500 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. von M. 40 000 im Dez. (zuerst 1894) auf 1. Juli; event. verstärkte Tilg. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1906 M. 490 570. Kurs Halle a. S. Ende 1896—1906: 102.25, 101.25, 100.80, 99, —, 99.25, 99.75, 100.50, 100. 100.75, 99.50%. Notiert auch in Magdeburg.

II. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000 u. 500. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. M. 40 000 im Dez. (zuerst 1905) auf 1./7.; ab 1906 verstärkte Tilg. vorbehalten. Die Anleihe, die in Stücke à M. 500 u. 1000 zerfällt, dient zur Deckung des zur Errichtung neuer Betriebsanlagen und Erwerbung von Kohlenfeldern erforderlichen Geldbedarfs. Vor Rückzahlung der Anleihe darf die Ges. keine neue mit besserem, somit wohl aber mit gleichem Recht ausgeben. Ausgel. auf 1./7. 1906 M. 40 000. Zahlstellen für beide Anleihen: Ges.-Kasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co. Zur Zeichnung aufgelegt 21./4. 1902 zu 99.75%. Kurs in Halle a. S. Ende 1902—1906: 100.50, 102, 101, 101.50, 101%.

Hypotheken: M. 403 413 (Stand Ende 1906).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bereits überschritten), vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien u. 5% Div. an St.-Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), Überrest an beide Aktienarten gleichmässig.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gruben 2 054 410, Grubenbau 304 700, Grundstücke 1 563 420, Gebäude- u. Baukto 2 048 363, Utensil. u. Masch. 1 809 146, Bahnen 525 900, Lager 469 483, Aktiv-Hypoth. 46 500, Effekten 81 831, Debit. auf auswärt. Werke 98 361, Kto-Korrent einschl. Bankguth. 319 721, vorausbez. Vers. 10 405, Wechsel 38 119, Kassa 15 643, Schuldverschreib.-Zs. 200. — Passiva: A.-K. 4 999 200, Schuldverschreib. 1 490 570, do. Zs.-Kto 29 750, Kredit. 623 773, do. f. Kohlenkaufgelder (nach und nach bis 1915 zahlbar) 950 121, Hypoth. 403 413, R.-F. 536 900, Unterst.-F. 47 369, R.-F. f. Ackerverschlecht.-Entschäd. 46 027 (Rückl. 12 000), Planier.-Arbeiten 8600, Minderwerts-Entschäd.-Kto 63 975, Tant. an Vorst. 6887, Div. 172 176, do. alte 1473, Vortrag 5969. Sa: M. 9 386 206.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 115 544, Provis. 324, Zs. 107 723, Konkurs 1457, Bohrversuche 2778, Förder. Nr. 396 67, Planierungsarbeiten 8600, Minderwertsentschädig. 7200, Abschreib. 423 793, Gewinn 197 032. — Kredit: Vortrag 3171, Betriebsgewinn 827 012, Pacht u. Miete 34 126, verf. Div. u. Schuld-Zs.-Scheine 212. Sa. M. 864 521.

Kurs Ende 1886—1906: In Berlin: St.-Aktien: 164, 124.50. 157.60. 173, 159, 157.80, 135.10, 118, 118.50, 123, 121.60, 145.30, 139.75, 139.50, 143, 140.50, 134, 102.50, 92.75, 112.25, 98.80%; Prior.-Aktien: 165, 125, 158, 176.10, 159.50. 156, 136.25, —. —. 132.60, 129, 145.30, 141.25, 139.75, 143, 143.50, 140, 118.90, 111.25, 127.50, 117.50%.

In Leipzig: St.-Aktien: 165, 128. 158, 175, 159, 156, 135, 119, —, 122.75, 123, 145.50, 140, —, 144. —, 133, —, 94, 110, 97.50%; Prior.-Aktien: 166, 128. 158.25, 175, 159, 156, 136, 119, —, 132, 128, 146, 142, —, 144, —, 140, —, —, 125.50, 117%. — Auch notiert in Halle, Magdeburg. **Dividenden:** Sämtl. Aktien 1886—1903: 7, 7, 7½, 9, 9, 10, 7, 6½, 5½, 6, 7, 7½, 7, 8, 10, 8, 5½, 0%; 1904—1906: Prior.-Aktien: 5, 5, 5%; St.-Aktien 2, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Eugen Wernecke, Granschütz, Bergassessor a. D. Erich Schulze.

Prokuristen: Stellv. Dir. Wilh. Garke, Kassierer Max Kühne, Osk. Schmidt, Carl Peter.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Reg.-Baumeister Ad. Höschele, Stellv. Stadtrat Baumeister Herm. Keferstein, Justizrat u. Stadtrat Curt Elze, Bank-Dir. Karl Colberg, Halle a. S.; Rentier Otto Stapel, Jena; Komm.-Rat M. Berger, Merseburg; Fabrikbes. Heinr. Huth, Wörmlitz; Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Ober-Bergrat a. D. Hugo Lohmann, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Jarislowsky & Co.; Halle: Hallescher Bankver. von Kulisch, Kaempf & Co.; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co., Fil. der Privatbank zu Gotha. *

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke in Gottesberg i. Schl.

Gegründet: 9./5. 1880. Letzte Statutänd. 27./10. 1899. Die Ges. übernahm die gesamten Aktiven u. Passiven der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liqu. (s. Jahrg. 1901/1902).

Zweck: Abbau der im Waldenburger u. Landeshuter Kreise beleg. Steinkohlenbergwerke Konsol. Carl-Georg-Victor zu Neulässig, Gewalt u. Elise zu Altlässig, Gustav Zubehör zu Rothenbach, Konsol. Gustav, Pauline, Hedwig u. Bianca zu Schwarzwaldau, Konsol. Komet u. Gotthelf zu Hartau, sowie Bertha u. Thomas zu Forst. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl Kuxe der Steinkohlenwerke Jenny zu Gottesberg und „Louise" zu Landeshut; ferner 23 Grundstücke, 260 Koksöfen, 3 grosse Kohlenwäschen, eine Kettenbahn, eine Schneidemühle,

Ziegeleien, Zechenschmieden. Für Neubauten u. Anlagen wurden 1905/06 M. 727 610 verausgabt (i. V. M. 227 217); bei der Gustavgrube fand 1906 Erweiterung der Koksofenanlage statt, bei dem Mayrauschacht wurden die Neuanlagen u. technischen Verbesserungen zu Ende geführt.

Produktion:		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905		1905/1906
Kohlen	Ctr.	12 885 720	12 871 260	12 957 420	13 959 600	14 353 506	t	533 460
Koks	„	3 743 780	3 792 400	3 691 480	3 899 040	4 493 456	„	182 843
Teer	„	53 560	56 500	55 540	46 470	43 222	„	1591
Schwefels. Ammoniak	„	18 830	20 460	19 900	18 270	17 380	„	700

Die Selbstkosten der Kohlen stiegen 1905/06 um 12.37% (von M. 6.79 auf M. 7.63 pro t.) Die Ges. hat mit techn. Schwierigkeiten u. überdies 1905/06 mit einem 11 wöchentl. Streik zu kämpfen. Der Verlust 1905/06 betrug nach M. 287 677 Abschreib. M. 501 445 u. die ganze Unterbilanz erhöhte sich damit um M. 501 445 auf M. 1 581 947.

Sowohl das Amtsgericht in Gottesberg, wie das Landgericht in Schweidnitz und das Kammergericht in Berlin haben im Jan. bezw. Febr., bezw. April 1907 den Protest des Bankiers Jarislowsky u. Gen. gegen die Beschlüsse der G.-V. der Ges. v. 27./10. 1899 u. ff. abgewiesen. In der Begründ. der Erkenntnisse wurden die Einwendungen Jarislowskys gegen die Abhaltung der G.-V. in Wien und das Fehlen einer deutschen Amtsperson bei der G.-V. als nicht stichhaltig erklärt.

Kapital: M. 6 000 000 in 10 000 St.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 400 und 2000 Prior.-Aktien (Nr. 10 001—12 000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und sind im Falle der Liquidation mit Vorrechten dergestalt ausgestattet, dass die Inhaber der Prior.-Aktien bis zur Höhe von M. 2 000 000 vor den Inhabern der St.-Aktien Befriedigung erhalten und, nachdem auf die letzteren M. 2 000 000 (50%) entfallen, an dem Vermögensüberschuss zur Hälfte partizipieren. Die Prior.-Aktien wurden vom 15. bis 20. Juni 1885, da dies aber erfolglos war, mit erweiterten Vorrechten vom 7. bis 9. Jan. 1886 zur Zeichnung gestellt und wurde den Aktionären Bezugsrecht 5:1 eingeräumt. Der nicht bezogene Rest wurde von dem Wiener Bank-Verein, Schoeller & Co. und Mayr v. Melnhof in Wien übernommen. Von den Prior.-Aktien besitzen jetzt die Prager Eisen-Ind.-Ges. und die Böhm. Montan-Ges. zus. ca. M. 1 700 000,

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Gottesberg. Breslau oder Wien. **Stimmrecht:** Je 5 St.-Aktien = 1 St., jede Prior.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F., etwaige weitere Rücklagen, sodann 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Gesamt-Div. wird in der Weise verteilt, dass die Prior.-Aktien bis 6% erhalten, vom verbleib. Betrage die St.-Aktien bis 2%, vom Rest die eine Hälfte den Prior.-Aktien, die andere Hälfte den St.-Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Montanbesitz 3 819 092, Grundbesitz 225 541, Hochbauten 266 909, Inventar 587 266, Anlagen 3 674 078, Kassa 10 984, österr. Banknoten 2126, Effekten 26 477, Bankguth. 4176, Anzahlungen für Neuanlagen 264 703, Kaut.-Wechsel 216 800, Debit. 620 951, Kohlen u. Koks 83 035, Material. 68 324, Holz 192 142, Kondensat.-Anlage 6814, Nebenbetriebe 1129, Verlust 1 581 947. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Saldo f. 16 uneingel. Aktien d. Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liquid. 480, Bankschuld 4 881 792, Kaut.-Wechsel 216 800, Kredit. 553 428. Sa. M. 11 652 500.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 086 501, gemeinschaftl. Kohlen- u. Cokes-Kto 28 478, allg. Unk. 62 310, Steuern u. Abgaben 14 293, Zs. u. Bankprovis. 249 870, Kursverlust 526, österr. Banknoten do. 1130, Beamten-Pens.-Unterst.-Kasse u. Versich.-Zuschüsse 6969, Abschreib. 287 677. — Kredit: Kondensat.-Anlage 128 142, Ausbeute Jenny-Gurbe 8540, Nebenbetriebe 13 126, Verlust 1 581 947. Sa. M. 1 731 756.

Kurs Ende 1886—1906: St.-Aktien: 19, 17, 35.75, 85, 64, 26.10, 23, 24, 52.90, 44.10, 47.60, 41.50, 34.50, 49, 32, 26.50, 23.10, 22, 17.25, 30.90, 24.70%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1905/1906: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1905/1906: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Roessner. **Prokuristen:** Carl Riedel, Louis Werner.

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Central-Dir. W. Kestranek, Stellv. Komm.-Rat J. Weinberger, Rich. Lieben, Hofadvokat Dr. Carl Kupelwieser, Bank-Dir. Max Feilchenfeld, Komm.-Rat Verwalt.-Rat Rob. Lenk, Wien; Verwalt.-Rat Carl Fürstenberg, Berlin; Bergwerks-Dir. Carl Reutter, Kladno.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Prag: Böhmische Eskompte-Bank. *

Steinkohlengewerkschaft Charlotte in Czernitz O.-S.

Gegründet: 1889: Statut v. 23./2. 1894, bestätigt vom Kgl. Ober-Bergamt Breslau am 5./7. 1894, abgeändert am 9./10. 1898, bestätigt am 8./12. 1898. Die Gewerkschaft ist aus den Gewerkschaften Consolidierte Leogrube und Neue consolidierte Charlottegrube hervorgegangen, Eintragung im Handelsregister am 24./9. 1900.

Zweck: Der Zweck der Gewerkschaft ist der Bergbau in den ihr gehörigen, im Kreise Rybnik gelegenen Steinkohlengruben, sowie in denjenigen Kohlenbergwerken, welche sie weiterhin noch erwerben sollte, auch die Errichtung aller Anlagen und der Betrieb aller Unternehmungen, welche die Ausnutzung jener Bergwerke und die Verwertung der Produkte derselben fördern können.

Besitztum: Die Gewerkschaft besitzt folgende Steinkohlenbergwerke: Neue consolidierte Charlottegrube, Consolidierte Leogrube, Cäcilie, Dicke Verwandtschaft, Wallhofen, Czienskowitz, Agnes-Glück, Johannes II, Alexander K, Wilhelm Freund, Steinbeck Zubehör und Heitz Zubehör, welche zus. ein Flächenmass von 38 413 565 qm haben. Ferner besitzt die Gewerkschaft das Rittergut Ober-Rydultau, die Erbscholtisei Nr. 1 in Kgl. Radoschau und die Grundstücke Grb. Kgl. Radoschau, Band I Blatt Nr. 39; Grb. Ober-Radoschau, Bd. I Bl. Nr. 2, Bd. II Bl. Nr. 46; Grb. Czernitz Bd. I Bl. Nr. 45 u. 22; Grb. Orlowietz, Bd. I Bl. Nr. 21; Grb. Krzischkowitz, Bd. II Bl. Nr. 68; Grb. Ober-Rydultau, Bd. I Bl. Nr. 7, 30 u. 44, Bd. II Bl. Nr. 59, 60, 61, 66, 94, 95 u. 96, Bd. III Bl. Nr. 100, 101, 103, 105, 106 u. 107; Grb. Nieder-Rydultau. Bd. I Bl. Nr. 13, Bd. III Nr. 155, Bd. V Bl. Nr. 221, 229, 230, Bd. VI Bl. Nr. 244, Bd. VIII Bl. Nr. 321 u. 322, Bd. X Bl. Nr. 385, 386 u. 415; Grb. Pietze, Bd. III Nr. 108. Der Grubenbesitz ist durch 3 von einander getrennte, sämtlich mit Eisenbahnanschlüssen versehene Förderschachtanlagen, Leo, Schreiber u. Erbreich. erschlossen. Die Leoschacht-Anlage besteht aus einem 168 m tiefen ausgemauerten Schachte, welcher das Leo- u. Niederflöz bis zu einer Tiefe von 100 m über Normal-Null erschliesst, 1 untertägigen Wasserhaltungsmaschinen von 2,5 cbm Minutenleistung, 1 Kesselhause mit 7 Kesseln von 8 Atmosphären Spannung, 1 Separation für 600 t Tagesleistung, 1 Zechenhause mit Bureau u. Beamtenwohnung, 1 Badeanstalt, Magazinen, sowie einer Schmiede- und Zimmerwerkstätte. Die Schreiberschacht-Anlage besitzt einen 186 m tiefen, in Mauerung stehenden Förderschacht; derselbe erschliesst das Charlotte-, Eleonore-, Minna- und Agnesglückflöz bis zu 95 m über Normal-Null; ferner 2 Separat. für 1000 t Förderung in zehnstündiger Schicht. Für die unterirdische Wasserhaltung, die Beleuchtung, den Rangierbetrieb u. sonstige Betriebszwecke dient eine elektrische Centrale von 700 PS. Auf der Schachtanlage sind ferner vorhanden 1 Kesselhaus mit 9 Kesseln, 1 Zechenhaus mit Arbeiter- u. Beamtenbädern, die erforderl. Nebenwerkstätten und 1 Ringofenziegelei für 15 000 Ziegel Tagesleistung mit maschineller Einrichtung zur Herstellung der Ziegel. Die Erbreichschacht-Anlage besteht aus einem 188 m tiefen gemauerten Schachte, welcher das Charlotte-, Eleonore- u. Minnaflöz erschliesst. Auf der Schachtanlage sind vorhanden 1 Kesselhaus mit 8 Kesseln, 1 Separation für 600 t Tagesleistung, 1 elektr. Anlage von 185 HP., die erforderl. Nebenwerkstätten, ein Zechenhaus mit mehreren Beamtenwohnungen, 1 Badeanstalt, sowie ein besonderes Beamtenhaus. Zu den obigen 3 Förderschacht-Anlagen gehören 4 Wetter-Schächte, von denen 2 mit Ventilatoren ausgestattet sind. Ein 4. Förderschacht von 140 m Teufe dient ausschl. für den Eigenbedarf u. Landverkauf. Der Häuserbesitz der Gew. besteht aus 1 Verwalt.-Gebäude, 45 Beamten- u. Arb.-Wohnhäusern nebst Stallungen, 2 Schlafhäusern, 4 sonstigen Zwecken dienenden Gebäuden; die Schachtanlagen und der gesamte Häuserbesitz befinden sich auf dem grundbücherlich mit einem Flächeninhalt von 236 ha für die Gew. eingetragenen Grund und Boden. Belegschaft 1905 durchschnittlich 2098 Mann.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

Betriebsergebnis:

Jahr	Produktion t	Verkaufte Kohlen t	Überschuss auf Kohlen-Kto nach Abzug von Unkosten, Steuern u. Versicherungs-Prämien M.	Bilanzmässiger Reingewinn M.	Ausbeute pro Kux M.
1898	262 103	235 215	428 376	132 184	120
1899	266 709	248 820	428 604	348 554	120
1900	308 390	282 944	553 157	306 663	120
1901	289 152	259 691	582 298	248 573 (Abschr. 247 829)	140
1902	327 096	351 745	697 974	271 737 („ 333 247)	160
1903	416 054	390 190	764 267	308 490 („ 348 643)	160
1904	511 082	520 452	990 191	514 518 („ 357 832)	200
1905	542 045	553 984	1 098 093	621 908 („ 378 338)	300

4½% Anleihe von 1901. M. 2 500 000 in Stück. à M. 500, 1000, 3000, rückzahlb. zu 103%, Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längstens 25 Jahren durch jährl. Auslos. von M. 100 000 im Jan. auf 1./7.; ab 1907 verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Als Sicherheit für die Anleihe hat die Gew. m. Verpfändungs-Urkunde v. 3./8. 1901 und Anhang v. 27./8. 1901 der Firma Born & Busse als Pfandhalter in Berlin in Höhe von M. 2 750 000 erststellig. Sicherungs-Hypoth. an sämtlichen als ihr Eigentum in den Grundbüchern eingetragenen Bergwerken u. Grundstücken bestellt. Zum 1./7. 1907 M. 100 000 ausgelost. Zahlst.: Czernitz: Gewerkschaftskasse; Berlin: Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 100.75, 103.50, 101, —, 103%. Aufgelegt 7./1. 1902 M. 25 00 000 zu 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Spät. im Mai.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grubenfelder 1 130 540, Grundbesitz 250 800, Häuser 460 370, Betriebsgebäude 829 800, Maschinen 1 069 170, Schachtanlagen u. Querschläge 1 709 390, Wege u. Gleisanlagen 209 160, Ziegelei-Anlage 81 910, Ratiborer Lagerplatz 8000, Inventar 314 610, Kassa 2445, Debit. 504 250, Kohlen 21 033, Materialien 91 630, Ziegelverkaufs-Kto 6828. — Passiva: Kapital-Kto 2 000 000, Oblig. 2 500 000, R.-F. 650 000, Oblig.-Zs.-R.-F. 112 500, Kredit. 471 696. Schoeller & Co., Wien 288 592, Gewinn 667 159. Sa. M. 6 689 936.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 2942, Zs. 22 160, Oblig.-Zs. 112 500, Assekuranz 3404, Abschreib. 378 338, Gewinn 667 159. — Kredit: Vortrag 45 250, Grubenbetriebs-Kto 1 104 439, Ziegelei-Betriebs-Kto 26 791, Grundverwertungs-Kto 8370, Steinbruchertrags-Kto 452, Lagerplatzverwertungs-Kto 1200. Sa. M. 1 186 503.

Verwendung des Reingewinns: R.-F. 200 000, Ausbeute 300 000, Tant. an Gewerkenrat u. Direktion 79 214, Unterstütz.-F. der Beamten 30 000, Vortrag 57 944.

Gewerkenrat: Präs. Alex. v. Schreiber, Wien; Advokat Dr. Ferd. Kallab, Pilsen; Ignatz Löw-Beer, Brünn; Fabrik-Dir. Franz Mikulejsky, Prag; Hof- u. Gerichtsadvokat a. D. Dr. Albert Rabel, Wien; Fabrikbes. Gustav Ritter von Schoeller jr., Lèva (Ungarn); Bergwerks-Dir. Rud. Wachsmann, Ferdinandgrube bei Bogutschütz O.-S.

Repräsentant: Bergwerks-Dir. Franz Radlik, Czernitz.

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau

im Wurmrevier zu **Kohlscheid.** (Ges. aufgelöst u. Firma erloschen.)

Die a.o. G.-V. v. 20./2. 1907 genehmigte den mit dem Eschweiler Bergwerks-Verein zu Eschweiler-Pumpe abgeschlossenen Verschmelzungs-Vertrag, demzufolge die Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier ihr Vermögen als Ganzes, unter Ausschluss der Liquidation, auf den Eschweiler Bergwerks-Verein mit Wirkung ab 1./7. 1906 übertrug und die Aktionäre der Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier gegen je nom. M. 9600 Aktien dieser Ges. mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1906, je nom. M. 6000 neue Aktien des Eschweiler Bergwerks-Vereins mit Div.-Scheinen ab 1./7. 1906 erhielten, also 8 zu 5; Frist zum Umtausch der Aktien 16./3.—16./6. 1907. Bei der von dem Eschweiler Bergwerks-Verein beschlossenen Erhöhung des A.-K. um weitere M. 3 375 500 wurde auch den Aktionären des Wurmreviers ein Bezugsrecht zu 210% eingeräumt und zwar vom 1.—15./3. 1907.

Gegründet: 19./9. 1836. Letzte Statutänd. 2./1. 1898 u. 24. 4. 1906. **Zweck:** Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel besitzt oder erwerben wird, und auf alle in denselben zu gewinnenden nutzb. Mineralien. Der gesamte Bergwerksbesitz der Ges. beträgt 111 776 942 qm oder rund 51 Maximalfelder, der Grundbesitz 318 ha 23 a = 1246.41 Morgen. Die Ges. betreibt Steinkohlenbergbau; sie ist im Besitz von 14 Schächten, wovon aber nur 7 fördern u. zwar auf den Grubenanlagen Voccart, Laurweg, Kämpchen, Couley, Maria-Hauptschacht u. Maria-Reserveschacht. (Auf Grube Maria-Hauptschacht wird aus 2 Schächten gefördert.) Die Förderung betrug im Geschäftsj. 1905/06 1 040 340 t; davon waren 58% Anthracitkohlen u. 42% Halbfett- u. Fettkohlen. Im Felde Gemeinschaft wurde 1895/96 mit dem Bau eines Doppelschachtes begonnen. Beide Schächte sind gegenwärtig bis ins Steinkohlengebirge abgeteuft; der erste Schacht mit einem Durchmesser von 4,4 m l. W. ist vollständig fertig in Tübbings gesichert bis ins Steinkohlengebige, der zweite Schacht im Durchmesser von 6 m l. W. steht ebenfalls im Steinkohlengebirge im provisorischen Ausbau. Der Ausbau in Tübbings wird Anfang 1907 vollendet sein. Der Eisenbahnanschluss ist schon seit mehreren Jahren in Betrieb. Der grössere Teil der aus der jüngsten Kapitalvermehrung erhaltenen M. 4 000 000 wird zum weiteren Ausbau dieser Anlagen benützt werden müssen. Oberirdische Anlagen sind noch nicht in Angriff genommen. Die Förderung wird voraussichtlich in 2 bis 3 Jahren beginnen. Auf Grube Maria befindet sich eine Koksofenanlage von 45 Öfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, Ammoniak und Teer, und eine Brikettfabrik mit 4 Coffinhals'schen Pressen. Auch die Grube Laurweg hat eine Fabrik zur Herstellung von eiförmigen Briketts. Auf Grube Voccart erfolgte am 14./2. u. am 30./3. 1906 ein Wasserdurchbruch. Die dadurch verursachte Störung ist zum grössten Teil wieder behoben. Die Grösse der Waldungen beträgt 52 h 01 a 62 qm. Die aus dem Waldbesitz sich ergebenden Überschüsse werden zur Aufforstung von Halden etc. verbraucht.

Die Ges. ist Mitglied der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H. und der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H., beide in Bochum und beide bis zum 31./12. 1910 laufend. Dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat gehört die Ges. nicht an.

Die Ges. besitzt 2608 Aktien à frs. 500 u. 525 Stück Genussscheine der Société anonyme des Charbonnages Laura et Vereeniging. Diese Beteiligung ist hervorgegangen aus dem Einbringen ihres hälftigen Anteils an den in Holland gelegenen gleichnamigen Koncessionen in die in Brüssel gegründete Ges. Die bereits begonnene Kohlenförderung der Charbonnages Laura et Vereeniging musste am 27./10. 1905 infolge eines Wassereinbruchs bis auf weiteres wieder eingestellt werden; die Sümpfung des eingedrungenen Wassers wird jedenfalls mehrere Monate in Anspruch nehmen. Laura et Vereeniging hat 2 Schächte. Das A.-K. beträgt frs. 6 400 000. Es sollen noch neu ausgegeben werden frs. 600 000 Aktien und eine Oblig.-Anleihe von frs. 2 000 000. Programmgemäss sollen hiermit die gesamten Anlagen fertiggestellt und eine Förderung von 1000 t pro Tag erzielt werden.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/06
Ganze Förderung .	t	926 830	881 190	964 590	985 670	1 042 540	1 055 980	1 040 340
Verkauf	„	733 870	67 301	687 152	765 648	773 575	776 383	906 142
Bruttoertrag beim Grubenbetrieb .	M.	2 867 850	2 895 746	2 780 805	2 521 236	2 627 423	2 627 484	2 725 454
Koks	t	62 640	56 590	53 000	54 780	58 960	59 840	64 290
Briketts	„	32 426	21 406	41 377	57 305	63 899	70 699	65 486

Belegschaft 1905/1906 durchschnittlich 4883 (im Vorjahre 4953) Mann. Die Ges. besitzt 594 Arb.-Wohnungen, wovon 314 zur Grube Maria gehören.

Kapital: M. 16 999 200 in 14 852 Aktien (Nr. 1—14 852 à M. 600 u. 6740 Aktien (Nr. 1—6740) à M. 1200. 1859 betrug das Kapital nur M. 2 106 000 u. wurde bis 1880 allmählich auf M. 8 911 200 erhöht; 1890 Erhöhung um M. 3 088 800, div.-ber. ab 1./7. 1890, lt. G.-V. v. 27./10. 1896 um M. 1 999 200, div.-ber. ab 1./7. 1896, u. lt. G.-V. vom 24./4. 1906 um M. 3 000 000 in 2500 neuen Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu $133^1/_3$%, angeboten den Aktionären vom 15.—29./5. 1906 ein solcher Teilbetrag, dass auf je M. nom. 6000 alte Aktien eine neue à M. 1200 zu 137.50% zuzügl. $^1/_2$ Schlussnotenstempel u. abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1906 bezogen werden konnte. Das neue Kapital dient zur Ausgestaltung der neuen Schachtanlagen auf dem Felde Gemeinschaft und deren Tagesanlagen, sowie zur Herstellung von der Ertragsfähigkeit nützenden Anlagen. Von der 1890er Em. erhielten die Aktionäre von Aachen-Höngen 1153 Aktien, die übrigen wurden ebenso wie die Aktien der 1896er Em. den Aktionären bis 1./7. 1890 bezw. 20./1. 1897 zu pari überlassen.

Anleihe: M. 5 500 000 in 4% Verpflicht.-Scheinen von 1897, Stücke à M. 1000; davon begeben bis Ende Juni 1903 M. 5 500 000. Zs. 1./7. Tilg. ab 1903—31 durch jährl. Ausl. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Nov. auf nächsten 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Kündig. gestattet. Die Anleihe diente zur Abstossung der früheren $4^1/_2$% Em. von 1887 u. 1890 in Gesamthöhe von M. 3 507 000 und zur Deckung der Kosten für die neue Doppelschachtanlage im Feld „Gemeinschaft“ mit M. 2 000 000. Den Besitzern von Oblig. obiger Anleihen wurden die neuen Verpflicht.-Scheine zum Parikurse überlassen. Zahlst. wie bei Div. ausser Lüttich. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 5 276 000. Kurs in Cöln Ende 1898—1906: 100.25, 99, 95.25, 98.50, 99.75, 100.75, 100.25, 100, 98.75%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grubenimmobil. 9 060 000, neue Schachtanlage Gemeinschaft 3 726 373, Neuanlage Gouley 2 683 597, Beteilig. 564 439, Dampfkessel 300 000, Masch. 1 030 000, Kohlenwäschen, Separationen u. Kokereien 327 000, neue Koksofenanlage Maria 510 000, Brikettfabriken 106 000, Grund- u. Waldbesitz 500 000, Wohn- u. Verwalt.-Gebäude 870 000, Bahnanschlüsse, Wege u. Wasserleit. 150 000, elektr. Kohlentransport Voccart-Laurweg 136 000, Material., Inventar etc. der Faktorei 687 151, Masch.-Werkstätte 65 898, Mobil. der Bureaus u. Kohlenlager 2000, Kohlen- u. Koksbestände 152 922, Effekten 534 697, Kassa 18 791, Wechsel 70 297, Feuer-Assekuranz 36 000, Bankguth. 394 052, Erlös d. Neuemission v. M. 3 000 000 Aktien à $133^1/_3$% 4 000 000, Debit. 809 290. — Passiva: A.-K. 16 999 200, Oblig. 5 276 000, do. Amort.-Kto 4000, do. Zs.-Kto 211 680. Zs.- u. Div.-Rückstände 12 240, Beamten-Pens.-Kasse 392 923, Kredit.: Faktorei 100 283, Königl. Eisenbahnhauptkasse, Köln 18 897, Kaut. 50 400, Knappschaftskto Neu-Prick 8353, Kto f. event. Ausfälle u. schweb. Entschäd. 200 000, R.-F. 2 310 000, Div. 1 119 936, Vortrag 30 597, Gewinn 1 150 533. Sa. M. 26 734 512.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. einschl. Besold. 307 910, Zs. 192 770, Abschreib. 973 668, Zuschreib. zum Konto f. Ausfälle u. Entschäd. 26 792, Tant. 96 664, Pens.-F. 10 000, Gewinn 1 150 533. — Kredit: Vortrag 31 786, Ertrag der Gruben 2 725 454, Gewinn 1098. Sa. M. 2 758 339.

Kurs Ende 1886—1906: 77.90, 79.25, 73, 113, 107, 95.30, 92.50, 94.50, 99.10, 96, 121.50, 130, 125.90, 127, 119.25, 114, 127, 142, 161.90, 153, 144.75%. Eingeführt 21./11. 1879 zu 72%. Notiert in Berlin. In Cöln werden die Aktien seit 1876 notiert. Die Notiz versteht sich ab 2./4. 1907 franko Zs.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 4, $1^3/_4$, $1^1/_3$, 7, 11, 8, $5^1/_2$, 4, 4, 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, 8%. Div.-Zahlung sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: H. Schornstein, Bergassor a. D. Dr. St. Klemme, Stellv. Betriebs-Dir. Paul Treutler.

Prokuristen: Herm. Stahl, Ludwig Hillenblink.

Aufsichtsrat: Vors. Landgerichts-Assessor a. D. Robert von Görschen; Stellv. Rob. Suermondt, Gen.-Dir. Fritz Schroeder, Arth. Pastor, Justizrat Oslender, Komm.-Rat Louis Hagen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Aachen: Aach. Bank f. Handel u. Gewerbe, Berg. Märk. Bank; Cöln: Deichmann & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, A. Levy; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.: Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Lüttich: Jules Frésart. *

Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf,

Actien-Gesellschaft in Zechau.

Gegründet: 14./4. 1898; eingetrag. 12./5. 1898. Letzte Statutänd. 12./4. 1901, 10./7. 1902, 21./3. 1903 u. 16./4. 1904. Die Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz hat in die Ges. eingebracht: 1) die sämtl., von ihr lt. Vertrag v. 28./2. 1898 erworbenen Rechte auf Übereignung des gesamten Unternehmens der Meuselwitzer Braunkohlen-Abbau-Ges. Glückauf zu Kriebitzsch und 2) die von ihr lt. Vertrag vom 11./12. 1897 von Frau Anna Marie verw. Georgius in Zechau erworbenen Rechte (Gertrudschacht bei Zechau). Als Gegenleistung für diese Einlagen erhielt die Rositzer Zucker-Raffinerie von der Ges. 310 Stück als vollgezahlt gelt. Aktien der Ges. à M. 1000.

Zweck: Begründung und Erwerbung von Bergbauunternehmungen, sowie Betrieb des Bergbaues, Verarbeitung und Verwertung der beim Bergbau gewonnenen oder anderweitig

erworbenen Produkte. Die Gesellschaft, welche Mitglied des Vereins Sächsischer Braunkohlenwerke in Leipzig ist, verfügt über 3 Förderanlagen, welche auf eine jährliche Gesamtproduktion von ca. 10 000 000 hl Kohlen eingerichtet sind. Ausser 3 grossen Förderschächten sind 3 Wasserschächte u. 3 Wetterschächte vorhanden, welche sämtl. in Mauerung stehen; die Seilbahnen in den Grubenbanen haben eine Länge von ca. 6500 m. Die Betriebseinrichtungen sowie Gebäude sind mit neuen maschinellen und baulichen Einrichtungen versehen u. befinden sich in durchaus gutem Zustande. Sämtl. Werke besitzen Aufbereitungsanstalten, u. zwar der Gertrudschacht mit 7 ha 42,2 a Grund u. Boden, 1 Brikettfabrik mit 7 Pressen u. 1 Nasspressanlage mit 1 Presse; der Eugenschacht mit 3 ha 68 a Grund u. Boden, 1 Brikettfabrik mit 5 Pressen u. 1 Nasspressanlage mit 1 Presse; der Idaschacht mit 4 ha 33.6 a Grund und Boden, 1 Brikettfabrik mit 2 Pressen u. 1 Nasspressanlage mit 1 Presse, sowie 1 Ziegelpresse. Die Braunkohlenfelder liegen in den Fluren Zechau, Kröbern, Kriebitzsch, Rositz, Petsa, Grossröda; ihr Bestand betrug Ende 1903 lt. markscheiderischer Feststellung 301 ha 87 a 22,2 qm. 1904—1906 Ankäufe für M. 100 137, 152 009, 289 853. Ausserdem sind der Ges. noch verschied. Vorkaufsrechte auf Kohlenfelder gesichert. Kohlenförderung 1900—1906: 4 566 672, 7 649 793, 8 255 006, 8 784 682, 9 074 409, 9 810 996, 8 445 362 hl; Presssteinprodukt.: 14 061 600, 17 684 000, 15 893 000, 18 828 000, 14 553 000, 14 889 000, 3 302 000 Stück; Brikettproduktion: 921 811, 2 172 106, 2 675 908, 3 139 831, 3 518 955, 3 728 407, 3 219 599 Ctr.; Mauersteinproduktion: 922 700, 960 700, 804 200, 383 300, 417 100, 394 500, 15 000 Stück. Gesamteinnahmen: M. 1 060 592, 1 973 239, 2 046 377, 2 128 569, 2 170 849, 2 283 214, 1 951 336.

1906 beteiligte sich die Ges. mit M. 500 000 an der Bergbau-Ges. Herzog Ernst G. m. b. H. in Oberlödla b. Altenburg (St.-Kap. M. 1 250 000). Dieses Unternehmen wird die Kohlenfelder von Oberlödla u. Lossen durch Betrieb eines Kohlenwerkes mit Brikettfabrik und Nasspresse ausbeuten. Der Bau der Anlagen war 1906 noch im Gange.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./6. 1899 zwecks Anlage des Eugenschachtes um M. 1 000 000 und zum weiteren Ausbau der Anlagen lt. G.-V. v. 22./10. 1900 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 neuen Aktien à M. 1000, übernommen von den Aktionären zu pari zuzügl. Stempel.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2\%$ Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 25./11. 1902, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Abstoss. von Bankschulden, begeben 1904 an ein Bankkonsortium; Stücke 1200 (Nr. 1—1200) Lit. A à M. 1000, 600 (Nr. 1—600) Lit. B à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin u. durch Indossament, auch in blanco übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längstens 25 Jahren durch jährl. Auslos. von M. 60 000 im Okt./Dez. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit halbjährl. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf den gesamten oben genannten Bergwerksbesitz samt Gebäuden, Anlagen, Maschinen, sonstigem Zubehör etc. an 1. Stelle hypoth. zugunsten der Nationalbank für Deutschland in Berlin als Pfandhalter eingetragen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 103.25, 102.20, 103.50%. Zugel. im April 1904; erster Kurs 15./4. 1904: 100.75%.

Hypotheken (Ende 1906): M. 85 000 auf mit den Werksanlagen nicht zus.hängenden kleineren Terrains, zu 4 u. $4^1/_2\%$ verzinsl. 1906 M. 6000 Zugang.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spätestens April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergütung pro Mitgl., M. 2000 für den Vors. zu Lasten der Handl.-Unk.), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kohlenfelder 1 431 246, Grundst. 147 182, Effekten 16 245, Kassa 7094, Debit. 173 301, Hypoth.-Forder. 62 443, Vorausbezahl. 43 964, Vorräte 1357, Anteil „Verkaufs-Verein“ 17 500, do. „Herzog Ernst“ 500 000, Schachtanlage 243 617, Grubengebäude 531 875, do. Brikettfabriken 288 057, do. Ziegelei 5460, Pressanlage Ziegelei 3138, Masch. „Gruben“ 241 247, do. „Brikettfabriken“ 669 332, Nasspressanlage 168 651, Kessel do. 190 859, Seilbahn do. 93 060, Streckenbau 49 843, Tagebau 27 441, elektr. Anlage 127 670, Inventar 135 490, Eisenbahn-Anlage 194 007, Geschirre 4463, Strassenbau 3167, Wasserleit.-Anlage 22 773, Wohnhäuser 141 134, Werkstattbestände 4343, Material. 6816, Holz 28 155, Öl 3655. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 23 501, R.-F. 71 891 (Rückl. 10 021), Darlehen 21 500, do. Zs.-Kto 268, Hypoth. 85 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 24 593 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 10 000, Ern.-F. 40 000, rückst. Kohlenfelderkaufgelder 279 678, Bank-Kredit. 212 045, Kredit. 120 268, Div. 150 000, do. alte 268, Tant. an Vorst. u. Beamte 24 520, do. an A.-R. 6089, Vortrag 14 681. Sa. M. 5 584 598.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kohlen-Selbstverbrauch 241 012, Betriebs-Unk. 216 527, Löhne 626 179, Holzverbrauch 192 423, Handl.- u. Gen.-Unk. 111 070, Knappschaftskasse u. Knappschaftsberufsgenossenschaft 42 178, Zs. 71 383, Abschreib. 250 123, Reingewinn 215 314. — Kredit: Vortrag 14 875, Verkaufs-Kto 1 951 336. Sa. M. 1 966 212.

Kurs Ende 1904—1906: 140.75, 149.80, 135%. Zugel. April 1904; erster Kurs 15./4. 1904: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1898—99: 4% (Bau-Zs.); 1900—1906: 0, 2, 5, 6, 8, 8, 5%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Heinz; Stellv. Kurt Bähr. **Prokurist:** Max Rost.

Aufsichtsrat: (4—10) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Senator Carl Bässler, Altenburg; Gen.-Dir. Paul Barnewitz, Charlottenburg; Simon Lipmann, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Rich. Witting, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Bankier Osc. Heimann, Berlin; Dir. Anton Daigeler, Ulm a. D.; Bergwerks-Dir. Jul. Krisch, Helmstedt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: A.-G. f. Montanind., Nationalb. für Deutschl.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Leipzig u. Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Magdeburger Bankverein; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; Breslau: Breslauer Discontobank.

c) Salz- und Kali-Bergwerke, Petroleum-Industrie.

Kalisyndikat G. m. b. H. in Leopoldshall-Stassfurt,

Zweigniederlassung in Hamburg 36, Kaufmannshaus.

Vorstand: Vors. Gen.-Dir. Paul Graessner, Stellv. Georg Eichler; Dir. Schüddekopf, Dir. Ed. Framhein, Dir. W. Forthmann. Stellv. Vorst.-Mitgl. Dir. Dr. Felber, Dir. Dührssen.

Aufsichtsrat: Vors. Oberbergrat Dr. Paxmann, Halle a. S.; Komm.-Rat Besserer, Stassfurt; Gerhard Korte, Magdeburg; Oberbergrat Gante, Leopoldshall; Komm.-Rat Effertz, Unna-Königsborn; Gust. Stähr, Hamburg; Bergassessor Kost, Hannover; Bergwerksbes. Emil Sauer, Berlin; Dir. Bielmann, Westeregeln.

Die unter den Salzbergwerken begründete Karnallit-Förder-Konvention wurde am 15./10. 1883 bis Ende 1888 fest und dann mit 6 Monate Künd. erneuert, gleichzeitig auch ein Syndikat der Chlorkaliumfabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet. Der Markt gewann dadurch wieder festen Halt. Am 21./9. 1888 wurde die Konvention von neuem auf 10 Jahre abgeschlossen.

Der Vertrieb geschieht durch die gemeinsame Verkaufsstelle des Verkaufssyndikats der Kaliwerke in Leopoldshall-Stassfurt. Sollte ein Werk seinen Syndikatsanteil nicht fördern können, so wird das ausfallende Quantum von den übrigen Syndikatsschächten solange pro rata ihres Anteils mitgefördert, bis die Förderunfähigkeit bei dem betreffenden Werke wieder behoben ist. Bei kürzerer Dauer der Betriebsstörung ist eine volle oder teilweise Nachförderung vertraglich gestattet.

Im Juni 1898 fand Erneuerung und anderweite Organisation des Syndikats statt. Die Dauer des Vertrages wurde zunächst auf 3 Jahre, 1899 bis Ende 1901, festgesetzt u. bestimmt, dass eine Verläng. jedesmal um 1 Jahr eintritt, falls nicht ½ Jahr vorher Künd. erfolgt ist.

Im Juni 1901 fand die Erneuerung des Syndikatsvertrages ab 1./1. 1902 bis Ende 1904 statt, wobei die Sollanteile der einzelnen Werke eine bedeutende Veränderung erfuhren; auch wurden wieder neue Werke aufgenommen.

Am 1./7. 1904 wurde das Syndikat auf 5 Jahre erneuert, beginnend v. 1./1. 1905 ab unter der Firma „Kalisyndikat“, Ges. mit beschr. Haft. in Leopoldshall-Stassfurt. — Stamm-Kapital M. 489 500. Es gilt auf weitere 5 Jahre verlängert, wenn der Vertrag nicht spätestens 9 Monate vor Ablauf der Vertragsfrist gekündigt wird. Zur Kündigung ist jeder Gesellschafter befugt.

Es werden 5 Gruppen bezw. Gattungen von Erzeugnissen zum Verkauf gebracht.

Gruppe I. Chloridische Erzeugnisse mit mehr als 42% Kali, sowie der sogenannte 38%ige Kalidünger, kalziniert.

Gruppe II. Sulfatische Erzeugnisse mit mehr als 21,5% Kali.

Gruppe III. Erzeugnisse mit 42—20% Kali, mit Ausnahme des 38%igen Kalidüngers (Gruppe I) und der sulfatischen Erzeugnisse (Gruppe II).

Gruppe IV. Nichtcarnallitische Rohsalze mit einem Kaligehalt von 19,9—12,4%.

Gruppe V. Carnallitsalze — einschliesslich Bergkieserit.

Der Absatz der 1906 auf 36 gestiegenen Syndikatswerke betrug:

		1903	1904	1905	1906
Chlorkalium à 80% (einschl. Kalidünger)	dz	1 953 919	2 281 613	2 704 375	2 787 686
Schwefelsaures Kali à 90%	„	384 067	391 465	424 204	511 815
Kalc. schwefels. Kalimagnesia 48%	„	222 959	276 721	305 892	370 967
Kryst. „ „ 40%	„	7 775	7 749	7 178	8 342
Kalidüngesalz	„	1 534 152	1 821 691	1 944 818	2 495 851
Kieserit kalciniert	„	5 481	4 626	6 001	6 318
„ in Blöcken	„	235 091	264 714	350 025	294 109
Kainit und Sylvinit	„	14 316 705	16 728 023	20 113 733	21 268 407
Carnallit und Kieserit	„	822 640	870 850	784 730	744 890
Das sind in reinem Kali	„	3 533 238	4 116 505	4 832 680	5 234 833

Die Gesamtförderung auf allen Syndikatswerken belief sich an Kalisalzen 1898—1906: 22 083 284, 24 838 623, 30 370 358, 34 846 945, 32 508 346, 36 245 976, 40 534 996, 48 785 984, 51 783 791 dz.

Beteiligungstabelle der Gesellschafter des Kalisyndikats für 1907.

	Ohne Heldburg	Mit Heldburg
1. Kgl. Preuss. Berg-Verwaltung (Stassfurt u. Bleicherode)	64.34	63.26
2. Leopoldshall	47.87	47.08
3. Westeregeln	41.88	41.22
4. Neu-Stassfurt	41.88	41.22
5. Aschersleben	41.88	41.22
6. Ludwig II	26.67	26.23

7. Vienenburg	41.88	41.22
8. Bernburg	42.79	42.09
9. Thiede	18.45	18.15
10. Wilhelmshall	37.22	36.60
11. Glückauf	30.94	30.44
12. Hedwigsburg	29.60	29.11
13. Burbach	28.88	28.40
14. Carlsfund	25.06	24.63
15. Beienrode	23.69	23.30
16. Asse	23.68	23.28
17. Salzdetfurth	28.28	27.81
18. Hohenzollern	24.10	23.71
19. Jessenitz	23.69	23.30
20. Justus	24.10	23.71
21. Kaiseroda	24.10	23.71
22. Einigkeit	22.38	22.01
23. Hohenfels	27.72	27.27
24. Mansfeld	20.88	20.53
25. Alexandershall	23.69	23.30
26. Wintershall	23.69	23.30
27. Johannashall	21.29	20.95
28. Heldburg	—.—	16.39
29. Grossherzog von Sachsen	23.69	23.30
30. Desdemona	20.88	20.53
31. Sigmundshall	23.69	23.30
32. Ronnenberg	26.66	26.21
33. Rossleben	26.66	26.21
34. Friedrich Franz	23.69	23.30
35. Frisch Glück	24.10	23.71
	1000.—	1000.—

Die Gewerkschaft Heldburg erhält eine Beteilig. von 16.39 Tausendsteln am Syndikatsabsatze, erfüllt diese aber bis zur Höhe von 50 000 dz Chlorkalium und 300 000 dz Kainit, sofern der Absatzwert dieser Mengen nicht die vorgenannte Beteilig. am Absatze übersteigt.

Actien-Gesellschaft Georg Egestorff's Salzwerke

in **Linden** bei Hannover.

Gegründet: Dez. 1871. Letzte Statutänd. 21./11. 1899 u. 7./5. 1900.

Zweck: Betrieb der früher Georg Egestorff'schen Unternehmungen: Saline Egestorffshall bei Badenstedt, Chemische Fabrik u. Farbenfabrik in Linden und der von Gebr. Niemeyer & Co. erworbenen Saline Neuhall bei Davenstedt. 1896 Erwerb der Kiesbaggerei Rohrsen-Drakenburg für M. 100 000; zu derselben gehören 1 Dampfbagger. 2 Dampfer, 5 Weserkähne, 1 Dampfkran, Geleisanlage etc., ferner Wohnhaus nebst Gebäude in Drakenburg, sowie 33 Morgen Land. 1904 Erwerb von 30 Morgen Terrain in der Gemeinde Schlüsselburg zur Ausbeutung der dortigen Kieslager, nachdem die Weserkiesbaggerei auf ein Minimum beschränkt ist. Zur Verbesserung und Verbilligung der Fabrikation ist 1903 in Egestorffshall eine Neuanlage zur Gewinnung von feinem Salz errichtet. Die Ultramarinproduktion der Ges. wurde 1903 auf 20 Jahre von den „Ver. Ultramarinfabriken vorm. Leverkus" übernommen, wofür die Lindener Ges. eine angemessene Entschädigung erhalten hat, die dadurch freigewordenen Räume dienen zur Ausdehnung des übrigen Farbengeschäfts. Die G.-V. v. 23./6. 1896 beschloss Ankauf von M. 749 400 Aktien der chem. Fabrik zu Nienburg a. d. W. zu 286%; erworben sind von den 2500 Nienburger Aktien à M. 300 2498 Stück; als Zahlung wurden von den Aktionären der Nienburger Fabrik für M. 555 000 unbegebene Aktien von Egestorff's Salzwerken acceptiert, der Restkaufpreis wurde durch eine Anleihe gedeckt. Div. der Nienburger Fabrik 1897—1906: $12^1/_3$, $18^1/_3$, 17, $18^5/_6$, $24^2/_5$, $24^1/_4$, 18.6, 18.6, 25.65, 27.15%. 1907/08 Erricht. eines neuen Verwalt.-Gebäudes auf einem Kurzestr. 3 erworbenen Grundstück.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 500 = M. 1500. Das urspr. Kapital von M. 4 500 000 wurde 1873 auf M. 5 445 000 und 1896 durch Ausgabe von 370 Aktien à M. 1500 = M. 555 000 auf jetzigen Stand erhöht; diese M. 555 000 wurden von den Aktionären der Nienburger chem. Fabrik übernommen (s. oben). Bezugsrechte zum Begebungskurse haben die Aktionäre.

Anleihe: I. M. 2 100 000 in 4% (früher 6, 5 resp. $4^1/_2$%) Oblig. von 1874, Stücke auf Inhaber, 1000 à M. 300, 500 à M. 600 und 1000 à M. 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1877 purch jährl. Ausl. von $^1/_2$% mit ersparten Zs. im Mai (zuerst 1876) auf 2./1. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 353 300. Kurs in Hannover Ende 1896—1906: 101, 101.75, 101.50, 99.75, 99, 100, 100, 101.25, 101.80, 101, 101%.

II. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke auf Inhaber. 300 à M. 2000, 700 à M. 1000, 400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—1974 durch jährl.

Ausl. von 1% und ersparten Zs. in den ersten 5 Monaten auf 1./10. In Umlauf Ende 1906: M. 1 484 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. für beide Anleihen: Ges.-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs in Hannover Ende 1896—1906: 104, 104, 102.25, 100, 98.25, 100.25, 102, 101.75, 101, 102.75, 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15./5. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Salinen 5 511 217, Chem. Fabrik 2 858 827, Farbenfabrik 1 637 507, Kiesbaggerei Rohrsen 100 970, Geschäftshaus 153 463, Mobil. 4026, Pferde u. Wagen 4669, Effekten 2 888 095, Bankguth. 669 379, Wechsel 105 323, Kassa 14 363, Vorräte 805 855, Debit. 941 265, Nienburger chem. Fabrik 180 929. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. I 1 353 300, do. II 1 484 500, do. Zs.-Kto 26 308, do. Auslos.-Kto 1000, Ern.- u. Kurs-R.-F. 209 603, R.-F. 600 000, Amort.-Kto 4 500 416 (Rückl. 160 000). Beamten-Wohlf.-F. 122 061 (Rückl. 10 000), Berufsgenoss. 14 853, Haupt-Steueramt Hannover 677 980, Kredit. 264 255, Tant. an A.-R. 17 368, Div. 570 000, do. alte 1605, Vortrag 22 643. Sa. M. 15 875 896.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Steuern u. Tant. an Vorst. 167 197, Agio a. ausgeloste Prior.-Oblig. der Anleihe II 435, Gewinn 790 011. — Kredit: Vortrag 26 407, Zs. 128 268, Erträge der Werke 802 968. Sa. M. 957 644.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 111.25, 124.50, 135, 142.75, 139.50, 160, 152, 135, 141, 145, 145, 137.80, 138, 146, 155.50, 165%. — In Hannover: 110, 124, 134, 142, 139, 160, 151, 135, 139, 144.50, 143.75, 138, 137, 144, 156, 160.75%.

Dividenden 1886—1906: $5^1/_3$, $4^1/_6$, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 8, $8^1/_2$, 8, 8, $8^1/_4$, $6^1/_2$, $6^1/_3$, $6^2/_3$, 9, 9, 8, $6^1/_3$, 7, 9, $9^1/_2$%. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Carl Kraushaar.

Prokuristen: Ad. Droste, H. Beermann, Dr. Karl Scheuer, Dr. Otto Jordan, Ad. Planton, Herm. Huesmann.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Kammerherr Graf Carl von Alten-Linsingen; Stellv. Bankier Ed. Spiegelberg, Hannover; Ing. Friedr. Buresch, Linden; Geh. Justizrat L. Abel, Bankier Emil L. Meyer, Hannover; L. Huesmann, Osnabrück.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.*

Akt.-Ges. Mecklenburgische Kali-Salzwerke Jessenitz

in **Bergwerk Jessenitz,** Mecklenburg.

Gegründet: 7./5. 1888; eingetr. 21./6. 1888. Letzte Statutänd. 28./9. 1901, 14./3. bezw. 25./4. 1904, 6./3., 17./10. 1905 u. 27./2. 1906.

Zweck: Betrieb von Bergbau, insbes. auf Kali und Steinsalz im Bergwerk Jessenitz; Betrieb, Errichtung u. Erwerbung von dazu erforderl. Fabriken und Anlagen zur Herstellung und Verwertung der selbstgewonnenen oder erworbenen Mineralien und Fabrikate. Die Werke übernahmen sämtl. Rechte der früheren Schachtbau-Ges. Jessenitz, insbes. das derselben lt. Vertrag v. 6./1. 1886 vom Gutsbes. Ch. Bessler übertragene Recht auf Ausbeutung des auf dem Gute Jessenitz befindl. Lagers von Steinsalz und anderen Salzen, sowie der Nebenprodukte; die durch ihre Mitgliedschaft an der Schutzbohr-Ges. erworbenen Anteile an Mutungen u. Beleihungen. Die Schachtbau-Gesellschaft erhielt für vorstehende Objekte M. 8 000 000 in Aktien, welche auf M. 2 000 000 Aktien Lit. A reduziert sind (s. unten). Der Grundbesitz der Ges. beträgt insges. 118 ha 54 a 83 qm; er besteht aus der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz (64 ha 55 a 83 qm gross) u. der Erbpachtstelle Trebs (26 ha gross, 1902 zur Anlage einer Arbeiterkolonie erworben), welche erstere von dem Rittergute Jessenitz abgezweigt ist, sowie aus einem Grundstück in Malliss (27,99 ha gross). Die Bergbau-Ber., welche zeitlich nicht begrenzt und durch Einschränkung oder Abgaben nicht belastet ist, umfasst das gesamte Areal des Rittergutes Jessenitz (einschl. der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz) von rund 1000 ha; sie ist, da das mecklenburg. Recht ein selbständiges Bergwerkseigentum nicht kennt, als Grunddienstbarkeit (Servitut) im Grundbuche des Rittergutes Jessenitz zugunsten des jeweiligen Nutzeigentümers der Erbpachtstelle Bergwerk Jessenitz eingetragen und gewährt das ausschliessl. Recht, auf dem gesamten Gebiete dieses Gutes Steinsalz nebst den mit demselben zus. vorkommenden Salzen, namentlich den Kali-, Magnesia- und Borsalzen, aufzusuchen und zu gewinnen, sonach an jedem von dem Nutzeigentümer des herrschenden Grundstücks bestimmten Orte des Gutes Jessenitz oberirdisch Schürfplätze und Bergwerksanlagen sowie die geeigneten Zugänge zu solchen Anlagen einzurichten, ohne durch die dadurch bedingte Inanspruchnahme des oberirdischen Terrains zur Entschädigung an den Eigentümer des Gutes Jessenitz verpflichtet zu sein, und, gleichfalls ohne Entschädigung, unter dem ganzen Gebiete des Gutes Jessenitz unterirdisch Bergwerksarbeiten nach freier Bestimmung vorzunehmen. In Betrieb ist ein Hauptschacht von 600 m Tiefe; diesem schliesst sich ein Hilfsschacht an, der die Lagerstätte um weitere 200 m bis zu 800 m Tiefe aufschliesst; soweit aufgeschlossen, zeigt das Lager überall die gleiche, ungestörte Beschaffenheit der Kalisalze. Der durch den Schacht und die unterirdischen Grubenbaue zum Abbau bereitgestellte Teil der Lagerstätte enthält nach bergmännischer Berechnung etwa 250 000 000 Ctr. Kalisalze. Der Bau wird in 5 Etagen geführt. Die Hauptfördermasch. kann tägl. 30 000 Ctr. Salz fördern; eine kleinere zweite Fördermasch. ist zur Res. aufgestellt. Die Ges. besitzt

eine in der modernsten Weise ausgerüstete Chlorkalium- u. Sulfatfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von tägl. 1000 Ctr. Chlorkalium u. Nebenprodukten, sowie eine neu errichtete Salzmühle, welche tägl. 10 000 Ctr. Rohsalz vermahlen kann. Der Schacht liegt unmittelbar an der Strecke Malliss-Lübtheen der mecklenburg. Staatsbahn, an welche auch die Fabrik durch besonderes Geleise angeschlossen ist. Die Gebäude der Chlorkaliumfabrik bedecken 15 657 qm. Die Abwässer der Fabrik werden durch eine 15 km lange Rohrleitung der Elbe zugeführt. Der Förderbetrieb wurde 1901 und der Fabrikbetrieb 1902 eröffnet; 520 Arbeiter. Die Ges. ist mit 27 Kuxen an dem in Ausbeute stehenden Kaliwerke „Gew. Asse" in Braunschweig beteiligt (Ausbeute 1902—1906: M. 5400, 6402, 13 500, 13 500, 0).

Für den Absatz der Produkte hat das Bergwerk sich dem Stassfurter Kali-Syndikat angeschlossen; die Beteil.-Ziffer der Ges. im Kalisyndikat beträgt pro 1907 in Tausendstel 23.69 Absatz 1906: 75 627 dz Reinkali in Fabrikaten, 3352 dz Blockkieserit u. 43 583 dz Reinkali in Rohsalzen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000. Lt. G.-V.-B. v. 20./6. 1891 wurden M. 2 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B ausgegeben u. das St.-Kapital von M. 10 000 000 lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1891 sodann auf M. 4 000 000 Aktien Lit. A reduziert, sodass das A.-K. bis Ende 1899 aus insgesamt M. 6 000 000 Aktien bestand in 4000 Aktien Lit. A u. 2000 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000, sämtlich voll eingezahlt. Die G.-V. v. 28./4. 1900 beschloss, das A.-K. um M. 2 500 000 in der Weise herabzusetzen, dass die Besitzer der Aktien Lit. A je 2 ihrer Aktien einzuliefern hatten, von welchen die eine zurückbehalten und für ungiltig erklärt, während die zweite zurückgegeben wurde, und die Besitzer der Aktien Lit. B je 4 ihrer Aktien einzuliefern hatten, von welchen eine zurückbehalten und für ungiltig erklärt und die anderen 3, mit Lit. C bezeichnet und, den Aktien Lit. A gleichgestellt, zurückgegeben wurden (Frist bis 1./10. 1900) und ferner, das A.-K. wieder um M. 1 000 000 durch Ausgabe von 1000 Aktien Lit. B zu je M. 1000 zu erhöhen, welche den Aktionären zum Nennwert in der Weise angeboten wurden, dass sie auf je 4 der ihnen verbliebenen Aktien Lit. A eine neue Aktie Lit. B und auf je 3 der ihnen verbliebenen Aktien Lit. C eine neue Aktie Lit. B erhielten und beim Bezuge der letzteren gleichzeitig berechtigt waren, die Umwandlung der ihnen verbliebenen Aktien Lit. A u. C in Aktien Lit. B ohne weitere Kosten zu verlangen. Frist zum Bezug bis 9./6. 1900. Der durch die obige Herabsetzung erzielte Buchgewinn wurde zu Abschreib. verwandt bezw. M. 100 000 zu einem Fonds zur Deckung eines etwaigen Disagios und der Ausgabekosten einer demnächst auszugebenden Schuldverschreib.-Anleihe; dieser Fonds wurde lt. G.-V.-B. v. 28./9. 1901 auf M. 300 000 erhöht. Nach Durchführung des G.-V.-B. v. 28./4. 1900 betrug das A.-K. M. 4 500 000. Die G.-V. v. 26./4. 1902 beschloss, den Inhabern der Aktien Lit. A das Recht einzuräumen, durch Zahlung von 40% des Nennwertes der Aktien Lit. A diese letzteren in solche Lit. B umzuwandeln. Von dem Konvertierungsrechte haben sämtl. Inhaber der Aktien Lit. A Gebrauch gemacht, sodass nur noch eine Gattung Aktien existieren. Die durch die Zuzahlung eingegangenen Beträge wurden zu Abschreib. verwandt. Die G.-V. v. 6./3. 1905 beschloss, zwecks Beseitigung der schwebenden Schuld, das A.-K. um M. 500 000 auf M. 5 000 000 zu erhöhen und ermächtigt den A.-R., nach seinem Ermessen bis zu M. 2 500 000 4½% Oblig. auszugeben. Die M. 500 000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu pari übernommen u. den Aktionären 9 : 1 v. 15.—30./3. 1905 ebenso zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1905 angeboten.

Hypothek.-Anleihe: M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 6./3. 1905 zur Tilg. von Hypoth.- u. Darlehensschulden, rückzahlb. zu 102%, 2500 Stücke à M. 1000, auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament (auch in blanko) übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 bis längstens 1931 durch jährl. Auslos. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. in Höhe von M. 2 550 000 zugunsten genannter Hamburger Bank auf dem Bergwerk Jessenitz samt Zubehör; Buchwert der Verpfändungen Ende 1905 zus. M. 7 282 602. Ausserdem haftet die Ges. für die Sicherheit der Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 2 444 000. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 101.90, 101.30%. Zugelassen Sept. 1905. — In Hamburg: 102.50, 101.60%. Zugelassen Juli 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschusse 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest: weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergwerk Jessenitz 1 870 000, Erbpachtstelle do. 50 000, do. Trebs 17 000, Grundstück Malliss 63 000, Schachtanlage 2 287 000, Bergwerks-Tagesanlagen 507 791, Fabrikanlagen, Gebäude, Masch., Apparate etc. 1 949 000, Dampfkessel 148 001, Verwalt.- u. Wohngebäude 214 000, Arb.-Wohnhäuser 90 000, Eisenbahn-Anlage 50 000, Eisenbahnwagen 100 000, Werkstatteinricht. u. -Bestände 9500, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Beteilig. an Gewerkschaft Asse 94 000, Effekten 45 000, Syndikats-Stamm-Einlage 11 400, Kohlen, Magazin- u. Lagerbestände 308 214, Debit. 84 896, Avaldebit. 345 000, Bankguth. u. Kassa 469 892. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 304 183 (Rückl. 23 603), Anleihe 2 444 000, Restlöhne 31 378, Kredit. 114 310, Avale 345 000, Div. 400 000, Tant. an Vorst. 24 665, do. an A.-R. 22 380, Vortrag 27 779. Sa. M. 8 713 697.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 164 015, Zs. 87 021, Abschreib. 440 540, Gewinn 498 429. — Kredit: Vortrag 20 798, Rückstell.-F. f. Kosten einer Schuldverschreib. 5559, Überschuss aus Bergwerks- u. Fabrikbetrieb 1 147 291, Mieten u. Pacht 2858, Ausbeute auf 27 Asse-Kuxe 1905 13 500. Sa. M. 1 190 007.

Kurs Ende 1905—1906: 142.50, 125 %. Zugelassen Dez. 1905; erster Kurs 12./12. 1905: 142 %. Notiert in Hamburg. Die Einführ. erfolgte im April 1906 auch in Berlin, erster Kurs daselbst 23./4. 1906 142.50 %; Ende 1906: 125 %.

Dividenden: 1888—1901: Baujahre; 1902—1906: 0, 0, 4, 10, 8 %. Der Reingewinn des Jahres 1902 wurde zu Abschreib. verwandt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Kulle, Stellv. R. Fehlhaber.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. G. Wellge, Hamburg; Stellv. Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Kayser, Schwerin; Bank-Dir. Dalchow, Bank-Dir. F. Lincke, Hamburg; Ernst Poensgen, Düsseldorf; Geh. Reg.-Rat Dr. H. von Krüger, Haus Eller b. Düsseldorf; Graf Wolf von Baudissin, Jessenitz; Rechtsanw. P. Thormann, Wismar.

Zahlstellen: Schwerin i. M.: Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechsel-Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank. *

Actien-Gesellschaft Thiederhall zu Thiede bei Braunschweig.

Gegründet: 29./7. 1893; eingetr. 3./9. 1893. Übernahmepreis d. Gew. M. 8 000 000. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Letzte Statutänd. 17./5. 1900.

Zweck: Betrieb der Salzbergwerke und Fabriken der vormaligen Gew. Thiederhall. Die Ges. besitzt 6 Mutungsfelder von 11 006 601 qm mit einem Schachte u. eine Solmutung von 1 841 780 qm, sowie eine Fabrik zur Verarbeitung von Kalisalzen auf Chlorkalium etc. (Tagesleistung ca. 5000 Ctr.) und ein Areal von 144 000 qm mit drei Direktions- bezw. Wohngebäuden, 36 Arbeiterhäusern, eigener Gasanstalt, Eisenbahnanschluss etc. 1896 wurde auf dem Schachtgrundstück eine Saline zur Produkt. von Speisesalz errichtet. Das Kalisalzlager ist bis zu einer Teufe von 500 m erschlossen; es geschieht der Abbau der Salze auf mehreren in verschied. Höhenlagen befindl. Abbausolen. Seit Sept. 1900 Betrieb einer Sulfatfabrik. Arb.-Zahl ca. 430. Ausgaben für Reparat. u. Instandhalt. der Betriebsanlagen 1906 M. 121 239, für Zugänge auf Anlage-Kti, spec. für Masch. M. 404 383.

In einem, 1899 bis 870 m Teufe niedergebrachten Bohrloch, westlich der betriebenen Grubenbaue, ist unter dem Deckgebirge eine Carnallitlagerstätte von 766,70 m bis 778,20 m Teufe aufgeschlossen und darunter älteres Steinsalz angetroffen, welches in weiterer Teufe (870 m) in graues anhydritreiches Steinsalz überging. In seiner chem. Beschaffenheit entspricht das im Bohrloche nachgewiesene Kalisalz den bisher abgebauten Salzen. 1901 ist zur weiteren Ausbeute der Kalisalzlagerstätte der Ges. mit dem Abteufen eines neuen zweiten Schachtes begonnen (1907 375 m tief); die Kosten hierfür werden den Betriebsmitteln entnommen und beliefen sich bis Ende 1906 auf M. 1 087 683; die Arbeiten an Schacht II sind vorläufig unterbrochen, da im Schacht I gute Aufschlüsse erzielt wurden, welche das Resultat ergaben, dass in absehbarer Zeit der II. Schacht für die Förder. überflüssig sei. — Der Betrieb des Bergwerks erstreckt sich auf die Gewinnung von Steinsalz, Carnallit und Hartsalz. Das Steinsalz gelangt zum Teil gemahlen oder in Stücken zum Versande, zum Teil wird es zu Speisesalz verarbeitet, während die Kalisalze, Carnallit und Hartsalz auf Chlorkalium und Kalidünger verarbeitet werden. Carnallit wird ausserdem in gemahlenem Zustande zu Düngezwecken verschickt.

Absatz:		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Chlorkalium	dz	80 021	63 165	53 821	55 917	73 934	71 015
Carnallit zu landw. Zwecken . .	„	24 590	6 751	—	—	—	—
Kieserit	„	14 601	12 381	9 601	8 562	10 124	7193
Schwefelsaures Kali à 90 % . .	„	12 328	10 109	23 725	20 787	24 457	22 997
Schwefels. Kalimagn. à 48 % . .	„	5 063	5 577	7 804	8 562	5 935	9038
Kalidüngesalz 20, 30, 40 % . . .	„	34 282	31 437	36 278	35 397	35 131	37 350
Kalidünger, mind. 38 %	„	4 890	2 700	2 100	4 089	4 400	5250

Die Ges. ist Mitglied des Kali-Syndikats (siehe dasselbe). Beteilig. der Ges. im Syndikat 1907 18.45 in Tausendsteln. Für das produzierte Speisesalz gehört die Ges. dem Verband Nordd. Salinen an.

Die Ges. ist mit 289 Aktien à M. 1000 bei dem Kaliwerke Salzdetfurth und mit 26 Kuxen bei der Gew. Asse bei Wittmar beteiligt. Salzdetfurth hat für 1902—1906: 10, 11, 11, 13, 14 % Div. verteilt. Asse 1903 M. 200 pro Kux, 1903 Ausbeute für Thiederhall abzügl. Rückvergüt. M. 5366, 1905 M. 13 000. Beide Beteil. stehen mit M. 531 662 zu Buche, nachdem auf die Beteil. an Gew. Asse infolge Wassereinbruch M. 26 000 abgeschrieben wurden.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$ % Oblig. von 1893, 4000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 bis 1925 durch jährl. Verl. im Juli auf 2./1.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Eingetr. zur ersten Stelle auf den gesamten Besitz auf die Namen des Geh. Justizrats Semler in Braunschweig u. des Administr. Arnemann in Braunschweig in Gemässheit des Braunschw. Gesetzes v. 30./3. 1881. Coup.-Verj.: 4 J. nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgel. Oblig. 10 J. n. F. Ende 1906 noch in Umlauf M. 2 619 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895 bis

1906: 100.50. 100. 100.10, 100.40, —, 99, —, 100.10, 100.60, 101.60, 101.20, 100.60%. Aufgel. 17. 1. 1894 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergwerksktoo 3 051 142, Grundstücke 175 419, Schachttiefbauten I 1 117 144, do. II 1 055 306, Gebäude 1 069 345, Masch. u. Apparate 967 756, Geräte u. Mobil. 34 047, Hilfswerke 202 373, Arb.-Kolonie 99 512, Debit. 146 800, Kassa 4656, Beteil. an Kaliwerken Salzdetfurth u. Gew. Asse 531 662, Kaut.-Kto 444 760, Einlage Kalisyndikat 8900, Material. 97 291, Fabrikat.-Bestände 196 424, Reserveteile 34 869, vorausbez. Versich. 8668. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 2 619 000, do. Tilg.-Kto 1000, do. Zs.-Kto 58 927, Kredit. 628 857, Lohnrückstände 15 826, Kaut.-Kto 389 000, Disp.-F. 1 000 000, R.-F. 195 016 (Rückl. 15 355), Div. 300 000, do. alte 400, Tant. an A.-R. 10 541, Vortrag 47 509. Sa. M. 9 246 077.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 75 337, Anleihe-Zs. 117 855, Zs. 21 470, Aufschlussarbeiten 111 057, Abschreib. 318 519, Gewinn 353 405. — Kredit: Vortrag 46 287, Bergwerksbetriebs- u. Fabrikat.-Ertrag 893 247, Ackerpacht u. Wohnungsmiete 4570, Div. 1905 auf Aktien der Kaliwerke Salzdetfurth 40 460, do. Ausbeute auf Kuxe der Gew. Asse 13 000, verfall. Div. 80. Sa. M. 997 646.

Kurs der Aktien Ende 1899—1906: 116, 104, 103, 98.75, 99, 103.75, 148.90, 125.10%. Zugelassen M. 4 000 000, wovon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 20./7. 1899 zu 115% durch die Zahlst. Erster Kurs 25./7. 1899: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1893/94 (1½ Jahr): 8%; 1895—1906: 3½, 6, 6, 8, 8, 8, 8, 5½, 5½, 6, 8, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Hugo, Alfr. Fink. **Prokurist:** R. Schulz.

Aufsichtsrat: (3—7) Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Berlin; Amtsrat Wm. Kuntzen, Nortenhof; Dr. W. Rathenau, Berlin; Geh. Justizrat Semler, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Born & Busse. *

Consolidirte Alkaliwerke

Actien-Gesellschaft für Bergbau u. chemische Industrie zu Westeregeln.

Gegründet: 25./1. 1881 mit Wirkung ab 1./1. 1881; eingetr. 24./2. 1881. Letzte Statutänd. 4./12. 1895, 21./6. u. 15./11. 1899.

Zweck: Fortbetrieb des Kali- u. Steinsalzbergwerks Douglashall zu Westeregeln u. der chem. Fabrik von Hugo Sholto Douglas ebendort (übernommen für zus. M. 13 000 000), sowie Verwertung der gewonnenen Mineral. u. Fabrikate. Es sind bedeutende Carnallitlager vorhanden, seit 1888 wird auch Kainit gewonnen. 1895/96 wurden Fabriken zur Darstell. von Brom. Ätzalkal. u. Chlorkalk auf elektrolyt. Wege angelegt. 1898 wurde die Chlorkaliumfabrik vollständig umgebaut. Die Ges. ist bei dem Kaliwerke Salzdetfurth A.-G. mit 546 Aktien à M. 1000 beteiligt (Div. 1902—1906: 10, 11, 13, 14, 14%), sowie bei dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 49 Kuxen (Ausbeute hierfür 1902—1906: M. 9800, 17 150, 24 500, 24 500, 0). Um den Bedarf an Brennmater. möglichst billig u. unabhäng. zu decken, kaufte die Ges. 1896 von der Verwalt. der Douglas'schen Braunkohlengruben die eine u. 1900 die zweite Hälfte von den derselben in der Egeln'schen Mulde verlieh. Braunkohlenfeldern. Hierzu gehören die Braunkohlengruben „Archibald“ bei Schneidlingen (1904 durch Zumutung von 4 Normalfeldern erheblich erweitert) u. „Bertha“ bei Westeregeln. Gefördert wurden 1904—1906: 3 733 386, 3 812 941, 4 469 394 hl Braunkohlen, die zum Teil verkauft, zum Teil in den eigenen Betrieben verbraucht wurden. 1903 Beteilig. mit 350 Kuxen bei der Gew. Rossleben, die 1905 den Versand von Kalisalzen aufgenommen hat u. 1906 dem Kalisyndikat beigetreten ist, Ausbeute 1906: M. 600 pro Kuxe. 1906 Beteil. an der Deutschen Carbid-Akt.-Ges. für Stickstoffdünger in Frankf. a. M. mit M. 1 000 000, wovon 25% eingezahlt. 1906 gelangten auf Beteiligung Archibald u. Asse zus. M. 306 190 zur Abschreib.

Am 21./1. 1898 ist der Ges. vom Oberbergamt Halle das Bergwerkseigentum verliehen in 2 Feldern von 380 200 bezw. 308 600 qm, belegen in der Gemark. Hadmersleben, behufs Gewinnung des vorkommenden Steinsalzes nebst den mit demselben auf der näml. Lagerstätte vorkomm. Salzen. Die Mutungen führen die Bezeichnungen „Ladenburg I“, „Ladenburg II“; daselbst ist eine neue Schachtanlage im Abteufen begriffen, Anfang 1907 bei 70 m Teufe stehend; die Unk. sollen aus bereiten Mitteln gedeckt werden. — Die Ges. gehört dem Kali-Syndikat an. Von dem Gesamtabsatz der Ende 1906 34 Syndikatswerke entfielen 1905 u. 1906 zur Lieferung auf die Consol. Alkaliwerke: Chlorkalium 53 828, 69 876 dz, schwefelsaure Fabrik.: 20 436, 23 795 dz, Kali-Düngesalze 20—40%: 24 164, 47 083 dz, Kainit bezw. Sylvinit: 157 247, 95 871 dz, Carnallit u. Bergkieserit: 77, 3587 dz. Ausserdem lieferte die Ges. Kieserit in Blöcken: 32 345, 35 982 dz, Kieserit, kalziniert: 4444, 4597 dz. Die Beteilig. im neuen Kalisyndikatsvertrag beträgt ab 1./1. 1907 41.22 in Tausendsteln.

Kapital: M. 12 400 000, und zwar M. 8 400 000 in 8400 St.-Aktien (Nr. 1—8400) à M. 1000 u. M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Letztere mit Vorz.-Div. von höchstens 4½% mit Nachzahlung, jedoch ohne Anspruch auf weitere Div.

Urspr. A.-K. M. 7 000 000 in St.-Aktien, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1895 um M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1899

um M. 1 400 000 (auf M. 12 400 000) in 1400 St.-Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, behufs Erwerbung der Genussscheine, wozu auch noch M. 1 400 000 aus dem Spec.-R.-F. verwendet wurden. Auf je 5 eingereichte Genussscheine (s. unten) wurde unter Vergütung von 1% Aktienstempel eine neue Aktie ausgefolgt.

Die Prior.-Aktien können zu 105% amortisiert werden, und zwar nicht nur unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für die Herabsetzung des Grundkapitals und Verteilung von Gesellschaftsvermögen (Art. 248 in Verbindung mit Art. 243, 245 des H.-G.-B.), in welchem Falle das Aufgeld ausschliesslich dem bilanzmässigen Jahresgewinn oder dem besonderen R.-F. zu entnehmen ist, sondern auch ohne Beobachtung der gedachten Vorschriften, insofern die Amortisation vollständig aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn erfolgt. Zu der letztgedachten Amortisation bedarf es lediglich eines auf Antrag des A.-R. und der Dir. erfolgenden Beschlusses der gemeinsamen ord. G.-V. der Prior.- und St.-Aktionäre, für welchen Beschluss die absolute Majorität des in der G.-V. vertretenen Grundkapitals genügt, ohne dass es eines zustimmenden Beschlusses einer besonderen G.-V. der Prior.- oder der Stamm-Aktionäre bedarf. Durch solchen Beschluss wird festgesetzt, welcher Teil des Jahresgewinnes jeweilig zur Amortisation von Prior.-Aktien zu verwenden ist. Die Ausl. erfolgt event. vor Juli zum 2. Jan. Im Fall der Liquidation erhalten die Prior.-Aktien aus dem verteilbaren Liquidationsergebnis, bevor die St.-Aktionäre zu einem Bezuge gelangen, 105% nebst etwa rückständigen Div., ferner eine Vergütung von 4½% pro anno auf den Nominalbetrag ihrer Aktien, berechnet pro rata temporis nach Ablauf des dem Beginn der Liquidation zuletzt vorangegangenen Geschäftsjahres.

Genussscheine: Die ersten Zeichner der Aktien I. Emission erhielten auf Namen lautende Genussscheine (7000 Stück), welche keine Aktionärrechte einschliessen, die Eigentümer jedoch zum Bezug der Hälfte des eine Jahresdividende von 12% übersteigenden Überschusses berechtigen. Im Falle der Auflösung wegen eines 20% des Aktienkapitals übersteigenden Verlustes werden die Genussscheine wertlos. In allen sonstigen Fällen der Auflösung müssen die Genussscheine eingelöst werden, entweder gegen Zahlung des 12½fachen Betrages der allenfalls in dem dem Einlösungsbeschlusse vorangegangenen Geschäftsjahre auf die Genussscheine entfallenen Superdividende, mindestens aber mit M. 100 für jeden Genussschein oder im Falle der Vereinigung mit einer andern Ges. gegen Gewährung solcher Genussscheine der vereinigten resp. andern Ges., welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. erteilen. Die Genussscheine wurden lt. G.-V.-B. v. 21./6. 1899 eingelöst. Bislang sind 6985 Genussscheine gegen neue St.-Aktien umgetauscht. (Siehe Kapital.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai in Westeregeln, Frankfurt a. M. oder an einem anderen Orte Deutschlands. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (1905 erfüllt), 4½% Div. den Prior.-Aktien, vom übrigen Reingewinn bis 10% zur Sonderrücklage (bis 15% des A.-K.), dann bis 10% Tant. an Dir., vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest, soweit nötig, zur Ergänzung der Jahres-Div. auf die St.-Aktien bis zu 12% vom einbezahlten Kapital desselben. Der event. Überschuss zur Hälfte an die Genussscheininhaber (s. d.), die andere Hälfte Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., der es freisteht, auf Antrag des A.-R. und der Dir. durch besonderen Beschluss diejenigen Gewinnbeträge, welche an St.-Aktien verteilt werden könnten, statt dessen vollständig oder zu einem Teile zur Amortisation von Prior.-Aktien zu bestimmen. Sollte in einem Jahre aus dem verteilbaren Reingewinn die Vorz.-Div. von 4½% nicht vollständig entrichtet werden können, so findet — nach der Bezahlung der Prior.-Div. für das zuletzt abgelaufene Jahr — die Nachzahlung der Div.-Reste früherer Jahre aus dem noch verteilbaren bilanzmässigen Gewinn des folg. Jahres oder der folg. Jahre statt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergbau-Konc. 3 100 000, Schachtbau 222 993, Grundstücke 194 670, Gebäude 1 863 818, Masch. u. Dampfkessel 849 948, Utensil. u. Geräte 162 374, Eisenbahn 200 708, Wasserwerk 22 321, Effluvien 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Versich. 32 726, Kaut. 489 540, Effekten 2 107 172, Hypoth. 21 650, Beteil.-Kto Salzdetfurther Aktien, Archibald-, Bertha-, Asse- u. Rossleben-Kuxe, Konsortial, Stickstoff-Ges., Deutsche Carbid-Akt.-Ges. u. Kalisyndikat 5 216 511, Kassa 8656, Bankguth. 2 188 938, Debit. 1 352 853, Schachtneubau (Schachtanlage 5) 124 402, Fabrikate, Material. u. Kohlen 571 768. — Passiva: A.-K. 12 400 000, Kapit-R.-F. 1 240 000, R.-F. 1 589 496 (Rückl. 100 000), Disp.-F. 5000, Kaut.-Wechsel 300 000, unerhob. Aktien- und Genusssch.-Div. 4916, Pens.-F. 685 457 (Rückl. 70 000), Kredit. 750 909, Div. an Prior.-Aktien 180 000, do. an St.-Aktien 1 260 000, Tant. an Vorst. u. Grat. 156 813, do. an A.-R. 111 407, an Genussscheine 320, Vortrag 46 735. Sa. M. 18 731 055.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 345 506, Abschreib. 872 768, do. auf Beteilig. Archibald u. Asse 306 190, Gewinn 1 925 276. — Kredit: Vortrag 38 388, Zs.-Saldo 118 944, Mieten u. Ackerpacht 9541, Div. bzw. Ausbeute a. Salzdetfurth, Rossleben u. Archibald 386 440, Bergwerksbetrieb 1 691 686, Fabrikat.-Ertrag 1 204 741. Sa. M. 3 449 741.

Kurs: Aktien Ende 1891—1906: In Berlin: 67.25, 103.50, 130, 161,60, 164.70, 183.25, 208.25, 214.25, 224.50, 222.50, 205.50, 204.90, 250, 270, 263.50, 236.75%. — In Frankf. a. M.: 67.10, 103, 130.50, 160.50, 169, 183.30, 205.50, 214.50, 224, 223.10, 205.50, 205, 248.50, 270.40, 262.25, 236%. — In Mannheim Ende 1896—1906: 183, 205.50, 214.50, 224, 223, 205.50, 205, 249, 270.40, 262.25, 236%.

Prior.-Aktien Ende 1896—1906: In Berlin: 106.60, 106.30, 106, —, 102.50, 106.25, 106.60, 106.25, —, 106, 104.75%. — In Frankf. a. M.: 106, 106.70, 106.50, 103, 102.20, 106.20, 106.60, 106, 105.80, 105.50, 105.50%. — In Mannheim: 106, 106.70, 106.50, 106.50, 104, 104.90, 108.50, 106, 105.80, 105.50, 105.50%.

Dividenden 1886—1906: St.-Aktien: 9, 10, 12, 10, 11, 0, 0, 6, 10, 10, 12, 13, 15, 17, 17, 17, 17, 17, 15, 15, 15%; Prior.-Aktien je 4½%; Genussscheine 1897—1906: M. 10, 30, 28.26, 33.50, 32.20, 30.61, 30.43, 21.74, 20.76, 21.36 per Stück. Div.-Zahlung innerhalb eines Monats nach G.-V.-B. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. G. Ebeling, Dir. R. Bielmann. **Prokuristen:** Dir. F. Burwig, Dir. Dr. C. Krauss.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Stellv. Fabrikbes. Dr. Fr. Engelhorn, Rechtsanw. E. Bassermann, Mannheim; Dr. Graf H. S. Douglas, Ralswiek a. Rügen; Dr. Morton von Douglas, Berlin; Bankier Köhler, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank: Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, E. Ladenburg: Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. *

Gewerkschaft Burbach in Magdeburg.

Gegründet: Die Gew. hat ihren Namen von dem ihr gehörigen Eisenerzbergwerke Burbach, Kreis Siegen, Oberbergamtsbezirk Bonn. Dieses Bergwerkseigentum ist verliehen auf Grund der Mutung v. 23. 5. 1870 durch Verleihungsurkunde des Kgl. Oberbergamts Bonn v. 27./12. 1870. Zu diesem wegen mangelnder Rentabilität nicht in Betrieb genomm. Bergwerke hat die Gew. im Frühj. 1896 noch mehrere Kalibergwerke in den Kreisen Neuhaldensleben u. Gardelegen, Oberbergamtsbezirk Halle a. S., hinzuerworben, welche jetzt den Hauptgegenstand ihres Unternehmens bilden. Das Statut der Gew. datiert v. 28./3. 1896 mit Änderungen v. 9./1. 1897.

Der **Zweck** derselben ist die bergmännische Ausbeutung ihres Bergwerkseigentums sowie die Herstellung aller Anlagen u. die Durchführung aller Unternehmungen, welche der Ausnutzung ihres Bergwerksbesitzes und der Verwertung seiner Produkte dienen.

Besitztum: Das Bergwerkseigentum der Gew. besteht aus: 1) dem durch Konsolidation der 13 Steinsalzbergwerke „Gott mit uns“ II—VII u. XII—XVIII“ neu entstandenen Bergwerk „Burbach“ auf Steinsalz nebst den mit demselben auf der näml. Lagerstätte vorkommenden Salzen mit einem Flächeninhalte von 26 629 117 qm; 2) dem Bergwerke „Gerhard“ auf Braunkohle; 3) dem Bergwerk „Burbach“, Kreis Siegen, auf Eisen- u. Zinkerz mit einem Flächeninhalte von 25 000 Q.-Lachter = 109 450 qm.

Ausserdem hat die Gew. noch 25 weitere Maximalfelder im Flächeninhalt von 54 000 000 qm auf Steinsalz gemutet, so dass die Gerechtsamen des Unternehmens, abgesehen von den noch im Gange befindl. Bohrungen, eine Gesamtfläche von 6603 ha umfassen. Des weiteren verfügt die Gew. über einen Grundbesitz von 117 723 qm in der Gemarkung Beendorf, welcher zum Teil mit den Betriebs- u. Verwalt.-Gebäuden für die Schacht- u. Fabrikanlagen bebaut ist.

Der Schacht in der Gemarkung Beendorf ist bis 360 m Teufe fertig abgeteuft und ausgebaut. Die Schachtanlage hat eigenen Werksbahnhof u. Anschlussgeleis an die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn und durch diese mit der Staatsbahn. Weiter besitzt die Gew. neben der Schachtanlage eine ausgedehnte Chemische Fabrik, die zur Herstell. von Chlorkalium, schwefelsaurem Kali, schwefelsaurer Kalimagnesia, Kieserit u. Brom eingerichtet u. so angelegt ist, dass mehr als das doppelte des bisher. Syndikatsanteils produziert werden kann.

Die Gew. war Eigentümerin sämtl. 1000 Kuxe der Kali-Gew. Walbeck, welche aus einer zweiten Schachtanlage der Gew. Burbach gebildet worden ist. Burbach hat die Walbecker Anlagen ab 1./1. 1906 für die Dauer des jetzigen Kalisyndikates gepachtet. Förderung und Versand sind Anfang 1906 aufgenommen; Ausbeute 1906: M. 260 000.

Als Pachtzins trägt Burbach die gesamten Betriebs- u. Verwalt.-Kosten von Walbeck u. vergütet ferner an Walbeck ausser den Abschreib. einen Geldbetrag gleich ⅓ der Ausbeute, welche Burbach aus seinen Betriebsgewinnen zur Verteil. bringt, als Mindestbetrag für die ersten beiden Jahre der Vertragsdauer pro Jahr M. 250 000, für die letzten beiden pro Jahr M. 300 000. Ferner verpflichtet sich Burbach, die von ihr aufgenommene Oblig.-Anleihe II von M. 1 500 000, welche auf den Walbecker Besitz hypoth. eingetragen ist, zur Rückzahl. zu bringen (s. unten), und ebenso eine Umbuchung der Burbach an Walbeck zustehenden Forderung Ende 1905 derart vorzunehmen, dass Walbeck jetzt als nicht nur hypothekenfreies, sondern auch völlig schuldenfreies Kaliwerk dasteht.

Die Gewerkschaft Burbach hat bisher von den Walbeck-Kuxen 450 Stück verkauft. Durch den Restbesitz behält Burbach auch weiterhin die Majorität bei Walbeck.

Die finanziellen Ergebnisse des Verkaufs der Walburg-Kuxe kommen in der Höhe des Bankguthab. von Burbach Ende 1905 (M. 1 981 127) zum Ausdruck. Dadurch sind die Mittel zur Kündig. der Oblig. von 1903 zum 1./10. 1906 sowie zur Erweiterung der Fabrikanlagen und zur Vornahme von Tiefbohrungen gegeben. Von letzteren sind bereits 25 salzfündig geworden und 6 weitere sind zurzeit (Juni 1906) noch im Betriebe.

Die Gew. gehört dem Kalisyndikat an. Die Beteil. beträgt 1907: 28.88 bezw. 28.40 ‰

Kuxe: Anzahl derselben 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

		1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Zubusse pro Kux	M.	40	300	800	400	—	750	500	—	—	—	—
Ausbeute	„	—	—	—	—	—	—	—	300	300	525	800

Ab 1907 werden M. 200 Ausbeute pro Quartal verteilt.

Die Ausbeute wird nur an die Gewerken gezahlt, welche am letzten Tage des jeweiligen Quartals als Gewerke im Gewerkenbuche eingetragen sind. Die Kuxe wurden im Jan. 1904 an der Essener Börse eingeführt. Kurs der Kuxe in Essen 1904—1906: höchster 9850, 15 375, 15 550 G., niedrigster 6375, 9625, 12 150 G. Auch in Düsseldorf notiert.

Zur Ablieferung sind gebracht worden	1903 dz	1904 dz	1905 dz	1906 dz
Gruppe I: Chlorkalium 80%	69 155.64	91 889	75 162	?
„ I: Schwefelsaures Kali 90%	1 127.52	—	13 375	?
„ I: „ Kalimagnesia 48%	3 686.94	7 080.06	19 041.60	?
„ I: Kalidünger 38%	2 745	7 570	6 485	?
„ II: Kalidüngesalze 20, 30 u. 40%	1 597.62	2 717.15	46 434	?
„ III: Kainit-Hartsalze	602 099.25	534 299.05	785 875	?
„ IV: Karnallit	17 845	28 149	42 526	?
Kieserit	12 104.50	11 428.40	2 052	?

5% Anleihe von 1901. M. 3 000 000, rückzahlbar zu 103%, hiervon verlost Ende 1905 M. 256 000; Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1902 in längstens 20 Jahren durch jährliche Auslosung im Jan. auf 1./7., bis 1./1. 1907 Verstärk. u. Totalkündigung ausgeschlossen. Zur Sicherheit der Anleihe hat die Gew. an dem ihr gehörigen Bergwerkseigentum mit allem Zubehör der Firma von der Heydt & Co. als Pfandhalter eine Sicherheits-Hypoth. in Höhe von M. 3 000 000 zur 1. Stelle bestellt. Auf dem Pfandobjekte sind weitere Hypoth. z. Z. nicht eingetragen. Das verpfändete Bergwerkseigentum besteht aus dem gesamten Bergwerkseigentum „Gott mit uns" II—VII u. XII—XVIII. Ausserdem haftet die Gew. für die Sicherheit der Anteile mit ihrem gesamten bewegl. und sonst. unbewegl. Vermögen. Zahlst.: Beendorf b. Helmstedt: Kasse der Gew.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Hannover: Gebr. Dammann; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der verl. Oblig. in 30 J. (F.) Aufgelegt in Berlin 14./5. 1901 M. 1 800 000 zu 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 91.25, 90.90, 102.70, 103.75, 103.50, 103.60%.

(5% **Anleihe von 1903.** M. 1 500 000, rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zahlst.: Beendorf b. Helmstedt: Kasse der Gew.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Hannover: Gebr. Dammann; Essen: Essener Bankverein, Essener Credit-Anstalt. Diese auf dem Eigentum der Gew. Walbeck sichergestellte Anleihe ist im Jan. 1906 auf 1./10. 1906 (s. oben) gekündigt.)

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergw.-Gerechtsame u. Tiefbohrkto 203 518, Grund u. Boden 95 122, Schachtbau u. Ausrüstung 1 185 000, Gebäude 600 000, Masch. 135 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 60 000, Werkzeug u. Geräte 1, Mobil. u. Utensil. 1; Chem. Fabrik: Gebäude 630 000, Masch. u. Apparate 225 000, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 10 000, Werkzeug, Geräte u. Utensil. 1, Erweiter.-Anlage 14 975; Hilfswerke: Anschlussbahn 120 000, Wege u. Plätze 1, Wasserleit. 80 000, Beamten- u. Arb.-Häuser 563 734; 700 Walbeck-Kuxe 2 501 744, Bankguth. 1 981 127, Debit. 124 171, Kaut.-Effekten 54 218, St.-Einlage b. Kali-Syndikat 13 900, vorausbez. Feuerversich. 7572, Kassa 14 855, Salz u. Fabrikate 161 243, Material. 102 277. — Passiva: Zubussekto 3 040 000, Anleihe I 2 744 500, do. Tilg.-Kto 14 420, Anleihe II 1 500 000, do. Agio 45 000, Anleihen-Zs.-Kto 17 762, Disp.-F. 2036, Kredit. 641 699, Hypoth. f. Beamten- u. Arb.-Häuser 410 315, rückst. Löhne pro Dez. 33 053, Res. f. Berufs-Genoss.-Beitrag f. 1905 29 000, Ausbeute pro IV. Quartal 1905, zahlbar im Jan. 1906 150 000, Tant. an Vorst. u. Angestellte 34 250, Vortrag 161 925. Sa. M. 8 883 460.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs., Bank-Zs. u. Provis.-Saldo 75 306, Gen.-Unk., Handl.-Unk. einschl. Steuern 119 227, Agio auf verloste Oblig. 3135, Syndikatsspesen einschl. Preisausgleich. 339 379, Betriebsausgaben 1 321 821, Abschreib. 233 639, Gewinn 1 881 175. — Kredit: Vortrag 13 363, Betriebseinnahmen 3 152 975, Gewinn auf begebene Walbeck-Kuxe 789 345. Sa. M. 3 955 683.

Gewinn-Verwendung: Ausbeute 525 000, Tant. an Vorstand und Beamte 34 250, Disp.-F., R.-F. u. Extra-Abschreib. 1 160 000, Vortrag 167 925.

Grubenvorstand: Vors. Kaufm. Gerh. Korte, Magdeburg; Rechtsanw. Dr. Jul. Scharlach, Hamburg; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Oberingenieur J. L. Kruft, Essen; Dr. Adolph List, Magdeburg.

Gewerkschaft Wilhelmshall Anderbeck.

Errichtet: 1887. **Besitz:** Die Gew. besitzt 4 Grubenfelder mit einem Flächeninhalt von 8 756 000 qm. Durch eine Schachtanlage ist 1893 in den Grubenfeldern ein mächtiges Karnallitlager erschlossen. Dasselbe ist in Abbau genommen, und wird das anstehende Karnallitquantum auf viele Hundert Mill. Centner berechnet. Seit 1894 ist auch ein Kainitlager von normaler Qualität und Mächtigkeit erschlossen. Die Gew. gehört dem Verkaufssyndikat der Kaliwerke an, welches am 30./6. 1901 bis 31./12. 1904 verlängert ist. Die Beteil. an dem Gesamtabsatze der Erzeugnisse beträgt 1906: 41.35/1000.

Ausser den Fabrikanlagen besitzt die Gewerkschaft bedeutende Tagesbauten, als: Beamtenkasino, Verwaltungsgebäude nebst Dienstwohnung, Haus für den technischen Direktor, 4 Doppelhäuser für Beamtenwohnungen 4 Arbeiterwohnhäuser, Magazine etc.

Der Gesamtgrundbesitz umfasst 57 Morgen. Seit 1894 befindet sich die chemische Fabrik für Karnallitverarbeitung, seit 1897 diejenige für Kainitverarbeitung im Betrieb. Die chemischen Fabriken produzieren: Chlorkalium, Kalium-Sulfat, Kalium-Magnesium, Sulfat, Ia Chlormagnesium, geschmolzen u. krystallis., als Specialität Brom, Kali-Düngesalze aller Art und Badesalze. Gefördert werden regelmässig zur Verarbeitung in den chem. Fabriken Karnallit und Kainit, an die Landwirtschaft finden folg. gemahlene Bergprodukte Absatz: Karnallit, Kainit, Sylvinit und Hartsalz. Die Gewerken-Vers. vom 15./4. 1901 genehmigte den Bau einer zweiten Schachtanlage. Die Kosten des zweiten Schachtes werden ca. M. 1 500 000 betragen; dieselben sollen aus den Betriebsüberschüssen und dem vorhandenem Betriebsbestand bestritten werden. Man beabsichtigt jedoch, einstweilen nur die Grundstücke für die Schachtanlage sowie zum Bau einer Bahn nach derselben zu erwerben, um im geeigneten Augenblick sofort mit dem Abteufen vorgehen zu können: ein überstürztes Vorgehen ist um so weniger beabsichtigt, als man bei den günstigen Aufschlüssen mit dem alten Schacht noch auf 25—30 Jahre allen Anforderungen entsprechen kann. Beteiligung im Kalisyndikat 37.22 in Tausendsteln.

4½% hypoth. Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Part.-Oblig. à M. 500, 1000. In Umlauf Ende 1905: M. 2 287 110. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. in 28 J., von 1896 ab durch Verl. zu 103% am 1./7. per 2./1.; v. 1./7. 1896 ab verst. Tilg. zulässig. Sicherheit: Der gesamte Grundbesitz der Gew. nebst Zubehör, auf welchen eine Kaut.-Hypoth. von M. 3 400 000 zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin als Vertreterin der Inh. von Part.-Oblig. dieser Anleihe eingetragen ist. Die Deutsche Bank als Pfandhalterin ist berechtigt und verpflichtet, die Löschung der Kaut.-Hypoth. insoweit zu bewilligen, als die Rückzahl. der Anleihe ihr nachgewiesen wird. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Anderbeck: Eigene Kasse: Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Eingef. in Berlin März 1895. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 103.75, 103.75, 104.80, 103.40, 102.50, —, 101.50, 102.30, 103.60, —, 103.75, 103.60%. Coup.-Verj.: Nach 4 Jahren.

Die Gew. ist an dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 26 Kuxen beteiligt. Die Gew. Asse zahlte 1903—1905 auf die 26 Kuxe eine Ausbeute von M. 5200, 13 000, 13 000. Für 1906 u. folgende Jahre sind keine Ausbeuten zu erwarten, da infolge Wassereinbrüche ein neuer Schacht abgeteuft wird.

Kuxe: Anzahl 1000.

Zum Versand gelangten:

		1902		1903		1904		1905		1906
Carnallit für Landwirtschaft	dz	10 986	dz	29 264	dz	39 382	dz	18 989	dz	51 637
Kainit u. Sylvinit	„	715 519	„	774 468	„	815 174	„	965 687	„	960 977
Chlorkalium à 80% . . .	„	100 592	„	97 489	„	103 830	„	100 345	„	86 127
Sulfate à 90%	„	15 715	„	17 482	„	16 545	„	22 039	„	19 211
Kalimagnesium à 48% . .	„	16 173	„	10 625	„	11 551	„	17 268	„	26 400
Düngsalze 20, 30, 40% . .	„	84 947	„	87 610	„	99 937	„	96 388	„	112 293
Nebenprodukte	„	50 326	„	52 954	„	60 161	„	60 160	„	70 644

Erträgnisse: Bis Ende 1894 wurde eine Ausbeute nicht verteilt, an Zubusse wurden bis dahin M. 1 850 000 geleistet. Ausbeute 1895—1906: M. 480, 810, 960, 960, 960, 1080, 1200, 380, 720, 720, 950, 1200 pro Kux.

Kurs für die Kuxe in Essen:

	1901	1902	1903	1904	1905	1906
höchster	13 100 B (4./3.)	10 500 G (17./2.)	10 350 G (27./4.)	13 100 G (12./9.)	16 325 G	15 950 G
niedrigster	8 500 G (21./10.)	7 850 G (26./5.)	9 000 G (12./1.)	9 000 G (22./2.)	13 150 G	14 850 G

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 168 033, Schacht-Tiefbauten 930 983, do. Tagesbauten 191 783, do. Masch. u. Utensil. 164 836, Mühlenanlage-Gebäude 70 484, do. Masch. 112 362, Chlorkaliumfabrik-Geb. 612 515, do. Masch. u. Utensil. 344 834, Endlaugenleitung-Geb. 56 792, do. Masch. 9960, do. Rohrtour u. Utensil. 98 257, Werkeisenbahn-Bahnkörper 226 183, do. Masch. u. Utensil. 37 268, do. Gebäude 5826, do. Erweiter. 38 856, Brunnen 79 045, Beleucht. 7339, Werkstätten-Gebäude 16 904, do. Geräte 11 244, Laboratorium 1026, Geschäfts-, Wohn- u. Lagerhäuser 194 023, Arb.-Wohnhäuser 44 516, Fuhrwerk 1679, Sulfatfabrik-Gebäude 69 099, do. Masch. u. Utensil. 106 389, do. Mühlengebäude 3652, do. Mühlenmasch. 1822, do. Verladeschuppen 45 213, do. Kainitmühlen-Masch. 38 659, Wasserwerksanlage 87 508, Inventar 15 297, Beteilig. Bergwerk Asse 104 000, Syndik.-Gebäude 7950, Kalisyndikat-Stammeinlage 17 900, Schutzbohrkto 12 144, Effekten 90 197, Rohprodukte- u. Fabrikatelager 128 825, Berechtsame 11 264 080, Materialien 98 069, Kassa 40 853, Bankguth. 1 300 211, Aval 368 000, Debit. 99 772. — Passiva: Oblig. 2 287 110, noch nicht eingelöste Grundschuld 2000, Zubussekto 1 850 000, Aval 368 000, Berechtsame 10 823 458, Lohnkto 79 689, Oblig.-Zs. 51 251, Kredit. 81 341, Substanz-Verlustkto 440 621, Saldo-Vortrag 1 332 985. Sa. M. 17 316 458.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geldausgleiche, Provis. 297 479, Oblig.-Zs. 103 005, Geschäfts-Unk. 150 607, Syndikatsspesen 39 442, Steuern 60 558, Kto-Beiträge, Knappsch. u. Berufs-Genoss. 62 862, Kursverlust 937, Ausbeute 950 000, Amort.-Kto 156 341, Vortrag 1 332 985. — Kredit: Vortrag 1 021 279, Syndikats-Nachtragsvergüt. 10 174, Agio u. Zs. 46 040, Miete 995, Bergwerksgewinn 1 355 947, Fabriksgewinn 719 782. Sa. M. 3 154 219.

Betriebsüberschuss 1905: M. 3 154 220, davon ab Provis., Oblig.-Zs., Geschäfts-Unk., Steuern etc., zus. M. 714 893, bleibt Überschuss M. 2 439 327, davon werden verwandt M. 950 000 zur Ausbeute, M. 156 341 auf Abschreib. u. M. 1 322 985 als Vortrag.

Grubenvorstand: Vors. Bergwerksbes. Emil Sauer, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Leopold Peill, Düren; W. von Recklinghausen, Cöln: Herm. Remkes, Crefeld; Ad. Boeddinghaus, Elberfeld; Paul Colsman, Langenberg. **Direktion:** J. Stechert, Anderbeck.

Kaliwerke Aschersleben in Aschersleben.

Gegründet: 14./10. 1889 mit Wirkung ab 1. 1. 1889. Statutänd. 3./3. 1899 u. 15./3. 1907. Die Mitbeteiligten der Gew. Kaliwerke Aschersleben und Gründer der Akt.-Ges. haben sämtl. Aktiva und Passiva der unter dem Namen „Schmidtmannshall" konsolidierten Steinsalz-Bergwerke I—XIII (jetzt I—XVI) nebst den dazu gehörigen Fabrikanlagen und Zubehör der A.-G. zum Buchwert überlassen, wogegen sie für je einen der 1000 Kuxe der Gew. 12 Aktien der A.-G., zus. 12 000 Stück, erhielten.

Zweck: Gewinnung und Verwertung von Bergbauprodukten und daraus hergestellten Fabrikaten für Handel und Konsum. Erwerb, Pachtung, Errichtung und Ausbeutung von Gruben und Anlagen, welche zur Erreichung genannten Zweckes dienen. Die Ges. besitzt zur Zeit 16 (32 905 127 qm grosse) Grubenfelder mit reicher Ablagerung von Karnallit, Schönit, Kainit, Hartsalzen und Sylvinit, ferner ausgedehnte Schacht- und Fabrikanlagen mit Eisenbahnanschluss. Nachdem Schacht III 23./9. 1895 infolge Wassereinbruchs verloren ging, wurde in dem bereits fertigen Schacht IV die Förderung aufgenommen u. 22./10. 1895 mit dem Bau eines V. Schachtes bei Gross-Schierstedt begonnen. Seit Nov. 1896 wird auf 2 Schächten gefördert. Die Ges. ist beteiligt bei den Kaliwerken Salzdetfurth, mit 539 Aktien à M. 1000, Div. 1902—1906: 10, 11, 13, 14, 14%), u. bei der Gew. Kalisalzbergwerk Asse mit 49 Kuxen. Die Beteilig. an Asse erforderte 1900—1902 M. 78 694, 128 674 14 847 Zubusse; 1903 M. 200 pro Kux Ausbeute; 1904 M. 1793 abzügl. vertragl. Rückvergütung; 1905 M. 24 500; 1906: Nichts, da Schacht ersoffen. Die Zubusse für den neuen Schacht erforderte 1906 M. 25 000. Dem Kalibergwerke Sollstedt (Besitzer Herm. Schmidtmann) wurde ein grösseres Darlehen aus den flüssigen Mitteln der Ges. gewährt; auch beschloss die G.-V. v. 12./3. 1906 eine Beteil. am Kalibergwerke Sollstedt in Höhe von ¼ der Anteile zum Selbstkostenpreise für ungefähr M. 1 750 000 zu erwerben. Diese Option ist bislang noch nicht ausgeübt worden.

Vier Aktionäre der Ges. haben die Beschlüsse der G.-V. v. 15./3. 1907 betr. Ablehnung des Revisionsantrags, Genehmigung der Bilanz und Dechargeerteilung auf dem Klagewege angefochten. Verhandlungstermin steht auf den 2./7. 1907 vor dem Landgericht zu Halberstadt an.

Abgesetzt wurden 1900—1906: 177 014, 164 078, 115 724, 90 249, 117 998, 103 659, 40 637 dz 80% Chlorkalium, 138 607, 104 607, 105 875, 116 765, 139 112, 50 562, 56 392 dz 90% Kalisulfate, 71 838, 73 348, 75 285, 53 722, 93 584, 107 023, 106 288 dz Düngesalz, 38 560, 31 580, 29 654, 16 984, 35 781, 31 199, 27 215 dz Kieserit, 76 182, 72 257, 78 293, 81 325, 88 268, 87 982, 110 864 kg Brom u. Rubidium-Alaun u. 601, 402, 104, 404, 452, 501, 320 dz Boracit, 1 059 086, 1 069 878, 747 768, 927 847, 733 721, 1 081 592, 109 634 dz Kainit u. Sylvinit u. 51 498, 25 990, 1116, 1208, 1369, 1249, 528 dz Karnallit u. Bergkieserit. Die Beteil. im neuen Kalisyndikatsvertrag beträgt 1907 ohne Heldburg 41.88 Tausendstel, mit Heldburg 41.22 Tausendstel.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Oblig. von 1896. 4000 Stücke à M. 1000 (Lit. A) u. 4000 Stücke à M. 500 (Lit. B) auf den Namen der Disconto-Ges. Zs. 1./6. u. 1./12. Tilg. ab 1./12. 1898 bis 1917 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 1./12.; kann ab 1./12. 1900 verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Unbegeben ult. 1906 M. 1 313 000, in Summa waren 31./12. 1906 in Umlauf M. 2 570 410. Als Sicherheit dient eine Hypoth. von M. 6 400 000 auf den gesamten Bergwerks- und Immobilienbesitz der Ges. im Kreise Aschersleben. Zahlst. wie für Div. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 100.30, 102, 100, 98.60, 98.50, 99, 100.30, 99.50, 100.10, 100.25, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100, 102, 100.20, 97.20, 96.50, 99, 100, 100.25, 100, 100, 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., dann bis zu 5% nach dem Vorschlage des A.-R. einem zu bildenden Spec.-R.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Die Tant. an Vorst. und die Grat. an Beamte werden zum Teil auf Handl.-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Berechtsame, 2 Schachtanlagen mit Tagesbauten 1 900 000, Bergwerks-Masch. 799 163, Grundstücke 432 309, Kainitmühlen 231 766, Fabrikanlagen mit Masch. 1 965 823, Eisenbahnen, Wege, Wasserwerke, Ableit.-Kanäle, elektr. Beleucht.-Anlage 1 273 613, Verwalt.-Gebäude, Dienst-Wohn., Lagerhäuser, Werkstätten 504 379, Inventar u. Res.-Teile 14 492, Beteil. an Gew. „Asse" 211 445, do. an Kaliwerke Salzdetfurth 754 917, do. Kalisyndikat G. m. b. H. Leopoldshall 20 200, Effekten 1 866 655, Kaut.-Kto 178 900, Waren 861 278, Bankguth. u. Debit. 7 335 649, Kassa 55 849, Avale 353 000. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe 2 570 410, do. Zs.-Kto 14 441, Kredit. 128 195, Avale 353 000, R.-F. 1 200 000, Spec.-R.-F. 1 200 000, Tant. an A.-R. 80 000, Div. 1 200 000, alte do. 100, Vortrag 13 297. Sa. M. 18 759 444.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 108 873, Gen.-Unk. einschl. Vorst.-Tant. u. Beamten-Grat. 217 885, Steuern 167 375, Abschreib. 795 463, Gewinn 1 293 297. — Kredit: Vortrag 27 959, Div. auf Salzdetfurth-Aktien 75 460, Ausbeute auf Kuxe d. Gew. „Asse" 24 500, Zs. 314 774, Gewinn an Rohsalzen u. Fabrikaten 2 140 201. Sa. M. 2 582 895.

Kurs der Aktien Ende 1892—1906: In Berlin: 132, 141, 159.75, 134.50, 145, 155.50, 157.30, 157, 152.25, 144.75, 145.50, 164, 169.50, 176.50, 166.50%. — In Frankf. a. M.: 132.70, 139, 161.25, 134.80, 145, 156.40, 157.50, 157.60, 152.50, 146, 146, 165, 170, 177.50, 166%. Aufgel. 19./6. 1890 zu 142.50%. **Dividenden 1889—1906:** 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 7, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bergwerks-Dir. Herm. Simon, Kaufm. Otto Geyler, Ing. Paul Albrecht, Chemiker Dr. Herm. Schmidtmann.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Herrschaftsbes. Herm. Schmidtmann. Lofer; Stellv. Minist.-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Gen.-Konsul Dr. jur. Enno Russell, Geh. Baurat A. Lent, Präs. a. D. P. Jonas, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, Berlin; Wald. Schmidtmann, Lofer.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges. *

Kali- u. Steinsalzbergwerk Gewerkschaft Hohenfels

bei Algermissen.

Gegründet: Die Gew. Hohenfels ist urspr. zum Zwecke der Verwert. des ihr gehör. in der Gemeinde Mudersbach, Kreis Altenkirchen, Rheinpr., beleg. Eisenerzbergwerks Hohenfels 15./7. 1876 mit der Kuxzahl 1000 errichtet; ein Bergwerksbetrieb findet hier jedoch nicht statt. 1897 erwarb ein Konsortium unter Führung von Dr. jur. Wilh. Sauer in Berlin im Auftrage der Kalibohr-Ges. Gustavshall sämtl. Kuxe der Gew. Hohenfels für M. 25 000, u. 24./2. 1898 beschloss die Gew.-Vers. einstimmig, sämtl. Aktiva u. Passiva, Rechte u. Pflichten der am gleichen Tage in Liquid. getret. Bohr-Ges. Gustavshall mit der Massgabe zu übernehmen, dass jedem Mitgl. der Bohr-Ges. Gustavshall für jeden Anteil dieser Ges. ein Kux der Gew. Hohenfels im Wege des Austausches übertragen wurde. Die Bohr-Ges. Gustavshall in Berlin war 15./11. 1893 errichtet worden mit dem Zweck, Berechtsame auf Stein- u. Kalisalze u. beibrechende Salze zu erwerben, dieselben durch Bohrung aufzuschliessen, auszubeuten oder durch Veräusserung an andere zu verwerten, u. hatte solche Berechtsame in einigen Gemeinden des Landkreises Hildesheim erworben. die jetzt von der Gew. Hohenfels ausgebeutet werden. Die Beteilig. an der Bohr-Ges. Gustavshall war in 1000 unteilbare übertragbare Anteile zerlegt. Die Gew. Hohenfels hat ihren Sitz in Cöln und betreibt das Kali- u. Steinsalzbergwerk Hohenfels in Hohenfels bei Algermissen, Prov. Hannover, dessen Abbaugerechtsame ein Areal von circa 4 preuss. Maximalfeldern, also ca. 8 000 000 qm (gleich ca. 800 ha = ca. 3200 hannov. Morgen) umschliesst. welches in den Gemarkungen Wehmingen, Wirringen, Bolzum u. Bledeln des Landkreises Hildesheim belegen ist. Das Kalibergwerk Hohenfels, dessen Schachtbau 1897 begonnen wurde, nachdem die vorausgegang. Bohrungen das Vorhandensein wertvoller Kalisalzlager in bedeutender Mächtigkeit u. streichender Erstreckung festgestellt hatten, befindet sich seit Juni 1902 in Förderung. Der Schacht ist 700 m tief u. steht von 2 m unter Tage bis 408 m Teufe in eisernem Tübbingsausbau, von da bis zur Sohle in Mauerung. Die Kalilager sind vom Schacht aus durch 4 Querschläge erschlossen. 1905 wurden weitere 4 gute Aufschlüsse gemacht. Ein Gutachten des Oberbergrats a. D. H. Lohmann in Halle a. S. spricht sich über die Kalilager folgendermassen aus: „Die durchschnittl. querschlägige Mächtigkeit der Kalilager beträgt zus. 15 m. In der Streichrichtung sind sie durch Strecken auf 650 m streichende Länge ausgerichtet. Nach Norden hin ist das Fortstreichen der Kalilager in gleicher Mächtigkeit auf weitere 600 m durch Tiefbohrung nachgewiesen, nach Süden hin liegt die bisher von den Kalilagern innegehaltene Streichrichtung noch auf etwa 4 km in der Abbaugerechtsame der Gewerkschaft.“ Der Häuserbesitz der Gew. umfasst eine Schachthalle, ein Fördermaschinengebäude, ein Salzmühlengebäude, ein Kesselhaus, eine elektr. Centrale, eine Centralkondensation, ein Verwaltungs- u. Lagergebäude, ein Werkstättengebäude, ein Kasino, ein Beamtenwohnhaus, einen Wasserturm mit Bassin, sowie mehrere Schuppen u. kleinere Nebengebäude. Der Grundbesitz beträgt rund 80 hann. Morgen. Die Gew. hat die Konc. zur Erricht. u. zum Betrieb einer Chlorkaliumfabrik mit tägl. Verarbeit. von 4000 dz Sylvinite.

Beteiligung am Kali-Syndikat. Die Gew. gehört seit 1./7. 1902 dem Kali-Syndikat an: Beteiligungsquote am Gesamtabsatz 1907: 27.72/1000.

Gesamtabsatz:		1903		1904		1905	1906
40% Kalidüngesalz	dz	6 076.5	dz	109	dz	81 781.4 (40%, 30%, 20%, Sylvinit zus.)	?
30% „	„	2 739.8	„	2 379.5	„		?
20% „	„	39 124	„	66 841.4	„		?
Sylvinit	„	—	„	30 457	„		?
Kainit u. Carnallit	„	1 021 028	„	1 008 254.7	„	1 057 884.7	?
Sa.	dz	1 068 968.3	dz	1 108 041.6	dz	1 139 666.1	

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Umschreibstelle Gew. Hohenfels b. Algermissen.

Kapital-Konto: Die beim Erwerb der Gerechtsame von Gustavshall von der Bohr-Ges. Gustavshall auf Kapitalkto übernomm. Passiven beliefen sich auf M. 1 270 000; die von der Gew. Hohenfels nach diesem Zeitpunkte erhobenen Zubussen belaufen sich auf insgesamt M. 3200 pro Kux, sodass das Kapitalkto der Gew. Hohenfels gegenwärtig mit M. 4 470 000 eingestellt ist.

5% Teilschuldverschreib. von 1903. M. 2 500 000 in 2500 Stücken à M. 1000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. zu 103% mit jährl. 4%; die Ausl. hat spät. bis 30./9. jeden Jahres zu geschehen (erstmals 1906), die Zahlung der verl. Stücke geschieht 2./1. des folg. Jahres. Vom 2./1. 1907 ab auch verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Anleihe nebst Zs., Kosten u. Schäden ist auf den der Gew. gehör. zu Wehmingen, Landkreis Hildesheim beleg. u. im Grundbuch von Hildesheim Bd. III Blatt 92 eingetr. Grundstücken mit einer Grösse von 12 ha 99 a 67 qm nebst Gebäuden. zum Betriebe gehör. Gerätschaften, den vorhand. Schacht-, Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubeh., namentl.

auch den Maschinen, eine Sicher.-Hyp. in Höhe von M. 2 800 000 an I. Stelle auf den Namen der Dresdner Bank in Berlin eingetragen. Die Gew. hat durch Kaufvertrag weitere Grundstücke in den Gemarkungen Wehmingen, Bolzum, Lühnde, Wätzum u. Algermissen im Landkreis Hildesheim mit einer Grösse von rund 10 ha erworben; die Gew. ist verpflichtet, die Sicherungs-Hyp. auch auf diesen Grundstücken an I. Stelle eintragen zu lassen. Die Gew. kann die Freilassung einzelner Pfandobjekte aus der Pfandverbindlichkeit verlangen, wenn der Kaufpreis oder ein dem durch Sachverständige festzustellenden Werte entsprech. Betrag zur Verstärk. der planmässigen Tilg. der Anleihe verwendet oder in bar oder in Teilschuldverschreib. zu diesem Zwecke hinterlegt wird oder statt der zu entpfändenden Grundstücke andere Objekte dieser Art in gleichem Werte unbelastet in den Pfandverband hineingegeben werden u. ausserdem nach Ermessen der Dresdner Bank die volle Sicherheit für den noch nicht getilgten Rest der Anleihe durch die noch haftenden Pfandobjekte gewahrt bleibt. In Bezug auf die Sicherungs-Hyp. ist zu bemerken, dass der Kalibergbau in der Prov. Hannover auf Grund besonderer mit den Grundeigentümern abgeschlossenen Salzgewinnungsverträgen erfolgt. Solche Verträge hat die Gew. Hohenfels mit den Grundbesitzern ihres Bergbaugebietes auf die Dauer von noch 86 J. abgeschlossen. Das Recht der bergmänn. Ausbeutung ist auf allen dabei in Betracht kommenden Grundstücken für die Gew. Hohenfels im Grundbuch eingetragen. Eine Bergwerksgerechtsame im Sinne des Allg. Berggesetzes für die Preuss. Staaten v. 24./6. 1865 besteht in der Prov. Hannover für den Kali- u. Steinsalzbergbau nicht, sodass die Eintragung einer Sicher.-Hyp. auf die Abbauberechtigung aus den Salzgewinn.-Verträgen nicht erfolgen kann. Zur hyp. Sicherheit für die Schuldverschreib. dienen daher nur die der Gew. gehör. Grundstücke mit den darauf befindl. Gebäuden, zum Betriebe gehör. Gerätschaften, den vorhand. Schacht-, Mühlen- u. sonst. Anlagen u. allem Zubehör, namentl. auch den Masch. Zahlst.: Hohenfels bei Algermissen: Kasse der Gew. Hohenfels; Berlin: Dresdner Bank; Cöln: Rhein. Disconto-Ges.; Halberstadt: Mooshake & Lindemann. Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.) Die Teilschuldverschreib. wurden in Berlin eingef. Juli 1903. Erster Kurs 18./7. 1903: 100.50%. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 103, 104.25, 104.70, 104.60%.

Ausbeute 1903—1906: M. 240, 560, 690, 720 pro Kux. 1906 betrug die Ausbeute pro Monat M. 60 pro Kux. Die Kuxe wurden im Jan. 1904 zum Handel an der Essener Börse zugelassen. Kurs daselbst 1905: Höchster M. 13 000 G., niedrigster M. 10 700 pro Stück. 1906: Höchster 11 500 G. (2./1.), niedrigster 9200 G. (23./7.).

Gruben-Vorstand: Dr. jur. Wilh. Sauer, Berlin W. 9 Schillingstr. 11; Amtsrat A. Meyer, Adersleben; Bank-Dir. Bernh. Schmidt, Cassel.

Betriebsleitung: Kaufmännisch: Hauptm. a. D. Sachs, Otto Selling; technisch: Betriebsführer Kulbe, Dr. Crotogino, Hohenfels.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bergwerksanlagen u. Schachtbau 3 840 000, Grundstücke 329 670, Gebäude 762 460, Grubenbahn 691 150, Masch. 843 270, Material., Werkzeug u. Utensil. 46 110, Inventar 80 200, Pferde u. Wagen 8120, Betrieb b. Kalisyndikat 11 882, Kaut. 344 000, Kassa, Bankguth. u. Kaut.-Effekten 1 008 237, Debit. 102 902, Waren 45 341. — Passiva: Kap.-Kto 4 470 000, Oblig. 2 500 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 20 000, Disp.-F. 100 000, Bürgschaftswechsel 344 000, rückständ. Anleihe-Coup. 56 625, noch nicht gezahlte Ausbeute pro Dez. 1905 60 000, Kto neuer Rechnung 92 665, Kredit. 99 271. Gewinn 370 781. Sa. M. 8 113 343.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Vortrag a. 1904: 374 992, Gewinn an Waren 1 454 974. — Ausgaben: Gen.-Unk. 215 952, Anleihe-Zs. 125 000, Abschreib. 308 233, gezahlte Ausbeute 690 000, z. Disp.- u. Unterstütz.-F. 20 000, Vortrag auf 1906 370 781. Sa. M. 1 829 966.

Saline und Soolbad Salzungen.

Gegründet: 1./9. 1872. Letzte Statutänd. 27./11. 1899 u. 10./4. 1906.

Zweck: Betrieb u. Erweiterung der Saline u. des Soolbades Salzungen, Fabrikation von chem. Produkten. Die Ges. gehört dem Mitteldeutschen Salinen-Verein an. 1899 wurde der Kurgarten gänzlich umgestaltet u. das Kurhaus durch 4 Dependancen erweitert; dasselbe verfügt damit über 70 Zimmer mit 120—130 Betten. Zur Erweiterung des Inhalatoriums wurde 1901 der Neubau eines Gradierhauses und eines Garderobengebäudes durchgeführt, ebenso eine Anstalt für Einzelinhalationen errichtet. Angekauft wurde 1901 das ehemalige Hotel Hüttlinger, sowie zur Vergrösserung des Kurgartens das zugehörige 44 a grosse und ein weiteres Gartengrundstück von 17.5 a Umfang, 1906 Hinzukauf von 2 weiteren Gärten, wodurch die Ausgestaltung des Kurgartens zu einem einheitlichen Ganzen ermöglicht ist; ferner wurde das Kurhaus weiter ausgebaut u. 1904/1905 ein neuer Kursaal mit Theater, Lesezimmer etc. erbaut. Zur Ausführ. dieser Neuanlagen u. der Erweiterungen von 1906 (s. auch unten) wurden 1901—1904 u. 1906 den Fonds der Ges. M. 111 753, 63 206, —, 12 577, 98 830 u. 109 390 entnommen. 1906 Erschliessung einer Trinksoolquelle und Errichtung einer Trinkhalle. Ankauf der früher zur Eichhorn'schen Obermühle gehörigen Gebäude und Grundstücke. Die G.-V. v. 26./8. 1905 genehmigte die Verpachtung v. Bergwerksfeldern zwecks Gewinnung von Kalisalzen an die Akt.-Ges. Heldburg (Gew. Bernhardshall). Der Vertrag wurde am 19./3. 1906 abgeschlossen. Das Pachtverhältnis dürfte für beide Ges. zu befriedigenden Resultaten führen.

Kapital:. M. 1 950 000 in 3250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 4 500 000, 1875 u. 1876 Rückkauf von 4250 Aktien = M. 2 550 000. Im Falle Erhöhung des A.-K. haben erste Zeichner und jeweilige Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Anleihe: M. 1 500 000 in seit 1./7. 1880 4% (bis dahin 5%) Prior.-Oblig. von 1876. 2500 St. à M. 500 (Lit. A Nr. 1–2500) u. 2500 St. à M. 100 (Lit. B Nr. 1–2500). Zs. 1./7. u. 31./12. Tilg. ab 1876 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. von ½% plus Zs. im Okt. (zuerst 1876) auf 31./12. Die Anleihe ist hypothek. eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1906 noch M. 964 900. — Nicht notiert.

Produktion:		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Produktion . .	Ctr.	217 228	253 916	251 685	200 800	238 655	235 240	233 516	254 449
Absatz	„	233 569	254 435	238 282	214 941	231 077	240 925	234 796	248 289
Badekarten		20 530	19 106	21 558	21 720	24 421	27 633	27 479	28 124
Inhalationskarten . .		36 960	35 216	41 553	46 236	52 247	58 518	64 259	65 384
Badegäste		2 416	2 323	2 645	2 739	3 072	3 232	3 434	3 604
Kurtaxkarten . . .		979	955	1 118	1 155	1 294	1 430	1 471	1 579

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.**: Im I. Sem. **Stimmrecht**: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. bezw. Disp.-F., bis 4% Div., vom Rest bis 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an den Vors. u. M. 500 an jedes andere Mitgl.), bis 10% Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bergwerkseigentum 2 120 384, Grundstücke 81 939, Gebäude 589 786, Inventar 33 566, Material. 22 480, Produkte 8201, Kassa 1926, Debit. 273 194, Effekten d. R.-F., Dispositions-F. u. Spec.-R.-F. 594 480, Mühlenprodukte 1711. — Passiva: A.-K. 1 950 000, Anleihe 964 900, do. Tilg.-Kto 17 700, do. Zs.-Kto 9368, Kredit. 225 031, Div. 97 500, do. alte 294, R.-F. 195 000, Disp.-F. 165 707 (Rückl. 11 468), Spec.-R.-F. 95 000, Vortrag 7169. Sa. M. 3 727 670.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 13 125, Abschreib. 54 034, Gen.-Verwalt.-Unk. 38 531, Pens.-Kto 6258, Anleihe-Zs. 40 036, Reingewinn 116 138. — Kredit: Vortrag 1453, Ertrag d. Saline, d. Soolbades, der Mühle, sowie der zur Gewinnung von Kalisalzen verpachteten Bergwerksfelder 237 653, Zs. 29 016. Sa. M. 268 124.

Kurs der Aktien Ende 1888—1906: 57.10, 97, 97, 88, 91.50, 103.50, 120, 113.40, 107, 93, 81, 83.25, 90, 106.10, 99.75, 93.50 98.25, 120.50, 107.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 3, 2, 2½, 5, 6⅔, 6, 6⅔, 7, 7, 6, 5, 2½, 2½, 2½, 5, 7, 5½, 4, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Rudolph, F. Settgast. **Prokurist**: Heinr. Jahn.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. G. Strupp, Meiningen; Stellv. Landrat Marr, Sonneberg; Oberstleutn. a. D. Hossfeld, Oberst z. D. Adolf von Wolfersdorff, Bank-Dir. Max David, Meiningen; Rechtsanw. u. Notar Dr. J. Kunreuther, Gotha; Berthold Hochrein, Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister Kammerh. von Stocmeier, Hildburghausen.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse: Meiningen, Apolda, Gotha, Hildburghausen, Jena, Neustadt (Orla), Pössneck, Ruhla, Salzungen u. Sonneberg; Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteld. Creditbank; Berlin: Nationalb. f. Deutschl. *

Steinsalz- u. Sodawerke Akt.-Ges. in Hohensalza.

(Firma bis 5./5. 1905 Steinsalzbergwerk Inowrazlaw.)

Gegründet: 1881. Letzte Statutänd. 19./4. 1902, 4./4. 1903 u. 5./5. 1905.

Zweck: Betrieb des Steinsalzbergwerks Hohensalza (erworben 1881 für M. 4 000 000), sowie Erwerb. Betrieb u. Ausnutzung anderer bergmänn. Anlagen u. Gerechtsame, auch Gipsmühlenbetrieb u. Sodafabrikation. Es sind 2 Schachtanlagen in Betrieb. 1899 ist 1 neue Gipsmühle mit einem Kostenaufwand von M. 215 855 erbaut, dieselbe ist gleichzeitig für Fabrikation von Stuck- u. Baugips eingerichtet. Die G.-V. v. 29./4. 1901 beschloss Ankauf sämtl. Geschäftsanteile der Sodafabrik der in Liquid. getretenen Firma Robt. Suermondt & Cie., G. m. b. H. in Montwy i. Pos. mit Wirkung ab 1./1. 1901 gegen Gewährung von M. 5 400 000 neuer, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien des Steinsalzbergwerkes (s. u. Kap.). Die Sodafabrik, welche Mitgl. des Syndikats deutscher Sodafabriken ist, erzielte 1896—1900 je M. 483 000 Div. bei bedeutenden Abschreib. Die Sodafabrik firmiert „Steinsalz- u. Sodawerke A.-G. [Abteil. Sodafabrik] zu Montwy, Kreis Hohensalza". Zur Erneuerung des Schlammbassins der Sodafabrik 1903 Ankauf von 43 ha Land zu à M. 4500; Gesamtkosten des Baues M. 285 000; 1904 bezw. 1905 Umbau der Ammoniaksodafabrk, 1905 Erweiterung der Gipsfabrik zu Produktionssteigerung um 75%. Zur Streckenförderung wurden 1906 2 Benzinlokomotiven angeschafft.

Kapital: M. 8 000 000 in 6500 Aktien à M. 400 und 4500 Aktien à M. 1200, letztere mit Div.-Recht ab 1./1. 1901. Früheres A.-K. M. 4 000 000 in 8000 Aktien à M. 500, herabgesetzt 1896 auf M. 2 600 000, durch Rückkauf von 1500 Stück Aktien = M. 750 000 vermittelst der Anleihe und durch Herabsetzung des Nominalwertes der übrigen 6500 Stück Aktien von M. 500 auf M. 400. Ende 1904 waren noch 2 alte nicht abgestempelte Aktien in Umlauf. Erhöht lt. G.-V.-B. v. 29./4. 1901 um M. 5 400 000 (auf M. 8 000 000) in 4500 Aktien à M. 1200 zwecks Ankauf sämtlicher Geschäftsanteile der Sodafabrik der Firma Robt. Suermondt & Cie., G. m. b. H. in Montwy (s. oben). Sämtliche neue Aktien wurden den Gesell-

schaftern genannter Firma für die von ihnen abgetretenen und eingebrachten sämtlichen Geschäftsanteile dieser Ges. als Gegenleistung zum Nennwert gewährt. Rund M. 7 000 000 Aktien sind inzwischen aus der Liquidationsmasse der Firma Robt. Suermondt & Cie. in Aachen in Besitz der Deutschen Solvay-Werke A.-G. in Bernburg übergegangen. Für die Aktien à M. 400 sind 1905 neue Stücke mit der neuen Firma gedruckt u. kostenfrei gegen die alten Stücke umgetauscht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an Vorst., 8% an A.-R. neben M. 8400 jährlichem. auf Unkosten zu verrechnenden Fixum, Rest Super-Div. Der bis zum Erlass des Gesetzes v. 18. Juli 1884 angesammelte R.-F. dient ebensowohl zur Deckung von bilanzmässigen Verlusten wie zur Ergänzung der Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Steinsalzbergwerk Hohensalza, Sodafabrik Montwy inkl. Geschäftserwerb.-Kto der letzteren u. Beteil. 6 725 361, Mobil., Utensil. etc. 33 195, Kassa 15 882, Effekten 697 600, Bankiers u. Reichsbank 828 964, Debit. 147 071, Warenbestände 402 876, Vorlagen auf 1907 4482, Kaut.-Kto (Syndikat) 490 000. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 180 869 (Rückl. 21 654), Teilschuldverschreib.-Tilg.-F. 34 000, do. Zs. pro 1906 2180, Löhne pro Dez. 1906 15 840, Kredit. 208 696, Depots-Wechsel (Syndikat) 490 000, Div. 400 000, do. alte 720, Tant. an Vorst. 4571, do. an Vorst. 7314, Vortrag 1242. Sa. M. 9 345 434.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Teilschuldverschreib.-Zs. 9080, Dubiose 696, Kursverlust 13 741, Gewinn 434 781. — Kredit: Vortrag aus 1905 1701, Betriebsgewinn des Steinsalzbergwerks Hohensalza u. der Sodafabrik Montwy nach Abzug aller Unk. u. Abschreib. 395 153, Zs. 61 347, verfall. Div. 48, nachträgl. eingegangene Forder. 49. Sa. M. 458 298.

Kurs der Aktien Ende 1891—1906: 23.70, 33.80, 39.75, 49.25, 54.50, 53.90, 77, 69.25, 75.10, 84, 113.50, 119, 113.50, 117.50, 124.50, 126%. Nur Stücke mit d. neuen Firma sind lieferb. Not. Berlin.

Dividenden 1886—1906: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 1¾, 2¼, 4, 3¾, 3½, 4½, 4½, 6, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Vorst. Geh. Kommerz.-Rat Goecke, Montwy.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Fabrikbes. Armand Solvay, Brüssel; Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Wessel, Fabrik-Dir. Eugen Frey, Bernburg; Handelsrichter Th. Sulzer, Berlin; Bergwerks-Dir. R. Dach, Düsseldorf; Dir. W. Brenken, Berlin; Amtsrichter a. D. Grosse-Leege, Aachen; Dr. G. Querton, Brüssel.

Prokuristen: Dir. P. Pfeiffer, Dir. Wilh. Diehl, Kaufm. Arth. Eckert, Hohensalza; Dir. Hch. Klosmann, Ob.-Ing. Dr. phil. Rob. Wegner, Kfm. Emil Fiedler, Kfm. Fritz Goecke, Montwy.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl. *

Vereinigte Thüringische Salinen

vorm. Glenck'sche Salinen, Actiengesellschaft in **Heinrichshall** b. Köstritz mit Filialen in Louisenhall u. Neuhall b. Stotternheim, Ernsthall, Bufleben.

Gegründet: 25./5. 1880. Letzte Statutänd. 27./11. 1899.

Zweck: Betrieb und Erweiter. der der Ges. gehörigen Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt u. Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrikation von Soda u. anderen chem. Produkten. Die Objekte wurden von den 15 Glenckschen Erben für M. 2 350 000 eingebracht und durch 4700 Aktien der Ges. à M. 500 beglichen. Die G.-V. v. 16./5. 1885 genehmigte Anlage einer neuen Saline am Bahnhofe Stotternheim bei Erfurt. Die Ges. besitzt also nunmehr 4 Werke mit 7 Bohrbrunnen und gehört der Vereinigung deutscher Salinen an. In Ernsthall wurde 1901 an Stelle des alten ein neues, in Neuhall 1902 ein 2. Bohrloch niedergebracht.

Produktion:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
D.-Ctr. . . .	124 901	129 125	129 616	114 190	115 369	119 515	120 199	127 352
Absatz . . .	130 885	133 373	119 955	114 743	118 130	123 049	120 993	127 483

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., Beitrag z. Disp.-F., bis 3% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. neben einer festen jährl. Vergüt. von je M. 1000 für Vors. und Stellv. und von je M. 500 für jedes andere Mitgl., Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 4689, Effekten 384 772, Debit. 171 965, Bankguth. 58 231, vorausbez. Versich.-Prämie 471, Salzvorräte 20 754, Material. 68 292, Inventar 161 401, Gebäude 570 722, Grundstücke 135 102, Anschlussgeleis 25 178, Bergwerkeigentum 1 970 239. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Guth. von Steuerämtern 175 075, do. von Kredit. 5544, Unterst.-Kto 1753, Delkr.-Kto 981, Ern.-F. 509 288, Disp.-F. 199 329 (Rückl. 2926), R.-F. 119 773 (Rückl. 2926), Div. 50 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 3000, Vortrag 6691. Sa. M. 3 571 822.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abgaben 9020, Gen.-Verw.-Kosten 49 728, Pens.-Kto 3841, Ern.-F. 25 000, Gewinn 65 544. — Kredit: Vortrag 7017, Erträgnis der vier Werke 131 796, Zs. 14 321. Sa. M. 153 135.

Kurs der Aktien Ende 1891—1906: 64.50, 72, 86, 100, 86.25, 82.10, 72, 63, 64.10, 70.50, 81.25, 68.10, 61.75, 64, 62.75, 56%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 2½, 2, 2, 3, 5, 5, 5½, 6, 5½, 5, 4, 1⅘, 1⅘, 1⅖, 3⅖, 5, 3⅗, 1½, 2, 2, 2%. Coup.-Verj.: Nach dem B. G.-B.

Direktion: F. Rissmann, U. Wisswede. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Stellv. Amtsgerichtsrat K. Brückner, Reg.-Rat L. Kircher, Oberbürgermeister R. Schüler, Bank-Dir. P. Falk, Meiningen; Handelsrichter Th. Sulzer, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Meiningen, Gotha, Jena, Salzungen, Hildburghausen, Ruhla: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel

in **St. Petersburg.**

Gegründet: 1879. **Zweck:** Betrieb u. Erweiter. der in Baku befindl., früher den Kaufleuten erster Gilde Herren Ludwig u. Robert Nobel gehörenden Petroleumraffinerie, sowie die Bearbeitung und Gewinnung von Naphta an sonstigen Orten des Russischen Reiches. Die Ges. ist berechtigt, Naphtafabriken und andere mit der Naphtaproduktion im Zusammenhange stehende Fabriken durch Ankauf zu erwerben oder in Pacht zu nehmen und Naphtaleitungen einzurichten, sowie Niederlagen zum Aufbewahren von Naphtaprodukten zu errichten, auch sämtliche für den Transport ihrer Materialien und Produkte nötigen Beförderungsmittel anzuschaffen.

Kapital: Rbl. 15 000 000 in 2000 Anteilscheinen à Rbl. 5000 und 20 000 Aktien à Rbl. 250; die Anteilscheine und Aktien lauten auf den Namen.

4½% Gold-Anleihe von 1897: M. 21 600 000 = Gold-Rbl. 6 665 760 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Davon noch in Umlauf Ende 1905: M. 17 089 000. Zs.: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilg.: Durch Verl. am 1./14. Juli per 1./14. Okt. vom Jahre 1902 ab nach einem Tilgungsplane innerhalb längstens 15 Jahren: Verstärkung und Totalkündigung vom 1./14. Juli 1902 ab zulässig. Sicherheit: Die Oblig. sind sichergestellt a) durch sämtliche Einkünfte der Ges., b) durch das Reservekapital und c) durch das gesamte Mobiliar- und Immobiliarvermögen der Ges., welches für die Anleihe hypothekarisch verpfändet ist. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. Zahlung der Zs. und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin am 29./6. 1897 M. 16 200 000 gleich Gold-Rbl. 4 999 320 zu 99.75%. Kurs Ende 1897—1906: 99.75, 100.50, 97.90, 96, 96.20, 99.75, 100.60, 100.50, 97, 98%. Verj. der Coup. u. der verl. in Stücke 10 J. n. F.

5% Gold-Anleihe von 1905. M. 32 400 000 in 16 400 Stücken à M. 1000, 5000 Stücken à M. 2000, 1200 Stücken à M. 5000. Davon begeben bis Ende 1905: M. 21 400 000. Zs.: 2./1., 1./7. n. St. Tilg.: Vom 2./1. 1910 n. St. ab durch Verl. 1./14. Okt. per 20. Dez./2. Jan. nach einem Tilg.-Plane innerh. längstens 20 Jahren; von 1./14. Okt. 1909 ab verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: wie bei der 4½% Anleihe von 1897 jedoch dem noch ausstehenden Betrage dieser Anleihe im Range nachstehend. Nach völliger Rückzahlung der Oblig. der 4½% Anleihe von 1897, also spät. 1./7. 1916 n. St. wird die 5% Anleihe von 1905 durch das gesamte Mobiliar- u. Immobiliar-Vermögen der Ges., sowohl dasjenige, welches alsdann besteht als auch dasjenige, welches in Zukunft erworben werden wird, an erster Stelle sichergestellt. Zahlst.: Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin 28./2. 1905 M. 32 400 000 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 97.40, 98%. Verj. der Zs. u. der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 1. Aug.

Stimmrecht: Rbl. 25 000 in Anteilscheinen oder Aktien = 1 St., Rbl. 75 000 = 2 St., Rbl. 100 000 = 3 St., jede weiteren Rbl. 100 000 = 1 St. mehr, jedoch kann 1 Aktionär nicht mehr als $^{1}/_{10}$ des A.-K. vertreten; das Stimmrecht lt. den von einer Person auf eine andere übertragenen Anteilscheinen oder Aktien erlangt der neue Inhaber derselben nicht früher, als nach 6 Monaten, nachdem die Übertragung seitens der Verwalt. vermerkt worden ist.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% zum R.-F., bis derselbe ⅓ des Kapitals erreicht; vom Rest 8% Div., vom etwa verbleibenden Überschuss 40% den Mitgliedern des Conseils, der Verwaltung und den Angestellten der Ges. als Tant., 60% den Aktionären.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Immobil. 27 724 162, Dampfer und Barken 10 532 421, Waggons 2 723 584, Mobil. 1 012 526, zus. 41 992 693, abzügl. Amort. 22 355 028, bleiben Rbl. 19 637 665, unvollendete Bauten u. Bohrarbeiten 3 092 782, Material., Fässer u. Kisten 4 441 595, Vorräte an Rohnaphta u. Naphtaprodukten inkl. Accise 20 190 109, Kassabestände 1 701 996, Guthaben bei inländ. Banken 5 549 289, do. bei ausländ. Banken 114 020, Wertp. 6 457 776, Nachnahme-Bons 331 094, Wechsel 3 400 048, Debit. 20 519 420, Kursdifferenzen u. Unkost. bei Realisierung der 5% Oblig. 398 812, Depos.-Quittungen für Accise 7 764 579, Effekten-Depots 13 008 627, Kaut. der Ges. 9 403 395, Auslagen pro 1906 1 448 855, Transitorische Summen 132 010. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 17 817 906, R.-F. 2 220 000, der I. Oblig.-Anleihe 5 000 000, do. der II. 2 989 580, Versich.-F. 1 756 440, Kapital zu Organisationszwecken des ausländ. Geschäftes 2 803 777, unverteilter Gewinn früh. Jahre 1 735 426, Unterst.-F. d. Beamten 1 223 874, do. der Matrosen u. Arbeiter 527 465, Accepte 7 079 744, Kredit. 15 453 529, Kaut.: zur Sicherstellung der Accise 7 601 379, do. bei Kontraktabschlüssen 9 403 395, zurückzuerstattende Kaut. 13 171 828, Petroleum-Accise: garantiert: durch Petroleum unter Accise-Verschluss 2 570 637, durch Depos.-Quittungen 5 131 503, noch nicht eingelöste Oblig.-Coup. 250 064, amort. Oblig. 51 382, alte Div. 11 030, Auslagen pro 1905 zahlbar im Jahre 1906

542 949, transitorische Summen 246 421, Res. für den Bau einer Schule in Baku 100 000, Gewinn 4 903 747. Sa. Rbl. 117 592 073.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Warenverkäufe 71 929 611, Schwefelsäure-Verkauf 59 235, Waggon-Miete 623 060, Gewinn an den Arbeiten der mechanischen Werkstätten 44 680, do. Fässermanipulation 115 558, Zs. 578 962, div. Einnahmen 852 875, Verbrauch von Naphtaprodukten zum eigenen Bedarf u. zur Heizung gemieteter Dampfer 1 505 854, Naphtalieferung an fremde Fabriken zwecks Verarbeit. 2 065 578, Vorräte an Naphtaprodukte u. Schwefelsäure am 31./12. 1905 20 207 598. — Ausgaben: Gehälter an Beamte, Matrosen u. Arbeiter 2 944 436, Remonten 1 357 416, Pacht- u. Mietzins 2 503 690, Staats-, Stadt- u. Gemeindeabgaben 556 443, Kosten der Acciseaufsicht 12 905, Assekuranzen 21 753, Frachten 11 396 211, Zs. 2 326 700, Accise 7 290 102, Expeditions- u. Verkaufsspesen 1 136 534, Kommissionsgebühren 404 502, Material. zum Produktionsbetrieb 248 490, Bohrarbeiten 2 336 938, Versuchsbohrungen 78 963, angekaufte Rohnaphta u. Naphtaprodukte 26 236 351, Verarbeitung von Naphtaprodukten auf fremden Fabriken 2 244 483, Ausgaben veranlasst durch Baku-Unruhen 198 661, Beheizung, Beleucht., Cisternenreinigung etc. 1 395 235, Fässer 982 405, diverse Ausgaben 1 695 143, div. Abschreib. 688 223, Remun. der Revis.-Kommission 6000, Warenbestand am 1./1. 1905: Naphtaprodukte u. Schwefelsäure 27 017 677, Bruttogewinn pro 1905 4 903 747. Sa. Rbl. 97 983 010.

Gewinn-Verwendung: Abschreib. a. d. Besitz 1 479 422, Spec.-Res. z. Tilg. lauf. Oblig. 453 249, statutar. R.-F. 125 000, Staatsabgaben 489 478, Tant. an Konseil, V.-R. u. Beamte 462 639, Div. 1 800 000, Übertrag auf Versich.-Kapital 93 959. **Dividenden 1890—1905:** 8, 5, 5, 0, 6, 10, 10, 7½, 10, 18, 20, 15, 10, 12, 10, 12%. Die Aktien werden in Russland gehandelt.

Direktion: Emanuel Nobel, Hj. Crusell, H. Olsen, G. Eklundh, M. Beliamine jun.

Aufsichtsrat: Vors. M. Beliamine sen., C. Nellis, K. W. Hagelin, N. Labsin, L. Nobel, P. Bartmer, J. Outine.

Steaua Romana, Akt.-Ges. für Petroleum-Industrie in Bukarest.

Gegründet: 4./16. Sept. 1895. Dauer der Ges. ist unbeschränkt. **Zweck:** Gewinnung, Verarbeitung u. Verwertung von Erdöl u. ähnl. Produkten, sowie aller daraus oder in Verbindung damit zu gewinnenden oder zu verwertenden Erzeugnisse. Die Ges. darf sich auch mit der Herstellung u. Verarbeitung solcher Stoffe, Waren u. Einrichtungen befassen, die für ihren Betrieb notwendig oder förderlich sind, auch wenn sie nicht ausschl. für die Zwecke der Ges. verwendet werden. Sie darf deshalb Grundstücke im In- u. Auslande erwerben, mieten, pachten, bebauen oder sonstwie einrichten oder verwenden, Transportmittel aller Art erwerben, pachten, veräussern oder verpachten, Koncessionen zur Anlage oder zum Betrieb von Einrichtungen für die Zwecke des Unternehmens erwerben, sowie Verträge jeder Art mit Regierungen, staatlichen, kommunalen oder sonst. Behörden abschliessen. Die Ges. ist ferner befugt, sich bei Unternehm. im In- u. Auslande, die der Erdöl-Industrie dienen, zu beteiligen, Aktien oder Schuldverschreib. solcher Unternehm. zu erwerben oder zu beleihen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen u. alle Geschäfte zu machen, die zur Erreichung oder Förderung des Ges.-Zweckes dienlich erscheinen. Die Ges. kann Zweigniederlass. oder Agenturen sowohl im Inlande als auch im Auslande errichten.

Der Betrieb der Ges. umfasst die Gewinnung von Erdöl, die Verarbeitung desselben auf die in ihm enthaltenen Produkte u. den Handel mit diesen Produkten. Zur Gewinnung des Rohöls besitzt die Ges. in Campina ein 305 ha umfassendes Grundstück, von denen etwa 200 ha durch die bisher erzielten Bohrresultate als ergiebiges Ölfeld erwiesen worden sind. Die Ges. besitzt ausserdem in der Ölzone Campina-Bustenari (Bez. Prahova) sowie in den verschiedenen anderen als ölführend bekannten Gebieten Rumäniens (in den Bezirken Prahova, Buzeu u. Bacau) Bohrgerechtsame, die sich insgesamt auf ein Areal von 17.127 ha erstrecken. Durch weitere Erwerbungen hat sich der Besitz an eigenen u. gepachteten Öländereien auf über 30 000 ha erhöht. Der Grubenbetrieb der Ges., der früher auf Campina, Bustenari (Prahova), Sarata (Buzeu), Moinesti u. Solonti beschränkt war, wurde auf Faget-Recea, Vulcanesti, Baicoi (Prahova), Policiori (Buzeu) u. Tazlau (Bacau) ausgedehnt, wo neue Gruben geschaffen wurden. Der Rohölausbeute auf sämtl. Gruben dienen 239 Bohrlöcher, von denen am 1./14. Dez. 1905 144 in Produktion, 16 in Reinigung oder Vertiefung, 40 in Bohrung u. 15 in Aufstellung waren, während in 24 Bohrlöchern der Betrieb zeitweilig eingestellt war. In Sarata, Bustenari Solonti und Policiori findet die Ausbeute ausserdem mittelst 191 Handbrunnen statt, von denen 82 produktiv u. 69 zeitweilig eingestellt sind, während 15 Handbrunnen sich in Vertiefung und 25 in Neuanlage befinden. Zur Verarbeitung des Rohöls besitzt die Ges. Raffinerie-Anlagen in Campina, Bukarest u. Moinesti, welche gegenwärtig derart erweitert worden sind, dass mit einer Verarbeitungsfähigkeit von 450 000 t Rohöl gerechnet werden kann. Gleichzeitig hat der Ausbau der Raffinerie-Anlagen in Campina nach der Richtung stattgefunden, dass künftig ein erheblicher Teil der Petroleumrückstände zwecks Herstellung von Schmierölen u. Paraffin verarbeitet werden kann, während bisher die Fabrikation der Ges. sich im wesentlichen auf die Herstellung von Benzin, Petroleum u. Gasöl sowie auf ein geringes Quantum Schmieröl beschränkte, welch letzteres in der in Bukarest befindlichen alten Raffinerie-Anlage der Gesellschaft produziert wurde. Für den Übersee-Export der Produkte der Gesellschaft besitzt dieselbe Verschiffungsanlagen in Constanza. Der Ausfuhr nach Süddeutschland dienen die der Gesellschaft gehörenden Anlagen

an der Donau in Giurgiu, Budapest und Regensburg sowie 5 Donau-Tank-Schiffe. In Constanza besitzt die Gesellschaft ausserdem eine Blech- u. Kistenfabrik und ein 30.62 ha umfassendes Grundstück. Dem Betriebe der Ges. dienen ferner Reservoire mit einem Gesamtfassungsgehalt von 144 800 t, Röhrenleitungen in einer Länge von insgesamt 172 340 m, eine Werkstätte zur Herstellung u. Reparatur von zum Bohrbetriebe erforderl. Werkzeugen, 363 Cisternenwagen etc. Der Grubenbetrieb erfolgt zum grossen Teile mittelst elektr. Kraft, wofür die Ges. ein 61 773 m umfassendes Leitungsnetz angelegt hat.

Rohölproduktion 1901/1902—1905/1906: 142 320, 132 400, 184 608, 209 797, 218 473 t; in den Raffinerie-Anlagen verarbeitetes Rohöl 1901/1902—1905/1906: 121 150, 148 094, 175 483, 185 761, 229 416 t.

Erzeugnisse der Raffinerien	Benzin	Petroleum	Gasöl	Schmieröl
1901/1902	15 684	35 946	5 228	1155 t
1902/1903	22 543	36 873	18 878	1527 t
1903/1904	24 395	44 214	27 051	1330 t
1904/1905	28 855	54 706	19 148	1302 t
1905/1906	29 384	80 648	14 228	1975 t

Die Ges. besitzt M. 3 000 000 Aktien der Petroleum Produkte Actien-Ges. in Berlin, welcher sie den Verkauf ihrer Produkte an Leucht- u. Gasöl in Mittel- u. West-Europa übertragen hat. Die Petroleum Produkte Actien-Ges., welche im Juli 1902 mit einem A.-K. von M. 9 000 000 gegründet wurde, hat zum Zweck den Handel mit Erdöl u. allen daraus oder in Verbindung damit zu gewinnenden Erzeugnissen, sowie Waren ähnlicher Art. Die Ges. befasst sich insbes. mit dem Verkaufe von Petroleum u. hat zu diesem Behufe bereits Verkaufs-Organisationen in Deutschland, Belgien, Holland, England u. Dänemark gebildet Ausserdem besitzt die Ges. eine Raffinerie in Baku. Div. der Petroleum Akt.-Ges. 1902/1903 bis 1905/1906: 0, 5, 5, 0%. An Stelle dieser Beteiligung ist eine solche in Höhe von M. 5 000 000 an der am 21./6. 1906 neu gegründeten Europäischen Petroleum-Union G. m. b. H. getreten. Dieser Ges. gehören die führenden russischen Produzenten sowie die Interessenten der Petroleum-Produkte-A.-G. an Die den Verkauf dienenden Anlagen und Tankdampfer der sämtlichen Teilnehmer gehen auf die neue Ges. bezw. auf die von derselben zu errichtenden Tochtergesellschaften über. Ferner besitzt die Steaua Romana Aktien der Societatea Romana pentru Industria si Comerciul de Petrol in Bukarest im Betrage von Nom. Lei 1 522 000.

Kapital: Lei 30 000 000 in 60 000 Aktien à Lei 500, welche in 2000 Abschnitten à Lei 5000, 4000 à Lei 1500 und 28 000 à Lei 500 ausgefertigt sind. Urspr. A.-K. Lei 2 400 000, dann auf Lei 10 000 000, hierauf durch G.-V.-B. vom 28. Okt./10. Nov. 1903 auf Lei 17 000 000 und durch G.-V.-B. v. 31. Okt./13. Nov. 1905 auf Lei 24 000 000 erhöht. Die ausserord. G.-V. v. 19./12. 1906 beschloss, das A.-K. von Lei 24 000 000 auf Lei 30 000 000 zu erhöhen und die neuen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an ein französ. Konsortium zu einem Kurse von nicht unter 120% zu begeben. Die neuen Aktien sind ab 14./1. 1907 div.-berechtigt.

5% Schuldverschreib. von 1904 Serie I: M. 9 000 000 = Lei 11 070 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Lei 615, 1230, 2460. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. zu 105% am 1./8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plane innerh. 30 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Eine hypoth. Sicherheit besitzen die Schuldverschreib. nicht. Bis zur völligen Rückzahlung der 5% Anleihe von 1904 ist die Ges. nicht berechtigt, Schuldverschreib. über den Betrag von $^2/_3$ des jeweiligen eingezahlten A.-K. hinaus, noch überhaupt Schuldverschreib. auszugeben, denen bessere Sicherheit bestellt ist, als den Schuldverschreib. von 1904. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Nationalb. f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Jacob S. H. Stern. Zahlung der Zs. u. des Kapitals frei von jedem Abzug in Mark. Die Schuldverschreib. wurden eingeführt in Berlin im Jan. 1905. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 105, 103.75%. — In Frankf. a. M.: 105, 103.30%.

5% Schuldverschreib. von 1905 Serie II: M. 4 000 000 = Lei 4 920 000 in Stücken à M 500, 1000 = Lei 615, 1230. Zs.: 1./5., 1./11. n. St. Tilg.: Von 1906 ab durch Verlos. zu 105% am 1./8. n. St. per 1./11. n. St. nach einem Tilg.-Plane innerh. 30 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Sicherheit u. Zahlstellen wie 5% Schuldverschreib. von 1904 Serie I. Aufgelegt 3./4. 1906 zu 104%. Kurs in Berlin u. Frankf. a. M. mit Serie I zus. notiert.

Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. a. St. **Gen.-Vers.:** Spät. 31./10. a. St.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. ordentl. R.-F. (bis 20% des Grundkapitals), sodann bis zu 6% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an V.-R., Rest Super-Div., falls die G.-V. nicht anderweitig darüber verfügt.

Bilanz am 30. April 1906 a. St.: Aktiva: Kassa u. Bankguth. 688 796, Kaut. 156 638, Effekten 4 969 657, Hyp.-Darlehen 543 791, Wechsel-Portefeuille, Nachnahmen u. Coupons 37 661, Debit. 2 051 301, Grubeninventar, Fabriken, Reservoire, Cisternen, Tankschiffe u. Installationen 23 080 935, Petroleumterrains 10 836 140, Disagio 657 417, Vorräte an Waren 5 435 811, do. an Material. 3 864 000. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Oblig. 15 816 570, R.-F. 295 985, Delkr.-R.-F. 250 000, Assek.-R.-F. 250 000, Spec.-R.-F. I 400 000, Spec.-Res.-F. II 1 602 000, Pens.-F. 327 156, Accepte 247 929, Kredit. 6 967 774, noch unbehobene Oblig.-Zs. u. andere

transitor. Posten 678 476, alte Div. 200, Vortrag a. 1904/1905 28 219, Gewinn 1905/1906 1 457 837. Sa. Lei 52 322 146.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 666 547, Zs. auf Hypoth.-Oblig. 707 152, Zs. im Kontokorrentverkehr 135 004, Abschreib. auf Disagio 34 601, Abschreib. auf Petroleumterrains 369 013, do. auf Grubeninvestitionen, Fabriken, Reservoire, Leitungen, Cisternen u. Investitionen 1 893 643, Gewinn 1 486 056 (ordentl. R.-F. 72 892, Pens.-F. 30 000, Remunerat. der Verwalt.-Räte 18 994, Grat. f. Beamte 40 000, 6% Div. 1 195 000, Rücklage z. Assekuranz-Res. 100 000, Vortrag 29 170). — Kredit: Vortrag a. 1904/1905 28 219, Bruttogewinn 1905/06 5 263 797. Sa. Lei 5 292 017.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 9, 0, 0, 0, 8, 8, 6% Zahlst.: Für die Div. wie für die Oblig.

Von dem A.-K. wurde ein Teilbetrag von Lei 5 000 000 (3000 Abschnitte à Lei 1500 u. 1000 Abschnitte à Lei 500) aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 6./6. 1905 zu 130%, wobei Lei 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Die neuen Aktien wurden eingeführt in Berlin 11./4. 1906 zu 126%, in Frankf. a. M. 9./5. 1906 zu 126.70%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 135.75, 130.50%. — In Frankfurt a. M.: 135.50, 129.50%.

Usance: Beim Handel an der Berl. u. Frankf. Börse werden Lei 100 = M. 80 umgerechnet.

Direktion: Gen.-Dir. Georg Spies, Direktoren: Dr. S. Aisinman, L. Winkler, R. Kirschen, Dr. R. Wischin, Jul. Seculicz.

Verwaltungsrat: Vors. Bank-Dir. Arthur Gwinner (Deutsche Bank) Berlin; Stellv. Rechtsanw. Jean I. Boamba, Bukarest u. Bank-Dir. Felix Kuranda (Wiener Bank-Verein) Wien; Dr. W. von Adler, stellv. Dir. des Wiener Bank-Vereins in Wien; George I. Boamba, Eigentümer Gen.-Dir. J. Szeculici, Bukarest: E. Heinemann Dir. der Deutschen Bank, Berlin; Fabrikant Erhard Wolff, Bukarest; Fabrikbesitzer Jul. Zeller, Göppingen; Dir. der Deutschen Petroleum A.-G. Dr. Herz, Berlin.

Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke, A.-G. in Peine, Hann.

Gegründet: 14./8. 1881; eingetr. 15./8. 1881. Statutänd. 21./11. 1899, 21./11. 1903 u. 31./3. 1906.

Zweck: Erwerb von dingl. Rechten u. Gerechts. auf Petroleumländereien, Kauf, Verkauf, Pachtung u. Verpachtung solcher Anlagen zur Verarbeitung u. Verwertung von Petroleum u. dessen Produkten, sowie Anlage u. Ausnutzung anderer industr. Unternehm. Die Ges. ist entstanden aus den Akt.-Ges. Petroleum-Land-Ges. in Peine, Ölheimer Petroleum-Industrie-Ges. Adolf M. Mohr u. Deutsche Petroleum-Bohr-Ges. in Bremen. Die dingl. Rechte der Ges. umfassen die im Grundbuche von Hänigsen u. Obershagen eingetragenen Bohr-, Nutzungs- u. sonst. Rechte, welche, soweit sie sich auf die Gewinnung von Kali-, Stein- u. beibrechenden Salzen, sowie auf den Erwerb u. die Benutzung von Grundstücken zu Zwecken der Gewinnung u. Verwertung dieser Salze beziehen, an die Kalibohr-Ges. Hänigsen abgetreten sind (s. unten). Die Gerechtsamen erstrecken sich über zus. 1948 ha 77.35 a. Das Grundeigentum der Ges. in den Gemeinden Edemissen, Ödesse (Bohrwerk Ölheim) u. Obershagen umfasst zus. 16 ha 93.32 a. Die nicht benutzten Ölheimer Flächen sind verpachtet. Ende 1905 waren bei Peine 14 Bohrlöcher in Pumpbetrieb, die durch 5 Dampfkessel und 8 Masch. angetrieben werden. 1902 ist die Ges. an die Ausnutzung ihrer dingl. Rechte bei Hänigsen gegangen; von den beiden niedergebrachten Bohrlöchern war eins ergebnislos, die Bohrungen werden fortgesetzt. Im Falle der Findigkeit des Bohrloches der Kalibohr-Ges. geht der Pumpbetrieb gegen Abgabe des halben Gewinnes an Hänigsen an die Peiner Ges. über. Die Bohrgeräte u. Röhren auf den Anlagen der Ges. in Tschenkenkoi b. Alexandrette in Syrien (Prov. Aleppo, s. Jahrg. 1902/1903) sind 1903 abgeschrieben. 1897 übertrug die Ges. ihre Rechte auf Kalisalze in der Gemarkung Hänigsen der Kalibohr-Ges. Hänigsen (jetzt 30 Beteiligte) gegen 260 bis M. 200 pro Stück von jeder Einzahlung befreite Anteile: bei dem Bohrunternehmen in Hänigsen ist noch kein Erfolg zu verzeichnen. 1904 wurden die Bohrungen No. II und III niedergebracht, erstere bis 384 m, letztere bis 249 m Tiefe. In beiden Bohrungen wurden nur Ölspuren angetroffen. Die durch diese Bohrungen entstandenen Kosten von M. 20 441 sind auf Konto Rückl. für Neubohrungen Hänigsen abgeschrieben. Die G.-V. v. 16./5. 1905 beschloss Verkauf von 210 Anteilen der Bohrges. Hänigsen für M. 126 000, für die der Ges. verbleib. 50 Anteile erhielt dieselbe Beteiligung mit 50 Kuxen an der neuen Kaligewerkschaft Riedel und ausserdem im Austausch der Ölgerechtsamen um Hänigsen gegen die dinglichen Rechte Oldhorst nebst M. 3000 Pachtvergütung. Die ordentl. G.-V. vom 31./3. 1906 beschloss Verkauf dieser 50 Riedel-Kuxe bei günstiger Gelegenheit.

Rohöl-Produktion 1899—1905: 525 248, 462 895, 501 701, 439 126, 750 909, 751 492, 755 748 kg.

Kapital: M. 1 006 000 in 1006 gleichber. abgest. Vorz.-A. Lit. A (Nr. 1—1006) à M. 1000. Urspr. M. 2 175 000 in St.-Aktien u. M. 2 300 000 in Prior.-Aktien, 1888 wurden M. 1000 St.-Aktien zurückgeschenkt u. der Rest 2 : 1 zus.gelegt in M. 1 087 000 in St.-Aktien, hiervon wurden bis Ende 1893 durch Zuzahl. M. 795 000 in Prior.-Aktien umgewandelt, Kapital dann M. 292 000 in St.-Aktien u. M. 3 095 000 in Prior.-Aktien: von letzteren wurden 1894 M. 743 000 durch Zuzahl. von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A umgewandelt und M. 350 000 zus.gelegt 10 : 1 zu M. 35 000 konvert. Prior.-Aktien; Ende 1895 gab es danach M. 292 000 in St.-Aktien, M. 2 002 000 in Prior.-Aktien, M. 35 000 in konvert. Prior.-Aktien u. M. 743 000 in Vorz.-Aktien Lit. A; 1896 wurden die St.-Aktien kassiert, M. 1 757 000 Prior.-Aktien durch Zuzahl. von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A verwandelt und M. 10 000 Prior.-Aktien in M. 1000 konvert. Prior.-Aktien zus.gelegt; die G.-V.

v. 15. 4. 1897 endlich beschloss die restl. M. 235 000 Prior.-Aktien in M. 23 500 konvert. Prior.-Aktien zus.zulegen u. wurde das Kapital damit auf M. 2 559 500 gebracht, u. zwar M. 2 500 000 in 2500 6% Vorz.-Aktien Lit. A u. M. 59 500 in 58 abgestempelten Prior.-Aktien à M. 1000 und einer ebensolchen à M. 1500. Zur Reorganisation der Ges. beschloss die G.-V. v. 21./11. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 1 006 000 durch Zus.legung der Vorz.-Aktien Lit. A im Verhältnis 5:2, der Prior.-Aktien im Verhältnis 10:1 (Frist bis 22./3. 1904, 125 nicht eingereichte Vorz.-Aktien Lit. A u. 49 Prior.-Aktien wurden für ungültig erklärt) u. Gleichstellung aller Aktien als Vorz.-Aktien. Buchgewinn der Transaktion M. 1 541 983, verwandt mit M. 848 924 zur Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1902, mit M. 305 185 zu Abschreib. u. mit restl. M. 387 899 zu Res.-Stellungen. Die Ges. fängt an ertragreich zu werden; der Gewinn a. 1903 soll zus. mit dem a. 1904 zur Ausschüttung gelangen. Die für die ungültig erklärten alten Aktien ausgegebenen 55 abgest. Vorz.-Aktien Lit. A erbrachten in der öffentl. Versteigerung abzügl. der Kosten M. 11 873.25 Gesamterlös, der den Beteiligten ratierlich an der Ges.-Kasse in Oelheim zur Verf. steht.

Genussscheine: Die Ges. kann zur Amort. eigene Aktien erwerben oder durch Ausl. al pari zurückzahlen. Für jede al pari zurückbez. Aktie erhält der Besitzer einen Genussschein, welcher zum Bezuge der Super-Div. berechtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), verbleib. Überschuss zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Dingliche Rechte 1 200 000, Kuxe 26 300, Ländereien 12 636, Gebäude 32 240, Bohrtürme u. Röhren 19 910, Masch., Werkzeuge, Bohr- u. Pumpger., Tanks 27 035, Röhrenleitung, Bahnanlage, Fuhrpark, Mobil. 1520, Material. 5907, Rohöl 4924, Debit. 167 297, Kassa 851. — Passiva: A.-K. 1 006 000, Bezugsscheineinlös. 382, R.-F. 100 600, do. II 212 300, Neubohr-Res. 46 080, Kredit. 6000, Gewinnanteile 315, Akt.-Erlöskto 4799, Wartegelder-Oldhorstkto 3000, Div. 50 300, Tant. 7258, Vortrag 61 586. Sa. M. 1 498 620.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 44 868, Gen.-Unk. 16 994, Abschreib. 5226, Reingewinn 119 144. — Kredit: Vortrag 6321, Ölheimer Rohöl 98 691, Kalibohranteile 77 700, Zs. 3414, Pacht u. Miete 106. Sa. M. 186 232.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—90: —, 24.50, 11, —%. Eingeführt 15./3. 1887 zu 22.10%; Prior.-Aktien Ende 1889—96: 23, 71.50, 48.10, 18.25, 10.90, 10.25, 4.60, 25.50%. Eingeführt 15./3. 1887 zu 60.10%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1896—1903: 45.50, 29.75, 27.50, 25.60, 18, 10.10, 13, 21.10%. Seit Mai 1896 waren alle Stücke der Vorz.-Aktien gleichmässig lieferbar, seit 2./1. 1904 frei Zs. Notiz eingestellt 28./3. 1904. — Abgest. Vorz.-Aktien Ende 1904 bis 1906: 81.60, 103.50, 85.75%. Zugelassen Mai 1904; erster Kurs 25./5. 1904: 66.25%.

Dividenden: 1886—1903: 0%; 1904—1906: 4½, 5, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Wilh. Bösche. **Aufsichtsrat:** (Bis 7) Vors. G. Lilienthal, Stellv. S. Philippsthal, Rechtsanw. Dr. jur. G. Siegmann, Felix Horwitz, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: G. Lilienthal. *

Metall-Industrie.

Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie in Loschwitz-Dresden

mit Fabriken in Loschwitz, Meissen, Lübeck, Bodenbach und Filialen in Berlin, Tempelhofer Ufer 10, Leipzig, Manchester u. Paris.

Fünf der Zweigniederlassungen firmieren:
Vereinigte Graba- u. Schregerwerke, Inhaberin A.-G. für Cartonnagenindustrie, Meissen; Fr. Ewers & Co. in Lübeck; Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker, Bodenbach; Akt.-Ges. für Cartonnagenindustrie Filiale Berlin; Hugo Aurig, Leipzig.

Gegründet: 11./2. 1889. Letzte Statutänd. 30./10. 1899 u. 1./9. 1903.

Zweck: Ausbeutung der von Jean Scherbel und Th. Remus erworbenen Patente; Betrieb der zu Loschwitz, Meissen, Berlin, Leipzig, Bodenbach u. Lübeck beleg. Kartonnagen-, Blechemballagen- u. Maschinenfabriken; Fabrikation von u. der Handel mit allen in die Kartonnagen- u. Blechindustrie u. derselben verwandte Industrien einschlagenden Erzeugnissen.

Die Ges. übernahm s. Z. Patente von Jean Scherbel und Theodor Remus, von denen das älteste 1898 abgelaufen ist, das jüngste 1913 abläuft; dieselben stehen mit M. 1 zu Buche, nachdem seit Bestehen der Ges. darauf zus. M. 804 698 abgeschrieben worden sind. Wegen ihrer Patente hat die Ges. mit den Erfindern mehrere Prozesse geführt, die schliesslich durch einen alle Teile befriedigenden Vergleich geschlichtet sind. Eine Schadenersatzklage der Berliner Façonschmiede und ein ähnlicher Prozess mit einer österreichischen Firma wurden durch Vergleich erledigt.

Die Thätigkeit der Ges. richtet sich darauf, den Kartonnagenkonsumenten Licenzen zur Herstellung der patentierten Kartonnagen zu erteilen und diesen Licenznehmern die vollständigen zu dieser Fabrikation nötigen maschinellen Einrichtungen, sowie die von denselben fortlaufend benötigten Metallbeschläge zu liefern, sowie ferner auf die eigene Fabrikation von Kartonnagen, Schiessscheiben für militärische Zwecke etc. Der Betrieb ist 1901/1902 von der neuen Verwalt. unter grossen Opfern vollständig reorganisiert. Die entbehrl. Grundstücke sollen verkauft werden. Der Umsatz 1905/1906 weist eine erhebl. Steigerung auf.

1897 wurde die Blechemballagenfabrik von Julius von Graba in Cölln a. E. gegen Gewährung von 860 Aktien erworben, ferner 1898 die Blechemballagenfabriken Fr. Ewers & Co. in Lübeck gegen 754 Aktien u. Jul. von Graba Nachf. Otto Zucker in Tetschen a. E. gegen 152 Aktien. Ende 1898 wurde von Rud. Schreger in Cölln a. E. dessen Fabrik für gezogene Blechemballagen mit Wirkung ab 1./1. 1898 nebst Wohngebäude, Areal etc. für M. 395 614.17 erworben. Die Fabrik in Tetschen ist Febr. 1903 abgebrannt und der dortige Betrieb mit dem in Bodenbach vereinigt, woselbst grosse Neubauten aufgeführt sind. Die Anlagekonten Meissen, Bodenbach u. Lübeck weisen für 1903/1904 erhebliche Vermehrungen auf, bedingt durch Neuanlagen, um der Konkurrenz gewachsen zu sein. Die Filiale Nürnberg ist 1903 an den seither. Geschäftsführer daselbst verkauft. Die Beteilig. der Ges. bei der Russ. Pappenfabrik A.-G. in Schkloff ist 1902 mit einem Buchverlust von M. 214 935 abgestossen. Aus dem Liquid.-Kto Schkloff resultierte für die Ges. am 30./6. 1906 noch ein Guth. von M. 330 994, dessen Eingang neuerdings in Frage gestellt ist. Auf Spec.-R.-F. wurden 1903/1904 und 1904/1905 je M. 100 000 u. 1905/06 M. 250 000 zurückgestellt, um gegen eine etwaige Preissteigerung der Rohmaterial. u. Aussenstände gesichert zu sein.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000, wovon 1600 Aktien (Nr. 1—1600) mit je 2 Genussscheinen und 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) ohne Genussscheine. Urspr. A.-K. M. 800 000, erhöht 1890 um M. 400 000; ferner lt. G.-V.-B. vom 25. März 1897 um M. 400 000, wovon M. 360 000 zum Ankauf der Grabaschen Fabrik in Cölln und M. 40 000 an die Dresdner Bank zu 280% (alle mit je 2 Genussscheinen). Diese M. 400 000 der 1897er Emission wurden im Mai 1897 den Aktionären mit M. 2906 für jede Aktie nebst zwei Genussscheinen angeboten; weitere Erhöhung fand lt. G.-V.-B. vom 7. März 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) à M. 1000 ohne Genussscheine (also auf M. 2 600 000) statt, wovon M. 906 000 zum Ankauf der Fabriken von Ewers in Lübeck und Graba in Tetschen verwendet wurden; die Vorbesitzer dieser Firmen hatten ihre Aktien zu 175% an die Dresdner Bank zu liefern, welche davon M. 800 000 den Aktionären 1.—15. Juni 1898 zu 180% anbot. An dem Nettogewinn, welcher an den übrigen 200 Aktien über den Kurs von 180% hinaus erzielt wurde, partizipierte die Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie zur Hälfte.

Genussscheine: 3200 Stücke A und B; lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1896 wurden zu jeder Aktie Nr. 1—1600 2 Genussscheine ausgegeben. Weitere Rechte verleihen die Genussscheine nicht. Die Ges. ist berechtigt, aus demjenigen Reingewinne, welcher nach Gewährung der Bezüge der Genussscheininhaber übrig bleibt, oder aus angesammelten Reserven (mit Ausnahme des gesetzl. R.-F.) Genussscheine freihändig zum Zweck der Amortisation zurückzukaufen oder durch einmalige Kapitalsabfindung in Höhe von M. 1000 pro Stück abzustossen und zu diesem Behufe nach Massgabe der vom A.-R. im einzelnen Falle festzusetzenden Modalitäten auszulosen oder ganz oder teilweise aufzukündigen. Der Zeitpunkt der Auszahlung der M. 1000 Kapitalsabfindung ist vom A.-R. zu bestimmen. Liegt dieser Zeitpunkt innerhalb der ersten 4 Monate eines Geschäftsjahres, so nimmt der betr. Genussschein an dem Gewinne des laufenden Geschäftsjahres nicht mehr teil. Im Falle der Auflösung der Ges. wird zunächst der Nominalbetrag des jeweiligen A.-K. an die Aktionäre gewährt; von dem Reste wird auf die Genussscheine, soweit diese nicht bereits abgefunden sind, je bis zu M. 1000 ausgezahlt; der Rest ist unter die Aktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zu verteilen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105% Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. (zuerst 31./12. 1903) von 1% u. ersparten Zs. auf 1./7.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1904 mit 6 monat. Künd.-Frist zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 100 000 zur ersten Stelle zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundbesitz u. Baulichkeiten in Cölln a. E. und in Lübeck, Vorstadt St. Lorenz, Gesamtflächenraum 64 916 qm, mit M. 1 133 435 zu Buche stehend und mit M. 1 716 456 taxiert. Infolge Verkaufes eines Trennstückes in Meissen wurde 1900/1901 eine Anzahl Oblig. von der Ges. zu Lasten des Effektenktos zurückgekauft und bei der Pfandhalterin deponiert. In Umlauf Ende Juni 1906: M. 980 000. Coup.-Verj.: 4 J., der verlosten Stücke 30 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Berlin: Braun & Co. Getilgt M. 20 000, auf 1./7. 1906 weitere M. 11 000 ausgel. Kurs in Dresden Ende 1899—1906: 100.25, 94, 92, 96.75, 100, 102, 103, —%. Aufgel. 3./7. 1899 zu 101%.

Hypotheken: M. 50 000 auf Grundstück Zittauerstr. 19 in Dresden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, $6^2/_3$% Tant. an A.-R. nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach

Abzug von 4% Aktien-Div., bis 5% Div. an die Aktionäre, dann bis M. 50 auf jeden Genussschein, ferner bis 10% weitere Div. auf die Aktien, Rest zur Hälfte auf die Aktien und zur Hälfte auf die Genussscheine, falls die G.-V. nicht anders beschliesst. Der A.-R. bezieht ausser obiger Tant. noch insgesamt M. 10 000 feste Vergütung.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Fabrikgrundstücke 434 389, Baugrundstücke 290 450, Gebäude I 1 044 656, do. II 120 084, Neubauten 70 674, Betriebsmasch. 459 583, Schnitte, Stanzen u. Werkzeuge 63 863, Utensil. 52 132, Druckerei 19 785, Patente 1, Liquid.-Kto Schkloff 330 994, Waren u. Material. 1 383 182, Vorauszahl. 3941, Debit. 920 919, Kassa 20 995, Wechsel 73 932, Effekten 116 983, Depots 91 956. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Anleihe 980 000, do. Zs.-Kto 5050, do. Rückz.-Kto 525, R.-F. 82 557, Spec.-R.-F. 500 000, König Friedrich August-Stiftung 30 526, freie Hilfskasse 12 038, Kredit. 834 976, Tant. an A.-R. 21 919, Div. an Aktien 234 000, do. an Genusssch. 160 000, alte Div. 610, z. König Friedr. August-Stiftung 10 000, Stiftung zu Gunsten d. Beamten 10 000, Vortrag 16 323. Sa. M. 5 498 527.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 480 659, Arb.-Versich. 40 242, Steuern 37 881, Zs. 65 264, Abschreib. für abgetr. Strassenland 9203, Abschreib. 149 747, z. Spec.-R.-F. 250 000, z. R.-F. 22 778, Reingewinn 432 791. — Kredit: Betriebsgewinn 1 482 589, Grundstück- u. Gebäudeertrag 5978. Sa. M. 1 488 567.

Kurs: Ende 1894—1906: In Berlin: Aktien mit Genussscheinen: 217.25, 189, 309.80, 375.25, 336, 287.50, 240, 136, 166.50, 201.50, 289.50, 305.50, 294.50%. Aufgelegt 6./7. 1894 zu 216%; Ende 1899—1906: Aktien Nr. 1601—2600 ohne Genussscheine: 153.75, 117, 75, 100, 106.10, 160, 165, 164%.

In Dresden: Aktien ohne Genussscheine Ende 1894—1906: 218, 189, 315, 232.75, 193, 153.25, 118, 74.25, 100, 105, 159.50, 166, 165.50%; Ende 1897—1906: Genussscheine: M. 733, 725, 700, 600, 299, 350, 498, 644, 709, 668 per Stück.

Dividenden: 1888/89—1895/96: 20, 15, 20, 20, 20, 20, 10, 15%; nach Ausgabe der Genussscheine 1896/97—1905/1906: 12, 12, 12, 5, 0, 0, 5, 6, 8, 9%; Genusssch. 1896/97—1905/06: M. 50, 50, 50, 25, —, —, 20, 50, 50, 50 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Wilh. Doederlein, Dir. Wilh. Weyers, Dresden.

Prokuristen: Carl Kaden, Dresden; H. Kohrig, R. Clemens, Berlin; M. Waurich, A. Krebs, Meissen; A. F. L. Hornemann, Ed. Lübbers, Lübeck; P. Wietz, Max Hartmuth, Tetschen; Hugo Aurig, Leipzig.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. u. Notar H. Meisel, Stellv. Justizrat u. Notar Dr. F. Bondi, Bank-Dir. Gen.-Konsul G. Klemperer, Handelsrichter Feod. Scheffler, Oberst Ad. de Vaux, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. W. Arnstädt, Jul. von Graba, Dresden; Bankier Jul. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Loschwitz: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Braun & Co.; Dresden: Dresdner Bank. *

Act.-Ges. für Fabrikation von Broncewaaren und Zinkguss

(vormals J. C. Spinn & Sohn) in **Berlin,** S. Wasserthorstrasse 9.

Gegründet: 13./8. 1872; eingetr. 19./8. 1872. Statutänd. 2./10. 1899, 23./9. 1904, 19./9. 1905 u. 26./6. 1906. Börsenname „Spinn & Sohn“.

Zweck: Fabrikation von Broncewaren u. Gegenständen für Gas- u. elektr. Beleuchtung, Gasglühlichtbrennern. 1894 übernahm die Ges. von der Allg. Elektr.-Ges. deren Abteilung für Beleucht.-Gegenstände. Die Ges. besitzt das Grundstück in der Wasserthorstr. 9, umfassend 312 qR, dort sind Verwaltung, Lager und Verkaufsräume (Detailverkauf) vereinigt; ca. 300 Arbeiter. Die Ges. hatte unter den Streiks der letzten Jahre sehr zu leiden. Zugänge u. Anschaffungen erforderten 1905/06 M. 42 496.

Kapital: M. 990 000 in 852 abgest. Aktien à M. 600 (Tlr. 200) u. 399 abgest. Aktien à M. 1200. Urspr. M. 900 000; 1877 Schenkung von M. 60 000, 1884 Erhöhung um M. 180 000, ausgegeben zu 110%. lt. G.-V. v. 27./7. 1896 um M. 480 000 in 400 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 14.—24./8. 1896 zu 120% u. lt. G.-V. v. 6./8. 1897 um noch M. 480 000 (auf M. 1 980 000) in 400 Aktien à M. 1200, angeboten v. 2.—18./10. 1897 zu 125%, auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie à M. 1200. Der Erlös der 1896 er Em. diente zur Abstossung der Forder. der Allg. Elektr.-Ges. Zur Tilg. der Unterbilanz am 31./3. 1904 von M. 884 083 beschloss die G.-V. v. 23./9. 1904 Herabsetzung des A.-K. auf M. 990 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2:1 (Frist bis 1./6. 1905). M. 21 600 nicht eingereichte alte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Der Buchgewinn der Transaktion von M. 990 000 wurde mit M. 956 538 zur Deckung des Verlustes in dieser Höhe per 31./5. 1905 und mit M. 33 461 zur Schaffung eines Spec.-R.-F. verwandt. Abgeschrieben wurden bei dieser Sanierung auf die Anlagenwerte M. 912 366, auf Debit. M. 40 000.

Hypotheken: M. 430 000 zu 4½% seit 1./1. 1901; fest bis ult. 1909.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsmässige Tant. an Vorstand und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 8000 fester Vergüt.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück 337 993, Gebäude 630 001, neue Masch.-Anlage im Bau 45 636, Werkzeugmasch. 17 438, Werkzeuge 46 582, Modelle u. Zeichn. 10 000,

Utensil. 1, Musterbücher 1, Lichtdrucke 1, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, fertige Waren 301 135, halbfertige do. 48 763, Roh- u. Hilfsmaterial. 115 313, Debit. 201 947, Kassa 1312, Wechsel 6270, Fonds 893, Versich. 208. — Passiva: A.-K. 990 000, Hypoth. 430 000, Kredit. 226 693, Delkr.-F. 40 000, Spec.-R.-F. 33 461, R.-F. 2163, Tant. 4610, Div. 29 700, do. alte 78, Vortrag 6792. Sa. M. 1 763 499.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. einschl. Zs. u. Steuern 232 682, Hypoth.-Zs. 19 350, Abschreib. 38 872, Kursverluste 47, Gewinn 43 266. — Kredit: Verfallene Div. 108, Bruttogewinn 334 110. Sa. M. 334 218.

Kurs: Aktien Ende 1886—1904: 133, 118, 141.10, 132.25, 143, —, —, —, —, 145.75, 135, 137, 124.90, 91.60, 75.50, 68.75, 62, 61, 47.25%. Notierten in Berlin, u. zwar seit 15./11. 1904 frei Zs.: Notiz ganz eingestellt 20./6. 1905. Die zus.gelegten M. 990 000 Aktien wurden im Nov. 1906 zugelassen; erster Kurs 4./12. 1906 88%. Kurs Ende 1906: 80%.

Dividenden 1886/87—1905/06: 6, 6½, 7½, 7½, 5, 7, 4, 4, 6, 8, 8, 7, 6, 0, 3, 1, 0, 0, 0, 3%. Zahlbar spät. 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Arth. Herm. Hirsch. **Prokuristen:** Hugo Westphal, Alfr. Gottschalk.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Komm.-Rat Carl Flohr, Konsul Jul. Samelson, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank, Jul. Samelson; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie

vormals A. Hirsch & Co. in Cassel mit Filiale in Aschersleben.

Gegründet: 28./8. 1886. Letzte Statutänd. 29./12. 1900. Übernahme der Corsettenfedernfabrik von A. Hirsch & Co. in Cassel für M. 926 000. **Zweck:** Herstell. von Federstahl, von Gegenständen aus solchem Stahl oder anderen Metallen, insbes. von derartigen für Korsetten- u. Fahrrad-Fabrikation, Herstellung von Masch. u. Apparaten zur Fabrikation solcher Artikel. Walzwerkbetrieb. — Grundstücke, Gebäude u. Masch. der Filiale Aschersleben wurden 1890 für M. 42 500 erworben. Ein Auftrag auf Kriegsmunitionsartikel von M. 1 500 000 veranlasste 1889 die Aufnahme eines neuen Fabrikationszweiges für Armeematerial und eine Kapitalserhöhung. 1896 Erwerb der Fahrradglockenfabrik von W. Kührt & Schilling in Mehlis i. Thür. um ca. M. 400 000, sowie zur event. Vergrösserung des Etablissements eines Grundstücks am Bahnhof Ihringhausen b. Cassel für M. 65 000; die Glockenfabrik wurde zunächst als G. m. b. H. weitergeführt, 1900 aber samt der Metallwaren-Firma Georg Schilling Söhne in Mehlis zu einer A.-G. unter der Firma „Ver. Thür. Metallwaren-Fabriken" in Mehlis mit M. 1 000 000 A.-K. verschmolzen. Die Casseler Ges. wandelte ihre Beteilig. an der G. m. b. H. samt den Debit. in 460 Aktienanteile der neuen Ges. um (Div. 1900/1901—1905/1906: 5, 6, 8, 10, 12, 12%). Anlässlich der 1906 erfolgten Einführung der Mehliser Aktien an der Berliner Börse wurden 137 Stück mit einem Gewinn von M. 97 101 begeben. Die verbliebenen 323 Stück stehen zu pari zu Buch. 1906 Beteilig. an der Hassia Masch.-Fabrik G. m. b. H. in Cassel (St.-Kap. M. 150 000) mit M. 148 000. Gewinn für 7 Mon. M. 15 529. — Umsatz in Cassel 1897—1906: M. 1 641 000, 1 466 000, 1 591 700, 1 667 000, 1 462 042, 1 372 512, 1 506 244, 1 434 963, 1 250 367, 1 411 010.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1889 um M. 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 145%, angeb. den Aktionären 2 : 1 bis 20./5. 1889 zu 150%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist erfüllt), 4% Div.; nach Vornahme aller event. besonderen Abschreib. u. Rücklagen die vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 168 280, Gebäude 345 975, Masch. 164 404, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 387, Utensil. 1, Kontor 1, Modelle 1, Werkzeuge 1, Betriebsmaterial. 7073, Emballagen 1399, Dampfkto 502, Kassa 7241, Wechsel 50 622, Effekten 619 935, Arb.-Vorschusskto 894, Debit. 240 101, Bankguth. 251 544, Kto Wien 125 000, Filiale Aschersleben 101 426, Fabrikat.-Kto 233 435, Hassia. Masch.-Fabrik 163 529. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Debit.-R.-F. 10 367, Arb.-Unterst.-F. 1629, R.-F. 300 000, do. B 300 000, Kredit. 5856, Div. 225 000, do. alte 720, Tant. u. Grat. 32 621, do. an A.-R. 25 838, Arbeiterbeteilig. 14 000, Remun. 16 000, Vortrag 49 724. Sa. M. 2 481 758.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 32 101, Reparat. 52 244, Mobil. 53, Utensil. 3864, Modelle 348, Werkzeuge 3517, Pferde u. Wagen 3299, Betriebsmaterial. 6012, Dampfkto 44 594, Arb.-Wohlf. 4524, Gehälter 48 311, Kontor 5585, Feuer- u. Unfallversich. 4629, allgem. Geschäftsspesen 36 665, Filiale Aschersleben 22 151, Effekten 8269, Gewinn 363 184. — Kredit: Vortrag 44 796, Zs. 68 928, Gewinn an Mehliser Aktien 97 101, Fabrikat.-Bruttogewinn 413 001, Hassia, Masch.-Fabrik. Gewinn 15 529. Sa. M. 639 357.

Kurs Ende 1887—1906: 136.25, 134, 161, 170, 125, 134, 147.80, 182.60, 189.25, 222, 218.75, 204.80, 197, 199.75, 185, 193.75, 211, 220, 227.50, 230%. Eingef. 17./9. 1887 zu 128%. Not. Berlin.

Dividenden 1889—1906: 8, 15, 8, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Mich. Pulvermacher, Karl Ronte, Stellv. K. Eck.

Prokuristen: W. Gerkens, K. Küchler, Heinr. Hirsch.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat G. Plaut, Cassel; Stellv. Bank-Dir. Jul. Unger, Cannstatt; Bankier F. H. Köchling, Gnadenfrei i. Schl.

Zahlstellen: Cassel: Mauer & Plaut, Leop. Plaut & Co.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. *

Aktien-Gesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn,

Bildgiesserei. Sitz in **Berlin**, Direktion in Berlin SW. 68, (Ritterstrasse 41) und in Friedrichshagen, Verkaufsmagazin in Berlin, W. Leipzigerstrasse 111. Fabriken in Berlin, SW. Ritterstrasse 41 u. in Friedrichshagen, Wilhelmstr. 62.

Gegründet: 26./4. 1888. Letzte Statutänd. v. 24./6. 1899.

Zweck: Übernahme der Bildgiesserei von H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen, der Bronce- u. Zinkgusswarenfabrik derselben Firma daselbst und des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin ab 1./1. 1888 für M. 700 000 in Aktien. Fabriken in Friedrichshagen 5 Morgen gross. Die Zinkgiesserei daselbst ist 1902 zur Vermind. der Betriebs-Unk. mit der Bildgiesserei vereinigt. Aufgenommen wurde 1902 die Herstellung künstlerischer Teracotten, ferner 1905 die Herstellung von Marmorskulpturen. 1905 auch Beteiligung bei der Gründung der Internat. Pergamon-Ges. m. b. H. Die Ges. hat im Zus.hang mit dieser Beteiligung einen Licenzvertrag für die Anwendung des patentierten Verfahrens abgeschlossen u. arbeitet z. Teil nach diesem Verfahren. 1897 wurde die Kunstgiesserei A. M. Beschorner & Sohn in Budapest für ca. M. 200 000 angekauft, ferner lt. G.-V. v. 8./12. 1898 die Broncewarenfabrik E. Lewy & Söhne in Berlin mit Wirkung ab 1./1. 1898. Kaufpreis M. 500 000. Die Besitzer dieser Firma erhielten M. 275 000 in bar und M. 225 000 in neuen Vorz.-Aktien der Ges. à M. 1000. Der Betrieb der seit Jahren mit Verlust arbeitenden Budapester Giesserei wurde 1903 eingetellt.

Das Unternehmen war 1904 u. 1905 mit Aufträgen genügend versehen, doch wurden die Ergebnisse durch die Metallarbeiter-Generalstreiks stark beeinträchtigt. Die Liquidation der Budapester Filiale, bei der bis Ende 1903 ein Verlust von M. 369 196 aufgelaufen war, ist noch nicht beendet, ein Verkauf des jetzt verpachteten Grundstücks war bisher nicht zu ermöglichen. Bei der 1904 zu Gunsten der Ges. entschied. Regressklage gegen die früheren Vorstandsmitglieder Herm. Gladenbeck u. 2 Söhne ist, wie zu erwarten stand, infolge der desolaten Vermögensverhältnisse der Beklagten nichts herausgekommen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 gleichberechtigten sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben sind nach ihrer Entstehung als Vorz.-Aktien bezeichnet, gewähren jedoch, da alle St.-Aktien eingezogen sind, besondere Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 27. Dez. 1893 durch Zuzahlung von 30% bis 28. Febr. 1894 in Vorz.-Aktien umgewandelt; geschah auf 755 Aktien, auch Rückkauf von 2 Aktien; Zusammenlegung der verbliebenen 243 St.-Aktien von 3 zu 1 St.-Aktie vom 8. Febr. bis 1. März 1895, sodass verblieben M. 836 000, zerlegt in 755 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 81 St.-Aktien à M. 1000. Erstere berechtigten zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die G.-V. vom 24. Febr. 1898 beschloss Rückkauf 1 St.-Aktie und Zusammenlegung der 81 St.-Aktien zu 20 Vorz.-Aktien, was geschehen ist, sodass das A.-K. am 31. Dez. 1898 aus M. 775 000 in 775 Vorz.-Aktien bestand. Die G.-V. vom 8./12. 1898 beschloss behufs Erwerbung der Fabrik E. Lewy & Söhne, Berlin, Erhöhung des A.-K. um M. 225 000 (auf M. 1 000 000) durch Ausgabe von 225 Vorz.-Aktien, was lt. handelsgerichtl. Eintragung vom 8./7. 1899 stattfand. A.-K. jetzt wie oben M. 1 000 000.

Anleihe: M. 700 000 in 4% Oblig. lt. G.-V. v. 8./12. 1898 behufs Ankauf der Fabrik E. Lewy & Söhne und Tilg. der Wechselschuld, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 2½% im Juli auf 31./12. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 606 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1000 pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 36 143, Gebäude 272 898, fertige u. halbf. Waren 377 584, Metalle 6919, verschied. Vorräte 6835, Metallformen u. Modelle 88 795, do. der Berliner Fabrikabteilung 63 809, Gipsformen u. Modelle 5610, Formen für Terracotta 1126, Vervielfältigungsrechte 55 720, Masch. 6865, Utensil. 38 537, Masch., Stanzen u. Utensil. der Berliner Fabrikabteil. 49 872, Pferde u. Wagen 2541, Kataloge, Preislisten u. Klischees 9018, Einricht. der Berliner Fabrikabteil. 1459, Verkaufslager 6942, Versich. 281, vorausbez. Künstlerhonorare 4833, Debit. 361 389, Kassa 43 152, Wechsel 3908, Geschäftserwerbskto der Berliner Abteil. (früher E. Lewy & Söhne) 319 604, Budapester Filiale: Grundstücke, Gebäude, Modelle, Debit. 192 473, Internat. Pergamon Gussform G. m. b. H. 6000, Verlust d. Budapester Filiale 1899—1903 abzügl. Gewinn der Inlandbetriebe 1899—1905 229 259. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Teilschuldverschreib. 606 000, do. Tilg.-Kto 33 000, Anleihe-Zs. u. Agiokto 20 830, Kredit. 150 021, Bankierschuld 221 560, Rückl. auf Aussenst. 3407, Accepte 23 000, Rückl. der Budapester Fil. 133 768. Sa. M. 2 191 587.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 260 399, Handl.-Unk. 155 717, Zs. 42 667, Verluste a. Aussenstände 1714, Rückl. do. 3408, Abschreib. 40 020, Gewinn 31 140. — Kredit:

Fabrik.-Kto Friedrichshagen 248 810, do. der Berliner Abteil. 16 078, Zs. 3600, Eingang aus nicht bewerteten Forder. 3179, Internat. Pergamon Gussform G. m. b. H. 3000, Verlust aus den Vorj. 260 399. Sa. M. 535 068.

Kurs: St.-Aktien 1888—98: 131, 124, 113.75, 76, 49.75, —.—, —, —, —, —%. Eingef. in Berlin 23./5. 1888 zu 130%. Notierung eingestellt 13./3. 1900. Die sogen. Vorz.-Aktien sind bisher zum Börsenhandel noch nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien 1888—97: 7, 7, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1894—1905: 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Felix Görling, Paul Lewy, Hugo Lewy. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Gen.-Dir. Barnewitz, Rechtsanw. Th. Abrahamsohn, Dir. S. Stein, Oscar Nothmann.

Prokuristen: Oscar Baumann, Max Weier, Berlin; C. Kuhn, Friedrichshagen.

Zahlstelle: Eigene Kasse in Berlin.

Actiengesellschaft Adolph H. Neufeldt

Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk in **Elbing.**

Gegründet: 22./8. 1889. Letzte Statutänd. 14./4. 1903 u. 25./4. 1904.

Zweck: Übernahme der Firma Adolph H. Neufeldt in Elbing ab 1. 1. 1889 für M. 300 000 in Aktien, M. 120 000 in Hypoth. u. M. 249 565 bar. Seit 1891 Betrieb eines Emaillierwerkes. Fabrikate: Haushalt.- u. Wirtschaftsartikel, Blech u. Eisenblech emailliert; Luxus- u. Spielwaren werden ausschliessl. aus Metallen, hauptsächl. aus Eisen- u. Weissblech, Zinn, Zink, Messing, Kupfer u. Draht gefertigt. Dadurch, dass ein Aktionär und Hauptgläubiger auf sein Kontokorrentguth. bedingungslos verzichtete, ist 1901/1902 die Unterbilanz von M. 686 546 auf M. 190 227 herabgesetzt, 1902/1903 verminderte sie sich aus dem Jahresgewinn auf M. 188 901, welcher Betrag 1904 aus der Kapitalreduktion Deckung fand.

Kapital M. 547 000 in 547 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Beschl. der G.-V. v. 29./6. 1895: Tilg. von M. 200 000 Aktien, welche der Ges. von einem Grossaktionär geschenkt worden waren, blieben M. 800 000. Auf Grund der G.-V. v. 28./6. u. 13./12. 1897 fand eine Zus.legung von 327 St.-Aktien auf 109 solche statt, durch Zuzahl. entstanden 473 5% Vorz.-Aktien, durch Neuzeichnung 159 dergl., sodass das A.-K. aus nom. M. 741 000 Aktien bestand. Die G.-V. v. 25./2. 1904 beschloss das Unternehmen in der Weise zu sanieren, dass Vorz.- u. St.-Aktien völlig gleichgestellt wurden, sodann Amort. von 4 St.- u. 2 Vorz.-Aktien, welche der Ges. unentgeltlich überlassen sind, die verbliebenen M. 735 000 Aktien wurden im Verhältnis von 15 St.-Aktien in eine Aktie bezw. 7 Vorz.-Aktien in 6 Aktien zus.gelegt. Frist bis 15./7. 1904. Die nicht eingereichten bezw. nicht zus.legbar gewesenen Aktien sind Aug. 1904 versteigert. Aus dem Erlös entfielen auf jede nicht zus.gelegte Vorz.-Aktie M. 85.72, auf jede St.-Aktie M. 6.67. Einheit: A.-K. somit jetzt M. 547 000. Die ausgefallene Summe von M. 194 000 diente zur Deckung der Unterbilanz u. zur Bildung eines R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 500, Lit. B à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 in 39 J. durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.: kann verstärkt werden. Zahlst.: Berlin: Commerz.- u. Disconto-Bank. Am 30./6. 1906 noch in Umlauf M. 895 000.

Hypotheken (am 30./6. 1906): M. 207 695 lt. Bilanz; Rest von urspr. M. 253 000.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. (früher bis 1897 Kalenderj.). **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., sowie die vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 145 288, Gebäude 703 624, Öfen 41 227, Masch. 155 346, Werkzeuge, Geräte, Utensil. u. Inventar 125 771, Material. 90 134 Rohwaren 81 480, fert. Waren 175 274, Kassa 1078, Wechsel 51 276, Bankguth. 25 368, Debit. 225 155. — Passiv A.-K. 547 000, Part.-Oblig. 895 000, Hypoth. Logenstr. 7/8 55 267, do. Sonnenstr. 1/2 72 653, do. Sonnenstr. 3 79 775, Kredit. 119 410, R.-F. 26 480, Gewinn 25 439 (z. Ern.-F.). Sa. M. 1 821 026.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 144 264, Zs. 55 181, Abschreib. auf Debit. 5713, Abschreib. auf Anlagen 24 655, Gewinn 25 439. Sa. M. 255 255. — Kredit: Waren gewinn M. 255 255.

Kurs Ende 1889—99: 133.90, 108, 89.75, 94.75, —, —, —, 74.75, —, —, —%. Eingeführt 10./9. 1889 zu 128%. Notiert bis 2./1. 1900 in Berlin, alsdann wurde auf Beschl. des Börsen-Vorst. die Kursnotiz eingestellt.

Dividenden: 1889—96: 8, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0: 1897/98—1905/1906: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alois Brinz.

Prokuristen: Gust. Beckmann, Emil Neumann, Dr. Kurt Ebbinghaus.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Simon Lebrecht, München; Stellv. Max Ebbinghaus, Heidenheim a. Br.; Justizrat Eduard Brinz, München. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. *

Actien-Gesellschaft Schaeffer & Walcker in Berlin,

SW. Lindenstr. 18/19.

Gegründet: 13. 6. 1871. Statutänd. 22./12. 1899 u. 30./4. 1907. Die Firma lautete früher Berliner Akt.-Ges. für Centralheizungs-, Wasser- u. Gasanlagen. Übernahme des Etablissements von Schaeffer & Walcker, Lindenstr. 18, ab 1./1. 1871 für M. 2 250 000. 1884 wurde das Nachbar-

grundstück Lindenstr. 19 für M. 85 800 angekauft. Auf beiden Grundstücken sind 1887 die Vorderhäuser durch einen Neubau ersetzt. 1888 wurde die Kunst-Bronze- u. Bildgiesserei von Beyschwang & Beyer erworben. 1889 Erwerb des rückseitig anstossenden 9 a 88 qm grossen Grundstücks Alte Jakobstrasse 133 für M. 260 000; 1890 ward auf demselben ein Fabrikneubau ausgeführt.

Zweck: Fabrikation von Beleuchtungsgegenständen für Gas u. Elektricität: Ausführung von Centralheizungs-, Wasser- u. Gasanlagen. Im Besitz der Ges. befinden sich nach der 1907 erfolgten Reorganisation noch das Grundstück Lindenstr. 18/19 (36 a 34 qm), ferner in Deutsch-Wilmersdorf ein 1064 qm grosses Grundstück. Der Rest der Beteiligung bei der Ges. m. b. H. „Elektrogasfernanzünder" mit noch M. 24 000 wurde 1906 abgeschrieben. 1907 verkaufte die Ges. das Grundstück Alte Jakobstr. 133, gleichzeitig wurden die verlustbringenden Abteilungen (Klempnerei, Giesserei, Armaturen) aufgelöst und die nicht mehr marktgängigen Bestände dieser Branchen veräussert. Beibehalten werden die Bau- u. Beleuchtungs-Abteilungen in einem Neubau auf dem hinteren Teile des Grundstücks Lindenstrasse 18/19.

Kapital: Bis 1907: M. 2 352 000 in 3250 Aktien (in Nrn. bis 4627) à M. 600 u. 335 Aktien (Nr. 4628—4962) à M. 1200. Urspr. M. 2 250 000, erhöht 1873 auf M. 2 776 200, 1877—79 Rückkauf von M. 526 200 mit M. 159 341 u. 1880 von M. 300 000 mit M. 56 553 buchmäss. Gewinn, somit in Sa. M. 1 950 000; erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1889 um M. 402 000 in 335 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 130%. Behufs Tilg. der Ende 1906 auf M. 125 135 angewachsenen Unterbilanz, sowie zwecks Abschreib., beschloss die G.-V. v. 30./4. 1907 Herabsetzung des A.-K. von M. 2 352 000 um M. 672 000, also auf M. 1 680 000 durch Zus.legung der Aktien 7 : 5.

Hypotheken: M. 840 000, darunter M. 780 000 3½% Berl. Pfandbr., durch deren Aufnahme 1903 der grösste Teil der früheren Hypoth.-Darlehen abgelöst ist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Lindenstr. 18/19 520 651, Gebäude do. 725 418, Grundstück Alte Jakobstr. 158 300, Gebäude do. 158 337, Grundstück Dt.-Wilmersdorf 39 000, elektr. Beleucht.-Anlage 16 606, elektr. Licht- u. Kraftanlage 409, Masch. u. Werkzeuge 115 320, Modelle 55 173, Kunstgussmodelle 1393, Mobil. 16 171, Fuhrwerk 2581, Preislisten u. Photographien 7592, Holzschnitte 1425, Patente 2295, Rohmaterial. u. halbfert. Waren 380 727, fert. do. 210 274, Hypoth.-Amort.-Kto 20 952, Wechsel 63 390, Kassa 43 358, Debit. 907 879, Effekten 128 922, Versich. 2381, Verlust 125 135. — Passiva: A.-K. 2 352 000, Hypoth. 60 000, Pfandbriefschuld 780 000, Kredit. einschl. erhalt. Anzahl. u. Bankschulden 480 788, Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 12 756, alte Div. 152, Rückstell. f. Ausfälle an Forder. 14 000, do. f. Berufsgenoss. 4000. Sa. M. 3 703 697.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 2755, Steuern 5466, Hypoth.-Zs. 30 000, Zs. 5593, Reisekosten 15 445, Handl.-Unk. 65 582, Gehälter 127 449, Arb.-Wohlf.-Kto 9365, Kursverlust 2773, Abschreib. 91 326, Rückstellung f. Dubiose 13 811. — Kredit: Betriebsüberschuss 323 214, Effekten-Zs. 4712, Hausertrag Wilmersdorf 1264, Verlust 40 378. Sa. M. 369 570.

Kurs Ende 1886—1906: 151, 140, 167, 148.50, 128,25, 87.25, 92, 89, 94, 100, 107, 78, 77, 85.75, 63.50, 41, 41, 62, 59.75, 59, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 8, 9, 8, 8, 5, 5, 5, 4, 2, 4, 0, 1, 3, 3, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Schultze, Stellv. Ing. Frz. Clauss. **Prokuristen:** Th. Helm, Herm. Orth (koll.).

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Oskar Heimann, Stellv. Rentier Jul. Cohn, Bankier Herm. Waltjen, Bankier Gg. Wiechert, Bankier Gotthold Lilienthal, Berlin: Oberbürgermeister a. D. Arth. Pagels, Friedenau b. Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Emil Ebeling. *

Actiengesellschaft vorm. C. H. Stobwasser & Co. in Berlin,

SO. 26, Reichenbergerstrasse 156.

Gegründet: 28. 10. 1871; eingetr. 9./11. 1871. Statutänd. 24./6. 1899, 11./7. 1900, 26./9. 1903 u. 16./6. 1906. Die Ges. übern. die Lampenfabrik von C. H. Stobwasser & Co. mit den Grundstücken Wilhelmstr. 48 u. 97/98, Teltowerstr. 31, Unter den Linden 28 mit Rosmarinstr. 5 exkl. d. Petroleumlagers für M. 2 775 000. Die sämtl. Grundstücke sind inzwischen verkauft. Dagegen hat die Ges. 1903 das bislang erpachtet gewesene Fabrikgrundstück Reichenbergerstr. 156 für M. 400 000 käuflich erworben, wobei das Angeld aus flüssigen Mitteln gezahlt wurde; Restkaufgeld von M. 370 000 als 1. Hypoth. bis 1./4. 1913 fest.

Zweck: Fabrikat. von Lampen, Metallw., von Beleuchtungskörp. f. Gas, Elektricität sowie Petroleum. Neu aufgenommen wurde die Fabrikation von in Deutschland patentierten Lucaslampen f. Aussen- u. Innenbeleuchtung, fern. die eines neuen Petroleum- u. Spiritus-Glühlichtbrenners, von Petroleum- und Spiritus-Glühlicht-Intensivlampen, von Petroleum-, Gaskocher-Öfen. Das reguläre Lampen- u. Kronengeschäft brachte in den letzten Geschäftsj. bedeutende Verluste: dieser Zweig des Geschäftes ist eingestellt und wird allmählich abgestossen, dagegen wurde die Fabrikation von Massenartikeln der Heizungs- u. Beleuchtungs-Ind. (Petroleum-Ofen Rapid etc.) aufgenommen, was 1905/06 mit bedeutenden Unk. verbunden war, sodass nach

Abschreib. von M. 50 953 u. Extra-Abschreib. von M. 157 739 sich der Verlust aus dem Vorjahre von M. 388 237 auf M. 727 500 erhöhte. Wegen Sanierung s. bei Kapital.

Kapital: Bis 1906: M. 990 000 in 660 Aktien (Nr. 1—660) Lit. B à M. 1500. Urspr. M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à M. 600. 1881 Reduktion auf M. 1 000 000 durch Zus.legung von 2 Aktien in eine neue Aktie à M. 500, hiernach lt. G.-V. v. 27./7. 1885 herabgesetzt auf M. 750 000 durch Rückkauf von M. 250 000 nicht über 90%. Die G.-V. v. 12./9. 1890 beschloss, Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 auszugeben und darauf die bisherigen St.-Aktien zu 66⅔% in Zahlung zu nehmen bezw. nicht in Zahlung gegebene St.-Aktien 12 : 1 Prior.-Aktien Lit. A zus.zulegen. Begeben wurden teils durch Zuzahl., teils durch Zus.legung 441 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 = M. 661 500, während die übrig gebliebenen M. 3000 St.-Aktien angekauft und vernichtet wurden. Die G.-V. v. 24./6. 1899 beschloss Zus.legung von 440 Prior.-Aktien Lit. A in 220 solche Lit. B à M. 1500 und Ankauf einer Prior.-Aktie Lit. A à M. 1500, wodurch das Kapital auf M. 330 000 herabgesetzt wurde. Der durch die Herabsetzung erzielte Buchgewinn von M. 330 241 diente mit M. 312 976 zur Tilg. der Unterbilanz per 31./3. 1899 und der Rest zu Abschreib. bezw. Bildung eines Spec.-R.-F. Die G.-V. v. 11./7. 1900 beschloss zwecks Abstossung des Bankkredits, Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. bis um M. 495 000; hiervon M. 330 000 in 220 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien Lit. B à M. 1500 von dem Bankhause Samuel Zielenziger in Berlin zu 103% unter Tragung sämtl. Kosten fest übernommen u. den Aktionären 1 : 1 v. 16./7.—4. 8. 1900 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab. 1./4. 1900 und Schlussscheinstempel angeboten. Die alten abgestempelten M. 330 000 (Prior.)-Aktien Lit. B wurden bei Ausübung des Bezugsrechts gegen neue Stücke mit einheitlichem Text ausgetauscht u. dadurch die Zulassung sämtl. M. 660 000 Aktien ermöglicht. Die G.-V. v. 29./9. 1902 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 330 000 durch Ausgabe von 220 neuen Aktien Lit. B à M. 1500 mit Div.-Recht ab 1./4. 1902. Die Aktien wurden den Aktionären 2 : 1 v. 15.—29./10. 1902 zu 102% zuzügl. 2% Aktienstempel und 4% Stück-Zs. ab. 1./4. 1902 angeboten. Die nicht bezogenen Stücke am 1./11. 1902 an Samuel Zielenziger zu gleichen Bedingungen begeben. Das A.-K. betrug danach 1902—1906 M. 990 000. Die a. o. G.-V. v. 16./6. 1906 beschloss zur Tilg. der Unterbilanz (Ende März 1906 M. 727 500), sowie zur Vornahme von Abschreib. u. Rücklagen das A.-K. von M. 990 000 um M. 742 500 auf M. 247 500 herabzusetzen durch Zs.legung der Aktien 4 : 1 (Frist 18./3. 1907). Die G.-V. v. 16./6. 1906 beschloss ferner die Ausgabe von Vorz.-Aktien von M. 500 000, welche ab 1./4. 1906 eine Vorz.-Div. von 6% und nach Überweisung von 3% Div. an die St.-Aktien einen gleichen Anteil an einer etwaigen Superdiv. haben sollen, wie die St.-Aktien. Ausserdem haben die Vorz.-Aktien das Recht auf Nachzahlung rückständiger Vorz.-Div. u. im Falle der Liquidation vorzugsweise Befriedigung. Auf jede zus.gelegte St.-Aktie konnte bis 18./12. 1906 je nach Wahl des Inhabers ein oder zwei Vorz.-Aktien zu M. 1000 zum Kurse von 101% nebst 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1906 u. Aktien- u. Schlussscheinstempel bezogen werden. A.-K. somit jetzt M. 747 500 u. zwar M. 500 000 in 500 Vorz.-Aktien u. M. 247 500 in 165 Aktien à M. 1500. Sollte der Reingewinn eines Geschäftsjahres zur Zahlung einer Vorz.-Div. auf die Vorz.-Aktien von 6% nicht ausreichen, so sind vor irgend einer Div.-Verteilung auf die St.-Aktien die Rückstände jener Vorz.-Div. u. zwar bei Vorhandensein von Rückständen aus mehreren Geschäftsjahren zunächst immer der älteste aus den Reingewinnen der folg. Jahre nachzuzahlen. In erster Linie sind aus dem Reingewinne eines Geschäftsjahres jedoch immer die 6% Vorz.-Div. auf die Vorz.-Aktien gerade für dieses Jahr zu gewähren. Die St.-Aktien haben keinerlei Anspruch auf Nachzahlung.

Hypotheken: M. 370 000, bis 1./4. 1913 fest.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5%, höchstens 10% z. R.-F. bis 10% des A.-K., dann Div. an Vorz.- u. St.-Aktien wie oben vermerkt; der A.-R. erhält 10% Tant. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 jährl.); vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. wie oben.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Werkzeuge u. Masch. 91 905, Fabrikeinrichtung 3132, Mobil. u. Utensil. 21 946, Modelle 8000, Patente u. Patentversuche 2000, Grundstück Reichenbergerstr. 229 507, Gebäude 174 171, Debit. 218 881, Kassa 8394, Wechsel 9927, Waren 315 731, Verlust 727 500. — Passiva: A.-K. 990 000, Hypoth. 370 000, alte Div. 300, Kredit. 170 841, Bankguth. 279 955. Sa. M. 1 811 097.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 388 237, Handl.-Unk. 111 778, Betriebsausgaben 86 816, Zs. 12 084, Abschreib. 50 953, ausserord. do. 157 739. — Kredit: Verf. Div. 600, Bruttogewinn an Waren 79 508, Verlust 727 500. Sa. M. 807 608.

Kurs: Prior.-Aktien Lit. A: Ende 1891—1900: 85.60, 64, 52, 110, 122.75, 81.30, —, —, 68, 52% (eingestellt seit 22./8. 1901): Prior.-Aktien Lit. B: Ende 1900—1905: 104.50, 114.25, 116.25, 84, 55.25, 42%. Zugel. Nr. 1—440 12./11. 1900, Nr. 441—660 im Nov. 1902. Notierten in Berlin u. zwar ab 15./8. 1906 franko Zs., dann Notiz ab 1./12. 1906 ganz eingestellt.

Dividenden: Aktien Lit. A 1890/91—1898/99: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. — Aktien Lit. B 1899/1900—1905/1906: 10, 10, 5, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Winde, Carl Kuhlmann.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Max Rosenthal, Berlin; Stellv. Ing. Dr. H. Lux, Friedenau; Th. Samosch, J. Zielenziger, Ing. Felix Singer, Berlin; Ing. Carl Junghanns, Leipzig; Hütten-Dir. a. D. Otto Müller, Wiesbaden.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Samuel Zielenziger. *

Actien-Gesellschaft für Verzinkerei u. Eisenkonstruktion vorm. Jakob Hilgers in Rheinbrohl a. Rh.

Gegründet: 6. 8. 1888, als A.-G. eingetragen 30./10. 1888 in Rheinbrohl, die Firma selbst besteht seit 1864. Statutänd. 30./6. u. 18. 11. 1904, 25. 1. 1906 u. 2./5. 1907.

Zweck: Fortbetrieb des in die Ges. eingebrachten Etablissements von Jakob Hilgers. An Betriebseinrichtungen sind vorhanden: Alle erforderlichen, den modernsten Ansprüchen genügenden Werkzeug- und Bearbeitungsmasch. für Brückenbau, Fabrikation von Apparaten u. Blechbehältern, hauswirtschaftlichen u. bautechnischen Gegenständen, Wellblechen jeder Art u. Dimension, sowie zur Herstellung zerlegbarer Wellblechbauten. Ausserdem sind vorhanden 2 Verzinkereien, eine Schreinerei u. eine mech. Werkstatt und allen für eine Schlossereiwerkstatt erforderlichen Masch. Weiter verfügt die Ges. über 2 Dampfmasch. mit 180 HP. mit 2 dazu gehörigen Cornwall-Kesseln, Rohrleitungen, Überhitzer-Anlage etc., eine elektr. Licht- u. Kraftanlage, bestehend aus einer Primärstation u. ca. 30 verschiedenen Motoren von zus. 800 Amp. bei 110 Volt Spannung u. einer Akkumulatorenanlage einen eigenen Normalspurgleisanschluss vom Staatsbahngeleise aus mit eigener Lokomotive. Das hypothekenfreie Areal der Ges. liegt in Rheinbrohl grösstenteils zwischen Bahnhof u. Rhein u. umfasst einen Gesamtkomplex von ca. 62 200 qm, wovon ca. 1050 qm mit Wohngebäuden, ca. 15 100 qm mit Fabrikgebäuden bestanden sind. Die Ges. hat 1904 ihre Beteilig. an der A.-G. „Karl Bechtold“ mit ca. M. 472 000 Verlust verkauft. Zur Deckung dieses Verlustes dienten die Res. Betriebsumschlag in Rheinbrohl 1901—1906: M. 1 983 970, 1 447 406, 1 708 316, 2 015 812, 2 134 134, 2 472 523; Bruttogewinn: M. 34 741, 206 622, 304 254, 285 052, 413 816, 551 606. Gesamtproduktion 5 400 000, 3 900 000, 4 859 400, 5 360 000, 6 279 000, 6 743 992 kg. Arbeiterz. Ende 1906 345 Mann.

Kapital: M. 1 725 000 in 1725 ab 1./10. 1906 gleichber. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. vom 14./10. 1897 um M. 500 000 in 500, ab 1./10. 1897 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsort. zu 105%, ferner erhöht lt. G.-V. v. 31./10. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1899, angeboten den Aktionären 3 : 1 24./11.—7./12. 1899 zu 110%. Der Erlös dieser Neu-Em. diente zur Erhöhung der Beteilig. an der gleichartigen Fabrik Bechtold in Jekaterinoslaw u. Vergrösser. des eig. Werkes. Die G.-V. v. 11./6. 1900 beschloss zwecks Vergrösserung der Anlagen u. Herstellung eines Bahnanschlusses weitere Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 22./11.—6./12. 1900 zu 104% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1900 u. Schlussnotenstempel. Zur Begebung gelangten thatsächlich nur M. 250 000, sodass das A.-K. M. 2 250 000 betrug. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 9./7. 1902 Ausgabe von 1500 5% Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1903, den Aktionären 3 : 2 v. 9./8.—10./9. 1902 dergestalt zum Bezuge angeboten, dass von 3 eingereichten St.-Aktien 1 zu M. 1000 in Zahlung genommen und gegen weitere Barzahlung von M. 1000 zuzügl. M. 40 für Stempel 2 Vorz.-Aktien geliefert wurden; die beiden anderen St.-Aktien wurden mit dem Stempelvermerk „Bezugsrecht ausgeübt 1902“ zurückgegeben. Bezogen wurden bis 10./9. 1902 1280 Vorz.-Aktien, die übrigen 220 Stück sind den ersten Zeichnern der Vorz.-Aktien, also den Inhabern jener wie oben angegebenen abgest. St.-Aktien 1 : 2 bis 27./9. 1902 beschlussgemäss zum Bezuge unter den nämlichen Zeichnungsbedingungen wie oben angeboten und sämtlich bezogen. Die noch restierenden 1500 alten St.-Aktien wurden im Verhältnis 2 : 1 (Frist 8./11. 1902, verlängert für 125 restierende Stücke bis 25./2. 1903), also zu 750 Stück zus.gelegt u. bestand das A.-K. demnach 1903 u. 1904 aus 1500 Vorz.- u. 750 St.-Aktien à M. 1000. 55 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Buchgewinn der Transaktion M. 750 000, verwandt mit M. 74 905 zur Tilg. der aus 1901 herübergenommenen Unterbilanz, mit M. 257 313 zu Abschreib., M. 30 224 wurden auf Delkr.-Kto, M. 150 000 auf R.-F. u. M. 237 558 auf R.-F. II zum Ausgleich event. Entwertung eigener Aktiva oder der russischen Werte übertragen. Die G.-V. v. 18./11. 1904 beschloss wenigstens 100 u. höchstens 375 St.-Aktien zu 40% ohne Zs. für die Ges. zwecks Einziehung anzukaufen. Verkaufsangebote bis 28./11. 1904. Angekauft wurden 300 St.-Aktien für M. 119 535. Der hierdurch erzielte Buchgewinn von M. 180 464 wurde dem R.-F. überwiesen. Das A.-K. betrug somit M. 1 950 000 in 1500 Vorz.- u. 450 abgest. St.-Aktien. Die G.-V. v. 25./1. 1906 beschloss, die M. 450 000 St.-Aktien durch Zus.legung im Verhältnis v. 2 : 1 in M. 225 000 Vorz.-Aktien umzuwandeln (Frist bis 1./9. 1906). Der dadurch erzielte Buchgewinn von M. 225 000 wurde zu Abschreib. auf Gebäude, Anlagen etc. verwendet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 u. höchstens 10% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000). Rest weitere Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 371 510, Gebäude 441 000, Masch. 74 500, elektr. Anlage 24 500, Werkgeleise 1, Pat.-Verzinkerei 1, Geräte, Werkzeug u. Utensil. 1, Fuhrwerk 1, Menage-Geräte 1, Eisenbahn-Anschluss 1, Rohmaterial u. Fabrikate 475 086, Kassa 3077, Effekten 101 999, Debit. 617 970, Bankguth. 814 531, Kaut. 34 200, Lohn-Vorschuss 3986, Zwischenlöhnungs-Kto 1173, Kaut.-Accepte 10 000, Avale 12 600, Aktien-Depot-Kto 1000. — Passiva: A.-K. 1 725 000, Kredit. 373 208, Vorauszahlungen 166 100, Lohnkto 13 180, Kaut.-Accepte 10 000, Avale 12 600, Res.-Kto f. verst. St.-Aktien 165, Res.-Kto f. verkaufte Vorz.-Aktien 1776, Delkr.-Kto 34 663, Aktien-Depot-Kto 1000, R.-F. 195 000, Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Tant. 45 307, Arb.-Wohlfahrt 15 500 (Rückl. 5000), Arb.-Wohn.-Zuschuss-Kto 10 250 (Rückl. 5000), Div. 207 000, do. alte 280, Vortrag 76 110. Sa. M. 2 987 141.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Versich. etc. 117 577, Abschreib. 80 156, Gewinn 388 417. — Kredit: Vortrag 34 544, Bruttogewinn 551 607. Sa. M. 586 151.

Kurs Ende 1897—1901: St.-Aktien: In Frankf. a. M.: 135.80, 124.90, 123.80, 100, 75%. Eingeführt 16./11. 1897 zu 124.50%. — In Köln (hier eingeführt 15. 11. 1888 zu 125%): 134.75, 126, 122.50, 100, 50%. — Vorz.-Aktien Ende 1905 in Frankf. a. M.: 125%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 21./8. 1905: 115%. — In Cöln: 126%. Zugelassen Juni 1905. — Abgest. St.-Aktien Ende 1905 in Frankf. a. M.: 59.50%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 21./8. 1905: 45%. — In Cöln: 57%. Zugelassen Juni 1905. Gleichber. Aktien Ende 1906: In Frankf. a. M.: 173.50%. — In Cöln: 172%. — Die gleichber. Aktien sollen 1907 auch in Berlin eingeführt werden.

Dividenden: Aktien 1888—1902: 7, $5^1/_2$, 0, 1, 2, 3, 5, 5, 9, 9, 7, 9, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1903—1905: 5, 5, 7%. St.-Aktien 1903—1905: 0, 0, 2%. Gleichber. Aktien 1906: 12%. Aus dem Gewinn für 1904 wurden 5% Vorz.-Div. für 1903, aus dem Gewinn für 1905 3% nachgezahlt. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Ludw. Heinrichsdorff. **Prokuristen:** W. Stelzner, O. Piltz.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dr. Freih. Emil von Oppenheim, Stellv. Justizrat Dr. Karl Mayer, Paul vom Rath, Cöln: Komm.-Rat G. V. Lynen, Stolberg (Rheinl.); General von Graberg Exc., Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Aluminium-Industrie-Actien-Gesellschaft zu Neuhausen

(Schweiz) mit Zweigniederlassungen bei Rheinfelden (Baden) u. Lend (Österreich).

Gegründet: Am 12. 11. 1888, eingetragen am 16. 1. 1889. Neuestes Statut v. 11./10. 1905.

Zweck: Jede Art der Ausnutzung der Elektrochemie u. Metallurgie, insbes. die Herstellung von Aluminium u. Aluminiumlegierungen. Die Ges. ist berechtigt, sich bei Unternehm., welche in den Rahmen ihres Zweckes fallen, als Aktionär, Kommanditist oder stiller Ges. zu beteiligen oder auch in anderer Art in eine Societätsverbindung einzutreten.

Durch Vertrag v. 12. Nov. 1888 hat die Gesellschaft von der Schweiz. Metallurg. Gesellschaft in Neuhausen deren Fabrikanlagen etc., sowie die dieser Gesellschaft zustehenden Héroult'schen Patente für Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Spanien, Deutschland und Schweden gegen Barzahlung von frs. 500 000 erworben. Ausserdem wurde der Schweiz. Metallurg. Ges. ein Anteil von 20% an dem nach Verteilung von 6% Div. verbleib. Reingewinne der Alum.-Ind.-Act.-Ges. solange eingeräumt, bis dieser Gewinnanteil frs. 800 000 betragen würde. Hiervon stand die Hälfte Herrn Héroult zu.

Durch Vertrag vom 15. Sept. 1893, von den beiderseitigen Gen.-Vers. am 8. bezw. 12. Mai 1894 genehmigt, hat sich die Schweiz. Metall. Ges. mit der Alum.-Ind.-Act.-Ges. derartig vereinigt, dass die Aktionäre ersterer Ges. für ihren gesamten Aktienbesitz 1324 Stück mit 50% eingezahlte und liberierte Aktien der Alum.-Ind.-Act.-Ges. empfangen haben, und sämtliche Aktiva und Passiva der Schweiz. Metall. Ges., wie solche sich aus der Bilanz vom 31. Dez. 1892 ergeben, mit Ausnahme des den Verkäufern verbliebenen Gewinnsaldos per 1. Jan. 1893 von frs. 53 551.83 auf die Alum.-Ind.-Act.-Ges. übergegangen sind. Infolge dieser Fusion ist die Gewinnabgabe an die Schweiz. Metallurg. Ges. weggefallen. Dagegen bleibt die Abgabe Herrn Héroult gegenüber mit der Massgabe bestehen, dass derselbe 5% des nach Dotierung der Reserven und Bezahlung einer Dividende von 6% verbleibenden Reingewinnes solange zu fordern hat, bis er eine Gesamtsumme von frs. 400 000 erhalten hat.

Seitens der Regierung von Schaffhausen ist der Alum.-Ind.-Act.-Ges. unterm 27. Febr. 1889 das Recht der Entnahme von 20 cbm Wasser per Sekunde bei 20 m Gefälle am Rheinfall bei Neuhausen auf 40 Jahre gegen eine jährliche Abgabe von frs. 4 für die Bruttopferdekraft erteilt worden. Diese Wasserkraft repräsentiert ca. 4000 Pferdekräfte, welche vollständig ausgebaut u. ausgenutzt sind. Das Areal der Gesellschaft in Neuhausen hat einen Flächeninhalt von ca. 600 a, und befinden sich auf demselben Fabriksanlagen der Gesellschaft.

Bei Rheinfelden (Baden) besitzt die Alum.-Ind.-Act.-Ges. auf einem Areal von 1110 a Anlagen zur Herstellung elektrochemischer Produkte. Zum Betrieb dieser Anlagen hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. 6 Turbinen à je 840 Pferdekräfte, d. h. total 5040 Pferdekräfte von der Akt.-Ges. Kraftübertragungswerke Rheinfelden für die Dauer der Koncession von 90 Jahren käuflich übernommen. An den Kanton Aargau ist für Benutzung der Kraft eine Abgabe von frs. 6 für die Pferdekraft jährl. für 3 Turbinen zu zahlen. Das Werk ist seit Frühjahr 1898 in Betrieb.

Im Jahre 1898 erwarb die Gesellschaft die dem Konsortium der Lend-Gasteiner Wasserwerke gehörigen, im Ausbau begriffenen Wasserwerksanlagen in Lend-Gastein.

Die Koncession für die Wasserentnahme bei Lend, für welche in der Koncessionsurkunde eine Zeitbeschränkung nicht besteht, ist auf 8 cbm per Sekunde bei 93 m Gefälle erteilt, was ca. 7500 Pferdekräften gleichkommt. Dieses Werk ist seit Frühjahr 1899 in Betrieb. Die Aluminium-Industrie-Act.-Ges. verfügt über total ca. 20 000 Pferdekräfte, welche in erster Linie zur Herstellung von Aluminium und Aluminium-Legierungen in rohem, gegossenem und gewalztem Zustande und

ferner von anderen Erzeugnissen der Elektro-Chemie und Elektro-Metallurgie Verwendung finden. Der Ausbau der Kraftanlage zu Rauris, welche für das Werk in Lend die Lieferung einer vermehrten und während des ganzen Jahres konstanten Kraft sicherstellt, ist vollendet und die Anlage bereits dem Betrieb übergeben. Für die beabsichtigte Anlage in Rheinau-Balm sind die gemeinsamen mit dem Stadtrat Winterthur gemachten Vorarbeiten u. Pläne derart gefördert, dass die Konc.-Verhandlungen der beteiligten Staaten jeder Zeit beginnen können, die Ges. hat inzwischen das zum Fabrikbau in Balm, Gem. Lottstetten, nötige Terrain erworben. Im Frühjahr 1905 erwarb die Ges. bedeutende Wasserrechte an der Navizance u. Rhone bei Siders, welche ihr sowohl vom Staate wie von den Gemeinden für die Dauer von 99 Jahren konzess. sind. Die Wasser der Rhone u. der Navizance sollen einzeln für sich durch Tunnel u. Leitungen auf einen Punkt bei Chippis zus.geführt werden, sodass die verschied. Gefälle mit 2 Turbinen-Anlagen die Wasserkraft von 50 000 Pferdekräften konzentriert in einer Fabrik zur Verwendung bringen können. Der Ausbau dieser Walliser Wasserkräfte hat 1906 grosse Fortschritte gemacht. Durch Ankauf von grossen Ländereien in Südfrankreich, in denen vorzügl. Bauxit gefunden wird, hat sich die Ges. Bauxitvorräte für viele Jahre gesichert. Die Heroultschen Stahlpatente sind im Jan. 1905 an eine zu diesem Zwecke gegründete Ges. abgetreten worden; immerhin verbleibt die Aluminium-Ind.-A.-G. bei der neuen Unternehmung stark beteiligt.

Die Alum.-Ind.-Act.-Ges. stellt in grossem Massstabe Calcium-Carbid her.

Ausserdem hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. das gesamte Kommanditkapital der Chemischen Fabrik Goldschmieden H. Bergius & Co. in Goldschmieden bei Deutsch-Lissa in Schles. von M. 600 000 für frs. 1 191 125 erworben. Diese Fabrik besteht seit 1865 u. beschäftigt sich mit der Fabrikation von Aluminiumsalzen als Specialität. Die Komm.-Ges. hat einen Gesamtgrundbesitz von ca. 31³/₄ ha, wovon ca. 10 ha mit Fabrikanlagen bebaut sind; sie beschäftigt gegenwärtig ca. 200 Arbeiter. Im Nov. 1901 kam es zu einer festen Vereinigung sämtl. bestehenden Aluminiumwerke: der Zweck dieser Vereinigung ist hauptsächlich, die Verkaufspreise in niedrigsten Grenzen zu halten, um der Verwendung des Aluminiums immer weitere Gebiete zu eröffnen, nicht aber durch Preiserhöhung einen momentanen Vorteil zu erzielen.

Kapital: frs. 26 000 000 in 24 098 Aktien à frs. 1000 u. 634 Aktien à frs. 3000, worauf 50% eingezahlt sind: die Inhaber der 3000-frs.-Aktien sind jederzeit berechtigt, für jedes abgelieferte Stück 3000-frs.-Aktie 3 Stück Aktien zu frs. 1000 von der Ges. zu verlangen. Urspr. A.-K. frs. 10 000 000, erhöht im Jahre 1894 um frs. 1 000 000 u. im Jahre 1898 um frs. 5 000 000. Die ausserord. G.-V. v. 11./10. 1905 beschloss, das A.-K. um frs. 10 000 000 auf frs. 26 000 000 mit 50% Einzahl. zu erhöhen. Die Zeichner sind gemäss des Art. 636 des schweiz. Oblig.-Rechts u. § 7 des Ges.-Statuts von der Verpflicht. zur weiteren Einzahl. befreit.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie à frs. 1000 = 1 St., à frs. 3000 = 3 St. Maximum ¹/₅ der sämtl. in der G.-V. vertretenen Aktien.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K.), 6% Div. auf das eingez. A.-K., vom Überrest 10% Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angest., 5% an Héroult, das Übrige zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Neuhausen 4 800 379, Rheinfelden 5 876 338, Lend-Rauris 5 672 256, zus. 16 348 973, abz. Amort. per 1888—1906 10 642 023, bleiben 5 706 950, Kommandite Goldschmieden 1 191 125, Neu-Anlagen: Wallis 5 078 044, Frankreich 1 536 246, Goldschmieden 2 288 856, Stahlwerke 985 666, zus. 9 888 811, abz. Amort. per 1906 9 888 807, bleiben 4, Patente 1, Kassa, Bankguth. u. Debit. 21 715 760, Staats-Oblig. 3 706 760, Vorräte an Rohmaterial. und Fabrikaten 1 016 648. — Passiva: A.-K. (frs. 26 000 000 mit 50% einbez.) 13 000 000, Oblig. 5 660 000, R.-F. 849 821, Bau-Abschreib. 6 591 724, Kredit. 1 857 611. Reingewinn 5 378 091. Sa. frs. 33 337 247.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Amort. 2 594 068, Gewinn 5 378 091. — Kredit: Vortrag a. 1905 131 508, Betriebsgewinn 7 840 651. Sa. frs. 7 972 159.

Gewinn-Verwendung: Zum R.-F. 450 179, Tant. an V.-R., Vorst., Herrn Héroult total 716 355, Grat., Unterst. 200 000, Überweis. an einen neu gegründeten Pens.- u. Unterst.-F. für Angestellte u. Arbeiter 500 000, 26% Div. 3 380 000. Vortrag auf 1907 131 557.

Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 130, 134.75, 165.30, 154.25, 159.75, 151.50, 152.75, 172.50, 205.20, 257, 319.75, 355.80%. — In Frankf. a. M.: 130.90, 135.30, 165, 154.25, 160, 153, 152.70, 172.50, 205.20, 257, 317, 356%. — Ausserdem notiert Breslau. Aufgel. 29./12. 1894 in Berlin, Frankf. a. M. frs. 6 000 000 zu 130%, wobei frs. 100 = M. 81; weitere frs. 4 998 000 à frs. 3000 eingef. im Mai 1898 u. frs. 10 000 000 im Febr. 1906. Usance: An der Börse werden für frs. 100 = M. 80 gerechnet. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert. Vom 1./5. 1906 ab sind nur Stücke zu frs. 1000 lieferbar.

Dividenden 1891—1906: 3, 8, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 13, 12¹/₂, 13, 15, 16, 18, 22, 26%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Martin Schindler, Dir. Gustav Auckenthaler.

Verwaltungsrat: Präs. Oberst P. E. Huber, Vice-Präs. Oberst Gustav Naville, Zürich; Bankier Carl Chrambach, Bankier Ludwig Delbrück, Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Ges., Gen.-Konsul Eugen Landau, Reg.-Rat Dr. Magnus, P. Mankiewitz, Dir. der Deutschen Bank, Berlin; Ed. Palmer, Gen.-Dir. d. Länderbank, Wien; Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Gen.-Dir. der Allg. Elektric.-Ges., Berlin; Dr. ing. E. Schrödter, Düsseldorf; F. Zahn-Geigy, Vice-Präs. des Schweizer Bankvereins, Basel.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein; Basel: Schweiz. Kreditanstalt, Schweiz. Bankverein. A.-G. von Speyr & Co.; Schaffhausen: Zündel & Co.: Neuhausen: Ges.-Kasse. Zahl. der Div. in Deutschl. zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel.

H. Berthold Messinglinienfabrik u. Schriftgiesserei, A.-G.

in **Berlin**, Belle-Alliancestrasse 87/88,
mit Filialen in Stuttgart, Wien, Petersburg und Moskau.

Gegründet: 11. 3. 1896. Letzte Statutänd. 5./4. 1899 u. 31./3. 1900.

Zweck: Fortbetrieb der Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei von H. Berthold mit 1895 errichteter Filiale in Petersburg ab 1./1. 1896. Übernahmepreis M. 2 968 198. 1897 Erwerb der Schriftgiesserei Bauer & Co. in Stuttgart nebst Filiale in Düsseldorf (aufgelassen 1899) für M. 560 000. 1899 in Petersburg ein eig. Fabrikgebäude errichtet, ebenso 1902 in Stuttgart. Um den Wirkungen des für die Branche ungünstigen neuen Zolltarifs zu begegnen, wurde 1905 die Schriftgiessereifirma J. H. Rust & Co. in Wien angekauft. Dieses Unternehmen stand Ende 1905 bei der Berliner Ges. mit M. 571 434 zu Buche; 1906 wurde das Konto Zweigniederlassung aufgelöst u. auf die einzelnen Konti der Ges. übertragen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V. vom 31./12. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien, wovon 550 Stück am 22.—31./1. 1898 den Aktionären zu 120 % u. Stempel angeboten wurden (div.-ber. ab 1./1. 1898).

Hypotheken: M. 400 000, verzinsl. mit 4 % auf Berliner Grundstück, urspr. M. 700 000; 1904 M. 300 000 getilgt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (erfüllt aus 1905), event. Dotation von Spec.-R.-F. (Gr. 20 % des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest lt. G.-V.-B. Super-Div. und Vortrag auf neue Rechnung. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. event. auf 6 % ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Berlin 450 400, do. Petersburg 129 000, do. Stuttgart 36 600, do. Wien 69 700, Gebäude do., do., do. do. zus. 1 107 315 abzügl. 37 315 Abschreib. bleibt 1 070 000, Masch. 126 383, Stempel, Matrizen 100 182, Werkz., Fraisen u. Mobil. 1, Druckproben 1, Kassa 9189, Wechsel 381 936, Debit. 1 410 679, Bankguth. 32 646, fert. u. halbf. Waren 864 833, Rohmaterial. 225 739. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 400 000, Kredit. 325 930, Delkr.-Kto 100 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 350 000 (Rückl. 50 000), Beamten-Unterst.-F. 65 000 (Rückl. 5000), Div. 300 000, do. alte 900, Tant. 31 502, do. an A.-R. 20 368, Vortrag 13 590. Sa. M. 4 907 292.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 263 785, do. auf Debit. 52 181, Hypoth.-Zs. 16 000, Handl.-Unk. 370 758, Gewinn 420 462. — Kredit: Vortrag 15 274, Zs. 9528, Hausertrag 30 376, Waren-Betriebsgewinn 1 068 007. Sa. M. 1 123 187.

Kurs Ende 1896—1906: 151.90, 157, 164, 175, 148.50, 144, 158.50, 170, 171.25, 171.50, 172.50 %. Aufgelegt 25./4. 1896 zu 140 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: 9, 10, 12, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Balth. Kohler, Dr. O. Jolles, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Frenkel, Stellv. Bankier Alb. Pinkuss, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Gustav Strupp, Meiningen; Komm.-Rat Felix Krais, Rentier Karl Rupprecht, Stuttgart; Ewald Bastian, Petersburg.

Prokuristen: O. Theuerkauff, G. Porth, Berlin; Herm. Knöckel, Friedr. Hohlscheit, Rud. Hohlscheit, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp. *

Blechwalzwerk Schulz Knaudt, Act.-Ges. in Essen a. d. R.

Gegründet: 17. bezw. 29./8. 1889. Letzte Statutänd. 18./11. 1899.

Zweck: Betrieb von Eisen- und Stahlwerken aller Art, insbesondere Übernahme und Fortbetrieb der früher von der Gewerkschaft Schulz Knaudt betriebenen Werke in Essen zur Herstellung von Blechen und Blechfabrikaten. Die Ges. besitzt ein Blechwalzwerk, eine Fabrik zur Herstellung von Kesselböden und Wellröhren mit 18 Dampfkesseln, eine Siemens-Schacht-Generator-Anlage von 4 Block zu je 4 Feuern, eine Siemens-Schacht-Generator-Anlage von 12 Feuern und 3 Wassergasöfen; das Fabrikterrain umfasst 71 836 qm, ferner hierzu 25 Arbeiter-Doppelhäuser und 4 Meisterhäuser mit 150 Morgen Ackerland. Mit den Rheinisch-Westf. Elektrizitätswerken in Essen hat die Ges. einen Stromlieferungsvertrag geschlossen zwecks Ersetzung der Dampfkraft auf ihren Werken durch elektrische Energie in grossem Massstabe. Hauptproduktion: Qualitäts-Kesselbleche, gepresste Böden, gewellte Feuerrohre u. sonst. Bördel- u. Schweissarbeiten für Kesselzwecke. Für Neuanlagen einschl. Grunderwerb wurden 1902—1906 insgesamt M. 362 028, 275 762, 290 536, 160 187, 148 187 aufgewendet.

Umsatz:	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Fabrikate . . . t	29 629	23 546	25 606	27 239	28 979	35 222	41 026
inkl. Nebenprod. M.	10 736 860	6 721 800	6 076 418	6 424 251	6 783 084	7 907 014	9 783 819

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Der G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898 nach dem das A.-K. zwecks Errichtung eines eigenen Stahlwerkes um M. 1 000 000 erhöht werden sollte, wurde aufgehoben, da die Ges. mit einer bedeutenden Firma einen langjährigen Lieferungsvertrag für die erforderlichen Stahlbrammen zum jeweiligen Tagespreise abgeschlossen hat.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. bes. Rückl. oder Extra-Abschreib., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz 582 400, Hüttenheim 370 000, Wohnhäuser 18 000, Gebäude 623 000, Öfen u. Kessel 225 000, Masch. 1 345 000, Eisenbahn-Anlage 88 000, Inventar und Vorräte 778 527, Kassa 11 058, Wechsel 131 100, Effekten 713 018, Debit. 2 066 538. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Bau- u. Schäden-R.-F. 310 000, Unfallversich.-F. 50 000, Karl-Adolf-Stift. 250 000, Restlöhne 58 317, Rückl. für Bau von Arb.-Häusern 100 000, Div. 440 000, do. alte 75, Kredit. 1 314 653, Vortrag 28 597. Sa. M. 6 951 643.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 586 544, Kursverlust 19 534, Abschreib. 184 187, Gewinn 499 864. — Kredit: Vortrag 27 194, Einnahme aus Mieten 16 434, Fabrikat.-Überschuss 1 246 500. Sa. M. 1 290 130.

Kurs Ende 1889—1906: 188.10, 150.50, 130.50, 102, 111.50, 152.50, 193.75, 234, 214.75, 200.25, 204, 161, 136, 143.50, 148, 159, 176.60, 170.75%. Von der Berliner Handels-Ges. 19./9. 1889 zu 152% zur Subskription gestellt und am 12./10. 1889 zu 190% an die Berliner Börse gebracht. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1906: 15, 12½, 8, 5½, 7, 10, 12½, 15, 11, 11, 15, 12, 8, 4, 6, 6, 7½, 11%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Knaudt, H. Rinne, Wilh. Parje. **Prokuristen:** H. Jüres, Wilh. Fernholz, Wilh. Krah.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. H. Rosenberg, Berlin; Stellv. Karl Ludw. Schulz, Charlottenburg; Dir. Fritz Asthöver, Essen; Bank-Dir. Dr. Walter Rathenau, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

F. Butzke & Co., Aktiengesellsch. f. Metall-Industrie, Berlin,

S. Ritterstrasse 12, mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: 23./9. 1888. Letzte Statutänd. 15./6. 1900. **Zweck:** Übernahme der Metallwaren- u. Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin ab 1./1. 1888 für M. 2 360 000. Fabrikat. von Metallwaren, speciell Armaturen für Gas-, Wasserleit.- u. Heizanlagen; von Gas-Bade-, Gaskoch- u. Gasheizapparaten; von Apparaten für Telegraphie, Telephonie und Signalwesen; von Apparaten für Acetylengas etc. Das Grundstück Ritterstr. hat einen Flächenraum von 38 a 81 qm; 1904—1906 bedeutende Umbauten und Erneuerungen der Kraftanlage. Zugänge hierfür auf Anlage-Kti 1906 M. 92 875. Die Ges. ist bei der 1898 ins Leben geruf. A.-G. Butzke's selbstzündende Glühkörper, jetzt Butzke's Gasglühlicht-A.-G. beteiligt, an welche Ges. 1898 die früher betriebene Glühlicht-Abteilung abgegeben wurde. Die Beteilig. steht mit M. 151 533 zu Buche. Das A.-K. dieser neuen Ges. betrug urspr. M. 1 000 000 St.-Aktien u. M. 500 000 Vorz.-Aktien; von ersteren hatten Butzke & Co. gezeichnet M. 61 000, vollgezahlt, von letzteren M. 200 000, vorläufig mit 25% eingezahlt, während restl. M. 300 000 als vollgezahlt geltende Vorz.-Aktien an Butzke & Co. gegen Einbringung der Glühkörper-Abteilung gewährt sind. 1901 hat die Ges. ihr Kapital auf M. 350 000 herabgesetzt in M. 150 000 Vorz.-Aktien u. M. 200 000 St.-Aktien, wovon Butzke & Co. M. 150 000 Vorz.-Aktien u. M. 12 000 St.-Aktien besitzen. Die Ges. hat seit 1901 mit Gewinn gearbeitet u. denselben zu Abschreib. (meist auf Patentkto etc.) benutzt; die Unterbilanz wurde vorgetragen. Eine Einbusse haben Butzke & Co. durch die Kapitalreduktion der andern Ges. nicht erlitten, da bereits früher auf diese Aktien erhebliche Abschreib. erfolgten.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./5. 1895 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1895, angeboten den Aktionären 8.—15./6. 1895 zu 115%, ferner erhöht lt. G.-V. v. 17./5. 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. pro 1898 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 15.—25./6. 1898 zu 123%. Die Erhöhung 1898 erfolgte zur Kostendeckung für einen Fabrikneubau, zur Ausdehnung der Acetylengasapparatefabrik und zur Beteiligung an der unter Mitwirkung der Ges. begründeten Butzke's selbstzündende Glühkörper-A.-G. (s. oben).

Hypotheken: M. 800 000, wovon M. 125 000 in 1906 neu aufgenommen, der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, zu 4% verzinslich, unkündbar beiderseits bis 1./6. 1906

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rückl., höchstens 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 430 000, Masch. u. Werkzeuge 340 000, Akkumulatoren u. Lichtleitung 47 000, Modelle 40 000, Utensil. 42 000, Patente 25 000, Musterbücher 20 000, Kassa 37 108, Wechsel 36 345, Effekten 11 341, Bankguth. 72 668, Debit. 932 250, Avale 10 000, Waren 1 469 419, Beteilig.-Kto 151 533. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 800 000, R.-F. 276 318 (Rückl. 12 004), Disp.-F. 40 000, Reserve für Berufs-

genossensch. 7000, Kaut. 10 000, Arb.-Unterst.-F. 20 963 (Rückl. 3000), Beamten- do. 17 075 (Rückl. 5000), Kredit. 262 676, Tant. an Vorst. u. Beamte 17 106, do. an A.-R. 6823, Div. 195 000, do. alte 1495, Vortrag 10 208. Sa. M. 4 664 667.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 109 105, Handl.-Unk. 306 612, Reparat. 48 502, Kursverlust 82, Hypoth.-Zs. 29 736, Dubiose 29 114, Gewinn 249 143. — Kredit: Vortrag 9046, Hausertrag 3824, Zs. 506, Warenbruttogewinn 758 920. Sa. M. 772 297.

Kurs Ende 1888—1906: 143.75, 138, 118.25, 73, 80.80, 83.60, 164.90, 152, 137.25, 130.75, 125.75, 85.25, 67.75, 62, 71.60, 83.75, 102.60, 104, 102.60%. Aufgel. 18./10. 1888 zu 136%. Not. Berlin.

Dividenden 1888—1906: 10, 10, 10, 2, 4½, 4, 4, 5¾, 2, 5, 0, 2, 3, 2½, 4, 5, 5, 6, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Bluhm, Alex. Haupt. **Prokuristen:** Felix Riese, Gg. Hippauf, Rich. John.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Fritz Butzke, Stellv. Bank-Dir. S. Weill, Bankier Paul Böhme, Komm.-Rat Hubert Klaus, Berlin; Bankier Emil Magnus, Hamburg.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Hamburg: Magnus & Friedmann. *

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 43/44, mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: 14./2. 1889. Statutänd. 22./4. 1899 u. 26./3. 1907. Übernahmepreis der Metallpatronen- u. Maschinenfabrik Wilhelm Lorenz in Karlsruhe von Ludwig Loewe & Co., A.-G. in Berlin M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Übernommen wurde die Karlsruher Fabrik samt allem Zubehör, einschl. des Schiessplatzes bei Grötzingen. Bis Ende 1896 firmierte die Ges. „Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe", änderte zu dieser Zeit die Firma, wie obenstehend, ab und verlegte den Hauptsitz nach Berlin unter gleichzeitiger Übernahme folg. Objekte ab 1./1. 1897 von Ludw. Loewe & Co., A.-G. in Berlin: 1) Die in Martinikenfelde bei Berlin belegene Waffenfabrik mit Grundstück, einschl. des gesamten Inventars für die Waffen- und Pistolenfabrikation, sowie den Fabrikationspark für Maxim-Guns (als Gegenleist. erhielt die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. M. 6 000 000 in 6000 Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken à M. 1000, ferner M. 177 500 bar), 2) nom. M. 2 000 000 Aktien der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N., 3) 800 Stück Genusssch. derselben Waffenfabrik mit Gewinnberechtigung pro 1897 u. ff., 4) nom. frs. 2 925 000 Aktien der Fabrique Nationale d'armes de guerre, Société anonyme in Herstal.

Zweck: Fabrikation und gewerbsmässiger Vertrieb von Waffen und Munitionsartikeln aller Art, sowie von Maxim-Maschinen-Gewehren und Geschützen. Herstellung von allen Materialien, Fabrikaten, Maschinen, Geräten und sonstigen Gegenständen, welche mit dem industr. Geschäftsbetriebe der Ges. im Zus.hange stehen. 1897 kam eine Gussstahlkugelfabrik hinzu, auch sind Patente zur Herstell. von biegsamen Röhren u. gepressten Hohlkörpern erworben, 1901 wurde die Herstell. von Kugellagern aufgenommen. Fabriken in Martinikenfelde u. Wittenau bei Berlin, Karlsruhe, Grötzingen. 1906 beschäftigte die Ges. im Durchschnitt 600 Arbeiter.

Die Ges. ist auch zum Erwerb und Betrieb anderer industr. Unternehm., auch durch Zeichnung oder Ankauf von Aktien oder Anteilscheinen solcher berechtigt, wenn nach der Annahme des A.-R. der Gegenstand solcher Unternehm. in den Rahmen des Zwecks der Ges. fällt. Zugang auf Anlagekti 1906 M. 3 364 581 bei M. 1 421 720 Abschreib. (Sa. der Abschreib. seit Gründung M. 14 746 530). Die Ges. beschloss Errichtung einer Kugellagerfabrik in Wittenau b. Berlin, zu welchem Zwecke ein Terrain von 100 Morgen für M. 1 193 400 erworben wurde. Mit dem Bau wurde 1906 begonnen. Der Zugang auf Gebäude-Kto von ca. M. 2 000 000 repräsentiert die bis ult. 1906 für die Neubauten in Wittenau geleisteten Zahlungen.

Die Ges. war 31./12. 1906 an folg. Unternehm. mit Aktien oder Anteilen beteiligt: Waffenfabrik Mauser in Oberndorf m. M. 1 980 000 (Div. 1898—1906: 5, 3, 0, 5, 4, 11, 37, 29, 29%); Fabrique Nationale d'armes de guerre in Herstal m. frs. 3 060 000 (Div. 1903/1904 — 1905/1906: 8, 15, 16%); Dürener Metallwerke, A.-G., M. 1 500 000 (Div. 1899—1906: 9, 5, 0, 0, 6, 10, 10, 10%). Società Metallurgica Bresciana in Brescia (Geschützhülsenfabrik), Comp. anon. Française pour la fabrication des Roulements à Billes D. W. F. in Paris. Auf die Beteil. bei der Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen (M. 800 000) wurden 1903 u. 1904 je M. 150 000 u. 1905 M. 200 000 abgeschrieben; Beteiligung jet noch M. 300 000. Die Ges. ist keine Erwerbs-Ges.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./11. 1896 um M. 6 000 000 behufs Ankauf der Waffenfabrik von Ludw. Loewe & Co. in Berlin; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 22./4. 1899 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./1. 1899), angeb. den Aktionären 17.—31./5. 1899 zu 200%; auf 4 alte entfiel 1 neue Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Beamte und Arbeiter, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. u. event. weitere 5% Tant. an Mitglieder des A.-R., die besondere Mandate ausüben, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundst. 4 142 960, Gebäude 3 789 871, Masch. 1 274 666 Mobil. u. Geräte 1, Werkzeuge 1, Fuhrwerk u. Pferde 1, Modelle u. Zeichn. 1, Patente u

Licenzen 1, Kassa 49 774, Wechsel 9665, Staatsanleihen u. Kaut. 394 709, Effekten u. Beteilig. 4 157 675, Debit.: a) Bankguth. 5 419 880, b) Behörden 3 640 722, c) sonst. Debit. 3 288 271, Avale 37 000, Vorräte 6 886 882. — Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 3 876 176, Spec.-R.-F. 1 123 823, Beamten-Pens.-F. 971 035, Arb.-Unterst.-F. 454 652, Kredit.: a) Anzahl. 3 408 476, b) Diverse 4 568 097, Avale 37 000, Tant. an A.-R. 234 141, Div. 3 000 000, do. alte 2300, Vortrag 416 383. Sa. M. 33 092 085.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 738 629, z. Pens.-Kasse 61 169, Abschreib. 1 421 721, z. Arb. Unterst.-F. 100 000, z. Spez.-R.-F. 123 823, Gewinn 3 650 525. — Kredit: Vortrag 123 755, Zs.- u. Div.-Kto einschl. Gewinn an Beteilig. 821 475, Fabrikat.-Überschuss 5 150 637. Sa. M. 6 095 867.

Kurs Ende 1894—1906: 221, 337, 345, 357.75, 370, 293, 180, 165, 193, 218.25, 313.50, 323, 300.75%. Aufgelegt 26./4. 1894 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1906: 0, 7½, 7½, 7½, 15, 18, 25, 25, 25, 25, 18, 11, 6, 10, 12, 16, 18, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Direktoren: Paul von Gontard, Max Kosegarten, Berlin; Direktoren: F. Haenisch, Martinikenfelde; Rud. Freih. von Brandenstein, Berlin; Ing. Rud. Ehrlich, Karlsruhe.

Prokuristen: H. Weisse, B. Holz, E. Ruf, Karlsruhe; F. Beister, F. Demmer, J. Kirchhof, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—24) Vors. Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Köln; Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Bank-Dir. Jul. Stern, Gen.-Dir. Emil Müller, Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Max Schinckel, Hamburg; Komm.-Rat Konsul a. D. E. Gutmann, Berlin; Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Komm.-R. Louis Hagen, Köln; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Geh. Komm.-Rat. Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Geh. Baurat A. Lent, Reg.-Rat a. D. S. Samuel, Berlin; Vice-Admiral z. D. Hans Sack, Geh. Komm.-Rat G. Michels, Köln; Hugo von Noot, Wien; Fürst Henckel von Donnersmarck, Neudeck; Komm.-Rat Paul Mauser, Oberndorf; General a. D. E. Fleck, Wilmersdorf; Gen.-Konsul a. D. C. Menshausen, Düsseldorf.

Zahlstellen: Berlin u. Karlsruhe: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M. u. Bremen: Disconto-Ges.; Mannheim u. Karlsruhe: Rhein. Creditbank; Köln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M. u. Hannover: Bank f. Handel u. Ind. *

(Neu.) Dürener Metallwerke, Akt.-Ges. in Düren.

Gegründet: 18./12. 1900 mit Wirk. ab 1./1. 1901; eingetr. 16./3. 1901. Statutänd. 6./7. 1901, 13./2. 1906 u. 27./3. 1907. Die A.-G. hat die Geschäftsanteile der Gesellschafter der Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort G. m. b. H. für M. 2 500 000 übernommen.

Zweck: Erwerb u. Fortführ. der Geschäfte der Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort, G. m. b. H. in Düren. Anfertig. u. Vertrieb von Halb- u. Fertigfabrikaten aus Kupfer, Zink, Aluminium, Zinn u. anderen unedlen Metallen, sowie aus deren Legierungen, insbes. auch Herstellung u. Bearbeit. von Messing u. Duranametall. Ca. 500 Arbeiter. Umsatz 1906 dem Gewicht nach um ca. 21%, dem Werte nach um ca. 37% höher wie 1905. Einschl. eines im J. 1906 für rund M. 140 000 erworbenen Terrains von 12,500 qm Grösse mit einem darauf stehenden massiven Gebäude von 145 qm Grundfläche umfasst der Grundbesitz der Ges. zur Zeit einen Flächenraum von rund 46,000 qm, wovon rund 16,000 qm bebaut sind. Von dem Grundbesitz müssen demnächst Alignementsstreifen in der Gesamtgrösse von 2500 qm an die Stadt Düren abgetreten werden. Die Anlagen der Firma umfassen eine Giesserei für Patronenmaterial, eine Giesserei für Handelsware, ein Walzwerk für Patronenmaterial, ein Walzwerk für Handelsware, ein Drahtwalzwerk, ein Bänderwalzwerk, eine Drahtzieherei, eine Stangenzieherei, eine mech. Werkstatt, eine Stanzerei u. Zieherei für Patronenmaterial, eine Gesenkschmiede sowie die für diese Hauptbetriebe erforderl. Nebenbetriebe, wie Tischlerwerkstätte, Sandmischerei, Beizen, Glühereien, Revisionsräume, Material-Prüfungsstation u. chemisches Laboratorium. Die Betriebskraft ist Dampf- u. Elektrizität, und zwar besitzt das Werk 2 Walzenzugmasch. von je 350 PS u. eine eigene elektr. Zentrale von ca. 700 PS, die den Strom zum Betriebe von 18 Elektromotoren liefert. Die Haupterzeugnisse sind Patronenmat. zur Herstell. von Metallhülsen für Handfeuerwaffen u. Geschütze schwersten Kalibers, endlose Bänder in Kupfer, Messing u. Bronze, Messing in allen Qualitäten in Form von Stangen, Drähten und Blechen, Kupfer in Form von Stangen und Drähten, Geschossbänder, Phosphorbronze in Form von Stangen und Blechen, Formgussstücke in verschied. Legierungen, Press- u. Stanzstücke in warm schmiedbaren Legierungen, Holländer- und Grundwerkmesser in verschied. Legierungen, Spezialbronzen mit hoher Festigkeit, insbesondere Duranametall u. Durana-Manganbronze in Form von schweren Schmiedestücken, Stangen, Blechen u. Drähten.

Die Ges. hat von den Vorbesitzern Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort G. m. b. H. einen mit den Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken, Berlin-Karlsruhe abgeschlossenen, urspr. bis 1./1. 1908 laufenden Lieferungsvertrag übernommen, welcher Ende 1905 unter veränd. Bedingungen auf 10 Jahre, also bis Ende 1915, erneuert worden ist. Dieser Vertrag, welcher

die Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken sowohl in dem quantitativen, als auch besonders in dem qualitativen Bezuge des von ihr zu bearbeitenden Materials sichern soll, ist auch für die Dürener Ges. von grossem Werte, denn er verschafft derselben auf eine Reihe von Jahren für einen grossen Teil ihrer Erzeugung sicheren Absatz mit einem garantierten angemessenen Nutzen. Die Kosten der Akquisition bleiben ihr bei diesen Lieferungen ganz und das Risiko der Kupfer-Konjunktur im wesentlichen erspart.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Zwecks Erweiter. der Betriebsanlagen beschloss die G.-V. v. 13./2. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 zu 115%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist seit 1906 erfüllt), event. besondere Abschreib. u. Rückl., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Als Vergüt. für die Überwachung des techn. Gesamtbetriebes sind dem A.-R.-Mitgl. Rittergutsbes. Adolf Hupertz auf Schloss Rieneck bis Ende 1907 5% des Reingewinns, der nach Vornahme der Abschreib., Zuweis. zum R.-F. und zu den etwa eingerichteten Erneuerungen und Delkr.-Kto auf M. 2 000 000 Aktien entfällt, zugesichert.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz 491 930, Gebäude 673 564, Anschlussgeleise 6000, Masch. 458 274, Werkzeuge 1, Modelle 1, Fabrikat.-Geheimnis- und Patentkto 1, Mobil. 1, vorausbez. Versich. 2536, Kassa 3533, Wechsel 7881, Effekten 26 658, Debit. 921 120, Bankguth. 505 587, Anzahl. auf Neuanlagen 108 565, fert., halbf. Waren u. Betriebsmaterial. 1 207 117, Avale 42 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Avale 42 000, Tratten 162 000, Kredit. 241 390, Delkr.-Kto 50 000, R.-F. 312 379, Spec.-R.-F. 200 000 (Rückl. 150 000), Restlöhne 3066, Unterst.-F. 51 386, Vergüt. an A. Hupertz 11 587, Tant. an A.-R. 21 603, Div. 300 000, Vortrag 19 360. Sa. M. 4 454 774.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 242 784, Abschreib. 231 111, Kursverlust 672, Gewinn 542 550. — Kredit: Vortrag 44 933, Betriebsüberschuss 963 389, Einnahme aus Fultonpatent 3573, Zs. von neue Aktien 5222. Sa. M. 1 017 117.

Kurs Ende 1906: 173%. Zugelass. sämtl. M. 3 000 000, davon M. 1 000 000 zur Zeichnung aufgelegt am 8. 8. 1906 zu 160% nebst 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906; erster Kurs 14./8. 1906: 161.50%.

Dividenden 1901—1906: 0, 0, 6, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die G. m. b. H. verteilte 1899—1900: 9, 5% Div. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Rasmus Beck, Karl Gerwin. **Prokurist:** Aug. Otterbeck.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Joh. Nep. Heidemann, Cöln; Gen.-Dir. M. Kosegarten, Gen.-Dir. Paul von Gontard, Herm. Harkort, Berlin; Rittergutsbes. Adolf Hupertz, Schloss Rieneck; Prof. R. Stribeck, Grunewald.

Zahlstellen: Düren: Ges.-Kasse, Dürener Bank; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Hagen i. W.: Ernst Osthaus. *

Eisenhütte Silesia Act.-Ges. in Paruschowitz b. Rybnik, O.-Schl.

General-Direktion in **Berlin**, W. 56, Markgrafenstr. 53/54.

Werke in Paruschowitz, Breslau, Cöln-Ehrenfeld und Schwelm.

Zweigniederlassungen in Cöln a. Rh., Schwelm, Berlin und Breslau.

Gegründet: 21./5. 1898 mit Wirk. ab 1./1. 1898; eingetr. 13./7. 1898. Statutänd. 11./12. 1899, 30. 4. 1902, 30./4. 1904 u. 30./11. 1906. Firma bis 30./4. 1904: Emaillirwerk u. Metallwarenfabrik Silesia. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb des der Kommandit-Ges. Emaillirwerk Silesia, Caro, Hegenscheidt & Comp. früher gehörigen Etabliss. Paruschowitz b. Rybnik (übernommen für M. 3 000 000); Verarbeitung und Verwertung von Montanprodukten, insbes. von Walzwerksfabrikaten aller Art, Handel mit Metallen und den daraus herzustellenden Fabrikaten. Der Schwelmer Betrieb ist 1904 bezw. 1905 zur Herstellung von Zinnoxyd für die Emaillierwarenfabrikation u. zur Herstellung emaillierter Geschirre wieder aufgenommen; ein Teil der Betriebe in den rheinisch-westf. Fil. der Ges. ist jetzt in Cöln vereinigt. Gesamtumsatz 1901—1906: M. 6 414 720, 6 213 091, 6 453 962, 7 217 272, 8 302 111, 9 631 554. — Das mit Bahnanschluss versehene Paruschowitzer Etabliss. mit 5 Walzenstrassen fabriziert in der Hauptsache Qualitätsbleche. Es besteht aus einer älteren Blechwerksanlage mit 4 Walzgerüsten, einer 1896/97 erricht. Blechwerksanlage mit 10 Walzgerüsten, 1904 bedeutend erweitert, u. den dazu gehör. Öfen, Kesseln, Betriebsmasch., Appreturwerkstätten u. Lagerräumen etc. u. aus der Geschirrfabrik, umfassend Stanzwerk, Klempnerei, Anschlagschmiede, Glühhaus, Beize, Schmelze, Mühle, Emaillirwerk, Verzinnerei, Tischlerei, Magazingebäude, elektr. Anlage, Schmiede, Schlosserei etc. Die Deckung des Platinenbedarfes für die Blechwalzwerke erfolgt durch die Oberschles. Eisen-Ind. A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Gleiwitz, und ist auf eine Reihe von Jahren zu angemessenen Bedingungen gesichert.

1898 wurde hinzuerworben das Breslauer Emaillirwerk Klemann & Ury in Breslau für M. 325 000, ferner 1899 das Rhein. Blech-, Stanz- u. Emaillirwerk Eugen vom Rath in Cöln-Ehrenfeld für M. 200 000 und das Schwelmer Emaillirwerk Ed. Püttmann & Co. in Schwelm für M. 260 000. Das Breslauer Emaillirwerk wird mit Rohmaterialien von dem Paruschowitzer Werke versorgt und betreibt die Specialfabrikation grosser emaillierter Hausgeräte. Das

Rhein. Blechstanz- u. Emaillirwerk in Cöln-Ehrenfeld betreibt als Specialität die Fabrikation dekorierter u., porzellanähnlicher Emaillegeschirre.

Die Nickelmetallwarenfabrik in Paruschowitz ist ab 1./4. 1902 an die Ende Juli 1902 gegründete A.-G. Vereinigte Deutsche Nickel-Werke vormals Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte a. Ruhr zum Buchwert einschl. Debit. u. Bestände abgetreten. Für die eingebrachten Werte samt M. 83 668 Bareinlage erhielt die Ges. 925 Aktien der neuen Ges. à M. 1000 (Div. 1902/03—1905/06: 8, 8, 10, 14%). 1905 Beteilig. an 2 weiteren verwandten Unternehm. mit befriedigendem Resultat. Das Grundeigentum der Ges. umfasste vor Abtretung der Metallwarenfabrik insges. ca. 110 ha, wovon ca. 7 ha bebaut; von dem Grundbesitz entfallen ca. 107 ha auf Paruschowitz, ca. $2^1/_4$ ha auf Schwelm, ca. 68 a auf Cöln u. ca. 30 a auf Breslau. Die Betriebe sind zur Verfeiner. u. Verbillig. der Fabrikation auch 1904 u. 1905 wesentl. vervollkommnet. — Arb.-Zahl 1906 ca. 2875 Mann.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 250 000, erhöht lt. G.-V. vom 20./3. 1899 um M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 140%. Diese Aktien waren für 1899 nur zur Hälfte div.-ber. Für die Ausgestaltung der Walzwerksanlagen, zur weiteren allmähligen Ausdehnung der Warenumsätze u. Beteilig., sowie zur Verstärk. der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 20./11. 1906 nochmalige Erhöh. um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3000 Aktien, übernommen von einem Konsort., angeboten den alten Aktionären 7 : 3 vom 3.—20. 12. 1906 zu 114%, einzuzahlen 25% u. das Agio bei der Zeichnung, restl. 75% sind spät. bis 31. 12. 1909 einzuzahlen. Diese neuen Aktien sind ab 1. 1. 1907 pro rata der geleisteten Einzahlungen div.-ber.

Anleihe: M. 3 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 29./4. 1905, rückzahlbar zu pari nicht vor 1910, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berl. Handels-Ges. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1910—34 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7.; ab 1910 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Abstossung von Bank- u. Hypoth.-Schulden. Sicherheit: I. Hypoth. in Höhe von M. 3 500 000 auf den Grundbesitz u. das Werk in Paruschowitz-Rybnik (ca. 98 ha). Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 102.10, 101%. Zulassung im Juni 1905; erster Kurs 28./6. 1905: 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. erfüllt: event. Dotierung von Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anlage: Mobil. 2 501 318, Immobil. 5 903 372; Inventarbestand 674 982, Rohmaterial., Halbprodukte, Fertigfabrik. etc. 1 752 945, Debit.: a) noch zu verrechnende Neuanlagen 270 232, b) Bankguth. 187 666, c) Diverse 1 575 679, Vorschüsse 18 970, Kassa 68 233, Wechsel 371 431, fest verzinsl. Werte 51 235, Div.-Werte 1 014 155, vorausbez. Versich. 31 034, Patente 1, (Avale 30 000). — Passiva: Eingez. A.-K. 7 750 000, Anleihe 3 500 000, do. Zs.-Kto 78 862, R.-F. 1 002 457, Fonds z. Deckung der Unk. der Kap.-Erhöhung 102 000, Delkr.-Kto 30 000, Beamtenversich. 57 167, Kredit. inkl. Löhne 801 806, Div. 980 000, do. alte 290, Tant. an A.-R. 61 246, Vortrag 57 429. Sa. M. 14 421 258.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 203 164, Abschreib. a) a. Anl. 385 388, b) a. Inventar 119 114, c) a. Patente 96 695; Gewinn 1 098 675. —Kredit: Vortrag 53 099, Bruttogewinn des Gesamtunternehmens 1 849 938. Sa. M. 1 903 038.

Kurs Ende 1899—1906: 152.50, 144, 122, 126, 130, 148.50, 247, 208.25%. Aufgelegt 10./8. 1899 durch die Berl. Handels-Ges. und den Schles. Bankverein zu 154%. Erster Kurs 14./8. 1899: 161%. Notiert in Berlin und Breslau. Ab 2./1. 1907 sind nur solche Stücke lieferbar, die entweder auf die Firma: Eisenhütte Silesia, Akt.-Ges. ausgefertigt oder auf diese Firma lautend abgestempelt sind.

Dividenden 1898—1906: 10, 12, 8, 4, 4, 5, 7, 11, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Sigfr. Winkler, Berlin; O. Lubowski, Dir. Heinr. Schweisfurth, Paruschowitz.

Prokuristen: Walther Zitelmann, Aug. Dickehage, Wilh. Schmidt, Paul Lachetta, Berlin; Bernh. Glauert, Paruschowitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Oskar Caro, Hirschberg i. S.; Stellv. Bank-Dir. Karl Fürstenberg, Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Caro, Geh. Komm.-Rat Louis Ravené, Berlin; Fabrikbes. Henryk Hantke, Warschau; Paul vom Rath, Köln-Ehrenfeld; Komm.-Rat E. Berve, Breslau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankver. *

Emaillir- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Ullrich

in **Maikammer,** Rheinpfalz, mit Filialfabrik in Schifferstadt.

Gegründet: 15./3. 1890; eingetr. 24./4. 1890. Letzte Statutänd. 13./1. 1900. Übernahmepreis M. 1 709 436. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Fabrikation von Emaillewaren (Blechgeschirr, Haus- und Küchengeräte) sowie Anfertig. von Meterstäben. In Schifferstadt ist 1897 ein Filialwerk errichtet mit M. 140 000 Kostenaufwand. Im Herbst 1904 Ankauf des der Blech- u. Emaillirwarenfabrik Kirrweiler A.-G. in Liquid. gehör. Fabriketabliss. am Bahnhof Maikammer-Kirrweiler samt allen Einricht. für M. 350 000. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06 ca. M. 80 000. Der Umsatz 1905/06 hob sich um M. 115 787.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000.

Hypoth.-Anleihe: M. 850000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 102%. 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 500 und 500 Lit. B (Nr. 701—1200) à M. 1000, auf Namen der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 in längstens 25 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. auch durch Rückkauf oder gänzl. Tilg. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe, welche zum Erwerb u. zur Ausgestaltung der Kirrweiler Fabrik, ferner zur Abstossung von Bankkredit u. Vermehrung der Betriebsmittel diente, wurde auf den Besitz der Ges. eine erststellige Hypoth. in Höhe von M. 867 000 zugunsten genannter Bank bestellt: Taxe der verpfändeten Werte M. 2 230 000 in Maikammer, Kirrweiler u. Schifferstadt. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank u. deren Zweigniederlass. Verj. der Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke nach 10 Jahren. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1905—1906: 102, 101.20%. Zugelassen Aug. 1905; erster Kurs 15./8. 1905: 101.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. mit der Massgabe, dass die Tant. für je M. 10 000 besond. Abschreib. oder Rückl. um 1%, jedoch nicht über 20% steigt u. dass die Ges.-Tant. 10% des nach Dotierung der gesetzl. Res. u. Verteil. von 4% Div. verbleib. Reingewinns nicht übersteigen darf. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 923 374, Masch. u. Werkzeuge 435 623, Öfen 87 714, Fuhrpark 9188, Oblig.-Disagio-Kto 30 000, Kassa 7749, Wechsel 19 708, Debit. 335 778, Vorschusskto 555, Waren 1 408 529. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Oblig. 850 000, do. Zs.-Kto 9720, R.-F. 131 192 (Rückl. 7292), Spec.-R.-F. 29 191, Kredit. 296 914, Einhaltegelder 5874, Abschreib. 68 909, do. auf Oblig.-Disagio 30 000, Div. 85 000, do. alte 300, Tant. an Dir. 13 406, do. an A.-R. 8467, Grat. 6000, Vortrag 23 246. Sa. M. 3 258 221.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 68 909, Gewinn 173 412. — Kredit: Vortrag 27 561, Warengewinn abzügl. sämtl. Unk. etc. 214 760. Sa. M. 242 321.

Kurs: In Berlin Ende 1896—1906: 125.50, 129.50, 123.30, 120.50, 111, 84, 80, 90, 98.50, 102, 96.75%. Eingef. 10./11. 1894 zu 115.50%. — In Frankf. a. M.: 125.60, 129.50, 124. 121.50, 112, 84, 77, 91.50, 100, 103, 98%. Eingef. April 1896. — In Mannheim: 125.60, 133. 124, 121.50. 114, 84, —, 91.50, 100, 103, —%. Aufgel. daselbst 14./10. 1890 zu 128%.

Dividenden 1889/90—1905/06: 13¼, 11, 7, 7, 7½, 7, 7½, 7½. 7½, 7½, 7½, 5, 3½, 4, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Aug. Ullrich, Stellv. August Neber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Gen.-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; Stellv. Rentner Rud. Dacqué, Frankf. a. M.; Bürgermeister C. Straub, Diedesfeld.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankver.; Ludwigshafen a. Rh. u. Frankf. a. M.: Pfälz. Bank u. deren sonst. Niederlassungen.

Hein. Lehmann & Co., Actiengesellschaft,

Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau in Reinickendorf-Berlin u. Düsseldorf-Oberbilk.

Gegründet: 12./11. bezw. 24./12. 1888; eingetr. 28./12. 1888. Letzte Statutänd. 29. 4. 1899, 21./4. 1900, 29./4. 1901, 20./5. 1905 u. 30./4. 1906. Firma bis dahin mit den Zusatz: Trägerwellblech-Fabrik u. Signalbauanstalt.

Zweck: Fabrikation von Eisenkonstruktionen, Brücken, Trägerwellblech; Verzinkerei u. Signalbauanstalt, sowie die Herstellung und der Vertrieb industrieller Artike, die Beteil. bei solchen Unternehmungen und die Ausbeutung von Patenten.

Geschichtliches: Die Ges. übernahm die Trägerwellblechfabrik, eine Verzinkerei u. Signalbauanstalt von Hein, Lehmann & Co., zu Berlin, Sielce (diese Anlage 1893 verkauft) und Geisweid ab 1./1. 1888 für M. 1 096 000 in Aktien. Lt. G.-V. v. 28./12. 1889 Ankauf der auf einem 6 Morgen grossen Terrain erbauten Fabrik für Eisenkonstruktionen von Julius Schaefer in Düsseldorf-Oberbilk für M. 300 000. Die Geisweider Verzinkerei, sowie ein Teil der Berliner Werkstätten für Eisenkonstruktion sind dahin verlegt. Im Juli 1897 erwarb die Ges. für ihr Berliner Etabliss. ein am Bahnhof Reinickendorf-Dorf belegenes Grundstück von 6 ha 28 a 58 qm für M. 124 000, auf dem mit einem Kostenaufwande von M. 727 271 ein Fabrikneubau errichtet wurde, in den der Betrieb bis 1./6. 1899 verlegt wurde. Die 284 qR. grossen Grundstücke an der Chausseestrasse in Berlin wurden im Okt. 1904 mit M. 64 382 Buchgewinn verkauft. Das Düsseldorfer Werk wurde 1899 mit M. 157 583 Kostenaufwand erheblich erweitert, 1900 Ankauf des anstossenden Wettbewerbswerk der Dortmund-Düsseldorfer Eisenwerke Gerlach & Co. mit allen maschinellen Einricht., Vorräten etc. für M. 600 000, wobei die auf demselben ruhenden Hypoth. mit übernommen wurden. Diese mit Eisenbahnanschluss versehene auf einem Flächenraum von 235 a 50 qm errichtete Anlage ist in direkte Verbindung mit den bisherigen Anlagen der Ges. gebracht. und weiter ausgestaltet. Für die nun fertiggestellten Neubauten waren 1900—1903 zus. M. 489 891 erforderlich. 1904 wurden zu Arrondierungszwecken weiter 65 a 73 qm Areal für M. 112 270 hinzugekauft, wovon 25% bar bezahlt wurden. M. 40 000 hypothek. (4% bis 1915 unkündbar) stehen geblieben sind. Das Düsseldorfer Grundstück hat nunmehr eine Ausdehnung von 45 623 qm. 1906 wurden

M. 295 746 für Verbesserungen in allen Betriebswerkstätten der Ges. aufgewandt. Die Betriebsmittel der Ges. betrugen am 1. 1. 1907 M. 2 638 884, das Arbeitsquantum am 31. 3. 1907 M. 8 064 690.

Umsatz: 1895—1906: M. 1 821 792. 2 564 543, 3 499 729, 3 920 293, 5 513 775, 6 535 062, 5 991 899. 4 853 855. 5 804 041, 5 933 826, 7 068 826, 8 378 188.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000. 1892 833 Aktien, auf welche 50% des Nennbetrages u. 6% Zs. seit 1. 1. 1892 auf den zugezahlten Betrag zugezahlt waren (22./6.—15. 7. 1892), in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. Die Ges. vereinnahmte hierdurch M. 429 681. Bis 1. 10. 1892 weiter noch 32 Aktien bei 60% Zuzahl. umgewandelt und die übrigen St.-Aktien nach Rückkauf eines Stückes 6 : 1 (234 Aktien in 39 Aktien) mit anderen gleichberechtigten Vorz.-Aktien zus.gelegt. Buchgewinn zu Abschreib. und einem Spec.-R.-F. verwandt. A.-K. bestand danach aus M. 904 000 in 904 gleichwert. Aktien; erhöht lt. G.-V. v. 29. 4. 1897 um M. 321 000 in 321 Aktien (Nr. 1101—1421), übernommen von einer Gruppe zu 120% + Tragung der Spesen, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 8.—15. 7. 1897 zu 124%; ferner erhöht zwecks Begleichung der durch den Reinickendorfer Neubau entstandenen Kosten, Erweiterung des Düsseldorfer Werkes und Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1899 um M. 450 000 in 450 ab 1. 1. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1422—1871), übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 150% u. 15% Stück-Zs. bis 30. 6. 1899 als Äquivalent für die halbjährige Div. abzügl. 6% Zs. v. 29. 4.—30. 6. 1899 unter Tragung der Em.-Kosten, ausgenommen den von der Ges. zu bezahlenden Aktienstempel, angeboten M. 409 000 den Aktionären 3 : 1 v. 13.—20. 5. zu 150%. Die G.-V. v. 21. 4. 1900 beschloss zwecks fernerer Vergrösser. der Düsseldorfer Anlagen und Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 475 000 in 475, ab 1. 1. 1900 div.-ber. Aktien (Nr. 1872—2346), übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 191% zuzügl. 18% Stück-Zs. bis 30./6. 1900 und abzügl. 4% Stück-Zs. auf den Einzahlungsbetrag von 191% v. 21. 4.—30. 6. 1900, von genanntem Bankhause angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 21. 4.—5./5. 1900 zu den gleichen Bedingungen anteilig des ganzen Schlussscheinstempels. Die G.-V. v. 20. 5. 1905 beschloss zwecks Abstossung von Kredit. etc. Erhöhung des A.-K. um M. 1 350 000, die von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zum Nennwert unter Übernahme der Ausgabekosten gezeichnet und den Aktionären 4 : 1 zunächst M. 600 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 v. 21. 9.—6./10. 1905 und sodann M. 750 000 mit Div.-Recht ab 1. 1. 1906 v. 5.—20./12. 1905 zu 105% zum Bezuge angeboten wurden. Das A.-K. beträgt demnach jetzt M. 3 500 000. Die Aktien Em. 1905 tragen die Nummern 2347—3696.

Hypotheken: M. 242 925 auf dem Düsseldorfer Besitz, zu 4½ u. 4%. Behufs Ablösung dieser Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 29. 4. 1903 Aufnahme einer Oblig.-Anleihe bis M. 1 500 000 (noch nicht begeben). Zur Deckung eines event. jetzt nicht benutzten Bankkredits erfolgte 1904 Eintrag. einer Kaut.-Hypoth. von M. 1 250 000 auf das Düsseldorfer Werk.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., höchst. 10% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2400 an den Vors. u. M. 1200 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Reinickendorf 176 599, do. Düsseldorf 528 354, Baulichkeiten Reinickendorf u. Düsseldorf 878 848, Masch. do. 548 668, Verzinkerei 1, Werkzeuge 1, Handl.-Utensil. 1, Geleisanlage 1, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Kassa 16 754, Wechsel 1282, Effekten 85 619, fert. u. halbfert. Waren, Material. 2 303 635, Avale 293 972, Debit. 2 272 305 (davon M. 131 373 Bankguth.), Dokumenten-Kto 14 000. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth. 242 925, Avale 293 972, Kredit. 1 536 884, Arb.-Unterst.-F. 35 106 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 100 000, Extra-R.-F. 140 000, R.-F. 700 000 (Rückl. 36 330), Tant. an Dir. u. Beamte 58 180, do. an A.-R. 38 362, Div. 385 000, do. alte 1180, Vortrag 88435. Sa. M. 7 120 047.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 952 375, Hypoth.-Zs. 10 942, Effekten 1009, Arb.-Wohlf. 107 218, Abschreib. 234 807, do. a. Dubiose 18 622, Gewinn 616 308. — Kredit: Vortrag 24 506, Fabrikat.-Ertrag 1 897 528, Grundstück-Verwalt. Reinickendorf 1411, Zs. 17 835. Sa. M. 1 941 283.

Kurs: Aktien Ende 1889—92: 176.50, 88.50, 44.50. — %; abgest. Aktien Ende 1892—1906: 69.80, 73.25, 73, 103.90, 145, 167.75, 200, 254.10, 201, 170.50, 146, 109, 108.25, 121.25, 171.60%. Die Aktien am 24. 2. 1889 zu 164%, die abgest. Aktien am 21. 7. 1892. zu 75% an die Berliner Börse gebracht. Die Aktien Nr. 2347—3696 zugelassen Jan. 1906. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

Dividenden 1888—1906: 14, 5, 6, 0, 6, 2, 4, 6, 9, 12, 15, 18, 18, 12, 4, 0, 0, 6, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Jahn, Ernst Knackstedt, Düsseldorf; W. Wöllert, Berlin; Stellv. Gg. Rascher, Paul Hesse, Berlin. **Prokuristen:** F. Nürnberg, W. Ebel, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alb. Schappach; Stellv. Dir. L. Pincsohn, Fabrikbes. Eman. Möller, Fabrik-Dir. Otto Knauss, Baurat Carl Weisenberg, Berlin; Major a. D. v. Mosengeil, Meiningen; Alfred Mannesmann, Remscheid.

Zahlstelle: Alb. Schappach & Co., Berlin, W. Markgrafenstr. 48. *

Kollmar & Jourdan A.-G., Uhrkettenfabrik in Pforzheim

mit Zweigniederlassung in Mühlhausen a. Würm.

Gegründet: 11. 9. 1898; eingetr. 20./9. 1898. Letzte Statutänd. 11./12. 1899, 27./12. 1900, 20./2. 1904 u. 24./11. 1906. Übernahmepreis M. 604 008. Gründ. s. Jahrg. 1902/03.

Zweck: Herstell. u. Verkauf von Uhrketten u. Bijouteriewaren. Die Ges. erwarb zum Neubau einer grossen, Juni 1902 fertiggestellten Fabrik an der Bleichstr. in Pforzheim ein Terrain von 36 a 20 qm Umfang für M. 72 400. Der Bau hat ca. M. 460 000 gekostet. Die alte Fabrik an der Kaiser Friedrichstr. ist 1903 für M. 135 000 verkauft; 1906/07 Errichtung eines weiteren Fabrikgebäudes, wofür ca. M. 300 000 erforderlich sind. Das Terrain umfasst jetzt 49 a 87 qm. Ca. 950 Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zwecks Betriebserweiterung lt. G.-V. v. 27./12. 1900 um M. 400 000 in 400 ab 1./5. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium zu 136%, angeboten den Aktionären 3 : 2 v. 5.—18./2. 1901 zu 140%: Agio mit M. 128 721 in den R.-F. Die G.-V. v. 20./2. 1904 beschloss behufs Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1904, übernommen von einem Konsortium zu 165 %, angeboten den Aktionären 5 : 2 vom 18.—31./3. 1904 zu 170 % einzuzahlen 25% und das Agio nebst Schlussscheinstempel bei der Zeichnung, restl. 75%, spät. 30./4. 1904. Agio mit M. 244 819 in den R.-F. Die a. o. G.-V. v. 24./11. 1906 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 350 000 (auf M. 1 750 000) in 350 Aktien mit Div.-Recht ab 1./5. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 145%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 5.—18./12. 1906 zu 150%, eingezahlt 25% zuzügl. 4% Zs. ab 1./5. 1906 sowie das Agio von 50% bei der Zeichnung, restliche 75% bis 28./2. 1907. Die neuen Mittel dienten zur Bestreitung der Neubaukosten u. zur Verstärk. der Betriebsmittel.

Hypothek (Ende April 1907): M. 232 000, auf dem Neubau haftend, davon M. 182 000 zu 4% verzinsl. u. mit M. 12 000 jährl. zu amortisieren. M. 50 000 zu $4^1/_2$% u. jederzeit halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), alsdann 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an jedes Mitgl.), ferner vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. April 1907: Aktiva: Immobil. inkl. Neubau 760 000, Requisit. 170 000, Dampfmasch. 1, elektr. Anlage 1, Dampfheiz.-Anlage 1, Klein-Werkzeug 1, Patente 1, Waren 702 788, Debit. 1 118 662, Bankguth. 380 782, Kassa 40 904, Wechsel 293 448, Fuhrwerk 1, Rest-Kauf-Schilling auf altes Gebäude 14 210. Fil. Mühlhausen: Immobil. 62 000, Masch. u. Geräte 8002, Filiale Boxberg 6563. — Passiva: A.-K. 1 750 000, Hypoth. 236 050. Kredit. 102 804, R.-F. 600 000 (Rückl. 54 172), Spec.-R.-F. 275 000 (Rückl. 75 000). Arb.-Unterst.-F. 13 663, unerhob. Div. 1650, Div. 262 500, Tant. 78 137, Unterst.- u. Grat.-F. 30 000, Vortrag 207 562. Sa. M. 3 557 367.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 159 681, Unk. 335 230, Reingewinn inkl. Vortrag 707 372. — Kredit: Vortrag 101 697, Übertrag v. Fabrik.-Kto 1 100 587. Sa. M. 1 202 284.

Kurs Ende 1902—1906: 189.25, 226.75, 221.25, 254, 257.25%. Zugel. im Juni 1902; erster Kurs 7./7. 1902: 185%. Notiert in Berlin, u. zwar die Aktien Nr. 1401—1750 seit Febr. 1907.

Dividenden 1898/99—1906/07: 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Kollmar. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Landtagsabgeordn. Alb. Wittum, Pforzheim; Stellv. Rechtsanw. Dr. Friedr. Weill, Karlsruhe; Osk. Lewy, Alfred Daniel, Berlin; Andreas Odenwald, Wilh. Jourdan, Pforzheim. **Prokuristen:** Otto Kollmar, Reinhold Finger, Max Kollmar. **Zahlstellen:** Pforzheim: Ges.-Kasse, Pforzheimer Bankverein: Berlin: Hardy & Co., J. Löwenherz. *

„Kronprinz" Aktiengesellschaft für Metallindustrie

in **Ohligs**, Rheinprov., mit Zweigniederlassungen in Berlin und Immigrath.

Gegründet: 27./7. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897; eingetr. 6./10. 1897. Letzte Statutänd. 4./4. 1900 u. 31./3. 1905. Firma lautete bis dahin „Kronprinz", A.-G. für Fahrradteile. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Der Wert der von den unter Zweck genannten Firmen eingebrachten Objekte etc. betrug M. 1 257 560.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von den Firmen Rud. Kronenberg & Co. in Ohligs u. Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath betriebenen Fabrikwerke und Geschäfte; Herstellung und Verkauf von Stahl- und Eisenwaren jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Hauptfabrikationsgegenstände: Nieten aller Art, Stahlrohre, Felgen u. Speichen für Fahrräder, für Kinder- und Sportwagen und für Motorfahrzeuge, sowie vor allem auch Bestandteile zur Fabrikation von Eisenmöbeln u. Schirmfournituren, ausserdem Siederohre, Schlitzrohre, kaltgewalztes Bandeisen, Bandstahl etc. Der Grundstücksbesitz in Ohligs und Immigrath umfasste ein Areal von ca. 14 ha, wovon 2,74 ha bebaut sind; 1903 Ankauf mehrerer Grundstücke und Erweiterung der Arbeitsräume wie der Kraft- u. Masch.-Anlage. Die Werke werden mit Dampfmasch. resp. Lokomobilen von zus. ca. 1600 HP. betrieben. Ausgaben für Vermehrung der Anlagekonti 1905 u. 1906 zus. M. 573 168 bzw. 285 253. Gesamtversand 1901—1905: M. 2 624 562, 2 920 285, 3 419 484, 4 000 000, 4 500 000; für 1906 nicht veröffentlicht. Arb. ca. 1100.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 31. 3. 1905 zwecks Erweiterung der Anlagen u. Aufstellung neuer Arbeitsmasch. um M. 700 000

in 700 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 8./4.—4./5. 1905 zu pari plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., nach allen sonstigen Abschreib. und Rücklagen vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Abschreib. bis Ende 1906 M. 1 801 871.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 243 923, Gebäude 847 710, Masch. 723 411, Utensil. u. Geräte 45 463, Pferde u. Wagen 218, Geleise u. Transportgeräte 2123, Patente u. Modelle 3045, Vorräte u. Material. 195 163, halbf. u. fert. Waren 313 623, Kassa u. Wechsel 163 292, Bankguth. 299 617, Effekten 455 543, Debit. 1 102 602, vorausbez. Versich. 4288. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 210 000 (Rückl. 20 756), ausserord. R.-F. 390 000 (Rückl. 70 000), Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 28 552), Ern.-F. 140 000 (Rückl. 20 000), Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 50 158 (Rückl. 10 000), Fonds für Arb.-Wohlf.-Einricht. 36 003, Kredit. 215 691, Kaut. 24 000, Abschreib. 247 671, Tant. 157 129. Div. 567 000, Vortrag 162 372. Sa. M. 4 400 027.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 346 742, Gewinn 1 283 482. — Kredit: Vortrag 104 147, Fabrikat.-Gewinn 1 502 767. Zs. 23 310. Sa. M. 1 630 224.

Kurs Ende 1899—1906: 193, 137.50, 122.90, 160, 218.25, 387, 430, 398.50%. Zugel. M. 1 400 000, davon zur Subskript. aufgelegt M. 500 000 30./5. 1899 zu 230%: erster Kurs 1./6. 1899: 239.75%. Notiert in Berlin. Die Aktien wurden Okt. 1900 mit Stempelaufdruck der neuen Firma versehen; nur diese Aktien sind ab 1./7. 1901 lieferbar. Die Aktien Nr. 1401—2100 zugel. Aug. 1905.

Dividenden 1897—1906: 16, 16, 16, 10, 10, 12, 20, 25, 25, 27%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Rud. Kronenberg, Willy Kayser, Ohligs; E. Lienkämper, Immigrath.

Prokuristen: Emil Stamm, Ohligs; Ing. Wilh. Westmeyer, Immigrath.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Stellv. Bank-Dir. B. von Roy, Rechtsanw. W. Flucht, Elberfeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten. *

Gebr. Krüger & Co. Akt.-Ges. in Berlin

mit Zweigniederlassung in Köpenick.

Gegründet: 5./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 5./7. 1900. Gründer s. Jahrg. 1905/1906. Letzte Statutänd. 28./3. 1906. Wilh. Krüger hat in die Ges. eingebracht seine zu Berlin betriebene, seit 1873 bestehende Firma Gebr. Krüger & Co. nebst allen Zubehörungen u. dem Firmenrecht. Für die Einlage sind dem Inferenten 550 Aktien à M. 1000 mit 80% Einzahlung gewährt worden, ausserdem wurden in bar M. 251 054.41 gezahlt.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Bierdruckapparaten und von Teilen zu denselben, sowie sämtl. anderer Metallwaren. Das in Köpenick an der Mahlsdorfer- u. Kaulsdorferstr. belegene Grundstück hat eine Grösse von 6782 qm. 1905 Erwerb eines Nachbargrundstückes von 5380 qm Grösse für M. 51 433. Nachdem bereits 1900/1901, sowie 1905 Erweiter.-Bauten der Fabrikräume stattfanden, war 1906 eine nochmalige Vergrösser. der Fabrik, besonders der Giesserei erforderlich, die einen Kostenaufwand von etwa M. 120 000 nötig machte. Die auf Herstellung von Armaturen für Bierdruckapparate eingerichtete Fabrik steht mit den grösseren Installateuren der Branche in Deutschland wie im Auslande in Verbindung. Jahresumsatz 1901—1906: ca. M. 792 600, 858 000, 910 000, 1 050 000, 1 106 000, ?. Beschäftigt werden ca. 400 Pers. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss Übernahme des gesamten St.-Kapitals von M. 155 000 der Metallwarenfabrik A. Körner G. m. b. H. in Crossen a. O. Der Erwerb geschah teilweise aus den liquiden Mitteln der Ges., teilweise durch Aufnahme einer Hypoth. von M. 90 000. Die Crossener Anlagen wurden 1904 und 1905 erweitert und die Mittel dazu (zus. ca. M. 80 000) von der Berliner Ges. vorgestreckt. Gewinn des Crossener Etablissements 1903—1906 etwa M. 17 500, 19 100, 25 700, ? ausser Zs. für den der Ges. von der A.-G. geleisteten Vorschuss. Die Crossener Beteil. stand ult. 1906 mit M. 205 000 zu Buche.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Vornahme von Neubauten u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. lt. G.-V. v. 28./3. 1906 um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 134% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 gegen eine Provision von M. 7500, angeboten den Aktionären M. 250 000 im Verhältnis 4 : 1 vom 13.—27./4. 1906 zu den gleichen Bedingungen. Agio mit etwa M. 84 749 in den R.-F.

Hypotheken: M. 75 000, verzinsl. zu $4^1/_2$%, halbj. kündbar. M. 90 000 zu 5% fest bis 1./10. 1912, M. 35 000 zu $4^1/_4$% fest bis 1./4. 1910.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1906), event. besond. Rückl., vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 108 435, Gebäude 357 930, Dampfkessel u. Dampfmasch.-Anlage 33 810, Werkzeugmasch. 74 519, Werkzeuge 36 659, Giessereieinricht. 24 225, Dampfheiz.-Anlage 2130, Utensil. 10 321, Fuhrwerk 1, Patente 1, Modelle 1, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 10 225, Beteil.-Kto 205 000, Waren 352 135, Debit. 353 723, Bankguth. 188 988, Kassa 9468, Wechsel 96 403, Bürgschaftswechsel 4000, Kaut.-Kto 500. — Passiva:

A.-K. 1 300 000, Hypoth. 200 000, R.-F. 130 000 (Rückl. 3667), Spec.-R.-F. 25 000, Kredit. 27 720, Accepte 4000, Delkr.-Kto 12 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 14 117, do. an A.-R. 8035, Div. 130 000, Vortrag 17 606. Sa. M. 1 868 479.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 143 714, Abschreib. 38 285, Gewinn 185 426. — Kredit: Vortrag 17 316, Zs. 14 954, Betriebsüberschuss einschl. Crossener Gewinn 335 155. Sa. M. 367 426.

Kurs Ende 1903—1906: 128, 139, 154, 153%. Zugelassen M. 1 000 000, hiervon M. 400 000 beim Bankhause A. Hirte in Berlin 11./3. 1903 zu 125% zur Zeichnung aufgelegt. Erster Kurs 18./3. 1903: 128.75%. Die Nr. 1001—1300 im Mai 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1906: 8, 8, 8, 8, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Kramer. **Prokuristen:** Rich. Beck, Berlin; Wilh. Mahnke, Köpenick.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfr. Hirte, Rud. Steinlein, Emil Schnarke, Berlin; Ing. Alfr. M. Goldschmidt, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Hirte. *

F. Küppersbusch & Söhne, Actiengesellschaft

Schalker Herd- und Ofen-Fabrik zu Gelsenkirchen-Schalke i. Westf.

Gegründet: 25./3. 1898. Statutänd. 22./4. 1899 u. 4./5. 1907. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Firma F. Küppersbusch & Söhne, G. m. b. H., brachte ihr Fabriketablissement mit sämtl. Zubehör in die A.-G. für M. 3 496 000 ein.

Zweck: Fabrikation von Herden, Öfen, Centralheizungen, Badeeinrichtungen, Warmwassererzeugungsanlagen, Dampfkochanlagen und verwandten Artikeln. Die Grundstücke umfassen ca. 23 Morgen, wovon ca. 18 Morgen durch die Gebäude (Giesserei, Schlosserei, Presserei, Emaillierwerk, Kupferschmiede, Schleiferei, sonst. Fabrikräume, Kontorgebäude, Lagerräume etc). eingenommen sind; in Thätigkeit sind 4 Dampfmaschinen mit ca. 600 HP. Gesamtleistung. — Arbeiterzahl 2000 Mann. Neubauten u. Anschaffungen zur Ergänzung u. Vergrösserung einzelner Betriebe erforderten 1903—1906: M. 318 765, 239 591, 261 420, 136 333. Die Produktion erstreckt sich auf: 1) Haushaltungsherde aller Art, Waschküchen- u. Kinderherde, Kesselfeuerungen; 2) Hotel-, Restaurations- u. Anstaltsherde, Artikel zur Heisswassererzeugung; 3) Massen- u. Dampfkochanlagen; 4) Centralheizungen aller Systeme u. Waschkaueneinrichtungen für Zechen und gewerbl. Anlagen; 5) Gaskocher aller Art, Gasherde, ...mbinierte Gas- u. Kohlenherde, Gaswärmschränke etc.; 6) Schalker Dauerbrenner, Schalker ...egulier-Postamentöfen, Irische Öfen etc.; 7) Porzellan emaillierte Badewannen.

k... ...ital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000.

Füh... ...äftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Ka... ...Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige sonst. Rücklagen und ausserord. Abschreib., **Gesch...** ... vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R., bis 12½% vertragsm. Tant. an Vorst. u. **Gewinn-** ...er-Div. event. lt. G.-V.-B.

dann 4% Div., ... **...ez. 1906:** Aktiva: Grund u. Boden 362 620, Fabrikgebäude I 342 450, Beamte, Rest Su... ..., Geräte u. Werkzeuge 184 555, do. II 289 250, Giesserei-Modelle 50 130,

Bilanz am 31. D... ...3, Schmalspurbahn 1670, Fuhrwerk 17 780, Mobil. 4530, Wohnhäuser do. II 375 170, Masch... ...Anlage 10 700, Vorräte 816 889, Kassa 11 802, Montage 276, Wechsel Eisenbahnanschluss 67... ...aut. 56 769, Debit. 2 411 352, Bankguth. 117 603. — Passiva: A.-K. 90 000, elektr. Beleucht.-A... ...Frachten 7262, Berufsgenoss. 22 063, Unterst.-Kto 44 540, R.-F. 244 787, Effekten 28 101, K... ...R.-F. 440 167 (Rückl 78 707), Kredit. 242 176, Spec.-R.-F. II 20 000, 3 500 000, Restlöhne 49 222, ... 88 707, Vortrag 207 426. Sa. M. 5 423 212.

311 518 (Rückl. 78 707), Spec.-R... ...ebet: Abschreib. 168 942, Gewinn 963 547. — Kredit: Vor- Div. 490 000, do. alte 130, Tant... ...014. Sa. M. 1 132 489.

Gewinn- u. Verlust-Konto: D... ...158.10, —, 179.80, 201, 217.25, 216.75%. Zugel. M. 3 500 000, trag 176 474, Betriebsgewinn 956... ...5%; erster Kurs 22./6. 1899: 196.25%. Notiert in Berlin.

Kurs Ende 1899—1906: 195, 168, ... 12½, 11, 10, 11, 12, 13, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) aufgelegt M. 610 000 17./6. 1899 zu 18... ...eorg von Oerdingen, Otto Küppersbusch.

Dividenden 1898—1906: 10, 12½, ... Wilhelm Jötten, Essen; Dir. Wilh. Ballauf, Godesberg;

Direktion: Carl Küppersbusch, G... ...lin; Rob. Küppersbusch, Wiesbaden.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. ... ...rlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Be... ...talt und deren Filialen in Gelsenkirchen, Bochum,

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Be... Bankverein; Essen: Essener Credit-Ans... Dortmund; Schalke: Schalker Bank. *

(Neu.) Kupferwerke Deutsch...land in Oberschönweide b. Berlin.

...7 in Köpenick. Letzte Statutänd. 9./12. 1899 u.

Gegründet: 8./4. 1897; eingetr. 7./4. 189... 9./4. 1906. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Herstellung u. Vertrieb von Kupf... ...er- u. Messingfabrikaten u. verwandten Artikeln, sowie Errichtung von Zweigniederlass. und Er... ...werb von Grundstücken. Die Hauptfabrikationsgegenstände sind: Kupferdrähte aller Art, F... ...aconkupfer, Rund- u. Vierkantkupfer, Kupferlamellen etc. (wie sie die Elektrizitätsbranche ... bedarf), ferner Messingbleche, Messingstangen in allen Profilen u. Messingdrähte. Das Abs...atzgebiet für die Produktion ist fast ausschl. Berlin u. nächste Umgebung. Versand 1903—1906: 5 469 267, 7 175 372, 8 591 156, 9 252 449 kg

im Werte von M. 7 288 572, 9 246 776, 12 662 189, 16 433 955. 225 Arb. Die Ges. ist Mitglied des Deutschen Kupferdrahtverbandes mit einer Quote von etwa 7%, das vorjährige Kontingent betrug etwa 500 000 kg.

Das Etablissement, umfassend Messingblechwalzwerk und Giesserei, sowie Kupferdrahtwalzwerk etc., liegt mit einer Front an der Hauptstrasse und mit der anderen an der Spree und hat Bahnanschluss. Von der Spree aus werden Kohlen und Zink von Schlesien und überseeisches Kupfer von Hamburg hereingeschafft. Gesamtgrösse des Grundbesitzes 14 208 qm, wovon ca. 6170 qm bebaut sind. Das Messingwalzwerk hat eine Dampfmasch. von ca. 460 PS., das Kupferdrehwerk eine solche von ca. 445 PS.; für Drahtzug, Stangenzug und sonstige Betriebe ist eine dritte Masch. von 450 PS. aufgestellt. Für Beleuchtung sind 2 Dynamomasch. u. ausreichende Akkumulatorenanlage vorhanden.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung um M. 500 000 am 18./5. 1898 und um M. 750 000 lt. G.-V. v. 20./2. bezw. 10./4. 1899.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 2000 für jedes Mitgl.). Rest Super-Div. bezw. nach Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 623 548, Masch. 459 710, Werkzeug u. Utensil. 28 359, Mobil. 1, Vorräte 1 434 641, Kassa einschl. Reichsbankguth. 14 783, Wechsel 83 187, Beteil.-Kto 750, Kaut. 2045, Versich. 1230, Avale 12 350, Debit. 1 740 650. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Avale 12 350, R.-F. 42 864 (Rückl. 14 354), Spec.-R.-F. 25 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 35 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 1 766 299, Div. 225 000, Tant. u. Grat. 27 900, Vortrag 16 843. Sa. M. 4 401 258.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 516 287, Abschreib. 77 592, Gewinn 309 098. — Kredit: Vortrag 12 010, Fabrikat.-Ertrag 890 968. Sa. M. 902 978.

Kurs Ende 1906: 166.90%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1906. Erster Kurs 22./6. 1906: 140%.

Dividenden 1897—1906: 5, 8, 8, 4, 0, 0, 3, 7, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Fritz Druhm. Ing. Edm. von der Ropp. **Prokurist:** J. Maag.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Carl von der Herberg, Mülheim a. Rh.; Stellv. Gen.-Dir. Hugo Noell, Lüdenscheid: Komm.-Rat Dr. Ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Dir. Hub. Hesse jr., Heddernheim; Dir. Hubert Hesse, Olpe; Alfred Colsman, Werdohl; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt: Dir. Rud. Berg, Eveking: Dir. Albert Schmidt, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

(Neu.) Metall-Industrie Schönebeck A.-G. in Schönebeck a. E.

Gegründet: 3./4. Juli 1897 unter der Firma Fahrradwerke Weltrad vorm. Hoyer & Glahn; eingetr. 8./12. 1906. Die G.-V. vom 24./6. 1899 beschloss Auflös. der Ges., dagegen hob die G.-V. v. 29./1. 1900 diesen Beschluss auf, reduzierte das A.-K. und beschloss die Änderung der Firma wie obenstehend. Statutänd. 18./1. 1904, 4./12. 1905 u. 5./11. 1906.

Zweck: Fabrikation von u. Handel mit Fahrrädern und Fahrradteilen, Kraftfahrzeugen sowie anderen Erzeugnissen der Metallindustrie. Es werden nur noch Fahr- u. Motorräder Marke Weltrad fabriziert. Das einen geschlossenen Komplex bildende Grundstück der Ges. umfasst einen Flächenraum von 1,18 ha und ist in den Stadtbezirken von Schönebeck a. Elbe, Friedrichstr. 26-28, und Gr.-Salze gelegen. Es ist zum grössten Teil mit Fabrik u. Verwaltungsgebäuden bebaut, bietet jedoch noch Platz zu Vergrösserungen. Die Fabrik- u. Verwaltungsgebäude sind massiv aufgeführt und fast neu. Umsatz 1902/03—1905/06: M. 384 352, 463 447, 973 797, 1 322 289. Arb. 550.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 abgest. Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 in Aktien à M. 1000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 29./1. 1900 auf M. 500 000 durch Zus.legung von 2 Aktien zu einer unter Zuzahl. von 25% = M. 250 000 auf die alten Aktien. Aus dem Buchgewinn u. der Aufzahl., zus. M. 750 000, wurde der Verlust-Saldo pro Ende 1900 M. 829 353 bis auf M. 79 353 ausgeglichen. Die G.-V. v. 18./1. 1904 beschloss Erhöhung um M. 500 000 in Vorz.-Aktien zu pari, indem M. 500 000 Forderungen in Vorz.-Aktien umgewandelt wurden. Die G.-V. von 1904 beschloss die vorhandenen 500 St.-Aktien B durch Zuzahlung von 25% in Vorz.-Aktien A umzuwandeln, wobei auf 373 Stück B-Aktien zus. M. 93 250 vereinnahmt wurden: 1905 wurden auch die restl. 127 B-Aktien in solche Lit. A durch Zuzahlung von zus. M. 31 750 umgewandelt. A.-K. somit wie oben. Der durch die Zuzahl. zugeflossene Betrag wurde zu Abschreib. u. Res. verwendet.

Hypotheken: M. 300 000, davon M. 140 000 zu $4^1/_4$%, beiderseits vierteljährlich kündbar, M. 160 000 zu $4^1/_2$%, rückzahlbar Ende 1907.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6., früher bis 1904: 1./10.—30./9.

Gen.-Vers.: Im II. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 15% an A.-R. (unter Anrechnung einer festen jährl. Vergüt. von M. 500 für jedes Mitglied, u. von M. 800 an den Vors.). Rest weitere Div. oder Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 48 388, Gebäude 184 123, Masch. 227 426, Werkzeuge 104 891, Utensil. 18 868, Modelle 820, Heiz.- u. Beleucht.-Anlagen 28 550, Patente

6954, Fuhrwerk 1, Kaut. 2500, Kassa 7063, Bankguth. 350 365, Wechsel 4354, Debit. 446 604, Betriebsmaterial. 1931, Effekten 758, Waren 524 508. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 300 000, Löhne 8000, Kredit. 348 056, R.-F. 20 000 (Rückl. 10 000), Spez.-R.-F. 100 000 (Rückl. 10 000), Delkr.-Kto 60 750 (Rückl. 29 000), Div. 100 000, Tant. an A.-R. 8000, do. an Vorst. 6000, Vortrag 7304. Sa. M. 1 958 110.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 249 909, Aktienstempelunk. 10 000, Betriebsmaterial. 35 141, Abschreib. 63 743, Gewinn 170 304. — Kredit: Vortrag 5916, Fabrikat.-Bruttogewinn 523 182. Sa. M. 529 099.

Kurs Ende 1906: 125%. Zugelassen in Berlin im Nov., sämtl. M. 1 000 000 Aktien, davon M. 500 000 am 29./11. 1906 zu 127.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906 aufgelegt. Erster Kurs 3./12. 1906: 128.75%.

Dividenden: 1897/98—1904/05: 0%; 1905/06: 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Treskow. **Prokuristen:** Wilh. Buttenberg, A. Böttcher, K. Lutze.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gust. Hoyer, Schönebeck a. E.; Stellv. Civil-Ing. Ernst Neuberg, Siegfried Rebenwurzel, Berlin; Ing. Hugo Schimmel, Dresden.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bankhaus Carl Cahn.

Metallwaarenfabrik Actien-Gesellschaft Baer & Stein

in **Berlin,** SW. Alexandrinenstrasse 24.

Gegründet: 18./4. 1896. Letzte Statutänd. 29./4. 1899 und 30./4. 1906. Übernahme der Fabrik von Baer & Stein in Berlin ab 1./1. 1896 für M. 1 150 000; Areal ca. 103 qR.

Zweck: Fabrikation von Nickelwaren, Küchengeräten, Badeartikeln, Eisschränken etc., Fabrikat.- wie Lagerräume sind in den letzten Jahren bedeutend vergrössert; die Neuanlagen sind seit 1904 im Vollbetrieb u. mit elektr. Kraft- u. Lichtanlage versehen. 1906 wurde das Masch.-, Werkzeug- u. Utensil.-Kto von M. 113 700 bis auf M. 1 abgeschrieben, ebenso stehen verschiedene sonstige Konti mit je M. 1 zu Buch.

Kapital: M. 1 150 000 in 1150 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 250 000. Hiervon M. 45 000 verzinsl. zu $4^1/_2$%, unkündb. bis 1./4. 1916, M. 205 000, verzinsl. zu $4^3/_8$%, unkündbar bis 1./10. 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt aus 1906), event. Specialrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 4% Div., vom weiteren Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester jährl. Vergüt. für jedes Mitglied; dieser Betrag wird als Geschäftsunk. verbucht), Überrest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 553 000, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 1, elektr. Anlage 1, Modelle 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Klischees 1, Fabrikate u. Halbfabrikate 383 090, Rohmaterialen 144 548, Wechsel 75 780, Kassa 63 632, Debit. 341 092, Bankguth. 665 497. — Passiva: A.-K. 1 150 000, Hypoth. 250 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 37 533 (Rückl. 10 000), R.-F. I 115 000 (Rückl. 10 248), do. II 120 000 (Rückl. 30 000), Rückstell. f. Aussenstände 28 000 (Rückl. 4000), Kredit. 58 977, Div. 287 500, Tant. an Vorst. etc. 36 032, do. an A.-R. 16 697, Grat. 9000, Vortrag 117 906. Sa. M. 2 226 647.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 240 696, Hypoth.-Zs. 10 993, Abschreib. 126 817, Gewinn 521 385. — Kredit: Vortrag 106 808, Betriebsgewinn 742 938, Grundstücksertrag 25 536, Zs. 24 608. Sa. M. 899 892.

Kurs Ende 1896—1906: 157.75, 161.50, 160, 141.50, 133.50, 129, 144, 171.75, 235.50, 305, 355%. Aufgelegt 17./6. 1896 zu 146%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: 11, 11, 11, 11, 11, 10, 11, 14, 15, 20, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: S. Stein. **Prokuristen:** Max Carwein-Gericke, Ad. Kaliski.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Dir. Paul Barnewitz, Dir. Alfred Hausding, Georg Lachmann, Max Rosenthal, Konsul Dr. Walter Sobernheim, Dr. Laboschni, Wilh. Stein, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland. *

(Neu.) Metallwaaren-, Glocken- u. Fahrradarmaturen-Fabrik

Aktien-Gesellschaft, vormals H. Wissner in **Mehlis** in Thüringen.

Gegründet: 12./7. 1898 mit Wirkung ab 1./2. 1898; eingetr. 14./7. 1898. Übernahmepreis M. 612 125. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Statutänd. 19./5. 1900, 6./7. 1905 u. 6./10. 1906.

Zweck: Fabrikation von Metallwaren, Glocken, Fahrradarmaturen u. verwandten Artikeln. Specialität: Fahrradglocken, Fahrradbestand- und Zubehörteile, sowie Korridor-, Tür- und Tischglocken, und sonstige kleinere Metallartikel. Der Grundbesitz umfasst insgesamt 1 ha 30 a 72 qm, wovon 4926 qm bebaut sind. Die Gebäude bestehen aus zwei Hauptfabrikationsgebäuden, zum Teil massiv Backsteinbau, zum Teil Holzfachwerk, einem Kessel- und einem Maschinenhaus, zwei Lagergebäuden, verschiedenen Schuppen etc., sowie einem Wohnhaus. An Betriebskräften sind vorhanden eine Dampfmaschine von 150 HP., 2 Kessel von zus. 129 qm Heizfläche, 175 grössere und kleinere Arbeitsmasch. 1904—1906 Erweiterung der Fabriksanlagen mit einem Kostenaufwand von M. 200 000. Arbeiterzahl ca. 225.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, dazu lt. G.-V. v. 6./7. 1905 noch M. 400 000 in 400 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhaus F. Unger in Erfurt zu pari, angeboten M. 200 000 den Aktionären 3 : 1 v. 20./7. bis 6./8. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. und Schlussscheinstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6., früher bis 1900 1./2.—31./1. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. in Zella-St. Blasii, Mehlis oder Erfurt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 25 374, Gebäude 164 155, Neuanlage 77 956, Masch., Dampfanlagen u. Werkzeuge 40 000, Fabrik-Utensil. u. Stanzen 1, Kontor- u. Lagerutensil. 1, Patente 1, Pferde u. Wagen 1, Kassa 3175, Wechsel 23 789, Effekten 204 802, Materialen, fertige u. halbfertige Waren 143 548, Debit. 312 282, Bankguth. 396 325. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 100 000 (Rückl. 21 622), Delkr.-Kto 30 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 17 657, Tant. an Vorst. 11 789, do. an A.-R. 18 400, Div. 20 000, Grat. 5600, Vortrag 7968. Sa. M. 1 391 415.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 343 459, Kranken- u. Unfallversich. 4337, Steuern und Lasten 15 461, Abschreib. 24 362, Gewinn 275 380. — Kredit: Vortrag 14 824, Zs. u. Agio 25 870, Waren 622 306. Sa. M. 663 001.

Kurs: In Magdeburg Ende 1899—1906: —, —, 137, 125, —, —, 250, —%. Aufgel. 7./9. 1899 zu 139.50%. In Berlin Ende 1906 : 292%. Eingeführt in Berlin am 8./11. 1906 zu 281%.

Dividenden: 1898/99—1899/1900: 10, 9%; 1900 (Febr.-Juni): 12% p. r. t.; 1900/1901 bis 1905/1906: 6, 10, 16, 18, 20, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Wissner. **Prokuristen:** Max Anschütz, Max Braune.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Gust. Unger, Erfurt; Stellv. Rentier Otto Körner, Magdeburg; Fabrikant Rich. Anschütz, Mehlis.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Braun & Co.; Mehlis i. Th.: F. Unger; Magdeburg: Magdeb. Privatbank. *

Metallwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Luckau & Steffen

in **Hamburg,** Gothenstrasse 11.

Gegründet: 11. bezw. 25./6. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898; eingetr. 27./6. 1898. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 8./7. 1902.

Zweck: Fortführung der von der Firma Luckau & Steffen betriebenen Metallschraubenfabrik, Façondreherei u. Präzisionszieherei (übernommen für M. 1 100 000). Der Grundbesitz der Ges. in Hamburg-St. Georg, Jenisch- u. Gothenstr. belegen, beträgt 54 a 39,7 qm, wovon bislang 17 a 23,9 qm bebaut sind, so dass für etwaige später erforderliche Erweiterungsbauten noch reichlich Terrain vorhanden ist. Das Kontorhaus ist 1904 durch Aufbau von 3 Stockwerken für Fabrikzwecke vergrössert; 1906 wurde auf dem Nachbargrundstück Jenischstr. 14 ein Neubau ausgeführt. Beschäftigt sind gegen 450 Arbeiter u. Beamte. Die Fabrikation erstreckt sich zur Hauptsache auf Anfertigung von Metallgewinde-Schrauben und verwandten Teilen, wozu Façon-Dreherei, Fräserei, Stanzerei u. Vernickelung (Verzinnung, Verzinkung) gehört; als zweite Abteilung betreibt die Ges. eine Präzisionszieherei. Im Betriebe befindlich sind über 500 Arbeitsmasch. Betriebskraft: 3 Dampfmasch. von zus. etwa 250 HP.; die Kesselanlage besteht aus 3 Kesseln mit zus. 180 qm Heizfläche. Die Anlage-Kti, welche urspr. mit zus. M. 651 458 bewertet waren, sind seit 1898 durch Anschaffungen um M. 833 702 vermehrt: die Abschreib. betrugen M. 476 859, so dass die Anlagen jetzt mit M. 1 008 301 zu Buch stehen.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Hypotheken (1906): M. 60 000, verz. zu 3¾%, ab 1./7. 1907 zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni in Hamburg od. Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vom übrigen 4% Div., vom Rest: a) bis zu 15% Tant. an Vorst. u. Beamte, b) 6%-Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitgl. M. 1000 feste Vergüt.); Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 221 842, Gebäude 375 365, Masch. 313 302, Inventarkto 81 836, Werkzeuge 15 953, Kontormobil. 1, Material. u. Vorräte 16 576, Rohmaterial 89 759, Waren 36 087, Versich. 7141, Kassa 2833, Wechsel 87 323, Debit. 271 380. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 47 910 (Rückl. 7737), Dispos.- u. Delkr.-F. 45 000 (Rückl. 5000), Hypoth. 60 000, Arb.-Wohlf.-F. 3000, Kredit. 17 139, Div. 120 000, do. alte 320, Tant. 18 802, Vortrag 7231. Sa. M. 1 519 403.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Versich. 10 423, Handl.-Unk. 86 520, Zs. u. Skonto 3610, Abschreib. 54 589, Gewinn 158 771. — Kredit: Vortrag 4019, Fabrikat.-Gewinn 309 733, Eing. auf abgeschrieb. Forder. 162. Sa. M. 313 915.

Kurs: In Dresden Ende 1900—1906: —, —, —, —, 138, 147, 146.50%. Eingef. 20./3. 1900 durch Günther & Rudolph; erster Kurs: 136%. — In Berlin: Ende 1904—1906: 139, 146, 146.50%. Zugel. Juni 1904; erster Kurs 23./6. 1904: 118%; am 5./11. 1904: 137.75%.

Dividenden 1898—1906: 9, 8, 6, 3, 3½, 7, 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Paul Seifert, Kaufm. Rud. Lembcke.

Prokuristen: Benno Konetzky, Helmuth Werner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ing. Ernst Burgdorf, Stellv. Herm. Klewitz, W. M. C. Steffen, Hamburg; Arth. Pekrun, Dresden; Bank-Dir. Carl Kaufmann, Berlin.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse, Nordd. Bank; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Berlin: A. Busse & Co. Act.-Ges. *

Neuwalzwerk, Actiengesellschaft in Bösperde in Westfalen.

Gegründet: 19./12. 1896 mit Wirk. ab 1./7. 1896; eingetr. 31./12. 1896. Letzte Statutänd. 2./12. 1899 u. 10./4. 1900. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Das Etablissement Neuwalzwerk ist bereits 1827 von der Firma Kissing & Möllmann zu Iserlohn gegründet und wurde unter dieser Privatfirma bis 2./7. 1888 betrieben. 3./7. 1888 wurde das Unternehmen in eine A.-G. und diese wiederum 28./9. 1893 in eine Ges. m. b. H. mit M. 2 000 000 St.-K. verwandelt, welche bis zu der oben erwähnten Gründung der neuen A.-G. bestehen blieb.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb des Neuwalzwerkes mit sämtl. Anlagen, Verarbeitung von Metallen und Betrieb aller hieraus resultierenden Geschäfte. — Fabrikate: Kupfer-, Messing-, Tomback-, sowie Phosphorbronze u. verwandte Legierungen einerseits und Eisendraht u. Eisendrahtfabrikate andererseits. 1900 u. 1904 wurde die Drahtweberei erweitert, 1901 eine Rohrzieherei errichtet. Grundbesitz ca. 24 ha, wovon ca. 6 ha bebaut. An Motoren sind vorhanden: 15 Dampfmaschinen mit 780 HP., 5 Turbinen mit 237 HP. = zus. 1017 HP. u. 4 Elektromotoren. Arbeiterzahl ca. 700. Für Neuanlagen sind 1905/1906 M. 230 734 aufgewandt, hauptsächlich zur Erweiterung des elektr. Betriebes.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht zwecks Errichtung von Neuanlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 10./4. 1900 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 150%, angeboten den Aktionären 4:1 v. 23./4.—8./5. 1900 zu 155%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis Ende 1898 Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im II. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. weitere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 254 027, Wasserkraft 80 000, Gebäude 770 096, Motoren 337 363, Masch. u. Apparate 197 682, Geräte u. Utensil. 75 161, Fuhrwerk 1, Mobil. 1, Waren u. Material. 811 006, Debit. 645 119. Bankguth. 156 150, Effekten 203 985, Kaut.-Kto 8850, Kassa 33 981, Wechsel 21 676, Avale 78 356. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 310 000 (Rückl. 6000), Beamt.-Pens.-F. 15 000, Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 457), Ern.-F. 100 000, Kredit. 358 775, Restlöhne 40 402, Avale 78 356, Tant. u. Grat. 39 973, Div. 187 500, do. alte 920, Vortrag 22 529. Sa. M. 3 673 457.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 100 076, Gewinn 270 119. — Kredit: Vortrag 21 881, Fabrikat.-Ertrag 348 314. Sa. M. 370 195.

Kurs Ende 1898—1906: 139, 154, 115.50, 92.60, 110, 118.50, 123.25, 134.10, 134.50%. Eingef. 6./7. 1898; Voranmeld. mit 142%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896: 4% (1/2 Jahr); 1897—98: 9, 9 1/2%; 1899: 5% (1/2 Jahr); 1899/1900 bis 1905/1906: 10, 0, 0, 5, 5, 6, 7 1/2%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Carl Altpeter, Adolf Rodeck. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat J. H. Kissing, Komm.-Rat Otto Auer, Stephan Möllmann, Carl Möllmann jun., Iserlohn; Dir. Ernst Schweckendieck, Dortmund; Dir. Dr. E. Russell, Berlin. **Prokurist:** Ferd. Peitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: J. H. Stein. *

Nürnberger Metall- und Lackierwaarenfabrik

vorm. Gebr. Bing, Aktiengesellschaft in **Nürnberg,** Blumenstr. 16.

Gegründet: 30./1. 1895; eingetr. 22./2. 1895. Letzte Statutänd. 22./4. 1902, 27./4. 1903 u. 27./2. 1906. Übernahme der Firma Gebr. Bing, sowie deren in der Marienvorstadt zu Nürnberg beleg. Anwesen u. Fabrik für M. 1 435 000. Der kaufm. Betrieb ist nach Ausbau des Anwesens Blumenstr. 16 daselbst centralisiert, dort sind auch grosse Mustersäle eingerichtet.

Zweck: Herstellung von Metallwaren, insbes. von Haus- u. Küchengeräten u. von feinen Spielwaren u. Lehrmitteln. Die Anlagen der Ges. in Nürnberg umfassen in der Hauptsache die Anwesen Marienstr. 15 (14.5 a), Blumenstr. 16 (34.5 a), beides kaufm. Betriebe u. Köhnstr. 32 u. 34 (6.7 a, Fabrikgebäude), wozu Anfang 1900 in Nürnberg-Glaishammer die Erwerbung eines 173 000 qF. (103.4 a) grossen Terrains für M. 170 000 kam. Auf letzterem soll der Fabrikbetrieb centralisiert werden; zunächst wurde 1904 ein grosser Fabrikneubau zur Herstellung von Haus- und Küchengeräten, Bade- und Toiletteartikeln, sowie für die Lackierwerkstätten errichtet; vorläufig besteht noch eine Reihe gemieteter Fabrikfilialen. Die Fabrik Köhnstr. ist per 1./1. 1905 für M. 175 000 verkauft, dagegen wird auf dem Terrain Glaishammer eine neue Fabrik für vernickelte Tafel- und Küchengeräte errichtet, auch die Hauptfabrik Burgerstr. 3 erweitert. — Die Fabrikation besteht aus folg. 8 Abteil.: vernickelten Tafel- u. Küchengeräten, Kupfer- u. Messingwaren; Haus- u. Küchengeräten aus Blech; Metall- u. Lackierwaren, Galanteriegegenständen; Bade- u. Toiletteartikeln, Artikeln für Gesundheitspflege; techn. Artikeln für Fabrikbedarf; emaillierten Haus- u. Küchengeräten; optisch-

mechan. Spielwaren u. Lehrmitteln; feinen Metallspielwaren. In Grünhain i. S. besteht eine Filialfabrik u. hat die Firma auch dort zur Vergrösserung dieser Filiale einen 450 000 qF. grossen Platz angekauft. Absatz 1897—1906: M. 2 923 000, 3 134 000, 3 761 000, 4 127 000, 4 290 000, 4 600 000, 5 350 000, 6 240 000, 7 200 000, 8 700 000. Die Ges. betreibt grossen Export: etwa 3200 Arb.; der Warenbestand umfasst rund 25 000 fertige Artikel. Musterlager in Berlin, Hamburg, London, Paris u. Amsterdam. Der Zugang auf maschinelle Fabrikations-Einrichtungen, darunter eine Dampfmasch. von 150 HP. betrug 1906 M. 360 675. Gesamtabschreib. seit der Gründung der Ges. bis Ende 1906 M. 1 888 174. Die wertvollen Kataloge und Preislisten, für welche 1904 u. 1906 je ca. M. 88 000 aufgewandt wurden, sind bis auf M. 1 abgeschrieben.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 9./7. 1898 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von der Nürnb. Fil. der Dresdner Bank zu 170%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 28./2. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von der Nürnb. Fil. der Dresdner Bank zu 192.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 420 000 5 : 1 v. 7.—17./3. 1900 zu 197.50%. Die G.-V. v. 27./4. 1903 beschloss weitere Erhöhung um M. 700 000 in 700 Aktien (div.-ber. pro 1903 zur Hälfte), übernommen von der Nürnb. Fil. der Dresdner Bank zu 150% mit der Verpflicht. M. 650 000 den Aktionären zu 155% 4 : 1 anzubieten (geschehen 1.—15./5. 1903). Diese Neu-Em. diente zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Vermind. der schweb. Schuld, sowie zur Errichtung der oben erwähnten neuen Fabrikanlage. Die G.-V. v. 27./2. 1906 beschloss zur Erweiterung der Anlagen u. Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 (auf M. 4 500 000) in 1200 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1906, übernommen von der Dresdner Bank in Nürnberg zu 160%, angeboten hiervon M. 1 100 000 den alten Aktionären 3 : 1 vom 3.—17./3. 1906 zu 165%.

Hypotheken (Ende 1906): M. 660 463, wovon M. 50 000 zu 4%, der Rest zu $4^1/_2$% verzinslich, erstere bis 1909 unkündbar, letzterer in Annuitäten bis 1953 rückzahlbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. (abzügl. 15 256 Abschreib.) 1 510 370, Fabrikneubau Glaishammer 107 175, Lageranbau Blumenstr. 106 722, Fabrikneubau Grünhain 80 057, Grundstücke Glaishammer 207 303, do. Grünhain 21 375, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 1 966 731, Masch., Kraftanlagen, Schnitte, Stanzen etc. 966 321, Mobil. 1, Pferde u. Geschirre 1, Preislisten 1, fertige Waren 1 985 882, Musterlager u. Bestände an Verkaufswaren in Berlin, Hamburg, London, Paris etc. 146 814, Debit. 2 391 127, Bankguth. 285 688, Kassa 70 920, Wechsel 71 846, Effekten 223 313. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Hypoth. 660 463, Kredit.: feste Termine unk. bis 1./1. 1909 650 000, do. allg. 750 645, do. Lieferanten u. Div. 497 162, Provis. 27 480, R.-F. 1 797 083, Spec.-R.-F. 202 917 (Rückl. 51 387), Unterst.-F. 60 000, Div. 468 000, Tant. an Vorst. u. Remun. an Beamte 148 086, do. an A.-R. 25 681, Remun. an Arb. 100 537, Rückstell. f. Preislisten 50 000, Vortrag 203 596. Sa. M. 10 141 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 484 754, Abschreib. 348 987, Gewinn 1 047 289. — Kredit: Vortrag 201 865, Mehrerlös aus dem Verkauf d. Anwesen Köhnstr. 32/34 12 595, Bruttogewinn 2 666 570. Sa. M. 2 881 031.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1906: 207.75, 222.25, 210.50, 190.50, 189, 203.50, 220.75, 230.25, 217.75%. (Neue Aktien 213.75%.) Aufgelegt 3./9. 1898 zu 205%, erster Kurs 5./9. 1898: 205.50%. Lieferbar seit Okt. 1903 sämtl. Stücke. — In Frankf. a. M. Ende 1904—1906: 219.50, 227, 218%. (Neue Aktien 213%.) Zugelassen Juli 1904; erster Kurs 25./8. 1904: 203%. — Einführung in München erfolgte Anfang Juli 1906; erster Kurs 214.50% (junge 210%). Kurs daselbst Ende 1906: 215.50% (junge 210.25%).

Dividenden 1895—1906: 10, 10, 11, 12, 14, 14, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Kohn, H. Hirschmann, Ludw. Brüll, Sigo Kuhn, St. Bing,

Prokuristen: Fritz Märtin, Hans Schmidt, Arnold Bacharach, Friedr. Herm. Huber, Justin Schwarz, Willy Bing.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Ign. Bing, Stellv. Ad. Bing, Bank-Dir. Jos. Schmidt, Rechtsanw. Emil Josephthal, Nürnberg; Komm.-Rat Ed. Ley, Fürth.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Dresden, Frankf. a. M., München u. Nürnberg: Dresdner Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. *

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk in Osnabrück.

Gegründet: 14./5. bezw. 20./6. 1890. Letzte Statutänd. 28./10. 1899.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des Werkes der vorm. Firma Witte & Kämper. Herstellung von Draht und Drahtfabrikaten, sowie verwandter Artikel, welche in Drahtwalz-, Drahtziehereifabriken oder Kupferwerken angefertigt werden. Specialität: Telegraphendraht aus Eisen, Kupfer und Bronce, Drahtstifte, Kupferdraht für elektrische Zwecke, Kupferplatten und Kupferstangen.

Die Anlagen bestehen aus: 4 Beamten- und Meisterwohnhäusern, einem grossen Arbeiterwohnhaus, Drahtwalzwerks-, Kupferschmelz- u. Walzwerksgebäude, Kesselhaus, mechanischer Werkstatt, Drahtlager, Drahtstiftlager, Küferei, Lichtbetriebs- und anderen

Baulichkeiten. Als technische Ausrüstung hat das Werk 28 grössere u. kleinere Dampfmaschinen mit zusammen 1000 bis 1200 HP., 13 Dampfkessel, Drahtwalzwerk, Blech- und Stabwalzwerk, Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Maschinen zur Herstellung von verzinkten und verzinnten Drähten nebst Hilfsmaschinen und Hilfseinrichtungen. Zugänge auf Anlagekto 1905/1906: M. 61 409.

Produktion 1900/01—1905/06: 7500, 10 004, 9738, 9515, 10 032, 11 026 t an Eisen- u. Kupferfabrikaten. Gesamtumsatz: M. 2 184 687, 2 374 539, 2 391 598, 2 526 125, 2 826 559, 3 187 413. Arb.-Zahl 1905/1906 im Durchschnitt: 386, gezahlte Löhne M. 389 974.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 200 000 in 4% Hypothek der Städt. Sparkasse in Osnabrück.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. Dotierung von Sonderrückl., dann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2400), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 100 000, Wohn- u. Kontorgebäude 88 800, Fabrikgebäude u. baul. Anlagen 341 500, Masch. u. Kessel 444 000, Geräte 31 000, Rohmaterial. 420 753, Kassa 913, Wechsel 8987, Wertp. 83 110, vorausbez. Versich. 2959, Forder. 520 597. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Anleihe 200 000, R.-F. 53 000 (Rückl. 8000), Sonderrückl. 105 000 (Rückl. 30 000), rückst. Löhne 16 887, Krankenkasse etc. 496, Schulden 352 396, Unterstütz.-F. 10 000, Div. 84 000, do. alte 210, Gewinnanteil 14 187. Vortrag 6444. Sa. M. 2 042 621.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 62 758, Gewinn 152 631. — Kredit: Vortrag, 5861, Mieten 1932, Wertp. 5267, Betriebsrohertrag 202 329. Sa. M. 215 389.

Kurs Ende 1896—1906: 113.90, 111, 82.25, 115, 82.10, 66.80, 78.75, 80.25, 104.40, 113, 120.10%. Eingef. 25./11. 1896 zu 113%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1905/06: 0, 4½, 6, 5, 7, 6½, 0, 4, 10, 0, 0, 0, 3, 5, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Schemmann. **Prokuristen:** Gustav Wellenkamp, Otto Ostendorf.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Ludewig, Osnabrück; Stellv. Rechtsanw. Finkenstaedt-Osnabrück; Hauptm. a. D. Ludewig, Hannover; Dir. Rob. Stahmer, Oesede.

Zahlstellen: Osnabrück: Eig. Kasse, Osnabr. Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. *

Peipers & Cie., A.-G. für Walzenguss in Siegen.

Gegründet: 8./12. 1903 mit Wirkung ab 1./7. 1903; eingetr. 15./1. 1904. Letzte Statutänderung 2./12. 1905. Gründer: Die 15 Inhaber bezw. die 18 Erben von 2 verstorbenen Inhabern der Kommandit-Ges. Emil Peipers & Cie. Walzengiesserei u. -Dreherei in Siegen, welche in die A.-G. eingebracht wurde, u. zwar Grundstücke 141 357, Fabrikgebäude 178 627, Masch. u. Einricht. 428 071, Beamtenwohnhäuser 38 572, Vorräte 153 305, Forder. 157 533, Kassa 1868, Wechsel 5449; also Aktiva von zus. M. 1 104 782 bei M. 104 782 Passiven, sodass M. 1 000 000 verbleiben, für welchen Betrag die Gründer einen jeweils ihrer Beteil. an der Kommandit-Ges. Peipers & Cie. entsprechenden Anteil an Aktien übernommen haben.

Zweck: Anfertigung u. Vertrieb von gusseisernen Walzen u. von Bau- u. Masch.-Guss sowie Beteil. an anderen Unternehm. der Eisenbranche. Grösse des Fabrikgrundstücks 3 ha 93 a 47 qm, wovon etwa 1 ha 9 a bebaut sind. Auf dem Terrain befinden sich Giesserei u. Dreherei, Kessel- u. Maschinenhaus, alles mit Bahnanschluss. Betriebskraft 7 Dampfkessel von zus. 356 qm Heizfläche u. 8 Dampfmaschinen von rund 500 HP. Zur Übertragung der Kraft und zur Erzeugung von Licht dienen 7 Dynamomaschinen mit zus. 350 HP. In der Giesserei stehen 6 Flamm- u. 4 Kupolöfen. Die Ges. besitzt ferner 1 ha 32 a 18 qm Wiesenterrain, welches zur Abfuhr von Schlacke u. Schutt dient. Auf einer weiteren Fläche von 43 a 47 qm sind 6 Beamtenhäuser errichtet. Die Ges. fabriziert gusseiserne Walzen jeder Art u. Grösse in Coquillen-Hartguss, halbhartem Coquillen- oder Lehmguss für die Eisen- u. Stahlindustrie sowie für Kupfer- u. Messingwalzwerke etc., ferner Maschinenguss in Special-Qualität für Masch.-Fabriken. Beschäftigt werden etwa 230 Arbeiter.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 2./12. 1905 um M. 200 000 in 200 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von der Siegener Bank für Handel u. Gewerbe in Siegen für Rechnung eines Konsortiums zu pari mit der Verpflichtung, für die Einführung des gesamten A.-K. an der Berliner Börse zu sorgen u. den sich nach Abzug der Spesen ergebenden Kursgewinn zur Hälfte an die Ges. abzuführen. Dieser Gewinnanteil wird später dem R.-F. überwiesen werden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 1500), Rest weitere Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 141 356, Gebäude 163 000, Einricht. 336 000, Beamtenwohnhaus 42 000, Debit. 279 229, Bankguth. 275 046, Kassa 3022, Wechsel 400, Effekten 151 440, Vorräte 229 420. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 85 000 (Rückl. 11 900), Kredit. 134 874, Div. 144 000, Tant. an A.-R. 7680, Spec.-R.-F. 20 000, Unterstütz.-F. 10 000, Grat. 3600, Vortrag 15 761. Sa. M. 1 620 916.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 47 713, Gewinn 212 941. Sa. M. 260 654. — Kredit: Fabrikat.-Kto M. 260 654.

Dividenden 1903/1904—1905/1906: 5, 8, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1906: 186%. Zugel. Febr. 1906; erster Kurs 21./2. 1906: 165%. Notiert in Berlin.
Direktion: Emil Peipers, Ferd. Sarx.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Fabrikant Gust. Weiss, Hilchenbach; Stellv. Rentner Karl Martin Noll, Fabrikant Wilh. Goebel, Kaufm. Emil Berken, Bank-Dir. Wilh. Harr, Siegen.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gew. *

Reichelt-Metallschrauben-Akt.-Ges. in Finsterwalde.

Gegründet: 3./4. 1900 mit Wirk. ab 1./1. 1900; eingetr. 16./5. 1900. Letzte Statutänd. 27./3. 1903 u. 22./3. 1905. Sitz bis dahin Berlin. Die Ges. übernahm als Einlage des Ferd. Jul. Reichelt in Charlottenburg die von ihm seit 1870 unter der Firma F. J. Reichelt Metallschraubenfabrik und Façondreherei in Berlin u. Finsterwalde betriebenen Fabriken u. Geschäfte. Für diese Einlage ist dem gen. Inferenten der Betrag von M. 1 868 000 in Aktien gewährt worden.
Zweck: Herstellung von Metallfabrikaten aller Art, insbes. von blank bearbeiteten Metallschrauben, Muttern, Façons und präzis gezogenen Profilen, von zugehörigen Rohmaterialien und Zwischenfabrikaten, sowie von Apparaten u. Masch. Das Etablissement in Finsterwalde, unmittelbar am Bahnhof, hat Geleisanschluss. Grund und Boden umfasst 42 489 qm, wovon ein Teil noch unbebaut. Von Gebäuden sind aufgeführt: 1 Kontor- und 1 Wohngebäude, 2 Masch.-Häuser mit einer 400 HP.-Betriebsmasch. und ein solches für Reservedampf- u. Lichtmasch., 1 Kesselhaus, 5 Arbeitssäle (Shedbau), ferner div. Lagerräume, Schuppen etc. Die Arbeitsabteil. bestehen aus Beizerei, Glühofen, Härterei, Zieherei, Schraubendreherei für Hand- und automat. Betrieb, Façondreherei, Werkzeug- und Masch.-Bau; letzterer dient für Reparaturzwecke u. Neubau der Arbeitsmaschinen. Arbeiterzahl 510 Mann; eine grosse Anzahl automatisch arbeitender Masch. sind in Betrieb. Ausgaben für Neuanlagen u. Anschaffungen 1906 M. 259 301 bei M. 213 401 Abschreib.
Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 161 654, Gebäude 502 714, Heizanlage 1, Bahngeleise 1, Dampfmasch. u. Kessel 49 655, Modelle u. Zeichn. 1, Arb.-Masch. 283 172, Transmiss. u. Riemen 51 252, Wasserreinig. 1, Werkzeuge 1, Utensil. u. Inventar 1, Pferde u. Wagen 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Waren 114 145, Rohmaterial 301 792, Betriebsmaterial. 10 393, Kassa 18 788, Wechsel 146 337, Effekten 76 396, Bankguth. 198 190, Debit. 538 857, Kto für kommandit. Beteilig. 237 600, Feuerversich. 10 423. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Arb.-Pens.-F. 77 764 (Rückl. 5000), Kredit. 108 725, Berufsgenossenschaft 3301, R.-F. 120 000 (Rückl. 45 000), Delkr.-Kto 25 089 (Rückl. 5000), Disp.-F. 25 000 (Rückl. 5000), Div. 252 000, do. alte 120, Tant. 18 465, Vortrag 15 914. Sa. M. 2 746 381.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 172 844, Abschreib. 213 401, Gewinn 346 379. — Kredit: Vortrag 14 996, Warenbruttogewinn 670 506, Zs. u. kommandit. Beteilig. 47 123. Sa. M. 732 626.
Kurs Ende 1903—1906: 147, 184, 216, 217.25%. Zugel. im April 1903; erster Kurs 2./5. 1903: 140%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1900—1906: 11, 6. 7, 9, 11, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ing. Fritz Reichelt, Charlottenburg; Ing. Ernst Skopnik, Finsterwalde.
Prokuristen: Max Nath, Max Reichelt, Finsterwalde.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Carl Klönne, Stellv. Prof. Dr. L. Darmstädter, Dir. Jul. Kräcker, Baurat Emil Blum, Dir. Cuno Feldmann, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Reiss & Martin, Akt.-Ges. in Berlin, S. Louisenufer 53.

Gegründet: 19./3. 1898 mit Wirkung ab 1./1. 1898. Letzte Statutänd. 15./4. 1899. Übernahme der Firma Reiss & Martin samt Grundstück, Fabrik, Vorräten, Kassa und allem Zubehör für M. 1 066 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.
Zweck: Betrieb einer Fabrik für Schnitte und Stanzen und Werkzeugmasch. zur Blechbearbeitung, sowie Fabrikat. von Masch. u. Werkzeugen jeglicher Art. Fabriziert werden hauptsächlich Specialmasch. u. Apparate spec. für Blechbearbeit. u. zur Herstell. von Beleuchtungsgegenständen, Militäreffekten etc. Das Grundstück der Ges. hat einen Flächenraum von 1251 qm; die vorhandene Dampfmasch. hat 40 HP. Ein längerer Streik beeinträchtigte 1906 die Umsatzziffer.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1899 um M. 300 000 in 300 neuen, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 102%. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erweiterung der maschinellen Anlagen der Ges. **Hypotheken** (31./12. 1906): M. 300 000, verzinsl. zu $4^1/_4$ bzw. ab 1./4. 1908 zu 4%, unkündbar bis 1./1. 1915.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 338 210, Gebäude 304 100, Masch. 156 496, Werkzeuge 31 268, Modelle 33 721, Gespanne 1581, Inventar 16 638, elektr. Anlage 1206, fert. u. halbf. Fabrikate 162 619, Material. 35 186, Wechsel 12 158, Kassa 3426, Debit. 145 051, Bankguth. 180 364, vorausbez. Versich. 3203. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 300 000, R.-F. 26 849 (Rückl. 3395), Delkr.-Kto 10 000 (Rückl. 2000), Unfallversich.-R.-F. 2802, Kredit. 19 873, Div. 55 000, do. alte 175, z. Spec.-R.-F. 4000, Tant. an Vorst. 2340, do. an A.-R. 969, Vortrag 3220. Sa. M. 1 425 231.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 33 513, Handl.-Unk. 23 134, Betriebs- do. 53 864, Zs. 8115, Verluste 1139, Abschreib. 33 020, Gewinn 70 925. — Kredit: Vortrag 3025, Grundstücksertrag 24 426, Bruttogewinn 196 261. Sa. M. 223 712.

Kurs Ende 1899—1906: 114, 97, 81.75, 72.75, 81.50, 91.25, 111, 100.10%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 700 000 am 23./6. 1899 zu 122%; erster Kurs 27./6. 1899: 126%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1906: 8, 7½, 7, 0, 2, 3½, 4½, 5, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Reiss, Otto Martin. **Prokuristen:** Bernh. Schönemann, Alb. Weiss.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Komm.-Rat Max Abel, Stellv. Justizrat Jul. Schachian, Ludwig Polborn, Fabrik-Dir. S. Stein, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Abel & Co. *

Rhein. Metallwaaren- u. Maschinenfabrik in Düsseldorf.

Gegründet: 13./4. 1889; eingetr. 7./5. 1889. Letzte Statutänd. 30./3. 1901, 3./3. 1902, 10./3. 1903 u. 21./6. 1905.

Zweck: Fabrikation von Metallgegenständen und Maschinen, insbesondere Herstellung von Fahrradröhren, nahtlosen Röhren, kleinkalibrigen Geschossen und allen Arten von Hohlkörpern für technische und artilleristische Zwecke. 1899/1900 hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Fahrzeugfabrik Eisenach die Fabrikation von Schnellfeuerfeldgeschützen „System Ehrhardt“, 1901/1902 die Kartuschenhülsen-Herstellung nach Ehrhardt'schem Pressverfahren aufgenommen; neu in Betrieb gesetzt wurde 1902 ferner ein Radscheibenwalzwerk zur Anfertigung nahtloser Speichenräder. Die Ges. hat sich 1902 an einem ausländischen Werk zur Herstellung von Stahl und Kriegsmaterial mit M. 389 375 beteiligt; Buchwert dieser Beteilig. nach Abschreib. jetzt noch M. 252 014. — Das den Besitz u. Mitbesitz einer grossen Reihe ausländ. u. deutscher Patente u. Gebrauchsmusterschutze umfassende Patent- u. Gebrauchsmusterkto stand nach Zugang 1906 von M. 75 528 u. Abzug des entstandenen Abgangs von M. 138 950 Ende Sept. 1906 mit noch M. 157 254 zu Buche. — Durchschnittl. Arb.-Zahl 1905/1906 4600, Löhne M. 6 417 499, ferner 200 Beamte.

1896 wurden 2100 Aktien à M. 1000 des Rather Metallwerks, vorm. Ehrhardt & Heye, von deren A.-K. von M. 2 400 000 die Ges. bereits M. 300 000 besass, mit Div.-Recht vom 1./10. 1895 gegen 2100 Aktien à M. 1000 der Rhein. Metallwarenfabrik mit Div.-Recht vom 1./10. 1896 mit der Bedingung angekauft, dass von seiten der Besitzer der Rather Aktien an die Ges. eine Zuzahl. von M. 540 auf jede Aktie geleistet, und dass von den gewährten neuen Aktien der Ges. M. 750 000 den Aktionären der Ges. nach Massgabe ihres Aktienbesitzes zu 181% zum Bezuge angeboten würden. Die Zuzahl. von M. 540 pro Aktie diente zur Vollendung einzelner Anlagen des Rather Werkes (Div. 1893/94 u. 1894/95 5½ bezw. 7%). Die Abt. Rath (Martinstahlwerk mit 4 Martinöfen, Tiegelgussstahlfabrik etc.) ist seitdem bedeutend erweitert und auch für die Herstellung von Granaten, Kanonen u. nahtlosen Röhren eingerichtet. Die Ges. hat einen 1000 ha grossen Schiessplatz bei Unterlüss bei Celle (Prov. Hannover) erworben u. zur Errichtung eines grösseren Etablissements in Danzig 1899/1900 ein 20 Morgen grosses Grundstück daselbst angekauft. 1906 Erwerb der in Derendorf benachbarten Masch.-Fabr. Germania für ca. M. 200 000.

Die Ges. war bezw. ist mit je M. 150 000 Nom.-Kapital beteiligt an A.-G. Munitionsfabrik Dreyse in Sömmerda u. dem Press- u. Walzwerk A.-G. in Düsseldorf-Reisholz (dieses Werk hat 1902—1904 mit Verlust gearbeitet, weshalb 1903 auf die Aktien 30%, 1904 weitere 40% u. 1905 noch 20% abgeschrieben sind), weil diese Ges. eine Ergänz. des Düsseld. Betriebes bilden. Bezügl. der ersteren 1898 mit M. 1 600 000 A.-K. errichteten Ges., die seitdem die früher von der Firma von Dreyse betrieb. Fabriken umgebaut und für die neuen Fabrikationszweige der Waffenbranche maschinell umgestaltet hat, genehmigte die G.-V. v. 30./3. 1901 den Fusionsvertrag, nach welchem die Ges. als Ganzes gegen Gewährung von M. 1 200 000 ab 1./10. 1901 div.-ber. Aktien auf die Rhein. Metallwaaren- und Maschinenfabrik ohne Liquid. überging. Gesamtsumme der Buchwerte v. Grundstücken, Gebäuden u. Masch. in Düsseldorf, Rath u. Sömmerda Ende Sept. 1905 rund M. 11 763 754, während eine von der Verwalt. im Sept. 1904 veranlasste Schätzung M. 14 320 489 ergeben hat. Die Grundstücke in Düsseldorf umfassen ein Areal von etwa 8,43 ha, wovon ca. 3,12 ha bebaut, in Rath ca. 10,48 ha, wovon etwa 3,22 ha bebaut, in Sömmerda ca. 7,78 ha, wovon ca. 1,30 ha bebaut sind; das Grundst. in Danzig ist ca. 5,10 ha gross. Der Abschluss per 30./9. 1905 ergab M. 2 368 000 Bruttofabrikationsgewinn gegen nur M. 728 000 im Vorjahr. Die Abschreib. sind mit M. 989 576 durchgängig ungefähr doppelt so hoch als

im Vorjahr bemessen. Nach Abzug derselben sowie der Unk. verblieb M. 299 000 Reingewinn (gegen M. 946 000 Verlust im Vorjahr), um welchen Betrag sich der aus dem Vorjahre vorgetragene Verlustsaldo von M. 1 490 793 auf M. 1 191 160 verringert. Das Erträgnis ist in der Hauptsache erst in den letzten Monaten des Geschäftsjahres erzielt, da die Vorbereit. für die Ausführung der im Februar u. März 1905 eingegangenen grossen Kriegsmaterialaufträge mehrere Monate in Anspruch nahmen u. im ersten Halbjahr erhebliche Störungen infolge des Kohlenstreiks zu beklagen waren. 1905/06 war die Fabrik reichlich u. auf längere Zeit hinaus beschäftigt, sodass es gelang, den Rest des Verlustsaldos von M. 1 191 160 zu decken u. ausserdem M. 2 762 199 Reingewinn zu erzielen. — Die Patentstreitigkeiten mit Krupp schweben noch.

Kapital: M. 12 300 000 in 750 St.-Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenreihe 1—8867) und 11 550 abgest. Vorz.-Aktien (mit Nrn. aus der Zahlenreihe 1—12 300), sämtl. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000; Erhöhung 1889 um M. 400 000, 1892 um M. 550 000, 1893 um M. 60 000, 1894 um M. 690 000, diese angeboten den Aktionären zu 130%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 27./7. 1895 um M. 600 000 (den Aktionären 1:4 zu 210%), lt. G.-V. v. 11./4. 1896 um M. 750 000 (den Aktionären 1:4 zu 192% angeboten), lt. G.-V. v. 12./5. 1896 um M. 2 100 000 zum Ankauf von 2100 Aktien des Rather Metallwerkes vorm. Ehrhardt & Heye (s. a. unter Zweck). Die G.-V. v. 19./1. 1899 beschloss zwecks Erweiter. u. Neuanlagen Erhöhung um M. 2 150 000 in 2150 für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 v. 6.—16./2. 1899 zu 165% franko Stück-Zs. Die G.-V. v. 30./3. 1901 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 200 000 (auf M. 9 200 000) zwecks Erwerb der Munitions- u. Waffenfabriken Sömmerda A.-G. vorm. von Dreyse, deren Aktionäre mit diesen neuen ab. 1./10. 1901 div.-ber. Aktien im Verhältnis 3:4 abgefunden wurden. Zwecks Sanierung der Gesellschaft, Tilgung der Unterbilanz von M. 1 717 249 per 30./9. 1901 und der bis März 1902 auf M. 4 730 000 angewachsenen Bankschulden beschloss die G.-V. v. 3./3. 1902 Ausschreibung einer Zuzahlung von M. 300 per Aktie (Frist bis 10./6. 1902; bei der Zahlung wurden 6% bis 30./9. 1902 vergütet). Die Aktionäre, welche diese Zuzahl. leisteten, erhielten für jede Aktie einen durch Indossament übertragbaren Gewinnanteilschein (Genussschein). Auf letztere werden aus dem Reingewinn ohne Nachzahlungspflicht ab 1./10. 1902 jährl. vor jeder Div.-Zahlung an die Aktionäre bis M. 18 bezahlt. Der vierte Teil des alsdann verbleib. Reingewinns wird zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Auslos. zu à M. 300 verwendet. Sich hierbei ergebende Bruchteile von M. 300 werden zurückgehalten und dienen zur Verstärkung der nächstfolgenden Tilg. der Gewinnanteilscheine. Ausserdem kann die G.-V. aus dem jährl. Reingewinn weitere Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Zahlung von je M. 300 beschliessen. Im Falle Auflös. der Ges. wird der nach Deckung sämtl. Aktien zum Nennbetrag etwa verbleibende Teil des Ges.-Vermögens zur gleichmässigen Tilg. der alsdann noch vorhandenen Gewinnanteilscheine bis zu M. 300 für jeden Schein verwendet. Die Aktien, auf welche zugezahlt ist, sind als Vorz.-Aktien abgestempelt. Sie erhalten aus dem Reingewinn, nachdem M. 18 auf den Gewinnanteilschein gezahlt sind und $^1/_4$ des verbleib. Reingewinns zur Einlösung solcher ausgeschieden ist, ab 1./10. 1902 jährl. bis 6% Vorz.-Div. mit dem Recht auf Nachzahlung. Die St.-Aktien erhalten ohne Nachzahlungsverpflichtung eine Div. bis 4% erst, nachdem auf die Vorz.-Aktien die etwaigen Div.-Rückstände sowie 6% für das letztvergangene Jahr bezahlt sind; sodann erhält der A.-R. 8% Tant.; bezügl. des Mehrgewinns stehen jeder Vorz.-Aktie u. jeder St.-Aktie gleiche Rechte zu (siehe hierüber auch unten bei Gewinnverteilung). Bei Auflös. der Ges. geniessen die Vorz.-Aktien bezügl. der Rückzahl. des Nennbetrages Vorrang vor den St.-Aktien. Zugezahlt auf 8450 Aktien M. 2 535 500. Im ganzen flossen der Ges. durch die Beschlüsse der G.-V. v. 3./3. 1902 M. 4 955 910 zu (Zuzahl. auf Aktien abzgl. Zs. M. 2 482 577 u. Verkauf von M. 3 000 000 Oblig. zuzügl. Zs. M. 2 473 333). Dadurch konnte die Bankschuld auf M. 436 549 heruntergebracht werden, sie stieg aber bis Ende Sept. 1903 wieder auf M. 1 889 375; einschl. dieser Summe wurde der Ges. ein Gesamtkredit von M. 1 950 000, unkündbar bis Ende 1904, zugesichert. Der durch die Zuzahl. freigewordene Betrag wurde beschlussgemäss mit M. 2 482 576 zu Abschreib. und Rückstell. verwandt. Da der Ges. zur Bewältig. der Bestell. grosse Ausgaben bevorstanden, beschloss die G.-V. v. 21./6. 1905 die Em. von bis M. 3 100 000 neuer Vorz.-Aktien ohne Genussscheine mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905, deren Übernahme seitens eines Konsort. zu 103% erfolgte, welches sie den Besitzern der alten Vorz.- u. St.-Aktien 3:1 v. 1.—17./7. 1905 zu 107% angeboten hat, vollgezahlt seit 1./10. 1905.

Gewinn-Anteilscheine: 8450 Stück auf Namen u. durch Indoss. übertragbar (Nr. 1—8450), ausgegeben 1902 zu den 8450 Vorz.-Aktien. Näheres, besonders auch über die Beteilig. der Scheine am Reingewinn s. unter Kapital. Die Scheine, welche sonst keinerlei Aktionärrechte, vor allem auch kein Stimmrecht in der G.-V. verleihen, konnten ab 12./7. 1902 gegen Zahlung von M. 1.80 Stempelkosten u. $^1/_5$% Schlussscheinstempel in Empfang genommen werden.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen des Bankhauses C. G. Trinkaus in Düsseldorf lautend u. durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 bis längst. 1929 durch jährl. Ausl. von 1.783% u. ersparten Zs. im April auf 1. Okt.; kann ab 1900 auch verstärkt oder ganz mit 6 Mon. Frist gekünd. werden. Hypoth. ist nicht bestellt. Sicherheit: Die durch Giro legitim. Inhaber können ihre Rechte selbständig geltend machen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt, auch kann sie vor gänzlicher

Tilg. die ihr zugehörigen Liegenschaften nicht verpfänden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 Jahren. Zahlst. wie bei Div. Ende Sept. 1906 noch in Umlauf M. 2 573 000. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 101, 101.90, 98.40, 94.70, 84, 84.50, 83, 87.75, 92, 94%. Aufgel. 25./5. 1897 zu 102.50%. — In Frankf. a. M: 100.80, 100.50, —, 97, 86, 84.50, 85, 88, 91, 93.50%. Aufgelegt 12./5. 1897 zu 102.50%. — Auch notiert Düsseldorf.

II. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./3. 1902, rückzahlbar zu 105%, 3000 Stücke (Nr. 3001—6000) à M. 1000. Alles andere genau wie bei I (Tilg. ab 1902—1931; Verstärk. ab 1903 vorbehalten. Die Anleihe II ist mit I vollständig gleichber. und ebenso wie diese nicht hypoth. eingetr. Ihre Ausgabe wurde zu dem gleichen Zwecke wie die oben geschilderte Kapitaländer. vorgenommen. Den von der Ges. ausgegeb. Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu. — Die Anleihe II, von der Ende 1906 noch M. 2 706 000 in Umlauf waren, wurde von den Bankhäusern C. G. Trinkaus in Düsseld., Gebr. Sulzbach u. von Erlanger & Söhne in Frankf. a. M. u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin in Anrechnung auf ihre Forder. an die Ges. zu 81.60% mit der Verpflicht. übernommen, mind. ¾ derselben den Aktionären zu 83% zum Bezuge anzubieten. Demgemäss konnten 24./6.—4./7. 1902 auf je M. 4000 Aktien M. 1000 Oblig. zu 83% zuzügl. des halben Schlussnotenstempels und 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 event. auch mehr bezogen werden; auch Nicht-Aktionären stand der Bezug bis dahin zu gleichen Beding. frei. Zahlst. wie bei Div. Kurs wie bei I. Zugelassen in Berlin März 1903; erster Kurs 31./3. 1903: 84.60%. Am 17./4. 1903 auch in Frankf. a. M. eingeführt. — Zs. u. Tilg.-Raten beider Anleihen 1900/1901—1901/1902 zus. ca. M. 600 000 wurden nicht aus dem Betrieb, sondern aus dem der Ges. gewährten Bankkredit gedeckt

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann auf die Gewinnanteilscheine bis zu M. 18, vom verbleibenden Reingewinn dient ein Viertel zur Einlös. der Gewinnanteilscheine zum Betrage von je M. 300. Die Vorz.-Aktien erhalten hierauf eine Div. bis zu 6%, nachdem zuvor etwaige Div.-Rückstände früherer Jahre nachgezahlt sind. Etwaige Div.-Rückstände auf die Vorz.-Aktien kommen auf den Div.-Schein desjenigen Jahres zur Auszahl., für welches eine Zahlung von Rückständen durch die G.-V. beschlossen wird. Alsdann beziehen die St.-Aktien bis zu 4% Div. (ohne Nachzahlungsberecht.), vom restl. Reingewinn 8% Tant. an A.-R., Überrest zur Verfüg. der G.-V., welche hieraus weitere Tilg. von Gewinnanteilscheinen beschliessen kann. Bei der Verteil. der Super-Div. stehen jeder Vorz.- u. St.-Aktie gleiche Rechte zu. Gesamtabschreib. auf Anlagen bis Ende Sept. 1906 M. 11 254 555.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Anlagewerte: Abt. Düsseldorf: Grundstücke Düsseldorf u. Danzig 637 513, Gebäude 1 686 017, Masch. 2 702 734, Specialmasch. 185 474, Glüh- u. Wärmeofen 46 200, Schweissofen 2573, Kupolofen 2513, Treibriemen 1, Modelle 1, Utensil. 11 233, elektr. Beleucht.-Anlage 42 616, Anschlussgeleise 38 335, Patente u. Gebrauchsmuster 157 254, Werkzeuge u. Geräte 503 109, Schiessplatz Unterlüss 196 728, Beteil. an ausländ. Werk 252 014; Abt. Rath: Grundstück 407 105, Gebäude 1 375 613, Masch. 904 832, Walzwerke-Anlagen 186 092, Generatoren, Öfen u. Kanäle 309 243, Wassergasanlagen 10 444, Rohr- u. Wasserleitungen 63 827, Treibriemen 1, Modelle 1, Utensil. 9490, elektr. Beleucht.-Anlagen 14 226, Anschlussgeleise 50 888, Werkzeuge u. Geräte 112 614, Fuhrpark 5008; Abt. Sömmerda: Grundstücke 67 475, Gebäude 529 811, Masch. 821 712, Öfen 35 084, Treibriemen 1, Modelle 1, Utensil. 7167, elektr. Beleucht.-Anlagen 14 836, Werkzeuge u. Geräte 104 036, Elektric.-Werk 58 425, Wasserkraft 1; Bestände: Material. 262 335, Waren 4 710 575, Kohlen u. Koks 92 958, Kassa 103 330, Wechsel 60 945, Effekten 68 277, Kaut.-Kto 330 890, Debit. 6 024 440. — Passiva: 750 St.-Aktien 750 000, 8450 Vorz.-Aktien 8 450 000, 3100 do. ohne Gewinnanteilschein 3 100 000, Teilschuldverschreib. 1897 2 573 000, do. 1902 2 706 000, do. Tilg.-Kto 124 000, do. Zs.-Kto 84 820, Unterst.-F. 5861, Pens.-F. 65 796, Rest-Löhne 211 719, Delkr.-Kto 7653, Avale 330 890, Kredit. 2 044 079, R.-F. 138 109, ausserord. Abschreib. u. Rückstell. 1 291 453, Tant. an Vorst. 39 979, Div. an Gewinnanteilscheine 152 100, ¼ von M. 1 140 556 zur Einlös. von Gewinnanteilscheinen 285 139, rückständige Div. an Vorz.-Aktien pro 1902/1903 507 000, Vortrag 348 417. Sa. M. 23 216 020.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 191 160, Abschreib. 1 103 332, Teilschuldverschreib.-Zs. 216 360, Handl.-Unk. 1 119 458, Steuern 11 719, Zs. 17 101, Provis. 57 829, Gewinn 2 762 199. Sa. M. 6 479 161. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag M. 6 479 161.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1906: 243.25, 234.25, 223.50, 219, 214, 193.75, 131.50, 75, 75, 67, 104.10, 111, 114%. Eingeführt 14./11. 1894 zu 208%. — Vorz.-Aktien Ende 1903—1906: 91, 120.50, 116.75, 128.50%. Zugelassen März 1903; erster Kurs 31./3. 1903: 78.10%; die Nr. 9102—12 300 zugelassen März 1906. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1889/90—1905/06: 20, 20, 0, 11, 28, 16, 10, 6, 14, 14, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1902/1903—1905/1906: 6, 0, 0, 0%. Gewinnanteilscheine 1902/03—1905/06: M. 0, 0, 0, 18. Die rückständige Div. auf Vorz.-Aktien 1900/03 kam aus dem Gewinn für 1905/06 im Febr. 1907 zur Auszahlung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. G. Müller, Kaufm. Herm. Beitter. **Prokuristen:** Kaufm. Th. Bergmann, Ober-Ing. Carl Aug. Sobbe, Betriebs-Dir. W. Clauss, K. L. A. Heldt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt, Stellv. Bankier Max Trinkaus, Bergwerksbes. Hugo von Gahlen, Komm.-Rat Dr. ing. H. J. Stahl, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Herm. Paasche, Berlin; Komm.-Rat Nicol. von Dreyse, Schloss Creuzburg a. Werra; Dr. Aug. Benckiser, Pforzheim.

Zahlstellen: Düsseldorf: Eigene Kasse, C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach: Berlin u. Wiesbaden: Mitteld. Creditbank. *

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Act.-Ges.

in **Dresden,** Blasewitzerstrasse 21 mit Filialen in Berlin, Paris u. London.

Gegründet: 8./12. 1894; eingetr. 31./12. 1904. Letzte Statutänd. 13./2. 1900, 4./3. bzw. 14./11. 1901, 28./12. 1903, 24./9. 1904 u. 17./12. 1906.

Zweck: Erwerb, Ausbeutung und sonstige Verwertung der von T. Remus in Dresden und Josef Temler in Warschau der A.-G. überlassenen und noch zu überlassenden Patente und Erfindungen, Herstellung und Vertrieb der hierzu erforderlichen Maschinen, Erwerb und Ausbeutung ähnlicher Patente und Erfindungen und event. ähnlicher Unternehmungen. Die Ges. hat sich 1900 mit £ 1200 Aktien an der neugegründeten, denselben Geschäftszweig betreib. The Remus Company Ltd., London, beteil. (Div. 1902—1906: $1^1/_2$, 4, 3, 1, 0 %.) Die G.-V. v. 28./12. 1903 beschloss Ankauf der Firma Curt Heinsius in Dresden per 1./1. 1903, welche ein Thürschliesser- u. Automatengeschäft mit bestem Erfolg betrieb, gegen Gewährung von 248 neuen Aktien u. M. 1295 bar. In der Hauptsache werden Masch. für die Kartonnagen-Fabrikation, Buchbinderei und verwandte Gewerbe hergestellt, nebenbei Kartonnagen und imitierte Lederwaren. Etwa 250 Arb. u. Arbeiterinnen, sowie 36 Angestellte. Das Fabrikgrundstück der Ges. besitzt ca. 5400 qm Flächenraum. Bebaut sind für Fabrikzwecke ca. 750 qm; für Bureau- und Lagerzwecke ca. 250 qm. 1906 Erwerb der an ihr Grundstück Blasewitzerstr. 21 angrenzenden Parzellen Blasewitzerstr. 19 und Kreutzerstr. 24 für ca. M. 80 000. Auf den neu erworbenen Parzellen wird in Verbindung mit dem jetzigen Fabrikgebäude ein ausgedehnter Neubau für Fabrikzwecke errichtet. Als Betriebskraft dienen zwei Sauggasmotoren von je 35 PS, zur Beleuchtung eine Dynamo-Masch. von 20 K.W. Leistung in Verbindung mit einer Akkumulatoren-Batterie. Die Automaten- u. Türschliesser-Abteil. wurde per 1./10. 1906 an die neugegründete Firma Sächsische Automaten- u. Türschliesser-Akt.-Ges. für M. 546 000 Aktien der neuen Ges. abgetreten, wovon die Sächs. Cartonnagen-Masch.-A.-G. noch M. 482 000 besass, mit M. 493 333 zu Buch stehend.

Kapital: M. 1 050 000 in 1050 Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 20./11. 1897 um M. 300 000 durch Vernichtung von 300 Aktien Lit. B und um M. 200 000 lt. G.-V. v. 14./11. 1901 durch Vernichtung von 200 Aktien, welche zu diesem Zwecke der Ges. franko Valuta zur Verf. gestellt waren. Von dem bei der letzten Herabsetzung erzielten Buchgewinn von M. 200 000 dienten M. 165 000 zur völligen Tilg. des Patentktos, M. 19 290 zu anderweitigen Abschreib. u. M. 11 925 wurden einem R.-F. II überwiesen, restliche M. 3785 wurden für Kosten der Transaktion verwendet. Die G.-V. v. 28./12. 1903 beschloss zwecks Ankauf der Firma Curt Heinsius in Dresden Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 300 ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, wovon 248 genannter Firma zu pari als Gegenleistung für ihre Einlagen gewährt, 52 unter Ausschl. des Bezugsrechtes der Aktionäre von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden zu 105 % übernommen sind. Letztere hatte alle Kosten der Neu-Em. einschl. der der Einführung sämtl. Aktien an der Dresdner Börse zu tragen. Agio mit M. 2600 in den R.-F. Die G.-V. v. 24./9. 1904 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel und Ausführung von Neubauten weitere Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 1 050 000) in 250 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden 200 zu 135 %, 50 zu 105 %, erstere angeboten den Aktionären 4:1 v. 10.—25./10. 1904 zu 140 % zuzügl. ½ Schlussnotenstempel, vollgezahlt seit 31./12. 1904; für die restl. 50 Aktien war das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen, doch hatte die übernehmende Firma die Spesen der Einführung der neuen Aktien an der Dresdner und der gesamten Aktien an der Berliner Börse aus eigenen Mitteln zu tragen. Agio mit M. 63 323 in den R.-F.

Genussscheine: An Stelle der vernichteten Aktien Lit. B sind 600 Genusssch. ausgegeben, die am Gewinn teilnehmen, sobald die Aktien 5 % Div. erhalten haben. Lt. G.-V. v. 14./11. 1901 wurden 200 der Ges. franko Valuta zur Verf. gestellte Scheine vernichtet; 1902—1904 weiter 40, 112, 99 Stück zu je M. 300, 314.45, 432 zur Vernichtung zurückgekauft. Es bestehen also noch 149 Stück.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib. Lt. Beschluss des A.-R. v. 21./7. 1906, rückzahlbar zu 102 %, Auslos. oder Kündig. bis 1./4. 1912 ausgeschlossen; Stücke à M. 500 lautend auf den Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Dresden oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis spät. 1950 mit ca. 1 % des Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch jährl. Auslos. im April auf 1./10. oder freihänd. Rückkauf; ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hyp. zur I. Stelle auf den Grundstücken u. Anlagen der Ges. Taxwert inkl. der Neubauten von 1906/07 ca. M. 1 150 000. Pfandhalter: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Der Erlös der Anleihe diente zum Ankauf zweier benachbarter Grundstücke, zur Abstoss. von Hyp., zur Ausführung von Neubauten und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Begeben bis ult. 1906 M. 500 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Dresden: Ges.-Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Dresden Ende 1906: 103.75 %. Zugelassen daselbst im Sept. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. besondere Abschreib. u. Rückl., bis 10% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 5% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 3000), der noch verbleib. Reingewinn wird, soweit er zureicht, zur Gewährung von je M. 25 auf jeden noch nicht eingelösten Genusssch. verwendet, Überrest an die Aktionäre u. Inh. der noch nicht getilgten Genusssch. dergestalt, dass auf jede Aktie zwei Teile und jeden noch ungetilgten Genusssch. ein Teil entfällt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 179 075, Gebäude 229 730, do. Villa 59 417, Neubau-Kto 5850, Schuppen 400, Patente 1, Bureaueinricht. u. Fabrikmöbel 16 020, Haus-Teleph. 1300, Betriebsmasch. 114 768, Beleucht.- u. Heiz.-Anlage 19 190, Utensil. u. Werkzeug 7550, Modelle, Klischees u. Ausstanzeisen 3, Muster u. Neuheiten 1, Effekten 20 995, Wechsel 131 296, Kassa 5289, Waren 189 110, Debit. 373 316, Bankguth. 229 897, Beteil. an Aktien d. Sächs. Automaten- u. Türschliesser-A.-G. 493 335. — Passiva: A.-K. 1 050 000, R.-F. 102 900 (Rückl. 7243), do. II 11 925, Delkr.-Kto 20 000, Dispos.-F. 30 000, Kurs-Res. 32 000, Teilschuldverschreib. 500 000, do. Zs.-Kto 5625, Kredit. 182 377, Tant. 13 762, do. an A.-R. 8563, Div. an Aktien 105 000, do. an Genussscheine 7450, Vortrag 6945. Sa. M. 2 076 547.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Provis. etc. 183 666, Abschreib. 67 481, Extra-Abschreib. 40 771, Gewinn 148 963. — Kredit: Vortrag 4102, Bruttogewinn Stamm-Abteil. 392 574, Gewinn d. Automaten-Abteilung lt. Bilanz per 30./9. 1906 44 205. Sa. M. 440 882.

Kurs: In Dresden Ende 1904—1906: 160, 160, 154%. Zugelassen März 1904; erster Kurs 24./3. 1904: 160.50%. — In Berlin Ende 1905—1906: 159.75, 156%. Zugelassen März 1905; erster Kurs 17./3. 1905: 170.50%.

Dividenden 1895—1906: 0, 0, 4, 4, 5, 4, 5, 5½, 8½, 10, 10, 10%; Genusssch. 1899—1906: M. 5, —, 20, 27.50, 42.50, 50, 50, 50 pro Stück. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: T. Remus, M. Lieberoth, O. Rein. **Prokuristen:** E. A. Heydenreich, J. Kierdorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Charles W. Palmié, Stellv. Arth. Forkert, Dresden; Komm.-Rat Max Berger, Merseburg; Stadtrat Rob. Hösel, Chemnitz; Friedr. Freih. v. Born, Budapest; Generalmajor Cl. Meissner, Klotzsche.

Zahlstellen: Dresden: Eigene Kasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Ges. *

Hugo Schneider, Aktiengesellschaft in Leipzig.

Comptoir in Paunsdorf-Leipzig.

Gegründet: 17./2. 1899 mit Wirk. ab 1./1. 1899; eingetr. 2./5. 1899. Statutänd. 5./5. 1900, 5./5. 1904, 9./5. bezw. 15./11. 1905 u. 14./12. 1906. Bei Übernahme der früh. Firma wurde das Fabrikgeschäft in Leipzig-Reudnitz samt Grundstück auf M. 1 795 810, das Walzwerk zu Paunsdorf samt Areal auf M. 717 085 geschätzt, Sa. M. 2 512 895. Die auf diesen Grundstücken haftenden Hypoth. von M. 300 000, sowie die aus der Übergangsbilanz v. 31./12. 1898 sich ergebenden Passiven von M. 1 114 441 der Firma Hugo Schneider wurden von der neuen Ges. übernommen. Von dem Überschuss der Aktiven von M. 1 098 455 wurden der Inferentin M. 1 100 000 in 1100 Aktien gewährt, während letztere die Differenz von M. 1544 bar herauszahlte. (Gründung s. Jahrg. 1900/1901).

Zweck: Übernahme und Fortführung des Fabriketablissements der Firma Hugo Schneider in Leipzig-Reudnitz und des Messingwerks in Leipzig-Paunsdorf, sowie im allgemeinen der Betrieb von Geschäften, welche in das Fach der Lampenfabrikation und der Messingindustrie einschlagen, oder mit dem Betriebe von Walzwerken zusammenhängen. Die Ges. betreibt eine Specialfabrik für Petroleum-, Gasglühlicht- und Spiritusglühlicht-Brenner aller Art. Seit 1902 Vertrieb des Keros-Lichts (Petroleum-Glühlicht). Das Areal Paunsdorf liegt direkt neben der Eisenbahnstation Schönefeld u. besitzt eigenen Güterabnahmeschuppen u. Bahngeleis. Die erforderl. Dampfkraft wird erzeugt in 7 Dampfkesseln, welche 6 Masch. mit zus. ca. 1500 HP. treiben. Das Messingwerk u. die Brennerfabrik der Ges. in Paunsdorf sind 1900—1905 bedeutend erweitert, ersteres durch zwei neue Walzenstrassen; Hilfsmasch. sind ca. 1400 im Betriebe. Im Herbst 1905 wurde der Gesamtbetrieb in Paunsdorf, woselbst ein Fabrikneubau aufgeführt ist, vereinigt. Gesamtgrösse des Paunsdorfer Areals nach Hinzukauf 1905 von 23 492 qm 51 512 qm Fläche, wovon etwa 19 000 qm bebaut sind. Die Zugänge auf den Anlagekonten weisen auch für 1906 erhebl. Beträge auf, zus. ca. M. 175 000. Das Reudnitzer Grundstück ist zum Buchwert ca. M. 375 000 per 1./10. 1905 verkauft. Umsatz 1900—1906: M. 5 398 888, 5 043 430, 5 862 356, 6 675 363, 7 693 377, 9 409 832, 11 909 800; Arbeiterzahl ca. 1500. Die Ges. unterhält Engrosniederlagen in Paris, Rom, Mailand.

1899 hat die Ges. in Gemeinschaft mit 2 anderen Firmen die A.-G. vereinigter Lampen-, Brenner- und Metallwaren-Fabriken Gebrüder Brünner, Hugo Schneider & R. Ditmar in Warschau mit Rbl. 1 000 000 A.-K. gegründet u. sich mit Rbl. 190 000 daran beteiligt (Buchwert der Beteiligung M. 351 245). Das Dir.-Mitgl. Joh. Schneider-Dörffel wurde in das Direktorium der Verwaltung der Warschauer Ges. berufen. Eine Div. hat diese Beteiligung bis 1906 nicht erbracht, doch befindet sich das Geschäft in befriedigender Entwickelung. 1903 Erwerb der Kundschaft, techn. Einricht. u. Fabrikmarken der ältesten Firma für die Beleucht.-Branche Wild & Wessel in Berlin, jetzt mit dem Betrieb in Leipzig vereinigt.

Kapital: M. 4 125 000 in 4125 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1900 um M. 750 000 in 750 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben an die Aktionäre zu

110% plus 4% Zs. ab 1. 1. 1900, u. lt. G.-V. v. 5./5. 1904 zwecks Bau einer neuen Walzenstrasse um M. 625 000 in 625 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 113.50%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 27./6—11./7. 1904 zu 120% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Agio mit M. 84 375 in den R.-F. Zwecks Stärkung der Betriebsmittel, Abstossung von Bankkrediten u. der zweiten Hypoth. beschloss die G.-V. v. 15. 11. 1905 nochmalige Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 4 125 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, begeben an ein Konsortium zu 152%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 1.—15. 12. 1905 zu 160%. Agio mit M. 520 000 in den R.-F.

Hypotheken (Ende 1906): M. 550 000 zu 4½% mit halbj. Kündig.-Frist, bis 1./4. 1911 unkündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt aus 1904), etwaige weitere Rücklagen, bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 pro Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gebäude 1 266 069, Grund u. Boden 294 655, Masch. 827 835, Giesserei 14 862, Mobil. 143 022, Werkzeug 169 214, Masch.-Bauanstalt 16 965, Beleucht.-Anlagen 1, Speisekantine 1, Fuhrwerk 1, Bahngeleis 27 132, Feuerlöscheinricht. 1, Patent-Kto 1, Modelle 1, Schleusen 20 045, Feuer- u. Haftpflichtversich. 6911, Waren 2 170 017, Kassa 52 584, Wechsel 533 333, Effekten 403 728, Debit. 1 593 884, Bankguth. 329 700. — Passiva: A.-K. 4 125 000, R.-F. I 832 500, do. II 300 000 (Rückl. 75 000), Delkr.-Kto 3972, Hugo Schneider-Stiftung 51 051, Hypoth. 550 000, Kredit. 426 546, Accepte 789 994, Extra-Abschreib. 161 869, Tant. an Vorst. u. Beamte 88 910, do. an A.-R. 33 882, Div. 412 500, do. alte 110, Grat. u. Hugo Schneider-Stiftung 50 000. Vortrag 43 633. Sa. M. 7 869 970.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 285 203, Reisespesen 13 302, Gebäudeinstandhalt. 8932, Feuerversich. 3464, Hypoth.-Zs. 24 750, Zs. 6737, Wechsel 3985, Fuhrwerks-Unk. 7771, Steuern 22 670, Feuerlösch-Unk. 510, Wohlf.-Einricht. 81 328, Öfeninstandhalt. 10 846, Abschreib. 244 690, Gewinn 865 795. — Kredit: Vortrag 36 191, Bruttogewinn 1 543 796. Sa. M. 1 579 988.

Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 123.75, 114.50, 119.80, 145.50, 157.25, 187, 175.10%. — In Leipzig: 125, 114.25, 119, 146, 159.50, 187, 176%. Eingef. an beiden Plätzen 26./9. 1900 zu 125%.

Dividenden 1899—1906: 8, 8, 4, 8, 9½, 10, 11, 10%. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir.: Johs. Schneider-Dörffel, Dir.: Carl Jancovius, Gust. Tilger.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme, Stellv. Bank-Dir. Hugo Keller, Bankier Wilh. Meyer, Leipzig; Stadtrat a. D. Johs. Kaempf, Berlin; Dr. Max Hager, Kloschwitz; Dir. Max Gurewicz, Warschau.

Prokuristen: M. Zerche (stellv. Dir.), E. Klemann (stellv. Dir.), E. Brennecke, C. Hoehn, H. Graeber.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; George Meyer; Berlin u. Leipzig: Bank f. Handel u. Ind. (Darmstädter Bank); Berlin: Disconto-Ges. *

(Neu.) Schrauben- u. Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne

Akt.-Ges. in **Berlin** SO. 33, Eisenbahnstr. 5, Zweigniederlassung in Görlitz.

Gegründet: 1. 7. 1905, mit Wirkung ab 1. 10. 1904; eingetr. 26. 8. 1905. Letzte Statutänd. 28. 6. 1906. Gründer: Oscar Kaiser, Herm. Riehm, Bruno Mädler, Berlin; Hch. Fischer, Schöneberg; P. Salomon, Dresden. Die Gründer u. Aktionäre Oscar Kaiser, Herm. Riehm u. Hch. Fischer brachten die sämtl. ihnen gehör. M. 600 000 Geschäftsanteile der Firma: Schrauben- u. Mutternfabrik vormals S. Riehm & Söhne, G. m. b. H., u. zwar Kaiser im Betrage von M. 400 000, Riehm u. Fischer im Betrage von je M. 100 000 mit allen denselben anhaftenden Rechten, insbesondere mit dem auf Gewinnbezug seit 1./10. 1904 in die Akt.-Ges. auf das A.-K. ein. Diese gewährt ihnen hierfür, Kaiser M. 500 000, Riehm und Fischer je M. 125 000 und zwar Kaiser M. 498 000, Riehm und Fischer je M. 124 000 in vollgezahlt erachteten Aktien zum Nennbetrag und Kaiser M. 2000, Riehm und Fischer je M. 1000 bar. Hierbei ist das Vermögen dieser Ges. m. b. H., bestehend aus den Grundstücken in Berlin, Eisenbahnstr. 5, etwa 23 a 61 qm gross, dem in Görlitz „an der Obermühle", etwa 15 a gross, mit darauf befindl. Gebäuden, Masch., Werkzeugen, Utensil., Modellen in Berlin und Görlitz, Pferden und Wagen in Berlin, barer Kasse, Kaut.-Kto, Vorräten an fertigen und unfertigen Waren und Material. in Berlin und Görlitz und ausstehe. Forder. nach dem Stande vom 1./10. 1904 auf insgesamt M. 1 151 344.80 festgestellt, wovon in Abzug zu bringen waren die Hypoth. des Grundstücks in Berlin mit M. 275 000, die Schulden in Höhe von M. 68 796.70 und der erst 1904 abgehob. Gewinn für das Jahr 1903/1904 mit M. 57 548.10, insgesamt M. 401 344.80.

Zweck: Erwerb sämtl. Geschäftsanteile des unter der Firma: „Schrauben- und Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne, G. m. b. H." bisher betriebenen Fabrikations- u. Handelsgeschäfts sowie die Übernahme und der Weiterbetrieb dieses Geschäfts: Herstellung und Verkauf von Schrauben, Muttern und Telegraphen-Material sowie Bau von Masch. Umsatz 1904/05 u. 1905/06: M. 994 000, 1 357 000.

Die Ges. besitzt: a) das in Berlin, Eisenbahnstr. 5 belegene Fabrikgrundstück (Grösse 2361 qm.) Auf demselben befindet sich ein vierstöckiges Vordergebäude mit einem Seitenflügel, sowie — zwischen dem ersten und zweiten Hofe gelegen — ein fünfschössiges, 1899

erbautes Fabrikgebäude und im zweiten Hofe ein in Hufeisenform errichtetes einstöckiges Fabrikgebäude mit anstossendem Masch.- u. Kesselhaus, b) das in Görlitz „An der Obermühle" belegene Fabrikgrundstück (Grösse 1500 qm.), auf welchem sich u. A. ein zweigeschössiges Fabrikgebäude, ein Comptoirgebäude und mehrere Lagerräume befinden. Die Ges. beschäftigt ca. 330 Arb.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 750 000, erhöht lt. G.-V. v. 28./6. 1906 zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 250 000 in 250 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 110%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 v. 20./6.—4./8. 1906 zu 115% plus 4% Stück-Zs. und Ersatz des Schlussnotenstempels.

Hypothek: M. 275 000 zu 4¼% auf Grundstück Berlin, mit 6monat. Frist rückzahlbar; Künd. beiderseits bis 1. 4. 1912 ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (worauf eine feste jährl. Vergüt. von M. 500 für jedes Mitgl. in Anrechnung kommt), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Gebäude u. Grundstücke 581 674, Masch. 194 653, Werkzeug 18 447, Utensil. 6168, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Feuerversich. 2676, Kassa 6925, Aussenstände 442 232 (inkl. 118 678 Bankguth.), Waren u. Material. 222 282, Kaut. 6000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 275 000, Kredit. 13 422, Kaut. 6000, R.-F. I 31 008 (Rückl. 8200), do. II 12 300 (Rückl. 8200), Tant. 2346, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 17 284, do. an A.-R. 3246, Div. 97 500, Vortrag 22 955. Sa. M. 1 481 063.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 40 939, Zs. 2012, Gebäudeverwalt. 5194, Handl.-Unk. 64 118, Gespannerhalt. 7056, Reise 612, Gründ.-Unk. 1244, Gewinn 157 386. — Kredit: Vortrag 4260, Fabrikat.-Kto 274 304. Sa. M. 278 564.

Dividenden 1904/05—1905/06: 8, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1906: 168%. Zugelassen Aktien Nr. 1—1000 in Berlin im Dez. 1906, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 350 000 am 17./12. 1906 zu 156% plus 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1906. Erster Kurs 20./12. 1906: 170%.

Direktion: Herm. Riehm, Hch. Fischer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Oscar Kaiser, Stellv. Ernst Nölle, Komm.-Rat Adolf Moser, Berlin; Bankier Salo Czapski, Charlottenburg; Paul Salomon, Dresden.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Georg Fromberg & Co., S. Czapski; Dresden: Gebr. Arnhold.

Thüringische Nadel- & Stahlwaaren-Fabrik

Wolff, Knippenberg & Co. Actien Gesellschaft in **Ichtershausen** i. Thür. mit Filialen in Berlin u. Ohrdruf.

Gegründet: 27./12. 1886 als Kommandit-Ges. auf Aktien, seit 24./2. 1891 A.-G.; eingetr. 29./12. 1886. Letzte Statutänd. 30./11. 1899 u. 29./11. 1904. Die Ges. übernahm die Wilh. Wolff u. Aug. Knippenberg gehörigen Etabliss. für M. 1 472 470. **Zweck:** Fabrikation von Nadel-, Draht- u. Stahlwaren; Anfertigung u. Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen, Konstruktionen u. Stahlwaren aller Art. Betrieb durch Wasser- u. Dampfkraft. Umsatz 1897/98 bis 1905/1906: M. 975 886, 981 547, 961 598, 943 323, 964 851, 990 109, 1 101 122, 1 117 005, 1 178 823.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000, event. auf Handlungsunkosten zu buchen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Gebäude u. Grundstücke 477 215, Masch. u. Werkzeuge 201 385, Fabrikutensil. 6004, Kontorutensil. 1, Fuhrwesen 1, Kassa 4768, Wechsel 25 833, Effekten 281 697, Banken 236 544, Debit. 195 019, Material. 97 871, Waren 473 832. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 150 000, Spec.-R.-F. 80 000 (Rückl. 10 000), Rückstell.-Kto 3000, alte Div. 675, Kredit. 7374, Tant. an Vorst. 24 546, do. an A.-R. 16 091, Div. 180 000, Grat. 9250, Fond zu Gunsten Beamter u. Arb. 25 000, Vortrag 4238. Sa. M. 2 000 176.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 142 441, Verlust bei Debit. 495, Steuern u. Abgaben 11 943, Kursverlust an Effekten 2941, Abschreib. 35 074, Gewinn 269 126. — Kredit: Vortrag 13 662, Waren-Bruttogewinn 448 360. Sa. M. 462 022.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 80.50, 77, 78.50, 102.50, 121.75, 141.50, 147.80, 145.25, 125.25, 118, 119.75, 137, 145, 163, 169.50, 179%. Eingef. 2./4. 1889 zu 110%. — In Leipzig: —, —, —, —, 104, 125, —, 148, 145, —, 117, —, —, 163, —%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 6, 6, 6½, 7, 5½, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 9½, 8½, 8½, 8½, 9, 10, 10, 12%. Zahlung spät. am 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat A. Knippenberg.

Prokuristen: F. Hirschberg, P. Baumann, Ing. Max Knippenberg, Ichtershausen.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Stellv. Aug. Becker, Erfurt; Bank-Dir. G. Schlömilch, Weimar.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Erfurt: Erfurter Bank; Arnstadt: Arnstädter Bank; Gotha u. Weimar: Privatbank. *

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Akt.-Ges.

vorm. Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in **Schwerte** a. d. Ruhr.

Gegründet: 26./7. 1902 mit Wirkung ab 1./4. 1902; eingetr. 26./7. 1902. Letzte Statutänd. 3./10. 1902. Gründer s. Jahrg. 1905/06. Die Firma Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte brachte in die A.-G. ihr gesamtes Vermögen so ein, wie sich dasselbe aus der per 1./4. 1902 aufgestellten Bilanz ergeben hatte, wogegen ihr 6400 Aktien à M. 1000 überwiesen wurden. Aus dem Erlös der restlichen, bar eingezahlten M. 2 600 000 Aktien wurden lt. G.-V. v. 3./10. 1902 mit Wirkung ab 1./4. 1902 von der Oberschles. Eisen-Ind.-A.-G. die Metallwaren-Abteil. der Herminenhütte (Laband) und der Baildonhütte in Oberschl., sowie von dem Emaillirwerk u. Metallwaarenfabrik Silesia, jetzt Eisenhütte Silesia A.-G. in Berlin die Metallwaren-Abteil. in Paruschowitz mit Grundstücken, Anlagen, Vorräten, Ausständen etc. erworben.

Zweck: Fortbetrieb der bisher der Firma Westfäl. Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. in Schwerte a. d. Ruhr gehörigen Werke, sowie Erwerb u. Errichtung auch anderer zur Herstellung und zum Vertriebe von Metallerzeugnissen bestimmter Unternehm. aller Art. Die Werke der Ges. in Schwerte W., Paruschowitz O.-S., Herminenhütte bei Laband O.-S., Baildonhütte bei Kattowitz O.-S. dienen zur Herstellung von Blech und Draht in Reinnickel, nickel-, kupfer-, messing- u. nickelkupferplattiertem Flussstahlblech, nickelplattiertem Kupfer und nickelplattierten Nickelkupferlegierungen nach Verfahren von Dr. Fleitmann, gewalzten und gegossenen Reinnickelanoden, Neusilber-, Nickelin- und Aluminium-Blech und -Draht, Widerstandsmaterial für elektrotechnische Zwecke, Bronze-Blech und Draht, Münzplättchen und Material für Munitionszwecke, ferner Küchen- und Tafelgeräten aus Reinnickel, nickelplattiertem Flussstahlblech und Tri-Metall (Dr. Fleitmanns Nickelgeschirr) sowie Badewannen aus nickelplattiertem Flussstahl- und Kupferblech.

Auf den Betriebsstätten sind folgende Anlagen vorhanden: In Schwerte 5 Walzenzug- und 8 andere Dampfmasch. mit zus. 2450 HP., 12 Dampfkessel, 16 Walzenstrassen, 300 Werkzeugmasch. etc.; hier ist auch eine Ringofen-Ziegelei; in Baildonhütte ein Dampfhammer, ein Kran, 6 Elektromotoren, eine Dynamomaschine, mehrere Raffinier- und Schmelzöfen, 28 Werkzeugmasch. etc.; in Laband eine Walzenzugmasch. und 3 andere Dampfmasch., 3 Walzenstrassen u. 100 Werkzeugmasch. etc.; in Paruschowitz 5 Elektromotor., 1 Dampfkessel und 130 Pressen etc. Umsatz 1902/03—1904/05: M. 8 229 521, 8 033 057, 9 495 979. Später nicht veröffentlicht. Ende März 1906 waren auf sämtl. Werken 136 Beamte und etwa 1800 Arbeiter beschäftigt. Das Immobil.-Konto umfasst ausser den Grundstücken der Ges. in Schwerte und angrenzenden Gemeinden 24 ha 89 a 4 qm, in Oberschlesien 5 ha 53 a 90 qm, auch sämtl. Gebäude in den vier verschiedenen Betriebsstätten und ist unbelastet.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Immobil. 3 320 022, Mobil. 1 465 318, Inventar 480 346, Fuhrwerk 1, Speisewagen 1, Anschlussgeleise 1, Beteilig.-Kto 6500, vorausbez. Versich. 19 766, Waren 2 590 733, Debit. 2 041 980, Bankguth. 1 158 613, Wechsel 83 371, Effekten 802 692, Kassa 46 069. — Passiva: A.-K. 9 000 000, R.-F. 205 683 (Rückl. 69 568), verfügb. Res. 370 000, Unterst.-F. 3655, Beamtenversich. 4215, Löhne 63 395, Kredit. 1 003 648, Div. 1 260 000, Tant. an A.-R. 57 708, Vortrag 47 110. Sa. M. 12 015 417.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Skonti, Kursverlust etc. 114 431, Kursverlust 8077, Abschreib. 303 412, Vergüt. an Beamte u. Arb. 40 000, Gewinn 1 434 387. — Kredit: Vortrag 43 016, Fabrikat.-Gewinn nach Abzug der Betriebs-Unk. u. M. 150 000 für verfügb. Res. 1 838 800, Mieten 18 491. Sa. M. 1 900 308.

Kurs Ende 1905—1906: 217, 224%. Zugelassen Juni 1905; erster Kurs 15./6. 1905: 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1902/1903—1905/1906: 8, 8, 10, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Rich. Fleitmann, Ludw. Emmerich, Wilh. Terbrüggen.

Prokuristen: Karl Wolf, Karl Roeber, E. Kellerhoff.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Th. Fleitmann, Bonn; Stellv. Geh. Komm.-Rat Osk. Caro, Gleiwitz; Dir. Hch. Landsberg, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. S. Winkler, Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Dir. Th. Hinsberg, Barmen; Rentner D. Kayser, Paul Möllmann, Iserlohn.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.: Barmen: Barmer Bankverein. *

Vereinigte Kammerich'sche Werke, A.-G. in Berlin,

N. Fennstr. 27, Zweigniederlassung in Bielefeld-Gadderbaum.

Gegründet: 10./6. 1896; eingetr. 20./7. 1896. Statutänd. 9./6. 1902, 4./12. 1903, 11. 5. 1904, 5./5. 1906.

Zweck: Herstellung von Stahl- u. Eisenwellblechen und von Eisen- u. Wellblechkonstruktionen aller Art, Verzinkerei u. Feilenfabrikation, insbes. Erwerb, Fortbetrieb u. Erweiterung der der offenen Handels-Ges. i. Fa. A. Kammerich & Co. in Berlin gehörigen Etablissements. Das Berliner Grundstück Fennstr. 27 umfasst ca. 2583 qm, die Grundstücke in Bielefeld ca. 1 ha 15 a 31 qm. Die Ges. betreibt in Berlin: Herstellung von Eisen- und

Wellblechkonstruktionen jeder Art, von Feilen, Rolljalousien, Masch., sowie Pressteilen zu Artilleriefahrzeugen und unterhält ein grosses Lager von Bau-Trägern u. Platten; in Bielefeld: Herstellung von nahtlos kalt gezogenen Stahlröhren, von gedrehten und komprimierten Stahlwellen für Transmissionen, sowie von sonstigen Hohl- und Vollkörpern. 1904 ist der Betrieb vollständig umgestaltet u. 1905 das Werk in Schladern für M. 140 000 zum Buchwert verkauft; von dem dortigen Grundbesitz sind der Ges. noch 9985 qm verblieben. Mit einem der früheren Direktoren, Koppel, schwebt z. Z. noch ein Prozess. Der aus 1904 herübergenommene Verlust von M. 7285 fand 1905 Deckung. Im Interesse einer Erstarkung der Ges. wurde von einer Div.-Verteilung für 1905 abgesehen, 1906 M. 139 669 Reingewinn.

Kapital: M. 1 066 000 in 1066 gleichber., abgest. Aktien (Nr. 1—1066) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 300 000 in 300 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 275 000 4 : 1 v. 1.—12./12. 1898 zu 180%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 16./9. 1899 um M. 500 000 (auf M. 1 900 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten M. 368 000 den Aktionären 3 : 1 v. 7.—18./12. 1899 zu 165%. Zwecks Tilg. der am 31./12. 1901 mit M. 330 961 ausgewiesenen Unterbilanz und Vornahme von Abschreib. beschloss die G.-V. v. 9./6. 1902 Herabsetz. des A.-K. auf M. 1 266 000, u. zwar durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 3 : 2 u. um M. 1000 durch Ankauf einer Aktie nicht über M. 666.66. Ferner wurde Erhöh. des A.-K. um höchstens M. 1 900 000 durch Ausgabe von bis 1900 Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen. Auf diese stand den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise zu, dass für jede bisherige Aktie unter Anrechnung von M. 666.66 und Zuzahl. von M. 333.34 eine als solche abgest. Vorz.-Aktie bezogen werden konnte. Frist zur Einreichung der Aktien zur Zus.legung bis 1./12. 1902 bezw. zur Zuzahl. und Umwandlung in Vorz.-Aktien 17.—30./6. 1902. Die Zuzahl. wurde auf M. 1 450 000 Aktien mit ca. M. 483 676 geleistet u. wurden diese damit Vorz.-Aktien, M. 450 000 wurden in M. 300 000 St.-Aktien zus.gelegt. 31 nicht eingereichte St.-Aktien wurden für kraftlos erklärt. Buchgewinn der Transaktion M. 633 344, verwandt mit M. 330 961 zur Tilg. der Unterbilanz per Ende 1901, mit M. 117 210 zu Abschreib. und anderweit. Das A.-K. betrug danach M. 1 750 000 in 1450 Vorz.- und 300 St.-Aktien à M. 1000. In der G.-V. v. 25./6. 1903 wurde ein Vertrauensausschuss zur Prüfung aller Verhältnisse des Unternehmens gewählt Der Bericht der Kommission ergab kein erfreuliches Bild von der Lage der Ges., riet jedoch von der Liquid. ab. Infolgedessen beschloss die G.-V. v. 4./12. 1903 zwecks Tilg. der Unterbilanz (festgestellt per 30./6. 1903 auf M. 337 000) das A.-K. um M. 684 000 auf M. 1 066 000 herabzusetzen durch Zus.legung der 1450 Vorz.-Aktien im Verhältnis 3 : 2, durch Ankauf 1 Vorz.-Aktie zu 40% u. durch Zus.legung der noch vorhandenen 300 St.-Aktien im Verhältnis 3 : 1 [Frist bis 21./10. 1904, 36 nicht eingereichte Aktien (10 St.- u. 26 Vorz.-Aktien) wurden für ungültig erklärt; der Erlös für diese Aktien M. 99.63 bezw. 199.27 per Stück steht gegen Quittung zur Verfüg. der Beteiligten]. Die solcher Art zus.gelegten St.-Aktien sind alsdann den bisherigen Vorz.-Aktien gleichgestellt, sodass künftig der Nachzahlungsanspruch der Vorz.-Aktien fortfällt. Der Buchgewinn von M. 684 000 liess nach Tilg. der Unterbilanz für ausserord. Abschreib. etc. einen Reservevortrag M. 281 427 übrig, die zu Abschreib. auf die Werte Bielefeld u. Schladern sowie zur Tilg. der Unterbilanz in Schladern von M. 30 385 benutzt wurden. Wegen Sanierung siehe auch die früheren Jahrgänge 1902—1906 dieses Handbuches.

Hypothek: M. 350 000 (wovon M. 7172 getilgt) zu $3^1/_2$% verzinsl. u. mit $^1/_2$% amortisierbar, auf dem Berliner Grundstück, 1904 beim Berliner Pfandbriefamt aufgenommen unter Abstossung der früheren Hypoth. von M. 275 000. M. 50 000 zu 4% auf dem Bielefelder Werke. Für den A. Schaaffhausenschen Bankverein ist eine Sicherungshypoth. von M. 280 000 auf das Berliner Werk eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke: Berlin 190 000, Bielefeld 80 000, Schladern 5377; Gebäude Berlin u. Bielefeld 481 446, Masch. do. 208 515, Utensil. u. Werkzeuge do. 80 641, elektr. Licht- u. Kraft-Anlage do. 6634, Pferde u. Wagen 7419, Klischee-Kto 1, Modelle 1, Klär-Anlage 1, Patent- u. Musterschutz-Kto 1, Wasserleit. 1, Gas-Anlage 1, Kassa 23 336, Wechsel 32 662, Effekten-, Effekten-Depot- u. Kautions-Kto 44 584, Stammeinlage 625, Betriebsmaterial. 5285, Waren 517 872, Hypoth.-Depôt 110000, Debit. 358 771, Kaut.-Kto 405 000. — Passiva: A.-K. 1 066 000, Hypoth. Berlin 342 827, do. Bielefeld 50 000, Kredit. 569 657, Aktien-Erlös 2589, R.-F. 45 105 (Rückl. 25 105), (Depôt-Wechsel- u. Kaut.-Hypoth. 405 000), Tant. an Vorst. 6393, Div. 42 640, Vortrag 27 963. Sa. M. 2 153 177.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effekten 1012, Salaire 65 042, Handl.-Unk. 37 797, Zs. 6544, Abschreib. 49 126, Gewinn 102 102. — Kredit: Vortrag 11 559, Konto-Korrent 1733, General-Waren- u. Fabrikat.-Kto 234 888, Haus-Ertrag 13 444. Sa. M. 261 626.

Kurs: Aktien in Berlin Ende 1898—1902: 304.50, 260, 142, 72.25, —%. Aufgelegt am 4. 5. 1898 durch Herz, Clemm & Co. zu 175%. Ab 2./1. 1903 wurde die Notierung eingestellt. — Zulassung der abgest. M. 1 066 000 Aktien erfolgte im Juni 1906. Erster Kurs 26./9. 1906: 105.75%. Kurs Ende 1906: 106%.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 8, 20, 20, 15, 0, 0%; St.-Aktien 1902: 0%; Vorz.-Aktien 1902: 0%; gleichber. abgest. Aktien 1903—1906: 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). **Direktion:** Benjamin Scheibel, Stellv. Carl Ansorge.

Prokurist: Fritz Köckeritz, Berlin. **Bevollmächtigter:** A. Aron, Bielefeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Geh. Justizrat M. Kempner, Stellv. Ernst Marcusy, Geh. Baurat Stadtrat Herm. Rumschöttel, Baumeister Max Altertum, Rob. Gumpert, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Ernst Marcusy & Co.

Vereinigte Metallwaarenfabriken Aktien-Gesellschaft

vormals Haller & Co., Altona-Ottensen, Zweigniederlassung in **Berlin.**

Gegründet: 30./11. 1895. Letzte Statutänd. 28./12. 1899, 23./5. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.
Zweck: Fabrikation von Metallwaren u. Haushaltungsgegenständen, als Petroleum- u. Gaskochern, Wring- u. Mangelmasch., Brodschneiden, Badeeinricht. etc. 1898 Ankauf der Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin für M. 360 000. Der Fabrikbetrieb in der Bornstr. ist mit der Fabrik an der Friedensallee vereinigt, woselbst ein Anfang 1899 in Benutzung genommener Neubau errichtet ist. Die lt. G.-V. v. 23./5. 1900 erfolgte Kapitalserhöhung diente zur Errichtung eines eigenen Stanz- und Emaillierwerkes. Zu diesem Zwecke wurde von der Stadt Altona, anschliessend an das Fabriketablissement, in der Friedensallee ein Areal von 2307 qm zum Preise von M. 25 pro qm erworben. Der Kaufpreis war zu $^1/_3$ in bar und zu $^2/_3$ durch Eintragung einer zu 4% verzinsl. Hypoth. zu begleichen. Der volle Betrieb des neuen Werkes wurde Anfang 1901 aufgenommen und dasselbe 1905/1906 erheblich vergrössert. Die alte Fabrik in der Bornstrasse ist seit 1./10. 1902 für M. 8750 jährl. Miete verpachtet. Ferner wurde 1900/1901 in Ottensen ein unbebautes Grundstück von ca. 3500 qm nebst daranschliess. Zinshaus zur Arrondierung angekauft, zwecks inzwischen erfolgter Erweiterung der Betriebsanl. durch ein zweites Emaillierwerk, das Anfang 1906 in Betrieb kam. Die Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kto etc. erforderten deshalb 1905/06 M. 313 853. Das erwähnte Zinshaus in Ottensen wurde 1905/06 wieder verkauft; ebenso Ende 1906 die Beleuchtungs-Abteilung der Zweigniederlassung Berlin.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 150 000; Erhöhung lt. G.-V. v. 17./3. 1898 um M. 600 000, wovon 360 Aktien zum Ankauf der Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin verwendet und 240 Aktien den Aktionären v. 11.—21./5. 1898 zu 135% angeboten wurden; ferner erhöht lt. G.-V. v. 23./5. 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 130%, angeboten den Aktionären 7:2 vom 16.—26./6. 1900 zu 135% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./10. 1900. Die a.o. G.-V. v. 23./3. 1907 sollte über Erhöhung des A.-K. um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) zu 170% beschliessen. Die neuen Mittel sollten zu Erweiterungsbauten u. zum Ankauf der Eisengiesserei P. L. Sauer & Co. in Torgelow dienen, doch wurden die Erhöhungs- u. Erweiterungspläne verschoben.

Hypotheken (Ende Sept. 1906): M. 318 000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 15 000 feste Vergüt.), Rest Super-Div., soweit nicht z. Spec.-R.-F.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 496 686, Gebäude 1 176 916, Masch. u. masch. Einricht. 316 148, Utensil. 49 276, Fuhrwerk 1, Modelle 2, Patente und Gebrauchsmuster 2, Musterlager 1, Dubiose 1, Waren 570 996, Material. 450 647, Debit. 459 211, Bankguth. 79 712, Kassa 6224, Wechsel 108 474, Hypoth. 25 000, Effekten 9674, Kaut. 200, vorausbez. Versich. 1709. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 225 000, Spec.-R.-F. 100 000, Hypoth. 318 000, Kredit. 263 768, Div. 393 750, do. alte 875, Tant. u. Grat. 106 479, Beamten-Unterst.-Kasse 1000, Arb.- do. 3000, Vortrag 29 015. Sa. M. 3 750 887.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verluste auf Debit. 3558, Assekuranz 3302, Handl.-Unk. 113 438, Betriebs-Unk. 252 861, Provis. 72 053, Zs., Diskont u. Disagio 61 517, Steuern 21 898. Abschreib. 60 496, Gewinn 593 244. — Kredit: Vortrag 24 106, Eingang auf abgeschrieb. Debit. 316, Mieten 13 413, Waren 1 144 533. Sa. M. 1 182 370.

Kurs Ende 1896—1906: 165.50, 168.25, 173.50, 164.25, 135, 119, 117.75, 132.10, 151, 193.50, 223.75%. Aufgelegt 23./1. 1896 zu 145%; erster Kurs am 30./1. 1896: 147%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1905/06: $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 8, 6, 8, 9, $12^1/_2$, $17^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ferd. Blicks, Altona.

Prokuristen: E. Appel, E. Berthold, W. J. H. Casper.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Dr. Ad. Arndt, Hamburg; Stellv. Bankier Rich. Wiener, Berlin; Rechtsanw. H. Uflacker, Altona; Komm.-Rat Louis Hagen, Dr. G. von Mallinckrodt, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Cöln: A. Levy.

Vereinigte Thüringer Metallwaren-Fabriken Akt.-Ges.

(Neu.) in **Mehlis** in Thüringen.

Gegründet: 8./12. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 8./1. 1901. Letzte Statutänd. 4./11. 1901 u. 31./10. 1904. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die Firmen W. Kührt & Schilling, G. m. b. H., sowie Gg. Schilling & Co., beide in Mehlis i. Th., brachten ihre Fabrikbetriebe in die Ges. ein; erstere Firma erhielt M. 300 000 Aktien, die zweite M. 350 000 Aktien u. M. 100 000 bar, die A.-G. für Federstahl-Industrie vorm. A. Hirsch & Co. in Cassel schrieb auf ihre Forder.

von M. 201 199 an Kührt & Schilling M. 200 000 als getilgt ab u. erhielt als Gegenleistung M. 200 000 in Aktien.

Zweck: Herstellung, Kauf u. Verkauf von Metall- u. Holzwaren u. Gegenständen ähnl. Art, sowie von Masch. u. Werkzeugen, welche zur Herstellung der gen. Artikel bestimmt sind. Die Ges. arbeitet teilweise für die Fahrradbranche. Die Gebäude bestehen aus 4 Hauptfabrikationsgebäuden u. verschiedenen Nebengebäuden etc. 1905 wurde ein Erweiterungsbau (Shedbau) vorgenommen. An Betriebskräften sind vorhanden 3 Dampfmasch. von zus. 180 HP., 4 Kessel von zus. 400 qm Heizfläche, ein Wasserrad von ca. 10 HP., eine Turbine von ca. 5 HP. Die Ges. fabriziert hauptsächlich Fahrradglocken, Fahrradbestand- u. Zubehörteile, sowie Korridor-, Tür- und Tischglocken. Jahresumsatz 1902/1903—1904/1905: M. 893 596, 963 932, 1 067 466, später nicht veröffentl. Zur Zeit 20 Angestellte u. 340 Meister u. Arbeiter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 19 934, Gebäude 201 221, Masch. 188 251, Werkzeuge 1, Utensil. 1, Mobil. 1, Kontor 1, Patente u. Musterschutz 1, Modelle 1, Feuerversich. 1892, Betriebsmaterial 11 623, Heizung 4965, Fabrikationskto 219 775, Fabrikvorschuss 1087, Debit. 312 585, Effekten 91 559, Bankguth. 180 723, Wechsel 31 267, Kassa 9373. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. A 37 186 (Rückl. 9484), do. B 40 000 (Rückl. 10 000), Arb.-Unterst.-F. 5000 (Rückl. 1341), Kredit. 16 349, Tant. 31 337, Div. 120 000, Vortrag 24 393. Sa. M. 1 274 267.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 30 218, Betriebskto 101 882, Arb.-Wohlf. 7016, Salärkto 46 500, allg. Unk. 19 291, Gewinn 196 555. — Kredit: Vortrag 6873, Fabrikat.-Gewinn 382 665, Miete 600, Zs. 11 324. Sa. M. 401 464.

Kurs Ende 1906: 215.25%. Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Jan. 1906. Erster Kurs am 8./1. 1906: 190.50%.

Dividenden 1900/1901—1905/1906: 5, 6, 8, 10, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Schubert, Herm. Jahn, Paul Schilling.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dir. Mich. Pulvermacher, Cassel; Stellv. Fritz Gumprich, Schmalkalden; Rechtsanwalt Dr. Max Hirschel, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Arons & Walter, Deutsche Bank; Schmalkalden und Zella St. Blasii: Wachenfeld & Gumprich; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp; Cassel: Mauer & Plaut. *

Walzengiesserei vormals Kölsch & Cie., A.-G. in Siegen.

Gegründet: 27./7. 1899. Letzte Statutänd. 15./8. 1900. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Übernahme der Firma Kölsch & Cie. G. m. b. H. für M. 1 217 042.

Zweck: Anfertigung und Vertrieb von gusseisernen Walzen aller Art und von verwandten Produkten. Hergestellt werden hauptsächl. schwere Kaliber- u. Blechwalzen. Das Etabliss. ist in unmittelbarer Nähe der Stadt Siegen und des Bahnhofes Eintracht der normalspur. Eisern-Siegener Eisenbahn gelegen und mit letzterem durch Anschlussgeleise verbunden. Das Grundstück umfasste rund 37 600 qm. Die bebaute Fläche beträgt rund 6000 qm. Bearbeitete Walzen 1898/99—1905/1906: 6454, 10 940, 10 813, 7973, 8681, 8380, 10 125, 11 190 t. Arbeiter ca. 180.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergüt. von M. 3000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Debit. 227 799, Grundstücke 108 110, Gebäude 227 605, Einrichtung 419 453, Eisenb.-Anschluss 9087, Wechsel 9433, Kassa 3714, Bankguth. 25 356, Effekten 209 527, Vorräte 194 911. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 98 045, R.-F. 46 416 (Rückl. 5535), Spec.-R.-F. 81 215, Unterst.-F. 9011, Div. 88 000, Tant. an A.-R. 3987, Vortrag 8323. Sa. M. 1 434 999.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 54 655, Gewinn 105 846. — Kredit: Vortrag 6463, Fabrikat.-Kto 154 037. Sa. M. 160 501.

Kurs Ende 1901—1906: 126, 117.50, 115.25, 113, 160, 141%. Zugel. Jan. 1901. Erster Kurs 12./2. 1901: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 13, 18, 5, 3, 0, 5, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Rob. Kölsch, Heinr. Gimbel. **Prokurist:** W. Mönnich.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gust. Klingspor, Heinr. Kölsch, Siegen; Louis Wilh. Siebel, Freudenberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe. *

Westfälische Drahtwerke zu Werne bei Langendreer.

Gegründet: 9./2. 1897; eingetr. 11./3. 1897. Letzte Statutänd. 20./3. 1900 u. 3./10. 1906. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der von der Komm.-Ges. Funke, Borbet & Cie. in Werne in die Ges. eingebrachten Drahtwerke etc. Gegen diese Einlage sind M. 1 799 000 in Aktien gewährt worden. Gesamtgrundbesitz der Ges. in Langendreer 11 150 qm, in Werne 90 622 qm; bebaute Fläche ca. 36 190 qm. An Betriebseinricht. sind vorhanden: 1 Drahtwalzwerk mit 2 Strassen, 1 Puddelwerk mit Luppenwalzstrasse, Drahtzieherei, Verzinkerei, Drahtstiften-, Stacheldraht- u. Stangendrahtfabrik. Das Werk besitzt 28 Dampfkessel u. ist ausgerüstet mit 13 Dampfmasch. mit 4000 PS., ferner mit einer elektr. Licht- u. Kraftanlage mit 2 Dynamos von zus. 185 KW. u. 25 Motoren mit zus. 130 KW. Eig. Rangierbahnhof u. Eisenbahnanschluss an Langendreer-Nord. 1906/07 sind grosse Um- u. Neubauten in Ausführung begriffen; nach Fertigstellung derselben wird sich die Produktionsfähigkeit, besonders in gezogenen Drähten, bedeutend steigern. Die Ges. gehört dem Verbande deutscher Drahtwalzwerke an. Erzeugt wurden 1900/01—1905/06 an fertigen u. Halbfabrikaten 28 529, 36 955, 42 700, 41 467, 51 809, 57 422 t, versandt wurden 23 823, 33 058, 36 360, 39 862, 48 075, 54 035 t im Werte von M. 5 181 226, 5 919 416, 6 123 173, 6 360 157, 7 437 596, 9 316 850. Durchschn. Arb.-Zahl 1905/06: 839, Löhne M. 1 174 045.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht zwecks Betriebsvergrösserung lt. G.-V. v. 20./3. 1900 um M. 600 000 in 600 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, übernommen von den Aktionären zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900; behufs Verstärkung der Betriebsmittel, Bestreitung von Neu- u. Umbauten u. Rückzahlung des Restes von M. 322 000 der Anleihe, nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 3./10. 1906 um M. 800 000 (auf M. 3 200 000) in 800 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 250%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 16.—29./10. 1906 zu 260% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Agio nach Abzug der Unk. mit M. 1 198 897 in R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Partialoblig. à M. 1000 von 1884 der früheren Firma Funke Borbet & Cie. Zs. 1./4. u. 1./10. Von den Oblig. werden jährl. mind. M. 40 000 im Juni auf 1./10. ausgelost. Die Anleihe ist auf einen Teil der Immobil. in Werne sichergestellt (der Besitz in Langendreer ist unbelastet). Noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 322 000, welcher Rest am 16./10. 1906 zur Heimzahl. am 31./12. 1906 gekündigt wurde. Zahlst. wie Div.-Scheine. Kurs in Essen Ende 1895—1906: 100, 101, 102, 101.50, 101.50, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (bis zu M. 5000 pro Jahr garantiert), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. zur Bildung von Specialreserven etc.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 220 552, Gebäude 831 464, Masch. u. Geräte 1 136 321, Rohmaterial. u. Fabrikate 840 907, Kantineneinricht. 1, Kassa 30 598, Wechsel 53 589, Avale 689 515, Bankguth. 403 954, Debit. 1 169 268. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Anleihe 322 000, do. Zs.-Kto 3892, Arb.-Unterstütz.-F. 37 646 (Rückl. 20 000), Krankenkasse 2553, Versich. 860, Arbeiterkto 95 506, Avale 689 515, R.-F. 173 437 (Rückl. 53 653), Spec.-R.-F. 250 000 (Rückl. 150 000), Kredit. 519 387, Div. 672 000, do. alte 300, Tant. u. Grat. 146 223, Vortrag 62 849. Sa. M. 5 376 169.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Zs., Steuern, Arb.-Wohlf., Versich. etc. 283 339, Abschreib. 143 226, Gewinn 1 104 726. — Kredit: Vortrag 31 654, Rohgewinn 1 499 637. Sa. M. 1 531 291.

Kurs der Aktien Ende 1903—1906: —, 153, 256, 328.50%. Zugel. M. 2 400 000 in Berlin, davon bei den Zahlst. zur Zeichnung aufgelegt M. 1 200 000 27./11. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903; erster Kurs 5./12. 1903: 116%. Die Zulassung in Cöln erfolgte im Dez. 1903. Kurs daselbst Ende 1903—1906: 120, 152, 256, 329%.

Dividenden: 1896/97—1900/01: 0%; 1901/02—1905/06: 5, 9, 10, 15, 28%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. 2./1. **Direktion:** Ing. Ed. Ischebeck, Kaufm. C. Noltemeier.

Prokuristen: Friedr. Kassen, Udo von Könitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Cöln; Stellv. Geh. Komm.-Rat August Servaes, Düsseldorf; S. Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Gen.-Konsul Bankier Max Baer, Frankf. a. M. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie. *

Westfäl. Kupfer- u. Messingwerke A.-G. vorm. Casp. Noell

in **Lüdenscheid** mit Filiale in Barmen-Rittershausen.

Gegründet: 6./20./4. 1898; das Etablissement besteht seit 1836. Letzte Statutänd. 4./11. 1899 u. 11./12. 1902. Übernahmepreis M. 4 698 612. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Casp. Noell in Vogelberg betriebenen Fabriketablissements u. Geschäfte; Herstellung u. Verkauf von Kupfer- u. Messingfabrikaten jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie. Anlagen: Giessereien, Walzwerke und Drahtziehereien zur Erzeugung von Blechen, Drähten, Stangen, Streifen, Scheiben etc. aus Messing, Kupfer, Tomback, Neusilber, Aluminium u. Broncen, Kupfer- u. Broncedrähten für elektr. Bahnen, Telegraphen u. Telephone, Kupferdrahtseilen für elektr. Leitungen, Blitzableiter etc., Kupferstreifen, Kupferbändern, Rund- und Façon-Kupferstangen aller Art. Die Werke arbeiten mit Wasser-, Dampf- und elektr. Kraft mit zus. ca. 2100 Pferdekräften. Im Betriebe sind ca. 68 Giessöfen, 37 Paar grosse Blechwalzen, 13 Paar grosse Draht-

walzen, 28 Paar mittlere Walzen, und ausser vielen Bandwalzen, Ziehbänken und Ziehmaschinen 35 Grobdrahtzüge, sowie ca. 50 Mittel- und Feindrahtzüge. Arbeiterzahl durchschnittlich 600. Zu genannten Fabrikaten werden zur Zeit verarbeitet p. a. circa 10 000 t Kupfer, Zink und andere Rohmetalle. Auf den Werken in Helle und Lüdenscheid wurden 1903—1907 umfangreiche Neubauten fertiggestellt. Angesichts der andauernd grossen Nachfrage nach den Fabrikaten beabsichtigt die Ges. mit der Vergrösser. der Betriebe fortzufahren und in das Fabrikationsprogramm weitere, lohnende Artikel der Kupfer- u. Messingindustrie aufzunehmen. Erhöhung der Anlagekonten 1901/1902—1905/1906 um insgesamt M. 199 692, 107 228, 291 564, 208 555, 672 524. Umsatz 1901/1902—1905/1906: M. 7 483 045, 6 849 972, 7 473 358, 9 016 976, 13 320 090. Produktion: 5 084 902, 5 162 049, 5 245 450, 6 172 536, 7 636 448 kg. Die Ges. ist beteiligt an den Kupferwerken Deutschland, A.-G. in Oberschönweide bei Berlin (Div. 1898—1906: 8, 8, 4, 0, 0, 3, 7, 10, 10%) mit M. 500 000 u. an den Kupferwerken Oesterreich in Prag mit M. 272 662 (Div. 1906: 7%).

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. 17./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 2 : 1 zu 101.25%. Die Erhöh. erfolgte zwecks Betriebsvergrösserung sowie behufs oben erwähnter Beteilig.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlb. zu 103%, 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1903 innerh. 30 J. durch jährl. Ausl. im März auf 1./10.; ab 1903 verstärkte oder Totaltilgung mit 6monat. Frist auf den nächstfolgenden Zinstermin vorbehalten (auf 1./10. 1903 M. 18 000 ausgel.). Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 1 100 000 zu gunsten der Berg. Märk. Bank an erster Stelle auf den zu Vogelberg-Lüdenscheid u. Barmen gelegenen Grundbesitz und Werken mit allen zum Betriebe bestimmten Anlagen, Gebäuden, Masch. etc. Die Anleihe wurde aufgenommen zur Beschaffung der Mittel zur Vergrösserung des Betriebes. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Ende 1906 noch in Umlauf M. 946 000. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: —, —, —, 99.25, —, —, 98.90%. Zugelassen M. 1 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 am 8./2. 1900 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen nach Abzug aller sonst. Abschreib. u. Rücklagen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von je M. 2000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 569 528, Gebäude 1 115 474, Masch. u. Anlagen 1 167 437, Inventar u. Utensil. 111 925, Anschlussgeleise 6373, Wasserkraft 1, Kassa u. Reichsbankgirokto 4240, Wechsel 36 896, Effekten 14 770, Debit. 2 780 147, Metallvorräte 2 186 256, Beteilig.-Kto 640 912, Interims-Tant.-Kto 12 000. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 946 000, do. Zs.-Kto 10 550, Accepte 1 013 501, Kredit. 3 057 792, Delkr.-Kto 45 712 (Rückl. 20 000), R.-F. 37 082 (Rückl. 17 464), ausserord. do. 60 000 (Rückl. 35 000), Arb.-Wohlf. 20 000 (Rückl. 10 000), Abschreib. 158 738, Div. 240 000, do. alte 1170, Tant. 35 023, Vortrag 20 392. Sa. M. 8 645 962.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Sämtl. Unk. u. Betriebsausgaben, Gehälter, Löhne, Frachten, Reparat., Zs. u. Steuern 1 290 761, Gewinn 536 619. — Kredit: Vortrag 8593, Fabrikat.-Gewinn 1 818 786. Sa. M. 1 827 380.

Kurs d. Aktien Ende 1900—1906: 100, 76.30, 72.25, 101.25, 118.25, 136.50, 135.50%. Zugel. M. 3 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 400 000 8./2. 1900 zu 128% plus 4% Zs. ab 1./7. 1899. Erster Kurs 15./2. 1900: 147%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1905/1906: 6, 8, 5, 0, 0, 0, 3½, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Noell, Bernh. Noell, Hugo Noell.

Prokuristen: Peter Schriever, Wilh. Bauckhage, Otto Hedfeld, Hugo Schulte.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld; Amtmann Emil Opderbeck, Lüdenscheid; Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Düsseldorf; Gutsbes. H. Dahlhaus, Ehringhausen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten.

Weyersberg Kirschbaum & Cie.,

Actien-Gesellschaft für Waffen und Fahrradtheile in Solingen

mit Zweigniederlassung in Berlin, Charlottenstrasse 86.

Gegründet: 22./12. 1896 als A.-G. Letzte Statutänd. 4./11. 1899 u. 22./11. 1901. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Übernahmepreis M. 2 502 360. **Zweck:** Weiterführung der sämtl. Etabliss. der Firma „Weyersberg, Kirschbaum & Cie." zu Solingen; insbesondere Fabrikation von blanken Waffen, Hauern, Äxten, Plantagenmessern, Neusilber-Artikeln, nahtlosen Rohren, Fahrradteilen u. Haarschneidemaschinen. Anfang 1899 wurde die neuerbaute Axt- u. Hauerfabrik in Wald in Betrieb genommen, die Abteil. fertiger Fahrräder dagegen 1900 aufgelöst. Die Auflös. dieser Patria-Fahrradvertriebe, besonders der Wiener Anlage, verursachte 1900/1901 bis 1902/1903 empfindliche Verluste, die den Betriebsüberschuss weit überschritten. Es mussten der 1900/1901 mit M. 230 000 dotierten Rücklage für diese Ausfälle 1901/1902 u. 1902/1903 weitere M. 150 000 bezw. M. 50 000 u. letztmalig 1903/1904 M. 40 000 zugeführt werden. Nach Tilg. des Verlustes aus 1903 von M. 74 837 blieben 1904 M. 49 981 Gewinn, der zur Beschaffung von Masch. zur automat Bearbeitung von Fahrradteilen Verwendung

fand, auch der Gewinn von 1904/1905 wurde vorgetragen. Die Anlagen erhielten 1905/1906 M. 186 465 Zuwachs gegen M. 132 555 Abschreib. Ausdehnung der Immobil. rund 220 a. Umsatz insges. 1900/1901—1905/1906: M. 2 068 531, 2 160 057, 2 255 260, 2 868 884, 3 155 618, 3 620 511.

Kapital: M. 2100000 in 2100 abgestemp. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2000000 Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. Okt. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären im Verhältnis 4 : 1 vom 1.—30. Nov. 1898 zu 140%. Die Erhöhung hatte Verstärkung der Betriebsmittel zum Zweck. Die G.-V. vom 16. Jan. 1901 beschloss Zuzahlung von M. 300 pro Aktie mit der Massgabe, dass diejenigen Aktien, auf welche Zuzahlung nicht geleistet würde, im Verhältnis 3 : 1 zus.gelegt werden sollten. Frist 1.—20./2. 1901 (zur Zus.legung später bis 31./5. 1901 verlängert). Auf 1900 Aktien erfolgte die Zuzahlung = M. 570 000, 600 Aktien wurden in 200 zus.gelegt, wodurch M. 400 000 frei wurden; insgesamt standen also der Ges. M. 970 000 zur Deckung von Verlusten u. Abschreib. zur Verf. Der Betriebsverlust für 1900/1901 betrug M. 161 232, dazu kamen noch M. 164 722 aus der liquid. Fahrradabteil., ergab Gesamtverlust von M. 325 953; dieser Betrag wurde aus obigen M. 970 000 getilgt; ferner wurden M. 353 972 zu Abschreib., M. 60 075 zum R.-F. verwandt u. M. 230 000 als (jetzt aufgebrauchte) Res. für noch zu erwartende Verluste aus der Fahrrad-Abteil. vorgetragen (s. auch oben).

Anleihe: M. 750 000 in 4% Obligationen von 1897, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von mind. M. 30000 im Nov. (erstm. 1900) auf 2. Jan. Die Ges. hat sich verpflichtet, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe keine mit irgend welchem Vorrecht vor derselben ausgestattete andere Oblig.-Anleihe aufzunehmen. Zahlst. wie Div.-Sch. Noch in Umlauf am 30./6. 1906 M. 561 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundbesitz 256 481, Fabrikgebäude 804 400, Kontor u. Wohnhaus 94 700, Masch. 622 000, Geräte 143 000, Mobil. 54 800, Waren 1 056 016, Effekten 32 928, Kassa 20 656, Wechsel 57 558, Versich. 3885, Debit. 698 958. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Anleihe 561 000, Unfall-Berufsgenoss. 7250 (Rückl. 4000), Unterst.-F. 1219, Kredit. 923 518, R.-F. 50 000, Extra-Abschreib. 50 000, Div. 126 000, Tant. an A.-R. 5471, Vortrag 20 925. Sa. M. 3 845 385.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlf. 18 274, Beleucht., Feuerung u. Wasser 109 666, Oblig.-Zs. u. Agio 23 640, Delkr.-Kto 57 672, Handl.-Unk., Gehälter, Steuern, Zs. etc. 307 787, Gewinn 388 952. — Kredit: Vortrag 58 982, Gewinn an Waren 847 011. Sa. M. 905 994.

Kurs Ende 1898—1900: 152.75, 95.25, 36.10%. Aufgelegt am 26./4. 1898 zu 165%. Notiert in Berlin. Am 23./9. 1901 ist die Notierung eingestellt. Die abgest. Aktien von 1901 sind noch nicht eingeführt, soll aber demnächst erfolgen.

Dividenden: Aktien: 1896/97—1900/1901: 12, 12, 6, 0, 0%; abgest. Aktien 1901/1902 bis 1905/1906: 0, 0, 0, 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Dissmann, F. Hartkopf. **Prokuristen:** C. Budt, A. Richartz, K. Bremshey.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Cöln; Stellv. Gen.-Konsul Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Wilh. Wulkow, Berlin; Rob. Kirschbaum, Landrat a. D. Dr. Walter Langen, Cöln; Rich. Berg, Hackhausen; Just. Böker, Solingen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Maschinen- u. Armaturen-Fabriken, Eisengiessereien, Schiffsbau etc.

Adler-Werke vorm. Heinrich Kleyer

in **Frankfurt a. M.**, Höchsterstr. 17
mit Filialen in Berlin, Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., München, Stuttgart; Niederlage in Kopenhagen.

Gegründet: 5./7. 1895 mit Wirkung ab 1./11. 1894; eingetr. 4./8. 1895. Übernahmepreis M. 2500000. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Statutänd. 19./12. 1899, 4./4. 1905, 15./3. 1906 u. 11./3. 1907. Firma lautete bis 11./3. 1907 Adler-Fahrradwerke.

Zweck: Fabrikation von Fahrrädern und sonstigen Fahrzeugen, von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen, sowie von Zubehörstücken u. Bestandteilen dazu. Auch Fabrikation von Schreibmasch. u. von Motor-Fahrzeugen, wie Automobilen etc. Ca. 3000 Arbeiter. Die Ausdehnung, welche der Bau von Motorwagen genommen hat, machte in den letzten Jahren wiederholt Grundstücksankäufe, Neubauten bezw. Erweiter. der Fabrik notwendig. So erhöhte sich das Immobil.-Kto 1905/06 durch Erwerb u. Bebauung der Grundstücke um M. 608 216 (nach M. 169 919 Abschreib.); 1906/07 werden für Neubauten noch rund M. 275 000 erforderlich. Der Grundbesitz der Ges. umfasst an der Höchster-, Weilburger- u. Kriegkstr. in Frankf. a. M.

gelegene Areale von 1 ha 73 a 18 qm. Auch der Werkzeugmaschinenpark ist in dem letzten Jahre bedeutend vermehrt worden; Hand in Hand damit ging eine erhebl. Mehrausgabe für Werkzeuge, so dass das Fabrikeinrichtungskto 1905/1906 nach Absetzung der M. 480 383 betragenden Abschreib. eine Erhöhung von M. 161 547 gegen das Vorjahr zeigt. Der Ges. gehört auch das in Frankf. a. M., Gutleutstr. 29 belegene 1905 umgebaute u. erweitere Velodrom, welches auf einem vorläufig noch für 14 Jahre gepachteten Grundstück errichtet ist, und dessen Anlagekosten abgeschrieben sind. Die Ges. ist an der Firma Adler Cycle Fahrradwerke Aktieselskab in Kopenhagen und an The Dunlop Pneumatic Tyre Co. in Hanau, G. m. b. H., beteiligt. Die letztere Beteiligung, die nach Abschreibung des dafür bestimmt gewesenen Amort.-F. und nach Verkauf von Anteilen im Jahre 1904 mit noch M. 75 000 zu Buche steht, weist wie in früheren Jahren auch für 1905 ein günstiges Erträgnis auf (5 % Div.).

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000. Erhöhung lt. G.-V. v. 31./1. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1./5. 1898 div.-ber. Aktien angeboten den Aktionären zu 180 %. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 4./4. 1905 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./5. 1905, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 15.—29./4. 1905 zu 180 %. Agio mit M. 751 108 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien beschloss die G.-V. v. 15./3. 1906, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 14.—30./4. 1906 zu 180 %. Agio mit M. 753 365 in R.-F. Sämtl. Erhöhungen dienten zur Vermehrung der Betriebsmittel u. Erweiter. der Anlagen, auch zum Ankauf von Grundstücken

Hypotheken: M. 165 000 auf gekauftes Grundstück Kriegkstr.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., dann bis 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 6 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte; Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1906: Aktiva: Immobil.: Fabrikanwesen Höchsterstr. 2 416 324, Neubau Kto 235 488, Wohnhaus Höchsterstr. 15 120 018, Velodrom Gutleutstr. 29 1, Hypoth. 73 000 Masch. 810 289, Werkzeuge 213 531, elektr. Anlagen 1, Pferde u. Wagen 1, Fabrikat.-Kto u Waren 3 873 981, Modelle 1, Mobil. 45 000, Versich. 40 000, Patente 1, Bankguth. 753 305 Debit. 1 786 032, Kassa 6518, Wechsel 303 137, Effekten u. Beteilig. 36 369, Anteil an The Dunlop Pneumatic Tyre Co. 75 000, do. an Adler Cycle Aktieselskab, Kopenhagen 20 903. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Kredit. 767 183, Delkr.-Kto 148 110, R.-F. 2 011 400, Spec.-R.-F. 270 000, Div.-Erg.-F. 360 000, Unterst.-F. f. Beamte u. Arb. 135 846, Beamten-Pens.-F. 157 625 (Rückl. 50 000), Hypoth. 165 000, Div. 1 125 000, do. alte 400, Tant. 381 380, F. f. Wohlf.-Einricht. 25 000, Vortrag 261 959. Sa. M. 10 808 906.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 585 853, Abschreib. 747 712, Delkr.-Kto 20 000, Gewinn 1 843 339. — Kredit: Vortrag 280 229, Waren-Gewinn n. Abzug d. Fabrikat.-Unk. einschl. Resultate d. Filialen u. Gewinn-Anteil (1904/1905) bei der Dunlop Pneumatic Tyre Co. 2 916 677. Sa. M. 3 196 906.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1895—1906: 212, 204, 270.50, 246, 190, 138.50, 139, 164, 231, 269.50, 310, 325 %. Aufgelegt 12./9. 1895 zu 155 %, erster Kurs 1./10. 1895: 195 %. — In Berlin Ende 1905—1906: 311.75, 323.50 %. Zugelassen Juli 1905; erster Kurs am 2./8. 1905: 305 % (der Nr. 3000—4000: 293 %). An beiden Plätzen sind die Nr. 1—5000 lieferbar.

Dividenden 1894/95—1905/06: 15, 16, 20, 20, 16, 10, 10, 10, 15, 16, 20, 25 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat H. Kleyer, Direktoren F. Majer-Leonhard, A. Brecht, Adam Paul. **Prokuristen:** Georg Rechel, H. Wiegand.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. Carl Roger, Stellv. Fabrikbes. Dr. Dietrich Cunze, Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Patentanwalt Dr. Rich. Wirth, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankf. a. M., Berlin, Darmstadt, Strassburg, Hannover: Bank f. Handel u. Ind. *

Actien-Gesellschaft H. F. Eckert in Berlin

(Lichtenberg), Frankfurter Chaussee 46,
mit Filialen in Bromberg, Lichtenberg, Neubrandenburg.

Gegründet: 29./6. 1871; eingetr. 29./7. 1871. Letzte Statutänd. 19./8. 1899. Übernahme der von Heinr. Ferd. Eckert 1846 gegründeten Fabrik. Die Firma hiess bis 1./7. 1893 „Akt.-Ges. für den Bau landwirtschaftl. Maschinen und Geräte und für Wagenfabrikation H. F. Eckert“. Börsenname „Eckert“, auch „Landwirtschaftliche Maschinenfabrik“.

Zweck: Fabrikation, Ein- u. Verkauf von landwirtschaftlichen und anderen Maschinen u. Geräten (besonders auch für Brennereien), sowie aller anderen durch die Fabrikeinricht. zu erzeugenden Gegenstände.

Das Werk der Ges. liegt in Lichtenberg am Güterbahnhof der Königl. Ostbahn, woselbst es 1893/94 mit eigenem Anschlussgleis neu aufgeführt und in den letzten Jahren zur jetzigen Leistungsfähigkeit ausgebaut worden ist. Es enthält 3 Fabrikationsabteilungen u. zwar a) für Pflüge und alle Bodenbearbeitungsgeräte, b) für Sämaschinen u. Erntegeräte, c) für sonstige landwirtschaftliche Maschinen, Brennereien etc. Die Gebäude des Werkes bedecken ca. 22 000 qm und sind zum Teil in Sheddachkonstruktion, zum Teil in mehrstöckigen Bauten massiv ausgeführt. Arbeiterzahl zwischen 800 u. 1000 Mann. Das Werk verfügt über einen grossen Bestand moderner Arbeitsmaschinen, besonders solcher für Massenfabrikation. Die Kraftzentrale enthält 2 Compounddampfmaschinen von 450 und

200 HP, von denen erstere für den Kraft-, letztere für den Lichtbetrieb verwendet wird. Vier grosse Dynamomaschinen dienen für den elektrischen Kraft-, Licht- und Bahnbetrieb der Fabrik. Nach dem zum Zwecke der Erweiterung und Vermehrung der Werkstätten u. Lagerräume 1905 erfolgten Erwerb eines an das bisherige Areal der Ges. anstoss. Terrains von ca. 1080 qR für M. 380 302 umfasst der dem Betriebe des Fabrikunternehmens dienende Grundbesitz derselben nunmehr ca. 3700 qR = 51 536.82 qm. Erweiterungsbauten, sowie die Ausgestaltung der Betriebseinrichtungen erforderte 1905/06 M. 673 807, die Ausgaben für Instandhaltung des Betriebsinventar u. der Gebäude M. 105 108. Der Ges., welche bedeutenden Export betreibt, ist auch der Geschäftsbetrieb in Russland gestattet. In Paris wurde 1906 eine Verkaufsstelle in Form einer Société anonyme eingerichtet.

Kapital: M. 3 600 000 in 4000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 u. 1000 Akt. à M. 1200. Das urspr. Kapital von M. 1 800 000 wurde 1873 auf M. 2 400 000 erhöht u. durch Inzahlungnahme von M. 315 000 eigenen Aktien beim Verkauf des Grundstücks Kl. Frankf. Str. 1 u. durch Rückkauf von M. 435 000 eigener Aktien 1877 auf M. 1 650 000 reduziert. Die G.-V. v. 7./6. 1881, 19./9. 1882 u. 29./6. 1885 beschlossen sodann wieder Erhöhungen um M. 300 000, M. 450 000 und M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 28./6. 1905, rückzahlbar zu 103% ab 1./4. 1912, Stücke Nr. 1—1000 à M. 1000, Nr. 1001—2000 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Auslos. von 3% des urspr. Anleihebetrages im Okt. (zuerst 1911) auf 1./4. (zuerst 1912). Ab 1./4. 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshyp. von M. 1 600 000 zur I. Stelle auf den Grundbesitz in Lichtenberg zugunsten von Born & Busse. Der Erlös der Anleihe diente zur Abstossung einer Hyp. von M. 300 000, zur Deckung des Kaufpreises des 1905 erworbenen Terrains, sowie zur Vergrösserung der Anlagen. Vorerst wurden nur M. 1 000 000 der Oblig. emittiert. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen wie bei Div. Zugel. in Berlin im Aug. 1905: erster Kurs 15./9. 1905: 101.75%. Kurs Ende 1905—1906: 101.60, 101.60%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Aug.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine auf Handl.-Unk. zu buchende feste Jahresvergüt. von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrückl. etc. Summe aller Abschreib. seit 1871 bis Ende März 1906 M. 3 063 816.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück 789 757, Gebäude 960 000, Masch. 590 000, Geleise 1, Betriebsinventar 1, Formplatten u. Gesenke 1, Utensil., Modelle, Klischees 1, Mobil. 1, Pferde u. Wagen 1, Kassa 23 697, Wechsel 325 697, Effekten 1046, Waren 1 342 938, Magazin 251 003, vorausbez. Feuerversich. 15 297, Debit. 1 989 862. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 20 000, Bankierschuld 376 741, Anzahlungen u. sonst. Guth. 211 244, Kredit. 163 634, R.-F. 309 528 (Rückl. 17 764), Spec.-R.-F. 260 000, Div. 324 000, do. alte 2646, Tant. an A.-R. 15 481, Vortrag 6029. Sa. M. 6 289 306.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 184 555, Zs., Oblig. u. andere Zs. 46 906, Abschreib. 157 845, Reingewinn 363 274. — Kredit: Vortrag 7994, verfallene Div. 36, Warenbruttogewinn 744 551. Sa. M. 752 582.

Kurs Ende 1886—1906: 106.40, 85, 133, 126.75, 91.75, 72.25, 103, 104.50, 112.75, 90.50, 91, 105.25, 111.50, 107.75, 86.10, 87, 110, 143.50, 142.90, 162, 143%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/06: 1/3, 4 1/2, 5 1/2, 5, 0, 1, 3 1/2, 4, 0, 1 1/2, 2, 4, 5, 6, 6, 5, 8, 9, 9, 9%. Div.-Zahlung spät. bis Ende Sept. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Türcke, Ing. Fritz Steinhardt.

Prokuristen: M. Philipsthal, Eugène Pouet, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier A. Philipsthal, Stellv. Komm.-Rat E. Behrens, Bankier Ludw. Born, Justizrat Dr. Calm, Komm.-Rat E. Keyling, Kaufm. R. Federmann, Stadtverordn. L. Kreitling, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin.

Zahlstellen: Lichtenberg: Ges.-Kasse; Berlin: Born & Busse, Nationalbank f. Deutschl. *

Act.-Ges. für Eisen-Industrie und Brückenbau,

(vormals Johann Caspar Harkort) in Duisburg.

Gegründet: 22./8. 1872. Letzte Statutänd. 15./12. 1898. **Zweck:** Betrieb resp. Erweiter. des früher Harkortschen Brückenbau- u. Eisenfabrikationsgeschäftes, Wagenbau; seit 1882 auch Übernahme aller in das Ingenieur- u. Baufach einschlagenden Arbeiten. Zugänge auf Immobil.- u. Mobil.-Kto abzügl. der Abschreib., Instandhaltungskosten etc. 1906 M. 237 461; Wert der Anlagen Ende 1906 M. 2 962 274 gegen M. 2 954 487 i. V. Arbeiter-Zahl 1906 durchschnittlich 1166 Mann, welche M. 1 473 760 Lohn erhielten. Die Arbeiter-Wohnhäuser sind von ca. 450 Personen bewohnt. Fakturenbeträge 1905 u. 1906: M. 5 406 902 bezw. 7 206 590. Die Ges. ist bei der Elblagerhaus-A.-G. in Magdeburg mit M. 395 000 Vorz.-Aktien Lit. B (Div. 1903/1904 bis 1905/1906: 6, 1/2, 6%) beteiligt.

Kapital: M. 4 500 000, und zwar M. 3 000 000 in 3750 St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400 und 1250 St.-Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1200, sowie M. 1 500 000 in 3750 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400. Ab 17./4. 1903 werden die St.-Aktien Nr. 1—3750 gegen neu gedruckte Stücke kostenlos umgetauscht.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200, 1874/75 je 2 zu 1 Aktie zusammengelegt. Der Vorbesitzer erliess M. 120 000 seines Guthabens, ausserdem wurden M. 468 000 in Aktien und M. 240 000 bar zurückgeschenkt; dann seit 16. Dez. 1883 Herabsetzung der Aktien von M. 600 auf M. 400 und Begebung von 3750 Prior.-St.-Aktien à M. 400. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 15. Dez. 1898 um M. 1 500 000 in 1250 St.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 13.—21. Jan. 1899 zu 115% (auf M. 2400 alte St.- u. Prior.-Aktien entfiel 1 neue St.-Aktie). Bei Kapitalserhöhungen haben die Aktionäre ein Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Die Prior.-St.-Aktien erhalten ab 1884 vorweg 6% Div., event. unter Ergänzung des Bedarfs aus dem Spec.-R.-F. Reicht dieser nicht aus, so werden aus dem Reingewinn folg. Jahre auf den jüngsten Div.-Schein zunächst bis 5% Rückstände, dann bis 6% laufende Div. gezahlt. Der nach 5% Div. auf die St.-Aktien verbleibende Überschuss wird gleichmässig auf alle Aktien verteilt. Bei der Liquidation sind die Prior.-Aktien für das Kapital, nicht aber für Div.-Rückstände bevorrechtet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 400 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% z. R.-F. (erfüllt), 6% Div. an Prior.-Aktien, vom Rest 20% zum Spec.-R.-F. zur event. Ergänzung der Prior.-Div. auf 6%, bis derselbe M. 100 000 enthält, hierauf bis zu 5% Div. an St.-Aktien, bis 25% Tant., wovon 10% an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitglied), bis 15% an Vorst. und Beamte mit der Massgabe, dass dieselben von dem Betrage berechnet werden, um welchen der bilanzmässige Reingewinn M. 180 000 überschreitet. Sind Prior.-Div. rückständig, so werden diese aus dem nach Dotierung des R.-F. verbleibenden Reingewinn vorab bis 5% nachgezahlt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 1 088 810, Fabrikgebäude 868 740, Beamten- u. Arb.-Wohn. 140 028, Masch. 764 193, Mobil. u. Fuhrwerk 1100, Werkzeuge 99 401, Vorräte 365 000, Kassa 14 872, Girokto 336 463, Bankguth. 319 883, Effekten 214 268, Beteil. bei Elblagerhaus-A.-G. 395 000, (Grundschuldkto 510 000), (Avale 459 460), Debit. 1 759 041. — Passiva: A.-K. 4 500 000 (Grundschuld-Kto 510 000), (Avale 459 460), R.-F. 468 896, Spec.-R.-F. 100 000, Delkr.-Kto 300 000, Unterst.-F. 25 000, Kredit. 555 443, Div. 352 500, do. alte 1416, Tant. u. Grat. 41 500, Vortrag 22 048. Sa. M. 6 366 804.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Betriebs-Unk., Gehälter etc. 272 126, Instandhalt.-Kosten 62 994, Abschreib. 160 437, Gewinn 431 048. — Kredit: Vortrag 15 457, Brutto-Gewinn 885 474, Div. Elblagerhaus-Ges. Magdeburg 25 675. Sa. M. 926 607.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—1906: 73.50, 70, 104, 126.75, 133.40, 136, 126.75, 128, 126, 133, 132.50, 135, 133, 125, 102.40, 101, 112.50, 102.75, 111, 112.50, 104.75%; Prior.-Aktien Ende 1885—1906: 103.50, 109.75, 105.50, 124.75, 145.50, 147, 153, 146.75, 146.75, 144.50, 153.50, 154.80, 155.25, 156, 153, 123.25, 129, 130.25, 129.75, 134, 137.10, 129%. Notiert in Berlin u. Köln. Die an Stelle der schadhaft gewordenen St.-Aktien ausgegebenen Ersatzstücke (s. oben) sind auch lieferbar.

Dividenden 1886—1906: St.-Aktien: 4½, 4½, 5, 9, 12, 12, 9, 7½, 7½, 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 7½, 4½, 4½, 3½, 3½, 7½%; Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 10, 13, 13, 10, 8½, 8, 8, 8, 8, 8, 8½, 9, 8½, 6, 6, 6, 6, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Seifert, L. Backhaus. **Prokuristen:** Rud. Pliester, J. Traut.

Aufsichtsrat: (Höchst. 7) Vors. Geh. Justizrat A. Heiliger, Carl Th. Deichmann, Köln; Kaufm. Wilh. Dulheuer, Bonn; Kaufm. Rob. Böker, Leipzig; Fabrikbes. Caspar Voormann, Hagen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Köln: Deichmann & Co. *

Akt.-Ges. für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu Görlitz

in **Görlitz.**

Gegründet: 21. 6. 1869. Letzte Statutänd. v. 22./10. 1898 u. 17./11. 1900. Das Etablissement besteht seit 1851. Börsenname: Görlitzer Eisenbahnbedarf-Ges. (Lüders).

Zweck: Übernahme der Eisenbahnwagenbauanstalt von Lüders. Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst den dazu geh. Materialien, sowie von Holz- u. Metallkonstruktionen jeder Art. Die Ges. besitzt zwei, durch ein normalspuriges Bahngeleise verbundene Grundstückskomplexe von zus. 1878,18 a. Für Neubauten und Neubeschaffungen von Masch. etc. wurden 1903/1904 M. 125 176, 1904/1905 M. 144 688, 1905/06 M. 285 118 (s. unt.) ausgegeben. Nach dem Geschäftsbericht für 1905/06 soll ein neues Kraftwerk (Dampfturbinen-Anlage) für eine Leistung von zunächst 300 HP. erbaut werden, zu welchem Zwecke M. 200 000 aus dem Gewinn von 1905/06 zurückgestellt wurden. Wert der Produktion 1899/1900 bis 1905/1906: M. 6 007 234, 6 393 304, 4 188 722, 4 155 906, 4 213 987, 5 512 120, 7 051 736.

Kapital: M. 2 142 600 in 3571 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 2 400 000, erhöht 1870 auf M. 3 000 000; 1874 wurden M. 450 000, 1876 M. 300 000 und 1878 M. 107 400 zurückgekauft. Der G.-V.-B. v. 26. Okt. 1878 weitere M. 42 600 zurückzukaufen, war undurchführbar.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht aus 1900/1901), dann event. Ausstattung des Gewinnanteil-Erg.-F., des Unterstütz.-F. und des Neuanschaffungs-F., sowie 4% Div. Vom verbleib. Überschuss kommen zur Verteilung: höchstens 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergütung von M. 5000), ferner die dem Vorst. und

Beamten bewilligten Gewinnanteile, sowie seit 1900/1901 10% Gewinnanteil an Arbeiter, Rest Super-Div. Sollte die Tant. des A.-R. 5% des vorbezeichneten Reingewinns abzügl. der festen Vergütung von M. 5000 übersteigen, so ermässigt sie sich auf diesen Betrag bezw. entfällt sie ganz.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 650 000, Gebäude 460 000, Masch. 10, Werkzeuge u. Utensil. 10, Mobil. 10, Gas u. Wasserleit. 10, Bahngeleise 10, Pferde u. Wagen 10, Assekuranz 112 740, Kassa 2111, Material. 870 367, Nutzholz 847 206, Wagenbau 475 543, Effekten 781 377, Bankguth. 75 527, Debit. 1 068 495. — Passiva: A.-K. 2 142 600, Kredit. 782 520, R.-F. 428 520, do. f. schweb. Garantien 125 000 (Rückl. 38 650), Gewinnanteil-Erg.-F. 360 000, Unterst.-F. 676 048 (Rückl. 50 000), R.-F. für Neubeschaffungen 200 493 (Rückl. 200 000), ausserord. R.-F. 100 000, Div. 385 668, do. alte 774, Tant. 131 429, Vortrag 10 373. Sa. M. 5 343 428.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz 28 185, Abgaben u. Steuern 51 041, Baureparat. 37 867, Arb.-Wohlf. 49 106, Handl.-Unk. 191 151, Amort. 54 989, Gewinn 816 122. — Kredit: Vortrag 4165, Skonto u. Zs. 52 922, verf. Div. 96, Betriebsgewinn 1 171 279. Sa. M. 1 228 464.

Kurs Ende 1887—1906: 114.50, 175.50, 177.25, 160.75, 152.25, 128.10, 134, 152.60, 204.90, 216.50, 265, 266, 256, 226, 201.50, 215.50, 249.60, 296.90, 312, 322%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: $4^1/_2$, $8^2/_3$, 12, 13, 13, 10, 9, 8, 12, 14, 16, 17, 18, 18, 16, 12, 12, 15, 18, 18%. Zahlb. spät. am 1./12. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Reg.- und Baurat a. D. Max Schittke, Kaufm. Curt Geyer.

Prokuristen: Carl Bittner, Gustav Albert.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Stadtrat a. D. E. Lüders, Görlitz; Stellv. Bank-Dir Rich. Schuppe, Obering. Ewald Sondermann, Rud. Getzel, Görlitz; Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; Görlitz: Schles. Bankverein. *

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf

vormals Orenstein & Koppel in **Berlin,** SW. Tempelhofer Ufer 24, mit Zweigniederlassungen in Breslau, Danzig, Dortmund, Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Strassburg i. Els., Bukarest, Kairo, Alexandrien, Paris, Lyon, Nancy, Madrid; ferner unter der Firma Orenstein & Koppel in Budapest, Lieben, Prag, Wien, London, Johannesburg, Durban, Calcutta, Soerabaya, Lemberg.

Gegründet: 18./12. 1897; eingetr. 22./2. 1898. Letzte Statutänd. 23./5. 1900, 10./6. 1901, 10./6. 1902, 11./6. 1904 u. 7./6. 1905. Die Übernahme der Firma Orenstein & Koppel mit allen Aktiven u. Passiven erfolgte nach dem Stande der Bilanz vom 31./12. 1896 gegen Gewährung von 2805 Aktien à M. 1000, ebenso erhielt der frühere Besitzer der Firma Benno Orenstein den Reingewinn per 31./12. 1897. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. 1898 wurde die Märkische Lokomotivfabrik Max Orenstein für etwa M. 500 000 erworben. Hierzu gehört ein Grundstück in Drewitz bei Potsdam (mit den neuesten Erwerb. 7 ha, 84 a, 64 qm), auf dem eine neue Lokomotivfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von jährl. 300 Lokomotiven erbaut wurde. Die Niederlassungen der Firma in Russland (St. Petersburg, Warschau, Kiew, Moskau) sind 1900 von einer unter der Firma „Russische Gesellschaft für Feld- und Schmalspurbahnen Parowos (Lokomotive)“ mit Rbl. 1 000 000 A.-K. gebildeten A.-G. übernommen. Die vollbezahlten Aktien sind sämtl. im Besitz der Berliner Ges., welche Ende 1902 in der russ. Ges. M. 2 047 795 Kapital investiert hatte, auf welchen Betrag 1902 M. 143 662, 1903 M. 216 728, 1904 M. 35 806, 1905 M. 187 000 (f. 2 J.) abgeschrieben wurden (Rückwert Ende 1905 M. 1 599 176). Div. der russ. Ges. für das 1. Geschäftsj. 4%, das 2. ergab Rbl. 66 510, das 3. Rbl. 100 337, das 4. Rbl. 16 577 Verlust.

In der G.-V. v. 7./6. 1905 wurden die Interessengemeinschaftsverträge mit der Akt.-Ges. Arthur Koppel und mit den Stahlbahnwerken Freudenstein & Co. gutgeheissen und im Zusammenhange damit die Erhöh. des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 11 000 000) beschlossen, durch Ausgabe von M. 1 800 000 neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 155% zuzügl. Aktienstempel, angeboten den Aktionären 8 : 1 v. 1.—26./7. 1905 zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1905 u. von nom. M. 1 200 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905, welch letzterer Betrag zum Eintausch der Freudenstein-Aktien bestimmt wurde. Der Umtausch der Aktien erfolgte auf der Basis, dass für je 5 Freudenstein-Aktien 3 Orenstein & Koppel-Aktien bewilligt wurden. (Frist bis 21./7. 1905.) Nach dem Inhalt des Vertrages verpflichtete sich die Orenstein & Koppel Akt.-Ges., der Freudenstein Akt.-Ges. auf 35 Jahre eine Div., welche in Prozenten jedesmal die Hälfte der auf die Orenstein & Koppel Akt.-Ges. entfallenden Div. betragen soll, zu gewähren. Die Lieferung beider Aktienkategorien erfolgte mit Div.-Schein für 1905. Es sind M. 1 917 000 Aktien der Ges. Freudenstein in M. 1 150 000 Aktien der Orenstein & Koppel-Ges. umgetauscht worden; diese 1917 Aktien stehen bei Orenstein & Koppel mit M. 1 156 243 zu Buche. Ferner haben die A.-R.-Kollegien der A.-G. Arthur Koppel u. Orenstein & Koppel übereinstimmend gemäss dem Antrage der beiderseit. Vorstände beschlossen, eine Interessengemeinschaft auf die Dauer von 35 Jahren auf der Basis abzuschliessen, dass der beiderseitige Jahresgewinn zus.geworfen und nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktienkapitalien und Reserven verteilt wird. Durch den Übergang fast des gesamten A.-K. der Freudenstein-Ges. in den Besitz der A.-G. Orenstein & Koppel, sowie

durch den Abschluss der Interessengemeinschaft mit der Arthur Koppel A.-G. ist ein einheitliches Zusammenarbeiten der 3 grössten Deutschen Unternehm. der Feld- u. Kleinbahn-Industrie und damit die Beseitig. der bisher. Konkurrenz unter ihnen herbeigeführt worden. Auf Grund des obigen Vertrages hatten Orenstein & Koppel der Freudenstein-Ges. f. 1905 M. 147 368 zu überweisen, wogegen ihnen die 7% Div. von Freudenstein auf 1917 Aktien für 1905 zufiel. Lt. G.-V. v. 14./6. 1906 ist die Freudenstein-Ges. in Liquid. getreten. Nach Ablauf des Sperrjahres wird der Orenstein & Koppel-Ges. aus ihrem Besitz an Freudenstein-Aktien ein namhafter Gewinn zufliessen, der dem R.-F. überwiesen werden wird.

Zweck: Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen und Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art; Veräusserung und sonstige Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, endlich Übernahme des Baues von Feld- und Kleinbahnen, sowie normalspurigen Anschlussgeleisen. Bau von Lokomotiven und Eisenbahnwagen.

Die Ges. besitzt Fabriken auf eigenen Grundstücken in Drewitz (siehe oben), Dorstfeld bei Dortmund (Areal 4 ha 36 a 48 qm), sowie unter der Firma Orenstein & Koppel in Szent Lörincz puszta (Kispest) bei Budapest, (Areal 5467 Quadratklafter) ferner auf fremden Grundstücken in Lieben bei Prag. Verwaltungsgebäude auf eigenem, 1897 erworbenem Grundstücke in Berlin, Tempelhofer Ufer 24 und Lagerplatz in Danzig (Oliva, 7355 qm), Leipzig.

1898 Erwerb eines zu Spandau an der Hamburger Chaussee gelegenen Terrains (7 ha 11 a 51 qm), auf welchem eine Fabrik für den Bau von Feldbahn-, Kleinbahn- und Strassenbahnwagen aller Art, sowie Geleisen, Weichen, Drehscheiben, Bagger etc. errichtet ist; auch Signalbau, sowie ferner Bau von normalspur. Güterwagen und Bau schwerer normalspur. Weichen, insbes. auch Strassenbahnweichen. Arb.-Zahl in den 3 deutschen Fabriken Mai 1906 2080 Pers., Stärke der masch. Anlage insges. 13—1400 HP.

Gesamtumsatz 1899—1905: M. 17 588 000, 20 942 000, 17 392 000, 16 808 000, 22 634 000, 23 362 000, 26 542 800.

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 neuen Aktien à M. 1000, bezogen von den Aktionären zu 125%. Auf die neuen Aktien waren bis 14./1. 1899 25%, bis 1./10. 1899 40%, bis 2./2. 1900 der Rest einzuzahlen. Die Emission von 1899 erfolgte behufs Vergrösserung der Fabrikanlagen, zur Ausdehnung des Export-Geschäftes, welches grosse Vorratsläger an auswärtigen Plätzen erfordert und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Wegen Erhöhung des A.-K. von 1905 um M. 3 000 000 auf M. 11 000 000 (s. oben). Zu dieser Erhöhung ist noch zu bemerken, dass die etwa M. 50 000, die von den M. 1 200 000 z. Umtausch gegen Freudenstein-Aktien bestimmten Orenstein & Koppel-Aktien übrig geblieben sind, beschlussgemäss zu 159% an das Konsortium weiter begeben wurden, das ferner 30% des bei der Veräusserung von M. 800 000 neue Aktien von 1905 seitens des übernehmenden Konsortiums über 155% hinaus erzielten Gewinnes der Ges. zuzuführen hatte. Um alle diese Beiträge ist der R.-F. der Ges. verstärkt worden.

Hypothek.-Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., aufgenommen zur Verminderung des Bankkredits lt. Beschl. des A.-R. v. 8./5. 1901, rückzahlbar zu 103%, Stücke: 500 Serie A (Nr. 1—500) à M. 2000, 1500 Serie B (Nr. 1—1500) à M. 1000, 1000 Serie C (Nr. 1—1000) à M. 500, auf Namen der Dresdner Bank als Pfandhalterin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1903 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./11.: ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänz. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Da Ausgabe der Anleihe erst 1903 stattgefunden, so sind M. 49 000, die 1903 hätten planmässig zur Ausl. kommen müssen, zurückbehalten u. vernichtet worden, sodass nur noch M. 2 951 000 zur Ausgabe gelangt sind. Für die Anleihe ist mit den Grundstücken der Ges. in Spandau an der Hamburger Chaussee (7 ha 11 a 51 qm gross), in Dorstfeld (4 ha 36 a 48 qm gross) und am Bahnhof Drewitz (7 ha 84 a 64 qm gross) erststellige Sicherungs-Hypoth. bestellt, die auch die Gebäude, Masch. und sonst. Zubehör umfasst. Die verpfändeten Objekte stehen mit M. 3 068 202 zu Buche. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankverein, Mitteldeutsche Creditbank. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 2 845 500. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: 103, 102.75, —, 104.25%. Zugel. Sept. 1903; erster Kurs 5./9. 1903: 100.50%.

Hypotheken: M. 250 000 auf Tempelhofer Ufer, verzinsl. zu $4^1/_4$%, festgelegt bis 30./9. 1911. Auf Olivaer Grundstück bei Danzig M. 25 000, verzinsl. zu 4% u. bis 1./1. 1905 unkündbar, Auf Leipziger Grundstück M. 42 700 zu 4% verzinsl. Die Hypoth. auf Tempelhofer Ufer u. die Hypoth. Leipzig sind auf 10 Jahre festgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., vom Übrigen bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte werden als Geschäfts-Unk. gebucht. Benno Orenstein erhält 10% Tant. von dem nach Abzug von 5% zum R.-F. verbleib. Reingewinn, aber kein Gehalt. Die Abschreib. auf die Anlagen betrugen bis Ende 1904 rund M. 1 964 500 bei rund M. 4 670 000 Buchwert der Bilanz.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 1 064 688, Gebäude 2 135 399, maschin. Einricht. 1 522 549, Werkzeuge 253 777, Mobil. 145 908, Eisenbahnanschluss 68 845, Modelle 1, Waren 8 922 768, Kassa 322 178, 1917 Aktien Freudenstein & Co. 1 156 242, Kaut.-Effekten

130 073, Russ. Effekten 1 599 176, Wechsel 1 261 406, Kommanditar. Beteilig. 99 500, Vorschuss 229 096, vorausbez. Versich. 32 946, Debit. 9 429 410. — Passiva: A.-K. 11 000 000, Gesetzl. R.-F. 2 300 000 (Rückl. 181 751), Div. 1 414 000, do. alte 3000, Hypoth. Neufahrwasser 25 000, do. Tempelhofer Ufer 250 000, do. Leipzig 42 700, Delkr.-Kto 500 000, Oblig. 2 845 500, do. Zs.-Kto 21 341, do. Tilg.-Kto 7000, Orenstein-Stiftung 112 468 (Rückl. 33 936), Kredit. 9 723 071, Tant. an A.-R. 66 634, Vortrag 63 249. Sa. M. 28 373 963.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. der Centrale, Fabriken u. Fil. einschl. Tant. u. Steuern 4 252 267, Zs. abzügl. 7% Div. f. 1905 auf 1917 Aktien Freudenstein & Co. 205 245, 7% Div. u. Dotierung des R.-F. der Freudenstein & Co. A.-G. 147 368, Abschreib. 291 194, do. auf russ. Effekten 187 000, vertragsm. Gewinnausgleich an die Arthur Koppel-A.-G. 20 489, Reingewinn 1 759 570. — Kredit: Vortrag 245 000, Brutto-Waren-Gewinn 6 618 134. Sa. M. 6 863 134.

Kurs Ende 1899—1906: 246.25, 184.80, 98, 117.40, 157.40, 170.50, 224, 235%. Zugel. M. 4 000 000, Nr. 1—4000, davon zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 14./6. 1899 zu 200%. Erster Kurs 22./6. 1899: 230%. Die Aktien Nr. 4001—8000 wurden im Mai 1900, Nr. 8001 bis 11 000 im Sept. 1905 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1897: 28.48% (f. d. Vorbesitzer); 1898—1906: 20, 20, 10, 0, 5, 8, 12, 14, 16%. (Auf M. 1 800 000 für 1905 nur 7%) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Benno Orenstein. Stellv. Ober-Ing. Heinr. Paul Gust. Wolfsohn, Siegfried Rosenbaum.

Prokuristen: Martin Sachs, Willi Uhle, Kurt Lüpschütz, Max Hesse, Bruno Marcuse.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Bank-Dir. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Wald. Mueller, Stellv. Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlewein, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Aron, Samuel Kocherthaler, Ministerial-Dir. Wirkl. Geh. Rat Möllhausen, Exc., Dir. Arth. Koppel, Bank-Dir. Carl Mommsen, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. H. Hartung, Berlin; Ing. Phil. Balke, Schloss Vantoux b. Metz; Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln, Dir. A. Werther, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank u. deren Fil., Mitteldeutsche Creditbank u. deren Fil.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein u. dessen Fil., A. Levy; Essen (Ruhr): Rhein. Bank u. deren Fil. *

Actiengesellschaft vorm. Frister & Rossmann in Berlin,

SO. Skalitzerstr. 134/135, mit Zweigniederlassung in London.

Gegründet: 19./11. 1871 unter der Firma Nähmaschinenfabrik vorm. Frister & Rossmann A.-G., handelsger. eingetr. 24./11. 1871. Firmenänd. wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 25./5. 1892. Letzte Statutänd. v. 26./5. 1900.

Zweck: Gegenwärtig betreibt die Firma hauptsächlich Nähmasch.-, Fahrrad- u. Schreibmasch.-Fabrikat. Das Danziger Grundstück ist 1907 zum Buchwert verkauft worden. Die Beteilig. der Ges. an der Ersten Ung. Nähmasch.- u. Fahrradfabriks-A.-G. in Budapest mit K 300 000 A.-K. u. K 100 000 Darlehen gelangte aus dem Buchgewinn der Kapitalreduktion 1900 zur Abschreib. Die Ges. hat ihre Forderung an die Budapester Firma 1903 für M. 119 000 verkauft u. dieser Betrag einer besond. Res. für Betriebserweiter. überwiesen. Die geplante Erweiterung des Fabrikbetriebes in Berlin ist vorläufig vertagt, dagegen hat sich die Ges. bei einem andern Unternehmen der Nähmaschinen-Branche mit M. 75 000 beteiligt.

Kapital: M. 2 000 000 in 4020 abgest. Aktien (Nr. 1—4020) à M. 300 u. 794 abgest. Aktien (Nr. 4021—4814) à M. 1000. — Urspr. M. 2 550 000, erhöht 1883 um M. 1 350 000 (auf M. 3 900 000) reduziert lt. G.-V. v. 24./12. 1888 behufs Beseitig. der Unterbilanz von M. 3 367 779 durch Zus.leg. von 1608 Aktien im Verhältnis 4 : 1 u. von 11 370 Aktien unter Zuzahl. von insges. M. 852 750 im Verhältnis 2 : 1 u. 22 Akt. präkludiert (Buchgewinn M. 2 925 200); gleichzeitig begeben M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. A.-K. somit M. 2 326 100 in 6087 Aktien à M. 300 und 500 Aktien à M. 1000. — Die G.-V. v. 20./11. 1893 beschloss abermals Zuzahl. von 33⅓% und die Zus.-legung von 6 Aktien ohne Zuzahl. zu 1 Aktie; 4827 Aktien à M. 300 u. 413 Aktien à M. 1000 zahlten mit Zs. M. 621 576 bar zu; verblieben 1260 St. à M. 300 u. 87 à M. 1000, zus. M. 465 000, welche ab 27./12. 1894 im Verhältnis 6 : 1 zus.gelegt wurden; A.-K. sodann M. 1 938 600. — Erhöht lt. G.-V. v. 25./7. 1896 um M. 561 400 durch Ausgabe von 559 Aktien à M. 1000 u. 2 Akt. à M. 1200, begeben an Oscar Heimann & Co. zu pari, div.-ber. ab 1896. A.-K. somit bis Ende 1899 M. 2 500 000 in 5022 Aktien à M. 300, 991 Aktien à M. 1000 u. 2 Aktien à M. 1200. — Die G.-V. v. 26./5. 1900 beschloss Herabsetzung auf M. 2 000 000 durch Zus.legung der Aktien 5 : 4. Frist bis 29./9. 1900; nicht abgest. Aktien gaben nur noch Anspruch auf Erlös der an ihrer Stelle zum Verkauf gekommenen M. 8800 abgest. Aktien, für welche lt. Bekanntmachung v. 14./10. 1901 abzügl. Kosten M. 6828.50 netto gelöst wurden. (M. 40 500 Aktien wurden für kraftlos erklärt, doch gelangten noch M. 29 500 nachträgl. zur Abstemp.) Buchgewinn der Transaktion verwendet zur Abschreib. der Aktienbeteilig. an der Ungarischen Nähmaschinenfabrik (von K 300 000 bezw. K 150 000 auf M. 1) mit M. 215 325, der Forderung an dieselbe Ges. (von K 100 000 auf M. 1) mit M. 84 999, ferner zu Abschreib. auf Betriebsinventar etc. mit M. 146 172, zu Konvertierungskosten mit M. 10 194, zu Umzugskosten und Abschreib. auf Danzig mit M. 27 176 und zur Überweisung auf Delkr.-Kto mit M. 16 131. Sa. M. 500 000.

Anleihe: M. 1 700 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%. Stücke 1000 Lit. A à M. 1000, 1400 Lit. B à M. 500. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im März auf 1./10.; stärkere Tilg. ab 1901 zulässig. Sichergestellt

durch Kaut.-Hyp. von M. 1 800 000 zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank auf das Berl. Grundstück nebst Gebäuden u. Masch. etc. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der verl. Stücke: 10 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 588 000. Kurs Ende 1896—1906: 104.60, 102.90, 101.90, 95.40, 94, 99.50, 102.90, 105, —, —, 103.60%. Aufgel. 6./7. 1896 zu 104.75%. Notiert in Berlin. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke Berlin u. Danzig 521 895, Gebäude do. 798 334, Gebäudezubehör 117 686, Masch. 268 811, Werkzeuge u. Vorricht. 55 761, Utensil. 20 286, Zeichnungen u. Modelle 1, Mobil. 1, Material. 235 897, fert. u. halbfert. Masch. 824 860, Debit. 1 370 068, Kassa 8535, Wechsel 231 000, Effekten 62 116, do. d. Arb.-Unterst.-F. 25 446, vorausbez. Versich. 3808, Beteilig. 75 000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 1 588 000, do. ausgelost. 1575, do. Zs.-Kto 18 573, Arb.-Unterst.-F. 25 731. R.-F. 156 074 (Rückl. 18 602), Kredit. 449 264, Delkr.-Kto 70 000, R.-F. II 118 998, allg. Unterst.-F. 20 773 (Rückl. 5000), Div. 140 000, do. alte 450, Tant. an Dir. u. Beamte 16 125, do. an A.-R. 8741, Vortrag 5203. Sa. M. 4 619 510.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 127 795, Oblig.-Zs. 72 168, Abschreib. 74 387, Zs. auf Incassospesen 4620, Provis. 11 214, Kursverlust 2588, Verluste u. Abschreib. auf Debit. 42 534, Gewinn 193 672. — Kredit: Vortrag 7652, Fabrikat.-Gewinn 512 217, Zs. 226, Haus- u. Grundstücksertrag 8884. Sa. M. 528 981.

Kurs: Aktien Ende 1886—88: 53, 28, 28.50%; konvert. Aktien Ende 1889—96: 113, 62.75, 75, 62, 15, —, —, —%; dopp. konvert. Aktien Ende 1894—99: 85.50, 90.75, 91.50, 68.80, 64, 56%. Notiz eingestellt 20./11. 1900. Abgest. Aktien von 1900 Ende 1900—1906: 70, 87.50, 122.50, 161.60, 154.90, 170.60, 145%. Dieselben wurden 12./7. 1900 durch Everth & Mittelmann eingeführt. Kurs 29./8. 1900: 69.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 3, 2, 0, 0, 0%. Abgest. Aktien von 1900 für 1900—1906: 5, 6, 8, 10, 10, 10, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Dessauer, Alb. Nicolaus.

Prokuristen: Alb. Reichert, Max Gnädig.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier Wald. Richter, Stellv. Bankier Osc. Heimann, Bankier Alb. Nickel, Ing. Alb. Bolle, Rentier Anton Viebig, Bankier Ernst Wallach, Rich. Schreib, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Marcus Nelken & Sohn, Everth & Mittelmann. *

Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengiesserei

in **Görlitz**, Lutherstrasse 51.

Gegründet: 31./8. 1872; eingetr. 5./9. 1872. Statutänd. 21./10. 1899, 28./10. 1902 u. 4./4. 1907. Erwerb der früher Karl Körnerschen Maschinenbauanstalt für M. 885 000.

Zweck: Herstellung aller Arten von Maschinen nebst Zubehör, Apparaten und Eisenkonstrukt., sowie der Handel mit solchen. Specialitäten: Fabrikation von Dampfmasch., Dampfturbinen, Gasmaschinen, Gasgeneratoren, Dampfkesseln etc. Die alte Fabrik wurde 1890 verkauft, wogegen auf neuem Terrain 1885/86 grosse Neubauten errichtet u. in Benutzung genommen wurden. Aus dem Erlös der Anleihe II (siehe dieselbe) wurden die Kosten für weitere Neu- und Umbauten bestritten. Die neue Fabrik liegt in Görlitz an der Lutherstrasse in der Nähe des Bahnhofes. Das Terrain umfasst einen Flächeninhalt von 104 170 qm, wovon 56 340 qm bebaut sind. Die 1904/1905 neu aufgenommenen Konstruktionen von Dampfturbinen u. Gasmaschinen erforderten aussergewöhnliche Aufwendungen von bedeutender Höhe, die zum Teil aus dem Betriebe gedeckt und mit M. 60 000 dem Spec.-R.-F. entnommen wurden. 1905/1906 wurde eine neue Werkstatthalle für den Bau von Dampfturbinen errichtet. Kostenaufwand hierfür, sowie für sonstige Neubauten und Anschaffungen (besonders Werkzeugmasch.) ca. M. 500 000.

Produktion:		1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Maschinen . . .	kg	3 697 713	3 814 115	2 917 721	2 559 209	2 913 460	3 537 779	4 751 400
Rohguss . . .	„	10 652	5 412	2 875	3 023	11 935	3 163	21 200
Wert	M.	3 401 025	3 534 152	2 767 155	2 204 542	2 476 473	2 877 972	3 425 285

Kapital: M. 3 000 000 in 1095 Aktien à M. 600 und 2243 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 885 000, lt. G.-V. v. 24./4. 1886 auf M. 657 000 reduziert durch Rückkauf und Vernichtung von 15 Aktien à M. 600 und Zus.legung von je 4 der verbleibenden 1460 Aktien zu 3 Aktien; dann erhöht lt. G.-V. v. 24./4. 1886 um M. 208 000, lt. G.-V. v. 23./10. 1888 um M. 285 000, lt. G.-V. v. 15./10. 1895 um M. 450 000, ausgegeben zu 165%; fernere Erhöhung lt. G.-V. v. 6./11. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 20./11. bis 3./12. 1897 zu 113.50%; nochmals erhöht zur Abstossung von Bankkredit sowie für Neuanlagen lt. G.-V. v. 4./4. 1907 um M. 600 000 (auf M. 3 000 000) in 600, ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsort. zu 125%, angeboten den bish. Aktionären 4 : 1 vom 17.—30./4. 1907 zu 130% abz. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1907.

Anleihen: I. M. 350 000 in 4% (früher 5%) Grundschuldbriefen von 1885, 500 Stücke à M. 300 u. 400 Stücke à M. 500, Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. jährlich 1% m. Zs. von 1891 bis 1927 durch Ausl. zu pari. Verl. Okt. auf 1./4. Sicherheit: Hypothek an erster Stelle.

In Umlauf am 30. Juni 1906 noch M. 263 400. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Dresden Ende 1896—1906: 101.75, —, 101.25, 100, 96.25, 96, 99.75, 99.50, 100.75, 100, — %.
II. M. 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, zurückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. C (Nr. 901—2500) à M. 500, ausgestellt auf den Namen der Berliner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 mit 1% und ersparten Zs. durch Verl. in der G.-V. (zuerst 1906) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist ab 1906 zulässig. Sicherheit: Hypothek auf die Grundstücke der Ges. nach M. 550 000, eingetragen für die Anleihe von 1885 (s. oben). Der Erlös der Anleihe von 1900 diente zur Erweiterung des Fabrikterrains durch Ankauf eines 5,2 ha grossen Nachbarterrains, zur Vergrösserung der Giesserei, der Montagewerkstätte, zum Neubau der Tischlerei. Neubeschaffung von Betriebseinrichtungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf am 30./6. 1906 M. 792 000. — Verj. der Coup. 4 J. (F.), der verl. Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 102.10, 102.25, 104, 104.60, 104.75, —, 103.90%. Aufgelegt 21./7. 1900 durch Berl. Bank zu 101%. — In Dresden Ende 1901—1906: 101.50, 104.50, 104.50. 103, 102.50, —%. Eingef. im Aug. 1900 durch Ph. Elimeyer.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. Jede Aktie à M. 600 = 3 St., à M. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 419 717, Gebäude 1 081 204, Betriebsmasch. 60 106, Werkzeugmasch. 536 323, Werkzeuge 154 240, Utensil. 62 285, Bücher u. Zeichnungen u. Modelle 50 000, Fuhrwesen 5788, Heizanlage 9754, Geleisanlage 6419, elektr. Licht- u. Kraftanlage 47 470, Effekten 308 747, Kassa 7754, vorausbez. Feuerversich. 1365, Material., Masch. u. Kessel in Arbeit 868 785, Bankguth. 127 517, Debit. 1 817 988, Wechsel 59 665. — Passiva: A.-K. 2 400 000, 4% Anleihe 263 400, do. Zs.-Kto 3016, do. Verlos.-Kto 2860, 4½% Anleihe 792 000, do. Zs.-Kto 11 070, R.-F. 488 187, Spec.-R.-F. 60 000, Arb.-Unterst.-F. 135 500, Beamten-Versorg.-Kasse 299 063, Warenschulden u. Provis. 247 132, Anzahl. 228 254, Accepte 400 000, Arb.-Wohlf.-Kto 10 000, Delkr.-Kto 50 000, vertragsm. Tant. an Werkmeister etc. 9371, Div. 192 000, do. alte 790, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 17 061, do. an A.-R. 8914, Grat. u. f. g. Zwecke 6516. Sa. M. 5 625 137.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 3514, Werkzeug 21 581, Utensil. 3705, Feuerversich. 2735, Fuhrw. 7552, Beamten- u. Arb.-Wohlf.-Kto 54 356, Handl.-Unk. 174 352, Oblig.-Zs. 46 578, vertragsm. Tant. an Werkmstr. etc. 9371, Abschreib. 75 213, Arb.-Unterst.-F. 11 225, Delkr.-Kto 10 470, Gewinn 224 491. — Kredit: Zs. 5168, Maschinenbau-Bruttogewinn 639 979. Sa. M. 645 148.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 154.50, 149.90, 122, 115, 115.25, 162.75, 189.50, 226.60, 192.75, 198, 213.50, 184.75, 148.90, 152.60, 147, 143.25, 150.75, 164.75%. — In Dresden: 156, 149, 122, 117.50, 115, 162.50, 188.50, 226, 191.25, 195, 213.50, 185, 151, 152, 151, 143, 150, 164%.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 8, 8, 10, 13, 10, 8, 7, 10, 12, 15, 10, 8, 15, 15, 12, 9, 6, 4, 5, 8%. Zahlb. spät. 1./11. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Wilh. Häbich.

Prokuristen: H. Neumann, A. Geisen, P. Thieme, H. Hautog, Ph. Dudeck, G. Dunkel.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Ing. C. Gronert, Berlin; Stellv. Dir. A. Behnisch, Görlitz; Dir. Ernst Simon, Berlin; Jul. Heller, Dresden; Bank-Dir. Leop. Goss, Bankvorsteher R. Schuppe, Görlitz.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Philipp Elimeyer; Görlitz: Communalständ. Bank f. Oberlausitz, Commandite d. Schles. Bankvereins. *

Act.-Ges. „Neptun“ Schiffswerft u. Maschinenfabrik

in **Rostock.**

Gegründet: 23./12. 1890 bezw. 5. u. 19./2. 1891; eingetr. 25./2. 1891. Letzte Statutänd. 27. 4 1901, 17./3. 1903 u. 23./3. 1904. **Zweck:** Neubau u. Reparatur von Schiffen u. Masch. aller Art, verbunden mit Giesserei, sowie Betrieb von auf diese Geschäftszweige bezügl. Handelsgeschäften. 1896/97 wurde das ganze Etablissement mit einem Kostenaufwand von ca. M. 1 330 000 zeitgemäss umgebaut u. 1898/99 noch erheblich erweitert. 1899 wurde die angrenzende A. Spierling'sche Eisengiesserei u. Masch.-Fabrik für M. 90 000 hinzuerworben. Gesamtgrundbesitz der Ges. nach 1901 erfolgter Neuerwerbung eines 12 447 qm grossen Grundstücks nunmehr ca. 106 578 qm Fläche, ca. 482 m Wasser- u. ca. 480 m Chausseefront. Auch 1900 fanden umfangreiche Neuanschaffungen u. in den späteren Jahren Ergänzungen statt. 1903 ist ein grosses zweiseitiges Schwimmdock, ganz aus Siemens Martin-Stahl nach Patent Dieckhoff erbaut, zu dem die Stadt Rostock M. 50 000 Zuschuss geleistet hat; seit April 1904 in Betrieb. Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-Kti etc. erforderten 1906 M. 195 344, für Instandhaltung der Anlagen wurden M. 137 310 aufgewendet. Ausser verschied. Masch., Kesseln, Reparaturen, Yachten etc. kamen 1900—1906 9, 8, 8, 11, 15, 13, 8 Dampfer mit zus. 22 300, 29 450, 23 000, 38 700, 35 000, 34 500, 26 700 t zur Ablieferung. In Arbeit befindlich bezw. neu kontrahiert waren Ende 1906 12 Dampfer mit zus. 41 050 t. 1906 durchschnittl. 68 Beamte u. Meister u. 1280 Arbeiter. Ein Grossfeuer (Brandschaden durch Versich. gedeckt) beeinträchtigten das Resultat für 1906.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 gleichber. Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000. Lt. G.-V. v. 30./11. 1895 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von M. 102 486 von 5 Aktien je 1 vernichtet und das A.-K. dadurch auf M. 1 040 000 herabgesetzt, gleichzeitig wurde beschlossen, M. 260 000 neue Aktien auszugeben. In teilweiser Ausführung dieses Beschlusses wurde das A.-K. um M. 228 000 auf M. 1 268 000 erhöht. Die G.-V. v. 3./11. 1897 beschloss Ausgabe von Vorz.-Aktien u. konnten für 3 St.-Aktien à M. 1000 unter Zuzahlung von zus. M. 1000 plus M. 40 Stempelkosten 4 Vorz.-Aktien à M. 1000 bezogen werden; hiervon machten M. 122 000 St.-Aktien keinen Gebrauch, die restl. M. 1 146 000 St.-Aktien wurden zum Umtausch eingereicht u. dafür M. 1 146 000 + M. 382 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) ausgegeben, sodass im ganzen M. 1 528 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) zur Ausgabe gelangten, nachdem der in der G.-V. v. 14./5. 1898 gefasste Beschluss „das A.-K. beträgt M. 1 650 000 in 1528 Vorz.-Aktien und 122 St.-Aktien" ausgeführt war. Zweck beider Erhöhungen war Beschaffung der Mittel zum Ausbau der Werft u. zur Verstärkung des Betriebs-F. Die G.-V. v. 22./4. 1899 beschloss, die Verschiedenheit zwischen den Vorz.- und St.-Aktien aufzuheben. Demgemäss wurden die 122 St.-Aktien vernichtet und an deren Stelle 122 neue Aktien Lit. A ausgegeben. Die G.-V. 17./3. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 550 000 (auf M. 2 200 000) in 550 neuen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 112%, angeboten M. 330 000 den Aktionären 5 : 1 v. 23./3.—10./4. 1903 zu 117% (zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903). Die Erhöhung erfolgt ebenso wie Ausgabe der Anleihe III zur Erweiterung der Anlagen.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 800 000 in 4½% Anleihescheinen vom Nov. 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 40 J. durch Ausl. von je 15 Stücken à M. 1000 u. 10 à M. 500 am 2./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1901 verstärkte resp. Total-Künd. mit 6 Mon. Frist zulässig. Sicherheit: Hyp. an erster Stelle im Betrage von M. 840 000, auf das Gesamteigentum der Ges. eingetr. Pfandhalter: Wechslerbank in Hamburg. Verj.: Zs. 4 J., Oblig. 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1906 M. 680 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1906: 104.50, 104, 103.50, 102, 100, 100, 103.50, 103.50, 103.50, 103, 101.50%. Aufgel. 10./11. 1896 zu 104.50%.

II. M. 400 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke à M. 1000. Zs., Tilg. (jährl. je 10 Stücke à M. 1000) u. Verj. wie bei I. Sicherheit: Hypothek an zweiter Stelle im Betrage von M. 420 000, sonst wie bei I. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 340 000. Kurs Ende 1900—1906: 99.50, 99, 100.50, 102, 101.50, 101, 100%. Eingef. im März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs 10./1. 1900: 105%. Notiert in Hamburg. — Zahlst. für I. u. II. Anleihe: Hamburg: Wechslerbank.

III. (Dockanleihe): M. 400 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 17./3. 1903, rückzahlbar zu 105%, Stücke auf Namen à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längstens 1935 durch jährl. Auslos. von in den ersten 25 Jahren je M. 14 000, später je M. 10 000 am ersten Werktage des Jan. auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist, jedoch nicht eher als auf 1./1. 1907 vorbehalten. Als Sicherheit hat die Ges. der Wechslerbank zu Hamburg als Pfandhalterin das von ihr erbaute Schwimmdock (zur Bestreitung der Baukosten derselben diente die Anleihe) samt Zubehör zu eigen übertragen. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei I. Ende 1906 noch in Umlauf M. 386 000. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Niederlass.; Hamburg: Wechslerbank, Magnus & Friedmann; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1904—1906: 101.50, 101, 100%. Zugelassen im Jan. 1904; erster Kurs: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (früher bis 1895 1./7.—30./6.).

Gen.-Vers.: Bis Ende Mai in Rostock oder Hamburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 20% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. nach verteilten 6% Div. event. Dotation von Spec.-Rücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 449 300, Gebäude 860 000, Modelle 15 000, Masch. u. Betriebsvorricht. 965 000, Mobil., Werkzeuge, Geräte 83 000, Dockkto 590 000, Patent Slip 50 000, Hellinge u. Stellinge 25 000, Pferde u. Wagen 1, Fabrikat.-Kto (Vorräte etc.) 2 947 582, Effekten 171 200, Bankguth. 237 234, Debit. 800 563, Kassa 6250. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Oblig. I. Em. 680 000, do. II. Em. 340 000, Dock-Anleihe 386 000, Anzahl. auf Schiffe 1 801 440, Kredit. 1 046 453, R.-F. 164 280 (Rückl. 12 335), Spec.-R.-F. 220 000, Disp.-F. 100 000 (Rückl. 35 000), Unterst.-F. 63 260 (Rückl. 12 000), Div. 132 000, do. alte 400, Tant. 54 995, Vortrag 11 299. Sa. M. 7 200 131.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 419 775, Arb.-Wohlf. 54 107, Zs. 62 117, Reparat. 137 310, Abschreib. 193 110, Reingewinn 257 631. — Kredit: Vortrag 10 911, Betriebsgewinn 1 113 141. Sa. M. 1 124 053.

Kurs der Aktien Ende 1900—1906: In Berlin: 119, 101.25, 126.50, 138.50, 141.75, 130.50, 122.50%. Eingef. 9./1. 1900 durch die A.-G. für Montanindustrie in Berlin. Erster Kurs 10./1. 1900: 105%. — In Hamburg: 118, 100, 126, 137, 142, 128, 120.50%. Eingef. März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs 19./3. 1900: 127%. Lieferbar seit April bezw. Mai 1903 an beiden Plätzen sämtl. 2200 Aktien.

Dividenden: 1891—97: 0%, Vorz.-Aktien 1898: 4%; St.-Aktien 1898: 4%; gleichber. Aktien Lit. A 1899—1906: 8, 9, 9, 9, 8, 7½, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gerhard Barg, H. Knappe, F. Schinkel.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Emil Magnus, Hamburg; Stellv. Konsul A. Kossel, Rostock; Ed. Magnus, Hannover; P. Barnewitz, Berlin; Franz Horn, Lübeck; Adolf Burmester Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: Magnus & Friedmann; Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Rostock: Rostocker Bank u. deren sämtl. Agenturen. *

Actiengesellschaft Neusser Eisenwerk vorm. Rudolf Daelen

in **Heerdt** bei Neuss.

Gegründet: 22./3. 1898 mit Wirkung ab 1./12. 1897. Übernahmepreis M. 953 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutenänd. 15./6. 1906.

Zweck: Betrieb eines Giesserei- u. Maschinenfabrikationsgeschäfts, insbesondere Fortführung des Neusser Eisenwerkes Rudolf Daelen in Heerdt unter Übernahme der dazu gehörigen 3 ha 4 a 27 qm grossen Grundstücke u. Gebäulichkeiten, Masch., Vorräte, Verträge etc.

Das Eisenwerk wurde im Jahre 1869 vornehmlich zur Herstell. gusseiserner Röhren erbaut. Seitdem hat es unter Beibehaltung u. fortwährender Vergrösserung der Rohrgiesserei die Fabrikation von Masch. in grösserem Umfange mit aufgenommen u. fabriziert als Specialität Masch. u. Apparate für Berg- u. Hüttenwerke, als Scheren, Richtmasch., Walzenstrassen, hydraulische Pressen, Kräne u. Aufzüge, sowie Pumpmasch. u. Accumulatoren für hohen Druck. Das Werk ist 1898 bedeutend erweitert namentlich für Röhren (Flanschen, Muffenrohre) u. Masch., eine weitere Vergrösserung der Montierungshalle fand 1900 statt. Für Neuanlagen u. Anschaffungen ausgegeben 1901—1905: M. 128 515, 51 006, 26 058, 15 632, 17 725. Arbeiterzahl ca. 300 Mann. Umsatz 1902—1905: M. 618 000, 770 000, 660 000, 330 000. Der Abschluss für 1905 ergab M. 99 398 Betriebsüberschuss, dagegen erforderten Zs. M. 26 544, Unk. M. 64 242, Delkr.-Kto M. 12 000, Abschreib. M. 57 625, so dass ein neuer Verlust von M. 61 013 entstand, wodurch sich der Fehlbetrag von M. 305 082 auf M. 366 095 erhöhte. Die Leistungsfähigkeit der Betriebseinrichtungen hat 1905 nicht voll ausgenutzt werden können, erst gegen Jahresschluss ist das Werk wieder nahezu voll beschäftigt gewesen.

Kapital (bis 1905): M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zur Beseitigung der Unterbilanz von M. 366 095, sowie zwecks Abschreibungen u. Rückstellungen beschloss die G.-V. v. 15./6. 1906 Zus.leg. des A.-K. im Verhältnis 2:1 (Frist 15./12.), sowie Ausgabe von neuen 6% Vorz.-Aktien bis M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906, auf welche den Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise eingeräumt wurde, dass je 1 nach der Zus.legung weiter bestehende alte Aktie das Anrecht gewährte, gegen Zuzahlung von M. 100 auf diese u. gegen Einzahlung von weiteren M. 1000 mit Stück-Zs. eine neu auszugebende Vorz.-Aktie über M. 1000 zu beziehen, wobei die alte Aktie selbst in eine Vorz.-Aktie umgewandelt wurde. Bezogen wurden auf diese Weise 280 Vorz.-Aktien, ausserdem wurden 500 Vorz.-Aktien zu 105% ausgegeben, sodass das A.-K. jetzt wieder M. 1 000 000 beträgt, u. zwar in 780 Vorz.-Aktien u. 220 St.-Aktien. 23 Aktien, die an Stelle von 46 nicht eingereichten Aktien neu ausgegeben, wurden zum Preise von M. 261 für das Stück, zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1906 verkauft. Die Vorz.-Aktien geniessen Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die G.-V. v. 17./6. 1907 soll beschliessen über Umwandlung der 220 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung und gleichzeitigen Bezug neuer Vorz.-Aktien und in Verbindung damit über Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe von bis zu 220 neuen Vorz.-Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre u. Einräumung des Bezugsrechts an die zuzahl. Inhaber von St.-A.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Neuss, Düsseldorf od. Köln. 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsanspruch, 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen bis 10% vertragsm. Tant. an Dir., bis 5% an Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 137 181, Fabrikgebäude 113 500, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser 132 000, Anschlussgeleise 16 500, Gas- u. Elektr.-Anlage 4000, Masch. 140 600, Werkgeräte u. Fabrikat.-Kto 169 000, Mobil. 2000, Kassa 2734, Wechsel 3296, Giro-Kto 8958, Debit. 350 070, Guth. beim Syndikat 29 700, Effekten 10 340, Feuerversich. 3600 Fabrikate 105 709, Material. 44 994, Verlust 366 095. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 617 757, Rückstell. für die Berufsgenoss. 4000, do. für Dubiose 12 126, Unterstütz.-F. 6395. Sa. M. 1 640 278.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 305 082, Zs. 26 544, Handl.-Unk. 64 242, Rückstell. f. Dubiose 12 000, Werkgeräte 15 234, Abschreib. 42 390. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 99 398, Verlust 366 094. Sa. M. 465 492.

Kurs Ende 1899—1905: 220, 250, 110, 101.75, 70.60, 56.50, 62.50%. Aufgel. im Okt. 1899 durch die Bank f. Handel u. Industrie in Berlin u. Deichmann & Cie. in Köln. Erster Kurs 24./10. 1899 zu 150%. Notierten in Berlin u. zwar ab 11./8. 1906 franko Zs., später Notierung ganz eingestellt; die abgest. St.-Aktien u. die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden 1898—1905: 13 (f. 13 Monate), 24, 21, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fr. Stockhausen, Ober-Ing. Oskar Haring. **Prokurist:** Stephan Gesell.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. Justizrat Arthur Heiliger, Bankier Carl Th. Deichmann, A. Lindgens, Köln; Rud. van Endert, Heerdt. **Zahlstellen:** Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Köln: Deichmann & Co. *

Act.-Ges. f. Schriftgiesserei u. Maschinenbau in Offenbach a. M.

Gegründet: Mai 1888. Letzte Statutänd. 27./4. 1900. Übernahme der Schriftgiesserei I. M. Huck & Co. für M. 899 971. Hinzugekauft wurde 1888 die Ullmer'sche Schriftgiess. in Bern,

doch eine daselbst gegründ. Filiale 1891 mit M. 34 000 Verlust wieder aufgelöst. 1898 wurde in Offenbach ein Nachbargrundstück von ca. 2500 qm behufs Vergrösser. des Etabliss. erworben.

Zweck: Bau von Maschinen für Buchdruckereien und verwandte Zweige, Herstellung von Schriften und Buchdruckutensilien.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 180 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückl. etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundst. u. Gebäude 380 876, Masch. u. Utensil. 108 000, Heizungs- u. Beleucht.-Anlage 1, Stempel u. Matrizen 50 000, Druckproben u. Papier 1, Bureau-Utensil. u. Material. 1, Hausdruckerei 7359, Versich. 4843, Patente 1, Rohmaterial. 19 163, Warenvorräte 157 887, Masch.-Lager 31 822, Material. 39 621, Wechsel 223 877, Bankguth. 79 164, Debit. 527 443, Kassa 1230. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 180 000, R.-F. 100 000, Spec.-R.-F. 200 000, R.-F. f. Dubiose 28 644, Kredit. 20 217, Arb.-Unterst.-F. 3000 (Rückl. 1051), Tant. u. Grat. 14 935, Div. 80 000, do. alte 580, Vortrag 3916. Sa. M. 1 631 293.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 16 281, Saläre 53 146, Steuern 9517, Reisespesen 46 092, Verkaufs-Provis. 7817, Immobil.-Reparat. 3614, Abschreib. 114 816, Gewinn 99 902. — Kredit: Vortrag 3509, Betriebsgewinn 336 619, Mieten 5827, Zs. 5234. Sa. M. 351 190.

Kurs Ende 1891—1906: 90, 102.75, 110.50, 138.25, 147.50, 152, 152.25, 147.50, 144, 129.40, 100.75, 100, 101, 109.75, 136.60, 140%. Aufgelegt 8./5. 1888 zu 148%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 11, 10, 9, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 6, 4, 4, $4^1/_2$, 6, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)

Direktion: Hch. Wiegenhagen, Wilh. Müller. **Prokurist:** E. Schenkendorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Privatier Ad. Nies, Stellv. Bankier S. Weis, Frankf. a. M.; Bankier Alfr. Löwenberg, Berlin; Dr. Hugo Bischoff, Dürkheim.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: G. Löwenberg & Co.; Frankf. a. M.: Weis, Beer & Co. *

Actien-Gesellschaft für Wagenbau

vorm. Jos. Neuss in Liqu. in **Berlin,** Friedrichstrasse 225.

Gegründet: 15./8. 1872. Die G.-V. v. 4./4. 1895 beschloss Liquid. Der Liquidator ist ermächtigt, das Grundstück Friedrichstr. für M. 2 500 000 zu veräussern. Das Inventar hat der Fabrikant Jos. Neuss zum Buchwert und gegen M. 50 000 Vergütung übernommen.

Kapital: M. 1 800 000 in 3000 Aktien à M. 600. Zurückgezahlt wurden ab 11./5. 1896 20% = M. 120, ab 20./1. 1899 5% = M. 30, ab 17./12. 1900 3% = M. 18 pro Aktie, ab 18./10. 1902 3% = M. 18 pro Aktie, ab 28./1. 1904 3% = M. 18 pro Aktie, ab 13./4. 1905 3% = M. 18, ab 8./11. 1907 3% = M. 18 pro Aktie, zus. bisher 40% = M. 720 000.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 111 061, Bankguth. 18 074, Kassa 5381, Utensil. 150. — Passiva: A.-K. 1 134 000, nicht erhob. Rückzahl.-Raten 666. Sa. M. 1 134 666.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Überschuss (vom Grundstücks- u. Gebäudekto abgeschrieben) M. 33 379. — Kredit: Mieten (abzügl. Steuern, Gehälter, Honorare, Unk., Reparat. etc.) 32 904, Zs. 475. Sa. M. 33 379.

Kurs Ende 1896—1906: M. 500, 500, 480, 400, —, 440, 430, 480, 470, 485, 500 franko Zs. für Stücke, auf welche im ganzen M. 240 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892—94: $2^1/_4$, 2, $1^3/_4$%. **Liquidator:** Jos. Neuss, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat L. H. Kleinholz, F. Leonhardt jr., Georg Goldschmidt, Rentier R. Guthmann, Bankier P. Böhme. **Zahlstelle:** Berlin: J. Neuss, Friedrichstr. 225.

Actien-Gesellschaft „Weser" in Bremen.

Gegründet: 1./3. 1872; eingetr. 8./4. 1872. Letzte Statutänd. 30./10. 1899, 27./10. 1902 u. 6./4. 1905.

Zweck: Neubau und Reparatur von Schiffen, Fuhrwerken, Masch. und deren Teilen, sowie Betrieb von Werften, Trockendocks, Kesselschmieden, Eisen- u. Metallgiessereien u. dergl. Mit dem Schlusse des Geschäftsjahres 1904/1905 hat die Ges. ihre Thätigkeit auf der alten Werft geschlossen u. den Betrieb auf der neuen Werft in allen Werkstätten im vollen Umfange aufgenommen. Das Grundstück an der Stephanikirchenweide, sowie die Immobil. daselbst sind 30./6. 1905 für M. 1 500 000 auf den Nordd. Lloyd übergegangen. Der durch den Verkauf erzielte Mehrerlös gegen den Buchwert von M. 364 000 wurde nach Abzug der Staatsabgabe u. Kosten mit M. 350 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F. verwandt. Zu den Grundstücken in Gröpelingen mit 1200 m Wasserfront hat die Ges. zwecks Abrund. noch 2 Parzellen hinzugekauft. Die Gesamtgrösse dieses eigenen Terrains, auf welchem sich auch das Verwalt.-Gebäude befindet, beträgt ca. 2,9 ha. Ferner hat die Ges. zu dem vom Bremischen Staate lt. Vertrag v. 14./12. 1900 gemieteten Terrain zur Erweiterung des Werfthafens ein anstossendes weiteres Gelände zu denselben Beding. gemietet. Das gesamte vom Bremischen Staate bis 1./1. 1961 erpachtete Terrain beträgt nunmehr 58,12 ha. Der mit dem Bremischen Staate wegen der Schiffs-Reparaturanstalt geschlossene Vertrag ist um 10 Jahre, bis 1918, verlängert worden. Das neue grosse Schwimmdock III ist im Juni 1905 dem Betrieb übergeben. Letzteres liegt in dem mit dem 1840 a grossen Werfthafen

verbundenen Vorhafen, hat 117 m Länge, 27,5 m lichte Breite und 10 500 t Tragfähigkeit. 2 weitere Schwimmdocks von 60 bezw. 41,4 m Länge u. 15 bezw. 14 m Breite befinden sich im Freihafen in der Schiffsreparat.-Werkstatt. Zur Erricht. von Beamten- und Arb.-Wohn. diente ein ca. $2^1/_2$ ha grosses, 1901 erworbenes Grundstück nahe der neuen Werft. Der Zugang auf Immob.-Kto betrug 1905/06 M. 1 094 337, auf Masch.- u. Apparate-Kto M. 1 215 998.

Das Geschäftsjahr 1905/06 schloss nach Abschreib. von M. 271 067 mit einer Unterbilanz von M. 537 082 ab, die unter Heranziehung des Garantie-R.-F. mit M. 100 000, des Spec.-R.-F. mit M. 350 000, und des gesetzl. R.-F. mit M. 87 082 Deckung fand. Die Gründe für dieses ungünstige Ergebnis liegen in der durch die Betriebsverlegung verursachten Steigerung der Gen.-Unk. und insbesondere in den Lohnerhöhungen, die im Laufe des Geschäftsjahres notwendig wurden, nachdem zu Anfang des Jahres Differenzen der Arbeiterschaft vorübergehend, aber doch länger nachgewirkt und eine völlige Stillegung des Werkes nach sich gezogen hatten. Nachteilig wirkte ferner die Tatsache, dass die Eröffnung des Hafens II sich um ein ferneres Jahr, bis zum 1./10. 1906, verzögert hat, u. dass daher die Ausnützung des schon für den Verkehr dieses neuen Hafenbeckens erbauten Schwimmdocks empfindlich beeinträchtigt wurde.

Im Laufe 1905/1906 wurden fertiggestellt: der Kreuzer „Leipzig" u. das Vermessungsschiff „Planet" für die Kaiserliche Marine, 3 Frachtdampfer, 6 fahrbare Uferkräne, 14 Salpeterbrechmasch., 1 Ankerlichtmaschine für einen grossen Kreuzer, verschiedene Wasser- und Dampfheizungen. Schiffsreparat., Fahrwasserzeichen und andere kleinere Objekte. — Für 1906/07 blieben in Arbeit: der grosse Kreuzer „Gneisenau", 2 Minendampfer für die Kaiserl. Marine, 3 Dampfer für den Nordd. Lloyd, 1 Frachtdampfer, 4 Feuerschiffe, 1 Lotsendampfer, 1 Zollponton und 1 grosser Landeponton für den Hafen II, verschiedene Heizungsanlagen, ausserdem eine zur Erweiterung der eigenen Kraftanlage bestimmte stationäre Turbine etc. Die 3 Schwimmdocks der Ges. wurden von 92 Schiffen aufgesucht (83 i. V.). Arb.-Zahl 3409 (2526 i. V.).

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. 1 500 000 Cour.-Thlr. in 7500 Aktien à Thlr. 200 mit 50% Einzahl. = M. 2 250 000; lt. G.-V. v. 30./10. u. 6./11. 1886 wurde das A.-K. auf M. 2 500 000 bemessen, indem gegen je 3 alte Aktien (Interimsscheine) à Thlr. 200 mit 50% Einzahl. 1 neue Aktie à M. 1000 unter Zuzahl. von M. 100 bar ausgetauscht wurde. Zur teilweisen Bestreitung der für die neuen Werftanlagen bei Gröpelingen nötigen Aufwendungen beschloss die G.-V. v. 27./10. 1902 Ausgabe von 1250 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 20./11.—11./12. 1902 zu dem gleichen Kurse abzügl. 4% Stück-Zs. bis Ende 1902 und zuzügl. Schlussnotenstempel. Agio mit M. 62 500 in den R.-F. Die neuen Aktien waren für 1902/1903 zur Hälfte div.-ber. Zur Vollendung der Gröpelinger Anlagen wurde das A.-K. in der G.-V. v. 6./4. 1905 neuerlich um M. 3 750 000 (auf M. 7 500 000) in 3750 neuen ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien erhöht, übernommen von einem Konsort. zu 110%, davon angeboten M. 1 500 000 den Aktionären 5 : 1 v. 22./4.—5./5. 1905 zu 115% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905 und zuzügl. des Schlussscheinstempels.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Schuldscheinen von 1904, aufgenommen zum weiteren Ausbau der neuen Werft in Gröpelingen, rückzahlbar zu 103%. 2000 Stücke à M. 1000, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von M. 50 000 spät. 31./12. (zuerst 1908) auf 1./4.; ab 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für die Sicherheit mit ihrem ganzen Vermögen u. darf, bevor diese Anleihe nicht voll zur Rückzahl. gelangt ist, keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Schuldscheinbesitzern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inh. der jetzt ausgegebenen. Verj. der Coup. 3 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Bremen Ende 1904—1906: $102^5/_8$, 102.75, 101%. Zugelassen April 1904. Erster Kurs 11./11. 1904: 103.25%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (erfüllt), dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., event. Tant. an Beamte, Überrest nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. bis 30./6. 1905 M. 3 762 864.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke Gröpelingen 145 964, Immobil. der Werft Gröpelingen 3 558 166, do. der Schiffsreparat.-Anstalt im Freibezirk 15 308, Masch. u. Apparate 4 880 647, Schwimmdock I u. II 85 382, do. III 1 131 767, Mobil. 1, Modelle 1, Geräte u. Handwerkzeug 565 602, Material u. Warenlager 1 140 444, in Arbeit befindl. Gegenstände 8 975 712, Debit. 1 291 263, Bankguth. 590 138, Kaut.-Debit. 10 344 000, Kaut.-Effekten 25 158, Effekten 348 478, Anleihe-Negociierungs-Kto 13 750, Kassa 14 683, Verlust 537 082. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Anleihe 2 000 000, do. Zs.-Kto 20 320, Kredit. 1 159 915, Anzahl. auf in Arbeit befindl. Gegenstände 11 065 200, Kaut.-Kred. 10 369 158, R.-F. 886 577, Spec.-R.-F. 350 000. Garantie-R.-F. 100 000, Beamten-Pens.-F. 82 882, Arb.-Unterst.-F. 127 098, alte Div. 2400. Sa. M. 33 663 552.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 881 307, Arb.-Wohlf. 180 105, Abschreib. 271 067. — Kredit: Vortrag 7228, Zs. 45 596, Betriebsgewinn 1 742 572, Verlust 537 082. Sa. M. 2 332 480.

Kurs: In Bremen Ende 1890—1906: 126, 110, 111, 108, 94, 100, 101, 113.50, 123.25, 122.50, 120, 117, 115, 106.25, 129.75, 130, 109.50%. — In Berlin Ende 1905—1906: 130.25, 110.10%. Zugelassen Juni 1905; erster Kurs 14./6. 1905: 130.40%.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 0, $8^1/_2$, 9. 10, 4, 9. 8, 7, 0, 0. 6, 9, 8, 8, 12, 12, 8, 5, 5, 0%. (Für die Aktien Nr. 2501—3750 für 1902/1903 nur 4%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Unger, A. Zeltz, Dr. jur. F. Tetens. **Prokuristen:** M. Lampe, A. Keuffel.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gust. Pagenstecher, Stellv. Konsul H. S. Gerdes, Konsul C. Th. Melchers, Dir. E. Krug, Ludw. Kulenkampff, Dir. Carl Jantzen, Bremen.
Zahlstellen: Berlin u. Bremen: Deutsche Bank u. Dresdner Bank. *

Actien-Maschinenfabrik „Kyffhäuser-Hütte"

vormals Paul Reuss in Artern.

Gegründet: 23./2. 1897; eingetr. 10./5. 1897. Statutänd. 25./4. 1900, 3./10. 1903, 25./4. 1904 u. 14./5. 1907. Übernahme der unter Zweck gen. Firma für M. 375 000 gegen Gewährung von 375 Aktien.

Zweck: Herstellung von Maschinen aller Art, sowie Erwerb und Fortführung der gewerblichen Unternehm. und damit zus.hängender Geschäfte der Firma Paul Reuss. Specialfabrik für Milchentrahmungs-Maschinen, Viehfutterdämpf-Apparate, Schornsteinaufsätze u. Waschmasch., sowie Spiritusmotoren. Areal 2,50 ha. Kraftmasch. von 235 HP. Umfangreiche Neubauten u. Einrichtungen erforderten 1904—1906 M. 302 381, 398 000, 106 342. Umsatz 1902—1906: M. 1 053 201, 1 266 513, 1 348 042, 1 910 000, 2 423 180. Ca. 400 Arb. u. 75 Beamte. Verkaufsbureau in Elbing. Das Geschäftsjahr 1906 schloss mit einer Unterbilanz von M. 421 206, zu deren Deckung dem R.-F. M. 295 726, dem Extra-R.-F. M. 40 479, dem Disp.-F. M. 15 000 u. dem Delkr.-Kto M. 70 000 entnommen wurden. Das ungünstige Resultat ist auf den Motorenbau, der den Nutzen der anderen Abteilungen zum grossen Teil aufgezehrt hat, sowie auf die erheblichen Opfer zurückzuführen, die die Auflös. der Filialen in Berlin und Wien im Gefolge hatte. Die völlige Einstellung des Motorenbaues ist beschlossen worden; die Aufarbeitung der vorhandenen Vorräte wird noch im Laufe des J. 1907 stattfinden. Die für die ersten Monate des Geschäftsjahres 1907 vorliegenden Ausweise zeigen dem Bericht zufolge einen erheblichen Rückgang der Unk. bei annähernd gleichem Umsatz, so dass sich nach Ansicht der Verwaltung die Lage des Unternehmens mit Sicherheit verbessern dürfte. Die Ges. ist bei dem Louisenwerk Act.-Ges. in Voigstedt mit M. 100 000 in Aktien B beteiligt. Dieser Besitz soll 1907 mit Gewinn abgestossen werden.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 400 000 in 400 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 25./4. 1904 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 1 000 000) in 600 Aktien, wovon 400 Stück mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 den Aktionären 1:1 v. 17./6.—4./7. 1904 zu 103% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 angeboten wurden; restl. 200 Stück übernahm die Dresdner Bank zu 200% behufs Einführung der Aktien an der Berliner Börse. Die Aktien Emiss. von 1904 erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Erweiterung der Werkstätten u. zur Aufnahme neuer, lohnender Fabrikationsartikel. Die G.-V. v. 14./5. 1907 beschloss zur Abstossung von Bankschulden sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 neuen Aktien Lit. B mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 150%, anzubieten den alten Aktionären 2:1 zu 155%. Der Agio-Gewinn von M. 250 000 soll zur Auffüllung der Res. dienen.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgen. 1905 zur Stärkung der Betriebsmittel, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist an 1. Stelle auf dem Fabriketablissement der Ges. sichergestellt. Kurs in Halle a. S. Ende 1905—1906: 100.50, 98.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 52 202, Gebäude 471 272, Masch. 375 504, elektr. Kraft- u. Beleucht.-Anlage 27 212, Dampf- u. Warmwasserheiz.-Anlage 16 786, Wasserleitung 3772, Werkzeuge 67 019, Modelle 1, Geschirre 3500, Utensil. 44 845, Patente und Markenschutz 1, Kassa 8485, Wechsel 96 694, Debit. 992 469, Effekten 90 000, Beteil.-Kto 25 200, Versich. 5541, Inv., fertige Fabrikate 308 583, halbfert. do. 294 658, Material. etc. 238 716, Verlust 421 206. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth.-Anleihe 500 000, R.-F. 300 000, Extra-R.-F. 40 479, Delkr.-Kto 90 000, Disp.-F. 15 000, Arb.-Unterst.-F. 19 956, Accepte 528 576, Kredit. 989 660, Rückstell. 60 000. Sa. M. 3 543 672.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter, Reisespesen, Reklame und Prov. 466 474, Zs. 74 389, Betriebs-Unk., Löhne u. Montage 592 427, Abschreib. u. Rückstell. 252 040. — Kredit: Vortrag 9694, Fabrikat.-Gewinn 953 863, Div. vom Wohnungsbauverein 567, Verlust 421 206. Sa. M. 1 385 331.

Kurs: In Halle a. S. Ende 1899—1906: 176, 160, —, 178, 312, 320, 342, 177%. — In Berlin Ende 1905—1906: 346, 177%. Eingeführt Juni 1905; erster Kurs 20./6. 1905: 312.50%.

Dividenden 1897—1906: 10, 13, 16, 17½, 20, 45, 60, 20, 13, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Reuss, Hugo Neisen, Paul R. Beck.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankvorsteher H. Büchner, Artern; Rittergutspächter Aug. Gerhardt, Reinsdorf; Gust. Seiffert, Eisenach; Bankier Ludw. Lehmann, Halle a. S.; Fabrikbesitzer Dr. Pondorf, Gössnitz. **Prokuristen:** Fritz Hoppe, Gust. Gerasch.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Artern: Bankv. Artern Spröngerts, Büchner & Co.; Halle: H. F. Lehmann, Eisenach; Bank f. Thür. vorm. Strupp; Berlin: Dresdner Bank u. deren Fil. *

Alexanderwerk A. von der Nahmer Akt.-Ges. in Remscheid,

Zweigniederlassungen in Berlin u. London.

Gegründet: 23./9. 1899, mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 2./10. 1899. Übernahme des Alexanderwerkes A. von der Nahmer, G. m. b. H., für M. 4 812 686, wogegen unter Abrechnung von M. 2 312 686 mit auf die A.-G. übergegangene Verbindlichkeiten M. 2 500 000 in Aktien gewährt wurden.

Zweck: Giessereibetrieb in Eisen, Stahl u. Metall, Herstell. von Maschinen, Apparaten, Werkzeugen, Armaturen u. verwandten Artikeln. Specialität: Fleischhackmaschinen. Gesamtumschlag 1901/1902—1905/1906: M. 3 452 671, 3 941 478, 4 624 053, 5 229 112, 6 190 654. Die Ges. besitzt ein mit Geleisanschluss versehenes Areal von 6 ha 44 a, wovon 21 285 qm bebaut sind. Sie besitzt Stahl-, Eisen-, Temperguss- u. Metallgiessereien, eine Kraft- u. Lichtanlage von 1100 HP., ein Emaillierwerk, eine Verzinnerei u. Verzinkerei, eine galvanische Anstalt, sowie 10 130 qm mechanische Werkstätten. Zugänge auf Anlagen-Kti erforderten 1905/1906 M. 145 407. Beschäftigt werden gegen 1560 Arbeiter u. Beamte. Die Ges. ist an der Deutschen Wachwitz-Metall-A.-G. in Hersbruck mit 4/5 des A.-K. interessiert, welche Ges. Kochgeschirre aus Aluminium mit Stahleinlage herstellt. Sie hat den gesamten Vertrieb der Fabrikate dieser 1900 mit M. 1 300 000 A.-K. (wovon M. 300 000 kaduziert sind und der Rest auf M. 250 000 zus.gelegt wurde) gegründeten Ges. übernommen und verspricht sich gute Erfolge davon. Das Engagement des Alexanderwerks bei der Wachwitz-Ges. betrug Anfang 1906 an Aktien u. Buchforderungen M. 305 000.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1905 durch jährl. Auslos. von mind. 3% im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist durch erststellige Sicher.-Hypoth. in Höhe von M. 1 100 000 gesichert. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 970 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besond. Rücklagen, bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. und bis 20% vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Fabrikgrundstücke 198 033, Arb.-Wohnhäuser 12 000, Fabrikgebäude 835 705, Masch. 680 887, Gerätschaften, Werkzeuge, Mobil. 1, Eisenb.-Anschluss 1, Formkasten 1, Modelle 1, Patente 1, Beteiligung b. d. Deutschen Wachwitzmetall-A.-G. 213 787, Prämien 50 479, Kassa 87 024, Wechsel 71 101, Debit. 1 810 557, Rohmaterial. 431 368, Material. 235 353, Halbfabrikate 831 759, Fertigfabrikate 1 045 493. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Anleihe 970 000, do. Zs.-Kto 21 825, R.-F. 53 556 (Rückl. 21 681), Garantie- u. Delkr.-Kto 150 000, Wohlf.-Kto 39 093 (Rückl. 15 000), Arb.-Unterst.-F. 17 939, Löhne 62 827, Accepte 333 971, Kredit. 957 386, Gewinn 433 637, Spec. R.-F. 50 000, Div. 245 000, Tant. an A.-R. 15 594, do. an Vorst. 38 985, Krankenkasse 5000, Vortrag 42 376. Sa. M. 6 503 556.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 819 393, Abschreib. 263 495, Garantie- u. Delkr.-Kto 92 644, Gewinn 433 637. — Kredit: Vortrag 27 028, Geschäftsgewinn 1 582 142. Sa. M. 1 609 170.

Kurs Ende 1906: 122.25%. Zugelassen Febr. 1906; zur Zeichnung aufgelegt M. 1 000 000 21./2. 1906 zu 132% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905. Erster Kurs 28./2. 1906: 132%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1899/1900—1905/1906:** 6, 0, 0, 0, 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. von der Nahmer, Remscheid; Direktoren: Adolf von der Nahmer, Carl Bernh. Luckhaus, Remscheid; Bernh. Schütz, Berlin.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Moritz Hasenclever, Stellv. Kaufm. Carl Luckhaus sen., Fritz Korff, Geh. Komm.-Rat Rob. Böker, Max Böker, Remscheid; Reg.-Rat. a. D. Bank-Dir. S. Samuel, Berlin.

Prokuristen: Gust. Peipers, Friedr. Wilh. Brüning, Karl Metzmacher.

Zahlstellen: Remscheid: Ges.-Kasse, Barmer Bankverein; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Anker-Werke Akt.-Ges.

vorm. Hengstenberg & Co. in Bielefeld.

Gegründet: 14./8. 1895 (eingetr. 11./10. 1895) durch Übernahme der seit 1876 bestehenden Fabrik von Hengstenberg & Co. ab 1./7. 1895 für M. 1 250 000 in Aktien. Firma lautete bis Dez. 1906 Bielefelder Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik vorm. Hengstenberg & Co. Statutänd. 15./12. 1899, 23./6. u. 15./12. 1906.

Zweck: Erzeugung von Nähmasch., Fahrrädern u. Kontrollkassen. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 10 721 qm, wovon ca. 9000 qm bebaut sind. Beschäftigt werden etwa 60 Beamte u. 1000 Arb. Zugänge auf Anlagen-Kti etc. 1905/1906 zus. M. 166 441. 1906/07 finden beträchtliche Um- u. Neubauten statt. Umsatz 1903/04—1905/06: M. 1 898 995, 2 140 674, 2 612 586.

Kapital: M. 1 875 000 in 1875 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht behufs Erweiterung der Betriebe lt. a.o. G.-V. v. 23./6. 1906 um M. 625 000 in 625 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./9. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 135%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 12.—26./7. 1906 zu 140% abzügl. 4% bis 1./9. 1906 auf 25% des Nom.-Betrages, eingezahlt 25% u. das Agio bei der Anmeldung, restl. 75% am 1./9. 1906.

Hypotheken: M. 200 000 zu 4%. (Stand 31./8. 1906.)

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. ausserord. Abschreib. u. Rückstell., dann vertr. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1906: Aktiva: Grundstück 147 785, Gebäude 373 710, Masch. u. Werkzeuge 319 761, Utensil. 35 326, Wasserleit., Gasleit., Dampfheiz. u. Kanal 1, elektr. Lichtanlage 1, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Drahtseilbahn 1, Waren 807 809, Kassa 4624, Wechsel 564 551, Feuerversich. 19 164, rückst. Einzahl. auf neue Aktien 468 750, Debit. 640 245. — Passiva: A.-K. 1 875 000, Kredit. u. Rückstell. 690 880, Hypoth. 200 000, R.-F. 253 225, Spec.-R.-F. 190 000 (Rückl. 50 000), Div. 125 000, Tant. 25 696, Vortrag 20 721. Sa. M. 3 381 734.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 215 006, Agio u. Dekort 25 468, Abschreib. 75 458, Gewinn 221 417. — Kredit: Vortrag 14 098, Fabrikat.-Kto 523 252. Sa. M. 537 350.

Kurs Ende 1895—1906: 145.25, 151, 129.75, 123.25, 97.25, 61, 71.25, 104, 125.10, 148.60, 158.25, 156.50%. Eingef. 14. 10. 1895 zu 146%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895/96—1905/1906:** 10 (14 Mon.), 6, 6, 5, 0, 0, 4, 6, 8, 9, 10%. Div.-Zahlung spät. 2./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Otto Kramer. **Prokuristen:** C. Trog, O. Delkeskamp, W. Reineke.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Hugo Hengstenberg, Stellv. Herm. Lohmeyer, Dr. A. Oetker, Bielefeld; Landesbank-Rat a. D. Bank-Dir. Carl Wigand, Crefeld; Val. Schumacher, Münster i. W.

Zahlstellen: Bielefeld: Gesellschaftskasse, Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

„Archimedes" Actiengesellschaft für Stahl- u. Eisen-Industrie

in **Berlin,** SW. Alexandrinenstr. 2/3, u. **Breslau,** Märkischestr. 68/82.

Gegründet: 13./8. 1875 u. d. Firma „Bresl. Schrauben- u. Muttern-Fabrik A.-G. in Breslau". Lt. G.-V. v. 10./6. 1886 Sitz der Ges. nach Berlin verlegt. Letzte Statutänd. 29./11. 1899 u. 19./12. 1904.

Zweck: Fabrikation von Schrauben, Muttern, Nieten, sonst. Kleineisenzeug, Werkzeugmasch., sowie Ein- u. Verkauf von Masch.- u. Eisenbahnbaubedarfsartikeln. Die Ges. besitzt in Breslau eine Fabrik an der Niederschles.-Märk. Eisenbahn. Die G.-V. v. 19./12. 1904 beschloss Ankauf der Schrauben- u. Mutternfabrik „Vulkan" in Schmiedefeld bei Breslau ab 1./1. 1905. Übernommen wurden Grundstück, Masch. u. Bestände für zus. ca. M. 545 000. Das Werk wird als besondere Abteilung weitergeführt.

Gesamtumsatz 1897/98—1905/06: M. 3 539 260, 4 271 531, 5 260 561, 3 459 871, 2 472 205, 2 691 275, 3 138 727, 3 700 244, 4 029 265. Arb.-Zahl ca. 875. Die Grundstücke der Ges. umfassen in Berlin, Alexandrinenstr. 2/3 28 a 52 qm; in Breslau, Märkischestr., 2 ha 99 a 46 qm; in Schmiedefeld b. Breslau 2 ha 55 a 30 qm. Hinzuerworben 1906 das angrenzende Grundstück Breslau, Märkischestr. 68/70 für M. 100 000, wovon M. 55 000 angezahlt u. M. 45 000 als Hypoth. stehen bleiben. Zugänge auf Masch.-Kti 1905/06 zus. M. 54 909.

Kapital: M. 2 100 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à M. 500 u. 1950 Aktien (Nr. 301—2250) à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht 1885 auf M. 600 000, 1888 auf M. 1 200 000, 1896 um M. 300 000 in 300 ab 1./7. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 25./1.—7. 2. 1896 zu 104%. u. zwecks Ankauf der Schrauben- u. Mutternfabrik „Vulkan", G. m. b. H. in Schmiedefeld bei Breslau und zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./12. 1904 um M. 600 000 (auf M. 2 100 000) in 600 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen vom Bankhause Delbrück, Leo & Co. in Berlin zu 125%, angeboten den Aktionären 16.—30. 1. 1905 zu 130%: auf je M. 2500 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 in längstens 25 J. durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: I. Kaut.-Hyp. auf die Bresl. Fabrik in Höhe von M. 650 000. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 30./6. 1906 in Umlauf M. 475 000. Zahlst.: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: Bresl. Disconto-Bank. Kurs in Breslau Ende 1896—1906: 103, 104.25, 104, 102.50, 102.25, 103.50, 103.75, 104.10, 103.75, 103, 104%.

Hypothek: M. 423 000 zu 4% auf dem Berl. Grundstück; M. 90 500 auf dem Bresl. Grundstück; M. 25 000 auf Schmiedefelder Grundstück.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., u. zwar entfällt auf je M. 500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus der Spec.-Reserve kann die Div. auf 5% erhöht werden.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Breslau (abzügl. 90 500 Hypoth.) 739 125, Berl. Grundstück (abzügl. 423 000 Hypoth.) 410 217, Grundstück u. Gebäude Schmiedefeld (abzügl. 25 000 Hypoth.) 139 069, Masch. Breslau 127 000, do. Schmiedefeld 135 000, Fabrikanlage Berlin 46 160, Werkzeuge Breslau 30 000, do. Schmiedefeld 1, Elektr.-Anlage Breslau 14 000, do. Schmiedefeld 1, Modelle 1, Utensil. 1, Anschlussgeleise 1, Fuhrwerk 1, Wechsel 104 862, Effekten 1200, Kassa 21 976, Debit. 977 341, Material u. Waren 1 029 351. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 283 108, Spec.-R.-F. 300 000, Oblig. 475 000, do. Zs.-Kto 6007, Delkr.-Kto 66 996, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 87 142, Zs. 825, Kredit. 221 248, Div. 157 500, do. alte 500, Tant. an Vorst. u. Beamte 46 752, do. an A.-R. 13 432, Vortrag 6792. Sa. M. 3 775 308.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 554 085, Oblig.-Zs. 21 532, Abschreib. 79 513, Dotierungen 10 004, Gewinn 224 476. — Kredit: Vortrag 6155, Waren- u. Fabrikat.-Kto 865 531, Hausertrag 15 471, Zs. 2454. Sa. M. 889 611.

Kurs Ende 1889—1906: 147.40, 123.50, 85, 84.25, 75.75, 92.10, 99.75, 124.50, 160.50, 204, 262.59, 190.50, 152.50, 147, 156, 169, 157.25, 171.25%. Eingef. 9. 1. 1889 zu 137.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1886/87—1905/06: 10, 10, 10, 10, 5, $3^3/_{10}$, 4, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 7, 10, 12, 18, 20, 10, 4, 3, 4, 5, $7^1/_2$% (junge Aktien $2^1/_2$% für 1904/1905). Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Gg. Fenslein, Gust. Schmidt, Matthias Fett.

Prokuristen: Felix Cahn, Max Gründel, Berlin; E. Devaranne, Breslau.

Aufsichtsrat: Vors. Ludw. Delbrück, Bank-Dir. Max Boeszoermeny, Berlin; Gust. Trelenberg, Breslau; Gen.-Dir. Paul Liebert, Charlottenburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Delbrück Leo & Co.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Armaturen- u. Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert in Nürnberg, mit Zweigniederlassungen in Pegnitz, Wien (hier 3 Betriebe) und Prag.

Gegründet: 2./7. 1889, eingetr. 29./8. 1889. Letzte Statutänd. 4./8. 1899, 30./9. 1903 u. 4./6. 1904.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der der Firma J. A. Hilpert in Nürnberg gehörigen Metallgusswaren-, Armaturen- u. Maschinenfabrik. Die Ges. hat Betriebe in Nürnberg, Pegnitz u. Wien, ferner Lokalgeschäfte in Prag u. Wien; fabriziert werden hauptsächl. Pumpen f. Transmissions-, Dampf- u. elektr. Antrieb für Wasserversorg., Kesselspeisungen u. Brauereizwecke, Massenfabrikation von Dampf-, Wasser- u. Gasarmaturen, Metall- u. Eisengiesserei. Der Betrieb der Gasanstalt in Karlsbad, welche bis Dez. 1902 zum Verbande der Ges. gehörte, wurde 1903 von der Stadt übernommen, welche der Ges. bis 1917 jährl. 40% vom Reingew. zu vergüten hatte; diese Gewinnanteilberechtig. ist 1904 durch eine einmalige Abfindung, welche der Ges. M. 358 374 Nutzen brachte, abgelöst. 1891 errichtete die Ges. in Pegnitz eine Eisengiesserei mit Maschinenfabrik (Pegnitzhütte) u. kaufte 1896 die Kelsenschen Armaturenfabriken in Wien u. Pest, sowie die Eisengiesserei der Firma C. Collmann's Nachf. M. Köpf in Wien an. Grundbesitz der Ges. in Nürnberg 92 a, in Pegnitz 7 ha 47,1 a 90 qm, in Wien 1 ha 86 a 61 qm, zus. 9 ha 48 a 51 qm, wovon insgesamt 22 746 qm bebaut sind. Gesamtumsatz in sämtl. Betrieben 1898/99—1902/1903: M. 8 070 990, 9 452 521, 9 315 501, 8 088 165, 7 041 439; 1903 (8 Mon.): M. 3 411 088; 1904—1906: M. 5 425 158, 5 624 337, 6 733 929. Zahl der Angestellten u. Arb. ca. 1400. Auf Hochbau- u. Masch.-Kto wurde 1906 ein Zugang von M. 101 681 gebucht.

Kapital: M. 3 750 000 in 3750 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./10. 1894 um M. 400 000, lt. G.-V. v. 24./9. 1895 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 14./10. 1896 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären 3 : 1 zu 117%, ab 1./11. 1896 div.-ber.; endlich lt. G.-V. v. 7./9. 1898 um M. 1 500 000 (auf M. 5 000 000) durch Ausgabe von 1500, ab 1./5. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 112%, angeboten 3 : 1 v. 30./9.—10./10. 1898 zu 118%. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 4./6. 1904 Herabsetz. des A.-K. auf M. 3 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 (Frist 15./11. 1904). Der Buchgewinn aus der Zus.legung von M. 1 250 000 ist nach Tilg. der Unterbilanz von Ende 1903 M. 557 961 mit M. 692 039 zu Abschreib. verwandt worden.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1903 bis längstens 1932 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1./5.; ab 1903 verstärkte Tilg. vorbehalten. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Sicherheit: Hypoth. an I. Stelle auf die Immobil. in Nürnberg u. Pegnitz zu gunsten des Bankhauses Anton Kohn, Nürnberg. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 1 143 000. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1906: 101.40, 98.50, 96, 91, 89, 94, 94.50, 95.90, 98%.

Hypothek (Ende 1906): M. 308 825 auf den Wiener Etablissements Erlachgasse 117 und Dampfgasse 4/6, zu 5% verzinsl. u. halbjährl. kündb.

Geschäftsjahr: Ab 1904 Kalenderj. (früher 1./5.—30./4.: für die Zeit v. 1./5.—31./12. 1903 ist eine besondere Bilanz gezogen worden.

Gen.-Vers.: April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 7000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 633 247, Gebäude 1 338 433, Masch. 778 592, Werkzeuge 89 556, Modelle 75 096, elektr. Beleucht.-Anlagen 1, Geräte u. Utensil. 1, Bureau-Einricht. 1, Kataloge 1, Pferde u. Wagenpark 1, Patente 1, Waren 1 527 693, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 1 286 730, Kassa 133 339, Debit. 2 266 836, Vorschüsse 1246, Kaut. 44 741. — Passiva: A.-K. 3 750 000, Oblig. 1 122 000, do. Zs.-Kto 10 400, Arb.-Unterst.-Kto 724, Kredit. 2 113 227, unbehob. Div. 1640, Hypoth. 308 825, Tratten 272 000, Gebührenäquivalent 10 000, Katalog-Res. 8478, Delkr.-Kto 100 000 (Rückl. 31 832), Unterstütz.-Kto 30 000, R.-F. 48 676 (Rückl. 19 167), Res. f. Steuer 30 000, Div. 225 000, Tant. 59 767, Vortrag 84 782. Sa. M. 8 175 521.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Stallerhalt. 25 423, Handl.-Unk. 630 199, Fabrik- do. 456 375, Löhne 1 322 642, Hochbau-Reparat. 39 152, Steuern 34 046, Zs. u. Provis. 97 827, Dekort 49 939, Patente 1425, Kataloge 3808, Gewinn 561 456. Sa. M. 3 222 298. — Kredit: Waren M. 3 222 298.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1906: 124.50, —, —, —, 51, —, 98.50, 102%. Eingeführt durch C. Schlesinger-Trier & Co., Voranmeldekurs bis 3./8. 1899: 129%; erster Kurs 3./8. 1899:

130%. – In Frankf. a.M. 1894–1906: 116.50, 120, 128.50, 133.20, 126.60, 123.50, 93, 70, 59.50, 75, 97, 102%. Eingef. 28./9. 1894 durch von Erlanger & Söhne, Voranmeldekurs: 115%, erster Kurs: 116%. Notiz an beiden Plätzen ab 15./9. 1904 frei Zs., dann 1905 ganz eingestellt. Die abgest. Aktien wurden im Juli 1905 in Berlin u. Frankf. a. M. zugelassen. Erster Kurs in Berlin 31./7. 1905: 113.10%.

Dividenden: 1889/90–1902/1903: 10, 8, 6, 6, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 6½, 0, 0, 0%; 1903 (8 Mon.): 0%; abgest. Aktien 1904–1906: 4, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat R. Kuhlo, Karl Hundt.

Prokuristen: Heinr. Walther, Ad. Kullmann, Carl Kuhr (Wien).

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat O. Vollhardt, Nürnberg; Stellv. Gen.-Konsul M. Baer, Frankfurt a. M.; Privatier Gg. Neiff, Nürnberg; Ing. Otto Philipp, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Nürnberg: Anton Kohn, Nürnberger Bank. *

Balcke, Tellering & Cie. Act.-Ges. in Benrath b. Düsseldorf

mit Zweigniederlassung in Hilden.

Gegründet: 19./9. 1899; eingetr. 20./4. 1900. Statutänd. 24./9. 1901, 18./9. u. 22./12. 1903, 14./9. 1905 u. 27./9. 1906. Übernahmepreis M. 2 988 951. Bei Ernst Tellering & Co., G. m. b. H. in Immigrath bei Hilden ist die Ges. mit M. 95 000 beteiligt.

Zweck: Betrieb einer Röhrenfabrik; Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Eisen u. Stahl, sowie von Eisen- u. Stahlwaren jeder Art. Die Ges. besitzt in Benrath ein Röhrenwalzwerk mit allen Einrichtungen zur Herstellung von stumpfgeschweissten u. mit Überlappung gewalzten Röhren nebst Werkstätten zur weiteren Verarbeitung, sowie eine Wassergasanlage für Fabrikation von Röhren bis zu den grössten Durchmessern und Wandstärken u. zur Herstellung aller sonstigen Blechschweissarbeiten. Das an der rechtsrheinischen Eisenbahn gelegene Grundstück hat eine Grösse von 4 ha 58 a 14 qm. Das Benrather Werk besteht aus 9 Haupt- und Nebengebäuden, die im ganzen eine bebaute Fläche von 19 000 qm bilden. Es sind 14 Dampfkessel, 5 Dampfmasch. u. zahlreiche elektr. Motore vorhanden, die aus einer eigenen elektr. Kraft- u. Lichtzentrale mit einer 900 HP. Dampfdynamomasch. gespeist werden. 1903 erwarb die Ges. aus der Liquid.-Masse der Hildener Gewerkschaft in Hilden (Kreis Düsseldorf) sämtl. Vermögensobjekte für M. 578 341 u. betreibt hier ein Röhrenwalzwerk. Das Grundstück liegt an der früheren rhein. Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Köln, dem Bahnhof Hilden schräg gegenüber und hat eine Grösse von 11 ha 87 a 64 qm. Die Giesserei für Radiatoren u. Rippenheizkörper besteht aus zwei massiven Hauptgebäuden, von zus. 8400 qm bebauter Fläche. Zum Betriebe dienen 2 Lokomobilen mit zus. 150 HP. Das Walzwerk für nahtlose Rohre u. das Gasrohrwerk liegen in Gebäuden mit einer Grundfläche von 14 500 qm, die zum Teil aus Eisenkonstruktion mit Eisenfachwerkwänden bestehen. Eine elektr. Kraftstation mit 4 Kesseln von zus. 11 000 qm Heizfläche u. 3 Dampfdynamos mit insgesamt 2500 HP. versieht die zum Betrieb der Röhrenwerke erforderlichen Motore mit elektr. Energie. Die Anschlussgeleise haben eine Gesamtlänge von 1965 m. Ausserdem besitzt die Ges. ein bei der Station Immigrath belegenes 8 ha 53 a 66 qm grosses Grundstück. Die Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1905/06 zus. an M. 500 000. Beschäftigt werden in Benrath 30 Beamte und 710 Arb., in Hilden 15 Beamte und 630 Arb. Versand 1901/02–1905/06: M. 5 142 267, 5 173 164, 5 532 724, 6 952 609, 8 590 105. Bis inkl. 1903/04 verstehen sich die Ziffern nur für das Benrather Werk ohne die Giesserei und das Röhrenwerk in Hilden. Der Versand der Giesserei in Hilden für das Jahr 1903/04 belief sich auf M. 948 432.

Die Ges. ist Mitglied der Syndikate „Deutsche Radiatoren-Ges. m. b. H.", ferner des Siederohr- und des Gasrohr-Syndikates.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht zwecks Erweiter. der Anlagen spec. in Hilden u. zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 22./12. 1903 um M. 2 000 000 durch Ausgabe von 2000, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 9:8 v. 5.–20./2. 1904 zu 125% zuzügl. Schlussscheinstempel. Den Aktienstempel und die Kosten der Einführung der Aktien an der Börse hat das Konsort. getragen. Agio mit M. 300 000 in den R.-F. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 27./9. 1906 um M. 1 750 000 (auf M. 6 000 000) in 1750 Akt. mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 122.50%, angeboten den alten Aktionären 5:2 vom 17./10.–2./11. 1906 zu 126.50% plus 4% Stückzs. ab 1./7. 1906.

Anleihe: M. 500 000 in 5% Oblig. von 1900, Stücke à M. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Auslos. am 1./10. (zuerst 1901) auf 1./4. Am 30./6. 1906 noch in Umlauf M. 375 000 (davon unbegeben M. 110 000). Zahlstelle: Düsseldorf: Barmer Bankverein. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen und wird nicht notiert. **Geschäftsjahr:** 1./7.–30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. in Düsseldorf. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die Aktionäre, welche an der G.-V. teilnehmen wollen, haben dies der Ges. in deren Domizil spät. am 3. Tage vor der G.-V. anzumelden.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt), event. Sonder-Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., sodann mind. 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Benrath: Fabrikanlage 800 000, Masch. u. Kessel 631 600, Grunderwerb 161 485, elektr. Beleucht.-Anlage 76 200, Eisenbahn I 1500, do. II 1000, nicht begeb. Oblig. 110 000, Beteilig. bei Ernst Tellering & Co., G. m. b. H. in Immigrath 95 000, Vorräte 703 410: Hilden: Grunderwerb 224 695, Gebäude 35 800; Giesserei Hilden: Lichtanlage 11 000, Gebäude 245 000, Masch. 151 000, Geleis-Anlage 3500, Werkzeuge 2600, Modelle 4000, Formkasten 56 000, Kernbüchsen 5000, Klischees 1, Vorräte 297 578; Röhrenwerk Hilden: Gleisanlagen 93 600, Siederohrwalzwerk 562 400, Gasrohrfabrik 279 000, elektr. Zentrale für Licht- u. Kraftanlage 514 500, Masch.- u. Kesselkto 568 400, Dorne, Matrizen, Ziehtrichter u. Walzen 41 000, Neuanlage 52 432, Vorräte 421 731; Kassa 13 715, Wechsel 34 314, Effekten 90 748, Debit. 1 884 879, Mobil., Werkzeuge u. Geräte 23 000. — Passiva: A.-K. 4 250 000, R.-F. 514 500, Delkr.-Kto 50 000, Oblig. 375 000, Kredit. 2 435 028, Div. 340 000, do. alte 160, Tant. 29 635, do. an A.-R. 8540, Beamten-Pens.- u. Witwen- u. Waisen-Kasse 101 230 (Rückl. 7262), Vortrag 92 000. Sa. M. 8 196 093.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diverse 747, Steuern 29 170, Handl.-Unk. 289 085, Zs. 84 849, Abschreib. 398 573, Gewinn 477 437. — Kredit: Vortrag 107 000, Diverse 66 030, Betriebsüberschuss 1 106 832. Sa. M. 1 279 863.

Kurs Ende 1904—1906: 155.80, 173.50, 142.50%. Zugelassen Nov. 1904; erster Kurs 10. 11. 1904: 155%. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind lieferbar.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 20, 7½, 6, 6, 10, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Friedr. Nebe, Jos. Ley, Benrath; Walter M. Tellering, Düsseldorf.

Prokuristen: Heinr. Schmelzeisen, Hub. Dressen, Felix Weiss; für Hilden: Hch. Schüller.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Dr. Alfred Klein, Düsseldorf; Stellv. Fabrikbes. Ed. Deus, Bank-Dir. Max von Rappard, Düsseldorf; Fabrikbes. A. Friedr. Flender, Benrath; Rittmstr. a. D. Arn. von Schlüter, Neustadt a. D.; Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. *

J. Banning, Actien-Gesellschaft in Hamm i. Westf.

Gegründet: 25. 3. 1899 mit Wirkung ab 1./7. 1898. Letzte Statutänd. 4./8. 1900 u. 2./4. 1901. Übernahmepreis M. 1 042 996. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. **Zweck:** Erwerb, Fortführung u. Vergröss. der unter der Firma J. Banning zu Hamm bestehenden Masch.-Fabrik, Fabrikation von Masch., Werkzeugen, Geräten u. anderen Gegenständen aus Eisen u. anderen Metallen, Ausführung von Konstruktionen u. Bauten. Die Fabrik betreibt als Specialität die Herstellung von Dampfhämmern u. Walzwerkseinrichtungen, hydraulischen Pressen u. Scheeren. — Die Grundstücke haben eine Grösse von 22 190 qm. Die Gebäude bestehen aus Giesserei, Schmiede, Kesselhaus, Masch.-Haus, Werkstätte für Bearbeitungsmasch., Montierwerkstätte, Modellschuppen u. Wohnhaus mit Bureau. Das Etabliss. ist mit elektr. Anlage versehen u. hat Bahnanschluss. Arb.-Zahl ca. 200. Nicht volle Beschäftigung und ungenügende Preise beeinträchtigten die Ergebnisse der letzten Jahre, doch gelang es 1905/06 die Abschreib. zu verdienen und die Unterbilanz von M. 76 737 auf M. 15 824 herabzudrücken.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 155 000, Gebäude 335 146, Masch. 317 189, Werkzeuge und Utensil. 71 986, Inventar 9631, Fuhrwerk 1, Modelle 30 000, Zeichnungen 1, Feuerversich. 4296, Debit. 250 374, Warenvorräte 173 081, Kassa 1938, Effekten 5600, Verlust 15 824. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Kredit. 146 415, Anzahl. 111 960, Delkr.-Kto 8529, Unterst.-F. 3166. Sa. M. 1 370 071.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 76 737, Löhne 182 587, Zs. 3352, allg. Unk. 194 014, Abschreib. 59 621. — Kredit: Waren 500 488, Verlustsaldo 15 824. Sa. M. 516 312.

Kurs Ende 1901—1906: —, —, 70, —, —, —%. Eingef. im Jan. 1901: erster Kurs 23./1. 1901: 115%. Notiert Berlin.

Dividenden 1898/99—1905/06: 8, 9, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Banning, Stellv. Ober-Ing. Franz Noack, Anton Mauve.

Prokurist: Wilhelm Witthaus.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Felix Banning, Düren; Stellv. Bankier Max Gerson, Carl Mehrmann, Dr. med. C. Eickenbusch, Hamm; Dir. P. Grah, Sundwig i. W.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Hamm i. W.: Max Gerson & Co.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

in **Berlin.** W. Lützowstrasse 106,
mit Filialen in Charlottenburg (Filiale Moabit) u. Dessau.

Gegründet: 28./9. 1872; eingetr. 5./10. 1872. Letzte Statutänd. 27. 11. 1903 u. 1./3. 1906.

Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung u. Ausbeutung von Masch.-Fabriken u. Giessereien, Verwertung der erzeugten Fabrikate u. Nebenprodukte, Herstellung u. Vertrieb der erforderl.

Masch. u. Apparate. Speciell Fabrikation von Transmissionen, Webstühlen für Metallgaze, Rohgussteilen, Gasapparaten, sowie Bau von Gasanstalten, hydraulisch, mechanisch u. elektr. betriebenen Aufzügen, Eisenkonstruktionen, Transportanlagen etc. Die Ges. besitzt eine Masch.-Fabrik u. Eisengiessereien in Dessau, sowie eine Masch.-Fabrik in Berlin-Moabit an der Kaiserin Augusta-Allee 27, Reuchlinstr. u. Huttenstr. — Dessau besteht aus einem Fabrikgrundstück von ca. 15 200 qm Grundfläche, wovon 8300 qm überbaut sind; Betriebsdampfmasch. 250 HP.; einem Grundstück in der Leipzigerstr. von ca. 2250 qm Bodenfläche, wovon 1150 qm mit Stallungen u. Magazinen überbaut sind; 2 Grundstücken in der Brachmeierei, ca. 95 000 qm gross, ca. 1 km von dem Fabrikgrundstück entfernt, mit Anschlussgeleise; die darauf errichteten Bureau-, Werkstatt- u. Giessereigebäude haben eine Grundfläche von ca. 10 800 qm. Betriebsdampfmasch. u. Gasmotor 500 HP. Das Fabrikgrundstück der Filiale Moabit an der Kaiserin Augusta-Alle hat ca. 20 200 qm Flächeninhalt, von denen 7700 qm überbaut sind. Betriebsdampfmasch. zus. 350 PH. Die Ges. besitzt u. betreibt eine Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei, sowie in Dessau eine Giesserei u. Werkstatt für schwere Arbeitsstücke u. eine Masch.-Fabrik in Moabit.

Gesamtumsatz 1901—1906: M. 8 059 512, 7 533 845, 8 887 089, 10 309 636, 10 793 630, 14 125 100. Die Giesserei in Dessau erzeugte an Eisenguss: 6 381 636, 2 267 846, 8 120 375, 7 671 780, 8 637 664, 10 402 000 kg. Arb.-Zahl Ende 1903—1906: 1912, 2034, 2139, 2751 Mann. Zugänge a. Anlage-Kti in Moabit u. Dessau erforderten 1906 M. 517 482. Abschreib. 1906 M. 435 357.

Mit Wirkung ab 1./1. 1904 Erwerb des grössten Teils der Aktien ($^8/_9$ M. 4 234 000 von M. 4 500 000) der Benrather Masch.-Fabrik-A.-G. (s. unter Kapital). Dieser Erwerb hat die Ges. der Notwendigkeit überhoben, für die sonst notwendig gewesene Vergrösserung der alten Betriebe zu sorgen. Inzwischen ist eine Einheitlichkeit in der Leitung u. den Arbeitsmeth. durchgeführt, die Werte in Benrath sind analog den Bilanzierungsgrundsätzen der Berliner Ges. revidiert. Div. der Benrather Masch.-Fabrik 1904—1906: 3, 4, 5% bei M. 4 061 244, 5 373 073, 7 739 748 Umsatz. Von den Benrather Aktien sind 1906 M. 1 000 000 an die Stettiner Chamottefabrik A.-G. vorm. Didier verkauft worden. Die Benrather Ges. ist wiederum mit M. 762 000 in Aktien am Stahlwerk Krieger in Düsseldorf beteiligt.

Kapital: M. 9 000 000 in 3125 Aktien (Nr. 1—3125) à M. 600 u. 7125 Aktien (Nr. 3126—10250) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 wurde erhöht 1883 um M. 375 000, 1889 um M. 450 000, lt. G.-V. v. 9./2. 1894 um M. 675 000 in 675 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 20./3.—7./4. 1894 zu 110% (auf je M. 3600 alte eine neue Aktie), bezogen M. 560 000, restl. M. 115 000 anderweitig begeben zu 120.50%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 28./10. 1897 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 11./12. 1897—4./1. 1898 zu 125%. An der Div. nahmen die Aktien ab 1./7. 1898 teil und erhielten bis dahin 4% Zs. Die G.-V. v. 27./11. 1903 beschloss zwecks Erwerb der Aktien der Benrather Masch.-Fabrik A.-G. (A.-K. M. 4 500 000, siehe diese Ges.) weitere Erhöhung um M. 2 500 000 (auf M. 7 000 000) in 2500 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die neuen Aktien ist entfallen, dieselben sind vielmehr vom A. Schaaffh. Bankver. zum Nennwerte dergestalt übernommen, dass nur M. 59 555 bei der Zeichnung der Aktien bar eingezahlt sind, während der Rest von M. 2 440 445 durch Übereignung von M. 4 000 000 Aktien der Benrather Maschinenfabrik nebst Div.-Recht ab 1./7. 1903 belegt ist. Der A. Schaaffh. Bankver. war gleichzeitig die Verpflichtung eingegangen, von den M. 2 500 000 neuen Aktien M. 2 250 000 den Aktionären der Berliner Ges. 2 : 1 gegen Barzahlung von 180% = M. 1800 zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1904 u. $^1/_2$ Schlussnotenstempel anzubieten (geschehen 11.—25./1. 1904). Zwischen der Ges. u. der Stettiner Chamottefabrik A.-G. vormals Didier in Stettin (s. diese Ges.) ist im Jan. 1906 mit Zustimmung der am 1./3. 1906 abgehaltenen G.-V. beider Gesellschaften eine Interessengemeinschaft auf 30 Jahre ab 1./1. 1906 verabredet worden. Die Resultate der beiderseitigen Bilanzen, welche in der bisherigen Weise aufgestellt werden, sollen vereinigt und so geteilt werden, dass auf die Stettiner Chamottefabrik 65% u. auf die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. 35% entfallen. Die Stettiner Chamottefabrik erhöhte ihr A.-K. um M. 2 075 000, die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000). Bei beiden Ges. erfolgt die Ausgabe der neuen Aktien zu 150%; die der Berliner Ges. wurden von einem Konsortium zu 150% übernommen u. den Aktionären 29./3.—17./4. 1906 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. angeboten, wobei auf je M. 7000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1906 entfiel. Entsprechend dem Vertrage zahlte die Berlin-Anhalt. Ges. 1906 an die Stettiner Ges. M. 23 385 heraus.

Hypothek: M. 82 500 zu 4% auf dem Dessauer Grundstück, jederzeit kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1899: 1./7.—30./6). Das mit 1./7. 1899 begonnene Geschäftsj. endigte am 31./12. 1899. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie verleiht das Stimmrecht; dem Inhaber mehrerer Aktien steht indessen nur für je M. 3000 Aktienbesitz eine Stimme zu.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonder-Rückl., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil.: Moabit 1 213 768, Dessau 1 609 955; Masch.: Moabit 496 302, Dessau 940 933; Modelle 2, Werkzeuge u. Utensil. 4, Mobil. 2, Fuhren u. Fuhrbetrieb 2, fert. u. halbf. Teile 2 576 291, Kassa 30 561, Wechsel 48 563, Effekten u. Beteil.-Kto 3 782 358, Avale 773 961, Hypoth. 70 281, Debit. 6 729 005, Material. 1 051 616, Grundstückankaufs-Kto 284 125, Neubau-Kto 88 974, Feuerung 493, Gleisanlage 27 001, Patenterwerb 1,

Vorschuss-Kto 1373. — Passiva: A.-K. 9 000 000, statut. R.-F. 900 000, gesetzl. R.-F. 1 615 748, Beamten-Unterst.-F. 502 207 (Rückl. 50 000), Versuchs- u. Ausstell.-F. 200 000, Schaden-R.-F. 90 000 (Rückl. 15 000), Interimskto 297 438, Ausgleich-Kto mit der Stett. Chamotte-Fabrik 23 385, Avale 773 961, Kaut. 27 933, Arb.-Unterst.-F. 342 452 (Rückl. 15 000), Kredit. 3 950 047, Delkr.-Kto 478 572, Hyp. 82 500, Res. f. Berufsgenoss. 75 000, Div. 1 260 000, do. alte 672, Tant. an A.-R. 73 200, Vortrag 32 458. Sa. M. 19 725 578.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 435 357, Patentprämien 101 208, Handl.-Unk. 831 820, Arb.-Wohlf. 137 041. Provis. 78 909, Betriebs-Unk. 900 001, Gehälter 861 908, Löhne 3 101 132, Gebäude-Reparat. 61 393, Material. 6 336 851, Feuerung 123 592, Agio- u. Dekort 11 134, Fourage 10 738, Gen.-Unk. 299 903, Ausgleichs-Kto mit d. Stett. Chamotte-Fabr. 23 385, Reingewinn 1 445 659. — Kredit: Vortrag 29 648, verkaufte Fabrikate 14 712 790, Patentprämien 2229, Zs. 15 309, verf. Div. 60. Sa. M. 14 760 037.

Kurs Ende 1886—1906: 70, 103, 123.25, 123, 130, 121.25, 126.50, 121, 131.50, 130, 153.25, 194, 223.50, 225.50, 195, 182.25, 179, 220, 229.75, 234, 214.75%. Eingeführt 18. 4. 1882 zu 80%: sämtl. Stücke seit Juni 1906 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1885/86—1898/99: 4½, 6, 7½, 7½, 11, 11, 10, 7½, 7, 6, 8, 12, 13½, 15%; 1899 II. Sem.: 8% = 16% p. a.; 1900—1906: 16, 14, 10, 12, 12, 12, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Baurat Emil Blum, Berlin; Heinr. Roth, Dessau; Stellv. Fritz Grumbacher, R. Blum, Berlin; M. Schmidt, Dessau. **Prokuristen:** H. Menzel, A. Holst, R. Steffen, A. Florin, Berlin; Gust. Herrmann, C. Bader, Dessau.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Geh. Komm.-Rat Isid. Löwe, Geh. Hofbaurat L. Heim, Gen.-Dir. Jul. Nolte, Prof. Dr. G. Krämer, Rechtsanw. Dr. Max Oechelhäuser, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Geh. Justizrat Max. Kempner, Berlin; Hofrat Prof. Dr. A. von Oechelhäuser, Karlsruhe; Gen.-Konsul Freih. Ed. von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln.

Zahlstellen: Dessau: Gesellschaftskasse, Anhalt-Dessauische Landesbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. *

Berliner Act.-Ges. für Eisengiesserei u. Maschinenfabrikation

in **Charlottenburg,** Franklinstrasse 6.

Gegründet: Im Mai 1871. Letzte Statutänd. 23. 11. 1899 u. 24. 11. 1905. Börsenname: Freund Maschinenfabrik.

Zweck: Maschinenfabrikation, Eisengiesserei u. Kesselschmiede. Specialitäten: Die sparsamsten Betriebsdampfmaschinen, Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalisation, sowie pneumatische Mälzereien nach dem Trommelsystem Galland, Einrichtungen für Brauereien und Imprägnierungsanstalten und Asphaltfabriken. Die Eisengiesserei wie Kesselschmiede sind 1898/99 bedeutend vergrössert.

Besitztum: Die früher Freund'sche in Charlottenburg gelegene Eisengiesserei, welche durch Neubau einer Röhrengiesserei und Maschinenfabrik erweitert ist. Die gesamten Fabrikgrundstücke, am Salzufer 9/10 und an der Franklinstrasse 1/10 u. 23/26 belegen, haben einen Flächenraum von 5186 qR.; dazu 1240 qR. Terrain in Martinikenfelde-Moabit, Wiebe- u. Huttenstrasse, auf demselben 5 Wohnhäuser; 1076 qR. Bauland. Wert ca. M. 1000 pro qR., sollen bei günstiger Gelegenheit verkauft werden.

Produktion:		1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Eisen-Gusswaren	t	17 491	15 664	11 983	12 029	13 165	14 984	17 406
Fakturiert . . .	M.	2 750 619	2 980 766	1 987 610	1 952 128	2 173 255	2 336 437	2 775 362
Maschinenbau . .	„	1 399 497	1 060 944	831 757	651 650	772 885	558 686	842 268

Kapital: M. 1 800 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 300 und 500 Aktien (Nr. 4001—4500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 4 800 000, reduziert 1881 durch Zus.legung von 2 Aktien à M. 600 in 1 Aktie à M. 300 und Erhöhung 1885 um M. 600 000 durch Ausgabe von 500 Aktien à M. 1200. Der rechnungsmässige Überschuss aus der Reduktion diente zur Tilg. der Unterbilanz, zu Abschreib. und zu Reservebildungen. Die neuen ab 1885/86 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären 5.—30. Mai 1885 im Verh. 8 : 1 al pari angeboten.

Hypotheken: M. 300 000 zu 4% auf Franklinstrasse.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. in Berlin oder Charlottenburg.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 neue Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (Grenze 20%, ist erfüllt), an Dir. u. Beamte die kontraktl. Tant., dann bis 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zu Sonderrücklagen, Zuwendungen für Arbeiter etc.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kassa 29 291, Bankguth. 219 017, Wechsel 26 251, Effekten 97 820, Debit. 575 341, Fabrikat.- u. Betriebsvorräte 515 131, Fabrikgrundstück Charlottenburg 961 413, Gebäude do. 613 072, Grundstück Martinikenfelde einschl. Gebäude 186 000, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Transmissionen, Dampfkessel, Werkzeuge, Utensil. u. Giessereiinventar 162 634, Modelle, Mobil., Fuhrpark, Gas- u. Wasserleit. 4, Kaut. 24 000, Schatzscheine 148 800. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 170 570, Avale 24 000, Anzahl. 298 746, Hypoth. 300 000, R.-F. 360 000, allg. R.-F. 140 000, R.-F. f. Hypoth.-Tilg. 90 000, Prämien-Res. für Unfallversich. 16 299, Tant. an Dir. u. Beamte 32 334, do. an A.-R. 21 758, Div. 252 000, do. alte 936, Grat. 15 000, zu Unterst. von Witwen u. Waisen von Beamten u. Arbeitern 25 000, Vortrag 12 134. Sa. M. 3 558 778.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 122 652, Hypoth.-Zs. 12 000, Assekuranzprämie 7630, Fuhrwerks-Unk. 8250, Gebäudereparat. 434, Kursverlust 738, Abschreib. 56 174, Gewinn 358 226. — Kredit: Vortrag 8240, Gebäudeerträge 7309, Zs. 21 450, Fabrikat.-Gewinn 529 107. Sa. M. 566 107.

Kurs Ende 1886—1906: 118.25, 150, 204.80, 230, 220.25, 217, 210, 220.25, 228, 223, 261, 279, 385.10, 425, 362, 295, 285, 299.50, 319, 329.50, 335.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 8, 9½, 11, 13, 14, 14, 14, 13, 13, 16, 16, 18, 21, 21, 12, 7, 8, 10, 12, 14%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Knüttel, J. Reefschläger, Stellv. A. Grüneberg, O. Kietz.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Hans von Adelson, Stellv. Geh. Komm.-Rat G. J. Raehmel, Geh. Reg.-Rat Dr. W. von Siemens, Gen.-Dir. J. Nolte, Dir. R. Oppelt.

Zahlstellen: Charlottenburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung

Aktien-Gesellschaft in **Berlin.** NO. Prenzlauer Allee 44.

Gegründet: 19./5. 1889 mit Wirkung ab 1./4. 1889. Letzte Statutänd. 14./10. 1899.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der für M. 958 000 übernommenen Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung; Fabrikation von Gussstahl und schmiedbarem Guss; Eisengiesserei. 1889 wurde die früher Lohf & Thiemer'sche Werkzeug- und Maschinen-Fabrik angekauft u. 1896 die Fahrräderfabrikation aufgenommen, letztere jedoch, weil verlustbringend, wieder eingestellt. Von dem im Besitz der Ges. befindl. unbebauten Terrain von 7474 qm wurde 1904 das an der Winsstr. gelegene Strassenland für M. 20 000 an den Magistrat abgetreten. Gesamtgrösse des Grundstücks jetzt noch 9575 qm. Die Ges. hat Ende 1906 ein ca. 1800 qR. grosses Terrain an der Herzberg-Strasse in Lichtenberg zu dem Preise von ca. M. 170 pro qR. zwecks Erbauung einer neuen Giesserei erworben, da sie in ihren bisherigen Fabrikräumen den andauernd steigenden Aufträgen nicht mehr zu genügen vermochte. Die Verlegung des Giesserei-Betriebes wird erst nach Fertigstellung des Neubaues erfolgen und es wird alsdann mit der Parzellierung und dem Verkauf des bisherigen Terrains, welches niedrig zu Buch steht, begonnen werden.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000; die G.-V. v. 26./6. 1893 beschloss Rückkauf von M. 100 000, die G.-V. v. 29./6. 1896 Erhöhung um M. 300 000, div.-ber. ab 1./4. 1896, ausgegeben zu 115%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von M. 4000), Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstücke 422 252, Gebäude 276 573, Masch. 41 540, Utensil. u. Werkzeuge 10 214, Modelle 18 590, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Kassa 26 820, Wechsel 17 598, Debit. 226 721, Bankierguth. 335 319, Waren 125 635, Depotkto 4000. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. 116 206 (Rückl. 3394), Kredit. 16 452, Accepte 4000, Div. 65 000, do. alte 125, Tant. an A.-R. 749, Vortrag 2735. Sa. M. 1 505 268.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 36 342, Betriebs-Unk. 11 749, Gehälter 69 360, Pferde- u. Wagen-Unk. 5800, Steuern 2787, Arb.-Wohlf. 9492, Abschreib. 23 530, Gewinn 71 878. — Kredit: Vortrag 3997, Bruttofabrikat.-Gewinn 214 066, Zs. 9993, Hausertrag 2882. Sa. M. 230 939.

Kurs Ende 1889—1906: 132.50, 113.50, 78, —, —, 113.50, 132.25, 142, 123.75, 113.25, 114.50, 104.50, 78, 77, 93.10, 96.50, 96, 115.50%. Eingef. 3./7. 1890 von Hirschfeld & Wolff zu 130%. Notiert Berlin.

Dividenden 1889/90—1905/1906: 11, 8, 6, 6, 6, 8, 9, 3.5, 5, 8, 4, 1, 1½, 2½, 3½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Kahlmann, Ad. Fuchs. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Stellv. Komm.-Rat Ad. Moser, Bank-Dir. Ernst Simon, Ing. Max Sielaff, Berlin.

Prokurist: Hch. Dress.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges., Georg Fromberg & Co. *

Berliner Maschinenbau-Akt.-Ges. vormals L. Schwartzkopff

in **Berlin** N. 4, Chausseestrasse 17/18 mit Filiale in Kiel.

Gegründet: 1./7. 1870; eingetr. 15./7. 1870. Letzte Statutänd. 6./12. 1899 u. 27./11. 1906.

Zweck: Übernahme, Erweiterung u. Betrieb der 1852 gegründeten Maschinenbauanstalt von L. Schwartzkopff. Bau von Dampfmasch., Dampfkesseln, Lokomotiven, Kriegsmaterial wie Torpedos, Seeminen etc., hydraulisch u. elektr. betriebenen Wasserhaltungen für Bergwerke etc., Dynamomasch., Elektromotoren; Errichtung von kompletten Beleucht.- u. Kraftübertragungsanlagen, masch. Einricht. für Schleusen, Fabrikation der Linotype-Setzmaschine. Ausserdem werden Eisen- u. Bronzegüsse, Schmiede- u. Pressstücke für die verschiedensten Zwecke geliefert.

Die Grundstücke u. Betriebsstätten der Ges. bestehen aus: a) einem Grundstück Chausseestrasse 17 u. 18 von ca. 3000 qm Grundfläche, auf welchem sich die Verwaltungsgebäude,

die Konstruktionsbureaus u. einige Dienstwohnungen befinden; b) einem von dem vorstehenden Grundstück abgezweigten Terrain Chausseestr. 20 u. 21 mit einer Grundfläche von ca. 11 600 qm, welches von den darauf bestandenen Baulichkeiten freigelegt u. durch Anlage einer von der Chausseestr. nach dem Stettiner Bahnhof führenden Verbindungsstrasse für die Parzellierung aufgeschlossen worden ist. Von den nach Anlage der Strasse verbliebenen u. zum Verkauf kommenden Parzellen von zus. 6800 qm Flächeninhalt sind zwei nächst der Chausseestr. belegene in Grösse von insgesamt 1241 qm bereits veräussert. Der Buchwert des gesamten Terrains, sowie der Buchwert der auf demselben vorhanden gewesenen abgebrochenen Baulichkeiten finden sich auf dem Konto „Räumung u. Erschliess. des Terrains Chausseestr.“ Dieses Konto, welchem andererseits der Erlös aus dem Abbruch der niedergelegten Baulichkeiten, sowie eine Anzahlung von M. 40 000 auf die verkauften Parzellen gutgebracht worden sind, wird aus dem ferneren Erlös dieser Grundstücke getilgt werden. Die aus dem Verkauf von Grundstücken zu erwartenden Eingänge werden für den weiteren Ausbau der Werke Verwendung finden; c) einer Fabrikanlage Scheringstr. 13/28 (Terrain 35 815 qm Grundfläche). Hier befinden sich die Werkstätten für die Kriegsmaterial-, die Maschinenbau-, die elektrotechnische u. die Linotype-Abteil., endlich die Giessereien u. die Hammerschmiede. Diese Anlage hat Anschluss an die Berlin-Stettiner Eisenbahn; d) den in den Jahren 1898 bis 1900 in Wildau bei Königswusterhausen auf einem ca. 235 Morgen grossen Terrain (für ca. M. 400 000 erworben) neu errichteten Lokomotivbau-Werkstätten, welche in der Hauptsache umfassen: die Kraftzentrale, die Kesselschmiede, die mechanische Werkstatt, die Lokomotivmontage u. die Lackiererei. Das Werk Wildau hat Eisenbahnanschluss, eine Eisenbahn-Haltestelle u. ist durch einen Stichkanal mit dem Dahmefluss verbunden. Für teilweise Unterbringung u. Versorgung der im Werk Wildau beschäftigten Beamten u. Arb. wurde eine Kolonie geschaffen. Ausserdem werden z. Z. seitens der von der Ges. begründeten „Baugesellschaft Wildau m. b. H.“ weitere 35 Wohnhäuser für die Beamten u. Arb. erbaut. Die hierfür erforderlichen Mittel, welche auf ca. M. 1 150 000 bemessen sind, werden der Bau-Ges. zunächst von der Ges. Schwartzkopff vorgestreckt; e) einem Schiessstand in Kiel (ca. 19 000 qm), welcher bisher dem Einschiessen der Torpedos diente; soll veräussert werden; f) der neuen Schiessstands-Anlage am Höruphaff bei Sonderburg auf Alsen, welche ihrer Fertigstellung entgegengeht. Die in Verbindung mit der Erricht. dieser Anlage erworbenen Terrains bestehen in 1 Grundstück in Hörup (20 990 qm), do. in Hirschholm (37 460 qm), do. in Sonderburg (2382 qm). Die Ges. besitzt endlich noch ein Terrain von ca. 139 Morgen bei Staaken in der Nähe von Spandau. Dieses Grundstück soll verkauft werden, sobald ein angemessener Preis für dasselbe zu erzielen ist. Die Ges. ist bei der Schantung-Eisenbahn- u. Schantung Bergbau-Ges., sowie an der Vacuum-Reiniger G. m. b. H. beteiligt, worauf 30./6. 1906 M. 164 201 eingezahlt waren.

Produktion: Gesamtumsatz 1899/1900—1905/1906: M. 10 981 513, 11 512 678, 11 874 952, 11 292 352, 10 098 721, 10 440 531, 12 843 794. Ca. 3000 Arb. An Löhnen wurden 1904/05 bezw. 1905/06 zus. M. 2 981 021 bezw. 3 895 905 gezahlt.

Kapital: M. 12 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 (200 Thlr.) u. 5000 Aktien (Nr. 10 001—15 000) à M. 1200. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 1889 um M. 1 200 000, emittiert zu 204%, u. lt. G.-V. v. 11./6. 1898 um M. 3 600 000 (auf M. 10 800 000) in 3000 Aktien à M. 1200, angebot. den Aktionären zu 200%, vollbez. seit 30./6. 1899. Diese Aktien von 1899 nahmen an der Div. pro Geschäftsj. 1898/99 nur mit 25% der auf die alten Aktien à M. 1200 entfallenden Div. teil, ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Von dem bei ihrer Ausgabe erzielten Agio flossen M. 3 134 396 in den R.-F. Nochmalige Erhöhung zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 27./11. 1906 um M. 1 200 000 (auf M. 12 000 000) in 1000 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu $192^2/_3$%, angeboten den alten Aktionären 9 : 1 vom 13.—28./12. 1906 zu 200%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov. oder Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. etc. werden auf Unk.-Kto verbucht.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück Berlin, Chausseestr. 166 061, do. Scheringstrasse 854 113, Gebäude Berlin, Chausseestr. 155 770, do. Scheringstr. 788 471, Grundstück Staaken 121 951, Etabliss. Kiel 39 489, Schiessstand Höruphaff 160 319, Grundstück Hörup 8597, do. Hirschholm 4044, do. Sonderburg 18 098, allg. Invent. Berlin 209 507, Spec.-Invent. der gesamten Werkstätten Berlins inkl. Giessereien 951 622, Pferde u. Wagen Berlin 6405, Patenterwerbs- u. Versuchskto 1, Effekten 572 954, Konsortialkto 164 201, Kassa 11 319, Debit. inkl. 1 134 713 Bankguth. 2 205 511, Wildau: Grundstück 843 800, Gebäude 3 653 173, Hypoth. 60 000, Stichkanal 221 223, Eisenb.-Anschluss 146 369, Maschinenbau-Inventar 2 393 000, allg. Inventar 229 570, Pferde u. Wagen 1853, Räumung u. Erschliessung des Terrains Chausseestr. 1 455 655, Rohmaterial. u. Halbfabrikate 1 267 695, in Arbeit befindl. Lokomotiven 1 428 407, sonst. Arbeiten für fremde Rechnung u. für die Fabrik 2 717 671. — Passiva: A.-K. 10 800 000, Garantie- u. Schäden-Res. 187 525, Beamtenvorschuss- u. Unterst.-Kasse 51 629, Fabrikarb.-do. 50 028, Schwartzkopff-Stiftung 40 880, Kaselowsky-Stiftung 25 456, R.-F. 5 210 643, Kredit. inkl. Anzahl. 2 941 694, Div. 1 404 000, do. alte 1758, Tant. an A.-R. 82 963, Grat. 50 000, Vortrag 10 272. Sa. M. 20 856 850.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 800 214, Gen.-Unk.: Instandhaltung der Gebäude u. maschin. Einricht. u. Ausrüst. 329 116, Löhne der Hand- u. Hofarbeiter 379 294,

Gas- u. Wasserverbrauch Berlin 37 024. Betriebsmaterial., Provis., allg. Betriebs-Unk., Gehälter, Steuern, Versich. u. kontraktl. Tant. 1 766 640, Arb.-Wohlfahrt 121 354, Gewinn 1 547 237. — Kredit: Vortrag 9051, Zs., Mieten u. Pachten 164 243, Bruttogewinn Berlin u. Wildau 4 807 584. Sa. M. 4 980 878.

Kurs Ende 1886—1906: 411, 366, 319, 264.75, 266, 232.75, 221.50, 222.50, 237, 240.25; 241, 262.50, 232.75, 228, 198, 178, 198.75, 226.10, 257, 243, 233.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1905/06: 33⅓, 35, 12½, 14, 16, 18, 18, 15, 12½, 13⅓, 12, 10½, 12½, 14 (Em. 1898 3½%), 13, 10, 10, 10, 10, 10½, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. Klemperer, E. Brückmann, E. Eich, R. Bachmeyer, G. Streibhardt.

Prokuristen: Dr. Gg. Zahn, Ing. Karl Hähnlein, Ing. Wilh. Schack, Reg.-Baumeister Ludw. Witthöft. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt. Stellv. Geh. Seehandl.-Rat a. D. A. Schoeller, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Berlin; Gen.-Dir. Bergrat H. Lindner, Dortmund: Gen.-Dir. Dr. ing. Wilh. von Oechelhäuser, Dessau.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Gebr. Schickler, Disconto-Ges. *

Berliner Werkzeugmaschinen-Fabrik Actien-Gesellschaft

vormals L. Sentker in **Berlin,** Müllerstrasse 35.

Gegründet: 30./11. 1871; eingetr. 30./11. 1871. Statutänd. 11./9. 1899 u. 29./9. 1906.

Zweck: Fortführung u. Erweiterung der für M. 1 350 000 übernommenen L. Sentkerschen Werkzeugmasch.-Fabrik zu Berlin, Adalbert- u. Melchiorstrasse, auch Betrieb einer Eisengiesserei etc. 1884 kaufte die Ges. von der A.-G. Vorwärts deren Werkzeugmasch.-Fabrik u. Giesserei in der Müllerstr. 35 mit allen Einricht., Modellen u. Utensil. für M. 390 000 u. verlegte ihren Betrieb dahin. Das alte Fabrikgrundstück Adalbertstr. 60/61 wurde 1896/97 verkauft. 1888 wurde die Massenfabrikation von Stahlröhren für Waffen, Fahrräder u. dergl. aufgenommen. 1897 wurde zu Erweiterungsbauten das angrenzende Grundstück Müllerstr. 35 b in der Grösse von ca. 728 qR. für M. 390 969 erworben, sodass der Grundbesitz insgesamt 1560 qR. betrug. 1899/1901 Erweiterungsbauten der Eisengiesserei u. der Masch.-Bauwerkstätte. Die Ges. besitzt an ihren Terrains in der Müller-, Turiner- u. Utrechterstrasse eine bedeutende stille Res. 1903 wurde davon ein Eckgrundstück, ca. 51 qR. für M. 98 000 (= ca. M. 1920 pro qR.) verkauft. Es können von dem ca. 1363 qR. umfassenden Terrain noch etwa 250 qR. abgestossen werden. Die ungünstigen Abschlüsse für 1901/1902—1904/1905 sind auf geringe Beschäftigung und niedrige Preise zurückzuführen. 1904/1906 beeinträchtigten ausserdem Streiks, Vernichtung der Werkstattzeichnungen durch Brand etc. die Resultate. Zugänge auf Masch.-Kti etc. erforderten 1905/06 M. 125 875. Umsatz 1897/98—1905/1906: M. 1 725 371, 1 347 175, 1 556 470, 1 433 926, 791 757, 585 452, 660 526, 995 247, 1 363 189.

Kapital: M. 1 800 000 in 3000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 300 und 750 Stück ebensolchen (Nr. 1—750) à M. 1200. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Das urspr. A.-K. von M. 1 350 000 wurde 1880 durch Zus.legung v. 3 : 2 auf M. 900 000 in 3000 Aktien à M. 300 reduziert, diese 1887—90 durch Zuzahlung ohne Erhöhung des Nennwertes in Vorz.-Aktien umgewandelt; erhöht lt. G.-V. v. 15./7. 1889 um M. 150 000, lt. G.-V. v. 20./8. 1898 um weiter M. 150 000 in 125 ab 1./4. 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1200, übernommen von Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 170% zuzügl. 6% Stück-Zs. ab 1./4. 1898, angeboten den Aktionären vom 5.—12./9. 1898 zu 175% zuzügl 6% Stück-Zs. vom 1./4. 1898 bis zum Tage der Einzahlung und Schlussscheinstempel und lt. G.-V. v. 11./9. 1899 um M. 360 000 in 300, ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 147.50% zuzügl. 12½% Stück-Zs. vom 1./4. 1899 bis 31./3. 1900 abzügl. 6% Zs. auf den Nominalbetrag v. 11./9. 1899 bis 31./3. 1900, angeboten den Aktionären 12 : 3. vom 15. bis 23./9. 1899 zu 152.50% zuzügl. 12½% Stück-Zs. vom 1./4. 1899 bis 31./3. 1900 u. Schlussschein- und 1% Aktienstempel abzügl. 6% Zs. bis 31./3. 1900: Das Agio von M. 171 000 floss abzügl. der Unk. und einer Res. für event. Gewinnsteuer in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 29./9. 1906 um M. 240 000 (auf M. 1 800 000) in 200 ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von Alb. Schappach & Co. zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1906 und unter Tragung des Aktienstemp., Unk. etc., angeboten den alten Aktionären 7 : 1 vom 1. bis 17./10. 1906 zu 105% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1906.

Hypotheken: M. 583 000 zu 4¼% auf Müllerstr. 35, halbj. kündbar; M. 425 000 zu 4¼% auf Müllerstr. 35 b.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. Sept. **Stimmrecht:** Je M. 300 Akt.-Bes. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 2400 an Vors. u. M. 1200 an jedes Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 672 000, Masch. I 206 000, do. II 259 000, Werkzeuge u. Utensil. 46 700, Modelle 10 000, elektr. Beleucht. 1, Klischees 1, Fuhrwerk 1575, Inventur 427 907, Effekten 14 669, Hypoth. 15 000, Kranken-, Inv.- u. Unfall-Versich. 10 323, Handl.-Unk. 1080, Debit. 299 228, Kassa 2136, Wechsel 29 391, Avale 34 000. — Passiva: A.-K. 1 560 000, Hypoth. 1 008 000, Kredit. 248 569, Arb.-Wohlf. 1500, Delkr.-Kto 10 000, Arb.- u. Beamten-Unterst.-F. 53 351, Avale 34 000, R.-F. 72 281 (Rückl. 1641), Tant. an Vorst. 4530, Div. 31 200, Grat. 1000, Vortrag 4578. Sa. M. 3 029 013.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 60895, Delkr.-Kto 419, Handl.-Unk. 51 237, Arb.-Wohlf. 16131, Fuhrwerks-Unk. 6871, Masch.- u. Werkzeugreparat. 19 989, Hypoth.-Zs. 42 840, Grundstücks-Unk. 13070, Zs. 11 755. Gewinn 42950. — Kredit: Vortrag 10 121, Miete 11645, Fabrikat.-Kto 244395. Sa. M. 266 161.
Kurs: Konv. Aktien Ende 1881—88: 58, 51, 60, 105, —. 60, —. —%: Vorz.-Aktien 1887—1906: 85.50, 175.50. 175.10. 162.25, 154.50. 167, 144.50, 142, 146, 188, 205.50, 202. 183, 130. 114.80. 101, 102.50, 111.50. 115, 100%. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien seit Nov. 1906 lieferbar.
Dividenden 1887/88—1905/06: 4, 6, 10, 10, 10, 10, 6, 7, 8, 12½, 12½, 12½, 12½, 4½, 0. 0. 0. 0. 2%. Zahlbar spät. im Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: O. Knauss. Stellv. R. Wittcke.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Alb. Schappach, Berlin: Stellv. Rentier Em. Möller, Baurat Carl Weisenberg. Carl Lüdke. Berlin: Major a. D. Ed. von Mosengeil, Meiningen.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Albert Schappach & Co. *

Bernburger Maschinenfabrik, Act.-Ges. in Bernburg.

Gegründet: 25. 11. 1899 mit Wirkung ab 1. 1. 1899; eingetr. 27. 12. 1899. Letzte Statutänd. 22. 4. 1901 u. 26. 3. 1903. Die Fabrik besteht seit 1844 u. wurde in die A.-G. für M. 542 792 eingebracht.

Zweck: Herstellung von Maschinen jeder Art. Die Grundstücke der Ges. sind in Bernburg. Fischergasse. Mühlstr. u. vor dem Nienburger Tor belegen, Gesamtflächeninhalt 2,7581 ha, bebaute Fläche 8582 qm. Die Gebäude der Maschinen- u. Kesselfabrik sind mit M. 441 446, das Inventar u. Vorräte mit M. 495 531 versichert. Spezialitäten der Maschinenfabrik: Bau von Braunkohlen-Brikettfabriken, Braunkohlen-Nasspressen, Ziegeleimaschinen. Hartzerkleinerungsanlagen, Bergwerksmaschinen, Eis- u. Kühlmaschinen, Kartoffeltrocknungsanlagen. Dampfmaschinen. Hochdruckcentrifugalpumpen u. Dampfturbinen etc. Die Kesselfabrik fertigt Dampfkessel aller Systeme, Eisenkonstruktionen. Brücken, Fördergerüste. Apparate für die chem. Industrie. Arbeiterzahl ca. 220. Umsatz 1899—1906: M. 1 262 000. 1 308 000, 2 854 060, 852 848, 755 579, 864 977, 798 579. 1 085 940.

Kapital: M. 1 050 000 in 1050 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 900 000. Die G.-V. v. 26. 3. 1903 beschloss Erhöhung um M. 150 000 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1904, begeben 1904 an ein Konsortium unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu 102%.

Anleihe: M. 450 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1899. rückzahlb. zu 103%. 250 Stücke (Nr. 1—250) à M. 1000 u. 400 (Nr. 251—650) à M. 500. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 1½% zuzügl. ersparter Zs. im Juni (zuerst 1900) auf 2. 1.; ab 1. 1. 1905 verstärkte oder gänzl. Tilg. mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe diente zur Abstossung von M. 200 000 Hypoth. u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. Sicherheit: Erststellige Hypoth. von M. 460 000 auf den ca. 27 581 qm grossen Grundstücken zu gunsten des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). der Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 398 000. Kurs Ende 1900—1906: 100, —, 102, 101.25. 101. 102, 102%. Aufgelegt durch die Zahlstellen 4. 4. 1900 zu 100%. Notiert in Dresden u. Halle a. S.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B. Für besondere Leistungen haben die Mitgl. des A.-R. Anrecht auf event. bis M. 500 Vergütung.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 10 286, Wechsel 162 541. Effekten u. Kautionen 18 513, Grundstücke u. Gebäude 389 637, Masch. 47 116. Werkzeuge u. Geräte 3524, Transmiss. u. Riemen 1. Formkästen 1, Mobil. 810, Wagen 255. Modelle 1, unfert. Arbeiten 171 711. Material. u. Vorräte 149 957. Debit. (einschl. 295 699 Bankguth.) 1 052 215, Effekten d. Beamten-Pens.-F. 19 800, do. Arb.-Unterst.-F. 11 880. — Passiva: A.-K. 1 050 000. Teilschuldverschreib. 398 000. Kredit. (einschl. 98 500 Anzahl. auf Anlagen) 194 304. R.-F. 105 000 (Rückl. 2713). Spec.-R.-F. 16 110, Delkr.-Kto 50 000, Beamten-Pens.-F. 25 548 (Rückl. 1500). Arb.-Unterst.-F. 15 957 (Rückl. 1500). Div.-R.-F. 54 000, Extra-Abschreib. 1063. Div. 94 500. do. alte 360. Tant. an Vorst. 4891, do. an A.-R. 6987, Grat. 8000, Extra-Vergüt. f. Arb. 12 500. Vortrag 1028. Sa. M. 2 038 251.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 129 472. Abschreib. 25 198. Gewinn 134 684. — Kredit: Vortrag 19 029, Bruttogewinn 270 325. Sa. M. 289 355.

Kurs Ende 1905—1906: 146.75. 145%. Zugelassen April 1905; erster Kurs 8. 5. 1905: 122%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 10. 10. 15. 10, 10. 9, 9. 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Bernh. Drescher. **Prokuristen:** Ober-Ing. H. Daus, Kaufm. Max Abelmann, Ing. Hugo Drescher.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtrat Lorenz Bodenbender, Stellv. Komm.-Rat Emil Wichmann, Dir. Max Arndt, Bernburg; Komm.-Rat F. W. Bierscheuk. Gotha: Bankier L. Thalmessinger, Berlin.

Zahlstellen: Bernburg: Ges.-Kasse. Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Berlin: Paul Krause & Co.: Dresden: Gebr. Arnhold: Gotha: Privatbank zu Gotha. *

Bielefelder Maschinenfabrik, vormals Dürkopp & Co.

in **Bielefeld** mit Filialen in Berlin, Hannover und Wien.

Gegründet: 16./3. 1889 durch Übernahme der Fabrik Dürkopp & Co. für M. 2 250 000. Letzte Statutänd. 29./12. 1899.

Zweck: Fabrikat. von Fahrrädern, Motorrädern, Nähmasch. u. Spec.-Nähmaschinen. Kraftwagen u. Milch-Centrifugen. 1891 wurde die Eisengiesserei von J. H. Bargholz in Bielefeld, 1892 die Maschinen- und Werkzeugfabrik von Carl Josef Hermann in Bielefeld, 1893 das in Wien von der Ges. benützte Haus gekauft. Seit 1897 ist die Ges. bei Joh. Puch & Co. Styria-Fahrradwerke in Graz mit fl. 600 000 kommanditarisch beteiligt, woraus für 1901/1902—1904/1905 eine angemessene Verzinsung resultierte. 1896 Ankauf der Fabrik der früheren Nordd. Fahrradwerke in Oldesloe aus der Konkursmasse für M. 120 000 (wurde Sept. 1901 ausser Betrieb gesetzt und steht zum Verkauf). 1900 wurde zwecks späterer Verlegung der Betriebe aus Bielefeld ein 185 000 qm grosses Grundstück in Brake bei Bielefeld für M. 242 382 erworben. Von dem Bielefelder Terrain wurde 1904 eine Strassenparzelle u. für M. 90 000 die alte Fabrik für Fahrradteile verkauft. Der Zugang auf Masch.-Kto 1904/1905 betrug M. 755 279, worauf die Rückstell. für Neuanschaff. aus 1904 von M. 170 000 zur Verrechnung gelangte. Die Abteil. für Fahrräder und Fahrradteile wurde 1905/1906 wesentlich vergrössert, auch eine neue grosse Dampfmasch. aufgestellt; die Zugänge auf Anlagen-Kti betrugen deshalb M. 375 118, für 1906/07 betragen die Rückstell. für Neuaufwendungen M. 100 000.

Mit der Fabrikation von Automobilen, Milchcentrifugen und schmiedebarem Guss ist 1899/1900 begonnen; an Nebenbetrieben sind noch vorhanden ein Hammerwerk, Röhren- u. Scheidenfabrik. Des weiteren hat die Ges. für den Generalvertrieb der Fabrikate im rhein.-westf. Industriebezirk eine grössere Besitzung in Oberhausen erworben. 1904 Ankauf der sämtl. Fabrikat.-Einricht., Masch., Vorräte u. Patente der in Liquid. getretenen Fabrik für Special-Nähmasch. A.-G. in Zürich (besonders Knopflochmasch.). Die Fabrikation ist in einen Erweiterungsbau nach Bielefeld verlegt. Beschäftigt werden ca. 3500 Arbeiter.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 250 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 18./12. 1896 um M. 750 000, in 750 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, u. zwar 161 Aktien zu 250%, 589 zu 260%, angeboten 161 Stück den Inhabern der Styria-Werke zu 250% u. 589 Stück den alten Aktionären 15.—25./1. 1897 zu 270%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. (bis 1897 Kalenderj.). Das Geschäftsj. 1898 umfasste die Zeit vom 1./1.—30./9., also nur 9 Monate.

Gen.-Vers.: Dez.-Januar. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte. bis 4% Div., vom übrigen Betrag an A.-R. eine Tant. von a) $7^1/_2$%, wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. oder Rückl. beschliesst. b) andernfalls $12^1/_2$%, jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a, verbleib. Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 610 000, Gebäude 250 000, Masch. 240 000, Werkzeuge 1, Inventar 1, Dampf-, Gas-, Wasser-Rohrleitungen 1, elektr. Beleucht. u. Telephon 1, Pferde u. Wagen 1, Eisengiesserei u. Hammerwerk 60 000, Fabrik Oldesloe 1, Grundstück u. Gebäude Oberhausen 120 000, kommandit. Beteilig. 1 000 000, Warenvorräte 1 793 712, Versich. 25 000, Effekten u. Hypoth. 560 000, Kassa 41 510, Wechsel 527 181, Debit. 2 451 172, Bankguth. 163 116. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 634 754, Delkr.-Kto 450 000, R.-F. 1 336 551, Spec.-R.-F. 1 263 448, Unterst.- u. Pens.-F. f. Beamte u. Arb. 215 283 (Rückl. 10 000), Div. 750 000, do. alte 2800, Tant. an A.-R. 60 850, Rückstell. für Neuaufwendungen 100 000, Vortrag 18 012. Sa. M. 7 841 700.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 454 024, Delkr.-Kto 26 332, Abschreib. 156 906, Gewinn 938 863. — Kredit: Vortrag 7525, Effekten 29 545, Verkauf eines Hausgrundstücks 55 814, Waren- u. Fabrikat.-Gewinn inkl. Eisengiesserei u. Filialen 1 483 240. Sa. M. 1 576 125.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 135.10, 145.25, 152.75, 194.50, 276.90, 365, 363.10, 329.80, 272.50, 205.75, 179, 247, 302, 440.25, 447, 383.10%. Eingeführt 10./5. 1889 zu 140%. — In Frankf. a. M.: 134, 146, 152.50, 194.25, 278, 365, 358, 320, 273, 209, 175, 248, 302, 446, 440, 383%. Eingeführt wie in Berlin.

Dividenden: 1889—98: 10, 11, 10, 10, 11, 12, 18, 20, 25, 20% (für 9 Mon.); 1898/99 bis 1905/1906: 25, 16, 12, 17, 25, 28, 28, 25%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: N. Dürkopp, A. Strathmann.

Prokuristen: R. Gartemann, G. Hartmann, G. Hansen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.; Stellv. Dir. Paul Jentzsch, Berlin; Fritz Kobusch, Komm.-Rat Carl Viering, Arnold Crüwell, Bielefeld.

Zahlstellen: Bielefeld: Eigene Kasse, Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt in Braunschweig.

Gegründet: 1853, seit 1./4. 1870 A.-G. Statutänd. 10./9. 1902, 29./1. 1903 u. 6./7. 1907.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der früh. Masch.-Fabrik von Fr. Seele & Co. Insbesondere Fabrikation von Masch. f. Rüben- u. Rohr-Zucker- u. Spritindustrie, chem. u. Stärkeindustrie,

Bau von Dampfmasch., Gasmotoren u. Pumpen, von Anlagen f. elektr. Beleucht. u. Kraftübertrag. Grundbesitz ca. 4,8 ha nach Hinzukauf eines ca. 1 Morgen grossen Nachbargrundstückes 1898/99 zwecks Erweiterung der Werkstätten; 1903—1905 keine Veränderung in den Anlagekonten. Die Ges. litt in den letzten Jahren unter der Ungunst der Zeitverhältnisse. Die G.-V. v. 9./7. 1902 ermächtigte die Verwalt., zur Sicher. der Bankkredite M. 1 200 000 Kaut.-Hypoth. zu bestellen; zunächst waren für diese Kredite Accepte gegeben, die aber 1904 in Wegfall gekommen sind. Das Jahr 1902/1903 ergab inkl. Zs. für Bankkredit u. Verluste an Beteilig. u. Aussenständen einen Gesamtfehlbetrag per 31./3. 1903 von M. 711 450 (einschl. M. 101 623 Abschreib.), davon gedeckt M. 54 405 durch Gewinnvortrag a. 1901/1902, der Rest durch Ausschüttung der Sonder-Rückl. und des R.-F. II. Der Verlust aus 1903/1904 von M. 177 511 wurde aus der verbliebenen Res. gedeckt. Stand des R.-F. noch M. 157 233, nachdem M. 100 000 davon auf Delkr.-Kto übertragen sind. Unter den Beteilig. ist das der Ges. gehörige Elektrizitäts-Werk Schoeppenstedt enthalten. Die Jahre 1904/1905 u. 1905/1906 brachten vermehrte Beschäftigung, so dass sich, wenn auch kein verteilbarer Reingewinn zu erzielen war, doch ein Verlust vermeiden liess.

Kapital: M. 2 400 000, u. zwar M. 2 286 600 in 2848 als solche abgest. Vorz.-Aktien, wovon 1885 à M. 600, 963 à M. 1200, u. M. 113 400 in St.-Aktien, wovon 115 à M. 600 u. 37 à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 750 000 wurde erhöht 1872 um M. 150 000, 1875 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 28./10. 1897 um M. 480 000 in 400 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Akt. à M. 1200, angeboten den Aktionären v. 3.—19./11. 1897 zu 155%, u. zwecks Betriebserweiter. lt. G.-V. v. 27./3. 1900 um M. 720 000 (auf M. 2 400 000) in 600, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, u. zwar M. 672 000 zu 150%, M. 48 000 zu 160%. Die M. 672 000 neue Aktien wurden von dem Konsortium lt. übernommener Verpflicht. den Aktionären v. 3.—19./4. 1900 zu 155% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./4. 1900 u. Schlussnotenstempel angeboten: auf je nom. M. 3000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Mit der Begründ., dass die Festleg. grösserer Beträge (ca. M. 2 300 000) im Auslandsgeschäft Verstärk. der Betriebsmittel erfordere, beschloss die G.-V. v. 29./1. 1903 Ausschreib. einer Zuzahl. auf die Aktien von 33⅓%, = M. 200 pro Aktie à M. 600, = M. 400 pro Aktie à M. 1200. Frist bis 23./2 1903, verlängert bis 9./3. 1903. Die zuzahlenden Aktionäre haben für jede Aktie einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren Gewinnanteilschein à M. 200 bezw. 400 erhalten. Diese Scheine ohne Aktionär- u. Stimmrecht erhalten ab 1./4. 1903 aus dem Reingewinn 6% Div. vorweg; der 4. Teil des dann noch verbleib. Gewinnüberschusses wird zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl. verwandt. Ausserdem sind die Aktien, auf denen die Zuzahl. geleistet ist, Vorz.-Aktien geworden, die aus dem nach Erfüllung des Dienstes für die Gewinnanteilscheine verbleib. Reingewinn 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Pflicht erhalten u. im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt werden. Von dem restl. Reingewinn erhalten die St.-Aktien 4% Div.: an etwaigem ferneren Gewinnrest haben alle Aktien gleiche Rechte. Die Zuzahl. wurde auf M. 2 149 200 Aktien (= ca. 90% des A.-K.) geleistet, die also Vorz.-Aktien geworden sind. Der dadurch verfügbar gewordene buchmässige Betrag von M. 720 760 abzügl. M. 9445 entstandener Unk. wurde mit M. 711 315 von den Debit. abgesetzt. Die G.-V. v. 6./7. 1906 beschloss nachträgliche Zuzahl. von 40% nebst 6% Zs. ab 1./7. 1905 auf die verbliebenen St.-Aktien unter Umwandlung derselben in Vorz.-Aktien. Frist 31./10. 1906. Auf M. 137 400 St.-Aktien erfolgte die Zuzahlung u. zwar auf 111 Stück à M. 600 u. auf 59 à M. 12 000. Die zu zahlenden Aktionäre erhielten für jede Aktie einen Gewinnanteilschein à M. 200 bezw. 400.

Gewinnanteilscheine: 1885 à M. 200, 963 à M. 400, ausgegeben zu den 1903 geschaffenen Vorz.-Aktien. Näheres s. unter Kapital. Die Scheine können, abgesehen von der jährl. Tilg. durch Ausl., jederzeit ganz oder teilweise gegen Zahl. des Nennwertes (M. 200 bezw. 400) mit 1 monatl. Kündig.-Frist getilgt werden.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. v. 1898, Stücke Lit. A—C à M. 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Mai auf 1./10.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf den Immobiliar- u. Mobiliarbesitz der Ges. Verj. der Coup. in 4, der Stücke in 10 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Carl Uhl & Co. Noch in Umlauf 1./10. 1906 M. 880 000. Kurs in Braunschweig Ende 1898—1906: 100.25, 100.50, 96, 98.50, 96, —, —, —, — %.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Juni oder Juli.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, sodann 6% Div. an die Gewinnanteilscheine ohne Nachzahlungspflicht; der 4. Teil des verbleib. Reingewinns zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen durch Ausl.; ferner 6% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsverpflichtung, wobei die Nachzahlung auf den Div.-Schein des Jahres erfolgt, aus dessen Gewinn die Zahlung geleistet wird; hiernach 4% Div. an St.-Aktien (die aber erst nach Tilg. sämtl. etwaiger Div.-Rückstände der Vorz.-Aktien gezahlt wird); vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 15 000 fester Jahresvergüt.); an dem Rest haben Vorz.- u. St.-Aktien gleichen Anteil, event. kann derselbe auch zur Ausl. weiterer Gewinnanteilscheine verwendet werden. Ausser dem R.-F. ist ein Extra-R.-F. zu bilden, der in gewinnreichen Jahren besonders dotiert wird u. aus dem die Jahres-Div. auf 8% ergänzt werden kann; ausserdem soll er zu ausserordentl. Abschreib. u. Deckung aussergewöhnl. Verluste dienen.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück 260 795, Gebäude 769 024, Masch. u. Utensil. 687 737, Modelle 39 838, Mobil. u. Bureau-Utensil. 17 806, Pferde u. Wagen 1, Patentkto 3000, Beteiligungen 190 557, Debit. 1 620 999, Kassa 8076, Wechsel 6241, Magazin

359 549, Fabrikat.-Bestände 361 030. — Passiva: St.-Aktien 250 800, Vorz.-Aktien 2 149 200, Teilschuldverschreib. 910 000, do. Zs.-Kto 5940, R.-F. 157 233, Delkr.-Kto 100 000. Arb.-Disp.-F. 5377. Kredit. 734 976, Vortrag 11 127. Sa. M. 4 324 653.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 277 350, Abschreib. 64 200, Vortrag 11 127. — Kredit: Vortrag 9232. verf. Div. 240, Betriebsüberschuss 343 205. Sa. M. 352 677.

Kurs: In Berlin Ende 1898—1903: 205, 192.25, 181.25, 133. 53.50, 57.25%. Eingef. 5./2. 1898 alte zu 215%, junge zu 210%. — In Braunschweig Ende 1886—1903: 130, 122, 126.50, 140.50, 140.50, 123, 127.50, 143, 164, 178, 171, 195, —, —, —, —, —%. — Notierten auch in Magdeburg u. Hannover. Notiz ab 1. 8. 1904 eingestellt. Die Vorz.-Aktien sind noch nicht eingeführt.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 8, 8, 5, 8, 10, 8, 8, 10, 12½, 12½, 9, 14, 10, 12½, 18, 20, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Eugen Hecker, Hans Kaempe, Heinr. Kirschner.

Prokuristen: Ernst Sanftenberg, Rud. F. Wagner.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Geh. Justizrat Semler, Stellv. Stadtrat Fr. Seele, E. Lambrecht, Rechtsanwalt Dr. A. Jürgens, Dr. C. Wolters, Braunschweig; Bankier L. Seeliger, Wolfenbüttel; Bankier Emil L. Meyer, Hannover; Oberamtmann Rabbethge, Kl.-Wanzleben.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Carl Neuburger; Braunschweig: Karl Uhl & Co.; Wolfenbüttel: C. L. Seeliger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Breslauer Act.-Ges. für Eisenbahn-Wagenbau

und Maschinen-Bau-Anstalt Breslau in Breslau.

Gegründet: 28. 2. 1871; eingetr. 30. /3. 1871. Statutänd. 30. 4. 1901 u. 3. 4. 1906. Name der Firma bis zu letzterem Tage Breslauer A.-G. für Eisenbahn-Wagenbau. **Zweck:** Anfert. aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen u. anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände, besonders Waggons. Übernahme und Fortbetrieb der Wagenbau-Anstalt von G. Linke Söhne in Breslau an der Striegauer Chausse und an der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn exkl. Vorräten für M. 1 935 000 und M. 870 000 Hypoth.-Schulden. 1889 wurde ein Nachbargrundstück von 940 qm für M. 182 359 erworben und auf demselben eine neue Werkstatt errichtet. Die G.-V. v. 28./4. 1897 beschloss Ankauf der Rufferschen Maschinenfabrik in der Lorenzgasse in Breslau (Maschinenbau-Anstalt Breslau) bezw. der M. 1 200 000 Ges.-Anteile derselben für M. 975 000 u. Erricht. einer Maschinenbauanstalt (Lokomotiv- u. Dampfmasch.-Fabrik), deren vollständ. Inbetriebsetzung 1900 auf einem weiter für M. 323 120 erworb. Terrain von 162 918 qm in Mochbern (jetzt Breslauer Stadtbezirk) erfolgte. Die entbehrlich gewordene Ruffersche Fabrik ist eingegangen und das Grundstück in der Lorenzgasse 1900 verkauft. Danach betrug der Grundbesitz der Ges. im Weichbilde der Stadt Breslau 264 484 qm, in der Feldmark Klein-Mochbern 18 687 qm. Für den Bau der neuen Masch.-Fabrik wurden 1900 u. 1901 zus. M. 2 067 661 ausgegeben. In 2 der Etabliss. wird vorwiegend Waggonbau, im dritten hauptsächlich Maschinenbau aller Art betrieben. In sämtl. Fabriken der Ges. sind 16 Dampfkessel mit insgesamt 2800 qm Heizfläche aufgestellt. Die Ges. war mit sämtl. M. 1 050 000 Anteilen an der Masch.-Bau-Anstalt Breslau G. m. b. H. beteiligt; dieses Unternehmen ist lt. G.-V. v. 3./4. 1906 ganz in die Ges. übernommen. Zur Vergrösserung der Anlagen wurde 1905 anschliessend an die Maschinen-Bau-Anstalt ein 11.5 ha grosses Areal in Klein-Mochbern für M. 533 975 erworben, wodurch auch eine bessere Verbind. der 3 Werke der Ges. hergestellt wird. Bauliche u. maschinelle Ergänzungen, speziell für Werk III, erforderten 1906 M. 452 070, ausserdem wurden für Reparat. u. Ergänz. auf allen Werken ca. M. 500 000 verausgabt. Ca. 4000 Arb. Umsatz 1896—1906: M. 7 489 726, 11 015 187, 10 087 690, 11 163 926, 11 320 303, 11 853 592, 10 482 658, 10 288 890, 12 452 829, 14 727 654, 15 448 999.

Kapital: M. 6 600 000, und zwar M. 3 300 000 in 11 000 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 3 300 000 in 2200 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1500. Letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 28./4. 1897, angeboten bis 3./7. 1897 den Gründern zu 100%, den Aktionären zu 104%. Das urspr. A.-K. von M. 2 880 000 in St.-Aktien wurde 1872 um M. 1 230 000 auf M. 4 110 000 erhöht und 1874 um M. 510 000 und 1877 um M. 300 000 (auf M. 3 300 000) reduziert. Durch diese Reduktionen ergaben sich buchmässig M. 247 522 und resp. M. 149 837 Gewinn zu Abschreib. Die 1879 beschlossene Reduktion um weitere M. 150 000 durch Rückkauf konnte wegen des Kurses nicht ausgeführt werden.

Die Vorz.-Aktien geniessen Vorrecht auf 4½% Div., aber ohne weiteren Anteil am Jahresgewinn. Reicht in einem Jahre der Reingewinn zu 4½% nicht aus, so ist das Fehlende dem Spec.-R.-F. zu entnehmen und, reicht auch dieser nicht aus, aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen. Im Falle Liquid. sind zunächst die Vorz.-Aktien nebst 4½% Zs. vom Beginn des Jahres bis zur Auszahlung des Betrages und etwaige Div.-Rückstände einzulösen, und erst der Restbestand gelangt zur Verteilung auf die St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien können auf G.-V.-B. durch Zahlung des Nominalbetrages amortisiert werden. Bei Kapitalerhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte zur Hälfte al pari.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 2000 Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis spät. 1947 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im Jan. auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vor

behalten. (In Umlauf Ende 1906 M. 3 960 000). Die Anleihe diente zur Vermehr. der Betriebsmittel und Erweiter. der Betriebsanlagen. Kurs Ende 1898–1906: 102.10, 99, –, 96, 100.10, 101.75, 102, 102.50, 102.20%. Aufgelegt am 9./6. 1898 zu 102.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.

II. M. 2 400 000 in 4% (bis 1./7. 1906 4½%) Teilschuldverschreib. von 1901, 1800 Stücke Lit. C (Nr. 5001–6800) à M. 1000, 1200 Lit. D (Nr. 6801–8000) à M. 500, auf Namen je M. 600 000 der Berl. Bank, Berlin und der Bankhäuser Born & Busse, Berlin und Gebr. Guttentag und Dobersch & Bielschowsky, Breslau, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 bis längst. 1944 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. ab 1./7. 1906 vorbeh. (In Umlauf Ende 1906 M. 2 376 000.) Die Anl. diente zur Vermehr. der Werkzeugmasch. u. Stärk. der Betriebsmittel. Bei der auf 1./7. 1906 vorgenomm. Konvert. auf 4% wurde das für den Fall der Rückzahl. zugesich. Aufgeld von 3% bar ausbezahlt, wogegen das Aufgeld bei der Tilg. der 4% Stücke in Wegfall kommt. Die Oblig., deren Inh. mit der Herabsetzung des Zinsfusses nicht einverstanden waren (M. 432 500), sind auf 1./7. 1906 zur Heimzahlung gekündigt. Kurs der 4½% Stücke Ende 1901–1905: 102.25, 103.90, 104.40, 104.30, 103.10%. Zur Subskription aufgelegt durch die Zahlst. am 6./2. 1901 zu 100% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1901. Notiert in Berlin u. Breslau. Die 4% Stücke sind Mitte Mai 1906 zugelassen; erster Kurs 21./5. 1906 100.25%. Kurs Ende 1906: 100%. Verj. der Coup. u. Stücke bei beiden Anleihen nach gesetzl. Bestimmung. — Beide Anleihen sind nicht hypoth. sichergestellt; sie gewähren gleiches Recht auf das Ges.-Vermögen, und solange sie nicht getilgt sind, hat die Ges. nicht das Recht zur Aufnahme einer neuen Anleihe mit besonderem Vorrecht oder besserer Sicherheit. Zahlstellen bei beiden Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 300 und jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (erfüllt a. 1903), an die Mitglieder des A.-R. im Falle der Verteilung einer höheren, als einer 4% Div., eine Tant. in Höhe von 8% von demjenigen Betrage, des Reingewinns, um welchen letzterer nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen den 25. Teil des eingezahlten A.-K. übersteigt; vertragsm. Tant. an Dir. Demnächst erhalten die Vorz.-Aktien 4½% Div. nebst event. Rückständen, der alsdann verbleib. Restgewinn wird als Div. an St.-Aktien verteilt, doch kann die G.-V. aus diesem Restgewinn einen Spec.-F. für aussergewöhnliche Ausgaben, insbesondere auch zur Ergänzung der Div. bis auf 5%, bilden und dotieren. Die Nachzahlung ist auf die Div.-Scheine der Vorz.-Aktien für dasjenige Geschäftsj., in welchem sie verdient worden, zu leisten. Die Inhaber der St.-Aktien haben sonach eine Div. erst dann zu beanspruchen, wenn die Nachzahlungen auf die etwa rückständigen Vorz.-Aktien-Div. vollständig erfolgt sind.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Striegauer Chaussee 500 000, do. Pöpelwitz 196 000, do. Klein-Mochbern I 425 973, do. II 548 139, Gebäude u. Immobil. Striegauer Chaussee 1, do. Pöpelwitz 1, do. Klein-Mochbern 2 770 000, Masch. Striegauer Chaussee 1, do. Pöpelwitz 1, do. Klein-Mochbern 1 480 000, Werkzeuge u. Utensil. 2, Modelle u. Zeichn. 1, Gespanne 1, Material. 6 006 703, vorausbez. Versich. 91 680, Kassa 99 103, Kaut.- u. Depot-Effekten 19 200, Kaut.-Wechsel 757 590, Wertp. 210 227, Anteile d. Masch.-Bau-Anstalt Breslau 1 050 000, Debit. 4 897 690. — Passiva: A.-K. 6 600 000, Kapital-Kto Masch.-Bau-Anstalt Breslau 1 050 000, Anleihe I 3 960 000, do. II 2 376 000, do. Zs.-Kto 128 027, do. Tilg.-Kto 6000, Avale 757 590, Delkr.-Kto 100 000, Kredit. 1 140 966, Kaut.-Effekten 19 200, Beamten-Unterst.-F. 432 548, Arb.- do. 419 460, Unfallversich. 159 675, R.-F. f. schweb. Garantien 100 000, R.-F. 660 000, Spec.-R.-F. 300 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 96 220, Div. 742 500, do. alte 336, Vortrag 3792. Sa. M. 19 052 318.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäude- u. Immobil.-Reparat.- u. Ersatzkto 136 986, Masch.- do. 171 940, Werkzeug- u. Utensil.- do. 191 511, Assekur. 147 822, Handl.-Unk. 712 119, Arb.-Wohlf. 156 469, Zs.-Saldo 203 732, Abschreib. 966 371, z. Beamten-Unterst.-F. 30 000, z. Arb.-Unterst.-F. 40 000, Gewinn 842 513. — Kredit: Vortrag 4367, Fabrik.-Ertrag 3 501 751, Assekuranz 91 680, Mieten 1632, verfall. Div. 24. Sa. M. 3 599 456.

Kurs: Aktien Ende 1887–1906: 95.40, 179.50, 188, 176, 162.25, 142.50, 145.50, 160.90, 191.75, 221, 256.25, 293.25, 289.50, 230, 168, 168, 200.75, 249.75, 304.50, 302%; Vorz.-Aktien Ende 1897 bis 1906: 107.20, 107.50, 106, 103, 102.20, 101.90, 104.60, 105.25, 104.25, 104.10%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden: Aktien 1887–1906: 5, 9, 12, 14, 13⅓, 10, 7⅓, 8⅓, 10, 14, 15, 16, 16, 14½, 8, 6¼, 8½, 12½, 16, 18%; Vorz.-Aktien 1897–1906: Je 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Reg.- u. Baurat Paul Glasenapp; Direktoren: R. Floegel, Gust. Neumann; stellv. Direktoren: Herm. Herdt, Herm Kraensel.

Prokuristen: A. Dittmar, Carl Seidel, Gust. Hoffmann, Joh. Weber, Ernst Krauss.

Aufsichtsrat: (5–9) Vors. Bankier Carl Chrambach, Berlin; Stellv. Bankier Rich. Dobersch, Dir. Salo Sackur, Bankier Jul. Cohn, Breslau; Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Rich. Witting, Justizrat Dr. jur. Arn. Werner, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Born & Busse; Breslau: Ges.-Kasse, Dobersch & Bielschowsky, Gebr. Guttentag. *

Carlshütte, Act.-Ges. für Eisengiesserei und Maschinenbau (Neu.) in Altwasser i. Schl.

Gegründet: 10./4. 1890 mit Sitz in Breslau, eingetr. daselbst 10./6. 1890; seit 1892 in Altwasser, eingetr. daselbst 14./2. 1892. Letzte Statutänd. 19./10. 1899 u. 8. 8. 1906. Übernahmepreis M. 340 000. Gründung s. Jahrg. 1901/02.

Zweck: Betrieb einer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Anstalt. Spec.: Masch. u. Einricht. für Bergwerke, besonders Kohlenaufbereitungsanlagen, unterirdische Wasserhaltungen mit Dampf- u. elektr. Betrieb, Fördermasch. u. Seilförderungsanlagen. Ferner Dampfmasch. neuester Konstruktionen, Dampfkessel, Überhitzer u. Wasserreinigungsanlagen. Es sind vorhanden: 2 Werkstättengebäude, enthaltend Dreherei, Gussputzerei, Metallgiesserei u. Modellager, eine Eisengiesserei, eine Kesselschmiede, ein Kesselhaus mit 3 Dampfkesseln, eine Modelltischlerei, ein Modellhaus, ferner Verwaltungsgebäude, Direktions- u. Beamtenwohnhaus. Grösse des Areals 5 ha 69 a 95 qm, von denen drei Viertel bebaut sind. Zugänge auf Anlagekti 1905/06 M. 229 857, Gesamtzugänge 1890—1906 M. 1 582 935 bei M. 766 015 Abschreib. Produktion 1900/01—1905/06: M. 1 417 569, 1 435 603, 1 273 380, 1 572 581, 2 414 322, 2 320 115. Beamte ca. 60, Arb. ca. 560.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./10. 1895 um M. 550 000 (begeben zu 110%), ferner lt. G.-V. v. 19./10. 1898 um M. 250 000 in 250, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien übernommen vom Bankhaus G. von Pachaly's Enkel in Breslau zu 130%, nochmals erhöht lt. G.-V. v. 8./8. 1906 um M. 750 000 (auf M. 2 000 000) in 750 ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Berliner Handels-Ges. zu 112.50%, hiervon angeboten den alten Aktionären M. 250 000 5 : 1 vom 10.—28./9. 1906 zu 118%. Agio mit ca. M. 78 000 in R.-F. Die Emiss. von 1906 erfolgte zur Deckung von Neuanlagen u. zur Stärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt seit 1906), event. Beitrag zu Spec.-Res., bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. oder Disp.-F. kann die Div. bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 68 420, Gebäude 657 221, Roh- u. andere Material. 272 473, fertige Produkte u. angefangene Arbeiten 708 401, Masch., Utensil. u. Werkzeuge 431 903, elektr. Beleucht. 14 328, Gespann 2718, Kassa 9351, Wechsel 300, Effekten 19 681, Hypoth. 15 000, Alters- u. Inval.-Versich. 300, Beamtenversich. 1651, Installation 1365, Futter 690, Patente 2001, Debit. 1 347 681. — Passiva: A.-K. 1 250 000, R.-F. 125 000, Disp.-F. 20 000, Kaut. 3000, Beamten-Unterst.-F. 5000, Spec.-R.-F. 60 000, Accepte 800 000, Anzahl. 265 335, Kredit. 918 904, Tant. an Vorst. u. Remun. an Beamte 13 806, do. an A.-R. 4669, Div. 81 250, Vortrag 6523. Sa. M. 3 553 489.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Alters- u. Inval.-Versich. 2933, Zs. 32 963, Beamtenversich. 4186, Beamten-Unterst.-F. 600, Pferde u. Geschirrunterhalt. 7143, elektr. Beleucht. 5260, Unk. 105 473, Gehälter 142 446, Bau u. Reparat. 9266, Abschreib. 71 633, Gewinn 106 248. — Kredit: Vortrag 3533, Hypoth.-Zs. 637, Bruttogewinn aus: Masch. 444 078, Eisengiesserei 29 609, Metallgiesserei 10 297. Sa. M. 488 156.

Kurs Ende 1900—1906: 119, 104, 101, 108.25, 113, 112.50, 124%. Notiert in Breslau; eingeführt daselbst 16./6. 1900 zu 119%. — Kurs in Berlin Ende 1906: 124%. Zugelassen im Okt. 1906. Erster Kurs 19./10. 1906: 127 50%.

Dividenden 1890/91—1905/06: 7, 6, 5, 5, 5, 8. $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 6, 5, 6, $4^1/_4$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Schwidtal. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Stellv. Fabrik- u. Rittergutsbes. Egmont von Tielsch, Neu-Altwasser; Fabrik-Dir. Walter Hoffmann, Altwasser; Fabrikbes. Georg Schwarz, Breslau; Rentmeister Arnold Baier, Bad Salzbrunn.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façonschmiede, A.-G. in Berlin, N. Reinickendorferstr. 113. (In Liq.) Börsenname: Façonschmiede.

Gegründet: 24./3. 1872. Firma lautete bis 1./5. 1890 „Façon-Schmiede u. Schrauben-Fabrik, A.-G.", von da bis 24./4. 1896 „Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede". Die G.-V. v. 29./6. 1901 beschloss wegen unrentablen Geschäftsganges Liquidation der Ges. Es wird gehofft, bei glatter Abwickelung das volle Kapital zurückgewähren zu können. Lt. G.-V. v. 13./6. 1903 ist ab 15./6. 1903 aus einigen Abteil. eine besond. Ges. unter der Firma „Maschinen- u. Cartonnagen-Werke Ges. m. b. H." (St.-Kapital M. 62 500) begründet worden, deren Gesellschafter die Ges. mit einem grösseren Betrage ist u. die für 1903/1904—1904/1905 8, 9% Div. verteilte, wogegen der wertvolle Grundbesitz der Stamm-Ges. verblieb.

Zweck: Nutzbarmachung, Verwalt. und eventl. Verwertung des der Ges. gehör. Grundbesitzes Reinickendorferstr. 112, 113, 114 u. 116 (ausführliches hierüber s. Jahrg. 1902/1903 dieses Buches). Die Terrains sind 1905 bei Gelegenheit der Hypoth.-Regulierung (s. unten)

neu auf M. 1 316 366 geschätzt u. nach Abschreib. mit M. 1 239 069 in die Bilanz 1906 eingesetzt. Es ist die qR. jetzt auf M. 2400 für das Vorderland u. auf M. 1000 für das Hinterland zu veranschlagen. Das gesamte Ges.-Terrain umfasst 6498 qm = 464 qR., wovon ca. 200 qR auf Vorderland entfallen. Das gegenwärtige Mieterträgnis v. etwa M. 84 000, das als ständige Einnahme angesehen werden kann, gewährleistet ohne Inanspruchnahme des Grundkapitals eine jährliche Liquid.-Zahlung von 5%, womit im Jan. 1907 begonnen wurde. (s. b. Kap.)

Kapital: M. 571 800, u. zwar in 321 5% St.-Prior.-Aktien à M. 600 u. 316 St.-Prior.-Aktien à M. 1200. Die St.-Prior.-Aktien werden im Falle Liquid. der Ges. zuerst eingelöst. Urspr. M. 750 000, ab 2. 1. 1879 je 2 zu 1 zus.gelegt. Die Prior.-Aktien à M. 600 entstanden aus der Umwandlung von St.-Aktien durch Nachzahlung von 200, resp. 225, resp. M. 300 pro Aktie. Die Nachzahl. beliefen sich insgesamt auf M. 147 938. Die G.-V. v. 23./4. 1889 beschloss die Em. weiterer Prior.-Aktien à M. 1200 bis M. 1 135 200: es sind davon am 18./1. 1890 M. 360 000 und für die Schubert'schen Patente M. 399 600 emittiert u. M. 1200 zurückerworben, so dass M. 1 123 200 Prior.-Aktien existierten, als die G.-V. v. 5./11. 1896 deren Zus.legung von 2 zu 1 beschloss. Die Zus.legung erfolgte bis 12./12. 1896 u. gleichzeitig der Umtausch beschädigter Stücke à M. 600. Die noch bestandenen M. 10 200 St.-Aktien sind lt. G.-V. v. 6./10. 1903 in St.-Prior.-Aktien umgewandelt. Ab 15./1. 1907 erfolgte die Auszahlung der I. Liquidationsrate mit 5% = M. 30 bezw. 60 für jede Aktie.

Hypotheken: Die Ges. hat ihre 1905 fällig gewordene. 4¼% Hypothek von M. 620 000 abgelöst und dagegen 3½% Berliner Pfandbriefe im Betrage von M. 682 000 sowie eine weitere Hypothek von M. 70 000 aufgenommen. Der Mehrerlös dieser beiden neuen Aufnahmen gegenüber der alten Hypothek hat auch zur Ablös. der Bankierschuld der Ges. Verwendung gefunden.

Geschäftsjahr: Ab 1. 7. 1899: 1. 7.—30. 6. (früher, bis 31. 12. 1898, Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Liquidationsbilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 1 239 069, Effekten 58 500, Kassa 241, Bankguth. 29 371, Debit. 6551. — Passiva: St.-Prior.-Aktien 571 800. Hypoth. 752 000, Interimskto 7016. Kredit. 2916. Sa. M. 1 333 732.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgem.-Unk. 10 207, Prozesskosten 1310. Hypoth.-Zs. 30 780, Abschreib. 23 890. — Kredit: Mietseinnahmen 58 857, Zs. 513, Prozess-Vergleich 1552, Effekten-Zs. 5265. Sa. M. 66 187.

Kurs: Konv. St.-Aktien Ende 1886—89: 22.50, 29, —, —%; St.-Prior.-Aktien Ende 1888—97: 120.25, 209.50, 186, 78, 85, 47, 66.25, —, 64, 74.50%; konv. St.-Prior.-Aktien Ende 1897—1906: 152, 129.75. 122. —, —, —, —, 94.50, 94.50, 100.50%. Eingef. 4./1. 1897 zu 135%. Notiert in Berlin. Die konv. St.-Prior.-Aktien werden seit 26./8. 1901 franko Zs. gehandelt und sind ohne Div.-Schein lediglich mit Talon lieferbar, ab 15./1. 1907 versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche die I. Liquidationsrate von 5% zurückgezahlt ist.

Dividenden: St.-Aktien 1886—98: 0, 0. 0. 2½, 1. 0. 0, 0, 0. 0, 0, 3. 0%; St.-Prior.-Aktien 1888—97: 5, 7½, 6, 0, 0, 0, 0. 0, 0, 8, 3½%. 1899 I. Sem. u. 1899/1900: Auf beide Aktienarten 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidator:** Otto Schmidt.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Franz Siele. Stellv. Bankier Rob. Gumpert, Kaufm. Alb. Klitschmüller. **Zahlstelle:** Berlin: Gesellschaftskasse.

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik

vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz.

Gegründet: 8./11. 1871. Letzte Statutänd. 8./11. 1899. Übernahme der früheren Zimmermannschen Fabrik, welche 1843 als erste Werkzeugmaschinenfabrik in Chemnitz errichtet wurde.

Zweck: Erbauung von Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, sowie Präcisionsdampfmaschinen, System Wheelock. Die Ges. fertigt als Specialitäten: Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung von Holz, Metall und Eisen, Dampfhämmer, Ventilatoren, Specialmaschinen für Geschütz- und Geschossfabrikation, Specialmaschinen für Gewehr- und Torpedofabrikation, Specialmaschinen für Nähmaschinenfabriken, Transmissionen. Der Grundbesitz der Ges. besteht in ca. 110 000 qm Grundstücken an der Rochlitzer u. Mühlenstrasse, sowie Emilienstrasse, wovon ca. 35 300 qm auf die Gebäude und Hofräume entfallen. Auf dem Grundstück Emilienstrasse befinden sich der Dampfmaschinenbau, in einem 1898/99 aufgeführten Neubau der Drehbankbau, ferner die Eisengiesserei, sowie 5 Wohnhäuser für Beamte u. Arbeiter. Arbeiterzahl ca. 1000.

Kapital: M. 5 400 000 in 18 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde in 1872/73 auf M. 7 200 000 erhöht. dann in 1875/76 durch Rückkauf von M. 1 800 000 auf den jetzigen Betrag reduziert. Die G.-V. v. 14. Jan. 1888 beschloss weitere Herabsetzung des Kapitals um M. 500 000 durch Rückkauf von Aktien zum Preise von nicht über 74% des Nominalbetrages; der Beschluss konnte bisher nicht ausgeführt werden.

Bei Kapitalerhöhungen über M. 7 200 000 hinaus haben die Firma M. Schie Nachf. in Dresden und die Inhaber von Aktien ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte, bei Kapitalerhöhungen unter M. 7 200 000 steht nur den jeweiligen Aktionären ein Bezugsrecht zu.

Geschäftsjahr: 1./7.—30. 6. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F.. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. 4% Div.. vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handl.-Unk.-Kto zu buchenden festen

Vergüt. von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw nach. G.-V.-B. Die Gesamtabschreib. auf die Anlagewerte betrugen seit Gründung der Ges. bis Ende Juni 1906 rund M. 6 397 556.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 1 273 699, Gebände 1 378 234, Arbeitsmasch. u. Treibriemen 1 010 020, Wasserleit., Dampfheiz., Beleucht. 44 215, Werkzeuge u. Utensil. 128 468, Modelle u. Zeichn. 286 624, Pferde u. Wagen 2541, vorausbez. Versich. 27 853, Kassa 34 923, Wechsel 21 178, Effekten 583 080, Bankguth. 66 577, Debit. 748 356, Masch. u. Masch.-Teile, Material. 715 332. — Passiva: A.-K. 5 400 000, R.-F. 322 099 (Rückl. 4348), Unterst.-F. 65 198, Unfallversich.-F. 20 000, Delkr.-Kto 37 723, Kredit. inkl. Anzahl. 273 906. Div. 81 000, Tant. 906. Vortrag 719. Sa. M. 6 321 109.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 225 533, Steuern 45 090, gezahlte Feuer- u. Unfall-Versich. 9227, Kursverlust 1545, Delkr.-Kto 37 723, Abschreib. 119 556, Gewinn 86 974. — Kredit: Verf. Div. 270, Zs. 20 841, Rest der vorjähr. Rückstell. auf Delkr.-Kto 24 563, Betriebsüberschuss 479 976. Sa. M. 525 650.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 103.10, 100.25, 115.25, 114.50, 124.80, 152.10, 180, 194, 124, 113.50, 107.75, 109, 114.10, 116.90, 111%. — In Leipzig: 103.75, 100.50, 116, 114, 125, 152.40, 180.25, 192.50, 124.50, 113.75, 104.50, 108.75, 115.50, 117.50, 111.50%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1905/06: 2⅔, 3⅓, 6, 10, 8, 5, 5, 6, 3, 5½, 9, 12, 14, 10, 3, 0, 0, 0, 0, 1½%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ernst Gebauer. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Konsul Hugo Mende, Dresden; Stellv. Justizrat Dr. Enzmann, Chemnitz; Aug. Franke, Franz Gontard, Erich Schulz, Leipzig; Komm.-Rat Dr. Reichardt, Dresden.

Prokuristen: Carl Sillich, E. Rothauge, Herm. Bergner.

Zahlstellen: Chemnitz: Gesellschaftskasse, Fil. d. Dresdner Bank; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Mende & Täubrich; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei
Actien-Gesellschaft in Cottbus.

Gegründet: 25./10. 1884. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 8./1. 1902.

Zweck: Betrieb der Eisengiesserei u. Maschinenfabrikation; Anfertigung von Eisenarbeiten jeder Art, Herstellung von ganzen Fabriken. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung aus dem Konkurse der Dessau-Cottbuser Maschinenbau-A.-G. zu Cottbus deren Fabriketabliss. nebst allem Zubehör zur Weiterführung. Der Fabrikationsbetrieb erstreckt sich vornehmlich auf Dampfmaschinen in Grösse bis zu 2000 HP., Transmissionen, Eis- u. Kühlmaschinen. Die Eisengiesserei ist neben Herstellung des Rohgusses für den eigenen Bedarf der Masch.-Fabrik auch in beträchtl. Umfange mit Lieferung von Rohgussteilen für andere Masch.-Fabriken beschäftigt. Die Anlagen bestehen aus Dampfmasch.- u. Kesselhaus, Montagewerkstatt, Schmiede, Dreherei, Schlosserei, Giesserei, Tischlerei, Werkzeugmacherei, Bureau, Wohngebäuden und Magazinen. Das Fabrikgrundstück, an der Dresdner-, Grossenhainer- u. Feldstr. in Cottbus gelegen, hat eine Grösse von ca. 26 450 qm. Es sind Um- u. Erweiterungsbauten geplant und teilweise bereits in Ausführung begriffen, die ca. M. 250 000 erfordern, deren Beschaffung die G.-V. v. Dez. 1905 genehmigte.

Produktion: Eisengiesserei 1899/1900—1905/1906: 1 533 000, 1 201 000, 889 691, 1 292 884, 1 590 546, 1 533 857, 1 621 740 kg. Gesamtumsatz: M. 1 420 471, 1 014 223, 924 233, 1 151 713, 1 355 831, 1 326 537, 1 509 077.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Lit. A—E Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 175 000, erhöht 1887 auf M. 250 000, 1889 auf M. 500 000, 1896 auf M. 1 000 000 u. lt. G.-V. v. 19./12. 1898 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 neuen Aktien Lit. E à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 4.—17./1. 1899 zu 130%. Diese Aktien sind ab 1./4. 1899 div.-ber. und seit 20./6. 1899 voll bezahlt.

Anleihe: M. 300 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%. 600 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898—1936 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. am 15./4. auf 1./10.; kann verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Noch in Umlauf am 30./9. 1906 M. 268 000. Zahlst.: Ges.-Kasse; Dessau: Magdeburger Bankverein vorm. Friedr. Franz Wandel.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von zus. M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 165 884, Gebäude 343 476, Masch. 225 040, Werkzeuge u. Inventar 136 506, Pferde u. Wagen 1, Modelle 26 660, Bahnanschluss u. Geleise 6000, Bankguth. 44 794, Akzeptkaut. 30 000, Debit. 502 293, Hypoth. 35 000, Kassa 4961, Wechsel 94 392, Effekten 65 727, Vorräte 375 291. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 268 000, do. R.-F. 515, do. Zs.-Kto 270, Spec.-R.-F. 19 316, Beamten-Unterst.-F. 11 310 (Rückl. 3000), Arb.- do. 15 453 (Rückl. 9000), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 12 269), Hypoth. 10 000, Avale 30 000, Anzahl. 39 616, R.-F. 150 012, Kredit. 86 262, Div. 87 500, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 25 620, do. an A.-R. 5477, Vortrag 6675. Sa. M. 2 056 030.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Provis. 28 134, Dekort 2687, Salär 72 526, Reisekosten 7845, Oblig.-Zs. 12 240, Betriebs-Unk. 89 604, Feuerung 28 846, Gebäudereparat. 3391, Fuhren-Unk. 10 208, Handl.- do. 50 144, Abschreib. 99 996, Gewinn 149 543. — Kredit: Vortrag 6877, Bruttogewinn 412 110, do. Giesserei 122 790, Miete 974, Skonto u. Zs. 12 414. Sa. M. 555 167.

Kurs Ende 1896—1906: 129.30, 151, 167.75, 139.10, —, 81, 81, 95.75, 98.75, 108.25, 119%. Am 27./11. 1896 zu 128% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/06: 8, 8, 15, 13, 9, 9, 9, 8, 8, 8, 10, 10, 9, 8, 3, 1½, 3½, 4½, 4½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: vakat. **Prokuristen:** P. Arendt, H. Rosehr, K. Grieger, Max Wagner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Landtagsabgeordn. Rob. Kreitling, Berlin; Stellv. Wilh. Koch, Bankier Friedr. Franz Wandel, Dessau; Fabrik-Dir. Max Michaëlis, Kottbus, Bank-Dir. a. D. Paul Kretzschmar, Berlin. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Cöln, Berlin, Düsseldorf etc.: A. Schaaffh. Bankver.: Dessau: Magdeburger Bankverein vorm. Friedr. Franz Wandel. *

Dampfkessel- u. Gasometer-Fabrik, vorm. A. Wilke & Co.

in **Braunschweig**, Bahnhofstr. 15a.

Gegründet: 14. 6. 1881, eingetr. 10. 8. 1881. Letzte Statutänd. 4./7. 1899, 26./3. u. 12./7. 1900, 18. 9. 1901, 7./7. 1904 u. 5./7. 1906.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Eisenwaren aller Art. Das Werk, an der Bahnhofstrasse gelegen, hat eine Gesamtfläche von 44 126 qm, wovon ca. 13 000 qm bebaut sind. Die Gesellschaft baut als Specialitäten: Gasbehälter und damit zusammenhängend Eisenkonstruktionen aller Art, Brücken etc., Kesselschmiede, speciell patentierte Wasserrohrkessel eigenen Systems, Hochbehälter u. sonstige Blecharbeiten etc., Blechbearbeitungsmaschinen, Hebezeuge wie Laufkrane, Windwerke etc. Die Fabriken sind mit den neuesten Werkzeugmaschinen, elektr. Anlagen und allen zeitgemässen Neuerungen versehen. Es sind 5 Dampfmaschinen von zus. ca. 200 PS. in Thätigkeit, ausserdem eine grosse Anzahl Werkzeugmasch. aller Art. Zugänge u. Anschaffungen 1905/06 M. 92 058. Jahresausgang an Waren 1898/99 bis 1905/1906: M. 2 009 000, 2 174 000, 1 500 000, 1 944 000, 1 846 000, 1 863 000, 2 204 000, ?; erzeugte Gewichtsmenge: 4 500 000, 4 750 000, 2 986 000, 5 000 000, 5 196 000, 5 200 000, ? kg. Nachdem die aus 1901/1902 verbliebene Unterbilanz von M. 281 661 durch die Kapitaltransaktion 1904 getilgt ist, war der Geschäftsgang 1904/1906 wieder ein guter. In Bukarest (Rumänien) hat die Ges. 1905/1906 eine eigene Fabrik errichtet, bei welcher etwa M. 150 000 investiert sind; seit 1./4. 1906 in Betrieb. Beschäftigt werden in Braunschweig 65 Beamte u. 550 Arbeiter u. Monteure.

Kapital: M. 1 600 000, und zwar M. 13 500 in St.-Aktien, 5 à M. 500, 11 à M. 1000; M. 1 586 500 in als solche abgest. Vorz.-Aktien, 795 (Nr. 1—631 u. 1821—1984) à M. 500, 1189 (Nr. 632—1820) à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./4. 1904 bezw. 1905 6% Vorz.-Div., die event. nachzuzahlen ist, der Restgewinn wird, nachdem die St.-Aktien 4% erhalten haben, an alle Aktien gleichmässig verteilt. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 17./6. 1890 um M. 100 000 in 100 Aktien à M. 1000, lt. G.-V. v. 9./7. 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 23.—30./7. 1898 zu 118%, und zwecks Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./3. 1900 um M. 500 000 (auf M. 1 600 000) in 500, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 140%. Die G.-V. v. 7./7. 1904 beschloss zur Tilg. der Unterbilanz am 31./3. 1904 von M. 281 661 Ausschreib. einer Zuzahl. von 25% auf die Aktien = M. 125 bezw. 250. Frist bis 15./9. 1904. Die Aktien, auf welche die Zuzahl. geleistet (M. 1 361 500), sind Vorz.-Aktien geworden. Die eingegangenen Beträge (abzügl. der Unk. M. 338 603) dienten nach Deckung genannter Unterbilanz mit M. 56 942 zu Abschreib. Die G.-V. v. 24. 6. 1905 beschloss die Umwandlung der noch vorhandenen M. 240 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen 35% Zuzahl. zu gestatten. Frist bis 31./8. 1905, innerhalb welcher auf weiter M. 225 000 alte Aktien M. 78 750 eingingen, die 1906 nach Abzug der Unkosten (M. 1198) ebenfalls zu Extra-Abschreib. verwandt wurden. Es sind nunmehr von den alten Aktien, die an der Berliner Börse ebenfalls einen Markt hatten, noch M. 13 500 rückständig, die lt. G.-V.-B. v. 5./7. 1906 gegen eine Zuzahlung von 25% ebenfalls in Vorz.-Aktien umgewandelt werden (Frist 9./10. 1906).

Hypothek (eingetragen für das herzogl. Leihhaus zu Braunschweig): Noch M. 250 000, verzinslich zu 4%, amortisierbar jährl. mit M. 2000. Am 30./3. 1906 noch M. 248 000 ungetilgt.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Meistens im Juli.

Stimmrecht: Je M. 500 Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis zu 20% des A.-K., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 4000), Überrest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück 369 290, Gebäude 372 995, Masch. 345 213, Werkzeuge u. Utensil. 166 000, Material. 88 354, Waren 467 228, Debit. 426 167, Bankguth. 45 162, Kaut.-Accepte 173 650, Kassa 8981, Wechsel 80 762, Kaut.-Kto 60 770, elektr. Anlage 1, Geleise 1, Modelle 1, Patente 1, Betriebs-Unk. 11 658. Filiale Bukarest: Gebäude 70 720, Masch. 47 809, Werkzeuge u. Utensil. 10 572, Material. 6895. — Passiva: St.-Aktien 13 500, Vorz.-Aktien 1 586 500, Hypoth. 248 000, Anzahl. 261 664, Kredit. 154 831, Kaut.-Akzepte 173 650, rückst. Löhne 6000, do. Unfallbeiträge 4000, Prior.-Anleihe 1000, Rückstell. auf noch nicht fertiggestellte Anlagen 69 294, Delkr.-Kto 1911, R.-F. 16 906 (Rückl. 9548), Extra-R.-F. 50 000

(Rückl. 30 000), Tant. u. Grat. 30 866, Div. an Vorz.-Aktien 115 612, do. St.-Aktien 540, Vortrag 16 272. Sa. M. 2 752 237.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Extra-Abschreib. 77 551, Abschreib. 110 273, Handl.-Unk. 186 835, Betriebs-Unk. 121 185, Provis. 17 414, Arb.-Wohlf. 22 759, Zs. 7282, Gewinn 202 840. — Kredit: Vortrag 11 864, Buchgewinn aus Zuzahl. abzügl. Unk. 77 551, Fabrikat.-Gewinn 656 727. Sa. M. 746 143.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1900—1904: —, —, —, 59.50, 48.80%. Zugelassen M. 1 600 000, davon aufgelegt durch die Berliner Zahlst. M. 500 000 23./4. 1900 zu 166% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900. Erster Kurs 1./5. 1900: 166%. — In Braunschweig Ende 1892 bis 1904: 120, 120, 120, —, 108, 123, 141, 150, 130, 100, —, —, —%. Kursnotiz 1905 eingestellt. — Die Vorz.-Aktien sind in Berlin Nov. 1905 zugelassen; erster Kurs 1./12. 1905: 115%, Ende 1905—1906: 114.75, 118%.

Dividenden: St.-Aktien: 1886/87—1905/1906: 0, 6, 5, 10, 10, 10, 0, 6½, 0, 3, 7, 12, 12½, 12½, 0, 0, 0, 0, 0, 4%; Vorz.-Aktien 1904/1905: 4½%; 1905/1906: 6% u. 1½% Nachzahlg. für 1904/1905. Div.-Zahlung spät. 1./10. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Max Pallenberg, techn. Dir.; F. Dübel, kaufm. Dir.

Prokuristen: Ober-Ing. A. Nebel, William Meyer, Ing. Rich. vom Feld.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Geh. Justizrat W. Semler, Stellv. Rentner C. Teichmüller, Dr. phil. W. Bartz, Bankier O. Löhnefinke, Bank-Dir. L. Bewig, Braunschweig; Bankier Emil Kaufmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., E. G. Kaufmann; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kreditanstalt. *

Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinen-Fabrik

vorm. Gustav Krebs A.-G. zu Halle a. S.

Gegründet: 27./12. 1898 mit Wirkung ab 1. 7. 1898; eingetr. 11./2. 1899. Letzte Statutänd. 28./10. 1902 u. 6./5. 1904. Gründung s. Jahrg. 1900/01. Übernahmepreis M. 400 000.

Zweck: Erwerb u. Betrieb der früher unter der Firma Gustav Krebs zu Halle a. S. bestehenden Masch.- u. Werkzeug-Fabrik, sowie überhaupt der Betrieb eines die Fabrikation von Masch. u. andern Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Die Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert. Neu aufgenommene Specialitäten: Special-Masch. für Draht-Industrie, automatische u. andere Revolverdrehbänke. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 10 850 qm. Die Ges. ist mit M. 12 000 an der Dachplattenfabrik Teutschenthal, G. m. b. H. beteiligt. Die Krisis in der Werkzeugmasch.-Branche brachte der Ges. in den Jahren 1901/02—1903/04 erhebl. Verluste (Betriebsverlust 1903/04 M. 69 873 gegen M. 121 540 im Vorjahre, Unterbilanz am 30./6. 1904 M. 374 478). Der Umsatz stieg 1904/05 um 40%, 1905/06 um 23%.

Kapital: M. 500 000 in 500 abgest. Aktien (Nr. zwischen 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 beschloss die ausserord. G.-V. v. 6./5. 1904 behufs Sanierung der Ges. Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1. Frist 30./6. 1905. Der aus dieser Transaktion sich ergebende Buchgewinn wurde zur Tilg. der Unterbilanz (M. 374 478), zu Extraabschreib. mit M. 75 521, sowie zu Rückstell. auf Delkr.-Kto mit M. 50 000 verwandt, 44 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt.

Hypotheken: M. 175 000, wovon M. 30 000 zu 4¼%, M. 145 000 zu 5% verzinslich sind, kündbar ab 1./10. 1905 beiderseits mit 6 Mon. Frist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000), Rest Super-Div. bezw. zu Spec.-R.-F. etc.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 196 000, Gebäude 207 565, elektr. Lichtanlage 5164, Masch. u. Geräte 250 270, Patent- u. Gebrauchsmusterschutzkto 1, Modelle 1, Anschlussgeleis 7052, Geschäfts-Utensil. 1, Werkzeuge u. Utensil. 1, Licenzkto 1, Feuerversich. 505, Beteil. an Dachplattenfabrik Teutschenthal 12 000, Debit. 192 187, Kassa 1423, Wechsel 5046, Kommiss.-Lager 5543, Vorräte 108 302. — Passiva: A.-K. 500 000, Hypoth. 175 000, Delkr.-Kto 52 697, Tant. 3000, Kredit. 234 526, Gewinnvortrag 25 843. Sa. M. 991 067.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tant. 3000, Hypoth. 8525, Reisekosten 6398, Steuern 488, Kohlen 11 634, Zs. u. Diskont 9354, Löhne 147 355, Handl.-Unk. 10 650, Betriebs-Unk. 7092, Saläre 45 674, Invalid.- u. Krankenkassen 9001, Provis. 4762, Reklame 7969, Feuerversicherung 1067, Abschreib. 51 254, Gewinn 25 843. — Kredit: Vortrag 4939, Fabrikat.-Kto 345 133. Sa. M. 350 072.

Kurs Ende 1900—1904: 94, 51, 37, 41, 32.25%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 durch Leop. Friedmann in Berlin 21./2. 1900 zu 130%; erster Kurs 27./2. 1900: 131%. Notierten in Berlin, u. zwar seit 1. 2. 1905 franko Zs., seit 1./7. 1905 Notiz ganz eingestellt.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 10, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Krebs. **Prokuristen:** Kfm. C. Siemer, Ing. K. Schöne.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Ing. Herm. Seiffert, Halle a. S.; Konsul Herm. Steinke, Justiz-Rat Alb. Herzfeld, Halle a. S.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Halle a. S.: H. F. Lehmann. *

Deutsche Waggon-Leihanstalt A.-G. in Berlin, Eichhornstr. 9.

Gegründet: 24. 11. 1899; eingetr. 1./2. 1900. Letzte Statutänd. 23. 3. 1906. Die Ges. erwarb den Wagenpark der 1897 gegründ. Deutschen Waggonleihanstalt G. m. b. H. für etwa M. 1300000 u. trat in eine Reihe von Vertragsverhältnissen der gen. G. m. b. H. ein.

Zweck: Nach den Statuten: „Kauf und Verkauf, Erzeugung, sowie Mieten u. Vermieten von Eisenbahnbedarfsartikeln, namentlich von Fahrbetriebsmitteln, Lokomotiven, Tendern, Motorwagen, Eisenbahn- u. Strassenwagen; Verwert. motor. Kräfte jeglicher Art; Errichtung u. Ausrüst. von Kleinbahnen.“ Bis jetzt hat sich die Ges. hauptsächlich mit der Vermiet. von Eisenbahnwagen befasst, ausserdem Aktien ausländischer Gesellschaften mit gleichem Wirkungskreis erworben. Unter den Aktiven der Ges. bilden das Wagen- u. Konsort.-Kto die wichtigsten Positionen. Das erste Kto bezieht sich auf den Specialwagenpark der Ges., der aus Kesselwagen f. Petroleum, Spiritus, Benzin, Säuren u. dergl., aus Biertransportwagen, aus Spec.-Wagen für Molkereiprodukte, Wagen zur Beförderung von Leichen etc. besteht u. Alleineigentum der Ges. ist. Das letzte Kto bezieht sich auf normale Güterwagen, die, soweit es sich um Wagen nach Preuss. Normalien handelt, ein Konsortialeigentum der Deutschen Waggon-Leihanstalt und der Österr. Eisenbahn-Verkehrs-Anstalt in Wien bilden, während bei den Güterwagen nach Österr. u. Ungar. Normalien an dem Konsortialeigentum neben den bereits genannten Ges. auch noch andere ausländische Gesellschaften teilnehmen. An der zuerst genannten Kategorie des Konsortialeigentums ist die Deutsche Waggon-Leihanstalt mit mindestens 50% beteiligt, während ihre Quoten für die zweite Kategorie sich niedriger stellen. Die Verwaltung der deutschen Wagen liegt der deutschen Ges., diejenige der österreichischen und ungarischen Wagen anderen Konsorten ob und ist jede Gesellschaft berechtigt, die Wagen in ihrem Heimatland ohne vorherige Zustimmung der anderen Konsorten zu vermieten. Vermietung von Konsortialwagen im Auslande erfolgt im Einverständnis der Beteiligten. Der erzielte Mietgewinn aus den Konsortialwagen wird unter den Konsorten entsprechend ihrer Beteilig. an den betr. Wagen verteilt. Wagen- u. Konsortialwagen-Kto zus. hatten Ende 1906 einen Anschaffungswert von M. 5 334 772. Das Wagenkto ist 1906 durch Neuanschaffungen um M. 971 389 gestiegen. Statt der Abschreib. ist dem Anschaffungswerte der Wagen ein Ern.-Kto gegenübergestellt. Die Zuweisungen an dieses Konto werden derart bemessen, dass bei gleichm. Abschreib. die Wagen spät. in 20 Jahren amortisiert sind. Zur Deckung der Kosten für die bei Neuvermietungen notwendig werdenden Anstrichsarbeiten wird von den Mietern eine besond. Gebühr erhoben, deren Gesamterträgnis im Wagen-Anstrich-Ern.-Kto ausgewiesen ist. 1903 beteiligte sich die Ges. an der British Railway Traffic and Electric Comp. Ld. in London (unter Effekten der Bilanz); diese Ges. verteilte für 1904 keine Div., für 1905 1%, für 1906: 3½%; seit 1906 ferner beteiligt an der Ausiliare Locazione di Vagoni imprese ferroviarie e tramviarie in Mailand; diese Ges. betreibt auch das Normal- u. Spezialwagengeschäft u. hat ein A.-K. von Lire 6 000 000, wovon Lire 3 000 000 voll- u. Lire 3 000 000 mit nur 20% eingezahlt (Div. 1904—1906: 9.6, 10, 11%).

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, zerfallend in 5 Serien à M. 1 000 000, von denen Serie 1—3 seit 1./1. 1906 voll einbezahlt sind. Die 4. u. 5. Serie zwecks Vermehrung des Wagenparkes unter Ausschl. des Bezugsrechtes der Aktionäre ausgegeben lt. G.-V. v. 23./3. 1905, übernommen von der Oesterr. Eisenbahn-Verkehrsanstalt in Wien mit 25% Agio, eingezahlt zunächst mit 25% u. dem Aufgeld. Die neuen Aktien, deren Vollzahlung vor dem 31./12. 1907 nicht zu erwarten ist, sind pro rata der Einzahlung div.-ber.

Obligationen: Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auf Namen auszugeben, jedoch in Sa. nicht mehr als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte ist; der Gesamtbetrag der ausstehenden Oblig. darf niemals mehr als den achtfachen Betrag des A.-K. ausmachen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 5% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nichteingez. A.-K. 1 500 000, Wagen 3 923 299, Konsortialwagen 1 410 473, Amort.-Wagen 217 333, Reserveteile 4500, Effekten 378 157, Guth. bei Banken u. Instituten 352 629, Debit. 59 724, Depotplatz 1800, Inventar 1, Kassa 6680. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 506 501, ausserord. R.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Wagen-Ern.-K. 1 026 291, Wagen-Anstrich-Ern.-K. 13 475, Kredit. 484 676, Accepte 69 674, Delkr.-Kto 11 214, vorausgez. Mietgebühren 168 653, transitor. Kto 76 139, Kap.-Erhöh.-Spesen-Kto 30 400, Div. 337 500, do. alte 95, Tant. an Vorst. u. Beamte 17 635, do. an A.-R. 16 440, Vortrag 25 901. Sa. M. 7 854 598.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 54 709, Steuern 16 035, Reparat. 25 754, Abschreib. 330 146, Gewinn 407 476. — Kredit: Vortrag 15 583, Betriebseinnahmen 818 539. Sa. M. 834 122.

Kurs Ende 1903—1906: 149.75 bezw. 148.75, 156, 152.25, 169%. Zugelassen M. 2 000 000 Serie I u. II (Nr. 1—2000) Ende Febr. 1903: erster Kurs 16./3. 1903: 150%. Serie III (Nr. 2001—3000) im Febr. 1906 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1900—1906: 8% p. r. t., 9, 9, 9, 9, 9½, 10% (für M. 250 000 Aktien Serie II pro 1902 nur für ½ Jahr, für M. 500 000 derselben Serie pro 1903 ebenfalls nur für ½ Jahr, für 1905 auf M. 2 250 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Alfred Strauss. **Prokuristen:** Johs. Horn, Heinr. Helfferich.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wirkl. Geh.-Rat Exc. A. Wiebe, Berlin; Stellv. Fabrikant Aug. Lederer, Kais. Rat Dir. S. Landau, Wien; Fabrikant Carl J. Lehmann, Berlin; Kgl. Geh. Baurat Chr. Havestadt, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

R. W. Dinnendahl, Akt.-Ges. zu Kunstwerkerhütte bei Steele.

Gegründet: 29./3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 2./6. 1900. Letzte Statutänd. 29./10. 1902 u. 5./10. 1903. Gesamtwert der Einlagen der Firma R. W. Dinnendahl M. 1 459 557 abzügl. M. 359 557 Passiva, somit Gesamtkaufpreis M. 1 100 000, wofür M. 3000 bar, M. 997 000 in Aktien und M. 100 000 in $4^1/_2$% Hypoth. gewährt wurden.

Zweck: Herstellung von Masch., Eisenkonstruktionen u. Gusswaren, hauptsächl. für den Bergbau u. Hüttenbetrieb; Spec.: Ventilationsanlagen für Bergwerke nach dem System Capell. Die mit Bahnanschluss versehenen Grundstücke der Ges. umfassen 7 ha 89 a 79 qm. Die Gebäude bestehen aus 1 Verwaltungs-Gebäude, 1 Gebäude enth. Betriebsbureau, Modellschreinerei, Modellboden, Wasch- u. Baderäume, 1 neue grosse Werkstatt für Eisenkonstruktionen u. Bearbeitung schwerer Maschinenteile, 1 mechanische Werkstatt, Montagehalle, Schlosserei, Metallgiesserei, Eisengiesserei, Schmiede, Zentralmaschinenhaus, Holzlagerraum, div. Magazinen, 2 Dir.-Wohnhäusern, 3 Beamtenwohnhäusern, 12 Arb.-Häusern, 1 Stallgebäude mit Kutscherwohnung u. 1 Wirtschaftslokal mit Konsumanstalt. An Masch. sind vorhanden: 80 Werkzeugmasch., 4 Betriebsmasch., 3 Betriebsdampfkessel, 1 elektr. Licht- u. Kraftanlage, 3 elektr. Laufkräne, 2 elektr. Laufkatzen, 4 Laufkräne für Handbetrieb u. verschied. andere Hebezeuge, Transmissionsanlagen etc. Zugänge auf Anlagekti 1905/1906 durch Bau einer neuen Werkstätte erforderten M. 327 000. Beamte u. Arbeiter ca. 225. Umsatz 1899/1900—1904/05: M. 1 015 000, 860 000, 710 000, 850 000, 701 000, 742 000; für 1905/06 nicht veröffentlicht. Lohnerhöhung, Umbau des Werkes, erhöhte Preise der Rohmaterialien, gedrückte Preise besonders auch bei Ventilatoren etc. verursachten 1904/1905 einen Verlust von M. 123 436, wovon M. 22 500 durch Abschreib. des R.-F. und M. 22 461 durch den Gewinn 1905/06 gedeckt wurden.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000; voll eingezahlt seit 30./6. 1903.

Hypotheken (am 30./6. 1906): M. 247 400 zu 4, $4^1/_4$, $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rücklagen, hierauf 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste jährl. Vergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl., M. 2000 dem Vors.), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 354 800, Gebäude 621 068, Betriebs-Einricht. 351 896, Fuhrpark 5880, Inventar 3404, Modelle u. Zeichn. 31 082, Patente 1, Material. 47 450, Waren 172 481, Beteilig. 8000, Debit. 240 925, Kassa 1556, Verlust 78 474. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 247 400, Kredit. 179 835, Bankschuld 261 049, Anzahl. auf Bestell. 28 733. Sa. M. 1 917 019.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 123 436, Betriebs- u. Handl.-Unk., Zs. 242 295, Abschreib. 51 250. — Kredit: Übertrag des R.-F. 22 500, Betriebsgewinn 316 007, Verlust 78 474. Sa. M. 416 982.

Kurs Ende 1903—1906: 112.10, 98, 75.50, 70.50%. Zugel. M. 1 200 000, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 874 000 am 3./12. 1903 zu 111.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903. Erster Kurs 10./12. 1903: 114.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 8, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 5, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Fr. Hannesen, Ober-Ing. Otto Ellinghaus.

Prokurist: Kfm. Joh. Temmesfeld.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Herm. Middendorf, Essen; Stellv. Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Gen.-Dir. Bergrat H. Kost, Rechtsanwalt Dr. H. Busch, Bank-Dir. W. Rehn, Essen; Bergwerks-Dir. Franz Brenner, Bochum.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.; Essen: Essener Bankver. *

Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille

(Neu.) in **Dresden** mit Zweigniederlassungen in Berlin u. Leipzig.

Gegründet: 29./9. bezw. 7./12. 1892; eingetr. 22./12. 1892. Letzte Statutänd. 28./4. 1900, 19./12. 1903 u. 17./6. 1905. Die Ges. übernahm die von Moritz Hille im Jahre 1884 gegr. u. im Jahre 1888 bedeutend erweiterte Gasmotorenfabrik. Kaufpreis M. 1 005 447. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905 Ankauf der Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei von A. Kühnscherf jr. (früher F. Wachsmuth) in Dresden.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Gas-, Petroleum- u. anderen Motoren, deren Bestandteilen und verwandten Artikeln. Umsatz 1898—1906: M. 1 215 137, 1 441 315, 1 458 286, 1 058 248, 1 300 055, 1 635 774, 1 817 138, 3 092 563, 2 870 076. In dem in Dresden an der Chemnitzer-, Eisenstuck- u. Nossenerstr. gelegenen Stammwerk, welches einen Flächeninhalt von 7600 qm hat, werden als Spezialität Sauggasmotore u. Anlagen, Gas-, Petroleum-, Spiritus-, Benzin-, Naphtha- u. Erginmotore u. Lokomobilen, sowie komplette Transmissionsanlagen hergestellt. Zum Betriebe der vorhandenen Arbeitsmasch. usw. dient ein 120 u. 30 PS Dowson-Gasmotor.

375 Beamte u. Arbeiter. Das in Dresden-Friedrichstadt, Vorwerkstr. 8. gelegene Werk der Abteilung A. Kühnscherf jr. hat einen Flächeninhalt von 10 400 qm. In der Eisengiesserei wird in der Hauptsache Guss für eigenen Bedarf sowie für fremde Rechnung erzeugt, in der Maschinenfabrik werden als Spezialität Personenaufzüge mit patentierter elektrischer Druckknopfsteuerung sowie Aufzüge aller Arten für gewerbliche Zwecke hergestellt. Die Betriebskraft besteht aus 2 Dampfmaschinen mit zus. 110 PS. 70 Beamte u. 550 Arb. An Zugängen sind 1905 u. 1906 auf M. 107 388 bezw. 67 160 aufgewendet worden.

Kapital: M. 2 000 000 in 645 Aktien (Lit. A Nr. 1—535, 541—650) und 150 Aktien (Lit. B Nr. 201—350). 305 Aktien (Lit. C Nr. 1—305) von 1903 u. 900 Aktien (Lit. D Nr. 1—900) von 1904, sämtl. à M. 1000. Alle Aktien lt. G.-V. v. 19./12. 1903 gleichgestellt, während bis dahin die Aktien Lit. B erst dann eine Div. erhielten, wenn an Lit. A eine solche von 5% zur Verteilung gelangt war. Auf Beschluss der G.-V. v. 25./5. 1893 ist das urspr. A.-K. von M. 1 000 000 durch Vernichtung von M. 200 000 Aktien Lit. B u. M. 5000 Aktien Lit. A auf M. 795 000 herabgesetzt worden. Die G.-V. v. 19./12. 1903 beschloss zwecks Betriebserweiterung Erhöhung des A.-K. um M. 305 000 in 305 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen vom Dresdner Bankverein zu 110%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 15.—30./1. 1904 zu 115%. Agio mit M. 23 046 in den R.-F. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 17./6. 1905 um M. 900 000 (auf M. 2 000 000) in 900 Aktien Lit. D mit Div.-Recht ab 1./7. 1905; M. 300 000 zu pari der neuen Aktien, sowie M. 150 000 bar dienten zum Ankauf der Giesserei von A. Kühnscherf jr. in Dresden, während der Dresdner Bankverein M. 160 000 zu 112.50% u. M. 440 000 zu 130% mit der Verpflicht. übernommen hat, die Einführung sämtl. Aktien an der Berliner Börse auf seine Kosten zu veranlassen u. den alten Aktionären M. 440 000 neue Aktien zu 135% anzubieten dergestalt, dass auf 5 alte 2 neue Aktien bezogen werden können. Die Aufhebung der Vorz.-Rechte für die Aktien Lit. A ist auf diesen durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht.

Anleihe: M. 450 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000 u. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Hch. Wm. Bassenge & Co. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkünd. ab Sept. 1905 mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. von M. 500 000 zur ersten Stelle auf Grundstück und Gebäude (Taxwert M. 566 130) zu gunsten obigen Bankhauses. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 442 500. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Kurs in Dresden Ende 1898—1906: 102, 102, —, —, 101, 101.40. 101.50, 102.50, 102.75%. Aufgelegt 17./11. 1898 zu 101.75%.

Hypotheken: M. 310 000 auf der Kühnscherfschen Fabrik zu 4½ u. 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist 1906 erfüllt), etwaige Sonderrückl., Tant. an Vorst., vom Rest 5% Div., 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Überrest an Aktien Lit. A u. B gleichmässig, falls die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Chemnitzerstr. u. Vorwerkstr.: Grundstück 398 000, Gebäude 690 000, Masch. 202 500, Betriebs-Utensil. 40 000, Handl.- do. 1, Werkzeuge 1, Pferde u. Geschirr 1, Modelle u. Zeichn. 1, Patente 1, Dampfmasch. u. Kessel-Anlage 9940, elektr. Licht- u. Kraftanlage 16 800, Giessereianlage 36 400, fert. Motoren u. Masch. 243 087, bearbeit. Teile 163 936, fert. Guss 8194, Roheisen u. sonst. Material 314 236, Debit. 1 018 596, Kassa 25 994, Wechsel 699 459, Effekten 10 404, Assekuranz 3320, Kaut.-Kto 27 705. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Prior.-Oblig. 442 500, do. Zs.-Kto 2200, Hypoth. 310 000, Anzahlungen 66 930, noch nicht fällige Provis. 49 659, Kredit. 39 480, R.-F. I 210 000, do. II 400 000 (Rückl. 40 000), Kaut.-Kto 17 500, Disp.-F. 8087 (Rückl. 8000), sonst. Geschäftsschulden 18 033, Div. 220 000. Tant. 40 773, Grat. 16 000, Vortrag 67 417. Sa. M. 3 908 581.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 188 939, Handl.- do. 217 016, Patente 5623, Pferde u. Geschirre 6457, Zs. 37 369, Provis. 98 755, Abschreib. 121 200. Gewinn 392 190. — Kredit: Vortrag 65 237, Eingang abgeschrieb. Aussenstände 1945, Fabrikationsgewinn 1 000 370. Sa. M. 1 067 553.

Kurs: Ende 1895—1903: Vorz.-Aktien Lit. A: 126, 75, 95, 118.25, 157.50, 139.50, 109.50, 120.25, 149.50%; Aktien Lit. B: 111, 65, 70, 114, 157.50, 139.50, 109.50, 120.25, 149.50%; gleichgestellte Aktien Ende 1904—1906: 159.50, 163.50, 175% (Aktien Lit. D Ende 1905: 160%). Notiert in Dresden. Die Aktien Lit. C zugelassen im April 1904, Lit. D im Nov. 1905. Zulassung sämtl. Aktien in Berlin erfolgte im Juli 1906; erster Kurs 9./7. 1907: 176%.

Dividenden: 1892—1903: Vorz.-Aktien: 4, 5, 5, 6, 3, 5, 8, 10, 10, 5, 6, 8%; Aktien Lit. B: 0, 5, 5, 6, 0, 5, 8, 10, 10, 5, 6, 8%; gleichgestellte Aktien 1904—1906: 10, 11, 11%. (Auf die M. 900 000 Aktien von 1905 für 1905 die Div. nur für 6 Monate.) Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Fr. Minkwitz.

Prokuristen: Otto Vogelsang, Jul. Born, Rob. Freier, C. S. Pfefferkorn, C. A. Richt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanw. u. Notar Herm. Meisel, Stellv. Rentier B. Wuttig, Otto Fischer, Bank-Dir. L. Ernst, Baumeister Ph. Wunderlich, Ing. Alfr. Kühnscherf. Dresden.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Dresden: Dresdner Bankverein u. dessen Abt. Hch. Wm. Bassenge & Co.; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank.

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co.
in **Düsseldorf-Oberbilk.**

Gegründet: 13./7. 1882; eingetr. 13./7. 1882. Letzte Statutänd. 18./11. 1899 u. 29./10. 1904.

Zweck: Weiterführung der Eisenbahnwagen- u. Maschinenfabrik von Carl Weyer & Co. in Oberbilk bei Düsseldorf. Specialität: Herstellung aller Arten von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen für alle Spurweiten. Die Ges. erwarb in Holthausen (Bürgermeisterei Benrath) ein Grundstück und errichtete daselbst ein neues Fabriketabliss., welches im Frühjahr 1900 in Betrieb kam. Die der Ges. gehörigen Grundstücke und Gebäude sind hypothekenfrei und hat das alte in Düsseldorf-Oberbilk belegene einen Flächeninhalt von ca. 4 ha 28 a 15 qm, das in Holthausen (Reisholz) belegene einen solchen von ca. 3 ha 99 a 16 qm bezw. 60 a (Arb.-Häuser); zur Vergrösser. u. Verbesser. der Anlagen 1904 in Reisholz 434 a für M. 89 973 u. 1906 115 a für M. 62 226 hinzuerworben, somit Gesamtareal 14 ha 37 a. In Angriff genommene Erweiterungsbauten in Reisholz u. Oberbilk erforderten 1905/1906 M. 470 942. Der Gesamtumsatz betrug 1898/99—1905/1906: M. 5 050 027, 5 202 419, 5 585 931, 4 527 684, 3 355 737, 4 331 283, 5 882 952, 6 677 714. 60 Beamte und 1000 Arbeiter.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit 80% Einzahl.; 1885 auf den eingezahlt. Betrag von M. 1 200 000 herabgesetzt. Erhöht lt. G.-V. v. 18./11. 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1899, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 5.—20./12. 1899 zu 125% plus 1% Aktienstempel u. 4% Zs. ab 1./7. 1899. Zweck dieser Erhöhung war die Errichtung der neuen Anlagen in Reisholz. Zwecks Errichtung von Neuanlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung lt. G.-V. v. 29./10. 1904 um M. 900 000 (auf M. 2 700 000) in 900 ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 14.—28./11. 1904 zu 135% plus M. 28 Aktienstempel und 4% Zs. ab 1./7. 1904.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke Düsseldorf 189 000, Gebäude 422 186, Masch. 109 971, Utensil. 8507, Pferde u. Wagen 576, Grundstück Reisholz 231 112, Gebäude do. 392 169, Wohnhäuser do. 153 628, Masch. do. 159 329, Utensil. do. 13 939, Effekten 122 402, Debet. 1 757 285, Material. 1 159 184, Fabrikat.-Kto 1 132 030, Kassa 14 512. — Passiva: A.-K. 2 700 000, R.-F. 600 000, Betriebs-R.-F. 120 000, Div.-Erg.-F. 120 000, Verf.-F. 60 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 212 348, Arb.-Pens.-F. 128 195, Kredit. 1 246 45, iv. 513 000, alte Div. 340, Vortrag 70 791. Sa. M. 5 865 835.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Gehälter, Steuern etc. 265 680, Abschreib. 78 556, Gewinn 678 406. — Kredit: Vortrag 69 367, Zs. 37 787, Miete 7568, Fabrikat.-Kto 907 921. Sa. M. 1 022 644.

Kurs Ende 1888—1906: 163, 173, 139.90, 147.50, 128, 130.50, 159, 187, 199, 275, 275.60, 259, 263, 179.75, 185.50, 216.30, 277, 289.90, 303,25%. Aufgelegt 28./11. 1888 zu 118.50%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 0, 5, 12, 13, 14, 14, 9, 10, 12, 12, 16, 18, 20, 25, 16, 12, 10, 14, 17, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kurt Heggemann, Stellv. Paul Erdmann.

Prokuristen: Paul Weckert, Ing. E. vom Kothen, Karl Sauer.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Emil von Gahlen, Stellv. Julius Coninx, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Leop. Peill, Rud. Schöller, Düren; Adolf vom Rath, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Cöln: Deichmann & Co.

Düsseldorfer Maschinenbau-Actiengesellschaft
vorm. J. Losenhausen in **Düsseldorf.**

Gegründet: 11./11. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Übernahmepreis M. 1 057 401. Letzte Statutänd. 27./12. 1899 u. 3./4. 1905.

Zweck: Fabrikation von Wäge-, Materialprüf- u. Hebemasch., insbesondere elektr. Kräne u. Aufzüge, Verlade- u. Transport-Anlagen, Armaturen, Transmiss., An- u. Verkauf von Masch. und Apparaten jeder Art und Betrieb aller damit zus.hängenden Nebengewerbe. Das Fabriketablissement wurde 1900 durch Erbauung eines Montageraumes für schwere Hebezeuge auf einem neu erworb. Nachbargrundstücke vergrössert. 1901 wurde der Bau von Materialprüfungsmasch. aufgenommen. Umsatz 1900—1906: M. 1 818 372, 1 231 000, 1 025 000, 1 161 895, 1 200 000, 1 406 000, 1 922 195.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären zu 130%; ferner behufs Betriebserweiterung (s. oben) lt. G.-V. v. 27./12. 1899 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien, div.-ber. pro 1900 zur Hälfte, ab 1./1. 1901 voll, übernommen von einem Konsortium zu 145%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 20.—27./2. 1900 zu demselben Kurse plus Aktien- und Schlussscheinstempel, aber abzügl. 4% bis 1./7. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und event. an Beamte, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 100 000, Gebäude 452 356, elektr. Anlage 10 121, Geleise 4986, Masch., Werkzeuge, Utensil. 168 470, Modelle 1, fert. Fabrikate 99 748, halbf. do. 452 749, Debit. 565 839 (davon 61 701 Bankguth.), Kassa 2801, Effekten 11 267. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Kredit. 110 282, Anzahl. u. Kaut. 87 775, R.-F. 40 000 (Rückl. 7568), Div. 97 500, do. alte 1075, Tant. 11 430, Vortrag 20 277. Sa. M. 1 868 341.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 195 128, Abschreib. 40 979, Rückstell. auf Debit. 1500, Gewinn 128 236. — Kredit: Gewinn 359 530, Zs. 6313. Sa. M. 365 843.

Kurs Ende 1899—1906: 213.75, 123, 80, 76, 78.75, 92.25, 120.50, 118%. Aufgelegt im April 1899 durch die Berl. Bank. Erster Kurs 9./4. 1899: 191%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1906: 12½, 15, 16, 10, 0, 0, 0, 2½, 4, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Mothes. **Prokuristen:** H. Haeberlin, Kurt Hamm, Max Kasper.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Fabrikbes. R. F. Jos. Losenhausen, Stellv. Rechtsanw. O. Bloem, Düsseldorf; Dr. jur. Walter Böninger, Duisburg; Bank-Dir. a. D. Ed. Vowinckel, Düsseldorf; Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Köln; Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: J. H. Stein; Düsseldorf: Barmer Bankverein; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Bankverein; Aachen u. Düsseldorf: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Eisengiesserei-Actien-Gesellschaft vorm. Keyling & Thomas

in **Berlin**, N. Ackerstrasse 129.

Gegründet: 1./1. 1886. Letzte Statutänd. v. 12./5. 1899 u. 21./4. 1900.

Zweck: Fortbetrieb des Etablissements von Keyling & Thomas in Berlin, welches mit allem Zubehör, Aktiven und Passiven für M. 2 190 000 in Vollaktien eingebracht wurde. Fabrikation und gewerbsmässiger Verkauf von Eisengusswaren, Maschinen und verwandten Artikeln. Betrieb einer Eisengiesserei zur Herstellung von Grauguss für fast alle Branchen. Specialitäten: Formmaschinenguss für Massenartikel und Riemscheiben. Das Werk beschäftigt sich auch mit der Anfertigung von gusseisernen Beleuchtungsgegenständen f. Petroleum u. hat diesen Betriebszweig auch auf gusseis. Gas- u. elektr. Beleucht.-körper ausgedehnt. 1891 mit Fabrikation der „Cadé-Öfen" begonnen. Die Anlage eines Emaillierwerkes für Gussartikel wurde für diese Fabrikation 1893 eingerichtet. Die Eisengiesserei wurde 1900/1901 durch Aufstellung von weiteren zwei Cupolöfen, sowie durch Um- und Neubauten von Formerei- und Giessereiräumen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit mit M. 412 121 aus den Betriebsmitteln bestrittenen Kosten bedeutend erweitert. Die Ges. besitzt die Grundstücke Ackerstr. 126—129 u. 130/131 (dieses 1905 für M. 109 469 erworben), Gartenstr. 42—45. Für Neuanschaffung von Betriebsinventarien u. Umbau der grossen Giesshalle wurden 1906 M. 77 177 ausgegeben.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A-R. (ausser einer festen jährlichen Entschädigung von zusammen M. 10 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 663 168, Gebäude 971 279, Betriebsinventar 150 000, Galvanisierwerk 1, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Waren 100 026, Material. 207 421, Debit. 568 352, Bankguth. 445 683, Kassa 8456, Effekten 10 555. — Passiva: A.-K. 2 250 000, R.-F. 197 630 (Rückl. 11 949), Spec.-R.-F. 100 000, Beamten-Pens.-F. 86 794, Arbeit.-Unterst.-F. 82 065 (Rückl. 4000), Tant. an Vorstand 11 151, do. an A.-R. 9750, Div. 202 500, do. alte 225, Kredit. 178 961, Vortrag 5868. Sa. M. 3 124 945.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 180 661, Pferde u. Wagen-Unk. 17 625, Handl.- do. 207 782, Instandhalt. des Inventars, Masch. etc. 99 901, Wohlf.-Kto 48 459, Umbau-Kto 49 325, Häuser-Unk. 17 654, Versich. 8938, Gewinn 245 219. — Kredit: Vortrag 6237, Gewinn an Waren 839 951, Zs. 6112, Häuserertrag 23 266. Sa. M. 875 567.

Kurs Ende 1886—1906: 175, 165, 162, 152, 127, 113, 108, 106.50, 114, 116, 127.25, 126.80, 122.25, 144.10, 123.75, 116, 110.75, 109.75, 130, 140, 141%. Aufgel. 2./4. 1886 zu 130%. Not. Berlin.

Dividenden 1886—1906: 10, 12, 7¼, 9, 7, 6, 5, 5, 4, 5, 5, 6, 6½, 7½, 8, 3, 4, 5, 6½, 7½, 9%. Div.-Zahl. innerh. 8 Tagen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Ludw. Keyling. **Prokuristen:** Alb. Thomas, Karl Eckert, Emil Köhler.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier A. Philipsthal, Stellv. Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Rud. Federmann, Rentier Em. Moeller, Bank-Dir. Jul. Stern, Rob. Kreitling, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Born & Busse, Nationalbank f. Deutschland. *

Eisengiesserei & Schlossfabrik, A.-G. zu Velbert, Rheinl.

Gegründet: 8./9. 1899; eingetr. 10./11. 1899. Letzte Statutänd. 10./11. 1906. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung von Joh. Judick sen. in Firma Gebr. Judick (seit 1856) Objekte im Werte von M. 1 058 297, darunter Immobil. u. Baulichkeiten für M. 515 065, Masch. u. Werkzeuge

M. 141 319, Waren u. Rohmaterial. M. 190 211, Aussenstände M. 203 347. Von der genannten Summe gingen M. 62 297 Buchschulden ab, sodass M. 996 000 Überschuss verblieben, für welche Aktien im gleichen Betrage gewährt wurden. Der Übernahmepreis für die inferierten Immobil. u. Baulichkeiten blieb um ca. M. 75 000 u. der Preis für Werkzeuge u. Masch. um M. 117 000 hinter dem Schätzungswert zurück.

Zweck: Eisengiesserei, Schlossfabrikation u. Dampfschleiferei. Fabriziert werden alle Arten Schlösser u. Schlüssel für Inland und Export, ferner Artikel aus Temperguss, Fahrrad- und Automobilzubehör sowie Kinderwagenbeschläge. Auf dem im Mittelpunkt der Stadt liegenden Fabrikgrundstück (4517 qm) befinden sich Giesserei, Schlosserei, Presserei, Temperei, Schleiferei, Lager, sowie Wohnhaus u. Stallung. Als Betriebskraft für etwa 100 Arbeitsmasch. u. 58 Schleif- und Polierstellen dient eine Ventil-Dampfmasch. von 60—80 HP. Etwa 380 Arbeiter, davon 270 in der Fabrik, 110 auswärts. Gesamtumschlag 1901/1902—1905/1906: M. 786 124, 847 363, ca. 1 000 000, über 1 000 000, über 1 000 000.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unt. Anrechnung einer festen Vergütung v. zus. M. 4000), Rest nach G.-V.-B. Abschreib. bis 30./6. 1905 M. 140 051.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 274 000, Gebäude 236 989, Masch. 65 847, Fabrik-, Werkzeug-, Utensil.-Kto 56 346, Kontor-Utensil. 1, Dampfheizung 1, Fuhrwerk 1, Waren 312 275, Kassa 4826, Wechsel 35 618, Debit. (inkl. 75 599 Bankguth.) 360 714. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 220 378, Delkr.-Kto 6032 (Rückl. 5000), R.-F. 28 706 (Rückl. 4463), Div. 70 000, do. alte 180, Tant. 6680, Grat. 2000, Vortrag 12 643. Sa. M. 1 346 621.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 86 947, Steuern 8272, Abschreib. 31 143, Gewinn 100 787. — Kredit: Vortrag 11 522, Fabrikat.-Gewinn 214 265, Miete 1361. Sa. M. 227 149.

Kurs Ende 1904—1906: 116.50, 109.75, 110.50%. Zugelassen Jan. 1904; zur Zeichnung aufgelegt bei den Zahlst. M. 430 000 18./1. 1904 zu 116% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1903; erster Kurs 22./1. 1904: 119%.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 8, 5, 5, 7½, 7½, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Judick, Alb. Judick, Otto Judick.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat H. Schlesinger, Berlin; J. Bertram, Remscheid; Otto Braun, Ronsdorf.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Elberfeld u. Barmen: Berg. Märk. Bank; Berlin: Abrah. Schlesinger.

Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau A.-G. in Keula, Schles.

Gegründet: 28.—29./8. 1878; eingetr. 4./9. 1878. Statutänd. 3./11. 1900, 3./11. 1903 u. 30./10. 1906. Sitz urspr. Berlin, lt. G.-V. v. 5./11. 1878 n. Keula verlegt. **Zweck:** Gewinnung, Verarbeit., Vertrieb u. Betrieb aller Bergprodukte u. Metalle u. der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Betriebszweige: Herstellung von aufrechtstehend gegossenen Muffen- und Flanschrohren bis 1200 mm Durchmesser, Rohrfaçonstücken, Maschinenguss, Bauguss, Lehmguss, Hartguss, Handelsguss, Kanalisationsgegenständen, Feuerungsgarnituren, Heizungsanlag., Ziegeleiarmaturen, Gasanstaltsausrüstungen, Wasserleitungsapparaten etc. Die Maschinenbauanstalt fertigt Dampfmaschinen, Kräne und Hebezeuge, Sicherheitsaufzüge, Zerkleinerungsmaschinen, Transmissionen, Triebwerke etc. Die Handelsgiesserei ist 1897/98 erheblich vergrössert und neu ausgerüstet worden, sodass in derselben jetzt Gussstücke im Einzelgewicht von 25 000 kg hergestellt werden können. Ebenso ist die Röhrengiesserei 1901 bedeutend erweitert worden, zu welchem Zwecke das A.-K. 1900 um M. 602 000 erhöht wurde. Für Neubauten etc. inkl. der neuen Rohrhütte sind 1901/1902 M. 267 458 verausgabt. 1902/1903 waren M. 117 852, 1904/05 M. 116 355, 1905/06 M. 101 223 erforderlich. An Terrain besitzt das Werk 129 Morgen. Produktion an Gusswaren 1901/02 — 1905/06: 6 808 796, 8 432 543, 8 047 476, 9 679 111, 9 722 002 kg; der Gesamtabsatz belief sich auf 7 470 624, 7 937 254, 8 875 193, 9 061 195, 10 282 821 kg, im Netto-Fakturenwert von M. 1 076 333, 1 104 162, 1 361 912, 1 341 769, 1 623 744. Die Maschinenfabrik fakturierte ausserdem Fabrikate und fertigte für eigene Zwecke des Werkes u. fremde Kommissionen für Rechnung der Giesserei für M. 232 014, 152 707, 144 147, 157 800, 122 419 Waren. An Löhnen u. Meistergehältern wurden M. 364 796, 377 039, 379 148, 403 654, 405 746 gezahlt. Seit 1903 ist die Ges. bei dem Deutschen Gussröhren-Syndikat beteiligt.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 394 500 (789 Aktien à M. 500) wurde lt. G.-V. v. 7./12. 1897 durch Rückkauf von 5 Aktien zum Preise von à M. 50 und durch Zus.legung der übrigen Aktien (4 zu 1) auf M. 98 000 in 98 Aktien à M. 1000 reduziert, dann gleichzeitig erhöht um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1897, begeben an das Bankhaus S. Frenkel in Berlin zu 101.50%. Ferner erhöht zwecks Erbauung einer neuen Rohrhütte u. zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 3./11. 1900 um M. 602 000 in 602 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1901; übernommen von einem Konsort. zu pari, angeboten den Aktionären 5.—19./12. 1900 zu 102%, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue; nochmalige Erhöhung behufs Errichtung von Neuanlagen etc. um M. 500 000 (auf M. 2 200 000) in 500, ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien, übernommen von einen Konsort. zu 102%, angeboten den alten Aktionären 4:1 vom 10.—28./12. 1906 zu 105% plus ½ Schlussscheinstempel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% u. bis zu 20% an R.-F. (bis 10% des A.-K.), event. Dotation eines ausserord. R.-F., vom verbleib. Gewinn bis zu 5% erste Div., vom Rest 10% Tant. an

A.-R. (unter Anrechnung einer jährl. festen Vergüt. von M. 600 für jedes Mitgl.) u. vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Etabliss. u. Grundstücke 793 000, Inventar 627 000, Werkzeug 1, Giessereibetrieb 137 445, Masch.-Baubetrieb 40 482, Material 54 318, Kassa 11 276, Effekten 19 133, Debit. 454 307. — Passiva: A.-K. 1 700 000, R.-F. 170 000, Kredit. 121 667, Tant. an Dir. 10 822, do. an A.-R. 5144, Div. 119 000, do. alte 620, Vortrag 9710. Sa. M. 2 136 964.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ern. u. Reparat. 49 401, Pferde- u. Wagen-Unk. 5920, allg. Unk. 71 541, Steuern u. Versich. 26 066, Abschreib. 84 279, Gewinn 144 677. — Kredit: Vortrag 8231, Ackerpacht u. Miete 4200, Giessereibetrieb 309 886, Masch.-Baubetrieb 51 513, Zs. 8053. Sa. M. 381 885.

Kurs Ende 1898—1906: 140.10, 164.75, 120, 106, 119, 116, 121.75, 131.60, 121%. Aufgelegt 3./11. 1898 zu 130%. Lieferbar seit Jan. 1902 sämtliche 1700 Aktien. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892/93—1905/06: 0, 0, 0, 0, 0, 9, 12½, 14, 9, 3, 4, 4, 6, 7%. Div.-Zahlung spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Heuser, Edm. Uhlig, Ernst Jank.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Herrm. Frenkel, Ing. Carl Mennicke, Reg.-Baumeister Albin Seyfferth, Bankier Mor. Frenkel, Bankier Dr. Curt Goldschmidt, Berlin; Dir. M. Rathke, Alexandershall.

Zahlstellen: Keula: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. *

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Act.-Ges.

(vormals Schlittgen & Haase). Sitz in **Kotzenau**
mit Zweigniederlassung in Mallmitz a. Bober.

Gegründet: Im März 1872. Letzte Statutänd. v. 23./11. 1899 u. 5./11. 1900.

Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb des Gusswarenwerkes von Schlittgen & Haase in Kotzenau für M. 2 400 000 exkl. Vorräte. Ende 1880 Ankauf des Konkurrenzwerks Mallmitz für M. 1 027 500. Fabriziert werden eiserne Röhren, emaillierte Topfwaren, Handelsartikel und sonstiger Guss; Dampfkessel, Brücken und geschweisste Blecharbeiten, sowie verzinnte Eisenblechwaren. An Stelle des 1901 aufgegebenen Emailleblechwarenbetriebes in Mallmitz ist Fabrikation verzinnter Artikel, besonders für Molkerei und Fleischereibedarf getreten. Für Neubauten u. Anschaffungen wurden 1902/1903—1905/1906 M. 328 685, 130 365, 55 692, 276 367 aufgewendet, darunter 1905/06 M. 74 718 für den begonnenen Bau einer Arb.-Kolonie in Kotzenau. Absatz beider Werke 1899/1900—1905/1906: M. 5 267 037, 4 823 574, 4 265 391, 3 999 527, 4 018 125, 4 284 045, 4 606 870.

Kapital: M. 3 600 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 600 u. 750 Doppelaktien (Nr. 4505/6 bis 6003/4) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1889 um M. 900 000 in 750 Doppelaktien à M. 1200, von denen zunächst M. 180 000 zu pari begeben wurden; die Begeb. der restl. M 720 000, mit Div.-Recht ab 1./4. 1900, erfolgte zwecks Ausführ. grösserer Bauten u. Stärkung der Betriebsmittel im Frühjahr 1900; dieselben wurden den Aktionären 4 : 1 vom 24.—31./3. 1900 zu 102% angeboten; auf je nom. M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue. Bezogen wurden M. 674 000, restl. M. 45 600 übernahm das Bankhaus Jarislowsky & Co. in Berlin.

Hypotheken (Ende März 1906): M. 1 072 500; verzinsl. zu 4½%, unkündbar bis 1./4. 1916.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im II. oder III. Quartal in Berlin, Breslau, Kotzenau oder Mallmitz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; 1 Doppelaktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. nach Befinden des A.-R.; zu höherer Dotierung ist Genehm. der G.-V. erforderl., bis 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Von der Zuwendung zu den Res. erhält der gesetzl. R.-F. 5—10% des A.-K., den Rest der R.-F. II bis 20% des A.-K. Gesamtabschreib. bis Ende März 1906 M. 4 987 484.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude Kotzenau 1 493 636, do. Mallmitz 656 627, Betriebsinventar Kotzenau 566 160, do. Mallmitz 440 319, Modelle Kotzenau 10 000, do. Mallmitz 10 000, Eisenbahnanlage Kotzenau 57 814, Elektricitätswerk do. 248 002, do. Mallmitz 66 264, Arbeiterkolonie Kotzenau 64 718, Gasanstalt Mallmitz 1, Debit. 764 835, fertige u. halbf. Waren u. Rohmaterial. 1 125 352, Feuerversich. 4647, Kassa 2439, Wechsel 8902. — Passiva: A.-K. 3 600 000, Hypoth. 1 072 500, Kredit. 393 763, R.-F. I 108 673, do. II 10 841, Div. 216 000, do. alte 768, Tant. an Vorst. 7427, do. an A.-R. 14 118, Vortrag 66 558. Sa. M. 5 519 722.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 50 636, Zs. 9942, Handl.-Unk. 113 737, Arb.-Wohlf. 37 548, Verlust auf Aussenstände 2801, Abschreib. 228 768, Gewinn 333 176. — Kredit: Vortrag 42 452, Bruttogewinn M. 734 159. Sa. M. 776 611.

Kurs Ende 1888—1906: 52.75, 69, 101.10, 79, 51.50, 46.25, 53.10, 67.59, 97, 88.50, 94.25, 105, 81.30, 66.75, 66.50, 69.75, 88.30, 105, 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1906/1907: 1, 2, 3, 6, 3½, 2, ½, 1, 2½, 3½, 4½, 3½, 5, 7, 6, 0, 0, 0, 4, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Carl Hillenberg, Kotzenau.

Prokuristen: Reinh. Haase, Gust. Bosselmann.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Stellv. Dir. Paul Liebert, Charlottenburg; Gen.-Dir. Jul. Hochgesand, Zabrze; Ing. Emil Holz, Charlottenburg.
Zahlstellen: Kotzenau: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co. *

Eisenwerk Braunschweig, A.-G. in Braunschweig.

(In Liquidation.)

Gegründet: 29. 12. 1855. Letzte Statutänd. 23./6. 1903, bis wohin die Firma „Tarnowitzer A.-G. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb" in Tarnowitz O.-Schl. lautete.

Die Ges. betrieb Roheisenproduktion auf der Tarnowitzer Hütte mittels 4 Kokshochöfen und Fabrikation von Gusswaren mittels 2 Kupolöfen. Erze, Kohlen und Kalk mussten von der Ges. gekauft werden. Die Hütte war von 1892 an die Oberschles. Eisen-Ind.-A.-G. verpachtet (s. Jahrg. 1901/1902) u. ist Nov. 1901 infolge Künd. seitens der Pächterin wieder in die eigene Verwaltung der Ges. übergegangen; eine Wiederaufnahme des Betriebs war aber bei dem Zustande der Anlagen unmöglich. Da die in 1892 bei Eingang des Pachtverhältnisses mit der Oberschles. Eisen-Ind.-A.-G. in Tarnowitz vorhanden gewesenen 2 000 000 Ctr. Hochofenschlacke nach Ablauf des Pachtvertrags nicht mehr vorhanden waren, hat die Ges. gegen die Pächterin eine noch schwebende Klage um M. 100 000 angestrengt; der Stand des Prozesses ist für die Ges. event. betreff eines Teilbetrages günstig. 1890 Ankauf des Walzwerkes Oscar Röhrig in Braunschweig für M. 1 200 000. Ferner ist 1899 eine Gasometerbauanstalt und Maschinenfabrik errichtet worden. Die G.-V. v. 28./11. 1904 sah von der vorgeschlagenen weiteren Sanierung der Ges. ab, gab vielmehr die Weisung, den Betrieb stillzulegen u. das Ges.-Vermögen bestmöglichst zu verkaufen. Bei dem Abstoss der Warenvorräte waren mehr oder weniger hohe Mindererlöse gegen die Buchwerte unausbleiblich. Die Restgrundbesitzungen in Tarnowitz sind 1904 veräussert. Die erzielten Erlöse blieben hinter den buchmässigen Werten erheblich zurück. Der Abstoss dieser Besitzungen musste geschehen, nachdem alle Wege einer bessern Verwertung erschöpft waren. Der Verlust betrug 1904/1905 beim Werk Tarnowitz M. 207 849, beim Werk Braunschweig M. 86 370, die Abschreibungen beliefen sich auf M. 31 607, so dass sich ein Gesamtverlust von M. 325 826 ergab, der sich durch Entnahme von M. 48 708 aus der Sonder-Rückl. auf M. 277 118 verringerte, die vorgetragen wurden. Das Braunschweiger Werk wurde Anfang 1906 an die Maschinen-Fabrik Karges-Hammer in Braunschweig verkauft, wobei sich ein Verlust von M. 569 185 gegen die Buchwerte ergab, wodurch der Verlustsaldo per 30./6. 1906 auf M. 894 866 stieg. Die G.-V. vom 17./7. 1906 beschloss die Liquidation der Ges.

Kapital: M. 1 052 100 in 62 St.-Prior.-Aktien Lit. B (Nr. 690—751) à M. 300 und 689 solchen (Nr. 1—689) à M. 1500. Dieselben sind kenntlich durch einen roten Stempelaufdruck quer über die obere rechte Ecke. Inhalts dessen diese Aktien als St.-Prior.-Aktien Lit. B laut G.-V. vom 23./6. 1903 gültig bleiben.

A.-K. bis Ende Juni 1898: M. 1 693 800, u. zwar in 271 konv. St.-Aktien à M. 300 = M. 81 300 u. 1075 St.-Pr.-Aktien Lit. A à M. 1500 = M. 1 612 500, letztere berechtigten zu 6% Vorz.-Div. Die G.-V. v. 20. 1. 1899 beschloss über a) Umwandlung der vorhandenen Aktien einschl. der seitens der Rhein.-Westf. Bank zu Unrecht ausgegebenen St.-Prior.-Aktien Lit. A Nr. 1076—1400 (s. frühere Jahrgänge), in St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 bezw. M. 300, div.-ber. ab 1./7. 1898, gegen Zuzahl. von 35% des Nominalbetrages; b) Erhöhung des A.-K. um einen Betrag bis zu M. 603 000 durch Ausgabe von Aktien Lit. B nicht unter pari bezw. Herabsetzung des A.-K. um den Betrag der bei der Erhöhung in Zahl. gegebenen Aktien, sowie Herabsetzung des A.-K. in der Weise, dass die St.-Prior.-Aktien Lit. A Nr. 1—1075, welche nicht bis 15./3. 1899 eingereicht würden, im Verhältnis von 6 : 1 zus.zulegen seien. Auf diese Aufforderung sind in der gestellten Frist bis 15./3. 1899: 1008 Prior.-Aktien Lit. A gegen 35% Zuzahl. in Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 umgetauscht und 360 Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 gezeichnet und darauf die zu Unrecht ausgegebenen Aktien resp. die Ansprüche aus denselben in Zahl. gegeben, ferner sind 96 Prior.-Aktien Lit. B à M. 300 gegen Zuzahl. bezogen worden. Nach Ablauf der gestellten Frist blieben noch 66 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500, 174 konv. St.-Aktien à M. 300 übrig, welche im Verhältnis von 6 : 1 zu Prior.-Aktien Lit. B zus.gelegt sind. Danach betrug das A.-K. M. 2 106 000 in 1379 St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 (M. 2 068 500) und 125 solchen à M. 300 (M. 37 500). — Die G.-V. v. 23./6. 1903 beschloss Herabsetz. dieses A.-K. auf M. 1 052 100 durch Zus.leg. sämtl. Aktien im Verhältnis 2 : 1 (Frist bis 5./1. 1904, verlängert bis 27./4. 1906) u. Ankauf v. M. 1800 Aktien Lit. B. Der Buchgewinn v. M. 1 053 900 ist verwandt mit M. 501 785 zur Deckung des Verlustsaldos am 30./6. 1903, mit M. 229 634 zu Abschreib. auf Tarnowitz, M. 148 702 auf Braunschweig, M. 173 779 wurden in einen Spec.-R.-F. gewiesen, dem der Verlust aus 1903/1904 mit M. 125 070 entnommen wurde. Frühere Kapitalsbewegungen s. ausführlich Jahrg. 1902/1903. Ein Teil der bei der letzten Konvertierung nicht eingereichten Aktien wurde Ende Okt. 1904 versteigert; der Erlös war nur gering. Die nicht zur Zus.legung eingereichten alten sog. St.-Aktien sind in Höhe von M. 226 800 für kraftlos erklärt. Die Inh. der noch auf die frühere Firma laut. konvert. St.-Aktien à M. 300, der St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 u. der St.-Prior.-Aktien ohne Lit. à M. 1500 u. M. 300, soweit sie noch nicht zur Zus.legung in St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 300 u. M. 1500 gemäss Beschl. v. 20./1. 1899 eingereicht wurden, hatten dies bis 11./1. 1906, die Inhaber der St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 und à M. 300 die Einreichung ihrer Aktien zur Zus.legung in

konvert. Lit. B-Aktien aus G.-V.-B vom 23./6. 1903 bis 27./4. 1906 nachzuholen, unter Androhung der Kraftloserklärung. Betroffen von der Kraftloserklärung wurden lt. Anzeige v. 13./1. 1906 sämtl. nicht eingereichte ältere Kategorien, lt. Anzeige vom 30./4. 1906 wurden 41 St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 und 9 solche à M. 300 betroffen. Kraftlos erklärt sind somit alle nicht eingereichten Aktien, nämlich: alte St.-Aktien über M. 300, konvertierte St.-Aktien über M. 300, St.-Prior.-Aktien (ohne Lit.) über M. 1500 und M. 300, St.-Prior.-Aktien Lit. A über M. 1500, St.-Prior.-Aktien Lit. B über M. 1500 und M. 300. Die Gegenwerte sind den gesetzl. Bestimmungen gemäss öffentlich verkauft und die Erlöse sind behufs anteiliger Auszahlung bei späterer Einreichung solcher Aktien deponiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Sept.-Nov. in Braunschweig oder Berlin.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Utensilien 300, Wertp. 150 686, Kaut. 6250, Bankguth. 2769, Kassa 145, Debit. 241, Gewinn- und Verlustkonto: Verlust per 1./7. 1905 277 118, Verlust pro 1905/06 617 748, somit Verlustübertrag auf 1906/07 M. 894 866. — Passiva: A.-K. 1 052 100, Kredit. 1357, alte Div. 1800. Sa. M. 1 055 257.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 10 346, Kursverlust an Wertp. 2303, Pensionsrechtablös. 16 750, Gen.-Unk. 23 717, Mindererlös auf Werk Braunschweig 569 185. — Kredit: Zinseinnahme 4555, Verlust pro 1905/06 617 747. Sa. M. 622 303.

Kurs: Aktien Ende 1886—90: 65, —, 45.60, 30, 18.90%; Prior.-Aktien Ende 1887—94: 55.75, 91, 109, 69.75, 29.50, —, 17.25, —%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1892—1901: 35.50, 54.50, 43.50, 35.75, 25, 29.75, 28.75, —, —, —%. Notierten in Berlin, seit 1902 eingestellt. Einführung der St.-Prior.-Aktien Lit. B nicht erfolgt.

Dividenden: 1886/87—1897/98: Prior.-Aktien: $3^1/_2$, 6, 7, 0, 0, $3^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien Lit. B 1898/99—1904/1905: 0, 6, 0, 0, 0, 0, 0%. Aktien 1886—98: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Friedr. Borchardt, Braunschweig. **Aufsichtsrat:** Vors. G. Hüttich, Weimar; Fabrikant W. Rehn, Cottbus; Dir. Joh. Claus, Braunschweig.

Zahlstellen: Braunschweig: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

(Neu.) Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. Akt.-Ges. zu Harzgerode.

Gegründet: 13./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897; eingetr. 14./10. 1897 in Ballenstedt. Letzte Statutänd. 30./4. 1900. Übernahmepreis des Fabriketablissements der Firma L. Meyer jun. & Co. M. 825 000.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der früher von der Firma L. Meyer jun. & Co. betriebenen Fabrik zur Herstell. von Gusswaren aus Eisen u. anderen Metallen. Der Grundbesitz der Ges. umfasst das Fabrikgrundstück in Grösse von 2,25 ha, welches von der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn durchschnitten wird, ferner 4 Beamten-Wohnhäuser mit Gärten u. Baustellenterrain in Grösse von 1.8454 ha. Von dem mit einem 170 m langen Anschlussgeleis versehenen Fabrikgrundstück sind 10 815 qm bebaut. Das Werk umfasst Formerei mit 2 Kupolöfen u. 2 Trockenöfen, Gussputzerei mit Sandstrahlgebläse, Schlosserei, Dreherei, Feinschleiferei, Galvanisierwerk, Lackiererei mit 4 Lackieröfen, Kistenmacherei u. Emallierwerk, welche 1907 in Betrieb gekommen ist. Die Kupolöfen sind jeder für eine stündliche Schmelzleistung von ca. 5000 kg gebaut. Die Ges. fabriziert in der Hauptsache Beleuchtungs- u. Haushaltungsgegenstände, sowie Gasapparate für Koch- u. Heizzwecke in Grauguss. An Betriebskräften sind 2 Wolf'sche Lokomobilen von zus. 200 PS. eff. norm. vorhanden. Die gesamte Maschinenleistung wird in elektr. Energie umgesetzt. Zur Kraftübertragung für die einzelnen Werkstätten dienen 12 Elektromotoren von zus. 145 PS. Eine Akkumulatoren-Batterie mit einer Kapazität von 230 336 Amp.-Std. vervollkommnet die Anlage. Die Abschreib. von 1897—1906 betrugen zus. M. 954 776. Ca. 400 Beamte u. Arbeiter. Gusseisen-Produktion 1904—1906: 1 354 840, 1 405 150, 1 544 000 kg. Jahresumsatz M. 925 261, 998 960, 1 070 330.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 120 000 in 6 Posten, verz. zu 4, $4^1/_4$ u. 5%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. besond. Abschreib. u. Rückl., dann an Vorst. u. die Angestellten die vertr. Tant., welche als Geschäftskosten verbucht werden, vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 69 686, Fabrikgebäude 475 633, Wohn.-do. 61 180, Masch. 69 927, Werkzeug u. Geräte 44 754, Modelle 20 000, Mobil. u. Utensil. 20 686, Dampfheizanlage 8722, Emallierwerk, im Bau befindlich 7586, Klischees u. Lichtdruck 1, Anschlussgeleise 1, elektr. Anlage 19 405, Cupolofen 1, Waren 139 923, Material. 60 342, Zimmerei 4533, Packmaterial 1397, Feuerung 2558, Kassa 4261, Wechsel 19 109, Effekten 39 280, Debit. 188 155, Bankguth. 100 115. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 120 000, R.-F. 48 047 (Rückl. 6754), Delkr.-Kto 9905, Unterst.-F. 9711 (Rückl. 3000), Kredit. 30 837, Div. 110 000, Tant. u. Grat. 18 969, Vortrag 9788. Sa. M. 1 357 259.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dekort, Skonto 15 626, Provis. 41 318, Geschäfts-Unk. 108 667, Diskont u. Zs. 487, Baureparat. 8553, Effekten 1080, Kontokorrent 483, Abschreib. 83 612, Gewinn 148 512. — Kredit: Vortrag 13 429, Miete 2393, Fabrikat.-Ertrag 392 520. Sa. M. 408 342.

Kurs Ende 1906: 164%. Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgte am 7./9. 1906 zum ersten Kurse von 170.50%.

Dividenden 1897—1906: 5, 5, 7, 7, 7, 5, 7, 8, 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Selmar Meyer. **Prokuristen:** Friedr. Huth, Max Herzfeld, Ing. Max Meyer. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Justizrat A. Reichmann, Bernburg; Stellv. Isidor Weil, Berlin; Dr. Manneberg, Harzgerode.

Zahlstellen: Ges.-Kasse: Quedlinburg: G. Vogler; Berlin: Arons & Walter.

Eisenwerke Gaggenau Akt.-Ges. in Gaggenau bei Rastatt.

Gegründet: 9./8. 1888; eingetr. 9./8. 1888. Statutänd. 7./11. 1903 u. 18./10. 1906.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der unter der Firma „Eisenwerke Gaggenau, Flürscheim & Bergmann" in Gaggenau bestandenen Fabrik mit zugehörigen Anlagen, sowie des Holzgeschäftes der Firma J. Gerstle daselbst, für den Gesamtpreis von M. 1 797 000.

Ferner Erwerb, Pachtung und Einrichtung von Anlagen, im Zusammenhang mit den Geschäftszwecken der „Eisenwerke Gaggenau". Produktion: Masch. u. Motoren, Automaten, Gas-Ofen, -Herde u. Kochapparate, Metallwaren, Luftwaffen, Eisengiesserei, Emailwerk, Galvanisierung, Massenartikel der Masch.- u. Eisenbranche, Kunstemaillierwerk, namentlich Reklameschilder etc., Fahrräder. Der Grundbesitz der Ges. umfasst ein Areal von 53 585 qm, auf welchem sich 23 Fabrikgebäude, 3 Gasometer u. 22 Wohngebäude mit zus. 41 Familienwohnungen befinden. Zur Kraftlieferung der im Betriebe befindlichen 746 Werkzeugmasch. sind vorhanden: 2 Dampfmasch. von 300 eff. HP., 3 Turbinen von 240 eff. HP., sowie 25 Ektromotoren zur Kraftübertragung u. 1 Akkumalatorenbatterie von 3300 Ampère-Stunden für Kraft- und Lichterzeugung. Ca. 1100 Arbeiter. Betriebserweiter. und Neuanlagen erforderten 1904/05 einen Aufwand von M. 200 576, 1905/06 M. 520 407. 1906 wird ein neues Verwalt.-Gebäude errichtet. — Über die Angliederung der 3 Unternehm. „Ges. für Strassenbahnbedarf m. b. H.", „Alb. Magdolf Eburinwerke" und „Gould & Co.", Fabrik für Feinmechanik an die Ges. und deren Abstossung s. Jahrg. 1905/1906 d. B.

Arbeiterzahl ca. 1200. Der Umsatz 1904/1905 hob sich gegen das Vorjahr um rund 20%, womit auch eine erhebliche Steigerung des Gewinns gegen das Vorjahr verbunden war.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 gleichberechtigten sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 2 000 000 in St.-Aktien, 1890 auf M. 3 000 000 erhöht, 1893 durch Konvertierung auf M. 2 400 000 reduziert. 1895 wurde beschlossen, das Kapital bis um den Betrag von M. 2400000 durch Ausgabe von 2400 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu erhöhen, deren Bezug zu pari den Besitzern der St.-Aktien freistand, wobei diese zu 70, bezw. 60 u. 65% in Zahlung genommen wurden. Danach verblieben für M. 385 000 St.-Aktien, von denen eine angekauft und vernichtet, der Rest im Verhältnis 3 : 1 in M. 128 000 doppelt konv. St.-Aktien zusammengelegt wurde. Das Kapital betrug nun M. 2 015 000 Vorz.-Aktien und M. 128 000 St.-Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30. Sept. 1897 beschloss Erhöhung um 357 Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 17.—24. Febr. 1898 zu 109%. Gleichzeitig wurde beschlossen, die 128 noch bestehenden St.-Aktien den Vorz.-Aktien mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1897 gleich- und den Inhabern Vorz.-Aktien auszustellen. Bis auf 20 Stück sind sämtliche St.-Aktien umgetauscht, diese restierenden 20 Stück haben kein Stimm- u. Div.-Recht. Das A.-K. betrug somit M. 2 500 000 in Vorz.-A. Lt. G.-V. v. 24./9. 1898 weitere Erhöhung bis M. 1 500 000, wovon jedoch nur M. 1 000 000 vornehml. zum Ausgleich der Kaufsumme für die 3 neuerworb., inzwischen wieder abgestossenen Unternehmen u. zur Vergrösser. der Gaggenauer Anlagen begeben wurden. Die G.-V. v. 7./11. 1903 beschloss Verkauf der bis dahin im Besitz der Ges. befindl. Geschäftsanteile der Ges. für Strassenbahnbedarf m. b. H. in Berlin von M. 300 000 gegen Hergabe von M. 302 000 Gaggenauer Aktien u. Barzahlung von M. 708, ferner Herabsetzung des A.-K. um die zu liefernden M. 302 000 Aktien, weiter Herabsetzung durch Rückkauf von Aktien bis zu M. 198 000, jedoch nicht über 85% ohne Zs.-Vergütung. Frist für Angebote bis 30./12. 1903. Zahlung des Kaufpreises nach Ablauf des Sperrjahres. Nach Durchführung der Transaktion stellt sich das A.-K. um M. 500 000 niedriger. Buchgewinn aus dem Aktienrückkauf M. 32 654, der dem Spec.-R.-F. überwiesen ist. Zur Verstärkung der Betriebsmittel, behufs Neuanlagen etc. beschloss die G.-V. v. 18./10. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien, genannt Vorzugs-Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1906, übernommen von Rich. Schreib in Berlin zu 105% plus 2% Aktienstempel u. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 3:1 vom 31. 10.—17. 11. 1906 zu 110% plus 2% Aktienstempel u. 4% Stück-Zs. ab 1. 7. 1906.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 15 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grund u. Boden 228 000, Gebäude 1 183 000, Wasserkraft u. Turbinen 219 000, Motoren, Masch. u. Werkzeuge 702 000, Heizungsanlage 20 000, Beleucht.-do. 46 000, Fuhrpark 1, Mobil. u. Utensil. 32 000, Patentkto 1, Modelle u. Formen 1, Wasserleit.

4500, Material. 255 601, Halbfabrikate u. fert. Waren 648 226, Kassa 5759, Wechsel 117 783, Debit. 892 732. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 48 293 (Rückl. 17 267), Spec.-R.-F. 122 654 (Rückl. 30 000), Wohlf.-F. 71 095 (Rückl. 4000), Kredit. 816 693, Div. 240 000, do. alte 1790, Tant. 23 914, do. an A.-R. 17 534, Grat. 10 000, Vortrag 2630. Sa. M. 4 354 606.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 314 459, Abschreib. 103 575, do. a. Aussenstände 31 984, Gewinn 345 347. — Kredit: Vortrag 2733, Betriebsüberschuss 792 632. Sa. M. 795 366.

Kurs: Aktien Ende 1888—94: 127, 124.50, —, 32.10, 25.50, 29.10, 46.75%, aufgelegt 27./8. 1888 zu 132.50% bei Meyer Ball. — Zus.gel. Aktien Ende 1894—96: 60.80, —, 23%. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1906: 75, 108.70, 124.25, 105.50, 65, 43.75, 63, 77.50, 130, 127, 114.60%. Notiert in Berlin. Sämtliche M. 4 000 000 Aktien sind lieferbar.

Dividenden: 1888—94: $7^1/_2$, $7^5/_6$, 0, 0, 0, 0, 0; 1895 I. Sem.: 0%; 1895/96—1905/1906: 0, 3, 7, 7, $3^1/_2$, 1, 0, 1, 5, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Aug. Steinsiek, Friedr. Wiechard.

Prokuristen: Aug. Maurer, Paul Hoffer, Franz Bastian.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Rich. Schreib, Berlin; Stellv. Bankier Alfred Seeligmann, Rechtsanw. Dr. R. Süpfle, Karlsruhe; Exc. Freih. W. von Seldeneck, Mühlburg; Dir. Ernst Heller, LindenHannover.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Rich. Schreib; Karlsruhe: Alfred Seeligmann & Co. *

Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach.

Gegründet: 3. 12. 1896. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 3./6. 1899, 15./5. 1900, 7./2. 1903 u. 14./11. 1905. Die Ges. übern. vom Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt Immobil. zu Eisenach, sowie die Velocipedfabrik in Zella. Das mitübernommene Deutsche Reichspatent betr. Kesselschüsse (Herstell. von Cylindern u. schweren Hohlkörpern) wurde 1898 an ein Konsortium bezw. an die neu gegründete A.-G. Press- u. Walzwerke in Düsseldorf-Reisholz wieder verkauft.

Zweck: Fabrikation von Fahrrädern, Rädern, Fahrzeugen, Kesselschüssen, Metallwaren u. Maschinen aller Art, sowie Erwerbung u. Ausnutzung darauf bezügl. Patente u. Abschluss aller damit zus.hängenden Geschäfte. 1899/1900 wurde die Fabrikation von Militär- u. Motorfahrzeugen, Benzindroschken, Lastwagen u. Omnibussen, sowie von Kriegsmaterial (Geschützen) aufgenommen. Die Erzeugung von letzterem hat sich zum Hauptbetrieb entwickelt, ist aber in den ersten Betriebsjahren mit grossen Kosten verknüpft gewesen. Grundstücksbesitz: ca. 67 600 qm (davon 17 000 qm bebaut) in der Nähe des Bahnhofs Eisenach. Für Neuanlagen etc. wurden 1900—1905 M. 395 417, 274 197, 84 393, 101 545, 203 114, 366 231 ausgegeben; u. a. wurde 1900 ein 2,66 ha grosser Schiessplatz in der Nähe von Eisenach erworben. Buchwert der Anlagen 1./2. 1906 M. 2 766 735. Aufwand für Patente u. Gebrauchsmuster 1905 M. 32 785. Die Ges. wird in den nächsten Jahren das ganze Patentkto durch Licenzeinnahmen (1905 M. 31 769) tilgen können. Sie ist bei dem Bau- und Sparverein in Eisenach mit M. 10 000 beteiligt. Das Jahr 1905/1906 ergab einen Nettoüberschuss von M. 100 953 gegen M. 367 351 Verlust im Vorjahre; nach Abzug von M. 25 000, die zur Verstärkung des Delkr.-Ktos verwandt wurden, blieben M. 75 953 zu Sonder-Abschreib. auf Masch. u. Einricht. übrig. Der bestehende Verlustsaldo von M. 1 144 927 wurde aufs neue vorgetragen. Das Gesamtgeschäft in allen Abteil. hat sich 1905/1906 durchaus günstig entwickelt, wenn auch die Preise vielfach zu wünschen übrig liessen. Die Aussichten für 1906 können als günstig bezeichnet werden. Der 1898 mit der in Liquid. getretenen Motorfahrzeug-A.-G. in Düsseldorf getätigte Vertrag ist 1906 aufgehoben worden. Die im Besitze der Eisenacher Ges. befindlichen M. 50 000 Aktien jener Ges., welche vollständig abgeschrieben waren, sind bei dieser Gelegenheit zurückgegeben.

Kapital: M. 3 314 000 in 886 abgest. St.- u. 2428 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die ab 1./2. 1903 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn 6% Div. vorweg mit event. Nachzahlungspflicht u. nehmen, nachdem die St.-Aktien 4% erhalten haben, mit diesen am etwaigen Restgewinn gleichmässig teil; im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1897 um M. 625 000, von den Aktionären zu pari bezogen, u. lt. G.-V. v. 8./6. 1898 um M. 825 000, davon M. 750 000 den Aktionären zu pari überlassen, M. 75 000 freihändig zu 140% begeben. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./6. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) in 1000 Aktien (div.-ber. ab 1./4. 1899), angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 16.—26./6. 1899 zu 165%. — Zwecks Reorganisation der finanziellen Verhältnisse der Ges. beschloss die G.-V. v. 7./2. 1903 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 850 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1, ferner zugleich Erhöhung durch Ausgabe von höchstens M. 2 900 000 in Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 26./3. 1903 dergestalt, dass bei Einreichung je einer zus.gelegten St.-Aktie u. gleichzeitiger Zuzahl. von je M. 1000 zuzügl. 2% Aktienstempel u. 4% St.-Zs. ab 1./2. 1903 die eingereichte Aktie als Vorz.-Aktie abgestempelt u. eine neue Vorz.-Aktie gewährt wurde. Frist zur Einreichung der alten Aktien zur Zus.legung 15./6. 1903. 42 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt u. hierfür 21 neue Aktien ausgegeben u. für zus. M. 8448.72 verkauft, sodass auf jede alte Aktie M. 201.16 entfielen. In Ausführ. vorstehender Beschl. sind durch Besitzer von St.-Aktien M. 1 928 000 Vorz.-Aktien zum Bezuge gekommen, von Dritten gegen bar wurden M. 500 000 bezogen, sodass im ganzen M. 2 428 000 Vorz.-Aktien, die zuzügl. M. 886 000 zus.-gelegter St.-Aktien, insgesamt M. 3 314 000 das jetzige A.-K. bilden. Von dem Buchgewinn von M. 1 850 000 ist die obengenannte Unterbilanz getilgt u. M. 452 739 wurden zu Abschreib.,

Res.-Stellungen, Disagio auf Oblig. u. zur Deckung der Kosten der Reorganisation verwandt. Eine neue finanzielle Reorganisation der Ges. ist für 1907 ins Auge zu nehmen.

Anleihe: M. 1 250 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./2. 1903, Stücke à M. 1000. Zs. 1./6. u. 1./11. Tilg. ab 1905 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./11. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Die Anleihe ist voll begeben; sie diente zur Stärkung der Betriebsmittel. Noch in Umlauf 1907 M. 1 203 000.

Geschäftsjahr: 1./2.—31./1. (bis 1899 1./4.—31./3.).

Gen.-Vers.: Febr.-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verf. der G.-V. Gesamtabschreib. bis 31./1. 1906 M. 1 461 029 gegenüber von M. 3 164 577 Gesamtaufwendungen.

Bilanz am 31. Jan. 1906: Aktiva: Grundbesitz 206 639, Gebäude 770 574, Masch. u. Einricht. 1 703 548, Modelle 41 316, Schiessstand 33 879, Fuhrwerk 10 778, Patente u. Gebrauchsmuster 322 416, fertige u. Halbfabrikate 1 468 586, auswärtige Warenläger 98 351, Fabrik.-Material. 287 528, Betriebsmaterial. 39 777, Kassa einschl. Reichsbankguth. 14 364, Wechsel 54 151, Debit. 559 497, Bürgschaft u. Kaut. 57 373, Depot f. Aktieneinlös. 3621, Effekten 13 000, Verlust 1 144 927. — Passiva: St.-Aktien 886 000, Vorz.-Aktien 2 428 000, Oblig. 1 227 000, do. Zs.-Kto 13 804, Arb.-Unterst.-F. 6378, Delkr.-Kto 31 882 (Rückl. 25 000), Bürgschafts-Kto 21 000, Kredit. einschl. Anzahl. 2 068 282, Restlöhne 48 474, Kantinen-F. 11 639, Reorganis.-Unk.-Res. 714, Kto der Beteil. am Erlös von 21 versteig. Aktien 3621, Provis.- u. Licenzen-Res. 7580, Sonder-Abschreib. auf Masch. u. Einricht. 75 953. Sa. M. 6 830 326.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 144 927, Handl.-Unk. 296 855, Reklame 43 860, Oblig.-Zs. 56 451, Zs. u. Provis. 64 439, Reparat. 142 124, Abschreib. 217 675, Nettoüberschuss a. 1905/06 100 953, Delkr.-Kto 25 000, Sonder-Abschreib. auf Masch. u. Einricht. 75 953. — Kredit: Zs. 2592, Miete 3918, verf. Div. 360, Betriebsgewinn 915 488, Verlust 1 144 927. Sa. M. 2 067 285.

Kurs: Aktien Ende 1898—1902: 193, 145, 125.10, 51, 43%. Zugel. M. 2 700 000 (Nr. 1—2700), davon zur Subskription aufgelegt 29./7. 1898 M. 1 500 000 zu 175%. Weiter zugelassen M. 1 000 000 (Nr. 2701—3700) im Aug. 1899. Notiert in Berlin, u. zwar seit 2./3. 1903 fr. Zs.; Notiz seit 1. 8. 1903 ganz eingestellt. Die Vorz.-Aktien sind nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien 1897/98—1902/1903: 8, 15, 6, 4, 0, 0%. St.-Aktien 1903/1904—1905/1906: 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1903/1904—1905/1906: 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Rauh, Georg Schwarz. **Prokurist:** J. Reuter.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Dir. Herm. Steinecke, Halle a. S.; Stellv. Oberbürgermeister Schmieder, Fritz Lange, Eisenach; Kaufm. Ernst Gravenstein, Gen.-Major z. D. Max. Bluhm, Berlin; Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Bankier Herm. Köhler, Frankf. a. M.; Bankier Ad. Schünemann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach. *

Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft in Flensburg.

Gegründet: 3./7. 1872; eingetr. 12./7. 1872. Letzte Statutänd. 26./9. 1900.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen u. Fahrzeugen aller Art, Dockbauten, Masch.-Bau, Kesselschmiede, Giesserei etc., sowie Dockbetrieb. Beamte, Meister u. Arbeiter bis zu 2500. Die Ges. hat die neue Werftanlage neben der alten in Betrieb genommen. Zur Ablieferung kamen 1905/1906 12 Schiffsneubauten mit 29 843 Br.-Reg.-Tons; das Schwimmdock der Ges. nahm 1905/1906 109 Schiffe auf (73 im Vorjahre). Seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1906 sind von ihr im ganzen 260 Dampfer, Segler und Leichter, Schwimmdocks mit 503 244 Br.-Reg.-Tons fertiggestellt. Arbeiterzahl 1905/1906 durchschn. 2126 Mann, Löhne M. 2 598 232.

Die Werft hat eigenen Grundbesitz von rund 102 000 qm und ein Benutzungsrecht auf das der Wasserfläche durch Aufschüttung abgewonnene Areal von rund 76 800 qm. Die Anlagen befinden sich unmittelbar an der für grosse Seeschiffe erreichbaren Flensburger Föhrde und sind durch eigenes Geleise mit der Hafenbahn und dem Eisenbahnnetz direkt verbunden. Dem Betriebe dienen 447 Eisen- u. Holzbearbeitungsmasch., 10 Dampf- u. Luftdruckhämmer, 1 grosser Uferkran von 100 t Tragfähigkeit, 1 elektrisch betrieb. Uferkran von 10 t Tragfähigkeit, 68 Lauf-, Schwing- u. fahrbare Dampfkräne, 14 Gebläse, 3 grosse Cupolöfen, 2 Platten- u. 3 Winkel-Glühöfen etc. Ausser einer Reihe Motoren sind im Betriebe verwendet: 20 stationäre Dampf-, Druck-, Kraft- u. Lichtmasch. von 2200 ind. HP. mit 12 Dampfkesseln. Die Beleuchtung ist durchweg elektrisch.

Das Etabliss. umfasst die eigentl. Schiffsbau-Abteilung, dann Schlosserei, Schiffsschmiede, Sägemühle, Tischlerei, Bildhauerwerkstatt und Malerei, Blockmacher und Riggerwerkstatt, 5 Helligen und ein einseitig offenes Schwimmdock. Das Schwimmdock besteht aus 2 Hälften von je 140 Fuss Länge u. kann Schiffe bis zu 3500 Br.-Reg.-Tons aufnehmen. Hieran schliesst sich die Maschinenbau-Abteilung Kesselschmiede, Modelltischlerei, Giesserei, Masch.- und Kupferschmiede. Die Werft hat zus. 65 Gebäude u. Lagerschuppen. Abschreib. bis Ende Juni 1906 M. 4 267 292. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06 ca. M. 300 000. Das Erträgnis 1904/05 u. 1905/06 wurde durch einen Arbeiterstreik stark beeinträchtigt.

Kapital: M. 3 300 000 in 2200 Aktien Ser. I—V (Nr. 1—2200) à M. 1500. Urspr. M. 675 000, erhöht 1874 um M. 675 000, 1875 um M. 420 000 (auf M. 1 770 000), weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Febr. 1891 um M. 240 000, angeboten den Aktionären zu 110%. Die Erhöhung diente zum Bau einer Dockanlage. Ferner lt. G.-V.-B. vom 7. Juni 1900 noch M. 1 290 000 (auf M. 3 300 000) in 860 Aktien zu M. 1500 mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, übernommen von der Filiale der Dresdner Bank zu Hamburg zu 162.50%, angeboten davon 670 Stück den Aktionären 15.—29. Juli zu 165% Zs. franko Zs. per 30. Juni 1900, anderweitig 367 Stück zur Subskription aufgelegt durch genannte Bank am 16. Nov. 1900 zu 180.50%. Die Erhöhung von 1900 war bedingt durch die gesteigerten Ansprüche, die sowohl hinsichtlich der Zahl als der Grösse der Schiffe gestellt werden und diente zur Erweiterung der Werftanlage.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschr. lt. G.-V. v. 26./9. 1903, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen der Fil. der Dresdner Bank in Hamburg als Pfandhalterin. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. zu pari von 1906—1923 durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./8.; verstärkte Tilg. bezw. gänzl. Künd. ab 1910 zulässig. Sicherheit: Hypoth. von M. 3 000 000 zu gunsten obengenannter Bank auf den Immobiliarbesitz nach M. 183 532. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Die Aufnahme der Anleihe erfolgte zur Einlös. der restl. M. 740 000 der alten 4½% Oblig.-Schuld u. zur Erweiterung der Anlagen u. Verstärk. der Betriebsmittel. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 103.80, 103, 101.25%. — In Hamburg: 103, 103, 100.90%. Zulass. in Hamburg u. Berlin erfolgte im Jan. 1904; eingeführt 15./1. 1904 zu 101.75%. Die Anleihe ist seit Jan. 1905 voll begeben.

Hypothek: M. 183 532.34, verzinslich zu 4%, zur ersten Stelle zu gunsten der Stadtgemeinde Flensburg als Kaufpreis auf die von der Stadtgemeinde s. Z. erworbenen Grundstücke. Hiervon können M. 8360 am 1. Juli 1918, M. 25 520 am 1. Okt. 1918, M. 360 am 1. Jan. 1920 und M. 48 820 am 1. Juli 1921 mit 6monat. Frist gegenseitig gekündigt werden, während für die restlichen M. 100 472.34 eine Kündigung nicht vereinbart ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Überweisung an Disp.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 2000 für jedes Mitglied), ferner der den Angestellten etwa zugebilligte Anteil, etwaige Überweisung an Unterstütz.-F. für Beamte u. andere Fonds, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 898 597, Gebäude u. Werfteinricht. 2 393 390, Masch. u. Einricht. 2 733 628, Werkzeuge u. Inventar 447 242, Kontormobil. 1, Modelle 10 039, Schwimmdock 174 859, Assekuranz 13 923, Warenlager 1 225 904, Werkstattarbeiten u. Material 964 469, Schiffe im Bau 1 705 020, Effekten 80 405, Beteilig. 578 350, Debit. 1 013 274, Bankguth. 290 030, Kassa 6646. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Prior.-Anl. 3 000 000, do. Zs.-Kto 517, Hypoth. 183 532, Kredit. und Accepte 1 169 281, Anzahl. 1 616 000, Sparkasse 344 408, R.-F. 1 000 000, Disp.-F. 1 100 000, Beamten-Unterst.-F. 374 764 (Rückl. 7018), Unterstütz. der Arb. 14 658, Fonds f. Wohlf.-Einricht. 289 600 (Rückl. 10 000), Tant. an A.-R. 10 000, Div. 132 000, Div.-Rest 1020. Sa. M. 12 535 783.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 240 065, Assekuranz 30 531, Steuern u. Abgaben 111 123, Betriebs-Unk. 852 336, Reparat. 332 754, Gesetzl. Abgaben für Krankenkasse, Berufsgenossenschaft etc. 99 109, Prior.-Zs. 135 000, Gewinn 159 018. — Kredit: Geschäftsgewinn 1 910 420, Zs. u. Rabatte 49 517. Sa. M. 1 959 938.

Kurs: In Hamburg Ende 1891—1906: 120, 108, 113, 128, 154, 142.10, 146, 161.50, 187, 185, 161.30, 191, 199.50, 221, 180, 166%. Eingef. 27./3. 1889 zu 154.50%. — In Berlin Ende 1900—1906: 185.25, 161, 194, 199, 221, 185, 163.25%. Höchster Kurs in 1903: 256%. Eingef. im Nov. 1900; erster Kurs 30./11. 1900 von alten Aktien: 187%, von neuen Aktien: 180%.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 4, 9½, 5, 15, 18, 6, 14, 9, 10, 10, 8, 13, 18, 18, 18, 18, 14, 11, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Die Div. für 1904/05 wurde unter Inanspruchnahme des Disp.-F. mit M. 200 000 bezahlt.

Vorstand: Schiffsbau-Dir. Th. Bredsdorff, Maschinenbau-Dir. J. Bauer.

Aufsichtsrat: (5) Stadtrat C. G. Andresen, Glücksburg; H. Schuldt, P. Selck, H. W. Christophersen, Stadtrat Herm. Aldag, Flensburg. **Prokuristen:** A. Jacobsen, Rud. Ingermann.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Hamburg: Dresdner Bank, Berlin: Dresdner Bank. *

J. Frerichs & Co. Aktiengesellschaft

in **Osterholz**, Osterholz-Scharmbeck, mit Verkaufsbureau in Hamburg.

Gegründet: 26./6. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 30./7. 1900. Letzte Statutänd. 20./3. 1901, 5./4. 1902, 29./4. 1905 u. 15./5. 1907. Übernahmepreis M. 320 000.

Zweck: Betrieb einer Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Giesserei, auch Bau von Schiffen, sowie Betrieb von Handels- u. Fabrikationsgeschäften aller Art. Die Fabrikation umfasst den Bau von Passagier- u. Frachtdampfern bis zu 8000 t. Tragfähigkeit, Fischdampfern, Schleppdampfern, Flussdampfern, Baggern u. Leichterfahrzeugen, zerlegb. Tropendampfern, Schiffs- u. stationären Dampfmasch., Dampfkesseln, kompl. Fabrikations-Anlagen, schnelllaufenden Dampfdynamomasch., für elektr. Zentralen, sowie Herstell. von Gussstücken jeder Art u. Grösse. Sie wird betrieben in den mechan. Werkstätten f. Maschinenbau u. der Montagehalle, der Modelltischlerei, einer modern eingerichteten Kesselschmiede

und Giesserei, den umfangreichen Schiffbau- und Schmiedewerkstätten in Osterholz dem Betriebsmasch.- u. dem Kesselhause. Das Grundstück (ca. 2 ha 28 a 45 qm) liegt in unmittelb. Nähe des Bahnhofes Osterholz-Scharmbeck und besitzt Eisenbahnanschluss. Das Werftgrundstück bei Einswarden-Blexen, auf welchem Schiffbau u. Kesselbau betrieben wird, hat einen Umfang von ca. 21 ha mit einer Wasserfront von ca 850 m an der Weser u. hat Gleisanschluss an die Oldenb. Staatseisenbahn. Die auf diesem Gelände errichteten Anlagen umfassen: 3 Helgen in versch. Grössen, Schiffbauhallen, Lagerhäuser und Hallen für Holzbearbeitung, Kesselschmiede, Kraftzentrale, Magazin, Verwaltungsgebäude u. Pförtnerhaus. Es war beabsichtigt, im wesentlichen zunächst den Bau von Fracht- und Schleppdampfern, Leichter- u. Fischereifahrzeugen, sowie Baggern u. Flussdampfern zu betreiben. Mit Rücksicht jedoch auf umfangreiche Bestellungen zum Teil auf Fahrzeuge grösseren Typs, hat der A.-R. die Bereitstellung weiterer Mittel zu entsprechendem Ausbau der Werftanlage bei Blexen für erforderlich erachtet und zu diesem Zwecke am 9./7. 1906 die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von M. 1 000 000 beschlossen (s. unten). Die Kosten für die Werftanlage bei Blexen werden sich auf ca. M. 2 000 000 belaufen. Arb.-Zahl zus. etwa 830, ferner 52 Beamten und Meister. Abgeliefert wurden 1906: verschiedene Dampfmaschinen, Dampfkessel u. Schiffskessel, 3 Leichter von zus. 900 t Tragfähigkeit, 4 Schlepper, 2 Frachtdampfer zus. 360 t, 1 Fracht- u. Passagierdampfer von 1250 t, 2 Raddampfer, 3 Motorboote, 2 Pontons, 1 Hartsteinfabrik, 1 Hartstein- u. Mörtelwerk, 1 Elektrizitätswerk für Cartagena, 1 komplette Wachsfabrik (Nassextraktion), 1 Ziegelei mit Einricht. für Trockenpressverfahren; für 1907 lagen folg. Aufträge vor: 1 Frachtdampfer von 150 t, 4 Schleppdampfer, 1 Bugsierdampfer, 8 Fischdampfer, 3 kleine Dampfbarkassen, 3 grosse do., 1 Zollbarkasse, 8 Leichter von zus. 2950 t, diverse Dampfmasch. u. Schiffsmasch., 1 Hinterraddampfer von 200 t, div. Dampfkessel u. Schiffskessel, 1 Kniepresse, 1 Motorboot, 1 Doppelschrauben-Fracht- u. Passagier-Dampfer, 1 Doppelschrauben-Dampfbarkasse und 2 Canoes.

Sanierung der Ges: Das Jahr 1906 schloss mit einem Betriebsverlust von M. 248 626, zu dem noch Gehälter mit M. 260 295, Zs. mit M. 58 259 und Disagio auf die Anleihe mit M. 23 372 traten. Die regulären Abschreib. wurden auf M. 196 398 und die Abschreib. für Rückstell. für Ansprüche auf M. 330 000 bemessen. Zur teilweisen Deckung des Gesamtverlustes wurde der R.-F. mit M. 231 000 herangezogen. Hiernach verbleibt noch eine Unterbilanz von M. 837 324. Der Vorstand erklärt das ungünstige Erträgnis mit der verspäteten Fertigstellung der Werft in Einswarden, mit Arbeitermangel sowie mit der Verlegung des Kleinschiffsbaues nach Einswarden. Ausserdem soll der frühere Vorstand bei dem vorjährigen Abschluss mehrfach versäumt haben, notwendige Rückstellungen zu machen. Zwecks Sanierung des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 15./5. 1907 die Herabsetzung des St.-Kap. von M. 2 500 000 auf M. 1 500 000. Alsdann soll das A.-K. um M. 1 250 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien, die mit einer 6% Div. ab 1. 1. 1907 auszustatten sind, erhöht werden. Die Vorz.-Aktien sollen in der Weise den Aktionären zum Bezuge angeboten werden, dass ihnen gegen Barzahlung von M. 1020 und weiteren je M. 20 für den Aktienstempel je eine Vorz.-Aktie gewährt und neben jeder derart bezogenen Vorz.-Aktie eine zus.gelegte St.-Aktie in eine Vorz.-Aktie umgewandelt wird. Diejenigen Aktien, welche von den Aktionären nicht bezogen sind, werden von einem Bankenkonsort. zum Betrage von M. 1020 u. weiteren je M. 20 für den Aktienstempel für jede Vorz.-Aktie übernommen. Die nach Durchführung dieser Transaktion sich buchmässig ergebenden M. 1 250 000 sollen zur Tilgung der Unterbilanz und zu Rückstellungen verwendet werden. Gegen sämtliche Beschlüsse der G.-V. v. 15./5. 1907 wurde Protest zu Protokoll gegeben u. ein Ausschuss gewählt, der die Geschäftsführung des A.-R. prüfen u. mit diesem Verhandlungen wegen Entschädigung der Aktionäre führen soll.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 520 000; die G.-V. v. 21./2. 1901 beschl. Erhöhung um M. 480 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1901, begeben zu 102%. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1905 um M. 1 500 000 (auf M. 2 500 000) in 1500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Konsortium zu 112%, hiervon angeboten den alten Aktionären 1000 Stück 1 : 1 vom 16.—29./5. 1905 zu 117%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld = M. 420 sofort, restl. 75% am 31./12. 1905. Agio mit M. 140 000 in den R.-F. Die neuen Mittel dienten zum Bau einer Anfang 1906 in Betrieb genommenen Werftanlage auf dem linken Weserufer bei Einswarden zwischen Nordenham u. Blexen. Wegen Sanierung siehe oben.

Hypotheken: I. M. 186 600 zur I. Stelle, zu 4% verzinsl. u. mit halbj. Frist beiderseits kündbar, M. 110 000 indes nicht vor 1./1. 1910: M. 76 600 unterliegen einer jährl. Amort. v. 2%. Ungetilgt Ende 1906: M. 179 502. II. M. 220 000 von 1902 mit $4^3/_4$% verzinsl. und nach 5 Jahren mit halbj. Frist. beiderseits kündbar, sämtl. auf den Besitz in Osterholz lastend.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% zu 102% rückzahlbaren Oblig. von 1906 à M. 1000 auf Namen der Bremer Fil. der Deutschen Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1911 bis längstens 1938 durch Auslosung im Juli (zuerst 1911) auf 2./1. (zuerst 1912). Ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 020 000 zur I. Stelle zugunsten der Bremer Fil. der Deutschen Bank auf den Grundbesitz zu Blexen samt allen dortigen Gebäuden, Anlagen, Masch. etc. aufgenommen zum Ausbau der Werftanlage bei Blexen. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlst. wie Div. Kurs in Bremen Ende 1906: 101.50%. Eingef. daselbst im Sept. 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Bremen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 1906: 5% zum R.-F., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. aber zus. M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Siehe auch bei Kap.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundeigentum 578 934, Gebäude Osterholz 542 000, do. Einswarden 646 039, Masch. Osterholz 397 600, do. Einswarden 549 000, Werkzeug u. Invent. 299 500, Modelle 1, Geschirre 2500, Mobil. 2, Anlagen 605 586, Dampfer u. Schuten 22 000, Vorräte inkl. in Bearbeitung befindl. Bestellungen Osterholz 482 262, do. Einswarden 852 849, Patente 1, Einrichtung d. Zweigniederlass. Hamburg 1, Beteilig. 52 000, Debit. 916 450, Zolldeponat 5454, Kassa 2163, Verlust 837 324. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 397 520, Kredit. 983 767, Bankkredit. 843 707, Anzahl. auf in Arbeit befindl. Bestell. 518 945, Arb.-Unterst.-F. 24 130, alte Div. 100, Akzepte 100 000, hypoth. Anleihe 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 500, Arb.-Häuser-Hypoth. 71 000, Kto für Abschreib. u. Ansprüche 330 000. Sa. M. 6 791 670.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Verlust 248 626, Handl.-Unk., Provis. etc. 260 295, Zs. 58 524, Disagio auf Anleihe 23 372, Abschreib. 196 397, für Abschreib. und Rückstellungen für Ansprüche 330 000. — Kredit: Vortrag 27 189, Mieten 1703, Entnahme aus a) Betriebs-Ern.-F. 20 000, b) R.-F. 231 000, Verlust 837 324. Sa. M. 1 117 217.

Kurs: In Bremen Ende 1902—1906: 104, 121, 160.75, 166.50, 117%. Zugelassen 9./7. 1902. Erster Kurs: 105.50%. — In Berlin Ende 1904—1906: 160, 166.75, 115.50%. Zugelassen Juli 1904; Einführungskurs: 132%: erster Kurs 3./8. 1904: 140.75%. Die Aktien Nr. 1001—2500 zugelassen Juli 1905.

Dividenden 1900—1906: 0, 8, 7, 10, 10, 10, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Säuberlich, Stellv. Ad. Säuberlich, Gottfr. Wenke.

Prokuristen: Bog. Vosyka, Ing. Henry Furnell.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Vinnen, Stellv. Rechtsanwalt u. Notar Dr. jur. B. Joh. Wilckens, Joh. Heinr. Rowohlt, Bank-Dir. Fr. Hincke, Bank-Dir. von Rössing, Bremen; Dir. Martin Schiff, Alfr. Daniel, Berlin; Carl Henkel, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Bremen: Deutsche Bank; Berlin: Hardy & Co., Nationalbank f. Deutschl. *

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz,

Zweigniederlassung in Berlin: Verkaufstellen in Amsterdam, Barcelona, Breslau, Buenos Aires, Chemnitz, Danzig, Elberfeld, Frankf. a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Luxemburg, Cöln, München, Münster i. W., St. Petersburg, Stuttgart, Zürich, Brüssel, Moskau.

Gegründet: 5. 1. 1872; eingetr. 15./1. 1872. Letzte Statutänd. 7./12. 1899, 11./4. 1900, 14./11. 1902, 12./11. 1903, 3./6. 1905 u. 22./11. 1906.

Zweck: Die Fabrikation von Masch. u. Masch.-Teilen, insbes. die Anfertigung von Gaskraftmasch. jeder Art, sowie die Beteilig. bei anderen Unternehmen ähnl. Art. Als Spec. baut die Ges. Gas-, Benzin-, Petroleum- u. Spiritusmotoren für den Klein- u. Grossbetrieb (Hochofengasbetrieb), Gruben- u. Kleinbahnlokomotiven sowie Bootsmotoren, ferner Sauggasanlagen u. Anlagen zur Vergasung von Braunkohlen.

Grundbesitz in Deutz 112 681 qm, hierin sind enthalten 18 276 qm Wohnhäuser und Gärten, 94 405 qm Fabrikterrain, wovon 57 970 qm bebaut sind. Ende 1899 Ankauf von 217 034 qm Fabrikterrain bei Dellbrück in der Gemarkung Thurn-Strunden. Das Deutzer Werk grenzt einerseits an die Bergisch-Märkische Eisenbahn, andererseits an den Rheinstrom bezw. das Becken des Mülheimer Sicherheitshafens. Sämtl. Werkstätten sind durch Geleisanlagen untereinander verbunden; Bahnanschluss. Vorhanden: 32 Betriebsmotoren mit ca. 1820 HP., 220 Laufkranen mit zus. 704 000 kg Tragkraft u. 1000 Werkzeugmasch., ca. 2900 Arb. u. ca. 400 Beamte. Die in den letzten Jahren bedeutend vergrösserte Giesserei arbeitet lediglich für eig. Bedarf. Die Anlagekonten erfuhren 1901/1902—1905/1906 eine Zunahme von M. 318 376, 985 897, 915 318, 953 523, 561 678. Eine eig. Gasanstalt liefert das zum Ausprobieren der Motoren, sowie zum Speisen der Betriebsmotoren nötige Gas, welches ausserdem Verwend. zu Beleucht.-Zwecken findet. Fast alle Abteil. werden von verschied. Centralen aus mit elektr. Licht versehen.

Die Ges. ist bei Firmen in Wien, Mailand u. Philadelphia beteiligt. Von diesen Firmen, welche sämtl. den gleichen Fabrikationszweig wie die Gasmotoren-Fabrik Deutz betreiben, ist die in Wien offene Handels-Ges. unter der Firma Langen & Wolf (Beteil. der Deutzer Ges. K 200 000), die in Mailand seit März 1900 A.-G. unter der Firma Società Italiana Langen & Wolf Fabbrica di Motori a Gas Otto (A.-K. Lire 4 000 000, Div. 1899/1900—1905/06: 8, 8, 9, 10, 12, 12, 12%, Beteil. Lire 2 028 000). In Philadelphia ist die Ges. b. d. „The Otto Gas Engine Works" mit $ 720 000 (von $ 750 000 A.-K., Div. 1898/99—1904/1905: 14, 15, 17, 11, 12, 11, 8%) u. mit $ 150 000 5% Oblig. beteiligt. Das A.-K. der amerik. Ges. wird zur Erweiterung u. Verlegung der Anlagen auf $ 2 000 000 erhöht, worauf die Kölner Ges. in den nächsten 2 Jahren M. 1 600 000 aufzubringen hat. Im Herbst 1903 beteiligte sich die Ges. an dem Bau verschiedener Blockstationen, u. a. auch mit M. 870 000 (wovon M. 281 000 durch Sacheinlagen gedeckt, M. 589 000 mit 75% bar gezeichnet wurden) an der mit M. 1 000 000 A.-K. gegründ. „Elektr. Blockstationen-A.-G." in Berlin (1905 in eine G. m. b. H. mit jetzt M. 750 000 St.-Kap. umgewandelt, Div. 1905: 4%. Das Gesamt-Beteil.-Kto stand 30./6. 1906 mit M. 7 196 432 zu Buche und warf insges. 1900/1901—1905/1906 M. 429 565, 413 879, 450 442, 438 376, 480 980, 532 165 Gewinn ab. In Berlin wurde 1901/1902 eine neue Fabrik errichtet und 1902 bezogen.

Umsatz des Deutzer Werkes 1900/1901—1905/1906: M. 7 770 808, 8 238 766, 9 801 665, 11 915 701, 11 918 558, 11 613 915. Am 1./11. 1906 lagen für M. 5 318 000 neue Bestellungen vor.

Kapital: M. 17 472 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 200 = M. 600, 3000 Aktien (Nr. 2001 bis 5000) à M. 600 u. 12 060 Aktien (Nr. 5001—17 060) à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—10 900 lauten auf Namen, können aber auf den Inhaber umgeschrieben werden, die Aktien Nr. 10 901—17 060 lauten auf den Inhaber. Urspr. M. 900 000 bezw. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./11. 1882 auf M. 3 000 000, lt. G.-V. v. 17./12. 1890 auf M. 6 000 000, lt. G.-V. v. 16./12. 1893 auf M. 7 200 000. Die G.-V. v. 9./12. 1897 beschloss fernere Erhöhung um M. 2 880 000 (auf M. 10 080 000) durch Ausgabe von 2400 Aktien à M. 1200, auf die das Bezugsrecht den Aktionären bis 24./1. 1898 freistand. Die G.-V. v. 7./12. 1899 beschloss zwecks Errichtung der Anlagen bei Dellbrück und Ausbau der Werkstätten in Deutz (s. oben) Erhöhung des A.-K. um M. 4 032 000 (auf M. 14 112 000) in 3360 Inh.-Aktien à M. 1200, wovon zunächst nur M. 2 016 000 = 1680 Stück ausgegeben wurden: hiervon übernahm der A. Schaaffh. Bankverein in Köln die eine Hälfte zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse, die ab 1./7. 1898 div.-ber. andere Hälfte wurde den Aktionären vom 18./1.—18./2. 1900 zu 150% plus 5% Stück-Zs. ab 1./7. 1899 angeboten; auf nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Agio mit M. 983 001 in den R.-F. Die G.-V. v. 14./11. 1902 beschloss Ausgabe weiterer 840 Aktien à M. 1200 lt. Erhöhungs-Beschl. v. 7./12. 1899. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 29./11.—29. 12. 1902 (auf je M. 14 400 nom. alte Aktien eine neue zu pari) angeboten, einzuzahlen je 25% bis 29./12. 1902, 3./2., 1./3., 1./4. 1903. Die Mittel dienten zur Deckung von Bankschulden und den Bau der Berliner Fabrik. Das A.-K. betrug somit bis 30./6. 1902 M. 13 104 000. Die G.-V. v. 12./11. 1903 beschloss behufs Abstossung von Bankschulden, zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Ausführung von Neu- u. Erweiterungsbauten Erhöhung um M. 4 368 000 in 3640 Aktien à M. 1200 (auf M. 17 472 000), womit auch der Kapital-Erhöh.-Beschl. v. 7./12. 1899 seine Erledigung fand. Der A. Schaaffh. Bankverein hat die neuen Aktien (div.-ber. ab 1./7. 1903) zu 120% plus 4% Zs. ab 1./7. 1903 u. ½ Schlussnotenstempel übernommen u. sie den Aktionären zu 125% 23./11.—9./12. 1903 angeboten, wobei auf je M. 3600 nom. alte Aktien eine neue fiel, einzuzahlen 25% nebst 4% Zs. ab 1./7.1903 u. das Aufgeld beim Bezuge, je 25% am 28./12. 1903, 16./1. u. 1./2. 1904. Agio mit M. 785 488 in den R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 7 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./6. 1905, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankver. in Köln oder dessen Order als Pfandhalter u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./6. Tilg. ab 1910 bis längstens 1934 durch jährl. Auslos. von mind. 2½% zuzügl. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe hat die Ges. auf ihren gesamten in Köln und u. Mülheim a. Rh. beleg. Grundbesitz eine erststellige Sicher.-Hyp. und für etwaige nicht durch diese Hyp. gedeckte Kosten eine Höchst-Hyp. bis zu M. 50 000 zu gunsten genannten Bankvereins bestellt. Die Anleihe diente zur Tilg. der beiden früheren 4½% Anleihen von 1894 u. 1900, zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., Tilg. von Bankschulden und sonst. Verbindlichkeiten. Infolgedessen sind die am 17./6. 1905 noch in Umlauf befindl. unverlosten, zu 102% rückzahlb. M. 2 581 000 Schuldverschreib. genannter beiden Anleihen zum 3./1. 1906 zur Rückzahl. gekündigt und ist gleichzeitig den Besitzern der Umtausch ihrer alten Schuldverschreib. in solche der neuen Anleihe angeboten worden. Von dem Umtausch, bei dem auf die Stücke der alten Anleihen M. 17.50 (1¾%) abzügl. ½ Schlussnotenstempel vergütet wurden, ist in der Frist bis 30./6. 1905 bis M. 810 000 Gebrauch gemacht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 10 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankver. und dessen andere Zweigniederlassungen: Berlin und Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs in Köln Ende 1905 bis 1906: 100.50, —%. Zugelassen Nov. 1905; erster Kurs am 20./11. 1905: 100.50%. Der durch den Umtausch nicht benötigte Rest der zu 99% vom A. Schaaffh. Bankver. übernommenen Anleihe gelangte 30./6. 1905 zu 100.50% zuzügl. 4% lauf. Stück-Zs. zur öffentl. Zeichnung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. in Deutz oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), ev. Dotierung des Spec.-R.-F., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundbesitz 1 511 429, Fabrikgebäude 1 935 849, Wohnhäuser 417 802, Badeanstalt 92 772, Gasfabrik 121 555, Gas-, Dampf- u. Wasserleitung 124 771, Umbauten 149 661, Fundamente 17 184, Geleise 22 868, Eisenbahnanschluss 119 141, Grundbesitz Dellbrück 241 889, Betriebsmasch. 302 831, elektr. Anlage 170 643, Laufkräne 241 037, Werkzeugmasch. 1 264 868, Mobil. 242 132, Modelle 198 650, Geräte 618 986, Bestände: Fabrikat. 4 673 879, Konsignat. 1 333 315, Patente 80 000, Debit.: Verkaufsstellen 6 766 458, Zweigniederl. Berlin 1 470 009, Verschiedene 2 581 965; Bankguth. 393 977, do. f. Einlös. alter Oblig. 16 912, Beteilig. an auswärt. Unternehm. 7 196 432, Kassa 20 797, Wechsel 410 462, Effekten 149 992. — Passiva: A.-K. 17 472 000, R.-F. 2 790 000, Spec.-R.-F. 400 000, R.-F. d. Hilfskasse 400 000, Debit.-R.-F. 160 000, Oblig. 7 000 000, do. nicht eingel. alte 16 320, Oblig.-Zs. 136 060, Sparkasse der Arbeiter 148 822, Beamten-Pens.-Kasse 183 418, Kredit. 2 740 160, alte Div. 2868, z. Hilfskasse 25 000, Div. 1 048 320, Tant. 185 849, Vortrag 179 459. Sa. M. 32 888 277.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 646 671, Beiträge f. Berufsgenossenschaft, Kranken-, Pens.-Kasse u. Pensionierungen 162 688, Steuern 138 247, Zs. 181 219, verlorene Posten 2809, Patente 39 982, Oblig.-Emissionskosten 52 867, Abschreib. 511 310,

Gewinn 1 438 628. — Kredit: Vortrag 171 693, Beteilig. an auswärt. Unternehm. 532 165, Gewinn Berlin 10 190, Gewinn Elektr. Blockstationen-Ges. 40 000, Fabrikat.-Kto 3 420 375. Sa. M. 4 174 425.

Kurs der Aktien Ende 1900—1906: In Berlin: 149, 114.50, 119.75, 147.25, 140.75, 125.25, 107.25%. Zugelassen M. 11 088 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 008 000 durch den A. Schaaffh. Bankver. 10./3. 1900 zu 170%. Erster Kurs 14./3. 1900: 179%. — In Frankf. a. M.: 150, 115, 120.50, 147.50, 141.50, 123, 107.50%. Hier u. in Cöln zugelassen April 1900. Sämtl. Aktien sind seit Jan. 1904 lieferbar.

Dividenden 1892/93—1905/06: 10, 7½, 7½, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 5, 7½, 8, 6, 6%. Zahlb. spät. 15./1. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Gen.-Dir. Reg.-Rat a. D. Oscar Rhazen; kaufm. Dir. Pet. Langen, techn. Dir. Franz Böteführ, techn. Dir. Ing. Carl Stein, Mülheim a. Rh.; Ing. Adolf Langen jr., Köln.

Prokuristen: Rud. Lindner, Aug. Hüsener, Deutz; Ober-Ing. Fritz Hundeshagen, Ober-Ing. Gg. Duffing, Ober-Ing. Fritz Schleicher, Ernst Maruhn, Mülheim a. Rh.; Ober-Ing. Dr. Arnold Langen, Cöln; Hch. Malss, Ed. Heipcke, Berlin; Rich. Otto, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Landrat a. D. Bank-Dir. Dr. jur. W. Langen, Stellv. Komm.-Rat Valentin Pfeifer, Kaufm. Gustav Langen, Gottlieb Langen, Köln; Gutsbes. Eugen Pfeifer, Haus Annaberg; Kaufm. Fritz Langen, Tanneck; Gen.-Dir. Aug. Hegener, Bonn; Komm.-Rat Peter Klöckner, Duisburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Köln: A. Schaaffh. Bankver. und dessen Filialen: Aachen u. Köln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. *

Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann & Glück

Aktien-Gesellschaft in Gotha.

Gegründet: 30./7. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898. Letzte Statutänd. 7./10. 1899, 16./6. 1900, 10./10. 1905 u. 29./10. 1906. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. **Zweck:** Herstellung von Personen- u. Güterwagen für Haupt-, Klein- u. elektr. Bahnen, anderen Fahrzeugen aller Art u. Eisenkonstruktionen, Verleihung von Fahrzeugen. Ferner in der Zweigfabrik Langensalzaerstrasse Karussells, sowie Möbel- und Transportwagen. Zu dem bei der Gründung übernommenen 18 690 qm grossen Grundbesitz erwarb die Ges. 42 050 qm hinzu, sodass sie jetzt 60 740 qm zus.hängendes Areal besitzt. Die mit 250 HP. Dampfkraft betriebenen Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert u. zur Verhütung von Betriebsstörungen zwei Reservekessel aufgestellt. Die Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1905/1906 M. 125 941. Auch Export. Umsatz 1901/1902—1905/1906: M. 1 021 912, 1 351 208, 1 305 895, 1 945 242, 2 686 466. Der Verlust von M. 229 345 aus 1900/1901 wurde von mehreren Interessenten des Unternehmens gedeckt. Die Unterbilanz aus 1902/1903 wuchs 1904 um M. 18 066 auf M. 275 845 u. verminderte sich 1905 um M. 60 854 auf M. 214 991.

Kapital: M. 1 500 000 in 750 abgest. St.- u. 750 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die ab 1./7. 1905 div.-ber. Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn 5% Div. vorweg, die event. nachzahlbar ist, sodann bekommen die St.-Aktien 2½%, während ein etwaiger Rest unter beiden Aktienarten gleichmässig verteilt wird. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerst befriedigt. Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in gleichartigen Aktien, herabgesetzt lt. G.-V. v. 10./10. 1905 um M. 250 000 auf M. 750 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4:3 (Frist bis 1./3. 1906): der Buchgewinn von M. 250 000 diente zur Tilg. der Unterbilanz aus 1904/1905 von M. 214 991 u. zu Abschreib. u. Res.-Stellung. Gleichzeitig wurde zur Abstossung von Bankschulden Ausgabe von M. 750 000 Vorz.-Aktien beschlossen, übernommen von einem Konsortium zu pari zuzügl. Kosten u. Stempel, angeboten den Aktionären auf eine zus.gelegte St.- = 1 Vorz.-Aktie v. 26./10.—11./11. 1905 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. Schlussscheinstempel.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. von 1899, 400 Stück Lit. A à M. 1000, 400 Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 innerh. 24 Jahren durch jährl. Ausl. von 2½% mit ersp. Zs. im Sept. auf 2./1.; Verstärkung bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Sicherheit: Hypoth. zu gunsten des Bankhauses B. M. Strupp auf den Grundbesitz der Ges. im Ost- u. Schlichtenfelde von 60 740 qm, auf denen die Etabliss. für den Waggonbau etc. errichtet sind. Aufgelegt am 14./10. 1899 durch B. M. Strupp u. die Privatbank zu Gotha zu 101%. Zahlst.: Gotha: Gesellschaftskasse; Gotha u. Meiningen: Bank f. Thüringen vorm. B. M. Strupp; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha. Noch in Umlauf am 30./6. 1906 M. 499 500. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungspflicht, bis 2½% Div. an St.-Aktien, vom nach Abrechnung von 4% an alle Aktien verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (der Vors. mind. M. 1000, jedes andere Mitgl. mind. M. 500 jährl.), Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 101 137, Gebäude 585 720, Anschluss- u. Werkstättengeleise 70 137, Licht-, Heiz- u. Wasserleit.-Anlagen 66 150, Kraftanlage 126 032, Werkzeug-Masch. 113 230, Inventar 63 883, Werkzeuge 24 324, Mobil. u. Utensil. 1, Zeichnungen u. Modelle 1, Pferd u. Wagen 1, Material. 1 221 097, Kassa 5323, Wechsel 32 382, Debit. 444 809, Kaut. 178 710, Kohlen 4161. — Passiva: St.-Aktien 750 000, Vorz.-Aktien

750 000, Anleihe 499 500, do. Tilg.-Kto 500, do. Zs.-Kto 4005, Unterst.-F. 4479 (Rückl. 3000), Kredit. 574 647, Accepte 73 896, Avale 178 710, Delkr.-Kto 22 368, Spec.-R.-F. 35 009, R.-F. 7349, Div. 101 250, Tant. an A.-R. 7963, Vortrag 27 425. Sa. M. 3 037 104.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 253 804, Delkr.-Kto 10 000, Zs., Skonto u. Provis. 25 227, Kohlen 47 745, Abschreib. 134 719, Gewinn 146 989. — Kredit: Gewinn an Waren 617 791, Nachtr. eingeg. Forder. 694. Sa. M. 618 485.

Kurs Ende 1900—1905: St.-Aktien: 105.50, —, —, 45.50, 63.25, 70%. Zugel. M. 1 000 000, hiervon 15./1. 1900 zur Subskription bei den Zahlst. aufgel. M. 600 000 zu 142%. Erster Kurs 20./1. 1900: 142.50%. Notiert in Berlin, u. zwar seit 20./11. 1905 frei Zinsen, dann Notiz ganz eingestellt. Die St.- u. Vorz.-Aktien sind noch nicht zugelassen.

Dividenden: Aktien 1898/99: 10% (die bei der Gründung mit nur 25% eingezahlten Aktien erhielten nur für diese 25% 10% Div., für restl. 75% aber nur 4% p. r.); 1899/1900—1904/1905: 7, 0, 0, 0, 0, 0%. Vorz.-Aktien 1905/06: 8%. Stamm-Aktien 1905/06: 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Kandt. **Prokuristen:** Emil Steinbrück, Hch. Hartjen.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Stellv. Bank-Dir. Finanzrat Frederick Aue, Reg.- u. Baurat Berend Feddersen, Rechtsanw. Dr. jur. Otto Bretzfeld, Rentner Fr. Henneberg, Bank-Dir. Jul. Leffson, Gotha; Dir. Fr. Rissmann, Heinrichshall.

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Ges.-Kasse, Erfurt u. Weimar: Privatbank zu Gotha u. deren Filialen, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp u. deren Filialen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind. u. deren Filialen; Nationalbank für Deutschl., Disconto-Ges., Mitteldeutsche Creditbank; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Alfred Gutmann Actiengesellschaft für Maschinenbau

in **Hamburg**; Fabrik in Altona-Ottensen, Völckersstr. 14/20 und Hamburg-Uhlenhorst unter der Firma „Wimmel & Landgraf".

Gegründet: 2. 6. 1898 mit Wirkung ab 1. 1. 1898; eingetr. 30./6. 1898. Letzte Statutänd. 24./3. 1902. Übernahmepreis M. 500 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb der früher im Eigentum der Firma Alfred Gutmann befindl., in Altona-Ottensen, Völckersstr. 14/20 belegenen, mit Bahnanschluss versehenen, 4767 qm grossen Masch.-Fabrik. Specialität der Abteil.: Bau von Wasserreinig.-Masch., als Apparaten zum Weichmachen des Wassers für Kesselspeisung und andere industrielle Zwecke, wie Wäschereien, Färbereien etc., Wasserenteisenungsanlagen für Betriebs- u. Grundwasser, mech. Filtrationen mit u. ohne Zusatz von Chemikalien, ferner Fabrikation von Hebezeugen aller Art, wie Winden, Flaschenzügen, Kranen u. Zubehörteilen; Herstellung von Sandstrahlgebläsen für alle Industriezweige. Specialität der 2291,4 qm grossen Fabrik in Hamburg-Uhlenhorst, Zimmerstrasse 58/60: Paternoster-Fahrstühle. 200 Arbeiter. Die auf den Grundstücken in Altona-Ottensen u. Hamburg errichteten Gebäude bestehen aus 4 Fabrikgebäuden, 2 Kesselhäusern, Meisterwohn., Werkstatt u. Lagergebäuden, Schmiede- u. Probierräumen, einem Wasserturm, einer grossen Montagehalle u. 6 Lagerschuppen; die Masch. aus div. Dampfmasch. u. Dampfkesseln, elektrischen u. Handlaufkränen, einer Brunnenanlage mit Mammutpumpe, sowie Patent-Wasserreinigungsanlage, teils feststehenden, teils transportablen Werkzeugmasch. etc. 1901 wurde die Masch.-Fabrik Wimmel & Landgraf, Hamburg-Uhlenhorst, inkl. sämtl. Bestände u. Debit. für M. 545 000 erworben u. dadurch die einzige massgebende heimische Konkurrenz in Paternoster-Aufzügen beseitigt. Von dem Kaufpreis wurden M. 259 431 bar gezahlt, den Vorbesitzern das Inkasso von M. 135 568 Aussenständen für eig. Rechn. übertragen und ihnen ausserdem eine 4% Hyp. von M. 150 000 gewährt. 1905 fand der Bau eines neuen Verwaltungs-Gebäudes auf angekauftem Terrain und der Aufstellung neuer Werkzeugmasch. statt, wodurch sich die Anlagen-Kti um M. 121 338 erhöhten: Zugänge 1906: M. 57 645.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht zwecks Vergrösserung der Anlagen in Ottensen u. Erricht. der Niederlassung Moskau lt. G.-V. v. 3./4. 1900 um M. 250 000 (auf M. 750 000) in 250 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 5.—20./5. 1900 zu 110%, wovon einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, 50% am 1./10. 1900: auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 6./4. 1901 um M. 250 000 (auf M. 1 000 000) in 250 Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, begeben zu 107%. Diese Kapitalserhöhung, für die ein Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, stand in Verbindung mit dem Erwerb der Maschinenfabrik Wimmel & Landgraf (siehe oben).

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 25./3. 1905, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910—50 durch Auslos. im Okt. auf 1./4. Ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 525 000 zugunsten der Wechslerbank zur I. Stelle auf die Grundstücke der Ges. Altona-Ottensen, Völckerstr. 14/20 u. Hamburg, Zimmerstr. 58/60. Aufgenommen zwecks Rückzahl. von Hypoth., zur Bestreitung obengenannter Neubauten und Stärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie Div.-Scheine. Begeben bis ult. 1906: M. 350 000. Kurs in Hamburg Ende 1905 bis 1906: 103, 101.50%. Eingeführt im April 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch für jedes Mitgl. M. 1000), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest — insofern die G.-V. ihn nicht Spec.-Res. zuführt — Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke Ottensen, Hamburg 255 000, Gebäude do. 304 000, Masch., Werkzeuge, Utensil. do. 140 000, Modelle do. 34 000, Brunnen 1, elektr. Anlage 3400, Fabrik.-Bestände 323 705, Patente 8000, Kassa 6407, Wechsel 56 818, Debit. 504 686, nichtbegebene Oblig. 150 000. Depositen 3469, Wert der lauf. Policen 940, Bankguth. 89 133. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Prior.-Anleihe 500 000, do. Zs.-Kto 4500, Delkr.-Kto 25 000, Spec.-R.-F. 40 000, R.-F. 65 737 (Rückl. 5522), Kredit. 127 868, R.-F. 5522, Div. 80 000, do. alte 900, Tant. a. A.-R. 6493, do. a. Vorst. 6493, do. a. Beamten 3246, Vortrag 19 322. Sa. M. 1 879 561.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 217 391, Betriebs-, Fabrik- u. Gebäude-Unk. 11 441, Patent- do. 7339, Prior.-Zs. 12 937, Abschreib. 46 836, Gewinn 121 078. — Kredit: Vortrag 10 621, Fabrikat.-Ertr. 403 050, Patent-Erträgn. 652, Zs. 2701. Sa. M. 417 025.

Kurs: In Hamburg Ende 1901—1906: 140, 141, 144, 129, 140, 138%. Eingef. 17./9. 1901, Voranmeld.-Kurs 130%. In Berlin Ende 1902—1906: 139.25, 145, 130, 142, 146%. Zugelass. April 1902, zur Zeichn. bei der Berliner Zahlst. aufgelegt M. 500 000 5./6. 1902 zu 145%. Erster Kurs 11./6. 1902: 150%.

Dividenden 1898—1906: 8, 8, 11, 12, 9, 8, 9, 9, 8%. (Für 1900 waren M. 500 000 voll div.-ber., M. 250 000 nur zur Hälfte.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Gutmann. **Prokuristen:** C. J. Pekarek, W. Zöller, Ch. Philip.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bank-Dir. Jul. Lewandowsky, Stellv. Fabrikant Olaf Michaelsen, Altona-Ottensen; Bankier William Friedmann, Hamburg; Komm.-Rat Ludw. Keyling, Berlin.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Hamburg: Wechslerbank, Magnus & Friedmann; Berlin: Gottschalk & Magnus. *

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S.

Gegründet: 18./10. 1872. Letzte Statutänd. 10./4. 1900.

Zweck: Übernahme der Maschinenfabrik u. Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für M. 696 000. Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburgerstrasse 154, verlegt, das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 u. Niemeyerstr. 2—3 mit Nutzen verkauft. Areal der Ges. jetzt ca. 36 000 qm gross. Für Erweiterung der Anlagen sind in den letzten Jahren mehr als M. 450 000 ausgegeben. Die Ges. fabriziert Einrichtungen für Zuckerfabriken u. Zuckerraffinerien, Dampfmasch. mit Schieber- und Ventilsteuerung, Compound-Masch., Pumpen aller Art für Wasser, Luft etc., Eis- u. Kühlmasch. nach dem Kompressions- u. Absorptions-System, sowie Gasmasch. u. Kraftgaserzeuger, Dampfkessel u. alle sonstigen Kesselschmiede-Arbeiten. Beamten- u. Arb.-Zahl 1906 durchschnittl. 760 Mann. Arbeitslöhne M. 981 138. 1906 wesentlich erhöhter Umsatz.

Kapital: M. 1 800 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600 u. 750 Aktien (Nr. 1501—2250) à M. 1200. Urspr. M. 900 000, erhöht 1892 um M. 600 000, angeboten den Aktionären zu pari; gleichzeitig wurde der Div.-Ausgleich.-F. verteilt, wobei auf jede Aktie zu M. 600 M. 233.33 kamen; neuerl. Erhöhung lt. G.-V. v. 26./4. 1898 um M. 300 000 in 250, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 10.—25./5. 1898 zu 325%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.; Max. inkl. Vertr. 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Gr. 15%. seit 1884 erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Übrigen 5½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 457 052, Masch., Werkzeuge u. Werkstattutensil. 213 036, Modelle 16 278, Material., fert. u. halbfert. Waren 131 232, Kontor-Utensil. 3054, Pferde u. Wagen 2268, Assekuranz 10 122, Kassa 6934, Wechsel 353 298, Effekten 1 302 187, Beteil. an Zuckerfabriken 1450, Bankguth. 599 970, Debit. 1 806 703. — Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 855 579, Delkr.-F. 300 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Kredit. einschl. Rückstellung für Gewinnbeteil. der Arb. u. Beamten, Unterst.-F. u. Anzahl. 1 187 583, Div. 612 000, do. alte 576, Tant. an Vorst. 88 354, do. an A.-R. 36 535, Vortrag 12 961. Sa. M. 4 903 590.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 263 055, Kursverlust 14 298, Abschreib. 65 335, Zuschuss z. Arb.-Unterst.-F. etc. 37 274, Gewinn 749 851. — Kredit: Vortrag 13 564, Zs. 143 255, Fabrikat.-Gewinn 972 994. Sa. M. 1 129 814.

Kurs Ende 1886—1906: 206, 218.75, 256.60, 370, 333, 325, 290, 297.50, 399.50, 404.90, 454, 566, 439, 430.60, 404, 350, 321, 307, 328.80, 431.50, 426%. Notiert in Berlin; auch in Halle.

Dividenden 1886—1906: 12, 15, 16, 32, 35, 35, 35, 27, 28, 32, 40, 35, 32, 33, 36, 28, 15, 9, 18, 32, 34%. Zahlb. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. W. Roediger, P. Dressel, Ed. Kersten.

Prokuristen: W. Becker, B. Rothe, F. Herbst.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat R. Riedel, Halle a. S.; Stellv. Rentier S. Weill, Berlin; Justizrat L. Herzfeld, Halle a. S.: Wirkl. Geh. Oberbergrat u. Berghauptmann a. D. Freih. von der Heyden-Rynsch, Berlin; Dir. C. Krüger, Naumburg a. S.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Dresdner Bankverein. *

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

vormals Georg Egestorff in **Linden** vor Hannover.

Zweigniederlassung in Chemnitz unter der Firma: Theodor Wiede's Masch.-Fabrik.

Gegründet: 10./3. 1871; eingetr. 14./3. 1871. Statutänd. 30./10. 1899 u. 17./11. 1906.

Zweck: Übernahme d. i. Linden belegenen, früher unter der Firma „Georg Egestorff" betriebenen Fabrikanlage von Dr. Strousberg für M. 9 000 000 exkl. Vorräten. Fabrikation besonders von Lokomotiven für Haupt- und Kleinbahnen, Bauunternehmer etc., Dampfmasch., Centralen für elektr. Betrieb, Pumpmaschinen für städtische Wasserwerke, Dampfkessel u. Eisengusswaren aller Art, Dampfüberhitzer (Patent Pielock) für Lokomotiven, ortsfeste Siederohrkessel u. Schiffskessel, Eisenbahn-Motorwagen, Lastwagen u. Omnibusse mit Stoltzschem Patent-Sicherheits-Rohrplattenkessel, pat. Trocknungs-Anlagen für städt. Klärschlamm, ferner Beteil. an and. ähnl. industr. u. kaufmänn. Unternehm. Der Grundbesitz der Ges. in Linden umfasst ein Areal von insgesamt 148,843 qm, auf welchem sich ca. 40 Fabrik- und 143 Wohngebäude mit zus. 220 Familienwohnungen befinden. Zur Kraftlieferung der im Betriebe befindlichen 1025 Werkzeugmasch. sind vorhanden 5 Dampfmasch. von 2000 HP., sowie 140 Elektromotoren zur Kraftübertragung und 2 Akkumulatorenbatterien von 2300 Ampèrestunden für Kraft- und Lichterzeugung. In den letzten 7 Jahren sind Erweiterungs-Bauten für ca. M. 5 853 106 ausgeführt, welche stets aus laufenden Mitteln gedeckt sind. Neubauten u. Neueinricht. erforderten 1904/1905 u. 1905/1906: M. 757 000, 237 494. 1905/1906 fand der Bau einer neuen grossen Giesserei und einer neuen Montagehalle für Abteil. Lokomotivbau statt. Das nach Vollendung des neuen Verwalt.-Gebäudes frei gewordene Terrain soll verkauft werden. August 1903 Fertigstellung der 4000. Lokomotive und des 5000. Dampfkessels. 1905/06 beeinträchtigte ein ca. 12 Wochen dauernder Streik der Arb. das Ergebnis des Geschäftsjahres ganz erheblich. Beschäftigt werden zur Zt. in Linden ca. 2900 Beamte u. Arb.

Umsatz 1897/98—1905/1906: M. 9 735 626, 10 941 292, 11 162 053, rund 11 760 000, 10 068 000, 11 153 000, 11 427 000, 11 310 000, 9 341 800. Der Gesamtwert der im Mai 1907 vorliegenden Aufträge, einschl. der im Geschäftsjahre 1906/07 fakturierten, belief sich auf ca. M. 37 000 000 und sichert der Ges. nicht nur für das laufende, sondern auch für das nächste Geschäftsjahr 1907/08 und darüber hinaus volle Beschäftigung.

Die G.-V. v. 17./11. 1906 genehmigte den Fusionsvertrag, nach welchem das gesamte Vermögen der Theodor Wiedes Maschinenfabrik A.-G. in Chemnitz als Ganzes nach Massgabe der Bilanz vom 30./6. 1906 mit allen Rechten und Verbindlichkeiten unter Ausschluss der Liquid. vom 1./7. 1906 an gerechnet auf die Hannoversche Maschinenbau-A.-G., übergeht gegen Gewährung von 450 Stück neu auszugebenden Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, u. zwar dergestalt, dass für je M. 10 000 nom. Aktien der Theodor Wiedes Masch.-Fabrik je M. 3000 nom. Aktien der übernehmenden Ges. gewährt werden, die abgehende Ges. auch berechtigt bleibt, von dem 1905/06 erzielten Gewinne einen Betrag von M. 61 599 vor Ausführung des Vertrages als Div. u. Tant. für das genannte Geschäftsjahr zur Verteilung zu bringen und die Kosten des Verfahrens von der übernehmenden Ges. getragen werden. Der aus der Übernahme der Wiede-Fabrik sich ergebende buchmässige Gewinn von M. 1 050 000 wird zu Abschreibungen und Reservestellungen verwandt. Die Grösse des Grundstücks der früheren Theodor Wiede's Masch.-Fabrik in Chemnitz beträgt insgesamt 28,570 qm und befinden sich auf demselben 1 Wohn- und 16 Fabrikgebäude. Zur Kraftlieferung für die im Betrieb befindlichen 520 Werkzeugmasch. und zur Erzeugung des elektrischen Lichtes sind 3 Dampfmasch. von zus. ca. 700 HP., sowie 43 Elektromotoren und 1 Akkumulatorenbatterie vorhanden. Neben dem allg. Maschinenbau betreibt das Zweigwerk in Chemnitz im besonderen die Fabrikation von Spinnerei- und Dampfmaschinen, Transmissionsbau und Eisengiesserei. Zurzeit ca. 700 Beamte u. Arb.

Kapital: M. 5 093 100, und zwar M. 2 683 500 in 5367 Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 1—5367) à M. 500 und M. 1 959 600 in 6532 Prior.-Aktien Lit. B (Nr. 1—6532) à M. 300, sowie M. 450 000 in 450 Prior.-Aktien von 1906 (Nr. 1—450) à M. 1000. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Urspr. M. 10 500 000 in St.-Aktien à M. 600, 1880 Reduktion auf die Hälfte durch Abstempelung der Aktien auf M. 300; 1881—93 Konvertierung der St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von zus. M. 1 351 375. Der Buchgew. bei der ganzen Transaktion betrug M. 7 897 155 und wurde mit M. 1 855 614 zur Deckung der Unterbilanz, M. 5 026 356 zu Abschreib., M. 1 001 129 zu Reserven und der Rest zu den Umwandlungskosten verwandt. Noch ausstehende nicht konv. 88 St.-Aktien, die als amortisiert gelten, werden mit M. 209.60 pr. Aktie ohne Zs. jederzeit eingelöst. Behufs Übernahme der Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz beschloss die G.-V. v. 17./11. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 450 000 (auf M. 5 093 100) in 450 Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906 (s. oben).

Hypotheken: Linden: M. 1 800 000 zu $3^1/_2$% verzinsl. vom 30./6. 1873, davon bis 30./6. 1906 amortis. M. 1 122 994. Tilg. jährl. $2^1/_4$% exkl. ersp. Zs. Pfandhalter: Preuss. Central-Boden-Credit-Akt.-Ges. Die Amort. ist Ende 1906 beendet. — M. 350 000 mit $4^1/_2$% verzinslich und beiderseitiger halbjähriger Kündigung, ferner eine Kautionshypothek von M. 350 000, deren Löschung vorgesehen ist.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 500 = 5 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Gesamtabschreib. bis 30./6. 1906 betrugen M. 12 742 703.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Fabrikanlage 6 713 324, Arb.-Quartier u. Wohnhaus 213 510, Effekten 162 224, Wechsel 4186, Kassa u. Bankguth. 25 648, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 2 402 769, Debit. 2 095 890, Patente u. Versuchsanlagen 1, Avale 457 427. — Passiva: A.-K. 4 643 100, Hypoth. 677 005, R.-F. 630 000, allg. R.-F. 1 600 000 (Rückl. 146 780), Gar.-F. 400 000, Ern.-F. 400 000, Delkr.-Kto 250 000, Rückstell. f. kraftlos gewordene alte Aktien 18 444, Div. 928 620, do. alte 11 350, Tant. 86 690, Rückstell. f. Wohlf.-Einricht. 828 403, Grat. 50 000, Kredit. 1 070 888, Avale 457 427, Vortrag 23 053. Sa. M. 12 074 983.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäfts-Unk. 850 574, Abschreib. 472 535, Gewinn 1 235 144. — Kredit: Vortrag 35 733, Betriebsüberschuss 2 522 520. Sa. M. 2 558 253.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—89: —, —, 17, —%; konv. Aktien Ende 1888—91: 33, 38, 35.50, 45.60%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1886—92: —, 26, 75.10, 99, 127.50, 128.50, 129.50%; Prior.-Aktien Lit. B (eingeführt am 8./6. 1890 zu 82%) Ende 1890—92: 96.25, 98.60, 116.50%; Prior.-Aktien Lit. A u. B Ende 1893—1906: 123.25, 132.50, 183.80, 220.10, 267, 322, 380, 316, 316, 281.50, 328.25, 380.25, 397.50, 380% plus lauf. Zs. Notiert Berlin, Hannover.

Seit 28. 10. 1893 für Prior.-Aktien Lit. A und B nur eine Notiz, da sämtl. rückst. Div. auf Lit. A zur Einlös. gelangt und hierdurch Lit. A und B vollst. gleichberechtigt geworden sind. Die Aktien à M. 300 (urspr. Thlr. 200) wurden lt. G.-V. v. 30./10. 1899 neugedruckt und sind seit 15./6. 1900 nur solche neu ausgefertigte Stücke lieferbar, welche die Nr. 1—6532 inkl. und den Vermerk „Neu ausgefertigt auf Grund des ersten Actientitels v. 1./7. 1871" tragen.

Dividenden: Prior.-Aktien Lit. A 1886/87—1905/1906: 0, 0, 0, 9, 16, 22, 17, 7, 11, 14, 16, 20, 28, 28, 28, 20, 20, 25, 25, 20%; Prior.-Aktien Lit. B 1889/90—1905/1906: 6, 6, 6, 6, 7, 11, 14, 16, 20, 28, 28, 28, 20, 20, 25, 25, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Rückständig waren auf Prior.-Aktien zu M. 500 für 1881 bis 1888/89 zus. 40%, abgestossen aus den Erträgnissen der Jahre 1889/90: 3%, 1890/91: 10%, 1891/92: 16%, 1892/93: 11% = zus. 40%.

Direktion: Dir. Ernst Heller; stellv. Direktoren: Ing. G. ter Meer, Reg.-Baumstr. a. D. Erich Metzeltin, Hannover; Ing. W. Krüger, Chemnitz.

Prokuristen: Kaufm. Ed. Steffen, Ober-Ing. Alb. Mittenzwei, Ober-Ing. Max Kellner, Kaufm. H. Bruhn, Linden; Ober-Ing. Jul. Wunderlich, Ing. M. Paul, Kaufm. Th. Leupoldt, Chemnitz.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat G. Lücke; Stellv. Civil-Ing. F. Osann, Komm.-Rat Georg von Cölln, Geh. Komm.-Rat Gerh. L. Meyer, Bank-Dir. Paul Klaproth, Hannover; Bankier Rich. Schreib, Bankier Osk. Heimann, Bankier Rud. Federmann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Hannover: Hannov. Bank. *

Howaldtswerke in Kiel.

Gegründet: 4./5. 1889; eingetr. 19./6. 1889. Statutänd. 31./12. 1899, 4./5. 1900 u. 4. 5. 1907.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Werke der Firmen Gebrüder Howaldt, Masch.-Fabrik, Giesserei und Kesselschmiede, und Georg Howaldt, Kieler Schiffswerft. Die Grundstücke in Dietrichsdorf u. Neumühlen repräsentieren jetzt 73 ha Fläche mit ca. 2000 m Wasserfront. Vorhanden sind 15 Dampfmasch., 7 Dampfhämmer, eine 800 t-Schmiedepresse, 1 Riesendrehkrahn von 150 t Tragkraft, sowie ca. 400 verschiedene Werkzeugmasch. Die Anlagen wurden in den Jahren 1899—1906 nach jeder Richtung hin bedeutend erweitert u. für Vergrösserungen 1901—1906 M. 756 130, 1 070 093, 952 635, 750 816, 860 906, 228 300 ausgegeben; u. a. wurden neue Schiffsbauwerkstätten mit ca. 6000 qm Umfang errichtet, ein neuer Kran mit 150 t Tragfähigkeit erbaut. Die Ges. hat vorsorglich eine weitere Anzahl angrenzender Grundstücke erworben, welche nach u. nach bis 1912 zu übernehmen sind. Arb.-Zahl über 2800. — Die Ges. ist beteiligt bei der Swentine-Dock-Ges. in Dietrichsdorf bei Kiel, deren A.-K. I. Em. von M. 200 000 (Wert lt. Bilanz M. 260 000) sich seit Errichtung genannter Ges. in dem Besitz der Werke befindet. (Div. 1897—99 je 10%, 1900—1906: 7, 10, 8, 4, 4, 0, 8%). Die Beteilig. der Ges. an den 1902 aufgelösten Fiumaner Docks betrug Ende Sept. 1906 M. 218 166; die Werkstellen sind teilweise nach Kiel überführt, das eine Dock verkauft. Die Fiumaner Schiffsbaugesellschaft ist aufgelöst. Bei dem Stahl- u. Walzwerk Rendsburg A.-G. (A.-K. M. 2 000 000) sind Howaldtswerke mit M. 150 000 St.- u. M. 248 000 in Vorz.-Aktien beteiligt (Buchwert nach Abschreib. von M. 15 000 auf die St.-Aktien zus. M. 383 000). Div. der Rendsburg. Ges. 1904—1906: 0%. Produkt. von Howaldtswerken 1899/1900—1905/1906: M. 7 680 601, 7 894 413, 10 363 479, 4 525 906, 9 729 553, 7 662 805, 7 955 776. Der Überschuss für 1906 betrug M. 461 058, der zu Rückl. Verwend. fand. Mit Rücksicht auf eine bisher nicht einziehbare Forder. an den russischen Staat für geliefertes Marine-Material in Höhe von ca. M. 2 500 000 wurde von einer Div.-Zahlung für 1905/06 abgesehen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./3. 1896 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, wovon 500 Aktien im April 1896 zu 117.50% (div.-ber. ab 1./4. 1896) u. 500 Aktien v. 26./3.—10./4. 1897 zu 117.50% (div.-ber. ab 1./4. 1897) an die Aktionäre begeben wurden; ferner erhöht lt. G.-V. v. 23./3. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1899, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 24./7.—12./8. 1899 zu 125%, und lt. G.-V. v. 4./5. 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 2.—18./7. 1900 zu 125%.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. v. 1899, rückzahlb. zu 102%, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1. 7. Tilg. ab 1903 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. am 5./4. bezw. am nächsten Werktage auf 1./7.; ab 1./7. 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. vorbehalten, bei vorzeitiger

Tilg. hat die Rückzahl. zu 103% zu erfolgen. Sicherheit erststell. Kaut.-Hyp. von M. 3 000 000 auf den Grundbesitz der Ges. nebst allem Zubehör an Gebänden, Masch. etc. zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg. Die Ges. hat das Recht zu verlangen, dass jedesmal, wenn M. 500 000 zur Tilg. gelangt sind, unter Wahrung der sonst. Vorschriften, ein dieser Summe entsprechender Betrag der Hypoth. hinten weggelöscht wird, dergestalt, dass der verbleib. Betrag die erste Stelle behält. Die Anleihe diente zum Umtausch bezw. zur Einlös. der Oblig. von 1894 (s. oben), ferner zur Bestreitung der Kosten für Grundstückankäufe und Bauten, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Hamburg, Berlin u. Kiel: Commerz- u. Disconto-Bank; Kiel: Kieler Bank; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Noch in Umlauf Ende Sept. 1906 M. 2 203 000. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 101.75, —, 102, —, —, 101.50, 103.60, 102% (Hamburg Ende 1900—1906: 102, 101.75, 103.50, 103.50, 103, 103, 102%). Aufgelegt 8./9. 1899 zu 102%. Die 4½% zu pari rückzahlbaren Oblig. von 1894 wurden zu 101.50% in Zahlung genommen.

II. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1903, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. am 5. 4. auf 1./7. bis längst. 1932; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist hypothek. sichergestellt (zumeist an 2. Stelle nach obiger I. Anleihe) u. diente zur Flüssigmachung der durch die Neubauten der letzten Jahre festgelegten Gelder. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs in Hamburg Ende 1905—1906: 102, 100.75%. Eingeführt daselbst Ende Juli 1905.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 10%, wieder erreicht 1906), event. besond. Res., vom Übrigen bis 15% Tant. an Dir. u. Angestellte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (doch mind. M. 16 000), Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 060 280, Fabrikgebäude 1 440 260, Wohngebäude 549 780, Masch. 2 393 190, Werfteinricht. 664 025, Werkzeuge 460 000, Feuerwehr u. Inventar 43 900. Mobil. 69 000, Modelle 60 000, Pferde u. Wagen 1800, Fahrzeuge 149 750, Patente 50 000, Swentine-Dock-Aktien 260 000, Fiumaner Dock-Aktien 218 166, Stahl- u. Walzwerk Rendsburg 383 000, Rübel-Syndikat 12 127, Material. 1 716 199, fertige u. halbf. Waren 2 180 920, Wertp. 811 416, Wechsel 19 306, Kassa 11 608, Debit. 5 514 859. Avale 54 937. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. 3 703 000, R.-F. 500 000 (Rücklage 88 099), Beamten-Pens.-Kasse 42 365, Arb.-Pens.-Kasse 15 581, Lombard 59 800, Accepte 2 841 436, Kredit. 5 853 877, Anzahl. 680 570, Avale 54 937, z. Garantie-Kto 30 000, z. Delkr.-Kto 330 000, Vortrag 12 958. Sa. M. 19 124 526.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 1 580 564, Zs. 412 864, Abschreib. 394 895, Überschuss 461 058. Sa. M. 2 849 383. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn M. 2 849 383.

Kurs der Aktien Ende 1896—1906: 131. 143, 144.10, 140.60, 118, 117, 119.60, 113.80, 131.40, 117, 105.75%. Aufgelegt 2./5. 1896 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1905/1906: 6, 7, 8, 8, 8, 6, 7, 7, 8, 8, 8, 5, 0, 4, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./9.

Direktion: Komm.-Rat Georg Howaldt, Ing. u. Konsul Georg Howaldt jr.

Prokuristen: Ernst Schwerdtfeger, Dietrichsdorf; Joh. Anton Heinr. Koch, Wellingdorf.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bank-Dir. Komm.-R. F. Mohr, Stellv. Bernh. Howaldt, Kiel; Justizrat Dr. Benno Mühsam, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Paasche, Bankier M. Abel, Berlin; John Witt jr., Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Abel & Co.; Kiel: Kieler Bank. *

Kirchner & Co., Akt.-Ges. in Leipzig-Sellerhausen.

Gegründet: 26./5. 1897. Statutänd. 23./11. 1901, 29./11. 1902, 14./11. 1903, 22./11. u. 19./12. 1906. Übernahmepreis M. 1 900 000. Gründ. s. Jahrg. 1898/99. **Zweck:** Anfertigung u. Lieferung von Sägemasch., Holzbearbeitungsmasch. u. Transmiss., sowie von Rohmaterial., Halbfabrikaten, Masch. aller Art und der Fortbetrieb der Deutsch-Amerikanischen Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co. u. aller hiermit in Verbindung stehenden Geschäftszweige. Die Ges. unterhält Verkaufsstellen in Berlin, Budapest, London, Mailand, Moskau, Paris, sowie noch eine grosse Anzahl Verkaufsbureaux m. eig. Beamten. Jährl. Umsatz zwischen M. 5 000 000 u. M. 5 500 000. Das Fabrikgrundstück umfasst ein Areal von 34 347 qm, wovon 11 000 qm bebaut. In Betrieb sind 5 Dampfmaschinen mit ca. 650 HP. 1899/1900 wurden für den Eisenhobelmasch.-Bau bedeutende Neubauten u. Neueinrichtungen hergestellt.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, erhöht zur Errichtung von Neubauten lt. G.-V. vom 3./7. 1899 um M. 400 000 (auf M. 2 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, begeben zu 150%. Zur Deckung des Verlustes per 30./6. 1901 von M. 555 000 beschloss die G.-V. v. 23./11. 1901 M. 55 000 dem R.-F. II zu entnehmen, während die übrigen M. 500 000 durch Vernichtung von Aktien in gleichem Betrage gedeckt wurden, welche Komm.-Rat E. Kirchner der Ges. zu diesem Zwecke valutafrei zur Verfügung gestellt hatte. Demnach verminderte sich das A.-K. um M. 500 000 auf M. 2 000 000. Die a. o. G.-V. vom 19./12. 1906 beschloss zur Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien, übernommen von einem Konsort zu 120%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 3.—18./1. 1907 zu 125% plus 2% für Aktienstempel. Die neuen Aktien erhalten sofort das Stimmrecht, aber für 1906/07 keine Div. und für 1907/08 nur die Hälfte

der Div. die auf alte Aktien entfällt. Eine Zinsvergüt. erhalten die neuen Aktien ebenfalls nicht während der dividendenlosen Zeit. Die neuen Aktien werden zunächst nicht an der Börse eingeführt, jedoch wird vom A.-R. die Zulassung an der Börse per 1./1. 1908 beantragt werden.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 250 000 in $4^1/_2$ % Schuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 105 %, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. zur Durchführung von Neuanlagen. Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1904) auf 31./12. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf 30./6. 1906: M. 1 175 000. Die Anleihe ist an 1. Stelle hypoth. sichergestellt; nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen, vom Rest 10 % vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4 % Div., vom Rest 3 % Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 10 000), verbleib. Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 671 904, Gebäude 931 520, Masch. 374 640, Werkzeuge u. Utensil. 1, Beleucht.-Anlage 1, Bureauutensil. 1, Modelle u. Zeichn. 1, Patente 1, Klischees 1, Kassa 3134, Wechsel 504 434, fertige Masch. 493 758, in Arbeit befindl. Masch. u. Masch.-Teile 120 293, Material. 445 163, Debit. 1 330 411, Bankguth. 53 826. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Teilschuldverschreib. 1 175 000, Kaut. 73 025, Accepte 84 098, Kredit. 418 642, Banktratten 250 000, R.-F. 263 838, Delkr.-Kto 140 000, z. Ern.- u. Disp.-F. 200 000 (Rückl. 100 000), Beamten- u. Arb.-F. 25 783 (Rückl. 20 000), Div. 240 000, Tant. an Vorst. 28 294, do. an A.-R. 5240, Grat. 12 000, Vortrag 13 171. Sa. M. 4 929 093.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäfts-Unk. 1 204 136, Abschreib. 214 306, Gewinn 418 705. — Kredit: Vortrag 35 762. Betriebsgewinn 1 801 385. Sa. M. 1 837 148.

Kurs Ende 1899—1906: 258.80, 134, 98.25, 90.75, 116, 160, 253, 207.75 %. Eingef. durch die Deutsche Bank und Allg. Deutsche Credit-Anstalt im Juli 1899; erster Kurs 8./7. 1899: 202.50 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 11, 16, 22, 14, 0, 0, 0, 7, 14, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Direktion: Komm.-Rat Ernst Kirchner, Rob. Kirchner.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Ing. Otto Müller, Leipzig; Stellv. Rittergutsbes. Otto Graesser, Obermosel; Ottomar Kirchner, Altenburg; Kaufm. Karl Storm, Leipzig.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft in Liqu.

in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: 11. bezw. 29./12. 1886. Die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss die Auflösung der Ges. Nach Verkauf sämtl. Parzellen des alten Königsberger Fabrikgrundstücks, ferner von ca. 16 000 qm Wiesenflächen, dem Mühlengrundstück Arys etc. besteht der Besitz der Ges. noch aus der Mühle Bürgersdorf und aus der Giesserei in Rosenau-Speichersdorf mit daranstossendem ca. 59 000 qm grossen Grundstück, sowie aus ca. 4700 qm restl. Wiesenflächen im Weichbilde Königsbergs. Nach Verkauf des Besitzes Rosenau-Speichersdorf, für den ein günstiger Zeitpunkt abgewartet werden soll, ist noch ein Barüberschuss zu erwarten. Der Stand der Liquid. hat sich 1906 nur unwesentlich geändert, der Verlustsaldo Ende 1906 stieg auf M. 865 925.

Kapital: M. 1 021 000 in 1021 Vorz.-Aktien à M. 1000. (Näheres s. Jahrgang 1904/1905).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Königsberg, Vorstädtische Wiese 55 1, do. Rosenau-Speichersdorf 51 356, Neubau do. 128 700. Utensil. u. Werkzeug 4310, Hypoth. 17 000, Effekten 148, Debit. 15 922, Kassa 11, Mühle Bürgersdorf 15 000 abz. 10 000 Hypoth. bleibt 5000, Verlust 865 925. — Passiva: A.-K. 1 021 000, Hypoth. 20 000, (Kaut.-Hypoth. 25 000), Kredit. 13 816, Delkr.-Kto 11 050, abgest. Aktien-Exekut.-Kto 339, Rückstell.-Kto 22 169. Sa. M. 1 088 376.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag 858 196, Gen.-Unk. 9006. — Kredit: Gewinn an verkauften Mühlengrundstück Arys 1277, Verlust 865 925. Sa. M. 867 202.

Kurs: Ende 1889—93: 123.10, 82, 42.75, 14, 0 %. Aufgelegt am 21. Mai 1889 zu 122 %. — Abgestemp. Aktien Ende 1893—95: 41, 49.75, 59.75 %. — Vorz.-Aktien Ende 1896—1906: 83, 82.50, 73.25, 64.50, —, 18.10, —, —, —, —, — %. Usance seit 15./3. 1901 frko. Zs. Eingeführt 31./12. 1896 zu 83 %. Notiert in Berlin u. Königsberg.

Dividenden: St.-Aktien 1886—89: 5, 5, 6, 7 %; Prior.-Aktien 1887—90: 6, 7, 7, 4 %. Gleichgestellte Aktien 1891—1900: 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Paul Hesse, Berlin N. 39, Müllerstr. 180. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Albert Schappach, Berlin; Stellv. Justizrat Rich. Heck, Königsberg i. Pr.; Emanuel Moeller, Fabrik-Dir. Reinhold Wittcke, Berlin; Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen a. d. Ruhr.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Alb. Schappach & Co.; Königsberg: Ostd. Bank, A.-G.

Gebr. Körting, Akt.-Ges. in Linden b. Hannover.

Gegründet: 17./6. 1903 mit Wirkung ab 1./1. 1903; eingetr. 21./9. 1903. Gründer: Komm.-Rat Berthold Körting, Hannover; Ing. Ernst Körting, Pegli (Liguria); Ing. Johs. Körting, Düssel-

dorf; Ing. Wilh. Fricke, Hannover; Ing. Ernst Körting jr., Linden. Komm.-Rat Berthold u. Ernst Körting brachten auf das A.-K. als Einlage ein ihre sämtl., unter verschied. Firmen betriebenen Fabrikunternehm. u. Handelsgeschäfte im In- u. Auslande, sowie von denjenigen Fabrikunternehm. u. Handelsgeschäften des Auslandes, welche inzwischen in A.-G. verwandelt sind, ihre Guth. u. Aktien nach Massgabe u. im Umfange der in dem Ges.-Vertrage v. 17./6. 1903 vorher angegebenen Bestimmungen. Hierzu gehören u. a. das in Linden b. Hannover unter der Firma Gebr. Körting betriebene Handels- u. Fabrikgeschäft mit allen deutschen Zweigniederlass., sowie der Zweigniederlass. in Zürich im Einbringungswert von M. 7 821 910; das unter der Firma Körting Brothers in London betriebene Handelsgeschäft im Einbringungswert von M. 309 196; die Firma Koerting frères in Brüssel, Einbringungswert M. 139 414; die Firma Koerting frères in Bukarest, Einbringungswert M. 70 996; die Firma B. u. E. Körting in Wien mit allen Zweigniederlass., Einbringungswert M. 1 362 930; die Firma Bratia Körting zu Petersburg, Riga u. Moskau mit allen Zweigniederlass., Einbringungswert M. 2 783 348, 1904 in eine A.-G. umgewandelt; die Aktien der Société française d'exploitation des appareils Körting in Paris, u. zwar 794 voll eingezahlte u. 200 Stück mit je 25% eingezahlte Aktien über je frs. 500, Einbringungswert M. 338 741; 925 Stück voll eingezahlte Aktien der Societá anonima Italiana Koerting zu Sestri Ponente, lautend auf je Lire 500, Einbringungswert M. 376 012, sowie die Forder. an die gen. A.-G. aus Überlass. des ital. Geschäfts zu M. 1 001 506; 600 voll eingezahlte Aktien der Sociedad anònima espanola Körting zu Barcelona über je Pesetas 500, Einbringungswert M. 151 002, sowie die Forder. an die genannte A.-G. aus Überlassung des spanischen Geschäfts zu M. 7020. Die Gesamtsumme der eingebrachten Vermögenswerte betrug M. 14 362 075. Als Gegenwert erhielten Berthold u. Ernst Körting 11 362 Stück als voll eingezahlt geltende Aktien der errichteten A.-G. zum Werte von M. 11 362 000, ferner 4000 Stück dergl. als mit 25% eingezahlt geltende Aktien im Werte von M. 1 000 000 sowie M. 75 in bar. Die restl. 638 Aktien sind von den Gründern zu pari übernommen worden. Berthold u. Ernst Körting erhielten ausserdem für die an die A.-G. veräusserten Werte, und zwar speciell für fertige und Halbfabrikate sowie Rohstoffe u. Betriebsmaterialien von der A.-G. an Zahlungsstatt M. 2 000 000 in Teilschuldverschreib. einer von der A.-G. aufzunehmenden Anleihe. Die Passiva der von Berthold u. Ernst Körting eingebrachten Fabrik- u. Handelsunternehm. wurden von der A.-G. nicht übernommen. Übernommen wurde von der A.-G. eine Darlehenshypoth. von M. 1 000 000. nebst 4% Zs. seit 1./1. 1903. Für die von der A.-G. übernommenen Aussenstände der von Berthold u. Ernst Körting eingebrachten Handels- u. Fabrikgeschäfte haben Berthold u. Ernst Körting die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Die früher zum Geschäft gehörende elektr. Abteilung war vorher bereits an eine Ges. mit beschränkter Haftung, in Firma Gebr. Körting, Elektricität, G. m. b. H., veräussert worden.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der Fabriken u. Handelsgeschäfte des Komm.-Rat Berthold Körting u. Ing. Ernst Körting, namentlich der Firma Gebr. Körting zu Linden, Bau u. Verwertung von Maschinen u. Apparaten u. der Betrieb aller mit diesen Zwecken zus.hängenden Geschäfte mit Ausnahme elektrischer u. elektrochemischer. Das Hauptwerk der Ges. mit der Zentralverwaltung der in- u. ausländ. Unternehmungen liegt in Körtingsdorf bei Hannover u. umfasst die Fabrikation von Strahlapparaten, Gasmotoren, Kraftgasapparaten, Wasserversorgungs-, Saugsiel- u. Entwässerungsanlagen, Heizapparaten sowie Heizungs-, Lüftungs-, Trocken- u. Rauchverbrennungsanlagen (letztere nach System Staby), ferner von Centrifugalpumpen mit hohem Wirkungsgrade. Die inländ. Unternehm. bestehen in Zweigniederlass. u. Vertretungen in fast allen bedeutenderen Städten des Deutschen Reiches, sowie in dem deutschen Geschäft angeschloss. Vertretungen in Amsterdam, Zürich, Kopenhagen u. Gothenburg, während die ausländ. Niederlass. aus 7 in A.-G. ausländ. Rechts umgewandelten selbständigen Geschäften mit Niederlass. in Wien, London, Barcelona, Sestri Ponente, Mailand, Genua, Rom, Florenz, Paris, Brüssel, St. Petersburg, Moskau, Riga, Bukarest u. Warschau bestehen. Mit deren Hilfe wird ein ausgedehntes Installations- u. Montagegeschäft über fast alle Teile Europas betrieben. Fabriken befinden sich ausser in Körtingsdorf in Sestri Ponente, in Moskau u. Wien. Die Fabrik in Körtingsdorf bedeckt einen Flächenraum von etwa 44 Morgen. 1904 wurden Neubauten und Neueinrichtungen in Betrieb übernommen, die wesentl. zur Erhöhung der Lieferfähigkeit beitrugen. Aufwand für Gebäude, Masch. u. Apparate 1904 M. 2 794 360, 1905 M. 281 000. Über 500 Beamte u. 2300 Arbeiter daselbst. Es besteht eine Arbeiterkolonie in Körtingsdorf mit 4 Häusern für Beamte u. Meister u. 39 Häusern für 550 sonst. Personen. Die Grundstücke und Häuser dieser Arbeiterkolonie sind jedoch Privateigentum der Vorbesitzer Gebr. Körting geblieben. Das Beteilig.-Kto ausländ. Filialen (früher Effektenkto) mit M. 3 211 866 enthält den Besitz der Ges. an Aktien der 7 in A.-G. umgewandelten ausländischen Niederlassungen; zu dem Betrage sind 1904 die Aktien der neugegründeten russischen Ges. u. 60% Resteinzahlung auf die Aktien der belgischen Ges. hinzugekommen; die ausländische Ges. haben 1904 im allgemeinen mit gutem Erfolg gearbeitet. Das diesen A.-G. über ihr A.-K. hinaus gewährte Betriebskapital ist mit M. 10 434 589 in dem Guth. bei Filialen enthalten. Der Rückgang im Gewinn 1905 ist in der Hauptsache auf die Wirren in Russland und die damit zus.hängenden Ausfälle zurückzuführen. Eine Anzahl Konstruktionen der Ges. wurden 1904 auch in Amerika verwertet.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt seit 2./1. 1905.

Anleihe: M. 4 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1903, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 bis spät. 1932 durch jährl. Auslos. am 1./5. auf 1./7.; ab 1908 verstärkte

Tilg. oder Totalkündig. zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Eine Sicherheit wurde für diese Anleihe nicht bestellt, doch ist die Ges. bis zur völligen Rückzahl. dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt als diesen Teilschuldverschreib. zusteht. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Aachen: Rhein.-Westf. Disc.-Ges. u. deren Filialen; Breslau: E. Heimann; Hannover: Fil. der Dresdner Bank. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte, um die beiden früheren Firmeninhaber mit Schuldverschreib. im Betrage von M. 2 000 000 abzufinden (s. oben) und um die von der Ges. übernommene Hypoth.-Anleihe von M. 1 000 000 zurückzuzahlen, sowie um die Mittel zur Einricht. neuer Werkstätten für Fabrikation von grossen Gasmotoren zu beschaffen. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 103.40, 103, 101.75%. Zugelassen Jan. 1904; erster Kurs 16. 1. 1904: 102.50%. Seit Febr. 1904 auch in Hannover notiert (hier Kurs Ende 1904—1906: 102.75, 103, 102%).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 5% Tant an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassa 12 743, Kaut.-Kto 28 777, Wechsel 106 906, Beteil. ausländ. Fil. 3 211 866, Grundstück 371 050, Gebäude 2 573 400, Masch. u. Apparate 2 381 977, Werkzeuge 409 929, Modelle 191 157, Mobil. 94 500, Patentkto 1, Waren 4 114 006, Bankguth. 2 086 744, Debit. 1 765 383, Guth. b. Fil. 10 434 588. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Schuldverschreib. 4 502 000, Bankanleihe 5 000 000, R.-F. 157 468 (Rückl. 41 269), Div. 800 000, do. alte 640, Kredit. u. Anzahl. 1 288 464, Tant. an A.-R. 7205, Vortrag 28 252. Sa. M. 27 773 029.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 883 099, Anleihe-Zs. 212 500, Abschreib. 498 428, Gewinn 876 726. — Kredit: Vortrag 51 344, Geschäftsgewinn 2 419 409. Sa. M. 2 470 753.

Kurs Ende 1904—1906: 152.75, 138.75, 114%. Zugelassen M. 16 000 000, davon M. 8 000 000 bei den Zahlst. 8./11. 1904 zu 135% nebst 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 zur Zeichnung gestellt. Notiert Berlin.

Dividenden 1903—1906: 8, 8, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) (Gewinn der früh. Firma 1899/1900 bis 1901/1902: M. 1 678 280, 1 751 068, 1 119 193.)

Direktion: Ing. Wilh. Fricke, Ing. Ernst Körting jr., Dipl.-Ing. Gust. Fusch.

Prokuristen: H. Bartling, K. Bütow, O. Hunaeus, Gust. Krause, F. Ordemann, Ad. Thamm.

Aufsichtsrat: (Mind. 4) Vors. Komm.-Rat Berth. Körting, Hannover; Stellv. Komm.-Rat Dir. Felix Deutsch, Dr. Walther Rathenau, Berlin; Ing. Ernst Körting sen., Pegli; Komm.-Rat W. Oswald, Coblenz. **Zahlstelle:** Für Div.: Wie bei Anleihe.

(Neu.) Arthur Koppel Akt.-Ges. in Berlin,

Zweigniederlassungen in Buenos-Aires, Bochum, Calcutta, Camen, Cassel, Düsseldorf, Hamburg, Marten, Mexiko, München, Leipzig, Schwerin, New York, Chicago, Brüssel, London, Bilbao, Bordeaux, Gijon, Lille, Madrid, Pittsburgh, San Francisco, Koppel (N.-A.), Soerabaja.

Gegründet: 21./1. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1904; eingetr. 4./4. 1905. Letzte Statutänd. 8./6. 1905 u. 15./6. 1906. Gründer s. Jahrg. 1906/07. Die Ges. besitzt Tochtergesellschaften in Frankreich, Italien, Rumänien, Russland, Nordamerika und Südafrika, ferner zahlreiche Agenturen im In- u. Auslande und eine Verkaufsfiliale in Berlin.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb des Fabrikat.- u. Handelsgeschäfts der Firma Arthur Koppel; Fabrikat., der An- u. Verkauf von Material., Werkzeugen, Masch. und sonst. Bedarf zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Ind.-, Neben- u. Kleinbahnen sowie zu Brücken u. Wasserbauten aller Art, die Veräusserung u. sonst. Verwertung von techn. Artikeln und allen Produkten der Eisen-Ind., die Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderl. und geeigneten Anlagen, endlich die Übernahme von Vorarbeiten, Bau u. Betrieb von Feld-, Kleinbahnen u. Anschlussgeleisen. Der Wert der Einlagen, mit M. 10 741 417 berechnet, wurde beglichen mit M. 5 962 652 durch Übernahme von Verbindlichkeiten, mit M. 4 778 000 durch Hingabe von Aktien und mit restl. M. 765 in bar. Im einzelnen enthält der Ges.-Vertrag eine Reihe von Bestimmungen, als deren wichtigste wir u. a. die Verpflicht. des Vorbes. hervorheben, auf den Ende 1905 u. 1906 noch vorhandenen Besitz an übergeb. Effekt. eine Div. von wenigstens 6% f. die Jahre 1905 u. 1906 zu garantieren. Der Gewinn des Jahres 1904 M. 420 000 war vertragsgemäss an die Vorbesitzer abzuführen. Die Fabriken der Ges. befinden sich in Bochum, Camen u. Fives-Lille. Grundstücke besitzt die Ges. in Bochum (2 ha 30 a 58 qm, wovon 11 000 qm bebaut), Camen (54 a, wovon 2000 qm bebaut), Seegefeld b. Spandau (1 ha 70 a 19 qm), Marten (30 a, wovon die Hälfte bebaut), Ans i. Belgien (44 a 33 qm), Johannesburg i. Südafrika, in Hoboken b. New York (15 a 77 qm) u. in Koppel b. Pittsburg (200 acres). Die Fabrik in Bochum arbeitet mit 180 HP. u. fabriziert hauptsächlich alle Arten von Kleinbahn-, Feld- u. Industriebahnwagen, Selbstentlader, elektr. Lokomotiven, Normalbahn- u. Feldbahnweichen u. -Geleis, Drehscheiben, Schiebebühnen, Hängebahnanlagen, Schrägaufzüge, Bremsberge, Achslager sowie Press- u. Gesenkschmiedestücke für den Wagenbau. Die Fabriken in Camen u. Marten arbeiteten mit 30 bezw. 25 HP. und fabrizieren normale Wagen aller Typen. In Fives-Lille arbeitet die Ges. in gemieteten Räumen mit 250 HP. u. fabriziert dort hauptsächlich Geleise, Drehscheiben, Schiebebühnen u.

Wagen aller Art. 1906 errichtete die Ges. in Pittsburg (U.-St.) eine Fabrik mit 150 HP. nebst Verkaufsfiliale. Die Ges. beschäftigte 1906 an 875 kaufm. u. techn. Angestellte u. ca. 1000 Arb., ausserdem in ihren Tochter-Ges. 165 kaufm. bzw. techn Angestellte u. ca. 520 Arb. Die Bilanzposition Effekten enthält u. a. nom. Rbl. 1 210 500 Aktien der A.-G. für den Bau ökonomischer Verkehrswege u. mechanischer Vorrichtungen System „Arthur Koppel", St. Petersburg, sowie £ 20 000 Anteile von Arthur Koppel Ltd. in Johannesburg i. Süd-Afrika und 600 Stück Stück Genussscheine dieser Ges. — Von den Arthur Koppel Ltd., Johannesburg, sind im ganzen 1000 Genussscheine ausgegeben, auf welche nach Verteilung von 6% auf das A.-K. ⅓ des Mehrerträgnisses entfällt. Das Gesamt-A.-K. der beiden genannten Ges. beträgt Rbl. 1 650 000 bzw. £ 60 000. Die A.-G. Arthur Koppel in St. Petersburg verteilte 1900—1906: 10, 6, 4, 3, 4, 6, 6%, die Arthur Koppel Ltd. in Johannesburg 1899—1901: zus. 5%; 1902—1905: 0, 8, 3, 12 auf die Aktien u. 1903—1905: 1, 0, 3% auf die Genussscheine. Gesamtumsatz auf allen Arbeitsgebieten der Ges. einschl. vorsteh. genannter Tochter-Ges. 1905 ca. M. 40 000 000. Die Ges. baute 1903/06 die Otavibahn in Deutsch-Südwest-Afrika. Die früheren französischen Etablissements der Ges. sind 1907 in eine Akt.-Ges. unter der Firma: Société anonyme pour la Construction de Matériel de Chemins de fer (anciens Etablissements Arthur Koppel) mit dem Sitz in Paris umgewandelt worden. Diese Ges. übernahm die Firmen Arthur Koppel in Fives, Lille, Paris u. Bordeaux. Das A.-K. beträgt frs. 1 000 000.

Im Mai 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der A.-G. f. Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf (vorm. Orenstein & Koppel) in Berlin auf die Dauer von 35 Jahren auf der Basis abgeschlossen, dass der beiderseitige Jahresgewinn zus.geworfen und nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktienkapitalien und Res. verteilt wird. Auf Grund dieses Vertrages hatte die A.-G. Orenstein & Koppel 1905 an Arthur Koppel M. 20 489 zu zahlen, u. diese Firma 1906 an Orenstein & Koppel M. 22 602.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 9 000 000. Die G.-V. v. 15./6. 1906 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, angeboten den alten Aktionären 9 : 1 vom 6.—20./11. 1906 zu 140% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./12. 1906, Agio mit M. 377 727 in R.-F. **Hypotheken:** M. 103 577.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., vom übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 015 513, Gebäude 745 163, Bahnanlagen 51 529, Masch. 362 464, Werkzeuge u. Geräte 164 778, Mobil. u. Utens. 217 655, Modelle 1, Patente 1, Effekten 3 057 734, Beteil. 44 155, Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate 6 320 598, Debit. 9 799 872, Kasse u. Bankguth. 378 682, Wechsel 236 919, Kaut. 49 605, Avale 264 554, Vorausbezahl. 20 530, Otavi-Bahnbau 210 302. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 472 545 (Rückl. 77 077), do. II 250 000 (Rückl. 130 000), Delkr.-Kto 250 000, Hypoth. 103 577, Kredit. 9 995 424, Avale 264 554, Otavi-Bahnbau-Kredit. 210 302, Div. 1 170 000, Tant. des A.-R. 51 702, Vortrag 171 957. Sa. M. 22 940 064.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. der Zentrale, Fabriken u. Filialen einschl. Tant. u. Steuern 3 897 123, Abschreib. 106 992, vertragsm. Gewinnausgleich an die Act.-Ges. vorm. Orenstein & Koppel 22 602, Gewinn 1 600 737. — Kredit: Vortrag 59 182, Warenbruttogewinn 5 504 065, Zs. 64 208. Sa. M. 5 627 455.

Kurs Ende 1906: 193.50%. Zugelassen in Berlin Aktien Nr. 1—9000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 000 000 am 6./10. 1906 zu 168%. Erster Kurs 15./10. 1906: 185%. Nr. 9000—10 000 im Jan. 1907 zugelassen. Auch in Cöln notiert.

Dividenden: 1905: 11% (auf M. 6 000 000 voll, auf M. 3 000 000 p. r. der Einzahlung); 1906: 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Arthur Koppel, Paul Briske, Arthur Werther.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Ministerialdirektor a. D. Wirkl. Geh. Rat Herm. Möllhausen, Exc.; Stellv. Geh. Baurat Herm. Rumschöttel, Bank-Dir. Roland-Lücke, Geh. Komm.-Rat Leop. Koppel, Geh. Oberfinanzrat Wald. Mueller, Komm.-Rat Benno Orenstein, Curt Heider, Königl. Geh. Baurat Christian Havestadt, Siegfried Rosenbaum, Wilmersdorf; Dir. Rechtsanw. Felix Kallmann, Charlottenburg; Ferd. Rinkel, Cöln.

Prokuristen: Hugo Rosenthal, Franz Hoppe, Fritz Vollmer. Siegfr. Basch, Max Bruck, Rich. Jonas, Berlin; A. Neuweiler, Bochum. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Koppel & Co., Bankgeschäft; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. von Pittler, (Neu.) Aktiengesellschaft in Wahren b. Leipzig.

Gegründet: 21./9. 1895; eingetr. 3./12. 1895. Letzte Statutänd. 28./8. 1903 u. 7./4. 1906. Die Übernahme der früh. Firma W. von Pittler seitens der A.-G. erfolgte für M. 901 000 in Aktien. Mitte 1899 wurde der Betrieb u. Sitz der Ges. von Leipzig-Gohlis nach Wahren in ein neu erbautes Fabriketabliss. verlegt und lautet seitdem die Firma wie oben.

Zweck: Betrieb der Werkzeugmasch.-Fabrikation u. damit zus.hängender Geschäftszweige u. Geschäfte der Metallindustrie. Die Ges. stellt Revolver-Werkzeug-Maschinen u. Automaten-Revolver-Maschinen als Specialität her. Das Hauptgebiet der Ges. ist Deutschland, während sie einen kleineren Teil ihrer Fabrikate im Auslande absetzt. Für einen schwebenden Patentprozess wurde eine Rücklage von M. 20 000 gebildet, welcher Betrag für alle Fälle

genügen dürfte. Das Grundstück der Ges. umfasst 21 550 qm; die auf demselben errichteten Gebäude sind mit M. 272 370 zur Landesbrandkasse geschätzt. Die gesamte, mit den modernsten Einrichtungen ausgestattete Anlage einschliessl. des Inventars, der Vorräte usw. ist gegen Feuersgefahr mit M. 1 609 560 versichert. Zirka 52 Beamte und 360 Arb.

Kapital: M. 1 200 000 in 1000 abgest. Aktien u. 200 Aktien von 1906 à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, beschloss die G.-V. v. 11./8. 1902 zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 439 070 per 31. 12. 1901 das A.-K. im Verhältnis 2 : 1 zus.zulegen u. dabei den Aktionären das Recht einzuräumen, durch Zuzahl. von 50% des Nennwertes die zugez. Aktien von der Zus.legung zu befreien. Die Zuzahl. wurde auf M. 800 000 geleistet u. M. 400 000 Aktien in M. 200 000 zus.-gelegt. Auf die durch Nachzahlung giltig gebliebenen Aktien wurden beschlussgemäss 400 Stück Genussscheine, auf die durch die Zus.legung ungiltig gewordenen Aktien wurden 100 Stück Genussscheine, zus. 500 Stück, ausgefertigt. Ausserdem wurden weitere 400 Stück Genussscheine zum Preise von M. 1000 pro Stück zur Abstossung von Schulden ausgegeben, so dass sich das A.-K. nach Durchführung der Beschlüsse der G.-V. auf M. 1 000 000 belief und ausserdem 900 Stück Genussscheine ausgefertigt waren. Der durch die Nachzahlung erzielte Gewinn von M. 400 000, sowie der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 200 000 und der Erlös aus den weiter ausgegebenen 400 Stück Genussscheinen mit M. 400 000, zus. M. 1 000 000, wurde zur Deckung der Kosten, zur Tilg. des bilanzmässigen Verlustes pro 1901 (M. 439 070) und zu Abschreib. verwendet. Zur Tilgung von Genussscheinen wurden aus dem Erträgnis pro 1905 M. 200 000 zurückgestellt. Die G.-V. v. 7./4. 1906 beschloss, das A.-K. um nom. M. 200 000 auf M. 1 200 000, durch Ausgabe von M. 200 000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906 zu erhöhen, wobei der Credit- u. Spar-Bank in Leipzig das Recht eingeräumt wurde, diese M. 200 000 Aktien zu übernehmen, die Einlage darauf aber nicht in Bar zu leisten, sondern dafür der Ges. die gesamten 900 Stück Genussscheine zu übereignen. Die Ges. wurde verpflichtet, diese Genussscheine zu tilgen. Die Genussscheine sind somit vollständig beseitigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., ev. ausserord. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 5000), vom Überrest weitere Div. an Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 185 000, Gebäude 358 300, Transmissionen 1, Betriebsinventar 1, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Kraftstation 1, Hilfsmasch. 245 000, Werkzeuge 1, Modelle u. Zeichn. 1, Kontorutensil. 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Feuerversich. 7409, Kaut. 8475, Kassa 2234, Wechsel 10 534, Bankguth. 429 223, Debit. 363 183, Fabrikat.-Kto 197 262. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 90 000 (Rückl. 60 000), Spez.-R.-F. 90 000 (Rückl. 30 000), Prozess-Rückstell.-Kto 20 000, Unterstütz.-F. 23 226 (Rückl. 20 000), Bürgschaftsaccepte 1000. Kredit. 32 172, Anzahl. 9142, neue Rechnung 19 401, Div. 240 000, Tant. u. Grat. 55 000, do. an A.-R. 15 601, Vortrag 11 086. Sa. M. 1 806 631.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 126 149, Abschreib. 208 656, Dubiose 974, Reingewinn 431 687. — Kredit: Vortrag 12 677, Erlös aus ausgeschrieb. Forder. 254, Rohgewinn 754 537. Sa. M. 767 468.

Kurs Ende 1906: In Leipzig: 267%. — In Dresden: 264%. Zugelassen in Leipzig im Juli 1906 sämtliche M. 1 200 000, davon M. 678 000 am 12./7. 1906 zu 180% zur Zeichnung aufgelegt. Im August 1906 auch in Dresden eingeführt; erste Notiz daselbst 24./8. 1906: 231%. Im April 1907 wurden die Aktien in Berlin zugelassen; erster Kurs am 8./5. 1907: 268%.

Dividenden: Aktien 1896—1901: 0, 0, 4, 0, 0, 0%; abgest. bezw. neue Aktien 1902 bis 1906: 0, 0, 4, 4, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rich. Voigtländer, Elimar Müller.

Prokuristen: F. E. H. Oehme, Obering. Joh. Syroth.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Baumeister Rob. Röthig, Stellv. Bank-Dir. B. Winkler, Ober-Ing. Otto Schulz, Leipzig: Dir. Rich. Lindner, Bank-Dir. Carl Harter, Paul Salomon, Berlin; Fabrikbes. Ernst Sachs, Schweinfurt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Leipzig: Credit- u. Spar-Bank: Dresden: Gebr. Arnhold, Dresdner Bankverein; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Discontobank. *

Ludw. Loewe & Co., Act.-Ges. in Berlin, Dorotheenstr. 43|44.

Gegründet: 7./12. 1869 als Komm.-Ges. a. A.: seit 1893 Akt.-Ges. Letzte Statutänd. 22./3. 1899.

Zweck: Fabrikation von Werkzeugmasch. u. Werkzeuge, sowie von Präcisions-Werkzeugmasch. mittlerer Grösse nach amerikan. System in der Fabrik zu Martinikenfelde. Massenfabrikations-Einricht. für alle Arten Metallbearbeitung. (Die grösste derartige Fabrik in Europa). Die Waffenfabrik wurde am 1./1. 1897 an die Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken in Berlin, die elektrotechn. Fabrik an die Union-Elektr.-Ges. abgetreten (s. Jahrg. 1900/1901).

Abgetrennt hat die Ges. von ihrem Werkzeugmaschinenbau die Fabrikation des Typographen, d. i. einer Setz- u. Zeilengiessmaschine, für deren Herstellung und Betrieb sie eine Special-Ges. „Typograph, G. m. b. H." errichtet hat, Div. 1906: 20%.

Gesellschaftsbesitz: Die Grundstücke Charlottenburg-Martinikenfelde, Martinikenfelde. Huttenstr. 17/20; Berlin, Dorotheenstr. 43/44 u. 45 (s. auch Bilanz). Die Betriebsinventarien wurden 1905 um ca. M. 305 000 vermehrt. 1905/1906 fand die Vergrösser. der Haupt-

maschinenhalle und andere Neubauten statt. 1906 u. 1907 Errichtung einer neuen Fabrik zum Bau von Specialmasch., was inkl. der sonstigen Zugänge besonders für Betriebs- u. Fabrikations-Masch. bis ult. 1906 M. 1 043 138 erforderte. Die Grundstücke Kaiserin Augusta-Allee 13/14 wurden 1905 verkauft, aber erst 1906 abgerechnet.

Die Ges. ist durch Aktienbesitz beteiligt bei: Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Div. 1898—1906: 25, 18, 11, 6, 10, 12, 16, 18, 20%; Ges. für elektr. Unternehm., Berlin, Div. 1898—1906: 10, 10, 8, 4, 0, 3, 6, 7½, 7½%; Deutsche Niles Werkzeugmasch.-Fabrik, Div. 1899—1906: 0%; Aschersleben Maschinenbau-Akt.-Ges. (vorm. W. Schmidt & Co.), Div. 1898/99—1904/1905: 0%, 1905/1906: 3%; ferner bei der Knorr-Bremse G. m. b. H.

Kapital: M. 7 500 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à Thlr. 200 = M. 600 und 5250 Aktien (Nr. 3751—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1871 um M. 450 000, 1872 um M. 750 000, 1880 um M. 300 000, 1888 um M. 1 125 000, (hiervon M. 300 000 zu 300% begeben), ferner 1889 um M. 1 125 000, emittiert zu 350%. dann 1895 noch um M. 3 000 000, davon M. 2 250 000 den Aktionären zu 150% und M. 750 000 der Moabiter Terrain-Ges. in Zahlung gegeben. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Aktien à M. 600 lauteten früher auf Namen, wurden aber lt. G.-V.-B. vom 24. April 1895 in Inh.-Aktien mit dem Aufdrucke umgewandelt: „Diese Aktie ist fortan eine Inhaber-Aktie".

Infolge Fusion der Allg. Elektric.-Ges. mit der Union-Elektric.-Ges. ging im März 1904 der Aktienbesitz letzterer Ges. ca. nom. M. 15 165 000 an die Allg. Elektric.-Ges. über, wofür die Loewe-Ges. nom. M. 10 110 000 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien der A. E. G. erhielt.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 5500 Stücke à M. 1000 u. 1500 Stücke à M. 3000, auf den Namen der Firma Born & Busse, aufgenommen zur Tilg. der Anleihe von 1891 u. zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. M. 500 000 im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. von 1900 an vorbehalten. Solange diese Anleihe nicht zur Rückzahlung gelangt ist, hat die Ges. nicht das Recht, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit erhält. Zahlst.: Berlin: Born & Busse, S. Bleichröder, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Essen a. R.: Rhein. Bank. In Umlauf Ende 1906 noch M. 6 500 000. Kurs Ende 1896—1906: 103.50, 103.25, 100.75, 98.20, 97.50, 98, 99.90, 100.50, 100.25, 100.10, 99.80%. Aufgel. 16.—30./9. 1895 bei den Zahlst., für die Besitzer der gekünd. 4½% Oblig. Eingef. 1./10. 1895 zu 103.40%. Rest in 1897 begeben. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 240 000 zu 4% aufgenommen vom Berliner Pfandbriefamt auf Dorotheenstrasse 43/44, am 31./12. 1906 noch ungetilgt M. 104 347.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation von Spec.-R.-Fs., dann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Dir. u. Angestellte wird als Geschäfts-Unk. verbucht. Abschreib. bis inkl. 1906 M. 15 490 032.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude: Martinikenfelde, Huttenstrasse 17/20 3 707 167, Dorotheenstr. 43/44 921 961, do. Nr. 45 1 336 645, Kassa 48 867, Wechsel 27 946, Aktiv-Hypoth. 225 000, Effekten u. Beteil. 12 228 729, Betriebs- u. Fabrikat.-Masch. etc. 1 743 161, Modelle 1, Hilfs- u. Schneidewerkzeuge 9174, Fabrikat.-Werkzeuge, Einspannvoricht. u. Leeren 209 066, Utensil. 62 013, Fabrikate in fert. u. unfert. Zustande 3 074 343, Material. 469 327, Pferde u. Wagen 1, Ludw. Loewe-Stiftung (Anlagekto) 386 949, Versich. 27 065, Anzahl. auf Fabrik-Neubauten 531 716, Debit. 2 920 454. — Passiva: A.-K. 7 500 000, Anleihe 6 500 000, Pfandbr.-Schulden auf Dorotheenstr. 43/44 104 347, Kranken-Unterst.-F. 24 733, Ludw. Loewe-Stift.-F. 438 122 (Rückl. 50 000), Accepte 84 116, Lohnrechnungen 32 165, Waren- u. Material.-Lieferanten 597 475, Bankier-Kredite 1 157 790, Kredit. 2 665 683, R.-F. 6 251 899, Spec.-R.-F. 1 248 100, Div. 1 200 000, do. alte 960, Tant. an A.-R. 59 778, Vortrag 64 418. Sa. M. 27 929 591.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 275 000, Pfandbr.- do. 3912, Handl.-Unk. 432 857, Abschreib. 672 506, Gewinn 1 374 197. — Kredit: Vortrag 27 894, Mieten u. Zs. 130 056, Fabrikat.- u. Beteil.-Kto 2 600 522. Sa. M. 2 758 473.

Kurs Ende 1886—1906: 253.75, 348, 377, 350, 311, 240.25, 222, 260, 366, 328.75, 421, 465, 471.50, 411, 345, 258, 246, 276, 283, 274, 278%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 10, 12, 15, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 24, 24, 24, 24, 24, 12, 10, 10, 10, 12, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.. Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe; Dir.: Dr. jur. W. Waldschmidt.

Prokuristen: I. Cohn, E. Drost, E. Bechstein, Ernst Huhn, J. Comes, Freih. Carl v. Gienanth, A. Petit, Rich. Maier.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Stellv. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Bankier Herm. Richter, Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Bankier Alb. Blaschke, Bank-Dir. Jul. Stern, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Geh. Baurat Alfred Lent, Dr. phil. W. Rathenau, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Maximilian v. Klitzing, Dir. Oskar Oliven, Berlin; Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Cöln; Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Hugo von Noot, Wien; Gen.-Dir. Dr. H. Wiegand, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Born & Busse, S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank: Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Abteil. Becker & Co.: Essen a. R.: Rhein. Bank. *

Lübecker Maschinenbau-Ges. in Lübeck.

Gegründet: 31. 3. 1873; eingetr. 10./4. 1873. Letzte Statutänd. 27. 11. 1899 bezw. 26./4. 1900, 17. 4. 1905 u. 3. 4. 1907.

Zweck: Maschinenbau u. Eisengiesserei. Specialitäten: Fluss-, See- u. Trockenbagger, Bagger- u. Klappschuten, Exkavatoren, stationäre Dampfmaschinen u. Schiffsmaschinen, Dampfkessel, Coquillenhartguss, Walzen für Cement- u. Chamottmühlen, Schleif- u. Riffelmaschinen zum Bearbeiten von Hartgusswalzen, Transmissionen, eiserne Baukonstruktion, Bauguss, Säulen, Fenster, Gitter. Die Grundstücke der Ges. liegen in Lübeck an der Eutiner Bahn, Carlstr. u. Einsiedelstr.; 775 qm sind hinzu gepachtet. Die Gebäude bestehen aus Kontor- u. Giessereigebäude, Maschinenwerkstatt, Dreherei mit Kesselhaus, Modelltischlerei, Magazin- u. Schiffbauschuppen u. bedecken z. Z. 40 000 qm Fläche. Versichert sind die Gebäude mit M. 227 610, Masch., Utensil., Werkzeuge etc. mit M. 1 203 700; ca. 450 Arbeiter. Die G.-V. v. 27. 2. 1906 stimmte einem Vertrage mit dem Lübeckischen Staat betr. Austausch von Grundstücken gegen Zahlung von M. 150 000 seitens der Ges. zu, ausserdem fand Erwerb von Areal für M. 120 000 statt. Die Ausdehnung des Betriebes ist dadurch ermöglicht worden: dieselbe wird den Neubau einer Kraftzentrale, einer modern eingerichteten Masch.-Fabrik, sowie Schiffsbauwerkstätten, spez. für Bagger, umfassen u. 1907 stattfinden; Kostenaufwand ca. M. 1 400 000, über deren Beschaffung die G.-V. v. 3./4. 1907 beschloss (s. Kap.).

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 1000 Aktien à Thlr. 200, herabgesetzt lt. G.-V. v. 19./5. 1889 auf M. 500 000, indem für je 2 Aktien à Thlr. 200 u. M. 150 bar 1 neue Aktie à M. 1000 gewährt wurde; lt. G.-V. v. 21./2. 1891 Erhöhung des A.-K. zwecks Schulden-Tilg. auf M. 750 000. Lt. G.-V. v. 21./8. 1895 sollte zur Tilg. eines Bilanzverlustes u. Stärkung der Betriebsmittel des A.-K. dann so verändert werden, dass für 4 Aktien u. M. 1000 bar 5 Vorz.-Aktien, oder für 4 Aktien ohne Zuzahlung 1 Vorz.-Aktie gegeben wurden. Dieser Beschluss ist derart ausgeführt, dass 822 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 3 St.-Aktien à M. 1000, zus. M. 825 000 existierten; Buchgewinn von M. 81 000 diente zur Tilg. der 31./12. 1895 M. 76 362 betragenden Unterbilanz, Rest vorgetragen. Lt. G.-V. v. 24./5. 1897 ist zur Stärkung der Betriebsmittel dadurch eine neue Kap.-Änderung bewirkt, dass für 4 Vorz.-Aktien u. M. 1000 bar 5 neue Vorz.-Aktien à M. 1000 gewährt u. die restl. Vorz.-Aktien im Verhältnis 10 : 1 neue solche zus.gelegt wurden. 660 Vorz.-Aktien wurden dergestalt in 825 neue solche umgewandelt, während für die restl. 162 Vorz.-Aktien 16 neue solche ausgegeben sind. Danach betrug das A.-K. M. 844 000 in 841 neuen Vorz.- u. 3 St.-Aktien. Buchgewinn M. 145 880, wovon M. 100 000 zu Abschreib., der Rest zum R.-F. Lt. G.-V. v. 18./4. 1899 wurde den restierenden 3 St.-Aktien das Recht eingeräumt, gegen Zuzahl. von je M. 500 in 1 neue Vorz.-Aktie umgewandelt zu werden. Hiervon haben 2 St.-Aktien Gebrauch gemacht. Lt. G.-V. v. 27./11. 1899 ist die Bezeichnung „Neue Vorz.-Aktien" aufgehoben u. sind die Aktien als solche Lit. A bezeichnet, gleichzeitig auch 256 neue Aktien Lit. A zur Verstärkung der Betriebsmittel ausgegeben. Letztere zu 102% an ein Bankhaus begeben u. M. 120 000 den Aktionären 7 : 1 v. 27./12. 1899 bis 10./1. 1900 zu 107% angeboten. Agio von 2% in den R.-F. Lt. G.-V. v. 26./4. 1900 ist dann auch der einen St.-Aktie das gleiche Recht wie den Aktien Lit. A. zugesprochen, sodass das A.-K. ab 1900 M. 1 100 000 in gleichberechtigten Aktien à M. 1000 bestand. Nochmals erhöht zwecks Neubauten u. Anschaffung von Masch. lt. G.-V. v. 3./4. 1907 um M. 1 100 000 (auf M. 2 200 000) in 1100 Aktien Lit. A mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, begeben an das Bankhaus L. M. Bamberger zu 110%, anzubieten den Aktionären zu 115%.

Hypotheken I. (31./12. 1906) M. 305 465, Rest von M. 550 000, verzinsl. zu $4^1/_2$%, Tilg. jährl. M. 33 000 einschl. Zs.
II. M. 150 000 auf das vom Lübeckischen Staate 1906 erworbene Grundstück.

Anleihe: M. 300 000 von 1882 in 5% Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von mind. 1% in der G.-V. auf 1./10. Für die Anleihe ist eine Hyp. von M. 99 000 eingetr. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 71 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie Lit. A = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (erfüllt), event. Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitgl., der Vors. das doppelte), Überrest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 471 511, Gebäude 147 232, Masch. 240 452, Werkzeug 1, Modelle 1, Kassa 3539, Material. 387 312, fert. u. in Arbeit befindl. Gegenstände 391 290, Effekten 61 764, Wechsel 32 712, vorausbez. Feuerversich. 11 446, Debit. 1 008 075, Bankguth. 89 649. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Hypoth. I 305 465, do. II 150 000, Oblig. 71 000, Agio 3550, R.-F. 110 000, Spec.-R.-F. 20 000, Delkr.-Kto 150 000, Gebäude-Ern.-F. 150 000, Lehrlingsdepot 3736, Kredit. 341 277, Krankenkasse 739, Anzahl. auf Arbeiten 141 626, Div. 220 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 22 900, do. an A.-R. 22 900, Vortrag 31 793. Sa. M. 2 844 988.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 509 673, Zs. 7874, Berufsgenoss. 12 241, Inval.- u. Alters-Versich. 13 284, Assekuranz 11 524, Kursverlust 1511, Ab-

schreib. 119 770, Delkr.-Kto 61 856, Gebäude-Ern.-F. 100 535, Gewinn 297 593. — Kredit: Vortrag 24 591, Kursgewinn 1589, Betriebsgewinn 1 109 686. Sa. M. 1 135 867.

Kurs Ende 1903—1906: 151.80, 315, 317.50, 326%. Zugel. M. 1 100 000, eingef. 14. 4. 1903 zu 127.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889—96: 5, 7, 7, 7, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien: 1897—99: 0, 10, 20%; St.-Aktien 1897—99: 0, 9, 19%; Aktien Lit. A 1900—1906: 15, 15, 9, 14, 20, 20, 20%. Coup.-V.: 4 J. (K.) **Direktion:** Carl Mette, Emil Wischow.

Prokuristen: Herm. Kaeferstein, Christ. Behrens.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Bankier Jul. Klopstock, Berlin; Stellv. Ober-Ing. Ludw. Becker, Wandsbeck; Bankier Louis Bamberger, Bankier S. C. Bachmann, Berlin; Fabrikbes. Stadtrat Paul Herzfeld, Graudenz.

Zahlstellen: Lübeck: Eigene Kasse, Commerzbank; Berlin: L. M. Bamberger. *

Märkische Maschinenbauanstalt Ludwig Stuckenholz

Akt.-Ges. in Wetter a. d. Ruhr.

Gegründet: April 1873. Statutänd. 28./10. 1899, 11./8. u. 28./12. 1906. Die Firma lautete bis 11./8. 1906 Märkische Maschinenbau-Anstalt vorm. Kamp & Co.

Zweck: Betrieb techn. Unternehm., Fabrikation und Vertrieb industrieller Artikel, Herstellung von Maschinen u. Walzwerken, Gasgebläsemasch., Kranen u. Hebezeuge aller Art etc. Die Ges. besitzt die Licenz zum Bau von Gaskraftmaschinen, System John Cockerill-Seraing (Belgien) und Ing. Ed. Delamare-Deboutteville (in Grössen von über 60 PS.). Die a.o. G.-V. v. 11./8. 1906 genehmigte die Übernahme der Masch.-Fabrik Ludwig Stuckenholz in Wetter f. M. 1 350 000 (s. b. Kap.), ausserdem vergütete die Ges. der Firma Stuckenholz deren Vorräte, Kassenbestand, Wechsel, Wertpap., Beteil. u. Aussenstände nach dem Stande vom 1./7. 1906. Die beiden Werte liegen nahe beieinander und ihre Fabrikate ergänzen sich derart, dass durch ihre Vereinigung die Möglichkeit erwächst, vollständige Anlagen zur Herstellung zu übernehmen, welcher Umstand die Stellung der Ges. im Wettbewerb wesentlich verbessert. Um ferner für das vergrösserte Unternehmen eine möglichst günstige Kapitalgrundlage zu gewinnen, wurde einerseits auf eine tunlichst niedrige Bemessung des Kaufpreises für die Werte der Firma Stuckenholz gehalten u. andererseits eine Herabsetzung des A.-K. der Maschinenbau Anstalt um M. 500 000 vorgenommen (s. Kap.). Der Buchgewinn v. M. 500 000 diente mit M. 341 576 zu Abschreib. auf Anlagewerte und mit M. 158 424 zu Rücklagen.

Kapital: M. 3 500 000 in 3000 doppelt abgest. Aktien à M. 500 u. 2000 Aktien von 1906 à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 600 000. Lt. G.-V. v. 13./11. 1888 Herabsetzung auf M. 2 400 000 durch Zus.legung von 3 Aktien in 2, 1894 Rückzahlung von M. 100 auf jede Aktie und Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 500; A.-K. somit bis 1906 M. 2 000 000. Die a.o. G.-V. v. 1./8. 1906 beschloss zwecks Vornahme von Abschreib. u. Reservestellungen Herabsetzung des A.-K. auf M. 1 500 000 durch Zus.legung der Aktien 4:3 (Frist 15. 12. 1906). 67 Aktien à M. 500 wurden für kraftlos erklärt u. davon 54 Stück versteigert; auf jede Aktie entfiel ein Erlös von M. 398.84. Die G.-V. vom 11./8. 1906 genehmigte ferner behufs Übernahme der Maschinenfabrik Ludwig Stuckenholz in Wetter und behufs Vermehrung der Betriebsmittel die Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 3 500 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906. Wolfgang Reuter, Inh. der Firma Ludwig Stuckenholz, brachte sein Geschäft für M. 1 350 000 in die Ges. ein u. erhielt dafür obige 2000 neue Aktien zu 105%, wovon 1000 Stück = M. 1 050 000 als vollbezahlt u. 1000 Stück als mit 25% eingezahlt gelten, also mit 5% = M. 300 000. W. Reuter verpflichtete sich die restl. 75% auf letztgenannte 1000 Stück auf Aufforderung des A.-R. voll einzuzahlen.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 500 000 zu 4½% soll lt. G.-V. v. 28./12. 1906 aufgenommen werden, einerseits zur Verstärkung der Betriebsmittel, andererseits zur Ausführung baulicher Anlagen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Abschreibungen, dann 5—10% zum R.-F. (Grenze 10%), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1600 für jed. Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 240 725, Gebäude 525 650, Masch. 426 227, Modelle 10 000, Arb.-Häuser 69 514, Eisenbahnanlage 17 090, Mobil. 3500, Fuhrwerk 1500, Gasanstalt 18 000, Utensil. 217 607, Material. 187 091, Halbfabrikate 393 938, Effekten 42 841, Eisenbahnkaut. 8243, Versich. 2459, Kassa 2738, Debit. 209 637. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 5235, Delkr.-Kto 43 899, Kredit.: a) Anzahl. 220 740, b) Bankschuld 46 362, c) Verschiedene 60 524. Sa. M. 2 376 762.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 189 828, Dubiose 1809, Abschreib. 76 807. — Kredit: Vortrag 27 681, Betriebsgewinn 190 583, Zs. 2230, Mieten 10 433, Verlust 37 525 (gedeckt aus R.-F.). Sa. M. 268 455.

Bilanz am 30. Juni 1906 (mit Verwendung des Buchgewinnes von M. 500 000 durch Kapitalherabsetzung): Aktiva: Grundstücke 240 725, Gebäude 450 000, Maschinen 300 000, Arbeiterhäuser 69 514, Eisenbahnanlage 10 000, Werkzeuge u. Geräte 100 000, Gasanstaltsanteil 18 000, Materialien 187 091, Halbfabrikate 393 938, Effekten 42 841, Eisenbahn-Kaut.

8243, Versich. 2459, Debit. 209 637, Kassa 2738. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 5235, z. Spez.-R.-F. 102 324, z. Delkr.-Kto 100 000, Kredit. 327 627. Sa. M. 2 035 188.

Eröffnungsbilanz der fusionierten Werke lt. G.-V. v. 11./8. 1906: Aktiva: Grundstücke 420 725, Gebäude 829 180, Masch. 840 439, Modelle 50 000, Arbeiterhäuser 69 514, Eisenbahn-Anlage 40 000, Mobilar 20 000, Werkzeuge u. Geräte 260 795, Gasanstaltsanteil 27 000, Gem. Bauverein-Anteil 27 000, Material. 465 750, Halbfabrikate 938 127, Effekten 46 134, Eisenbahn-Kaut. 12 067, Versicher. 3248, Debit. 1 185 909, Aktien-Einzahl. 750 000, Wechsel 10 870, Kassa 4004. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Aktien-Aufgeld 100 000, Fusions-Unk. 19 000, R.-F. 5235, Spez.-R.-F. 102 324, Dekred.-Kto 100 000, Kredit.: a) Anzahlungen 623 347, b) Bankkredit 286 021, c) Verschiedenes 1 264 839. Sa. M. 6 000 768.

Kurs Ende 1889—1905: Konv. Aktien: 140, 123.50, 96, 87.75, 79.90, 106.25, 129.10, 135, 142.50, 155, 149.10, 128.10, 90, 88, 95, 92.30, 95%. Eingef. 26./3. 1880 zu 60.50%; erster Kurs der konv. Aktien am 7. 1. 1888: 90%. Notierten in Berlin u. Cöln und zwar ab 1./10. 1906 franko Zs., ab 18./12. 1906 Notiz ganz eingestellt. Die 1906 zus.gelegten Aktien, sowie die neuen Aktien von 1906 sind noch nicht eingeführt.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 1⅓, 4½, 9, 13, 6½, 3⅓, 1, 6, 7½, 7½, 7½, 9, 9, 12, 2, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Wolfgang Reuter, Dir. G. O. Dischner, W. Schnell.

Prokuristen: R. Weitenhiller, M. Schenck, O. Blank, K. Mayer, H. Stewens, P. Kessler.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Ewald Aders, Elberfeld; Stellv. Dr. jur. H. Jordan, Schloss Mallinckrodt; Alb. Schappach, Berlin; Carl van der Moolen, Geldern; Ober-Ing. J. L. Kruft, Essen; Bank-Dir. Moritz Lipp, Elberfeld.

Zahlstellen: Berlin: Alb. Schappach & Cie.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Malmedie & Cie. Maschinenfabrik A.-G. in Düsseldorf.

Gegründet: 17. 8. 1899; eingetr. 2./9. 1899. Letzte Statutänd. 28./3. 1900. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Kaufpreis M. 1 250 000.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der unter der Firma Malmedie & Cie. zu Düsseldorf-Oberbilk betriebenen Maschinenfabrik u. Fabrikation von Maschinen, Metallgegenständen u. Maschinenteilen aller Art. 1899/1900 wurde der Ges. ein Patent auf einen Zangenwagen für Gasrohrziehbänke erteilt. Die Fabrik betreibt als Specialität den Bau von Masch. für die Drahtindustrie, sie ist mit 90 modernen Arbeitsmasch. ausgerüstet u. beschäftigt etwa 140 Arbeiter. Die Grundstücke haben 42 058 qm Flächeninhalt, wovon 8362 qm in Düsseldorf-Oberbilk gelegen sind. Dort befindet sich das Fabriketablissement mit etwa 4000 qm bebauter Fläche; der übrige Grundbesitz von 33 696 qm liegt in der Gemeinde Eller bei Düsseldorf und ist einstweilen unbebaut.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. u. Rücklagen lt. G.-V., 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, vom weiteren Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 Fixum an jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstücke 420 950, Gebäude 177 000, Masch. u. Einricht. 81 000, Modelle u. Zeichn. 1, Mobil. 1, Kontor-Utensil. 1, Patente 1, Werkzeuge u. Utensil. 7000, Material. 52 358, Halb- u. Fertigfabrikate 289 794, Kassa 1011, Wechsel 2937, vorausbez. Feuerversich. 4507, Debit. einschl. Bankguth. 516 871. — Passiva: A.-K. 1 300 000, R.-F. 49 126 (Rückl. 6757), Kredit. 38 616, Div. 104 000, do. alte 280, Tant. an Vorst. u. Beamte 18 087, do. an A.-R. 6129, Vortrag 37 193. Sa. M. 1 553 433.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 107 957, Abschreib. 41 025, Reingewinn 172 167. — Kredit: Vortrag 37 025, Fabrikat.-Überschuss 265 633, Zs. 18 492. Sa. M. 321 150.

Kurs Ende 1905—1906: 122, 121.50%. Zugelassen Ende Dez. 1904; erster Kurs 13./1. 1905: 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 9, 9, 6, 5, 6, 6, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Gust. Kellner, Ing. Gust. Steinhaus.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Stellv. Ing. Otto Philipp, Bankier Lorenz Zuckermandel, Berlin; Gen.-Konsul Max Baer, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat Ernst Schiess, Bank-Dir. Friedrich Lucan, Düsseldorf.

Zahlstellen: Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Bergisch Märkische Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co. in Höchst a. M.

Gegründet: 8. 6. 1896 mit Wirk. ab 1. 1. 1896; eingetr. 18. 6. 1896. Statutänd. 20./4. 1904 u. 15./9. 1906.

Zweck: Übernahme der Armaturenfabrik (Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- u. Dampfleitungen) von H. Breuer & Co. in Höchst und frühere Deutsche Wasserwerks-Ges. für M. 2 292 600. Die Anlagen sind 1898—1900 bedeutend vergrössert, insbes. ist ein Giesserei-Neubau von ca. 5600 qm Grösse, ferner 1896 eine inzwischen erweiterte elektr. Centrale

errichtet. Die Betriebseinricht. bestehen jetzt aus 4 Dampfkesseln und 2 Dampfmaschinen, deren jede eine elektr. Maschine antreiben; vorhanden sind 19 Elektromotoren mit zus. 242 HP. und 3 elektr. angetriebene Laufkräne von 8000—15 000 kg Tragkraft. Geleisanlage vorhanden. Gesamtanschaffungskosten der Fabrikeinrichtungen seit Bestehen der Firma H. Breuer & Co. bis Ende 1906 M. 2 217 703, Gesamt-Abschreib. M. 1 592 336, auf die Gebäude wurden ausserdem seitens der A.-G. von 1896 bis Ende 1906 M. 128 359 abgeschrieben. Die alten Werkstätten wurden 1905 für M. 125 000 verkauft. 1900 kaufte die Ges. das Filialgeschäft Nürnberg des Eisenwerks Laufach, A.-G., zum Zwecke der jetzt beendeten Liquidation. Hieraus resultiert der Besitz von 200 Aktien dieser Ges. mit M. 131 147 Buchwert. Gegossen 1901—1906: 5 300 000, 5 000 000, 5 800 000, 6 400 000, 6 600 000, 7 400 000 kg Eisenwaren, die Abliefer. betrugen M. 3 200 000, 2 780 000, 3 300 000, 3 700 000, 3 800 000, 5 360 000. Ende 1906 beschäftigte das Werk 59 Ingenieure u. technische Betriebsbeamte, 49 kaufm. Angestellte u. 1120 Arb.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien à M. 1000; urspr. M. 1 500 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 26./11. 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 120% plus 4% St.-Zs. ab 1./1. 1899, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 4.—21./1. 1899 zu 125% plus 4% St.-Zs. ab 1./1. 1899 u. Schlussscheinstempel. Em.-Kosten einschl. Aktienstempel fielen dem Konsortium zur Last. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./9. 1906 zwecks Vermehrung des Betriebskapitals und zur Tilg. von Hypoth. um M. 700 000 (auf M. 2 800 000) in 700 ab 1./10. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 108%, angeboten den alten Aktionären 3 : 1 vom 24./9.—9./10. 1906 zu 112% nebst Aktien u. Schlussschein-Stemp.

Hypotheken: M. 240 000, eingetragen f. den Vorbes., verzinsl. zu $4^1/_2$%, kündbar seitens der Ges. ganz oder in Raten jederzeit mit 6monat. Frist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 15% an Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 1000 für jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 417 170, Gebäude 696 860, Betriebsmasch. u. Dampfkessel 36 168, Werkzeugmasch. 264 316, Formmasch. 9088, Werkzeuge 42 887, Mobilien, Apparate und Utensilien 80 925, Ofenbau 918, elektr. Anlage 73 640, Geleise-Anlage 38 351, Fuhrpark 2637, Modelle u. Modellplatten 34 000, Formkasten 25 134, Dampf-, Gas- u. Wasserleitung 17 297, Patente 1, Assecuranz 8681, Warenlager einschl. Betriebsmaterial. 780 210, Effekten 132 949, Wechsel 79 085, Kassa u. Reichsbankguth. 92 227, Debit. 1 795 631. — Passiva: A.-K. 2 800 000, Hyp. 240 000, R.-F. 231 939 (Rückl. 14 453), Spec.-R.-F. 75 000 (Rückl. 25 000), Kredit. 994 183, Disp.-F. f. Beamte 20 000 (Rückl. 10 000), Tant. 27 859, Div. 204 750, do. alte 280, Vortrag 34 171. Sa. M. 4 628 185.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 4142, Reparat. u. Ersatz 55 125, Fuhrbetrieb 8551, Gehälter 116 992, Handl.- u. Betriebsspesen 131 857, Reisespesen 18 486, Arb.-Wohlf. 36 798, Dubiose 11 795, Zs. 13 420, Abschreib. 152 198, Patente 2363, Gewinn 316 235. — Kredit: Vortrag 27 170, Miete 5435, Effekten 21, Warengewinn 835 340. Sa. M. 867 967.

Kurs Ende 1896—1906: 126, 138.40, 153.50, 151.10, 120, 98, 78.25, 78.75, 122.50, 137, 134.50%. Eingeführt 30./6. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: $7^1/_2$, 8, $9^1/_2$, 10, 10, 4, 0, 2, 6, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Schäfer, Ing. Fr. Rheinhardt. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ad. Diehl, Höchst a. M.; Stellv. Bankier Jul. Landau, Berlin; Rentier Otto Koerner, Magdeburg.

Prokuristen: K. Blecken, F. Bauer-Weber, V. Berk, O. Rietz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg und Hamburg: Magdeb. Privatbank; Frankf. a. M.: J. L. Finck. *

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube

Aktien-Gesellschaft in Magdeburg-Buckau.

Gegründet: 27./3. 1889 mit Wirkung ab 1./4. 1888. Letzte Statutänd. 19./7. 1899 u. 28./4. 1900.

Zweck: Fortbetrieb des für M. 1 100 000 übernommenen C. Louis Strubeschen Fabriketablissements, wozu 1892 die Einricht., Modelle, Patente etc. der aufgelösten Firma Buss, Sombart & Co. in Magdeburg zuerworben wurden. Fabrikation u. Handel mit Masch., Armaturen, Pumpen, Metallwaren u. allen verwandten Artikeln.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Zur Abstossung von Bankkrediten beschloss die G.-V. v. 28./4. 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien, deren Begebung zum Mindestkurse von 101% erfolgen soll, sobald die Gestaltung des Geldmarktes es gestattet.

Hypotheken: M. 180 000 zu $3^7/_8$% verzinsl., aufgenommen 1904 nach Tilg. der alten Hypoth. von M. 300 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. (bis 31./3. 1899: 1./4.—31./3).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 400 000, Gebäude 294 842, Masch. 253 433, Werkz. u. Geräte 72 221, Bureau- u. Werkstätteneinricht. 1, Pferde u. Wagen 1, Modelle u. Druckstöcke 50 000, Fabrikat.-Vorräte 302 557, Material. 87 846, Kassa 12 807, Effekten 9276, Bankguth. 180 219, Debit. 320 647, Unfallversich. 379, Feuerversich. 7679, Avale 7980.

Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 18 992 (Rückl. 7582), Spec.-R.-F. 30 000, Hypoth. 180 000, Accepte 7980. Unterst.-F. 7102 (Rückl. 3000), Kredit. 108 356, Tant. u. Grat. 20 777, Div. 120 000, Vortrag 6038. Sa. M. 1 999 893.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 35 410, Gen.-Unk. 192 322, Zs. u. Diskont 14 615, Verluste an Forder. 396, Abschreib. 72 366, Gewinn 157 399. — Kredit: Vortrag 5743. Fabrikations-Kto 466 767. Sa. M. 472 510.

Kurs Ende 1889—1906: 146, 138. 113.50. 109.50. 108.50, 101.75. 88.25, 87.25, 107.75, 106, 107.40, 80. 48.50, 50.50, 68.50. 97.60, 106, 116.10%. Aufgel. 9./5. 1889 zu 150%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Dividenden: 1889/90—1898/99: 12, 10, 9, 7½, 5, 3½, 0, 3, 5. 6; 1899: 4½% f. 9 Mon.; 1900 bis 1906: 0, 0, 0, 2, 3, 4½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Herm. Heylandt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier A. Philipsthal, Stellv. Baurat Emil Blum, Justizrat Dr. Ludw. Cahn. Rud. Federmann, Fabrikant Kray, Berlin: Bank-Dir. R. van Erkelens, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Born & Busse: Magdeburg: Magdeb. Bankverein. *

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann

in **Hirschberg** i. Schl.

Gegründet: 11./4. 1895, eingetr. 6./5. 1895. Letzte Statutänd. 28./10. 1899, 13./1. bezw. 8./11. 1902 u. 10./10. 1904. **Zweck:** Übernahme der Masch.-Fabrik u. Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann für M. 755 000. Erbaut ist 1901/1902 eine neue Verzinkerei. Bau von Dampfmasch., Turbinen. Dampfkesseln, Überhitzern. Transmiss., eisernen Brücken; kompl. Anlagen von Holzschleifereien u. Apparat. f. die Papierfabrikation; Pumpen, Kompressoren, Eisenkonstruktionen u. Eisenguss. Umsatz 1899/1900—1905/1906: M. 1 070 922, 1 375 604, 679 494, 985 973, 1 176 898, 1 215 000, 1 232 000. Notwendige Erweiterungsbauten u. Neuanschaff. erford. 1905/1906 M. 63 324.

Kapital: M. 1 154 000 in 1154 abgest. Aktien à M. 1000 (Nr. zwischen 2—1250). Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 13./11. 1897 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 Aktien, übernommen zu 110%, angeboten den Aktionären zu 115%. Zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 91 310 per 30./6. 1901 beschloss die G.-V. v. 13./1. 1902, eine Zuzahl. von 15% = M. 150 auf jede Aktie einzufordern (Frist v. 17.—31./3. 1902), die Aktien aber, auf welche die Zuzahl. nicht geleistet werden sollten, im Verhältnis 3 : 2 zus.zulegen (Frist bis 30./6. 1902). Auf 964 Aktien erfolgte die Zuzahl.. 258 wurden 3 : 2 in 172 Stück zus.gelegt u. 1 Aktie zur Vernichtung angekauft, 27 nicht eingereichte Aktien sind für kraftlos erklärt bezw. ebenfalls 3 : 2 zus.gelegt: der Erlös hierfür steht zur Verf. der Inh. der für kraftlos erklärten Aktien. Buchgewinn der Transaktion nach Abzug der Unkosten M. 238 343, der im wesentlichen zur Tilg. obengenannter Unterbilanz. mit M. 114 687 zu Abschreib. u. M. 15 053 zu Res.-Stellung. verwandt wurde. **Hypotheken:** M. 180 000 in 3 Hypoth. zu 4¼ u. 4½%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 25% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div.. vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 3500 fester Vergüt.), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 189 480, Gebäude 249 088, Masch. 267 928, Bureau- u. Fabrikutensil. 111 533, Pferde u. Wagen 4161, Speiseanstalt 1, Modelle 36 170, Werkzeuge 65 658. elektr. Anlage 24 814, Verzinkerei do. 3958, Effekten 25 815. Kassa 7446, Wechsel 25 926, Beleucht.-Kto 1817, Gespannunterhalt. 203, Holz 2297, Fabrikat.-Bestände 365 588, Debit. 392 150. — Passiva: A.-K. 1 154 000, Hypoth. 180 000, Delkr.-Kto 10 000. Kredit. 316 275, R.-F. 20 808 (Rückl. 2624), Kaut.-Accepte 21 500, Acceptations-Kto 20 000, Tant. u. Grat. 3031, Div. 46 160, do. alte 675, Vortrag 1589. Sa. M. 1 774 040.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 156 155, Hyp.-Zs. 8730, Zs. 3653, Kursverlust 452, Abschreib. 58 115. z. Delkr.-Kto 7631, Gewinn 53 405. — Kredit: Vortrag 917, Fabrikat.-Ertrag 287 226. Sa. M. 288 144.

Kurs: Aktien Ende 1895—1901: 133, 126.25, 128, 121.30, 118.75, 80, 65%. Eingeführt 23. 10. 1895 zu 136.25%. Notiert in Berlin: Notiz ab 1./7. 1902 eingestellt. — Abgest. Aktien Ende 1903—1906: 80.30, 82.50, 97, 90.25%. Zugel. 11./3. 1903: erster Kurs 30./3. 1903: 65%.

Dividenden: Aktien 1894/95—1900/1901: 8, 7, 8, 7, 7½, 5½, 0%. Abgest. Aktien 1901/1902—1905/1906: 0, 0, 0, 4½, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30./6. des F.-J.

Direktion: Ing. Max Schmidt. **Prokuristen:** W. Gerling, O. Geschwend, A. Tittel, A. Sachers.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Carl Zeitzschel, Berlin; Stellv. Bankier C. Sattig, Hirschberg; Bank-Dir. G. Solman, Bankier P. Wilscheck, Berlin: Fürstl. Masch.-Insp. Felix Baumann, Schwientochlowitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bergmann & Fraedrich Nachf.; Hirschberg: C. Sattig. *

Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik

H. Paucksch A.-G. in **Landsberg** a/W. mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 31./3. 1888. Letzte Statutänd. 16./12. 1899 u. 9./4. 1903. **Zweck:** Erwerb und Weiterbetrieb der 1843 gegründeten, früher der Firma H. Paucksch gehör. Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik. Die Übernahme des Etabliss. erfolgte für M. 2 790 327. Das Fabrikgrundstück umfasst 97 657 qm und enthält 10 Wohngebäude, 36 Fabrik- und

Werkstattgebäude, 3 Bureaugebäude und 48 Nebengebäude und Schuppen. Die Ges. besitzt eine Anzahl Patente auf Masch. u. Apparate ihrer Specialitäten; gebaut werden Dampfmasch., Dampfkessel, Wasserwerke, Kalksandsteinfabriken, Spiritusbrennereien, Rectifikationen, Dieselmotoren, Kartoffeltrocknungsanlagen, Rostbeschickungsapparate etc. 1894 wurde auf dem Terrain der Kesselschmiede eine neue Maschinenfabrik errichtet. Die Landsberger Etabliss. wurden 1898/99 erheblich erweitert und der Anschluss an die Ostbahn bewerkstelligt. Im Nov. 1901 kam eine Werftanlage in Betrieb. Die Ges. besitzt ein Grundstück in Budapest. Umsatz 1898/99—1901/1902: M. 3 572 247, 3 551 088, 3 148 477, 3 006 750; 1902 1./5.—31./10.: M. 1 367 750; 1902/1903—1905/1906: M. 1 845 915, 2 182 710, 2 406 475, 3 388 270. Instandhaltung der Masch. etc. erforderte 1905/06 M. 74 273.

Kapital: M. 3 000 000, u. zwar M. 2 000 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 750 000, erhöht 1889 um M. 250 000 u. lt. G.-V. v. 31./1. 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./2. 1898. Die Vorz.-Aktien geniessen $4^1/_2\%$ Vorzugsrecht aus dem Reingewinn mit Nachzahlungsanspruch, jedoch ohne Anteil am weiteren Jahresgewinn. Reicht in einem Geschäftsjahre der verteilbare Reingewinn zur Zahl. der $4^1/_2\%$ Div. nicht aus, so ist das Fehlende aus dem jeweil. Bestande des Spec.-R.-F. zu entnehmen; reicht auch dieser nicht aus, so ist das noch Fehlende aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen. Die Ges. ist berechtigt, auf G.-V.-B. die Vorz.-Aktien gemäss Art. 215d H.-G.-B. durch Zahl. des Nominalbetrages zu amortisieren. In diesem Falle erhalten die Vorz.-Aktionäre eine Entschädigung von 3% aus den Erträgnissen des Rückzahlungsjahres oder aus dem Spec.-R.-F.

Hypotheken: Noch M. 29 428 zu 5% u. mit 3% jährl. bis 1908 zu tilgen (alte Hypoth.); M. 450 000 neu 1905 aufgenommen u. davon bis 1./11. 1906 M. 390 000 erhoben; ist auf 10 Jahre fest. **Anleihe:** M. 272 040 zu 5% u. $4^1/_2\%$.

Geschäftsjahr: 1./11.—31./10. (früher bis 1902: 1./5.—30./4.). **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., $4^1/_2\%$ Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, Rest Div. an St.-Aktien bezw. nach Verf. der G.-V. — Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Verteil. von 4% Div. an das ganze A.-K. unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000.

Bilanz am 31. Okt. 1906: Aktiva: Grund u. Boden Landsberg 290 705, do. Budapest 114 901, Gebäude 865 831, Masch. 768 028, Werkzeug 211 080, Geräte 63 285, Formkasten u. Gesenke 30 089, Transport 79 053, elektr. Anlage 89 972, Modelle 93 705, Patent- u. Licenzkto 52 675, Warenvorräte 454 019, fert. u. halbf. Arbeiten 793 047, Debit. 1 302 237, Kassa 62 808, Effekten 183 073, Wechsel 147 432, Feuer-Versich. 23 847. — Passiva: St.-Aktien 2 000 000, Vorz.-Aktien 1 000 000, Hypoth. 419 428, R.-F. 116 178 (Rückl. 8385), Spec.-R.-F. 53 353 (Rückl. 8000), Pens.-Kasse 94 562, Witwen- do. 14 330, Accepte 338 478, Kredit. 918 374, Darlehen 272 040, Anzahl. 109 108, Tant. an Dir. u. Beamte 25 531, do. an A.-R. 1565. Div. an Vorz.-Aktien 45 000, do. alte 265, do. an Stamm-Aktien 80 000, Vortrag 1393. Sa. M. 5 625 795.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 136 185, Gewinn 169 875. — Kredit: Vortrag 2191, Bruttoüberschuss 303 870. Sa. M. 306 061.

Kurs Ende 1890—1906: St.-Aktien: 112, —, —, —, 57, 98, 107, 100.25, 116.25, 98.50, 84.50, 57, —, 69.75, 68.75, 69.40, 74.25%. Aufgel. 16./11. 1889 zu 107%. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1906: 105.75, 101.50, 95, —, 98, —, —, 89.25, 90.50%. Aufgelegt 23./4. 1898 zu 104%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1888/89—1901/1902: 6, 8, 0, 2, 3, 3, $4^1/_2$, 5, 6, 7, 6, 6, 0, 0%; 1902 (1./5.—31./10.): 1%; 1902/1903—1905/1906: 0, 0, 0, 4%; Vorz.-Aktien 1897/98—1901/1902: $1^1/_8\%$ (3 Mon.), $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2\%$; 1902 (1./5.—31./10.): $2^1/_4\%$; 1902/1903—1905/1906: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2\%$. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Paucksch, Herm. Paucksch jun., Landsberg a. W.; Stellv. Felix Paucksch, Berlin. **Prokuristen:** H. G. Naumann, Hans Wachter, Alfred Sucker, C. Röhrs.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat Georg Howaldt, Kiel; Stellv. Emil Fränkel, Landsberg a. W.; Rud. Westphal, Berlin; Gen.-Sekretär F. Gropius, Posen; Amtsrat Simon, Beutnitz.

Zahlstellen: Landsberg a. W.: Eigene Kasse; Berlin: Abel & Co., S. L. Landsberger; Posen, Landsberg u. Graudenz: Ostbank f. Handel u. Gewerbe. *

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, vorm. Th. Flöther

Akt.-Ges. in **Gassen** i. L., mit Filialen in Breslau und Bromberg.

Gegründet: 27./10. 1889. Letzte Statutänd. 9./10. 1899 u. 12./1. 1901. Übernahme der Fabriken von Th. Flöther in Gassen u. Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. für M. 2 139 119. Von den 243 800 qm enthaltenden Grundstücken in Gassen sind 90 000 qm bebaut. Das Grundstück in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 36, enthält 1840 qm; 1897 wurde ein Nachbargrundstück, Kaiser Wilhelmstr. 38, für M. 108 000 angekauft, 1902 ein Grundstück in Bromberg erworben. Verkaufsstelle in Odessa.

Zweck: Fabrikation landwirtschaftl. Masch. u. Geräte, Lokomobilen u. Dampfdreschmasch. Beteilig. an andern Ges. Gesamtzugänge seit Bestehen der Ges. bis Ende 1906 M. 1 463 334. Gesamtabschreib. M. 1 736 481 bei zus. $132^1/_2\%$ Div.

Die Ges. betreibt grossen Export, besonders nach Rumänien, Russland u. Süd-Amerika. Der Vertreter der Ges. in Bukarest, Eug. Behles hat sein Geschäft mit 1./5. 1901 in eine A.-G.

für Masch.-Handel u. techn. Unternehmungen vorm. Eug. Behles mit frs. 2 700 000 Kapital umgewandelt, woran die Ges. Flöther sich mit frs. 1 200 000 beteiligte. Diese Beteilig. steht mit M. 960 000 zu Buche, wofür ein Delkr.-Kto von M. 600 000 gebildet ist. Die rumänische Ges., in der die Ges. Flöther durch Besetzung von A.-R.-Stellen vertreten ist, zahlte Div. 1901—1906: 0, 3, $3^1/_2$, 2, 5, 5%.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, Erhöhung um je M. 350 000 lt. G.-V. v. 27./4. 1895 u. 20./3. 1897, angeboten den Aktionären zu 120% bezw. zu 125%; weitere Erhöhung um M. 900 000 lt. G.-V. v. 30./11. 1898 in 900 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten 700 Stück 3 : 1 v. 17.—25./1. 1899 zu 125%. Der Erlös dieser Erhöhung diente zur Erweiterung des Werkes und Stärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: (Stand am 31./12. 1906): I. Gassen M. 250 000, verzinsl. zu $4^3/_4$%, unkündbar bis 1./4. 1907 bezw. amortisierbar ab 1./4. 1902 mit M. 50 000 jährl.; urspr. Betrag M. 600 000. — II. Breslau M. 156 000, urspr. M. 180 000. — III. Bromberg M. 60 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt aus 1901), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste, auf Handl.-Unk. zu verbuchende Jahresvergütung von je M. 2000, der Vors. M. 4000). Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Gassen 610 000, do. Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 36 88 000, do. Kaiser Wilhelmstr. 38 83 000, do. Bromberg 139 000, Badeanstalt 1, Masch. I 1, do. II 1, Werkgeräte u. Utensil. 1, Inventar u. Mobil. 1, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Modelle u. Formplatten 1, Bahngeleis 1, Feldbahn 1, Pferde u. Wagen 1, Patente 1, Kassa 77 957, Wechsel 1 728 328, Effekten 1 021 975, Debit. 1 148 223, Bankguth. 966 100, Rohmaterial. 291 473, fert. u. halbfert. Fabrikate 158 815. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 400 000 Spec.-R.-F. 450 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 300 000 (Rückl. 60 000), Ern.-F. 89 044 (Rückl. 85 000), Bauten-Erg.-F. 63 459, Beamten- u. Fabrikpersonal-Unterst.-F. 233 254 (Rückl. 50 000), Hypoth. Gassen 250 000, do. Breslau 156 000, do. Bromberg 60 000, Vorausbezahlungen 311 502, Kredit. 547 690, Div. 300 000, do. alte 880, Tant. an A.-R. 56 849, Kto f. Erweiterung d. Kraftstation 85 000, Vortrag 9205. Sa. M. 6 312 885.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 281 531, Steuern u. Abgaben 49 725, Arb.-Versich. 25 517, Hypoth.-Zs. 21 767, Dubiose 6732, Abschreib. 155 980, Gewinn 696 054. — Kredit: Vortrag 7556, Erträgnisse 1905 aus Beteilig. an der A.-G. für Masch.-Handel etc., Bukarest 48 000, verf. Div. 40, Grundstücksertrag 10 675, Zs. 29 007, Warengewinn 1 142 029. Sa. M. 1 237 309.

Kurs Ende 1890—1906: 117.50, 91, —, 97.50, 113, 126.80, 137, 137.25, 141.10, 136.40, 98.10, 82.60, 99, 118.50, 112, 140, 151%. Aufgelegt 10. u. 11./10. 1890 zu 125%. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1889—1906: 10, 9, 6, $6^1/_2$, 7, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Georg Weichhardt.

Prokuristen: Hans Kratz, Alwin Wetzke, Alb. Seidelmann, E. Speer, Ed. Schreinert.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin; Stellv. Rentier Th. Schwarz, Pilsnitz; Bank-Dir. a. D. Julian Goldschmidt, Komm.-Rat A. Lucas, Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Fabrik-Dir. Georg Schwidtal, Altwasser; Rechtsanw. Dr. Otto Schiller, Leipzig.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Hamburg, Kiel u. Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, Breslauer Disconto-Bank; Sorau: Kade & Co. *

Maschinenbau-Anstalt „Humboldt" in Kalk bei Cöln.

Gegründet: 10./7. 1884 als A.-G., errichtet bereits Dez. 1856; eingetr. 18./7. 1884. Letzte Statutänd. 15./12. 1900, 5./8. 1902, 19./12. 1903 u. 9./11. 1905.

Zweck: Fabrikation von Bergwerksmasch. aller Art, als Förder- u. Wasserhaltungsmasch., Pumpen, Ventilatoren, Luftkompressoren u. Gesteins-Bohrmasch. Aufbereitungsanstalten für Erze u. Kohlen etc., Zerkleinerungsmasch. für Cement, Erze, Chamotte, Thomasschlacke, Steine etc. Dampfmasch., Dampfturbinen, Gasmotoren, Drahtseil- u. Litzenmasch., Eismasch., Luftkühlanlagen, Masch. für die Gummifabrikat., Dampfkessel, Wasserreinig.-Anl., Eisenkonstruktionen, Lokomotiven, gelochte Bleche etc., Apparate u. komplette Anlagen der chem. u. keram. Ind. u. der Metallurgie, Transp.-Anlagen. Die Werkstätten mit Hofräumen belegen eine Grundfläche von 129 924 qm, wozu noch ca. 253 809 qm angrenzender Grundbesitz, u. a. die in der Nähe gelegene sogen. Humboldt-Arbeiterkolonie, hinzukommen. 1905/1906 zur Arrondierung grössere Terrains für M. 243 249 angekauft, dagegen mehrere Parzellen mit M. 534 274 Gewinn verkauft. Weitere Veräusserungen in Aussicht. Sämtliche Fabrikanlagen sind durch Geleise miteinander und mit der Staatsbahn verbunden. Es sind 60 Betriebsmotore mit ca. 2000 Pferdekräften, nebst ca. 20 Dampfkesseln, 40 Laufkrane und über 760 Arbeitsmaschinen aufgestellt. Neben durchgreifenden Betriebsverbesserungen gelangten in dem letzten Jahre grössere Neuanlagen und Erweiterungsbauten zur Ausführung, so die Erweiterungen mechanischer Werkstätte des Lokomotivbaues, der Eisenkonstruktions-Werkstätte, der elektr. Zentrale, der Abt. III, der Perforieranstalt, Errichtung einer neuen Lokomotiv-Kesselschmiede, eines Schmiedegebäudes für die Aufbereitungswerkstätte mit Stabeisenlager, einer neuen Speisehalle und Badeanstalt, eines Stabeisenlagers in Abt. IV, Vergrösserung des Eisenmagazins in

Abt. III, Anschaffung neuer Masch. etc. Kostenaufwand hierfür zus etwa M. 2 000 000. 1905/06 betrugen die Zugänge M. 2 071 149. Bankschulden 30./6. 1906 M. 2 930 741 (i. V. M. 4 775 665). Durchschnittl. Arbeiterzahl 1905/06: 2780 Mann u. 470 Beamte.

Die G.-V. v. 5./8. 1902 beschloss Erwerb des Geschäfts und der Fabrikanlagen der Firma Siller & Dubois in Kalk für M. 1 600 000; der Kaufpreis wurde durch Hingabe von M. 600 000 Aktien, M. 500 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. u. M. 500 000 in bar entrichtet; Aussenstände u. Verbindlichkeiten sind nicht mit übernommen. Die Firma Siller & Dubois war namentl. auf dem Gebiete der Herstellung von Erzaufbereitungen thätig.

Produktion: 1897/98—1905/1906: 11 710 000, 12 963 000, 17 635 000, 19 010 000, 17 000 000, 16 000 000, 20 380 000, 26 500 000, 32 350 000 kg Fertigerzeugnisse (ab 1898/99 einschl. Lokomotivenbau). Der Umsatz 1897/98—1905/1906 betrug: M. 5 033 661, 6 126 861, 8 730 041, 10 002 460, 8 391 911, 7 614 790, 10 185 805, 12 453 191, 14 246 278.

Kapital: M. 10 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600 u. 6250 Aktien (Nr. 5001—11 250) à M. 1200. Bis 1896 M. 3 000 000 A.-K. Erhöht lt. G.-V. v. 19./12. 1896 um M. 600 000 u. lt. G.-V. v. 20./12. 1898 um M. 1 800 000 in 1500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. 7. 1899, angeboten den Aktionären v. 7.—27./1. 1899 zu 110%, auf M. 2400 alte Aktien kam eine neue, vollgezahlt seit 1./7. 1899. Agio mit M. 160 949 in den R.-F. Die G.-V. v. 5./8. 1902 beschloss Erhöhung um M. 600 000 (auf M. 6 000 000) in 500 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1200. Dieselben sind zum Nennwert von Rob. Siller zu Kalk gezeichnet und dadurch gedeckt, dass er seine Firma Siller & Dubois samt Grundstücke und Gebäude in den Humboldt eingebracht hat (s. oben). Nochmals erhöht zur Tilg. der Kosten für Neuanlagen u. Neueinrichtungen bezw. zur Abstossung der Bankschuld, behufs Terrain-Erwerbungen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 9./11. 1905 um M. 4 500 000 (auf M. 10 500 000) in 3750 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen vom A. Schaaffh. Bankverein zu 120%, angeboten den alten Aktionären v. 15./11.—6./12. 1905 zu 126% = M. 1512 plus 4% Stück-Zs. ab 1. 7. 1906 u. $^1/_2$ Schlussscheinstempel; auf nom. M. 1800 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1200. Agio mit M. 900 000 in den R.-F.

Hypothekar-Anleihe: M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5./8. 1902, rückzahlbar zu 101%. Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Cöln oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist auf die Fabrikgrundstücke des Humboldt u. auf die von der Firma Siller & Dubois in Kalk übernommenen Fabrikgrundstücke samt Zubehör an erster Stelle hypoth. eingetragen. Von der Gesamtsumme von M. 3 000 000 dienten M. 500 000 mit zum Ankauf der Firma Siller & Dubois in Kalk (s. oben), M. 1 764 000 zum Umtausche der 4% auf 1./3. 1903 gekündigten Anleihe von 1897, restl. M. 736 000 wurden 12./11. 1902 zu 101.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. und Zahlung des Schlussscheinstempels zur Zeichnung aufgelegt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach 10 J. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Kurs in Cöln Ende 1903—1906: 103.25, 103.25, 102.25, 101.50%. Zugelassen im Mai 1903. Erster Kurs: 103%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 600 Kapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 1 133 686, Häuser 748 755, Fabrikgrundstück 1 357 382, Fabrikgebäude 2 389 589, Fabrikausrüst., Masch., Werkzeugmasch. 4 614 862, Eisenbahnanlage 175 298, Mobil. 40 000, allg. Utensil. u. Transportmittel 771 717, Modelle 140 000, Rohmaterial. 888 035, Fabrikat.-Material. 786 172, Fabrikate 3 436 462, Avale 574 560, Patente u. Licenzen 100 000, vorausbez. Versich. 63 145, Kassa u. Wechsel 106 445, Effekten 61 764, ausw. Beteil. 167 359, Debit. 6 268 392. — Passiva: A.-K. 10 500 000, Oblig. 3 000 000, do. Zs.-Kto 69 275, rückst. Löhne 123 247, R.-F. 1 417 453, Spec.-R.-F. 500 000 (Rückl. 100 000), Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 45 050), Unterst.-F. 10 000 (Rückl. 9122), Immobil.-Prämien-Res. 8203, Avale 574 560, Grundstückskredit. 838 489, Kredit. 5 442 936, Grat. 100 000, Div. 787 500, do. alte 1690, Vortrag 157 879. Sa. M. 23 823 633.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Verwalt.-Unk. 788 848, Oblig.-Zs. 135 000, sonst. Zs. u. Bankprov. 105 064, Abschreib. 379 084, aussergew. Abschreib. auf Utensil. und Transportmittel 100 000, Gewinn 1 441 950. — Kredit: Vortrag 138 459, Betriebsgewinn 2 265 097, Mieten und Landpacht 12 1i6, Gewinn aus Grundstücksverkäufen 534 274. Sa. M. 2 949 948.

Die Immobilienprämienreserve dient dazu, denjenigen Arbeitern, welche Wohnhäuser von der Ges. erwerben, bis zur Tilg. des Kaufpreises durch monatliche Gutschriften eine besondere Beihilfe zur Abtragung der Kapitalsumme zu gewähren.

Kurs Ende 1899—1906: 117, 105.60, 100, 95, 99, 114.75, 130.80, 124.80%. Zugel. sind seit Jan. 1906 sämtl. M. 10 500 000 Aktien; zur Subskription aufgelegt wurden bei der Einführung 8./4. 1899 M. 1 500 000 durch den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln u. Berlin zu 127.50%. Notiert in Berlin und auch in Cöln.

Dividenden 1890/91—1905/06: 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 5, 5, 5, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 9, 6, 5, 3, 5, 7, $7^1/_2$%. Zahlbar spät. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Bergrat Rich. Zörner; techn. Dir. M. Schrödter, A. Deeg.

Prokuristen: Joh. Nettesheim, Carl Taute, Steph. Mattes, W. J. Bartsch, Georg Schmalhausen, Jac. Kraus, Friedr. Kneller, Rud. Bergmans, Carl Hoeborn, Fr. Wissmann.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Stellv. Bank-Dir. Heimann, Geh. Justizrat R. Esser, W. von Recklinghausen, Fritz Vorster, Dr. Hans L. Langen, Cöln; Carl von Beulwitz, Trier; Komm.-Rat W. Hoesch, Düren; Komm.-Rat P. Klöckner, Duisburg.
Zahlstellen: Kalk: Eigene Kasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Essen: Rhein. Bank. *

(Neu.) Maschinenfabrik Baum Akt.-Ges. in Herne.

Gegründet: 21./10. bezw. 15./11. 1905 mit Wirkung ab 1./8. 1905; eingetr. 30./11. 1905. Gründer: Fritz Baum, Dr. med. Arthur Langer, Dir. Ernst Schorr, Obering. Hch. Pöhl, Herne; Bankdir. Oskar Schlitter, Essen-Ruhr. Fritz Baum brachte auf das A.-K. die ihm gehörige Maschinenfabrik Baum ein, und zwar Immobil. in Herne u. Horsthausen (5 ha 06 a 27 qm) nebst aufstehenden Gebäuden mit allen Gerechtsamen u. dem gesamten Zubehör, Maschinen, Utensilien und Bahnanschluss, Warenvorräten u. Forderungen, Kassa- u. Wechselbestand, Patenten, Lieferungs-, Anstellungs-, Pacht-, Miets- u. Licenzverträgen, insbesondere auch den mit der Gewerkschaft Mont-Cenis abgeschlossenen Vertrag, die Dampfziegelei betreffend. Die Einbringung erfolgte auf Grund der folgenden per 1./8. 1905 aufgestellten Eröffnungsbilanz: Aktiva: Bareinzahl. auf A.-K. 4000, Kassa u. Wechsel 5245, Reichsbankguth. 1339, Debitoren 2 584 110, Patente u. Modelle 1, Fuhrwerk- u. Geschirre 1, Material, taxiert zu 791 557, Maschinen etc. 877 833, Gebäude, taxiert zu 1 022 388, Grundstücke 595 410. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 2 418 016, Akzepte 150 000, Kautionskto 276 650, Lehrlingskto 7663, Lohnkto 29 555. Sa. 5 881 884. — Die A.-G. übernahm sämtl. aus der Bilanz ersichtlichen Aktiva und Passiva. Die von Fritz Baum übernomm. Aktien von nom. M. 2 996 000 gelten als volleingezahlt durch seine Einlage in die Akt.-Ges.

Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Maschinen u. Konstruktionen aller Art, insbes. von Bergwerks-Masch. Grösse der Grundstücke ca. 5 ha. Versand 1905/06: 8 609 322 kg. Ca. 65 Beamte u. ca. 660 Arb. Auch Betrieb einer Ringofenziegelei.
Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000.
Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1906, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1911.
Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Bilanz am 31. Juli 1906: Aktiva: Grundstücke, Fabrikgebäude, Wohnhäuser 1 700 000, elektr. Zentrale 139 000, Bahnanschluss 1, Ringofenziegelei 47 172, Mobil. 29 400, Masch. u. Werkgeräte 617 544, Fuhrwerk 1, Modelle 1, Patente 22 500, Vorräte 986 858, Kaut. 236 250, Kassa 7097, Reichsbankguth. 3979, Debit. 1 975 733, vorausbez. Feuerversich. 7962. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 5302, Kredit. 1 169 503, Kautionsaccepte u. Avale 231 650, Sparguth. der Lehrlinge 7682, Löhnung für zweite Hälfte Juli 39 144, z. R.-F. 16 010, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 18 420, Vortrag 45 787. Sa. M. 5 773 501.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 386 367, Bankier-, Anleihezinsen u. Unk. 106 694. Abschreib. 174 830. Gewinn 320 217. — Kredit: Fabrikationsüberschuss 983 479, Effekten-Zs. 179, Miete 4452. Sa. M. 988 110.
Kurs: Die Zulassung der Aktien zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Mai 1907.
Dividende 1905/06: 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ernst Schorr, Ober-Ing. Hch. Pöhl.
Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Gen.-Dir. Carl Stock, Bonn; Stellv. Bergwerks-Dir. Dr. jur. Jakob Hasslacher, Rhein-Elbe (Gelsenkirchen); Gewerke Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Komm.-Rat Alb. Müller, Essen-Ruhr; Bank-Dir. Oskar Schlitter, Berlin; Dr. med. Arthur Langer, Wiesbaden; Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. jur. Victor Weidtman, Aachen.
Prokuristen: Ing. C. Gerhard, Kaufm. Fr. Schmidtmann.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Essen-Ruhr: Essener Creditanstalt u. deren Fil.; Berlin: Deutsche Bank u. deren Fil.

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. in Prinzenthal

bei Bromberg.

Gegründet: 29./5. 1897; eingetr. 26./6. 1897. Statutänd. 30./12. 1899, 13./3. 1903 u. 30./3. 1907. Übernahmepreis M. 800 000. Gründung s. Jahrg. 1899/1900.
Zweck: Betrieb der Masch.-Fabrikation u. von Handelsgeschäften. Specialität: Herstell. von Sägegattern u. Holzbearbeitungsmasch., Einrichtung von Säge- u. Hobelwerken, Condensations-Dampfmasch. u. Transmiss. Die Fabrik ist am Bromberg. Kanal (Netze-Kanal) im Vorort von Bromberg Prinzenthal belegen: Immobil.-Besitz 32 336 qm nebst Fabrik, Verwalt.-, Wohn- u. Nebengebäuden. Die Grundstücke sind nur durch eine Strasse getrennt und bilden im übrigen einen Komplex. Bebaute Bodenfläche 7844 qm. Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeiter rund 350. — 1898 umfangreiche Neubauten aufgeführt, insbes. eine neue dreietagige Dreherei und eine neue Montagewerkstatt von ca. 2800 qm Bodenfläche. Zugang auf Anlagekonten 1906 zus. M. 29 318; Abschreib. bis 1906 M. 483 737.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.
Hypotheken: M. 100 000 zu $4^1/_4$%, vierteljährl. kündbar ab 1./4. 1907.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen Sonderrückl., 10% Tant. an A.-R., bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 153 957, Gebäude 287 792, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 106 499, Giessereieinricht. 1, Kleinwerkzeug 1, elektr. Beleucht. u. Kraftübertragung 1, Gespanne 1, Modelle 1, Bureauinventar 1, Zeichn. 1, Clichés 1, Katalog 1, Patente u. Gebrauchsmuster 1, Waren 317 791, Debit. 317 031, Wechsel 140 028, Kassa u. Reichsbankguth. 6290, Versich. 2099. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 100 000, R.-F. 40 220 (Rückl. 5061), Spec.-R.-F. 21 000 (Rückl. 5000), Delkr.-Kto 21 500 (Rückl. 5000), Ern.-F. 11 000 (Rückl. 5000), Familienkrankenkasse 8044, Arb.-Belohnungs-Guth. u. Deposit. 5807, Kredit. 38 038, Div. 75 000, Tant. 7408, Vortrag 3481. Sa. M. 1 331 500.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 753 849, Abschreib. 63 581, Versich. 9744, Reingewinn 105 950. — Kredit: Vortrag 4723, Bruttogewinn 928 401. Sa. M. 933 125.

Kurs Ende 1904—1906: 118.40, 136.75, 128.50%. Zugelassen Nov. 1904: erster Kurs 21./11. 1904: 112.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1906: 8, 6½, 8, 7, 4, 5, 6½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Bernh. Naumann, Ing. Gustav Zschalig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Bankier Rich. Dyhrenfurt, Berlin; Jul. Strelow, Stadtrat Heinr. Engelmann, Bankier Martin Friedländer, Bromberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. L. Landsberger; Breslau: S. L. Landsberger; Bromberg: M. Stadthagen. *

Maschinenfabrik Buckau, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: 24./11. 1884, hervorgegangen aus der Auflös. der 1838 gegr. Verein. Hamburg-Magdeburg-Dampfschifffahrts-Comp.; eingetr. 25./11. 1884. Letzte Statutänd. 28./10. 1899, 4./6. 1901 u. 18./4. 1906. **Zweck:** Betrieb von Masch.-Fabriken, Eisengiessereien, Kesselschmieden. Erzeugung von Masch. aller Art, bes. Dampfmasch. nach verschied. Patenten, Schiffsdampfmasch. u. Masch. für elektr. Centralen bis 3000 HP., Pump-, Wasserhalt.- u. Fördermaschinen, Braunkohlen- u. Torfbrikettfabriks-Einricht., Zuckerfabriks- u. Zuckerraffinerie-Einricht., Dampfkesseln, Dampf- und Luftüberhitzern, Filter- und Kläranlagen, Wassergas-Schweisswerk für Rohre, Walzen, Kessel, Retorten, Mühlentrommeln, Masten etc. Das durch einen Schienenstrang mit dem Elbbahnhof Magdeburg verbund. Fabrikgrundstück in der Vorstadt Buckau ist 4 ha 27 a 90 qm gross. 1906 Erwerb eines angrenzenden Grundstücks von ca. 11 400 qm behufs Vergrösserung der Fabrikanlagen. 1899 ist eine neue Eisengiesserei, 1900 ein neues Kessel- u. Maschinenhaus, 1903 eine neue modern eingericht. Wassergas-Schweisserei errichtet, die 1904 erweitert wurde; Grundstücksankäufe u. Aufwendungen auf Gebäudekto erforderten 1906 M. 266 159, auf Masch. etc.-Kto M. 470 000. Ein zur Rettung einer Forderung 1902 erstandenes Braunkohlenbergwerk in der Niederlausitz wurde 1903 an die Gew. Merkur weiterverkauft; das Kaufgeld ist grösstenteils durch 4½% Oblig. der Gew. erlegt, von denen ein grösserer Betrag bereits wieder verwertet ist. Der Rest hiervon sollte vertragsmässig zu pari abgenommen werden, doch stiess die Abnahme auf Schwierigkeiten; es wurde deshalb Klage angestrengt, die 1906 im Vergleichswege Erledigung fand. Mit Rücksicht auf diesen Fall u. anderer Aussenstände wurden aus dem Gewinn 1905 M. 265 000 zurückgestellt u. 1906 abgeschrieben. Die G.-V. v. 18./4. 1906 beschloss den Erwerb der Masch.-Fabrik, Eisen- u. Metallgiesserei von Röhrig & König in Magdeburg (jetzt Abt. Sudenburg) mit Wirkung ab 15./8. 1906 für ca. M. 1 400 000, zu welchem Zwecke eine 4½% Anleihe von M. 1 000 000 aufgenommen wurde, auch sollte das A.-K. um M. 1 200 000 erhöht werden, doch genehmigte die G.-V. v. 15./5. 1906 die Erhöhung nicht. Der Abschluss für 1906 ergiebt einen Gewinn von etwa M. 790 000. Die Verwalt. beschloss, von dem Gewinn für 1906 etwa M. 154 936 zu Abschreib. zu verwenden, eine Extra-Abschreib. auf Debit. von M. 228 960 vorzunehmen und den Rest von M. 408 734 mit Rücksicht auf einen im März 1907 im Vergleichswege erledigten Prozess zurückzustellen; betraf die Lieferung einer grösseren Brikettfabrik. Von der Zahlung einer Div. für 1906 wurde abgesehen. Im Mai 1907 betrug der Auftragbestand für 1907 ca. M. 12 250 000. Zahl der Arb. u. Beamten ca. 1600.

Kapital: M. 3 000 000 in 3580 Aktien (Nr. 1—3580) à M. 300 und 1605 Aktien (Nr. 3581—5185) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 074 000, erhöht 1893 auf M. 1 710 000 u. lt. G.-V.-B. vom 28./10. 1899 um M. 540 000 in 450 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, von diesem M. 284 400 angeboten den Aktionären 12.—22./12. 1899 zu 150%; auf M. 7200 alte Aktien entfiel eine neue, ferner erhöht zwecks Verstärkung des Betriebskapitals und zur Vervollkommnung der Werkstatteinrichtungen lt. G.-V.-B. v. 4./6. 1901 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1901, übernommen von einem Konsortium zu 132%, angeboten den Aktionären 26./6.—10./7. 1901 zu demselben Kurse: auf nom. M. 3600 alte Aktien eine neue zu M. 1200.

Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 in 33 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 660 000. Kurs Ende 1897—1906: 101.75, —, —, —, —, 99.75, —, —, 102, —%. Notiert in Magdeburg.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen anlässlich des Erwerbs der Masch.-Fabrik Röhrig & König.

Hypotheken: M. 400 000. verzinslich zu $4^1/_4$%, unkündbar bis 1. 4. 1903.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% an A.-R. (ausser M. 9000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Vorgesehen ist die Bildung eines Disp.-F., der zur Ergänzung des R.-F. auf seine gesetzliche Höhe, zu Abschreib. oder zur Deckung von Verlusten oder zur Ergänzung der Div. verwandt werden kann.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden a) Hauptwerk Buckau 203 493, b) Abt. Sudenburg 134 146, Gebäude Hauptwerk Buckau 890 000, do. Abt. Sudenburg 614 129, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Betriebsrequisiten Hauptwerk Buckau 1 320 000, Abt. Sudenburg 412 000, Modelle 45 000, Patent- u. Licenzgebühren 1, abzuliefernde u. in Arbeit befindl. Fabrikate 1 311 005, Arbeitsmaterial. 957 997, Debit. 5 684 438, Kassa 24 567, Wechsel 14 991, Feuerversich. 10 442. Effekten 1 184 899. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 400 000, 4% Teilschuldverschreib. 660 000, do. Aufgeld-Rückl. 13 200, do. Zs.-Kto 6560, $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 11 250, R.-F. 614 098, Disp.-F. 166 010, unerhob. Div. 189, Unterst.-Kto 90 319, Anzahl. 865 966, Waren-Kredit. 1 705 136, Bank-Kredit. u. Accepte 3 865 648, Rückstellung auf in Abwickelung begriffene Geschäfte 408 734. Sa. M. 12 807 113.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 674 663, Zs. 204 354, Abschreib. 154 936, do. auf Debit. 228 960, Rückstell. auf in Abwickelung begriffene Geschäfte 408 734. Sa. M. 1 671 649. — Kredit: Fabrikat.-Gewinn M. 1 671 649.
Kurs der Aktien: In Magdeburg Ende 1896—1906: 183, 181, 184, 190, 175.50, —, —, —, —, —, —%. In Berlin Ende 1900—1906: 176.50, 145.50, 117, 124, 133.60, 144.60, 139.25%. Eingef. im März 1900 durch die Deutsche Bank, erster Kurs 14./3. 1900: 200.50%; junge Aktien (Nr. 4561—5185) am 11./9. 1901 zu 136%.
Dividenden 1886—1906: 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, 0, 6, $5^1/_2$, 7, 8, 9, 10, 13, 14, 14, 12, 6, 3, 0, 3, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Max Salzmann, Stellv. Wilh. Kleinherne.
Prokuristen: Emil Bührigs, Paul Sontag, Paul Thomae, Dir. Franz Tiefert, Max Schroeder.
Aufsichtsrat: (7) Vors. H. Fölsche, Stellv. Bankier W. Morgenstern, Magdeburg: Fabrik-Dir. Fr. Baumann, R. Fliess, Bankier W. Löwe, Magdeburg; Gen.-Dir. Hugo Lohmann, Halle.
Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co. *

Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.

Gegründet: 23./8. 1890 durch Übernahme der Fabrik Langen & Hundhausen. Letzte Statutänd. 3./6. 1899, 28./6. 1902 u. 12./5. 1903. **Zweck:** Bau von Maschinen, speciell solcher für Zuckerindustrie, feinere Dampfmaschinen, Expansions- u. Walzenzugmaschinen, Pumpen, Kondensatoren etc. 1897 wurde in New York ein Filialbureau errichtet. Die Grundstücke und Baulichkeiten umfassen ein Areal von 78 800 qm; die bebaute Fläche beträgt 15 600 qm. Die mit Bahnanschluss versehenen Anlagen bestehen aus Schlosserei, 2 Montagehallen, Dreherei, Blechwerkstätten, Schmiede, Kupferschmiede und Modelltischlerei, ausserdem Bureaugebäuden, Magazin u. 5 Beamtenwohnhäusern. Umsatz 1901—1906: M. 6 747 009, 1 872 490, 2 546 000, 1 720 851, 2 891 421, 2 425 000. Arb. ca. 530. 1905 gelang es die Unterbilanz von M. 224 018 auf M. 152 162 u. 1906 auf M. 136 203 herabzudrücken.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, herabgesetzt lt. G.-V. v. 7./1. 1892 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 500 durch die Vorbesitzer zurückgegebenen Aktien. Diese erhielten dafür zwei dem Unternehmen weniger dienliche Beteilig. im Werte von M. 371 480 und M. 128 520 bar zurück.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besondere Reserven, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 110 812, Gebäude 411 965, Werkzeugmasch. 291 966, Werkstättengeräte 118 861, Modelle 40 000, Bureauutensil. 3986, do. Mobil. 6616, Bahnanlage 53 218, Werkzeuge 48 866, Waren u. Material. 484 052, Versich. 13 155, Patente 5000, Debit. 1 476 700, Kassa 10 170, Verlust 152 162. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Anzahl. 47 991, Kredit. 393 820, Bankkredit 785 723. Sa. M. 3 227 535.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 224 018, Abschreib. 89 674. — Kredit: Fabrikat.-Ertrag 161 531. Verlust 152 162. Sa. M. 313 693.
Kurs Ende 1896—1906: 181, 176.50, 189.50, 178, 149.50, 113, 85.10, 97.50, 85.25, 93, 77.75%. Eingef. in Berlin 7./7. 1896 zu 135%.
Dividenden 1890—1906: $5^1/_4$, 0, 5, 5, $7^1/_2$, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 10, 10, 11, 8, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ober-Ing. Carl Schüler.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Fritz Vorster, Komm.-Rat Val. Pfeifer, Fritz Langen, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Heinr. Schröder, Komm.-Rat Jac. Langen.
Prokuristen: Dr. Friedr. Loewig, Georg Schwarz, Ing. Carl Merkel.
Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin, Köln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Aachen: Rhein. Disc.-Ges. *

Maschinenfabrik Gritzner Aktien-Gesellschaft in Durlach.

Gegründet: 30./4. 1886; eingetr. 5./5. 1886. Letzte Statutänd. 14./12. 1899, 23./2. 1904 u. 10./11. 1905. Die Ges. ist aus der 1872 gegründeten Nähmaschinenfabrik Gritzner & Co. hervorgegangen, M. 1 128 475 Übernahmepreis.

Zweck: Betrieb der 5 Hauptabteilungen: Nähmasch.-Bau, Fahr- u. Motorradbau, allg. Masch.-Bau, Giesserei u. Nähmasch.-Möbelfabrikation. Die Nähmasch.-Abteilung ist jetzt in 6 zum Teil neuen Gebäuden untergebracht. Beschäftigt wurden Ende 1906 ca. 3170 Personen. Das Gesamtareal umfasst jetzt rund 78 545 qm u. ist gut arrondiert. Angrenzende ca. 8000 qm sind der Ges. durch notarielle Verkaufszusage seitens der Stadtgemeinde Durlach gesichert und werden nach der beabsichtigten Verlegung der Bahnhofsanlagen übernommen. Die Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kto beliefen sich 1905 auf M. 288 000, darunter für eine neue Kraftanlage von 450 HP. 1906 erforderten Neuanlagen u. Anschaffungen M. 347 630. Ein weiterer Neubau für die Nähmasch.-Möbel-Fabrikation war Anfang 1907 noch in der Ausführung begriffen; Kostenaufwand bis ult. 1906 M. 124 582.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 650 000 in 300 St.- u. 350 Prior.-Aktien, gleichgestellt lt. G.-V. v. 6./2. 1890; Erhöhung lt. G.-V. v. 8./5. 1891 um M. 350 000, begeben zu 115%, lt. G.-V. v. 26./5. 1894 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 4./5. 1896 um M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1896, lt. G.-V. v. 7./10. 1897 um M. 800 000 in 800 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 1.—15./11. 1897 zu 180%, zur Bestreitung der Kosten für Neubauten lt. G.-V. v. 23./2. 1904 um M. 700 000 in 700 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 10.—30./3. 1904 zu 155% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Agio dieser Em. mit M. 333 624 in den R.-F. Nochmals erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel, Neuanlagen sowie zur Verminderung der Kredit. lt. G.-V. v. 10./11. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 4 500 000) in 1000 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, übernommen von einem Kons. zu 165%, angeboten den Aktionären 7 : 2 v. 11.—30./12. 1905 zu 170% zuzügl. Schlussscheinstempel; 25% u. das Agio waren sofort, die restl. 75% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 am 12./3. 1906 eingezahlt.

Anleihe: M. 800 000 in 4% Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1.; kann verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: I. Hypoth. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 689 500. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst.: Eigene Kasse; Karlsruhe: Rhein. Creditbank. Veit L. Homburger. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 550 000, aufgenommen 1902 bezw. 1903 zu 4½% zur Verstärkung der Betriebsmittel; an 2. Stelle eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K. (bereits überschritten), 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 1500 für jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Baulichkeiten 1 986 592, Bau-Kto 124 582, Masch. 1 509 637, in Arbeit befindl. Arbeitsmasch. 9593, Werkzeug 120 000, Material. u. Fabrikat-Kto 2 866 812, Waren in auswärt. Lagern 181 549, Patente 1, vorausbez. Feuer-Versich. 54 154, Kassa 19 609. Wechsel 736 073, Debit. 2 401 698, Bankguth. 163 765. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 2 000 000 (Rückl. 18 824), Spec.- u. Div.-R.-F. 575 000, Delkr.-Kto 60 000, Oblig. 689 500, do. Zs.-Kto 5170, Hypoth. 550 000, Unterst.-F. 90 000 (Rückl. 10 000), Kto f. Wohlfahrtszwecke 34 365 (Rückl. 10 000), Restlöhne 45 969, Kredit. 749 737, Anzahl. auf Bestell. u. Kaut. 76 527, Div. 630 000, Tant. 94 718, Vortrag 73 079. Sa. M. 10 174 069.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 27 580, allg. Unk. 224 401, Abschreib. 265 710, Reingewinn 836 622. — Kredit: Vortrag 66 340, Fabrikat.-Bruttogewinn 1 287 973. Sa. M. 1 354 314.

Kurs der Aktien Ende 1896—1906: In Berlin: 283.50. 259.25, 215, 193, 170, 155, 178.75, 221, 220.10, 229.50, 228.25%. Eingeführt 29./6. 1896 zu 315%. — In Frankf. a. M.: 284, 258.50, 217, 192.80, 171, 156, 180, 222, 220, 229.80. 232%. Eingeführt 3./6. 1896 zu 290%. An beiden Plätzen sind seit Sept. 1904 alle Stücke gleichmässig lieferbar.

Dividenden 1886—1906: 6½, 6½, 6½, 8½, 12, 13, 15, 17, 19, 22, 20, 18, 13, 13, 13, 10, 11, 12, 12, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Albert Rommel.

Prokuristen: C. Ruckstuhl, W. A. Gugel, C. Jörger, A. Manecke, Th. E. Bruun, F. Heep, Eug. Ehrlich.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Rob. Koelle. Stellv. Stadtrat Fritz Homburger, Leop. Ettlinger, Rechtsanw. Dr. C. Blum, Karlsruhe; Gen.-Dir. Komm.-Rat C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.: Jul. Gritzner, Rud. Gritzner, München.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank; Karlsruhe: Rhein. Creditbank, Veit L. Homburger. *

Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann

und Breslauer Metallgiesserei Actien-Gesellschaft in Breslau

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Joachimsthalerstr. 3 (Charlottenburg) Verkaufsbureau in Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 35 u. Wien, Josefstädterstr. 103.

Gegründet: 10./11. 1896 mit Wirkung ab 1. 1. 1896. Letzte Statutänd. 19. 4. 1900, 24./4. 1903 u. 6. 5. 1904. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. **Zweck:** Fortführung der gewerbl. Unternehm. u. aller

damit verbund. Geschäfte der Firma „Gebr. Guttsmann" (übernommen für M. 1 400 000) u. der „Bresl. Metallgiesserei Commanditges. H. Wolff & Schreiber" in Breslau (übernommen für M. 507 215). insbes. Maschinenfabrikation, Eisengiesserei. Metallgiesserei. Dampfkesselfabrik, Herstellung von Brauereimaschinen, Brauereibedarfsartikeln, Malzdarren, Wassermessern, Eis- u. Kühlmaschinen, auch Pechsiederei u. Harzproduktion. Die Grundstücke der Ges. an der Siebenhufenerstr. 77/81 u. Tauenzienstr. 42 sind 1898 durch Erwerb eines Grundstückes an der ersteren Strasse Nr. 57/65 für M. 204 000 vergrössert worden, wobei eine Hyp. in Höhe von M. 165 000 mit übernommen ist; auf demselben sind mit M. 716 473 Kostenaufwand Neuanlagen für die Eisen- u. Metallgiesserei eingerichtet, die Ende 1901 in Betrieb gekommen sind. Das alte Fabrikgebäude an der Tauenzienstrasse ist 1904 mit M. 1266 Verlust verkauft. Zugänge auf Anlage-Kto. spez. auf Masch. etc. erforderten 1906 M. 101 572. Die Ges. ist bei versch. Brauereien u. einer verwandten Unternehmung mit Kapital beteiligt, woraus ihr 1904 nicht unerhebliche Verluste erwuchsen; 1905 wieder ein solcher von M. 15 000.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 600 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./4. 1900 um M. 900000 in 900 Aktien übernommen von einem Konsort. gegen Vergüt. von 5% Provis. zu 115%, angeboten von diesem M. 800000 den Aktionären vom 7.—21./5. 1900 zum gleichen Kurse. Die neuen Aktien nahmen mit ¼ an der Div. des Jahres 1900 teil, ab 1901 sind sie voll div.-ber.

Hypotheken (Ende 1906): M. 470 000 in verschiedenen zu 4, 4¼ und 5% verzinsl. Posten, wovon M. 250 000 auf Siebenhufenerstr. 57/65 u. M. 220 000 auf Siebenhufenerstr. 77/81. Zur Tilg. der Hypoth.- u. Bankschulden beschloss die G.-V. v. 6./5. 1904 eine hypoth. Oblig.-Anleihe bis zur Höhe von M. 1 200 000 aufzunehmen (noch nicht geschehen).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 419 146, Gebäude 345 437, do. 518 936. Masch. 391 013, Werkzeuge u. Geräte 208 215, Utensil. 23 212, Modelle 43 490, elektr. Licht u. Dampfheiz.-Anlage 22 919, Fuhrwerk 1, Patente 1, Eisenb.-Anschluss 1, Kassa 3422, Wechsel 40 825, Effekten 36 106, Anteil u. Beteil. 70 886, Hypoth.-Dokumente 5000, Waren 954 899. Avale 30 265, Debit. 1 117 963. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Hypoth. 470 000, R.-F. 145 919. (Rückl. 8827), Avale 30 265, Rückstell. auf Anteil- u. Beteil.-Kto 36 000, Kredit. 843 330. Anzahl. auf Aufträge 33 200, Div. 125 000, do. alte 270, Tant. an Vorst. 23 480, do. an Beamte 7600, do. an A.-R. 8126 abz. 6000 feste Vergüt. bleibt 2126, Vortrag 14 551. Sa. M. 4 231 743.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Unk. 57 803, Gehälter 193 617, Steuern 6291. Hypoth.-Zs. 24 667, Dubiose 12 992, Gebäudeunterhalt. 2206, Zs. 31 779, Krankenkassen etc. 19 476, Reparat. 14 020, Handl.-Unk. 96 617. Abschreib. 105 074, do. an Effekten 699, Reingewinn 181 586. — Kredit: Vortrag 5039, Waren-Bruttogewinn 741 793. Sa. M. 746 832.

Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 131.75, 130, 101, 67, 64.80, 69.60, 58, 72.50, 78.10%. — In Frankf. a. M.: 131, 131, 104, 65, 65, 70.80, 59.50, 72.30, 78.50%. Aufgelegt 6./4. 1898 zu 133%. — Auch notiert in Breslau.

Dividenden 1896—1906: 8, 8, 9, 9, 5, 3½, 1, 1, 1, 1, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: John Guttsmann, Berlin; Ad. Guttsmann, Jean Guttsmann, C. Schreiber, Breslau.

Prokuristen: Fritz Sich, Paul Wiedemann, Rich. Lohse, Breslau; Ernst Fuchs, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Jacob Ollendorff, Breslau; Stellv. Dir. Dr. A. Parrisius, Alfr. Weinschenk, Frankf. a. M.; Handelsrichter R. Eppenstein, Breslau; Gen.-Dir. Herm. Steinecke, Halle S.

Zahlstellen: Breslau u. Berlin: Gesellschaftskassen; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Breslau: Bresl. Wechsler-Bank, Prinz & Marck jr.; Frankf. a. M.: Bank f. industr. Unternehm., Dresdner Bank, Bass & Herz. *

Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz-Kappel.

Gegründet: März 1872 als Sächs. Stickmaschinenfabrik (s. Jahrg. 1900/1901). Firmenänd. 15./11. 1888. Errichtet 1860 in Kändler, 1867 nach Kappel verlegt. Letzte Statutänd. 26./10. 1899 u. 27./10. 1904.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Maschinenfabrik von Albert Voigt in Chemnitz-Kappel. Die Fabrik fertigt als Specialitäten: Stickmaschinen für Handbetrieb, Schiffchen-Stickmaschinen für Motorbetrieb; Fädelmaschinen, Musterstechmaschinen, Spulmaschinen: Tüll- u. Gardinen-Webstühle; Werkzeugmaschinen für Holz- u. Metall-Bearbeitung. (Specialität: Holzbearbeitungsmasch.) Gas- u. Benzinmotore u. Motore mit Sauggasanlagen. Masch.-Anlagen für städtische Wasserwerke. Das Fabrikterrain umfasst jetzt 26 780 qm. 1899 ist eine neue Eisengiesserei erbaut. 1906 Bau eines neuen Montagegebäude in Verbindung mit einem neuen Kessel- u. Maschinenhaus, auch Aufstellung neuer Werkzeug-Masch.

Die mit der Fabrik verbunden gewesene Tüllweberei ist am 2. Jan. 1899 in eine selbständige A.-G. mit M. 1 500 000 Kapital umgewandelt; die Ges. erhielt für die Überlassung M. 448 000, zeichnete hierauf M. 675 000 Aktien, eingez. mit 50% = 337 500, und bekam den Rest von M. 110 500 bar ausgezahlt. Von den Aktien der Sächsischen Tüll-

fabrik-A.-G. sind vertragsmässig M. 500 000 den Aktionären der Maschinenfabrik Kappel 9:1 v. 20. Febr. bis 5. März 1899 zu 107.50% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 angeboten. Jetziger Besitz an Tüll-Aktien M. 200 000, die mit ca. 80% zu Buche stehen, Kurs jetzt ca. 200%. Div. 1904 u. 1905: 10, 12½%.

Umsatz in Kappel 1899/1900—1905/1906: M. 2 263 394, 1 785 239, 2 368 653, 2 726 605, 1 182 409, 1 081 717, 1 759 668. Die Ges. besitzt ausser dem Fabrik-Etabliss. in Kappel, welches einen geschlossenen Komplex bildet, noch ein Hausgrundstück in Plauen i. V., worin eine Reparaturwerkstätte errichtet ist. 1898 wurde die Giesserei von Eduard Anke angekauft.

Kapital: M. 1 350 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à Thlr. 100 = M. 300.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt), mind. 4% z. Div.-Erg.-F. (bis M. 300 000), event. weitere Rückl., 10% Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 5% an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergütung), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Der Div.-Erg.-F. hat den Zweck, die in einem Jahre auf das A.-K. zu verteilenden Zs., wenn diese 6% nicht erreichen, bis zu diesem Betrage zu ergänzen, doch darf der in einem Jahre zu leistende Beitrag nicht 1% des A.-K. übersteigen, solange nicht der Fonds die Höhe von M. 100 000 erreicht hat bezw. auf solche Höhe wieder ergänzt ist. Der Spec.-R.-F. und der Div.-Erg.-F. können gleich dem A.-K. zu statutengemässen Geschäften, event. Erweiterungen des Fabrikbetriebes verwendet werden.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude Kappel 473 899, Hausgrundstück Plauen 22 471, Betriebsmasch. u. Transmiss. 24 357, Hilfsmasch. 125 423, Werkzeuge 10 000, Inventar 10 000, Modelle u. Zeichn. 5000, Pferde u. Wagen 417, Eisengiesserei 10 766, Waren 407 198, Wechsel 20 371, Kassa 7752, Effekten 795 688, Debit. 774 170, vermiet. Masch. 51 944. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Kaut. 104 618, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 142 101, R.-F. 135 000, Spec.-R.-F. 300 000, Div.-Erg.-F. 273 000 (Rückl. 16 000), Kredit. inkl. Anzahl. 156 512, Tant. an Dir. 26 994, do. an A.-R. 9447, Div. 216 000, do. alte 396, Grat. an Beamte 16 000, do. an Arb. 8000, Vortrag 1391. Sa. M. 2 739 462.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Geschäftsspesen 1 047 060, Abschreib. 60 313, Kursverlust 6952, Gewinn 293 833. — Kredit: Vortrag 7892, Fabrikat.-Kto 1 335 568, Zs. 61 941, Miete 2495, Agio, Skonto u. Verlust 262. Sa. M. 1 408 159.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 91, 105, 109.10, 185.25, 190.10, 198.80, 189, 216.50, 230, 190.50, 205.50, 237.75, 290.75, 270, 241, 291%. — In Dresden: 90, 105, 109, 185, 194, 196, 187.50, 220, 230, —, —, —, —, 266, —, 294%.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 7, 3⅔, 2, 4, 10, 4, 7, 6, 12, 20, 12, 11, 14, 20, 17, 13, 22, 30, 18, 12, 16%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Osc. Hammer, Jak. Knecht. **Prokuristen:** Arth. Gast, Fr. A. Günther.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat M. von Stern, Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Vogel, Stadtrat Robert Hösel, Ernst Petasch jr., Gen.-Dir. P. M. Schiersand, Chemnitz.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Chemnitz: Dresdner Bank, Chemnitzer Bankverein. *

Maschinenfabrik für Mühlenbau

vormals C. G. W. Kapler Aktiengesellschaft in **Berlin,** N. Prinzenallee 75/76.

Gegründet: 12./11. 1888 mit Wirkung ab 1./1. 1888; eingetr. 1./12. 1888. Letzte Statutänd. 28./4. 1903 u. 26./5. 1906. Übernahme der C. G. W. Kaplerschen Masch.-Fabrik für M. 900 000.

Zweck: Fabrikation von Masch. für Mühlenbau, sowie überhaupt die Herstellung von Masch. nebst Zubehör, Apparaten u. Eisenkonstruktionen und der Handel mit solchen, ferner auch die Herstellung und der Betrieb industrieller Etablissements; Specialitäten: Mühleneinrichtungen, Speichereieinrichtungen nach Silo- u. Bodensystem, Wassermotore (Turbinen u. Wasserräder). 1903 Erricht. eines neuen Fabrikgebäudes u. Erweiter. der Betriebseinricht. Letztere fanden auch 1905/1906 statt. Neuanschaffungen seit 1888 bis ult. 1905 M. 796 582 bei M. 568 914 Abschreib. Die Ges. besitzt das Grundstück Prinzen-Allee 75/76. Grösse ca. 8003 qm, wovon ca. 4084 qm mit Gebäuden zu Fabrikationszwecken bebaut sind. Die Ges. beschäftigt in der Regel bis zu 450 Arbeiter; im Winter bei Ruhen der Bautätigkeit geht diese Zahl zuweilen bis auf 300 herab. Der von der Ges. gegen die Stadtgemeinde Berlin angestrengte Prozess wegen zu geringer Bewertung des der Ges. vor zwei Jahren enteigneten Grundstückteils an der Christianiastrasse schwebt 1907 noch. Zur Fortsetzung der Uferstrasse benötigt die Stadt einen weiteren Teil des Grundstückes von etwa 1000 qm. Das unterbreitete Gebot hat die Ges. abgelehnt, weil schon seit langer Zeit für nicht so günstig gelegene Nachbargrundstücke höhere Preise gezahlt worden sind.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 14. 5. 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel u. Erweiterung der Anlagen Erhöhung um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903, übernommen von der Berliner Bank zu 106% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903, angeboten den Aktionären M. 250 000 4 : 1 24./7.—6./8. 1903 zu den gleichen Bedingungen. Die G.-V. v. 26./5. 1906 beschloss zur Verstärkung der flüssigen Mittel u. zur Tilg. von Bankschulden sowie zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 1 800 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank zu 102.50%, angeboten M. 433 000 den alten Aktionären 3 : 1

vom 3.—12./7. 1906 zu 107.50%. Kosten der Anfert. u. Stempelung der Aktien gingen zu Lasten der Ges.

Hypotheken: M. 300 000 zu $4^1/_2$%, wovon M. 100 000 1902 aufgenommen, gegenseitig mit 6 monat. Frist kündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl., 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Handl.-Unk.-Kto zu verbuchenden Fixum von zus. M. 6000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte. Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 383 461, Gebäude 228 876, Dampfmasch. 25 366, Betriebsutensil. (einschl. Werkzeugmasch.) 167 155, Werkzeuge 50 581, Kontorutensil. 1, Gas-, Wasser- u. Dampfheiz.-Anl. 1, Modelle 1, Klischees, Zeichn. etc. 1, Patente 1, Fuhrwerk 5332, fertige u. halbfert. Fabrikate 251 165, Material. 212 057, Effekten 38 936, Wechsel 306 245, Kassa 22 975, Debit. 1 055 683, Versich. 8333. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 300 000, R.-F. 98 688 (Rückl. 9075), Spec.-R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 50 000 (Rückl. 38 537), Arb.-Unterst.-Konto 6735, Beamten- do. 7622, unbehob. Div. 840, Bank- u. Waren-Kredit., Anzahl. u. Provis. 304 654, Div. 108 500, Tant. an Vorst. u. Beamte 11 500, do. an A.-R. 5392, Vortrag 12 239. Sa. M. 2 756 173.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 36 562, Steuern 4702, Gehälter 106 005, Reise 32 104, Ausstell.-Unk. 600, Fuhrwerks-Unk. 4350, Patente-Unk. 705, Zs. 8013, Gebäude-Unk. 3378, Abschreib. 49 707, Gewinn 185 245. — Kredit: Vortrag 3731, Gewinn an Fabrikation 427 644. Sa. M. 431 375.

Kurs Ende 1888—1906: 136, 153.75, 143, 100, 81.50, 69, 98.75, 96.50, 115, 89.50, 139, 132, 99.25, 79.30, 86.50, 120.10, 108.50, 109.10, 114% (junge 112%). Aufgelegt 12./12. 1888 zu 126%. Seit Aug. 1903 sämtl. Stücke lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 10, 11, 12, 6, 4, 4, 4, $5^1/_2$, $1^1/_2$, 7, 8, 8, 4, $1^1/_2$, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Reichelt. **Prokuristen:** Ernst Hetzer, W. Zahn, C. Süwer.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Ing. Carl Gronert, Stellv. Rentier Julian Goldschmidt, Post-Dir. a. D. Otto Reis, Bank-Dir. Ernst Simon, Reg.-Baumeister a. D. Carl Kunze, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft in Graudenz

mit Zweigniederlassung in Bettenhausen bei Cassel.

Gegründet: 17./8. resp. 14./10. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Statutänd. 11./12. 1899 und 26./12. 1906. Übernahmepreis der Firma A. Ventzki M. 1 210 000. Gründ. s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Eisengiesserei u. Fabrikation von Maschinen u. landwirtschaftl. Geräten aller Art, sowie Handel mit solchen. Die in die Ges. eingebrachten 14 624 qm grossen Grundstücke sind zur Ausführung von Erweiterungsbauten durch Ankäufe 1904—1906 ausgedehnt. Zur Deckung der vorgenommenen bezw. in den nächsten Jahren nötigen Gebäude-Abbrüche ist ein Wertverminderungskto geschaffen, das 1906 auf M. 150 000 gebracht ist. Auf Kto Grund u. Boden wurden 1905/06 ausserdem M. 191 115 besonders abgeschrieben u. zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. der Spec.-R.-F. auf M. 150 000 gebracht. 1907 findet die vollständige Umgestaltung u. Modernisierung des Betriebes statt. Die alten Betriebsmasch. werden ausrangiert u. durch neue ersetzt, auch eine einheitliche Kraftzentrale geschaffen.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 243 115.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückl., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 3000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 914 000, Masch. 2, Geräte 1, elektr. Beleucht. u. Kraftübertrag. 1, Modelle 1, Fuhrwerke 1, Bahnanschluss-Gleis 1, Patente 1, Kassa 19 971, Wechsel 161 837, Debit. 896 737, Waren 878 471. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Hypoth. 217 715, R.-F. 93 141 (Rückl. 21 268), Spec.-R.-F. 150 000 (Rückl. 50 000), Delkr.-Kto 200 000 (Rückl. 52 743), Wertvermind.-Kto f. niederzuleg. Gebäude 150 000 (Rückl. 50 000), Arb.-Unterst.-F. 100 000 (Rückl. 80 000), Beamten-Pens.-F. 40 000 (Rückl. 30 000), Kredit. 475 569, Div. 104 000, do. alte 70, Tant. 28 402, Vortrag 12 127. Sa. M. 2 871 026.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 270 835, Zs. 34 844, Arb.-Versich. 15 342, Steuern u. Abgaben 19 980, Abschreib. 335 041, Gewinn 428 541. — Kredit: Vortrag 3178, Gesamtertrag 1 101 408. Sa. M. 1 104 587.

Kurs Ende 1899—1906: 118, 109.50, 80, 92.10, 119, 111.30, 132.50, 210.25%. Zugelassen M. 1 300 000, davon zur Subskription aufgel. M. 800 000 10./8. 1899 zu 115%; erster Kurs 15./8. 1899: 116.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897—1906: 7, 7, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: August Ventzki, Stellv. Arthur Flier.

Prokuristen: Conrad Rothe, Felix Wischerski, Rud. Siebert.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Mühlenbes. Fr. Rosanowski, Graudenz; Stellv. Emil Kolwitz, Bromberg; Generalleutnant z. D. Exc. P. Krüger, Berlin; Reg.-Rat. a. D. Schrey, Bank-Dir. Vieweg, Danzig.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Danzig: Danziger Privat-Aktien-Bank. *

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther,

Aktiengesellschaft in **Braunschweig** mit Zweigniederlassung in Darmstadt.

Gegründet: 10./12. 1898, eingetr. 21./1. 1899. Letzte Statutänd. 5./12. 1899, 28./11. 1903 u. 5./1. 1907. Gründung s. Jahrg. 1900/01. Einbringungswert nach Abzug von M. 1 893 296 von der A.-G. übernommenen Passiven M. 5 780 500.

Zweck: Erwerb des Geschäftes der zu Braunschweig domizilierenden Kommandit-Ges. G. Luther u. Fortbetrieb desselben; Fabrikation von Masch. aller Art. Die Ges. befasst sich vornehmlich mit der Herstellung von Masch., Apparaten und Einricht. für Roggen- und Weizenmühlen aller Systeme, Graupen- u. Hafergrützmühlen, Cementfabriken, Mineralmühlen; für Getreidelagerhäuser, und zwar Silo- wie Bodenspeicher, Kohlenmagazine und Magazine für Massengüter aller Art, Ent- u. Beladevorrichtungen, besonders auch für Schiffe mit mechan. oder pneumat. Betrieb, Transportvorrichtungen verschiedener Systeme, Fördereinricht. für Hochöfen, hydraulische Schützen- und Schleusenthore für Docks und Häfen, Hebebühnen, Spills, Aufzüge, alles mit mechanischem, hydraulischem oder elektrischem Antriebe; Turbinen verschiedener Art, Gasmotoren, Transmissionen, Generatoren etc. Seit 1903 haben Fabrikneubauten in Braunschweig und Darmstadt zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Herabminderung der Herstellungskosten stattgefunden. Die Gebäude- und Masch.-Kti erhöhten sich 1905/1906 um M. 682 804 bei M. 166 483 Abschreib. Mit der Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk, der Minneapolis Steel- & Machinery Co., Minneapolis U. S. A., der Firma Piguet & Co. in Lyon und der Schlickschen Eisengiesserei und Maschinenfabrik A.-G. in Budapest hat die Ges. über den Bau von Motoren und Generatoren Licenzverträge abgeschlossen. Arbeiterzahl in Braunschweig und Darmstadt 1905/1906 durchschnittlich 1020 Mann; Lohnsumme zus. M. 1 002 806. Grundbesitz der Ges. in Braunschweig 6 ha 73 a 13 qm, in Darmstadt 2 ha 86 a 58 qm, zus. 9 ha 59 a 71 qm, von denen insgesamt 2 ha 63 a 98 qm überdacht sind. Umsatz 1899/1900—1905/1906: M. 5 439 283, 3 862 928, 2 190 102, 3 073 235, 3 309 392, 4 142 034, 3 614 319. Auftragbestand am 1./10. 1906 M. 5 485 972. Vom 14./4.—30./5. 1906 fand wegen Arbeitersperre Stillegung des Betriebes in Braunschweig statt. Der Rohgewinn 1905/06 stellte sich auf M. 869 196. Dagegen erforderten Handl.-Unk. M. 871 798, Betriebs-Unk. M. 384 072 u. Zinsen M. 161 314. Nach M. 166 483 Abschreib. verblieb ein Verlust von M. 692 758. Wegen Sanierung siehe b. Kap.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 gleichber. Aktien à M. 1000. A.-K. bis Nov. 1903: M. 5 000 000 in 5000 Aktien. Zur Reorganisation der Ges. beschloss die G.-V. v. 28./11. 1903 Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 5 : 2 (Frist bis 15./6. 1904). Der Buchgewinn diente zur Tilg. der Unterbilanz per 30./6. 1903 von M. 2 679 050; restliche M. 320 949 sind 1904 zu Abschreib. auf die Anlagekonten mit M. 111 007, zweifelhafte Forderungen mit M. 119 190 u. Effekten mit M. 90 752, letztere hauptsächlich auf Aktien der Zementfabriken, verwendet worden. Zur Abstossung von Bankschulden sind M. 1 500 000 in 6% Vorz.-Aktien ausgegeben, gezeichnet von der Disconto-Ges., angebot. den Aktionären auf 10 St.-Aktien 3 Vorz.-Aktien 7.—21./12. 1903 zu pari; A.-K. somit M. 3 500 000 in 2000 abgest. St.-Aktien u. 1500 Vorz.-Aktien von 1903 à M. 1000. Die G.-V. v. 5./1. 1907 beschloss die Zus.legung der M. 1 500 000 Vorz.-Aktien im Verhältnis von 3 : 2, ferner die Zus.legung der M. 2 000 000 St.-Aktien im Verhältnis von 4 : 1, also Herabsetzung des ganzen A.-K. von M. 3 500 000 auf M. 1 500 000 (Frist 28./5. 1907): die gleiche G.-V. beschloss dann die Erhöhung des A.-K. durch Ausgabe neuer Aktien um M. 2 500 000 (also auf M. 4 000 000) in 2500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, angeboten den alten Aktionären 2.—15./2. 1907 zu 100%, und die Ausführung der Vorzugsrechte der Vorz.-Aktien einschl. der Nachzahlungsrechte.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1900, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. al pari ab 1905 in 25 Jahresraten durch jährl. Ausl. von 4% des urspr. Betrages im März auf 1./7.; verst. Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 Mon. Frist ab 1./7.1905 zulässig. Die Anleihe diente zur Rückzahl. der Anl. von 1893, von Hypoth. u. zur Beschaff. von Mitteln für Neubauten. Zu ihrer Sicherheit ist der ganze Grundbesitz der Ges. in Braunschweig u. Darmstadt mit aufsteh. Maschinen verpfändet. Die Anleihe wurde den Besitzern der Anleihe von 1893 am 18./3. bis 1./4. 1900 zum Umtausch angeboten, wobei die Nominalbeträge auf beiden Seiten zu 100% gerechnet wurden; anderweitig angeboten durch Ludw. Peters Nachf., Carl Uhl & Co., Braunschweig, u. Hildesh. Bank zu 100.50%. Zahlstellen: Braunschweig: Gesellschaftskasse, Braunschweiger Privatbank, Carl Uhl & Co.; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 441 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 5% z. Spec.-R.-F., alsdann 4% Div. Die Tant. des A.-R. beträgt nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rückl. sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an alle Aktien 7½%, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 1 011 260, Gebäude 1 728 984, Masch. u. Apparate 782 712, Werkzeuge u. Utensil. 273 766, Modelle 178 915, Feuerwehrutensil. 898, Mobil. 85 832, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 67 056, Pferde u. Geschirre 5091, Effekten 65 399, Kassa 17511, Wechsel 165606, Avale 551 949, Betriebsbestände 1 621 091, Magazinvorräte 672585, Debit. 1 574 122, Verlust 692 758. — Passiva: St.-Aktien 2 000 000, Vorz.-Aktien

1 500 000, Oblig. 1 441 000, do. Zs.-Kto 32 580, Beamten-Unterst.-Kasse 19 162, Arb.- do. 17 293, Kredit. 3 922 680, R.-F. 5355, Spec.-R.-F. 5355, alte Div. 160, Avale 551 949. Sa. M. 9 495 544.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 871 798, Betriebs- do. 384 072, Zs. 161 314, Abschreib. 166 483. Effekten 16 140. — Kredit: Vortrag 36 398, Fabrikat.-Ertrag 869 197, Agio 1456, Verlust 692 758. Sa. M. 1 599 809.

Kurs der Aktien Ende 1900—1903: 107, 72, 46, 32%. Zugel. M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 200 000 durch die Disconto-Ges. in Berlin am 8./3. 1900 zu 160%. Erster Kurs am 13./3. 1900: 175%. Notiert in Berlin. Notiz der alten Aktien eingestellt 15./11. 1904; Zulassung der abgest. St.- u. der Vorz.-Aktien ist Anfang Nov. 1904 beantragt, doch wurde dieselbe nicht genehmigt.

Dividenden: St.-Aktien 1898/99—1905/1906: 12, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903/1904 bis 1905/1906: 0, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Max Münzel, Kaufm. R. Wagenblast, Stellv. Ing. J. Isaachsen, Braunschweig; Kaufm. J. Mengeringhausen, Darmstadt.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Berlin; Stellv. Rechtsanw. u. Notar Kurd von Damm, Wolfenbüttel; Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Dr. jur. E. Russell, Mühlenbes. Karl Salomon, Berlin; Gen.-Leutnant z. D. Paul von Uhde, Exc., Grunewald; Civil-Ing. Peter Fischer, Hannover; Komm.-Rat Max Gutkind, Braunschweig.

Prokuristen: Betriebs-Dir. Ober-Ing. Wilh. Hoffmann, P. Gragert, O. Pietzschke, C. Kämpe, Obering. Fritz Bohnsack, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck

in **Dresden** mit Filialen in **Berlin** u. **Breslau** u. in **Schmiedeberg** Bez. Dresden unter der Firma **Eisenwerk Schmiedeberg**, sowie 12 Bureaus in den wichtigsten Städten Deutschlands u. des Auslandes.

Gegründet: 13./11. 1886; eingetr. 14./12. 1886. Die Fabrik besteht seit 1873. Übernahmepreis M. 1 079 488. Statutänd. 26./9. 1899, 23./4. 1903 u. 18./2. 1905.

Zweck: Neu- und Umbau von Getreidemühlen aller Art, Einrichtung von Silos und Speichern, sowie Malz- und Gersteputzereien, wie überhaupt die Fabrikation aller für diese Anlagen erforderl. Masch. und Apparate. Von diesen sind besonders zu erwähnen Getreideputzmasch., Walzenstühle, Zentrifugal-Sichtmasch. zum Reinigen, Vermahlen und Absichten der verschiedenartigsten Produkte in Mühlen, sowie in Malz-, Zucker-, Kakao-, Cement-, Farben- u. anderen Fabriken; ferner die Griesputzmasch. „Reform" und die Malzschrotmühle „Seckmühle" genannt, Laboratoriumsmühlen, ebenso auch Läuterböden für Brauereien und sonstige Industrien. Das Stammhaus in Dresden wird durch die Hahnebergstrasse in zwei Fabriken getrennt und enthält in seinem älteren Teile das Verwaltungsgebäude, Schlosserei, Dreherei und Transmissionsbau, in seinem neuen Teile Tischlerei und Montagesäle. Ferner hat die Ges. 1904 in der Zwickauerstr. Fabrikräume von 1200 qm Fläche auf mehrere Jahre gemietet, die ausschliesslich für Tischlereizwecke dienen; ausserdem erwarb die Ges. 1905 die Maschinenfabrik von Gebr. Israel in Dresden, in welcher jetzt ausschliesslich Zentrifugal-Sichtmasch. gebaut werden, von denen sie ca. 1500 Stück jährl. verkauft. Auch hat die Ges. für den Versand drei grosse Schuppen und Holzlager mit Geleisanschluss auf Bahnareal errichtet. Der eigene Grundbesitz in Dresden beträgt ca. 13 000 qm, und das Gesamtareal einschl. Schmiedeberg umfasst 110 000 qm. In Schmiedeberg hatte die Ges. schon im Jahre 1889 das Eisenwerk Schmiedeberg erworben, welches neuerdings durch Zukauf vergrössert wurde und woselbst zurzeit ca. 1000 Leute beschäftigt werden. Dieses Werk ist im Laufe der Jahre bedeutend erweitert worden und wird dortselbst ausser der Erzeugung von Grauguss, Rotguss u. schmiedbarem Guss die Fabrikation der Walzenstühle, Seckmühlen, Läuterböden und Trieure betrieben. Die Ges. besitzt in Schmiedeberg auch 18 eigene Arb.-Wohnhäuser, in denen 109 Familien mit 543 Köpfen untergebracht sind. Die Israelsche Fabrik, jetzt Filiale Florastrasse, wurde für M. 440 454 erworben durch Übernahme von M. 310 000 Hypoth., während der Rest bar bezahlt wurde. Die Anlagekonten in Dresden erhöhten sich 1905/1906 um M. 372 041, in Schmiedeberg um M. 273 580.

Umsatz 1897/98—1905/1906: M. 2 841 000, 3 156 000, 3 458 900, 3 546 890, 3 261 300, 4 688 000, 5 375 000, 6 298 000, 6 537 000. Die Zahl der Beamten u. Arbeiter stieg von 216 in 1886 auf ca. 2300 im Sept. 1906. Eine 9 wöchentl. Aussperrung der Metall-Arb., Steigerung der Rohmaterialpreise u. der Löhne beeinträchtigten das Resultat für 1905/06.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./6. 1896 um M. 300 000, emitt. zu 135%, u. zur Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 350 000 in 350, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank u. Günther & Rudolph 150 Stück zu 120%, 200 Stück zu 140% zur Einführ. an der Berliner Börse, letztere den Aktionären angeboten 7 : 1 v. 10.—24./5. 1899 zu 145%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 23./4. 1903 behufs Erweiterung der Anlagen u. des Betriebes um M. 400 000 in 400 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 142%, angeboten M. 350 000 den Aktionären 5 : 1 26./5.—10./6. 1903 zu 145% zuzügl. Schlussnotenstempel. Agio mit M. 150 322 in den R.-F. Nochmals erhöht zwecks Erweiterungs-Bauten u. Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 18./2. 1905 um M. 850 000 (auf M. 3 000 000)

in 850 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 160%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 4.—19./4. 1905 zu 163% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1905. Agio mit M. 481 495 in den R.-F.

Hypotheken (30./6. 1906): M. 650 000, davon M. 200 000 zu 4½% u. M. 32 000 zu 4% in Dresden, Stammfabrik, M. 310 000 zu 4% auf Filiale Florastrasse, M. 108 000 in Schmiedeberg (verzinsl. M. 100 000 zu 4%, M. 8000 zu 4½%) u. M. 213 099 Amort.-Hyp. auf Schmiedeberger Arb.-Häuser (verzinsl. zu 4¼, 4½, $4^{41}/_{60}$ resp. $4^{11}/_{16}$% einschl. Amort.-Quote).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Übrigen bis zu 15% an Dir. u. Beamte, 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Dresden: Zellerstr.-Hahnebergerstr.: Grundstücke 178 000, Gebäude 384 000, Güterschuppen 1, Neubau 174 434, Masch. 104 000, Inventar 61 000, Werkzeuge 11 000, Modelle 1, elektr. Lichtanlage 15 000, Heizungsanlage 8000, Fuhrwerk 13 000, Grinnell-Sprinkleranlage 18 000, Patente 1, Breslauer Riffelei 15 000 Belg. do. 14 000; Florastr.: Grundstück 240 000, Gebäude 160 500, Masch. 32 000, Inventar 5900, Werkzeug 2800, elektr. Lichtanl. 7000, Heizungs do. 1400; Schmiedeberg: Immobil. 592 500, Arbeit.-Wohnhäus. 434 000, Wasserkraft 10 000, Masch. 376 500, Inventar 67 000, Werkzeug 37 000, Modelle 1, Mobil. 1, Eisenbahngleis 18 500, elektr. Lichtanl. 16 000, Heizungs do. 18 000, Fuhrwerk 1, Neubaukto 154 077; Dresden u. Schmiedeberg: Bankguth. 209 848. Debit. 1 532 620, Wechsel 686 498, Kassa 3151, Kaut.-Effekten 13 451, Effekten 44 200, Fabrikat.-Kto 1 969 755. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hyp. 650 000, do. Arb.-Wohnhäuser Schmiedeberg 213 099, R.-F. 920 000, Spec.-R.-F. 215 000, Delkr.-Kto 215 000, Arb.-Unterst.-F. 200 000, Beamten-Pens.-Kasse 150 381 (Rückl. 20 000), Unfallpräm.-R.-F. 20 000, Accepten 188 500, Anzahl. 269 033, Kredit. 1 158 657, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 4478, do. an Vorstand 31 436, Vortrag 152 557. Sa. M. 7 628 144.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. Dresden 101 506, do. Schmiedeberg 126 599, Gewinn 448 472. — Kredit: Vortrag 221 438, Fabrikat.-Bruttogewinn abzügl. Betriebs-Unk. 455 139. Sa. M. 676 578.

Kurs: In Berlin Ende 1899—1906: 151, 139.60, 137.80, —, 185.50, 188.10, 205, 192.25%. Eingeführt durch die Dresdner Bank im Juli 1899; erster Kurs 21./7. 1899: 152%. — In Dresden Ende 1890—1906: 144.50, 111. —, 116, 124.50, 138.50, 153.50, 164.25, 160.50, 151, 140, 138, 147.50, 185, 189.25, 207.75, 194%. Seit Mai 1905 sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1886/87—1905/06: 7, 9, 11, 12, 7, 7, 8, 5, 7, 9, 10, 10, 10, 10, 8, 8, 11, 11, 12, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Derschow, O. Koritzki, Dresden.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Dr. E. Wolf, Herm. Hache, Bank-Dir. F. von Roy, Dresden; E. Fränkel, Landsberg a. W.

Prokuristen: F. C. Dörfel, H. Krusemark, H. W. Reinhard, Dresden; W. Hahn, Schmiedeberg; C. Nöding, Brüssel; C. Feyerabend, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank. *

Nähmaschinen-Fabrik u. Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft, vormals H. Koch & Co. in Bielefeld.

Gegründet: 23./27./11. 1895 durch Übernahme der seit 1860 bestand. Firma H. Koch & Co. in Bielefeld ab 1./1. 1895 für M. 1 043 382; eingetr. 9./12. 1895. Gründ. s. Jahrg. 1901/1902. Letzte Statutänd. 6./4. 1900 u. 15./4. 1904.

Zweck: Nähmaschinenfabrikation und Eisengiesserei; Fabrikation von Fahrrädern und Lederwalzen. Die Grundstücke der Ges. hatten einen Flächeninhalt von über 14 000 qm; 1898 Verkauf der alten Fabrik an der Bahnhofstr. mit M. 45 971 Gewinn; Bau einer neuen Fabrikanlage an der Grossen Kurfürstenstrasse. 1903 Ankauf der am Güterbahnhof belegenen ca. 14 000 qm grossen, mit Geleisanschluss versehenen Fabrikgrundstücke der Masch.-Fabrik Diedrichs & Bracksieck mit aufstehenden Gebäulichkeiten, jedoch ohne Inventar für M. 264 245. Auf dem Grundstück 1904/1905 Errichtung einer neuen Eisengiesserei. Gesamtgrösse der Grundstücke jetzt über 23 000 qm. Zugang auf Anlagen-Kti 1903—1905: M. 215 671, 79 293, 329 979 (darunter ca. M. 250 000 für die Eisengiesserei); 1906: M. 108 804. 1907 findet ein Erweiterungsbau der Nähmasch.-Fabrik statt.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 25./3. 1898 um M. 350 000 in 350 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 1.—15./4. 1898 zu 140%, u. lt. G.-V. v. 15./4. 1904 um M. 450 000 (auf M. 1 800 000) in 450 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 28./4.—11./5. 1904 zu 155% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1904 u. Schlussscheinstempel. Zweck der Kapitalserhöhungen war beidemal Gewinnung der Mittel zu neuen Fabrikanlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. Sonderrückl., vertr. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 14% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Näh-Masch. u. Fahrradfabrik: Grundstücke 115 400, Gebäude 388 200, Betriebseinricht. 68 300, Werkzeugmasch. 236 900, Werkzeuge 41 700, Modelle 1, Riemen 1, Inventar 1, Dampfheiz., Gas- u. Wasserleit. 1, elektr. Kraft-, Licht- u. Telephon-

anlage 1, Fuhrwerk 1; Eisengiesserei: Grundstück 206 800, Gebäude 182 300, Anschlussgleisanlage 26 200, Betriebseinricht. 73 700, Formkasten 11 000, Formplatten u. Modelle 1, Werkz. u. Vorricht. 1, Riemen 1, Inventar 1, Dampfheiz.-, Gas- u. Wasserleit. 1, elektr. Kraft- u. Lichtanlage 1, Wechsel 421 913, Kassa 31 580, Waren 569 542, Debit. 660 810, Hypoth. 71 123, vorausbez. Feuerversich. 7385. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kredit. 288 862, R.-F. 350 558, Spec.-R.-F. 275 508 (Rückl. 30 000), Delkr.-Kto 119 600 (Rückl. 34 537), Unterst.-F. 7937 (Rückl. 5000), Div. 180 000, do. alte 100, Tant. u. Grat. 51 104, Vortrag 39 196. Sa. M. 3 112 867.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diskont u. Skonto 33 486, Abschreib. 125 401, Gewinn 339 838. — Kredit: Vortrag 17 405, Waren- u. Fabrikat.-Gewinn 481 320. Sa. M. 498 726.

Kurs Ende 1896—1906: 171, 174.50, 162, 152.75, 147, 134.25, 157.80, 191, 208, 199.75, 193.25%. Lieferbar seit Juli 1904 alle Stücke. Eingef. 5./6. 1896 zu 173%. Not. in Berlin.

Dividenden: 1896—98: Je 10%: 1899—1906: 11, 11, 9, 10, 12, 10, 10, 10%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Recker. **Prokuristen:** Leich, Mesters, Ran, Hoffmann.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Geh. Justizrat Bachmann, Stellv. Ed. Wülker, Herm. Paderstein, Bielefeld; Komm.-Rat C. Klönne, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berlin, Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Bielefeld: Herm. Paderstein. *

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer, Act.-Ges. in Stettin-Grünhof.

Gegründet: 1. 3. 1896. Letzte Statutänd. 8. 12. 1899 u. 24./3. 1903. Übernahmepreis M. 2 416 306.

Zweck: Fabrikation von Nähmasch. und Fahrrädern (Greif-Fahrräder) u. seit 1902 von Schreibmasch. nach eigenem Patent; auch Eisengiesserei. Die Schreibmaschinenfabrikation erbrachte 1906 zum ersten Male ein geringes Erträgnis. Umsatz 1900—1906: ca. M. 2 900 000, 2 500 000, 3 000 000, 3 300 000, 3 500 000, 4 267 000, ca. 5 000 000; ca. 1500 Arbeiter. Die Grundstücke in Stettin an der Warsowerstrasse sind nach Abtretung von 70 qm 1904 an die Stadt 18 407 qm gross u. 11 260 qm bebaut; Gebäude: 1 Wohnhaus und 90 Fabrik-, Lager u. Nebengebäude: vorhanden 4 Dampf- und 3 Niederdruck-Kessel. 1907 wird ein 5 etagiger Neubau von 40 m Länge aufgeführt, welcher speciell der Schreibmaschinenbranche dienen soll und der bestimmt ist, successive weiteren ca. 400 Arbeiten Beschäftigung zu gewähren. Auf Nemitz hat die Stadt Stettin ein Vorkaufsrecht aus einem Erbzinsvertrage von 1787 eingetragen. Filialen in Stuttgart, Düsseldorf u. Paris.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, Erhöhung um M. 500 000 lt. G.-V. v. 15./5. 1897, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 1.—14./6. 1897 zu 155%.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 15./4. 1905, rückzahlbar zu 102%. Stücke 500 (Nr. 1—500) à M. 1000, 1000 (Nr. 501—1500) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Wm. Schlutow in Stettin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zur Verstärkung der Betriebsmittel aufgenommen. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe ist genanntem Stettiner Bankhaus 1 stellige Kautionshypoth. in Höhe v. M. 1 020 000 auf dem Grundbesitz der Ges. samt maschin. Zubehör bestellt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 101.40, 100.30%. Zugelassen Mai 1905; erster Kurs 101%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), ev. Sonderrückl., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 fester Vergüt.), Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 398 000, Gebäude 756 609, Neubau 4615, Masch. u. Werkzeuge 578 309, Modelle 1, Patente 1, elektr. Lichtanlage 6396, Pferde u. Wagen 5189, Kontorutensil. 6675, Debit. 1 037 815, Wechsel 128 855, Kassa 6889, Depotkto 2476, Versich. 3456, Effekten 1692, Fahrräder 383 555, Nähmasch. 362 938, do. -Möbel 280 155, Gusswaren 53 947, Schreibmasch. 191 991, auswärt. Läger 165 395. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 000 000, do. Agio-Kto 4000, do. Zs.-Kto 7065, Kredit. 115 029, Delkr.-Kto 125 000 (Rückl. 25 000), R.-F. 255 352, Extra-R.-F. 34 704, Arb.-Unterst.-F. 5000, Kaut. 27 626, rückst. Löhne 14 865, Arb.-Vers. 8500, Div. 250 000, do. alte 1280, Tant. an A.-R. 7586, Vortrag 18 958. Sa. M. 4 374 969.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 90 908, Arb.-Unterst.-F. 2433, Delkr.-Kto 125 325, Oblig.-Zs. 45 000, do. Agio 2000, Steuern 11 485, Zs. 8076, Fabrikat.-Unk. 41 091, Handl.-do. 203 764, Reise- do. 27 095, Dekort u. Diskont 52 945, Arb.-Versich. 34 600, Reklame 47 141, Gewinn 301 545. — Kredit: Vortrag 24 808, Fabrikat.-Gewinn 977 603. Sa. M. 1 002 412.

Kurs Ende 1896—1906: 206.10, 199, 160, 123.25, 75, 98, 99.50, 132.40, 126.25, 136, 142%. Aufgelegt 29./4. 1896 zu 150%. Eingeführt 1./5. 1896 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896—1906: 12, 10, 11, 7½, 2, 3, 6, 5, 2, 6, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Wasmuth, E. St. Blanquart.

Prokuristen: Paul Jaedicke, Rud. Zachariae, A. Körbin, F. Fischer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Bernh. Stoewer, Komm.-Rat Alb. Ed. Toepffer, Stettin; Max Schlesinger, Stadtrat u. Handelsrichter G. Börner, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Stettin: Wm. Schlutow. *

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik

in **Nienburg** a. S. mit dem Sitz in **Berlin,** W. 50, Eislebenerstrasse 6.

Gegründet: 13./8. 1872. Sitz anfangs in Magdeburg, verlegt 1874 nach Nienburg, Febr. 1894 nach Berlin; Sept. 1894 nach Nienburg, März 1897 wieder nach Berlin. Letzte Statutänd. 21./10. 1899 u. 28./11. 1903.

Zweck: Eisengiesserei u. Maschinenbau, Spec.: Ziegel- u. Brikettmasch., Dampfmasch. u. Transmissionen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Braunkohlen-Nasspress- u. Brikettanlagen, Kokereien, Kohlendestillationen, Hartzerkleinerungen; Coquillen-Hartguss. Guss aller Arten. Die Ges. besitzt ein 1541.2 a grosses Grundstück in Oberrathen i. Sächs. Schweiz, das mit einer 4% Hypoth. von M. 20000 belastet ist u. günstige Aussichten für die Verwertung bietet. 1904/1905 Ankauf der Ziegelei Drosa (Hypoth. M. 50 000). Arb.-Zahl ca. 250.

Kapital: M. 602 000 in 602 abgestemp. Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1887 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, freihändig begeben. 1891 Rückkauf von M. 150 000, blieben M. 1 050 000 (1768 Aktien à M. 300 u. 433 à M. 1200). 1893 Umwandlung von M. 600 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahl. von 25% 20. bis 28./11. 1893 (erste Zeichner 9.—17./11. 1893); St.-Aktien auf die nichts zugezahlt, wurden 14./5. 1894—30./6. 1895 je M. 1800 in M. 1200 St.-Aktien zus.gelegt; lt. G.-V. v. 16./12. 1896 Umwandlung 30./3.—13./4. 1897 (erste Zeichner 22.—29./3. 1897) von M. 540 000 Vorz.-Aktien u. M. 134 400 St.-Aktien durch Zuzahl. von bezw. 20, 25 u. 50%, immer plus 1%, sowie M. 60 000 St.-Aktien durch Zus.legung 5 : 1 in zus. M. 687 600 Vorz.-Aktien Lit. A; Vorz.-Aktien u. St.-Aktien, auf die nichts zugezahlt bezw. die nicht freiwillig zus.gelegt waren, wurden 25./5.—21./6. 1897 3 : 1 bezw. 6 : 1 in Vorz.-Aktien Lit. A zus.gelegt (= 34 800); M. 2400 Vorz.-Aktien u. M. 6000 zus.gelegte St.-Aktien als Spitzen angekauft. Nicht bezogene 18 Vorz.-Aktien Lit. A sind verkauft. Aus dem Erlöse entfielen auf die nicht eingereichten Vorz.-Aktien je M. 118.51 u. auf die do. 60 St.-Aktien Em. 1894 je M. 59.25. A.-K. Ende Juni 1898 M. 722 400. Die G.-V. v. 17./12. 1898 beschloss Reduzierung des A.-K. von M. 722 400 um M. 120 400 (auf M. 602 000) durch Abstemp. des Nennwertes der Vorz.-Aktien von M. 1200 auf M. 1000.

Gründerrechte: Bezugsrecht zu pari haben erste Zeichner der ersten M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte.

Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Lit. A—D) zu M. 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 bis längstens 1951 durch jährl. Ausl. von M. 6000 ohne Zs.-Zuwachs am 15./1. auf 1./7.; kann ab 1902 verstärkt werden. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf 30./6. 1906 M. 270 000. Die Ges. hat 1902 eine grössere Anzahl Oblig. zurückgekauft. In der Bilanz in der Aktiva unter Effekten.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. in Nienburg.

Stimmrecht: Jede Vorzugsaktie Lit. A = 5 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. ausserord. Rücklagen u. Abschreib., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält zus. 1% des Jahresumsatzes.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grund u. Boden 33 280, Grundstück 57 267, Fabrikbaulichkeiten 247 188, Werkzeugmasch. u. Utensil. 167 902, elektr. Anlage 970, Modelle 1, Zeichnungen u. Bücher 1, Bureau-Utensil. 925, Hof-Utensil., Pferde, Wagen u. Geschirre 2597, Patente 1, Material 50 670, Giesserei 14 309, unbearbeitete Fabrikate 35 949, fertige u. halbfert. do. 112 351, Futtervorräte 585, Kassa 1081, Wechsel 4446, Effekten 73 987, Dampfziegelei Drosa 84 641, Bankguth. 28 142, Debit. 289 638. — Passiva: A.-K. 602 000, Hypoth. (Raten, Drosa) 70 000, Oblig. 270 000, do. Zs.-Kto 4371, do. Rückstell.-Kto 103, Aktienerlös 888, Delkr.-Kto 7482, Accepte 20 425, R.-F. 3650 (Rückl. 2462), Extra R.-F. 8000 (Rückl. 4000), Guth. div. Kredit. 176 125, Div. 36 120, do. alte 100, Tant. an Vorst. u. Beamte 2639, Vortrag 4030. Sa. M. 1 205 936.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 42 005, Unk. 33 604, Druck und Insertion 6938, Porto u. Depeschen 3286, Zs. 13 921, Steuern u. Abgaben 900, Versich. 7157, Abschreib. 25 651, Gewinn 49 252. — Kredit: Vortrag 4992, Fabrikat.-Gewinn 177 724. Sa. M. 182 717.

Kurs: Aktien Ende 1886—96: 89, 74.50, 104.10, 91, 85, 70, 42.40, 33.50. —, —, 18%; Vorz.-Aktien (eingeführt 14./4. 1894 zu 70%) Ende 1894—96: 34.50, 42, 46: Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1897—1906: 77, 62.75, 92, 64.75, 56.80, 56, 61.30, 93.50, 91, 98.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1895/96: 0, 5, 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0; Vorz.-Aktien Lit. A 1896/97—1905/1906: 2, 0, 3, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Hesse. **Prokuristen:** Carl Morchel, Rob. Reupke.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dir. Leop. Ehrlich, F. Dammann, Bankier A. Ephraim, Berlin; C. Wollberg, Hildesheim. **Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Berlin: A. Ephraim; Hildesheim: Aug. Dux & Co. *

Nürnberger Hercules-Werke Akt.-Ges. in Nürnberg.

Gegründet: 15./2. 1897 unter der Firma: Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules" vormals Carl Marschütz & Co.; Firma anlässlich Aufnahme neuer Fabrikationszweige wie oben geändert lt. G.-V. v. 18./6. 1900. Letzte Statutänd. 18./6. 1900. Übernahme der in Muggenhof unter der Firma Nürnberger Velocipedfabrik Carl Marschütz & Co. bestehenden Fahrradfabrik. Kauf-

preis M. 914 517. **Zweck:** Fabrikation u. Vertrieb von Fahrrädern, Fahrzeugen aller Art, Maschinen, elektrotechn. und anderer Artikel, sowie die Beteilig. an anderen gleichartigen Unternehmungen. Nach Hinzukauf beträgt das Areal der Ges. jetzt 1,708 ha. Zugänge auf Immob.- u. Masch.-Kto etc. erforderten 1905/1906 M. 23 400, Gesamtabschreib. von 1897 bis 1906 M. 497 296.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergüt. von M. 10 000). Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Immobil. 474 886, Masch. u. Anlagen 110 000, Werkzeug u. Modelle 1, Beleuchtung 1, Mobil. u. Utensilien 1, Velodrom 60 000, Patente 1, Kassa 6544, Wechsel 69 360, Effekten 24 472, Kaut.-Depotkto 6100, Debit. 400 598, Material. 272 630. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 7235, Kaut. 6100, R.-F. 75 654 (Rückl. 10 700), Spec.-R.-F. 100 000 (Rückl. 20 000), Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 16 845), Tant., Grat. u. Unterstütz.-F. 40 202 (Rückl. 34 658), Div. 120 000, do. alte 40, Vortrag 35 364. Sa. M. 1 424 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 158 269, Zs. u. Prov. 1309, Abschreib. 87 828, Gewinn 237 568. — Kredit: Vortrag 23 585, Miete 2045, Waren 459 345. Sa. M. 484 976.

Kurs: In Dresden Ende 1898—1906: 175.50, 142, —, —, 105, 141, 165.50, 195.25, 183.50%. Aufgelegt April 1898 zu 211%. — In Berlin Ende 1899—1906: 144, 105, 75.75, 103, 141.75, 165, 196, 185%. Eingeführt durch Georg Fromberg & Co. 3./2. 1899. Erster Kurs 9./2. 1899: 185%.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 16, 16, 12, 8, 0, 4, 7, 9, 12, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Carl Marschütz, Heinr. Marschütz. **Prokuristen:** E. Spaeth, G. Luber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Heinr. Hahn, Stellv. A. Ullmann, Nürnberg; Mor. Phil. Krailsheimer, Fürth; Ing. Osk. Schwab, Dresden; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin; Otto Andrae, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, sowie deren Niederlass. in Berlin, Nürnberg u. Fürth. *

Oderwerke Maschinenfabrik & Schiffsbauwerft

Actiengesellschaft in Liquid. in Stettin-Grabow.

Gegründet: 20./12. 1894. Gründung s. Jahrg. 1901/1902. Die Ges. bezweckte die Fortführung des früher unter der Firma Stettiner Maschinenbau-Anstalt und Schiffsbauwerft A.-G. vormals Möller & Holberg zu Grabow a. O. betriebenen Schiffsbauunternehmens nebst Kesselschmiede, Maschinenfabrik und Schwimmdock. Die G.-V. v. 14./3. 1902 beschloss Auflös. der Ges. Zur Rekonstruktion wurde mit der Deutschen Bank in Berlin ein von der G.-V. v. 28./1. 1903 genehmigtes Abkommen getroffen, wonach eine neue Ges. unter der Firma „Stettiner Oderwerke A.-G. f. Schiff- und Maschinenbau" gegründet ist (s. diese Ges.), und zwar in folg. Weise: Die neue Ges. zahlte der liquidierenden Ges. für das gesamte Areal einschl. aller Gebäude, Masch., Hellinge, Trockendocks, Geleisanlagen, Bollwerke, Modelle etc. ausschl. der Material., unter Übernahme der Oblig.-Schuld von noch M. 887 100 bar M. 360 504, in Aktien der neuen Ges. M. 568 000, zus. M. 1 815 604. Für angefangene Arbeiten wurden der neuen Ges. M. 21 186, für Material. M. 100 434 verrechnet. Die Grundstücke, Betriebs- u. Werkzeugmasch. etc. brachten gegen den Schätzungswert der Liquid.-Eröffnungsbilanz einen Mindererlös von M. 472 322. Die Liquidation ist beendet u. die Firma am 3./5. 1907 erloschen.

Kapital: M. 988 000 in 500 St.-Aktien u. 488 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Von den urspr. 500 Vorz.-Aktien sind 12 ausgelost. Im Fall Auflös. der Ges. Einlös. der Vorz.-Aktien mit 100% plus etwa rückständ. Vorz.-Div.; dann der St.-Aktien mit 100%; Rest pro rata an alle Aktien. Über die Wandlungen des Kapitals s. Jahrg. 1902/1903. In der G.-V. v. 15./4. 1907 wurde die Schlussrechnung vorgelegt nachdem ein Prozess durch Vergleich Erledigung gefunden hat und damit eine s. Z. gestellte Reserve von M. 17 963 frei geworden ist. Zur Tilgung der Bankschuld von M. 97 414 war der Verkauf von M. 98 000 Aktien der Stettiner Oderwerke erforderlich. Die Vorz.-Aktien erhalten M. 463 600 gleich 95% von M. 488 000 in Aktien der Stettiner Oderwerke, A.-G. für Schiffbau, während die M. 500 000 Stammaktien ganz ausfallen. Das dem Liquidator zustehende Honorar von M. 6797 wird in 6 Aktien der Stettiner Oderwerke und in M. 797 bar gewährt.

(**Anleihe:** M. 1 000 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1895. Die Anleihe ist von der neuen A.-G. übernommen (s. oben) u. der Rest 28./3. 1903 auf 1./7. 1903 zur Rückzahlung gekündigt; den Oblig.-Inh. wurde 31./3.—21./4. 1903 Umtausch gegen neu ausgegebene 4½% Oblig. der neuen Ges. gegen Erhalt von 1¾% Umtauschprämie per Stück angeboten.)

Schluss-Bilanz am 15. April 1907: Aktiva: 470 Aktien der Stettiner Oderwerke A.-G. 470 000, Kassa 585. — Passiva: 95% an Vorz.-Aktien 463 600, Honorar der Liquid. 6797, Kostenreserve 188. Sa. M. 470 585.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 553 646, Handl.-Unk. 4206, Honorar d. Liquid. 6797, Kostenreserve 188. — Kredit: Freigeword. Prozessreserve 17 963, Zs. u. Div. der Stettiner Oderwerke 28 400 abz. 5924 Bank-Zs. bleibt 22 475, Abbuchung der St.-Aktien 500 000, do. der Vorz.-Aktien 24 400. Sa. M. 564 838.

Kurs: Die Aktien waren an keiner Börse eingeführt.
Dividenden 1895/96—1900/1901: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5, 6, 5, 0%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 1, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Liquidatoren: Otto Grosse, Stettin; Geh. Oberbaurat z. D. Georg Wolff, Ilfeld a. H.
Aufsichtsrat: Vors. Ing. R. Wels, Stellv. Stadtrat Georg Grawitz, Stettin; Rittmeister a. D. F. Bugge, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Berlin; Dir. P. Siber, Bredow.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Ottensener Eisenwerk Akt.-Ges. in Altona-Ottensen.

Gegründet: 12./9. 1889. Letzte Statutänd. 2./5. 1900, 24./3. 1903, 25./3. 1905 u. 28./3. 1907. Die Firma hatte bis Ende März 1907 den Zusatz vorm. Pommée & Ahrens.
Zweck: A) Betrieb einer Dampfkesselfabrik mit hydraul. Flansch- u. Nieteinrichtung. Herstellung von Dampfkesselanlagen, geschweissten Dampfkesselteilen, gewellten Flammrohren, Speisewasservorwärmern und Reinigern, Dampfüberhitzern, Dampfkochgefässen. B) Herstellung und Lieferung von Zentralheizungs und Lüftungs-Anlagen. C) Fabrikation von Drahtwaren. Grösse des Grundstückes Holstentwiete 46/48, Fischers Allee 89/95, Grosse Brunnenstr. 109/111 nach Terrain-Ankauf 1907 jetzt 17692 qm.
Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 450 000 wurde lt. .-V. v. 29./10. 1892 durch Verkauf der bei der Gründung miterworbenen Einricht. der Masch.-abrik an den früheren Mit-Dir. Ahrens gegen von diesem in Zahlung gegebenen M. 134 000 ktien u. durch Amort. weiterer 25% des verbleib. Restes des A.-K. um M. 213 000, also auf . 237 000 herabgesetzt; dann Erhöhung lt. G.-V. v. 30./7. 1898 um M. 363 000 u. ferner lt. .-V. v. 2./3. 1899 um M. 400 000 in 400 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, davon angeboten 300 Stück den Aktionären 2 : 1 bis 4./4. 1899 zu 110% zuzügl. 4% Zs. v. 1./1. 1899. Nochmalige Erhöhung behufs Ankauf von Terrain, Bau von Häusern u. Erricht. einer zentralen Dampfmasch.- und Kesselanlage lt. G.-V. v. 28./3. 1907 um M. 350 000 (auf M. 1 350 000) in 350 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von Wiener Levy & Co. zu 105%.
Hypotheken: M. 164 000.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), vom Übrigen vertr. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 247 650, Gebäude 415 782, Masch. 359 111, Werkzeuge 57 375, Inventar 1, Modelle u. Zeichnungen 1, Patente u. Lizenzen 4000, elektr. Anlage 19 120, fertige u. in Arbeit befindl. Fabrikate u. Materialvorräte 265 465, Kohlen 2950, Kassa 11 225, Effekten 8629, Wechsel 9345, Versich. 5267, Debit. 420 826. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 115 000, Hypoth. 164 000, Bankkredit 228 635, Kredit. 229 760, Grat. 4661, Tant. 7969, Div. 70 000, do. alte 565, Vortrag 6156. Sa. M. 1 826 748.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 71 705, Kohlen 43 392, Handl.-Unk. einschl. M. 4000 Fixum für A.-R. 31 229, Betriebs-Unk. 78 323, Zs. 24 246, Abschreib. 76 699, Gewinn 88 787. — Kredit: Vortrag 1680, Bruttogewinn 409 600, Div. 3003. Sa. M. 414 285.
Kurs Ende 1899—1906: 174.50, 108, 65, 72.50, 92, 98.50, 101.75, 114.50%. Erster Kurs 10./5. 1899: 190%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1889/90—1891/92: $5^1/_2$, 0, 0%; 1892: 0% (8 Mon.); 1893—1906: $3^1/_2$, 6, 9, 11, 14, 14, 11, 5, 0, 3, $2^1/_2$, $3^1/_2$, $2^1/_2$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)
Direktion: Ad. Fasse, Rich. Becker, C. Middendorf.
Aufsichtsrat: (4—7) Vors. H. J. Bösch, Ottensen; Stellv. Konr. Engel, Hamburg; Leo Henschel, E. Benjamin, Berlin. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co. *

Panzer Akt.-Ges.

in **Berlin** N. 20, Fabrik u. Hauptkontor: Badstrasse 59.
Verkaufslokal: Friedrichstrasse 143/149 im Centralhotel.
Zweigfabrik in Wolgast: Façon-Gussstahlwerk.

Gegründet: 6./3. 1898 mit Wirk. ab 1./7. 1897. Statutänd. 15./11. 1901, 21./12. 1904 u. 9./3. 1907. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Firma bis 9./3. 1907 mit dem Zusatz Akt.-Ges. f. Geldschrank-, Tresorbau u. Eisen-Industrie. Max Mothes in Berlin brachte sein unter der Firma M. Fabian zu Berlin betriebenes Fabrik- u. Handelsgeschäft für M. 744 933 in die Ges. ein.
Zweck: Betrieb eines Gussstahlwerks in Wolgast, ferner einer Tresorfabrik in Berlin u. Herstellung von Masch., Apparaten, Eisen- u. Metallfabrikation, sowie Handel mit allen Erzeugniss. der Eisen- u. Metallindustrie. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06 zus. M. 107 159. Specialfabrik für Tresor-, Safes-, Bank- u. Kassenanlagen, Stahlpanzer-Geldschränke Tresorthüren, sowie für alle anderen feuer- und einbruchssich. Einrichtungen, Einrichtung ganzer Banken, Sparkassen etc. nach neuem patentierten System; hergestellt werden ferner auch Museumsschränke, Bibliothekseinricht. u. Eisenkonstruktionen wie dergl. 1898 Erwerb des Gussstahlwerkes Wolgast, welches Siemens-Martin-Stahl herstellt und inzwischen erheblich erweitert ist. Arb. zus. 450.

Das Grundstück Badstr. 59 in Berlin umfasst ca. 6500 qm, von denen ca. 3500 qm mit 3 Wohnhäusern und diversen Fabrikgebäuden bebaut sind.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 31./10. 1898 um M. 900 000 in 900 Aktien. div.-ber. ab 1. 7. 1898. Diese Kapitalserhöhung erfolgte teils zur Bezahlung von Verbindlichkeiten (ca. M. 175 000), teils zur Anschaffung von Maschinen und Vorräten (ca. M. 250 000), sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um ca. M. 250 000 und zur Bezahlung des erworbenen Gussstahlwerkes Wolgast mit M. 215 308. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 9./3. 1907 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 Aktien mit Div.-Recht ab 1. 7. 1906, begeben an Braun & Co. zu 125%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 12.—28. 3. 1907 zu 130% plus 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1906. Die neuen Mittel dienten zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Abstossung von Bankschulden, die durch die Erweiterungsbauten des Wolgaster Werkes 1906 aufgenommen wurden.

Hypothek: Für die auf dem Grundstück in Berlin lastende Hypothek von M. 285 000 (am 30./6. 1906 noch M. 271 029) sind jährl., in halbj. Raten, 4¹/₄% Zs. zu zahlen, von denen seit 1./1. 1898 3³/₄% als Zins und ¹/₂% als Amortisationsrate gerechnet werden, sodass das Kapital von da ab in 58¹/₂ Jahren getilgt ist; ausserdem steht der Ges. vom 1./1. 1905 die Kündig. mit einjähriger Frist zum 30./6. zu.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., dann 4% Div. und event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 278 646, Gebäude 602 718, Masch. 184 775, Werkzeuge 54 661, Utensil. 13 521, Modelle 1, Ladeneinricht. 2573, Pferde u. Wagen 1341, Fabrikat.-Kto 294 612, Kassa 2431, Wechsel 5772, Kaut. 17 859, Debit. 627 154, Konsignat.-Kto 33 029. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 271 029, Kredit. 502 638, R.-F. 10 927 (Rückl. 7071), Div. 120 000, Tant. an A.-R. 1907, Vortrag 12 441. Sa. M. 2 119 094.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 234 897, Zs. 26 967, Abschreib. 40 536, Gewinn 141 420. — Kredit: Vortrag 8283, Mieten 13 868, Fabrikat.-Kto 421 669. Sa. M. 443 820.

Kurs Ende 1899—1906: 183.50, 121, 76.50, 72.50, 82.50, 104.50, 134.25, 147.50%. Aufgel. im Sept. 1899 durch Braun & Co. Erster Kurs 29./9. 1899 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1905/06: 10, 15, 12, 3, 0, 0, 0, 5, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Jul. Werther, Berlin; Wilh. Pake, Wolgast; Stellv. Gg. Tucholski, Berlin.

Prokuristen: Bernh. Heyer, Gust. Peter.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Paul Barnewitz, Geh. Reg.-Rat Alfr. Hausding, Dir. Felix Kallmann, Dir. Arth. Koppel, Bankier Jul. Landau, Prok. J. Hirschel, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Braun & Co., Koppel & Co. *

Peniger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei A.-G. in Penig i. S.

mit Zweigniederlassung in Leipzig (Firma Unruh & Liebig. Abteil. der Peniger Masch.-Fabrik und Eisengiesserei).

Gegründet: 19./3. bezw. 2./6. 1890 (eingetr. 24./7. 1890) mit dem Sitze in Berlin; derselbe wurde lt. G.-V. v. 21./10. 1890 nach Penig verlegt. Statutänd. 16./2. 1899, 15./9. 1905 u. 20./12. 1906. — Die Ges. übernahm von den Erben des verstorb. Freiherrn V. H. von Swaine die denselben gehör. Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei, sowie das gesamte Handlungsvermögen der Firma Adolph Oeser Nachf. in Penig um den Gesamtkaufpreis von M. 1 182 500.

Zweck: Betrieb einer Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei. Specialität: Transmissionen u. in kleinerem Umfange Rotationspumpen. Die Ges. besitzt in Penig ein Areal von ca. 387 000 qm, wovon ca. 13 000 qm mit Fabrik- u. Wohngebäuden bebaut sind. Die sonst. Grundstücke sind für landwirtschaftl. Zwecke verpachtet. Die G.-V. v. 16./2. 1899 beschloss Ankauf der Masch.-Fabrik von Unruh & Liebig in Leipzig-Plagwitz ab 1./7. 1898 bezw. 1./4. 1899, welches Etabliss. sich mit dem Bau von Getreidespeichern, Kränen, Aufzügen u. Elevatoren befasst. Der Übergangswert dieser Fabrik betrug M. 1 121 986 abzügl. M. 641 986 Passiven, sodass M. 480 000 verblieben, welcher Betrag an Unruh & Liebig in 480 Aktien à M. 1000 der Em. von 1899 gewährt wurde. Das Areal der Fabrik in Leipzig-Plagwitz umfasst 7920 qm. Neuanlagen u. Anschaffungen erforderten 1905/06 (15 Mon.) M. 194 924. Die Ges. arbeitet seit 5 Jahren mit Verlust. Derselbe hat sich aber 1905/1906 um M. 116 175 verringert; die Umsätze haben sich bedeut. verbessert, doch wurde das Gewinnresultat durch Preissteigerung der Rohmaterialien u. Erhöhung der Arb.-Löhne ungünstig beeinflusst.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 15./1. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./4. 1898), angeboten den Aktionären 15.—24./2. zu 117% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1898; weitere Erhöhung um M. 1 100 000 in 1100 neuen, ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 2 v. 1.—10./4. 1899 zu 121%. Die Ausgabe erfolgte zum Zwecke der Vergrösserung der Fabrikanlagen, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 500 000 auf den Peniger Grundstücken, zu 5% verzinsl., seitens der Gläubigerin unkündbar bis 1./10. 1910, seitens der Ges. jederzeit mit 3monat. Frist kündbar; M. 300 000 davon sind 1902/1903 aufgenommen. M. 500 000 auf den Leipz. Grundstücken auf 10 Jahre fest, aufgenommen 1905 nach Rückzahl. des Restes der früh. Hypoth. von M. 166 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; bis 1905 v. 1./4.—31./3. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. in Berlin, Leipzig oder Penig.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. Sonderrückl., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück 541 766, Gebäude 945 520, Masch. 540 621, Utensil., Werkzeug u. Mobil. 114 688, Geleiseanlage 11 222, Modelle u. Zeichn. 46 800, Kassa 6275, Wechsel 47 252, Effekten 8522, Kaut. 45 252, Patente 1, Hypoth. 13 000, Erweiterungsbau 2550, Debit. 1 192 624, Waren-Vorräte: Waren in Arbeit 262 932, rohe, fert. u. halbf. Teile u. Material. 556 062, Verlust 308 169. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. 1 000 000, Kredit. 908 631, Accepte 82 254, Interimskto 21 555, Arb.-Wohlf.-F. 30 345, Lehrlingsersparnis 473. Sa. M. 4 643 261.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 401 337. Unk. 94 558, Arb.-Wohlfahrt 25 797, Zs. u. Skonto 73 997, Salair 204 926, Reisekosten 16 954, Patente 1910, Reklame 15 547, Fuhren 2720, Löhne 720 161, Betriebs-Unk. 269 597, Reparat. 5471, Abschreib. 149 003, do. auf Verlust 23 743. — Kredit: Gewinn an Waren 1 694 267, Pacht u. Miete 3288, Verlust 308 169. Sa. M. 2 005 726.
Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundst. 541 766, Gebäude 961 128, Masch. 535 909, Utens., Werkzeug u. Mobil. 114 744. Gleisanlage 10 801. Modelle u Zeichnungen 46 800, Kassa 7031, Wechsel 86 594, Effekten 9026, Kaut. 59 173, Patente 1, Hypoth. 13 000, Interims-Kto 462, Debit. 976 301, in Arbeit befindl. Aufträge 428 737, rohe, halbf., fertige Teile u. Mat. 565 864, Verlust 285 161. — Passiva: A.-K. 2 600 000, Hypoth. 1 000 000, Kredit. 905 498, Akzepte 105 856, Arb.-Wohlf.-F. 30 569, Lehrl.-Ersparn. 581 Sa. M. 4 642 505.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 308 169, Zs. u. Sconto 19 410, Unk. 26 515, Arb.-Wohlf. 5318, Salair 51 035, Reisekosten 4646, Reklame 1964, Fuhren 771, Löhne 168 044, Betriebsunk. 69 486, Reparat. 3223, Abschreib. 31 699, do. auf Verluste 2373. — Kredit: Waren 406 850, Pacht u. Miete 649, Verlust 285 161. Sa. M. 692 660.
Kurs Ende 1896—1906: 122.90, 132, 132, 130, 99.50, 66.30, 44, 47, 51.25, 69.40, 63.75%. Eingef. 25./7. 1896 zu 118.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890/91—1905/06: $7^1/_2$, 5, 3, 0, 5, 7, 8, 8, 9, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ing. Gust. Unruh, Leipzig; P. E. Winnertz, Penig.
Prokuristen: Otto Schüffel. Penig; Emil Jensen, Ph. Giebler, W. A. Stöhr, Leipzig.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rob. Boeker, Aug. Hüffer, Leipzig; Kammerherr Freih. R. von Swaine, Glücksbrunn bei Schweina: Bank-Dir. Carl Kaufmann, Berlin.
Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Röhrenwalzwerke Act.-Ges. zu Gelsenkirchen-Schalke.

Gegründet: 17./6. 1898. Letzte Statutänd. 12./12. 1899, 17./4. 1901, 4./9. 1902, 19./3. 1903 u. 16./12. 1905. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.
Zweck: Fabrikation von Röhren, Eisen-, Stahl- u. Metallwaren aller Art. Die geplanten Anlagen sind gleich beim Bau um ein Bedeutendes vergrössert und wurde zu diesem Zwecke ein Areal von 54 Morgen erworben. Dez. 1899 kam der letzte der zunächst gebauten 4 Öfen in Betrieb. Die Ges. gehört dem Syndikat deutscher Gas- und Siederohrwerke an. Das 2. Geschäftsjahr ergab infolge der rückläufigen Konjunktur des Eisenmarktes u. der dadurch bedingten Preisrückgänge und notwendig gewordenen Abschreib. einen Betriebsverlust von M. 256 813. Dieser sowohl wie der Verlust aus 1901 von M. 347 746 wurde durch die Kapitalreduktion bezw. Zuzahlung auf die Aktien getilgt (s. unten). Die G.-V. v. 4./9. 1902 beschloss zwecks Umbau des Röhrenwalzwerkes Ausgabe von Genussscheinen (s. unten). Darauf wurden in den Jahren 1903/1904 sämtliche Öfen umgebaut und ein fünfter für Röhren bis 407 mm Durchm. angelegt. Die G.-V. v. 16./12. 1905 genehm. eine Interessengemeinschaft mit den Wittener Stahlröhrenwerken (siehe diese Ges.) auf der Grundlage, dass von dem Reingewinn der Schalker Röhrenwerke die Hälfte zur Tilg. der noch im Umlauf befindl. Genussscheine dieser Ges. verwendet wird, während der Rest und der Gewinn der Wittener Stahlröhrenwerke in eine Gemeinschaftskasse fliesst. Aus dieser Gemeinschaftskasse erfolgt die Verteilung derart, dass auf Wittener Stahlröhrenwerke 18 Teile entfallen, während auf die Röhrenwalzwerke 6,25 Teile kommen. Bis 30./6. 1907 erfolgt die völlige Verschmelzung beider Werke. Die Aktionäre der Röhrenwalzwerke wurden aufgefordert, ihre Aktien einzureichen und gegen 4 Aktien entweder 1 Aktie der Wittener Stahlröhrenwerke und M. 700 bar oder gegen 4 Aktien und M. 300 bar 2 Aktien der Wittener Stahlröhrenwerke zu beziehen. Versandt wurden 1904 u. 1905 an 6171, 7131 t; 1906 (6 Mon.) 4151 t Röhren u. Röhrenfabrikate.
Kapital: M. 1 250 000 in 1250 gleichartigen Vorz.-Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./12. 1899 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, hiervon zunächst 500 Stück mit Div.-Recht ab 1./1. 1900 ausgegeben, angeboten den Aktionären 27./12. 1899—15./1. 1900 zu 102%. Das A.-K. betrug danach also M. 1 700 000. Der Rest von M. 300 000 wurde nicht begeben, vielmehr beschloss die G.-V. v. 17./4. 1901 zur Herbeiführung einer Gesund. des Unternehmens u. zur Abstossung von Verbindlichkeiten Ausschreib. einer Zuzahlung von 20% auf das A.-K. (Frist bis 7./11. 1901); dieselbe wurde mit M. 194 400 auf M. 1 620 000 Aktien geleistet; diese wurden im Verhältnis 5:3 auf M. 972 000 zus.gelegt und 6% Vorz.-Aktien. Der restl. Betrag von M. 80 000 Aktien wurde zunächst auf M. 48 000

zus.gelegt, dann auf M. 50 000 erhöht und hierauf auf M. 10 000 St.-Aktien zus.gelegt. Aus der Transaktion ergab sich M. 917 088 Buchgewinn, aus dem ein Verfügungsbestand von noch M. 32 960 resultiert. A.-K. danach M. 982 000 in 10 St.- u. 972 Vorz.-Aktien. Die G.-V. v. 3. 5. 1905 beschloss die Erhöhung des A.-K. auf M. 1 250 000 durch Ausgabe von 276 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Vorz.-Aktien, übernommen von der Essener Credit-Anstalt in Essen zu 108% und den Aktionären auf 4 alte eine neue Vorz.-Aktie vom 6.—21./7. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. zum Bezuge angeboten; gleichzeitig wurde Zus.legung der 10 St.-Aktien zu 2 Vorz.-Aktien beschlossen (Frist bis 30./9. 1905) u. damit das A.-K. auf den jetzigen eingangs angegebenen Stand gebracht. Von den an Stelle der für kraftlos erklärten nicht eingereichten St.-Aktien verkauften Vorz.-Aktien erzielten Erlös entfielen auf jede alte St.-Aktie M. 225.06.

Genussscheine: Zur Rekonstruktion des Werkes beschloss die G.-V. v. 4./9. 1902 Ausgabe von bis zu 982 Genussscheinen à M. 300, angeboten den Aktionären auf jede Aktie einen bis 25./9. 1902 zuzügl. M. 15 für Stempel. Gezeichnet wurden 511 Scheine = M. 153 300, vollgezahlt seit 1./4. 1903. Die Genussscheine wurden ab 1./7. 1902 fest mit 6% verzinst und nahmen mit den Aktien an der Super-Div. über 6% gleichmässig teil; vom Reingewinn wurden alljährl. 10% zur Tilg. von Genussscheinen durch Auslos. benutzt. Darüber hinaus konnte der Reingewinn bis zur Hälfte zum gleichen Zwecke benutzt werden. Die von den auszugebenden 982 Genussscheinen nicht bezogenen 471 Stück wurden den Aktionären nochmals 1 : 1 v. 22./6.—1./7. zu 110% zuzügl. M. 1.80 Stempelgebühr angeboten u. hiervon 41 bezogen; auf 2./1. 1905 wurden 30 Stück zur Rückzahl. ausgelost. 1905 sind sämtl. Scheine von der Ges. zurückgekauft und 1906 die restlichen M. 73 200 amortisiert.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1905 Kalenderj.). **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 6% Zs. an Genussscheine, 4% Div. an Vorz.-Aktien, vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 10 000), Rest weitere Div. an Aktien u. Genussscheine zu gleichen Teilen. Vor jeder Div.-Verteilung werden vom Reingewinn mind. 10% zur Tilg. von Genussscheinen zurückgestellt (s. oben).

Bilanz am 30. Juni 1906 (6 Mon.): Aktiva: Grundstücke 257 000, Gebäude 297 000, Werkseinricht. 395 000, Mobil. 1000, Bahnanschluss 18 000, Syndikats-R.-F. 31 000, do. Beteil.-Kto 300, Avale 21 000, Syndikatsbürgschaft 15 000, Genussscheinrückkaufs-Kto 73 200, Kassa 11 664, Wechsel 28 573, Debit. 382 986, Waren 466 795. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Genussscheinkto 73 200, R.-F. 45 000 (Rückl. 8000), Verfüg.-Kto 40 960, Genussschein - Amort. - Kto 146 700 (Rückl. 73 200), Avale 21 000, Kaut. 15 000, Frachten 4464, Löhne 15 841, Kredit. 214 053, Div. 143 750, do. alte 900, Abgabe an Wittener Stahlröhrenwerke 12 008, Tant. 10 000, Vortrag 5641. Sa. M. 1 998 520.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 45 062, Abschreib. 31 222, Gewinn 252 599. — Kredit: Vortrag 102 343, Fabrikat.-Kto 226 541. Sa. M. 328 885.

Dividenden: Aktien: 1898/99: 0% (Baujahr); 1900: 0%; Vorz.-Aktien 1902—1905: 0, 6, 6, 0%; abgest. St.-Aktien 1902—1905: 0, 0, 0, 0%; gleichber. Aktien 1906 (6 Mon.): 11½%. **Direktion:** Alex. Zollenkopf. **Prokuristen:** Karl Bauer, Georg Ernst.

Aufsichtsrat: Vors. Georg von Oerdingen, Carl Küppersbusch, Schalke; Komm.-Rat Rich. Bömke, Ing. Josef Radermacher, Gen.-Dir. Bergrat Heinr. Kost, Essen; Wilh. Vogelsang, Gelsenkirchen; Dir. Wilh. Jötten, Essen; Leo Hanau, Düsseldorf; Gen.-Dir. G. Schumann, Witten.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Essen, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Schalke u. Mülheim (Ruhr), Witten (Ruhr): Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: Niederrhein. Bank.

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann

Aktiengesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: 24./3. 1870. Letzte Statutänd. 18./11. 1899, bis wohin die Firma „Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz“ lautete. **Zweck:** Anfertigung u. Lieferung von Maschinen u. Konstruktionen aller Art, insbes. die Fortführung der vormals Richard Hartmannschen Maschinenfabrik zu Chemnitz, sowie die Beteiligung bei verwandten Unternehmungen. Die Ges. fertigt als Spec.: Lokomotiven, Dampfmasch., Pumpen, Transmissionen, Grossgasmotoren, Kessel etc., Turbinen u. Wasserräder, Maschinen für Holzschleiferei, Papierfabrikation etc., Werkzeugmaschinen, Selfactors, Zwirnmaschinen etc., Pressen, Spinnereimaschinen, Webstühle und Vorbereitungsmaschinen für alle Arten von Geweben, Maschinen und Apparate für Eis- und Kaltluft-Erzeugung nach dem System Linde. 1898 wurde eine neue grosse Giesserei eröffnet.

Das Betriebskapital der Gesellschaft betrug am 1./7. 1906 einschliesslich des Reservefonds und der Special-Reserven M. 8 002 092. Die Anlagen haben seit 1897 infolge des wesentlich vermehrten Umsatzes in baulicher wie maschineller Beziehung eine grosse Umgestaltung und Ausdehnung erfahren. Da die durch die letzte Kapitalsvermehrung erhaltenen neuen Mittel zur Bestreitung der Neubauten nicht ausreichten, erfolgte Ende 1900 Aufnahme unten verzeichneter Anleihe. Im ganzen haben sich 1900/1901—1905/1906 die Besitzstände der Ges. um M. 1 917 041, 421 096, 697 488, 319 195, 1 549 828, 1 866 163 vermehrt, denen M. 2 149 526, 2 881 573, 1 771 930, 895 413, 1 133 071, 553 678 Abminder. gegenüberstehen, eingeschlossen sind dabei die Wechsel-, Effekten-, Kontokorrent-, Betriebs- u. Amort.-Konten.

Die Schuldbestände vermehrten sich in der gleichen Zeit um M. 5 215 242, 562, 483, 166 444, 85 208, 592 220 und verminderten sich um M. 5 049 302, 2 013 766, 338 098, 106 263, 859 106, 41 166.

Umsatz 1895/96—1905/1906: M. 12 808 359, 13 837 486, 15 151 833, 14 382 270, 16 707 078, 16 799 100, 12 063 815, 9 285 167, 10 507 667, 11 287 358, 12 874 788. Arbeiterzahl 1905/06 ca. 3573 Mann. Die Grundstücke der Ges. umfassen an 853 146 qm, und zwar auf der Chemnitzer Flur inkl. Altendorf 256 466 qm, auf Borna-Further Flur 596 680 qm. Das Gesamtareal stand am 30./6. 1905 mit M. 2 731 700 zu Buche. Gesamtabschreibungen auf Mobiliar- u. Immobiliarkto seit Bestehen der Ges. bis 30./6. 1905 M. 12 326 307 = 102.72%. In den Ergebnissen für 1901/1902—1903/1904 kommen die ungünstigen Verhältnisse zum Ausdruck, unter denen der Maschinenbau überhaupt zu leiden hatte, 1904/1905 haben sich die Verhältnisse besonders in der Textilmasch.-Abteil. etwas gebessert; am fühlbarsten wurde 1902—1905 das Gesamtresultat durch die fehlenden Lokomotivenaufträge der sächs. Staatsbahnverwaltung beeinflusst. Dem Verlust aus 1903/1904 von M. 728 176 (gedeckt aus dem R.-F.) steht 1904/1905 ein Reingewinn von M. 309 567 gegenüber.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Thlr. 200 = M. 600 u. 3750 Aktien (Nr. 12 501/2—19 999/20 000) à M. 1200. Das A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde 1872 auf M. 9 000 000 erhöht, 1876 jedoch wieder auf M. 7 500 000 reduziert. Lt. G.-V. v. 16./11. 1889 Erhöhung um M. 750 000, emittiert zu 150%, lt. G.-V. v. 4./11. 1895 um M. 1 750 000, emittiert zu 154%; ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 27./11. 1897 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000), angeboten den Aktionären 13.—29./12. 1897 zu 153%. Diese Aktien ab 1./1. 1898 div.-ber.

Anleihe: M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 22./11. 1900 rückz. zu 103%; Stücke auf Namen, übertragbar durch Indossament Serie A (Nr. 1—3000) à M. 1000 und Serie B (Nr. 3001—7000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist bis 1907 unkündbar und von da ab nach Tilg.-Plan innerh. 30 Jahren zurückzuzahlen. Ausl. in der ersten Hälfte des Januar (zuerst 1907). Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Erststellige Sicherungshypothek auf die in Chemnitz, Chemnitz-Schlossgasse und Chemnitz-Altendorf belegenen Grundstücke und Baulichkeiten, geschätzt im Nov. 1900 auf M. 11 425 600. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 103.90, 106.40, 104.50, 104.80, —, 105%. Aufgel. M. 4 200 000 am 15./1. 1901 zu 99.50%. Eingef. 25./1. 1901 zu 101.50%; im März 1901 auch an der Dresdner u. Leipziger Börse (in Dresden Ende 1901—1906: 104, —, 105.25, —, 105, —%).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienkapital = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergütung von zus. M. 24 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstückskto I Chemnitz 1 678 092, do. II Chemnitz-Altendorf 779 868, do. III Borna-Furth 273 739, Gebäude I 3 456 235, do. II 1 274 060, do. III 18 426, Masch. 3 827 619, Werkzeuge 60 000, Modelle u. Zeichn. 100 000, Möbel u. Utensil. 44 499, Zweiggeleisanlage 560 019, Pferde u. Geschirre 10 000, Rohmaterial., fertige u. halbfert. Fabrikate 4 368 993, Wechsel 365 337, Kassa 19 506, Effekten 3 139 284, Debit. 3 631 485. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Oblig. 5 000 000, do. Zs.-Kto 113 478, R.-F. 1 873 670, Spec.-R.-F. 900 000, R.-F. f. schweb. Verbindlichkeiten 647 259, Unterst.-F. u. Kapital-Einlagen-Kto 887 715, Kredit. 1 277 693, Div. 600 000, do. alte 2676, Rückl. f. Bauzwecke 150 000, Grat. an Beamte 30 000, do. an Arb. 30 000, z. Beamten-Disp.-F. 10 000, Arb.-Unterst.-Kasse 10 000, Stiftungs-„Heim" 5000, Tant. an A.-R. 8716, Zusatz do. an die Dir. 15 342, Vortrag 45 615. Sa. M. 23 607 168.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Diskont, Skonto, Zs. 151 148, Prämienzuschuss auf die von Beamten abgeschloss. Lebensversich. 9561, Rückstell. für 2% auf Warenforder. u. Wechseldiskont etc. 55 950, Abschreib. auf Anleihespesen 38 000, Abschreib. 664 558, Gewinn 904 674. — Kredit: Vortrag 49 567, Eingang auf abgeschrieb. Forder. 4888, im Vorj. zurückgestellte 2% auf Warenforder. u. Wechseldiskont 67 549, Kursgewinn 23 883, verf. Div. 216, Gewinn aus ausrang. Masch. 2355, Fabrikationsgewinn 1 675 433. Sa. M. 1 823 893.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 129.75, 130.10, 138, 147.80, 166.50, 184, 192.60, 160.60, 162, 141.50, 129.50, 122.25, 120.25, 120.25, 130.25, 129%. — In Leipzig: 129.75, 131, 139, 147, 167, 183.75, 190, 160.75, 161.50, 141.25, 130, 122.25, 120, 120.50, 130, 129.50%. — Auch notiert Dresden.

Dividenden 1886/87—1905/06: 6, 8, 10, 11, 8, 7, 9, 7, 8, 10, 10, 7, 7, 9, 6, $2^1/_2$, 0, 0, 2, 5%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Leinveber, H. Junk.

Prokuristen: H. Heberlein, A. Lohrisch, W. Römelt, A. Kindermann, L. Wittig, M. Färber, Fr. Mühl.

Aufsichtsrat: (6—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Hartmann, Dresden; Stellv. Geh. Justizrat Heinr. Ulrich, Komm.-Rat Emil Stark, Geh. Komm.-Rat H. Vogel, Chemnitz; Dr. E. Russell (Disconto-Ges.), Berlin; F. Asthöwer, Essen a. d. R.; Geh. Rat Exc. Edler v. d. Planitz, Dresden.

Zahlstellen: Chemnitz: Ges.-Kasse, Dresdner Bank: Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.: Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Sächsische Webstuhlfabrik zu Chemnitz
(vorm. Louis Schönherr).

Gegründet: 1872. Errichtet wurde die Fabrik bereits 1851. Letzte Statutänd. 5./6. 1901.

Zweck: Übernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1. 7. 1871 inkl. Vorräten für M. 3 000 000. Bau mechan. Webstühle, sowie anderer Masch., insbes. für die Textilindustrie. Spec.: Webstühle für Tuche, Buckskins, Möbelstoffe, schwere Leinen etc. Das Etablissement besitzt u. a. Patente auf mechan. Webstühle, Schussspulmasch., Kettenleimmasch. 1902 erhielt die Fabrik Bahnanschluss. Der Gesamtzugang für Neuanschaffungen u. Vergrösser. seit 1872—1906 beträgt M. 3 505 350 (davon 1905/06 M. 222 515), die Abschreib. bis 1906: M. 4 382 835. Arb.-Zahl 1904/1905 bezw. 1905/1906 im Durchschnitt 1320, 1423.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

Hypotheken: M. 1 100 000, wovon M. 600 000 zu 5% dem Vorbesitzer gehören.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, event. besond. Abschreib. u. Rücklagen, 7½% Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 12 000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 1 244 117, Motoren, Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 184 670, Hilfsmasch., Werkzeuge, Utensil. 277 761. Zweiggeleise 131 158, Material. u. Vorräte 1 569 467, Kassa 35 838. Effekten 694 872, Rimessen 225 542. Debit. (einschl. 166 545 Bankguth.) 2 455 983. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. 1 100 000. Betriebs-F. 500 000, Kredit. 658 227, R.-F. 525 559 (Rückl. 34 512). Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 76 422 (Rückl. 15 000), Div.-R.-F. 240 000 (Rückl. 60 000), Div. 480 000, do. alte 840, Tant. 83 445, Vortrag 17 298. Sa. M. 6 819 412.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 137 618, Fabrik- u. Handl.-Unk. 521 962, Zs. 32 848, Verluste, Dekorte, Diskont 16 671, Brennmaterial, Gas, Öl 76 557, Abschreib. auf Debit. u. Rimessen 101 176, Gewinn 690 257. — Kredit: Vortrag 14 276, Fabrikat.-Ertrag 1 470 189, vorjährige Abschreib. auf Debit. u. Rimessen 92 627. Sa. M. 1 577 093.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 305, 219, 140.10, 143.90, 171, 196, 259, 256.75, 205.20, 212, 218.25, 190.10, 150, 194.90, 206, 237.50, 248, 260.25%. — In Leipzig: —, 219, 140, 144, —, 198, 261, 255.50, 206, 212.50, —, 191.50, 152, 195, 208, 237, 249, 260%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 13, 15, 18, 18, 11⅔, 4, 11, 12, 16, 18, 15, 9, 16, 15, 0, 6, 11, 12, 14, 16%. Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: M. Schönherr, B. Gottschaldt, Stellv. P. Schönherr.

Prokuristen: Max Keller, Chr. Rob. Wagner, G. H. Küntscher.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Louis Schönherr, Stellv. Oberjustizrat Dr. O. Enzmann, Paul Ziesler, Hans Vogel, Chemnitz; Bankier Arthur Mittasch, Dresden.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Chemnitz: Chemnitzer Stadtbank, Chemnitzer Bankverein; Dresden: H. G. Lüder. *

Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
vormals Hornung & Rabe in Sangerhausen

mit Filialen in Budapest und Halle a. S. (letztere unter der Firma: F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe).

Gegründet: 19./4. 1873. Letzte Statutänd. 28./3. 1903. **Zweck:** Masch.-Fabrikation, Eisengiesserei, Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch Herstell. von ganzen Fabriken. Bau von Masch. f. Brauereien, Brennereien, Mälzereien, Zucker- u. Malzfabriken etc., Masch. zum Bergbaubetrieb, für Walzwerke, chem. u. andere Industrien. Das innerhalb der Stadt gelegene Etablissement in Sangerhausen hat Bahnanschluss. 1896 wurde eine Zweigfabrik in Budapest mit denselben Fabrikationszweigen errichtet. Die Giesserei erzeugte 1901/1902—1905/1906: 13 618, 21 373, 23 730, 28 884, 28 733 M.-Ctr. Guss hauptsächl. zur eigenen Verarbeit. Beschäftigt werden im Stammhause u. den Zweigniederlass. 640 Personen. Löhne u. Gehälter 1901/1902—1905/1906: M. 343 334, 423 811, 438 548, 524 835, 524 270 im Stammhause. Das Sangerhäuser Etablissement stand Ende 1906 mit M. 664 339 zu Buche; seit seinem Bestehen bis 30./9. 1906 erforderte dasselbe M. 2 633 729 Aufwendung, das Hallesche Etabliss. M. 538 824, das Budapester M. 1 171 001, zus. also M. 4 343 555. Die Ges. besitzt nom. M. 100 000 Aktien der Zuckerfabrik Marosvasarhely in Ungarn, welche später zurückgenommen werden und bis dahin hypothek. sichergestellt sind, ferner für M. 13 500 Aktien der Zuckerfabrik Haynau i. Schl. und für M. 1785 solche der Zuckerfabrik Dürnkrut. Die Beteilig. der Ges. an sonst. Unternehm. wies am 30./9. 1906 M. 950 000 Buchwert auf; diese besteht in Aktien von Zuckerfabriken, deren masch. Einricht. die Ges. geliefert hat. Auch die Debit. von M. 3 609 218 hat die Ges. in der Hauptsache innerhalb der Zucker-Industrie; sie sind zum Teil durch Hypoth. sichergestellt. Die G.-V. v. 9./4. 1900 beschloss Ankauf der seit 1859 bestehenden Dampfkessel- u. Verbleiungsfabrik von F. Schmidt in Halle a. S.; dieselbe liegt in der Nähe des Bahnhofes und hat der Grundbesitz daselbst einen Wert von mind. M. 50 pro qm. Diese Abteil. ergab 1904/1905 u. 1905/1906 M. 10 000 bezw. M. 24 475 Gewinn; einen verteilbaren Überschuss ergab

auch die Abteil. Budapest in den Jahren 1903 u. 1904 nicht, 1904 mussten zur Deckung der Abschreib. vom Stammhaus sogar M. 49 320 überwiesen werden, 1905 u. 1906 aber ergaben sich M. 12 325 bezw. M. 24 475 Gewinn. Zur Rettung einer hypoth. Forder. wurde lt. G.-V. v. 4./2. 1904 die Zuckerfabrik Rybnitza im Gouvernem. Podolien (Russland) in der Subhastation erstanden; dieselbe steht mit M. 1 092 343 zu Buch bei M. 377 460 hypoth. Belastung; diese Fabrik soll wieder verkauft werden.

Kapital: M. 2 100 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 300 u. 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V. v. 30./9. 1890 um M. 200 000 in 200 Aktien (II. Em. Nr. 1—200) à M. 1000, lt. G.-V. v. 12./1. 1894 um M. 200 000 in 200 Aktien (III. Em. Nr. 1 bis 200), lt. G.-V. v. 30./3. 1895 um M. 250 000 in 250 Aktien (IV. Em. Nr. 1—250), begeben zu 200%, lt. G.-V. v. 27./2. 1897 um M. 300 000 in 300 ab 1./10. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000 (V. Em. Nr. 1—300), begeben an die Deutsche Bank 50 Stück zu 285%, 250 Stück zu 280%, angeboten M. 250 000 den Aktionären v. 29./3.—10./4. 1897 zu 280%; auf M. 5000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die G.-V. v. 9./4. 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ankauf der Dampfkesselfabrik von F. Schmidt in Halle a. S. weitere Erhöhung um M. 550 000 (auf M. 2 100 000) in 550 ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000 (VI. Em. Nr. 1—550), übernommen von der Deutschen Bank in Berlin, angeboten den Aktionären 30./4. bis 12./5. 1900 zu 270% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000.

Anleihe: M. 400 000 in 4% Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke (Nr. 1—300) Lit. A à M. 1000 und 200 Stücke (Nr. 301—500) Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von 3½% mit Zs.-Zuwachs im Dez. (zuerst 1894) auf 1./4.; kann beliebig verstärkt werden. Sichergestellt durch Kautionshypothek in Höhe von M. 400 000 auf dem 9 ha grossen Grundbesitz der Ges. nebst der 1 km langen Eisenbahn von 1,6 ha Grundfläche hinter einer Hypothek von noch M. 91 200. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Ende Sept. 1906 noch in Umlauf M. 183 500. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Lüneburg: Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann, W. H. Michaels Nachf. Nicht notiert.

Hypotheken: M. 90 400, verz. zu 3⅘% auf das Fabrikgrundstück Sangerhausen, M. 260 900, verz. zu 4%, auf das in Halle a. S., hiervon M. 106 900 zu gunsten des Vorbes., tilgbar mit jährl. M. 40 000 u. M. 154 000 kündbar beiderseits mit 3 Mon. Frist. M. 377 460 auf Zuckerfabrik Rybnitza.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 3000 Fixum für alle Mitgl., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundst. 48 351, Gebäude 368 797, Dampfheiz.-Anlagen 4526, Gaseinricht. 2419, Acetyleneinricht. 2989, Masch. 136 470, Werkst.-Utensil. 5389, Werkzeuge 16 583, Tischlereiinventar u. Werkzeuge 1, Giesserei- do. 10 000, Laborat.-Utensil. 4636, Modelle 30 000, Kontor-Utensil. 6542, Pferde u. Wagen 825, Eisenbahngeleise 26 807, ungar. Niederlass. Budapest 1 434 949, Zweigniederl. Halle a. S. 460 900, Zuckerfabrik Rybnitza 1 092 343, Betriebs-Credit u. Waren der Zuckerfabrik Rybnitza 675 702, Beteilig. bei fremden Unternehm. 950 000, Kassa 1918, Wechsel 4742, Effekten 123 250, Debit. 3 609 218, Vorschüsse an Arbeiter 717, Kaut.-Kto 3491, fertige u. halbfertige Fabrikate, Material. 267 732, vorausbez. Versich. 1370. — Passiva: A.-K. 2 100 000, R.-F. 2 060 700, Spec.-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 121 580, Hypoth. Sangerhausen 90 400, do. Halle a. S. 260 900, do. Zuckerfabrik Rybnitza 377 460, Oblig. 183 500, do. Zs.-Kto 1040, Lehrlingsprämien 3731, Kredit. 3 294 352, Accepte 200 000, rückgestellt f. d. Unfall-Vers. 4500, Div. 210 000, do. alte 1080, Tant. 42 407, Grat. u. Arb.-Prämien 35 000, Vortrag 4027. Sa. M. 9 290 678.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlf. 6783, Reisespesen 36 670, Gehälter 188 005, Beleucht. 5424, Acetylen-Unterhalt. 975, Repräsentation 3000, Gebäude-Unterhalt. 2770, Handl.-Unk. 36 244, Geschirr-Unterhalt. 3473, Steuern 21 340, Zs. 27 780, Abschreib. 40 000, Gewinn 291 434. — Kredit: Vortrag 718, Fabrikat.-Ertrag 620 973, Ungarische Niederlass. Budapest 17 736, Zweigniederl. Halle 24 475. Sa. M. 663 903.

Bilanz der ungarischen Niederlassung in Budapest am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 107 782, Gebäude 531 975, Dampfheizung 14 556, elektr. Beleucht.-Einricht. 9403, Masch. 378 017, Werkstättenutensil. 19 466, Werkzeuge 76 019, Tischlereiinventar u. Werkzeug 4037, Giesserei- do. 65 811, Modelle 122 970, Kontorutensil. 11 595, Eisenb.-Geleise 36 012, Kassa 1628, Wechsel 73 963, Debit. 1 008 408, Lohnvorschüsse 109, Kaut.-Kto 3073, fert. u. halbfert. Fabrikate, Material. 273 915, vorausbez. Versich. 127. — Passiva: Stammhaus-Einlage-Kap. 1 377 648, do. Betriebs-Kap. 310 527, Accepte 60 000, R.-F. 13 000, Kredit. 424 333, Amort.-Kto 553 366. Sa. K 2 738 875.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 90 961, Handl.-Unk. 32 723, Gebäudeunterhalt. 4062, Zs. 5844, Reisespesen 18 078, Krankenkasse 1950, Amort. 43 705, Gewinn (Überweis. an Stammhaus) 20 866. — Kredit: Vortrag 178, Fabrikationsertrag 224 013. Sa. K 224 191.

Bilanz d. Zweigniederlassung Halle a. S. am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 265 308, Wohnhaus 60 409, Fabrikgebäude 78 166, Masch. 67 665, Werkz. 16 916, Werkstatt-Utensil. 14 219, Kontor- do. 2296, Pferde u. Wagen 3388, Verbleiungseinricht. 30 454, Kassa 428, Debit. 252 119, Bestand an fertigen u. halbf. Fabrikaten, Material. 105 738, Patente 5000, vorausbez. Unfallversich. 491. — Passiva: Stammhaus-Einlage-Kap. 460 900, Guth. des Stammhauses 200 000, Kredit. 94 924, Amort.-Kto 143 478, R.-F. 3300, Sa. M. 902 602.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Arb.-Wohlf. 1442, Reisespesen 2655, Gehälter 19 360, Beleucht. 1182, Gebäude-Unterhalt. 2278, Handl.-Unk. 6111, Steuern 1733, Fuhrlöhne 1339, Zs. 26 317, Amort.-Kto 16 692, Gewinn (überwiesen an Stammhaus) 24 475. — Kredit: Vortrag 590, Fabrikationsertrag 100 280, Diskont 2719. Sa. M. 103 589.

Kurs der Aktien Ende 1895—1906: —, 321.50, 307.50, —, 298.50, 256.50, 207, 170.25, 192.50, 215, 209, 207.50%. Eingef. 30./8. 1895 zu 280%. Zulassung der Aktien VI. Em. im April/Mai 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 9, $21\frac{1}{2}$, 30, $33\frac{1}{3}$, $33\frac{1}{3}$, $33\frac{1}{3}$, 25, $22\frac{1}{2}$, $22\frac{1}{2}$, $22\frac{1}{2}$, $22\frac{1}{2}$, $22\frac{1}{2}$, $22\frac{1}{2}$, $22\frac{1}{2}$, 15, 5, 8, 10, 10, 10%. Zahlbar spät. am 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Julius Hornung, Sangerhausen: Leiter in Budapest: Ferd. Erb.

Prokuristen: Wiebach, Ing. H. Eichel, Joh. Strempel, Sangerhausen; F. Kohrs, H. Kröger für Halle; H. Hornung für Budapest.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Komm.-Rat Aug. Hornung, Frankenhausen; Stellv. Dr. med. Küstner, Halle a. S.; Ober-Ing. Rob. Pössel, Sangerhausen; Bankier Ernst Wallach, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Oscar Schimmel & Co. Actiengesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: 26./4. 1897 mit Wirkung ab 1./4. 1896; eingetr. 28./5. 1897. Letzte Statutänd. 24./8. 1901 u. 16./8. 1906. Übernahmepreis M. 2 477 693. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der in Chemnitz unter der Firma Oscar Schimmel & Co. seit 1861 bestehenden Maschinenfabrik, Fabrikation von Maschinen, Apparaten und Eisenkonstruktionen u. Handel mit solchen; Erwerb u. Betrieb von anderen Fabrikationsanlagen und Handelsgeschäften, die mit den Zwecken der Ges. in Verbindung stehen.
Specialität: Bau von Spinnmaschinen für Baumwolle, Kammgarn, Streichgarn, Flachs und Jute, Maschinen für Filze- und Wattefabrikation, Desinfektionsapparaten und Wäschereimaschinen. Ferner ist im Jahre 1898/99 eine Giesserei errichtet worden, sodass jetzt die erforderl. Gussstücke im eigenen Betriebe hergestellt werden können. Über 60 Patente sind der Ges. erteilt.

Die bei Errichtung der Ges. übernommene, in der Austrasse belegene alte Fabrik ist für M. 205 000 veräussert worden. In Alt-Chemnitz ist eine völlig neue u. einheitl. Fabrikanlage erbaut, welche Ende 1898 fertiggestellt worden ist. Das Grundstück umfasst ca. 41 000 qm Fläche, wovon 9100 qm bebaut. Die mit Geleisanschluss versehene Fabrik besteht aus einem Giessereigebäude mit Zubehör, Schmiedewerkstätten, Drehereigebäude mit Kesselhaus, Montage- und Kontorgebäuden sowie Niederlagsräumen, sie besitzt 4 Dampfkessel, 4 Dampfmaschinen mit zus. 300 HP. und ca. 400 Werkzeugmasch., sowie Anlagen für elektr. Licht u. Kraft. Für den Fall einer notwendigen Erweiterung der Anlagen hat die Ges. 1905 das südlich der Altchemnitzer- und östlich der Oskarstrasse liegende Terrain im Ausmasse von 7047 qm von Schimmels Erben erworben und dafür auf das Vorkaufsrecht auf das Terrain jenseits der Oskarstrasse verzichtet. Gesamtabschreib. 1896—1906 M. 491 019. Arb. u. Beamte durchschn. 680 Personen.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 650 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./8. 1903, aufgenommen zur Abstossung von Hypoth. und Buchschulden, 400 Stücke Lit. A (Nr. 1—400) à M. 1000, 500 Lit. B (Nr. 401—900) à M. 500, auf Namen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abteil. Dresden als Pfandhalterin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 bis spät. 1933 durch jährl. Auslos. von 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Rückzahl. mit 6 monatl. Frist vorbehalten. Als Sicherheit der Anleihe dient erststellige Kaut.-Hypoth. in Höhe von M. 700 000 auf den Gesamtbesitz der Ges. einschl. Zubehör (Taxwert der verhafteten Objekte Anfang 1904 zus. M. 1 529 000) zu gunsten der Allg. Deutschen Credit-Anstalt Abteil. Dresden. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Kurs in Dresden Ende 1904—1906: 102.75, 102.75, 102%. Zugelassen Febr. 1904; erster Kurs: 103%.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Mai-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Rückl., vom Übrigen vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest $7\frac{1}{2}$% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Grundbesitz 423 679, Gebäude 573 429, Masch. 140 000, Modelle 1, Utensil. u. Werkzeuge 45 000, Dampfheizung, Gas- u. Wasserleitung 1, elektr. Anlagen 1, Mobil., Öfen, Schiff u. Geschirre 1, Waren 480 875, Kassa 9464, Wechsel 121 824, Bankguth. 105 593, Debit. 867 122, Effekten 26 435, — Passiva: A.-K. 1 600 000, Oblig. 650 000, do. Zs.-Kto 1867, R.-F. 57 974 (Rückl. 8700), Delkr.-Kto 110 000 (Rückl. 10 000), Grundstücks-Regulier.-Kto 10 000, Osc. Schimmel-F. 28 000 (Rückl. 10 000), Kredit. 189 374, Div. 120 000, do. alte 910, Tant. an Dir. 7355, do. an A.-R. 5157, Gehalt an A.-R. 7000, Vortrag 5789. Sa. M. 2 793 428.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Handl.-Unk. 243 253, Brennmaterial, Gas, Öl 43 034, Zs. 20 041, Verluste, Diskont 10 924, Abschreib. 76 069, Rückstell. auf Debit. 39 246, Kursverlust 885, Grundstücks-Regulier.-Kto 10 000, Gewinn 174 002. — Kredit: Vortrag 8185, vorj. Rückstell. auf Debit. und Rimessen 37 714, Ertrag 571 557. Sa. M. 617 456.

Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 110.50, —, —, 70.25, 145, 149.75, 132.50, 128.10%. — In Dresden: 110, 95, —, —, 144, 150.50, 130, 128%. — Aufgel. im Okt. 1899 durch die Berliner Bank, Berlin, und Günther & Rudolph, Dresden. Erster Kurs in Berlin am 11./11. 1899: 110.50%.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 8, 5, 5, 5, 1, 1½, 5, 8, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Rohn, Ph. Krumbiegel. **Prokuristen:** H. E. Uhlmann, E. Vollrath.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Lucas, Berlin; Carl Chrambach, Berlin; Hugo Schimmel, Dresden; Fabrik-Dir. Paul Schönherr, Bank-Dir. W. Oberländer, Justizrat v. Stern, Chemnitz; G. Hoyer, Schönebeck. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Schlossfabrik-Actiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte

in **Schlagbaum** bei Velbert, Rheinprovinz.

Gegründet: 13./12. 1897 mit Wirkung ab 1./8. 1897; eingetr. 22./12. 1897. Letzte Statutänd. 2./12. 1899 u. 11./12. 1902. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. Übernahmepreis M. 1 273 280.

Zweck: Schlossfabrikation u. Dampfschleiferei, Betrieb verwandter Geschäftszweige. Zugänge auf Gebäude-Kto (Erweiterungsbau) u. Masch.-Kto erforderten 1905/1906 zus. M. 50 412.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. **Hypotheken:** M. 85 000 zu 4½%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.: früher bis 1902: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sonst. Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergüt. von M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 91 500, Gebäude 265 000, Masch. 105 000, Fabrikwerkzeuge, Utensil. u. Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Dampfheiz. 1, elektr. Anlage 1, Kontor-Utensil. u. Mobil. 1, Pressstempel u. Modelle 1, Patente 1, Rohmaterial. 126 912, Halb- u. Fertigfabrikate 484 669, Magazinlager 31 710, Kassa 2828, Wechsel 11 027, Reichsbankgiro-Kto 1704, Bankguth. 55 934, Debit. 434 353. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 85 000, Kredit. 78 096, R.-F. 41 742 (Rückl. 6963), Disp.-F. 12 500, Tant. u. Remun. 12 922, Tant. an A.-R. 6938, Div. 106 250, Vortrag 17 197. Sa. M. 1 610 647.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Steuern 89 326, Hypoth.-Zs. 3825, Abschreib. 70 665, Gewinn 150 272. — Kredit: Vortrag 11 004, Fabrikat.-Überschuss 303 084. Sa. M. 314 088.

Kurs Ende 1899—1906: 103.50, 68.75, 58.60, 80, 89.90, 127.50, 128.75, 130.50%. Aufgel. 18./2. 1899 durch C. Schlesinger-Trier & Co., Berlin u. C. G. Trinkaus, Düsseldorf zu 124%. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1905/1906: 8, 7½, 6½, 0, 3, 4, 6, 7, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: August Schulte. **Prokuristen:** Karl von den Eichen, Karl Holler.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. Schweitzer, Elberfeld; Stellv. Fabrikbes. Alb. Lüttges, Solingen; Fabrikbes. R. Eglinger, Düsseldorf; Wilh. Schulte, Schlagbaum, E. M. Franzen, Wald.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Neviges: Creditverein u. Filiale in Velbert: Velberter Bank.

Carl Schoening, Eisengiesserei u. Werkzeugmasch.-Fabrik

Akt.-Ges. in **Berlin-Reinickendorf,** Kopenhagener Strasse 28.

Gegründet: 9./12. 1899 mit Wirkung ab 1./5. 1899; eingetr. 5./4. 1900. Letzte Statutänd. 16./7. 1900. Eingebracht wurde in die Ges. bei der Gründung der gesamte Besitz der Firma Carl Schoening mit Grundstücken etc. für M. 1 210 000 unter Anrechnung von M. 133 398 laufenden u. M. 238 000 Hypoth.-Schulden, also für M. 838 337 gegen M. 337 bar u. M. 838 000 in Aktien; restl. M. 662 000 Aktien von den Gründern übernommen.

Zweck: Eisengiesserei, Herstellung, An- u. Verkauf von Werkzeug- u. and. Maschinen. Die Ges. betreibt eine Giesserei- u. Maschinenbauabteilung. Specialität: Formmaschinenguss, Nähmaschinengestellen, Shapingmasch., maschinelle Hobel- u. Feilapparate, patentierte Tapeten-Öldruckmasch. etc. Die gesamte Fabrikation ist nach Anlage von Neu- u. Erweiterungsbauten im Bilanzwerte von etwa M. 460 000 auf dem 2,40 ha grossen Grundstück in Reinickendorf, Kopenhagenerstr. konzentriert worden. Die mit Bahnanschluss versehenen Gebäude bedecken ca. ⅓ dieser Fläche u. bestehen aus der dreistöckigen Maschinenbauanstalt, dem Giessereigebäude, Maschinenhaus mit Wolfscher Lokomobile von 200 HP. etc. Umsatz 1901/02—1905/06: M. 1 178 000, 1 339 000, 1 390 900, 1 444 000, 1 741 700. Arb.-Zahl ca. 480. Betriebsmittel Ende April 1906 M. 938 659.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000; hiervon Nr. 1—1050 sofort vollgezahlt, Nr. 1051—1500 anfangs mit 25%, seit 1./5. 1900 ebenfalls vollgezahlt. Für 1899/1900 hatten nur die Aktien Nr. 1—1050 Anteil an der Div.

Hypotheken (30./4. 1906): M. 238 000, verzinslich zu 4%, rückzahlbar 1./4. 1908, event. auch früher in Raten nicht unter M. 20 000 mit 4 wöchentl. Künd. vor Quartalschluss.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 6000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Grundstücke 267 786, Gebäude u. Fabrikanlagen 566 386, Masch. 219 727, Werkzeuge u. Utensil. 35 042, Modelle 1, Debit. 481 016, Bankguth. 117 820, Pferde u. Wagen 2118, Patentkto 1, Wechsel 74 918, Kassa 3583, Depotkto 4000, Waren 261 323. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 238 000, Accepte 4000, Kredit. 120 011, R.-F. 39 342 (Rückl. 6619), Div. 105 000, do. alte 360, Tant. an Vorst 6577, do. an A.-R. 3551, Delkr.-Kto 5000, Unterstütz.-F. 3000, Vortrag 8877. Sa. M. 2 033 721.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 43 366, Gehälter 46 693, Hypth.-Zs. 9520, Pferde- u. Wagenunk. 8569, Abschreib. 56 585, do. auf Debit. 1296, Gewinn 138 626. — Kredit: Vortrag 6229, Zs. 4564, Gewinn an Waren 293 863. Sa. M. 304 656.

Kurs Ende 1903—1906: 124.30, 108.25, 104.50, 118.10%. In Berlin zugel. M. 1 500 000, hiervon M. 600 000 bei der Zahlst. 12./10. 1903 zur Zeichn. gestellt zu 118% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./5. 1903: erster Kurs 16./10. 1903: 121.50%.

Dividenden 1899/1900—1905/06: 10, 8, 6, 7, 6, 4, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Brandes, Paul Meerrettig. **Prokurist:** P. Süssmilch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Ed. Schoening, Stellv. Rentier Alex. Chrambach, Berlin; Rentier Jac. Schoening, Niederschönhausen; Rentier Franz Kilian, Dresden; Komm.-Rat Herm. Walter, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Chemnitz.

Gegründet: 25./11. 1889 bezw. 2./1. 1890; eingetr. 7./1. 1890. Letzte Statutänd. 18./7. 1899, 18./3. 1902, 14./6. bezw. 5./10. 1904, 26./10. 1905 u. 11./2. 1907. Die Firma lautete bis 14./7. 1904 Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik (vorm. Schubert & Salzer). Die A.-G. erwarb das unter der Firma Schubert & Salzer in Chemnitz betrieb. Fabrikationsgeschäft nebst dem daselbst Adorferstr. 13 beleg. Fabrikgrundstück samt allem Zubehör, sowie Maschinen, Werkzeugen, Vorräten und Aussenständen. Die Ausdehnung des Unternehmens veranlasste zum Ankauf des 17 315 qm grossen Nachbargrundst. (Lothringerstr.), um darauf ein neues Fabrikgebäude von 8623 qm Fläche zu errichten. In dasselbe wurde 1896 die gesamte Fabrikation verlegt; das alte 4880 qm grosse Fabrikgebäude Adorferstrasse ist für M. 12 000 p. a. bis Ende 1910 vermietet. 1905 Ankauf eines an das Areal Lothringerstr. angrenzenden 5385 qm grossen Grundstücks für M. 90 000. Auf dem Terrain ist 1906 ein 4 Stockwerk hoher Fabrikbau von 2770 qm Fläche mit 11 600 qm Arbeitsfläche errichtet. 1906 Erwerb des benachbarten Fabrikgrundstücks der Zwirnerei Saxonia in Grösse von 5120 qm Grundfläche und ca. 4500 qm Arbeitsfläche. Der an der Lothringer u. Elsasser Strasse gelegene Teil des Werkes bildet nunmehr ein geschlossenes Terrain von ca. 192 m Seitenlänge an der Lothringer Strasse u. ca. 205 m Seitenlänge an der Elsasser Strasse mit einenr Gesamtflächeninhalt von 26 960 qm. Anfang 1907 Erwerb der Schreiterschen Giesserei in Chemnitz für M. 1 100 000, wovon M. 100 000 angezahlt und der Rest mit 4½% verzinslich auf 10 Jahre unkündbar stehen bleibt; die Vorräte waren extra zu vergüten. Anschaffungswert der Anlagen bis ult. März 1907 M. 6 044 814 bei M. 1 958 229 Abschreib., somit Buchwert M. 4 086 584.

Zweck: Erzeugung von allen Gattungen Wirkwaren-, Schiffchen-Stick-, Werkzeug-, Kämm- und Tüllmaschinen, Handschuhstoffmasch., sowie Registrierkassen. Die Ges. kann sich auch an Unternehmungen der Textilbranche beteiligen. 1904 Übernahme der Patente und Vorräte der Kontrollkassen- und Rechenmaschinen-Fabrik „Monopol“ in Dresden aus der Konkursmasse für M. 83 000; hierfür ist eine bes. Abteil. eingerichtet. Ende März 1907 insgesamt 1500 Arb.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1894 um M. 250 000, ausgegeben zu 110%, weiter lt. G.-V. v. 8./7. 1895 um M. 250 000, ausgegeben zu 114%, lt. G.-V. v. 18./7. 1899 um M. 300 000 in 300 ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien übernommen von der Dresdner Bankfirma Menz, Blochmann & Co. zu 110%, und lt. G.-V. v. 18./3. 1902 um fernere M. 300 000 in 300, ab 1./4. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhause Georg Fromberg & Co. in Berlin zu 106% zuzügl. Stück-Zs., angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 25./4.—9./5. 1902 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1902 u. Schlussscheinstempel, lt. G.-V. v. 5./10. 1904 um M. 400 000 in 400 ab 1./4. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 150% abzügl. 4% Zs. bis 1./4. 1905, angeboten den Aktionären 4 : 1. v. 19./10.—5./11. 1904 zu 155% abzügl. 4% Zs. bis 1./4. 1905, nochmals erhöht lt. G.-V v. 26./10. 1905 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 neuen, ab 1./4. 1906 div.-ber. Aktien, begeben an ein Konsortium zu 175% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1906, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 13.—27./11. 1905 zu 180% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 31./3. 1906. Agio der Em. von 1904 mit M. 158 000 in den R.-F. Den Aktienstempel, ferner sämtliche mit der Neuausgabe der Aktien verbundene Kosten, auch die der späteren Einführung an der Börse hatte bei den letzten drei Em. die Ges. zu tragen. Sämtliche Kapitalserhöhungen erfolgten zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ausdehnung des Geschäftes. Die Aktien Nr. 1—1600 sind mit dem Namen der geänderten Firma abgestempelt. Nochmalige Erhöhung behufs Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die a.o. G.-V. v. 11./2. 1907 um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000, ab 1./4. 1907 div.-

ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 210%, angeboten den Aktionären 5:2 vom 22./2.—9./3. 1907 zu 215%, wovon 25% und das Agio sofort, restl. 75% zum 15./6. 1907 eingezahlt.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1895, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke à M. 1000, 500 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 in 41 Jahren durch Ausl. im Juni auf 31./12. Sicherheit: Hypothek auf das gesamte Besitztum der Ges. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende März 1907 M. 677 000. Kurs in Dresden Ende 1896—1906: 103.75, 103, 102.75, 102, 100, 94.50, 100, —, 102.50, —, 103.80%.

Hypotheken: M. 245 000 zu 4½% auf das frühere Saxonia-Grundstück; M. 1 000 000 zu 4½% auf die früher Schreiter'sche Giesserei, bis 1917 unkündbar.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1903 erfüllt), event. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (neben M. 6000 auf Handl.-Unk. zu verbuchender festen Jahresvergüt.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Grundstücke 541 274, Gebäude 1 281 105, Betriebsmasch. 330 588, Werkzeugmasch. 692 585, Werkzeuge 124 189, Elektr.-Anlage 1, Fabrik-Einricht. 1, Kontoreinricht. 1, Inventar 1, Modelle 1, Metall- u. Eisengiesserei-Anlage 1 116 836, Patente 1, Debit. 2 260 781, Giesserei-Konto-Korrent 196 918, Bankguth. 759 021, Kassa 20 087, Wechsel 2 267 265, Rohmaterial. 325 572, Fabrikate 383 108, Versich. 24 333. — Passiva: Eingez. A.-K. 2 750 000, Anleihe 677 000, do. Zs.-Kto 7440, do. Tilg.-Kto 500, Hypoth. I 245 000, do. II 1 000 000, R.-F. 1 650 538, Extra-R.-F. 300 000, Delkr.-Kto 300 000 (Rückl. 100 000), Beamten-Unterst.-F. 89 494 (Rückl. 15 000), Arb.- do. 172 592 (Rückl. 35 000), Interimskto (Res. f. Löhne, Aktienstempel etc.) 298 192, Kredit. 546 231, Anzahl. a. Masch. 160 133, Restschuld a. Neubau 1906 243 382, Abschreib. 433 102, Div. 750 000, do. alte 250, Tant. a. A.-R. 74 167, do. an Dir. 98 000, do. an Beamte 28 102, Vortrag 499 544. Sa. M. 10 323 673.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 35 293, Grundstücks- u. Gebäudeerhaltung 3203, Geschäfts-Unk. 246 658, Hypoth.-Zs. 15 900, Abgaben 40 739, Versich. 23 600, Kranken- u. Invaliden-Versich. 29 471, Prior.-Zs. 27 380, Gewinn 2 032 915. — Kredit: Vortrag 410 920, Grundstück- u. Gebäudenutzung 20 188, Zs., Dekort u. Diskont 49 793, Fabrikat.-Kto 1 974 261. Sa. M. 2 455 162.

Kurs: In Dresden Ende 1890—1906: 143, 143, 92, 104, 153, 166, 145, 143, 111, 139, 132, 104, 157, 243, 287.25, 323.50, 357.10%. Eingeführt 22./1. 1890 zu 140%. — In Berlin Ende 1900—1906: 132, 104.90, 156.90, 242, 300, 324.10, 359%. Eingeführt 24./2. 1900 durch Georg Fromberg & Co.; erster Kurs 157%. — Seit Dez. 1902 auch notiert in Leipzig. Kurs daselbst Ende 1902—1906: 158.50, 241, 290, 323, 357%. Seit 1906 sind in Dresden, Leipzig und Berlin sämtliche Aktien Nr. 1—2500 zugelassen.

Dividenden 1889/90—1906/07: 10, 7, 3, 6, 7, 10, 8, 0, 0, 7, 12, 3, 6, 15, 20, 20, 25, 30%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F., wenn dies auf den Div.-Scheinen abgedruckt ist; soweit dies nicht der Fall, tritt Verj. erst nach 4 Jahren ein.

Direktion: Bruno Salzer, Gustav Walther, Fritz Lässig.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Theod. Menz, Stellv. Rentier Carl Schlossmann, Komm.-Rat Dr. E. Reichardt, Arth. Pekrun, Konsul Franz Täubrich, Dresden; Komm.-Rat Ad. Moser, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co.; Dresden u. Leipzig: Deutsche Bank; Chemnitz: Chemnitzer Bank-Verein. *

Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. Akt.-Ges. in Schwelm.

Gegründet: 30./3. 1900 mit Wirkung ab 1./7. 1899; eingetr. 1./5. 1900. Übernahmepreis des Schwelmer Eisenwerks Müller & Co. nach Abzug von M. 65 860 Kredit. M. 1 300 000, wofür die Vorbesitzer 1300 Aktien erhielten. 200 Aktien wurden bar eingezahlt.

Zweck: Betrieb einer Maschinenfabrik, Eisenkonstruktionswerkstätte und Eisengiesserei, vorzugsweise zur Herstellung von Masch., Apparaten, Eisenkonstruktionen und Hebezeugen, wie solche zu kompletten Einricht. für Brikett-, Ziegel- u. ähnl. Specialfabrikationen benötigt werden; ferner von schmiedeeisernen, geschweissten u. genieteten Kesseln, Reservoiren, Lager- u. Versandfässern etc. Umsatz 1901/02—1905/06: M. 1 466 062, 1 839 366, 2 156 272, 2 459 462, 2 359 740. Grundbesitz der Ges. 35 087 qm, wovon 11,448 qm bebaut. Die Ges. besitzt ein Verwalt.-Gebäude und ferner an grösseren Werksanlagen eine Giesserei nebst Modellschreinerei und Modellagerhaus, eine geräumige Masch.-Fabrik, Schmiede, Blechnieterei, umfangreiche elektr. Fassschweisserei, Verzinkerei, Vorrichtewerkstätte. Zur Erzeugung des elektr. Stromes und zum Antriebe der Arbeits- u. Werkzeugmasch. dienen 5 Dampfkessel u. 5 Dampfmasch. mit ca. 1000 HP., sowie 16 elektrodynamische Masch. u. Motoren. In der Gemeinde Erdorf in der Eifel erwarb die Ges. Grundeigentum mit Wasserkraft von ca. 200 HP., die weiter ausgebaut und für die Fabrikation nutzbar gemacht werden soll. Arbeiter ca. 340. Zugänge 1905/06 auf Gebäude-, Werksanlagen-Kto etc. M. 145 938.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Übrigen Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 200 000, Gebäude 513 633, Werksanlagen, Betriebsmasch.u. Werkzeuge 572 675, Bureau u. Mobil. 1, Modelle 1, Wasserkraft 45 307, Material., fertige u. halbfertige Fabrikate 433 186, Kassa 1119, Wechsel 5992, Effekten 14 497, Debit. 363 201. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Delkr.-Kto 30 000, R.-F. 74 717 (Rückl. 7938), Spec.-R.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Ern.-F. 70 000 (Rückl. 10 000), Accepte 15100, Kredit. 172 718, Div. 150 000, Tant. 7500, Vortrag 50 016. Sa. M. 2 149 615.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 145 433, Abschreib. 70 739, Gewinn 245 018. — Kredit: Vortrag 86 241, Werkbetrieb 365 842, Zs. 9107. Sa. M. 461 191.

Kurs Ende 1905—1906: 190.50, 148.50%. Zugelassen im Nov. 1905; erster Kurs 27. 11. 1905: 195%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 10, 4, 8, 10, 10, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Krause, Ing. Wilh. Schmitt. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Alb. Heimann, Cöln a.Rh., Stellv. Ing. Albano Müller, Fabrikbes. Karl Kleine, Schwelm; Peter Klöckner, Duisburg; Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cöln, Berlin, Crefeld, Bonn u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.

G. Seebeck A.-G.

Schiffswerft, Maschinenfabrik u. Trockendocks in Bremerhaven.

Gegründet: 28./10. mit Wirkung ab 1./2. 1895; eingetr. 7./12. 1895. Sitz der Ges. bis 2./10. 1897 in Geestemünde, wohin der Sitz der Ges. lt. G.-V. v. 19./5. 1906 wieder gelegt werden soll. Letzte Statutänd. 8./12. 1900. 18./6. 1902, 29./2. 1904, 19./5. u. 24./11. 1906. Die Ges. übernahm von G. Seebeck dessen Dock- u. Werftunternehmen, Grundstücke u. Anlagen in Geestemünde für M. 1 617 734 abzügl. M. 1 102 734 Passiven; für den verbliebenen Rest von M. 515 000 erhielt G. Seebeck 360 Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 155 000 bar.

Zweck: Betrieb einer Schiffsbauanstalt, Neubau u. Repar. von Schiffen, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art, Anlage u. Betrieb von Werften, Masch.-Fabriken, Trockendocks, Kesselschmieden u. anderen verwandten Anstalten etc. Die Grundstücke der Ges. in Bremerhaven u. Geestemünde umfassen ein Areal von 63 630.8 qm mit 893 m Strassen- u. 970 m Wasserfront. Auf einem Teil der Grundstücke ruhen besondere Lasten; u. a. dürfen darauf nur für den Schiffbau bestimmte Baulichkeiten, ausserdem Wohnungen für das im Geschäft als Schiffbaumeister angestellte Personal errichtet werden. Eine Parzellierung der Grundstücke darf nicht stattfinden. Die Ges. hat 1900 die Trockendockanlage der Firma F. W. Wencke, welche neben ihrem Trockendock in Bremerhaven am Deich 3—7 gelegen ist, für M. 170 000 angekauft und erweitert. Damit besitzt die Ges. jetzt 4 Docks für Reparaturen, von welchen das grösste Schiffe von 560 Fuss Länge, 64 Fuss Breite bei 18—19 Fuss Tiefgang (engl. Masse) aufnehmen kann. Die Ges. beabsichtigt ihren Betrieb nach Geestemünde zu verlegen. Arb.-Zahl ca. 1300 u. 80 Meister. Die Ges. brachte 1905/1906 4 Hochseefischdampfer, 1 Doppelschrauben-Fracht- u. Passagierdampfer, 4 kleinere Dampfer, 1 Segelyacht, 2 Baggerschuten sowie verschiedene Dampfkessel u. Dampfmaschinen für elektr. Betrieb zur Ablieferung. Sept. 1903 Ankauf eines angrenzenden Areals von 9000 qm für M. 220 000; dasselbe soll zur Ausführung von Anlagen für den Bau grösserer Schiffe dienen. In der Nacht vom 13./4. 1905 wurden die gesamten Werftanlagen von einer Sturmflut heimgesucht. Die a.o. G.-V. v. 19./5. 1906 genehmigte den mit der preussischen Regierung abgeschlossenen Vertrag wegen der Abtretung eines etwa 100 000 qm grossen Geländes am Geestemünder Hafen zur Anlegung einer neuzeitlichen Werft. Die Überlassung des Geländes erfolgt auf Erbbaurecht zunächst für die Dauer von 60 Jahren, event. bei Ablauf bis auf weitere 30 Jahre. Die preuss. Verwaltung übernimmt die Geestemünder Dockanlage der Firma. Der Kaufpreis wird gegen den Erbbau-Zs. innerhalb einer bestimmten Anzahl von Jahren verrechnet. Ebenso stimmte die G.-V. v. 19./5. 1906 der Erhöhung des A.-K. um M. 1 250 000 (auf M. 4 000 000) in 1250 Aktien zu, von denen vorerst M. 750 000 von einem Konsort. zu 102.50% übernommen werden, das den Aktionären diesen Betrag vom 20./7.—3./8. 1906 zu 107.50% im Verhältnis von 4 : 1 zum Bezuge anbot; einzuzahlen 25% in das Agio sofort, 25% am 30./9. 1906, 25% am 31./3. u. 25% am 30./6. 1907. Diese neuen Aktien sind ab 1./7. 1906 zur Hälfte div.-ber. Die Verwertung der restl. M. 500 000 soll erst später erfolgen. Der Verlust des Jahres 1905/1906 M. 63 516 (gedeckt aus R.-F.) wird von der Verwaltung im wesentlichen auf Sturmflutschäden, Streik sowie Arbeiter- und Materialmangel zurückgeführt.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000, Erhöhung v. 1./12. 1896 um M. 200 000, begeben zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 8./12. 1900 um M. 200 000 in 200 Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 12.—29./12. 1900 zu pari, vollgezahlt seit 1./3. 1901. Die G.-V. v. 18./6. 1902 beschloss zwecks Erweiterung der Trockendockanlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel neuerlich Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 103%, angeboten den Aktionären M. 400 000 3 : 1 v. 11./9.—2./10. 1902 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./7. 1902 u. Schlschst.; Agio mit M. 8574 in den R.-F. Zur Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 29./4. 1904 Ausgabe von noch M. 550 000 in 550 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien (womit das A.-K. auf M. 2 750 000 gebracht ist), übernommen von einem Konsortium zu 107%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—30./4. 1904 zu 112%; Agio mit M. 20 273 in den R.-F. Weitere Erhöhung des A.-K. s. oben.

Anleihe: M. 800 000 in 4% Hypoth.-Oblig. v. 1896, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 103%. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit jährl. M. 25 000 durch Ausl. im März/April auf 1./7., kann verstärkt, auch ganz gekündigt werden. Sicherheit: I. Hyp. in Höhe von M. 900 000 auf einen Teil des Grundbesitzes der Ges. zu gunsten der Zahlst.: Bremen: Deutsche Nationalbank. In Umlauf Ende Juni 1906 M. 625 000. Kurs in Bremen Ende 1896—1906: 102, 102.50, 102, 99.50, 98, 97.50, 101.50, 102.50, 103.50, 102.25, 101%. **Hypothek:** M. 275 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (jährl. mind. M. 6000 garantiert), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundeigentum einschl. Trockendocks 2 040 100, Gebäude 523 800, Masch. u. Apparate 919 800, Modelle 20 200, Mobil. 3, Werkzeuge u. Utensil. 198 700, Rohmaterial. 529 706, in Arbeit befindl. Gegenstände 738 891, Kassa 5926, Effekten 30 329, Neue Werft 16 701, Debit. 421 818. — Passiva: A.-K. 2 750 000, do. Einzahl. auf neue Aktien 187 500, Anleihe 625 000, Hypoth. 275 000, R.-F. 62 750, Spec.-R.-F. 80 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 17 706, Anzahl. 481 660, Kredit. 928 679, Gen.-Unk. 18 500, alte Div. 760, Agio 18 420. Sa. M. 5 445 977.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 203 139, Instandhaltung 441 127, Anleihe-Zs. 26 000. — Kredit: Vortrag 11 385, Betriebsgewinn 595 365 Verlust (gedekt aus R.-F.) 63 516. Sa. M. 670 267.

Kurs Ende 1903—1906: 139.75, 126.30, 118, 102.20%. Zugel. M. 2 200 000 im Nov. 1902, davon aufgelegt bei der Berl. Zahlstelle M. 1 000 000 6./1. 1903 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Bremen (hier Ende 1905—1906: 117, 102%). Seit Okt. 1904 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1895/96—1905/06: $10^5/_8$, $7^1/_2$, 0, 0, 8, 10, 10, 10, 5, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Seebeck; Stellv. Ferd. Niedermeyer, Ing. Wilh. Lühring.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. C. H. Gildemeister, Consul C. A. Jacobi, Rechtsanw. u. Notar Dr. jur. C. Bulling, Bremen; Heinr. Rathjen, Bremerhaven; Fritz Andreae, Hauptmann a. D. Albrecht Heese, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Bremen: Deutsche Bank; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H. *

Stahlbahnwerke Freudenstein & Co.,

Akt.-Ges. in Liquidation in **Berlin,** NW. Behrenstrasse 22.

Gegründet: 10./3. 1899, mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 14./4. 1899. Übernahmepreis der früheren Firma (Inhaber Julius Freudenstein) M. 1 365 283. Die G.-V. v. 14./6. 1906 beschloss Auflös. der Ges. behufs vollständiger Fusionierung mit der A.-G. für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf (vorm. Orenstein & Koppel).

Zweck: Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen, Wagen und Masch. zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbes. von Feld-, Industrie- u. Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art, ferner Verkauf und sonst. Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, Übernahme des Baues von Feld-, Industrie- u. Kleinbahnen, sowie von normalspurigen Anschlussgeleisen; ferner Bau von Lokomotiven für Baubetriebe, industr. Etabliss., Haupt-, Neben- u. Kleinbahnen. Das Fabrikgrundstück in Tempelhof ist nach Einstellung der Fabrikation 1906 mit M. 74 978 Buchverlust verkauft. Umsatz 1900—1905: M. 4 076 424, 3 527 961, 3 322 908, 3 602 159, 3 484 840, 3 104 000. Für 1904 war die Verteilung einer Div. von 5% vorgesehen, doch wurde mit Rücksicht auf zwei mit dem Vorbesitzer Julius Freudenstein schweb. Prozesse (die inzwischen durch Vergleich beigelegt, Freudenstein erhielt M. 18 000 herausgezahlt), sowie mit Hinsicht auf ein in Russisch Polen eingegangenes Engagement eine Div. nicht ausgeschüttet, sondern der Gewinn vorgetragen. Im Mai 1905 wurde ein Vertrag zwischen der Freudenstein-Ges. und der A.-G. für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf (Orenstein & Koppel) betreffs einer Interessengemeinschaft abgeschlossen. Darnach hat sich die Akt.-Ges. Orenstein & Koppel verpflichtet, der Freudenstein-Ges. für die Dauer von 35 Jahren eine Div. zu gewähren, welche jedesmal die Hälfte der auf die Orenstein & Koppel-Ges. entfallenden Div. betragen soll. Den Aktionären der Freudenstein-Ges. wurde seitens der Orenstein & Koppel-Ges. das Recht eingeräumt, nach Genehmigung des Vertrages durch die G.-V. v. 26./6. 1905 ihre Aktien gegen Aktien der Akt.-Ges. Orenstein & Koppel im Verhältnis von 5:3 dergestalt einzutauschen (Frist bis 21./7. 1905), dass auf je 5 Stück Aktien der Stahlbahnwerke Freudenstein 3 Aktien der Akt.-Ges. Orenstein & Koppel entfielen, also auf das A.-K. von Freudenstein von M. 2 000 000 M. 1 200 000 neue Aktien von Orenstein & Koppel gewährt wurden. Die Lieferung beider Aktienkategorien erfolgte mit Div.-Schein für 1905. Mehr wie $^3/_4$ der Aktien der Freudenstein-Ges. wurden dergestalt in Aktien der Orenstein & Koppel-Ges. umgetauscht.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 501—2500) à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, vollgez. seit 2./1. 1900; herabgesetzt zwecks Tilg. der Unterbilanz per 31./12. 1901 von M. 500 000 lt. G.-V. v. 19./3. 1902 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) durch Vernichtung von der Ges. von Grossaktionären zu diesem Zwecke valutafrei zur Verf. gestellten 500 Aktien (Nr. 1—500) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 566 391, Gebäude 200 581, Masch. 202 200, Werkzeuge 25 930, Fabrikgeleis 17 548, Inventar 6757, Modelle 3032, Waren 480 465, Kassa

20 543, Wechsel 44 514, Kaut.-Kto 51 196, Avale 25 200. Wertp. 27 000, Versich. 6233, Vorräte 5145, Vorschuss 16 084, Debit. 2 193 338. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 16 750 (Rückl. 7368), Delkr.-Kto 35 526, Kredit. 164 137, Avale 25 200, Bankguth. 1 510 544, Div. 140 000. Sa. M. 3 892 157.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 196 948, Abschreib. 56 859, Dubiose 123 376, Zs. 27 985, Gewinn 147 368. — Kredit: Vortrag 128 267, Eingang bereits abgeschr. Forder. 3776, Überweisung von der A.-G. vorm. Orenstein & Koppel 147 369, Bruttogewinn auf Waren 273 124. Sa. M. 552 536.

Liquidations-Eröffnungs-Bilanz am 14. Juni 1906: Aktiva: Inventar 300, Wechsel 104 851, Avale 25 200, Depotkto 99 991, Wertp. 30 698, Versicher. 208, Abfindungskto 13 629, Kassa 26 966, Debit. 3 507 549, Verlust 30 865. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 16 751, Div. 140 000, Kredit. 100 447, Avale 25 200, Banken 1 556 861. Sa. M. 3 840 260.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 28 918, Verlust bei Fabrikverkauf Tempelhof 74 978. — Kredit: Waren u. Bruttogewinn 39 969, Zs. 33 061, Verlust 30 865. Sa. M. 103 896.

Kurs Ende 1900—1905: 139.75, —, —, 90, 81, — %. Zugel. in Berlin M. 2 500 000, davon zur Zeichn. aufgelegt M. 1 500 000 am 4./5. 1900 zu 158%. Erster Kurs 10./5. 1900: 158.50%. Notiz seit 1906 eingestellt.

Dividenden 1899—1905: 14, 7, 0, 0, 0, 0, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Willy Uhle, Rud. Bondy.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Benno Orenstein, Berlin; Stellv. Geh. Reg.-Rat Eisenbahn-Dir. a. D. Herm. Schwabe, Baurat Max Contag, Dt.-Wilmersdorf-Ad. L. Meyer, Dir. Cornel. Meyer, Dir. Gust. Wolfsohn, Berlin; Dir. Arth. Werther, Charlottenburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Ess. Credit-Anstalt. *

Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan“

in Stettin-Bredow.

Gegründet: 29./1. 1857, landesh. genehm. 9./3. 1857; eingetr. 29./4. 1862. Letzte Statutänd. 16./5. 1900. **Zweck:** Betrieb der vor der Begründung der Ges. von der Firma Früchtenicht & Brock zu Bredow b. Stettin errichteten Masch.-Fabrik mit den seit der Zeit hinzugefügten Erweiterungen in Verbindung mit Eisen- u. Metallgiesserei, Kesselschmiede, Schiffbauerei und den dazu gehörigen Fabrikgeschäften. Als Specialität werden Schiffe u. Schiffsmasch. für Handels- u. Kriegszwecke gebaut, ferner Lokomotiven, Dampfmasch., Kessel etc. Die Anlagen sind besonders in der 2. Hälfte der 80er Jahre bedeutend erweitert (teilweise aus verfügbaren Mitteln): 1898 Errichtung eines grossen Schwimmdocks von 12 000 t Tragfähigkeit für M. 2 200 000, ferner einer elektr. Centrale für Licht- u. Kraftbetrieb von 300 HP. etc. für M. 600 000, 1899 Wiederaufbau der abgebrannten Lokomotivwerkstätten, Umbau der Schiffsschmiede u. Panzerwerkstätten für M. 800 000 aus vorhandenen Mitteln. 1900—1902 Errichtung weiterer Neuanlagen, einer grossen Centrale für elektr. Kraft- u. Lichtproduktion, mechan. Laufkräne bei den Hellingen (zunächst für 4 grosse Hellinge), eines grossen Schwimmkrans, der 150 t tragen kann, eines neuen Transportdampfers etc. Zugänge 1902—1906 auf Anlagekonten (Modelle ausgenommen) M. 1 744 788, 795 347, 504 733, 1 173 958, 800 743. Die ausserord. G.-V. v. 30./8. 1905 erteilte der Verwalt. die Genehm. zum Abschluss eines Pachtvertrages mit dem Senat der Stadt Hamburg behufs Pachtung des für eine in Hamburg zu errichtende Zweigniederlassung erforderl. Geländes. Die Grundzüge des Vertrages sind: Die Hamburger Finanzdeputation vermietet dem Vulcan eine etwa 23 ha grosse Fläche, belegen auf Ross, auf die Dauer von 50 Jahren. Hamburg wird Hafenerweiterungen mit einer Wassertiefe von 9,8 m bei Hochwasser staatsseitig u. für Staatsrechn. herstellen, auch die Ufer des Hafens mit Kaimauern versehen lassen. Als jährl. Miete hat die Ges. 50 Pfg. pro qm für die ersten 25 Vertragsjahre u. 70 Pfg. pro qm für die weiteren 25 Vertragsjahre zu bezahlen. Die staatsseitig für die erstmalige Ausbaggerung der Dockgruben, die Kaimauern, die 4 Duc d'Alben vor dem Werftplatze nebst Wassertreppe u. Ponton, sowie die Anfahrt von der Strassenseite aufzuwendenden, auf M. 2 004 500 veranschlagten Kosten sind mit $4^1/_2$% jährl., also mit M. 90 202.50 zu verzinsen. Das Terrain liegt ausserhalb des Zollgebietes. Die Aufhöhungsarbeiten und Herstellung der Quaimauern ist im Gange, mit den eigentlichen Bauarbeiten soll Mitte 1907 begonnen werden.

Produktion: 1906 lieferte die Ges. an die Besteller ab bezw. stellte fertig: die Torpedojäger „Niki“ u. „Doxa“ für die Königl. Hellenische Marine, den Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ und den Fracht- und Passagierdampfer „Navarra“ für die Hamburg-Amerika-Linie, den Doppelschrauben-Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ für den Norddeutschen Lloyd. Ausser den Maschinen u. Kesseln für die abgelieferten u. noch im Bau befindl. Schiffe u. Lokomotiven wurden fertig gestellt: 18 Schiffskessel verschied. Systeme, 2 Lokomotivkessel, 8 Schiffsdampfmaschinen, 6 Dampfpumpen, ferner wurden 75 Lokomotiven abgeliefert. In Arbeit befindl. waren Ende 1906: die Linienschiffe „Pommern“ und „Ersatz Württemberg“, und der Turbinenkreuzer „Stettin“, sowie 12 Hochsee-Torpedoboote für die Kaiserlich Deutsche Marine; die grossen transatlant. Schnelldampfer „Kron-

prinzessin Cecilie" und „Baunummer 286" für den Norddeutschen Lloyd; der Fracht- und Passagierdampfer „König Wilhelm II" für die Hamburg-Amerika-Linie; die Torpedojäger „Aspis" u. „Velos" für die Königl. Hellenische Marine, sowie verschied. Schiffskessel; ausserdem 121 normalspurige Lokomotiven. Fakturawert 1899–1906: M. 23 114 135, 40 139 029, 26 792 869, 17 470 530, 37 511 688, 17 152 817, 24 408 138, 30 075 488. Arbeiterzahl 1906 zwischen 6134 u. 6424 Mann, welche an Lohn M. 7 710 827 erhielten.

Kapital: M. 10 000 000 in 7600 St.-Aktien Lit. B (Nr. 9001–16 600) à M. 1000 = M. 7 600 000 u. 4000 St.-Aktien (Nr. 5001–9000) à Thlr. 200 = M. 600 = M. 2 400 000, sämtl. gleichber.

Das urspr. A.-K. von M. 3 000 000 in St.-Aktien (Nr. 1–5000) à Thlr. 200 = M. 600 wurde im Jahre 1865 reduziert auf M. 2 400 000 durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Aktien auf Thlr. 160 = M. 480 und 1887 in 2400 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 umgewandelt, nachdem 1886 M. 1 200 000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 emittiert waren. Weitere M. 2 000 000 gleicher Aktien à M. 1000 wurden lt. G.-V.-B. v. 19./7. 1890 emittiert, und zwar 1890 und 1891 je M. 1 000 000. Von den Prior.-Aktien wurden 1867 und 1874 je 1250 Stück à Thlr. 200 = M. 600 und 1885 1500 Stück à M. 600 begeben; letztere den Aktionären zu 120% angeboten. Demgemäss betrug das A.-K. Ende 1901 M. 8 000 000 in M. 2 400 000 in 4000 St.-Prior.-Aktien à M. 600 und M. 5 600 000 in 5600 St.-Aktien à M. 1000. Die St.-Prior.-Aktien hatten bislang bei der Gewinnverteilung ein Vorrecht auf 5% Div. event. mit Nachzahlungsrecht, ferner bei Liquidation der Ges. auf Voreinlösung vor den St.-Aktien. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss Umwandlung der 4000 Prior.-St.-Aktien in St.-Aktien und Gleichstellung derselben mit den St.-Aktien Lit. B unter Fortfall genannter Vorrechte (mit Wirkung ab 1. Jan. 1900). Als Entschädigung für den Verzicht auf ihre Vorrechte sind den Inhabern der St.-Prior.-Aktien 6% des Nennwertes = M. 36 gewährt worden. Die St.-Prior.-Aktien sind nicht durch neue Stücke ersetzt, sondern haben den Stempel erhalten: „Laut G.-V.-B. vom 16. Mai 1900 ist diese Aktie in eine Stamm-Aktie umgewandelt". Bei dieser Abstempelung, welche ab 15. Juni 1900 erfolgte, wurden gleich die 6% Entschädigung = M. 36 pro Aktie ausgezahlt. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss ferner zwecks Vergrösserung der Anlagen (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) durch Ausgabe von 2000 neuen St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 2 000 000 mit Div.-Recht für 1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären (auf M. 4000 alte Aktien eine neue) bis 13./6. 1900 zu 200%. Ein Konsortium übernahm gegen 4% Provision die Garantie der neuen Em.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal in Stettin oder Bredow.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird; Grenze M. 300 000 einschl. Vertretung. Diese Beschränkung des Stimmrechts fällt bei Beschlussfassungen über die Auflösung der Ges., über Fusionen, über Erhöhung des Grundkapitals und Abänderung der Statuten fort.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Überschuss wenigstens 5% zum Reservebau-, Assekuranz- u. Garantie-F., bis 5% Div. auf den Nennbetrag der St.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R., unter Berücksichtigung von nur 4% Abschlags-Div. Überrest Super-Div. auf alle Aktien bezw. nach G.-V.-B. Vortrag. Die Verteilung der den 3 Fonds, Reservebau-, Garantie- und Assekuranz-F. zugewandten Beträge auf die einzelnen Fonds unterliegt dem Beschluss des A.-R. Summe der Abschreib. auf die Anlagekonten (ausser den Modellen) bis Ende 1906 M. 27 060 879.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gebäude, Grund u. Boden 6 300 000, Masch. 2, elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 1, Werkzeuge, Utensil., Schwimmdocks, Schmelz- u. Schweissöfen, Gasbeleucht.-Anlagen, Pferde u. Wagen 230 000, Modelle 1, fertige u. in Arbeit befindl. Gegenstände 15 744 709, Stangeneisen, Eisenbleche, Gusseisen, Metalle, Hölzer, Brenn- u. Baumaterial 3 357 482, Patente 2, Kassa 50 046, Effekten 126 130, Schiffsparte 4500. Konsortial-Beteil. 68 096, Debit. 9 208 424, Avale 10 585 717. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 2 700 000, Garantie-F. 2 000 000, Bau-Res. 1 900 000 (Rückl. 158 081), Assek.-F. 200 000, Unterst.-F. 200 000, Beamten-Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 75 000 (Rückl.), Ausstell.- u. Versuchekto 60 071 (Rückl. 60 000), Dotationskto 179 785 (Rückl. 177 684), Kredit. einschl. Anzahl. 16 256 232, Div. 1 400 000, do. alte 7196, Tant. 111 111, Avale 10 585 717. Sa. M. 45 675 112.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 028 531, Gewinn 1 981 876. — Kredit: Zs. 715 387, verfall. Div. 280, Schiffsparte-Intraden 600, Fabrikat.-Gewinn 3 294 139. Sa. M. 4 010 407.

Kurs: Aktien Ende 1887—99: 82.50, 173.75, 159.75, 107.50, 114.50, 113.10, 107.75, 124.75, 135, 168.70, 187.50, 226, 257.80%; Prior.-Aktien Ende 1889—99: 159, 120, 126.50, 129, 134.25, 140.75, 147.50, 169.70, 187.25, 225.50, 258.50%. Notiert in Berlin, Stettin. Ab 28./7. 1900 Notierung der St.-Prior.-Aktien eingestellt. Die neuen St.-Aktien Lit. B Nr. 14 601—16 600, sowie die umgewandelten St.-Aktien Nr. 5001—9000 (sämtl. gleichber.) wurden 12./7. 1900 zur Notiz an der Berliner Börse zugel. Kurs Ende 1900—1906: 211, 197, 216, 225.90, 300, 315.40, 277.25%.

Dividenden: St.-Aktien 1886—99: 0, 6, 6, 0, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12%; Prior.-Aktien do.: 5 (nachgez. 1887), 6, 6, 5, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12%; gleichart. Aktien 1900—1906: 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14%. Coup.-Verj.: 5 J., ab 1./7.

Direktion: Baurat Rob. Zimmermann, Baurat Justus Flohr, Ober-Ing. Gust. Fliege, Kaufm. P. Stahl, Ober-Ing. Dr. G. Bauer, Ober-Ing. L. Schwartz.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Schlutow, Stellv. Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Bankier Karl Fürstenberg,

Geh. Baurat Dr. Ing. Rathenau, Berlin; Komm.-Rat Dr. Ing. H. J. Stahl, Düsseldorf; Gen.-Dir. A. Ballin, Hamburg. **Prokuristen:** Frz. Wallwitz, Kaufm. L. Erler.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Delbrück Leo & Co.; Stettin: Wm. Schlutow. *

Stettiner Oderwerke, Act.-Ges. für Schiff- u. Maschinenbau

in **Stettin.**

Gegründet: 28./1. 1903 mit Wirkung ab 1./2. 1903; eingetr. 13./2. 1903. Gründer: Die Deutsche Bank, Berlin; Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft, A.-G. in Liqu., Komm.-Rat Franz Gribel, Georg Manasse, Konsul Max Metzler, Rechtsanw. Dr. V. Delbrück, Reg.-Baumeister Eug. Wechselmann, Konsul J. Stevenson, Konsul Wilh. Kunstmann, Louis Lindenberg, Bankier Gust. Kubale, Stettin. Die Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft, A.-G. in Liqu. haben in die neue A.-G. eingebracht ihr gesamtes Aktienvermögen als Ganzes, jedoch ausschl. der angefangenen Arbeiten, der Forder. u. Material., insbes. die zugehörigen Grundstücke in Grabow b. Stettin nebst Gebäuden u. dinglichen Rechten; Schwimmdock, Masch., Hellinge, Bahngeleisanlagen, Inventar, Mobil., Werkzeuge, Modelle, Einricht. etc.; Stammanteil an der Bank für Schiffsbeleihungen, G. m. b. H., Berlin; alle Rechte aus bestehenden Licenz-, Miets- u. Lieferungsverträgen, wogegen die neue Ges. die Verpflichtungen mit diesen Verträgen übernommen hat. Für diese Einlagen sind gewährt M. 568 000 in Aktien u. M. 360 504 bar, ferner ist die Oblig.-Schuld der alten Oderwerke von noch nom. M. 887 100 zuzügl. M. 44 355 Aufgeld übernommen.

Zweck: Erwerb u. Fortführung des früher unter der Firma Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft A.-G. in Liqu. in Grabow a. O. betriebenen Schiffsbauunternehmens nebst Kesselschmiede, Masch.-Fabrik u. Schwimmdock sowie der Betrieb verwandter Geschäfte. Die Werke der Ges. liegen in Stettin-Grabow und umfassen den an der Oder mit 400 m Uferfront beleg. Unterhof in Grösse von 9 ha 47 a 95 qm, sowie den Oberhof mit 3 ha 15 a 50 qm. Auf dem Unterhof befinden sich: Schiffs-Schmiede, -Tischlerei, -Zimmerei, Malerwerkstatt, Warenmagazin, Betriebs- u. Montagegebäude, Schwimmdock, 4 Uferkräne, Eisenbahntrajekte u. Bahngeleisanlage, 12 Hellinge etc.; auf dem Oberhof: Wohngebäude, Giesserei. Arb.-Zahl 880—1150. Umsatz 1./2.—30./6. 1903 M. 369 772, 1903/1904—1905/1906 M. 1 692 942, 2 614 213, 3 015 817. 1905/06 kamen zur Ablieferung: 2 Frachtdampfer, 1 Dampfprahm für Pillau, 3 Passagierschraubendampfer, 1 Schleppdampfer für Pölitz, 1 Eisbrechdampfer, 3 Bereisungsdampfer für das Hauptbauamt der Oderregulierung, 2 Passagierdampfer für den Teltowkanal, 1 Greifbagger, sämtlich nebst hierzu gehörigen Masch. u. Kesseln; ferner 2 Baggerprähme, 1 eiserner Prahm, 1 Wohnprahm, 1 Schiffsmaschinen- u. Kesselanlage, 1 Dampfmaschine, 21 Schiffskessel, 2 stationäre Kessel, diverse kleine Schiffsmaschinen. Um fortan die Arbeit einheitlicher u. wirtschaftlicher zu gestalten, ist der Betrieb auf dem Unterhofe vereinigt. Die technischen Neueinrichtungen des Unterhofes werden 1905 vollendet, die neuen Schiff- und Masch.-Bauwerkstätten sind in Benutzung und der elektr. Kraftbetrieb über das ganze Werk eingeführt; die Werkstattgebäude des Oberhofes sind sämtl. abgebrochen und die neuprojektierten Strassen daselbst durchgelegt.

Kapital: M. 1 730 000 in 1730 Aktien à M. 1000. Aktien nicht notiert.

Anleihen: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. des A.-R. v. 14./3. 1903, rückzahlbar zu 105%, 1600 Stücke (Nr. 1—1600) Lit. A à M. 500, 1000 (Nr. 1601—2600) Lit. B à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar, aber ohne Verpflichtung der Deutschen Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1907 in längstens 36 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist auf einen Quart.-Termin ab 1908 vorbehalten. Die Anleihe war dazu bestimmt, die Oblig.-Schuld der liquidierten Oderwerke, für welche das gesamte Etablissement erststellig hypothek. verhaftet war, abzulösen. Der Rest des Erlöses diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der neuen Ges. Von der Oblig.-Schuld der alten Ges. standen noch M. 887 000 aus, die auf 1./7. 1903 zur Rückzahlung gekündigt sind. Den Inh. der gekündigten Schuldverschreib. wurde 31./3.—21./4. 1903 der Umtausch in Oblig. vorstehender Anleihe gegen $1^3/_4$% Umtauschprämie angeboten. Für die Anleihe ist auf den Unterhof eine erststellige Sicherungs-Hypoth. eingetragen, welche sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken jeweilig befindlichen Gebäude, Anlagen, Kessel, Masch., das zu dem Werftbetrieb gehörende Schwimmdock sowie alles damalige und zukünftige Zubehör mit erstreckt. Taxwert des Unterhofes einschl. Baulichkeiten Febr. 1903 M. 1 322 730. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin u. Stettin: Bank f. Handel u. Ind. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1903—1906: —, 104.90, 103.20, —%. Zugelassen Okt. 1903; erster Kurs 4./11. 1903: 103.25%. Auch notiert in Stettin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (I. v. 1./2.—30./6. 1903).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 1 270 012, Gebäude 348 680, Bollwerk, Hellinge u. Geleise 31 163, Schwimmdock 180 223, Betriebs- u. Werkzeugmasch. 391 535, Werkzeuge u. Utensil. 15 000, Modelle 2000, angefangene Arbeiten 675 915, Material. 233 107, Kassa 9253, Effekten 3147, Wechsel 28 823, Bankguth. 42 094, Debit. 480 930, Avale 15 000. —

Passiva: A.-K. 1 730 000, Oblig. 1 000 000, do. Zs.-Kto 16 562, R.-F. 13 441 (Rückl. 6103), Anzahlungen 659 668, Kredit. 176 255, Avale 15 000, Tant. u. Grat. 19 183, Div. 86 500. Vortrag 10 277. Sa. M. 3 726 888.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 116 690, Handl.-Unk. 171 971, Oblig.-Zs. 45 000, Arb.-Wohlf. 47 727, Gewinn 122 063. — Kredit: Vortrag 8775, Zs.-Saldo 19 585, Mietsertrag 663, Fabrikat.-Gewinn 474 429. Sa. M. 503 453.

Dividenden 1902/03—1905/06: 0, 3, 3, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Blackstady, Joh. Misdorf. **Prokuristen:** Karl Triska, Otto Müller.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Georg Manasse, Stellv. Komm.-Rat Franz Gribel, Konsul Max Metzler, Reg.-Baum. Eug. Wechselmann, Konsul James Stevenson, Konsul W. Kunstmann, Louis Lindenberg, Bank-Dir. Gust. Kubale, Gen.-Dir. A. Hentschel, Stettin, Geh. Oberbaurat Gg. Wolff, Ilfeld. **Zahlstellen:** Siehe bei Anleihe. *

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Akt.-Ges.

in **Magdeburg-Sudenburg.**

Gegründet: 12./9. 1872. Letzte Statutänd. 21./4. 1899 u. 5./5. 1906. Übernahme der Maschinenfabrik von F. A. Klusemann für M. 1 950 000. Die Gründer wurden veranlasst, M. 900 000 in Aktien zurückzuzahlen. **Zweck:** Erwerb, Errichtung u. Betrieb industrieller, besonders dem Maschinenbau dienender Etablissements; Spec.: Maschinen u. Apparate für Zucker-, Stärke-, Chemische u. Syrupfabriken, Ölmühlen- u. Schiessbaumwolle-Fabrikeinrichtungen; Eismaschinen; neueste Spec.: Verdampfapparate Patent Kestner. 1904 wurde auf einem mit Vorkaufsrecht ermieteten Terrain eine Apparatebauanstalt und Kesselschmiede errichtet, die im August 1904 in Betrieb kam. Für 1906 ergab sich ein Fabrikationsverlust von M. 18 420, wozu reguläre Abschreib. 58 432, Zinsen u. Kursverlust 20 040, Debit.-Abschreib. 10 029 u. eine Rückstell. auf Debit.-Res. mit M. 175 000 treten, somit Gesamtverlust M. 281 922, wovon M. 33 357 durch Gewinn-Vortrag, R.-F. etc. Deckung fanden, sodass ein Verlust von M. 248 564 vorgetragen wurde. Die oben erwähnte Debit.-Res.-Rücklage machte sich auf eine sehr zweifelhafte Auslandsforder. notwendig. Die Verwalt. plant eine umfassende Reorganisation der Betriebseinricht., sowie Um- u. Erweiterungsbauten, zu welchem Zwecke der Ges. neue Mittel zugeführt werden müssen. Um diese zu beschaffen, die Unterbilanz zu tilgen, und weitere Abschreib. vorzunehmen, wird eine durchgreifende Sanierung beantragt werden.

Kapital: M. 840 000 in 840 Aktien (Nr. 1—840) à M. 1000. Urspr. M. 1 950 000, wovon, wie oben erwähnt M. 900 000 zurückgezahlt wurden; restl. M. 1 050 000 wurden durch Zus.legung von 2 alten Aktien zu 1 neuen unter Verwendung des Buchgewinnes zu Abschreib. u. Umwandlung von 5 alten Aktien à M. 600 in 3 neue à M. 1000 auf M. 525 000 herabgesetzt: sodann erhöht lt. G.-V.-B. v. 10./12. 1884 u. 23./3. 1885 um M. 175 000 in 175 Aktien à M. 1000 und lt. G.-V.-B. v. 7./3. 1892 um M. 140 000 (auf M. 840 000) in 140 Aktien à M. 1000. Beide Neu-Em. wurden den Aktionären angeboten, wobei auf je M. 3000 resp. M. 5000 alte Aktien 1 neue entfiel; behufs Vollzahlung der neuen Aktien ohne Inanspruchnahme der Aktionäre wurden M. 175 000 und resp. M. 140 000 dem Div.-Erg.-F. entnommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000), Überrest Sup.-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 141 936, Gebäude 279 058, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 261 206, Modelle 12 400, techn. Bücher, Zeichn. u. Patente 2001, in Arbeit befindl. Masch. u. Teile 37 213, Material., Masch. u. Masch.-Teile u. Konsignationsläger 148 322, Versich. 6688, Effekten 6636, Kassa 680, Debit. 500 967, Verlust 248 564. — Passiva: A.-K. 840 000, Disp.-F. zur Unterst. für Beamte u. Arbeiter 4707, Prozess-R.-F. 4122, unerhob. Div. 360, Debit.-Res. 175 000, Kredit. 621 485. Sa. M. 1 645 675.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust 17, Abschreib. 58 432, Zs. 20 023, Abbuchung f. zweifelhafte Forder. 10 029, Rückstell. f. zweifelhafte Forderung 175 000, Fabrikat.-Verlust 18 420. — Kredit: Vortrag 24 688, Konsignationswaren 449, Gebäude-Ertrag 4734, Abbuchung des R.-F. 3484, Verlust 248 564. Sa. M. 281 922.

Kurs Ende 1888—1906: 227, 313.90, 287, 272, 214, 180,75, 258, 205, 156, 130, 131.50, 129.80, 64.50, —, 47.25, 71.80, 91.10, 106.50, 90.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 10, 12, 16, 20, 20, 24, 14, 10, 20, 10, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Kaufm. Dir. W. Allolio, techn. Dir. Alb. Berner.

Prokuristen: L. Bode, P. Heyder, Jos. Schaut.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Franz Siele, Bankier Ernst Wallach, Berlin; Oberlandes-Ger.-Rat a. D. Eberhard Petrich, Berlin; Dir. Fritz Lüty, Mannheim; Wilh. Burchardt, Magdeburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., A. Falkenburger; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Joh. C. Tecklenborg A.-G.

Schiffswerft u. Maschinenfabrik in **Bremerhaven** und **Geestemünde.**

Gegründet: 4./5. 1897 (eingetr. 17./5.) durch Übernahme der Firma Joh. C. Tecklenborg mit Wirk. ab 1./1. 1897 für M. 1 454 000. Statutänd. 26./4. 1901, 21./3. 1903, 5./4. 1905 u. 24./3. 1906.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Fuhrwerken, Kesseln, Behältern, Masch. u. Masch.-Teilen aller Art, Anlage und Betrieb von Werften, Trockendocks, Slips, Kesselschmieden, Giessereien u. anderen verwandten Anstalten; Schiffahrtsbetrieb. Die Grundstücke der Ges. umfassen rund 200 000 qm, von denen 36 200 qm bebaut sind; Wasserfront ca. 1500 m. Es sind 6 Helgen vorhanden für Schiffe bis zu 220 m Länge. Die Werkstätten der Ges. sind auf das zweckmässigste eingerichtet und mit den neuesten rationell arbeitenden Werkzeugmaschinen ausgestattet; der Antrieb der meisten Werkzeugmaschinen erfolgt durch elektr. Kraft, jedoch steht für den Antrieb der schweren Werkzeugmaschinen für den Schiff- u. Kesselbau auch hydraulische Kraft zur Verfügung und 4 Luftkompressoren erzeugen die Kraft für den Betrieb zahlreicher pneumatischer Werkzeuge. Die Werft hat direkten Anschluss an die Staatsbahn und besitzt einen eigenen Ausrüstungshafen mit Kran zum Einsetzen von Masch. u. Kesseln. Das Trockendock der Ges. kann gleichzeitig zwei oder mehrere Schiffe aufnehmen; eine Slipanlage am Fischereihafen auf gepachtetem Staatsgrundstücke mit zweckentsprechend eingerichteten Werkstätten dient vornehmlich für die Reparatur von Fischdampfern. Der Ausbau der Werft hat 1906 unter Aufwendung namhafter Summen (zus. M. 1 428 894) weitere Fortschritte gemacht und wird in 1907 fortgesetzt. In 1906 befanden sich in Bau: 13 Schiffe von 41 982 Br.-Reg.-Tons, 17 Hauptmaschinen von 29 600 indic. Pferdestärken, 33 Kessel von 8108 qm Heizfläche, 39 Hilfsmaschinen und kleinere Maschinen, 8 Patentfilteranlagen; abgeliefert wurden: 7 Dampfer, 9 Hauptmaschinen, 17 Kessel. 13 Hilfsmasch. u. kleinere Masch., 8 Patentfilter-Anlagen sowie verschied. Eisenkonstruktionen u. eine Reihe grösserer Reparat. 1907 befinden sich im Bau: 9 Schiffe von 26 748 brutto Reg.-Tons, 11 Masch. von 19 300 indic. Pferdestärken, 19 Kessel von 5024 qm Heizfläche, 26 Hilfsmasch. Etwa 2000 Arbeiter.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, zwecks Erweit. des Betriebes erhöht lt. G.-V. v. 26./4. 1901 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, angeb. den Aktionären 7:3 v. 15.—29./6. 1901 zu 115%, lt. G.-V. v. 21./3. 1903 um M. 500 000 in 500, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, angeb. den Aktionären 4:1 v. 1.—15./4. 1903 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1903, lt. G.-V. v. 5./4. 1905 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien (übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, zu 140%), für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, u. lt. G.-V. v. 24./3. 1906 zwecks Betriebserweiterung um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen, angeb. den Aktionären 3:1 v. 31./3.—14./4. 1906 zu 140%. Aus der Em. 1905 flossen dem R.-F. M. 224 090, aus der Em. von 1906 M. 340 000 Agio zu.

Anleihen: I. M. 700 000 in 4% Partial-Oblig. von 1897, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von M. 14 000 auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist ab 1902 zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth. auf Geestemünder Grundbesitz zu gunsten der Niedersächs. Bank in Bremen bezw. deren Rechtsnachfolgerin die Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank im Betrage von M. 700 000; zur Sicherung des Amort.-Zuschlages dient eine weitere Hypoth. über M. 21 000 zu gunsten der gleichen Bank. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. (F.) Noch in Umlauf Ende 1906 M. 630 000. Kurs in Bremen Ende 1898—1906: 102⅚, 100.50, 100, 101.50, 102.50, 103, 102.75, 102.75, 101%.

II. M. 2 000 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1907, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1912 durch jährl. Auslos. von M. 40 000 auf 1./9.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist ab 1912 zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypothek auf Geestemünder Grundbesitz zu gunsten der Bremer Bank Fil. d. Dresdner Bank in Bremen im Betrage von M. 2 000 000; zur Sicherung des Amort.-Zuschlages dient eine weitere Hypothek über M. 40 000 zu gunsten der gleichen Bank. Aufgenommen behufs Ausführung von Vergrösserungsbauten u. zur Erhöhung des Betriebskap. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 10 J. (F.). Kurs in Bremen: Einführung daselbst im Mai 1907.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundeigentum 835 078, Gebäude u. Anlagen 1 968 621, Masch. 1 645 402, elektr. Anlag. 447 688, Apparate 111 888, Geräte u. Werkzeuge 308 312, Mobil. 3, Modelle 1, Warenlag. 792 033, Altmaterial 5656, Kassa 13 405, Zolldeponat 69 000, Effekten 972 075, Debit. 3 931 622, in Arbeit befindl. Gegenstände 3 280 621, vorausbez. Versich. u. Pacht 747. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 630 000, do. Zs.-Kto 6300, R.-F. 814 090, Spec.-R.-F. 260 000, Garantie-R.-F. 50 000, Wohlf.-Einricht. 170 000, Steuern 50 000, Kredit. einschl. Anzahl. 7 879 161, Div. 360 000, Tant. u. Grat. 87 209, do. an A.-R. 51 405, Vortrag 23 992. Sa. M. 14 382 159.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 403 871, Reingewinn 522 607. – Kredit: Vortrag 19 904, Betriebsüberschuss nach Abzug sämtl. Betriebs- u. Geschäfts-Unk , Zs., Versich. etc. 906 574. Sa. M. 926 479.

Kurs: In Bremen Ende 1900—1906: 133, 135, 155, 133, 155, 177, 160%. Eingef. an der Bremer Börse im Mai 1900 durch die Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank, erster Kurs: 125%. In Berlin Ende 1905—1906: 176.50, 156%; eingeführt in Berlin durch die Dresdner Bank 31./5. 1905, erster Kurs 173%. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1897—1906: 0, 0, 9, 12, 20, 12, 12, 10, 10, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Tecklenborg, Georg W. Claussen. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Senator Dr. jur. Cl. Buff, Stellv. Konsul Ed. Friedr. G. Michaelsen, Carl Wilh. Aug. Fritze, Bank-Dir. C. G. Hartwig, Konsul Georg Wilh. Wätjen, Bremen.

Prokuristen: Conr. Rosenberg, Joh. Trau.

Zahlstellen: Für Div. u. Anleihen: Eigene Kasse; Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank u. bei den anderen Niederlassungen dieser Bank. *

Tillmanns'sche Eisenbau-Actien-Gesellschaft

in **Remscheid,** mit Zweigniederlassungen in Düsseldorf u. Pruszkow b. Warschau.

Gegründet: 18./12. 1894. Letzte Statutänd. 28./4. 1900 u. 26./5. 1905. Bis dahin lautete die Firma Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik u. Verzinkerei. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erwerb und Betrieb der 1856 unter der Firma Wilh. Tillmanns in Remscheid gegründeten, zuletzt Wilhelm Tillmanns in Liqu. firmierenden Werke. Abteilung I: Brücken- u. Eisenhochbau, Wellblechwalzwerk, Verzinkerei; Specialität: Brücken, komplette eiserne Bauwerke, als Wohnhäuser, Fabriken, Baracken für Militärzwecke, Pavillons, Trinkhallen, Billets-, Portier- und Spritzenhäuschen, Remisen, ferner Unterstandsbleche für Fortifikationszwecke etc.. Patentkandelaber aus spiralförmig gewundenem Wellblech; Abteilung II: Fabrikation von diebessicheren Rollverschlüssen aus Stahlwellblech und Holz in jeder Konstruktion und Grösse, selbstrollend mit Getriebe oder hydraulischem Aufzuge; Angel- und Schiebethore aus gestrichenem oder verzinktem Wellblech, Zug-Jalousien aus Stahlblechstreifen u. Holz etc.; Abteilung III: Schlittschuhfabrikation. Das Etablissement in Remscheid bedeckt eine Fläche von 1,78 ha. — 1900 Ankauf eines Terrains bei Düsseldorf zur Herstellung eines neuen Fabrikgebäudes für grössere Eisenkonstruktionen und Brückenbau, Mai 1901 in Betrieb genommen. Das neue Werk hat Bahnanschluss, der wegen der ungünstigen Lage des alten Etablissements nicht zu erreichen war. — Die Ges. betreibt eine grundbuchamtlich unter ihrem Namen eingetragene Filiale in Pruszkow bei Warschau in russ. Polen, die infolge der russischen Wirren in den letzten Jahren Gewinne nicht erzielen konnte. 1905 sicherte sich die Ges. durch Übernahme der Aktien der A.-G. Bechthold in Jekaterinoslaw (in der Bilanz unter Beteilig.-Kto) einen massgebenden Einfluss auf dieselbe (letzte Div. 0%). Ausgaben für Neuanlagen in Düsseldorf, Remscheid u. Pruszkow 1906 M. 75 425. Umsatz 1899—1906: M. 2 423 051, 2 393 688, 1 740 816, 1 693 436, 2 029 000, 1 972 000, 2 079 000, 3 128 000.

Kapital: M. 1 650 000 in 1650 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 746 000, erhöht lt. G.-V. v. 12. 5. 1897 um M. 354 000 in 354 ab 1./1. 1897 div.-ber. Aktien, hiervon 249 Stück angeboten den Aktionären v. 20.—31./5. 1897 zu 115% u. 4% Stück-Zs., 105 Stück anderweitig zu 125% begeben; ferner erhöht zwecks Betriebserweiterung u. Stärkung der Betriebsmittel (s. oben) lt. G.-V. v. 28./4. 1900 um M. 550 000 (auf M. 1 650 000) in 550, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 5.—19./5. 1900 zu 140%, voll eingezahlt seit 15./8. 1901. Bei Gelegenheit der Einreichung der alten Aktien zur Ausübung des Bezugsrechtes wurde ihnen auch die veränderte Firma aufgedruckt. **Hypotheken:** M. 71 604 (Stand Ende 1906).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., bis 20% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz: Remscheid 98 934, Düsseldorf 175 432, Pruszkow 44 904; Gebäude Remscheid, Düsseldorf, Pruszkow 554 216, Masch. do. 334 440, elektr. Anlagen 59 250, Geräte u. Mobil. 24 883, Eisenbahnanschluss 1, Fuhrwerk 3, Klischees u. Gravüren 3, Modelle 1, Versich. 3655, Waren u. Betriebsmaterial. 729 606, Debit. 1 088 013, Beteilig. 52 000, Effekten 4035, Wechsel 22 850, Kassa 22 129. — Passiva: A.-K. 1 650 000, Hypoth. 71 604, R.-F. I 290 000, do. II 25 000, Delkr.-Kto 50 000, Strafen 823, Kredit. 969 917. Gewinn 157 015, Div. 99 000, Rückstell. f. Börsen-Einführ. der jungen Aktien 10 000, für Wohlfahrtszwecke 6000, Vortrag 23 568. Sa. M. 3 214 361.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 309 124, Abschreib. auf zweifelhafte Forder. 15 848, ordentl. Abschreib. 71 524, ausserordentl. do. 22 823, z. R.-F. II 11 199, z. Delkr.-Kto 30 000, Saldo-Gewinn 157 015. — Kredit: Vortrag 20 065, Bruttobetriebsgewinn 597 470. Sa. M. 617 536.

Kurs Ende 1897—1906: 208.90, 191, 203.50, 146, —, 83.50, 95.90, 98, 97.75, 107.50%. Aufgel. 23.—28./6. 1897 zu 181.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1906: 15, 15, 15, 11, 15, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Walter Tillmanns, Aug. Gelpke. **Prokuristen:** R. Meisenholl, Ob.-Ing. Gg. König.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Th. Hinsberg, Barmen; Georg Ew. Schmidt, Remscheid; Dir. W. Tellering, Benrath.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.: Köln: J. H. Stein: Berlin: Disconto-Ges.: Warschau: W. Landau. *

Victoria-Werke, Aktien-Gesellschaft in Nürnberg.

Gegründet: 15. 11. 1895 unter der Firma Victoria-Fahrrad-Werke, vorm. Frankenburger & Ottenstein; Firma wie oben geändert lt. G.-V. v. 29./12. 1899. Letzte Statutänd. 29./12. 1899 u. 29./11. 1906. Bei der Gründung wurde die Firma Frankenburger & Ottenstein ab 1./10. 1895 für M. 1 487 319 übernommen.

Zweck: Fabrikation u. Handel von und mit Fahrrädern, Motoren, sonst. Fuhrwerken, Masch., Apparaten und Werkzeugen aller Art, sowie Bestandteilen davon. Die Abteilung für Buchdruckpressen u. -Bau wurde 1905 an das Kempe-Werk G. m. b. H. in Nürnberg verkauft. Zur Vergröss. der Fabrik wurde 1905 ein Nachbargrundstück für M. 106 000 erworben. Der Neubau kam Anfang 1906 zur Benutzung. Die sonstigen Zugänge auf Anlage-Kti betrugen 1905/06 M. 71 538.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 31./7. 1897 um M. 350 000 in 350 Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 185%, angeboten den Aktionären bis 31./8. 1897 zu 190%.

Hypothek: M. 152 000 mit 4% verzinsl.; jährl. mind. mit M. 5000 zu tilgen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Immobil. 791 967, Masch. 163 816, Werkzeuge 37 151, Fabrikeinricht. u. Invent. 52 516, elektr. Beleucht.-Anl. 1, Velodrom 20 000, Warenvorräte, Material., Utensil., Holz u. Kohlen 380 059, Pferde, Wagen u. Geschirre 1, Bureaueinricht. u. Geschäftsutensilien 1, Patente und Modelle 1, Versich. 1081, Kassa, Wechsel u. Bankguth. 214 616, Effekten 41 515, Debit. 341 696. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hyp. 152 000, Arb.-Unterst.-F. 10 000, Kredit. 79 938. R.-F. 15 287 (Rückl. 7652), Res. für Mutationsgebühren 4000 (Rückl. 2000), Spez.-R.-F. 10 000 (Rückl. 5983), Delkr.-Kto 20 000, Div. 128 000, do. alte 300, Tant. an A.-R.* 7341, Vortrag 17 558. Sa. M. 2 044 425.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 196 544, Fabrik-Unk. 128 943, Immobil. 3835, Arb.-Versich. 10 883, Abschreib. 81 724, Gewinn 168 535. — Kredit: Vortrag 15 486, Waren 574 978. Sa. M. 590 465.

Kurs Ende 1895—1906: 161, 193, 219.10, 137, 85, 54.75, 42.70, 62.25, 87, 126.50, 136.25, 125.50%. Aufgel. 12./12. 1895 zu 160%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895/96—1905/1906:** 15, 17, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) (Talons verjähren 3 Jahre vom Verfalltage der ersten Div.-Scheine an gerechnet, welche gegen dieselbe zu beziehen sind.)

Direktion: Jakob Kohn, Aug. Retterspitz, Jac. Schmitt. **Prokuristen:** Aug. Seitz, H. Lintl.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Sigm. Wertheimer, Stellv. Lorenz Schätzler, Rechtsanw. Herm. Lust, Nürnberg; Max Ottenstein, München; Strassenb.-Dir. Paul Clauss, Kons. Paul Scheller, Dresden.

Zahlstellen: Nürnberg: Eig. Kasse, Ottensooser & Co.; Berlin: Dresd. Bank u. deren Filialen. *

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich)

Actiengesellschaft in Plauen i. V.

Gegründet: 21./6. 1895; eingetr. 18./7. 1895. Statutänd. 12./10. 1903, 4./11. 1905 u. 27./10. 1906. Übernahme der Stickmaschinen- etc. Fabrik von J. C. & H. Dietrich ab 1./1. 1895 für M. 1 194 319.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Hand- u. Schiffchen-Stickmaschinen (jetzt bis 10 m Länge), Vorbereitungsmaschinen für die Webereien englischer Gardinen, sowie Maschinenbau, Fabrikation von Flachsatz-Schön- u. Wiederdruckmaschinen für endloses Papier (Specialität: Zwillingsrotationsmaschine „Miniatur" für Zeitungsdruck), die Abteilung für Elektrotechnik ist aufgegeben. Die Vorräte sind deshalb 1903 bis auf M. 50 000 abgeschrieben. Auf einem von der Stadt Plauen am unteren Bahnhof erworbenen 40 000 qm grossen Grundstückskomplex ist mit etwa M. 280 000 Kostenaufwand ein Fabrikneubau, ferner 1904 ein Verwaltungsgebäude errichtet und ist seit 1904 der gesamte Betrieb in der Neuanlage, deren Dampfmaschinenkraft 1905 um 250 HP. erhöht ist, konzentriert. Hierdurch wird der Verkauf des alten Fabrikgebäudes (1906 noch 3100 qm) ermöglicht (2 Häuser 1904/1905 und 1 Haus 1905/06 verkauft). 1905 Bau einer neuen Montagehalle von 2115 qm Bodenfläche. Im ganzen sind jetzt 11 770 qm bebaut. Zugänge auf Anlage-Kti 1905/06 M. 328 547. Umsatz 1896/97 bis 1905/1906: M. 765 325, 1 159 971, 1 153 792, 2 158 319, 1 230 871, 2 013 054, 3 486 071, 1 820 490, ?, ?. ca. 700 Arbeiter.

Kapital: M. 2 500 000 in 2100 St.-Aktien (Nr. 1—2100) u. 400 Vorz.-Aktien (Nr. 1—400), sämtl. à M. 1000. Letztere erhalten ab 1./7. 1902 6% Vorz.-Div. u. werden im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt. Urspr. M. 1 100 000 in 1100 St.-Aktien, erhöht zwecks Erbauung einer neuen Fabrik lt. G.-V.-B. v. 14./6. 1902 um M. 400 000 durch Ausgabe der 400 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1902, übernommen von der Vogtländ. Bank zu Plauen zu pari, angeboten den Besitzern der St.-Aktien 3 : 1 v. 20./6.—10./7. 1902 zu 102%. Die G.-V. v. 4./11. 1905 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500, ab 1./1. 1906 div.-ber. St.-Aktien, übernommen von der Vogtländ. Bank in Plauen zu 136% mit der Verpflichtung, dieselben den Inhabern der St.- u. Vorz.-Aktien 3 : 1 zu 142% plus Schlussnotenstemp. anzubieten, geschehen 9.—22./12. 1905. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./10. 1906 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 St.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 164%, angeboten alten Aktionären 4 : 1 vom 7.—22./11. 1906 zu 170%.

Hypotheken: M. 55 000 auf der alten Fabrik, M. 135 288 auf der neuen Fabrik zu 4, 4¼ u. 4½% verzinsl.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (früher bis 1./1. 1896 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 6% Div. an Vorz.-Aktien, bis 6% an St.-Aktien Rest Super-Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält als Tant. 8% (mind. M. 1000 pro Mitgl.) des Betrages, der nach Bestreitung sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 6% Div. an das ganze A.-K. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück alte Fabrik 56 300, do. neue Fabrik 164 728, Gebäude alte Fabrik 164 564, do. neue Fabrik 580 687, Betriebsmasch. u. Transmiss. 68 081, Riemen 6202, Hilfsmasch. 212 884, Werkzeuge 41 836, Modelle u. Zeichn. 6215, Dampfheiz., Gas u. Wasserleit. 25 041, Inventar 38 790, Feilbänke u. Schraubstöcke 8386, elektr. Licht- u. Kraftanlage 54 032, Kassa 11 696, Wechsel 210 029, Waren u. Material. 808 721, Debit. 1 706 776, auf Abzahlung u. unter Eigentumsvorbehalt verkaufte Masch. 320 943 zus. 2 027 720 ab: Anzahlungen 355 023 bleibt 1 672 696. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. alte Fabrik 55 000, do. neue Fabrik 135 288, R.-F. 228 673, Kaut. 9736, Monteur 23 549, Spec.-R.-F. 40 000, Delkr.-Kto 60 000 (Rückl. 20 000), Interimskto 20 730, Kredit. 1 159 571, Div. 280 000, do. alte 1260, Tant. 110 538, Vortrag 6544. Sa. M. 4 130 890.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.- u. Handl.-Unk. 177 314, Zs. 35 578, Gebäude-Reparat. 1653, Dekort 2550, Abschreib. 156 384, Gewinn 417 082. — Kredit: Vortrag 5893, Diskont u. Agio 19 875, Miete 3082, Lizenzen 1150, Fabrikat.-Bruttogewinn 760 561. Sa. M. 790 563.

Kurs Ende 1895—1906: St.-Aktien: 131.10, 97.70, 89.25, 101.50, 100, 91, 78.60, 118, 190, 151.25, 171.25, 224%. Aufgel. 30./7. 1895 zu 138.25%. Seit Febr. 1906 sind sämtl. 1600 St.-Aktien zugelassen. Die Vorz.-Aktien wurden im Dez. 1902 zugelassen. Erster Kurs 20./12. 1902: 125%. Kurs Ende 1902—1906: 124.80, 190, 153.75, 176.75, 224%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1895: 6%; 1896/97 (18 Mon.): 0%; 1897/98—1905/1906: 5, 5, 8, 0, 6, 15, 6, 9, 16%; Vorz.-Aktien 1902/1903—1905/1906: 15, 6, 9, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rob. Zahn. **Prokuristen:** L. Köhler, A. Hom.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen; Stellv. J. C. Dietrich, Neugruna; A. Lorenz, E. Rössing, Rentier H. Dietrich, Plauen; K. Junghanss, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Plauen: Vogtländische Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft vorm. P. Herbrand & Co.

in **Köln-Ehrenfeld.**

Gegründet: 23./1. 1889. Übernahmepreis M. 1 750 000. Letzte Statutänd. 14./12. 1900.

Zweck: Fabrikation von Personen- u. Güterwagen jeder Art für Staats-, Privat- u. Kleinbahnen, sowie für Strassenbahnen mit Dampf-, elektr. oder Pferdebetrieb, ferner Herstellung von Fahrzeugen für Militärbedarf. Die 1898/99 mit verschied. Verbesserungen u. Neueinricht. versehene Fabrik an der Venloerstr. besitzt Betriebsmaschinen in Stärke von 700 HP. Die 1898 am Maarweg errichtete Filialfabrik, hauptsächlich für Güterwagenbau bestimmt, hat den Betrieb seit 1902 bis auf weiteres eingestellt u. die bis dahin getrennten Fabrikbetriebe in der Anlage an der Venloerstr. vereinigt. Um für diese Fabrik am Maarweg Staatsbahnanschluss zu schaffen, wurde 1898/99 ein 6 Morgen grosses Grundstück mit Gebäuden für zus. M. 218 493 hinzuerworben. Arbeiterzahl insgesamt ca. 1400. Zugänge auf Anlage-Kti M. 144 381.

Produktion:	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Wagen . . .	1 553	1 556	854	859	916	990	1 388
Gesamtumsatz M.	5 890 462	5 829 122	3 530 061	3 399 649	3 975 516	5 164 042	6 541 922

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 850 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1897 um M. 370 000, angeboten den Aktionären zu 135%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 14./12. 1898 um M. 780 000 (auf M. 3 000 000) in 780 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1./10. 1898), angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 29./12. 1898 bis 12./1. 1899 zu 140%. Die Erhöhungen dienten zur Ausführung von Erweiterungen der Anlagen.

Hypotheken: 500 000 in 4½% Oblig. von 1902. Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Tilg. ab 1./4. 1907. Zs. 1./4. u. 1./10. Aufgenommen zur Heimzahlung der Hypoth. M. 330 000 zu 4¾%, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% z. R.-F. bis zur gesetzl. Höhe, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Venloer- u. Platenstr.: Grundstück 611 928, Holzplatz Maarweg 81 448, Hypoth. 7250, Gebäude 441 962, Masch. 325 184, Werkzeug u. Utensil. 141 031, Eisenbahnanlage I 18 903, do. II (Holzplatz) 31 150, Dampfheiz. 22 237, elektr. Anlage 81 111, Gas- do. 1, Mobil. 1, Modelle 1, Patente 1, Nutzholz 911 023, Rohmaterial. 280 246, Halbfabrikate 756 084, Kassa 4927, Effekten 54 600, Arb.-Wohn.-Genoss. 10 000, Kaut. 182 945, Versich. 9906, Debit. 1 510 350, Filialfabrik Maarweg: Grundstück 67 000, Gebäude 156 600, Masch. 20 000,

Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig.-Hypoth. 500 000, do. Zs.-Kto 11 272, Kaut. 182 945, Unfallversich. 15 000, R.-F. 492 535, Arb.-Unterst.-F. 98 018 (Rückl. 35 000). Beamten- do. 97 941 (Rückl 50 000), Interimskto 56 028, Disp.-F. 30 000 (Rückl. 20 000), Res. für Erneuer. 42 720 (Rückl. 35 000), Kredit. 760 623, Div. 360 000. do. alte 1590, Delkr.-Kto 10 000, Tant. an A.-R. 36 268. Vortrag 30 952. Sa. M. 5 725 896.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 130230, Handl.-Unk. 213054, Reparat. 18 279, Zs. 22 500. Gewinn 577 220. — Kredit: Vortrag 29 538, Fabrikat.-Kto 890 643. Zs. 41 103. Sa. M. 961 285.

Kurs Ende 1891—1906: 124.15, 108.25, 100.50, 107.50, 133.90, 160, 169.50, 169.50. 164.75, 140, 95.50, 86, 109.75. 149.25. 181.20, 191 80%. Eingef. 4./3. 1889 zu 141.50%. Not. in Berlin, Cöln.

Dividenden 1888/89—1905/1906: 10, 12, 11, 9½, 4. 4, 7. 9, 7, 11, 12, 12, 5, 0, 2½, 6½, 10, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Otto Beger, Rich. Lobe. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Stellv. Geh. Justizrat Rob. Esser, Bau-Insp. a. D. J. Mühlen, Hauptm. z. D. Fritz Heimann, Cöln; Gen.-Konsul Eugen Landau, Reg.-Rat a. D. Siegfr. Samuel, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. D. *

Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co., Act.-Ges. in Breslau.

Gegründet: 22. 1. 1872. Letze Statutänd. 4./5. 1899. **Zweck:** Übernahme der früher Gebr. Hofmann'schen Eisenbahnwaggon-Bauanstalt und Spritzenfabrik für M. 1 980 900. Anfertigung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderl. Gegenstände, insbes. auch von Spritzen und Feuerwehrgerätschaften. 1889 u. 1891 wurden 2 Nachbargrundstücke übernommen und das eine mit einem Lackierschuppen bebaut. Der Grundbesitz, im bebauten Teile Breslaus belegen, umfasst jetzt 3,8 ha und steht mit nur M. 650 000 zu Buche. 1906 Ankauf eines Grundstücks in Gräbschen von ca. 25 000 qm für M. 139 945, auf dem eine Sägemühle errichtet werden wird.

Hergestellt wurden 1899—1906 Wagen 1208, 1190, 938. 638, 425, 774, 934, 888 Stück; Fakturawert für Wagen und andere Fabrikate M. 4 423 265, 4 057 410, 3 151 018, 2 974 867. 2 287 360, 3 643 548, 4 084 471, 4 034 329.

Kapital: M. 1 125 000 in 3750 Aktien à M. 300 nach Reduktion des Nominalbetrages der Aktien von urspr. M. 600 auf M. 300 zur Tilg. der Unterbilanz von M. 112 637 und Abschreib. von M. 1 012 363 lt. G.-V. v. 29./4. 1878. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Hypothek: M. 300 000 auf Holteistr. (in eigenem Besitz). M. 100 000 zu 4% auf Gräbschen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., vom übrigen Reingewinn event. bis zu ¼ z. Spec.-R.-F. oder Disp.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergüt. von zus. M. 10000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der Disp.-F. dient event. zur Aufbesser. der Div. bis auf 6%.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundst. 650000, Gebäude 1, Grundst. Gräbschen Kaufgeld 139 945, Geleise 1, elektr. Beleucht. 1, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 1, angefang. u. fert. Arbeiten 424 350, Material. 664 870, Feuerung 2533, Assekuranz 30 897, Kaut.-Wechsel 227 281, Hypoth. 300 000, Effekten 465 539, do. des Beamten-Wohlf.-F. 59 012, Kassa 8995, Debit. 652 778. — Passiva: A.-K. 1 125 000, Hypoth. 300 000, do. II 100 000, Kaut.-Accepte 68 000, fremde do. 159 281, Kredit. 438 384, Unk.-Res.-Kto 70 000, Unterst.-F. 300 000, R.-F. f. schweb. Garant. etc. 100 000. R.-F. I 112 500, do. II 375 000. Disp.-F. z. Ergänz. der Div. etc. 100 000, Beamten-Wohlf.-F. 65 000, Tant. 59 740, Div. 247 500, do. alte 315, Vortrag 5483. Sa. M. 3 626 205.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 51 464, Assekuranz 7634, Abgaben und Steuern 25 370, Unk. 150 001, Unk.-Res. 12 443, Unterst.-F. 15 000, z. Beamten-Wohlf.-F. 5987, z. R.-F. II 25 000. Gewinn 312 724. — Kredit: Vortrag 7927, Fabrikat.-Kto 546 418, Zs. 51 281. Sa. M. 605 627.

Kurs Ende 1887—1906: —, 90, 171, 187, 169.50, 159, 132.15, 132.25, 152.25, 183, 231, 265, 275.50, —, 176, 200.25, 230.25, 303.75, 345, 365%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1886—1906: 2, 4, 9, 12, 14, 13⅓, 10, 5, 6, 9, 11, 15, 18, 22½, 18, 13⅓, 12, 12, 18, 21, 22%. Zahlbar spät. am 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Blauel. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. J. Lipmann, Stellv. Ing. O. Schöne. Bankier G. von Wallenberg-Pachaly, Ad. Hoffmann, Breslau; Carl Somya, Warschau; Dr. med. Rich. Somya, Bankier Herm. Richter, Berlin.

Prokuristen: Peter Gierlich, Arthur Schülke, Max Flacker, Herm. Jaeger.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Herm. Richter; Breslau: Bresl. Wechsler-Bank. v. von Pachaly's Enkel. *

Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch in Hamburg

mit Zweigniederlassung in Bautzen.

Gegründet: 1./10. 1896. Letzte Statutänd. 28./8. 1901, 14./3. 1903 u. 14./1. 1905. Bis 14./3. 1903 firmierte die Ges. „Wagenbauanstalt u. Waggonfabrik für elektr. Bahnen (vorm.

W. C. F. Busch) A.-G.“ Übernahme der unter der Firma W. C. F. Busch in Hamburg-Eimsbüttel betrieb. Wagen- u. Waggonfabrik für M. 453 726, sowie der Masch.-Fabrik Melzer & Co. Kommandit-Ges. in Bautzen für M. 568 064. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Bau u. Verwertung aller Arten Wagen u. Waggons, insbes. für elektr. Bahnen und auch für Vollbahnen, dann aller für Elektr.-Werke u. elektr. Betriebe erforderl. Artikel, Herstellung von Feuer-, Dampf- u. Automobilfeuerspritzen, Automobil- u. Petroleumtankwagen, verwandten u. ähnlichen anderen Geräten u. Apparaten, Maschinenbau u. Metallgiesserei, Herstellung der erforderl. Modelle. Die Ges. war mit M. 665 146 bei George F. Milnes & Co., Lim., Birkenhead Hadley, England, beteiligt, M. 498 933 Aktien u. M. 166 213 Waren-Forder. (A.-K. dieser Ges. £ 122 990, Div. 1899—1903: 5, 6, 0, 0, 0%; das jetzt unter Zwangsverwalt. stehende Unternehmen prosperiert gar nicht und von einer Rekonstruktion hat man wegen der dazu erforderlichen erheblichen Mittel abgesehen, das investierte Kapital ist 1904 abgeschrieben. Weitere Beteiligung der A.-G. Haupt- und Residenzstädt. Verkehrsunternehm. Budapest. Die Bilanz per 30./9. 1904 ergab M. 145 982 Bruttogewinn, von dem M. 89 515 zu Abschreib. verwandt sind. Der verbleibende Nettoüberschuss mit M. 56 466 diente zur Herabminderung der Unterbilanz. Diese betrug einschliesslich des Verlustpostens aus dem Milnes-Engagement von M. 665 207 im ganzen M. 907 018 und vermindert sich durch obenerwähnten Bruttogewinn auf M. 850 553. Zur Sanier. der Ges. beschloss die G.-V. v. 14./1. 1905 folg. Rekonstruktion: Das A.-K. von M. 3 124 000 wird durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4 : 3 um M. 781 000 herabgesetzt (Frist bis 27./4. 1905). Den Aktionären, die auf die herabgesetzten Aktien 15% des Nennbetrages zuzahlen (Frist bis 15./2. 1905), werden Vorrechte dergestalt eingeräumt, dass ihre Aktien als Vorz.-Aktien einen prioritätischen Anspruch auf 5% Div. geniessen u. im Falle Auflös. der Ges. zuerst Befriedigung zu fordern haben. Auf 1976 Aktien fand Zuzahl. statt. Schliesslich wurde die Aufnahme einer $4^1/_2$% hypoth. sichergestellten **Obligationen-Anleihe** von M. 1 000 000 genehmigt, für welche das Bankhaus S. Bleichröder die Garantie übernommen hat. Der Erlös dient teils zur Abstoss. der Bankierschuld, teils zur Verstärk. der Betriebsmittel. Die Anleihe ist den Aktionären bis 15./2. 1905 zu 93% zuzügl. Stück-Zs. derart angeboten worden, dass der Besitz von je M. 1000 in Vorz.-Aktien verwandelter Aktien zum Bezuge von M. 500 Oblig. berechtigte. Über die Neuregelung der Gewinnverteilung ist noch zu bemerken, dass nach Verteilung der 5% Vorz.-Div. auf die Vorz.-Aktien der weiter zur Div.-Zahl. verbleib. Betrag gleichmässig auf sämtl. Aktien ohne Unterschied entfallen wird.

Kapital: M. 2 343 000 in 367 abgestempelten St.-Aktien (Nr. 1—367) und 1976 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1976), sämtlich à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./2. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1./4. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon M. 250 000 den Aktionären 11.—19./3. 1898 zu 110% angeboten wurden, lt. G.-V. v. 24./4. 1899 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1./10. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 110%, angeboten M. 750 000 den Aktionären 2 : 1 v. 10.—25./5. 1899 zu 115%. (Agio mit M. 84 000 in den R.-F.) Endlich erhöht lt. G.-V. v. 28./5. 1900 zwecks Betriebserweiterung um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1899/1900, ab 1./10. 1900 voll div.-ber., übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 108%, angeboten den Aktionären 19./6.—3./7. 1900 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1900; auf 5 alte Aktien entfielen 2 neue. (Agio mit M. 58 300 in den R.-F.) Die Ges. war durch ihre Verbindung mit der Creditanstalt für Ind. u. Handel in Dresden, bei der sie M. 1 000 000 Acceptkredit genoss, ferner mit der Elektric-A.-G. vorm. O. L. Kummer in Dresden u. ihre Beteilig. bei der Motorfahrzeug- u. Motorenfabrik in Berlin 1901 in finanzielle Schwierigkeiten geraten (näheres s. Jahrg. 1903/1904).

Die G.-V. v. 28./8. 1901 beschloss deshalb Herabsetzung des A.-K. um höchstens $^4/_5$. Dieselbe erfolgte in der Weise, dass von je 5 eingereichten Aktien eine mit einem entsprechenden Stempelaufdruck versehene Aktie zurückgegeben wurde, während die weiteren 4 Aktien vernichtet sind. (Frist bis 30./9. 1901, verlängert bis 31./1. 1902.) Den Aktionären wurde ferner anheimgestellt, durch bare Zuzahlung von $33^1/_3$% die Zus.legung derjenigen Aktien, für welche die Zuzahlung erfolgte, zu vermeiden. Die Zuzahlung erfolgte auf M. 3 030 000 Aktien mit M. 1 010 000; M. 470 000 Aktien wurden auf M. 94 000 mit M. 376 000 Buchgewinn zus.gelegt. Ausserdem wurde zur Sanierung der R.-F. mit M. 194 134 herangezogen, so dass insgesamt M. 1 580 134 zur Verf. standen. Verwandt wurde dieser Betrag in der Hauptsache mit M. 968 581 zu Sonderabschreib. Der verbliebene Rest von M. 212 000 wurde auf Gewinn- u. Verlust-Kto 1902 übertragen. A.-K. somit bis 1905: M. 3 124 000 in 3124 abgest. Aktien à M. 1000. Über die der G.-V. v. 14./1. 1905 vorgeschlagene neuerliche Kapitalrekonstruktion s. oben. Der Buchgewinn aus der Zus.legung des A.-K. 1905 bezw. der 15% Zuzahlung, zus. M. 1 077 400 ist mit M. 850 552 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903/1904, mit M. 70 000 zur Bestreitung des Oblig.-Disagio, mit M. 30 000 zur Kostendeckung der Transaktion u. mit M. 126 847 zu Res.-Stellungen verwandt.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. (s. oben).

Hypotheken: Hamburg-Eimsbüttel: M. 108 jährl. Rente, abzulösen mit M. 4050, ferner M. 136 500, mit 4—$4^1/_2$% verzinsl., zus. M. 140 550: seitens der Gläubiger nicht vor dem 1./10. 1901, seitens der Schuldner halbjährl. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis $7^1/_2$% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (neben M. 1500 jährl. Fixum für jedes Mitgl.), Rest Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück Hamburg 131 000, do. Bautzen 59 271, Gebäude Hamburg 153 571, do. Bautzen 792 175, Wasserkraft 30 000, Strassenanlage 65 418, Masch. 337 498, Werkzeug u. Geräte 141 479, Inventar 33 746, Gespannhalt. 11 410, Modelle 1, Patente 1, Fabrikfeuerwehr 4999, Ausstell. 1, Steuern 244, Versich. 9178, Material., halb- u. ganzfert. Waren 1 277 200, Effekten 16 283, Aval-Kaut. 180 542, Kassa 9914, Debit. 784 907. — Passiva: Vorz.-Akt. 1 976 000, St.-A. 367 000, Hypoth. 140 550, Oblig.-Anleihe 670 000, R.-F. 31 190 (Rückl. 7527), Disagio-Res. 23 100, Reorganisat.-Unk.-Res. 14 511, Avale 180 542, Aktien-verwert. 6798, Übergangskto 75 938, Kredit. 404 017, Tant. an Vorst. 7151, do. an A.-R. 2958, Div. 123 310, Grat. 4000, Vortrag 11 778. Sa. M. 4 038 846.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl-Unk. 319 918, Zs. 47 929, Heizungs-, Brenn- u. Schmiermaterial 39 253, Abschreib. 92 242, Gewinn 155 645. — Kredit: Bruttogewinn 649 892, Vortrag 5096. Sa. M. 654 988.

Kurs: Aktien in Berlin Ende 1898—1901: 140.25, 132.75, 80.60, —%. — In Dresden Ende 1898—1902: 140.50, 132, 81.50, —, —%. — Aufgelegt 16./6. 1898 zu 132.50%. Nur die Aktien Nr. 1—2500 wurden gehandelt. — Abgest. Aktien Ende 1902—1904: In Berlin: 60, 39.50, 49.75%. — In Hamburg: —, —, —%. Zugelassen Mai 1902. Erster Kurs in Berlin 6. 6. 1902: 79.50%. Ab 13. 2. 1905 Kurs franko Zs., später Notiz ganz eingestellt. Die Zulassung der aus der Rekonstruktion von 1905 hervorgegangenen Aktien soll 1907 beantragt werden.

Dividenden: Aktien 1896/97—1900/01: 7, 9, 9, 4, 0%; abgest. Akt. 1901/02—1905/06: 0, 0, 0, 0, 1%; Vorz.-Aktien 1904/05—1905/06: 3, 6%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Ing. Wm. Busch, Bautzen.

Prokuristen: Ober-Ing. H. K. Gummi, Ed. Mossner, Bautzen.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Fritz Kühnemann, Dir. Max Meyer, Neander Müller, Berlin; W. C. F. Busch, Hamburg; Dir. H. Wagner, Köthen; Geh. Rat Dr. ing. Köpke, Dresden; Dir. Prekonitsch, Dommitzsch.

Zahlstellen: Hamburg u. Bautzen: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Vereinsbank. *

Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke

Akt.-Ges. in **Schönau** bei Chemnitz.

Gegründet: 15./5. 1896 mit Wirk. ab 1./11. 1895; eingetr. 19./6. 1896. Letzte Statutänd. 21./12. 1899 u. 27./6. 1904. Übernahmepreis M. 907 466.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb von Fahrrädern, Motorrädern, Masch. u. verwandten Artikeln, sowie Beteil. an anderen gleichartigen Unternehm. Nebenfabrikationszweig: Werkzeugmasch., spec. Fraismasch. u. Härteöfen. Fabrikation von Schreibmasch. (als Marke „Continental" geschützt) ist 1904 aufgenommen worden. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 11 887 qm bebaute u. 14 023 qm unbebaute Fläche, wobei in letzterer die in den Grenzen der Ges. liegenden Strassen sowie ein Kühlteich von 432 qm inbegriffen sind. Die im Betriebe befindl. alte Dampfmaschine hat 155 eff. HP. u. der Dampf wird in 2 Cornwallkesseln von je 80 qm Heizfläche erzeugt. Die neue, 1905 in Betrieb gekommene Sauggas-Generatoren-Anlage entwickelt 275 HP.; sie ist verbunden mit einer umfangreichen modernen elektr. Kraftübertragung für den Betrieb von ca. 650 Hilfsmaschinen. Zugänge auf Anlagekonti für Neuanlagen u. Anschaffungen 1905/1906 M. 156 145. 46 kaufmänn. Beamte, 32 techn. Beamte u. Meister, ca. 1100 Arbeiter. 1905/06 Erwerb von 5 benachbarten teilweise bebauten Grundstücken, Areal zus. 6300 qm (ist oben mit inbegriffen).

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 15./12. 1897 um M. 300 000, angeboten den Aktionären 10.—24./1. 1898 zu 205% (div.-ber. ab 1./10. 1897); nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./6. 1904 um M. 200 000 (auf M. 1 600 000) in 200 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 190%, angeboten den Aktionären 12.—26. 8. 1904 zu 195%. Das neue Kapital dient zur Deckung der 1904 stattfindenden Vergrösserungsbauten u. zur Vermehrung der Betriebsmittel.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 8. 12. 1906, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1912. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank in Dresden oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis spätestens 1950 durch jährl. Auslos. von 1% u. ersp. Zs. im Jan. auf 1./7. (zuerst 1912); ab 1912 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hypoth. von M. 1 030 000 zur I. Stelle auf Grundstücke, Gebäude bezw. Fabriketablissements nebst Masch. etc.; Taxwert der Grundstücke u. Gebäude M. 979 750, der Masch. etc. M. 1 127 211, also zus. M. 2 106 961. Pfandhalterin: Dresdner Bank. Der Erlös der Anleihe diente zur Erweiterung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse, Dresden, Berlin u. Chemnitz: Dresdner Bank u. deren sonst. Niederlass. Kurs in Dresden. Eingeführt daselbst im März 1907 zum ersten Kurse von 103%.

Hypotheken: M. 33 500 zu 4¼% auf neuerworbene Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im März in Chemnitz. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., event. bes. Rückl., vom Übrigen bis 10% Tant. an Vorst., 6% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstück 103 637, Gebäude 704 141, Grundstück u. Gebäude II 81 577, Masch. 514 922, Inventar- u. Fabrik-Einricht. 56 456, Werkzeuge 12 944, Beleucht.-Anlage 16 650, Riemenscheiben 1, Treibriemen 1, Pferde u. Geschirr 1, Modelle u. Zeichn. 1, Brunnenanlage 1, Patente 1, Kassa 15 319, Wechsel 51 501, Kaut.-Effekten 2074, Debit. 501 802, fert. u. halbf. Waren 607 239, Material. 311 903. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Hypoth. 183 500, R.-F. 484 084, Spec.-R.-F. 140 000 (Rückl. 12 562), Delkr.-Kto 20 000 (Rückl. 6775), Kredit. 114 456, Div. 288 000, Tant. an A.-R. 17 040, do. an Vorst. 14 200, do. an 3 Beamte 11 360, Grat. 18 000, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 75 000 (Rückl. 10 000), Vortrag 14 477. Sa. M. 2 980 178.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 272 041, Krankenkasse 18 374, Unfallversich. 6506, Abschreib. 125 522, Gewinn 392 414. — Kredit: Vortrag 10 017, Fabrikat.-Bruttogewinn 804 843. Sa. M. 814 860.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1906: 210, 282, 193, 138, 124.75, 134, 187.75, 263.50, 300.10, 286, 270.90%. Eingeführt daselbst 23./6. 1896 zu 165%. Im März 1905 in Berlin zugelassen. Erster Kurs daselbst 6./4. 1905: 380%. Kurs Ende 1905—1906: 285.90, 269.90%.

Dividenden 1895/96—1905/1906: 13, 20, 16, 8, 6, 12, 16, 20, 24, 17, 18%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Joh. Alex. Pester, Gg. Daut. **Prokuristen:** F. L. C. Kappauf, K. Schneider.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Arth. Seyfert, Chemnitz; Stellv. Gen.-Konsul Bank-Dir. G. Klemperer, Gen.-Konsul F. Wiedemann, Dresden; Fabrikbes. A. Hübner, Bank-Dir. O. Tetzner, Fabrikbes. O. Riemann, Chemnitz; Privatier Joh. Winklhofer, München.

Zahlstellen: Schönau: Ges.-Kasse; Dresden, Berlin, Chemnitz, Plauen u. Zwickau: Dresdner Bank. *

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Aktiengesellschaft in Halle a. S.

Gegründet: 25./6. 1899. Firma besteht seit 1./4. 1869. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Letzte Statutänd. 14./5. 1901. Die Ges. ist hervorgegangen aus der lt. G.-V. vom 14./5. 1901 beschlossenen Vereinigung (s. Jahrg. 1902/1903) der früheren Ges. Wegelin & Hübner A.-G. und der früheren Firma Hallesche Union A.-G., Maschinenfabrik etc.

Zweck: Betrieb eines die Fabrikation von Maschinen und anderen Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Specialität: Eis- u. Kühlmaschinen, Dampfmaschinen, Dampf- u. Riemenbetriebspumpen jeder Art, Dampfkessel aller Systeme mit Armaturen u. Rostanlagen, Heizkessel für Centralheizungsanlagen, Tankanlagen für Petroleum, Spiritus, Melasse, Apparate u. Behälter für die chem. u. Zuckerindustrie, Stärke-, Paraffin- u. Farbenfabriken, Molkereien, Schlachthöfe etc. Das Etabliss. Wegelin & Hübner stellt in der Hauptsache Dampfmaschinen, Dampfpumpen, Luftpumpen und Kompressoren, Filterpressen, Eis- u. Kühlmaschinen sowie verschiedene andere Apparate her, welche an Chem.-, Farben-, Porzellan-, Zucker- u. Stärke-Fabriken, Schlachthöfe, Molkereien und Paraffin-Fabriken etc. abgesetzt werden. Der Ges. gehört bis auf M. 3000 das gesamte A.-K. von M. 1 000 000 der Firma „Pommersche Eisengiesserei u. Maschinenfabrik A.-G. Stralsund-Barth“ (Div. 1899—1906: 6, 4, 2, 3½, 3½, 4, 4, 5%).

Kapital: M. 3 850 000 in 3850 Aktien à M. 1000. Hiervon sind M. 1 350 000 mit Div.-Recht ab 1./1. 1902 lt. G.-V. v. 14./5. 1901 ausgegeben, welche den Aktionären der Halleschen Union für M. 2 700 000 ihrer Aktien gewährt sind.

Hypotheken: M. 1 000 000 auf dem Grundbesitz der Ges. in Halle a. S., Merseburgerstr. 153 (Flächeninhalt 23 050 qm), verzinsl. mit 4½%, tilgbar ab 1./2. 1904 mit M. 50 000, ab 1906 M. 100 000; abbezahlt bis Anfang 1907 M. 800 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Bei Dotierung von Specialreserven etc. ermässigt sich die Tant. für Vorst. u. A.-R. entsprechend.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 235 121, Gebäude 789 231, Masch., Werkzeuge u. Utensil. 619 780, Modelle u. Zeichn. 6785, Geschirre 1255, Fabrikat.-Kto, Vorräte 290 490, Debit. 732 089, Bankguth. 380 952, Aktien der Pomm. Eisengiesserei Stralsund-Barth 747 750, do. Div. für 1906 49 850, Kassa 5253, Kaut.-Kto 39 798, Staatspap. 63 213, Hypoth. auf den Stralsunder Besitz der Pommerschen Eisengiesserei 70 000. — Passiva: A.-K. 3 850 000, Hypoth. 800 000, R.-F. 171 255 (Rückl. 23 528), Delkr.-Kto 32 051, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 7321 (Rückl. 5000), Anzahl. auf bestellte Masch. u. Apparate 167 392, Kredit. 36 556, Sächs.-Thür. Eisen- u. Stahlberufsgenossenschaft, Leipzig 20 000, Div. 385 000, do. alte 260, Tant. an Vorst. 21 261, do. A.-R. 26 677, Vortrag 13 795. Sa. M. 5 031 572.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 164 093, Hypoth.-Zs.-Kto 15 492, Abschreib. 87 651, Reingewinn 475 262. — Kredit: Vortrag 4695, Rohgewinn 669 626, Diskont 18 328, Div. von der Pomm. Eisengiess. u. Masch.-Fabrik für 1906 49 850. Sa. M. 742 500.

Kurs Ende 1902—1906: 128.75, 146.25, 130.10, 147, 156.50%. Zugel. u. eingef. (durch Leop. Friedmann in Berlin) Juli 1902; erster Kurs 15./7. 1902: 133%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 16, 16, 12, 9, 8, 8, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kaufm. Ad. Schulze, Ober-Ing. Dietrich Kalthoff.

Prokuristen: Aug. Flöthe, Wilh. Rudert, Rich. Schmidt, Franz Büsching, Ad. Schmedtje, Alfons Ruffieux, Ad. Beyer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat Alb. Herzfeld, Halle a. S.; Stellv. Bankier Leop. Friedmann, Komm.-Rat Emil Salomon, Justizrat Arth. Grau, Berlin; General-Dir. Max Zell, Konsul Herm. Steinke, Ing. u. Dir. Herm. Seiffert, Halle a. S.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Berlin: Leop. Friedmann. *

Westdeutsches Eisenwerk, A.-G. in Kray.

Gegründet: 2. bezw. 8./7. 1898; eingetr. 25./7. 1898. Letzte Statutänd. 11./12. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Errichtung u. Betrieb von Anlagen zur Herstellung u. Bearbeitung von Gusseisen u. anderen Metallfabrikaten, besonders Bergwerks-Tübbings u. gusseisernen Röhren, letztere bis 1500 mm Ausmessung. Die Façongiesserei, Modellschreinerei und mech. Werkstatt wurden Ende 1899 in Betrieb genommen, die Röhrengiesserei ist 1900/1901 erbaut. Erbaut sind ferner 11 Arbeiter-Wohnhäuser und ein Arbeiter-Heim. Die Gesellschaft gehört dem Deutschen Gussröhrensyndikat an. Die Grundstücke der Fabrikanlage umfassen 153 817 qm Fläche, von denen 22 271,30 qm bebaut sind. Die Wohnhäuserkolonie besteht aus 94 275 qm, wovon 1790,70 qm bebaut sind. Die Fabrikgebäude bestehen aus Modellschreinerei nebst Modellagerhaus, 2 Röhrengiessereien nebst Hilfswerkstätten, Façongiesserei nebst Hilfswerkstätten, Seilspinnerei, Magazingebäude nebst Reparaturwerkstätte u. Expeditionsgebäude, ferner Bureaugebäude etc. Das Werk besitzt eigenen Rangierbahnhof mit 1165 m langem Eisenbahnanschluss am Kray-Süd. Ausserdem rund 1960 m Schmalspurgeleise für Transport innerh. des Werkes. Zugänge auf Gebäude u. Masch.-Kti etc. 1905/1906 M. 457 452, ca. 400 Beamte u. Arbeiter.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000) in 1000, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 2 v. 1.—14./6. 1900 zu 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 3./10. 1903, aufgenommen zwecks Ausbaues der Röhrengiesserei, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin als Pfandhalter oder dessen Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. vor 1./1. (zuerst also 1908) auf 1./7.; ab 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Zu gunsten der Anleihe wurde eine Sicherungs-Hypoth. von M. 1 650 000 auf Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin auf die gesamten bislang unbeschwerten Anlagen nebst Zubehör (ausgenommen die Arb.- u. sonst. Wohnhäuser) eingetragen. Buchwert der belasteten Grundstücke u. Gebäude 30./6. 1903 M. 1 790 000 (wird sich durch den Neubau der 2. Röhrengiesserei entsprechend erhöhen). Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlstellen: Berlin, Cöln u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Bochum: Märk. Bank u. deren Fil.; Berlin: Dresdner Bank. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 100.60, 102.25, 101.60%. Aufgelegt bei den Zahlst. 23./3. 1904 zu 101.25% zuzügl. lauf. Zs. und ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 6./4. 1904: 101.30%.

Hypotheken: M. 110 000 zu 4¼% auf die Wohnhauskolonie.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 346 792, Gebäude 1 525 002, Entwässer. u. Wasserleit. 16 751, Eisenbahnanlage 96 375, Kraft- u. Lichtanlage 93 437, Masch. 484 963, Betriebsutensil. 635 703, Modelle 24 441, Mobil. 17 061, Fuhrwerk 1, Rohmaterial. 121 604, Waren u. Halbfabrikate 292 115, Bankguth. 868 357, Debit. 620 612, Kassa 5707, Wechsel u. Effekten 81 000, Beteil. 2000. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 31 522, Hyp. 110 000, R.-F. 205 600 (Rückl. 30 600), Spec.-R.-F. 100 000 (Rückl. 75 000), Beamten-Unterst.- u. Pens.-F. 20 000 (Rückl. 5000), Kredit. 262 651, Div. 375 000, do. alte 900, Tant. 76 063, Unterst.-F. f. Arb. u. Beamte 40 000, Vortrag 10 192. Sa. M. 5 231 929.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Steuern etc. 97 650, Abschreib. 129 995, Gewinn 611 855. — Kredit: Vortrag 20 869, Fabrikat.-Kto 818 631. Sa. M. 839 501.

Dividenden: 1898/99: 0% (Bauj.); 1899/1900—1905/06: 4, 0, 5, 10, 9, 12.15%. Coup.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Albert Eckenberg.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bergwerks-Dir. Herm. Heyer, Sodingen; Rentner Jul. Dorsemagen, Wesel; Bank-Dir. Franz Woltze, Essen; Fabrikbes. Friedr. Räker, Wald.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdn. Bank; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver.; Bochum: Märk. Bank u. deren Fil.; Essen a. R.: Rhein. Bank; Wesel: Weseler Bank. *

Theodor Wiede's Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Chemnitz.

(Firma erloschen.)

Die G.-V. vom 16./11. 1906 genehmigte den Fusionsvertrag, nach welchem das gesamte Vermögen der Ges. als Ganzes nach Massgabe der Bilanz vom 30./6. 1906 mit allen Rechten u. Verbindlichkeiten unter Ausschluss der Liquidation vom 1./7. 1906 an gerechnet auf die Hannoversche Maschinenbau-Act.-Ges., übergeht gegen Gewährung von 450 Stück neu aus-

gegebenen Prior.-Aktien M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1906, und zwar dergestalt, dass für je M. 10 000 nom. Aktien der Theodor Wiedes Masch.-Fabrik je M. 3000 nom. Aktien der übernehmenden Ges. gewährt wurden; die Wiede-Ges. war berechtigt, von dem 1905/06 erzielten Gewinne einen Betrag von M. 61 599 vor Ausführung des Vertrages als Div. u. Tant. für das genannte Geschäftsjahr zur Verteilung zu bringen. Frist zum Umtausch der Wiede-Aktien 21. 1.—6./2. 1907.

Gegründet: Okt. 1872; besteht seit 1837. Firma bis 6./12. 1892 „Dampf- u. Spinnerei-Masch.-Fabrik". Letzte Statutänd. 28./9. 1899. Die Ges. besitzt ausser der früher Wiede'schen, für M. 3 750 000 übernomm. Masch.-Fabrik die früher Hessler'sche und seit 1890 die früher C. C. Merkel'sche Eisengiesserei (angekauft für M. 285 000). **Zweck:** Fabrikation von Dampfmasch., modernen Transmiss., Lauf- u. Drehkränen mit elektr. Antrieb u. für Handbetrieb, Spinnereimasch. für Herstellung von Baumwollabfall-, Barchent-, Shoddy-, Mungo-, Vigogne-, Streich- u. Flanellgarnen, sowie die vollständ. Einrichtung derart. Spinnereien nebst Wattefabriken. Zugänge auf Anlagen Kti 1905/06 ca. M. 95 000.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—372 alte Aktien v. 4./2. 1893, und 373—1500 neue Aktien mit Datum 1./1. 1899) à M. 1000. Urspr. M. 3 300 000; über die Wandlungen des A.-K. s. Jahrg. 1905/06 dieses Handbuches.

Bezugsrechte zu pari im Fall einer Erhöh. über M. 3 300 000 hinaus auf die Hälfte der neuen Aktien hat nur die Firma M. Schie Nachf. in Dresden (1892 in Liquid. getreten).

Hypotheken: M. 350 000 zu $4^1/_2$%; ferner eine Kaut.-Hyp. von M. 350 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück 543 000, Gebäude 610 115, Masch. 339 846, Hilfswerkzeuge u. Utensil. 30 652, Modelle u. Zeichnungen 35 637, gangbar Zeug etc. 40 526, elektr. Anlage 94 554, Pferde u. Wagen 2739, Versich. 4375, Bestände 517 474, Patente 3580, Effekten 12 722, Debit. 595 510, Kassa 1792, Wechsel 20 683. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Hypoth. 350 000, Tratten auf Grund einer Kaut.-Hypoth. 350 000, Kredit. 346 970, Accepte 150 000, R.-F. 13 956 (Rückl. 3347), Spec.-R.-F. I 16 237, do. II 43 403, nicht konv. Aktien 483, Div. 60 000, do. alte 550, Tant. 1599, Vortrag 2010. Sa. M. 2 853 210.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 40 461, Steuern u. Abgaben 6422, Arb.-Wohlf. 21 231, Abschreib. 60 600, Gewinn 66 957. — Kredit: Vortrag 2995, Fabrikat.-Kto 192 677. Sa. M. 195 672.

Kurs: Aktien Lit. A in Berlin Ende 1899—1906: 100, —, —, —, 77, 62, 97.25, 111.75%. Notiz ab 1. 2. 1907 franko Zs.

Dividenden 1886/87—1898/99: $2^2/_3$, $1^1/_3$, 3, 2, 0, 0, $1^1/_2$, $^1/_2$, 0, 2, 2, 0, 0%. — Auf das neue A.-K. 1899/1900—1905/1906: 4, 1, 0, 0, 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: W. Krüger. **Prokuristen:** Jul. Wunderlich, M. Paul, Th. Leupolt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Arth. Hübner, Chemnitz; Stellv.: Dir. Rob. Weiss, Chemnitz; Gen.-Konsul Fedor Wiedemann, Dresden: Oscar Heimann, Rich. Schreib, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Rich. Schreib; Chemnitz: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Wilhelmshütte, Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei

in **Eulau-Wilhelmshütte** bei Sprottau

mit Zweigniederlassung in Waldenburg i. Schl.

Gegründet: 22. bezw. 23. u. 28./5. 1870. Letzte Statutänd. 20./8. 1898, 24./9. 1900 u. 7./11. 1903.

Zweck: Maschinenbau jeder Art, Eisengiesserei, Kesselschmiede, Emaillierwerk, Blech- und Holzwarenfabrikation. 1899/1900 Bau einer Fabrik in Ober-Salzbrunn b. Waldenburg für M. 704 486; 1903/1904—1905/1906 erforderte die Erweiterung der masch. Einrichtung u. Vervollständigung der Gebäude in beiden Fabriken zus. M. 111 122, 61 540, 158 655. Umsatz 1900/1901—1905/1906: M. 3 152 699, 3 343 167, 2 738 654, 3 368 382, 3 419 543, 3 991 891. Zahl der 1905/1906 durchschnittl. beschäftigten Beamten u. Arbeiter 1298.

Kapital: M. 3 300 000, hiervon M. 2 330 400 in konvertierten Aktien, und zwar 2500 (Nr. 1—2500) à M. 300, 762 (Nr. 1—762) à M. 1200 und 666 (Nr. 1—666) à M. 1000, ferner M. 969 600 in 808 Aktien Em. 1900 (Nr. 763—1570) à M. 1200.

Urspr. Kapital M. 2 250 000, 1885 reduziert auf die Hälfte, erhöht 1886 um M. 672 000, 1887 um M. 703 000 und 1889 um M. 1 000 000 auf M. 3 500 000; Herabsetzung um M. 1 169 600 auf M. 2 330 400 lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1898 in der Weise, dass von je drei bis 3. Nov. 1898 eingereichten alten Aktien à M. 300, 1000 oder 1200 eine vernichtet, die beiden anderen als konvertierte Aktien zurückgegeben wurden. Die zur Konvertierung nicht eingereichten Aktien haben Stimm- und Div.-Recht bis zur nachträglichen Einlieferung verloren. Durch die Kapitalsreduktion wurden M. 1 145 411 verfügbar, die mit M. 929 762 zu Abschreibungen, M. 10 000 für die Hochwasserreserve, M. 200 000 für die Baureserve u. M. 5649 zur Dotierung der Reserve II verwandt wurden. Wieder erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1900 um M. 969 600 (auf M. 3 300 000) in 808 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./7. 1900, fest übernommen von einem Konsortium zu 100%, angeboten den Aktionären 15.—29. Nov. 1900 zu 105%, auf M. 6000 konvertierte Aktien entfielen M. 2400 neue Aktien.

Hypotheken: M. 538 443 (Stand am 30./6. 1906), darunter M. 300 000 Amort.-Hypoth.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1898 1./4.—31./3.).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 1000 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve I, 5—15% zur Reserve II, bis 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (eine Jahresvergütung von M. 10 000 ist demselben garantiert, welche auf die Tant. in Anrechnung kommt), Rest Super-Div., soweit nicht derselbe zu Specialreserven oder Rücklagen für Beamte oder Arbeiter bestimmt wird.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 326 786, Gebäude 1 289 120, Masch. 450 571, Modelle 1, Pferde u. Wagen 1, Eisenbahn 36 317, Mobil. u. Utensil. 395 396, Vorräte 1 325 084, Kassa u. Wechsel 90 212, Effekten einschl. Kaut. 70 325, Aussenstände 1 036 871. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Hypoth. 538 443, Kredit. 523 178, R.-F. I 196 885 (Rückl. 8793), do. II 87 980 (Rückl. 8793), Ern.-F. 130 000, Delkr.-Kto 70 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 11 871, Div. 148 500, do. alte 1151, Vortrag 12 677. Sa. M. 5 020 687.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 164 629, Hypoth.-Zs. 27 062, Eisenbahnbetriebskto 3986, Gespann-Unk. 6667, Reparat. 79 322, Arb.-Wohlf. 39 815, Delkr.-Kto 5571, Abschreib. 257 179, Gewinn 190 635. — Kredit: Vortrag 14 767, Pacht u. Mieten 3152, Zs. 1614, Rohgewinn 755 334. Sa. M. 774 869.

Kurs Ende 1886—1906: Konv. Aktien: 106.50, 98.25, 106, 112.50, 98.25, 58, 57, 53.25, 60.50, —, 68.50, 66.50, 78.40, 130, 105, 79, 75, 77, 87, 85, 91.50%. Notiert in Berlin. Die Notierung der alten, nicht konvertierten Aktien wurde ab 20. Nov. 1899 eingestellt.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 6, 6, 6⅓, 6½, 3½, 2¼, 1, 1½, 1½, 1½, 2½, 1½, 12, 10, 0, 1, 2, 3, 3, 4½%. Zahlbar 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Wode, Ferd. Schaefer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Rentner Otto Körner, Magdeburg; Stellv. Konsul Jul. Samelson, Jul. Landau, Berlin; Bank-Dir. Mor. Schultze, Magdeburg; Rentner Herm. Roedenbeck, Dresden; Bankier Ludw. Hirschel, Glogau. **Prokurist:** Otto Meissner.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Eulau-Wilhelmshütte u. Sandberg b. Waldenburg i. Schl.; Berlin: Jul. Samelson; Magdeburg u. Hamburg: Magdeb. Privatbank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe. *

Wittener Stahlröhren-Werke in Witten a. d. R.

Gegründet: 14./2. 1896 mit Wirkung ab 1./1. 1895; eingetr. 7./4. 1896. Letzte Statutänd. 22./12. 1899 bezw. 10./11. 1900 u. 7./1. bezw. 16./12. 1905. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma „Alvermann, Cordes & Trottmann" deren Röhrenfabrik mit Zubehör, ferner von G. Alvermann ein damals noch im Bau begriffenes Walzwerk, zus. für M. 684 213.

Zweck: Betrieb einer Stahlröhrenfabrik, speciell Herstellung von Veloröhren für den Fahrradbau; 1898 wurde die Fabrikation von Röhren für Lokomotiv-, Schiffs-, Lokomobil-, u. stationäre Kessel, von Gas-, Dampf-, Wasser-, Luftleitungs- u. Berieselungsröhren aufgenommen. Die Rohrzieherei der Ges. wurde umgestaltet u. die Umänderungsarbeiten in der Hauptsache Anfang 1901 beendet; danach wurde zur Reorganis. des Walzwerkes geschritten; der vollständ. Ausbau des Werkes ist jetzt durchgeführt. Zugänge 1905/06 zus. M. 410 315. Die Mittel, soweit erforderlich, sind im Wege des Bankkredits beschafft. Die Grundstücke der Ges. umfassen ca. 4 ha 24 ar. Etwa 500 Arbeiter. Die Ges. gehört dem Deutschen Gasrohr-Syndikat, sowie dem Siederohr-Syndikat an. 1905/1906 Steigerung des Absatzes um 20%. 1905 Verkauf einer Lizenz für natlose Röhren an die A.-G. Lauchhammer für M. 400 000, gleichzeitig liefert die Wittener Ges. der genannten Ges. die maschinelle Einrichtung für das neue Röhrenwerk letzterer. Im Okt. 1906 fand ein weiterer Verkauf der Lizenz mit ca. M. 500 000—600 000 Gewinn statt. Im Nov. 1905 wurde eine Interessengemeinschaft bezw. spätere Verschmelzung mit der A.-G. Röhrenwalzwerke in Gelsenkirchen (siehe Seite 1304) vereinbart. Die Interessengemeinschaft sieht ein Zus.werfen des Reingewinns beider Ges. vor u. eine Verteilung desselben, wobei 18 Teile auf Witten, 6.25 Teile auf Gelsenkirchen entfallen. Die Verschmelzung, welche bis Ende Juni 1907 durchgeführt sein soll, vollzieht sich auf folg. Grundlage: Witten stellt seinen Aktienbesitz an Gelsenkirchen-Schalke in Höhe von M. 50 000 letzterer Ges. unentgeltlich zur Verfüg., so dass für die Verschmelung noch M. 1 200 000 A.-K. der Schalker Röhrenwalzwerke in Betracht kommen. Die Aktionäre von Gelsenkirchen-Schalke erhalten für je 4 Aktien 1 Aktie der Wittener Stahlröhren-Werke zu M. 1000 u. M. 700 bar oder gegen 4 Aktien u. M. 300 bar 2 Aktien der Wittener Stahlröhrenwerke. Zur Durchführung dieser Transaktion erhöhen die Wittener Stahlröhren-Werke ihr A.-K. lt. G.-V. v. 16./12. 1905 um M. 600 000 durch Ausgabe von 600 Stück Aktien à M. 1000 (s. unten). Seit 1906 ist die Wittener Ges. bei der Masch.-Ind. Ernst Halbach Akt.-Ges. in Düsseldorf mit M. 150 000 beteiligt.

Kapital: M. 2 400 000, in 1800 abgest. u. 600 neuen Aktien von 1907 à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./11. 1897 um M. 500 000, div.-ber. ab 1./7. 1897, übernommen von einem Konsortium zu 121.50%, angeboten den Aktionären M. 250 000 4:1 zu 125%. Die G.-V. v. 22./12. 1899 beschloss Rekonstruktion des Unternehmens (Tilg. der Unterbilanz von M. 422 705 per 30./6. 1899) durch Umwandlung in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von M. 500 pro Aktie bezw. Zus.legung von 4 Aktien zu einer als St.-Aktie. Die Zuzahl. wurde auf alle Aktien geleistet. Das A.-K. betrug somit nach wie vor M. 1 500 000 und die Aktien haben die Be-

zeichnung Vorz.-Aktien nicht erhalten. Die auf die Aktien geleistete Zuzahl. inkl. Zs. betrug M. 778 014, hiervon wurden verwendet: M. 3500 als Kosten für Durchführung der Finanz-Operation, M. 74 267 zur Abfindung an einen abgegangenen Dir. sowie Entschäd. für Erledigung von Prozessen, M. 107 064 zu ausserord. Abschreib. auf Masch. u. Transmiss., M. 422 706 für Tilg. der Unterbilanz v. 30./6. 1899, M. 114 887 für Tilg. der Unterbilanz v. 30./6. 1900, M. 55 593 zur Bildung eines Verfüg.-Ktos. Die Unterbilanz ist 1903 völlig getilgt worden. Behufs Erweiterung des Werkes beschloss die G.-V. v. 7./1. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1904, begeben zu 150%, angeboten 150 Stück den Aktionären 10 : 1 v. 20./1.—6./2. 1905 zu 150%. Agio mit M. 150 000 in den R.-F. Zur Ausführung der Interessengemeinschaft bezw. späteren Verschmelzung mit der A.-G. Röhrenwalzwerke zu Schalke i. W. beschloss die G.-V. v. 16./12. 1905 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, nach Abschluss des Verschmelzungsvertrages und Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister auszugebenden Aktien, welche zum Umtausch der Aktien des Schalker Werkes dienen und bei deren Ausgabe das Bezugsrecht der Wittener Aktionäre ausgeschlossen ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige besondere Res., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), vertr. Tant. an Vorst., das Übrige nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 185 000, Wohnhaus 45 000, Fabrikgebäude 450 000, Masch. u. Transmissionen 440 000, Werkzeuge u. Geräte 1, Walzen 1, Bureaumobil. 1, Patente 1, Waren 775 636, Betriebsmaterial. 63 246, Effekten 237 302, Debit. 575 011, Bankguth. 169 080, Kassa 4323, Wechsel 5496. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 40 000, Pens.-F. 2000, R.-F. 180 000, Kredit. 361 441, z. Spec.-R.-F. 100 000, Div. 414 000, do. alte 500, Tant. 35 914, Vortrag 16 246. Sa. M. 2 950 101.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk.: Gehälter, Steuern, Berufsgen.- etc. Beiträge 123 279, Skonto 16 743, Abschreib. 135 315, Reingewinn 543 149. — Kredit: Zs. 2805, Gewinn aus Lizenzverkauf (1. Rate) 100 000, Einnahme v. Röhrenwalzwerk Gelsenkirchen - Schalke 12 008, Betriebsüberschuss 703 673. Sa. M. 818 487.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 183, 150, 74.50, 39.50, 53.50, 28.80, 48, 134, 193, 303, 316%. Aufgel. die Nr. 1—1000 am 24./6. 1896 zu 125%. Kurs ab 31./7. 1900 inkl. geleisteter Zuzahl. Die Nr. 1001—1500 zugel. im Nov. 1902. In Berlin Ende 1905—1906: 302.25, 317%. Zugelassen März 1905; erster Kurs 11./3. 1905: 227%.

Dividenden: 1896 I. Sem.: 10%; 1896/97: 10%; 1897/98—1902/03: 0%; 1903/04—1905/06: 8, 14, 23%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Hch. Stüting, Ernst Poetter. **Prokurist:** Wilh. Horsthemke.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Leo Hanau, Düsseldorf; Stellv. Rechtsanw. u. Notar H. Allendorff, Gen.-Dir. G. Schumann, Witten; Sigm. Simon, Frankf. a. M.; Dir. W. Willikens, Dortmund; Georg von Oerdingen, Schalke; Bank-Dir. Wilh. Joetten, Essen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Cahn; Frankf. a. M.: Sigmund Simon; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Zweiganstalten; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Fil.; Düsseldorf: Niederrhein. Bank. *

Zeitzer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Act.-Ges. in Zeitz

mit Zweigniederlassung in Cöln-Ehrenfeld.

Gegründet: 31./12. 1871; eingetr. 12./1. 1872. Letzte Statutänd. 8./11. 1899 u. 9./11. 1901.

Zweck: Fortbetrieb der früher Hermann Schaedeschen, für M. 750 000 übernommenen Fabrikanlagen, Eisengiesserei u. Masch.-Fabrikation. Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch von Masch. für den Braunkohlenbergbau und die Brikettfabrikation (nach Tellerofensystem, sowie Röhrentrockenapparate) Ziegeleieinrichtungen, sowie Steinkohlenbrikettanlagen, Herstellung von ganzen Fabriken und Beteilig. an solchen. Die Werkstätten sind mit elektromotorischem Antrieb versehen. Grundbesitz in Zeitz 4 ha 86 a 18 qm.

1899 erfolgte Ankauf der Masch.-Fabrik von Louis Jäger in Cöln-Ehrenfeld, welche sich seither hauptsächlich mit dem Bau von Masch. u. Apparaten für die Thonwarenindustrie befasste, für M. 1 373 213.16, wovon M. 600 000 in 4% u. 4½% Hypoth., unkündbar seitens des Gläubigers 5 Jahre, u. M. 773 213.16 bar gewährt wurden. In der Rhein. Fabrik hat die Ges. den Bau ihrer Specialitäten für die Braunkohlen- und Brikettfabrikation ebenfalls aufgenommen. Die Eisengiesserei daselbst ist ausgebaut u. ausserdem ein neues Fabrikgebäude zur Herstellung von Dampfkesseln, Röhren-Trocken-Apparaten u. von anderen einschlägigen Artikeln errichtet. In Ehrenfeld wurde 1902/1903 mit Fertigstellung der neuen Dampfmasch.- u. Kesselanlage der Ausbau beendet. 1905/07 fanden daselbst weitere Vergrösserungen der Anlagen statt, was ca. M. 240 000 beanspruchte. Auch in Zeitz werden 1907 die maschinellen Anlagen u. Werkstätten mit einem Kostenaufwand von ca. M. 150 000 erweitert. Das 1902 in der Subhastation erworbene Braunkohlenwerk „Hercynia" bei Wienrode hat zu seinem vollständigen Ausbau noch weitere Aufwendungen von M. 82 541 notwendig gemacht u. steht jetzt mit M. 243 558 zu Buche. Beamte u. Arb. 1905/1906 ca. 900.

Kapital: M. 1 824 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à Thlr. 100 = M. 300 u. 720 Aktien (Nr. 3201—3920) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, wurde das Kapital 1881 durch Rückkauf von M. 240 000 zu nicht über 85% auf M. 960 000 reduziert. Die G.-V. v. 18. Febr. 1897 beschloss Erhöhung um M. 360000 auf M. 1320000, div.-ber. ab 1896/97, begeben zu 211% nebst 20% Zs. ab 1. Juli

1896 bis 31. Jan. 1897, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 6. April 1899 um M. 504 000 auf jetzigen Stand durch Ausgabe von 420 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären vom 13.—22. April 1899 zu 210%, auf M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue. Die letzte Erhöhung erfolgte zwecks Ankaufs der L. Jägerschen Maschinenfabrik in Cöln-Ehrenfeld (siehe oben) und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 600 000 auf der Fabrik in Cöln-Ehrenfeld, und zwar M. 400 000 auf Grundstück Vogelsangerstr. 165 u. 171, verzinsl. zu 4½%, M. 100 000 zu 4% u. M. 100 000 zu 4½% verzinsl., auf Grundstück Hüttenstr. 5. Die gesamten Hypoth. sind seitens des Gläubigers bis 1904 nicht kündbar, die Schuldnerin hat das Recht, ganz oder in Raten nicht unter M. 50 000 mit 6monat. Künd. zurückzuzahlen. Am 1./10. 1905 M. 300 000 getilgt.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1900 lt. G.-V. v. 14. 2. 1900, rückzahlbar zu 103%. 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 800 Stücke (Nr. 401—1200) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. 2% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. mit 3monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Fabriken. Sicherheit: Hypoth. im Betrage von M. 1 030 000 zur I. Stelle auf den gesamten Grund- u. Fabrikbesitz in Zeitz (Taxe M. 1 448 040) zu gunsten der Bank-Commandite Simon, Katz & Co. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), für Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie für Div. Übernommen von einem Konsortium zu 96%. Bisher M. 20 000 ausgelost. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 103.40, 103.40, 104.10, —, 104, 103.75, 103%; eingef. 24./3. 1900 zu 101.50%.

II. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 15./5. 1907, rückzahlbar zu 103%. 400 Stücke Nr. 1—400 à M. 500 u. 800 Stücke Nr. 401—1200 à M. 1000. Tilg. bis 2./2. 1914 ausgeschlossen. Von dem Erlös der Anleihe sollen M. 300 000 zur Tilgung einer noch bestehenden Resthypothek und der Rest zur Verstärkung der Betriebsmittel verwendet werden. Sichergestellt durch Eintragung einer I. Hypoth. auf dem Köln-Ehrenfelder Grund- und Fabrikbesitz der Ges. Zulassung in Berlin am 21./5. 1907 beantragt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis mind. ⅛ des A.-K. (ist erreicht), bis 10% nach Best. des A.-R. zum Extra-R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 12½% Tant. an Dir. u. Beamte und zur Verwendung im Interesse der Arbeiter, bis 4% nach Bestimmung des A.-R. zum Beamten-Pens.-F., solange beide R.-F. mind. je M. 120 000 betragen, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 970 000, Masch., Utensil. Werkzeuge 690 000, Braunkohlenbergwerk „Hercynia" 243 558, Geschirre 1000, Modelle u. Zeichn. 30 000, fertige u. halbf. Fabrikate 1 001 146, Material. 568 713, Debit. 1 850 830, Bankguth. 276 696, Depotkto 7648, Effekten 24 141, Kassa 11 079, Wechsel 331 954. — Passiva: A.-K. 1 824 000, Teilschuldverschreib. 1 000 000, do. Zs.-Kto 11 857, Hypoth. 300 000, Kredit. 386 361, Anzahl. auf Lieferungen 947 460, Kaut. 7648, R.-F. 971 027, Extra-R.-F. 85 000, Delkr.-Kto 45 984, Kto im Interesse d. Arb. 103 158, Beamten-Pens.-F. 80 643, Div. 182 400, Tant. an A.-R. 16 768, do. an Vorst., Beamte u. im Interesse d. Arb. 20 960, Grat. 6000, Vortrag 16 889. Sa. M. 6 006 769.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 274 893, Zs. 43 702, Abschreib. 133 061, z. Delkr.-Kto 40 000, z. Extra-R.-F. 25 000, Gewinn 243 018. — Kredit: Vortrag 2374, Fabrikat.-Gewinn 757 301. Sa. M. 759 675.

Kurs Ende 1887—1906: 205.75, 246, 273.50, 239, 224.75, 227.75, 238.30, 262.50, 288.75, 321, 300, 310.90, 268.25, 240, 175, 170.10, 187.50, 184.50, 185, 243%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1905/06: 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 14, 7, 7, 7, 7, 10% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. P. Schilling, A. Wehner, Emil Gaudlitz, Zeitz; P. Meister, Ober-Ing. Rich. Weber, Cöln. **Prokurist:** Franz Koch.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat Ed. Grobe, Calbe a. S.; Stellv. David Katz, Oscar Lewy, Hans Schlesinger, Bergrat P. Fliegner, Berlin; Stadtrat Herm. Boeters, Weissenfels.

Zahlstellen: Zeitz: Gesellsch.-Kasse; Berlin: J. Loewenherz, Bank-Comm. Simon, Katz & Co. *

Elektrotechnische Fabriken, Elektricitätswerke und Hilfsgeschäfte.

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke-Actiengesellschaft

vormals W. A. Boese & Co. in Berlin, SO. Köpenickerstrasse 154.

Gegründet: 5./7. 1897; eingetr. 3./8. 1897. Letzte Statutänd. 20./6. 1903 u. 9./6. 1905. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Die Übernahme der in der A.-G. aufgegangenen Firmen erfolgte ab 1./1. 1897 für M. 2 284 804, abzügl. der mit übernommenen Passiven in Höhe von M. 1 038 804, also für M. 1 246 000. 1897 Übernahme der M. 195 769 Anteilsreste der 1895 gegründeten Alt-Dammer Electricitätswerke G. m. b. H., woran die A.-G. bereits beteiligt war.

Zweck: Herstellung von Accumulatoren, elektrotechn. u. mechan. Utensil. Die Vorbesitzer haben sich verpflichtet, während 15 Jahre sich an keinem Konkurrenzgeschäfte zu beteiligen oder für ein solches irgendwie thätig zu sein, ausgenommen den Fortbetrieb ihrer Geschäfte in Österreich-Ungarn, Frankreich u. Belgien. Grösse des Grundstückes Berlin, Köpenickerstr. 2534 qm. Die Auflös. der Münchner Zweigniederlassung ist bis auf Verwert. des Immobil.-Besitzes allerdings mit grösserem Verlust durchgeführt. Das Altdammer Elektricitätswerk ist 1903 in eine besondere G. m. b. H. mit vollgezahltem Kapital von M. 400 000 umgewandelt (erbrachte 1903—1906 4, 8¾, 9¾, 9¾ % Zs.).

Specialität: Fabrikat. stationärer u. transportabler Accumulatoren für alle Zwecke, letztere besonders für elektr. Waggonbeleucht., für Telegraphie u. Telephonie, sowie Bau elektr. Centralen u. Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- u. stationären Batterien, letztere unter Verwendung der der Ges. im In- u. Auslande patentierten Grossoberflächenplatte für Schnellaufladung in Verbindung mit Gitterplatten. Die Ges. erwarb 1899 für Deutschland das engl. Patent Stone für elektr. Beleucht. von Eisenbahnwagen. 1902 wurde den bisherigen Betrieben eine Abteilung für Ausführung von Centralheizungs- und Lüftungsanlagen angegliedert. Im Herbst 1906 wurde der Bau leichter Automobile System Ultramobil aufgenommen. Die Ges. war Ende 1906 mit M. 2 358 500 an 13 verschiedenen elektr. Centralen (G. m. b. H. einschl. Altdamm) u. kleineren Unternehm. beteiligt. Gewinn- u. Zs.-Ertrag von 6 Zentralen M. 52 221, wogegen 7 Zentralen noch M. 44 000 Zuschuss erforderten. Für die von einzelnen Werken aufgenommene Hypoth. hat die Boese-Ges. Bürgschaft übernommen (Ende 1906: M. 475 000). 1901 erwarb die Ges. zu pari sämtl. Aktien des 1900 von ihr mit K 1 800 000 A.-K. gegründeten Schwesterunternehmens, der Accumulatoren- u. Elektricitäts-Werke-A.-G. in Wien. Die Aktien finden sich in der Bilanz unter Effekten u. stehen abzügl. 78 % geleisteter Rückzahl. mit M. 336 600 zu Buche. Das Wiener Unternehm. ist bis auf den Immobil.-Besitz liquidiert. Zwecks Erfüllung der aus demselben noch laufenden Verpflichtungen u. zur Wahrnehmung der Interessen der Boese-Ges. in Österreich-Ungarn hat sich die Berl. Firma mit M. 85 000 an der 1./7. 1903 gegründ. Accumulatoren- u. Elektricitäts-Werke-Commandit-Ges. A. Biel & Co. in Wien beteiligt. Der Abschluss für 1906 brachte eine weitere Besserung des Geschäftes, die Werke waren stark beschäftigt u. erzielten einen wesentlich höheren Umsatz gegen 1905. Der Bruttogewinn stieg von M. 560 329 auf M. 743 915. Der gegen Hinterlegung der Aktien des Österr. Unternehmens genommene Lombardvorschuss von M. 1 200 000 war Ende 1905 bis auf M. 175 000 getilgt; die Rückzahl. dieses Restes erfolgte 1906. Ca. 650 Arb.

Kapital: M. 4 500 000 in 4441 als solche abgestempelte Vorz.-Aktien und 59 St.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000 (vollgezahlt seit 1./10. 1898, M. 1 500 000 nahmen am Erträgnis 1898 nur zur Hälfte teil), erhöht lt. G.-V. v. 10. 5. 1899 um M. 1 500 000, dividendenberechtigt für 1899 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 122 %, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 8.—19./6. 1899 zu 127 %. Agio mit M. 285 282 in den R.-F. Von den neu begebenen M. 1 500 000 dienten M. 75 000 zur Rückzahlung einer Hypothek, M. 485 000 zu Erweiterungen der Anlagen und der Verstärkung der Betriebsmittel. Zur Tilgung der Bankschulden u. Versorg. der Ges. mit genügendem Betriebskapital beschloss die G.-V. v. 20./6. 1903 folgendes: Auf jede Aktie wird eine Zuzahl. von M. 400 eingefordert. Frist 25./6.—10./8. 1903. Hierfür erhielt der Aktionär einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren **Gewinnanteilschein,** unter gleichzeitiger Umwandlung seiner Aktie in eine Vorz.-Aktie. Die Gewinnanteilscheine erhalten ab 1./1. 1904 aus dem Reingewinn nach Dotierung der Res. bis 6 % Div. = M. 24 pro Schein, die Vorz.-Aktien vom gleichen Zeitpunkt an bis 6 % Div., letztere mit Nachzahlungsanspruch. Die Gewinnanteilscheine sind derart zu amortisieren, dass mind. ¼ des nach vollständ. Dotierung der Gewinnanteilscheine u. Vorz.-Aktien verbleib. Reingewinnes hierzu verwendet wird. Alsdann erhalten die St.-Aktien bis 4 % Div. u. der hierauf sich etwa ergebende Rest wird zwischen Vorz.- u. St.-Aktien gleichmässig geteilt. Bei Auflösung der Ges. werden zuerst die Vorz.-Aktien samt etwaigen Div.-Rückständen befriedigt, sodann die Gewinnanteilscheine zu à M. 400 eingelöst, am Rest stehen Vorz.- u. St.-Aktien gleiche Rechte zu. Die Zuzahl. erfolgte auf 4016 Aktien, die beschlussgemäss als Vorz.-Aktien abgestempelt sind. Der Ges. sind durch die Transaktion abzügl. Zs. M. 1 560 580 zugeflossen; verwandt wie folgt: Kosten der Reorganisation M. 63 762, Disagio auf Schuldverschreib. M. 133 749, Verlust bei Auflös. des Münchner Betriebes u. österr. Unternehmens M. 489 672, Abschreib. auf Bestände M. 650 000, M. 223 396 zum Ausgleich des Verlustes aus 1903. Die G.-V. v. 9./6. 1905 beschloss nachträgliche Umwandlung der noch vorhandenen 484 St.-Aktien in Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904 in der gleichen Weise wie oben gegen Zuzahlung von M. 500 pro Aktie u. Gewährung eines Gewinnanteilscheines im Werte von M. 400 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 (Frist bis 24./7. 1905); für 425 St.-Aktien wurde von diesem Rechte Gebrauch gemacht, sodass nur noch 59 St.-Aktien existieren. Der aus dieser nachträgl. Umwandl. eingegangene Betrag von M. 212 500 ist abzügl. M. 21 806 Kosten, M. 49 486 zur Deckung des Verlustsaldos aus 1904 mit M. 141 208 dem R.-F. zugeführt.

Gewinnanteilscheine: 4441 Stück, zu jeder Vorz.-Aktie einer. Über Teilnahme derselben am Reingewinn u. ihre Tilg. s. unter Kapital u. Gewinn-Verteilung.

Anleihe: M. 2 500 000 in 4½ % Schuldverschr. von 1901, rückzahlb. zu 105 %, Stücke 2000 Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 1000, 1000 Lit. B (Nr. 2001—3000) à M. 500, auf Namen jetzt der Dresdner Bank in Berlin als Pfandhalterin u. durch Blankoindoss. übertragb. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 in längstens 38 J. durch jährl. Ausl. von 1 % u. ersp. Zs. im Sept. (zuerst 1905) auf 1./4. u. J.;

verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe, welche zur Abstossung von Kredit. u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. diente, war bislang nicht hypoth. eingetragen, hat aber im Okt. 1903 hypothek. Sicherheit in Höhe von M. 1000000 auf den Anlagen der Ges. in Berlin, München, Altdamm u. ein Pfandrecht an M. 2358500 Anteilen der Schuldnerin an Elektr.-Centralen bezw. Gesellschaften m. b. H. erhalten. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in Höhe des jeweils eingez. A.-K. ausgeben. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: —, —, 92.80, 92.50, 95.20, 94.50%. — In Frankf. a. M.: 98, 92, 93.30, 92.50, 95.50, 94.60%. Zugel. M. 2500000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2250000 2. 4. 1901 zu 99% zuzügl. Stück-Zs. ab 1. 4. 1901. Die Bankgläubiger der Ges. haben 1903 M. 825000 Oblig. in Anrechnung auf ihre Forder. übernommen. Ende 1906 befanden sich M. 2475000 Oblig. in Umlauf, davon M. 175000 im Besitz der Ges. selbst unter Effekten der Aktiva. M. 25000 sind auf 1./4. 1906 ausgelost.

Hypotheken: M. 702975 auf dem Berliner Grundstück, Rest von M. 725000, verzinsl. ab 1. 1. 1901 zu 4¼%, wovon ½% Amort.-Quote, rückzahlbar seit 2. 1. 1902.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rückl., bis M. 24 Zs. an Gewinnanteilscheine (ohne Nachzahlungsanspruch), bis 6% Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahl.-Anspruch auf den Div.-Schein des Jahres, welches der die Nachzahl. beschliessenden G.-V. vorangeht), vom Übrigen ¼ zur Einlösung von Gewinnanteilscheinen zu à M. 400, sodann 4% Div. an St.-Aktien (nach Zahlung sämtl. etwaiger Div.-Rückstände auf Vorz.-Aktien), vom Rest 12½% Tant. an A.-R. (mind. M. 10000), Überrest zur Verf. der G.-V. zur event. weiteren Tilg. von Gewinnanteilscheinen oder Super-Div. gleichmässig an Vorz.- u. St.-Aktien. Die Tant. des Vorst. u. der Angestellten wird unter Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke Berlin u. Altdamm 577877, Gebäude do. 822111, Grundstück u. Gebäude München 245000, Dampfmasch. u. Masch. 277950, Fabrikeinricht. 352847, Werkzeuge u. Geräte 213021, Modelle 2, Fuhrwerk u. Stalleinricht. 7544, Patente 1, Sammlerladestellen u. öffentl. elektr. Beleucht.-Anlagen 190827, Roh- u. Betriebsmaterial. 183195, Installationsmaterial. u. Waren 202607, Halbfabrikate 136281, Fertig- do. 1522875, am 31./12. 1906 geliefert, aber noch nicht fakturiert gewesene Waren 196815, Kassa 45255, Wechsel 8955, Kaut.- u. Effekten-Kto 546322, Beteil. an elektr. Unternehm. 2358500, Commandit-Beteil. Wien 85000, Debit. 1394856, vorausbez. Versich. 7508, Avale 540594. — Passiva: St.-Aktien 59000, Vorz.-Aktien 4441000, R.-F. 154937 (Rückl. 10856), Res. f. lauf. Batterieversich. 145005, Hypoth. Berlin 702975, Oblig. 2475000, do. Zs.-Kto 29598, Guth. von Tochtergesellschaften 82053, Kredit. 1077724, Avale 540594, nicht erhobene Gewinn-Anteilscheine-Coup. 1792, Gewinnanteil an Gewinn-Anteilscheine 106584, 2% Div. auf 4441 Vorzugsaktien 88820, Vortrag 10864. Sa. M. 9915951.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hyp.-Zs. 29588, Oblig. do. 106875, Handl.-Unk. 287590, Steuern u. Abgaben 10288, Prozesskosten 6354, Patentgebühren 1164, Reparat. 26315, Abschreib. 169684, Gewinn 217124. — Kredit: Vortrag 8149, Mieten u. Hausertrag 50700, Central-Ertrags- u. Zs.-Kto 52221, Fabrikat.-Kto 743915. Sa. M. 854987.

Kurs: St.-Aktien Ende 1898—1904: In Berlin: 158, 142, 125, 104, 77.75, 65, —%. — In Frankf. a. M.: 161, 141.50, 126, 103, 76, 66, —%. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 6./9. 1898 zu 168 bezw. 165%. Zugelassen sind Aktien Nr. 1—4500. — Vorz.-Aktien Ende 1904—1906: In Berlin: 65, 78.90, 75%. — In Frankf. a. M.: 65, 79.40, 75.50%. Eingeführt Juni 1904; erster Kurs in Berlin 10./6. 1904: 58%. Die Zulassung der 1905 geschaffenen 425 Vorz.-Aktien erfolgte im Nov. 1906. Die Notiz der St.-Aktien wurde am 20./11. 1905 eingestellt.

Dividenden: Aktien 1897—1906: 10, 11, 11, 11, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1904—1906: 0, 0, 2%. — Gewinnanteilscheine 1904—1906: M. —, 8, 24 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Hartzfeld, Reg.-Baumeister a. D. Karl Kunze.

Prokuristen: Rich. Hübner, Ober-Ing. Ad. Ueberfeldt, O. Sandel, C. Müller, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Major z. D. Bernh. von Krosigk, Fürstenwalde-Berlin; Rittergutsbes. Wilh. Alex. Boese, Berlin; Oberbaurat Adolph Klose, Halensee-Berlin; Konsul Carl A. Niessen, Köln a. Rh.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Frankf. a. M.: Bank für industr. Unternehmungen, Pfälz. Bank, Bass & Herz, Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Stettin: Wm. Schlutow. *

Accumulatoren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

NW. Luisenstrasse 31a, Niederlassungen in Hagen i. W. und Wien.

Gegründet: 19./7.1890 mit Wirk. ab 1./1.1890. Letzte Statutänd. 28./10.1901, 7./5. 1904 u. 9./6.1905.

Zweck: Anlage u. Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudorschen System u. den dazu gehörigen Nebenapparaten. Die Ges. besitzt Werke in Hagen i. W., Oberschöneweide b. Berlin, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich. Das Werk in Hagen i. W. umfasst einen Komplex von ca. 6 ha mit eigenem Bahnanschluss und arbeitet mit 1370 HP, von denen ca. 70 Wasserkraft sind. Diese Anlage sowie die in Oberschöneweide und Hirschwang dienen ausschliesslich zur Herstellung von elektrischen Akkumulatoren und ihren Bestandteilen. Das eigene an der Spree gelegene Werk in Oberschöneweide ist ca. 52 a gross und verfügt über eine Dampfkraft von 35 HP.

Das Werk in Oberschöneweide ist ca. 209 a gross u. hat Bahnanschluss. Das Werk in Hirschwang mit 300 HP Wasserkraft ist ca. 455 a gross u. umfasst, ausser den zu dem Betrieb gehörigen Gebäuden, Beamten- und Arbeiterwohnhäuser. Das Werk in Krautscheid, „Bleihütte Louise", mit einer Grösse von ca. 6 ha u. Bahnanschluss ist bestimmt für Raffination des aus den Akkumulatorenanlagen zurückkommenden Altbleies u. kam 1905 in Betrieb. Es werden 470 Beamte u. über 2000 Arbeiter und Monteure beschäftigt. Nettoumsatz der Ges. 1904—1906 M. 10 303 600. 12 343 700, 15 585 000. Neubauten in Hagen, Krautscheid u. Berlin erforderten bis ult. 1906 M. 452 035; sonstige Zugänge, spec. für neue Masch. M. 262 172.

Das Effekten- u. Beteilig.-Kto (Ende 1906 M. 5 436 311 gegen M. 7 029 743 im Vorjahre) setzt sich zus. aus etwa M. 2 900 000 Beteil. an Gesellsch., die sich in Liquidation befinden, und rund M. 2 536 311 Beteiligung an arbeitenden Gesellschaften und Effekten. Es gehören in der Hauptsache dahin Aktien der Russischen Tudor Accumulatorenfabrik A.-G. in St. Petersburg (letzte Div. 8%); Aktien der Tudor Accumulator Company Limited in London (letzte Div. 10%); Aktien der Sociedad Española del Acumulador Tudor in Madrid (Gewinn des letzten Jahres zu Abschreib. verwandt); Aktien der Accumulatoren-Fabrik Oerlikon in Oerlikon b. Zürich (letzte Div. 15%); der mit 50% eingez. St.-Anteil v. M. 100 000 der „Varta" Accumulatoren-Ges. m. b. H., sowie das gesamte A.-K. der Tudor Accumulatoren-Fabrik A.-G. in Budapest mit K 500 000 (diese beiden Ges. sind Ende 1904 begründet). Ausserdem besitzt die Ges. das gesamte A.-K. der Accumulatorenwerke System Pollak A.-G. in Liq. von M. 2 000 000 (erworben zu 67,50%), sowie das gesamte A.-K. der Accumulatoren-werke Oberspree A.-G. von M. 3 000 000; sie ist seit 1903 bezw. 1901 mit der Liquid. dieser beiden Ges. beschäftigt. 1906 Beiteiligung an dem Kommunalen Elektrizitätswerk Mark zu Hagen; 1907 an der Elektromontana G. m. b. H. in Berlin u. Essen, welche die Lieferung von Grubenlokomotiven mit Akkumulatorenbetrieb etc. bezweckt.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 4 500 000, Erhöhung v. 7./4. 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4.—8./5. 1897 zu 150% u. lt. G.-V. v. 31./10. 1898 um M. 1 250 000 in 1250 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 zu 140%. Die G.-V. v. 9./6. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 750 000 (auf M. 8 000 000) in 1750 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, ausgegeben M. 1 385 000 zum Nennwert, M. 365 000 zu 175%. Die 1385 zu pari ausgegebenen Stücke sind durch Vermittlung eines Konsortiums als Erwerbspreis gleichartiger, der Ges. angegliederter Unternehm. verwandt worden, u. zwar 150 zum Erwerbe der Akkumulatoren-Abteil. des Bleiwerks Neumühl Morian & Co. zu Neumühl a. Rh., 297 zum Erwerbe des Geschäfts der Firma Akkumulatoren-Werk E. Schulz zu Witten a. d. Ruhr, 938 zum Erwerbe von nom. 1384 Aktien der Pflüger Accumulatoren-Werke A.-G. zu Berlin. Die restlichen 365 Stück sind behufs Verstärk. der Betriebsmittel demselben Konsortium zu 175% mit der Auflage überlassen, die Ges. an dem Verkaufsgewinn derart teilnehmen zu lassen, dass ihr $^{9}/_{10}$ des über 180% erzielten Erlöses zufallen. Das aus den zu 175% ausgegebenen Aktien erzielte Agio ist abzügl. der Kosten der Emission mit M. 334 719 dem R.-F. zugeführt worden.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^{1}/_{2}$% Teilschuldverschreib. von 1907, Stücke à M. 1000. Rückzahl. bis 1./10. 1912 ausgeschlossen. Eine hypoth. Sicherheit erhielt die Anleihe nicht. Zulassung zur Berliner Börse im Mai 1907 beantragt. Die der Ges. durch diese Anleihe zufliessenden Mittel sollen verwandt werden zur Verstärkung der Betriebsmittel in Rücksicht auf den beträchtlichen Zuwachs an Aufträgen und die dadurch bedingte Erhöhung der Vorräte und Debit., sowie zur Aufführung von notwendigen Umbauten und Erweiterungsbauten. In der Hauptsache soll aber das Kapital zur Vollzahlung der Aktien der vor kurzer Zeit gegründeten Ziegeltransport-Akt.-Ges. in Berlin dienen, deren M. 2 500 000 betragendes A.-K. fast ganz im Besitz der Accumulatoren-Fabrik Akt.-Ges. ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1901 1./7.—30./6.; für die Zeit v. 1./7.—31./12. 1901 ist eine besondere Bilanz aufgestellt). **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 702 958, Bahnanschluss 1, Fabrikgebäude 324 707, Wohngebäude 223 298. Masch. 2, Utensil. 2, Wasserkraft 162 634, Wasserbauten 93 175, Format.-Einricht. 2, Wohlf.-Einricht. 2, Mobil. 2, Stall-Kto 1, Modelle 1, Patentkto 1, Kassa 113 765, Wechsel 263 317, Kaut.-Kto 500 114 Konsortial-Beteil.- u. Effekten-Kto 5 436 311. Waren 3 920 438. durchlauf. Buchungen 2 679 760, Bankguth. 1 274 319, Debit. 6 733 097. — Passiva: A.-K. 8 000 000, R.-F. 1 600 000, Ausstell.- u. Versuchskto 100 000, Beamten-Unterst.- u. event. Pensions-Kasse f. Beamte 657 202 (Rückl. 75 000), Res. für Batterie-Unterh. 2 889 579, Disp.-F. 15 000 (Rückl. 10 792), durchlauf. Buchungen 2 679 760, Guth. d. Beamten 1 220 639, vorausbez. Prämien der Instandhaltungsverträge 667 819, Forder. v. Ges., an welchen die Ges. beteiligt ist 1 819 184, do. v. Liefer. u. versch. Kredit. 1 667 461, Div. 1 000 000, do. alte 7775. Tant. an A.-R. 68 000, Vortrag 35 490. Sa. M. 22 427 913.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 782 484, Handl.-Unk. 1 523 898, Betriebs-do. 2 401 231, Zs. 117 431, Reingewinn 1 189 282. — Kredit: Vortrag 32 417, Bruttogewinn an Waren 5 464 993, Konsortialerträgnis 516 918. Sa. M. 6 014 328.

Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 167, 158, 178.75, 184.25, 160.25, 142.50. 125.10, 125, 125.60, 171.30, 232.75, 226, 220.50%. Eingef. 8./11. 1894 zu 140%. — In Frankf. a. M.: 169.20, 158,

183.50, 184, 161, 142, 126, 126, 124.50, 172, 233, 230, 221% (1894 zu 140% eingef.; erster Kurs 9. 11. 1894: 159%). Seit Juli 1905 alle Stücke lieferbar.

Dividenden: 1890/91: 15% (für 18 Mon.); 1891/92—1900/1901: 10, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%; 1901 (1./7.—31./12., 6 Mon.): 10% p. r. t.; 1902—1906: 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$, $12^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Div. für 1901 1./7.—31./12. ist infolge Verlegung des Geschäftsj. auf den Div.-Schein für 1901/1902 ausbezahlt, u. zwar unter Rückforder. der gesamten Div.-Bogen.

Direktion: Ad. Müller, Friedr. Correns, Berlin; L. Gebhard, Wien; Stellv.: L. Schröder, Fr. Treier, Berlin; C. Roderbourg, Hagen. **Prokuristen:** F. von Winkler, G. Illner, C. Emden, P. Schlegel, Dr. M. Büttner, A. Fischer, Dr. Ziemssen.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Stellv. Bank-Dir. Paul Mankiewitz, Herm. Harkort, Berlin; Bank-Dir. a. D. Jul. Peter, Geh. Baurat Dr. ing. Emil Rathenau, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat M. Cornelius, Dir. Dr. Alfred Berliner, Berlin; Rich. Ritter von Schoeller, Wien; Bank-Dir. Phil. Weiss, Budapest; J. C. Pflüger, Bremen; Heinr. Köppern, Hagen.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., Nationalb. für Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Hagen i. W.: Ernst Osthaus.

Akt.-Ges. Brown Boveri & Cie. in Baden in der Schweiz.

Gegründet: 18./7. 1900; eingetr. 27./7. 1900.

Zweck: Die Herstellung elektrischer Maschinen und Apparate, sowie die Herstellung von Maschinen anderer Art; der Handel mit solchen und verwandten Artikeln; die Erbauung elektrischer Zentralen, Bahnen und anderer ähnlicher Anlagen für eigene Rechnung oder für Rechnung dritter; der Betrieb derartiger Anlagen für eigene oder fremde Rechnung. Haupterzeugnisse der Ges. sind Dampfturbinen, elektrische Generatoren, Installationen für elektrische Kraftzwecke und elektrische Bahnen. Für die Fabrikanlage in Baden besitzt die Ges. Grundbesitz in Baden und Wettingen mit einer Gesamtgrundfläche von rund 165 000 qm, von denen die Fabrikanlagen etwa 80 000 qm und die Arbeiterwohnhäuser rund 10 000 qm einnehmen. ca. 500 Angestellte und ca. 2400 Arbeiter.

Zur Erweiterung ihres Arbeitsfeldes errichtete die Ges. namentlich im Auslande verwandte Fabrikationsunternehmungen, an welchen sie durch Aktienbesitz finanziell beteiligt ist, es sind folgende Gesellschaften: 1. Akt.-Ges. Brown Boveri & Cie in Mannheim (A.-K. M. 6 000 000, Div. pro 1900/1901—1904/1905: 10, 4, 4, 4, 5% auf M. 3 000 000); 1905/06: 6% auf M. 6 000 000. 2. Tecnomasio Italiano Brown Boveri in Mailand (A.-K. Lire 2 960 000, davon Lire 2 560 000, St.-Aktien und Lire 400 000 Vorz.-Aktien, Div. pro 1900—1904: 0%, pro 1905: 5% auf Vorz.-A. und $2^1/_2$% auf St.-A., pro 1906: 5% auf beide Kategorien); 3. Compagnie Electro-Mécanique, Paris (A.-K. frs. 2 000 000, Div. pro 1903—1905: 0%, 1906: $5^1/_2$%); 4. Brown Boveri Norsk Elektricitets Aktieselskab, Christiania (A.-K. Kr. 360 000. Div. pro 1904—1905: 0%); 5. A.-G. für Dampfturbinen, System Brown-Boveri-Parsons, Baden (A.-K. frs. 1 000 000, wovon frs. 200 000 eingez., Div. pro 1905: 15%); 6. Isolation A.-G., Mannheim (A.-K. M. 500 000, wovon M. 400 000 eingez., Div. pro 1900—1906: 4, 4, 4, 5, 6, 6, $6^1/_2$%); 7. Werkstätte für Präzisions-Mechanik in Olten (A.-K. frs. 100 000, Div. pro 1904—1905: 10, $7^1/_2$%). Ferner ist die Ges. an nachstehenden Betriebs-Ges. beteiligt: 1. Elektriz.-Ges. Baden (A.-K. frs. 525 000, Div. pro 1905: 7%); 2. Elektriz.-Werk Olten-Aarburg (A.-K. frs. 1 500 000, Div. pro 1905: $5^1/_2$%); 3. „Motor", Akt.-Ges. für angewandte Elektrizität in Baden (A.-K. frs. 15 000 000, Div. pro 1900—1906: 6, 0, 0, 4, 5, 6, 6%); 4. Ver. Kander und Hagnek-Werke A.-G. in Bern (A.-K. frs. 5 500 000, Div. pro 1903—1906: 4, 4, 4, 4%).

Kapital: Frs. 16 000 000 in 12 800 Aktien à frs. 1250. Urspr. frs. 12 500 000, erhöht durch Beschluss der ausserordentl. G.-V. vom 14./3. 1905 um frs. 3 500 000 auf frs. 16 000 000. Die neuen Aktien wurden im März 1905 den alten Aktionären im Verhältnis von 7 : 25 zum Kurse von 165% zum Bezuge angeboten.

4% Anleihen von 1903 u. 1906. Frs. 10 000 000 in 10 000 Oblig. à frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9. Tilg.: Vom 30./9. 1913 ab steht der Ges. das Recht zu, die Anleihen auf einen Coupontermin mit jeweiliger vorhergehender 6monatl. Kündig. zur Rückzahlung zu bringen; am 31./3. 1918 werden die Anleihen ohne weiteres fällig. Sicherheit: Die Anleihen sind nicht hypothekarisch sichergestellt, doch darf die Schuldnerin während der Dauer der Anleihen keine hypothekar. Eintragungen auf ihre Etablissements vornehmen und überhaupt keiner späteren Anleihe spezielle Pfandsicherheit einräumen, ohne dass die Anleihen von 1903 u. 1906 in die Sicherheit im gleichen Range einbezogen würden. Kurs Ende 1905—1906: 100.70, 99.30%. Notiert in Zürich. **Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im August.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., jedoch darf kein Aktionär mehr als den fünften Teil der sämtlichen vertretenen Stimmrechte in sich vereinigen.

Gewinnverteilung: 8% z. R.-F. bis 10% des A.-K., dann 5% Div., vom Rest 10% Tant. an V.-R., das Übrige zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück 1 411 711, Gebäude 2 860 000, Arbeiter-Wohnhäuser 426 000, Gleise 1, Arbeitsmaschinen 1 000 000, Werkzeug 1, Giesserei-Werkzeug 1, Handlungs-Mobil. 1, Fabrik-Mobil. 1, Kto für elektr. Fabrik-Installat. 1, Modelle 1, Patente 1, Material. 2 768 560, Giesserei-Material. 184 473, halbf. Maschinen u. Anlagen 4 466 207,

Kassa 68 633, Wechsel 110 810, Staatspapiere 1 205 130, Beteilig. an Betriebsgesellschaften 1 944 378, do. an Fabrikations-Unternehmungen 10 960 542, Aval-Debit. 895 250, Bankguth. 3 326 879, Debit. 10 061 442. — Passiva: A.-K. 16 000 000, 4% Oblig. 5 000 000, Oblig.-Coup. 101 200, R.-F. 4 000 000, Sparkasse 207 196, Arb.-Unterst.-F. 194 175, Beamten-Pens.-F. 144 465, Aval-Kredit. 895 250, Anzahl. u. div. Kredit. 13 099 540, Reingewinn 2 048 196. Sa. frs. 41 690 023.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 905 696, Abschreib. a. Gebäude 150 105, do. a. Wohnhäuser 22 854, do. a. Arbeitsmaschinen 489 138, do. a. Effekten u. Beteil. 95 949, Assekuranz 156 196, Reparat. 144 020, Zs. 44 694, Reingewinn 2 048 196. — Kredit: Vortrag 97 491, Fabrikationsgewinn 4 454 498, Miete 20 413, Gewinn an Effekten u. Beteilig. 484 447. Sa. frs. 5 056 848.

Gewinn-Verwendung: 11% Div. 1 663 750, Tant. an V.-R. 119 450, Zuweisung an Arb.-Unterstütz.-F., Beamten-Pens.-F. u. Gratifikationen 150 000. Vortrag frs. 114 996.

Dividenden 1900/1901—1905/1906: 16, 5, 7, 9, 10, 11%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Zahlstellen: Baden: Ges.-Kasse und Bank in Baden; Basel: Schweizer. Kreditanstalt; Winterthur: Bank in Winterthur; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt, Aktiengesellschaft Leu & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Zahlung der Div. in Deutschland zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel. Coup.-Verj.: 5 J. (F.).

Kurs: Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 20./4. 1906 frs. 3 750 000 zu 200%, erster Kurs in Berlin 25./4. 1906: 218%, in Frankf. a. M. 28./4. 1906: 219.50%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 203.30%. — In Frankf. a. M.: 203.60%.

Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen frs. 100 = M. 80.

Verwaltungsrat: Präs. C. E. L. Brown, Vice-Präs. Walter Boveri, Conrad Baumann, Sidney W. Brown, Fritz Funk, sämtl. Deleg. des Verwalt.-Rates in Baden: Komm.-Rat Felix Deutsch, Dir. der Allgem. Elektricitäts-Ges., Berlin; Dr. Rudolf Ernst, Winterthur; Komm.-Rat Jul. Favreau, Dir. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig; Dr. Julius Frey, Deleg. des V.-R. der Bank für elektr. Unternehmungen, Zürich; J. Hamspohn, Dir. der Allgem. Elektricitäts-Ges., Berlin; Dr. Walter Rathenau, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Ges., Berlin; Dr. Paul Roediger, Dir. der Metallgesellschaft, Frankf. a. M.

Aktiengesellschaft für Elektricitäts-Anlagen in Berlin,

W. Kanonierstrasse 17/20.

Gegründet: 16./6. 1897; eingetr. 25./6. 1897. Letzte Statutänd. 21./12. 1899, 22./12. 1900, 4./4. 1902 u. 26./10. 1904. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Börsenname: „Kölner Elektrizitäts-Anlagen."

Zweck: Ausnutzung der Elektricität in jeder Form. Die Ges. ist insbesondere befugt, und zwar für eigene oder fremde Rechnung oder in Gemeinschaft mit Dritten, Unternehmungen, welche diesen Zwecken dienen oder dienen können, zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu verwerten, solche Unternehmungen zu finanzieren, sich an solchen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form zu beteiligen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen und zu verwerten, Koncessionen, die den vorerwähnten Zwecken dienen und einschlägige Patente und Licenzen zu erwerben und zu verwerten, geeignetenfalls auch Immobilien zu erwerben und zu verwerten, kurz alle Geschäfte zu machen, welche dem Vorstande in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung und Förderung der Zwecke der Ges. angemessen erscheinen. Die Ges. darf auf Beschluss des A.-R. Oblig. bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. ausgeben.

Sie betrieb bis 1902 ihre Geschäfte in engster Fühlung und auf Grund vertragl. Festsetzung mit der Helios, Elektricitäts-A.-G. in Cöln; jede der beiden Ges. war danach verpflichtet, Geschäfte, welche im Bereiche ihrer Wirksamkeit vorkamen und die sich für den Betrieb der anderen eigneten, dieser anzubieten. In Ausführung der Beschlüsse der G.-V. v. 4./4. 1902 sind die Beziehungen beider Ges. zu einander gelöst u. hat die Ges. für Elektric.-Anlagen mit Beginn des Geschäftsjahres 1902/1903 die Elektric.-Werke Bühlau, Kandern, Ottweiler u. Zoppot, sowie die Elektric.- u. Wasserwerke Ballenstedt, Bergen (Rügen) u. Zossen in eigene Verwalt. genommen, sodann das gegen Helios-Aktien eingetauschte Elektric.-Werk Reichenbach i. Schl. Über die Unternehm., bei denen die Ges. beteiligt ist, ist zu bemerken: Das A.-K. des Elektric.-Werks Zell i. W. A.-G. wurde, entsprechend den bei der Sanierung des Gesamtunternehmens gefassten Beschlüssen, um M. 500 000 auf M. 1 000 000 herabgesetzt; auf das neue Kap. entfielen 1902/1903 u. 1903/1904 je $2^3/_4$%, 1904/1905: 2%, 1905/06: $2^1/_2$% Div. (1900/1901 für 11 Mon. $5^1/_5$%). — Bei der Elektric.- u. Wasserwerks-A.-G. Konitz (W.-Pr.) wurde das A.-K. durch Vernichtung von M. 500 000 Aktien, die man der Ges. für M. 200 000 zur Verf. stellte, auf M. 500 000 herabgesetzt: darauf entfielen 1902/1903—1905/1906 je 3% (1901/1902: $2^1/_2$%) Div. Die Akt. beider Unternehm. sind ganz im Besitz der Cölner Ges. — Die Bayer. Elektric.-Werke in München (halber Aktienbesitz) haben ihr A.-K. 1902 von M. 4 000 000 auf M. 3 000 000 herabgesetzt und darauf 1902—1905 je 3% Div. verteilt. — Die Electra in Amsterdam verteilte 1901—1905: 4, 4, 2, 0, 0% Div. Das A.-K. soll um 30% herabgesetzt werden. — Die Petersburger Ges. für elektr. Anlagen hat 1902—1905 Div. nicht verteilt. Auf dem Effektenkto (M. 2 963 387) sind Ende Juni 1906 verbucht der Besitz der Ges. an Aktien der Electra Maatschappij voor Electrische Stations, Amsterdam (fl. 626 000), der Bayer. Elektric.-

Werke München, der Werke Zell u. Konitz, sowie die zu Kautionen verwendeten Staatsp. Auf Kto eigener Unternehm. (M. 1 878 278) sind die Werke in Bergen auf Rügen, Bühlau, Ottweiler, Reichenbach i. Schl., Zoppot u. Zossen verbucht. Verkauft wurden 1904/1905 die Werke Ballenstedt u. Kandern.

1904 macht sich eine neue Sanierung der Ges. notwendig, über die die G.-V. v. 26. 10. 1904 beschloss. Es ergab sich nämlich die Notwendigkeit, auf die Beteil. an der St. Petersburger Ges. f. elektr. Anlagen, um dieselbe in Einklang mit ihrem reellen Wert zu bringen, am 31./3. 1904 Abschreib. in Höhe von M. 4 081 204 vorzunehmen. Aber auch die übrigen Aktiven machten ihres noch allzu hohen Buchwertes wegen starke Abschreib. notwendig, die einschl. M. 34 437 Rückstell. auf eine streitige Forder. M. 1 554 998 beanspruchen, so dass im ganzen M. 5 636 202 abzuschreiben sind. Die Beteil. in St. Petersburg steht danach noch mit M. 3 500 000 zu Buche (Rbl. 2 000 000 in Aktien u. Rbl. 1 500 000 Kap.-Forder.). Genannten Abschreib. standen Gesamtwerte in Höhe von M. 3 640 402 gegenüber (M. 3 300 000 R.-F. u. Spec.-R.-F., M. 36 839 Aktienspesen-F. u. M. 303 563 Kreditsaldo des Gewinn- u. Verlustktos 1903/1904); es ergab sich also M. 1 995 800 Fehlbetrag, zu dessen Beseitigung das A.-K. lt. G.-V. v. 26./10. 1904 von M. 10 000 000 auf M. 7 000 000 herabgesetzt worden ist, indem die St.-Aktien im Verhältnis von 5 zu 2 zusammengelegt wurden (Frist bis 1./3. 1905; 58 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt). Aus dem Buchgewinn dieser Transaktion von M. 3 000 000 ist nach Tilgung obiger Unterbilanz aus dem verfügbaren Rest von M. 1 004 200 der R.-F. mit M. 700 000 dotiert (also erfüllt) worden, M. 300 000 wurden einem Div.-Erg.-F. überwiesen und M. 4200 vorgetragen. Der Div.-Erg.-F. ist ausschliesslich zur Ergänzung von Div. der Vorz.-Aktien bestimmt. Der Sitz der Ges. ist nach Durchführung vorstehender Beschlüsse nach Berlin verlegt worden.

Kapital: M. 7 000 000 in 2000 abgest. St.- u. 5000 Vorz.-Aktien, sämtlich à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten vorweg 6% Div. mit event. Nachzahlungsverpflichtung und nehmen, nachdem die St.-Aktien 6% Div. erhalten haben, an der etwaigen weiteren Div. mit diesen gleichmässig teil. Im Falle Auflösung der Ges. werden die Vorz.-Aktien vorab befriedigt und erhalten ihre 6% Verzinsung auch dann weiter.

Urspr. A.-K. M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000, eingeteilt in 4 Ser. A—D, jede zu 4000 Aktien. Die Aktien Ser. A waren seit 4./9. 1897, die Aktien Ser. B seit 1./7. 1898, Serie C seit 1./7. 1899, Ser. D seit 1./1. 1900 voll eingezahlt. — Durch den Abschluss des Jahres 1900/1901 — derselbe ergab infolge Kursverluste, besonders an den Helios-Werten, Abschreib. u. Reservestellungen eine Unterbilanz von M. 5 335 259 — war eine Sanierung der Ges. zur unabweisbaren Notwendigkeit geworden. Nach G.-V.-B. v. 4./4. 1902 traten demgemäss folg. Umgestaltungen des A.-K. ein: Von der A.-G. Helios in Cöln, die M. 1 000 000 Aktien der A.-G. für Elektricitäts-Anlagen besass, wurden diese Aktien zu 30% frei Zs. erworben. In Anrechnung auf den Kaufpreis erhielt Helios die im Besitz der Ges. für Elektricitäts-Anlagen befindlichen M. 272 500 5% und M. 38 000 4½% Helios-Schuldverschreib. zu 86 bezw. 63%, wie sie in dem letzten Abschluss der A.-G. für Elektricitäts-Anlagen aufgeführt waren. Die auf diese Weise erworbenen Aktien sind vernichtet und so das A.-K. von M. 16 000 000 auf M. 15 000 000 vermindert. Die verbliebenen Aktien wurden im Verhältnis 2 : 1 zus.gelegt (Frist v. 12.—20./5. 1902, nachträglich verlängert bis 30./9. 1902). Sodann erfolgte die Ausgabe von M. 5 000 000 in 5000 ab 1./7. 1902 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben wurden den Aktionären v. 12.—20./5. 1902 unter folg. Bedingungen zum Bezuge angeboten: Der Besitzer von 6 alten Aktien bezw. von 3 zus.gelegten Aktien hatte das Recht, 2 Vorz.-Aktien zu 102.50% zu beziehen; auf je 2 Vorz.-Aktien waren 2 alte Aktien bezw. 1 zus.gelegte Aktie in Zahlung zu geben, welche mit zus. M. 1000 berechnet wurden. Der verbleib. Betrag von M. 1050 war bar zu zahlen, und zwar spät. mit M. 550 am 20./5. und mit M. 500 am 30./6. 1902. Bei Zahlung vor diesen Endterminen trat Zs.-Vergütung von 4% p. a. ein; diejenigen Vorz.-Aktien, welche auf die erste Aufforderung hin nicht gezeichnet worden sind, sollten durch spätere Bekanntm. den Aktionären, welche ihr Bezugsrecht ausgeübt hatten, derart zur Verf. gestellt werden, dass gegen eine zus.gelegte Aktie und M. 1050 bar 2 Vorz.-Aktien gezeichnet werden konnten. — Nachdem bis 20./5. 1902 an 3674 Vorz.-Aktien gezeichnet waren, wurden restl. 1326 Stück v. 22.—31./5. 1902 den Inhabern der Aktien angeboten, auf Grund deren das Bezugsrecht früher ausgeübt worden war. Event. ermässigte Zuteilung war im Falle Überzeichnung vorbehalten und musste auch im Verhältnis 3½ : 1 erfolgen. Aus der Sanierung resultierte eine Verringerung des St.-A.-K. von zus. M. 16 000 000 auf M. 5 000 000 und ein Buchgewinn von M. 8 200 000, der zur Tilg. der Unterbilanz aus 1900/1901 von M. 5 335 259, zur Erfüllung des R.-F. u. zu Abschreib. auf Effekten etc. verwandt wurde. 198 nicht eingereichte alte Aktien wurden Ende Okt. 1902 für kraftlos erklärt.

Die G.-V. v. 23./12. 1903 hatte sich mit einem Angebot der Elektr. Licht- u. Kraftanlagen-A.-G. in Berlin zu beschäftigen, welche sich verpflichtet hatte, Angebote auf Aktien der Cölner Ges. zum Ankauf bis 15./12. 1903 entgegenzunehmen, und zwar wurden für die Vorz.-Aktien 100% zuzügl. 6% Stück-Zs. ab 1./7. 1903, für die St.-Aktien 42% frei Zs. geboten; von diesem Antrag war bis 29./1. 1904 von mehr als M. 9 300 000 Gebrauch gemacht, für den Rest wurde die Frist bis 29./2. 1904 verlängert. Die G.-V. der Cölner Ges. genehmigte das Gebot, die Liquid. der Ges. wird aber vorläufig unterbleiben. Der Berliner Ges. war es bei dem Erwerb der Cölner Aktien hauptsächlich darum zu thun, in Besitz der Anteile zu

kommen, welche Cöln an der St. Petersburger Ges. f. elektr. Anlagen besitzt. Über die in der G.-V. v. 26./10. 1904 gefassten Beschlüsse, nach denen das St.-A.-K. um weitere M. 3 000 000 herabgesetzt ist, s. oben.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5%, höchstens 20% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., sonstige Rücklagen u. Abschreib., 6% Div. an Vorz.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist, 6% Div. an St.-Aktien, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält als Tant. 10% des Reingewinns, der nach Vornahme sämtl. Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Verteilung von 6% Div. an das St.-A.-K. verbleibt. Der Div.-R.-F. ist nur für die Vorz.-Aktien bestimmt u. steht zur Verfüg. nur der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Effekten u. Darlehen 2 963 387, Beteilig. an St. Petersburger Ges. für elektr. Anlagen 3 500 000, eigene Unternehm.: Anlagen 1 878 278, Lager, Kassa, Debit. 111 458, Mobil. 1, Debit. 564 367, Avale 4000, Kassa 1315. — Passiva: Vorz.-Aktien 5 000 000, St.-Aktien 2 000 000, R.-F. 700 000, Amort.- u. Ern.-F. 302 925, nicht erhobene Div. aus 1902/03 2880, nicht erhobene Div. aus 1904/05 720, Kredit. 630 379, Avale 4000, Accepte 34 437, Div. an Vorz.-Aktien 300 000, Vortrag 47 464. Sa. M. 9 022 807.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk., Gehälter u. Steuern 42 214, z. Amort.- u. Ern.-F. 61 000, Gewinn 347 464. — Kredit: Vortrag 3859, Div., Zs., Betriebsüberschüsse u. Verschied. 446 820. Sa. M. 450 679.

Kurs: In Berlin: Ende 1898—1902: 123.60, 103.75, 57.60, 31.90, —%. M. 4 000 000 Aktien der Serie A Nr. 1—4000 wurden in Berlin am 21./12. 1897 zum Kurse von 123% aufgelegt, M. 4 000 000 Aktien Serie B Nr. 4001—8000 am 12./1. 1899 zu 121%. Erster Kurs am 3./1. 1898: 133%. M. 8 000 000 Aktien Serie C u. D Nr. 8001—16 000 wurden im April 1900 eingeführt. — Notiz an allen Börsenplätzen seit 15./7. 1902 franko Zs. einschl. Div.-Schein für 1901/1902. Notiz eingestellt 6./8. 1903.

Ende 1898—1903: In Frankfurt a. M.: 123, 103.10, 55.50, 32, —, —%. Eingeführt Serie A im Jan. 1898, Serie B am 12./1. 1899 zu 121%. Serie C u. D im März 1900.

In Hamburg: —, 102.30, 57.50, —, —, —%. Eingeführt Serie A im Febr. 1898, Serie B 12./1. 1899 zu 121%, Serie C u. D. im Mai 1900.

In Cöln: 123, 104, 54, 31.25, 20, —%. Eingeführt Serie A im Jan. 1898, Serie B 12./1. 1899 zu 121%. Serie C u. D im Febr. 1900. — Die Vorz.-Aktien sind noch nirgends eingeführt.

Dividenden: St.-Aktien 1897/98—1905/06: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902/03 bis 1905/06: 0, 6, 6, 6%. (Die Div. für 1903/1904 von 6% auf die Vorz.-Aktien wurde 1905 unter Verwendung des Div.-Erg.-F. nachbezahlt.) Auszahlung der Div. für 1904/1905 nach Ablauf des Sperrjahres ab 1./12. 1905.

Direktion: Dir. J. H. Müller, Dr. P. Steiner. **Prokurist:** Hch. Hellenbroich.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Komm.-Rat Friedr. Schmalbein, I. Stellv. S. Alfred Freih. von Oppenheim, II. Stellv. Dir. C. Feldmann, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank. *

Act.-Ges. Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)

in Dresden. (In Konkurs.)

Gegründet: 23./6. 1894; eingetr. 17./7. 1894. In Konkurs seit 15./6. 1901. Konkursverwalter: Justizrat Dr. Mittasch, Dresden, Sporergasse 2. Gläubigerausschuss: Rechtsanw. Dr. Felix Bondi, Bank-Dir. Dr. Getz, Prokurist Melzer, Rechtsanw. Röhl, Rentner Swiderski, Dresden; Prokurist Fürth (von der Firma Felten & Guilleaume in Mülheim a. Rh.), Fabrik-Dir. Emil Berneaud, Meissen. — Über die Gründung, den Besitzstand und die Unternehmung der Ges. etc. beim Ausbruch des Konkurses s. Jahrg. 1900/1901. — Der Zusammenbruch der Ges. wurde hauptsächlich dadurch herbeigeführt, dass sich dieselbe in zahlreiche Unternehm. eingelassen hatte, ohne für die Durchführung der Anlagen, die in vielen Fällen in den ersten Betriebsjahren erhebliche Zuschüsse erforderten, die nötigen Mittel zu besitzen oder beschaffen zu können, zumal das Finanz-Institut der Ges. selbst, die Creditanstalt f. Ind. u. Handel in Dresden, in Mitleidenschaft gezogen worden war und in Liquid. treten musste. Höhe der nicht bevorrechtigten Forder. M. 15 093 867, auf welche in 7 Raten, Juli u. Nov. 1902, Mai u. Sept. 1903 à 5%, Jan. 1904 $4\frac{1}{2}$%, Dez. 1906 2% u. im April 1907 die Schlussquote von ca. $\frac{3}{4}$%, im ganzen also $27\frac{1}{4}$% zurückgezahlt sind. Die bevorrechtigten Forder., rund M. 90 000, sind voll befriedigt. Das Elektricitätswerk in Niederlössnitz brachte den Obligationären zweiter Güte M. 280 000, welche für dieselben reserviert wurden. Aus dem Erlös des Teplitzer Unternehm. sind nach Abzug der Hypoth. der Konkursverwalt. M. 100 000 zugeflossen. Für das Werk in Tsingtau fanden sich in der Allg. Elektricitäts-Ges. und in Siemens & Halske in Berlin Käufer, per Saldo verblieben dem Konkurs hieraus rund M. 120 000. — Ebenso sind die beiden Vorortbahnen Niedersedlitz-Laubegast u. Loschwitz-Pillnitz veräussert. Das Elektricitätswerk Elbthal in Cossebaude ist für M. 75 000 an den Gemeindeverband übergegangen. Die Gläubiger-Vers. v. 31./3. 1903 beschloss den freihänd. Verkauf der Niedersedlitzer Anlagen nebst allem Zubehör an die auf den Trümmern der Kummer-Ges. 3./3. 1903 neu gegründ. A.-G. „Sachsenwerk" für M. 700 000 nebst M. 27 000 für Zubehörungen. Dieser Betrag ist den Obligationären 1. Anleihe überwiesen, wogegen M. 54 000 strittiger Erlös für die Vorortsbahn Niedersedlitz-Laubegast der freien Masse zugefallen ist.

Die Gläubiger-Vers. v. 11. 12. 1903 genehmigte den Verkauf der beiden Süddeut. elektr. Lokalbahnen Murnau-Oberammergau u. Aibling-Feilnbach an die Lokalbahn-A.-G. in München für M. 700 000, wovon der Konkursmasse effektiv M. 300 000 zugeflossen sind. Die Regressklage gegen die früheren Verwalt.-Mitgl. haben in der Hauptsache ihre Erledigung gefunden.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1896 um M. 1 000 000, 1897 um M. 2 000 000, 1898 um M. 3 000 000, 1899 um M. 2 500 000. Die Aktionäre konnten dadurch einen Teil ihres Kapitals retten, dass ihnen freigestellt wurde, für 20 oder 40% des Nennbetrages ihrer Aktien solche der neuen A.-G. Sachsenwerk gegen Barzahlung zu beziehen, wogegen sie bei 20% Anspruch auf 1/3 des Nom.-Wertes der alten Aktie, bei 40% auf den vollen Nom.-Wert behalten haben. In beiden Fällen wird der ihnen zustehende Anspruch aus künftigen Reingewinnen der neuen Ges. im Wege der Ausl. befriedigt.

Aktiengesellschaft Mix & Genest,

Telephon- u. Telegraphen-Werke in **Berlin,** W. Bülowstrasse 66.
Filialen in Hamburg, Cöln a. Rh., London.

Gegründet: 16./4. 1889; eingetr. 6./5. 1889. Letzte Statutänd. 29./4. u. 23./9. 1899, 15./12. 1900 u. 2./2. 1905. Die G.-V. v. 29./4. 1899 beschloss Änderung der Firma ab 1./1. 1900 wie oben; bis dahin A.-G. Mix & Genest, Telephon-, Telegraph.- u. Blitzableiter-Fabrik, eingebracht für M. 840 000.

Zweck: Erwerb der der Firma Mix & Genest gehörenden Telephon-, Telegraphen- u. Blitzableiterfabrik. Herstellung u. Vertrieb von Maschinen, Apparaten u. sonst. Erzeugnissen der elektr. wie jeder anderen Industrie, Ausführung u. Betrieb von Telephon-, Telegraphen- und elektr. Anlagen jeglicher Art, Erlangung und Verwertung von Konc. für solche Anlagen. Beteiligung an industriellen u. geschäftlichen Unternehmungen im In- u. Auslande, deren Tätigkeitsgebiet in den Grenzen der vorbezeichn. Zwecke liegt. Beamten- u. Arbeiterpersonal ca. 2100 Personen. Die Ges. besass Ende 1905 an 76 deutsche u. 36 ausländische Patente und 83 Musterschutz-Artikel. Betrieb urspr. Neuenburgerstr. 14a. (Grundstück inzwischen verkauft.) 1893/94 wurde ein Grundstück Bülowstr. 66 von 6653 qm Grösse für M. 340 000 erworben u. nach Bebauung mit einem Vorderhause, Seitenflügel u. Hinterhause zu Wohnzwecken der gesamte Betrieb in die auf dem Hinterland errichteten Fabrikgebäude verlegt. 1900 wurden die vor dem Fabrikgebäude gelegenen 4 Häuser Bülowstr. 62—65 für M. 911 400 gekauft, sodass bei einer Strassenfront von 72 m das Grundstück insgesamt 9013 qm umfasste. Von den Grundstücken an der Bülowstr. wurden 1905 die Häuser Nr. 62/63 mit M. 12 480 Gewinn verkauft, die übrigen Nr. 64, 65 u. 66 kamen 1906 zum Verkauf und zwar an die Ges. Industriehof Bülowstrasse G. m. b. H. zum Preise von M. 2 250 000 mit M. 300 908 Buchgewinn (s. unten). Dagegen sind zur Erweiterung der Anlagen u. zur Aufnahme der jetzt mietweise untergebrachten Betriebe neue, am Bahnhof Papestr. belegene 955 qR. grosse Grundstücke für M. 606 205 angekauft, daselbst werden neue 5stöck. Fabrikgebäude errichtet, in das die Gesamtbetriebe im Sommer 1907 verlegt werden sollen; zum Zwecke event. Vergrösserung hat sich die Ges. auf 2 Jahre das Vorkaufsrecht für die an das neue Gelände anstossenden Grundstücke gesichert.

1898/99 wurden erworben: Ein 233 qm grosses Grundstück in der Limburgerstrasse 25 in Cöln mit Wohnhaus für die Cölner Verkaufsstelle der Ges., ferner für M. 690 000 drei zus. 601 qm grosse Grundstücke in Hamburg, Alterwall 67 und 69/71 und Mönckedamm 16, auf denen ein neues, für die Zwecke der Ges. geeignetes Geschäftshaus errichtet wurde, Herstellungskosten einschl. des Grundstückes M. 1 200 000. Zur Erweiterung des Geschäftsbetriebes der Filiale Cöln wurde 1900 ein Konkurrenzgeschäft in Gelsenkirchen für M. 125 000 angekauft; hypothekfreier Grundbesitz daselbst 643 qm. Zur Fabrikation einzelner Starkstromartikel ist in Charlottenburg eine geeignete Werkstätte errichtet. In der seit 1890 bestehenden Londoner Filiale arbeiten ca. M. 400 000 eigene Mittel, ausserdem ist englisches Kapital (ca. M. 200 000) darin angelegt. Aus der Londoner Filiale soll event. später eine eigene A.-G. gegründet werden. Einstweilen ist mit dem Verkauf auch ein Fabrikationsgeschäft verbunden worden.

Die oben erwähnte, 1906 gegr. Industriehof Bülowstrasse G. m. b. H. übernahm die Grundstücke der Mix & Genest-Ges. mit Nutzen u. Lasten v. 1./10. 1907 für M. 2 250 000. An dem Stammkapital von M. 800 000 ist die Mix & Genest-Ges. mit einer Stammeinlage von M. 550 000 beteiligt, die auf den Kaufpreis verrechnet wurde. Im Übrigen zahlte die Industriehof Bülowstrasse G. m. b. H. an die Verkäuferin bar M. 152 000; sie übernimmt in Anrechnung auf den Übernahmepreis die auf den Grundstücken in der Bülowstrasse 64/66 lastenden Hypoth. von M. 1 548 000. Die Ges. Mix & Genest hat sich vorbehalten, die für sie erforderlichen Räume der vorbezeichneten Grundstücke nach Bedarf bis zur Fertigstell. der neuen Fabrikgebäude zu benutzen. Den Aktionären von Mix & Genest wurde vom 3.—15./12. 1906 ein Erwerbsrecht auf Teile von je M. 5000 des Geschäftsanteils an der Industriehof Bülowstr. G. m. b. H. eingeräumt.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./4. 1895 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 21./7. 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien, angeboten den Aktionären zu 145%, ferner zwecks Erwerb u. Bebauung eines eigenen Grundstückes in Hamburg, sowie zur Erweiterung des Betriebes lt. G.-V. v. 23./9. 1899 um M. 600 000 in 600 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000. übernommen von der Bank f. Handel u. Ind.

in Berlin zu 160% zuzügl. 1% Aktienstempel, angeboten M. 500 000 zu denselben Bedingungen den Aktionären 4 : 1 v. 20.—26./10. 1899, alsdann lt. G.-V. v. 15./12. 1900 um weitere M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1901, übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. zu 160% u. 3,20% Aktienstempel, angeboten M. 867 000 den Aktionären 3 : 1 v. 4.—16./2. 1901 zum gleichen Kurse; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Zwecks Vergrösserung der Betriebsanlagen Bülowstrasse beschloss die G.-V. v. 2./2. 1905 das A.-K. um weitere M. 1 400 000 (auf M. 5 000 000) in 1400 neuen, für 1905 zur Hälfte div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsortium zu 127.50%, angeboten den Aktionären M. 1 200 000 3 : 1 v. 4.—25./3. 1905 zu 130% inkl. Aktien- und Schlussscheinstempel, vollgezahlt seit 10./8. 1905. Agio mit M. 331 923 in den R.-F.

Hypotheken: Cöln: M. 27 000 zu 4¼% und M. 12 000 zu 4½% mit 6 monat. Künd.-Frist. — Hamburg: M. 500 000 u. M. 250 000 zu 4%.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102%. Stücke zu M. 1000, lautend auf Namen der Bank f. Handel u. Ind. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1911 durch jährl. Verlos. im April auf 1./10., verstärkte Tilg. bezw. Totalkünd. mit 3 monat. Frist ab 1911 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Sicherungshypoth. in Höhe von M. 3 060 000 auf das neue Fabrikgrundstück in Schöneberg an dem Bahnhof Papestr. Der Erlös der Anleihe diente zum Erwerb der Liegenschaften und zur Herstellung der neuen Fabrikanlagen an der Papestr., sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlstellen: Wie bei Div. u. Disconto-Ges. Kurs in Berlin Ende 1906: 101.30%. Aufgelegt 8./8. 1906 zu 100.75%; erster Kurs 14./8. 1906: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Schöneberg 744 826, Gebäude (Neubau) do. 928 262, Immobil. Hamburg 1 160 407. do. Gelsenkirchen 93 764, do. Cöln 79 520, Hypoth. Berlin, Bülowstr. 62/63 53 100, Masch. 360 256, Utensil. 175 658, Werkzeuge 264 769, Patente 1, Rohmaterial. u. Fabrikate 2 134 335, Debit. 1 675 571, Bankguth. I aus Oblig.-Anleihe f. Neubau 1 440 341, do. II 267 369, Filialen 1 893 627. konsort. Beteilig. 359 632, Kassa 50 426, Wechsel 169 730, Effekten 22 430, Hypoth.-Amort.-Kto 22 683. Beteil. Industriehof Bülowstr. 550 000, Kaut.-Debit. 81 150, Akzept- do. 5000, Effekten- do. 15 200. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto 48 105, R.-F. 1 650 000 (Rückl. 521). Hypoth. 789 000, Delkr.-Kto 72 712 (Rückl. 40 000), Kredit. 917 226, Unterst.-F. 95 207 (Rückl. 12 000), Beteil.-Kto Industriehof Bülowstrasse 250 000, Effekten-Kaut. 23 150, Akzepte 58 000, Kaut.-Kredit. 20 200, Tant. u. Grat. 110 750, do. an A.-R. 22 775, Div. 450 000, do. alte 1955, Vortrag 38 981. Sa. M. 12 548 063.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 394 495, Steuern 24 469, Arb.-Versich. 48 123, Rückstell. für Beteil.-Kto Industriehof Bülowstr. 250 000, Patent-Unk. 17 110, Hypoth.-Zs. 93 759, Teilschuldverschreib.-Zs. 67 500, Abschreib. 219 043, Reingewinn 675 028. — Kredit: Vortrag 27 060, Betriebsüberschuss 1 245 224, Zs. 150 565, Hausertrag 65 772, Gewinn an verkauften Häusern Bülowstr. 64/66 300 908. Sa. M. 1 789 531.

Kurs Ende 1889—1906: 164, 126.75, 83.50, 117, 127.50, 180.75, 183, 184.75, 180.75, 173, 194.50, 200.50, 164.50, 133.50, 150, 156.75, 146, 138% (neue Ende 1905: 143%). Eingef. 5./7. 1889 zu 131%. Seit Sept. 1905 sind sämtl. Aktien zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—1906: 9, 5, 6, 6, 8, 11, 8, 10, 10, 10, 12, 14, 9, 4, 7, 7½. 8. 9%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Ing. Werner Genest; Dir.: Emil Maubach, Dr. Rud. Franke, E. Rasch; stellv. Dir.: G. Blümner. **Prokuristen:** Gust. Rosener, Carl Mordhorst, Reg.-Baumstr. a. D. Rich. Willner, Ober-Ing. Herm. Hausding, Wilh. Nessler, Dr. jur. M. Faulhaber.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Staatsminister z. D. Otto Hentig, Berlin; Stellv. Rechtsanwalt Dr. jur. Ernst Springer, Gr.-Lichterfelde; Exc. Wirkl. Geh.-Rat Graf von Dönhoff, Friedrichstein; Bank-Dir. Herm. Marks, Ing. Heinrich Eichwede, Berlin; Geh. Reg.-Rat W. Weinmann, Marburg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Disconto-Ges. *

Actien-Gesellschaft Sächsische Elektricitätswerke
vormals Pöschmann & Co., Dresden. (In Liquidation.)

Gegründet: 31./8. 1897 mit Wirkung ab 1./1. 1897. Die G.-V. v. 14./1. 1905 beschloss die Auflös. der Ges. Die Ges. betrieb eine Anstalt für Elektrotechnik, Mechanik u. Maschinenbau in Heidenau bei Pirna.

Der Verkauf des Heidenauer Fabrikgrundstücks mit der gesamt. Einrichtung, dem vorhandenen Inventar u. den Warenbeständen ist 1905 unter Anrechnung der auf dem Grundstück haftenden Hypoth. von M. 90 000 gegen Barzahlung von M. 180 000 erfolgt. Das Grundstück in München gelangte Ende 1906, Buchwert M. 174 290, mit M. 10 000 Verlust zum Verkauf. Die Liquidation kann erst nach Beendigung von zwei noch schwebenden Prozessen zu Ende geführt werden.

Kapital: M. 466 000 in 466 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./6. 1899 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000. div.-ber. ab 1./7. 1899, begeben zu 110% an die Sächs. Handelsbank, angeboten M. 200 000 den Aktionären 3 : 1 v. 5.—10./8.

1899 zu 115%. Zur Sanierung des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 14. 7. 1904 Ankauf von 2 Aktien u. Zus.legung der restl. 1398 Stück im Verhältnis 3 : 1, also auf M. 466 000, Frist bis 9./12. 1904; das so zus.gelegte A.-K. sollte dann um höchstens M. 466 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien à M. 1000 erhöht werden, die Erhöhung unterblieb aber, da nicht genügend Vorz.-Aktien gezeichnet wurden. Die an die Stelle von 102 zur Zus.legung nicht eingereichten St.-Aktien getretenen 34 neuen Aktien wurden verkauft; Erlös pro Aktie M. 5.81. Von dem Buchgewinn von M. 933 740 wurden M. 732 992 zur Tilg. der Unterbilanz vom 31./12. 1904, restl. M. 200 748 zu Sonder- Abschreib. verwandt. Ab 21. 1. 1907 gelangte die erste Liquidationsrate auf die Aktien mit 10% = M. 100 zur Verteilung.

Hypothek: M. 124 290 zu 4% auf dem Münchner Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Liquid.-Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstück München 174 290, Kassa inkl. Bankguth. 14 365, Kaut. 3049, Beteil. bei Fränk. Elektricitätswerken, Münnerstadt 2475, Debit. 33 538, Verlust 373 866. — Passiva: A.-K. 466 000, Hypoth. Münchner Anwesen 124 290, Kredit. 11 294. Sa. M. 601 584.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Debet: Verlustvortrag 332 693, Unk., Nachlässe, Repar. usw. 31 401, Verlust: a) Beteil.-Kto 525, b) Kontokorrent 9000, c) Grundstückunterh. München 565. — Kredit: Eingegangen, bereits abgeschriebene Forderungen 318, Verlust 373 866. Sa. M. 374 184.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 154, Bankguth. 57 659, Deb. 14 799, Verlust 395 637. — Passiva: A.-K. 466 000, Kredit. 2250. Sa. M. 468 250.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 373 866, Verluste, Hausgrundstück München 15 533, Gehälter, Gerichts- u. Anwaltskosten, Aufsichtsratsspesen etc. 6238. — Kredit: Verlust a. 1905 373 866, do. a. 1906 21 771. Sa. M. 395 637.

Kurs Ende 1899—1905: Berlin: 132.50, —, —, —, 22, —, —%; Dresden: 132.50, —, —, —, 21, —, —%. Zugelassen Nr. 1—1400, davon zur Subskription aufgelegt M. 650 000 am 4./10. 1899 durch die Sächs. Handelsbank, Dresden u. Herz, Clemm & Co., Berlin u. Dresden zu 127.50%; erster Kurs in Berlin 10./10. 1899: 130.25%, in Dresden 11./10. 1899: 130.50%. Seit 1906 nicht mehr notiert.

Dividenden 1897—1904: 7, 10, 10, 6, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Liquidator: Paul Pöschmann, Dohna.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Felix Popper, Dresden; Stellv. Bankier Alb. Wenzel, Berlin; Fabrikant Ernst Kretzschmar, Dresden; Bankier Moritz Herz, Berlin.

Zahlstelle: Dresden: Phil. Elimeyer. *

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin,

NW. Friedrich Karl-Ufer 2/4.

Organisationen der A. E.-G.: Aachen, Amsterdam, Antwerpen, Augsburg, Aussig, Baku, Barcelona, Basel, Bayreuth, Bergen, Berlin, Bilbao, Bologna, Bonn, Bremen, Breslau, Brighton, Brünn, Brüssel, Budapest, Bukarest, Cardiff, Charkow, Chemnitz, Christiania, Cottbus, Danzig, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Edinburgh, Elberfeld, Erfurt, Essen (Ruhr), Frankf. a. M., Freiburg, Gefle, Gent, Genua, Gijon, Glasgow, Görlitz, Gothenburg, s'Gravenhage, Graz, Hagen, Hamburg, Hannover, Helsingfors, Jekaterinenburg, Jekaterinoslaw, Innsbruck, Karlsruhe, Kassel, Kattowitz O.-S., Kiew, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Konstantinopel, Kopenhagen, Landshut, Lausanne, Leipzig, Lemberg, Lille, Lissabon, Livorno, Lodz, London, Lyon, Madrid, Magdeburg, Mailand, Mainz, Malmö, Manchester, Mannheim, Messina, Metz, Moskau, Mülhausen i. E., München, Neapel, Newcastle on Tyne, Norköping, Nürnberg, Odessa, Oporto, Örebro, Mähr.-Ostrau, Paris, St. Petersburg, Posen, Prag, Reichenberg, Riga, Rom, Rostock, Rovereto, Sheffield, Sosnowice, St. Johann (Saar), Stettin, Stockholm, Strassburg i. E., Stuttgart, Teplitz-Schönau, Triest, Turin, Venedig, Waldenburg i. Schles., Warschau, Wien, Wladiwostock, Würzburg, Zürich, Zwickau i. S. Alexandrien, Auckland, Batavia, Bombay, Buenos-Ayres, Cairo, Canton, Cape Town, Fremantle, Habana, Hankow, Hongkong, Johannesburg, Lima, Limeira (Bras.), Melbourne, Mexico, Montevideo, Montreal, Newchwang, Noumea, Peking, Penang, Perth, Porto Alegre, Port Louis (Mauritius), Santiago de Chile, Shanghai, Singapore, Smyrna, Soerabaja, Sydney, Tientsin, Tokyo, Tsingtau, Valparaiso.

Gegründet: 19./4. 1883 als „Deutsche Edison-Ges. für angewandte Elektricität"; eingetr. ./5. 1883. Letzte Statutänd. 30./11. 1899, 7./4. 1903, 27./2. 1904, 11./12. 1905 u. 11./12. 1906. Bei Umwandl. in die jetzige Firma 5./5. 1887 löste die A. E. G. ihre Rechtsverhältnisse zu der Compagnie Continentale Edison in Paris u. erwarb das Miteigentum an den Edisonpatenten zu gleichen Rechten und Anteilen mit Siemens & Halske. Das gleichzeitig mit letzterer Firma behufs Sicherung eines geschäftl. Zus.-Wirkens auf 10 Jahre getroffene Übereinkommen ist 1894 gelöst.

Zweck: Jede Art gewerbl. Ausnutzung der Elektrotechnik, insbesondere Einrichtung, Betrieb und Verwertung elektr. Anlagen, und Herstellung sowie Vertrieb der dazu dienenden Maschinen, Apparate und Utensilien. Die Hauptthätigkeitsgebiete der A. E. G. sind: 1) Elektr.

Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, 2) elektr. Centralstationen, 3) elektr. Bahnen, 4) elektrochem. Anlagen, 5) Herstellung von Dampfturbinen, 6) Fabrikation von Automobilen, deren Verkauf durch die neue Automobil-Ges. in Berlin erfolgt.

Fabriken: Glühlampenfabrik Sickingenstr. 36, Nernstlampenfabrik Sickingenstr. 36, Masch.-Fabrik N. Brunnenstr. 107a, Apparate-Fabrik N. Feldstr. u. am Gartenplatz, Turbinenfabrik NW. Huttenstr. 12/16, Kabelwerk, Draht- u. Gummifabrik Oberspree in Oberschöneweide b. Berlin, Wilhelminenhofstr. 76/77, Automobilfabrik ebendaselbst, Eisenbahnsignalfabrik Huttenstr. 12/16, Schreibmaschinenfabrik Huttenstr. 15, Schweissmaschinenfabrik Schlegelstr. 26/27. Auf dem 1904 angekauften etwa 570 qR. grossen Grundstück Friedrich Karl-Ufer 2/4 ist ein neues Centralbureau errichtet.

Die A. E. G. besitzt ca. 772 deutsche u. ausländische Patente u. Anmeldungen, 218 Gebrauchsmuster u. 11 Warenzeichen.

Die A. E. G. schloss am 19./2. 1884 mit der Stadt Berlin einen Vertrag betr. Versorgung der Stadt Berlin mit Elektricität u. übertrug die so erworbenen Rechte auf die A.-G. Berliner Elektricitäts-Werke. Die A. E. G. hat bei jeder Erhöh. des Kapitals der B. E. W. Bezugsrechte auf die Hälfte al pari; ihre Direktion ist in den B. E. W. vertreten. Die A. E. G. baut für die B. E. W. nach einem von dem Magistrat der Stadt Berlin genehmigten Vertrage, der sie berechtigt, Maschinen, Betriebseinrichtungen, Utensilien, Lampen etc. unter festgesetzten Bedingungen an diese zu liefern. Obiger Vertrag mit der Stadt Berlin ist ersetzt durch den Vertrag vom 25./8. 1888, letzterer durch den Vertrag vom 10./1. 1899 und dieser durch den neuen Vertrag vom Dez. 1906.

An elektrischen Centralen wurden bis 1./8. 1906 ausgeführt bezw. befinden sich noch im Bau zus. 691 Centralstationen (inkl. Strassenbahnkraftstationen) mit einer Gesamtleistung von ca. 838 450 PS. Im Bau waren bei Beginn des Geschäftsjahres 68 Centralen bezw. Erweiterungen mit 98 450 PS. 1906 beteiligte sich die A. E. G. an der Errichtung eines grossen Elektrizitätswerkes für die südafrikan. Goldminen unter der Firma Victoria Falls Power Co. in London. Es soll die Wasserkraft der Victoriafälle ausgebeutet u. die elektrische Energie bis zum Rand fortgeleitet werden. Auch hat die A. E. G. bisher eine grosse Zahl elektr. Strassenbahnen nach ihrem System mit oberirdischer Stromzuführ. gebaut. Zus. waren bis Ende Aug. 1906 einschl. der Erweiterungsbauten 130 Bahnen teils im Betrieb, teils im Bau. Die Geleislänge betrug 5365 km, die Zahl der Motorwagen 10 547. Die Unternehm. der Ges. erstrecken sich auf fast alle Staaten der Erde. Die Organisat. zur Bearbeit. der Absatzgebiete gliedert sich in 32 A.-G. u. Ges. m. b. H. mit 62 Bureaus im Auslande u. 26 Installationsbureaus u. 17 Ingenieurabteilungen im Inlande; ausserdem unterhält die A. E. G. etwa 40 Vertretungen in aussereuropäischen Ländern.

Die A. E. G. ist an der Elektr. Stadtbahn in Halle a. S. sowie an der elektr. Bahn Halle-Merseburg beteiligt; ebenso an der Ges. für Untergrundbahnen, G. m. b. H., welche die Konc. einer elektr. Strassenbahn vom Schles. Bahnhof in Berlin nach Stralau erhalten hat mit der Tunnelstrecke Stralau-Treptow. Ebenso hat sie die Konc. für die Strecke Köpenick-Niederschöneweide erhalten, welche 1901 in Betrieb kam. Die elektr. Strassenbahn in Spandau (Länge 8,8 km) wurde 1906 an die Stadt verkauft. Das Elektrizitätswerk in Eltville wurde 1906 in die Rheingau-Elektrizitäts-Werke (A.-K. M. 1 500 000) umgewandelt.

Die A. E. G. steht mit der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin in einem Vertragsverhältnis, wonach die Linien gen. Ges. von der A. E. G. für elektr. Betrieb eingerichtet werden. Gemeinsam mit der A.-G. Siemens & Halske hat die A. E. G. das Projekt einer Schnellbahn von Berlin nach Hamburg ausgearbeitet. Im Nov. 1905 erhielt die A. E. G. im Verein mit Siemens & Halske A.-G. den Bau der Stadt- u. Vorortbahnen in Hamburg übertragen: es handelt sich um eine Gesamtsumme von M. 41 143 000. 1907 Beteiligung an den Bau der Victoria Falls Power Co. in London.

Die A. E. G. ist bei folg. Ges. m. b. H. beteiligt: „Gummiwerk Oberspree“ gegr. 1899, „Metallwerke Oberspree“ gegr. 1900, „Beleuchtungskörper“ gegr. 1901, „Neue Automobil-Ges.“ gegr. 1901 mit M. 1 500 000, „Ges. zur Einführ. von Erfindungen“ gegr. 1902 u. Ges. für drahtlose Telegraphie m. b. H., Berlin; Riedler Express-Pumpen-Ges. m. b. H., Berlin; Abwärmekraftmaschinen-Ges. m. b. H., Berlin; Eisenbahn-Signal-Bauanstalt A. Harwig G. m. b. H., Köslin; Verkaufsstelle Verein. Glühlampenfabriken G. m. b. H.: Neue Automobil-Betriebs-Ges., Berlin; Elektromotor, Union-Schreibmasch.-Ges. m. b. H.; Ver. Dampfturbinen-Ges.; Ges. f. elektr. Zugbeleuchtung; Isolierrohr-Ges. m. b. H., Ges. f. Trockenverfahren, ferner bei Kölner Industriewerke G. m. b. H. (früher Helios-Fabrik); Quarzlampen-Ges. m. b. H.

Von den Vertretungen und Zweigniederlassungen der A. E. G. wurden verschiedene in selbständige A.-G. umgewandelt, und zwar: 1898 diejenige in St. Petersburg unter der Firma A. E. G. St. Petersburg mit M. 1 000 000 A.-K., früher mit dem Sitze in Berlin, seit 1902 russische A.-G. mit dem Sitze in St. Petersburg A.-K. Rbl. 6 000 000, deren Betrieb 1905 durch Übernahme der Geschäfte der Russ. Elektr.-Ges. „Union“ in Riga erweitert ist (Beteilig. Rub. 3 166 500). 1899 diejenige in Stockholm unter der Firma Elektriska Aktiebolaget A. E. G. mit Kr. 300 000 A.-K.: 1899 diejenige in Paris unter der Firma Société Française d'Electricité A. E. G. mit frs. 300 000 A.-K.: 1900 diejenige in Brüssel unter der Firma Société Belge d'Electricité A. E. G. mit frs. 1 000 000 A.-K., jetzt A. E. G.-Union Electrique; 1901 diejenige in Christiania unter der Firma Elektricitets-Aktieselskabet A. E. G. mit Kr. 500 000 A.-K. Beteil. bei der 1901 errichteten Ges. Sociedad General Espanola de Electricidad A. E. G. in Madrid, A.-K. Pes. 1 000 000, bei der The A. E. G. English Manufacturing Comp. Ltd. in London u. der

1902 gegründ. Akt.-Ges. für elektr. Bedarf, Wien. 1904 haben sich die Niederlassungen der A. E. G. für Spanien u. Portugal u. die Compañia Ibérica de Electricidad Thomson Houston fusioniert unter dem Namen A. E. G. Thomson-Houston Ibérica, Madrid. Betriebskapital Pes. 3 000 000.

Die A. E. G. besitzt die Mehrzahl der Aktien (nom. frs. 17 816 000) der Bank für elektr. Unternehm., Zürich, welche mit M. 8 160 094 zu Buche stehen (Div. 1901/02—1905/06: 6, 6½, 7½, 8½, 9%). Fernerer Besitz nom. frs. 5 200 000 Aktien von Brown, Boveri & Co. A.-G. in Baden (Schweiz), mit zus. M. 4 608 619 zu Buche stehend. K 3 050 800 Aktien der Österr. A. E. G. Union, sowie von Aktien der mit ihr zus.hängenden Stubaitalbahn.

Das Konsortialkto weist Beteilig. an nachfolg. Geschäften auf: Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Ges. für Bau von Untergrundbahnen, Berlin, Compania Barcelonesa de Electricidad, Studien-Ges. für elektr. Schnellbahnen, Compania Vizcaina de Electricidad, Bilbao, Act.-Ges. für „Elektricität", Warschau, Deutsche Niles-Werkzeugmaschinen-Fabrik. Russische Strassenbahnen. Elektrische Kraft Baku, Schantung-Eisenb.-Ges., Schantung-Bergbau-Ges., Stadtbahn Halle, Tempelhofer Industriegelände G. m. b. H., Gebr. Körting A.-G. in Hannover, Elektr. Strassenbahn u. Elektricitätswerk in Valparaiso, Stahlwerke Rich. Lindenberg G. m. b. H., Elektrostahl G. m. b. H., Elektrizitätswerk Abo A.-G.

Der Besitz auf Effektenkto (M. 32 620 579) setzte sich per 30./6. 1906 in runden Summen aus folg. Nom.-Werten zusammen: M. 31 600 Deutsche Staats- und Kommunal-Anleihen, M. 25 500 ausländische Staatsanleihen, M. 2 500 000 Aktien der Elektricitäts-Lieferungs-Ges., M. 462 500 Oblig. der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. u. der Berliner Elektric.-Werke, M. 4 884 000 Oblig. der Union-Elekr.-Ges., M. 10 150 175 Aktien, Anteile und Oblig. von deutschen Elektricitätswerken u. Strassenbahnen, M. 19 504 522 Aktien bezw. Oblig. ausländ. Ges., M. 3 347 739 Aktien bezw. Anteile der Zweigniederlass., für welche die Form der Akt.-Ges. bezw. Ges. m. b. H. besteht. Zur Besorgung verschiedener Einkäufe für den grossen Konzern ihrer Ges. hat die A. E. G. 1906 eine Einkaufs-Ges. m. b. H. mit M. 100 000 Kapital gegründet. Der Buchwert dieses Effektenbesitzes verzinste sich 1905/06 mit 8.375%.

Auf dem Konto der von der Union Elektr.-Ges. übernommenen Aktien standen am 30./6. 1906 noch folgende Aktien verbucht: Kr. 585 000 der Bergens Elektriska Sporvei, Frs. 150 000 der Comp. Générale pour l'Ind. en France et en l'Etranger, Frs. 651 500 Comp. Industrielle de Traction pour la France et en l'Etranger, fl. 738 600 der Linzer Tramway- u. Elektrizitäts-Ges.. Lstr. 2500 der United Engineering Comp. Ltd., M. 400 000 der Meissener Strassenbahn Akt.-Ges., M. 650 000 der Frankfurter Lokalbahn, eingezahlt zu 74½% plus 3% Agio, Lstr. 86 650 Preference shares der Electricity Supply Co. for Spain Ltd., Rbl. 272 500 Aktien der Kiewer Elektricitäts-Ges., Frs. 337 500 Aktien der Société d'Electricité du Borinage, M. 50 000 zur Hälfte eingezahlte Geschäftsanteile der Deutschen Kraft-Gas Ges. m. b. H., M. 146 000 Geschäftsanteile der Abwärme-Kraftmaschinen Ges. m. b. H.

An Dynamomaschinen bezw. Elektromotoren wurden fabriziert:

	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
Stück	8 328	11 438	16 418	21 850	15 283	22 443	20 601	27 791	37 240
PS.	152 900	197 689	208 200	268 100	211 861	294 941	385 510	647 773	818 263

Zahl der Angestellten und Arbeiter am 1./10. 1906 33 906 (i. V. 30 336). Das Kabelwerk Oberspree beschäftigte hiervon 1905/1906 durchschnittl. 5418 Personen. Sein Bedarf an Kupfer betrug über 16 700 t, es verarbeitete an Metallen 14 000 t, an Garnen und Webstoffen 1300 t und an Kautschuk 374 t. Die Turbinenfabrik lieferte 1905/06 141 Dampfturbinen mit 72 475 K.-W. Leistung.

Nachdem die G.-V. v. 7./4. 1903 die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit der Union-Elektr.-Ges. in Berlin genehmigt hatte, welche eine Zusammenfassung und möglichste Vereinigung der techn. und kommerziellen Kräfte u. Leistungen beider Ges. bezweckte u. die ab 1./7. 1903 35 Jahre dauern sollte (näheres s. Jahrg. 1904/1905), beschloss die G.-V. v. 27./2. 1904, diesen Vertrag ab 1./7. 1904 aufzuheben u. die Union, welche in Liquid. getreten ist, völlig mit der A. E. G. zu verschmelzen. Wegen Übernahme der der Union gehörigen Elektr.-Werke, Bahnanlagen, Effekten, sowie über Aktienumtausch siehe unten bei Kapital. Am 30./6. 1906 erfolgte die Ausschüttung einer Liquidationsquote von 88% auf die in Besitz der A. E. G. befindlichen M. 24 000 000 Aktien der Union Elektrizitäts-Ges. Aus diesem Betrage, der nach früheren Bestimmungen als Div. nicht verteilt werden soll, schrieb die A. E. G. die Masch.- u. Werkstätten-Einrichtungen der Turbinen- und der Automobilfabriken auf je 1 M. ab und führte den Rest von M. 1 905 525 dem R.-F. zu. Nach Überlassung der Grundstücke u. Gebäude an die Turbinen- u. Glühlampenfabriken verbleibt der Union E. G. in Liqu. das auf der Passivseite der Bilanz ersichtliche Guthaben von M. 11 385 254, aus dem sie ihre mit 103% rückzahlbaren 4½% Schuldverschreibungen einlösen, noch bestehende, vertragliche Verpflichtungen tilgen und eine nicht erhebliche Restquote auf ihr A.-K. ausschütten wird. Da die A. E. G. von vorerwähnten Oblig. M. 4 884 000 gegen eigene 4% umtauschten, verblieben von den im letzten Bericht erwähnten M. 12 000 000 4% Schuldverschreib. M. 7 116 000, deren Begebung erfolgt ist.

Kapital: M. 100 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 500 und 95 000 Aktien (Nr. 1—95 000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 5 000 000; erhöht 1887 um M. 7 000 000, wovon M. 6 000 000 am 25./10. 1887 aufgelegt zu 122%; 1889 um M. 4 000 000, ausgegeben zu 150%; lt. G.-V.-B. v. 28./7. 1890 um M. 4 000 000, ausgegeben zu 165%; lt. G.-V.-B. v. 30./4. 1894 um M. 2 000 000, begeben an die Berl. Lagerhof-Ges. in Liquid. für ein von ihr

gekauftes Terrain; lt. G.-V.-B. v. 28./5. 1896 um M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./7. 1896; hiervon M. 1 000 000 eingetauscht gegen M. 2 000 000 Anteile der „Elektrochem. Werke" in Bitterfeld, G. m. b. H., restl. M. 2 000 000 angeboten den Aktionären (auf M. 11 000 M. 1000) 6.—18./7. 1896 zu 175%. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 29./3. 1897 um M. 10 000 000 in 10 000 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären (auf M. 5000 M. 2000) 15.—28./4. 1897 zu 190%; lt. G.-V.-B. v. 6./12. 1897 um M. 12 000 000, welche den Aktionären der „Bank f. elektr. Unternehm." in Zürich (je M. 2000 gegen frs. 5000 mit Div.-Recht für 1898/99) 21./1.—11./2. 1898 zum Umtausch angeboten wurden. Die G.-V. v. 10./5. 1899 endlich beschloss Erhöhung um M. 13 000 000 (auf jetzigen Stand) in 13 000 neuen, für 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Die ganze 1899er Em. wurde gegen eine Vergüt. von 4% von der Berl. Handels-Ges. übernommen: M. 9 400 000 wurden den Aktionären im Verhältnis 5 : 1 7.—19./6. 1899 zu 200% angeboten, voll eingezahlt seit 30./6. 1899; der Rest von M. 3 600 000 diente zur Übernahme der Elektrochem. Werke in Bitterfeld und der Kraftübertragungs-Werke in Rheinfelden (s. oben) und wurde von den Interessenten mit langer Sperrfrist übernommen. — Das Konsortium hat von dem Gewinn, der sich aus dem Verkauf dieser M. 3 600 000 neuer Aktien ergab, M. 403 600 vorweg an die A. E. G. abgeführt, von dem restl. Gewinn bis zu M. 1 800 000 erhielt die A. E. G. 4/5, das Konsortium 1/5; diesem verblieb auch der Restbetrag, wofür dasselbe den Reichsstempel der neuen Aktien trug. Im ganzen flossen aus der Em. der M. 13 000 000 neuer Aktien nach Abzug einer Rückstellung für Agiobesteuerung dem gesetzl. R.-F. der A. E. G. M. 8 149 626.20 Begebungsgewinn zu. Der R.-F. wurde 1902/1903 aus rückvergüteter Agiosteuer um M. 1 207 563 vermehrt.

Die ausserord. G.-V. v. 27./2. 1904 hat beschlossen, das A.-K. unter Verzicht auf das Bezugsrecht der Aktionäre um M. 26 000 000 (auf M. 86 000 000) wie folgt zu erhöhen: I. Um M. 6 500 000, welche v. 1./7. 1903 ab div.-ber. sind; diese Aktien sind zum Nennwerte der Union Elektric.-Ges. in Berlin als Gegenwert für die Einbringung der Elektric.-Werke Werl, Neusalza, Soest, der Bahnanlage Elberfeld-Cronenberg (verkauft 1905), sowie verschiedener Effekten und Beteiligung (siehe Jahrgang 1904/05) überlassen worden: Die Übernehmerin hatte sich ausserdem verpflichtet, die Stempel und Kosten dieser Kapitalserhöhung, sowie die Kosten der Herstellung, Stempelung und Anschaffung der Aktien zu vergüten. — II. Um weitere M. 16 000 000, welche v. 1./7. 1903 ab div.-ber. sind. Auf einen Teilbetrag von M. 10 110 000 hat die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. nom. M. 15 165 000 Aktien der Union Elektric.-Ges. zu Berlin mit Div.-Ber. v. 1./7. 1903 unter Zuzahl. des auf die überlassenen Aktien anteilig entfallenden Bauschbetrags an Stempeln und Kosten der Kapitalserhöhung, der Herstellung u. Stempelung der Aktien von M. 278 025 eingebracht. Die übrigen M. 5 890 000 sind zum Nennwerte zuzügl. des anteiligen Kostenbauschbetrags von M. 161 975 und der lauf. Stück-Zs. von der Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. unter der Verpflichtung übernommen worden, sie den Aktionären der Union Elektric.-Ges. zum Umtausch in der Weise anzubieten, dass gegen je M. 3000 Aktien der Union Elektric.-Ges. bei gleichzeitiger Barzahlung von M. 55 als anteiligen Kostenbauschbeitrag 2 neue Aktien über je M. 1000 der A. E. G. gegeben wurden, die auf diese Weise eingetauschten Aktien der Union Elektric.-Ges. der A. E. G. zu M. 2000 nebst 4% Zs. seit 1./7. 1903 für je 3 Aktien zu überlassen, den etwa übrig bleib. Bestand an Aktien der A. E. G. aber nach von dieser eingeholter Genehm. bestens zu verkaufen und den Überschuss über den Zeichnungspreis zuzügl. lauf. Stück-Zs., einer Provis. von 1% und sämtl. Verkaufsspesen an die A. E. G. abzuführen. Der Umtausch der Union-Aktien hat sich vollzogen, nachdem auch die restl. M. 6000 Aktien der A. E. G. 1905/06 umgetauscht wurden. — III. Um weitere M. 3 500 000, welche vom 1./7. 1904 ab div.-ber. waren. Diese Aktien sind dem Ing. Walter Boveri zu Baden in der Schweiz gegen Einbringung von nom. frs. 5 625 000 Aktien der Brown-Boveri & Cie A.-G. in Baden (Schweiz), u. zwar 4500 auf den Inh. und über je frs. 1250 = M. 1000 lautende Aktien mit Div.-Ber. v. 1./4. 1904 ab, überlassen worden. Die G.-V. v. 11./12. 1905 beschloss zur Vermehr. der Betriebsmittel nochmal. Erhöh. um M. 14 000 000 (auf M. 100 000 000) in 14 000 Akt. à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1906, angeboten den Aktionären 20./1.—7./2. 1906 zu 194.25%, wobei die Bezugsstellen den Schlussscheinstempel trugen. Agio aus dieser Erhöhung nach Abzug der Kosten mit M. 12 586 031 in R.-F.

Anleihen: M. 15 000 000, und zwar M. 5 000 000 Serie I in 4% Obligationen, 3000 Lit. A à M. 1000 und 4000 Lit. B à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar ab 1./4. 1892 mit jährlich 1% durch Auslosung im Okt. auf 1. April mit Vorbehalt verstärkter Tilgung oder totaler Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. Okt. 1900. Die A. E. G. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der A. E. G. einräumt. Die Anleihe ist nicht hypothek. eingetragen.

M. 5 000 000 Serie II, rückzahlbar ab 1897, im übrigen wie Serie I. — M. 5 000 000, Serie III wie Serie II, Stücke lautend auf den Namen der Deutschen Bank. In Umlauf befanden sich am 30./6. 1906 von Serie I, II u. III zus. noch M. 12 259 000. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt Serie I am 10./3. 1891 zu 98.50%, Serie II am 15./2. 1896 zu 101.50%, Serie III am 6./1. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 96.25, 97.80, 99.10, 102.90, 101.25, 101.90, 101.75, 101.25, 99.25, 97, 97.90, 101.75, 101.25, 100.90, 100.80, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 96.50, 98.20, 99.90, 102.05, 101.50, 101.50, 102, 101, 98.70, 97, 97, 101, 101, 100.70, 101, 100%.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Berlin



Verwaltungsgebäude am Friedrich Karl-Ufer 2/4.

Aktienkapital
100 Mill. Mark
35 000 Beamte
und Arbeiter

M. 15 000 000 in 4% (bis 1./7. 1905 4½%) Teilschuldverschr., Serie IV von 1900, Stücke (zwischen den Nr. 7001—22 000) à M. 1000, auf den Namen der Berliner Handels-Ges., aber durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 2./1. 1906 mit jährl. 1% durch Auslos. am 5./7. (zuerst 1905) auf 2./1. mit Vorbehalt verstärkter Tilg. oder totaler Künd. mit 6 Monate Frist auf einen Zinstermin. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Serie IV eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern von Teilschuldverschreib. dieser Serie IV einräumt. Die Anleihe dient dem Zweck, die Betriebsmittel zu vergrössern und den Berliner Elektricitätswerken, welche von der Vermehrung ihres Kapitals einstweilen Abstand genommen haben, die für den Ausbau ihrer Anlagen nötigen Beträge vorschiessen zu können. Die Schuldverschreib. sind mit den früher ausgegeb. gleichber. u. nicht hypoth. eingetragen. Der Zinsfuss der Anleihe wurde 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905 auf 4% herabgesetzt u. die Stücke 20./3.—15./5. 1905 entsprechend abgestempelt (zus. M. 13 093 000). Die Schuldverschreib. im Gesamtbetrage von M. 1 907 000, deren Inhaber mit Herabsetzung des Zinsfusses nicht einverstanden waren, wurden auf 2./1. 1906 gekündigt. Auf jede zur Herabsetzung des Zinsfusses eingereichte Teilschuldverschreib. wurde der Zinsunterschied von M. 2.50 für das zweite Halbjahr 1905 bei der Abstempelung bar gezahlt. Zahlst. wie bei Div. Kurs der 4½% Oblig. Ende 1900—1904 in Berlin: 100.50, 102.10, 103.50, 103.20, 103.50%. In Frankf. a. M. 4½% Oblig.: 100, 101.60, 103.40, 103.50, 103.90%. Aufgel. 6./12. 1900 zu 99.50%. Die abgest. M. 13 093 000 4% Oblig. wurden Ende Juni 1905 in Berlin u. im Aug. 1905 in Frankf. a. M. zugelassen. Erster Kurs in Berlin 7./7. 1905: 101.90%. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 100.80, 99.60%. — In Frankf. a. M: 101, 100%.

M. 12 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., Serie V von 1905, Stücke (Nr. 22001—34000) à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Ordre, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 2./1. 1910 mit jährl. 1% durch Auslos. im Juli (zuerst 1909) auf 2./1.; ab 2./1. 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 Mon. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Coup.-Verj. 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.). Keine hypoth. Sicherstellung, im übrigen wie bei den früheren Anleihen. Von dieser Anleihe Serie V diente der grösste Teil zum Umtausch der 4½% Teilschuldverschreib. der Union-Elektr.-Ges. in Liquid. im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, der Rest ist zur Rückzahl. der nicht zur Herabs. des Zinsfusses eingereichten Teilschuldverschreib. der obigen Anleihe IV von 1900 bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 101.25, 100.20%. Zugel. M. 12 000 000 Ende Juni 1905; erster Kurs 14./7. 1905: 102.10%. Soweit die Anleihe nicht vorher bereits begeben war, wurde ein Restbetrag von M. 7 116 000 von einem Konsortium übernommen u. 14./5. 1906 zu 101.40% zuzügl. 4% lfdr. Stück-Zs. zur Zeichnung aufgelegt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906: 100%. Eingef. daselbst am 11./6. 1906.

Hypotheken: M. 317 000, davon M. 167 000 auf Voltastr. 9 u. M. 150 000 auf Voltastr. 14.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% zu dem gesetzl. R.-F., solange dieser den zehnten Teil des A.-K. nicht überschreitet (ist erfüllt), sowie diejenigen Reserven, welche der A.-R. beschliesst. Über die Bildung sonstiger Rücklagen, die Höhe des Gewinnanteils, die Aufwendungen für die Wohlfahrtseinrichtungen, sowie über die Höhe des Vortrages auf neue Rechnung beschliesst die G.-V. Der A.-R. erhält als Anteil am Reingewinn im ganzen 5% vom Reingewinn nach Absetzung sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals. Tant. an Vorst. wird auf Geschäfts-Unk. gebucht. (Nur für das Geschäftsj. 1903/1904 giltig: Die Mitgl. des Delegationsrats der A. E. G. in der Interessengemeinschaft mit der Union erhalten eine jährl. Entschädigung von M. 30 000, welche von der dem A.-R. der A. E. G. zustehenden Tant. in Abzug gebracht wird.)

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kassa 139 684, Wechsel 2 017 329, Kaut.-Kto 2 735 603, Konsortialkto 10 343 405, Effekten 32 620 579, Aktien der Bank f. elektr. Unternehm. (nom. frs. 17 816 000) 8 160 094, do. der A.-G. Brown, Boveri & Co. (nom. frs. 5 200 000) 4 608 619, do. der Union Elektr.-Ges. in Liquid. 1, von der Union übernommene Werte 1 436 828, Elektric.-Werke u. elektr. Bahnen 7 970 245, Bankguth. 34 284 284, Guth. bei Zweigniederlass. 9 360 243. do. in lauf. Rechnung 35 274 117, Installat. mit längeren Zahlungsfristen 1 392 935, Hypoth. Elektric.-Werk Kräwinklerbrück 200 000, Patente 1, Inventar 1, Versich. 1, Geschäftshaus Friedrich Karl-Ufer 2/4: a) Grundst.-Kto 1 787 999, b) Bau-Kto 884 759, Glüh- und Nernstlampenfabrik: Grundstücke 557 715, Gebäude 1 097 515, Masch. 1, Werkzeuge 1, Rohmaterial. 526 232, Halbfabrikate 322 268; Masch.-Fabrik: Grundstücke 3 447 499, Gebäude 4 992 398, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Versich. 93 674, Rohmaterial. 4 622 999, Halbfabrikate 4 260 325; Apparatefabrik: Grundstücke 650 545, Gebäude 3 376 040, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 3 071 932, Halbfabrikate 3 668 390; Kabelfabrik: Grundstücke 1 195 179, Gebäude 4 387 850, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 3 963 345, Halbfabrikate 3 663 233; Turbinenfabrik: Immobilien 3 106 408, Gebäude 279 345, Masch. 1 642 937, Werkzeuge 416 398, Modelle 64 490, Rohmaterial. 803 559, Halbfabrikate 1 007 619; Automobilfabrik: Grundstück 115 943, Gebäude 885 559, Masch. 603 898, Werkzeuge 411 886, Modelle 74 870, Rohmaterial. 962 064, Halbfabrikate 1 068 205; Fabrik Schlegelstrasse: Grundstücke 467 408, Gebäude 971 724, Masch. 1, Werkzeug 1, Modelle 1, Rohmaterialien 397 949, Halbfabrikate

79 275; Signalfabrik: Masch. 1, Werkzeuge 1. Modelle 1, Rohmaterial. 28 392, Halbfabrikate 21 324; Schreibmasch.-Fabrik: Baukto 2735, Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 13 937, Halbfabrikate 20 199, Fabrik Cöslin: Masch. 1, Werkzeuge 1, Modelle 1, Rohmaterial. 51 929, Halbfabrikate 75 339; Waren: fertige Waren 13 513 460, Anlagen in Arbeit 9 140 212. — Passiva: A.-K. 100 000 000, Oblig. 37 728 000, Rückstell. 7 972 378, R.-F. 35 827 218, Rückstell.-Kto für neues Geschäftshaus 1 000 000. Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 3 376 120, (ausserdem 209 915 in Effekten angelegt), Hypoth.: Voltastrasse 9 167 000, Voltastrasse 14 150 000; Oblig.-Einlös. 301 000, do. Zs.-Kto 596 427, unerhob. Div. 18 185, Guth. der Union-Elektric.-Ges. in Liquid. 11 385 254, do. Lieferanten 5 490 458, do. Mathilde Rathenau - Stift. 1 007 636, do. Erich Rathenau-Stift. 146 216, Guth. eig. Betriebe u. nahesteh. Ges. 5 357 299, do. Anzahl. u. div. Kredit. 5 018 745, Geschäftsgewinn 1905/06 12 888 952, Gewinn aus Union - Aktien 5 120 000, zus. 18 008 952; (Hiervon aus Union - Gewinn: Abschreib. auf Turbinenfabrik 2 123 822, do. Automobilfabrik 1 090 652, Zuweis. z. R.-F. 1 905 525; ferner: 11% Div. auf 86 000 000 = 9 460 000, 5½% Div. auf 14 000 000 = 770 000, Tant. an A.-R. inkl. Steuer 311 500, Zuweis. an Rückstell.-Kto 1 027 621, Gratifikat. an Beamte u. Wohlfahrts-Einricht. 500 000, Zuweis. an Pens.-F. 500 000, Vortrag 319 830). Sa. M. 233 340 978.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. (abzügl. des von den Berliner Elektric.-Werken empfang. Verwalt.-Beitrages) 369 580, Steuern 742 049, Abschreib. 348 713, Gewinn 18 008 952. — Kredit: Vortrag 296 676, Geschäftsgewinn 14 061 617, Gewinn aus Union Elektric.-Ges.-Aktien 5 120 000. Sa. M. 19 478 294.

Kurs Ende 1887—1906: In Berlin: 119, 185.10, 236.75, 170.25, 138.75, 134.50. 139.75, 205.25, 226.75, 253, 278.25, 284.25, 255.90, 195.75, 178.80, 180.75, 219.50, 226.60, 219.75, 213.90%.

In Frankf. a. M.: 122, 185.50, 234.50, 170.20, 141, 134, 140, 205, 226.50, 255.40, 278, 283.70, 255, 195, 179, 181, 220, 226.80, 220.75, 213.90%. — Aufgelegt M. 3 500 000 29./5. 1883 zu 112%. M. 6 000 000 am 25./10. 1887 zu 122%. — Auch notiert in Hamburg, daselbst Ende 1903—1906: 220, 226, 220, 213.75%. Seit Febr. 1906 sind sämtl. Aktien zugelassen.

Dividenden 1888/89—1905/06: 9, 10, 9, 7½, 8¼, 9, 11, 13, 15, 15, 15, 15, 12, 8, 8, 9, 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir.: Geh. Baurat Dr. ing. E. Rathenau; Direktoren: Komm.-Rat F. Deutsch, P. Jordan, P. Mamroth, Prof. Dr. Gg. Klingenberg, Joh. Hamspohn.

Prokuristen: A. Soeder, O. Lüddeckens, E. Heller, C. Flesch, E. Neumann, A. Zwarg, Albert Müller, James Birnholz, Heinrich Peierls, Hellmut Holbein, Simon Roos, Eug. Manke, Aug. Pfeffer, H. Hermann, Ant. Weber, O. Lasche, Ludw. Leib, Aug. Elfes, H. Daniels, W. Geyer, Dr. Max Hamburger, G. Junghans, Dr. E. Heilborn, G. Ramann, J. Essberger, E. Wolff, Ad. Gutmann, Reinh. Körner, Phil. Pforr, B. Blumenthal, Rich. T. Durran, Dr. Lionel Fleischmann, Hans Hartmann, Frederik J. Hecht, Heinr. Hirschberg, Gust. Jeratsch, Dr. Ernst Salomon, Hugo Zimmermann, H. Diehl, H Duschinsky, H. Treitel.

Aufsichtsrat: (Mind. 12) Vors. Staatssekretär a. D. Admiral Fr. von Hollmann, Exc., Berlin; Carl Fürstenberg u. Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. J. Loewe. Berlin, stellv. Vors.: Mitgl.: Gen.-Dir. Alb. Ballin, Hamburg; Ludw. Delbrück, Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Justizrat Maximil. Kempner, Bankier Alb. Blaschke, Bankier Ludwig Born, Dir. Oskar Oliven, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Max. von Klitzing, Berlin; Ing. Walter Boveri, Baden (Schweiz); Geheimer Kommerzien - Rat Fritz von Friedlaender-Fuld, Kommerzien - Rat Eugen Gutmann, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Hugo Hartung, Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Josef Hoeter, Geh. Baurat Alfred Lent, Bankier Dr. Walter Rathenau, Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Dir. Fr. Vortmann, Berlin; Gen.-Dir. Ernst Thurnauer, Paris; Gen.-Dir. Dr. Hch. Wiegand, Bremen; Komm.-Rat Wilh. Oswald, Coblenz.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein. Delbrück Leo & Co., Hardy & Co., G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank, Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.: Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Basel: Schweizer. Bankver.: Zürich: Schweizer. Kreditanstalt. *

Baltische Act.-Ges. für Licht-, Kraft- u. Wasserwerke in Kiel.

Gegründet: 17./10. 1899 unter der Firma „A.-G. Licht-, Kraft- u. Wasserwerke" in Neumünster; eingetr. 20./1. 1900. Die Ges. ist eine Gründung der Elektricitätswerke Kummer bezw. der Dresdner Creditanstalt. Die G.-V. v. 30./6. 1902 beschloss, den Sitz der Ges. nach Kiel zu verlegen, das A.-K. auf M. 1 400 000 zu erhöhen und die Ges. mit der Baltischen Elektricitäts-A.-G. in Kiel als Ganzes ohne Liquid. dieses Unternehmens unter gemeinsamer Firma (wie oben genannt) zu vereinigen. Letzte Statutänd. 30./6. 1903 bezw. 22./6. 1904.

Zweck: Bau, Erwerb u. Betrieb von Licht-, Kraft- u. Wasserwerken, sowie Strassen- u. Kleinbahnen, Verwertung solcher Werke u. Anlagen. Von der Vereinigung der Ges. mit der Baltischen Elektricitäts-A.-G. in Kiel wird ein erheblich vereinfachter u. rationellerer Betrieb erwartet. Das Hauptgebiet der Tätigkeit erstreckt sich auf Herstellung von Licht-, Kraft- u. Motoranlagen, Wasserwerks- u. Leitungs-Anlagen u. Lieferung der für solche Anlagen erforderl.

Masch., Apparate u. Zubehörteile. Von dem Unternehmen werden die Licht- u. Kraftwerke in Kiel-Gaarden u. Wyk auf Föhr mit zus. ca. 500 HP. betrieben. Die Bilanz für 1904 schliesst wieder mit einem Verlust von M. 392 800, der die Hälfte des A.-K. übersteigt. Der G.-V. wurde deshalb Mitteilung nach § 240 des H.-G.-B. gemacht. Der Fehlbetrag hat sich 1905 auf M. 401 638 erhöht. Die verlustbringenden auswärt. Filialen sind aufgelöst.

Kapital: M. 608 000 in 592 Vorz.- und 16 St.-Aktien, sämtl. abgest. und à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1. 1. 1904 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungs-Pflicht, danach die Vorz.- und St.-Aktien gleichmässig bis 4%: im Falle Auflösung der Ges. werden die Vorz.-Aktien behandelt als lauteten sie über à M. 2000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zwecks Vereinigung mit der Baltischen Elektricitäts-A.-G. in Kiel unter neuer Firma (s. oben) lt. G.-V. v. 30./6. 1902 um M. 400 000 (auf M. 1 400 000) in 400 Aktien. Die Aktionäre der alten Kieler Ges. erhielten für ihre Aktien (zus. M. 1 000 000) M. 333 333 Aktien der neuen Ges. (also für 3 alte 1 neue); Frist zum Umtausch bis 1./9. 1903. Die Aktien Nr. 1—1000 sind auf die neue Firma abgestempelt. Nachdem mehr als die Hälfte des A.-K. der Ges. verloren, beschloss die G.-V. v. 30./6. 1903 bezw. 22./6. 1904, zur Reorganisation die der Ges. von dritter Seite kostenlos zur Verf. gestellten M. 200 000 ihrer Aktien zum Zwecke der Amort. anzunehmen und demnächst das A.-K. auf M. 1 200 000 herabzusetzen, ferner dieses A.-K. um weiter höchstens M. 600 000 in der Weise zu vermindern, dass den Aktionären gestattet war, bis 1./9. 1904 ihre Aktien durch Zus.legung von 2 : 1 in Vorz.-Aktien umwandeln zu lassen. Die Herabsetzung und Umwandlung in Vorz.-Aktien erfolgte mit M. 592 000, 16 alte (St.-)Aktien blieben bestehen. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni.

Stimmrecht: 1 Vorz.-Aktie = 2 St., 1 St.-Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grundstücke 26 825, Gebäude 53 279, Inventar 18 152, Werkzeuge 12 358, Werkzeugmasch. 7266, Modelle 1, Patentkto 1, Projekte 1, Effekten u. Hypoth. 111 863, Unternehmung in eig. Verwaltung 166 001, Beteil.-Kto 1, Material. 113 232, Wechsel 117, Kassa 906, Debit. 166 298, Verlust 401 638. — Passiva: A.-K. 608 000, Unterst.-F. 3378, Accepte 3693. Hypoth. 200 000, Rückstell.-Kto 14 300, Kredit. 248 568. Sa. M. 1 077 939.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 392 800. Handl.-Unk. 44 222, Zs. 9882. Abschreib. 11 140. — Kredit: Beteilig.-Kto 26 229, Unternehmung in eig. Verwalt. 28 777, Div. 1400, Verlust 401 638. Sa. M. 458 044.

Dividenden 1901—1905: 0%.

Direktion: Ing. Reinh. Wöhlbier. **Prokurist:** Carl Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Kaufm. W. Sörensen, Kiel; Major a. D. Max. Fritsch, Dresden; Dir. W. Olff, Berlin; Kaufm. Karl Bohnhoff, Mannheim.

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.

Berliner Bureau: Berlin. Friedrich Karl Ufer 2—4.

Gegründet: 25./7. 1895, eingetr. 21./8. 1895. **Zweck:** Übernahme u. Durchführung von Finanzgeschäften, insoweit dieselben Bezug haben auf die Vorbereitung, den Bau, den Erwerb, den Betrieb, die Umwandl. oder die Veräusserung von Unternehm. im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleucht., Kraftübertrag., des Transportwesens u. der Elektrochemie. — Die Bank war laut Bilanz v. 30./6. 1906 an folg. elektr. Unternehm. durch Aktienbesitz finanz. beteiligt: 1) Officine Elettriche Genovesi, Genua (Lire 1 500 000 Aktien, Lire 2 000 000 neue Aktien, Buchwert frs. 3 500 000, Div. 1900—1905: 3, 7, 8, 9, 9½, 10%, 2) Unione Italiana Tramways Elettrici, Genua (Lire 7 130 000 vollgezahlte und Lire 2 990 000 mit 30% einbezahlte Aktien, Buchwert frs. 8 027 000) Div. 1900—1905: 4, 4, 4, 5, 6, 6½%), 3) The Seville Tramways Co., Ld., London (£ 63 430 Aktien, Buchwert frs. 500 000, Div. 1900—1905: 5, 3½, 0, 1, 1½, 1%), 4) Compañia Sevillana de Electricidad, Sevilla (Pes. 1 842 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile u. Genussscheine, Buchwert frs. 1 657 800, Div. 1900—1905: 5, 6, 8, 8, 8, 8%), 5) Comp. Barcelonesa de Electricidad, Barcelona (Pes. 5 005 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile u. Genussscheine, Buchwert frs. 4 504 500, Div. d. St.-Aktien 1900—1905: 0, 3, 5, 5, 6, 7½%, 6) Comp. Vizcaina de Electricidad, Bilbao (Pes. 1 000 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile, Buchwert frs. 300 000, Div. 1900—1905: 4, 4, 4, 0, 0, 4%), 7) A.-G. Elektric.-Werk Strassburg i. E. (M. 1 662 000 vollgezahlte Aktien, Buchwert frs. 2 443 140 und M. 890 000 neue vollgezahlte Aktien, Buchwert frs. 1 308 300), Div. 1900—1905: 6, 7, 8, 9, 10, 11%), 8) Elektrochem. Werke G. m. b. H., Bitterfeld (M. 5 500 000 St.-Anteile, Buchwert frs. 6 737 500, Div. 1900—1905: 8, 10, 10, 9, 6½, 7%), 9) Kraftübertrag.-Werke Rheinfelden (M. 3 410 000 Aktien, Buchwert frs. 5 012 700 Div. 1900—1905: 5, 5½, 5½, 6, 6½, 7%), 10) Elektr.-Lieferungs-Ges., Berlin (M. 2 500 000 Aktien, Buchwert frs. 3 675 000, Div. 1900—1905: 7, 7, 7½, 8, 8½, 9%), 11) Deutsch-Überseeische Elektrizitäts-Ges., Berlin u. Buenos Aires (M. 1 377 000 Aktien, Buchwert frs. 2 024 190, Div. 1901—1905: 0, 3, 6, 8, 9%), 12) Chilian Electric Tramway and Light Co. Ld., London u. Santiago (£ 10 000 5% Debentures, Buchwert frs. 252 600), 13) Akt.-Ges. Brown Boveri & Co. in Baden (frs. 1 237 500 alte Aktien, Buchwert frs. 1 485 000 und frs. 546 250 junge Aktien, Buchwert frs. 655 500 Div. 1902/1903—1905/1906: 7, 9, 10, 11%), 14) Rhein. Elektr.- u. Kleinbahnen-A.-G. in Kohlscheid bei Aachen (M. 2 250 000 Aktien, Buchwert frs. 1 642 906, Div. 1902—1905: 0, 1½, 2½, 3½%), 15) Akt.-Ges. „Motor“ in Baden (frs. 250 000 Aktien, Buchwert frs. 275 000 u. frs. 1 037 500 junge vollgezahlte Aktien, Buchwert frs. 1 141 250, sowie frs. 481 500 junge mit 50% einbezahlte Aktien, Buchwert

frs. 288 900, Div. 1903—1905: 4, 5, 6%), 16) Solinger Kleinbahn-Akt.-Ges., Solingen (M. 2 500 000 Aktien, Buchwert frs. 2 256 097, Div. 1901—1905: $2^1/_2$, 4, 4, $4^1/_2$, 5%), 17) Neue Oberlausitzer Glashüttenwerke A.-G., Weisswasser O.-L. (M. 200 000 Aktien, Buchwert frs. 294 000). Der Gesamtbuchwert der Beteil. in Aktien und Stammanteilen abzügl. einer allgemeinen Rückstellung auf Beteil. an einzelnen in der Entwickelung noch zurückgebliebenen Unternehm. im Betrage von frs. 800 000 belief sich am 30./6. 1906 auf frs. 47 181 383. Vorschüsse im Kontokorrent wurden folgenden Ges. erteilt: The Seville Tramways Co. Ld. in London, Comp. Vizcaina de Electricidad, Bilbao, A.-G. Elektr.-Werk Strassburg i. E., Elektr. Strassenbahn in Valparaiso, Comp. Barcelonesa de Electricidad, Elektrische Kraft Baku, Solinger Kleinbahnen; die Kontokorrentkredite betrugen am 30./6. 1906: frs. 11 135 185. Die Einzahl. auf Syndikats-Beteil. betrugen Ende Juni 1906: frs. 2 256 883. — Die Ges. ist statutarisch berechtigt, eigene Oblig. bis zur Höhe des doppelten Betrages ihres jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben.

Kapital: frs. 40 000 000 in Aktien à frs. 1000; urspr. frs. 30 000 000, erhöht lt. Beschluss der G.-V. v. 23./3. 1901 um frs. 3 000 000, lt. Beschl. der G.-V. v. 28./2. 1905 um frs. 3 000 000 u. lt. Beschluss der a. o. G.-V. v. 1./5. 1907 um weitere frs. 4 000 000 (auf je 9 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie zu 148%). Im Besitze der Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin waren 30./6. 1906 frs. 17 816 000 Aktien.

Obligationen: 4% Anleihe von 1896: M. 24 300 000 = frs. 30 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1906: frs. 27 793 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verlosung im Juni per 1./10. zu 103% von 1901—1935, Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Sicherheit: Spec. Pfandsicherheit ist nicht bestellt; die Bank behält sich das Recht vor, die jeweils in ihrem Besitze befindl. Anlagen gemäss § 3 ihrer Statuten jederzeit durch andere, von ihr zu erwerbende Anlagen zu ersetzen; vor gänzlicher Rückzahl. dieser Oblig. darf die Bank kein mit spec. Pfandsicherheit bestelltes Anlehen aufnehmen. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. 17./12. 1896 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 101%. Beim Handel frs. 1000 = M. 810. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 101, —, 101.50, 97.50, 95.25, —, —, —, 101, —, 101%. — In Frankf. a. M.: 101, 101.50, 100.50, 98, 95.50, 97, 100.80, 101.40, 101, 101, 100.70%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

$4^1/_2$% Anleihe von 1900: M. 6 480 000 = frs. 8 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu 103% von 1907—35, im übrigen wie bei der 4% Anleihe. Die Begebung erfolgte in der Schweiz. Kurs in Zürich Ende 1900—1906: 100.20, 102.75, 103.70, 103.50, 103.75, 103, 103.50%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Vor dem 31./12. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.; kein Aktionär kann mehr als den fünften Teil der sämtlich vertretenen St. abgeben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K.), alsdann bis 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an V.-R., die übrigen $92^1/_2$% als Super-Div. und Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Anlagen gemäss § 3 der Statuten: a) Aktienbeteil. 47 181 383, b) Vorschüsse in Kontokorrent 11 135 185, c) Einzahl. a. Syndikatsbeteil. 2 256 883, Bankguth. 16 028 959, Effekten des R.-F. 3 174 725, Kursdifferenz a. Oblig. 1 073 790. — Passiva: A.-K. 36 000 000, R.-F. 3 278 999, 4% Oblig. 27 793 000, noch ausstehende rückzahlb. 4% Oblig. 3000, do. $4^1/_2$% 8 000 000, Oblig.-Rückzahl.-Prämienkto 1 073 880, Oblig.-Zs.-Kto 466 980, alte Div. 1060, Kredit. 491 327, Gewinn 3 742 679. Sa. frs. 80 850 925.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 1 417 589, Passiv-Zs. 40 160, Prämie auf zurückbez. 4% Oblig. 11 310, Unk. einschl. Steuern 385 429, Provis. u. Wechselkursverlust 49 863, Gewinn 3 742 679 (davon R.-F. 179 022, 9% Div. 3 240 000, Tant. d. Verw.-R. 147 106, Vortrag 176 552). — Kredit: Vortrag 162 244, Ertrag von Anlagen gemäss § 3 der Statuten 5 135 000, Zinsertrag von Bankguth. 349 787. Sa. frs. 5 647 031.

Kurs der Aktien Ende 1896—1906: In Berlin: 119.25, 127.90, 142, 138.75, 126, 114, 115.50, 121.80, 155.75, 184, 187.60%. — In Frankf. a. M.: 118.50, 127, 138, 138.50, 128, 114, 116.50, 121, 156.25, 182, 188%. Aufgel. 13./5. 1896 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 118%, wobei frs. 1000 = M. 810. Beim Handel an der Börse frs. 1000 = M. 800.

Dividenden 1895/96—1905/06: 0, 5, 5, 6, $6^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Delegierte des Verwalt.-Rates: Präs. Carl Abegg-Arter, Dir. Dr. Frey, Dir. W. C. Escher, Zürich; Dr. W. Rathenau, Berlin. **Direktor:** Ing. Carl Zander.

Verwaltungsrat: Präs. Carl Abegg-Arter, Präs. der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; Vicepräs. Karl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berl. Handels-Ges., Berlin u. A. Gwinner, Dir. der Deutschen Bank, Berlin. Mitgl.: Fritz Andreae vom Bankhause Hardy & Co. G. m. b. H., Berlin; Walter Boveri, Vice-Präs. der A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz), Ludwig Delbrück vom Bankhause Delbrück Leo & Co., Berlin; Wilh. Caspar Escher u. Dr. Jul. Frey, Direktoren der Schweizer. Kreditanstalt, Zürich; P. E. Huber-Werdmüller, Präs. der Masch.-Fabrik Oerlikon, Zürich; Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Heinrich Landis, Vice-Präs. der Schweizer. Kreditanstalt, Richtersweil; Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Gen.-Dir. der Allgem. Elektric.-Ges., Dr. Walter Rathenau, Jul. Stern, Dir. der Nationalbank f. Deutschland, Berlin; Dr. Karl Sulzbach vom Bankhause Gebr. Sulzbach, Frankf. a. M.; C. Widmer-Heusser, Verw.-R. d. Eidgenöss. Bank, Gossau-Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Leo & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; München: Bayer. Fil. der Deutschen Bank; Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas, Union Financière de Genève; Zürich, Basel, Genf u. St.-Gallen: Schweiz. Kreditanstalt.

Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft

in **Berlin,** N. Hennigsdorfer Strasse 33–35, Oudenarder Strasse 23/32 u. Seestr.

Gegründet: 15./3. bezw. 16./6. 1893 unter der Firma: „S. Bergmann & Co., Act.-Ges. Fabrik für Isolir-Leitungsrohre u. Special-Installat.-Artikel für elektr. Anlagen in Berlin"; eingetragen 29./6. 1893. Letzte Statutänd. 15./12. 1900, 14./1. 1905 u. 22./10. 1906; Änderung der Firma wie oben am 15./12. 1900.

Zweck: Anfertigung, Erwerb, Verwendung u. Veräusserung von Anlagen u. Gegenständen, welche zur Erzeugung und Verteilung elektr. Energie dienen können, insbes. von solchen, welche nach dem System von S. Bergmann hergestellt sind, sowie aller Arten von Maschinen und Maschinenteilen und Erwerb darauf bezügl. Patente, Licenzen oder Gebrauchsmuster. 1902 Übernahme des alleinigen Fabrikationsrechts in Deutschland der patentierten Druckluft-Werkzeuge u. Luftkompressoren von der Chicago Pneumatic Tool Company, 1904 Aufnahme der Fabrikation von Dampfturbinen System Rateau durch Licenzvertrag; seit 1904 auch Herstellung von Glühlampen.

Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die seit 1891 bestandene Firma S. Bergmann & Co., Berlin, insbes. die derselben gehörigen Patente. Die G.-V. v. 15./12. 1900 beschloss Vereinig. der Ges. mit der A.-G. Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke in Berlin, die sich mit der Herstellung von Elektromotoren u. Dynamomaschinen beschäftigte, deren A.-K. M. 3 000 000 betrug (Div. 1898—99: 0, 8%) und deren Fabrik an die von S. Bergmann & Co., A.-G. angrenzte. Dem Fusionsvertrage zufolge ist das Vermögen dieser Ges. als Ganzes ohne Liquid. derselben an die Ges. S. Bergmann & Co., A.-G. gegen Gewährung von Aktien, und zwar durch Umtausch der Aktien der genannten Ges. in Aktien der Ges. S. Bergmann & Co., A.-G. in der gleichen Zahl und zu dem gleichen Nennwerte übertragen worden. Über die näheren Modalitäten der zur Vereinfachung der Geschäftsbetriebe beider Ges. erfolgten Verschmelzung s. unter Kapital. Gegen den Beschluss waren zwei 1903 zurückgezogene Anfechtungsklagen erhoben.

Die Fabrikgrundstücke der beiden fusionierten Ges. sind im Zusammenhange belegen und werden von 5 Strassen, der Oudenarder, der Hennigsdorfer, der Liebenwalder, Malplaquet- u. Seestr. begrenzt. Sie bedecken eine Grundfläche von 41 152 qm, wovon 16 578 bebaut sind, einschliesslich des neuen Fabrikgebäudes für Turbinenbau. Die Fabrikation erfolgt in 4 Abteilungen, J, M, L u. Z, deren erstere sich im wesentlichen mit der Fabrikat. von Installationsartikeln beschäftigt, während die Abt. M die Herstellung v. elektr. Maschinen, Dampfturbinen u. Apparaten, Abt. L die Fabrikation von elektr. Glühlampen u. Metallfaden-Glühlampen und Abt. Z die Fabrikation von Elektrizitätszählern zum Gegenstande hat. Die Isolierrohre werden nach dem sogenannten Installations-System Bergmann hergestellt. Ausserdem beschäftigt sich Abteilung J mit der Fabrikation von wasserdichten Armaturen, Sicherungen, Glühlampenfassungen, Ausschaltern und Umschaltern, Elektricitätszählern, Edisonfassungen, Schalthebeln, Bleischaltern, Schalttafeln u. Schutzkästen für Schaltapparate u. Sicherungen. Die Abteilung M fabriziert Dynamomaschinen für Gleichstrom, sowie für Ein- u. Mehrphasen-Wechselstrom, Gleichstrom-Elektromotoren für allgemeine Betriebszwecke, als auch für Spezialantriebe von Kranen, Hebezeugen, Spills, Aufzügen, Werkzeugmasch., ferner langsam laufende Gleichstrommotoren für direkten Antrieb von Druckerpressen u. Transmissionswellen etc., Spezialmotoren für den Antrieb von Schriftsetzmasch. Automobilmotoren, Gleichstrom-Umformer u. Zusatzmasch., Ventilatoren mit elektrischem Antrieb, Elektromotoren u. Transformatoren für Ein- u. Mehrphasen-Wechselstrom u. endlich alle für Elektromotoren u. Dynamomasch. erforderlichen Anlass-, Regulier- u. Umkehrwiderstände u. Kontroller zur Regulierung der Umdrehungszahl von Motoren. Der Bau von Dampfturbinen nach System Rateau ist neuerdings aufgenommen. Für die Herstellung dieser Masch. u. Apparate stehen der Ges. eine grosse Anzahl deutscher u. ausländische Patente zur Verfügung. Ferner hat die Ges. das ausschliessl. Benutzungsrecht der Patente für Deutschland u. andere Länder zur Herstellung von Dampfturbinen nach System Rateau durch Lizenzvertrag erworben. Für den Bau dieser Dampfturbinen ist in der Oudenarderstr. ein Fabrikneubau ausgeführt und im Mai 1906 in Benutzung genommen. Die Ges. hat auswärtige Lager u. Vertretungen an den Hauptorten Deutschlands u. ausserdem in den Hauptstädten fast sämtlicher europäischer Staaten, sowie an wichtigeren überseeischen Handelsplätzen. Die Fabrik beschäftigt nahezu 4000 Beamte und Arbeiter. Gesamtaufwendung für Zugänge 1901—1906: M. 1 175 707, 354 164, 538 509, 1 349 067, 1 713 714, 2 802 867; von dem Betrage für 1906 entfallen M. 113 509 auf Grundstücks-, M. 995 177 auf Gebäude-Kto, M. 1 190 294 auf Masch.-Kto, M. 487 015 auf Werkzeug- u. Utensil.-Kti. 1907 wird ein eigenes Metallwerk errichtet, zu welchem Zwecke im Vorort Rosenthal ein Grundstück erworben wurde. 1906 wurde der Zollverhältnisse wegen die Fabrikation in Paris unter der Firma Société Anon. des Usines Electriques Bergmann (A.-K. frs. 240 000) aufgenommen. Umsatz 1900—1906: M. 6 759 485, 6 670 000, 6 807 000, 8 252 000, 10 713 395, 13 209 492, 16 054 895.

Kapital: M. 14 000 000 in 14 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1896 um M. 500 000, am 3./4. 1897 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 8./4. 1898 um M. 200 000, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeb. den Aktion. 9 : 1 v. 1.—15./6. 1898 zu 227.50%, und lt. G.-V. v. 21./4. 1900 um M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, begeb. zu 150%; hiervon 300 Stück seitens eines Konsort. den Aktionären 7 : 1 v. 23./6.—7./7. 1900 zu 157.50% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1./1. 1900 und Schlussscheinstempel angeboten, die restl. 200 Stück zum Ausgabekurse von 150% wurden

für der Ges. von S. Bergmann zur Ausbeutung überlassene neue Erfindungen verwandt. Die G.-V. v. 15. 12. 1900 beschloss zwecks Angliederung der A.-G. Bergmann-Elektromotoren- u. Dynamo-Werke in Berlin an die Ges. S. Bergmann & Co., A.-G. und Stärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 8 500 000) durch Ausgabe von 6000, ab 1./1. 1901 div.-ber. Aktien. Hiervon erhielten die Aktionäre der Bergmann-Elektromotoren- u. Dynamo-Werke 2000 vollgezahlte Stücke und 1000 Stück mit 50% Einzahlung quittierte Interimsscheine (diese seit 25./5. 1901 vollgezahlt und gegen die Original-Aktien umgetauscht) als Gegenleistung für das Vermögen der aufgenommenen Ges. Die weiteren M. 3 000 000 neuer Aktien, von denen zunächst nur M. 500 000 vollgezahlt, M. 2 500 000 mit 50% eingezahlt worden sind, übernahm ein aus der Deutschen Bank in Berlin und den Dresdner Bankhäusern Günther & Rudolph und Menz, Blochmann & Co. bestehendes Konsortium zu 103% (Agio von M. 90 000 in den R.-F.) mit der Verpflicht. M. 2 500 000 den alten S. Bergmann-Aktionären 1 : 1 zu 108% zum Bezuge anzubieten. Als Beitrag zu den Fusions- und Em.-Kosten zahlte das Konsortium M. 125 000 und trug ausserdem die Hälfte des Schlussscheinstempels für die Neu-Em. Der von dem Kostenbeitrag nicht verbrauchte Teil soll dem R.-F. zufliessen.

Nachdem ein Anfechtungsprozess durch Zurücknahme der Klage, Erledigung gefunden, gelangte die in der G.-V. v. 15. 12. 1900 beschlossene Kapitaltransaktion 1903 zur Durchführung. Demgemäss wurden die Aktionäre der ehemal. Bergmann Elektromotoren- und Dynamowerke A.-G. bis spät. 30./6. 1903 zum Austausch ihrer Aktien in solche der Bergmann-Elektricitätswerke im gleichen Betrag u. die Aktionäre der ehemal. S. Bergmann & Co. A.-G. bis zum nämlichen Termin zur Abstempelung ihrer Stücke in Aktien der Bergmann-Elektricitätswerke unter Androhung der Kraftloserklärung aufgefordert. Den Aktionären der S. Bergmann & Co. A.-G. wurde gleichzeitig v. 16.—31./3. 1903 die Ausübung des Rechtes angeboten auf je 1 Aktie der ehemal. S. Bergmann & Co. A.-G. 1 neue Aktie der Bergmann Elektricitätswerke A.-G. mit Div.-Recht ab 1./1. 1901 zu 108% zuzügl. 4% Zs. ab 1./1. 1901 auf die im Laufe 1901 erfolgte Einzahlung von 50%. Zur Ausgabe gelangten zunächst mit 50% Einzahl. quittierte Interimsscheine, wofür die Div. für 1901 von 17% mit M. 85 sofort zur Einlös. gelangte; die restl. 50% auf die bislang nur zur Hälfte eingezahlten M. 2 500 000 Aktien wurden auf 15./12. 1903 zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. einberufen. Weitere Erhöh. aus gleichen Gründen lt. G.-V. v. 14./1. 1905 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien (div.-ber. für 1905 zur Hälfte), angeboten den Aktionären 6 : 1 v. 6./3.—1./4. 1905 zu 200%, voll eingezahlt seit 1./10. 1905. Agio dieser Em. mit M. 1 438 543 in den R.-F. Nochmals erhöht zum Erwerb von Grundstücken u. zur Vornahme von Neubauten lt. G.-V. vom 22./10. 1906 um M. 4 000 000 (auf M. 14 000 000) in 4000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 200%, angeboten den alten Aktionären 5 : 2 vom 3./11.—1./12. 1906 zu 205%, einzuzahlen 25% und das Agio, zus. also M. 1300 bei der Zeichnung, restliche 75% = M. 750 am 15./10. 1907. Diese neuen Aktien sind für 1907 zur Hälfte div.-ber.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., vom übrig. vertragsm. Tant. (Maximum 10%) an Vorst. u. Beamte, 8% Tant. an A.-R., Rest weit. Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 188 998, Gebäude 3 666 990, Debit. 5 150 506, Bankguth. 2 529 823, fehlende Vollzahl. auf junge Aktien 2 830 500, Kaut.-Effekten 10 000, Kassa 88 126, Wechsel 95 849, Beteilig. 137 500, Masch. 1 822 962, Werkzeuge 2, Fabrik-Utensil. 2, Modelle u. Konstruktionskto 2. Mobil. 2, Patentkto 2, Waren 7 653 404. — Passiva: A.-K. 14 000 000, R.-F. 6 926 382, Spec.-R.-F. 100 000, Kredit. 2 783 456, Hypoth. 57 000, Tant. an Vorst. 174 191, do. an A.-R. 139 352, Div. 1 800 000, do. alte 3300, Vortrag 190 988. Sa. M. 26 174 671.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 606 917, Fabrik-Unk. 1 520 019, Provis. 417 337, Patent-Unk. 78 540, Steuern 151 382, Gewinn 3 633 634. — Kredit: Vortrag 162 621, Zs. 3690, Waren 6 241 521. Sa. M. 6 407 832.

Kurs: In Dresden Ende 1896—1906: 264, 298.50, 286, 277, 295, 269, 265, 274.50, 340, 328, 299% (neue Ende 1905: 318%). Eingef. 1896 zu 200%. — In Berlin Ende 1903—1906: 276.50, 343.50, 328.75, 297% (neue Ende 1905: 319%). Zugel. April 1903; erster Kurs 28./5. 1903: 225%. — Lieferbar (seit Okt. 1905 bezw. Febr. 1907) an beiden Plätzen Nr. 1—14 000 (nur Stücke mit der neuen Firma). Erster Kurs von Nr. 10 001—14 000 am 22./2. 1907: 264%. — Zulassung in Frankf. a. M. Nov. 1905 bezw. Febr. 1907 erfolgt. Kurs daselbst Ende 1905—1906: 328, 296.75%.

Dividenden 1894—1906: 5, 6, 14, 16, 18, 22, 23, 17, 17, 17, 18, 18, 18%. (Auf M. 2 500 000 nur mit 50% eingez. Aktien für 1901—1902 je 8½%, auf M. 1 500 000 Em. 1905 für 1905 9%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir.: Sigm. Bergmann; Dir.: Rud. Kinzelbach, P. Berthold, Jack Hissink.

Prokuristen: Herm. Beyer, Rob. Schwarz, Alb. Graf, Otto Müller, Fritz Janssen. A. Bundzus, Max Hoffmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Justizrat Th. Dirksen. Berlin: Stellv. Jos. Pschorr, München; Komm.-Rat Erwin Kretzer, Fabrik-Dir. Rud. Schomburg, Komm.-Rat Bank-Dir. Rud. Koch, Geh.-Rat Schöller, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Rob. Kolbe, St. Petersburg; Komm.-Rat Reinhard Effertz, Unna-Königsborn i. W.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse, Disconto-Ges.; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin, Dresden, Frankfurt a. M.: Deutsche Bank.

Berliner Elektricitäts-Werke in Berlin, Luisenstrasse 35.

Gegründet: 8./5. 1884 als „Städtische Elektricitätswerke"; eingetr. 19./5. 1884. Firma wie oben geändert lt. G.-V. v. 20./8. 1887. Letzte Statutänd. 31. 10. 1899. 30./11. 1904, 9./1. 1905, 30./11. 1906, 3./1., 5./1. u. 7./2. 1907.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung der Elektricität in der Stadt Berlin u. Umgegend. Die Ges. liefert auch der „Grossen Berliner Strassenbahn" die elektrische Kraft.

Die Ges. besitzt und betreibt die 6 elektr. Primär-Centralstationen Markgrafenstr. 43/44, Mauerstr. 79/80, Spandauerstr. 49 mit Rathausstr. 1 4, Schiffbauerdamm 22 u. Luisenstr. 35, Südufer 10/13, sowie das in Oberschöneweide belegene Elektricitätswerk Oberspree. Die 8 Unterstationen befinden sich: Mariannenstr. 9/10, Pallisadenstr. 48, Voltastr. 18 u. 19, Königin Augustastr. 35/37, Wilhelmshavenerstr. 11, Zossenerstr. 9, Alte Jacobstr. 91, Koppenplatz-Augustastr. 56/57. Die gesamten Anlagen der Ges. umfassen jetzt: 93 Dampfkessel mit 29 623 qm Heizfläche, 42 Dampfmaschinen mit 90 990 PS., 65 Dynamomaschinen mit 61 128, 42 Umformer mit 33 262 u. 5193 Akkumulatorenzellen mit 15 939 Kilowatt. Zu diesem mächtigen Maschinenparke kommen noch 5 grosse Turbodynamos. Die Gesamtleistung der Betriebsmittel der Centralen wird nach Fertigstellung der noch aufzustellenden 5 Turbodynamomasch. rund 113 000 Kilowatt betragen. Personal ca. 100 Beamte und ca. 400 Arbeiter. In dem Verwaltungsgebäude an der Luisenstr. unterhält die Ges. eine elektrotechn. Ausstellung.

Bei Übernahme des Elektric.-Werkes Oberspree sind der Ges. auch Stromliefer.-Verträge mit Spandau, Pankow, Reinickendorf und dem Gutsbezirke Lichtenberg, sowie mit der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin, die elektr. Beleucht. einer Anzahl ausserhalb des Weichbildes der Stadt gelegener Bahnhöfe betr., zugefallen; ferner ist ein Stromlieferungsvertrag mit der Gemeinde Rixdorf geschlossen. — Buchwert der Terrains und Baulichkeiten der Ges. in der Stadt am 30./6. 1906 M. 19 897 783, ausserhalb Berlins M. 2 613 974. Die Zugänge auf den einzelnen Konten (Grundstücke, Gebäude. Masch., Utensil. etc.) weisen auch für 1905/06 erhebliche Summen auf, zu deren teilweisen Bestreitung der Erlös aus der Anleihe von 1906 mit diente. Gesamtlänge der verlegten Kabel im Weichbilde Berlins u. den Vororten 1./1. 1907: 4885 km. Der 1901/02 u. 1902/03 durchschnittl. pro Kilowattstunde erzielte Preis betrug abzügl. der 10% Magistratsabgabe 16.65 Pfg., 1903/04: 15.89 Pfg., 1904/05: 15.48 Pfg., 1905/06: 15.75 Pfg. Ab 1./1. 1904 ist der Normaltarif um 40 Pf. pro Kilowatt herabgesetzt unter Beibehaltung der Umsatz- u. Fortfall der Brennstundenrabatte.

Stromlieferung:	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06
			1000 Kilowattstunden					
Für Privatbeleucht.	10 143	11 202	11 875	12 947	14 514	16 727	20 139	24 817
„ Strassenbeleucht.	484	882	1 440	1 579	1 818	2 016	2 318	2 808
„ gewerbl. Zwecke	7 758	17 240	22 250	23 042	24 728	30 326	36 687	43 049
„ Strassenbahnen	10 166	20 169	34 111	41 232	41 425	45 166	47 287	50 952
„ Akkumulat.-Anl.	—	—	—	—	2 361	3 245	3 798	4 522
Selbstverbrauch	310	521	607	825	921	1 018	1 340	1 952
Insgesamt	28 863	50 014	70 284	79 628	85 768	98 501	111 572	128 103

Im Geschäftsjahr 1905/06 wurden neu angeschlossen: 103 709 Glüh- und Nernstlampen, 4284 Bogenlampen, 3020 Motore und 673 Apparate, so dass zu Ende Juni 1906 angeschlossen waren 723 334 Glüh- und Nernstlampen, 30 296 Bogenlampen, 18 423 Motoren und 2741 Apparate entsprechend 2 296 300 angeschlossenen Normallampen. Die Zahl der Stromabnehmer hat sich in Berlin um 16.8 % (i. V. 20 %), die Zahl der Hausanschlüsse um 14.2 % (+ 17.7 %) erhöht.

Der neue Vertrag mit der Allg. Elektr.-Ges. erstreckt sich auf die Dauer des mit der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrages. Danach hat die Allg. Elektr.-Ges. wie bisher die Geschäfte der Berliner Elektricitäts-Werke unter genau festgesetzten Bedingungen zu führen. Letztere sind ausserdem verpflichtet, alle baulichen und maschinellen Einrichtungen von der Allg. Elektr.-Ges. zu beziehen bezw. durch diese herstellen zu lassen; sie haben ferner der Allg. Elektr.-Ges. diejenige Elektricität zum Selbstkostenpreise zu liefern, welche dieselbe auf dem dem Elektr.-Werke Oberspree benachbarten Fabrikgrundstück Wilhelminenhof für eigene Zwecke ihrer Betriebe verwenden wird. Andererseits hat sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtet, den Berliner Elektricitäts-Werken alle in ihrem alleinigen Besitz befindlichen oder bis dahin in ihren Besitz gelangenden Koncessionen und Anlagen und ebenso von allen derartigen Koncessionen und Anlagen, an welchen sie nur einen Anteil besitzt oder künftig erwirbt, den von ihr besessenen oder erworbenen Anteil zum Kauf anzubieten, sofern die gewerbliche Lieferung von Elektricität an jedermann gegen Entgelt unter Benutzung öffentlicher Strassen für die Legung der Leitungen in Frage kommt, und zwar im Umkreis von 30 km Luftlinie, vom Berliner Rathause gerechnet.

Vertrag mit der Stadt Berlin: Die Berliner Elektricitätswerke sind in den von der Deutschen Edison-Ges. für angewandte Elektricität (jetzt Allg. Elektricitäts-Ges.) am 6./19. Febr. 1884 mit dem Berliner Magistrat geschlossenen Vertrag mit allen Rechten und Pflichten eingetreten; dieser Vertrag wurde am 25. Aug. 1888 und am 10. Jan. bezw. 9. Febr. 1899 geändert; der Ges. ist darnach gestattet, die Bürgersteige, Strassen, Strassendämme, Brücken, Plätze etc. behufs Legung von Stromleitungen zu benutzen, ohne ein ausschliessliches Recht hierzu zu besitzen.

Der von der G.-V. am 10./1. bezw. 9./2. 1899 genehmigte neue Vertrag mit der Stadtgemeinde Berlin v. 14./3. u. 1./4. 1899 trat am 1./4. 1899 in Kraft; derselbe enthält im wesentlichen folg. Bestimmungen bezw. Änderungen: 1) Die Stadt hat kein Recht auf Übernahme der Werke bis zum 1./10. 1915. — 2) Falls die Stadt nicht 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages erklärt, dass der Vertrag beendet werden oder die Anlagen der Stadt überlassen werden sollen, verlängert sich der Vertrag nach dem 1./10. 1915 um jedesmal 3 Jahre. Der später zu zahlende Buch- oder Taxwert ermässigt sich dann mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude um jedesmal 10% für jede 3 Jahre. — 3) Der Ges. ist das Recht eingeräumt und die Pflicht auferlegt, alle Elektricitätswerke und Koncessionen, welche die Allg. Elektr.-Ges. jetzt und bis Vertragsablauf im Umkreis von 30 km um Berlin besitzt und besitzen wird, von der Allg. Elektricitäts-Ges. zu erwerben. Der Stadt steht das Recht zu, falls sie die Berl. Elektr.-Werke am 1./10. 1915 oder später übernimmt, auch diese Anlagen unter den gleichen Bedingungen wie die Berliner Werke zu übernehmen. — 4) Der Anteil am Reingewinn ist auf 50% über 6% des A.-K. bis M. 20 000 000 und 50% über 4% des diesen Betrag übersteigenden A.-K. erhöht. — 5) Die Ges. hat der Stadt 10% der Brutto-Einnahme aus der Lieferung von Licht und Kraft zu zahlen, jedoch nicht für die ausserhalb Berlins belegenen Werke. — 6) Die Ges. ist verpflichtet, einen Ern.-F. zu bilden, und zwar bis zur Höhe von 20% desjenigen Kapitals, welches auf die im Weichbilde von Berlin befindlichen Anlagen verwendet wird. So lange und so oft der Ern.-F. diesen Betrag nicht erreicht, sind an denselben von den Brutto-Einnahmen jeden Betriebsjahres 2% abzuführen. Zur Verfügung über den Ern.-F. ist die Genehmigung des Magistrats erforderlich. Der Ern.-F. ist in Berliner Stadtanleihen, deren Zinsen die Ges. bezieht, beim Magistrat zu hinterlegen. — 7) Die Tarife für Berlin sind gegen die jetzt geltenden herabgesetzt durch Ermässigung des Preises für Beleuchtung von 60 auf 55 Pf. für die K.-W.-St. und durch Fortfall der Miete für die Elektricitätsmesser, endlich durch Herabsetzung der Prüfungsgebühren auf 4% statt 10% und Begrenzung derselben auf höchstens M. 300. Zugleich aber ist dem Magistrat das Recht eingeräumt, so oft der Reingewinn der Ges. 12.50% übersteigt, Herabsetzung des Beleuchtungspreises bis 10% zu verlangen. — 8) Die Ges. hat die Pflicht, Elektricität für Bahnzwecke zu 10 Pf. für die K.-W.-St. abzugeben, wogegen die Stadt sich anheischig macht, den Strassenbahnunternehmern für Berlin in der Regel die Verpflichtung aufzulegen, die Elektricität von der Ges. zu entnehmen. — 9) Das ganze Weichbild von Berlin ist der Ges. für Leitungsführung freigegeben. — 10) Die Ges. hat eine Pens.-Kasse für die Angestellten nach den Grundsätzen der Staatsbetriebe einzurichten.

Der Gewinnanteil der Stadt Berlin betrug 1884/85—1887/88: 0; 1888/89—1905/1906: M. 15 000, 52 907, 49 495, 53 818, 91 670, 133 292, 197 005, 198 556, 273 948, 294 656, 373 148, 651 837, 486 858, 748 909, 1 179 353, 1 363 624, 1 595 193, 1 789 839; dazu kamen für 1898/99 bis 1904/1905 noch M. 764 738, 897 029, 1 112 537, 1 292 170, 1 393 986, 1 482 671, 1 614 938, 1 920 166 Abgaben.

Im Herbst 1906 teilte die Ges. dem Magistrat der Stadt Berlin mit, dass die Verwendung der Elektrizität in Berlin einen solchen Umfang angenommen habe, dass eine erhebliche Vergrösserung der Werke nötig sei. Die dafür erforderlichen ca. M. 40 000 000 könnten aber bis 1915 nicht amortisiert werden. Die Ges. schloss deshalb im Dez. 1906 ein Zusatzabkommen zu dem Vertrage mit der Stadtgemeinde Berlin v. 14./3 bezw. 1./4. 1899, wonach sich die Lage der Berliner Elektrizitätswerke insofern wesentlich verbessert hat, als an die Stelle unsicherer Bestimmungen eine klare Rechtslage getreten ist. Während die Stadt bisher das Recht gehabt hätte, zum 1. Okt. 1915 den Vertrag mit der Ges. als beendet zu erklären und die Beseitigung der Strassenanlagen zu verlangen, muss die Stadt nach dem neuen Vertrage im Jahre 1915 den Vertrag entweder fortsetzen oder die Anlagen zum Buch- oder Schätzungswert übernehmen, wobei sie bis zum Jahre 1930 in Zwischenräumen von 3 zu 3 Jahren den Vertrag kündigen kann. Die Ges. hat dagegen die Verpflichtung übernommen, nach 1915 jährl. 5% (bisher 3½%) ihrer Anlagen abzuschreiben. Wenn also die Stadt im Jahre 1915 von ihrem Übernahmerecht Gebrauch macht, muss sie für die Anlagen einen entsprechenden Gegenwert zahlen; macht sie aber erst später von diesem Rechte Gebrauch, so verringert sich allerdings dieser Gegenwert entsprechend den höheren Abschreibungen nach 1915, die indes nur die genannten Anlagen, nicht die Grundstücke und Gebäude betreffen; der Ges. verbleibt aber in der Zwischenzeit der stetig steigende Ertrag aus dem Betriebe. Die Ges. verpflichtete sich Veränderungen des Krafttarifs im Weichbilde von Berlin nur mit Genehmigung des Magistrats vorzunehmen, die für den Lichttarif ohnehin bereits vorgeschrieben ist. Endlich verpflichtete sich die Ges., falls die Stadt 1915 die Innenwerke übernimmt, aber nicht die Aussenwerke, auf ihr Verlangen ihr 5 bis 10 Jahre Elektrizität zu liefern z. heutigen Nettopreise des Bahnstromes, reguliert durch eine Kohlenklausel. Wegen Erhöhung des A.-K. zwecks Ausführung dieser Anlagen siehe bei Kapital. Das Bauprogramm umfasst den Neubau einer Primärstation von 15 000 HP. in Rummelsburg, die Erweiterung der Zentrale Moabit um eine ebenso grosse Leistung, den Umbau mehrerer Unterstationen u. die Ergänzung des Leitungsnetzes bis zum Herbst 1907.

Kapital: M. 41 500 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und in 28 500 Aktien (Nr. 1 bis 28 500) à M. 1000 u. 10 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 (Nr. 1—10 000). Urspr. M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 15./1. 1889 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000,

div.-ber. ab 1./7. 1890, angeboten zur Hälfte den Aktionären 21./2.—3./4. 1889 zu pari plus Spesen, die andere Hälfte erhielt die Allg. Elektricitäts-Ges. zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 30./10. 1890 um M. 3000000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1891, angeboten v. 12.—27./12. 1890 zu pari. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 28./2. 1895 um M. 3600000 in 3600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1896, angeboten den Aktionären 10.—30./5. 1895 zu pari. Nochmals erhöht behufs Erwerbung des Elektricitätswerkes Oberspree und Erweiterung der Anlagen lt. G.-V. vom 10./1. und 9./2. 1899 um M. 12 600 000 in 12 600 Aktien à M. 1000, gezeichnet von der Allg. Elektricitäts-Ges. und voll eingezahlt; hiervon M. 6 300 000 angeboten den Aktionären 6.—22./4. 1899 zu pari plus M. 11.20 für Em.-Kosten und Schlschst. Diese neuen Aktien waren pr. r. t. pro 1898/99 bezw. 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Die G.-V. v. 9./1. 1905 beschloss zur Ausgestaltung der Anlagen u. Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 31 500 000 durch Ausgabe von 6300 neuen Aktien à M. 1000, welche bis 30./6. 1906 nur zur Hälfte an der Div. teilnehmen, u. zwar für das Jahr 1904/05 mit höchstens 2%, für 1905/06 mit höchstens 4%. Die neuen Aktien sind einschl. Kosten etc. von der Allg. Elektr.-A.-G. in Berlin zu 103% übernommen u. zur Hälfte, also M. 3 150 000 den Aktionären der Berliner Elektr.-Werke 20./2.-6./3. 1905 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1905 angeboten, wobei auf je M. 8000 nom. alte Aktien eine neue à M. 1000 fiel.

Behufs Errichtung verschiedener Neuanlagen (s. oben) beschlossen die a.o. G.-V. v. 3. u. 5./1. 1907 die Erhöhung des A.-K. um M. 20 000 000 (also auf M. 51 500 000) in 4½% Vorz.-Aktien à M. 1000. Zunächst wurden M. 10 000 000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907 zu pari ausgegeben u. hiervon am 4./3. 1907 den alten Aktionären M. 5 250 000, also auf M. 6000 alte Aktien 1 neue Vorz.-Aktie à M. 1000 zu pari nebst 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1907 u. ein Kostenbeitrag von M. 35 angeboten. Die Vorz.-Aktien geniessen nur 4½% Vorz.-Div., aber Nachzahl.-Anspruch. Die Ges. behält sich das Recht vor, vom Geschäftsjahre 1913/14 anfangend, die Vorz.-Aktien aus dem Reingewinn einzuziehen, wie dieser nach der jährl. Bilanz verfügbar ist, durch Auslos. oder Ankauf. Die Einziehung erfolgt zu 104%, sowie der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge u. 4½% Zs. bis zum bekanntgemachten Einlösungstage für das Geschäftsjahr, in dem die Einlösung erfolgt. Die Amort. soll jährlich höchstens 25% des urspr. Nennbetrages der Vorz.-Aktien betragen.

Bezugsrechte: Bezugsrechte al pari bei neuen Em. für die jeweiligen Stamm-Aktionäre (nicht aber für die Besitzer der Vorz.-Aktien) und für die Allg. Elektricitäts-Ges. (s. d.) je zur Hälfte. Die letztere überliess jedoch die Em. von 1895 den Aktionären dergestalt, dass bis 30. Mai auf je M. 5000 alter M. 1000 neue Aktien bezogen werden konnten; auch bei der Emiss. der Vorz.-Aktien im Jahre 1907 machte die A. E.-G. keine Bezugsrechte geltend.

Anleihen: I. M. 8 000 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke 5340 Lit. A à M. 1000 u. 5320 Lit. B à M. 500, auf den Namen der Deutschen Bank als Pfandhalterin. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. ab 1894 in 20 Jahren lt. Plan durch jährl. Auslos. im April auf 1./10.; kann beliebig verstärkt werden. Als Sicherheit dient eine Kaut.-Hyp. in Höhe von M. 9 000 000 auf den Grundstücken Schiffbauerdamm 22, Markgrafenstr. 43/44, Spandauerstr. 49, Mauerstr. 80, Königin Augustastr. 36 nebst allem Zubehör, Motoren, Maschinen etc. Soweit die Leistungsfähigkeit der Anlagen dadurch nicht beeinträchtigt wird, steht es der Ges. frei, Änderungen der maschinellen Einrichtungen vorzunehmen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Noch in Umlauf Ende Juni 1906 M. 3 963 000. Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co., Hardy & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; München: Deutsche Bank; Breslau: E. Heimann: Aachen u. Cöln: Rhein. Disconto-Ges. Aufgelegt 16./1. 1894 zu 99.50%. — Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 102.80, 101.90, 102.50, 101.75, 101.50, 99.50, 97.50, 100.50, —, 101.50, 101.80. 100.50. 100%. — In Frankf. a. M.: 102.65, 101.80, 102.25, 102, 101, 99, 101.30. 100, 101.50, 101.40, 102, 101, 100.50%.

II. M. 20 000 000 in 4% (bis 30./6. 1905 4½%) Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 27./11. 1899, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 2000, 12 000 Stücke (Nr. 3001 A u. B bis 9000 A u. B) à M. 1000, 4000 Stücke (Nr. 9001 A, B. C u. D bis 10 000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahl. der Teilschuldverschreib. erfolgt al pari am 2./1. 1930. Die Berliner Elektr.-Werke behalten sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2./1. 1906 und später zu jedem Zinszahlungstermine mit dreimonat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahl. gelangenden Teilschuldverschreib. durch Ausl. bestimmt. Der Zinsfuss dieser Anleihe wurde 1905 mit Wirkung ab 1./7. 1905 auf 4% herabgesetzt u. die Stücke 25./5. bis 19./6. 1905 entsprechend abgestempelt. Die Schuldverschreib., deren Inhaber mit der Herabsetz. des Zinsfusses nicht einverstanden waren (M. 2 162 500), wurden zum 1./4. 1906 zur Heimzahlung gekündigt. Auf jede zur Herabsetz. des Zinsfusses eingereichte Teilschuldverschreib. (im ganzen wurden M. 17 837 500 konvertiert) wurden bei der Abstempel. ⅜% an Zinsdifferenz für die Zeit v. 1./7. 1905 bis 1./4. 1906 u. ⅛% Bonifikation bar gezahlt. Zugleich konnte der Zinsschein Nr. 11 v. 1./7. 1905 in bar eingelöst werden. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Die Berliner Elektricitätswerke sind nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Kurs 4½% Stücke Ende 1900—1904 in Berlin: 101.20, 102.20, 103.75, 103.30, 102%.— In Frankf. a. M.: 96, 102.50, 103, 103, 102%. Zugelassen im Dez. 1898 sämtliche M. 20 000 000;

hiervon zur Subskription aufgelegt M. 12 000 000 5./1. 1900 zu 101.25%. Die Zulassung der auf 4% herabgesetzten Stücke erfolgte Aug. 1905 in Berlin u. im Sept. in Frankf. a. M. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 100.40, 99.70%. — In Frankf. a. M: 100.10, 99.20%.

Der Erlös dieser Anleihe war zur Deckung der Kosten für Erweiterung der Anlagen bestimmt, zu denen die Berliner Elektricitätswerke sich durch die mit der Stadtgemeinde und der Allg. Elektricitäts-Ges. abgeschlossenen, durch G.-V.-B. v. 10./1. und 9./2. 1899 genehmigten Verträge verpflichtet hatten. Soweit der Geldbedarf zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten für die durchgeführten Neubauten nicht ausreichte, wurden der Ges. die erforderlichen Mittel von der Allg. Elektricitäts-Ges. einstweilen zur Verf. gestellt. Um diese Schuld abzustossen, beschloss der A.-R. am 23./11. 1901 die Em. von Anleihe.

III. M. 10 000 000 in 4½% Oblig., 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 2000, 6000 Stücke (Nr. 1501 A u. B bis 4500 A u. B) à M. 1000, 2000 Stücke (No. 4501 A, B, C u. D bis 5000 A, B, C u. D) à M. 500, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Rückzahlung der Teilschuldverschreib. erfolgt zu pari am 2./1. 1930, die Ges. behält sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2./1. 1908 und später zu jeden Zinszahlungstermin mit 3monat. Frist zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreib. durch Auslos. bestimmt. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Wie bei Anleihe I u. Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 102.25, 104.25, 104.20, 104.40, 102, 100.10%. — In Frankf. a. M.: 102, 103.60, 104, 104.10, 101.60, 100.50%. Zugel. Dez. 1901. Erster Kurs in Berlin 28./12. 1901: 102%, in Frankf. a. M. 30./12. 1901: 102%.

IV. M. 8 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. v. 1906, aufgenommen zur Rückzahl. obenerwähnten Betrages von M. 2 162 500 der Anleihe von 1899, zur Ablös. sonst. Schulden, zur Vornahme von Erweiterungsbauten u. zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., 7000 Stücke (Nr. 1—7000) à M. 1000, 2000 (Nr. 7001—9000) à M. 500 an Ordre der Disconto-Ges. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1912 bis längstens 1936 durch jährl. Auslos.; ab 1913 verstärkte Tilg. (in Beträgen von mind. M. 1 000 000) oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Hinsichtlich der Sicherheit der Anleihe IV, die nicht hypothek. eingetragen ist, gilt dasselbe wie bei III. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1906: 100.40%. Zugelassen Febr. 1906, zur Zeichnung aufgelegt 6./2. 1906 zu 100.60% unter Ausgleich der Stück-Zs. u. Zahlung der Hälfte des Schlussnotenstempels; erster Kurs 15./2. 1906: 101.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1906: 100%.

Hypotheken: Ende Juli 1906 zus. M. 2 228 000 zu 3¾—5 u. 4⅝% auf den Berliner Häusern; Minderung 1905/06 durch Rückzahlung um M. 736 000, Vermehrung infolge Ankaufs der Grundstücke Voltastr. 18 u. Auguststr. 56/57 um M. 340 000. M. 67 000 auf Oberspree, Wilhelminenhofstr. zu 4½%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1887 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Spät. im Nov. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Reservestellungen nach Beschl. d. A.-R., 5% z. R.-F. (Grenze 10%), event. sonst. Rückl. nach G.-V.-B., 4½% Div. an Vorz.-Aktien, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. an St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Vorz.-Aktien geniessen nur 4½% Div., die event. aus den Reingewinnen nachzuzahlen ist; die Nachzahlung des an 4½% fehlenden Betrages findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Div.-Rückstände auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden. Summe aller Abschreib. seit Bestehen der Ges. bis Ende Juni 1906 M. 26 857 709.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kassa 27 097, Kaut.-Kto u. Effekten 2 626 689, Krankenkasse- u. Pens.-F.-Effekten 446 465, Debit. 2 950 351, Anlagen mit längeren Zahlungsfristen 276 270, Material-, Bogenlampen-, Lampen-, Installations-, Uhren-, Beisteueranlagen-, Elektromotoren- u. Beleuchtungskörper 1 237 483, Brennmaterial. 474 239; Anlagen innerh. des Weichbildes Berlin: Grundstücke 19 897 783, Masch. 12 616 395, Accumulatoren 2 630 100, Leitungsschienen u. Apparate 1 422 374, Telephonanlage u. Netz 77 970; Centrale Südufer: Bahngeleise, Wagen, Kohlenförderungsanlage, Aschenbahn u. Transformatoren 383 255, Betriebsutensil. 1, Betriebsmaterial. 61 861, Feuerversich. 90 757, Strassenleitungen 24 368 387, do. f. Strassenbahnen 4 850 260, Schalt- u. Transformatorenhäuser 16 712, Elektric.-Messer 894 920, Hausanschlüsse 1, Brennmaterial., Gebäude u. Ausrüstung „Südufer" 1, Materiallager-Ausrüstung 1, Inventar 1, Haftpflichtversich. 2546; Anlagen ausserhalb d. Weichbildes v. Berlin: Elektricitätswerk Oberspree, Spandau, Pankow u. Rixdorf: Grundstücke 605 587, Gebäude 2 008 386, Bollwerk, Geleise, Kohlenförderungsanlagen- u. Bahn-Kto 278 955, Dampf- u. Elektr. Anlagen 6 507 917, Accumulatoren 23 174, Primär- u. Verteilungsleitungsnetz 3 695 729, Strassenbeleuchtung 266 433, Schalt- u Transformatorenhäuser u. Transformatorenkto 836 565, Telephonanlagen 28 700, Feuerversich. 44 279, Elektricitätsmesser 122 621, Betriebsutensil. 1, do. Material 24 549, Hausanschlüsse 38 431, Inventar 1, Kabelkeller 36 200, Zentrale Rummelsburg 1794. — Passiva: A.-K. 31 500 000, 4% Oblig. 3 963 000, do. Zs.-Kto 504 240, Emiss. 1899, konvertierte 17 837 500, Emiss. 1906 8 000 000, 4½% Oblig. 10 000 000, do. Zs.-Kto 217 389, Kredit. 2 353 838, Bar-Kaut. 1 445 305, Hypoth.: Berlin 2 228 000, do. Oberspree 67 000, Oblig.-Einlös.-Kto 1904 u. 1905 13 500, do. 1906

422 000, do. Zs. 39 630, R.-F. 2 219 127 (Rückl. 257 802), Ern.-F. 2 384 923, Beamten-Grat.-Kto 11 119, do. Krankenkasse u. Pens.-F. 575 918, Vertragsabgaben 1 141 330, Div. 2 772 000, do. alte 5170, Gewinnanteil der Stadt Berlin 1 789 839, Tant. an A.-R. 95 420, Grat. an Beamten-Dotier. d. Krankenkasse, Pens.-F. u. für Wohlfahrtseinricht. 195 000, Vortrag 115 534. Sa. M. 89 871 256.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 032 775, Steuern 235 858, Oblig.-Zs. 1 532 164, do. Spesen u. Disagio 133 634, Kosten bei Konvertierung der Oblig. 11 738, Ern.-F. 368 965, Effekten 15 377, Abschreib. auf Beleuchtungskörper 2084, Abschreib. auf Anlagen innerh. des Weichbildes Berlin 2 848 398, do. ausserhalb Berlin 859 661, Gewinn 5 222 596. — Kredit: Vortrag 66 540, Betriebs-Kto, Lampen, Uhren, Elektromotoren, Beisteueranlagen u. Masch. 11 418 374, Zs. 126 095, Reinertrag d. Grundstücke 689 227, verf. Div. 20. Sa. M. 12 300 257.

Kurs Ende 1884—1906: 106, 99.50, —, 101.75, 176, 200.10, 174.50, 155, 139.90, 158.40, 211, 237.50, 247.50, 292.50, 299.75, 216.50, 180, 173.10, 183, 196.50, 205.75, 195.90, 181.75 %. Aufgelegt I. Em. 4. u. 5./6. 1884 zu 107 %. Sämtl. Aktien sind zugel., die Nr. 22 201—28 500 März 1905. Notiert in Berlin. Die Zulassung der M. 10 000 000 $4^1/_2$ % Vorz.-Aktien erfolgte im Februar 1907, hiervon M. 5 250 000 den alten Aktionären angeboten (s. oben), restliche M. 4 750 000 anderweitig zu pari plus $4^1/_2$ % Stück-Zs. ab 1./1. 1907 u. $3^1/_2$ % für Spesen zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 16./3. 1907: 103.75 %.

Dividenden: 1884: $2^1/_4$ % pr. r. t.; 1885: 0 %; 1886: 0 %; 1. Jan. 1887 bis 30. Juni 1888: 5 % pr. r. t. = $7^1/_2$ %; 1888/89—1905/1906: 8, 10, 9, $7^3/_4$, $8^1/_2$, $10^1/_2$, $12^1/_2$, 13, $12^1/_2$, 13, 13, 10, 7, $7^3/_4$, 9, $9^1/_2$, 10, 10 %. (Die Aktien Nr. 22 201—28 500 für 1904/05—1905/06 nur 2, 4 %.) Zahlbar spät. am 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Usance: Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt; Zs. ab 1. Juli.

Direktion: Gen.-Dir. Geh. Baurat Emil Rathenau; Direktoren F. Deutsch, L. Aschenheim, L. Datterer; stellv. Dr. Herm. Passavant, Karl Wilkens.

Prokuristen: Gust. Wilkens, Fritz Schaefer, Dr. Franz Meissner, Alb. Winde, Jul. Will.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Ludwig Delbrück, Präsident a. D. P. Jonas, Gen.-Dir. Geh. Bergrat O. Junghann, Geh. Baurat H. Kayser, Dr. jur. Alex. Meyer, Bank-Dir. Jul. Stern, Komm.-Rat Jul. Valentin, Justizrat M. Kempner, Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. P. Micke, Dir. der Grossen Berliner Strassenbahn, Komm.-Rat Bank-Dir. Max Steinthal, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse, Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver., Hardy & Co.; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Breslau: E. Heimann; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdn. Bank; München: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. *

Brown Boveri & Cie., Akt.-Ges. in Mannheim-Käferthal.

(Neu.) Zweigniederlassung in Bingen.

Gegründet: 15. 6. 1900; eingetr. 27./6. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung elektr. Masch. u. Apparate, sowie von Masch. anderer Art, Erbauung elektr. Centralen, Bahnen und anderer ähnl. Anlagen für eigene Rechnung oder für Rechnung Dritter, Betrieb derartiger Anlagen für eigene oder fremde Rechnung. Specialität: Dampfturbinen System Brown, Boveri-Parsons, elektr. Generatoren, Transformatoren, Motoren und Apparate, sowie Kondensationsanlagen. Das in Mannheim-Käferthal 1899/1900 neu errichtete Fabriketabliss. liegt auf einem Terrain von ca. 85 000 qm, davon 24 000 qm überbaut, u. hat 1904 u. 1905 infolge des lebhaften Geschäftsganges eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die Fabrik ist für den Bau von Masch. grösster Dimensionen eingerichtet. Die Bestellungen auf Dampfturbinen 1905/1906 beliefen sich auf 110 mit 180 000 PS. Gesamtleistung. Bahnanschluss vorhanden. Zur Ausprobierung der Turbinen ist eine Versuchsanlage errichtet. Die Ges. ist bei der 1901 gegründeten A.-G. „Turbinia, Deutsche Parsons-Marine-A.-G.“ in Berlin mit M. 400 000 in St.-Aktien und mit M. 2 000 000 in Vorz.-Aktien mit zunächst 25 % Einzahl. beteiligt. Diese Ges. hat sich den Bau von Dampfturbinen für den Schiffsbetrieb zur Aufgabe gestellt. (1905/06 Unterbilanz M. 239 643.) Arb. in Käferthal ca. 1740.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000; eingez. waren vorerst M. 3 000 000; restliche M. 3 000 000 am 31./3. 1905 eingezahlt. Die Aktien wurden sämtl. von den Gründern zuzügl. 5 % Agio, welches dem R.-F. zufloss, übernommen.

Anleihe: M. 4 500 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib., ausgegeben lt. Beschluss des A.-R. v. 6. u. 26./12. 1906, rückzahlbar zu pari. 4500 Stücke à M. 1000 auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indoss. übertragbar. Zs. ab 1./1. 1907 am 1./7. und 2./1. Tilg. ab 1912 bis spät. 1./7. 1936 durch Auslos. Anfang Februar auf 1./7. (zuerst 1912). Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist ab 2./1. 1917 zulässig. Die Aufnahme erfolgte zwecks Vergrösserung der Fabrik und Abstossung schwebender Schulden. Die Anleihe erhielt keine hypoth. Sicherheit. Die Ges. ist bis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als diesen Teilschuldverschreib. zusteht. Coup.-Verj. 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F.). Zahl-

stellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: Rhein. Creditbank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin: Aufgelegt bei den Zahlstellen am 7./2. 1907 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 5% Div., vom verbleib. Überschuss 7% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Grundstück 316 130, Gebäude 1 606 500, Geleise 41 000, Arbeitsmasch. 1 420 000, Werkzeug 165 000, Handl.-Mobil. 20 000, Fabrik- do. 28 000, Gas-, Wasser- u. elektr. Fabrikinstallation 75 000, Modelle 1, halbfert. Masch., Apparate u. Installat. 2 412 999, Material 1 309 646, Kassa 44 446, Beteil. Turbinia 600000. Debit. 3 220 985. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 375 000 (Rückl. 25 000), Kredit. 4 452 138, Div. 360 000, Tant. an A.-R. 7200, Grat. z. Pens.- u. Unterstütz.-F. 50 000, Vortrag 15 371. Sa. M. 11 259 709.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 390 988, Gen.-Unk. 870 592, Reparat. 109 859, Reingewinn 457 571. — Kredit: Vortrag 29 210, Fabrikat.-Gewinn 1 799 801. Sa. M. 1 829 011.

Dividenden 1900/1901—1905/1906: 10, 4, 4, 4, 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Kaufm. Fritz Funk, Baden (Schweiz); Direktoren: Ing. Carl Gaa, Ing. Rob. Boveri, Fritz Prechter, Mannheim. **Prokurist:** O. A. Tuxen, Mannheim.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Ing. Walter Boveri. Stellv. Ing. Charles Eug. Lancelot Brown, Ing. Sidney William Brown, Conrad Baumann. Baden (Schweiz). *

Compañia Barcelonesa de Electricidad

Sociedad anónima española

(Barceloneser Elektrizitäts-Gesellschaft. spanische Aktiengesellschaft) in **Barcelona.**

Gegründet: 7./12. 1894, Dauer der Ges. 99 Jahre, vom 26./1. 1895 (Datum der Eintragung in das Handelsregister zu Barcelona) an gerechnet.

Zweck: a) Die Erzeugung u. der gewerbsmässige Vertrieb von Elektrizität: b) jede Art von Unternehmungen, welche in direkter oder indirekter Weise mit besagtem Zwecke in Verbindung stehen, insbesondere die Nutzbarmachung des elektrischen Stroms für Beleuchtung u. Kraftübertragung. Der Geschäftsbetrieb der Ges. umfasst die Erzeugung u. den Vertrieb elektrischer Kraft in der ca. 600 000 Einwohner zählenden Stadt Barcelona. Die Erzeugung und der Vertrieb der elektrischen Kraft erfolgt auf Grund einer von der Stadtverwaltung von Barcelona der Ges., in Gemässheit der von ihr eingereichten Pläne, am 22./8. 1896 erteilten, nicht ausschliesslichen, aber auch zeitlich nicht beschränkten Berechtigung zur Legung und Ausbeutung elektrischer Kabel, zum Bau u. Betrieb ihrer Werke u. der sonstigen für die Erzeugung der Elektrizität, ihrer Übertragung u. Verwendung notwendigen Anlagen u. zwar für eine Zone, die sämtliche Hauptstrassen der Alt- u. Neustadt einschliesst u. durch schriftliches Gesuch um jede weitere Strasse erweitert werden kann. Für die Benutzung der Strassen zur Verlegung der Kabel etc. ist an die Gemeinde eine einmalige Abgabe von Pes. 1.50 pro lauf. Meter Graben zu entrichten, zuzüglich eines je nach der Art der Pflasterung der Strassen bemessenen Zuschlages von Pes. 1.50—2.50, sowie ferner eine Jahressteuer von 5 centimos pro lauf. Meter Graben, in welchen indessen eine beliebige Anzahl Kabel verlegt werden kann. Für Hausanschlüsse ist eine einmalige, je nach dem Querschnitt der Kabel höhere oder niedrigere Abgabe zu entrichten, die durchschnittlich Pes. 65 für jeden Hausanschluss beträgt. An jährlichen Staatsabgaben zahlt die Ges. eine Industriesteuer pro Kilowattstunde einer Tagesproduktion, nach dem Durchschnitt der Gesamtjahresproduktion gerechnet, von Pes. 6.75 für Beleuchtung u. Pes. 0.50 für Kraft. u. zwar mit einem kommunalen Zuschlag von 16%, einer Einziehungsgebühr von 6% auf den um den Kommunalzuschlag erhöhten Betrag u. einer Zuschlagssteuer von 20% auf die ursprüngliche Summe, wodurch sich die beiden Steuersätze auf Pes. 9.65 bezw. Pes. 0.72 pro Kilowattstunde stellen. Die Steuern werden jedes Jahr von der Stadtverwaltung von neuem veranlagt, doch sind seit Bestehen der Ges. die Sätze für die jährliche städtische Abgabe niemals geändert worden: die Sätze für die einmalige Abgabe für Benutzung der Strassen wurde 1903 auf ihre gegenwärtige Höhe normiert. Der Staat erhebt ausserdem eine Lichtkonsumsteuer in Höhe von 10% des Betrages der Monatsrechnungen, die durch Vermittlung der Ges. von den Konsumenten eingezogen wird. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf die seit einigen Jahren einverleibten Vorstädte San Martin de Provensals, San Andrés de Palomar, Gracia, San Gervasio de Casolas, Sans, einschliesslich der ungefähr 10 km von Barcelona entfernt liegenden Industriestadt Badalona. ist in Aussicht genommen: für Badalona ist das diesbezügliche Gesuch bereits endgültig genehmigt, während für die übrigen Vorstädte das Gesuch noch einige Instanzen zu durchlaufen hat. Im Jahre 1902 hat die Ges. mit der Compañia General de Tranvias einen Stromlieferungsvertrag geschlossen, dessen Dauer zunächst bis zum 31. 12. 1915 festgesetzt worden ist u. mangels Kündigung stillschweigend weiter läuft. Die Compañia General de Tranvias hat sich verpflichtet, während der Dauer dieses Vertrages ihren ganzen Bedarf an elektrischem Strom für ihr Netz ausschliesslich von der Compañia Barcelonesa de Electricidad zu beziehen: ausgenommen sind nur diejenigen Linien, welche die Tramway-Ges. etwa späterhin erwirbt u. die bereits eigenen elektrischen Betrieb haben oder nach dem Wortlaut ihrer Konzession erhalten müssen. Nach dem 31. 12. 1915 kann der Vertrag von jedem der beiden Teile unter Ein-

haltung einer Kündigungsfrist von mindestens 2 Jahren gelöst werden. Ferner liefert die Elektrizitäts-Ges. den Strom für den Betrieb einer Linie der Tranvias de Barcelona á San Andrés y Extensiones, welche den Vorort Casa-Antunez mit der Hauptstadt verbindet. Der Stromlieferungsvertrag mit dieser Ges. läuft bis April 1913 u. verlängert sich von dann ab immer um 2 Jahre, wenn er nicht 6 Monate vorher gekündigt worden ist. Ausserdem liefert die Ges. einen Teil des Strombedarfs an die Tramways de Barcelone, Société anonyme. Seit Bestehen der Elektrizitäts-Ges. ist ihr von der Municipalität der Stadt Barcelona der elektrische Teil der öffentlichen städtischen Beleuchtung übertragen, die gegenwärtig aus 282 Bogenlampen besteht.

Betriebsanlagen: Dem Betriebe dienen a) die für Gleichstrom erbaute Zentralstation von insgesamt 7600 HP., welche auf einem 6895 qm grossen Grundstück in der Calle Marqués del Duero errichtet ist und 5 Zweicylinder-Dampfmaschinen von je 1000 HP. mit je einer direkt gekuppelten Dynamo-, 1 dreifachen Expansions-Dampfmaschine von 2000 HP. mit 2 direkt gekuppelten Dynamos u. ein Umformeraggregat von 600 HP. enthält. Ferner ist in dieser Zentrale untergebracht: eine Akkumulatoren-Pufferbatterie zu 560 Volt u. 370 Ampère-Stunden Kapazität, 4 Zusatzmaschinen u. 1 Saugmaschine. Auf demselben Grundstück ist ein Lagerplatz mit Geleisanlage etc., für einen Vorrat von ca. 10 000 t Kohle eingerichtet, u. ein massives Lagerhaus mit mechanischen Werkstätten, Aufbewahrungsräumen, Ankleide- u. Speisesälen für die Arbeiter erbaut. Für die zwecks Ausdehnung des Betriebes auf die Vororte bereits in Angriff genommene Erweiterung der Zentrale ist die weitere Installation von 3 Turbodynamos nach dem System der Allg. Elektricitäts-Ges. über je 1000 Kilowatt mit dazugehörigen Wasserrohrkesseln etc. vorgesehen. Zum gleichen Zwecke ist die Erwerbung eines Grundstückes in „Gracia" von ca. 220 qm beschlossen. b) Eine Akkumulatorenbatterie für 220 Volt u. 7776 Ampère-Stunden, die im Mittelpunkte der Stadt auf dem in der Calle Tallers Nr. 4 gelegenen, der Ges. gehörigen Grundstücke von ca. 291 qm Grösse errichtet ist. In demselben Gebäude befinden sich die Verwalt.-Räume, die mit dem Hause in der Rambla Canaletas Nr. 5 verbunden sind, woselbst die Direktion domiziliert. c) Ein über die ganze Stadt verzweigtes, nach dem Dreileitersystem ausgeführtes Kabelnetz, welches vollständig unterirdisch verlegt ist u. dessen Gesamtlänge Ende 1906: 470 859 m bei einer Grabenlänge von 123 074 m betrug. Für die in Angriff genommene Erweiterung, welche die Vororte mit elektrischer Energie versorgen soll, ist ein oberirdisches Kabelnetz mit unterirdischen Speiseleitungen vorgesehen, welches ca. 100 000 m Hochspannungsleitung und 325 000 m Niederspannungsleitung umfassen wird. d) Ein Bestand von 8412 Elektrizitätszählern u. 3106 Hausanschlüsse. Angeschlossen waren an das Kabelnetz Ende 1905: 164 350 Glüh- u. Nernstlampen, 2828 Bogenlampen, 888 Motore mit 2871 HP., 235 Ventilatoren u. Apparate, insgesamt 8325 K.-W., entsprechend 166 500 Normallampen à 16 Kerzen.

Stromabsatz:	1901	1902	1903	1904	1905
	K.-W.-St.	K.-W.-St.	K.-W.-St.	K.-W.-St.	K.-W.-St.
Privatbeleuchtung . .	1 680 285	1 909 947	2 176 837	2 592 272	2 906 414
Öffentliche Beleuchtung	392 648	382 098	400 621	411 439	422 498
Kraftstrom	1 286 172	1 277 471	1 318 843	1 347 862	1 528 848
Strassenbahnen . . .	—	—	621 205	1 443 622	2 137 101
Selbstverbrauch . . .	80 850	84 120	90 131	118 517	134 413
Insgesamt	3 439 955	3 653 636	4 607 637	5 913 712	7 129 274

Kapital: Pes. 14 000 000 in 28 000 unter sich vollständig gleichber. Aktien à Pes. 500. Urspr. Pes. 4 000 000, erhöht 15./2. 1897 auf Pes. 5 000 000, 5./6. 1900 auf Pes. 10 000 000 durch Ausgabe von Pes. 5 000 000 Vorz.-Aktien, die lt. Beschl. der ausserord. G.-V. v. 28./7. 1904 in St.-Aktien umgewandelt wurden, u. 28./6. 1905 auf Pes. 14 000 000; die letzten Pes. 4 000 000 Aktien sind v. 1./1. 1906 ab div.-ber. Ferner sind bei Gründ. der Ges. 800 Berechtigungssch. der ersten Zeichner u. 800 Genussscheine den Gründern ohne Entgelt überlassen worden. Die Inhaber der Berechtigungsscheine der ersten Zeichner haben das Vorrecht innerh. der vom Verwalt.-Rat zu bestimmenden Frist, welche nicht weniger als 15 Tage betragen soll, die Hälfte aller Aktien zu zeichnen, welche etwa später ausgegeben werden sollten, abzügl. solcher Aktien, welche gegen Einbring. eines neuen Geschäfts geschaffen u. ausgegeben werden. Die Genusssch. haben Anspruch auf eine gewisse Quote am jährl. Reingewinn u. am Aktivum der Ges. bei der Liquidation. Nach dem 31./12. 1906 hat die Ges. das Recht, die Genussscheine u. die daran haftenden Rechte zurückzukaufen. Der Rückkauf kann indessen nur auf Grund eines vorher von der G.-V. gefassten diesbezügl. Beschlusses erfolgen. In diesem Falle empfangen die Inhaber von Genussscheinen gegen Rückgabe jedes derselben ein Kapital in Höhe des 20fachen Betrages derjenigen Summe, welche nach dem Durchschnitt der 3 vorangegangenen Geschäftsjahre auf jeden Genussschein entfiel.

5% Anleihe von 1900: Pes. 7 500 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: Pes. 6 632 000. Tilg. vom 1./7. 1901 durch jährl. Verlos. in längstens 25 Jahren.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. entweder in Barcelona oder in Berlin je nach Bestimm. des V.-R., mind. ¼ des A.-K. muss vertreten sein bei mind. 7 Teilnehmern, die zweite G.-V. ist unter allen Umständen beschlussfähig. So oft Beschlüsse über Erhöhung oder Herabsetzung des A.-K., Abänderungen der Statuten, Auflös. oder Liquid. der Ges., Fusion oder Erwerb einer anderen Ges. zu fassen sind, muss eine ausserord. G.-V. einberufen werden. In derselben müssen ⅔ des A.-K. u. ⅔ der Socios der Ges. vertreten sein u. zwar gelten in diesen speciellen Fällen als Socios die Besitzer bezw. Vertreter von mind. 400 Aktien,

wobei je 400 Aktien das Recht auf 1 St. gewähren. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., nur Aktionäre können Aktien anderer vertreten. Hinterlegungsfrist wenigstens 15 Tage.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis zu 6% Zs. an die Aktionäre, vom verbleib. Betrag 10% Tant. an V.-R., 15% an Genussscheine, 75% als Super-Div. an die Aktionäre bezw. an die Inhaber von „Acciones beneficiarias". Auf Vorschlag des V.-R. kann die G.-V. beschliessen, dass von dem für die Super-Div. zur Verf. stehenden Betrage eine von der G.-V. festzusetzende Summe abgezweigt wird, um damit einen Spec.-R.-F. für Unvorhergesehenes oder für Amort. zu bilden. Der Spec.-R.-F. kann dazu verwandt werden, die Amort. der Oblig. solange zu verstärken, bis dieselben vollständig getilgt sind und um alsdann Aktien der Ges. durch Auslos. zum Nennwert einzulösen. Die Einlös. erfolgt durch Kapitalrückzahl., welche durch Stempelaufdruck auf den Aktien vermerkt wird. Die abgest. Aktien haben die Eigenschaft von Acciones beneficiarias, welche an der vorerwähnten Super-Div. ebenso wie die noch in Umlauf befindl. Aktien teilnehmen, u. wie letztere auch an dem sich im Falle der Auflös. der Ges. ergebenden Aktivum Anspruch haben. Im Falle der Auflös. der Ges. werden aus dem Netto-Aktivum zunächst die noch nicht getilgten Aktien zurückgezahlt. Vom alsdann verbleib. Rest erhalten 85% sämtl. Aktien d. h. sowohl die noch in Umlauf befindl., als event. auch die auf Grund erfolgter Rückzahl. des Kapitals abgest. Aktien und 15% die Genussscheine, sofern dieselben nicht vorher schon zurückerworben worden sein sollten.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Elektr.-Werk: Grundstück 1 235 501, Gebäude 1 633 058, Masch. u. Zubehör 3 311 110, Akkumulatorenbatterie 548 600, Leitungsnetz u. Zubehör 8 935 643, alte Zentrale u. Diverses 359 967; Material. u. Einricht.: Zähler u. Installat. 4 467 852, Bestand an Material. 250 526, Einricht. 1, Werkzeuge u. Apparate 1; Debit. inkl. öffentl. Beleucht. 1 932 689, Kasse 73 465, Kaut. 42 170, diverse Kti u. Erweiterungsbauten 1 651 229, Kaut.-Depots der V.-R. 60 000. — Passiva: A.-K. 14 000 000, Oblig. 6 431 500, ord. R.-F. 330 579, Kredit. 2 282 666, diverse Kti 168 574, Kaut.-Depots der V.-R. 60 000, Gewinn 1 228 494. Sa. Pes. 24 501 812.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. der Verw. u. Direktion 139 344, allg. Betriebs-Unk. 753 266, Steuern, Versich. u. Mieten 378 798, Unterhalt.-Kosten 249 037, Zinsen, Kursverluste etc. 361 542, Abschreib. 713 968, Gewinn 1 228 494. — Kredit: Vortrag a. 1905 30 106, Betriebseinnahme 3 794 342. Sa. Pes. 3 824 448.

Gewinn-Verwendung: z. R.-F. 59 919, $7^1/_2$% Div. 1 050 000, Anteil d. Genussscheine 44 770, Tant. d. V.-R. 29 847, Vortrag auf 1907 Pes. 43 957.

Kurs: Vom A.-K. wurden Pes. 6 600 000 aufgelegt in Berlin 18./6. 1906 zu 118%.

Usance: 1 Pes. = M. 0.80.

Dividenden 1901—1906: 4, 5, 5, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$% abzügl. span. Staatssteuer. Die zu entrichtenden span. Staatssteuern betragen z. Z.: 3% Gewinnsteuer von dem Betrag der Div. selbst. sowie $1^1/_2$‰ Stempelsteuer von dem Nom.-Betrag der Aktien. Verj. der Div.: 5 J. (F.)

Direktion: Hugo Herberg, Barcelona.

Verwaltungsrat: Präs. Excmo Sr. Conde de Serray y de Sant Iscle, Marqués de Robert, Barcelona; Vice-Präs. Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Berlin; C. Abegg-Arter, Zürich; Manuel Arnus, Barcelona; E. Bruniquel, Paris; Enrique Courtin, Barcelona; Arthur Gwinner, Berlin; Hugo Herberg, Barcelona; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Charles Lenoir, Genf; Enrique Parellada, Barcelona; Dr. Walter Rathenau, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., Nationalbank f. Deutschl.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Zürich, Basel u. Genf: Schweizer Kreditanstalt; Genf: Lenoir Poulin & Cie. Zahlung der Div. zu dem an jenen Plätzen jeweilig offiziell notierten Wechselkurse für Kurse Spanien.

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen
in Nürnberg.

Gegründet: 6./3. 1895. Statutänd. 22./1. 1900, 31./8. 1903 u. 4./1. 1907. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere Erwerbung von Anlagen zur Ausnützung der Elektricität, Betrieb solcher Anlagen für eigene und fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Veräusserung solcher Anlagen und Beteiligungen, Erwerbung und Verwertung von Koncessionen für einschlägige Unternehmungen, Vorbereitung, Ausführung und Vergebung der bezüglichen Bauarbeiten, Erwerbung und Verwertung einschlägiger Patente und Licenzen, Errichtung von Gesellschaften für die Herstellung und den Betrieb von Anlagen der vorgedachten Art und Verwertung solcher Gesellschaftsanteile.

Die Gesellschaft betreibt in eigener Verwaltung die Elektricitätswerke in Sigmaringen, Berchtesgaden, Grevenbroich, Günzburg, Jassy (Rumänien); die Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel (13.3 km), sowie das Elektr.-Werk u. Strassenbahn in Mühlhausen i. Th. Die Elektricitätswerke Bergzabern, Neustadt a. Haardt und Wachenheim hat die Ges. per 1./4. 1905 an die Rhein. Schuckert-Ges. f. elektr. Ind. in Mannheim verkauft. Die Strassenbahn Berlin-(Wassmannstrasse)-Hohenschönhausen wurde 1906 in eine Akt.-Ges. unter der Firma Neue Berliner Strassenbahnen Nordost A.-G. umgewandelt (A.-K. M. 1 200 000 u. Oblig. M. 600 000).

Für die Anlagen in Sigmaringen u. Berchtesgaden gewährt der Ges. die Firma Schuckert eine 6%, für die Anlagen in Günzburg u. Grevenbroich eine 5% Zinsgarantie.

Die Continentale Ges. besass Ende März 1906 neben Staatspapieren, welche bei Behörden als Kautionen hinterlegt sind, hauptsächl. Aktien folg. Ges.: Società Sicula imprese elettriche, Palermo; Società Torinese di Tramways e Ferrovie economiche, Turin; Augsburger elektr. Strassenb.; Società Toscana per imprese elettriche in Florenz; Czernowitzer Elektricitätswerk- u. Strassenbahn-Ges.; Compagnie du chemin de fer sur route de Paris à Arpajon; Compañia Electrica Madrileña de Tracción, Madrid; Compañia General Madrileña de Electricidad, Madrid; Société Industrielle d'Energie Electrique, Paris; Rhein. Schuckert-Ges., Mannheim; Société Continentale de Traction et d'Eclairage par l'Electricité, Paris; Società Industriale Elettro-Chimica di Pont Saint Martin, Mailand; Elektra in Dresden. Diese Effekten standen Ende März 1906 mit M. 15 340 825 zu Buche.

Ferner war die Ges. Ende März 1906 an weiteren Unternehm. beteiligt: Österreich. Siemens-Schuckert-Werke; Wiener Lokalbahnen; Neue Wiener Tramway-Ges. in Liquid.; Berg. Kleinbahnen; Schles. Kleinbahnen; Sociedad Electro-quimica de Flix in Barcelona; Società Nazionale per Industrie ed imprese elettriche in Liqu., Mailand; Società per la Trazione Elettrica sulle Ferrovie, Rom in Liquid.; Krakauer Tramway-Ges.; Compagnie d'Electricité de Varsovie; Konstantinopler Trambahnen; Zwickauer Elektric.-Werk- u. Strassenbahn-Ges.; Société d'Electricité de l'Escaut, Antwerpen. Diese Beteilig. standen Ende März 1906 mit zus. M. 12 333 741 zu Buche.

Im Geschäftsjahre 1905/06 haben sich die Erträgnisse der Mehrzahl der Unternehmungen der Ges. gegen das Vorjahr gebessert; jedoch wurde das Ergebnis auch im abgelaufenen Jahre durch Verluste beeinträchtigt. Im übrigen sind, wie in den früheren Berichten erwähnt, die Anlagen zu Selbstkosten aufgenommen worden und ist die Verwaltung an eine Bewertung auf Grund der Ergebnisse noch nicht herangetreten. Die Kredit. haben eine weitere Abnahme erfahren und wird auch 1906/07 eine Verringerung derselben erhofft. Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt nach Rückstellung für Erneuerung und Kapitaltilgung der Unternehmungen in eigener Verwaltung von M. 265 335 und nach Minderbewertungen und Verlust an Effekten von M. 552 291 einen Überschuss von M. 9343, Der Verlustsaldo ermässigte sich somit von M. 1 861 129 auf M. 1 851 786.

Kapital: Bis 1906: M. 32 000 000 in 32 000 Aktien (Nr. 1—32 000, Serie A—H) à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, Erhöhung um M. 16 000 000 lt. G.-V. v. 15./6. 1897; auf die neuen Aktien wurden 25% sofort, restl. 75% auf die Aktien E u. F am 1./12. 1898, restl. 75% auf Aktien G u. H am 1./2. 1899 eingefordert. Die Aktien Serie E—H wurden von den in einem Konsortium vereinigten ersten Aktionären zum Kurse von 100% plus 3% für Stempel, Spesen etc. übernommen u. hiervon M. 10 667 000 den Aktionären der Serie A—D am 24./4.—8./5. 1899 zu 125% angeboten, einzuzahlen das Aufgeld sofort, 100% bis 24./5. 1899; die neuen Aktien sind ab 1./4. 1899 voll div.-ber. — Nach dem im Nov. 1899 bis Febr. 1900 erfolgten Umtausch von Schuckert-Aktien gegen solche der Cont.-Ges. (1 gegen 2) befanden sich ca. nom. M. 28 820 000 Aktien der Cont.-Ges. im Besitz der Schuckert-Ges.; ca. M. 3 180 000 sind noch im Verkehr.

Die a.o. G.-V. v. 4./1. 1907 beschloss die Zuzahlung von 35% = M. 350 pro Aktie zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1./4. 1906 (Frist 15./2. 1907). Die Aktien, für welche die Zuzahlung geleistet wird, sollen in bezug auf Kapital und Div., letztere mit der Verpflichtung der Nachzahlung bis zur Höhe von 5%, einen Vorzug vor den übrigen Aktien geniessen. Aus dem Reingewinn erhalten ab 1./4. 1906 zunächst die Vorz.-Aktien 5%, sodann event. Nachzahlung an diese, hierauf die St.-Aktien bis zu 4%, ein etwaiger weiterer Überschuss wird auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Bei event. Auflösung der Gesellschaft werden die Vorz.-Aktien bis zur Höhe ihres Nominalbetrages zuerst befriedigt. Der durch diese Transaktion entstandene Buchgewinn gestattet nach Deckung der Unterbilanz, die Aktiva der Ges. richtig zu stellen und angemessene Reserven zu bilden, so dass alsdann mit einer befriedigenden Entwicklung der Ges. gerechnet werden kann. Die Ges. wird nach Durchführung der Transaktion voraussichtlich schon für 1906/07 eine Div. ausschütten können, welche der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co., Nürnberg, im Verhältnis des Besitzes an Continentalaktien zugute kommen wird. Das Resultat der Sanierungsoperation der Ges. stellte sich Ende Februar 1907 so, dass von den 32 000 Aktien 31 122 in Vorz.-Aktien umgewandelt u. daneben 878 St.-Aktien verblieben sind. Durch die Aufzahlung von M. 350 pro Aktie sind also der Ges. M. 10 892 700 oder unter Hinzurechnung der 4% Stückzinsen auf M. 350 ab 1./4. 1906 fast M. 11 250 000 Mill. Barmittel zugeflossen. Die schon für das Geschäftsjahr 1906/07 in Kraft tretende Gewinnverteilung wird daher mit der Massgabe zu erfolgen haben, dass aus dem Reingewinn M. 1 556 100 vorweg als Div. der Vorz.-Aktien auszuscheiden sind, ehe die St.-Aktien eine Div. erhalten können.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, 20 000 Stück Ser. I (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln; unkündbar bis 1./4. 1903, von da ab rückzahlbar mit mind. 2% u. ersp. Zs. zu 102% durch Verl. (Juni auf Okt.) oder Kündig.; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1./4. 1903 mit 6monat. Frist vorbehalten. Zs. 1./4. u. 1./10. Zahlstelle wie bei Div. Am 31./3. 1906 ungetilgt M. 18 752 000, davon M. 9 368 000 noch nicht begeben. Aufgelegt 7./5. 1898 M. 10 000 000 zu 101%, erster Kurs: 101.25%. — Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 100.75, —, 94, —, 84.60, 90.40, 95.30, 96.20, 95.75%. — In Frankf. a. M.: 100.50, 98.50, 91.80, 82.50, 82.90, 90.50, 95.20, 96.25, 95.50%. — In Hamburg: 100.50, 99, 93, 79, 82.75, 90.50, 95, 95.75, 95.50%. — Auch notiert Cöln, München. Coup.Verj.: 5 J. (F.)

Geschäftsjahr: 1./4—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Abschreib. u. Rückl. in den Ern.-F. bestimmt der A.-R; 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsanspruch, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom

verbleib. Überschuss bezieht der A.-R. eine Tant. von 10%, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach Verf. der G.-V. (Siehe auch bei Kap.)

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Effekten 15 340 825, Konsortialkto 12 333 741, Unternehm. in eig. Verwalt. 22 288 260, Baukto 95 135, Avale 419 910, Mobil. 1, Kassa 11 852, Debit. 8 411 843, Verlust 1 851 786. — Passiva: A.-K. 32 000 000, Oblig. 9 384 000, do. Zs.-Kto 166 000, Hypoth. 21 000, Kredit. 15 759 852, Avale 419 910, Rückstell. f. Betriebs-Unternehm. 2 986 062, alte Div. 210, ausgeloste Obligat. 16 320. Sa. M. 60 753 355.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 861 128, Verwalt.-Unk. einschl. Steuern und Abgaben 175 231, Oblig.-Zs. 379 820, Zs., Bankspesen u. Provis. 846 659, Erneuer. und Kapital-Tilg. f. Unternehm. in eig. Verwalt. 265 335, Minderbewertungen und Verlust an Effekten 552 291. — Kredit: Zs. u. Gewinn aus Unternehm. 2 228 680, Verlust 1 851 786. Sa. M. 4 080 466.

Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 142.75, 136, 115, 90, 56, 50.75, 71, 81.75, 75.75, 65%. Aufgel. M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142%, eingeführt Nr. 1—16 000 am 5./8. 1897 zu 152.75%.

In Frankf. a. M.: 143, 136, 113, 89.50, 55.75, 50, 70.50, 81.90, 75.40, 65%. Aufgel. M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142% eingeführt Nr. 1—16 000 am 18./8. 1897 zu 153.80%.

In München: 143, —, 112, 90, 53, —, 70, 81, 75.70, 65%. — In Hamburg: 143.60, 134, 112.50, 88, 52. 50, 90, 81.50, 75, 65%. — In Cöln: 143.50, 136, 111, 89, 54, 49, 70.50, 81, 76, 65%. Die Aktien Nr. 16 001—32 000 wurden im Mai 1899 an den bezeichneten 5 Börsenplätzen zugelassen.

Dividenden 1895/96—1905/06: 4, 6, 6½, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat O. Petri.

Kollektivprokuristen: Stellv. Dir. Dr. Rud. Cohen, stellv. Dir. Dr. N. Brückner, Reg.-Baumeister Paul Goetz, Jos. Spear, Hch. Seressé, Rich. Petersen.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Otto Steinbeis, Brannenburg; I. Stellv. Komm.-Rat Alex. Wacker, Schachen b. Lindau; II. Stellv. Dr. ing. kgl. Baurat Anton v. Rieppel, Nürnberg; Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Mannheim; Bank-Dir. a. D. Gg. Wellge, Dir. M. Rupprecht, Bank-Dir. F. Lincke, Hamburg; Bankier Gustav Hueck, Elberfeld; Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Eisenach; Erbl. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat Adolf von Auer Exc., Komm.-Rat Jos. Pütz, München; Gottlieb Langen, Cöln; Reichsrat Dr. Aug. Ritter von Clemm, Haardt; Bankier Martin Kohn, Nürnberg.

Zahlstellen: Nürnberg: Eig. Kasse, Ant. Kohn; Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. A.-G.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Deutsch Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln.

Gegründet: 21./2. 1899; handelsger. eingetr. 25./5. 1899. Letzte Statutänd. v. 30./1. 1900 u. 30./6. 1902. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. — Das Statut der Ges., sowie jede Änderung desselben unterliegt der Genehmigung des Reichspostamts, dessen Staatsekretär berechtigt ist, zu den Sitzungen des A.-R. einen Vertreter mit beratender Stimme abzuordnen. Derselbe ist rechtzeitig zu allen Sitzungen einzuladen; Verträge mit anderen Regierungen oder Telegraphen-Unternehmungen sind vor Abschluss dem Reichspostamt zur Genehmigung vorzulegen. — Die Ges. unterhält eine Anzahl Agenturen, eine Kabelschule in Emden u. hat in Horta auf den Azoren mehrere Beamtenhäuser erbaut.

Zweck: Erwerbung von Koncessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen; ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; alles im Einvernehmen mit dem Reichspostamte; die Errichtung von Unternehmungen und die Beteiligung an Unternehmungen für die Herstellung von elektrischen Kabeln, namentlich von Seekabeln, und für die Übernahme von Legungs- und Reparatur-Arbeiten für solche Kabel.

Die Aufgabe, welche sich die Ges. zunächst gestellt hat, ist die Einrichtung einer unabhängigen Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von Nordamerika durch Herstellung eines Kabels von Borkum über die Azoren nach New York. Die Grundlagen hierfür bilden folgende Koncessionen und Verträge.

Die **Koncession für ein Kabel zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika,** erteilt unterm 28. Mai 1899 seitens des Deutschen Reiches an die Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh. und mit Genehmigung der Regierung übertragen seitens der letzteren an die Ges. durch Vertrag vom 24. Okt. 1899. Durch diese Koncession wurde die Genehmigung zur Anlandung des erwähnten Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes erteilt.

In dem zugehörigen **Kabelbetriebsvertrag** (v. 29./5., 8./6. u. 24./10. 1899), welcher an die Ges. seitens der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. ebenfalls übertragen ist, ist festgesetzt, dass das Reichspostamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkt übernimmt, während für den Betrieb auf den Azoren und der nordamerikanischen Seite einschliesslich der Einrichtung und Unterhaltung der Betriebsstellen die Unternehmerin Sorge zu tragen hat.

Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Unternehmerin eine feste Vergütung von M. 1 400 000 für jedes Jahr bis zum Ablauf des 40. Jahres vom Datum der Eröffnung des Betriebes an. Das Reich bezieht die Gebühreneinnahmen aus den Kabelraten, welche für den Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern andererseits aufkommen, bis zum Betrage von jährl. M. 1 700 000.

Soweit die Einnahme aus diesem Verkehr den Betrag von M. 1 700 000 übersteigt, erhält das Reich einen Gebührenanteil von 25 Centimen franz. Währung für das Wort. Ausserdem bezieht das Reich von dem Deutschland berührenden Verkehr, der über die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren geht, die End- und Transitgebühren, deren Höhe im Einvernehmen mit der Unternehmerin festgesetzt werden wird. Auf Verlangen des Reiches sollen diese Sätze nach 5 Jahren aufs neue festgestellt werden.

Der Unternehmerin wurde die Verpflichtung auferlegt, die Kabellinie der Deutschen See-Telegraphen-Ges., deren Koncession bis zum 30./9. 1940 ausgedehnt ist, bis Ende 1904 zu übernehmen; die Option ist 1905 ausgeübt. Die Kabellinie dieser im März 1896 mit einem Kapital von M. 3 560 000 begründeten Ges. läuft von Borkum-Emden nach Vigo an der spanischen Westküste, und befindet sich seit dem 24./12. 1896 im Betrieb. Diese Ges. hat 1896—1903: 0, 3, 4⅞, 6, 5, 3, 0, 3% verteilt, ihr A.-K. ist im Besitz der Deutsch-Atlant.-Telegraphen-Ges. übergegangen u. die Firma im Febr. 1906 handelsger. gelöscht.

Das **Landungsrecht in den Vereinigten Staaten von Nordamerika** ist der Ges. durch den Präsidenten der Ver. Staaten unter dem 27. Mai 1899 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen erteilt.

Die **Koncession für das Anlanden des Kabels auf den Azoren** ist seitens der portugiesischen Regierung der Europe & Azores Telegraph Comp. unter dem 29. Juli bezw. 2. Aug. 1899 mit der Befugnis erteilt, dieselbe an die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. in Cöln zu übertragen, was durch Vertrag v. 2./8. 1899 geschehen ist.

Seitens der portugiesischen Regierung ist der Ges. die Verpflichtung auferlegt, sobald aus dem Betrieb des neuen Kabels eine Div. von über 8% sich ergiebt, ein Kabel von Fayal nach Santa Maria zu legen; ferner ist verlangt, dass auch die Insel Flores durch ein besonderes Kabel mit der Insel Fayal verbunden werde, sofern die Herstellung eines solchen Kabels sich als techn. ausführbar erweisen sollte. Die portugies. Reg. erhebt für den Depeschenverkehr über die Azoren eine Transitabgabe, welche für den hauptsächlich in Betracht kommenden Verkehr 5 Cent. französischer Währung pro Wort beträgt.

Vertragsgemäss hatte die Ges. die Verpflichtung bis Ende 1904 das Kabel Emden-Vigo oder die Aktien der Deut. See-Telegraphen-Ges. anzukaufen, sie hat sich für letzteres entschieden und ist die Deut. See-Telegraphen-Ges. 1./1. 1905, zu welchem Zeitpunkt die Übernahme der Aktien derselben seitens der Deut. Atlant. Telegraphen-Ges. erfolgte, in Liquid. getreten. Abrechnung erfolgte 1905.

Unter Mitwirkung der Firma Felten & Guilleaume, Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh., hat die Ges. ferner mit der Commercial Cable Comp. in New York Verträge abgeschlossen, wodurch letztere ihr ausgedehntes Telegraphennetz in den Ver. Staaten für den Verkehr mit Deutschland über das neue Kabel zur Verfügung stellt.

Durch diese Abmachungen ist der Ges. der Anschluss und die Depeschenvermittlung mit den oben bezeichneten amerikanischen Gebieten gesichert, ferner sind Vereinbarungen getroffen für die Umleitung des Depeschenverkehrs im Falle der Unterbrechung des Kabels. Des weiteren sind betr. Austausches von Depeschen Abmachungen getroffen worden mit der Eastern Telegraph Comp., der Brazilian Submarine Telegraph Comp., jetzt Western Telegraph Comp. genannt, der Europe & Azores Telegraph Comp. und der Deutschen See-Telegraphengesellschaft.

Wegen Herstellung des ersten Kabels ist ein Vertrag mit der Telegraph Construction and Maintenance Comp. in London abgeschlossen. Das Kabel, dessen Länge 4141 Seemeilen = 7681 km beträgt, ist nach den neuesten Erfahrungen auf Grund bewährter Systeme konstruiert. Der Gesamtpreis für die Herstellung des Kabels ist £ 935 000 einschl. der Kosten für die Verlegung und einschl. der Kosten für Instandhaltung des Kabels während 30 aufeinander folgenden Tagen nach beendigter Verlegung. Die Sprechgeschwindigkeit des Kabels beträgt nach der Vorschrift des Kabelbetriebsvertrages wenigstens 25 Worte à 5 Buchstaben pro Minute. Als Termin für die Fertigstellung der beiden Kabelteile von Borkum nach Horta auf Fayal (Azoren) und von Fayal nach New York war in Übereinstimmung mit den Bedingungen der deutschen Koncession der 1. Okt. 1900 bestimmt, doch konnte die Betriebseröffnung bereits am 1. Sept. 1900 stattfinden. — Die bisherigen Betriebsergebnisse sind dadurch beeinträchtigt worden, dass das Kabel 1900 während 27, 1901 während 29, 1902 während 12 Tagen unterbrochen war. Abgesehen von den nicht unerhebl. Reparaturkosten entstand dadurch ein Ausfall an Depeschengebühren. — Um diese Störungen für die Zukunft zu vermeiden und einen gesicherten Betrieb für die Dauer zu erreichen, hat die Ges. 1902 die Herstellung eines zweiten Kabels beschlossen. Sie entsprach damit einer Anregung des Reichspostamtes, welches wegen der Zunahme des Verkehrs und der dadurch zuweilen, besonders im Herbste, entstehenden Anhäufgn. die Herstell. einer weiteren telegraphischen Verbind. mit Amerika als erforderlich erachtete. Mit dem Reichspostamte sind unter dem 24./4. 1902 die nachstehenden neuen Vereinbar. bezw. Abänder. der bis-

herigen Festsetz. getroffen worden, welche die Grundlage für die Beschaffung, sowie für die Verzinsung und Amortisation der zur Herstellung der zweiten Kabelverbindung erforderlichen Mittel gewährleisten: Die Koncession des Deutschen Reiches ist bis 31./12. 1944 verlängert worden. Das zweite Kabel wurde Anf. Juni 1904 vollendet (4266 Seemeilen = 7913 km). Das Reich kann die Nachtrags-Konc. für erloschen erklären, wenn die Haupt-Konc. erlischt oder wenn sich das 2. Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet, es sei denn, dass die Ges. für die Störung keine Schuld träfe. Wird die Nachtrags-Konc. aus einem der aufgeführten Gründe für erloschen erklärt, so verfallen die Kautionen, soweit sie noch nicht zurückgezahlt sind, ganz oder teilweise zu gunsten des Reiches. — Der neue Kabelbetriebsvertrag v. 25./26./4. 1902 enthält von den nachstehend erwähnten Terminen ab folgende, gegen den früheren Vertrag geänderte Vereinbarungen: Für Benutzung der beiden Kabel zahlt das Reich der Ges. nach Fertigstellung der Strecke zwischen Borkum und den Azoren ab 1./1. 1904 bis 31./12. 1904 eine feste Vergütung von M. 750 000; ab 1./1. 1905 bis Ende 1944, vorausgesetzt, dass bis 1./1. 1905 auch die Teilstrecke zwischen den Azoren u. New York und damit das ganze Kabel zwischen Borkum u. New York betriebsfähig hergestellt ist, eine feste Vergüt. von jährl. M. 1 710 000. Diese Vergüt. ist 1905 um M. 90 000 gekürzt, mindert sich 1906 um M. 60 000 u. 1907 um M. 30 000, so dass zu zahlen waren resp. sind 1905 M. 1 620 000, 1906 M. 1 650 000, 1907 M. 1 680 000.

Von der Vergütung sind jährl. M. 150 000 bezw. M. 300 000 ausschliesslich zur Unterhaltung des 2. Kabels bestimmt. Beträge, die dabei erübrigt werden, sind zu einem besonderen Unterhaltungsfonds für das 2. Kabel anzusammeln, der zinsbar anzulegen ist und dessen Zs. dem Fonds zuzuschlagen sind. Reicht der Betrag von M. 150 000 bezw. M. 300 000, auch unter Zuhilfenahme des genannten Fonds, zur Unterhaltung des 2. Kabels nicht aus, so hat die Ges. das Fehlende aus eigenen Mitteln zuzuschiessen. Diese Zuschüsse können später aus den Mitteln des besonderen Unterhaltungsfonds wieder gedeckt werden.

Von dem Zeitpunkt ab, zu dem die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren betriebsfähig hergestellt ist, erhält das Reich für jedes im Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern anderseits beförderte vollbezahlte Wort einen Gebührenanteil von 16 Pfg. von der Kabelrate. Die nach Abzug dieses Anteils verbleibende Einnahme aus den ersten vollbezahlten 3 750 000 Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) fliesst der Ges. zu, welche hieraus die sonstigen Abgaben zu decken hat. Von der Einnahme aus dem diese Wortzahl übersteigenden, vollbezahlten Verkehr erhält das Reich ausser dem Anteil von 16 Pfg. noch einen weiteren Anteil von 50 Pfg. für das Wort, bis die Zahl von 7 170 000 vollbezahlten Wörtern (zu M. 1 für das Wort gerechnet) erreicht ist; darüber hinaus kommt der besondere Anteil des Reiches von 50 Pfg. wieder in Wegfall. Sollte für bevorzugte Telegramme eine höhere Gebühr als M. 1 eingeführt werden, so findet eine verhältnismässige Erhöhung des dem Reiche zustehenden Anteils von 16 Pfg. bezw. 50 Pfg. statt, ebenso eine verhältnismässige Herabsetzung, falls die auf das Kabel entfallende Gebühr infolge einer allgemeinen Tarifermässigung unter den Satz von M. 1 für das vollbezahlte Wort hinabgehen sollte. In diesen Fällen ist die Zahl von M. 3 750 000, bezw. 7 170 000 Wörtern als erreicht anzusehen, sobald die Einnahmen aus dem vollbezahlten Verkehr den Betrag von M. 3 750 000 bezw. M. 7 170 000 erreicht haben.

Der Kabelbetriebsvertrag erlischt mit Ablauf der Konc. u. vor diesem Zeitpunkt, wenn u. insoweit die Konc. v. 28./5. 1899 bezw. der Nachtrag v. 24./4. 1902, zurückgenommen wird.

Auf Grund vorstehender Vereinbarungen ist die Herstellung des 2. Kabels den Nordd. Seekabelwerken in Nordenham, bei der die Ges. durch Aktienbesitz beteiligt ist (s. unten), mit Genehm. des Reichspostamtes durch Vertrag v. 31./5. 1902 übertragen worden. In diesem Vertrage haben sich die Nordd. Seekabelwerke zur Herstellung und Legung der beiden Kabelstrecken innerhalb der vorgesehenen Fristen verpflichtet. Die Kosten für die betriebsmässige Lieferung und Verlegung einschl. der Lotungen, beliefen sich nach dem festgesetzten Lieferungsprogramm auf M. 20 084 000. Das neue Kabel ist mit einer stärkeren Ader versehen wie das erste Kabel, um eine noch grössere Sprechgeschwindigkeit, wie bei diesem, zu erzielen. — Die erste Teilstrecke des zweiten Deutsch-Atlant. Kabels von Borkum bis zu den Azoren ist im Sommer 1903 gelegt und 18./10. 1903 in Betrieb genommen. Die zweite Teilstrecke ist im Juni 1904 betriebsfähig geworden. Eine Unterbrechung des Verkehrs zwischen Deutschland u. Amerika ist jetzt nicht mehr zu befürchten. Die Vergüt. des Reichs an die Ges. betrug obigen Verträgen gemäss 1904 M. 750 000, wovon M. 400 000 für den Oblig.-Zs.-Dienst, M. 150 000 zur Unterhaltung des Kabels II dienten, 1905 wird das Reich M. 1 620 000 zu zahlen haben.

Zur Beschaffung der für die Herstellung des 2. Kabels notwendigen Mittel hat die G.-V. v. 30./6. 1902 im Einverständnisse mit dem Reichspostamt die Aufnahme untenstehender Anleihe beschlossen.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen betr. Herstellung des direkten Kabels zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika hatte sich auch das Bedürfnis ergeben, eine deutsche Fabrikationsstelle für überseeische Kabel an der See zu errichten, welche die Herstellung weiterer überseeischer Kabel übernehmen kann,

und welche ausserdem für die Übernahme von Arbeiten für die Legung solcher Kabel und für die Reparatur im Betrieb befindlicher Kabel ausgerüstet ist. Zu diesem Zwecke wurde von der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. und der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Ges., in Nordenham unter der Firma „Norddeutsche Seekabelwerke Aktiengesellschaft" 29./5. 1899 eine Ges. in Cöln gegründet, welche die seitens der in Cöln domizilierenden Land- u. Seekabelwerke in Angriff genommene Errichtung eines geeigneten Fabriketablissements ihrerseits durch Vertrag mit den Land- und Seekabelwerken übernommen hat und in deren Verträge wegen Bestellung eines Kabelschiffes eingetreten ist. Kapital der Nordd. Seekabelwerke A.-G. M. 6 000 000, wovon die Deutsch-Atlant. Telegraphen-Ges. M. 3 000 000 übernommen hat. Die Nordd. Seekabelwerke haben Okt. 1900 mit der Fabrikation von Kabeln begonnen (Div. 1901—1906: 0, 0, 0, 8, 15, 5%) und auch das 2. Kabel nach New York verlegt.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—24 000; 6 Serien A—F zu je 4000 Aktien). Auf die Aktien Serien A—E waren vorerst 25% gleich M. 5 000 000 eingezahlt. Die Vollzahlung der Serien A, B u. C erfolgte bis 1. Sept. 1899, diejenige der Serien D u. E zum 1./1. 1900. Urspr. A.-K. M. 20 000 000; die G.-V. v. 30./1. 1900 beschloss Erhöhung um M. 8 000 000 (Serie F u. G), von diesen ist zunächst Serie F in 4000 Aktien à M. 1000 ausgegeben, den bisher. Aktionären zu 101.25% zur Verf. gestellt u. seit 1./9. 1904 voll eingezahlt. Das A.-K. beträgt somit z. Z. M. 24 000 000, voll eingezahlt. Die Aktien Serie F nahmen an der Div. für 1904 bis 4% für 7½ Mon., darüber hinaus voll teil, ab 1905 sind sie mit den übrigen Aktien ganz gleichberechtigt.

Das Grundkapital kann durch einfachen Majoritätsbeschluss bis auf M. 50 000 000 erhöht werden. Für Erhöhungen über diesen Betrag hinaus ist eine Mehrheit von ¾ der bei der Abstimmung in der betr. G.-V. abgegebenen Stimmen erforderlich.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 30./6. 1902, aufgenommen zur Legung des 2. Deutsch-Atlantischen Kabels (s. oben), Stücke (Nr. 1—20 000) à M. 1000. lautend auf Namen des A. Schaaffh. Bankver. in Cöln, an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Genannter Bankverein ist den Gläubigern aus den Oblig. aber nicht verpflichtet. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 210 470 zuzügl. ersp. Zs. im Okt. (zuerst 1905) auf 2./1.; ab 1./7. 1912 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen. Behufs Deckung des Zs.- u. Amort.-Dienstes der Anleihe ist mit dem Reichspostamte vereinbart worden, dass dasselbe von den der Ges. zu leistenden festen Vergütungen von M. 750 000 bezw. M. 1 710 000 (s. oben) 1904 einen Teilbetrag von M. 400 000 und in den folg. 40 Jahren alljährl. einen Teilbetrag von M. 1 010 470 an einen Treuhänder zahlt. Das Amt eines solchen hat die Kgl. Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät in Berlin übernommen. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. nach gesetzl. Bestimm., der Stücke 10 J. (K.). In Umlauf Ende 1906: M. 19 571 000. Kurs Ende 1902—1906: 101, 101.30, 101, 100, 100.30%. Zugel. M. 20 000 000, davon zur Zeichn. aufgel. 16./7. 1902. M. 11 000 000 (M. 9 000 000 waren bereits fest begeben) zu 100.50% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel. Erster Kurs 26./7. 1902: 102%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M. u. Cöln (an letzteren beiden Plätzen zugelassen im Aug. 1902).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kabel I 19 813 372, do. II 21 195 790, do. Emden-Vigo 2 829 028, Beteilig. bei Nordd. Seekabelwerke 3 000 000, Grundstücke in Emden u. Horta 56 422, Gebäude do. 345 137, Kabelvorräte 459 240, Apparate Horta 315 345, do. Vigo 36 939, Mobil. 4, Werkzeug 2. Kaut.-Kto 177 662, Effekten 442 457, Bankguth. 2 522 897, Debit. 2 290 034, Kassa 3193. — Passiva: A.-K. 24 000 000, Oblig. 19 571 000, do. Zs.-Kto 374 860, do. Einlös.-Kto 223 340, do. Amort.-Kto 429 000. R.-F. 540 017 (Rückl. 139 055), Spec.-R.-F. 1 000 000 (Rückl. 700 000), Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 200 000 (Rückl. 100 000), Kabel-Amort.-Kto I 2 392 613, do. II 60 985, do. Emden-Vigo 144 280, Zoll-Rückstell.-Kto Horta 35 000, Unterhalt.-F. f. Kabel II 37 007, Kursrückgangs-Kto 15 550, Kredit. 2 039 242, Div. 1 680 000, do. alte 2820, Tant. u. Grat. 142 974, Vortrag 497 836. Sa. M. 53 486 528.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 686 999, Patentgebühren 33 850, Steuern 89 053, Kursverlust 14 375, Kabelreparat. 36 235, Kabel-Amort.-Kto I 495 334, do. II 29 894, do. Emden-Vigo 70 725, Abschreib. 103 036, Gewinn 3 259 865. — Kredit: Vortrag 478 763, Zs. 426 984, Kabelgebühren 3 574 095, Zuschuss des Reichs-Postamtes 339 530. Sa. M. 4 819 372.

Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 112.80, 107.50, 114, 113.60, 118.50, 136.45, 128%. — In Frankf. a. M.: 112.50, 106, 114.30, 113.25, 118.25, 136.70, 127.90%. — In Cöln: 112, 106, 114, 113, 118.25, 136, 127.50%. Zugelassen sind seit Nov. 1904 M. 24 000 000 (Nr. 1—24 000), davon zur Subskription aufgelegt M. 17 500 000 20./3. 1900 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs., M. 4 000 000 (Serie F) 9./11. 1904 zu 116.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1904; erster Kurs 26./3. 1900: 118.50%. Im April 1900 in Cöln u. Frankf. a. M. eingeführt.

Dividenden: 1900: 2% (4 Mon.); 1901—1906: 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7%. Über die Teilnahme an der Div. der Aktien Serie F für 1904 s. bei Kapital. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Moll, Carl Wilh. Guilleaume. **Aufsichtsrat:** (9—18) Vors. Ober-Reg.-Rat a. D. Heinrich Schroeder, Cöln; I. Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Müller, II. Stellv. Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Geh. Justizrat Professor Dr. Jac. Riesser,

Bankier Ludw. Born, Geh. Komm.-Rat I. Löwe, Dr. jur. E. Springer (Gen.-Bevollm. d. Bankh. S. Bleichröder), Berlin; Komm.-Rat Dr. ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rhein; Komm.-Rat Th. von Guilleaume, Komm.-Rat Max von Guilleaume, Emil Freiherr von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Cöln; Fabrikbes. Fr. Clouth, Cöln-Nippes: Gen.-Dir. des Nordd. Lloyd Dr. jur. Hch. Wiegand, Bremen; Ehrenmitglied: George Gray Ward (General Manager u. Vice-Präsident der Commercial Cable Comp. New York).

Prokuristen: Max Knorr, Emil Stammen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Cöln, Düsseldorf, Bonn u. Crefeld: A. Schaaffh. Bankver.; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M., Hannover, Strassburg i. E.: Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges. (diese auch in Frankf. a. M. u. Bremen); Berlin, Dresden, Frankf. a. M., Detmold, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Mannheim, München, Augsburg, Hannover, Chemnitz, Bückeburg, Zwickau: Dresdner Bank; Cöln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abt. Becker & Co., Hainstr. 2; Essen a. d. R.: Rhein. Bank; Stettin: Wm. Schlutow.

Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft A.-G.

in **Cöln**, Friesenplatz 16 (Hansahaus).

Gegründet: 19./7. 1904 mit Abänderung v. 31./8. 1904; eingetr. 2./9. 1904. Gründer s. Jahrgang 1906/07.

Zweck: Erwerbung von Konc. jeglicher Art für telegraph. u. telephon. Verbindungen sowie die Herstellung, Unterhalt. u. Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Beteilig. an ähnl. Unternehm.; alles im Einvernehmen mit dem Kaiserl. Deutschen Reichs-Postamt und dem Königl. Niederländischen Ministerium der Kolonien. Die Ges. ist auf Grund eines zwischen der Deutschen und Niederländischen Regierung unter dem 24./7. 1901 abgeschlossenen Staatsvertrages ins Leben getreten, der die Bildung einer deutsch-niederländischen Ges. für die Herstellung und den Betrieb von Kabelverbindungen im fernen Osten vorsieht. Gemäss diesem Vertrage war der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk Akt.-Ges. in Mülheim a. Rh. einerseits und dem Hauptmann Jakob Joh. le Roy im Haag als Vertreter einer niederländ. Finanzgruppe andererseits durch die deutsche Regierung eine Konzession v. 16./7. 1904 mit Nachtragsvertrag v. 17./19. Juli 1904 und durch die niederländ. Regierung eine entsprechende Konzession vom 18./7. 1904 dahin erteilt worden, zum Anschluss an das bis Menado an der Nordküste der Insel Celebes reichende niederländisch-indische Telegraphennetz ein Kabel von Menado nach der Insel Jap zu legen, welches von Jap weiteren Anschluss einerseits nach der Insel Guam, andererseits nach Shanghai erhalten sollte, und diese Kabel zu betreiben. Den Konzessionären war die Verpflichtung auferlegt, binnen Jahresfrist alle Rechte und Pflichten aus der Konzession an eine mit deutschem und niederländischem Kapital zu begründende Akt.-Ges. zu übertragen. Diese Übertragung ist gegen Erstattung der von den Vorgenannten gemachten eigenen Aufwendungen für Vorbereitung des Unternehmens in Höhe von M. 189 500 bei Gründung der Deutsch-Niederl. Telegraphen-Ges. A.-G. erfolgt.

Für die Kabel ist das Landungsrecht auf der Insel Jap sowie an der Nordküste von Celebes von den beiderseitigen Regierungen auf die Dauer von 40 Jahren bewilligt. In Menado sind der Ges. geeignete Räumlichkeiten im Gouvernements-Telegraphenamt seitens der Niederländ. Regierung, in Shanghai solche im Deutschen Postamt seitens der Deutschen Regierung mietweise zur Verfügung gestellt. Auf der Insel Jap hat die Ges. ein eigenes Stationsgebäude, ferner ein Gesellschaftshaus und die erforderlichen Wohngebäude für die Beamten errichtet. Ausserdem befindet sich hier wie in Menado und in Wusung bei Shanghai je eine der Ges. gehörige Tankanlage zur Aufbewahrung der Vorratskabel. Das Landungsrecht auf der Insel Guam ist für ein oder mehrere Kabel seitens der Regierung der Ver. Staaten unter dem 13./10. 1903 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen erteilt. Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, auf die Dauer von 20 Jahren von der Betriebseröffnung der sämtlichen Linien ab eine Beihilfe zu zahlen von M. 1 025 000 jährlich, die niederländ. Regierung eine solche von M. 375 000 jährlich. Auf die gesamte Jahresbeihilfe von M. 1 400 000 kommt alljährlich die Einnahme aus den auf sämtliche unterstützte Kabel entfallende Kabelraten mit 90% in Anrechnung. Durch Nachtragsvertrag v. 17./19. Juli 1904 hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, gleichfalls für die Dauer von 20 Jahren eine Zuschussbeihilfe von M. 500 000 jährlich zu zahlen. Dieser Betrag gilt für den Einfach- (Simplex-) Betrieb mit Rekorder. Sobald die Steigerung des Verkehrs nach dem Ermessen des Reichspostamts die Einführung des Duplex-Betriebes erforderlich macht, wird die Zuschussbeihilfe für den Rest der Subventionsdauer von 20 Jahren auf M. 575 000 jährlich erhöht. Wenn in einem Jahre die laut Konzession zahlbare Gesamtbeihilfe von M. 1 400 000 durch die Anrechnung von 90% der Einnahmen aus den Kabelraten völlig gedeckt werden sollte, so kommen für dasselbe Jahr 90% der ganzen übrigen Einnahmen der Ges. aus den Kabelraten auf die vorstehend erwähnte Zuschussbeihilfe von M. 500 000 oder M. 575 000 ungeteilt in Anrechnung. Von der Beihilfe wird der Ges. am Schluss eines jeden Kalender-Vierteljahres ein Vierteljahrsbetrag gezahlt. Regierungstelegramme der deutschen, der niederländischen und der amerikanischen Regierung geniessen auf den Linien der Ges. eine Gebührenermässigung von 50%. Die Unternehmer haben für einen regelmässigen Betrieb der Kabel zu sorgen und die Kabellinien in gutem Zustande zu halten. Der Betrieb der

Kabel erfolgt auf der Insel Jap, in Shanghai und in Menado durch die Ges., auf der Insel Guam durch die Commercial Pacific Cable Comp. gegen eine von der Deutsch-Niederländ. Telegraphen-Ges. zu entrichtende Vergütung von jährlich $ 12 000. Für den Fall von Kabelstörungen ohne Schaffung ausreichender Ersatzwege wird die Beihilfe unter gewissen Voraussetzungen in entsprechendem Verhältnis gekürzt. Die Ges. hat indes mit einer Anzahl Kabelgesellschaften Abkommen über wechselseitige Aushilfe im Störungsfalle getroffen und die dadurch gesicherten Ersatzwege sind von den beiden Regierungen als ausreichend anerkannt worden. Am 26./4. 1905 war die Legung des Kabels Jap-Guam (562 Seemeilen) und Jap-Menado (1075 Seemeilen), am 26./10. 1905 die Legung des Kabels Shanghai-Jap (1779 Seemeilen) vollendet. Das Kabel Menado-Jap-Guam wurde am 27./4. 1905 in Betrieb genommen; am 1./11. 1905 wurde der Betrieb des gesamten Kabelnetzes der Ges. aufgenommen. Die neuen Verbindungen, welche die Ges. durch den Bau ihrer Kabellinien herbeigeführt hat, sind: Von Niederländisch-Indien über das amerikanische Pacific-Kabel Guam-San Francisco nach Amerika und weiter über die deutsch-atlantischen und sonstigen atlantischen Kabel nach Europa, ferner vom Kiautschougebiet, wie überhaupt von China über Amerika nach Europa, endlich von Niederländisch-Indien und den deutschen Besitzungen im Stillen Ozean über Sibirien nach Europa. Mit dem 1./11. 1905 ist die Ges. in den Bezug der Gesamtsubvention von jährlich M. 1 900 000 gelangt. Die Herstellung und Legung der Kabel wurde gegen einen Pauschalpreis von M. 12 220 000 den Norddeutschen Seekabelwerken Akt.-Ges. in Nordenham übertragen.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000 = holl. fl. 592.50, seit 2./4. 1906 voll eingezahlt.

Anleihe: M. 7 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, hinsichtlich des Zins- und Amort.-Dienstes durch Vertrag mit dem Kaiserl. Deutschen Reichspostamt gemäss § 9 der Anleihebedingungen sichergestellt, rückzahlbar al pari, verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. bis 2./1. 1917 ausgeschlossen. Stücke à M. 1000 = holl. fl 592.50, auf Namen der Dresdner Bank u. durch Indoss. übertragb., Zs. 2./1. u. 1./7., Tilg. ab 2./1. 1907 mit jährl. M. 243 000 nebst ersp. Zs. innerhalb 20 Jahren spät. bis 2./1. 1906, ab 1917 verstärkte Rückzahl. oder Totalkündig. zulässig, Auslos. im Okt. (zuerst 1906) auf 2./1. (zuerst 1907). Zum 2./1. 1907 M. 243 000 ausgelost. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1906: 100.40%. Aufgelegt am 8./5. 1906 zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsmäss. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kabel 13 243 363, Kabelvorräte 201 849, Grundstück 86 268, Gebäude 535 792, Masch. 19 314, Werkzeug u. Geräte 1. Mobil. 40 666, Apparate 80 706, Debit. 523 825, Bankguth. 1 098 881, Kassa Cöln 4869, kgl. Seehandlung a) Oblig.-Zs. 145 000, b) Tilg. der Oblig. 243 000. — Passiva: A.-K. 7 000 000, Oblig. 7 250 000, do. Amort.-Kto 243 000, do. Zs.-Kto 145 740, R.-F. 41 113 (Rückl 34 103), Kabelerneuer.-F. 205 333, Kabelinstandhalt.-F. 107 275, Kredit. 583 094, z. Pens.-F. 30 000, Div. 399 706, Rückl. f. Duplex-Apparate 30 000, Tant. 28 934, Vortrag 159 322. Sa. M. 16 223 539.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 346 577, Kabelinstandsetzung 206 431, Rückl. z. Kabelern.-F. 175 000, do. z. Kabelinstandhalt.-F. 91 068, Abschreib. 42 317, Oblig.-Tilg. 243 000, Oblig.-Zs. 290 000, Reingewinn 682 067. — Kredit: Vortrag 45 175, Einnahme 2 020 413, Zs. 10 874. Sa. M. 2 076 462.

Kurs Ende 1906: In Berlin: 114%. Zugelassen M. 7 000 000 Aktien, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 5 550 000 am 8./5. 1906 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906 u. Schl.-St.

Dividenden: 1904—1905: 6% auf M. 5 220 000 v. 1./11.—31./12. 1905. Bis 31./10. 1905 wurden 4% Bau-Zs. gezahlt. 1906: 6%.

Direktion: Postrat Victor Hugo Pfitzner, Hauptmann Jakob Johan le Roy.

Prokurist: Carl Wilh. Guilleaume.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Oberfinanzrat Wald. Müller, Berlin; I. Stellv. Dr. jur. Fred. Sal. van Nierop, Amsterdam; II. Stellv. Ober-Reg.-Rat a. D. Hch. Schröder, Cöln; Geh. Justizrat Prof. Dr. Riesser, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Berlin; Dr. jur. Ernst Springer, Geheimrat Bank-Dir. Rich. Witting, Berlin; Dr. Emil Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Louis Hagen, Cöln; Fabrikbes. Franz Clouth, Cöln-Nippes; Komm.-Rat Dr. ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Kaufm. Samuel Pieter van Eeghen, Dr. Henri Francois Rudolphe Hubrecht, Dir. Abram Muller, Amsterdam; Kaufm. George Hermann Hintzen, Rotterdam.

Zahlstellen: Cöln: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Born & Busse; Cöln: A. Schaaffh. Bankver., A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co., sowie bei den übrigen Niederlass. vorgen. Banken; Amsterdam: Nederlandsche Handel-Maatschappij, Amsterdamsche Bank; Rotterdam: R. Mees & Zoonen.

Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Ges. in Berlin,

W. Französische Strasse 63/65.

Gegründet: 4./1. 1898 mit Nachtrag v. 16./2. 1898; eingetr. 17./2. 1898. Letzte Statutänd. 30./6. 1900, 30./3. 1901, 21./6. u. 9./11. 1904, 19./7. 1905 u. 28./6. 1906.

Zweck: Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art, sowie der Erwerb und die Finanzierung

von Unternehmungen auf dem Gebiete der angewandten Elektricität, insbesondere der Beleuchtung u. des Transportwesens. — Der Geschäftsbetrieb der Ges. umfasst insbesondere die Erzeugung und den Vertrieb elektrischer Energie in der ca. 1 040 000 Einwohner zählenden Stadt Buenos Aires und zwar auf Grund einer von der Stadtverwaltung von Buenos Aires urspr. der Allg. Electricitäts-Ges. in Berlin erteilten und von dieser auf die Ges übertragenen, nicht ausschliesslichen, aber auch zeitlich nicht begrenzten Genehmigung zur Legung elektr. Kabel, zum Bau und Betrieb von Werken und sonstigen für die Erzeugung der Elektrizität, ihre Übertragung und Verwendung erforderlichen Anlagen, und zwar in einer Zone, die fast das ganze bebaute Gebiet der Stadt Buenos Aires umfasst. Durch Übernahme der der River Plate Electric Light and Traction Co. gehörigen Zentrale ging an die D.-Ue. E.-Ges. gleichzeitig die der genannten Ges. erteilte Konzession über, im ganzen Municipio von Buenos Aires zwecks Stromabgabe elektrische Kabel zu verlegen. Für die Benutzung der Strassen zur Verlegung der Kabel etc. ist an die Gemeinde eine Abgabe zu entrichten, deren Höhe von der Munizipalität bestimmt wird und die bisher stets 5% der Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf elektrischer Energie betragen hat. Eine vertragliche Festlegung der Höhe dieser Abgabe liegt nicht vor. Dem Betriebe der Ges. dienen:

I. Die von der Allg. Electricitäts-Ges. in Berlin für die Ges. erbaute Zentralstation (Calle Paraguay) von 7000 PS. für Gleichstrom. April 1900 fertiggestellt; inzwischen auf 11 500 PS. erhöht; mit 3 Unterstationen zus. 14 200 PS.

II. Die von der Union Elektricitäts-Ges. in Berlin für die frühere Comp. Générale d'Electricité de la Ville de Buenos Aires in Paris erbaute Zentralstation von 3000 PS. für Wechselstrom und 1000 PS. für Gleichstrom (Paseo de Julio, Ecke Calle Montevideo) übernommen mit den Verträgen für M. 10 836 032. Diese Anlage wurde in den letzten beiden Jahren für Drehstrom umgebaut und gleichzeitig vergrössert, sodass dieselbe nunmehr 6400 PS. zu leisten im Stande ist.

III. Die früher der River Plate Electricity Comp. gehörige Zentralstation von 1800 PS. für Wechselstrom, in der (Calle San Juan) angekauft mit den Verträgen 1903 gegen Überlassung von £ 150 000 = M. 3 000 000 in 5% bis 1943 zu pari rückzahlb. Oblig. u. £ 3200.

IV. Die von der Union Elektricitäts-Ges. in Berlin für die Anglo Argentine Tramways Comp. Ltd. erbaute Zentralstation für Drehstrom von 6000 PS. (Calle Pedro Mendoza und Calle Pinzon) 3 Unterstationen. Für die sämtlichen Anlagen bezahlte die Ges. £ 350 000 per 1./7. 1904 in bar. Ausser den genannten und inzwischen erweiterten Unterstationen gehören zu dieser Anlage die Unterstation Paseo Colon u. diese Zentrale selbst. Neuerdings ist eine Dampfturbine von 6000 PS. in Betrieb genommen worden, eine zweite gleichartige ist zur Zeit in der Montage begriffen und eine dritte wird Anfang 1907 zur Aufstellung gelangen. Nach vollständigem Ausbau wird die Leistung dieser Zentrale 27 300 PS. betragen.

V. Die Ges. hat ausserdem mit der Primitiva Gas- and Electric Lighting Company of Buenos Aires Limited, Sitz in London, unter dem 12./8. 1903 ein Abkommen getroffen, wonach sie das Elektricitäts-Unternehmen dieser Ges. mit allen Anlagen u. Material., sowie mit den Verträgen über Anschlüsse im Äquivalent von rund 69 000 Normallampen von 16 Kerzen mit Wirkung ab 1./6. 1903 auf die Dauer von 41 Jahren gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von £ 30 000 dergestalt pachtet, dass mit Zahlung der letzten Pachtrate die gesamten Anlagen ohne weiteres Entgelt in das Eigentum der Ges. übergehen. Die Primitiva Gas- and Electric Lighting Comp. hat eine mit 4% verzinsl. Debenturesschuld von £ 600 000 (wovon sich z. Z. £ 547 200 in Zirkulation befinden, £ 50 000 noch nicht ausgegeben und £ 2800 bereits zurückgezahlt sind), die bis zu dem Zeitpunkt, zu welchem dieses Werk in den definitiven Besitz der Ges. übergeht, vollständig getilgt wird. Das Elektricitäts-Unternehmen der Primitiva Gas- and Electric Lighting Comp. umfasst eine auf einem 945 qm grossen Grundstück in der Calle Cuyo errichtete Centralstation mit 4400 PS. für Gleichstrom, 2 Accumulatorenbatterien von 6000 Ampèrestunden Kapazität und allem Zubehör.

VI. Einen weiteren Vertrag hat die Ges. am 15./8. 1905 mit der Buenos Aires Grand National Tramways Company Ltd. in London über die Dauer deren Konzession (13./1. 1959) abgeschlossen, wonach die D.-Ue. E.-Ges. die im Paseo Colon gelegene, ausschl. für den Zweck der Stromabgabe an Tramways erbaute Zentralstation von der Buenos Aires Grand National Tramways Company gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von £ 5000 pachtet und die Buenos Aires Grand National Tramways Company sich verpflichtet, den gesamten Strombedarf für ihre Bahn sowie für die von ihr kontrollierten Bahnen ausschl. von der D.-Ue. E.-Ges. zu entnehmen. Gesamtgleislänge der vereinigten Bahnen beträgt ca. 180 km. Die Zentralstation besteht aus einer Maschinenanlage von 2075 PS. für Gleichstrom, einer Akkumulatoren-Batterie von 1000 Ampèrestunden u. allem Zubehör. Die Leistungsfähigkeit dieser Batterie ist inzwischen verdoppelt worden, sodass die Gesamtleistung dieser Zentrale 3400 PS. beträgt.

Die Centralstationen umfassten Ende 1906 an Masch. 55 210 PS. für Gleichstrom u. Drehstrom. Ausserdem stehen 2 Akkumulatorenbatterien von 6000 Amperestunden Kapazität zur Verf. In 65 Unterstationen sind 187 Transformatoren aufgestellt. Die Gesamtlänge der Kabelleitungen beträgt ca. 1340 km. Für Bahnbetriebe waren ca. 12 060 Kilowatt für 988 Motorwagen in Anspruch genommen. Der Gesamtanschlusswert betrug demnach am 31./12. 1906 415 966 Glüh- u. Nernstlampen. 5413 Bogenlampen, 3565 Motore mit 16 040 PS., 6423 Ventilatoren u. Apparate, in Summa 42 216 Kilowatt entsprech. 767 562 Normallampen von 16 Kerzen. Entwicklung des Stromabsatzes 1901—1906: 9 374 633, 10 281 188, 17 360 170, 26 793 986, 39 766 277, 65 464 484 Kilowattstunden.

VII. Als weiteres Vermögensobjekt besitzt die D.-Ue. E.-Ges. den Tramway Metropolitano, der bei Gründung der Ges. von den Vorbesitzern als Pferdebahnunternehmen für den Betrag von M. 2 046 909 erworben wurde. Die Konzession lief bei Erwerb am 5./7. 1898 noch ca. 50 Jahre. Inzwischen ist die Genehmigung zur Einführung des elektr. Betriebes auf den Linien des Unternehmens, lt. Ordenanza vom 6./11. 1899, erteilt u. bei diesem Anlass die Konzession bis 1960 verlängert worden. Bei Ablauf der Konzession gehen die Linien mit dem rollenden Material u. den sonstigen Beständen des Bahnunternehmens mit Ausnahme der Masch. u. Gebäude, welche zum Taxwert übernommen werden können, kostenfrei in den Besitz der Stadt über. Die Arbeiten für die Elektrifizierung der Bahn wurden 1903 begonnen u. 1905 beendet. An die Gemeindeverwaltung ist eine Abgabe von 6% der Brutto-Betriebseinnahmen zu entrichten; ausserdem ist für jedes cuadra Gleise (ca. 130 m) eine Abgabe von Pap. $ 50 pro Jahr zu zahlen. Für den Tramway Metropolitano betrugen diese Abgaben im letzten Jahre Pap. $ 47 982. Gesamtgleislänge ca. 33,5 km (davon ca. 19,5 km eigene Gleise, ca. 11,5 km Anteil an Gleisen im Mitbesitz mit anderen Tramway-Ges. und ca. 2,5 km fremde Gleise).

VIII. Unter dem 15./8. 1905 hat die D.-Ue. E.-Ges. mit der La Capital Traction & Electric Company Buenos Aires Ltd. in London, welche ein A.-K. von £ 1 200 000 besitzt, ein Abkommen getroffen, wonach sie dieser Ges. den Tramway Metropolitano mit allen Anlagen und allem Zubehör für die ganze Zeitdauer der Konzession d. i. bis 1960 verpachtet. Die La Capital Traction Company bezahlt der D.-Ue. E.-Ges. als Gegenleistung eine jährliche Pachtsumme von £ 20 000 sowie ⅔ der auf den Tramway Metropolitano entfallenden Betriebs-Reineinnahmen über £ 22 250. Der Betriebsüberschuss des Tramway Metropolitano soll nach dem Verhältnisse der Betriebslänge des Tramway Metropolitano zu der Gesamtbetriebslänge der von der La Capital Traction Company vereinigten diversen Bahnen aus dem Gesamtbetriebs-Überschuss der vereinigten Bahnen berechnet werden. Nach Ablauf der Konzessionsdauer hat die La Capital Traction Company den Tramway Metropolitano der D.-Ue. E.-Ges. in gutem betriebsfähigen Zustande zurückzugeben. Nach diesem Abkommen dürfte sich für die D.-Ue. E.-Ges. unter Berücksichtigung der für die Kapitalstilgung vorzunehmenden Rückstellungen eine Verzinsung von mind. 6% des in dem Tramway Metropolitano investierten Kapitals ergeben.

IX. Mit der Compañia de Tranvias de Buenos Aires y Quilmes, welcher die Ges. bisher den Strom für ihre Bahn lieferten, hat die Ges. am 1./11. 1906 einen neuen Vertrag abgeschlossen u. finanzieller Beteiligung an diesem Unternehmen; gleichzeitig wurde die Verwaltung und der Betrieb der Bahn zu festgelegten Bedingungen übernommen. Die Beteiligung beziffert sich auf M. 762 857.

X. Die D.-Ue. E.-G. hat 1905 £ 598 735 6% Preferred Shares und £ 385 113 Ordinary Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. erworben, deren autorisiertes Kapital £ 650 000 6% Preferred Shares zu je £ 1 nom. u. £ 500 000 Ordinary Shares zu je £ 1 nom. bilden. Ende 1905 waren hiervon £ 600 000 6% Preferred Shares u. £ 500 000 Ordinary Shares begeben. Die restl. £ 50 000 Preferred Shares sind von der D.-Ue. E.-G. im Juli 1906 zu pari gegen Barzahlung erworben worden, sodass der Gesamtbesitz der Ges. an diesen Aktien nunmehr £ 648 735 6% Preferred Shares u. £ 385 113 Ordinary Shares beträgt. Die Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. hat ausserdem £ 500 000 5% vom Jahre 1906—1928 durch jährl. Auslos. zu tilg. Debentures ausgegeben. Die Preferred Shares haben Anspruch auf eine Vorz.-Div. von 6% pro Jahr mit dem Recht auf Nachzahlung, alsdann erhalten die Ordinary Shares eine Div. bis zu 8% auf den jeweilig eingezahlten Betrag. Vom verbleibenden Überschuss entfallen ¼ auf die Preferred Shares und ¾ auf die Ordinary Shares. Die Chilian Electric Tramway and Light Co., welche im Jahre 1898 mit dem Sitze in London gegründet wurde, ist Eigentümerin einer seit 1902 im Betrieb befindlichen elektrisch betriebenen Strassenbahn in Santiago von ca. 100 km Betriebslänge und einer noch mit Pferden betriebenen Strassenbahn nach Nunoa mit einer Betriebslänge von ca. 8 km, deren Elektrifizierung bereits in Angriff genommen worden ist. Gewinn in Santiago 1901—1906: £ 27 125, 31 935, 34 946, 55 148, 73 509, —. Die Preferred Shares erhielten für 1904 u. 1905 an Div. 2 bezw. 3%; 1906: 0%.

XI. Hydro-Elektricitätswerk. Nachdem die Chilian Electric Tramway and Light Company Limited auf den Ausbau der in ihrem Besitz befindlichen Wasserkraft-Konzession wegen der durch Terrainschwierigkeiten damit verbundenen hohen Baukosten verzichtet hat, wurde von der D.-Ue. E.-G. die Konzession einer anderen Wasserkraft von ca. 20 000 PS. am Rio Maipo, ca. 18 km von Santiago entfernt, erworben. Die Vorarbeiten zum Ausbau dieser Wasserkraft sind beendet und auch schon die Arbeiten an Ort und Stelle in Angriff genommen worden. Die Kosten des Ausbaues des Werkes auf vorläufig 16 000 PS., der ca. 2 Jahre in Anspruch nehmen wird, sind auf M. 6 000 000 veranschlagt worden. Mit der Chilian Company hat die D.-Ue. E.-G. einen Stromlieferungsvertrrg abgeschlossen, laut welchem nach Fertigstellung des Werkes die genannte Ges. ihren gesamten Bedarf an elektrischer Energie für Licht-, Kraft- und Bahn-Zwecke ausschliesslich durch die D.-Ue. E.-G. bezieht. Dieser Vertrag bedeutet unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Abschreib. und Rückstell. eine angemessene Verzinsung des zu investierenden Kapitals und für die Chilian Company eine wesentliche Verbilligung des Strompreises im Vergleiche zu den Kosten der jetzigen Herstellungsart mit Dampfbetrieb.

XII. Von dem Gesamtkapital der Elektr. Strassenbahn Valparaiso Akt.-Ges. (M. 5 000 000 Aktien und 7 000 000 Vorschuss) hat die D.-Ue. E.-G. bis April 1907 M. 4 985 000 erworben. (Siehe

bei Kap.) Genannte Ges. wurde 1903 mit dem Sitze in Berlin gegründet u. ist Eigentümerin einer Strassenbahn von ca. 33 km Betriebslänge. Div. 1904 u. 1905: 5, 5 %. Der im Jahre 1903 erzielte Ueberschuss von M. 127 398 wurde einem Res.-Kto zur Deckung der Gründungs- u. Stempelkosten überwiesen. Das Unternehmen hat sich in den ersten 6 Monaten des Jahres 1906 günstig weiter entwickelt. Durch die in Chile im August 1906 aufgetretenen Erdbeben sind die Anlagen der Ges. teilweise in Mitleidenschaft gezogen worden. Der hieraus entstandene Gesamtschaden wird auf ca. M. 300 000 geschätzt. Hierzu kommt der mehrwöchentl. Betriebsausfall, sodass für 1906 eine Div. nicht verteilt werden konnte.

XIII. Von einem Konsortium, welches im Jahre 1905 ca. $^{19}/_{20}$ des $ 710 000 oro urug. betragenden Aktienkapitals des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo zwecks Elektrifizierung erworben hat und an welchem die D.-Ue. E.-G. mit 15 % beteiligt war, hat die D.-Ue. E.-G. den gesamten Aktienbesitz $ 688 500 sowohl als auch alle Neuanlagen und Bauausführungen, welche seitens dieses Konsortiums für die begonnene Elektrifizierung der Bahn bisher gemacht worden waren, gegen Barzahlung von M. 5 403 982 käuflich übernommen; davon entfallen M. 4 998 735 auf den Erwerb der Aktien und M. 405 246 auf Baukosten. Die Betriebslänge der Bahn beträgt nach völligem Ausbau, ca. 40 km. Die Gesamtkosten des Umbaus werden einschl. einer zu errichtenden Kraftstation auf ca. M. 7 500 000 geschätzt. Im Oktober 1906 hat die D.-Ue. E.-G. in Montevideo ferner auch das gesamte $ oro urug. 1 000 000 betragende A.-K. des Tranvia Oriental, einer im Privatbesitze befindlich gewesenen Bahn mit einer Gleislänge von ca. 55 km zum Preise von M. 6 309 381 erworben. Die Konzession dieser Bahn hat ebenso wie diejenige des Tranvia al Paso del Molino y Cerro eine Dauer von 75 Jahren. Für die Elektrifizierung der Bahn sind von den früheren Inhabern $ oro urug. 500 000 6 % Oblig. begeben worden, welche ab 1./7. 1908 zu pari zurückgezahlt werden können. Die für den Umbau der Bahn aufgewendeten Bauauslagen bis zum Jahresschluss konnten grösstenteils aus den begebenen Oblig. gedeckt werden. Der darüber hinausgehende Betrag von M. 268 215 wurde von der D.-Ue. E.-G. bezahlt und dem Vorschuss-Konto Tranvia Oriental belastet. Der Umbau des Tranvia Oriental sowohl als derjenige des Tranvia al Paso del Molino y Cerro wird voraussichtlich gegen Schluss des Jahres 1907 beendet sein.

Kapital: M. 72 000 000 in 72 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 10 000 000. erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1901 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien, welche der Comp. Générale d'Electricité de la Ville de Buenos Aires in Liq. überlassen wurden. Die G.-V. v. 21./6. 1904 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 22 000 000) in 6000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1904. Diese Erhöhung erfolgte, nachdem die Ges. mit der Anglo-Argentine-Tramways Co. in Buenos Aires 1904 einen Vertrag vereinbart hatte, welcher ihr die Lieferung des Stromes für das bereits elektrisch betriebene Strassenbahnnetz sowohl der Anglo-Argentine-Tramways Co. als auch für das Netz der City of Buenos Aires Tramway Co. sichert. Zur Durchführung dieses Vertrages hat die Ges. die für den Betrieb der Anglo-Argentine-Tramways Co. erbaute Centralstation in Buenos Aires erworben. Diese Aktien von 1904 sind von einem Konsortium zu 105 % zuzügl. 4 % Stück-Zs. seit 1./7. 1904 übernommen und den Aktionären 3 : 8 v. 14.—30./11. 1904 zu 110 % und 4 % Stück-Zs. seit 1./7. 1904 angeboten. Die G.-V. v. 19./7. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 14 000 000 (auf M. 36 000 000) in 14 000 Aktien. Von diesen Aktien wurden M. 9 768 000 zu pari mit Div.-Recht ab 1./1. 1905 zum Erwerb von £ 598 735 6 % Vorz.- u. £ 385 113 St.-Aktien der Chilian Electric Tramway and Light Co. Ltd. verwendet, während der Rest von M. 4 232 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 zur Verstärkung der Betriebsmittel diente. Der Erwerb der Aktien der Chilenischen Ges. erfolgte in der Weise, dass für 80 % des Nennbetrages der Vorz.-Aktien unter kostenloser Zugabe der St.-Aktien neue Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Ges. und M. 3355.20 bar gewährt wurden. Die restlichen M. 4 232 000 neuen Aktien von 1905, übernommen von einem Konsortium zu 113 %, wurden den alten Aktionären 11.—28./10. 1905 zu 115 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1./7. 1905 bis zum Zahltage angeboten. Die G.-V. v. 28./6. 1906 beschloss das A.-K. weiter um M. 36 000 000 (auf M. 72 000 000) in 36 000 neuen Aktien zu erhöhen, mit halber Div.-Ber. für 1906. Von diesen M. 36 000 000 dienen M. 10 000 000 zum Erwerb des A.-K. von M. 5 000 000 der Elektr. Strassenbahn Valparaiso, sowie eines Vorschusses von M. 7 000 000 an dieselbe Ges., und zwar derartig, dass auf je M. 6000 Aktien oder Vorschuss dieser Ges. M. 5000 neue Aktien der D.-Ue. E.-G. gewährt wurden; die restlichen M. 26 000 000 dienen für die Erweiterungen der Anlagen in Buenos Aires, für den in Aussicht genommenen Erwerb einer Koncession für eine neue Wasserkraft in Santiago und deren event. Ausbau und für den Ankauf des fast gesamten A.-K. (ca. $^{19}/_{20}$ von oro urug. $ 710 000) des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo sowie derjenigen Anlagen u. Bauausführungen, welche seitens dieses Konsortiums behufs Elektrifizierung der Bahn bereits ausgeführt worden sind. Die gesamten M. 36 000 000 neuer Aktien wurden an ein Banken-Konsort. mit der Verpflichtung begeben, hiervon M. 24 000 000 zu 115 % 3 : 2 den Besitzern alter Aktien anzubieten (geschehen 15./7.—6./8. 1906), sowie mit der weiteren Verpflichtung bis zu M. 10 000 000 in dem oben angeführten Verhältnisse. zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektr. Strassenbahn Valparaiso A.-G. zu verwenden. Die Aktien, sowie der Vorschuss der Elektr. Strassenbahn Valparaiso A.-G. werden in der Bilanz der D.-Ue. E.-G. zu dem Erwerbspreise von $95^{5}/_{6}$ % eingesetzt werden. Das Agio aus der Begebung dieser Emission ist mit M. 4 526 178 dem R.-F. zugeflossen, wozu event. noch das Ergebnis einer der Ges. zustehenden Gewinnbeteiligung an der Ver-

wertung der dem Konsortium nach Ausführung vorstehender Transaktion verbleibenden mind. M. 2 000 000 Aktien der D.-Ue. E.-G. treten wird.

(**Genussscheine:** 1000 Stück, welche den Gründern überlassen wurden und einen Anspruch auf Reingewinn gewährten. Die Ges. war jederzeit berechtigt, die Genussscheine abzulösen und zwar mit M. 1000 für jeden Genussschein; die G.-V. v. 9./11. 1904 beschloss auf dieser Grundlage Einlösung der Genussscheine, welche im Dez. 1904 erfolgte.)

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 5% Oblig. von 1903, I. Serie, emittiert lt. Beschl. des A.-R. v. 10./2. 1903 zum Zwecke des Erwerbs des Elektricitäts-Unternehmens der River Plate Electricity Comp. in Buenos Aires; Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu pari bis 1942, lautend auf den Namen der River Plate Electricity Comp. oder deren Ordre.

II. M. 12 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 30./4. 1903, II. Serie, rückzahlbar zu 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1909, Stücke Lit. A (Nr. 1 bis 2000) à M. 500, Lit. B (Nr. 2001—8000) à M. 1000 u. Lit. C (Nr. 8001—10 500) à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank. Zs.: 1./7. u. 2./1. Tilg. lt. Plan bis spät. 1943 durch Verlos. am 1./2. (zuerst 1909) auf 1./7. Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist ab 1./4. 1909 vorbehalten. Die Aufnahme dieser Anleihe II erfolgte zum Zwecke der Konsolidierung der festen Bankschuld von M. 8 000 000 sowie zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel, insbes. für den Umbau des Tramway Metropolitano. Eine hypoth. Sicherheit ist für Anleihe I u. II nicht bestellt, doch ist die Ges. bis zur völligen Rückzahlung dieser Teilschuldverschreib. nicht berechtigt, Schuldverschreib. über den Betrag des jeweilig eingezahlten A.-K. hinaus auszugeben oder anderen Anleihen oder Gläubigern der Ges. Specialsicherheiten aus dem Vermögen der Ges. zu bestellen. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankver.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 102.50, 105, 105.40, 104.80%. In Frankf. a. M.: 102.50, 104.50, 105, 104.80%. Aufgel. zur Zeichnung M. 8 000 000 am 3./9. 1903 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. Bremen zu 102.50% plus Stück-Zs. ab 1./7. 1903. Zugel. in Berlin ult. Aug. u. in Frankf. a. M. ult. Sept. 1903. Restl. M. 4 000 000 am 30./4. 1904 zu 102.25% zuzügl. lauf. Stück-Zs. aufgelegt.

III. M. 15 000 000 in 5% Teilschuldverschreib. von 1907, III. Serie, rückzahlbar zu 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1913, Tilg. lt. Plan bis 1947. Aufgenommen zum Zwecke des Ausbaues der Strassenbahnen u. Elektricitätswerke in Montevideo, Valparaiso und Santiago. Zulassung zur Berliner Börse am 27./5. 1907 beantragt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R., weitere Div. zur Verf. der G.-V. Etw. Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Buenos Aires: Elektricitätswerke 41 833 282, Hausanschlüsse u. Steigeleitungen 1 864 223 Zähler 875 991, Lokomobilen 54 107, Werkzeuge u. Utensil. 1, Mobilien u. Einricht. 1, Kaut. 71 358, Waren u. Material. 4 041 307, Debit. 3 569 488, Kasse u. Bankguth. Buenos Aires 253 552, Tranvia Metropolitano 6 127 709; Beteilig.: Buenos Aires: Tranvia Quilmes, Santiago: Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd., Valparaiso: Aktien der Elektr. Strassenbahn, Montevideo: Aktien des Tranvia al Paso del Molino y Cerro und des Tranvia Oriental 26 989 874; Bau-Kti: Erweiterungen Buenos Aires 3 333 043, Tranvia Quilmes 8046. Hydro-Elektricitätswerke Santiago 400 155; Vorschuss-Kti: Chilian Electric Tramway and Light Comp. Ltd. 2 546 008, Elektr. Strassenbahn Valparaiso 8 057 115. Tranvia al Paso del Molino y Cerro 2 375 356, Tranvia Oriental 268 215, Kassa u. Bankguth. Berlin 6 517 719. — Passiva: A.-K. 72 000 000, Oblig. 15 000 000, do. Zs.-Kto 1512, Kredit. 5 975 835, R.-F. 5 592 671 (Rückl. 300 910), Ern.- (Abschreib.-) Kto Elektr.-Werke 4 187 864, unbehob. Div. 4220, Unterst.-Kasse f. Beamte u. Arbeiter 155 428 (Rückl. 50 000), Amort.-Kto Tranvia Metropolitano 525 000, Unfall-Entschäd.-Kto Tranvia Quilmes 1099, Tant. an A.-R. 249 010, Div. 5 130 000, Vortrag 363 917. Sa. M. 109 186 560.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. Berlin 282 222, Steuern u. Abgaben: Berlin 74 473, Buenos Aires 556 707; Versich. 55 550, Oblig.-Zs. 750 000, Pacht f. Primitiva-Centrale 615 187. do. f. La Capital-Centr. 102 484, z. Ern.- (Abschreib.-) Kto Elektr.-Werke 1 250 000, z. Amort.-Kto Tranvia Metropolitano 100 000, Abschreib. 834 355, Gewinn 6 093 838. — Kredit: Vortrag 75 630, Betriebsüberschuss der Elektricitätswerke 9 547 420, Gewinn aus Installations- u. Verkaufs-Kto 96 515, Zs., Kursgewinn u. Div. 540 663, Pacht-Kto Tranvia Metropolitano 454 589. Sa. M. 10 714 820.

Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 174.30, 162.10% (junge 158.75%). — In Frankf. a. M.: 174, 161.90%. Zulassung der Aktien Nr. 1—22 000 zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1905. Davon aufgelegt M. 10 000 000 am 29./6. 1905 zu 148%. Erster Kurs am 5./7. 1905 155.25%. Seit Juli 1905 auch in Frankf. a. M. zugelassen. Die Zulass. von Nr. 22 001—36 000 erfolgte im Dez. 1905, der Aktien Nr. 36 001—72 000 im Nov. 1906 in Berlin u. Frankf. a. M.; erster Kurs 13./11. 1906: 154.50%.

Dividenden: Aktien 1898—1906: 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 9, 9½%. Bis 31./12. 1901 konnten auf Antrag des A.-R. auf das eingezahlte A.-K. 4% Bau-Zs. gezahlt werden; geschehen pro Jan./April 1900 mit 4%. Genussscheine 1903: M. 72.60 pro Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. Prieger, E. Heinemann, Joh. Hub. Müller, Berlin; Betriebs-Dir. M. Herlitzka, A. Scholz, Buenos Aires. **Prokurist:** Ernst Sandkuhl.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Bank-Dir. Arthur Gwinner. Stellv. Dr. Arthur Salomonsohn, Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Rich. Witting, Bankier Ludwig Delbrück, Komm.-Rat Hugo Landau, Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau, Bankier Dr. Walther Rathenau, Geh. Ober-Finanzrat Waldemar Müller, Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Dir. J. Hamspohn, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Dir. Oskar Oliven, Bankier Fritz Andreae. Bankier Alb. Blaschke, Dir. Cuno Feldmann, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Hugo Hartung, Dir. H. Natalis, Reg.-Baumeister a. D. Dir. Ph. Schrimpff, Dir. R. Werner, Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. M. v. Klitzing, Berlin: Senator V. Fris, Dir. D. Heinemann, Brüssel; H. Wiener, Paris; Ludwig Breitmeyer, C. H. Sanford, London; Bankier Dr. Carl Sulzbach, Frankf. a. M.; Präs. Abegg-Artor, Zürich.

Lokal-Ausschuss in Buenos Aires: Präsident Bank-Dir. Gust. Frederking, Carlos Echagüe, Samuel Hale Pearson, Dr. Miguel Pineiro Sorondo, Dr. Antonio F. Piñero, Gen.-Dir. J. Newbery.

Zahlstellen: Für Div. wie bei Anleihe. *

Deutsche Kabelwerke Akt.-Ges. in Berlin-Rummelsburg.

Gegründet: 14./6. 1896; eingetr. 30./6. bezw. 8./7. 1896. Statutänd. 16./10. 1899, 10./10. 1904, 30./10. 1905 u. 11./5. 1906. Die Ges. übern. gegen Gewähr. von 790 Aktien à M. 1000 u. M. 160 000 bar das Fabrikgeschäft der Firma Hirschmann & Co. in Rummelsburg ohne Passiva und firmierte: Deutsche Kabelwerke vorm. Hirschmann & Co., Firma wie gegenwärtig geänd. lt. G.-V. v. 16./10. 1899.

Zweck: Herstellung elektrischer Leitungen und Kabel aller Art, Gummi- und Guttaperchafabrikation für elektrotechnische und sonstige Zwecke, sowie die Herstellung aller anderen mit der Draht- und Kabelfabrikation in Zusammenhang stehenden Artikel. Im Jahre 1899/1900 wurden sämtliche Anlagen bedeutend erweitert.

Der Grundbesitz umfasste 1900 nach Hinzukauf von 5000 qm (für M. 172 826) 15 793 qm mit ca. 60 m Front an der Strasse Alt-Boxhagen u. ca. 50 m Front an der Weserstrasse. Auf dem Terrain befinden sich auf 4241,75 qm Grundfläche ca. 11 400 qm Fabrik- und Kellerräume, sämtlich in eigenem Gebrauch, und ca. 12 000 qm Räume können darauf noch geschaffen werden. Ausserdem hat die Ges. noch ca. 3000 qm Vorderterrain übrig behalten. 1906 Ankauf eines 554 qR. grossen angrenzenden Terrains für M. 540 443; das Gesamtgrundstück der Ges. umfasst nun 1670 qR. u. liegt an 3 Strassen. Für Maschinen (eingebracht in die Ges. bei ihrer Gründung zu M. 262 322) wurden 1896—1906 M. 1 112 015 verausgabt, dagegen auf Anschaffungen M. 834 358 abgeschrieb. Hergestellt werden in den Fabriken der Ges. besonders Bleikabel, armierte Kabel für elektrisches Licht und Kraftübertragung, für elektrische Bahnen, für Telephonie und Telegraphie für unterirdische und unterseeische Verlegung, isolierte Drähte, Schnüre zur Verwendung in Gebäulichkeiten und für Luftleitungen. ferner Gummiplatten zur Isolierung von Drähten etc. Zum Betriebe sämtl. Arbeitsmaschinen dienen 5 Dampfkessel von zus. 312 qm Heizfläche und 3 Dampfmasch. von zus. 300 HP, sowie 360 HP elektr. Strom, welcher dem Elektrizitätswerk Oberspree entnommen wird und ca. 40 Elektromotore. Die maschinelle Einrichtung besteht aus den verschiedenartigsten Spinn-, Klöppel-, Seil-, Armierungs-, Wickel-, Press- und sonstigen Hilfsmasch., sowie Bleipressen, Trocken- und Imprägniergefässen. Die Gummifabrik ist mit einer grossen Anzahl von Wasch- und Mischwalzwerken, Kalandern, Eis-, Schneide- und Streichmaschinen ausgestattet. Schlosserei, Dreherei, Schmiede, Tischlerei und eine mech. Werkstätte sind dem Werke angegliedert. Beschäftigt werden in dem Fabriketabliss. Rummelsburg 400 Angestellte u. Arbeiter.

Für den Vertrieb der Fabrikate unterhält die Ges. ca. 40 auswärtige Vertretungen. Ausserdem hat sie sich Aug. 1900 an der Gründung der Union Cable Co. Ltd. in London mit £ 8964 beteiligt, mit M. 91 463 zu Buche stehend. Kapital dieser Ges. £ 25 000, die bisherige Einzahl. 50%. — Die Ges. ist ferner bei der Cyklon-Maschinenfabrik G. m. b. H. in Berlin mit M. 160 000 beteiligt. Erstere brachte bisher eine zufriedenstellende Verzinsung, bei letzterer gelangte eine Div. noch nicht zur Verteilung. Die Ges. errichtete für die Cyklon-Maschinenfabrik auf ihrem Terrain eine besondere Fabrikanlage. Neuerdings beteiligt bei der Schweissblätterfabrik Jul. Friedländer G. m. b. H. in Berlin.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zur Erweiterung des Unternehmens und Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 13./3. 1899 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1./6. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von dem Bankhause S. Hirschmann Söhne, Nürnberg zu 107.50%, angeboten 500 Stück den Aktionären 2:1 zu 109.50%, lt. G.-V. v. 11./5. 1906 um M. 1 500 000 (auf M. 3 500 000) in 1500 neuen, ab 1./7. 1906 div.-ber. Aktien. Davon erhielten die Verkäufer des Grundstücks M. 500 000 zu 112%, restl. M. 1 000 000 übernahm das Bankhaus G. Fromberg & Co. in Berlin zu 112%, um sie den Aktionären 2:1 zu 118% zum Bezuge anzubieten (geschehen 31./5—31./6. 1906).

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000 und 400 Lit. B (Nr. 801—1200) à M. 500, auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. innerhalb der ersten 15 Tage im April auf 1. Okt. Zur Sicherheit dieser Anleihe ist auf Grundstücke der Ges. in Boxhagen-Rummelsburg nebst Gebäuden, Maschinen, dem sämtlichen Zubehör, sowie allen auf den Grundstücken betriebenen Fabriken und industriellen Anlagen, eine Sicherungs-Hypothek von M. 1 100 000 zu gunsten der

Dentschen Treuhand-Ges. in Berlin bestellt worden. Nach Rückzahlung der unten erwähnten 1897 aufgenommenen Hypoth. wird die gegenwärtige Hypoth. dann an erster Stelle treten. Der Erlös aus dieser Anleihe wird bezw. ist zu der in Aussicht genommenen Ablösung der an erster Stelle eingetragenen Hypothekenschuld im Betrage von M. 250 000, sowie zur Tilg. der Bankschuld und zur Verstärkung der Betriebsmittel verwendet. Bis zur Rückzahlung der Hypoth. bleiben M. 250 000 Schuldverschreibungen bei der Dentschen Bank in Berlin deponiert. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 718 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 99.75, 100.50, 100.90, 103, 102.90, 104.10, 104%. Zugel. M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 750000 15./11. 1900 zu 99.50%.

Hypothek: M. 250 000 auf den Grundstücken der Ges. in Boxhagen-Rummelsburg zur 1. Stelle, verzinslich bis 1./1. 1908 zu 4½%, von da ab mit 5%, amortisierbar ab 1./1. 1908 mit ½% jährl., kündbar beiderseits von da ab mit 9monat. Frist (s. auch oben), ferner ist auf den vorerwähnten Grundstücken eine Sicherungs-Hypoth. von M. 150 000 für die Deutsche Bank eingetragen, für einen event. zu gewährenden Kontokorrent-Kredit. — M. 165 000 lasten auf dem 1906 erworbenen Grundstück, davon M. 60 000 zu 4¼% u. M. 105 000 zu 4% verzinsl.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; (bis 1905: 1./6.—31./5.). **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen und Abschreib., bis 10% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitgl.), Rest Super-Div. resp. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 041 140, Gebäude 507 268, Bauanzahl. 105 005, Masch. 899 462, Waren 926 093, Trommeln 28 264, Mobil. 1, elektr. Anlagen 46 089, Werkzeuge u. Utensil. 16 528, Fuhrwerk 1, Apparate 8436, Modelle 1, Kohlen 5527, Kassa 12 182, Wechsel 30 481, Effekten 1, Kaut. 23 622, Debit. 1 346 295, Bankguth. 196 331, Beteil.-Kto 416 452, Avale 113 063, Versich. 31 534. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth.-Anleihe 718 500, do. Zs.-Kto 528, do. Tilg.-Kto 1030, Hypoth. 415 000, R.-F. 159 425 (Rückl. 23 744), Kranken-Unterst.-F. 7951, Kredit. 370 909, Avale 113 063, Delkr.-Kto 15 000, Div. 183 750, do. alte 240, Tant. u. Grat. u. Kranken-Unterstütz.-Kasse 78 241, Extra-Abschreib. 180 000, Vortrag 9148. Sa. M. 5 753 787.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Spesen, Löhne, Kohlen u. Reparat. 423 035, Handl.-Unk. 259 894, Hypoth.- u. Oblig.-Zs. sowie -Agio 47 945, Abschreib. 66 158, Delkr.-Kto 16 645, Gewinn 474 883. — Kredit: Vortrag 5552, Gewinn an Waren 1 263 766, Beteil.-Kto 19 246. Sa. M. 1 288 564.

Kurs der Aktien Ende 1900—1906: 110, 88.80, 80, 97, 95.50, 119.75, 120.25%. (Junge 118.75%.) Eingef. durch Georg Fromberg & Co. in Berlin im Nov. 1900; erster Kurs 16./11. 1900: 110%. Junge Aktien eingeführt 17./10. 1906 zu 119%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896/97—1904/1905: 0, 6, 7, 8, 4, 0, 0, 3, 5%; 1905 Juni—Dez.: 7% p. r. t., abgerundet auf M. 40 pro Aktie; 1906: 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfried Hirschmann, Bernh. Hirschmann, Ing. Dr. Hieron. Zieliński.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Jul. Hirschmann, Seeligmann Hirschmann, Eman. Ross, Nürnberg; Dr. Bron. Zieliński, Czersk; Dir. Ad. Fuchs, Dr. Ernst Andreas Berlin; Bernhd. Uhlmann, München. **Prokuristen:** Moriz Krämer, St. Rolbieski, O. Schüler.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., Nürnberg: S. Hirschmann Söhne. *

Elektra, Aktiengesellschaft in Dresden, Lüttichaustr. 21I.

Gegründet: 21./11. 1898. Letzte Statutänd. 5./1. 1900 u. 28./12. 1901. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: a) Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von elektrischen und anderen Kleinbahnen und Transportunternehmungen; b) Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere die Erwerbung von Anlagen, welche zur Ausnutzung der Elektricität dienen oder dienen können; c) Betrieb von Anlagen zu a) u. b) nebst Zubehör für eigene oder fremde Rechnung oder für gemeinsame Rechnung mit Dritten, die Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form etc.

Die „Elektra“ verpflichtete sich, ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. zu bethätigen, auf eigene Fabrikation und Installation oder Beteiligung an solchen Fabriken, welche Gegenstände gleicher Art wie die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. herstellen, zu verzichten, vielmehr alle technischen Ausführungen durch die Elektrizitäts-Akt.-Ges. vormals Schuckert & Co. bewirken zu lassen.

Das Arbeitsgebiet der „Elektra“ ist das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten und die preussische Provinz Schlesien mit Ausnahme der Bezirke Beuthen, Kattowitz und Myslowitz. Siehe auch Jahrg. 1902/1903.

Die „Elektra“ übernahm von der Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen in Nürnberg den grössten Teil der Aktien der Zwickauer Elektricitätswerk- und Strassenbahn-A.-G. (Div. 1898—1906: 4½, 4¾, 3½, 1, 3, 4, 5, 5½, 6%), ferner die elektr. Strassenbahn v. Schandau, das mit elektrischer Beleuchtung versehen ist, nach dem Lichtenhainer Wasserfall

Weiter übernahm die „Elektra“ ab 1./1. 1899 von der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. das Elektric.Werk u. die Strassenbahn in Mühlhausen i. Th. Die G.-V. v. 28./12. 1901 beschloss Verkauf der Mühlhauser Anlagen zum Bilanzwert v. 31./12. 1901 (ca. M. 1 600 000). Der Kaufpreis, welchen die Cont. Ges. für elektr. Unternehmungen gewährt hat, ist durch Hingabe von M. 1 500 000 Elektra-Aktien zum vereinbarten Preise von M. 900 000 zur Vernichtung u. der Rest durch Kompensation auf Schuldforder. geleistet worden. Der durch diese Transaktion entstandene Nutzen von M. 600 000 wurde verwandt mit M. 300 000 zur Abschreib. auf Effektenkto, mit M. 150 000 zur Stärkung des Ern.-F. der Werke der Ges. in eigener Verwalt. u. mit M. 150 000 zur Bildung eines Spec.-R.-F.

Von der Cont. Ges. für elektrische Unternehmungen wurden ferner übernommen die Koncessionen (1907 auf 80 Jahre verlängert) für eine Bergschwebebahn von Loschwitz nach den Rochwitzer Höhen, welche am 6./5. 1901 in Betrieb kam. Die Erträgnisse dieser Bahn lassen bisher zu wünschen übrig, es ist dafür eine besond. Res. von M. 180 000 geschaffen. Die „Elektra“ ist an dem Elektricitätswerk Grossröhrsdorf nebst Bretnig mit M. 40 000 u. an der Schles. Kleinbahn-A.-G. in Beuthen beteiligt.

Die in Ölsnitz im Erzgebirge erbaute grosse Überland-Centrale ging Ende März 1905 an die Zwickauer Elektric.- u. Strassenbahn-Akt.-Ges. mit kleinem Gewinn für M. 2 250 000 über, gezahlt in 500 neuen Zwickauer Aktien und der Rest in bar. Die Elektra garantiert für Ölsnitz auf die Zeit vom 1./4.—31./12. 1905 ein Brutto-Erträgnis von M. 105 000 und für die Zeit vom 1./1. 1906 bis 31./12. 1909 ein solches von jährlich M. 140 000.

Die Unternehm. in Apolda (Gasanstalt u. Elektr.-Werk) und Ilmenau (Elektr.-Werk) wurden unter dem 14. 2. 1901 mit Wirkung ab 1./7. 1900 an eine eigene Akt.-Ges. unter der Firma Thüring. Elektrizitäts- u. Gas-Werke mit Sitz in Apolda abgetreten; A.-K. M. 1 000 000 (Div. 1900/1901—1905/1906: $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 6, 5%). Die Akt. befinden sich im Besitz d. Elektra.

1905 erwarb die Ges. sämtl. nom. M. 600 000 Aktien der Elektricitätswerke-Betriebs-Akt.-Ges. in Riesa mit Elektricitäts-Centralen in Riesa, Gössnitz u. Schmölln (Div. 1904 u. 1905: 4, 5%) u. 1906 fast sämtl. Aktien der Drahtseilbahn Loschwitz-Weisser Hirsch (A.-K. M. 1 000 000). Die Riesaer Ges. ist einer durchgreifenden Neuordnung unterzogen.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500 Ser. A—C) à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000 (Serie A—D), vollgezahlt seit März 1899, herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 28./12. 1901 um M. 1 500 000 durch Vernichtung von 1500 Aktien (s. oben).

Anleihe: Die G.-V. v. 28./12. 1901 genehmigte Aufnahme einer solchen in Höhe bis M. 1 250 000 zur Abstossung der Bankschuld, schwebender Verbindlichkeiten u. Verstärkung der Betriebsmittel. (Bis jetzt noch nicht emittiert.)

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Unternehm. in eig. Verwalt. (Schwebebahn Loschwitz einschl. Restaurationsgrundstück. Elektric.-Werk u. Strassenbahn Schandau abzügl. 116 000 Hypoth.) 1 797 610. Debit. 3775, Bankguth. 90 515, Effekten 59 600, Elektricitätswerks- und Strassenbahn-Akt. 3 306 300, Mobil. 1, Kassa 4992. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 50 000 (Rückl. 7500), Spec.-R.-F. 180 000 (Rückl. 30 000), Rückstell. f. Anlagen in eigener Verwalt. 126 000. Garantie-Res. Oelsnitz 42 500, Kredit. 244 766, Div. 112 500, do. alte 745, Vortrag 6282. Sa. M. 5 262 793.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 46 735, Garantiezuschuss Oelsnitz 11 494, Zs. 11 697, Steuern 6841, Rückstell. f. Anlagen 35 074, Gewinn 156 281. — Kredit: Vortrag 37 204, Gewinn aus Unternehm. 47 750, Effekten 183 169. Sa. M. 268 123.

Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 99.25, —, 53.90, 48.50, 59.25, 69, 81.25, 80.50%. Zugel. M. 6 000 000, davon zur Subskript. aufgelegt M. 3 700 000, am 27./5. 1899 zu 118%. Erster Kurs am 3./6. 1899: 119%. — In Dresden: 100, —, 50.50, 47.50, 59, 68.50, 79.50, 80.10%.

Dividenden: 1898/99: 4% p. r. t.; 1899/1900—1905/1906: 4, 3, 1, 1, $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) **Direktion:** Dr. Alfred Stoessel.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Komm.-Rat O. Petri, Nürnberg; Stellv. Bankier Ad. Paderstein, Konsul Fritz Chrambach, Gen.-Konsul F. Wiedemann, Dresden; Staatsrat Th. Hierling, Gotha; Königl. Sächs. Oberst z. D. L. Wittmer, Eisenach.

Prokuristen: Kaufm. B. R. Hille, Ing. Fr. Wöhrle.

Zahlstellen: Dresden: Gesellschaftskasse, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Gebr. Guttentag; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Anton Kohn; Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. *

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Berlin,

NW. Friedrich Karl-Ufer 2/4.

Gegründet: 8. 4. bezw. 22./5. 1897; eingetr. 11. 6. 1897. Statutänd. 11./4. 1900, 8. 4. 1904 u. 6./5. 1907. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Erricht. u. Erwerb. jede Art der Veräuss., Pacht. oder Verpacht. und des Betriebes von Einricht. u. Anlagen für gewerbsmässige Lieferung u. Verwendung von Elektricität. Die Ges. betrieb am 1./1. 1907 die Elektricitäts-Werke: 1) Bitterfeld mit mehreren Nachbargemeinden, Betriebseröffnung 15./1. 1899, Konc. 75 Jahre; 2) Schirmeck (Breuschthal) Betriebseröffnung

1./7. 1899, Konc. 50 Jahre; 3) Briesen (Westpr.); 4) Brotterode, Betriebseröffnung 1./3. 1898, Konc. 50 Jahre; 5) Dahme, Betriebseröffn. 14./1. 1899, Konc. 50 Jahre; 6) Deidesheim, Betriebseröffn. April 1896, Konc. 40 Jahre; 7) Liebenwerda, Betriebseröffn. 15./2. 1898, Konc. 50 Jahre: 8) Oppenheim, Betriebseröffn. 1./12. 1898, Konc. 30 Jahre; 9) Pleschen, Betriebseröffn. 1./1. 1899, Konc. 50 Jahre; 10) Ruhla, Betriebseröffn. 16./11. 1897, Konc. 50 Jahre: 11) Schmalkalden, Betriebseröffn. 1./7. 1897, Konc. 50 Jahre; 12) Tempelhof (Anhalter u. Potsdamer Bahnhof), Betriebseröffn. 14./8. 1892, Konc. 20 Jahre; 13) Trebbin (Kreis Teltow), Betriebseröffn. 1./12. 1897, Konc. 50 Jahre; 14) Neuburg a. Donau, Betriebseröffn. 2./4. 1900, Konc. 50 Jahre; 15) Elsterwerda, Betriebseröffn. 1./10. 1900, Konc. 50 J.; 16) Neusalza (Sächs. E.-W. Oberlausitz); 17) Reichenau (Sachsen), Betriebseröffn. 1./7. 1905, Konc. 50 Jahre; 18) Craiova (Rum.); 19) Soest (Westf.); 20) Strasburg (Westpr.); 21) Werl (Westf.); 22) Cöthen (Anhalt); 23) Freudenthal (österr. Schlesien); 24) Lahr-Dinglingen; 25) Werdau-Crimmitschau (Elektriz.-Werk a. d. Pleisse); ausserdem verwaltet die Ges. folg. gegen Entgelt an die Allg. Elektr.-Ges. in Berlin verpachtete Elektr.-Werke: Heiligenstadt, Norrköping in Schweden, Rathenow, Insterburg u. Hildesheim, verb. mit Bahnbetrieb, ferner im Auftrage der Firma Gebr. Körting Elektrizität G. m. b. H. das Elektrizitätswerk in Treuenbrietzen, sowie für Reuter & Co., Wien dasjenige in Troppau. Die Übernahme seitens der Städte etc. kann in den meisten Fällen auch vor dem Ende der Konc. stattfinden. Die 1904 der Ges. koncessionierten Elektricitätswerke Lahr-Dinglingen und Cöthen (Anhalt) eröffneten den Betrieb im März bezw. April 1906. Das der Ges. ebenfalls 1904 koncessionierte Elektricitätswerk an der Pleisse mit den Städten Werdau u. Crimmitschau und mehreren Nachbargemeinden erhielt zunächst Anschluss an eine provisorisch errichtete im Mai 1906 eröffnete Kraftanlage. 1905 erhielt die Ges. Konc. in den Städten Oldenburg u. Wolffenbüttel (Betriebseröffn. 1907) und kaufte 1906 die Elektr.-Werke in Briesen (Westpr.) und Strasburg (Westpr). Die Überlandcentrale an der Lungwitz zu Oberlungwitz wurde per 1./1. 1907 an die Betriebs-Akt.-Ges. deutscher Elektricitätswerke vorm. Magdeburger Elektrizitätswerk abgetreten.

Die meisten der vorbezeichneten Betriebe hat die Ges. in Gemässheit eines Vertrages mit der Allg. Elektricitäts-Ges. vom 29./6. 1897 bezw. 11./5. 1900 übernommen, welcher bis 31./12. 1907 dauert (auf 5 Jahre verlängert) und sich, mangels Kündigung ein Jahr vor Ablauf, immer um weitere 5 Jahre verlängert. Die wesentlichen Punkte des Vertrages sind folgende:

1) Für die von der Allg. Elektr.-Ges. übernommenen Konc. (Verträge mit Wegeeigentümern) u. sonstigen Berechtigungen wird eine besondere Abfindung nicht gewährt.

2) Die Allg. Elektricitäts-Ges. gewährleistet vom Tage der Überlassung bis 31./12. 1904 bzw. für die ersten 5 Betriebsjahre vom Tage der Betriebseröffnung für jedes einzelne der der Ges. überlassenen, im Betriebe befindlichen Werke ein Erträgnis von 5% p. a. des Anlagekapitals nach Abzug aller Betriebskosten und der erforderlichen Abschreib. und Rücklagen und hat auf Grund dieser Garantie 1903 M. 85 041 zahlen müssen.

3) Die Elektricitäts-Lieferungs-Ges. verpflichtet sich, der Allg. Elektricitäts-Ges. den Bau und die Lieferung aller erforderlichen Einrichtungen und Betriebsmaterialien, letztere, soweit sie von der Allg. Elektricitäts-Ges. gewerblich hergestellt werden, für alle von ihr erworbenen, zu erwerbenden, herzustellenden oder zu verwaltenden Betriebe zu übertragen, wobei sich die Allg. Elektricitäts-Ges. ihrerseits verpflichtet, der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. für diese Bauausführungen und sonstigen Lieferungen die Preise der meistbegünstigten Abnehmer zu stellen.

4) Die Allg. Elektricitäts-Ges. übernimmt die Centralverwaltung der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. für Rechnung der Letzteren dergestalt, dass sie sämtliche Ausgaben der Centralstelle trägt und die Angestellten der Centralverwaltung besoldet, wofür die Allg. Elektricitäts-Ges. ihre Barauslagen, sowie 10% von dem 5% des Grundkapitals übersteigenden Reingewinn erhält; hiervon soll die Hälfte dem Vorstande der Allg. Elektricitäts-Ges. als Honorar für seine Beteiligung an der Geschäftsführung überwiesen werden. Soweit Vorst.-Mitgl. der Allg. Elektricitäts-Ges. im Vorstande der Elektricitäts-Lieferungs-Ges. thätig sind, beziehen sie kein besonderes Gehalt oder Honorar von Letzterer. Für die lt. Vereinbarung mit der Allg. Elektricitäts-Ges. erpachteten Betriebe besteht für die Elektricitäts-Lief.-Ges. kein Risiko, wohl aber Aussicht auf angemessenen Nutzen.

Die Stromabgabe der Elektricitätswerke betrug 1903—1906: 3 613 659, 4 220 080, 4 387 188, 8 069 251 Kilowattstunden; 1906: 14 975 Abnehmer mit 2109 Bogenlampen, 220 225 Glühlampen, 4959 Motore mit 10 426 Kilowatt.

Die Ges. besass Ende 1906 die Aktien bezw. Stammanteile folgender Gesellschaften: M. 2 000 000 Betriebs-Akt.-Ges. deutscher Elektricitätswerke vorm. Magdeburger Elektr.-Werk (Div. 1899—1906: 6½, 8, 7, 8, 9, 11, 12, 10%); M. 339 000 Elektricitätswerk Eisenach (Div. 1899 bis 1906: 8, 8, 9, 7½, 8, 9, 8, 8%); M. 48 000 Aktien der Traben-Trarbacher-Beleuchtungs-Ges. (Div. 1899—1906: 6, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 6%); K 15 000 Aktien des Hermannstädter Elektricitäts-Werkes (Div. 1899—1906: 5¼, 6, 6, 6, 7, 7, 7, 6%); M. 350 000 Elektr.- u. Wasserwerk Oranienburg G. m. b. H. (Div. 1901—1906: 4½, 5, 5½, 7, 7, 9%); M. 100 000 Elektr.-Werk Schwandorf G. m. b. H. (Div. 1901—1906: 8, 7, 7, 7, 8, 10%); M. 165 000 Elektromotor G. m. b. H. (Div. 1900/1901—1905/1906: 10, 10, 12½, 12½, 12½, 10%): M. 235 000 Brennerwerke G. m. b. H. (alte Anteile); M. 188 000 do. junge Anteile mit 87½% Einzahlung (Div. 1901—1906: 3, 3, 2½, 3½, 4, 4½%); M. 500 Anteile des Spar- u. Kreditvereins Oppenheim, G. m. b. H. (Div. 1901—1906: 7, 7, 6, 6, 6½, 7%); M. 100 000 Kommandit-Beteil. bei der Firma Reuter & Co., Wien;

M. 65 000 Aktien des Elektricitätswerkes Wannsee (Div. 1906: 5%); M. 264 000 Anteile der Licht- u. Kraftwerke G. m. b. H.; M. 200 000 Aktien des im Bau befindlichen Elektrizitätswerkes Westfalen; ferner gewährte die Ges. ein Hypoth.-Darlehen von M. 300 000 zu 4½% an des Elektr.- u. Wasserwerk Oranienburg G. m. b. H.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 8./4. 1904 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einschl. Unk. zu 123% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1904 u. Schlussscheinstempel, angeboten den Aktionären zu den gleichen Bedingungen 5 : 3 v. 1.—15./6. 1904. Die neuen Aktien dienten zur Übernahme der Elektricitätswerke Craiova (Rumänien), Neusalza (Sachsen). Soest u. Werl (Westf.) von der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin und zur Gewährung von M. 500 000 Darlehen an das Elektricitätswerk Magdeburg. Agio mit M. 600 000 in den R.-F., dem zu seiner Erfüllung noch M. 35 000 aus dem Spec.-R.-F. überwiesen wurden. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 6. 5. 1907 um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin gegen Überlass. der M. 1 100 000 St.-Anteile des Lausitzer Elektrizitäts-Werkes G. m. b. H. (Div. 1906: 5%) u. M. 1 896 500 St.-Anteile der Berliner Vororts-Elektrizitäts-Werke G. m. b. H. (Div. 1906: 4%)

Anleihe: M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., begeben lt. Beschluss des A.-R. v. 11./5. 1900, rückzahlbar zu 105%, verstärkte Tilg. und Gesamtkünd. bis 1906 ausgeschlossen, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 1000, 2000 Stücke (Nr. 4001 a u. b bis 5000 a u. b) à M. 500, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 innerh. 30 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli (zuerst 1905) auf 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern dieser Teilschuldverschreib. einräumt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf 1906: M. 4 915 000. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 96.90, 101, 102.25, 104, 104.70, 104.80%. — In Frankfurt a. M.: 97, 100.50, 102, 103.60, 105, 102.90%. Aufgelegt 6./2. 1901 zu 100.25%. Oblig. dürfen höchstens bis zum doppelten Betrage des eingez. A.-K. ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1904 erfüllt), event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von je M. 1000), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anlage d. Elektricitätswerke in eigenem Besitz 13 654 553, do. pachtweise 40 000, Effekten u. Beteilig.-Kto 3 969 138. Kaut.-Effekten 47 699, Hypoth. Oranienburg 300 000, Beteil. b. Elektricitätswerk Westfalen 200 000, Debit. u. Guth. bei Betriebsverwalt. 2 943 060, Bankguth. 55 741, Guth. bei Allg. Elektr.-Ges. 969 956, Inventar 1, Versich. 1, Lokomobilen u. Apparate 1. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Schuldverschreib. 4 915 000, do. Einlös.-Kto 6825, do. Zs.-Kto 110 632, R.-F. 803 541, Spec.-R.-F. 145 000 (Rückl. 25 000), Anl.-Tilg.-Kto 903 505, Ern.-F. 1 270 547, Kredit. 646 883, Forder. d. Betriebs-Akt.-Ges. deutscher Elektricitätswerke vorm. Magd. Elektricitätswerk 4 327 707, Div. 800 000, do. alte 2250, Tant. an A.-R. 33 368, Grat. 40 000, Vortrag 174 891. Sa. M. 22 180 153.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 195 771, Abschreib. 10 960, Steuern 20 884, Schuldverschreib.-Zs. 221 175, Anlage-Tilg.-Kto 166 721. Ern.-F. 189 212, Kursverlust 714, Gewinn 1 073 259. — Kredit: Vortrag 177 633, Geschäftsgewinn 1 701 065. Sa. M. 1 878 698.

Kurs der Aktien Ende 1901—1906: In Berlin: —, —, —, 160, 178.75, 172.30%. — In Frankf. a. M.: 117, 118, 118, 161, 176, 172.70%. Eingef. im Febr. 1901. Erster Kurs in Berlin 12./2. 1901: 117%; in Frankf. a. M. 22. 2. 1901: 117%. Seit Anfang Aug. bezw. Sept. 1904 sind alle Stücke gleichmässig lieferbar.

Dividenden 1897—1906: 5½% (auf 6 Mon.), 6, 6½, 7, 7, 7½, 8, 8½, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Mamroth, Stellv. Franz Strandt, Albert Hempel, Kurt Loebinger.

Prokuristen: Oskar Arlt, Franz Heinrich. **Aufsichtsrat:** (3—11) Vors. Geh. Baurat Gen.-Dir. Emil Rathenau, Stellv. Dir. Dr. Walther Rathenau, Prof. Dr. Gg. Klingenberg, Bankier L. Delbrück, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. Ernst Magnus, Berlin: Bank-Dir. Dr. Jul. Frey, Dir. Carl Zander, Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschl., Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co.; Aachen u. Köln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann; Zürich: Schweizer Kreditanstalt. *

Elektricitätswerk Südwest Aktiengesellschaft

(Neu.) in **Berlin-Wilmersdorf,** Motzstrasse 48.

Gegründet: 28./7. 1899 mit Nachtrag v. 11./11. 1899; eingetr. 21./11. 1899. Letzte Statutänd. 21./4. 1902, 29./4. 1903 u. 11./4. 1904. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Gewerbsmässige Erzeug. u. Ausnutz. elektr. Stromes in jeder Art, insbesondere zur Beleuchtung und Kraftübertragung in den südwestlichen Berliner Vorstädten und Vorortsgemeinden, und zu dem Zweck die Errichtung eines Elektricitätswerkes in Schöneberg. Angeschlossen Ende 1903—1906: 46 414, 74 237, 104 715, 154 783, Glüh-, 1019, 1586, 2001, 2544 Bogenlampen u. 427, 667, 873, 1205 Motore von zus. 1810, 3150, 3766, 5030 PS. Ausserdem bewerkstelligt die Centrale die sehr bedeutende Stromversorgung der westl. u. südl. Berliner Vorortbahnen, soweit die Linien dieser Unternehmungen nicht auf Berliner Gebiet liegen;

sie versorgt auch die Vorortsbahn Potsdamer Bahnhof-Gross-Lichterfelde-Ost (Staatsbahn) mit elektr. Strom. 1902—1906 wurden insges. abgegeben: 3 491 400, 5 741 600, 9 002 894, 10 370 835 12 521 719 Kilowattst. Im Betrieb waren Ende 1906 in der Maschinenstation 6 Dampfdynamos mit 3825 Kw. Gesamtleistung, 2 Drehstrom-Turbo-Dynamos von 2000 bis 2500 Kw. Ferner sind in der Maschinenstation je eine Akkumulatorenbatterie für die Bahnanlagen, sowie für den Licht- u. Kraftbetrieb mit einer Kapazität von insgesamt 2295 Kilowattstunden vorhanden. Die Akkumulatoren-Unterstation in Wilmersdorf, Motzstr. 48, wurde 1906 um 2 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer von je 700 Kw. erweitert. In dieser Unterstation sind 2 Akkumulatorenbatterien von insgesamt 7280 Kilowattstunden Kapazität vorhanden. In der Unterstation Halensee, Westfälischestr. 63, wurde 1906 eine Motor-Dynamo von 200 Kw. aufgestellt; die ferner für diese Unterstation vorgesehenen 2 Motor-Dynamos von je 300 Kw. waren ult. 1906 noch nicht installiert. In dieser Unterstation ist eine Akkumulatorenbatterie mit einer Leistung von 1900 Kw. vorhanden. Im Auguste Viktoria-Krankenhaus wurde eine Anschlussbatterie mit einer Leistung von 393 Kilowattstunden und den erforderlichen Hilfsmaschinen installiert. Die für den Anschluss der Berliner Elektromobil-Droschken-Akt.-Ges. „Bedag" erforderlichen Einrichtungen waren Ende 1906 noch nicht fertiggestellt. Die Abrechnung für sämtl. Erweiterungen konnte 1906 noch nicht vorgenommen werden. Die Erweiter. des Licht- u. Kraftverteilungsnetzes erforderte 1906 M. 965 000 Aufwand. Anlagewerte Ende 1905 M. 7 950 000, 1906 M. 9 800 000.

Koncession: Mit der Stadt Schöneberg und der Gemeinde Wilmersdorf hat die Ges. bis 30./9. 1928 laufende Verträge abgeschlossen, denen zufolge sie das Recht hat, die Strassen beider Gemeinden zur Anlage elektr. Leitungen zu benutzen, wogegen ihr die Verpflichtung obliegt, innerhalb der Gemeindegebiete unter bestimmten Voraussetzungen und auf Grundlage der getroffenen Preisvereinbarungen auf Verlangen elektr. Leitungen zu legen und elektr. Strom abzugeben, die öffentliche Beleuchtung der Gemeindestrassen zu übernehmen, die städtischen bezw. Gemeindegebäude mit elektr. Beleuchtung zu versehen, und innerhalb der Gemeindegebiete auch zu anderen als Beleuchtungszwecken Elektrizität abzugeben. Die Ges. ist nach diesen Verträgen verpflichtet, zur Erneuerung ihrer in den beiden Gemeinden gelegenen Anlagen Ern.-F. zu bilden, in welche jährlich 2% der aus Abgabe von Elektrizität in der betreffenden Gemeinde erzielten Bruttoeinnahmen einzulegen sind, bis die Ern.-F. 20% des in der betreffenden Gemeinde verwandten Anlagekapitals erreicht haben.

Die Ges. hat an die Stadt Schöneberg eine Abgabe in Höhe von 10%, an die Gemeinde Wilmersdorf eine solche von 5% der durch Lieferung von Elektrizität innerhalb der betreffenden Gemeinde erzielten jährlichen Bruttoeinnahmen — ausschliesslich der Einnahmen aus Stromlieferung für öffentliche Beleuchtung und an die Westliche und Südliche Berliner Vorortbahn (s. u.) — abzuführen; an die Stadt Schöneberg sind ferner 5% derjenigen Bruttoeinnahme abzuführen, welche die Ges. für Elektrizität aus anderen Gemeinden bezieht. Die Gemeinden haben ausserdem Anspruch auf einen jährlichen Anteil am Reingewinn, der sich auf 40% vom Reingewinn des über 5% des Anlagekapitals bis M. 6 000 000 und auf 40% vom Reingewinn über 4% des diesen Betrag übersteigenden Anlagekapitals bemisst; bei der Berechnung des Reingewinnes darf die gesetzlich geforderte Einlage in den R.-F., sowie an Tant. für A.-R. und Vorstand und Grat. für Beamte ein Betrag von 15% des Nettogewinnes in Abzug gebracht werden; weitere Abzüge, insbesondere für Spez.-R.-F. und zur Schuldentilgung, sind nicht statthaft.

Die Gemeinden sind berechtigt, zum 30./9. 1912 das Elektrizitätswerk mit allen dazugehörigen Anlagen zum Eigentum und zur Verwaltung zu übernehmen, und zwar zum Buchwerte oder zum Taxwerte. Die Übernahme kann ferner auch noch zum 30./9. 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927 und 1928 ausgeübt werden, und zwar jeweils nach einer ein Jahr vorher erfolgten Anzeige. Erfolgt diese Anzeige oder die Mitteilung, dass das Vertragsverhältnis endigen soll, nicht mindestens ein Jahr vor dem Ablauf des Vertrages, so verlängert sich derselbe stillschweigend um weitere 3 Jahre. Findet die Übergabe der Anlagen nach dem 30./9. 1928 statt, so ermässigt sich der von der Gemeinde zu zahlende Preis, mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude, um je 10% für jeden dreijährigen Zeitraum nach dem 30./9. 1928.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./4. 1902 um M. 2 000 000, begeben zu pari, lt. G.-V. v. 29./4. 1903 um M. 1 000 000 in 1000 zu pari begebenen, ab 1./1. 1903 div.-ber. Aktien. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./4. 1905 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1905. Diese letzteren Erhöhungen zur Tilg. von für bauliche Erweiterung seitens der Ges. in Anspruch genommenen Krediten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102%, Tilg. bis 30./9. 1912 ausgeschlossen, 300 Stücke à M. 2000, 4800 à M. 1000, 1200 à M. 500, lautend an die Order der Disconto-Ges. u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 durch Ausl. (im II. Quart. auf 1./10.) mit jährl. mind. 2% des urspr. Anleihebetrags. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist ab 1912 zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein. Kurs Ende 1906: 99.80%. Zugelassen sämtl. M. 6 000 000, davon M. 3 000 000 am 21./6. 1906 zu 99.75% zur Zeichnung aufgelegt.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 220 332, Gebäude 691 598, Masch. u. Kessel 1 852 790, Kühlanlage 99 271, Tiefbrunnen 46 413, Accumulatoren 300 750, Unterstationen 855 379, Stationsbeleucht. 19 677, Anschlussgeleise 42 651, Kabelnetz 4 795 319, Hausanschluss- und Steigeleitung 287 740, Elektricitätsmesser 462 965, Mobil. 66 807, Werkzeuge 25 295, Betriebsutensil. 33 418, Effekten u. Kaut. 58 960, Kassa 23 847, Debit. 465 367, Bankguth. 617 467, Bau-Kto 520 092, Installat.-Mat. 192 919, Beleucht.-Körper 35 534, Glühlampen- u. Kohlenstifte 8248, Betriebsmat. 20 085, Konto für Anlagen gegen Miete 504, Versich. 40 304, Obligat.-Unk. u. Disagio-Kto 70 000. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 3 000 000, do. Zs.-Kto 30 710, Kredit. 1 161 115, R.-F. 90 952 (Rückl. 24 924), Abschreib.- resp. Amort.-F. 1 009 522, Ern.-F. Schöneberg 58 808, do. Wilmersdorf 28 983, Div. 420 000, Tant. an A.-R. 23 356, Grat. 7225, Pensionsversicherung für Beamte 15 000, Vortrag 8071. Sa. M. 11 853 743.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsmaterial. 470 749, Handl.-Unk. 154 572, Betriebs-Unk. 202 904, Reparat. 49 025, Abgaben 136 974, Versich. 32 760, Steuern 19 954, Prüfungsgebühren 2586, Obligat.-Unk. u. Disagio-Kto 13 671, Obligat.-Zs. 90 000, Effekten-Verlust 341, Abschreib.- resp. Amort.-F. 294 012, z. Ern.-F. Schöneberg 18 883, do. Wilmersdorf 10 124, Rückstell.-Kto 49 399, Gewinn 498 577. — Kredit: Vortrag 88, Betriebsgewinn 2 044 449. Sa. M. 2 044 538.

Dividenden: 1899—1900: 0% (Baujahre); 1901—1906: 2, 3½, 5, 6, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Dir. Reg.-Baumeister a. D. Rud. Menckhoff, Ing. W. Gaede, O. Oliven.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Friedr. Vortmann, Stellv. Dir. Georg Haberland, Geh. Staatsrat a. D. Just. Budde, Dir. Johs. Hamspohn, Berlin; Stadtverordneter Carl Kaufmann, Stadtverordneter S. Hepner, Schöneberg; Gemeindevorsteher Franz Rammrath, Deutsch-Wilmersdorf; Gemeindevorsteher A. Bischoff, Schmargendorf. *

Electricitäts-Werke Liegnitz in Liegnitz.

Gegründet: 11./1. 1898. Letzte Statutänd. 19./5. 1899 u. 4./5. 1905. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Errichtung, Betrieb u. Veräusserung elektrischer u. sonstiger industrieller Anlagen aller Art. Die Ges. übernahm die der Elektricitäts-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin ab 1./10. 1898 für 40 Jahre verliehene, ausschliessliche Koncession für den Betrieb einer am 21./1. 1898 eröffneten elektr. Strassenbahn u. einer am 14./8. 1899 in Betrieb genommenen Licht- u. Kraftstation in Liegnitz (Konc. 40 Jahre) für zus. M. 1 440 000. Länge der 3 Strassenbahnlinien 10,072 km. Frequenz 1900—1906: 802 386, 772 695, 766 764, 791 394, 841 834, 852 753, 907 014 Personen; Fahreinnahmen: M. 77 289, 74 353, 73 840, 76 326, 81 079, 82 082, 87 249.

Angeschlossen waren Ende 1906 12 257 Glüh- u. 389 Bogenlampen, sowie 175 Motore. Gesamterzeugung der Kraftstation 1906: 930 366 Kilowattstunden, wovon 253 691 auf die Strassenbahn entfielen. Zur Bestreitung von Erweiterungen ist Aufnahme einer 4% Oblig.-Anleihe von M. 300 000 geplant u. von der G.-V. v. 1./5. 1906 genehmigt worden; bis ult. 1906 noch nicht begeben.

Für weitere Strassenbahnlinien hat die Ges. gegenüber anderen Unternehmern bei gleichen Bedingungen das Vorrecht; jedoch ist sie nicht vor Ablauf von 6 Jahren verpflichtet, noch weitere innerhalb der Stadtgemarkung gelegene und vom Magistrat zu bestimmende Linien zu bauen, bezw. das Bahnnetz um 3 km zu vergrössern, sofern auf den bestehenden Strecken per Wagen-km nicht mindestens 38 Pf. Einnahme im Durchschnitt eines Jahres erzielt werden.

Infolge des anfänglich ungünst. Betriebsergebnisses der Strassenbahn hat der Magistrat von Liegnitz auf Ansuchen der Ges. unter dem 7./3. 1901 eine Änderung des urspr. Vertrages v. 28./29. Dez. 1897 hinsichtlich der Abgaben zugestanden, indem die Stadt für die gesamte Dauer des Vertrages auf die Mindestabgaben aus den Brutto-Einnahmen verzichtet und 1901—1906: 4%, 1907—1912: 5% von den Brutto-Einnahmen der elektr. Bahn und des Licht- und Kraftwerkes an die Stadt entrichtet werden sollen; von 1913 ab bleibt der urspr. festgesetzte Prozentsatz von mind. M. 20 000 bestehen.

Für diejenigen Jahre, in denen der Reingewinn des ges. Unternehmens einschl. der Strassenbahn 5% des in dem gesamten Unternehmen angelegten Kapitals übersteigt, sind ausser den im § 12 vereinbarten Abgaben noch 20% von den 5% des erwähnten Kapitals übersteigenden Ertrage als weitere Abgabe an die Stadt zu entrichten. Übersteigt der von dem Unternehmen abfallende Reingewinn statt 5% den Satz von 6% des in dem Gesamtunternehmen angelegten Kapitals, so ist von diesem 6% des genannten Kapitals übersteigenden Reinertrage 33⅓% (statt 20%) an die Stadt zu zahlen. Zur Sicherheit für diese Abgaben bleibt bei der Stadt eine Kaution von M. 20 000 hinterlegt und ist eine Kautionshypothek von M. 500 000 auf das Eigentum der Ges. zur ersten Stelle eingetragen.

Sollte nach Ablauf der Koncession, 1./10. 1938, ein neues Abkommen nicht getroffen sein, so geht nicht nur die Strassenbahnanlage mit allem Zubehör, sondern auch die ganze Anlage des Elektricitätswerkes nebst sämtl. Zubehör und einschl. des Ern.-F., jedoch ausschl. aller Res.- u. Amort.-F. in das schuldenfreie Eigentum der Stadt über ohne irgend welche Gegenleistung derselben.

Bei Ablauf der ersten 15 Jahre der Koncessionsdauer und von da ab jedes Jahr ist die Stadt berechtigt, nach vorhergegangener mindestens einjähriger Kündigung

die ganzen betriebsfähigen Anlagen nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben. Derselbe wird gefunden aus dem Mittel des Grund-, Bau-, Inventar-, Mobiliar- und Materialwertes der Anlagen und des Nutzungswertes. Jener wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem die Anlagen zur Zeit der Erwerbung bezw. Übernahme durch die Stadt sich befinden. Dieser wird dadurch festgestellt, dass der Netto-Ertrag der letzten 5 Betriebsjahre nach Ausscheidung des höchsten und des niedrigsten ermittelt und dann zum 25fachen Betrage kapitalisiert wird. Erwirbt die Stadt die Anlagen erst nach 16 Jahren, so ist der Durchschnitt des Nutzungswertes mit dem 24 fachen Betrage zu kapitalisieren. Ziffer 24 ermässigt sich mit jedem weiteren Jahr um 1, bis sie für das 25. Jahr das 15 fache erreicht, für das 26.—35. stellt sie sich wie folgt: 14½, 14, 13½, 13, 12½, 12, 11½, 11, 10½, 10. Der Übernahmepreis, welchen hiernach die Stadt zu zahlen hat, soll aber niemals weniger betragen als der Buchwert. Dieser soll die ursprünglichen Anlagekosten, einschl. der Kosten der Erweiterungen unter Abzug von 1,05% (mit Zins auf Zins zu 4%) für jedes der verflossenen Jahre, welche je nach dem Zeitpunkte der Inbetriebsetzung der ersten Anlage und etwaiger späterer Erweiterungen gesondert zu berechnen sind, nicht überschreiten. Über den Taxwert entscheidet im Streitfalle ein Schiedsgericht aus drei unbeteil. Sachverständigen. Ein 1904 über die Auslegung des Abs. 3 des § 18 mit der Stadt entstandener Streit ist vom Schiedsgericht zu ungunsten der Ges. entschieden.

Die frühere Elektricitäts-Ges. Felix Singer & Co. Akt.-Ges. in Berlin übernahm ab 1899 den gesamten Betrieb der Bahn und der Licht- und Kraftanlage pachtweise auf fünf Jahre und sollte an die Elektricitätswerke in den ersten drei Jahren 35%, in den folg. zwei Jahren 40% der Brutto-Einnahmen abgeben; mind. aber musste diese Abgabe so gross sein, dass nach Abzug aller Spesen u. nach Dotierung aller Fonds eine Minimal-Div. von 4% zur Ausschüttung gelangen konnte. Nach dem Pachtvertrag hat die Ges. bis zur Schlussrechnung 1908 die event. über M. 64 000 erzielten Nettogewinnüberschüsse mit der Pächterin zu teilen, bis dieselbe für ihre Zuschüsse plus 4% Verzinsung Deckung erhalten hat. Dieser mit der Elektricitäts-Ges. Felix Singer & Co. A.-G. bestandene Pacht- und Garantievertrag ist durch gegenseitiges Übereinkommen am 31./12. 1899 erloschen und mit allen seinen wesentlichen Rechten und Pflichten von der Berliner Bank in Berlin bezw. jetzt deren Rechtsnachfolgerin der Commerz- u. Disconto-Bank übernommen worden, jedoch mit der Massnahme, dass der Betrieb seit dem 1./1. 1900 wieder in die Hände der Elektricitätswerke Liegnitz übergegangen ist. Geleisteter Zuschuss 1899—1903: M. 59 532.82, 83 381.73, 59 109.90, 46 329.88, 24 195.48. Aus dem Gewinn von 1906 erfolgte die erste Rückvergütung von M. 6210.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien à M. 1000. (Wegen der früheren Div.-Garantie s. oben.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Liegnitz oder Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg Dotierung des Ern.-F. nach Beschluss des A.-R. Ausserdem 1.05% des investierten Kapitals einem besonderen Amort.-R.-F., der in Jahren, in welchen wider Erwarten Gewinn nicht erzielt wird, aus dem gesetzlichen R.-F. dotiert wird und ausschliesslich zur Sicherung der Rückzahlung des A.-K. dient. Aus dem sich sodann ergebenden Reingewinn 5% zum R.-F., Abschreib. und etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 800 an jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1371, Debit. 64 390, Wechselgeld 210, Effekten 17 414, Anlage-Amort.-F. 82 171, Grundstücke 25 618, Gebäude 194 875, Kraftstation 528 899, Wagen 222 938, Bahnkörper 282 585, Bahnstromzuführung 160 894, Werkstatt 6434, Mobil. u. Utensil. 6094, Kaut.-Hypoth. 500 000, Kaut.-Kto 26 234, Bekleid. 812, Versich. 3358, Vorräte 57 377, Lichtnetz 354 987, Sparkasse 6422, Erweiter.-Vorarbeiten 788. Installat.-Kto 2362. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Kaut.-Hypoth. 500 000, Betriebs-R.-F. I 12 666 (Rückl. 3976), do. II 18 202 (Rückl. 5000), Amort.-F. I 155 865 (Rückl. 18 041), do. II 3444 (Rückl. 1502). Ern.-F. 37 665 (Rückl. 6955), Tant. 4000, Anschluss-Kaut. 1223, Kredit. 124 691, Unterst.-F. 116, Beamten-Kaut. 2417, Haftpflichtversich. 11 930 (Rückl. 3000), Kto pro Div. 2749, Rückz. an Commerz.- u. Disconto-Bank 6210, Div. 64 000, do. alte 715, Vortrag 343. Sa. M. 2 546 242.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Besold. 73 369, Abgaben 15 228, Geschäfts-Unk. 12 735, Haftpflicht 5769, Personalversich. 2217, Bahnkörper-Unterhalt. 1714, Kraftstation- do. 41 336, Wagen- do. 6786, Bahn-Stromzuführung- do. 1653, Lichtnetz- do. 1261, Installation 29 776, Immobil.-Unterhalt. 668, Kursverlust 272, Gewinn 109 030. — Kredit: Vortrag 710, Fahreinnahme 87 249, Licht- u. Kraftabgabe-Einnahmen 157 820, Installat.-Einnahmen 54 885, Zs. 191, verschied. Einnahmen 965. Sa. M. 301 822.

Kurs Ende 1898—1906: 96.75, 75.50, 49, 36.50, 50.50, 58.80, 60.25, 72.60, 73%. Zugel. M. 1 600 000, davon aufgelegt 23./2. 1898 zur Subskription M. 1 000 000 zu 112.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—1906: 0, 4, 4, 4, 4, 4, 2½, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Scheerer. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Ludw. Berl, Berlin; Stellv. Wilh. Rother, Baumeister Heubach, Berlin; Bankier Carl Selle, Liegnitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Liegnitz: Selle & Mattheus, Commandite des Schles. Bankvereins. *

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Kanonierstrasse 17/20.

Gegründet: 2./12. 1897; eingetr. 14./12. 1897. Letzte Statutänd. 30./11. 1899.

Zweck: Erwerb, Betrieb, sowie Finanzierung von Unternehm. im Gebiet der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleucht., Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie. Die Ges. ist ferner befugt, Konc. zur gewerbl. Ausnutzung der Elektricität zu erwerben, sich bei staatl., kommunalen oder privaten Unternehm. mit ähnl. Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu bauen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Oblig. und sonstige Titel derartiger Unternehm., wie auch Forder. derselben aus ihrem Geschäftsbetriebe gegen Dritte, zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten. Die Ges. ist auch berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Durchführung elektr. Unternehm. dienlich oder förderlich erscheinen, zu begründen, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten oder sich an solchen Anlagen etc. zu beteiligen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung der Zwecke der Ges. nützlich erscheinen. Die Ges. ist befugt, Oblig. bis zur Höhe des jeweiligen Nominal-A.-K. auszugeben. Über die Ausgabe der Oblig. beschliesst der A.-R.

Beteiligungen der Ges.: 1) nom. M. 1 300 000 Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundb. Berlin (Div. 1903—1906: $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5%); Ende 1906 wurden hiervon M. 10 000 000 der neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909 zu 110% erworben, worauf 25% und das Agio einzuzahlen waren; diese Aktien sind ohne Zustimmung der Verwaltung der Hochbahn-Ges. nicht übertragbar. 2) nom. M. 1 905 000 der Brasilianischen Elektricitäts-Ges. in Berlin, die rund 68 km Strassenbahn in Rio de Janeiro besitzt und zum elektr. Betrieb umgewandelt hat (Div. 1898/99—1904/1905: 4, 5, 5, 5, 5, 6, $7^1/_2$%); das Unternehm. ist 1905 an die Brazilian Securities Comp. in Toronto übergegangen; 3) Rbl. 98 000 St.-Aktien der Ges. für elektr. Beleucht. in St. Petersburg (Div. 1904—1905: 4, 4%, ausserdem M. 756 000 Vorschuss an diese Ges.); 4) M. 3 610 000 St.-Einlage bei den Deutschen Telephonwerken G. m. b. H. in Berlin; diese Ges. baut hauptsächl. Fernsprechämter für die Reichspost: 5) M. 650 000 Vorschuss an die Russ. elektrotechn. Werke Siemens & Halske A.-G. in St. Petersburg; 6) £ 60 000 Vorschuss an Siemens Bros & Co. Ltd. in London; 7) M. 250 000 bei Voigt & Haeffner A.-G. in Frankf. a. M. (Div. 1900—1905: 8, 3, 0, 3, 4, 7%); 8) M. 195 200 bei Els. Maschinenbau-Ges. in Mülhausen i. Els. (Div. 1901/1902—1905/1906: 6, 7, 7, 6, 7%); 9) M. 50 000 bei der Ges. für den Bau von Untergrundbahnen m. b. H. Berlin; 10) £ 5000 bei der Underground Electric Railways Comp., London, wovon £ 3750 bisher eingezahlt, ausserdem £ 37 500 an 5% Noten dieser Ges.; 11) mit M. 3 924 000 Aktien der Deutsch-Überseeischen Elektric.-Ges., Sitz in Berlin (Div. 1905: 9%); 12) M. 578 000 Aktien der Bayer. Elektrizitätswerke in München (Div. 1903—1905: 3, 3, 3%); 13) M. 331 200 Aktien der neuen Gas-A.-G. in Berlin (Div. 1902/1903—1905/1906: $6^1/_4$, 6, $5^1/_2$, 5%); 14) Rbl. 429 000 Vorschuss (eingezahlt am 30./9. 1906 M. 768 693) dem Syndikat zur Reorganisation der Akt.-Ges. für elektr. Kraft Baku, St. Petersburg; 15) £ 37 500 Vorschuss gegen hypoth. Sicherheit an die Companhia Campineira de Illuminaçao e Forca in Campinas (Brasilien); 16) Rubel 400 000 bei dem Bau des Elektricitätswerks Lodz. ca. M. 750 000 bei dem Elektricitätswerk Matanzas auf Cuba. Gesamtbuchwert der Konsortial-Beteil. am 30./9. 1906 M. 12 101 615. Ein Teil der flüssigen Mittel (M. 6 600 000) ist in Staatsrenten u. sonst. festverzinsl., jederzeit verkäufl. Werten angelegt. Die Ges. machte den Aktionären der Akt.-Ges. für Elektr.-Anlagen in Cöln (s. diese Ges.) im Nov. 1903 ein Angebot dahin, bis spät. 15./12. 1903 einlaufende Angebote von Aktien der Cölner Ges., u. zwar von St.-Aktien zum Kurse von 42% franko Zs., von Vorz.-Aktien zu pari zuzügl. 6% Stück-Zs. v. 1./7. bis 15./12. 1903 bezw. bis 15./1. 1904 entgegenzunehmen und unter dem Vorbehalt anzunehmen, dass mit Einschluss eines bereits zu gleichen Bedingungen aus der Verwalt. nahestehenden Kreisen angestellten bedeutenden Aktienbetrages insgesamt mind. 7500 Aktien der Cölner Ges. zur Verf. gestellt werden. Die Abfindung ist aus dem Kapitalstock der Berl. Ges. (M. 8—9 000 000) geleistet). Bis auf M. 34 000 sind dergestalt sämtl. 10 000 Aktien der Cölner Ges. an die Berliner Ges. übergegangen. Im Okt. 1904 hat die Cölner Ges. zur Beseitig. des durch hohe Abschreib. entstandenen Fehlbetrages ihr A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis 5 : 2 um M. 3 000 000 auf M. 7 000 000 herabgesetzt, wovon die Berliner Ges. jetzt M. 4 970 000 in Vorz.-Aktien und M. 1 996 000 in St.-Aktien besitzt (Div. an Vorz.-Aktien 1903/1904—1905/1906: 6, 6, 6%). Ausserdem wurde der Akt.-Ges. für elektr. Anlagen von der Berliner Ges. ein Vorschuss von jetzt M. 425 176 gewährt.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000 in zwei Serien von je M. 15 000 000, nämlich Serie I Nr. 1—15 000, Serie II Nr. 15 001—30 000. Serie I ist seit 18. Jan. 1898 voll, Serie II seit 2. Dez. 1897 mit 25% eingezahlt. In Sa. sind also M. 18 750 000 eingezahlt.

Anleihen: Schuldverschreib. darf die Ges. nur in Höhe des jeweiligen A.-K. ausgeben; emittiert sind: I. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 104%, unkündbar bis 1906, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 5000 Stücke Lit. B (Nr. 2001 bis 7000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. C (Nr. 7001—9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 30 Jahren v. 1. April 1906 bis 1. April 1935; Verl. am 15. Jan. (zuerst 1906) auf 1. April; ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. an einem Ausl.-Termine oder mit längerer

Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolgenden 1. April zulässig. Hypothekarische Sicherheit ist nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst, wie bei Div. In Umlauf Ende Sept. 1906 M. 9 831 500. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 100, 97, 102.30, 104, 103.50, 103.70, 102.75%. In Frankf. a. M.: 99.20, 97.50 101.60, 103.80, 103.90, 103.90, 103.80%. Aufgel. 9./4. 1900 zu 101.60%.

II. M. 7 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. lt. Beschl. des A.-R. v. 7./5. 1904, rückzahlbar zu 104%, Stücke 1500 Lit. D (Nr. 9001—10500) à M. 500, 3750 Lit. E (Nr. 10501—14250) à M. 1000, 1500 Lit. F (Nr. 14251 bis 15750) à M. 2000, auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. am 15./1. auf 1./4.; verstärkte Tilg. ab 1910 wie bei I. vorbeh. Alles andere wie bei I. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 103.75, 104.80, 102.75%. — In Frankf. a. M.: 103.90, 105.10, 103.80%. Zugel. in Berlin und Frankf. a. M. im Juni, in Hamburg im Juli 1904; zur Zeichn. aufgel. 4./7. 1904 zu 102.60% unter Ausgl. der Stück-Zs. u. Zahl. v. ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 12./7. 1904: 103%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., dann bis 4% Div., von dem verbleib. Betrag erhält nach Abzug aller sonstigen Abschreib. u. Rücklagen der A.-R. 7% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Fehlende Aktien-Einzahl. 11 250 000, Kassa 639, Bankguth. 1 600 823, Debit. 4 244 229, Mobil. 1, Effekten 21 106 222, Konsortial-Beteilig. 12 101 615. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 1 018 908 (Rückl. 151 517), Anleihe von 1900 9 831 500, do. von 1904 7 500 000, Anleihen-Zs.-Kto 392 715, ausgel. Teilschuldverschreib. 4680, Div. 1 312 500, do. alte 1810, Tant. an A.-R. 42 955, Vortrag 198 461. Sa. M. 50 303 530.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 87 235, Steuern 89 788, Anleihe-Zs. 783 709, Rückzahlungsprämie auf ausgel. Teilschuldverschreib. 6740, Gewinn 1 705 435. — Kredit: Vortrag 190 263, Zs. 659 554, Gewinn aus Effekten u. Konsort.-Beteilig. 1 740 692, Provis. 82 398. Sa. M. 2 672 907.

Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 131.50, 118.50, 98.75, 95.50, 93.75, 112.50, 119.90, 138.60, 128.40%. In Frankf. a. M.: 130.70, 118.50, 97.30, 95.70, 93.20, 113, 119.50, 137.75, 128.80%. Aufgel. 12./3. 1898 an beiden Plätzen zu 115% u. 4% Stück-Zs. v. 1./10. 1897 ab.

Dividenden: 1897/98: 5% p. r. t. (10 Mon.); 1898/99—1905/1906: 5½, 5½, 5, 3, 5, 5, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Cuno Feldmann, J. H. Müller.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Emil Berve, Breslau; Administrat. Délégué Raphael Ritter von Bauer, Brüssel; Bank-Dir. Assessor a. D. Karl Mommsen, Berlin; Verw.-Rat Alb. Koechlin, Basel; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Dir. Dr. A. Berliner, Komm.-Rat Rob. Landsberg, Berlin; Ober-Finanzrat a. D. Walter Ledig, Weimar; Wilh. Th. Stern, Frankf. a. M.; Fiskalanw. Gg. Selb, Mannheim; Alfred Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Fr. Schmalbein, Cöln.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Mannheim: Rheinische Creditbank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Bremen, Dresden, Hamburg, Leipzig, München u. Nürnberg: Deutsche Bank. Nur für Anleihe: Commerz- u. Disconto-Bank; Hannover: Hannov. Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

in **Frankfurt a. M.**, Höchsterstrasse 45.

Gegründet: 9./6. 1892 als „Act.-Ges. für Bau und Betrieb elektr. Anlagen“; Firmenänderung lt. G.-V. v. 27./9. 1893. Statutänd. 20./7. 1901, 26./8. 1902, 17./2. 1903.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbes. Bau, Betrieb und Verwertung elektrotechnischer Anlagen, sowie infolge der am 31./3. 1893 erfolgten Übernahme der Geschäfte der Firma W. Lahmeyer & Co. „Kommandit-Ges.“: Ankauf, Verwertung und Ausbeutung von Patenten; Ankauf, Herstellung und Verwertung sämtlicher in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagender oder mit derselben in Verbindung stehender Maschinen, Apparate und sonstiger Gegenstände. Die Kommandit-Ges. W. Lahmeyer & Co. erhielt für Übertragung ihrer Geschäfte 700 Aktien und 350 Genussscheine, welch letztere lt. G.-V. v. 14./9. 1897 durch Hergabe von M. 350 000 Aktien zu 112%, div.-ber. ab 1./4. 1898, abgelöst wurden.

Die Ges. betrieb ihre Geschäfte in enger finanzieller Fühlung mit der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankf. a. M. Zur Vereinfachung des Geschäftsbetriebes beider Ges. beschloss die G.-V. v. 17./2. 1903 mit Wirkung ab 1./9. 1902 völlige Verschmelzung mit der Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm., wobei letztere unter Ausschluss der Liquid. ihre gesamte Aktiva u. Passiva gegen Gewährung von nom. M. 10 000 000 Lahmeyer-Aktien dergestalt auf die Lahmeyer-Ges. übertrug, dass für je 3 Deutsche Ges.- 2 Lahmeyer-Aktien ausgehändigt wurden; Frist bis 15./6. 1903 unter Androhung der Kraftloserklärung etwa nicht eingereichter Stücke.

Die beständigen Konzentrations-Bestrebungen und die besonderen Verhältnisse in der elektrotechnischen Industrie haben auch die Lahmeyer-Ges. bewogen, sich mit einer leistungsfähigen Kabelfirma zusammenzuschliessen und haben mit Beginn des Geschäftsjahres 1905/06 die Verhandlungen dazu geführt, die Fabrikationsabteilung der Lahmeyer-Ges. mit der Felten & Guilleaume Carlswerk-Akt.-Ges. in Mülheim a. Rhein, welche Firma von ähnlichen Erwägungen geleitet wurde, zu vereinigen; die betreffenden Vereinbarungen sind von den Gen.-Versammlungen beider Ges. v. 4./5. 1905 genehmigt worden. Durch diese Transaktion ist, wie bereits erwähnt, nur das Fabrikationsgeschäft der Lahmeyer-Ges. mit der Felten & Guilleaume Ges. vereinigt worden, während die Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. als solche mit ihren eigenen Unternehmungen bestehen geblieben ist. Die vereinigten Fabrikationsgesellschaften führen die Firma **Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Akt.-Ges.** Behufs möglichster Ersparung von Kosten ist der Zusammenschluss in der Weise durchgeführt, dass die frühere Felten & Guilleaume-Ges. ihr Kapital von M. 36 000 000 auf M. 55 000 000, unter gleichzeitiger Änderung der Firma wie vorstehend angegeben, erhöht hat, während die Lahmeyer-Ges. gegen Übernahme eines entsprechenden Teiles der neuen Aktien ihre gesamten Fabrikanlagen einschl. Vorräte und Debit. zu den Bilanzwerten am 31./3. 1905 verkauft hat. Die Lahmeyer-Ges. hat die neuen Aktien zu 110% übernommen; aus dem Agio von 10% bestritten die Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G. die durch die ganze Transaktion entstandenen Kosten, während der Rest dem R.-F. der neuen Ges. zugeflossen ist.

Die von der Lahmeyer-Ges. an die Felten & Guilleaumewerke abgetretenen Aktivwerte beliefen sich auf M. 22 641 123, welchen M. 5 998 319 Kreditoren etc. und M 300 000 Hypothekschuld gegenüberstanden, sodass sich ein verbleibender Wert von M. 16 342 804 ergab, für welche die Lahmeyer-Ges. M. 15 000 000 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke zu 110% mit 5% Stückzinsen übernommen, während sie den Restbetrag bar ausgeglichen hat. Ausserdem hat die Lahmeyer-Ges. noch M. 2 000 000 ab 1./1. 1905 div.-ber. neue Aktien der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke, auf welche vorläufig 25% eingezahlt sind, bar, ebenfalls zu 110%.

Nach erfolgtem Übergang der Fabrikationsabteilung der Ges. auf die Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke ist die Lahmeyer-Ges. ein reines Trustunternehmen geworden, dessen Tätigkeit sich auf die Entwicklung der ihr verbliebenen Elektrizitätswerke und die Verwaltung der Aktien von selbständigen Elektrizitätsunternehmungen beschränkt.

Die Lahmeyer-Ges. hat für die Strassenbahn Münster i. W. und das Elektrizitätswerk Schönheide im Erzgeb. den Betrieb übernommen und leistet hierfür an Abgaben in Münster (Vertragsdauer bis 31./3. 1911) a) eine Pachtsumme von 4% der Anlagekosten der Strassenbahn und ferner 50% des aus dem Betriebe der Strassenbahn nach Abzug der nachweislichen Betriebskosten und aller Leistungen an die Bahneigentümerin sich ergebenden Reingewinns; b) ein Beitrag zum Tilg.-F. in den ersten 5 Jahren der Pachtzeit jährlich 2½% und in den letzten fünf Jahren je 5% der Anlagekosten abzügl. der für Grund und Boden angesetzten Summe; in Schönheide (Vertragsdauer bis 31./8. 1911) 6½% des Gesamtanlagekapitals. An eigenen Werken der Ges. sind folgende grössere zu nennen: Elektrizitätswerk Sinaia (Rumänien), Elektrizitätswerk u. Strassenbahn Tilsit, elektr. Strassenbahn Kiew-Swiatoschin, Elektrizitätswerke Limburg a. L. u. Velten i. Mark, Strassenbahn Guben. Das Effekten- u. Beteilig.-Kto enthielt am 31./3. 1906 M. 15 000 000 voll u. M. 2 000 000 mit 25% einbezahlte Aktien der Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G. in Mülheim a. Rh.; von den vollgezahlten Aktien sind inzwischen M. 2 000 000 günstig abgestossen.

Von dem weiteren Effekten-Bestand per 31./3. 1906 entfielen rund M. 46 100 auf Staatspapiere für hinterlegte Kautionen und rund M. 455 000 auf Oblig. industrieller Werke, welche eine feste Verzinsung gewährleisten, während von den übrigen hauptsächlich folgende zu erwähnen sind: M. 5 200 000 vollbezahlte und M. 750 000 mit 25% einbezahlte Aktien der Lech-Elektrizitätswerke, A.-G. in Augsburg, Frs. 6 000 000 Aktien der A.-G. Elektrizitätswerk Wangen a. d. Aare, Lei 2 125 000 Aktien der Electrica, Societate Romana pe actiuni fost Lahmeyer in Bukarest, M. 1 250 000 Aktien der Elektrizitätswerke und Strassenbahn Gotha A.-G. in Gotha, M. 1 000 000 Aktien der Hirschberger Thalbahn-Akt.-Ges. in Herischdorf i. Schl., Frs. 999 500 Aktien der Comp. d'Electricité de Varsovie in Paris, M. 750 000 nomin. Aktien der Frankfurter Lokalbahn-A.-G. in Frankf. a. M., 487 000 Aktien der Oberrhein. Elektrizitätswerke, A.-G. in Wiesloch. Frs. 464 000 Aktien der Ges. des Aare- und Emme-Kanals in Solothurn, M. 110 000 Prior.-Aktien der Lenne-Elektrizitäts- und Industriewerke in Werdohl i. W.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000. — Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 12./4. 1893 für das zu erbauende Elektricitätswerk Gotha um M. 500 000 und für Übernahme der Kommandit-Ges. W. Lahmeyer & Co. um M. 700 000; lt. G.-V. v. 22./7. 1896 um M. 1 300 000 durch feste Begebung von 1300 Aktien zu 110%; Bezugsrecht der Aktionäre zum gleichen Kurse auf 340 Aktien bis 20./8. 1896. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 14./9. 1897 um M. 1 000 000, div.-ber. ab 1./4. 1898. Hiervon dienten M. 350 000 zu 112% zur Ablösung der Genussscheine, restliche M. 650 000 wurden von einem Konsortium zu 150% übernommen; Bezugsrecht der Aktionäre auf M. 600 000 zu 155% bis 10./11. 1897. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 21./3. 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 8 : 3 v. 8.—19./5. 1899 zu 155%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 21./6. 1900 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien, div.-ber. ab 1./4. 1900, hiervon übernommen

von der Bank f. Handel u. Ind. M. 1 000 000 zu 127%, von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen M. 1 000 000 zu 127%, restliche M. 2 000 000 an ein Konsortium zu 127% begeben, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 25./7.—6./8. 1900.

Die G.-V. v. 20./7. 1901 beschloss das A.-K. von M. 10 000 000 bis zu M. 20 000 000 zu dem Zwecke zu erhöhen, den Aktionären der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen zu Frankf. a. M. anzubieten, ihre Aktien mit Div.-Scheinen pro 1900/1901 u. ff. gegen solche der Elektricitäts-Actien-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. mit Div.-Scheinen pro 1901/1902 u. ff. im Verhältnis von 3 Aktien der Deutschen Ges. zu 2 der Lahmeyer Ges. umzutauschen. (Frist bis 31./3. 1902.) Die Lahmeyer-Ges. besass danach 98% aller Aktien der Deutschen Ges. u. betrug ihr A.-K. M. 19 790 000. Zur völligen Durchführung der Verschmelzung mit der Deutschen Ges. erhöhte die G.-V. v. 17./2. 1903 das A.-K. um noch M. 210 000 (auf M. 20 000 000) in 210 ab 1./4. 1903 div.-ber. Aktien. Den damals noch in Umlauf befindl. 315 Aktien der Deutschen Ges. wurde eine Umtauschfrist bis 15./6. 1903 gewährt, 48 nicht eingetauschte Aktien sind Okt. 1903 für kraftlos erklärt und die an deren Stelle ausgegebenen M. 30 000 Lahmeyer-Aktien 2./10. 1903 für zus. M. 25 830 versteigert; auf jede Aktie entfiel ein bei der Ges.-Kasse zu erhebender Betrag von M. 529.90. Der ganze von der früheren Deutschen Ges. Lahmeyer übergegangene Besitz an eigenen Aktien der Lahmeyer-Ges. ist 1904/1905 mit nicht unwesentlichem Gewinn abgestossen, der dem Disp.-F. zugeführt wurde.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. vom Juli 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1905, 2000 Stücke (Nr. 1—2000), à M. 1000, lautend auf Namen der Oberrheinischen Bank in Mannheim. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./4. auf 1./10.: ab 1905 Verstärkung zulässig. Verj. der Coup. nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Diese Anleihe diente zur Rückzahlung bezw. zur Konvertierung der früheren 4½% Anleihe von 1895 und zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf Ende März 1906 M. 1 843 000. Zahlstellen: Frankf.: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Mannheim: Rhein. Credit-Bank und deren Filialen; Gotha: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp und deren sonstige Niederlass. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1906: 101.70, 97, 94.70, 90.50, 85, 97.40, 97, 98, 97.50%. Zur Zeichnung aufgelegt 19./20./7. 1898 zu 101.50%.

II. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 103% unkündbar bis 1906, 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000 und 1000 Stücke (Nr. 1—1000 à M. 500, lautend auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und mittels Blankogiro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im April auf 1./10.; kann ab 1906 verstärkt oder ganz mit 3monat. Frist zur Rückzahlung gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), der Stücke nach 30 J. (F.) Zahlst.: Frankf.: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Filiale der Bank f. Handel u. Ind., Grunelius & Co. Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1901—1906: 98, 92, 92.80, 100.50, 102.40, 102.60%. Aufgelegt bei den Zahlst. 7./5. 1901 zu 100% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1901. — In Berlin Ende 1904—1906: 100.75, 102.20, 102.40%. Zugelassen Nov. 1904.

III. M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1906, 9500 Stücke (Nr. 3501—13 000) à M. 1000 u. 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und mittels Blankogiro übertragbar. Zs., Tilg., Sicherstellung, Coup.-Verj. der Coup. u. der Stücke, Zahlstellen, Kurs etc. wie bei 4½% Anleihe von 1901. Zwecks vollständiger Vereinigung der Lahmeyer-Ges. mit der **Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankf. a. M.** wurde den Besitzern der 4½% zu 103% rückzahlbaren Oblig. der Deutschen Ges. (Gesamtbetrag M. 10 000 000) v. 4./1.—12./2. 1902 der Umtausch ihrer Stücke in ebenfalls 4½% zu 103% rückzahlbare Oblig. der Lahmeyer-Ges. angeboten. Von M. 9 365 000 wurde von diesem Umtauschangebot Gebrauch gemacht und für den noch restierenden Betrag der Oblig. der Deutschen Ges. das Anerbieten April 1903 bis 31./5. 1903 erneuert, infolgedessen noch weitere M. 170 500 umgetauscht wurden. Von den restlichen M. 464 500 sind inzwischen M. 108 000 planmässig ausgelost und restl. M. 356 500 zur Rückzahlung auf 1./11. 1906 gekündigt. Zugelassen M. 10 000 000 in Frankf. a. M. 10./10. 1902, in Berlin im Nov. 1904, aufgelegt ein Teilbetrag von M. 3 000 000 am 5./12. 1904 zu 100.50% zuzügl. lauf. Stück-Zs. u. Schlussnotenstempel. Seit Ende 1904 sind Anleihe II u. III voll begeben. Kurs wie bei Anleihe II.

IV. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlb. zu 103%, aufgenommen lt. Beschl. des A.-R. v. 30./10. 1905 zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., 3500 Stücke à M. 1000 (No. 13001—16500), 1000 à M 500 (No. 2001—3000), auf Namen der Deutschen Treuhand-Ges. in Berlin, auf Ordre gestellt und durch Blankogiro übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 bis längstens 1941 durch jährl. Auslos. im April auf 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Zahlstellen: Frankf. a. M.: Ges.-Kasse, Grunelius & Co.; Frankf. a. M. u. Berlin: Dresdner Bank; Frankf. a. M., Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel und Industrie. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1906: 102.60%. Zugelassen Juli 1906. Nach Rückzahlung der Oblig. der früheren Deutschen Ges. (s. oben) ist die neue Anleihe voll begeben. Eine hypoth. Sicherstellung für alle 4 Anleihen ist nicht bestellt, doch darf die Ges. vor vollständiger Tilg. der gegenwärtigen Anleihen keiner weiteren Anleihe eine bessere Sicherstellung oder ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Gläubigern der vorstehenden Oblig. gewähren.

In der G.-V. v. 26./8. 1902 wurde beschlossen, dass die Höhe des jeweilig auszugebenden Oblig.-Kap. die Höhe des jeweiligen A.-K. nicht übersteigen darf.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, sodann bis 4% Div., aus dem übrigen Reingewinn erhält der A.-R.: a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschliesst, 10%; b) wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a; verbleib. Betrag steht zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Eigene Werke 8 689 002, Effekten- u. Beteil.-Kto 37 639 836, Kassa 49 897, Wechsel 13 696, Inventar 57 068, Debit.: Guthaben für Werkbauten und Lieferungen sowie für Anzahlungen, Vorschüsse etc. 8 975 582, Bankguth. 1 633 592, Kaut. 155 273, Warenvorräte 274 306 — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 506 875 (Rückl. 77 536), Spec.-R.-F. 1 500 000, 4% Oblig. 1 843 000, 4½% do. von 1901 4 000 000, do. von 1902 10 000 000, do. von 1906 3 500 000, 4½% Oblig. der früheren Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm. 467 500, Oblig.-Zs.-Kto 309 723, do. Tilg.-Kto 2060, Div. 1 400 000, do. alte 6995, unverrechnete Pachtabgaben, Provis., Zs., Versich., Dubiose, Löhne, Reisekosten etc. 611 249, Abschreib.-F. f. eigene Werke 938 338, für Warenlieferungen, Gutschriften auf Provis. und sonst. Abrechnungskonten 2 265 140, Vorschuss d. Electrica, Societate Romana pe actiuni fost Lahmeyer in Bukarest u. Disp.-F. 2 037 949, Bankkredite 7 360 000, Kaut. 119 031, Kredit. bei auswärt. Betrieben 494 929, Tant. an A.-R. 67 318, Vortrag 58 146. Sa. M. 57 488 254.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 725 314, Bank-Zs. u. Provis. f. Bankkredite 488 979, Abschreib. auf eigene Werke einschl. 4% Zs. 232 531, allg. Unk. 66 535, Gewinn 1 603 000. — Kredit: Vortrag 52 281, Gewinn a. Betrieben, Effekten, Zs. u. Provis. 3 064 078. Sa. M. 3 116 359.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 159.50, 185.70, 180.50, 164, 140.30, 110, 71, 95, 121, 136.50, 140.40%. Eingef. 4./9. 1896 zu 136.50% durch von Erlanger & Söhne. — In Berlin eingef. durch die Breslauer Disconto-Bank; Voranmeldungen bis 29./7. 1899 zu 179%. Kurs Ende 1899 bis 1906: 163.60, 141, 110, 72.50, 95.25, 120.75, 136, 141%. Sämtl. Stücke seit Anfang Dez. 1904 lieferbar.

Dividenden 1892/93—1905/06: 0, 0, 0, 5, 8, 10, 11, 11, 10, 0, 0, 2½, 5, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Prof. Bernh. Salomon; Stellv. Fr. Engelmann.

Prokuristen: Joh. Williger, Carl Henz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Walther vom Rath, Stellv. Gen.-Konsul Max Baer, Carl Andreae-Schmidt, Carl von Grunelius, Justizrat Dr. jur. Carl Schmidt-Polex, Alb. Andreae, Carl von Neufville, Frankf. a. M.: Herm. Heymann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Geh. Komm.-Rat Aug. Servaes, Düsseldorf; Geh. Reg.-Rat Dr. Herm. von Krüger, Haus Eller: Bank-Dir. Carl Parcus, Darmstadt; Komm.-Rat Th. von Guilleaume, Cöln.

Zahlstellen: Für Div.: Frankfurt a. M.: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Grunelius & Co., Filiale der Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Moskau: Fil. der St. Petersb. Internat. Handelsbank. *

Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg.

Gegründet: Im Jahre 1873 unter der Firma S. Schuckert, am 1. April 1889 in die Kommanditgesellschaft Schuckert & Co. umgewandelt und seit 3./29. Juni 1893 mit Wirkung ab 1. April 1893 unter obiger Firma als Aktiengesellschaft, handelsger. eingetragen am 22. Aug. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 8 000 000 und wurden dafür 8000 Aktien à M. 1000 gewährt; die wertvollen Patente wurden der A.-G. unentgeltlich übereignet. Letzte Statutänd. v. 22./1. 1900, 27./8. 1902, 9./3. 1903 u. 4./1. 1907.

Zweck: Nutzbarmachung der Elektricität, namentlich Herstellung, An- und Verkauf aller zur Ausnutzung der Elektricität dienenden Anlagen, speciell von Elektricitätswerken und Strassenbahnen; Betrieb elektr. Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Erwerbung und Veräusserung solcher Anlagen und Verwertung einschlägiger Patente u. Licenzen. Bau von Setzmaschinen (Elektrotypograph), elektrolytische Schweiss-Apparate u. Elektrolyseuren.

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in Fühlung mit der Continentalen Ges. für elektr. Unternehm. in Nürnberg, von welcher sie nom. M. 28 820 000 Aktien besitzt, gebucht zu 50% = M. 14 410 000 unter Effekten. (Siehe auch Kap.) Div. der Contin. Ges. 1895/96 bis 1905/06: 4, 6, 6½, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Die Beziehungen beider Ges. sind durch vertragliche Festsetzungen gewährleistet; für die der Continentalen Ges. gewährten Bankkredite (ca. M. 30 000 000) hat die Schuckert-Ges. Bürgschaft übernommen. Die geschäftl. Verhältnisse der Continentalen Ges. gehen einer Besserung entgegen; für 1904/05 u. 1905/06 wurden allerdings die erhöhten Überschüsse noch durch Verluste und Minderbewertungen an Effekten aufgezehrt, doch dürfte die in der G.-V. v. 4./1. 1907 beschlossene Sanierung der Cont. Ges. (s. dieselbe) vollständige Wiederaufrichtung der Ges. bringen.

Die G.-V. v. 9./3. 1903 genehmigte einen mit Siemens & Halske A.-G. geschlossenen Vertrag zwecks Bildung einer besonderen Ges. zur Übernahme der Fabrikat.- u. Betriebsabteil. beider Firmen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik. Siehe hierüber die mit M. 90 000 000 St.-Kapital errichtete **Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.** in Berlin-Nürnberg.

Die E.-A.-G. Schuckert ist jetzt bei den Siemens-Schuckert-Werken mit einem Stammanteil von M. 44 950 000 beteiligt.

Das Immobil.-Kto enthält die Werte der Grundstücke u. Gebäude der Ges. in Nürnberg, Cöln, Leipzig u. München. Auf Masch.- u. technischen Anlagenkto sind gebucht die maschinellen Einricht. der Fabrikgebäude in Nürnberg, Schlossäckerstr., und die Beheiz.- u. Beleucht.-Einricht. in auswärtigen Gebäuden. Die Besserung der Verhältnisse der Ges. hat 1905/1906 weitere Fortschritte gemacht, sowohl die Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. haben bei gesteigertem Umsatz befriedigend gearbeitet, als auch weisen die übrigen Anlagen u. Beteil. der Schuckert-Ges. wesentlich höhere Überschüsse gegen das Vorjahr auf. — Die österr. Siemens-Schuckertwerke zahlten 1904/05 u. 1905/06 auf das erhöhte A.-K. von K 18 000 000 an $2^1/_2$, 0% Div., die Comp. Générale d'Electricité de Creil in Paris wurde 1906 reorganisiert. Günstige Abschlüsse erzielten die Rhein. Schuckertwerke, A.-G. in Mannheim (Div. 1904/05 und 1905/06: 5 bezw. 6%); die Aktieselskabet Hafslund in Hafslund hat 1904/1905 und 1905/06 je 5% Div. zur Verteilung gebracht. Bei der Società Bergamasca per Distribuzione di Energia Elettrica in Bergamo, die für 1903: $3^1/_2$, für 1904: $4^1/_2$, für 1905: $4^1/_2$% verteilte, hat die Stromabgabe befriedigend zugenommen. Die unter der eigenen Verwalt. der Ges. stehenden Anlagen zeigten auch 1904/1905 eine wesentliche Steigerung der Überschüsse.

Das Kto Elektr. Centralen in eigener Verwaltung enthält, wie bisher, die Anlagen in Hamm, Türkheim, Regensburg, München, Nordhausen, Teuchern und Starnberg. Das Konsort.-Kto enthält die Kapital-Beteil. an Comp. Générale d'Electricité de Creil, Konc. Martigny-Französ. Grenze, Elektr. Strassenbahn Valparaiso (inzwischen verkauft), Neue Wiener Tramway-Ges., Beteil. an der Verkaufsgemeinschaft, Beteil. bei der Società Sicula Imprese Elettriche, Centrale für Bergwesen, Centraltheater Leipzig. — Auf Effekten-Kto sind ausser Staatsanleihen für Kautionen gebucht die Werte: Aktien der Continent. Ges. für elektr. Unternehm., Aktieselskabet Hafslund, Aktieselskabet Holmenkolbanen, Elektricitätswerk Schwaz, Glommens Traesliberi, Hamburg. Elektricitätswerke, Rhein. Schuckert-Ges. für elektrische Industrie, Russ. Ges. Schuckert & Co., Società Bergamasca per Distribùzione di Energie Elettrica, Société Industrielle d'Energie Electrique, Société anon. Métallurgique Procédés de Laval, Sociedad Electro-Quimica de Flix, Soc. Ind. Elettrochimica di Pont St.-Martin, Zwickauer Elektricitätswerk- u. Strassenbahn-Akt.-Ges. etc.

Kapital: M. 50 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 1000. Urspr. M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Febr. 1896 um M. 6 000 000, emittiert zu 160%; lt. G.-V.-B. v. 12. Febr. 1897 um M. 4 500 000, angeboten den Aktionären zu 210%; lt. G.-V.-B. v. 11. Juli 1898 um M. 5 500 000 mit Div. ab 1. Okt. 1898, von einem Konsortium zu 207% plus 3% Spesen übernommen und hiervon M. 4 500 000 ebenso den Aktionären vom 23. Juli bis 8. Aug. 1898 angeboten; weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 12. Juli 1899 um M. 14 000 000 (auf M. 42 000 000) in 14 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1899. Diese Erhöhung hatte hauptsächlich den Zweck, das A.-K. der Continentalen Ges. für elektrische Unternehmungen, Nürnberg im Tauschwege für das Portefeuille der Schuckert-Ges., in welchem sich Anfang Juli 1899 bereits nom. M. 7 668 000 Aktien der Continentalen Ges. befanden, zu erwerben, und zwar 1 Schuckert-Aktie à M. 1000 mit Div. für 1899/1900 gegen 2 Aktien der Continentalen Ges. à M. 1000 mit Div. für 1899/1900. Dieser Umtausch fand 15.—30. Nov. 1899 bezw. 22. Jan. bis 3. Febr. 1900 statt u. wurden 10 576 Schuckert-Aktien gegen 21 152 Continentale Aktien umgetauscht. Von den Aktien der 1899er Em., welche zum Umtausch der Cont.-Aktien nicht benötigt wurden, erhielt im Juli 1899 das Finanzkonsortium M. 1 834 000 zu 179% (div.-ber. ab 1./4. 1899), ferner dasselbe Finanzkonsortium Anfang 1900 M. 1 590 000 ebenfalls zu 179% (div.-ber. ab 1./4. 1900) mit der Bedingung, 50% des Verkaufsgew. der Schuckert-Ges. zu überlassen. Die G.-V. v. 4./1. 1907 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 8 000 000 (auf M. 50 000 000) in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./8. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 100%, das sämtl. Emiss.-Kosten zu tragen hatte und die Verpflichtung übernahm, von den neuen Aktien M. 7 000 000 den alten Aktionären 6 : 1 zu 107.50%, plus 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1906, anzubieten, was v. 28./1.—9./2. 1907 geschehen ist. Die Erhöhung des A.-K. hat sich, vornehmlich mit Rücksicht auf das erheblich gesteigerte Geschäft der Siemens-Schuckert-Werke und die dadurch bedingte weitere Einzahlung auf das St.-Kapital bei denselben als erforderlich erwiesen.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 102%. Stücke auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein, lautend à M. 1000 (Nr. 1—10 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2./1. bis 1927; kann ab 1902 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Als Sicherheit dient das ganze Vermögen der Ges., die — was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt — vor gänzlicher Tilg. keine dieser irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren darf. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Oblig. nicht. M. 4 300 000 dieser Anleihe wurden fest untergebracht, der Rest von M. 5 700 000 war zum Umtausch gegen die auf 2./1. 1899 gekündigten Schuldverschreib. der $4^1/_2$% Anleihe von 1894 reserviert, der bis 15./10. 1898 unter Vergütung von $1^1/_2$% pro Stück erfolgen konnte. Noch in Umlauf Ende Juli 1906 M. 6 900 000. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Eingeführt im Nov. 1898 an der Berliner Börse. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 100, 93.50, 85.50, 88.50, 95.80, 98.75, 99.60, 99.60%. — In Frankf. a. M.: 100, 93, 86.40, 89, 95.50, 98.60, 99.80, 99.40%. Im April bezw. Mai 1899 auch an den Börsen von Hamburg, München u. Cöln eingeführt.

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, unkündbar bis 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 10 001—20 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der

Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2. Jan. (zuerst 1904) bis 1928; kann ab 1903 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6monat. Frist gekündigt werden. Die Ges. darf vor gänzlicher Tilg. keine weiteren Anleihen aufnehmen, welchen, was die Sicherstellung des Kapitals und der Verzinsung anbelangt, ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Teilschuldverschreib. nicht. Noch in Umlauf Ende Juli 1906 M. 6 800 000. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 100, 93.50, 85.50, 88.50, 95.80, 98.75, 99.90, 99.60%. — In Frankf. a. M. 1900—1906: 93, 86.40, 89, 95.50, 98.60, 99.80, 99.40%. Eingef. im Sept. 1899 an der Berl. Börse. Im April bezw. Mai 1900 auch an den Börsen von Frankf. a. M., Hamburg, München u. Cöln eingeführt.

III. M. 15 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1901, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke Nr. 1—4000 à M. 2000, Nr. 4001—11 000 à M. 1000, lautend auf die Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907—1931 mit mind. 4% der Anleihesumme; ab 1./4. 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig; Verlos. im Dez. (zuerst 1906) auf 1./4. (zuerst 1907). Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Anleihe, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, ist hypoth. nicht eingetragen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; München: Bayer. Vereinsbank u. deren Filialen, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank und deren Filialen; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank und deren Filialen; Ludwigshafen: Pfälz. Bank und deren Filialen; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Nürnberg: Anton Kohn; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Dreyfus & Co., E. Ladenburg, L. & E. Wertheimber. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 92.40, 93.75, 100.40, 101.90, 101.90, 101.30%. — In Frankfurt a. M.: 92.50, 93.50, 100.50, 101.90, 101.90, 101,25%. Eingeführt April 1901. Erster Kurs 4./5. 1901: 99%. — Auch notiert in Hamburg, Cöln u. München.

Hypotheken: a) Noch M. 542 845, eingetr. auf die Gebäude in München, verzinsl. zu 4½%, rückzahlbar durch Annuitäten innerhalb 56 Jahren bis 1959;

b) M. 210 000 auf das Anwesen in Cöln eingetragen, mit 4% verzinsl.;

c) M. 230 000 eingetragen für die Schuckert-Stiftung auf die Gebäude in Nürnberg, verzinslich mit 4%, rückzahlbar nach halbjähriger Kündigung;

d) M. 300 000, eingetragen auf das Geschäftshaus in Leipzig, zu 4% p. a. verzinslich, beiderseits mit 6monat. Künd. von einem Quartalsende ab rückzahlbar.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7.; bis 1903: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. Über die Verwendung des Restes nach Verrechnung der gemäss Ges.-Vertrag bestimmten und vertragsm. Tantiemen beschliesst die G.-V. auf Antrag des A.-R. Sie kann denselben ganz oder teilweise zur Verteilung einer Div. oder zu Rückstellungen durch Schaffung besond. Reserven, durch Vortrag auf neue Rechnung oder in irgend einer anderen Form verwenden. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Ausscheidung von 4% Div. an das eingezahlte A.-K.

Bilanz am 31. Juli 1906: Aktiva: Siemens-Schuckert-Werke, St.-Anteil 44 950 000, Grundstücke 972 293, Gebäude 1 077 438, Masch. u. techn. Anlagen 26 558, Mobil. 1, Baukto 209 730, elektr. Centralen in eig. Verwalt. 5 296 012, Wechsel 1499, Effekten 24 268 170, Bankguth. 18 734, Debit. 15 943 254, Konsortialkto 6 012 074, Avale 47 000, Interimskto 273 427, — Passiva: A.-K. 42 000 000, 4% Oblig. 14 100 000, 4½% do. 15 000 000, Oblig.-Zs.-Kto 292 055, R.-F. 871 201 (Rückl. 114 060), Hypoth. 1 052 844, do. Zs.-Kto 10 228, Schuckert-Stift.-Hypoth. 230 000, ausgel. Oblig. 43 280, alte Div. 24 790, Unterst.-F. 165 757, Kredit. 12 927 484, Interimskto 1 121 103, Spar- u. Depositenkto 269 185, Kautionswechsel und Avale 47 000, Delkr.-Kto f. Minderbewertung 7 851 191, Tant. an A.-R. 24 357, Div. 2 100 000, Vortrag 965 716. Sa. M. 99 096 195.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwaltung 225 513, Oblig.-Zs. 1 252 333, Zs., Bankspesen u. Provis. 414 871, Steuern 48 949, Abschreib. 28 429, Reingewinn 3 204 133. — Kredit: Gewinnvortrag 922 931, Gewinn u. Einnahmen aus Anlagen, Unternehm. und Effekten 4 251 300. Sa. M. 5 174 231.

Kurs: Aufgelegt 26./7. 1894 zu 140%. Ende 1894—1906: In Berlin: 173, 213, 259, 259.90, 240, 227.60, 167.75, 100.60, 79.50, 105.10, 124.25, 129, 120.25%. — In Frankf. a. M.: 173.10, 214.70, 248, 260, 241, 227.60, 167, 100.80, 78.50, 106, 124, 129.10, 120.50%. — In München Ende 1896—1906: 247.25, 260, 240.50, 227.50, 166.50, 100.30, 77, 105.75, 124.50, 130, 120.10%. — Auch notiert in Hamburg, Cöln, Augsburg. Zulassung der neuen Aktien Nr. 42 001 bis 50 000 im Mai 1907 beantragt.

Dividenden 1893/94—1905/06: 9, 10, 14, 14, 14, 15, 15, 0, 0, 0, 0, 4, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Komm.-Rat Oskar Petri, Nürnberg; Hugo Natalis, Berlin.

Prokuristen: G. Soberski, H. Seressé, Justitiar Dr. Nathanael Brückner, Dr. Rud. Cohen, Reg.-Baumeister a. D. Paul Götz, C. Orth, E. Werner.

Aufsichtsrat: (8—13) Vors.: Erbl. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, München; I. Stellv.: Königl. Baurat Dir. Dr. Anton von Rieppel, Nürnberg; II. Stellv.: Reichsrat Dr. Aug. Ritter von Clemm, Haardt b. Neustadt a. H.; Mitgl.: Geh. Komm.-Rat Karl Ladenburg, Mannheim; Komm.-Rat Otto Steinbeis, Brannenburg; Gottlieb Langen, Cöln; Bank-Dir. a. D. Georg Wellge, Bank-Dir. Lincke, Hamburg: Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Eisenach; Komm.-Rat Alex. Wacker, Nürnberg; Reichsrat Exc. Ad. von Auer, Komm.-Rat Jos. Pütz, Komm.-Rat Brauser, München.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Gesellschaftskasse, Anton Kohn; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; München: Bayer. Vereinsbank. Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein. *

Electrotechnische Fabrik Rheydt Max Schorch & Cie.

Akt.-Ges. in **Rheydt.** Zweigbureaux in Düsseldorf, Dortmund u. Duisburg.

Gegründet: 30./11. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 21./1. 1901. Hervorgegangen aus der im Jahre 1882 gegründ. Commandit-Ges. Elektrotechn. Fabrik Rheydt Max Schorch & Co. Übernahmepreis M. 1 286 297. Letzte Statutänd. 14./3. 1907.

Zweck: Errichtung, Betrieb u. Veräusserung elektr. u. sonst. industrieller Anlagen aller Art. Die Anlagen sind 1904 durch Bau einer Montagehalle mit 550 qm Bodenfläche u. elektr. Kran von 30 000 kg Tragkraft erweitert (Kosten ca. M. 80 000). Fabrikation von Dynamomasch. u. Elektromotoren für Gleich- u. Drehstrom, ferner komplette Schalttafeln u. Einzelapparate. Die Ges. ist bei den elektr. Centralen in Burg a. d. Wupper u. Issum beteiligt. Die Konc. in Burg dauert bis 1930, in Issum bis 1916. Die Ges. baute ferner die städt. Elektricitätswerke in Rheydt, Kevelaer, Burgsteinfurt, Halle i.W., Ahlen i.W., Wirges, Erkelenz, Saarburg-Beurig, Lütgendortmund, Heerlen (Holland), Gleidorf, Fredeburg, Schmallenberg, Oberweimar, Bestwig, Lübz, Meschede, Fröndenberg, Gescher, Esingen etc. Die elektr. Centralstation in Kastel wurde im Sept. 1906 für M. 125 000 an die Gemeinde verkauft. Zugänge auf Anlage-Kti 1906 M. 63 991.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht zur Abstossung von Bankkredit lt. G.-V. v. 14./3. 1907 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 114%, angeboten den Aktionären 5 : 2 vom 20./4.—3./5. 1907 zu 120%; sämtl. Unk. einschl. der Einführung an der Börse werden vom Konsort. getragen.

Hypotheken: M. 40 000 zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. mind. M. 1000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobil. 471 926, Masch. 254 400, Werkzeuge u. Instrumente 29 649, Bureau- u. Magazineinricht. 1, Modelle 1, Centralen 35 000, vorausbez. Versich. 4400, in Ausführung begriff. Anlagen 179 495, Waren- u. Fabrikat.-Kto 526 013, Debit. 814 524, Kassa 4181. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Hypoth. 40 000, R.-F. 80 756 (Rückl. 25 000), Unterst.-F. 21 826 (Rückl. 5000), Kredit. 783 313, Div. 100 000, Tant. an Vorst. u. Beamte 14 000, do. an A.-R. 5355, Vortrag 24 341. Sa. M. 2 319 593.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 60 329, Gewinn 173 696. — Kredit: Vortrag 22 176, Geschäftsgewinn 211 849. Sa. M. 234 026.

Kurs Ende 1905—1906: 143.80, 140%. Eingef. in Berlin im April 1905. Erster Kurs 20./4. 1905: 154%. **Dividenden 1900—1906:** 8, 5, 4, 5, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Ing. Hub. Leisse.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentner Max Schorch, Baden-Baden; Stellv. Bank-Dir. Karl Heinz, Barmen; Bank-Dir. Aug. Guldenmeister, M.-Gladbach; Rob. Wendehorst, Rheydt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Frankf. a. M., Bremen: Disconto-Ges.; Barmen: Barmer Bankverein u. dessen Fil.; Gladbach: Gladb. Gewerbebank. *

Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken

(vormals C. J. Vogel) Telegraphendraht-Fabrik Act.-Ges.

in **Berlin,** SW. 42 Ritterstrasse 39, mit Fabrik u. Zweigniederlass. in Adlershof.

Gegründet: 7./12. 1897 bezw. 23./1. 1898 mit Wirkung ab 1./10. 1897; eingetr. 31./1. 1898. Letzte Statutänd. 30./12. 1898 u. 22./12. 1905. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Überlassungspreis der Firma C. J. Vogel M. 650 000.

Zweck: Anfertigung von isolierten Drähten u. Schnüren zu elektr. Zwecken (für Schwach- u. Starkstromapparate, Telephon, Induktionsapparate etc.) u. verwandten Artikeln. Fabriziert werden in der Hauptsache feine mit Seide und Baumwolle umsponnene Drähte für techn., medizin. u. andere wissenschaftl. Zwecke; ferner werden Spulen für Elektrizitätszähler, Fernsprechapparate etc. gewickelt. Das zu Adlershof b. Berlin geleg. Grundst. (urspr. 42 605 qm = 3003.5 qR., wovon 4000 qm bebaut) umfasst Fabrik mit allen Baulichkeiten, Masch., elektr. Anlagen etc. Arbeiterzahl ca. 250. Zur Beseitigung einer scharfen Konkurrenz lt. G.-V. v. 22./12. 1905 Erwerb der Berliner Firma W. & A. Naumann für M. 125 000 neue Aktien. Die Firma ist in eine Ges. m. b. H. mit M. 125 000 Kapital von den Vorbesitzern umgewandelt u. sind sämtl. Anteile der Fabrik isolierter Drähte übereignet werden. Ende 1906 verkaufte die Ges. von ihrem Grundstück 26 584 qm für M. 190 000 mit einem Nutzen von ca. M. 80 000.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 6./6. 1900 beschloss behufs Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 250 000. Dieser Beschluss wurde

in der G.-V. v. 22./12. 1905 wieder aufgehoben u. bestimmt, das A.-K. um M. 350 000 (auf M. 1 350 000) in 350 neuen, ab 1./10. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen. Hiervon wurden M. 125 000 für den Erwerb der Firma W. & A. Naumann verwandt, die restl. M. 225 000 hat ein Konsortium zu 135% mit der Verpflichtung übernommen, M. 125 000 den Aktionären zu 140% zum Bezuge anzubieten, was 22./1.—5./2. 1906 geschehen ist. Die durch Ausgabe der weiteren M. 225 000 Aktien der Ges. zugeflossenen Mittel wurden gebraucht zur Bezahl. der Kredit. (M. 42 093) der Firma W. & A. Naumann, ferner zur Strassenregulier. in Adlershof, um den dortigen Terrainbesitz aufzuschliessen, zur Aufführung einiger Bauten, da die Naumannsche Fabrik, die bis jetzt in gemieteten Räumen betrieben wird, nach Adlershof verlegt werden soll, und zur Beschaffung weiterer Masch. Agio mit M. 78 750 in den R.-F.

Amortisations-Hypothek: M. 150 000, verzinsl. zu $4^1/_2$%, mit $1^1/_2$% Amort., unkündbar, aufgenommen 1899/1900 zur Vergrösserung der flüssigen Mittel und Ablösung der früheren Hypothek von M. 25 000. Bis 30./9. 1906 sind M. 26 968 getilgt.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 7000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundbesitz 172 388, Gebäude 163 461, Masch. 229 203, Utensil. u. Werkzeuge 55 066, Pferde u. Wagen 1, Dampfmasch. 17 539, Kaut.-Kto 1050, Waren 309 131, Debit. 327 544, Bankguth. 303 145, Kassa 28 845, Wechsel 20 498, Hypoth.-Amort.-Kto 26 968, Beteil.-Kto 152 587. — Passiva: A.-K. 1 350 000, Hypoth. 150 000, R.-F. 137 454, Kredit. 37 960, Div. 108 000, Tant. 10 811, Vortrag 13 125. Sa. M. 1 807 431.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 130 528, Abschreib. 53 288, Gewinn 131 936. — Kredit: Vortrag 20 594, Zs. 12 362, Betriebsüberschuss 282 797. Sa. M. 315 754.

Kurs Ende 1899—1906: 173, 120.90, 87, 94.50, 134, 163, 188.25, 203%. Eingef. 20./3. 1899 von A. Hirte; erster Kurs 173%. Die Aktien Nr. 1001—1350 zugelassen Febr. 1906. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1905/1906: 12, 12, 7, 4, 2, 6, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Max Vogel, Otto Vogel, Berlin. **Prokurist:** Ernst Seehaus, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier Rich. Haberstolz; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Gust. Hirte, Otto Bäuerlein, Bankier Georg Stucke, Fabrik-Dir. Georg Kramer, Fabrik-Dir. Friedr. Brandes, Bankier Friedr. Morgenstern, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: A. Hirte, Nationalbank f. Deutschl. *

Felten & Guilleaume—Lahmeyerwerke Act.-Ges.

in **Mülheim** am Rhein, Niederlassung in **Frankfurt a. M.**, Zweigniederlass. in Berlin, Charlottenburg, Halle a. S., Hamburg, St. Johann a. Saar u. Nürnberg.

Gegründet: Aus der seit 1826 bestehenden offenen Handelsgesellschaft Felten & Guilleaume als Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges. 14./12. 1899; eingetr. 31./12. 1899. Statutänderung 10./12. 1900, 4./5. 1905 u. 1./6. 1907. Seit letzterem Tage Firma geändert in Felten & Guilleaume—Lahmeyerwerke Act.-Ges.

Zweck: Die Weiterführung des bisher unter der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk Act.-Ges. in Mülheim am Rhein betriebenen Geschäfts und des Fabrikationsgeschäfts der Firma Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a M. sowie überhaupt:

a) Errichtung oder Erwerbung und Betrieb von Fabriken und sonstigen gewerblichen Anlagen auf den Gebieten der Drahtindustrie, der Metallurgie und der angewandten Elektrotechnik und im allgemeinen Unternehmungen jeder Art auf diesen Gebieten,

b) An- und Verkauf sowie eigene Erzeugung von Rohstoffen und Herstellung von fertigen, wie halbfertigen Waren und von Maschinen jeder Art, welche zu den bei a) bezeichneten Betrieben und Unternehmungen erforderlich oder dienlich sind,

c) Erwerbung und Betrieb von Erz-, Kohlen- und sonstigen Bergwerken, Errichtung oder Erwerbung und Betrieb von Anlagen jeder Art zur Zugutemachung und weiteren Verarbeitung der aus Bergwerken und aus der Ausbeutung von anderen Gerechtsamen gewonnenen Produkte, sowie Handel in solchen Produkten,

d) Erlangung von Konzessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität und Ausbeutung derselben in eigenem Betriebe oder mittels sonstiger Verwertung,

e) Beteiligung bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen auf den Gebieten der Drahtindustrie, Metallurgie und angewandten Elektrotechnik, Begründung, Übernahme und Finanzierung solcher Unternehmungen, sowie Veräusserung und sonstige Verwertung der Beteiligung bei denselben,

f) Anlagen, Beteiligungen und Geschäfte jeder Art im allgemeinen, welche geeignet sind, die vorbezeichneten Gesellschaftszwecke zu fördern, insbesondere auch der Betrieb von Speditions-, Lager- und Frachtgeschäften.

Die Ges. ist berechtigt, auch ausserdeutsche Länder in ihren Wirkungskreis einzubeziehen.

Die Ges. betreibt in Mülheim a. Rhein das sogenannte Carlswerk, eine Eisen-, Stahl- u. Kupfer-Drahtfabrik, ferner eine Verzinkungsanstalt, Drahtseilerei, Kabelfabrik, Drahtwarenfabrik u. Kupferwerke, in Frankf. a. M. das Dynamowerk, welches Dynamos, Motoren, Transformatoren, Schaltanlagen und Apparate herstellt und ferner die Ausführung vollständiger Zentralen, Bahnen usw. übernimmt, in Nürnberg eine Fabrik von

isolierten Leitungen, Kabeln u. Schwachstromapparaten. Der Gesamtumschlag des Carlswerks 1905 war dem Gewichte nach um 21%, dem Werte nach um 31.5% grösser wie 1904. Beschäftigt wurden durchschnittl. 6550 Beamte u. Arbeiter. Die im Betrieb befindlichen Dampfmaschinen haben eine Gesamtleistung von 7000 PS. Das Elektrizitätswerk ist 1906 um eine 2000pferd. Dampfturbodynamo vergrössert. Zu der Anlage gehört eine Gasfabrik u. ein Rheinwerft. Das Frankfurter Dynamowerk lieferte 1905 5135 Maschinen mit 154 000 PS. gegen 3486 mit 129 000 PS. im Vorjahre ab u. beschäftigte Ende 1905 3500 Beamte u. Arbeiter. 1906 sind umfangreiche Vergrösserungen der Anlagen ausgeführt. Das Kto Beteilig. an anderen Werken erhöhte sich 1905 von M. 15 156 815 auf M. 20 012 307.

Beteil. an anderen Werken: Die in der Bilanz mit einem Kapitalwert von M. 18 836 400, zuzüglich Div. bezw. Stückzinsen 1 175 907, insgesamt mit M. 20 012 307 aufgeführten Beteiligung an anderen Werken setzen sich im wesentlichen zusammen aus: M. 5 250 000 in Aktien der Land- und Seekabelwerke A.-G. in Cöln-Nippes (Div. 1903—1905: 5, 6, 8%); M. 3 000 000 Aktien der Norddeutschen Seekabelwerke A.-G. in Nordenham (Div 1904—1905: 8, 15%); K 1 200 000 Aktien der Österr. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Wien (Div. 1901/02 bis 1904/05: 7, 7, 0, 5%); M. 1 000 000 Aktien der Kabelwerk Wilhelminenhof A.-G., Berlin (Div 1901—1905: 5, 7, 10, 10, 10%); K 1 000 000 Felten & Guilleaume, Fabrik elektr. Kabel, Stahl- und Kupferwerke A.-G., Wien (Div. 1902—1905: 12, 10, 10, 12%); M. 583 000 Aktien der Kupferwerke Deutschland A.-G. Oberschöneweide (Div. 1903—1505: 6, 7, 10%); M. 520 600 Aktien der Deutsch-Niederländ. Telegraphen-Ges. in Cöln (Div. 1905: 6%); £ 100 000 Shares der Lahmeyer Electrical Comp. Ld., London mit 30% Einzahlung; Frs. 940 000 nom. Aktien der Société anonyme d'Electricité Lahmeyer in Lille mit 25% Einzahlung; Lire 500 000 nom. Aktien der Società Italiana Lahmeyer di Elettricità in Mailand mit 30% Einzahlung; M. 90 000 Aktien der Osteuropäischen Telegraphen-Ges. in Cöln. Die Ges. besitzt ferner Rbl. 2 499 750 in Aktien der Act.-Ges. Felten & Guilleaume (Riebenwerke) in Liquid. in St. Petersburg. Die Liquidation dieser Ges. ist noch nicht durchgeführt, doch wird die auf die Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G. entfallende Liquidationsquote voraussichtlich den Wert ergeben, der erforderlich ist, um deren Anteil von 1/3 an den von ihr gemeinsam mit der Siemens & Halske A.-G. in St. Petersburg und der Russischen Allg. Elektrizitäts-Ges., ebenda, 1906 mit 6 Mill. Rbl. ins Leben gerufenen Ver. Kabelwerken A.-G. in St. Petersburg zu erbringen. Die Gründung der letzteren ist perfekt, die Genehmigung des Statuts seitens des Russischen Ministeriums ist erfolgt. Mitte 1906 erwarb die Ges. den grössten Teil der Aktien der Masch.-Fabrik Escher Wyss & Co. in Zürich u. Ravensburg (A.-K. frs. 5 000 000); diese Ges. ist hauptsächlich auf dem Gebiete des Dampfturbinenbaues, besonders nach Patent Zölly, tätig.

1905 erhielt die Ges. die Konzession für eine Wasserkraftanlage bei Laufenburg a. Rh., wodurch 50 000 PS. nutzbar gemacht werden sollen. Zur Ausnutzung dieser Konzession wird eine besondere A.-G. errichtet werden.

Bei der am 4./5. 1905 beschlossenen Übernahme des Fabrikationsgeschäftes der Elektr.-Act.-Ges. vorm. Lahmeyer in Frankf. a. M. wurden eingebracht: Die in Frankf. a. M. geleg. Grundstücke mit M. 815 299, Gebäulichkeiten hierauf M. 1 979 411, Masch. M. 1 351 208, Geräte, Utensil., Mobil. etc. M. 1 015 246, Rohwaren, Fabrikate, Material. M. 7 351 381, Wertp. M. 586 826, Kassa, Wechsel u. Avale M. 149 194, ausstehende Forder. M. 9 392 558, zus. also M. 22 641 123. Der Mehrbetrag des Einbringens über den unten angegebenen Gegenwert der 15 000 Aktien im Betrage von M. 16 687 500 hinaus wurde von der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. dadurch gedeckt, dass dieselbe die auf den eingebrachten Grundstücken lastenden beiden Hypoth.-Schulden von zus. M. 300 000 und die mit dem Fabrikationsgeschäft im Zus.hang stehenden Kredit. der Elektr.-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. im Gesamtbetrage von M. 5 998 319, zus. also M. 6 298 319 übernahm, während der Rest von M. 344 695 in Bar ausgeglichen wurde.

Kapital: M. 55 000 000 in 55 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. der Carlswerk-Ges. M. 30 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./12. 1900 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1901, begeben zu 102.50%. Die G.-V. v. 4./5. 1905 beschloss, das A.-K. weiter um M. 19 000 000 (auf M. 55 000 000) durch Ausgabe von 19 000 neuen, ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Von den neuen Aktien übernahm die Elektr.-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. gegen Einbringung ihres Fabrikationsgeschäftes mit zugehör. Grundstücken, Gebäuden, Maschinenvorräten usw. M. 15 000 000 zu 110% plus 5% Stück-Zs. vom 1./1. bis 31./3. 1905 zus. M. 16 687 500. (Siehe oben.) Die weiteren M. 4 000 000 neuer Aktien sind gegen Barzahl. zur Hälfte von der Lahmeyer-Ges., zur andern Hälfte von den bisher. Aktionären der Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. gleichfalls zu 110% übernommen. Auf diese Aktien ist zunächst nur das Aufgeld u. 25% einbezahlt.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1911 binnen 30 Jahren durch jährl. Ausl. in der ersten Hälfte des April (zuerst 1911) auf 1./10.; ab 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monatl. Frist zulässig. Eine besondere Sicherheit ist für die Oblig. nicht gestellt worden, doch verpflichtet sich die Ges. vor vollständ. Tilg. der gegenwärtigen Anleihe keine neue Anleihe aufzunehmen, die deren Inhabern, abgesehen vom Zinsfusse, ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Verj.

der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1906: 100.75%. — In Frankf. a. M.: 100.75%. Zugelassen sämtl. M. 20 000 000, davon M. 14 000 000 am 26./6. 1906 zu 100.75% zur Zeichnung aufgelegt. Die Einführung in Cöln erfolgte im Juli 1906, in Frankf. a. M. im Aug. 1906.

Hypotheken: M. 350 000 Restkaufpreis auf dem Frankf. Grundstück, davon M. 200 000 zu $4^1/_4$% u. M. 150 000 zu 4%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. weitere Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Carlswerk u. Nürnberg: Grundstücke 2 964 897, Gebäude 6 412 713, Kraftanlage 1 849 260, Arbeitsmasch. u. Werkzeuge 3 797 794, Modelle 3, Bureaueinrichtung u. Utensil. 66 462; Dynamowerk: Grundstücke 833 319, Gebäude 2 098 922, Kraftanlage 483 773, Arbeitsmasch. u. Werkzeuge 1 993 623, Modelle 241 184, Bureaueinrichtung u. Utensil. 208 781; Beteilig. an anderen Werken 18 836 400, anhäng. Stückzs. bezw. Div. 1 175 907, Hypoth. u. Darlehen m. Zs. 268 732, Waren 20 479 387, Debit. 26 350 785, Kaut.-Effekten 388 023, Patente 2, Kassa 80 235, Wechsel 252 753. — Passiva: A.-K. eingezahlt 52 000 000, Hypoth. 350 000, do. Zs.-Kto 401, R.-F. 1 119 744 (Rückl. 309 863), Spec.-R.-F. 2 000 000, R.-F. für Konsumanstaltszwecke 331 140, Spareinlagen von Beamten u. Arbeitern des Carlswerks 1 353 866, Beamten-Pens.-F. Carlswerk 1 071 401, neuer Beamten-Pens.-F. 354 789 (Rückl. 150 000), Arb.-F. Carlswerk 560 395 (Rückl. 50 000), do. Dynamowerk 98 676 (Rückl. 40 000), Aktien-Agiokto 1 791 151, Kredit. 17 427 700, Anzahlungen 4 347 216, Delkr.-Kto 50 000, Div. 5 200 000, Tant. an A.-R. 356 740, Vortrag 369 732. Sa. M. 88 782 954.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1 800 337, Dubiose 15 468, Delkr.-Kto 39 024, Gen.-Unk. 4 200 842, Reingewinn 6 476 335. — Kredit: Vortrag 279 071, Fabrikat.-Gewinn, Gewinn an Beteilig. u. sonst. Gewinne 12 052 935, Stück-Zs. 200 000. Sa. M. 12 532 006.

Kurs Ende 1906: In Berlin: 184.60%. — In Frankf. a. M.: 185.25%. Zulassung der Aktien Nr. 1—51 000 an der Berliner Börse erfolgte im Juni 1906, davon zur Zeichnung aufgelegt M. 10 000 000 am 26./6. 1906 zu 185% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1906. Die Zulassung in Cöln erfolgte im Juli 1906, in Frankf. a. M. am 10./8. 1906.

Dividenden: 1899/1900: 10% p. a. = 15% für 18 Mon.; 1901—1906: 0, 5, 5, 8, 10, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Direktoren: Prof. Bernh. Salomon, Alfred Astfalck, Carl von der Herberg, Friedr. Jordan, Joh. Mathias Kemp, Friedr. Schleifenbaum, Albrecht Schmidt, Carl Steven. Stellv.: Hans Illig, L. Imhoff, G. Zapf.

Prokuristen: Prof. Dr. Jos. Epstein, Carl Fürth, Ad. Grenzhäuser, Carl Henz, Walther Nottebohm, A. Oberwinder, Emil Saatmann, Rich. Schulder, A. Schumacher, Rud. Simons, W. J. Spoerer, Karl Storkebaum, H. Zschaeck, Chr. Züfle.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat Theod. von Guilleaume, Cöln; Stellv. Walter vom Rath, Frankf. a. M.; Mitgl.: Komm.-Rat Max von Guilleaume, Geh. Justizrat Arthur Heiliger, Komm.-Rat Louis Hagen, Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schröder, Cöln; Gen.-Konsul Max Baer, Frankf. a. M.; Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. Wald. Müller, Berlin; Komm.-Rat Dr. ing. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Bank-Dir. Karl Parcus, Darmstadt; Justizrat Dr. jur. Karl Schmidt-Polex, Frankf. a. M.; Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Düsseldorf.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, A. Schaaffhaus. Bankver.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Cöln: A. Schaaffhaus. Bankver., Deichmann & Co., A. Levy.

Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886
in St. Petersburg.

Gegründet: 4./16. Juli 1886. Neuestes Statut vom 13./26. Dez. 1903. Die Dauer der Ges. ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt; sie muss ihre Tätigkeit einstellen, wenn die Bilanz den Verlust von $^2/_5$ des Grundkapitals ergibt und die Aktionäre diesen Verlust im Laufe eines Jahres nach Bestätigung des betreffenden Rechenschaftsberichtes durch die Gen.-Vers. nicht ersetzt haben.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die elektr. Beleuchtung von Strassen, Fabriken, industriellen Anlagen, Verkaufshallen u. jegl. Art anderer Örtlichkeiten u. Räumlichkeiten, sowie Beteiligungen an anderen Unternehmungen entsprechenden Charakters. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Ges. die elektr. Energie sowohl zur Beleuchtung als auch in jeder anderen Anwendungsform verwerten, die hierzu erforderl. Anlagen errichten sowie unterirdische Kabel u. Luftleitungen auf Gemeinde-, Kron- u. Privatgrundstücken mit Einwilligung ihrer Besitzer u. unter Beobachtung der von den zuständigen Behörden diesbez. angeordneten Vorsichtsmassregeln verlegen u. die erforderl. Immobil. als Eigentum erwerben oder pachten sowie neue Bauten ausführen, um sowohl Fabriken zur Herstellung von Maschinen, Apparaten u. sonstigen für elektr. Beleuchtung u. Elektrotechnik allgemein notwendigen Gegenständen, als auch elektr. Zentralstationen einzurichten. Nicht gestattet ist der Ges. der Erwerb, die Pachtung oder Nutzniessung von Immobil. in denjenigen Ortschaften, in welchen dieses Ausländern u. Personen jüdischer Konfession lt. Gesetz verboten ist. Ferner darf sich die Ges. an anderen Unternehmungen entsprechenden Charakters durch Erwerb von Aktien oder Oblig. sowie durch Kapitaleinlagen, ohne Aktien oder Oblig. zu erwerben, beteiligen

oder mit solchen gemeinsam ihre eigenen oder fremde elektrotechnische Anlagen auf Grund besonderer Verträge betreiben. Auf Beschluss der G.-V. v. 25./5. 1906 a. St. beteiligte sich die Ges. mit Rbl. 150 000 an einem unter Führung der Deutschen Bank gebildeten Syndikate, welches die finanzielle Reorganisation der Ges. „Elektrische Kraft“ in St. Petersburg u. den Ausbau der Bakuer Anlagen dieser Ges. übernommen hat. Ausserdem wurde die Verwaltung ermächtigt, sich an einem im Bau begriffenen Elektrizitätswerke in Lodz zu beteiligen und über die Höhe der Beteiligung nach eigenem Ermessen zu entscheiden.

Der Geschäftsbetrieb der Ges. umfasst zurzeit die Erzeugung und den Vertrieb elektr. Energie in St. Petersburg und Moskau.

Die in den ersten Jahren des Bestehens der Ges. in St. Petersburg und Moskau nach dem Gleichstrom Zweileiter-System errichteten Anlagen wurden, weil veraltet, in den Jahren 1899 (bezw. 1902) und 1898 ausser Betrieb gesetzt, nachdem die Ges. inzwischen langjährige Konzessionen in beiden Städten erhalten und in jeder Stadt ein neues Werk nach dem Drehstrom-System errichtet und in Betrieb genommen hatte.

Durch die Konz.-Urkunden sind von beiden Städten für die Abgabe elektrischer Energie Maximal-Tarife festgesetzt. Die Dauer der Konz. für St. Petersburg, welche der Ges. i. J. 1898 erteilt wurde, beträgt 40 Jahre. Über den Auskauf bestimmt der Konz.-Vertrag folgendes:

„Nach Ablauf von zwanzig oder dreissig Jahren der Gültigkeitsdauer dieses Vertrages, und zwar am 10./5. 1918 oder am 10./5. 1928, ist die städt. Kommunalverwaltung berechtigt, sämtliche Anlagen und Einrichtungen, die von der Ges. zur Exploitation der elektr. Energie zu St. Petersburg errichtet worden sind, freizukaufen, wobei die städt. Kommunalverwaltung verpflichtet ist, die Ges. von ihrem Wunsch ein Jahr vor den oben bezeichneten Terminen in Kenntnis zu setzen. Der Auskaufspreis wird, wenn es zwischen der Stadt und der Ges. zu einer Einigung über die Höhe der auf einmal zu entrichtenden Auskaufssumme nicht kommen wird, folgendermassen festgesetzt: Die Stadt muss an die Ges. jährlich bis zum Ablauf der Frist des Vertrages den durchschnittl. Reingewinn der Ges. aus der in St. Petersburg betrieb. Exploitation zahlen, der sich aus den letzten dem Jahre des Auskaufs vorangegangenen fünf Jahren ergibt. Unter Reingewinn ist derjenige Teil des Gewinnes zu verstehen, der den Geschäftsteilnehm. alljährlich ausgezahlt wird, mit Ausnahme der Summen, die alljährlich zur Amortisation des Kapitals abgeschrieben werden, das nach dem von der Stadtverwaltung genehmigten Anschlag für die erste Einrichtung verwendet werden wird, jedoch unter Hinzurechnung aller Summen, die von den Geschäftsteilnehmern für irgendwelche Spezialkapitalien abgeschrieben werden. Die Bestimmung des Stadtrats (Duma) hinsichtlich des Ankaufs des Unternehmens zu den festgestellten Bedingungen wird im nicht kontradiktorischen Verfahren in Erfüllung gebracht. (Anmerkung zum Artikel 1 der Statuten des Zivilgerichtsverfahrens.) Sollte die Stadt von dem ihr gewährten Recht, das Unternehmen vor Ablauf des Termins dieses Vertrages auszukaufen, Gebrauch machen wollen, so werden bei der zu erfolgenden Berechnung des durchschnittl. Reingewinnes für die dem Jahre des Auskaufs vorangegangenen letzten 5 Jahre — welcher Reingewinn die alljährlich von der Stadt an die Ges. bis zum Ablauf der Frist dieses Kontrakts zu zahlende Summe ausmacht — der an die Geschäftsteilnehmer innerhalb der letzten 5 Jahre alljährlich ausgezahlte Gewinn in jedem Falle nicht höher als mit 8%, die Summen, die von den Teilnehmern alljährlich für Spezialkapitalien abgeschrieben werden, nicht mehr als mit 2% des gesamten Kapitals berechnet, welches nach Ausweis der Bücher der Ges. in dieses Unternehmen bis zum Moment des Auskaufs hineingesteckt worden war, mögen der tatsächlich an die Geschäftsteilnehmer verteilte Gewinn sowie die gemachten Abschreib. diese Normen auch überstiegen haben.“

„Sollte von seiten der Stadt kein Auskauf erfolgen, so geht nach Ablauf der Frist dieses Vertrages das gesamte der Ges. gehörende und zur Exploitation der elektrischen Energie in St. Petersburg dienende Vermögen, wie Grund und Boden, Baulichkeiten, Strassenkabel, Laternen, Lampen u. sämtl. übrigen Einrichtung. unentgeltlich in den Besitz der Stadt über.“

Als Abgaben sind an die Stadt zu zahlen 8% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 4% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für technische und sonst. Zwecke, mindestens aber pro Jahr 10 000 Rubel. Wenn die Ges. bei Durchführung des Leitungsnetzes städtische Brücken benutzt, so hat dieselbe hierfür ein weiteres Prozent von den Bruttoeinnahmen zu zahlen. Übersteigt der Gewinn der Ges. auf das in St. Petersburg dazu veranlagte Kapital 8% pro Jahr, so ist die Ges. verpflichtet, nach Ermessen der Stadtverwaltung entweder den Tarif in den Grenzen des Überschusses über den achtprozentigen Gewinn zu ermässigen, oder aber die Abgaben an die Stadt im Betrage von 8% und 4% von den Bruttoeinnahmen bis 10% resp. 6% zu erhöhen. Die in diesem Falle festgesetzte Tarifermässigung oder Vergrösserung der Zahlung zum Besten der Stadt kann alsdann bis zum Ablaufe der Konz. nicht mehr verändert werden. Die Dauer der der Ges. im Jahre 1895 für die Stadt Moskau erteilten Konz. beläuft sich auf 50 Jahre. Über den Auskauf bestimmt der Konz.-Vertrag folgendes:

„Vom 1./7. 1920 beginnend, ist die Stadtverwaltung berechtigt, nach je 5 Jahren, d. h. am 1./7. 1920, 1925, 1930, 1935, 1940 und 1945, sämtl. Anlagen, die von der Ges. für elektr. Beleuchtung zur Exploitation der elektrischen Energie zu Moskau errichtet worden sind, mit Ausnahme des Gebäudes der Georg-Station, auszukaufen. Die Stadtverwalt. ist verpflichtet, ein Jahr vor jedem der oben angegebenen Termine von ihrem Wunsch, das Unternehmen auszukaufen, die Ges. in Kenntnis zu setzen. Der Auskaufspreis wird folgendermassen festgesetzt: Die Stadt muss an die Ges. jährl. bis zum Ablauf der Frist des Vertrages den durchschnittl. Reingewinn der Ges. aus der in Moskau betriebenen Exploitation zahlen, der sich

gemäss den statutarischen Bestimmungen aus den letzten 3 Jahren ergibt, wobei die jährl. Zahlungen nicht weniger als 5% des Wertes des Vermögens im Moment des Auskaufes ausmachen dürfen. Diese Zahlungen können durch eine einmalige Tilgung der restl. Summe ersetzt werden, wobei in Anbetracht der vorterminlichen Zahlung eine Diskontierung unter Berechnung von 5% pro Jahr mit Zins auf Zins erfolgt. Die auf einmal zur Auszahlung gelangende Auskaufssumme darf jedenfalls nicht geringer sein als der Wert des Vermögens im Augenblick des Auskaufs nach Abzug der Amortisation." „Sollte seitens der Stadt ein Auskauf nicht erfolgen, so geht nach Ablauf der Gültigkeit dieses Vertrages das Gesamtvermögen der Ges. zu Moskau, wie Grund und Boden, Baulichkeiten, mit Ausnahme der bestehenden Gebäude der Georg-Station, Maschinen, Kabel u. sonst. Einrichtungen unentgeltlich in den Besitz der Stadt über."

Als Abgaben sind an die Stadt zu zahlen 6% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für Beleuchtungszwecke und 3% von der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung für technische und sonstige Zwecke, mindestens aber 15 000 Rbl. per Jahr. Wenn die den Aktionären der Ges. zukommende Dividende 8% des A.-K. übersteigt und die Div. für die drei vorhergehenden Jahre im Durchschnitt nicht weniger als 6% beträgt, so ist die Hälfte des 8% übersteigenden Überschusses unter die Konsumenten als Extra-Rabatt zu verteilen, die andere Hälfte verbleibt der Gesellschaft.

Die Konzessionen in beiden Städten sind keine ausschliesslichen und können nur mit Einwilligung der Stadtverwaltungen an dritte übertragen werden.

Die Gesamtlänge der Kabelleitungen beträgt in St. Petersburg 271 km, in Moskau 402 km, insgesamt also 673 km.

Die Anschlüsse per 31./12. 1906 sowie die Zugänge im letzten Geschäftsjahr sind aus nachstehender Tabelle zu ersehen.

	St. Petersburg		Moskau		Zusammen	
	Anzahl	Hektowatt	Anzahl	Hektowatt	Anzahl	Hektowatt
Glühlampen von 5—100 Normalkerzen	186 539	79 257	338 807	159 465	525 346	238 722
Zunahme	15 774	6 608	53 704	27 499	69 478	34 107
Bogenlampen von 4—28 Ampère . .	1 000	5 626	1 185	8 107	2 185	13 733
Zunahme	— 41	— 198	160	1 653	119	1 455
Elektromotore von 0,2—120 PS. . . .	529	16 523	1 161	39 136	1 690	55 659
Zunahme	68	264	301	13 875	369	14 139
Umformer für Bahnbetrieb	—	—	8	20 000	8	20 000
Zunahme	—	—	1	4 000	1	4 000
Verschiedene Apparate	462	2 120	651	1 637	1 113	3 757
Zunahme	76	156	78	79	154	235
Insgesamt am 31./12. 1906		103 526		228 345		331 871
Zunahme im Geschäftsjahr 1906		6 830		47 106		53 936

Die Gesamtzunahme der Anschlüsse, ausgedrückt in Lampen von 16 Normalkerzen, hat mithin während des Geschäftsjahres 1906 in St. Petersburg 13 660, in Moskau 94 212 Normallampen betragen.

Welcher Anteil der nutzbar abgegebenen Energie auf die einzelnen Verwendungszwecke entfällt, veranschaulicht nachstehende Tabelle.

	St. Petersburg		Moskau		Zusammen	
	K. W. St.	%	K. W. St.	%	K. W. St.	%
Privatbeleuchtung . . .	5 666 095	61,3	6 732 241	39,7	12 398 336	47,4
Öffentliche Beleuchtung .	1 185 044	12,8	344 993	2,0	1 530 037	5,8
Gewerbliche Anlagen . .	2 213 699	23,9	2 119 445	12,5	4 333 144	16,5
Strassenbahnen	—	—	7 549 999	44,6	7 549 999	28,8
Selbstverbrauch	188 515	2,0	210 455	1,2	398 970	1,5
im Ganzen . .	9 253 353	100,0	16 957 133	100,0	26 210 486	100,0

Das in St. Petersburg auf einem an dem linken Ufer des Obwodny-Kanals gelegenen Grundstücke von rund 26 200 qm errichtete Elektrizitätswerk wurde im Jahre 1898 in Betrieb genommen. Die Normalleistung der Masch. beträgt zurzeit insgesammt 10 500 Pferdestärken. Die Gesamtleistung der Maschinen des Moskauer Werkes, welches auf einem am rechten Ufer der Moskwa gelegenen Grundstücke von rund 14 900 qm erbaut und im Jahre 1897 in Betrieb gesetzt wurde, beträgt zurzeit 16 000 Pferdestärken.

Kapital: Das autorisierte A.-K. beträgt Rbl. 18 000 000 und zwar Rbl. 6 000 000 St.-Aktien und Rbl. 12 000 000 Vorz.-Aktien à Rbl. 500, von welchen letzteren vorläufig Rbl. 9 000 000 begeben sind. Die St.-A. sämtlicher 3 Emissionen werden durch neue und gleichartige Stücke ersetzt, welche mit russischem, deutschem u. französ. Texte versehen sind u. die Nr. 1—12 000 tragen. Der Umtausch geschah vom Sept. 1906 bis 1./14. Juli 1907 kostenlos in Deutschland bei den Zahlstellen, vom 1./14. Juli 1907 ab nur noch bei der Verwaltung in St. Petersburg, wobei die hierdurch entstehenden Kosten seitens der Aktionäre zu tragen sind. Die Dividende pro 1906 wird nur gegen Einlieferung der Divid.-Scheine neuer Aktien ausgezahlt. Die G.-V. vom 4./17. Mai 1907 beschloss, die Direktion zu ermächtigen, die behördliche Genehmigung für die Ausgabe von Rbl. 3 000 000 St.-A. oder Vorz.-A. einzuholen und deren Emission dem Ermessen der Direktion anheimzustellen.

Geschäftsjahr: Jetzt Kalenderj., früher 16./5.—15./5. a. St. (das mit dem 16. 5. 1903 begonnene Geschäftsj. endete am 31./12. 1903 n. St.) **Gen.-Vers.:** Einberufung nicht später als im Mai.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., aber eine Person kann keine grössere Anzahl von St. haben. als der Besitz einer Anzahl Aktien gibt, welche ein Zehntel des gesamten Grundkapitals der Ges. repräsentieren.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zur Dotierung des R.-F., sowie nicht mehr als 5% des urspr. Wertes der steinernen Gebäude u. nicht mehr als 10% des urspr. Wertes des übrigen bewegl. u. unbewegl. Eigentums für Abschreib., bis 6% Div. an die Vorz.-Aktien sowie denjenigen Betrag, welcher etwa in früheren Jahren an einer jährl. Div. von 6% auf die Vorz.-Aktien gefehlt hat. Nachdem dann die St.-Aktien eine Div. bis zu 3% und von dem alsdann noch verbleib. Überschuss die Verwaltung 10% als Tant. erhalten hat, wird die restl. Summe, soweit sie als Div. zur Ausschüttung kommt, unter Vorz.-A. u. St.-A. gleichmässig verteilt. Im Falle einer Liquidat. der Ges. werden die Ansprüche der Besitzer von Vorz.-A. vor den Ansprüchen der Besitzer von gewöhnlichen Aktien befriedigt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz: St. Petersb. Werk 190 185, Moskauer Werk 407 017; bauliche Anlagen: St. Petersb. Werk 1 073 442, Moskauer Werk 1 269 227; motorische u. elektr. Anlag. in den Centralen u. Unterstationen: St. Petersb. Werk 2 009 231, Moskauer Werk 2 303 006; Leitungsnetze: St. Petersb. Werk 3 090 200, Moskauer Werk 4 584 382; Werkstätteninventar, Mobil. u. sonst. Utensil.: St. Petersb. Werk 53 519, Moskauer Werk 26 408; leihweise abgegebene Elektricitätsmesser u. verschied. Apparate: St. Petersb. Werk 202 651, Moskauer Werk 382 697; Konc.-Kto 2 157 619; in Ausführung begriffene Anlagen u. Werkstattarbeiten 3311; Lagerbestände: Hülfsmasch. u. Montagewerkzeuge 22 392, Reserveteile u. Material. f. Erweiterungen 722 398, Betriebsmaterial. 253 624, verschied. 23 122; Beteilig. an Elektrizitätswerken 347 167, Kasse 17 428, Bankguth. 192 041, Debit. 1 317 869, hinterlegte Kaut. 72 580, empfangene do. 163 540, transit. Summen 34 472. — Passiva: A.-K.: 18 000 Vorz.-A. à Rbl. 500 9 000 000, 12 000 St.-A. à Rbl. 500 6 000 000; Kred. 1 480 002, R.-F. 196 000, Abschr.-(Ern.-)F. 1 602 000, Spec.-Betr.-F. 150 000, Interims-Kto 407 216, Beamten-Unterstützungsfonds 20 456, empfang. Kaut. 163 540, alte Div. 8155, Gewinn 1 892 159. Sa. Rbl. 20 919 528.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1905 36 237, Betriebseinnahmen 4 033 024. — Ausgaben: Betriebsausgaben 1 676 239, Gen.-Unk. 129 246, Abgaben u. Steuern 285 602, Aktien-Umdruck u. Dividendenscheinbogen 20 200, Zs. 64 083, Kursverluste 1732, Gewinn 1 892 159. Sa. Rbl. 4 069 261.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 93 000, Abschreib.-(Ern.-)F. 477 000, Spec.-Betriebs-F. 50 000, 8% Div. auf Vorz.-Aktien 720 000, 5% Div. auf St.-Aktien 300 000, Kapital- u. Reingewinnsteuer 128 000, Beamten-Unterstütz.-F. 25 000, Tant. an V.-R. 43 792, Vortrag 55 367.

Dividenden: 1893/94—1902/1903: 3, $5^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 2, 3, 3, 1, $1^1/_2$, $2^1/_2$%; 1903 ($7^1/_2$ Mon.): 3.52% p. r. t.; 1904—1906: Vorz.-Aktien: 7, 7, 8%, St.-Aktien: 4, 4, 5%.

Zahlstellen: St. Petersburg: St. Petersburger Privat-Handelsbank, St. Petersburger Internationale Handelsbank, Russische Bank für auswärtigen Handel; Moskau: Filiale der St. Petersburger Privat-Handelsbank, Filiale der St. Petersburger Internationalen Handelsbank, Filiale der Russisch. Bank für auswärtigen Handel; Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteld. Creditbank, Bank für Handel u. Ind.; Basel: Schweizer. Ges. für elektrische Industrie, Basler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co.; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt, A.-G. Leu & Co. Zahlung der Div. an den deutschen u. schweizer. Plätzen zum Tageskurse für Rubelnoten. Verj. der Div.-Scheine in 10 J. n. F.

Kurs: In Berlin: St.-Aktien Ende 1897—1906: 115.25, 84, 65, 44, 33.40, 39.25, 60.30, 77.60, 89, 84%; Vorz.-Aktien: Ende 1904—1906: 124.50, 131.80, 137.50%.

Usance: Beim Handel Rbl. 100 = M. 216.

Verwaltungsrat: stellv. Vors. Exz. Th. Pleske, St. Petersburg; Ernst Bohnstedt, St. Petersburg: Justus Breul, Basel; Heinrich Brünig, geschäftsführender Direktor der Ges., St. Petersburg; A. Davidoff, St. Petersburg; J. Dreyfus-Brodsky, Basel; Kuno Feldmann, Berlin; Herm. Görz, St. Petersburg; E. Heinemann, Berlin; H. Junker, St. Petersburg; Ernst Prieger, Georg v. Simson, Berlin.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin,

Dorotheenstrasse 45.

Gegründet: 27./9. 1894; eingetr. 17./11. 1894. Letzte Statutänd. v. 18./3. 1899 u. 16./11. 1905.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb, sowie Finanzierung elektrischer Bahnen und elektrischer Beleuchtungsanlagen, sowie Übernahme, Verwaltung, Verwertung und Übertragung von Anlagen, Koncessionen, Werten und Unternehmungen aller Art, welche mit elektrischer Kraftübertragung zusammenhängen, endlich die gewerbsmässige Verwertung und Verwendung des elektrischen Stromes, insbesondere zu gewerblichen Zwecken.

Die Ges. ist befugt, sich bei (staatlichen, kommunalen oder privaten) Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu übernehmen, zu begründen oder zu finanzieren, und Aktien, Oblig. und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. war Ende 1906 mit Aktien- und Anteilen-Besitz bei folgenden Unternehm. mit zus. M. 74 826 433 beteiligt: Nom. M. 3 000 000 Aktien der Coblenzer Strassenbahn; nom. M. 1 089 500 Aktien der Magdeb. Strassen-Eisenbahn; nom. M. 920 000 Aktien der Erfurter

Elektr. Strassenbahn; nom. M. 200 000 Aktien der Leipziger Aussenbahn; nom. M. 1 500 000 Aktien der Südlichen Berliner Vorortbahn; nom. M. 316 000 Aktien der Posener Strassenbahn; nom. M. 350 000 Aktien der Frankfurter Lokalbahn; nom. M. 400 000 junge Aktien do. (mit $74^1/_2$% Einz.); nom. K 4 862 200 Aktien d. Brünner elektr. Strassenb.; nom. Rbl. 1 374 000 Aktien der Rigaer Strassenbahnen; nom. Kr. 2 200 000 Aktien der Kopenhagener Strassenbahn; nom. Kr. 1 418 000 Aktien der Kristiania Sporveisselskab; 4655 Stück Anteile der Tramways Provinciaux de Naples; 9352 Stück der Ordinary Shares der Anglo Argentine Tramways Company, sowie M. 115 000 Beteilig. an Anglo Argentine Traction Syndicat; nom. K 1 866 000 Aktien der Gablonzer Strassenbahn- u. Elektric.-Ges.; nom. frs. 385 000 Aktien der Tramways de Barcelone nebst 90 Gründeranteilen; nom. M. 5 520 000 Aktien d. Elektricitätswerk Südwest A.-G.; nom. M. 4 536 000 Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Electricitäts-Ges.; nom. M. 2 318 000 Aktien der Allg. Elektricitäts-Ges.; frs. 768 750 Brown, Boveri & Co., Baden; nom. Lstr. 39 820 Shares der British Thomson-Houston Comp. Ltd.; nom. K 634 400 Aktien der Österr. Union Elektricitäts-Ges.; M. 100 000 Aktien der Ver. Isolatoren-Werke, Pankow; Rbl. 4 000 000 Kiewer Elektricitäts-Ges.; 6250 Stück Ord. Shares der Electricity Supply Co. for Spain Ltd.; 38 Founder Shares do.; nom. Lstr. 103 200 5% Oblig. do.; nom. M. 400 000 Aktien der Continent. Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Ges.; nom. M. 1 402 000 Aktien der A.-G. für Gas-, Wasser- und Elektric.-Anlagen; nom. K 4 085 000 Aktien der A.-G. für elektr. u. Verkehrsunternehmungen, Budapest; nom. frs. 420 000 Aktien der Société Générale Belge d'Entreprises électriques, Brüssel; 457 Stück Parts de Fond. do.; nom. frs. 393 000 Aktien der Comp. d'Electricité Thomson-Houston de la Mediterranée; nom. frs. 4 021 000 Aktien der Société Financière de Transports et d'Entreprises industr. nebst Gründeranteil.; nom. frs. 1 466 800 Aktien der Société des Tramways Unis de Bucarest nebst entspr. Anzahl Parts de Fondateurs u. Actions de Dividende; M. 1 171 000 Beteilig. an der Elbinger Strassenbahn m. b. H.; M. 1 150 000 Beteil. an der Düsseldorf-Duisburger Kleinb.-Ges. m. b. H.; nom. frs. 910 000 Aktien der Tramways de Bilbao mit 70% Einzahl. nebst entsprechenden Parts de Fondateurs; M. 209 500 Aktien der Stuttgarter Strassenbahnen; M. 3 750 000 Aktien der Neckarwerke in Esslingen; M. 5 000 000 d. Rhein.-Westf. Electricitätswerkes; ausserdem besitzt die Ges. in kleineren Beträgen 26 Effekten-Gattungen bezw. Syndikats-Beteilig., die zus. mit M. 1 580 000 zu Buche stehen. Hinzugekommen sind 1906 Rbl. 3 850 000 Aktien der Kiewer Elektrizitäts-Ges. u. M. 3 750 000 Aktien der Neckarwerke Altbach-Deizisau in Esslingen (s. unter Kapital). Eine umfangreiche Transaktion, welche mit einer erheblichen Veränderung der Beteilig. u. Bilanzziffern verknüpft war, wurde 1906 mit dem Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk, A.-G. in Essen durchgeführt. Die Ges. für elektr. Unternehm. hat sich an dieser Ges. mit M. 5 000 000 Aktien beteiligt, während sie ihre gesamten in ihrem Interessenkreis liegenden Beteil., nämlich: am Elektrizitätswerk Berggeist A.-G. in Brühl, am Bergischen Elektrizitätswerk m. b. H., Solingen, an der Kreis-Ruhrorter Strassenbahn A.-G., der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn-Ges. m. b. H., Kaiserswerth, u. d. Krefelder Strassenbahn A.-G. übertrug. Ferner erwarb die Ges. 1906 M. 2 095 000 Aktien der Stuttgarter Strassenbahnen, auch ist die Ges. dem Syndikat der Victoria Power Falls Comp. beigetreten. 1907 Anschluss mit dem Besitzstand der Anglo Argentine Tramways shares an das Konsort., welches die Société Générale de Tramways de Buenos Aires mit dem Sitz in Brüssel mit einem A.-K. von frs. 65 000 000 gegründet hat.

Kapital: M. 37 500 000 in 37 500 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 15 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./10. u. 28./11. 1895 um M. 15 000 000, begeben zu pari, u. lt. G.-V. v. 16./11. 1905 um M. 7 500 000 (auf M. 37 500 000) in 7500 neuen, ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien, hiervon dienten M. 5 000 000 Aktien zum Erwerb von Rbl. 3 850 000 Aktien der Kiewer Elektrizitäts-Ges. (Einstandspreis ca. 65%), und M. 2 500 000 Aktien zum Erwerb von M. 3 750 000 Aktien der Neckarwerke Altbach-Deizisau Heinrich Mayer in Esslingen, welches Unternehmen Ende 1905 in eine A.-G. mit M. 5 000 000 A.-K. umgewandelt ist.

Anleihen: I. M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke Lit. A à M. 5000, 15 000 Stücke Lit. B à M. 1000, auf Namen lautend und in weiss übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. innerhalb 50 Jahren vom 1./4. 1906 ab, Verl. im Aug. auf 1./10.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Aufgel. M. 10 000 000 am 22./6. 1898 zu 101.75%, weitere M. 10 000 000 am 21./2. 1899 zu 100.50%. Zahlst. wie bei Div. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 19 600 000. Kurs Ende 1898—1906: 100.80, 94.90, —, 87.70, 91.25, 98.50, 97.90, 99.30, 98%. Notiert Berlin.

II. M. 15 000 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%; 1500 Stücke A (Nr. 1—1500) à M. 2000, 8000 Stücke B (Nr. 1501—9500) à M. 1000 und 8000 Stücke C (Nr. 9501—17 500) à M. 500, auf Namen lautend und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan innerhalb 50 Jahren v. 1./7. 1906 ab, Verl. im Mai (zuerst 1906) auf 1./7.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6 monat. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 14 913 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 99.40, 96.90, 99.25. 102.60, 102.60, 103, 102.40%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 97.50, 98.50, 102.50, 102.80, 102.10, 102%. Aufgelegt 13./3. 1900 M. 10 000 000 zu 101%, 27./2. 1901 M. 5 000 000 zu 99.50%. Notiert in Berlin u. seit 23./3. 1900 in Frankf. a. M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückstellungen (Betriebs-R.-F., Ern.-F. u. Amort.-F.) nach Beschluss des A.-R., dann 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück u. Gebäude 796 136, Kassa 76 037, Debit. 9 708 834, Effekten u. Beteilig. 74 826 433, Inventar 1. — Passiva: A.-K. 37 500 000, 4% Schuldverschreib. 19 600 000, 4½% do. 14 913 000, Kredit. 6 729 079, noch nicht eingelöste Schuldverschreib. 35 500, Zs. do. 6007, Teilbetrag per 2./1. 1907 u. 1./4. 1907 fäll. Coupons 531 542, R.-F. 1 339 144 (Rückl. 176 256), Spec.-R.-F. 1 350 000 (Rückl. 150 000), Div. 3 000 000, Tant. an A.-R. 135 909, Fürsorge-F. 64 312 (Rückl. 25 000), Vortrag 188 743. Sa. M. 85 407 443.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 280 627, Steuern 99 932, Anleihen-Zs. 1 469 042, Abschreib. 17 631, Gewinn 3 675 908. — Kredit: Vortrag 150 783, Gewinn aus Effekten u. Beteilig. 3 599 444, do. aus Verkäufen 1 792 915. Sa. M. 5 543 143.

Kurs der Aktien Ende 1896—1906: In Berlin: 167.75, 172, 178, 159.75, 121, 94, 84.60, 109.10, 132.80, 149.90, 139%. — In Hamburg: 167.75, 171, 176, 158, —, —, 84, 109, 133, 148, 138%. — Die Aktien der I. Em. M. 15 000 000 wurden am 10./2. 1896 zu 136% aufgelegt.

Dividenden 1895—1906: 7, 7½, 8½, 10, 10, 8, 4, 0, 3, 6, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Oskar Oliven.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Minist.-Dir. a. D. Joseph Hoeter, Stellv. Konsul Eugen Gutmann, Geh. Baurat Alfred Lent, Herrm. Bachstein, Bankier A. Blaschke, Bank-Dir. Jul. Stern, Dir. Joh. Hamspohn, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Maximilian von Klitzing, Reg.-Rat a. D. G. Köhler, Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Dr. Walter Rathenau, Bank-Dir. Sigm. Schwitzer, Berlin.

Prokuristen: H. Baehcker, H. Schwabe, Gertrud Schönfelder.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver.; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, sowie die sämtl. in Deutschland belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlassungen dieser Firmen. *

Hamburgische Electricitäts-Werke in Hamburg,

Pferdemarkt 48.

Gegründet: 15./3. 1894; eingetr. am 30./3. 1894. Letzte Statutänd. 10./11. 1899 u. 22./9. 1905. Am 1./7. 1893 übernahm die derzeitige Akt.-Ges. Schuckert & Co. in Nürnberg vom Hamburg. Staate die bis dahin städt. Elektricitäts-Werke, belegen an der Poststr., und gründete im Verein mit anderen namhaften Firmen die Hamburg. Electricitäts-Werke als Akt.-Ges. mit dem Sitze in Hamburg.

Zweck: Versorgung der Stadt Hamburg u. deren Umgebungen mit elektr. Energie, sowie die Betreibung der damit in Verbindung stehenden Geschäfte, u. zwar zunächst in Ausführ. des von der Finanz-Deputation der Freien u. Hansestadt Hamburg am 10./5. 1893 mit der Firma Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrages (der jedoch kein ausschliessl. Recht statuiert). Die der Ges. gehörigen Altonaer Elektr.-Werke sind am 1./10. 1901 für M. 2 480 172 Inventarwert an die Stadt Altona abgetreten. Die Ausdehn. des Geschäftsbetriebes auf andere Orte ist gestattet. Für Entfernung von Kasematten unter dem Strassenpflaster hat die Ges. dem Staate M. 41 000 in Raten zu vergüten, wovon 1./7. 1906 noch M. 30 344 zu zahlen waren.

Dem Betriebe dienen folg. Werke, von denen die Grundstücke der unter Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 u. 11 aufgeführten der Ges. gehören, die unter Nr. 1, 2 in Pacht genommen sind:

1) Die Centrale in der Poststr., nebst Kesselhaus an der Strasse bei der Stadtwassermühle. Das Areal und die darauf errichteten Gebäude sind auf Dauer des Vertrages vom Staat für M. 17 500 jährl. gepachtet. Die gesamten Maschinen und die sonstige Ausrüstung sind zu M. 1 300 000 übernommen, verzinsl. mit 3½% u. zahlbar mit jährl. M. 43 333 oder nach Wahl der Ges. auch früher. Am 30./6. 1906 noch ungetilgt M. 736 667.

2) Die Centrale Carolinenstr., erbaut auf einem vom Staate gepachteten Platz; ferner eine dritte Accumulatorenbatterie (sog. Pufferbatterie) für Strassenbahnzwecke. Die jährl. Pacht beträgt für 4227,5 qm zu M. 3 M. 12 682. Die Centralen 1 u. 2 sind vollkommen ausgebaut und nicht mehr erweiterungsfähig.

3) Centrale Barmbeck ist auf dem bereits im Geschäftsjahre 1897/98 erworbenen Grundstück (10 000 qm) an der Osterbeckstrasse und Weidendamm errichtet. Das Werk wurde am 1./7. 1900 in den Betrieb der Ges. übernommen und ist 1905 bedeutend vergrössert.

4) Die Centrale an der Bille auf einem für ca. M. 240 000 erworb. Terrain von 16 150 qm Grösse. Das Werk ging 15./8. 1901 in den Besitz u. Betrieb der Ges. über. Die Centralen 3 u. 4 bieten noch Raum zur Aufstellung weiterer Maschinen.

5) Die Unterstation St. Pauli, auf eigenem Areal an der Sophienstrasse.

6) Die Unterstation St. Georg, auf eigenem Areal von 913,7 qm in der Böckmannstrasse. Die Station ist auf dem Hofterrain erbaut u. ist 1905/1906 nach Niederreissung der beiden kleinen bisher vermieteten Vorderhäuser umgebaut und vergrössert.

7) Die Unterstation in Uhlenhorst, auf eigenem Terrain an der Arndtstrasse. Daselbst ist 1904/1905 eine Vergrösserung der Accumulatorenbatterie durchgeführt.

8) Die Unterstation Harvestehude, 1554 qm, eigenes Terrain. Das auf dem Terrain an der Rothenbaum-Chausee vorhandene Vordergebäude ist vermietet.

9) Unterstation am Pferdemarkt. 1901 in Betrieb genommen. Auf dem dieser Station vorgelagertem Grundstück ist ein neues Verwalt.-Gebäude errichtet u. im Sept. 1905 bezogen.

10) Unterstation Grossneumarkt. Seit Herbst 1903 in Betrieb.

11) Unterstation Eilbeck an der Wandsbeker Chaussee, seit 12./8. 1904 in Betrieb.

12) Zur besseren Versorg. der Vorortsgebiete Eppendorf u. Winterhude ist 1905 eine Unterstation in Eppendorf erbaut u. im Sept. 1905 in Betr. genommen, zu welchem Zwecke ein daselbst Schrammsweg 11 geleg. 2153.4 qm gross. Grundstück f. M. 53 000 einschl. M. 23 000 Hypoth. (1904 abgetragen) erworben ist. 13) Im Bau befindet sich eine Unterstation im Freihafen.

Das der Ges. eigentümlich gehörende Grundeigentum auf Hamburgischem Gebiet umfasst 36 135 qm, sämtlich in wertvollem bebauten Gebiete belegen. Die im Betrieb befindl. Werke der Ges. haben an Kapitalsaufwendungen 1905/06 für Neueinrichtungen und Ergänzungen M. 2 361 881 erfordert; das Elektr.-Zählerkto erhöhte sich um M. 205 906, die Erweiterung des Kabelnetzes hat M. 1 166 118 beansprucht. Zur Deckung der Kosten der Neuanlagen u. Erweiterung hat die Ges. bei der Commerz- u. Disconto-Bank einen Kredit in Anspruch genommen.

Die Strassenbahn-Ges. in Hamburg ist verpflichtet, für ihre Linien den elektr. Strom von den Hamburgischen Elektricitäts-Werken zu entnehmen.

Vertrag mit dem Hamburgischen Staat: Der Hamburgische Staat hat seit 1./7. 1903 das Recht, von der Ges. Übertragung des Eigentums der gesamten Anlage u. Abtretung der Rechte aus allen auf diese Anlage sich beziehenden Verträgen gegen entsprechende Abfindung zu verlangen. Für diese Abfindung sollen die folg. Bestimmungen gelten:

a) Die Grundlage für die Abfindung bildet eine Abschätzung des bau- und maschinentechnischen Wertes der gesamten Anlage, bei welcher dieselben als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk, jedoch ohne Berücksichtigung des Ertragswertes, zu taxieren sind, und welcher der Zeitpunkt der Übernahme durch den Hamburgischen Staat als derjenige der Wertschätzung zu Grunde zu legen ist. Die Taxation erfolgt durch zwei Sachverständige.

b) Wenn die Ges. zur Zeit der Übernahme durch den Staat nur zehn Jahre im Betriebe des Unternehmens belassen war, werden dem Taxwert 50% desselben hinzugerechnet.

c) Wenn die Übernahme erst nach Ablauf einer mehr als zehnjährigen Betriebszeit erfolgt, so werden für jedes Jahr eines längeren Betriebes von der nach a) und b) berechneten Summe $2^1/_2$% des Taxwertes abgerechnet.

d) Für den Bezirk I „Innere Stadt" bleiben bei Aufstellung der Taxe im Fall der staatsseitigen Wiederübernahme der Centralstation in der Poststrasse und was daran schliesst, das von der Gesellschaft nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz und wird ferner von der der Ges. nach den Bestimmungen unter a) bis c) zu leistenden Abfindung der sodann etwa noch rückständige Teil des Kaufpreises für die Ausrüstung der Centralstation u. was daran schliesst in Abzug gebracht.

Wenn der Hamburgische Staat von dem vorerwähnten Rechte Gebrauch machen will, hat er dies der Gesellschaft mindestens ein Jahr vor der beabsichtigten Übernahme mitzuteilen. In solchem Falle dürfen nach erfolgter bezüglicher Mitteilung der Hamburgischen Staatsbehörde Neuanlagen und Erweiterungen nur mit besonderer Genehmigung des Hamburgischen Staates hergestellt werden.

Dem Hamburgischen Staat ist weiter die Befugnis eingeräumt, sofern die Hamburgischen Elektricitäts-Werke den Vertrag gröblich verletzen — einfache Betriebsstörungen sollen darunter nicht verstanden sein —, binnen 8 Wochen nach erlangter Kenntnis der Zuwiderhandlung von dem Vertrage zurückzutreten; die Ges. hat dann dem Staate das Eigentum an den im Bezirke I (Innere Stadt) vorhandenen Anlagen und ihre Rechte aus allen auf diese Anlagen sich beziehenden Verträgen gegen Zahlung des einfachen Taxwertes, welcher durch Sachverständige festzustellen ist (und wobei das von der Ges. nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz bleiben), abzutreten. Rücksichtlich der Bezirke II—V (St. Georg, St. Pauli, Vororte rechts und links der Alster) steht es zur Entscheidung der Finanzdeputation, ob sie die Übereignung der Anlagen zum einfachen Taxwerte von der Ges. verlangen will. Macht die Finanzdeputation von dieser Befugnis keinen Gebrauch, so ist die Ges. verpflichtet, ihre in den Strassen, Plätzen und sonstigen Anlagen befindlichen Leitungen u. s. w., sowie die auf Staatsgrund errichteten Baulichkeiten auf ihre Kosten zu entfernen. Die von der Ges. gestellte Kaution von M. 250 000, die in einem Avalwechsel der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg hinterlegt ist, verfällt alsdann dem Staate. Im übrigen ist die Dauer des Vertrages bis zum 1. Juli 1923 festgelegt und kommen dann die vorstehenden Bestimmungen, mit Ausnahme der im letzten Satze niedergelegten, ebenfalls zur Anwendung. Die Kaution verbleibt nämlich dann den Hamburg. Elektricitätswerken.

Es steht dem Hamburgischen Staat ausserdem das Recht zu, von der Ges. die Weiterführung des Betriebes unter den bisherigen Bedingungen über den 1. Juli 1923 hinaus auf einen Zeitraum von höchstens fünfzehn Jahren zu verlangen. Macht der Hamburgische Staat von dieser Befugnis Gebrauch, so steht ihm das Recht zu, nach Ablauf von fünf Jahren die Anlagen zu 75%, nach zehn Jahren zu 50% des Taxwertes zu übernehmen, welcher sodann in der obenerwähnten Weise festzustellen ist, während nach fünfzehn Jahren, also vom Jahre 1938 an, die gesamten Anlagen unentgeltlich in das Eigentum des Hamburgischen Staates übergehen. Die Gesellschaft hat dabei die Verpflichtung, die baulichen und maschinellen Anlagen fortdauernd und bis Ende der genannten Frist in gutem Zustande zu erhalten, sodass die gesamten Anlagen bei der Übernahme sich in vollkommen betriebsfähigem Zustande befinden.

Das Hamburgische Kabelnetz umfasste Ende Juni 1906: 1) Fernleitungen 173 566 m; 2) Lichtkabel: Speiseleitungen 533 030 m, Verteilungsleitungen 1 266 533 m, blanke Leitungen

26 620 m; 3) Strassenbahnkabel: Zuleitungen 120 481 m, isolierte Rückleitungen 18 972 m, blanke Rückleitungen 31 828 m; 4) Kraftkabel: Speiseleitungen 17 848 m, Verteilungsleitungen 9090 m; zus. 2 277 968 m.

Statistik: An die Hamburgischen Elektricitäts-Werke waren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motore	Äquivalent Watt
Am 30. Juni 1896:	45 476	1464	192	3 069 700
„ 30. „ 1897:	71 420	1976	368	5 021 500
„ 30. „ 1898:	89 437	2096	623	6 583 650
„ 30. „ 1899:	113 268	2429	921	8 569 850
„ 30. „ 1900:	133 168	2513	1252	10 482 550
„ 30. „ 1901:	168 271	3143	1731	13 523 850
„ 30. „ 1902:	192 575	3593	2259	15 843 000
„ 30. „ 1903:	219 827	4350	2961	19 974 800
„ 30. „ 1904:	254 289	5282	3608	23 270 750
„ 30. „ 1905:	300 823	6022	4277	27 240 350
„ 30. „ 1906:	355 671	6901	5161	32 317 600

Die Stromabgabe belief sich 1905/06 auf im ganzen 26 628 244 Kilowattstunden gegen 24 235 116 Kwstdn. im Vorjahre, die Abgabe elektr. Energie in Hamburg für die Zwecke der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg und der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Ges. beanspruchte im Juni 1906 1 335 653 Kwstdn. In den mit Leitungen belegten Strassen etc. ist die Ges. verpflichtet, jederzeit bis an die Grenze der jeweiligen Leistungsfähigkeit der Anlagen nach den der Genehmigung der Finanz-Deputation vorbehaltenen Tarifsätzen und Tarifbestimmungen jedem bei Tage und bei Nacht elektr. Strom zu liefern, der sich auf mindestens ein Jahr zur tarifmässigen Abnahme verpflichtet und die übernommene Zahlungsverbindlichkeit pünktlich erfüllt. Mit dem wachsenden Konsum sind vom 1./7. 1896 ab die Preise für Lichtstrom um 25% und für Motorstrom zu gewerblicher Ausnutzung um 20% ermässigt worden, dementsprechend ist die aus der Brutto-Einnahme von diesen Lieferungen zu zahlende Staatsabgabe von 20% auf 15⅕% ermässigt worden; die Abgabe für Strassenbahnstrom ist wie der Preis für denselben unverändert geblieben (12,5, und 12,8 Pf. pro Kilowattstunde).

Kapital: M. 18 000 000 in 18 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, Erhöhung lt. G.-V. v. 10./12. 1895 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, begeben an die Aktionäre zu pari; ferner Erhöhung lt. G.-V. v. 3./12. 1897 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 122.50%, angeboten den Aktionären 10.—15./1. 1898 zu 125%. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 10./11. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 111%, angeboten 3666 Stück den Aktionären 3 : 1 v. 4.—14./12. 1899 zu 113%, vollgezahlt seit 30./6. 1900. Die G.-V. v. 17./9. 1903 beschloss zur Ablösung von Bankschulden und zur Vornahme von Betriebserweiterungen das A.-K. um fernere M. 3 000 000 (auf M. 18 000 000) in 3000 neuen, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsortium zu 110%, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 2.—16./11. 1903 zu 115% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30./6. 1904 u. ½ Schlussnotenstempel. Die sonst. Em.-Kosten einschl. derer der Einführung der neuen Aktien an der Börse hat das Konsortium getragen. Agio mit M. 300 000 in den R.-F.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% nicht hypoth. Schuldverschreibungen von 1896, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 2000 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 bis spät. 1916 durch jährl. Auslos. von 4¼% und ersparten Zinsen im April auf 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und Mannheim: Süddeutsche Disconto-Ges. Noch in Umlauf 30./6. 1906 M. 2 661 000. Kurs in Hamburg Ende 1896—1906: 102, 103.35, 102, 100, 99.75, 100.75, 102.75, 102.75, 103, 102, 101.25%.

II. M. 4 000 000 in 4½% nicht hypoth. Schuldverschreibungen lt. behördl. Genehmigung vom 19./4. 1901, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 bis spät. 1920 durch jährl. Auslos. im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1906 zulässig. Im Fall einer Übernahme der Elektricitäts-Werke durch den Hamburg. Staat, welche dieser zuerst auf den 1./7. 1903 verlangen kann, ist die Anleihe oder der Rest der Anleihe auf den nächsten Termin zurückzuzahlen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke: Gesetzliche. Aufgenommen zur Beschaffung der Mittel für die vierte Centrale an der Bille und einer Accumulatorenstation am Pferdemarkt, sowie anderen Erweiterungsbauten. Noch in Umlauf 30./6. 1906 M. 3 806 000. Zahlst.: Hamburg, Berlin u. Frankf. a. M.: Commerz- und Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1901—1906: 103.85, 105.50, 105.50, 105, 104, 103.50%. Aufgelegt am 25./5. 1901 zu 102%.

III. M. 5 000 000 in 4% nicht hypoth. Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./9. 1905, rückzahlbar zu 102%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000 auf Inh. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. am 5./4. auf 1./7.; ab 1910 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. auf 1./7. mit 3monat. Frist gestattet. Alles andere wie bei II. Aufgenommen zwecks Abstossung von Bankkredit u. zur Ausführung von Neuanlagen. Diese Anleihe wird nach und nach begeben werden; zunächst wurden nach Zulassung sämtl. M. 5 000 000 M. 3 500 000 am 13./1. 1906 ult 102% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./1. 1906 u. ½ Schlussnotenstempel zur Zeichnung aufgegez. Kurs in Hamburg Ende 1906: 101.75%.

Hypotheken: M. 500 000, halb auf Grundstück Pferdemarkt 48/52 (halbjährl. kündbar), halb in 2 Posten auf Grundstück Grossneumarkt 44 (ebenfalls mit 6 monat. Künd.-Frist.).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Beschlüsse über die Ausgabe von Oblig., die Feststellung, Abänderung oder die Ergänz. des Statuts, sowie die Veräusserung oder Verpfändung des Vermögens oder Auflös. der Ges. unterliegen der Genehmig. der Finanz-Deputation der Freien u. Hansestadt Hamburg.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom verbleib. Gewinn werden bestritten a) die statuten- und vertragsm. Tantiemen, b) die den beteiligten Staaten und Gemeinden vertragsm. zukommenden Anteile am Reingewinn, und zwar dem Hamburger Staat von einem Überschuss aus dem Hamburger Betrieb von 6—8% ein Viertel, über 8% die Hälfte, über den dann noch verbleib. Überschuss beschliesst die G.-V. — Der A.-R. und der Vorst. erhalten je 10% Tant. von dem Gewinnbetrage, der nach Verteilung von 4% Div. verbleibt.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Centrale Poststr. 1 275 698, Kasematten 41 000, Grundstücke 1 768 319, Baukto Poststr. 205 550, Gebäude 5 893 727, Dampfmasch. u. Dampfkessel 5 736 904, Dynamomasch. u. Apparate 4 697 416, Accumulatoren 2 178 148, Beleucht.-Einricht. 133 736, Kabel u. Leitungen 15 494 424, Elektr.-Zähler 1 453 912. Mobil. 108 625, Werkzeuge 105 774, öffentl. Beleucht. 172 614, Material. 1 011 014, Baukto 781 651, Debit. 537 004, unbegeb. Schuldverschreib. der Anleihe v. 1905 1 500 000, Deposit. 1 000 000, Wechsel 462 406, Bankguth. 205 741, Kassa 4997. — Passiva: A.-K. 18 000 000, R.-F. 1 800 000, Abschreib.-Kto 8 668 220, 4% Schuldverschreib. 2 661 000, 4½% do. 3 806 000, 4% do. v. 1905 5 000 000, Hypoth. 500 000, Schuld an Hamburg. Staat für Centrale Poststr. 736 667, do. für Entfernung von Kasematten 30 344, Finanzdeputation f. noch zu zahlende Abgaben 512 278, Kredit. 781 023, fällige Rabatte 250 069, alte Div.- und Oblig.-Zs.-Kto 3440, Oblig.-Tilg.-Kto 2020, Abgabe an Hamburg. Staat 317 004, 8% Div. 1 440 000, Tant. 259 291, Vortrag 1304. Sa. M. 44 868 661.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerungsmaterial. 759 972, Gehälter u. Löhne 593 597, Betriebs-Unk. 129 026, Putz- u. Schmiermaterial 31 409, Einkommensteuer 96 365, Versich. 26 484, Accumulat.-Versich. 78 563, Pacht u. Abgaben 1 167 675, Unk. 236 233, Zs. 51 833, Oblig.-Zs. 365 000, Agio 16 910, Abschreib. 1 257 500, Reingewinn 2 017 599. — Kredit: Vortrag 1145, Stromverbrauch 6 500 277, Elektr.-Zählermiete 173 234, Prüfungsgebühren 37 104, Gewinn an Waren 19 286, Elektr.-Zählerverkauf 357, Hausanschlusskto 69 959, Rathausheizung 18 800, Hausnutzung 8004. Sa. M. 6 828 166.

Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 163, 174, 148.90, 145.75, 144.50, 144, 144.25, 148, 155.80, 156.50%. — In Hamburg: 163.50, 174, 149, 145.50, 146.50, 144.50, 145, 148, 156.80, 155.50%. Eingeführt 30./3. 1897 zu 142%. Seit Ende Jan. 1904 sind sämtl. Stücke lieferbar.

Dividenden 1894/95—1905/06: 2, 5, 6, 8, 8, 9. 8, 7, 7, 7½, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Rupprecht. **Prokuristen:** G. P. Goetz, F. W. Teichler, R. C. Kitschelt.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. C. H. Freih. von Donner, Stellv. Joh. Witt, Georg Wellge, C. F. W. Nottebohm, Bank-Dir. Wilh. Heintze, Hamburg; Komm.-Rat O. Petri, Nürnberg.

Zahlstellen: Hamburg, Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankverein; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; München: Bayer. Vereinsbank. *

Helios Elektricitäts-Aktiengesellschaft in Cöln

Bismarckstrasse 389. (**In Liquidation** seit 18./2. 1905.)

Gegründet: 31./7. 1884 unter der Firma „Helios, Akt.-Ges. für elektr. Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld und Cöln", hervorgegangen aus der Kommandit-Ges. für elektr. Licht u. Telegraphenbau B. Berghausen & Co. Lt. G.-V. v. 8./1. 1897 Firma wie oben.

Die Ges. bezweckte Ausnutzung der Elektricität, namentlich Herstellung und Verkauf von Vor- und Einrichtungen aller Art, welche der Erzeugung, Verteilung, Fortleitung und der Verwendung der Elektricität dienen.

Das Effektenkto enthielt 30./6. 1906 ausser Staatspapieren, welche als Sicherheit hinterlegt sind, u. a. folg. Wertpapiere: M. 2 000 000 Aktien des Elektr.-Werkes Crottorf, A.-G.; M. 1 000 000 Aktien der Elektr.-Werke u. Strassenbahn Stralsund, A.-G.; Aktien der Elektr.-Werke Thorn; M. 1 200 000 Aktien der elektr. Bahn Altona-Blankenese, A.-G.; M. 1 250 000 Aktien der Elektr.-Werke u. Strassenbahn Landsberg a. W., A.-G.; Rbl. 1 337 500 Aktien der St. Petersburger Ges. für elektr. Anlagen; Lire 1 000 000 Aktien der Società Italiana di Industrie Elettriche, Spezia; vollbez. bezw. mit 20% eingez. Aktien der Tramways de Tiflis à frs. 50; 1842 Aktien der Tramways de Prague in Liquid. (stehen mit M. 1 zu Buche); M. 175 000 Anteile des Elektr.-Werkes Eiserfeld; Aktien u. Oblig. der Braila Tramways et Eclairage électrique Société anonyme. Unter den Debit. waren folgende Forderungen an die Betriebs-Gesellschaften des Helios im Gesamtbetrage von M. 10 539 363 enthalten: St. Petersburger Ges. f. elektr. Anlagen M. 7 019 403 (die Gesamtbeteil. des Helios an der St. Petersb. Ges. beträgt etwa M. 9 890 000, dieser erhebl. Aktivposten dürfte in absehbahrer Zeit günstig zu veräussern sein), Elektr.-Werk Crottorf M. 1 457 996, Elektr. Bahn Altona-Blankenese M. 931 906. Die Forder. aus dem laufenden Verkaufsgeschäfte betrugen 30./6. 1905 M. 2 646 062. Unter Kredit. sind enthalten M. 8 144 158 Bankschulden, wovon M. 7 878 831 bis Ende 1907 gebunden sind.

Kapital: M. 8 395 000, u. zwar M. 651 000 in 651 abgest. St.-Aktien à M. 1000, M. 7 744 000 in 6% Vorz.-Aktien, 3099 à M. 2000, 1546 à M. 1000. Die Vorz.-Aktien werden im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1886 auf M. 1 100 000; ferner erhöht 1890 durch Begebung von M. 1 100 000 in Prior.-Aktien zu pari mit 6% Vorz.-Div. und Recht auf Nachzahlung. Letztere Verpflichtung hat durch die inzwischen erfolgte Einlösung sämtl.

rückständiger Coup. aus den späteren Jahreserträgnissen ihre Erledigung gefunden. 1894 wurden die St.-Aktien mit Wirkung ab 1./7. 1894 mit den Prior.-Aktien durch Aufzahlung von 45%, bezw. Zus.legung von 4 : 1 gleichgestellt und dadurch das A.-K. auf M. 2056000 in gleichgestellten Aktien herabgesetzt. Dann erhöht lt. G.-V. v. 28./12. 1895 um M. 944 000, lt. G.-V. v. 8./1. 1897 um M. 1 000 000 mit Div. ab 1./7. 1897 zu 130% u. lt. G.-V. v. 14./7. 1897 um M. 4 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien mit Div. ab 1./7. 1897 zu 150%. Bei der letzten Erhöhung hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht auf M. 2 000 000 bis 15./7. 1897. Weitere Erhöhung um M. 2 000 000, also auf M. 10 000 000 beschloss die G.-V. v. 9./11. 1898. Diese, für 1898/99 zur Hälfte u. ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu 145% übernommen u. den Aktionären 4 : 1 v. 28./11.—7./12. 1898 zu 155% angeboten. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 8./6. 1899 um M. 6 000 000 (auf M. 16 000 000) in 6000 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese jungen Aktien sind gemäss G.-V. v. 8./6. 1899 der Berliner Bank in Berlin gegen Überweisung der Aktiva u. Passiva der Bank für elektrische Industrie in Berlin zum Nom.-Betrage überlassen worden. Die G.-V. v. 22./12. 1900 beschloss neuerliche Erhöhung um M. 4 000 000 (auf M. 20 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000, vorläufig mit 52% Einzahlung, div.-ber. ab 1./1. 1901, weitere 50% bis 30./6. 1901 u. restl. 25% 1901/1902 eingezahlt. Diese neuen Aktien wurden von einer für diesen Zweck gebildeten Gruppe zu 100% plus 2% Stempel u. Unk. fest übernommen.

Sanierung 1902: Die Unterbilanz der Ges. betrug per 30./6. 1902 M. 8 853 093. Unter Führung des A. Schaaffh. Bankver. bildete sich im Okt. 1902 eine Schutzvereinig. für die Schuldverschr. der Helios-Ges. Die Reorganis. der Ges. wurde in der G.-V. der Aktionäre v. 28./10. 1902 in folg. Form beschlossen: Das A.-K. wurde zunächst um M. 1 250 000 herabgesetzt durch Vernichtung von 1250 Aktien, welche lt. Vertrag v. 30./6. 1902 von der A.-G. für Elektricitäts-Anlagen in Cöln gegen Übernahme des Elektrizitätswerkes Reichenbach zu liefern waren. Die verbleib. M. 18 750 000 wurden im Verhältnis 5 : 1 zus.gelegt, sodass noch ein St.-Kapital von M. 3 750 000 verblieb. Diese M. 3 750 000 sind um höchstens M. 3 750000 in der Weise erhöht, dass der Nennwert der einzelnen Aktien von M. 1000 durch Zuzahl. von M. 1000 auf M. 2000 heraufgesetzt wurde. Das A.-K. ist ferner erhöht durch Ausgabe von 1251 6% Vorz.-Aktien gleichfalls mit Div.-Recht ab 1./1. 1903 à M. 1000, die einer Gruppe zum Nennwert gegen Aktien gewährt sind, für die der Helios Ertragsgewähr übernommen hatte. Es handelte sich bei dem Gegenwert um Aktien folg. 3 Ges.: Elektrizitätswerke Thorn, Elektrizitätswerk und Strassenbahn Landsberg a. W. und Elektrische Bahn Altona-Blankenese. Die Aktien aller dieser 3 Ges. wurden mit M. 750 berechnet. Das A.-K. ist endlich erhöht um höchstens M. 3 750 000 in ab 1./1. 1903 div.-ber. 6% Vorz.-Aktien à M. 1000. Die auf diese Vorz.-Aktien zu machenden Kapitaleinlagen geschahen durch Einlieferung von Schuldverschreib. der Ges. mit Zinsscheinen v. 1./1. 1903 ab; die Schuldverschreib. sind zum Nennbetrag angerechnet. Zur Zeichnung dieser Aktien waren zunächst berechtigt die Inhaber von Vorz.-Aktien, die aus der baren Zuzahlung von M. 1000 auf eine zus.gelegte Aktie entstanden sind, und zwar konnte auf jede der letzteren Vorz.-Aktien eine solche gegen Hingabe von Schuldverschreib. gezeichnet werden. Sodann waren zeichnungsberechtigt die sämtl. Inhaber von Helios-Schuldverschreib., insoweit die zu schaffenden höchstens 5000 Vorz.-Aktien von den Inhabern der durch Zuzahlung entstandenen Vorz.-Aktien nicht gezeichnet worden sind. Auf jede Vorz.-Aktie von M. 2000 wurden je 2 Genussscheine und auf jede Vorz.-Aktie von M. 1000 je 1 Genussschein ausgegeben. Auf Grund vorstehender Beschlüsse hatte die Einreichung der St.-Aktien zur Zus.legung bis 30./6. 1903 zu geschehen. Die Kapitalserhöhung ist derart vollzogen, dass die Aktionäre bis 7./2. 1903 auf je 5 eingereichte Aktien eine bare Zuzahlung von M. 1000 leisteten, wovon M. 500 sofort, M. 500 am 14./1. bezw. 14./2. 1903. Die Aktionäre, die sich zu dieser Aufzahlung verpflichteten und dadurch die Erhöhung des Nennwertes ihrer Aktien auf M. 2000 und deren Umwandlung in Vorz.-Aktien erlangten, hatten gleichzeitig das Recht, gegen Einlieferung von je M. 1000 Oblig. der Ges., gleichviel welcher Kategorie, die zu pari angerechnet wurden, weitere M. 1000 Vorz.-Aktien zu beanspruchen. Nach Herabsetzung des A.-K. auf M. 3 750 000 ist die Erhöhung in der Weise durchgeführt, dass bei 3099 Aktien Heraufsetzung des Nennwerts derselben von M. 1000 auf M. 2000 unter Umwandlung in Vorz.-Aktien stattgefunden hat, 295 Vorz.-Aktien sind im Umtausch gegen Oblig. u. 1251 Vorz.-Aktien im Umtausch gegen Aktien der Elektrizitätswerke bezw. elektr. Strassenbahnen Thorn, Landsberg a. W. und Altona-Blankenese entstanden. Das A.-K. beträgt nunmehr M. 8 395 000 in obengenannter Einteilung.

Der Durchführung vorstehender Beschlüsse ging eine Vereinbarung mit den Banken der Ges. sowie mit den Inhabern der Schuldverschreib. voraus. Die Bankengläubiger, die nach der Bilanz v. 30./6. 1902 insges. M. 9 095 050 zu fordern hatten, haben mit einer Gesamtforderung von M. 8 050 000 auf die Dauer von 5 Jahren, beginnend mit dem 1./1. 1903, auf das ihnen zustehende Kündigungsrecht mit der Massgabe verzichtet, dass ihnen nach dem 31./12. 1905 der Anspruch auf Rückzahl. eines Betrages von M. 2 250 000 zustehen soll. Auch die Inhaber der Schuldverschreib. verzichteten in den Beschlüssen, welche unterm 11./11. 1902 gefasst wurden, auf das ihnen infolge der Zus.legung der Aktien zustehende Recht, alsbaldige Befriedigung oder Sicherstellung in mündelsicheren Werten zu fordern. Dagegen wurden den beiden Gruppen von Gläubigern ein gemeinsames Pfand bestellt, in Gestalt des grössten Teiles der in der Bilanz v. 30./6. 1902 aufgeführten Wertpapiere, sowie der Forder. gegen verschiedene Betriebs-Ges. Die Verpfändung ist in der Art geschehen, dass die lauf. Einkünfte aus den Pfandgegenständen zur Verfüg. der Ges. bleiben, dass auch Veräusserungen

von Pfandgegenständen gestattet sind, soweit es sich nach dem Buchwerte v. 30./6. 1902 um Beträge von weniger als M. 500 000 handelt. Ist bei den einzelnen Pfandgegenständen der Betrag von M. 500 000 erreicht oder überschritten, so bedarf es der Zustimmung der Pfandgläubiger, welche die ihnen bezüglich der Pfänder zustehenden Rechte durch Vertreter ausüben, und zwar die Inhaber der Schuldverschreib. durch Justizrat Heiliger in Cöln und die Bankengläubiger durch Justizrat Dr. Bock in Cöln. Die Eingänge aus der Verwertung der genannten Pfandgegenstände stehen der Ges. für den Geschäftsbetrieb bezw. für Verbesserung und Erweiterung der Betriebsanlagen bis zur Erreichung eines Betrages von M. 4 500 000 zur Verfüg. Die darüber hinaus eingehenden Beträge sind für die Pfandgläubiger mündelsicher anzulegen (s. auch unten bei Anleihen).

Genussscheine: 7744 à M. 1000, ausgegeben zu den Vorz.-Aktien (s. oben), u. zwar gehören zu denen à M. 2000 je 2, zu denen à M. 1000 je 1. Die Scheine haben $^1/_4$ des nach Zahlung der 6% Div. auf die Vorz.-Aktien etwa noch vorhandenen Gewinnes zu beanspruchen, aus dem event. zunächst M. 10 pro Genussschein gezahlt werden, während der Rest zu ihrer Tilg. mit je M. 100 zu verwenden ist.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig., rückzahlbar zu 102%; hiervon ausgegeben M. 1 000 000 (Nr. 1—1000) lt. G.-V. v. 16./5. 1896 und M. 3 000 000 (Nr. 1001—4000) lt. G.-V. v. 9./11. 1898. 4000 St. à M. 1000, auf Namen J. L. Eltzbacher & Co. in Köln lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 bis längstens 1918 durch jährl. Ausl. von mind. 5% im März/April auf 1./7.; ab 1899 verstärkte oder Total-Tilg. mit 6 monat. Kündigungsfrist zulässig. Die Tilg. wurde 1902 auf 3 Jahre unterbrochen und ist durch die Beschlüsse der Oblig.-Inh. v. 26./1. 1905 ganz sistiert (s. unten). In Umlauf am 1./7. 1906 noch M. 1 756 000.

Lt. Anzeige vom 25. Mai 1897 wurden die Inhaber der mit der alten Firma versehenen Schuldverschreib. Nr. 1—1000 aufgefordert, solche gegen neugedruckte mit der jetzigen Firma versehene Schuldverschreib. u. Zinsscheine umzutauschen. Nur die mit der gegenwärtigen Firma versehenen Schuldverschreib. Nr. 1—1000, ebenso Nr. 1001 bis 4000, sind zum Börsenhandel zugelassen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. siehe unten.

Kurs von Nr. 1—1000 Ende 1897—1906: 101.60, 101, 99, 88, 71, 75, 80, 74, 80, 68%. Notiert Köln.

Aufgelegt Nr. 1—4000 in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg u. 1001—4000 in Cöln am 19./1. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 98, —, —, 77.30, 82, 74.70, 81.80, 67.90%. In Frankf. a. M.: —, 92, 72, 76.50, 80, 76.50, 81, 67.50%.

II. M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900, 4000 Stücke à M. 500 (Nr. 1 a u. b bis 2000 a u. b) und 8000 Stücke à M. 1000 (Nr. 2001—10 000), lautend auf Namen des Bankhauses J. L. Eltzbacher & Co. zu Köln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Bezügl. der Tilg. (planmässig ab 1908) gilt auch hier das bei I gesagte. Die Anleihe ist hypoth. nicht eingetragen. Verj. der Coup. und der Schuldverschreib. nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. siehe unten. In Umlauf 1./7. 1906 noch M. 7 734 000. Zugelassen im Febr. 1900 M. 10 000 000, hiervon zur Subskript. aufgel. M. 6 200 000 15./2. 1900 zu 100%. Erster Kurs 22./2. 1900: 100.25%. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 94, 73.80, 77.30, 83.25, 73.25, 81.75, 67.90%. In Frankf. a. M.: 94, 74, 76.50, 83.50, 74.50, 81.20, 67.50%. Seit März 1900 auch in Hamburg und Köln notiert.

III. M. 6 000 000 in 5% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 102%, 4000 Stück (Nr. 1a u. 1b bis 2000a u. 2000b) à M. 500 und 4000 Stück (Nr. 2001—6000) à M. 1000, lautend auf Namen des Bankhauses J. L. Eltzbacher & Co. zu Köln und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. planmässig ab 1909, doch siehe bei I und unten. Sämtl. Anleihen sind hypoth. nicht eingetragen. In Umlauf Ende Juni 1906 M. 5 723 500. Verj. der Coup. und der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. siehe unten. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 82, 82.30, 88.60, 74.50, 81.80, 67.90%. — In Frankf. a. M.: 83, 82, 88.20, 75.50, 81.50, 68%. Aufgel. 15./1. 1901 zu 100%. Notiert Berlin. Im Febr. 1901 in Cöln zugelassen; im April auch in Frankf. a. M. (erster Kurs daselbst 30./4. 1901: 100%).

Ab 2./6. 1905 bis 30./6. 1906 verstand sich die Notiz der 5% Schuldverschreib. mit 2½%, der 4½% mit 2¼% und der 4% mit 2% Zinsvergütung; ab 2./7. 1906 verstand sich die Notierung von Schuldverschreib. für solche Stücke, auf welche die Rückzahl. von 7½% erhoben worden ist, u. zwar verstand sich die Notiz in Prozenten des urspr. Nominalbetrages, Zinsberechnung dagegen à 2½% bezw. 2¼% bezw. 2% von 92½% des urspr. Nominalbetrages. Ab 2./1. 1907 werden sämtliche Stücke franko Zs. gehandelt.

Die Einlös. der per 2./1. 1907 fälligen Zinsscheine der Schuldverschreib. erfolgte: 4½% à M. 1000 mit M. 9.15, die 4½% à M. 1000 mit M. 10.29, à M. 500 die 4½% mit M. 5.15, die 5% à M. 1000 mit 11.14, die 5% à M. 500 mit M. 5.72.

Im Anschluss an die Kapitalreorganisation von 1902 beschlossen die Inhaber der 3 Anleihen 11./11. 1902 folg.: 1) Verzicht auf die Rechte, welche nach § 289 H.-G.-B. den Gläubigern der Ges. im Hinblick auf die von der G.-V. der Aktionäre beschlossene Herabsetzung des A.-K. zustehen; 2) Unterbrechung der Ausl. der 4% Schuldverschreib., Hinausschiebung des Beginnes der Ausl. der 4½ u. 5% Schuldverschreib. u. Hinausschiebung des Endtermins der Ausl. aller 3 Arten von Schuldverschr., alles für einen Zeitraum von 3 Jahren; 3) Bestellung eines Vertreters der Inhaber der Schuldverschreib. (Justizrat Heiliger, Köln), sowie Bestimm. des Umfanges seiner Befugnis, Einsetzung eines Ausschusses (Dir. Hocks, Landger.-Rat Schnitzler, Reg.-Rat Clemm) zur Unterstützung des Vertreters. Die Tilg. der 4% Anleihe

von M. 4 000 000 wird unterbrochen, der Endtermin ist bis 1921 hinausgeschoben; die $4^1/_2$% Schuldverschreib. von M. 10 000 000 von 1900 sind bis 1908 unkündbar u. von diesem Termin ab zu pari rückzahlbar. Der Beginn der Ausl. der 5% Oblig. von 1900 zu 102% ist bis 1909 hinausgeschoben. Die von der Schutzvereinigung aufgestellten Bedingungen wurden gleichfalls genehmigt. Danach verzichten die Banken u. Obligationäre auf das Recht, Befriedig. u. Sicherstellung auf gesetzl. Wege zu beanspruchen. Die Ges. verpfändet zur Tilg. der Oblig. und Bankschulden ihre Effekten unter Ausschluss von M. 517 000 für Kautionszwecke, sowie ihre Debit., soweit diese aus Forder. an Unternehm.-Ges. bestehen. Pfändung u. Bindung der Realisier. der Pfandbr.-Objekte geschieht zunächst nur auf 7 Jahre, bis 31./12. 1909. Frühestens 4 Mon., spät. 2 Mon. vor Ablauf dieser Zeit hat die Ges. eine Vers. der Obligationäre einzuberufen. Spricht man sich mit einfacher Mehrheit des vertretenen Oblig.-Kap. für Aufrechterhalt. resp. Erneuer. aus, so gilt die Verpfänd. für fernere 3 Jahre. Der Ges. bleibt untersagt, auf die Immobil. Hypoth. aufzunehmen. Verf. über die verpfändeten Werte dürfen nur nach vorher eingeholter Gutheiss. des Vertreters der Obligationäre u. Banken erfolgen, wenn der Gegenstand der Verf. M. 500000 oder mehr beträgt. Von dem Rechte, für ihre Oblig. 6% Vorz.-Aktien à M. 1000 einzutauschen, haben Besitzer von M. 295 000 Teilschuldverschreib. Gebrauch gemacht (s. oben). Man kann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass die Interessen der Obligationäre vollständig gewahrt sein dürften. Der Zs.-Dienst ist geregelt und die finanzielle Lage der Ges. so, dass ab 1./7. 1906 eine Teilzahlung von $8^1/_2$% an Obligationäre und Bankengläubiger erfolgen konnte; von dem auf die Schuldverschreib. entfallenden Betrage wurde ein Teil zum Ankaufe von nom. M. 211 000 Schuldverschreib. verwendet, sodass die im Umlauf verbleibenden Schuldverschreib. $7^1/_2$% erhielten.

Liquidation: Die Hoffnungen, welche sich an die vorsteh. Sanier. der Ges. 1902 geknüpft, haben sich nicht erfüllt, vielmehr hat die Ges. auch 1903/1904 mit grossem Schaden gearbeitet. Der Abschluss per 30./6. 1904 zeigte eine Unterbilanz von M. 5 283 953 — für Res.-Stellung M. 4 400 000, Betriebsverlust M. 883 953 —, sodass von dem A.-K. von M. 8 395 000 mehr als die Hälfte verloren war. Dieses überaus ungünst. Resultat führte die Verwalt. einerseits auf die Diskreditierung der Ges. infolge der Vorgänge in den Jahren 1899/1900 zurück, die Gegenstand einer strafrechtl. Untersuch. und eines Civilprozesses waren (gemeint sind die Vorgänge bei Übernahme der Singer-Ges., s. oben). Die Erörter. hierüber führten zu starker Kreditererschütterung und Zurückhaltung von der Ges. sonst zugefallenen Aufträgen. Andererseits erwiesen sich grosse Abschreib. bezw. Res.-Stellungen für die Unternehm. nötig, an denen die Ges. durch Beteil. interessiert ist; besonders gross erschien die Verlust-Wahrscheinlichkeit bei St. Petersburg, Altona-Blankenese, Crottorf, Braila u. Bukarest. Im Hinblick auf diese Verhältnisse erwies sich ein neues Arrangement mit den Gläubigern u. Obligationären der Ges. als unumgängl. notwendig. Aus dieser Erwägung heraus stimmte die G.-V. v. 30./12. 1904 einem Angebot der Allg. Elektr.-Ges. und der Siemens-Schuckert-Werke in Berlin zu, wonach diese Gesellschaften die Ehrenfelder Fabrik des Helios, wie sie steht u. liegt, für die Cölner Industriewerke G. m b. H. übernahmen, mit Ausnahme d. Werkzeugmasch., die nachweisbar besonders für Herstellung v. Zählern angeschafft u. gebraucht werden. Der Kaufpreis beträgt M. 2 500 000, gezahlt zur Hälfte bei Auflassung, zur anderen Hälfte am 2./1. 1906. Die Vorräte waren in d. Verkauf nicht mit einbegriffen. Helios hat die Fabrik zur Aufarbeitung der Aufträge noch bis Ende 1905 in Betrieb gehalten. Ferner genehmigte die G.-V. der Obligationäre v. 26./1. 1905 Herabsetz. des Zinsfusses aller Anleihen auf die Hälfte auf 5 Jahre ab 1./1. 1905 u. Fortfall aller auf die Anleihen entfallenden Ausl. u. Amort. Die Liquid., die beschlossen wurde, geschieht unter Mitwirkung eines Liquid.-Ausschusses, der aus den jeweiligen beiden Treuhändern der Oblig. und der pfandgesicherten Bankgläubiger, sowie aus 4 weiteren Mitgl. besteht. Von diesen 4 Mitgl. werden 3 durch die Obligationäre und eines durch die pfandgesicherten Bankgläubiger gewählt. Aus den verfügbaren Mitteln wird zunächst der Zinsendienst für die Oblig. und die an dem Kredit von ursprüngl. M. 8 050 000 jetzt M. 7 799 000 beteiligten Banken bestritten. Im übrigen sind aus diesen Mitteln nach Bestimmung des Ausschusses Rückzahlungen auf die Oblig. und Bankguth., und zwar nach Verhältnis des Nennwertes der Forderungen am 1./1. 1905 zu leisten. Auf die Obligationen geschehen diese Rückzahl. gegen Abstempelung. Diese Zahlungen sollen erfolgen, wenn der verfügbare Bestand Zahlungen in Höhe von 10% ermöglicht. Mit Zustimmung des Ausschusses können die zur Rückzahlung auf die Oblig. bereitgestellten Beträge zum Erwerb von Oblig. zu einem 80% des Nennwertes nicht übersteigenden Preis benutzt werden, wenn die Liquidatoren des Helios eine solche Erwerbsmöglichkeit nachweisen. Die auf diese Weise angekauften Oblig. erwirbt der Treuhänder der Obligationäre, und zwar als gemeinschaftl. Eigentum der sämtlichen übrigen Obligationäre aller drei Gattungen. Diese Oblig. nehmen an allen Zinszahlungen und Rückzahlungen aus der Liquidation teil. Die auf diese Weise eingehenden Beträge werden durch den Treuhänder mündelsicher angelegt. Nach vollständiger Befriedigung aller übrig. Oblig. — verstanden ist darunter, dass 1. der Nominalbetrag ersetzt wird, und dass 2. auch die befriedigt werden, die Anspruch auf Agio haben — sind die in der geschilderten Weise erworbenen Oblig. dem Helios franko Valuta auszuliefern. In Zukunft finden Rückzahl. an die Oblig. und pfandgesicherten Bankgläubiger zunächst nur gleichmässig nach Massgabe der Nennbeträge statt. Wenn jedoch durch die vorgedachten Rückzahlungen die Oblig. und pfandgesicherten Bankgläubiger für 80% des Nennbetrages ihrer Forderungen Befriedigung erhalten haben, werden die weiter verfügbar werdenden Mittel so lange ausschliesslich an die Oblig. abgeführt, bis diese den vollen Nennbetrag ihrer Forderungen empfangen haben. Alsdann werden den pfandgesicherten Bankgläubigern die

restl. 20 % ihrer Guthaben gezahlt. — In den Liquidations-Ausschuss wurden gewählt: Max Wassermann und Assessor Krohn in Berlin, sowie Dir. Grosswendt von den Land- und Seekabelwerken in Cöln. Mit den beteiligten Banken ist Ende 1904 ein Einvernehmen dahin erzielt, nach dem diese mit den Obligationären auf gleiche Stufe gestellt werden. Die Fabrikationsthätigkeit war Ende Aug. 1905 in der Hauptsache beendigt, die Zweigbureaus u. die auswärtigen technischen Bureaus der Ges. sind sämtlich aufgelöst. Aus der Zahl der ganz oder zu einem erheblichen Teil im Besitz der Ges. befindl. Elektric.-Werke u. Bahnen ist Specia 1905 ausgeschieden. Die Reorganisation der St. Petersburger Ges. für elektr. Anlagen ist noch nicht in die Wege geleitet. Erneute Prüfungen haben ergeben, dass zwar für den Winter 1905/1906 die vorhandenen Maschinen noch ausreichen werden, dass aber zu Beginn des nächsten Winters eine Erweiterung der Centrale erfolgt sein muss. Der Helios betrachtet eine Neuordnung der Verhältnisse dieser Ges. für unbedingt erforderlich u. wird mit aller Entschiedenheit betreiben, entsprechend dem ungemein grossen Interesse, dass die Ges. an ihr hat. Über die Aussichten der Liquid. verlautet: „Soweit sich bis jetzt übersehen lässt, können die für die Abwickelung des Fabrikations- u. Verkaufsgeschäfts gemachten Abschreib. als ungefähr zutreffend bezeichnet werden, und es ist wohl nicht anzunehmen, dass durch diesen Teil der Liquid. das Ergebnis in ungünstigem Sinne beeinflusst werden wird. Das Schlussergebnis wird ausschl. davon abhängen, wie sich der Wertp.-Besitz u. die Beteil. der Ges. verwerten lassen. Die seit dem Beginne der Liquid. gemachten Beobachtungen lassen den Schluss gerechtfertigt erscheinen, dass mit der Rückstell. von M. 4 400 000 annähernd das Richtige getroffen war, allerdings unter der ausdrücklich zu betonenden, unentbehrlichen Voraussetzung, dass den in Betracht kommenden Werken die zu ihrer Ausdehnung erforderlichen Kapitalien zur Verfüg. stehen, dass ihnen die notwendige Zeit zur Entwickelung gelassen u. eine vorzeitige Veräusser. vermieden wird."

Geschäftsjahr 1905/06: Die Liquidation hat 1905/06 einige Fortschritte gemacht. Es wurde der Verkauf der Ehrenfelder Fabrik definitiv abgewickelt, die Restzahlung wurde geleistet. Die der Ges. zur Ausführung übertragenen Anlagen sind mit Ausnahme der Strassenbahn in Tiflis vollendet. Die Warenbestände wurden von M. 747 000 auf M. 73 000 vermindert; eine weitere Ermässigung ist seit Abschluss des letzten Geschäftsjahres eingetreten. Ferner wurde die Option auf die Aktien der Union des Tramways in Brüssel ausgeübt. Dadurch wurde es möglich, am Ende des Geschäftsjahres an die pfandgesicherten Gläubiger der Ges. eine Rückzahlung zu machen (s. unten). In Petersburg veranlasste die allg. Unsicherheit, dass die Petersburger Ges. für elektr. Anlagen die Zinsen für die Bauschuld nicht an den „Helios" abführen konnte. Die gesamten Mittel der Petersburger Ges. wurden durch die Erweiterung der Zentrale beansprucht. Die Rekonstruktion der Petersburger Ges., die sich unter diesen Umständen als ein besonders dringendes Bedürfnis erweise, konnte nicht gefördert werden. Weiter mussten einzelnen Tochterunternehmungen vom „Helios" neue Mittel zur Verfügung gestellt werden. Auch für die Zukunft wird eine derartige weitere Investierung von Kapitalien für erforderlich erklärt. Der „Helios" verfügt für die Abwickelung seiner Liquidation über eine Rückstellung in unveränderter Höhe von M. 3 900 000. Es ergiebt sich pro 1905/06 bei einer Zinseneinnahme von M. 340 000, bei Gen.-Unk. in Höhe von M. 280 000 und einem Geschäftsverlust von M. 136 000, ein Fehlbetrag von M. 85 000. Dieser wird laut Bericht durch die gemachten Rückstellungen gedeckt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Stimmrecht:** Je M. 1000 A.-K. = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstück Catania 1, Mobil. 1, Instrumente 1, Vorräte 73 800, in Ausführung begriffene Anlagen 27 363, Kassa 1530, Wechsel 39 784, Wertp. 13 767 744, Blockzentrale Bukarest 309 979, Schuldner: Stammhaus 2 558 400, Zweigbureau 87 662, Betriebs-Ges. 10 539 363, Guthaben bei Banken 2 639 345, Avale 220 120, Verlust 7 784 251. — Passiva: Vorz.-Aktien 7 744 000, St.- do. 651 000, 4 % Schuldverschreib. 1 756 000, 4½ % do. 7 734 000, 5 % do. 5 723 500, Zs.-Kto 176 570, Bankkredit.: a) gebundener Kredit 7 799 000, b) sonstige Bankschulden 79 831. sonstige Gläubiger 265 327, Avale 220 120, Rückstellung-Kto 3 900 000. Sa. M. 36 049 349.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 7 784 251, Gen.-Unk.: Stammhaus 237 609, Zweigbureaus 42 402, Kursverlust an Kautionen 9212, Geschäftsverlust 136 581. — Kredit: Zs.-Kto 340 789, Entnahme aus Rückstell. 85 015, Verlust 7 784 251. Sa. M. 8 210 056.

Kurs: Aktien Ende 1897—1902: In Berlin: 187.80, 170.10, 156.75, 93.70, 31.75, 9.40 %. Eingeführt 18./2. 1897 zu 176 %, erstmalig mit 187 % gehandelt. — In Frankf. a. M.: 188.30, 169.80, 156, 93.50, 35.10, 9 %. Eingef. 13./12. 1897 zu 190 %. — Auch notiert in Hamburg und Cöln und seit Ende April 1900 in Brüssel. Kurs ab 5./3. 1903 franko Zs. Notiz seit 2./7. 1903 ganz eingestellt. Die zus.gelegten St.- u. die Vorz.-Aktien sind nicht eingeführt worden.

Dividenden: 1891/92—1895/96: 0, 0, 0, 15, 9 (beides rückst. Div. auf frühere M. 1 100 000 Prior.-Aktien); 1896/97—1897/98: 12, 11 % (auf M. 3 000 000 St.-Aktien); 1898/99: 11 % (auf M. 8 000 000); 1899/1900: 7 % (auf M. 16 000 000); 1900/01—1901/02: 0, 0 %; 1902/03—1903/04: Vorz.-Aktien: 0, 0 %; St.-Aktien: 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Rechtsanw. A. Levinger, Rechtsanw. G. Fischer, Stellv. Ober-Ing. C Vanoni.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Fr. Schmalbein, Cöln; Lambert Bicheroux, Bonn; Baron S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Komm.-Rat Emil Bellardi, Crefeld; Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten-

u. Wechsel-Bank, Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne, Vereinsbank; Crefeld: A. Schaaffh. Bankverein; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co. *

Niederschlesische Elektricitäts- und Kleinbahn-Act.-Ges.

(Neu.) in **Waldenburg** i. Schl.

Gegründet: 6./7. 1896; eingetr. 11./8. 1896. Letzte Statutänd. 29./11. 1899.

Zweck: Bau, Betrieb u. Erwerb von elektr. Kleinbahnen jeder Art, sowie elektr. Kraftstationen. Konc. v. 27./11. 1897 auf 50 Jahre ab 1896/97 auf Grund des Gesetzes v. 28. 7. 1892. Die Bahnstrecke Hermsdorf-Waldenburg-Altwasser-Nieder-Salzbrunn wurde am 12./9. 1898 eröffnet, die Linie bis Dittersbach am 26./3. 1899. (In Sa. 13,5 km.) Personen- u. Güterverkehr. Einnahmen der Bahn 1901/1902 – 1905/1906: 286 747, 280 358, 306 287, 316 324, 328 663; beförderte Personen: 2 597 534, 2 570 785, 2 847 734, 2 986 420, 3 124 162. Der Bau der Strecke Waldenburg-Salzbrunn ist in Aussicht genommen. Der Wagenpark umfasst 21 Motorwagen, 15 Anhägewagen, 7 Gerätewagen etc. Die Ges. versorgt z. Z. 4 Stadt- u. 42 Landgemeinden mit elektr. Licht und Kraft. Am 30./6. 1906 waren für Lieferung elektr. Stromes angeschlossen: für Licht 2576 Kilowatt, für Motore 3304 Kilowatt. Einnahmen aus dem Licht- u. Kraftbetriebe 1901/1902—1905/1906: M. 332 665, 392 418, 504 611, 599 439, 738 003 (ohne Berücksichtig. des der Bahnabteilung berechneten Stromes). Für beide Betriebe ca. 220 Angestellte. Zugänge auf Anlage-Kti der Lichtabteilung 1905/06 M. 347 531. Eine weitere beträchtl. Erweiterung findet 1907 statt (s. unten). Die Verträge, welche mit oben genannten 46 Ortschaften behufs Abgabe von Licht und Kraft abgeschlossen sind, schliessen die Benutzung öffentlichen Grund u. Bodens durch Andere zum gleichen Zwecke aus. Dieselben sind grösstenteils auf 50 Jahre abgeschlossen. Nach den älteren Verträgen gehen die von der Ges. in den betreffenden Gemeindegebieten auf Kosten der Ges. ausgeführten Anlagen bei Ablauf der Konzession kostenlos in den Besitz der Gemeinden über, während bei den neueren Verträgen, z. Z. 12 an der Zahl, die Aufnahme eines solchen kostenlosen Übergangsrechtes vermieden wurde. Ferner sind acht- bis zehnjährige Verträge bezügl. Beleucht.- u. Kraftabgabe mit der Königl. Eisenbahndirektion für 11 Bahnhöfe abgeschlossen, ebenso laufen längere Verträge mit 5 Gruben-Verwalt., 8 Fabriken u. diversen Ziegeleien, Krankenhäusern, Heilanstalten u. Postämtern. Das der Ges. gehörige, in Waldenburg gelegene Grundstück ist 2 ha 92 a 80 qm gross, Auf demselben befinden sich die Kraftzentrale mit allem Zubehör, Wagenhallen, sowie Wohnhäuser für die Direktion u. Beamte. Im Betriebe sind 16 Kessel mit 3120 qm Heizfläche u. im Bau 4 Kessel mit 1096 qm Heizfläche, zus. 20 Kessel mit 4216 qm Heizfläche. An Dampfmasch. sind im Betrieb 6 stehende Kompound-Dampfmasch. mit 3780 PS., ferner im Bau 1 liegende Zwillings-Tandem-Dampfmasch. mit 2000 PS, zus. 7 Masch. mit 5780 PS. Ferner sind vorhanden 5 Drehstrom- u. 2 Gleichstrom-Aggregate, sowie 4 Motor-Dynamos, ausserdem 2 Akkumulatoren-Batterien mit 120 und 270 Zellen. Die Länge der Freileitungen beträgt 511,726 km, die der Kabel 79,938 km.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 400 000, erhöht lt. G.-V. v. 18./10. 1897 um M. 2 600 000, hiervon M. 1 400 000 angeboten den Aktionären v. 13.—22./12. 1897 mit 110%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 19./11. 1898 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1898, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 8.—17./2. 1899 zu 110%.

Hypothek: M. 1 000 000, eingetragen auf die Bahneinheit, als Sicherungs-Hypoth. eingetragen für Gewährung eines Acceptkredits.

Anleihe: M. 2 500 000 zu 4½% vom Mai 1907. rückzahlbar zu 102%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrückl., bis 5% vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Vor-Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 10 000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Allgemeines: Kassa 4948, Wechsel 1896, Debit. 123 786. Kaut. 49 650, Effekten 55 424, Material. 96 287; Licht- u. Kraftanlagen: vorausgez. Versich. 14 222, Gesamtkosten der Anlage 4 651 575; Kleinbahn: vorausgez. Versich. 474, Gesamtkosten der Anlage 2 079 036, Dienstkleider u. Schaffnerausrüst. 9146. — Passiva: Allgemeines: A.-K. 5 000 000, R.-F. 179 591, Amort.-F. 606 000, Spec.-R.-F. 42 000, Arb.-Wohlf.-Kasse 2748, Kredit. 119 633, Accepte 300 000, alte Div. 1060, Kaut. v. Angestellten 10 367; Kleinbahn: Ern.-F. 12 386, Amort.-F. 195 000, Betriebs-R.-F. 11 661, Gewinn 605 999. Sa. M. 7 086 449.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgemeines: Zs. 12 521; Licht- u. Kraftbetrieb: Handl.-Unk. 18 258, Gehälter 36 589, Kohlen, Betriebsmaterial., Betriebslöhne, Revis. u. Reparat. 256 133, Entschädigungen etc. 7346, Versich. 3199, Krankenkasse etc. 2916, Steuern und Abgaben etc. 9712; Kleinbahn: Betriebs-Unk. 183 658, Krankenkasse etc. 2453, Gehälter 18 382, Entschäd. an Wegeunterhalt.-Pflichtige 858, Versich. 1265, Dienstkleider 974, Gewinn 605 999. — Kredit: Allgemeines: Vortrag 8158, Miete 616, Licht u. Kraft 806 208, Diverse 10 804, Kleinbahnbetrieb: Betriebseinnahmen 328 663, Diverse 5818. Sa. M. 1 160 269.

Gewinn-Verwendung: Licht- u. Kraftanlagen: Amort.-F. 230 000, Arb.-Wohlf.-Kasse 1000, Spec.-R.-F. 1000; Kleinbahnanlagen: Ern.-F. 55 000, Amort.-F. 20 000, Betriebs-R.-F. 1500, R.-F. 14 592, Div. 250 000, Tant. an Vorst. etc. 12 800, do. an A.-R. 6194, Vortrag 13 912.

Kurs Ende 1897—1906: 123.25, 124.75, 83, 59.75, 51.90, 52.75, 64.70, 91, 101, 105.75%. Notiert in Breslau. — Zulassung zur Berliner Börse erfolgte Februar 1907; erster Kurs 15./2. 1907: 111.50%.

Dividenden: 1896/97—1897/98: 5, 5% (Bau-Zs.); 1898/99: 1/2%; 1899/1900: 1/2% (noch Baujahre); 1900/1901: 1/2%; 1901/1902—1905/1906: 1, 1 1/2, 2 1/2, 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Th. Fethke. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bankier Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Stellv. Dir. Georg Schwidtal, Komm.-Rat Fritz Dierig, Oberlangenbielau; Fideikommiss- u. Fabrikbes. Egm. v. Tielsch, Altwasser; Gen.-Dir. Komm.-Rat Rob. Gärtner, Freiburg i. Schl.; Oberleutn. E. Unger, Breslau; Reg.-Rat a. D. Gen.-Dir. Gust. Keindorff, Waldenburg.

Zahlstellen: Waldenburg: Gesellschaftskasse; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger. *

Planiawerke, Aktiengesellschaft für Kohlenfabrikation

in **Plania** bei Ratibor, Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: 7./10. 1895 (eingetr. 8./4. 1896) unter der Firma Akt.-Ges. für Fabrikation von Kohlenstiften vorm. F. Hardtmuth & Co. Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V. v. 29./12. 1898. Letzte Statutänd. 30./12. 1899, 24./4. 1900, 25./4. 1904, 21./4. 1906. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Betrieb u. Veräusserung von Anlagen zur Erzeugung von Kohlenfabrikaten, insbes. für elektrotechn. und elektrochem. Zwecke, sowie sonstiger industr. Anlagen aller Art. Das Werk der Ges. befindet sich in Plania in unmittelbarer Nähe der Stadt Ratibor (O.-S.); es umfasst einen Flächenraum von ungefähr 40 000 qm u. ist 1905/06 durch Zukauf von Nachbargrundstücken erweitert. Die Fabrikanlagen, welche durch Anschlussgeleise mit der Staatseisenbahn verbunden sind, sind durchweg mit den neuesten masch. Einricht. auf dem Gebiete dieser Specialfabrikation ausgerüstet. 1905 sind 2 neue Öfen erbaut u. ist elektr. Kraftübertragung eingeführt. Weiterer Ausbau der Anlagen 1906. Es werden daselbst elektr. Kohlen aller Art hergestellt, insbes. Bogenlichtkohlen für elektr. Beleucht., sowie Elektroden für elektrochem. u. elektrotechn. Zwecke, ferner Kohlenbürsten (Schleifkontakte). galvan. Kohlen u. dergl. Die Nebenbetriebe, wie Gaserzeugungsanlagen, Chamottefabrik, sowie eine Russfabrik dienen z. Z. ausschliessl. den Hauptbetriebs-Abteil. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906 ca. M. 200 000. Etwa 400 Arbeiter.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichwertigen Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 260 000 in 1260 St.-Aktien. Die G.-V. v. 1./6. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 630 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 und Ausgabe von M. 630 000 in Vorz.-Aktien à M. 1000, sodass das A.-K. dann M. 1 260 000 in 630 St.-Aktien u. 630 Vorz.-Aktien betrug. Die G.-V. v. 29./12. 1898 beschloss zwecks Beseit. der Unterbilanz weitere Herabsetzung der St.-Aktien 6 : 1 auf M. 105 000 u. die G.-V. v. 24./4. 1900 Ausgabe von noch M. 700 000 in Vorz.-Aktien, begeben zum Nennwert; das A.-K. betrug danach M. 105 000 in St.- u. M. 1 330 000 in Vorz.-Aktien, zus. M. 1 435 000; auch haben die Grossaktionäre der Ges. ihr 1901 Forder. im Betrage von M. 1 465 208 erlassen. Die G.-V. v. 25./4. 1904 beschloss Gleichstell. der Aktien (die Vorz.-Aktien bekamen 4% Div. vorab) u. zwecks Tilg. von Bankschulden u. zur Erweiterung der Werke Ausgabe von M. 565 000 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, bezogen von den bisherigen Aktionären zu 110%. A.-K. demnach jetzt wie oben M. 2 000 000.

Genussscheine: 1260 Stück, ausgegeben lt. G.-V. v. 20./4. 1897, welche v. 1./1. 1897 ab 1/3 des nach Verteil. von 10% Div. auf das jeweilige A.-K. verbleib. Reingewinns erhalten. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, aber nicht verpflichtet, die sämtl. Genussscheine gegen Zahl. von M. 400 pro Stück zurückzukaufen. Die Genussscheine lauten auf Namen, können durch Blankoindossament übertragen werden, gewähren kein Stimmrecht und keinerlei Anteil am Gesellschaftsvermögen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotier. v. Sonderrückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., Rest weitere Div., unbeschadet der Rechte der Genussscheininhaber (s. oben).

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 79 025, Gebäude 823 762, Masch. u. Apparate 417 959, Öfen u. Generatoren 302 984, Geräte u. Utensil. 1, elektr. Anlage 1, Geleisanlage 1, Gas- u. Wasserleit.-Anlage 1, Werkzeug 1, Mobil. 1, Wechsel 15 276, Kaut. 18 041, Kassa 21 027, Bankguth. 423 801, Debit. 384 579, Waren 310 553. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 180 000 (Rückl. 64 605), Spec.-R.-F. 80 000, Delkr.-Kto 20 000, Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F. 26 861 (Rückl. 5000), Kredit. 197 814, Div. an Aktien 240 000, do. an Genussscheine 20 000, Tant. an A.-R. 13 548, Grat. 20 000, Vortrag 32 794. Sa. M. 2 851 018.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 69 207, Steuern 21 086, Abschreib. 88 988, Extra- do. 130 749, Gewinn 415 948. — Kredit: Vortrag 23 362, Geschäftsgewinn 702 617. Sa. M. 725 980.

Kurs Ende 1905—1906: 186, 187.10%. Eingef. im April 1905; erst. Kurs 12./4. 1905: 180%.

Dividenden: Aktien 1896—97: 0%. St.-Aktien 1898—1903: 0, 0, 0, 0, 4, 16 2/3%; Vorz.-Aktien 1898—1903: 0, 0, 0, 0, 4, 8%; gleichber. Aktien 1904—1906: 10, 11, 12%; Genussscheine 1905—1906: Zus. M. 10 000, 20 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Boas, Schöneberg; Carl Suter, Ratibor. **Prokurist:** Otto Böhme.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Komm.-Rat Felix Deutsch, Dir. Paul Mamroth, Dr. W. Rathenau, Dr. Ed. Mosler, Berlin; Stadtrat Ad. Landsberger, Breslau; Dir. C. Zander, Zürich.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Ratibor: Kommandite der Breslauer Disconto-Bank.

Rheinisch-Westfälisches Elektricitätswerk,

Aktien-Gesellschaft in **Essen** a. d. Ruhr, Viehofer Chaussee 93.

Gegründet: 10./5. 1898; eingetr. 24./6. 1898. Letzte Statutänd. 28. 12. 1901, 22./12. 1903, 18./12. 1905 u. 14./3. 1906.

Zweck: Übernahme des Vertrages der Elektr.-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M. mit der Stadt Essen a. d. R. v. 23./12. 1897 bezw. 5. 1. 1898, betreffs Errichtung u. Betrieb eines Elektr.-Werkes in Essen a. d. R. Gewerbl. Erzeugung elektr. Energie u. Verwendung derselben innerhalb und ausserhalb Essens. Das Werk der Ges. ist 1899/1900 als Drehstrom-, Kraft- und Lichtcentrale für einen grösseren Bereich des rheinisch-westfälischen Industriebezirks erbaut. Es ist im Norden der Stadt Essen im unmittelbaren Anschluss an die Steinkohlenzeche „Victoria Mathias" errichtet. Die Grundstücke der Ges. umfassen ca. 88 099 qm, wovon ca. 1541 qm bebaut sind. Die Drehstromcentrale enthält einschl. zweier 1905 aufgestellter Turbinengeneratoren zurzeit 25 Kessel mit 6148 qm Kesselheizfläche und 1710 qm Überhitzer-Heizfläche; 4 Kondensationsanlagen für zus. 160 000 kg Stundendampf; 7 Drehstrommaschinen mit einer Leistung von 14 600 Kilowatt, Masch.-Leistung 9400 Kilowatt. Das Kabelnetz umfasst insges. 986 km Hochspannungs-, Niederspannungs- u. Telephonkabel. An das Stromverteilungsnetz waren am 1./1. 1906 angeschlossen: 12 Transformatorenstationen im 10 000 Volt-Kabelnetz mit einer Gesamtleistung von 15 650 Kilowatt; 283 Transformatorenstationen im 5000 Volt-Kabelnetz, mit einer Gesamtleistung von 10 865 Kilowatt, ferner 8 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer mit einer Gesamtleistung von 1460 Kilowatt. Im Ausbau begriffen ist 1906 1907 die Zentrale auf Zeche Wiendahlsbank. Es ist eine Leistungsfähigkeit von 40 000 PS vorgesehen; eine 1700 Kilowatt-Maschine ist bereits aufgestellt. Stromlieferungsverträge bestehen ausser mit der Stadt Essen mit dem Hafen Ruhrort, mit der Kgl. Eisenb.-Direktion Essen, mit der Industrie-Terrain-Ges. Reisholz bei Düsseldorf und vielen Gemeinden des rhein.-westfälischen Industriebezirks; neuerdings auch mit Werden u. Mettmann nebst benachbarten Gemeinden, in denen auch elektr. Bahnen gebaut werden sollen. Die Ges. versorgt eine grosse Anzahl von Zechen u. sonstige Industrie-Werke auf Grund von festen Gegenseitigkeitsverträgen. Das Wesen dieser Verträge besteht darin, dass die betreffenden Werke von der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitäts-Ges. mit elektrischer Kraft versorgt werden u. die auf ihren Anlagen erzeugte überschüssige elektrische Energie ihr wieder zuführen. Der Gewinn 1902/03—1904/05 ist zu Abschreib. benutzt. Der gesamte Stromabsatz stieg 1905/06 auf 22 744 000 K.-W.-Stunden, die Stromeinnahme betrug M. 2 143 000 (i. V. M 1 265 000). 1906/07 wird eine weitere erhebliche Zunahme des Absatzes stattfinden, denn sowohl mit einer grossen Reihe gewerblicher Unternehmungen als auch mit einer Anzahl von Gemeinden werden weitere Stromlieferungsverträge abgeschlossen. Behufs Abgrenzung der Interessen-Sphäre soll die oben erwähnte Centrale in Wiendahlsbank für ca. M. 7 280 000 an das Kommunale Elektricitätswerk Mark in Bochum bezw. an eine neu zu bildende Ges. m. b. H. übergehen, von deren Anteilen das Rhein.-Westf. Elektricitätswerk einen Teil übernimmt. 1907 beteiligten sich die Rh.-W.-E. an der Elektromontana-Ges m. b. H., welche Masch. für den Grubenbetrieb spec. Grubenlokomotiven herstellt.

Vertrag mit der Stadt Essen: Auszug: Die Ges. ist verpflichtet, der Stadtgemeinde Essen 5% der Brutto-Einnahme, welche aus der Lieferung elektrischer Ströme und aus der Vermietung elektrischer Einrichtungen durch das Elektricitätswerk innerhalb des Stadtgebietes erzielt wird, zu entrichten, solange diese Brutto-Einnahme weniger als M. 100 000 beträgt. Die Abgabe soll, sobald die Brutto-Einnahme M. 100 000 erreicht hat, bezw. übersteigt, für je M. 50 000 Mehreinnahme um je ½% erhöht werden, bis zu einem Höchstbetrage von 8%.

Die Dauer des Vertrages wurde auf 40 Jahre festgesetzt. Die Stadtgemeinde Essen ist berechtigt, auch während der Vertragsdauer, und zwar zum erstenmal nach Ablauf des zehnten Betriebsjahres, das Elektricitätswerk für eigene Rechnung zu übernehmen. Will sie von diesem Rechte Gebrauch machen, so muss sie dies der Ges. ein Jahr vorher anzeigen. Der Kaufpreis wird in diesem Falle nach Wahl der Ges. entweder nach dem Ertrage ermittelt oder nach demjenigen Werte festgestellt, welcher sich aus den Büchern der Gesellschaft ergiebt.

Im ersteren Falle soll als Kaufpreis gelten der mit 25 kapitalisierte durchschnittliche bilanzmässige Reingewinn der letzten drei Betriebsjahre vor der Übernahme. Im letzteren Falle wird der Kaufpreis um 10% höher gestellt, als der Wert beträgt, welcher aus den Büchern derart ermittelt wird, dass von den Gesamtanschaffungskosten des Werkes die vorgenommenen ordnungsmässigen Abschreibungen in Abzug kommen.

Der nach obigem ermittelte Kaufswert soll jedoch, falls die Erwerbung mit Ablauf des 10. Betriebsjahres erfolgt, 120% des ursprünglichen Anlagewertes nicht übersteigen, und wird letztere Zahl in den folgenden 10 Jahren, also bis zum 20. Betriebsjahre, jährlich um 3%, in den weiteren 10 Jahren (vom 20. bis 30.) jährlich um 3½% und in den letzten 10 Betriebsjahren (vom 30. bis 40.) und event. in den weiter folgenden jährlich um 4%, jedoch nicht unter 0, vermindert. Ausser dem Vertrage mit der Stadt Essen hat die Ges. das ausschliessliche Recht zur Benutzung der Strassen und Plätze zur Leitung und Abgabe elektrischen Stromes durch Verträge mit einer Reihe in der Nähe von Essen gelegenen Gemeinden erworben; diese Verträge haben eine Laufzeit von 25—30 Jahren. — Mit der **Stadt Gelsenkirchen** ist 1905 ein Vertrag auf Elektrizitäts-Versorgung bis 1929 abgeschlossen.

Die Verwendung der lt. G.-V. v. 14./3. 1906 ausgegebenen M. 20 000 000 neuen Aktien und der im März 1906 emittierten M. 20 000 000 Oblig. geschieht wie folgt: M. 5 000 000 neue als vollgezahlt geltende Aktien sind an die Ges. für elektr. Unternehmungen in Berlin begeben, wogegen diese Ges. an das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk 3853 Aktien à M. 1000 der A.-G. Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl, sowie eine Forderung an diese Ges. von M. 1 147 000, beides per 1./7. 1906, übertragen hat. Das Elektrizitätswerk Berggeist A.-G. (A.-K. M. 4 000 000) verteilte in 1903—1905: 1, 2³/₄, 3¹/₂% Div. Die weiteren M. 15 000 000 neue Aktien und M. 20 000 000 Schuldverschreib. dienen zum Erwerb von Anteilen bzw. Aktien des Bergischen Elektrizitätswerkes m. b. H. in Solingen, der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G. m. b. H. in Kaiserswerth, der Kreis Ruhrorter Strassenbahn A.-G. in Ruhrort, der Crefelder Strassenbahn A.-G. in Crefeld, der Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahn A.-G. in Bochum, der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf, der Westfäl. Kleinbahnen in Letmathe-Essen, der Akt.-Ges. für Gas und Elektrizität in Cöln und der Benrather Gasanstalt A.-G. in Benrath, ferner zum Erwerb von oder zur Beteiligung an einer weiteren Anzahl von Gas- und Elektrizitätswerken und anderen Unternehmungen, deren Interessen sich mit denen des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes berühren, im Gesamtbetrage von rund M. 21 000 000, deren Verwendung bereits erfolgt ist, des weiteren zum Ausbau des Kabelnetzes und der Elektrizitäts-Zentralen der Ges. in Essen und auf Zeche Wiendahlsbank, zur Errichtung einer 3. Zentrale an einem noch zu bestimmenden Orte, sowie zum Ausbau des Bergischen Elektrizitätswerkes m. b. H. in Solingen und der A.-G. Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl, zum Erwerb von Grundbesitz und zur Abstossung von Hypoth., im Gesamtbetrage von rund M. 14 000 000, wovon bis April 1906 M. 2 600 000 investiert waren. Die Effekten und Anlagen, in denen die vorerwähnten M. 21 000 000 angelegt sind, erbrachten nach dem Ergebnis des jeweilig letzten Geschäftsjahres ein Reinerträgnis von insgesamt rund M. 1 011 700.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 23./6. 1900 um M. 1 250 000 in 1250 ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehm. in Frankf. a. M. zu 105%. Die erhebliche Ausdehnung des Werkes erforderte die Flüssigmachung weiterer Mittel, dieselben wurden zunächst durch Inanspruchnahme eines Bankkredits gewonnen. Zur Abstossung von durch Vergrösserung des Werkes entstandenen Bankschulden u. Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./12. 1901 weitere Erhöhung um M. 250 000 in 250 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen zu pari zuzügl. Stempelkosten von der Deutschen Ges. f. elektr. Unternehm. in Frankf. a. M. Die G.-V. v. 22./12. 1903 erhöhte das A.-K. um M. 6 000 000 in 6000 ab 1./1. 1904 pro rata der Einzahl. div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 23./12. 1903 bis 5./1. 1904 zu 103%, anderweitig begeben zu 130%; seit 1905 voll eingezahlt. Die G.-V. v. 14./3. 1906 erhöhte das Kapital um M. 20 000 000 (auf M. 30 000 000) in 20 000 neuen Aktien mit Div.-Recht für M. 5 000 000 (voll gezahlt) ab 1./7. 1906, für M. 15 000 000 pro rata der Einzahl. ab 1. 4. 1906. M. 5 000 000 (voll gezahlt), von diesen neuen Akt. erhielt die Ges. für elektr. Unternehm. als Gegenwert für M. 3 853 000 der Essener Ges. überlassene Aktien der A.-G. Elektrizitätsw. Berggeist in Brühl (s. oben). M. 15 000 000 mit 25% Einzahl. übernahm ein Konsortium zu pari und bot sie den Aktinnären 2 : 3 v. 20./4.—5./5. 1905 zu 102.25% zuzügl. 4% Stück-Zs. zum Bezuge an; den Schlussnotenstempel trug das Konsortium, dem auch die mit Ausgabe der neuen Aktien verbundenen Kosten zur Last fielen; weitere 50% am 2./7. 1906 eingezahlt.

Anleihen: I. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1905 zum weiteren Ausbau der Centrale und des Kabelnetzes, rückzahlbar zu 102%, Stücke (Nr. 1—10 000) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. ab 1915 durch jährl. Auslos. von mind. M. 400 000 im Jan. auf 1./4.; Beginn der Auslos. ab 1910, ebenso verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten. Zahlst.: Essen: Gesellschaftskasse, Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein; Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 100.25, 99%. Zugelassen Mai 1905; zur Zeichnung aufgelegt 15./6. 1905 zu 100.50% unter Ausgleich der Stück-Zs. und Zahlung der Hälfte des Schlussscheinstempels.

II. M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1906, rückzahlbar zu 102%. Stücke (Nr. 10 001—30 000) à M. 1000 auf Namen der Dresdner Bank in Berlin oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1916 (bei vorzeitigem Beginn der Auslos. frühestens 1911) durch jährl. Auslos. von mindestens M. 400 000 im Jan. auf 1./4.; ab 1911 ist Kündigung mit 3monatl. Frist ganz oder teilweise vorbehalten. Alles andere wie bei I. Kurs in Berlin wie Anleihe I. Zugelassen April 1906; zur Zeichnung aufgelegt 23./4. 1906 bei den Zahlstellen zu pari zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1906 und ¹/₂ Schlussnotenstempel.

Hypotheken: M. 415 000 auf Grundstücke.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V. Die Abschreib. werden auf ein gemeinsamese Konto gebracht, dem jährl. 4% Zs. zugeführt werden, sodass das urspr. Anlagekapital in ca. 28 Jahren getilgt sein wird.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundbesitz 1 044 857, Gebäude 845 192, Dampfmasch. 595 143, Turbinen 542 485, Dynamomasch. 809 856, Accumulatoren 3771, Hebezeug 65 986,

Kondensationsanlagen 649 130, Rohrleitung 209 229, Schaltanlage Zentrale I 307 578, Kabelnetz 7 050 313, Transformatoren, Schaltstation 1 695 823, Umformer 166 160, Zähler 371 871, Lokomobile 12 500, Heizungsanlage 14 135, Beleucht.-Anlage 39 120, Inventar und Apparate 91 846, Werkzeuge 29 352, Fahrzeuge 53 795, Kassa 17 762, Versich. 20500, Kaut. 57 278, Lagervorräte u. Betriebsmaterial 539 097, dauernde Beteil. an fremden Unternehmen 20 856 500, Zentrale II 2 523 205, Bauten (unfertig) 490 875, Aufträge (in Ausführung begriffen) 41 107, Stromabnehmer 49 322, Debit. 4 052 992, Disagio 354 112. — Passiva: A.-K. A 10 000 000, do. B 3 750 000, Anleihe 1905 10 000 000, do. 1906 10 000 000, do. Zs.-Kto 203 040, Hypoth. 415 000, Kredit. 6 160 525, Abschreib.-F. 1 518 926, R.-F. 184 570 (Rückl. 37 070), 6% Div. auf M. 10 000 000 600 000, 6% Div. auf M. 3 750 000 (3 Mon.) 56 250, Abschreib. 664 504, Tant. an Vorst. u. A.-R. 47 383, Vortrag 697. Sa. M. 43 600 905.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. allg. Unk. 1 540 527, Abschreib. 664 504, Gewinn 741 400. Sa. M. 2 946 432. — Kredit: Einnahmen: Stromlieferung, Zählermiete, Handelsgeschäften, Zinsen und dauernden Beteilig. M. 2 946 432.

Dividenden: 1898/99—1899/1900: 0, 0% (Baujahre); 1900/1901—1905/1906: 6, 6, 0, 0, 0, 6%. (Für die Aktien Nr. 3751—4000 für 1901/1902 nur 6% p. r. t. = M. 19.90 pro Stück, für die Aktien Nr. 15 001—30 000 für 1905/06 nur 6% pro r. t. = M. 3.75 per Stück.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Techn. Dir. Bernh. Goldenberg, kaufm. Dir. Alfr. Thiel, W. von Tippelskirch.

Prokurist: Ing. Ferd. Simonsen, Kaufm. E. Brebeck.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Hugo Stinnes, I. Stellv. Aug. Thyssen, Oberbürgermeister Dr. Lembke, Mülheim a. d. R.; Komm.-Rat Carl Funke, Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister Holle, Essen a. d. R.; Bank-Dir. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Geh. Seehandl.-Rat a. D. Schoeller, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. W. Müller, Dir. Menckhoff, Berlin; Geh. Komm.-Rat Kirdorf, Rheinelbe; Oberbürgermeister Machens, Gelsenkirchen.

Zahlstelle für Div.: Wie bei Anleihe II. *

Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Act.-Ges.

in **Breslau**, Schweidnitzerstrasse 1, mit Zweigniederlasung in Glogau.

Gegründet: 22./3. 1872 unter der Firma Schles. Gas-A.-Ges.; eingetr. 2./4. 1872. Letzte Statutänd. 12./4. 1900, 5./5. 1902, 2./12. 1904 u. 6. 4. 1907. Lt. G.-V. v. 30./7. 1898 Firma wie gegenwärtig.

Zweck: a) Erwerb, Fortführung, Erweiterung u. Veräusserung bereits bestehender, sowie Errichtung neuer Gasanstalten und Elektricitätswerke jeder Art, insbes. zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- u. Transportzwecken; b) Ausbeutung neuer auf die Elektrotechnik, sowie auf die Gas- u. Lichterzeugung, spec. des elektr. Lichts, bezügl. Erfindungen, namentlich auch durch Erwerb der betr. Patente; c) Erwerb u. Betrieb aller mit der Fabrikat. von Gas, sowie mit der gewerbl. Ausnutzung der Elektrotechnik in Zusammenhang steh. Gewerbe u. Geschäfte.

Die Ges. besitzt u. betreibt die Gasanstalt in Glogau. Konc. bis Ende 1912; die Stadtgemeinde ist dann berechtigt, die Anstalt nach sachverständiger Schätzung käuflich zu übernehmen; am Gewinn ist sie dergestalt beteiligt, dass sie vom Nettoertrag des Werkes abzügl. 4% Zs. von zur Zeit ca. M. 782 000 die Hälfte, mind. aber M. 12 000 jährl. erhält. Gaserzeugung 1902—1906: 1 124 704, 1 234 882, 1 382 745, 1 452 372, 1 593 543 cbm. Der Gasverbrauch ausschl. Verlust 1904—1906: 1 249 796, 1 351 306, 1 484 045 cbm. Anzahl der Flammen Ende 1903—1906: 14 397, 15 875, 17 102, 19 160.

Die Ges. hat 5./1. 1899 mit der Allg. Elekr.-Ges. in Berlin einen Vertrag wegen Erwerbung der Oberschles. Elekrizitätswerke abgeschlossen, wonach sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtete, alle ihr aus Konc. und Verträgen, betr. die Abgabe von Elekrizität zu Licht-, Kraft- u. sonst. Zwecken im Oberschles. Industriebezirke zustehenden Rechte u. Pflichten gegen Erstattung der ihr für deren Erlangung erwachsenen Auslagen der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. abzutreten, wogegen ersterer die Ausführung der Werke mit allem Zubehör übertragen worden ist. Die Oberschles. Elekr.-Werke bezwecken, das Industriegebiet Oberschlesiens, umfassend das Länderdreieck Beuthen, Gleiwitz, Myslowitz, mit elektr. Energie für Licht- u. Kraftzwecke zu versorgen und der Oberschles. Strassenbahn den Strom für ihre elektrisch betriebenen Linien zu liefern. Zu diesem Zwecke sind in Zaborze und Chorzow 2 Kraftstationen errichtet.

Mit den Städten Gleiwitz, Beuthen u. Kattowitz sind ab 24. 12. 1897 bezw. 1. 4. 1898 bezw. 24. 12. 1898 Verträge auf die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen. Die Stadt Gleiwitz erhält einen Anteil am Reingewinn, sobald das investierte Kapital mit mehr als 5% sich verzinst. Die Stadt Beuthen bezieht die elektr. Energie als Gross-Abnehmerin zu Vorz.-Preisen und giebt dieselbe ihrerseits an die einzelnen Konsumenten ab, wobei jedoch ein vertragsm. feststehender Preis nicht überschritten werden darf, während die Stadt Kattowitz 10% derjenigen Bruttoeinnahmen erhält, welche aus dem Stadtbezirk Kattowitz herrühren. Nach 10 Jahren steht es der Stadt jedoch frei, ähnlich wie Beuthen den Strom als Gross-Abnehmerin zu Vorz.-Preisen zu beziehen und ihrerseits an die einzelnen Konsumenten abzugeben, wobei die vorgedachte Abgabe in Wegfall kommt. Gleiwitz ist berechtigt, das Leitungsnetz zum Buchwert käuflich vor Ablauf der Vertragsdauer zu erwerben u. entweder den Stromlieferungsvertrag aufzulösen oder den Strom gegen einen vertragsgemäss vereinbarten ermässigten Preis weiter

zu beziehen. Bei Beuthen u. Kattowitz geht das Leitungsnetz nach Ablauf der 25 jähr. Vertragsdauer zum Buchwert in das Eigentum der Städte über, Beuthen ist jedoch berechtigt, dasselbe unter kontraktlich festgelegten Bedingungen vor Ablauf des Vertrages käuflich zu erwerben und den Vertrag aufzulösen. Gemäss den mit Beuthen u. Kattowitz abgeschlossenen Verträgen sind die Abschreib. auf das Leitungsnetz mit 4% des urspr. Anlagewertes zu bemessen, sodass also die urspr. Anlagen bei Ablauf der 25 jähr. Vertragsdauer unentgeltlich in der Besitz der Städte übergehen, während für Erweiterungen je nach der Zeit der Ausführung derselben ein entsprechender Buchwert bleibt, welcher von den Städten zu bezahlen ist. — Die Übernahme der Anlagen seitens der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. ist Ende 1900 erfolgt. Bis dahin wurden sie von der Erbauerin, der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin, für deren Rechnung u. Gefahr gegen eine vertragsm. Abgabe an die Breslauer Ges. (bis 1./1. 1900 die Hälfte, von da bis Ende 1900 85% der Betriebsüberschüsse) betrieben.

Mit 25 Landgemeinden sind die Verträge auf die Dauer von 50 Jahren, mit 1 Gemeinde auf 25 Jahre abgeschlossen. Sämtliche Gemeinden erhalten, ähnlich wie die Stadt Gleiwitz, einen Anteil am Reingewinn. Ebenso ist 1900 ein Vertrag mit dem Fiskus zustande gekommen betr. Beleuchtung von Bahnhöfen im Oberschles. Industriebezirke.

Der Ausbau der Oberschles. Elektricitätswerke seitens der Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin ist in drei Abteil. erfolgt. Kosten der ersten beiden Ausbaue rund M. 8 230 000, die des dritten Ausbaues stellte sich auf M. 2 253 000 (näheres hierüber s. Jahrg. 1902/1903). Der zweite Ausbau war 1. 10. 1900 fertiggestellt. Grundstücke für Betriebszwecke sind in Zaborze, Chorzow u. Gleiwitz zu M. 82 600, 110 000 u. 63 000 erworben worden. 1905 u. 1906 sind in Chorzow weitere 1560 bezw. 768 qm hinzugekauft. Der dritte Ausbau der Werke, 1901 begonnen, konnte in der Centrale Chorzow die 3000 Kilowattmaschine samt zugehör. Anlagen 1./10. 1901 in Betrieb genommen werden. In der Centrale Zaborze ist 1903 u. 1905 je eine weitere 1300 Kilowattmaschine, in Chorzow 1./10. 1904 eine solche für 3000 Kilowatt in Betrieb gekommen, 1906 gelangt in Zaborze ein neues Maschinenagregat von 3000 Kilowatt, in Chorzow zwei Maschinenagregate von je 1000 Kilowatt zur Aufstellung.

Gesamtanschluss in der Centrale Zaborze u. Chorzow Ende 1902—1906: für Licht: 89 946, 103 459, 117 068, 136 837, 155 227 Lampen; für Kraft: 456, 648, 823, 1042, 1355 Motore. Alles in allem 6975,35, 8934,15, 11 523,18, 13 512,27, 17 748.95 Kilowatt; Menge der nutzbar abgegebenen elektr. Energie in Kilowattstunden: für Drehstrom: 10 140 340. 13 391 656, 21 087 555, 24 925 388, 33 850 173; für Gleichstrom (Bahnbetrieb): 2 815 337, 2 449 167. 2 793 665, 2 787 086, 3 213 710; alles in allem 12 955 677, 15 840 823, 23 881 220, 27 712 474, 37 063 883 Kilowattstunden. Anzahl der Konsumenten: 3530, 4655, 5833, 7083, 8452. 1899 kamen nach und nach alle Strecken der Oberschles. Dampfstrassenbahn, welche vorher mit Dampf betrieben wurden, sowie 1899 u. 1900 auch eine Anzahl neuer Strecken elektrisch in Betrieb. Die Leistung der beiden Centralen Zaborze und Chorzow betrugen im Jan. 1907: Dampf-Dynamos 17 000 Kilowatt, Kessel 8508 qm Heizfläche und Accumulatoren 577 Kilowatt. Das Leitungsnetz umfasst den eigentlichen Oberschles. Industriebezirk: Gleiwitz-Beuthen-Myslowitz-Kattowitz-Dorotheendorf-Gleiwitz, mit den Städten resp. Gemeinden Beuthen, Bielsenowitz, Birkenhain mit Samuelsgrube, Biskupitz mit Borsigwerk, Bismarckhütte, Bittkow, Bogutschütz mit Zawodzie, Chorzow, Chropaczow, Deutsch-Piekar, Domb mit Josefsdorf, Eichenau, Gleiwitz, Hohenlinde, Hohenlohehütte, Karf, Kattowitz, Lipine, Michalkowitz, Neu-Heiduk, Rosdgin, Rossberg mit Guretzko, Ruda, Scharley, Schoppinitz mit Wilhelminenhütte, Schwientochlowitz, Sosnitza, Zaborze mit Poremba, Zabrze, Zalenze und den Bahnhöfen Kattowitz, Borsigwerk, Chorzow, Königshütte, Morgenroth, Ruda, Schwientochlowitz, Zabrze, Schoppinitz, Kunigundeweiche u. Myslowitz, zus. 30 Städte u. Ortschaften. Durch Ausbau des Leitungsnetzes und sonst. Bauten erhöhte sich das Anlagekto der Oberschles. Elektricitätswerke 1906 um M. 2 146 116.

Kapital: M. 8 820 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 600 (= Thlr. 200), 5600 Aktien Lit. B (Nr. 1751—4250, 5126—8225) à M. 1200 und 875 Aktien Lit. A (Nr. 4251—5125) à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—1750 u. Nr. 4251—5125 (Lit. A) sind völlig gleichgestellt, sie haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Anspruch auf Nachzahlung etwaiger Ausfälle, sodass die Aktien Lit. B erst dann eine Div. erhalten können, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände der Aktien Nr. 1—1750 u. 4251—5125 berichtigt sind. Im Falle Auflös. der Ges. werden erst die Aktien Nr. 1—1750 u. Nr. 4251—5125 zum Nennwert zurückgez., dann erhalten die Inh. der Aktien B Nr. 1751 bis 4250, 5126—6375 den Nennwert dieser Aktien, ein etwaiger Überschuss kommt zur gleichmässigen Verteilung unter alle Aktien. Urspr. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./7. 1898 um M. 3 000 000 in 2500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien Lit. B à M. 1200, begeben zu pari an die Allg. Elektr.-Ges. in Berlin; von den neuen Aktien wurden angeboten M. 1 050 000 den Aktionären 13.—29./10. 1898 zu 120%; auf nom. M. 1200 alte Aktien entfiel 1 neue; ferner hiervon aufgel. M. 1 500 000 am 26./1. 1899 zu 125%. Weitere Erhöhung zwecks Tilg. schweb. Schulden lt. G.-V. v. 5./5. 1902 um M. 1 050 000 durch Ausgabe von 875 ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien Lit. A à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 102.50%, angeboten den Aktionären 7.—16./6. 1902 zu 106% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902; auf je M. 4800 nom. alte Aktien entfiel 1 neue Aktie Lit. A à M. 1200. Die G.-V. v. 2./12. 1904 beschloss zum weiteren Ausbau der Anlagen Ausgabe von noch M. 1 500 000 Aktien Lit. B. Nr. 5126—6375 mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, womit das A.-K. auf M. 6 600 000 erhöht wurde. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 132.50% übernommen und den Aktionären bis 7. 1. 1905 zu 136% unter Ausgleich der Stück-Zs. angeboten; auf je M. 4800 nom. alte Aktien

entfiel eine neue à M. 1200. Vom Agio M. 450 339 in den R.-F. Behufs Erweiterungen der Oberschles. Elektrizitätswerke beschloss die G.-V. v. 6. 4. 1907 nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 2 220 000 in 1850 Aktien B à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 122%, angeboten den alten Aktionären 3:1 bis 10. 5. 1907 zu 125 %.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 2500 Stücke Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500. Zs. 1. 4. u. 1. 10. Tilg. der Anleihe am 1. 10. 1930, frühere Künd. ganz oder teilweise ab 1. 10. 1908 mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe diente zur Beschaffung der Mittel für die Kosten des ersten und zweiten Ausbaues der Oberschles. Elektr.-Werke. — Kurs Ende 1900—1906: 99.75, —, —, 102.70, 103.25, 103.30, 103.80%. Aufgel. 8. 5. 1900 zu 100.50%. Not. Berlin, Breslau.

II. M. 1 100 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 5. 5. 1902, rückzahlbar zu 103%, 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000 u. 800 Lit. B (701—1500) à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. genau wie bei I. Die Anleihe diente zum Ausbau der Centralen. — Kurs Ende 1902—1906: 101.10, 102.70, 103.25, 103.30, 103.80%. Zugelassen im Juli 1902 in Berlin, im Aug. 1902 in Breslau. Die Stücke sind gleichmässig mit denen der Anleihe I lieferbar.

III. M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 2. 12. 1904, rückzahlbar zu 103%, 1100 Stücke (Nr. 1—1100) Lit. A à M. 1000, 800 (Nr. 1101—1900) Lit. B à M. 500, auf Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 2. 1. u. 1. 7. Tilg. genau wie bei I. Zweck wie bei II. — Kurs in Berlin Ende 1905: 103.30%. Die Stücke sind gleichmässig mit denen der Anleihe I u. II lieferbar. Auch notiert in Breslau. — Die Ges. darf vor Tilg. obiger Anleihen keine neue Anleihe aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt, als vorstehenden M. 5 100 000 Teilschuldverschreib. eingeräumt ist, hypoth. Sicherstellung ist nicht erfolgt. — Verj. der Coup. bei allen drei Anleihen 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

IV. M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, zu deren Aufnahme die G.-V. v. 6. 4. 1907 die Ermächtigung erteilte, falls die Ges. Geld zu Erweiterungsbauten benötige.

Hypothek: Noch M. 100 000 auf Gasanstalt Glogau, verzinsl. teils zu 3¾%, teils zu 4%, tilgbar Ende 1912. — Ferner M. 50 000 auf dem Verwaltungsgebäude der Oberschles. Elektr.-Werke in Gleiwitz, verzinsl. zu 4½%. — Weiter M. 7000 ohne Angabe.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (erfüllt a. 1904), event. Sonderückl. etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, bis 5% Div. an Aktien Nr. 1—1750 u. Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 (mit event. Nachzahl.-Pflicht), bis 5% Div. an Aktien Lit. B Nr. 1751—4250, 5126—6375, Rest weitere Div. gleichmässig an alle Aktien bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. 10% des Reingewinns, der nach Abzug sämtl. Abschreib. u. Rückl., sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt. Die Nachzahlung auf Div.-Scheine der Aktien Nr. 1—1750 und der Aktien Lit. A Nr. 4251—5125 ist nach der Zeit ihrer Fälligkeit zu leisten. Die Inhaber der Aktien Lit. B können also eine Div. erst dann beanspruchen, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände genannter Aktien A vollständig berichtigt sind.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gasanstalt Glogau 1 206 919, Oberschles. Elektr.-Werke 17 558 007, Kassa 20 813, Debit. 314 212, Bau- u. Betriebsmaterial. 200 121, Betriebsutensil. u. Inventar 33 222, vorausbez. Versich. u. Steuern 41 200, Effekten 134 799, Kaut.-Wechsel 38 500. — Passiva: A.-K. 6 600 000, Teilschuldverschreib. 6 600 000, do. Zs.-Kto 105 806, R.-F. 660 000, Abschreib.-Kto 3 063 213, Disp.-F. 190 306, Hypoth. 157 000, Kredit. 1 448 510, Avale 38 500, Div. 561 000, do. alte 528, Tant. an Vorst. u. Grat. 48 004, do. an A.-R. 39 968, Vortrag 34 959. Sa. M. 19 547 797.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. einschl. fester Vergüt. an A.-R. 32 306, Zs. 322 303, Gewinnanteil der Stadt Glogau 61 194, vertragliche Abgaben an die von den Oberschles. Elektr.-Werken mit Strom versorgten Städte u. Gemeinden 53 446, Abschreib. auf Anlagekonten 860 000, do. auf Betriebskonten 14 000, Gewinn 683 931. — Kredit: Vortrag 20 245, Ertrag der Oberschles. Elektric.-Werke 1 851 536, do. der Gasanstalt Glogau 155 400. Sa. M. 2 027 182.

Kurs Ende 1886—1906: 121.50, 105.50, —, 110.10, 113.50, 110, 117.30, 118, 120, 122.50, 128.80, 132, 150, 122, 113, 104.50, 111.25, 128.75, 163.75, 169, 171.50%. (Lit. B Ende 1899—1906: 120, 107.50, 101.25, 103.50, 123.75, 162, 168, 170.50%.) Not. in Berlin u. Breslau. — Die Aktien Lit. A (Nr. 4251 bis 5125) sind in Berlin seit Juli 1902, in Breslau seit Aug. 1902 zugelassen u. gleichmässig mit den Aktien Nr. 1—1750 lieferbar. Zulassung der Aktien Lit. B Nr. 5126—6375 im Jan. bezw. Febr. 1905.

Dividenden: Aktien 1886—98: 6⅔, 6, 6⅓, 6⅔, 7, 7⅓, 7⅓, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 9, 13%; Vorz.-Aktien 1899—1906: 5¼, 5½, 5½, 6, 7, 8, 8, 8½%; Aktien Lit. B 1899—1906: 5¼, 5½, 5½, 6, 7, 8, 8, 8½%. Zahlb. spät. am 1. 7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bank-Dir. Herm. Meidner, Breslau; Ing. Carl Agthe, Gleiwitz.

Prokuristen: Moritz Böhm, Breslau; Hugo Pilger, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Berlin; Stellv. Justizrat Ludw. Berger, Dir. O. Degenkolb, Breslau; Geh. Reg.-Rat Bank-Dir. Rich. Witting, Bankier Fritz Andreae, Berlin; Bankier Ludwig Delbrück, Baurat Carl Griebel, Civil-Ing. Max Hempel,

Geh. Baurat Gen.-Dir. Emil Rathenau, Komm.-Rat Rud. Hegenscheidt, Berlin; Bank-Dir. Franz Landsberger, Beuthen O.-S.; Gen.-Dir. P. Liebert, Charlottenburg; Dir. Osk. Vogt, Bank-Dir. Dr. Max Korpulus.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co., Hardy & Co.; Breslau: Bresl. Wechsler-Bank, Bresl. Disconto-Bank, E. Heimann; Beuthen i. O.-S.: Oberschles. Bank. *

Siemens & Halske, Akt.-Ges. in Berlin,

SW. Askanischer Platz 3.

Fabriken in Charlottenburg, Spandau und Wien.

Eigene Bureaux in Augsburg, Berlin, Breslau, Brünn, Cassel, Chemnitz, Constantinopel, Cöln, Danzig, Dortmund, Dresden, Essen, Frankf. a. M., Freiburg i. B., Görlitz, Hannover, Innsbruck, Karlsruhe, Kattowitz, Königsberg i. Pr., Leipzig, Lemberg, Magdeburg, Mährisch-Ostrau, Metz, Mülhausen i. Els., München, Münster i. W., Nürnberg, Posen, Prag, St. Johann a. d. S., Siegen, Stettin, Strassburg i. E., Stuttgart, Triest, Waldenburg i. Schl., Brüssel, Cairo, 's-Gravenhage, Helsingfors, Lima, Mexico, Rio de Janeiro, Tokyo.

In Verbindung mit der Ges. arbeitende Häuser: Siemens & Halske, Wien; Siemens Brothers & Co. Ltd., London (A.-K. £ 600 000, Div. 1897—1905: 7½, 7½, 6, 7½, 10, 0, 0, 0, 0%); Russ. Elektrotechn. Werke Siemens & Halske A. G., St. Petersburg (A.-K. Rbl. 7 000 000, Div. 1897/98—1904/1905: 6½, 5½, 5, 2¼, 0, 0, 0, 0%); Gebr. Siemens & Co., Charlottenburg u. Lichtenberg; Siemens elektrische Betriebe A.-G. Berlin; Hanseatische Siemens-Schuckert-Werke m. b. H., Hamburg, Kiel u. Bremen; Siemens & Halske, Norsk Aktieselskab, Christiania; Siemens & Halske, Dansk Aktieselskab, Kopenhagen; Siemens y Halske, Compañia Anónima Española de Electricidad, Madrid; Svenska Aktiebolaget Siemens & Halske, Stockholm; Siemens limited, Johannesburg; Società Italiana di Elettricità Siemens-Schuckert in Mailand und Rom. — Die Ges. ist bei der Abwärme-Kraftmasch.-Ges., bei der Deutschen Kraftgas-Ges., bei der Studien-Ges. für elektr. Schnellbahnen, bei der Ges. für drahtlose Telegraphie System Prof. Braun-Siemens & Halske m. b. H., bei der Cyanid-Ges. m. b. H., sowie bei der Ges. für elektr. Ferndrucker m. b. H. beteiligt.

Gegründet: 18./6. 1897 mit Nachtrag v. 28./6. 1897; eingetr. 3./7. 1897. Letzte Statutänd. 19./4. 1900 u. 5./1. 1903. Gründer s. Jahrg. 1898/99. Die Kommandit-Ges. Siemens & Halske hat als Aktionärin auf das Grundkapital das gesamte Vermögen ihres Geschäfts in die Ges. eingebracht, insbesondere die Fabrikationsgeschäfte in Berlin, Wien u. Charlottenburg, die Zweigniederlass., alle zugehör. Grundstücke, Rechte und Gerechtigkeiten, Gebäude, Anlagen, Masch., Vorräte, Koncessionen, Patente etc., Beteilig. an fremden Unternehm., Wertp., bares Geld etc., sowie die Aussenstände und das Firmenrecht unter Zugrundelegung der für den 31./7. 1896 aufgestellten Bilanz. — Die Akt.-Ges. übernahm ferner von der Inferentin deren auf Grund der für den 31./7. 1896 aufgestellten Bilanz berechnete Passiva im Betrage von M. 31 527 959.24. Für die Einlage ist der Inferentin der Betrag von M. 28 000 000 in 28 000 Aktien à M. 1000 gewährt worden.

Zweck: Übernahme und Weiterführung des Geschäfts der zu Berlin domizilierten Kommandit-Gesellschaft Siemens & Halske (gegründet 1847), sowie Betrieb von Fabriken und Unternehmungen jeder Art im Gebiete der angewandten Elektrotechnik.

Bau von Elektrizitätswerken, elektr. Bahnen, elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen; Metallurgie; Fabrikat. von Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrommasch., Motoren, Leitungsmaterial., Kabeln, Bogenlampen, Glühlampen (auch Tantallampen), Apparaten f. Telegraphie u. Telephonie, Messinstrumenten, Eisenb.-Sicherungen, Signalanlagen, Wassermessern etc.; elektr. Schlepplokomotive für Kanalschiffe, sowie Bau kompletter Schleppzuganlagen, Kraftübertragungsanlagen f. Hüttenwerke etc. Auch Gummifabrikation.

Die Ges. ist befugt, Koncessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektricität zu erwerben, sich bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Obligationen und sonst. Titel derartiger Unternehmungen, wie auch Forderungen derselben aus ihrem Geschäftsbetrieb gegen Dritte zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. ist berechtigt, bis zur Höhe des eingez. A.-K. verbindliche Schuldverschreib. mit oder ohne hypoth. Sicherheit auszugeben. Dieselben lauten, sofern nicht durch besond. Privileg Inh.-Oblig. gestattet werden, auf Namen und an Ordre.

In dem zu Spandau gehör. Fabrikgelände am Nonnendamm wurde 1904/1905 ein neuer Fabrikneubau, das Wernerwerk, errichtet, in dem der gesamte Geschäftsbetrieb des Berliner Werkes eingeführt worden ist. 1906 Errichtung des neuen Blockwerkes, eines physikalisch-chem. Laboratoriums etc.

Die Ges. baute u. a. die elektr. Hoch- u. Untergrundbahn in Berlin, auch die 1906 begonnene Weiterführung nach dem Stadtinnern Spittelmarkt-Alexanderplatz wird von der Ges. Siemens & Halske ausgeführt. Im Nov. 1905 erhielt die Ges. im Verein mit der Allg. Elektrizitäts-Ges. in Berlin die Bauausführung der Stadt- u. Vorortsbahnen in Hamburg. Es handelt sich um eine Gesamtsumme von M. 41 143 000.

Die G.-V. v. 9./3. 1903 genehmigte einen mit der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrag zwecks Bildung einer besond. Gesellschaft zur Übernahme

der Fabrikat.- u. Vertriebsabteilungen beider Firmen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik. Siehe hierüber die mit M. 90 000 000 St.-Kapital errichtete **Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.** in Berlin-Nürnberg. An genannte Ges. m. b. H. gingen folgende Wertobjekte über: Grundstücke M. 1 779 900, Gebäude 4 272 946, Utensil. u. Werkzeuge 1 341 749, Werkzeugmasch. 1 577 679, Betriebsmasch., Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 2 113 102, Modelle 3.

Infolge der Fusion der Mutter-Gesellschaften in Berlin und Nürnberg gingen 1904 die mit ca. K 12—13 000 000 bewerteten Starkstrombetriebe (Leopoldauer Fabrik etc.) der Wiener Zweigniederlass. von Siemens & Halske an die Österr. Schuckert-Werke A.-G. in Wien über. (Div. 1904—1905: 2¹/₄, 0%.) Letztere Ges. erhöhte 1904 ihr A.-K. von K 9 000 000 auf K 18 000 000; die neuen Aktien übernahmen Siemens & Halske A.-G. zu pari, der Rest des Übernahmepreises wird in Jahresraten beglichen. Die Schwachstromabteilungen in Wien und das Kabelwerk Leopoldau bei Wien werden als „Wiener Werk" unter der Firma Siemens & Halske A.-G. weitergeführt.

Kapital: M. 54 500 000 in 54 500 Aktien (Nr. 1—54 500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 35 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 4./3. 1898 um M. 5 000 000 in 5000, ab 1./8. 1898 div.-ber. Aktien (Nr. 35 001—40 000) à M. 1000, weiter lt. G.-V.-B. v. 12./1. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 40 001—45 000) à M. 1000, ab 1. 8. 1899 voll div.-ber., begeben zu 155%. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 19./4. 1900 um M. 9 500 000 (auf M. 54 500 000) in 9500 Aktien (Nr. 45 001—54 500) à M. 1000, ab 1./8. 1900 voll div.-ber., davon M. 5 000 000 den Mitgliedern der Familie von Siemens überlassen gegen Gewährung von £ 200 000 vollbezahlter Aktien der Ges. Siemens Bros. & Co., Limited, in London, mit Div.-Ber. für 1899 u. ff. und von Rbl. 2 000 000 vollbezahlter Aktien der Russischen Elektrotechnischen Werke Siemens & Halske A. G. in St. Petersburg, mit Div.-Ber. für 1900 u. ff. Die restlichen M. 4 500 000 an ein Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Aug. 1899 begeben mit der Verpflichtung, dieselben den Aktionären (1 : 10) zu dem gleichen Kurse anzubieten, was vom 28. Mai bis 13. Juni 1900 stattfand.

Anleihe von 1898: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 103%, Stücke Lit. A, B, C à M. 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 innerhalb 42 Jahren durch jährliche Auslosung am 1./4. auf 1./10.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist bis 1. Okt. 1908 ausgeschlossen; ausgegeben zum Umtausch gegen die 4¹/₂% Anleihe von 1893 und behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Verj. der Coup. in 4, der verlosten Stücke in 30 J. n. F. In Umlauf Ende Juli 1906 noch M. 18 471 500. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co. Aufgelegt zum Umtausch am 11.—21. Mai 1898 mit ¹/₂% Prämie, zur Subskription gegen bar 23./5. 1898 zu 102.75%. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 102.75, 100.20, 99.50, 98, 100.50, 102, 103.40, 102.10, 101.30%.

Anleihe von 1900: M. 10 000 000 in 4% (bis 1905 4¹/₂%) Oblig., rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500. 5000 B (Nr. 2001—7000) à M. 1000, 2000 C (Nr. 7001—9000) à M. 2000, lautend auf Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. ab 1901 in längstens 43 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./4. auf 1./8.; ab 1./4. 1905 verstärkte oder Totalkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Begeben zur Verstärkung der Betriebsmittel. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist Siemens & Halske A. G. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Vorz.-Rechte, welche der früher ausgegebenen Anleihe vor der neuen Anleihe oder dieser vor jener zustehen, existieren nicht. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken der Ges. haben die Inhaber der Oblig. nicht. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Ende Juli 1906 noch M. 9 227 500. Lt. Anzeige v. 1./4. 1905 wurde der Zinssatz ab 1./8. 1905 von 4¹/₂% auf 4% herabgesetzt. Konvert.-Prämie ¹/₂%. Frist zur Abstemp. 3.—25./4. 1905. Die nicht konvertierten Stücke (M. 120 000) wurden zurückbezahlt. Zahlstelle wie bei Zahlstelle für Div. exkl. Gesellschaftshauptkasse und einschl. Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen. Kurs der 4¹/₂% Stücke in Berlin Ende 1900—1904: 103.40, 103.30, 104.50, 104.70, —%. — In Frankf. a. M.: 103.50, 103.50, 103.90, 104.20, 104.50%. Aufgelegt 24./2. 1900 bei den Zahlst. zu 101.25%; erster Kurs in Berlin 1./3. 1900: 103%. Zulassung der konvertierten 4% M. 9 450 000 erfolgte im Okt. 1905. Erster Kurs 23./10. 1905: 102.75%. Kurs der 4% Stücke Ende 1905—1906: In Berlin: 102.50, 101.30%. — In Frankf. a. M.: 102.30, 101.20%.

Hypotheken: M. 1 113 000 (nach dem Stande vom Juli 1906 auf verschied. Grundstücken), doch sind darin 2 Kaut.-Hyp. von M. 300 u. M. 200 für den Kgl. Preuss. Fiskus nicht mit einbegriffen.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., dann bis 5% Div., vom Übrigen event. Sonderrückl., Tant. u. Grat. an Beamte u. Arb., sowie Dotation von Wohlfahrtseinricht., vom ferneren Überschusse bis zu 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 50 000 fester Vergüt), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1906: Aktiva: Kassa 185 974, Bankguth. 4 663 077, Staatsp. 2 150 856, sonst. Effekten 1 554 489, Aktiv-Hypoth. 619 556, Wechsel 42 724, dauernde Beteil.: Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. 45 050 000, Österr. Siemens-Schuckertwerke und bei verschiedenen Tocht.-Ges. 18 675 830, Grundst. 3 476 201, Gebäude 9 118 632, Neub. d. Abt. f. Eisenbahnsich. 700 361,

Utensil. u. Werkzeuge 97 288, Werkzeugmasch. 509 378, Betriebsmasch., Heiz.- u. Beleucht.-Anlagen 271 059, Modelle 4, Rohmaterial 2 759 206, angefang. u. fert. Fabrikate 9 068 322, Centralen im eig. Betriebe 2 537 877, Unternehm. bezw. Beteil. an solchen 2 559 178, Avale 933 939, Debit. 18 400 959. — Passiva: A.-K. 54 500 000, R.-F. 10 539 909, Spez.-R.-F. 800 000 (Rückl. 500 000), 4% Anleihe 18 471 500, do. 4½% (conv.) Anleihe 9 227 500, Passiv-Hypoth. 1 113 000, Sparkto u. Depos. 6 845 703, Pens.-, Witwen- u. Waisenkasse 1 875 738, Disp.-F. 1 092 324 (Rückl. 300 000), Interimskto 2 650 981, Avale 933 939, Kredit. 8 159 591, Div. 5 550 000, Grat. an Angestellte u. Arb. 500 000, Tant. an A.-R. 203 904, Vortrag 1 010 825. Sa. M. 123 374 919.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. der Centralverwalt. 775 549, Oblig.-Zs. 1 113 686, Abschreib. 1 485 314, Gewinn 7 964 729. — Kredit: Vortrag 1 026 803, Geschäftsgewinn 10 312 477. Sa. M. 11 339 280.

Kurs der Aktien Ende 1899—1906: In Berlin: 178, 155, 140.75, 120.10, 140, 165, 184.80, 181%. — In Frankf. a. M.: 177.50, 154.90, 142.50, 120.50, 140, 164.80, 184.60, 182%. Zugel. M. 45 000 000 (Nr. 1—45 000), wovon M. 5 000 000 am 4./3. 1899 zur Subskription zu 175% plus 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1898 gestellt. Erster Kurs in Berlin 8./3. 1899: 195%. Nr. 45 001—54 500 wurden im Sept. 1900 an beiden Börsen zugelassen.

Dividenden 1896/97—1905/1906: 10, 10, 10, 10, 8, 4, 5, 7, 9, 10%. Coup. Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Reg.-Baumeister Dr. ing. Heinr. Schwieger, Prof. Dr. Emil Arnold Budde, Ing. Dr. Alfr. Berliner, Berlin; F. Alb. Spiecker, Reg.-Baumeister a. D. Rob. Pfeil, Charlottenburg; Ing. Prof. Dr. Aug. Raps, Berlin; Stellv. Reg.-Baumeister Adolf Lerche, Ing. Dr. Adolf Franke, Ing. Dr. Otto Feuerlein, Charlottenburg.

Prokuristen: Ing. Gust. Bergholtz, Franz Bernatschek, Wien; Wilh. Gleich, Dr. Aug. Ebeling, Dr. Paul Raschorn, Georg Grabe, Dr. Otto Zimmer, H. Kress, A. Hettler, Berlin; Karl Janisch, Rob. Maass, Charlottenburg; Ing. Ad. Maller, Dr. Jul. Miesler, Aug. Hauer, Wien; O. Höring, Steglitz; Ober-Ing. Rich. Werner, Halensee; H. Schwerin, E. Beyer, Charlottenburg; Th. Kahle, P. Liez.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Arnold von Siemens, Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Komm.-Rat Carl Klönne, Bank-Dir. L. Roland-Lücke, Bank-Dir. Carl Mommsen, Berlin; Bankier J. Dreyfus-Brodsky, Basel; Komm.-Rat Gust. Weyland, Siegen; Geh. Bergrat Gen.-Dir. Dr. Victor Weidtmann, Aachen; Carl Friedr. von Siemens, London; Geh. Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen; R. A. Koechlin, Basel.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftshauptkasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. Stern, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen. *

Siemens-Schuckert Werke, Ges. m. beschr. Haftung, Berlin,

SW. Askanischer Platz 3, Zweigniederlassung in Nürnberg.

Gegründet: 21./3. 1903; eingetr. 1./4. 1903. Aufnahme des Geschäftsbetriebs 1./4. 1903. Die Ges. ist als eine Vereinigung der Firmen Siemens & Halske A.-G. in Berlin (s. diese) und der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg (s. diese) auf dem Gebiete der Starkstromtechnik lt. Beschl. der beiderseit. G.-V. v. 9./3. 1903 ins Leben getreten. Beide Firmen haben sich zusammengetan in dem Bestreben, die Konkurrenz auf dem Gebiete des Starkstromes unter einander auszuschalten und das Fabrikations- und Verkaufsgeschäft auf diesem Gebiete durch die neu gegründete G. m. b. H. betreiben zu lassen.

Stamm-Kapital: M. 90 000 000 in 2 Anteilen, deren einen im Betrage von M. 45 050 000 die Siemens & Halske A.-G. u. deren anderen in Höhe von M. 44 950 000 die Schuckert-A.-G. übernahm. Erhöhung ist nur mit ¾ Mehrheit statthaft. Die Geschäftsanteile dürfen nur mit Zustimmung der beiden ursprünglichen Gesellschafter ganz oder teilweise veräussert werden.

In Anrechnung auf die oben bezeichneten Anteile sind seitens der genannten Ges. in die G. m. b. H.

als Sacheinlagen eingebracht	seitens der Siemens & Halske A.-G.		seitens der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co.	
	M.	M.	M.	M.
a) an Fabrikkapital				
1. Grundstücke u. Gebäude	6 052 847.49		8 837 078.54	
2. Utensil., Werkzeug- u. Betriebsmasch. etc.	4 832 534.83	10 885 382.32	5 282 753.70	14 119 832.24
b) an Betriebskapital				
1. Kassenbestände, Bankguth., Wechselbestände u. Effekten	300 365.79		494 728.—	
2. Rohmaterial, Halb- u. Ganzfabrikate	11 259 040.57		8 523 713.25	
3. Saldi der Filialen	12 425 957.06		9 593 902.99	
4. Aussenstände	4 411 083.88		5 112 245.99	
	28 396 447.30		23 724 590.23	
und in bar gezahlt worden	3 976 115.52		4 971 364.66	
	32 372 562.82		28 695 954.89	
abzüglich Kreditoren	3 207 945.14	29 164 617.68	2 865 787 13	25 830 167.76

während die restlichen M. 10 000 000, die zunächst nicht eingerufen waren, seitens der Gesellschafter im Laufe des Geschäftsjahres 1905/06 eingezahlt wurden.

Unter den übernommenen Sacheinlagen befinden sich: a) Von Siemens & Halske A.-G. eingebracht: Das Dynamowerk in Charlottenburg nebst Schmiede, das Kabelwerk am Nonnendamm in Spandau nebst Messinggiesserei, sowie die zu beiden Werken gehörigen Grundstücke, Gebäude samt Inventar u. Masch.-Anlagen, Werkzeuge, fert. u. halbf. Fabrikate; ferner Inventar und Lagerbestände der Abteilung für Beleuchtung und Kraft, einschl. deren sämtl. techn. Bureaus im In- u. Auslande, Inventar u. Lagerbestände der Abteilung für elektr. Bahnen, mit Ausnahme der Abteilung für elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen. Dazu treten die für die genannten Werke u. Abteilungen bestehenden Forderungsrechte u. Schuldverhältnisse, soweit diese sich auf das reine Verkaufsgeschäft beziehen, sämtl. Patente, Musterschutz- und Licenzrechte auf dem Arbeitsgebiete derselben nebst Verpflichtungen. Weiterhin haben Siemens & Halske inferiert: Die Aktien der selbständige Akt.-Ges. bildenden techn. Bureaux im Auslande, nämlich die Svenska Aktiebolaget Siemens & Halske in Stockholm, die Siemens & Halske Norsk Aktieselskab in Christiania, die Siemens & Halske Dansk Aktieselskab in Kopenhagen, die Società Italiana Siemens per Impianti elettrici in Mailand u. Rom, Siemens & Halske Compañia Anónima Española de Electricidad in Madrid, Siemens Limited in Johannesburg u. Kapstadt, sowie den Geschäftsanteil an der Hanseatischen Elektrizitäts-Ges. Siemens & Halske m. b. H. in Hamburg (jetzt Hanseatische Siemens-Schuckert Werke G. m. b. H.). — b) Schuckert & Co. haben die Fabrikgrundstücke (3 Werke), Gebäude, Anlagen, Maschinen, Fabrikate, Halbfabrikate und Rohmaterialien in Nürnberg in die neue Ges. eingebracht, ferner die Lagerbestände und das Bureauinventar ihres Berliner Werkes, das Inventar und die Lagerbestände sämtlicher Zweigniederlassungen und technischen Bureaux im In- u. Auslande, sämtl. zugehörige Forderungen, soweit sie sich auf das reine Fabrikations- u. Verkaufsgeschäft beziehen, alle sich auf das Arbeitsgebiet der neuen Ges. erstreckenden Patente, Licenzen etc. mit darauf ruhenden Verpflichtungen, endlich die Aktien der eine selbständige A.-G. bildenden Zweigfirma, der Società Anonima Italiana Schuckert & Co. in Mailand. — Die Einbringungen sind geschehen zu dem Buchwert, wie er sich 1./4. 1903 nach Vornahme der anteiligen Abschreib. ergeben hat. Im Aug. 1903 wurden die italien. Filialgesellschaften von Siemens & Halske u. Schuckert & Co. in eine einzige Akt.-Ges. vereinigt, die den Namen „Società italiana di elettricità Siemens-Schuckert" trägt. 1904 erfolgte die Errichtung der Rhein. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. in Mannheim, der Siemens-Schuckertwerke Mexiko Elektrizitäts-Ges. m. b. H. u. der Brasilianischen Siemens-Schuckertwerke in Rio de Janeiro Elektr.-Ges. m. b. H., später eigener Gesellschaften in Bukarest, Tokio u. Madrid, welche sämtl. sich mit dem Vertrieb von Artikeln der Siemens-Schuckert-Werke befassen.

Der Grundbesitz der Ges., welcher im wesentlichen für den Fabrikat.-Betrieb bestimmt ist, umfasst z. Z. insgesammt 61 ha 68 a 34 qm, davon sind gelegen: in Charlottenburg 4 ha 34 a 81 qm, in Spandau 10 ha 27 a 77 qm, in Haselhorst 6 ha 56 a 24 qm, in Deutsch-Wilmersdorf 10 a 1 qm, in Tegel 21 ha 48 a 21 qm, in Steinbühl (Gemarkung Nürnberg) 16 ha 86 a 80 qm, in Gibitzenhof 2 ha 4 a 50 qm.

Anleihe: M. 20 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, emittiert lt. Beschluss des A.-R. v. 3./12. 1906, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 5000, 12 500 Lit. B (Nr. 501—13 000) à M. 1000, 10 000 Lit. C (Nr. 13 000—23 000) à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. ab 1./1. 1907 am 1./7. u. 2./1. Tilg. lt. Plan ab 1908 durch Auslosung im Sept. (zuerst 1907) auf 2./1. (zuerst 1908). Verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 2./1. 1912 zulässig. Die Schuldnerin ist befugt, ab 1911, frühestens also im Sept. 1911, die Auslos. beliebig zu verstärken oder auch sämtliche noch ausstehende Stücke mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalsersten, jedoch nicht früher als zum 2./1. 1912 zu kündigen. Die Anleihe ist dazu bestimmt, die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken. Bis zur Einlös. sämtl. Teilschuldverschreib., die hypoth. nicht sichergestellt sind, ist die Ges. nicht berechtigt, Teilschuldverschreib. auszugeben, die den Gläubigern ein besseres Recht gewähren, als den Gläubigern aus den vorliegenden Schuldverschreib. Die Ges. darf vor Einlös. sämtl. Teilschuldverschreib. Grundeigentum nur unter Zustimmung der Deutschen Bank u. der Bayer. Vereinsbank belasten. Coup.-Verj.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F). Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Fil. der Deutschen Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges.; Nürnberg: Deutsche Bank, Bankhaus Anton Kohn. — Kurs in Berlin: Aufgelegt bei den Zahlst. etc. am 24./1. 1907 zu 101.75%. Erster Kurs 4./2. 1907: 102.50%. Ausserdem fand im Febr. 1907 die Zulassung in Frankf. a. M., Hamburg u. München statt.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. (das 1. lief v. 1./4.—31./7. 1903).

Stimmrecht: Je M 50 000 Stammkapital = 1 St. Zur Beschlussfassung ist stets Vertretung $^2/_3$ des Stammkapitals nötig.

Zweck: Herstellung aller in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagenden Apparate, Masch. u. Gegenstände u. Erricht. u. Betrieb damit in Verbindung stehender Unternehmungen. Zu diesem Zwecke wurden insbesondere die der Starkstromtechnik dienenden Werke der beiden genannten Gesellschaften in die G. m. b. H. eingebracht. Die Fabrikationsgebiete umfassen die Herstellung aller Sorten Dynamomasch., elektr. Motoren, Transformatoren,

Bogenlampen mit zugehörigen Apparaten, alle Sorten von Kabeln u. Garniturteilen, Leitungsdrähten u. Litzen, von Zählern, Scheinwerfern u. Automobilen.

Die G. m. b. H. enthält 5 Dezernate: Allg. Verkaufsabteilung (Beleucht. u. Kraft), ferner elektr. Bahnen (die Hoch- und Untergrundbahnen verbleiben bei Siemens allein), sowie 3 selbständige Fabriken, das Kabelwerk am Nonnendamm, das Charlottenburger Werk und das Nürnberger Werk. Die Werke besitzen ein ausgedehntes Areal, eine grosse Anzahl von techn. neuesten Gebäuden; Einricht. sind vorzüglich, mit zahlreichen, modernen Werkzeugmasch. Übernommen von der G. m. b. H. sind nach obigem sämtl. techn. Bureaus beider Fabriken im In- und Auslande, wogegen die auswärtigen Häuser der beiden Ges. ausserhalb der Gemeinschaft verbleiben, wenn auch in Zukunft ein freundschaftliches Hand in Hand gehen derselben in Aussicht genommen ist. Die Werke der beiden Ges. ergänzen sich für die Herstell. in günstiger Weise. Ihre Interessennahme an der Dampfturbine hat die Ges. durch Eintritt in das Zoelly-Turbinen-Syndikat bekundet (Herstellung der Dampfturbine nach Patent Zoelly).

Gewinn-Verteilung: Die Bilanz ist in den ersten 5 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres aufzustellen. Für die Gewinnverteilung gilt folgendes: a) Für die 3 Geschäftsjahre v. 1./8. 1905 bis 31./7. 1908 hat die Ges. von ihrem Bruttogewinn mindestens M. 2 000 000 p. a. zu Abschreib. zu verwenden. Alsdann findet Verteil. des Gewinnes auf Fabrik- u. Betriebskapital und die weitere Verteilung des auf das Fabrikkapital entfallenden Gewinnanteils auf die beiden Gesellschafter nach Massgabe des unten unter b gegebenen Schlüssels statt. Die Verteilung des auf das Betriebskapital entfallenden Anteils erfolgt in folg. Proportion: für 1905/1906 mit 56% für Siemens & Halske und 44% für Schuckert; für 1906/1907 mit 54% für Siemens & Halske und 46% für Schuckert; für 1907/1908 mit 52% für Siemens & Halske und 48% für Schuckert pro rata des eingebrachten Betriebskapitals; b) ein stationärer Zustand in der Gewinnverteilung tritt ein mit dem am 1./8. 1908 beginnenden Geschäftsjahre u. zwar derart, dass der nach den Abschreib. verbleib. Reingewinn zunächst ratierlich verteilt wird auf das Fabrikkapital einerseits u. das Betriebskapital andererseits. Das Fabrikkapital umfasst die Werte der eingebrachten Grundstücke, Gebäude, Betriebs- u. Werkzeugmasch., Werkzeuge u. Utensilien. Das Betriebskapital setzt sich zus. aus den Werten der eingebrachten Material., der fertigen u. halbfert. Fabrikate u. der Forder.-Rechte abzügl. der Schulden, sowie der etwaigen Bareinzahlungen. Für die Zwecke der Verteilung wird das gesamte Fabrikkapital zur doppelten Höhe des von der Elektrizitäts-A.-G. vormals Schuckert & Co. eingebrachten Fabrikkapitals angenommen u. der so auf das Fabrikkapital entfallende Anteil am Gesamtreingewinn wird zu $^3/_5$ der Siemens & Halske-A.-G. und zu $^2/_5$ der Elektr.-A.-G. vorm. Schuckert & Co. zugeteilt. Der auf das Betriebskapital entfallende Anteil am Gesamtreingewinn wird zwischen beiden Gesellschaften im Verhältnis des beiderseits eingebrachten Betriebskapitals geteilt.

An Gewinn sind an die Gesellschafter 1903/04 M. 6 512 975, 1904/05 M. 6 512 975 (einschl. der den Ges. als Beitrag zu deren Oblig.-Zs.-Dienst statutgemäss überwiesenen Beträge), für 1905/06 M. 8 092 387 zur Ausschüttung gelangt.

Bilanz am 31. Juli 1906: Aktiva: Kassa 269 942, Bankguth. 6 724 337, Wechsel 485 464, Aktiv-Hypoth. 200 000, Staatsp. 1 752 731, Effekten 11 902, dauernde Beteil. b. österr. Siemens-Schuckert-Werke 4 250 000, Grundstücke 6 764 164, Gebäude 12 008 102, Neubau-Kto 501 946, Utensil. u. Werkzeuge 1 376 095, Werkzeugmasch. 2 522 803, Betriebsmasch., Heizungs- u. Beleucht.-Anlagen 3 209 479, Modelle 5, Fuhrpark 4, Rohmaterial 8 981 209, angefang. u. fertige Fabrikate 35 339 612 ab 9 168 906 darauf erhaltene Anzahlungen, bleibt 26 170 706, Saldi der Fil. in Form selbständiger Ges. 15 097 510*), Unternehm. bezw. Beteilig. an solchen 388 305, Avale u. Kaut. 6 047 326, Interims-Kto 336 975, Debit. 27 790 461. — Passiva: St.-Kapital 90 000 000, Passiv-Hypoth. 1 000 000, Pensions-, Witwen- u. Waisenkasse 3 692 927, Spar- u. Depositenkto 3 207 723, Disp.-F. zur Verwendung im Interesse der Beamten u. Arb. 275 199, Avale u. Kaut. 6 047 326, Interims-Kto 3 430 296, Kredit. 8 237 275, Reingewinn 8 998 721 (davon Grat. u. Gewinnbeteil. an Angestellte u. Arb. 600 000, z. Disp.-F. für Beamte u. Arb. 300 000, Gewinnanteile der Gesellschafter 8 092 387, Vortrag 6334). Sa. M. 124 889 466.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 178 284**), Abschreib. 2 377 895, Reingewinn 8 998 721. — Kredit: Vortrag 7048, Geschäftsgewinn 12 547 852. Sa. M. 12 554 900.

Geschäftsführer: Vors. Dr. A. Berliner, H. Natalis, Reg.-Baumstr. a. D. Dr. ing. H. Schwieger, F. A. Spiecker, R. Werner, Berlin; F. Nerz, Komm.-Rat O. Petri, Nürnberg; K. Dihlmann, Prof. R. M. Friese, Charlottenburg; stellv. Geschäftsführer: A. von Eicken, E. Frischmuth, O. Henrich, K. Köttgen, Reg.-Baumeister a. D. F. Gotzhein, O. Krell, Marinebaumeister a. D. C. Schulthes, Berlin; Prof. Dr. F. Zickermann, Nürnberg.

Prokuristen: M. Lebegott, Max Raschig, Georg Schick, Harald Wallem, F. Fessel, H. Stoephasius, W. Klug, R. Charubin, Th. Kahle, K. Orth, Theod. Berliner, E. Werner, Syndikus Dr. Otto Zimmer, Berlin; Chr. Längenfelder, Ph. Schmidt, Dr. Ad. Möllinger, A. Kullmann, H. Zimmermann, Nürnberg; G. Bitter, Dr. W. Howe, R. Maass, H. Tonnemacher.

Aufsichtsrat: Wird aus einer ungeraden Zahl von Personen gebildet, u. zwar stellt die Firma Siemens & Halske den Vors., die Firma Schuckert dessen Stellv. Die übrigen Mit-

---

*) Unter Filialen sind die in die Form selbständiger Ges. umgewandelten eigenen technischen Bureaus zu verstehen. Die Summe von M. 15 097 510 setzt sich zus. aus den Grundkapitalien dieser Gesellschaften im Betrage von M. 3 800 231 (fremde Valuten in Mark umgerechnet), sowie aus M. 11 297 278 Differenz der Debet- u. Kreditsalden, welche letztere rund M. 1 000 000 betragen.

**) Darunter M. 770 024 Gehälter u. Tant. u. M. 408 260 sächliche Verwalt.-Kosten. Die Kosten an Steuern, Abgaben, Versich. usw. sind bei den einzelnen Betriebsabteil. dem Betriebe zur Last geschrieben

glieder werden zur Hälfte von der Firma Siemens & Halske, zur anderen Hälfte von der Firma Schuckert ernannt. — Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Berlin; Stellv. Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat der Krone Bayern, München; Prof. Dr. E. A. Budde, Komm.-Rat Carl Klönne, Arnold von Siemens, Berlin; G. von Chauvin, London; Bank-Dir. W. Heintze, Hamburg; Komm.-Rat Jos. Pütz, München; Baurat Dr. Ing. A. von Rieppel, Komm.-Rat A. Wacker, Schachen b. Lindau.

„Siemens" Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft in Berlin,

SW. Askanischer Platz 3.

Gegründet: 16./1. 1900 mit Wirkung ab 1./10. 1899; eingetr. 9./4. 1900. Letzte Statutänd. 27./4. 1901 u. 16./2. 1907. Gründung s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Übernahme und Fortführung des unter der Firma: „Siemens" Elektrische Betriebe, G. m. b. H. bisher betriebenen Geschäftes und ferner der Betrieb aller Geschäfte, welche sich auf private oder öffentliche Unternehmungen unter Anwendung der Elektricität beziehen. Übernommen wurden bei der Gründung der A.-G.: 1) Elektricitätswerk in Malaga in Spanien M. 1 820 636, 2) Elektricitätswerk u. die Strassenbahn in Weimar M. 894 961, ferner an flüssigen Mitteln M. 233 519; zus. M. 2 949 117 abzügl. M. 1 249 117 Passiva, restliche M. 1 700 000 wurden in Aktien gewährt.

Die Centrale Malaga nahm am 15./10. 1897 den Betrieb auf, die Koncession ist zeitlich nicht beschränkt. Anlagewert 30./9. 1906 M. 2 201 163. Leistungsfähigkeit 1350 HP. Hier ist 1904 eine Wasserkraft auf 10 Jahre mit Option auf weitere 8 Jahre von der betriebsführenden Firma gepachtet.

Das Elektricitätswerk Weimar hat die Ges. in eigenem Betrieb. Diese Centrale giebt elektrischen Strom für Licht und Kraft und Bahnbetrieb ab; ihr Betrieb wurde am 15./12. 1898 eröffnet. Der Betrieb der der Ges. gehörigen 3,25 km langen elektrischen Bahn wurde im Juni 1899 eröffnet; Koncess. 40 Jahre ausschliesslich. Anlagewert 1./10. 1906 M. 1 381 230. Bruttogewinn 1905/1906 M. 129 336. Leistungsfähigkeit 700 HP.

Die Ges. erwarb 1899/1900 von der Firma Siemens & Halske die derselben auf 50 Jahre erteilte Koncession zum Betriebe eines Elektricitätswerkes und einer elektrischen Strassenbahn in Hof. Der Bau kostete etwa M. 1 600 000. Betriebseröffnung 1./7. 1901. Anlagewert 30./9. 1906 M. 1 628 335. Leistungsfähigkeit 1580 HP.

Ferner erwarb die Akt.-Ges. mit Genehmigung der ausserord. G.-V. vom 27./4. 1901 von der Firma Siemens & Halske A.-G. das Elektricitätswerk des Ostens von München, u. zwar zum Anlagewerte per 1./7. 1901 von M. 1 745 286. Ausserdem übernahm die A.-G. zum Nennwert die gesamten nom. Lire 800 000 der jetzt voll eingezahlten Aktien der Elettricità Toscana in Pisa, ferner die gesamten Lire 1 200 000 der ebenfalls jetzt voll eingezahlten Aktien der Elettricità Umbra in Perugia u. die gesamten Lire 800 000 Aktien der Elettricità Alessandrina in Alessandria, Italien.

Das Elektricitätswerk des Ostens von München in Riem wurde erbaut auf Grund im Jahre 1898 zwischen der Firma Siemens & Halske A.-G. und etwa 50 Gemeinden bezw. Ortschaften abgeschlossenen Verträge. Koncessionsdauer für die Gemeinden Berg am Laim und Taufkirchen 30 Jahre, für alle übrigen Gemeinden 40 Jahre. Die Inbetriebsetzung der Centrale, welche mit 1250 HP. arbeitet, erfolgte am 24./1. 1900, die Koncession läuft bis 31./12. 1930 bezw. 31./12. 1940, sie ist eine ausschliessliche und unbeschränkte. Anlagewert jetzt M. 1 813 682. Für die Erteil. der Konc. werden die Gemeinden an dem über 7 % des Herstellungspreises der Anlage hinausgehenden Reingewinn beteiligt.

Die Unternehmungen der drei vorerwähnten italienischen Elektricitätsgesellschaften, deren Aktien erworben wurden, sind folgende:

Das Elektr.-Werk Pisa A.-G. Elettricità Toscana. Betrieb begonnen 1./12. 1899. Centrale mit 570 HP. Die Konc.-Dauer läuft bis 17./8. 1926. Anlagewert 1./7. 1906 M. 1 623 726. Leistungsfähigkeit 565 HP.

Das Elektricitätswerk und die Strassenbahn in Perugia, welche von der A.-G. Elettricità Umbra betrieben werden. Die Inbetriebsetzung der mit 850 HP. ausgerüsteten Centrale und der ca. 4 km langen Bahn erfolgte am 1./1. 1900. Koncession bis 31./12. 1929. Anlagewert am 1./7. 1906 M. 1 578 030. Leistungsfähigkeit 850 HP.

Die A.-G. Elettricità Alessandrina betreibt das Elektricitätswerk Alessandria in Italien. Centrale mit 700 HP. Inbetriebsetzung am 1./1. 1900. Koncession bis 31./12. 1929. Anlagewert 1./7. 1906 M. 786 236. Leistungsfähigkeit 700 HP. — Die Anlagewerte bei den 3 italien. Gesellschaften setzen sich aus dem A.-K. und den Buchforderungen zusammen.

Nach einem von der „Siemens" Elektrische Betriebe A.-G. mit der Firma Siemens & Halske A.-G. getroffenen Abkommen pachtete letztere Ges. den Betrieb der Centralen in Hof, München-Ost und Malaga unter folgenden Bedingungen: Siemens & Halske A.-G. führen den Betrieb selbständig, bestreiten alle Ausgaben einschl. Steuern, Versicherungen etc. und vereinnahmen alle Einnahmen und garantieren einen an die Verpächterin Ende des Jahres abzuliefernden Betriebsüberschuss von $7^1/_2$ % des Anlagekapitals. Beträgt der Betriebsüberschuss mehr als $7^1/_2$ %, so erhalten von dem Mehr die Verpächterin $^2/_3$, die Siemens & Halske A.-G. $^1/_3$. Diese $7^1/_2$ % sind wie folgt zu verwenden: 5 % zur Verzinsung des Anlagekapitals, $2^1/_2$ % für Rückstellung in den Ern.- u. Tilg.-F. Der Anteil des Ertrages über $7^1/_2$ % steht zur freien Verfügung der Verpächterin. Ebenso

garantieren Siemens & Halske A.-G., welche unter sinngemässer Anwendung der vorstehenden Pachtbedingungen den Betrieb der Centralen in Pisa, Perugia und Alessandria überwachen, der Akt.-Ges. auf den von ihr aufgewendeten Betrag für die einzelnen Anlagen ein Jahresergebnis von mind. 7½%, wovon 2½% für den Ern.- u. Tilg.-F. bestimmt sind.

Die mit Siemens & Halske A.-G. abgeschlossenen Pachtverträge laufen für die Elektricitätswerke Hof, Osten von München, Perugia, Alessandria bis 30./6. 1921, für das Elektricitätswerk Malaga bis 30./9. 1921 und für Pisa bis 30./6. 1926. Das von Siemens & Halske A.-G. garantierte Pachtminimum pro Jahr beträgt nach dem gegenwärtigen Anlagewert der 6 Unternehmungen zus. M. 653 906; als effektiven Zuschuss hatten Siemens & Halske 1901/1902—1902/1903 M. 560 840, 429 168 zu leisten; der wirkliche Betriebsüberschuss der 6 Werke betrug in derselben Zeit M. 64 850, 222 344. Die Verzinsung u. Tilg. der Anleihe erfordert 1904/1905 eine Annuität von M. 321 320.

Von den vorstehend erwähnten Anlagen erforderten die im Geschäftsjahre 1900/1901 von der Ges. übernommenen Objekte bezw. deren Ausführung u. Erweiterung die Summe von M. 8 123 000. Zu diesen Zwecken wurde, neben der Einforderung der Vollzahlung auf die Aktien (Nr. 2001—5000) im Betrage von M. 2 250 000, von der Ges. untenstehende 4½% Anleihe von 1901 im Betrage von M. 5 000 000 aufgenommen. Die Anlagewerte der 6 verpachteten Elektrizitätswerke haben sich 1905/1906 infolge Erweiterungen beträchtlich erhöht. Anfang 1907 Erwerb der der Firma Siemens & Halske Akt.-Ges. gehörenden drei in Österreich belegenen elektrischen Zentralen Asch, Oberleutensdorf u. Nixdorf, welche zu einer Ges. m. b. H. unter der Firma „Österreichische Siemens Elektrische Betriebs Ges. m. b. H." vereinigt werden sollen. Der Kaufpreis, welcher dem Buchwerte der Anlagen bei der Firma Siemens & Halske Akt.-Ges. per 1./1. 1907 entsprach, betrug K 1 860 894, wozu die Hälfte der Übertragungskosten mit K 20 000 tritt, während für notwendige Erweiterungen rund M. 600 000 verwendet werden sollen.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000; die a.o. G.-V. v. 16./2. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 500 000 in 2500 ab 1./10. 1907 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 105%, angeboten den alten Aktionären 2 : 1 vom 1.—14./3. 1907 zu 107% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1906 bis zum Zahlungstage. Der Erlös für die neuen Aktien, sowie für die M. 2 500 000 Schuldverschreib. von 1907 diente zum Erwerb der drei in Österreich gelegenen Elektrizitätswerke in Asch, Oberleutensdorf u. Nixdorf, einschl. der notwendigen Erweiterungen (s. oben), ferner zu Erweiterungen der bereits in Besitz der Ges. befindlichen Elektrizitätswerke; ferner stehen einige neue günstige Geschäfte in Aussicht.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1901, rückzahlbar zu 103%, 3500 Stücke Lit. A (Nr. 1—3500) à M. 1000, 3000 Stücke Lit. B (Nr. 3501—6500) à M. 500, lautend auf Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 bis spät. 1929 durch Verlos. am 1./4. auf 1./10.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung mit 3 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke gesetzlich. Zahlstellen: Berlin, Frankf. a. M., Nürnberg, Wiesbaden: Mitteldeutsche Creditbank; Karlsruhe: Straus & Co.; Stuttgart: Württ. Landesbank; Basel: Baseler Handelsbank, Dreyfus Söhne & Co., A. Sarasin & Co. In Umlauf 30./9. 1906 noch M. 4 470 500. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: —, 100.50, 102.25, 103.75, 103, 103%. — In Frankf. a. M.: 96, 100, 102.50, 103, 103.25, 102.80%. Zugel. M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 4 500 000 11./6. 1901 zu 100%; erster Kurs 18./6. 1901: 100%.

II. M. 2 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke Lit. C Nr. 6501—8500 à M. 1000 u. 1000 Stück Lit. D Nr. 8501—9500 à M. 500 auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 bis spät. 1935 durch Verlos. am 1./4. auf 1./10.; ab 1913 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I, exkl. Karlsruhe. Kurs: Zugelassen in Berlin sämtl. M. 2 500 000, davon am 19./4. 1907 M. 1 200 000 zu 100.50% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 24./4. 1907 101%. Im April 1907 auch in Frankf. a. M. eingeführt.

Schuldverschreibungen dürfen von der Ges., einschl. der obigen Anleihe, nur bis zum zweifachen Betrage des A.-K. ausgegeben werden. Die Anleihen von 1901 u. 1907 sind hypoth. nicht eingetragen, doch ist die Ges. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als den obigen Anleihen.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Verfügbare Guth. 475 654, Bankguth. zur Einlös. der am 1./10. 1906 fälligen Oblig. u. Zs. 194 451, Anlagewerte: Elektricitätswerk u. elektr. Strassenbahn Weimar 1 381 230, do. Betriebskapital 53 113, Elektricitätswerk Malaga 2 201 163, do. München-Ost 1 813 682, Elektricitätswerk u. elektr. Strassenb. Hof 1 628 335, Elektricitätswerk Pisa 1 623 726, Elektricitätswerk u. elektr. Strassenbahn Perugia 1 578 030, Elektricitätswerk Alessandria 786 236, Mobil. 1, Avale 40 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Oblig. 4 470 500, Kredit. 2944, R.-F. 114 714 (Rückl. 16 402), Rückstell.-Kto 43 235 (Rückl. 20 000), Interims-Kto 21 701, Abschreib.-Kto f. Elektricitätswerke 1 144 255, Ern.-F. do. 448 576, Oblig.-

Einlös.-Kto 122 055, do. Zs.-Kto 72 011, Avale 40 000, Div. 275 000, alte Div. 385, Tant. an A.-R. 9165, Vortrag 11 082. Sa. M. 11 775 625.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 24 813, Oblig.-Zs. 206 370, z. Abschreib.-Kto für Elektricitätswerke 218 705, z. Ern.-F. do. 88 121, Reingewinn 331 651. — Kredit: Vortrag 3594, Zs. 8588, Betriebsgewinn a. Elektricitätswerken 857 478. Sa. M. 869 660.

Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 110, 115.50, 113%. — In Frankf. a. M.: 110.50, 115.10, 114%. — Zugelassen Jan. 1904; aufgelegt M. 1 000 000 bei den Zahlst. und Straus & Co. in Karlsruhe 26./1. 1904 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. und ½ Schlussnotenstempel; erster Kurs 1./2. 1904: 108%.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Dr. Alfred Berliner. **Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Stellv. Bank-Dir. Karl Mommsen, Dir. Prof. Dr. Emil Budde, Berlin; Bankier Jules Dreyfus-Brodsky, Dr. Alfred Wieland, Dir. Justus Breul, Basel.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin, Frankf. a. M., Nürnberg, Wiesbaden: Mitteld. Creditbank; Stuttgart: Württ. Landesbank; Karlsruhe: Straus & Co.; Basel: Basler Handelsbank, Dreyfus Söhn & Cie., A. Sarasin & Co. *

Stettiner Electricitätswerke in Stettin, Schulzenstrasse 21.

Gegründet: 19./8. mit Nachtrag v. 16./10. 1890; eingetr. 28./11. 1890. Letzte Statutänd. 6./10. 1899, 11./5. 1900, 15./5. 1902 u. 31./10. 1906.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbild der Stadt Stettin und anderer Städte, sowie Fortbetrieb des früher Ernst Kuhlo gehörigen, in Stettin betriebenen, für M. 157 000 in 157 Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 180.58 bar erworbenen elektr. Installationsgeschäftes. Die Ges. besass das Elektricitätswerk Greifenhagen, welches im Herbst 1901 an die Elektricitätswerke A.-G. vorm. W. A. Boese & Co. in Berlin verkauft wurde. Auflassung im Grundbuche ist aber noch nicht erfolgt.

Vertrag mit der Stadt Stettin: Durch einen zwischen dem Magistrat der Stadt Stettin und Ernst Kuhlo abgeschlossenen Vertrag, in dessen Rechte und Pflichten die Stettiner Elektricitätswerke eingetreten sind, sowie durch einen Novationsvertrag ist der Ges. die Erlaubnis zur Anlage von Stromleitungen und zur Lieferung elektrischen Stromes nach einem vom Magistrat genehmigten Tarif innerhalb eines bestimmten Gebietes, welches den grösseren Teil der Stadt auf dem linken Oderufer umfasst, sowie für den Strassenzug über die Langebrücke, durch die grosse Lastadie und die Altdammerstrasse bis zur Grenze der Stadt und neuerdings auch für die neu in Stettin einverleibten Vororte Grabow und Nemitz erteilt worden. Ein ausschliessliches Recht zu solcher Benutzung der Strassen in dem betreffenden Gebiete ist dadurch der Ges. nicht gewährt worden. Die Kabel müssen im wesentlichen unterirdisch gelegt werden. Der Vertrag mit dem Magistrat der Stadt Stettin ist auf 30 Jahre, vom 1. Jan. 1890 ab gerechnet, geschlossen. Erfolgt 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages von keiner Seite Kündigung, so gilt derselbe stillschweigend auf je weitere 2 Jahre verlängert. Nach Ablauf derselben ist der Magistrat berechtigt, die gesamten Anlagen zum Taxwert zu erwerben; der Magistrat kann aber auch schon früher, jedoch nicht vor dem 1. Jan. 1900, die Übernahme der gesamten Anlagen bewirken, und zwar gegen Zahlung zum Taxwerte zuzüglich 5% für jedes Quartal, um welches die Übernahme früher als am 1. Jan. 1920 erfolgt, und hat die Kündigung von seiten des Magistrats dann 3 Monate vorher schriftlich zu erfolgen. — Die Ges. hat eine Abgabe von 10% der Brutto-Einnahme aus der Stromlieferung, den Lampengebühren, der Vermietung der Elektricitätsmesser, sowie 10% der Einnahmen aus den Installationen zwischen Elektricitätsmesser und Lampen zu entrichten. Ausserdem erhält der Magistrat 25% von demjenigen Reinüberschusse, welcher nach Verteilung von 6% Div. verbleiben wird.

Die Ges. ist verpflichtet, behufs Verwendung für die notwendig werdenden Erneuerungen bestehender Anlagen einen Ern.-F. zu bilden, welcher auf 20% des in den Anlagen investierten Kapitals zu bringen und auf dieser Höhe zu erhalten ist. Solange der Ern.-F. diese Höhe nicht erreicht hat, bezw. bis er auf dieselbe wieder ergänzt ist, sind zu demselben von den in dem oben erwähnten Vertrage fixierten Brutto-Einnahmen eines jeden Betriebsjahres 2% abzuführen. Der Ern.-F. I, welcher in Wertpapieren bei der Kämmereikasse hinterlegt ist, geht nach Beendigung des Vertragsverhältnisses ohne Gegenleistung an die Stadt Stettin über. Ein neugebildeter Ern.-F. II verbleibt der freien Verfügung der Ges. Die Ges. ist verpflichtet, ihre Anlagen dauernd betriebsfähig zu erhalten und den Betrieb nicht ohne Genehmigung des Magistrats einzustellen, es sei denn, dass der Betrieb von Staats- oder Reichsbehörden untersagt würde, und die gegen ein solches Verbot gesetzlich zulässigen Mittel erfolglos blieben, oder dass Naturereignisse, Krieg oder Aufstand den Betrieb unmöglich machten. Verletzt die Ges. die in vorstehendem Absatz enthaltene Verpflichtung, so ist der Magistrat zum Rücktritt von diesem Vertrage berechtigt.

Betriebsangaben: Auf dem Grundstück Schulzenstr. 21 in Stettin befindet sich die Centralanlage mit 9 Dampfkesseln, 6 Dampfmaschinen von zusammen 2650 PS., 10 Dynamos

und einer Accumulatorenbatterie: Poelitzerstr. 97 befinden sich die Installationsabteilung, die Werkstattsräume; in Falkenwalderstr. 95 ist ein Accumulatorenseitenstation (das Grundstück ist sonst vermietet, desgl. Galgwiese Nr. 35; eine 2. Centrale mit 3 Dampfkesseln u. 2 Dampfmaschinen (750/1000 PS. mit 4 Dynamos u. 1 Accumulatorenbatterie befindet sich Logengartenstr. 1 in der Unterwiek. Dieselbe ist im Dez. 1902 in Betrieb gekommen. Die Erhöhung der Gebrauchsspannung auf 220 Volt ist 1904/1905 durchgeführt worden. Das Konto ausser Betrieb befindl. Masch. wird durch jährl. Abschreib. getilgt. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1905/06 ca. M. 290 000.

Im Betriebe am 30./6.	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906.
Glühlampen . .	32 211	36 935	42 682	48 156	Zugang	53 821	58 236	62 015
Bogenlampen . .	1 172	1 251	1 455	1 912	3824 H.W.	1 865	1 918	2084
Nernstlampen . .	—	—	—	—	561	561	1 482	1794
Motore	143	180	231	291	350	393	446	510
Kabellänge . . m	161 153	178 152	194 166	220 411	254 031	267 275	279 652	295 675

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht 1892 um M. 300 000, lt. G.-V. v. 22./12. 1894 um M. 500 000 in 500 Aktien, den Aktionären 22./3. bis 5./4. 1895 angeboten, lt. G.-V. v. 17./5. 1897 um M. 500 000 in 500 ab 1./7. 1897 div.-ber. Aktien, den Aktionären 16.—25./6. 1897 zu 125% angeboten, lt. G.-V. v. 24./9. 1898 um noch M. 500 000 in 500 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 18.—26./11. 1898 zu 130%, lt. G.-V. v. 11./5. 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, ab 1./7. 1901 voll div.-ber.; diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 120% übernommen und den Aktionären 3 : 1 v. 1.—16./6. 1900 zu 125% angeboten, voll eingezahlt seit 15./12. 1900; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 15./5. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen Aktien, div.-ber. für 1902/1903 zur Hälfte, ab 1./7. 1903 voll, übernommen von einem Konsortium zu 112.50%, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 16.—24./6. 1902 zu 117.50% zuzügl. ½ Schlussnotenstempel; 50% u. Agio waren gleich zu zahlen, restl. 50% waren bis 20./6. 1903 zu entrichten. Zur Erhöhung des A.-K. ist Genehmigung des Stettiner Magistrats erforderlich.

Hypotheken: M. 80 000, auf dem Grundstück Falkenwalderstr. 95, verzinsl. seit 1./1. 1904 zu 4%, unkündb. bis 1./1. 1914. Der Stadtgemeinde ist eine Kaut.-Hyp. von M. 215 000 bestellt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. in Berlin oder Stettin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sodann von der Brutto-Einnahme 2% z. Ern.-F. bis 20% des in den gesamten Anlagen investierten Kapitals, bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. u. Vorst. gemeinsam, dann weitere 2% Div., vom Überrest 25% der Stadtgemeinde, 75% als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Summe der Abschreib. bis 30./6. 1903 M. 1 051 871.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Immobil. 447 641, Gebäude 1 252 705, Kessel 205 234, Dampf-, Dynamomasch. u. Motoren 778 747, Zu- u. Abflusskanal 85 116, Rohrleitungen 80 284, Beleucht.-Utensil. 51 180, elektr. Apparate, Elektricitätsmesser u. Bogenlampen im Betriebe 376 777, Laufkräne u. sonst. Betriebsmittel d. Centrale 97 776, Kabelnetz u. Hausanschlüsse 1 528 534, Accumulatoren 262 822, Treppenflur-Beleucht. 398 944, Strassen- do. 8681, Waren, Betriebs- u. Rohmaterial, in Ausführung begriffene u. leihweise gegebene Sachen inkl. der Arbeiten für Umwandlung 215 310, ausser Betrieb befindl. Masch. 30 914, Kontor-, Werkstatt- u. Betriebsutensil. 27 385, Werkzeuge u. Werkzeugmasch. 14 709, Laboratorium 1, Gespanne 1, Effekten u. Kaut. 266 042, Kassa 4622, Versich. 2836, Debit. u. Bankguth. 258 277. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 580 937, Delkr.-Kto 2000, Effekten als Ern.-F. b. d. Stadtgemeinde 1068, Hypoth. 80 000, Kautionen 6117, Kaut.-Hyp. (Stadtgemeinde) 215 000, restl. Abgabe an die Stadtgemeinde 45 001, Unterst.-F. 2951, alte Div. 1320, Kredit. 74 142, z. Ern.-F. 18 844, Div. 325 000, Tant. a. A.-R. u. Vorst. 32 031, Gewinnnanteil Stadtgemeinde 8782, Vortrag 1348. Sa. M. 6 394 544.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 52 394, Zs. 4374, Gewinn 586 667. — Kredit: Vortrag 122, Betrieb Centrale 576 756, Installation 61 717, Miets-Ertrag 48 389. Sa. M. 643 436.

Kurs Ende 1894—1906: 127.75, 127.50, 158, 160, 158.60, 150.50, 136, 133.25, 135, 132.25, 128.75, 130.80, 131.50%. Aufgelegt 21./3. 1893 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1905/06: 3, 4¾, 5½, 6, 6, 7, 7½, 7½, 8, 8, 7½, 7½, 6½, 6, 6, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Gewinnanteil der Stadt Stettin 1895/96—1902/1903: M. 6710, 10 095, 14 719, 21 846, 20 820, 17 569, 20 445, 8754.

Direktion: Ernst Kuhlo, Fritz Biermann. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Jul. Tresselt, Stadtrat Klitscher, Stettin; Bankier B. Arons, Dir. C. Dihlmann, Bankier A. Hadra, Bankier Dr. Rosenthal, Komm.-Rat H. Walter, Dir. L. Aschenheim, Berlin.

Prokuristen: Rich. Koeppen, Friedr. Hasselfeldt.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Arons & Walter, von Koenen & Co.; Stettin: Wm. Schlutow.

Telephon-Fabrik Act.-Ges. vorm. J. Berliner in Hannover,

Zweigniederlassung. in Berlin SW., Hamburg, Wien, Budapest, Paris u. London.

Gegründet: 3./11. 1898 mit Wirkung ab 1./7. 1898; eingetr. 7./3. 1899. Übernahmepreis M. 1 148 246 abzügl. M. 238 246, somit zus. M. 910 000. Letzte Statutänd. 11./12. 1899, 18. 9. 1902, 21./11. 1904 u. 13./11. 1905. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Fabrikation von Telephon-, Telegraphen- u. Signal- sowie ähnlichen Apparaten, welche in die Schwachstrombranche fallen. Erwerb u. Fortbetrieb der unter der Firma J. Berliner zu Hannover mit Zweigniederlassungen in Wien u. Berlin betriebenen Telephonfabrik, sowie Erwerb der dem Joseph Berliner gehörenden zu Hannover, Kniestrasse 18 u. Schneiderberg 19 belegenen Grundstücke (Grösse 5395 qm) u. des dem Max Hahn zu Wien gehörenden u. in Wien XIV, Sechshausergürtel 9 belegenen Grundstückes. Das 1904 durch Anbau eines 4stöckigen Gebäudes vergrösserte Fabriketablissement in Hannover verfügt jetzt über 2 Dampfkessel von zus. 105 qm wasserbespülter Heizfläche, 2 Ventil-Dampfmasch. von 120 HP. Leistung, 3 Dynamomasch. von insgesamt 62 000 Watt Leistung u. 1 Accumulator von 236 Ampèrestunden. Das Grundstück in Wien, Sechshausergürtel 9 wurde 1905 für M. 60000 veräussert, dagegen daselbst das 9548 qm grosse Grundstück Missindorfstr. 21 für M. 111 823 erworben. Beschäftigt werden in den vereinigten Betrieben an 800 Beamte u. Arbeiter. Die Ges. war seit 1899 behufs Förderung der geschäftlichen Beziehungen in Ungarn mit einem grösseren Kapital bei der Firma Neuhold & Co., Telegraphen- u. Signalbauanstalt in Budapest beteiligt, welche 1900 vollständig übernommen u. in eine Filiale unter eigener Firma umgewandelt wurde. In Frankreich werden die Interessen der Ges. durch die Société Française des Téléphones, Système Berliner mit dem Sitze in Paris (sämtl. frs. 150 000 Aktien sind im Besitz der deut. Ges.), in England durch die The Sterling Telephone & Electric Co. in London gewahrt. Der Gesamtumsatz erhöhte sich 1905/06 um ca. 20% gegen das Vorjahr. Die Bilanzwerte der Anlagen weisen 1905/1906 M. 229 560 Zugänge auf. Summa der Kapital-Beteil. 30./6. 1906 M. 2 169 279 gegen M. 1 592 595 im Vorj. Das Konsortial-Kto von M. 230 000 repräsentiert den Buchwert einer Anzahl deutscher u. ausländ. Patente, welche im Verein mit mehreren Grossfirmen der Branche ausgebeutet werden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 11./12. 1899 um M. 500 000 in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900; von diesen neuen Aktien wurden begeben 200 Stück an die Ges. f. elektr. Unternehm. in Berlin zu 115%, die weiteren 300 Stück den Aktionären angeboten 5.—20./2. 1900 zu 115% abzügl. 4% Zs. bis 30./7. 1900. Weitere Erhöhung zwecks Herabminderung der Verbindlichkeiten der Ges. lt. G.-V. v. 18./9. 1902 um M. 500 000 in 500, ab 1./7. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 5.—19./1. 1903 zu 103% plus Stück-Zs. ab 1./7. 1902, u. zur Tilg. von Kredit. lt. G.-V. v. 21./11. 1904 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 neuen Aktien mit Div.-Recht ab 1./1. 1905, übernommen von einem Konsortium zu 120%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 1.—15./12. 1904 zu 125% u. Schlussscheinstempel. Agio mit M. 173 827 in den R.-F.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1906, aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges., rückzahlbar zu 102%, 50 Stücke Lit. A (Nr. 1—50) à M. 2000, 800 Lit. B (Nr. 51—850) à M. 1000, 200 Lit. C (Nr. 351—1050) à M. 500, lautend an Ordre der Disconto-Ges. in Berlin u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 bis längstens 1931 durch jährl. Ausl. vor Ende März auf 1./7.; ab 1914 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten, doch haftet die Ges. für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen u. darf vor gänzl. Tilg. derselben keine neue Anleihe aufnehmen, die den Gläubigern, abgesehen vom Zs.-Fuss, ein besseres Recht verleiht wie vorliegenden Oblig. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimm. Kurs in Berlin Ende 1906: 101.30%. Zugel. März 1906.

Hypotheken: M. 135 000 zu 4% auf den Grundstücken in Hannover, halbj. kündbar.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Direktion u. Beamte. vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Grundstücke 383 015, Gebäude 640 190, Masch. 273 080, Inventar, Utensil. u. Werkzeuge 95 777, allgem. Patentkto 1, Konsortial-Kto 230 000, Wechsel 29 275, Kassa 9557, Effekten u. Kautionen 33 835, Bankguth. 31 192, Debit. 686 052, Avale 10 000, Waren 1 033 026, Kapitalbeteilig.: Effekten 149 750, Guth. bei Filialen 2 019 529. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Obligat. 1 000 000, do. Zs.-Kto 22 500, Hypoth. 135 000, R.-F. 278 601 (Rückl. 16 609), Delkr.-Kto 50 000, R.-F. II 50 000, Kredit. 769 139, Avale 10 000. Div. 270 000, do. alte 90, Tant. an A.-R. 11 734, Vortrag 27 218. Sa. M. 5 624 283.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 268 581, Oblig.-Anleihe-Unk. 32 236, Abschreib. 76 299, Gewinn 325 562. — Kredit: Vortrag 20 435, Gewinn aus Waren u. Kapitalbeteilig. 682 245. Sa. M. 702 680.

Kurs Ende 1905—1906: 214, 200%. Zugel. Jan. 1905; erster Kurs am 20./1. 1905: 154%. Zugel. sind seit Jan. 1906 sämtl. 3000 Aktien. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898/99—1905/1906: 12, 14, 9, 0, 6, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Arthur Bloemendal, Hannover; Max Hahn, Wien.

Prokuristen: Sally Goldschmidt, Dr. Ludw. Rellstab, Hannover; C. Guttmann, Wien.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Justizrat G. Heinemann I., Hannover; Stellv. Geh. Justizrat u. K. K. Reg.-Rat Dr. Adolf Bachrach, Wien; Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Berlin; Dir. Jacob Berliner, Hannover; Bank-Dir. Viktor Muntendorf, Fabrikant Jul. Drucker, Brünn; Justizrat Dr. Benno Mühsam, Berlin; Kaiserl. Rat Carl Duschnitz, Wien.

Zahlstellen: Hannover: Ges.-Kasse, Dresdner Bank, Bank für Handel und Ind., Ephr. Meyer & Sohn; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein. *

Union Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, Schiffbauerdamm 22.

(In Liquidation.)

Gegründet: 15. 1. 1892; eingetr. 8./3. 1892. Die G.-V. v. 19./5. 1904 beschloss Auflös. der Ges. Die G.-V. v. 7./4. 1903 genehmigte die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin. (Siehe Jahrg. 1904/1905.) Der Vertrag war ab 1./7. 1903 auf 35 Jahre geschl. Die ausserord. G.-V. v. 19./5. 1904 beschl. jedoch, den Vertrag mit Wirkung v. 1./7. 1904 aufzuheben und ein Angebot der Allg. Elektricitäts-Ges. auf Übernahme des gesamten Unternehmens, also der Aktiven, der lauf. Geschäfte u. des Gewinns der Interessengemeinschaft mit Wirkung ab 1./7. 1903 anzunehmen; demgemäss wurde auch die Auflös. der Ges. beschlossen. Übergabe u. Zahlung erfolgte 1./7. 1904. Die A. E.-G. gewährleistete für die nicht umgetauschten Aktien 6% für 1903/1904. Die A. E.-G. hatte bereits im Febr.-März 1904 gegen Überlass. von M. 6 500 000 neuen ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien der A. E.-G. die Elektricitätswerke Werl, Neusalza, Soest, die Bahnanlage Elberfeld-Cronenberg sowie verschied. Effekten u. Beteil. der Union übernommen.

Der Umtausch der Aktien der Union E.-G. in solche der A. E.-G. fand folgendermassen statt: Die im Besitz der Firma Ludwig Loewe & Co. A.-G. befindl. M. 15 165 000 Union-Aktien wurden der A. E.-G. für M. 10 110 000, neue ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien überlassen unter Zuzahl. des anteilig entfallenden Bauschbetrags an Stempeln u. Kosten der Kapitalserhöhung, der Herstellung u. Stempelung der neuen Aktien von M. 278 025. Weitere M. 5 890 000 neue Aktien der A. E.-G. sind von der Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. unter der Verpflichtung übernommen worden, sie den Aktionären der Union zum Umtausch in der Weise anzubieten, dass gegen je M. 3000 Aktien der Union bei gleichzeitiger Barzahl. von M. 55 als anteiligen Kostenbauschbeitrag 2 neue ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien über je M. 1000 der A. E.-G. gegeben werden. Der Umtausch erfolgte im März bis 30./4. 1904. Der grösste Teil der noch in fremdem Besitz befindlichen Aktien ist gegen Aktien der A. E. G. umgetauscht worden. M. 6000 sind noch ausständig.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000. Wegen Erhöhungen s. Jahrg. 1904/1905 dieses Buches. In der Bilanz vom 30. 9. 1906 nur noch mit M. 2 880 000 zu Buch stehend.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900, unkündbar bis 1./1. 1906, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, auf Namen lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht sichergestellt. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Allg. Elektr.-Ges., Bank für Handel und Ind., Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdn. Bank, Nationalbank f. Deutschl., S. Bleichröder, Born & Busse, Delbrück, Leo & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Berlin u. Cöln: A. Schaaffh. Bankver.; Breslau: E. Heimann; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach; Aachen u. Köln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 99.50, 97.90, 101.75, 104.10, 103.80, 103%. Aufgel. 1./5. 1900 zu 100.75% plus 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1900. Den Inh. der Teilschuldverschreib. wurde der Umtausch gegen 4% zum Nennwert nicht vor dem 1./7. 1910 rückzahlb. Teilschuldverschreib. der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin mit Zs. seit 1./7. 1905 angeboten, deren Zulassung an der Berliner Börse sofort nach Ausgabe beantragt werden wird. Einreichung der Stücke bis 31./7. 1905, wobei auf jede Teilschuldverschreib. eine Umtauschvergütung von 1¾% = M. 17.50 gezahlt wurde. Die nicht eingereichten Stücke sind am 6./12. 1905 zur Rückzahl. auf 1./7. 1906 gekündigt worden.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; früher, bis 1902: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** I. Sem. 1 A. = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Guthaben bei der Allg. Elektricitäts-Ges., Berlin 11 609 279, Verlust 1 796 341. — Passiva: A.-K. 2 880 000, Oblig. 10 300 000, do. Zs.-Kto 225 000, alte Div. 620. Sa. M. 13 405 620.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 588 094, Handl.-Unk. 92 857, Interimskto für Ausbuchungen 371 382. — Kredit: Zs. 130 994, Miete 125 000, Verlust 1 796 340. Sa. M. 2 052 334.

Kurs Ende 1899—1903: In Berlin: 171.30, 134, 119.50, 119.50. 143.50%. Eingef. 9./1. 1899 zu 174%. Die Notiz der Aktien ist ab 1./7. 1904 eingestellt. **Dividenden:** 1893—1902: 0, 8, 10, 12, 12, 12, 10, 10, 6, 4%; 1903 (1./1.—30./6.): 0%; 1903/1904: 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Friedr. Vortmann, Dr. E. Sluzewski. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Dir. Paul Mamroth, Dr. Walther Rathenau, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse; Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein. *

Gas-Anstalten und Gasglühlicht-Fabriken, Wasser- und Eis-Werke.

Act.-Ges. für Gas und Elektricität in Köln, Göbenstr. 16.

Gegründet: 5./4. 1887 in Solingen, eingetragen 22./7. 1887; Sitz 1./10. 1888 nach Köln verlegt. Letzte Statutänd. v. 21./5. 1901.

Zweck: Errichtung, Erwerbung, Pachtung u. Betrieb von Gas-, Elektricitäts- u. Wasserwerken u. aller damit zus.hängenden Geschäfte im weitesten Umfange; Betrieb einer Eisengiesserei und anderer Zweige der Metallindustrie. Die Ges. betreibt in eigener Verwaltung folg. Gaswerke: 1) Merzig (Konc. bis 1918). — 2) Lüdenscheid (Konc. bis 1916). — 3) Ehrenbreitstein mit Anschlüssen nach Horchheim, Pfaffendorf (Konc. bis 1918) u. Niederlahnstein (Konc. bis 1924). — 4) Oeynhausen (Konc. bis 1919) mit Anschluss nach Rehme (Konc. bis 1929). — 5) Kusel (Konc. bis 1919). — 6) Stadthagen (Konc. bis 1920). — 7) Hemer mit Anschluss nach Westig (Konc. bis 1922). — 8) Ratingen (Konc. bis 1921). — 9) Eschweiler (Konc. bis 1909). — 10) Schalke (Konc. bis 1911) mit Anschlüssen nach Gelsenkirchen (Konc. bis 1910), Bismarck, Bulmke, Hüllen (Konc. bis 1925) und Ueckendorf (Konc. bis 1928). — 11) Rotthausen mit Anschlüssen nach Kray, Caternberg, Stoppenberg und Schonnebeck (Konc. bis 1932). — 12) Cuxhaven (Konc. bis 1929). — 13) Langendreer mit Anschluss nach Werne (Konc. bis 1925). — 14) Barop mit Anschluss nach Hombruch, Kirchhörde u. Menglinghausen (Konc. bis 1930). — 15) Niedermendig mit Anschluss nach Obermendig (Konc. bis 1929). — 16) Eickel mit Anschluss nach Wanne, Crange, Röhlinghausen, Günnigfeld (Konc. bis 1922 bezw. 1925) u. Hofstede. — 17) Buer mit Anschluss nach Horst u. Horstermark (Konc. bis 1949). — 18) Neustrelitz (Konc. bis 1934). — 19) Vallendar (Konc. bis 1929). — 20) Schleswig (Konc. bis 1923). — 21) Castrop mit Anschluss nach Obercastrop, Rauxel, Habinghorst (Konc. bis 1925). — 22) Borken mit Anschluss nach Gemen (Konc. bis 1933 bezw. 1930). — 23) Hassloch i. Pf. (Konc. bis 1932), neu erbaut, seit Okt. 1902 im Betrieb.

Mit sämtl. Städten bezw. Gemeinden (Ueckendorf ausgenommen), in welchen sich die genannten Werke befinden, bestehen Monopolverträge, und zwar meist sowohl für Gas wie für Elektric. Ein unentgeltl. Übergang nach Ablauf der Verträge kann nur stattfinden in Lüdenscheid und Eickel. Geringfügige Gewinn-Beteilig. bezw. Abgabe fester Beträge bestehen nur in 6 Gemeinden.

Gasabgabe 1902—1906: 14 441 830, 15 542 168, 16 596 781, 17 701 261, 19 570 396 cbm, Flammenzahl 132 101, 143 464, 157 557, 173 059, 188 815, Motorenanschluss 460, 501, 549, 597, 639 Stück. Länge sämtl. Strassenrohrsysteme 446 617, 457 965, 472 540, 493 900, 509 303 m.

Ferner besitzt die Ges. das Elektricitätswerk in Neheim i. Westf. (Konc. bis 1937); dasselbe erzeugte 1903—1906: 1 534 694, 1 506 614, 1 458 679, 1 528 991 Hektowattstunden, Anzahl der Strassenflammen 1906: 30 Bogenlampen à 6 Amp., 90 Glühlampen à 25 Normalkerzen, der Privatflammen 52 Bogen- u. 3903 Glühlampen, Motore waren angeschlossen 47 Stück mit 179 HP.

Die Ges. besitzt in Cöln-Ehrenfeld ihre Hauptwerkstatt u. erwarb 1899 die Eisengiesserei von v. Köppen & Cie. daselbst für M. 880 000. Specialität: Alle Giessereiartikel, Ornamentguss etc., vornehmlich Kandelaber u. Wandarme für Laternen. Die Giesserei fertigte 1906 ca. 2 000 000 kg Eisenguss u. arbeitete zu lohnenderen Preisen mit steigendem Gewinn.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./6. 1887 um M. 250 000, lt. G.-V. v. 28./3. 1888 um M. 650 000, lt. G.-V. v. 30./6. 1890 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 29./6. 1893 um M. 500 000, lt. G.-V. v. 29./6. 1896 um M. 500 000 u. lt. G.-V. v. 29./6. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von der Bergisch Märk. Bank in Elberfeld zu 112.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 1 500 000 v. 5.—20./1. 1900 zu 118.50%, ferner M. 1 500 000 anderweitig 20./1. 1900 zu 121.50%. Die G.-V. v. 21./5. 1901 beschloss zwecks Konsolidierung des Unternehmens weitere Erhöhung um M. 2 500 000 (auf M. 8 000 000) in 2500, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären 11 : 5 v. 1.—28./5. 1902 zu 107.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 und Schlussnotenstempel. Die Verwalt. wird, sobald die Geldverhältnisse günstiger geworden sind, zur Abstossung der ca. M. 3 500 000 betragenden Bankschulden die Ausgabe neuer Aktien oder Oblig. in Aussicht nehmen.

Anleihe: M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) à M. 1000, auf Namen der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 in längstens 33 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. März auf 1. Okt.; von 1905 ab hat die Ges. das Recht, die Tilg. jederzeit zu verstärken oder den ganzen Anleiherest zur Rückzahlung zu bringen. Eine besondere hypothekarische Sicherheit erhielt die neue Anleihe nicht, sodass ihre Inhaber keine besseren Rechte auf das Vermögen der Ges. besitzen, wie alle übrigen Gläubiger; dagegen darf die Ges. bis zur völligen Rückzahlung der Anleihe keine anderweite Anleihe mit irgendwelchem Vorrecht aufnehmen, auch darf sie gleichberechtigte Anleihen nur bis zur Höhe des A.-K. kontrahieren. Verj. der Coup. und Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlstellen wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 4 864 000. Die Anleihe diente mit M. 2 000 000 zur Konvertierung der 4% Anleihe von 1897, der Rest zur Stärkung der Betriebsmittel. Kurs in Berlin Ende 1900—1906: 100, 100, 101.60, 102, 103.20, 102.50, 100.25%. Aufgelegt M. 3 000 000 am

2./9. 1900 zu 100%; restl. M. 2 000 000 wurden 1901 von der Berg. Märk. u. der Deutschen Bank übernommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 25 000), 5% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. einschl. des Fixums soll 7½% des gesamten Reingewinns nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Mobil. u. Geräte 1, Kto der Werke 18 803 254, Geschäftshaus 258 810, Kaut. 52 557, Debit. 174 169, Avale 43 000, Effekten 3200, Diverse 4724, Kassa 2811. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 4 864 000, do. Zs.-Kto 59 535, do. Tilg.-Kto 13 390, Kaut. 52 557, Kredit. 3 483 563, Avale 43 000, Abschreib. 1 515 000, R.-F. 620 905 (Rückl. 30 949), Ern.-F. 100 000 (Rückl. 50 000), Tant. an A.-R. 25 000, Arb.-Unterst.-F. 25 000, Tant. 39 131, Div. 480 000, do. alte 2095, Vortrag 19 350. Sa. M. 19 342 528.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 167 131, allg. Unk. 59 463, Gehälter 72 745, Oblig.-Zs.-Kto 221 242, Oblig.-Auslos.-Kto 2280, Geschäftshaus-Unterhalt. 3140, Abschreib. 250 627, feste Vergüt. an A.-R. 25 000, Gewinn 644 431. — Kredit: Vortrag 25 433, Bruttogewinn der Werke, sowie Ertrag des Geschäftshauses 1 420 628. Sa. M. 1 446 061.

Kurs Ende 1900—1906: 116.60, 110.50, 114.50, 103, 119, 118, 120%. Zugel. M. 5 500 000, hiervon zur Subskription durch die Zahlstellen aufgelegt M. 1 500 000 am 20./1. 1900 zu 121.50%. Erster Kurs 27./1. 1900: 121.50%. Notiert in Berlin. Lieferbar seit Nov. 1902 sämtl. Stücke.

Dividenden 1891—1906: 4, 4, 4¼, 4½, 4¾, 5, 6, 7½, 8, 8, 7, 5, 5, 5½, 6, 6%. Coup.-Verj.: gesetzl. Frist.

Direktion: Gen.-Dir. Oscar Ritter. **Prokuristen:** Max Röseler, Karl Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Arth. Schuchart, Geh. Bergrat Dr. Weidtman, Elberfeld; Ing. Dr. G. Stricker, Wien; Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. E. Kirdorf, Rheinelbe b. Gelsenkirchen; Gen.-Dir. Jul. Nolte, Berlin; Alb. Gierlich, Solingen.

Zahlstellen: Köln: Gesellschaftskasse; Elberfeld u. Köln: Berg. Märk. Bank und deren übrige Niederlassungen; Berlin: Deutsche Bank. *

Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: 1857. Letzte Statutänd. 24./4. 1899. **Zweck:** Erzeugung und Absatz von Gas, sowie Verwertung der Nebenprodukte; Ausführung und Betrieb von Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen; Erwerb resp. Pachtung und Errichtung von Anlagen jeder Art, welche zur Erreichung der genannten Zwecke erforderlich sind, sowie Beteiligung an derartigen Unternehm. Die Ges. besitzt und betreibt 15 Gasanstalten: Calbe a. S. (1./7. 1936), Köthen i. Anhalt (31./12. 1912), Uelzen (16./6. 1912), Langensalza (31./12. 1918), Reichenbach i. Schles. (1./10. 1908), Langenbielau (jeweils auf 1./10. mit einjähr. Frist kündbar), Werder a. H. (1917), Oldesloe (15./5. 1914), Eisleben (10./11. 1908) und Lemgo (1./1. 1919), sowie ein Stadtgeschäft für Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen in Magdeburg. 1904 erwarb die Ges. die Gasanstalten in Rheinsberg, Ketzin, Mittenwalde und Düben, sowie 1907 in Bad Sulza, und ist in die mit den betr. Gemeinden bestehenden Betriebsverträge eingetreten. Ferner hat sie noch den Betrieb der 3 Werke der Lothringer-Luxemburger Gas-Ges. m. b. H. in Hayingen, Algringen, Nilvingen, Kneuttingen, Deutsch-Oth und Düdelingen übernommen. Das Kapital dieser Ges. beträgt nom. M. 1 000 000, woran die Allg. Gas-A.-G. mit M. 999 000 beteiligt ist. Die zum Erwerb aller dieser Anlagen nötigen Mittel wurden durch Aufnahme unten aufgeführter Anleihe beschafft. An allen genannten Orten steht der Ges. das Recht der Ausschliesslichkeit zu; dies erstreckt sich auf jede Beleucht.-Methode, sowie überhaupt auf alle Kraftleitungen, namentlich Elektricität. Die Verträge laufen ab: Rheinsberg 1953, Ketzin 1939, Mittenwalde u. Düben 1930, Hayingen, Algringen, Fentsch, Nilvingen, Kneuttingen, Deutsch-Oth 1939; Düdelingen 1932. Besondere Abgaben sind nur in Calbe, Cöthen, Lemgo und Reichenbach zu entrichten. Die Bauwerte der Gaswerke und des Stadtgeschäfts erhöhten sich 1906 um M. 337 235 und erreichten Ende 1906 nach unentgeldlicher Abtretung des Gaswerks Prenzlau M. 5 298 153 Gesamtwert. Die 3 Werke der Lothringer-Luxemburger Ges. warfen 1905 u. 1906 für die Magdeburger Ges. M. 35 917 bezw. 37 071 Gewinn ab.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Urspr. M. 1 041 300, erhöht 1871 auf M. 1 500 000. Bis Ende 1874 waren dann M. 1 800 000, von 1875 bis Ende 1878 M. 2 219 100, von 1879 bis Ende 1881 M. 2 400 000, bis Ende 1882 M. 2 613 000 div.-ber. Ab 1./1. 1883 nahm das ganze Kapital an der Div. teil. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Produktionsverhältnisse:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Gasabgabe	cbm	5 651 302	5 987 134	6 696 075	5 209 610	6 015 984	6 899 070	7 411 408
Selbstverbrauch . . .	„	113 558	120 007	129 264	98 980	115 098	120 935	130 966
Verlust	„	316 339	423 362	395 910	317 816	407 706	406 449	468 793
Kohlenbedarf	hl	237 123	253 301	262 193	232 945	295 834	311 852	332 264
bei Flammen . .	Stück	63 047	66 582	70 921	67 075	76 633	81 764	86 477
Pro hl Kohlen .	Gas cbm	23,8	23,6	23,7	24,2	23,7	23,8	24,1
„ .	Koks % hl	1,44	1,42	1,45	1,49	1,47	1,47	1,47
„ .	Teer kg	3,9	3,86	3,78	3,98	3,99	3.87	4,24

Hypotheken-Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 7./4. 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, auf Namen der Deutschen Bank in Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Auslos. von mind. 2% u. ersparten Zs. vor dem 1./10. (zuerst 1909) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 3 monatl. Frist ab 1910 vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe, welche zum Erwerb obengenannter 7 neuer Gasanstalten diente, ist der Pfandhalterin Hypothek bestellt auf das Magdeburger Geschäftshaus u. 9 Gasanstaltsgrundstücke der Ges. (Köthen, Uelzen, Langensalza, Werder a. H., Ketzin, Mittenwalde, Langenbielau, Calbe a. S. u. Eisleben) mit M. 2 160 000 Gesamtbuchwert, und zwar mit Ausnahme einer Voreintragung von M. 196 000 zu 4 u. 3% in Eisleben zur ersten Stelle. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Verj. der Coup. u. Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 103, 102.50, —%. Zugelassen Sept. 1904; erster Kurs 14./9. 1904: 101.50%. Begeben sind M. 1 375 000.

Hypothek: M. 148 859, lastend auf Gaswerk Eisleben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann Sonderrücklagen zum Tilg.-, Ern.- u. Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. neben einer festen Jahresvergüt. von M. 6000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. — Der Tilg.- u. Ern.-F. umfasst hauptsächlich die Rücklagen für die Anstalten, bei welchen ein Übergang in den Besitz der betr. Stadtgemeinde vorgesehen ist. Derselbe ist zur Deckung von Verlusten oder Wertverminderungen bei den Gasanstalten, sowie zu Aufwendungen für Erneuerungen und Erweiterungen der Anlagen, soweit solche nicht den Baukonten belastet werden sollen, und von Ausgaben bestimmt, welche zum Zweck von Verlängerungen oder Abänderungen der Beleucht.-Verträge gemacht werden müssen. Der Disp.-F. dient zur Deckung von Verlusten, ausserordentl. Ausgaben und Abschreib.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Hauptkasse 116 290, Bureau-Utensil. 1098, Magazin 1156, Wechsel 1823, Effekten 16 857, do. des Feuerversich.-F. 19 244, Debit. 35 510, Kaut. 67 852, Konti der 14 Anstalten u. des Stadtgeschäfts 5 298 153, Lothringer-Luxemburger Gas-Ges. m. b. H., Stammeinlage 999 000, do. Abrechnungskto 440 268. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 1 375 000, do. Agio-Kto 2500, do. Zs.-Kto 27 700, R.-F. 300 000, Amort.- u. Ern.-F. 1 228 726 (Rückl. 124 000), Beamten-Pens.-F. 145 351, Unterst.-F. 4230, Feuerversich.-F. 22 286 (Rückl. 3000), Disp.-F. 72 915 (Rückl. 15 000), Kaut. 67 852, Hypoth. 148 859, do. Zs.-Kto 652, Kredit. 345 117, Div. 210 000, do. alte 1761, Tant. an Vorst. 5360, do. an A.-R. inkl. fester Vergüt. 10 452, Vortrag 28 488. Sa. M. 6 997 255.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bureau-Utensil. 624, Gen.-Unk. 58 581, Beamten-Pens.-F. 10 942, Unterst.-F. 3000, Kursverlust 15, Zs. 51 269, Gewinn 390 301. — Kredit: Vortrag 33 890, Kto d. Lothr.-Luxemburger Gas.-Ges. m. b. H. 37 071, Konti der 15 Anstalten u. des Stadtgeschäfts 443 771. Sa. M. 514 733.

Kurs Ende 1890—1906: 90.50, 86.40, 93.30, 102.50, 119.75, 122.10, 126.10, 129, 123.50, —, 126.75, 128.50, 136.50, 139, 130.10, 131, 136.10%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Dividenden 1886—1906: 7, 5, 4½, 4½, 4½, 4½, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 8, 7½, 7½, 6⅔, 7, 7, 7%. Zahlbar spät. am 1./5. Coup.-Verj.: 5 J. vom ersten Zahlungstage an gerechnet.

Direktion: C. Florin. **Prokuristen:** C. Günther, G. Blencke.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Hauptmann u. Stadtrat a. D. A. Bethe, Stellv. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stadtrat G. Neuschäfer, Kaufm. Max Pommer, Kaufm. Paul Burchardt, Magdeburg; Kgl. Baurat u. Gen.-Dir. Emil Blum, Berlin-Wilmersdorf.

Zahlstellen: Kassen der Gasanstalten der Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Allgemeine Gas- und Electricitäts-Gesellschaft in Bremen.

Gegründet: Am 10./2. 1898. Letzte Statutänd. v. 7./4. 1899 u. 14./5. 1901. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektricitäts- u. Wasserwerken u. sonstigen Anlagen, bei welchen Gas u. Elektricität als treibende Kraft verwendet wird; Beteiligung an der Gründung von A.-G., die Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektricitäts- u. Wasserwerken u. Anlagen, bei welchen Gas oder Elektricität als treibende Kraft verwendet wird, bezwecken; An- u. Verkauf von Aktien oder Schuldverschreibungen von A.-G., die den angegebenen Zweck verfolgen; Betrieb aller nach dem Ermessen des A.-R. mit den angegebenen Unternehmungen in Verbindung stehenden Geschäfte. Zur Erreichung dieses Zweckes hat sich die Ges. mit der Firma Carl Francke in Bremen zu gemeinsamer Thätigkeit verbunden, und zwar auf Grund eines Vertrages, welcher Herrn Francke verpflichtet, bis 1. Jan. 1909 alle von ihm zu erwerbenden Koncessionen für Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke der Ges. anzubieten. Entscheidet sich die Ges. für den Erwerb einer ihr angebotenen Koncession, so vergütet ihr die Firma Carl Francke die Hälfte der Koncessionsgebühr, wogegen die Ges. das betreffende Unternehmen entweder für eigene Rechnung durch die Firma Carl Francke ausführen zu lassen, oder einer zu gründenden A.-G. zu übertragen hat, welche die Ausführung des Unternehmens übernimmt und alle zu der betreffenden Anlage erforderlichen Bauten an die Firma Carl Francke überträgt. Eine Koncession, deren Übernahme von der Ges. abgelehnt ist, darf Carl Francke nicht mit anderen Personen oder Gesellschaften zu

anderen Bedingungen abschliessen, es sei denn, dass er der Allg. Gas- u. Elektricitäts-Ges. vorher Gelegenheit gegeben hatte, die Koncession zu diesen anderen Bedingungen zu erwerben. Die Firma Carl Francke ist ferner verpflichtet, bis 1. Jan. 1909, falls sie bereits bestehende Gas-, Elektricitäts- oder Wasserwerke erwirbt, die betreffenden Kaufverträge der Ges. anzubieten und auf deren innerhalb einer angemessenen Frist zu erklärendes Verlangen abzutreten. Der durch den Erwerb solcher Verträge erzielte Nutzen fällt zur Hälfte der Firma Carl Francke zu.

Für die im Besitz der Bremer Ges. befindlichen Aktien von Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Ges. garantiert Carl Francke eine gewisse Minimal-Div. für eine Reihe von Jahren mit der Massgabe, dass die Garantie unter bestimmten, im Vertrage näher ausgeführten Bedingungen erlischt. Falls Carl Francke auf Grund seiner Garantieverpflichtung in Anspruch genommen wird, ist die Allg. Gas- und Elektricitäts-Ges. zur Rückerstattung verpflichtet, insoweit der nach Verteilung einer 6% Div. an die Aktionäre erübrigende halbe Reingewinn dazu ausreicht. Vorläufig bildet das Vertragsverhältnis mit Carl Francke die alleinige Basis für die Geschäfte der Ges.

Die Ges. war Ende 1906 bei folgenden 40 Werken, bei denen sie sich einen massgebenden Einfluss gesichert hat, bei Allstedt, Arolsen, Beeskow, Berlinchen, Birnbaum, Bolchen i. L., Borkum, Bredow, Breisach, Brockau b. Breslau, Bütow, Château-Salins, Cölleda, Deutsch-Krone (Gas- u. Elektr.-Werk), Devant-les-Ponts, Dramburg, Drossen, Eberstadt bei Darmstadt, Freienwalde, Gifhorn, Griesheim, Gross- u. Klein-Räschen, Gr.-Ottersleben bei Magdeburg, Heidingsfeld, Hellevvetsluis, Hersbruck, Kolmar i. P., Krietern-Klettendorf, Montjoie, Nassau, Neuenahr (Gas- u. Elektr.-Werk), Nordhorn, Oettingen, Salbke, Schandau, St. Avold, Senftenberg, Sterkrade, Thailfingen, Vaals in Holland, Weisswasser, Züllchow (Elektr.-Werk) mit insges. M. 2 826 000 u. Holl. fl. 7600 Aktien u. M. 1 247 950 Anleihen beteiligt.

Die Gasabgabe der Werke betrug 1901—1906: 4 908 571, 5 660 224, 6 422 614, 7 158 531, 7 924 583, 8 993 806 cbm. Der Konsum bei den meisten Werken ist in der Zunahme begriffen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 7. April 1899 um M. 2 000 000, wovon M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 101.25% begeben wurden, welches 1/3 des Nettogewinnes = M. 19 081 aus der Emission der Ges. zu vergüten hatte. Die Ausgabe der restlichen M. 1 000 000 soll nach Bestimmung des A.-R. später erfolgen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Anteilscheinen von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. am 31. Jan. auf 1. Juli; ab 1. Juli 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist vorbehalten. Als Pfand für Kapital, Zinsen und Kosten hat die Ges. unter Übergabe der Dokumente und unter Bewilligung und Beantragung ihrer Umschreibung in den Grund- bezw. Hypothekenbüchern ihre Forderungen an 17 der obengenannten Gaswerke an die darleihende Firma J. Schultze & Wolde in Bremen übertragen. Diese Forderungen setzen sich aus den den Werken von der Bremer Ges. geleisteten Darlehen zus., welche sämtl. durch hypothek. Eintragungen an 1. Stelle gesichert sind. Das A.-K. der 17 Werke beträgt zus. M. 2 265 000. In den Bedingungen ist über Verj. der Stücke u. Coup. nichts ausdrücklich festgesetzt. Die Anleihe diente zur Übernahme weiterer Konc., Gewährung von Darlehen an die gebildeten Aktiengesellschaften u. Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Deutsche Nationalbank. Ende 1906 noch in Umlauf M. 938 000. Kurs in Bremen Ende 1900—1906: 100.50, 100, 101, 101.75, 102, 101.50, 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 5% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (wenigstens M. 5000), vom Überrest 1% Super-Div., vom weiter verbleibenden Gewinn erhält die Firma Carl Francke in Bremen lt. Vertrag vom 10. Okt. 1898 solange die Hälfte, bis sie für ihre auf Grund übernommener Garantien geleisteten Zahlungen nebst 5% Jahreszinsen Erstattung erhalten hat, während die andere Hälfte unter die Aktionäre verteilt wird, wenn die G.-V. nicht anderweitige Verwendung beschliesst. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten, welche den Gewinn übersteigen, in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% solange fort, bis der R.-F. die urspr. Höhe wieder erreicht hat.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktien von Gas- etc. Werken 2 782 468, Anleihen do. 1 231 209, Debit. 390 488, Mobil. 1, Kassa 177. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 938 000, do. Zs.-Kto 21 105, R.-F. 86 224 (Rückl. 8901), Kredit. 167 766, Unk.-Vortrag 1500, Div. 165 000, do. alte 460, Tant. an A.-R. 5000, Vortrag 19 288. Sa. M. 4 404 344.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Gehälter 7157, Einkommen- u. Firmensteuer 8229, Anleihe-Zs. 42 660, Gewinn 198 190. — Kredit: Vortrag 20 157, Zs. u. Div. 198 689, Konc.-Gebühren 15 250, Agio 17 580, Provis. 4561. Sa. M. 256 237.

Kurs der Aktien Ende 1899—1906: 100.90, 87.75, 68.80, —, 79.90, 84.25, 96, 98.50%. Aufgelegt 3./6. 1899 zu 112%. Erster Kurs in Berlin 10./6. 1899: 113.50%. Notiert in Berlin u. Bremen. (Kurs daselbst Ende 1902—1906: 75.25, 80, 84.25, 97, 98.50%.)

Dividenden 1898—1906: 6, 6, 4½, 4, 3¾, 4, 4, 6, 5½%. Auf Grund ihrer Div.-Garantien hat die Firma Carl Francke bis Ende 1906 im ganzen M. 466 714 bezahlt, welche Summe event. später an die Firma Carl Francke aus dem nach Zahlung von 6% Div. verbleib. halben Reingewinn der Ges. zurückzuzahlen ist. Der Vortrag auf 1905 ist ohne Anspruch auf Verrechnung seitens der Firma Carl Francke gemacht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Krollmann, H. Theuerkauf, Ing. Fritz Francke.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. J. C. H. Schlingmann, Stellv. Friedr. Hollmann, Carl Francke sen., Gottfr. Bergfeld, Dir. Herm. Aug. Ludwig Salzenberg, Arthur Stürenberg-Jung, Bremen: Dir. Herm. Boettcher, Hannover.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin, Köln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin, Bremen, Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Charlottenburger Wasserwerke zu Berlin,

Westend-Charlottenburg, Eschenallee 1.

Gegründet: 21. 8. 1878; eingetr. 27./8. 1878. Statutänd. 30./1. 1900, 30./1. 1901, 28./1. 1904 u. 15./11. 1906.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Wasserwerken. Die Ges. übernahm das Charlottenburger Wasserwerk am Teufelssee, u. zwar das auf fiskalischem, bis 1. Okt. 1931 bewilligten Terrain erbaute Wasserwerk mit Zubehör für M. 772 180, die übrigen Grundstücke für M. 128 000. Später wurde noch ein zweites Wasserwerk auf eigenem Grund und Boden am Wannsee (mit 91 Brunnen) errichtet. Das erstere speist Charlottenburg mit Westend. Die G.-V. vom 31./1. 1895 ermächtigte die Verw., den Wasserwerken der Stadt Charlottenburg diejenige Rechtsgestalt zu geben, welche in Bezug auf die der Stadt zustehenden Übernahmerechte zweckmässig erschien, und die Geschäftsführung einer etwa zu bildenden besonderen Ges. zu übernehmen. Für Charlottenburg ist ein zweites Wasserwerk am nördlichen Spreeufer angelegt worden. Die Konstituierung der neuen Ges. mit Wirkung ab 1./10. 1894 erfolgte am 12./2. 1895 unter der Firma Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H., mit einem Kapital von M. 12 004 500 (1898 um M. 1 000 000 erhöht, welche von der A.-G. Charlottenburger Wasserwerke übernommen wurden), wobei die alte Ges. M. 12 000 000 Einlage machte, und zwar M. 1 011 691 bar, M. 10 781 in Grundstücken, den Rest in Bauten, Anlagen, Materialien, Vorräten und Rechten.

Ankauf der Charlottenburger Werke durch die Stadt Charlottenburg: Vertragsmässig stand der Stadt Charlottenburg der Ankauf der das Stadtgebiet Charlottenburg versorgenden Werke am 1./10. 1905 zu. Es ist darüber zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt u. den Ges.-Organen gekommen, die im Klagewege ausgefochten wurden. Nachdem in dem Prozess mit der Stadtgemeinde Charlottenburg auch das Kammergericht zu Gunsten der Ges. entschieden hatte, ist zwischen den beiden Parteien ein Vergleich zustande gekommen. Die Stadtgemeinde hat die sämtlichen Anteilscheine der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. erworben und ist hierdurch am 1./10. 1906 in den Besitz derjenigen Anlagen gelangt, welche das Stadtgebiet Charlottenburg mit Wasser versorgen; ausserdem sind der Stadtgemeinde Grundstücke in erheblichem Umfang, welche der Förderstation Jungfernhaide u. dem Verwaltungsgrundstück unmittelbar benachbart waren, ohne Entgelt überlassen worden. Der Festsetzung des Kaufpreises der Anteilscheine haben im Wesentlichen die im Vertrage vom 16. Sept./25. Okt. 1884 vorgesehenen Bedingungen zugrunde gelegen. Im freien Kauf hat die Stadtgemeinde ausserdem auf Spandauer Gemeindegebiet belegene Grundstücke von der Ges. erworben. Die Stadt Charlottenburg zahlte für die Anteile der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. M. 14 900 000, sowie für die oben erwähnten Grundstücke M. 1 635 080. Der Abschluss des Vergleiches erfolgte durch Vertrag v. 27./9. 1906 und kommt das Ergebnis im vorliegenden Abschluss 1905/06 zur Verrechnung. Gemäss Vereinbarung erfolgt die Auszahlung des Kaufpreises für die Grundstücke am 2./1. 1907, die Auszahlung des Kaufpreises der Anteilscheine am 2./4. 1907. Aus dem Besitzstand der Akt.-Ges. verschwinden nunmehr die Anteile an der G. m. b. H. Der Erlös aus dem Verkauf der Charlottenburger Wasserwerke nebst Grundstücken, M. 16 535 080 abzügl. M. 528 980 Unkosten M. 16 006 099, fand lt. G.-V. v. 15./11. 1906 folgende Verwendung: M. 5 000 000 neue Aktien werden den alten Aktionären gratis überlassen (s. b. Kap.). Aus dem erzielten Überschuss wird ferner bestritten: die vertragsmässige Tant. des Vorst., M. 150 000 zur Deckung der Kosten und Stempel für die Neuemission, M. 500 000 zum R.-F., damit dieser auch nach der Kapitals-Erhöhung 10% des A.-K. beträgt, M. 150 000 zur Bildung eines Pens.-F., M. 895 000 als aussergewöhnliche Steuerreserve für die nächsten drei Jahre, M. 375 000 als Tant. des A.-R. aus dem Erlös. M. 4 500 000 kamen als 30% ausserord. Div. für 1905/06 zur Ausschüttung.

Die A.-G. hat Wasserlieferungsverträge in der Hauptsache mit folg. Gemeinden geschlossen: Schöneberg, Friedenau, Deutsch-Wilmersdorf, Steglitz, Gross-Lichterfelde, Tempelhof, Zehlendorf, Schlachtensee, Stolpe, Mariendorf, Rixdorf, Britz, Lankwitz, Nowawes, Neuendorf, Teltow, Johannisthal, Marienfelde, Dahlem, Kolonie u. Forst Grunewald, Schmargendorf, Treptow, Rudow, Stahnsdorf, Kl.-Machnow u. Buckow. — Die Dauer dieser Verträge ist verschieden. Bei Schöneberg dauert der Vertrag bis 1./1. 1920, gilt aber auf 10 Jahre verlängert, wenn er nicht 3 Jahre vor Ablauf gekündigt ist. Bei Friedenau gelten betr. der Dauer und Verlängerung dieselben Bestimmungen. Bei Wilmersdorf dauert die Koncessionsfrist bis zum 1./10. 1941, der Vertrag gilt aber auf je 10 Jahre verlängert, wenn nicht 3 Jahre vorher Kündigung erfolgt ist. Der Vertrag mit Steglitz vom 18./10. 1885 ist auf 30 Jahre abgeschlossen. Wird der Vertrag 3 Jahre vor dem Ablauf, d. i. bis zum 1./1. 1913, von keiner Seite gekündigt, so gilt er als auf 10 Jahre verlängert. Der Vertrag betr. Gross-Lichterfelde ist durch Cession erworben. Der Ver-

trag gilt bis 31./3. 1939 und verlängert sich um weitere 10 Jahre, wenn nicht 3 Jahre vor Ablauf gekündigt. Der Vertrag mit Tempelhof gilt bis zum 1./10. 1937. Erfolgt eine Kündigung dieses Vertrages nicht spät. 3 Jahre vor seinem Ablauf, so gilt derselbe auf weitere 10 Jahre verlängert. Der Vertrag mit Zehlendorf gilt bis 1./10. 1950. Verlängerung wie vorher. Der Vertrag mit Stolpe gilt bis 1./10. 1950. Verlängerung wie zuvor. Bei Mariendorf gilt der Vertrag bis 1./10. 1945, verlängert sich um je 10 Jahre, wenn nicht 3 Jahre vorher gekündigt. Der Vertrag mit Rixdorf gilt bis zum 1./10. 1937, gilt, wenn nicht 3 Jahre vorher gekündigt, auf weitere 10 Jahre verlängert. Bei Lankwitz gilt der Vertrag bis 1./4. 1939 u. auf weitere 10 Jahre verlängert, wenn er nicht spät. 3 Jahre vor Ablauf gekündigt ist. Die Konc. für Nowawes läuft bis 1./10. 1950, gilt immer auf weitere 10 Jahre verlängert, wenn nicht spät. 5 Jahre vor seinem Ablauf gekünd. ist. Dieselben Bestimmungen gelten auch für Neuendorf. Der Vertrag mit Teltow ist durch Cession erworben, gilt bis zum 1./10. 1949, gilt auf fernere 25 Jahre verlängert, wenn er nicht wenigstens 3 Jahre vor seinem Ablauf von einem der vertragschliessenden Teile gekündigt wird. Der Vertrag mit Johannisthal gilt bis 1./10. 1950, verlängert sich auf 10 Jahre, wenn nicht 5 Jahre vorher gekündigt ist. Der Vertrag mit Marienfelde gilt bis 1./10. 1950 und verlängert sich immer auf weitere 10 Jahre, wenn nicht spät. 5 Jahre vor seinem Ablauf gekündigt ist. Viele Verträge enthalten die „Meistbegünstigung", d. h., sofern die Ges. künftig einer Gemeinde günstigere Bedingungen hinsichtlich des Wassertarifs nebst zugehörigen Lieferungsbedingungen stellt, dass auch die anderen betr. Gemeinden darauf Anspruch haben. 1902 Übernahme des Conrad'schen Wasserwerkes u. dessen Rechte in der Kolonie Wannsee. 1903 Übernahme der Wasserversorgung von Britz u. Umgebung. — Die A.-G. besitzt Förderstationen zu Beelitzhof u. Johannisthal. Grundbesitz beträgt ungefähr 329 Morgen. Vom Fiskus wurden 1904 im Anschluss an die durch Brunnenanlage bereits erschlossene Strecke weitere 500 m am Wannsee erpachtet. Die Erweiterung des Rohrnetzes erforderte 1905/1906 einen Aufwand von M. 1 141 297.

Betriebsergebnisse:	Wassergelder	Anschlüsse	Rohrlänge	Wasserförderung	Div. d. Charlottenb. Wasserwerks G. m. b. H.
1898:	M. 867 771	6107	417 119,87 m	5 043 580 cbm	M. 559 117
1899:	„ 980 566	6709	464 478,79 „	5 801 430 „	„ 613 462
1900:	„ 1 115 813	7290	499 042,75 „	6 916 855 „	„ 686 232
1901:	„ 1 266 647	7852	537 056,21 „	8 126 564 „	„ 714 750
1902:	„ 1 322 035	8751	592 112,11 „	8 556 745 „	„ 726 887
1903:	„ 1 509 195	9735	645 012,01 „	10 098 494 „	„ 786 252
1904:	„ 1 850 916	10 856	714 676,64 „	12 465 548 „	„ 836 330
1905:	„ 2 030 935	12 119	789 225,30 „	13 917 917 „	„ 898 876
1906:	„ 2 380 349	13 483	876 365,14 „	16 789 770 „	„ 1 034 714

Kapital: M. 20 000 000 in 3330 Aktien (Nr. 1—3330) à M. 300 u. 19 001 Aktien (Nr. 3331 bis 22 331) à M. 1000. Eingezahlt waren 1900 (und für 1900/1901 div.-ber.) M. 11 000 000. Div.-ber. Kapital urspr. M. 1 000 200, dann Stand 30./9., u. zwar: 1887 M. 1 334 200, 1888 M. 2 000 000, 1889 M. 3 000 000, 1891 M. 4 000 000, 1892 M. 5 000 000, 1893 M. 7 000 000, 1894 M. 8 000 000; Erhöh. lt. G.-V. v. 22./10. 1898 zwecks Erweiterung der Anlagen um M. 4 000 000 in 4000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./10. 1898 pro r. t., übernommen von den Zahlstellen zu 112.50%, angeboten den Aktionären v. 24./11. bis 5./12. 1898 zum gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1898, voll eingezahlt seit 25./10. 1901; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue. Die G.-V. v. 28./1. 1904 beschloss zur Erschliessung neuer Wasserquellen in Beelitzhof, Rohrnetzerweiter. etc. Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 neuen, für 1904 u. 1905 nach Verhältnis ihrer Einzahl. div.-ber. Akt. à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 115% angeboten den Aktionären 1.—16./4. 1904 zu dem gleichen Kurse; auf je M. 4000 nom. alte Aktien kam dabei eine neue: voll eingezahlt seit März 1905. Die a.o. G.-V. v. 25./11. 1906 beschloss zum Ausbau des Unternehmens weitere Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 Aktien zu pari. Die neuen Aktien nehmen an dem Reingewinn der Ges. vom 1./4. 1907 bis 30./9. 1908 bis zu 4% teil. Nach diesem Zeitpunkte gewähren sie volle Gewinn-Berechtigung. Den bisherigen Aktionären wurde das Bezugsrecht v. 15./4.– 3./5. 1907 im Verhältnis von 3:1 angeboten. Für die Aktionäre, die ihr Bezugsrecht ausüben wollten, erfolgte die Einzahlung mit 100% seitens der Ges. aus dem Verkaufs-Gewinn der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. Diejenigen Aktionäre, welche das Bezugsrecht auf die neuen Aktien nicht ausübten, erhielten an Stelle des Bezugsrechtes eine weitere Div. von $33^1/_3$%.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1. Juli 1900—1925 durch Pari-Ausl. im Febr. (zuerst 1900) auf 1. Juli; kann ab 1. Febr. 1900 beliebig verstärkt, auch ganz gekündigt werden. Noch in Umlauf am 30./9. 1906 M. 2 680 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—1906: 102, 102.10, 101.10, —, 98.50, 100.70, —, 101.75, 99.50, 100, 99.90%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 21./2. 1895 zu 102%, 1894/95 u. 1895/96 noch je M. 500 000, Rest begeben 1896/97. Notiert in Berlin. Die Anleihe ist nicht hypothekarisch eingetragen. Diese Anleihe wurde am 11./2. 1907 zum 1./7. 1907 gekündigt.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., alsdann bis 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Kassa 1690, ausstehende Forder. 1 280 007, do. an die Stadt Charlottenburg 16 535 080 ab 528 980 Unk., bleiben 16 006 099, do. Div. der Charlottenburger Wasserwerke 1 034 714, Grundstücke 1 781 564, Gebäude 1 457 027, Filter u. Reinwasserbassin 1 461 447, Hafen 12 961, Masch. 1 224 221, Brunnen 351 001, Rohrnetz 9 961 793, Telegraphenanlage 11 234, Brücken u. Geleise 7736, Fuhrwerk 1, Geschäftsutensil. 1, Kaut. 2000, Kaut.-Effekten 18 920, vorausbez. Versich. 6962, Bestände für Masch.-Betrieb 26 547, do. Rohrnetz 160 617, do. Anschlussleit. 639 277, do. Unterhalt. des Fuhrwerks 238, do. der Telegraphenleit. 1. — Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig. 2 680 000, Buchgläubiger 1 527 564, Kaut.-Effekten 18 920, Bar-Kaut. 26 693, alte Div. 4606, rückst. verloste Oblig. 1000, R.-F. 1 500 000, Gewinn zus. 14 687 284, davon Einzahl. auf Aktien u. R.-F. 5 500 000, do. z. Pens.-F. 150 000, Kosten, Stempel, Tant., Steuerreserve 1 608 431, 30 + 17% Div. auf 15 000 000 gleich 7 050 000, Tant. für A.-R. u. Dir. 210 756, Vortrag 168 096. Sa. M. 35 446 068.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Masch.-Betrieb 183 846, Rohrnetzbetrieb 21 451, Brunnen-Unterhalt. 517, Telegr.- do. 443, Gehälter 100 956, allg. Geschäfts-Unk. 311 773, Fuhrwerksbetrieb 12 906, Zs. 127 541, Abschreib. 244 324, Gewinn a) aus Verkäufen von Grundstücken und Anteilscheinen 11 867 338, b) aus dem Betrieb 2 819 945. — Kredit: Wassergelder, Messermieten, ausgef. Arbeiten etc. 2 781 330, Div. der Charlottenb. Wasserwerke 1 034 714, verf. Aktien-Div. 39, Grundstücksertrag 7622, Ertrag aus Verkäufen von Grundstücken u. Anteilscheinen 11 867 338. Sa. M. 15 691 046.

Kurs Ende 1888—1906: 208.50, 215, 202.50, 215, 221, 175, 180.25, 207.25, 243, 299, 296.25, 270, 266, 265.50, 290, 340.75, 286, 328.80, 420%. Eingef. 23./10. 1888 zu 255%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/1906: 7½, 6, 7, 8½, 10, 10¼, 9½, 8, 9, 10¼, 11, 12, 12½, 13¼, 13¼, 13¼, 14, 15¾, 15¾, 17%. Ausserdem kamen für 1905/06 aus dem Verkaufsgewinn der Charlottenburger Wasserwerke G. m. b. H. 30% pro Aktie zur Auszahlung, gezahlt ab 1./4. 1907. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludw. Wellmann, Westend; Bank-Dir. Eug. Ellon, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Herrm. Frenkel, Bankier Mor. Frenkel, Komm.-Rat Siegm. Aschrott, Bankier Ad. Schwabacher, Ing. Carl Mennicke, Major a. D. Herm. Rothenberger, Dr. Curt Goldschmidt, Berlin. **Prokurist:** O. Burau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., S. Frenkel. *

Continentale Wasserwerks-Gesellschaft in Berlin,

C. Am Königsgraben 21/22.

Gegründet: 2./12. 1895; eingetr. 21./12. 1895. Letzte Statutänd. 29./12. 1902. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Geschäfte aller Art, die sich auf den Bau u. Betrieb von Wasser- u. Kanalisationswerken u. anderen, mit solchen Werken in Zus.hang stehenden oder ähnlichen Zwecken dienend. Anlagen beziehen. Übernahme des Baues u. Betriebes solcher Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb bestehend. Anlagen u. Beteilig. an Unternehm. dieser Art. Im Mai 1906 befanden sich im Besitze u. Betriebe der Ges. die Wasserwerke in Bergen, Nauen, Demmin, Rheinau, Bant-Heppens-Neuende, Kirchheimbolanden, Thale, Artern, Borken, Schiltigheim-Bischheim-Höhnheim, sowie die Gas- u. Wasserwerke Strelno u. Bensberg; ferner besass sie 3/5 der Aktien (M. 108 000) des Wasserwerkes Oppenheim (Div. 1901—1905: 7½, 7½, 7½, 8, 8%) u. fast das ganze Kapital der Wasser- u. Elektric.-Werke Neumünster G. m. b. H., sowie M. 710 000 Stammanteil der Wasserwerks- u. Kanalisationsbauten O. Smreker G. m. b. H. in Mannheim. Die Reorganisation der Compagnie des Eaux de Skutari et Kadikeui zu Constantinopel ist völlig durchgeführt. Die Berliner Ges. hat nahezu 2/3 der Aktien u. 90% der Schuldtitel dieser Wasserwerks-Ges. erworben, welche 1904—1905 7, 7½% Div. ausgeschüttet hat. Diese Werte sind mit dem Kostenpreise unter Beteilig.-Kto in der Bilanz verbucht. Die oben genannten Orte sind berechtigt, die Werke event. auch vor Ablauf der Konc. unter bestimmten Bedingungen selbst käuflich zu übernehmen. Die Künd. hat 1 Jahr vor Ablauf der Konc. zu erfolgen; erfolgt sie nicht, so verlängert sich die Konc. auf 5 Jahre; danach jährl. Künd., event. hat der Koncessionar den Betrieb ungestört fortzusetzen. Für das Rheinauer Werk sind der Ges. seitens der dortigen Terrain-Ges. M. 75 000 jährl. Brutto-Einnahme garantiert ausschl. Wassermessermiete und zuzügl. 5% Zs. für die Grunderwerbskosten. Die etwa geleisteten Zuzahl. sind der genannten Ges. mit 4% Zs. aus der Hälfte der Brutto-Einnahme über M. 75 000 zurückzuerstatten. Infolge der Zahlungsschwierigkeiten, in welche die Rheinau-Ges. 1902 geriet, wurde die Grundlage für die der Wasserwerks-Ges. für die Wasserversorgung des Rheinau-Geländes garantierten Beträge in Frage gestellt und die Forderung an die Rheinau-Ges. entsprechend durch Abschreib. gekürzt. Die Angelegenheit geht 1906 ihrer endgültigen Regelung entgegen. — Aus früherem Friedrichsfelder Grundbesitz der Ges. sind noch 22 500 qm unveräussert u. stehen mit M. 1 zu Buche; ausserdem besitzt die Ges. ein 500 qm grosses Grundstück in Nierstein a. Rh. mit Wohnhaus. — Anzahl der Hausanschlüsse bei den Werken der Ges. Ende 1902—1905: 4440, 3509, 6692, 8036. — Im Anschl. an den Erwerb des Wasserwerks der Stadt Unna durch das Wasserwerk für das nördliche

westfäl. Kohlenrevier in Gelsenkirchen ist 1905 auch eine Vereinbarung zwischen diesem u. der Continentalen Wasserwerks-Ges. zustande gekommen, wonach die letztere von der Errichtung des geplanten Industriewasserwerks für den Landkreis Hamm absieht u. ihre diesbezüglichen Rechte u. Verträge an das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier gegen Übernahme einer entsprechenden Beteil. an letzteren (M. 500 000 neue Aktien zu 200%) übertragen hat.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000; hiervon sind die Nr. 1—3500 voll, die übrigen mit 25% eingezahlt, zus. also M. 3 875 000.

Anleihen: Die Anleihen sollen nicht höher sein, als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte nach der letzten Bilanz, auch den vierfachen Betrag des A.-K. nicht übersteigen. I. M. 4 000 000 in jetzt auf 4½% abgest. (bis 1901 4%) Teilschuldverschreib. v. 9./2. 1898, rückzahlb. zu 103%, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000 Lit. A, 4000 Stücke (Nr. 1—4000) à M. 500 Lit. B, lautend auf Namen des Bankhauses von der Heydt & Co. in Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 binnen 40 Jahren durch jährl. Ausl. am 1./7. (zuerst 1899) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkünd. jederzeit zulässig, ebenso Konvertierung. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (K.) Sicherheit ist nicht bestellt. Kurs der 4% Stücke in Berlin Ende 1898 bis 1901: 101.40, 99, 96.70, —%. Aufgelegt 5. u. 6./5. 1898 M. 2 000 000 zu 102.25%. Notiz eingestellt 22./5. 1902. Als Äquivalent für die Erhöhung des Zinsfusses wurde von den Besitzern der bereits ausgegebenen M. 2 000 000 1% Zuzahl. auf den Nom.-Betrag verlangt, die bei der Abstempelung der Stücke, welche bis 15./4. 1901 zu erfolgen hatte, zu leisten war. Es sind nicht alle Stücke abgestempelt. Die bis 1902 noch nicht ausgegebenen M. 2 000 000, abzügl. bereits getilgter M. 26 000, also M. 1 974 000 sind Juni 1902 zur Börsennotiz zugelassen u. 10./6. 1902 zu 100.50% plus 4½% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 zur Subskription aufgelegt. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 100.60, 100.80, 101.75, 101.75, 103%; erster Kurs 16./6. 1902: 100.60%. Noch in Umlauf Ende 1905 M. 3 622 000, wovon M. 3 750 500 zu 4½%, M. 12 500 zu 4%, ausgel. auf 2./1. 1905 waren M. 53 000.

II. M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., aufgenommen 1904 zur Stärkung der Betriebsmittel, rückzahlbar zu 103%, Stücke Reihe II 1500 (Nr. 1—1500) Lit. A à M. 1000, 3000 (Nr. 1—3000) Lit. B à M. 500, auf Namen der Bank für Handel u. Ind. oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. frühestens auf 1./7. 1906 mit 6monat. Frist vorgesehen. Die Anleihe hat kein dingliches Recht erhalten. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.). Zugel. M. 3 000 000, davon M. 2 000 000 am 10./12. 1904 zur Zeichn. zu 101% zuzügl. ½ Schlussscheinstempel u. 4½% Stück-Zs. aufgelegt. M. 697 500 waren Ende 1905 noch unbegeben. Mit obiger 4½% Anleihe I zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen bis 10% z. Spec.-R.-F., 7½% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester Jahresvergüt. pro Mitgl.), Rest Super-Div. Die G.-V. ist berechtigt, falls die zu verteilende Super-Div. 2% des eingezahlten A.-K. übersteigt, zu beschliessen, dass der Überschuss ganz oder zum Teil, und zwar tantiemefrei, entweder einem Div.-R.-F. überwiesen wird, solange dieser 15% des A.-K. nicht übersteigt, der zur Verteilung einer Jahres-Div. von höchstens 7½% herangezogen werden kann, oder auf neue Rechnung vorgetragen wird. Dieser Gewinnvortrag darf in keinem der folgenden Jahre mit mehr als ⅓ zur Div.-Verteilung benutzt werden. Gewinne, welche aus Verkäufen von Vermögensgegenständen der Ges. herrühren und nicht durch Verluste des betreffenden Jahres aufgezehrt oder zu ausserord. Abschreib. anderer Vermögensgegenstände verwendet werden, müssen, soweit ohne diese Gewinne bereits eine Super-Div. von 3½% verteilt werden kann, entweder dem Div.-R.-F. zugeführt oder auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kapitalkto Wasserwerk Bergen 343 475, do. Nauen 376 260, do. Demmin 413 065, do. Rheinau 1 079 551, do. Bant-Heppens-Neuende 1 401 678, do. Kirchheimbolanden 308 536, do. Thale a. H. 362 367, do. Gas- u. Wasserwerk Strelno 393 671, do. Bensberg 546 211, do. Wasserwerk Artern 396 271, do. Borken 198 758, Baukto Wasserwerk Schiltigheim 499 295, Beteil.-Kto 2 666 776, Grundbesitz 24 284, Material 5470, Hypoth. 30 000, Effekten 183 216, Mobil. 1, Kassa 1061, Bankguth. 995 699, Bilanzsalden bei eigenen Unternehm. 254 480, Debit. 518 139. — Passiva: A.-K. einbez. 3 875 000, Oblig. 5 924 500, do. Tilg.-Kto 84 975, do. Zs.-Kto 134 330, R.-F. 62 929 (Rückl. 14 487), ausserord. R.-F. 54 921 (Rückl. 6479), Div.-R.-F. 160 000, Abschreib. u. Ern.-F. 240 982, Div. 290 625. do. alte 6685, diverse Kredit. 65 565, Tant. an A.-R. 10 172, Vortrag 44 903. Sa. M. 10 997 764.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 52 307, Steuern 12 071, Zs.-Saldo 211 557, Oblig.-Agio 2415, Abschreib.- u. Ern.-F. 47 690, Abschreib. auf Mobil. 70, Vergütung an Gemeinde Lichtenberg wegen Differenz in dem Flächeninhalt des verkauften Gebäudes 651, Gewinn 366 666. — Kredit: Vortrag 76 927, Einnahmen aus eigenen Werken u. aus Beteilig. etc. 615 900, Pacht 600. Sa. M. 693 427.

Kurs Ende 1901—1906: 125, 126, 125, 119.75, 136, 136.50%. Zugel. M. 2 500 000 (Aktien Nr. 1—2500, vollgezahlt seit 1./1. 1901). Erster Kurs 10./6. 1901: 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—1905: 5, 5½, 6, 6½, 6½, 7½, 6½, 6½, 6½, 7, 7½%. Cp.-V.: Nach gesetzl. Best.

Direktion: Ing. Max Ohler, Friedrichshagen; Wilhelm Olff, Carlshorst.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ing. Osc. Smreker, Mannheim; Stellv. Dr. Max Oechelhäuser, Wirkl. Geh.-Rat G. von Bonin, Exc., Komm.-Rat Alex. Lucas, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Ernst

Magnus, Berlin; Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt b. Wetter a. Ruhr; Gen.-Dir. Geh. Bergrat Dr. V. Weidtmann, Aachen. **Prokurist:** Chr. Curths.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalb. f. Deutschland, Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.

Gegründet: 12./3. 1855; eingetr. 2./4. 1864. Neues Statut 14./11. 1899; Änderung 12./12. 1900 u. 28./3. 1906.

Zweck: Bau u. Betrieb von Gasanstalten für Beleuchtung, Heizung, Krafterzeugung u. sonst. techn. Zwecke, einschl. Verarbeitung u. Nutzbarmachung der Nebenprodukte, der Herstellung von Beleuchtungseinricht. u. der fabrikmässigen Anfertigung von Apparaten, Werkzeugen, Vorrichtungen etc., die bei der Erzeugung oder dem Verbrauch des Gases in Anwendung kommen. Die Ges. ist ferner berechtigt, Gasanstalten in Pacht zu nehmen, sich auch mit Aktien oder sonstwie an allen Unternehm. zu beteiligen, welche sie nach dem Statut selbständig zu betreiben berechtigt ist oder welche die Nutzbarmachung oder den Verbrauch von Gas und seinen Nebenerzeugnissen zu fördern geeignet sind. Die Ges. ist in gleichem Umfange berechtigt, ihren Wirkungskreis auch auf andere Gebiete der Beleucht., Heizung u. Krafterzeugung, insbes. die Elektricität, auszudehnen. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl von In- u. Auslands-Patenten, sowie Gebrauchsmustern für ihre Fabrikationszweige.

Die Thätigkeit umfasst zunächst folg. 12 Beleucht.-Gebiete mit 20 Gasanstalten: 1) Frankfurt a. O. mit Tzschetzschnow, 2) Potsdam mit Neuendorf, Nowawes, Kl.-Glienicke, Wannsee, Drewitz, Gütergotz, Grossbeeren, Ruhlsdorf, Bornim, Bornstedt, Eiche u. Golm, 3) Dessau mit Alten, Ziebigk, Jonitz u. Oranienbaum, 4) Luckenwalde, 5) Rheydt mit Odenkirchen, Giesenkirchen, Schelsen, Wickrath, Rheindahlen, Wegberg, Beeck, 6) Hagen-Eckesey mit Vorhalle, Herdecke und Böle, 7) Warschau mit Praga (2 Gasanstalten), 8) Erfurt mit Ilversgehofen (2 Gasanstalten), 9) Nordhausen, 10) Gotha, 11) Ruhrort mit Laar, Beeck-Stockum und Meiderich mit Bruckhausen und Marxloh, 12) Herbesthal mit Lontzen und Welkenraedt. Ausserdem betreibt die Ges. in Dessau und Hagen-Eckesey ein Elektricitätswerk und in Dessau die „Centralwerkstatt", eine Fabrik für Gasmesser, Gasautomaten, Gaskoch- und Heizapparate, Badeöfen u. dergl., ferner in Warschau Fabriken zur chemischen Verarbeitung der Nebenprodukte der Gasfabrikation. Die Ges. betreibt ihre Gasanstalten und Elektricitätswerke auf Grund von Verträgen mit den betr. Städten und Gemeinden, welche der Ges. das alleinige Lieferungsrecht geben. In einigen Städten hat die Ges. das Recht dauernder freier Konkurrenz mit jeder anderen Gasanstalt, nach anderen Verträgen sind die betr. Gemeinden zum Ankaufe der Gasanstalt berechtigt. Machen sie von diesem Rechte keinen Gebrauch, so werden die Verträge entweder verlängert oder es tritt ebenfalls freie Konkurrenz ein. In einzelnen Verträgen ist der Ges. auch ein Vorzugsrecht für centrale Versorgung mit elektrischem Licht zugestanden. — Die Stadt M.-Gladbach hatte ihren zum 31./12. 1903 abgelaufenen Vertrag mit der Ges. zu diesem Tage gekündigt. Über verschiedene Streitfragen zwischen den Parteien kam 1902 ein Vergleich zustande. Hiernach hat die Ges. das ihr nach Ablauf des gegenwärtigen Monopolvertrages (1./1. 1904) zustehende Konkurrenzrecht gegen eine am 2./1. 1904 erfolgte Barzahlung von M. 1 100 000 u. 15 Jahreszahlungen zu M. 31 000, also gegen eine Gesamtentschädigung von M. 1 565 000 (welche auf Baukto der Anstalt M.-Gladbach abgeschrieben werden) aufgegeben. In diesem Gesamtbetrage ist die Kaufsumme für das Rohrnetz, die Gasuhren u. die Gegenstände der öffentl. Beleucht. mit M. 700 000 einbegriffen.

Neue Verträge für die Gasversorgung wurden 1906 mit der Stadt Herdecke im Beleuchtungsgebiet Hagen-Eckesey auf die Dauer von 10 bezw. 20 Jahren (bis 31./12. 1927) und mit der Gemeinde Golm bei Potsdam auf die Dauer von 47 Jahren (bis 1./7 1953) abgeschlossen. Da die Warschauer Gasanstalten bis zum Ablauf des Vertrages vollständig zu amortisieren sind, wurde ein besonderer Tilg.-F. gebildet. Der durch die unruhigen Zustände in Russland bewirkte Rückgang des Gaskonsums in Warschau schmälerte das Gewinnergebnis der Ges. für 1906 beträchtlich. In Frankf. a. O. wird gleichfalls eine 2. Fabrik erbaut. Zur Ausbeutung eines dem Chemiker der Ges. Dr. Bueb auf stehende Retortenöfen erteilten Patents hat sich die Ges. an der im März 1904 in Berlin gegründeten Dessauer Vertikalofen-Ges. m. b. H. beteiligt. 1906 beteiligte sich die Ges. an der Akt.-Ges. Westfäl-Kommunales Elektrizitätswerk Mark in Hagen mit M. 200 000, wovon vorerst 25 % eingezahlt sind.

Länge der Strassenrohre aller Anstalten Ende 1898—1906: 808 825, 843 269, 903 346, 939 126, 970 720, 1 046 043, 1 039 293, 1 108 045, 1 151 376 m.

		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Produktion . .	cbm	60 609 784	63 548 428	68 490 233	68 029 427	68 239 036	69 538 992
Selbstverbrauch .	„	616 018	569 238	590 779	599 991	912 534	947 252
Verlust	%	4,40	3,93	4,73	4,61	4,85	5,52
Kohlenbedarf . . .	dz	1 979 206	2 078 381	2 189 205	2 149 830	2 199 503	2 208 365

Kapital: M. 21 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 300 u. 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1872 um M. 3 000 000, ferner 1875 um M. 3 000 000; die G.-V. v. 12./12. 1900 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 3 000 000

in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1901, angeboten den Aktionären bis 21. 1. 1901 zu 150%; auf je nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Zur Ausführung von Neubauten erhöhte die G.-V. v. 28./3. 1906 das A.-K. weiter auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von M. 3 000 000 neuer Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1. 7. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 150 %, angeboten den Aktionären v. 9.—25./4. 1906 zu 156.50% ohne Stück-Zs. u. zuzügl. 1/2 Schlussnotenstempel, auf je M. 7200 nom. alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Vollzahlung bis spät. 1. 10. 1906. Agio mit M. 1 500 000 in R.-F. Frühere Kapitalsbewegung s. Jahrg. 1899/1900.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4 1/2% Prior.-Oblig., I. Em. von 1884, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke Lit. A à M. 500, 2000 Lit. B à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1890—1942 durch Verl. am 1./7. (zuerst 1889) auf 2./1. des nächstfolg. Jahres. Kurs Ende 1891—1906: 106.75, 106.50, 107.50, 109.50, 109.80, 108.70, 108.40, 107.20, 105.60, 106, 107.25, 108.25, —, 107.30, 107, 106.10%. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

II. M. 5 000 000 in 4 1/2% Prior.-Oblig., II. Em. von 1892, rückzahlbar zu 105%, 6000 Stücke Lit. C. à M. 500, 2000 Lit. D. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1896—1948 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1895) auf 2./1. (kann von 1904 an verstärkt werden). — Kurs Ende 1899—1906: 105.90, 106, 107.25, 108, —, 107.20, 106.90, 106%. Aufgelegt 23. 3. 1892 zu 103.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg. Von den Em. I u. II waren Ende 1906 noch in Umlauf M. 8 978 500.

III. M. 5 000 000 in 4% Prior.-Oblig., III. Em. von 1898, rückzahlbar zu 105%; 6000 Stücke à M. 500 und 2000 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1906—55 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1. (kann sofort verstärkt oder mit 6monat. Frist gekündigt werden). Kurs Ende 1898—1906: 104.80, 101.90, —, 102.75, —, 104.40, 104.70, 105, 102.40%. Aufgelegt 26./4. 1898 zu 104.50%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

IV. M. 3 000 000 in 4% Prior.-Oblig. IV. Em. von 1905, rückzahlbar zu 105%. 4000 Stücke Lit. G (Nr. 18 001—22 000) à M. 500, 1000 Lit. H (Nr. 6001—7000) à M. 1000, auf Inh. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1913 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. 1./7. (zuerst 1912) auf 2./1.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 104.50, 101.75%. Zugelassen April 1905; erster Kurs 19./5. 1905: 104.80%.

Alle 4 Anleihen haben gleiche Rechte. Verj. der Coup. 4 J. (F.) Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; sowie sämtliche deutsche Gasanstalten der Ges. Die Ges. hat sich verpflichtet, während der Dauer dieser Anleihen keinerlei hyp. Verpfändung ihrer gegenwärtigen oder zukünftigen Immobilien eintragen zu lassen, mit Ausnahme solcher Hypoth.-Bestellungen, welche etwa bei zukünftigen Abschlüssen oder Abänderungen von Beleuchtungsverträgen mit Gemeinden zur Bedingung gemacht werden. Von allen 4 Anleihen noch in Umlauf Ende 1906: M. 16 978 500.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März-April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 7 1/2% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 34 423, Direktorialgebäude 150 000. Mobil. des Centralbureaus 14 472, Laboratorium 55 889, Kaut. 71 466, Effekten 66 925, Beteilig. 85 501, Bankguth. 648 041, Gasanstalten, Elektr.-Werke u. Centralwerkstatt 56 793 941. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 16 978 500, do. Zs.-Kto 363 340, do. ausgel. 5775, Coqui'sches Legat 5080, Neubauer'sches Legat 5075, von Oechelhaeuser-F. 10 175, Stadtgemeinde Luckenwalde 142 678, Beamten-Pens.-Kasse 277 007, Versich.-Kto 683 657, R.-F. 4 305 772, Ergänz.-F. 1 000 000, Spec.-R.-F. 3 083 170, Ern.-F. 8 320 807 (Rückl. 650 000), Div. 1 560 000, do. alte 1290, Tant. an Vorst. 47 756, do. an A.-R. 57 309, Vortrag 73 264. Sa. M. 57 920 659.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 20 002, Versuche 5875, Oblig.-Zs. 724 207. Provis. 14 796. Agio 6268, Zs. 31 569, Gehälter u. Remun. 113 799, Beamten-Pens.-Kasse 28 128, Unterst. u. Pens. 74 876, Gen.-Unk. 62 127, Gewinn 2 388 331. — Kredit: Vortrag 146 441, Beteilig. 19 090, Gasanstalten, Elektr.-Werk u. Centralwerkstatt 3 304 451. Sa. M. 3 469 984.

Kurs der Aktien Ende 1887—1906: 162.10, 168.60, 179.50, 176, 155.50, 166, 173, 192.55, 204, 210.75, 231, 215.25, 214, 221.25, 214.25, 210.90, 209, 211.50, 202, 179%. (Junge Aktien 176.25%.) Die Aktien Nr. 2501—5000 zugelassen im Mai 1906. Notiert in Berlin, Magdeburg. Sämtliche Stücke sind seit Juni 1906 zugelassen.

Dividenden 1886—1906: 10, 9 1/2, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 12 1/2, 13 1/3, 14, 12, 10, 10, 10, 10, 8%. Zahlbar ab 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dr. ing. Wilh. von Oechelhäuser, Gen.-Dir.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Gen.-Dir. a. D. A. Bethe, Magdeburg; Stellv. Geh. Justizrat u. Gen.-Konsul Max Winterfeldt; Bankier Aug. Neubauer, Hamburg; Gen.-Dir. Jul. Nolte, Baurat Max Krause, Bank-Dir. Komm.-Rat R. Koch, Rob. Borchardt, Bankier L. Delbrück, Berlin; Oberbürgermeister Dr. E. Ebeling, Dessau.

Prokuristen: F. Geier, A. Kemper, Dr. J. Bueb, M. Niemann, G. Fähndrich, W. Klebe.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Anhalt-Dessauische Landesbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co., F. A. Neubauer; Leipzig: H. C. Plaut; Hamburg: Benedict Schönfeld & Co.; ferner die Verwalt. sämtl. Gasanstalten der Ges. *

Deutsche Gasglühlicht A.-G. in Berlin O. 17, Rotherstr. 20-23.

(Auergesellschaft.)

Gegründet: 20. 10. 1892; eingetr. 28. 11. 1892. Statutänd. 23. 1., 16. 11. 1901, 15./10. 1904, 25. 2. bzw. 30. 10. 1905 u. 16./4. 1907. Seit 15./10. 1904 bei der Firma der Zusatz „Auergesellschaft".

Zweck: 1. Verwertung des urspr. dem Dr. Auer von Welsbach erteilten, am 22. 9. 1900 abgelaufenen Gasglühlicht-Patents Nr. 39 162 nebst den bereits erteilten und noch zu erteilenden Zusatzpatenten innerhalb des Deutschen Reichs; 2. Anfertigung, Erwerbung und Veräusserung von Gegenständen, insbes. auch von Apparaten und Masch. auf dem Gebiete des Beleucht.- und Heizungswesens, der Wasserversorgung und der Kraftversorgung und auf dem Gebiete des Masch.-Wesens überhaupt, sowie Erwerb darauf bezügl. Patente u. Licenzen; 3. Erwerb, Pachtung, Erricht. oder Veräusser. von Anlagen, welche den zu 1 u. 2 gedachten Zwecken dienen, und die Beteilig. an Ges. aller Art, deren Geschäftsbetrieb zu den gedachten Zwecken in Beziehung steht.

Die Ges. hat 1900 mit der Österr. Gasglühlicht- u. Elektricitäts-Ges. in Wien einen Vertrag betr. Erwerb der neuen von Dr. Auer von Welsbach erfundenen elektr. Glühlampe (Osmium-Lampe) für Deutschland, Luxemburg u. Holland geschlossen. Danach hat die Österr. Gasglühlicht- und Elektr.-Ges. der Berliner Firma 99% der Rechte aus den fraglichen Patenten überlassen, während 1% Dr. Auer verbleibt. Die Österr. Ges. erhielt das Recht, M. 667 000 ab 1. 7. 1901 div.-ber. neue Aktien der Gasglühlicht-Ges. zu 110% zu zeichnen. Diese hat für die Fabrik. der neuen Lampe eine gesondert zu leitende Abteilung B errichtet; Dr. Auer von Welsbach erhält von dem Reingewinn 1%. Die Österr. Ges. erhält die Hälfte des Reingewinns der Abteil. B. Jedoch treten diese beiden Bestimmungen erst in Kraft, wenn der Reingewinn die Höhe von M. 500 000 erreicht hat und nur für den Mehrbetrag. Wird die Abteil. B in eine besondere A.-G. umgewandelt, so erhalten die Deutsche u. Österr. Ges. je M. 500 000 Aktien dieser Ges. Die D. G. A. bringt dafür die Abt. B ein. Die Österr. Ges. hat den Nominalbetrag ihrer Aktien bar einzuzahlen. Zur Gewinnung der nötigen Räume wurde mit der Berlin-Schöneberger Bau-Ges. ein Vertrag geschlossen, wonach letztere auf dem früher Struve & Soltmann'schen Terrain Ecke Alte Jakob- u. Hollmannstrasse, speciell für die Gasglühlicht-Ges. ein grosses Geschäfts- u. Fabrikgebäude (den „Auer-Hof") gegen Gewährung einer sich innerhalb des vereinbarten etwaigen Kaufpreises haltenden Hypoth. von M. 500 000, von der 1903 die erste Rate von M. 30 000 abbezahlt ist, errichtete und dieser dasselbe unter Einräumung des Kaufrechtes auf 12 Jahre mietsweise überliess. Die Fabrikation der Osmiumlampe hat nach Überwindung mannigfacher Schwierigkeiten 1903 begonnen u. befindet sich jetzt in gedeihlicher Entwickelung. Es ist ausdrücklich zu bemerken, dass der Erfinder Dr. Auer keine Haftung für die Neuheit oder Nützlichkeit seiner Erfindung übernommen hat u. in keiner Weise regresspflichtig ist, er hat für sein Patent ca. M. 1 000 000 erhalten. Aus Anlass der Organisations-Veränderungen bei der Österreichischen Auer-Ges. in Wien wurden 1904 die zwischen der Deutschen Gasglühlicht-A.-G. und der Österr. Ges. bestehenden Verträge neu geordnet. Die Deutsche Ges. hat die ausschl. Ausbeutung der Osmium-Lampen-Patente neben den schon bisher von ihr bearbeiteten Ländern Deutschland, Luxemburg u. Holland auch für England u. den sämtl. englischen Kolonien, ferner für Belgien, Südamerika u. Asien gegen Licenzabgabe übernommen. Auch hat die Österr. Ges. bei dieser Gelegenheit der Deutschen eine grössere Partie ihres Bestandes an Osmiummetall käuflich überlassen u. auf das Recht verzichtet, die Umwandlung der Osmium-Abteil. der Auer-Ges. in eine besondere A.-G. zu verlangen. 1904 Aufnahme des Exportes von Glühkörpern in bedeutendem Umfange. 1905 zur Beseitigung der Konkurrenz Ankauf der M. 900 000 Aktien der 1904 gegründeten A.-G. für Glühlicht-Industrie R. Feuer & Co. in Schöneberg mit Wirkung ab 1./7. 1904 und zu diesem Zweck laut G.-V. vom 25./2. 1905 Ausgabe von M. 750 000 neuer Aktien. Eine vollständige Vereinigung beider Ges. liegt nicht im Plane, doch ist die A.-G. Feuer & Co. laut G.-V. vom 13./11. 1905 in eine Kommandit-Ges. umgewandelt. Feuer & Co. betreiben einen grossen Export nach England. Die Auer-Ges. ist bei dem Erwerb der Feuer-Aktien gleichzeitig in die Beteil. von Feuer & Co. an der Nationalen Gasglühlicht-Ges. m. b. H. zu Schöneberg-Paris eingetreten. Das Glühkörpergeschäft, sowie in der elektrotechnischen Abteilung der Absatz der Auer-Oslampen hat 1905 an Ausdehnung gewonnen. Die Firma Richard Feuer & Co. ist vertragsmässig verpflichtet, das von ihr für die Glühstrumpf-Fabrikation benötigte Rohmaterial selbst zu verarbeiten. Hierzu bedurfte sie weiteres durch die Kapitalerhöhung 1905 beschafftes Betriebskapital sowie die Verfügung über eine Thorium-Fabrik. Um ihr letztere zu verschaffen, hat die Auer-Ges. sämtl. M. 20 000 Anteile der G. m. b. H. Chemische Fabrik Germania zu Oranienburg im Juli 1905 zu pari erworben und dieser Ges. die Geldmittel vorgestreckt, um die bisher ermieteten Fabrikgrundstücke eigentüml. zu erwerben. Der Kaufpreis betrug M. 435 000. In Anrechnung darauf wurden die auf den Grundstücken lastenden 4 bezw. 5% Hypoth. von M. 235 000 übernommen, während der Rest bar gezahlt wurde. Ausserdem hatte die Germania-Ges. für die Fabrikeinrichtung rund M. 97 300 investiert, welche Beträge derselben von der Auer-Ges. vorgestreckt sind. Die Ges. fabriziert Thorium nur für eigenen Verbrauch. Gleichzeitig mit Erwerb. der Anteile der Germania-Ges. erwarb die Auer-Ges. im Juli 1905 zu pari sämtl. Anteile M. 21 000 der Export-Gasglühlicht-Ges. m. b. H. in Weissensee, welche sich in gemieteten Räumen mit der Herstellung von Glühkörpern befasst. Das Betriebs-Kapital ist dieser Ges. von der

Auer-Ges. vorgestreckt; die Fabrikeinricht. derselben stand am 1./6. 1905 mit rund M. 108 900 zu Buche. Beide Ges. sowie die Fabrikgrundstücke der Chemischen Fabrik gehörten denselben Gesellschaftern und konnten nur zusammen erworben werden. Da sich die Glühkörperfabrikation der Auer-Ges. ausdehnt, und in absehbarer Zeit eine Vereinigung der verschiedenen Betriebe, die mittelbar von ihr abhängen, in Aussicht zu nehmen ist, so erschien es erforderlich, rechtzeitig für die Beschaffung von Fabrik und Geschäftsräumen zu sorgen, die allen vergrösserten Ansprüchen genügen würden. Dazu kommt, dass eine bedeutende Vergröss. der Fabrik für elektrische Glühlampen unabweisbar ist. Die Fabrikation elektr. Glühlampen der Ges. ist so weit gediehen, dass die Ges. zur Herstell. von Lampen-Spannungen bis ca. 120 Volt im Sept. 1906 übergehen konnte. Die Fabrikation dieser Osram-Lampen erfordert erheblich grössere Räume und eine eigene Anlage für Erzeugung der bei der Fabrikation benötigten ganz bedeutenden Mengen elektr. Energie. Die Ges. hat sich daher Ende 1905 an der Errichtung der Bau-Ges. Industriestätte Warschauer Brücke G. m. b. H. beteiligt, die den Zweck hat, ein für die Zwecke der Auer-Ges. geeignetes Grundstück zu erwerben und zu bebauen. Die Auer-Ges. hat dieses Grundstück nach Fertigstellung 1906/07 zunächst auf 15 Jahre mietweise übernommen. Eine Kontrolle der Bau-Ges. ist der Auer-Ges. dadurch gesichert, dass sie $^3/_4$ des auf M. 770 000 festgesetzten Stammkapitals dieser Bau-Ges. übernommen und sich den Rest durch Option gesichert hat. Das bisher von der Auer-Ges. mietsweise benutzte Grundstück Alte Jacobstrasse 139 wurde weitervermietet.

Aus den bei Gelegenheit der Erwerbung der Aktien von Feuer & Co. zum Zwecke von Abschreib. an die Auer-Ges. gezahlten M. 300 000 wurde bestimmungsgemäss ein Ern.-F. gebildet. Die Ges. hat 1905 mit der schweizerischen Gasglühlicht-A.-G. in Zürich einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die deutsche Ges. 500 neue Aktien zu nom. Frs. 250 der schweizerischen Ges. im Gesamtwerte von Frs. 125 000 übernommen hat. Zweck des Abkommens ist Herstellung einer Interessengemeinschaft zwischen den beiden Firmen.

Kapital: M. 5 600 000 in 5600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./12. 1892 um M. 65 000 (an Lindheim & Co.), lt. G.-V. v. 15./9. 1893 um M. 100 000 (an Jul. Pintsch), ferner lt. G.-V. v. 15./2. 1896 um M. 272 000 behufs Änderung der Verträge mit der Österr. Gasglühlicht-A.-G. in Wien und der Firma Pintsch in Berlin. Die G.-V. v. 23./1. 1901 beschloss zwecks Aufnahme der Fabrikation der Osmium-Lampe (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. um M. 667 000 in 667, ab 1./7. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000. Dieselben wurden von der Österr. Gasglühlicht- u. Elektr.-Ges. zu 110% franko Zs. übernommen. Agio mit M. 66 700 in den R.-F. Die Österr. Ges. überliess die Aktien zu 260% zuzügl. der Emiss.-Kosten an ein Konsortium unter Führung der Bankfirma Koppel & Co. in Berlin. Dasselbe hat von den übernommenen Aktien 579 den Aktionären 3 : 1 v. 23./1. bis 7./2. 1901 zu 308% zuzügl. M. 22 Aktienstempel u. Schlussscheinst. zum Bezuge angeboten Das Konsortium trug sämtl. mit der Ausgabe der neuen Aktien, sowie die aus Anlass der Erwerbung der neuen Erfindung oder sonst ihr erwachs. Kosten bis z. Höchstbetr. v. M. 240 000, wovon die Ges. 1900/1901 bereits M. 174 705 erhielt, restl. 1901/1902 empfangen hat. Die G.-V. v. 25./2. 1905 beschloss zwecks Erwerb des A.-K. von M. 900 000 der A.-G. für Glühlicht-Industrie R. Feuer & Co. in Schöneberg Ausgabe von M. 750 000 neuer, ab 1./7. 1904 div.-ber. Aktien. Die Aktien wurden von Feuer & Co. zu 110% übernommen und galten hiervon 100% durch Überlassung von 900 Aktien von Feuer & Co. als gezahlt, während das Agio von 10% von Feuer & Co. in den R.-F. der Auer-Ges. bar einzuzahlen war. Feuer & Co. haben die 750 Auer-Aktien einem Bankkonsortium zu rund 290% für M. 1 875 000 überlassen, welches 601 Stück bis 14./3. 1905 den Aktionären der Auer-Ges. zu 320% zuzügl. 4% St.-Zs. seit 1./7. 1904 u. Schlussscheinstempel 4 : 1 angeboten hat. Das Konsortium hatte die Unk. der Übernahme, Einführung der neuen Aktien an der Börse etc. zu tragen. Zur Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 30./10. 1905 weitere Erhöhung des A.-K. um M. 746 000 (auf M. 3 900 000) in 746 neuen, ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen vom Bankhause Koppel & Co in Berlin zu 325% nebst 4 Stück-Zs. ab 1./7. 1905, angeboten den Aktionären 630 Stück 5 : 1 v. 30./10.—15./11. 1905 zu 335% u. Stück-Zs. Agio dieser Em. mit etwa M. 1 600 000 in den R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./4. 1907 um M. 1 700 000 (auf M. 5 600 000) in 1700 ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien, hiervon angeboten den alten Aktionären M. 1 300 000 3 : 1 vom 16./4.—2./5. 1907 zu 260% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./7. 1907, die restlichen M. 400 000 neuen Aktien wurden von Koppel & Co. zu 260% unter der Bedingung übernommen, von den alten Aktionären etwa nicht bezogene Aktien nach Ablauf der Zeichnungsfrist mit 10% unter dem Emiss.-Kurs zu übernehmen; die neuen Mittel dienen zur Ausdehnung der elektrotechnischen Abteilung, zur Vervollständigung der Einrichtung, auch erfordert die geplante Zus.legung aller für die Gasglühlicht-Abteil. in Betracht kommenden Fabriken der Ges. bauliche Erweiterungen. Die Ges. bedarf für diese Zwecke ca. M. 4 500 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl., 4% Div., vom Rest vertr. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bankguth. 1 523 887, Hypoth. 329 545, Debit. 2 966 979, fert. u. halbfert. Waren u. Rohmaterial. 1 198 646, Beteil. 1 316 887, Patent-, Erfind.- u. Versuchskto 18 276, Inventar 55 435, Werkzeuge u. Masch. 155 555, elektr. Anlagen u. Apparate 19 986, Haus- u. Fabrikeinricht. 55 000, Kassa 7291, Wechsel 19 083, vorausbez. Prämien 11 134. — Passiva: A.-K. 3 900 000, R.-F. 1 922 517, Unterst.-F. 23 064 (Rückl. 10 000), rückst. Berufs-

genoss.-Beiträge 1466, do. Steuern, Löhne, Provis. etc. 32 005, Kredit. 450 063, Ern.-F. 300 000, Delkr.-Kto 16 800, Div. 858 000. do. alte 1400, Tant. an A.-R. u. Vorst. 118 350, Fonds für Remuner. d. Beamten 25 000, Vortrag 29 041. Sa. M. 7 677 709.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 134 757, do. auf Aussenstände 3090, z. Delkr.-Kto 6800, Miete u. Haus-Unk. 88 796, Fabrikbetriebs-Unk. 839 357, Handl.- do. 813 588, Steuern 23 588, Patent-Unk. 31 856, Berufsgenoss. 2818, Kranken- u. Invalidenkasse 12 975, Gewinn 1 040 391. — Kredit: Vortrag 25 892, Zs. 87 869, Hypoth.-Zs. 17 329, Waren- und Fabrikat.-Ertrag 2 582 993, Beteilig.-Kto 283 936. Sa. M. 2 998 021.

Kurs Ende 1893—1906: 363, 457, 730, 753, 691, 420, 320, 495, 342, 230, 234, 335, 339.25, 345%. Aufgel. M. 800 000 am 20./11. 1893 zu 310%. Die Aktien Nr. 1738—2404 wurden im Juni 1901, die Nr. 2405—3154 im April 1905, die Nr. 3155—3900 im März 1906 zugel. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892/93—1905/06: 65 (f. 9 Mon.), 130, 130, 100, 80, 60, 28, 33, 28, 7, 9, 12, 20, 22%. (Die M. 667 000 neue Aktien von 1900 waren erst ab 1./7. 1901 div.-ber., s. oben.) Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: S. Nathan, Felix Kallmann, Rich. Feuer.

Prokuristen: Rob. Müller, A. Tikotin, Ober-Ing. Herm. Remané, Dr. Fritz Blau.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Geh. Komm.-Rat L. Koppel, Stellv. Gen.-Dir. Nolte, Gen.-Leutn. Exzellenz Freih. von Dincklage-Campe, W. Halberstam, Berlin; Gen.-Leutn. z. D. Exzellenz Wilh. Brandau, Charlottenburg; Reg.-Baumeister Walther, Grunewald; Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. A. Gallia, Wien.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin, Pariserplatz 6: Koppel & Co., Bankgeschäft. *

Deutsche Wasserwerke Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** SW. 12, Charlottenstrasse 86.

Gegründet: 21./12. 1889. Letzte Statutänd. 15./12. 1899.

Zweck: Erwerb, Errichtung, Veräusserung u. Betrieb von Wasserwerken, Gaswerken u. Kanalisat.-Anlagen für eigene resp. fremde Rechnung. Die Ges. betrieb 1906 die Wasserwerke Gnesen, Schneidemühl, Rheda-Wiedenbrück, Ludwigslust, Waren (Meckl.), Weissenthurm (Rhld.), Uelzen, Pyritz, Zehdenick und Templin, Deutsch-Krone, Neustrelitz, sowie die Gaswerke Zehdenick u. Rheda-Wiedenbrück. Mit all diesen Städten sind Installations-Geschäfte verbunden. Verkauft sind die Werke zu Tilsit, Inowrazlaw, Lüdenscheid, die elektrische Lichtcentrale im Hauptpostamt Königsberg i. Pr. und 1905 mit angemessenem Nutzen die Wasserwerks-Anlagen in Oeynhausen. Gnesen hat das Recht, die Wasserversorgungs-Anstalten während der bis 1928 laufenden Vertragsdauer käuflich zu erwerben, und zwar nach folgenden Grundsätzen: Als Kaufpreis für das Wasserwerk Gnesen ist zu zahlen die Hälfte des Bauwertes zuzügl. der Hälfte des zu 5% kapitalisierten Nutzungswertes, aber mind. im ersten Jahre der Bauwert zuzügl. 25% desselben, in jedem ferneren Jahre 1% weniger, sodass im 25. Jahre der Bauwert gezahlt werden muss. Vom 25. bis 30. Jahre beträgt der Kaufpreis 5%, vom 30. bis 35. Jahre 12%, vom 35. bis 38. Jahre 20%, vom 38. bis 39. Jahre 25% weniger vom Bauwert. Die Erweiterungsbauten werden nach dem Bauwerte abzüglich einer Abschreib. von 2% p. a. besonders erstattet. Der Verkaufspreis des Wasserwerks Lüdenscheid 1901 betrug M. 765 000, Gewinn für die Ges. M. 112 871, Gewinn bei Verkauf des Werks Tilsit 1902 M. 95 325; die Beträge sind in Wertp. angelegt. Der Verkauf der elektr. Lichtcentrale im Hauptpostamt Königsberg i. Pr. ergab M. 25 993 Verlust.

1898 erwarb die Ges. die Wasserwerke in Waren (Mecklenburg) und Weissenthurm (Rheinprovinz), beide mit Installationsgeschäft verbunden, für M. 322 200 bar u. M. 22 800 in inzwischen getilgten Hypoth. auf das Weissenthurmer Werk. Die Anlage in Waren (koncessioniert bis 1948) kann von der Stadt gekauft werden, die in Weissenthurm (koncessioniert bis 1936) ist nach Ablauf der Konc. in betriebsfähigem Zustand samt allem Zubehör an die Stadt zu übergeben.

Weiter hat die Ges. 1898 das ausschliessliche Recht der Röhrenlegung zum Zweck der Gas- und Wasserversorgung in Zehdenick (Brandenburg), Rheda-Wiedenbrück (Westf.), sowie der Wasserversorgung in Pyritz (Pommern), Ludwigslust (Mecklenburg), Uelzen (Hannover), Templin (Brandenburg), Dt.-Krone (Westpr.) u. Schneidemühl (Pos.) auf 50 Jahre erhalten. Die Städte haben das Recht, die Werke während der Vertragsdauer bezw. nach Ablauf derselben zu angemessenen Bedingungen käuflich zu erwerben. Das Wasserwerk Uelzen und die Gasanstalt Zehdenick sind Jan. 1900, die Wasserwerke Ludwigslust u. Pyritz März 1900 u. die Wasserwerke Templin u. Zehdenick August 1900 in Betrieb gekommen u. ist letzteres mit Ablauf 1901 von den Bauunternehmern auf die Ges. übergegangen. Die Bauten Dt.-Krone, Schneidemühl u. Rheda-Wiedenbrück sind 1901 beendet u. werden seit 1903 für Rechnung der Ges. betrieben. Die Ges. hat 1899 einen Vertrag zur Versorgung der Stadt Neustrelitz mit Wasser auf 50 Jahre erworben; der Bau der Anlagen daselbst ist Ende 1901 beendet, der Betrieb (bis Ende 1903 für Rechnung der Bauunternehmer) im Febr. 1902 eröffnet. In den neuen Verträgen ist eine kostenfreie Übergabe der Werke an die Städte nicht vorgesehen. Die neuen Werke sind in langsamer Entwickelung, Zugang für Neuanlagen auf sämtl. Werken der Ges. 1905 u. 1906: M. 161 162, 154 471.

In Berlin betreibt die Ges. ein Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- u. Kanalisationsanlagen, sie hat daselbst 1898 das Grundstück Charlottenstrasse 86 für M. 198 000 erworben

und 1899 darauf ein Anfang 1900 bezogenes Geschäftshaus errichtet. In Waren wurde 1899 ein Geschäftshaus erworben und in Benutzung genommen. Die Ges. besitzt endlich Aktien des Wasserwerkes Frankfurt a. O. (Div. 1906: 28%), des Gaswerks Zabrze (Div. 1906: 14%), der Dessauer Gas-A.-G. (Div. 1906: 8%), der A.-G. Seebad Heringsdorf (Div. 1906: 9%), Oblig. der Berliner Elektrizitätswerke, sowie der eigenen Ges.

Betriebsangaben: Gesamtzahl der Anschlüsse in den von der Ges. in den betreff. Jahren betriebenen Werken Ende 1903—1906: 4022, 4673, 4617, 4942; Einnahm. f. Wasser-, Gasverkauf u. Kanalanschluss: 256 287, 317 586, 289 944, 321 620; do. aus Install.-Arbeiten M. 661 888, 778 837, 828 678, 833 465.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V. v. 7./5. 1894 um M. 175 000, ferner lt. G.-V. v. 6./4. 1899 um M. 725 000 (auf M. 2 000 000) in 725 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 mit höchst. 4%, ab 1900 voll, angeboten M. 637 000 den Aktionären 2 : 1 v. 16.-30./5. 1899 zu 115%; bezogen wurden M. 605 000.

Anleihen: Lt. G.-V. v. 5. April 1898 darf die Ges. Schuldverschreib. in doppelter Höhe des jeweilig eingezahlten A.-K. ausgeben. Ausgegeben sind daraufhin zur Stärkung der Betriebsmittel u. zur Deckung der Kosten für den Ausbau der alten u. zur Herstellung von neuen Wasserwerken I. 1898: M. 2 500 000 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. 2./1. auf 1./7.; ab 1902 verstärkte Tilg. u. Gesamtkündig. auf einen der beiden Zinstermine mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Begeben zunächst M. 1 750 000, der Rest von M. 750 000 1899. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. n. F. Vor Tilg. dieser Anleihe, die kein dingliches Recht hat, darf die Ges. keine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. ausgeben wie vorstehende Anleihe. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 2 365 000, wovon M. 225 000 im Besitz der Ges. selbst. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 101.60, 99.75, 94.75, 97, 100.10, 100.25, 100.50, 98.25, 97.75%. Aufgel. 21./6. 1898 zu 102%.

II. M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900 lt. Beschluss des A.-R. v. 15./12. 1899, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) auf Namen à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersparter Zs. am 2./1. auf 1. 7.: kann ab 1. 7. 1906 verstärkt oder mit 6 Monate Frist ganz gekündigt werden. Die Anleihe hat wie I. kein dingliches Recht und steht der alten gleich. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 1 485 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Kurs Ende 1900—1906: 100.25, 100, 101.75, 101.40, 104.75, 100, 101.75%. Aufgelegt 12./4. 1900 bei den Zahlst. zu 101.25% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ohne Schlussscheinstempel. Notiert in Berlin u. seit Mai 1900 auch in Breslau. — Zahlstellen für beide Anleihen wie bei Div.-Scheinen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div., von dem nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen und nach Zahlung von 4% Div. verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 jährlichem Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Bei Aufstellung der Bilanz sollen stututenmässig keine Abschreibungen von denjenigen Anlagen und sonstigen Gegenständen, welche dem Betriebe des Wasserwerkes dienen, gemacht, sondern ein der Abnutzung entsprechender Ern.-F. in Ansatz gebracht werden. Behufs Amort. des Anlagekapitals der der Ges. gehörigen Wasserwerke, welche nach Ablauf der Koncessionen schuldenfrei und unentgeltlich an die Gemeinden überantwortet werden müssen, wird alljährlich neben dem Ern.-F. ein von dem A.-R. zu bestimmender Betrag zur Bildung eines Amort.-F. zurückgestellt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wasserwerke (Gaswerke) 4 524 993, Utensil. 20 000, Kontor- do. 1, Kassa 7223, Debit. 413 670, Effekten 1 204 251, Wechsel 310, Wohn- u. Geschäftshaus Berlin 483 797, Pferd u. Wagen do. 1, Material. 177 235. — Passiva: A.-K. 2 000 000, 4% Oblig. 2 365 000, 4½% do. 1 485 000, do. Tilg.-Kto 4000, do. Coup.-Kto 66 820, Kredit. 83 160, R.-F. 145 626 (Rückl. 8501), Ern.-F. 174 301 (Rückl. 15 000), Amort.-F. 140 003 (Rückl. 3976), Disp.-F. 171 264 (Rückl. 15 000), Spar-F. u. Spareinlagen der Beamten 49 778, Div. 100 000, Tant. 13 806, Vortrag 32 723. Sa. M. 6 831 483.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamthandl.-Unk. 176 290, Betriebs- u. Installations- do. 251 713, verbrauchtes Installat.-Material 489 748, Fuhrwerks-Unk. Berlin 1931, Gesamtaufwend. für Reparat. u. Erneuer. 6365, Anleihen-Zs. 162 342, Abschreib. 10 535, Gewinn 189 007. — Kredit: Vortrag 37 499, Einnahm. f. Wasserzins, Installat., Zs. etc. 1 250 435. Sa. M. 1 287 934.

Kurs der Aktien Ende 1896—1906: 109.75, 117.50, 139.25, 124.75, 126, 125.25, 125, 118, 114.25, 108, 104.30%. Eingeführt 29./6. 1896 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1906: 2, 2½, 3, 4½, 4½, 5, 5, 6, 6, 7, 7, 7, 5½, 5, 4½, 4½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Paul Hopp. **Prokurist:** M. d'Alfoth.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors.: Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv.: Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Wasserwerks-Dir. Baurat Fr. Schmetzer, Frankfurt a. O., Bank-Dir. Karl Mommsen, Reg.-Baumeister Alfred Stapf, Berlin; Gen.-Major z. D. Franz Freih. von Gayl.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co., Mitteld. Creditb.; Breslau: E. Heimann.*

Neue Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin NW. 52,

Helgoländer Ufer 5, II.

Gegründet: 12. 2. 1872; eingetr. 26./3. 1872. Letzte Statutänd. 16./11. 1899, 7./12. 1901 u. 29./11. 1902. Die Ges. bestand seit 7./2. 1865 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma: Neue Gasgesellschaft Wilh. Nolte & Co. in Berlin, welche bei der Gründung für M. 3 000 000 übernommen wurde. (Börsenname: Nolte Gas.)

Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung u. Ausbeut. von Gasanstalten, sowie and. Anstalten zur Erzeug. u. Verteil. von Licht, Wärme u. Kraft, namentl. auch zur Erzeug. u. Verteil. elektr. Energie, sowie Beteilig. an gleichart. Unternehm., ferner Verwert. der Erzeugnisse u. Nebenprodukte solcher Anstalten, sowie Herstellung u. Vertrieb von Masch. u. Apparaten, welche dem Verbrauche der gewonnenen Erzeugnisse dienen. Die Ges. besitzt u. betreibt die 21 Gasanstalten Altwasser, Obersalzbrunn, Hausdorf-Wüstewaltersdorf, Neusalz a. O. (an diese Anstalt ist eine elektr. Station angeglied.), Peitz, Hirschberg i. Schl. mit Cunnersdorf u. Herischdorf, Warmbrunn mit Hermsdorf unterm Kynast, Petersdorf u. Schreiberhau, Schmiedeberg i. Schl., Grünberg i. Schl., Limbach, Schneeberg-Neustädtl, Hainichen, Döhlen-Potschappel, Gardelegen, Nienburg a. S., Bernburg a. S., Marienburg W.-Pr., Marienwerder, Anklam, Kronstadt (Russl.), Wilna. Mit den meisten Gemeinden bestehen langfristige Konc.-Verträge, in mehreren Beleucht.-Gebieten existieren noch Nebenverträge mit Nachbargemeinden. In Warmbrunn wurde 1905 eine neue Gasfabrik errichtet. Für Erneuerungs- u. Erweiterungsbauten der Anstalten, sowie für Ankauf des Elektrizitätswerkes Neusalz a. O. wurden 1905/06 M. 827 872 ausgegeben.

Produktion 1902/1903—1905/1906: 11 470 785, 11 589 294, 12 247 881, 12 522 978, Gasabgabe 11 479 264, 11 590 595, 12 242 886, 12 526 433 cbm, Teergewinnung 1 741 197, 1 772 894, 1 859 304, 1 936 957 kg; Anzahl der Flammen am 30./6. 1903—1906: 143 426, 140 890, 152 358, 155 045, Länge der Rohrnetze: 421 618, 421 329, 438 117, 446 052 m. Kohlenverbrauch 1905/06: 488 892 hl; Koksproduktion: 649 527 hl.

Kapital: M. 6 000 000 in 5000 gleichwertigen Vorz.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000, erhöht 1881 um M. 300 000, ausgegeben zu pari, und 1885 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000), begeben gleichfalls zu pari (nicht bezogene M. 126 000 zu 105%).

Zwecks Abstossung der am 30./6. 1901 auf M. 1 691 858 angewachsenen Kontokorrentschuld beschloss die G.-V. v. 7./12. 1901, das A.-K. um den Nennbetrag der Aktien herabzusetzen, welche bei der Zeichnung neuer Vorz.-Aktien in Zahlung gegeben werden sollten, ferner um den Betrag, welcher sich aus der Zus.legung der nicht in Zahlung gegebenen Aktien im Verhältnis 2 : 1 ergäbe. Weiter wurde Erhöhung des A.-K. auf den bisherigen Betrag von M. 6 000 000 durch Ausgabe weiterer Vorz.-Aktien beschlossen. Die Vorz.-Aktien wurden den Aktionären vom 8.—28./2. 1902 dergestalt angeboten, dass auf je M. 1200 alte Aktien eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zu beziehen war, wobei alte Aktien im gleichen Nennwert zu 75%, also mit M. 900 als Einlage in Zahlung zu geben waren, sodass noch M. 300 zuzüglich M. 24 für Stempel zu entrichten blieben. Die St.-Aktien waren bis 6./6. 1902 zur Zus.legung 2 : 1 einzureichen. Auf Grund vorstehender Beschlüsse gelangten M. 5 961 600 Vorz.-Aktien à M. 1200 zur Ausgabe; 116 alte Aktien à M. 600 und 6 à M. 1200 wurden zu 58 bezw. 3 à M. 600 bezw. M. 1200 zus.gelegt. Der Bestand des A.-K. ist also unverändert geblieben; dasselbe betrug nach Durchführung der Beschlüsse aus M. 5 961 800 in 4968 Vorz.-Aktien à M. 1200 u. M. 38 400 in abgest. St.-Aktien (58 à M. 600, 3 à M. 1200). Für kraftlos wurden 6 nicht eingereichte Aktien à M. 1200 u. 82 à M. 600 erklärt. Zur Vereinheitlichung des A.-K. beschloss die G.-V. v. 29./11. 1902 Umtausch der zus.gelegten alten Aktien von noch M. 38 400 in Vorz.-Aktien à M. 1200. Demgemäss wurde bis 15./12. 1902 für 2 alte Aktien à M. 600 bezw. eine solche à M. 1200 zuzügl. Entrichtung des Aktien- u. Schlussscheinstempels eine Vorzugs-Aktie à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./7. 1902 gewährt. Das A.-K. besteht danach jetzt aus 5000 gleichwertigen Vorz.-Aktien à M. 1200. Der aus der Herabsetzung des A.-K. 1902 erzielte Buchgewinn von M. 1 481 648 ist verwendet worden: Zur Herabsetzung des Wertes einiger Gasanstalten sind demselben M. 1 114 814 entnommen, M. 18 894 sind zur Erfüllung des gesetzl. R.-F. verwandt, M. 62 568 wurden dem Ern.-F., M. 39 100 zu ausserord. Abschreib. u. Ausgaben verwendet u. der Rest von M. 246 270 dem 1901 gebildeten Spec.-R.-F. überschrieben.

Anleihe: M. 4 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1904, davon M. 4 000 000 begeben, rückzahlb. zu 103%, 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000, 2000 (Nr. 3501 bis 5500) à M. 500, auf Namen der Berliner Handels-Ges. als Pfandhalterin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 bis längstens 1933 durch jährl. Ausl. im April auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist ab 1./7. 1909 vorbehalten. Zur Sicherung der Anleihe ist eine entsprechende Sicherungs-Hypoth. auf 18 Gasanstalten der Ges. zur 1. Stelle eingetragen. Die belasteten Grundstücke umfassen einen Flächenraum von 12 ha 85 a 26,6 qm und stehen samt den darauf errichteten Gebäuden bei der Ges. mit M. 6 650 124 zu Buche. Der Erlös der neuen Anleihe fand zur Rückzahlung des Restes (M. 1 926 500) der 4½% Anleihe von 1894, zur Tilg. schwebender Schulden und ferner zu Neubauten in den künftigen Jahren Verwendung. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 Jahren. Kurs in Berlin Ende 1904 bis 1906: 100.90, 100.70, 95.40%. Zugelassen Sept. 1904.

Hypothek: M. 115 000, verzinsl. zu 4%, eingetr. auf der Anstalt Bernburg a. S. (Grundstück 4075 qm gross.)

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** Dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt, und zwar geben je M. 600 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. I (1902 erfüllt), mind. 5% z. R.-F. II bis 10% des A.-K., event. weitere Reservestellungen, vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div. an Vorz.-Aktien, vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, unter Handl.-Unk. zu verrechnenden Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Rest nach G.-V.-B. Der R.-F. II dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste u. zur Ergänzung der Div. bis auf 5%.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Mobil. 1, Laboratorium 1, Kassa 21 397, Wechsel 658, Debit. 232 097, Konti der Gasanstalten 12 248 478. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe 4 000 000, do. Zs.-Kto 236, Teilschuldverschreib.-Zs.-Kto 80 340, do. Tilg.-Kto 1500, Hypoth. 115 000, Kredit. 295 607, R.-F. I 600 000, do. II 303 861 (Rückl. 20 000), Spec.-R.-F. 404 763, Abschreib.- u. Ern.-Kto 377 673, Div. 300 000, do. alte 1659, Tant. an A.-R. 5478, do. Dir. 9391, Vortrag 7123. Sa. M. 12 502 632.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Invent. etc. 5069, Gehälter u. Remunerat. 61 239, Gen.-Unk. 36 574, Teilschuldverschreib.-Zs. 159 899, Provis. u. Spesen 15 458, Abschreib. u. Ern.-Kto 100 000, Gewinn 341 993. — Kredit: Vortrag 8950, Zs. 38 879, Konti der Gasanstalten 672 402. Sa. M. 720 231.

Kurs: Aktien Ende 1886—1901: 103, —, 93, 102.40, 100.90, 94, 98, 94.75, 103, 112.50, 111.75, 110, 100.75, 97.30, 86.25, 60%. Notiz ab 6./6. 1902 eingestellt. Vorz.-Aktien Ende 1903—1906: 102.50, 106.90, 98, 91.75%. Zugel. im Jan. 1903; erster Kurs 22./1. 1903: 102%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886/87—1901/1902: 5⅓, 5½, 5⅚, 6, 5⅔, 5, 5, 5, 5⅓, 5¾, 5, 5, 5⅓, 5, 0, 6%; Vorz.-Aktien 1901/02—1905/06: 6, 6¼, 6, 5½, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Jul. Nolte. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. Pintsch, Walther Quincke, Dir. C. J. Lange, Komm.-Rat Ernst Behrens, Dir. Cuno Feldmann, Berlin; Gen.-Dir. Osk. Ritter, Cöln.

Prokuristen: Ober-Ing. H. Lintz, Ober-Ing. C. E. John.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank. *

Norddeutsche Eiswerke, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Schützenstrasse 68 u. Köpenickerstrasse 40/41; in Rummelsburg, Plötzensee, Köpenick und Hannover.

Gegründet: 21./8. 1872; eingetr. 23./8. 1872. Letzte Statutänd. 20./3. 1899.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Eiswerken, sowie von Kühl- und Gefrierhäusern, Fabrikation künstlichen Eises, Handel mit Eis, Brennmaterialien, Petroleum, Spiritus u. mit Produkten u. Material. überhaupt, sowie Betrieb aller industr. Geschäfte, welche zu dem Zwecke der Ges. in Beziehung stehen. Seit 1903 Lagerung u. Vertrieb von Bier.

Die Ges. übernahm die Eispachtung und die Eishäuser zu Rummelsburg für M. 1 218 000 u. die Anlage bei Köpenick für M. 1 482 000 von dem Maurermeister C. Bolle in Berlin. Sie besitzt 7 Eismasch. zur Fabrikation von Kristalleis in Rummelsburg, Plötzensee u. Berlin, auch in Hannover. 1887 wurde in Berlin u. Hannover ein Brennmaterialien-, 1893 ein Petroleum-Ausfuhr-Geschäft eingerichtet. 1890 erwarb die Ges. die Moabiter Eiswerke u. den Heiligen See bei Tegel für M. 800 000. An die Eisfabrik in Rummelsburg wurde 1895 ein grosses Gefrierhaus gebaut u. 1898 in Hannover eine Eisfabrik (Kunsteis) angelegt, auch dort ein zweites Grundstück für M. 124 000 erworben. 1899 wurde das Grundstück Köpenickerstr. 40/41 für M. 1 130 000 angekauft. Auf den Kaufpreis sind M. 250 000 bezahlt, der Rest von M. 880 000 ist hypothek. eingetragen. Auf dem Grundstück ist eine 1905 erweiterte Eisfabrik im grossen Stile erbaut; dieselbe produziert bis zu ca. 1300 Ctr. Kunsteis pro Tag. Die ebendaselbst erbauten Kühl- u. Gefrierhäuser sind Juni 1900 in Betrieb genommen worden. Der Grundbesitz umfasst qR. in Rummelsburg 1434, Köpenick 1788, Plötzensee 2410, Heiligensee 1257, Köpenickerstr. 700. Die Ersatzbauten für die 1901 teilweise niedergebrannten Köpenicker Eiswerke wurden Frühjahr 1902 fertiggestellt. In Plötzensee 1902 ein neues Beamtenwohnhaus erbaut. Der Besitz der Ges. ist in der Bilanz specifiziert. Die ungünstige Eisernte im Winter 1905/06, Ankauf von Eis in Norwegen, dann Unterbieten der Konkurrenz verursachten 1906 nach Abschreib. von M. 70 663 einen Verlust von M. 80 854, der aus dem R.-F. Deckung fand.

Kapital: M. 3 400 000, u. zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 600 (200 Thlr.) und M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 2 400 000 in St.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V. v. 20./3. 1899 um M. 1 000 000 in Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1899. Davon wurden M. 800 000 von einem Konsortium zu 101.50% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1899 übernommen und den Aktionären v. 19.—29./5. 1899 zu 105% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1899 angeboten; auf je M. 3000 St.-Aktien kam eine Vorz.-Aktie. Restl. M. 200 000 wurden im Dez. 1899 an die Berliner Bankfirma Abel & Co. zu pari und 5% Zs. ab 1./1. 1899 begeben. Die Vorz.-Aktien haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle der Liquid. der Ges. Der Erlös der Vorz.-Aktien diente

zum Ankauf des Grundstückes Köpenickerstr. 40/41 und zur Errichtung von neuen Kühl- u. Gefrierhäusern u. einer Eisfabrik daselbst. Die Gründerrechte sind 1881 gegen Zahlung von M. 2000 abgelöst.

Hypotheken: M. 125 000 auf den Grundstücken der Ges. in Hannover, verzinslich zu $3^3/_4$, 4 u. $4^1/_4$%, beiderseits halbjährl. bezw. M. 64 000 zum 1./10. 1903 kündbar. — M. 3000 auf Plötzensee, unverzinslich, für den Forstfiskus zur Sicherung der Schullasten eingetragen, ferner M. 1 000 000 auf dem Grundstück Köpenickerstr. 40/41, verzinsl. zu $4^1/_2$%, aufgenommen 1904 nach Löschung der früheren Hypoth. von M. 880 000, ferner M. 150 000 auf Grundstücke in Rummelsburg und Plötzensee, davon M. 100 000 1904 zurückgezahlt. Die fragliche Hypoth. ist damit Eigentum der Ges. geworden und soll später zur Sicherung eines event. Bankkredits dienen.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, 300 Stücke (Nr. 1—300) à M. 2000, 800 (Nr. 301—1100) à M. 1000, 1000 (Nr. 1101—2100) à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 durch jährl. Ausl. von $^1/_2$% u. ersp. Zs. im April auf 1./10.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kaut.-Hypothek von M. 1 236 000 auf die Grundstücke in Rummelsburg, Plötzensee u. Köpenick zu gunsten der Bank für Handel u. Ind. in Darmstadt u. Berlin als Pfandhalterin. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 1 186 000. Kurs Ende 1896—1906: 102.50, 101.90, 102, 101.50, —, 96, 97.50, 96.75, 98.50, —, 100.75%. Aufgelegt 18./5. 1895 zu 102%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% z. R.-F., bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an die Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch), dann 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zus. M. 6000), vom Rest zunächst noch 1% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an beide Aktienarten nach Verhältnis ihres Nennwertes bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Eiswerke Rummelsburg u. Köpenick 1 834 035, do. Plötzensee nebst Restaurationen u. dem Heiligensee 778 682, Grundstück Heiligensee 25 408, do. Köpenickerstr. 40/41 1 152 115, Kühlhäuser Rummelsburg 131 450, Eisfabriken Rummelsburg u. Plötzensee 150 937, Kühlhäuser u. Eisfabrik Köpenickerstr. 40/41 829 077, Gebäude des Brennmaterial-, Petroleum- u. Biergeschäfts 44 138, Eiswerk u. Grundstück Vorderschöneworth, Hannover 171 333, Neubau Hannover (Eishaus) 30 269, Eisfabrik do. 102 560, Gebäude des Kohlengeschäfts do. 966; Inventar: Masch. u. Eisgeräte Berlin 24 790, Brennmat.-, Petrol.- u. Biergeschäft 27 811, Eis- u. Kohlengeschäft Hannover 4768; Wagen: Eisgeschäft 51 033, Brennmaterial-, Petrol.- u. Biergeschäft 36 722, Eis- u. Kohlengeschäft Hannover 3339; Pferde: Berlin 197 000, Hannover 22 026; Kannen 18 618, Flaschen 18 800, Eisvorräte 48 013, Bauhölzer u. Bretter 4817, Kaut.-Effekten 6687, Fourage 12 916, Kassa 36 129, Bankguth. 33 189, Debit. 21 969, Eisschränke u. Material 34 113, Waren: Spiritus u. Cerofirm 863, Brennmaterial 112 094, Petroleum 8545, Bier 1948; vorausgez. Versich. u. Pacht 26 956. — Passiva: A.-K. 3 400 000, Oblig. 1 186 000, do. Zs.-Kto 12 310, Hypoth. Berlin 1 178 000, Kredit. 164 336, Geiseler-Stiftung 12 773, alte Div. 1390, ausgel. Oblig. 700, vorausgez. Mieten 3944, Accepte 9179, R.-F. 35 497. Sa. M. 6 004 131.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 70 663, Pferdeverlust 48 623, Kannen 6206, Flaschen 3317, Löhne 758 025, Gehälter 124 460, Steuern 15 969, Assekuranz 8524, Reparat. 165 697, Handl.- u. Betriebs-Unk. 147 225, Fourage 109 956, Zs. 101 545, Arb.-Wohlf.-F. 39 293, Kaut.-Effekten 154. — Kredit: Vortrag 1304, Eis 754 260, Erträge aus den Kühlhäusern, Pachten aus Restaurationen, sowie Mieten vom Grundstück Hannover 277 152, Fabrikat.-Ertrag Berlin u. Hannover 10 854, Ertrag aus Brennmaterialgeschäften Berlin u. Hannover 84 128, Petroleum, Spiritus u. Cerofirm 260 578, Biergeschäft 130 527, Verlust 80 854 (gedeckt a. R.-F.). Sa. M. 1 599 661.

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—1906: 52.50, 56, 66.30, 66.50, 62.30, 64, 63.60, 73.10, 75.30, 84.90, 73.25, 100, 79, 65, 54.40, 57, 54.50, 53.80, 76.30, 58.50%; Vorz.-Aktien Ende 1899—1906: 102.80, 97, 79.80, 94.60, 91, 91, 94.80, 82.40%. Aufgelegt M. 800 000 im Juli 1899, Voranmeldekurs bis 20./7. 1899: 105.50%; erster Kurs 21./7. 1899: 106%. Börsenzulass. erfolgte zunächst nur für M. 800 000, für restl. M. 200 000 im Mai 1901. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1906: $2^1/_4$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 3, 3, 3, 4, $1^1/_2$, $4^1/_2$, 3, 7, 1, 2, 0, 1, 0, 2, 4, 0%; Vorz.-Aktien 1899—1906: 5, 5, 5, 5, 0, 5, 5. 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Frey. **Prokuristen:** Rud. Frey, E. Oelschläger.

Aufsichtsrat: (3—7) Komm.-Rat Max Abel, Stellv. Bankier Otto Burchardt, Bankier Moritz Bonte, Berlin; Oberleutn. a. D. Jul. Brade, Wiesbaden; Bankier Friedr. Weil, Tübingen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Abel & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Burchardt & Brock, Gebr. Bonte. *

Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier

in Gelsenkirchen.

Gegründet: 28. 1. 1887, eingetr. 25./4. 1887. Sitz der Ges. bis Ende 1887 in Castrop, bis Ende 1893 in Schalke. Statutänd. 28./12. 1899, 10./5. 1900, 11./5. 1904 u. 29./5. 1906.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der einheitliche Fortbetrieb und die Erweiterung der früher der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. in Gemeinschaft mit der Gewerkschaft Erin, sowie (seit 1887) der früher der A.-G. Gelsenkirchen-Schalker Gas- u. Wasserwerke gehörigen Wasserwerke vom Sitze der Ges. in Gelsenkirchen aus, sowie Vorbereitung und Ausführung von Wasserleitungs-, Entwässerungs-, Kanalisationsentwürfen und Anlagen für eigene und fremde Rechnung, Errichtung, Betrieb und Ausführung von Gas- und sonst. Beleuchtungsanstalten. Errichtung und Verkauf der zur Herstellung der zu allen vorgedachten Zwecken erforderl. Material. u. Apparate dienenden Anstalten, Ausführ. dieser Zwecke für lokalisierte Bezirke durch Bildung lokalisierter Ges. unter eigener Mitbeteiligung oder durch Errichtung von Zweigniederlas. Das Rohrnetz der Ges. erstreckt sich im nördl. rhein.-westfäl. Kohlenreviere über 124 verschied. Stadt- u. Landgemeinden mit den in ihnen gelegenen Bergwerken u. industr. Anlagen. Wasserförder. 1902—1906, b. Wasserwerk Castrop 14 820 167, 15 577 211, 17 722 161, 18 679 482, 22 045 384 cbm, beim Wasserwerk Gelsenkirchen 19 787 996, 22 249 466, 23 592 441, 23 742 363, 26 969 968 cbm. Gesamtlänge d. Rohrnetzes Ende 1906 1 148 305 m. Kohlenverbrauch 1906 zus. 19 874 000 kg. Die Hauptverwaltung der Ges. liegt in Gelsenkirchen, es bestehen Betriebsverwaltungen in Gelsenkirchen, Castrop u. Unna. Zur Betriebsverwaltung Castrop gehören die Filialen in Recklinghausen u. Baukau. Das Wasserwerk besitzt an der Ruhr 4 Pumpstationen in Steele, Witten, Langschede u. Altendorf. Ausserdem gehört der Ges. noch das Wasserwerk in Emden. Grundstücke besitzt das Wasserwerk bei Steele 43,7 ha, bei Witten 42,2 ha, bei Wengern 42,6 ha, bei Altendorf 103,6 ha, bei Langschede 61,7 ha, bei Echthausen 140 ha, bei Emden 12 ha. Der Grundbesitz bei Wengern, Echthausen u. zum grössten Teil bei Altendorf ist für die Wassergewinnung noch nicht in Anspruch genommen u. für den Bau neuer Pumpstationen in späteren Jahren bestimmt. Ausserdem besitzt die Ges. noch 19 ha hauptsächlich in den Gemeinden Gelsenkirchen, Castrop, Recklinghausen u. Baukau u. hat sich die Möglichkeit des Erwerbes von ca. 250 ha bei Haltern gesichert. Die in Steele, Witten, Langschede, Altendorf u. Emden aufgestellten Maschinen, Pumpen u. Kessel haben eine Leistungsfähigkeit von insgesamt 375 800 cbm pro Tag. Die Rohrnetze, deren Dimensionen 1000—50 mm betragen, werden gespeist aus 9 Hochbassins mit einem Gesamtinhalt von 29 350 cbm. Die Dauer der Verträge mit den Gemeinden schwankt zwischen 10 u. 99 Jahren u. beträgt durchschnittlich noch ca. 30 Jahre. Für Erweiterungen u. Neuanlagen werden jährl. namhafte Summen ausgegeben. 1907 Bau einer neuen Pumpstation bei Haltern mit 60 000 cbm Tagesleistung. 1906 Ankauf des Wasserwerks Unna u. im Zusammenhang der der Continentalen Wasserwerks-Ges. in Berlin erteilten Wasserwerks- u. Wehrbau-Concession bei Wickede a. Ruhr nebst einem Grundbesitz von 562 Morgen (siehe auch bei Kap.).

Kapital: M. 21 500 000 in 21 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1887 um M. 3 000 000, lt. G.-V. vom 5./4. 1892 um M. 1 500 000, lt. G.-V. vom 27./4. 1894 abermals um M. 1 500 000 und zwecks durchgreifender Erweiterung der Anlagen, insbesondere Verlegung von Rohrleitungen lt. G.-V. v. 10./5. 1900 um M. 2 500 000 in 2500, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien, übernommen von dem Bankhause Gebr. Beer in Essen zu 105%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 20./5.—10./6. 1900 zum gleichen Kurse zuzügl. Schlussscheinstempel. Zwecks Ausdehnung der Anlagen u. Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 3 165 000 (auf M. 13 165 000) lt. G.-V. v. 11./5. 1904 in 3165 neuen, für 1904 zur Hälfte div.-ber. Aktien. Von diesen neuen Aktien hat die Deutsche Bank 2500 Stück übernommen und den Aktionären 4 : 1 v. 18.—31./5. 1904 zu 105% angeboten, einzuzahlen 55% beim Bezuge, 50% am 15./8. 1904. Restl. 665 Stück erhielt die Stadt Gelsenkirchen als Entgelt für die Übergabe des Rohrnetzes in der Altstadt u. die Verlängerung des Rechtes der Wasserlieferung bis 1./7. 1990 an das gesamte Stadtgebiet einschl. der Vororte Schalke, Ueckendorf, Bulmke, Bismarck, Hüllen u. Hessler. Für den Betrag der M. 665 000 Aktien wurden von der Ges. das Rohrnetz für M. 120 000, ferner für M. 30 000 Wassermesser übernommen; die restl. M. 515 000 sind in der Bilanz als Kto der Wasserversorgung Gelsenkirchen aufgeführt. Agio der letzten Em. mit M. 30802 in den R.-F. Zwecks Bau des Wasserwerks bei Haltern, Erwerb obengenannter Concession von der Continentalen Wasserwerks-Ges. in Berlin, Ankauf d. Wasserwerks Unna u. Stärkung der Betriebsmittel der Ges. beschloss die G.-V. v. 29./5. 1906 Erhöhung des A.-K. um M. 8 335 000 (auf M. 21 500 000) in 8335 neuen Aktien unter Ausschluss des Bezugrechtes der Aktionäre. Davon dienten M. 3 000 000 zu 200% mit Div.-Recht ab 1./7. 1906 zum Ankauf des Wasserwerks Unna, M. 500 000 zu dem gleichen Kurse und mit demselben Div.-Recht zum Erwerb der von der Continentalen Wasserwerks-Ges. in Berlin übernommenen Wasserwerks-Koncession. M. 447 000 mit Div.-Recht ab 1./7. 1906 hat die Deutsche Bank zum Kurse von 225% fest mit der Verpflichtung übernommen, hiervon bis zu nom. M. 210 000 dem Landkreise Hamm u. bis zu nom. M. 160 000 dem Herzoge von Arenberg zum gleichen Kurse anzubieten. Die Beteiligung des Landkreises Hamm liegt im beiderseitigen Interesse, weil viele Gemeinden dieses Landkreises vom Unnaer Wasserwerke versorgt werden. Der Herzog von Arenberg besitzt einen grossen Teil der Grundstücke, welche das Wasserwerk bei Haltern zu erwerben beabsichtigt; er erhält die Aktien

in Anrechnung auf den Kaufpreis. Restl. M. 4 388 000 mit 1/4 Div.-Recht für 1906 u. 3/4 für 1907 wurden von der Deutschen Bank in Berlin zu 105% frei Zs. übernommen und den Aktionären 3 : 1 zu dem gleichen Kurse zuzügl. Schlussscheinstempel v. 16./6.—2./7. 1906 zum Bezuge angeboten, eingezahlt 55% bei der Zeichnung u. 50% am 1. 7. 1907. Agio der Emiss. von 1906 mit M. 3 905 202 in R.-F. Die von der Cont.-Wasserwerks-Ges. in Berlin übernommene Konzession betrifft Verträge über den Erwerb von Grundstücken der Freih. von Lilien und von Pletteuberg in Echthausen bei Wickede in einer Gesamtgrösse von 140 ha sowie der dem letzteren erteilten Wasserwerks- u. Wehrkonzessionen, ferner die Wasserlieferung an die Zechen de Wendel u. Werne bei Hamm auf die Dauer von 30 Jahren.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (1902 erfüllt), event. bis 5% zum Extra-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Taut. an A.-R., Rest Super-Div. Die anderen Tant. sind als Unkosten zu verbuchen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 3 501 314, Brunnen- u. Filteranlagen 2 720 489, Gebäude 1 919 151, Hochbassins 846 203, Masch., Pumpen, Kessel 1 663 296, Wasserrohrsystem 11 186 423, Wassermesser 546 170, Wasserversorg. der Stadt Gelsenkirchen 495 000, Betriebsinventar u. Mobil. 1, Kassa 24 202, Effekten 13 400, Magazin 387 929, Debit. einschl. Bankguth. 4 925 695, Stadt Unna für Neuanlagen 330 000. — Passiva: A.-K. 19 939 000, R.-F. 5 075 159, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 40 237, Hypoth. 280 000, Kredit. 1 388 668, Div. 23 500, Tant. 131 001. Sa. M. 28 559 275.

Gewinn- u. Verlust-Kto: Debet: Gehälter 128 567, Unk. u. öffentl. Abgaben einschl. Beitrag z. Ruhrthalsperrenverein 346 791, Arb.-Wohlf. 7593, Betriebsinventarunterhalt. 19 694, Abschreib. 857 594, Gewinn 1 836 210. — Kredit: Vortrag 43 588, Wasserförder.- u. Wassermesserausleihkto 2 994 395, Privatanlagen 124 190, Pacht u. Miete 13 440, Zs. 20 836. Sa. M. 3 196 450.

Kurs Ende 1895—1906: 270, 287, 295, 338, —, 255.50, —, 247.75, 262, 259.50, 265.10, 243.70% (junge 237.50% bezw. 235%). Eingef. 14./6. 1895 zu 265%. Seit Sept. 1906 sind sämtl. Stücke zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—1906: 8, 9, 10, 11, 10, 12, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 14, 9, 12, 12, 10, 10, 10%. (Die Aktien Nr. 10 001—13 165 erhielten für 1904 nur 5% Div.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Eugen Hegeler.

Aufsichtsrat: (10—14) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Rob. Müser, Dortmund; Stellv. Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Emil Kirdorf, Rheinelbe-Gelsenkirchen; Komm.-Rat Adalb. Colsman, Paul Colsman, Langenberg; Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Hüttenbes. Heinr. Mönting, Wiesbaden; Ober-Bürgermstr. Th. Machens, Gelsenkirchen; Gewerke Gust. Waldthausen, Essen; Gewerke Aug. von Waldthausen, Düsseldorf; Bürgermeister Karl von Wedelstädt, Gelsenkirchen; Prof. Dr. Ludwig Beer, Leipzig; Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanw. u. Notar Otto Eylardi, Bürgermeister Friedr. Koch, Unna; Landrat Karl Schulze-Pelkum, Hamm i. W.

Prokuristen: Kaufm. H. Sabath, Th. Godlekowsky, Heinr. Schmick, Gelsenkirchen; Ing. J. Neumann, Castrop; Heinr. König, Wilh. Högen, Unna.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse: Berlin: Deutsche Bank: Berlin u. Köln: A. Schaaffh. Bankverein; Essen u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt. *

Deutsche Strassen- und Kleinbahnen, Bergbahnen etc.

Aachener Kleinbahn-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: 25./9. 1880 unter der Firma Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn-Ges. Letzte Statutänd. v. 28./11. 1899 u. 4./6. 1907.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Kleinbahnen und Nebenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Verwertung elektr. Stromes.

Urspr. Strassenbahn mit Pferdebetrieb, beschloss die G.-V. v. 6. April 1894 den Übergang zum elektrischen Betriebe; die Elektricitäts-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, die damalige Pächterin der städt. Elektricitätswerke in Aachen, übernahm die Herstellung der elektr. Einrichtungen und Ausrüstungen; das städt. Elektricitätswerk liefert den Strom für sämtliche Aachener Linien und 17,575 km elektrische Kleinbahnen im Landkreise, welch letztere auf Grund von Vereinbarungen mit der Aachener Kreisverwaltung von der Ges. im Jahre 1896 hergestellt wurden und mit eigenen Betriebsmitteln für gemeinschaftliche Rechnung betrieben werden.

Die Ges. hat sich bei Einführung des elektrischen Betriebes dem deutschen Kleinbahnengesetz vom 28. Juli 1892 unterworfen. Die seitens der Stadt Aachen früher nur bis 1916 erteilte Koncession wurde ab 1. Jan. 1899 bis 1949 ausgedehnt. Das Erwerbs-

recht der Stadt unter entsprechender Entschädigung an die Ges. beginnt erst mit dem Jahre 1915 und kann alsdann weiterhin in fünfjährigen Fristen ausgeübt werden. Der Gewinnanteil der Stadt beläuft sich zur Zeit auf M. 7000 pro Jahr und steigt alle zwei Jahre um M. 1000, sofern die Ertragsrechnung nicht einen höheren Anteil ergiebt.

Die G.-V. v. 4. Mai 1896 genehmigte ein elektrisches Kleinbahnnetz von etwa 50 km im Landkreise Aachen mit einer Kraftstation bei Eschweiler zur Verbindung des Industriebezirks bei Eschweiler und Stolberg und dieser Städte selbst mit den Aachener Kleinbahnen und die Ausführung der Anlagen durch die Union, Elektricitäts-Ges. in Berlin. Koncession vom Tage der Betriebseröffnung auf 50 Jahre. Behufs Herstellung dieses Netzes wurde im Mai 1896 das A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 3 000 000 erhöht. Die Kraftstation giebt elektrische Energie zu Kraft- und Lichtzwecken auch an Dritte ab.

Von dem Ertrage der Linie erhält die Ges. zunächst 6% ihrer gesamten Aufwendungen; vom Überschuss fallen 1/3 an den Landkreis, 2/3 an die Ges. Nach Ablauf der Konc. fallen sämtl. im Einvernehmen mit dem Kreis beschafften und verbuchten Anlagen und Betriebsmittel unentgeltlich an den Kreis, sowie die nicht verwendeten Rücklagen für Erneuerungen. — Der Kreis hat jedoch das Recht, das ganze Bahnunternehmen, einschl. aller Betriebsmittel, schon nach Ablauf des 25., 30., 40. oder 45. Jahres nach vorhergegangener einjähriger Kündigung zu übernehmen. In diesem Falle werden der Ges. alle im Einvernehmen mit dem Kreise aufgewendeten und verbuchten Kostenbeträge, einschl. derjenigen für den an den Kreis bereits abgetretenen Grunderwerb voll erstattet. Eine Erstattung auf die bis zum Zeitpunkte des Erwerbs bewirkte Tilg. der Anlagekosten und Abschreib. findet nicht statt, sodass also wirklich nur der zu Buch stehende Wert des Unternehmens vergütet wird.

Fuhrpark 1906: 92 Motorwagen, 64 Anhängewagen, 60 Güterwagen. Beförderung 1901—1906: 10 048 001, 10 141 488, 10 992 920, 11 669 505, 12 407 297, 13 540 755 Pers.; Güterbeförderung: 41 106, 30 654, 28 010, 26 602, 30 646, 39 767 t. Bruttoeinnahme 1906 zus. M. 1 554 659.

Die Geleislänge des gesamten Bahnnetzes betrug Ende 1906: I. Im Aachener Stadtgebiet einschl. der Vaals (Holland) 42,950 km, II. Linien des Landkreises: 16,804 km, III. Linien im Bezirk: Stolberg-Eschweiler-Alsdorf 47,096 km. Sa. 106,850 km.

Das Bahnnetz setzt sich aus folgenden Linien zusammen: Stadtnetz 32,5 km, Linien des Landnetzes: a) Aachen-Stolberg 7,2 km, b) Aachen-Höngen (einschl. Strecke Oppen-Bardenberg) 13,8 km, c) Aachen-Brand 4,2 km, d) Stolberg-Eschweiler (einschl. Strecken nach Vicht und Hamich) 22,0 km, e) Eschweiler-Alsdorf (einschl. Strecke zum Rhein. Bahnhof) 11,8 km, zus. 91,5 km Betriebslänge.

Eine bedeutende Ausdehnung erfährt das Bahnnetz dadurch, dass im Landkreise Aachen u. Eupen Kleinbahnlinien (Bahnnetz IV) in einer Gesamtlänge von 60—70 km zur Ausführ. kommen (nach Beschlüssen der betreffenden Kreistage vom Sept. 1904). Lt. Bestimmung im früheren Vertrage wurde der Bau und Betrieb dieser Linien von der Ges. übernommen gegen eine von dem Landkreis Aachen zu leistende Zinsgarantie von 3%. 1906 begann die Stromlieferung aus der grossen Urfttalsperre und hat sich der Kreis für die erwähnten Kleinbahnen den erforderlichen Strom zu billigem Preise gesichert. Wenn auch aus dem Bau und Betrieb der neuen Linien in den ersten Jahren ein Nutzen für das bestehende Unternehmen nicht zu erwarten ist, so ist doch mit der Angliederung dieses neuen Bahnnetzes ein Risiko für die Ges. nicht verbunden. 1906 in Betriebnahme der Strecken Aachen—Eupen u. Eynatten—Raeren, Brand—Cornelimünster, Mariadorf—Höngen; 1907 kommen die Strecken Raeren—Walheim—Cornelimünster, Osterweg—Altenberg, Eschweiler—Weisweiler zur Betriebseröffnung. Die Fertigstellung der übrigen Linien dürfte erst 1908 erfolgen. Wagenpark: 17 Motorwagen, 20 Anhängewagen, 18 Güterwagen.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 400 u. 1500 Aktien (4001—5500) à M. 1200. Erstere doppelt-konv. Urspr. M. 1 300 000, erhöht 1881 um M. 700 000. Lt. G.-V. v. 20./5. 1884 Abstem. der Stücke von M. 500 auf M. 400, verblieben M. 1 600 000; lt. G.-V. v. 16./4. 1894 von 4 Aktien à M. 400 zu 3 Aktien à M. 400, sodass M. 1 200 000 verblieben; hierauf erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1896 um M. 1 800 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien à M. 1200. Die Aktien erhielten v. 1./1. 1896 bis 30./6. 1898 5% Bau-Zs. und hatten für 1898 Anspruch auf die halbe Div., ab 1899 mit voller Div.-Ber.; dieselben wurden von der Ges. für elektr. Unternehm. zu 115% übernommen u. den Aktionären zu 120% angeboten. Die a.o. G.-V. v. 4./6. 1907 beschliesst Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1500 Aktien à M. 1200 u. 100 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907. Der Erlös dieser Em. dient zum Erwerb sämtl. M. 2 250 000 Aktien der Rhein. Elektricitäts- u. Kleinbahnen-A.-G. in Kohlscheid; diese Ges. betreibt eine elektr. Kleinbahn nördlich von Aachen mit den Linien: a) Aachen-Richterich-Herzogenrath; b) Wilsberg-Kohlscheid; c) Richterich-Horbach-Lucht. Länge insgesamt ca. 25 km. Spurweite 1 m. Die für 20 000 Glühlampen ausgerüstete Centralstation ist in Kohlscheid errichtet worden, von wo die Verteilung von elektr. Strom für Beleucht. u. Kraftübertrag. nach den Gemeinden Pannesheide, Herzogenrath, Bardenberg, Richterich, Haaren, Weiden, Broich, Würselen, Laurensberg u. Kerkrade (Holland) stattfindet. Angeschlossen waren Ende Februar 1907: 12 898 Glühlampen, 57 Bogenlampen, 127 Motore; nutzbar abgegeben wurden 1906/07 im ganzen 2 160 288 Kilowattstunden. Beförderte Personen 1905/06 u. 1906/07: 1 607 417, 1 734 035, Einnahmen dafür: M. 206 089 bezw. 207 407. (Siehe auch Seite 1493.)

Darlehen I, Stadtnetz. M. 1 500 000 zu $3^3/_4$% von 1902, gewährt von der Stadt Aachen und auf die Bahneinheit Stadtnetz eingetragen. Zu tilgen bis zu 2% jährl. Die frühere 4% Anleihe wurde gekündigt u. zurückgezahlt, wodurch der Ges. M. 569 000 Barmittel zuflossen. Ende 1906 noch ungetilgt M. 1 373 500.

Darlehen II, Bahnnetz III. M. 1 800 000 zu $3^3/_4$%, wurden lt. G.-V. v. 11./3. 1898 beschafft, behufs Erlangung der Mittel zur Fertigstellung des Kleinbahnnetzes im Landkreise Aachen. Aufgenommen bei der Landesbank der Rheinprovinz, zu tilgen in 50 Jahren. Ende 1906 noch ungetilgt M. 1 694 178.

Darlehen III, Bahnnetz IV. M. 3 500 000 zu $3^1/_2$%, aufgenommen in Gemeinschaft mit dem Landkreise Aachen. Bis Ende 1906 M. 2 055 000 erhoben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation des Ern.-F. und des Tilg.-F., dann 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 5000), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gesamtbahnanlage 4 084 053, Stationskto 958 807, Kraftstation 638 545, Wagen 1 568 635, Masch. u. Geräte 76 785, Neubauten 1 925 420, Vorräte 24 570, Debit. 513 413, Kaut. 68 245, Effekten 591 722, Kassa 9701. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Darlehen I 1 373 500, do. II 1 694 178, do. III 2 055 000, R.-F. 300 000, Spec.-R.-F. 28 925 (Rückl. 5000), Ern.-F. 896 950, Tilg.-F. 453 450, Beamten-Kaut.-Kto 3679, do. Unterst.-F. 3498, Kredit. 404 574, Div. 210 000, do. alte 370, Tant. an Vorst. 11 808, do. an A.-R. 10 435, Vortrag 13 533. Sa. M. 10 459 902.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Betriebsausgaben 1 057 287, Zs. 136 611, z. Tilg.-F. 47 500, z. Ern.-F. 92 500, Gewinn 250 776. — Kredit: Vortrag 9615, Personen 1 515 524, Güter 39 135, Zs. u. Mieten 7911, Verschiedenes 12 489. Sa. M. 1 584 675.

Kurs: Aktien eingef. 17./6. 1881 zu 106%; Ende 1881—84: 83, 50.60, —, —%. Konvertierte 1885—94: 46.50, 53, 51.75, 59.75, —, 32, 22, 25, 45.40, 80%. — Doppelt konv. Aktien, eingef. 29./8. 1894, Kurs Ende 1894—1902: 99, 128, 140, —, —, 140.50, 121.50, 122.75, 115%. — Junge Aktien à M. 1200, eingef. 15./7. 1896 zu 127.50%; Kurs Ende 1896—1906: 123.50, 141.25, 128, 140.50, 121.50, 122.75, 115, 116.75, 127.50, 137.90, 150%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: $2^3/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 2, 1, 0, 1, $2^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, 6, 5, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Franz Haselmann, Betriebs-Dir. Jos. Siméon. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Carl Delius, Stellv. Justizrat Joerissen, Aachen; Komm.-Rat Rich. Erckens, Fr. von Halfern, Aachen; Komm.-Rat Victor Lynen, Stolberg; Gen.-Konsul Freih. Ed. von Oppenheim, Cöln; Bergrat E. Othberg, Eschweiler; Fabrikant Arthur Pastor, Aachen.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.; Aachen: Bank für Handel und Gewerbe; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse. Für Anleihe-Zs. u. -Scheine auch Cöln u. Berlin: A. Schaaffh. Bankverein. *

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft

in **Berlin**, NW. Luisenstrasse 29,
mit Zweigniederlassungen in Chemnitz, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Hörde-Berghofen, Königswinter, Lübeck, Kiel, Bromberg.

Gegründet: 18./11. 1881 als Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Dortmund, geändert wie oben mit Sitz in Berlin lt. G.-V. v. 15./10. 1890. Letzte Statutänd. v. 12./5. 1902.

Zweck: 1) Erbauung und Erwerb, sowie Pachtung oder Verpachtung und Betrieb von Lokal- und Strassenbahnen; 2) Erwerb und Ausnutzung von Koncessionen zur Erbauung und zum Betriebe derartiger Bahnen; 3) Erwerb aller zur Erreichung der zu 1 und 2 angeführten Zwecke dienenden Grundstücke, Anlagen und Gegenstände; 4) Errichtung und Betrieb elektrischer Stromlieferungsanlagen. — Die Gesellschaft ist berechtigt, Aktien und Obligationen anderer Lokal- und Strassenbahngesellschaften anzukaufen und das Vermögen derartiger Gesellschaften gegen Gewährung der eigenen Aktien der Gesellschaft oder anderer Gegenleistungen zu erwerben, sowie Zweigniederlassungen zu errichten.

Wegen Ausführung und Betrieb der elektrischen Anlagen hat die Ges. mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einen Vertrag abgeschlossen.

Die Ges. ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen bis zur doppelten Höhe des eingezahlten Aktienkapitals auszugeben.

Die Ges. besitzt folgende Anlagen: Die Strassenbahnen in Duisburg, koncess. bis 1938 (33,981 km); in Chemnitz (elektr. Betrieb), koncess. bis 1922 bezw. für Erweiterungen bis 1928 (70,583 km); Zahnradbahn von Königswinter nach dem Drachenfels (Dampfbetrieb), Koncess. unbeschränkt (1,713 km); Strassenbahn in Lübeck (elektr. Betrieb), koncess. bis 1934 (18,945 km), ferner die elektrischen Bahnen in Kiel, koncess. bis 1931 (31 559 km). Ende 1896 wurden die Strassenbahn und das Elektricitätswerk Bromberg erworben, koncess. bis 1928 bezw. 1940 (14.502 km). Die Dortmunder Strassenb. gingen koncessionsmässig am 1./4. 1906

an die Stadt Dortmund über. Über die Höhe des Kaufpreises schweben noch Differenzen, zu deren Schlichtung ein Schiedsgericht angerufen wurde; der Kaufpreis wird inzwischen ab 1. 4. 1906 bis zum Zahlungstage mit 4% verzinst.

Im Frühjahr 1899 wurden in Betrieb genommen die elektr. Strassenbahnlinien im Hörder Kreis: Strecken: Hombruch-Kirchhörde-Barop-Hörde-Aplerbeck; Hörde-Schwerte; Brüninghausen-Steinerne Brücke bei Dortmund. Koncessioniert bis 1948. Dieses Unternehmen wurde durch folg. neue Strecken erweitert: Aplerbeck-Asseln, Aplerbeck-Berghofen (eröffnet März 1902) Barop-Hombruch-Eichlinghofen (eröffnet am 8. 4. 1900), Hörde-Wellinghofen (eröffnet am 30./5. 1900), Schwerte-Wandhofen-Westhofen (Eröffnung März 1902), Westhofen-Hohen-Syburg (Eröffnung 1903). Bahnlänge insgesamt 42 804 km.

Anfang 1899 erwarb die Ges. von der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin die Strassenbahn und das Elektricitätswerk in Frankfurt a. O., Konc. bis 1948 (16,289 km), sowie die Elektrische Strassenbahn in Görlitz, Konc. bis 1937 (19 644 km). Die Erwerbung beider Unternehmungen von der Allg. Elektr.-Ges. erfolgte seitens eines Konsortiums für M. 2 963 846, welches sie der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. für M. 1 713 846 überliess, dafür aber die nom. M.5 000 000 Em. 1899 zum Kurse von 120 % erhielt. (Siehe Kapital.)

Die Gesamtlinien aller Bahnen betrugen Ende 1906 ca. 165 410 km. Geleislänge 250 023 km). Auf allen Linien wurden befördert 1902—1906: 53 529 164, 49 847 034, 53 530 264, 58 393 657, 51 428 818 Personen; Einnahme hierfür: M. 5 679 180, 5 289 386, 5 651 848, 6 143 257, 6 153 652. — Die Linien besassen Ende 1906 insgesamt 420 Motorwagen, 254 Anhängewagen.

Bei sämtlichen vorstehend aufgeführten Unternehmungen mit Ausnahme der Eisenbahn von Königswinter auf den Drachenfels ist die Ges. verpflichtet, eine fortlaufende Abgabe an die Kommunen, welche die Koncessionen erteilt haben, zu entrichten, welche teils vom Brutto-Erträgnis, teils vom Rein-Erträgnis berechnet und verschiedenartig, jedoch nirgends in ungewöhnlicher Höhe festgesetzt ist. Die Ges. besitzt für sämtliche ihr gehörigen elektrischen Strassenbahnen eigene Kraftstationen, nur in Görlitz ist die Ges. verpflichtet, die elektrische Energie für den Strassenbahnbetrieb von dem städtischen Elektricitätswerk zu beziehen.

1903 wurde dem Danziger Unternehmen die Danziger elektr. Strassenbahn mit den Linien Danzig-Neufahrwasser-Brösen und Brösen-Langfuhr, zus. 17 km (Ankaufspreis M. 1 342 000) angegliedert und beide in eine A.-G. mit M. 4 300 000 A.-K. und M. 4 300 000 Oblig. verschmolzen. Die Berliner Ges. besitzt M. 3 301 000 Aktien der Danziger Ges. (Div. 1903: 5% für 6 Mon., 1904—1906: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$%). Ferner ist die Ges. an dem Syndikat der elektr. Strassenbahn Halle a. S. mit nom. M. 1 850 000 beteil., Div. 1896/97—1905/1906: $7^1/_2$, $7^1/_2$, 4, 8, 10, 9, 9, 10, 10, 9%. Auch besitzt die Ges. beinahe sämtl. Aktien folg. Strassenbahnen: Strassenbahn im Saarthal. nom. M. 2 500 000 Aktien. Div. auf Aktien 1898—1905: 4, 4, 4, 4, $3^1/_4$, $3^1/_4$, 4, 4%: Strassburger Strassenbahn, nom. M. 2 320 800 Aktien, Div. 1897/98—1905/1906: 8, 8, 6, 6, $6^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 6%: Braunschweiger Strassenbahn-Ges., nom. M. 4 231 500 Aktien, Div. 1897—1906: 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$%; Petersbergbahn bei Königswinter, nom. M. 150 000 Aktien u. nom. M. 183 000 5% Oblig., Div. 1895—1906: 0%.

Kapital: M. 17 000 000 in 5000 Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500 und 14 500 Aktien (Nr. 5001 bis 19 500) à M. 1000. — Das urspr. A.-K. von M. 5 000 000 wurde 1885 auf M. 2 500 000 herabgesetzt, alsdann erhöht 1892 auf M. 3 000 000, 1895 auf M. 5 000 000, 1896 auf M. 7 500 000, 1897 auf M. 10 000 000. Davon wurde auf M. 2 000 000 (Emission von 1896) bis zum 31. Dez. 1897 nur eine Dividende, bezw. Verzinsung von 4% des Nominalwertes gewährt. Vom 1. Jan. 1898 ab nahmen auch diese Aktien voll an der Dividende teil. Auf den Rest von M. 1 500 000 der Emission von 1897 (Aktien Nr. 11001—12500) wurde für 1897 bis zum 30. Juni 1898 nur eine Dividende gewährt, welche einer jährlichen Verzinsung des Nennwertes der eingezahlten Beträge vom Tage der jeweiligen Einzahlung ab bis zu 4% gleichkam; für das II. Sem. 1898 erhielten diese Aktien die Hälfte der Dividende, welche auf vollberechtigte Aktien vom gleichen Nennbetrage entfällt; ab 1899 vollberechtigt. Die G.-V. v. 21. Jan. 1899 beschloss behufs Erwerbung der elektr. Strassenbahn und des Elektricitätswerks in Frankfurt a. O., der elektr. Strassenbahn in Görlitz, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 mit 4%, ab 1. Jan. 1900 vollberechtigt), angeboten den Aktionären 31. Jan. bis 16. Febr. 1899 zu 150%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, ferner je $37^1/_2$% am 15. Juni u. 15. Sept. 1899. Auf 2 alte entfiel 1 neue Aktie. Teils zur Beseitigung der schweb. Schuld, teils zur Deckung der Kosten für verschiedene bereits fertiggestellte bezw. noch in der Ausführung begriffene Erweiterungsbauten beschloss die G.-V. v. 12./5. 1902 Erhöhung des A.-K. von M. 15 000 000 auf M. 17 000 000 durch Ausgabe von 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1902 mit 4%, ab 1./1. 1903 voll div.-ber. Diese neuen Aktien wurden den Aktionären 27./5.—14./6. 1902 zu 103% angeboten. Auf nom. M. 7500 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie.

Anleihen: M. 15 000 000 in 4% Obligationen von 1896, Serie I, II, III à M. 5 000 000, je 2500 St. à M. 1000 und 5000 St. à M. 500, rückzahlbar ab 1901—28 mit 103%, unverlosbar u. unkündbar bis 1./7. 1900. Zs. 2./1. u. 1./7. Zur Tilg. der per 2. 1. 1897 gekündigten M. 2 877 000 $4^1/_2$% zu 105% rückzahlbaren Oblig. v. 1893, sowie zum Ausbau u. zur Einführung des elektr. Betriebes bei einigen ihrer jetzigen u. zum Erwerb neuer Strassenbahnen. Stücke auf den Namen der Deutschen Bank, übertragbar durch Blanko-

indossament. Tilg. durch Verl. 1./7. (erstmalig 1900) per 2./1.; kann ab 1./7. 1900 verstärkt, auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Die Ges. darf vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, auch darf sie Teilschuldverschreibungen nur bis zur Höhe des doppelten Grundkapitals ausgeben. Die Deutsche Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr Sulzbach, Baruch Bonn; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Aachen: Rhein.-Westf. Disconto-Ges.: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.; Breslau: E. Heimann. Aufgelegt Serie I zum Umtausch v. 2.–15./7. 1896, gegen 4½% Oblig. wurde der gleiche Betrag neuer 4% Oblig. und eine Konvert.-Prämie von 2¼% zuzügl. ¼% Zinsdifferenz = M. 12½ bezügl. M. 25 gewährt; Zeichnung gegen bar 15./7. 1896 zu 102.75%. Ausgegeben bis Ende 1897 zunächst Serie I und II. 1898 Ser. III. In Umlauf Ende 1906 M. 12 629 000. Kurs Ende 1896–1906: In Berlin: 103, 104.10, 101.90, 99.30, 96.60, 97.25, 100.30, 102, 103.50, 102.50, 102.40%. — In Frankf. a. M.: 103.40, 104, 102.30, 99.90, 97, 96.60, 100, 102, 103, 102.50, 101.50%.

M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1903. 5000 Stücke (Nr. 15 001–20 000) à M. 1000, Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung laut Plan durch Verlosung am 1. Juli (zuerst 1902) auf 2. Jan. Ab 1903 verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. Zahlst. wie bei Anleihe von 1896. In Umlauf Ende 1906: M. 4 458 000. Aufgelegt am 19./12. 1898 zu 101.75%. Kurs Ende 1898–1902: In Berlin: 101.70, 99.30, 96.60, —, 100.25%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 99.90, 97, 96.60, 100%. Kursnotiz in Berlin seit 2./1. 1903 mit obigen 4% Oblig. vereinigt.

M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 2. Jan. 1908 ausgeschlossen. 10 000 Stücke (Nr. 1–10 000) à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908–34; Verl. am 1. Juli (erste 1907) auf 2. Jan. Ab 1./7. 1907 verst. Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen Der Erlös der Anleihe ist für Erweiterungen der Strassenbahnen, sowie für Neuanlagen bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900–1906: In Berlin: 101, 100.50, 103.25, 102.25, 102.25, 100.50, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.80, 103.10, 102.70, 102.20, 100.30, 100.30%. Aufgel. 13./2. 1900 zu 101.25%. Notiert in Berlin und seit 19./2. 1900 in Frankf. a. M.

M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 12./5. 1902, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 1./4. 1908 ausgeschlossen, 4000 Stücke (Nr. 1–4000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges.; Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908 in 40 Jahren; Verl. am 1./10. (erste 1907) auf 1./4. Ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös dieser Anleihe ist zur Begleichung der schwebenden Schuld, sowie zur Deckung der Kosten für bereits ausgeführte Erweiterungsanlagen und für Neuanlagen bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Zugelassen in Berlin im Juni 1902 u. in Frankf. a. M. im Juli 1902. Notiz mit obigen 4½% Teilschuldverschreib. von 1900 vereinigt.

Hypotheken: M. 150 000 in verschiedenen Posten. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.
Gen.-Vers.: Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: Dotation des Amort.-F., dann vom Reingewinn 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an den A.-R., Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anlagenkonti: Bahnkörper 12 490 425, Immobil. u. Grundst. 4 712 084, Pferde 3065, Dampf-Fähren 201 444, Lokomotiven 82 706, Wagen 6 847 023, Kraftstationen 3 512 209, Stromzuführ. 3 183 121, Beleucht.-Anlage 1 071 875, Mobil. 49 571, Utensil. 430 990, Bekleid. 69 966, Buchwert d. Anlage Dortmund 5 089 873, Kaut. 226 873, Kassa 43 642, Vorräte (Material.) 691 858, Assekuranz 38 437, Beamten- u. Unternehmer-Kaut.-Anlage 142 007, Spec.-Ern.-F.-Anlage 18 962, Effekten u. Dokumente 16 267 571, Neubau-Kto 805 299, Bankguth. 1 419 245, Debit. 2 298 490. — Passiva: A.-K. 17 000 000, Oblig. 31 087 000, do. Einlös.-Kto 530 450, do. Coup.-Kto 619 520, Hypoth. 150 000, Beamten- u. Unternehmer-Kaut.-Kto 145 623, Beamten-Unterst.-F. 122 822 (Rückl. 10 000), Spec.-Unterst.-Kassen 6089, R.-F. 2 650 307, Amort.-F. 3 573 239, Ern.-(Abschreib.-)F. 1 055 154, Spec.-Ern.-F. (Bromberg) 24 065, Div.-Erg.-F. 250 000, Kredit. 1 081 395, Div. 1 317 500, do. alte 3142, Tant. an A.-R. 71 236, Vortrag 9199. Sa. M. 59 696 746.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 126 568, Löhne 1 883 175, Geschäfts-Unk. 198 655, Steuern u. Abgaben 387 898, Personal-Versich. 60 384, Unterhalt.: Bahnkörper 167 694, Immobil. 15 895, Kraftstation 555 111, Pferde 2702, Lokomotiven 8826, Wagen 167 635, Stromzuführung 17 751, Lichtnetz 1782, Bekleid. 46 455; Centralverwalt.-Kosten 174 995, Ausgabe neuer Zinsscheinbogen 7098, Zs. 1 421 483, z. Amort.-F. 340 000, z. Ern.-(Abschreib.-)F. 240 000, Rückst. f. zweifelhafte Prozessforder. 4000, Gewinn 1 407 935. — Kredit: Vortrag 5574, Betriebseinnahmen: a) Fahrgeld 5 689 375, b) Lichtbetrieb 410 733, c) Einnahmen 53 543; Effektenerträgnis 924 127, Zs. 152 696. Sa. M. 7 236 050.

Kurs der Aktien Ende 1895–1906: In Berlin: 160, 179, 216.50, 210, 185.25, 170.50, 140, 145, 147, 154.25, 162.50, 160%. Aufgelegt 3./7. 1895 zu 138%. — In Frankf. a. M. Ende 1897

bis 1906: 217.20, 210.50, 185, 170.80, 141.50, 143.50, 147, 155, 161.90, 160%. Eingeführt 8. 9. 1897 zu 216.30%. — Notiert seit 1898 auch in Leipzig und Breslau.

Dividenden 1886—1906: 5, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 5, 5, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$, 7, 8, 9, 10, 10, 10, $8^1/_2$, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^3/_4$, $7^3/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Reg.-Rat Dr. Jul. Pieck, Reg.-Baumeister a. D. Phil. Schrimpff, Stellv. Alb. Müller, Ingenieur Hans Siemens. **Prokurist:** W. Hufe.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Geh. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Baurat E. Rathenau, Bankier H. Rosenberg, Eisenb.-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Konsul H. Fehling, Lübeck; Dr. Jul. Liebreich, Duisburg; Geh. Komm.-Rat Vogel, Chemnitz; Rentier A. Andreae, Strassenb.-Dir. a. D. Gust. Behringer, Bankier Emil Wetzlar, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Mohr, Kiel.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Allg. Elektricitäts-Ges., Berliner Handels-Ges, Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Deutsche Bank, Baruch Bonn; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-A.-G. in Lüdenscheid.

Gegründet: 21./8. 1886. Letzte Statutänd. 29./3. 1900 u. 3./8. 1901. Konc. v. 24./5. 1886, 14./11. 1888 u. 3./6. 1901 als Nebenbahn. Sitz bis Anfang 1905 in Altena.

Zweck: Bau u. Betrieb der schmalspurigen Eisenbahnen von untergeordneter Bedeutung im Kreise Altena: a) von Altena nach Lüdenscheid 14,55 km, im Betrieb seit 1./10. 1887; b) von Werdohl nach Augustenthal 10,59 km, im Betrieb seit 15./12. 1887, Fortsetzung von Augustenthal nach Schafsbrücke-Lüdenscheid 5,60 km, seit 1./4. 1905 in Betrieb; c) von Schalksmühle nach Halver 9,45 km, im Betrieb seit 5./3. 1888; d) die Verbindungsbahn in Lüdenscheid (1,20 km) seit 11./4. 1904 in Betrieb. Die Bahnen zus. 41.39 km sind eingeleisig, mit 1 m Spurweite und für den Betrieb mit Lokomotiven hergestellt u. schliessen in Altena, Lüdenscheid, Werdohl und Schalksmühle mittels eines Anschlussgeleises an die Preussische Staatsbahn an.

Nach Art. 17 der Konc. steht dem Minister der öffentlichen Arbeiten resp. der obersten Reichsaufsichtsbehörde die Berechtigung zu, zu verlangen, dass anstatt der betr. schmalspurigen Bahn eine Bahn mit normaler Spurweite gebaut werde.

Die ausserordentl. G.-V. v. 29./3. 1900 beschloss die Verbindung der Strecke Werdohl-Augustenthal mit der Strecke Altena-Lüdenscheid durch Weiterführung des Geleises von Augustenthal nach Schafsbrücke-Lüdenscheid und ferner die Verbindung des Bahnhofes Lüdenscheid der Ges. mit dem Staatsbahnhofe daselbst, Kostenanschlag M. 442 000. Die Ausgabe einer $4^1/_2$% Anleihe in Höhe von M. 600 000 (s. unten) zur Bestreitung obiger Ausgaben und sonstiger Baukosten, sowie zur Deckung schwebender Schulden wurde ebenfalls genehmigt.

Ankaufsrechte des Staates: Nach Art. 18 der Koncession ist die Staatsregierung berechtigt, von dem Rechte des Ankaufs der Bahnen nach Massgabe der Bestimmung des § 42 des Eisenbahngesetzes vom 3. Nov. 1838 schon nach Ablauf von 10 Jahren nach Eröffnung des Betriebes, event. auf der zuletzt fertiggestellten Bahn, Gebrauch zu machen.

Kapital: M. 2 100 000 in 1100 Vorz.-Inh.-Aktien Lit. A (Nr. 1—1100) à M. 1000, mit dem Vorrecht auf $4^1/_2$% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und auf das Kapital im Falle einer Auflösung, und 1000 Inh.-Aktien Lit. B (Nr. 1—1000) à M. 1000. Der Staat ist mit M. 200 000 in Aktien Lit. A und mit M. 200 000 in Aktien Lit. B, die Landgemeinde Lüdenscheid mit M. 74 000 in Aktien Lit. A beteiligt.

Die G.-V. v. 24./9. 1903 sollte Beschluss fassen über einen Antrag des A.-R., je 2 Aktien Lit. B in eine Aktie zus.zulegen, die Vorz.-Div. der Aktien Lit. A auf $3^1/_2$% zu beschränken, dann $3^1/_2$% Div. auf die Aktien Lit. B und den alsdann verbleib. Überrest gleichmässig nach den Nennbeträgen zu verteilen, und ferner, dass, falls 3 Jahre hintereinander die Aktien Lit. A u. B die gleiche Div. erhalten haben, das Div.-Vorrecht der Aktien Lit. A wegfällt, sowie Beschlussfassung über die Modalitäten dieser Herabsetzung. Da eine Statutänd. aber der vorherigen Zustimmung der Staatsregierung bedarf, wurde der Antrag zurückgezogen und bisher nicht mehr eingebracht.

Anleihen: I. M. 300 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 1% = M. 3000 u. ersp. Zs. im Juli-Sept. (erste 1898) auf 1./4. 1899; von 1900 an verstärkte Tilg. oder gänzliche Rückzahlung vorbehalten. Die Anleihe ist an 1. Stelle im Bahngrundbuch eingetragen. In Umlauf Ende März 1906 M. 276 500. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der ausgelosten Stücke in 11 J.

II. M. 400 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Genehmigung v. 24./7. 1902, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10.; Tilg. ab 1905 bis längstens 1942 durch jährl. Ausl. bezw. Rückkauf von M. 4000 = 1% u. ersp. Zs. im Juli/Sept. (erstmals 1904) auf 1./4. 1905; ab 1911 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe ist in das Bahngrundbuch hinter Anleihe I eingetragen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.). Von dieser Anleihe befinden sich M. 100 000 im Besitz der Landgemeinde Lüdenscheid. In Umlauf Ende März 1906: M. 396 000.

III. M. 200 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Genehm. v. 19./12. 1903, Stücke à M. 500, sonst wie Anleihe II. Die Anleihe ist im Bahngrundbuch an dritter Stelle eingetragen. In Umlauf Ende März 1906: M. 198 000. Zahlst. für alle Anleihen: Ges.-Klasse; Berlin: Mitteld. Creditbank; Meiningen: Bank f. Thür. vorm. B. M. Strupp.

Geschäftsjahr: 1.4.—31.3. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst nach den Bestimmungen des der Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten unterliegenden, periodisch zu revidierenden Regulativs die dem Ern.-F. und die dem Spec.-R.-F. A zuzuführenden Beträge, welche für letzteren Fonds mit mind. $^1/_{10}$% des Anlagekapitals jährl. zu bemessen sind. Dieser Spec.-R.-F. A ist bis zur Höhe von M. 60 000 zu verstärken; es können alsdann die Rücklagen mit Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten solange unterbleiben, als der Fonds nicht um eine volle Jahresrücklage wieder vermindert ist. Tritt keine Verminderung ein, so fallen die Zuschüsse fort, dann Verzinsung u. Tilg. der Anleihen, gesetzl. Eisenbahnabgabe, 5% zum R.-F. B (Bilanz-R.-F.), dann vertragsm. Tant. an Beamte, dann vorerst auf die Aktien Lit. A $4^1/_2$% und auf die Aktien Lit. B bis zu $4^1/_2$% Div., Rest zur Div. gleichmässig unter Aktien A und B. Eine Nachzahlung von Div. auf die Vorz.-Aktien A findet nicht statt.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnkörper u. Betriebsmittel 3 029 409, Betriebsmaterial, etc. 10 489, Bankguth. 64 352, Debit. 1995, Kassa 5498, Interims-Kto 8128, Ern.-F.-Anlage I 48 776, do. II 7348, do. Spec.-R.-F. 46 015, Kaut. 67 151. — Passiva: A.-K. 2 100 000, Anleihen 870 500, do. Zs.-Kto 18 935, Bilanz-R.-F. 47 546 (Rückl. 2533), Ern.-F. I 48 776, do. II 7348. Spec.-R.-F. 46 015, Garantiereste, Versich. 5696, Delkr.-Kto 2924, Oblig.-Tilg.-Res. 22 482, Eisenbahnsteuer 987. Kaut.-Kto 67 151, Oblig.-Tilg. 10 210. Div. 38 500, do. alte 698, Vortrag 1392. Sa. M. 3 289 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 279 866, z. Spec.-R.-F. 3029, Ausgaben à Kto Ern.-F. I 114 012, z. Ern.-F. II 2000, Anleihe-Zs. 37 790, Staatseisenbahnsteuer 987, z. Delkr.-Kto 1000, Gewinn 52 636. — Kredit: Vortrag 1961, Betriebseinnahmen 449 180, Entnahme aus Ern.-F. I 40 181. Sa. M. 491 322.

Kurs Ende 1895—1906: Lit. A: 106.80, 113, 109.25, 106.50, 102.50, —, —, 74, 83.50, 91.25, 94.60, 98.50%. Eingef. 2./11. 1895 zu 107.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1905/1906: Lit. A: $4^1/_2$, $2^1/_5$, $2^3/_{10}$, 2, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $2^4/_5$, 3, $3^3/_{10}$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$%; Lit. B: $^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $1^2/_5$, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Amtmann Opderbeck, Lüdenscheid; Geh. Reg.-Rat Bormann (zugleich oberster Betriebsleiter), Berlin; Huvendick (örtlicher Betriebsleiter), Lüdenscheid.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv.: Gen.-Dir. Hugo Noell, Lüdenscheid; Reg.-Baumeister Ernst Quandt, Schöneberg; Bankier Max Abel, Berlin; Fabrikant Herm Plate, Augustenthal; Fabrikant A. Colsman, Werdohl; Dir. Rud. Berg, Eveking.

Zahlstellen: Für Div.: Lüdenscheid: Eig. Kasse; Berlin: Mitteld. Creditbank, Abel & Co. *

Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld in Elberfeld.

Gegründet: 9./5. 1895. Letzte Statutänd. 6./4. 1900. Die Ges. hat durch Vertrag v. 4./12. 1895 und Zusatzvertrag v. 25./1. 1896 das Unternehmen der Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld in Brüssel mit allen Konc. und Vertr. ab 1./1. 1896 erworben; Kaufpreis ausser der Gewährung von 3500 Genussscheinen M. 2 960 791. Durch Vertrag v. 25./9. 1895 hatten die Städte Barmen u. Elberfeld die Übertragung der Konc. zum Betriebe der Strassenbahn an die Ges. genehmigt. Die Grundstücke bestehen aus dem Bahnhof Westende in Elberfeld, Königstr. 197, jetzt 5835 qm Fläche, und aus dem Bahnhof Schwarzbach in Barmen, Schwarzbachstr. 99/103, jetzt 7576 qm. Von der Königstrasse in Elberfeld führt nach dem Bahnhofe Westend eine der Ges. gehörige eiserne Brücke.

Zweck: Errichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung in den Städten Barmen u. Elberfeld, sowie in den Nachbargemeinden. Betriebslänge der Linien 11,61 km, Geleislänge ca. 24 km. Der elektr. Betrieb ist seit Febr. 1896 auf allen Linien eingeführt. Die Einricht. desselben seitens der Union-Elektr.-Ges. samt Lieferung aller Betriebsmittel erforderte M. 1 271 000. Die Ges. führt auch den Betrieb der „Strassenbahn der Stadt Elberfeld", deren Linie Nord-Süd 5,76 km und Rundbahn 5,74 km lang ist. Die Geleislänge beträgt ca. 16 km. Die Betriebskraft wird von der Centrale der Barmer Bergbahn, für Strassenbahn der Stadt Elberfeld von der Stadt-Centrale Elberfeld geliefert. Personenfrequenz auf den eig. Linien 1899—1906: 13 546 796, 13 812 515, 12 261 477, 11 332 556, 10 292 665, 9 345 898, 9 727 812, 9 949 000; Einnahmen: M. 1 250 758, 1 274 626, 1 116 007, 1 032 363, 936 311, 861 831, 897 082, 919 944; auf der städt. Strecke: 1 789 325, 2 097 956, 3 119 698, 2 784 171, 3 108 317, 2 540 988, 3 128 826, 3 514 898 Personen; Einnahmen: M. 161 665, 183 962, 247 017, 223 779, 249 824, 250 037, 265 492, 293 425. Im Betriebe sind 66 Motorwagen, sowie 48 geschlossene und 45 offene Beiwagen, wozu 30 Motorwagen der „Strassenbahn der Stadt Elberfeld" kommen. Die Ges. hat mit der A.-G. Barmer Bergbahn in Barmen einen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen, nach welchem letztere die elektr. Energie an die Strassenbahn-Ges. für den Preis von 12,8 Pf. für die Kilowattstunde liefert. Dabei wird seitens der Strassenbahn-Ges. ein Stromverbrauch von mind. 800 000 Kilowattstunden gewährleistet: wird diese Verbrauchsziffer nicht erreicht, so ist für den wirklichen Verbrauch der volle Preis, für den Rest bis zur Höhe von 800 000 Kilowattstunden $^4/_5$ des Preises zu bezahlen. Seit 1./4. 1906 liefert das städt. Elektrizitätswerk Elberfeld den Strom für die Strecke auf Elberfelder Gebiet. Die Ges. hat unter der Konkurrenz der Schwebebahn zu leiden.

Koncession: Die Ges. hat eine jährl. Abgabe von 4% der gesamten Brutto-Einnahmen an Fahr- und Frachtgeld an die Städte Barmen und Elberfeld zu zahlen, und zwar jeder Stadt die

Hälfte. Ab 1. Jan. 1921 erhöht sich die Abgabe auf 5%. Die Geleislängen, für welche den Städten Barmen und Elberfeld eine Pflasterrente von M. 1500 per km Doppelgeleis zu zahlen ist, betragen 11 833 lfd. m mit M. 17 749 jährl. Rente. Die Konc. läuft bis zum 1./1. 1940. Vom 1./1. 1920 an haben die Städte Barmen und Elberfeld das Recht, das gesamte Unternehmen nach einjähriger Ankündig. zu kaufen (s. hierüber Jahrg. 1902/1903).

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000. Die Aktien können aus Gewinnüberschüssen amortisiert werden.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 400. M. 2 715 200 dienten zur teilweisen Zahlung an die Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld, restliche M. 284 800 sind noch unbegeben. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1896 in 44 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1.; Verstärkung oder Gesamtkündigung ohne Zustimmung der Mehrheit der Inh. der umlauf. Oblig. nicht zulässig; doch sollen im Falle die Städte Barmen und Elberfeld vor Ablauf der Koncession von ihrem Rückkaufsrecht Gebrauch machen, die infolgedessen der Ges. zufliessenden Barmittel zur Verstärkung der Tilg. verwendet werden. In der Bilanz figurieren Ende 1906 noch M. 2 688 000. Zahlst. s. unten. Kurs Ende 1899—1906: frs. 510, 507.50, 523, 520, 519, 510, 515, 507.50 per Stück. Notiert in Brüssel.

Genussscheine: 3500 Stück; denselben steht ein Anteil am Jahresgewinn zu (siehe Gewinn-Verteilung), sowie im Falle einer Liquidation der Ges. eine Quote von 20% desjenigen Überschusses, der sich nach Tilg. sämtlicher Passiva und des Grundkapitals ergiebt. Weitere Genussscheine dürfen nicht ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mind. 5% zum R.-F., alsdann bis 5% Div., vom Übrigen nach Abzug aller Abschreib. und Rücklagen 8% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 10 000), vom etwaigen Mehrbetrag 20% an die Inhaber der ausgegebenen Genussscheine und 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zur Bildung besonderer Rücklagen. An Stelle der Abschreib. ist ein Ern.-F. gebildet, welcher diejenigen Beträge aufzuweisen hat, um welche die der Abnutzung unterworfenen Vermögensstücke im Werte vermindert sind. Auf dem Amort.-Kto werden alljährlich diejenigen Beträge gebucht, welche zur Tilg. des Grundkapitals innerhalb der Koncessionsdauer erforderlich sind.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 611 415, Konc. u. Bahnkörper 2 439 859, elektr. Streckenausrüst. 426 517, Wagen 841 149, Vorräte u. Betriebsmaterial. 47 885, Werkzeug 32 408, Mobil. 6475, Effekten 300 480, Kassa 11 911, Bankguth. 323 861, Kaut. 24 480, Debit. 15 383, vorausbez. Versich. 1960. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Oblig. 2 688 000, do. Zs.-Kto 98 240, ausgel. Oblig. 312 000, Kaut. 25 360, Kredit.: Stadt Elberfeld 18 398, Stadt Barmen 20 507, verschied. 39 229, Aktien-Tilg.-F. 117 206 (Rückl. 8250), Tilg.-F. II 23 145 (Rückl. 3000), Oblig.- do. 50 800, Genusssch.-Kto 236, R.-F. 74 671 (Rückl. 3810), Versich.-Kto 1996, Ern.-F. 290 867 (Rückl. 74 900), Div. 62 500, do. alte 250, Tant. an A.-R. 10 000, Vortrag 377. Sa. M. 5 083 786.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 613 901, Oblig.-Dienst 135 472, Abgabe an die Städte Elberfeld u. Barmen 36 797, Reingewinn 162 837. — Kredit: Vortrag 485, Betriebseinnahmen 939 805, Zs. u. Skonto 3718, Vergüt. f. Betriebsführung der Strassenbahn der Stadt Elberfeld 5000. Sa. M. 949 008.

Kurs: Aktien Ende 1897—1906: 242, 253.10, 240, 215, 160.20, 143, 138.25, 125, 132.50, 119%. Aufgelegt 3./7. 1897 zu 180%. Notiert in Berlin. — Genussscheine Ende 1896 bis 1906: frs. 300, 345, 270, 240, 180, 115, 50, 65, 55, 95, 74 per Stück. Notiert in Brüssel.

Dividenden 1896—1906: Aktien: 8½, 11, 12½, 12½, 12½, 9, 8½, 5, 5, 5, 5%; Genussscheine: M. 3.90, 5.19, 6.63, 6.69, 6.66, 3.67, 2.73, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil von Pirch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Stellv. Ad. Fniderichs, Elberfeld; Dir Oskar Oliven, Berlin; Ing. Jul. Jacobs, Brüssel; Osw. Sehlbach, Barmen; Bank-Dir. Bruno von Roy, Elberfeld; Bank-Dir. Dr. jur. A. Wolff, München.

Zahlstellen: Für Div.: Elberfeld: Gesellschaftskasse, Berg. Märk. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. — Für Genussscheine: Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. — Für Anl.-Stücke u. Coup.: Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen; Brüssel: Wie oben. *

Berlin-Charlottenburger Strassenbahn in Berlin,

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

Gegründet: 1865 als Berliner Pferde-Eisenbahn-Ges. J. Lestmann & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien. Die G.-V. v. 26./9. 1894 beschloss Umwandlung in eine A.-G. unter der jetzigen Firma. Letzte Statutänd. v. 29./6. 1900.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie die Erlangung von Konc. für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleucht. und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte.

Im Jahre 1906 waren folgende Linien in Betrieb: 1) Strassenbahnhof Charlottenburg-Kupfergraben, 2) Kupfergraben-Ludwigkirch-Platz, 3) Spandauerbock-Lützowplatz-Dönhoffsplatz u. Kirschenallee-Dönhoffsplatz, 4) Halensee-Knie, 5) Stadtbahnhof Charlottenburg-Strassenbahnhof, 6) Wilmersdorferstr.-Kurfürstendamm, 7) Stadtbahnhof Charlotten-

burg-Stettiner Bahnhof, 8) Amtsgericht Charlottenb.-Ringbahnhof Wilmersdorf-Friedenau. Länge des Bahnnetzes ca. 75 km.

Eine Anzahl neuer Linien sind in Aussicht genommen.

Auf der Hauptlinie Berlin-Charlottenburg wurde im Sommer 1897 der elektrische Betrieb eingeführt, der seitdem bis 1900 auf allen Linien zur Anwendung gekommen ist. Der Betrieb erfolgt grösstenteils durch oberirdische Stromzuführung. Die noch mit Accumulatoren befahrenen Linien mussten nach Verfügung v. 17. Juli 1901 ebenfalls für oberirdische bezw. auf wenigen kurzen Strecken auch für unterirdische Stromzuführung eingerichtet werden, was 1902 geschah. Der elektr. Strom für die in Charlottenburg beleg., sowie für einen Teil der in Berlin betriebenen Linien wird aus der eigenen Kraftstation der Ges. am Spreeufer in Charlottenburg bezogen.

1900 fand eine engere Angliederung des Unternehmens an die Grosse Berliner Strassenbahn statt, wodurch ermöglicht wurde, mehrere Verkehrslinien im Anschlussbetrieb mit günstigem Erfolge einzurichten.

Beförderte Personen 1895—1906: 6 998 555, 7 576 573, 7 954 439, 10 290 230, 11 042 215, 13 685 040. 14 788 215, 14 412 000, 15 736 000, 17 123 000, 19 567 000, 24 320 000. Einnahmen 1899—1906: M. 1 177 513, 1 446 093, 1 641 265, 1 501 547, 1 601 953, 1 737 870, 1 978 014, 2 462 621. Wagenpark: 106 Motorwagen, 89 Anhängewagen.

Auf Grund des mit der Stadtgemeinde Berlin abgeschlossenen Vertrages wurde im Beginn des Jahres 1903 auf den durch den Tiergarten verkehrenden Linien der Einheitstarif zur Einführung gebracht. Die hierdurch sich ergebenden Einnahmeausfälle konnten bisher durch die eingetretene Verkehrsvermehrung keine volle Deckung finden. Dagegen beeinflussten die wesentlich gesteigerten Betriebsaufwendungen in nachteiliger Weise das wirtschaftliche Erträgnis, welches im weiteren auch unter der ungünstigen, vertraglich festgelegten Liniengestaltung sowie unter den Folgen des vermehrten Umsteigeverkehrs zu leiden hatte. Eine Besserung der Verhältnisse ist zu erwarten, wenn die mit den beteiligten Gemeinden aufgenommenen Verhandlungen wegen Vereinigung u. Weiterführung verschied. Linien zum befriedigenden Abschluss gelangen.

Die staatl. Konc. wurde 1900 auf 50 Jahre bis 31. 12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzl. Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die z. Z. auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzl. Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Koncessionsdauer nach dem neuen Vertrage von 1900 für das Weichbild Berlin bis 1919 bezw. mit dem Recht der gegenseitigen Mitbenutzung der Linien bis 1937; für die Hauptlinie Bahnhof Thiergarten-Sophie Charlottenstrasse bis 1. Okt. 1937, ebenso für die übrigen Linien im Weichbild Charlottenburg und in Wilmersdorf.

Laut Vertrag mit der Stadt Berlin hat die Ges. eine jährl. Abgabe von 8% des Bruttogewinns zu zahlen.

Bis zum 1. Okt. 1912 ist an die Stadtgemeinde Charlottenburg für die Benutzung der Strassen eine feste Abgabe von M. 2 bezw. M. 4 für das laufende Meter Doppelgeleises zu entrichten, während von dem genannten Zeitpunkt ab eine Abgabe von der Bruttoeinnahme zu zahlen ist, welche bis zum 1. Okt. 1920 6%, von da ab 8% beträgt, mind. aber M. 6 für das laufende Meter Doppelgeleis.

In der Gemeinde Wilmersdorf sind bis zum 31. März 1912 1%, vom 1. April 1912 bis 31. März 1920 3%, mind. aber M. 3000, vom 1. April 1920 bis zum 31. Okt. 1937 5%, mind. aber M. 6000 von den auf das Wilmersdorfer Gebiet entfallenden Bruttoeinnahmen zu leisten. Eine Beteiligung am Reingewinn findet in den Gemeinden Charlottenburg und Wilmersdorf dagegen überhaupt nicht statt. Die Ges. bleibt nach dem Vertrage mit der Stadt Berlin berechtigt, die Betriebskraft für die bisher betriebenen Strecken ihrem eigenen Kraftwerke in Charlottenburg zu entnehmen und die dem letzteren entnommene Accumulatorenkraft auch auf den neuen Linien zu verwenden. Dasselbe gilt auch für das in Wilmersdorf belegene Betriebsnetz; für die neuen Linien in Charlottenburg braucht die Ges. den Strom nur dann von der Stadt zu entnehmen, wenn letztere denselben unter gleich günstigen Bedingungen liefert, wie die Ges. denselben sich selbst herzustellen vermag. Vertragsmäss. Abgaben an die verschiedenen Gemeinden 1905 u. 1906: M. 127 175, 145 874.

Nach Ablauf der bestehenden Koncessionen sind die Gemeindebehörden berechtigt, den Bahnkörper, Geleise mit Unterbau, unentgeltlich zu übernehmen, oder die Ges. anzuhalten, dass sie die Strassen unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschriften der Strassenbau-Polizei wieder in guten Zustand versetzt. Im ersteren Falle können Inventar und Grundstücke, soweit es die im Stadtgebiet Berlin belegenen Linien betrifft, nur zu einer beim Mangel gütlicher Einigung schiedsrichterlich festzustellenden Taxe von der Gemeinde übernommen werden.

Die Stadt Charlottenburg hat das Recht, während der Vertragsdauer das Gesamtunternehmen einschliesslich aller Erweiterungen, sowie der Grundstücke, Betriebsmittel und Bahnanlage käuflich zu übernehmen, jedoch nur am 31. Dez. der Jahre 1919, 1924, 1929 und 1934 bei 12 monat. Kündigung. Als Erwerbspreis wird der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des geltenden Enteignungsgesetzes angenommen.

Die Ermittelung des Wertes auf den Zeitpunkt des Überganges des Unternehmens erfolgt durch ein Schiedsgericht.

Kapital: M. 6 048 000, und zwar M. 2 016 000 in 3360 Aktien (Nr. 1—3360) à Thlr. 200 = M. 600 und M. 4 320 000 in 3360 Aktien (Nr. 3361—6720) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 680 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Juni 1884 um M. 336 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1894 bezw. 1. Mai 1895 um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 4.—17. Nov. 1898 zu 103% ohne Zs. Diese Aktien sind ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Die G.-V. v. 25. Nov. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 14.—27. März 1900 zu 104%. Die G.-V. vom 29. Juni 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 024 000 (auf M. 9 072 000) in 2520 Aktien à M. 1200. (Noch nicht geschehen.) Die Mehrzahl der Aktien (Ende 1906 M. 5 632 800) befindet sich im Besitz der Grossen Berliner Strassenbahn.

Die alten Aktien à M. 600 waren früher Nam.-Aktien. Die Abstempelung in Inh.-Aktien erfolgt seit 29. März 1895.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B v. 13./1. 1897, unkündbar bis 1./1. 1902, rückzahlbar zu 102%, Tilg. bis spät. 1937; ab 1902 auch verstärkte oder Totalkündigung. 1500 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 1000 Stücke Lit. B à M. 500 auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1906: M. 1 880 000. Zahlst.: Berlin: von Koenen & Co., Dresdner Bank. Aufgel. 22./6. 1897 zu 102%. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 101.80, 99.50, 97.75, 100, 100.70, 101.40, 100.60, 100.60, 100.40%.

II. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, unkündbar bis 1906, rückzahlbar zu pari, Tilg. lt. Plan in gleichmässigen Annuitäten und ersparten Zs. bis spät. 1949. Ausl. im Jan. (zuerst 1906) auf 1./7.; ab 1906 auch verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500, lautend auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Ges. ist nicht berechtigt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe zusteht. In Umlauf Ende 1906: M. 3 969 500. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1901—1906: 102.75, 103.50, 102.30, 101, 100.60, 100.40%. Aufgel. 19./12. 1900 zu 99.50%. Erster Kurs 7./1. 1901: 100.50%. Notiert in Berlin. Die Em. dieser Anleihe erfolgte zur Bestreitung der durch die Umwandlung in elektr. Betrieb entstand. Kosten bezw. zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

Grundstücke u. Hypotheken: 1) M. 400 000, zu 4½% verzinslich, auf dem Grundstücke Charlottenburg, Spandauerstrasse 21/22 (Fläche 13 631 qm). — 2) M. 100 000, zu 3½% verzinslich und bis 1. Okt. 1905 unkündbar, auf dem Grundstück Spreestrasse 43, Kraftstation (Fläche 5242 qm), ferner hierauf ein Restkaufpreis von M. 80 000. — 3) M. 157 000, zu 4% verzinslich, auf dem Nachbargrundstück, bis zur Havelstrasse reichend (Fläche 3213 qm, für M. 314 874 angekauft). — 4) M. 200 000, zu 4% verz., auf das Grundstück Bismarckstrasse (Fläche 3005 qm, für M. 250 000 angekauft).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergütung von M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest mind. 3%, höchstens 10% zum Spec.-R.-F., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnkörper 11 593 126, Grundstücke u. Gebäude 1 788 186, Wagen 2 999 298, zus. 16 380 611, abz. 150 000 Abschreib. bleibt 16 230 611, Masch. 369 311, Utensil. 21 933, Pferde 1, Bekleidungen 26 395, Material. 126 356, Debit. 20 359, Kassa 1772, Kaut. 317 945, Effekten 12 449. — Passiva: A.-K. 6 048 000, 4% Oblig. 1 880 000, do. 4½% 3 969 500, Hypoth. 937 000, Oblig.-Ausl.- u. Zs.-Kto 62 182, Amort.-F. 604 446, Beamten-Unterst.-F. 5000, do. -Kaut. 7178, Kredit. 3 329 096, Ern.-F. 61 567, do. II 85 000, R.-F. 14 296 (Rückl. 7846), Div. 120 960, do. alte 72, Vortrag 2808. Sa. M. 17 127 106.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 40 255, Oblig.-Zs. 255 113, Abschreib. 249 867, vertragsm. Abgaben an Gemeinden 145 874, z. Ern.-F. I 60 000, do. II 85 000, Gewinn 130 217. — Kredit: Vortrag 1224, Zs. 36 927, Betriebseinnahmen 2 562 503, abz. 1 634 326 Betriebsausgaben bleibt Überschuss 928 177. Sa. M. 966 328.

Kurs Ende 1886—1906: 114, 100.25, 105.90, 106.10, 83.90, 57.10, 64, 74, 130, —, —, 222, 270, 143, 137, 138, 138, 134, 134, 134, 133%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886—97: 3¼, 2½, 3, 1½, 1, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 5%; 1898: 5¾% auf M. 2 016 000; 1899: 3% auf M. 4 032 000; 1900—1906: 3, 3, 0, 0, 0, 2, 2% auf M. 6 048 000. Cp.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ministerial-Dir. a. D., Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gustav Koehler, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Geh. Baurat A. Lent, Bankier Ludwig Born, Geh. Komm.-Rat I. Loewe, Wirkl. Geh. Ober-Postrat a. D. Otto Henne, Bankier Alb. Blaschke, Reg.-Rat a. D. Samuel, Wirkl. Geh. Rat Minist.-Dir. a. D. Möllhausen Exc.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Born & Busse. *

Berliner elektrische Strassenbahnen

Aktiengesellschaft in Berlin. SW. Hollmannstrasse 34 I

Gegründet: 1. 7. 1899; eingetr. 13./7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 26./6. 1902.
Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Berlin und dessen Vororten, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller mit Vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte.

Die G.-V. v. 26. Juli 1899 beschloss, die Koncessionen der von Siemens & Halske A.-G. erbauten und von dieser Ges. bisher betriebenen elektrischen Bahnen in Berlin: 1) Behrenstrasse-Treptow, eröffnet 3. Okt. 1896 (Länge 9,3 km), 2) Pankow-Gesundbrunnen, eröffnet 10. Sept. 1895 (Länge 3,6 km), sowie 3) die 1899 im Bau vollendete Bahn Gesundbrunnen-Mittelstrasse, Teilstrecke eröffnet 20./5. 1899, restliche Strecke eröffnet 16./12. 1899 (Länge 5,5 km) zu erwerben. Verlänger. nach Nieder-Schönhausen eröffnet 8./5. 1905 (1,7 km).

Der gez. Kaufpreis, in welchen die zugehörigen Anlagen, Grundstücke u. das rollende Material einbegriffen sind, betrug für die Linie Behrenstr.-Treptow M. 2 441 373.05, für die Linie Gesundbrunnen-Pankow M. 575 594.81, zus. M. 3 016 967.86. Die Gesamtbaukosten der Linie Gesundbr.-Mittelstr. waren auf M. 2 300 000 veranschlagt u. betrugen M. 2 227 287.

Die Stromversorgung für sämtliche Linien erfolgt für die Dauer der von der Stadt Berlin erteilten Genehmigung, also bis Ende 1919, durch die Berliner Elektricitätswerke.

Es wurden Personen befördert 1901—1905: 13 036 453, 13 235 079, 13 586 264, 14 034 880, 15 060 120; Einnahmen: M. 1 166 619, 1 115 096, 1 172 997, 1 222 755, 1 314 339.

Die Ges. besitzt Grundstücke in Pankow, Damerowstr. 9/13.

Betriebs-Vertrag mit Siemens & Halske A.-G.: Nach dem Vertrage vom 31. Juli 1899 übernimmt Siemens & Halske A.-G. den Betrieb der gesamten von der Ges. erworbenen Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. Dez. 1899 wird der Betrieb für Rechnung der Ges. derart geführt, dass Siemens & Halske A.-G. die vom 1. Juli bis 31. Dez. 1899 erzielten Betriebsüberschüsse an die Ges. abführt, welche dieselben zur Deckung der den Aktionären zu zahlenden Zinsen verwendet.

Vom 1. Jan. 1900 ab hat Siemens & Halske A.-G. aus den bei ihr eingehenden Betriebseinnahmen folgende Ausgaben zu bestreiten: a) Die thatsächlichen Betriebskosten einschliesslich eines der Betriebsführerin zustehenden Entgeltes von 1½% der gesamten Brutto-Einnahmen; b) die für Erhaltung der Anlagen in normalem leistungsfähigen vertrags- bezw. koncessionsmässigem Zustande erforderlichen Beträge; c) alle vertragsmässigen festen Abgaben an die Abgabeberechtigten; d) die von der Ges. bezw. von der Betriebsführerin in dieser ihrer Eigenschaft zu zahlenden Steuern: e) die ausgewiesenen Generalunkosten der Ges. bis zur Höhe von M. 15 000 jährlich. Der hiernach verbleibende Überschuss gehört der Ges.

Reichen die Betriebsüberschüsse eines Jahres zuzüglich der Zs. sowie sonstiger Einnahmen der Ges. nach Zahlung ihrer Schuld-Zs., nach den erforderlichen Rücklagen und Abschreib., welche einschliesslich der Amortisation für den Bahnkörper zusammen jährlich 4% des investierten Kapitals nicht übersteigen dürfen, nach Dotierung des gesetzl. R.-F., sowie nach Berechnung der statutenmässigen Tant. für A.-R. und Vorst. und nach Abzug der Gewinnbeteiligung der Gemeinden, zur Verteilung einer 5% Div. an die Aktionäre nicht aus, so ist die Siemens & Halske A.-G. verpflichtet, den fehlenden Betrag ihrerseits zuzulegen. Verbleiben der Ges. höhere Überschüsse, als zur Zahlung einer Div. von 5% nach obiger Berechnung erforderlich wäre, so sind von dem 5% übersteigenden Betrage 10% dazu zu verwenden, um der Betriebsführerin etwaige Zuschüsse nebst 5% Zs. zurückzuzahlen.

Die Kündigung des Betriebsvertrages kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens zum 31. Dez. 1904 erfolgen. Die Ges. hat, falls sie kündigt, der Betriebsführerin bei Ablauf des Betriebsvertrages die bis dahin etwa nicht erstatteten Zuschüsse nebst 5% Zs. in einer Summe zurückzuzahlen. Siemens & Halske A.-G. darf von dem Kündigungsrecht nur dann Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe dreier hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer Div. von 5% auf das A.-K. von M. 6 000 000 ausreichen.

Die staatliche Genehmigung für die Linien Behrenstrasse-Treptow und Mittelstrasse-Gesundbrunnen-Pankow ist unter dem 20. Juni 1900 durch den Königlichen Polizeipräsidenten von Berlin im Einvernehmen mit der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Berlin bis zum 31. Dez. 1949 erteilt. Die Unternehmerin ist verpflichtet, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentlichem Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Verträge mit den Gemeinden: Dieselben wurden abgeschlossen:

1) Mit der Stadtgemeinde **Berlin** unter dem 29. Juni bezw. 16. Juli 1898: Benutzung der durch die drei Linien in Anspruch genommenen städtischen Strassen, Plätze und Brücken bis 31. Dez. 1919. Als Betriebssystem ist die oberirdische Stromzuleitung anzuwenden. Als Entgelt sind jährlich 8% der gesamten Brutto-Einnahmen an die Stadt zu zahlen, entsprechend der Länge der Linien in Berlin. Ausser diesem Entgelt zahlt die Ges. in denjenigen Jahren, in welchen der Reinertrag 6% des dafür aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Die

Unternehmerin hat das Pflaster zwischen den Schienen und auch 65 cm über die äussere Schiene hinaus zu erhalten, indes leistet die Stadtgemeinde zu den Kosten dieser Unterhaltung einen Beitrag, welcher nach dem Grundsatze berechnet wird, dass der Unternehmerin definitiv nur diejenigen Kosten zur Last fallen, welche die Pflasterunterhaltung in einer Breite von 30 cm zu beiden Seiten jeder Schiene verursacht. Beim Erlöschen der Zustimmung oder beim Aufhören der staatlichen Genehmigung geht der Bahnkörper, soweit er sich auf in städtischer Unterhaltungspflicht stehenden Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (Ständer, Leitungen etc.) und nebst den auf städtischem Grund und Boden errichteten Warteräumen unentgeltlich in das Eigentum der Stadtgemeinde über. Der Magistrat hat indes statt dieses Heimfallrechtes die Wahl, die Wiederherstellung des früheren Zustandes der benutzten Strassen zu verlangen.

2) Mit der Gemeinde **Treptow** unter dem 17. bezw. 23. März 1896: Dauer bis 15. April 1941. Für die Pflasterunterhaltung zwischen den Schienen und je 65 cm neben der äusseren Schiene hat die Unternehmerin eine Entschädigung von 35 Pfg. pro Jahr und jedes qm vorhandenen Pflasters an die Gemeinde zu zahlen. Der Unternehmerin ist für fernere Strassenbahnen im Gemeindegebiet ein Vorrecht vor Dritten eingeräumt. Die Unternehmerin hat eine Abgabe von 4% der Brutto-Einnahme an die Gemeinde zu zahlen, entsprechend der Bahnlänge auf Treptower Gebiete. Eine verhältnismässige Herabsetzung dieser Abgabe tritt ein, wenn während drei aufeinanderfolgender Jahre der nach kaufmännischen Grundsätzen berechnete Reinertrag weniger als 6% des Anlagekapitals betragen haben sollte. Nach Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den öffentlichen Strassen etc. von Treptow befindl. Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde Treptow über.

3) Mit der Gemeinde **Pankow** unter dem 22. April 1893 nebst Nachtrag vom 1. bezw. 18. Mai 1894. Dauer 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der Bahn, das ist bis zum 10. Sept. 1945. Die Pflasterunterhaltung fällt der Unternehmerin nicht zur Last, auch ist eine Abgabe von der Brutto-Einnahme oder vom Reingewinne nicht zu entrichten. Bezüglich anderer Bahnen ist der Unternehmerin ein Vorrecht vor Dritten im Gemeindebezirk eingeräumt. Der Unternehmerin ist die Abgabe von elektrischem Strom zum Zwecke der Beleuchtung und Kraftübertragung an Dritte aus der Krafterzeugungsstätte der Bahn und von letzterer selbst ab gestattet. Mit Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den Strassen etc. der Gemeinde Pankow befindliche Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde über. Der Gemeinde steht das Recht zu, die elektrische Strassenbahn mit Zubehör, soweit sie auf Gemeindegebiet liegt, schon innerhalb der Genehmigungsdauer zu erwerben, jedoch nur zum 1. April nach Ablauf des 40. oder 45. Betriebsjahres gegen Vergütung des Wertes, welchen zur Zeit des Erwerbes die Bahn mit Zubehör haben wird. Die Gemeinde Pankow ist verpflichtet, dieses ihr zustehende Erwerbsrecht jederzeit auf Verlangen unentgeltlich an die Stadtgemeinde Berlin abzutreten.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000. Wegen 5% Div.-Garantie der A.-G. Siemens & Halske s. oben Betriebsvertrag. Fast das gesamte A.-K. (M. 5 834 000) ging Anfang 1901 zum Kurse von 166⅔% in den Besitz der Stadt Berlin über, welche somit Eigentümerin der Linien geworden ist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ab 1./1. 1903 keine Tant. mehr.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlagen 5 545 978, Grundstücke 266 806, Betriebsbestände 209 738, Sicherstell.-Kto 45 500, Wertp. 54 450, Versich. 12 575, Guth. 843 924. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Grundbelastungskto 10 000, Übergangskto 7500, Avale 32 000, R.-F. 76 928 (Rückl. 9888), Ern.-F. 315 869, Tilg.-F. 236 675, Div. 300 000. Sa. M. 6 978 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 1065, Effekten-Kursverlust 520, z. Ern.-F. 171 175, z. Tilg.-F. 58 127, Gewinn 309 888. — Kredit: Zs. 15 516, Betriebsüberschuss inkl. M. 112 115 Zuschuss von Siemens & Halske A.-G. 525 261. Sa. M. 540 777.

Kurs Ende 1899—1905: 131.40, 159.10, —, —, —, —, —%. Zugelassen M. 6 000 000, davon M. 3 000 000 zur Subskription aufgelegt am 7./10. 1899 zu 132%. Notierten in Berlin, aber Kursnotierung ab 2./1. 1906 eingestellt.

Dividenden: 1899: 5% Bau-Zs. v. 1./7. bezw. 31./7.—31./12. 1899: 1900—1905: 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baurat Paul Gottheiner, Ober-Ing. Herm. Kanold.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Stadtrat Jul. Bohm, Stellv. Stadtbaurat F. Krause, Stadtverordn. Leop. Jacobi, Stadtverordn. Paul Singer, Stadtverordn. L. Rosenow, Stadtrat B. Alberti, Reg.-Baumeister Dir. H. Schwieger, Geh. Baurat W. Kyllmann, Kämmerer u. Stadtrat Dr. Steiniger. **Zahlstelle:** Berlin: Gesellschaftskasse. *

Grosse Berliner Strassenbahn in Berlin,

W. Leipziger Platz 14 u. Vossstrasse 23.

Gegründet: 8. 11. 1871. Letzte Statutänd. 12./10. 1899, 1. 3. 1901, 12./3. 1904 u. 9. 3. 1906. Bis 25. 1. 1898 firmierte die Ges.: Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Act.-Ges. 1894 übernahm die Ges. die Betriebsverwaltung der Neuen Berliner Pferdebahn. Die G.-V. v. 25. 1. 1898 beschloss die

Vereinigung mit dieser Ges. (A.-K. M. 1 500 000), welche per 1. 1. 1900 durchgeführt wurde; den Aktionären der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. wurden M. 1 500 000 in Aktien à M. 1200 der Grossen Berliner Strassenbahn gewährt.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, sowie Betrieb mit Kraftfahrzeugen in und um Berlin behufs Personen- und Güterbeförderung. Geleislänge Ende 1906: 512 km. Die Ges. ist Besitzerin aller Aktien der Westlichen Berliner Vorortbahn (A.-K. M. 6 600 000, bis inkl. 1903 keine Div., 1904—1906: 2, 4, 4% Div.); auch mit nom. M. 1 500 000 Aktienbesitz bei der Südlichen Berliner Vorortbahn (A.-K. M. 3 000 000, bisher inkl. 1906 keine Div.) beteiligt. Ferner besitzt die Ges. nom. M. 5632800 Aktien der Berlin-Charlottenburg. Strassenb. (Div. 1905—1906: 2, 2%), die ihrem Amort.-F. einverleibt sind. Durch diesen Besitz wurde letzteres Unternehmen enger an die Ges. angegliedert, wodurch mehrere Verkehrslinien in Anschlussbetrieb mit günstigem Erfolg eingerichtet werden konnten. Auch mit der Westlichen und Südlichen Berliner Vorortbahn findet Anschlussbetrieb statt.

Die Ges. hat sich dem Gesetz über die Kleinbahnen vom 28./7. 1892 unterstellt. Auf Grund dieses Gesetzes hat der Polizei-Präsident in Berlin unterm 4./5. 1900 der Ges. die Betriebsgenehmigung bis zum 31./12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde, die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen und Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum laufen, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Die der Ges. lt. abgeschlossenen Verträgen zustehenden Strassenbenutzungskoncessionen sind von verschiedener Dauer und laufen mit den Gemeinden: Berlin bis 31. Dez. 1919, Charlottenburg bis 30. Sept. 1937, Schöneberg bis 30. Juni 1937, Wilmersdorf bis 31. Dez. 1948 und zum Teil bis 1950, Rixdorf bis 30. Sept. 1937, Britz bis 30. Sept. 1937, Reinickendorf bis 30. Sept. 1937, Tempelhof bis 31. Dez. 1949, Treptow bis 31. Dez. 1919, Niederschönhausen bis 31. Dez. 1939, Tegel, Reinickendorf und Dalldorf bezüglich der zwischen Berlin und Tegel belegenen Provinzial-Chaussee bis 31. Dez. 1959. Die von der Vorortgemeinde Mariendorf erteilte Zustimmung zur Wegebenutzung dauert bis 31. 12. 1949; der Vertrag mit Stralau-Rummelsburg ab 1906 90 Jahre.

Von den von der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. übernommenen Verträgen mit den Vorortgemeinden Neu-Weissensee und Lichtenberg-Friedrichsberg ist wegen Einführung des elektr. Betriebes der mit Neu-Weissensee durch den neuen Vertrag vom 7./23. April 1900 bereits ersetzt, der bis 31. 12. 1939 dauert; der neue Vertrag mit der Gemeinde Lichtenberg-Friedrichsberg dauert bis 1. 10. 1938. Der wegen Weiterführung der bisher in Friedrichsberg endenden Linie durch Friedrichsfelde mit der Gemeinde in Friedrichsfelde geschlossene Vertrag dauert bis 31./12. 1938.

An Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetriebe erhalten nach den neuen Verträgen:

Die Gemeinde Berlin: a) jährl. 8% von den Bruttoeinnahmen aus der Beförderung von Personen und Gütern von dem Zeitpunkte ab, an welchem die Hälfte des bei Vertragsabschluss fertigen, auf städtischem Wegeunterhaltungsgebiet befindlichen Bahnnetzes der Grossen Berliner Strassenbahn und der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. für den elektromotorischen Betrieb eingerichtet sein wird, spät. aber nach Ablauf von 4 Jahren seit Vertragsunterzeichnung (19. Jan. 1898). Durch Schreiben der Ges. an den Magistrat von Berlin vom 15. Jan. 1900 ist demselben mitgeteilt, dass dieser Zeitpunkt eingetreten ist und dass die vorerwähnte Abgabe von diesem Tage ab zur Erhebung zu gelangen hat.

b) in den Jahren, in welchen der nach dem Gesetz und den Statuten verteilbare Reinertrag des Unternehmens 12% des zur Zeit des Vertragsabschlusses vorhanden gewesenen A.-K. von M. 22 875 000 übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Falls die Ges. ihr A.-K. erhöht, ist das A.-K., das erweislich neu in das Unternehmen aufgewendet ist, vorweg mit 6% zu verzinsen. Die Stadtgemeinde wird demnach erst, nachdem das vorbezeichnete A.-K. mit 12% u. das darüber hinaus neu aufgewendete A.-K. mit 6% verzinst ist, vertraglich an dem überschiessenden Betrage des Reingewinns zur Hälfte beteiligt (siehe auch unten).

Die Gemeinden Charlottenburg und Rixdorf: für die Zeit bis 30. Sept. 1912 jährl. für das im Gemeindegebiet, gleichviel in welchem Umfange, benutzte laufende Meter einfaches Geleis M. 2, Doppelgeleise M. 4; vom 1. Okt. 1912 ab jährl. 8% von der Bruttoeinnahme aus der Personen- und Güterbeförderung im Gemeindegebiete, mind. aber im Charlottenburger Gebiet für das laufende Meter einfaches Geleis M. 3, Doppelgeleise M. 6 und im Rixdorfer Gebiet für das laufende Meter einfaches Geleis M. 4, Doppelgeleise M. 8. Die Feststellung der auf Charlottenburger und Rixdorfer Gebiet entfallenden Einnahme erfolgt nach Massgabe des Verhältnisses der Länge der in diesem Gebiete benutzten Geleise zur Länge der Geleise des Gesamtunternehmens.

Ausserdem erhalten die Vorortgemeinden Schöneberg, Wilmersdorf, Nieder-Schönhausen, Treptow, Neu-Weissensee, Lichtenberg-Friedrichsberg Entgelt für die Benützung der Verkehrswege. Die Abgaben steigen successive und berechnen sich teilweise nach Massgabe der benützten Geleise.

Die Gemeinde Tempelhof erhielt M. 360 000 und zwar die Hälfte bei Beginn der definitiven Umpflasterung der Provinzial-Chaussee und die zweite Hälfte bei Eröffnung

des elektr. Betriebes auf der Strecke Berlin-Tempelhof. Die Gemeinden Tegel, Reinickendorf, Dalldorf empfingen als Zuschuss zu den Pflasterungskosten der Provinzial-Chaussee Berlin-Tegel zus. M. 230 000, die Gemeinde Mariendorf einmalige, nicht rückzahlbare Entschädigung von M. 105 000. An die letztgenannten fünf Gemeinden sind dagegen weder Abgaben von den Bruttoeinnahmen aus dem Personenverkehr noch Abgaben nach Massgabe der benutzten Geleise zu zahlen.

Bei Ablauf der Genehmig. haben nach näherer Bestimmung der neuen Verträge die Gemeinden Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf, Tempelhof, Mariendorf u. Nieder-Schönhausen das Wahlrecht, den Bahnkörper (Betriebsstrecke), soweit er sich auf den den Gemeinden gehörigen Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (als Ständer, Zuleitungsdrähte etc.), die Gemeinde Berlin nebst den auf ihrem Grund und Boden errichteten Warteräumen, unentgeltlich, Schöneberg gegen eine Entschädigung von vier Zehnteln ihres vom Vertragsschiedsgericht geschätzten Wertes zu übernehmen oder Beseitigung der Bahnanlagen und Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Ges. benutzten Strassen zu fordern, während die Gemeinde Wilmersdorf sich für gedachten Zeitpunkt das Erwerbsrecht der Bahnanlagen und Bahnhöfe auf ihrem Gebiete gegen Zahlung des Sachverständigentaxwertes zuzüglich 10% desselben vorbehalten und für den Fall der Nichtausübung dieses Rechtes der Ges. überlassen hat, die im Bahnkörper eingebauten Schienen unentgeltlich zurückzulassen oder unter Wiederherstellung des früheren Zustandes an sich zu nehmen. Bei den Gemeinden Dalldorf und Tegel gehen nach Ablauf der Vertragsdauer die Geleis- und alle übrigen Anlagen der Strassenbahn innerhalb des Strassengebietes in das Eigentum der Gemeinden über. Den Gemeinden Neu-Weissensee, Lichtenberg und Friedrichsfelde steht es frei, bei Ablauf des Vertrages die Wiederherstellung des früheren Zustandes auf Kosten der Ges. zu verlangen.

Vor Ablauf der Genehmigungen haben die Gemeinden Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf und Schöneberg, und zwar die ersteren vier Gemeinden zum 31. Dez. 1919, 1924, 1929 und 1934, die letztere zum 31. Dez. 1919, 1925 und 1934 das Recht, die in ihren Gebieten belegenen Bahnanlagen (Geleise nebst Zubehör) und die durch die Verträge mit ihnen begründeten Rechte der Ges. eigentümlich zu übernehmen. Die etwaige Ausübung des Rechtes muss 12 Monate vorher angekündigt werden. Als Erwerbspreis ist in den Erwerbsfällen von den Gemeinden Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des Enteignungsgesetzes unter Berücksichtigung des Zeitpunktes des Eigentumsüberganges zu vergüten: die Ermittlung des Erwerbspreises erfolgt durch ein Schiedsgericht. Die Gemeinde Schöneberg zahlt von dem ebenfalls durch ein Schiedsgericht zu ermittelnden Werte der Anlagen bei der Ausübung des Erwerbsrechtes im Jahre 1919 acht Zehntel, 1925 sieben Zehntel und 1934 fünf Zehntel.

Nach dem mit dem Magistrat der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrage sind sämtliche bereits ausgeführten und im Betriebe befindlichen Pferdebahnlinien, soweit sie sich auf Strassenstrecken befinden, die in der Wegeunterhaltungspflicht der Stadtgemeinde Berlin stehen, in Kleinbahnen mit elektromotorischem Betrieb umzuwandeln und ebenso alle während der Dauer dieses Vertrages noch auszuführenden Linien für den gleichen Betrieb einzurichten. Eine gleiche Verpflichtung der Ges. besteht bezüglich der auf Strecken fremder Wegeunterhaltungspflichtiger betriebenen oder zu betreibenden Linien dann, wenn die von dem Wegeunterhaltungspflichtigen gestellten Bedingungen als angemessen für die Ges. gelten müssen. Als Betriebssystem ist im allgemeinen die oberirdische Stromzuleitung anzuwenden. Auch diejenigen Linien, welche man nach gemischtem System mit Accumulatoren betrieb, wurden nach Verf. des kgl. Polizei-Präs. v. 26./9. 1900 in den Oberleitungsbetrieb übergeführt, mit wenigen Ausnahmestrecken. bei welchen Unterleitungsbetrieb angewendet wird.

Die Umwandlung in den elektr. Betrieb musste vertragsmässig auf allen Linien bis 19./1. 1903 beendet sein, was aber bereits am 21./8. bezw. 15./12. 1902 der Fall war. — Infolge der Beseitigung des Akkumulatorenbetriebes wurde zwischen der Ges. und dem Berliner Magistrat ein neues Abkommen getroffen, das im wesentlichen lautet: Die Ges. verpflichtet sich für die Dauer des bestehenden Umwandlungsvertrages als Gegenleistung für die seitens der Stadt Berlin zu erteilende Zustimmung zur Beseitig. des Akkumulatorbetriebes und dessen Ersetzung durch Stromzuführung mittels Ober- oder Unterleitung in dem in der landespolizeil. Verf. geforderten Umfange eine jährl. Entschädig. von M. 1 für den lauf. Meter der vertraglichen Akkumul.-Strecke zu zahlen.

Vergleichende Übersicht:

		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
A.-K.	M	67 125 000*	68 625 000*	85 785 000*	85 785 000*	85 785 000*	100 082 400*	100 082 400*	100 082 400*
Oblig.	„	12 221 200	13 555 200	12 528 000	11 463 400	10 361 500	9 220 000	8 038 000	6 813 200
Hypoth.-Schuld	„	2 556 500	3 837 500	3 446 000	2 101 000	1 841 000	1 841 000	1 726 000	1 726 000
Länge d. Gleise**	m	351 399	453 231	477 072	484 485	489 039	495 535	503 033	508 193
Zurückgel. Touren		5 550 462	6 615 503	7 375 440	7 080 699	6 919 589	7 051 890	7 454 567	7 589 364
Befahrene km		44 924 467	56 636 558	65 662 251	67 413 954	70 162 739	74 515 728	80 950 428	82 873 635
Beförderte Pers.		188 000 000	236 300 000	282 800 000	294 800 000	312 410 000	332 700 000	350 500 000	364 100 000
Gehaltene Pferde		5 039	4 628	2 474	571	121	120	120	123
Wagen im Betrieb		1 633	2 244	2 529	2 552	2 237	2 426	2 433	2 442

*) Div.-ber. für 1898 M. 21 375 000, für 1899 M. 44 250 000, für 1900 M. 45 750 000, für 1901 M. 68 625 000, für 1902 u. 1903 M. 85 785 000, für 1904—1906 M. 100 082 400 A.-K.

**) Bahnnetz Ende 1875—98: 74 086, 90 501, 91 984, 100 039, 124 188, 129 979, 138 966, 151 043, 160 914, 168 380. 172 126. 208 731, 218 966, 229 317. 234 176, 242 366, 249 678, 260 227, 263 143, 273 142, 283 602, 296 613, 299 224, 319 423 m.

		1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Betr.-Einnahm. .	M.	20 348 094	24 991 632	27 057 415	27 672 000	29 521 179	31 425 305	34 289 163	35 174 338
„ -Ausgaben .	„	10 913 285	14 908 776	16 864 529	15 338 376	15 905 587	17 387 673	18 748 116	18 968 847
„ -Überschuss.	„	9 434 809	10 082 856	10 192 885	12 333 624	13 615 591	14 037 631	15 541 046	16 205 490
Zs. u. Abschreib. .	„	2 084 748	2 286 222	2 171 066	2 231 617	2 163 097	2 126 170	2 237 892	2 140 427
An Ern.-F.	„	600 000	650 000	1 064 139	1 150 000	1 575 000	1 725 000	2 025 000	2 260 000
Abg. an Berlin rsp. Charlottenburg†	„	1 656 434	1 788 401	1 987 994	2 050 225	2 176 879	2 266 933	2 404 204	2 478 060
R.-F.-Bestand. . .	„	3 807 712	4 792 989	5 348 975	5 933 038	6 503 483	7 233 881	7 901 422	8 594 374
Dividende . . .	„	4 646 250	5 032 500	5 146 875	6 433 875	6 862 800	7 506 180	7 756 386	8 006 592

†) Vertragsmäss. Abgaben an die Stadt Berlin etc. 1880—98: M. 399 981, 463 971, 525 100, 565 663, 650 958, 736 127, 880 317, 997 373, 1 038 015, 1 204 599, 1 266 321, 1 341 526, 1 348 090, 1 361 105, 1 362 917, 1 453 426, 1 583 811, 1 588 081, 1 349 541.

Das Bahnnetz der Ges. hatte Ende 1906 einen Umfang von 512 m Geleis. Die Ges. besass Ende 1905 zwei Werkstattbahnhöfe auf dem Gesundbrunnen Badstr. 41 a u. i. d. Uferstr. 7/8 zur Herstellung von Wagen, Weichen, Kreuzungen, Reparaturstücken, Kleineisenzeug etc., sowie 24 eigene Betriebs-Bahnhöfe: ihr Grundeigentum umfasste inkl. des Verwaltungsgebäudes Leipziger Platz 14 u. Vossstr. 23 Ende 1906 266 684 qm im Buchwerte von zus. M. 21 061 400. Von den durch die Umwandlung in den elektr. Betrieb entbehrlich gewordenen Bahnhofsgrundstücken sind 1902 die nachstehenden verkauft worden: Waldstr. 55 u. Beusselstr. 20/21 zum Preise von M. 360 000, Landsberger Allee 138/39 zum Preise von M. 350 000 u. Rixdorf. Erkstr. 15./24. u. Kaiser Friedrichstr. zum Preise von M. 1 080 000. 1905 das Bahnhofsgrundstück Waldenserstr. für M. 990 000, das Bahnhofsgrundstück Brunnenstr. für M. 660 000, ferner ein Teil des Bahnhofsgrundstückes Huttenstr. für M. 991 591 verkauft, bei letzteren Verkäufen wurde ein Gewinn von M. 400 000 erzielt.

Anzahl der Beamten u. Arbeiter 1897—1906: 4560, 5014, 6010, 7145, 7546, 7339, 7841, 7958, 8496, 8849. Wagenpark insges. Ende 1906 2442 (inkl. 1441 Motorwagen). 1907 wurde auch der Betrieb mit Kraftfahrzeugen aufgenommen. Neben der Einrichtung einiger selbständiger Verkehrsverbindungen in einzelnen Strassenzügen wird die Herstellung von Ergänzungs- u. Zubringerlinien für den Strassenbahnverkehr bezweckt. Zunächst werden 5 Linien eingerichtet.

In der Feststellungsklage der Stadt Berlin gegen die Grosse Berliner Strassenbahn-Ges. wegen Fortführung der Hoch- und Untergrundbahn in das Stadtinnere (siehe Jahrgang 1904/1905) hatte die Ges. gegen das Urteil des Kammergerichts vom 12./1. 1905 die Revision anmelden lassen. In der Berufungsinstanz war dem Klageantrag stattgegeben worden, wonach die Strassenbahn anzuerkennen hat, dass sie gegen die Zulassung der Untergrundbahn Potsdamer Platz - Spittelmarkt im Zuge der Voss- u. Mohrenstrasse weder ein Widerspruchsrecht hat, noch aus dem Betrieb dieser Bahn einen Entschädigungsanspruch herzuleiten berechtigt ist. Das Reichsgericht hat am 12./7. 1905 die Revision zurückgewiesen u. das Urteil des Kammergerichts bestätigt; Prozesskosten insgesamt M. 507 612. Im August 1906 wurde seitens der Ges. ein Schiedsgericht berufen zur Entscheidung über die Frage, ob die Stadtgemeinde ihr auf Grund der bestehenden Verträge denjenigen Schaden zu ersetzen habe, den die Ges. durch den Betrieb der geplanten Hoch- bezw. Untergrundbahn Spittelmarkt-Schönhauser Allee u. der geplanten Nordsüd-Unterpflasterbahn erleiden würde. Hierbei handelt es sich wesentl. um die Frage, ob die Stadt die nämlichen Strassen, welche sie der Ges. vertraglich eingeräumt hat, nochmals an dritte Unternehmer vergeben darf. Diese Frage hat im Vorprozesse eine Entscheidung nicht gefunden; die Gerichte haben vielmehr ausdrücklich festgestellt, dass sie mit ihren Entscheidungen diese Frage nicht berühren wollten. In den beiden ander. Fragen, betreffend das Widerspruchsrecht gegen städt. Strassenbahnlinien in der Petersburger Strasse, sowie auf den Strecken Dönhoffplatz-Grossgörschenstrasse. -Kreuzberg usw. hat die Ges. den Vertrag für sich, der (im § 30) das Mitbenutzungsrecht zweifelsfrei geregelt hat.

Nach Mitteilungen der Verwaltung vom Sept. 1905 beabsichtigt die Ges. die Herstellung einer Untergrundbahn, dieselbe soll, von der Potsdamer Brücke abzweigend, unter der Potsdamer Strasse, dem Potsdamer- und Leipziger Platz u. der Leipziger Strasse bis zur Mauerstrasse viergleisig gehen, wo das eine Gleispaar, in nordöstlicher Richtung abschwenkend, in den Häuserblock zwischen Kronen-, Leipziger- und Friedrichstrasse eindringen und, in einer Rampe ansteigend, die Strassenhöhe in der Kronenstrasse vor der Friedrichstrasse erreichen wird, während das andere Gleispaar unter der Leipziger Strasse und weiter unter dem Spittelmarkt und der Seydelstrasse geleitet wird und mittels einer Rampe die Wallstrasse kurz vor der Grünstrasse erreichen soll. Von hier aus werden die Gleise oberirdisch über die Grünstrassen-Brücke und durch die Grünstrasse bis zur Gertraudtenstrasse oder durch die Wallstrasse bis zur Rossstrasse weitergeführt werden. Ausserdem ist beabsichtigt, die oberirdischen Anlagen am Brandenburger Thor und am Opernplatz in Untergrundstrecken umzuwandeln und gleichzeitig mit einer zweigleisigen Untergrundbahn im Zuge der Strasse Unter den Linden zu verbinden. Grundlage für die einen Kostenaufwand von mindestens M. 60 000 000 erfordernden Neuanlagen ist die Erteil. einer 90jähr. behördlichen Konzession. Das Projekt ist den zuständigen Behörden unterbreitet. Bei Realisierung dieses Planes beabsichtigt die Ges. die Geleise im Zuge der Leipziger Strasse vom Potsdamer Platz ab bis zum Dönhoffplatz zu beseitigen.

Kapital: M. 100 082 400 in 57 000 St.-Akt. (Nr. 1—57 000) à Thlr. 100 = M. 300, 69 146 Akt. (Nr. 57 001—60 561, 60 563—80 873, 80 875—99 935 und 99 937—126 149) à M. 1200 und 4 Aktien (Nr. 60 562, 80 874, 99 936 und 126 150) à M. 1800. — Urspr. M. 1 500 000, erhöht 1873 u. 1874 um dreimal M. 1 500 000, 1875 um M. 3 000 000, 1876 um M. 3 000 000, 1881 um M. 5 100 000

(zu 130%), 1894 um M. 4 275 000 in 3561 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800 (angeboten den Aktionären zu 110%). Fernere Erhöhung laut G.-V. v. 25./1. 1898 um M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den alten Aktionären, sowie denjenigen der Neuen Berliner Pferdebahn 1.—21./4. 1898 zu 103% abz. 4% Zs. bis 31./12. 1898. Ab 1./1. 1899 waren diese Aktien div.-ber. Die G.-V. v. 25./1. 1898 beschloss auch die Ausgabe von weiteren M. 1 500 000 (1250 Aktien Nr. 79 624—80 873), div.-ber. ab 1./1. 1900, welche bei der Übernahme der Neuen Berliner Pferdebahn gegen Aktien dieser Ges. umgetauscht wurden. — Zur Bestreitung der Kosten für die Umwandlung in den elektr. Betrieb und für den Grunderwerb beschloss die G.-V. v. 12./10. 1899 neuerliche Erhöhung des A.-K. um M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären der „Grossen Berliner Strassenbahn" bezw. der „Neuen Berliner Pferdebahn" 30./11.—20./12. 1899 zu 103%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, ferner je 25% 1./4., 1./10. und 31./12. 1900. Diese Aktien nahmen an der Div. ab 1./1. 1901 teil und geniessen bis dahin vom Tage der Einzahlungen 4% Bau-Zs. Auf je 8 Aktien à M. 300 oder auf 2 Aktien der Grossen Berl. Strassenbahn à M. 1200, sowie auf je 8 Aktien der Neuen Berliner Pferdebahn über M. 300 entfiel je 1 neue Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1200; ferner auf die 2 schon bestehenden Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800 die neue 1 Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800. — Ferner erhöht behufs Vermehr. des Wagenparks u. Ausbaues des Unternehmens lt. G.-V. v. 1./3. 1901 um M. 17 160 000 in 14 300 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1902, angeboten den Aktionären 1./1. bis 21./4. 1901 zu 103%, wovon 28% bei der Zeichnung, je 25% 1./7., 1./10. u. 31./12. 1901 einzuzahlen. Auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 12./3. 1904 um M. 14 297 400 (auf M. 100 082 400) in 11 913 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904. Diese neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 103% v. 21./4.—11./5. 1904 derart angeboten, dass auf nom. M. 7200 alte Aktie 1 neue à M. 1200 entfiel, 25% u. das Agio, sowie 4% Zs. ab 1./1. 1904 waren bei der Zeichnung zu zahlen; weitere je 25% sind am 1./7., 1./10. u. 31./12. 1904 zu entrichten.

Anleihen: I. M. 16 000 000 in 3½% Prior.-Oblig. (III. Em.) auf Namen à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10.; rückzahlbar ab 1895—1911 lt. Plan durch Ausl. zu pari, welche ab 1./4. 1904 beliebig verstärkt werden kann. Ende 1906 noch in Umlauf M. 5 710 200, wovon M. 313 000 unbegeben. Zahlst. wie bei Div. u. Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1894 bis 1906: 100.25, 102.25, 100, 101.20, 99.90, 95.25, 95.90, 98.90, 99.40, 99.90, 99.30, 99, 98.60%.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. der früheren Neuen Berliner Pferdebahn-Ges.; Stücke à M. 1000 u. 5000. Zs. 1./1. u. 1./7.; Tilg. zu pari bis 1911; Ausl. im Juli zur Rückzahl. 2./1. Die Künd. dieser Oblig. kann jederzeit mit 6monat. Frist erfolgen. Hiervon waren Ende 1906 noch unverlost M. 1 103 000, wovon noch nicht begeben M. 380 000.

Hypotheken: M. 1 726 000. Von den Hypoth. sind insges. M. 1 126 000 im Besitze der Ges. Die hiernach verbleib. M. 600 000 sind auf Grundstück Leipzigerplatz 14, verzinsl. mit 3½%, unkündb. bis 1./10. 1909, von da ab kündb. mit 6 mon. Künd. zum 1./4. u. 1./10. jeden Jahres eingetr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1800 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Zur Bestreitung der Kosten der während der Koncessionsdauer vorzunehmenden Erneuerungen des Bahnkörpers wird ein besonders zu verwaltender Ern.-F. gebildet. Diesem F. sind zu überweisen: die Einnahmen aus dem Verkauf alter Materialien des Oberbaues, die Zs. des F., ein Zuschuss aus den Betriebs-Einnahmen, welcher nach Prozenten vom Werte des Oberbaues bezw. nach den voraussichtlich während der Dauer der Konc. für Erneuerung des Unter- und Oberbaues erforderl. Beträgen zu bemessen sein wird. Dieser Prozentsatz wird vom A.-R. nach Bedürfnis jährl. festgestellt. Wenn der Ern.-F. derartig angewachsen ist, dass der A.-R. eine weitere Verstärkung desselben einstweilen nicht für erforderl. erachtet, so dürfen die Einnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zum Betriebs-F. vereinnahmt werden. Es ist ferner ein Bahnkörper-Amort.-F. zu bilden, dem zu überweisen sind die auf Bahnkörper, Grundstücke und Wagen bereits angesammelten und in Zukunft vom A.-R. alljährl. festzustellenden Abschreib.-Beträge, und die Erträge des F. selbst. Von dem alsdann verbleib. Reingewinn entfallen 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, von welchem Zeitpunkt ihm nur noch die Zs. aus seinen Anlagen zuwachsen, 5% Tant. an die Direktion und Gesellschaftsbeamten zus.genommen, 4% Vor-Div. auf die Aktien, insoweit dieselben nicht feste Zs. erhalten, vom Rest 5% Tant. an A.-R.; der ferner zur Verteilung kommende Überschuss, insoweit derselbe nicht vertragsm. der Stadtgemeinde Berlin zusteht, wird als Super-Div. auf die Aktien verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: a) Gesamtbahnkörper 57 004 565, b) Bahnhöfe u. Werkstätten 21 061 400, c) Wagen 33 569 243, a, b, c zus. 111 635 209 abzügl. 1 300 000 Abschreib.*) bleibt 110 335 209, Masch. 197 869, Mobil. 1, Utensil. 1, Pferde 1, Geschirre 1, Bekleidungen 1. Baumaterial. 877 294, Betriebs- do. u. Futter 194 687, Werkstattmaterial. u. Res.-Teile 1 032 096, Debit. 13 441 492, Kassa 19 954, Kaut. b. Behörden 602 019. Effekten u. Hyp. als Anlage des R.-F. 6 079 006, do. des Bahnkörper-Amort.-F. 17 587 749, do. des Beamten-Kaut.-F. 227 663, nicht begeb. 3½% Oblig. 313 000, do. 4% 380 000. — Passiva: A.-K. 100 082 400,

*) Ausserdem sind noch abgeschrieben für 1906 auf Bahnkörper, Bahnhöfe, Werkstätten u. Wagen M. 200 000.

Der Vermögensbestand der Ruhegehaltskasse des Beamten- u. Arbeiterpersonals ist von M. 4 184 191 1905 auf M. 4 974 302 am Schlusse des J. 1906 angewachsen.

3½% Oblig. 5 710 200, do. 4% 1 103 000, Hypoth. 1 726 000, unbehob. Div. 16 215, Oblig.-Ausl.-Kto 37 539, do. Zs.-Kto 47 225, R.-F. 9 089 387 (Rückl. 494 463), Bahnkörper-Amort.-F. 18 163 141, Beamten-Kaut. 228 834, Gläubiger u. Bar-Kaut. 1 599 433, Ern.-F. I 3 063 130, do. II 1 014 430, Tant. an Dir. u. Beamte 494 463, do. an A.-R. 244 852, Div. 8 006 592, Anteil der Stadt Berlin 639 022, Vortrag 22 730. Sa. M. 151 288 048.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 68 941, Oblig.-Zs. 252 668, Abschreib. 1 300 000, z. Bahnkörper-Amort.-F. 200 000, Abschreib. a. Masch., Mobilien, Pferde 42 037, do. Bekleidungen 276 780, vertragsmässige Abgaben an die Gemeinden 2 478 060, z. Ern.-F. I 1 900 000, do. II 360 000, Gewinn 9 902 124. — Kredit: Vortrag 12 855, Zs. abzügl. Provis. 562 266, Betriebs-Einnahmen 35 174 338 abzügl. 18 968 847 Ausgaben, bleibt Überschuss 16 205 491. Sa. M. 16 780 612.

Kurs Ende 1888—1906: Aktien: M. 270, 273, 258, 227, 221, 240.30, 279.80, 235, 352, 474, 344.50, 229, 215.50, 190.50, 201.50, 204.50, 187.50, 195.10, 183.50%. Notiert Berlin. Zugelassen Nr. 1 bis 126 150. Sämtl. Aktien im Sept. 1904 auch in Frankf. a. M. zugel. Erster Kurs 23./9. 1904: 185%. Kurs Ende 1904—1906: 187.40, 195, 183%. Ab 1./6. 1901 ist für die Aktien auch der Terminhandel gestattet (seit Oktober 1905 auch in Frankf. a. M.).

Dividenden 1886—1906: 11¼, 12, 12¼, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 16, 18, 10½, 11, 7½, 7½, 8, 7½, 7¾, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gust. Koehler, Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer, Stellv.: Ober-Ing. Siegfried Peiser.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Wirkl. Geh. Rat Ministerial-Dir. a. D. Exc. Möllhausen, Gen.-Konsul a. D. Herm. Kreismann, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Geh. Baurat A. Lent, Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Rich. Michelet, Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Isid. Loewe, Stadtältester F. Bail, Bankier Alb. Blaschke, Herrmann Bachstein, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Samuel, Bank-Dir. Jul. Stern, Minist.-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter, Eisenbahndirektions-Präs. a. D. Victor von Kranold.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse; Disconto-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank, Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. B.-V., Jacquier & Securius; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind. *

Südliche Berliner Vorortbahn in Berlin W., Leipziger Platz 14.

Gegründet: 4. 7. 1898. Letzte Statutänd. v. 30./3. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Herstellung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen und Güter insbesondere in den südlichen Vororten von Berlin, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Die Linien dieser elektrisch mit Oberleitung betriebenen Bahn wurden 1899 bis 1901 eröffnet; Länge aller Linien ca. 32 km; dieselben verbinden Rixdorf mit Schöneberg, Steglitz u. Tempelhof; Grosslichterfelde mit Tempelhof. Einige Linien sind nach Berlin hinein verlängert. Beförderte Personen 1903—1905: 3 615 000, 4 043 000, 4 441 000; für 1906 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, 1901 voll eingezahlt. M. 1 500 000 Aktien befinden sich im Besitze der Grossen Berliner Strassenbahn.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Special-Reserven, vertragsm. Tant. an Vorstand oder Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Rest nach Abzug der gemäss den Koncessionen oder Verträgen abzugebenden Beträge als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnkörper 2 476 446, Wagen 268 335, Mobil. 1, Inventuren 312, Kassa 1526, Debit. 1990, Kaut. b. Behörden 142 687, Verlust 1 188 286. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Kredit. 1 079 586. Sa. M. 4 079 586.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 079 170, Abschreib. 60 366, vertr. Abgabe 16 120, Zs. 41 112. — Kredit: Gesamt-Betr.-Einnahme 628 709, abz. 620 227 Betriebsausgaben, bleibt Überschuss 8482, Gesamtverlust 1 188 286. Sa. M. 1 196 769.

Kurs: Die Aktien werden nicht notiert.

Dividenden 1898—1906: 0, 0, 0, 0 (Baujahre), 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gust. Koehler, Kgl. Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Komm.-Rat Isidor Loewe, Wirkl. Geh. Rat Ministerial-Dir. a. D. Möllhausen Exc., Gen.-Konsul a. D. Herm. Kreismann, Post-Dir. a. D. Otto Reis, Reg.-Baumeister a. D. Rud. Menckhoff, Stadtältester Friedr. Bail, Berlin. *

Westliche Berliner Vorortbahn in Berlin, W. Leipziger Platz 14.

Gegründet: 25./6. 1898, eingetr. 9./7. 1898. Statutänd. 7./3. 1900 u. 2./3. 1907. Konc. bis 1949.

Die Ges. übernahm die Vorort-Dampfstrassenbahnen des Konsortiums Herrm. Bachstein — Bank für Handel und Industrie, deren Linien samt den neuhinzutretenden elektrisch mit Oberleitung um- bezw. ausgebaut wurden.

Zweck: Betrieb von Strassenbahnen u. Kraftfahrzeugen für Personen u. Güter, insbesondere in den westlichen Vororten von Berlin (Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Steglitz, Friedenau, Schmargendorf und Kolonie Grunewald), sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Länge aller in elektr. Betrieb befindlichen zweigeleisigen Linien 68 km. Es sind: a: Potsdamer Platz-Nollendorfplatz-Hundekehle, b: Potsdamer Platz-Schöneberg-Schmargendorf-Roseneck, c: Potsdamer Platz-Nollendorfplatz-Wilmersdorf, d: Zoolog. Garten-Schöneberg-Steglitz, e: Steglitz-Linkstrasse, f: Bahnhof Zoolog. Garten-Kaiserallee-Steglitz, g: Bahnhof Zoolog. Garten-Uhlandstr.-Wilmersdorf (Aue). Spurweite 1,435 m. Beförderte Personen 1900 bis 1906: ca. 11 000 000, 13 000 000, 15 000 000, 16 676 000, 19 475 000, 21 939 000, 23 570 000. Einnahmen hierfür 1903—1906: M. 1 778 345, 2 064 645, 2 327 516, 2 568 585.

Grundbesitz der Ges.: a) Steglitz, Schlossstr. (9641 qm = 679.69 qR.); b) Königs-Allee (Menzel-Hagenstr.) 5017 qm = 353.69 qR. u. c) Königs-Allee (Caspar Theyssstr.-Bismarckplatz) 22 560 qm = 1590.46 qR. u. steht nebst darauf befindl. Gebäuden mit M. 1 744 335 zu Buch.

Die Strassenbenutzungs-Zustimmungen, die der Ges. durch die mit den beteil. Gemeinden abgeschlossenen Verträge erteilt sind, haben verschiedene Dauer und laufen mit den Gemeinden: Berlin bis 31./12. 1919, Charlottenburg bis 30./9. 1937, Schöneberg bis 30./6. 1937 bezw. 30./6. 1947, Wilmersdorf bis 30./9. 1937, Friedenau bis 1./10. 1937, Schmargendorf bis 30./9. 1937, mit dem Provinzialverband von Brandenburg u. den in Frage kommenden Gemeinden, betreffend die in den Gemeindebezirken Schöneberg, Friedenau u. Steglitz belegene frühere Provinzial-Chaussee bis 23./12. 1938, mit der Königl. Regierung, Abt. für direkte Steuern, Domänen u. Forsten, betreffend den Hundekehlenweg, bis 31./12. 1949, mit der Kurfürstendamm-Ges. in Liqu. u. der Gemeinde Grunewald bis 30./9. 1937. Auf Grund des Gesetzes v. 28./7. 1892 hat der Polizei-Präsident in Berlin unterm 17./9. 1900 der Ges. die Betriebsgenehmigung bis zum 31./12. 1949 mit der Massgabe erteilt, dass Unternehmerin verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimm.-Erklärungen der zur Unterhalt. der mitbenutzten Strassen u. Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum lauten, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

An Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetriebe erhalten nach den Verträgen: I. die Stadtgemeinde Berlin: a) jährl. 8% von den Bruttoeinnahmen auf denjenigen Bahnstrecken, die in der Unterhalt.-Pflicht der Stadtgemeinde Berlin stehen; b) in den Jahren, in welchen der Reinertrag 6% des aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte des übersteig. Betrages als Gewinnanteil. II. Charlottenburg: für die Zeit bis 31./3. 1906: 2%, v. 1./4. 1906 bis 31./3. 1912: 4%, v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1920: 5%, v. 1./4. 1920 bis 30./3. 1937: 6%. III. Schöneberg: 6% desjenigen Teiles des erzielten Reingewinnes, mind. jedoch jährl. M. 2000. IV. Wilmersdorf: v. 1./4. 1901 bis 31./3. 1906: ½%, v. 1./4. 1906 bis 31./3. 1912: 1%, v. 1./4. 1912 bis 31./3. 1920: 1¾%, v. 1./4. 1920 bis 30./9. 1937: 2⅞% der Bruttoeinnahme. V. Die Gemeinde Friedenau: jährl. M. 915. Beträgt die Nettoeinnahme des ganzen Unternehmens mehr als 6% des Anlagekapitals, so sind ausserdem 25% des nach dieser Verzinsung des Anlagekapitals verbleib. Überschusses an die Gemeinde zu entrichten. Ausserdem sind geringe Abgaben an die Kgl. Regierung (Forstfiskus) für Benutzung des Hundekehlenweges, sowie ferner für Benutzung der früheren Provinzial-Chaussee zu zahlen. An die Gemeinde Schmargendorf wird ein Entgelt nicht gezahlt.

Kapital: M. 6 600 000 in 6600 Aktien à M. 1000. Sämtliche Aktien befinden sich im Besitze der Grossen Berliner Strassenbahn: nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000 u. 2000 à M. 500, auf Namen gestellt: Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1915 bis 1945 durch Auslos. im April auf 1./10., verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. mit 6 monat. Frist ab 1915 zulässig. Aufgenommen zur Deckung der schwebenden Schuld, welche durch den Umbau des Bahnkörpers für elektr. Betrieb, die Erweiterung des Bahnnetzes sowie Neubeschaffung von Betriebsmitteln entstanden ist. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor vollständ. Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern derselben ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, als den Inhabern der gegenwärt. Anleihe zusteht. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Born & Busse. Kurs Ende 1905—1906: 103.75, 101.75%. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse im Juni 1905. Aufgel. 22./6. 1905 zu 101.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. oder Beamte, dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest nach Abzug der gemäss den Koncessionen oder Verträgen abzugebenden Gewinnanteile als weitere Div., soweit die G.-V. nicht anders beschliesst.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnkörper 7 989 348, Grundstücke, Gebäude 1 754 336, Wagen 1 365 160, Mobil. 1, Baumaterial. etc. 11 227, Kassa 1473, Debit. 11 649, Kaut. b. Behörden 169 037, Effekten des Bahnkörperamort.-F. 35 000, Konzessionen 1 634 000. Passiva: A.-K. 6 600 000, Schuldverschreib. 5 000 000, do. Zs.-Kto 52 750, Kredit. 834 317, R.-F. 21 642, Ern.-F. 92 185, Amort.-F. 81 985, Gewinn 288 354. Sa. M. 12 971 234.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gesamtabschreib. 172 167, vertragsm. Abgaben 46 665, Anleihe-Zs. 200 000, zur Ern.-F. 60 000, zur Amort.-F. 30 000, Gewinn 288 354. Kredit: Gewinnvortrag 6458, Gesamt-Betriebseinnahme 2 568 585 abzügl. 1 804 736 do. Ausgabe, bleibt Überschuss 763 848, Zs. 26 881. Sa. M. 797 187.

Dividenden: 1898—1900: 0, 0, 0% (Baujahre); 1901—1906: 0, 0, 0, 2, 4, 4%. Coup.-Vj.: 4 J. (K).

Direktion: Ministerial-Direktor a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein. Reg.-Rat a. D. Gustav Koehler, Kgl. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Aug. Meyer.

Aufsichtsrat: (3—7) Geh. Komm.-Rat Eduard Arnhold, Wirkl. Geh. Rat Ministerial-Dir. a. D. Möllhausen Exc., Gen.-Konsul Herm. Kreismann, Bank-Dir. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Unternehmer Herrmann Bachstein, Bank-Dir. Geh. Justizrat Dr. jur. J. Riesser. Bankier A. Blaschke, Berlin. *

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen

in **Berlin.** W. Köthenerstrasse 12.

Gegründet: 13./4. 1897 mit Nachtrag v. 19./6. 1897. Statutänd. 9./6. 1900, 9./2. 1901, 5./4. 1902, 7./5. 1904 u. 13./12. 1906. Staatliche Konc. v. 15./3. 1896 bezw. 5./11. 1897 a. 90 Jahre ab 15./3. 1896. Die Zustimmung der Gemeinden gilt auf dieselbe Dauer. Die landespolizeiliche Genehmigung für die Flachbahn Warschauerbrücke zum Centralviehhof datiert vom 16./6. 1900 und läuft die staatliche Genehmigung bis ult. 1949, die stadtliche bis ult. 1919.

Die Ges. übernahm von der Firma Siemens & Halske in Berlin diejenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe einer elektrischen Stadtbahn innerhalb des Weichbildes von Berlin. der Gemeinde Schöneberg und der Stadt Charlottenburg. welche der Firma insbesondere durch die mit der Stadt Berlin am 25. Juni/18. Juli 1895, mit der Gemeinde Schöneberg am 18. Okt./5. Nov. 1895, mit der Stadt Charlottenburg am 23. Mai/30. Juni 1896 und 30. Jan. 1897 und dem königl. Eisenbahnfiskus am 25. Nov./4. Dez. 1895 abgeschlossenen Verträge beziehungsweise die ihr hierdurch, sowie durch die allerh. Kabinetsordres v. 22./5. 1893, 23./8. 1895 u. 4./12. 1899 verliehene Erlaubnis zur Anlegung u. zum Betriebe einer elektr. Stadtbahn in Berlin u. Umgebung eingeräumt worden sind; ferner übernahm die Ges. von der Firma Siemens & Halske auf die Vorbereitung des Eisenbahnunternehmens aufgewendete geistige Arbeit. Hierfür wurden derselben 1250 von der Ges. ausgestellte Genussscheine überlassen (siehe dieselben unten).

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen zweigeleisigen elektrischen Hoch- und Untergrundbahn in Berlin vom Wilhelmplatz (Charlottenburg)-Zoologischen Garten nach der Warschauer Brücke mit Fortsetzung bis zum städtischen Centralviehhof (Flachbahn); Abzweigung nach Potsdamer Platz. Länge der Bahnstrecke: 10,141 km, davon 8,193 in Berlin, 1,735 in Charlottenburg, 0,213 in Schöneberg; Länge der Flachbahn: 2,2 km; Länge der Charlottenburger Verlängerung bis zum Knie: rund 1,072 km; Gesamtlänge 13,413 km. Die Betriebseröffnung der Strecken Warschauer Brücke (Stralauer Thor) bis Zoolog. Garten mit Abzweigung nach Potsdamer Platz erfolgte am 18./2. bezw. 11./3. 1902, vom Zoolog. Garten bis Knie am 14./12. 1902, vom Knie bis Wilhelmplatz in Charlottenburg am 15./4. 1906; die Fortsetzung nach Westend (ca. 3 km) dürfte in April 1908 in Betrieb genommen werden. Die Flachbahn Warschauer Brücke-Centralviehhof kam bereits am 1./10. 1901 in Betrieb.

Der Zustimmungsvertrag für die von dem Abzweigungsbahnhof Bismarckstrasse bis zum Platz B in Westend führende 2,5 km lange Untergrundbahn ist am 10./5. 1905 von der Stadtverordnetenversammlung in Charlottenburg genehmigt worden. An der Herstellung der Verbindung mit dem der Aufschliessung harrenden westlichen Teil von Charlottenburg ist neben der Stadtgemeinde die Neu-Westend A.-G., an der mit den daran grenzenden Grunewaldflächen der Königl. Forstfiskus interessiert. Die genannte Ges. wird mit Zuhilfenahme der von den übrigen Interessenten zu leistenden Beiträge die Garantie für Fehlbeträge im Betrieb einschl. der Verzinsung und Amortis. der aufgewendeten Kapitalien übernehmen. Die Bauarbeiten bis zum Platz B sind in vollem Gang; die Eröffnung bis dahin soll spät. 1./4. 1908 stattfinden.

Die Ausführung der Bahnanlage erfolgte durch Siemens & Halske A.-G. für Rechnung der Ges. auf Grund eines Kostenanschlages, der sich inkl. des für einen jährl. Verkehr von 23 000 000 Fahrgästen vorgesehenen Betriebsmaterials etc. auf M. 15 525 000 belief. In obiger Ziffer sind die Bau-Zs. und die Aufwendungen für Erwerb der erforderlichen Grundstücke nicht inbegriffen. Infolge Abänderung der urspr. Baupläne und Entwürfe, hauptsächlich auch behufs Ausführung der Strecke Nollendorfplatz-Zoolog. Garten als Untergrundbahn und Fortsetzung von da bis zum Wilhelmplatz in Charlottenburg etc. trat hinsichtlich des Kostenanschlages eine erhebliche Modifikation ein. Danach haben sich die Kosten der Stammstrecke mit allen Erweiterungsbauten und Umänderungen einschl. Wagenpark, Kraftwerk, Betriebsbahnhof, Werkstätten, sowie der Bau-Zs. und unter Zurechnung des gesamten nur zum Teil für die Bahnanlage benutzten rund M. 7 000 000 betragenden Grunderwerbs nach dem Stande der Abrechnung Ende 1901 bezw. Anfang 1902 auf rund M. 32 500 000 belaufen. Zieht man von dieser Summe den durch die veranschlagten Mietseinnahmen aus 27 Häusern u. andere Nebenquellen sich

verzinsenden Kapitalbetrag ab, so verbleiben für die eigentl. Bahnanlage als Kosten, deren Verzinsung aus den Verkehrseinnahmen erfolgen soll, etwa M. 28 000 000.

Die elektr. Energie liefert das eigene Kraftwerk in der Trebbinerstr. mit 4 Dampfdynamos von je 900—1200 PS. und einen solchen mit 1200—1500 PS.; vorhanden inkl. Flachbahn Ende 1906 124 Wagen. Zahl der Angestellten u. Arb. ca. 1012. Beförderte Personen inkl. Flachbahn 1902—1906: 20 041 004, 32 136 112, 35 220415, 38024 864, 41 599 455, Fahrgeldeinnahme M. 2 415 564, 3 818 077, 4 163 800, 4 499 147, 4 987 285 (die Hoch- und Untergrundbahn wurde ab 18./2. 1902 successive eröffnet, am 14./5. 1906 die Strecke Knie bis Wilhelmsplatz).

Um den Betrieb der Bahn unter Verwertung ihrer Erfahrungen einrichten und entwickeln zu können, hat die Firma Siemens & Halske A.-G. sich die selbständige Führung des Betriebes für das erste volle Betriebsjahr (1902) vorbehalten. Sie gewährleistete der Ges. für dieses Betriebsjahr eine Minimalverzinsung von 4 % des für die eigentliche Bahnanlage zur Verwendung gelangten Kapitals, wobei für Grunderwerb eine Aufwendung von nicht mehr als M. 4 000 000 in Ansatz kommt. Als Entgelt für die Betriebsführung und die gewährleistete Minimalrente erhielt die Firma Siemens & Halske A.-G. 25 % des event. die garantierte Rente von 4 % übersteigenden Betriebsüberschusses des ersten vollen Betriebsjahres. Seit 1./1. 1903 führt die Ges. den Betrieb selbst.

Abgaben an den Fiskus und an die Gemeinden: Nach dem Vertrage mit dem königl. Eisenbahnfiskus hat die Ges. für die Benutzung der eisenbahn-fiskalischen Gelände, und zwar insbesondere eines Teiles der Lagerplätze auf dem alten Dresdner Bahnhof im Umfange von 14 136 qm vom Tage des Beginns der Bauausführung ab Anerkennungsgebühren und Entschädigungen im Gesamtbetrage von M. 34 700 jährlich an den Eisenbahnfiskus zu zahlen. Zur Sicherstellung der von der Ges. dem Eisenbahnfiskus gegenüber übernommenen Verpflichtungen ist eine erststellige Kautionshypothek in Höhe von M. 500 000 in das Bahngrundbuch nach Massgabe des Ges. v. 19. Aug. 1895 eingetragen.

Für die seitens der Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg erteilte Erlaubnis der Benutzung der öffentlichen und nichtöffentlichen Grundstücke hat die Ges. alljährlich folgendes Entgelt zu entrichten:

a) für die Stadt Berlin: bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Strecke innerhalb des städtischen Weichbildes (Berliner Gemeindebezirks) bis M. 6 000 000: 2 % dieser Bruttoeinnahme, bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 7 000 000: $2^1/_4$ % und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^1/_4$ % mehr: nach Ablauf von 4 Jahren seit Erteilung der staatlichen Genehmigung, also vom Beginn des fünften Jahres ab, aber mindestens M. 20 000 jährlich. Das Entgelt für die Flachbahn Warschauer Brücke-Centralviehhof entspricht den für Flachbahnen festgestellten Sätzen;

b) für die Gemeinde Schöneberg: einen im Verhältnis der Länge der Bahnstrecke innerhalb Schönebergs zur Länge der Bahnstrecke in Berlin zu bestimmenden Anteil an demjenigen Entgelt, welches sich nach Massgabe der für die Stadt Berlin geltenden Bestimmungen ergiebt;

c) für die Stadt Charlottenburg (unter Einschluss der Verlängerungslinie und nach der mit der Stadtgemeinde vereinbarten Abänderung der ursprünglichen Bedingungen): bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Bahn auf der Gesamtlinie bis M. 7 000 000: $^{20}/_{36}$ % der Bruttoeinnahme aus dem Verkehr auf der Gesamtlinie Warschauer Brücke-Potsdamer Thor-Zoologischer Garten bis zum Wilhelmplatz in Charlottenburg; bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 8000000: $^{21}/_{36}$ % und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^1/_{36}$ % mehr: nach Ablauf von 4 Jahren seit Erteilung der staatlichen Genehmigung für die Strecke Zoologischer Garten-Wilhelmplatz aber mindestens M. 7500 jährlich.

Die Zahlungen sub a, b u. c beginnen spät. am 15./5. desjenigen Jahres, welches auf das Geschäftsjahr, in welchem der Betrieb eröffnet worden ist, folgt.

Rückkaufsrecht der Gemeinden: Die Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg haben sich im Sinne des § 6 des Gesetzes vom 28. Juli 1892 das Recht vorbehalten, das Eigentum der Bahn mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör zu erwerben. Der Erwerb ist jedoch bis zum Ablauf des 30. Jahres nach dem Datum der staatlichen Genehmigung (15. März 1896) ausgeschlossen und kann erst dann und in Zukunft immer nur von 10 zu 10 Jahren ausgeübt werden. Die Absicht hierzu haben die Gemeinden spätestens 2 volle Jahre vor dem jedesmaligen Erwerbstermine der Unternehmerin zu erklären, ohne von der einmal abgegebenen Erklärung wieder zurücktreten zu dürfen. Der Ermittelung des Erwerbspreises wird das jährliche Einkommen zu grunde gelegt, welches die Unternehmung im Durchschnitt der letzten 5 vollen Geschäftsjahre, rückwärts von dem Übernahmetage an gerechnet, gebracht hat. Von dem ermittelten Durchschnitt wird beim Erwerb seitens der Gemeinden der 25fache Betrag gezahlt. Machen die Gemeinden von dem ihnen zustehenden Rückkaufsrechte keinen Gebrauch, so gehen bei dereinstigem Ablauf der Genehmigung für den Betrieb der Bahn, der Bahnkörper und die Bahnhöfe nebst Zubehör unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinden über. Der Unternehmerin verbleiben jedoch die Krafterzeugungs- und sonstigen Betriebsstätten, sowie die etwaigen Verwaltungsgebäude nebst Einrichtungen und Zubehör, endlich die bewegliche Ausrüstung der Bahn und sonstige dem Bauunternehmen unmittelbar oder mittelbar

gewidmete Sachen und Rechte. Falls die Gemeinden von dem Recht, das der Unternehmerin verbleibende Eigentum zu erwerben, Gebrauch machen, so gilt als Erwerbspreis der Sachwert (Taxe) mit einem Zuschlage von 10%.

Die Gemeinden können aber auch die Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Unternehmung benutzten Strassen etc. auf Kosten der Ges. nötigenfalls unter Beseitigung der in die Strassen eingebauten Teile der Bahnanlage verlangen.

Neue Linien: Die G.-V. v. 7./4. 1906 erklärte sich damit einverstanden, dass die elektr. Hoch- u. Untergrundbahn v. Potsdamerplatz über den Spittelmarkt u. den Alexanderplatz bis jenseits des Ringbahnhofs Schönhauser Allee fortgeführt wird und ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des A.-R. den zur Ausführung des Unternehmens erforderlichen Vertrag mit der Stadtgemeinde Berlin (genehmigt 18./4. 1906) und die sonstigen etwa erforderlichen oder zweckmässigen Verträge abzuschliessen. Die Erweiterung des Bahnnetzes umfasst eine Länge von rund 7.13 km, und zwar sollen 5.98 km als Untergrundbahn, 1.15 km als Hochbahn gebaut werden. Sie besteht aus folgenden drei Einzelstrecken: I. Strecke Potsdamer Platz-Spittelmarkt (Untergrundbahn); II. Strecke Spittelmarkt-Alexanderplatz (Untergrundbahn); III. Strecke Alexanderplatz—Schönhauser Allee, (zuerst Untergrundbahn, ab Fransecki-strasse Hochbahn). Mit der Stadtgemeinde Berlin ist vereinbart, dass, wenn nicht aussergewöhnliche Behinderungen eintreten, die Spittelmarkt-Linie spätestens 3 Jahre nach Planfeststellung, also 1909, die Alexanderplatz-Linie spät. bis Ende 1912 und die Schönhauser Allee-Linie spät. Ende 1915 fertigzustellen ist. Die frühere Herstellung u. Eröffnung der einzelnen Strecken steht der Ges. frei. Die staatliche Genehmigung u. das Enteignungsrecht für die neuen Linien erfolgte am 28./7. 1906. Mit der Ausführung, über welche ein Bauvertrag mit der Firma Siemens & Halske abgeschlossen worden ist, ist im Herbst 1906 begonnen worden. Die Mittel für die neuen Linien im Zusammenhange mit den Ausgaben für die im Bau begriffenen Charlottenburger Strecken gedenkt die Ges. in der Weise zu beschaffen, dass zunächst das Oblig.-Kapital auf die Höhe von M. 30 000 000 gebracht wird, also M. 10 000 000 Oblig. neu ausgegeben werden, deren Zinsfuss 4% betragen wird; diese Emiss. erfolgte im Mai 1907 (s. unten). Den weiteren Geldbedarf beabsicht. die Verwaltung je nach dem Fortschritt der Bauten halb durch Aktien, halb durch Oblig. zu decken; hiervon wurden zunächst M. 10 000 000 neue Aktien lt. G.-V. v. 13./12. 1906 ausgegeben (s. bei Kap.).

Als Entgelt für die Benutzung der Strassen zahlt die Hochbahn-Ges. 2% der Brutto-Einnahmen bis zu einer Einnahme von M. 1 000 000 für das Bahnkilometer; bei grösserer Einnahme pro Bahnkilometer erhöht sich der Abgabensatz je um $1/4$%, wenn die Brutto-Einnahmen um $1/8$ Mill. Mark für das Bahnkilometer steigen. Bezügl. des Ankaufs ist als erster Termin das Jahr 1942 zugrunde gelegt und vereinbart, dass für jedes an diesem Termin fehlende Jahr ein Aufgeld von $2^1/_2$% der Anlagekosten gezahlt wird. Sollte also die Stadt die neuen Strecken im Jahre 1927 ankaufen wollen, so hat sie, da die Entwicklungsfrist dann um 15 Jahre verkürzt ist, $15 \times 2^1/_2\% = 37^1/_2\%$ der Anlagekosten als Zuschlag zu dem nach anderweitigen Vereinbarungen ermittelten Ankaufspreis zu zahlen; falls sie im Jahre 1937 den Ankauf bewirken sollte, beträgt der Zuschlag $5 \times 2^1/_2\% = 12^1/_2\%$ der Anlagekosten. Der Erwerbspreis der Bahn ohne die vorerwähnten Zuschläge soll in keinem Falle geringer sein als der Buchwert. Bis 1937 wird der 25 fache Betrag des Reinertrages gezahlt; der Erwerbspreis sinkt, je weiter der Erwerbstermin hinausgerückt, annähernd entsprechend den Amortisationen, die mit Rücksicht auf den 1987 erfolgenden kostenlosen Heimfall zu erfolgen haben. Die Hochbahn-Ges. räumt der Stadtgemeinde für die neuen Strecken eine Gewinnbeteiligung in der Weise ein, dass sie die Hälfte des Reinertrages erhält, der über 6% des durch Ausgabe von Aktien und Oblig. beschafften Anlagekapitals hinaus erwirtschaftet wird.

Zurzeit schwebt ein Schiedsstreit zwischen der Grossen Berliner Strassenbahn und der Stadtgemeinde Berlin, weil erstere auch gegen die Fortführung der Untergrundbahn über den Spittelmarkt hinaus den Konkurrenzeinwand erhoben hat, der für die Strecke Potsdamer Platz—Spittelmarkt vom Reichsgericht zurückgewiesen wurde.

Kapital: M. 40 000 000 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 12 500 000; die G.-V. v. 9./2. 1901 beschloss zum Zwecke der Beschaffung von weiteren Mitteln für die Bauausführung Erhöhung um M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, welche von einem Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu pari plus 2% für Stempel u. Herstellungskosten übernommen und den alten Aktionären 18./3.—4./4. 1901 zu 106% plus 4% Zs. ab 1./1. 1901 angeboten wurden; auf 5 alte Aktien entfielen 3 neue, welche ab 1./1. 1901 div.-ber. sind. Zur Deckung der Restzahlungen für die Stammbahn u. Flachbahn sowie der Kosten für die Erweiterungen und Ausbauten beschloss die G.-V. v. 5./4. 1902 Erhöhung um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000 und zwar 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 und 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1903. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium (Deutsche Bank) übernommen und zwar die Aktien (Nr. 20 001—25 000) mit Div.-Ber. pro 1902 à $106^1/_2$% zuzügl. 4% Stück-Zs., die Aktien (Nr. 25 001—30 000) mit Div.-Ber. pro 1903 à $102^1/_2$% franko Zs. u. den alten Aktionären 2.—20./5. 1902 dergestalt zum Bezuge angeboten, dass auf je nom. M. 4000 alte Aktien M. 1000 Aktien mit Div.-Ber. per 1902 à 110% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. M. 1000 Aktien mit Div.-Ber. per 1903 à 106% franko Zs. entfielen. Nochmalige Erhöhung lt. a. o. G.-V. v. 13./12. 1906 um M. 10 000 000 (auf M. 40 000 000) in 10 000 Aktien, begeben unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an Elektrische Licht- u. Kraftanlagen A.-G. in Berlin zu 110%; vorerst mit

25% u. dem Agio eingezahlt; die Stempelkosten hat die Übernehmerin zu tragen. Diese neue Aktien sind erst ab 1./1. 1909 div.-ber. u. vor erfolgter Vollzahlung ohne Genehm. des Vorst. u. A.-R. nicht übertragbar. Agio mit M. 1 000 000 in R.-F.

Genussscheine: 1250 Stück. Dieselben haben vom Beginn des elften vollen, auf die Eröffnung des Betriebes der gesamten Strecke Warschauer Brücke-Zoologischer Garten folgenden Geschäftsjahres ab Anspruch auf 25% desjenigen Reingewinnes, welcher verbleibt, nachdem auf das ausgegebene Aktienkapital 8% Dividende entfallen sind. Die Ges. ist berechtigt, die Genussscheine abzulösen und zwar, wenn die Ablösung innerhalb der ersten 10 Betriebsjahre erfolgt, mit M. 1000 für jeden Genussschein, wenn die Ablösung später erfolgt, mit dem 20fachen Betrage des in den vorhergegangenen 5 Jahren durchschnittlich auf die Genussscheine entfallenen Gewinnanteils, mindestens aber mit M. 1000. Im Fall der Liquid. erhalten die Genussscheine nach den Aktien die gleiche Abfindung.

Anleihen: I. M. 12 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105%, Verl. und Kündigung bis 1907 ausgeschlossen; Stücke Lit. A (Nr. 1—7000) à M. 500, Lit. B (Nr. 7001—16 000) à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 79 Jahren bis 1985 durch Verl. am 1. April (zuerst 1907) auf 1. Okt. Verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1. April 1907 mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj.: Der Coup. 4 J. (K.), der ausgel. Stücke in 30 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank und deren Filialen, Berliner Handels-Ges., Mitteldeutsche Creditbank und deren Niederlass. in Frankf. a. M. Begeben bis Ende 1905: M. 7 800 000. Zugel. und eingef. im Okt. 1899. Kurs Ende 1899—1906: 101.50, —, 97.70, 103.10, 103.25, 104.50, 104.25, 102.70%. Zur Subskription aufgel. M. 5 000 000 29./1. 1900 zu 100.25%. Notiert Berlin.

II. M. 7 200 000 in 3½% Teilschuldverschreib. von 1906, rückzahlb. zu 105%, Verl. u. Künd. bis 1./10. 1907 ausgeschlossen; Stücke Lit. A (Nr. 1—4400) à M. 500, Lit. B (4401—9400) à M. 1000 lautend auf Namen der Deutschen Bank u. durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10., Tilg. u. Verj. wie bei Anleihe I. Zahlst. wie bei Anleihe I u. Berlin: Jacquier & Securius. Kurs in Berlin Ende 1906: 95%. Aufgelegt 28./6. 1906 zu 96%.

III. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlb. zu 105% bezw. 101%, Rückzahl. auf Grund von Verlos. u. Kündig. bis 1./5. 1912 ausgeschlossen. Stücke Lit. C Nr. 1—4000 à M. 500, Lit. D Nr. 4001—9000 à M. 1000, Lit. E Nr. 9001—10 500 à M. 2000. Zulassung zur Berliner Börse erfolgte Ende Mai 1907.

Den Anleihen der Ges. ist keine hypothek. Sicherheit eingeräumt, doch dürfen bis zur völligen Rückzahl. dieser Anleihen weitere Teilschuldverschreib. nicht mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges., als sie den gegenwärtigen Anleihen zustehen, ausgegeben werden.

Hypotheken: M. 385 650 auf die für Bahnzwecke erworbenen Grundstücke u. zwar zu 3¾ u. 4%.

Der Grundbesitz für die Zwecke der Bahn umfasst jetzt ausser mehreren kleineren Teilflächen 27 Hausgrundstücke, nämlich: Gitschinerstr. 72, Trebbinerstr. 1, 2, 3, 4, Tempelhofer Ufer 30, 31, Luckenwalderstr. 1, Bülowstr. 70, Dennewitzstr. 22, Köthenerstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, Bismarckstr. 33/33a/33b/Sesenheimerstr. 16.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 4% erste Div., vom verbleib. Betrage bis 7% Tant. an den A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergüt. von zus. M. 25 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrücklagen etc.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 35 315, Bau u. Grunderwerb der Bahnanlage 31 705 857, Bau-Kto der Erweiterungslinien 8 022 023, Kraftwerk 4 722 205, Betriebsmittel 3 543 092, do. Material. 126 028, Grundstücke u. Gebäude 4 251 295, Wertp. 1 314 326, Bureauinventar 1, Debit. 2 077 963. — Passiva: A.-K. 30 000 000, R.-F. 546 296 (Rückl. 79 388), 4% Schuldverschreib. 7 800 000, 3½% do. 7 200 000, do. Zs.-Kto 141 000, Hypoth. auf erworb. Grundstücke 385 650, Saldo der Konten bei d. Deutsch. Bank 2 468 771, Bahnanlage-Tilg.-F. 399 700, Ern.-F. 1 450 683, Fonds f. aussergewöhnl. Ausgab. im Betriebe 258 653, noch nicht erhob. Div., Zs. auf Schuldverschr. 7620, Kredit. 3 502 836, Div. 1 500 000, Vortr. 136 897. Sa. M. 55 798 109.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: 4% Schuldverschreib.-Zs. 312 000, 3½% do. 122 500, z. Tilg.-F. 92 000, z. Ern.-F. 400 000, z. Rücklage für aussergewöhnl. Ausgaben im Betriebe 150 000, vertragsm. Abgaben a. Stadtgemeinden 114 582, Abschreib. a. Gebäude u. Inventar 63 518, Gewinn 1 716 286. — Kredit: Vortrag 128 518, Betriebseinnahmen 4 987 285 abzügl. 2 596 995 Betriebskosten, bleibt Überschuss 2 390 290, Mieten, Zs. etc. 452 078. Sa. M. 2 970 886.

Dividenden: 1898—1901: 4, 4, 4, 4% Bau-Zs.; 1902—1906: 4, 3½, 4, 4½, 5%. Cp.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs der Aktien Ende 1897—1906: 126.90, 128.90, 115, 115.50, 118, 125.50, 119.25, 121.50, 123.10, 129%. Aufgelegt Nr. 1—12 500 am 4./11. 1897 zu 115%. Nr. 12 501—20 000 im April 1901, Nr. 20 001—30 000 im Juni 1902 eingeführt. Not. in Berlin.

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Paul Wittig, Reg.-Baumeister a. D. Emil Pavel.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Wirkl. Geh. Rat Staatsminister a. D. Arthur Hobrecht, Stellv. Komm.-Rat Max Steinthal, Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Wilh. von Siemens, Geh. Justizrat Dr. Adolf Braun, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Reg.-Baumeister a. D. Hch. Schwieger, Berlin.

Prokuristen: Heinr. Dettmar, Johs. Bousset.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Mitteld. Creditbank. *

Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen in Essen (Ruhr).

Vorstand in Mülheim (Ruhr) Kettenbrückstr. 8/10.

Gegründet: 13./1. 1896; eingetr. 17./1. 1896 in Berlin. Statutänd. 21./5. bezw. 30./6. 1900 15./8. 1906, wonach der Sitz nach Essen verlegt wurde.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in den Stadt- und Landkreisen Bochum und Gelsenkirchen, sowie Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. In Gelsenkirchen und Bochum ist der Ges. das Recht zur Stromabgabe an Dritte, insbesondere zu Beleuchtungszwecken eingeräumt.

Die Ges. erwarb von Siemens & Halske in Berlin verschiedene Strassenbahnkoncessionen in den Kreisen Bochum und Gelsenkirchen, in Königssteele, sowie das Pachtrecht an der Strassenbahn Bochum-Herne ab 1./1. 1896.

Das gegenwärtig in Betrieb befindl. Bahnnetz (oberirdische Leitung) hat einschl. der von der Provinz Westfalen und dem Stadt- und Landkreise Bochum gepachteten Linie Bochum-Herne eine Länge von rot. 86 km und umfasst folg. Linien: 1) Bochum-Herne (6.8 km, Konc. bis 1927), 2) Bochum-Wanne (6,2 km, Konc. bis 1929), 3) Bochum-Wattenscheid (6,2 km, Konc. bis 1929), 4) Bochum-Laer (4,5 km, Konc. bis 1931), 5) Laer-Witten (4 km, Konc. bis 1951), 6) Laer-Werne (5 km, Konc. bis 1961), 7) Bochum-Weitmar (5 km, Konc. bis 1931), 8) Weitmar-Hattingen (7.3 km, Konc. bis 1951), 9) Linden-Dahlhausen (1,5 km, Konc. bis 1961), 10) Schalke Bahnhof-Wattenscheid (7,5 km, Konc. bis 1929), 11) Gelsenkirchen-Wanne (5,6 km, Konc. bis 1929), 12) Gelsenkirchen-Steele-Spillenburg (10,4 km, Konc. bis 1929), 13) Steele-Königssteele (1 km, Konc. bis 1940), 14) Gelsenkirchen-Bismarck (3,5 km, Konc. bis 1929), 15) Bismarck-Buer-Horst (11,5 km, Konc. bis 1941). Die noch aussteh. beiden kurzen Strecken Bochum-Wiemelhausen (5.3 km) u. Spillenburg-Rellinghausen (2.57 km) wurden 1905 ausgebaut. Das Liniennetz beträgt jetzt 93.96 km.

Der Wagenpark besteht aus 132 Motor- und 69 Anhängewagen. Kraftstationen in Bochum, Gelsenkirchen, Weitmar u. Buer. Fahrgelder-Einnahme 1899—1906: M. 1 360 000, 1 440 481, 1 584 772, 1 710 334, 1 776 830, 1 878 717, 1 999 747, 2 240 184; Personen-Beförder.: 8 801 577, 9 325 628, 10 212 162, 10 732 738, 11 279 913, 11 907 577, 12 629 399, 14 077 327.

Verträge mit den Gemeinden: Der Ges. ist von dem Landkreise Bochum u. den beteiligten Gemeinden in demselben das Recht eingeräumt, den betr. Teil der Bahnlinien, welcher ein nicht unerhebl. Zwischenglied des Gesamtnetzes darstellt, nach Ablauf der Konc. auf weitere 10 Jahre gegen Zahlung einer jährl. Pachtsumme von M. 1500 für jeden km Bahn in Pacht zu nehmen. In den meisten Koncessionsverträgen ist vorgesehen, dass während der Dauer der Koncessionen Konkurrenzbahnen nicht zugelassen werden.

Beim Ablauf der Konc. gehen alle innerhalb des betr. Kreises bezw. innerhalb der betr. Stadt befindl., auf den Betrieb der elektr. Bahnen bezügl. Anlagen nebst dem rollenden Material ohne Entschädigung schuldenfrei auf die betr. Gemeinden über. Von dem alsdann erhaltenen Ern.-F. verbleiben 75% der Ges. Ein anderer Teil kann von den Wegeeigentümern zum Taxpreis übernommen werden.

Für Bochum-Herne, 6,86 km, ist an die Provinz Westfalen und an die Stadt- und Landkreise Bochum eine jährl. Pacht von M. 9500 und für je M. 5000 jährl. Mehreinnahme über M. 70 000 brutto eine Gewinnbeteiligung von M. 1000 zu zahlen. Die beteiligten Gemeinden partizipieren mit 25% an demjenigen Reingewinn, welcher $5^1/_2$% des Anlagekapitals übersteigt. Eine dauernde Unterhaltung des Pflasters oder der Chaussierung in den Strassen liegt der Ges. nicht ob; nur in der Stadt Bochum ist für die Unterhaltung des Pflasters vom dritten Jahre nach der Betriebseröffnung ab eine jährl. steigende Abgabe von 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf. bis 50 Pf. pro lfd. Meter Geleis zu zahlen, welche jedoch in Fortfall kommt, solange eine höhere Gewinnbeteiligung als die Abgabe für Unterhaltung des Pflasters in obiger Weise stattfindet. In den Provinzialstrassen ist der Bahnstreifen von der Ges. zu unterhalten und für die Benutzung der Strassen eine steigende Abgabe bis zu 4% von der Bruttoeinnahme auf den betr. Strecken zu entrichten. Für Laer-Werne, Linden-Dahlhausen und Bismarck-Buer-Horst bestehen hinsichtlich Abgaben und Übernahme der Anlagen abweichende Vereinbarungen.

Betriebs- u. Pachtvertrag mit Siemens & Halske A.-G. Nach dem zwischen der Ges. und der genannten Firma abgeschlossenen Vertrage übernimmt die letztere den Betrieb der bereits im Betriebe befindlichen und der noch zu errichtenden Anlagen für eigene Rechnung. Dieselbe garantiert während der Dauer des Betriebs-Pachtvertrags eine Div. von 6% auf das A.-K. von M. 10 000 000 und hat ausser den thatsächlichen Betriebskosten die nachstehenden Lasten zu tragen: a) die Unterhaltungskosten, welche erforderlich sind, um die Anlagen im normalen leistungsfähigen Zustande zu erhalten; b) eine Rücklage im Betrage von jährl. M. 1657 für jede M. 100 000 des den Betrag der M. 3 000 000 Teilschuldverschreib. übersteigenden Anlagekapitals, welcher Fond zur Tilg. des A.-K. bei Liquid. der Ges. bestimmt ist; c) die zur Tilg. der M. 3 000 000 $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. jeweilig erforderliche Rücklage; d) die von der Ges. zu zahlenden Zs. auf vorstehende Teilschuldverschreib.; e) eine Rücklage für den Ern.-F. von jährl. M. 1600 für jede M. 100 000 Anlagekapital; f) etwaige feste Abgaben an Abgabeberechtigte; g) sämtl. Steuern der Ges.; h) die bei Verteilung der von ihr garantierten 6% Div. erforderl. Beträge für den gesetzl. R.-F., die Tant. des A.-R. bis zu 5% des Reingewinns und etwaige vertragliche Tant. des Vorst. bis zu 2% des Reingewinns; i) die bei Ver-

teilung einer 6% Div. den Gemeinden zustehende Gewinnbeteiligung; k) die Gen.-Unk. der Ges. bis zu der vereinbarten Höhe von M. 15 000 pro Jahr.

Die Siemens & Halske A.-G. übernimmt die gesamte Instandhaltung der Anlagen einschl. der lauf. Reparaturen. Alle erforderl. Erweiterungen und Nachlieferungen sind während der Dauer des Betriebs- und Pachtvertrages von der Siemens & Halske A.-G. und zwar zu den Bedingungen dieses Vertrages auszuführen. Von dem Überschusse aus den Betriebseinnahmen nach Bestreitung obiger Ausgaben und nach Zahlung einer Div. von 6% an die Aktionäre werden zunächst 25% zur Rückerstattung etwaiger Verluste der Pächterin aus den Vorjahren nebst 4% Zs. vom Tage der geleisteten Zahlung verwendet; der Rest des Überschusses bezw. der ganze Überschuss fällt insoweit der A.-G. zu, dass diese aus demselben eine erhöhte Div. bis zu 7% des A.-K. verteilen kann; von einem weiteren Überschusse erhält die A.-G. 80%, die Pächterin 20%.

Die Ges. kann unter 6monat. Aufkünd. des Betriebs-Pachtvertrags und Erstattung eines etwaigen früheren Verlustes der Pächterin den Betrieb vom 1./1. 1906 selbst übernehmen; der Siemens & Halske A.-G. steht das Recht der Künd. frühestens zum 31./12. 1905 zu, jedoch darf dieselbe von diesem Künd.-Recht nur Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betrieb während 3 hintereinander folg. Jahre zur Zahlung einer nach Massgabe des Betriebs- u. Pachtvertrages berechneten Div. von 6% auf das A.-K. von M. 10 000 000 ausreichten.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Dez. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari an von Koenen & Co., Berlin, (welche Stempel- und alle Emissionskosten zu tragen hatten), angeboten den Aktionären 22. Jan. bis 3. Febr. 1900 zu 105%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld, sowie der halbe Schlussscheinstempel bei der Zeichnung, restliche 75% waren spätestens zum 1. Dez. 1900 einzuzahlen; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue. Die neuen Aktien erhielten für 1900: 6% Bau-Zs. p. r. der eingezahlten Beträge und sind ab 1./1. 1901 voll div.-ber. Wegen Div.-Garantie siehe oben. 1906 erwarben Thyssen & Stinnes ca. M. 7 500 000 Aktien der Ges., um sich einen massgebenden Einfluss auf die Stromlieferung zu sichern.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. von 1902, Stücke à M. 1000, zu 103% rückzahlbar, lautend auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. in Berlin. Zs. 2./1. u. 1./7. Diese Oblig. sind bis 1./7. 1907 unkündbar u. sollen bis zum 1./7. 1929 durch Ausl. getilgt werden. Ausl. 1./4. auf 1./7. (ab 1907); ab 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. zulässig. Verj. der Stücke u. Coup. nach gesetzl. Bestimmungen. Eine hypoth. Sicherstellung der Anleihe fand nicht statt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe einräumt. Die Siemens & Halske A.-G., welcher diese Oblig. zum Parikurse in Zahlung gegeben wurden, übernahm die Garantie für Verzinsung u. Rückzahlung der Oblig. in gleicher Weise wie die bisherige 6% Div.-Garantie für die Akt. (s. oben). Kurs Ende 1903—1906: 103.75, —, 104.50, 103.50%. Aufgelegt 27./8. 1902 zu 103%. Notiert Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Abschreib. u. Rücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), vertragsm. Tant. etc. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlage 12 277 496, Grundstücksbesitz 206 157, Wertp. 58 295, Sicherstell.-Kto 7350, Anlage-Kto I d. Tilg.-Rücklage (f. Aktien) 908 870, do. II (f. Schuldverschreib.) 125 578, Anlage des R.-F. 177 714, do. des Ern.-F. 369 639, Interimskto 13 707, Effekten-Rückstell.-Kto Siemens & Halske A.-G. 39 199, Kassa 218, Bankguth. 610 298, Guth. bei Siemens & Halske A.-G. 998 490. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Teilschuldverschreib. 3 000 000, do. Zs.-Kto 38 632, R.-F. 214 294 (Rückl. 18 780), Tilg.-Rücklage I (f. Aktien) 1 357 953, do. II (f. Schuldverschreib.) 274 477, Ern.-Kto 268 596, Kredit. 11 764, Div. 600 000, do. alte 840, Tant. an Vorst. 6285, do. an A.-R. 20 170. Sa. M. 15 793 015.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: z. Tilg.-Rücklage I 156 718, do. II 64 000, z. Ern.-Rückl. 199 326, Schuldverschreib.-Zs. 135 000, Unk. über das vertragsm. Pauschale 2051, Gewinn 645 236. — Kredit: Zs.-Überschuss 9311, Betriebs- do. 921 340, Zuschuss der Siemens & Halske A.-G. 271 681. Sa. M. 1 202 332.

Kurs Ende 1896—1906: 159.60, 179.25, 177, 168, 125, 111.50, 118, 120.50, 127.10, 137.75, 152%. Emiss.-Kurs: 147%. Eingef. am 26./2. 1896 zu 155%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896: 6% (Bau-Zs.); 1897—1906: 6, 6½, 6½, 6½, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) 15./2. jeden Jahres wird die Div. gezahlt. **Direktion:** Amtsrichter a. D. Herm. Thomas.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Hugo Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr; Stellv. Dir. Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf; Bürgermeister a. D. Dr. Jos. Rosenthal, Bankier S. Weill, Berlin; Gen.-Dir. Gustav Frielinghaus, Bochum; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Landeshauptm. a. D. Overweg, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. von Krüger, Düsseldorf; Oberbürgermeister Th. Machens, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Bochum: Eigene Kasse; Berlin, Behrenstr. 1: von Koenen & Co.; Elberfeld, Köln u. Düsseldorf: Berg. Märk. Bank; Dortmund: Dortmunder Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank; Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank u. die sonst. Niederlassungen dieser Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Gegründet: Eingetr. 15./9. 1881. Gründungsgeschichte etc. s. Jahrg. 1902/1903. Letzte Statutänd. 30./5. 1899, 9./5. 1900, 13./5. 1903 u. 3./5. 1904. Urspr. Pferdebahnbetrieb. 1896 wurde mit dem Stadtmagistrat ein Abkommen getroffen, wonach der Ges. die Genehmigung zur Einführung des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung erteilt und dieselbe gleichzeitig gegen jede Konkurrenz sichergestellt wurde. Die Ges. verpflichtete sich, mit Einführung des elektr. Betriebes gleichzeitig eine Anzahl bestimmter neuer Linien zu bauen und unter gewissen Bedingungen auch später von den städt. Behörden für nötig erachtete Linien auszuführen. Der Ges. wurde dagegen die Verlängerung der Konc.-Dauer um 5 Jahre (also bis 1934) zugestanden. Die Allg. Elektr.-Ges. übernahm den Bau der Linie Braunschweig-Wolfenbüttel und die Einführung des elektr. Betriebes auf allen Linien, die in 1897/98 erfolgte.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von elektrisch betriebenen Strasseneisenbahnen in und bei Braunschweig, sowie Abschluss darauf bezüglicher Geschäfte. Errichtung und Betrieb von elektrischen Stromlieferungsanlagen. Zur Zeit sind in Betrieb in Braunschweig Stadt und Umgebung die Linien: Richmond-Schützenhaus, Richmond-Nordbahnhof, Westbahnhof-Gliesmaroderbahnhof, Madamenweg-Friedhof, Augustthor-Oelper, Friedrich Wilhelmsplatz-Kastanienallee, Ruhfäutchenplatz-Stadtpark, ferner die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, sowie Linien in Wolfenbüttel selbst; Streckenlänge aller Linien 33,7 km, Geleislänge 47,3 km, Betriebslänge 38,8 km. Spurweite 1,1 m. Oberirdische Stromzuführung.

Koncessionen: 1) Die Strassen-Eisenbahn in Braunschweig bis 31. März 1934. Die Stadt ist berechtigt, die Strassenbahnanlage bei Ablauf der Koncession zu einem dem derzeitigen Zustand entsprechenden, jedoch ohne Rücksicht auf die Rentabilität des Unternehmens festzusetzenden Taxwert zu übernehmen, insofern sie die Ausübung dieses Rechtes ein Jahr vor Ablauf der Koncession ankündigt. Geschieht dieses nicht, und erfolgt ein Jahr vor Ablauf der Erlaubnis keine Kündigung des Vertragsverhältnisses von der einen oder anderen Seite, so gilt der Vertrag als um weitere 5 Jahre verlängert und tritt je nach Ablauf dieser Frist dasselbe Verhältnis wieder ein. Findet jedoch im Fall der Kündigung keine Einigung über die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses statt, und lehnt der Stadtmagistrat den vorbehaltenen Ankauf der Gesamtanlage ab, so muss die Ges. die Bahnanlagen auf eigene Kosten beseitigen. Ausser den durch Statuten oder Gesetze eingeführten Steuern, Wegebaukosten oder sonstigen Gefällen hat die Ges. besondere Abgaben an die Stadt nicht zu zahlen. Der Prozess der Ges. gegen den Magistrat wegen Wiedereinführung des Streckentarifs anstelle des jetzigen billigen Einheitstarifs wurde am 30./10. 1906 vom Reichsgericht in letzter Instanz zu Ungunsten der Ges. entschieden.

2) Elektrische Eisenbahn (Verbindungsbahn) zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel, sowie in Wolfenbüttel, koncessioniert auf die Dauer von 50 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an, d. i. bis 27. Okt. 1947. Die Gesamtgeleislänge beträgt 14,819 km. Bei Ablauf der Koncession greifen für die in der Stadt Wolfenbüttel belegene Bahnanlage von 743 m Geleislänge dieselben Bestimmungen Platz, welche mit der Stadt Braunschweig für die zu 1 gedachten Bahnen vereinbart und ad 1 angegeben sind. Für die übrigen Strecken besteht dagegen die Bestimmung, dass nach Ablauf der Koncession die Herzogl. Staatsregierung berechtigt ist, den Erwerb der Bahn, soweit sie auf Staatsstrasse erbaut ist, in einer Geleislänge von 10,019 km samt Nebenanlagen (Depot in Wolfenbüttel) für sich oder einen Dritten in Anspruch zu nehmen. Die Abtretung dieser Strecke und der erwähnten Nebenanlagen, welche dem Erwerber in einem den Anforderungen der Aufsichtsbehörde entsprechenden Unterhaltungszustande zu übergeben sind, hat gegen bare Zahlung des 25fachen Betrages des als Div. zur Auszahlung gelangenden Durchschnittsreinertrages derjenigen 5 Betriebsjahre zu erfolgen, welche sich ergeben, wenn von den letzten 7 Betriebsjahren das Betriebsjahr mit dem höchsten und das Betriebsjahr mit dem niedrigsten Reinertrage ausgeschieden wird. Die Herzogl. Regierung wird sich vor Beginn des letzten koncessionsmässigen Betriebsjahres darüber erklären, ob sie ihr Erwerbsrecht ausüben will. Falls dieses nicht geschieht, gilt die Koncession unter den in derselben ausgesprochenen Bedingungen und Bestimmungen auf fernere 10 Jahre verlängert. Da die staatliche koncessionierte Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel sich im Stadtgebiete Braunschweig noch auf eine zwischen Augustthor und Stadtgrenze belegene, zur Strassen-Eisenbahn in Braunschweig (1) gehörige Strecke mit bezieht, so hat der Stadtmagistrat für diese Teilstrecke auch eine 50jährige Koncession zugelassen, jedoch der Stadt das Recht vorbehalten, bei Ablauf der Koncession ad 1 für diese Teilstrecke den Bau eines besonderen Geleises zu verlangen und die Ausgabe besonderer Billets für die Teilstrecke zu untersagen. Weitere besondere Abgaben sind nicht zu zahlen, es kommen nur die gesetzlichen und Staats- und Kommunalsteuern in Betracht.

3) Der Ges. ist unter den gleichen Bedingungen, wie für die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, eine elektr. Strassenbahn nach dem Dorfe Oelper konc. auf 50 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung, d. i. 8./4. 1899, Geleisanlage: 0,637 km.

Statistik:

	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Bahnlänge . . . m	45 884	46 578	47 130	47 130	47 130	47 227	47 316	47 31[illegible]
Betriebseinnahmen M.	778 689	813 508	806 896	814 149	862 709	897 152	930 137	948 20[illegible]

Wagenpark Ende 1906: 72 Motorwagen, 66 Anhängewagen und 27 sonstige Wagen.

Die Koncession einer elektrischen Centrale zur Licht- und Kraftabgabe für das Gebiet der Stadt Braunschweig wurde der Ges. lt. Vertrag mit dem Stadtmagistrat vom 16. Juni 1898 auf die Dauer von 35 Jahren, vom Tage des Betriebsbeginnes an gerechnet, erteilt, die Stadt ist jedoch berechtigt, die gesamte Anlage des Elektricitätswerkes einschliesslich des Grundstückes nach dem Schlusse des achten Rechnungsjahres nach vorher erfolgter einjähriger Anzeige zu übernehmen.

Der Preis, zu dem die Übernahme erfolgt, ist derart bestimmt, dass für jedes seit der Inbetriebnahme verflossene Jahr nachfolgende Prozente von dem Herstellungspreise einschl. der Grunderwerbskosten abgerechnet werden: Für das 1. bis einschl. 8. Jahr nichts, für das 9. bis einschl. 16. Jahr je 2%, für das 17. bis einschl. 21. Jahr je 3%, für das 22. bis einschl. 26. Jahr je 4%, für das 27. bis einschl. 31. Jahr je 5%, für das 32. bis einschl. 35. Jahr je 6%. Die später genehmigten Erweiterungen werden jedoch vom Tage der Inbetriebnahme an besonders gerechnet. Nach Ablauf der Vertragsdauer geht das gesamte Werk nach den vorstehenden Grundsätzen in den Besitz der Stadt über. Falls diese jedoch ein Jahr vor Ablauf des Vertrages eine Weiterführung des Werkes auf einen Zeitraum, der höchstens 20 Jahre umfassen darf, verlangt, muss die Ges. das Werk weiterführen. Der Stadt bleibt in diesem Falle das Recht vorbehalten, das Werk nach weiteren 5 Jahren, nach 1 Jahr vorher erfolgter Mitteilung an die Ges. zu übernehmen.

Für die erteilte Koncession hat die Ges. ferner die Verpflichtung übernommen, der Stadt einen Anteil von der Brutto-Einnahme zu zahlen, und zwar von einer Einnahme bis M. 50 000 $7^1/_2$%, über M. 50—100 000 10%, von über M. 100 000 15%. Ausserdem hat die Ges. bei einem 6% übersteigenden Reingewinn der Stadt einen Anteil zu gewähren, der bei einem Überschuss von mehr als 6—10%: $33^1/_3$% und über 10%: 50% beträgt. Der Reingewinn wird in der Weise ermittelt, dass der Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben nach Abzug des vorerwähnten Anteils der Stadt an der Brutto-Einnahme, der erforderlichen Abschreibungen und einer $3^1/_2$% Verzinsung von 40% des gesamten Anlagekapitals festgestellt wird. Ausser diesen Abgaben zahlt das Werk noch die städtischen und staatlichen Steuern. Der Preis für Beleuchtungszwecke beträgt 6 Pf., für Motorenbetrieb und sonstige technische Verwendung 2 Pf. pro Hektowattstunde. Die Betriebseröffnung fand am 1./4. 1900 statt. Bis 1./4. 1907 waren angeschlossen: 41 566 Glühlampen, 1113 Bogenlampen von 2—10 Amp., 594 Motore = 1710 PS., 464 Heiz- u. Kochapparate, medizinische Apparate, Ventilatoren etc. = 3682 Hektowatt. Eigenbedarf 42,77 K.-W.

Sternhaus: An der Bahnlinie Braunschweig-Wolfenbüttel, im Lechlumer Holz, errichtete die Ges. das Wirtschaftsunternehmen Sternhaus, Anlagekosten ca. M. 300 000, welches von der Ges. bis Ende 1900 in eigener Regie betrieben wurde; ab 1./1. 1901 verpachtet.

Kapital: M. 4 500 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 500 und 3900 Aktien (Nr. 1201 bis 5100) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V. v. 27./6. 1896 um M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000, voll div.-ber. ab 1./1. 1898, begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 110%, hiervon angeboten M. 700 000 den Aktionären zu 110% plus $2^1/_2$%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 10./6. 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 p. r. t. bis zu 4%, übernommen von der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Berlin zu 110%, hiervon M. 500 000 den Aktionären 25./5.—15./6. 1899 zu 110% plus 2% Spesen. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 3./5. 1904 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1904, übernommen von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin zu pari mit der Verpflichtung, die Aktien den Aktionären zu 106% in der Weise anzubieten, dass auf nom. M. 2000 alte Aktien 1 neue à M. 1000 entfällt. (Geschehen 25./5.—18./6. 1904). Der Erlös der neuen Aktien diente hauptsächlich zur Deckung der schwebenden Schuld für den Lichtwerkbau.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 2./1. 1900 bis 1929. Verstärkte Tilg. ab 1. Juli vorbehalten. Begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 98%, von dieser an Bernh. Caspar in Hannover. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1906: M. 2 254 875 zu 105%. Kurs in Braunschweig Ende 1898—1906: 103, 102, 99, 98, 99.75, 101.25, 101.50, 102, 102%.

II. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 1902 bis zum Ablauf der Koncessionsdauer für das Elektricitätswerk. Zunächst begeben M. 1 500 000 an die Allg. Elektr.-Ges. zu 99% und von dieser an die Bankhäuser Gutkind & Co., Ludw. Peters Nachf. in Braunschweig und Bernh. Caspar in Hannover. Restliche M. 500 000 in 1900 begeben. Zahlst. wie bei Anleihe I. Aufgelegt 3. u. 4./1. 1899 zu 102.50%. In Umlauf Ende 1906: M. 1 927 800. Kurs in Braunschweig Ende 1899—1906: 102, 99, 98, 99.75. 101.25, 101.50, 102, 102%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann vertragsm. Tant. an Vorst u. Beamte, vom Übrigen event. bes. Abstellungen u. Rückstellungen, dann bis 4% Div., hierauf 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von zus. M. 6400), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnkörper u. Stromzuführung 4 698 867, Konz.-Kto 75 254, Immobil. 1 865 752, Pferde 2400, Wagen 1 155 744, Geschirre 1, Kraftstation 1 333 995, Mobil. 27 808, Utensil. 335 587, Bekleidung 11 000, Kaut.-Effekten 88 338, Kassa 3507, Assekuranz 4037, Vorräte 187 092, Debit. einschl. Bankguth. 486 045. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Anleihe v. 1897 2 254 875, do. 1898 1 927 800, do. Zs.-Kto 28 400, do. Auslos.-Kto 485, Amort.-Kto 284 000, R.-F. 339 387 (Rückl. 14 128), Unterst.-Kto 3208 (Rückl. 1000), Ern.-F. (Abschreib.-Kto) 617 869, Kredit. 57 384, Div. 247 500, Tant. an A.-R. 6538, Grat. 5000, Vortrag 2984. Sa. M. 10 275 433.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 27 307, Löhne 330 331, Betriebs-Unk. 60 769, Steuern 8587, Personalversich. 9837, Unterhaltung: Bahnkörper 24 624, Immobil. 6858, Kraftstation 70 113, Pferde 984, Wagen 36 634, Stromzuführung 3152; Betriebs-Unk. Lichtwerk 166 259. Vertragsabgaben 52 851, Anleihen-Zs. 159 340, z. Amort.-Kto 54 000, z. Ern.-F. 181 034, Gewinn 277 152. — Kredit: Vortrag 1288, Betriebseinnahme Bahn (einschl. Pacht f. Sternhaus) 956 543, Zs. 15 482, versch. Einnahmen 25 702, Betriebs-Einnahme Lichtwerk 470 821. Sa. M. 1 469 839.

Kurs Ende 1886—1906: 109, 113.25, 120, 121.50, 117, 111, —, 107, 142, 145.50, —, —, 174, 143, 125, 124.50, 124.50, 125, 118, 118, —%. Notiert in Berlin, Braunschweig.

Dividenden 1886—1906: $5^1/_2$, $5^4/_5$, 5, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 6, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 5, 5, 5, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Major a. D. R. Ribbentrop.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Stellv. Geh. Reg.-Rat Dir. Dr. Jul. Pieck, Dir. Phil. Schrimpff, Dir. Hans Siemens, Berlin; Friedr. Ohlmer, Braunschweig; Herm. Sternheim, Hannover; G. Behringer, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Co., Allg. Electricitäts-Ges.; Braunschweig: Braunschw. Bank u. Creditanstalt, Braunschweig. Privatbank, M. Gutkind & Co.; Hannover: Bernh. Caspar. *

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Breslau**, Herrenstrasse 28, I.

Gegründet: 2./9. 1876; eingetr. 21./10. 1876. Wegen Gründung, erste Konc. etc. s. Jahrg. 1902/1903. Statutänd. 27./11. 1899 u. 23./4. 1900.

Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen in Breslau und zur Verbindung Breslaus mit umliegenden Ortschaften. Linien: 1) Königsplatz-Scheitnig-Zoolog. Garten (4,55 km), 2) Abzweigung Zoolog. Garten (1,94 km). 3) Pöpelwitz (Schlachthof)-Ohlauerthor (5,57 km), 4) Pöpelwitz (Schlachthof)-Centralbahnhof-Strehlenerthor (4,22 km), 5) Kleinburg (Südpark)-Oderthorbahnhof (6,41 km), 6) Kaiser Wilhelmplatz-Oswitzer Friedhöfe mit Abzweigung nach Schiesswerder (3,09 km), 7) Gürtelbahn (7,11 km). Sa. 31,14 km. Spurweite 1,435 m. Auf allen diesen alten Linien, mit Ausnahme einer kurzen Strecke, kam ab 6./8.—28./11. 1901 der elektr. Betrieb zur Einführung. Die A.-G. war verpflichtet, drei Strecken neu für den elektr. Betrieb zu bauen, welche 1902 bezw. 1903 dem Betrieb übergeben wurden. Wegen des Baues dieser neuen Linien und Einführung des elektr. Betriebes (Baukosten hierfür bis ult. 1906: M. 7 957 086), sowie Verlängerung des Vertragsverhältnisses bis 14./7. 1923 wurden in der G.-V. v. 20./2. 1899 unter Aufhebung sämtl. früher abgeschlossenen Verträge folg. neue Vereinbarungen mit der Stadt Breslau, ratifiziert 27./6. bezw. 5./7. 1899, genehmigt:

Die Stadtgemeinde erhält einen Anteil an dem Jahresertrage des gesamten Bahnunternehmens nach folgenden Grundsätzen: 1) Während der Zeit vom 1. Jan. 1900 bis zum 31. Dez. 1907 werden der Ges. von dem nach Leistung aller zur laufenden Verwaltung und Unterhaltung des Bahnunternehmens erforderlichen Ausgaben, wozu jedoch Zs. und Tilg.-Raten von Oblig. und anderen Schuldverpflichtungen nicht zu rechnen sind, sowie nach Dotierung des Ern.-F. verbleib. Jahresertrage vorweg zu gute gerechnet a) 4% des noch ungetilgten Teils der älteren Oblig.-Schuld von urspr. M. 600 000, b) 5% des älteren A.-K. im Gesamtbetrage von M. 1 700 000, c) 4% von demjenigen Kapitale, welches am Schlusse eines jeden Kalenderjahres auf die Umwandlung u. Erweiterung des Unternehmens thatsächlich ausgegeben worden ist, jedoch abzüglich derjenigen Beträge, die zu diesem Zwecke aus dem Ern.-F. oder aus dem durch den Erlös verkaufter Grundstücke etc. gewonnenen R.-F. verwendet worden sind. Ob die verausgabten Kapitalien im übrigen durch Begebung neuer Aktien oder durch Ausgabe von Oblig. gewonnen sind, ist gleichgiltig. Von dem Reste des Jahresertrages erhält die Stadtgemeinde $33^1/_3$%, die A.-G. $66^2/_3$%. 2) Vom 1. Jan. 1908 ab erhalten die Stadtgemeinde und die A.-G. je die Hälfte des nach Leistung aller zur laufenden Verwaltung und Unterhaltung des Bahnunternehmens erforderlichen Ausgaben, wozu jedoch Zs. und Tilg.-Raten von Oblig. und anderen Schuldverpflichtungen nicht zu rechnen sind, sowie nach Dotierung des Ern.-F. verbleibenden Jahresertrages. Würde hiernach in einem Jahre der A.-G. ein Reinertrag von weniger als 5% des A.-K. und des noch ungetilgten Teils etwaiger Oblig.-Schulden verbleiben, so ist dieser Reinertrag bis auf 5% aus dem Gesamtertrage des Jahres zu verstärken und der der Stadtgemeinde zufallende Teil entsprechend zu kürzen. Den Kraftstrom liefert das städtische Elektricitätswerk zum Selbstkostenpreise plus 10%. (1901—1906 stellte sich der Preis auf $19^1/_2$, $12^1/_2$, $11^1/_2$, $11^1/_2$, $11^1/_2$, $10^1/_2$ Pfg. pro Kilowattstunde, doch dürfte sich derselbe noch ermässigen.)

Statistik:

	Geleislänge m	Personal	Wagen St.	Pferde St.	Frequenz Pers.	Betr.-Einnahme M.		Abgabe an Stadt M.
1899	51 002	487	140	520	15 313 540	1 634 082		117 497
1900	51 868	495	140	524	15 407 068	1 688 086		108 472
1901	55 774	578	210	46	16 172 193	1 793 880		57 844
1902	59 659	655	291	45	19 373 891	2 174 510		42 559
1903	63 886	670	341	45	21 227 847	2 122 784	excl. Abonn.	90 486
1904	63 842	707	341*)	45	22 675 714	2 267 571	excl. Abonn.	121 522
1905	65 785	741	341*)	45	22 823 066	2 282 306	excl. Abonn.	138 611
1906	65 615	824	361*)	20	25 048 912	2 504 891	excl. Abonn.	194 581

*) 150 Motorwagen und 211 Anhängewagen, ausserdem 9 Arbeitswagen.

Bei Ablauf des Vertrages hat die Stadtgemeinde das Recht, das ganze Bahnunternehmen mit allen Grundstücken, Betriebseinrichtungen und Betriebsmitteln nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör eigentümlich zu übernehmen für den Buchwert, d. h. denjenigen Preis, zu dem dasselbe in den Büchern der A.-G. bei Ablauf des Vertrages aufgeführt ist, unter Abzug der s. Z. von der Stadtgemeinde beanstandeten oben erwähnten M. 300 000, sowie derjenigen Beträge, welche bei Ablauf des Vertrages im Ern.-F., sowie in dem besonderen R.-F. vorhanden sind.

Der Umfang des Bahnnetzes betrug am 31./12. 1906: 39 683 m Betriebslänge; Doppelgeleis als einfaches gerechnet. Bahnlänge 31 147 m. Die Ges. besitzt Grundstücke für Bahnhofsanlagen etc. in Pöpelwitz, Kleinburg, Odervorstadt (Elbingstr.), dieses ist gepachtet. Das Grundstück Kaiser Wilhelmstrasse wurde für M. 350 000, dasjenige in der Tiergartenstrasse für M. 125 000 verkauft. 1 anderer Bahnhof für Pferdebetrieb in der Friedrich-Wilhelmstrasse soll auch verkauft werden. Die Ges. lag wegen Baues einer von der Stadtgemeinde geplanten Konkurrenzstrecke zur Kleinburger Linie mit der Stadt im Streit, der in erster u. zweiter Instanz zu Ungunsten der Ges. entschieden ist. Von der Einlegung der Revis. beim Reichsgericht nahm die Ges. Abstand.

Kapital: M. 6 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 400 und 3750 Aktien (Nr. 5001 bis 8750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht 1879 um M. 200 000, begeben zu 110%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 23. April 1900 um M. 4 500 000 (auf M. 6 500 000) in 3750 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 12./5.—2./6. 1900 zu 110% plus 4% Zs. ab 1. Jan. 1900; auf nom. M. 1600 alte Aktien entfielen 3 neue Aktien à M. 1200. Die neuen Aktien sind für 1900 u. 1901 in ihrer Div.-Ber. auf 4% p. a. beschränkt. Die Em. von 1900 erfolgte behufs Baues neuer Linien, sowie Einführung des elektr. Betriebes.

Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Oblig. 1906 noch in Umlauf M. 518 400, zurückgezahlt am 31./12. 1906.

II. M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. Lit. B lt. G.-V.-B. v. 2./5. 1902, 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 500, auf den Namen des Schles. Bankvereins u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis 1./7. 1923 durch jährl. Ausl. im Dez. (erste 1904) auf 1./7.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1./1. 1905 zulässig. Eine hypothek. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), die Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Aufgenommen behufs Deckung der restl. Kosten der Umwandlung der Bahn zum elektr. Betrieb. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen u. Ges.-Kasse. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 926 000. Kurs in Breslau Ende 1902—1906: 102.60, 102.70, 101.10, 100.30, 100.40%. Eingeführt im Juni 1902, erster Kurs 9./6. 1902: 100.60%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Die Berechnung u. Verteilung richtet sich zunächst nach dem zwischen der Ges. und der Stadtgemeinde Breslau abgeschlossenen Vertrage vom 27. Juni bezw. 5. Juli 1899 (siehe oben), von der hiernach auf die Ges. entfallenden Summe werden nach Bestreitung des Oblig.-Dienstes 5% zum R.-F. verwendet, dann etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 83 516 Effekten 67 266, Debit. 810 248, Bahnanlage 1 042 118, Grundstücke 205 000, Gebäude 203 500, Konc.-Erwerb u. Vorarbeiten 147 862, Gen.-Unk. 300 000, Wagen 136 010, Pferde 6000, Fourage 3896, Inventar u. Utensil. 7440, Material. 325 994, Feuer- u. Haftpflichtversich. 248 125, Neubaukto 7 957 085. — Passiva: A.-K. 6 500 000, Oblig. 926 000, do. Tilg.-Kto 4480, do. Zs.-Kto 29 034, R.-F. I 650 000, do. II 46 412, Separat-R.-F. z. Amortisier. der von der Stadtgemeinde beanstandeten M. 300 000: 300 000 (Rückl. 4647), Pferde-Ern.-F. 38 659, Zurückstell. auf Abschreib. u. Erneuer. 1 973 567, noch ausstehende Oblig. der älteren Anleihe 98 872, Div. 715 000, do. alte 479, Abgabe an Stadt 194 581, Tant. an Vorst. 27 000, do. an A.-R. 38 989, Vortrag 987. Sa. M. 11 544 062.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Löhne, Tant. 928 200, Fourage 13 281, Stromverbrauch 365 291, Reparat. 120 093, Steuern 52 648, Unk. 65 142, Feuer- u. Haftpflichtversich. 31 544, Arb.-Wohlfahrt 29 861, Dienstkleid. 23 647, Anleihe-Zs. 58 648, Abschreib. auf Pferde 2300, Überträge auf Abschreib.- u. Ern.-Kto 414 537, Gewinn 954 205. — Kredit: Vortrag 7611, Betriebseinnahmen 2 965 213, Dungpacht 867, Zs. 39 568, Entschädig. für Mitbenutzung 46 141. Sa. M. 3 059 402.

Kurs Ende 1886—1906: Aktien: 132.25, 128, 140.10, 143.50, 134.30, 130.10, 124, 123.90, 148, 178, 195, 293.60, 309, 316.25, 195, 172.50, 155.80, 154.25, 159.90, 156, 160%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1886—1906: $5^1/_2$, 6, 7, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 8, $8^1/_2$, $9^1/_2$, 12, $12^1/_2$, 14, 13, $10^1/_4$, 6, $7^1/_4$, $8^1/_4$, 9, 11%. Div.-Zahlung spät. im Mai, in der Regel im März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justus Harbers u. Conrad Baller. **Prokuristen:** G. Dauster, H. Vogt.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat E. Berve, Stellv. Stadtrat Eckhardt, Rentier Emil Huber, Benno Bielschowsky, Rich. Dobersch, Breslau; Rentier E. Heinerici, Nordhausen.
Zahlstellen: Für Div.: Breslau: Schles. Bankverein, Dobersch & Bielschowsky; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Born & Busse. *

Elektrische Strassenbahn in Breslau.

Direktion in Gräbschen-Breslau.

Gegründet: 9./6. bezw. 9./7. 1892; eingetr. 13./7. 1892. Letzte Statutänd. 20./12. 1899.
Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie sonstiger Verkehrsmittel in und um Breslau; Erzeugung elektrischer Kraft und deren beliebige Verwendung und Verwertung. Die Ges. beabsichtigt den an die Stadt Breslau angrenzenden Landbezirk mit elektr. Strom zu Licht- und Kraftzwecken zu versorgen, namentlich auch zum Betriebe von landwirtschaftl. Maschinen.

Die Ges. erwarb die Berechtigungen von Moritz Wehlau aus dessen Verträgen mit der Stadt Breslau und mit dem Kreisausschuss des Kreises Breslau vom 11. April 1891 und 23. Febr. 1892 zum Bau und Betriebe einer elektrischen Strassenbahn in Breslau, sowie auf der Kreis-Chaussee in Gräbschen. Für Abtretung des Vertrages, für die Vorarbeiten etc. wurden M. 150 000 gezahlt.

Die Verträge, genehmigt vom Reg.-Präsidenten am 20. Mai 1898, lauten auf 30 Jahre ab 14. Juli 1893 von der Inbetriebsetzung der Strecke Gräbschen-Scheitnig ab, und zwar für diese und die Strecke Sonnenplatz-Morgenauer Damm. Die seitdem neu hinzugekommenen Linien Gneisenauplatz-Matthiasstrasse und Brüderstrasse-Rothkretscham wurden am 28. Mai bezw. 8. Okt. 1898 eröffnet. Der Magistrat der Stadt Breslau hat 1900 beschlossen, dass die Stadtgemeinde grundsätzlich fortan den Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien in eigener Regie ausführt; Koncessionen für neue Linien sind also nicht mehr zu erwarten.

Die Ges. besitzt in Breslau, Louisenplatz 12, eine Kraftstation mit vierstöckigem Vordergebäude, eine weitere Kraftstation Ohlauer Chausse 71 und in Gräbschen ein Depot mit Verwaltungsgebäude, Beamtenwohnhaus, ferner ein zweites Depot in Breslau, Ohlauer Chaussee 71, sowie an Betriebsmitteln 85 Motorwagen, 35 geschlossene u. 100 offene Anhängewagen, 29 Arbeitswagen etc. Personal Ende 1906: 367; Bahnlänge 16,862 km, Geleislänge 34,002 km, Betriebslänge 19,501 km.

Beförderte Personen (ausschl. Abonnenten) 1897—1906: 7 841 795, 8 889 034, 9 904 178, 9 792 055, 9 680 041, 8 356 244, 8 638 058, 8 912 407, 9 216 618, 9 855 956.

Von der jährl. Brutto-Einnahme sind zu entrichten: a) an die Stadt bis zu M. 600 000 Einnahme 3%, welcher Satz mit jeden M. 50 000 Mehreinnahme immer um je ein weiteres ¼%, aber höchstens bis zu 5% sich steigert, b) an den Landkreis auf 1420 m Kreis-Chausseestrecke, im Verhältnis zu der Gesamt-Bahnausdehnung, 1½%, jedoch mind. M. 600. Es erhielten die Stadt Breslau 1901—1906: M. 50 174, 38 996, 40 285, 44 135, 48 110, 49 847; der Landkreis Breslau M. 1267, 1094, 1131, 1173, 1215, 1259. Gesamtleistung der direkten u. indirekten Abgaben an die Stadt 1893—1906 zus. M. 1 388 258, an den Landkreis Breslau M. 99 297.

Nach Ablauf der Konc. hat die Ges. den Bahnkörper in den Strassen zu beseitigen, falls Stadt u. Kreis nicht ein neues Übereinkommen mit der Ges. treffen oder es vorziehen, die gesamte Bahnanlage mit allem Zubehör zum Abschätzungswerte zu übernehmen.

Kapital: M. 4 200 000 in 4200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 150 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./5. 1899 um M. 1 050 000 in 1050 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 135% (welches alle Kosten exkl. Aktienstempel trug), angeboten den Aktionären 3 : 1 26./7.—10./8. 1899 zu 140%. Die Kapitalserhöhung erfolgte zu dem Zwecke, die Restkosten für die neuen Linien zu decken, sowie die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken, namentlich aber eine neue Kraftstation mit zugehörigen Gebäulichkeiten, Geleisanschluss und Depotanlage herzustellen.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. à M. 1000, ausgegeben zum Bau neuer Linien lt. G.-V.-B. vom 19./3. 1895 und 25./3. 1896; davon sind begeben I. Serie M. 1 000 000 1897, II. Serie M. 1 000 000 im Juli 1898; rückzahlbar jährl. mit M. 34 000 für jede Serie zu 103% bis 1919 bezw. 1921, unkündbar bis 1900 bezw. 1901, von da ab verstärkte oder Totalkündigung mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Oblig. lauten auf den Namen des Bankhauses E. Heimann in Breslau und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1906 noch M. 1 548 000. Kurs in Breslau Ende 1897—1906: 103.80, 102.10, 101. 100, 101, 102, 103, 102.75, 103.50, 102.40%. — Zur Verminderung der schweb. Schuld u. zur Ausführung eines Projektes im Stadtinnern beschloss die G.-V. v. 30./4. 1906 Ausgabe neuer Oblig. in Höhe bis M. 1 000 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mind. 5% z. R.-F. (ist erfüllt), nach vorheriger event. Überweisung an Ern.- u. Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 29 962, Effekten 1245, do. v. Stiftungen 15 453, Kaut. 42 477, Gesamtkosten der Anlage 7 116 788, Grundstücke 126 532, Bau neuer Linien 17 972, Material. 252 645, Fourage 5133, Fernleit.-Anlagen 10000, Dienstkleid. 1, Masch. 17 000, Inventar u. Utensil. 10 000, Stromzähler 3000, Assekuranz-Vorauszahlung 3367, Debit. 11 916, Pferde u. Wagen 1. — Passiva: A.-K. 4 200 000, Oblig. 1 548 000, do. Zs.-Kto 31 680, do. Tilg.-Kto 10 300, Amort.-F. 381 500, R.-F. 445 164, Ern.-F. 394 264 (Rückl. 100 000), Spec.-R.-F. 50000, Wohlf.- u. Unterst.-F. 4686 (Rückl. 1000), Heimann'sche Stiftung 13 486, Prämie f. Haftpfl.-Versicherung 14 022, Kredit. 296 244, Abschreib. a. Bau neuer Linien 3000, Div. 252 000, do. alte 855, Tant. an Vorst. u. Grat. 6000, Tant. an A.-R. 9602, Vortrag 2660. Sa. M. 7 663 497.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 7243, Betriebs-Unk. 121 772, Gehälter u. Löhne 363 306, Arb.-Wohlf. 17 518, Versich. 3426, Steuern 23 699, Abgaben 51 106, Abschreib. 19 057, Oblig.-Zs. 62 760, Zs. 13 698, Oblig.-Agio 2460, Kursverluste 526, Gewinn 374 263. — Kredit: Vortrag 1233, Betriebseinnahmen 996 949, verschied. Einnahmen 874, Einnahmen aus Nebenbetrieben 50 728, Mieten 11 053. Sa. M. 1 060 839.

Kurs Ende 1893—1906: 119.75, 169, 189.75, 186.25, 206.25, 209.80, 186.25, 145.75, 125, 106, 119, 117.40, 123.50, —%. Aufgelegt 12./4. 1893 zu 115%. Notiert in Berlin u. Breslau. Kurs daselbst Ende 1906: 125.25%.

Dividenden 1893—1906: $4^7/_{10}$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hermann Kolle. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Dr. Gg. Heimann, Stellv. Justizrat A. Feige, Bank-Dir. H. Meidner, Breslau: Bankier Ludwig Delbrück, königl. Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Reg.-Baumeister a. D. Ph. Schrimpff, Dir. der allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges., Berlin.

Zahlstellen: Gräbschen: Ges.-Kasse: Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co.; Breslau: E. Heimann, Bresl. Wechsler-Bank. *

Grosse Casseler Strassenbahn Act.-Ges. in Cassel.

Gegründet: 21./6. 1897; eingetr. 21./7. 1897. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Statutänd. 20./12. 1899. Koncessionsdauer bis 31./12. 1960. Nach Ablauf der Koncession, am 1./1. 1961, ist die Ges. auf Verlangen der Residenzstadt Cassel verpflichtet, das Bahnunternehmen, mit Ausnahme der Fonds, Kassenbestände, Forderungen u. Zusicherungen, schulden- und lastenfrei an die Stadt unentgeltlich abzutreten, vorbehaltlich der den übrigen Gemeinden zustehenden Entschädigungsansprüche nach Verhältnis der Bahnlänge ihres Gebietes.

Zweck: Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassenbahnen zur Beförderung von Personen und Gütern in Cassel und dessen Umgebung und alle damit in Zusammenhang stehende Thätigkeiten.

Die beiden inzwischen aufgelösten Gesellschaften: Casseler Stadteisenbahn und Casseler Strassenbahn wurden 1897 für M. 855 000 bezw. für M. 2 040 000 übernommen, das Liniennetz erweitert u. elektr. Betrieb durch Siemens & Halske, A.-G., eingeführt. Bahnlänge 22,15 km, davon zweigeleisig 14,40 km u. eingeleisig 7,75 km, Länge aller Geleise mit Ausnahme derjenigen auf den Betriebsbahnhöfen 37,85 km. Im regelmässigen Betriebe werden jetzt die nachstehenden Linien von insgesamt 33,40 km Betriebslänge gefahren: 1) Königsplatz-Wilhelmshöhe; 2) Holländische Strasse-Hohenzollernstr.-Mulang; 3) Holländische Strasse-Hohenzollernstrasse-Marktplatz (Wehlheiden); 4) Bettenhausen-Bahnhof Cassel-Germaniastr.; 5) Rothenditmold-Hedwigstr.-Frankfurter Strasse (Niederzwehren); 6) Bahnhof Cassel-Hohenzollernstrasse-Wilhelmshöhe.

Die Erlaubnis zur Strassenbenutzung ist seitens des Bezirksverbandes und seitens der Gemeinden Cassel, Wehlheiden, Kirchditmold, Rothenditmold und Bettenhausen ohne Entgelt erteilt worden, dagegen ist die Ges. verpflichtet, die gesamte zum Bahnbetriebe und zur Beleuchtung der Wagen erforderliche elektrische Kraft ausschliesslich aus dem Elektricitätswerk der Stadt Cassel zu entnehmen und zwar gegen ein Entgelt, welches für den Verbrauch von 500000 Kilowattstunden p. a. auf 14 Pf. pro Kilowattstunde vereinbart ist und sich bei Mehrverbrauch darüber hinaus bis auf $11^1/_2$ Pf. ermässigen kann. Die Preise gelten für die ersten 10 Betriebsjahre. Nach dieser Zeit tritt eine Ermässigung bezw. Erhöhung der Einheitssätze in dem gleichen Verhältnis ein, wie sich die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten des Stromes in den letzten 3 Betriebsjahren gegen die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten in den ersten 3 Betriebsjahren ermässigt bezw. erhöht haben. Fernere Ermässigungen bezw. Erhöhungen finden von 5 zu 5 Jahren in sinngemässer Weise statt. Die Stadt wird der Ges. in keinem Falle einen höheren Preis in Anrechnung bringen als den, welchen die Stadt anderen grösseren Abnehmern bei Stromabgabe zum Kraftbetrieb berechnet.

Verkehrsübersicht 1898/99—1905/1906: Fahrgäste: 4 412 150, 5 836 242, 7 167 803, 7 119 576, 7 563 159, 8 634 459, 9 846 197, 10 810 166; Betriebseinnahmen: M. 535 164, 669 785, 800 671, 784 068, 834 146, 946 117, 1 056 346, 1 139 120. Die Ges. besitzt 60 Motorwagen und 34 Anhängewagen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./1. 1898 um M. 2 000 000, angeb. den Aktionären mit 100% u. 4% Zs. v. 17./6. 1897 ab.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig., emittiert lt. G.-V. v. 16./1. 1899, rückzahlbar zu 105%; 2000 Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen Robert Warschauer & Co., Berlin, und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. am 1. Juli

(beginnend 1904 bis 1960), zur Rückzahlung am 2. Jan.; verstärkte oder gänzliche Tilg. ab 1905 zulässig. Die Anleihe geniesst keine Vorrechte vor anderen Gläubigern. Ausgelost bisher M. 21 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Zugel. M. 2000000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 28./3. 1899 zu 102.50%; auch seit 10./4. 1899 in Frankf. a. M. zugelassen. Kurs Ende 1899—1906: In Berlin: 99.50, —, —, —, —, —, —, 101.50%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 95.50, 99, 99, 99.50, 101.20, 103, 101.10%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an den Vorst. und Angestellte, hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitglied), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Übernommene Bahnanlagen 2 108 971, do. Grundstücke 115 106, Bahnanlage 5 234 468, Grundstücke 87 677, Kaut.-Effekten 25 028, Dienstkautionen 10 000. Effekten des Aktien-Tilg.-F. 182 307, Mobiliar 1, Pferde 1, Dienstkleidung 1, Vorräte 38 456, vorausbez. Feuerversich.-Prämie 3288. Kassa 2346, Bankguth. 156 675, Debit. 10 458, Neubau-Kto 659. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Schuldverschreib.-Kto 1 979 000, do. Zs.-Kto 22 730, Dienstkaution 10 000, alte Div. 1100, Kredit. 75 525, Aktien-Tilg.-F. 212 651, Ern.-F. 378 745, R.-F. 77 438 (Rückl. 10 963), Tant. 12 498, Div. 200 000, Vortrag 5757. Sa. M. 7 975 446.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 775 489, Schuldverschreib.-Zs. 79 270, z. Aktien-Tilg.-F. 23 000, z. Ern.-F. 50 000, Reingewinn 229 219. — Kredit: Zs. 1846, Vortrag 9942. Betriebseinnahmen 1 139 121, verschiedene Einnahmen 6069. Sa. M. 1 156 978.

Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 129, 109.75, 96.75, 82.60, 80. 80.75, 93.25, 106.50, 108.40%. — In Frankf. a. M.: 128.80, 110, 95.50, 83, 80, 80.60, 93.80, 106.50, 107.30%. Aufgel. M. 3 000 000 am 21./5. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M. zu 116% u. 4% Stück-Zs. ab 17./6. 1897. Erster Kurs in Berlin 26./5. 1898: 125%.

Dividenden: 1897/98: 4% (Bau-Zs.); 1898/99—1905/1906: $3^1/_4$, $3^3/_4$, 3, 3, 3, $3^1/_2$, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Reg.-Baumeister a. D. Franz Blumberg.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Justizrat Dr. Fr. Renner, Cassel; Stellv. Otto von Mendelssohn-Bartholdy, Berlin; Dir. Justus Breul, Basel; Reg.-Baumeister Oscar Röhrig, Bochum; Heinr. Koch, Cassel; Rud. Alb. Koechlin, Basel; Bankier Isaak Dreyfus, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Cassel: Gesellschaftskasse, Mauer & Plaut; Berlin: Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Basel: Basler Handelsbank. *

Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft in Coblenz.

Gegründet: 30./9. 1886; eingetr. 4./10. 1886. Letzte Statutänd. 20./4. 1900 u. 12./4. 1905.

Zweck: Errichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes. Die Umwandlung vom Pferde- in elektr. Betrieb fand im Laufe der Jahre 1898—1900 statt; der elektr. Verkehr wurde im Januar 1899 bereits teilweise aufgenommen. Linien: Rhein-Schützenhof; Goebenplatz-Schützenhof; Schützenhof-Capellen; Plan-Neuendorf; Plan-Metternich; Herz-Jesu-Kirche-Moselweiss; Hauptbahnhof-Ehrenbreitstein; Ehrenbreitstein-Arenberg; Ehrenbreitstein-Vallendar-Bendorf-Sayn; Mainzerthor-Niederlahnstein. Der Umfang des Bahnnetzes betrug Anfang 1906 an Geleislänge 48,11 km. Die Linie Vallendar-Höhr ist geplant. Die Ges. giebt von ihrem Elektr.-Werk elektr. Licht u. Kraft an Private ab. Einnahme aus dem Personenverkehr 1901—1906 M. 304 222, 455 940, 524 115, 620 901, 680 495, 752 583; beförderte Personen: 2 381 317, 3 647 168, 4 536 711, 5 513 394, 6 150 599, 6 706 184. Stromabgabe 1901 bis 1906: 561 345, 601 800, 678 020, 757 688, 861 992, ? K.-W.-St. An das Licht- u. Kraftnetz sind angeschlossen: 26 530 Glühlampen, 526 Bogenlampen, 186 Motore mit 692 PS. Wagenpark: 69 Motorwagen, 34 Anhängewagen, 11 Wagen für Güterverkehr und Arbeitswagen etc.

Die **Koncessions-Grundlagen** des Unternehmens sind im wesentlichen folgende: A. Für das linksrheinische Netz. Die urspr. von der Stadt erteilte Koncession zum Betriebe von Strassenbahnlinien mit Pferden galt bis zum 17./9. 1924 und ist durch einen Nachtrag vom 23./6. 1897 ergänzt worden, durch welchen der Ges. die Einführung des elektr. Betriebes unter Verlängerung der Koncession bis zum 23./6. 1932 und die Abgabe von elektr. Strom an Dritte auf die gleiche Dauer gestattet wurde. Der Stadt ist das Recht eingeräumt, bei Ablauf dieser Koncessionszeit die Strassenbahnanlage mit dem zugehörigen beweglichen Material zum Taxwerte zu übernehmen, wobei unter Taxwert der Bahnanlage der Verkaufswert des Materials unter Abzug derjenigen Kosten verstanden ist, welche zur Herausnahme des Materials erforderlich sind. Die Übernahme der zur Centrale gehörigen Grundstücke, Gebäude und Maschinen ist jedoch einer freien Vereinbarung zwischen Stadt und Ges. vorbehalten worden. Die Stadt kann ferner schon vor Ablauf der genannten Koncessionsdauer — und zwar zuerst am 23./6. 1917 und dann nach Ablauf von weiteren je 5 Jahren — die Abtretung der gesamten auf städtischem Gebiete liegenden Betriebsanlagen verlangen, in welchem Falle der Ges. derjenige von einer Sachverständigen-Kommission festzusetzende Wert zu erstatten ist, welchen dieselben für den Weiterbetrieb haben; darüber hinaus hat die Stadt in diesem Falle der Ges. noch eine jährl. Entschädigungssumme bis zum Ablauf der Koncession zu zahlen, welche 30% der durchschnittlichen Betriebseinnahme der letzten 5 Jahre vor der Über-

nahme betragen soll. Ferner ist der Stadt noch das Recht eingeräumt, vom 1./10. 1907 ab jederzeit nach erfolgter halbjähriger Kündigung die Erlaubnis zur Stromabgabe an Dritte unter Eintritt in das zwischen den Konsumenten und der Ges. bestehende Stromlieferungs-Verhältnis zu widerrufen, wobei sie die zur Erzeugung und Leitung des abzugebenden Stromes dienenden Anlagen nach dem Taxwerte zu übernehmen hat. Seitens des Provinzial-Verbandes der Rheinprovinz ist die Erlaubnis zur Mitbenutzung der vom linksrhein. Netze in Anspruch genommenen Provinzial-Strassenstrecken bis zum Jahre 1940 erteilt, wobei der Provinz ein Erwerbsrecht v. 1./1. 1925 ab zu den im Kleinbahn-Gesetz für den Erwerb von Kleinbahnen durch den Staat festgesetzten Bedingungen eingeräumt ist.

Für die Mitbenutzung der Strassen hat die Ges. der Stadt Coblenz zunächst 1% der Brutto-Einnahme aus dem Strassenbahnbetriebe und, sobald die Ges. 6% Div. oder mehr verteilt, spätestens aber vom 1./1. 1909 ab, 1½% dieser Brutto-Einnahme zu vergüten. Ausserdem erhält die Stadt für die Benutzung der städtischen Strassen zur Stromabgabe an Dritte 2% der hieraus erzielten Brutto-Einnahme. Für die Benutzung der Provinzial-Strassenstrecken ist erst ein Entgelt zu entrichten, wenn der Reingewinn mehr als 6% des Anlagekapitals beträgt, und zwar in Höhe von 20% des nach einer 6% Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses. Sowohl die Abgabe an die Stadt aus dem Strassenbahnbetriebe als auch diejenige an die Provinz wird nur in dem Verhältnisse erhoben, in welchem die Länge der benutzten städtischen bezw. Provinzial-Strassenstrecken zur Gesamtstreckenlänge steht.

B. Für die Linie Coblenz (Rheinbahnhof)-Bahnhof Ehrenbreitstein ist mit der Eisenbahn-Direktion zu Köln ein vom Minister der öffentl. Arbeiten genehmigter Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Mitbenutzung der dem Kgl. Preuss. Eisenbahnfiskus gehörenden Pfaffendorfer Rheinbrücke nebst beiderseitigen Brückenrampen abgeschlossen worden. Ausser einer angemessenen Vergütung für die Mitbenutzung des der Staatsbahn gehörenden Oberbaues, sowie des bahnfiskalischen Terrains bis zum Rheinbahnhof hat die Strassenbahn eine Brückenpacht in Höhe von jährl. M. 6000 zu entrichten, welche sich auf M. 8000 erhöht, sobald 350 000 Personen-Einzelfahrten auf der Rheinbahnstrecke im Jahre erreicht werden, und um je weitere M. 2000 für jede weiteren 100 000 Personen-Einzelfahrten steigt. Die Betriebseröffnung derselben erfolgte 8./8. 1899.

C. Für das rechtsrheinische Netz. Die Strassenmitbenutzungsverträge mit dem Provinzialverbande der Rheinprovinz, dem Bezirksverbande des Regierungsbezirkes Wiesbaden und der Stadt Niederlahnstein sind auf 50 Jahre nach erfolgter Betriebseröffnung erteilt; bezügl. des vorbehaltenen Erwerbsrechtes und der Gewinnbeteiligung der Provinz bezw. des Bezirksverbandes gilt das oben in dieser Beziehung für die linksrheinischen Linien Gesagte.

Seitens der Aufsichtsbehörde ist die staatliche Genehmigung für die einzelnen Linien auf 50 Jahre nach der in den Jahren 1899 u. 1900 erfolgten Eröffnung des elektr. Betriebes erteilt worden. 1903 wurde die staatliche Genehmigung für alle Linien einheitlich bis 1./1. 1964 verlängert.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 125 000, die G.-V. v. 20./4. 1900 beschloss zum Zwecke einer erheblichen Netzerweiterung u. der Einführung des elektr. Betriebes die Erhöhung des A.-K. um M. 2 375 000 in 2375 Aktien, begeben zu 103%; nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 12./4. 1905 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1906, begeben zu pari plus 3% für Stempel etc. Das gesamte A.-K. befindet sich in Besitz der Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 22./5. 1896 und 21./4. 1903, rückzahlbar zu 105%; aufgenommen behufs Umtausch der früheren 5% Anleihe und zur teilweisen Bestreit. der Umwandlungs- u. Neubaukosten behufs Einführ. des elektr. Betriebes. I. Reihe, 600 Stücke (Nr. 1—600) à M. 500 lautend auf den Namen des Bankhauses Franz Kolter & Co. in Coblenz; II. Reihe, 700 Stücke (Nr. 601—1300) à M. 1000, auf den Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin, beide durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Auslos. im Juni (bei Reihe I ab 1900 bis 1950, bei Reihe II ab 1904 bis 1956) auf 1./10.; verstärkte oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Von Reihe I u. II waren ult. 1906 bereits M. 94 000 getilgt. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coupons 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1903—1906: 103, 103.50, 103, —%. Zugel. im Juni 1903; eingeführt durch Born & Busse, Berlin. Erster Kurs 15./6. 1903: 102.75%. Notiert in Berlin.

Die Zulass. weiterer M. 500 000, Reihe III, Stücke Nr. 1301—1800 à M. 1000 erfolgte im August 1905. Tilg. ab 1906—1956, sonst alles wie bei Anleihe I.

II. M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 20./4. 1900, rückzahlbar zu 103%; 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 1000 und 1500 Stücke (Nr. 751—2250) à M. 500, lautend auf den Namen der Firma Franz Kolter & Co. in Coblenz u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. mit mind. 2% des Anleihebetrages durch Ausl. ab 1906 bis 1956; erste Tilg. am 1./10. 1906; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Eine hypoth. Sicherheit ist nicht bestellt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur weiteren Deck. der durch die Einricht. des elektr. Btriebes entstandenen Kosten. In Umlauf Ende 1906: M. 1 470 000. Kurs Ende 1902—1906: 102.30, 103.80, —, —, 103.40%. Zugel. im Juli 1902 M. 1 500 000; eingef. durch Born & Busse, Berlin. Erster Kurs 15./7. 1902: 102.75%. Notiert in

Berlin. Der Zinsfuss dieser 4½% Anleihe soll auf 4% herabgesetzt werden; ebenso soll das Anleihe-Kapital mit Rücksicht auf den Weiterbau bis Höhr erhöht werden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des gesetzl. R.-F. u. sonst. Rücklagen, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlage 2 260 947, Bahnleitungsanlage 797 019, Wagen 1 068 912, Lichtleitungsanlage 420 644, Grundstück u. Gebäude 877 397, Masch., Kessel- u. Rohrleitung 706 621, Schaltbrett u. Depotleitungsanlage 55 254, Lichtkabel 215 730, Bahnspeisekabel 148 688, Accumulatoren 122 418, Gleisanschluss 6231, Zähleranlage 74 184, Transformatoren 63 060, Kaut.-Effekten 45 645, Effekten 1700, Debit. 51 859, Kassa 4416, Material. 140 866, Pferde 1, Fuhrwerk 1, Geschirr 1, Werkstatteinrichtung 14 454, Mobil. 3290, vorausbez. Prämien u. Fahrkartensteuer 6278, Baukto Rittersturz 956. — Passiva: A.-K. 3 000 000, 4½% Anleihe 1 470 000, 4% do. 1 406 000, R.-F. 111 904 (Rückl. 12 613), Amort.-F. 137 316, Ern.-F. 342 701, Obligat.-Zs. 41 126, do. Tilg.-Kto 31 050, Beamten-Unterst.-F. 9075 (Rückl. 3000), Kredit. 299 143, Tant. an A.-R. 11 665, Div. 225 000, Vortrag 1594. Sa. M. 7 086 579.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Verwalt.-Unk. 521 058, Oblig.-Zs. 124 640, Zs. 7400, Kursdifferenz 875, Abschreib. 8546, z. Amort.-F. 24 512, z. Ern.-F. 100 000, Reingewinn 253 874. — Kredit: Vortrag 1601, Bahneinnahme 752 583, Stromabgabe 254 761, Zählermiete 12 715, Reklame 1584, Verschiedenes 6079, Install. 11 583. Sa. M. 1 040 907.

Kurs: Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Dividenden 1892—1906: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5, 5½, 6, 7, 7½, 7½%. Cp.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Hoff, Stellv. Ferd. Grude. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. W. von Tippelskirch, Düsseldorf; Stellv. Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Oberstleutnant a. D. O. Nebelsieck, Berlin; Justizrat Fr. Jos. Maur, Coblenz.

Zahlstellen: Coblenz: Für Div.: Gesellschaftskasse, Franz Kolter & Co.; Berlin: Born & Busse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. *

Crefelder Strassenbahn A.-G. in Crefeld.

Gegründet: 25./2. 1884 (eingetr. 14./3. 1884) unter der Firma Crefeld-Uerdinger Lokalbahn; Firma geändert lt. G.-V. v. 3./4. 1900. Letzte Statutänd. v. 3./4. 1900 u. 14./4. 1905.

Zweck: Erwerbung, Bau und Betrieb von Kleinbahnen in Crefeld und Umgebung für Personen- und Güterbeförderung, Erwerb von Grundstücken, sowie die gewerbmässige Erzeugung und Verwertung elektrischen Stromes und die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen in Crefeld und Umgegend. Eröffnet 1883, koncessioniert bis 1923 bezw. 1899 für sämtliche Linien bis Ende 1942 verlängert.

Nach dem Vertrag mit der Stadt Crefeld vom 11./13. Sept. 1899 (welcher die Koncession bis 31. Dez. 1942 ausdehnt) wurde elektrischer Betrieb eingeführt und in Crefeld ein ebenso zu betreibendes Strassenbahnnetz (6 Stadtlinien) ausgebaut, das nunmehr einschliessl. der 3 Fernlinien und der am 23./7. 1904 eröffneten Fernlinie nach St. Tönis eine Betriebslänge von etwa 41,5 km hat. Die Stromzuführung geschieht ausschliessl. durch Oberleitung nach dem System Thomson-Houston; der Strom ist von dem städtischen Elektricitätswerk zu entnehmen und zwar zu einem mit steigender Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden fallenden Preise (höchster 13 Pfg. pro Kilowattst. bei Abnahme bis 800 000 Kilowattst. und niedrigster 9.5 Pfg. bei über 2 000 000 Kilowattst.).

Bahnlinien (Spurweite 1 m): Stadtlinien: Moritzplatz-Bahnhof, St. Töniserstrasse-Thiergarten, Mörserplatz-Kaserne, Stadtwald-Bahnhof, Centralhalle-Schlachthof, Bahnhof-Haideck. bezw. Friedhöfe. Fernlinien von Crefeld nach Uerdingen, Hüls, Fischeln-Haideck und St. Tönis. Zus. 44,24 km. einschl. Weichen u. Hofgeleise. Ende 1900 wurde der elektr. Betrieb begonnen und seine Einführung so gefördert, dass am 7. 4. 1901 der Pferdebetrieb eingestellt und am 18./9. 1901 auch die noch allein mit Dampf betriebene Strecke nach Uerdingen dem elektr. Verkehr übergeben wurde.

Einnahmen 1899—1906: M. 375 542, 406 584, 634 055, 706 423, 767 467, 858 168, 949 192, 1 022 020; befördert 2 208 191, 2 461 883, 5 081 000, 6 186 091, 7 124 852, 8 249 405, 9 211 921, 9 845 620 Personen. Wagenpark Ende 1906: 60 Motorwagen, 1 elektr. Rangierlokomotive, 52 Anhängewagen, 3 Güterwagen, 7 Betriebswagen etc. Personal 298.

Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Jan. 1923 ab aus dem Betrieb ihrer sämtlichen Bahnlinien, soweit dieselben auf Crefelder Gebiet liegen, ⅓ desjenigen Reingewinnes, welcher 5% des A.-K. übersteigt, an die Stadt Crefeld abzuführen. Die Stadt Uerdingen erhält ebenfalls v. 1./1. 1923 ab denselben ratierlichen Gewinnanteil für die auf Uerdinger Gebiet liegenden Teile der Linien; der Provinz stehen für die auf Provinzialstrassen befindlichen Linien 20% des nach einer 6%igen Verzinsung des Anlagekapitals sich ergebenden Überschusses zu. Vom 1./1. 1923 ab steht der Stadt Crefeld (ebenso Uerdingen) ein Erwerbsrecht gemäss § 6 des Kleinbahngesetzes auf ihre gesamten Anlagen dergestalt zu, dass als Kaufpreis die buchmässig nachgewiesenen Anlagekosten zu gelten haben.

Das Erwerbsrecht des Provinzialverbandes kann vom 1./1. 1925 ab ausgeübt werden unter den Bedingungen des § 31 u. ff. des Kleinbahngesetzes. Später kann das Erwerbsrecht der Gemeinden noch ausgeübt werden am 1./1. 1927 zu 85.7% der Anlagekosten,

am 1. 1. 1931 zu 69% der Anlagekosten, am 1./1. 1935 zu 49.5% der Anlagekosten, am 1./1. 1939 zu 26.7% der Anlagekosten, während am 1./1. 1943 das Gesellschaftseigentum mit Ausschluss des gesetzl. R.-F. und des Amort.-F. ohne weiteren Entgelt an die Stadt fällt.

Kapital: M. 2 500 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 500 und 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, reduziert auf M. 500 000 lt. G.-V. v. 24./7. 1890 durch Zus.legung von 2 zu 1 Aktie ab 26./8. 1891. Die G.-V. v. 11./5. 1898 genehmigte eine Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, ebenso die G.-V. v. 11./10. 1899 eine solche um M. 1 000 000 in 1000 Aktien behufs Einführung des elektr. Betriebes. Die Ausgabe sämtl. neuen Aktien im Betrage von M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./1. 1901, erfolgte 1900; angeboten den Aktionären 20./8.—5./9. 1900 zu 103% abzügl. 5% Bau-Zs. bis 31./12. 1900; auf nom. M. 1000 alte Aktien entfielen 3 neue à M. 1000, welche vom Tage der Einzahlung bis Ende 1900: 5% Bau-Zs. erhalten. Die G.-V. v. 14./4. 1905 beschloss weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) durch Ausgabe von 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1905. Die Ges. für elektr. Unternehm. in Berlin hat sich bereit erklärt diese jungen Aktien zu 115% zu übernehmen, angeboten den Aktionären 5.—20./7. 1906 zu 120%.

Anleihen: I. M. 400 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 20./12. 1895, Stücke à M. 500; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ca. 2½% mit ersp. Zs. durch Verl. im Okt. auf 2./1.; zuerst 1898 bis längstens 1922. In Umlauf Ende 1906: M. 294 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., betreffs der verlosten Stücke kann nach 5 Jahren das Aufgebot eingeleitet werden. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Nicht notiert.

II. M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1901 (mit Genehm. der G.-V. vom 11./10. 1899), rückzahlbar zu 103% ab 1906; Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, P. & Co. und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1.10% mit ersp. Zs. im April auf 1./7. Obige 4% Anleihe steht dieser 4½%igen im Range voran. Verj. der Coup. u. der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. In Umlauf Ende 1906 M. 978 000. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 96.25, 101.30, —, —, —, 103.70%. Aufgel. 23./5. 1901 zu 100.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5—10% zum R.-F. bis zu 20% des Grundkapitals, event. sonstige Rücklagen, 4% Div., demnächst jedes Mitglied des A.-R. M. 500, von dem dann verbleib. Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Die Ges. ist verpflichtet, den Amort.-F. vom Schluss des ersten Geschäftsjahres des elektr. Betriebes ab mit nicht weniger als ⅓% und nicht mehr als 2% des Anlagekapitals zu dotieren; bezüglich des Ern.-F. ist vereinbart, dass demselben ausser den für Verkäufe erzielten Einnahmen jährl. 6% der Bruttoeinnahme zugeführt werden müssen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 692 444, Bahnanlage 1 870 432, Oberleitung 582 643, Motorwagen 939 074, Anhänge- u. Hilfswagen 269 875, Lokomotiven 2725, Inventar 26 269, Pferde u. Geschirre 2500, Werkstattmasch. 57 012, Uniformen 15 000, Beleucht.-Anlage 9316, Baumaterial. 5121, Lager 67 417, Kaut.-Effekten 43 762, Effekten 8863, Bankguth. 203 556, Debit. 12 318, Kassa 2598. — Passiva: A.-K. 2 500 000, 4% Oblig. 294 000, 4½% do. 978 000, do. Zs.-Kto 1065, Amort.-F. 251 520, R.-F. 160 969 (Rückl. 14 290), Ern.-F. 205 926, Kredit. 114 537, Div. 137 500, do. alte 1065, Tant. 26 151, Vortrag 12 946. Sa. M. 4 810 933.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 57 072, Oblig.-Agio 660, z. Amort.-F. 27 443, z. Ern.-F. 61 321, Abschreib. a. Uniformen 10 512, Reingewinn 290 888. — Kredit: Vortrag 5086, Betriebsgewinn 435 397, Zs. 7165, Miete 247. Sa. M. 447 897.

Kurs Ende 1884—1906: 116, 100.75, 102.40, 98.10, 83, 51.75, 40, 28.75, 58.60, 89.70, 190, 172, 170.50, 166, 175, 170, —, 115, 118, 140, 166.50, 176.10, 178.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1906: 6, 5, 5, 4½, 1³⁄₁₀, 0, 0, 0, 2, 5, 5½, 7, 7, 7, 8, 10, 10, 4½, 6, 8, 9, 9, 9½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Major a. D. Barnim Kombst. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vorsitzender: Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Berlin; Stellv.: Komm.-Rat Bellardi, Oberbürgermeister Dr. Oehler, Crefeld; Mitgl.: Bank-Dir. Hecklau, Crefeld; Dir. W. von Tippelskirch, Düsseldorf; Rechtsanw. Dr. Busch, Hugo Stinnes, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Crefeld: Ges.-Kasse, A. Schaaffh. Bankver., Barmer Bankver.; Berlin: Dresdner Bank, Born & Busse, Disconto-Ges. Bank f. Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein. *

Danziger Elektrische Strassenbahn Akt.-Ges. in Danzig.

(Langfuhr).

Gegründet: 18./3. 1899, eingetr. 22./9. 1899. Letzte Statutänd. 3./7. 1903. Konc. bis 1./10. 1937.

Zweck: Bau u. Betrieb einer elektr. Bahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen, Eröffnung 1900 bezw. 1901, sowie Brösen-Langfuhr, Eröffn. 1901 Gleislängen 17,394 km. Die Ges. wurde mit Wirk. ab 1./7. 1903 mit dem Danziger Betrieb der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. (Gleislängen 41,265 km) verschmolzen. Für Überlassung ihrer Linien erhielt genannte Berliner Ges. M. 3 300 000 in neuen Aktien und M. 4 000 000 in Schuldverschreib. von 1903, zus. also M. 7 300 000. Das Bahnnetz besteht jetzt aus folg. Linien: 1. Danzig(Krantor)-Neufahrwasser-Brösen; 2. Brösen-Langfuhr; 3. Danzig(Langemarkt)-Langfuhr-Oliva; 4. Danzig(Hauptbahnhof)-

Ohra; 5. Danzig (Kohlenmarkt)-Schidlitz-Emaus; 6. Weidengasse bezw. Langgartenthor-Hauptbahnhof; 7. Lenzgasse-Fischmarkt-Hauptbahnhof, zus. mit einer normalspurigen Geleislänge von 58,15 km, eingerichtet für den elektr. Oberleitungsbetrieb. Die Ges. besitzt 101 515 qm Grundstücke, wovon 64 241 qm zu Bahnzwecken dienen, von den übrigen 37 274 qm. in Langfuhr und Oliva belegen, besteht ein grosser Teil aus Bauterrains. Der Wagenpark umfasst: 91 Motorwagen, 90 Anhängewagen, 19 Betriebs- bezw. Arbeitswagen. Die zwei Kraftwerke der Ges. (zus. 1100 PH. normal) befinden sich in Danzig (Krebsmarkt) und in Neufahrwasser, ausserdem eine Accumulatoren-Unterstation in Langfuhr. In Neufahrwasser und Umgebung ist die Ges. zur Abgabe von elektr. Strom für Licht und Kraft berechtigt, bisher 137 Anschlüsse. Einnahme 1906: M. 49 110. Personenbeförderung 1903—1906: 9 660 943, 11 042 283, 11 976 719, 12 784 713, Einnahmen M. 1 052 277, 1 181 626, 1 255 273, 1 346 075.

Koncession: Dieselbe dauert bis 1./10. 1937; alsdann ist die Stadt Danzig berechtigt, die Betriebsanlagen der Strassenbahnen mit Zubehör etc. einschliessl. der Kraftwerke zum Taxwert zu übernehmen. Nach Ablauf des fünften Betriebsjahres ist an die Stadtgemeinde Danzig für die Benutzung der städtischen Strassen der Strecken Danzig-Neufahrwasser-Brösen-Langfuhr eine Rente zu zahlen, welche für das 6.—10. Betriebsjahr 1% der Bruttoeinnahme der Fahrgelder — berechnet nach Verhältnis der Streckenlänge auf die in städtischem Gebiet liegenden Strassen — für das 11.—15. Jahr 2%, für das 16. Jahr u. folgende bis 1./10. 1931 3% und für die weitere Zeit bis 1./10. 1937 5% beträgt. Über die von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. erworbenen neuen Linien siehe oben. Die zu zahlende Rente beträgt schon jetzt 3% der Bruttoeinnahme aus den Fahrgeldern u. ist für die Zeit vom 1./10. 1931 bis 1./10. 1937 auf 5% festgesetzt.

Kapital: M. 4 300 000 in 4300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./7. 1903 um M. 3 300 000 in 3300 Aktien, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./7. 1903.

Anleihe: M. 4 300 000 in 4% Oblig. à M. 1000 von 1903, rückzahlb. zu 103%. Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 2./1. 1908 bis spät. 2./1. 1937. Sicherungs-Hypoth. wurde im Bahngrundbuch auf die Bahneinheit der Ges. eingetragen. Von dieser Anleihe dienten M. 4 000 000 mit zum Erwerb der Danziger Linien (s. oben). Unbegeben M. 300 000. Kurs in Berlin Ende 1904—1906: 100.90, —, 100.25%. Aufgelegt 11./6. 1904 zu 100.50%. In Frankfurt a. M.: 100.70, 101.50, 100.20%. Einführung daselbst Anfang Juli 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr; bis 1903: 1./4.—31./3.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rückl. u. ausserord. Abschreib., bis 4% Div., 6% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnkörper 3 363 775, dem Bahnbetriebe dienende Grundstücke 1 576 321, disponible, hypoth.-freie do. 195 634, Pferde 1100, Wagen 1 692 505, Kraftstation 750 042, Stromzuführung 1 028 619, Beleucht.-Anlage 41 921, Utensil. 94 279, Bekleidung 5570, Kaut.-Kto 75 297, Kassa 3296, Bau- u. Betriebsmaterial., Fourage etc. 170 979, Assekuranz 4644, Kaut.-Anlage 22 039, Effekten 304 674, Debit. (darunter Bankguth. 449 264) 468 535. — Passiva: A.-K. 4 300 000, Oblig. 4 300 000, do. Coup.-Kto 63 320, Beamten- u. Unternehmer-Kaut. 23 117, Beamten-Unterst.-F. 21 908 (Rückl. 4570), Spec.-Unterst.-Kassen 618, R.-F. 49 245, Bahnkörper-Amort.-Kto 304 465, Ern.-(Abschreib.-)Kto 345 482, Kredit. 99 946, Div. 279 500, Tant. an A.-R. 6842, Vortrag 5792. Sa. M. 9 799 236.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben (darunter Löhne 375 995) 784 608, Oblig.-Zs. 160 000, z. Ern.-(Abschreib.-)Kto 104 910, z. Bahnkörperamortis.-Kto 61 500, z. R.-F. 15 295, Gewinn 296 704. — Kredit: Vortrag 6093, Betriebseinnahmen: Fahrgeld 1 346 075, Lichtbetrieb 49 110, Diverses 21 740. Sa. M. 1 423 018.

Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 120.50, —, 131.25%. Zulass. d. Aktien zur Notiz daselbst erfolgte im Juni 1904; erster Kurs 18./6. 1904: 107%. In Frankf. a. M.: 120, 134, 132%. Zulassung daselbst erfolgte Anfang Juli 1904.

Dividenden: 1899/1900—1900/1901: 0% (Baujahre; 5% Bau-Zs.); 1901/1902—1902/1903: 0, 0%; 1903: 5% f. M. 1 000 000 auf 9 Mon., f. M. 3 300 000 auf 6 Mon.; 1904—1906: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Kupferschmidt, Reg.-Baumeister a. D. Wm. Pape.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dir. Phil. Schrimpff, Stellv. Dir. Hans Siemens, Rentier G. Behringer, Frankf. a. M.; Geh. Reg.-Rat. Dr. Jul. Pieck, Berlin; Geh. Reg.-Rat Seering, Stadtrat A. Zimmermann, Danzig.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Leo & Co., Hardy & Co. G. m. b. H.; Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank, Meyer & Gelhorn; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Gebr. Sulzbach, Baruch, Bonn; Breslau: E. Heimann. *

Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G. m. b. H.

in **Kaiserswerth.**

Gegründet: 15./9. 1898; eingetr. 15./4. 1899. **Zweck:** Errichtung, Erwerb, Betrieb, Pachtung oder Verpachtung von Strassenbahnen, und zwar zunächst Erbauung und Betrieb einer Strassenbahn von Düsseldorf über Kaiserswerth nach Duisburg, sowie von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung. Der Grundbesitz der Ges. in Kaiserswerth umfasst 46 452 qm Fläche, von welcher 3922 qm bebaut sind. Umfang des Bahnnetzes Ende

1904 23 410 km, 25 617 km Geleislänge. Betriebsmitel: 22 Motorwagen, 12 Anhängewagen, 7 Wagen für Betriebszwecke. Die Stromerzeugungsanlage ist mit voller Maschinenreserve und 2 Akkumulatorenbatterien ausgerüstet. Die Ges. besitzt eine eigene Wagenbau- und Reparaturanstalt.

Koncession: Die staatliche Konc. ist unter dem 28./3. 1899 vom Reg.-Präs. zu Düsseldorf auf Grund des Kleinbahngesetzes erteilt, und zwar auf 60 Jahre, von der am 1./11. 1899 erfolgten Betriebseröffnung ab gerechnet. Die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz hat ihre Zustimmung zur Benutzung der Provinzialstrasse vertragsm. für die volle Koncessionsdauer, also bis 1960, gegeben.

Für die Benutzung der städtischen Strassen in Düsseldorf und in Duisburg sind besondere Verträge mit den genannten beiden Städten von vorläufig 45jähriger Dauer, also bis 1945, abgeschlossen worden. Die Stadt Duisburg kann, bei Kündig. des Vertrages mind. 1 Jahr vor dessen Ablauf, also frühestens am 1./1. 1944, entweder die Beseitigung der innerh. des Stadtgebietes liegenden Bahnanlage oder deren Erwerb zum Taxwerte verlangen; unterbleibt die Kündig., so läuft der Vertrag jedesmal um je 5 Jahre weiter. Ausserdem ist der Stadt ein frühestens am 1./1. des dem vollendeten 25. Betriebsjahre folgenden Kalenderjahres auszuübendes Erwerbsrecht auf das ganze Bahnunternehmen gegen Zahlung des 20fachen Betrages des Durchschnittsnettoertrages der der Übernahme vorangehenden 5 Jahre eingeräumt. Während der ersten 10 Betriebsjahre ist keine Abgabe an die Stadt Duisburg zu entrichten, von dann ab bis zu einer Einnahme von M. 300 000 eine Abgabe von $1^1/_2\%$ der Einnahme und für jede voll erreichten M. 10 000 Mehreinnahme $^1/_{10}\%$ mehr, bis zum Höchstsatze von 5%: Der so ermittelte Betrag wird noch im Verhältnis der auf Duisburger Gebiet liegenden Streckenlänge (4,760 km) zur Gesamtlänge der Bahn (23,410 km) reduziert. Die auf dem Gebiete der Stadt Düsseldorf liegende Teilstrecke von 2,65 km Länge ist Eigentum der Stadt und dem Unternehmen gegen Erstattung der Baukosten auf 45 Jahre zum Betriebe überlassen; hierbei ist der Stadt jedoch das Recht eingeräumt, schon nach Ablauf von 30 Betriebsjahren den Betrieb auf einem Teile dieser Stadtstrecke (nämlich bis zur Golzheimer Kapelle) selbst zu übernehmen. Die Unterhaltung der Geleisstrecke besorgt die Stadt gegen eine Abgabe von M. 1 pro Meter Geleis und Jahr. Weitere Abgaben an die Stadt sind während der ersten 15 Betriebsjahre nicht zu entrichten, während des 16. bis 30. Betriebsjahres aber hat die Stadt eine Abgabe von 5 Pfennig für jedes auf der Stadtstrecke zurückgelegte Zugkilometer zu beanspruchen, welches sich während des 31. bis 45. Betriebsjahres auf 10 Pfennig für jedes zurückgelegte Zugkilometer erhöht. Ausserdem hat die Ges. noch einen Vertrag mit der Stadtgemeinde Kaiserwerth über die Benutzung der Strassen dieser Stadt zur Anbringung von elektr. Leitungen für Licht- und Kraftabgabe während der ganzen 60 jährigen Konzessionsdauer der Bahn abgeschlossen. Dieser Vertrag sichert der Ges. das ausschl. Recht zur Anbringung oberirdischer Leitungen während der ganzen Vertragsdauer zu, und die Ges. liefert als Gegenleistung zu billigem Pauschalsatz den Strom für die elektr. Strassenbeleuchtung. Irgend welche besonderen Rechte, z. B. in bezug auf einen etwaigen Erwerb des Leitungsnetzes oder der Zentrale, sind der Stadt nicht eingeräumt. Die Erlaubnis zur Stromverteilung erlischt einfach bei Ablauf des Vertrages, falls bis dahin nicht anderweitige Vereinbarungen getroffen werden sollten.

Stamm-Kapital: M. 1 500 000 in Anteilen. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./2. 1905 zwecks Rückzahlung vorgestreckter Baugelder sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 1 200 000.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Schuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 103%, aufgenommen zwecks Tilg. von vorgestreckten Baugeldern, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 (Nr. 1001—2000) à M. 500, auf Namen des Bankhauses Born & Busse in Berlin oder dessen Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis längstens 1959 durch jährl. Ausl. von mind. 1% u. ersp. Zs. vor dem 1./7. auf 1./10.; ab 1912 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Born & Busse. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmung. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 100.80, 100.50%. Zugelassen Juni 1895; zur Zeichnung gestellt 3./7. 1905 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./4. 1905 u. $^1/_2$ Schlussnotenstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Deckung der gesetzl. u. sonst. Rückl. verbleib. Reingewinn 4% Div. an St.-Kapital, sodann 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der Gesellschafter.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gesamtbahn-, Grundstücks- u. Zentralanlage 2 111 493, Gleisanlage Stadt Düsseldorf 84 986, Wagen 397 174, Accumulatoren 47 000, Inventar 22 200, Amort.-Kto für Disagio und Emissionskosten 57 800, Bestände 24 600, Debit. 604 740. — Passiva: St.-Kapital 1 500 000, Oblig. 1 500 000, do. Zs.-Kto 15 580, Ern.-F. 177 000, Amort.-F. 58 328, R.-F. 7752, Haftpflicht-Versich.-F. 3501, Batterie-Unterhalt.-F. 3300, Kredit. 900, Gewinn 83 632. Sa. M. 3 349 993.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 21 223, Ern.-F. 25 000, Amort.-F. 9206, Gewinn 83 633. — Kredit: Vortrag 3083, Einnahmen 350 057 abzügl. 214 078 Ausgaben, bleibt Betriebsüberschuss 135 979. Sa. M. 139 062.

Dividenden 1900—1906: 4 (p. r. t.), $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5%.

Direktion: W. von Tippelskirch. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Stellv. Ing. H. Baehcker, Berlin; Dir. Thiel, Dir. Goldenberg.

Erfurter elektrische Strassenbahn in Erfurt.

Gegründet: 9. 9. 1893; eingetr. 23. 9. 1893. Letzte Statutänd. 20. 3. 1900. Die Ges. hat bei ihrer Gründung von der Union-Elektricitäts-Ges. zu Berlin die derselben in Erfurt gehörigen Grundstücke nebst Gebänden, das Geleismaterial, das rollende Material etc. der früheren Pferdebahn nebst allen Rechten u. Verpflichtungen für M. 310 000 übernommen. Gegen diese Übertragung ist der Union-Elektricitäts-Ges. die Umwandlung in den elektr. Betrieb übertragen worden.

Zweck: Bau u. Betrieb von Strassenbahnen für Personenbeförderung. Der Antrieb geschieht durch Elektricität u. zwar mit reinem Oberleitungsbetr. nach System Thomson-Houston. Linien: Ilversgehofen-Steigerstr.; Schützenhaus-Nordhäuserstr.; Brühlerwallstr.-Leipzigerstr., Gothaerstr.-Weimarischestr. Bahnlänge ca. 18 km, einf. Geleislänge 21.4 km. Der Wagenpark besteht aus 52 Motorwagen, 17 Anhängewagen, 3 Salzwagen und 2 Schneepflügen. Fahrgeldeinnahme 1900/1901—1905/1906: M. 359 747, 363 547, 362 261, 389 782, 454 378, 489 126.

Abgabepflicht an die Stadt: Für die ersten 5 Jahre v. 1./10. 1893 bis 1./10. 1898 waren keine Abgaben zu entrichten. Für die 5 Jahre 1898—1903 1%, für die folgenden 10 Jahre 2%, und für die ganze übrige Koncessionsdauer 3% der Bruttoeinnahme.

Die **Koncession** läuft bis 31./12. 1960. Nach dem 31./12. 1960 gilt der Vertrag stillschweigend auf je weitere 5 Jahre verlängert, wenn nicht mindestens 2 Jahre vor dem 31. 12. 1960 oder 2 Jahre vor Ablauf des stillschweigend verlängerten Vertrages die weitere Fortdauer dieses Vertrages seitens eines der Kontrahenten gekündigt wird. Erlischt der Vertrag infolge Kündigung, so hat die Stadt das Recht, die Geleise, Wagen, Kraftstation, Wagenschuppen, überhaupt alles zur Strassenbahn Gehörige im ganzen vorhandenen Umfange unentgeltlich als freies Eigentum zu übernehmen. Macht die Stadt von diesem Recht nicht Gebrauch, so hat die Strassenbahn auf Verlangen der Stadt die für die Bahnanlage in Benutzung genommenen Strassen, unter Entfernung der zur Bahn gehörigen Gegenstände, auf eigene Kosten in guten Zustand zu versetzen.

Vom 1./6. 1918 ab ist die Stadt Erfurt jederzeit berechtigt, die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben, welcher nach dem mit der Stadt bestehenden Vertrage zu berechnen ist (im Streitfalle durch ein Schiedsgericht.)

Die Ges. stellt ihren elektr. Strom in eigener Kraftstation her und ist nicht verpflichtet, denselben von der städtischen Centrale zu beziehen. An Erweiterungsbauten kann die Stadt noch verlangen: Eine Linie vom Fischmarkt nach dem Krämpferthor und von dort nach dem Bahnhofe und der Magdeburger Strasse, in einer Gesamtlänge von ca. 3 km, wenn sämtliche in Frage kommenden Strassen, zu mind. zwei Drittel ihrer beiderseitigen Fronten mit Häusern bebaut sind.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000; die G.-V. vom 20. 3. 1900 beschloss zum Zwecke der Erweiterung der bestehenden Linien, Neubau der Ringbahn und Beschaffung von Betriebsmitteln, Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 500 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1900, begeben an die Ges. f. elektr. Unternehmungen in Berlin zu 103%; Bezugsrecht der Aktionäre zu demselben Kurse 14.—29. Sept. 1900, auf je 11 alte Aktien entfielen 4 neue.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen u. Abschreib., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Grundstückskto 93 396, Gebäude 127 205, Masch. 259 642, Bahnbau 625 043, elektr. Streckenausrüstung 342 227, Wagen 550 537, Utensil. u. Werkzeuge 3000, Dienstkleid. 100, Fuhrwerk 2000, Effekten 13 705, Kassa 10 943, Reserveteile 25 059, Material. 5125, Bankguth. 3561. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 64 458 (Rückl. 5940), Amort.-F. 112 066, Reparat.- u. Ern.-F. 237 170, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 5000, Kredit. 22 473, Div. 105 000, Tant. 8436, Vortrag 6940. Sa. M. 2 061 546.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 5285, Betriebs-Unk. 101 063, Gehälter 102 473, Reparat. 69 035, Steuern 9394, Abgaben 9782, Krankenkasse 2789, Versich. 3609, Zs. 8660, Abschreib. 58 984, Gewinn 126 317. — Kredit: Vortrag 7511, Betriebseinnahme 489 126, Reklame 760. Sa. M. 497 397.

Kurs Ende 1902—1906: 116, 121, 134, 143.25, 143.75%. Aufgel. 8./7. 1902 zu 122.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1893/94—1905/1906: 5, 4, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7, 7, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7%. Div.-Zahl. spät. 1. 4. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Otto Hühn. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Dir. R. Menckhoff, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Paul Blanchart, Fabrikbes. Karl Festge, Erfurt; Bankier Ad. Philipsthal, Dir. Oskar Oliven, Berlin; Dir. Wilh. von Tippelskirch, Düsseldorf.

Zahlstellen: Erfurt: Erfurter Bank; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein.

Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Verwaltungsbureau: Hamburg: Gr. Reichenstrasse 20.

Betriebsbureau: Altona, Allee 63.

Gegründet: 2./11. 1876, eröffnet 15./4. 1878, Koncession urspr. bis 1915, verlängert für Hamburg u. Altona bis Ende 1922. Statutänd. 19./2. 1901, 14. 1. 1902 u. 21. 3. 1903.

Zweck: Erwerb und Ausnutzung der Konc. des Ing. Adolf Keifler zur Anlegung und zum Betriebe einer Pferdebahn Hamburg-Altona. Die Konc. kostete M. 100 000 in Aktien. 1895 wurde das Unternehmen ausgedehnt auf die Anlage und den Betrieb elektr. Bahnen, demgemäss erfolgte lt. G.-V. v. 30./3. 1896 die Abänderung der bisherigen Firma Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Ges., wie gegenwärtig. Die Ges. besitzt die Linie Borgfelde-Hamburg-Altona-Ottensen. Der elektr. Betrieb wird seit 1./11. 1901 in eigener Verwaltung geführt. Gesamtlänge hin und zurück 15,1 km. Betriebseinnahme 1901—1906: M. 1 283 420, 1 350 085, 1 475 711, 1 542 373, 1 566 277, 1 648 188.

Nach Beendigung der Konc. fällt die Bahnanlage, soweit sie aus auf öffentl. Grunde liegenden Geleisen, Leitungen, Trägern etc. besteht, den Städten kostenlos als freies Eigentum zu. Die Konc. verfällt schon früher bei groben Pflichtwidrigkeiten nach dreimaliger Verwarnung. Die Billetabgabe beträgt für jede beförderte Person: zwischen Ottensen und dem Rathausmarkt Hamburg, v. 1./4. 1903 bis Ende 1922 $1^1/_5$ Pfg., zwischen dem Rathausmarkt Hamburg u. Borgfelde 1 Pfg., zwischen Ottensen u. Borgfelde $1^7/_{10}$ Pfg. Ausserdem hat die Ges. jährl. bis Ablauf der Konc. M. 28 301 an Hamburg und M. 16 000 an Altona für Strassenverbreiterungen zu zahlen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2./6. 1881 um M. 200 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 26. Febr. 1897 um M. 200 000, offeriert den Aktionären mit 125%. Weitere Erhöhung behufs Abstossung der schweb. Schuld von ca. M. 1 200 000 lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1902 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 ab 1. 1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium zu 120%, angeboten M. 500 000 den bisherigen Aktionären und M. 500 000 den Inhabern von Genussscheinen 20./1.—3./2. 1902 zu 125% nebst 4% Zs. ab 1. 1. 1902 bis zum Zahltage und die Hälfte des Schlussscheinstempels; auf je 2 alte Aktien entfiel 1 neue, die Inhaber der Genussscheine waren berechtigt, auf 4 derselben 1 neue Aktie zu beziehen, auch wurde auf je 1 alte Aktie zus. mit 2 Genussscheinen 1 neue Aktie gewährt.

Genussscheine: 2000 Stück (Nr. 1—2000) ausgegeben lt. G.-V.-B. v. 9./6. 1897: auf je 1 Aktie (Nr. 1—1000) konnten 2 Genussscheine bezogen werden, für jeden derselben waren bis 1./10. 1897 zur Deckung der Kosten für Druck, Stempel und Einführung der Aktien an der Berliner Börse zuf. G.-V.-B. v. 9./6. 1897 M. 50, später M. 200 zu entrichten. Dieselben haben keinen Einfluss auf die Leitung der Ges., kein Stimmrecht noch Recht der Zulassung zur G.-V. Wegen Div.-Genuss siehe Gewinn-Verteilung. Die Genussscheine berechtigen im Falle der Liquidation der Ges. zu einem Anspruch auf das Gesellschaftsvermögen nach Tilg. der Schulden und nach Rückzahlung des Nennwertes der Aktien an die Aktionäre, in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 und 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan von M. 40 000 aufsteigend bis M. 90 000, rückzahlbar al pari, Ausl. am 5./4. auf 1./6. (zuerst 1897) bis 1./6. 1916; ab 1901 verstärkte oder gänzliche Tilg. vorbehalten. Bei Tilg. über den Plan vor 1. Juli 1902 hat die Ges. 2% Aufgeld zu zahlen. Die Anleihe ist hypoth. nicht sichergestellt, doch verpflichtete sich die Ges. vor gänzlicher Tilg. der Anleihe keine gleichwertige oder besserwertige Schuldverschreib.-Anleihe aufzunehmen und das Eigentum der Ges. auch nicht höher als bis jetzt geschehen, mit M. 135 000 hypoth. zu belasten (siehe unten). Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf 1906: M. 720 000. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs in Hamburg Ende 1896—1906: 102.60, 102, 101.25, 100, 99, 100.75, 101.50, 100.50, 100.25, 100, 100%. Aufgel. 8./7. 1897 zu 102.50%.

Hypothek: M. 135 000 zu 4%, mit 6monat. Frist gegenseitig kündbar, lastend auf dem Grundstück der Ges. in Altona, Allee 63, ca. 100 000 qF. gross.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Bahn- und Koncessions-Tilg.-F. soll so dotiert werden, dass derselbe bis 1922 das bezügliche Kapital deckt. Weiter mindestens 5% an R.-F., bis derselbe 10% des Kapitals enthält: ist dies der Fall, so können 5% einem Reserve-Dispositions-F. zugeführt werden, bis auch dieser 5% des Kapitals erreicht: vom verbleibenden Überschuss 4% Vor-Div., vom Reste je 10% Tant. an A.-R. und bis 10% vertragsm. Tant. bezw. Grat. an Beamte, Überrest an Aktionäre und Genussscheininhaber in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 118 084, Bahnbau u. Konc. 2 956 529, Hochbau 631 664, Wagen, Oberleitung u. Werkstätten 1 457 652, Uniformen 16 000, Mobil. 10, Uhren 2800, Unterh.-Material 70 770, Unfall-Versich. 860, Feuer-Assekuranz 1946, Debit 44 700, Kautionseffekten 8766, Bankguth. 245 046, Kassa 6519. — Passiva: A.-K. 2 000 000, (2000 Genuss-Scheine), R.-F. 329 321, Ern.-F. 15 000, Schuldverschreib. 720 000, Hyp. 135 000, Bahn- u. Konz.-Tilg.-Kto 1 339 000, Hochbau-Tilg.-Kto 267 821, Kaut. 72 550, Kredit. 301 909 (davon im Jan. zu zahlende Abgaben M. 199 311), Div. an Aktien 200 000, do. an Genusssch. 120 000, Tant. an A.-R. 30 075, do. an Beamte 30 074, Vortrag 597. Sa. M. 5 561 347.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Neue Konz.-Abgabe 44 301, Steuern etc. 259 068, Gehälter 27 447, Löhne 255 080, Strom, Unterhaltung der Leitung, Motore u. Wagen einschl. Reinigung 343 600, Betriebs-Unk. 24 286, Beleucht. u. Wasser 8331, Bahnreinig. 1651, Unfall- u. Feuerversich. 9623, Zs. 39 438, Berufsgenoss. u. Altersversich. 6979, Abschreib. 148 443, z. Hochbau-Tilg.-Kto 6000, z. Bahn- und Konzess.-Tilg.-Kto 138 110, Gewinn 380 747. — Kredit: Vortrag 944, Betriebseinnahmen 1 648 188, Bahngelder and. Ges. 37 077, ausserord. Einnahmen 6900. Sa. M. 1 693 109.

Kurs: Aktien in Hamburg Ende 1886—1906: 185, 199.50, 240, 286, 235, 245, 276, 270, 290, 480, 480, 260, 215, 165, 175, 167, 165, 204, 201, 198, 202%. — Genussscheine in Hamburg Ende 1897—1906: M. 1400, 950, 750, 650, 700, 650, 730, 760, 810, 810 per Stück.

Aktien in Berlin Ende 1897—1906: 275, 219, 165, 176, 167, 162.50, —, —, —, —%. Daselbst eingef. Nov. 1897 zu 311%. Die Genussscheine werden in Berlin nicht gehandelt.

Dividenden: 1886—96: 9½, 11, 13, 13, 13, 16, 17, 20, 11, 17, 30, auf M. 800 000 A.-K.; 1897 bis 1901 auf M. 1 000 000 A.-K.: 9½, 9, 9, 9, 9%; 1902—1906 auf M. 2 000 000: 9, 10, 10, 10, 10%; Genussscheine 1897—1906: M. 55, 50, 50, 50, 50, 50, 60, 60, 60, 60 pr. Stck. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: C. Heinr. Schaar. **Aufsichtsrat:** (3—5) Chs. Lavy jr., Georg Wellge, Justizrat Carl Sieveking, Wilh. Classen jr. **Zahlstellen:** Für Div.: Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. *

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg, Falkenried 7.

Gegründet: 1866 als Pferde-Eisenbahn-Ges. Umänderung in die jetzige Firma am 1./12. 1880. eingetr. 6./12. 1880. Letzte Statutänd. v. 6./4. 1899 u. 5./4. 1900.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung u. Betrieb von Strassenbahnen für Personen- u. Güterbeförderung, sowie Erlangung von Konc. für Strassenbahnen und Herstellung u. Verwertung des hierzu erforderl. Materials, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezügl. Geschäfte.

Die Ges. übernahm die von dem Bankhaus von Erlanger & Söhne, Frankf. a. M. mit der Stadt Hamburg abgeschlossenen Verträge, erwarb ferner 1881 den Betrieb der (alten) Pferdebahn-Ges. in Hamburg und 1891 die Grosse Hamburg-Altonaer Strassenbahn. 1899 erfolgte die Angliederung der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. Den Aktionären dieser Ges. wurden 600 Aktien der Strassen-Eisenbahn-Ges. à M. 1000 dergestalt gewährt, dass dieselben gegen 5 Aktien der aufgelösten Ges. 3 Aktien der aufnehmenden Ges. in Umtausch erhielten mit Div. ab 1. 1. 1899. Weitere 3400 neue Aktien à M. 1000 der Hamburger Strassen-Eisenbahn-Ges. erhielt die Elektr.-A-G. vorm. Schuckert überwiesen, welche dafür ihre Forder. von M. 5 616 437 an die Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. und ihr Bezugsrecht auf M. 3 000 000 neue Trambahn-Aktien der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg übertrug. Auch wurde die Oblig.-Schuld der Hamburg-Altonaer Trambahn im Restbetrage von M. 870 000 übernommen; inzwischen am 31./12. 1902 heimgezahlt.

Konzessionsdauer: In Hamburg für sämtliche Linien bis 31./12. 1922, in Preussen für die einzelnen Linien verschieden, letzter Termin 1952.

Abgaben: Die Rekognitionsabgaben an Hamburg, Altona und Wansbek betragen 1 Pfg., an Harburg ½ Pfg. für jeden im Gebiete der betr. Stadt ausgegebenen Fahrschein sowie 5% der auf die betr. Städte entfallenden Abonnementseinnahmen. Ausserdem erhält Hamburg jährlich einen festen Beitrag von M. 10 000 zu Betonierungen und Altona jährlich bis 1922 einen solchen von M. 18 000 für den Strassendurchbruch Nobistor.

Die von den Hamburger Elektrizitätswerken an den Staat zu zahlende Abgabe von 20% der Bruttoeinnahme für gelieferten Strom wird für die von der Strassen-Eisenbahn-Ges. für ihren Betrieb bezogene Strommenge vom Staat auf die Rekognitionsabgabe in Anrechnung gebracht. Der Hamburg. Staat erhielt an Rekognitionsgebühren 1898—1906: M. 618 389, 646 434, 683 414, 809 590, 835 281, 895 427, 950 769, 1 015 585, 1 100 172: Altona: M. 17 089, 17 104, 17 870, 86 239, 89 156, 100 582, 102 822, 106 940, 121 228: Wandsbek: M. 12 327, 13 476, 14 243, 15 115, 15 995, 17 224, 18 534, 19 551, 21 003; Harburg 1902—1906: M. 4622, 6476, 6816, 5638, 7247.

Vom 1. 1. 1903 an erhält der Hamburg. Staat einen Anteil an der Div. gewährt, wenn und soweit die Div. des einzelnen Jahres mehr als 6% ergiebt. Dieser Anteil beträgt von dem für das im betreffenden Rechnungsjahr vorhandene A.-K. zu berechnenden Überschuss über 6% Div.: 25% bei einer Div. von 6¼% bis einschl. 7%, 30% bei 7¼ bis einschl. 8%, 35% bei 8¼ bis einschl. 9%, 40% bei 9¼ bis einschl. 10%, 50% bei 10¼% oder mehr. Es erhielten 1903—1906: Hamburg: M. 183 750, 220 500, 220 500, 336 000; Harburg: M. 2449, 2736, 1838, 3116.

Statistik: Die Strassenbahn wird (mit Ausnahme zweier kurzer Anschlussstrecken [5 km] mit Pferdebetrieb) elektr. mit oberird. Stromzuleit. betrieben (33 Linien), hat 307 km Geleislänge bei einer Strassenlänge von 160 km. — Geplant sind Linien von Niendorf nach Lockstedt, von Harburg nach Heimfeld, von Eimsbüttel nach Langenfelde-Stellingen und von Horn nach Schiffbek.

Frequenz*) . .	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Personen . . .	76 006 629	79 867 077	83 231 646	86 145 338	92 190 395	97 624 856	103 337 114	112 569 550
Einnahmen M.	8 614 840	9 123 217	9 583 086	10 010 338	10 789 523	11 448 693	12 155 771	13 322 452

*) Ohne Abonnements. Die Einnahm. hierfür betrug. 1906 M. 1 405 700, entsprech. 28 150 000 Abonnementsfahrten.

Nach Ablauf der Koncession fällt die Bahnanlage in Hamburg, soweit sie aus den auf Strassengrunde liegenden Geleisen besteht, dem Staate als freies Eigentum zu und ist in ordnungsmässig gut unterhaltenem Zustande an denselben abzuliefern. Dem Senate steht alsdann jedoch auch das Recht zu, zu verlangen, dass die Ges. die Bahnen wieder forträumt und das Pflaster in derselben Qualität wie dasjenige, welches im übrigen in der betreffenden Strasse vorhanden ist, wieder herstellt.

Die Zahl der Angestellten ca. 4500. Ende 1906 waren vorhanden 680 Motorwagen und 510 Anhängewagen, 1 Automobil, 75 Pferde.

Die Ges. betreibt eine Wagenbauanstalt in Falkenried mit einer Leistungsfähigkeit von 500 Bahnwagen pro Jahr. Die Werkstatt Falkenried steht nur noch mit M. 1 zu Buch.

Kapital: M. 21 000 000 in 11 000 Aktien (Nr. 1—11 000) à M. 500 u. 15 500 Aktien (Nr. 11 001 bis 26 500) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1881 um M. 1 000 000, u. zwecks Fusionier. mit der Pferde-Eisenb.-Ges. um weitere M. 2 500 000, 2./4. 1886 auf M. 6 500 000, 3./12. 1890 auf M. 9 000 000, 13./4. 1891 in Veranlass. d. Vereinig. mit der Grossen Hamb.-Alton. Strassenb.-Ges. auf M. 10 800 000, 27./3. 1895 auf M. 13 800 000 u. 28./3. 1896 auf M. 15 000 000, lt. G.-V. v. 4./4. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, begeb. an ein Konsortium zu 135%, wogegen dieses die der Union. Elektrizitäts-Ges. in Berlin, zu zahlende Abgabe von 1 Pfg. für das gefahrene Wagenkilometer ab 1./1. 1897 ablöste u. somit für die Hamburg. Strassen-Eisenbahn-Ges. diese Abgabe in Wegfall kam. Die Union, Elektrizitäts-Ges. hatte dafür Garantie zu leisten, dass die Traktionskosten des elektr. Betriebes nicht mehr als 11.59 Pf. für das Motorwagenkilom. betragen. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 6./4. 1899 um M. 4 500 000 (auf M. 21 000 000) in 4500 Aktien à M. 1000, wovon 600 Aktien zur Übernahme der Aktien der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. ab 1./1. 1899 verwendet wurden; 3400 Aktien erhielt die Elektricitäts-A.-G. Schuckert, welche hierfür Forder. an die Hamburg-Altonaer Trambahn, sowie Bezugsrechte abtrat (s. auch Jahrg. 1902/1903). Restl. 500 neue Aktien von 1899 wurden an ein Konsortium zu 140% begeben.

Hypotheken: M. 1 671 000 (Stand Ende Dez. 1906).

Anleihen: M. 12 452 800, Oblig. Ende Dez. 1906 lt. nachstehender Tabelle:

Emission	Betrag in Stücken à M. 200, 500 u. 1000	Ende 1906 ausstehend	Zinsfuss	Rückzahlbar ab		bis Ende	mit jährlich	Verstärkte ev. Totaltilg. ab
V	M. 1 000 000	670 000	4½%	30./6.	1901	1915	—	1./7. 1905
VI	„ 2 000 000	1 836 000	4½%	30./6.	1906	1915	—	1910
Gr. Hamb.-Alton.**	„ 636 000	582 000	4½%	30./6.	1906	1915	—	1910
Strassenbahn***	„ 306 400	192 800	4%	31./12.	1888	1922	—	1898
VII	„ 1 000 000	918 000	4½%	30./6.	1906	1915	—	1910
VIII	„ 3 000 000	2 754 000	4½%	30./6.	1906	1915	—	1910
IX v. 1900	„ 2 000 000	2 000 000	4½%	30./6.	1913	1922	—	1917
X „ 1901	„ 2 000 000	2 000 000	4½%	30./6.	1913	1922	—	1917
Hierzu XI „ 1903	„ 1 500 000	1 500 000	4%	30./6.	1916	1922	—	1916
		Sa. 12 452 800						

** VI. Em. für Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges., getauscht.
*** Anerkannte 4% Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges.

Zahlstellen: Für ausgel. Oblig. u. Zinscoup.: Em. V u. VI Umtausch A Nr. 2521 bis 3549, B 2041—3020, C 2301—2885 Hamburg: Nordd. Bank. — Für Em. VI—VIII Lt. A Nr. 3550—7749, B Nr. 3021—6020, C Nr. 2886—4385 Hamburg: Vereinsbank. — Für Em. IX, X, XI Lt. A 7750—11 549, B 6021—9420, sowie die Em. der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn: Hamburg: Dresdner Bank. Verj. der Coup. in 4 J. (F.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Kurs der Oblig. V. Em. Ende 1892—1906: 101.75, 102, 102.50, 104.50, 103.10, 102, 102, 100.50, 100, 101, 101, 100.50, 100.50, 100.40, 100%; VI.—VIII. Em. Ende 1894—1906: 104.50, 107.50, 107.50, 107, 105.50, 102, 102.50, 103.20, 104, 103.50, 103, 102.10, 102.10%; IX. u. X. Em. Ende 1900—1906: 103.25, 105.20, 106.40, 106.85, 106.40, 106, 106%. IX. Em. aufgel. 25./5. 1900 zu 100%; X. Em. aufgel. am 5./6. 1901 zu 102.50%. XI. Em. eingeführt 28./3. 1903. Kurs Ende 1903—1906: 103, 102.75, 102.50, 101.50%. Notiert in Hamburg. (In Berlin nicht!)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März oder April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnhöfe u. Grundstücke 7 745 000, Bahnbau 19 115 000, oberirdische Leitung 3 275 000, Motorwagen 8 505 000, Anhängewagen 1 470 000, Pferde 1, Utensil. 1, Uniformen 1, Bureau-Inventar 1, Wartepavillons 1, Wagenreparat.-Werkstatt Wandsbek 1, do. Hoheluft 1. Werkstatt- u. Magazineinricht. Falkenried 1, Material. 1 693 892, Kassa 170 305, Wechsel 100 406, Bankguth. 1 666 474, vorausbez. Assekuranz 45 866, Finanz-Deputation, schuldige Rückzahlung für Stromverbrauch 215 050, Kautionen 177 586, Debit. 1 011 537, Norddeut. Bank u. Vereinsbank für fällige Oblig. u. Zs. 262 734. — Passiva: A.-K. 21 000 000, Oblig. 12 452 800, do. Zs.-Kto 271 209, do. Tilg.-Kto 324 500, Hypoth. 1 671 000, Finanz-Deputation 355 368, Kredit. 1 211 906, Kaut. der Angestellten 365 399, Div. 2 100 000, do. alte 2385, Abonnenten pro 1907 613 564, Ern.-F. 1 245 153, Spec.-R.-F. 356 295 (Rücklage 24 004), R.-F. 2 967 485, Tant. 177 679, Anteile an der Div. für Hamburg u. Harburg 339 116. Sa. M. 45 453 863.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bahnreparatur 313 745, Bahnreinigung 43 593, Bahngeld f. mitbenutzte Geleise 36 151, Unterhalt. d. Bahnhöfe 50 655, Wagenreparat. u. Reinigung 1 093 182, Stromverbrauch 1 899 109, Unterh. d. oberird. Leitung 112 548, Beleucht. d. Bahnhöfe, Wartepavillons etc. 24 532, Wasserverbrauch 3699, Staats- u. Konc.-Abgaben 1 417 585, Feuerversich. 29 661, Betriebs-Unk. 225 086, Bureaupersonal, Gehälter, Löhne, Bureauunkost. 149 178, Betriebspersonal, Gehalt u. Löhne 3 351 150, Heizung 25 218, Zs. 574 398, Entschädig.

f. Unfälle 30 785. Beitrag z. Krankenkasse 53 532, z. Berufsgenoss. 51 174, z. Inval.-Versich. 35 255, z. Pens.-Kasse 92 000, Abschreib. u. Rückl. in den Ern.-F. 2 722 185, Gewinn 2 640 800. Kredit: Betriebseinnahmen 13 322 452, Abonnenten 1906 1 405 700, Extrawagen für Private 14 199, verschied. Einnahmen 232 880. Sa. M. 14 975 233.

Kurs: Aktien Ende 1889—1906: In Hamburg: 144, 128. 99.75, 92, 97.10, 119, 158.50, 174.50, 217.75, 193.50, 184.50, 171.35, 175, 181.35, 178.75, 184.50, 190.25, 195.45%. — In Berlin: 143.60, 129, 99.90, 93, —, 118.25, 158, 173.75, 217.40, 193, 183.50, 170.60, 175.10, 180, 177.75, 184, 190, 194%. Aufgel. 21./4. 1881 zu 115.50%. — Sämtl. M. 21 000 000 sind in Berlin u. Hamburg zugelassen; an beiden Plätzen auch zum Ultimohandel. **Dividenden 1881—1906:** $3^3/_4$, 4, $4^1/_5$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 6, 4, 0, 2, 3, 5, 7, 8, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Jul. Geyl, G. F. J. Poetz. **Prokurist:** Betriebs-Dir. A. Ulrich, Königl. Baurat.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. C. W. Schröder, Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Wald. Mueller, Berlin; W. Klée, Dr. Heinr. Jacques, Hamburg; Ludwig Born, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.-Scheine: Hamburg, Falkenried 7: Eig. Kasse; Hamburg: Dresdner Bank; Berlin: Born & Busse, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

„Strassenbahn Hannover" in Hannover.

Gegründet: 1./1. 1892. Statutänd. 3./3. 1899, 2./3. 1900, 14./11. 1901, 15./5. 1902, 12./5. 1903 u. 27./3. 1907. Die Strassenbahn Hannover entstand im Jahre 1892 durch Abzweigung des der Tramways Company of Germany Ltd. gehörigen Hannoverschen Besitztums und Umwandlung desselben in eine selbständige Ges. Der englischen Ges. wurden 2699 Stück Aktien à M. 1000 der Strassenbahn Hannover gewährt. Auf letztere gingen ebenfalls die von der Tramway Company pachtweise betriebenen Linien der Kontinental. Pferdebahn-Ges. und zwar zunächst pachtweise über. Durch Vertrag v. 10. Febr. 1896 hat die Hannoversche Strassenbahn das gesamte, in Hannover gelegene Eigentum der genannten Ges. mit Koncessionen, Verträgen etc. für den Pauschalpreis von M. 1 415 000 erworben. Die Übernahme erfolgte am 1. Okt. 1897. Der Preis verteilte sich wie folgt: M. 369 363 auf Gebäude, M. 485 000 auf Grundstücke, M. 560 637 für Koncessionen, welche letztere Summe über ein Erwerbskto der Linien der Kontinentalen Pferde-Eisenbahn-Ges. gebucht wurde und innerhalb der Koncessionsdauer amortisiert werden sollte.

Zweck: Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie Einrichtung und Betrieb von Omnibuslinien in Hannover, den Vororten und Nachbarorten, zur Beförderung von Personen und Gütern und der Abschluss aller hierauf bezüglichen Rechtsgeschäfte ingleichen Errichtung damit in Verbindung stehender wirtschaftlicher Anlagen. Soweit elektrische Kraft über den eigenen Bedarf hinaus hergestellt wird, kann solche auch zu Licht- und Kraftzwecken an andere abgegeben werden.

Es wurden befördert 1906 auf Einzelbillets 30 585 597 Personen, auf Abonnementskarten 8 886 565 Personen; im ganzen mehr 4 628 868 Personen als im Vorjahre. Brutto-Einnahmen aus Personenverkehr d. Strassenbahnen 1899—1906: M. 2 605 815, 2 725 710, 2 856 376, 2 767 348, 3 031 973, 3 300 246, 3 711 067, 4 110 463. Einnahmen aus Güterverkehr: M. 116 553, 261 957, 342 201, 263 728, 289 946, 297 918, 326 615, 315 702, do. aus Abgabe elektr. Energie: M. 63 959, 150 955, 201 282, 227 565, 249 126, 319 638, 369 656, 412 942. do. aus Omnibusverkehr: M. 90 978, 116 734, 124 354, 120 820, 129 543, 126 648, 132 440, 134 765.

Linien u. Betrieb: Die Strassenbahn Hannover betreibt im Anschluss an ein vollständiges Netz von Strassenbahnen innerhalb der Stadtkreise Hannover-Linden noch Linien nach den in der Umgegend von Hannover belegenen Ortschaften Stöcken, Langenhagen, Burgwedel, Misburg, Rethen, Sarstedt, Hildesheim, Pattensen, Buchholz, Limmer, Ricklingen, Gehrden, Barsinghausen, Anderten, Sehnde, Haimar. Die Gesamtbetriebslänge des Netzes belief sich Ende 1906 auf ca. 160 km, die Gesamtlänge der Geleise auf ca. 292 km; Ende 1906 waren vorhanden: 275 Motorwagen u. 231 Anhängewagen, 38 Omnibuswagen, 327 Güterwagen und 81 div. Fuhrwerke, ferner 86 Pferde. Die Wagen werden zum Teil in der eigenen Werkstatt erbaut. Für Erneuerungen, spec. im Bahnbau wurden 1906 M. 427 839 aufgewendet.

Koncessioniert und im Betrieb sind folgende Linien: Hannover-Hildesheim, Rethen-Pattensen, Vahrenwald-Langenhagen, Hannover-Barsinghausen, Hannover-Haimar, Anderten-Misburg-Buchholz, Viergrenzen-Buchholz-Gr. Burgwedel. Der Betrieb geschieht elektrisch. Das Innere der Stadt Hannover wurde bis 1903 automobil in einer Länge v. 26,6 km durch Accumulatoren befahren; im übrigen erfolgte der Betrieb durch oberirdische Stromzuführung. Auch für das Innere der Stadt kam im Nov. 1903 die oberirdische Stromzuführung zur Einführ. Die Ges. erzeugt die für den Betrieb der Strassenbahnen erforderl. elektr. Energie selbst u. giebt auf Grund ihr erteilter Konc. elektr. Strom für Licht- u. Kraftzwecke in den vor Hannover geleg. Ortschaften ab. Angeschlossen war 1906 das Äquivalent von ca. 37 722 16 kerz. Glühlampen, 220 Bogenlampen u. ca. 9705 PS-Motoren; eine Verdoppelung dieser Ziffer würde ohne wesentl. Vergrösserung der masch. Anlage möglich sein. Der elektr. Strom wird in Kraftstationen, belegen in Glocksee, Vahrenwald, Kirchrode, Buchholz u. Rethen erzeugt. Die Ges. besitzt 35 verschiedene Grundstücke in Hannover und Stationsorten.

Die Koncessionen laufen in Hannover-Linden bis 1. April 1937; für die Aussenlinien enden die Koncessionen in den Jahren 1942—50. Die Koncessionen sind auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes erteilt und gelten ausserhalb Hannover-Linden auch für Güterbeförderung. In den Städten Hannover-Linden ist der Ges. die Güterbeförderung bis morgens 10 Uhr ebenfalls gestattet.

Abgaben: Die Strassenbahn hat der Stadt eine Abgabe zu zahlen, welche bei einer Brutto-Betriebseinnahme bis zu M. 1 500 000 $2^1/_2$%, bis zu M. 2 000 000 3%, bis zu M. 3 000 000 $3^1/_2$% und über M. 3 000 000 4% der ganzen unter die Steuer fallenden Einnahme beträgt; ferner hat die Ges. einen Beitrag zu den Strassenreinigungskosten zu zahlen, welcher jährl. M. 30 pr. 100 m einfaches Geleis und M. 60 pr. 100 m Doppelgeleis beträgt.

Der Magistrat von Hannover erhält das Entgelt für die Einführung der Oberleitung von der Strassenbahn, anfangend 6 Monate nach Beginn des Oberleitungsbaues, eine jährl. Extra-Abgabe von 50 Pf. pro Meter, berechnet auf die jetzt mit Accumulatoren betriebene Strassen-Strecke von 26,6 km, abgerundet auf M. 26 000; ausserdem für verschiedene anderweite Zugeständnisse eine besondere Abgabe von M. 14 000 jährl., welche nach Verlauf von 10 Jahren auf M. 24 000 jährl. erhöht wird.

Der Stadt Linden ist eine jährl. Abgabe zu zahlen, welche in der Weise zu berechnen ist, dass auf Grundlage der an die Stadt Hannover zu zahlenden Abgabe derjenige Betrag festgestellt wird, welcher nach Verhältnis der Einwohnerzahl von Hannover und Linden auf Linden entfällt. Die Abgabe für Strassenreinigung wird in derselben Weise berechnet, wie in Hannover. Im übrigen ist der Vertrag analog demjenigen mit der Stadt Hannover. Neben der festgestellten Abgabe und unabhängig von dieser hat die Strassenbahn an die Stadtgemeinde Linden eine jährl. Abgabe von M. 6500 zu zahlen als Entgelt für neugewährte Zugeständnisse. Für die Bahnanlagen ausserhalb Hannover-Linden sind jährl. Abgaben nicht zu entrichten; doch beansprucht die Stadt Hannover, fussend auf einem früher geschlossenen Vertrag, Abgaben auch für die Aussenlinien. Ein am 23./4. 1902 abgehaltenes Schiedsgericht entschied zu gunsten der Stadt.

Kapital: M. 24 000 000 in 23 000 Vorz.-Aktien und 1000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 26./2. 1895 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. v. 15./2. 1896 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. vom 23. Juli 1896 um M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. vom 21. Febr. 1898 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären 8.—16. März 1898 zu 127.25%, lt. G.-V.-B. vom 25. Nov. 1898 um fernere M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), übernommen von einem Konsortium zu 102.50%, angeboten den Aktionären M. 3 000 000 am 12.—21. Jan. 1899 zu 107.50%.

Die Ges. geriet 1901 infolge allzu beschleunigten Baues von Aussenlinien in eine schwierige Lage. Zur Abstossung der schwebenden Schuld von M. 2 600 000, ferner zur Beschaffung der Mittel zur Einführung der Oberleitung in der Stadt Hannover (hierzu ca. M. 1 500 000 erforderlich), sowie zur Sanierung bezw. Reorganisation der Ges. überhaupt beschloss dann die ausserord. G.-V. v. 14./11. 1901 eine Zuzahlung von 25% = M. 250 auf jede Aktie einzufordern. Auf jede zuzahlende Aktie wurde ein auf den Namen lautender, durch Indossament übertragbarer Gewinn-Anteilschein in Höhe von M. 250 ausgegeben. Die **Gewinnanteilscheine** haben kein Aktienrecht. Auf jeden Gewinnanteilschein werden aus dem Reingewinn vom 1./1. 1902 ab vorweg ohne Verpflichtung zur Nachzahlung jährlich bis M. 12.50 vergütet. Sodann wird $^1/_4$ des verbleib. Reingewinnes zur Tilg. von Gewinnanteilscheinen verwendet, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahlung geleistet wurde, erhielten die Eigenschaft von Vorz.-Aktien und wurden als solche abgestempelt. Die Vorz.-Aktien beziehen vor den übrigen Aktien eine jährliche Div. bis 4% (ohne Nachzahlung). Die G.-V. ist berechtigt, den nach Zahlung von 4% Vorz.-Div. verbleib. Reingewinn ganz oder teilweise zur Tilg. weiterer Gewinnanteilscheine zu verwenden, welche dazu durch das Los bestimmt werden. Sodann erhalten die St.-Aktien bis 4% Div. Ein darüber hinaus verteilbarer Reingewinn wird auf jede Vorz.-Aktie und St.-Aktie gleichmässig verteilt. Frist zur Übernahme von Gewinnanteilscheinen unter Umwandlung ihrer Aktien in Vorz.-Aktien 21./11.—12./12. 1901. Die G.-V. v. 15./5. 1902 gestattete bis 31./7. 1902 (verlängert bis 12./9. 1902) nachträgl. Zuzahl. u. Konvert., erhöhte aber den zuzuzahlenden Betrag auf M. 300 plus M. 1.80 für Stempel ohne Erhöhung des Nennwerts des Gewinnanteilscheins.

Auf M. 22 569 000 A.-K. wurden pro Aktie M. 250 = insgesamt M. 5 642 250 eingezahlt, sodass nach Abzug der Unkosten im Betrage von M. 95 648 der Ges. M. 5 546 601 zuflossen. Bis Ende Sept. 1902 wurden auf weitere M. 431 000 St.-Aktien die Zuzahlung von M. 300 pro Aktie = M. 129 300 geleistet, sodass die Zuzahlung im ganzen auf M. 23 000 000 St.-Aktien erfolgte. Es existieren also 23 000 Gewinnanteilscheine à M. 250 = M. 5 700 000, wovon aus dem Gewinn von 1906 418 Stück = M. 104 500 zur Rückzahlung ausgelost wurden. Am 30./9. 1902 wurde handelsger. eingetragen, dass das A.-K. jetzt M. 24 000 000 beträgt in 23 000 Vorz.-Aktien und in 1000 St.-Aktien à M. 1000. Die oben erwähnten, durch Zuzahlung eingegangenen Beträge von M. 5 546 601 bezw. M. 129 300, ebenso der Amort.-F. von M. 779 034, sowie der Ern.-F. von M. 391 052, also in Sa. M. 6 845 987 wurden zu ausserord. Abschreib. verwendet (s. Gewinn- und Verlust-Konto per 31./12. 1901 und 31./12. 1902).

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1897) auf 2./1.; beliebige Verstärkung ab 1897 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1906 noch M. 2 197 500. Zahlst.: Hannover: Ges.-Kasse, Hannov. Bank, Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, Filiale der Dresdner Bank. Kurs in Hannover Ende 1894—1906: 104.75, 105.50, 105, 105.25, 104, 100, 96, 93.50, 93.75, 101, 102.50, 104, 103%.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1899 lt. G.-V.-B. v. 25./11. 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke 600 à M. 2000, 1440 à M. 1000, 720 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale der Dresdner Bank, der Hannov. Bank, Hermann Bartels, Bernhard Caspar, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 bis längstens 1937 durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1900) auf 2./1.; verstärkte oder Totalkündigung ab 1900 mit 3monat. Kündigungsfrist zulässig. In Umlauf Ende 1906 noch M. 2 805 000. Aufgelegt v. obengenannten fünf Bankhäusern, welche auch Zahlst. sind, am 14./6 1899 zu 101.75%. Kurs in Hannover Ende 1899—1906: 100, 97, 93.50, 93.75, 101, 102.50, 104, 103%.

III. M. 6 000 000 in 4% (bis 1./4. 1906 4½%) Oblig. v. 1900, rückzahlbar zu pari, Stücke 1200 à M. 2000, 2880 à M. 1000, 1440 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale d. Dresdner Bank in Hannover u. durch Indossamente, auch in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10.; der Ges. steht das Recht zu, die Anleihe jederzeit mit 3monat. Frist zur Rückzahl. zu kündigen, auch die Ausl. zu verstärken. Der Zinsfuss wurde 20./4.—20./5. 1905 v. 4½ auf 4% herabgesetzt. Die Besitzer von Schuldverschreib., welche auf das Konvertierungsgebot eingingen, behalten den vollen 4½% Zinsgenuss bis 1./4. 1906. Die nicht konvertierten Oblig. wurden zur Rückzahl. auf 15./7. 1905 gekündigt. Zahlst. wie bei II. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 5 891 000. Kurs in Hannover Ende 1900—1906: 99.35, 93.90, 94⅜, 100.75, 101.50, 100.60, 103%. Aufgelegt 29./3. 1900 zu 99.75%.

IV. M. 5 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, rückzahlbar zu pari, Stücke 1000 à M. 2000, 2000 à M. 1000, 2000 à M. 500, lautend auf Namen der Filiale der Dresdner Bank in Hannover u. durch Indossamente, auch in blanko, übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 bis längstens 1945 durch jährl. Ausl. im Juni auf 1./10.; der Ges. steht das Recht zu, die Anleihe jederzeit mit 3monat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen, auch die Ausl. zu verstärken. Der Ertrag dieser Anleihe war zur Fertigstellung der koncessionierten Linien, zur Rückzahlung eines Darlehns des Landesdirektoriums von M. 1 100 000 (siehe unten), sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 4 952 000. Aufgelegt am 3./1. 1901 zu 99%. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Hannover Ende 1901—1906: 93.90, 94⅜, 100.75, 101.50, 104, 100.40%.

Hypotheken: M. 1 241 478 nach dem Stande vom 31./12. 1906, inkl. eines Darlehens, bewilligt vom Landesdirektorium Hannover zum Bau der Strecke Rethen-Pattensen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der R.-F. ist erfüllt, im übrigen siehe oben bei Kap. Der A.-R. erhält ausser der Tant. von 5% eine feste Vergüt. von M. 36 000 p. a. Die Tant. des Vorst. u. der Beamten wird als Geschäfts-Unk. gebucht. Neben dem Amort.-F. wird ein Ern.-F. u. ein Betriebs-R.-F. gebildet nach Massgabe des für nebenbahnähnliche Kleinbahnen gültigen Regulativs, zu dotieren nach Höhe des jeweiligen Bruttoertrags.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau 18 953 402, Grundstücke 2 797 063, Gebäude 5 097 000, Masch. u. Kessel 3 660 617, Stromzuführung 7 976 204, elektr. Wagenpark 3 804 914, Anhängewagen 997 901, Güterwagen 735 860, elektr. Beleucht.-Anlage 1, Werkzeugmasch. u. Motore 12 500, Inventar 7500, Licht- u. Kraftanlage 574 547, Telephonanlage 105 500, Omnibusbetrieb u. Fuhrwesen: Wagen 28 000, Inventar 1, Pferde 6000, Gebäude 19 000, Grundstücke 30 489; Lagerkto 550 544, Effekten 1 185 297, Wohlf.-Effekten 230 252, Kaut. bei Behörden 189 988, Kassa 22 973, Bankguth. 162 218. — Passiva: Vorz.-Aktien 23 000 000, St.-Aktien 1 000 000, (Gewinnanteilscheine 5 750 000), Anleihe I 2 197 500, do. II 2 805 000, do. III 5 891 000, do. IV 4 952 000, R.-F. 2 703 343, Dienst-Kaut. 150 774, Prämienzuschlags-Kto 44 100, Anleihe-Zs.-Kto 222 165, Hypoth. 1 241 478, Kaut. f. Frachtstundungen 3381, do. für Licht- u. Kraftinstallationen 3833, Amort.-F. 854 177, Betriebs-R.-F. 182 788, Ern.-F. 844 675, ausgeloste Oblig. 1500, Div. an Gewinnanteilsscheine pro 1906 287 500, do. alte 12 240, Wohlf.-F. 250 252, Kredit.-Saldo 106 472, Gewinnanteilscheinauslosung 104 500, Div. an Vorz.-Aktien 230 000, Vortrag 59 095. Sa. M. 47 147 777.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 68 950, Überweisung an: Amort.-F. 250 000, Betriebs-R.-F. 12 000, Ern.-F. 450 000; Div. für Gewinnanteilscheine 287 500, Auslosung von do. 104 500, Div. für Vorzugsaktien 230 000, Vortrag 59 095. — Kredit: Vortrag 2277, Einnahmen 5 088 886 abzügl. 3 629 117 Ausgaben bleibt Betriebsüberschuss 1 462 045. Sa. M. 1 462 045.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1906: In Hannover: 111, 123, 129, 132.75, 114.50, 105, 62.50, 31.50, 28, 38, 48, 50, 52%. — Zugel. M. 24 000 000 in Berlin April 1899, hiervon daselbst zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 11./4. 1899 zu 118%; erster Kurs 15./4. 1899: 120%. — In Berlin Ende 1899—1906: 105, 84.75, 32, 28, 38, 49, —, — %. — Die Zulass. von M. 23 000 000 Vorz.-Aktien zum Handel an der Berliner und Hannoverschen Börse erfolgte im Nov.; erster Kurs in Berlin 20./11. 1902: 40%. Kurs Ende 1902—1906: 37, 51, 66.25, 79.50, 71.50%. In Hannover Ende 1902 bis 1906: 36, 51, 66, 79, 71%. — Die Zulassung v. 23 000 Gewinn-Anteilscheinen zur Notiz an der Börse in Hannover erfolgte im Dez. 1902; erster Kurs 5./1. 1903: M. 165 pro Stück = 66%; Ende 1903—1906: M. 216, 242.50, 257, 256.

Dividenden: Aktien 1892—1901: $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, 0%. St.-Aktien 1902 bis 1906: 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1902—1906: 0, 0, 0, 0, 1%; Gewinnanteilscheine 1902—1906: 0, 1, 5, 5, 5% (M. 12.50). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Fromm, Oberst a. D. Rud. Gerding.

Prokuristen: Ed. Fischer, Ober-Ing. Johs. Mählmann.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Kgl. Baurat Otto Taaks, Stellv. Bank-Dir. C. Hasper, Hannover; Senator Leop. Fischer, Linden; Landesrat Theod. Schmalfuss, Justizrat Gg. Lenzberg, Dr. Max Jänecke, Hannover; Bankier Leop. Friedmann, Bankier Albert Pinkuss, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Hannover: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels, Wilh. Basse, Bernh. Caspar, Hannov. Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank.

Heidelberger Strassen- u. Bergbahn-Akt.-Ges. in Heidelberg.

Gegründet: 18./7. 1887. Letzte Statutänd. 6./12. 1899. Die Ges. übernahm Konc. u. Bahn von der Handels-Ges. Leferenz & Co. nebst den in der alten Bergheimerstr. 7 beleg. Grundstücken, 33 a 62 qm, Gebäuden, Geleisanl., Pferden, Wagen etc. für M. 349 000, wobei der Wert der Konc. mit M. 25 000 in Ansatz gebracht wurde.

Zweck: Betrieb von Strassen-, Sekundär- u. Bergbahnen, im besonderen der Heidelberger Strassen- u. Bergbahn. Die Konc. für den Betrieb der Pferdebahn ist ab 27./9. 1883 v. bad. Minist. auf 35 Jahre erteilt u. durch Vertrag mit der Stadt Heidelberg v. 18./9. 1883 ergänzt worden. Linien: 1) Hauptbahnhof-Hauptstr.-Karlstor; 2) Schlachthaus-Bismarckplatz-Neuenheim-Handschuhsheim; 3) Hauptbahnhof-Rohrbacherstr.-Steigerweg. Betriebslänge 6,316 km. Geleislänge 8,340 km. Spurweite 1 m. Falls die Konc. nicht verlängert wird, fällt die Geleisanl. unentgeltlich dem Eigentümer der Strasse zu, während alle Betriebsmittel u. Einricht. nach ihrem wirkl. durch 3 Sachverst. festzusetzenden Werte abzutreten sind. Die Pferdebahn wurde im Mai 1885 dem Betriebe übergeben. In der ausserord. G.-V. v. 20./12. 1901 wurde die Umwandlung des Pferdebetriebes in elektr. Betrieb beschlossen. Ein Teil des zum Umbau nötigen Kapitals wurde von der Stadtgemeinde Heidelberg gegen 4% Zs. p. a. vorgestreckt und hat dieselbe die Verlängerung der staatl. Konc. für die Strassenbahn bis Ablauf der Bergbahn-Koncession (1938) erwirkt. Der elektrische Betrieb wurde 7./10. 1902 auf sämtl. Linien aufgenommen. Umbaukosten M. 594 876. Wagenpark: 21 Motorwagen 17 Anhängewagen etc. Unterm 25./6. 1888 erhielt die Ges. eine weitere Konc. zum Bau u. Betriebe einer kombinierten Drahtseil- u. Zahnradbahn von Heidelberg nach dem Schloss u. der Molkenkur für 50 Jahre. Betriebseröffnung der Bergbahn 30./3. 1890. Vom 31./3. 1915 ab hat die Stadt Heidelberg bezw. der bad. Staat das Recht, mit dreij. Ankündig. die Bergbahn anzukaufen, wobei als Kaufpreis der 25fache Betrag des durchschnittl. Reinertrags der letzten 10 Jahre, von der Ankündig. an zurückgerechnet, mind. aber die urspr. Herstellungskosten = M. 849 157.40 abzügl. der etwa zur Herstell. des ordnungsmässigen Bahnzustandes erforderl. Kosten, vergütet werden müssen. Nach dem Vertrage mit der Stadt Heidelberg v. 27./9. 1888 ist der Ges. die unentgeltl. Benutzung der die Bahn kreuzenden städt. Strassen u. Wege gestattet. Dieselbe wird mittels Tunnels in einer durchschnittl. Steigung von 25% bis zur Schlossstation, u. von da in offenem Einschnitte mit ungefähr 43% Steigung bis zur Station Molkenkur geführt. Wenn nach Ablauf der Konc. die Bahn nicht von der Stadt Heidelberg oder von dem Staate erworben, auch die Konc. nicht erneuert wird, so ist die Ges. verpflichtet, die gesamte Bahnanl. zu beseitigen u. den früheren Zustand nach Anordnung der Oberaufsichtsbehörde wieder herzustellen. Die Bahnlänge beträgt wagrecht gemessen 457,7 m, in der Steigung gemessen 488,91 m, die absol. Höhe zwischen dem unteren und oberen Bahnsteig 172 m. Betriebslänge 498 m. Spurweite 1 m. Die Verlängerung der Bergbahn bis zum Königstuhl (569 m ü. d. M.) ist im Bau. 1904 baute die Ges. die der Stadt koncessionierte Linie vom Bismarckplatz nach Neuenheim u. Handschuhsheim. Am 1./7. 1905 übernahm die Ges. die ihr in Pacht gegebene, seitens der Stadt angekaufte Strassenbahnlinie Heidelberg-Wiesloch. Seit Mitte Dez. 1905 besteht ein Auto-Omnibusbetrieb zwischen Heidelberg Karlstor-Schlierbach. Die Linie nach Wiesloch hat 13 km Bahn- u. 14,4 km Geleislänge und wird mit 9 Motor- u. 9 Anhängewagen sowie 2 elektr. Lokomotiven elektrisch betrieben. Motoromnibusse sind zunächst 5 im Betrieb.

Betriebs-Einnahme:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Strassenbahn . .	M.	159 469	165 639	154 593	213 638	281 332	308 419	338 060
Bergbahn . . .	„	72 135	69 830	67 995	74 454	77 742	77 644	78 428
Personen zus. .		1 763 058	1 820 271	1 790 380	2 433 186	3 092 969	4 037 964	3 742 004

Kapital: M. 1 235 000 in 1235 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./2. 1890 um M. 885 000 (auf M. 1 235 000). Die Stadt Heidelberg erwarb 1900 nom. M. 928 000 Aktien der Ges. zum Preise von 160% bezw. 162% von der Deutschen Bank u. dem Bankhause Abel & Co. in Berlin. Das Unternehmen ist somit in der Hauptsache im Besitz der Stadt.

Anleihe: M. 425 000 zu $4^1/_2$%, geliehen 1902 seit. der Stadtgemeinde zu Umbauzwecken (s. oben). Getilgt bislang M. 2125.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% u. höchst. 10% z. R.-F. bis derselbe 10% des Grundkapitals beträgt, v. Rest die vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen bis 10% Tant. dem A.-R. Überrest zur Verf. d. G. die auch die Dotation weit. Rückl. beschliessen kann.

Beträgt die Brutto-Einnahme der Bergbahn in einem Jahre mehr als M. 90000, so sind 20% des Überschusses an die Stadt abzuliefern.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Strassenbahnbau u. Konc. 200 000, Oberbau 261 100, Unterbau 75 200, Kabel 9200, Schienenrückleit. 10 300, Oberleitung 90 400, Motorwagen 205 700, Anhängewagen 41 900, Arbeitswagen u. Geräte 3400, Werkst.- u. Wagenhalle-Einricht. 25 400, Bureau-Einricht. 2600, Messinstrumente 500, Betriebs-Einricht. 23 000, Bekleid. u. Ausrüst. 4926, Betriebsmaterial. 33 050, Strassenb.-Res.-Material. 2400, Kaut.-K. 29 350, Vorschuss 164, vorausbez. Versich. 2800, Bergbahnanlage u. Konc. 882 652, do. Res.-Material. 130, Kraftmesser 20, Wirtschaftskeller 1000, Bergb.-Betriebsmaterial. 1169, Holz u. Kohlen 126, Bergb.-Verlängerung 4860, Umbau-K. Wiesloch 20 000, Wiesloch Betriebsmaterial. 1446, Autowagen 76 877, Auto-Betriebs-Einricht. 2400, vorausbez. Versich. 5025, Kassa 5242, Bankguth. 50 494, Sparkasse Heidelberg (Pens.-F.) 38 047, Vorarbeiten 967. — Passiva: Strassenb.-A.-K. 350 000, Bergb. do. 885 000, Darlehen Heidelberg 422 875, R.-F. 68 800 (Rückl. 4400), Strassenb.-Amort.-F. 94 930, Bergb.- do. 104 103, Strassenb. Heidelberg Ern.-F. 16 367, Bergb.- do. 32 200, Strassenb. Wiesloch Ern.-F. 15 812, Pens.-Kasse 41 047 (Rückl. 2000), Unterst.-Kasse 915, Div. 61 750, Tant. 13 290, Vortrag 5755. Sa. M. 2 111 844.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Strassenbahn: Ausgaben 241 763, Zs. 50 061, Abschreib. 67 026, Ern.-F. 31 811, Tilg. 9500, Bahnanlage u. Konc. 11 810, Gewinn 87 195. — Kredit: Vortrag 5794, Fahrgelder u. Verschiedenes 493 166, verf. Div. 210. Sa. M. 499 170.

Kurs Ende 1894—1906: 89, 99, 115.75, 142.50, 157, 156.50, —, —, —, —, —, —, —%. Aufgel. bei Abel & Co. 19./5. 1894 zu 78%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—1906: $3^3/_4$, 4, 4, 5, $3^3/_4$, $3^3/_4$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Karl Wick. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bürgermeister Prof. Dr. Walz, Stellv. Stadtrat Ammann, Stadtrat Bohrmann, Rob. P. Dittler, Ing. Ph. Leferenz, Hch. Hoffmeister, Bank-Dir. Otto Krastel, Heidelberg.

Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Abel & Co. *

Königsberger Strassenbahn-Aktien-Gesellschaft.

Direktion in **Königsberg** i. Pr., Mittelhufen, Bahnstr. 29.

Sitz in **Berlin,** An der Spandauer Brücke 9.

Gegründet: 3./5. 1881 als Königsberger Pferde-Eisenbahn-Ges. Letzte Statutänd. 2./9. 1901, 7./9. 1903 u. 21./9. 1904. Lt. G.-V. v. 2./9. 1901 Abänderung der Firma wie oben.

Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen in und bei Königsberg i. Pr.; gewerbsmässige Abgabe von elektr. Strom zu Licht- und Kraftzwecken; gewerbsmässige Anlage von Installationen für Licht- und Kraftanlagen. 1898 erhob der Magistrat der Stadt Königsberg den Anspruch, die bis dahin von der Ges. innerhalb der Stadtgemeinde betriebene Anlage von 1901 ab zum Eigentum übernehmen zu können, welchen Anspruch die Ges. bestritten hat. Eine hierüber angestrengte Feststellungsklage ist zu Ungunsten der Strassenbahn-Ges. entschieden worden. Die Anlagen der städtischen Pferdebahnlinien mit dem in der Stadt beleg. Depot-Grundstücke sind demgemäss am 18./6. 1901 an die Stadtgemeinde gegen Zahlung von M. 710 000 übergegangen.

Die Ges. führt jetzt ihren Fahrbetrieb im eingemeindeten Teile, früheren Vororten Königsbergs und im Landkreise Königsberg i. Pr. auf Grund des Gesetzes über Kleinbahnen v. 28./7. 1892 und auf Grund der Genehmig.-Urkunden des Herrn Reg.-Präsidenten v. 4./3. 1899 bezw. 9./6. 1900 bezw. Nachtrag v. 12./11., 4./8. 1900, 4./12. 1901 u. 19./12. 1902 resp. 11./6. 1903. Massgebend sind ferner die Verträge mit dem Landkreise Königsberg i. Pr. v. 24./5. 1898, mit der Gemeinde Mittelhufen v. 1./8. 1898 und mit der Gemeinde Vorderhufen v. 14./3. 1899. Danach ist der Ges. die Genehm. zur Herstellung und zum Betriebe von Strassenbahnen im Landkreise Königsberg i. Pr. in einer Spurweite von 1 m für die Beförderung von Personen mittels elektr. Kraft auf 60 Jahre, also bis 1960, erteilt. Ein Heimfallrecht steht dem Landkreis Königsberg oder dessen Rechtsnachfolger nicht zu; vielmehr ist in dem Vertrage ausdrücklich vorgesehen, dass nach § 31 des Kleinbahngesetzes die Bahnanlage bei Ablauf der Konc. zum 25fachen Betrage der in den letzten fünf Jahren erzielten Durchschnitts-Rentabilität, oder im Falle, dass eine Rentabilität nicht erzielt worden ist, zum vollen Werte vom Landkreis Königsberg oder dessen Rechtsnachfolger zu übernehmen sei. Innerhalb des umwallten Stadtgebietes Königsberg i. Pr. hat die Ges. das Recht, mit ihren Betriebsmitteln die der Stadtgemeinde Königsberg i. Pr. gehörige Bahnstrecke vom Steindammer Thor bis zur Ecke des Steindammes und der Poststrasse zu befahren, während sie das gleiche Recht der städtischen Strassenbahn für die Strecke Steindammer Thor-Louisenhöh ihrerseits eingeräumt hat.

Es werden z. Z. von der Gesellschaft folgende Linien betrieben: 1. Poststrasse-Steindammer Thor-Louisenhöh-Amalienau (Länge 3993 m); 2. Verlängerung dieser Linie bis Juditten (2694 m); 3. Poststrasse-Steindammer Thor-Cranzer Bahn-Fuchsberger Chaussee bis zur Staatsbahnstrecke Königsberg-Tilsit-Wasserwerke-Bahnstrasse-Centrale (3830 m); 4. Poststrasse-Steindammer Thor-Hufenhauptstrasse-Claassstrasse-Pillauer Landstrasse-Kirchhöfe-Louisenwahl (2915 m); 5. Poststrasse-Steindammer Thor-Hufenhauptstrasse-

Thiergartenstr.-Beethovenstr.-Bahnstr. [kl. Ring] (3045 m); 6. Poststr.-Steindammer Thor-Fuchsberger Chaussee-Mozartstr.-Haydnstr.-Beethovenstr.-Bahnstr.-Hermannsallee-Louisenallee-Hufenhauptstr.-Steindammer Thor-Poststr. [gr. Ring] (6440 m). Die Gesamtlänge der mit Schienen der Ges. belegten Strecke beträgt 13,9 km.

Eine Grundentschädigung für die Benutzung der Chausseen hat die Ges. nicht zu zahlen, dagegen sind an die Strasseneigentümer 25% desjenigen auf diesen Strecken erzielten Reingewinnes, der sich nach einer 6%igen Verzinsung des A.-K. ergiebt, mind. aber jährlich M. 6000 als Entschädigung zu bezahlen. Für die Erfüllung der von der Ges. übernommenen Verpflichtung haften die von ihr in die Strassen hineingebauten Materialien und eine in Höhe von M. 360 000 bestellte Kaution.

Der Bau der neuen Aussenlinien mit oberirdischem elektrischen Betriebe wurde der Elektricitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. übertragen. Die Kosten der Neuanlagen und der elektr. Centrale (in Bahnstrasse Mittelhufen), die derartig angelegt ist, um auch die bereits vorhandene grosse Nachfrage nach Kraft für Beleuchtung und industrielle Zwecke befriedigen zu können, betrugen ca. M. 1 800 000; für den Ausbau resp. die Umwandlung eines Teiles der früher koncessionierten Linien, zur Ablösung älterer kontraktlicher Unternehmerrechte mit M. 250 000, zur Stellung von Kautionen, sowie zur Vergrösserung des Betriebes waren überdies ca. M. 800 000 erforderlich. Diese Kosten wurden durch die Em. der neuen M. 1 995 500 Vorz.-Aktien von 1898 gedeckt.

Statistik:

		1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1904/1905	1905/1906
Brutto-Einnahme	M.	461 011	172 425	158 790	173 091	194 256	216 296
Elektr. Centrale	„	56 000	70 263	77 946	83 001	89 838	95 555

1906 schwebten Verhandlungen wegen Verstadtlichung der Strassenbahn; die von der Ges. geforderte Summe von M. 3 600 000 (nach Abzug der Oblig. ca. 92% für die Aktien wurde seitens des Magistrats für zu hoch befunden.

Kapital: M. 2 777 000 und zwar in 1962 abgest. (Vorz.-)Aktien (Nr. 1—1962) à M. 500 und in 1796 abgest. (Vorz.-)Aktien Serie B (Nr. 1—1796) à M. 1000. Es ist somit ein einheitliches A.-K. vorhanden. Vollberechtigte St.-Aktien existieren nicht mehr, ausser 30 Stück, welche nur noch das Recht auf Zus.legung in Vorz.-Aktien geniessen.

Urspr. A.-K. M. 650 000 in 1300 Aktien à M. 500, erhöht lt. handelsger. Eintragung v. 9. Nov. 1881 um 700 Aktien à M. 500 auf M. 1 350 000. Lt. G.-V.-B. v. 13. Okt. 1888 Umwandlung derjenigen Aktien, auf welche 40% zugezahlt wurden, in Vorz.-Aktien (worauf M. 765 500 zugezahlt), sodass Ende Juni 1889 und 1890 bestanden M. 586 500 in St.-Aktien und M 763 500 in Vorz.-Aktien. Lt. G.-V.-B. vom 7. Jan. 1892 und vom 10. Okt. 1896 wurde dann die weitere Umwandlung der restlichen St.-Aktien in Vorz.-Aktien gestattet, mit der Bestimmung, dass die nach einer bestimmten Frist, welche am 20. Dez. 1896 ablief, nicht durch Zuzahlung umgewandelten St.-Aktien im Verhältnis von 6 : 1 zus.zulegen und als Vorz.-Aktien zu behandeln waren. Lt. Eintragung v. 25./1. 1898 hat darauf das A.-K. M. 1 304 500 in 2609 Vorz.-Aktien à M. 500 betragen.

Die G.-V. vom 14. Dez. 1897 beschloss Erhöhung auf M. 2 000 000 durch Ausgabe von 694 Vorz.-Aktien à M. 1000 und 1 Stück zu M. 1500; der Beschluss ist von der G.-V. vom 14. Juli 1898 wieder aufgehoben und statt dessen die Erhöhung um M. 1 995 500 auf M. 3 300 000 durch Ausgabe neuer Vorz.-Aktien behufs Erweiterung des bestehenden Netzes und Einführung des elektrischen Betriebes beschlossen. Übernommen wurde diese Em. von Oscar Heimann & Co. in Berlin zu 102% mit der Verpflichtung, dieselben den bisherigen Aktionären mit 105% und 1% Stempel anzubieten (geschehen 10. bis 23. Sept. 1898). Die neuen Vorz.-Aktien nahmen an der Div. ab 1. Juli 1899 teil und erhielten bis dahin 4% Bau-Zs. Das A.-K. betrug somit bis Ende Juni 1901: M. 3 300 000 und zwar M. 1 304 500 in 2609 Vorz.-Aktien Nr. 1—2700 à M. 500 und M. 1 995 500 in 1994 Vorz.-Aktien Lit. B Nr. 1—1994 à M. 1000 und 1 solchen Nr. 1995 à M. 1500.

Die G.-V. v. 2./9. 1901 beschloss behufs Beseitigung der durch die Übernahme der städtischen Linien in den Besitz der Stadt K. entstandenen Unterbilanz per 30./6. 1901 von M. 453 481 (s. Jahrg. 1901/1902) u. zur Tilg. der lauf. Schulden von M. 590 000 eine Zuzahlung von 30% pro Vorz.-Aktie zu erheben (Frist 25./9.—23./10. 1901); von denjenigen Vorz.-Aktien, auf welche die Zuzahlung nicht geleistet wird, sollen je 4 zu 1 abgest. Vorz.-Aktie zus.gelegt werden; Frist zur Einreichung bis 1./3. 1902. Diejenigen Aktien, auf welche die bare Zuzahlung von 30% = M. 150 pro Aktie à M. 500 oder von M. 300 pro Aktie à M. 1000 oder von M. 450 pro Aktie à M. 1500 geleistet wird, erhalten den Aufdruck „abgestempelt 1901“, ebenso die zus.gelegten Aktien. Auf M. 2 603 000 Vorz.-Aktien wurde die Zuzahlung im Betrage von M. 780 900 geleistet, wovon M. 5000 für Spesen abgehen. Von den verbliebenen M. 697 000 Aktien wurden M. 696 000 zu M. 174 000 zus.gelegt und eine Spitze von M. 1000 angekauft, sodass das A.-K. jetzt wie oben beträgt. Durch die Zuzahl. sind M. 775 000 zugeflossen; durch die stattgehabte Zus.leg. erwächst ein weiterer buchmässiger Gewinn von M. 522 000, sodass nach Tilg. der Unterbilanz u. des Betriebsdefizits zu Abschreib. ein Betrag von M. 811 194 disponibel blieb, der zu mehrfachen Abschreib. (darunter M. 44 645 für Debit., M. 714 272 auf Bahnanlage) verwendet wurde.

Prioritäts-Anleihen: I. M. 650 000 in 5% Oblig. von 1881, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. Juli 1886 in 36 Jahren zu 105%. Verl. jährl. im April-Mai auf 1. Okt.; kann verstärkt werden. Noch aussenstehend M. 396 500. Zahlstellen wie bei Div. Aufgelegt am 18./5. 1881 zu 101.50%. Kurs in Berlin 1886—97: 100, 102.20, 101.70, 99.75, —, —, —, —, —, 101.10, 103.10, 102.60%. Später nicht mehr notiert.

II. M. 400 000 in 5% Oblig. von 1883. Stücke à M. 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1888 mit jährl. M. 20 000 zu 105%; kann verstärkt werden. Noch aussenstehend M. 36 300. Verl. im August auf 1. Okt. Zahlstellen wie bei Div. Nicht notiert.

III. M. 600 000 in 5% Oblig. von 1903, zu 103% rückzahlbar. Die schweb. Schuld von M. 480 000 wurde 1903 konsolidiert; es übernehmen für ihre Forder. die Firma Schuckert & Co. M. 300 000, Leo Michel M. 125 000 und die Bankfirma M. Glaser M. 55 000 gegen Oblig. im gleichen Nom.-Betrage. Sollte die Ges. eine allgem. Oblig.-Schuld aufnehmen, so verpflichten sich die Übernehmer der 1903 beschlossenen Anleihe diese gegen die neue Anleihe einzutauschen, vorausgesetzt, dass der Zinsfuss der allg. Anleihe nicht unter $4\frac{1}{2}$% normiert wird.

Hypothek: M. 200 000 als Kaut.-Hypoth. auf Centrale Mittelhufen.

Geschäftsjahr: 1. 7.–30. 6. **Gen-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zu 10% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hiernach bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handl.-Unk. zu buchenden festen Vergüt. von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. hat in den letzten Jahren auf die ihm zustehende feste Vergüt. verzichtet.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnanlage 2 252 472, Grundstücke u. Gebäude 262 465, Krafterzeugungs- u. Lichtanlage 545 860, Stromzuführung 405 012, Motor- u. Anhängewagen 225 802, Pferde 2650. Utensil. u. Werkzeuge 8437, Vorräte 67 097, Kaut. 250 000, Effekten 111 414, Kassa 1319, Versich. 1200, Debit. inkl. Bankguth. 63 701, hinterlegter Erlös verkaufter Aktien 1091, Interimskto 4500. — Passiva: A.-K. 2 777 000, Oblig. I. Em. 396 500, do. II. Em. 36 300, do. III. Em. 600 000, Kaut.-Accepte 250 000, Unterst.-F. 7826, Kaut.-Kredit. 757, Interimskto 22 807, Depot-Kto für noch einzulös. Vorz.-Aktien 1091, Kredit. 50 808, Ern.-F. 53 747, R.-F. 3000, Gewinn (Vortrag) 3186. Sa. M. 4 203 025.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 84 699, Kranken- u. Altersversich. 1876, Feuer- u. Haftpflichtversich. 3321, Oblig.-Zs. 52 115, do. -Agio 1900, Abgaben und Steuern 1230, Bekleidung 952, Gehälter u. Löhne 117 956, Kreisstrassen-Unterhalt. 12 466, Betriebsgew. 43 686, (davon z. Ern.-F. 30 000. Interimskto B (Abschreib.) 4500, z. Unterstütz.-F. 3000, z. R.-F. 3000, Vortrag 3186). — Kredit: Vortrag 170, Bahnbetrieb 216 552, Stromabgabe u. Installation 95 555, Kaut.-Zs. 4225, div. Einnahmen 3701. Sa. M. 320 205.

Kurs: Aktien, aufgelegt am 24./11. 1881 zu 105%, Ende 1881—91: —, 103.90, 101.25, 71, 75.80, 49.75, 39.50, 35, 26, —, —%; Vorz.-Aktien, aufgelegt am 27./12. 1889, Ende 1889—1902: —, —, 40, 40, 37, 51.90, 86, 150.60, —, 140, 110.50, 53, 14.50, 20%. Zugelassen Nr. 1—2700 und Lit. B Nr. 1—1995. Notiert in Berlin; Notiz seit 1./7. 1902 franko Zs., seit 1./7. 1903 ganz eingestellt. Die Zulassung der M. 2 777 000 abgest. Vorz.-Aktien erfolgte im Nov. 1903; erster Kurs 6./11. 1903: 45%. Ende 1903—1906: 47.50, 46.75, 67.50, 64.50%.

Dividenden: Aktien 1881/82—1895/96: 6, 6, 4, $3\frac{1}{4}$, 2, 2, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1888/89—1905/06: 3, 3, 4, 3, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, 7, 10, 10, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Wohlmuth, Alfred Gründler.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Leo Michel, Berlin; Stellv. Stadtrat Glaser, Blankenburg a. H.; Rittergutsbes. Ad. Magnus, Holstein; Rechtsanw. Grünbaum, Berlin; Wirkl. Geh. Reg.-Rat Graf Dönhoff, Friedrichstein; Oberstl. a. D. von Sodenstern, Cranz (Ostpr.).

Zahlstellen: Für Div.: Königsberg: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.

Grosse Leipziger Strassenbahn in Leipzig.

Gegründet: Am 15. Nov. 1895; als Leipziger Pferdebahn im Mai 1872. Statutänd. 28./11. 1899, 20./4. 1900 u. 15./3. 1907. Die Ges. hat am 1. Jan. 1896 die Weiterführung der seit 18. Mai 1872 im Betrieb befindlichen Leipziger Pferde-Eisenbahn-A.-G. (Leipzig Tramways Comp. Lim.) übernommen. Als Kaufpreis war neben der Übernahme der Passiven, zu denen ausser einer Hypothek von £ 8300 die gesamte Oblig.-Schuld in Höhe von £ 180 875 = M. 3 707 937 gehörte, der Betrag von M. 5 323 838 festgesetzt worden.

Zweck: Erwerb der Strassenbahn der Leipz. Pferde-Eisenb.-A.-G. sowie Umwandlung zum Betrieb mit elektr. Kraft u. Erweiterung durch Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien. Linien: 1) Augustuspl.-Reudnitz-Anger-Crottendorf, 2) Sellerhausen-Wurzenerstr.-Reudnitz-Augustuspl.-Kleinzschocher, 3) Plagwitz-Neuschönefeld-Neustadt-Volkmarsdorf-Sellerhausen, 4) Lindenau-Thonberg-Südfriedhof u. Lindenau (Werkstätten-Bahnhof)-Probstheida, 5) Möckern-Connewitz, 6) Eutritzsch-Bayer. Bahnhof-Schlachthof, 7) Gohlis-Kaiser Wilhelmstrasse-Connewitz-Lössnig-Dölitz, 8) Gohlis-Bayer. Bahnhof-Kronprinzstrasse, 9) Gohlis-Kaiser-Wilhelmstr., 10) Volkmarsdorf-Kleinzschocher, 11) Tauch. Thor-Lindenau-Leutzsch, 12) Bayer. Bahnhof-Weststrasse-Lindenau-Leutzsch. Sa. 126,6 km Geleislänge, 56,52 km Betriebslänge. Fortsetzungen von Möckern nach Wahren bezw. Lützschena, von Connewitz nach Oetzsch bezw. Gautzsch, sowie von Leutzsch nach Gundorf werden für die Leipziger Aussenbahn-Ges. (A.-K. M. 1 000 000) betrieben; von dieser Ges. erwarb die Grosse Leipziger Strassenbahn 1901 nom. M. 600 000 Aktien, um einen dauernden Einfluss auf dieselbe auszuüben.

Besitzstand Ende 1906: Die Ges. besitzt je eine Kraftstation in Leipzig (Flossplatz) und in Lindenau. Grundstücke u. Depots in Leipzig (Katzbachstr.), Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Connewitz, Möckern, Reudnitz, Plagwitz, Probstheida, Dölitz (Areal zus. 149 626 qm), ferner

305 Motorwagen, 165 Anhängewagen, in Sa. 470; die Anzahl der beschäftigten Personen betrug 1650. Befördert 1897—1906: 37 036 135, 38 004 631. 42 182 543, 44 446 513, 44 792 284, 45 007 637, 48 720 933, 51 666 351, 54 010 838, 58 116 372 Pers. Einnahmen: M. 3 539 628. 3 613 301, 3 989 510, 4 197 606, 4 201 522, 4 241 973, 4 556 639, 4 804 646, 5 113 670, 5 524 266. Das Verhältnis der Betriebsausgaben zu den Betriebseinnahmen 1900—1906: 60, 61.1, 60, 56.49, 57.46, 56.51, 57.48%. Seit 1899 werden in eigen. Werkstatt Motor- u. Anhängewagen erbaut.

Koncession: Dauer 40 Jahre. Nach Ablauf derselben geht die gesamte Anlage ohne Entgelt in das Eigentum der Stadt über, mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren neu angeschafften Motorwagen und der der Ges. gehörenden Grundstücke und Gebäude nebst maschinellen Einrichtungen. Die Stadtgemeinde Leipzig kann die Gesamtanlage nach Ablauf von 20, 25, 30, 35 Jahren nach Taxwert erwerben und hat die Stadtgemeinde bei dem Erwerb nach 20 Jahren den vollen Taxwert, nach 25 Jahren 3/4 des Taxwertes, nach 30 Jahren 1/2 des Taxwertes, nach 35 Jahren 1/4 des Taxwertes zu zahlen. Ausserdem hat die Stadt bei einer solchen früheren Übernahme zur Erfüllung des Kaufpreises noch zu zahlen: nach 20 Jahren den 13fachen, nach 25 Jahren den 10 3/4 fachen, nach 30 Jahren den 8fachen, nach 35 Jahren den 4 1/3 fachen Betrag des Reingewinns, der nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor der Überlassung zu ermitteln ist, abzüglich 4 1/2 % Zs. für das Einlagekapital.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 22./10. 1898 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien (div.-ber. ab 1./1. 1899), angeboten den Aktionären 15.—22./11. 1898 zu 156%. Auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue; lt. G.-V. v. 20./4. 1900 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, angeboten den Aktionären 11.—25./5. 1900 zu 138%, einzuzahlen 50% und das Agio sofort, 25% am 12./7. u. 25% am 29./8. 1900; auf 4 alte Aktien entfiel eine neue. Die neuen Aktien berechtigten zum Bezug der halben Div. für das Jahr 1900 u. nehmen v. 1./1. 1901 ab an der vollen Div. teil. Nochmalige Erhöhung lt. G.-V. v. 15./3. 1907 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 Aktien, div.-ber. für 1907 zur Hälfte übernommen von einem Konsort. zu 150% zuzügl. Aktienstempel, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 v. 27./4. bis 14./5. 1907 zu 152% zuzügl. M. 30 Aktienstempel; eingezahlt 25% u. das Aufgeld nebst Stempel beim Bezuge, 50% am 15./7. 1907 u. 25% am 1./10. 1907. Der Erlös aus der 1907er Emiss. dient zur Errichtung eines dritten Kraftwerkes, zur Erweiterung u. Neuanlage von Strassenbahnhöfen, Bau einer Zweiglinie u. Bau neuer Wagen, Erfordernis zus. ca. M. 3 000 000.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895 bezw. 1897, 6500 Stücke à M. 1000 u. 7000 Stücke à M. 500; Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1903 bis 1936. Verl. 1./8. zur Rückzahlung per 2./1. In Umlauf Ende 1906: M. 9 393 000, einschl. M. 168 000 zum 2./1. 1907 ausgelost. Verstärkte Tilg. oder Kündig. ab 1903 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Oblig. 30 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt 12./5. 1896 zu 102%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 103.75, 103.90, 103.10, 101, 99.30, —, 101.90, —, 103, —, 102.60%. In Leipzig: 103.80, 103.80, 103, 101.25, 101, 100.30, 102.10, 102.50, 102.50, 101.90, 102.25%. Der Erlös der Anleihe diente zur Bezahl. der Kosten der Einricht. des elektr. Betriebes auf den bestehenden Linien der Ges., sowie zur Rückzahl. aller von ihr zur Einlös. übernommenen Oblig. (M. 3 629 000) der Leipzig Tramways Comp. Lim.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** I. Sem. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., alsdann v. A.-R. zu bestimmende Rückl. zur Sicherung der Oblig., zur Betriebsreserve, z. Ern.-F. u. zum Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hiernach 4% Div., v. Rest 10% Tant. an A.-R., der übrige Betrag als Div. vorbehaltlich anderer Beschliessung seitens der G.-V. Nach Ablauf der ersten 3 Betriebsj., also ab 1./1. 1899, hat die Ges. an die Stadtgemeinde 2% der Bruttoeinnahme, nach je 5 J. um 1% steigend bis zu 5% der Bruttoeinnahme zu entrichten; sie war indessen verpflichtet, bis 1900 der Stadt die bisher von der Leipziger Pferde-Eisenbahn zu leistende Abgabe, mind. jedoch den von dieser im letzten Jahre gezahlten Betrag von M. 18 000, zu bezahlen. Für 1906 betrugen die vertragsmässigen Leistungen u. Lasten zu gunsten der Stadt Leipzig: M. 501 658. Unter Hinzurechnung der gleichartigen Leistungen aus den Jahren 1896—1906 ergiebt sich seit dem Bestehen der Ges. ein Gesamtaufwand von M. 4 841 168.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau u. Koncession 10 150 298, Areal 2 326 184, Gebäude 2 450 683, Kraftstationen 2 067 801, Stromzuführung 2 487 850, Werkstätten 160 637, Wagen 3 949 871, Pferde 5000, Inventar 10 000, Effekten 2 473 670, Unterst.-F.-Effekten 208 620, do. II 39 960, Kaut.-Kto 161 176, Haftpflicht- u. Unfallentschäd. 69 823, Feuerversich. 8589, Vorräte 577 279, Lohnvorschuss 634, Debit. 143 147, Bankguth. 739 291, Kassa 50 128. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 9 393 000, do. Zs.-Kto 191 120, Hyp. 92 000, R.-F. 1 770 000, Spec.-R.-F. 100 000, Ern.-F. 2 046 711, Amort.-F. 2 408 156, Beamten-Unterst.-F. 272 253 (Rückl. 60 000), do. II 40 833, Beamten-Kaut. 92 120, Kredit. 670 291, Div. 900 000, do. alte 255, Tant. u. Grat. an Vorst. etc. 42 200, do. an A.-R. 55 181, Vortrag 6525. Sa. M. 28 080 648.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allgem. Verwalt.-Kosten 190 862, Kontrolleure 46 622, Schaffner 713 297, Wagenführer 532 975, Bekleidung u. Ausrüstung 96 895, Stallkosten 25 854, Wagenunterhalt. 199 349, elektr. Zugkosten 665 427, Bahnunterhalt. 381 048, Gebäudeunterhalt. 15 882, Steuern 240 952, Feuerversich. 4510, Haftpflicht- u. Unfallentschäd. 21 434, Arb.-Versich. 56 957, Kursverlust 8277, Hypoth.-Zs. 3365, Beamtenkaut.-Zs. 3598, Oblig.-Zs. 375 720, sonst. Zs. 115 666, Abschreib. auf Inventar u. Pferde 26 548, z. Ern.-F. 650 000, z. Amort.-F. 230 530, Gewinn 1 063 907. — Kredit: Vortrag 9888, Betriebseinnahmen 5 524 266, Plakatmiete 8204,

Miet-Zs. 9284. Betriebsführung (Leipz. Aussenbahn) 8092. kleine Einnahmen 3205, Zs. 106 745. Sa. M. 5 669 686.

Kurs der Aktien Ende 1896—1906: 194.90, 244.50, 211, 193, 166, 138.50, 138.25, 150.50, 175.25, 183, 186%. Notiert in Leipzig.

Dividenden 1896—1906: 6, 8, 8, 8, 7, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Hille, O. Baumann. **Prokuristen:** A. F. Hoefner, O. Weber.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Konsul Friedr. Jay, Leipzig; Stellv. Komm.-Rat Dr. W. Schwabe, Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Bank-Dir. Curt Erich, Berlin; Rechtsanw. Dr. E. Weniger, Justizrat Dr. jur. Harrwitz, Hofrat Dr. G. Langbein, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Georg Arnstädt, Dresden; Dir. Jules Jacobs, Brüssel.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt u. deren Abteil. Becker & Co., Hainstr. 2; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder. *

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellsch. in Magdeburg.

Gegründet: 15./12. 1876, eingetr. 13./2. 1877. Eröffnet 1877 bezw. 1886. Conc.-Dauer anfängl. bis 16./10. 1907, dann bis 31./12. 1949 verlängert. Letzte Statutänd. 19./12. 1899.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen und Herstellung und Verwertung des hierzu erforderlichen Materials, insbesondere auch der Elektricität, wobei die Übertragung und Verwendung derselben auch für andere Zwecke nicht ausgeschlossen sein soll, und der Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte.

Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss den Erwerb der Magdeburger Trambahn von der „Union" Elektr.-Ges. in Berlin gegen Gewährung von 1200 neuen Aktien à M. 1000; dieselbe G.-V. beschloss die Einführung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromleitung nach System Thomson-Houston auf allen Linien: Mitte 1899 wurde die erste elektrisch betriebene Linie eröffnet, die anderen folgten successive bis Frühjahr 1900. Geleislänge 81,439 km bei einer Strassenlänge von 34,68 km. Die 6 Grundstücke der Ges. umfassen 3 ha 18 a 25 qm.

Statistik:	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Pers.-Verkehr*)	12778818	18126800	17705425	17179106	17719818	18942505	20244115	21426814
Brutto-Einn.	1516851	1975012	1955954	1912370	1981857	2128593	2291581	2428385

*) Ohne Abonnenten. — Die Ges. besitzt 130 Motor- und 126 Anhänge-Wagen. Zahl der Angestellten 599.

Vertrag mit der Stadt: Die Stadt Magdeburg erhält von den aus dem Personenverkehr innerhalb des Stadtbezirks (einschl. der Linie nach dem Herrenkrug) erzielten Einnahmen einen Gewinnanteil. Derselbe beträgt von der jährlichen Gesamt-Brutto-Einnahme aus obigem Verkehr $3^1/_2$%, solange diese Brutto-Einnahme im Durchschnitt eines Jahres noch nicht volle 38 Pfg. für ein gefahrenes Wagenkilometer beträgt. Erreicht die Brutto-Einnahme den Betrag von 38 Pfg. für das Wagenkilometer, dann erhält die Stadt 4% der Brutto-Einnahme; bei weiterer Steigerung der Brutto-Einnahme auf das Wagenkilometer um je einen vollen Pfennig steigert sich der Gewinnanteil der Stadt um je $^1/_4$%.

Die Ges. war verpflichtet, an die Stadt Magdeburg für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie für Reinigung des Pflasters oder der Chaussierung einen jährlichen Beitrag von 30 Pfg. für das Quadratmeter Bahnkörper zu zahlen. Ausgeschlossen von dieser Beitragspflicht waren diejenigen Strecken der Strassenbahn, auf denen eine Unterhaltung und Reinigung weder durch die Stadt noch durch einen Dritten stattfindet. Die Stadt war berechtigt, statt dieser jährlichen Abgabe eine einmalige Abfindung von M. 1 200 000 zu verlangen, welcher Betrag durch Schreiben vom 5. Juli 1898 eingefordert wurde. Die Zahlung erfolgte am 2. Jan. 1900. Übersteigt der Bahnkörper der neu ausgebauten Strecken die Grösse von 100 000 qm. so tritt für das Mehr die obengenannte jährliche Abgabe von 30 Pfg. für das Quadratmeter wieder ein.

Nach Ablauf der Koncession fällt die Bahnanlage im Stadtbezirk, die elektrische Streckenausrüstung, sowie die sämtlichen Wagen mit Ausnahme der in den letzten fünf Jahren angeschafften, unentgeltlich als freies Eigentum an die Stadtgemeinde Magdeburg. Den Rest der Wagen, sowie die Bahngrundstücke mit aufstehenden Gebäuden kann die Stadt zum Taxpreise übernehmen. Dieser Wert wird geschätzt nach dem Zustande z. Z. der Übernahme (im Streitfalle durch ein Schiedsgericht). Die Stadt ist jedoch auch berechtigt, unter Verzicht auf ihr Übernahmerecht, die gänzl. oder teilweise Beseitigung aller auf oder im öffentl. Grunde vorhandenen Anlagen und die ordnungsmässige Instandhaltung des letzteren auf Kosten der Unternehmerin zu verlangen.

Die Stadt Magdeburg kann jedoch vom 1. Jan. 1915 ab von fünf zu fünf Jahren nach voraufgegangener zwölfmonatiger Anzeige die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör käuflich erwerben. Der Übernahmepreis wird gefunden aus dem Mittel des Taxwertes und des Nutzungswertes. Der Taxwert der Anlage wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem sie sich zur Zeit der Übernahme befindet. Der Nutzungswert wird nach dem Durchschnittsertrage der letzten fünf Jahre, wovon das günstigste und ungünstigste Jahr ausser Betracht bleiben, in der Weise festgestellt, dass dieser Durchschnittsertrag kapitalisiert wird: Bei der Übernahme am 1. Jan. 1915 mit dem

30fachen Betrage, am 1. Jan. 1920 mit dem 25fachen Betrage, am 1. Jan. 1925 mit dem 20fachen Betrage, am 1. Jan. 1930 mit dem 16fachen Betrage, am 1. Jan. 1935 mit dem 12fachen Betrage, am 1. Jan. 1940 mit dem 8fachen Betrage, am 1. Jan. 1945 mit dem 4fachen Betrage. Der sich nach vorstehender Berechnung ergebende Nutzungswert darf nicht geringer sein als der Nutzungswert nach dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Kapital: M. 6 000 000 und zwar M. 1 200 000 in 2400 Aktien Serie A (Nr. 1—2400) à M. 500 und M. 4 800 000 in 4800 Aktien Serie B (No. 1—4800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. April bezw. 22. Juli 1898 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien Serie B, von diesen Aktien erhielt die „Union" Elektr.-Ges. in Berlin (s. oben) 1200 Stück, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, die übrigen 2400 Aktien (pro 1899 nur 5% Bauzinsen, ab 1. Jan. 1900 voll div.-ber.) wurden den Aktionären vom 17.—26. Nov. 1898 zu 145% angeboten, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000) in 1200 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 3.—13. Jan. 1900 zu 104%: auf nom. M. 4000 alte Aktien entfielen nom. M. 1000 neue.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% (bis 30./9. 1906 4½%) Oblig. v. 1900, rückzahlbar zu 103%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 2000, 1500 Stücke (Nr. 501—2000) à M. 1000, 1000 Stücke (Nr. 2001—3000) à M. 500, lautend auf Namen und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe war bis 1./1. 1906 unkündbar und ist von da ab in längstens 44 Jahren lt. Tilg.-Plan durch Verl. oder Künd. zurückzuzahlen. Verlos. im April auf 1./10. Verstärkte oder Totalkünd. mit sechsmonat. Frist auf einen Zinstermin seit 1. April 1906 zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke gemäss den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Magdeburg: Ges.-Kasse, F. A. Neubauer; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankver., Nationalbank f. Deutschl. Kurs in Berlin Ende 1900—1905: 104, 105.80, 105.60, 106, 104.75, —%. Aufgel. 18./5. 1900 zu 101%.

II. M. 1 500 000 in 4% (bis 30./9. 1906 4½%) Oblig. v. 1901, rückzahlbar zu 103%; 250 Stücke (Nr. 1—250) à M. 2000, 750 Stücke (Nr. 251—1000) à M. 1000, 500 Stücke (Nr. 1001—1500) à M. 500, lautend auf Namen des Bankhauses Born & Busse, Berlin, und durch Blanko-Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg., Ausl., Zahlst. etc. wie bei Anleihe I. Aufgenommen zur Beschaffung von Mitteln behufs weiterer Durchführung der elektr. Einrichtung. Eingeführt im Mai 1901. Von beiden Anleihen Ende 1906 noch in Umlauf: M. 4 464 000. Die Stücke beider 4½% Anleihen wurden 10.—25./4. 1906 in 4% konvertiert; bei Rückgabe der abgest. Oblig. wurde eine Barvergüt. von ½% gewährt. Nicht konvert. Stücke (M. 48 500) wurden zum 1./10. 1906 gekündigt. Die konvert. Stücke wurden im Juli 1906 in Berlin zugelassen; erster Kurs 12./7. 1906: 103.30%. Kurs Ende 1906: 103.20%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann event. Dotation von Sonderrücklagen, Amort.-F. etc., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 618 185, Einricht. des elektr. Betriebes 10 644 258, Effekten d. A.-K.-Tilg.-F. 363 110, div. Effekten 931 059, Feuerversich. 5276, Kassa 2905, Bankguth. 631 995, Material. 165 621. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Oblig. 4 464 000, ausgeloste do. 3605, R.-F. 1 018 264, A.-K.-Tilg.-F. 417 109 (Rückl. 54 000), Ern.-F. 635 535 (Rückl. 150 000), Div. 510 000, do. alte 1120, Oblig.-Zs.-Kto 46 822, Kredit. 126 932, an Magistrat der Stadt Magdeburg 85 007, Tant. an A.-R. 29 155, Vortrag 24 857. Sa. M. 13 362 409.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gebäudeunterhalt. 13 289, Wagenreparatur etc. 136 100, Bekleid. 22 632, Utensil. 10 961, Gehälter u. Löhne 660 553, Unterhalt. des Bahnkörpers u. Geleisanlage 17 157, do. der Oberleitung 20 324, Unk. 44 509, Steuern 51 421, Feuerversich. 5288, Unfall- do. 28 471, Krankenkasse 9088, Alters- u. Inval.-Versich. 5025, Ruhegehaltskasse 21 884, Reinigung des Bahnkörpers 35 703, Schmiere u. Putzmaterial 8072, elektr. Stromverbrauch 268 036, Abgabe an die Stadt 85 007, Kosten d. Oblig.-Konvert. 63 238, Oblig.-Einlös. 37 080, Oblig.-Zs. 196 515, z. A.-K.-Tilg.-F. 54 000, z. Ern.-F. 150 000, Gewinn 564 013. — Kredit: Vortrag 32 458, Betriebseinnahmen 2 428 775, Zs. 45 142, Plakate u. Annoncen 2000. Sa. M. 2 508 375.

Kurs Ende 1886—1906: 202, 218, 236.10, —, —, 158.50, 145, —, 151, 184.50, 159.60, 225.50, 205.50, 179.80, 164.25, 140, 120, 134.50, 148, 159.50, 165%. Not. in Berlin, auch in Magdeburg.

Dividenden 1886—1906: 9, 10, 10, 10, 9, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 9, 9, 10, 9, 6, 5, 6, 7, 8, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Klitzing. **Prokuristen:** Carl Hessler, Paul Wolff, Fr. Schicke.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Adolf Flemming, Magdeburg; Stellv. Reg. Baumeister a. D. Dir. R. Menckhoff, Berlin; Komm.-Rat Gust. Wernecke, Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Magdeburg; Oberstleutn. a. D. Oscar Nebelsieck, Stuttgart; Herrm. Bachstein, Dir. O. Oliven, Bankier A. Philipsthal, Berlin. **Zahlstellen:** Für Div.: Berlin: Born & Busse; Magdeburg: Ges.-Kasse, Ziegler & Koch, F. A. Neubauer. *

Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rh.

Gegründet: Als Akt.-Ges. am 1./7. 1884. Betriebseröffnung am 1./6. 1884. Letzte Statutänd. v. 21./3. 1899, 15./3. 1900 u. 27./3. 1906.

Zweck: Erwerb und Betrieb der Zahnradbahn-Anlage von Rüdesheim nach dem Niederwald (Nationaldenkmal) und von Assmannshausen nach dem Niederwald (Hotel u. Pension Jagdschloss). Der Bau der ersteren Linie kostete ca. M. 570 000—600 000. Die Ges. betreibt Lokaldampfschiffahrt Rüdesheim-Bingen-Assmannshausen-Schloss Rheinstein mittels Doppelschraubenboot. Beförderte Personen 1905 u. 1906: 183 715, 187 942, Einnahme M. 122 915, 129 004.

Geschichtliches: Vertrag zwischen der Stadt Rüdesheim und dem Bankhaus B. Stern jr. in Köln vom 16. Aug. 1881, von diesem an die Kommandit-Ges. Soenderup & Co. in Berlin bezw. an eine Gruppe abgetreten, welche letztere den Vertrag an die A.-G. cedierte. Ursprüngliche Bahnlinie: Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf den Niederwald 2.3 km. Die fakultativer Weise mitkoncessionierte Pferdebahnstrecke Staatsbahnhof-Rüdesheim-Adlerturm ist nicht ausgeführt, für dieselbe vielmehr ein Omnibusbetrieb eingerichtet. Koncessioniert am 16. Aug. 1882 auf 50 Jahre. Das Grundeigentum gehört zum grössten Teil der Stadt Rüdesheim bezw. dem Forstfiskus. Erstere erhält bei Ablauf der Koncession den Oberbau unentgeltlich und entschädigt die Ges. alsdann nach Taxe für die Gebäude, Maschinen, Wagen etc.

Später wurden auf G.-V.-B. vom 15. Febr. 1886 die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald (1.5 km, ab 30. April 1885 auf 99 Jahre koncessioniert) erworben; für Zahlung des Kaufpreises ist die Anleihe ausgegeben. Die G.-V. von 1889 beschloss die formelle Verschmelzung bei der Übernahme, die 1890 erfolgt ist. Die Niederwaldbahn hat sich im Jahre 1900 definitiv unter das Kleinbahngesetz v. 28./7. 1892 gestellt und daraufhin für beide Linien seitens der Regierung zu Wiesbaden eine neue Genehmigungsurkunde d. d. 12./3. 1900 erhalten. Die Verträge mit den Orten Rüdesheim und Assmannshausen werden hierdurch nicht berührt.

Kapital: M. 1 200 000 in 2400 Aktien à M. 500. Die G.-V. v. 16./5. 1903 lehnte den Antrag der Verwaltung ab, der dahin ging, das A.-K. zus.zulegen u. dann neue Aktien behufs Tilg. der Oblig.-Schuld auszugeben.

Anleihe: M. 650 000 in $4^1/_2\%$ Prior.-Oblig. von 1886 auf Namen emittiert zum Ankauf der 650 Aktien à M. 1000 der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1./10. 1889 bis 1./10. 1932; erste Verl. 20./9. 1890, später im Juli, immer auf 1./10., kann ab 1./10. 1895 verstärkt werden. Ende 1906 noch in Umlauf M. 522 000. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin: G. Lilienthal. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März—April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: An A.-R. eine jährl. Vergütung von M. 2000, 5% zum R.-F., eine von der G.-V. zu bestimmende Quote der Einnahme zum Ern.-F., vom verbleib. Betrage eine vom A.-R. zu bestimmende Vergüt. an Vorst., alsdann bis. 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vom weiteren Rest Super-Div. event. auch zum Unterstütz.-F. für Angestellte bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlage 1 861 648, Schiffsanlage 25 000, Grundstück 1, Effekten 96 475, Kaut.-Kto 8238, Kassa 975, Bankguth. 53 297, Feuerversich. 194. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 522 000, do. ausgel. 500, do. Zs.-Kto 12 351, Amort.-Kto 128 000, R.-F. 42 520 (Rückl. 1150), Ern.-F. 127 233 (Rückl. 14 000), Kto ausgel. bezw. noch nicht eingel. Prior.-Oblig. 500, Unterst.-F. 6125 (Rückl. 1000), Div. 6000, do. alte 255, Vortrag 843. Sa. M. 2 045 828.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 33 945, persönl. Ausgaben 5895, sachl. do. 9503, Bahnanlageunterhalt. 7020, Bahntransport 14 007, Kto insgemein 3190, Oblig.-Zs. 23 844, do. Amort.-Kto 10 500, Kursverlust 678, Gewinn 22 993. — Kredit: Vortrag 285, Personenverkehr 122 233, Gepäck- etc. Verkehr 3946, Lokalfahrt 2825, Zs. 2288. Sa. M. 131 579.

Kurs Ende 1884—1906: 116.25, 98.40, 71, 62.75, 67.50, 71.20, 56.80, 44, 35.90, 37, 39.25, 47.75, 43.90, 50.90, 64.40, 66.10, 54.60, 44, 43, 32.80, 29.10, 38.90, 34.75%. Eingef. 1884 mit 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—1906: $7^1/_2$, $5^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 2, 2, 1, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $1^3/_4$, $2^1/_4$, $2^3/_4$, 3, 3, 1, 1, 0, $^2/_5$, $^1/_2$, $^1/_2\%$. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Gegen die Div.-Verteilung für 1905 ist Protest und Klage erhoben. Die Klage ist indes durch das Landgericht Wiesbaden kostenpflichtig abgewiesen worden.

Direktion: Oberstleutn. a. D. Richard Kubale. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. G. Lilienthal, L. Lowitsch, S. Philippsthal, Berlin; F. Hanisch, Schöneberg.

Zahlstellen: Für Div.: Rüdesheim: Eig. Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin: G. Lilienthal. *

Posener Strassenbahn in Posen.

Gegründet: 25./8. 1880; eingetr. 25./8. 1880. Statutänd. 2./4. 1901, 30./3. 1904 u. 21. 7. 1907.

Zweck: Erricht. u. Betrieb von Strassenbahnen, sowie die gewerbsmässige Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes. Bis März 1896 firmierte die Ges. „Posener Pferde-Eisenbahn-Ges.“. 1897/98 Einricht. des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung, eröffnet 6./3. 1898, sowie Erweit. des Unternehmens. Bahnlinien: 1) Centralbahnhof-Breitestr., 2) Jersitz-Wilda, 3) St. Lazarus-Gerberdamm, 4) Trainkaserne-Schrodka, 5) Augustastr.-Sapiehapl, 6) Neue Gartenstr.-Sapiehaplatz. Geleislänge: 28 086 km, Betriebslinienlänge: 25 384 km. Spurweite: 1.435 m. Befördert 1899—1906: 3 876 592, 4 399 124, 4 596 881, 4 870 144, 5 601 146, 6 221 510,

6650656, 7195286 Pers., Fahrgeldeinnahme M. 412443, 477164, 505127, 539364, 634911, 733928, 792532, 861904; vorhanden 55 Motorwagen, 34 Beiwagen. Vorerst nur Personenverkehr, doch kann mit Genehmigung des Magistrats auch Güterverkehr eingerichtet werden. Das Depotgrundstück der Ges. in Posen-Jersitz hat einen Flächeninhalt von 63 a. 1906 ein weiteres Grundstück (Fläche 1 ha 71 a 98 qm) in St. Lazarus für ca. M. 80000 für Depotzwecke angekauft. Das Elektr.-Werk der Ges. enthält Dampfmasch. von normal 1150 HP. u. Dynamos von 825 Kw. Leist. u. ist ausserdem mit einer Pufferbatterie von 300 Amp. St. Kapazität ausgerüstet. Abgegeb. 1900—1906: 26767, 69319, 100409, 125827, 93300, 60384, 72432 Kilowattst.

Koncession: Die Genehmigung auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes ist der Ges. bis zum 27./11. 1942 erteilt, während die mit der Stadt und den Vororten geschlossenen Verträge bis zum 1./1. 1942 laufen, jedoch auf weitere 5 Jahre in Kraft bleiben, sofern sie nicht mindestens ein Jahr vor dem 1./1. 1942 bezw. 1 Jahr vor Ablauf der stillschweigenden Verlängerung gekündigt sind. Beim Erlöschen des Vertrages infolge Kündigung fallen die im früheren Stadtgebiet auf öffentlichen Strassen, Plätzen und Brücken angelegten Geleise, die elektr. Ausrüstung derselben, die Wagen mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren angeschafften und das Elektr.-Werk unentgeltlich an die Stadt Posen; die Stadt kann aber auch die Beseitigung aller Anlagen auf Kosten der Ges. verlangen.

Die Stadtgemeinde hat ferner das Recht, erstmalig am 1./1. 1905, später von 5 zu 5 Jahren, nach vorangegangener 12monat. Anzeige das Elektr.-Werk zu erwerben und zu verlangen, dass die Ges. den zum Strassenbahnbetriebe erforderlichen Strom von ihr bezieht. Als Kaufpreis des Werkes gilt der Buchwert abzügl. des anzusammelnden, mit 1.06% zu dotierenden und mit 3% zu verzinsenden Amort.-F., oder der durch eine Sachverständigen-Kommission zu ermittelnde Taxwert. Für den ersten Termin hat die Stadtgemeinde von dem Erwerb der Kraftstation Abstand genommen, dagegen ein eigenes Elektricitätswerk gebaut, das am 1./10. 1904 in Tätigkeit trat.

Die Stadtgemeinde erhält als Gegenleistung für die der Ges. eingeräumten Rechte von der Bruttoeinnahme aus dem Personen- und event. Güterverkehr bis zur Höhe von M. 230000 1%, für jede angefangenen M. 50000 ½% mehr, und bei mehr als M. 580000 5%. Von der hiernach festgestellten Abgabe gelangt ein Zehntel, als auf die früheren Vororte entfallend, nicht zur Erhebung. Das Elektr.-Werk ist auf städtischem Grund und Boden errichtet, wofür ein Betrag von M. 1200 pro Jahr zu entrichten ist. Die Provinzialverwaltung erhält jährl. bis 1915 M. 3180 für diejenigen Strecken, deren Herstellung bereits der früheren Pferdeeisenbahn-Ges. gestattet war.

Kapital: M. 3000000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1250000, dann durch Herabsetz. des Nennwertes der Aktien, sowie durch Rückkauf von solchen auf M. 840000 in 2100 Aktien à M. 400 reduziert, weiter lt. G.-V. v. 1./5. 1897 auf M. 420000 herabgesetzt, indem für je 5 alte Aktien eine neue à M. 1000 (Nr. 1—420) ausgegeben wurde, und gleichzeitig um M. 580000 (wieder auf M. 1000000) in 580 Aktien à M. 1000 (Nr. 421—1000) erhöht (begeben mit 100% und 2% Unk.); diese Aktien sind ab 1./1. 1898 div.-ber.; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 8./4. 1899 um M. 500000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 2 : 1 17.—30. 6. 1899 zu 103%; ferner erhöht lt. G.-V. v. 3./4. 1900 um M. 500000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, angeboten den Aktionären 3 : 1 15.—30./6. 1900 zu 103%; neuerliche Erhöhung lt. G.-V. v. 30./3. 1904 um M. 500000 in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1904, begeben an das Bankhaus Born & Busse zu 110%, angeboten den Aktionären 2 : 1 28./4.—18./5. 1904 zu 113% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904. Die G.-V. v. 21. 7. 1906 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 500000 (auf M. 3000000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1907, übernommen von der Ges. für elektr. Unternehmungen zu 120%, angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 11./9.—11./10. 1906 zu 124% abzügl. 4% Stück-Zs. bis ult. 1906. Agio mit M. 86553 in R.-F. Die Emiss. diente zum Bau der Linie Viktoriastrasse-Königsplatz-Friedrichstrasse und zur Errichtung eines neuen Depots, während die zu diesen Zwecken nicht benötigten Mittel zur teilweisen Anlegung der Amort. der Ges. in Effekten verwendet worden sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Amort.- und Ern.-F., dann 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Vorst. erhält 2½% der gesamten Div. als Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau- u. Konc. 1205044, Kraftstation 659150, Grundstücke u. Gebäude I. Jersitz 352005, do. II. St. Lazarus 80090, Streckenausrüstung 322889, Wagen 729739, Werkstätten 47445, Betriebsutensil. 25000, Dienstkleid. 1, Material. 73311, Kleinmotoren u. Stromzähler 1, Baugenossenschaft 2000, Kaut. des Personals 29349, den Behörden bestellte Kaut. 39845, Effekten des Amort.-F. 42000, Debit. einschl. Barguth. 469436, Fahrkartensteuer 157, Kassa 11241. — Passiva: A.-K. 3000000, Hypoth. auf Grundstück in St. Lazarus 50000, Amort.-F. 172195, do. f. Kraftstation 54285, Ern.-F. 173190, R.-F. 239155 (Rückl. 12190), Unterst.-F. 20135 (Rückl. 4000), Kaut. des Personals 29349, Asservaten 691, Personal-Sparkasse 18151, Kredit. 93140, Div. 212500, Tant. an A.-R. 12762, do. an Vorst. 5312, Vortrag 7839. Sa. M. 4088709.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskosten 466887, Steuern 22540, Abgabe an die Stadt Posen 38785, Zs. 1070, z. Amort.-F. 16238, do. für die Kraftstation 8364, z. Ern.-F. 75000, z. Unterst.-F. (Zs.) 629, z. Personal-Sparkasse (Zs.) 1116, Abschreib. a. Betriebsutensil. 2634, Kursverlust 220, Gewinn 254604. — Kredit: Vortrag 10790, Fahrgeld 861904, Plakatpacht 2499, Stromabgabe 11448, Miete 1450. Sa. M. 888091.

Kurs Ende 1901—1906: 135.80, 148.50, 164.10, 170.25, 175.90, 164.50%. Eingef. im Mai 1901. Erster Kurs 29./5. 1901: 153%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1888—1906:** 1, 1¾, 1¾, 1, ½, ½, 1⅖, 2, 2, 5 (auf die Aktien Nr. 1—420), 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8½, 8½, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Benno Fischer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Dir. Rud. Menckhoff, Berlin; Stellv. Justizrat J. Ullmann, Ober-Ing. Carl Benemann, Geh. Komm.-Rat Mich. Herz, Posen; Gustav Kronthal, Bankier Ludw. Born, Berlin.

Prokuristen: Ing. Fr. Buchholz, Theoph. Davidsohn.

Zahlstellen: Posen: Eigene Kasse, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Norddeutsche Creditanstalt; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. *

Rostocker Strassenbahn-Akt.-Ges. in Rostock.

Gegründet: 14./10. 1881 unter der Firma Mecklenburg. Strassen-Eisenbahn-A.-G., jetzige Firma seit 9./6. 1903. Letzte Statutänd. 18./4. 1899, 9./6. 1903 u. 5./1. 1904.

Zweck: Bau u. Betrieb von Strassenbahn; früher bis Mitte 1904 Pferdebahnbetrieb, seitdem elektr. Urspr. besass die Ges. ausserdem die Schweriner Strassenbahn, welche jedoch wegen Unrentabilität vergleichsweise der Stadt Schwerin überlassen wurde.

Als Abgabe hat die Ges. 3% von der Bruttoeinnahme an die Stadt Rostock zu entrichten. Linien: 1. Bahnhof-Friedhof-Barnstorf, 2. Bahnhof-Bismarckstr.-Kasernenstr. etc., 3. Augustenstr.-Weisses Kreuz. Gesamtlänge 10,5 km, Spurweite 1,44 m. Ende 1906 besass die Ges. 21 Motorwagen und 21 Anhängewagen. Infolge G.-V.-B. v. 9./6. 1903 fand 1903/1904 die Einführung des elektr. Betriebes mit oberird. Stromzuführung statt, gleichzeitig wurden einige neue Linien gebaut. Die neue Konc. ist von der Stadt am 20./6. 1903 auf 40 Jahre, bis 31. 3. 1944 erteilt worden. Die Umwandlung beanspruchte ca. M. 750 000, welcher Betrag durch Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 u. durch Aufnahme einer Anleihe von M. 500 000 beschafft wird. Nur die Anleihe ist bisher aufgenommen (s. unten). Fahrgeldeinnahmen 1905 u. 1906: M. 174 055, 192 080.

Kapital: M. 370 500 in 741 konvert. Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 750 000, dann auf M. 810 000 erhöht, reduziert 1883 auf M. 782 000, 1885 auf M. 741 000. Die G.-V. vom 7./12. 1885 beschloss Zus.legung von 2 Aktien zu 1 (auf M. 370 500) behufs Deckung der Unterbilanz aus der Abtretung des Schweriner Unternehmens. Erhöhungsbeschluss um M. 300 000 v. 9./6. 1903 noch nicht durchgeführt.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. mit Stücken auf Namen lautend, begeben zum Kurse von 98%, rückzahlbar zu 103%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St. Jeder Aktionär kann zwei abwesende vertreten.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau u. Konzession 730 200, Immobil. 65 300, Wagen 251 000, Stromzuführungsanlage 67 600, Speiseleitung 14 400, Werkstatteinrichtung 16 700, Inventar 8100, Kaut. u. Effekten 15 210, Bankguth. 16 086, Kassa 1414, Debit., voraus-bez. Versich. 1749, Bestände 3908. — Passiva: A.-K. 370 500, Schuldverschreib. 500 000, Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke, E. A. G. vorm. W. Lahmeyer & Co. 261 809, R.-F. 11 571 (Rückl. 937), Kredit. 27 565, Kaut. 2255, Tant. an Vorst. 890, do. an A.-R. 210, Div. 16 672, do. alte 150, Vortrag 43. Sa. M. 1 191 669.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter u. Löhne 64 060, Stromverbrauch 49 125, Steuern u. Versich. 5052, Handl.-Unk. 12 495, Abgabe an die Stadt 6058, Reparat. 3415, Zs. 13 099, do. Schuldverschreib. 22 500, Krankenkasse etc. 868, Abschreib. 10 029, Gewinn 18 754. — Kredit: Vortrag 150, Betriebseinnahme 204 959, Zs. 350. Sa. M. 205 459.

Kurs: Aktien Ende 1886—93: —, 30.50, 25.50, 23.90, 14, —, —, 14%; konvertierte Aktien Ende 1890—1906: —, —, —, 23.40, 34, 54, 90.25, 115, 112.75, 137, 157, 141, —, 154, 159, 168.25, 157%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1882—91: 0%; 1892—1906: ½, ¾, 1¼, ½, 1¼, 2¼, 3¼, 5, 5, 4, 1, 1¾, 3, 3, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Richard Siegmann.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Leop. Salomon, Stellv. Ober-Ing. Jos. Rommeler, Dir. Louis Aschkinass, Bankier G. Lilienthal, S. Philippsthal, Berlin.

Zahlstellen: Rostock: Verwaltungskasse; Berlin: G. Lilienthal, Markgrafenstr. 42.

Schlesische Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Kattowitz O.-S.

Gegründet: 7./7. 1899 (eingetr. 1./8. 1899) in Berlin. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Letzte Statutänd. 7./11. 1902 u. 29./12. 1903. Die G.-V. v. 7./11. 1902 beschloss, den Sitz der Ges. nach Beuthen O.-S. zu verlegen, die G.-V. v. 29./12. 1903 verfügte Verleg. nach Kattowitz. Die G.-V. v. 7./11. 1902 genehmigte ferner ein Übereinkommen mit der Oberschlesischen Kleinbahnen- und Elektricitäts-A.-G., sowie mit der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. (s. beide Ges. unten), betr. die Übernahme des Betriebes u. der Verwaltung derselben. Auch trat eine Personalunion des Vorstandes und des A.-R. aller drei Ges. ein. Die vollständige

Fusionierung der drei Gesellschaften ist in Aussicht genommen. Die Schlesische Kleinbahn-A.-G. übernahm auf Grund des Pachtvertrags mit den beiden genannten Ges. den Betrieb der denselben gehör. Linien v. 1./1. 1903 auf unbestimmte Zeit. Alle Einnahmen gehen an die Ges., welche sämtl. Unk. einschl. der Kosten der Geschäftsverwaltung u. der Schuldenzinsen zu tragen hat. Die Ges. hat ferner etwaige Verluste zu tragen; ebenso fallen ihr die erzielten Überschüsse zu. Demgemäss sind in dem Gewinn- und Verlustkto der beiden Neben-Ges. weder im Debet noch im Kredit Ausgaben bezw. Einnahmen zu beziffern. Die Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. verpflichtet sich überdies, aus dem ihr von dem früheren Betriebspächter gestellten Betriebsgarantie-F. die zur Ergänzung der Betriebsergebnisse auf ihren Linien angeforderten Beträge der Ges. zur Verf. zu stellen. Jedem Teil steht jährl. Kündig. des Vertrags zu.

Zweck: Erwerb, Bau und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbes. von elektr. Kleinbahnen, desgleichen der Erwerb von Eisenbahnwerten, sowie die Förderung des Eisenbahnverkehrs innerhalb der Provinz Schlesien und der benachbarten Gebiete, auch Betrieb bestehender Bahnen u. anderer öffentlicher Verkehrsanlagen f. Rechnung Anderer.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben und zwar in einem Betrage, welcher nicht grösser sein darf, als der Betrag des jeweiligen A.-K., das bei der Emiss. von Anleihe I u. II noch M. 16 000 000 betrug.

Die Ges. besitzt seit 11./8. 1899 sämtl. Geschäftsanteile der **Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. zu Kattowitz**, nom. M. 4 000 000. Das im Oberschles. Industriebezirk belegene, mit oberirdischer Stromzuführung betriebene elektr. Klein- u. Strassenbahnnetz dieser Ges. besitzt eine Gesamtbaulänge von 88,12 km u. Gesamtgeleislänge von 103,18 km, für welche an Stelle der ursprüngl., auf die Dauer von 50 Jahre erteilten Einzel-Konc. seitens des Reg.-Präsidenten zu Oppeln mittels Genehm.-Urkunde v. 17./2. 1902 eine Gesamt-Konc. bis 31./12. 1996 verliehen worden ist. Die erforderliche Zustimmung ist für die ursprüngl. 50jährige Konc.-Dauer von sämtl. Wegeunterhalt.-Pflichtigen erteilt. Für die verlängerte Konc.-Dauer fehlt noch die Zustimm. der Wegeunterhalt.-Pflichtigen für 13,152 km. Länge der durchgehend. Geleise der einzelnen Strecken: Stadtnetz Gleiwitz 7,082 km, Königshütte-Zabrze-Gleiwitz (Germaniaplatz) 21,200 km, Zabrze-Schomberg 10,026 km, Schomberg-Beuthen (Gartenstrasse) 1,66 km, Beuthen (Pogoda)-Beuthen Bahnh. 1,588 km plus 0,445 km Hohenzollernstr., 0,210 km Gerichtsstr., zus. 2,243 km, Schomburg-Paulusgrube 3,890 km, Morgenroth-Antonienhütte-Königshütte (Krugstr.) 11,624 km, Piekar-Königshütte-Kattowitz (Wieners Hotel) 17,100 km, Laurahütte-Kattowitz (Marthahütte) 5,171 km, Laurahütte (Alfredgrube)-Königshütte (Hüttenstr.) 4,771 km, Rudahammer-Carl Emanuel 3,712, zus. 88,479 km, hierzu Nebengeleise 15,060 km, zus. 103,539 km. Betrieben werden z. Z. folgende Linien: Beuthen-Landgericht-Kattowitz 13,5 km, Beuthen-Pogoda-Dt.-Piekar 4,1 km, Beuthen-Boulevard-Zabrze-Wilhelmshöh 13,5 km, Beuthen-Boulevard-Antonienhütte-Königshütte (Ring) 18,8 km, Königshütte-Markt-Gleiwitz-Raudenerstr. 24 km, Laurahütte-Kattowitz 5,6 km, Laurahütte-Königshütte 6,5 km, Rudahammer-Carl Emanuel 3,7 km, Gleiwitz Staatsbahnhof-Trynek Kleinbahnhof 2,6 km, Gleiwitz Staatsbahnhof-Bahnhofstr.-Friedrich Raudenerstr. 2,7 km, Gleiwitz Staatsbahnhof-Ulanenkaserne 2,5 km. Die oben erwähnten Strecken dienen lediglich dem Personenverkehr.

Die Bahnen sind eingeleisig mit 0,785 m Spurweite und liegen, abgesehen von der Strecke Gleiwitz-Rauden-Ratibor, in der Hauptsache unmittelbar neben und auf den öffentl. Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhalt.-Pflichtigen Verträge teilweise auf Konc.-Dauer abgeschlossen sind. Die Linie Gleiwitz-Rauden-Plania (47,5 km) nebst Anschlussgeleis Nieborowitz-Nieder-Wilcza (3,9 km) liegt in der Hauptsache auf eigenem Planum. Die staatliche Konc. wurde 1902 von 50 auf 99 Jahre verlängert.

Es betrugen bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. elektr. Linien u. Dampfstrecke Gleiwitz-Ratibor 1895—1906: Die Reisenden: 2 363 254, 2 668 310, 3 206 713, 3 603 350, 5 189 758, 6 199 613, 6 617 335, 6 256 516, 6 713 530, 7 539 428, 7 032 600, 8 415 092. Die Roheinnahmen: M. 409 040, 475 150, 570 991, 649 300, 951 790, 1 220 059, 1 278 405, 1 228 618, 1 328 160, 1 511 489, 1 602 506, 1 799 551.

Ferner besitzt die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. sämtliche M. 4 500 000 Aktien der **Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerke, A.-G., in Kattowitz O./S.**, von denen M. 4 000 000 voll- und M. 500 000 mit 25% eingezahlt sind; dieselben wurden mit Genehmigung der G.-V. vom 28. März 1900 von einem Konsortium mit Div.-Ber. für das Jahr 1900 zum Preise von M. 4 971 875 zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1. Jan. 1900 ab erworben. Das Konsortium hat dabei die Garantie für eine $5^1/_2$% Div. der Aktien, berechnet auf das eingezahlte Kapital von M. 4 125 000, auf die Zeit bis 1908 einschl. übernommen, jedoch nicht über einen Höchstbetrag von M. 290 000 insgesamt hinaus. Für 1898—1904 wurden Div. bezw. Bau-Zs. gewährt: 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0%. Siehe genannte Ges.

Nach Fertigstellung des Gesamtnetzes beider vorgenannten Gesellschaften verfügt nunmehr die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. über ein zus.hängendes Netz von elektrisch betriebenen Linien, welches bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. 89 km und bei der Oberschles. Kleinbahnen- u. Elektricitäts-Werke-Akt.-Ges. 31 km, zus. also 120 km, beträgt. Hinzu tritt die mit Dampf betriebene, ebenfalls mit dem ersterwähnten Netz in Schienenverbindung stehende Kleinbahn Gleiwitz-Rauden-Piania (Ratibor) mit Abzweigung Nieborowitz-Nieder-Wilcza mit einer Baulänge von 47,5 km u. einer Gesamtgeleislänge von rund 58 km. Konc. v. 25./4. 1900 auf 99 Jahre.

Kapital der Schles. Kleinbahn-Act.-Ges.: M. 10 000 000 in 10 000 abgestemp. Aktien (Nr. zwischen 4001—16 000) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—4000 wurden am 11./8. 1899 voll

eingezahlt, auf Nr. 4001—16 000 waren vorerst 25% eingezahlt, restl. 75% mit je M. 375 am 31. 8. u. 30. 9. 1901 eingezahlt. Zur niedrigeren Einstellung der Bilanzwerte der Ges. beschloss die G.-V. v. 29. 12. 1903 Herabsetzung des ursprüngl. A.-K. v. M. 16 000 000 auf M. 10 000 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 8:5; Frist zur Einreichung 4./5. 1904. Von je 8 eingereichten Aktien wurden 5 mit dem Aufdruck: „abgestempelt auf Grund des G.-V.-B. v. 29./12. 1903" versehen zurückgegeben, dagegen die übrigen 3 vernichtet. Die nicht rechtzeitig eingereichten 72 Aktien wurden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien ausgegebenen 45 neuen Aktien wurden für Rechnung der Beteiligten verkauft, wobei auf jede alte Aktie M. 308.35 entfiel. Die durch die Herabsetzung des A.-K. rechnungsmässig freigewordenen M. 6 000 000 fanden in Gemässheit der Beschl. der G.-V. v. 29./12. 1903 in folgender Weise Verwendung: I. Zu Abschreib. auf die Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. M. 1 503 517, auf die Forder. derselben Ges. m. b. H. 1 951 929, auf die Aktien der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektrizitäts-Werke, A.-G. 846 875, auf die Forder. an dieselbe Ges. 503 865, auf Disagio-F. 416 140, auf Betriebsmaterial. u. Kto pro Diverse 167 673; II. zu Rückstellungen: a) Disp.-F. 500 000, b) Res.-Kto für Wegeunterhalt.-Verpflicht. 110 000. Sa. M. 6 000 000.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in 4½% Oblig., Serie I von 1900, rückzahlbar zu 103%, 4000 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4000) und 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000), lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschl. und durch Blanko-Indossament übertragbar, Zs. 1./7. u. 2./1. Rückzahl. innerh. 50 Jahren. Tilg. ab 1908 durch Verl. am 2. Jan. (zuerst 1908); ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Oblig. können ihre Rechte gegen die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. selbständig geltend machen. Die Anleihe war urspr. nicht sichergestellt, denn den Oblig. stand ein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. nicht zu; auch hatten die Besitzer der Oblig. keinen Vorzug vor anderen Gläubigern der Ges. Über Sicherstellung siehe bei Anleihe II. Gläubigervertreterin: Nationalbank f. Deutschl. Die fälligen Zinsscheine u. Oblig. unterliegen der Verj. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1900—1906: 99.75, 87, 88.50, 90.75, 98.50, 101, 101.30%. Aufgel. 20. 4. 1900 zu 100.50%. Notiert Berlin, Breslau.

II. M. 6 900 000 in 4½% Oblig., Serie II von 1902, rückzahlbar zu 103%, 4900 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4900), 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000), lautend auf den Namen der Nationalbank f. Deutschl. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahl. innerh. 50 Jahren. Tilg. ab 1908 durch Verl. 2./1. (zuerst 1908); ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Diese Oblig.-Anleihe ist mit derjenigen von 1900 vollständig gleichberechtigt und sind beide Anleihen im Betrage von M. 12 900 000 erststellig in das Bahngrundbuch der zur Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. gehörigen Unternehm. Oberschles. Dampfstrassenbahn u. Oberschles. Kleinbahnen u. Elektric.-Werke eingetragen. Zahlst. wie Div. Zulass. zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte im April 1905. Aufgelegt M. 3 500 000 am 29./4. 1905 zu 100% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./4. 1905. Im Mai 1905 in Breslau, im Juli 1905 in Hamburg eingeführt. Kurs wie bei Anleihe I. In Hamburg Ende 1905—1906: 101.30, 101.20%

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) Dotation des Ern.-F. und des Amort.-F.; b) 5% zum R.-F.; c) an Spec.-R.-F. eine vom A.-R. zu bestimmende Rücklage; d) vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte; e) 4% Div., alsdann 5% von demjenigen Teile, welcher nach Abzug von a, b und d verbleibt, an A.-R.; Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 23 677, nom. M. 4 000 000 Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn 4 000 000, Forder. an dieselbe 15 270 619, nom. M. 4 500 000 Aktien der Oberschles. Kleinb. u. Elektr.-Werke (M. 4 000 000 voll, M. 500 000 mit 25% eingez.) 4 125 000, Forder. an dieselbe 1 074 369, Betriebsmaterial. u. Werkzeug 159 113, Oberbau- u. Oberleitungs-Material. 46 377, Uniformen 12 431, Ausrüstung des Fahrpersonals 1657, Bureau-Inventar 1928, Debit. 129 256. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 12 900 000, R.-F. 39 563 (Rückl. 5405), Res. für Wegeunterhalt.-Verpflicht. 110 000, Disp.-F. 493 022, Garantie-F. für die Oberschles. Kleinb.- u. Elektr.-Werke 127 683, Bankschuld abzügl. Guth. 343 588, Oblig.-Coup. 219 150, Div. 330, Kaut. 50 (ausserdem in Effekten etc. 37 018), Kredit. 505 644, z. Spec.-R.-F. der Nebengesellschaften 540, Tant. 2000, Div. 100 000, Vortrag 2858. Sa. M. 24 844 430.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben d. elektr. Linien 1 470 614, do. Gleiwitz-Rauden-Ratibor 157 382, Zs. 597 441, z. Ern.-F. der Oberschles. Dampfstrassenbahn 41 387, do. Kleinbahn u. Elektr.-Werke 16 131, ausserord. Zuweisung 36 000. Gewinn 110 804. — Kredit: Vortrag 2698, Betriebseinnahmen d. elektr. Linien 2 228 156, do. Gleiwitz-Rauden-Ratibor 198 906. Sa. M. 2 429 760.

Bilanz der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlage: elektr. Linien 14 714 982, Gleiwitz-Rauden-Ratibor 4 613 702, Grundstücke 218 170, Effekten (Kaut.) 207 174, do. des Ern.-F. 74 604, do. d. Spec.-R.-F. 34 149. — Passiva: St.-K. 4 000 000, Hypoth. 20 000, Ern.-F. I 136 288, do. II. 17 611, Spec.-R.-F. 34 855, Amort.-F. 284 705, Betriebsgarantie-F. 98 702, Schles. Kleinb.-A.-G. 15 270 619. Sa. M. 19 862 782.

Bilanz der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektricitätswerke am 31. Dez. 1906: S. diese Ges.

Kurs der Aktien der Schles. Kleinb.-A.-G. Ende 1899—1903: In Berlin: 107.75, 105.25, —, —, —%. — In Breslau: 110, 105, 16, 30, —%. Zugelassen M. 4 000 000 Aktien (Nr. 1—4000) wovon M. 2 000 000 zur Subskription aufgelegt am 9. 9. 1899 und restliche M. 2 000 000 am 20./4. 1900 zu 110.50%. Erster Kurs 15. 9. 1899: 110.75%. Notiert in Berlin. Auch Zu-

lassung in Breslau 29. 9. 1899 genehmigt. Um Zulassung von Nr. 4001—16 000 in Berlin im Sept. 1902 nachgesucht, doch nicht genehmigt. Ab 15./2. 1904 wurden die Aktien Nr. 1—4000 franko Zs. gehandelt, dann Notiz ganz eingestellt.

Dividenden der Schles. Kleinbahn-A.-G.: 1899—1901: 5, 5, $^1/_2$% p. r. t.; 1902—1906: 0, 0, 0, $^1/_2$, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Rich. Daubner, Dir. Ernst Däge. **Prokurist:** F. Przyborowski.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Berlin; I. Stellv. Geh. Ober-Finanzrat a. D. H. Hartung, Berlin; II. Stellv. Eisenbahn-Dir. Max Draeger, Schöneberg; Mitgl.: Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. kgl. Baurat Oswald Bandekow, Schöneberg; Dir. Wilh. Hansen, Berlin; Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Grunewald; Oberbürgermeister a. D. Alfred Kreidel, Goslar; Stadtrat Adalbert Erler, Schöneberg; Bank-Dir. E. Martius, Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Oberbürgermeister Dr. Gg. Brüning, Beuthen; Stadtbaurat a. D. Theodor Köhn, Grunewald.

Zahlstellen: Für Div.: Ges.-Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Dresdner Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Bank f. Handel u. Ind., A. Schaaffh. Bankverein; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein, Bresl. Wechsler-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co.

Oberschlesische Kleinbahnen und Elektrizitätswerke.

Aktiengesellschaft in **Kattowitz,** O.-Schl.

Gegründet: 27./5. 1898 (eingetr. 5./7. 1898) in Kattowitz, Sitz nach Beuthen verlegt lt. G.-V. v. 26./11. 1902, dann lt. G.-V. v. 29./12. 1903 nach Kattowitz zurückverlegt. Letzte Statutänd. 9./12. 1899, 26./11. 1902 u. 29./12. 1903. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Den Betrieb u. die Verwalt. führt die Schlesische Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz ab 1./1. 1903 (s. diese Ges). Es gehen danach vertraglich sämtl. Ausgaben zu Lasten, sämtl. Einnahmen zu Gunsten der genannten Ges. Demgemäss werden in dem Gewinn- u. Verlustkto der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke weder im Debet noch im Kredit Ausgaben bezw. Einnahmen beziffert.

Zweck: Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von Transportunternehmungen, insbesondere von elektrischen Bahnen, sowie von elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen, vorzugsweise in Oberschlesien, die Beteiligung bei solchen und verwandten Unternehmungen etc.

Der Ges. sind bisher folgende zusammen rund 31 km lange Strecken: Königshütte-Kattowitz-Myslowitz u. Niederheiduk-Schwientochlowitz-Beuthen mit Flügel nach Chropaczow u. Lipine koncessioniert. Die Gesamt-Konc.-Urkunde datiert v. 22./8. 1902 und gilt bis 31./12. 1996. Die Strecke Kattowitz (Friedrichsplatz) bis Bagno ist von der Ges. erworben worden. Die Geleise liegen zum kleinen Teil auf eigenem Bahnkörper, zum grössten Teil auf und neben öffentlichen Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhaltungspflichtigen Verträge abgeschlossen sind. Die sämtlichen Strecken, nur dem Personenverkehr dienend, sind eingeleisig hergestellt u. elektrisch betrieben. Spurweite 0,785 m. Die Bauausführung, die 1899—1901 stattfand, war der Elektric.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg übertragen.

Für die Erzeugung der zum Bahnbetrieb erforderlichen Kraft hat die Electric.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. eine Kraftstation in Niederheiduk mit Unterstation in Rosdzin errichtet. Die Kraftstation war je zur Hälfte gemeinschaftliches Eigentum der genannten Ges. u. der Oberschles. Kleinbahnen u. Elektr.-Werke, A.-G.; doch übernahm letztere Ges. mit Wirkung ab 1./4. 1903 auch den Schuckertschen Anteil für M. 323 050. Länge der durchgehenden Geleise der einzelnen Strecken: Beuthen(Schomberger Unterführung)-Myslowitz (Bahnhof) 25,915 km, Bismarckhütte(Kowatz)-Königshütte (Parkhotel) 2,370 km, Hohenlinde(Zollhaus)-Lipine (Markt) 2,849 km, zus. 31,134 km; hierzu Nebengleise 4,339 km, zus. 35,473 km. Betrieben werden zurzeit folgende Linien: Beuthen (Boulevard)-Schwientochlowitz-Kattowitz-Myslowitz (Bahnhof) 27,1 km (unter Benutzung eines Teiles der Beuthener Geleise (der O./S. Dampfstrassenbahn), Beuthen(Boulevard)-Hohenlinde-Lipine (Markt) 6,70 km unter Benutzung eines Teiles der Beuthener Geleise der O./S. Dampfstrassenbahn), Bismarckhütte(Kowatz)-Königshütte (Parkhotel) 2,370 km. Beförderte Personen 1902—1906: 2 651 850, 2 770 925, 2 957 163, 2 888 335, 3 185 428. Einnahme: M. 457 212, 471 305, 508 926, 564 548, 627 511.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 1000; eingez. M. 4 125 000, die Aktien befinden sich sämtlich im Besitz der Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. zu Kattowitz O.-S.

Hypothek: M. 280 000 zu 4% verzinsl. und mit jährl. Amort. von 1% bis 1908, von da ab mit 2%, auf Grundstücke Niederheiduk und Rosdzin eingetragen. Ungetilgt M. 271 260.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktien-Einzahl.-Kto 375 000, Bahnanlage 5 105 037, Kraftstation 348 941, Grundstück 20 000, Effekten (Kaut.) 126 056, do. f. Ern.-F. 29 927, do. f. Spec.-R.-F. 174. — Passiva: A.-K. 4 500 000, R.-F. 4128, Ern.-F. I 54 719, do. II 5994, Spec.-R.-F. 254, Amort.-F. 76 708, Ern.-F. der Kraftstation 17 506, Kraftstationshypoth. 271 259, Schles. Kleinbahn-A.-G. 1 074 369, Kredit. 195. Sa. M. 6 005 136.

Dividenden: 1898—1900: 4, 4, 4% (Bau-Zs.); 1901—1906: 0% (s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Rich. Daubner, Dir. Ernst Däge. **Prokurist:** F. Przyborowski.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Berlin; I. Stellv. Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. H. Hartung, Berlin; II. Stellv. Eisenbahn-Dir. Max Draeger, Schöneberg; Mitgl.: Eisenbahnbau- u. Betriebs-Insp. a. D. Kgl. Baurat Oswald Bandekow, Schöneberg; Dir. Wilhelm Hansen, Berlin; Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Grunewald, Oberbürgermeister a. D. Alfred Kreidel, Berlin; Stadtrat Adalbert Erler, Schöneberg; Bank-Dir. E. Martius, Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Oberbürgermstr. Dr. Gg. Brüning, Beuthen; Stadtbaurat a. D. Theodor Köhn, Grunewald. *

Rheinische Elektricitäts- und Kleinbahnen-Aktien-Ges.

in **Kohlscheid** bei Aachen.

Gegründet: 21. 3. 1900; eingetr. 3./4. 1900. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Betrieb eines Elektricitätswerkes, sowie der Betrieb von Eisenbahnen im Landkreise Aachen und benachbarten Bezirken. Die Ges. erwarb von der Phöbus-Elektricitäts-Akt.-Ges. zu Berlin die im Bau begriffene Überlandcentrale Aachen, verbunden mit einer elektrischen Kleinbahn nördlich von Aachen mit den Linien: a) Aachen-Richterich-Herzogenrath; b) Wilsberg-Kohlscheid; c) Richterich-Horbach-Lucht. Länge insgesamt ca. 25 km. Die Teilstrecke Aachen-Kohlscheid wurde 15./2. 1902, die Reststrecke Kohlscheid-Herzogenrat 8./6. 1902, Wilsberg-Kohlscheid 1905 in Betrieb genommen. Spurweite 1 m. Die für 20 000 Glühlampen ausgerüstete Centralstation ist in Kohlscheid errichtet worden, von wo die Verteilung von elektr. Strom für Beleuchtung und Kraftübertragung nach den Gemeinden Pannesheide, Herzogenrath, Bardenberg, Richterich, Haaren, Weiden, Broich, Würselen, Laurensberg u. Kerkrade (Holland) stattfindet. Angeschlossen waren Ende Febr. 1907: 12 898 Glühlampen, 57 Bogenlampen, 127 Motore: nutzbar abgegeben wurden 1906/1907 im ganzen 2 160 288 Kilowattstunden. Beförderte Personen 1905/06 u. 1906/07: 1 607 417, 1 734 035, Einnahmen dafür: M. 206 089 bezw. 207 407.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien à M. 1000. Das gesamte A.-K. ging Mitte 1904 zum Kurse von ca. 60% in den Besitz der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich über. Inzwischen ist das A.-K. im Jahre 1907 von der Aachener Kleinbahn-Ges. erworben worden.

Geschäftsjahr: 1./3. bis Ende Febr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 28. Febr. 1907: Aktiva: Elektricitätswerk 1 909 753, Bahnanlage 449 361, Utensil. 4042, Mobil. 2397, Fuhrwerk 900, Uniformen 1754, Waren 49 703, Assekuranz 3557, Kassa 1132, Kaut.-Kto 5164, Debit. (davon 192 959 Bankguth.) 232 558. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Amort.-F. Centrale 95 961, do. Bahn 38 913, Ern.-F. Centrale 90 870, do. Bahn 33 872, R.-F. 15 824 (Rückl. 5062), Kredit. 33 262, Div. 90 000, Tant. u. Grat. 5500, Vortrag 6122. Sa. M. 2 660 328.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. der Bahn 133 184, vertragsm. Zs. an Landkreis Aachen 36 748, Betriebsunkosten. Centrale 124 973, Handl.-Unk. 37 873, z. Amort.-F. Centrale 22 000, do. Bahn 9076, z. Ern.-F. Centrale 19 042, do. Bahn 8842, Abschreib. 6360, Gewinn 106 685. — Kredit: Vortrag 5438, Einnahmen Bahn 216 349, do. Centrale 269 905, Elektr.-Messermiete 4327, Beisteueranlage 662, Installation 2617, Reklame 550, Zs. 4938. Sa. M. 504 787.

Dividenden 1900/01—1906/07: 0, 0, 0, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 4%.

Direktion: Ing. Gg. Fr. Mertsching. **Prokurist:** H. Haferkamp.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. C. Delius, Stellv. Justizrat L. Joerissen, Komm.-Rat Rich. Erckens, Friedrich von Halfern, Fabrikbes. Arthur Pastor, Aachen; Komm.-Rat Victor Lynen, Stolberg; Gen.-Konsul Freih. Ed. von Oppenheim, Cöln; Bergrat E. Othberg, Eschweiler.

(Neu.) Solinger Kleinbahn Akt.-Ges. in Solingen.

Gegründet: 13./2. 1900; eingetr. 26./2. 1900. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Erzeugung u. Ausnutzung elektr. Stromes in jeder Art, insbes. zum Bahnbetrieb, zur Beleuchtung und Kraftübertragung im Kreise Solingen und den benachbarten Kreisen und zu dem Zweck der Herstellung oder Erwerbung und des Betriebes von elektr. Bahnen, sowie Elektricitätswerken, insbes. des Betriebes der Solinger elektr. Kreisbahn, übernommen inkl. Amort.- u. Ern.-F. M. 199 800 per 1./1. 1902 von der Union Elektr.-Ges. für M. 2 400 000. Linien: 1) Solingen-Merscheid-Ohligs-Wald-Central-Solingen; 2) Central-Gräfrath-Vohwinkel. Länge zus. 21,692 km Geleis, 20,262 km Strecke. Spurweite 1 m; oberirdische Stromzuführung. Betriebseröffnung 19./11. 1898. Wagenpark: 34 Motor- u. 12 Anhängewagen. Streckenlänge 20,26 km, Gleislänge 22,31 km. Bahnkörper ganz auf öffentl. Strassen. Personenbeförderung 1901—1905: 3 573 538, 3 826 125, 3 878 631, 4 213 017, 4 432 360. Ab 1./1. 1903 wurde auch der Betrieb der Strassenbahnen Stadt Solingen (7,06 bezw. 9,24 km) pachtweise bis 1912 übernommen; beförderte Personen 1903—1905: 2 163 887, 2 365 318, 2 441 163; auf allen Linien 1906: 9 044 611 Personen inkl. Elberfelder Unternehmen.

Koncession: Bis 31./12. 1946. Dieselbe wird stillschweigend auf je weitere 5 Jahre verlängert, wenn nicht mindestens 2 Jahre vor dem 31./12. 1946 bezw. 2 Jahre vor Ablauf des etwa

verlängerten Vertrages gekündigt wird. Nach Ablauf der Konc. geht die Anlage unentgeltlich in den Besitz der Gemeinden Solingen, Ohligs, Wald, Gräfrath und Vohwinkel über, doch kann der Vertrag bereits am 1. 1. 1912 und von da ab alle 5 Jahre nach voraufgegangener einjähriger Frist gekündigt werden: in diesem Falle wird der Taxwert vergütet.

Infolge G.-V. v. 8./4. 1905 erwarb die Ges. rückwirkend ab 1./1. 1905 von der Union Elektriz.-Ges. bezw. deren Rechtsnachfolgerin, der Allg. Elektriz.-Ges. in Berlin, die Elektr. Strassenbahn Elberfeld-Cronenberg-Remscheid mit Wirkung ab 1./1. 1905. Zur Begleichung des Kaufpreises nahm die Ges. bei der Bank für elektr. Unternehmungen in Zürich ein mit 4% zu verzinsendes Darlehen in Höhe von M. 1 658 002 auf. Die Schuld wurde 1907 in eine 4½% Oblig.-Anleihe verwandelt (s. unten). Die Allg. Elektriz.-Ges. verpflichtete sich für die ersten 3 Betriebsjahre zu einer Zinsgarantie derart, dass sie die für eine 4% Verzinsung des Kaufpreises an den Überschüssen des Unternehmens, nach Abzug regelrechter Rücklagen f. Amort. u. Erneuer., fehlenden Beträge ohne Anspruch auf Rückerstattung zuzuschiessen hat. Die genannte Bahn wurde am 3./8. 1900 bezw. 11./3. 1901 auf 50 Jahre konzessioniert u. führt von Elberfeld über Cronenfeld u. Cronenberg nach Sudberg, mit Abzweigung v. Cronenfeld nach Remscheid-Hasten. Die Spurweite 1 m, die Streckenlänge 13,60 km, Gleislänge 14,33 km. Wagenpark 18 Motorwagen.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1907, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Verlos. u. Kündig. bis 1911 ausgeschlossen. Eine besondere Sicherstellung ist für die Anleihe nicht bestellt worden, doch darf die Ges. vor ihrer Tilgung keinem anderen Anlehen bessere Sicherheit als der gegenwärtigen Anleihe gewähren. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. Kurs in Berlin: Aufgelegt am 30./5. 1907 zu 103%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 1% Amort. des A.-K., 10% der Betriebseinnahmen zu Abschreib. u. Dotation d. Ern.-F., 5% des Reingewinns zum R.-F., event. besond. Rückl., hierauf 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlagekto: Kreisbahn 2 845 500, do. Elberfeld 1 703 272; Einricht. f. Stadtbahn 3697, Neubau 72 518, Bekleidung 13 384, Mobil. u. Utensil. 42 565, Material. 147 056, Kassa 1333, Effekten 202 592, Kaut.-Kto 66 684, Beamten-Kaut. 16 495, Debit. 168 345. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Bank für elektr. Unternehm., Zürich 1 658 002, R.-F. 48 262 (Rückl. 7567), Ern.-F. 260 265, Amort.-F. 305 063, Beamt.-Kaut.-Kto 16 859, Kredit. 318 820, Hypoth. 27 000, Div. 137 500, Tant. 5969, Vortrag 5701. Sa. M. 5 283 445.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk.: a) Kreisbahn 300 625, b) Stadtbahn 152 845, c) Elberfeld 239 541; Zs.-Kto 16 068, Gleisumbau Stadtbahn 3500, Kursverlust 3041, Zuschuss Angestelltenverein 1500, Benutzungsrecht 12 010, Gewinnbeteilig. d. Gemeinden: Kreisbahn 26 475, Elberfeld 7803; Pachtabgabe an Stadt Solingen 72 049, Anleihe-Zs. 66 320, z. Ern.-F. 91 027, z. Amort.-F. 29 500, Gewinn 156 739. — Kredit: Vortrag 5384, Betriebseinnahmen: Kreisbahn 618 951, Stadtbahn 252 366, Elberfeld 293 062; Garantiekto Elberfeld 9285. Sa. M. 1 179 049.

Dividenden 1901—1906: 2½, 4, 4, 4½, 5, 5½%.

Vorstand: Reg.-Baumeister a. D. Johs. Golcher. **Prokuristen:** W. Classmann, X. Klotz.

Aufsichtsrat: Vors. Reg.-Baumeister a. D. Phil. Schrimpff, Stellv. Bankier Dr. Walter Rathenau, Oberstleutn. a. D. Oskar Nebelsieck, Reg.-Baumeister Eug. Manke, Ober-Ing. Siegfr. Peiser, Ober-Ing. K. Otto, Berlin; Fabrikbes. Emil Dültgen, Wald; Fabrikbes. Otto Nippes, Ohligs; Dir. Karl Zander, Zürich.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Gegründet: 25./3. 1879; eingetr. 2./4. 1879. Letzte Statutänd. 21./12. 1899 u. 30./12. 1903. Die Ges. erwarb diejenigen Rechte zur Erbauung u. zum Betriebe von Strasseneisenbahnen in Stettin, welche dem Ing. Johs. Büsing durch die zwischen ihm u. der Stadt Stettin 22./5. 1878 u. dem Kreisausschusse des Kreises Randow 11./10. 1878 abgeschloss. Verträge, bezw. die ihm durch Konc. der Kgl. Polizeidirektion zu Stettin v. 21./10. 1872 verliehene Erlaubnis eingeräumt worden sind. Konc.-Dauer seitens der kgl. Reg. bis Ende 1946, seitens des Kreises Randow bis 31./12 1936, seitens der Stadt Stettin urspr. ebenfalls bis 31./12. 1936, nach dem neuen Vertrag mit der Stadt v. 29./2. bezw. 2./3. 1904 bis Ende 1946, dagegen steht der Stadtgemeinde das Recht zu, während der letzten 10 Jahre die ganzen Anlagen nach Taxe käuflich zu übernehmen. Die Kosten der 1895 begonnenen Erweiterung des Bahnnetzes und Umänderung in elektr. Betrieb mit oberirdischer Stromzuführung wurden teils durch die unter Kapital angeführte Vorz.-Aktien-Em., teils durch Ausgabe 4% Oblig. (s. Anl.) gedeckt. Ende 1906 besass die Ges. folg. Linien in der Geleiselänge von 59.34 km, in der Betriebslänge von 32.46 km, in der Bahnlänge von 30.36 km in 1,435 m Spurweite: 1) Neuwestend-Freihafen; 2) Bellevue-Bollinken-Frauendorf; 3) Alleestr.-Dampfschiffbollwerk; 4) Thiergarten-Arndtplatz; 5) Bahnhof-Grenzstr.; 6) Bahnhof-Nemitzer Friedhof; 7) Berlinerthor-Hauptfriedhof.

Die Stadt Stettin hat sich durch Vertrag v. 23./10. 1885 bezw. 2./4. Jan. 1896 eine Beteilig. am Gewinn ab 1./1. 1895 ausbedungen. Dieser Gewinnanteil beträgt 3% der verfügbaren

Div.-Summe, solange die Div. 5% des A.-K. nicht übersteigt, bei 5–6% Div. beträgt die betr. Abgabe 4% und steigt progressiv mit jedem Prozent Div.-Gewinn um 1% bis zum Höchstbetrag von 10%. Nach dem neuen Vertrage v. 29./2. bezw. 2./3. 1904 sind ausserdem 25% von der Summe an die Stadtgemeinde zu zahlen, welche über 6% Div. zur Verteilung gelangt.

Durch den mit der Stadtgemeinde Stettin abgeschlossenen neuen Vertrag v. 29. 2. bezw. 2. 3. 1904 sind ausser den Bahnnetzerweiter. auch Ausführ. des zweiten Geleises auf einigen eingeleisigen Strecken vorgesehen und umfassen die hiernach erforderl. Bahnbauten eine Gesamtbaulänge von etwa 20 km. Weiter sind durchgreifende Änderungen in den Linienführungen des heutigen Bahnnetzes vereinbart, durch welche auf verschiedenen Strecken das Befahren derselben durch zwei Linien vermieden wird. Es werden alsdann 8 Linien vorhanden sein. Die Ausführung der Neubaustrecken verteilt sich auf mehrere Jahre, so z. B. braucht die Linie 8 erst dis Ablauf 1908 ausgebaut zu sein. Die bis Ende 1905 gemachten Aufwendungen für Neuausführungen betragen M. 1 033 797, für 1906: M. 347 232.

Statistik:	1902	1903	1904	1905	1906	
Beförd. Personen	11 468 596	12 125 893	12 747 245	14 062 631	15 289 800	einschliessl.
Einnahmen M.	1 057 204	1 116 276	1 163 001	1 288 612	1 403 357	Zeitkarten etc.

Wagenpark Ende 1906: 102 Motorwagen, 60 Anhängewagen.

Kapital: M. 4 000 000 in 2300 St.-Aktien (Nr. 1—2300) à M. 500 u. 1650 St.-Aktien (Nr. 2301 bis 2350, 3551—5150) à M. 1000, sowie in 1200 Vorz.-Aktien (Nr. 2351—3550) à M. 1000. Urspr. M. 1 050 000, erhöht 1881 um M. 100 000, 1886 um M. 50 000, ferner lt. G.-V. v. 10. 4. 1895 u. 28. 4. 1896 um M. 1 200 000 in 1200 Vorz.-Aktien à M. 1000 (angeboten den Aktionären M. 600 000 zu 107.50%). Diese Vorz.-Aktien nahmen am Gewinn ab 1./1. 1898 teil und bezogen bis dahin 4% Bau-Zs. Sie berechtigen zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung früherer Ausfälle und Vorbefriedigung im Falle der Liquid. Die G.-V. v. 30./3. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 in 600 St.-Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), angeboten den Aktionären im April-Mai 1899 zu 135%, mit Einzahlung 60% sofort, restliche 75% bis 15./8. 1899. Auf M. 4000 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden. Ferner erhöht zwecks Durchführung der Erweiterungsbauten lt. G.-V. v. 30. 12. 1903 um M. 1 000 000 auf M. 4 000 000) in 1000 St.-Aktien à M. 1000, für 1904 nur bis zu 4%, ab 1./1. 1905 voll div.-ber., begeben an die Berliner Handels-Ges. zu 107%, angeboten den Aktionären 20./1.—8./2. 1904 zu 110%, einzuzahlen bei dem Bezuge 25% u. das Agio nebst 4% Stück-Zs. von M. 250 v. 1. 1. bis zum Zahlungstage, restl. 75% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1904 am 31. 3. 1904; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue.

Anleihe: M. 2 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar mit 103%, lautend auf den Namen u. an die Ordre der Deutschen Bank in Berlin; 1200 Stück zu M. 500 Lit. A (Nr. 1—1200) u. 1700 Stück zu M. 1000 Lit. B (Nr. 1201—2900); dieselben sind durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab Juli 1899 bis 1937 zum 2./1. jeden Jahres; ab 1900 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1906: M. 2 082 500. Aufgelegt 29. 3. 1897 zu 102.50%. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 103.25, 101, —, —, —, —, —, 101.25, 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., sodann 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 5% Div. an St.-Aktien, verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergüt. von M. 7000 eine Tant. von 5% von derjenigen Summe, welche nach Abzug von 4% erster Div. an beide Aktienarten verbleibt. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird auf Handl.-Unk.-verbucht. Gewinnbeteilig. der Stadt Stettin siehe oben.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 27 155, Bankguth. 270 164, Effekten 33 904, Bahnbau 2 522 339, Stromzuführung 612 700, Wagen 1 385 660, Masch. u. Accumulatoren 363 703, Kessel u. Rohrleitungen 103 536, Immobil. 1 269 446, Werkstattmasch. 17 579, Inventar 36 341, Pferde u. Wagen 1, Uniformen 1, Material. 247 284, Assekuranz 1265. — Passiva: St.-Aktien 2 800 000, Vorz.-Aktien 1 200 000, Oblig. 2 082 500, do. Zs.-Kto 28 760, Beamtenkaut. 23 845, Disp.-F. 35 000 (Rückl. 5000), R.-F. 364 835 (Rückl. 17 066), Kredit. 7357, Grat. u. Tant. 28 002, Div. 280 000, do. alte 1535, Tant. an A.-R. 6000, Gewinnanteil der Stadt Stettin 24 000, Vortrag 9250. Sa. M. 6 891 084.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 95 489, Steuern 24 507, Assekuranz 47 744, Kranken-Versich. 4659, Inval.-Versich. 3849, Herstell. der Triebkraft 122 789, Stromzuführ.-Unterhalt. 10 491, Löhne d. Fahrpersonals 306 981, Wagenunterhalt. 104 319, Putz- u. Schmiermaterial 3335, Wagenheizung u. Beleucht. 2636, Bahnunterhalt. 79 856, Inventarunterhalt. 12 228, Oblig.-Zs. 83 300, Grat. u. Tant. 28 002, Abschreib. 154 552, z. R.-F. 17 066, Gewinn 324 250. — Kredit: Vortrag 9750, Betriebseinnahmen 1 403 357, Mieten 2226, Zs. 10 528, diverse Einnahmen 199. Sa. M. 1 426 060.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1906: 70, . . . 70, 87.75, 102.75, 100.50, 149.75, 174.80, 156, 128, 125, 118, 125, 125, 137, 145%; Vorz.-Aktien Ende 1896—1906: 121, 151.60, 171.50, 156, 128, 125, 126.25, 128.25, 126.50, —, 144%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1890—1906: 2, 2½, 2½, 2½, 2½, 3, 3½, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7%; Vorz.-Aktien 1896—1906: 4, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: A. Klitzing, Major a. D. Max Leers. **Prokurist:** Friedr. Vader.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Geh. Sanitätsrat Dr. Scharlau, Stettin; Stadtrat Dr. Dohrn, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Stadtbaurat a. D. Th. Köhn, Reg.-Rat Kemmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Stettin: Gesellschaftskasse; Wm. Schlutow; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Berl. Handels-Ges., Delbrück Leo & Co., C. Schlesinger-Trier & Co. Hardy & Co. G. m. b. H. *

Würzburger Strassenbahnen Akt.-Ges. in Würzburg.

Gegründet: 10. 7. 1899; handelsger. eingetr. 24./7. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Würzburg und dessen Umgebung, sowie die Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner die Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und der Betrieb aller mit vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte. Am 11./12. Aug. 1899 hatte die Ges. mit der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg einen Vertrag geschlossen, laut welchem sie denjenigen zwischen der letzteren und der Stadtgemeinde Würzburg im März 1899 abgeschlossenen Vertrag, dessen Gegenstand die Elektrisierung und der Betrieb der bestehenden Strassenbahnlinie, sowie der Bau u. Betrieb neuer elektrischer Strassenbahnlinien zum Zwecke des Personen- und Güterverkehrs in Würzburg bildete, sowie die in Würzburg bereits bestehenden Bahnanlagen nebst allem Zubehör übernahm. Die Bauausführung sämtl. Linien (auch der etwa noch später zu erbauenden Strecken) erfolgte durch die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Die Umwandlung der 1899 bestandenen Linien (4,6 km) und der Bau der neuen Strecken, sowie die Inbetriebsetzung derselben war im Sommer bezw. Herbst 1900 vollendet. Betriebslänge 1904 14,8 km.

Die Koncession der Stadtgemeinde Würzburg läuft bis 1. Okt. 1939. Als Entgeld für die Benutzung der städtischen Strassen hat die Ges. bis zum 1. Mai 1902: 0%; vom 1. Mai 1902 bis 1. Mai 1912: 1%; vom 1. Mai 1912 bis 1. Mai 1922: 2%; vom 1. Mai 1922 bis 1. Mai 1927: 3%; vom 1. Mai 1927 bis 1. Mai 1932: 4%; vom 1. Mai 1932 ab 5% der jährl. Bruttoeinnahmen an die Stadt zu zahlen, jedoch nur von den Einnahmen aus dem Betrieb innerhalb der jeweiligen Stadtgemarkung nach Verhältnis der auf letzterer geleisteten Wagenkilometer zu den auf sämtlichen Linien geleisteten Wagenkilometern.

Die Stadtgemeinde ist berechtigt, nach Ablauf von 25 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab die gesamte Anlage für den 20fachen Durchschnittsbetrag des Reingewinns der letzten fünf Betriebsjahre käuflich zu erwerben, jedoch soll der Übernahmepreis den $1^1/_2$fachen Taxwert des ganzen Werkes, welcher mit Rücksicht auf den Fortbetrieb der Bahn zu schätzen ist, nicht übersteigen. Der Vertrag gilt auf je weitere 10 Jahre verlängert, falls die Stadt sich nicht auf desfallsige Aufforderung der Ges. im vorletzten Jahre binnen 3 Monaten erklärt hat. Nach Verlauf von 80 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab geht die gesamte Anlage ohne Ausnahme unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über. Nach Ablauf der Betriebsdauer hat die Stadt das Recht, die Fortschaffung der Anlagen unter Herstellung des früheren Zustandes zu verlangen oder die ganze Anlage und zwar die gesamten Geleisanlagen nebst Zubehör ohne Entschädigung, das bewegliche Betriebsmaterial, die Gebäulichkeiten und die maschinellen Anlagen zum Taxwert und die Grundstücke zum Erwerbspreis zu übernehmen. Die Kosten für Anlage u. Erweiterung von Bauten werden nach Vollendung derselben durch gegenseitiges Anerkenntnis festgestellt. Der Strom ist von dem städt. Elektricitätswerke zu entnehmen. Die Ges. hat den Selbstkostenpreis zuzügl. 20% desselben an das städt. Elektricitätswerk zu entrichten.

Die Ges. ist verpflichtet, auf Verlangen der Stadtgemeinde im Falle des Bedürfnisses, worüber im Streitfalle ein Schiedsgericht entscheidet, während der ersten 35 Jahre der Koncessionsdauer den Bau weiterer Linien auszuführen. Ist ein solches Bedürfnis festgestellt, so muss die Inbetriebsetzung der neuen Linien innerhalb 9 Monaten vom Tage der Aufforderung an geschehen.

Betriebsvertrag: Nach dem Vertrage vom 11./12. Aug. 1899 übernahm die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. den Betrieb der gesamten Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. März 1900 wird der Betrieb für deren Rechnung geführt, während den Aktionären bis dahin 5% Zs. auf die eingezahlten Beträge pro rata temporis vergütet werden.

Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert der Ges. während der Dauer des Vertragsverhältnisses (s. unten) eine Div. von 6% auf das A.-K. v. 1. April 1900 ab. Auf den Teil dieses Kapitals, welcher am 31. März 1900 bezw. an einem späteren Jahresschluss an die genannte Firma nicht zur Auszahlung gelangt sein sollte, bringt die Ges. 6% Zs. pro rata temporis als bereits vereinnahmt in Anrechnung.

Abgesehen von den thatsächlichen Betriebskosten, den Unterhaltungskosten, welche erforderlich sind, um die Anlagen in normalem, leistungsfähigem, vertrags- bezw. koncessionsmässigem Zustande zu erhalten und der Dotierung des gesetzl. R.-F. ist eine Tilg.-Rücklage zu stellen, welche genügt, um innerhalb der Koncessionsdauer bei Zugrundelegung einer Verzinsung von $3^1/_2$% und unter Berücksichtigung der Zinseszinsen das Anlagekapital zu tilgen, ferner eine Rücklage für den Ern.-F. von $1^6/_{10}$% des An-

lagekapitals. Als Betriebsausgaben gelten auch die auf das Würzburger Unternehmen entfallenden Steuern der Ges. und die von der Ges. ausgewiesenen Generalunkosten auf das in Rede stehende Unternehmen, letztere bis zu M. 5000 jährl. Ergiebt der Jahresabschluss der Bücher nach Bestreitung aller Ausgaben und nach Zahlung der garantierten Div. von 6% einen Überschuss, so werden zunächst 25% dieses Überschusses dazu verwandt, um der Ges. Schuckert die nach Abschlüssen der Vorjahre ausgewiesenen Verluste nebst 4% Zs. vom Tage der geleisteten Zahlung zurückzuerstatten. Der Rest des Überschusses, oder falls eine Rückerstattung nicht notwendig ist, der ganze Überschuss wird zwischen der Ges. und der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. derart geteilt, dass erstere 80, letztere 20% erhält. Die Ges. hat das Recht, nach vorheriger Aufkündigung des Vertragsverhältnisses den Betrieb des Unternehmens selbst zu übernehmen. Die Künd. kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens jedoch zum 31. März 1905 erfolgen. Macht die Ges. von diesem Kündigungsrecht Gebrauch, so hat sie bei Ablauf des Betriebsvertrages der Ges. Schuckert & Co. die derselben bis dahin etwa nicht erstatteten Verluste aus dem Betriebsverhältnis nebst 4% Zs. bar zu bezahlen. Der Ges. Schuckert & Co. steht das gleiche Recht der Künd. mit 6monat. Frist und frühestens zum 31./3. 1905 zu; jedoch darf sie von diesem Rechte nur Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe drei hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer nach Massgabe dieses Vertrages berechneten Div. von 6% auf das A.-K. von M. 2 000 000 ausreichten. Zuschuss der Firma Schuckert 1901/1902 bis 1905/1906: M. 167 339, 201 684, 162 524, 167 070, 153 630.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000), seit 5. Jan. 1900 voll eingezahlt. Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert ab 1. April 1900 eine 6% Div. (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., ferner an eine Tilg.-Rücklage (siehe Betriebsvertrag), hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000 jährl.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlagen 1 780 162, Konc. 150 000, Bahnhofsgrundstück u. Gebäude 251 626, Kaut. 13 807, Tilg.-Rückl. 137 995, Debit. 18 937, Verlust 1877. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 50 000, R.-F. 31 578, Tilg.-F. 137 995, Ern.-F. 110 857, Kredit. 23 854, alte Div. 120. Sa. M. 2 354 406.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: z. Tilg.-F. 25 910, z. Ern.-F. 34 908, Tant. an A.-R. u. Vorst. 3600, Remunerat. f. Angest. 1300, R.-F. 6315, Div. 120 000. — Kredit: Betriebsüberschuss 38 403, Zuschuss d. Betriebspächterin 153 630. Sa. M. 192 034.

Kurs Ende 1901—1906: 118.75, 114, 117, 112.25, 115.50, 115%. Aufgel. 22./2. 1900 zu 133.50% durch von Koenen & Co. und Genoss.-Bank Soergel, P. & Co. zu Berlin. Erster Kurs am 8./3. 1900: 133.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Das erste Geschäftsj. endete am 31./3. 1900; für dasselbe wurden den Aktionären 5% Zs. p. r. t. gewährt. 1900/1901—1906/1907: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Ing. Otto Mollenhauer. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Rechtsanwalt Meisner, Würzburg; Stellv. Bürgermeister a. D. Dr. Josef Rosenthal, Berlin; Dir. Gustav Bitter, Kgl. Bau-Insp. a. D. Soberski, Nürnberg; M. Fraundorfer, Würzburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bankhaus von Koenen & Co. *

Deutsche Eisenbahnen,

auch Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaften.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft in Aachen

(und Mastricht).

Gegründet: 14./15. Juli 1845; preuss. Konc. v. 30./1. 1846, holländ. Konc. v. 4./9. 1845, Dauer 100 Jahre. Letzte Statutänd. v. 27./6. u. 15./12. 1899 u. 5./4. 1900.

Zweck: Bis 1898 Betrieb einer Eisenbahn zwischen Aachen-Mastricht-Hasselt u. Simpelveld-Kirchrath; fernerer Gegenstand des Unternehmens: Ausbeutung der Kirchrather Domanial-Steinkohlengrube u. Betrieb der Verbindungsbahn zwischen der Grube u. Simpelveld ca. 8 km.

Die Ges. behielt nach Abtretung der Hauptbahn (s. Jahrg. 1905/06) als ihr Eigentum 1) das unentgeltl. Benutzungsrecht des Hauses Aachen, Burtscheiderstr. 8, bis 1945 oder bis zur Auflösung der Ges., falls diese früher stattfindet, jedoch nur für eigene Zwecke der Ges., 2) Verbindungsbahn zwischen der Domanialgrube und Simpelveld (ca. 8 km).

Die Domanial-Steinkohlengrube zu Kirchrath (Holland) bleibt für die Dauer der Koncession bis 10. Mai 1945 im Besitz der Ges. Nach Ablauf der Koncession geht die Steinkohlengrube mit allen für den Betrieb derselben vorhandenen Gebäuden, Dampf- und anderen Maschinen, Material und Steinkohlenvorräten ohne alle Vergütung wieder an den holländischen Staat über. Die Regierung ist befugt, die Verwaltung der Gruben während der letzten 9 Jahre selbst für Rechnung der Ges. zu leiten. Um eine intensivere

Förderung auf der Grube und eine bessere Aufbereitung der geförderten Kohlen zu erzielen, wurden Neuanlag. errichtet (Aufwend. hierfür M. 446 972) u. Mitte 1901 in Betrieb genomm. Weitere Zugänge auf Anlagekti 1904—1906: M. 125 667, 40 000, 135 122. Gefördert wurden 1898—1906: 106 418, 122 796, 124 538, 131 761, 173 084, 190 244, 209 845, 218 684, 224 549 t. Belegschaft 1903—1906 durchschnittl. 654, 689, 805, 825 Mann. Gewinn der Kohlengrube 1898—1905: hfl. 171 012, 220 395, 335 820, 278 281, 292 736, 312 378, 330 383, 326 171.

Kapital: M. 1 374 000 in 2290 abgestempelten Aktien à M. 600 (= Thlr. 200 = holl. fl. 352), wovon 2054 in Aachen und 236 in Mastricht ausgestellt. Urspr. A.-K. M. 8 250 000 in 13 750 St.-Aktien à M. 600. (Wegen Reduktion siehe Jahrg. 1905/1906.) 8 alte Aktien sind noch nicht eingereicht.

Genussscheine: 11 460 Stück, wovon 10 276 in Aachen und 1184 in Mastricht ausgestellt. Die Genussscheine sollen gleichberechtigt mit den verbleib. Aktien sein, gleiches Stimmrecht mit ihnen haben und teilnehmen an einem Mehrüberschusse des Reingewinnes, der zur Verteilung gelangt, nachdem die restl. Aktien bis zu 4% Div. erhalten haben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April-Mai.

Stimmrecht: Für 1 und unter 10 Aktien oder Genussscheine 1 St.; für 10 und unter 20 Aktien oder Genussscheine 2 St.; für 20 und unter 30 Aktien oder Genussscheine 3 St.; für 30 und unter 40 Aktien oder Genussscheine 4 St.; für 40 und unter 50 Aktien oder Genussscheine 5 St.; für 50 oder mehr Aktien oder Genussscheine 6 St. Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath über hfl. 60 000 = M. 102 000 erhält die holländ. Reg. die ersten hfl. 5000, vom weiteren Reinertrag über fl. 65 000 die Hälfte. Lt. Vertrag v. 30./10. 1880 gelten 35% der Roheinnahme als Reineinnahme. (Die holländ. Reg. erhielt 1899—1906: hfl. 65 095, 92 073, 95 843, 108 528, 131 916, 134 668, 150 753, 167 353.) Zuerst Dotierung des Aktien-Amort.-Kto, dann 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., event. ausserord. Rücklagen, die Aktionäre erhalten 4% Div., dann vom verbleib Gewinn 4% Tant. an beide Dir. (mind. M. 6000 pro Jahr), der Rest wird unter die Aktien und Genussscheine gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grube Kirchrath u. deren Betriebsmittel 994 998, do. Neuanlagen 406 966, neue Betriebsanlagen II 174 343, neue Wasserhalt. 54 203, Lokomotiven 29 345, Zweigbahn nach Kirchrath 1, Masch. Grube Kirchrath 18 000, Ländereien 1, Kassa 1094, Steinkohlen- u. Material.-Magazin 123 400, Debit. 797 155. — Passiva: A.-K. u. Genussscheine 1 374 000, Aktien-Rückzahl.-Kto 6000, do. Amort.-Kto 240 000 (Rückl. 30 000), rückst. Oblig. der I., II. u. III. Em. 9450, do. alte Div.-Scheine 3166, R.-F. 137 686, Extra-R.-F. 254 509, Res. für Ländereien 1, Kredit. 298 650, Tant. an Vorst. 6517, do. an A.-R. 6491, Div. an Aktien 79 005, do. an Genussscheine 120 330, Abschreib. 50 892, Vortrag 12 808. Sa. M. 2 599 509.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten, Beleucht., Bureaubedürfnisse etc. 6178, Gen.-Unk. 1639, Steuern etc. 14235, Insert.- u. Druckkosten 1244, sonst. Ausgaben, Anschaff., Reparat. u. Extraordinarien 3760, Gewinn 306 045. — Kredit: Vortrag 7904, Pächte etc. 1791, Bankier-Zs. 15 729, Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath abzügl. Anteil des niederländ. Gouvernements 307 679. Sa. M. 333 103.

Bilanz der Kohlengrube bei Kirchrath am 31. Dez. 1906: Debet: Allg. Verwalt.-Kosten 27 587, Tagelöhne 574 364, Steuern u. Abgaben 24 112, div. Ausgaben, Anschaffung von Betriebsgegenständen 57 288, Kohlentransport 18 259, Material. u. Werkzeuge 130 352, Gewinn (einschl. des Anteils des niederländ. Gouvernements von hfl. 167 353) 348 884, Steinkohlen- u. Material.-Vorrat a. 1905 76 862, gekaufte Kohlen 2457. — Kredit: Verkaufte Kohlen auf der Grube 91 632, do. an den Stationen 1 050 642, Frachten 42 007, aussergewöhnl. Einnahmen 3081, vorhandene Steinkohlen u. Material. 72 806. Sa. hfl. 1 260 169.

Kurs: Aktien Ende 1891—1900: 60.75, 59.10, 57.75, 76, 81.50, 90.90, 116, 114, 126.10, 140%. Notiert in Berlin, Köln. — Abgest. Aktien Ende 1900—1906: 126.90, 123.50, 127.75, 132.50, 127.80, 125, 125%. Zugelass. ebenso wie die Genussscheine im Juli 1900. Die Zulass. von nom. M. 1 374 000 abgest. Aktien nebst Genussscheinen wurde im Juli 1900 in Berlin genehmigt. Erster Kurs 14./8. 1900: für Aktien 125%, für Genussscheine M. 230 pro Stück, Genussscheine franko Zs. Ende 1900—1906: M. 288, 222, 239, 256, 230.50, 217, 205 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—98: $1^7/_8$, $1^7/_8$, $2^3/_8$, $2^5/_8$, 3, $3^1/_4$, $2^1/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^3/_4$, 3, 3, $3^3/_4$%; abgest. Aktien 1899—1906: 6, $7^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $5^3/_4$%; Genussscheine 1899 bis 1906: M. 12, 21, 15, 13.50, 13.50, 15, 13.50, 10.50 pro Stück. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Vorstand: Bergwerks-Dir. Wilh. Husmann, Wilh. Rütgers, Kirchrath.

Aufsichtsrat: Deutscher Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Hch. Gatzen, Aachen; Stellv. Alb. Staeckel, Max Guttmann, Gideon Heymann, Jul. Neuberg, Berlin. — Holländ. Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dr. jur. Louis Michiels van Kessenich, Roermond; Stellv. Dr. jur. Rob. Regout, Berg-Ing. J. H. Menten, s'Gravenhage; Adolf Marschall, Emil Heymann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; E. J. Meyer, Meyer Cohn: Aachen: Ges.-Kasse, Aachener Bank für Handel u. Gewerbe: Mastricht: Geldersche Credietvereeniging. *

Aktiengesellschaft für Verkehrswesen in Berlin.

(Neu.) SW. Dorotheenstrasse 11.

Gegründet: 4. 6. 1901; eingetr. 28. 6. 1901. Letzte Statutänd. 27. 4. 1906. Gründer s. Jahrg. 1905/06.

Die Ges., die bisher die gesamten Stammanteile der Lenz & Co. G. m. b. H. besass, hat 1906 einen bis 31. 3. 1916 gültigen Vertrag mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. geschlossen, in dem diese Ges. die Ausführung der von ihr übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte in den deutschen Schutzgebieten der Akt.-Ges. für Verkehrswesen überträgt. Sie ist danach berechtigt, die von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte durch die Firma Lenz & Co., G. m. b. H. ausführen zu lassen. Über die Beteiligung bei den einzelnen Geschäften soll eine Vereinbarung von Fall zu Fall getroffen werden. Den Teil ihres jährlichen Reingewinns, welcher nach Vornahme der erforderlichen Abschreib. und der gesetz- und satzungsmäss. Rücklagen sowie nach Ausschüttung des Gewinnanteils von 5% auf die Anteile verbleibt, hat die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. der Ges. auszuzahlen, während diese die Verpflichtung übernommen hat, der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. den Betrag bar zu vergüten, der zur Deckung aller Abschreib. und zur Verteilung eines Gewinnanteils von 5% in einem Geschäftsjahre fehlen sollte. Der hiernach von der Akt.-Ges. für Verkehrswesen zu leistende Jahreszuschuss darf jedoch die Summe von M. 100 000 nicht übersteigen. Von der Firma Lenz & Co. hat die Ges. 1906 Wertpapiere im Gesamtbetrage von M. 5 376 476 zu deren Buchwerten gekauft. Die Berichtigung des Kaufpreises ist in der Weise erfolgt, dass die Ges. der Firma Lenz & Co. die bisher in ihrem Eigentum befindlichen Geschäftsanteile im Nennwerte von M. 5 000 000 abgetreten, den Restbetrag aber in bar gezahlt hat. Ferner hat die Ges. mit der Firma Lenz & Co. eine gleichfalls bis zum 31. 3. 1916 gültige Interessengemeinschaft abgeschlossen, bei welcher diese Firma die Verpflichtung eingegangen ist, denjenigen Teil ihres Gewinnes, welcher ihr nach Ausschüttung eines Gewinnanteils von 5% auf das herabgesetzte Stammkapital von M. 1 000 000 verbleibt, der Ges. auszuzahlen, während diese jährlich den Betrag, welcher der Firma Lenz & Co. zur Ausschüttung eines Gewinnanteils von 5% ausweislich der Gewinn- und Verlustrechnung fehlt, in bar zu vergüten hat. Die Zubusse darf jedoch jährlich die Summe von M. 40 000 nicht übersteigen. Die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges., von der die Akt.-Ges. für Verkehrswesen M. 3 800 000 besitzt, erbrachte 1906 auf das voll eingezahlte Kapital von M. 4 000 000 einen Reingewinn von 5%. Der auf den gesellschaftlichen Anteil entfallende Betrag bezifferte sich auf M. 190 000. Ferner hat die Ges. von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. auf Grund der oben erwähnten Interessengemeinschaft für 1906 eine vertragliche Vergütung von M. 129 893 erhalten. Nachdem die Akt.-Ges. für Verkehrswesen von den bisher in ihrem Eigentum befindlichen M. 6 000 000 Anteilen der Firma Lenz & Co. M. 5 000 000 Anteile als Gegenleistung für gekaufte Effekten abgegeben hat, ist der noch verbleibende Betrag von M. 1 000 000 zum Nennwerte verkauft worden, sodass die Ges. Anteile der Firma Lenz & Co. z. Z. nicht mehr besitzt. Die vertragliche Vergüt., die die Firma Lenz & Co. der Ges. auf Grund der abgeschlossenen Interessengemeinschaft für das Jahr 1906 gezahlt hat, beträgt M. 145 978. Die Bank für Deutsche Eisenbahnwerte, von der die Ges. M. 2 500 000 mit 25% Einzahlung besitzt, verteilte 1906 einen Gewinnanteil von 3½%. Durch Verkauf eines Teils des Effektenbesitzes wurde ein Gewinn von M. 297 700 erzielt. Das Konto eigener Effekten setzte sich ult. 1906 aus folgenden Werten zus.: nom. M. 1 400 000 4¼% Haffuferbahnhypothek, nom. M. 56 725 3½% Hypothek Kiel-Schönberg, nom. M. 406 000 3½% kreisgarantierte Neustadt-Gogoliner Eisenbahnaktien, nom. M. 299 000 3½% von der Stadt Stralsund garantierte Stralsund-Tribseees Eisenbahnaktien La. B, nom. M. 641 000 Vorzugsaktien B, M. 100 000 Halle-Hettstedter Eisenbahnaktien A (letzte Div. 4%) und M. 41 000 La. B, nom. M. 805 000 3½% kreisgarantierte Liegnitz-Rawitscher Aktien B. nom. M. 75 000 Kiel-Schönberg Vorzugsaktien (letzte Div. 4%), nom. M. 150 000 Genthiner Kleinbahnaktien (letzte Div. 3½%), nom. M. 128 000 Ziesar-Gr.-Wusterwitz Kleinbahnaktien (letzte Div. 2.7%), nom. M. 93 000 Randower Kleinbahn-Stammaktien (letzte Div. 3%), nom. M. 1 550 000 Mühlhausen-Ebeleben Eisenbahnaktien (letzte Div. 2.6%), nom. M. 727 000 Saatziger Kleinbahn-Stamm-Prioraktien (letzte Div. 4%), M. 657 115 Beteiligung an Bank für Deutsche Eisenbahnwerte. Diese Werte im Gesamtnennwerte von M. 7 128 840 sind mit M. 6 503 035 in die Bilanz eingesetzt. Im Geschäftsjahre 1906 haben sie, berechnet nach ihrem Einstandswerte, eine durchschnittliche Verzinsung von 4.19% erbracht. Die dauernden Beteilig. figurieren in der Bilanz mit M. 4 180 000.

Zweck: Errichtung, Betrieb, Erwerb, Veräusserung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen, sowie von anderen dem öffentlichen Verkehr dienenden Anlagen.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, wovon M. 6 000 000 voll- und M. 4 000 000 mit 25% eingezahlt sind, zus. also M. 7 000 000 eingez.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, hierauf 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Ausstehende Aktien-Einzahl. 3 000 000, Effekten 6 503 035, dauernde Beteilig. 4 180 000, Guth. 1 102 339. — Passiva: A.-K. 10 000 000, R.-F. 143 675 (Rückl. 34 455), Schulden 3 977 469, Div. 630 000, Tant. an A.-R. 22 479, Vortrag 11 750. Sa. M. 14 785 374.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 49 934, Zs. 134 398, Gewinn 698 685. — Kredit: Vortrag 9572, Eingänge an Div. u. Hypoth.-Zs. 299 874, Gewinn auf verkaufte Effekten 297 700, vertragliche Vergüt. der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. 129 893, d. Firma Lenz & Co. Ges. m. b. H. 145 978. Sa. M. 883 018.

Kurs: Zulassung von M. 6 000 000 Aktien Nr. 1—6000 zur Berliner Börsennotiz erfolgte Ende Mai 1907.

Dividenden: 1901: 10% p. r. t.; 1902—1906: 8, 5, 6, 7½, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat Friedr. Lenz, Dr. jur. Alfons Jaffé.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Stellv. Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin: Bankier Karl von der Heydt, Bankier Dr. Ed. Mosler, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Wirkl. Geh. Legationsrat a. D. Anton Hellwig, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Geh. Legationsrat Dr. Wilh. Knappe, Dir. Dr. Schröder, Berlin; Dir. Dr. Adolf Schmidt, Essen; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Ed. Simson, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel und Ind., S. Bleichröder, A. Schaaffhaus. Bankverein, von der Heydt & Co. *

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft,

Actiengesellschaft in **Berlin**, W. Linkstrasse 19.

Gegründet: 4./1. 1893; eingetr. 20./1. 1893. Letzte Statutänd. 26./3. 1902 u. 4./6. 1903.

Zweck: Bau u. Betrieb, Ankauf, Pachtung, Verpachtung u. Verkauf von Bahnen jeder Art, insbesondere von Kleinbahnen, u. Durchführung der dazu erforderlichen Finanzierungen,

Die Ges. hat Bauten in eigener Regie bis zum Jahre 1899 nicht ausgeführt, sie widmete sich vielmehr hauptsächlich der Finanzierung von Bahnunternehmen und machte ihre Beteiligung bei neuen Bahnprojekten davon abhängig, dass die Unternehmer für die Einhaltung der Baukostensumme und auf eine Reihe von Jahren für eine feste Betriebspacht vertragsmässig Bürgschaft leisteten, für deren Erfüllung ein Teil der Bausumme als Kaution einbehalten wurde. Seit dem genannten Jahre ging die Verwaltung von diesem Verfahren ab und hat die Linien der Nassauischen Kleinbahn und der Westpreuss. Kleinbahn-Akt.-Ges. bis auf einige, noch im Bau befindl. Strecken in eigener Regie ausgebaut. Eine wesentliche Änderung in der Geschäftslage trat ferner durch die Aufhebung der Betriebspachtverträge ein; die Ges. hat infolgedessen z. Z. rund 440 km Bahnen in eigenem Betrieb, zu denen die jetzt im Bau befindl. Strecken noch hinzutreten.

Die Vermögensstücke an Bahnen bezw. Aktien und Anteilen solcher verteilten sich am 31./12. 1906 auf nachfolgend genannte Bahnen etc.:

I. Eigene Bahnen u. Beteiligungen: 1) Dessau-Radegast (26,25 km), Cöthen-Radegast-Zörbig (17,16 km), schmalspur. — 2) Dampfstrassenbahn Eltville-Schlangenbad (8 km), schmalspur. — 3) Kleinbahn Katscher-Gross-Peterwitz (8,8 km), normalspurig. — 4) Bieberthalbahn von Giessen nach Bieber (8,8 km), schmalspur. — 5) Schmalspur. Kleinbahnen im Kreise Marienburg: Liessau-Mielenz, Neukirch-Neuteich-Lindenau, Liessau-Grosslichtenau und Neukirch-Schöneberg (zus. 91,72 km). — 6) Schmalspur. Kleinbahn Philippsheim-Binsfeld (8,28 km). — 7) Beteiligung an der normalspur. badischen Nebenbahn Achern-Kappelrodeck-Ottenhöfen (11 km). — 8) Beteiligung an der normalspur. Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach (Jagstthalbahn; 39 km). Dieses Bahnenkonto stand ulto 1905 mit M. 6 435 545 zu Buche. Die zu 1, 2, 4 u. 5 bezeichneten Bahnen werden von der Ges. selbst betrieben, der Betrieb der Bahn zu 3 ist an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Ges. A.-G. (Berlin), der Betrieb der Bahn zu 6 ist an Reg.-Baumeister Höschele (Halle) verpachtet. Die zu 7 u. 8 genannten Bahnen werden von der Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. Vering & Waechter (Berlin) betrieben.

II. Mit Effektenbesitz ist die Ges. an folgenden Bahnen beteiligt: 1) Riesengebirgsbahn-Geschäftsanteile, 2) Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-A.-Aktien, 3) Schles. Kleinbahn-Aktien, 4) Nassauische Kleinbahn-A.-Aktien, 5) Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn-Aktien, 6) Trachenberg-Militscher Kreisbahn-Prior.-Aktien, 7) Westpreuss. Kleinbahn-Aktien, 8) Elektr. Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier-Aktien, 9) Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn-Prior.-Aktien, 10) Alt-Landsberger Kleinbahn-A.-Aktien, 11) Nagykaroly-Somkuter Lokalbahn-Prior.-Aktien, 12) Gyulafehervar-Zalatnaer Lokalbahn-Prior.-Aktien, 13) Muranythalbahn-Prior.-Aktien, 14) Garamberzencze-Levaer Lokalbahn-Aktien, 15) Teplitzer Elektricitäts-Werke und Kleinbahn-St.- u. Prior.-Aktien, 16) Saitz-Göding, Kleinbahn-St.- und Prior.-Aktien, 17) Stramberg-Wernsdorf, Lokalbahn-Aktien, 18) NeogrI Lokalbahn-Aktien, 19) Tiszapolgar-Niregyhaza, Lokalbahn-Prioritäts-Aktien, 20) Niederlaus. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, eingestellt zum Anschaffungswert von zus. M. 35 578 942. Im einzelnen ist hierzu folgendes zu bemerken: 1) Den Betrieb der unter 4—10 bezeichneten Bahnen hat die Gesellschaft für Rechnung der betreffenden Eisenbahn-Ges. gegen eine vertragsm. Vergüt. übernommen. 2) Die zu 1 genannte Riesengebirgsbahn-Ges., deren sämtl. Geschäftsanteile die Ges. besitzt, hat den Betrieb gegen festen Pachtzins an die Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin verpachtet. 3) Für die unter 2 u. 14—18 bezeichneten Effekten besitzt die Ges. Div.-Garantien.

III. Die Forderungen der Ges. setzen sich zusammen wie folgt: 1) Guthaben bei Banken 146 385, 2) Guthaben bei Bahngesellschaften 1 233 991, 3) Beleihungen von Eisenbahnwerten 1 300 000, 4) Forderungen der Aussendienststellen 91 825, 5) Diverse 106 801.

Die Einstellung der unter I u. II genannten Vermögensgegenstände in die Bilanz ist zu den Anschaffungswerten erfolgt. Der kursmässige Minderwert der börsengängigen Effekten ist

in dem auf der Passivseite der Bilanz stehenden allg. Abschreib.-Kto von M. 13 919 119 mit berücksichtigt. Diesem Konto flossen 1906 M. 1 287 062 des Zs.-Sicherungs-F. zu. Für das Bahnenkto ist ausserd. ein Amort.-F., dem jährl. eine je nach Koncessionsdauer berechnete Rücklage zugeführt wird, vorhanden.

Sanierung: Die im Jahre 1901 eingetretene Verschlechterung der allgemeinen Verhältnisse, welche eine gewinnbringende Verwertung vorhandener Vermögenswerte unmöglich machte, ferner die ungünstigen Betriebsergebnisse verschiedener Bahnen, die sich im Besitz der Gesellschaft befanden, oder an denen sie beteiligt war, veranlassten dieselbe, im Laufe des Jahres 1901 eine Zwischenbilanz aufzustellen. Diese ergab, dass die Erträgnisse aus den Vermögenswerten zur Deckung der Zinsen für Obligationen und sonstigen Schulden nicht ausreichten. Die Ges. sah sich daher veranlasst, eine ausserord. G.-V. auf 19./9. 1901 zu berufen und in derselben den Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission zu stellen. Auf den 5. 10. 1901 wurde in Gemässheit des Gesetzes betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreib. eine Versammlung der Obligationsbesitzer einberufen u. in derselben der Antrag auf Wahl einer Gläubigervertretung gestellt. Die Versammlung wählte als solche die Deutsche Treuhand-Ges. u. setzte derselben einen Ausschuss zur Seite. Auf Grund der vorgenommenen Prüfung der Verhältnisse der Ges. machten Revisionskommission, Gläubiger-Vertretung und Ausschuss den auf den 6./3. 1902 einberufenen Generalversammlungen der Aktionäre und der Obligationäre folg. Vorschläge zur Reorganisation der Ges.: 1) die Aktionäre willigen in die Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6 : 1; 2) die Obligationäre verzichten für die 12 Jahre von 1902—1913 vollständ. auf Zs., sowie ab 1./1. 1914 dauernd auf 25% derselben, erhalten dagegen im Jahre 1914 Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1914 in Höhe von $9^1/_{11}$% ihres Oblig.-Kapitals franko valuta. Die Inh. der Oblig. aller Serien verzichten auf die Rechte aus der in den Schuldverschreib. etwa vereinbarten Unkündbarkeit auf eine bestimmte Zeit, u. räumen der Ges. das Recht der Kündig. zu einem jeden Quartalsbeginn mit dreimonat. Frist ein. Die Amort. wird vom 1. 1. 1902 auf den 1./1. 1914 unter Übertrag. des jetzigen Planes hinausgeschoben. Auf den am 1. 4. 1902 fälligen Coup. wird die Hälfte des Betrages, also derjenige Teil der Zs., welcher noch auf das Jahr 1901 entfällt, bezahlt. Die Kosten der Revision u. Reorganisation hat die Ges. zu tragen (Modus A.). Gleichzeitig wurde mit der von Besitzern der Oblig. gebildeten Schutzvereinigung eine Vereinbarung getroffen, nach welcher diese Obligationäre in die Herabsetzung ihres Kapitals auf 60% unter gleichzeitiger Herabsetzung der Zs. auf 3% willigten, dagegen aber für die $4^1/_2$% Oblig. 25%, für die 4% Oblig. 20% des Oblig.-Kapitals in Aktien der Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902 erhielten. Die Ges. verpflichtete sich, für die Verzinsung der im Nennwerte herabgesetzten Oblig. einen Zs.-Sicher.-F. in Höhe der zweijährigen Zs. dieser Oblig. zu bilden und durch das Statut die Verpfändung von Vermögenswerten zu Gunsten dieser Oblig. vorzuschreiben, ferner die Oblig., beginnend im Jahre 1908, in 50 Jahren nach Massgabe eines aufzustellenden Tilgungsplanes durch Ausl. mit 102% des herabgesetzten Nennbetrages zu amortisieren (Modus B). Die Obligationäre nahmen mit der gesetzlich vorgeschriebenen Majorität die Vorschläge an. Der Beitritt zur Schutzvereinigung wurde noch bis 10./4. 1902 offen gehalten. Die Aktionäre nahmen in der ausserord. G.-V. vom 26./3. 1902 die gestellten Anträge an. Laut Aufgabe der Deutschen Treuhand-Ges., welche das Sekretariat der Schutzvereinigung führt, waren letzterer bis zum 10./4. 1902 beigetreten: $4^1/_2$% Oblig. M. 13 232 000, 4% Oblig. M. 22 510 000, zus. M. 35 742 000. Diese wurden nach Modus B herabgesetzt auf 60% ihres Nennwertes = M. 21 445 200. Die Herabsetzung ist durch folgenden Stempelaufdruck: Herabgesetzt auf M. 600 (bezw. M. 300) in Worten: Mark Sechshundert (bezw. Mark Dreihundert) verzinsl. zu 3%. Tilg.-Bedingungen abgeändert in Gemässheit der Beschlüsse v. 6./3. 1902 auf den eingereichten Oblig. vermerkt. An Stelle der mit denselben früher ausgegeb. Zinsscheinbogen wurden neue auf den herabgesetzten Zinsfuss von 3% des herabgesetzten Nennwertes und auf die bisherigen Zinstermine lt. Zinsscheinbogen nebst Ern.-Scheinen ausgegeben. Die Nummern u. sonst. Unterscheidungsmerkmale der Oblig. sind unverändert geblieben.

Es verblieben im Umlauf nicht herabgesetzte Oblig. M. 594 500, welche nach Modus A des Reorganisationsplanes bis 1./1. 1914 unverzinsl. sind und von da ab nur noch 75% ihrer bisherigen Zs. zu beanspruchen haben.

Die oben erwähnte G.-V. der Aktionäre v. 26./3. 1902 beschloss: Die Beschlüsse der Versammlung der Obligationäre sowie diejenigen der Schutzvereinigung v. 6./3. 1902 werden genehmigt. Das A.-K. der Ges. wird von M. 7 500 000 auf M. 1 250 000 herabgesetzt. Jeder Besitzer von nom. M. 6000 bisheriger Aktien erhält eine abgestempelte Aktie über nom. M. 1000 zurück. Der durch die Herabsetzung des A.-K. entstehende Buchgewinn soll zur teilweisen Deckung der Unterbilanz verwendet werden. Das A.-K. der Ges. wird um bis zu nom. M. 7 935 000 erhöht, welche ab 1./1. 1902 an der Div. teilnehmen. Der Betrag für die Ausgabe der Aktien wird auf 100% festgesetzt mit der Massgabe, dass dieselben als vollbezahlt anzusehen sind, soweit auf sie 40% Oblig.-Teilforderungen nebst dazu gehörigen Zs. ab 1./1. 1902 eingebracht werden. Für jede Aktie von nom. M. 1000 ist hierbei der Gegenwert durch Einbringung von 40% des Nominalbetrages von je M. 4000 $4^1/_2$% oder von je M. 5000 4% Oblig. nebst den daran haftenden Zinsansprüchen für die Zeit ab 1./1. 1902 zu leisten, wobei gleichzeitig die Herabsetzung des Zinsfusses für das verbleibende Oblig.-Kapital durch Abstemplung auf 3% erfolgt. Dem Vorsitzenden des Vorstandes der Schutzvereinigung, Justizrat Maximilian Kempner,

oder dem stellvertr. Vorsitzenden. Justizrat Reinhold Gesse, oder beiden zus. werden die von ihnen zu zeichnenden neuen Aktien mit der Massgabe überlassen, dass sie an Stelle der Barzahlung den vorstehend bezeichneten Gegenwert dieser Aktien einbringen. (Siehe unten b. Kapital.) Das A.-K. wird ausserdem erhöht um einen weiteren Betrag bis zu nom. M. 3 300 000. Der Ausgabebetrag der Aktien wird auf 100% festgesetzt. Diese Aktien, welche vom 1./1. 1914 an div.-ber. sind, werden im Jahre 1914 von der Gläubigervertretung gegen Barzahlung gezeichnet. Die Zeichnung wird unverbindlich, wenn die Kapitalerhöhung nicht bis 1./10. 1914 in das Handelsregister eingetr. ist. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die vorstehend beschloss. Erhöhungen des A.-K. wird ausgeschlossen. Die sämtl: mit der Zus.legung der alten Aktien verknüpften Kosten, ferner die Kosten der Herstellung und Ausgabe der neuen Aktien, einschliesslich aller Stempel, gehen zu Lasten der Ges.

Ausserdem genehmigte die Versammlung folgende Statutenänderungen: § 12 lautet künftig: Neue Oblig. dürfen nur insoweit zur Ausgabe gelangen, dass der Gesamtbetrag der dann ausstehenden Oblig. den doppelten Betrag des A.-K. nicht überschreitet. Zu gunsten derjenigen Oblig., welche gemäss Beschluss v. 6./3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzt sind, sind Pfand- oder Hypoth.-Rechte an den Vermögenswerten der Ges. in solcher Höhe zu bestellen, dass der durch den A.-R. festgesetzte und seitens der Gläubigervertretung ohne Erinnerung gebliebene Buchwert dieser Objekte mindestens den Nennwert der jeweilig in Umlauf befindlichen beteiligten Oblig. zuzüglich zweijähriger Zs. und zuzüglich eines Kostenpauschquantums von M. 100 000 erreicht. Soweit hierbei Objekte, welche in der Bilanz per 31./12. 1901 enthalten sind, verpfändet werden, darf der Buchwert nur unter Berücksichtig. der von der Revisionskommission bezeichneten Abschreib. angesetzt werden. Die Pfandhalterschaft und bezw. Treuhänderschaft für die dergestalt verpfändeten Objekte ist der von den Obligationären gewählten Gläubigervertretung mit der Massgabe zu übertragen, dass bezüglich der Herausgabe und Hereinnahme von Unterlagswerten seitens der Gläubigervertretung und der Verwaltung in der durch die Obligationäre bestimmten oder zu bestimmenden Weise verfahren wird. § 13 lautet künftig: Für die Sicherung der Verzinsung der gemäss Beschlusses v. 6./3. 1902 im Nennbetrage herabgesetzten Oblig. ist ein Fonds zu bilden, welcher mind. den Betrag der zweijährigen Zs. dieser Oblig. erreichen muss. Dieser Fonds ist im Bedarfsfalle zur Auffüllung der Zs. der Oblig. auf 3% zu verwenden und kann nur dann aufgelöst werden, wenn während voller fünf Jahre die Verzinsung der durch ihn gesicherten Oblig. ohne Inanspruchnahme desselben erfolgt ist. Der dann vorhandene Betrag des Fonds ist zur Ergänzung des Abschreib.-F. zu verwenden. Die durch Beschluss v. 6./3. 1902 im Nennbetrag herabgesetzten Oblig. werden, beginnend im Jahre 1908 in 50 Jahren nach Massgabe eines diesbezügl. Tilg.-Planes auf dem Wege der Ausl. amortisiert. Die Rückzahl. der jeweilig ausgelosten Oblig. erfolgt z. herabgesetzten Nennbetrag zuzügl. 2%.

Die Versamml. der Obligationäre v. 6./3. 1902 hat der Deutschen Treuhand-Gesellschaft die ständige Vertretung der Oblig. übertragen und dieselbe mit der Wahrnehmung der Funktion als Pfandhalter und Treuhänder bezgl. der verpfändeten Objekte beauftragt. Die Herausgabe von Unterlagswerten darf seitens der Gläubiger-Vertretung nur erfolgen, wenn ihr zum Ausgleich geliefert werden: 1) entweder Oblig. der Ges. zum Kurswerte mind. in Höhe des Buchwertes, oder 2) neue Objekte mind. des gleichen Buchwertes, oder 3) ein dem Erlös der Objekte gleichkommender Betrag, welcher in bar oder in mündelsich. Wertp. zu erlegen ist. Letzteren Falles ist für die Berechnung der jeweilige Tageskurs abzgl. 5% massgebend. Der Deutschen Treuhand-Ges. ist unter Beobachtung der einschlägigen Bestimmungen und unter Berücksichtigung der von der Revisionskommission festgesetzten Abschreib. der grösste Teil der Effekten verpfändet worden. Zu gleichem Zwecke wurde eine Sicherungshypothek von M. 1 544 743 auf das Neuteich-Liessauer Kleinbahnnetz übergeben.

Kapital: M. 9 060 000 in 9060 Akt. à M. 1000 (Ausgabe von 1902), u. zwar aus der Zus.-legung aus 1902 M. 1 250 000, aus Oblig. 1902 umgewandelt M. 7 810 000, zus. M. 9 060 000; dazu im Jahre 1914 M. 54 045 Aktien unter entsprechender Abänderung auf einen durch 1000 teilbaren Betrag. Urspr. M. 5 000 000, erhöht laut G.-V. v. 1./6. 1898 um M. 2 500 000 (emittiert zu 130%), welche ab 1./1. 1899 div.-ber. waren; A.-K. somit bis Ende 1901: M. 7 500 000 Zwecks Rekonstruktion der Ges. beschloss die G.-V. v. 26./3. 1902 Herabsetzung des A.-K. um M. 6 250 000 auf M. 1 250 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 6 : 1. (Frist zur Einreich. 31./7. 1902.) Die näml. Vers. v. 26./3. 1902 beschloss Erhöh. um bis M. 7 935 000, u. ferner um bis M. 3 300 000. In teilweiser Durchführung dieses Beschlusses fand Erhöhung um M. 7 810 000 statt, auf welche die Vereinig. zum Schutze der Inh. von Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges., A.-G. zu Berlin, 40%, insges. nom. M. 14 296 800, Teil-Forder. aus insges. M. 35 742 000 Oblig. der Ges. nebst dem Zinsrechte v. 1./1. 1902 unter gleichzeitiger Herabsetzung des Zinsfusses des verbleib. Oblig.-Kap. auf 3% jährl. (nämlich 40%) aus nom. M. 13 232 000 4½% u. M. 22 510 000 4% Oblig.) einbrachte. Dieselbe erhielt dafür 7810 Aktien à M. 1000, die zum Nennbetrage ausgegeben, für vollbez. erachtet werden u. seit 1./1. 1902 div.-ber. sind. Nicht zur Zus.legung eingereichte 149 Aktien wurden für kraftlos erklärt und hierfür in Verhältnis von 6 : 1 neue Aktien (Ausgabe 1902) ausgegeben und für Rechnung der Beteiligten zum Börsenkurse verkauft. Aus diesem Verkauf sind abzügl. der entstandenen Kosten M. 14 661 eingegangen. Diesen Verkaufserlös zahlte die Ges. ohne Zinsvergütung den Beteiligten gegen Einreichung der für kraftlos erklärten Aktien nebst Div.-Scheinen für 1902 ff. und Talons mit M. 98.40 für jede Aktie aus. Seit 1./4. 1903 beträgt der Wert des Aktien-

anteils nur noch M. 95.07, da von diesem Zeitpunkt ab eine kostenlose Übertragung des Reichsstempels seitens der Steuerbehörde nicht mehr stattfindet, der Stempelanteil vielmehr vom Einreicher der alten Aktien zu tragen ist.

Anleihen: Die Ges. hat auf Grund der ihr durch das frühere Statut erteilten Berechtig. M. 40 000 000 in blanco cedierbare, nicht hypoth. sichergestellte Namen-Oblig., lautend auf Namen der Nationalbank für Deutschland, 1894—1900 (Serie I—IX), Stücke à M. 1000 u. 500 zu 4 u. $4^1/_2$% ausgegeben; dieselben sind bis auf M. 594 500 auf 60% des urspr. Nennwertes, also auf M. 600 bezw. M. 300 herabgesetzt u. mit nur noch 3% verzinsl. Ende 1906 in Umlauf abgest. 3%: M. 21 445 200, nicht abgest., bis 1. 1. 1914 unverzinsl., früher 4% bezw. $4^1/_2$%: M. 230 000.

Die am 2. 1. 1902 fälligen Oblig.-Coupons kamen noch voll zur Einlösung. In Gemässheit der Beschlüsse der Obligationäre und der Aktionäre v. 26./3. 1902 hatte die Ges. die Hälfte des am 1. 4. 1902 fällig werdenden Coup. der Oblig. zu bezahlen, d. i. denjenigen Betrag dieser Coup., welcher noch auf das Jahr 1901 entfiel, also durch den ab 1. 1. 1902 beginnenden Zinsverzicht nicht ergriffen ist. Die Coup. per 1./4. 1902 wurden dementsprechend ab 1. 4. 1902 wie folgt bezahlt: $4^1/_2$% Lit. A über M. 1000 mit M. 11.25, $4^1/_2$% Lit. B über M. 500 mit M. 5.63, 4% Lit. A über M. 1000 mit M. 10, 4% Lit. B über M. 500 mit M. 5. — Zugleich kündigte die Schutzvereinigung an, dass vom gleichen Tage die Zahlung der am 1./4. 1902 fällig werdenden Zs. auf die der Vereinigung angehörenden Oblig. lt. Vereinbarung auf Grund der einzureichenden Certifikate und zwar ausschl. bei derjenigen Hinterlegungsstelle stattfindet, welche die Certifikate ausgestellt hat. Es entfiel nach dem infolge Beschlusses der Mitgl. der Schutzvereinigung v. 6./3. 1902 platzgreifenden Modus B des Reorganisationsplanes auf die April/Okt.-Certifikate ausser den obengenannten Beträgen für den Zeitraum v. 1. 1.—31./3. 1902 der ratierliche Anteil an den 3% p. a. Zs., mit welchen die auf 60% ihres bisherigen Nennbetrages herabgesetzten Oblig. ausgestattet sind, mit M. 4.50 auf die Lit. A Certifikate über M. 1000, M. 2.25 auf die Lit. B Certifikate über M. 500, sodass im ganzen zur Ausschüttung gelangten auf die $4^1/_2$% A. O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 15.75, Lit. B à M. 500 M. 7.88, auf die 4% A. O.-Certifikate Lit. A à M. 1000 M. 14.50, Lit. B à M. 500 M. 7.25. Die Certifikate wurden mit dem Stempelaufdruck „Zinsen fällig am 1./4. 1902 sind bezahlt" versehen, zurückgegeben.

Die am 1./7. bezw. 1./10. 1902, 1./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. 1903, 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. 1904 u. 2./1., 1./4., 1./7. u. 1./10. 1905 u. 2./1., 1./4., 1./7., 1./10. 1906, 2./1. u. 1./4. 1907 fällig. Zinsscheine der zu 3% verzinsl. Oblig. wurden mit dem Nennwert v. M. 9.— f. d. Oblig. Lit. A u. mit M. 4.50 f. d. Oblig. Lit. B eingelöst.

Ab 2. 1. 1902 wurden in 2 Notizen vereinigt die $4^1/_2$% Oblig., Ausgabe von 1894, Ser. VIII u. IX, als $4^1/_2$% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig. rückzahlb. zu 102%; 4% Oblig. Ausgabe von 1895 u. 96%, Ser. IV—VI u. VII rückzahlb. zu 102% als 4% Allg. Deutsche Kleinb.-Oblig., rückzahlb. zu 102%. Vom 1./4. 1902 ab wurden an der Börse gehandelt u. notiert: Die $4^1/_2$ u. 4% Oblig. franko Zs. einschl. Coup. per 1./7. bezw. 1./10. 1902 ff. Kurs Ende 1902—1903: —, —%. Notierung am 1./10. 1904 eingestellt.

Die Schutzvereinigung kündigte am 27./6. 1902 an, dass die in Gemässheit der bezügl. Beschlüsse auf 60% des Nennwerts herabgesetzten Oblig. ab 27./6. 1902 zur Verteilung gebracht werden und zwar mit neuen, auf die sich aus der Herabsetzung ergebenden Nennwerte lt. Coup. Die Ausreichung der Oblig. erfolgte bis 15./11. 1902 gegen Vorleg. der Certifikate, welche mit dem folgenden, die Ausreichung kenntlich machenden Stempel versehen wurden: „Hierauf ist entsprechend dem G.-V.-B. v. 6./3. 1902 die entfallende auf 60% des Nennwertes der hinterlegten Oblig. abgestempelte Oblig. nebst 20 neuen halbjährigen Zinsscheinen ausgeliefert." Die Vorlegung der Certifikate hatte lediglich bei derjenigen Hinterlegungsstelle in Begleitung besonderer, bei derselben erhältlichen Formulare zu geschehen, welche die betr. Certifikate ausgegeben hatte.

Die Zulassung der auf 60% ihres Wertes herabgesetzten jetzt 3% Oblig. im Betrage von **M. 21 801 900** zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wurde 25./8. 1902 genehm. Erst. Kurs 4./9. 1902: 73%; Ende 1902—1906: 70, 70, 73.80, 74.75, 75%. (28. 10. 1902 auch Zulass. in Hamburg, am 23./1. 1903 in Frankf. a. M. u. am 23./2. 1903 in Leipzig stattgefunden.)

Die Schutzvereinigung machte am 10./9. 1902 bekannt, dass ab 10./9. 1902 die Inh. von Certifikaten die auf Grund des Reorganisationsplanes auf die Certifikate entfallenden, mit dem Reichsstempel versehenen Aktien à M. 1000 in Empfang zu nehmen seien, und zwar berechtigten je M. 4000 $4^1/_2$% oder je M. 5000 4% Certifikate zur Entgegennahme von je 1 Aktie, wobei die Certifikate, welche mit dem die Ausreichung der herabgesetzten Oblig. kenntlich machenden Stempelaufdruck versehen sein mussten, beliebigen Serien angehören konnten. Letzte Frist 1./5. 1905. Nach Ablauf der Frist galten die nicht abgehobenen neuen Aktien als in natura nicht verteilbar. Sie wurden für Rechnung der Beteiligten nach und nach zum Durchschnittskurse von 85.50% verkauft; der Erlös kann von den Besitzern noch ausstehender Certifikate bei der Deutschen Bank abgehoben werden. Es entfallen auf nom. M. 100 $4^1/_2$% Certifikate M. 22.35, auf nom. M. 100 4% Certifikate M. 17.90.

Von den früher 4% bezw. $4^1/_2$% Oblig. befanden sich ult. 1904 noch M. 280 500 im Umlauf. Da die Besitzer derselben der Schutzvereinigung innerhalb der festgesetzten Frist nicht beigetreten waren, unterliegen diese Oblig. dem Beschluss der Oblig.-Gläubiger v. 6./3. 1902, nach welchem dieselben auf die Dauer von 12 Jahren auf den Zinsanspruch aus ihren Oblig., sowie ab 1./1. 1914 dauernd auf 25% des Zinserträgnisses verzichten. Nachträglich sind vielfach Besitzer solcher Oblig. an die Ges. mit dem Wunsche herangetreten, ihre Oblig. in 3%

unter entsprechendem Kapitalverzicht nach Modus B umzuwandeln. Die Schutzvereinigung hat die Verlängerung des Termins aus technischen und juristischen Gründen abgelehnt. Um indes den Besitzern der Oblig. wenigstens die Möglichkeit zu gewähren, bei Bedarf ihr Kapital flüssig zu machen, erklärte sich die Ges. in den Geschäftsberichten pro 1902—1904 bereit, bis auf weiteres die früher 4% Oblig. zu 50%, die früher 4½% Oblig. zu 52% soweit Mittel dazu zur Verfüg. stehen, zurückzukaufen. Bisher wurden M. 364 500 eingeliefert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., ferner, solange Bahnen sich im Eigentum der Ges. befinden, je ein Teil zum Ern.-F. und zur Betriebsreserve. Wenn und insoweit mit den ablaufenden Konc. Bahnkörper, Geleise etc. unentgeltl. in das Eigentum Dritter übergehen, ist als Gegenwert für das zu diesen Anlagen verbrauchte Kapital ein Bahnkörper-Amortisations-F. anzusammeln. Vom Übrigen 4% Div., 10% Tant. dem A.-R. (neben zus. M. 15 000 Fixum), vertragsm. Tant. u. Remun., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 29 508, Bankguth. 146 385, Debit. 2 734 617, Effekten (Kautionen) 1 027 278, do. für Fonds eigener Bahnen 147 117, Aktien u. Geschäftsanteile von Bahn-Ges. (Anschaffungspreis) 35 578 942, eig. Bahnen u. Beteil. (Herstellungspreis) 6 594 713, Bahnbaukto (Bauforder.) 47 862, Material. 56 520, Grundstück Linkstr. 300 000, Inventar 1, vorausgez. Versich. 16 035. — Passiva: A.-K. 9 060 000, R.-F. 50 833 (Rückl. 24 983), allg. Abschreib.-Kto 13 919 119, Disagiokto 134 245, Spec.-R.-F. 160 000, Bahnen-Amort.-F. 175 761, Betriebs-R.-F. 70 050, Ern.-F. 263 076, Beamten-Unterst.-F. 30 000 (Rückl. 10 000), Oblig. 21 675 200, do. Coup.-Kto 234 005, Kredit. 144 069, Ern.-F. fremder Bahnen 361 909 (davon in Effekten angelegt 255 496), Kto für Einlös. kraftlos erklärter Aktien 665, Hypoth. 165 000, Kaut. 92 407 (davon in Effekten u. Sparkassenbüchern angelegt 90 342), Div. 407 700, do. alte 5770, Tant. an A.-R. 11 228, do. an Vorst. 11 228, Grat. 20 000, Vortrag 32 549. Sa. M. 46 678 982.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 643 356, Verwalt.-Unk. 88 614, Steuern 11 954, allg. Abschreib.-Kto 14 908. Rückl. in Fonds eig. Bahnen 75 970, Gewinn 517 689. — Kredit: Vortrag 18 023, Erträgnisse eig. Bahnen 288 928, do. aus Bau- u. Betriebsleitung 80 063, Zs. u. Div. 961 950, Haus-Ertrag 3528. Sa. M. 1 352 493.

Kurs: Alte Aktien Ende 1895—1901: In Berlin: 136, 145, 145, 141.30, 138, 116.25, 15.75%. Aufgelegt 6./4. 1895 zu 115%. — In Frankf. a. M.: 135, 145.25, 145.10, 141, 138, 117, 11%. — In Hamburg: —, 143.50, 144, 141, 137, 116.50, 16%. — Ausserdem notierten dieselben in Breslau u. Leipzig. Die Notierung der alten Aktien wurde 15./10. 1902 eingestellt. — Aktien von 1902: In Berlin Ende 1902—1906: 46.50, 40.25, 66.30, 89.50, 94%. In Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 43, 67.50, 87, 93.50%. In Hamburg: 40, 67, 88, 93.50%. Die Zulass. von M. 9 060 000 Aktien (Ausgabe von 1902), welche an Stelle der bisher in Berlin gehand. Aktien traten, wurde 25./8. 1902 genehm. Erster Kurs 4./9. 1902: 62%; 28./10. 1902 auch Zulass. in Hamburg, am 23./1. 1903 in Frankf. a. M. und am 23./2. 1903 in Leipzig genehm.

Dividenden: Alte Aktien 1893—1901: 4, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 6, 0%. Aktien von 1902 für 1902—1906: 0, 0, 2, 3, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Dräger, Bankier W. Hansen.

Prokuristen: O. Mayer, E. Maeuer, Berlin; E. Wagner, Danzig.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Max Richter, Stellv. Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Baurat O. Bandekow, Justizrat Leop. Dorn, Justizrat u. Notar R. Gesse, Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Bankier M. A. Philippi, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Nationalbank für Deutschland, Commerz- und Disconto-Bank, Dresdner Bank, Bank f. Handel u. Ind., Emil Ebeling; Frankf. a. M.: J. Dreyfuss & Co., Dresdner Bank, Moritz A. Ellissen; Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, J. Magnus & Co.; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.; Hildesheim: Hildesh. Bank; Hannover: Hermann Bartels. *

Badische Lokal-Eisenbahnen Actien-Gesellschaft

in **Karlsruhe** mit Zweigniederlassung unter der Firma: Direktion der Württembergischen Lokal-Eisenbahnen, Zweigniederlassung der Badischen Lokal-Eisenbahnen Aktiengesellschaft, in Stuttgart.

Gegründet: 27./10. 1898. Letzte Statutänd. 23./5. 1900. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Errichtung, Erwerb u. Betrieb von Eisenbahnen, insbes. im Grossh. Baden. Die Ges. ist namentlich berechtigt: a) die zur Errichtung u. zum Betriebe von Eisenbahnen im Grossh. Baden erforderl. Koncessionen der zuständigen Behörden einzuholen, sowie derartige Konc. mit Genehm. der zuständigen Behörden von Dritten zu erwerben; b) Eisenbahnen im Grossh. Baden mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen oder durch Dritte bauen zu lassen, sowie anzukaufen oder zu pachten; c) die ihr gehörigen Eisenbahnen zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen oder zu verpachten. Die Ges. ist auch befugt, aus den elektr. Centralstationen, welche sie zum Betriebe ihrer Bahnen errichtet oder erwirbt, Licht und Kraft an Dritte abzugeben. Die Ges. kann ihr Unternehmen auf den Erwerb, Bau und Betrieb von Eisenbahnen in den Nachbarstaaten ausdehnen. Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in solcher Zahl u. Höhe ausgeben, dass deren Gesamtbetrag den jeweiligen Nennbetrag des Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Ges. besitzt folgende Lokalbahnen (Nr. 1a, 2 u. 3 von der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. übernommen):

1) a. Nebenbahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen: Normalspurig, Länge 30,2 km, Koncessionsdauer 90 Jahre ab 5. Okt. 1894. Staatsbeitrag à fonds perdu M. 16 000 pro km, seitens der Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund und Boden und M. 65 000 Zuschuss. Nach 25jähriger Betriebsdauer kann der Staat die Bahn ankaufen für den 25fachen Betrag der durchschnittlichen Reineinnahmen der letzten 5 Jahre, falls dieser Betrag kleiner ist als das Anlagekapital, für dieses selbst. Nach Ablauf der Koncessionsdauer unentgeltl. Übergang an den Staat. Betriebseröffnung 5./3. 1896.

b. Nebenbahn Odenheim-Hilsbach: Normalspurig, 11 km lang, Fortsetzung der Bahn Bruchsal-Odenheim. Konc. ab 13./1. 1898. Bedingungen wie bei Bruchsal-Odenh.-Menzingen. Staatsbeitrag M. 18 500 pro km, Gemeindezuschuss M. 75 000. Betriebseröffn. 3./9. 1900.

2) Nebenbahn Bühl-Oberthal: Normalspurig, Länge 5,97 km, Koncession ab 5. April 1895 unter gleichen Bedingungen wie bei der vorgenannten Bahn. Einmaliger Staatszuschuss M. 160 000, Beitrag der Interessenten und Gemeinden M. 70 000, der Koncessionäre für Grunderwerb M. 90 000. Betriebseröffnung im Dez. 1896 bezw. Jan. 1897.

3) Nebenbahn Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb und Ettlingen-Pforzheim: Meterspurig, Länge 60 km, Koncession für die badische Strecke ab 17. Nov. 1896, für die württemb. ab 14. Juli 1897. Bedingungen wie oben mit folgenden Abweichungen: An der 6 % des Anlagekapitals übersteigenden Reineinnahme nehmen die Regierungen nach Verhältnis der geleisteten Staatsbeiträge teil (Baden M. 18 000 pro km, Württemberg den gleichen Betrag, aber nur für die auf württemb. Gebiet liegende Linie nach Herrenalb). Betriebseröffnung ab 1./12. 1897—1900 successive, Reststrecke Brötzingen-Pforzheim 2./7. 1901.

4) Nebenbahn Wiesloch-Meckesheim und Wiesloch-Waldangelloch: Normalspurig, Länge 19,8 und 13 km, Koncession ab 17. Febr. 1899. Koncessionsbedingungen wie bei Karlsruhe-Herrenalb-Pforzheim mit folgenden Abweichungen: Staatszuschuss M. 19 000 pro km: die Abtretung der Linie Wiesloch-Meckesheim an den Staat kann jederzeit gefordert werden. Bei Ankauf vor Ablauf der 10 ersten Betriebsjahre treten zu dem Mindestpreis diejenigen Beträge hinzu. welche zu einer 4 % Verzinsung des Anlagekapitals gefehlt haben. Zuschuss der Gemeinden für Geländeerwerb M. 229 000, davon für den Ankauf der Pferdebahn Wiesloch-Stadt-Staatsbahnhof ca. M. 46 000 verwandt. Die Linie Wiesloch-Meckesheim wurde 14./5. 1901, Wiesloch-Waldangelloch 16./10. 1901 eröffnet.

5) Nebenbahn Aalen-Neresheim-Ballmertshofen (Härtsfeldbahn): Meterspurig, 39 km, Betriebseröffnung am 31./10. 1901, Staatszuschuss M. 20 000 pro km, ausserdem M. 60 000 für die Einführung in den Bahnhof Aalen, Zuschuss von Thurn und Taxis M. 55 000, vom Amtsverband Neresheim M. 35 000, von der Stadt Reutlingen M. 35 000, von den Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund und Boden. Nach Ablauf von 90 Jahren gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Der Ankauf kann schon früher gefordert werden, jedoch nicht vor Ablauf von 25 Jahren nach Beginn des Betriebes. Erfolgt der Ankauf vor dem Ablauf eines 50jährigen Betriebes, so wird der 25fache Betrag des durchschnittl. Reinertrages der letzten 5 Betriebsjahre als Ankaufspreis erstattet, falls derselbe nicht 10 % des Anlagekapitals übersteigt. Mind. wird aber das Anlagekapital als Kaufpreis vergütet; das Anlagekapital gilt auch bei Ankauf nach Ablauf eines 50jährigen Betriebes als Kaufpreis. Die Fortsetzung über Lauingen nach Dillingen (16.60 km) kam 4./4. 1906 in Betrieb.

6) Nebenbahn Reutlingen-Gönningen: Normalspurig, 16,6 km, Staatszuschuss M. 15 000 pro km, kostenloses Bauterrain seitens der Gemeinden und barer Zuschuss. Betriebseröffnung 18./4. 1902.

7) Nebenbahn Neckarbischofsheim-Hüffenhardt: Normalspurig, 17 km, Staatszuschuss M. 20 000 pro km. Eröffnung 16./10. 1902.

Gesamtlänge der im Betrieb befindlichen Bahnlinien ungefähr 228 km.

Der Übernahmepreis der Linien 1a, 2 u. 3 war auf M. 4 110 000 festgesetzt und am 31. Dez. 1898 bar zu zahlen. Ausserdem waren für Ausbau der Linien, Betriebsmittel weitere M. 2 600 000 zu zahlen. Der Betrieb ging ab 1. Jan. 1899 für Rechnung der Ges. Bei der Errichtung der Ges. hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. für jede einzelne der übernommenen Bahnen eine Reineinnahme von 4 % auf 5 Jahre nach der Betriebseröffnung garantiert. Näheres hierüber s. Jahrg. 1906/07 dieses Handbuches. Infolge dieser übernommenen Garantie für eine 4 % Verzins. hat die Westd. Eisenbahn-Ges. folg. Zuschüsse geleistet: a) Für Bruchsal-Odenheim-Menzingen 1899—1905: M. 9862, 7551, 39 355, 40 919, 36 304, 26 949, —; b) für Bühlerthalbahn 1899: M. 7165; c) für die Albthalbahn 1900—1906: M. 9261, 23 808, 59 185, 24 146, 18 000, 18 000, 9000; d) Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch 1902—1906: M. 105 501, 107 176, 103 725, 98 579, 87 489; e) Aalen-Nereshein-Ballmertshofen M. 65 555, 72 986, 68 265, 56 561, 78 786; f) Reutlingen-Gönningen M. 19 546, 45 787, 37 179, 43 654, 32 228: g) Neckarbischofsheim-Hüffenhardt 1903—1906: M. 56 333, 57 138, 57 258, 57 287. Die Garantie-Verpflichtungen laufen noch für e und f bis ult. 1907, für g bis ult. 1908.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 6 000 000, die G.-V. v. 20./11. 1899 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, angeboten den Aktionären 3 : 1 zu 102 %.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, Stücke Nr. 1—4000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1905, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst am 15. Jan. 1905) auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. oder Total-Künd. an einem Ausl.-Termin oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolg. 1. Juli zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreib. können ihre Rechte aus denselben gegen die Ges. selbständig geltend machen. Die Oberrhein. Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Den von der Ges. ausgegebenen Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer der Teilschuldverschreib. keine Vorzugsrechte vor anderen Gläubigern der Ges. — Verj. der Zs.-Scheine und der verlosten oder gekündigten Stücke nach den gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1906: M. 3 948 000. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 100.75, 100.50, —, 101.75, 100.80, 100.25, 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 100.40, 101, 101.60, 100.50, 101, 100%. Aufgelegt in Berlin 2./7. 1900 zu 99.50%. Die Zulassung in Frankf. a. M. wurde Anfang Aug. 1900 u. in Cöln Mitte Aug. 1900 genehmigt.

II. M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1901, Stücke Nr. 4001—8000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1906, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst 15./1. 1906) auf 1./7. Verstärkte Tilg. ab 1906 zulässig. Alles übrige, auch Kurs, wie bei obiger Anleihe I. Aufgelegt 8./7. 1901 zu 100.50%. Notiert Berlin. Zugelassen in Frankf. a. M. 18./7. 1901, in Cöln 3./8. 1901.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., nach sämtlichen Abschreib. u. Rücklagen vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Specialreserven etc.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 4908, Wertp. a) als Sicherheit hinterlegt 16 178, b) für Ern.-F. u. konz. R.-F. 413 666, Bahnanlagen: Bruchsal-Hilsbach-Menzingener Bahn 2 080 997, Bühlertalbahn 668 575, Albtalbahn 5 627 428, Wiesloch-Meckesheim-Waldangellocher Bahn 2 879 824, Aalen-Ballmertshofen-Dillingener Bahn (Härtsfeldbahn) 2 601 800, Reutlingen-Gönningener Bahn 1 422 163, Neckarbischofsheim-Hüffenhardter Bahn 1 273 062, Bürgschaftswechsel 40 500, Materialien-Vorräte 110 557. Guth.: a) Banken 69 566, b) Westd. Eisenbahn-Ges. 174 867, c) sonst. Guth. 131 781, Geschäftseinricht. 3556. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Anleihen 7 950 000, do. Zs.-Kto 180 360, R.-F. 152 225 (Rückl. 16 650), Ern.-F. 479 985, koncessionsmäss. R.-F. 13 339, Kredit. 142 898, rückst. Grunderwerbskosten d. Albtalbahn 97 000, rückständige Baukosten d. Härtsfeldbahn 141 094, Bürgschaftswechsel 40 500, Div. 240 000, Tant. an A.-R. 10 000, Vortrag 72 030. Sa. M. 17 519 434.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunk. 24 847, Anleihe-Zs. 358 447, Gewinn 338 680. — Kredit: Vortrag 5674, Betriebsüberschüsse: a) Bruchsal-Hilsbach-Menzingener Bahn 59 538, b) Bühlertalbahn 33 840, c) Albtalbahn 251 120, d) Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch 42 103, f) Aalen-Ballmertshofen-Dillingen 30 051, g) Reutlingen-Gönningen 31 769; Zuschüsse: Albtalbahn 9000, Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch 87 489, Aalen-Ballmertshofen-Dillingen 78 780, Reutlingen-Gönningen 32 228, Neckarbischofsheim-Hüffenhardt 57 287, Zs. 3092. Sa. M. 721 975.

Kurs der Aktien Ende 1900—1906: In Berlin: 106, 106, 105.50, 105.30, 104.75, 104.75, 104.60%. — In Frankf. a. M.: —, 106, 95, 105, —, 103.50, 95%. Zulass. derselben an der Berl. Börse ist Anfang Juli 1900 erfolgt. Erster Kurs 20./8. 1900: 106%. Zulass. Anfang Aug. 1900 auch in Frankfurt a. M. u. Mitte Aug. 1900 in Cöln genehmigt.

Dividenden 1899—1906: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3¾, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Reg.- u. Bau-Rat a. D. Fr. Lohse, Karlsruhe; Eisenbahnbau-Insp. a. D. Walther Classen, Stuttgart. **Prokurist:** Reg.-Baumeister Wilh. Nöldeke.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Stellv. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Graf Raban von Helmstatt, Hochhausen; Bank-Dir. Alb. Heimann, Freih. Ed. von Oppenheim, Bau-Insp. a. D. Dir. Johs. Mühlen, Cöln; Geheimrat Eisenlohr Exc., Karlsruhe; Graf von Hennin, Hecklingen.

Zahlstellen: Karlsruhe: Gesellschaftskasse, Rhein. Creditbank; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., von der Heydt & Co., Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank und deren Filialen; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankver. *

Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Braunschweig.**

Gegründet: 27./6. 1884. Statutänd. v. 30./5., 18./11. 1899, 26./10. 1901 u. 22./5. 1907. Betriebseröffnung ab 18./7. 1886 successive: Braunschweig-Derneburg, die Verbindungsbahn in der Stadt Braunschweig u. Wolfenbüttel-Hoheweg sind 1886, Derneburg-Bockenem u. Bockenem-Gr.-Rhüden sind 1887, der Schluss bis Seesen ist 1889 eröffnet, der Anschluss daselbst, sowie in Wolfenbüttel erfolgte 1890. Koncession für Braunschweig v. 10./2. 1885, für

Preussen 6. 4. 1885. (Staatsvertrag zwischen Preussen und Braunschweig vom 27. bezw. 30./6. 1884.) Die Koncessionäre, von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M., hatten sich vertragsmässig verpflichtet, die Herstellung und Ausrüstung der Bahn für das von der Herzogl. Braunschw. Regierung festgestellte Anlagekapital von M. 7 300 000 (M. 3 650 000 in Aktien u. M. 3 650 000 in Oblig.) und für die von der Braunschw. Regierung gewährte Subvention von M. 10 000 per Kilometer (= M. 850 000) durchzuführen, ferner die Bau-Zs. innerhalb der festgesetzten Bauzeit zu tragen und der Ges. zur Bildung eines R.-F. in bar oder Prior. der Ges. M. 500 000 zu überweisen.

Zweck: Bau und Betrieb, sowie pachtweise Übernahme von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung im Herzogtum Braunschweig und den angrenzenden Gebietsteilen, zunächst insbesondere folgender eingeleisiger Bahnlinien: Braunschweig, bezw. Wolfenbüttel über Derneburg nach Seesen und Ringbahn bei Braunschweig. — 39 kleine Anschlusslinien. Die Länge der Bahnlinie beträgt 82,08 km (davon 62,03 km auf braunschweigischem, 20,05 km auf preussischem Gebiet), Länge der Nebengeleise ca. 35 km, Spurweite 1,435 m. Der Bau der weiteren Linie Braunschweig-Gliesmarode-Brunsrode-Flechtorf-Landesgrenze, der sog. Schunterthalbahn etc., wofür die Braunschw. Regierung die Konc. bis zur Landesgrenze am 23. 6. bezw. 6./9. 1900 erteilte, wurde 1901 bezw. 1902 vollendet (Eröffnung im Nov. 1901 bezw. Febr. u. 31./8. 1902, Länge 14,77 km); für die Fortsetzung von der Landesgrenze bis Fallersleben (11,12 km) wurde die preussische Koncession 28./8. 1903 erteilt. Die Fertigstellung dieser Schlussstrecke erfolgte 1./11. 1904. 1904 Erwerb des Anschlussgeleises Ehmen-Fallersleben. Zu dem Bau der Schunterthalbahn (auf M. 2 250 000 veranschlagt) leisteten an Zuschüssen M. 259 040 der Braunschw. Staat und M. 119 000 beteiligte Gemeinden. Im Betrieb jetzt zus. 108 km.

Die Ges. ist auf Verlangen der braunschweig. Regierung zum Bau und Betriebe eines zweiten Geleises des urspr. Bahnnetzes, sowie zur Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen auf den braunschweig. Strecken verpflichtet, sobald die Bruttoeinnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folg. Jahre mind. M. 16 000 für 1 km beträgt. Für die preuss. Strecken tritt die Verpflichtung zum Bau u. Betrieb des zweiten Geleises unter den gleichen Bedingungen in Kraft; die Errichtung neuer Stationen oder Haltestellen kann verlangt werden, falls die Bruttoeinnahme der 3 letzten Jahre mind. M. 12 000 für 1 km betragen hat.

Die braunschweig. Regierung hat sich ein Recht auf Übernahme oder Rückkauf der Linien nicht vorbehalten. Dagegen hat sich die kgl. preuss. Regierung das Recht vorbehalten, das Eigentum der innerhalb ihres Gebietes belegenen Strecken nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet — oder auch später — nach einer in beiden Fällen mind. ein Jahr vorher zu bewirkenden Ankündigung käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis hat der preuss. Staat den 25fachen Betrag des steuerpflichtigen Reinertrages, welcher im Durchschnitt der letzten der Ankündigung vorhergegangenen fünf Betriebsjahre für die in Preussen belegenen Strecken aufgekommen ist, zu zahlen; der staatssteuerpflichtige Reinertrag der auf preuss. Gebiet gelegenen Strecken stellte sich für 1903—1905 auf M. 119 684, 127 206, 183 640. Zu dem auf den preuss. Staat im Falle des Ankaufs übergehenden Zubehör gehört insbes. ein der Länge der in Preussen gelegenen Strecken entsprechender Teil des vorhandenen Betriebsmaterials, ferner das zur Bahn und zur Transportverwaltung dieser Strecken gehörige Inventarium, sowie der R.-F. II, Ern.-F. II u. etwaige für die Beamten der preuss. Strecken bestehende Pensions- etc. Kassen.

Betriebsmittel 1906: 18 dreigekuppelte Tenderlokomotiven, 4 zweigekuppelte Tenderlokomotiven, 1 Salonwagen, 27 Personenwagen, 11 Gepäckwagen, 813 bedeckte Güterwagen, 157 offene Güterwagen, 16 Langholzwagen, 40 Plateauwagen, 1 Gerätewagen.

Kapital: M. 5 000 000, und zwar M. 3 650 000 in 7300 Aktien à M. 500 u. M. 1 350 000 in 1350 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 650 000; die G.-V. v. 26./10. 1901 beschloss Erhöhung um M. 1 350 000 (auf M. 5 000 000) behufs Baues der Schunterthalbahn. Ein Bankkonsortium (von Erlanger & Söhne u. Gebr. Sulzbach in Frankf. a. M., Berl. Handels-Ges. u. C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin) übernahm die neuen Aktien zu pari, trug sämtl. Unkosten, wie Reichsstempel (2%), Einführ.-Kosten an den Börsen etc. u. war verpflichtet, die neuen Aktien den alten Aktionären zu 105.50% anzubieten u. zwar in dem Verhältnis, dass auf M. 5500 alte Aktien M. 2000 neue Aktien entfielen. (Geschehen 18./11.—5. 12. 1901.) Einzuzahlen 25% plus 5½% Zuschlag bei der Zeichnung, ferner 25% am 31./1. u. restl. 50% am 31./3. 1902; die letzten beiden Raten mit 4% Zs. ab 1./1. 1902. Die neuen Aktien sind ab 1./1. 1902 div.-ber.

Anleihen: I. Em.: M. 3 650 000 in 3½% (bis 1. Juli 1895 4%) Prior.-Oblig., Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 al pari durch jährl. Ausl. von mind. ½% und Zs. im Jan. auf 1. April, kann verstärkt, oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj. nach 4 Jahren. Sicherheit: Das gesamte Vermögen der Ges. und dessen Erträge mit unbedingter Priorität vor den St.-Aktien. Die 4% Prior.-Oblig. I. Em. wurden 1. Jan. 1895 zwecks Umwandlung in 3½% zum 1. Juli 1895 gekündigt. Einreichung zur Abstempelung vom 15.—31. Jan. 1895, Konvertierungsprämie ¾% = M. 3.75, Zinsunterschied für das I. Halbj. 1895 ¼% = M. 1.25, zus. M. 5. Ende 1906 noch in Umlauf M. 3 234 000. Coup.-V.: 4 J. n. F. Zahlst.: Braunschweig: Ges.-Kasse, Braunschw. Bank u. Creditanstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebrüder Sulzbach & Co. Aufgelegt 18./5. 1885 zu 98.75%. Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 101.50, 100.75, 101.50, 100.60, 100, 99, 98.50, 93.75, 93, 93.50, 96.70, 104.10, 95.50, 95.60, 93.90%.

— In Frankf. a. M.: 101.20, 101.20, 102, 101.30, 100, 101, 99.40, 93, 93, 94, 96.40, 96.70, —, 96, 95%. Auch notiert in Braunschweig.

II. Em.: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 mit 1/2% und Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30./6. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit wie Em. I, welche jedoch ein Vorzugsrecht hat. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 947 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Anleihe I. Aufgelegt am 4./5. 1893 zu 100.50%. Kurs Ende 1894—1906: In Braunschweig: 101.50, 100.50, 100, 100, —, 98, —, 100.50, 102, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 102, 100.50, 100.60, 100, 99.80, 98, 99, 101.50, 101.50, 100.20, 100.80, 101, 100%.

III. Em.: M. 2 000 000 in 3 1/2% Prior.-Oblig. von 1899, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit 1/2% und ersp. Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30./6. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. ab 1905 mit 6 monat. Frist zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Anleihe I. Begeben Ende 1899: M. 1 000 000 zu 93%, restl. in 1901 begeben. Die Ausgabe dieser Anleihe wurde in der G.-V. v. 30./5. 1899 unter Abänderung des bezügl. Beschlusses der G.-V. v. 4./5. 1898 zur Deckung dringender Erweiterungsanlagen und Vermehrung des rollenden Materials beschlossen. In Umlauf Ende 1906: M. 1 979 000, davon unbegeben M. 470 000. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 92.50, 96.70, 96.80, 95, —, 93.90%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 96.40, 96.80, 95.70, 96, 95%. Aufgelegt 4./6. 1901 zu 91%. Auch notiert in Braunschweig.

IV. Em.: M. 2 000 000 in 3 1/2% Prior.-Oblig. lt. minist. Genehm. v. 19./7. 1904, Stücke à M. 500, Tilg. ab 1910 mit 1/2% u. ersp. Zs. durch Ausl. am 2./1. auf 30./6.; verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. bis 1912 ausgeschlossen. Zs. 2./1. u. 1./7. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Aufgenommen zur Vollendung der Schunterthalbahn, zur Erwerbung des Anschlussgeleises Ehmen-Fallersleben u. zu anderen Betriebszwecken. Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 95.75, 95.50, 93.90%. In Frankf. a. M.: 96, 96, 95%. Aufgelegt 12./10. 1904 M. 1 500 000 zu 95.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gesamtertrage nach Abzug aller Verwalt.- etc. Ausgaben einschl. Zs. und Tilgungsquoten die vertragsm. Vergütungen an A.-R. (M. 3000) und Beamte. Vom Reingewinn sodann mind. 5% zum Bilanz-R.-F., die statuten- bezw. gesetzm. Zurückstellungen zu den sonstigen R.-F. und dem Ern.-F., vom Überschuss etwaige sonstige Tant. an die Beamten, sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bau und Ausrüstung der Stammstrecke 11 134 007, do. Schunterthalbahn 3 039 212, wiederveräusserl. Grundstücke 138 692, Kiesbruch Wendhausen 12 074, unbegeb. Schuldverschreib. von 1904 470 000, Wertp. (Kaut., Vermögen d. Hilfskassen, Ern.- u. R.-F. 1 086 587, an Materialien 172 674, Debit. 231 048, Kassa 8241. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Prior.-Anleihe I. Em. 3 234 500, do. II. Em. 947 000, do. III. Em. 1 979 500, do. v. Jahre 1904 2 000 000, getilgte Oblig. I. Em. 230 000, do. II. Em. 53 000, do. III. Em. 20 500, Bilanz-R.-F. 185 500, Beihülfen zum Bau der Schunterthalbahn 378 040, R.-F. I 90 000, do. II 30 000, do. III 30 000, Ern.-F. I 248 426 do. II 158 377, do. III 50 491, Kaut. 305 902, Kredit. 309 449, Verkehrsabrechnungen nach 31./12. 1906 478 267, nicht erhob. Zs.- u. Div.-Scheine u. geloste Oblig. 127 971, Tant. 20 035, Grat. 9000, Div. 350 000, Vortrag 56 576. Sa. M. 16 292 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 890 412, z. Ern.-F. I 40 963, do. II 13 817, do. III 17 023, z. Bilanz-R.-F. 20 500, Verzins. der Anleihen u. Tilg. 323 519, z. Staatseisenbahnsteuer zurückgestellt 6480, Gewinn 435 612. — Kredit: Vortrag 30 181, Betriebseinnahme 1 697 647, Entnahme aus den getilgten Oblig. zur Rückl. in Bilanz-R.-F. 20 500. Sa. M. 1 748 328.

Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 118.50, 121, 124.30, 136.40, 134.50, 122.25, 124.75, 127, 135.25, 147.50, 149.50%. — In Frankf. a. M.: 118.30, 119.30, 124, 136.20, 135, 121.50, 124.70, 127, 135.80, 146, 148.50%. Am 22./6. 1896 aufgelegt zu 111% in Berlin u. Frankf. a. M.

Dividenden (bis 30. Juni 1890 für Rechn. der Bauunternehm.): 1890, II. Sem.: 1 1/2%; 1891—1906: 2 1/5, 1 3/4, 2 2/5, 3 1/2, 4 1/2, 4 3/4, 5, 6, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 5 1/2, 5 1/4, 5 3/4, 6 1/2, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) **Direktion:** A. Oelmann, R. Benze.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Wolff, Braunschweig; Stellv. Geh. Baurat A. Schneider, Bad Harzburg; Gen.-Kons. Max Baer, Dr. Karl Sulzbach, Frankf. a. M.; Eisenbahn-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat von Kranold, Reg.-Rat. a. D. Bank-Dir. Samuel, Berlin; Geh. Justizrat Semler, Braunschweig.

Zahlstellen: Für Div.: Braunschweig: Eigene Hauptkasse, Braunschw. Bank u. Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Dresdner Bank, A. Schaafhaus. Bankver.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach. *

Brölthaler Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Hennef a. d. Sieg.

Gegründet: 12./4. 1869 als Nachf. d. Brölthaler Eisenb.-Komm.-Ges. Friedlieb, Gustorff & Co. in Cöln; handelsger. eingetr. 28./7. 1869. Letzte Statutänd. 26./6. 1899, 27./6. 1900 u. 23./2. 1901.

Zweck: Bau u. Betrieb der auf Grund der Konc. v. 25. u. 29./11. 1868, 12./3. 1869, 27./10. 1889, 13./11. 1890, 7./4. 1897, 20./8. 1900, 12./3. 1901 u. der Konc. der Königl. Regierung zu Köln

vom 29./8. 1893, 9./11. 1900 erbauten Eisenbahnlinien: Hennef-Waldbröl (31,10 km) im Betrieb seit 1870, Hennef-Beuel (14.80 km) seit 20./12. 1891, Hennef-Asbach (23,60 km) seit 20./1. 1892, Niederpleis-Oberpleis (8 km) seit 5./5. 1893 und Oberpleis-Herresbach (1,50 km) seit 1./3. 1894, Niederpleis-Siegburg (6,80 km) seit 1./5. 1899; Herresbach-Rostingen (4,5 km), seit 1./10. 1902. Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 0,785 m, Gesamtlänge 87,03 km und 5,66 km Anschlüsse, in Betrieb befinden sich 87,3 km. Die Bahn hat in Hennef und Siegburg Anschluss an die Staatsbahn und in Beuel gegenüber von Bonn durch ihre umfangreichen Rheinwerftanlagen Verbindung mit der Rheinschiffahrt.

Die G.-V. v. 5./10. 1895 genehmigte die Anpachtung der Heisterbachthalbahn Niederdollendorf-Heisterbacherott, Betriebslänge 7,2 km, Spurweite 0,75 m. Die G.-V. v. 19./5. 1897 (bezw. 27./6. 1900) beschlossen den Erwerb dieser Bahn (A.-K. M. 300 000 u. M. 259 000 in 5% Oblig.), die ihren Aktionären eine Div. nicht gebracht hat; genannte Ges. trat 1901 in Liquidation und bewirkte die Übertragung ihres Vermögens auf die Brölthaler Eisenbahn-Act.-Ges. (siehe hierüber Jahrg. 1902/1903). Der Betrieb der Heisterbacher Linie unterliegt gewissen zum Schutze des Siebengebirges festgesetzten Beschränkungen.

Das Rollmaterial bestand Ende 1906 aus 21 Lokomotiven, 44 Personenwagen, 11 Gepäckwagen, 43 bedeckten Güterwagen, 596 offenen Güterwagen und 7 Paar Trucks. Befördert wurden 1904—1906: 433 149, 450 691, 475 640 Reisende u. 451 934, 467 331, 532 576 t Güter.

Verhältnis zum Staate: Die Ges. wurde mit einer unverzinslichen Staatsprämie von M. 180 000 ausgestattet: ihr Verhältnis zum Staate wird äusser durch die Landesgesetze durch die oben aufgeführten Koncessionen, durch das Statut der Ges. und durch den Vertrag mit dem Königl. Eisenbahn-Kommissariate vom 25./29. Nov. 1868 bestimmt. Dem Staate ist durch diesen Vertrag das Eigentumsrecht an der Strecke Ruppichteroth-Waldbröl für den Fall vorbehalten, dass die Ges. sich auflöst, ohne ihr Eigentum und die aus dem Vertrage hervorgehenden Pflichten und Rechte an einen die Fortführung des Betriebes der Bahn genügend sicherstellenden Rechtsnachfolger zu übertragen.

Kapital: M. 3 498 000 und zwar M. 390 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 300, M. 1 548 000 in 1290 Aktien (Nr. 1301—2590) à M. 1200 und M. 1 560 000 in 1300 Vorz.-Aktien (Nr. 2591 bis 3890) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 510 000, wovon anfänglich nur M. 390 000 emittiert, restliche M. 120 000 erst am 1./6. 1892, erhöht lt. G.-V.-B. vom 5./12. 1889 um M. 690 000, lt. G.-V.-B. vom 27./3. 1890 um M. 240 000, lt. G.-V.-B. vom 15./3. 1894 um M. 498 000. Die G.-V. v. 27./6. 1900 beschloss Erhöhung um M. 1 560 000 (auf M. 3 498 000) in 1300 Aktien (Nr. 2591/3890) à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901. Die G.-V. vom 23./2. 1901 beschloss, diese Aktien (Nr. 2591—3890) als Vorz.-Aktien auszugeben, ausgestattet mit 4% Vorrechts-Div. und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die Vorz.-Rechte verbleiben diesen Aktien nur solange, als nicht 4 Jahre hintereinander auf die Vorz.-Aktien und die sonstigen Aktien ein Gewinnanteil von mind. je 4% entfällt. Die Vorz.-Aktien wurden von einem Konsortium zu 102.50% mit der Verpflichtung übernommen, dieselben den seitherigen Aktionären zum gleichen Kurse anzubieten: geschehen am 13. bis 30./5. 1901. Auf nom. M. 1800 St.-Aktien entfiel 1 Vorz.-Aktie à M. 1200; einzuzahlen waren auf die Vorz.-Aktien 30% und das Aufgeld bei der Anmeldung, weitere 30 am 16./8. 1901, restliche 40% am 15./11. 1901. Bei jeder Einzahlung waren auf den eingezahlten Betrag 4% Stück-Zs. für die Zeit vom 1./1. 1901 ab bis zum Zahlungstage zu entrichten. Die neuen Mittel inkl. der Anleihe IV im Betrage von M. 1 560 000 (siehe unten) waren vornehmlich für den Erwerb der Heisterbacher Thalbahn, den Bau der Strecke Herresbach-Rostingen, sodann für Bahnhofsumbauten, Anschlussbahnen, Grunderwerb etc. bestimmt. Die G.-V. v. 21./4. 1906 sollte beschliessen über Herabsetzung des aus nom. M. 1 938 000 (alten St.-)Aktien bestehenden A.-K. im Verhältnis von 5 : 3 zwecks Vornahme von Abschreib. und Gleichstellung der zus.gelegten Aktien mit den Vorzugsaktien, Erhöhung des A.-K. um M. 277 200 neuen Aktien à M. 1200. Diese Vorschläge der Verwaltung wurden mangels einer Dreiviertelmehrheit abgelehnt. Auf Verfüg. des Kgl. Eisenbahnkommissars wurde dann zum 17./11. 1906 eine a. o. G.-V. mit der gleichen Tagesordnung einberufen, die ebenfalls mangels einer Dreiviertelmehrheit abgelehnt wurde. Die G.-V. v. 31./5. 1907 soll nun über einen ähnlichen Sanierungsvorschlag beschliessen, lautend: Herabsetzung des aus nom. M. 1 938 000 (alten Stamm-) Aktien bestehenden A.-K. durch Zus.legung von nom. M. 1 930 800 Aktien im Verhältnisse von 4 : 3 und von nom. 7200 Aktien im Verhältnisse von 3 : 2 auf nom. M. 1 452 900 zwecks Vornahme von Abschreib. und Gleichstellung sämtlicher Aktien; Gleichstellung der zus.gelegten Aktien mit den bisherigen Vorz.-Aktien; Erhöhung des A.-K. um nom. M. 186 000 in neuen, ab 1./1. 1907 div.-ber. Aktien von je M. 1200 unter Ausschluss des gesetzl. Bezugsrechtes.

Anleihen: I. M. 1 200 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1890, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von ½% u. Zs. im Sept. (zuerst Sept. 1895) auf 1./4. Aufgelegt am 23./8. 1894 zu 103.50%. In Umlauf Ende 1906 M. 1 117 500. Kurs Ende 1894—1906: 103.60, 104.10, 102.60, —, 100, 100.25, 99.50, 100.10, 101.25, —, 101.40, 101, 99.90%. Notiert Berlin u. Cöln.

II. M. 240 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Verl. wie oben mit Beachtung des Vorrechtes. In Umlauf Ende 1906 M. 235 500.

III. M. 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1894, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1896, Verl. wie oben mit Beachtung beider Vorrechte. In Umlauf Ende 1906 M. 439 000.

Die Anleihen sind nach ihrem Alter und vor etwaigen neuen Anleihen bevorrechtet. In Jahren ohne Überschuss werden nur die etwa ersp. Zs. zur Tilg. verwendet. Die Ausl. im dritten Kalender-Quartal zum 1. April des folg. Jahres. Verstärkte Tilg. ist ab 1897 bezw. 1898, 6monat. Künd. nach 1897 bezw. 1898 mit Genehmigung der Staatsregierung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlstellen für I.—III. Anleihe: Gesellschaftskasse: Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

IV. M. 1 560 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib., IV. Em. von 1901 (lt. G.-V.-B. v. 27./6. 1900), 3120 Stücke (Nr. 1—3120) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1. 10. Tilg. mit 1% und ersp. Zs. ab 1905—1944 durch Ausl. im Juli (zuerst 1906) auf 2./1. (zuerst 1907). Auch Rückkauf der Stücke ist zulässig. Ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist mit ministerieller Genehmigung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (F.) Zahlstellen wie bei Anleihe I—III. Sämtliche Anleihen sind in das Bahngrundbuch der Ges. eingetragen. Die Anleihe IV rangiert hinter obigen I—III, ist jedoch vor event. späteren Anleihen bevorrechtigt. Die Anleihe IV dient mit zur Beschaffung der Mittel zur Ausführung der Strecke Niederpleis-Siegburg, zu Bahnhofsumbauten, für Betriebsmittel, Grunderwerbskosten etc. Aufgelegt 18./5. 1901 zu 100%. Die Stamm-Aktionäre hatten insofern ein Bezugsrecht, als auf nom. M. 600 St.-Aktien 1 neue Schuldverschreib. bezogen werden konnte. Kurs Ende 1901—1906: 100.10, 101.25, 100, 101.20, 101, 99.90%. Notiert in Berlin u. Cöln. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Köln.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), Dotation des Spec.-R.-F. (bis derselbe M. 193 800 beträgt), Tant. an Vorst., vom Übrigen 4% Div. an die Vorz.-Aktien (mit Nachzahlungsanspruch), sowie Zahlung event. Rückstände an Vorz.-Aktien, vom verbleib. Betrage bis zu 4% Div. an St.-Aktien, dann 1% an alle Aktien. Der A.-R. erhält eine feste Vergütung von M. 500 pro Mitglied (der Vors. M. 1000) u. eine Tant. von 10% des Reingewinns, welcher nach allen Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von insgesamt 5% Div. verbleibt; event. restlicher Reingewinn an beide Aktienarten.

Soweit in einem Jahre oder in mehreren Jahren der vorweg auf die Vorz.-Aktien zu verteilende Gewinnanteil 4% des auf sie eingezahlten A.-K. nicht erreicht, ist der fehlende Betrag aus dem verteilungsfähigen Gewinne späterer Jahre nachzuzahlen, bevor auf die übrigen Aktien ein Gewinn zur Verteilung gebracht werden kann. Die Nachzahlung der auf die Vorz.-Aktien rückständigen Gewinnanteile soll immer auf den Gewinnanteilschein des Jahres, in welchem die Nachzahlung erfolgt, bewirkt werden, sodass also das Recht auf Nachzahlung nicht aus älteren Gewinnanteilscheinen, auf welche ein Gewinnanteil überhaupt nicht oder nicht bis zum Betrage von 4% gezahlt ist, geltend gemacht werden kann, da das Recht auf Nachzahlung an der Vorz.-Aktie selbst haftet.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anlage der Brölthaler Eisenbahn 6 455 511, do. Heisterbacher Thalbahn 983 958. Neubeschaffung von Betriebsmitteln 74 590, Debit. 26 709, gestellte Kaut. u. Avale 171 251, eigene Effekten 25 000, do. des Ern.-F. 10 000, do. Spec.-R.-F. 15 792, Material.: a) f. Ern.-F. 22 105, b) f. Betriebs-F. 21 733, Bankguth. 116 677, Kassa 23 509. — Passiva: Stamm-Aktien-K. 1 938 000, Vorzugs-Aktien 1 560 000, Staatsprämie 180 000, Oblig. 3 500 000, do. ausgeloste 160 000, Ern.-F. 119 031, Bilanz-R.-F. 69 333, Spec.-R.-F. 34 106, Oblig.-Tilg.-Res. 104 602, nicht erhob. Div. u. Oblig.-Zs. 2021, Beamten- u. Arb.-Unterst.-F. 4531, Kaut. 171 251, Kredit. 237 702, Delkr.-F. 9484, Eisenbahnsteuer 611, z. Oblig.-Tilg. 27 700, Div. an Vorz.-Aktien 62 400, z. Deckung von Betriebsmitteln 74 590, Tant. an Vorst. 2496, z. Unfall-R.-F. 6000, Vortrag 2976. Sa. M. 7 946 839.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 454 159, z. Ern.-F. 68 492, z. Spec.-R.-F. 6533, Oblig.-Zs. 157 500, Gewinn 176 774. — Kredit: Vortrag 4658, Betriebseinnahmen 820 761, Überschuss der Heisterbacher Thalbahn 38 040. Sa. M. 863 460.

Kurs: St.-Aktien Ende 1894—1906: 101.10, 107.75, 99.50, 98.50, 99.80, 94.75, 62, 56.75, 60, 48, 60, 67.75, 54.75%. Aufgelegt 23./8. 1894 zu 102%. Notiert in Berlin, Cöln. — Vorz.-Aktien Ende 1901—1906: 102.50, 104, 104, 104, 100.50, 100%. Eingef. im Mai 1901 durch die Disconto-Ges. Erster Kurs 3./6. 1901: 102.50%. Notiert in Berlin. Zulassung im Mai 1901 auch in Cöln.

Dividenden: St.-Aktien 1889—1906: $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, $4^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4, 4, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 0, $1^1/_2$, 2, 2, 0%. Vorz.-Aktien 1901—1906: 4, 4, 4, 4, 4, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. A. Mazura, Fr. Wilhelmy. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. S. Alfred Freih. von Oppenheim, Cöln; Stellv. Dr. Walter Schlauch, Berlin; Rechtsanw. Heilbronn; Oberstleutnant a. D. Nonne, Bonn; Rentner Schrader, Cöln; Fritz Müller von der Werra, Berlin; Baurat Wilh. Beukenberg, Dortmund.

Zahlstellen: Hennef: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft in Crefeld.

Gegründet: 19./7. 1880 als Akt.-Ges. Konc. 6./10. 1868 bezw. 23./7. 1880 u. 15./4. 1903 unbeschränkt. Letzte Statutänd. 29./7. 1899, 29./9. 1902, 26./9. 1903 u. 8./5. 1907.

Zweck: Vollendung des Baues u. Betrieb der aus dem Fallissement der Crefeld-Kreis-Kempener Industrie-Eisenbahn-Ges. angekauften normalspur. Eisenbahnen: a) von Süchteln über Oedt nach Kempen u. von da kreisförmig über Hüls, Crefeld, St. Tönis u. Vorst zurück

nach Süchteln, mit Abzweig. nach Viersen u. Grefrath, b) von Hüls nach Mörs mit Verbind.-Geleisen im Westen von Crefeld u. Anschluss an die Staatsbahn in Crefeld, Kempen, Viersen, Grefrath u. Mörs (Gesamtlänge aller Linien 61,60 km). Die Bahn besitzt 13 Bahnhöfe u. 9 Haltestellen. Die Herstellung eines 2. Geleises darf erst dann verlangt werden, wenn die Brutto-Einnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folg. Jahre mind. M. 16 000 pro km beträgt. Die Ges. hat 15. 2. 1906 mit der Stadt Crefeld ein Abkommen abgeschlossen, wonach die Ges. ihr durch die teilweise Verlegung der Betriebsanlagen frei werdendes Terrain Crefeld-Süd bis St. Töniserstr. für M. 647 000 an die Stadtgemeinde verkauft. Zu den Bahnhofsneubauten und den Geleisneuanlagen steuert ausserdem die Stadtgemeinde M. 450 000 bar bei. Die Fertigstellung der neuen Anlagen hat bis ult. 1908 zu erfolgen.

Die Ges. ist verpflichtet, auf staatliches Verlangen den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Eisenbahnverwaltung gegen eine jährl. Rente in Höhe des Durchschnittsreinertrages der letzten 5 Jahre, mind. muss jedoch diese Rente 4½% des Anlagekapitals betragen, zu überlassen. Ebenso kann der Staat verlangen, dass im Bedarfsfalle Vollbahnbetrieb eingeführt wird und die Ges. selbst entweder die dieserhalb nötigen Bauveränd. trägt und besorgt, oder aber den ganzen Betrieb einem anderen Unternehmer überlässt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 500 u. 600 Aktien Lit. B (Nr. 1—600) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht 1881 um M. 400 000, 1885 um M. 100 000 und lt. G.-V. v. 30./9. 1897 bezw. 12./7. 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1./4. 1898), angeboten den Aktionären 13.—19./8. 1898 zu 105%. Die a.o. G.-V. v. 8./5. 1907 beschloss nochmalige Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000. Die Erhöhung ist dadurch notwendig geworden, dass die Bahn im Bezirk der Stadt höher gelegt oder teilweise verlegt wird. Die Stadt Krefeld zahlt zu diesen Kosten einen Zuschuss (s. auch oben).

Anleihe: M. 1 500 000 in 3½% Schuldverschreib., aufgenommen lt. G.-V. v. 4./4. 1903 zwecks Beschaff. von Betriebsmaterial., zur Ausführ. von Bauten, zur Tilg. der alten 4% Anleihe von 1891 sowie von Bankschulden; Stücke à M. 500. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg. bis spät. 1951 durch Auslos. oder Rückkauf, aus den Überschüssen jährl. mit ½% bis 1909, von dann ab mit 1% u. Zs., stärkere Tilg. u. Gesamtkündig. mit Genehmigung des Ministers vorbehalten. Die Anleihe ist auf die Bahneinheit der Krefelder Eisenbahn (April 1903 Buchwert M. 2 950 000) in das Bahngrundbuch eingetragen. Aufgelegt 7.—9./4. 1904 zu 97.50%. Den Inhabern der alten, am 1./7. 1904 heimgezahlten 4% Oblig. von 1891 (Restbetrag M. 572 000) wurde ein Bezugsrecht auf die neuen Schuldverschreib. dergestalt eingeräumt, dass je M. 500 4% Oblig. in M. 500 neue 3½% Oblig. umgetauscht und den ersteren ausserdem eine Barzahlung von 3% gleich M. 15 inkl. Vergütung der Zinsdifferenz von 3½ zu 4% bis 1./7. 1904 für jede umgetauschte Oblig. gewährt wurde. Noch in Umlauf am 31./3. 1906 M. 1 485 000. Zahlstellen: Crefeld: Eigene Hauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein, Berg. Märk. Bank; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, C. H. Kretzschmar, Jarislowsky & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach 30 J. (F.) Kurs Ende 1904—1906: 97.40, 96.40, 94.75%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftsquartal.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des Ern.-F., des Bilanz-R.-F., des Spec.-R.-F. u. event. weitere Rückl. u. Abschreib., Rest Div. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergüt. von M. 3000.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 3 390 785, Debit. 9999, Material. 58 557, do. des Ern.-F. 57 959, Effekten 185 182, Bankguth. 533 533, Kassa 12 647. — Passiva: A.-K. 2 000 000, 3½% Anleihe 1 485 000, do. getilgte 3000, Tilg.-Kto 7762, Zs.-Kto 26 180, Ern.-F. 173 368, Spec.-R.-F. 49 812, Bilanz-R.-F. 53 463, Material.-Res. 22 225, alte Div. 1170, Kaut. 57 285, Kredit. 225 059, Unterst.-F. 9020, Eisenbahnsteuer 6250, Gewinnanteil für Vorstand 3600, Div. 120 000, Vortrag 5467. Sa. M. 4 248 665.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 563 572, Ausgaben f. Ern.-F. 41 732, z. Ern.-F. 40 990, Eisenbahnsteuer 6250, Oblig.-Zs. 52 237, do. Tilg. 7762, Teilabschreib. auf Oblig.-Disagio 7500, Gewinnanteil für Vorstand 3600, Gewinn 125 467. — Kredit: Betriebseinnahmen 832 021, Zuschuss aus d. Ern.-F. u. Zs. 17 091. Sa. M. 849 113.

Kurs Ende 1889—1906: 106.30, 110.80, 98.40, 80.50, 72, 85, 104.70, 112.10, 113, 111, 108, 102.75, 85.25, 88, 96.70, 127.50, 149.75, 150.40%. Aufgel. im Okt. 1882 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1880/81—1905/06: 4⅗, 6, 6, 4⅘, 5, 4⅘, 4⅘, 5, 4⅕, 4½, 4⅘, 4, 1¼, 3, 3, 4⅘, 4⅘, 4⅘, 5, 4⅘, 0, 3, 4, 4½, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Die für 1900/01 beschlossene Div. von 3% ist nach Verf. der Aufsichtsbehörde dem Ern.-F. zugeführt worden.

Direktion: Vors. Major a. D. H. Bellardi, Spec.-Dir. Baurat E. Hespe, Verkehrs-Dir. F. Wolff, Crefeld.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Arthur Ihlée, Crefeld; Ober-Reg.-Rat z. D. Rechtsanwalt P. Ramsauer, Oldenburg; Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Geh. Finanzrat z. D. Carl Siebold, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Crefeld: Eigene Hauptkasse, A. Schaaffh. Bankverein. Berg. Märk. Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Jarislowsky & Co., Berliner Handels-Ges.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. *

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft. A.-G. in Berlin,

SW. 11, Bernburgerstrasse 15/16.

Gegründet: Am 15. Nov. bezw. 19. Dez. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Betrieb und Erwerb von Bahnen jeder Art, insbesondere von Neben- und Kleinbahnen, sowie Förderung des Eisenbahnverkehrs.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben, jedoch darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausstehenden Oblig. niemals mehr als den sechsfachen Betrag des Grundkapitals ausmachen. Auch dürfen Oblig. nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht höher ist, als der Bilanz- oder Anschaffungswert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte.

Die G.-V. v. 20./1. 1899 beschloss den Ankauf folgender Bahnen:

1) Normalspurige Kleinbahn von Voldagsen nach Duingen, 16 km lang, Erwerbspreis M. 1 260 000. Der Betrieb wird vom 15. Nov. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Koncession ist am 4. bezw. 30. Sept. 1895 für unbeschränkte Dauer erteilt. Auf dem Bahnunternehmen ruht eine im Bahngrundbuche eingetragene Schuld an die Provinz Hannover von rot. M. 800 000, welche die Ges. in Anrechnung auf den Kaufpreis mit übernommen und mit 3,34% jährl. zu verzinsen und mit 1.25% jährl. zu tilgen hat (noch ungetilgt M. 737 502). Die Verlängerung der Kleinbahn Voldagsen-Duingen um 12 km bis Delligsen ist am 11./8. 1901 in Betrieb genommen. Diese Fortsetzung, von Preussen u. Braunschweig koncessioniert, war auf M. 1 013 000 (ohne Grunderwerb) veranschlagt: dazu gab der braunschweig. Staat M. 135 000, die interessierten Gemeinden und Industriellen den Grund u. Boden frei, sowie M. 50 000, sodass die von der Ges. aufgewendeten Kosten M. 828 000 betrugen.

2) Nebenbahn von Ettenheimmünster über Ettenheim an den Rhein (Baden) mit 1 m Spurweite, 16 km lang, einschliesslich einer 900 m langen Drahtseilbahn von Station Ettenheimmünster nach dem Steinbruche der Gemeinde Ettenheimmünster, Kaufpreis M. 350 000. Zu den Baukosten dieser Bahn haben der Staat einen unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuss von M. 240 000, die Gemeinden einen solchen von M. 60 000, sowie freien Grund und Boden im Werte von etwa M. 95 000 geleistet. Koncession 60 Jahre, von der Betriebseröffnung am 22. Dez. 1893 an gerechnet. Ein unentgeltlicher Heimfall der Bahn an den Staat ist nicht vorgesehen, der Staat ist aber berechtigt, die Bahn nach Ablauf von 25 Jahren zu einem Kaufpreise zu übernehmen, welchem der 25 fache Betrag der durchschnittlichen jährlichen Reineinnahme der dem Ankaufstermin vorausgegangenen 5 jährigen Betriebsperiode zu Grunde gelegt werden soll. Sofern die Reineinnahme 4% der von dem Koncessionär aus eigenen Mitteln aufgewendeten erstmaligen Anlagen zuzüglich jener der späteren Erweiterungen und Ergänzungen übersteigt, wird der Mehrbetrag an Reineinnahme auf den vom Staat geleisteten Baukostenbeitrag und auf die übrigen Anlagekosten der Bahn im Verhältnis der bezüglichen Kapitalbeträge verteilt. Der auf den Staatsbeitrag entfallende Anteil dieses Mehrbetrages kommt bei Ermittelung des Kaufpreises, welcher mindestens die Anlagekosten erreichen muss, von dem gesamten Reinertrag in Abzug. Diese Anlagekosten der Schmalspurbahn Rhein-Ettenheimmünster sind inzwischen auf M. 375 449.91 festgestellt worden. Die hierin nicht enthaltenen Kosten der Drahtseilbahnanlage betragen ca. M. 60 000. Der Betrieb der Bahn wurde vom 15./11. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Seilbahn ist im Herbst 1898 erbaut.

3) u. 4) Normalspurige Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg und Haltingen-Kandern, 11 bezw. 13 km lang mit der dazu gehörigen Reparaturwerkstatt in Sulzburg, Kaufpreis M. 967 500. Beim Bau der Bahnen haben der Staat zu den Baukosten unverzinsliche nicht rückzahlbare Zuschüsse von M. 481 300, die Gemeinden solche in Höhe von M. 153 650, sowie freien Grund und Boden im Werte von M. 200 000 geleistet. Die Übergabe an die Ges. ist am 31. März 1899 erfolgt. Dauer der Koncession 90 Jahre, von der am 22. Dez. 1894 auf der Strecke Krozingen Sulzburg und am 1. Mai 1895 auf der Strecke Haltingen-Kandern erfolgten Betriebseröffnung an gerechnet. Nach Ablauf der Koncession gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Für das Ankaufsrecht des Staates vor Ablauf der Koncession sind gleiche Bestimmungen wie bei der Bahn zu 2 getroffen. Die Anlagekosten sind mit M. 736 296 nachgewiesen.

Ausserdem betreibt die Ges. folg. Bahnen im Pachtbetriebe: Die Bahn Müllheim-Badenweiler, 7,5 km lang, 1 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1./3. 1926; die Bahnen Ensdorf-Saarlouis-Wallerfangen u. Saarlouis-Fraulautern, zus. 9 km lang, 1,435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1./4. 1918 (werden von der Firma Vering & Waechter für gemeinsame Rechnung betrieben); die Bahn Grosspeterwitz-Katscher, 8 km lang, 1,435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 30./4. 1911. Für den Übergang obiger Betriebe, sowie inzwischen erloschene Pachtverhältnisse auf die A.-G. (s. Jahrg. 1904/1905) wurde der Firma Vering & Waechter eine Kapitalabfindung nicht gewährt, dieselbe bleibt indes am Reinerträgnis zur Hälfte beteiligt.

Die Ges. ist an folg. Geschäften beteiligt:

Nebenbahn Gütersloh-Hövelhof. Die Teutoburger Wald-Eisenbahn-Ges. hat das für diese Verlängerung (25 km) ihrer Stammlinie erforderliche Anlagekapital von M. 1 650 000 durch Ausgabe von M. 825 000 Aktien Lit. A mit 4% Vorz.-Div. u. M. 825 000 B-Aktien beschafft. Die Zeichnung der M. 1 650 000 Aktien ist von dritter Seite erfolgt. Zur Be-

leihung der neuen Vorz.-Aktien A mit 80% des Nominalbetrags hat sich ein Konsortium unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank gebildet, dem die Ges. mit 15% angehört.

Nebenbahnen Rosheim-Ottrott-St. Nabor (11.6 km, Eröffnung 19./7. 1902) u. Diedenhofen-Mondorf (26 km, Eröffnung 3./4. 1903). Der Geldbedarf für diese Linien, deren Konc. von der Firma Vering & Waechter nachgesucht wurde, betrug nach Abzug der staatlichen Subvention von zus. M. 984 000 noch M. 1 400 000, deren Aufbringung ein unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank stehendes Konsortium übernahm, dem die Ges. mit M. 420 000 beigetreten ist. 1903/1904 beteiligte sich die Ges. an der 15./12. 1904 eröffneten Nebenbahn Biberach-Zell-Oberharmersbach (10.56 km) mit M. 460 000. Der Betrieb hat sich gut entwickelt, so dass Ankauf und Übernahme des Betriebes dieser Bahn von der Ges. in Aussicht genommen ist.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 in 2 Serien à 1500 Aktien; Nr. 1—1500 wurden am 30./3. 1899 vollbezahlt, auf Nr. 1501—3000 waren vorerst 25% eingez., zum 30./3. 1907 restliche 75% einberufen.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1899, Serie I, 1000 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./10. u. 1./4. Unkündbar bis 1904, rückzahlbar zu 102%. Tilg. durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1904) auf 1. April bis 1949. Ab 1. Okt. 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf 1./4. 1906: M. 1 474 000. Aufgelegt 10./6. 1899 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1899—1906: 100.50, 96.30, 93.80, 98.25, 101, 100.30, 100.75, 97.75%. Notiert auch in Frankf. a. M.; daselbst Ende 1905—1906: 100.50, 97.50%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F., dann Dotation der Ern.- u. Betriebs-R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Rest 10% Tant. an A.-R. vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte etc., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Nicht eingezahltes A.-K. Serie II 1 125 000, eigene Bahnanlagen: Kleinbahn Voldagsen-Salzhemmendorf-Duingen 1 303 734 abzügl. 737 503 Darlehen der Provinz Hannover bleibt 566 231, Kleinbahn Duingen-Delligsen 832 434, Nebenbahn Rhein-Ettenheimmünster 290 060, Drahtseilbahn Ettenheimmünster 31 900, Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg u. Haltingen-Kandern 1 025 033, Beteil. am Konsortium für Rosheim-Ottrott-St. Nabor u. Diedenhofen-Mondorf 420 000, do. am Konsortium für Beleihung von Teutoburger Waldbahn-Aktien 96 875, do. am Bahnunternehmen Biberach-Zell-Oberharmersbach 437 000, Wertp. des Ern.- u. Betriebs-R.-F. 135 983, als Kautionen hinterlegte Wertp. 71 392, Avale 92 520, Pens.-Kasse für Beamte deutscher Privateisenbahnen 1136, Bankguth. 151 464, Aussenstände 61 365, Kto neue Rechn. 13 317, Inventar 794. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 474 000, do. Zs.-Kto 13 920, Bankkredite 300 000, R.-F. 44 745 (Rückl. 7752), Disp.-F. 60 000 (Rückl. 20 000), Ern.-F. 147 138, Betriebs-R.-F. 10 268, Bahnkörper-Amort.-F. 23 524, Avale 92 520, Schulden d. Betriebe 27 311, Bar-Kaut. von Interessenten u. Beamten 3863, alte Div. 55, verloste Oblig. 11 220, Tant. an A.-R. 5228, do. an Vorst. 4906, Div. 103 125, Vortrag 30 681. Sa. M. 5 352 509.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 14 523, Oblig.-Zs. u. Aufgeld 59 770, Abschreib. auf die Drahtseilbahn 5000, z. Bahnkörper-Amort.-F. für Rhein-Ettenheimmünster 1825, Gewinn 171 693. — Kredit: Vortrag 16 654, Ertrag der eigenen Bahnen abzügl. Rückl. 177 915, Ertragsanteil der erpachteten Bahnen 25 244, Zs.-Kto 24 103, Verschiedenes 8895. Sa. M. 252 812.

Kurs der Aktien Ende 1899—1906: 111.25, 107.20, 101.75, 102, 108.50, 114, 112.75, 110.75%. Zugel. I. Ser. Nr. 1—1500, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 am 10./6. 1899 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M. (daselbst Ende 1905—1906: 113, 111.50%).

Dividenden: 1898/99: 4½% auf eingezahlte M. 750 000 (4½ Mon.); 1899/1900—1905/06: 5, 5½, 5½, 5, 5½, 5½, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Komm.-Rat Anton Gust. Wittekind, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Karl Mommsen, Baurat Carl Waechter, Bau-Dir. u. Reg.-Baumeister Werner Ausborn, Bankier L. Delbrück, Berlin.

Prokuristen: Kaufm. Paul Glöckner, Verkehrsinspektor Osk. Thon.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteld. Creditbank; Aachen: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges.; Hannover: Hermann Bartels; Stuttgart: Doertenbach & Cie. *

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft in Eutin.

Gegründet: Lübeckische Konc. v. 2./7. 1870, Oldenburg. Konc. v. 10./7. 1870. Statutänd. v. 18./5. 1899 bezw. 23./5. 1900 u. 30./5. 1905.

Zweck: Bau und Betrieb einer Haupteisenbahn von Eutin über Schwartau nach Lübeck unter Anschluss an beiden Endpunkten an andere Bahnen (33 km). Betriebseröffnung am 10. April 1873. Zweig-(Neben-)Bahn Gleschendorf-Ahrensboek (8 km). Betriebseröffnung am 10./5. 1886. Von der Gesamtlänge der Bahn 40.86 km liegen 35.78 km auf oldenburg. u. 5.08 km auf lübeckischem Gebiet. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mit benutzt, in Eutin der Preuss. Staats-Bahnhof. Andererseits

benutzt Lübeck-Büchen gegen Zahlung von M. 12 000 pro anno eine Geleisstrecke von 4 km für Lübeck-Travemünde mit.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Aktien Lit. A à M. 600 und Aktien Lit. B à M. 600 u. 1200 in sich jährlich gemäss den Zuschüssen Oldenburgs und Lübecks vermehrender Summe (Ende 1906 M. 2 156 991). Die beiden Regierungen von Oldenburg und Lübeck haben nämlich in Höhe von M. 2 861 000, also für die 4% Prior.-Oblig. (I. Em.) die Garantie für Kapital u. Zs., jede zur Hälfte übernommen. Eine bare Rückzahlung genannter Zuschüsse findet nicht statt, sondern die Regierungen erhalten dafür jedesmal Aktien Lit. B ausgehändigt. Die Aktien Lit. B, sonst mit allen Rechten der Aktien Lit. A, erhalten erst dann eine Div. bis zu 3½%, wenn die Aktien Lit. A 3½% bezogen haben.

Anleihen: I. M. 2 861 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 2. Jan. 1882, von den Regierungen von Oldenburg und Lübeck garantiert; die Ges. hat, solange sie nicht mindestens 3½% Div. verteilt, für Zs. und Amortisation jährlich nur M. 75 000 zuzuschiessen; was mehr für die Anleihe erforderlich ist, zahlen dann die Staaten und werden dafür auf Konto der Aktien Lit. B erkannt. Stücke à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1939 durch jährl. Ausl. von ½% und Zs. Ende Dez. auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. gestattet. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 2 302 000. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Schwerin: Mecklenb. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- & Leih-Bank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Kurs Ende 1892—1906: 101.10, 102, 102.50, 101.10, 99.80, 101.80, 100, 99.50, 100, 100, 100.90, 101.40, 100.20, 100, 100.50%. Notiert in Hamburg.

Die G.-V. vom 30. Mai 1895 beschloss, die bisher nicht zur Ausl. gelangten 4% Oblig. vom 2. Jan. 1882 sämtlich zum nächsten zulässigen Termin zu kündigen und die Dir. zu ermächtigen, dafür eine neue 3- oder 3½% Anleihe unter der Garantie der beteiligten Staatsregierungen und unter der Bedingung aufzunehmen, dass der aus den Betriebsüberschüssen der Bahn vorab zu leistende Beitrag der Ges. zur Tilg. und Verzinsung der Anleihe von seither M. 75 000 der Vereinbarung mit den Regierungen gemäss abgemindert werde. Die Konvertierung konnte noch nicht zur Ausführung gebracht werden.

II. M. 250 000 in 4% Prior.-Oblig. (bis 1. Juli 1896 4½%) von 1885, Stücke A 120 à 1000, B 200 à 500, C 150 à 200 M. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von ½% u. Zs. bis 1938 im Dez. auf 1. Juli. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 210 900. Für diese Serie haftet Gleschendorf-Ahrensboek zur ersten Stelle, die übrige Bahn hinter der I. Anleihe. Zahlst.: Lübeck: Commerzbank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank. Coup.-Verj. für beide Anleihen: 5 J. (F.) **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. A = 1 St., 1 Aktie B à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., Max. in eig. Namen oder in Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn, nachdem die Ges. M. 75 000 für die 4% garant. Oblig. u. M. 11 250 für die 4½ jetzt 4% nicht garant. Oblig. und M. 7500 für den Reserve- und den Ern.-F. verwendet hat, den Aktien Lit. A bis 3½% Div., dann den Aktien Lit. B bis 3½%, vom weiteren Überschuss leistet die Ges. Verzinsung und Amortisation der Oblig., Rest teilen event. die Aktien Lit. A u. B pro rata. An Stelle der Reisekosten und Auslagen kann dem A.-R. eine Jahresvergütung von M. 2000 bewilligt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau- u. Einricht. 5 676 300, Bankkto des Res.- u. Ern.-F. 55 133, Effekten etc. des Beamten-Pens.-F. 136 968, Zs.-Zuschusskto der beteiligten Staatsregierungen 2 156 991, Guth. bei Banken u. Bankiers 127 019, Material. 85 543, Effekten etc. d. Bilanz-R.-F. 74 405. — Passiva: A.-K. A 2 400 000, do. B 2 156 991, Prior.-Anleihe I. 2 302 000, do. II. 210 900, Amort.-Kto der Oblig. I. 724 300, do. II. 39 100. Oblig.-Einlös.-Kto 6100, Bilanz-R.-F. 74 405, Res.- u. Ern.-F. 55 133, Beamten-Pens.-F. 136 968, Anleihe-Zs.-Kto 51 142, alte Div. 544, Kredit. 28 022, Betriebsüberschuss 116 744. Sa. M. 8 302 361.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betr.-Ausgaben 604 251, Verzins. der Anleihen 101 280, Tilg. do. 38 200, an Res.- u. Ern.-F. 7831, an Bilanz-R.-F. 6449, Eisenbahnsteuer 5799, Div. 84 000, Tant. 5450, an Pens.-Kasse 15 000, Vortrag 12 294. — Kredit: Vortrag 7212. Betriebseinnahmen 820 257, Staatszuschüsse f. 1906: der freien u. Hansestadt Lübeck 26 543, des Fürstentums Lübeck 26 543. Sa. M. 880 555.

Kurs Ende 1888—1906: Aktien Lit. A in Berlin: 32, 42.50, 50.25, 43.50, 41.80, 39.25, 48.50, 56, 52, 56, 59, 59.50, —, 52.50, 54, 63, 74, 90, 89.25%. Aufgelegt Febr. 1883 zu 33%. Kurs der Akt. Lit. A in Hamburg Ende 1896—1906: 51.75, 56, 58.50, 59, 56, 52, 54, 63.25, 74, 88.50, 89%.

Dividenden 1886—1906: Aktien Lit. A: 1, 1, 1, 1½, 1¾, 1½, 1¼, 1½, 1¼, 2, 1½, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2¼, 3, 3½, 3½%; Aktien Lit. B: 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Geh. Finanzrat Siebold, Frankf. a. M.; Ober-Reg.-Rat Ramsauer, Oldenburg i. Gr.; Eisenbahn-Dir. von Finckh, Lübeck. **Aufsichtsrat:** (5) Arth. Friedländer, Hch. Meineke, E. Soltau, Hamburg; Max Rosenthal, Ad. Jarislowsky, Berlin; Konsul Dimpker, Lübeck.

Zahlstellen: Für Aktien: Berlin: Jarislowky & Co., C. Schlesinger-Trier & Co. Comm.-Ges. a. A., Born & Busse; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Lübeck: Commerzbank; Eutin: Fil. d. Oldenb. Landesbank.

Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft in Breslau,

Königsplatz 2, mit Filialen in Frankfurt a. O., Stettin, Berlin, Hamburg, Cosel O.-S. und verschiedenen Agenturen.

Gegründet: 28./12. 1882. Letzte Statutänd. 28./9. 1899. Betriebseröffnung 19./11. 1881. Konc. v. 22./10. 1881 auf 45 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer Bahn, welche die grösseren Fabriken in Frankf. a. O. u. die Braunkohlengrube Vereinszeche Vaterland untereinander u. durch die Staatsbahn-Haltestelle bei der Grube auch mit sämtl. Staatsbahnen bei Frankf. a. O. verbindet (nur Güterverkehr). Neben diesem Lokalverkehr betreibt die Ges. einen Umschlagsverkehr für überseeische Güter mit der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen etc.

Zum Betriebe des Transport- u. Schleppgeschäfts auf der Oder 1883 Erwerb des Materials der Stettiner Dampfschleppschiffahrts-A.-G. Ende 1884 Ankauf der Breslauer Rhederei Julius Schottländer u. Ausdehnung des Transport- u. Schleppgeschäfts auf Elbe, Havel, Spree u. die Kanäle. Auf der Oder auch Betrieb der Personen-Dampfschiffahrt. 1888 Errichtung des Verkehrshafen in Pöpelwitz.

Die 1902 durch den Ankauf eines Nachbargrundstückes erweiterte Anlage in Frankf. a. O. besteht in etwa 5 km Eisenbahn u. Nebengeleisen u. mechanischen Betriebseinrichtungen; in fahrbaren Betriebsmitteln vorhanden: 2 Lokomotiven, 30 Güterwagen, 2 Dampfkräne; ferner ein an der Oder gelegenes, 180 m langes Bollwerk, Petroleumspeicher, Güterschuppen, Materialremisen, sowie Beamten-, Betriebs- und Wohngebäude.

Der Schiffspark bestand 1906 aus 23 Dampfern, 42 eis. Deckkähnen, 6 do. offenen Kähnen, 49 hölz. Kähnen, 3 Zillen, 1 Ligger, 4 eis. Deckschuten (Prähme), 1 hölz. Deckschute (Prahm), 3 eis. off. Schuten.

Die Hafenanlage in Breslau-Pöpelwitz, mit einem Bollwerk (200 m Länge) ist mit 4 grossen Speichern, Ladehalle, Schiffswerft u. grosser Maschinenreparat.-Werkstatt, Kohlenkippern, 2 Lokomotiven, 8 Güterwagen, 3 Dampfkränen und 1 Handkran ausgestattet. Gesamtzugänge auf Anlage-Kti 1906 M. 82 326.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 500 u. 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, dann Erhöhung lt. G.-V. v. 30./4. 1883 um M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, lt. G.-V. v. 30./12. 1884 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 u. lt. G.-V. v. 24./9. 1887 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000.

Hypotheken: M. 400 000 auf Grundstücke, M. 64 000 Hypoth.-Schiffsbriefe auf 4 eiserne Kähne.

Gründerrechte: Bei jeder Neuausgabe von Aktien sind die ersten Zeichner der urspr. M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu auszugebenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen berechtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1886 1./4.—31./3.). **Gen.-Vers.:** Febr.-März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation des Bahn-Ern.-F., angemessene Abschreib., Rückl. z. Betriebs-R.-F. (bis 5% des Grundkapitals), hierauf 5% z. gesetzl. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergüt. von M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlage u. Ergänzungskto Frankf. a. O. 625 807, Hausgrundstück do. 8375, Schiffahrtsanlage u. Ergänzungskto 2 394 564, Hafen- u. Werftanlagen, Repar.-Werkstattskto Breslau-Pöpelwitz 718 885, Betriebsmaterial. 75 300, Effekten 50 252, Kassa 21 122, Avale 221 000, Debit. 211 558, vorausbez. Versich. 81 858, Kaut.-Effekten etc. 21 028. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. auf Grundstücke 400 000, Hypoth.-Schiffsbr. auf 4 eiserne Kähne 64 000, Avale 221 000, Kredit. 194 337, Kaut.-Kredit. 20 600, Ern.-Kto der Bahnanlagen Frankf. a. O. 250 057, Betriebs-R.-F. 14 443, R.-F. 101 103 (Rückl. 8514), Div. 150 000, do. alte 842, Tant. an Vorst. etc. 8600, do. an A.-R. 1991, Vortrag 2780. Sa. M. 4 429 755.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankf. a. O. 37 082, Schiffahrtsbetrieb 1 077 555, Hafenbetrieb Breslau-Pöpelwitz 61 521, allg. Ausgaben d. Centralverwalt. 120 573, Rückl. u. Abschreib.: Bahnanlagen Frankf. a. O. 15 281, Betriebs-R.-F. 7251, Schiffahrtsanlage 115 261, Hafen- u. Werftanlage 13 207, Gewinn 171 885. — Kredit: Vortrag 1589, Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankf. a. O. 88 435, Hausgrundstückertragskto do. 558, Schiffahrtsbetrieb 1 407 618, Hafenbetrieb Breslau-Pöpelwitz 109 618, allg. Einnahmen d. Centralverwalt. 11 799. Sa. M. 1 619 618.

Kurs: In Berlin Ende 1889—1906: 89.25, 94.80, 77.50, 63, 60, 81, 74, 98.50. 103.50, 106.25, 106, 97.70, —, —, 85, —, 79.25, —%. — In Breslau Ende 1901—1906: 79.50, 78, 84.50, 75, 79.50, 78%.

Dividenden 1886—1906: 6 (p. r. t.), 6¼, 4½, ½, 5½, 4½, 1, 2, 4½, 3½, 5½, 6¼, 5½, 7, 4, 2¾, 2, 4½, 0, 4, 5%. Div.-ber. waren ab 1./1. 1888 M. 3 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. V. Queisser. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Konsul Th. Ehrlich, Stellv. Stadtrath Gust. Kopisch, Geh. Reg.-Rat R. Geisler, Ludw. Schlesinger, Breslau; Dr. Paul Schottländer, Schloss Wessig; Konsul Dr. Walter Sobernheim, Berlin.

Prokuristen: G. Pinnow, J. Kutzner, F. Reichardt, M. Seeliger, Breslau.

Zahlstellen: Breslau u. Frankf. a. O.: Eigene Kassen: Berlin: Deutsche Bank; Nationalbank f. Deutschl.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Halberstadt-Blankenburger-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Blankenburg** a. Harz.

Gegründet: 27./3. 1870. Letzte Statutänd. 13./5. 1899 u. 18./1. 1906. Konc. v. 16./4. 1870 (Braunschweig). v. 8./7. 1870 (Preussen) unbeschränkt. Linien: 1) Halberstadt-Blankenburg, eröffnet

31. 3. 1873. 18.2 km: 2) von Blankenburg nach den Hochöfen der „Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge“, eröffnet 14./7. 1875, 3,4 km; 3) Langenstein-Derenburg, eröffnet 9./9. 1880, 5,6 km: 4) die kombinierte Adhäsions- u. Zahnradeisenbahn von Blankenburg nach Tanne (nach Abzug von 3,3 km der Bahn nach den Hochöfen, welche mitbenutzt sind) 27,2 km, successive eröffnet 1./11. 1885, 1./5. 1886, 1./6. 1886, 15./10. 1886. Die Ges. betreibt auch 5) die Bahn Rübeland-Steinbrüche der Ges. Diabas, 2,5 km, letztgedachter Ges. gehörend, seit 7./3. 1887, ferner seit Mitte 1891 versch. Nebengeleise nach den Kalköfen der Ver. Harzer Kalk-Industrie, Elbingerode u. Rübeland sowie die Omnibuslinien Rübeland- bezw. Elbingerode-Drei-Annen-Hohne (Station der Harz-Querbahn Wernigerode-Brocken). Die G.-V. v. 20./11. 1897 beschloss den Bau der Nebeneisenbahn von Derenburg nach Minsleben, Länge 6,4 km; preuss. Konc. v. 23./10. 1898. Bananschlag M. 300 000, davon M. 100 000 seitens der Interessenten als Subvention beigesteuert. Eröffnet 30./9. 1900 für Güter-, 30./10. 1900 für Personenverkehr. Spurweite aller Linien 1,435 m. Bahnlänge insges. 61.17 km. Die G.-V. v. 20./5. 1904 beschloss den Bau einer normalspur. Bahn (21 km) von Blankenburg nach Quedlinburg, Eröffnung 1./7. 1907, mit Abzweig. nach Thale (Vollendung Frühjahr 1908), sowie von Wechsel nach Drei Annen-Hohne mit Anschluss an die Harzquerbahn (4,08 km), eröffnet 1./5. 1907, sowie zweier Verbindungskurven: zwischen Harzbahn u. Halberstadt-Blankenburg 0,43 km, zwischen Halberstadt-Blankenburg u. Blankenburg-Quedlinburg-Thale 0,63 km, Gesamtbaulänge 26,41 km. Die Baukosten sind ermittelt mit zus. M. 2 980 000, wovon auf Blankenburg-Quedlinburg bezw. Thale M. 2 580 000 entfallen. Die Interessenten tragen dazu M. 323 500 à fonds perdu bei. Nachdem die nötigen Koncessionen sowohl für das Preuss. u. Braunschweig. Staatsgebiet im Okt. bezw. Nov. 1905 erteilt sind, wurde 1906 mit dem Bau der neuen Bahn begonnen. Die Ges. erhielt im Sept. 1906 von der Regierung die Erlaubnis für die Vorarbeiten einer vollspurigen Eisenbahn von Blankenburg nach Wernigerode.

Statistik:		1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Betriebseinnahmen	M.	1 058 648	1 068 362	1 062 859	1 163 710	1 257 800	1 304 735	1 521 914
Betriebsausgaben .	„	598 949	668 399	688 293	657 952	699 637	725 209	785 356
Überschuss . . .	„	459 699	399 963	374 566	505 758	558 163	579 526	736 558
Beförd. Personen .		418 082	472 679	484 789	510 609	552 681	565 467	603 505
„ Güter . .	t	442 832	456 765	459 443	508 914	541 423	567 440	619 481

Kapital: M. 5 451 000, u. zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000, M. 1 700 000 in 1700 Aktien Lit. C à M. 1000 u. M. 351 000 Lit. D à M. 1000. Urspr. 2000 St.-Aktien Lit. A u. 2000 St.-Prior.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600 u. 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000; mit Ende 1890 sind beide Aktienarten gleichgestellt u. die St.-Prior.-Aktien mit einem bezügl. Stempel versehen. Zum Bau der neuen Linien von Blankenburg nach Quedlinburg beschloss die G.-V. v. 18./1. 1906 Erhöhung des A.-K. auf M. 5 451 000 durch Ausgabe von M. 2 051 000 neuer Aktien à M. 1000. Hiervon sollen M. 351 000 mit der Bezeichnung Lit. D nach Inbetriebsetzung der neuen Linien von den beteiligten Gemeinden übernommen werden. Diese 351 Aktien nehmen 10 Jahre lang an der Div. überhaupt nicht teil u. von da ab bis zum 15. Jahre erst dann, nachdem die anderen Aktien bis 5% u. v. 16.—20. Jahre, nachdem die anderen Aktien bis 4% erhalten haben. Was hiernach übrig bleibt, wird vom 11.—15. Jahre bis 5% u. vom 16.—20. Jahre bis 4% auf die Aktien Lit. D, der dann noch verbleibende Überschuss aber auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Nachzahlungen auf etwaige Ausfälle bei der Gewinnverteilung früherer Jahre finden nicht statt. Nach Ablauf dieser zwanzig Jahre stehen die Aktien Lit. D den anderen Aktien gleich. Die Zeichnung und Ausgabe der Aktien Lit. D zu pari erfolgt erst nach Fertigstellung und Inbetriebsetzung der neuen Eisenbahnstrecken. Die restl. M. 1 700 000 Aktien mit der Bezeichnung Lit. C mit Div.-Recht ab 1./7. 1906 sind von der Deutschen Bank in Berlin mit 25% Einzahlung unter Tragung sämtl. Kosten der Erhöhung zu pari übernommen u. den Aktionären frei Zs. 2.—15./2. 1906 im Verhältnis 2 : 1 zu 104% zum Bezuge angeboten. Eingezahlt waren auf die neuen Aktien vorrest 25% u. das Agio, von restl. 75% wurden je 25% zum 2./4., 1./10. u. 15./11. 1906 einberufen.

Anleihen: 1) M. 2 775 700 zu 3½% von 1884, 3200 Stücke à M. 500 und 3919 à M. 300, ausgegeben zur Einlösung der 5% Anleihe I. Em. von 1874 und zum Bau von Blankenburg-Tanne; anfangs 4%, ab 1./10. 1895 3½%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ½% m. Zs. vom 1./7. 1887 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10. Ende 1906 noch in Umlauf M. 2 404 700. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: 100.80, 99.50, 99, 98.40, 93.75, 90.40, 94.50, 96.30, 97.40, 97.50, 95.60, 94.25%.

2) M. 1 000 000 zu 3½%, Stücke: 667 à M. 1000 u. 666 à M. 500 von 1895, ausgegeben zur Vermehrung der Betriebsmittel und zu Erweiterungen der Geleis- und sonstigen Anlagen. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ½% m. Z. v. 1./7. 1900 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10.: ganz oder teilweise kündbar ab 1./7. 1905. Aufgelegt 16./4. 1895 zu 101.25%. In Umlauf Ende 1906 M. 961 000. Kurs in Berlin Ende 1895—1906: —, 99.75, 99, 99.10, 95, 90.40, 95.50, 96.60, 97.40, 97.50, 95.60, 94.50%.

3) M. 2 000 000 zu 3½%, Stücke à M. 500. Die G.-V. v. 23./5. 1903 beschloss die Aufnahme dieser Anl., um die 4% Anl. von 1888 u. 1890 von zus. noch M. 1 411 000 zu kündigen u. eine schwebende Bankschuld zu tilgen. Die Kündig. erfolgte 10./6. 1903 zum 2./1. 1904. Den Inh. der alten 4% Stücke wurde Umtausch gegen solche der neuen 3½% Anleihe v. 17.—30./6. 1903 pari gegen pari in der Weise gestattet, dass den Konvertierenden bei Einreichung der Stücke mit Zinscheinen per 2./1. 1904 ff. eine Umtauschprämie von 2%, sowie die Zinsdifferenz von ½% v. 1. 7. 1903 bis 2./1. 1904 mit ¼% zus. 2¼% auf den Nominalbetrag der eingereichten Stücke bar vergütet wurde, wogegen dieselben den Schlussscheinstempel zur

Hälfte zu tragen hatten. Umgetauscht wurden M. 639 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. am 1./7. von $^1/_2$% u. ersp. Zs. auf 1./10.; verstärkte Tilg. ab 1./7. 1910 zulässig. Diese neue $3^1/_2$% Anleihe von 1903, mit den früher ausgegebenen Anleihen in gleichem Range stehend, wurde Ende Sept. 1903 an der Berliner Börse eingeführt. Erster Kurs 25./9. 1903: 99.50%. Kurs Ende 1903—1906: 97.40, 97.50, 95.60, 94.50%.

4) M. 3 000 000 in $3^1/_2$% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 18./1. 1906, aufgenommen zum Bau der neuen Bahnstrecke Blankenburg-Quedlinburg etc., sowie zur Ausführung baulicher Anlagen u. Neubeschaffung von rollendem Material. Hiervon sollen M. 1 000 000 einstweilen zu späterer Verf. im Bestande der Ges. verbleiben. 1500 Stücke à M. 1000, 3000 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung zu pari ab 1913, durch Verlos. von $^1/_2$% u. ersp. Zs. im Juli auf 1./10.; verstärkte Tilg. u. Gesamtkünd. bis 1./7. 1915 ausgeschlossen. Kurs Ende 1906: 94.50%. Zulass. von M. 2 500 000 dieser Anleihe zur Börsennotiz in Berlin erfolgte im Juni. Aufgelegt M. 2 000 000 am 11./6. 1906 zu 94.75%, die weiteren M. 1 000 000 wurden 1907 ausgegeben.

Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div. Die gelosten Oblig. der Anleihen I—III verjähren in 11 Jahren nach der Zahlbarkeit, die Stücke der IV. Anleihe in 30. J. (F.), die Coup. in 4 J. (K.). Sämtliche Anleihen haben keine hypoth. Sicherheit erhalten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Blankenburg oder Braunschweig.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: Der Reinertrag wird nach folgenden Bestimmungen ermittelt und verteilt: 1) Von dem Gesamtertrage des Unternehmens werden zunächst die von der Ges. aufgewandten Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- und sonstigen Ausgaben, sowie alle auf dem Unternehmen haftenden Lasten, insbesondere die für Verzinsung und Tilg. der Prior.-Oblig. erforderlichen Beträge bestritten. 2) Darauf werden die jährl. Zuschüsse zu den Reserve- und Ern.-F. vorweggenommen. 3) Die zu entrichtenden Eisenbahnabgaben und etwaige weitere, aus den Reinerträgen zu bestreitende Lasten des Unternehmens in Abzug gebracht. 4) Der nunmehr verbleib. Betrag gelangt, insoweit nicht die G.-V. besondere Rückstellungen beschliesst, und nachdem zuvor die Gewinnanteile für die Dir. und den A.-R., wie solche vertragsgemäss zugesichert sind, davon gekürzt worden, zur Verteilung auf A.-K. Der Bilanz-R.-F. wird mit mind. 5% des Reingewinns dotiert; R.-F. A u. B erhalten je $^1/_{10}$ des auf die betreffenden Bahnstrecken verwandten Anlagekapitals (R.-F. A bis zu M. 60 000, R.-F. B bis zu M. 30 000), dann die Ern.-F. jährl. mind. M. 400 pro Kilometer der betreffenden Bahnlängen. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von M. 7000 und ausserdem $3^1/_2$% Tant. nach Verteilung von 4% Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Eisenbahnanlage u. Ausrüstung bis ult. 1905 10 148 218, Zugang in 1906 1 282 260, Magazinbestand, Reserveteile 407 143, Effekten 176 048, Kaut. 183 810, unbegebene $3^1/_2$% Schuldverschreib. 1 000 000, Debit. 2 428 098 (davon entfallen auf Bankguth. 2 172 833), Kassa 112 851. — Passiva: A.-K. 5 100 000. Prior.-Oblig. 8 365 700, do. Zs.-Kto 120 769, do. Tilg.-Kto 3960, Abschreib.-Rückl. aus getilgten Prior.-Oblig. 330 700, Subventionen 170 000, R.-F. A 60 000, do. B 33 672. Ern.-F. A 35 386 (Rückl. 30 000), do. B. 127 434, Bilanz-R.-F. 213 800, Zuschuss des R.-F. A zu beschafften Erweiter. bis Ende 1906 172 450, Abschr.-Rückl. für Ausrüstung der Werkstatt u. d. elektr. Kraftstat. 14 000 (Rückl. 3500), Kredit. 427 191, rückst. Div. 1199, Kaut. 183 810, Tant. 8600, Eisenbahnsteuer 12 433, Div. 255 000, Vortrag 102 324. Sa. M. 15 738 431.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 785 356, Rückl. in die Fonds 44 673, Oblig.-Zs. 248 326, do. Tilg. 31 700, Gewinn 411 858. — Kredit: Übertrag 71 820, Betriebseinnahmen 1 454 898 abzügl. 4804 Anteile der Ern.-Fonds an den Erträgen aus Veräusser. = 1 450 093. Sa. M. 1 521 913.

Kurs Ende 1889—1906: Aktien: 101.50. 103.50. 100.10, 102.20, 104.75, 119, 129.90. 135, 137.10, 156.75, 135.50, 112, 104.50, 110.75, 118.60, 125.25, 133.50, 130%. Aufgelegt die St.-Aktien 6./6. 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Die Aktien à Tlr. 200 und Aktien Lit. B sind gleich lieferbar. Zulassung der Aktien Lit. C erfolgte im Mai 1906.

Dividenden 1891—1906: $4^1/_2$, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_4$, $6^1/_4$, 5, 4, $3^1/_2$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. W. Glanz, F. Feyertag, L. Schomburg, Blankenburg (Harz).

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Geh. Baurat A. Schneider, Harzburg; Stellv. Komm.-Rat H. Wolff, Braunschweig; Ober-Bürgermeister Bansi, Quedlinburg; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Geh. Komm.-Rat B. Caspar, Hannover.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Blankenburg: Harzer Bankverein; Braunschweig: Braunschw.-Hann. Hypothekenbank; Halberstadt: Mooshake & Lindemann; Hannover: Hannov. Bank, Bernh. Caspar, Ephraim Meyer & Sohn. *

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Ges. in Halle a. S.

Gegründet: 28./3. 1895; eingetr. 24./6. 1895. Betriebseröffn. 26./5. 1896 f. Personen-, im Sept. 1896 f. Güterverkehr. Statutänd. 10./8. 1899 u. 16./7. 1906. Staatl. Konc. für Halle-Hettstedt v. 23./4., 24./6. u. 14./7. 1895 auf 75 Jahre. Konc. für Gerbstedt-Friedeburg a. S. v. 15./3. 1899 auf die Dauer des Hauptunternehmens.

Zweck: Betrieb einer Kleinbahn mit Dampfbetrieb von Halle nach Hettstedt (Länge 44,9 km, Spurweite 1.435 m). Laut Vertrag v. 26./6. 1896 wurde die Akt.-Ges. Halle'sche

Hafenbahn (Länge 7,4 km, Spurweite 1,435 m bezw. 1 m) mit Vermögen und Schulden erworben und wurden hierfür M. 1 040 000 in 1040 Aktien Lit. A à M. 1000 gewährt gegen Einlieferung der zu vernichtenden Aktien der Halle'schen Hafenbahn, welche Ges. aufgelöst wurde. Am 2./10. 1899 wurde ferner der Betrieb der von der Ges. erbauten Kleinbahn mit Dampfbetrieb von Gerbstedt nach Friedeburgerhütte eröffnet (Länge 5,12 km, Spurweite 1,435 m). Die Weiterführung dieser Strecke bis nach Friedeburg a. S. (Länge 4,83 km, Spurweite 1,435 m) und die Anlage eines Hafens daselbst erfolgte 1900, Betriebseröffnung am 1./9. 1900. Den Betrieb auf allen Linien führt die Firma Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin, 30 Jahre lang vom Tage der Betriebseröffnung an gegen 10% des Betriebsüberschusses.

Betriebsmittel Ende März 1906: 14 Lokomotiven, 28 Personen-, Post- u. Gepäckwagen, 244 Güterwagen, 2 Bauwagen, 7 Bahnmeisterwagen, 1 Schneepflug und 14 Paar Rollböcke. Zahl der Beamten und Arbeiter ca. 180.

Kapital: M. 5 250 000, und zwar M. 3 725 000 in 3725 Aktien Lit. A (Nr. 1—3725) und M. 1 525 000 in 1525 Aktien Lit. B (Nr. 3726—5250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 100 000, behufs Ankaufs der Halle'schen Hafenbahn lt. G.-V. v. 26./6. 1896 um M. 1 150 000 erhöht. Die Aktien Lit. A und B haben an dem Gesellschaftsvermögen gleiche Rechte, doch haben die Aktien Lit. A einen von Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin, unter Bürgschaft der Berliner Handels-Ges., garantierten Anspruch auf $3^1/_2$% Div. für die ersten 12 Geschäftsjahre, also bis 1908.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in $3^1/_2$% Oblig. lt. G.-V. v. 31./3. 1898, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 500, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. u. durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe, aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Abstossung vorhandener Verbindlichkeiten, wurde 20./7. 1898 zu 99% aufgelegt und ist ab 1903 mit 1% zu amortisieren. Tilg. durch Ausl. am 1./10. (zuerst 1902) auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1902 mit 6 monat. Frist. auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf am 31./3. 1906: M. 1 454 000. Kurs: Zugelassen in Berlin Anfang Febr. 1903; erster Kurs 17./2. 1903: 95.25%. Ende 1903—1906: 94.60, 95, 95, 95.50%. — Kurs in Halle Ende 1898—1906: 99, 95, 93, 94, 93.75, 94.60, 95, 95.25, 94.50%.

II. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900. Stücke (Nr. 1—2000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 mit 1% jährlich. Verstärkte Tilg. ab 1906 vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Die Anleihe diente zur Bezahlung der Baukosten der Strecke Gerbstedt-Friedeburg und zur Vermehrung der Betriebsmittel. In Umlauf am 31./3. 1906: M. 990 000. Kurs in Halle a. S. Ende 1900—1906: 100, 102.75, 104, 103.60, 103.50, 103, 101.75%. Aufgel. M. 700 000 am 2./12. 1900 zu 99.50%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), Überweisung zum Ern.-F. u. Betriebs-R.-F., (Grenze 5% des A.-K.), event. Sonderrücklagen, demnächst bis 4% Div. an Aktien Lit. A u. B, sodann 4% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergüt. von zus. M. 3000), Tant. an Vorst. u. Beamte, verbleib. Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Eisenbahnbau Halle-Hettstedt 7 096 169, do. Gerbstedt-Friedeburg a. S. 632 443, Kaut. 29 842, Effekten 141 353, Anschluss Hildebrand'sche Mühlenwerke 12 500, Debit. 292 014, Kassa 704. — Passiva: A.-K. 5 250 000, Teilschuldverschreib. 2 444 000, do. Zs.-Kto 21 611, do. Amort.-Kto 24 268, do. ausgeloste Oblig. 4500, R.-F. 93 556 (Rückl. 12 688), Ern.-F. 79 225 (Rückl. 23 937), Betriebs-R.-F. 27 201 (Rückl. 5250), Kredit. 28 350, Div. 210 000, do. alte 582, Vortrag 21 730. Sa. M. 8 205 027.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 8671, Schuldverschreib.-Zs. 95 777, do. Amort.-Kto 26 000, Abschreib. 2500, vertragsm. Vergüt. an Lenz & Co. f. Betriebsführung 37 889, Gewinn 260 918. — Kredit: Vortrag 7143, Zs. 3838, Betriebsüberschuss 420 776. Sa. M. 431 757.

Kurs: Aktien Lit. A zugelassen in Berlin im Febr. 1903: erster Kurs 17./7. 1903: 82.50%. Ende 1903—1906: 80, 80.50, 92.50, 99.75%. — In Halle a. S. Ende 1898—1906: 100, 95, 92.50, 85, —, 80, 82, 92, 99.50%. — B.-Aktien nicht notiert.

Dividenden 1896/97—1905/1906: Aktien Lit. A: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4%; Lit. B: $2^6/_{10}$, $3^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 2, $2^3/_4$, $3^1/_8$, $3^1/_4$, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rechtsanw. Hans Czarnikow.

Betriebsleitung: Betriebsabteilung Halle a. S. von Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin. Vorsteher: Reg.-Baumeister Baschwitz.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Heinr. Lehmann, Stellv. Geh. Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Fabrikbes. Paul Heydenreich, Nietleben; Rittergutsbes. Edgar Baron v. Stromberg, Welfesholz; Komm.-Rat H. Werther, Rentier Ad. Bänsch, Stadtrat K. Bonstedt, Halle a. S.; Bankier A. Schünemann, Dr. Alfons Jaffé, Berlin; Bürgermeister M. Aderhold, Gerbstedt.

Zahlstellen: Halle: Gesellschaftskasse: H. F. Lehmann, Reinh. Steckner; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. *

Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahn-Ges. in Hildesheim.

Gegründet: 23./9. 1895, konc. 31./7. 1895. Bahngebiet: Die normalspur. Nebeneisenbahn Hildesheim-Clauen-Hohenhameln-Schwiecheldt-Haemelerwald (31,80 km). Die vollständige Betriebseröffn. erfolgte 1./10. 1897. Statutänd. 25./9. 1899 u. 28./9. 1906.

Der Betrieb war bis 31./3. 1902 an die Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. in Berlin verpachtet, welche auch bis dahin eine 4% Div.-Garantie für die St.-Aktien Lit. A übernommen hatte. (Für 1899/1900—1901/1902 waren M. 36 685.53, 30 752.15, 27 890.92 zuzuschiessen.) Der Betriebspächterin fielen 60%, der Bahneigentümerin 40% der Bruttoeinnahme zu. Vom 1./4. 1902—31./3. 1906 führte die Ges. den Betrieb selbst. Ab 1./4. 1906 wurde der Betrieb an die Allg. Deutsche Kleinb.-Ges. in Berlin zunächst auf 5 Jahre überlassen. Die Ges. erhofft davon eine Besserung der Lage des Unternehmens.

Kapital: M. 2 140 000 in 1475 St.-Aktien Lit. A und 665 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien Lit. A berechtigen zu 4½% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch, aber mit Vorauszahlung des vollen Nennwertes für den Fall einer Auflösung der Ges. Urspr. M. 725 000 in St.-Aktien B. Zur Tilg. der Unterbilanz (ult. März 1906 M. 59 300) beschloss die G.-V. v. 28./9. 1906 Herabsetzung des A.-K. um M. 60 000 durch Vernichtung von M. 60 000 St.-Aktien B, welche der Ges. zu diesem Zwecke unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden.

Anleihe: M. 300 000, aufgenommen 1902 bei der Stadtgemeinde Hildesheim, verzinsl. zu 4¼%, tilgbar ab 1907 mit 1% zuzügl. ersp. Zs. Die Anleihe diente zur Deckung der Schuld der Ges. an die bisherige Betriebspächterin und zur Bestreitung andrer Ausgaben.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht) und 5% an Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Tant. an Beamte, vom verbleib. Betrage bis 4½% Vorz.-Div. an die St.-Aktien Lit. A (ohne Nachzahlungsanspruch), alsdann bis 4½% Div. an die St.-Aktien Lit. B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Über die bisherige Div.-Garantie siehe unter Zweck. Die Mitglieder des A.-R. erhalten keine Vergütung für ihre Thätigkeit, sondern ausser Erstattung der baren Reisekosten nur Tagegelder für die Sitzungstage. Diese Tagegelder können nur durch einen Beschluss der G.-V. bewilligt werden.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage 2 419 938, Bankguth. 18 533, sonst. Guth. 6608, Beamten-Kaut. 6400, Avale 22 000, Versich. 5743, Kto für Ergänz. u. Verbess. 2727, Material. 36 727, Effekten 504, do. Ern.-F. 73 957, do. Spec.-R.-F. 18 871, Verlust 59 300. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Anleihe 300 000, Kredit. 19 557, Avale 22 000, Kautionen 6400, Ern.-F. 73 437, Spec.-R.-F. 20 557, alte Div. 360, R.-Kto zur Verfüg. des A.-R. 29 000. Sa. M. 2 671 313.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 142 839, Zs. 12 750, z. Ern.-F. 17 976, Mindererlös f. verk. Güterwagen 17 565, R.-Kto zur Verfüg. des A.-R. 29 000. — Kredit: Betriebseinnahmen 154 867, R.-F. zur Tilg. d. Verlustes 5962, Verlust 59 300. Sa. M. 220 131.

Kurs Ende 1897—1906: St.-Aktien Lit. A: —%. Aufgel. M. 1 000 000 im Okt. 1897 zu 100%. Notiert in Berlin, Kurs aber meistens gestrichen. Auch in Hannover notiert (Kurs daselbst ult. 1906: 30%).

Dividenden 1897/98—1905/06: St.-Aktien Lit. A: 4% p. r. t., 4, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien Lit. B: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Bank-Dir. Dr. H. Meyer, Hildesheim: Baurat Carl Griebel, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Bank-Dir. Leeser, Hildesheim; Stellv. Gutsbes. C. Grote II, Clauen; Senator G. Krieger, Senator J. Bettels, Hildesheim; Ziegeleibes. J. Buchholz, Schwiechelt; Rendant R. Hoffmann, Hohenhameln; Dir. Max Dräger, Berlin.

Zahlstellen: Hildesheim: Hildesheimer Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Hannover: A. Spiegelberg; Braunschweig: Braunschweig. Privatbank. *

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: Am 13. Aug. 1884; handelsger. eingetragen am 7. Okt. 1884. Letzte Statutenänd. vom 9. Sept. 1899. Koncession vom 25. Juli 1884, und für Cranz-Neukuhren und Cranz-Cranzbeek vom 16. Dez. 1899, Dauer für alle Linien unbeschränkt, doch kann der Staat nach § 42 des Eisenbahn-Gesetzes vom 3. Nov. 1838 die Bahn zu jeder Zeit gegen Zahlung des 25fachen Betrags der Durchschnitts-Div. der letzten 5 Jahre mit allen Aktiven und Passiven erwerben. Nach der Koncessionsurkunde ist die Ges. verpflichtet, das Unternehmen gegen dieselbe Entschädigung, mind. aber gegen Zahlung des auf den Bau der Bahn verwendeten Anlagekapitals an den Staat oder an einen von der Staatsregierung bezeichneten Dritten abzutreten, wenn die Ges. es ablehnt, die nach dem Ermessen des Ministers bezw. der obersten Reichsbehörde gebotene Umänderung zu einer Vollbahn vorzunehmen.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Eisenbahn von Königsberg nach Bad Cranz für Personen- und Güterverkehr. Länge 28,3 km. Betriebseröffnung am 31. Dez. 1885. Gemäss G.-V.-B. v. 8. Aug. 1894 wurde ferner die vollspurige Nebenstrecke Cranz-

Cranzbeek, 2,2 km, ausgebaut und am 8. Juli 1895 eröffnet. Die G.-V. v. 29. Jan. 1898 beschloss den Bau der vollspurigen Nebenbahn Cranz-Neukuhren, 18,19 km (Eröffnung des Gesamtbetriebes am 25./5. 1901, teilweise [15 km] schon am 20./12. 1900 eröffnet), sowie die Einführung des Vollbahnbetriebes während der Sommermonate auf der Hauptbahn (am 5./8. 1900 aufgenommen).

Kapital: M. 2 000 000, und zwar M. 1 442 000 in 2884 Aktien (Nr. 1—2884) à M. 500 und M. 558 000 in 558 Aktien (Nr. 2885—3442) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 1 442 000; die G.-V. v. 25. Febr. 1899 beschloss Erhöhung um M. 558 000 in 558 Aktien à M. 1000, welche von der Deutschen Genoss.-Bank für M. 700 000, plus Aktienstempel übernommen wurden; von diesen neuen Aktien wurden M. 524 000 den Aktionären 6.—20. März 1900 zu 130% abz. 4% Bau-Zs. vom Zahlungstage bis 31. März 1900 angeboten, nicht bezogene Stücke zu 136% anderweitig begeben. Auf nom. M. 5200 alte Aktien konnten 2 neue Aktien à M. 1000 bezogen werden. Die neuen Aktien sind ab 1. April 1900 div.-ber.; bis 31. März 1900 wurden 4% Bau-Zs. gewährt.

Anleihe: M. 200 000 in 4% Oblig., emittiert lt. G.-V. v. 25./2. 1899, Stücke à M. 1000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1./4. 1905 durch jährl. Ausl. von 1% im Aug. (zuerst 1904, auf 1./4. 1905; M. 2000 ausgel.) auf 1./4. (Ausgel. M. 4000.) Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank. — Die G.-V. v. 17./9. 1904 ermächtigte die Verwaltung zur Aufnahme einer fundierten Schuld von M. 200 000, aufgenommen 1905 bei der städt. Sparkasse zu Königsberg, verzinsl. zu 4% u. tilgbar mit 1%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Bis 30./9. in Berlin oder Königsberg.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Deckung der Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben, sowie der auf dem Unternehmen haftenden Lasten, dann Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 30 000 erreicht) event. Abschreib., hierauf etwaige Tant. an Dir. und Beamte, 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, Rest bis 4% als Div. Bleibt alsdann noch ein Überschuss, so erhält von diesem der A.-R. noch bis 7½% Tant., weiterer Überrest wieder Div.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage 2 744 613, Wertp. 337 660, Kaut. 25 138, Material des Ern.-F. 9996, Bankguth. 59 691, Kassa 7289. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 398 000, getilgte do. 2000, Ern.-F. 312 019, Spec.-R.-F. 30 242, Bilanz-R.-F. 201 410, Neben-Ern.-F. 26 866, Amort.-F. 12 052, Unterst.-F. 569, Kaut. 25 138, Oblig.-Zs. 12 909, do. Tilg. 2000, Tant. 9770, Eisenbahnsteuer 5750, Div. 118 000, do. alte 571, Vortrag 27 091. Sa. M. 3 184 388.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgabe 213 434, z. Ern.-F. 24 835, Betriebsüberschuss 175 521. — Kredit: Vortrag 4370, Betriebseinnahme 376 760, Zs. u. Kursgewinn 2582, Überweis. aus Ern.-F. u. Spec.-R.-F. 30 078. Sa. M. 413 790.

Kurs Ende 1894—1906: 132.75, 140, 144, 151.50, 159.50, 160, 130.50, —, 111, 118, 128. 10, 147, 157%. Aufgelegt 27./6. 1894 zu 130%. Die Aktien Nr. 2885—3442 wurden im Juli 1900 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1905/1906: 5½, 5³⁄₁₀, 5⁴⁄₁₀, 5⁸⁄₁₀, 6¹⁄₁₀, 6½, 6⁸⁄₁₀, 7, 8, 8, 8, 6⁴⁄₁₀, 5, 4¼, 5½, 5⁹⁄₁₀, 5⁹⁄₁₀%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat H. Castner, Berlin; Reg.-Baumeister Max Bernstein, Königsberg.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bankier Sigm. Weill, Berlin; Stellv. Stadtrat Ludwig Leo, Königsberg i. Pr.; Dr. med. Paul Langerhans, Bankier Gotth. Lilienthal, Bankier Jarislowsky, Berlin; Landrat von Batocki, Bledau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Jarislowsky & Co. *

Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Gesellschaft in Neu-Ruppin.

Gegründet: 29./4. 1896; eingetr. 27./11. 1897. Letzte Statutänd. 19./9. 1900. Betriebseröffn. 21./12. 1898 für Güter, 1./2. 1899 für Personen. Konc. 25./6. 1897 mit Nachtrag v. 21./12. 1903.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Kremmen über Neu-Ruppin nach Wittstock. Länge 65,3 km, Spurweite 1,435 m. Die G.-V. v. 27./9. 1905 beschloss Übernahme des Betriebes der Ruppiner Kreisbahn.

Kapital: M. 3 300 000 in 2800 Aktien à M. 1000, wovon 1300 St.-Aktien Lit. A, 500 St.-Aktien Lit. A II. Reihe und 1500 St.-Aktien Lit. B. Die Aktien Lit. A gewähren den Anspruch auf Vorbefriedigung bis 4% Vorz.-Div., sowie bei etwaiger Geschäftsauflösung. Ursprüngl. A.-K. M. 2 800 000, wovon 1300 St.-Aktien A. Die G.-V. v. 19./9. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 in 500 Aktien A II. Reihe, gleichber. mit den früheren Aktien A. Diese neuen Aktien wurden zum Nennbetrag ausgegeben. Dem Kreise Ruppin, sowie der Ges. Lenz & Co. stand das Bezugsrecht auf M. 300 000 bezw. M. 100 000 neue Aktien zu; 150 nicht bezogene Stücke wurden den alten Aktionären 6.—28./2. 1904 zu pari zum Bezuge angeboten. Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt.

Anleihe: M. 1 100 000 in 3¾% Schuldverschreib. von 1904, rückzahlbar zu pari; 800 Stücke Lit. A (Nr. 1—800) à M. 1000, 600 Stücke Lit. B (Nr. 1—600) à M. 500 Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis spät. 1946 durch jährl. Auslos. von 1% und ersparten Zs. im Sept. (zuerst 1904) auf 1./4. Verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. bis 1910 ausgeschlossen. Sicherheit: I. Hypoth. auf die Bahneinheit; ausserdem haftet für Kapital u. Zs. der Kreis-Kommunalverband Ruppin. In Umlauf Ende März 1906 noch M. 1 077 587. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Zahlstellen: Gesellschaftskasse (Kreissparkasse): Berlin: Berliner Handels-Ges.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1904—1906: —, —, —%. Meistens gestrichen. Zulass. in Berlin erfolgte im Juni 1904. Erster Kurs 11. 6. 1904: 100.25%.

Die G.-V. v. 15. 7. 1902 beschloss Aufnahme einer zweitstelligen Bahnhypothek in Höhe von M. 170 000, verzinsl. zu 4½%, rückzahlbar mit 6monat. Künd.-Frist, jedoch ist für den Gläubiger innerh. der ersten 9½ Jahre die Kündig. ausgeschlossen. Getilgt M. 1700.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation an Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., Dotation des Spec.-R.-F., Tant. an Beamte, vom verbleib. Überschuss 4% Vorz.-Div. an St.-Aktien Lit. A, hierauf 4% an St.-Aktien Lit. B. Rest an beide Aktienarten gleichmässig event. Hälfte des Restes nach G.-V.-B. zur Tilg. der Bahnpfandschuld. Hat auf Grund der übernommenen Zinsgarantie der Kreis Ruppin im vorangegangenen Jahre die Zinsen der Bahnhypothek ganz oder teilweise aus eigenen Mitteln decken müssen, so findet eine Gewinnverteilung an die Aktionäre nicht eher statt, als bis die vom Kreise Ruppin verauslagten Beträge zurückerstattet sind.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 4 276 377, Grunderwerbskto 302 799, Kaut. 33 613, Kassa 294, Ern.-F.-Effekten 203 393. Spec.-R.-F.-Effekten 29 318, Empfangsgebäude Radensleben 4200, Grund u. Boden 150 000, Anlage für noch einzulösende Oblig 1010, Anlage für Tilg. der Hypothek 1742, Debit. 200 419. — Passiva: A.-K. 3 300 000, Oblig. 1 077 587, do. Zs.-Kto 19 478, do. Tilg.-Kto 12 423, do. Amort.-Kto 22 412, Hypoth. 166 600, do. Tilg.-Kto 3442, do. Amort.-Kto 3400, Vorschuss (Empfangsgebäude Neu-Ruppin) 45 000, Disp.-F. 133 272, Ern.-F. 224 875, Spec.-R.-F. 33 312, R.-F. 16 728, Konto nuovo 2600, Amort.-Kto (Empfangsgebäude Radensleben) 3018, Kredit. 58 617. Div. 72 000, Vortrag 8399. Sa. M. 5 203 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 40 838, Hypoth.-Zs. 7650, Oblig.-Amort.-Kto 11 412 do. Hypoth. 1700. Ern.-F.-Rückl. in Ern.-F. 21 482, do. in Spec.-R.-F. 4579, do. in R.-F. 3876. Rückst. für Eisenbahnabgabe 1997, Gewinn 80 399. — Kredit: Vortrag 2884. Zs. 2402, Betriebseinnahmen abzügl. 265 661, Betriebsausgaben 164 771, Disp.-F.-Übertrag 3876. Sa. M. 173 933.

Dividenden: 1896/97—1898/99: 0% (Baujahre); 1899/1900—1905/1906: Aktien Lit. A: 2⅖, 3½, 4, 3¼, 2, 3, 4%: Aktien Lit. B: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Geh. Justizrat C. Laemmel, Reg.-Baumeister Carl Hochstädt, Neu-Ruppin; Reg.- u. Baurat a. D. Mohr, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. vakat: Stellv. Rittergutsbes. Major a. D. Wilh. von Quast, Radensleben: Landrat von Heinz, Kyritz: Rittergutspächter Titus-Livius, Walsleben; Ritterschaftsrat von Kriegsheim, Bewsikow; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; I. Bürgermeister Warzecha, Neu-Ruppin.

Zahlstelle: Für Div.: Berlin: Berliner Handels-Ges.

Lausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Sommerfeld.

Reg.-Bezirk Frankfurt a. O.

Gegründet: 21. 3. 1896. Letzte Statutenänd. 25./9. 1899, 28./9. 1900, 10./4. 1901 u. 30./9. 1904. Am 1./12. 1896 Rauscha-Freiwaldau, am 1./10. 1897 Teuplitz-Sommerfeld, am 15./6. 1898 Muskau-Teuplitz eröffnet; 1894 u. 1895 Hansdorf-Priebus erbaut. Koncession v. 29. 4. 1896 u. 11./2. 1901 nach dem Gesetz v. 3./11. 1838.

Zweck: Bau und Betrieb der vollspurigen Nebenbahnen a) Muskau-Teuplitz-Sommerfeld (Länge 42,68 km) u. b) Rauscha-Freiwaldau (8,42 km). Die G.-V. v. 28. Sept. 1900 beschloss d. Ankauf der normalspurigen Nebeneisenbahn Hansdorf-Priebus (Länge 23 km) von der Localbahn-A.-G. in München für M. 1 479 000 mit Wirkung ab 1. 4. 1901. Alle dre. Bahnen sind eingeleisig. Die Ges. besorgt seit 1898 den Fahrdienst für die Staatsbahnstrecke Weisswasser-Muskau (7.7 km). Projektiert die Linien: Priebus-Penzig mit Abzweigung von Leippa nach Freiwaldau (40 km) und Sorau-Ober-Ullersdorf (13 km).

Kapital: M. 4 836 000 in 4836 Aktien à M. 1000, wovon M. 4 089 000 auf Linie a), M. 692 000 auf Linie b) und M. 55 000 auf die Linie Hansdorf-Priebus entfallen. Urspr. A.-K. M. 4 009 000, erhöht lt. G.-V. v. 9./9. 1898 um M. 327 000 in 327 Aktien; weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 30./9. 1904 um M. 500 000 (auf M. 4 836 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1905, zu begeben zu pari. Diese Em. von 1904 dient zur Deckung der schwebenden Schuld, sowie für Vergrösserung des Fahrparks und zur Ausführung von Erweiterungsbauten.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 839 000 in 4% Schuldverschreib., mit minist. Genehmigung v. 4. 4. 1901, aufgenommen lt. G.-V.-B. v. 28./9. 1900 behufs Deckung des Kaufpreises der Bahn Hansdorf-Priebus, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterungsbauten. 920 Stücke Lit. A à M. 1000, 1838 Stücke Lit. B à M. 500. auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe ist bahnbücherlich eingetragen und ist ab 1901 mit 1% plus ersp. Zs. bis 1942 zu tilgen, und zwar durch Ausl. im Sept. (erste 1901) auf Jan. oder durch freihändigen Ankauf; stärkere als die vorgesehene Tilg. bis 1./1. 1906 ausgeschlossen. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 30 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. exkl. München. Getilgt bis 31./3. 1906 M. 99 500. Aufgelegt 12./8. 1901 M. 1 479 000 zu 99.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 100, 100, 100.80, 99.25, 100.50, 100%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F., Zuweisung zum Spec.-R.-F. (bis M. 80 000), Tant. an Beamte, Rest als Div.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage Rauscha-Freiwaldau 692 378, do. Muskau-Teuplitz-Sommerfeld 4 474 182, do. Hansdorf-Priebus 1 576 868, Effekten d. Spec.-R.-F. 72 850, Spec.-R.-F.-Kasse 4902, Effekten d. Ern.-F. 360 011, Ern.-F.-Kasse 57 393, Kaut.-Effekten 27 700, Kassa 2964, Material 31 484, Debit. 236 355. — Passiva: A.-K. 4 836 000, Schuldverschreib. 1 739 500, do. Zs.-Kto 17 715, do. Tilg.-Kto 4000, Amort.-Kto 54 250, Darlehn 42 177, Bilanz-R.-F. 71 501, Spec.-R.-F. 77 750, Ern.-F. 417 405, Effekten 27 700, Arb.-Unterst.-F. 5374, Bau-Res. 14 500, Tant. 2922, Staats-Eisenbahnsteuer 6363, Div. 217 620, Vortrag 2309. Sa. M. 7 537 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 335 780, z. Spec.-R.-F. 3500, z. Ern.-F. 61 071, Schuldverschreib.-Zs. 70 225, Darlehns-Zs. 192, Amort.-Kto 9430, Tant. 2922, z. Bilanz-R.-F. 12 070, Staats-Eisenb.-Steuer 6474, Gewinn 219 928. — Kredit: Vortrag 191, Betriebseinnahmen 721 401. Sa. M. 721 592.

Dividenden 1896/97—1905/06: $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4.4 p. r. t., 3.63, 3.7, 2.8, $3^1/_4$, 3.9, $4^1/_4$, $4^1/_2$% (auf das ganze A.-K.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Kurs:** Aktien nicht notiert.

Direktion: Dir. Th. Lechner, München; Stellv. Reg.-Baumeister Jul. Schweitzer, Sommerfeld.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Mueller, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Georg Lange, Sommerfeld; Bank-Dir. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Berlin; Komm.-Rat Bank-Dir. Josef Pütz, Eisenbahn-Dir. Dr. jur. Fritz May, München.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; München: Bayer. Vereinsbank. *

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft in Rawitsch.

Gegründet: 25./5. 1897; eingetr. 17./7. 1897. Konc. 12./4. 1897 unbeschränkt gemäss den gesetzl. Bestimmungen. Letzte Statutänd. 30./9. 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Liegnitz über Rawitsch nach Kobylin mit einer vollspurigen Abzweigung von Görchen nach Gostkowo und von Görchen nach Pakoslaw. Bahnlänge 130 km. Betriebseröffnung der Hauptstrecke am 10./2. 1898, der Nebenlinien am 15./5. 1898. Die Ges. besitzt einen Oderhafen bei Steinau a. O. mit Lagerschuppen; die Eröffnung der Station Steinau-Oderhafen als selbständige Tarifstation erfolgte 1./9. 1900. — Die Ges. hat den Betrieb der Bahn auf die Dauer von 20 Jahren ab 1./4. 1898 der Ges. Lenz & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen.

Kapital: M. 8 500 000, und zwar in 5000 Vorz.-Aktien A (Nr. 1—5000) und 3500 St.-Aktien B (Nr. 1—3500) à M. 1000.

Die Vorz.-Aktien A gewähren den Anspruch auf eine vorzugsweise Beteiligung an dem Gesellschaftsgewinn (siehe Gewinn-Verteilung) und bei etwaiger Auflösung der Ges. den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages von M. 1000, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Den St.-Aktien B gewährleisten die Kreise Land- und Stadtkreis Liegnitz, Steinau, Wohlau, Guhrau und Rawitsch ab 1. April 1898 auf die Dauer von 20 Betriebsjahren von der Eröffnung des Betriebes ab eine Div. von $3^1/_2$% unter Vorbehalt der Erstattung der hiernach etwa geleisteten Zuschüsse aus den Überschüssen späterer Betriebsjahre, und zwar übernehmen von den zur Erfüllung einer $3^1/_2$% Dividende erforderlichen Zuschussbeträgen: Stadtkreis Liegnitz M. 48 091.68, Landkreis Liegnitz M. 499 619.12, Kreis Steinau M. 512 977.92, Kreis Wohlau M. 603 817.76, Kreis Guhrau M. 379 389.92, Kreis Rawitsch M. 1 456 108.80.

Die Gewährleistung der genannten Kreise ist jedoch davon abhängig:

1. dass die Ges. die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nicht ohne Einwilligung der gewährleistenden Kreise abändert, insbesondere, dass sie a) ihr Grundkapital und eine etwaige, von ihr aufzunehmende Anleihe die Summe von M. 8 500 000 nicht übersteigen lässt, b) die Bestimmungen über die Verwendung der Betriebseinnahmen (§§ 21 und 22 des Gesellschaftsvertrages) bis zum Ablauf der Gewährleistungsfrist aufrecht erhält, c) den gewährleistenden Kreisen die zufolge der übernommenen Zuschussverpflichtung zur Verzinsung etwa zugeschossenen Beträge erstattet (cfr. § 22 des Gesellschaftsvertrages), wenn und insoweit ihre Einnahmen in späteren Betriebsjahren nach Deckung einer Div. von $4^1/_2$% für die Vorz.- und $3^1/_2$% für die St.-Aktien einen nach § 22 des Gesellschaftsvertrages verfügbaren Überschuss ergeben;

2. dass die Ges. den Anspruch auf Zahlung der gewährleisteten Div.-Zuschüsse eintretendenfalls unter Vorlage der zur Prüfung ihrer geforderten Höhe erforderlichen Rechnungsbeläge innerhalb sechs Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres, für welches die Div.-Zuschüsse verlangt werden, geltend macht.

Für den Fall der Auflösung der Ges. infolge eines Ankaufs der Bahn durch den preussischen Staat hat sich der Kreis Wohlau das Recht vorbehalten, aus dem Gesellschaftsvermögen die Erstattung derjenigen Zuschüsse zu verlangen, welche er auf Grund der übernommenen Div.-Garantie für die St.-Aktien B gezahlt hat, insoweit sie ihm nicht bereits aus den Überschüssen der Ges. erstattet sind.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903. Stücke à M. 500. Zs. 1./10. u. 1./4. Tilg. ab 1908 bis längstens 1945 durch jährl. Auslos. oder Ankauf von 1% mit ersp. Zs. im Dez. (zuerst 1907) auf 1./4.; ab 1./10. 1912 verstärkte Tilg.

oder gänzl. Kündig. mit dreimonat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Eintragung in das Bahngrundbuch der Ges. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Oblig. 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Aufgenommen zwecks Vermehrung der Betriebsmittel und behufs Erweiter. der Bahnanlagen. Kurs in Breslau Ende 1903—1906: 104. 103.25, 102.50, 102.50%. Eingef. 15. 7. 1903.

Geschäftsjahr: 1. 4. — 31. 3. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst werden die Unk., alle Steuern etc. bestritten, dann Dotation des Ern.-F., des Bilanz-R.-F. (5%, bis zu 10% des A.-K.) u. des Spec.-R.-F. (bis M. 250 000 erreicht). Hierauf die etwa an die Beamten der Ges. zu zahlenden Tant., soweit sie aus einem den Betrag von 4½% des A.-K. übersteigenden Reingewinn entnommen werden können u. soweit nicht noch Rückstände aus Vorjahren an die gewährleistenden Kreise zu erstatten sind; vom Rest erhalten vorweg die Vorz.-Aktien A bis zu 4½% Div., alsdann die St.-Aktien B bis zu 3½% Div., der Überrest wird zunächst an die gewährleistenden Kreise behufs Deckung der von ihnen etwa bereits zugeschossenen Gewährleistungsbeträge und sodann, falls alle vorangegangenen Zuschüsse erstattet sind, unter die Vorz.-Aktien A und die St.-Aktien B gleichmässig verteilt. Wenn die Inh. der Vorz.-Aktien A in einem Jahre eine Div. von 4½% nicht erhalten sollten, so findet eine Nachforderung derselben nicht statt.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Eisenbahnbau 9 144 363, Kassa 636, Effekten: a) Bilanz-R.-F. 18 292, b) Ern.-F. 378 316, c) R.-F. 61 663, d) Arb.-Hilfs-F. 1433, Debit. 462 625. — Passiva: A.-K. 8 500 000, Oblig. 600 000, do. Zs.-Kto 9135. Organisat.-Kto 4555, Steuern 7115, Div. 352 500, alte do. 2085, Ern.-F. 414 844, R.-F. 69 626, Bilanz-R.-F. 101 862, Fonds für Arb.-Hilfskasse 1904, Vortrag 8702. Sa. M. 10 067 328.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Eisenbahnabgabe 7115, z. Bilanz-R.-F. 15 297, Oblig.-Zs. 27 000, Gewinn 356 202. — Kredit: Vortrag 2675, Betriebsüberschuss abzügl. 36 527 Rücklage in Ern.-F. u. 7964 in R.-F. 332 939, Garantiezuschuss d. Kreise 70 000. Sa. M. 405 614.

Kurs Ende 1900—1906: St.-Aktien (B): 92.70, 92.25, —, —, 88.60, 90, 86.25%; Prior.-Aktien (A): 90, —, —. 83, 103, 101.80, 100.50%. Die Zulass. beider Aktienarten in Berlin erfolgte März 1900, davon zur Subskription aufgel. M. 3 300 000 St.-Aktien B am 22./3. 1900 zu 92.50%. Gleichzeitig wurden die Vorz.-Aktien A in den Verkehr gebracht. Im Juli 1900 durch E. Heimann in Breslau eingeführt. Kurs daselbst 1900—1906: St.-Aktien (B): 92.70, 93, 75, 80, 90, 90, 87%; Vorz.-Aktien: 90, 90, 75, 80, 100, 101.50, 100.80%.

Dividenden: 1897/98: 0% (Baujahr); 1898/99—1904/1905: Vorz.-Aktien A: ½, 1.3, 3, 2, 3¼, 4, 4½, 4½%; St.-Aktien B: Stets 3½%. Für 1898/99—1903/04 hatten die garantierenden Kreise die 3½% Div., für 1904/05—1905/06 nur 3 bzw. 2% auf die M. 3 500 000 St.-Aktien zu zahlen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Landrat Freih. von Schacky, Rawitsch; Stellv. Ober-Ing. Paul Mittelstädt, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Verkehrs-Dir. Paul Awe, Berlin.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Oberbürgermstr. Oertel, Liegnitz; Stellv. Bankier Alb. Blaschke, Reg.-Rat Thimm, Berlin; Landesält. Ernst Scherzer, Neuhof b. Liegnitz; Geh. Baurat Wilh. Koschel, Wilmersdorf; Bankier Ad. Goldschmidt, Breslau; Geh. Reg.-Rat H. Schmidt, Schmargendorf; Landrat Dr. von Engelmann, Wohlau; Landrat Freih. von Salmuth, Liegnitz.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann.

Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet: 1850. Konc. 1850, 1857, 1860, 1862, 1880, 1898, 1902. Dauer aller Konc. bis 1951. Statut von 1857. Letzter Statutnachtrag v. 29./5. 1906.

Zweck: Bau und Betrieb der Bahnlinien: Lübeck-Büchen, eröffnet am 15./10. 1851 (47,21 km); Lübeck-Hamburg am 1./8. 1865 (62,40 km); Lübeck-Travemünde am 1./8. 1882 (19,74 km); seit 1./7. 1898 bis in Nähe des Seestrandes verlängert auf 20,64 km; Nebenbahn Lübeck-Schlutup am 20./8. 1902 (13,13 km); Güterbahn Wandsbek-Rothenburgsort-Lübecker Güterbahnhof in Hamburg am 1./10. 1902 (7,78 km). Die Lübeck-Hamburger Bahn hat seit 1877 Doppelgeleise. Auf der Strecke Lübeck-Travemünde wurde am 1./5. 1900 Hauptbahnbetrieb eingeführt. Diese Bahn benutzt gegen eine Entschädigung von M. 12 000 pro anno auf 4,25 km das Geleis von Eutin-Lübeck. Zur Herstellung eines Überganges über die Elbe bei Lauenburg wurde unter Beteiligung der Ges. im Jahre 1864 eine Trajektanstalt eingerichtet und diese im Jahre 1878 durch eine feste Brücke ersetzt, zu deren Erbauung die Ges. M. 1 006 105 beisteuerte.

Bahnhofsbauten: Die ausserord. G.-V. vom 14./2. 1899 genehmigte den mit dem Hamburg. Staate, sowie der Königl. Eisenbahn-Dir. Altona am 30. Dez. 1898 abgeschlossenen Vertrag bezügl. der neuen Bahnhofsanlagen in Hamburg: Gemäss diesem Vertrage ist der frühere Lübecker Personenbahnhof in Hamburg abgebrochen und die Lübeck-Hamburger Bahn in den am 5. Dezember 1906 eröffneten Hauptbahnhof Hamburg der preuss. Staatsbahn eingeführt, für den Güterverkehr der Lübeck-Hamburger Bahn eine besondere Güterbahn von Wandsbek nach dem neu erbauten Rangierbahnhofe Rothenburgsort und eine Gleisverbindung zwischen diesem und dem Lübecker Güterbahnhofe in Hamburg hergestellt worden. Die der Ges. zur Last fallenden Kosten dieser Umgestaltungen sind auf M. 3 551 000 veranschlagt. Zu den Anlagekosten des Hauptbahnhofes hat die Ges. einen Kapitalbeitrag nicht zu leisten, sondern nur die Verzinsung einer Summe — M. 845 000 — mit 3¾% vom 5./12. 1906 an. Diesen Belastungen

gegenüber stehen die Einnahmen aus dem Verkauf des alten Oberbaumaterials und aus dem Erlöse der frei werdenden Terrains. Es handelt sich hierbei um 28 000 qm an der Spaldingstrasse in Hamburg. Der Verkauf dieses Terrains dürfte einen erheblichen Teil des Kapitals für die Beteiligung am Bahnhofe wieder hereinbringen: Anfang 1907 waren bereits Grundstücke für M. 780 000 verkauft. Über die Verlegung des Lübecker Bahnhofes nach der Vorstadt St. Lorenz, sowie die damit zus.hängende Verlegung der anschliessenden Strecken der Lübeck-Büchener und Lübeck-Hamburger Bahn und die teilweise Verlegung der jetzt der Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges., hinfort dieser und der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. je zur Hälfte gehörenden, zweigeleisig auszubauenden Bahnstrecke zwischen Lübeck und der Abzweigung der Lübeck-Travemünder Bahn von der Eutin-Lübecker Bahn, ist zwischen den beteiligten Direktionen u. dem Lübeckischen Staate ein Vertrag geschlossen, nach welchem zu den auf M. 9 600 000 veranschlagten Kosten der Lübeckische Staat M. 3 600 000 nebst unentgeltlicher Hergabe der für die Anlagen zu benutzenden Staatsländereien, die Mecklenburg-Schwerinsche Bahnverwalt. M. 1 000 000 beisteuert. Die G.-V. v. 28./10. 1901 genehmigte diesen Vertrag sowie die Erbauung der Eisenbahn von Lübeck nach Schlutup, zu deren Kosten von dem Lübeckischen Staate M. 400 000 beizutragen sind, und ermächtigte den Ausschuss und die Dir. unter Künd. der bestehenden Anleihe von M. 12 000 000 behufs Rückzahlung derselben und behufs Deckung der auf die Ges. entfallenden Kosten der Umgestaltung der Eisenbahnanlagen in Hamburg u. Lübeck u. der übrigen vorerwähnten und anderer Bauausführungen, sowie zur Beschaffung von Betriebsmitteln eine neue vom Lübeck. Staate zu garant. Vorrechtsanleihe von M. 19 650 000 auszugeben (geschehen 1902). Mit den Erdarbeiten etc. in Lübeck ist 1903 begonnen, der neue Güter- u. Rangierbahnhof Lübeck ist am 11./3. 1907 eröffnet worden.

Verkehr:

	1902	1903	1904	1905	1906
Personenzahl	2 924 348	3 261 696	3 621 885	3 925 600	4 325 874
do. Einnahme M.	2 344 753	2 554 416	2 742 876	2 943 545	3 153 678
Güter . . . t	1 146 288	1 170 871	1 291 127	1 304 941	1 364 443
do. Einnahme M.	3 084 050	3 173 732	3 453 258	3 523 251	3 801 834

Die Ges. besass Ende 1906: 74 Lokomotiven, 45 Tender, 194 Personenwagen, 32 Gepäckwagen, 1137 Güterwagen etc. Verwaltungspersonal insgesamt 1923 Beamte u. Arbeiter.

Kapital: M. 20 790 000 in 30 790 Aktien (Nr. 1—30 790) à M. 600 (Thlr. 200) und 1930 Aktien mit Doppelnummern 30 791—34 650 à M. 1200. Urspr. M 7 674 000, erhöht 1860 um M. 10 800 000, dann 1891 um M. 2 316 000.

Anleihe: M. 19 650 000 in 3½% Schuldverschreib. von 1902. Zinsen und Tilgung vom Lübeckischen Staate garantiert. 3275 Stücke (Nr. 1—3275) à M. 2000, 6550 (Nr. 3276—9825) à M. 1000, 13 100 (Nr. 9826—22 925) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Ausl. zu pari oder durch Ankauf ab 1./7. 1903—1946 mit mind. 1% plus ersparten Zs.; ab 1./1. 1913 kann verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist. stattfinden. Verj. der Coup.: 4 Jahre (K.), der Stücke 30 Jahre (F.). Die Ausgabe dieser Anleihe erfolgte infolge G.-V.-B. v. 28./10. 1901 und auf Grund der Genehm.-Urkunde des Lübeckischen Senats v. 8./2. 1902. Die Ausgabe ist vorerst auf M. 18 550 000 beschränkt worden, da die Ausgabe des Restes von M. 1 100 000 von Erteilung besonderer Genehm. seitens der Königl. Preuss. Aufsichtsbehörde abhängig gemacht war. Diese Genehmigung ist jetzt erteilt. Von den genannten M. 18 550 000 sind M. 2 275 000 von der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. gegen den in ihren Fonds angelegt gewesenen gleichen Nennwert der 4% Anleihe der Ges. vom Jahre 1876 eingetauscht worden. Von dem Restbetrag von nom. M. 16 275 000 wurden nom. M. 7 508 000 zur Einlösung von Schuldverschreib. der 4% Anleihe von 1876 bestimmt und nom. M. 8 767 000 zur Subskription gegen bar 20./2.—4./3. 1902 zu 99.40% aufgelegt. Der Umtausch erfolgte 20./2. bis 4./3. 1902 unter Gewährung einer Umtauschprämie von 0.60% und einer Zs.-Entschädigung von ½% auf 8 Monate, somit gegen eine bare Zuzahlung von 0.93% für je M. 100 Nennwert. In Umlauf Ende 1906: M. 17 767 500. Zahlst.: Lübeck: Eigene Hauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 100.25 99.90, 99.50, —, 96.75% (erster Kurs daselbst 15. 3. 1902: 99.60%). In Hamburg Ende 1902—1906: 100.30, 100, 99.40, 99.40, 97.25%.

Der Erlös der Anleihe ist bestimmt zur Beschaffung der Mittel zur Rückzahl. der Anleihe von 1876, zur Deckung der der Ges. zur Last fallenden Kosten der Umgestaltung der Eisenbahnanlagen in Hamburg, Lübeck u. Wandsbek, zu sonstigen Bauausführungen, deren Herstellung aus dieser Anleihe von den Aufsichtsbehörden noch genehmigt wird, und zur Anschaffung von Betriebsmitteln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Teile des Überschusses der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben, die Rücklage in den Ern.- und R.-F., die Anleiheverzinsung und -Tilgung und die Eisenbahnsteuer, erhalten die Mitglieder des Ausschusses für ihre Tätigkeit zusammen eine Vergütung von 5%. Der Rest wird gleichmässig als Div. verteilt. Zur Dotierung der gesetzl. Reserve wird ein entsprechender Teil des jährlichen Prioritätsschulden-Tilgungsbetrages verwendet; der Rest dieses Betrages wird auf Abschreibungskto übertragen. Durch die Dotierung für 1900 hat die gesetzl. Reserve die vorgeschriebene Höhe von 10% des A.-K. erreicht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlagekosten etc. 46 945 481, Effekten a) für Betriebsfond 323 542, b) für Ern.- u. R.-F. 2 642 306, Bankguth. 1 488 695, Debit. (rückst. Einnahm.) 2 931 772, Betriebsvorschüsse 727 416, Materialvorräte: a) des Betriebs-F. 462 603, b) des Ern.- u. R.-F. 193 629, lauf., erst 1907 fäll. Zs. bis 31. 12. 1906 3505, Kassa 108 767. — Passiva: A.-K. 20 790 000, $3^1/_2$% Schuldverschreib. 17 767 500, Zuschuss des Lübecker Staats zum Bau der Lübeck-Schlutuper Eisenbahn 400 000, Staatsbeitragskto f. Bahnhof Lübeck 3 125 000, Abschreib.-Kto 2 060 639, Bilanz-R.-F. 2 079 000, Vorschuss des Betriebs-F. 723 342, Ern.- u. R.-F. 3 018 777, Tilg.-F. 14 702, rückst. ausgel. $3^1/_2$% Schuldverschreib. von 1902 8790, rückst. Zins- u. Div.-Scheine 315 757, Kredit. 3 694 463, Eisenbahnsteuer 122 778, Tant. 43 768, Div. 1 663 200. Sa. M. 55 827 716.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 4 508 904, Tilg. der $3^1/_2$% Vorrechtsanleihe von 1902 221 665, Verzins. do. 544 978, z. Ern.- u. R.-F. 609 859, Eisenbahnsteuer 122 778, Tant. an Mitgl. des Ausschusses 43 768, Gewinn 1 663 200. — Kredit: Betriebseinnahmen: Pers. u. Gepäckverkehr 3 153 678, Güter 3 801 834, Überlassung von Bahnanlagen 328 756, do. von Betriebsmitteln 228 308, Erträge aus Veräusserungen 47 184, verschiedene Einnahmen 155 392. Sa. M. 7 715 152.

Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 134.75, 134, 148.90, 147.75, 150.50, 169.40, 174.50, 160.40, 138.50, 137, 152.60, 163.60, 181.60, 188.60, —%. — In Hamburg: 134.75, 133.50, 148.50, 147, 150, 170.25, 175.75, 161, 138, 137, 152.75, 164, 181.90, 189.90, 194.25%. — In Frankf. a. M.: 134.40, 133, 148.50, 147, 151, 169.70, 176.50, 161, —, 136.50, 153, —, 181.20, 189, —%. — In Leipzig: 135, —, 148, 146.50, 150, 169, 175, 160.50, 138, 138, —, 165, 181, 188, 195%.

Die Aktien waren vordem grossenteils im Besitz des Staates Lübeck; in 1883 übernahm ein Konsortium (Berliner Handels-Ges., Norddeutsche Bank, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank etc.) diese Aktien (28 144 Stück) und brachte dieselben Ende Sept. 1883 zu 157.50% zur Subskription.

Usance: Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis Fälligkeit an der Aktie.

Dividenden 1883—1906: $7^1/_4$, $7^1/_2$, 7, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, $7^3/_4$, $7^1/_2$, $6^3/_4$, 6, 6, 6, $6^1/_4$, $6^3/_4$, $7^1/_4$, $7^1/_4$, $6^3/_4$, $6^1/_4$, 6, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Geh. Reg.-Rat Brecht, Stellv. Reg.-Assess. a. D. Eisenbahn-Dir. von Alvensleben, G. H. A. Butterweck, K. J. Chr. Christensen, Chr. Aug. Siemssen, Georg Ed. Tegtmeyer.

Aufsichtsrat: Vors. Senator Herm. Eschenburg, Stellv. Senator Friedr. Hch. Bertling, Herm. Fehling, Herm. Lange, Johs. Boye, Senator E. F. W. Rabe, Lübeck; Dir. Götting, Dr. jur. Rud. Moenckeberg, Ad. L. Strack, Geschäftsinh. der Nordd. Bank Rud. Petersen, Hamburg; Bankier Alb. Schappach, Reg.-Rat a. D. Köhler, Komm.-Rat Ernst Behrens, Dir. a. D. K. Schrader, Berlin; Gust. Flörsheim, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., F.W. Krause & Cie.; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank.

Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft.

Sitz in **Berlin** W. Kurfürstendamm 245 II.

Gegründet: 17. 5. 1899; eingetr. 26./6. 1899. Letzte Statutänd. 27./6. u. 29./9. 1902. Konc. 30./11. 1898 auf 100 Jahre; Betriebseröffnung 17. 9. 1899.

Die Ges. besitzt die im Kreise Neuhaldensleben belegene nebenbahnähnliche Kleinbahn von Marienborn (Staatsbahnstation) nach Beendorf; Länge 5,418 km, eingeleisig. Spurweite 1,435 m. Betriebsmittel: 3 Lokomotiven, 1 Pack- u. 3 Personenwagen. Der Betrieb wird bis Ende 1909 von der Verein. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin geführt. Dieselbe erhält als Vergütung für die Mühewaltung u. als Ersatz für ihre Ausl. der Zentral-Verwaltung von der Roh-Einnahme bis zu M. 100 000 $7^1/_2$% und von dem darüber hinausgehenden Betrage 5%. Ausserdem erhält die Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges., wenn in 2 aufeinander folgenden Jahren der Reingewinn der Marienborn-Beendorfer Kleinbahn nach Bestreitung aller statutenm. Ausgaben u. Rückl. mind. 6% beträgt, von dem darüber hinausgehenden Überschuss ein Drittel.

Die Kleinbahn dient in der Hauptsache dem Kalibergbau der Gewerkschaft Burbach. Diese Gew. hat auf 15 Jahre garantiert, dass ihrerseits jährl. 10 000 Wagenlad. zu entsprechenden Frachtsätzen zur Beförderung aufgegeben werden, andernfalls hat dieselbe 8 M. als Reugeld pro Waggon für die fehlende Menge zu zahlen. Die Garantie der Gew. sichert der Bahn für die Vertragsdauer, vorausgesetzt, dass keine Unterbrechungen oder Betriebsstörungen infolge höherer Gewalt eintreten, eine Mindest-Einnahme von M. 80 000. Hierzu treten noch M. 8000 Überführungsgebühren von u. zu dem Kalischacht für den Fall, dass 10 000 Wagenladungen befördert werden. Befördert 1906: 193 339 Güter.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. u. des Spec.-R.-F., 5% z. Bilanz-R.-F., ev. vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom Rest 10% an A.-R., das Übrige zur Verf. der G.-V., soweit nicht der Betriebsführer Anteile zu erhalten hat.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlage 1 045 926, Effekten 35 258, Debit. 111 915. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Ern.-F. 30 069, Spec.-R.-F. 7186 (Rückl. 932), R.-F. 33 306 (Rückl.

4664), Tilg.-F. 7754, Kredit. 516, Div. 75 000, do. alte 70, Tant. an A.-R. 4769, Gewinnanteil der Betriebsführerin 7640, Vortrag 26 786. Sa. M. 1 193 100.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebausgaben 57 226, z. Ern.-F. 5149, z. Tilg.-F. 1000, Gewinn 119 794. — Kredit: Vortrag 26 504, Betriebseinnahmen 153 620, Zs. 3044. Sa. M. 183 169.

Kurs Ende 1902—1906: 114, 127.75, 109.25, 118, 116.75%. Die Zulassung erfolgte im Okt. 1902; erster Kurs 20./10. 1902: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1899—1906: 5, 6, 8, 8, 8, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Kaufm. Georg Lentz, Friedenau; Reg.-Baumeister Franz Behrens, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Baurat Fr. Stefanski, Charlottenburg; Stellv. Bankier Phil. Schlesinger, Reg.-Rat a. D. Franz Thimm, Dir. Frz. Schütz, Dr. jur. Arno von Lewinski, Berlin; Kaufm. Gerh. Korte, Dr. Ad. List, Magdeburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger; Breslau: Bresl. Disconto-Bank.

Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Ges.

in **Neustrelitz** in Meckl.

Gegründet: Eingetragen 27./3. 1894. Letzte Statutänd. 22./9. 1900 u. 26./4. 1905. Entstanden 1./4. 1894 durch Fusion der Blankensee-Woldegk-Strasburger und Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn. Konc. Neustrelitz-Mirow 7./3. 1889, Blankensee-Strasburg 12./4. 1892. Betriebseröffn. Neustrelitz-Mirow 18./5. 1890, Blankensee-Strasburg 15./10. 1893, Mirow-Buschhof 18./5. 1895. Betrieb der eingeleisigen Neben-Eisenbahn von Strasburg i. U. nach Blankensee i. M.-Str. und von Neustrelitz über Gr.-Quassow, Wesenberg, Zirtow, Mirow bis Buschhof; Bahnlänge 69,34 km, Spurweite 1,435 m. In Buschhof Anschluss an die Prignitzer Eisenbahn. Die G.-V. v. 22./9. 1900 beschloss den Bau der Zweiglinie Quadenschönfeld-Feldberg, zu welchem Zwecke die Ausgabe von M. 380 000 neuer Prior.-St.-Aktien und die Aufnahme einer Anleihe von M. 300 000 stattfinden sollte; der Bau kam nicht zur Ausführung.

Die a.o. G.-V. v. 17./12. 1906 beschloss a) Ausdehnung des Unternehmens auf den Bau der Bahn Neustrelitz-Blankensee (Länge 14 km) einschl. des Umbaues bezw. Neubaues des Bahnhofs in Neustrelitz u. Blankensee. b) Verlegung des Geleises Bürgerhorst-Neustrelitz; Kostenanschlag ca. M. 1 200 000. c) Aufbringung der erforderlichen Mittel — teils durch Aufnahme einer Anleihe u. teils durch Ausgabe neuer Prior.-Stammaktien, sowie Plazierung der bereits genehmigten Anleihe von M. 250 000, zur Tilg. der schwebenden Schuld und Beschaffung von Betriebsmitteln.

Die Dauer der Ges. ist nicht beschränkt, doch steht der Grossherzogl. Landesregierung das Recht zu, die Eisenbahn nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet oder auch später nach einer in beiden Fällen ein Jahr vorher zu bewirkenden Ankündigung käuflich zu erwerben. Als Kaufpreis zahlt dieselbe nach ihrer Wahl entweder den 25 fachen Betrag des Reinertrages, welcher im Durchschnitt der letzten der Ankündig. voraufgegangenen 5 Betriebsjahre aufgekommen ist, oder sie ersetzt das für die Bahn verwendete Anlagekapital.

Kapital: M. 3 056 000 in 1420 Prior.-St.-Aktien, 620 St.-Aktien Lit. A und 1016 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Prior.-St.-Aktien haben Vorzugsrecht auf $4^1/_2$%, die St.-Aktien Lit. A auf 3% Div., beide mit Nachzahlungsrecht, wobei die Prior.-St.-Aktien zuerst voll berücksichtigt werden. Im Falle der Auflös. der Ges. wird zunächst das Kapital der Prior.-St.-Aktien, sodann das Kapital der St.-Aktien Lit. A und endlich dasjenige der St.-Aktien Lit. B zurückgezahlt. Ein etwaiger Überschuss wird gleichmässig auf das ganze A.-K. verteilt.

Anleihen: I. M. 550 000 in 4% (früher $4^1/_2$%) Oblig., Stücke Lit. A—C à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in längstens 52 Jahren durch jährl. Auslos. von $^1/_4$% im Aug./Sept. auf 2./1. Verstärkte resp. totale Tilg. mit 3 monat. Kündigung zulässig. Zahlstelle: Schwerin: Meckl. Hypoth.- und Wechselbank. Verj. der Coup. 4 J. (F). Getilgt bis 1./4. 1906 M. 19 400. — II. M. 150 000 in $5^1/_2$% (früher 4, $5^1/_4$ u. $4^1/_2$%) Oblig.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Dotierung des I. und II. R.-F. und des Ern.-F. sowie Abzug event. Tant. und Remunerationen bis $4^1/_2$% Div. an die Prior.-St.-Aktien, ferner 3% Div. an die St.-Aktien Lit. A, dann 3% an die St.-Aktien Lit. B, Rest zum Abtrag der M. 113 870 Landeshilfe-Anleihe und etwaiger weiterer Überschuss Super-Div. an alle Aktien.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 4 001 662, Effekten 256 915, Hypoth.-Abtragskto 17 000, Oblig.-Rückzahl.-Kto 19 400, Kassa u. Bankguth. 105 231, Material. 7000, Verwaltungsgebäude 17 000. — Passiva: A.-K. 3 056 000, 4% Oblig. 550 000, do. Rückzahl.-F. 19 400, $4^1/_2$% Anleihe 150 000, Landeshilfekto 113 870, Amort.-Kto I 36 217, do. II 23 531, Hypoth. 17 000, Ern.-F. 242 934, R.-F. I 35 437, do. II 35 513 (Rückl. 6033), Div. 128 650, do. alte 1500, Tant. u. Grat. 11 161, Vorarbeiten z. Bau der Strecke Neustrelitz-Wesenberg-Mirow 2500, Vortrag 493. Sa. M. 4 424 208.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 160 289, Zs. 30 222, Rückl. z. Ern.-F. 30 000, R.-F. I 7760, do. II 4600, Anleihe-Tilg.-Kto 3500, Abschreib. auf Ergänzungsbauten 6000, Gewinn 148 838. — Kredit: Vortrag 1406, Betriebseinnahmen 388 999, Zs. 804. Sa. M. 391 209.

Kurs Ende 1904—1906: 105.20, 104.40, 104.90%. Die Zulass. d. 1420 Stück Prior.-St.-Aktien z. Handel und Notiz an der Berl. Börse erfolgte im Okt. 1904; erster Kurs 19./10. 1904: 101%.

Dividenden 1894/95—1905/06: Prior.-St.-Aktien: $2^1/_4$, 2, $2^7/_{10}$, $3^1/_2$, 3, 4, $3^3/_4$, 3, $3^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; St.-Aktien A: 0. 0, 0. 0, 0, 0, 0, 0. 0, $1^1/_2$, 3, 3%; St.-Aktien B: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. Die bisher auf die Div. rückständig geblieb. Beträge belaufen sich seit Bestehen der Ges. bei den Prior.-St.-Aktien auf M. 227 910, bei den St.-Aktien Lit. A auf M. 176 700.

Direktion: Eisenbahn-Dir. Reineke, Stellv. Verkehrs-Insp. Hansen.

Aufsichtsrat: (7) Vors. Phil. Balke, Berlin; Stellv. Rentier Hustaedt, Mirow; Ludw. Graf von Schwerin, Mildenitz; Bürgermeister Dr. Fr. Horn, Woldegk; Amtmann Aug. Schultz, Vorheide; Wilh. Graf von Schwerin, Göhren; Senator Wilh. Stoppel, Wesenberg.

Zahlstellen: Berlin: C. H. Kretzschmar; Schwerin: Meckl. Hypoth.- u. Wechselbank.

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin,

W. Linkstrasse 19, Betriebsverwaltung in Lübben.

Gegründet: 18./2. 1896; eingetr. 1./4. 1896; Konc. für Lübben-Falkenberg v. 25./11. 1895, für Lübben-Beeskow v. 20./12. 1899, beide unbeschränkt nach dem Gesetz v. 3. 11. 1838. Letzte Statutänd. v. 25./9. 1899 u. 30./9. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Nebeneisenbahn von Falkenberg über Herzberg, Uckro, Luckau, Lübben-Beeskow, eingeleisig, 113.2 km lang. Staatsbahnanschlüsse in Beeskow, Lübben, Uckro und Falkenberg.

Betriebseröffnung Uckro-Luckau am 20. 12. 1897, Luckau-Lübben am 3./3. 1898, Uckro-Falkenberg am 15./3. 1898, Lübben-Beeskow am 24./11. 1901.

Kapital: M. 8 581 000, und zwar M. 6 481 000 in 6481 gar. St.-Aktien (Nr. 1—6481) und 300 ungar. St.-Aktien (II. Reihe Nr. 6482—6781) à M. 1000 u. M. 1 800 000 in 1800 Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8581) à M. 1000. Urspr. M. 5 319 000 in 5319 St.-Aktien (Nr. 1—5319) à M. 1000. Zufolge G.-V.-B. v. 17./11. 1898 um M. 3 262 000 erhöht.

Die Kreise Luckau, Schweinitz u. Lübben haben auf die Zeitdauer vom Tage der Betriebseröffnung der Linie Lübben-Beeskow ab bis 1./4. 1913 eine Div.-Garantie von $3^1/_2$% auf die garantierten 1162 St.-Aktien (Nr. 5320—6481) übernommen, während ihnen die Hälfte eines etwaigen Überschusses nach Abgewährung von $3^1/_2$% auf die St.-Aktien überwiesen wird. Die 1800 Vorz.-Aktien erhalten eine Div. bis $3^1/_2$% vor allen anderen Aktien, jedoch findet, wenn in einem Jahre die Vorz.-Aktien eine Div. von $3^1/_2$% nicht erhalten sollten eine Nachzahlung nicht statt. Bei etwaiger Auflös. der Ges. gewähren die Vorz.-Aktien den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien geleistet werden kann.

Anleihen: a) M. 115 000, beschlossen lt. G.-V. v. 29./8. 1905 behufs Vermehrung des Güterwagenparks bezw. Einführung des Motorwagenbetriebes. — b) Sicherungs-Hyp. von M. 206 925 für die Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges. Akt.-Ges. in Berlin. Die Anleihe dient gemäss G.-V. v. 7./5. 1900 u. v. 24./9. 1902 zur Erweiterung und Verbesserung der bestehenden Anlage u. zur Vermehrung von Betriebsmitteln, sowie zur Bestreitung von Mehrleistungen beim Bau von Lübben-Beeskow.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Aus der Betriebseinnahme zunächst eine Rücklage in den Ern.-F. u. Spec.-R.-F., deren Höhe durch das Regulativ festgesetzt wird, dann von dem Reingewinn 5% an Bilanz-R.-F., hierauf Div. bis zu $3^1/_2$% an die Vorz.-Aktien (ohne Nachforderungsrecht), alsdann $3^1/_2$% Div. an die St.-Aktien, vom Übrigen die Hälfte während der Garantiezeit an die Kreise Schweinitz, Luckau u. Lübben (bis 1./4. 1913), von der anderen Hälfte vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V. (Siehe auch Div.-Garantie unter Kapital.) Die A.-R. beziehen keine Tant., sondern nur Tagegelder nach Massgabe der stattgehabten Sitzungen.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahneinheit 8 845 521, Effekten für Fonds 326 508, Kaut.-Aufbewahr.-Kto 26 148, Material. 19 688, Kassa 2081, Debit. u. Diverse 25 653. — Passiva: A.-K. 8 581 000, Bilanz-R.-F. 24 828 (Rückl. 1610), Ern.-F. 322 198, Spec.-R.-F. 49 147, Kto f. Beamten- u. and. Kaut. 26 148, alte Div. 3920, Kredit. u. Diverse 43 830, Kto neue Rechnung 113 655, Div. 76 562, Vortrag 1309. Sa. M. 9 242 601.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 878, z. Ern.-F. 57 118, z. Spec.-R.-F. 4422, Eisenbahnabgabe 1963, z. Bilanz-R.-F. 2363, Gewinn 79 481. — Kredit: Vortrag 2, Betriebsüberschuss 146 226. Sa. M. 146 228.

Kurs der gar. St.-Aktien Ende 1898—1906: In Berlin: 92.50, 82.75, 67, 68.25, 73.50, 73.50, 74, 73, 71.10%. — In Hamburg: 92, 82.40, 67, —, —, 72.50, 71.75, 72.50, 70.75%. Eingef. Nr. 1—5319 an beiden Börsenplätzen im Mai 1898 durch die Bresl. Disconto-Bank u. L. Behrens & Söhne. Die Einführ. von Nr. 5320—6481 in Berlin erfolgte im Nov. 1903.

Dividenden: 1896/97—1897/98 (Baujahre): 0%; Gar. St.-Aktien 1898/99—1905/1906: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$% (Zuschuss d. garant. Kreise f. 1898/99—1905/1906 M. 186 165, 180 483, 148 444, 200 121, 226 835, 226 835, 226 835, 213 873). Die Div. für 1901/1902 versteht sich für 5319 alte Aktien und für 1162 neue Aktien (Nr. 5320—6481) auf letztere p. r. t.; für 1902/1903 waren die St.-Aktien Nr. 1—6481 voll div.-ber. Die St.-Aktien II. Reihe erhalten ab 1./4. 1905 Div. (1905/06: 0,2%). Div. der Vorz.-Aktien 1902/1903—1905/1906: $1^1/_4$, 3.23, 3.26, $3^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: Vors. Baurat Carl Griebel, Stellv. Curt Sobernheim, Berlin; Eisenb.-Betriebs-Dir. Fr. Göttsch, Lübben. **Prokurist:** Emil Maeuer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dir. Max Draeger, Schöneberg; Stellv. Dir. W. A. Hansen, Kaufm. Gust. Ziersch, Berlin; Baurat Bandekow, Schöneberg; Reg.-Rat z. D. Otto Mayer, Wilmersdorf; Rittergutsbes. W. A. Boese, Silberberg; Vertreter der Kreise: Wirkl. Geh. Rat Landeshauptmann Freih. von Manteuffel, Exc., Berlin; Landrat Freih. von Manteuffel, Luckau; Landrat z. D. Freih. von Bodenhausen, Lebusa; Landrat Dr. Loehrs, Lübben.

Zahlstellen: Berlin: Nationalb. f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, L. Behrens & Söhne; Frankf. a. M.: Baruch Bonn; München: Bayer. Bank f. Handel u. Industrie. *

Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft

in **Nordhausen,** Lutherplatz 6.

Gegründet: 25./6. 1896; eingetr. 3./7. 1896. Statutänd. 29./9. 1900 u. 29./9. 1905; Zusatz v. 22./9. 1906. Die vollständige Betriebseröffnung ist am 27./3. 1899 erfolgt. Preuss. Konc. v. 27. 5. 1896 auf unbestimmte Zeitdauer, braunschweig. Konc. v. 15./11. 1896.

Zweck: Bau und Betrieb einer Nebeneisenbahn von Nordhausen über Ilfeld, Benneckenstein nach Wernigerode mit einer Abzweigung von Drei Annen-Hohne nach dem Brocken. Bahnlänge 79 km; Spurweite 1 m. Die Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. in Berlin ist Betriebspächterin auf 10 Jahre bis 31./3. 1909 gegen 40% der Brutto-Einnahme und event. Div.-Ergänzung der Aktien A auf $4^1/_2$% (siehe unten). Die Ges. ist bei der Verbindungsbahn von Stiege nach Eisfelder Thalmühle der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn mit M. 100 000 in Aktien beteiligt. Die G.-V. v. 22./9. 1906 beschloss Weiterführung der Bahn von Wernigerode nach Blankenburg; erforderlich sind hierfür ca. M. 1 200 000.

Kapital: M. 5 500 000, u. zwar M. 3 500 000 in 3500 St.-Aktien A (Nr. 1—3500) u. M. 2 000 000 in 2000 St.-Aktien B à M. 1000. Die Aktien A geniessen Vorzugsrecht (aber ohne Nachforderungsrecht) auf $4^1/_2$% Div. (garantiert vom Tage der Betriebseröffnung auf 10 Jahre, also bis 31./3. 1909, seitens der Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin) und auf Vorauszahl. ihres vollen Nennbetrages im Falle einer etwaigen Auflösung der Ges.; die St.-Aktien B sind mit einer $3^1/_2$%igen Div.-Garantie von den beiden Städten Nordhausen und Wernigerode auf die Dauer der ersten 20 Betriebsj., beginnend mit dem 1./1. 1897, ausgestattet. (Für die Zeit v. 1./1. 1897 bis 31./3. 1905 mit je M. 70 000 pro Jahr seitens genannter Städte gezahlt.) Die Betriebspächterin zahlte an Div.-Zuschuss 1899/1900—1905/1906: M. 26 269, 89 265, 109 628, 134 864, 118 905, 77 327, 81 660.

Prior.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. lt. Genehm. v. 10./6. 1905, 500 Stücke Nr. 1 bis 500 à M. 2000, 1000 Nr. 1—1000 à M. 1000, 2000 Nr. 1—2000 à M. 500, auf Inh. lautend. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1907 bis spät. 1949 durch Ausl. im Juli, Aug. oder Sept. oder durch Ankauf von Oblig. (zuerst 1907 auf 1./4. 1908); ab 1./10. 1910 verstärkte oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungs-Hyp. auf die Bahneinheit. Die Anleihe wurde aufgenommen zu Rückzahl. von Bahnpfandschulden, zur Erweiterung u. Verbesserung der Anlagen u. zur Vermehrung des rollenden Betriebsmaterials. Coup.-Verj. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. u. deren sonst. Niederlassungen; Breslau: Bresl. Disconto-Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew. Kurs in Berlin Ende 1905—1906: 100.25, 99%. Zugel. sämtl. M. 3000000, davon aufgelegt M. 2500000 am 26./9. 1905 zu 100.50%.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem sich nach Abzug aller Unk. und auf dem Unternehmen ruhenden Lasten, sowie nach Zurückstellung der gesetz- und statutenmässigen Beträge zum Ern.-F., zum Bilanz-R.-F. (5%), zum Spec.-R.-F. (bis M. 75 000) ergebenden Gewinn bis $4^1/_2$% Div. an die Aktien-Serie A, sodann event. bis $3^1/_2$% an Serie B u. ein event. Rest an Serie A u. B zu gleichen Teilen, soweit er nicht bezügl. der B-Aktien zur Deckung der Garantiezuschüsse zu verwenden ist.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Kassa 14 946, Bau u. Ausrüstung 7 266 227, Grunderwerbskto 857 309, Effekten 411 090, Grunderwerbs-Kasse 4058, Debit. u. Bankguth. 137 777, Ern.-F.-Anlage 316 649, Spec.-R.-F.-Anlage 41 904, Bilanz-R.-F.-Anlage 20 416, Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. Garantiekto 81 660, Städtegarantie 72 100, Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn-Ges. 237, Vorschuss 19. — Passiva: A.-K. 5 500 000, Schuldverschreib. 3 000 000, Ern.-F. 349 339, R.-F. 3991, Spec.-R.-F. 50 098, Bilanz-R.-F. 20 469, Separatkto 317, Div. an St.-Aktien Lit. A 157 490, do. Lit. B 70 000, alte Div. 5235, Ver. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges., Bahnbetriebskto 25 526, Zs. u. Pacht im Grunderwerb 41 781. Sa. M. 9 225 285.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. 12 329, Darlehns-Zs. 123 061, Ern.-F. 57 987, Spec.-R.-F. 8194, Gewinn 79 831. — Kredit: Betriebseinnahmen 276 524, Zs. 4878. Sa. M. 281 402.

Kurs Ende 1904—1906: 80, 92.10, 92.50%. Die St.-Aktien A wurden 7./3. 1904 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Erster Kurs am 21./3. 1904: 66%.

Dividenden 1897/98—1905/1906: St.-Aktien A: 0, $4^1/_2$% (60 Pf. p. r. t.), $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%; St.-Aktien B: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K). (Wegen Div.-Garantien siehe Kapital.)

Direktion: Oberbürgermeister Dr. Karl Contag, Reg.- u. Baurat a. D. Anton Sobeczko, Stadtrat a. D. Moritz Schulze, Nordhausen.

Aufsichtsrat: Vors. Fürstl. Stolberg. Kammerpräs. Rud. Grisebach, Stellv. I. Bürgermeister Th. Ebeling, Dr. Alb. Forcke, Wernigerode; Stadtrat Jul. Bach, Franz Willecke, Stadtrat Herm. Schmidt, Stadtrat R. Lieberkühn, Nordhausen: Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat z. D. Wilh. Gleim, Charlottenburg; Bankier Otto Kohen, Aschersleben: Bankier Carl Seebode, Brandenburg.

Zahlstellen: Nordhausen: Gesellschaftskasse (Stadthauptkasse); Berlin: Nationalbank f. Deutschl., Bank f. Handel u. Ind.; Aschersleben: Ascherslebener Bank Gerson, Kohen & Cie.; Wernigerode: Bankhaus Heinr. Schmidt. *

Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Königsberg i. Pr.,

Steindammer Kirchenplatz 5.

Gegründet: 12./4. 1893 unter der Firma Ostdeutsche Kleinbahn-Akt.-Ges.; Firma geändert wie oben lt. G.-V. v. 28./9. 1899. Betr.-Eröffnung 1895. Sitz der Ges. bis 15./6. 1903 in Bromberg. Statutänd. 28./9. 1899, 15./6. 1903 u. 21./12. 1906.

Zweck: Bau, Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusserung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen. Linien siehe unter Anleihen. 1899 übernahm die Ges. die von Lenz & Co. G. m. b. H. zu Berlin in Ostpreussen erbauten Eisenbahnen bezw. trat in die Betriebsverträge dieser Firma ein.

Die Ges. betreibt ausser den Wirsitzer Kreisbahnen (143 km) u. der elektrischen Stadtbahn Briesen (2,8 km) noch die Wehlau-Friedländer Kreisbahn (62 km), die Königsberger Kleinbahn (58 km), die Samlandbahn (45 km), die Fischhausener Kreisbahn (23 km), die Haffuferbahn (48 km), die Marienwerder Kleinbahn (57 km), die Kleinbahn Culmsee-Melno (45 km) und die Pillkallener Kleinbahn (55 km), die Insterburger Kleinbahnen (263 km), die Rastenburg-Sensburger Kleinbahnen (96 km), von welchen Bahnen die Ges. teilweise auch Aktien, Prior.-Aktien bezw. Oblig. besitzt, so ult. 1905 mit M. 3 983 948 zu Buch stehend. 1906 lagen Neubauprojekte in der Gesamtlänge von ca. 28 km vor.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000. Die a. o. G.-V. v. 22./12. 1906 beschloss die Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 500 000 behufs Abschreib. von M. 1 500 000 auf Effekten-Kto.

Anleihen: Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben. In Umlauf waren Ende 1905:

I. M. 1 000 000 in $3^1/_2$ % Teilschuldverschreibungen von 1895. Verzins. u. Tilg. garantiert vom Kreise Wirsitz; Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Gesellschaft. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Pari-Auslos. (erste 1./7. 1895) auf 2./1. spätestens bis 1955; kann ab 1900 verstärkt werden. Kündig. nur auf 2./1. od. 1./7. Die Anleihe diente zur Herstellung von Kleinbahnen im Kreise Wirsitz als I. Rate zum Bau der Bahn Weissenhöhe-Lobsens-Witoslaw und Dembowo-Suchary-Nakel mit Zweig nach Erlau, zus. 75 km, Spurweite 0,60 m. Betriebseröffnung 1895. Aufgel. 8./4. 1895 zu 101.50 %. Kurs Ende 1896—1906: 99.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 92 %. Notiert Berlin.

II. M. 745 000 in $3^1/_2$ % Teilschuldverschreibungen von 1897 (Rest des Baukapitals), sonst wie Anleihe II. Ausl. ab 1897 am 1./7. auf 2./1.

III. M. 300 000 in $3^1/_2$ % Teilschuldverschreib. von 1901, aufgenommen für Nacharbeiten und einen Teil der Betriebsschuld des Kreises Wirsitz, garantiert vom Kreise.

IV. M. 192 000 in $3^1/_2$ % Oblig. von 1904, garantiert vom Kreise Briesen für Verzins. und Amort. Von Anleihe I, II, III u. IV Ende 1905 noch in Umlauf M. 2 122 000. Zahlst. für beide Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. besondere Rücklagen, sodann bis 4 % Div., vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Wirsitzer Kreisbahnen 2 045 000, Stadtbahn Briesen 198 000, Grundstück Königsberg 165 000 abz. Hypoth. 140 000 bleibt 25 000, Mobil. 4550, Kassa 12 724, Kaut.-Effekten u. Wechsel 46 364, Ern.-F.-Effekten Wirsitz 70 158, do. Briesen 11 316, do. Tapiau-Friedland 16 514, Effekten 3 983 948, Material. 17 892, Kiesgleis 7311, Bau- u. Projektkto 151 478, Kaut.-Kto 140 000, Konto à nuovo 1563, Debit. 1 173 663. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Oblig. 2 122 000, R.-F. 49 792, Samlandbahn-Oblig.-Agiokto 1560, Coup.-Einlös.-Kto 40 672, Oblig.-Einlös.-Kto 11 172, Kaut.-Kredit. 53 138, Ern.-F. Wirsitz 102 990, do. Briesen 11 316, do. Tapiau-Friedland 16 514, Kreis Briesen $3^1/_2$ % Amort.-Kto 8827, Avale 140 000, Kredit. 1 347 116, Gewinn 384. Sa. M. 7 905 486.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebskto Fischhausener Kreisbahn (Zuschuss 1904/1905) 14 949, Unk. 73 307, Abschreib. 55 655, Gewinn (Vortrag) 384. — Kredit: Vortrag 412, Oblig.-Kto 14 000, Material. 4224, Zs. 12 864, div. Einnahmen 112 794. Sa. M. 144 295.

Kurs: Die Aktien wurden bisher noch nicht eingeführt.

Dividenden 1895—1905: 5, 0, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister Lucht, Paul Lenz, Königsberg; Dr. jur. Alf. Jaffé, Berlin.

Aufsichtsrat: (9—20) Vors. Landschafts-Dir. Franke, Gondes; Stellv. Dir. Fürstenberg, Staatsminister von Hofmann, Exc., Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Geh. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, R. Borchardt, Berlin; Komm.-Rat Aronsohn, Komm.-Rat Franke, Bank-Dir. M. Friedländer, Bromberg; Bank-Dir. R. Kraschutzky, Königsberg; Geh. Komm.-Rat Abel, Stettin.

Prokuristen: Betriebs-Insp. Fr. Scheuermann, Verkehrskontr. Rud. Paasch, L. Hirschberg.

Zahlstellen: Für Div.: Königsberg: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hildesheim: Hildesh. Bank; Bromberg: Bromb. Bank f. Handel u. Gewerbe, M. Stadthagen. *

Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn-Ges. in Neu-Ruppin.

Gegründet: 28./4. 1879. Konc. 8./10. 1879 unbeschränkt, nach Ges. v. 3./11. 1838. Betriebseröffnung 12./9. 1880. Letzte Statutänd. 5./9. 1899. Betrieb einer normalspur. Nebenbahn Paulinenaue-Neu-Ruppin (30,3 km mit Verbindungsgleis). Die Ges. ist verpflichtet, wenn der Minister es im öffentl. Interesse fordert, den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Linie gegen Gewährung einer Jahresrente zu überlassen, welche gleich ist dem Durchschnitt der Rente aus den letzten 5 Jahren, mind. aber $4^1/_2$% des Anlagekapitals beträgt.

Kapital: M. 1 700 000 in 1563 St.-Aktien B à M. 500 u. 274 St.-Aktien-Anteilen B à M. 250 u. in 1700 Prior.-St.-Aktien A à M. 500. Die Prior.-St.-Aktien geniessen 4% Vorz.-Div., keine Nachzahlung, aber Vorbefriedigung im Falle einer Liquidation.

Anleihe: M. 100 000 zu 4% verzinsl. u. ab 1907 mit 1% zu tilgen. Aufgenommen 1903, eingetr. als Bahnpfandschuld. Weitere M. 100 000 sollen event. noch aufgenommen werden zur Deckung der Kosten für das neuerbaute Verbindungsgeleis zwischen den beiden Bahnhöfen in Neu-Ruppin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht), 5% z. Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrückl., Tant. (bis 15%), hierauf 4% Vorz.-Div. auf die Prior.-St.-Aktien, sodann bis 4% Div. an die St.-Aktien, Rest auf beide Aktienarten gleichmässig, jedoch abzügl. 15%, wovon 10% als Tant. an A.-R., 5% als Tant. an Dir. gehen.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage 2 117 431, Material. 11 704, Wertp. 425 344, Kassa u. Bankguth. 54 312. — Passiva: A.-K. 1 700 000, Bahnpfandschuld 100 000, Vorschuss f. Verbind.-Geleis 47 219, Ern.-F. 309 682, Neben-Ern.-F. 47 060, Spec.-R.-F. 40 000, Bilanz-R.-F. 104 281, Disp.-F. 118 871. Unterst.-F. 1010, Eisenbahnsteuer 9562, Div.-F. 119 000. do. alte 796, Tant. 9183, Vortrag 2126. Sa. M. 2 608 791.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 138 269, Rücklagen z. Ern.-F. 18 509, do. z. Spec.-Neben-Ern.-F. 700, Darlehns-Zs. 4000, Betriebsüberschuss 139 871. — Kredit: Vortrag 1088, Zs. 3586, Betriebseinnahmen 277 787, Überweis. aus Ern.- und Spec.-R.-F. 18 888. — Sa. M. 301 349.

Kurs Ende 1890—1906: Prior.-St.-Aktien: 106.90, 104.50, 105.50, 111.75, 118, —, 127.25, 127, 127.40, —, —, 107, —, 126, 126, 137, 146.75%. Aufgel. 26./7. 1881 zu 98%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886/87—1905/06: St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^4/_5$, $6^2/_5$, $6^1/_5$, 7%; Prior.-St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^4/_5$, $6^2/_5$, $6^1/_5$, 7%. Div.-Zahl.: 4 Wochen nach Festsetzung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Stadtrat u. Bank-Dir. H. Haupt, Neu-Ruppin; Baurat Castner, Berlin.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Bank-Dir. Weill, Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Rittergutsbes. Legde, Protzen; Gutsbes. Zerahn, Walchow; Major a. D. von Bredow, Bötzow; Gutsbes. Rönnefarth, Tarmow; Kaufm. Tourneau, Neu-Ruppin; Bankier John Spiegelberg, Hannover.

Zahlstellen: Für Div.: Neu-Ruppin u. Fehrbellin: Eigene Kassen; Berlin: Jarislowsky & Co., Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Neu-Ruppin: Vorschuss- u. Sparverein. *

Pfälzische Eisenbahnen in Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet: Konc. der Stammbahn Ludwigshafen-Bexbach von 1838. Eröffnung des Betriebes 11./6. 1847, der verschiedenen anderen Linien in den folg. Jahren bis zur Gegenwart. Letzte Statutänd. 18./7. u. 7./12. 1904.

Zweck: Betrieb der Pfälzischen Eisenbahnen 1) Ludwigsbahn, 2) Maximiliansbahn, 3) Nordbahnen, welche drei Gesellschaften infolge Beschluss der G.-V. vom 20./10. 1869 zum gemeinsamen Betriebe ab 1./1. 1870 vereinigt wurden. In der G.-V. v. 7./12. 1904 wurde ein neuer Gesellschaftsvertrag angenommen, der am 1./1. 1905 in Kraft getreten ist. Derselbe bestimmt u. a.: Die 3 Bahn-Ges. stellen einander ihr gesamtes bewegliches u. unbewegliches Vermögen, soweit dies für die Betriebsgemeinschaft erforderlich ist, zur Verfügung. Es wird eine gemeinschaftl. Verwaltung eingerichtet. Der Vorstand der 3 Ges. muss aus den gleichen Personen bestehen, deren Bestätigung der Regierung zusteht. Der Verwaltungsrat besteht aus den Aufsichtsräten der 3 Ges., wobei die Regierung das Recht hat, 6 weitere Mitglieder zu ernennen. Für die 3 Pfälz. Eisenbahn-Ges. wird eine gemeinsame Gewinn- u. Verlustrechnung aufgestellt; der damit ermittelte Reinertrag geht sodann in die besond. Bilanzen der einzelnen Ges. über. Die gesamten Eisenbahn-Einnahmen sowie die Betriebs- und Verwaltungsausgaben sind gemeinschaftlich. Solange der Reingewinn nicht über M. 3 184 345 hinausgeht, ist jede der 3 Ges. daran beteiligt nach Verhältnis ihres A.-K. und der bisher gewährleist. Zinsen u. Präzipuen. Das ergibt für die Ludwigsbahn 56.4894%, für die Maxbahn 20.0602% und für die Nordbahnen 23.4504%. Von dem über M. 3 184 345

hinausgehenden Teil des Reingewinns hat die bayerische Regierung bis zur Tilgung ihrer Zinszuschüsse Anspruch auf die Hälfte; die andere Hälfte wird unter die Ges. geteilt, aber nicht nach den bezifferten Anteilszahlen, sondern im Verhältnis des A.-K. Die Dauer des Vertrages erstreckt sich bis zum 31. 12. 1908.

Linien und Bahnlängen derselben Ende Dez. 1906. Ludwigsbahn: Von der preussischen Grenze bei Bexbach über Ludwigshafen bis zur hessischen Grenze bei Worms 126 km. Homburg-Zweibrücken 12 km, Schwarzenacker-St. Ingbert 19 km, Zweibrücken-Landau Hauptbahnhof 72 km, Biebermühle-Pirmasens 8 km, Schifferstadt-Germersheim 23 km. Speyer Hauptbahnhof-Speyer Mitte Rhein 4 km, Ludwigshafen Bahnhof-Ludwigshafen Mitte Rhein 2 km, Einöd-Saargemünd 34 km, St. Ingbert-Scheidt-preuss. Grenze bei Saarbrücken 6 km, Rohrbach b. St. Ingbert-Homburg 15 km, Lokalbahn Ludwigshafen-Dannstadt 14 km. Lokalbahn Ludwigshafen-Grosskarlbach 24 km, Lokalbahn Biebermühle-Waldfischbach 5 km, Speyer-Geinsheim 19 km. Sa. 383 km.

Maximiliansbahn: Neustadt-Weissenburg Grenze (Mitte Lauter) 45 km, Winden-Maximiliansau 16 km, Winden-Bergzabern 10 km, Landau Hauptbahnhof-Germersheim 21 km. Germersheim-Berg Grenze 39 km. Germersheim-Badische Grenze 4 km, Rohrbach-Klingenmünster 10 km, Landau Hauptbahnhof-Herxheim 11 km. Sa. 156 km.

Nordbahnen: Landstuhl-Kusel 29 km, Homburg-Glanmünchweiler 22 km, Altenglan-Lauterecken 19 km, Odernheim-Bad Münster a. St. 17 km, Hochspeyer-Münster am Stein 50 km, Kaiserslautern Hauptbahnhof-Enkenbach 14 km, Langmeil-Morschheim Grenze 26 km, Marnheim-Harxheim-Zell Grenze 10 km, Neustadt-Bockenheim-Kindenheim Grenze 38 km, Grünstadt-Eisenberg 10 km, Grünstadt-Offstein 7 km, Ebertsheim-Hettenleidelheim 4 km, Freinsheim-Frankenthal 14 km, Kaiserslautern Hauptbahnhof-Lauterecken-Staudernheim 58 km, Grünstadt-Altleiningen 11 km, Schmalspurbahn Alsenz-Obermoschel 4 km. Sa. 333 km. Gesamtlänge der Pfälzischen Bahnen somit 872 km.

Auf den Linien Ludwigshafen-Neustadt, Neustadt-Dürkheim, Neustadt-Landau-Winden, Germersheim-Landau-Annweiler, Ludwigshafen-Frankenthal-Worms u. Schifferstadt-Speyer-Germersheim werden auch Accumulatorenwagen zur Beförderung von Personen benutzt.

Statistik:		1901	1902	1903	1904	1905	1906
Personen . . .	M.	7 801 087	7 806 112	8 062 361	8 391 882	8 921 036	9 410 694
Güter.	„	17 089 317	17 069 141	17 656 247	18 406 316	19 424 389	21 009 232
Kohlen	„	5 006 919	4 932 380	4 896 027	5 344 328	5 574 435	5 877 556
Diverse	„	4 349 950	5 603 426	5 143 950	4 638 938	4 452 478	4 494 617
Bruttoeinnahmen	„	34 247 274	35 411 060	35 758 586	36 781 466	38 372 340	40 792 100
Ausgaben . . .	„	24 330 000	24 267 333	24 070 424	24 201 479	26 339 318	28 562 840
Aktivrest . . .	„	9 917 274	11 143 727	11 688 162	12 579 987	12 033 021	12 229 259
Aktienzinsen . .	„	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718
Prioritätszinsen .	„	5 357 670	5 436 828	5 395 424	6 898 482	5 671 088	5 771 875
Amortisation . .	„	1 812 700	1 884 600	2 006 100	2 084 700	1 912 400	2 025 500
Zusammen	„	9 239 088	9 390 146	9 470 242	11 051 900	9 652 206	9 866 093
Überschuss . .	„	678 185	1 753 580	2 217 919	1 528 086	2 380 815	2 363 066
Präcipuen . . .	„	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532
Überschuss . .	„	—	638 047	1 102 386	412 553	1 265 283	1 247 538
Passivrest . . .	„	437 347	—	—	—	—	—

Die G.-V. v. 26. 4. 1900 genehmigte die im Interesse der Landesverteidigung zu erbauenden bezw. auszubauenden Vollbahnlinien 1) für Rechnung der Pfälz. Ludwigsbahn die Herstell. einer doppelgeleis. Bahn von Homburg nach Rohrbach bei St. Ingbert (seit 1./1. 1904 in Betrieb), sowie des zweiten Geleises auf der bestehenden Linie Rohrbach-Scheidt Bahngrenze (seit 1./1. 1904 in Betrieb), u. 2) für Rechn. der Pfälz. Nordbahnen die Herstell. von doppelgeleisigen Bahnen a) von Münster a. St. nach Odernheim, b) von Lauterecken nach Altenglan u. c) von Glanmünchweiler nach Homburg, ferner des zweiten Geleises auf den bestehenden Linien Odernheim-Lauterecken und Altenglan-Glanmünchweiler. Die königl. bayer. Staatsregierung übernahm die Zinsengewährleistung für die notwendigen Kapitalserhöhungen; ferner wurde gemäss der zwischen dem Reiche u. der kgl. bayer. Staatsregierung getroffenen Vereinbarung ein Zuschuss zu den Kosten der Bauausführungen (M. 24 718 600) unter Ziffer 1 und 2 im Gesamtbetrage von M. 22 246 740 geleistet. Gesamtlänge der neuen Strecke Münster a. Stein-Scheidt Grenze 110,62 km, von welchen 86,65 km auf bayer.-pfälz., 23,97 km auf preuss. Gebiete gelegen sind. Die Baukosten, ausschl. der getrennt behandelten Beträge für Beschaffung von Fahrmaterial und Lokomotivschuppen (M. 1 078 340) verteilten sich auf die einzelnen Teilstrecken und Bahn-Ges. wie folgt: Gemäss der zwischen dem Reiche und der kgl. bayer. Staatsregierung getroffenen Vereinbarung wurde der, den Bau und Betrieb übernehmenden Verwaltung der Pfälzischen Eisenbahnen ein unrefundierlicher Zuschuss in der Höhe von 90% dieses Betrages oder M. 22 246 740 geleistet, der Rest mit M. 2 471 860 von den Bahn-Ges. übernommen. Letztere übernahmen die Verpflichtung zum Bau, zum Betrieb und zur betriebsfähigen Unterhaltung der Bahn, welche in das volle und unbeschränkte Eigentum der Pfälz. Eisenbahnen überging. Der geleistete Zuschuss von M. 22 246 740 wurde den Baukontis der Ludwigs- und Nordbahnen-Ges. gutgeschrieben, bleibt jedoch bei der fusionsmässigen Einlösung durch den Staat ausser Ansatz, indem er einen Abzugsposten

an der Einlösungssumme bildet und daher bei dem Übergange seitens des Staates nicht nochmals vergütet werden soll. Mit dem Bau dieser doppelgeleisigen Eisenbahn von Münster am Stein nach Scheidt ist 1901 begonnen worden, Betriebseröffn. 1./5. 1904 ab Homburg bis Münster a. St.

Staatsgarantie: Auf Grund des Gesetzes vom 29. April 1869 gewährte der Staat eine Verlängerung seiner Zinsgarantie (4% für die Aktien der Pfälzischen Ludwigsbahn, $4^1/_2$% für die Aktien der Pfälzischen Maximiliansbahn und 4% für die Aktien der Pfälzischen Nordbahnen) bis Ende 1904, ausserdem aber übernahm der Staat die Garantie ab 1. Jan. 1870 bis Ende 1904 für 5% Präcipualbezüge für die Aktien der Pfälzischen Ludwigsbahn u. für 1% für die Aktien der Maximiliansbahn. Es waren demnach die Ludwigsbahn-Aktien mit 9%, die Maximiliansbahn-Aktien mit $5^1/_2$% und die Nordbahn-Aktien mit 4% jährlich garant. Die Zinsgarantien sind am 31./12. 1904 erloschen.

Rückkauf des Staates: Vom 1. Jan. 1905 ab konnte der Staat jederzeit das ganze Besitztum der drei vereinigten Ges. erwerben, er hatte dafür diejenige Summe zu zahlen, welche auf dem Baukonto jeder der drei Ges. verzeichnet ist, abzüglich der von ihm geleisteten Bauzuschüsse und event. der Anlehensreste, ferner unter Hinzufügung desjenigen Betrages, den die Aktionäre in dem vorletzten Betriebsjahre an Zinsen, Präcipuen und Dividenden bezogen haben. Macht der Staat von dem ihm zustehenden Rückkaufsrecht keinen Gebrauch und werden anderweitige Vereinbarungen nicht getroffen, so erlöschen die Betriebs-Konc. der einzelnen Ges. am 1./1. 1969. Ende Juni 1903 erklärte die bayer. Staatsregierung, von dem Rechte der Verstaatlichung vorerst keinen Gebrauch zu machen. Im April 1904 ist dieselbe jedoch in Verhandlungen über den freihändigen Ankauf der Bahnen in der Weise eingetreten, dass sie die Geneigtheit ausgesprochen hat, das Gesamtbesitztum der Pfälzischen Bahnen zum 1./1. 1905 zu erwerben. Die Regier. bot für die Bahnen einen erheblich geringeren Preis, als er sich nach den Fusionsgrundlagen ergeben würde. Auf Grund der Fusionsverträge würde sich der Rückkaufspreis für die 3 pfälzischen Eisenbahnen auf etwas über M. 245 500 000 stellen, wogegen die bayerische Staats-Regierung für die Überlassung der Bahnen nur eine Gesamtabfindung von M. 237 190 000 zahlen wollte; das ist also M. 8 310 000 weniger als sie auf Grund der Fusionsverträge zu vergüten gehabt hätte. Die ord. G.-V. v. 29./4. 1904 lehnte in unverbindlicher Vorabstimmung das Regierungs-Angebot ab; eine 18./7. 1904 stattgefundene ausserord. G.-V. beschloss definitive Ablehnung des staatl. Angebots, dagegen Annahme des Antrags Dr. Zapf: derselbe lautet: Der Gesamtpreis für die Einlösung der Pfälz. Eisenbahnen per 1./1. 1905 berechnet sich nach den Fusionsbestimmungen auf M. 246 211 817.60. Dieser Gesamtpreis setzt sich zus. durch die Übernahme der am 1./1. 1905 noch vorhandenen Anlehensreste der drei Gesellschaften mit M. 153 744 400, sowie durch Hinauszahlung des Restes mit M. 92 467 417.60 an die Gesellschaften. Der bayerische Staat übernimmt am 1./1. 1909 das gesamte Eigentum der Pfälz. Ludwigsbahn, der Pfälz. Maximiliansbahn und der Pfälz. Nordbahnen gegen diesen Preis mit der Abänderung, dass die in den Jahren 1905, 1906, 1907 und 1908 sich ergebenden Amortis.-Beträge der Prior.-Anlehen mit zus. M. 8 346 900 nicht den Gesellschaften, sondern dem Staate gutkommen sollen, sodass derselbe statt der vorbezeichneten Reste von M. 153 744 400 nur zu übernehmen hat den Betrag von M. 145 397 500. Die Zahlung des für die Aktien zu entrichtenden Betrages von M. 92 467 417.60 erfolgt am 1./1. 1909 in $3^1/_2$% bayer. Staatsobligationen, welche von den Gesellschaften al pari angenommen werden. Werden in den Jahren 1905 bis 1908 einschliesslich mit Genehmigung der K. Staatsregierung weitere Prior.-Anlehen von den Gesellschaften aufgenommen, so wird der Betrag dieser Anlehen vom Staate ebenfalls übernommen. Der zur Zeit des Überganges des Gesellschaftseigentums vorhandene Versicherungsfonds wird zwischen Staat und Gesellschaften im Verhältnis von 3 : 1 verteilt. Der R.-F. sowie der R.-F. zur Verfügung der Verwaltung verbleiben den Gesellschaften, wogegen diese ausschliesslich die Aufbringung der rückständigen halbjährigen Aktienzinsen im Betrage von M. 1 034 359.22 übernehmen; die auf das letzte Quartal des Jahres 1904 treffende Zinsquote der Prioritäten mit M. 1 388 253.51 wird unter den Ausgaben des Jahres 1904 verrechnet. Die bayer. Staatsregierung nahm das Angebot (Gesetz v. 7./12. 1905) an. Die von den drei Gesellschaften ausgegebenen Prior.-Anleihen werden nach dem Stande vom 1./1. 1909 als Staatseisenbahnschuld zur Verzinsung und Tilgung nach den von den Gesellschaften eingegangenen Verpflichtungen übernommen.

Aktienkapital: M. 50 269 714.28, und zwar: a) Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach): fl. 11 659 000 = M. 19 986 857.14 in 23 318 Aktien à fl. 500 mit 9% staatlicher Garantie bis Ende 1904; b) Maximiliansbahn: fl. 6 775 000 = M. 11 614 285.71 in 13 550 Aktien à fl. 500 mit $5^1/_2$% staatlicher Garantie bis Ende 1904; c) Nordbahnen: fl. 10 890 000 = M. 18 668 571.43 in 21 780 Aktien à fl. 500 mit 4% staatlicher Garantie bis Ende 1904. Die garantierten Zinsen (4, $4^1/_2$, 4%) sind halbjährlich zahlbar 1. Jan. und 1. Juli, die Präcipuen und event. Dividende nach der G.-V.

Prioritätskapital: Am 1. Okt. 1906: M. 196 982 300 aller drei Bahnen nach Konvertierung im Jahre 1895 der noch auf süddeutsche Gulden lautenden Anleihen von 1848 bis 1865, sowie der Neu-Em. der letzten Jahre bis inkl. 1906. Die Zs. genossen staatliche Garantie bis 31./12. 1904. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Der Stand nach der letztjährigen Amort. betrug am 1./10. 1906 noch M. 159 779 497, welche sich wie folgt verteilen:

a) **Ludwigsbahn:** M. 117 835 774, wovon 1. 10. 1906 noch in Umlauf M. 93 720 300, u. zwar

3½% Anleihe I. M. 2 715 000 von 1879, bis 1895 zu 4%, in 1930 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1881 bis 1936. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 2 104 000 in 1480 St.

3½% Anleihe II. M. 275 000 von 1880, bis 1895 zu 4%, in 300 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1883 bis 1938. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 221 000 in 236 St.

3½% Anleihe III. M. 39 201 700 von 1881, bis 1895 zu 4%, in 39 325 St. à M. 1800, 1200, 900, 600 u. 200. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 27 528 700 in 27 532 St.

3½% Anleihe IV. M. 2 300 000 von 1883, bis 1895 zu 4%, in 1750 St. à M. 1800, 900 u. 200. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1890 bis 1945. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 2 027 600 in 1510 St.

3½% Anleihe V. M. 2 600 000 von 1885, bis 1895 zu 4%, in 2100 St. à M. 1800, 900 u. 200. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1892 bis 1947. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 2 339 700 in 1875 St.

Kurs der konvert. 3½% Anleihen I—V Ende 1895—1906: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70, 99.90, 99.80, 99.10, 100.40, 96.10%. Not. Frankf. a. M., München u. Mannheim.

3½% Anleihe VI. M. 3 991 000 von 1888 in 2817 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 3 700 000 in 2610 St.

3½% Anleihe VII. M. 1 622 000 von 1889 in 1144 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1896 bis 1956. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 1 515 500 in 1067 St.

3½% Anleihe VIII. M. 4 500 000 von 1889 in 3200 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1896 bis 1956. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 4 205 000 in 2989 St.

4% Anleihe IX. M. 5 000 000 von 1891 in 3500 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1898 bis 1953. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 4 735 500 in 3314 St.

4% Anleihe X. M. 2 850 000 von 1892 in 1950 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1899 bis 1954. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 2 718 500 in 1858 St.

3½% Anleihe XI. M. 2 716 000 von 1894 in 1852 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 bis 1961. Am 1. 10. 1906 in Umlauf M. 2 627 500 in 1791 St.

3½% Anleihe XII. M. 8 141 800 von 1895 in 7909 St. à M. 2000, 1000, 500 u. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 bis 1935. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 5 772 800 in 5611 St.

3½% Anleihe XIII. M. 2 530 000 von 1896 in 1710 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1903 bis 1963. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 2 477 000 in 1674 St.

3½% Anleihe XIV. M. 4 125 000 von 1896 in 2800 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1903 bis 1963. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 4 038 000 in 2740 St.

3½% Anleihe XV. M. 6 850 000 von 1898 in 4555 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis 1965. Noch in Umlauf 1./10. 1906 M. 6 780 000 in 4510 St.

4% Anleihe XVI. M. 5 400 000 von 1899 in 3624 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1906 bis 1961. Noch in Umlauf 1. 10. 1906 M. 5 373 000 in 3606 St.

4% Anleihe XVII. M. 2 264 000 von 1900 in 1488 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1907 bis 1962. Kurs wie bei Anleihe IX.

4% Anleihe XVIII. M. 5 213 000 von 1900 bezw. 1901 in 3076 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 bis 1963.

3½% Anleihe XIX. M. 968 000 von 1902 in 655 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis 1968.

3½% Anleihe XX. M. 2 378 500 von 1903 in 1558 St. à M. 2000, 1000, 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis 1968.

3½% Anleihe XXI. M. 4 733 000 von 1906 in 2946 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis 1968.

3½% Anleihe XXII M. 6 681 000 von 1907. Zs. 1./4. u. 1. 10.

Kurs der 4% Anleihen IX, X, XVI, XVII u. XVIII Ende 1893—1906: 103, 104.80, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70, 100.80, 103.10, 102.90, 102.70, 101.70, 98.60, 100.70%. Not. Frkf. a. M., München, Mannheim.

Kurs der 3½% Anleih. VI—VIII, XI—XV, XIX u. XX Ende 1893—1906: 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20, 91, 97.60, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60, 96.10%. Notiert Frankfurt a. M., München, Mannheim.

b) **Maximiliansbahn:** M. 29 931 114, wovon am 1. Okt. 1906 noch in Umlauf M. 25 056 000.

3½% Anleihe I. M. 13 875 000 von 1881, bis 1895 zu 4%, in 16 200 St. à M. 1800, 1200, 900, 600 u. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1883 bis 1929. Am 1./10. 1906 in Umlauf M. 9 737 000 in 11 375 St.

3½% Anleihe II. M. 2 170 000 von 1888 in 1535 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 2 010 500 in 1414 St. Kurs Ende 1893—1906: 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20, 93.30, 97.60, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60, 96.10%. Notiert in Frankf. a. M., München, Mannheim.

4% Anleihe III. M. 1 000 000 von 1891 in 720 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1898 bis 1953. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 947 000 in 680 St.

4% Anleihe IV. M. 2 684 000 von 1892 in 1818 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1899 bis 1954. In Umlauf am 1. Okt. 1906 M. 2 560 500 in

1730 St. Kurs (auch für Anl. III, VII u. VIII) Ende 1893—1906: 103, 104.60, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100, 100.80, 103.10, 102.90, 102.70, 101.70, 100.40, 100.70%. Notiert Frankf. a. M., München, Mannheim.

3½% Anleihe V. M. 815 000 von 1896 in 580 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1903 bis 1963. Kurs wie bei Anleihe II. In Umlauf am 1./10. 1906 M. 798 000 in 564 St.

3½% Anleihe VI. M. 2 177 000 von 1899 in 1567 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1906 bis 1966. In Umlauf am 1./10. 1906 M. 2 166 000 in 1559 St.

4% Anleihe VII. M. 911 000 von 1900 in 597 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1907 bis 1962.

4% Anleihe VIII. M. 1 937 000 von 1900 bezw. 1901 in 1189 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1908 bis 1963.

3½% Anleihe IX. M. 726 000 von 1903 in 492 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis 1968.

3½% Anleihe X. M. 3 263 000 von 1905 in 2066 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis 1968.

Kurs der 3½% Anleihen Ende 1895—1906: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60, 97%. Notiert Frankfurt a. M., München, Mannheim.

c) **Nordbahnen:** M. 49 215 414, wovon 1./10. 1906 noch in Umlauf M. 40 903 200, u. zwar:

3½% Anleihe I. M. 4 300 000 von 1880, bis 1895 zu 4%, in 3600 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1883 bis 1938. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 3 459 500 in 2839 St.

3½% Anleihe II. M. 21 530 700 von 1881, bis 1895 zu 4%, in 24 702 St. à M. 2000, 1800, 1000, 900, 500 u. 200. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 15 114 700 in 17 356 St. Kurs (auch für Anleihe I) Ende 1895—1906: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20, 93.30, 97.70, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60, 96.10%. Not. Frankfurt a. M., München, Mannheim.

3½% Anleihe III. M. 1 580 000 von 1888 in 1115 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1906 in Umlauf M. 1 464 500 in 1024 St.

4% Anleihe IV. M. 2 970 000 von 1892 in 2040 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 bis 1954. Am 1./10. 1906 in Umlauf M. 2 833 000 in 1945 St. Kurs (auch für Anleihe VII) Ende 1893—1906: 103, 104.50, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70, 100.80, 103.10, 102.90, 102.70, 101.70, 100.40, 100.70%. Notiert Frankfurt a. M., München, Mannheim.

3½% Anleihe V. M. 4 054 000 von 1894 in 2804 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 bis 1961. Am 1./10. 1906 in Umlauf M. 3 921 000 in 2715 St.

3½% Anleihe VI. M. 2 341 000 von 1896 in 1582 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 bis 1963. In Umlauf am 1./10. 1906 M. 2 292 000 in 1548 St.

Kurs (auch für Anl. III, V, VI, VIII, IX u. X) Ende 1892—1906: 98, 98, 102, 101.50, 101.35, 101.40, 99.20, 95.20, 91, 97.60, 99.90, 99.80, 99.10, 98.60, 96.10%. Notiert Frankf. a. M., München, Mannheim.

4% Anleihe VII. M. 4 682 000 von 1900 in 3114 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./1., 1./7. Tilgung ab 1907 bis 1962. Kurs wie bei Anleihe IV.

3½% Anleihe VIII. M. 3 354 500 von 1902 in 2215 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./7. Tilg. ab 1909 bis 1968.

3½% Anleihe IX. M. 1 905 000 von 1903 in 1178 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1909 bis 1968.

3½% Anleihe X. M. 1 877 000 von 1905 in 1184 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1912 bis 1968.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis Ende 1904: Von den verbleib. Gesamterträgnissen werden vorerst die Zinsen und Tilgungsquoten für alle Prior.-Oblig. sämtlicher Gesellschaften bestritten, dann für die Aktien sämtlicher Gesellschaften die vom Staate garantierten Zinsbeträge und „Präcipuen“ zugewiesen, nämlich a) der Ludwigsbahn 4% Zinsen und eine Vor-Dividende von 5% = 9%; b) der Maximiliansbahn 4½% Zinsen u. 1% Vor-Dividende = 5½%; c) den Nordbahnen 4% Zinsen; vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat zur Erstattung seiner Garantiezuschüsse für Zinsen und Vor-Dividende nebst 2½% Zinsen darauf. Bis zu 1% der gesamten Betriebseinnahmen zu einem zur Verfügung der vereinigten Gesellschaften verbleibenden Reservefonds für grössere Unterhaltungsarbeiten und zur Deckung von späteren Einnahmeausfällen, welches 1% unter den Betriebsausgaben verrechnet werden darf; der noch verbleibende Überschuss ist wieder Dividende und wird auf sämtliche Aktien der drei Bahnen ausgezahlt.

Es erhält jedoch der Staat, wenn die Super-Dividende den Betrag von 1¼—1¾% des Aktienkapitals erreicht, ¼%, bei 2—2¾% Super-Dividende ½%, bei 3% Super-Dividende und darüber ½ des Mehrertrages über 2% vom Aktienkapital. Die Gewinn-Verteilung nach dem neuen Vertrag s. oben. Die Mitgl. des Verw.-Rates erhalten für 1906—1908 je M. 2000 pro Mitgl. u. Jahr.

Gewinnanteil des Staates: 1871—72 = M. 226 599, 251 348; 1896—1900: M. 251 348.57, 251 348.57, 251 348.57, 125 674.29, 125 674. In den übrigen Jahren musste der Staat Zuschüsse leisten und zwar bis inkl. 1886 M. 19 853 698, dann 1901 M. 437 347.

Rückerstattungen auf frühere Zinszuschüsse des Staates: 1887—1900: M. 55 096, 476 138, 413 045, 585 040, 456 688, 146 726, 350 901, 545 107, 376 310, 1 256 575, 1 256 575, 1 256 575, 879 720, 809 466; 1901: —; 1902—1906: M. 319 023, 551 193, 206 276, 607 593, 598 769.

Bilanz der Pfälz. Ludwigsbahn am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau 135 262 865, Aktivrest des Baukapitals 2 559 768, Ertragsanteil pro 1906 1 998 652. — Passiva: A.-K. 19 986 857, Prior.-Kap. abzügl. der Amort. 93 720 300, gesetzl. R.-F. u. Abschreib.-Kto (Amort. bis einschl. 1906) 24 115 477, Gewinn 1 998 652. Sa. M. 139 821 286.

Bilanz der Pfälz. Maximiliansbahn am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau 40 840 265, Aktivrest des Baukapitals 705 135, Ertragsanteil pro 1906 754 909. — Passiva: A.-K. 11 614 285, Prior.-Kap. abzügl. der Amort. 25 056 000, gesetzl. R.-F. u. Abschreib.-Kto (Amort. bis einschl. 1906) 4 875 114, Gewinn 754 909. Sa. M. 42 300 309.

Bilanz der Pfälz. Nordbahnen am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau 67 182 149, Aktivrest des Baukapitals 701 836, Ertragsanteil pro 1906 933 397. — Passiva: A.-K. 18 668 571, Prior.-Kap. abzügl. der Amort. 40 903 200, gesetzl. R.-F. u. Abschreib.-Kto (Amort. bis einschl. 1906) 8 312 214, Gewinn 933 397. Sa. M. 68 817 383.

Betriebsbilanz der Pfälz. Ludwigsbahn-, Maximiliansbahn- und Nordbahnen-Ges. am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 383 239, Wechsel 18 515, Guthaben bei Bankiers 626 453, do. für Frachten 1 234 570, do. aus Verkehrsabrechn. 1 154 015, do. f. Bauvorschüsse etc. 54 927, Material. 1 723 793, Debit. 456 595, Depositenkto 10 125, Passivreste des Betriebes 9 742 990. — Passiva: Kredit.: aus Verkehrsabrechn. etc. 2 031 100, Amort.-Rückstände 125 500, rückst. Zinscoupons 1 487 623, rückst. Div. 21 365, gekündigte Oblig. (Konvert.) 7714, Barkautionen 40 540, Krankenkassen 23 654, Versich.-F. 704 520, Spec.-R.-F. 162 185, Reserve zur Verf. der Verwaltg. 262 094, Spez.-R.-F. zur Deckung des Beitrags zur Privatbahnberufsgenossenschaft pro 1908 51 012, Staatszinszuschüsse 9 742 990, Saldo d. Betriebsrechn. pro 1906 744 921. Sa. M. 15 405 226.

Gewinn- u. Verlustrechnung für 1906. Pfälz. Ludwigsbahn-Ges. Pfälz. Maximiliansbahn-Ges. Pfälz. Nordbahnen-Ges.: Debet: Betriebsausgaben: Persönliche Ausg. 13 898 006, sachliche Ausgaben 14 664 834, Verzinsung des Prior.-Kap. 5 771 875, Amort. do. 2 025 500, Aktivrest des Betriebes pro 1906 4 431 883 (davon Div. für Ludwigsbahn 1 998 652, do. für Maximiliansbahn 754 909, do. f. Nordbahnen 933 397, Beitrag f. Privatbahnberufsgenossenschaft 50 000, Erstattung auf Staatszinszuschüsse 598 769, zur Verfüg. der Gen.-Vers. 96 155). — Kredit: Betriebseinnahmen: Personentransporte 9 410 694, Gütertransporte 21 009 232, Kohlentransporte 5 877 556, sonst. Einnahmen 4 494 617. Sa. M. 40 792 100.

Kurs: Aktien Ludwigshafen-Bexbach: Ende 1893—1906 in Berlin: 225.10, 242.80, 247, 247.75, 250.25, 251, 239, 227, 226.50, —, 226, 235.50, —, —%. — In Frankf. a. M.: 226, 242, 247, 248, 251.50, 251.40, 239.10, 229.20, 226, 230, 226, 236, 239, 236%. — Ende 1896—1906 in München: 247.20, —, —, 239, 229.50, 226.25, 230, 226, 235.80, 240, 236.50%. — Auch notiert in Mannheim.

Aktien Maximiliansbahn: Ende 1893—1906 in Frankf. a. M.: 141.50, 155.90, 154.20, 153.10, 157.50, 156.60, 151.20, 143, 138.80, 141.80, 141.60, 147.50, 150, 148%. — Ende 1896—1906 in München: 152.50, —, —, 151, —, 138.75, 141.50, 141.50, —, 150, 148%. — Auch notiert in Mannheim.

Aktien Nordbahnen: Ende 1893—1906 in Frankf. a. M.: 111.70, 123.90, 123.40, 127.40, 143.40, 145.50, 137.20, 129, 129.60, 134, 132, 137.50, 141.70, 139%. — Ende 1896—1906 in München: 127.20, —, —, 137.50, 128.60, 129.25, 134, 132, 137.50, 141.50, 139%. — Auch not. in Augsburg, Mannheim. — Der Kurs aller drei Aktienarten bedeutet fl. südd. für je 100 fl. Nennbetrag, 7 fl. = 12 M. umzurechnen.

Dividenden 1886—1906: Ludwigsbahn: 9, 9, $9^7/_8$, $9^4/_5$, 10, $9^4/_5$, $9^1/_4$, $9^2/_3$, 10, $9^2/_3$, 11, 11, 11, $10^1/_2$, $10^1/_4$, 9, $9^2/_3$, 10, $9^1/_3$, 10, 10%. — Maximiliansbahn: $5^1/_2$, $5^1/_2$, $6^3/_8$, $6^3/_{10}$, $6^1/_2$, $6^3/_{10}$, $5^3/_4$, $6^1/_6$, $6^1/_2$, $6^1/_6$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $6^3/_4$, $5^1/_2$, $6^1/_6$, $6^1/_2$, $5^5/_6$, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. — Nordbahnen: 4, 4, $4^7/_8$, $4^4/_5$, 5, $4^4/_5$, $4^1/_4$, $4^2/_3$, 5, $4^2/_3$, 6, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_4$, 4, $4^2/_3$, 5, $4^1/_3$, 5, 5%. Div.-Coup.-Verj.: 3 J. n. F.; Prior.-Coup. n. 5 J.

Staatsaufsicht: Kgl. Kommissar Joh. Weigert, kgl. Ober-Reg.-Rat, Ludwigshafen.

Direktion: Dir. Carl Jacob von Lavale, k. Geheimer Rat; stellv. Dir. A. Gayer; Oberbeamte: Direktionsräte W. Lieberich, Hermann Kaerner, Wilh. Staby, Dr. jur. Heinr. Ott, Joh. Mattern; Hauptkassier Ed. Henrich, Dir.-Assessor Dr. jur. Otto Rossi, Ludwigshafen a. Rh.

Verwaltungsrat: Durch die kgl. Staatsregierung ernannt: Vors. Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Herm. von Ulmer, kgl. Reg.-Dir., Speyer; Dr. Eug. von Buhl, Reichsrat der Krone Bayern, Deidesheim; kgl. Ober-Dir.-Rat Heinr. Endres, Kgl. Ober-Reg.-Rat Wilh. Lindermayer, Kgl. Reg.-Rat Paul Merkel, München; Mitgl. des A.-R. der Pfälz. Ludwigsbahn: Vors. Aug. Röchling, Komm.-Rat, zugleich stellv. Vors. des Verwalt.-Rats, Ludwigshafen; Stellv. Dr. Albert Zapf, Rechtsanw., Zweibrücken; Rud. Dacqué, Rentner, Frankf. a. M.; Louis König, Komm.-Rat u. Bürgermeister, Pirmasens; Karl Ladenburg, Geh. Komm.-Rat u. k. k. Konsul, Karl Reiss, Komm.-Rat u. Gen.-Konsul, Mannheim; Ludw. Lismann, Bankier, Frankf. a. M.; Adolf Schwinn, Komm.-Rat, Zweibrücken; Komm.-Rat Franz Karcher, Kaiserslautern; Mitgl. des A.-R. der Pfälz. Maximiliansbahn: Vors. Friedr. Aug. Mahla, kgl. Geh. Hofrat, Landau; Stellv. Karl Karcher, Komm.-Rat, Frankenthal; Karl Andreae, Bankier, Frankf. a. M.; Mitgl. des A.-R. der Pfälz. Nordbahnen: Vors. Jul. Krieger, Komm.-Rat, Kaiserslautern; Stellv. Wilh. Schellhorn-Wallbillich, Gutsbes., Forst; Dr. Alb. Bürklin, Wirkl. Geh. Rat, Exc., Wachenheim; Dr. Karl Eckhard, Geh. Komm.-Rat, Mannheim; Theod. Heinr. Schlesinger, Bankier, Frankf. a. M.; Aug. Golsen, Ökonomie-Rat, Zell.

Zahlstellen: Ludwigshafen a. Rh.: Direktionshauptkasse; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; München: Bayer. Vereinsbank; Mannheim: Südd. Disconto-Ges., Rhein. Creditbank nebst Filialen; Nürnberg: Kgl. Bayer. Hauptbank und alle Filialen derselben. *

Prignitzer Eisenbahngesellschaft in Perleberg.

Gegründet: 5./6. 1884. Konc. 23./7. 1884 für Perleberg-Wittstock, 44,93 km, eröffnet 31./5. 1885. Konc. 31./7. 1894 für Erweiterung bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze bei Buschhof, 16,56 km, eröffnet 18./5. 1895. Der preuss. Staat ist nach Ablauf von 10 Jahren ab 1885 erwerbsberechtigt. Letzte Statutänd. 14./9. 1899 u. 10./9. 1904.

Zweck: Bau u. Betrieb einer normalsp. Nebeneisenbahn von Perleberg über Pritzwalk und Wittstock bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze auf Mirow zu und Betrieb der der Meckl. Friedr. Wilhelm-Eisenb.-Ges. gehörigen Anschlussstrecke bis zum Bahnhofe Buschhof (1,8 km). Spurweite 1,435 m. Das Unternehmen ist auf die Übernahme des Betriebes der Kleinbahnen der Kreise Ost- und Westprignitz (im ganzen 90,07 km) — und zwar für Rechnung dieser Kreise — ausgedehnt.

Kapital: M. 3 420 000 in 4500 St.-Aktien B und 4500 Prior.-St.-Aktien A à M. 300, sowie 360 St.-Aktien B u. 360 Prior.-St.-Aktien A à M. 1000. Die Prior.-St.-Aktien A besitzen Vorzugsrecht auf 4½% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und volle Voreinlösung im Falle der Liquidation der Ges.

Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in 4500 St.-Aktien u. 4500 St.-Prior.-Aktien à M. 300; erhöht lt. G.-V.-B. v. 30./1. 1894 um M. 720 000 in 360 St.-Aktien u. 360 St.-Prior.-Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 65 000 erreicht), 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Sonderrücklagen; vom verbleib. Reingewinn 4½% Div. vorweg an Prior.-St.-Aktien A, alsdann bis zu 5% Div. an St.-Aktien B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Von dem Reingewinne, soweit er 4½% des bevorzugten und 4% des unbevorzugten A.-K. übersteigt, werden 10% dem A.-R. und 5% der Dir. als Tant. überwiesen.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 3 763 774, Material. des Betriebs-F. 27 946, Wertp. 562 670, Kassa u. Bankguth. 14 480. — Passiva: A.-K. 3 420 000, Spec.-R.-F. 65 000, Ern.-F. 419 331, Neben-Ern.-F. 51 000, Tilg.-F. 2185, Disp.-F. 38 109, Bilanz-R.-F. 129 828, Eisenbahnsteuer 12 825, Div. 213 750, do. alte 130, Tant. 13 006, Vortrag 3706. Sa. M. 4 368 869.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 294 707, Rückl. in Ern.-F. 35 463, do. in Neben-Ern.-F. 1000, Tilg. der Vorschüsse 2466, Betriebsgewinn 243 287. — Kredit: Vortrag 782, Betriebseinnahmen 554 102, Zs. 5426, Überweisung aus Ern.-F. u. Spec.-R.-F. 16 613. Sa. M. 576 923.

Kurs Ende 1886—1906: St.-Prior.-Aktien: —, 98, —, 104.24, —, 105.75, 88.50, —, 115, 118, 118, 115, 115, —, —, —, —, 110, 110.50, 128, 134.50%. Aufgelegt 13./11. 1886 zu 102.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1905/06: 0, 0, 0, 1½, 2, 2, 3, 4, 4, 2½, 1½, 3, 4½, 4, 4, 3½, 4, 4½, 6, 6½%; St.-Prior.-Aktien 1886/87—1903/04: Je 4½%; 1904/05—1905/06: 5½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Eisenbahndirektor Tietjens, Kaufm. Grasshoff.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt; Stellv. Direktor der Städte-Feuersozietät Doerfel, Berlin; Baron Gans Edler Herr zu Putlitz, Wolfshagen; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; Wilh. Schultz, Perleberg; Komm.-Rat Runge, Bankier H. Wiglow, Wittenberge; Geh. Komm.-Rat Herz, Berlin.

Zahlstellen: Perleberg: Eigene Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Pritzwalk und Wittstock: Kämmereikassen. *

Reinickendorf-Liebenwalde-Gross-Schönebeck'er

Eisenbahn-Aktiengesellschaft mit dem Sitze zu **Berlin.** Potsdamerstrasse 28.

Gegründet: 14./3., 5./5. bezw. 22./6. 1900; eingetr. 27./6. 1900. Konc. v. 12./2. 1900. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspur. eingleisigen Nebeneisenbahn von Reinickendorf-Rosenthal über Basdorf nach Liebenwalde und von Basdorf nach Gross-Schönebeck. Länge 60,6 km. Betriebseröffnung 21./5. bezw. 3./6. u. 16./7. 1901, sodass die durchschnittliche Betriebszeit 1901/1902 rund 10 Monate betrug. Der Betrieb der Bahn und deren Unterhaltung ist für 10 Jahre durch Vertrag dem Reg.-Baumeister a. D. Aug. Steinfeld in Berlin übertragen. Der Betriebsunternehmer erhält für die Betriebsführung 33⅓% der Betriebseinnahmen, ferner für jedes geleistete Zugkilometer 50 Pf., sowie als Entschädigung für Bureaukosten jährl. M. 5000; jedoch im Ganzen nicht mehr als 64% der jährl. Betriebseinnahmen. Die übrigen Einnahmen werden halbjährl. an die Gesellschaftskasse abgeführt. Für die Dauer des obengenannten Betriebsvertrages hat der Betriebsunternehmer für die Aktien Lit. A eine Div. von 4% garantiert.

Kapital: M. 3 730 000 in 2830 St.-Aktien Lit. A à M. 1000 und in 900 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Erstere Aktien geniessen bis 4% Vorz.-Div. (s. oben).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Aus dem Betriebsüberschuss zunächst eine Rücklage in den Ern.-F. u. Spec.-R.-F., deren Höhe durch das Regulativ festgesetzt wird, dann von dem Reingewinn 5% an Bilanz-R.-F., event. vertragsm. Tant. an Beamte; vorerst 4% Div. auf St.-Aktien A, dann den St.-Aktien A etwaige Fehlbeträge aus früheren Jahren, hierauf 4% den St.-Aktien B. Überrest gleichmässig an St.-Aktien A u. B.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 4 104 806, Effekten des Ern.-F. 130 858, Spec.-R.-F. 14 828, Kassa 878, Kaut.-Depot 132 511, Debit. 224 059. — Passiva: A.-K. 3 730 000, Kredit. 349 530, Disp.-F. 63 474, Ern.-F. 167 820, Spec.-R.-F. 19 381, Bilanz-R.-F. 27 341 (Rückl. 5957), Kaut.-Kto 132 571, Div. an Aktien A 113 200, do. alte 1720, Eisenbahnabgabe 2902. Sa. M. 4 607 943.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 241 338, Verwalt.-Kosten 17 960, Zahlung an Betriebsunternehmer 41 898, z. Ern.-F. 33 730, z. Spec.-R.-F. 4104, Zs. auf Baugelder 28 052, Gewinn 122 060. — Kredit: Betriebseinnahmen 484 252, Mieten 475, Zs. 4418. Sa. M. 489 145.

Kurs Ende 1903—1906: St.-Aktien A: 93.30, 93, 95.75, 95.75%. Eingeführt durch die Zahlst.; erster Kurs 26./11. 1903: 90.50%.

Dividenden 1901/1902—1905/1906: Aktien Lit. A: 3½, 4, 4, 4, 4%; Aktien Lit. B: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Aktionäre der Aktien Lit. A haben auf das fehlende, ihnen für 1901/1902 noch zustehende ½% Div. verzichtet, und sich zur Schadloshaltung wegen etwaiger Ansprüche der Ges. gegenüber hinsichtlich dieses ½% verpflichtet. Auf die Div. der Aktien Lit. A für 1901/1902 hat der Betriebsunternehmer einen Zuschuss von M. 22 224.64 geleistet, während die Div. seitdem voll aus dem Reingewinn gezahlt werden konnte.

Direktion: Gen.-Major a. D. Edm. Grieben, Kgl. Baurat Clemens Mirau.

Oberster Betriebsleiter: Reg.-Baumeister a. D. Rud. Luxem; Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Max Heubach.

Aufsichtsrat: (8—10) Vors. Bank-Dir. Simon, Stellv. Rechtsanw. Otto Stomps, Geh. Kommiss.-Rat Fr. C. Glaser, Berlin; General a. D. Paul Foss, Charlottenburg; Rechn.-Rat Herm. Hallich, Berlin; Assessor Dr. jur. Krohn, z. Z. Paris; Rittergutsbesitzer von Dulong, Witaschütz; Geh. Baurat Techow, Steglitz.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin und Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank; Berlin: C. H. Kretzschmar.

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft in Rinteln.

(Neu.) Reg.-Bez. Cassel.

Gegründet: 16./7. 1898; eingetr. 22./3. 1899. Statutänd. 28./9. 1901 u. 24./9. 1904. Preuss. Konc. v. 28./11. 1898 auf Grund des Gesetzes v. 3./11. 1838. Ein Erwerbsrecht des Staates Schaumburg-Lippe besteht nicht. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen, eingleisigen Nebenbahn von Rinteln über Steinbergen, Eilsen, Obernkirchen u. Osterholz nach Stadthagen unter Mitbenutzung u. Erwerb der als wesentlicher Bestandteil dieser Nebenbahn zu betreibenden früheren Grubenbahn zwischen Osterholz und Stadthagen; diese erworben für M. 500 000. Länge insgesamt 20,42 km, wovon 4,43 km auf die frühere Grubenbahn und 15,99 km auf den Neubau entfallen; 6,7 km liegen auf preuss. Gebiete, 13,7 km im Fürstentum Lippe-Schaumburg. Betriebseröffnung 3./3. 1900. Gesamtausgabe für die Bahnanlage rund M. 3 500 000. Anschluss in Rinteln u. Stadthagen an die Staatsbahn, sowie in Rinteln mit dem Weserhafen.

Kapital: M. 3 524 000, u. zwar M. 2 900 000 in 2900 Vorz.-St.-Aktien Lit. A (No. 1—1739 u. 2364—3524) à M. 1000 u. M. 624 000 in 624 St.-Aktien Lit. B (No. 1740—2363) à M. 1000. Urspr. M. 2 363 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 29./9. bezw. 29./10. 1900 um M. 1 017 000 (auf M. 3 380 000) in 1017 ab 1./1. 1902 div.-ber. Vorz.-St.-Aktien à M. 1000, ausgegeben zu 102.50% mit der Massgabe, dass die Westdeutsche Eisenb.-Ges. sämtl. neue Aktien zum genannten Kurse zu übernehmen hatte und sich dabei verpflichtete, einem jeden Besitzer von Aktien B für jede dieser Aktien B ein Bezugsrecht auf je eine neue Aktie A zu 102.50% zuzügl. 4% Zs. zu gewähren. Die G.-V. v. 24./9. 1904 beschloss Erhöhung des A.-K. um weitere M. 144 000 in Aktien Lit. A mit Div.-Ber. ab 1./4. 1904, begeben an die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. in Cöln zu 102.50%, angeboten den Aktionären zu 105%.

Die St.-Aktien A erhalten vorweg bis zu 4% Div., alsdann die St.-Aktien B bis zu 4% Div., während der Überschuss unter die St.-Aktien A und B gleichmässig verteilt wird. Bei etwaiger Auflösung der Ges. haben die St.-Aktien A Anspruch auf den vollen Nennwert von M. 1000 bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Anleihe: M. 500 000 (Kaufpreis der Grubenbahn Osterholz-Stadthagen) übernommen vom Gesamtbergamt Obernkirchen, zu 3½% verzinslich, sowie nach Ablauf des fünften Jahres nach der Betriebseröffnung der ganzen Linie mit 1% jährl. tilgbar. Für Zs. und Tilg. übernahm der Kreis Rinteln Garantie. Bis 1./4. 1906 sind M. 5000 getilgt.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotier. des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. bis 10% des A.-K., Dotierung des Spec.-R.-F. bis derselbe M. 40 000 erreicht hat, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant.

an Vorst. u. Beamte, vom Rest bis 4% Div. an St.-Aktien A (ohne Nachzahl.-Anspruch), alsdann bis 4% an St.-Aktien B, Überrest an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält keine Tant., sondern nur Erstattung der baren Reisekosten und Tagegelder für die Sitzungstage.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage: Neubaustrecke 3 518 524, Grubenbahn Osterholz-Stadthagen 500 000, Material 7732, Kassa 2925, Debit. 227 188, Effekten des Ern.-F. 77 010, do. des Spec.-R.-F. 10 180. — Passiva: A.-K. 3 524 000, Schuld f. Grubenbahn 495 000. Div. 167 390, do. alte 225, Kredit. 1684, Ern.-F. 90 950, Spec.-R.-F. 11 593, Bilanz-R.-F. 43 193 (Rückl. 8720), Unterst.-F. 3930 (Rückl. 500), Vortrag 5444. Sa. M. 4 343 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 170 672, Rückl. in Ern.-F. 18 757, do. in Spec.-R.-F. 2000, Schuld-Zs. 17 500, Eisenbahnsteuer 1683, Gewinn 182 204. — Kredit: Vortrag 4800, Betriebseinnahmen 318 016. Sa. M. 392 816.

Kurs Ende 1906: St.-Aktien A: 112.50%. — St.-Aktien B: 110.75%. Die St.-Aktien A u. B wurden im Oktober 1906 in Berlin zugelassen. Von den St.-Aktien A wurden M. 2 000 000 am 19./10. 1906 zu 112% zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 26./10. 1906: 112%. Erster Kurs der St.-Aktien Lit. B am 2./11. 1906: 110.50%.

Dividenden: 1899/1900—1905/1906: Vorz.-St.-Aktien Lit. A: 0, 4, 4, 4½, 4½, 4½, 4¾%; St.-Aktien Lit. B: 0, 1½, 4, 4½, 4½, 4½, 4¾%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Oberstleutn. a. D. Bürgermeister Rich. Gärtner, Rinteln; Reg.-Baumeister a. D. Ed. Andreae, Cöln.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Landrat Hans von Ditfurth, Rinteln; Stellv. Bank-Dir. Alb. Heimann, Cöln; Bergrat u. Bergwerks-Dir. Heinr. Franke, Obernkirchen; Rechtsanw. Dr. jur. Ferd. Esser, Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Dir. Johs. Mühlen, Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Cöln; Reg.-Baumeister a. D. Eisenbahn-Dir. Carl Plock, Berlin.

Zahlstellen: Rinteln: Eigene Kasse; Cöln, Berlin u. Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

*

Samlandbahn-Aktiengesellschaft in Königsberg i. Pr.,

Steindammer Kirchenplatz 5.

Gegründet: Am 13. April mit Nachtrag vom 31. Mai 1899; handelsger. eingetragen am 3. Juni 1899. Koncession vom 15. Mai 1899 auf 99 Jahre nach Betriebseröffnung. Letzte Statutenänd. vom 3. März bezw. 4. Aug. 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Kleinbahn von Königsberg i. Pr. über Dellgienen. Neukuhren und Rauschen nach Warnicken in Verbindung mit der Fischhausener Kreisbahn-Akt.-Ges. Länge 45 km. Den Betrieb führt die Ostdeutsche Eisenbahn-Ges. in Königsberg auf 43 Jahre. Fahrgeschwindigkeit jetzt 50 km per Stunde. Für die Oberleitung des Betriebes erhält die Betriebsführerin 10% der Überschüsse der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben mit Einschluss der sämtl. Rücklagen, mind. aber M. 6000. Reichen die Überschüsse zur Bestreitung der vorgedachten Ausgaben sowie zur Beschaffung etwaigen Betriebsmaterials und zur Zahlung der Schuld-Zs. nicht aus, so hat die Betriebsführerin den Fehlbetrag gegen 5% Zs. vorzuschiessen. Betriebseröffnung am 14./7. 1900.

Der Betrieb der Samlandbahn-Aktiengesellschaft und der Fischhausener Kreisbahn-Aktiengesellschaft hat für die Dauer des Bestehens beider Bahnen in der Art gemeinschaftlich zu erfolgen, dass beide Kleinbahnen ein einheitliches Ganzes im Betriebe, bei getrennter Führung der Betriebsrechnungen darstellen, wobei die speciellen Verhältnisse durch einen zwischen den beiden Gesellschaften abgeschlossenen Vertrag mit der Massgabe geregelt worden sind, dass bei Überführung von Waggons keine besonderen Gebühren und Umladekosten erhoben werden dürfen. Beförderte Personen 1903/1904 bis 1905/1906: 341 739, 359 082, 420 045.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4./8. 1900 um M. 500 000 in 500 St.-Aktien, div.-ber. ab 1./10. 1900, begeben zu pari.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib., lt. G.-V.-B. v. 10./11. 1900, rückzahlbar zu 102%, 2000 Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Ges. u. an deren Ordre. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 innerh. 44 Jahren durch Ausl. am 1./4. (zuerst 1906) auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Als Sicherheit dient eine in das Bahngrundbuch eingetr. Hypoth. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst.: Königsberg: Ges.-Kasse, Ostbank für Handel & Gew.; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Bromberg: M. Stadthagen. Aufgel. 17./1. 1901 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1901—1906: 99.50, 99.75, 103, —, —, 101.40%. — M. 300 000 in 4½% Oblig., aufgenommen nach G.-V.-B. v. 25./3. 1905 zu wesentlich gleichen Bedingungen wie die Anleihe von 1900.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. und 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Übrigen nach G.-V.-B. ausserord. Zuwendungen an Vorst., A.-R. und Beamte, Rest wird auf sämtliche St.-Aktien gleichmässig verteilt.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüst. 4 252 667, Konto der von der Bahneinheit ausgeschlossenen Trennstücke 70 434, Grund u. Boden (Wert des im Kreise Fischhausen hergegeb. Grund u. Bodens) 145 000, Kaut. 987, Effekten d. Ern.-F. 73 056, do. d. Spec.-R.-F. 1393, Ostdeutsche Eisenb.-Ges. (Oblig.-Agio-Kto) 39 700, Debit. 23 613, Oblig.-

Amort.-Kto 15 000. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 2 300 000, Kaut.-Hypoth. 39 700, Disp.-F. 141 388, Bilanz-R.-F. 3612, Ern.-F. 81 043, Spec.-R.-F. 1720, Hypoth. 9000, Kredit. 28 500, Amort.-Kto 1500, Konto a nuovo 158, Div. 10 000, Vortrag 5230. Sa. M. 4 621 852.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 3151, Zs. 102 076, Verwalt.-Unk. an Betriebsführerin 13 438, Amort.-Kto 1500, Ern.-F. 14 609, Bilanz-R.-F. 711, Spec.-R.-F. 284, Gewinn 15 230. — Kredit: Vortrag 1291, Betriebseinnahmen 314 617 (abzügl. 165 618 Betriebsausgaben) bleibt 148 999, Entnahme aus Dispos.-F. 711. Sa. M. 151 002.

Kurs: Aktien nicht notiert.

Dividenden: 1899/1900: 0% (Baujahr); 1900/01—1905/06: 1, 0, 0, 0, 0, ½% Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: Reg.-Baumeister H. Lucht.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Louis Aronsohn, Bromberg; Stellv. Reg.-Rat Dr. jur. Rud. Hassenstein, Komm.-Rat Lucian Lewandowski, Bank-Dir. Kraschutzky, Komm.-Rat Gen.-Konsul Preuss, Königsberg i. Pr.; Baron von Konig, Watzum-Pobethen; Reg.-Assessor Dr. Petersen, Fischhausen.

Zahlstellen: Für Div.: Wie oben bei Anleihe. *

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft in Tsingtau,

Zweigniederlassung in Berlin, Behrenstrasse 14/16.

Gegründet: Die Ges. ist nach Massgabe der seitens der Kaiserlich Deutschen Regierung unterm 1./6. 1899 auf Grund des Deutsch-Chinesischen Staats-Vertrages vom 6./3. 1898 erteilten Koncession und in Gemässheit des damit genehmigten Statuts als eine Deutsch-Chinesische Aktien-Ges. am 14./6. 1899 zu Berlin errichtet worden. Gründer: Disconto-Ges., Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffh. Bankver., S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg. Die Eintragung der Firma in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I Berlin erfolgte am 15./8. 1899. Der in der Koncession festgesetzten Pflicht, den Sitz der Ges. binnen 6 Monaten nach Tsingtau, dem Sitz des Kaiserlichen Gouvernements des Deutschen Kiautschou-Gebiets, zu verlegen, wurde durch Beschluss der ausserord. G.-V. vom 10./10. 1899 Genüge geleistet, welche zugleich die Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin beschloss. Demzufolge ist die Firma der Ges., nach Löschung im Handelsregister von Berlin, am 22./12. 1899 in das Handelsregister des Kaiserl. Gerichts in Tsingtau eingetragen worden; die Eintragung der Zweigniederlassung in Berlin in das Handelsregister des Amtsgerichts I Berlin ist am 15./3. 1900 erfolgt.

Die Ges. untersteht dem Rechte und Gerichte in Tsingtau, bleibt jedoch für alle aus dem Gesellschaftsverhältnisse hervorgehenden Streitigkeiten der Aktionäre und der Gesellschafts-Organe unter einander den für Berlin zuständigen Gerichten unterworfen. Die Dauer der Ges. ist auf einen bestimmten Zeitraum nicht begrenzt. Abänderungen des Statuts bedürfen der Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung.

Zweck: Erwerb der vorbezeichneten Koncession einer Eisenbahn in der chinesischen Provinz Schantung von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu, der Hauptstadt dieser Provinz, mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, dem Hauptorte des umliegenden Kohlengebietes, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Koncession vorgesehenen Bedingungen die Berechtigung zur Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu, für welche die Option bis 1908 der Ges. überlassen ist.

Ausserdem ist die Ges. mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung befugt: 1. andere Anschlussbahnen als die vorbezeichneten, sowie andere Eisenbahnen in China zu bauen, auszurüsten und zu betreiben; 2. den Betrieb anderer in Ostasien angelegter Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben; 3. den Betrieb der eigenen Bahn an Dritte zu überlassen; 4. mit anderen Eisenbahn-Verwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen, oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahn-Unternehmungen in Ost-Asien zu beteiligen; 5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen; 6) Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der Provinz Schantung zu gewinnen und zu verwerten, alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und solche Anlagen, sowie sonstige das Interesse der Ges. fördernde Unternehmungen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen; 7. Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des A.-R. und mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung Schuldverschreib. auf den Inhaber auszugeben. Ausserdem unterliegt die Aufnahme von Anleihen der Beschlussfassung der ordentl. G.-V.

Nach Inhalt der Koncession gelten für den Bau der Bahn folg. Bestimmungen: Für den Bau der Bahnlinien sollen die speciellen Vorarbeiten massgebend sein, durch welche

der bestthunliche Anschluss der wichtigsten Kohlengebiete, insbesondere derjenigen von Weihsien und Tsetschuan, sowie der durch Zahl der Bevölkerung oder sonstige Bedeutung hervorragenden Städte und Ortschaften zwischen Tsingtau und Tsinanfu an den Eisenbahnverkehr vorzusehen ist. Bei Anlage des Bahnhofs in Tsinanfu ist auf die Verbindung mit dem Hoangho und die Fortsetzung der Bahn einerseits nach der Südgrenze der Provinz Schantung in der Richtung nach Kuatschou (Tschinkiang), andererseits nach der Nordgrenze der Provinz in der Richtung nach Tientsin und Tschengting Rücksicht zu nehmen. Die Ges. hat für die hiernach zu bestimmende Führung der Bahnlinien innerhalb des Kiautschou-Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gouverneurs und ausserhalb dieses Gebiets die Genehmigung des Kaiserlichen Gesandten in Peking einzuholen. Die Bahnen können eingeleisig hergestellt werden; jedoch ist der Grunderwerb für ein Doppelgeleis vorzusehen. Spurweite 1,435 m. Für den Bau der Bahnlinien ist nach Möglichkeit deutsches Material zu verwenden.

Die Strecke Tsingtau-Kiautschou (74 km) wurde am 8./4. 1901 eröffnet; darauf am 8./9. 1901 die Fortsetzung nach Kaumi (26 km); am 1./12. 1901 die Strecke Kaumi-Tschangling (28 km); am 26./12. 1901 Tschangling-Tsoschan (13 km); am 20./3. 1902 Tsoschan-Nanliu (9 km) u. a. 1./6. 1902 Nanliu-Weihsien (34 km). Am 12./4. 1903 wurde die Bahn bis Tsingtschoufu (241 km), am 1./6. 1903 bis Tsehotien (256 km), am 22./9. 1903 bis Tschoutsun (302 km), am 1./3. 1904 bis Lungschan (360 km) und am 15./3. 1904 bis Tsinanfu-Ost (388 km) eröffnet. Die Reststrecke bis Tsinanfu (395 km) wurde 1./6. 1904 dem Betriebe übergeben. Am 5./4. 1904 wurde der erste Teil der 39,2 km langen Zweiglinie nach Poschan von Tschanglien bis Tsetschuan (18 km) eröffnet und am 1./6. 1904 die ganze Zweiglinie.

Rückkaufsrecht: Die Kaiserliche Regierung behält sich das Recht vor, die von der Ges. auf Grund der Koncession zu erbauenden Eisenbahnen nach Ablauf von 60 Jahren, von dem Tage der Erteilung der Koncession an gerechnet, und weiterhin nach Ablauf von je 5 zu 5 Jahren, einschliesslich einer vorhergehenden einjährigen Kündigungsfrist, mit allen Anlagen, allen Betriebsmitteln, allem Zubehör, einschliesslich der aus den Eisenbahn-Unternehmungen angesammelten Res.- und Ern.-F., gegen Erstattung des fünfundzwanzigfachen Betrages der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre aus den Erträgnissen der Eisenbahn-Unternehmungen zur Verteilung gelangten Div., mindestens jedoch gegen Ersatz des gewerblichen Wertes der vorhandenen Eisenbahn-Anlagen, Werkstätten und Betriebsmittel, käuflich zu übernehmen. Die Ermittelung des Wertes hat, falls Zweifel über seine Höhe obwalten, durch ein Schiedsgericht zu geschehen.

Kapital: M. 54 000 000 in 54 000 Aktien (Serie A—J, Nr. 1—54 000) à M. 1000; seit 2./1. 1904 voll eingezahlt.

Genussscheine: Die ersten Zeichner des A.-K., welche das Eisenbahnunternehmen vorbereitet haben, haben auf jede Aktie einen Genussschein, im ganzen 54 000 Genussscheine, erhalten; diese nehmen mit einem Drittel an dem über 5% Div. hinaus zur Verteilung kommenden Gewinn, sowie bei der Liquidation an demjenigen Überschuss teil, welcher sich nach Tilg. sämtl. Passiva, einschl. des Grundkapitals ergeben sollte. Sofern die G.-V. die Einlösung der Genussscheine beschliesst, wodurch eine Abänderung des Statuts bedingt wird, ist ein diesbezügl. Übereinkommen für alle Inhaber von Genussscheinen bindend, wenn dasselbe in einer zu diesem Zwecke zu berufenden Vers. der Inhaber mit wenigstens zwei Drittel der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen genehmigt wird.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin. 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern-F., 5% zum gesetzl. R.-F., bis zu 5% einem Spec.-R.-F., alsdann 5% Div. an das eingezahlte A.-K. Der Rest ist mit $33^1/_3$% auf die Genussscheine und $66^2/_3$% auf das eingezahlte A.-K. als Super-Div. zu verteilen, nachdem 5% für den A.-R. und die in § 11 der Konc.-Urkunde v. 1./6. 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind. Sofern die Ges. den Betrieb der Strecke Tsingtau-Weihsien vor Vollendung der gesamten Bahnlinie eröffnet, so wird der sich ergebende Reingewinn entsprechend verteilt, jedoch unter Fortfall der Beitragszahlung an das Reich. Die dem A.-R. zustehende Tant. wird für jedes Mitglied mit M. 2000 fürs Jahr gewährleistet und mit dem etwaigen Fehlbetrage auf die Verwalt.-Kosten verrechnet.

Hinsichtlich der vorerwähnten Beitragszahlung an das Reich wird bestimmt: Wenn nach Eröffnung des Betriebes auf der Bahnlinie Tsingtau-Tsinanfu der aus den Erträgnissen der Eisenbahn-Unternehm. zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Div. von mehr als 5% des für die Eisenbahn-Unternehm. eingezahlten und verwendeten A.-K. gestatten würde, so ist für das betr. Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5% bis zu 7% der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7% bis zu 8% der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8% bis zu 10% der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10% bis zu 12% der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12% die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschou-Gebietes zu zahlen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 53 288 123, Magazin 1 011 588, Effekten 832 170, Kassa 1124, Bankguth. 1 059 011, Debit. 544 574. — Passiva: A.-K. 54 000 000, alte Div. 1420, Kredit. 81 820, Ern.-F. 559 484, R.-F. 15 146, Spec.-R.-F. 15 146, Gewinn 2 063 571. Sa. M. 56 736 590.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 1 484 197, z. Ern.-F. 300 000, Abschreib. a. Magazinbestände 50 000, Kursverlust 1213, Gewinn 2 063 571 (davon z. R.-F. 103 178,

z. Spec.-R.-F. 103 178, Div. 1 755 000, Vortrag 102 214). — Kredit: Vortrag 92 643, Betriebseinnahmen 3 806 339. Sa. M. 3 898 982.

Kurs Ende 1902—1906: 103.50, 101, 104, 106, 103.80%. Die Zul. d. Aktien Nr. 1—30 000 zum Handel und Notiz an der Berl. Börse erfolgte am 24./6. 1902, davon wurden M. 15 000 000 am 2./7. 1902 zu 103.50% zur Subskription aufgelegt. Die Einführung in Frankf. a. M., Hamburg u. Cöln soll ebenfalls erfolgen.

Dividenden: Spätestens im Laufe des Juli zahlbar. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Während der Bauzeit der Linie Tsingtau-Weihsien, die längstens auf 3 Jahre, und der Bauzeit der Linie von Weihsien-Tsinanfu mit Zweigbahn nach Poschan, die längstens auf 5 Jahre, von der Erteilung der Konc. an gerechnet, anzunehmen ist, werden die Einzahlungen der Aktionäre mit 4% fürs Jahr zu Lasten der Baurechnung verzinst. Auch hat diese Baurechnung die dem A.-R. bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen. Es steht jedoch der Ges. frei, die Linie Tsingtau-Weihsien vor der Beendigung der anderen Eisenbahnstrecken aus der Baurechnung in die regelmässige Betriebsrechnung zu übernehmen, in welchem Fall der verbleib. Baurechnung 4% Zs. fürs Jahr bis zur Beendigung der Bauzeit belastet werden, welche der zu eröffnenden Betriebsrechnung gutzubringen sind. 4% = M. 40 Bau-Zs. für 1902 auf die Aktien der Serie A—D, ab 2./1. 1903. 4% = M. 40 Bau-Zs. für 1903 wurden auf die Aktien A—H ab 2./1. 1904 ausgezahlt. 1904: a) 4% Bau-Zs. vom 1. 1.—31./5. 1904 = $1^2/_3$% pro Jahr und b) $^1/_3$% Div. v. 1./6.—31./12. 1904 pro Jahr, zus. also 2% = M. 20 auf die Aktie von M. 1000. 1905: $3^1/_4$% = M. 32.50.

Direktion: Vors. Wirkl. Geh. Rath Dr. Paul Fischer, Kgl. Baurat Alfred Gaedertz, Bank-Dir. Curt Erich; Stellv. Bergassessor Fritz Krause, Berlin. Die Ernennung des Vors. bedarf der Bestätigung der kaiserl. deutschen Regierung. **Prokurist:** Adolf Hollmann.

Betriebsleitung: Kgl. Baurat Hch. Hildebrand. Kaufm. Karl Schmidt, beide in Tsingtau.

Aufsichtsrat: (12—25) Vors. Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Stellv. Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Gen.-Konsul Ed. L. Behrens, Hamburg; Bankier Alb. Blaschke, Bankier Ludwig Born, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat Heinrich Buz, Augsburg; Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat Graf August Dönhoff, Friedrichstein bei Löwenhagen; Carl Fürstenberg, Berlin; Kaufm. Phil. Lieder, Alt-Heikendorf b. Kiel; Freih. S. Alfr. von Oppenheim, Köln; Eisenb.-Dir. Carl Plock, Bank-Dir. Emil Rehders, Reg.-Rat a. D. Siegfr. Samuel, Berlin; Rechtsanw. Dr. Jul. Scharlach, Hamburg; Fabrik-Dir. Dr. Adolf Schmidt, Essen a. d. R.; Vice-Admiral z. D. Victor Valois, Ober-Bergrat Dr. Paul Wachler, Geh. Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Geh. Legat.-Rat Dr. Knappe, Grunewald; Staatsminister z. D. Hentig, Charlottenburg (Mind. 5 Mitgl. des A.-R. müssen in Berlin und mit Einschluss dieser müssen mind. $^3/_4$ aller jeweiligen Mitgl. deutsche Reichsangehörige u. im Deutschen Reiche wohnhaft sein.)

Zahlstellen: Berlin, Schanghai u. Tsingtau: Deutsch-Asiat. Bank; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Indust., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschl., A. Schaaffh. Bankverein, S. Bleichröder, Born & Busse; Frankf. a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt

mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: 11./2. 1895; eingetr. 15./2. 1895. Letzte Statutänd. 10./9. 1902, 16./9. 1905 u. 29./9. 1906.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen, namentlich von Neben- u. Strassenbahnen, die mittels Dampf- oder anderen Motoren und Pferden betrieben werden. Erwerbung, Pachtung von Bahnobjekten etc. Die Ges. ist berechtigt, Prior.-Anleihen zu kreieren und Oblig. auszugeben. Die Ges. besitzt die nachstehend verzeichneten Linien und betreibt dieselben ausser den von H. Bachstein betriebenen unter B 9—11.

Tabelle.

Nr.	Linien	Betriebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Koncession	Koncessionsdauer
	A) In Hessen:					
1.	a) Darmstadt-Griesheim	17,82	30./8. 1886	Schmalsp. Nebenb.	5./5. 1886	50 Jahre
	b) Darmstadt-Eberstadt		30./8. 1886	do.		
	c) Darmstadt-Arheilgen		3./4. 1890	do.	7./9. 1889	
2.	Worms-Offstein-Landesgrenze	11,67	12./12. 1886	Normalsp. Nebenb.	12./10. 1886	
3.	Reinheim-Reichelsheim	17,90	10./10. 1887	do.	16./3. 1887	
4.	Osthofen-Westhofen	6,06	14./4. 1888	do.	29./12. 1886	
5.	Sprendlingen-Fürfeld	14,22	11./10. 1888 bezw. 5./10. 1898	do.	4./5. 1887	bis 31./3. 1947
6.	Mainzer Vorortbahnen:					
	a) Mainz-Bretzenheim-Hechtsheim	18,55	12./8. 1891	Schmalsp. Nebenb.	19./4. 1890	50 Jahre
	b) Mainz-Gonsenheim-Finthen		17./8. 1892	do.		
7.	Hetzbach-Beerfelden	5,12	1./5. 1904	Normalsp. Nebenb.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
8.	Selzthalbahn:					
	I) Ingelheim-Frei-Weinheim	21,47	26./10. 1904	do.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954
	II) Jugenheim-Partenheim			do.	21./6. 1902	bis 1./6. 1954

Nr.	Linien	Betriebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Koncession	Koncessionsdauer
	B) In Thüringen:					
9.	Arnstadt-Ichtershausen	5,09	13./12. 1885	Normalsp.-Nebenb.	10. 24. 10. 1885	unbeschränkt
10.	Hohenebra-Ebeleben	8,69	20./11. 1883	do.	1./6., 15. 7. 1884	
11.	Ilmenau-Grossbreitenbach	19,13	13./11. 1881 bezw. 7./12. 1883	do.		
	C) In Preussen.					
12.	Wiesbadener Bahnen:					
	a) Biebrich-Wiesbaden-Beausite	7,82	18./5. 1889	Elektrische Bahn mit Hochleitung	5./7. bezw. 23./28./10. 1888	a—i bis 1./4. 1929
	b) Bahnhöfe-Kochbrunnen	5,39	3./4. 1889	do.	20./11. 1888 29./3. 1900	
	c) Bahnhöfe-Langenbeckplatz		3./5. 1901	do.	verschieden von 1895 bis 1903	
	d) Wiesbaden-Sonnenberg			do.		
	e) Bahnhöfe-Michelsberg-Unter den Eichen	3,48	16./5. 1896 bezw. 26./5. 1898	do.		
	f) Bahnh.-Ringkirche-Emserstr.	1,78	6./6. 1900	do.		
	g) Bahnhöfe-Mainzer Strasse	1,51	15./8. 1902	do.		g—i 45 Jahre
	h) Ringkirche-Infanteriekaserne	1,23	8./4. 1904	do.		
	i) Mainz-Biebrich-Schierstein	8,84	30./3. u. 10./9. 1904			
	k) Nerobergbahn	0,43	25./9. 1888	Elektrisch Drahtseilbahn	13./2. 1888	k bis 1./7. 1913 bezw. 1./7. 1925
13.	Essener Bahnen:					
	a) Essen (Viehofer Platz)-Horst	8.95	1893—1898	Elektrische Bahn mit Hochleitung	18./7. 1890 bezw. von 1896, 1897 u. 1900	bis 10. 7. 1935
	b) Essen (Viehofer Platz)-Bredeney (Ruhrstein)	6,40		do.		
	c) Essen (Viehofer Platz)-Frohnhausen	4,37	5./4. bezw. 2./9. bezw. 20./12. 1898	do.		
	d) Essen (Viehofer Platz)-Gelsenkirchen, mit Abzweigung nach Caternberg	9.89		do.		
	e) Essen (Viehofer Platz)-Segerothstrasse	1,86	18./6. bezw. 1./11. 1898	do.		
	f) Essen (Viehofer Platz)-Steele	5,73		do.		
	g) Essen (Hptbhf.)-Borbeck	7,22	23./8. 1893	do.		
	h) Borbeck-Oberhausen	5,85	21./12. 1898	do.		
	i) Borbeck-Bottrop	5.87	21./2. 1899	do.		
	In Baden:					
14.	a) Mannheim-Weinheim	56.55	12./9. 1887	Schmalspurige Nebenbahnen	Bad.: 15./9. 86 u. Nachtrag v. 10./11. 1891 Hess.: 12./10.86	50 Jahre
	b) Weinheim-Heidelberg		4./10. 1890		18./10. 1889	
	c) Heidelberg-Mannheim		6./6. bezw. 13./7. 1891		18./6. 1890 u.Ntr.v.10./11.91	
15.	Zell i. W.-Todtnau	18,76	6./7. 1889		7./2. 1888	
16.	Karlsruher Lokalbahnen:				2./12. 1889	
	a) Durmersheim-Karlsruhe	30,75	6. bzw. 29./10. 1890			
	b) Karlsruhe-Spöck		29./1. 1891			
17.	Bregthalbahn: Hüfingen-Furtwangen	29,58	20./10. 1892 bzw. 1./8. 1893	Normalspurige Nebenbahnen	27./4. 1891	
18.	Kaiserstuhlbahn: Riegel-Gottenheim, Riegel-Altbreisach	40,10	15./12. 1894 bzw. 17./9. 1895		9./1. 1893	

Am 31./3. 1906 betrug die Gesamtlänge aller Nebenbahnen der Ges. 179 km, aller Schmalspurbahnen 142.47 km, die Kleinbahnen in Wiesbaden und Essen zus. 86.62 km.

Die G.-V. v. 10./4. 1901 genehmigte einen Vertrag mit der Stadt Mannheim wegen Bau und Betrieb neuer Linien und Einführung einer Betriebsgemeinschaft mit den der Stadt Mannheim koncessionierten Vorort-Linien; Erwerb der Koncession für eine neue normalspurige Eisenbahnlinie von Heidelberg über Handschuhsheim nach Schriesheim (Betriebseröffn. 16./7. 1906), u. Einführung des elektr. Betriebes auf der bestehenden schmalspurigen Linie von Heidelberg über Handschuhsheim nach Schriesheim, Einrichtung des elektr. Betriebes auf der Teilstrecke der Karlsruher Lokalbahnen vom Friedhof bis Grünwinkel, Beteilig. bei der Frankfurter Lokalbahn-Ges. mit M. 100 000 (1905 auf M. 180 000 erhöht), Porphyrwerk Edelstein G. m. b. H. in Schriesheim mit M. 40 000 u. bei Biebricher Bauverein mit M. 50 000 u. Ermächtigung der Verwalt., die durch Ausführung obiger Beschlüsse notwendig werdenden Geldmittel bestmöglichst zu beschaffen event. durch Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von M. 3 500 000. (Siehe Anleihe III.)

Die G.-V. v. 21./9. 1901 genehmigte den Vertrag betreffs einer Betriebsgemeinschaft zwischen der im Besitz der Ges. befindlichen 8,69 km langen Hohenebra-Ebelebener und der Herrmann Bachstein gehörigen ca. 35 km langen Greussen-Keulaer Bahn auf folgender Grundlage: Beide Bahnen werden als ein einheitliches Ganzes durch H. Bachstein verwaltet und der Ges. aus dem Betriebsüberschusse vorab ein Betrag zugeschieden, welcher dem Durchschnittserträgnis der Hohenebra-Ebelebener Bahn in den letzten 3 Betriebsjahren entspricht. Nach einer 4% Verzinsung des in der Greussen-Keulaer Bahn investierten Kapitals ist die Ges. an den weiteren Überschüssen nach dem Verhältnis des in der Hohenebra-Ebelebener Bahn investierten Kapitals beteiligt.

Die ausserord. G.-V. v. 28./2. 1902 genehmigte einen seitens der Verwaltung mit der Stadt Darmstadt abgeschlossenen Vertrag. Nach demselben wird ein Konsortium zum

Bau u. Betrieb von Nebenbahnen gebildet, an welchem die Stadt und die Ges., sowohl betreffs der aufzubringenden Anlagekapitalien wie der Erträgnisse, je zur Hälfte beteiligt sind. Dieses Konsortium soll 1) die der Ges. gehörigen Dampfstrassenbahnen von Darmstadt nach Griesheim, von Darmstadt nach Eberstadt und von Darmstadt nach Arheilgen ankaufen; 2) die Concession zum Bau und Betrieb folgender schmalspuriger Nebenbahnlinien erwerben: a) von Gernsheim (Hafen) über Hahn-Pfungstadt-Eberstadt, mit Anschluss an die Vorortbahn Darmstadt-Eberstadt, nach dem Mühlthal; b) von Griesheim über Crumstadt-Eschollbrücken oder Hahn nach Pfungstadt; c) von Darmstadt, unter teilweiser Benutzung der bestehenden Vorortbahn Darmstadt-Eberstadt, über Eberstadt-Malchen nach Seeheim; d) von Darmstadt, unter teilweiser Benutzung der bestehenden Vorortbahn Darmstadt-Griesheim, über Dornheim oder Erfelden nach Kornsand (Oppenheimer Fähre), und 3) die dem Staat gehörigen normalspurigen Nebenbahnlinien Eberstadt-Pfungstadt und Bickenbach-Jugenheim-Seeheim käuflich oder pachtweise übernehmen. Das Konsortium überlässt sodann der Stadt zu Eigentum unentgeltlich die gesamten Geleisanlagen innerhalb des bebauten Stadtgebietes, wogegen die Stadt verpflichtet ist, die Strecken zweigeleisig auszubauen und für elektr. Betrieb mit Oberleitung einzurichten und dem Konsortium die Mitbenutzung dieser Bahnanlagen für die Vorortbahnen zu gestatten. Mit dem Ausbau des geplanten Vorortsbahnnetzes soll vorsichtig vorgegangen werden. Zunächst sollen die Strecken Gernsheim-Mühlthal, Griesheim-Pfungstadt und Darmstadt-Seeheim, die voraussichtlich von Anfang an eine angemessene Verzinsung erbringen, ausgebaut werden; wenn nach der Betriebseröffnung dieser Linien ihre Rentabilität übersehen werden kann, erfolgt die Ausführung der Linie Darmstadt-Kornsand. Nach einem Überschlag erfordert die Durchführung vorgenannter Pläne M. 4 805 000 (wovon auf die Linie von Griesheim nach Oppenheim rund M. 1 030 000 entfallen); vorsorglich sollen aber rund M. 5 000 000 vorgesehen werden; hiervon geht ab der gesetzliche Staatszuschuss mit M. 810 000, hinzu tritt anderseits die Ankaufssumme der Darmstädter Vorortsbahnen mit rund M. 1 600 000, sodass sich im ganzen eine Summe von M. 5 790 000 ergiebt. Da nach dem Vertrag die Ges. die Hälfte der aufzubringenden Anlagekapitalien zu beschaffen hat, würden auf sie also rund M. 2 900 000 entfallen; hiervon ist der Kaufpreis für die Vorortsbahnen mit M. 1 600 000 in Abzug zu bringen, sodass für die Ges. ein Gelderfordernis von rund M. 1 300 000 verbleibt. Der zunächst erforderliche Geldbedarf ermässigt sich, da, wie erwähnt, vorerst nur ein Teil der Strecken ausgebaut werden soll, auf M. 800 000. Über den Stand dieser Angelegenheit hat die Südd. Eisenbahn-Ges. seit geraumer Zeit nichts veröffentlicht.

Kapital: M. 26 000 000 in 26 000 Aktien (Nr. 1—26 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Dez. 1897 um M. 7 900 000 in 7900 Aktien à M. 1000, wovon M. 2 100 000 ab 1. April 1897 u. M. 1 250 000 ab 1. April 1898 div.-ber. sind u. zu 110% in Zahlung gegeben wurden. Die restl. M. 4 550 000 mit Div.-Ber. ab 1. April 1898 wurden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 10 alten zu 7 neuen Aktien mit 102% angeboten.

Die G.-V. v. 28./12. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 200 000 (auf M. 21 600 000) in 7200 Aktien (Serie A u. B) à M. 1000, welche den Aktionären am 5.—20./2. 1900 zu 102% (auf 2 alte 1 neue Aktie) angeboten wurden. Eingezahlt auf Serie A u. B 25% und das Aufgeld bis 31./3. 1900, weitere 50% auf Serie A am 1./10. 1900, die restl. 25% am 1./4. 1901, 25% auf Serie B zum 1./10. 1901 einberufen, restl. 50% auf Serie B wurden zum 1. 3. 1902 eingefordert. Die Aktien sind nach Verhältnis der eingez. Beträge div.-ber. Diese Em. dient zur Einführung des elektr. Betriebes in Wiesbaden, sowie zum Bau der elektr. Bahnen Wiesbaden-Mainz-Schierstein etc. und für Erweiterungen der bestehenden Linien und Anlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel. Die G.-V. v. 29. 9. 1906 beschloss nochmalige Erhöhung um M. 4 400 000 (auf M. 26 000 000) in 4400 Aktien, welche den Aktionären 5 : 1 v. 10.—29./12. 1906 zu 103.50% inkl. Aktienstempel angeboten wurden, eingezahlt 28.50% bis 2./1. 1907, 25% am 30./3. 1907. Die weiteren Einzahlungen auf neue Aktien sollen nach Massgabe des Bedarfes eingefordert werden. Nicht bezogene 104 neue Aktien wurden der Bank f. Handel u. Ind. u. H. Bachstein zu 120% überlassen. Die neuen Aktien nehmen nach Massgabe der geleisteten Einzahl. p. r. t. an der Div. teil.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in 3½% Pr.-Oblig. lt. Priv. v. 15./5. 1895. Nr. 1—6000, 1500 Stück à M. 2000, 1500 à M. 1000, 3000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1. 4., angefangen 1895. Für die Oblig. haftet das ganze Vermögen der Ges. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—1906: 99.90, 100.30, 100.30, 98.80, 96, 92.40, 92.20, 94.60, 96.70, 95.80, 95.20, 93.60%. Notiert in Frankf. a. M. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1906: —, —, —, 92.10, 95, 96.70, 95.80, 95.30, 93.25%.

II. M. 7 500 000 in 3½% Prior.-Oblig. lt. Priv. v. 22./12. 1897 Nr. 6001—13 000, 2000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000, 3000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit ersp. Zs. in 61 Jahren durch Pari-Ausl. im Dez. auf 1./4. Eine Verstärkung kann bei beiden Anleihen nur mit Genehm. der grossh. hess. Reg. stattfinden. Getilgt von Anleihe I u. II bis Ende März 1906: M. 779 500. Zahlst. wie bei Div. Aufgel. M. 3 000 000 8. 7. 1898 in Berlin u. Frankf. a. M. mit 100%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: —, —, —, 92.10, 94.60, —, 95.80, 95.30, 93.25%. — In Frankf. a. M.: 98.80, 96, 92.40, 92.20, 95, 96.70, 95.80, 95.20, 93.60%.

III. M. 7 000 000 in $3^1/_2$% Prior.-Anleihen lt. Priv. v. 5./4. 1904, Nr. 13 001—19 500. 1500 Stücke à M. 2000, 3000 à M. 1000 u. 2000 à M. 500, auf den Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. $^1/_2$% mit ersp. Zs. in längstens 61 Jahren durch Pari-Ausl., angefangen im Dez. 1906 auf 1./4. 1907. Die Anleihe dient in der Hauptsache zur Beschaffung der Mittel für die lt. Vertrag mit der Stadt Mannheim erbaute doppelgeleisige Strecke Mannheim-Käferthal, für die Erbauung der Nebenbahnlinien Heidelberg-Schriesheim, Hetzbach-Beerfelden u. die Selztal-Bahn, ferner für Ergänz. u. Erweiter. der älteren Bahnen etc. Von dieser Anleihe gelangten 1904 u. 1905 je M. 2 000 000 zur Ausgabe zum Kurs von 95.80%. Die Einführung der Oblig. an der Börse von Frankf. a. M. erfolgte im Okt. 1905, in Berlin im Jan. 1906; erster Kurs 22./1. 1906: 95.20%. Kurs daselbst Ende 1906: 93.25%. Kurs Ende 1905—1906: In Frankf. a. M.: 95, 93.60%.

IV. M. 5 500 000 in Oblig., auszugeben lt. G.-V. v. 29./9. 1906 nach Bedarf. Durch die Erhöhung des A.-K. lt. G.-V. v. 29./9. 1906 um M. 4 400 000 u. die gleichzeitige Emiss. von M. 5 500 000 in Oblig. soll das Finanzprogramm für die nächsten Jahre: Bau von neuen Linien, von Wohnhäusern für Fahrbeamte und die Erhöhung der Beteiligung an der Frankfurter Lokalbahn Akt.-Ges. sichergestellt werden.

Verjährung der Coup. der Anleihe I u. II in 5 J. (F.), der Anleihe III in 4 J. (F.), der Oblig. in 20 J. (F.) Die Oblig. können auf Grund einer Verfüg. des Grossherzogl. Ministeriums in Hessen zur Anlage von Mündelgeldern etc. verwendet werden, auch werden die Oblig. von der Reichsbank beliehen.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St., Max. 1000 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn nach Zahlung der Oblig.-Zs. die gesetzl. Beiträge zu den Ern.-F. u. R.-F. der Bahnen, event. notwendige Abschreib., 5% z. R.-F. (Gr. 10%), event. Sonderrückl., dann an A.-R. Tant. 10% des Mehrbetrages, um welchen der Reingewinn 4% des jeweiligen A.-K. übersteigt, ferner vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlagekto 38 316 156, Neubauten u. Erweiterungsbauten: a) Elektr. Strassenbahn Mainz-Wiesbaden 1 432 627, b) Heidelberg-Schriesheim (normalsp.) 1 419 964, c) sonst. Neu- u. Erweiterungsbauten 137 787; Projekte u. Vorarbeiten 2648, nicht begeb. Oblig. 585 000, Spec.-R.-Bau-F. d. Hess. Bahnen 100 000, Kautionen bei Behörden 236 535, Bestände d. Fonds 2 193 728, Beteil. an and. Unternehm. 141 634, Debit. 573 060, Oberbau- u. Betriebsmaterialien 613 410, Verwalt.-Gebäude Darmstadt 241 033, do. Wiesbaden 201 788, Beamtenwohnhäus. 146 651, Grundstücke 441 885, hinterlegte Kaut. 551 579, Bestände der Unterstütz.-Kassen, Kleiderkassen u. Kaut.-Sparkasse 202 335, Barbestände u. Bankguth. 1 695 492. — Passiva: A.-K. 21 600 000, Oblig.-Kto 19 720 500, ausgeloste Oblig. 779 500, Kredit. 1 309 251, Ern.-F. 2 571 416, koncessionsmäss. R.-F. 129 751, Abschreib.-F. 125 658, Unfallversich.-F. 31 154, Bilanz-R.-F. 823 986 (hiervon ab die in der Amort. der Prior.-Oblig. enthaltenen Rücklagen in den Bilanz-R.-F. 569 386) bleibt 254 600, nicht erhob. Oblig.-Zins-Coup. u. Div.-Scheine 8172, hinterlegte Kaut. 551 579, Unterstütz.-Kassen, Kleiderkassen u. Kaut.-Sparkasse 202 335. Rückstell.: a) zur Zahlung der Oblig.-Zs. per 1./4. 1906 336 472, b) zur Amort. d. Prior.-Oblig. 91 500, Eisenbahnsteuer 6267, Abgabe an Grossh. Hessische Regierung 9690, Rückstell. f. Änderungen an Bahnanlagen u. Betriebsmitteln etc. 60 000, Div. 1 296 000, Tant. an A.-R. 52 879, do. an Dir. 23 796. Vortrag 72 793. Sa. M. 49 233 319.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rücklagen: a) in Ern.-F. 323 792, b) in koncessionsm. R.-F. 3887, Kursverlust auf Effekten 2183, Oblig.-Zs. 662 039, Oblig.-Amort. 91 500, Oblig.-Disagio 10 000, Eisenbahnsteuer 6267, Abgabe an Grossh. Hess. Regierung 9690, Rückstellung f. Änderungen an Bahnanlagen u. Betriebsmitteln etc. 60 000, Gewinn 1 445 468. — Kredit: Vortrag 52 671, Betriebsüberschüsse 2 369 990, Zs. u. Erträgnisse aus Beteiligung. an anderen Unternehm. 192 168. Sa. M. 2 614 829.

Kurs der Aktien Ende 1896—1906: In Frankf. a. M.: 162.50, 190, 159.50, 157.50, 152, 131.80, 120.30, 124.40, 133.40, 130.50, 126.50%. Daselbst aufgel. 14./1. 1896 zu 124%. Seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—1906: 160.50, 157, 151.75, 132.25, 121, 124.25, 133.40, 131, 128%.

Dividenden 1894/95—1905/06: $5^8/_{10}$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, 6, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Rötelmann, Otto Wolff, Darmstadt; W. Ratschke, Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Hedderich, Darmstadt; Stellv. Stadtrat Kämpf, Herrm. Bachstein, Berlin; Geh. Komm.-Rat K. Ladenburg, Mannheim; Beigeordn. Brandi, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Darmstadt: Eig. Kasse; Darmstadt, Berlin, Frankf. a. M., Hannover, Halle a. S., Strassburg, Leipzig, Stettin, Frankfurt a. O., Kottbuss, Forst, Guben, Giessen, Offenbach u. Lahr: Bank f. Handel u. Ind. *

Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Wilhelmstr. 46/47, mit Zweigniederlassung in Wien.

Gegründet: Errichtet als Akt.-Ges. am 8./10. 1895, eingetr. 26./11. 1895. Letzte Statutänd. v. 29./12. 1899, 30./9. 1902 u. 3./6. 1904. Die Ges. hat bei der Errichtung die Geschäfte und eingeleiteten Unternehm. der in Liquid. getretenen Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. m. b. H. übernommen.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen und anderen öffentlichen Verkehrsanstalten, sowie die Ausführung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung im In- und Auslande; demgemäss ist die Ges. befugt: Koncessionen für Bahnen jeder Art nachzusuchen und zu erwerben, Bahnen zu bauen und in Betrieb zu nehmen oder an andere zum Bau und Betrieb zu übergeben, dafür besondere Ges. zu begründen oder auch die erworbenen Rechte anderweitig zu veräussern und zu verwerten; bestehende Bahnen und andere öffentliche Verkehrsanstalten anzukaufen oder zu pachten, in eigenen Betrieb zu nehmen oder den Betrieb an andere zu übertragen; Betrieb aller auf obigen Zweck hinzielenden Bank- und Finanzgeschäfte. Die Ges. ist berechtigt, Oblig. bis zum dreifachen Betrage des jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben. Seit 1906 ist die Ges. bei einer Baufirma, jetzt Ges. m. b. H., in Österreich beteiligt. Mit diesem Baugeschäft sind auch lohnende Hochbauten u. Bau-Industrien verbunden. Der Verlust der Wiener Niederlassung erhöhte sich 1906 von K 159 493 auf K 243 949.

Die Ges. betreibt die in fremdem Besitz befindl. Bahnen: a) die Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode, 80 km (ab 27./3. 1899 auf 10 Jahre); b) die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn (bis 31. 12. 1909); c) die Polkwitz-Raudtener Kleinbahn; d) die Kostener Kreisbahnen; e) die Brandenburg. Städtebahn (s. unten). — Die Ges. hat für die unter a genannte Bahn Div.-Garantie bis 1909 übernommen, ferner für Mutienitz-Gaya bis 31. 5. 1907.

Die Ges. baute für die Brandenburgische Städtebahn-Ges. die normalspurige Linie Treuenbrietzen - Belzig - Brandenburg - Rathenow - Neustadt a. D. (127 km) und übernahm von dieser Ges. M. 4 000 000 mit 4% Vorz.-Div. ausgestattete St.-Aktien Lit. A, an welcher Beteilig. noch einige Unterbeteiligte in Betracht kamen. Die Betriebseröffnung der ganzen Strecke erfolgte am 25./3. 1904. Die Aktien wurden Anfang 1904 zu einem angemessenen Kurse begeben. Von der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Breslau erhielt die Ges. den Zuschlag auf die Herstellung des rund 600 m langen Ratschenberg-Tunnels bei Reinerz, sowie auf die Arbeiten im anschliess. Lose V der Neubaustrecke Rückers-Landesgrenze, beides 1905 vollendet. Auch erhielt die Zweigniederlass. Wien gemeinsam mit einem Wiener Unternehmen den Zuschlag auf zwei Lose der Strecke Prvacina-Triest, eines Teils der Tauernbahn; diese Arbeiten sind 1906 vollendet. 1904 trat der inzwischen mit Verlust durchgeführte Bau der Bahn von Mähr.-Altstadt nach Hannsdorf in Mähren hinzu.

Die 31./12. 1906 im Besitze der Ges. befindl. Effekten im Gesamtbetrage von M. 8 835 574 bestehen in den nachstehend bezeichneten Aktien deutscher u. österr.-ungar. Eisenbahn-Ges.: a) Vorzugs-Aktien: M. 4000 Nordhausen-Wernigeroder Eisenb.-St.-Aktien Lit. A. M. 945 000 Polkwitz-Raudtener Kleinb.-St.-Aktien Lit. A, K 2 046 400 Temesvar-Lippa-Radnaer Eisenbahn-Prior.-Aktien, K 1 256 800 Tiszapolgar-Nyiregyhaza Lokalbahn-Prior.-Aktien, K 2 760 400 Leva-Garamberzenczer Lokalbahn-Prior.-Aktien, K 1 626 000 Saitz-Czeicz-Göding Lokalb.-Prior.-Aktien, K 937 000 Neograder Comitats-Lokalbahn-Prior.-Aktien, K 852 000 Teplitzer Elektricitäts- u. Kleinbahn-Prior.-Aktien, K 557 400 Agram-Samoborer Lokalbahn-Prior.-Aktien, K 23 600 Gaisbergbahn-Prior.-Aktien; b) sonstige Eisenbahnaktien: M. 636 000 Nauendorf-Gerlebogker Eisenb.-Aktien, M. 570 000 Hanauer Kleinb.-Aktien, M. 22 000 Hildesheim-Peiner Kreisbahn-St.-Aktien Lit. B, K 939 600 Saitz-Czeicz-Gödinger Lokalbahn-St.-Aktien, K 845 200 Stramberg-Wernsdorfer-Lokalbahn-Aktien, K 801 200 Salzburger Eisenbahn- u. Tramway-Aktien, K 84 400 Teplitzer Elektricitäts- u. Kleinbahn-St.-Aktien, K 123 400 Tarnopol-Zbaraz Lokalbahn-St.-Aktien. Ferner sind beliehen: K 191 400 Prior.-Aktien der Agram-Samoborer Lokalbahn. Die oben bezeichneten Effekten sind, soweit sie nicht einen Börsenkurs haben, mit ihrem Buchwerte in die Bilanz eingestellt worden.

Kapital: M. 5 000 000 in 4822 abgest. Vorz.-Aktien (Nr. zwischen 1—5000) u. 178 St.-Aktien (Nr. zwischen 26—4965). Die Vorz.-Aktien geniessen Vorz.-Div. (s. Gewinn-Verteilung) u. Vorbefriedigung im Falle einer Liquid. Urspr. A.-K. M. 5 000 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 30. 9. 1902 beschloss zwecks Reorganisation der Ges. auf die Aktien eine Zuzahl. von 30% = M. 300 ohne Erhöhung des A.-K. einzufordern. (Frist 15. 11. 1903.) Diejenigen Aktien, auf welche zugezahlt wurde (4598 Stück) erhielten den Charakter von Vorz.-Aktien mit einer Vorz.-Div. von 5% (ab 1./1. 1903). Der von den Aktionären zugezahlte Betrag (abzügl. Unkosten) von M. 1 373 071 ist bei Aufstellung der Bilanz am 31. 12. 1902 mit M. 338 454 zur Deckung der Unterbilanz u. mit restl. M. 1 034 616 zur Bildung eines allg. Disp.-F. verwendet worden. Dieser Fonds soll nur zur Deckung der Verluste aus den oben erwähnten Div.-Garantien u. zu Abschreib. auf die Aktiva der Ges. benutzt werden. Die Bildung des Disp.-F. war aus dem Grunde notwendig, weil zur Zeit nicht übersehen werden kann, welche Summen auf Grund des Betriebsvertrages mit der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges. noch zu zahlen sein werden u. welche hiernach zu Abschreib. auf die Aktiva übrig bleiben. Der Betriebsverlust am 31. 12. 1902 M. 66 409 wurde durch Heranziehung des R.-F. gedeckt. Die G.-V. v. 3./6. 1904 beschloss Gewährung der im Statut vorgesehenen Rechte der Vorz.-Aktien an solche St.-Aktien, auf welche ohne Erhöhung des A.-K. eine Zuzahlung von 40% geleistet wird, ferner Verwendung dieser Zuzahlungen zu ausserord. Abschreib., zur Deckung ausserord. Verluste und zur Deckung der Unk. dieser Transaktion. Frist 31./10. 1904. Auf 224 St. Aktien wurden M. 89 600 zugezahlt, nach Abzug der Unk. M. 85 914.

Anleihe: Serie I M. 3 000 000 in 4% zu 102% rückzahlb. Oblig. von 1897. Rückzahl. war bis 2. 1. 1900 ausgeschlossen. 500 St. Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000; 1500 St. Lit. B (Nr. 501 bis 2000) à M. 1000; 1000 St. Lit. C (Nr. 2001—3000) à M. 500; dieselben lauten auf die Breslauer Disconto-Bank in Berlin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Rückzahlung ab 1900 binnen 28 Jahren durch Ausl. oder Gesamtkündigung; Ausl. im Juli (zuerst 1899) auf 2./1. des folg. Jahres. Ab 1900 verstärkte Ausl. oder totale Kündig. mit sechsmonatiger Frist vorbehalten. — Aufgelegt am 2. Juli 1897 zu 101%. Kurs in Berlin Ende 1897—1906: 101, 100, 92.75, 86.25, 82.50, 91, 94.50, 97, 97.70, 96.10%.

Serie II M. 1 500 000 in 4% zu 102% rückzahlbaren Oblig. von 1898; Stücke, Verzins., Tilg., Zs.-Schein-Verj., Sicherstellung wie bei Serie I. Aufgelegt 27./6. 1898 zu 101%. Urspr. Em.-Betrag M. 3 000 000, aber begeben bis Ende 1899 nur M. 1 500 000. Die restl. M. 1 500 000 sind nicht begeben, sondern wurden zurückgezogen. Kurs wie bei Ser. I.

Zur Sicherstellung der Anleihen Ser. I. u. II sind der Breslauer Disconto-Bank als Pfandhalterin Eisenbahneffekten verpfändet. Zu einer Freigabe derselben ist die Breslauer Disconto-Bank nur soweit berechtigt und verpflichtet, als dagegen andere entsprechende Bedeckung gegeben wird oder Oblig. aus dem Verkehr gezogen werden. Zahlst. siehe bei Div. Von beiden Anleihen Ende 1906 in Umlauf M. 3 706 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an Vorz.-Aktien (mit Nachzahl.-Verpflicht.), hierauf 4% Div. an Vorz.- u. St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Zuschlags-Div. an Vorz.- u. St.-Aktien bezw. nach G.-V.-B. Event. Nachzahl. an Vorz.-Aktien erfolgt auf den Div.-Schein desjenigen Jahres, in welchem die Ergänzungszahlung erfolgt. Die feste Vergüt. des A.-R. beträgt für jedes Mitgl. M. 1500 jährlich, u. falls es ein Mitgl. des Ausschusses ist je M. 2500.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 8716, Baukto 73 767, Effekten: Renten 225 853, Vorz.-Aktien 6 187 196, sonstige Eisenb.-Aktien 2 422 524, Beteilig. an Bau- u. anderen Geschäften 348 250, Projekte 15 966, Bureauinventar 1, Reservebetriebsmittel, Material. und Inventar 120 166, Avale 42 000, Guth. bei Banken, Behörden u. Eisenb.-Ges. 465 467, Hypoth. 25 000, Aktien-Vorschuss u. Lombard-Kto 326 655, Diverse 567 136, Kapitalkto der Zweigniederlass. Wien 85 000. — Passiva: Vorz.-Aktien 4 822 000, St.-Aktien 178 000, Oblig. 3 706 000, do. Zs.-Kto 54 070, do. Tilg.-Kto 14 600, Bauausgaberestbeträge 341 186, Kredit. 638 991, nicht erhobene Div. 970, Avale 42 000, allg. Disp.-F. 737 123, R.-F. 61 829 (Rückl. 11 058), Delkr-Kto 83 923, Tant. an Vorst. 8404, Grat. 10 000, Div. an Vorz.-Aktien 192 880, Vortrag 21 721. Sa. M. 10 913 700.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. u. Agio auf verl. Oblig. 150 760, Geschäfts-Unk. inkl. Steuern 130 231, Rückstell. für Verlust d. Zweigniederlass. Wien 71 788, Reingewinn 244 064. — Kredit: Vortrag 22 890, Zs., Baugewinne u. sonst. Erträgnisse 573 954. Sa. M. 596 844.

Bilanz der Filiale in Wien am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 1587, Bau-Kto 192 704, Projekte 118 418, Material 1017, Debit. 602 637, Avale 20 000, Verlust 253 949. — Passiva: Kapital-Kto 100 000, Bauausgabe-Restbeträge 54 499, Bau-Kto (Anzahlungen) 191 204, Kredit. 814 609, Avale 20 000. Sa. K 1 180 314.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust 159 493, Geschäfts-Unk. 46 578, Zs. 3426, Abschreib. auf zweifelhafte Forderungen 202 504. — Kredit: Bau-Gewinne 168 052, Verlust 1906 84 456, hierzu Verlustvortrag aus 1905 159 493. Sa. K 412 002.

Kurs: Aktien Ende 1896—1903: 126.50, 124.50, 96, 79.90, 56.75, 39.30, —, 42%; am 2./1. 1896 zu 125% aufgelegt; Notiz 1904 eingestellt. Die Zulassung der Vorz.-Aktien erfolgte im April 1903; erster Kurs 19./5. 1903: 66.50%; Ende 1903—1906: 88, 117, 108.75, 79%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1895/96—1902: 7½, 7, 4, 2, 0, 0, 0%; abgest. Aktien 1903—1906: 0, 1½, 1½, 0%; Vorz.-Aktien 1903—1906: 5, 6½, 6½, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat Franz Stefanski. Ober-Ing. Jos. Saliger.

Prokuristen: Oberbuchhalter Georg Lentz, Reg.-Baumeister Franz Behrens.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, I. Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Wilh. Gleim, II. Stellv. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart; Mitgl.: Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Komm.-Rat Hans Schlesinger, Gen.-Unternehmer Herrm. Bachstein, Berlin; Baron Carl von Offermann, Brünn; Geh. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Bank-Dir. Otto Schweitzer, Breslau; Ober- u. Geh. Reg.-Rat Scholtz, Erfurt; Bank-Dir. L. A. Lohnstein, Wien.

Zahlstellen: Für Div. u. Anleihe: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Abraham Schlesinger; Breslau: Breslauer Disconto-Bank und deren Filialen in Gleiwitz, Ratibor u. Kattowitz, Magdeburg: Magdeb. Privatbank; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. u. deren Fil. in Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla u. Jena; Hirschberg i. Schl.: Schles. Bankverein; Hildesheim: Hildesh. Bank; Posen: Ostbank f. Handel u. Gew.; München: Bayer. Bank f. Handel u. Ind. — Verl. Stücke der Anleihe nur Berlin: Bank f. Handel u. Ind. Nur für Div.: Rathenow: Rathenower Bankverein.

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln.

Kaiser Wilhelm-Ring 33.

Gegründet: 12./12. 1895. Letzte Statutänd. v. 30./5. 1899 u. 30./5. 1906.

Zweck: Errichtung und Betrieb, sowie Finanzierung, Erwerb, Veräusserung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen etc.

Die Ges. ist befugt Obligationen auszugeben, doch darf der Gesamtbetrag derselben den Nominalbetrag des Grundkapitals nicht übersteigen.

Im Betriebe waren 1906: 128 km Pachtlinien, welche Eigentum der Kreise Bergheim, Euskirchen, Geilenkirchen u. Gummersbach sind. Die Verträge laufen 15—20 Jahre; mit Kreis Euskirchen neuerdings auf 50 Jahre ab 1./1. 1899 erneuert. Der Betrieb der Bergheimer Kreisbahnen wird seit 1. 7. 1900 f. Rechn. der Verein. Westdeutsche Kleinb.-A.-G. geführt (s. unten).

Die Ges. ist bei Badische Lokal-Eisenb. Akt.-Ges. (A.-K. M. 8 000 000) mit M. 5 681 000 in Aktien beteiligt (Div. 1899—1904: Je 4%; 1905—1906: $3^3/_4$, 3%), s. diese Ges. Auf Grund gewährter und teilweise bis 1908 laufender Garantieverpflichtung hatte die Westd. Eisenb.-Ges. an die Badische Ges. 1901—1906: M. 63 163, 290 707, 342 735, 311 259, 267 052, 264 785 zu zahlen. Die Westd. Eisenbahn-Ges. besitzt M. 900 000 der Ver. Westd. Kleinbahnen, welche z. Z. besitzt die Bahnen: a) Neheim-Hüsten-Sundern (15 km), b) die Kreuznacher Kreisbahnen (28 km), c) Wermelskirchen-Burg u. Thalsperre-Remscheid (14 km). Sie besitzt ferner: d) an Bahnbestandteilen u. Betriebsmitteln bei den Kreis Bergheimer Bahnen Objekte i. W. von M. 1 631 102.80. Der Betrieb der Kreis Bergheimer Bahnen wird für Rechnung der Ver. Westdeutsche Kleinbahnen geführt.

Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. hat den Vereinigten Westdeutschen Kleinbahnen A.-G. gegenüber eine 4% Zinsgarantie für sämtl. im Eigentum der letzteren stehenden Kleinbahnen übernommen, wodurch die früheren Vereinbarungen hinfällig geworden sind. Diese Garantien laufen bis Ende 1915, wenn nicht vorher der Gesamtreinertrag der Linien in drei aufeinanderfolgenden Jahren $4^1/_2$% des Gesamtanlagekapitals erreicht hat. Die hiernach geleisteten Zuschüsse sind einschl. 4% Zs. der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. aus den Betriebsüberschüssen zu erstatten, sobald der Gesamtertrag der sämtl. Linien 5% des Gesamtanlagekapitals übersteigt, und zwar soll bis zur Befriedig. dieser Ansprüche die Hälfte des 5% übersteigenden Jahresüberschusses der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. zufallen. Die Verzinsung der auf den Pachtlinien haftenden Kapitalien fällt fort, wenn die Ges. in die betreffenden Betriebsverträge eintritt oder die Bahnen nach Massgabe dieser Verträge für ihre Rechn. betreiben lässt. Gesamtzuschuss 1901—1906: M. 129 983, 85 850, 80 768, 67 581, 55 783, 55 649. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. erhält für den Betrieb der Eigentums oder Pachtlinien für die Oberleitung 4% der Bruttoeinnahmen.

Ferner besitzt die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. sämtl. Aktien der Brohlthalbahn. Länge 29 km. A.-K. M. 3 700 000; die Bahn wurde 1901 bezw. 1902 eröffnet. (Div. 1901/1902 bis 1905/1906: 0, $^3/_4$, $^1/_3$, $1^1/_3$, $1^1/_2$%.) Weiter ist die Ges. mit Aktienbesitz beteiligt an der Rinteln-Stadthagener Eisenbahn mit M. 128 000 in Vorz.-Aktien (Div. 1900/1901—1905/1906: 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$%) u. M. 111 000 in St.-Aktien (Div. 1900/1901—1905/1906: $1^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$%); ferner bei der Moselbahn mit M. 8 944 000.

Die Ges. hat den Bau der Hohenzoll. Bahnen übernommen, deren Betrieb sie auch führt. 1907 Übernahme des Baues der Eisenbahn Wil-Weinfelden-Konstanz, von deren Oblig.-Kap. die Ges. frs. 3 000 000 übernimmt.

Die Ges. baute 1900/1901 die Bahnlinie Mödrath-Liblar-Brühl, als Kleinbahn seit 1./5. 1901 vollständig im Betriebe, welche zur dreischienigen Nebenbahn ausgebaut u. 1903 an eine bes. Eisenbahn-Ges. abgetreten wurde (A.-K. M. 1 680 000, wovon M. 680 000 im Besitz der Westdeutschen Eisenbahn-Ges.).

Die Ges. besitzt von den 1901—1904 erworbenen Aktien der Württemberg. Nebenbahnen frühere Filderbahn-Ges. zu Stuttgart noch M. 1 968 500. Der Betrieb dieser Bahn wird ab 1./1. 1901 durch die Betriebs-Abteil. Stuttgart der Westdeutschen Eisenbahn-Ges.geleitet. Das Unternehmen wurde neu organisiert u. erweitert u. auch teilweise elektr. Betrieb eingeführt. Div. 1903—1906 auf gleichber. Aktien: $4^1/_2$, 4, $3^3/_4$, 4%.

Im Jahre 1900 hat die Ges. die Finanzierung der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-A.-G. (A.-K. M. 3 950 000 u. Anleihe M. 3 950 000) übernommen und die Beteiligungen der Firma Lenz & Co. G. m. b. H. an der Nebenbahn Oschersleben-Schöningen u. der Kleinbahn Heudeber-Mattierzoll erworben, welche beiden Linien im Zusammenhange mit den Linien der Braunschweig-Schöninger Ges. seit Febr. 1902 einheitl. betrieben werden. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. besitzt nom. M. 3 298 000 Aktien der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn: nom. M. 1 620 000 St.-Aktien Lit. A (mit $4^1/_2$% Vorrechts-Div.) und nom. M. 227 000 St.-Aktien Lit. B der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn, sowie nom. M. 365 000 4% Vorz.-Akt. Lit. A der Heudeber-Mattierzoller Kleinbahn. Die Braunschweig.-Schöninger Linien sind seit dem 15./2. 1902 im Betriebe. Für 1902/1903—1904/1905 wurde keine Div. verteilt, auch hatte die Westd. Eisenb.-Ges. für 1902 u. 1903 einen Zs.-Zuschuss für die Anleihe zu leisten (1902 M. 130 000). Die Zuschüsse sind vertragsm. von der B.-S.-Eisenbahn zurückzufordern.

Dem Betriebs-Garantie-F. der Westd. Eisenb.-Ges. wurden 1906 zus. M. 320 434 entnommen. Die Gesamtneudotierung aus dem Rohgewinn von 1906 beträgt M. 321 648 und es beträgt dessen Höhe nach Zuweisung des Bestandes des Delkr.-Kontos von M. 282 786, jetzt M. 700 000.

1906 wurden eröffnet die Linie Ballmertshofen-Dillingen und die Linie Möhringen-Hohenheim der Württemberg. Nebenbahnen-A.-G. frühere Filderbahn, ebenso die Strohgäubahn Korntal-Weissach. Im Kreise Düren kommt das geplante Kleinbahnnetz in einem Umfange von ca. 60 km 1907 zur Ausführung. Das Bergische Bahnnetz wird vervollständigt durch eine Verbindung von Burg nach Krahenhöhe, ferner durch eine Linie von Remscheid über Lennep, Lüttringhausen nach Halbach zum Anschluss an die Barmer Bergbahn. Die vier Hohenzollernschen Kleinbahnen (zus. 53 km Betriebslänge) sollen zu einem einheitl. Bahnnetz von 125 km Betriebslänge zus.geschlossen werden. Die Bauausführung und die demnächstige Betriebsführung wird der Ges. übertragen. Weitere bedeutende Baugeschäfte sind in Vorbereitung.

Die Hauptwerkstätte der Ges. in Liblar betreibt auch die Herstellung von Weichen für fremde Rechn. u. dehnt ihre Thätigkeit auch auf andere Gebiete aus.

Die Ges. hat 1903 die an der Brohlthalbahn und den Kreuznacher Kleinbahnen gelegenen Betriebe. die Tuffsteinbrüche in Weibern (Eifel), den Phonolith-Steinbruch in Brenk (Eifel), den Melaphyr-Steinbruch in Bockenau (Kreis Kreuznach) und die Thongruben bei Winterburg u. Sponheim (Kreis Kreuznach) zur Ausbeutung pachtweise übernommen. Zur Bewirtschaftung dieser Anlagen ist eine besondere Abteilung errichtet worden. 1906: Bruttoüberschuss M. 88000, dagegen Gen.-Unk. u. Pachtzins M. 76 000, somit Überschuss M. 12 000.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, beschloss die G.-V. v. 27./4. 1898 Erhöhung um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien, div.-ber. pro 1898 u. 1899 p. r. t., ab 1900 voll div.-ber. wurden den bisherigen Aktionären mit 102% angeboten; vollgezahlt seit 1./4. 1899.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, I. Reihe von 1898, 10 000 Stück à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft, rückzahlbar mit 102%; Zs. 1./7. und 2./1. Tilgung lt. Plan ab 1. Jan. 1903. Ziehung (erstmalig 1902) 1. Juli auf 2. Jan. Ab 1903 kann verstärkte oder Totalkündigung stattfinden mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. Zugelassen M. 10 000 000. hiervon M. 5 000 000 zur Subskription aufgelegt am 11. Okt. 1898 zu 100.75%. Die Begebung der restlichen M. 5 000 000 begann am 19./4. 1899. Rest von M. 1 800 000 in 1900 begeben; Ende 1906 noch in Umlauf M. 9 788 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser den Frankf. Firmen. Kurs in Berlin Ende 1898—1906: 100.75, 99.50, 96.30, 94.50, 94.25, 96.50, 97, 97, 94.40%. Auch notiert in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., Bildung eines Spec.-R.-F. (Betriebsgarantie-F.), dann bis 4% Div., vom etwaigen Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest event. Super-Div. oder Vortrag aufs neue Jahr. Die vertragsm. Tant. an Vorst. werden als Geschäfts-Unk. verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa 22 044, Effekten (Aktien von Eisenbahn etc.) 27 231 461, Hypoth. 211 338, Kaut.-Kto 39 394, Geschäftshaus 500 000, Bureau-Einricht.- und Geschäftshausinventar 37 000, Grundstücke u. Immobil. 576 000. Hauptwerkstätte Liblar 497 000, eigene Bahnen u. Bahnanschlüsse. Anlagen auf Pachtlinien 2000, eigene Betriebsmittel 214 000, Bauinventar 413 000, Anlage der Abteil. Steinbrüche 544 000, Oberbaumaterial. 204 000, Projekte u. Vorarbeiten 92 000, Baukonten 207 380, Debit. 6 716 606, Avale 4 112 161. — Passiva: A.-K. 10 000 000, Oblig. 9 788 000, do. Zs.-Kto 194 780, rückst. Div. 1410, Betr.-Garantie-F. 700 000, R.-F. 283 566 (Rückl. 13 110), Kredit.: auf Verträgen beruhende Kredite 12 500 000, sonst. Kredite 400 000, zur Fertigstell. v. Bauten überwies. Beträge 1 124 845, lauf. Kredit. 2 083 123, Avale 4 112 161, Div. 300 000, Vortrag 131 499. Sa. M. 41 619 387.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 391 520, Gen.-Unk. u. Steuern 231 366, Zs. 377 059, Abschreib. 131 741. Überweis. an Garant.-F. 321 648, Reingewinn 444 610. — Kredit: Vortrag 210 702. Betriebsgewinn, Zs. u. Div. 753 408. Bau- und sonstige Gewinne 951 833. Sa. M. 1 897 945.

Kurs Ende 1898—1906: 120.50, 135.75, 122.50, 95.40, 94, 91.50, 80, 80.25, 72.80%. Aufgel. M. 5 000 000 Akt. Nr. 1—5000 am 12./10. 1898 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs. Eingef. M. 5 000 000 Akt. Nr. 5001—10 000 im April 1899 in Berlin und im Aug. 1899 in Köln.

Einführ. der Akt. Nr. 1—10 000 in Frankf. a. M. am 24. Juni 1899 zu 141.60%. Kurs daselbst Ende 1899—1904: 135, 124, 93.20, 94.50, 89.90, 78%.

Dividenden 1895—1906: —, —, 6, $6^1/_2$, 7, 7, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 3, 3, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Kgl. Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Insp. a. D. Johs. Mühlen, Kgl. Eisenb.-Dir. a. D. Leo Passauer; Reg.-Baumstr. E. Andreae, Hartwig Schlüter, Walther Knoff.

Prokuristen: Rechtsanw. u. Notar a. D. Hartwig Clemen, Betriebs-Ing. H. Gerke, C. Kempf.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bank-Dir. Alb. Heimann, Stellv. Reg.-Rat a. D. Paul Meyer, Charlottenburg; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankier Ferd. Rinkel, Cöln; Kgl. Baurat Karl Plock, Ministerial-Dir. a. D. Jos. Hoeter, Bankier Dr. Ed. Mosler, Bankier Karl von der Heydt, Dr. Alfred List, Geh. Oberfin.-Rat Maximilian von Klitzing, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Cöln: Gesellschaftskasse, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; von der Heydt & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber; Berlin, Cöln, Düsseldorf: A. Schaaffh. Bankverein. *

Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn-Ges. in Finsterwalde.

Gegründet: 26./10. 1885; eingetr. 31./12. 1885. Konc. 16./12. 1885 bezw. 28./7. 1892 u. 28./6. 1901 für Bahnen untergeordneter Bedeutung. Dauer der Ges. unbeschränkt, soweit nicht die Konc. Bestimmungen über die Beendigung vorgeschrieben hat. Betriebseröffn. 20. 9. 1887. Statutänd. 25. 9. 1899, 28. 8. 1900, 17./9. 1901 u. 25./9. 1906.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspur., eingeleisigen (20,16 km langen) Nebenbahn Zschipkau-Finsterwalde (hier Anschluss an die Staatsbahn) zur Aufschliessung der Niederlausitzer Kohlenfelder und Thonlager. 1895 wurde anschliessend die Kleinbahn-Strecke Sallgast-Costebrau-Friedrichsthal (7,63 km lang) erbaut und 1./4. 1896 eröffnet; letztere

Linie wurde 1897 bis Lauchhammer fortgeführt und 16.12. 1897 eröffnet, Bahnlänge 4.37 km: Gesamtlänge 32,92 km. Die G.-V. v. 28. 8. 1900 beschloss Umwandlung der Kleinbahn Sallgast-Lauchhammer in eine Nebenbahn mit der Bezeichnung Zweigbahn unter Anschluss an den Staatsbahnhof Lauchhammer, Länge nunmehr 12,76 km: Kosten hierfür ca. M. 750 000; Betriebseröffnung 1./9. 1902. Infolge Eröffnung der staatlichen Nebenbahn Zschipkau-Senftenberg am 1./10. 1905 wurde auch auf Bahnhof Zschipkau Anschluss an die Staatsbahn geschaffen.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 gleichberechtigten Aktien à M. 1000 (Lit. A Nr. 1—1500, Lit. B Nr. 1—500, Em. 1901): früher 1000 St.-Aktien u. 500 St.-Prior.-Aktien à M. 1000. (1895 erhöht um M. 500 000 in St.-Aktien.) Die Vorrechte der Prior.-Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 14. 4. 1898 aufgehoben. Die G.-V. v. 28./8. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./4. 1902; fest übernommen von dem Bankhause S. L. Landsberger in Berlin zu 103%. Bezugsrecht der Aktionäre v. 20./8.—20./9. 1901 zu 103%, wovon einzuzahlen 28% nebst 4% Zs. seit 3./8. 1901 bei der Zeichnung, weitere je 25% am 30./9., 31./12. 1901 und 31./3. 1902; auf M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue.

Prior.-Anleihe: M. 1 000 000 in $3^1/_2$% Oblig. von 1898, 2000 Stück à M. 500 zur Tilg. von schwebenden Anleihen und zur Anschaffung von Transportmitteln. Zs. 1./4. und 1./10. Rückzahlbar ab 1./4. 1903 mit 1% und ersparten Zs.: Ausl. im Juli-Sept. (zuerst 1902) auf 1./4.: ab 1907 verstärkte oder Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) In Umlauf 31./3. 1906: M. 809 500; nicht begeben M. 159 500. Zahlst. wie für Div. Aufgelegt am 6./10. 1898. Erster Kurs: 99.50%. Ende 1898—1906: 99.25, —, —, 90, 97, —, 98, —, —%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Beiträge zum Ern.-F., zum Spec.-R.-F. (bis M. 100 000 erreicht), 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Beamte, dann $4^1/_2$% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. und 5% Tant. an Dir., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung: a) Zschipkau-Finsterwalde 2 107 063, b) Sallgast-Lauchhammer 820 273, Reservematerial. 55 283, Wertp. 343 838, Kaut. 70 159, Eisenbahn-Hypoth. 80 000, Kassa u. Bankguth. 253 536. — Passiva: A.-K. 2 000 000. Anleihe 809 500, do. Zs.-Kto 14 078, do. Tilg.-Kto 11 087, Disp.-F. 49 863, Ern.-F. 232 902, Spec.-R.-F. 28 386, Neben-Ern.-F. 28 376, Bilanz-R.-F. 129 970, Tilg.-F. 62, Kaut. 70 159, Eisenbahnsteuer 45 000, Div. 275 000, Tant. 32 911, Vortrag 2855. Sa. M. 3 730 154.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben: a) Zschipkau-Finsterwalde 292 237, b) Sallgast-Lauchhammer 49 606, Zs. 30 290, Anleihe-Tilg. 11 087, z. Ern.-F. 43 141, z. Spec.-R.-F. 2927, z. Neben-Ern.-F. 404, Betriebsgewinn 355 767. — Kredit: Vortrag 1354, Einnahmen: a) Zschipkau-Finsterwalde 668 766, b) Sallgast-Lauchhammer 107 658, Zs. 7681. Sa. M. 785 461.

Kurs Ende 1898—1906: Aktien: 208, 204, 207.50, 192.50, 209.75, 230, 264.50, 259, 296.50%. Aufgelegt durch S. L. Landsberger in Berlin am 6./10. 1898 zu 182%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Prior.-Aktien 1887/88—1897/98: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 8, 9, $8^1/_2$%; St.-Aktien 1888/89—1897/98: 2, $2^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 8, 9, $8^1/_2$%; gleichberecht. Aktien 1898/99—1905/06: 10, $11^1/_2$, 13, $9^1/_2$, $10^1/_4$, $12^9/_{10}$, $12^6/_{10}$, $13^3/_4$%. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kunkowsky, Georg Priefer. **Prokurist:** August Baecker.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Rob. Landsberg, Dir. Adolf Gradenwitz, Dr. jur. Curt Goldschmidt, Berlin; Bürgermeister Klix, Finsterwalde.

Zahlstellen: Für Div.: Finsterwalde: Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, S. L. Landsberger, Berliner Bank-Institut Jos. Goldschmidt. *

Ausländische Eisenbahnen.

Afrikanische Eisenbahn.

Egyptische Keneh-Assouan Eisenbahn in Kairo,

Société anonyme du chemin de fer Keneh-Assouan.

Gegründet: 12./6. 1895. **Zweck:** Bau einer Eisenbahn von Keneh nach Assouan in einer Gesamtlänge von 268 km, wovon 66 km Normalspur und 202 km Schmalspur.

Koncession: Dieselbe währt 80 Jahre vom 9./3. 1900 ab gerechnet.

Vertrag mit der Egypt. Regierung v. 30./4. 1895 mit Änd. v. 21./5. 1896, modifiziert im J. 1901. Die Ges. hat sich verpflichtet, den Bau der Bahn innerhalb eines Zeitraumes von längstens 2 Jahren 3 Monaten, vom 23./4. 1895 ab gerechnet, fertig zu stellen und nebst rollendem Material der Egypt. Regierung, die den Betrieb der Bahn übernimmt, zu übergeben.

Dies ist geschehen am 1. 2. 1898. Die Egypt. Regierung hatte sich verpflichtet, an die Ges. für die Dauer von 80 Jahren alljährl., und zwar halbj. zahlbar, aus den Bahneinnahmen nach Abzug von 45% der Bruttoeinnahmen, einen Betrag von höchstens £ 25 384.12.3 auszuzahlen. Diese seitens der Regierung zu zahlenden Annuitäten sollten in keinem Falle geringer sein als £ 20 307.13.10 in den ersten 5 Jahren nach Betriebsübernahme der Bahn und £ 20 820.10.3 in den folg. Jahren. Dieser Vertrag ist im Jahre 1901 dahin abgeändert worden, dass die Egypt. Regierung eine feste Annuität zahlt und zwar für die Zeit vom 1./1. 1901 bis 31. 12. 1920 £ 23 600 = L. Eg. 23 010 und vom 1. 1. 1921 bis zum Ende der Koncession £ 25 384.12.3 = L. Eg. 24 750.

Rückkaufsrecht: Die Regierung hat sich das Recht vorbehalten, zu jeder Zeit unter Ankündig. von einem Jahre, die Bahn nebst ihren Bahnhöfen mit allem Zubehör sowie das rollende Material anzukaufen. Der Rückkauf kann je nach Wahl der Egypt. Regierung entweder durch Annuitätenzahlung oder durch Barablösung geschehen, im ersteren Falle zahlt die Regierung bis zum Erlöschen der Koncession eine Annuität von L. Eg. 24 750, in diesem Falle würde die Zahlung der Annuitäten durch hypoth. Eintragung auf die in das Eigentum der Reg. übergehende Eisenbahn sichergestellt, oder aber die Reg. zahlt den Koncessionären einen Barbetrag, der dadurch erhalten wird, dass die noch bis zum Erlöschen der Koncession zu zahlenden Annuitäten zu je £ Eg. 24 750 gerechnet auf Basis von 3½% kapitalisiert werden.

Kapital: £ 100 000 in 5000 Akt. à £ 20, davon getilgt Ende 1906: £ 1560 = Piaster 152 100, sowie 500 Gründeranteile.

3½% Obligationen von 1895 u. 1898: £ 367 600 in Stücken à £ 20 u. £ 82 400 in Stücken à £ 100. Davon in Umlauf Ende 1906 £ 444.580. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Mit dem sechsten Jahre nach Inbetriebsetzung der Bahn beginnend durch Ausl. am 15. 10. (zuerst 15./10. 1903) per 2./1. des darauffolg. Jahres nach einem Tilg.-Plan innerh. 75 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges. Zahlung der Coup. und verlost. Stücke zum kurzen Kurse auf London. Sicherheit: Die Zahlung von Kapital u. Zs. ist durch die seitens der Regier. zu zahlenden Annuitäten sichergestellt. Die Ges. hat mit der Bank für Handel u. Industrie ein Abkommen getroffen, demzufolge die Einkassierung der am 15. Juni u. 15. Dez. fälligen Annuitäten sowie event. des Rückkaufsbetrages bei der Egypt. Regierung an die Bank für Handel und Industrie direkt übertragen ist, welche sich verpflichtet hat, diese Beträge entgegenzunehmen und, soweit sie zur Verzinsung u. Amortisation der £ 450 000 3½% Oblig. bezw. im Falle des Rückkaufs durch einmalige Barablösung zur Rückzahl. der dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. erforderlich sind, hierzu zu verwenden, den überschiessenden Betrag indessen der Ges. zur freien Verf. zurückzustellen. Aufgelegt in Berlin am 5. Sept. 1895 £ 250 000 zu 95.75%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1895—1906: 91.10, 91.50, 90.80, 92.20, 90.40, 89.50, 90.40, 96, 96.75, 94.40, —, — %. Notiert Berlin.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 15 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn nach Zahlung von 3½% Zinsen an die Aktionäre und Amortisation der Aktien lt. Tabelle 5% an A.-R., 15% an die Gründeranteile, 80% an die Aktionäre.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Baukosten der Linie Piaster 53 625 000, bei der National Bank of Egypt deponierte eigene Aktien 175 500. Guth. bei der Bank für Handel u. Ind. 20 251, do. bei Suarès frères & Co. 383 509, do. bei der National Bank of Egypt 464 073. — Passiva: A.-K. 9 597 900, verl. Aktien 152 100, Oblig. 43 346 550, do. verloste 528 450, Kredit. 130 879, seitens des A.-R. depon. eigene Aktien 175 500, alte Div. 130, verloste noch nicht bezahlte Aktie 1950, noch nicht bezahlte Oblig.-Zs. 20 251, Vortrag a. 1905 89 448, Gewinn 625 174. Sa. Piaster 54 668 333.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Annuität der Reg. 2 301 000, Zs. 14 583. — Ausgaben: Dienst der Oblig. 1 522 043, Tilg. von Oblig. 140 400, allg. Unk. 27 848, Agio 118, Gewinn 625 174. Sa. Piaster 2 315 583.

Gewinn-Verwendung: Zur Tilg. von 15 Aktien 29 250, Tant. d. A.-R. 13 125, Gewinnanteil der Gründeranteile 39 375, Div. 545 926, Vortrag 86 946.

Dividenden 1899—1906: Piaster 184, 204.25, 126.25, 130.25, 110.25, 110.25, 110.25, 110.25 pro Aktie. (Piaster 97½ = £ 1.) Zahlst. für die Dividende: National Bank of Egypt in Cairo u. Alexandrien.

Direktion: W. Pelizaeus. **Aufsichtsrat:** Präs. Raphael Suarès, W. Pelizaeus, M. Bretschneider, Maurice Cattaui Bey, Baron Jacques L. de Menasce, Hugo Oppenheim, Max Winterfeldt.

Amerikanische Eisenbahnen.

Baltimore & Ohio Railroad Company Baltimore, Maryland.

Gegründet: Die Baltimore & Ohio Railroad Co. wurde zum Zwecke des Baues und Betriebes einer Eisenbahn mit der Hauptlinie von Baltimore nach einem Punkte am Ohioflusse und anschliessender Linien gegründet und unter Konc. (Charter) des Staates Maryland v. 28./2. 1827 eingetragen. Der Staat Virginia erliess Gesetze am 8./3. 1829 u. 6./3. 1847, in denen er für

sein Gebiet der Ges. annähernd die gleichen Rechte gewährte, welche sie unter dem vorgenannten Charter besitzt. Die Konc. der Ges. enthält keine aussergewöhnlich belastenden Bedingungen und keine Bestimmungen, durch welche die Dauer der Ges. beschränkt wird: dieselbe ist unwiderruflich und unabänderlich. Durch Gesetzesakt des Staates Maryland v. 10./4. 1880 wurden die Befugnisse der Ges. dahin erweitert, dass sie auch Aktien anderer Ges. subskribieren oder solche kaufen und andere Bahnen und sonstige, dem Handel förderliche Unternehm. kaufen, pachten oder betreiben kann. Im Febr. 1896 wurde die Ges. insolvent. Es wurden infolgedessen für dieselbe am 29./2. 1896 gerichtliche Verwalter (Receivers) bestellt, denen die Bahn 3 Jahre unterstellt blieb, während welcher Zeit der Bahnkörper und das Betriebsmaterial wesentlich verbessert worden sind. Ein damals aufgestellter Reorganisationsplan wurde durchgeführt, und am 1./7. 1899 wurde das Eigentum an die Ges. zurückgegeben. Da der Reorganisationsplan von allen Beteiligten angenommen worden war, wurde der Zwangsverkauf (Foreclosure) nicht erforderlich, und der Betrieb der Bahn konnte unter ihrer alten und wertvollen Konc. weitergeführt werden.

Bahngebiet: Die Baltimore & Ohio Rr. Co. bildet mit den von ihr kontrollierten Linien ein Eisenbahnnetz von 4485,71 engl. Meilen, welches sich von Philadelphia, Baltimore und Washington im Osten nach Cumberland und Grafton und von hier in zwei Hauptlinien, mit vielen Verbindungs- und Zweiglinien und mehreren Ausläufern zum Erie-See, bis nach Chicago und St. Louis, seinen westlichen Punkten, erstreckt. In Verbindung mit der Philadelphia and Reading Ry und der Central Rr. of New Jersey, auf Grund eines im Jahre 1898 abgeschlossenen Vertrages über Geleisrechte, lässt die Ges. durchgehende Züge zwischen Washington, Philadelphia und New York laufen, und hat damit eine Verbindungslinie mit der ihr gehörigen Baltimore and New York Rr. und ihren Bahnlinien und Stationsanlagen auf Staten Island. Das Betriebsnetz setzte sich zus. Ende Juni 1906: New York Division 5,38, Main Line System 1052,18, Wheeling System 752,60, Pittsburgh System 951,59, Chicago Division 282,47, Baltimore & Ohio Southwestern System 985,71 engl. Meil., zus. 4029,93 engl. Meil., hierzu kontrollierte Linien 455,78 engl. Meil., zus. 4485,71 engl. Meil., hierin ist die Meilenzahl auch derjenigen Bahnen enthalten, deren Betriebsresultate im Einkommenkonto der Baltimore & Ohio Rr. Co. nicht einbegriffen sind, nämlich Valley Rr. of Virginia 62,12, Ravenswood, Spencer & Glenville Ry 32,40, Cleveland Terminal & Valley Rr. 91,89, Cleveland, Lorain & Wheeling Ry 195,07, Ohio & Little Kanawha Rr. 74,26 engl. Meil., zus. 455,78 engl. Meil., bleibt als Meilenzahl. der im Einkommenkonto der Baltimore & Ohio Rr. Co. enthaltenen Linien 4029,93 engl. Meil.

Kapital: Autorisiert $ 60 000 000 Vorz.-Aktien und $ 152 750 000 St.-Aktien, davon ausgegeben am 30./6. 1906 $ 60 000 000 Vorz.-Aktien u. $ 124 580 060 St.-Aktien. Im Besitz der Pennsylvania Rr. Co. am 31./12. 1905: $ 21 480 000 Vorz.-Aktien u. $ 30 293 300 St.-Aktien, hiervon wurden jedoch im Sept. 1906 ca. $ 40 000 000 Aktien wieder verkauft. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Recht auf eine Div. bis zu 4% ohne Nachzahl.-Verpflichtung. Bei einer Liquid. der Ges. haben jedoch die Vorz.-Aktien kein Vorrecht über die St.-Aktien. Der Verwaltungsrat beschloss 13./4. 1906 das Stamm-Aktienkapital um $ 27 750 000 auf $ 152 750 000 zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an allen nach dem 1./9. 1906 erklärten Div. teilnehmen, wurden den alten Aktionären zu pari zum Bezuge angeboten; auf je $ 100 alte St.-Aktien entfielen $ 15 neue St.-Aktien. Die Zahlung für die neuen Aktien hat mit 20% am 23./5. 1906, und je 40% am 14./7. u. 15./9. 1906 zu erfolgen.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1906: $ 75 000 000 3½% Prior Lien Gold Bonds, fällig 1./7. 1925, $ 72 000 000 4% First Mortgage Gold Bonds, fällig 1./7. 1948, $ 45 000 000 3½% Southwestern Division Bonds, fällig 1./7. 1925, $ 274 000 4% Convertible Debentures, fällig 1./3. 1911, dieselben können nach Wahl des Inhabers mit 30tägiger Künd. gegen St.-Aktien al pari umgetauscht oder vorher von der Ges. mit 60täg. Kündig. auf jeden Zinstermin zur Heimzahl. al pari aufgerufen werden. $ 36 814 900 4% Pittsburgh, Lake Erie and West Virginia Refunding Mortg., fällig 1./11. 1941, $ 13 810 530 3½% Pittsburgh Junction and Middle Division first Mortg. Bonds, fällig 1./11. 1925, $ 3 950 000 4% New York Div. and Terminal Bonds, fällig 1./6. 1948, zus. $ 246 849 430. Die Ges. hat ferner die Garantie für Kapital u. Zs. der folgenden Bonds übernommen: $ 5 515 000 4% Cleveland Terminal and Valley Bonds, fällig 1./11. 1995, $ 5 000 000 4% Schuylkill River East Side Bonds, fällig 1./12. 1935, $ 4 000 000 4% West Virginia and Pittsburgh I Mortg. Bonds, fällig 1./4. 1990, $ 700 000 5% Monnogahela River Rr. Co. Bonds, fällig 1./2. 1919, $ 350 000 5% Baltimore and New York Rr. Co., fällig 1./5. 1939. Ausserdem garantiert sie zus. mit der Pennsylvania Rr., Seaboard Air Line, Chesapeake and Ohio, Southern Ry und Atlantic Coast Line Kapital und Zs. von $ 4 000 000 4% Richmond Washington Co. Gold Bonds, fällig 1./6. 1943.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** 3. Montag im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Verwaltungsrat (Board of Direction): Edw. R. Bacon, John P. Green, Edw. H. Harriman, James Mc Crea, Geo F. Randolph, Samuel Rea, Norman B. Ream, R. Brent Keyser, James Speyer, Ch. Steele, James Stillman.

Beamte (officers): Präs. Oscar G. Murray, I. Vice-Präs. Geo F. Randolph, II. Vice-Präs. Hugh L. Bond jr., III. Vice-Präs. G. L. Potter, Schatzmeister J. V. Mc Neal, Schriftführer C. W. Woolford.

Gewinn u. Verlust 1905/1906: Brutto-Einnahmen 77 392 056, Betriebsausgaben 49 515 221, Netto-Einnahmen 27 876 835, hierzu Div. u. Zs. auf Wertp. 3 048 663, Annuität der Western Union Telegraph Co. 60 000, Hausmieten u. verschied. Einnahmen 357 709, zus. $ 31 343 207,

hiervon ab Netto-Einnahmen der Washington-Zweiglinie 375 894, feste Lasten u. Pachten nach Abzug von Zs. auf Bankguth. 10 376 675, Steuern 1 448 364, verschied. Verbesser. 1 066 038. topographische Arbeiten, Wegerechtausmess. u. Karten 11 937, zus. $ 13 278 907, bleiben $ 18 064 300: hiervon zur Verwendung für Erweiterung u. Verbesser. 3 000 000, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 2 400 000, 5½% Div. auf St.-Aktien 6 851 478, bleiben 5 812 822. hierzu Vortrag 9 135 287, verschied. Zugänge 875 534, ergiebt Saldo-Vortrag $ 15 823 643.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kosten der Bahn 154 523 996, Bonds u. Aktien deponiert bei Trustees 173 935 259, Grundeigentum 6 905 009, Eigentum in Washington D. C. 583 552, Gas- u. Elektricitäts-Anlagen 696 928, Betriebsmaterial 49 897 262, neue Bonds u. Aktien reserv. gegen ausstehende alte Bonds u. Aktien gemäss Reorganisationsplan 252 910, Kassa in Händen der Fiscal Agents zur Zahlung ausstehender Coup. 9210, Versich.-F. 250 000, Kassa u. Bankguth. 8 881 521, Bonds div. Ges. 18 572 072, Aktien div. Ges. 32 149 848, Materialbestände 5 348 930, Guthaben bei anderen Ges. für Vorschüsse 24 291 638, Guthaben bei Einzelpersonen und Ges. 9 176 274, Verkehrs-Konten bei anderen Bahnen 1 670 739, Guthaben bei Agenten 3 633 987, Darlehen u. Wechsel 15 663, verschiedene Aktiva 512 303. — Passiva: Vorz.-Aktien 60 000 000, St.-Aktien 124 580 060, Einzahlung auf neue Aktien 10 201 294, Prior Lien 3½% Bonds 75 000 000, First Mortg. 4% Bonds 72 000 000, Pittsb. Jct. & Mid. Div. Prior Lien 3½% Bonds 13 810 530, Southwestern Div. 3½% Bonds 45 000 000, zehnjähr. 4% Gold Conv. Debenture Bonds 274 000, Pittsb., Lake Erie & W. Va. 4% Refunding Bonds 36 814 900, New York Div. and Terminal 4% Bonds 3 950 000, Grundrenten, kapitalisiert zu 6% 1 033 889, Hypoth. auf Grundeigentum 20 000, alte unter dem Reorganisationsplan noch nicht deponierte Bonds u. Aktien 132 527, Monongahela River Rr. Co. Trust Warrants 159 000, do. First Mortg. 5% Bonds 700 000, W. Va. & Pittsb. Rr. Co. First Mortg. 4% Bonds 4 000 000, Schuyl. Riv. E. S. Rr. Co. First Mortg. 4% Bonds 5 000 000, Pittsb. & Western Equipment Trusts 132 000, Rechnungen 3 287 615, Gehälter und Löhne 3 055 955, Darlehen u. Wechsel 30 000, Guthaben von kontrollierten Ges. 889 143, do. der Washington Branch einschl. Annuitäten 1 176 564. Verkehrskonten mit anderen Bahnen 1 236 394, fällige, ungezahlte Bonds-Zs. 131 957, aufgelaufene Zs. auf fundierte Schuld 3 537 685, erklärte, aber noch nicht gezahlte Div. 4 937 402, alte Div. 60 727, aufgelaufene Steuern u. Grundrenten 539 692, Unterstütz.-Depart. 2 286 382, Verschiedenes 1 505 743, Saldovortrag 15 823 643. Sa. $ 491 307 100.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1900—1906: Je 4%, ferner 1./3. 1907: 2%; St.-Aktien 1900 bis 1906: 2, 4, 4, 4, 4, 4½, 5½%, ferner 1./3. 1907: 3%. Die Div. für die auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin eingetragenen Aktien wird seitens der Deutschen Bank zum Kurse für amerikanischen Dollar-Coup. ausbezahlt: zu diesem Behufe müssen die Stücke zur Abstempelung bei der Deutschen Bank in Berlin vorgelegt werden. Die St.-Aktien in Certifikaten des New Yorker Registers über 10 Aktien à $ 100 = $ 1000 und über 5 Aktien à $ 100 = $ 500, soweit sie auf den Namen der Deutschen Bank lauten, wurden eingeführt in Berlin 27./1. 1904 zu 85.10%. In Frankf. a. M. 8./3. 1904 zu 75.30%. In Hamburg 12./7. 1904 zu 81%. Terminhandel findet statt in Berlin seit 25./2. 1904, in Frankf. a. M. seit 27./3. 1904. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 104.50, 114.10, 120.60%. — In Frankf. a. M.: 104.80, 114.50, 121.40%. — In Hamburg: 104.20, 114, 121.50%.

Usance: Beim Handel wird $ 1 = M. 4.20 umgerechnet.

Canadische Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.

Canadian Pacific Railway Company, Montreal.

Gegründet: Im Jahre 1881. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn in British North-America von Montreal bis zum Stillen Ocean, Betrieb von gepachteten Eisenbahnen sowie von Schiffahrt zwischen Vancouver, Japan und China.

Koncession: Die Gesellschaft wurde durch Parlaments-Akte von Canada vom 15. Febr. 1881 koncessioniert. Sie erhielt von der Regierung folgende Subventionen: in bar $ 25 000 000, in fertig gebauten Eisenbahnen, die ihr gratis überwiesen wurden, 713 Meilen im Kostenbetrage von $ 35 000 000, sowie 25 000 000 Acres Land: von letzteren wurden laut Vertrag vom 30. März 1886 an die Regierung wieder abgetreten 6 793 014 Acres, dagegen erhielt sie für die Souri-Zweiglinie 1 710 400 Acres: hierzu kamen noch von der Manitoba South Western 1 396 800 Acres und von der Great North West Central 320 004 Acres, zus. 21 634 190 Acres. Bisher sind hiervon verkauft 11 786 215 Acres, sodass der ganze Besitz an Land Grants der Ges. am 30./6. 1906 9 847 975 Acres betrug; hierzu kommen noch die British Columbia Ländereien: Columbia und Kootenay 190 000 Acres, British Columbia Southern 3 600 000, zus. 3 790 000 Acres, hiervon verkauft 164 625 Acres, bleiben 3 625 375 Acres; hierzu wird die Ges. durch die Columbia & Western Railway noch ca. 2 500 000 Acres Land erhalten. Die Erlöse aus Landverkäufen werden bis zu dem Zeitpunkt, wo über deren Verwendung ein endgültiger Beschluss gefasst werden kann, angesammelt u. verzinslich angelegt. Die Erträgnisse daraus u. aus den Restkaufgeldern sollen dagegen als verfügbares Eigentum angesehen werden.

Bahngebiet: Eastern Division 1460,2 Meilen, Ontario Division 1157,9 Meilen, Lake Superior Division 981,7 Meilen, Atlantic Division 689,2 Meilen, Central Division 3526,4 Meilen, Western Division 1369,3 Meilen, Pacific Division 953,9 Meilen, zus. 10 138,6 engl. Meilen, hiervon eigene Linien 8776,9 Meilen, anderen gehörige 438 Meilen, im Bau befindl. Linien 923,7 Meilen: hierzu kommen noch die gepacht. Bahnen a) Duluth, South Shore and Atlantic

Railway 592,69 Meilen, b) Minneapolis, St. Paul and Sault St. Marie Railway 2153,25 Meilen, zus. 2745,94 engl. Meilen. Im Febr. 1903 erwarb die Ges. von der Elder Dempster Co. 15 Dampfschiffe für den transatlantischen Verkehr und im Juni 1903 die Canadian Pacific Navigation Co., welche hauptsächlich den Verkehr nach Alaska und Vancouver Island betreibt.

Kapital: \$ 121 680 000 St.-Aktien in Aktien à \$ 100; anfangs war das A.-K. \$ 100 000 000, hiervon wurden \$ 35 000 000 zurückgezogen und vernichtet, sodann wurde das A.-K. auf Beschl. der G.-V. v. 27./3. 1902 von \$ 65 000 000 auf \$ 84 500 000 u. auf Beschl. der G.-V. v. 5. 10. 1904 von \$ 84 500 000 auf \$ 110 000 000 erhöht, wobei jedoch nur \$ 16 000 000 begeben wurden und lt. G.-V. v. 19./3. 1906 von \$ 110 000 000 auf \$ 150 000 000 erhöht. Von den neuen Aktien wurden zunächst \$ 20 280 000 zu pari ausgegeben, so dass das emittierte St.-A.-K. nunmehr \$ 121 680 000 beträgt. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien (es entfiel auf je 5 alte Aktien eine neue) war bis zum 22./5. 1906 auszuüben. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien waren wie folgt zu leisten: 20% bei der Zeichnung, ferner je 20% am 24./7., 24./9., 23./11. 1906 u. 23./1. 1907; bei der letzten Einzahlung war der deutsche Reichsstempel mit M. 12.50 für \$ 100 zu erlegen. Die in Deutschland gehandelten Stücke lauten über 10 shares; ausserdem \$ 42 719 999 4% preferred shares: letztere haben ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahl.-Verpflichtung.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6., bis 1899 inkl. Kalenderj.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Baukto u. Ausrüstung 225 721 418, Ocean, Lake and River Dampfschiffe 15 709 139, Aktien, Vorz.-Aktien u. Bonds 52 492 909, Grundbesitz, Hotels u. Bauten 2 651 535, gestundete Zahlungen für verkaufte Ländereien u. town-sites 16 382 823, Vorschüsse an die Duluth South Shore and Atlantic Ry car trusts 236 213, Material. u. Vorräte 9 038 820, Forder. aus dem Betriebe 5 072 014, do. für den Postbetrieb 263 107, Kassa 17 752 416. — Passiva: St.-Aktien 101 400 000, Einzahlungen auf \$ 20 280 000 neue Aktien 4 595 190, Vorz.- do. 42 719 999, 4% konsolid. Debentures 101 519 411, verschied. Mortgage Bonds 40 238 086, Land Grant Bonds 1 500 000, fällige Rechn. u. Löhne 9 567 755, aufgelauf. Bonds-Zs. u. Pachten 1 666 169, Ausrüst.-Ern.-F. 963 005, Dampfschiffs- do. 840 667, Einnahmen f. verk. Ländereien 14 568 697, Überschuss 25 741 415. Sa. \$ 345 320 394.

Gewinn u. Verlust: Bruttoeinnahmen 61 669 758, Betr.-Ausgaben 38 696 446, Nettoeinnahm. 22 973 313, hierzu Erträgnis aus den Dampfschiffen 652 577. Zs. u. Div. 1 316 870, bleiben 24 942 760, davon ab feste Lasten 8 350 545, Überweisung an den Dampfschiffs-Ern.-F. 500 000, do. an Pens.-F. 80 000, blieben 16 012 216, hiervon ab am 2./4. 1906 gezahlte Div. von 2% auf Vorz.-Aktien 805 733 u. 3% auf St.-Aktien 3 042 000, verblieb ein Rest von \$ 12 164 482, aus welchem die am 1./10. 1906 zu zahlende Div. von 2% auf Vorz.-Aktien 854 400 u. 3% auf St.-Aktien 3 042 000 erklärt wurden. Es betrug der Saldo-Vortrag am 30./6. 1905 \$ 19 910 999, hiervon gingen ab die am 2./10. 1905 gezahlten Div. von 2% auf Vorz.-Aktien 757 067 und 3% auf St.-Aktien 3 042 000, ferner für Verbesserungen u. Erneuerungen 2 535 000, blieben 13 576 932, hierzu Überschuss v. 30./6. 1906 \$ 12 164 482, ergab Saldo-Vortr. \$ 25 741 415.

Dividenden der Aktien: 1890—99: 5, 5, 5, 5, 2½, 1½, 2, 4, 4. 5%; pro 1899/1900 (Halbj.): 2½%; 1900/1901—1905/1906: 5, 5, 5½, 6, 6, 6%; Im Jahre 1907 soll aus den Zs. der für die verkauften Ländereien erhaltenen Beträge eine Extra-Div. von 1% (zahlbar 1./4. u. 1./10. 1907 mit je ½%) auf die St.-Aktien gezahlt werden. Daher halbjährl. Div. 2./4. 1907: 3½%. — Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschl., C. Schlesinger-Trier & Co.; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Die Zahl. der Div. erfolgt halbj., früher 1./3. u. 1./9., jetzt 1./4. u. 1./10. Die Stücke haben keine Div.-Scheine, die Zahl. der Div. geschieht durch Abstemp. der Stücke.

Kurs Ende 1886—1906: In Berlin: 66.25, 59.80, 52.50, 71.60, 72.75, 89.25, 86.50, 69.25, 58.50, 47.30, 51.50, 76.10, 80.50, 89.40, 90.30, 111.20, 130.90, 119.40, 132.70, 175.60, 194.50%. — Ende 1890—1906: In Hamburg: 71.75, 81, 85.50, 65.50, 62, —, 50.50, 73, 78.75, 89.25, 90.75, 111.25, 131, 119.10, 132.75, 176.50, 195.45%. — Ausserdem notiert Breslau. — Aufgel. in Berlin \$ 800 000 14./10. 1885 zu 45.25%, in Hamburg 8./1. 1890 zu 70.25%. Usance: Die Aktien lauten auf Namen mit Blankogiro und sind nur lieferbar, wenn sie in Berlin auf die Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau oder C. Schlesinger-Trier & Co., in Hamburg auf Joh. Berenberg, Gossler & Co. lauten. Seit 2./1. 1899 wird an den deutschen Börsen beim Handel \$ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin und Breslau \$ 1 = M. 4.25, in Hamburg \$ 1 = M. 4.50.

Direktion: Präsident Sir Wm. C. van Horne, Vicepräs. Mr. T. G. Shaughnessy, Montreal.

Central Pacific Railway Company in Salt Lake City (Utah).

Gegründet: Durch Vertragsurkunde v. 29./7. 1899 übertrug die Central Pacific Railroad Company (s. Jahrg. 1900/1901) der neu gebildeten Central Pacific Railway Company alles Eigentum, alle Ländereien, Sicherheiten, Ansprüche, Forderungen, Pachten, Rechte, Privilegien, Gerechtsame etc., welche ihr (der alten Ges.) gehörten. Die neue Ges. erwarb hierdurch folgende Eisenbahnlinien: San José-Nähe von Ogden (859,47 engl. Meilen), Roseville-Grenze von Oregon (296,58), Lathrop-Goshen (146,08), Oakland Lokallinien (4,89), Alameda Lokallinien (5,73), Oakland-Niles (25,60), Ogden Union Station-Utah Central Railway-Kreuzung (0,11), Umbria-Cecil (102,92); Derby-New Junction (5,69); Gesamtlänge der in eigenem Besitze befindlichen Linien 1447,07 engl. Meilen. Hierzu noch in Pacht: Union Pacific Railway.

westlich von Ogden (5). Southern Pacific Rr. Co. (von Brighton-Sacramento, 5,64), zus. 10,64 engl. Meilen, daher Gesamtlänge der in eigenem und Pachtbesitze befindl. Linien 1457,71 Meilen, wozu noch 21,07 Meilen zweite Geleise und 652 Meilen Nebengeleise kommen. An Dampferlinien besitzt die Ges. die Linie San Francisco-Sacramento (125), die Marysville Steamboat Linie (190) u. die Fähre von San Francisco-Oakland (3,69 Meilen).

Verpachtung: Zur Zeit der Übertragung der alten Ges. an die neue Ges. waren die Eisenbahnen der alten Ges. an die Southern Pacific Company (für 99 Jahre, vom 1. April 1885 ab) laut Pachtvertrag vom 17. Febr. 1885, welcher am 1. Jan. 1888, 7. Dez. 1893 und 22. März 1894 ergänzt worden ist, verpachtet. Diese Verpachtung wurde durch die Übertragung nicht geändert; die Southern Pacific Company zahlt der Ges. einen Pacht von jährlich $ 10 000, ausserdem gehören während der Pachtzeit der Central Pacific Railway Company alle Reineinnahmen: betragen jedoch dieselben mehr, als zu einer 6 % Div. auf die Aktien der Central Pacific Railway Company gehört, so ist der Überschuss zwischen dieser und der Pächterin zu teilen.

Ländereien: Durch den Vertrag erwarb die neue Ges. die gesamten, ihrer Vorgängerin gehörigen, unverkauften Ländereien, sowie alle ausstehenden Schuldscheine, die für Ländereien in Zahlung gegeben worden sind, auf welchen die Mortgage der Central Pacific Railroad Company vom 1. Okt. 1870 als Sicherheit für die sogenannten Land-Bonds haftet. Von den Ländereien waren noch unverkauft am 30./6. 1906: 7 714 060 Acres. Der Betrag der am 30./6. 1906 ausstehenden Schuldscheine für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien war ungefähr $ 274 265.

Kapital: $ 67 275 500 St.-Aktien à $ 100, $ 20 000 000 hiervon begeben $ 13 200 000 Vorz.-Aktien à $ 100; im Besitz der Southern Pacific Co. $ 67 274 200 St.-Aktien u. $ 13 200 000 Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 4 % Div. (zahlbar halbjährlich) mit Nachzahlungsverpflichtung. Die Vorz.-Aktien im Betrage von $ 12 000 000 sowie die St.-Aktien im Betrage von $ 67 275 500 wurden als Entgelt für die Übertragung des Eigentums der alten an die neue Ges. ausgegeben, wobei die neue Ges. ferner die Zahlung der gesamten Schulden und Garantien der alten Ges. übernahm. Auf Grund des Neuordnungsplanes erhielt die Southern Pacific Company $ 12 000 000 Vorz.-Aktien und $ 67 274 200 St.-Aktien der neuen Ges. und hat als Entgelt hierfür den Nominalbetrag von $ 28 818 500 Southern Pacific Company 4 % Bonds (Central Pacific Stock Collateral) und $ 67 274 200 Southern Pacific Company-St.-Aktien ausgeliefert: hiervon wurden an die früheren Aktionäre der alten Central Pacific Railroad Company, soweit dieselben ihre Aktien auf Grund des Neuordnungsplanes (gegen Zahlung von $ 2 für jede Aktie) hinterlegten, für je $ 100 alte Central Pacific Railroad Company-Aktien ein Nominalbetrag von $ 100 in Southern Pacific Company-Aktien und von $ 25 in Southern Pacific Company 4 % Bonds (Central Pacific Stock Collateral) gewährt.

Bonds-Schuld: Am 30./6. 1906: 4 % First Refunding Gold Bonds. $ 79 267 000; 3½ % Mortgage Gold Bonds. $ 17 230 000; 4 % Through Short Line First Mortgage Bonds $ 9 199 000; 3 % Schuldsineche $ 17 643 815; zus. $ 123 339 815.

4 % First Refunding Mortgage Gold Bonds. $ 100 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1906: $ 79 267 000, in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Kapital u. Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte u. Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1949. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine für die Central Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage gesichert, welche die früher im Besitze der Central Pacific Railroad Company befindlichen gesamten Eisenbahnen, Endstationen und Ausrüstung, einschliesslich ungefähr 1349 Meilen erste und ungefähr 492 Meilen zweite Geleise und Nebengeleise umfasst und sind ausserdem hinsichtlich des Kapitals und der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Company garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt $ 52 944 000 in Frankf. a. M. 8./1. 1900 zu 97.60 %; in Berlin 13./2. 1900 zu 98.90 %; in Hamburg 24./8. 1903 zu 97.90 %. Der Restbetrag von $ 47 056 000 wurde zugelassen im Juli 1903, von diesen wurden aufgelegt $ 5 000 000 am 4./2. 1904 zu 99.85 %. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 99.80, 100.20, 100.10, 99.90, 99.90, 100.60, 99 %. — In Frankf. a. M.: 99.60, 100.70, 100.30, 99.70, 99.90, 100.90, 99.20 %. — In Hamburg Ende 1903—1906: 99.75, 99, 100, 98 %.

3½ % Mortgage Gold Bonds. $ 25 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1906 $ 17 230 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Kapital und Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte und Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1929. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine für die United States Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage auf alle Eisenbahnen und Vermögensobjekte, auf denen die First Refunding Mortgage haftet, jedoch dem voraufgehenden Pfandrechte der First Refunding Mortgage untergeordnet. Ferner sind die Bonds hinsichtl. des Kap. u. der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Co. garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankf. a. M. im Jan. 1900. Erster Kurs in Frankf. a. M. 8./1. 1900: 82 %. Eingef. in Berlin im Febr. 1900.

Erster Kurs 13. 2. 1900: 83.40 %. Kurs Ende 1900—1906: In Berlin: 83.60, 86.20, 84.60, 84.40, 86.90, 88.10, 85.25 %. — In Frankf. a. M.: 84.30, 86.70, 85, 84.60, 86.90, 88, 85.10 %. Lieferbar sind Nr. 1—20000 à $ 1000, Nr. 1—10000 à $ 500. Verj.: Nach den Gesetzen des Staates Californien ist die Ges. verpflichtet, fällige Coup. u. Bonds 4 Jahre, nach den Gesetzen der Staaten Utha u. Nevada 6 Jahre und nach den Gesetzen des Staates New York, woselbst die Bonds und Coup. der gesamten Ausgabe zahlbar gestellt sind, 20 J. nach ihrer jeweiligen F. zu zahlen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 210 625 088, Tilg.-F. 8 757 040, Land grant 274 265. Kassa 2 551 500, Bonds im eigenen Besitz 238 432, Kassa u. Bonds deponiert gegen Bonds, deren Hypoth. gelöscht sind 765 484, Ländereien 103 522, Aktien im eigenen Besitz 155 067, Forder. an Einzelpersonen und Ges. 5632. — Passiva: St.-Aktien 67 275 500, Vorz.-Aktien 13 200 000, Bonds 105 696 000, 3 % Noten, an die Ver. St. von Amerika ausgestellt 17 643 815, Bonds, deren Hypoth. gelöscht sind, noch nicht präsentiert 624 000, Einzelpersonen und Ges. 95 930, alte Div. 6315, Löhne 2333, nicht investierter Tilg.-F. 1320, fällige, noch nicht präsentierte Coup. 115 264, unerledigte Konten 6197. Kapitalbetrag später fälliger Zahl. f. Landkontrakte 274 265, Gewinnvortrag 20 763 362. Sa. $ 225 704 300.

Gewinn u. Verlust 1905/1906: Einnahmen: Transporteinkünfte 26 827 020. Pacht etc. 116 618, Einkommen aus Sicherheiten u. Ländereien, welche nicht für den Rückkauf von Bonds verpfändet sind 564 960, Einkommen aus Anlagen des Tilg.-F. 1191, verschiedene Einnahmen 33 431 = total $ 27 543 220. — Ausgaben: Betriebs-Unk. 15 125 338, Steuern 692 125, Geleisepacht u. andere Pachtgelder 668 545. Zs. auf fundierte Schuld 4 100 850. do. auf 3 % U. S. A. Noten 588 127, Zs. auf laufende Konten 85 375, Land-Depart. Ausgaben 45 083, Steuern auf Landschenkungen 137 217, Überweisung an Tilg.-F. 51 191, verschiedene Ausgaben 10 028. Pacht an die Southern Pacific Co. 574 062, Div. auf Vorz.-Aktien 524 000, do. auf Stamm-Aktien 2 018 265, Verlust beim Brande von San Francisco 54 524, Ausgaben für Landvermessungen 112. bleibt Vortrag 2 868 379, hierzu Vortrag v. 30./6. 1905 17 723 738, Überweisung an Tilg.-F. 51 191, Erlös aus verkauften Ländereien 275 463, zus. $ 20 918 771, hiervon ab: unfundierter Diskont bei verkauften Aktien und Bonds 134 607, Berichtig. unerledigter Rechnungen 20 802, bleibt Vortrag $ 20 763 362.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: auf Vorz.-Aktien: 4, 4. 4, 4. 4, 4. 4 %: auf St.-Aktien: 0. 0, 0, 0. 0. 2, 3 %.

Chicago, Burlington & Quincy Railroad Co. in Chicago.

Gegründet: Im Jahre 1852, jetzige Firma seit 1855.

Die Bahnlinien des Systems erstrecken sich von Chicago westlich bis Lyon u. Denver in Col., Cheyenne und Sheridan in Wyoming, nördlich bis St. Paul und südlich bis Kansas City und St. Louis und durchziehen die Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Nebraska, Kansas, Colorado, Wyoming und South Dakota. Das Netz entstand teils durch eigene Konstruktionen, teils durch Ankäufe und Konsolidierungen; am 7./11. 1900 beschloss die Vers. der Aktionäre den Ankauf der bisher gepachteten Linien in Iowa und Missouri (Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs Railroad Company 311 engl. M., St. Louis, Keokuk & Northwestern Railroad Company 242 engl. M., Chicago, Burlington & Kansas City Railway Company 221 engl. M., Hannibal & St. Joseph Railroad Company 299 engl. M., Keokuk & Western Railroad Company 260 engl. M. und Chicago Ft. Madison & Des Moines 71 engl. M.). Im März 1901 wurde gemeinsam mit der Chicago Milwaukee & St. Paul Ry die Davenport Rock Island & Northwestern Ry, 40 engl. M. lang, erworben. Sodann wurde im Febr. 1902 die Kansas City Peoria & Chicago Ry, 196 engl. Meilen u. im Juni 1902 sämtl. Bonds u. Aktien der Jacksonville & St. Louis Ry, 112 engl. Meilen angekauft. Die G.-V. v. 4./11. 1903 beschloss den Ankauf der Iowa & St. Louis Rr. Co., der Quincy Rr. Bridge, der Burlington & Western und der Winona Bridge Ry. Am 30./6. 1906 setzte sich das Bahnnetz zus. aus a) Roads East of the Missouri River 4501,12 engl. M., b) Roads West of the Missouri River 4107,77 engl. M., c) Schmalspurbahnen 68,13 engl. M., zus. 8677.02 engl. M. Der Betrieb der Bahn ist an die im Okt. 1901 neu gegründete Chicago, Burlington & Quincy Railway Co. gegen Zahlung von 7 % Div. auf die Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. auf 99 Jahre verpachtet.

Kapital: Am 30. 6. 1906: $ 110 839 100 in Aktien à $ 100, hiervon $ 107 611 600 gegen 4 % Oblig. der Northern Pacific Ry und der Great Northern Ry Co. umgetauscht.

Umtausch der Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. gegen 4 % Oblig. der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co.: Am 25. 4. 1901 beschloss das Direktorium der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. ihren Aktionären folgendes Gebot der Northern Pacific Ry Co. und der Great Northern Ry Co. wegen Übernahme ihrer Bahn zu unterbreiten. Für das A.-K., jedoch nicht unter 2/3 des ganzen Betrages, boten die beiden Eisenbahn-Ges. 4 % Schuldverschreib., welche am 1. 7. 1921 zur Rückzahlung fällig sind, jedoch schon vom 1./7. 1906 ab jederzeit mit 105 % zurückgezahlt werden können und die durch eine Verpfändung aller gegen diese Oblig. umgetauschten Aktien der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. bei einer Trust Company als Trustee gesichert sind. Auf jede Aktie à $ 100 entfielen $ 200 4 % Oblig., diejenigen Aktionäre, welche einen Teil in bar wünschten, erhielten $ 160 in Bonds und $ 40 in bar. Die

Hinterlegung der Aktien zum Umtausch in Oblig. hatte bis 20./6. 1901 zu geschehen. Nach diesem Termin wurde die Frist für die Deponierung der Aktien bis 15./7. 1901 verlängert, jedoch geschah der Umtausch für diese Aktien nur noch in Oblig. Bis 6./6. 1901 waren 96% des A.-K. zum Umtausch angemeldet u. somit das Gebot angenommen.

Bonds-Schuld: Am 30. Juni 1906: $ 174 172 000; hiervon C. B. & Q. Iowa Divis. Mortg. Sinking Fund 5% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 2 329 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 7 712 000, C. B. & Q. Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Sept. 1921 $ 4 300 000, do. (Denver Extension) fällig am 1. Febr. 1922 $ 7 968 000, C. B. & Q. 5% Bonds, fällig am 1. Mai 1913 $ 9 000 000, C. B. & Q. Nebraska Extension Mortgage Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Mai 1927 $ 24 791 000, C. B. & Q. Illinois Division 3½% Bonds, fällig am 1. Juli 1949 $ 50 835 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Juli 1949 $ 34 165 000, B. & M. R. Rr. in Nebraska Consol. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1918 $ 13 650 000, B. & M. R. Rr. in Nebraska Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Jan. 1910 $ 3 347 000, Republican Valley Rr. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1919 $ 1 078 000, Kansas City, St. Jos. & Co. Bluffs 7% Bonds, fällig am 1./1. 1907 $ 5 000 000, Hannibal & St. Jos. 6% Bonds, fällig am 1./3. 1911 $ 8 000 000, Tarkio Valley 7% Bonds, fällig am 1./6. 1920 $ 144 000, Nodaway Valley 7% Bonds, fällig am 1./6. 1920 $ 128 000, Atchison & Nebraska Rr. 7% Bonds, fällig am 1./3. 1908 $ 1 125 000, Lincoln & Northwestern Rr. 7% Bonds, fällig am 1./1. 1910 $ 600 000.

5% Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.) fällig spätestens 1. Okt. 1919. $ 3 000.000. In Umlauf am 30 Juni 1906: $ 2 329 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à $ 1000. Zinsen: 1. April und 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich 1½% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zu 105% oder zur Rückzahlung durch Verlosung zu 105%. Sicherheit: Mortgage auf Iowa Division, Hauptlinie Burlington-Ost Plattsmouth 279 M. und auf 16 Zweiglinien 508 M.; zusammen auf 787 Meilen, zur Rate von $ 16 000 für jede fertiggestellte Meile mit einfachem Geleise und $ 14 000 pro Meile für zweites Geleise. Kurs Ende 1881—1906: 103, 102, 104⅝, 103⅝, 99.25, 111, 108.20, 107.10, 108.10, 101.80, 103, 103.60, 103, 105.20, 105.50, 105, 108.60, 111.20, 109, 114, 112.50, 110.50, 108.50, 107.50, 110.20, 105%. Notiert in Frankf. a. M.

4% Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.) fällig spätestens 1. Okt. 1919. $ 11 295 000. In Umlauf am 30. Juni 1906: $ 7 712 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à $ 1000. Zinsen: 1. April u. 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich 1½% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zur Pari- oder zur Rückzahl. durch Verl. zu pari. Eingeführt Aug. 1880 durch L. Speyer Ellissen u. Seligman & Stettheimer. Sicherheit wie vorstehende 5% Bonds. Kurs Ende 1881—1906: 88, 84⅝, 88.25, 90.50, 97.25, 98, 95.25, 94.50, 93.70, 90, 90.90, 91.60, 90, 95.95, 97.30, 93.80, 100, 102.50, 102, 104.50, 102.50, 102. 100.50, 100.50, 100.40, 99%. Notiert in Frankf. a. M.

4% Chicago, Burlington & Quincy Extension Bonds (Nebraska-Div.) fällig spätestens 1. Mai 1927: $ 29 441 000. In Umlauf am 30. Juni 1906: $ 24 791 000. Stücke datiert 2. Mai 1887 à $ 1000. Zinsen: 1. Mai und 1. Nov. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Die Ges. ist verpflichtet, jährlich 1% des jeweils ausgegebenen Gesamtbetrages dieser Obligationen anzukaufen und zu tilgen, vorausgesetzt, dass dieser Rückkauf zu höchstens 110% zuzüglich Zinsen bewirkt werden kann. Jede andere Tilgung durch Ziehung oder durch unfreiwillige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Sicherheit: Die Ges. als Besitzerin des gesamten Aktienkapitals und der zur ersten und alleinigen Stelle hypothekarisch eingetragenen Obligationen der in Nebraska befindlichen Zweigbahnen Nebraska und Colorado, Grand Island & Wyoming Central und Omaha & North Platte, von welchen 617 Meilen fertiggestellt waren, hat diese Obligationen als Sicherheit für die gegenwärtige Emission bei der New-England Trust Co. of Boston hinterlegt. Die Ges. ist berechtigt, weitere Obligationen dieser Emission auf noch zu erbauende Zweiglinien in Nebraska, Kansas, Colorado, Dakota und Wyoming auszugeben, jedoch mit der Massgabe, dass 1) die Ausgabe nur auf endgültig fertiggestellte und bezahlte Strecken erfolgen darf, 2) die dafür zu bestellende zur ersten und alleinigen Stelle einzutragende hypothekarische Sicherheit die Rate von $ 20 000 für einfaches und $ 10 000 für zweites Geleise nicht übersteigen darf, 3) der Gesamtbetrag der Ausgabe aller Obligationen auf 1500 Meilen beschränkt bleibt. In die hypothekarische Verpfändung sind ausser dem Bahnkörper auch die Bahnhöfe und das Betriebsmaterial mit einbezogen. Aufgelegt $ 11 200 000 26. April 1887, hiervon $ 3 000 000 zu 96.75%. Kurs Ende 1887—1906: In Berlin: 93.80, 89.75, 91, 84.50, 87.50, 83.50, 82.50, 86.30, 85.50, 85.50, 96.50, 103.50, 108.50, 110.60, 109.50, 106.30, 104.10, 103.25, 104.25, 101.75%. — In Frankf. a. M.: 93.80, 89.50, 99.50, 85, 87.70, 83.20, 83.60, 85.90, 85.60, 85.70, 96.60, 103.15, 108.70, 111.50, 109.50, 106.50, 105.20, 104, 104.20, 101%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis 1896 inkl. Kalenderjahr).

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Dividenden: 1873—76: Je 10%; 1877—80: 6, 8, 10, 9¼%; 1881—87: Je 8%; 1888—96: 5, 4, 5, 4¼, 5, 5, 4¾, 4, 4%; 1./1.—1. 7. 1897: 2%; 1897/98—1905/06: 5½, 6, 6, 6½, 6¾, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar vierteljährlich.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüst. 337 755 290, Anlagen in Sicherheiten von kontroll. Bahnen 4 125 125. andere Anlagen 9 603 387, Material. 4 984 451, Bonds im Sink. Fund 16 276 243. verschied. Sicherheiten 562 400. Kassa 14 423 240. — Passiva: A.-K. 110 839 100. Fund. Schuld 174 172 000, unbez. Coup. 66 768, 1. 7. 1906 fäll. Zs. 2 344 692, Löhne etc. 6 030 906. Tilg.-F. 26 057 339, Burlington freiw. Unterst.-F. 140 894, Feuerversich.-F. 592 500, div. Kredit. u. Accepte 1 501 496, Ern.-F. 10 000 000, Bilanz Surplus 41 649 537, Gewinn u. Verlust 14 334 904 — Total $ 387 730 136.

Gewinn u. Verlust 1905/06: Betriebseinnahmen 73 413 386, hierzu Einnahmen aus Anlagen u. Zs. 410 682, ergiebt 73 824 068. Betriebsausgaben 50 655 161, Steuern 2 018 494, Nettoeinnahme 21 150 413. — Ausgaben: Bonds-Zs. 7 353 951, Tilg.-F. 721 953, andere Ausgaben 330 486. 7% Div. 7 758 737, bleibt Surplus 5 085 285. hierzu Bilanz Surplus von 1904/05 26 564 252. giebt Bilanz Surplus $ 41 649 537.

Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co., Chicago.

Gegründet: Die Ges., welche im Jahre 1851 unter der Firma Chicago & Rock Island Railroad Co. gegründet wurde, änderte bei ihrer Konsolidation mit der Mississippi & Missouri Co. im Jahre 1866 ihren Namen in Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co. und im Jahre 1880 bei ihrer Konsolidation mit der Iowa Southern and Missouri Northern Railroad, der Newton and Monroe Railroad, der Atlantic and Southern Railroad, der Avoca, Macedonia and South Western Railroad und der Atlantic and Audubon Railroad in Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. Im April 1902 erwarb die Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. durch Vermittelung der Firma Speyer & Co. in New-York die Kontrolle über die Choctaw, Oklahoma & Gulf Rr. Co.; die Aktionäre dieser letzteren Ges. erhielten $ 80 für die St.-Aktien und $ 60 für die Vorz.-Aktien, ausserdem blieb ihnen noch der Bezug der am 30./4. 1902 fälligen Div. vorbehalten. Sie besitzt jetzt das gesamte A.-K. der Ges., deren Bahnen u. sonst. Eigentum sie für einen Zeitraum von 999 Jahren gepachtet hat. Die Ges. besitzt ferner nahezu das gesamte A.-K. der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co. und der Chicago, Rock Island and El Paso Ry Co., beide Ges. werden unter eigener Verwaltung betrieben. Im Mai 1902 erwarb sodann die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. die St. Louis, Kansas City & Colorado Ry Co. Mit diesen Käufen bezweckte die Ges., sich den Zutritt nach Kansas City zu verschaffen. Ferner sind ihr die Bahnen u. das sonst. Eigentum der Burlington Cedar Rapids & Northern Ry u. der Rock Island & Peoria Ry, deren A.-K. sie nahezu vollständig besitzt, urkundl. übertragen. Ausserdem wurde das Eigentum der Enid & Anadarko Ry u. der Minneapolis & St. Paul Terminal Ry auf die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. übertragen. Am 31./7. 1902 beschloss der Direktorenrat der **Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co.**, den Aktionären dieser Ges. den v. 31./7. 1902 datierten Vorschlag der **Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co.** bezügl. Ankaufs ihrer Aktien zu empfehlen. Die **Chicago, Rock Island & Pacific Railroad Co. (von Iowa)** wurde am 31./7. 1902 unter den Gesetzen des Staates Iowa gegründet, um die Bahnlinien und das A.-K. der **Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co.** zu erwerben. Ihre autorisierten Sekuritäten sind $ 145 000 000 A.-K. u. $ 75 000 000 4% Goldbonds von 2002. Diese Bonds sollen gemäss einem Trustvertrage mit der Central Trust Company of New York durch Hinterlegung und Verpfänd. aller Stücke des A.-K. der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co., welche auf Grund der Kaufofferte oder sonstwie erworben werden mögen, sichergestellt werden und können nur bis zu einem Nominalbetrage in gleicher Höhe mit dem Pariwerte der gemäss dem Trustvertrage verpfänd. Aktien emittiert werden. Ausserdem wurde noch eine neue Ges., die **Rock Island Company**, unter den Gesetzen des Staates New Jersey am 31./7. 1902 gegründet. Das autorisierte A.-K. dieser Ges. beträgt $ 150 000 000, es besteht aus $ 54 000 000 Vorz.-Aktien u. $ 96 000 000 St.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben für die Jahre 1903—1909 einschl. jährl. 4%, für die Jahre 1910—16 einschl. jährl. 5%, für die folg. Jahre jährl. 6% Vorz.-Div. vor den St.-Aktien jedoch ohne Nachzahl.-Verpflichtung. Die Rock Island Co. hat nun mit der Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. (von Iowa) Verträge abgeschlossen, lt. welchen die Rock Island Co. in Anbetracht der Verabfolgung ihrer Vorz.-Aktien u. St.-Aktien für den Ankauf der Aktien der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. die Eigentümerin des emittierten A.-K. der neuen Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. werden wird. Demgemäss wird die neue Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. nach Annahme der Kaufofferte seitens aller Aktionäre der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. das gesamte A.-K. dieser alten Ges. erworben haben, während ihr gesamtes A.-K. im Besitze der Rock Island Company sein wird, sodass mittels der gemäss der Kaufofferte verabfolgten Aktien der Rock Island Company das proportionelle Interesse von Aktionären der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. an den Bahneigentumsstücken und deren künftigen Einnahmen erhalten bleibt. Das für die Zwecke der Offerte nicht benötigte A.-K. der Rock Island Company wird für spätere Em. zur Erwerbung weiterer Eigentumsstücke und zu anderen Korporationszwecken reserviert. Die Offerte war folg.: für $ 100 Aktien der alten Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. erhielt man $ 100 4% Goldbonds von 2002 der neuen Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. sowie $ 70 Vorz.-Aktien und $ 100 St.-Aktien der Rock Island Company. Der Umtausch hatte bis zum 1. 9. 1902 zu geschehen, über 90% des A.-K. wurde zum Umtausch eingereicht. Im Oktober 1906 besass die Chicago Rock Island & Pacific Rr. Co. $ 69 938 400 Aktien der Chicago Rock Island and

Pacific Ry Co. Im Mai 1903 erwarb die Rock Island & Pacific Rr. Co. die Kontrolle über die **St. Louis & San Francisco Railroad Co.,** jedoch wird die letztere Bahn ihre eigene Betriebsleitung behalten. Es erhielten die Besitzer von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. für jede Aktie à $ 100 im Umtausch $ 60 (Nominalwert) 5% Gold-Bonds von 1913 der Chicago, Rock Island and Pacific Rr. Co., sowie $ 60 (Nominalwert) St.-Aktien der Rock Island Company. Die Akt. der St. Louis & San Francisco Rr. Co., für welche diese Offerte angenommen wurde, mussten bis 1./6. 1903 bei J. P. Morgan & Co., New-York deponiert werden. Mehr als 90% der St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. ($ 28 881 900) wurden umgetauscht. Ferner hat die Rock Island Co die Hälfte des A.-K. der Houston & Texas Central, der Houston East & West Texas und der Dallas-Sabine Linie der Texas & New-Orleans erworben. Im Jahre 1905 wurden seitens der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. $ 4 470 000 Vorz.-Aktien und $ 14 320 000 St.-Aktien der Chicago & Alton Ry Co., d. h. etwas weniger als die Hälfte der emittierten und ausstehenden Aktien jener Ges. erworben. Durch diesen Besitz kontrolliert die Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. gemeinschaftlich mit der Union Pacific, welche $ 10 340 100 Vorz.-Aktien besitzt, die Chicago & Alton Ry Co. Ferner hat die Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. im Jahre 1905 das ganze A.-K. der Arkansas Southern Rr. Co. erworben, deren Linien 101 engl. M. lang sich von einem Punkte nahe Winnfield, Louisiana, nach Eldorado, Arkansas, erstrecken. Am 31./10. 1905 wurden die Arkansas Southern Rr. Co., die Arkansas Southern Extension Ry Co. und die Little Rock & Southern Rr. Co. zu der Rock Island, Arkansas & Louisiana Rr. Co. vereinigt und konsolidiert; die neue Ges., deren gesamtes Aktienkapital im Besitz der Chicago Rock Island & Ry Co. ist, wurde am 31./1. 1906 an die letztere Ges. auf die Dauer von 999 Jahren verpachtet. Ausserdem wurden noch in 1905 seitens der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. $ 2 500 000 5% Bonds u. $ 2 400 000 Aktien der Consolidated Indiana Coal Co. erworben, welche Ges. wertvolle Kohle-Eigentumsstücke von insgesamt ca. 21 960 acres besitzt, sowie $ 200 000 5% Bonds und $ 1 700 000 Aktien der Dering Coal Co. in Chicago, Illinois erworben; auch verpflichtete sich die Ges. noch weitere $ 200 000 5% Bonds zu kaufen mit einem Vorkaufsrecht auf $ 800 400 Aktien dieser Gesellschaft. Die künftige Kohlenversorgung der Linien des Rock Island-Systems ist hierdurch sichergestellt worden. Das Bahngebiet der Chicago, Rock Island & Pacific Ry Co. umfasste 30./6. 1906: 6926.25 engl. Meilen; das des Rock Island-Systems, welches die Linien der Chicago, Rock Island & Pacific Ry, der Chicago, Rock Island & El Paso Ry und der Chicago, Rock Island & Gulf Ry umfasst, 7 426.26 engl. Meilen.

Kapital: $ 75 000 000 in Aktien à $ 100, hiervon $ 69 938 400 im Besitz der Chicago Rock Island & Pacific Railroad Co., Iowa. Letzte Erhöhung am 4./6. 1902 von $ 60 000 000 auf $ 75 000 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; vorher bis 31./3. 1902 vom 1./4.—31./3., das Geschäftsjahr 1902/1903 umfasste daher 15 Monate.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1906: $ 164 587 000; von den Bonds werden in Deutschland gehandelt:

4% General Mortgage, 90jährige Gold Bonds. $ 61 581 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Jan. 1988. Sicherheit: Die Bonds, deren Gesamtbetrag $ 100 000 000 beträgt, sind durch eine Mortgage gesichert, welche bestimmt, dass keine der gegenwärtig vorhandenen Bonds der Gesellschaft bei Verfall prolongiert werden dürfen, dass sie vielmehr zurückgezogen werden sollen, sodass dann die neuen Bonds gesichert sein werden durch eine erste Hypothek (Mortgage) auf das gesamte Eisenbahneigentum und den Grundbesitz der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co., einschl. ihrer Eisenbahn, Bahnhofsanlagen (terminals) in Chicago und an anderen Punkten, sowie ihrer Ausrüstung, und ferner auch einschl. ihrer Pachtverträge, wie dies alles in der Mortgage-Urkunde vollständiger specifiziert wird. Derjenige Teil der neuen Bonds, welcher überschiesst über denjenigen Betrag, der erforderlich ist zur Zurückziehung der jetzt vorhandenen Bonds der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. und der jetzt bestehenden Verpflichtungen von solchen anderen Gesellschaften, deren Eisenbahnen jetzt an die Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. Anschluss haben und später durch Konsolidierung oder Kauf von derselben erworben werden mögen (für welch letzteren Zweck jedoch der Betrag $ 5 500 000 nicht übersteigen darf), wie in der Mortgage bestimmt, darf nur ausgegeben werden für Verbesserung oder Ausdehnung oder Vermehrung des der Mortgage unterliegenden Eigentums, und zwar im Belaufe von nicht mehr als $ 1 000 000 nominal pro Jahr (mit der Ausnahme, dass Bonds bis zum Gesamtbetrage von $ 2 000 000 nominal nach Gutdünken der Eisenbahngesellschaft für Verbesserung oder Vermehrung des Eigentums der Gesellschaft ausgegeben werden können). Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne Abzug von Steuern in Goldmünze der Vereinigten Staaten, von dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärtigen Währung (of the present standard of weight and fineness). Diese neuen Bonds wurden angeboten den Inhabern der Chicago, Rock Island & Pacific I. Mortgage Extension & Collateral Bonds, welche zum 1. Juli 1898 zum Kurse von 105% gekündigt sind, und zwar erhielten die Besitzer für je $ 1000 ihrer Bonds $ 1000 neue 4% General Mortgage Bonds mit Coupons per 1. Juli 1898 und M. 76.50 bar. Die Anmeldung zum Umtausch hatte bis zum 17. Febr. 1898 bei L. Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M. zu geschehen. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Juni 1898: erster Kurs am 6. Juli 1898: 102.50%. Kurs Ende 1898—1906: 103.50, 105.20, 107, 104, 106.80, 101.50, 103.50, 103.60, 101%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Hand. a. d. Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% First and Refunding Mortgage Gold-Bonds im Gesamtbetrage von $ 163 000 000, davon begeben $ 32 558 000 u. weitere $ 11 250 000 hinterlegt als Sicherheit gegen $ 7 500 000 3jährige Notes. Stücke zu $ 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 1./4. 1904 datierte Hypoth. (Mortgage) zugunsten der Central Trust Company of New York und des David R. Francis in St. Louis als Treuhänder bestellt. Diese Hypoth. begründet 1. ein direktes erstes Pfandrecht auf 632.22 engl. M. neuerdings erbauter zum grösseren Teile in Missouri, Oklahoma und Indian Territories belegenen Strecken, einschliessl. 285.40 M. der St. Louis Kansas City and Colorado Railroad Co. und der Kansas City, Rock Island Ry Co. zwischen St. Lonis und Kansas City, sowie ferner auf Bahnhofsanlagen in St. Paul, Minneapolis und St. Louis, Werkstätten in Moline, Illinois, und Neuausrüstung: 2. ein den bereits eingetrag. Hypoth. nachstehendes Pfandrecht auf 5597,51 M. Bahnstrecken; 3. ein Pfandrecht auf die Rechte. welche der Chicago. Rock Island and Pacific Ry Co. an 795,35 M. von ihr gepachteter oder unter Nutzungsrechten betriebener Bahnstrecken zustehen; 4. ein Pfandrecht durch Hinterlegung von Aktien u. Obligationen a) auf 363.79 M. Bahnstrecken der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co., wovon 69,87 M. noch im Bau begriffen sind, und zwar durch Verpfändung der gesamten ausstehenden Bonds und des A.-K. jener Ges. (mit Ausnahme des gesetzl. vorgeschriebenen Aktienbesitzes der Verwaltungsratsmitglieder): b) auf 152,62 M. zum Teil noch im Bau befindlicher Strecken der Chicago, Rock Island and El Paso Ry Co., sowie auf 1,90 M. der South St. Paul Belt Rr. Co. und zwar durch Verpfändung der gesamten ausstehenden Bonds jener Gesellschaften: c) auf 92,99 M. Bahnstrecken und zwar durch Verpfändung an zweiter Stelle der gesamten autorisierten und ausstehenden First Mortgage Bonds der Chicago, Rock Island and Texas Ry Co. An erster Stelle sind diese Bonds für die 4% General Mortgage Gold Bonds der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. verpfändet. Als weitere Sicherheit sind bei den Treuhändern nachfolgende Aktien hinterlegt worden: $ 6 976 800 St.-Aktien der Burlington, Cedar Rapids and Northern Ry Co., $ 1 490 300 St.-Aktien der Rock Island and Peoria Ry Co., $ 3 644 800 St.-Aktien der St. Louis, Kansas City and Colorado Rr. Co., $ 39 300 St.-Aktien der Kansas City, Rock Island Ry Co., $ 11 300 St.-Aktien der St. Louis, Rock Island Terminal Ry Co., $ 99 500 St.-Aktien der Choctaw. Oklahoma and Western Rr. Co., $ 409 100 St.-Aktien der Searcy and Des Arc Rr. Co., $ 385 200 St.-Aktien der Chicago, Rock Island and Gulf Ry Co., $ 9 827 500 St.- u. $ 6 000 000 Vorz.-Aktien der Choctaw, Oklahoma and Gulf Rr. Co. Auf die hinterlegten Aktien der letzten Ges. besitzen jedoch die 4% Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. Gold-Bonds von 1902 ein voraufgehendes Pfandrecht. In der Hypoth. ist vorgesehen, dass alle Aktien der vorstehend genannten 9 Ges. oder ihrer Rechtsnachfolger, auf welche die Chicago. Rock Island and Pacific Ry Co. künftighin einen Anspruch erwerben sollte, in gleicher Weise der Hypoth. unterliegen sollen. Ferner ist bestimmt, dass das Eigentum jeglicher Art, welches durch die Ausgabe der Bonds erworben ist oder erworben werden wird, als weitere Sicherheit für die Bonds haftet. Die Ausgabe der 4% First and Refunding Mortgage Gold-Bonds erfolgt lt. den Bestimmungen der Mortgage für folgende Zwecke: a) $ 15 000 000 am 1./4. 1904 für allgemeine Zwecke der Ges.; b) $ 25 000 000 für Neuerwerbungen der Ges. aus der Zeit nach dem 1./1. 1904 einschliessl. Aktien u. Obligationen; c) $ 82 025 000 zur Rückziehung nachfolgender Werte: 1. $ 38 400 000 4% Chic., Rock Island & Pac. Ry Co. General Mortg. Gold Bonds per 1988, welche noch ausgegeben werden können; 2. $ 8 405 000 5% Burlington. Cedar Rapids and Northern Ry Co. of Jowa Consolidated First Mortg. Gold Bonds per 1934; 3. $ 5 500 000 5% Choctaw Oklahoma and Gulf Rr. Co. Consolid. Mortgage Gold Bonds per 1952; 4. $ 22 410 000 4% Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. Gold Bonds von 1902; 5. $ 4 500 000 6% Collateral Trust Notes; 6. $ 450 000 6% Rock Island and Peoria Ry Co. Consolid. First Mortgage Bonds per 1925; 7. $ 2 360 000 Choctaw, Oklahoma and Gulf Rr. Co. Equipment Trust Certific. Serien A, B u. C, welche in Serien bis 1910 verfallen; d) $ 13 500 000 gegen Verpfändung von Bonds anderer Ges. und zwar bis zu 75% des von der Chicago, Rock Island and Pacific Ry Co. für den Erwerb bezahlten Preises; e) $ 27 475 000 für Verbesserungen jährl. höchstens $ 2 500 000, übertragbar von einem Jahr auf das andere, vom 1. 1. 1904 ab gerechnet. Bisher wurden $ 65 592 000 4% First and Refunding Mortg. Gold-Bonds ausgegeben. Tilg.: Das Kapital ist fällig 1./4. 1934, jedoch hat die Ges. das Recht, am oder vor dem 1./4. 1911 jederzeit nach vorheriger 60 täg. Kündig. zum Kurse von 105% zuzügl. Stück-Zs. zurückzuzahlen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a M.: Lazard Speyer-Ellissen. Zahlung der Zs. u. des Kapitals zum jeweiligen Tageskurse für Dollar-Coup. Verjähr. der Coup. u. Bonds nach den Gesetzen des Staates Illinois in 10 J. (F.), nach den Gesetzen des Staates New York in 20 J. (F.). Eingeführt $ 32 558 000 (Nr. 1—32 558) in Frankfurt a. M. 10./8. 1905 zu 97.20%; in Berlin 12./9. 1905 zu 97.50%, weitere $ 11 784 000 (Nr. 32 559 bis 44 342) eingef. im April bezw. Mai 1906, weitere $ 10 000 000 (Nr. 44 343—54 342) eingef. in Berlin im Mai 1907. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 95.50, 91.70%. — In Frankf. a. M.: 95.50, 91.70%.

Dividenden: 1860—70: zwischen 3 u. 10%; 1871—78/79: 8%; 1879/80: 8½% in bar u. 100% in Aktien; 1880/81—1886/87: 7%; 1887/88—1901/1902: 7, 5¾, 4, 4, 3, 4, 4, 3, 2, 2, 3, 4, 4, 4, 4%; 1902/1903 (15 Mon. umfassend) 7.34%; ausserdem wurde für 1898/99 noch ¾%, für 1899/1900, 1900/1901 u. 1901/1902: noch 1%, für 1902/1903 noch 0.66% als Spec.-Div. aus dem Kto für Vergrösserung u. Verbesserung gezahlt, für 1903/1904: 8%; 1904/1905: 6¼%, ausserdem noch für 1904/1905 als Spec.-Div. 1.63%; 1905/06: 6¼%, ferner 1./10. 1906: 2%, 1./1. 1907: 1% 1. 4. 1907: 1½%. Die Zahlung der Div. geschieht vierteljährl. gewöhnl. am 1. 1., 1. 4., 1. 7., 1. 10

Bilanz des Rock Island-Systems am 30. Juni 1906: Aktiva: Baukto u. Ausrüstungen 221 788 368, Erweiterungen u. Verbesserungen, laufendes Jahr 3 492 581, Auslagen für Bau u. Ausrüstung insbesondere für den Bau der St. Louis Kansas City Linie 20 239 770, Bestand an Aktien u. Bonds von Neben-Ges. 914 577, Aktien der Chicago & Alton Ry Co. 9 581 543, andere Anlagen 1 054 943, nicht verausgabter Saldo des für Fertigstellung und Ausrüstung der Rock Island, Arkansas & Louisiana Rr. reserv. Spec.-F. 2 487 967, Erste u. Neufundierungs-Hypoth.-Bonds in Tresor-Verwahrung 11 250 000, Kassa 7 148 302, Agenten u. Kondukteure 2 047 194, Ges. u. Individuen 1 546 061, Vorschüsse u. Wechsel 23 105, Guth. bei der Ver. Staaten-Reg. 313 730, do. bei Express-Ges. 177 615, Rock Island Improvement Co. Equipment Trust-Noten 4 050 000, Vorschüsse an Rock Island Improvement Co. à Kto Equipment Noten Serie B 1 219 950, Tresor-Sicherheiten 2 831 103, Material. u. Vorräte 3 968 069, Vorschüsse an div. Kohlengesellsch. 281 181, unerledigte Konten 359 198, nicht beglichene Verkehrskonten 520 663, aufgelaufenes Einkommen aus Anlagen 148 229, vorausbezahlte Versich. 85 974, E. St. Louis & Suburban Ry Co. Bonds 49 725. — Passiva: A.-K. 75 000 000, Bonds 164 587 000, Equipment Trust-Noten 1 250 000, 3 Jahr-Noten fällig 1./7. 1907 7 500 000, Collateral Trust Goldnoten, fällig 1./4. 1908 6 000 000, Erste u. Neufundier.-Hypoth.-Bonds 11 250 000, Kaufgeldnote für Dering Coal Co. Aktien (seither bezahlt) 540 000, unbezahlte Rechnungen u. Konten 1 433 603, unbezahlte Löhne 2 047 551, Verkehrsbilanzen 329 280, Div. (zahlbar 1./7. 1906) 748 454, fällige Zs. u. Pachtgelder (fällig 1./7. 1906) 2 041 313, aufgelaufene nicht fällige Zs. 864 885, do. Steuern 1 039 373, do. Pachtgelder 208 162, Keokuk & Des Moines Ry Co. Ausrüstungs-Kto 197 562, White & Black River Valley Ry Co. Ausrüst.-Kto 25 170, Versich.-F. 395 779, Hospital-F. 35 050, Ausrüst.-Ersatz-F. 213 416, C. C. Henderson Trustee 50 000, alte Div. u. Coup. 3135, Bewilligung aus dem Einkommen für speziellen Verbesserungs- u. Ausrüstungs-F. 2 108 280, offene Konten 509 365, Saldovortrag 17 202 469. Sa. $ 295 579 848.

Gewinn u. Verlust 1905/1906: Brutto-Einnahmen 51 237 858, Betriebs-Ausgaben 35 067 058, Netto-Einnahmen 16 170 800, anderweitiges Einkommen 1 015 837, Total-Einkommen 17 186 637, davon ab: Steuern 1 631 890, Zs. u. Pachtgelder 8 747 017, Verbesserungen an gepachteten Linien 21 897, Div. 4 677 552, bleibt Überschuss 2 108 280, welcher für spezielle Verbesserungs- und Ausrüstungs-F. angewiesen wurde. Aus dem Saldo-Vortrag am 30./6. 1905 von 19 678 987 wurden beglichen 1 368 817 auf Entwertung von Geleisen u. Ausrüstung, 1 060 073 auf Diskont und Ausgaben in Verbindung mit der Emission der „Erste und Neufundierungs-Hypothek-Bonds“ und 47 628 auf kleinere Begleichungen, so dass bleiben als Saldo-Vortrag $ 17 202 469.

Denver and Rio Grande Railroad Company in Denver

(Colorado).

Gegründet: 12./7. 1886. Das Eigentum u. die Gerechtsame der 1871 koncess. Denver & Rio Grande Ry Co. wurden in der Foreclosure frei von allen Rechtsansprüchen u. Forder., mit Ausnahme des von der früheren Ges. gesetzlich vollzogenen Hyp.-Pfandrechts für die 7% I. Mortgage-Gold-Bonds fällig 1900, erworben. Der grössere Teil des Bahnnetzes liegt im Staate Colorado, die zahlreichen Zweiglinien erreichen die wichtigsten Mineralgegenden u. Weideländereien des Staates. Die Hauptlinie Denver über Pueblo westl. via Leadville u. Rifle Creek bildet mit der Rio Grande Junction Ry ein Glied der transkontinentalen Route über Ogden nach San Francisco. Die Ges. hat gemeinschaftlich mit der Colorado Midland Ry Co. die 62 Meilen lange Rio Grande Junction Ry gepachtet u. deren Bonds garantiert. Sept. 1893 wurde eine 11 Meilen lange Verlängerung der Crested Butte Zweiglinie nach den Ruby Anthracite Kohlenminen eröffnet; Juli 1895 die Rio Grande & Santa Fé Rr. Co mit $ 375 000 A.-K. (sämtl. in Besitz der D. & R. Grande Rr. Co.) gebildet, welche im Interesse der Ges. 39 Meilen betreibt u. Espanola mit Santa Fé verbindet. Am 15./5. 1901 wurde die Rio Grande Western Railway, 664 engl. Meilen, durch Ankauf der St.- u. Vorz.-Aktien dieser Ges. übernommen; der Erwerb der Vorz.-Aktien der Rio Grande Western Ry geschah durch Umtausch in Vorz.-Aktien der Denver and Rio Grande Rr. Co., u. zwar 10 Vorz.-Aktien der Rio Grande Western gegen 11 Vorz.-A. der Denver and Rio Grande Rr. Durch Ankauf der Rio Grande Western Ry bekam die Ges. auch die Utah Fuel Co. in Besitz.

Die Denver and Rio Grande Rr. Co. und die Rio Grande Western Ry Co. besitzen insgesamt $ 50 000 000 Aktien der Western Pacific Ry Co., deren A.-K. $ 75 000 000 beträgt u. kontrolliert so diese Ges. Die Western Pacific Ry Co. ist 6./3. 1903 unter den Gesetzen des Staates Kalifornien gegründet zum Zwecke des Baues einer Hauptlinie von San Francisco nach Salt Lake City mit gewissen Zweig- u. Seitenlinien; der Bau der Linien dürfte innerh. 3 Jahren (1908) vollendet sein. Die Denver & Rio Grande Rr. Co. u. die Rio Grande Western Ry Co. haben sich gemeinschaftl. verpflichtet, ein etwa bei der Western Pacific Ry Co. entstehendes Defizit zu decken, soweit die Summen für die Einrichtung des Betriebes und die Bestreitung der Ausgaben u. sonst. Lasten erforderl. sind, sowie ferner nach Fertigstellung der Hauptlinie für die Zs. auf die 5% First Mortgage Bonds im Betrage von $ 50 000 000 u. nach dem 1./8. 1911 für gewisse für den Amort.-F. zu machende Aufwendungen aufzukommen. Ausserdem hat sich die Rio Grande Western Ry Co. verpflichtet, falls der Erlös aus der Bonds-Em. von $ 50 000 000 der Western Pacific Ry Co. sich als ungenügend herausstellen sollte für die Vollendung der Hauptlinie der Strecke San Francisco nach Salt Lake City mit den erforderl. Endpunkten u. einschl. der Anschaffungskosten für Betriebsmaterial,

im Werte von \$ 3 000 000. die für die Fertigstellung erforderl. Summen zu beschaffen. Für die von ihr auf Verlangen zu leistenden Vorschüsse ist eine II. mit 5% verzinsl. Hypoth. auf den Besitz der Western Pacific Ry Co. einzutragen. Die Denver and Rio Grande Rr. Co. besitzt ferner \$ 3 158 200 Aktien der Rio Grande Southern Rr., deren Gesamt-A.-K. \$ 4 510 000 beträgt. Das Bahngebiet der Denver and Rio Grande Rr. Co. umfasste 30./6. 1906: 2532,16 engl. Meilen.

Kapital: Am 30./6. 1906 \$ 83 712 700, hiervon \$ 45 712 700 in 5% Vorz.-Aktien ohne Recht auf Nachzahlung u. \$ 38 000 000 in St.-Aktien à \$ 100. Die G.-V. v. 21./10. 1903 beschloss, das Kapital der Vorz.-Aktien von \$ 44 400 000 auf \$ 50 000 000 zu erhöhen. Die Missouri Pacific Railway Co. besitzt \$ 14 800 000 St.-Aktien u. \$ 7 300 000 Vorz.-Aktien.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1906: Der Denver and Rio Grande Rr. Co.: \$ 49 284 500, der Rio Grande Western Ry Co.: \$ 28 936 600.

4% Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds: Fällig 1./11. 1936. \$ 42 000 000, hiervon waren reserviert \$ 6 382 500 zur Einlös. der vorstehenden 7% I. Mortg. Bonds, fällig 1900. \$ 6 900 000 zur Erwerbung der Rio Grande Western Eisenbahn oder zum Baue bis Ogden, blieben zur Verf. \$ 28 717 500, von welchen z. Z. der Organis. der Ges. \$ 19 715 500 im Umtausch gegen 7% cons. Mortg.-Bonds u. \$ 2 859 500 als Zahlung für \$ 2 383 000 Car Trust Certificates der früheren Ges. ausgegeben wurden. In Umlauf am 30./6. 1906: \$ 33 517 000. Stücke à \$ 500 (\$ 1 000 000) u. \$ 1000 (\$ 41 000 000). Zs.: 1. 1. u. 1. 7. Kap. u. Zs. zahlbar in Gold of or equal to the present Standard. Sicherheit: Hyp. auf das gesamte Eigentum der Ges. Die auf den Namen der United States Trust Co. ausgefertigte Hyp. ist gegenwärtig eine I. Hyp. auf 1666 Meilen nebst dem gesamten roll. Material. Eingeführt in Berlin und Frankf. a. M. am 15./10. 1888 zu 76% durch die Mitteld. Creditbank, ein Restbetrag aufgelegt 1.—5./1. 1891 in Berlin bei Arthur Gwinner & Co. zu 77.50%. Kurs Ende 1888—1906: In, Berlin: 74.80, 75.80, 77.60, 78.10, 83, 73.50, 78.75, 84, 87, 88.70, 99.50, 97, 100.20, 100.60, 98.60, 98.50, 99.40, 99.50, 97.20%. — In Frankf. a. M.: 74.50, 75.65, 77.60, 78.40, 83.20, 71.80, 78.60, 84.30, 87.20, 88.55, 99.50, 97, 100, 101, 99, 98.90, 99.60, 99.80, 97.10%.

4½% Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds: Fällig am 1./1. 1936, \$ 6 382 500 zur Einlös. der 7% Denver and Rio Grande I. Mortgage Gold-Bonds, davon in Umlauf 30./6. 1906: \$ 6 382 500. Stücke à \$ 1000. Zs.: 1. 1., 1./7. Kap. u. Zs. zahlbar in Gold of or equal to the present Standard, frei von irgendwelchen Abzügen für gegenwärt. oder künftige Steuern der Ver. Staaten oder eines einzelnen Staates derselben. Sicherheit: In Gemeinschaft mit den obigen 4% Bonds ein Pfandrecht an erster Stelle auf das gesamte Eisenb.-Eigentum der Ges., sowie auf ihre Bahnhofsanlagen u. Ausrüstung. Zahlst.: Frankf. a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. u. Bonds zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankf. a. M. im Okt. 1898; erster Kurs 15./10. 1898: 105%. Kurs Ende 1898 bis 1906: 107.10, 106, 107.20, 108, 106, 106, 106, 107.50, 105.50%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an deutschen Börsen \$ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher \$ 1 = M. 4.25.

5% Improvement Mortgage Gold-Bonds: Fällig 1./6. 1928, im Range den 4% cons. Mortg. Bonds nachstehend. Durch Votum v. 22./5. 1888 wurde die Ausgabe von \$ 5000 per Meile auf die Gesamtmeilenzahl beschlossen. In Umlauf 30./6. 1906 \$ 8 335 000. Stücke à \$ 500. Zs.: 1./6., 1./12. Kapital u. Zs. zahlbar in Gold.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1890 Kalenderjahr).

Dividenden: Vorz.-Aktien 1887—89: 2½, 3¾, 0%; 1890: für ½ Jahr 2¾%; 1890/91 bis 1905/1906: 2½, 0, 2, 0, 0, 2, 2, 2½, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien 1887—1905/1906: 0%.

Direktion: Präs. E. T. Jeffery. **Aufsichtsrat:** Vors. George J. Gould, Edwin Gould, Howard Gould, A. H. Calef, Winslow S. Pierce, Arthur Coppell, E. T. Jeffery, New York; Charles H. Schlacks, J. F. Vaile, Denver.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnbaukto 117 207 939, Ausrüstung 11 284 649, Grundbesitz in Colorado 24 887, Spec.-Bau-F. 10 683, Material. u. Vorräte 1 245 908, State u. County Warrants 3332, Darlehen u. Wechsel 1 396 650, Kassa 2 404 570, Guth. bei einz. Pers. u. Ges. 1 238 983, do. bei Agenten u. Kondukt. 327 725, do. bei d. Reg. 69 825, Verkehrs-Salden 231 722, Pueblo Union Depot & Rr. Co., Tilg.-F. 12 800, Sicherheiten im Portefeuille 2 500 967, Spec.-Ern.-F. 334 938, Sicherheiten bei der Morton Trust Co. deponiert 9 768 064, Investments 23 123 520. — Passiva: St.-Aktien 38 000 000, Vorz.-Aktien 45 712 700, I. Cons. 4% Mortg. Bonds 33 517 000, I. Cons. 4½% Mortg. Bonds 6 382 500, 5% Improvement Mortg. Bonds 8 335 000, 4½% Equipment Bonds Serie A 1 050 000, 4% Rio Grande Western Ry I. Trust Mortg. Bonds 15 200 000, 4% Rio Grande Western Ry I. Consol. Mortg. Bonds 13 736 600, Rechnungsbelege 603 142, Lohnlisten 803 074, Accepte 5000, fäll. noch nicht bezahlte Coup. 1 164 021, aufgelaufene noch nicht fällige Coup. 178 795, Spec.-Ern.-F. 1 000 000, Ausrüst.-Ern.-F. 249 086, Versich.-F. 84 223, Ogden Gasfabrik Versich.-F. 12 192, aufgelaufene Steuern 302 648, aufgelaufene Pacht für gepachtete Linien 49 480, Div. auf Vorz.-Aktien 1 145 108, aufgesammelte Versich.-Summe 13 661, Ern.-F. 334 938, Vortrag 3 307 992. Sa. \$ 171 187 161.

Gewinn u. Verlust 1905/1906: Brutto-Einnahme 19 686 115, Betriebsspesen 12 104 172, Netto-Einnahme 7 581 943, hierzu Zs. u. Div. auf eig. Werte 167 808, Zs., Diskont u. Wechselkursgewinn 94 317. Total Netto-Einnahme 7 844 067, davon gehen ab Zs. auf fundierte Schuld 3 191 907, Steuern 680 216, Versich. 57 286, Pachtgelder 202 185, 5% Div. auf Vorz.-Aktien 2 285 635, an Ern.-F. 120 000, bleibt Surplus 1 306 839, davon ab Ausgaben für Verbesserungen 150 000, Ausgaben für Neuanschaffungen 1 000 000, bleibt Vortrag 156 839, hierzu Saldo v. 30./6. 1905 3 223 347, Differenz bei der Ausgleichung des Gewinn- u. Verlustkontos 19 719.

zus. $ 3 399 905, davon ab Diskont auf verkaufte I. consolid. Mortgage 4% Bonds der Rio Grande Western Ry 2600, Unterstützung für die Leidenden in San Francisco 25 000, eingelöste Equipment Bonds inkl. Zs. u. abzügl. der Entnahme aus dem Ern.-F. 64 312, bleibt Vortrag $ 3 307 992.

Illinois Central Railroad Company, Chicago.

Gegründet: Am 10. Febr. 1851. Die Charter vom 10. Febr. 1851 befreit das Eigentum der Gesellschaft von jeder Steuer, fordert aber hierfür eine jährliche Abgabe an den Staat von 7% der Bruttoeinnahme der 705,50 Meilen langen Stammlinie. Im Jahre 1882 pachtete die Gesellschaft die Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company, deren Aktienkapital sie fast ganz besitzt, auf 400 Jahre: sie übernahm hierbei die Garantie für die Zinsen der Bonds und für eine 4% Dividende des Aktienkapitals; ausserdem ist von der Gesellschaft die Dubuque and Sioux City Railroad mit ihrem Interesse an der Cedar Falls and Minnesota Railroad vom 1. Jan. 1895 bis 1. Aug. 1951 gepachtet. Auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 18. Juni 1892 wurde der Ankauf einer überwiegenden Mehrheit der Wertpapiere der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. beschlossen, welche Gesellschaft am 25. Okt. 1892 mit der Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company verschmolzen wurde. Im Jahre 1896 wurde die St. Louis Alton and Terre Haute Railroad und die von dieser Gesellschaft bisher gepachtete Belleville and Southern Illinois Railroad Company auf die Dauer von 99 Jahren in Pacht genommen. Die Illinois Central Railroad Co. zahlt den Aktien der St. Louis Alton and Terre Haute Railroad eine feste Dividende von 2¼% und den Vorzugsaktien der Belleville and Southern Illinois Railroad Co. eine solche von 4.8% für die Dauer des Pachtvertrages, zugleich wurde den Aktionären beider Gesellschaften ein Umtausch ihrer Aktien in 3% Bonds der Illinois Central Railroad Co., zahlbar 1. Juli 1951, angeboten. Das Netz der St. Louis, Alton und Terre Haute-Bahn nebst Zweigbahnen führt von East St. Louis, am östlichen Ufer des Mississippi gegenüber der Stadt St. Louis, nach dem am nördlichen Ufer des Ohio gegenüber Paducah gelegenen Brooklyn (Illinois), mit verschiedenen Zweiglinien nach Eldorado, Murphysboro and East Carondelet, und umfasst insgesamt eine Strecke von 239 Meilen Hauptgeleisen und 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen. Bei Du Quoin und Carbondale trifft die St. Louis Division mit der Hauptlinie der Illinois Central Railroad zusammen und bildet mit ihr die kürzeste Verbindung zwischen St. Louis und Memphis, New Orleans und anderen südlichen Städten. Sie durchschneidet die Kohlenfelder des südlichen Illinois und erreicht vermittelst einer Fähre die Louisville Division bei Paducah, woselbst sie Anschluss an die Louisville Division gewinnt.

Die Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad Company, von deren A.-K. sich ungefähr 99% im Besitz der Illinois Central Railroad Company befinden, hat in 1897 das Bahneigentum und die Rechte der früheren Chesapeake, Ohio & Southwestern Rr. Co., der Owensboro, Falls of Rough & Green River Rr. Co. und der Short Route Railway Transfer Co., welche sich seit 1893 in Receiverschaft befanden, zusammen mit den Bahnhofsanlagen in Louisville und Memphis und anderen Ländereien, sowie mit der Pachtung der sogenannten Cecilian Branch käuflich erworben und der Illinois Central Railroad Company dieses den 3 vorgenannten Ges. vormals gehörige Bahneigentum auf 99 Jahre verpachtet. Die Linien bilden nunmehr unter der Bezeichnung „Louisville Division" einen integrierenden Teil des Netzes der Illinois Central Railroad Company. Die Louisville Division läuft mit verschiedenen Zweiglinien von Louisville, Kentucky, via Paducah, nach Memphis, Tennessee, und umfasst insgesamt eine Schienenlänge von 440 Meilen Haupt- und 97 Meilen Rangier- und Nebengeleisen. Bei Paducah hat sie Anschluss an die St. Louis Division der Illinois Central Railroad, welche von hier nach St. Louis führt, bei Fulton an die Hauptlinie der Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad und bei Memphis an die Memphis Division der genannten Bahn, sowie an die Yazoo & Mississippi Valley Railroad, welche beiden Bahnstrecken von Memphis nach New Orleans führen. Die Louisville Division schliesst ausserdem in Louisville an verschiedene Linien an, welche von dort nach der atlantischen Küste führen. Im Sept. 1904 wurde die Indianapolis Southern Ry angekauft, welche Ges. die Linie Indianapolis-Sullivan 110 engl. Meilen im Bau hat.

Das Gesamtnetz der Linien, welche die Illinois Central Railroad Company teils eigentums-, teils pachtweise betreibt, umfasste 30./6. 1906: 4459.14 engl. Meilen ausschl. der 1162 engl. Meilen, welche im Besitz u. Betrieb der Yazoo & Missouri Railroad Co. sind

Kapital: $ 95 040 000 in Aktien à $ 100. Das A.-K. wurde erhöht im Nov. 1901 von $ 66 000 000 auf $ 79 200 000, und im Juni 1902 wurde die Ges. ermächtigt, das A.-K. auf $ 95 040 000 zu erhöhen. **Bonds-Schuld** am 30. Juni 1906: a) der Illinois Central Railroad $ 128 660 275, b) der Chicago, St. Louis and New Orleans Co. $ 16 234 000.

4% **Illinois Central Gold Bonds per 1952.** $ 15 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. April 1952. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds hat die Illinois Central Company bei der United States Trust Company $ 16 350 000 5% Gold Bonds verpfändet, letztere ausgegeben von subsidiarischen Gesellschaften und gesichert durch eine First Mortgage auf 850 Meilen

fertiggestellter normalspuriger Bahn, ausgegeben im Verhältnis von nicht mehr als $ 20 000 per Meile. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 7. Febr. 1888 $ 5 000 000 zu 99.50 %, in Berlin am 7. Juli 1888 $ 3 000 000 zu 99.25 %. — Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 99, 96, 94.25, 98.75, 97, 100.50, 100, 100, 101.20, 102.50, 100.30, 103.50, 104.60, 103.30, 103.25, 103.75, —, — %. — In Frankf. a. M.: 99.40, 95.70, 94.30, 98.50, 97.85, 100.40, 99.60, 99.60, 101.30, 102.60, 101, 103.60, 105, 103.30, 103.90, 104.30, 105, 102.60 %. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4 % **Illinois Central Gold Bonds per 1953.** $ 25 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1953. Sicherheit: Diese Bonds sind eine direkte Schuldverschreibung der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Sept. 1892 von dieser Gesellschaft an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche sämtlich von der Illinois Central Railroad Company bereits gekauften oder später zum Ankauf gelangenden Sekuritäten der Louisville, New Orleans and Texas Railway Company verpfändet. Ausserdem hat die Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company bei ihrer Verschmelzung mit der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. diese Bahn an die United States Trust Company in New York durch eine Pfandurkunde verpfändet. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgel. in Frankf. a. M. 25./10. 1893 $ 4 000 000 zu 92.25 %. Kurs Ende 1893—1906: 93.20, 96.30, 96.30, 97, 99.30, 101.65, 100.35, 103.50, 104, 102.30, 102.50, 103, 103.50, 102 %. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4 % **Illinois Central Railroad, Cairo Bridge Gold Bonds per 1950.** $ 3 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Dez. 1950. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds ist bei der United States Trust Company of New York der ganze Betrag von $ 3 000 000 Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Co. 5 % Gold Bonds verpfändet, welche eine erste Mortgage auf die Brücke und den Kentuckyzugang haben und am 1. Dez. 1950 zahlbar sind. Die Illinois Central Railroad Co. hat auch durch eine Trust Urkunde an genannte Trust Company als Trustee ihr Interesse an der Kairobrücke und in den Zugängen hierzu, sowohl auf der Kentucky- als auf der Illinoisseite des Flusses übertragen. Zahlstelle und Zahlungsmodus wie bei den Bonds per 1953. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 10. Mai 1892 $ 3 000 000 zu 95.50 %. Kurs Ende 1892—1906: 96, 95, 96, 100, 97, 97, 99.10, 109, 112, 110, 109, 104, 103.50, 104, 102 %. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

5 % **Chicago, St. Louis and New Orleans konsolid. Mortgage Gold Bonds per 1951** im Höchstbetrage von $ 18 000 000: davon in Umlauf am 30. Juni 1906: $ 11 289 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 15. Juni, 15. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 15. Juni 1951. Sicherheit: Die Zinsen der Bonds sind von der Illinois Central Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt in Frankf. a. M. 28./5. 1883 zu 103.75 %. Kurs Ende 1890—1906: 113, 111.20, 114, 111.20, 114, 119, 116.20, 120, 124.15, 125, 125.50, 125, 125, 116.50, 121.50, 121.50, 118 %. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

3½ % **St. Louis Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** $ 10 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1906: $ 8 377 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1951, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Jan. 1896 von der St. Louis, Alton and Terre Haute Railroad Company und der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die St. Louis Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche nach Rückzahlung der noch auf den die St. Louis Division bildenden Strecken lastenden First Mortgage, Second Mortgage und Income Bonds die folgenden Bahnen in Illinois: St. Louis Alton and Terre Haute Railroad Company, Belleville and Southern Illinois Railroad Company, Chicago, St. Louis and Paducah Railway Co., Belleville and Eldorado Rr. Company, Belleville and Carondelet Rr. Company, St. Louis Southern Railroad Company nebst 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen, sowie die diesen Strecken gehörenden Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc., das zu diesen Linien gehörende und mit denselben erworbene rollende Material, sowie die Bahnhofsanlagen (terminals) in East St. Louis, zur I. Stelle verpfändet. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19./1. 1898 $ 5 000 000 zu 95 % zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—1906: In Hamburg: 85, 100, 95, —, —, 90, 87, — 88 %. — In Berlin Ende 1899—1906: 99.50, —, —, —, —, —, —, — %. Eingef. in Berlin im Febr. 1899. Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 $ = M. 4.50, in Berlin 1 $ = M. 4.25.

$3^1/_2$ % **Louisville Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** $ 25 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1906: $ 22 729 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1953, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verl. ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreib. der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 15. Sept. 1897 von der Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company u. der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die Louisville Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche die Strecken der früheren Chesapeake, Ohio and Southwestern Railroad Company, der Owensboro Falls of Rough and Green River Railroad Company, der Short Route Railway Transfer Company, ferner den Pachtvertrag und das Recht des Ankaufs von der Louisville and Nashville Railroad der Linie von Louisville nach Cecilia Junction, der sogenannten Cecilia Branch, sowie fernere 97 Meilen Neben- und Rangiergeleise verpfändet: das Pfandrecht erstreckt sich ausserdem noch auf das diesen Strecken gehörende und mit ihnen erworbene gesamte rollende Material, die Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc. und auf gewisse von der Illinois Central Railroad Company in Louisville und an anderen Plätzen angekaufte Grundstücke, die in der Mortgage näher bezeichnet sind, endlich auf die Bahnhofsanlagen (terminals) in Louisville und Memphis. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals in Berlin u. Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 18. u. 19./1. 1898 $ 10 000 000 zu 95 % zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—1906: In Hamburg: 85, 100, 95, —, —, 90, 87, —, 88 %. — In Berlin Ende 1899 bis 1906: 99.50, —, —, —, —, —, —, — %. Eingef. in Berlin im Febr. 1899. Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher in Hamburg 1 $ = M. 4.50, in Berlin 1 $ = M. 4.25. Verj. der Zs. und des Kapitals in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnkörper, roll. Material u. Zubehör 191 480 157, Grundbesitz 324 151, Material. u. Vorräte 2 932 657, Wertp.: a) Aktien 6 748 267, b) Bonds 53 567 282, Vorschüsse an andere Eisenbahnen 3 622 115, Verbesserungs-F. 1 358 130, Versich.-F. 1 782 212, Div.-R.-F. 1 313 827, Pens.-F. 250 000, Kto der St. Louis Alton and Terre Haute Rr. u. Nebenlinien 3 328 300. — Passiva: A.-K. 95 040 000, A.-K. der gepacht. Linien 10 000 000, Bonds der Illinois Central Rr. Co. 128 660 275, Bonds der Chicago, St. Louis and New Orleans Rr. Co. 16 234 000, Rückstell. f. Div., zahlb. 1./9. 1906 3 326 400, Aktien und fundierte Schuld der St. Louis Alton and Terre Haute Rr. u. Nebenlinien 3 328 300, Verbesserungs-F. 1 358 130, Gewinn u. Verlust 3 160 960, Versich.-F. 1 782 212, Div.-R.-F. 1 313 827, Pens.-F. 250 000, Netto-Verbindlichkeiten 2 252 994. Sa. $ 266 707 099.

Gewinn u. Verlust 1905/1906: Einnahmen: Brutto-Betriebseinnahmen 51 636 405, Betriebsausgaben 34 302 477, Steuern 2 134 993, Netto-Betriebseinnahmen 15 198 935, Einnahmen aus dem Verkauf von Ländereien 1591, do. aus Wertp. u. verschied. Einnahmen 3 255 398, Div.-R.-F. 1 269 027, zus. $ 19 724 951. — Ausgaben: Zs. auf die Bonds 3 910 475, Zs. auf die St. Louis Division Prior Lien Bonds 64 330, Pacht an die Chicago, St. Louis and New Orleans Rr. 2 431 587, do. an die Dubuque and Sioux City Rr. 1 187 193, 7 % Div. 6 652 800, Rückstellungen für Verbesser. 2 806 609, Zuweis. an den Verbesserungs-F. 1 358 130, Div.-R.-F., Vortrag 1 313 827. Sa. $ 19 724 951.

Dividenden 1890/91—1905/1906: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 7, 7 %. Ferner 1./3. 1907: $3^1/_2$ %. Zahl. der Div. halbj. am 1./3. und 1./9.

The Long Island Railroad Company

in Long Island City im Staate New York.

Gegründet: Am 24./4. 1834: die Konc. lief urspr. 50 Jahre (24./4. 1884) und wurde sodann um 250 Jahre (24./4. 2134) verlängert.

Zweck: Betrieb von eigenen, gepachteten und kontrollierten Eisenbahnen, sowie von Dampfer- und Fährlinien. Das System der Long Island Rr. Co. umfasste am 31./12. 1906: Eigene Eisenbahnlinien 316,35 engl. Meilen, gepachtete Linien 75,41 engl. Meilen, zusammen 391,76 engl. Meilen. Die Gesellschaft kontrolliert ferner durch Besitz des gesamten A.-K. oder des überwiegenden Teiles desselben elektr. Strassenbahnen in einer Gesamtausdehnung von 14,296 engl. Meilen und zwar die Huntington Rr. Co., Nassau County Ry, Northport Traction Co., Ocean Electric Ry Co. Sie besitzt das Eigentum, die Privilegien und Rechte, die früher der Metropolitan Ferry Co. zustanden, und betreibt mit 3 Schiffen eine Fährenverbindung zwischen Long Island City und 34. Strasse, New York, sowie zwischen Long Island City und James Slip, New York; ferner eine Fährenverbindung mit 2 Schiffen zwischen Long Island City und Pier 13 East River, New York. Sodann besitzt die Ges. das gesamte A.-K. der Montauk Steamboat Co., welche durch 6 Dampfer New York mit mehreren Plätzen der Nordküste von Long Island, insbes. mit Greenport, sowie mit Sag Harbor auf Long Island, und diese beiden Plätze mit New London (Connecticut) verbindet. Während des Sommers lässt die Linie auch nach Block Island (Rhode Island) fahren. Auch besitzt sie das gesamte A.-K. der River and Harbor Transportation Co., einer New Yorker

Hafen-Dampfschifffahrts-Ges. mit 2 Dampfern, 5 Schleppern u. 10 Trajekten. Zur Zeit baut die Pennsylvania Rr. Co., welche durch den Besitz des überwiegenden Teiles des A.-K. die Long Island Rr. Co. kontrolliert, 2 eingeleisige Tunnels unter dem Hudsonfluss von Jersey City nach New York und 4 eingeleisige Tunnels von New York unter dem Meeresarm nach Long Island City. Hierdurch erhält die Pennsylvania Rr. Co. eine Station im Herzen der Stadt New York, welche zugleich von der Long Island Rr. Co. benutzt werden wird. Ferner baut die Stadt New York einen Stadtbahn-Tunnel nach Brooklyn, zur Endstation Brooklyn der Long Island Rr. Co. An diese neuen Anlagen der Pennsylvania Rr. Co. und der Stadt New York wird die Long Island Rr. Co. angeschlossen, so dass ein durchgehender Bahnverkehr zwischen der Pennsylvania Rr. Co. und der Long Island Rr. Co. stattfinden kann.

Kapital: \$ 12 000 000 in Aktien à \$ 50, hiervon im Besitz der Pennsylvania Rr. Co. \$ 6 797 900. Das A.-K. betrug bei der Gründung der Ges. \$ 1 500 000 und ist wie folgt erhöht worden: 1839 auf \$ 2 250 000, 1847 auf \$ 3 000 000. 1867 auf \$ 4 000 000. 1881 auf \$ 10 000 000. 1889 auf \$ 12 000 000.

Bondsschuld am 31. 12. 1906: \$ 44 079 791. Die ausstehende Bondsschuld der gepachteten und kontrollierten Linien betrug am 31./12. 1906: \$ 3 888 000.

4% Refunding Mortgage Gold Bonds: \$ 45 000 000, hiervon begeben \$ 12 200 000. Von den verbleibenden \$ 32 800 000 sind \$ 26 605 000 zur Konvertierung bezw. zum Rückerwerb der im Range vorhergehenden Bonds und Debentures sowie gewisser garantierter Bonds reserviert. Die restl. \$ 6 195 000 können unter Zustimmung des A.-R. für Erweiter. und Verbesser. verwendet werden, sowie zur Abfindung von Pachtverpflichtungen, zum Rückerwerb von Bonds gepachteter oder kontrollierter Linien und für sonstige Zwecke der Ges. nach Massgabe der Mortgage v. 1./9. 1903. Zs.: 1./3. u. 1./9. Kapital und Zs. zahlbar in Goldmünze der Verein. Staaten von oder gleich dem Gewicht und Feingehalt der jetzigen Währung ohne Abzug irgend welcher Steuer oder Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung von der Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Verein. Staaten von Amerika oder des Staates New York verlangt werden könnte. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. 3. 1949; die Ges. ist zu einer früheren Rückzahlung nicht berechtigt. Sicherheit: Die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds beruhen auf einer für die Equitable Trust Company of New York in New York als Treuhänder durch Vertrag v. 1./9. 1903 bestellten Hypothek. welche im Range nach den bisherigen Belastungen das gesamte Eigentum der Long Island Rr. Co. ergreift. Sollte eine geplante Konvertierung der den Bonds gegenwärtig voranstehenden \$ 26 605 000 Bonds und Debentures Erfolg haben bezw. nach Einlösung dieser vorstehenden Ausgaben bei Fälligkeit, werden die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds eine erste Hypoth. darstellen auf das sämtl. jetzige Eigentum der Long Island Rr. Co., sowie auf eventuell später zu erwerbende Zweiglinien, Erweiter. oder sonstiges Eigentum, soweit solche zur Benutzung in Verbindung mit den verpfändeten Eisenbahnen oder deren Betrieb erworben werden. lt. Bestimmung der genannten Mortgage v. 1./9. 1903. Ausserdem sind die Bonds hinsichtlich Kapital und Zs. unbedingt von der Pennsylvania Rr. Co. garantiert, welche Garantie durch entsprechenden Aufdruck auf jedem Bond bekundet wird. Zahlst.: New York. Bureau der Long Island Rr. Co., 85 Cedar Street; Berlin, Bremen u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Hamburg: Nordd. Bank. M. M. Warburg & Co.; Basel: Schweiz. Bankverein, von Speyr & Co. Zahlung der Coup. und des Kapitals auf Grundlage des jeweiligen Tageskurses für Dollar-Coup. Verj. der Coup. und des fälligen Kapitals in 20 J. (F). Aufgelegt am 9./2. 1904 \$ 10 000 000 in 7500 Bonds à \$ 1000 (Serie Nr. M. 1 — M. 7500) und 5000 Bonds à \$ 500 (Serie Nr. D. 1 — D. 5000) zu 99.60%. Eingef. in Berlin 3. 5. 1904 zu 99.70%, in Frankf. a. M. 14. 5. 1904 zu 99.60%, in Hamburg 3./5. 1904 zu 99.60%. Beim Handel an der Börse wird \$ 1 = M. 4.20 gerechnet. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 99.60, 101.10. 99.75%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 101, 100%. — In Hamburg: 99.50, 100.50, 98%.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6. Die G.-V. v. 24./3. 1905 beschloss, den Schluss des Geschäftsjahres v. 30./6. auf 31./12. zu verlegen. daher für 1904 nur ½ Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 35 678 491, Atlantic Ave. Regulierung 4 017 146, Atlantic Ave. Strassenbahn 236 219. Bay Ridge Regulierung 585 216. Kosten der Veränder. der Bahnhofsanlagen in Manhattan Beach 31 632, Brooklyn-Regulierung von Niveau-Kreuzungen 338 457, elektr. Kraftstation u. Ausrüstung 3 034 913. Bonds von Eisenbahnen u. anderen Ges. 4 441 981, Aktien do. 1 761 834, Hypoth. auf Liegenschaften 226 488. Bahnen im Pachtbesitz 5 388 000, Forder. gegen Agenten 391 229, do. gegen Private u. Ges. 377 419, Vorschuss an die Long Island Consolid. Electrical Comp. 1 453 835, Vorschüsse an andere Ges. 1 217 747, Wechsel 525 667. Materialbestände 747 322, Barguth. b. d. United States Mortgage & Trust Co. u. Robert Benson & Co. zur Zahlung von Zs. 101 990. verschied. Konti 10 460, Barbestand 263 379, Verlust 1 747 237. — Passiva: A.-K. 12 000 000, fundierte Schuld 44 079 791, hypothek. Belastungen der gepacht. Bahnen 3 888 000, Fonds für die Veränder. der Bahnhofsanlagen in Manhattan Beach 31 632, R.-F. 46 337, Löhne u. Zahlungsanweis. 1 055 356, unbeglichene Rechnung 597 651, nicht erhobene fällige Bonds-Zs. 30 035, aufgelaufene Bonds-Zs. 532 075, Netto-Betriebssaldi, anderen Ges. geschuldet 171 114. an Unter-Ges. 110 472. verschied. Konti 34 200. Sa. \$ 62 576 664.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Betriebs-Einnahmen 9 595 596, do. Ausgaben 7 481 162, Netto-Betriebs-Einnahmen 2 114 434 ab Pacht 166 793 bleiben \$ 1 947 641. hierzu Einnahmen a. Fonds 60 494, Zs. 162 025, Netto-Einkommen der Long Island Rr. Company's Ferry and River & Harbor Transportation Company 30 422, Pachtgelder 153 566, zus. \$ 2 354 148. abzügl. feste Pacht

auf gepachtete Linien 251 158. Zs. auf fundierte Schuld 1 772 465. Zs. für Hypoth. auf Liegenschaften 11 442. Steuern 260 563. Disagio 57. Vorschüsse an die Montauk Steamboat Co. 56 822, ergibt Defizit $ 28 359.

Dividenden 1883—1906: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 5, 5, 4¼, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

— —

National Railroad Company of Mexico

in **Salt Lake City**, Utah.

Gegründet: 24./2. 1902. Dauer der Ges. 100 Jahre. **Zweck:** Übernahme des Eigentums u. Betrieb der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Railway Co. u. der Mexican National Railroad Co., der letzteren auf Grund des Neuordn.-Planes v. 8./10. 1901, sowie Erwerbung von Koncess. für den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb anderer Eisenbahnlinien. Die Eisenbahn und die Koncess. der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Ry Co. wurden schuldenfrei für $ 375 000 Mex. Währ. bar gekauft. Durch einen in Gemässheit mexik. Rechts ausgefertigten Einbringungs-Vertrag (agreement of aportacion) v. 10./4. 1902 übertrug die Mexican National Railroad Co. der National Railroad Co. of Mexico ihre sämtl. Koncess., ihr gesamtes Eigentum, alle Ländereien, Sicherh., Ansprüche, Forderungen, Gelder, im Prozesse befangene Objekte, Rechte, Privileg. u. Gerechtsame. Die neue Ges. übernimmt die Zahlung der gesamten Schulden der alten Ges., sowie die Verpflichtung, Aktien u. Titres (stocks and securities) auszugeben und Hypoth. (mortgages) zu vollziehen, wie dies in dem Neuordn.-Plane v. 8./10. 1901 vorgesehen ist: weiter übernimmt sie die Verpflichtung, gemäss der mit den Readjustment Managers bereits getroffenen oder zu treffenden Vereinbarung, den genannten Neuordn.-Plane und die Verträge auszuführen. Die National Rr. Co. of Mexico erwarb die Kontrolle der Mexican Intern. Railroad Co. durch den Kauf von $ 15 786 100 Aktien aus dem gesamten ausstehenden A.-K. der Ges. im Nominalbetrage von $ 20 708 200: sie erwarb ferner den Gesamtbetrag der von der Mexican Intern. Railroad Co. ausgegebenen Income Bonds im Nominalbetrage von $ 4 499 000. Als Entgelt hierfür gab die National Rr. Co. of Mexico $ 7 000 000 Vorz.-Aktien und $ 7 000 000 First Consolidated Mortg.-Bonds.

Vertrag mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Mexiko. Im Juni 1903 erwarb die Mexikanische Regierung durch Vermittelung der Firmen Speyer & Co., New York und Speyer Brothers, London einen grossen Betrag der verschiedenen Klassen des A.-K. der National Rr. Co. of Mexico. Der Kaufvertrag mit der Regierung fasste ins Auge die Konversion von $ 33 350 000 St.-Aktien der National Rr. Co. of Mexico in 2 Klassen von Aktien, nämlich $ 22 333 333⅓ II. Vorz.-Aktien und $ 11 116 666⅔ Verz.-(Deferred)-Aktien. Die II. Vorz.-Aktien erhalten, nachdem die I. Vorz.-Aktien 4% Div. empfangen haben, 5% nicht kumulative Vorz.-Div. vor den Deferred-Aktien. Nach Zahl. von 4% Div. an die I. Vorz.-Aktien u. 5% an die II. Vorz.-Aktien sollen die Inhaber der II. Vorz.-Aktien u. der Deferred-Aktien berechtigt sein, an der Verteil. von Gewinnen gleichmässig teilzunehmen. Für je 3 St.-A. wurden im Umtausch 2 II.Vorz.-A. u. 1 Deferred-A. gegeben. Infolge des Kaufvertrages erwarb die Mexik. Reg. für $ 9 000 000 ca. 47% des gesamten A.-K. der National Railroad of Mexico, nämlich $ 10 000 000 I. Vorz.-Aktien, $ 9 343 900 II. Vorz.-Aktien u. 10 628 800 Deferred-Aktien. Die Mexikan. Regier. überliess der National Rr. Co. of Mexico ihren Besitz von £ 1 000 000 4½% II. Debenture-Aktien der Interoceanic Ry Co. of Mexico zum Selbstkostenpreis. Hierdurch erlangte die National Rr. Co. of Mexico mit Hilfe der schon in ihrem Besitz befindl. Vorz.- u. St.-Aktien der Interoceanic Co. die Kontrolle über die Ges. und verschaffte sich damit nicht nur eine wertvolle Linie von der Stadt Mexiko nach Vera Cruz und den sehr notwendigen Ausweg nach dem Golf von Mexiko, sondern wurde auch zugleich das grösste Eisenbahnsystem in Mexiko. Ferner erhielt die National Rr. Co. of Mexico seitens der Regierung eine Konc., welche im wesentlichen besagt, dass für einen Zeitraum von 20 Jahren, v. 31./10. 1903 an, seitens der Vereinigten Staaten von Mexiko an irgend eine andere Person oder Korporation als die National Rr. Co. of Mexico weder ein Recht, ein Privileg oder eine Konc. erteilt werden soll, irgend eine Bahn von irgend welcher Art (mit Ausnahme von Zweig- oder Lokallinien, welche nur mit den Hauptlinien der National Rr. in Verbindung treten) in einer Zone zu bauen, unterhalten oder zu betreiben, welche sich längs der nordöstl. Grenze von Mexiko ausdehnt, begrenzt im Nordosten von dem Rio Grande Fluss und im Südwesten von einer 50 km südwestl. davon und parallel damit gezogenen Linie, und zwischen dem Golf von Mexiko u. dem Meridian liegt, welcher durch einen Punkt an den Rio Grande Fluss in einer Entfern. von 100 km nordwestl. v. Ciudad Porfirio Diaz in dem Staate Coahuila, längs genannten Flusses gemessen, geht. Ausserdem gab die Regier. ihre Zustimmung zu der Konsolidation der National Rr. Co. of Mexico mit der International Rr. Co. u. der Interoceanic Ry Co. Die Verhandl., welche die mexik. Reg. im Jahre 1906 über die Vereinig. der National Railroad Comp. of Mexico und der Mexican Central Railway Comp. sowie über die Erwerbung der Kontrolle der verein. Ges. (der United National Railways of Mexico) durch die mexik. Republik längere Zeit führte, sind zum Abschluss gelangt, und dürfte der Plan durch den Kongress genehmigt werden.

Bahngebiet: I. Normalspurlinien: Colonia-center of Rio Grande Bridge 1290,613, Santiago-Tacuba Junction 4,973, Cintura Line, Santiago-San Lázaro 5,060, González Junction 0,054, González-San Juan Junction 5,061, San Juan Junction-Jaral del Valle 80,322, Matehuala Zweiglinie einschl. Potrero Zweiglinie 64,908, La Paz Zweiglinie 59,728, Matamoros Zweig-

linie 329,527, Texas Mexican Railway 260,475, zus. 2100,721 km. II. Schmalspurlinien: Tacuba Junction-San Juan Junction 361,438, Acámbaro-Uruapan 230,079, Michoacan u. Pacific (gepachtete Linie) 91,599, zus. 683,116 km, zus. 2783,837 km. Ferner durch Besitz von 24 950 Aktien sowie der gesamten Bonds-Schuld die Texas-Mexican Railway, von Corpus Christi nach Laredo (Texas) 260 km.

Kapital: $ 28 832 925 I. Vorz.-Aktien, $ 21 950 600 II. Vorz.-A., $ 10 975 300 Deferred-A. u. $ 424 100 St.-A. Nachdem die I. Vorz.-A. 4% Div. erhalten haben, empfangen die II. Vorz.-A. 5% Div. (nicht kumulativ) u. hierauf II. Vorz.-A. u. Deferred-Aktien gleichmässig pro rata.

Bonds-Schuld am 30. 6. 1906. $ 23 000 000 4½% Prior. Lien Gold-Bonds, fällig am 1./10. 1926, $ 24 390 000 4% First Consolidated Mortg. Gold-Bonds, $ 8 500 000 5% Gold Noten, fällig 1. 10. 1907, davon werden in Frankf. a. M. gehandelt:

4½% Prior. Lien Gold-Bonds. $ 23 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. 1., 1./7. Tilg.: Das Kapital ist ohne vorherige Künd. am 1./10. 1926 zu pari fällig, doch hat die Ges. das Recht, vor Fälligkeit dieselben mit 6 monat. Künd. an jedem Zinstermin zu 105% plus aufgelaufenen Zs. ganz oder teilweise zurückzuzahlen; falls nicht alle Bonds zur Rückzahlung gelangen, sind die Nummern der zu kündigenden Bonds durch das Los zu bestimmen. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine v. 15./3. 1902 datierte für die Union Trust Company of New York als Treuhänder (Trustee) bestellte Mortgage gesichert, welche die gesamten früher im Besitze der Mexican National Rr. Co. und der Guanajuato, San Luis de la Paz y Pozos Ry Co. befindl. Eisenbahnen, Endstationen (terminals), Ausrüstung und Telegraphenlinien umfasst einschl. aller zu den genannten Eisenbahnen — sowohl den bereits gebauten, als auch den in Gemässheit des Neuordn.-Planes noch zu bauenden Eisenbahnen — gehörenden Rechte, Privil., Konc. und Gerechtsame und ferner einschl. der spec. in der Mortgage bezeichneten Titres (Securities) der Texas-Mexican Ry Co. Die Bonds sind ferner durch eine in Ergänzung der obigen Mortgage in der Stadt Mexiko vollzogene und eingetragene Mortgage gesichert. Das Pfandrecht der First Consolid. Mortgage auf die bestehenden Eisenbahnlinien der neuen Ges. steht im Range demjenigen der Prior. Lien Mortgage nach. Zunächst ist die Ausgabe von $ 20 000 000 4½% Prior. Lien Gold-Bonds autorisiert, welche für folg. Zwecke vorgesehen sind: $ 10 779 000 im teilweisen Umtausch gegen $ 10 779 000 6% Mexican National Rr. Co. First Mortg. Prior. Lien Gold-Bonds (der alten Ges.) und $ 9 221 000, welche zur Beschaffung eines Teils der Barerfordernisse des Neuordn.-Planes verkauft sind. Vorbehalten bleibt das Recht, die erwähnte Ausgabe um einen Betrag von höchstens $ 3 000 000 für die allgemeinen Zwecke der Ges. unter gewissen Einschränkungen zu vergrössern, jedoch dürfen letztere Bonds vor dem 1./1. 1904 nicht verkauft werden, ausser in dem Falle, dass die Ausgaben, um die Bahn normalspurig zu machen und die projektierte El Salto Extension zu bauen, eine unerwartete Erhöhung erforderlich machen sollte. In der Mortgage ist ferner für folgendes Vorkehrung getroffen: Falls die Readjustment Managers oder die Ges. es für vorteilhaft erachten, die Bondschuld der Mexican International Rr. Co. mit derjenigen der National Rr. Co. of Mexico zu vereinigen, so kann die letztere soviel weitere Beträge der erwähnten Bonds (d. h. National Rr. Co. of Mexico) ausgeben, als nötig sind, um Bond für Bond der dann bestehenden 4½% Prior. Lien Sterling Bonds der Mexican International Rr. Co. zum Satze von einem Prior. Lien Bond für je £ 200 Prior. Lien Bond oder für 2 Prior. Lien Bonds à £ 100 der Mexican International Rr. Co. aufzunehmen; die erwähnten Prior. Lien Bonds der Mexican International Rr. Co. sind von dem Treuhänder der Prior. Lien Mortgage der National Rr. Co. of Mexico als weitere Sicherheit für die auf Grund der letzteren Mortgage auszugebenen Bonds zu halten. Zahlst.: New York: Speyer & Co. Kapital und Zs. sind zahlbar in Verein. Staaten Goldmünze von dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärtigen Währung ohne Abzug irgend welcher Steuer oder Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung von der Eisenbahn-Ges. auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Republik Mexiko oder der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft oder einer Kommune der genannten Republik oder der Verein. Staaten von Amerika etwa verlangt werden könnte, indem die Ges. die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Steuer oder Steuern übernimmt. Verj. nach den Gesetzen des Staates Utah: für fällige Bonds u. Coup. in 6 J. (F.), nach den Gesetzen des Staates New York für Bonds und nicht abgetrennte Coup. 20 J. (F.), für abgetrennte Coup. 6 J. (F.)

Aufgelegt in Frankf. a. M. 14./5. 1902 $ 5 500 000 (Nr. 1—4250 à $ 1000, Nr. 18 001 bis 20 500 à $ 500) zu 102.90%, wobei $ 1 = M. 4.20, eingef. in Berlin 31. 7. 1902 zu 103.50%. Kurs Ende 1902—1906: In Berlin: 102.80, 102.75, 103.20, 104.20 103%. — In Frankfurt a. M.: 103, 102.90, 103.60, 104.70, 103.40%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr, vom 1./1. 1906 ab 1./7.—30./6., daher für 1905/1906 nur 6 Monate. **Dividenden:** Die erste Div. auf I. Vorz.-A. von 1% wurde 10./8. 1906 gezahlt, ferner 11. 2. 1907: 1%.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnbaukosten 87 997 475, Erweiterungen und Verbesserungen 312 689, Bonds und Aktien im eigenen Besitz 28 538 037, 3% Mexikan. consol. innere Anleihe 22 660, Materialien und Vorräte 562 202, Guth. bei Agenten 450 232, do. bei fremden Eisenbahnen 132 164, Diskont beim Verkauf von Bonds 712 767, Individuen und Gesellsch. 154 797, aussteh. Wechsel 158 495, Guth. beim Staat v. Michoacan 31 000, do. v. Queretaro 1500, Vorschüsse an die Texas Mexican Ry auf Kto der Auswechsel. der Schienen-

Spurweite 37 112, unvollendete Erneuerungen und Verbesserungen 25 507, Kassa 2 069 643. — Passiva: St.-Aktien 424 100, Vorz.-Aktien 28 832 925, II. Vorz.-Aktien 21 950 600, Deferred-Aktien 10 975 300, 4½% Prior. Lien Bonds 23 000 000, 4% First Consolid. Mortg.-Bonds 24 390 000, 5% Gold-Noten, fällig 1. 10. 1907, 8 500 000, aufgelauf. Zs. auf Bonds u. Darlehen 887 316, Rechn.-Belege und Lohnlisten 465 559, Div. auf Vorz.-Aktien 288 329, Guth. von fremden Eisenb.-Ges. 220 174, do. von Michoacan and Pacific Ry 12 635, do. von Individuen u. Ges. 318 211, Res. zur Vollendung des Baues der El Salto Extension u. San Juan-Salamanca Branch etc. 192 649. Gewinn 748 481. Sa. $ 121 206 281.

Gewinn u. Verlust 1905/06 (½ Jahr): Brutto-Einnahmen 7 393 925, Betriebs-Ausgaben 4 463 712, Netto-Einnahmen Mexik. $ 2 930 213 = $ 1 465 107, hierzu Zs. auf Bonds 60 000, Div. auf Aktien 107 860, Gewinn an Mexik. Gelde 17 035, verschied. Einnahmen (Diskont u. Gewinn am Wechselkurs) 9852 = $ 1 659 854, ab Steuern 6061, Pachten etc. 4176, Zs. auf Bonds u. Noten 1 168 269. do. auf Darlehen 8500, 1% Div. auf Vorz.-Aktien 288 329, 6monat. Anteil an den Kosten der Verlängerung der 5% Gold-Noten 34 384, 6monat. Anteil am Verlust beim Verkauf von Bonds 8671, bleibt Gewinn 141 464, hierzu Vortrag 607 017, bleibt Vortrag $ 748 481.

Northern Pacific Railway Company, New York.

Gegründet: Die Superior & St. Croix Railroad Company ist auf Grund des Special-Gesetzes des Staates Wisconsin (genehmigt am 15. März 1870, mit Nachtragsgesetzen vom 20. Jan. 1871, 6. März 1871 und 15. April 1895) errichtet worden. Sie hat auf Grund des Beschlusses der Aktionäre und Direktoren die gegenwärtige Firma Northern Pacific Railway Company im Juli 1896 angenommen. Als Eigentümerin von nahezu der gesamten im Zahlungsverzug befindlichen Hypothekenschuld und nahezu des gesamten Aktienkapitals der Northern Pacific Railroad Company wohnte die Northern Pacific Railway Company den Zwangsversteigerungsterminen an, welche am 25. Juli 1896 und verschiedenen späteren Tagen auf Grund der Hypotheken der alten Gesellschaft abgehalten wurden. Dabei erwarb sie sofort oder alsbald danach die Aktiven und die Ländereien der Northern Pacific Railroad Company. Im Februar 1898 erwarb sie gelegentlich der Versteigerung der den Union Pacific Collateral Trust-Noten als Sicherheit dienenden Pfänder die Montana Union Eisenbahn und die Montana Eisenbahn, ausserdem noch das Wegerecht und das unvollendete Bahnbett der Portland & Puget Sound Eisenbahn. Im Jahre 1900 wurde die ganze ausstehende Schuld und 70% des A.-K. der Brainerd & Northern Minnesota Ry Co. erworben; diese Bahn wurde mit der Minnesota & International Ry Co. vereinigt, welche von der N. P. Ry Co. zum Zwecke der Erbauung einer Verlängerung der Linie der Br. & N. M. Ry Co. gegründet war. Am 1./7. 1900 wurde die St. Paul & Duluth Rr. Co. und am 1. 4. 1901 die Seattle & International Ry Co. dem Bahnnetz der N. P. Ry Co. einverleibt. Die Washington & Columbia River Ry Co., deren gesamtes A.-K. und Income Bonds von der N. P. Ry Co. im Febr. 1898 erworben wurden, wird unter gesonderter Leitung betrieben, ferner ist seit 1./3. 1898 in Pacht die Washington Central Ry. Am 15. 1. 1901 wurden die Manitoba-Linien an die Regierung der Provinz Manitoba v. 31./5. 1901 ab auf 999 Jahre mit Option auf Kauf verpachtet. Die Pacht beträgt für die ersten 10 Jahre $ 210 000 pro Jahr, für die zweiten 10 Jahre $ 225 000 pro Jahr, für die dritten 10 Jahre $ 275 000, für die übrigen Jahre $ 300 000 pro Jahr. Der Kaufpreis unter der Option, welche jederzeit während der Dauer der Pacht ausgeübt werden kann, beträgt $ 7 000 000. Im April 1901 machte die Ges. in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry Co. den Aktionären der Chicago, Burlington & Quincy Rr. Co. das Angebot, ihre Aktien gegen 4% Schuldverschreib. auf der Basis von $ 200 Bonds gegen $ 100 Akt. umzutauschen, welches Gebot von 98% des gesamten A.-K. angenommen wurde. Am 22./8. 1905 wurde in Gemeinschaft mit der Great Northern Ry Co. die Portland & Seattle Ry Co. gegründet, welche eine Eisenbahnlinie von Portland, Oregon nach Spokane u. Texas Ferry, Washington in einer Gesamtlänge von 423 engl. M. baut.

Bahngebiet: Am 30./6. 1906 betrugen die von der N. P. Ry Co. betriebenen eigenen Linien 5429,25 engl. M., die von ihr kontrollierten Linien 386,78 engl. M., die von ihr an andere Ges. verpachteten Linien 363,64 engl. M., eigene nicht im Betrieb befindliche Linien 43,52 engl. M., zus. 6223,19 engl. M. Ländereien: Die Northern Pacific Railway Company hat den Rechtsanspruch auf den Land Grant der Northern Pacific Railroad Company erworben. Der Anspruch der letzteren war im ganzen auf 43 000 000 Acres festgestellt worden. Bestand am 30. 6. 1906 9 753 869,84 Acres.

Kapital: $ 155 000 000 St.-Aktien in Stücken à $ 100, welche fast sämtl. im Besitze der im Nov. 1901 gegründeten Northern Securities Company waren; letztere Ges. hatte im Jan. 1902 die St.-Aktien der Northern Pacific Company durch Umtausch von $ 115 ihrer eigenen Aktien gegen $ 100 St.-Aktien der Northern Pacific Company erworben. Im März 1904 wurde die Northern Securities Co. für ungesetzlich erklärt, weil sie gegen die Anti-Trust Act. verstösst. Die G.-V. v. 21./4. 1904 beschloss infolgedessen das A.-K. von $ 395 400 000 auf $ 3 954 000 herabzusetzen und gegen 1 Aktie der Northern Securities Co. $ 39.27 Aktien der Northern Pacific Co. u. $ 30.17 der Great Northern wieder auszufolgen. Die ao. G.-V. v. 7./1. 1907 beschloss das A.-K. von $ 155 000 000 auf $ 250 000 000 zu erhöhen. Die Union Pacific Co. besass 30./6. 1906: $ 13 352 800 Aktien der Northern Pacific Ry Co.

4 % Prior Lien 100 Jahre Bonds im Höchstbetrage von $ 130 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend von $ 500 und $ 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 u. in Vielfachem von $ 100; begeben bis 30./6. 1906: $ 108 650 000, hiervon noch in Umlauf am 30./6. 1906 $ 104 961 500. Zs.: Vierteljährl. am 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf bis zu höchstens 110 % aus der einen Hälfte der Erträgnisse der Ländereien, aber nicht mehr als für $ 50 00 in einem Jahr; anderenfalls ist das Kapital der 4 % Bonds ohne vorgängige Kündigung am 1. Jan. 1997 fällig. Zahlst. dieselben wie für die Vorz.-Aktien. Zahlung der Coup. in Deutschland zum festen Satze von $ 1 = M. 4.20. Als Sicherheit ist eine Hypothek auf die Hauptlinie, Zweiglinien, Bahnhöfe u. alles andere Eigentum der Northern Pacific Railway Company, ferner auf alle in Zukunft aus dem Erlös von auf Grund der Hypoth. auszugebenden Bonds Erworbene eingetragen. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: —, 93.40, 100.60, 102.50, 105.20, 103.70, 103, 102.90, 103.90, 104.70, 103.10 %. — In Frankf. a. M.: 85.20, 93.55, 100.60, 102.40, 105, 104, 103.20, 102.80, 104.10, 104.30, 102.75 %. — In Hamburg: 80.25, 88, 94.60, 101.25, 104.50, —, 103.50, 102.25, 103.75, 104, 103 %.

3 % General-Lien 150 Jahre Gold Bonds im Höchstbetrage von $ 60 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend à $ 500, 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 und im Vielfachen von $ 100: in Umlauf am 30. Juni 1906 $ 60 000 000. Zinsen: Vierteljährlich am 1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov. Tilgung: Falls Prior Lien Bonds nicht zu 110 % gekauft werden können, so werden die unverwendeten Erträgnisse aus den Landverkäufen des betreffenden Jahres zum Ankauf nicht über pari von 3 % General-Lien-Bonds verwendet, im übrigen ist das Kapital der 3 % Bonds ohne vorhergehende Kündigung am 1. Jan. 2047 fällig. Zahlstelle und Zahlungsmodus: Wie bei 4 % Prior-Lien-Bonds. Als Sicherheit dient eine der Prior-Lien-Mortgage unmittelbar nachstehende und untergeordnete, auf das gleiche Eigentum eingetragene Hypothek. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: —, 59.90, 68.75, 65.50, 70.80, 72.50, 72.60, 71.50, 74.80, 76.75, 74.50 %. — In Frankf. a. M.: 52.30, 59.90, 68.65, 65.10, 70.90, 72.30, 72.50, 71.20, 74.60, 76.30, 74.r0 %. — In Hamburg: 49.10, 56.75, 65.60, 64, 70.20, —, 72, 71.25, 74.50. 76.50, 76 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, das erste Geschäftsjahr aber v. 1. Sept. 1896 bis 30. Juni 1897. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Siehe Kapital.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnanlagen 284 619 170, Ausrüstung 31 887 226, Wert der verpachteten Manitoba-Linien 7 000 000, Kasse in Händen des Trustee des Tilg.-F. 1 682 151, Sicherheiten in Händen des Trustee der St. Paul-Duluth Division Bonds 1 497 485, Kosten der Sicherheiten in Händen des Trustee der Northern Pacific u. Great Northern gemeinschaftlichen Bonds (zum Erwerb der Aktien der Chicago Burlington & Quincy Railroad Co.) 109 113 910, Kassa u. Bankguth. 21 978 646, Kredit. 4 668 121, Material. 3 465 331, Tresor - Sicherheiten 12 980 878, Portland & Seattle Ry Co. 5 601 023, Bestände des Verbesser.- u. Erweiter.-F. 59 005, do. des Versich.-F. 2 000 000, Land-Departement 3 229 169. — Passiva: St.-Aktien 155 000 000, Prior Lien Bonds 104 961 500, General Lien Bonds 60 000 000, St. Paul-Duluth Division Bonds 7 977 000, Northern Pacific - Great Northern gemeinschaftl. Bonds 107 612 600, übernommene Schulden anderer Ges. 13 407 313, Lohnlisten, geprüfte Materialrechnungen u. diverse Konten 6 518 781, aufgelaufene Steuern auf das Bahneigentum 1 105 544, do. Bonds-Zs. 1 696 621, Div. auf d. St.-Aktien (Div.-Coup. Nr. 35 fällig 1./8. 1906) 2 712 500, alte Div. d. St. Paul & Duluth Railroad Co. 2019, R.-F. für Verbesser. u. Erneuer. 5 836 219, Versich.-F. 2 000 000, Liquid.-F. 15 039, Vortrag 19 936 979. = Total $ 489 782 115.

Gewinn u. Verlust 1905/1906: Brutto-Einnahmen 61 223 476, Betriebsausgaben 31 095 432, Netto-Einnahmen 30 128 043, hierzu Div. u. Zs. auf Sekuritäten im eigenen Besitz sowie Zs. auf Depos. 1 719 346, Vortrag aus 1904/1905 14 381 219, gibt total $ 46 228 608, hiervon gehen ab Steuern 2 213 040, Bonds-Zs. 6 986 140, Miete für gepachtete Linien 160 469, 7 % Div. auf St.-Aktien 10 850 000, Aufwendungen f. Verbesser. 3 000 000, Abschreib. auf Ausrüstung 2 000 000, Überweisung an Vers.-F. 1 081 980, bleibt Vortrag $ 19 936 979.

Verwaltungsrat: Präs. Howard Elliott, St. Paul, Minn.; Vice-Präs. Dan. S. Lamont, New York.

Dividenden: Auf die Vorz.-Aktien wurden je 1 % bezahlt: am 15./1., 3./3., 3./6., 6./9., 5./12. 1898, 3./3., 5./6., 5./9., 5./12. 1899, 5./3., 5./6., 4./9., 5./12. 1900, 5./3., 5./6., 5./9., 5./12. 1901 und zuletzt am 2./1. 1902 bei der Rückzahlung der Vorz.-Aktien; auf die St.-Aktien 1898/99—1905/1906: 2, 3, 4, 5, $6^1/_2$, 7, 7, 7 %, ferner 1./2. u. 1./5. 1907: Je $1^3/_4$ %.

Zahlstellen: Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., München u. Dresden: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Hannover: Hann. Bank; Mannheim: Rhein. Credit-Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank.

Pennsylvania Railroad Company Philadelphia.

Gegründet: 13./4. 1846. **Zweck:** Beförderung von Personen u. Gütern. Die Ges. hat das Recht, Aktien, Bonds u. andere Wertp. jeder Eisenbahn-Ges. oder jeder anderen Ges., welche sich mit dem Transportgeschäft zu Lande oder zu Wasser befasst, zu erwerben, im Eigentum oder Besitz zu haben, zu verpfänden, zu verkaufen, sonst darüber zu verfügen oder zu garantieren. Die Konc. (Charter), welche der Ges. bei ihrer Gründung vom Staate Pennsylvanien gewährt wurde, giebt ihr das Recht, eine Bahn mit einem oder mehreren Geleisen, mit Seiten- u. Zweigbahnen, Stationen u. Zubehör zwischen den Städten Harris-

burg u. Pittsburgh, Pennsylvanien zu erbauen, zu unterhalten u. zu betreiben. Am 31./7. 1857 verkaufte der Staat Pennsylvanien an die Ges. u. a. eine Eisenbahnlinie nebst Einricht., welche Philadelphia mit Columbia verbindet, mit der Befugnis, dieselbe zu betreiben u. zu erweitern. Am 29./12. 1860 pachtete die Pennsylvania Rr. Co. für die Dauer von 999 Jahren die Harrisburg, Portsmouth, Mt. Joy and Lancaster Rr., welche sich von einem an einer Verbindungslinie mit der vorbenannten Philadelphia-Columbia Rr. in bezw. nahe Lancaster belegenen Punkte nach Harrisburg und von Columbia nach Harrisburg erstreckt. Diese 3 Linien bilden eine durchlaufende Hauptlinie zwischen Philadelphia u. Pittsburgh. Ferner betreibt die Ges. auf Grund eines 999jähr. Pachtvertrages mit der United New Jersey Railroad and Canal Company und der Philadelphia and Trenton Railroad Company eine durchlaufende Eisenbahnlinie zwischen New York u. Philadelphia und South Amboy u. Camden mit verschied. Zweiglinien. Sodann betreibt sie Linien von Sunbury nach Erie, von Pittsburgh nach Oil City u. Driftwood (Pennsylvanien) u. von Oil City nach Buffalo u. Rochester (New York) mit verschied. Zweiglinien auf Grund von Pachtverträgen mit der Philadelphia and Erie Rr., der Allegheny Valley Ry u. der Western New York and Pennsylvania Ry und besitzt die Mehrheit des A.-K. dieser 3 Bahn-Ges. Ausserdem besitzt die Pennsylvania Rr. Co. ein kontroll. Interesse an folg. Bahnen: an der Philadelphia Baltimore and Washington Rr., welche Philadelphia mit Washington (Distrikt Columbia) verbindet, nebst Zweiglinien: an der Northern Central Ry, welche von Baltimore (Maryland) nach Sunbury (Pennsylvanien) u. von Williamsport (Pennsylvanien) nach Sodus Point am Lake Ontario (New York) nebst Zweiglinien läuft; an der West Jersey and Sea Shore Rr., welche von Philadelphia nach Atlantic City u. Cape May (New Jersey) läuft, nebst Zweiglinien. Alle diese letztgenannten Eisenbahn-Ges. werden als selbständige Organisationen und als Teile des Pennsylvania Rr.-Systems betrieben. Die Ges. besitzt ferner ein kontrollierendes Interesse an der Long Island Railroad Co., an der Cumberland Valley Rr. Co., welche Harrisburg mit Winchester (Virginien) verbindet, und kontrolliert gemeinschaftl. mit anderen zu ihrem System gehörigen Bahnen die Baltimore, Chesapeake and Atlantic Ry Co.; letztere Ges. besitzt verschiedene Dampfbootlinien, welche von Baltimore nach verschied. Punkten der Chesapeake Bay u. der Zuflüsse derselben gehen, sowie Verbindungs-Eisenbahnlinien, die sich ostwärts durch die Halbinsel von Maryland nach Ocean City (Maryland) erstrecken. Die Pennsylvania Rr. Co. besitzt ausserdem fast das ganze A.-K. der Erie and Western Transportation Co., welche eine Passagier- u. Frachtdampferlinie über die grossen Seen von Buffalo nach Duluth (Minnesota) betreibt, sowie das gesamte A.-K. der Pennsylvania Co. Diese letztere Ges. kontrolliert durch Pacht oder Aktienbesitz den Betrieb der sogenannten Pennsylvania Lines West of Pittsburgh. Hierzu gehören: Die Pittsburgh, Fort Wayne and Chicago Ry, von Pittsburgh nach Chicago (Illinois): das System der Pittsburgh, Cincinnati, Chicago and St. Louis Ry, von Pittsburgh nach Columbus u. Cincinnati (Ohio), Indianapolis (Indiana), Louisville (Kentucky), Peoria u. Chicago (Illinois); die Grand Rapids and Indiana Ry von Fort Wayne nach Mackinaw City (Michigan); ferner verschied. andere wichtige Linien in den genannten Staaten. Die Ges. besitzt schliesslich ein kontrollierendes Interesse an dem sogenannten Vandalia-System, welches zur Vandalia Rr. Co. konsolidiert wurde, die Indianopolis (Indiana) mit St. Louis (Missouri) verbindet u. Nebenlinien nach verschied. Punkten betreibt. Die Ges. hat ausserdem die Privilegien, Strecken u. alles sonst. Eigentum verschiedener Verbindungs- u. Nebenlinien im Staate Pennsylvanien erworben. Sie betreibt ferner als Pächterin oder Vertreterin viele Zweiglinien, von deren Aktien sie in der Mehrzahl der Fälle einen beträchtlichen Besitz hat. In ihrem Besitz befinden sich sodann noch $ 14 273 600 pref. shares und $ 5 725 000 common shares der Baltimore and Ohio Rr. Co.

Bahngebiet: Das System der Ges. überzieht mit einem dichten Netze von Linien die Staaten New Jersey, Delaware u. Teile von Maryland. Diese Staaten, sowie der Staat Pennsylvanien sind durch die Linien der Ges. verbunden mit: Rochester u. Buffalo (New York); Erie (Pennsylvanien); Cleveland und Toledo (Ohio); Grand Rapids, Muskegon u. Mackinaw City (Michigan); im Westen Chicago (Illinois); Burlington u. Keokuk (Jowa); und St. Louis (Missouri). Die Hauptausläufer an der atlant. Küste sind: Washington (Distrikt Columbia), Baltimore (Maryland), Philadelphia (Pennsylvanien) u. Jersey City (New Jersey), mit direkter Fährenverbindung nach der Stadt New York und Long Island. Nach der Fertigstell. des Tunnels, welche z. Z. für die Zwecke der Ges. zwischen Jersey City u. New York und New York u. Long Island City gebaut werden, sowie ferner nach Herstell. des Bahnhofes in der Stadt New York wird die Ges. eine direkte Schienenverbind. mit der Stadt New York und Long Island haben. Hierbei ist beabsichtigt, eine direkte Schienenverbind. mit den Neuengland-Staaten herzustellen, u. zwar für Passagiere via New York u. für Güter über New York Bay durch Fähren zwischen New York u. Long Island. In dem Gebiete der grossen Seen wird die Verbindung mit dem Eisenbahnsystem durch Dampfer oder Dampffähren auf den Seen Erie, Huron, Michigan u. Superior hergestellt. Die wichtigsten binnenländische Punkte, welche das System der Ges. berührt, sind Harrisburg u. Pittsburgh (Pennsylvanien) Columbus, Cincinnati u. Toledo (Ohio), Indianapolis, Terre Haute u. Logansport (Indiana). Die Bahnen des Systems der Ges. werden entweder unmittelbar von der Ges. oder durch von ihr kontrollierte Ges. betrieben. Die unmittelbar betriebenen Linien bestehen aus den Linien im Eigentum der Bahn oder aus den Linien, welche unter Pacht- oder anderen Verträgen betrieben werden. Für die Verwaltung der Ges. sind die Linien in 2 Gruppen eingeteilt. Im Betrieb waren am 31./12. 1905: 1) Linien östl. von Pittsburgh u. Erie: a) un-

mittelbar betriebene Linien: Linien im eigenen Besitze 1188,49 engl. M.; gepachtete Linien oder Linien, welche auf Grund anderer Kontrakte betrieben werden (einschl. 66 Meilen Delaware and Raritan Canal u. 2 Meilen Fähren) 2575,21 engl. M.: b) Linien, betrieben durch folg. kontrollierte Ges.: Philadelphia Baltimore and Washington Rr. Co. 703,49 engl. M., West Jersey and Seashore Rr. Co. 331,34 engl. M., Northern Central Ry Co. 448,45 engl. M., Cumberland Valley Rr. Co. 163,15 engl M., Long Island Rr. Co. 391.76 engl. M., Baltimore Chesapeake and Atlantic Ry Co. 87,66 engl. M., Philadelphia and Camden Ferry Co. 1 engl. M.; 2) Linien westl. von Pittsburgh u. Erie: a) Linien, welche unmittelbar betrieben werden durch: die Pennsylvania Co. 1526,29 engl. M., die Pittsburgh Cincinnati Chicago and St. Louis Ry Co. 1423,50 engl. M., die Grand Rapids and Indiana Ry Co. 566,20 engl. M., die Terre Haute and Indianapolis, die St. Louis Vandalia and Terre Haute, die Terre Haute and Logansport u. die Logansport and Toledo-Bahn-Ges. 556,81 engl. M., b) verschied. andere Linien, welche durch die Pennsylvania Co. oder durch deren Unter-Ges. — entweder allein oder zus. mit anderen Ges. — kontrolliert u. unabhängig betrieben werden 970,53 engl. M. Das ganze System der Bahn umfasste daher 31./12. 1906: 11 080,68 engl. M. Hauptgeleise.

Kapital: Das autorisierte A.-K. beträgt $ 400 000 000, davon sind ausgegeben 31./12. 1906: $ 305 951 350 in Aktien à $ 50. Von dem nicht ausgegebenen Restbetrag von $ 94 048 650 ist für die Konversion der 3½% konvertierbaren Bonds von 1902 u. 1905 ein Betrag von $ 80 702 350, für den Erwerb der Cumberland Valley Rr. Co. ein Betrag von $ 1 694 400, für den Erwerb der Aktien der Philadelphia and Erie Rr. Co. ein Betrag von $ 4 485 200, für den Erwerb der Aktien der Allegheny Valley Ry Co. ein Betrag von $ 164 000 erforderlich, es bleiben demnach verfügbar $ 7 002 700. Die G.-V. v. 12./3. 1907 beschloss weitere $ 100 000 000 Aktien zu autorisieren, welche von Zeit zu Zeit nach näherer Bestimmung des Verw.-Rats auszugeben sind.

Bondsschuld am 31. Dez. 1906: 6% General Mortgage Gold Bonds, fällig 1. 7. 1910 $ 19 997 820, 6% Consolidated Mortgage Bonds, fällig 1. 7. 1905 $ 6790, 6% Consolid. Mortgage Bonds, fällig 15. 6. 1905 $ 9000, 5% Consolid. Mortg. Bonds, fällig 1./9. 1919 $ 4 998 000. 4% Consolid. Mortg. Bonds, fällig 1./5. 1943 $ 2 741 000, 3½% Consolid. Mortg. Bonds, fällig 1./7. 1945 $ 4 850 000, 4½% Collateral Trust Loan, fällig 1./6. 1913 $ 9 900 000, 4% Equipment Trust Gold Loan, fällig 1./9. 1914 $ 2 660 000, 4% Philadelphia, Wilmingtor & Baltimore Rr. Stock Trust Certificates, fällig 1./7. 1921 $ 7 701 000, 4% Real Estate Punchase Money, fällig 1./5. 1923 $ 2 000 000, 3½% Ten-year Gold Convertible Bonds, fällig 1./11. 1912 $ 20 000 500, 3½% Ten-year Gold Convertible Bonds, fällig 1./10. 1915 $ 99 624 500, 4% Pittsburgh, Virginia and Charleston Ry Co. Mortg. Bonds, fällig 1. 11. 1943 $ 6 000 000, 4½% Riverfront Rr. Co. I. Mortg. Bonds, fällig 1./5. 1912 $ 212 000, 7% South-West Penna Ry Co. I. Mortg. Bonds, fällig 1./2. 1917 $ 862 000, 4% Sunbury & Lewistown Ry Co. I. Mortg., fällig 1./7. 1936 $ 500 000, 5% Sunbury, Hazleton & Wilkesbarre Ry Co. I. Mortg., fällig 1./5. 1928 $ 1 000 000, 6% do. II. Mortg., fällig 1./5. 1938 $ 1 349 500, 5% West Chester Rr. Co. I. Mortg., fällig 1./9. 1919 $ 75 000, 4% Western Pennsylvania Rr. Co. Consolid. Mortg., fällig 1./6. 1928 $ 4 000 000, Mortgages u. Grundrenten $ 3 074 161; zus. $ 191 561 271.

3½% 10jährige in Aktien konvertierbare Gold-Bonds von 1905. $ 100 000 000 in 85 000 Bonds à $ 1000 u. 30 000 Bonds à $ 500. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital ist 1./10. 1915 zur Rückzahl. fällig. Die Bonds sind jederzeit nach dem 1./12. 1905 seitens der Inhaber in Aktien der Ges. im Verhältnis von $ 75 per Aktie (d. h. $ 1500 konvertierbare Bonds gegen $ 1000 Aktien) konvertierbar, es sei denn, dass sie früher zur Rückzahl. gekündigt sind. Inhaber von Bonds, welche im Mai oder Nov. nach dem Tage, an welchem die Aktionäre zum Empfange der in diesen Monaten erklärten Div. berechtigt sind, haben keinen Anspruch auf die in diesen Mon. erklärte Div., sondern erhalten am nächsten 1. 6. oder 1./12. Bonds-Zs. für 6 Mon. Die Bonds können von der Ges. zu pari zuzügl. Stück-Zs. auf den 1./12. 1910 oder später nach vorgängiger 90täg. Künd., welche jeweilig nur für den gesamten ausstehenden Betrag zulässig ist, auf jeden Zinszahlungstermin zur Rückzahl. gekündigt werden. Auch in solchem Falle sind die aus den Bonds Berechtigten befugt, die Bonds — jedoch spät. 30 Tage vor dem in der Künd. bestimmten Rückzahl.-Termin — in dem erwähnten Verhältnis in Aktien zu konvertieren. Sicherheit: Specielle Sicherheiten für die Bonds sind nicht bestellt. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank. M. M. Warburg & Co. Zahlung von Zs. u. Kapital in Deutschland auf Grund des jeweil. Tageskurses für Dollar-Coup. Bei den Zahlst. werden auch die Bonds zur Konvertierung in Aktien entgegengenommen, wobei die deutschen Em.-Häuser keine Gebühr für sich in Anspruch nehmen werden; selbstverständlich hat beim Umtausch der Einreicher der Bonds den deutschen Reichsstempel für die Aktien zu tragen. Die Bonds wurden in Berlin 13./9. 1905 zu 101.75%, in Frankf. a. M. 23./9. 1905 zu 101.75% u. in Hamburg 13./9. 1905 zu 101.75% eingeführt. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 100, 94.80%. — In Frankf. a. M.: 99.50, 94.80%. — In Hamburg: 99, 94.75%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 $ = M. 4 gerechnet. Verj. der Zinsscheine u. des fälligen Kapitals in 20 J. n. J.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Am zweiten Dienstag im März jeden Jahres.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Die Aktien müssen 60 Tage vor der Gen.-Vers. auf den Namen des Stimmenden eingetragen sein. Die Disconto-Ges., die Nordd. Bank u. M. M. Warburg & Co. verpflichten sich, den Besitzern von Aktien, welche bei ihnen auf den Namen des betr. Hauses lautende u. in Blanko transferierte Certifikate, 60 Tage vor der Abhaltung von Gen.-Vers. hinterlegen u. bis zum Tage nach der G.-V. belassen, auf Namen der Hinter-

leger lautende Vollmachten zur Vertretung der Aktien in der G.-V. gegen Erstattung der Unk. zu überlassen.

Dividenden 1884—1906: 7, 5, 5, 5½, 5, 5, 5½, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6½ %, ferner 31./5. 1907: 3½ %. Zahlst. f. d. Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disc.-Ges.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Die Div.-Zahl. erfolgt halbj. im Mai u. Nov., u. zwar an diejenigen Aktionäre, welche am 5./5. bezw. 5./11. in das Aktienbuch eingetragen sind. Fällt der fünfte Tag des betr. Monats auf einen Sonntag oder einen gesetzl. Feiertag, so erfolgt die Zahlung an diejenigen Aktionäre, welche am 4. des betr. Monats eingetragen waren. Div. für die auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Nordd. Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg eingetragenen Aktien werden nach Eintreffen zum Kurse für amerikan. Dollars-Coup. an die Besitzer der betr. Aktien ausgezahlt, welche zu diesem Zwecke ihre Aktien zur Abstempelung bei einem der vorgenannten Bankhäuser vorzulegen haben. Verj. der Div. in 20 J. n. F.

Die Aktien wurden eingeführt in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg 6./10. 1905 zu 144 %. Kurs Ende 1905—1906: In Berlin: 142.75, 138.50 %. — In Frankf. a. M.: 143.20, 138 %. — In Hamburg: 143.70, 138.50 %.

Usance: Die Aktien sind nur lieferbar in Certifikaten des Registers in New York oder Philadelphia über 20 Aktien à $ 50 = $ 1000 u. über 10 Aktien à $ 50 = $ 500, soweit sie auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., der Nordd. Bank in Hamburg oder des Bankhauses M. M. Warburg & Co. in Hamburg lauten u. von diesen mit Blankotransfer versehen sind. Beim Handel an den deutschen Börsen wird 1 $ = M. 4.20 umgerechnet.

Verwaltungsrat (Board of Directors): James Mc Crea, Alex. M. Fox, N. Parker Shortridge, Clement A. Griscom, Henry C. Frick, William H. Barnes, George Wood, C. Stuart Patterson, Effingham B. Morris, Thomas De Witt Cuyler, Lincoln Godfrey, Rudulph Ellis, John P. Green, Charles E. Pugh, Southerland M. Prevost, Samuel Rea, Cas. E. Ingersoll.

Beamte (General Officers): Präs. James Mc Crea, I. Vicepräs. John P. Green, II. Vicepräs. Charles E. Pugh, III. Vicepräs. Samuel Rea, IV. Vicepräs. John B. Thayer, V. Vicepräs. u. Schatzmeister Henry Tatnall. Schriftführer Lewis Neilson, Kontrolleur M. Riebenack.

Gewinn u. Verlust 1906: Betriebseinnahmen 148 239 882, Betriebsausgaben 101 805 644, Netto-Einnahmen 46 434 238 abzügl. Pachtzahl. an Bahnen, welche gegen Erstattung der Netto-Betriebseinnahmen gepachtet sind 7 300 899, bleiben $ 39 133 339, hierzu Div. u. Zs. auf Wertp. 12 087 293, Mietzs. von Neben- u. and. Linien für Benutzung von Betriebsmaterial u. Diverse 696 969, zus. $ 51 917 601; hiervon ab: feste Pachten für Bahnen 4 140 592, Zs. der fundierten Schuld 7 387 652, Zs. der Mortgages u. Grundrenten, der Car Trusts, Steuern etc. 4 715 056, zus. 16 243 300, bleiben $ 35 674 301. Dieses Netto-Einkommen wurde folgendermassen verwendet: Kapitalzahlungen für Car Trusts 4 603 166, ausserord. Ausgaben 8 701 475, 6½ % Div. 19 869 661 bleiben $ 2 500 000, welche auf den Fonds für ausserordentl. Ausgaben übertragen wurden. Der Saldovortrag betrug am 31./12. 1905 $ 24 725 484, hierzu Gewinn aus dem Verkauf von Aktien u. Regulierung verschiedener Konten 15 200 849, abzügl. Ausgaben für den Bau der New York Tunnel Linien 13 000 000. Übertrag auf den Fonds für ausserordentl. Ausgaben 2 200 849, bleiben als Saldovortrag $ 24 725 484.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Buchkosten der Bahn einschl. Kosten der Harrisburg, Portsmouth, Mt. Joy und Lancaster Rr., dargestellt durch garant. Aktien u. Bonds der Ges. ($ 1 882 550) 160 624 970, Liegenschaften 26 968 866, Betriebsmaterial 62 098 489, do. als Sicherheit dienend für die 4 % Equipment Trust Gold Loan (Girard Trust Company, Treuhänderin) Kto Pennsylvania Rr. Co. 1 390 000. Kto Pennsylvania Co. 1 610 000; Bahnhofsanlagen in Buffalo, Brooklyn u. and. Punkten 957 124, Aktien 162 342 979, Bonds 32 426 740, Verkauf der Norfolk and Western u. der Chesapeake and Ohio Aktien 15 492 685, Mortg. u. Grundrenten 3 169 402, tax. Wert von Wertp., im Besitze der Ges., erhalten mit der Pacht der United New Jersey Rr. u. Canal Co. 3 283 460, Forder. an kontroll. Ges. f. Bauvorschüsse etc. 9 629 465, New Yorker Tunnel Anlage 28 835 033. Forder. an kontrollierte Ges. für Bauvorschüsse etc. 9 610 383, aussteh. Forder. 1 496 648, Forder. an Agenten 9 054 745, div. Aktiva 4 578 602, verfügbares Material 9 328 031, Kassa bei der London Joint Stock Bank Ltd. u. a., zur Zahl. v. Zs. 701 135, Kassa in Händen des Schatzmeisters 42 468 988, Pennsylvania Rr. Co. Consolid. Mortg. Sinking Fund (abzügl. eingelöster u. entwert. Bonds) 1 437 560. South West Pennsylvania Ry Co. I. Mortg. Sinking Fund (abzügl. eingelöster Bonds) 71 305, Sunbury, Hazleton u. Wilkesbarre Ry Co. First Mortg. Sinking Fund 140 000, Trust v. 9./10. 1878 5 789 283, Versicher.-F. 10 000. — Passiva: A.-K. 305 951 350. Bonds 191 561 271; Garantien auf Grund der Pacht der Harrisburg, Portsmouth. Mt. Joy u. Lancaster Rr.: a) Aktien 1 182 550, b) 4 % First Mortg. Bonds 700 000. tax. Wert von Wertp. im Besitz der Ges. erhalten mit der Pacht der United New Jersey Rr. u. Canal Co. 3 283 460, Kapital von Car Trusts 805 942, veranschlagte Steuern 2 196 160, Depositen-Kto der Pennsylvania Co. 13 709 163, Fonds für ausserordentl. Ausgaben 4 700 849, Löhne u. Zahl.-Anweis. 19 104 030, Betriebs-Netto-Saldi, and. Bahnen geschuldet 2 585 457. andere Schulden gegenüber kontrollierten Bahnen 9 453 984, Beamten-Spar-F., Hilfs-F. u. Versich.-F. 1 065 401, lauf. Bond-Zs. der Ges. u. absorb. Ges. 1 435 352, verf. nicht erhob. Bond-Zs. u. alte Div. 263 136. div. Passiva 1 460 700, Pennsylvania Rr. Co. Consolid. Mortg. Tilg.-F., Beiträge bis 31./12. 1906 1 698 560, Sunbury, Hazleton u. Wilkesbarre Ry Co. First Mortg. Tilg.-F., Beiträge bis 31./12. 1906 140 000, Fonds zum Ankauf von Wertp. in Gemässheit des Trusts v. 9./10. 1878 109 305, Zahl. der Pennsylvania Co. für gepacht. Betriebsmaterial, welches als Sicherheit f. den 4 % Equipm. Trust Gold Loan der Ges. dient 6 015 239, Saldo-Vortrag 24 725 484. Sa. $ 593 515 894.

Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Company

Pittsburgh.

Gegründet: Die Gesellschaft wurde auf Grund des Gesetzes der Staaten Pennsylvania, West-Virginia, Ohio, Indiana und Illinois am 10. Juni 1890 gebildet durch die Konsolidierung der Pittsburgh, Cincinnati and St. Louis Railway Co., der Chicago St. Louis and Pittsburgh Railroad Co., der Cincinnati and Richmond Railroad Co. und der Jeffersonville Madison and Indianapolis Railroad Co. Ausserdem hat die Gesellschaft ein gemeinsames Interesse mit der Terre Haute and Indianapolis Railroad Co. in Höhe von 5/7 des Ertrages an der St. Louis, Vandalia and Terre Haute Railroad; sodann gehört ihr der grösste Teil des Aktienkapitals der Pittsburgh, Chartiers and Joughiogheny Railway (den Besitzern der noch in Umlauf befindlichen Aktien wurde im Febr. 1907 der Umtausch ihrer Aktien in Aktien der Pittsburgh Cincinnati, Chicago St. L. Ry. Co. gemacht), ferner hat sie in Pacht die Little Miami Railroad. Das Gesamtnetz umfasst Ende 1906: 1) Eigene Linien 1171,16 engl. Meilen; 2) gepachtete Linien: Ohio Connecting Railway 6,12, Chartiers Railway 23,48, Pittsburgh Wheeling and Kentucky Railroad 28,04, Little Miami Rr. 194,49, Englewood Connecting Ry 2,35, zusammen 258,66 engl. Meilen; insgesamt an eigenen und gepachteten Strecken 1429,82 engl. Meilen. — Ausserdem hat die Ges. ein Interesse an folg. Eisenbahnen, welche sich in eigenem Betriebe befinden: Pittsburgh, Chartiers and Joughiogheny Ry 19,19, Cincinnati and Muskingum Valley Rr. 148,45, Waynesburg and Washington Rr. 28,15. Im Juni 1903 erwarb die Ges. im Verein mit der Baltimore & Ohio Railroad, der Chesapeake & Ohio Ry, der Lake Shore & Michigan Southern Railway und der Erie Railroad $ 6 924 200 von den ausstehenden $ 11 000 000 St.-Aktien der Hocking Valley Ry, 347 engl. Meilen. Als Kaufpreis wurden $ 103 pro Aktie à $ 100 gezahlt; seitens der 5 Ges. wurden $ 7 270 410 3jährig. 5% Gold Participation Certifikate, fällig am 28./1. 1906, begeben, welche durch die erworbenen Aktien der Hocking Valley Ry gesichert sind und ausserdem von den 5 Ges. im Verhältnis ihres Interesses (bei der Pittsburgh, Cinc., Chic. u. St. Louis Ry 2/6) garantiert werden. Die Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Co. wird durch Aktienbesitz von der Pennsylvania Company kontrolliert, welche auch die 4½% u. 4% konsol. Mortgage Gold Bonds Serie B u. D garantiert.

Kapital: Autorisiert $ 45 000 000 St.-Aktien und $ 30 000 000 Vorz.-Aktien, davon ausstehend am 31./12. 1906 $ 24 780 850 St.-Aktien und $ 27 457 274 Vorz.-Aktien à $ 100, die Vorz.-Aktien erhalten vor den St.-Aktien zunächst 4% Div., ferner sobald die St.-Aktien 3% Div. erhalten, weitere 1%; erhalten beide Gattungen 5%, so wird ein weiterer Überschuss unter beide pro rata verteilt. Am 1./1. 1907 waren $ 22 470 700 Vorz.-Aktien und $ 14 587 500 St.-Aktien im Besitz der Pennsylvania Company.

Bonds-Schuld Ende 1906: $ 50 921 000, davon in Deutschland gehandelt:

4½% konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie B: $ 10 000 000 in Stücken à $ 1000, in Umlauf Ende 1906: $ 8 786 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Ges. hat sich verpflichtet, vom 1. Okt. 1895 ab zum Ankauf und zur Tilg. von konsolidierten Mortgage Bonds jährl. durch Einrichtung eines Amort.-F. Vorsorge zu treffen, und zwar in Höhe von 1% des jeweilig ausgegebenen Betrages genannter Bonds (zuzüglich der Zinsen auf früher angekaufte Bonds) falls dieselben zu pari und darunter erhältlich sind. Sollten aber in irgend einem Jahre Bonds nicht so erhältlich sein, so fällt der vorgesehene Betrag wieder in die Kasse der Gesellschaft zurück; der Rest der Bonds ist rückzahlbar am 1. April 1942. Sicherheit: Kapital und Zinsen der konsolidierten Mortgage Bonds sind durch eine Mortgage für $ 75 000 000 zu gunsten der Farmers Loan and Trust Company New York und W. N. Jackson als Trustees für die Bondsbesitzer sichergestellt; ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Pennsylvania Company garantiert. Zahlung von Kapital und Zinsen steuerfrei in Gold.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 26. April 1893 $ 3 000 000 zu 100.25%. — Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 97, 102.60, 103.50, 105.50, 109.10, 113, 114, 115.50, 112.90, 109.70, 107.25, 109.25, 110.50, —%. — In Frankf. a. M.: 97.80, 102.60, 101.60, 105.60, 109.50, 113, 113, 115.70, 113, 110.50, 108, 109.50, 110.50, 108%. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4% konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie D: $ 8 000 000 in Stücken à $ 1000, in Umlauf Ende 1906: $ 4 983 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung und Sicherheit wie 4½% Bonds Serie B, das Kapital der noch nicht getilgten Bonds ist fällig am 1. Nov. 1945. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Zahlung der Coupons zum jeweiligen Tageskurse der Dollarscoupons, Zahlung der Stücke steuerfrei in Gold.

Aufgelegt in Frankf. a. M. 15./5. 1896 $ 3 000 000 zu 100.50%. — Kurs Ende 1896—1906: 98, 100.20, 104.20, 104, 106, 106.50, 106, 101, 100.50, 102.80, 101%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Wie 4½% consol. Mortgage-Bonds. Lieferbar sind $ 3 000 000 Nr. 22 001—25 000 à $ 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Dividenden: Vorz.-Aktien 1891—1906: 3, 4, 4, 2, 0, 2, 0, 1½, 3½, 4, 4, 4, 4, 4, 4½%; ferner 15./1. 1907: 2½%; St.-Aktien 1891—1900: 0%; 1901—1906: 2½, 3, 3, 3, 3, 3%; ferner 15./2. 1907: 2%.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kosten der Bahn, der Ausrüst. u. des Grundeigentums 110 285 260. Kosten der Sekuritäten im eigenen Besitze 5 571 930, Guthaben bei anderen Ge-

sellsch. 1 527 362, do. bei der Little Miami Rr. (für Verbesser.) 847 149, do. bei Agenten 767 911, fäll. Rechn. 1500, div. Aktiva 1 005 309, Material. 2 125 487, bar 1 451 882, bar bei Finanz-Agenten deponiert für Zs.-Zahlung der Bonds 168 078, bar, von Agenten remittiert, in Transit 472 375, Tilg.-F. u. Trust-F. 784. — Passiva: St.-Aktien 24 780 851, Vorz.-Aktien 27 457 274, St.-A. der Subsidiär-Ges. 445 918, Vorz.-A. do. 106 648, fund. Schuld P., C., C. & St. L. Ry Co. 50 921 000, ausgesetzte Verbindlichkeiten 84 552, Collat. Obligat. 2 500 000, Konten, zahlb. für lauf. Ausg. 2 998 538, Guth. der Pennsylvania Co. für Vorschüsse 4 250 000, Guth. anderer Ges. 592 411, fäll. u. aufgelauf. Bonds-Zs. 665 161, div. Verbindlichkeiten 1 568 282, nicht beanspruchte Div. 308, Tilg.-F. 2 845 567, Div. auf Vorz.-A. (zahlb. 15./1. 1907) 686 422, do. auf St.-A. (zahlb. 15./2. 1907) 495 606, Vortrag 3 826 489 = Total $ 124 225 028.

Gewinn u. Verlust 1906: Bruttoeinnahmen 34 485 501, Betriebsausgaben 25 950 349, Nettoeinnahmen 8 535 151, davon ab Pachtgelder, gezahlt an Bahnen, welche auf der Basis von Nettoeinnahmen betrieben werden 650 932, bleiben 7 884 219, hierzu Div. u. Zs. von Anlagen 146 405, Pachten 97 894, div. Einkommen 51 527, zus. 8 180 044, davon ab Pachtgelder an gepachtete Linien 711 302, Zs. auf fund. Schuld 2 324 440, Pachtgelder f. Benutzung von Geleisen anderer Ges. 138 218, Zs. auf Car Trusts 330 655, Zs. in lauf. Rechnung 154 622, Vorschüsse an Cincinnati, Richmond & Fort Wayne Rr. 3221, bleiben 4 517 587, hiervon ab an Tilg.-F. für konsolid. Hyp.-Bonds 449 990, Rückzahlung des Kapitals von Car Trusts 596 133, 5% Div. auf Vorz.-Aktien 1 372 838, $3^1/_2$% Div. auf St.-Aktien 867 310, restieren 1 231 316, davon ab ausserord. Ausgaben für Regulier. von Gefälle u. Trace u. andere Auslagen 900 000, bleiben 331 316, Vortrag v. 31./12. 1905 3 781 661, ergibt 4 112 977, davon ab bezahlter Betrag bei Begleichung alter Konten 286 488, bleiben als Vortrag $ 3 826 489.

St. Louis and San Francisco Railroad Company, St. Louis.

Gegründet: Die Ges., welche am 29./6. 1896 gegründet wurde, ist eine Reorganisation der St. Louis and San Francisco Railway Company, gegr. 20./9. 1876 als Nachfolgerin der Atlantic and Pacific Eisenb. (gegr. 1852, in der Zwangsversteigerung verkauft am 8./9. 1876). Die St. Louis and San Francisco Railway Company, welche verschiedene Eisenbahnen, darunter die Wichita and Western Railroad und die Kansas Midland Railway in Pacht hatte, wurde seit Mai 1890 von der Atchison Topeka und Santa Fé Railroad kontrolliert und geriet, als diese Ges. im Dez. 1893 unter „receivers“ gestellt wurde, ebenfalls in „receivership“. In der Zwangsversteigerung am 27./6. 1896 verkauft, ging das Eigentum auf die neue Ges. St. Louis and San Francisco Railroad Co. über, welche die Käufer der alten am 29./6. 1896 begründeten. Am 1./6. 1900 erwarb die Ges. die Kansas City Osceola and Southern Railway Co., deren Linie zwischen Bolivar und Kansas City, 150 engl. M., sie schon vorher auf Grund eines Pachtvertrages im Betriebe hatte; ferner übernahm sie auf Grund einer im April 1900 gemachten Offerte die Kansas Midland Railway Co., deren Linie von Wichita bis Ellsworth, 106 engl. M., sie vordem für Rechnung des Receiver im Betriebe hatte. Die Kansas City Fort Scott & Memphis Ry, Kansas City via Memphis-Birmingham 768 engl. M. mit kontrollierten Linien von 286 engl. M., deren gesamte St.-Aktien im Jahre 1901 von der St. L. and S. Fr. Rr. erworben wurden, ist bis 12./6. 2000 in Pacht genommen worden. Die St. L. and S. Fr. Rr. garantiert die Zs. für die Bonds, ferner 4% Div. auf die Vorz.-Aktien Trust Certifikate und Kapital und Zs. der New Refunding Bonds der K. C. Fort Scott & Mem. Am 1./7. 1901 ging die neu erbaute St. Louis, Oklahoma & Southern Ry, von Sapulpa bis Dennison 198 engl. M. in den Besitz der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. über. Die auf dieser Bahn haftenden $ 4 650 000. 4% First Mortg. Bonds, sind von der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. garantiert und sind sämtl. unter der Refunding Mortgage deponiert. Ferner erwarb die Ges. fast das gesamte A.-K. der Fort Worth and Rio Grande Eisenb.-Ges., welche die Linie von Fort Worth nach Brownwood, Tex., 146,16 engl. M. besitzt.

Im Aug. 1902 erlangte die Ges. die Kontrolle über die Chicago & Eastern Illinois Rr. Co., indem sie für $ 100 St.-A. dieser Ges. $ 250 eigene St.-A. Trust Certifikate und für $ 100 Vorz.-A. $ 150 eigene Vorz.-A. Trust Certifikate zum Umtausch anbot; im Okt. 1902 waren auf Grund dieses Gebots ungefähr 91% der St.-A. u. 59% der Vorz.-A. umgetauscht. Die St. Louis and San Francisco Rr. Co. hat das Recht, die Trust Certifikate jederzeit zu pari zurückzuziehen und hat sich verpflichtet, für dieselben jährl. 4% Div. zu zahlen und den ganzen Betrag in 40 Jahren zurückzuzahlen. Im Nov. 1902 erwarb die Ges. das gesamte A.-K. der St. Louis Memphis & Southeastern Rr. Co. durch Austausch von $ 47.50 ihrer eigenen Aktien gegen $ 100 der genannten Ges. Ferner erwarb sie die Kontrolle über die St. Louis & Gulf Ry Co. Im Juli 1903 wurde die Ozark & Cherokee Central Ry, Fayetteville, Ark., Okmulgee, 144 engl. M., erworben. Sodann wurde im Juli 1903 die von der St. Louis and San Francisco Rr. Co. kontrollierte Chicago St. Louis Memphis & New Orleans Rr. organisiert, um mit nachstehenden subsidiären Ges. der St. L. & S. Fr. Rr. Co. eine neue Nord- u. Süd-Trunklinie zu bilden, nämlich: der Chicago & Eastern Illinois, St. Louis Memphis & Southeastern, St. Louis & Gulf und der St. Louis San Francisco & New Orleans; ausserdem im Bau 325 engl. M. von Memphis südlich nach Ft. Adams und von dort nach New Orleans mittels der Illinois Central trackage, 100 engl. M. Die St. L. & S. Fr. Rr. Co. besitzt ferner das gesamte A.-K. ($ 4 500 000) und alle 4% I. Mortgage Bonds ($ 4 500 000) der Arkansas Valley & Western Ry, deren von Red Fork nach Avard, Okla sich erstreckende und 175.25 engl. Meilen lange Linie am 1./3. 1904 dem Betrieb übergeben wurde. Die New Orleans

Terminal Co. ist vom 1. 7. 1903 auf 99 Jahre an die St. L. & S. Fr. Rr. Co. und die Southern Ry Co. verpachtet, welche beiden Ges. je eine Hälfte des A.-K. ($ 4 000 000) der New Orleans Terminal Co. besitzen und die von ihr emittierten $ 3 000 000 4% 50jährigen Gold-Bonds garantieren.

Bahngebiet am 30./6. 1906: St. Louis and San Francisco Rr. Co. 2855,05 engl. M., hierzu gepachtet: The Kansas City, Fort Scott and Memphis Ry 915.18 engl. M. und die Kansas City, Memphis and Birmingham Rr. 285,66 engl. M., ferner Linien anderer Ges. des Systems unter deren eigenen Organisationen: Fort Worth and Rio Grande Ry 195,88 engl. M., St. Louis, San Francisco and Texas Ry 124,61 engl. M., Paris and Great Northern Rr. 16,94 engl. M., St. Louis, Memphis & Southeastern Rr. 665,20 engl. M., Chicago and Eastern Illinois Rr. Co. 947,67 engl. M., zus. 6006,20 engl. M.

Kapital: Autorisiert $ 100 000 000, davon $ 64 000 000 St.-Aktien, 5 000 000 I. Vorz.-Aktien u. $ 31 000 000 II. Vorz.-Aktien; hiervon in Umlauf am 30./6. 1906 $ 29 000 000 St.-Aktien, $ 5 000 000 I. Vorz.-Aktien, $ 16 000 000 II. Vorz.-Aktien. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung. Die Ges. hat das Recht, jederzeit die beiden Klassen von Vorz.-Aktien zu pari zurückzukaufen. Im Mai 1903 wurde den Besitzern von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. der Umtausch in Werte der Chicago Rock Island & Pacific Rr. Co. resp. der Rock Island Co. angeboten. Es erhielten die Besitzer von St.-Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co. für jede Aktie à $ 100 im Umtausch $ 60 (Nominalwert) 5% Gold-Bonds von 1913 der Chicago, Rock Island & Pacific Rr. Co. sowie $ 60 (Nominalwert) St.-Aktien der Rock Island Co. Die Aktien der St. Louis & San Francisco Rr. Co., für welche diese Offerte angenommen wurde, mussten bis 1./6. 1903 bei J. P. Morgan & Co., New York deponiert werden. Am 30./6. 1906 waren von $ 29 000 000 St.-Aktien $ 28 881 900 St.-Aktien im Besitze der Rock Island Co.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1906: $ 113 846 429, davon werden in Deutschland gehandelt:

6% **St. Louis and San Francisco I. Mortgage Gold Bonds** (Missouri and Western Division) $ 1 100 000, davon in Umlauf am 30./6. 1906 $ 129 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 866 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Ab 1884 jährl. $ 5000 durch Rückkauf oder Verl. zu 105%, das Kapital der ungetilgten Bonds ist fällig am 1./8. 1919. Sicherheit: Die Bonds sind gesichert durch I. Mortgage auf die 82 Meilen lange Strecke der Missouri and Western Division von Pierce City bis Oswego, Kansas, und von Oronoga bis Joplin. Zahlung des Kapital und der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1885—1906: 107⅞, 116.30. 116.50, 119.75, 114.90, 111, 111.60, 114.50, 101, 105.90, 107.80, 108.50, 111. 114.60, 111, 114.70, 122, 120.50, 112, 114, 110.50, 111%. Notiert in Frankf. a. M.

6% **St. Louis Wichita and Western Railway I. Mortgage Bonds.** $ 2 000 000, davon in Umlauf am 30./6. 1906: $ 304 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 1 696 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1./9. 1919. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die ca. 145 Meilen lange Strecke von Oswego, Kansas-Wichita, Kansas; ausserdem sind Kapital u. Zs. von der St. Louis and San Francisco Railr. Co. garantiert. Zahlung von Kapital u. Zs. in Gold. — Kurs Ende 1881—1906: 101.75, 98.75, 100.25, 103, 101.75, 109.40, 109.50, 111.50, 106, 103 50, 107.50, 109.80, 101, 102, 103.50, .105.70, 108.40, 110.90, 109.90, 113.70, 113, 113, 109, 108, 108, 107%. Notiert Frankf. a. M.

6% **St. Louis and San Francisco Trust Sinking Fund I. Mortgage Bonds.** $ 1 350 000, davon in Umlauf am 30./6. 1906 $ 195 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 731 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1./8. 1920. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch 7% I. Mortgage Gold Bonds der St. Louis, Arkansas und Texas Railroad Co. auf deren Strecke von Pierce City nach Fayettville. Zahlung des Kapitals u. der Zs. in Gold. — Kurs Ende 1883—1906: 99⅞, 92, 98.75, 109.50, 110, 115, 110.30, 107.80, 110, 114.50, 101, 104, 108.90, 111.40, 113.90, 115.60, 115, 118.90. 122.50, 121.50, 120, 123, 120.50, 120%. Notiert in Frankf. a. M.

6% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 7 807 000, davon in Umlauf am 30./6. 1906: $ 3 681 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 4 126 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1931. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die aus ihren Erlösen erbauten u. noch zu erbauenden Bahnlinien nebst Betriebsmaterial, sowie das gesamte übrige Vermögen der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges. unbeschadet der prioritat. Rechte der früheren Bonds im Betrage von ca. 17 750 000 Dollars auf die älteren Linien der Ges. Nach Rückzahlung dieser vorausgehenden Bonds geniessen demnach die General Mortgage Bonds die I. Mortgage auf die gesamten Linien der St. Louis and San Francisco Eisenb.-Ges.; als Trustee fungiert die United States Trust Company of New York. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold.

Aufgelegt am 7. und 8. Jan. 1884 in Berlin $ 2 000 000 zu 96.25%. — Kurs Ende 1884—1906: 88, 94.50, 109.90, 110.90, 113.40, 109.40, 107.25, 105.50, 106.40, —, 100.50, 103, 106.10, 114.70, 120.20, 120.50, 126.60, —, 126.25, 120, —, 119.50, —%. Notiert in Berlin.

5% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 12 292 000, davon in Umlauf am 30./6. 1906: $ 5 803 000 (umgetauscht u. bei der Morton Trust Co. deponiert $ 6 488 000) in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1931.

Sicherheit: Diese Bonds geniessen dieselbe Sicherheit wie die 6% Gen. Mortgage Gold Bonds. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., für die Coup., welche zum jeweiligen Tageskurse der amerik. Coup. ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgelegt in Berlin am 2. Dez. 1886 $ 5 000 000 zu 98.75%, am 7. Febr. 1888 $ 4 000 000 zu 100%, am 11. Juni 1888 $ 3 144 000 zu 100.25%. — Kurs Ende 1886—1906: 98.90, 98.90, 98.80, 98.60, 97.50, 93.60, 93.40, —, 89, 90.50, 92.60, 101.60, 106, 106.50, 112.75, —, 111.60, 106, —, 109.50, —%. Notiert in Berlin.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% Refunding Gold Bonds von 1901 im Gesamtbetrage von $ 85 000 000 in Stücken à $ 1000, davon in Umlauf am 30./6. 1906: $ 60 104 000. Die Bondsbesitzer haben das Recht, ihre Bonds gegen registrierte Bonds umzutauschen, welche in Abschnitten von $ 1000, 5000, 10 000 ausgegeben werden, sowie in gleicher Weise registrierte Bonds in Coup.-Bonds umzutauschen. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./7. 1951. Sicherheit: Die Refunding Gold Bonds sind sichergestellt durch eine für die Morton Trust Company und William H. Thompson als Treuhänder, unbeschadet der z. Z. bestehenden Hypoth., ausgestellte Verpfändung (mortgage and deed of trust) aller Linien der Eisenb.-Ges., Pacht und Eigentum, ferner der Aktien und Oblig. von abhängigen (auxiliary) Bahngesellschaften, gleichviel ob dieselben jetzt bereits in ihrem Besitz sind oder aus dem Erlöse von Refunding Bonds künftig erworben werden, sowie durch Auslieferung an die Treuhänder von allen zum Umtausch gelangenden älteren Bonds, gegen welche die neuen Refunding Bonds unter der gedachten Hypoth. ausgegeben werden sollen. Die alten Bonds sollen bestehen bleiben, es sei denn, dass die in der Mortgage für Zurückziehung erwähnten Fälle eintreten. Nach Durchführung der Refundierung werden die Refunding Bonds durch die absolute erste Hypoth. (by absolute first lien) auf ca. 1902 Meilen Bahnlinie u. deren Ausrüstung gesichert sein. Sobald die A-, B- u. C-Bonds (die im Jahre 1906 fällig sind) umgetauscht sein werden, werden die Refunding Bonds die diesen Bonds gewährte erste Hypoth. (first lien) auf die Hauptlinie von Pacific aus (34 Meilen westlich von St. Louis) eine Bahn von 293,77 Meilen Länge, als Sicherheit besitzen. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges. Zahlung von Kapital u. Zs. in Goldmünze der Verein. Staaten von oder gleich dem Gewicht und Feingehalt der gegenwärt. Währung ohne Abzug von irgend welchen bestehenden Steuern oder von Steuern, deren Zahlung oder Einbehaltung auf Grund der gegenwärtigen oder künftigen Gesetze der Verein. Staaten von Amerika oder eines einzelnen Staates oder einer Grafschaft (county) oder einer Kommune derselben von der Ges. etwa verlangt werden könnte. Die Anleihe im Gesamtbetrage von $ 85 000 000 soll wie folgt verwendet werden: 1) $ 62 500 000 für Refundierungszwecke (hiervon sind $ 51 574 000 zum Austausch einer gleichen Summe alter ausstehender Bonds, der Rest zu sonstigen Refundierungszwecken bestimmt). 2) $ 6 000 000 für Verbesserungen zum Ausbau des bestehenden Eisenbahnnetzes u. Neuanschaffungen von rollendem Material mit einem Ausgabebetrage von höchstens $ 1 000 000 pro Jahr. 3) $ 16 500 000 für Verlängerungen u. Erweiterungen des Bahnnetzes, und zwar derart, dass $ 4 500 000 auf Grundlage von höchstens $ 32 000 pro Meile u. $ 12 000 000 auf Grundlage von höchstens $ 22 500 pro Meile (beides einschl. der auf den bezügl. Objekten etwa schon haftenden Schulden) ausgegeben werden dürfen. Zum Handel an der Berl. Börse sind zugelassen $ 40 514 000 (Nr. 1—1005, 2376—5370, 6833—42 625, 45 549—46 269), hiervon aufgelegt in Berlin am 27./2. 1902 $ 12 000 000 zu 97.75%, wobei $ 1 = M. 4.20 gerechnet wurde: für die Bonds, deren Lieferung in New York bewirkt wurde, ermässigte sich der Preis auf 97.15%. Kurs Ende 1902—1906: 94, 84.50, 88.20, 86.30, 83.80%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.

Dividenden für I. Vorz.-Aktien 1896/97—1905/1906: 2, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%, für II. Vorz.-Aktien 1896/97—1905/1906: 0, 1, 1, 2, 2½, 4, 4. 4, 4, 2%.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Gerechtsame u. Eigentum 163 670 111, Aktien- u. Bondsbesitz 203 846, Pachtlinien: Kansas City Fort Scott & Memphis-Eisenbahn 65 591 076, Kansas City, Memphis & Birmingham Rr. 15 551 376, Eigentum u. Gerechtsame der Tochter-Ges. 16 967 273, Vorz.-Aktien der Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn 9 321 550, St.-Aktien do. 18 239 237, Neuausrüstungen, an Blair & Co. gegen Noten verpfändet 7 261 926, 4% Refunding Bonds bei der Continental Trust Co. of New York hinterlegt 125 000, Kassa 1 091 051, Guth. bei Trust-Ges. für Coup. u. Amort.-Zahl. 2 550 486, do. bei Agenten u. Betriebsleitern 941 665, do. bei Eisenb.-Ges., Betriebsrechn. 578 929, do. bei anderen Ges. u. Personen 1 999 793, do. bei der Regier. der Verein. Staaten 181 160, Material. 2 185 325, Saldo der noch nicht regulierten Konten 425 939, Besitz an eigenen Werten 1 849 778, Vorschüsse auf Baukto 954 296, Rechnung der Treuhänder für Amort.-F. 229 529, Amort.-F. 95 347. — Passiva: Vorz.-Aktien I. 5 000 000, do. II. 16 000 000, St.-Aktien 29 000 000, fundierte Schuld 113 846 428, Aktien von Tochter-Ges. 7 196 000, fundierte Schuld von Tochter-Ges. 9 444 000, in Zirkulation befindl. Werte von Pachtlinien (Kansas City, Fort Scott & Memphis-Eisenbahn) 66 499 604, do. (Kansas City, Memphis & Birmingham Rr.) 15 622 920. Trust-Certifikate für Vorz.-Aktien der Chicago & Eastern Illinois Eisenb. 9 317 550, do. St.-Aktien d. Chicago & Eastern Illinois Eisenb. 18 044 500, Equipment Notes v. Blair & Co. 7 512 326, bei der Continental Trust Co. als Ern.-F. hinterlegte 4% Refunding Mortgage Bonds 125 000, zahlbare Rechnungen 748 450, geprüfte Zahl.-Verpflicht. u. Löhne 3 813 131, Forder. von Ges. u. Personen 9307, do. von Eisenb.-Ges., Be-

triebsrechn. 385 777, Zs. u. Div. 2 434 351, aufgelaufene, noch nicht fällige Zs. 1 007 484, Steuern, aufgelaufen, noch nicht fällig 224 092, aufgelaufene Amort.-Beträge 302 682, Kansas City, Fort Scott & Memphis Eisenbahn u. Brücken-Ges. Ern.-F. 10 113, Vortrag 3 470 978. Sa. $ 310 014 693.

Gewinn u. Verlust 1905/1906: Einnahmen: Betriebseinnahmen 32 046 657, do. -Ausgaben 20 545 533. Nettoertrag 11 501 123, hierzu anderweit. Einkommen 1 632 660, zus. 13 133 783. — Ausgaben: Bonds-Zs., Pacht u. Tilg.-Fonds 8 246 206, Steuern 943 559, Div. auf Vorz.-Aktien u. auf St.-Aktien der Chicago & Eastern Illinois Rr. Co., Trust-Certifikate 1 094 482, Div. auf Trust-Certifikate der Kansas City Fort Worth and Rio Grande Ry 540 400, 4% Div. auf I. u. 2% Div. auf II. Vorz.-Aktien 519 742. Gewinnsaldo 1 789 394, hierzu Vortrag 30./6. 1905 2 871 986, unbezahlte Löhne u. Rechnungen 13 175, ergiebt $ 4 674 555. Davon ab jährliche Abschreib. auf Differenz der Kosten der hinterlegten Refunding Bonds und dem Erlös der verkauften Refunding Bonds einschl. Provis. 250 000, Disagio beim Verkauf von Sicherheiten u. Umtausch von Aktien u. Bonds 403 106, bis 1./7. 1905 aufgelaufene Steuern u. Steuern auf Ländereien in New Mexiko u. Arizona 13 251, Abschreib. 522 531, div. Ausgaben 14 688, bleibt Vortrag $ 3 470 978.

St. Louis South Western Railway Co., St. Louis.

Gegründet: Die St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft in den Staaten Missouri, Arkansas, Texas und Louisiana, welche aus der Reorganisation der St. Louis Arkansas und Texas Bahn hervorgegangen ist, hat sich gemäss den Gesetzen der vorgenannten Staaten am 12. Febr. 1891 konstituiert und umfasst demgemäss die Strecken der St. Louis South Western Railway Company (of Missouri), der St. Louis South Western Railway Company (of Texas) und der Tyler South Eastern Railway Company. Das Eigentum der St. Louis Arkansas und Texas Bahn wurde am 20. Okt. 1890 in St. Louis, Mo., und am 23. Okt. 1890 in Waco, Texas, durch die Central Trust Company of New York und die Mercantile Trust Company in New York in der Zwangsversteigerung für die St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft erworben. Die Ges. kontrolliert die Shreveport Bridge u. Terminal Co., welche sie vom 1./8. 1905 ab auf 50 Jahre gepachtet hat. Ferner besitzt sie das gesamte A.-K. der Gray's Point Terminal Ry, welche sie vom 1./8. 1906 ab auf 50 Jahre in Pacht hat.

Bahngebiet am 30./6. 1906: I. St. Louis South Western Ry Co (of Missouri): Illinois Division 138,2, Gray's Point Terminal Ry (gepachtet) 16,4, Delta-Texarkana 412,4, Cairo branch 57,9, New Madrid branch 5.2, Stuttgart branch 34,8, Little Rock branch 44,4, Shreveport branch 61,2; zus. 770,5 engl. Meilen. II. St. Louis South Western Ry Co (of Texas): Hauptlinie 304,9, Sherman branch 52,3, Fort Worth branch 154,8, Dallas branch 13,7, Hillsboro branch 40, Lufkin branch 115,4; zus. 681,1, engl. Meilen = total 1451,6 engl. Meilen.

Kapital: $ 20 000 000 Vorzugsaktien, $ 16 500 000 Stammaktien, die Vorz.-Aktien haben vor den Stammaktien ein Vorzugsrecht auf 5% Dividende ohne Nachzahlungsverpflichtung. Die G.-V. v. 24./5. 1902 beschloss die Erhöhung um $ 18 500 000 St.-Aktien, bisher sind noch keine neuen Aktien begeben.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1906: $ 42 233 250.

4% **First Mortgage Gold Bonds Trust Certificates.** $ 20 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Die Einlösung der Obligationen erfolgt am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine I. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der St. Louis South Western Railway Co. Da die Gesetze der Staaten Missouri und Arkansas von denen des Staates Texas verschieden sind, so wurde die Central Trust Company of New York mit Ausgabe von Trust Certifikaten beauftragt, bei ihr dagegen die Original First Mortg. Bonds sämtlicher Strecken der Eisenbahn-Gesellschaft als Unterpfand für die ausgegebenen Trust Certifikate hinterlegt. Diese Trust Certifikate müssen von der St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft gegengezeichnet sein. Zahlstelle: Berlin: William Rosenheim & Co. für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in Gold.

Eingeführt in Berlin 21./10. 1891 zu 67.75%. Kurs Ende 1891—1906: 69.80, 61.50, 53.90, 60.75, 68.75, 66.25, 71.40, 83.40, 88.50, 96, 95.50, 93.30, 92.50, 96.75, 97.50, 94.60%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% **Second Mortgage Gold Income Bonds Trust Certificates.** $ 10 000 000 in Stücken à $ 500, 1000, hiervon gegen 4% consolid. Mortgage Bonds von 1902 umgetauscht $ 6 739 500. Zs.: 1./1., 1./7., werden jedoch nur soweit bezahlt, als die Netto-Erträgnisse des vorangegangenen Betriebsjahres eine Zinszahlung gestatten; Nachzahlung auf nicht eingelöste Coupons finden in keiner Weise und unter keinen Umständen statt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine II. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der Gesellschaft. Aus denselben Gründen, wie bei den I. Mortgage Bonds sind Trust Certificates ausgestellt. Zahlung des Kapitals und der etwaigen Zinsen in Gold; zum erstenmal wurden Zs. gezahlt am 1./7. 1899: 2%, sodann am 2./1. 1900: 1.678%; am 2./7. 1900: 2.322%, also für 1899/1900 zus. 4%; für 1900/1901—1905/1906: je 4%. Im Febr. 1902 wurden die Inhaber der 4% Second Mortgage Gold Income Bonds seitens der Ges. auf-

gefordert, ihre Bonds bis zum 10./3. 1902 bei der Mercantile Trust Company in New York zu deponieren; für die deponierten Bonds erhielten die Besitzer entweder 80% nebst aufgelauf. Zs. oder denselben Nom.-Betrag von 4% consolid. Mortgage Bonds von 1902.

Eingeführt in Berlin 21./10. 1891 zu 30.25%. Kurs Ende 1891—1906: 33.10, 20.75, 19, 16.50, 23.10, 23.25, 24.50, 38.80, 54.50, 72.70, 76.70, 84, 75, 84.30, 84.50, 83.25%. Notiert in Berlin. Usance: Wie I. Mortgage Gold Bonds.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Dividenden:** Bisher 0% auf beide Gattungen von Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnbaukto u. Ausrüstung 71 105 457, Trust equipment 5 739 833, Shreveport Bridge and Terminal Co, Gebrauchsrecht 350 000, Gray's Point Terminal Ry 500 000, Bonds u. Aktien im eig. Besitz 3 444 363, andere dauernde Anlagen 37 876, Kassa 853 482, div. Aktiva 1 199 056, Vorschüsse 1 089 553, Material. u. Vorräte 949 077, vorausbez. Versich. 19 688. — Passiva: Vorz.-Aktien 20 000 000, St.-Aktien 16 500 000, Bonds 42 233 250, Equipment Trust Oblig. 193 000, aufgel. u. fällige Bonds-Zs. 469 806, Kredit. 1 773 366, R.-F. 387 030, Gewinnsaldo 3 731 933 = Total $ 85 288 384.

Gewinn u. Verlust 1905/06: Einnahmen: Bruttoeinnahmen 8 989 564, Betriebsausgaben 6 699 444. Nettoertrag 2 290 120, and. Einnahmen 162 587 = Total $ 2 452 707. — Ausgaben: aufgelaufene Zs. a. I Mortgage Bonds 800 000, aufgelaufene Zs. a. I consolid. Mortgage Bonds 676 260, do. auf I Mortg. Bonds der Gray's Point Terminal Ry 25 000, Steuern 248 178, verschied. Ausgaben 6214 = Total $ 1 755 652, bleibt Surplus 697 055, hierzu Vortrag a. 1904/05 3 145 155, Zs. a. II Mortgage Income Bonds, im Besitz der Ges. durch Umtausch in I consolid. Mortg. Bonds 269 580, Gewinn aus Geschäften von früheren Jahren 101 917 = $ 4 213 707, hiervon ab 4% Zs. auf $ 10 000 000 Second Mortg. Income Bonds 400 000, Bezahlung älterer Schulden 81 774, bleibt Vortrag $ 3 731 933.

St. Paul, Minneapolis & Manitoba Railway Company, St. Paul.

Gegründet: Am 23. Mai 1879. — Das Bahnnetz der Gesellschaft in einer Gesamtlänge von 3802.98 Meilen wurde im Febr. 1890 von der Great Northern Railway Co. in New York auf die Dauer von 999 Jahren gepachtet, welche alle Verpflichtungen der Gesellschaft übernahm und den Aktien eine jährliche Dividende von 6% in Gold garantierte. Den Inhabern der Aktien wurde im Nov. 1898 der Umtausch ihrer Aktien in solche der Great Northern Railway Co. angeboten, und zwar entfielen auf je $ 100 Aktien der St. P. M und M. Ry Co. $ 125 der Great Northern Ry.

Kapital: $ 20 000 000 in Aktien à $ 100, davon sind im Besitz der Great Northern Railway Company am 30./6. 1906 $ 19 653 000.

Geschäftsjahr: 1./7. bis 30./6. **Dividenden 1889/90—1905/1906:** Je 6%.

Obligationen: 4½% St. Paul, Minneapolis & Manitoba konsolidierte Mortgage Gold Bonds. Der Gesamtbetrag der auszugebenden konsolidierten Prioritäts-Obligationen ist auf $ 50 000 000 begrenzt mit der Massgabe, dass die Ausgabe von konsolidierten Prioritäts-Obligationen nur erfolgen darf entweder im Austausch gegen die gleichen Nominalbeträge bereits bestehender Prioritäts-Obligationen oder für den Bau neuer Linien, wobei jedoch der zur Ausgabe gelangende Betrag die Rate von $ 15 000 für jede fertig gestellte Meile eingeleisiger oder $ 27 000 für jede fertig gestellte Meile doppelgeleisiger Strecken nicht überschreiten darf. Demnach haftet für die Sicherheit der konsolidierten Prioritäts-Obligationen die erste Hypothek auf die aus ihren Erlösen erbauten und noch zu erbauenden Bahnlinien mit Ausnahme der Linien in Dakota, sowie die allgemeine Hypothek auf die gesamten Linien der St. Paul-, Minneapolis- and Manitoba-Eisenbahn-Gesellschaft, unbeschadet der den früheren Prioritäten auf die älteren Linien der Gesellschaft zustehenden hypothekarischen Vorzugsrechte; in die allgemeine Hypothek sind ausserdem noch die der ersten Priorität als Unterpfand dienenden Ländereien mit eingeschlossen; in Umlauf am 30. Juni 1906: $ 19 250 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1933, insoweit es nicht vorher durch Rückkauf zur Tilgung gelangt ist; es ist nämlich durch Vertrag vom 1. Mai 1883 der Central Trust Company of New York die Kontrolle über die Ausgabe der Obligationen übertragen worden. Dieselbe hat auch darüber zu wachen, dass für den Gegenwert aller Verkäufe von Ländereien der Ges., nachdem die noch in Umlauf befindlichen ersten Prior. getilgt sein werden, die entsprechenden Summen konsolidierter Prior.-Oblig. bestmöglich aufgekauft und annulliert werden. Zahlung der Coup. und des Kapitals in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 16. Nov. 1886: $ 5 100 000 zu 97.50%, weitere $ 3 000 000 am 20. Dez. 1887 zu 95.50%. Kurs Ende 1887—1906: 95.60, 96.50, 98.90, 97.30, 96, 98.90, 95.10, 99, 101.75, 101.50, 104, 111, 112.25, 114.75, 112.10, 109.50, 107.40, 109.25, 110.50, 107.50%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Southern Pacific Company in San Francisco (Cal.).

Gegründet: 14./8. 1884. Koncessioniert vom Staate Kentucky. In Deutschland sind weder Aktien noch Bonds der Ges. notiert, doch umfasst ihr Netz gepachtete, sowie von ihr kontrollierte Ges. (Proprietary lines), deren Bonds in Deutschland notiert, auch affiliated Ges., für deren Bonds sie die direkte Garantie übernommen hat. Von den direkt garantierten

Bonds werden in Deutschland notiert: 5 % Central Pac. Gold-Bonds pr. 1939, 5 % Oregon & California I. Mortg. Bonds pr. 1927, 5 % Houston & Texas Ctr. I. Mortg. Bonds pr. 1937. Das Netz besteht aus dem Atlantic System, zu dem die Bahnen östlich von El Paso-New Orleans, dem Pacific-System, zu dem die Bahnen westlich von El Paso und Ogden gehören. Ferner betreibt die Ges. die Dampfschiffahrt zwischen New Orleans u. New York, New Orleans u. Havana etc. Ihre Ozean- u. Flussdampfer durchfahren 4965 Meilen Wasserlinien. März 1897 wurden im Austausch gegen die Mojave Div. 242 Meilen, die New Mexico & Arizona Rr. u. Sonora Ry 350 Meilen von der Atchison Topeka u. St. Fé Ry Co. erworben. Unter dem Neuordnungsplan der Central Pacific Railroad Company hat die Southern Pacific Company das ganze A.-K. dieser Ges. erworben und zugleich die neuen 4 % First Refunding Mortgage Gold Bonds und die neuen 3½ % Mortgage Gold Bonds der Central Pacific Railroad Company garantiert (siehe auch Central Pacific Railroad Company). Im Jan. 1900 erwarb die Southern Pacific Company die Kontrolle über die Galveston Houston & Northern Ry, 56 engl. Meilen; ferner wurden im März 1900 das gesamte A.-K. und die Bonds der Carson & Colorado Ry, 293 engl. Meilen, und im Okt. 1899 das gesamte A.-K. der Houston East & West Texas Ry, 192 engl. Meilen, und der Houston & Shreveport Rr., 40 engl. Meilen, seitens der Southern Pacific Company erworben. Im Juli 1900 wurde die Ogden & Lucin Rr. mit einem A.-K. von $ 1 000 000 gegründet, welche den Bau der Linie Lucin-Ogden, Utah 107 engl. M. bezweckt. Nov. 1900 wurde eine Majorität der St.-Aktien der Pacific Mail S.S. erworben. Febr. 1901 erwarb die Union Pacific Rr. Co. bezw. die Oregon Short Line Rr. Co. $ 75 000 000 Aktien der Southern Pacific Company; jedoch wird der Betrieb der letzteren Bahn auch fernerhin selbständig geführt.

Pachtung: Die Proprietary lines setzen sich zusammen aus Ges. mit $ 344 482 822 Mortg. Bonds Schulden. Von dem Aktienkapital derselben in Höhe von $ 334 970 572 hat die S. P. Co. bis Juni 1906 $ 334 546 398 erworben. Die S. P. Co. unterhält diese Bahnen, trägt alle festen und anderen Lasten derselben inkl. Zs. der Bonds u. der schwebenden Schuld u. bezieht aus dem hiernach verbleibenden Nettogewinn 10 %; Pachtverhältnisse der Centr. Pac. Rr., Oregon & California Rr., California Pacific Rr., Southern Pacific Rr. Co. siehe die betr. Ges.

Bahngebiet am 30. Juni 1906: I. Linien von Ges., deren A.-K. überwiegend der Southern Pacific Co. gehört: a) Gepachtet von der Southern Pacific Co.: Southern Pacific Railroad (of California) 3332.36, South. Pacific Coast Ry 98.66. Central Pacific Ry 1452.07, Oregon & California Rr. 665.04; b) Betrieb von den Ges. selbst geführt: Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Line 338.74. Louisiana Western Rr. 198.27, Texas & New Orleans Rr. 441.34, Galveston, Harrisburg & San Antonio Ry 1316.73, Houston, East & West Texas Ry 190.94, Houston & Shreveport Rr. 39.78, Houston & Texas Central Rr. 694.78, Nevada & California Ry 314.88, Southern Pacific Co. 9.41. II. Linien von Ges., deren A.-K. überwiegend der Morgan's Louisiana & Texas Rr. and Steamship Co. gehört, deren Betrieb jedoch von den Ges. selbst geführt wird: Iberia & Vermilion Rr. 15.64. III. Linien von Ges., deren A.-K. nicht der Southern Pacific Co. gehört, deren Betrieb unter Pacht von ihr geführt wird: New Mexico & Arizona Rr. 88.10, Sonora Ry 262.60, zus. 9459.34 engl. Meilen.

Kapital: Autorisiert $ 200 000 000, hierunter $ 67 275 500 zum Austausch gegen Aktien der Central Pacific Railroad Company; am 30./6. 1906 waren begeben $ 197 849 258.64 in Aktien à $ 100. Die Oregon Short Line Rr. Co. hatte am 30./6. 1906 $ 90 000 000 Aktien in ihrem Besitz. Die G.-V. v. 20./7. 1904 beschloss die Ausgabe von $ 100 000 000 Vorz.-Aktien, welche vor den St.-Aktien ein Vorrecht auf 7 % Div. ohne Nachzahl.-Verpflicht. haben u. welche jederzeit in St.-Aktien konvertiert werden können; ferner können die Vorz.-Aktien in der Zeit v. 1./7. 1905 bis 1./7. 1910 jederzeit zu $ 115 pro Aktie à $ 100 eingelöst werden; zunächst wurden ca. $ 39 569 840 zu pari begeben, weitere $ 36 000 000 wurden im Juni 1907 emittiert. In Umlauf am 30./6. 1906: $ 39 569 840, hiervon $ 18 000 000 im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co.

Bonds-Schuld: Ende Juni 1906 $ 1 929 000 6 % 20jähr. I. Mortg. Steamship-Bonds v. 1./1. 1891; hierzu kommen $ 30 018 500 4 % 50jähr. Collateral Trust Gold Bonds. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1./8. 1949. Von dem autorisierten Betrage in Höhe von $ 36 819 000 sollen verwendet werden $ 16 819 000 als Teilzahlung auf den Kaufpreis der Aktien der Central Pacific Railroad Company, $ 15 000 000 als Entgelt für die neuen Vorz.-Aktien der Central Pac. Rr. Co. und $ 5 000 000 als Reserve für Verbesserung und Erweiterung des Eigentums der Central Pac. Rr. Co. und zwar in Höhe von nicht mehr als $ 200 000 jährl. gegen Ausgabe eines gleichen Nominalbetrages von neuen Vorz.-Aktien dieser Ges. $ 7 253 000 4 % Gold-Bonds, fällig 1./6. 1910.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1896 Kalenderjahr).

Dividende: Auf die Vorz.-Aktien 1904/1905—1905/1906: 7, 7 %. Auf die St.-A. erste Div. von 2½ % gezahlt 1./10. 1906, ferner 2½ % gezahlt 1./4. 1907, 1¼ % gezahlt 1./7. 1907.

Aufsichtsrat (Board of Directors): William D. Cornish, Maxwell Evarts, E. H. Harriman, H. E. Huntington, Marvin Hughitt, Robert S. Lovett, James Stillman, D. O. Mills, Henry W. de Forest, Robert Goelet, Ogden Mills, W. V. S. Thorne, A. K. van Deventer, Clarence H. Mackay, David Willcox.

Beamte (General Officers): Präs. Edw. H. Harriman, New York; Vicepräs. Will. D. Cornish, San Francisco.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Kapital-Aktiva: Besitz an Aktien u. Bonds 275 066 231 Dampfer 3 659 762, Amort.-F. 294; lauf. Aktiva: Guth. b. Agenten u. Kondukteure 2 482 022,

Guth. an Rechnungen 1 212 635, Bar 14 530 552, Individuen u. Ges. 1 800 628, Material., Heizmaterial. u. andere Vorräte 7 247 701, Ver. St.-Reg.-Transporte 1 604 034, ausgesetzte Aktiva: Vorschüsse für Bau u. Erwerbung neuer Linien 14 097 214, do. für elektr. Linien in California 5 094 689, Pacific Mail Steamship Co. 58 512, Individuen u. Ges. 621 072, Grundbesitz und Ländereien 11 510 753, rollendes Material 11 159 829, Dampfer u. andere schwimmende Ausrüstung 5 548 445, Holz-Präservierungsanlage 164 669, eigene Ges. 19 786 944, event. Aktiva: Strukturen-Ersatz-F. 94 591, San Antonio & Aransas Pass Ry Co. 3 705 045, nicht beglichene Kti, eigene Ges. 46 597. — Passiva: St.-Aktien 197 849 259, Vorz.-Aktien 39 569 700, noch zu begeb. St.-Aktien 140, 4 % Gold-Bonds 30 018 500, 6 % Dampfer-Bonds 1 929 000, 4 % Gold Bonds 7 253 000, alte Div. 9364, Div. zahlbar 2./7. u. 1./10. 1906 6 331 171, fällige aber nicht präsent. Coup. 104 250, am 1./7. 1906 fällige Coup. 2 789 693, aufgelauf. noch nicht fällige Zs. 2 148 336, Bonds, deren Hypoth. gelöscht, die aber nicht eingereicht wurden 9000, Verkehrsbilanzen 1 503 598, geprüfte Rechn. u. Zahllisten 6 342 840, ausgesetzte Passiva 498 000, eigene Ges. 51 414 142, Seeversich.-F. 2 427 286, Ern.-F. f. schwimmende Ausrüst. 2 476 834, Dampferversich.-F. 1 607 698, Res. für Instandhaltung, Erneuerungen etc. 4 178 642, Fahrpark-Ersatz-F. 219 456, Abnutzungs-F. d. rollenden Materials 1 320 957, nicht beglichene Forderungen u. Kti 2 633 608, Individuen u. Gesellschaften 103 775, Hauptsumme ausgesetzter Zahlungen auf Landkontrakte 52 938, Gewinnvortrag 16 701 034. Sa. $ 379 492 220.

Gewinn pro 1905/1906: Betriebseinnahmen 105 632 550, Geleisepacht u. andere Pachtgelder 341 365, Einnahme aus dem Amort.-F. etc. 295 078, Einkommen von Ländereien u. Wertp., welche nicht für Einlösung von Bonds verpfändet sind 656 459, Zs. auf Bonds der Southern Pacific Co. u. auf in deren Besitz befindl. Bonds von eigenen Ges. 543 241, Zs. auf den Besitz an anderen Bonds als solchen von eigenen Ges. 48 990, Div. auf den Besitz an Aktien von anderen als eigenen Ges. 372 668, div. Einkünfte 82 380, Zs. auf Darlehen und andere Vorschüsse als solche in den offenen Konten der eigenen Ges. 984 490 = Sa. $ 108 957 221, davon ab Betriebsunkosten 68 120 893, Steuern 2 464 296, Geleisepacht 218 133, Zs. auf fundierte Schuld 16 320 909, Zs. auf Central Pacif. Rr. Co. Noten, ausgestellt an die Ver. Staaten von Amerika 588 127. Land-Department-Ausgaben 221 212, Steuern auf Landschenkungen 165 068, Überweisung an den Tilg.-F. 702 078, Verbesser. u. Erneuer. 236 931, Versich., Steuern u. andere Ausgaben 206 202, div. Ausgaben 36 932, Abzug für jährl. Entwertung von rollendem Material im Besitz der Southern Pacific Co. 483 793, zus. $ 89 764 574, bleibt Überschuss $ 19 192 647, davon ab 7 % Div. auf Vorz.-Aktien 2 769 879, 2½ % Div. auf St.-Aktien 4 946 246, Brandschaden in San Francisco 300 907, Abschreib. auf Verbesser. 56 778 bleiben $ 11 118 837, hierzu Vortrag der Southern Pacific Co. 14 654 771, do. der eigenen Ges. 79 780 488, jährl. Dotierung des Tilg.-F. u. Einkommen a. Tilg.-F.-Anlagen 702 078, Erlös aus verkauften Ländereien, welche für Einlösung von Bonds verpfändet waren 1 604 295, Gewinn an verkauften Bonds 351 375, Gewinn beim Verkauf von div. Eigentum 7786, Gewinn beim Verkauf von nicht verpfändeten Ländereien 276 435, Verbesser. u. Ern. der Southern Pacific Rr. Co. belastet 6 262 754, Berichtigung beim Verkauf der San Antonio & Gulf Ry Co. 340 296, unbezahlte Ansprüche u. Rechnungen 29 270, Eingänge auf abgeschrieb. Kapital 1 330 040, zus. $ 116 458 425, davon ab Differenz zwischen Kostpreis u. Erlös aus dem Verkauf von Dampfern und anderem Eigentum 579 081, Verlust auf zurückgekaufte Bonds 1058, Diskont auf verkaufte Bonds u. Aktien 139 847, Abschreib. auf noch nicht abgerechnete Konten 50 945, Berichtig. in offenen Konten 10 700, do. beim Eigentumkto 17 016, Verlust beim Verkauf der Galveston, Houston & Northern Ry 500. Verlust beim Verkauf von Eisenbahnen an die Galveston, Harrisburg & San Antonio Ry 125 852, Abschreib. auf die Aktien der Gulf, Western Texas & Pacific Ry. Co. 496 499, Verlust an Aktien 678 527, Abschreib. auf Ansprüche gegen die Gulf, Western Texas & Pacific Ry Co. 144, Div. auf Subskriptions-Zertifikate im Jahre 1905 448, Aktien der Southern Pacific Rr. Co. ausgegeben für Stock-Div. 31 691 938, Vortrag d. Proprietary-Ges. 65 964 836, do. d. Southern Pacific Co. $ 16 701 034.

Southern Pacific Railroad Company in San Francisco.

Gegründet: Die Southern Pacific Railroad Company (of California) wurde auf Grund der Gesetze des Staates California am 2. Dez. 1865 inkorporiert. Sie erhielt von den Vereinigten Staaten gewisse Überlassungen (grants) von Land, Rechten, Privilegien und Gerechtsamen (franchises) auf Grund der Kongress-Akte der Vereinigten Staaten vom 27. Juli 1866 und vom 3. März 1871 und des gemeinsamen Beschlusses (joint resolution) des Kongresses vom 28. Juni 1870. Im Laufe der Jahre wurden auf Grund der Gesetze des Staates California die folgenden Eisenbahn-Korporationen mit der Southern Pacific Railroad Company verschmolzen und konsolidiert, wobei die konsolidierte Gesellschaft den Namen der Southern Pacific Railroad Company beibehielt: Die San Francisco and San José Railroad Company; die California Southern Railroad Company; die Santa Clara and Pajaro Valley Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railroad Company; die Los Angeles and San Pedro Railroad Company; die San José and Almaden Railroad Company; die Pajaro and Santa Cruz Railroad Company; die Monterey Railroad Company; die Monterey Extension Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railway Company; die San Pablo and Tulare Railroad Company; die San Pablo and Tulare Extension Railroad Company; die San Ramon Valley Railroad Company; die Stockton and Copperopolis Railroad Company; die Stockton and Tulare Railroad Company;

die San Joaquin Valley and Yosemite Railroad Company; die Los Angeles and San Diego Railroad Company; die Los Angeles and Independence Railroad Company; die Long Beach, Whittier and Los Angeles County Railroad Company; die Long Beach Railroad Company; die Southern Pacific Railroad Extension Company; die Ramona and San Bernardino Railroad Company. Sodann wurde auf Grund des Konsolidations-, Amalgamations- und Inkorporations-Vertrages v. 12./4. 1898, durch den die Southern Pacific Rr. Co. mit der Northern Railway Co., der Northern California Railway Co. u. der California Pacific Railroad verschmolzen u. konsolidiert wurde, die Ges. neu gebildet, wobei die konsolidierte Ges. ihren alten Namen beibehielt. In ihrer jetzigen Verfassung wurde die Southern Pacific Railroad am 7./3. 1902 als eine Konsolidation der Southern Pacific Rr. of California, der Southern Pacific Rr. of Arizona u. der Southern Pacific Rr. of New Mexico inkorporiert und zwar wiederum unter ihrem alten Namen „Southern Pacific Railroad Co.“; die Aktien der drei verein. Ges. wurden gegen die Aktien der neuen Ges. umgetauscht. Der urspr. Gesellschafts-Vertrag der Southern Pacific Railroad Company bestimmte einen Zeitraum von 50 Jahren — beginnend am 2./12. 1865 — für die Dauer der Gesellschaft. Der Vertrag v. 26./2. 1902 setzt die Dauer der konsolidierten Ges. für den Zeitraum von 50 Jahren, von letzterem Datum ab, fest.

Zweck: Der Betrieb, die Unterhaltung u. die Ausdehnung ihrer Eisenbahnlinien mit allem Zubehör.

Bahngebiet: Die Gesamtlänge der eigenen und gepachteten Linien betrug am 30. Juni 1906: 3342,48 Meilen, ferner besitzt und betreibt die Gesellschaft 89.06 Meilen zweite Geleise u. und 1042,07 engl. Meilen Nebengeleise.

Verpachtung: Durch Vertrag v. 26./6. 1902 hat die Southern Pacific Railroad Co. der Southern Pacific Co. ihre sämtlichen Bahnlinien mit deren Ausrüstung samt allem Zubehör jedweder Art bis zum 30./6. 1951 verpachtet. Die Pächterin hat die besagten Linien zu betreiben u. die Betriebseinnahmen zur Bezahlung der ordentl. u. ausserordentl. Ausgaben für Betrieb u. Instandhaltung der Bahnstrecken, der Pachtzs. für gepachtete Linien, der auf diesen ruhenden Steuern, sowie der laufenden Zs. u. die Bondsschuld der Southern Pacific Railroad Co. zu verwenden. Ausserdem zahlt die Southern Pacific Co. der Ges. jährlich $ 10 000 zur Bestreitung der allg. Gesellschaftsausgaben. Von dem nach Bestreitung der oben erwähnten Ausgaben verbleib. Überschusse der Ges. behält die Southern Pacific Co. 10%. Der Rest wird an die Southern Pacific Railroad Co. abgeführt oder zum Ausgleich der ihr von der Southern Pacific Co. geleisteten Vorlagen verwendet.

Ländereien: Die Ges. besass am 30./6. 1906 4 068 224 Acres. Der Betrag der am 30./6. 1906 ausstehenden Schuldscheine für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien war ungefähr $ 219 054.

Kapital: Autorisiert $ 160 000 000 in Aktien à $ 100, hiervon im Besitz der Southern Pacific Company am 30./6. 1906: $ 160 000 000. Am 30./8. 1905 wurde bei Gelegenheit der Erhöhung des A.-K. von $ 128 307 960 auf $ 160 000 000 ein Aktienbonus von $ 31 691 937.81 nämlich von $ 24.6999 auf jede Aktie an die am 28./8. 1905 eingetragenen Aktionäre verteilt.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1906: $ 124 153 500, davon werden in Deutschland gehandelt:

6% Southern Pacific Railroad Company of California I. Mortgage Bonds. Es können bis zum Gesamtbetrage von $ 45 000 000 Bonds ausgegeben werden. In Umlauf am 30. Juni 1906: $ 12 517 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Das Kapital der Serie C u. D von $ 7 401 000 ist fällig am 1./10. 1906, das der Serie E u. F von $ 5 116 000 ist fällig am 1./4. 1912, jedoch findet auch schon vorher eine Tilg. durch Rückkauf statt; alle Eingänge aus den Landverkäufen werden hierzu verwendet, auch ist ein Tilg.-F. vorgesehen. Bis 30. Juni 1898 wurden aus den Erträgnissen des Landverkaufs sowie aus dem Tilgungsfonds $ 8 707 500 Bonds zurückgekauft. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch eine erste Hypothek auf 1044,989 Meilen sowie auf die Ländereien. Zahlstelle: In New York. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt am 11. März 1880: $ 10 000 000 zu 95.50%. Kurs für alle Serien Ende 1881—98: In Berlin: 101.80, 101 1/8, 101 5/8, 95.25, 103, 109.90, 108.75, 109.90, 112, 108.10, 109.50, 110.50, 101, 107.30, 108.25, 106.40, 106.10, 110.90%. — In Frankfurt a. M.: 101 5/8, 101.25, 101.75, 95, 102.75, 109.60, 108.80, 110, 111.15, 108.10, 109.40, 110.80, 103.50, 107.30, 107.10, 106.60, 106.35, 110.50. Seit 20./10. 1898 werden in Berlin die am 1./4. 1912 fälligen Serien E u. F getrennt von den übrigen notiert. Kurs für Ser. E u. F Ende 1898—1906: 119.10, 113.50, 118.10, 117.50, 117.25, 112.75, 112, —, —%. Notiert in Berlin. Ferner werden seit 17./1. 1899 in Frankf. a. M., seit 24./1. 1899 in Berlin die 6% Southern Pacific I. Mortg. Bonds per 1905 u. 1906 u. seit 26./5. 1900 in Frankf. a. M., seit 2./1. 1905 in Berlin Serie A u. B getrennt notiert. Kurs für Serie A u. B Ende 1899 bis 1904: In Berlin: 106.60, 108.10, 106.10, 104, 101.90, 100.20%. Kursnotiz seit 2./4. bezw. 2./10. 1905 eingestellt. — In Frankf. a. M.: Kurs für Serie A u. B Ende 1899: 106.60%; Kurs Ende 1900—1904: Für Serie A: 108.10, 106.20, 104, 101.80, 100.10%. Kursnotiz seit 2./4. 1905 eingestellt. Für Serie B: 108.30, 106.70, 104.80, 102, 100.30%. Kursnotiz seit 2./10. 1905 eingestellt. Kurs für Serie C u. D Ende 1899—1905: In Berlin: 108.10, 110.25, 108.50, 106.30, 103.20, 102, 100.30%. Kursnotiz seit 1./10. 1906 eingestellt. — In Frankf. a. M.: 108, 110.30, 108.40, 106.10, 103.30, 102, 100.30%. Kursnotiz seit 2./10. 1906 eingestellt. Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4 1/2% California Pacific I Mortgage Bonds: $ 2 232 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1 Jan., 1. Juli. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Jan. 1912. Als Sicherheit für diese Bonds

dient eine I. Hypothek auf das Bahnnetz. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1888—1906: 106.60, 105.60, 104.50, 104.80, 106.10, 103, 105.50, 105.50, 104.50, 103.60, 106.20, 102.20, 103, 104.50, 104.80, 104.70, 104, 103.70, 101.40%.

4½% **California Pacific II Mortgage Bonds:** $ 1 595 000 in Stücken à $ 1000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Rückzahlbar am 1./1. 1911. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine II. Hyp. auf das Bahnnetz, ausserdem sind Kapital u. Zs. von der Central Pacific Railroad Company garantiert. Zahl. der Zs. u. des Kap. in Gold. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 97, 101, 97.10, 99.10, 99, 96, 97.90, 101.70, 100.50, 101, 102.50, 103, 102.50, 101.80, 101.70, 101%.

4% **First Refunding Mortgage Gold Bonds** im Höchstbetrage von $ 160 000 000, hiervon bisher ausgegeben $ 75 000 000 und zwar $ 25 000 000 für allgemeine Zwecke der Ges., $ 44 517 000 gegen einen gleichen Betrag alter ausstehender Bonds und $ 5 483 000 für Zwecke der Tilg. gemäss den Bestimm. der Hypothek. 70 000 Stücke à $ 1000, 10 000 Stücke à $ 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist ohne vorherige Künd. am 1./1. 1955 fällig, die Ges. kann jedoch am 1. 1. 1910 oder einem der darauf folg. halbjährl. Zinstermine alle oder einen Teil der Bonds nach vorheriger 3monat. Künd. zu 105% inkl. Stück-Zs. zurückzahlen. Wenn die Ges. nur einen Teil der dann ausstehenden Bonds zurückzahlen will, muss eine entsprechende Anzahl Bonds von dem Treuhänder ausgelost werden. Zur Schaffung eines Tilg.-Fonds müssen von dem aus den verpfändeten Bahnstrecken erzielten Überschuss jährl. je $ 12 000 zurückgelegt werden, bis sämtliche Bonds zurückgezahlt sind. Sicherheit: Zur Sicherung der Bonds ist eine vom 3./1. 1905 datierte Hypoth. (Mortgage) zu gunsten der Equitable Trust Company of New York als Treuhänder für die Bondsinhaber bestellt und ordnungsmässig eingetragen. Die Hypoth. umfasst die gesamten in der Hypothekenurkunde einzeln angegebenen Bahnlinien der Ges., im ganzen etwa 3290 engl. Meilen Hauptlinie mit allem Zubehör, sie steht jedoch dem Pfandrecht der alten ausstehenden Bonds nach. Hierin sind 242.51 engl. Meilen zwischen Mojave und The Needles inbegriffen, die der Atchison, Topeka and Santa Fé Ry Co. bis 1./9. 1979 gegen eine Pacht von $ 218 133 jährlich verpachtet sind, im Falle des Verkaufs dieser Linie scheidet sie aus der hypothek. Haftung aus. Ferner ist zur weiteren Sicherheit der Bonds alles neue Eigentum verpfändet, welches die Ges. mittels der für den Bau u. Erwerb von ferneren Strecken u. Zweiglinien reservierten Bonds erwirbt. Kapital, Zinsen u. Steuerfreiheit der Bonds sind ausserdem von der Southern Pacific Company durch Aufdruck unbedingt garantiert. Zahlstellen in Deutschland: Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Lazard Speyer-Ellissen; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne Abzug irgendwelcher Steuer in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für Dollar-Coup. Verj. der Zs. u. des Kapitals in 2 J. (F.) Die Bonds im Betrage von $ 75 000 000 wurden eingeführt in Frankfurt a. M. 9./2. 1906 zu 98%, in Berlin 4./4. 1906 zu 97.40%, in Hamburg 10./4. 1906 zu 97.25%; weitere $ 7 500 000 wurden im Jan. 1907 in Frankfurt a. M. u. im März 1907 in Berlin eingeführt. Kurs Ende 1906: In Berlin: 96%. In Frankf. a. M.: 95.75%. In Hamburg: 96%.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, früher bis zum Jahre 1895 inkl. Kalenderjahr.

Dividenden: 1893—95: 3, 0, 0%; 1896/97—1905/1906: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2%.

Gewinn u. Verlust 1905/1906: Brutto-Einnahmen 35 169 744, Pacht 228 133, Zs. 1 305 521, Einkommen aus Anlagen 19, do. des Tilg.-F. 293 887, do. aus Landverkäufen 71 912, zus. 37 069 216. — Betriebsausgaben 20 995 007, Steuern 995 764, Zs. auf die Bonds 5 950 514, Pacht 1 444 757, Ausgaben für das Land-Department 112 883, Steuern auf granted Ländereien 26 909, div. Ausgaben 21 377, Überweis. an Tilg.-F. 575 887, Ausgaben f. Landvermessungen 1849, Verlust beim Brande von San Francisco 61 694, auf Grund des Pachtvertrages an die Southern Pacific Co. gezahlte Beträge 600 184, 2% Div. 3 200 000, bleibt Surplus 3 082 391, hierzu Vortrag v. 30./6. 1905 46 089 547, Zuschreibung z. Tilg.-F. 575 887, Einnahme aus Landverkäufen 39 638, Gewinn beim Verkauf von Bonds 126 197, Verbesserungen u. Ergänz. zu Lasten des Einkommenkto in den Jahren 1898—1901 6 262 754 = total 56 176 414, davon ab Verlust beim Rückkauf von Bonds 1058, Abschreib. 2, Aktienbonus 31 691 938, ergiebt Vortrag $ 24 483 417.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnanlagen u. Ausrüstung 260 062 718, Ausgaben für neue Linien 2 733 551, Land Grant 219 054, Tilg.-F. 7 643 647, Trust-F. 226 519, Bonds im eigneen Besitz 7525, Kassa deponiert beim Treuhänder für Bonds, deren Hypoth. gelöscht sind 124 500, Aktien im eigenen Besitz 1109, Guth. bei der Central Pacific Ry Co. 2057, do. bei d. Oregon & California Rr. Co. 2057, do. bei d. Southern Pacific Co. 38 386 294. — Passiva: A.-K. 160 000 000, Bonds 124 153 500, Kredit. 4316, Gehälter u. Löhne 2913, fällige oder gekünd. Bonds 73 000, unbeglichene Konten 153 063, Tilg.-F. (noch nicht angelegte Beträge desselben) 174 433, Kapital von aufgeschob. Zahlungen für Landverkäufe 219 054, Fonds zur Refund. ausstehender alter Bonds 145 336, Vortrag 24 483 417. Sa. $ 309 409 032.

Union Pacific Railroad Company, Omaha, Nebraska.

Gegründet: Am 1. Juli 1897. Die Gesellschaft erwarb in den Zwangsversteigerungen, welche in den Monaten November und Dezember 1897 stattfanden, das Eigentum der unter receivership befindlichen Union Pacific Railway Company und übernahm deren Aktiva und Passiva am 15. Jan. 1898. Die Union Pacific Railway Company war am 24. Jan. 1880 aus der Konsolidation der Union Pacific Railway Company mit der Kansas Pacific Railway

Co. und der Denver Pacific and Telegraph Co. hervorgegangen: als sie am 13. Okt. 1893 unter receivers gestellt worden war, hatten sich in Frankfurt a. M., Amsterdam und in Amerika Komitees gebildet, um die Interessen der Bondsbesitzer zu wahren. Nach dem Reorganisationsplane dieser Komitees wurde die neue Gesellschaft „Union Pacific Railroad Company" gebildet In der Vers. der Aktionäre vom 10. Jan. 1899 wurde die Vermehrung der St.-Aktien um $ 27 460 100 genehmigt, welche zum Ankauf der ausstehenden St.-Aktien der Oregon Short Line Railroad Co. dienen sollten; ferner wurde in der Vers. der Aktionäre vom 9. Okt. 1899 die Ermächtigung erteilt, das Kapital der Vorz.-Aktien um $ 25 000 000 zu dem Zweck zu erhöhen, die ausstehenden Vorz.-Aktien der Oregon Railroad and Navigation Co. und die 4% Collateral Trust Income B-Bonds der Oregon Short Line Rr. Co. zu erwerben und gleichzeitig das Kapital der St.-Aktien um den Betrag von $ 7 718 600 zu dem Zweck zu erhöhen, die ausstehenden St.-Aktien der Oregon Railroad and Navigation Co. zu erwerben (ausschliesslich der Majorität der Aktien jener Ges., die sich im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co. befindet und unter ihrer Income B-Hypothek verpfändet ist). In derselben Vers. wurde ferner die Ermächtigung erteilt, die Oregon Short Line Rr. Co. Income A.-Bonds mittels der First Mortgage Bonds der Union Pacific Rr. Co., die sich im Tresor befanden und für diesen Zweck disponibel waren. zu erwerben. Im Febr. 1901 erwarb die Union Pacific Rr. Co. $ 75 000 000 Aktien der Southern Pacific Company und besass am 30./6. 1906 $ 90 000 000 Aktien dieser Ges. Im Frühjahr 1901 wurden $ 41 085 000 Vorz.-Aktien u. $ 37 023 000 St.-Aktien der Northern Pacific Railroad Co. angekauft u. hiergegen $ 61 000 000 4% Northern Pacific Purchase Money Certifikate begeben. Am 1./1. 1902 wurden die Vorz.-Aktien der Northern Pacific Rr. Co. al pari zurückgezahlt, die St.-Aktien der Northern Pacific Rr. Co. vermehrt und auf der Basis von $ 115 für $ 100 gegen $ 82 491 871 Aktien der Northern Securities Co. und $ 8 900 000 bar umgetauscht. Im März 1904 wurde die Northern Securities Co. für ungesetzlich erklärt, weil sie gegen die Anti-Trust Act verstösst. Infolge dieses bundesgerichtl. Erkenntnisses musste die Verteil. von Div. auf die Aktien der Northern Securities Co. unterbleiben. Die G.-V. der Northern Securities Co. v. 21. 4. 1904 beschloss das A.-K. von $ 395 400 000 auf $ 3 954 000 herabzusetzen u. gegen 1 Aktie der Northern Securities Co. $ 39.27 Aktien der Northern Pacific Co. u. $ 30.17 Aktien der Great Northern Ry wieder auszufolgen. Gegen diesen Verteil.-Modus protestierte die Union Pacific Rr. Co., weil sie die Kontrolle über die Northern Pacific Co. wiedererhalten wollte, das Bundesappellgericht entschied aber 3./1. 1905, dass der Verteil.-Modus ausgeführt werden kann. Im April 1905 erfolgte sodann die Verteilung nach den oben angegebenen Modus. Am 30./6. 1906 besass die Union Pacific Rr. Co. $ 15 436 400 Aktien der Great Northern Ry, $ 13 352 800 Aktien der Northern Pacific und $ 724 900 Aktien der Northern Securities Im Juli 1903 wurden 512 engl. Meilen der Oregon Short Line, südl. von Salt Lake City, an die San Pedro Los Angeles and Salt Lake Ry verkauft, zugleich aber erwarb die Oregon Short Line ein halbes Interesse an der erwähnten Bahn. Die Union Pacific Rr. Co. besitzt $ 10 343 100 Vorz.-Aktien der Chicago & Alton Ry Co. u. kontrolliert diese Bahn gemeinschaftlich mit der Chicago Rock Island & Pacific Ry Co. Seit 30. Juni 1906 hat die Ges. aus ihrem Vortrag erworben: $ 28 123 500 Aktien der Illinois Central Rr., $ 2 900 000 Aktien. $ 932 200 I. Vorz.-A. u. $ 1 250 000 II. Vorz.-A. der St. Joseph & Grand Island Ry; ausserdem wurden während dieser Zeit seitens der durch die Union Pacific Rr. Co. kontroll. Oregon Short Line Rr. nachstehende Aktienkäufe vorgenommen: $ 10 000 000 Vorz.-A. der Atchison Topeka & Santa Fé Ry., $ 32 334 200 St.-A. und $ 7 260 000 Vorz.-Aktien der Baltimore & Ohio Rr., $ 3 690 000 St.-Aktien der Chicago Milwaukee & St. Paul Ry, $ 2 572 000 St.-Aktien der Chicago & North Western Ry u. $ 14 285 745 Aktien der New York Central & Hudson River Rr. Die Union Pacific Railroad Co. u. ihre Tochter-Ges. besassen, kontrollierten durch den Besitz von Aktien oder hatten in Pacht am 30./6. 1906 die folg. Eisenbahn- u. Wasserlinien: a) Union Pacific Rr. Co. 3127.82, b) Oregon Short Line Rr. Co., im eigenen Besitz 1149.38, Linien, deren gesamtes A.-K. im Besitz der Oregon Short Line Rr. Co. ist u. welche als ein Teil von deren Linien betrieben werden 241.01. gepachtete Linien 2.41, c) Oregon Railroad and Navigation Co., im eigenen Besitz 1075.28, gepachtete Linien 68.39, zus. 5664.29 engl. Meilen, hiervon durchschnittl. in Betrieb während des Betriebsjahres 1905/1906: 5403.55 engl. Meilen. ausserdem 258 engl. Meilen Wasserlinien.

Ländereien: Die Ges. besass am 30./6. 1906 an unverkauften Ländereien 2 766 845 Acres, belegen in Nebraska, Wyoming, Colorado, Utah und Kansas im Schätzungswerte von $ 1 555 746 und Landnoten oder Kontrakte, die sich auf $ 8 440 692 beliefen.

Zweck: Betrieb von Eisenbahnen. Die Gesellschaft hat die Vollmacht, Eisenbahnen in Utah und in anderen Staaten, einschliesslich Wyoming, Colorado, Nebraska, Iowa, Kansas und Missouri, ganz oder teilweise durch Bau, Kauf, Pacht, Fusion oder Erstehung von Aktien solcher Bahnen zu erwerben. Ihr Freibrief (Charter) ermächtigt sie insbesondere, die Bahnen. das Eigentum, die Gerechtsame und Landüberlassungen, welche früher der Union Pacific Railway Co. gehörten, zu erwerben. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Kapital: Autorisiert $ 196 178 700 St.-Aktien u. $ 200 000 000 Vorz.-Aktien, davon begeben am 30./6. 1906: $ 195 446 900 St.-Aktien u. $ 99 544 100 Vorz.-Aktien in Aktien à $ 100. Die Vers. der Aktionäre v. 9./10. 1899 ermächtigte die Erhöhung des St.-A.-K. bis auf $ 96 178 700 und des Vorz.-A.-K. bis auf $ 100 000 000. Durch Beschluss der G.-V. v. 24./3. 1901 wurde

die Ausgabe von weiteren $ 100 000 000 St.-Aktien autorisiert zur freiwilligen Konversion der First lien 4% convertible Gold Bonds von 1901 und durch Beschluss der G.-V. v. 5./5. 1905 der Betrag der Vorz.-Aktien von $ 100 000 000 auf $ 200 000 000 erhöht. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien einen Anspruch auf 4% Vorz.-Div., ohne Nachzahlungsverpflichtung.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1906: $ 201 532 000.

4% **First Mortgage Railroad and Land Grant Gold Bonds.** $ 100 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1./1., 1./7., erster Zinsschein per 1. Juli 1898. Sicherheit: Als Sicherheit dient eine I. Hypothek auf die Stammlinie von 1854,29 Meilen, nebst den diesbezüglichen Gerechtsamen der Eisenbahn-Gesellschaft, und alle Privilegien, Grundeigentum, Stationen, Telegraphenlinien, rollendes Material etc., die zu diesen Eisenbahnlinien gehören, einschliesslich der Ohama-Brücke und der Bahnhofsanlagen, ebenso direkt oder durch Hinterlegung von Sicherheiten, auf die Ländereien und Landkontrakte im Schätzungswerte von zusammen $ 14 881 993.91. Als Treuhänder fungiert die Mercantile Trust Company in New York. Sollte die Gesellschaft bei Fälligkeit der Coupons oder des Kapitals der Bonds zahlungsunfähig sein oder sollte dieselbe irgend welche von ihr übernommene, in der Mortgage festgesetzte Verpflichtungen nicht erfüllen und in Nichterfüllung letzterer Verpflichtungen für sechs Monate nach einer ihr schriftlich vom Treuhänder oder von Inhabern von wenigstens 5% der durch die Mortgage gesicherten Bonds gegebenen Verwarnung beharren, so kann der Treuhänder den Betrieb der Bahn selbst übernehmen oder mag das Recht der Bondsbesitzer im Gerichtswege durch Subhastationsverfahren oder sonstwie erzwingen, in welchem Falle ihm das Recht zusteht, die Ernennung eines Kurators (Receivers) zu verlangen. Sollte die Gesellschaft während sechs Monaten mit Zahlung der Zinsen im Rückstande bleiben oder die Rückzahlung des Kapitals bei Fälligkeit verabsäumen oder nach Ablauf von sechs Monaten nach durch den Treuhänder oder von Inhabern von mindestens 5% der durch die Mortgage gesicherten Bonds, wie vorerwähnt erhaltener schriftlicher Verwarnung verabsäumt haben, die von ihr gemäss den Bedingungen der Mortgage übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, so kann der Treuhänder das Pfandobjekt meistbietend versteigern, und zwar als Ganzes, ausser falls die Inhaber der Majorität der durch diese Hypothek gesicherten Bonds den Treuhänder schriftlich ersuchen sollten, den Verkauf in Teilen vorzunehmen, in welchem Falle der Verkauf in solchen Teilen gemacht werden soll, wie in dem Gesuch angegeben sein mag, soweit das Gesetz es zulässt. Sollte die Zahlung eines halbjährlichen Coupons verabsäumt werden, und ein solcher Coupon für sechs Monate unbezahlt bleiben, so muss der Treuhänder auf schriftliches Verlangen der Inhaber einer Majorität der durch diese Hypothek gesicherten Bonds das Kapital für fällig erklären. Die Inhaber von 25% der ausstehenden Bonds können die Leitung und Kontrolle des gerichtlichen Verfahrens durch den Treuhänder selbst übernehmen, und die Inhaber einer Majorität der ausstehenden Bonds sind berechtigt, den Treuhänder seines Amtes zu entsetzen, und einen anderen Treuhänder an seiner Stelle zu ernennen; jedoch kann solche Entsetzung, solange die Gesellschaft nicht zahlungsunfähig ist, nur mit Zustimmung derselben geschehen. Sollte die Bahn von ihrem Rechte Gebrauch machen, irgend einen Teil des Eigentums, welcher der gegenwärtigen Bondsemission auf Grund der Hypothek verpfändet ist, zu verkaufen, so muss der Reinertrag des Verkaufes desselben dem Treuhänder überwiesen werden als Barverbesserungs- und Ausrüstungsfond (cash improvement and equipment fund), und kann sodann zum Ankauf von anderem Eigentum oder von Bonds der gegenwärtigen Emission oder für Verbesserungen oder Ausrüstung gebraucht werden, welche Käufe, Verbesserungen etc. dem Pfandrecht der Hypothek unterworfen werden. Sollte der Ertrag zum Ankauf von Bonds der gegenwärtigen Emission verwandt werden, so sind diese dem Treuhänder zu überliefern und müssen von ihm vernichtet werden. Der Ertrag von Verkäufen der oben erwähnten Ländereien wird demselben Fond überwiesen. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1947, frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verlosung ist ausgeschlossen. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zinsen in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Verjährung für Zinsen und Kapital 20 J. n. F. Eingeführt in Frankf. a. M. im Nov. 1898, erster Kurs 30./11. 1898: 98.80%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1898—1906: 102, 101.50, 105.50, 104, 102.70, 102.50, 104.50, 104, 102.20%.

Usance: Seit 2./1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4% **konsolidierte Mortgage Gold Bonds der Oregon Railroad & Navigation Company:** Totalbetrag $ 24 500 000 in Stücken à $ 1000. Davon in Umlauf am 30./6. 1906: $ 21 479 000. Zs.: 1./6., 1./12. Tilg.: Das Kapital der Bonds wird ohne vorgängige Kündig. am 1./6. 1946 fällig, vor diesem Termin ist die Ges. durch keinerlei Tilg.-Vorschriften zu einer Zurückziehung der Bonds berechtigt. Zahlstellen: Berlin, Frankfurt a. M.: Deutsche Bank. Zahlung der Coupons in Deutschland zum festen Umrechnungssatze von M. 4.20 per Dollar. Kapital und Zinsen sind frei von allen gegenwärtigen oder künftigen Steuern, welche zu zahlen oder einzubehalten der Eisenbahngesellschaft etwa auferlegt werden sollten. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine von der Oregon Railroad & Navigation Company am 17. August 1896 bestellte Mortgage auf ihr gesamtes gegenwärtiges und künftiges Eigentum. Nach dem Reorganisationsplan erhielten die Besitzer der 5% konsolidierten Mortgage Gold Bonds der früheren Oregon Railway and Navigation Company im Austausch 100% dieser neuen Bonds.

Kurs der 4% konsolid. Mortgage Gold Bonds Ende 1896—1906: In Berlin: 79.25, 92.40, 99.10, 101, 103.75, 101.50, 100.30, 98.40, 102, 100.50, 98.30%. — In Frankf. a. M.: 78.90, 92.25, 99.20, 101.40, 103.70, 101.70, 100.70, 98.30, 102, 100, 99.20%. — Ende 1897—1906: In Hamburg: 86.70, 93.25, 100, 101.50, —, —, —, 102, 100.25, 98.50%. Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin u. Frankf. a. M. $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Verjährung: Die Coupons und das Kapital verjähren nach den Gesetzen des Staates Oregon nach 10 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Washington nach 6 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Idaho nach 5 Jahren vom Fälligkeitstage an gerechnet.

Gewinn u. Verlust 1905/1906: Brutto-Einnahmen 67 281 543, Betriebsausgaben 35 261 171, Steuern 1 702 602, Netto-Einnahmen 30 317 769, hierzu Zs. im eigenen Besitz befindl. Bonds 297 911, Div. auf Aktien der Northern Securities Co. und anderer Ges. 7 237 917, Pacht aus Dampfschiffen u. andere Einnahmen 506 179, Zs. auf Anleihen u. Kontokorrent-Zs. 2 287 809 = total $ 40 647 585, hiervon ab Bonds-Zs. 8 850 478, Tilg.-F. 12 013, Zs. auf die Income A u. B-Bonds der Oregon Short Line Rr. Co. 20 420. 4% Div. auf Vorz.-Aktien der Union Pacific Rr. Co. 3 981 764, 8% Div. auf St.-Aktien do. 15 570 392, 4% Div. auf im Umlauf befindl. Vorz.-Aktien der Oregon Rr. & Navigation Co. 268, bleibt Surplus 12 232 250, hiervon ab Ausgaben für Verbesserungen, Erneuer., Res.-Rückstell. 4 200 000 bleiben 8 032 250, hierzu Vortrag 34 054 435, Beiträge zum Tilg.-F. 888 759, do. zum Amort.-F. u. Einkommen aus deren Anlagen 19 703. Erlös aus Verkäufen von nicht verpfändeten Ländereien u. städt. Terrain 41 200, Rektifikationen 64 236, zus. $ 43 100 582, davon ab: Res. für Abnutzung von rollendem Material 304 556, bleibt Vortrag $ 42 796 026.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstungen 353 573 155, Baukosten neuer Linien 596 382, Aktien u. Bonds im eigenen Besitz 96 781 806, Trust-F. 252 012, Guth. b. Agent. u. Konduktoren 689 597, Kassa 21 258 883, jederzeit kündbare Darlehen 34 710 000, Guth. b. Individuen u. Ges. 1 762 291, Material. u. Vorräte 7 832 788, Verkehrsrechn. 464 242, Guth. b. d. Reg. f. Transporte 759 012, Div. u. bis 30./6. 1906 aufgelaufene Zs. 4 360 058, Guth. und Rechn. 8930, Vorschüsse für den Bau u. Erwerb neuer Linien 22 836 611, Zahlungen f. Rechn. der San Pedro, Los Angeles and Salt Lake Rr. Co. 17 300 000, Oceandampfer Manchuria und Mongolia 5 126 797, Fahrpark 5 784 338, verschied. Guth. 124 345, noch nicht erledigte Konten 387 307, Landkontrakte 2 927 826. — Passiva: St.-Aktien 195 446 900, Vorz.-Aktien 99 544 100, noch aussteh. Oregon Short Line Rr. Co. St.-Aktien 10 000, do. Oregon Rr. u. Navigation Co. St.-Aktien 20 200, do. Vorz.-Aktien 7880, fundierte Schulden 201 532 000, fällige noch nicht präsentierte Coup. 135 320, am 1./7. 1906 fällige Coup. 2 528 005, bis 30./6. 1906 aufgelauf. Zs. auf Bonds u. Darlehen 618 958. Gehälter u. Löhne 5 327 346, am 1./7. u. 1./10. 1906 zahlb. Div. 11 764 777, alte Div. 32 469, Bonds mit gelöschter Hypothek 12 225, aufgelegte, noch nicht fällige Steuern 929 973, Guth. von Individuen u. Gesellschaften 52 589, do. verschied. Proprietary-Ges. 2 997 126, Versich.-F. 452 522, Trust-Konten 51 878, Zurückstellungs-F. 895 295, R.-F. f. Verbesserungen u. Erweiterungen 9 452 961, Kapital von ausgesetzten Zahlungen auf Landkontrakte 2 927 826, Vortrag 42 796 026. Sa. $ 577 536 379.

Dividenden: Die erste Div. auf die Vorz.-Aktien wurde am 31./10. 1898 gezahlt: 1½%, sodann am 19./4. 1899: 1½%, am 2./10. 1899, 2./4., 1./10. 1900, 1./4., 1./10. 1901, 1./4., 1./10. 1902, 1./4., 1./10. 1903. 1./4., 1./10. 1904, 1./4., 1./10. 1905, 2./4., 1./10. 1906, 1./4. 1907: Je 2%. Die erste Div. auf die St.-Aktien wurde gezahlt am 2./4. 1900: 1½%, sodann am 1./10. 1900, 1./4., 1./10. 1901, 1./4., 1./10. 1902, 1./4., 1./10. 1903, 1./4., 1./10. 1904 u. 1./4. 1905: Je 2%: 1./10. 1905: 2½%; 2./4. 1906: 3%: 1./10. 1906 u. 1./4. 1907: Je 5%.

Geschäftsführender Ausschuss (Executive Committee): Vors. E. H. Harriman, Marvin Hughitt, Robert S. Lovett, James Stillman.

Aufsichtsrat: Vors. E. H. Harriman; Oliver Ames, William D. Cornish, A. J. Earling, Henry C. Frick, Robert W. Goelet, Marvin Hughitt, Robert S. Lovett, Charles A. Peabody, Wm. G. Rockefeller, Henry H. Rogers, Joseph F. Smith, James Stillman, P. A. Valentine, David Willcox.

Holländische Eisenbahn.

Amsterdam-Rotterdamer Eisenbahn

(Hollandsche Ijzeren Spoorweg-Maatschappij), Amsterdam.

Gegründet: Am 8./8. 1837. Neues Statut vom 22./11. 1890.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen und Trambahnen, sowie Betrieb anderer Eisenbahnen und Trambahnen. Die Ges. erwarb im Jahre 1899 die König Willem III. Eisenbahn, welche sie schon seit Jahren gepachtet hatte; ausserdem übernahm sie durch Vertrag vom 1. Sept./15. Nov. 1899 den Betrieb der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Ges. auf die Dauer der Koncession dieser Ges. Nach dem Vertrage hat die Betriebsunternehmerin an die Eigentümerin zu zahlen 4% auf die Aktien A im Betrage von M. 1 000 000 und 3% auf die Aktien B im Betrage von M. 500 000. Falls in irgend einem Jahre die Betriebseinnahmen die Betriebskosten und den für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht erreichen sollten, so bleibt das Defizit zu Lasten den Betriebsübernehmerin und findet eine spätere Verrechnung desselben nicht statt; dagegen

ist die Zahlung des für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Betrages als ein zinsenloses Darlehen zu betrachten, wofür die Eigentümerin von der Pächterin belastet wird, falls und insofern jene Zahlung in irgend einem Jahre durch die Betriebseinnahme nach vorherigem Abzug von a) 25 000 hfl. für die Betriebskosten, b) 36 Cents pro Zugkilometer, welcher im regulären Dienst mehr zurückgelegt sein wird, als von 5 Personenzügen in jeder Richtung, c) dem für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht gedeckt wird. Wenn in irgend einem Jahre die Einnahmen die Summe der unter a), b) und c) genannten und für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Beträge übersteigen, so wird der Überschuss zunächst zur Rückzahlung der zinslos vorgeschossenen Summe verwendet; von dem danach verbleibenden Einnahmerest wird der Eigentümerin abermals ein Betrag gleich 1% des A.-K. B überwiesen, und von dem alsdann noch übrig bleibenden Rest soll die Pächterin 25% und die Eigentümerin 75% erhalten. Die Betriebsübernehmerin ist befugt, die Ahaus-Enscheder Bahn vorbehaltlich der Genehmigung der beiderseitigen Staatsregierungen, zu kaufen, nachdem sie der Eigentümerin von dieser Absicht ein Jahr zuvor Kenntnis gegeben hat. Sie hat alsdann zu zahlen: a) 100% auf die Aktien A und B: b) den Betrag der für den Bau der Nebenbahn von der Eigentümerin ferner empfangenen Subsidien, insoweit diese bei dem Verkauf der Nebenbahnen zurückzuzahlen sind: c) eine Prämie von 50 000 M. oder 30 000 hfl.

Strecken: Die Gesamtlänge der eig. u. gepachteten Linien betrug am 31./12. 1905: 1397.609 km.

Koncession: Die Dauer derselben währt bis zum 31. Dez. 1940, falls der Betrieb nicht früher durch den niederländischen Staat übernommen wird.

Rückkaufsrecht des Staates: Der niederländische Staat ist berechtigt, jederzeit die Bahn anzukaufen und zwar mit einjähriger Frist auf den 31. Dez., 1) entweder übernimmt der Staat alle Aktiva der Gesellschaft, dann hat er alle ihre Schulden zu übernehmen und zahlt ihr für die Aktien 100% und die Hälfte des Überschusses der Aktiva über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo, 2) oder er übernimmt die Aktiva der Ges. mit einigen Ausnahmen, dann übernimmt er alle ihre Schulden mit Ausnahme derjenigen, welche von den nicht übernommenen Aktiven herrühren und zahlt ihr 100% des A.-K. abzüglich 80% des Wertes der nicht übernommenen Aktiva, ferner die Hälfte des Überschusses der Aktiva (einschliesslich der oben ausgeschlossenen) über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo: oder 3) er übernimmt nur die eigenen Strecken der Ges., das für diese Linien und die gepachteten Staatsbahnen erforderliche rollende Material und Inventar, ferner diejenigen Aktiva, deren Übernahme gesetzlich bestimmt wird, dann zahlt er ihr das ursprüngliche Anlagekapital im Betrage von fl. 39 374 761, ferner den Aufwand für die mit Genehmigung der Regierung gemachten Verbesserungen und Erweiterungsbauten, sowie auch für die Betriebseinrichtungen und das rollende Material nach Abzug gewisser Abschreibungen. Der auf den Betrieb der betreffenden Linien entfallende Anteil wird nach Verhältnis der durchschnittlich in den letzten 5 Jahren zurückgelegten Kilometer berechnet. Für den Fall, dass der Staat vor dem Jahre 1915 vom Rückkaufsrechte Gebrauch macht, hat er ausserdem noch 1/2% auf das A.-K. von hfl. 22 500 000 für jedes Jahr bis 1915 zu zahlen, jedoch höchstens 10% des A.-K. **Kapital:** hfl. 22 500 000 in Aktien à hfl. 1000.

Anleihen am 31./12. 1905: 3% von 1888 hfl. 5 142 000, 3½% von 1889 hfl. 31 671 000, 3% von 1892 hfl. 10 555 000, 3½% von 1898 hfl. 11 443 000, 4% von 1900 hfl. 7 823 000, 3½% von 1902 hfl. 9 707 000, 3½% von 1905 hfl. 7 000 000. — **Res.-F.:** Ende 1905: hfl. 1 549 105.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** 1—9 Aktien = 1 St., 9—19 Aktien = 2 St., 20 Aktien und darüber = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat, die andere an die Aktionäre, bis diese 6½% Div. im ganzen erhalten, von dem etwaigen Überrest 4/5 an den Staat, 1/5 an die Aktionäre.

Erträgnis des Jahres 1905: Betriebseinnahmen 21 117 095, Betriebsausgaben 14 411 775, bleibt Betriebsgewinn 6 705 320, hierzu Vergütung für die Mitbenutzung von Bahnstrecken u. Stationen 128 787, Zs. 59 283, Div. anderer Unternehm. 92 253, verjährte Div. u. Coup. 537 = Sa. hfl. 6 986 180: davon gehen unter anderem ab: Zs. der Oblig. 2 778 866, Pacht für die Mitbenutzung von Bahnstrecken 1 980 399, Wagenmiete u. Reparat. 309 025, Abschreib. auf das rollende Material 581 585. Beitrag zu den Pens.- u. Unterst.-F. der Beamten 83 197, 4% Div. 900 000. **Dividenden 1890—1906:** 4⅗, 2, 1½, 2½, 3, 4, 4¼, 4¼, 4½, 4½, 4, 3.185, 4, 4, 4, 4, 4%. Coup.-V.: 5 J. n. F.

Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 125.50, 100.10, 92.20, 95.75, 104, 103, 108.50, 110, —, —, —, 94.25, —, —, —, —%. Kurs in Cöln Ende 1900—1906: 105, 105, 97, 92, 99.50, 100, 98%.

Usance: Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel). — Der Div.-Schein wird auch nach dem 31./12. bis zur Zahlung mitgeliefert.

Verwaltungsrat: F. Th. Westerwoudt, Präs., Amsterdam.

Italienische Eisenbahnen.

Italienische Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate Meridionali). Florenz.

Gegründet: 18./9. 1862. Dauer der Ges. bis 31./12. 1966.

Zweck: Nach dem Beschluss der ausserord. G.-V. v. 26./4. 1906 ist der Zweck der Ges.: Bau u. Betrieb von Eisenbahnen u. Wasserkräften, Herstellung von Eisenbahnmaterial sowie Ausführung von öffentlichen Arbeiten jeder Art.

Rückkauf seitens der Regierung: Durch das Gesetz v. 22./4. 1905 hat das italien. Parlament beschlossen, dass der Betrieb der dem Staate gehörigen Linien mit dem 1./7. 1905 von der Regierung selbst übernommen werde. Auf Grund eines zwischen der Regierung u. der Ges. zustande gekommenen Kompromisses hat die Regierung an die Ges. folgende Zahlungen zu leisten: 1) Rückzahlung der im Jahre 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summe Lire 115 000 000, 2) Rückzahlung für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte Anschaffungen Lire 64 000 000, zus. Lire 179 000 000. Ausserdem hat die Ges. an sonstigen Forderungen noch Lire 16 000 000, wogegen die Regierung von der Ges. Lire 19 000 000 zu fordern hat. Der Gesetzentwurf, welchem dieser Kompromiss zugrunde lag, erhielt zunächst nicht die Genehmig. der italienischen Abgeordnetenkammer, da über die Höhe der Forderungen der Ges. eine Einigung nicht erzielt werden konnte; jedoch wurde die Regierung seitens der Kammer ersucht, für die Zahlung der nicht umstrittenen Beträge Sorge zu tragen. Den grösseren Teil ihrer Forderungen an den Staat, nämlich Lire 94 750 000, erhielt die Ges. nicht in bar, sondern in 3.65% Eisenbahn-Zertifikaten, die spätestens bis 1./7. 1946 zu tilgen sind. Auf das Ankaufsrecht der Meridionalbahnen hatte der Ministerrat am 17./5. 1905 verzichtet; dieselben wurden von der Ges. weiter betrieben. Am 26./3. 1906 jedoch wurde seitens der italien. Regierung u. der Vertreter der Ges. eine Konvention bezüglich des Rückkaufs der Meridionalbahnen u. der gegenseitigen Abrechnung bis zum 30./6. 1906 unterzeichnet, welche von der ausserord. G.-V. v. 26./4. 1906 genehmigt wurde. Nach derselben sollte die Ges. schon am 1./7. 1906 ihre sämtl. Linien mit dem gesamten Roll- u. Betriebsmaterial dem Staate abtreten u. als Abfindung hierfür v. 1./7. 1906 bis 31./12. 1966 in 2 Halbjahrsraten jährlich Lire 39 716 527 (Lire 30 500 000 für das alte. Lire 9 053 689 für das neue Netz u. Lire 162 838 für die Benutzung der Po-Brücke bei Mezzanacorti) erhalten. Der Gesetzentwurf, welchem diese Konvention zugrunde liegt, ging der ital. Abgeordnetenkammer im April 1906 zur Beratung zu; durch die Demission des Ministerium Somnino wurden die Verhandlungen zunächst unterbrochen. Am 9./6. 1906 einigte sich das neue Ministerium Giollitti mit der Dir. der Ges., vorbehaltl. der Zustimm. der Aktionäre, dass die Frist zum Rückkauf der Meridionalbahnen u. der gegenseit. Abrechn. des adriat. Netzes bis zum 31./12. 1906 verlängert werde u. dass die Übernahme der Linie 1./1. 1907 geschehe. Am 25./6. 1906 nahm der italien. Parlamentsausschuss mit geringen Abänderungen den Gesetzentwurf an, und am 7./7. 1906 wurde seitens der Kammer der Rückkauf auf Grund des abgeänderten Gesetzentwurfes endgültig beschlossen. Die Ges. erhält vom Staate bis Ende 1966 eine Annuität von Lire 30 000 000 für das alte und Lire 9 050 000 für das neue Netz; ausserdem für die Benützung der Po-Brücke bei Mezzanacorti bis 1954 eine Annuität von Lire 162 838. Die ausserordentl. G.-V. v. 25./8. 1906 genehmigte die Rückkaufsbedingungen und beschloss, nicht in Liquidation zu treten, sondern sich neuen industriellen Unternehm. zuzuwenden. Bisher hat sich die Ges. an folgenden Unternehmungen finanziell mit Lire 15 000 000 beteiligt, an der Lokomotivfabrik Breda, an der Ges. für die Ausnutzung der Wasserfälle am Adamello in der Val Camonica, an der Akt.-Ges. Larini Nathan für Fabrikation von Maschinen und Eisenbahnbedarf in Mailand u. an der Gesellschaft für die Ausnutzung der Wasserkräfte des Cellina in Venetien.

Bahnstrecken: Ende 1905 betrug die Länge des Bahnnetzes 2223,631 km.

Kapital: Lire 240 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, davon sind Lire 30 000 000, welche von der Ges. selbst aus nicht verteilten Div. und nicht zurückgestellten Reserven beglichen wurden, nicht zur Ausgabe gelangt, sondern im Portefeuille der Ges. geblieben; es sind daher in Umlauf Lire 210 000 000. Zum A.-K. treten noch Lire 20 000 000 Kapital, welche der Ges. vom Staate in geleisteten Arbeiten u. Domänengütern überlassen wurden. Zs.: Halbjährl. Coup. à 5% am 1./1., 1./7.; am 1./7. erfolgt die Zahlung der Super-Div. Tilg.: Die Amort. des A.-K. erfolgt mittels jährl. im Dez. stattfindender Ausl. und im Jan. darauf stattfindender Einlösung zum Nennwerte mit der Massgabe, dass das gesamte A.-K. 2 Jahre vor Ablauf der Konc.-Dauer amortisiert ist. Die Inhaber der zur Einlösung gelangenden Aktien erhalten dafür Genussscheine, welche für die Dauer der Konc. zum Bezuge der Div. über 5% berechtigen. Verlost Ende 1905: 17 330 Stück, sowie 2760 Stück von den nicht begebenen 60 000 Stück, letztere werden aus einem besonderen Fonds getilgt.

Obligationen: 2.4% (früher 3%) Oblig. in Serien A—H eingeteilt. Begeben bis Ende 1905: Lire 918 329 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1905: L. 833 521 500 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1./10. bis zum 1./1. 1967. Zahlst.: Berlin: Meyer Cohn; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann; ferner in Brüssel, London, Amsterdam, Basel, Genf, Zürich, Wien u. an verschied. ital. Plätzen. Zahlung der Coup. unter Vorlegung der Stücke und unter Abzug verschied. Steuern in Gold. Zahlung der verl. Oblig. mit frs. 500 zum Kurse von kurz Paris. Die

Oblig. der Serien F, G, H haben in ihrem Text folg. Erklärung: Bezügl. der Regierungsgarantie bestimmt Art. 27 der Konvention v. 28./11. 1864: Der Staat garantiert direkt, und bis zur Summe von Lire 15 000 pro km die Zs. und jährl. Amort.-Quote der ausgegebenen u. auszugebenden Oblig., bis der Betrag die genannte Summe erreicht. Wenn der genannte Betrag unter Lire 15 000 bleibt, wird obengesagte Garantie auf die der Ges. jährl. schuldige Subvention beschränkt. — Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 60.30, 59.40, 58.70, 53.50, 55.40, 54.70, 57.70, 58.30, 62, 59.50, 59.60, 64.40, 67.60, 71, 72.20, 71.25, 70.20%. — In Frankf. a. M.: 60.60, 59.20, 58.70, 52.70, 55.60, 54.80, 57.65, 58.25, 62, 59.85, 59.80, 64.20, 67.90, 70.60, 72.30, 71.70, 70.20%. Usance: Seit 1./1. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% anstatt 3% Stück-Zs. berechnet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Mai.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Die jährl. direkten u. indirekten Roheinnahmen des aus den am 1./1. 1884 im Betriebe gewesenen Linien zus.gesetzten Hauptnetzes werden bis zu dem Betrage von Lire 100 000 000, der das anfängliche Einkommen bildet, folgenderweise verteilt: 10% für den R.-F. u. das Entgelt für den Gebrauch des rollenden u. Betriebsmaterials, 62½% an die Betriebs-Ges. als Entgelt für ihre Betriebskosten, 27½% an den Staat. Aus obigen 10% werden der Ges. als Entgelt für die Verwendung des rollenden u. Betriebsmaterials Lire 6 600 000 für jedes Jahr bezahlt: der Rest wird für Schäden durch force majeure, für Instandhaltung u. Verbesserung des Materials in dazu bestimmte R.-F., sowie für die Kasse zur Vermehrung des Vermögensstockes verwendet. Steigen die Einnahmen bis zu weiteren Lire 50 000 000, so empfangen die Fonds 16%, die Ges. 56%, der Staat 28%, steigen sie darüber hinaus, so erhalten die Fonds 16%, die Ges. 50%, der Staat 28% u. 6% dienen zur Herabsetzung der Tarife. Die Ges. bezieht auch 50% der Roheinnahme des zweiten Netzes u. Lire 3000 jährl. Staatszuschuss für jeden km der Linien des zweiten Netzes; 10% dieser Roheinnahme gehen an die Res. u. 40% bezieht der Staat. Wofern der Nutzen der Ges., es möge derselbe aus der Subvention, dem Betriebe oder aus dem Baue herrühren, für Zs. u. Div. zus. 7½% übersteigt (ohne Abzug der Einkommensteuer auf das A.-K.) u. zur Verteilung zugelassen wird, fällt die Hälfte dieses Überschusses dem Staate zu.

Einnahmen der Meridionalbahn im II. Semester 1905: Personen 8 233 149, Gepäck, Güter usw. 15 443 944, verschiedene Einnahmen 40 034. Sa. Lire 23 717 128.

Betriebsergebnis: Quote der Ges. an den Betriebseinnahmen 15 889 212, Staatszuschuss Lire 3000 pro km 1 352 198, verschied. Einnahmen 293 441, Rückvergüt. von Spesen 766 185, zus. Lire 18 301 036 abzügl. ordentl. u. ausserordentl. Betriebsausgaben 15 621 184, bleibt Überschuss 2 679 852, hierzu Subventionsquote für den Bau der alten Linien 15 626 127, do. für den Bau der neuen Linien 4 564 052, Betriebsergebnis der Lombardischen Linie 737 512, zus. Lire 23 607 543 abzügl. Zs. u. Amort.-Quote der Aktien u. Oblig. 18 853 773, Amort.-Quote für die Gründungskosten 13 766, Einkommensteuer 580 962, Kosten der Zentralverwaltung für Kotierung von Titres etc. 852 992, bleiben Lire 3 306 050, hierzu Überschuss aus dem I. Semester 1905 419 261, zus. 3 725 311, Defizit des Adriatischen Netzes im I. Semester 1905 1 896 691, restieren 1 828 620, hierzu Vortrag aus dem I. Semester 1905 1 063 694, zus. Lire 2 892 314, hiervon z. R.-F. 109 717, Tant. 128 203, Einkommensteuer auf zurückgez. Aktien 1177, bleiben zur Verfüg. Lire 2 653 217, hiervon Lire 5 Super-Div. auf jede unverl. Aktie u. Genussschein 2 100 000, bleibt Vortrag Lire 553 214.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Baukto 617 884 674, Immobil. 4 544 972, Gründungskosten 1 624 369, Ausrüst. 99 023 161, Debit. 9 421 442, Depos. 15 496 563, Rechnung des Staates, rollendes Material 27 933 647, Bankguth. 9 650 388, ital. 3.65% Eisenbahn-Certifikate 94 750 000, andere Effekten 2 503 653, Kassa 1 767 860. — Passiva: A.-K. 240 000 000, Subsidien des Staates 20 000 000, angesammelter Fonds als ausschl. Eigentum der Aktionäre 24 080 121, vom Staate zurückerstattete Baukosten der neuen Linien 33 036 000, Oblig. 454 559 714, 30jähr. Bonds 529 831, Anleihe der Ges. Bayard 2 437 125, Zahl.-Mandate 4 495 339, Zs. u. Div. 5 608 980, Amort. 1 712 388, Depos. 15 496 563, Kredit. 63 673 183, Guth. des Staates für rollendes Material 4 313 334, R.-F. 4 640 729, ausserord. do. 7 125 108, Gewinn 2 892 314. Sa. Lire 884 600 729.

Dividenden: 1863—72: 6, 7⁷⁄₁₀, 8, 8, 8, 8, 8, 5, 5½, 5½; 1873—82: Je 5%; 1883—1906: 6½, 6½, 6¹³⁄₂₀, 6⁴⁄₅, 7⅕, 7⅕, 7⅕, 7⅕, 7⅕, 7⅕, 6⅗, 6⅗, 6⅗, 6⅗, 6⅗, 6⅗, 6⅗, 6⅗, 6, 6, 6, 6, 6, 6%.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: In Berlin: 138, 124.50, 126, 108.20, 121.50, 116.25, 126, 136.25, 136, 133.75, 133.50, 133.75, 134.75, 143.50, 150.50, 144.25, 153.50%. — In Frankf. a. M.: 138.50, 124.10, 125.90, 108.80, 121.50, 118.20, 127.80, 138.50, 138.65, 134, 133.30, 132.60, 134.40, 143, 150.50, 145, 155%. — Ende 1895—1906: In Hamburg: 118.50 126.25, 138.25, 136.75, 134, 133.25, 132.50, 134, 143.50, 150.50, 144.75, 154%. — Ende 1894—1906: In Leipzig: 122, 116, 125.50, 136.50, 136, 133.25, 134, 132.50, —, 143.50, 150.50, 144.50, 154%. — Eingef. in Berlin 14./5. 1888 zu 159.50%, in Frankf. a. M. 22./5. 1889 zu 159.50%, in Hamburg 1./3. 1895 zu 124.25%.

Direktion: Gen.-Dir.: Komm. S. Borgnini.

Verwaltungsrat: Präs. Fürst T. Corsini, Vizepräs. Komm. G. Bassi, Komm. G. Balduino.

Zahlstellen: Berlin: Meyer Cohn, Bank f. Handel u. Ind.; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Paris: Société générale de Credit industriel et commercial, Banque de Paris et de Pays-Bas; London: Baring Brothers et Co. Limited; Basel: Speyr & Co.; Genf: Bonna & Co.; Wien: Österr. Credit-Anstalt; ferner in Ancona, Bologna, Florenz, Neapel, Livorno, Mailand, Turin, Rom, Venedig und Palermo.

Italienische Mittelmeer-Eisenbahnen-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate del Mediterraneo) in **Mailand.**

Gegründet: Am 8. Juni 1885. Statut v. 16. Juni 1885 geändert am 11. April 1888, genehmigt durch Gesetz v. 20. Juli 1888 und am 26. Nov. 1897, genehmigt durch Dekret v. 24. Febr. 1898, geändert am 26. Nov. 1905. Dauer der Ges. bis 1966.

Zweck: Nach dem neuesten Statut v. 26./11. 1905 bezweckt die Ges. Erwerb von Koncessionen, Bau und Betriebsführung von Eisenbahnen, sowie von Unternehm., die mit der Eisenbahn-Industrie in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen.

Rückkauf seitens der Regierung: Durch das Gesetz v. 22./4. 1905 hat das italienische Parlament beschlossen, dass mit dem 1./7. 1905 der Betrieb der Staatsbahnen vom Staate übernommen werde. Die G.-V. v. 26./6. 1905, welche über die Vereinbarungen zwischen Regierung u. Gesellschaft zur Regulierung der gegenseitigen Beziehungen bei Verfall des Betriebsvertrages Beschluss fassen sollte, genehmigte, dass bei der definitiven Abrechnung folg. Grundsätze als Richtschnur gelten sollten: 1) Der Staat zahlt der Ges. ihr Gründungskapital von Lire 135 000 000; 2) erstattet ferner der Ges. die Auslagen von Lire 70 000 000 (vorbehaltlich Liquid.) für die Anschaffung von Rollmaterial nach der Konvention von 1899; 3) übernimmt die Bahnen Domdossala-Arona u. Arona-Santhia-Borgomanero zu den kontraktlich festgesetzten Bedingungen. Die Beträge dieser 3 Posten werden der Ges. teils in bar, teils in 3.65% Bonds, welche bis 1./7. 1946 zu tilgen sind, gezahlt. Der Staat übernimmt ferner zu besonderen Bedingungen die elektr. Bahn Varese-Porto Ceresio und die Linie Rom-Viterbo-Ronciglione und führt den Bau der Verbindungslinien Hafen Genua u. Giovi-Linien u. dem Parco del Compasso weiter. Alle Abrechnungen für in der Ausführung befindliche Arbeiten u. Anschaffungen erfolgen nach den bestehenden Vorschriften u. auf Grund der seinerzeit getroffenen Verträge; hierher gehört insbes. auch die Abrechnung bezügl. der staatl. Spec.-F. und der Cassa aumenti patrimoniali, welche die Vorschüsse enthalten, die die Ges. wegen ihrer Unzulänglichkeit machen musste. Nicht erledigt werden konnte die Frage des Defizits der Pens.-Kassen des Personals. Es wurde deshalb von beiden Seiten zugestimmt, dass die Regelung dieser Angelegenheit einem Schiedsspruche überlassen bleiben sollte, obgleich die Ges. der Überzeugung sei, dass sie bezügl. des Vorhandenseins dieses Defizits keinerlei Schuld treffe. Sollte wider Erwarten wegen dieses Titels dennoch auf eine Verpflichtung der Ges. zu irgend einer Zahlung erkannt werden, so sei die Vereinbarung der Tilg. durch Annuitäten bis zum Jahre 1966 getroffen worden. Abgesehen von der allg. Abrechnung hat die Ges. der Reg. das Zugeständnis gemacht, auf den Gesamtbetrag der Abrechnung eine Schuld an den Staat von Lire 9 000 000 anzuerkennen, zu deren Tilg. durch Annuitäten bis zum Jahre 1966 und mit 3.65% verzinslich die Ges. sich verpflichtet. Auf Grund dieses Kompromisses hat also der Staat folg. Betrag zu zahlen: 1) Rückzahlung der im Jahre 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summe Lire 135 000 000, 2) Rückzahlung für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte Anschaffungen Lire 70 000 000, 3) obligatorischer Rückkauf der Simplonzufahrtslinien Lire 45 725 000, 4) sonst. Guth. der Ges. Lire 34 782 308 abzügl. Guth. des Staates Lire 9 000 000 = Lire 25 782 308 ergibt einen Gesamtbetrag von Lire 276 507 308. Auf den Rückkauf der Linien Porto-Ceresio-Varese u. Rom-Viterbo hat die Ges. noch nachträgl. verzichtet. Der Gesetzentwurf der Reg., welchem der eben erwähnte Kompromiss zugrunde lag, hat die Genehmigung der italien. Abgeordnetenkammer nicht erhalten, da über die Höhe der unter 4) aufgeführten Guthaben der Ges. eine Einigung nicht erzielt werden konnte; jedoch wurde die Reg. seitens der Kammer ersucht, für die Zahl. der nicht umstrittenen Beträge Sorge zu tragen. Am 13. 4. 1906 kam zwischen der Reg. und der Gen.-Direktion der Ges. eine neue Konvention zustande (genehmigt 15. 7. 1906), nach welcher das Guth. der Reg. von Lire 9 000 000 auf Lire 13 000 000 erhöht wurde, nach Abzug desselben beläuft sich somit der gesamte vom Staate auszuzahlende Betrag auf Lire 272 507 308. Der Mittelmeerbahn-Ges. sind demnach verblieben 1) die Linie Porto-Ceresio-Varese, 15 km (Konc. bis 24./12. 1981) und 2) die Linie Rom-Viterbo, 97 km (Konc. bis 28./4. 1979). Nach Mitteil. der Verwalt. in der G.-V. v. 24./3. 1907 hat sich die Ges seit Aufhören ihres urspr. Gesellschaftszweckes an nachstehenden Ges. mit einem Betrage von Lire 10 000 000 beteiligt: an den Eisenbahnmaterialfabriken Carminati & Toselli in Mailand und Tabanelli in Rom, sowie an der Ges. Ferrovie Secondarie Romane in Rom. Ferner seien eine ganze Anzahl Pläne für den Bau neuer Linien z. B. direkter Verbind. zwischen Mailand, Genua und Bergamo, Porto Ceresio-Lugano, Civitavecchia-Orta, Porto Maurizio-Turin in Vorbereitung. Die bisher seitens der Reg. geleisteten Zahlungen wurden hauptsächlich zur verstärkten Tilg. der Obligat. verwendet. Der Rest der Obligat. soll im Laufe der nächsten Jahre zurückgezahlt werden, je nachdem die Mittel hierzu durch die Liquid. mit dem Staate flüssig werden. Nach der vollständigen Amort. der Oblig. verbleibt den Aktionären die staatliche Annuität bis zum Jahre 1966 von Lire 8 261 368, vorausgesetzt allerdings, dass sowohl die Liquid. der alten Rechnungen mit dem Staate als insbesondere die Frage des Defizits der Beamten-Pensionskasse nach den Absichten der Ges. erfolgt Die G.-V. v. 26./11. 1905 beschloss auch die Amort. des A.-K. Es findet zwar bereits eine jährl. Auslos. der Aktien statt, jedoch erstreckte sich dieselbe bisher nur auf das Kapital von

Lire 45 000 000, um welchen Betrag das Grundkapital im Jahre 1888 erhöht wurde; die Amortisation soll jetzt auf das gesamte A.-K. ausgedehnt werden.

Bahnstrecke: Am 31./12. 1906 waren im Betrieb: Porto-Ceresio-Varese 15 km und Rom-Viterbo 97 km.

Kapital: Lire 180 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, 12 500. Nach G.-V.-B. vom 19 Nov. 1894 soll ein Teil des A.-K. bis zur Höhe von Lire 45 000 000 mit Wirkung vom 1. Juli 1895 allmählich durch jährliche Ausl. amortisiert werden und zwar so, dass die Amortisation im Jahre 1967 beendet ist. Für die ausgelosten Aktien erhält man je Lire 500 und einen Genussschein, welcher Anspruch auf diejenige Dividende hat, die über 5% hinaus zur Verteilung kommt. Plan für 1895—1906: 132, 138, 146, 152, 161, 168, 177, 186, 195, 205, 215, 225 Aktien. Die erste Verl. von Aktien fand am 20. 6. 1899 statt, es wurden hierbei im ganzen 729 Aktien für die Jahre 1895—99 inkl. ausgelost. Nach Beschluss der Gen.-Vers. v. 26./11. 1905 soll die Amort. auf das ganze A.-K. ausgedehnt werden.

Obligationen: 4% steuerfreie Anleihe von 1893: Lire 20 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verlos. am 15. Mai per 1. Juli von 1894 bis spät. 1966; vom 1. Jan. 1903 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Berl. Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlung der Coupons und verlosten Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 gerechnet. Über die Steuerfreiheit der Anleihe besagt der Prospekt: die Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges. verpflichtet sich für Gegenwart und Zukunft, alle italienischen Steuern zu tragen, welche auf Kapital und Zs. dieser Oblig. gegenwärtig liegen oder etwa gelegt werden sollten.

Aufgel. 9./5. 1893 zu 89.25%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 87, 83.25, 87.90, 82.90, 86.20, 92.90, 96.75, 97.50, 97.10, 92.80, 94.20, 98.10, 101.60, 102.25, 102.30, 102, 101.20%. — In Frankfurt a. M.: 86.50, 83.45, 87.75, 82, 86.40, 92.50, 96.10, 97.45, 96.80, 92.60, 93.80, 98.10, 101.60, 102.10, 102.40, 101.70, 101.40%.

4% steuerfreie Anleihe von 1900. Lire 25 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1. 7. bis spät. 1966; vom 1./1. 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind., Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890/92; eingeführt in Berlin im Mai 1901, in Frankfurt a. M. im Juni 1901, Kurs mit den alten 4% Anleihen zus.notiert.

4% steuerfreie Anleihe von 1901: Lire 75 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 15./5. per 1./7. bis spät. 1966; vom 1./7. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank. Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1890/92. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 28./6. 1901 Lire 37 500 000 zu 93.25%. Kurs mit den alten 4% Anleihen zus.notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (vom 1./1. 1907 ab; vorher 1./7.—30./6.).

Gen.-Vers.: Im Nov. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je 5 Aktien mehr = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F., sodann 5% Div., vom Rest 10% an den ausserordentlichen R.-F., vom verbleibenden Rest 10% als Tantieme an den V.-R. und 90% zur Vermehrung der ausserord. Reserven oder als Super-Div. an die Aktionäre in Gemässheit des von der G.-V. genehmigten Vorschlages des V.-R., siehe auch Vertrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Baukosten d. neuen Linien 160 601 379, do. d. Linien Rom-Viterbo u. Porto Ceresio-Varese inkl. elektr. Betriebseinricht. u. elektr. Kraftwerk in Tornavento 25 050 466, Gebäude der Ges. in Rom u. Mailand 2 857 124, Betriebsmaterial 228 090, Guth. bei der Reg. 25 853 514, Debit. 34 515 864, Bankguth. 45 212 923, Depos. 1087, Zahlungsanweisungen 2 858 202, Effekten 17 995 003, Kassa 63 710, Kaut.-Depos. 1 208 575, Hilfs-F. 21 762. — Passiva: A.-K. 178 950 000, 4% Oblig. 100 000 000, ordentl. R.-F. 15 876 201, ausserordentl. R.-F. 288 071, Kredit. 11 766 459, Kaut.-Depos. 1 208 575, alte Div. 155 815, aufgelaufene Oblig.-Zs. 2 000 000, Zahlungsanweis. 3 024 860, Vortrag a. 1905/06 101 480, Reingewinn für das II. Semester 1906 3 096 238. Sa. Lire 316 467 699.

Gewinn u. Verlust für das II. Semester 1906: Einnahmen: Annuität f. d. neuen Linien 4 164 644, Reingewinn u. kilometrische Zuschüsse der Linien Rom-Viterbo u. Porto-Ceresio-Varese 426 174, Ertrag des Kraftwerkes in Tornavento 109 783, Zs. von der Reg. für das Guth. 1 232 723, div. Zs. 290 572. — Ausgaben: Zs., Steuern u. Spesen für Aktien u. Oblig. 2 731 134, Verwalt.-Kosten 75 024, Tilg.-Quote auf das Baukapital 321 500, Reingewinn 1906 (II. Semester) 3 096 238. Sa. Lire 6 223 896.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 154 812, Lire 8.25 pro Aktie Div. 2 952 675, Vortrag 90 231.

Kurs der Aktien Ende 1888—1906: In Berlin: 122.16, 113.60, 109.25, 95.75, 103, 85.50, 93, 88.20, 98, 99.40, 103.20, 101.20, 101.40, 94.89, 91.60, 91.25, 90.50, 87.50%. — In Frankf. a. M.: 122.90, 113.50, 109.40, 95.30, 103.20, 85.40, 92.60, 87.80, 98.50, 99.30, 103.60, 102, 101, 94, 88.90,

91.80, 91, 91, 87.50%. — Ende 1895—1906: In Hamburg: 88.75, 98.25, 99, 104, 101.25, 101.25, 93.50, 89, 91.75, 90.50, 90.75, 87%. — Ende 1894—1906: In Leipzig: 93.50, 88, 98, 99, 103, 100.25, 101, 94.50, 88, 92.10, 91, 91, 88%. — Auch notiert in Cöln.

In Deutschland wurden die Aktien im Betrage von Lire 135 000 000 am 7. u. 8. 7. 1885 zu 110.60% aufgelegt, die neuen Aktien im Betrage von Lire 45 000 000 im Aug. 1890 an der Berliner Börse eingeführt. In Hamburg wurden die Aktien eingeführt 1. 3. 1895 zu 94%.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach dem 1. 1. bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

Dividenden 1886/87—1905/06: $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_5$, $5^1/_2$, $5^2/_5$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3, 3, $3^1/_5$, 3, 3%; für II. Semester 1906: 1.65%. **Direktion:** Gen.-Dir. Ing. Oliva.

Verwaltungsrat: Präsident Giacomo Falcone, Vicepräsident Mattia Massa.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Filiale der Bank f. Handel u. Industrie; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Merck, Finck & Co.

Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen

(Società Italiana per le Strade Ferrate secondarie della Sardegna). Rom.

Gegründet: 22./9. 1886. Statut 22./9. 1886, genehmigt durch das kgl. Dekret v. 5. 10. 1886.

Zweck: Die Ges. übernahm durch Vertrag v. 28./7. 1886, genehmigt durch kgl. Dekret v. 1. 8. 1886, die der Banca di Torino, den Fratelli Marsaglia, Fratelli Ceriana u. dem Ing. Alfred Cottrau übertragene Konc. zum Bau u. zur Verwalt. von Sekundäreisenbahnen auf der Insel Sardinien im Umfang von etwa 600 km. **Koncession:** Die Dauer derselben erstreckt sich bis 20./6. 1976, in welcher Zeit das Akt.- u. Oblig.-Kap. zu tilgen ist.

Vertrag mit dem Staate: Die Ges. ist verpflichtet, 592 km Lokalbahnen auf der Insel Sardinien herzustellen u. erhält nach Art. VII der Konc. eine jährl. Subvention für die koncess. Linien während der ganzen Dauer der Konc. im Betrage von Lire 9950 per km. Nach Art. VIII hat die ital. Regierung das Recht, 30 J. nach dem Datum des kgl. Dekrets v. 1./8. 1886 die Bahn nach vorausgeg. einjähr. Künd. zu erwerben. Sowohl nach Ablauf der Konc. als auch im Falle des Rückerwerbs hat die Ges. keinerlei besond. Anspruch auf das roll. u. das Betriebsmaterial, das also ohne Entgelt in das Eigentum des Staates übergeht. Als Preis beim Rückerwerb ist eine Annuität zu gewähren, die gleich ist dem dritten Teile des Nettoeinkommens der Bahn in den drei ertragvollsten Jahren von den 5 Jahren, welche der Künd. unmittelbar vorausgegangen sind. Die besagte Rente kann nach Wahl der Ges. in ein Kapital auf Basis von 5% umgewandelt werden, zahlbar unmittelbar bei Rückkauf.

Kapital: Lire 15 000 000, davon noch ungetilgt Ende 1906: Lire 10 399 250 in Stücken à Lire 250. Tilg.: Die Höhe der jährl. Amort. bestimmt die G.-V. Nach G.-V.-B. v. 22./6. 1889 wurden 1894 6800 Aktien durch Ausl. getilgt u. dafür 6800 Genusssch. ausgegeben. Die ausserord. G.-V. v. 28./11. 1896 beschloss, dass die noch umlauf. Aktien lt. Plan entweder durch Ankauf oder Verl. bis 1975 getilgt werden sollen; 1896 wurden 55 Aktien zu Lire 276, 1897: 57 Aktien zu Lire 270, 1898: 60 Aktien zu Lire 277, 1899: 64 Aktien zu Lire 277, 1900: 66 Aktien zu Lire 250 angekauft. Um die Tilg. der Aktien zu beschleunigen, wurde der V.-R. in der G.-V. v. 31./3. 1900 ermächtigt, für die Geschäftsj. 1901—10 inkl. 879 Aktien u. in der G.-V. v. 20./3. 1901 ferner ermächtigt, für die Geschäftsj. 1911—20 inkl. 1433 Aktien nicht über pari anzukaufen. Bis Ende 1902 wurden durch Rückkauf 3200 Aktien getilgt, sodass in Umlauf waren Ende 1902: 50 000 Aktien à Lire 250 = Lire 12 500 000. Die G.-V. v. 15./12. 1902 beschloss den Rückkauf von weiteren 8000 Aktien zum vorläufigen Rückkaufskurs von Lire 233. Dieser Preis versteht sich einschl. rückst. Div.; vom 1./1. 1903 ab erfolgt 4% Zinsvergütung. Die Kaufsumme wird aufgebracht durch den Gewinn am Verkauf von 24 000 eigenen Oblig. à Lire 500, die bisher zu etwa Lire 425 pro Stück beliehen waren, zum Preise von wenig unter pari (d. h. Lire 500). Die restl. 42 000 Aktien sollen innerh. der Konc.-Dauer, d. h. bis 1975, durch Ausl. zu pari oder Ankauf unter pari getilgt werden u. zwar 1906: 144; 1907: 149 Akt. etc. Jeder Bes. einer gezog. Aktie empfängt mit Ablauf des Sem., in welchem die Zieh. stattgef. hat, die Rückz. des eingez. Kap. mit den bezügl. Div. bis zu diesem Tage u. im Tausch gegen die gezog. Aktie einen Genussschein. Diese Genussscheine geben das Recht der Teilnahme an dem Reingewinn nach Berücksicht. der Amort. u. der Zahl. von 5% Div. auf die noch nicht zurückgez. Aktien. Die gezogenen Aktien verjähren 10 J. n. F.

Obligationen: 4% steuerfreie garant. Oblig. I. Ser.: Lire 16 300 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. lt. Tilg.-Plan von 1889—1976. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland zum Tageskurse für kurze ital. Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. v. 14./3. 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inh. der durch die Ges. emitt. Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. Steuer eingelöst werden müssen. Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe (Verzins. u. Amort.) sind jährl. Lire 771 788 erforderlich, welche die G.-V. durch seitens der Reg. anerkannte Annuität von netto Lire 772 945 sicherzustellen beschloss. Die ital. Reg. ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, u. dass diese dieselben ausschl. zur Zahlung der Zs. u. Amort. dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt: Lire 12 500 000 13. 2. 1889 zu 88.50%, wobei Lire 100 = M. 80.50. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

4% steuerfreie garant. Oblig. II. Ser.: Lire 32 500 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1890—1976. Zahlst.:

Berlin: Berl. Handels-Ges., F. W. Krause & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland zum Tageskurse für kurze ital. Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. v. 14./3. 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inhabern der durch die Ges. emitt. Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärtigen u. zukünftigen Steuer eingelöst werden müssen. Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe sind jährlich Lire 1 540 179 erforderlich, welche durch die vom Staate zu zahlende Annuität von Lire 1 543 795 garantiert sind. Die ital. Reg. ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, und dass diese dieselben ausschliesslich zur Zahlung der Zs. und Amort. dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt 24./4. 1889 zu 89.25%, wobei Lire 100 = M. 80.50 gerechnet. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

Kurs der Oblig. I/II Ende 1890—1906: In Berlin: 86.50, 76.50, 79.50, 66.75, 71.10, 77.50, 82, 89.40, 89.50, 87.30, 88.25, 96.10, 101.60, 102.50, 102.90, 101.90, 101.40%. — In Frankf. a. M.: 84.90, 76.50, 79.70, 67.20, 71.30, 77.65, 81.80, 87.30, 89.50, 87.10, 88.50, 96.20, 101.60, 102.20, 102.60, 102, 101.50%. — In Hamburg (Serie II): 84.50, 76.30, 79, 66.25, 70.50, 77, 81, 88.90, 88.70, 86.40, 88, 95.70, 101, 101.50, 101.50, 102, 100.75%. — In Leipzig: 83.50, 76.60, 79.50, 68, 71.20, 78, 81.50, 89, 89.50, —, —, —, —, —, —, —, 101.25%. — In München (Serie II) Ende 1902 bis 1906: 101.20, 102, —, —, —%. — Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnl. im März, zur Beschlussfähigkeit der G.-V. muss mind. der fünfte Teil des eingezahlten A.-K. vertreten sein.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 A. = 1 St., je 20 Genussscheine = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% z. R.-F., vom Rest 1) zur Amort. der Aktien nach Massgabe der von der G.-V. bestimmten Normen; 2) zur Zahlung einer ersten Div. von 5% auf das noch nicht amort. A.-K.; vom Überrest werden 5% dem Administrationsrate, 55% als weitere Div. für die Aktionäre und 40% als Gewinnanteil dem Personal überwiesen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 85 697 754, Immobil. 70 070, Vorräte 439 114, Cassa Depositi e Prestiti: Kaut. u. Depos. für den Oblig.-Dienst 1 559 147, Kaut. des V.-R. 422 500, Aktien u. Oblig. der Unterst.-Kasse der Beamten 449 163, Guth. b. Schatzministerium 18 220, Kassa 108 412, Wieder-Eingänge zu Lasten des Staates für Ausnahme-Tarife 38 965, Zs. u. Div. für die Aktien 259 981. — Passiva: A.-K., ungetilgt 10 399 250, Oblig. 70 409 500, R.-F. 839 242, Guth. v. Bankiers 3 469 067, rückst. Div. 26 018, Dienst d. Oblig. 1 586 235, zurückgezahltes Kapital 203 878, Unterst.-Kasse d. Beamten 874 873, Posten zu liquidieren 140 103, Kaut. des V.-R. 422 500, div. andere Kaut. 21 145, Gewinn 671 514. Sa. Lire 89 063 325.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Steuern auf Oblig. 3 434 790, Tilg. der Oblig. 158 250, do. der Aktien 36 000, allg. Verwalt.-Kosten 45 222, Steuern 167 866, Passiv-Zs. 177 603, Provis. für den Dienst der Aktien u. Oblig. 40 009, ausserord. Spesen u. Verbrauch an Material 340 468, Entgelt an d. Cassa Depositi e Prestiti 3895, Betriebs-Unk. 1 890 220, Gewinn 671 514. — Kredit: Vortrag a. 1905 12 878, Staatssubvention 5 896 317, Betriebseinnahmen 1 051 443, Zs. der Cassa Depositi e Prestiti 5199. Sa. Lire 6 965 837.

Gewinn-Verwendung: z. R.-F. 32 932, $5^1/_2$% Div. 571 959, Lire 1.25 an Genussscheine 6278, Tant. 5287, Gewinnanteil des Personals 42 296, Vortrag a. 1907 12 762.

Kurs Ende 1895—1906: 111, 106, 106.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Die Aktien wurden in Berlin 4./7. 1895 zu 130% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1906: $6^3/_5$, $6^4/_5$, 7, $7^1/_5$, $7^2/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, 6, $5^2/_5$, $5^2/_5$, 5, $5^1/_5$, $5^3/_{10}$, $5^2/_5$, $5^1/_2$, $5^1/_2$%. Div. auf die Genussscheine pro 1890—1906: Lire 4.10, 4.25, 5, 5.50, 6, 3.50, 3.50, 3.50, 2.50, 1, 1, 0, 0.5, 0.75, 1, 1.25, 1.25. Die Zahl. der Div. auf die Aktien erfolgt derart, dass im Okt. eine Abschlags-Div. von Lire 6.25 per Aktie u. im darauffolg. April die Rest-Div. inkl. Super-Div. u. die Div. auf die Genussscheine gezahlt wird. Zahlst. für die Div.: Berlin: Nationalbank f. Deutschland. Zahlung der Div. in Berlin zum kurzen ital. Wechselkurse.

Direktion: Gen.-Dir. Alessandro Marangoni. Vice-Gen.-Dir. Vittorio Franzi. Betriebs-Dir. Gustavo Gaudini. **Verwaltungsrat:** Präs. Francesco Ceriana. Vicepräs. Eugenio Boj.

Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahn, Rom.

(Società Italiana per le Strade ferrate della Sicilia.)

Gegründet: 7./6. 1885 lt. Gesetz v. 27./4. 1885, dazu Vertrag v. 21./6. 1888, genehmigt durch kgl. Dekret v. 20./7. 1888 u. Vertrag v. 22./11. 1893, genehmigt durch kgl. Dekret v. 23./11. 1893.

Zweck: Die Dauer der Ges. ist auf 60 Jahre festgesetzt, demnach bis zum 30./6. 1945; sie kann indessen rechtl. aufgelöst werden, wenn die Ges. oder die Reg. von ihrem Rechte Gebrauch macht, den Betriebsvertrag für das sicilian. Netz bei Ablauf der ersten oder der zweiten jener zwanzigjährigen Perioden, welche in diesem Vertrage festgesetzt sind, endigen zu lassen. Der A.-R. der Ges. beschloss im Übereinkommen mit der Reg. am 28./4. 1903 den derzeitigen Betriebsvertrag mit dem 30./6. 1905 ablaufen zu lassen. Durch das Gesetz v. 22./4. 1905 hat das ital. Parlament beschlossen, dass mit den 1./7. 1905 der Betrieb der Staatsbahnen vom Staate übernommen werde. Auf Grund eines zwischen der Reg. u. der Ges. zustande gekommenen Kompromisses hat die Reg. folgende Zahlungen an die Ges. zu leisten: 1) Rückzahl. der im Jahre 1885 für das Betriebsmaterial seitens der Ges. gezahlten Summen von Lire 15 000 000, 2) Rückzahl. für von der Ges. in den Jahren 1900—1905 gemachte An-

schaffungen Lire 6 000 000, zus. Lire 21 000 000. Ausserdem hat die Ges. an sonst. Forderungen noch Lire 5 000 000, wogegen die Reg. Lire 3 000 000 von der Ges. zu fordern hat. Der Gesetzentwurf, welchem dieser Kompromiss zugrunde lag, hat bisher die Genehm. der italienischen Abgeordnetenkammer noch nicht erhalten, da über die Höhe der Forderung der Ges. eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Die Zahlung der Forder. soll seitens der Reg. zum grössten Teil in 3.65 % neuen Eisenbahntiteln erfolgen, die spät. bis 1./7. 1946 zu tilgen sind. Bisher sind am 1./7. 1905 Lire 9 000 000 u. am 18./1. 1906 Lire 5 000 000 als Abschlagszahl. seitens der Reg. gezahlt worden. Diese Lire 14 000 000 sind von der Ges. zur verstärkten Tilg. von Lire 14 161 000 4% Oblig. verwendet worden.

Kapital: Lire 20 000 000 in Aktien à Lire 500. Von den Lire 20 000 000 A.-K. sollen Lire 5 000 000 durch allmähliche Ausl. gegen Genussscheine getilgt werden. Diese Genussscheine behalten das Anrecht auf Mehrgewinn über 5 % hinaus. Die Tilg. geschieht durch jährl. Ausl., an welcher sämtl. Aktientitel teilnehmen, u. zwar derart, dass die Amort. 1./1. 1898 beginnt u. 1967 beendet ist. Eine Beschleunigung dieser Amort. ist nicht ausdrücklich vorgesehen. Noch unverlost in Umlauf am 30./6. 1906: Lire 19 906 500.

Obligationen: 4 % steuerfreie Gold-Obligationen von 1889: Lire 20 000 000, davon noch in Umlauf am 30./6. 1906: Lire 17 412 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Ausl. von 1896 bis zum 31./12. 1966 nach einem Tilg.-Plane. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin und Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Die Zs. u. verl. Oblig. werden frei von jeder gegenwärtigen u. zukünft. italien. Steuer, deren Zahlung die Eisenbahn-Ges. übernommen hat, in Deutschland in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt.

Aufgel. 16./1. 1889. Lire 16 000 000 zu 88 %, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 86.50, 81, 84, 77.25, 81.80, 82, 87.90, 91.70, 92.50, 90.90, 92.60, 96, 100.60, 101.30, 101.60, 100.40, 100.40 %. — In Frankf. a. M.: 86.20, 81, 84, 78.20, 81.20, 82, 88.75, 91.80, 92.50, 90.60, 92.50, 96.10, 100.60, 101.30, 101.80, 100.30, 100.50 %.

4 % steuerfreie Gold-Obligationen von 1891: Lire 12 250 000, davon noch in Umlauf am 30./6. 1906: Lire 10 534 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilg.-Pane von 1896 ab bis zum 1./1. 1967. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Die Zs. u. verl. Oblig. werden frei von jeder gegenwärt. u. zukünft. italien. Steuer, deren Zahlung die Eisenb.-Ges. übernommen hat, in Deutschl. in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt.

Aufgel. 16./6. 1891 zu 83.25 %, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 81.90, 83.75, 78, 81.90, 82.90, 90.10, 94.80, 93.50, —, 97.70, 100.40, 103, 103, 103.90, 100.90, 101.40 %. — In Frankfurt a. M.: 81.45, 84, 78, 81.20, 82, 90.10, 94.85, 95.50, 94.60, 97.80, 100.30, 103.40, 103, 103.40, —, 101.20 %.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Nov.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 Aktien = 1 St. mehr.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 5 % Div. an die Aktionäre, vom Übrigen 10 % an den ausserord. R.-F., vom Rest 12 % Tant. an den V.-R. und die Dir., 88 % zur Verfüg. der G.-V.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: In Frankf. a. M.: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 128, —, —, —, —, 130, —, — %. Aufgel. 21./1. 1886 zu $107\frac{5}{8}$ %. — Kurs in Turin: 116.30, 114.58, 119.13, 123.88, 111.18, 122.33, 119.53, 123.15, 132.67, 140, 133.40, 136, 129.60, 133.20, 132.40, 129, 117 %.

Dividenden 1885/86—1905/1906: 5, 5, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{4}{5}$, $6\frac{1}{2}$, 7, 7, 7, 7, $6\frac{4}{5}$, $6\frac{2}{5}$, $6\frac{3}{10}$, 5 %. Zahlst.: Frankf. a. M.: Dresdner Bank. Zahl. zum kurzen italien. Wechselkurse.

Verwaltungsrat: Präs. Fr. Lanza Spinelli Principe di Scalea, Vice-Präs. Saverio Parisi.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Bankguth. u. Portefeuille 810 524, Debit. 2 480 412, kapitalisierte Annuität des Staates von Lire 4 911 013 für den Bau von Ergänz.-Linien 88 681 000, mit 3.65 % zu verzinsendes Schuldensaldo des Staates 22 792 531. — Passiva: A.-K. 19 906 500, ordentl. R.-F. 1 881 430, ausserord. R.-F. 5 475 048, 4 % Oblig. 69 613 500, Kredit. 3 118 056, vom Staate geleistete Abschlagszahl. 14 000 000, Reingewinn 769 933. Sa. Lire 114 764 466.

Gewinn u. Verlust 1905/06: Einnahmen: nachträgl. Abrechnungen 181 177, Zs. 380 785, Annuität für den Bau der Linie Noto-Licata, Scordia-Caltagirone und des Geleises von der Station nach dem Hafen von Siracus 4 911 013, zus. Lire 5 472 975. — Ausgaben: nachträgl. Abrechnungen 299 975, Verwalt.-Kosten 124 823, Oblig.-Zs. 3 175 180, ordentl. Amort. der Aktien und Oblig. 273 500, Steuern 741 728, verschied. Ausgaben 87 837. Gewinn 769 933. Sa. Lire 5 472 975.

Gewinnverwendung: Gewinn 1905/06: 769 933, hierzu Übertrag aus dem ausserordentl. R.-F. 264 202 zus. 1 034 134, hiervon an R.-F. 38 497, 5 % Div. 995 637.

Westsicilianische Eisenbahn.

(Società anonima della Ferrovia Sicula-Occidentale Palermo-Marsala-Trapani.)

Gegründet: 3./9. 1878; Statut genehmigt durch kgl. Dekret v. 30./9. 1878. **Zweck:** Bau u. Betrieb von Eisenbahnen, welche die bedeutendsten Häfen u. Handelsstädte Siciliens verbindet, in einer Gesamtlänge von 195 km; die Bahn ist seit 15./8. 1881 in vollem Betriebe.

Koncession: Die Dauer derselben ist 99 Jahre v. 30./9. 1878 ab gerechnet.

Vertrag: Die Ges. geniesst folg. Subventionen: 1) von der ital. Reg. jährl. Lire 14 000 per km auf 127,182 km, d. i. Lire 1 780 548 auf 99 Jahre; 2) von den Provinzen Palermo und Trapani Lire 464 000 jährlich auf dieselbe Zeit; sobald das Bruttoerträgnis Lire 12 000 per km überschreitet, wird die Subvention um die Hälfte des Mehrertrags über Lire 12 000 verringert, z. B. bei einem Bruttoerträgnis von Lire 13 000 um Lire 500. Wenn die Einnahme Lire 29 000 per km erreicht, so zahlen die Reg. und Provinzen keine Subvention mehr, und partizipiert die Reg. alsdann mit einem Drittel an dem Mehrertrag über Lire 29 000.

Rückkaufsrecht: Nach Verlauf von 20 Jahren, vom Tage der ganzen Betriebseröffnung an (15./8. 1881), kann die Reg., unter vorher. einjähr. diesbezügl. Notifizierung, die Konc. ablösen, und erhält die Ges. alsdann diejenige Rente, welche der Durchschnitt der diesem Termin vorhergehenden 7 abgelauf. Jahre unter Abzug der 2 schlechtesten Betriebsjahre ausmacht, während der ganzen Konc.-Dauer halbj. ausbezahlt. Die ital. Reg. hat im Nov. 1903 dem Präsidenten des Provinzial-Konsortiums für die Westsicilianische Eisenbahn angekündigt, dass sie beschlossen hat, die Bahn am 1./1. 1905 zurückzukaufen. Da aber die Ankündigung des Rückkaufs s. Z. ohne die gesetzl. notwendige Beistimmung des Ministerrats erfolgt ist, so übergab die neue Regierung im Mai 1904 den Fall einer Kommission zur Prüfung, welche sich gegen den Rückkauf der Bahn erklärte. Die Ges. vertrat jedoch den Standpunkt, dass die ihr s. Z. unter dem früheren Ministerium angekündigte Verstaatlichung zu Recht bestehe, und überreichte, da die jetzige Reg. ihr in bezug auf den Rückkauf weder eine bestätigende noch eine widerrufende Mitteilung gemacht und auch keine Anstaltung getroffen hatte, die Linie zu übernehmen, der italien. Reg. am 1./1. 1905 einen Protest. In diesem bestand sie auf dem Rückkauf und erklärte, den Betrieb fortan nur auf Rechnung u. Gefahr des Staates fortzusetzen. Da auch dieser Protest keinen Erfolg hatte, so sah sich die Ges. veranlasst, behufs einer schleunigeren Erledigung u. zur Vermeidung von Meinungsverschiedenheiten die Entscheidung der Gerichte anzurufen. Die Ges. verlangte den Rückkauf durch den Staat auf Grund einer Annuität, die für die Aktionäre während 50 Jahren eine jährliche Rente von Lire 12 bedeuten würde. Die Reg. behauptete, dass die Ges. während der letzten Jahre die Unterhaltung der Bahn stark vernachlässigt habe und ungefähr 4 000 000 Lire aufwenden müsse, um dieselbe auf denjenigen Stand zu bringen, wie ihn die anderen ital. Bahnen hätten und machte ausserdem geltend, dass die Ges. gar nicht als Klägerin kompetent sei, da nicht sie die direkte Konzession habe. Das Gericht in erster Instanz, das Tribunal in Rom, entschied am 1./3. 1906 zu Gunsten der Ges. u. wies alle Einwände der Reg. zurück. Durch die Entscheidung des Tribunals wurde der Staat verurteilt, der Ges. 1 780 548 Lire als provisorische Titel oder vielmehr als Unterstützung zu zahlen, welcher Betrag bereits von der Ges. eingezogen worden ist, ferner wurde der Rückkauf für am 1. Jan. 1905 gültig geworden erklärt. Der römische Appellationsgerichtshof hat am 30./10. 1906 das Urteil der ersten Instanz bestätigt u. die Kosten der beiden Instanzen der Staatskasse auferlegt. Auch der römische Kassationshof als letzte Instanz wies 20. 4. 1907 den Einspruch des Staates gegen die Gültigkeit der Rückkaufs-Erklärung der Westsicilianischen Eisenbahn ab u. verurteilte die Reg. zur Trag. der Kosten. Hierdurch ist endgültig entschieden, dass die Bahn mit Wirk. ab 1. 1. 1905 zurückgekauft ist. Am 23. 5. 1907 übernahm die Reg. den Betrieb der Bahn.

Kapital: Lire 22 000 000 in Aktien à Lire 500. Die Aktien werden aus event. Überschüssen über eine 5 % Verzinsung nach Massgabe der jeweil. Beschlüsse der G.-V. al pari amortisiert u. dafür Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über 5 % hinaus teilnehmen.

5 % steuerfreie Oblig. Serie A von 1879: Lire 12 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: Lire 11 690 100 in Stücken à frs. 300. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1879 ab innerh. 99 J. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankf. a. M.: Dresdn. Bank. Die Oblig. waren „frei von allen gegenwärtig in Italien existier. Steuern", so hiess es im Prospekt, seit 1895 aber müssen die Obligationäre auf Grund der Klausel Antonelli die Erhöhung der Einkommensteuer von 6.8 % tragen; daher Zahlung der Coup. mit frs. 6.99 zum ungefähren Kurse von kurz Paris. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1891—1906: 99.50, 103.70, 90.20, 93.50, 93, 96.80, 101.10, 100.60, 98, 98, 101, 104.80, 104.20, 103.80, 102, 102.30 %.

5 % steuerfreie Oblig. Serie B von 1880: Lire 9 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: Lire 9 641 700 in Stücken à Lire 300. Zs.: 1. 6., 1./12. Tilg.: Durch Pari-Ausl. nach einem Tilg.-Plan von 1888 ab innerh. 97 J. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie bei Ser. A, aber mit Lire 6.99 zum ungefähren Kurse für kurz Italien. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890—1906: 99.70, 96, 94, 78, 81.50, 85, 89.50, 97, 95.20, 93, 93, 96.70, 104.30, 104, 103.80, 102, 101.60 %. Cp.-Verj.: 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum = 30 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5 % z. R.-F., sodann 5 % Div. an Aktionäre, Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Rückkaufs-Kto 47 916 797, Mobil., Masch. etc. 3403, Kassa 1454, im Portefeuille befindl. Oblig. III. Em. 3 923 400, Kaut. in 5 % Rente 136 147, Bankguth. 17 432, Aktiv-Rest 111 959, Saldo der I. Rückkaufs-Annuität 608 344, do. II. 2 388 892, Guth. bei der Cassa Depositi u. Prestiti 88 054, Aktiv-Saldo des Geschäftsjahres 1904 65 295, Kaut.-Depos. des Verw.-R. 450 000, do. des Kassierers 8000, Dep. des Pens.-F. 1 108 898, do. der Unfall-Kasse 9227.— Passiva: A.-K. 22 000 000, R.-F. 752 085, im Umlauf befindl. Oblig. 28 199 200, getilgte Oblig. 1 200 700, Guth. von Banken 1 407 141, Passiv-Rest 43 734, Disp.-F. 176 253, Guth. des Pens.-F. 35 852, do. d. Unterstütz.-Kasse 77 833, Passiv-Saldo d. Geschäftsj. 1904 19 663, Liquid.-Kto für Rechn. des Staates 19 195, Kaut.-Depos. etc. d. V.-R., d. Kassierers,

d. Pens.-F. u. d. Unfall-Kasse 1 576 125, Vortrag a. 1904 37 583, Gewinn des Geschäftsj. 1905 662 029, do. d. Geschäftsj. 1906 629 911. Sa. Lire 56 837 303.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 327 188, allg. Unk. 99 345, Verwaltungskosten 38 322, Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 300 745, Gewinn 629 911. — Kredit: Annuität 2 388 892, Zs. 6620. Sa. Lire 2 395 512.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: In Berlin: 66.90, 57, 61, 49.20, 56.75, 56.75, 55.20, 54.90, 50.90, 39.90, 30.10, 27.75, 38, 42, 45.25, 49.10, 70.25%. — In Frankf. a. M.: 67.80, 56.25, 60, 49.50, 57, 57, 54.90, 54.40, 51, 40.50, 30.10, 28, 38.70, 41.70, 45, 49.50, 71%. Aufgelegt am 17./4. 1883 zu 87%, wobei Lire 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

Usance: Der Rest-Div.-Coup. ist auch nach dem 1./1. bis zum Zahltag mitzuliefern. Seit 1./5. 1906 Kursnotiz inkl. Dividendenschein pro 1905.

Dividenden 1890—1904: $3^1/_2$, $3^3/_5$, $3^3/_5$, 3, $3^1/_5$, $3^1/_5$, 3, 3, $2^1/_2$, $1^4/_5$, 1, $1^2/_5$, $1^3/_5$, 2, $2^1/_5$%. Die Überschüsse des Geschäftsjahres 1905 im Betrage von Lire 662 029 und des Geschäftsj. 1906 im Betrage von Lire 629 911 wurden wegen der mit dem Staate schwebenden Differenzen zurückbehalten u. nicht zur Dividendenzahlung verwendet. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft; Frankf. a. M.: Dresdner Bank.

Direktion: Ing. G. Seefelder. **Verwaltungsrat:** Präs. Lazzaro Donati.

Luxemburgische Eisenbahnen.

Luxemburgische anonyme Prinz Heinrich Eisenbahn und Erzgruben-Gesellschaft, Luxemburg.

(Société anonyme Luxembourgeoise des chemins de fer et minières Prince Henri.)

Gegründet: 16./10. 1877; letztes Statut vom 13./3. 1886, genehmigt durch Grossherzoglichen Beschluss v. 12./4. 1886.

Zweck: Die Ges. übernahm die Konc. der im Jahre 1877 in Konkurs geratenen „Société Royale Grand Ducale des chemins de fer Prince Henri“ und vollendete den Bau der koncessionierten Linien. Die Länge der im Jahre 1906 in vollem Betriebe befindlichen Linien betrug 192 km, es waren die Erzgruben-Linie 37 km, die Attert-Linie 54 km, die Sauer-Linie 61 km, die Wiltzer Linie 20 km und die Luxemburger Linie 20 km. Am 8./9. 1900 wurde die 20 km lange neue, am 23./12. 1894 koncess. Linie Luxemburg-Petingen dem Personenverkehr übergeben, für den Güterverkehr konnte dieselbe erst am 25./7. 1901 eröffnet werden, weil sich die Fertigstellung verschiedener Arbeiten infolge der andauernd schlechten Witterung während des Winters verzögerte. Die Linie Luxemburg-Petingen bildet fortan den kürzesten Weg zwischen dem Grossherzogtum Luxemburg und den französ. Ardennen sowie Paris. Ferner ist in Betrieb die schmalspurige Industriebahn, welche den Bahnhof Differdingen mit den Bergwerksterrains der Ges. verbindet. Der Bau der Schmalspurbahn, welche dazu bestimmt ist, die Steinbrüche auf dem Gebiete der Gemeinden Befort und Reisdorf untereinander zu verbinden, wurde im Laufe des Jahres 1903 in Angriff genommen u. am 4./11. 1904 dem Betrieb für den Wagenladungsverkehr übergeben. Die Gemeindeverwaltung von Befort ist um den Weiterbau dieser Linie bis Befort und um die Einrichtung der Personenbeförderung eingekommen. Es bleiben ungefähr 1500 m Geleise zu legen, das nötige Terrain wurde von den beteiligten Gemeinden unentgeltlich abgetreten. Die Ges. besitzt ein Bergwerksterrain von 417 ha 66 a 5 qm, welches an verschiedene Ges. gegen feststehende jährl. Abgaben verpachtet ist. Aus dem Ertrage der Bergwerke werden jährl. 3 frs. per Aktie der Div. zugeschrieben, der Rest fliesst bis auf weiteres in die Bergwerksreserve, um später, wenn die Gruben erschöpft sind, zur Verteilung zu gelangen.

Kapital: frs. 37 500 000 in Aktien à frs. 500. **Obligationen:** frs. 16 628 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St.; Max.: 10 St. für eigene Person und 10 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% z. R.-F., bis derselbe die Höhe von frs. 1 000 000 erreicht hat (ist bereits geschehen), dann 1% Tant. an jedes Verwalt.-Mitgl., aber nicht über frs. 5000; ferner Entschädigung an die Kommissäre; der Rest ist Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Konc. 13 481 284, Oblig. der faillierten Kgl. Grossherzogl. Eisenbahn-Ges. 24 360 358, 52 Aktien do. 26 000, Guthaben an Verschiedene wegen Subrogation abzügl. Rückzahl. 1 110 318, Bahnstrecken auf belg. Gebiet 812 242, Zugförderungsmaterial 2 264 344, Transport- do. 4 379 868, Mobil. u. Werkzeuge 478 554, neue Anlagen auf Luxemburg. Gebiet: a) Linien in Betrieb 10 292 228, b) Bau der Luxemburg-Petinger Linie 5 858 358, Immobil. 539 730: zus. frs. 63 603 285, ab Amort. auf das Gesamt-Aktiva u. erste Anlagen 1 286 500, bleiben frs. 62 316 785; Bankguth. 781 025, Wertp., herrührend von, für Rechnung der Versich.- u. Pens.-Kasse, gemachten Anlagen 234 650, Geleis-Ern.-Kto 1 336 590, Bahnbetriebsktò: Direktionskasse, Barvorrat 220 982, Magazin-Bestände 692 027, div. Debit. u. korrespond. Eisenbahn-Verwalt. 42 302, div. Debit. 16 141, Wertp. bei der Banque de Bruxelles deponiert 307 500, do. bei der Internat. Bank in Luxemburg deponiert (Kaut. der V.-R. u. A.-R., sowie d. Pers.) 381 515. — Passiva: A.-K. 37 500 000, Oblig. 16 628 000, R.-F. 1 000 000,

Erzgruben-R.-F. 4 393 264. Previsions-F. 324 876. Dampfkessel- u. Masch.-Umbaukto 6062, Wagen-Ern.-F. 253 156, Versich.- u. Pens.-Kassen-F. 215 444, div. Kredit. u. korrespond. Eisenbahn-Verwalt. 1 689 312, unbehob. verl. Oblig. 5120, Oblig.-Coup. 181 674, alte Div. 24 993, div. Kredit. 838 363, Wertp. bei der Banque de Bruxelles depon. 307 500, Kaut. der V.-R. u. A.-R., sowie des Personals 381 515, Gewinn 2 580 238. Sa. frs. 66 329 516.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Patente 78 045, Vergüt. für den Gebrauch anderer Linien, Geleise, Gebäude, Stationen etc. 67 517. Gen.-Unk. 64 544, Prozesskosten u. Anwaltsrechnungen, Entschädig. u. Leibrenten infolge von Unfällen 54 665, Zs. der 3% Oblig. 499 190, Amort. von 140 3% Oblig. 70 000. Dotation f. die Versich.- u. Pens.-Kasse 52 295, Zs. von dem R.-F. der Erzgruben, der Versich.-Kasse etc. 147 259. Skonto, Kommiss., Zs., Agio 29 076, Abschreib. auf erste Anlagen 80 000, aussergewöhnliche Zuwendungen auf die Kontis für Gleiserneuerung, Dampfkessel- u. Maschinen-Umbau sowie für Personen- u. Güterwagen-Erneuerung 280 000, Gewinn 2 580 238 (davon Tant. an V.-R. 40 000, do. an A.-R. 5000, $6^3/_5$% Div. 2 475 000, Vortrag 60 238). — Kredit: Vortrag 62 969, Nettogewinn des Bahnbetriebs 3 480 616. Pacht für die Erzgruben (417 723 abzügl. Überweisung an Erzgruben-R.-F. 192 723) bleiben 225 000. Abrechn. f. gegenseitige Wagenbenutzung mit den korrespond. Verwalt. u. Wagenmiete 173 529, Mieten f. Terrains, Gebäude u. Bureaux 29 306, Zs., Skonto u. Kommission 31 408. Sa. frs. 4 002 828.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 59.60, 42.80, 62.90, 55.10, 102.30, 67, 91.10, 113.40, 103.10, 113, 112.50, 88.10, 98.60, 107.75, 112.10, 126, 149.75%. — In Frankf. a. M.: 60.50, 42.40, 62.70, 55.40, 102, 67.20, 90.50, 113.75, 103.80, —, 112.80, 88.50, 98.80, 107.70, 111.50, 126.50, 150%. — Ende 1894—1906: In Leipzig: 102, 67.25, 90, 114, 103, 112.50, 113, 88.50, 98.50, —, 112, 126, 151%.

Usance: Die Div.-Scheine sind auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit mitzuliefern.

Dividenden 1880—1906: $1^1/_5$, $1^1/_2$, $1^4/_5$, 2, $1^2/_5$, $1^1/_5$, 1, $1^2/_5$, 2, $2^3/_{10}$, $2^1/_2$, $2^3/_{10}$, $2^7/_{10}$, 3, 4, $3^2/_5$, $3^2/_5$, $4^1/_5$, $4^3/_5$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $3^2/_5$, $3^3/_5$, 4, 5, 6, $6^3/_5$%.

Direktion: Emil Spruyt, Direktor, E. Diderich, Unterdirektor, Luxemburg.

Verwaltungsrat: Präsident: A. Dubois, Vice-Präs. des V.-R. der belgischen National Vicinalbahnen; Vice-Präs.: Ing. Emil Servais, Luxemburg; Rechtsanwalt Ph. Bech, Luxemburg; Dr. P. Gloner, Prok. d. Firma S. Bleichröder, Herm. Stern, V.-R. der Banque de Bruxelles; Jules Wilmart, A.-R. der Banque de Bruxelles; Ing. P. Würth, Luxemburg; L. Zuckermandel, Dir. der Bank C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., Berlin.

Aufsichtsrat: Advokat Alfred Convert, Brüssel; Staatsrat Henri Neuman, Luxemburg; Oberregierungsrat G. Stumpff, Wiesbaden. **Regierungskommissar:** H. G. Ulveling.

Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A. S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Industrie; Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Mitteld. Creditbank, Bass & Herz; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co.; Brüssel: Banque de Bruxelles.

Wilhelm Luxemburg Eisenbahn, Luxemburg.

(Société Royale Grand-Ducale des chemins de fer Guillaume-Luxemb.)

Gegründet: 2./3. 1857, letzte Statutänd. 23./10. 1883. **Zweck:** Bau u. Betrieb von Eisenbahnen. Das Bahnnetz der Wilhelm-Luxemburg-Ges. hat eine Gesamtlänge von 260,80 km. Hiervon werden betrieben: 1) die älteren im Grossherzogtum Luxemburg beleg. Linien mit einer Länge von 170 km von der Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Staatsvertrag v. 11./6. 1872, abgeändert durch Staatsvertrag v. 14./4. 1903, zwischen dem Deutschen Reiche u. Luxemburg; 2) die in Belgien beleg. Strecke (Luxemburg. Grenze bei Gouvy bis Spa) mit einer Länge von 55 km von der Verwalt. der Belg. Staatseisenb. lt. Staatsvertr. v. 11./6. 1872, zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien. Ferner werden betrieben: 3) die i. J. 1880 u. 1881 eröffn. Zweigbahn Esch-Redingen mit einer Länge von 13 km, von der Kaiserl. Gen.-Dir. d. Eisenb. in Elsass-Lothr. lt. Vertr. v. 15./19./9. 1899, abgeänd. durch Vertr. v. 14./4. 1903; 4) die im Jahre 1883 u. 1884 eröffn. u. in Luxemburg beleg. Strecken im Düdelinger u. Rümelinger Thale mit einer Länge von 12,66 km von der Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenb. in Elsass-Lothr. lt. Vertrag v. 22./24./10. 1882, abgeänd. durch Vertrag v. 14./4. 1903; 5) die am 1./7. 1888 eröffnete und in Luxemburg beleg. Strecke Ulflingen-Preuss. Grenze mit einer Länge von 6,33 km ist an die Königl. Eisenbahn-Dir. Cöln (linksrh.) lt. Vertrag v. 24./2. 1887 verpachtet. Die jährl. Pachtsumme beträgt $4^1/_2$% der Anlagekosten, welche M. 1 952 000 nicht übersteigen sollen; die Pacht läuft bis zum 31./12. 1959. Den Betrieb führt die Kaiserl. Gen.-Dir. der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen für Rechn. der Pächterin gegen Erstattung der Selbstkosten. Die ausserord. G.-V. v. 30./5. 1901 lehnte die neue Konvention zwischen der Ges. und der Gen.-Dir. der Reichseisenb. in Elsass-Lothr. ab, welche für die Zeit vom 1./1. 1913 bis zum Ablauf der Konc. am 31./12. 1959 Geltung haben sollte, und beauftragte den V.-R., von neuem mit der Gen.-Dir. der Reichseisenb. in Elsass-Lothr. wegen der Konvention zu unterhandeln.

Am 16./7. 1902 wurde zwischen der Kaiserl. Gen.-Dir. der Reichseisenbahnen und dem V.-R. der Ges. eine provisorische Übereinkunft abgeschlossen, welche den Pachtvertrag 1) der im Grossherzogtum Luxemburg belegenen älteren Linien der Wilhelm Luxemburg Eisenbahn-Ges. sowie der Anschlussbahnen im Dudelinger u. Rumelinger Thal, ausschliessl. der Linie am Ulflinger nach der preuss. Grenze und 2) der Eisenbahn von Esch nach Deutsch-Oth und Redingen bis zum Erlöschen der Konc., d. h. bis zum Ablauf des Jahres 1959 verlängert;

dieser Vertrag wurde sodann in der ausserordentl. G.-V. v. 20. 8. 1902 von den Aktionären der Ges. einstimmig angenommen. Die Gültigkeit des neuen Vertrages war dadurch bedingt, dass bis zum 1. 7. 1903 zwischen dem Deutschen Reiche und dem Grossherzogtum Luxemburg ein Staatsvertrag zu stande kam, kraft dessen die Luxemburg. Regierung darin einwilligte, dass der Betrieb der auf ihrem Gebiete belegenen Linien von der Kaiserl. Gen.-Dir. bis zum 31./12. 1959 geführt werde. Dieser Staatsvertrag wurde am 11. 11. 1902 abgeschlossen, am 14. 4. 1903 in Berlin ratifiziert und im Deutschen Reichs-Gesetzblatt am 20./4. 1903 veröffentlicht. Nach dem neuen Vertrage, welcher ab 1./1. 1903 gültig ist, beträgt die von der Kaiserl. Gen.-Dir. zu zahlende Annuität frs. 3 866 400. Die Rechtsverhältnisse der in Belgien gelegenen Linien der Ges. werden durch den Vertrag nicht berührt; die Kaiserl. Gen.-Dir. gewährleistet, solange der Belg. Staat von dem ihm zustehenden Rückkaufsrecht keinen Gebrauch macht, bis zum Ablauf des Jahres 1912 der Ges. ein Pachtertrügnis von jährl. frs. 219 600.

Ausserdem hat die Gen.-Dir. für die ordnungsmässige Unterhaltung sowie für die Ausführung aller Ergänzungs- und Erweiterungs-Anlagen zu sorgen; ferner übernehmen die Reichseisenbahnen die Rückzahlung einer Subvention von frs. 8 000 000 an den luxemburgischen Staat, welche dieser der Wilhelm-Luxemburg-Ges. zum Bau ihrer Bahn vorgestreckt hat. Die Rückzahlung wird, beginnend mit dem 1. 7. 1903, in 16, jedesmal am 1./7. zu entrichtenden Jahresraten von je M. 400 000 bis zum Ablaufe des Jahres 1918 erfolgen. Vom 1./1. 1919 ab wird deutscherseits der Luxemburg. Reg. an Stelle einer Beteiligung an den Erträgnissen der auf luxemburg. Gebiete belegenen Eisenbahnstrecken alljährlich bis zum Ablaufe des Jahres 1959 ein Betrag von M. 200 000 gewährt werden, der am 31./12. jeden Jahres fällig und zahlbar sein soll. Während der Dauer des Vertrages kann die Wilhelm-Luxemburg-Ges. ohne ausdrückliche Genehmigung der Kaiserl. Gen.-Dir. keine neuen Eisenbahnkoncessionen im Grossherzogtum Luxemburg erwerben. Beim Ablaufe des Vertrages am 31./12. 1959 gehen die angepachteten Linien in den Besitz des Grossherzogtums über. — Die Einnahmen, welche der Ges. durch die Pachtverträge gewährleistet werden, sind folg.:

Jahr	Luxemburg. Netz Esch-Redange u. Dudelange-Rumelange	Belgische Linien	Linie von Trois-Vierges bis zur preuss. Grenze	abzgl. Zahlungen an die Garanten der Linie Esch-Redange	Gesamte Annuität
1903—1916	frs. 3 856 400	frs. 219 600	frs. 104 312	frs. 43 454	frs. 4 146 858
1917	„ 3 863 400	„ 219 600	„ 104 312	„ 10 863	„ 4 179 449
1918—1956	„ 3 866 400	„ 219 600	„ 104 312	„ —	„ 4 190 312
1957	„ 3 866 400	„ 30 000	„ 104 312	„ —	„ 4 000 712
1958—1959	„ 3 866 400	„ —	„ 104 312	„ —	„ 3 970 712

Kapital: frs. 25 000 000 in Aktien à frs. 500, davon sind getilgt bis Ende 1905: frs. 1 606 500, ferner frs. 39 700 privil. Aktien à frs. 100, welche 10% Zs. tragen und mit frs. 150 zurückgezahlt werden, davon sind getilgt bis Ende 1905: frs. 5100.

Obligationen: 3% Oblig. Serie I—IX im Gesamtbetrage von frs. 76 275 000, davon wird in Deutschland nur die Serie IX gehandelt. Frs. 22 300 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verlos. im Aug. per 2./11., seit 1905 im März per 1./5. nach einem Tilg.-Plane von 1888 ab innerh. 72 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankf. a. M.: J. Dreyfus & Co. Die Zahlung der Coup. sollte nach dem Prospekt frei von jedem Abzuge an Steuern u. Abgaben erfolgen, geschieht aber seit 1892 unter Abzug von 3% Steuern. Die verlosten Oblig., welche anfangs zu pari eingelöst wurden, werden seit 1892 auch unter Abzug bezahlt, die per 2./11. 1897 gezogen wurden mit frs. 499.40, per 2./11. 1898 mit frs. 499.20; per 2./11. 1899 mit frs. 499; per 2./11. 1900 mit frs. 498.90; per 2./11. 1901 mit frs. 498.82; per 3./11. 1902 mit frs. 499.25; per 2./11. 1903 mit frs. 499.44; per 2./11. 1904 mit frs. 499.12; per 1./5. 1905 mit frs. 499.20; per 1./5. 1906 mit frs. 499.12; per 1./5. 1907 mit frs. 499.10 eingelöst. Die Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. geschieht in Deutschland zum jeweilig notierten Tageskurse von kurz Belgien. Aufgelegt in Berlin am 8./7. 1888 frs. 5 000 000 zu 85.20%, wobei frs. 100 = M. 80.50 berechnet wurden, eingeführt in Frankf. a. M. am 7./6. 1889 zu 88%. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 85.60, 90, 91.10, 93.40, —, 92, —, —, —, —, 92.50, —, —, —, —, 90.40%. — In Frankf. a. M.: 86, 90.10, 91, 93.50, 91.80, 91.50, 92.80, 90.70, 88.20, 80.50, 92.50, 93.20, 95, 91.50, 91.50, 90%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., ferner 1 privil. Aktie = 1 St., Maximum 10 St.; ausserdem noch in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: 1) Der für den Dienst der Anleihen nötige Betrag; 2) 10% Div. an die privil. Aktien und der für die Tilg.-Quote derselben nötige Betrag; 3) Tilg.-Quote für die Aktien; 4) 5% Div. an die Aktie; 5) Rückzahlung event. Vorschüsse des Staates. Von dem alsdann noch verbleib. Überschuss 90% an die Aktionäre und 10% an die Gründer.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Erstes Netz 37 328 869, Verlängerung der Nordlinie 17 796 651, Belg. Linie Spa-Grenze 11 460 827, Verlängerung bis Esch 2 708 910, specielle Ausgaben der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 410 825, specielle Ausgaben der Linie nach Saint-Vith-Stolberg 2 318 047, Verlust auf Deckung des Kapitals 1 237 629, Kassa u. auf. Rechn. 1 173 427. — Passiva: A.-K., Oblig. u. Subventionen 67 444 787, Kapital d. Verlängerung bis Esch 2 559 770, Kapital der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 295 425, Kapital der Verbindungslinie Trois Vierges-Preuss. Grenze 2 224 356, statut. Res. 32 218, alte Div. 75 757, uneingelöste Oblig.-Coup. 135 658, noch nicht bezahlte getilgte Aktien 13 450, do. Oblig. 98 000, Conversionskto 4. 5% Oblig. 3750. Gew. 1 522 016. Sa. frs. 76 435 186.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 41 280, Amort. alter Aktien 86 000. Amort. von 3 priv. Aktien 450, Zs. u. Amort. der Oblig. 2 483 192, Bankprovision 10 439. Steuern

72 331. Annuität an die Garanten 40 000. Gewinn 1 522 016. — Kredit: Vortrag 67 261, Annuität d. deutschen Verwaltung 3 866 400, do. der belg. Linien 219 600, Pacht der Linie Saint-Vith 102 446. Sa. frs. 4 255 707.

Gewinn-Verwendung: Zum R.-F. 14 081, Gewinnanteil der Gründer 26 754, 6% Div. auf die alten Aktien 1 403 610. 11 frs. per Aktie Div. auf die priv. Aktien 3807, 5 frs. Div. auf die Genusssch. der alten Aktien 16 065, 1 frs. Div. auf die Genusssch. der priv. Aktien 51, Vortrag 57 649.

Dividenden 1857—1905: 1, 1. 1. 1. 1, ½, 0, 0. 0, 1. 0, 2.40. 2.40, 2.40, 2.40. 2.60, 2.60, 2.60, 2.65, 2.65. 2.70. 2.70. 2.70. 2.70. 2.70. 2.80. 2.90, 2.90. 2.90. 2.90, 2.90, 3, 3. 3, 3, 3, 3. 2.90, 2.85, 2.80. 2.78, 2.80. 2.80, 2.90, 2.90, 3, 6, 6, 6%. Privil. Aktien bis inkl. 1902 stets 10%; für 1903—1905: 11. 11. 11%. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt. **Direktion:** Nerinex.

Verwaltungsrat: T. Dutreux, Raphael-Georges Lévy, L. Metz, A. Jacqmin, Van Autrève.

Mexikanische Eisenbahn.

Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft

(Compañia del Ferrocarril Nacional de Tehuantepec) in Mexiko.

Gegründet: Der Gesellschaftsvertrag ist von den gesetzgebenden Körperschaften der Mexikanischen Republik am 4./6. 1902 mit Wirkung vom 1./7. 1902 genehmigt und am 31./5. 1904 abgeändert worden. Die Dauer der Ges. ist vertragsmässig auf 51 Jahre festgesetzt, endet demnach 30./6. 1953. Die beiden Gesellschafter, nämlich die Mexikanische Regierung und die Firma S. Pearson & Son Ltd. in London, haben jedoch das Recht, nach vorheriger 6monatlicher Kündigung vom Gesellschaftsvertrage zurückzutreten, falls die Ges. einen Verlust von 5 000 000 mexik. Dollars oder mehr auf ihr Kapital erlitten haben sollte. Die Regierung hat ausserdem das Recht, vom Vertrage zurückzutreten in verschiedenen im Gesellschaftsvertrage vorgesehenen Fällen von Vertragsbruch oder Schädigung des nationalen Interesses durch den anderen Gesellschafter.

Zweck der Ges. ist der ihr von der Regierung übertragene Betrieb der Tehuantepec-National-Eisenbahn, sowie der durch sie verbundenen Häfen Coatzacoalcos und Salina Cruz, nebst allen dazu gehörigen schwimmenden, immobilen oder mobilen Anlagen und Zubehör. Die Ges. ist also eine Betriebsgesellschaft, da Eisenbahn und Häfen nebst Zubehör Eigentum der Mexik. Reg. sind: sie darf für sich Immobilienbesitz nicht erwerben. Ausserdem aber ist die Ges. von der Mexik. Reg. damit beauftragt, den Ausbau der Tehuantepec-Eisenbahn so durchzuführen, dass sie für den grossen Durchgangsverkehr vom Stillen zum Atlantischen Ocean und vice versa leistungsfähig wird. Die Ges. hat ferner das Recht bzw. die Verpflichtung, Schiffahrtslinien im Stillen und Atlantischen Ocean sowie im Golf von Mexiko für den Handelsverkehr längs den Küsten der Mexik. Republik und von und nach fremden Häfen einzurichten, auch kann sie wegen Errichtung solcher Linien mit anderen Ges. Pachtabkommen oder andere Abmachungen treffen oder eigene Schiffahrtsgesellschaften für diesen Zweck gründen.

Die Tehuantepec-Eisenbahn wurde in den Jahren 1889—1894 erbaut; mangels geeigneter Häfen an den Endpunkten der Bahn und infolge der grösseren Anforderungen nicht genügenden Bauanlage entwickelte sich jedoch lediglich ein begrenzter Verkehr. Jetzt baut die Mexik. Reg. ihrerseits die beiden Endhäfen der Bahn in einer allen modernen Verkehrsbedingungen entsprechenden Weise aus, während sie den Ausbau der Eisenbahn der Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft übertragen hat. Die Rekonstruktion der Eisenbahn ist nahezu beendet. Die beiden Häfen sollen in 3 Jahren vollendet sein, doch hofft man die Arbeiten so fördern zu können, dass ein Teil des Transitverkehrs an den beiden Endpunkten der Bahn schon im Frühjahr 1906 bewältigt werden kann.

Grundkapital: $ 7 000 000, welche zu gleichen Teilen von den beiden Gesellschaftern einzuzahlen sind; bis jetzt sind eingezahlt $ 2 000 000. Die weiteren Einzahlungen erfolgen nach Lage der Ges. auf Verlangen des Gesellschafters S. Pearson & Son Ltd. zu gleichen Teilen durch die beiden Gesellschafter.

5% Gold-Anleihe: £ 2 000 000 = M. 40 800 000 in Stücken à £ 500, 100 und 20 = M. 10 200, 2040 und 408. Zinsen 2./1. und 1./7. Tilgung: Vom 1./7. 1914 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. al pari bis spätestens 30./6. 1953; vom 1./7. 1914 verstärkte Tilg. und Totalkündig. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haften an erster Stelle die Einnahmen der Ges. Im Falle die Ges., einerlei aus welchen Gründen und zu welchem Termin, mit der nach den Anleihebedingungen festgesetzten Zinszahlung oder Kapitalrückzahlung im Verzuge bleibt oder aufgelöst wird, so wird die Anleihe zu einer direkten Schuldverpflichtung der Mexik. Reg., ohne dass dadurch der Zinsen- oder Amortisationsdienst der Anleihe noch sonst irgend ein anderer Punkt der Anleihebedingungen eine Änderung erfährt. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein sowie deren übrige Niederlassungen; London: Dresdner Bank; Basel: Aktiengesellschaft von Speyr & Co. Zahlung der Coup. und der verlosten Stücke frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen Steuern und Abgaben der Mexik. Reg. in Deutschland in M. zum festen Satze M. 20.40 = 1 £. Aufgelegt in Berlin 7./12. 1904 £ 1 250 000 = M. 25 500 000 zu 100%. vom Rest von £ 750 000 = M. 15 300 000 wurden £ 475 000 = M. 9 690 000 am 22./6. 1905

zu 102.50% aufgelegt, während die restl. £ 275 000 bis zum 31./10. 1905 vom Verkauf ausgeschlossen sind. Eingeführt in Frankf. a. M. 28./1. 1905 zu 102.90%. Kurs Ende 1904—1906: In Berlin: 101.25, 103, 103.20%. Ende 1905—1906: In Frankf. a. M.: 103, 102.80%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr: die Ges. ist verpflichtet, der Mexikan. Reg. alljährlich im Februar einen Bericht über den Betrieb der Eisenbahn und der Häfen während des vorangegangenen Jahres zu erstatten.

Gewinn-Verteilung: Nachdem aus den Betriebseinnahmen die Verwalt.-, Betriebs- und Unterhalt.-Kosten sowie die Zuwendungen zum Ern.-F. bestritten sind, wird der Rest folgendermassen verteilt: 1) Dienst der Anleihe, 2) 5% Div. auf das eingezahlte Gesellschaftskapital, 3) Ersatz etwaiger Verluste früherer Jahre, die aus dem Gesellschaftskapital bestritten werden mussten, einschl. desjenigen Betrages, welcher bis zum 31./12. 1905 auf Zinszahl., Betriebs- u. Unterhalt.-Kosten aus dem Gesellschaftskapital verwendet werden wird, 4) 5% auf dasjenige Kapital, welches von der Mexikan. Reg. dazu verwendet werden wird, die Tiefe der Einfahrt von Coatzacoalcos von 9 auf 10 m zu bringen. Der Rest wird nach festgesetzten Relationen zwischen den beiden Gesellschaftern geteilt.

Ein Gewinn- u. Verlustkonto wird erst nach dem Jahre 1905 aufgestellt werden.

Norwegische Strassenbahn.

Christiania Strassenbahn Akt.-Ges.

(Kristiania Sporveisselskab), Christiania.

Gegründet: 1874. **Zweck:** Betrieb von Strassenbahnen in Christiania u. Umgegend Die Ges. besitzt für ihren Strassenbahnbetrieb in Christiania 2 Depotanlagen mit Reparaturwerkstätten; der Umfang ihres Bahnnetzes betrug Ende 1904 an Streckenlänge 11,717 km, während die Geleislänge einschl. der Weichen- u. Depotgeleise 21,468 km ausmachte. Die Betriebsmittel der Ges. bestanden aus 47 Motorwagen, 15 grösseren u. 22 kleineren Anhängewagen. Zufolge einem von der Kommunalverwalt. der Stadt Christiania unter dem 13./4. u. 27./4. 1905 acceptierten, durch Allerh. Resolution v. 2./5. 1905 genehmigten und von der G.-V. der Ges. am 23./5. 1905 angenommenen Vertrage hat die Ges. mit Wirk. v. 6./10. 1905 die kommunale Strassenbahn von Christiania übernommen, wofür ihr seitens der Stadt eine gleichfalls am 6./10. 1905 in Kraft getretene neue Konc. erteilt worden ist. Die kommunale Strassenbahn besitzt 2 Depots; ihre Streckenlänge betrug bei der Übernahme 7,564 km, die Geleislänge 14,233 km. Die Betriebsmittel derselben bestehen aus 20 Motor- u. 12 Anhängewagen. Die neue Konc., die auf einen Zeitraum von $18^1/_2$ Jahren festgesetzt ist, läuft im März 1924 ab; die Ges. ist jedoch verpflichtet, das Konc.-Verhältnis unter unveränderten Beding. auf Verlangen der Stadt je in 5jähr. Perioden fortzusetzen. Nach der Konc. ist an die Stadt eine jährl. Abgabe zu entrichten, die auf 8% der Brutto-Passagiereinnahmen angesetzt ist. Nachdem alsdann aus den verbleib. Brutto-Einkünften die sämtl. Betriebsausgaben der Ges. nebst Steuern, Zs., Tant., der Einlage in den Pens.-F., Amort.-F. u. Ern.-F. bestritten sind, erhalten die Aktionäre von dem verbleib. Reingewinn bis $6^1/_4$% Div. ausgezahlt, worauf event. ein Betrag gleich 2% der Brutto-Passagiereinnahmen an die Stadt zu zahlen ist. Der Stadt ist aber in jedem Falle eine Mindestabgabe von jährl. 100 000 Kr. garantiert. Falls ein weiterer Überschuss vorhanden ist, wird er zwischen der Stadt u. den Aktionären in der Weise verteilt, dass der Stadt zufallen: 25% von der zwischen $6^1/_4$% u. 7% des Grundkapitals liegenden Div., 30% von der zwischen 7% u. 8% Div., 35% von der zwischen 8% u. 9% Div., 40% von der zwischen 9% u. 10% Div., 50% von der über 10% liegenden Div. Beim Ablauf der Konc.-Dauer wird über sämtl. Eigentum der Ges., soweit es zum Strassenbahnbetriebe gehört, eine gesetzl. Taxe nach dem Werte der Gegenstände zur Zeit der Abschätzung, aber ohne Rücksicht auf den Ertrag der Strassenbahn für die Besitzer, vorgenommen. Alsdann übernimmt die Stadt die Anlagen unter folg. Bedingungen: a) die gegenwärt. festen Anlagen auf öffentl. Strassen u. Plätzen werden nach dem Taxwerte mit einem Abzuge von 40% eingelöst, b) die in den ersten 10 Jahren der Konc.-Zeit hinzugekommenen Leitungen u. Linien werden auf dieselbe Weise mit 20% Abzug nach dem Taxwerte eingelöst, c) die in den letzten 9 Jahren der Konc.-Zeit hinzugekommenen Leit. u. Linien sowie das rollende Material der Strassenbahn, das Inventar, die Gebäude u. die Grundstücke für den Strassenbahnbetrieb werden ohne weiteren Abzug eingelöst. Die gesamte Einlösungssumme darf jedoch das Anlagekapital nach Abzug des zurückgelegten Amort.-F. mit aufgelaufenen Zs. nicht übersteigen. Ende 1906 betrug die Streckenlänge 20 166 m, die Geleislänge einschl. der Weichen u. Depotgeleise 36 085 m. Die Betriebsmittel bestanden aus 67 Motorwagen, 27 grösseren u. 23 kleineren Anhängewagen.

Grundkapital: Kr. 1 800 000 in Aktien à Kr. 400 u. 2000. Urspr. Kr. 777 600, erhöht 1901 auf Kr. 1 500 000 u. lt. G.-V. v. 18./12. 1905 auf Kr. 1 800 000.

4% Teilschuldverschreib. Kr. 1 500 000 = M. 1 687 500 in 1000 Stücken Nr. 1—1000 à Kr. 1000 = M. 1125 u. 1000 Stücken Nr. 1001—2000 à Kr. 500 = M. 562.50. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch halbj. Verl. von 1915 ab bis 1924, von 1915 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe nebst Zs. u. Kosten hat die Ges. mit ihren zu Christiania belegenen Grundstücken Sporveisgaden Matrikul Nr. 8 und Thorshauggaden

Matrikul Nr. 33 nebst Gebäuden, Masch., Inventar u. allem Zubehör, das gemäss dem norwegischen Gesetze v. 8./6. 1895 verpfändet werden kann, insbesondere auch den gesamten Strassenbahnanlagen, Geleisen etc. in ihrer jeweiligen ganzen Ausdehnung eine Sicherungs-Hypoth. zu Gunsten der Disconto-Ges. in Berlin bestellt. Als Zubehör gelten auch die in das Eigentum der Ges. übergehenden Gebäude auf Stockfledts Gade Matrikul Nr. 43 und Verksgaden Matrikul Nr. 14 sowie die gesamten Strassenbahnanlagen, Inventarstücke etc. der ehemaligen kommunalen Strassenbahn. Die Ges. ist verpflichtet, alles neue Grundeigentum sowie Gebäude u. Zubehör etc., die sie später erwerben sollte, der Sicherungs-Hypoth. zu unterwerfen. Zahlst.: Christiania: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffh. Bankverein. Verj. der Zinsscheine u. der verl. Stücke in 10 J. (F.) Aufgelegt in Berlin u. Hamburg 14./3. 1906 Kr. 1 500 000 = M. 1 687 500 zu 98.75%. Kurs Ende 1906: In Berlin: 97.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie à Kr. 400 = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Strassenb.-Anlage 3 716 178, Mietshäuser u. Grundst. 201 688, Hypoth. 39 500, Bankguth. 30 278, Disagio 87 191, Debit. 11 867, Kassa 134. — Passiva: A.-K. 1 800 000, 4% Oblig. von 1905 1 500 000, Hypoth. 68 750, Div.-Regulierungs-F. 30 031, R.-F. 404 096, Spec.-R.-F. 24 950, Ern.-F. 35 905, Amort.-F. 82 316, alte Div. 906, Kredit. 24 117, Gewinn 116 305. Sa. Kr. 4 087 375.

Gewinn u. Verlust: Betriebseinnahmen 1 149 118, davon ab Betriebsausgaben 671 531, Abgabe an die Stadt Christiania 100 000, Steuern 53 011, Beitrag zur Pens.-Kasse 13 678, Miete 2635, Überweisung an Amort.- u. Ern.-F. 121 908, Zs. 70 050, bleibt Reingewinn Kr. 116 305.

Verwendung des Reingewinns von Kr. 116 305, ab Tant. 6978 bleiben 109 327, hierzu Übertrag aus dem Div.-Regulierungs-F. 7673 zus. Kr. 117 000, welche als Div. von 6½% zur Auszahlung gelangten.

Dividenden 1900—1906: 10, 10, 10, 10, 10, 10, 6½%.

Direktion: H. M. Helliesen, Chr. Mellbye, Rechtsanw. F. M. Bugge, Christiania.

Repräsentantschaft (Aufsichtsrat): Dir. Harald Boe, Ing. Jörgen Dahll, Rechtsanw. Hans H. Ingstad, Christiania; Dir. Oskar Oliven, Berlin; Dir. Rud. Menckhoff, Charlottenburg; Stadtarzt Hans Sommerfelt, Kaufm. Christian Steen, Christiania.

Österreich-Ungarische Eisenbahnen.

K. k. privileg. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft
in **Teplitz.**

Gegründet: Im Jahre 1856. **Koncession:** Für die Strecke Aussig-Komotau vom 2. Aug. 1856 und 10. Mai 1866, für die Bielathalbahn vom 25. Juni 1870. Die Koncessionsdauer für die erste Strecke bis 8. Okt. 1950, für die Bielathalbahn bis 6. Juni 1964. Ferner Koncession vom 13. Juni 1896 für den Bau und Betrieb einer Lokalbahn von Settenz nach Lobositz-Leitmeritz-Böhm.-Leipa-Reichenberg mit einer Schleppbahn von Lobositz zur Elbe; Dauer dieser Koncession 90 Jahre, d. h. bis 13. Juni 1986. Ferner hat die Ges. vom Staate die Lokalbahn Böhm.-Leipa nach Niemes für den Kaufpreis von fl. 1 300 000 gekauft.

Bahngebiet: Die Länge der Hauptbahn Aussig-Komotau, Türmitz-Bilin, Dux-Schwaz und Aussig-Landungsplätze beträgt 101,152 km, hiervon ist die Linie Aussig-Komotau in der Länge von 64,971 km und die Strecke Auperschin-Schwaz-Kuttowitz der Bielathalbahn in der Länge von 9,775 km doppelgeleisig. Hierzu kommen noch 101 Schleppbahnen des alten Netzes in der Gesamtlänge von 75,706 km, wovon 71,040 km Eigentum der Aussig-Tepl. Eisenbahn sind, ferner 7 Schleppbahnen der Lokalbahn Teplitz(Settenz)-Reichenberg in der Gesamtlänge von 1,468 km. Die Baulänge der Lokalbahn Teplitz(Settenz)-Reichenberg einschl. der Verbindungsbahnen Czalositz-Czernosek und Auscha A.-T.-E.—Auscha G.-P.-W.-A. sowie der Zweigbahnen zur Station Niemes der ehemaligen Lokalbahn B. Leipa-Niemes und zum Lokalgüterbahnhof in Reichenberg beträgt 149,079 km. Die Baulänge der sämtlichen Bahnstrecken beträgt somit 327,405 km.

Einlösungsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 25. Juni 1900 ab die Linien des alten Netzes unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf diese nicht kleiner sein als der für die Verzinsung von 5% und für die Amortisation des Aktienkapitals notwendige Betrag. Von dieser mittleren Reineinnahme sind M. 22 000 als das ungefähre Drittel der von der Gesellschaft durch die Konversion der 4½% Obligationen erzielten jährlichen Ersparnis in Abzug zu bringen und der so erhaltene Betrag wird als Rente den Aktionären bis zum Erlöschen der Koncession gezahlt. Bezüglich der Einlösung der Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg ist der § 12 der bezüglichen Koncessionsurkunde massgebend, nach welchem im Falle der Einlösung vor Ablauf des Jahres 1910 seitens der Regierung ein Zuschlag zu leisten ist, der, falls die Einlösung vor Ablauf des Jahres 1905 erfolgt, 10%, vom Jahre 1906 bis einschl. 1910 aber 5% ausser dem als Einlösungspreis festgestellten Baukapital beträgt.

Gewinn-Anteil des Staates: Auf Grund der mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Protokollarvereinbarung vom 10. Mai 1893 wurden in Berücksichtigung der nachbar-

lichen Beziehungen mittels eines von dem k. k. Handelsministerium genehmigten Übereinkommens zwischen den k. k. österr. Staatsbahnen und der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft die Gemeinschaftsverkehre in der Weise geregelt, dass beide Teile entsprechend daran teilnehmen. Hierfür leistet unbeschadet der gegenwärtig bestehenden Kartelle die Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft an den Staatsbetrieb vom 1. Jan. 1893 angefangen einen jährlichen Pauschalbetrag von fl. ö. W. 100 000. Die k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft ist ferner verpflichtet, ausser dem vorstehend bezifferten Pauschalbetrage noch weiter vom 1. Jan. 1893 angefangen jährlich die Hälfte jenes Überschusses der k. k. Staats-Eisenbahnverwaltung zu überweisen, um welchen das Reinerträgnis des Unternehmens nach erfolgter Abrechnung des Pauschalbetrages von K 200 000 = fl. 100 000 den Jahresbetrag von K 4 800 000 = öfl. 2 400 000 übersteigen sollte. Der Gewinnanteil des Staates betrug pro 1893—1906: fl. 233 394.97, fl. 410 043.78, fl. 477 876.52, fl. 604 471.19, fl. 547 612.95, fl. 463 949.68, fl. 430 211.67, K 442 961.38, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000, K 200 000.

Kapital: K 38 095 000 = öfl. 19 047 500 in 38 095 Aktien à K 1000 = fl. 500 nach Erhöhung von fl. 11 428 500 in 38 095 Aktien à fl. 300 um öfl. 7 619 000 durch Nachzahlung von fl. 200 pro Aktie aus den Mitteln der Ges. lt. G.-V.-B. vom 18. Nov. 1893. Ende 1906 in Umlauf: K 33 972 000. Bis 1889 waren die Aktien mit nur fl. 210 eingezahlt. In 1889 fand wegen Baues des zweiten Geleises auf Dux-Komotau und eines zweiten Hafens in Aussig aus Ersparnissen gleichfalls eine Zuzahlung von je fl. 90 auf alle Aktien, auch die im Portefeuille befindlichen, statt. Die am 18. Nov. 1893 beschlossene Kapitalerhöhung erfolgte durch Abstempelung der Aktien auf je fl. 500. Tilg.: Durch Ausl. innerhalb der Zeit von 1859—1950; die gezogenen Aktien werden am 1. Juli in Noten mit fl. 500 bezahlt; für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% hinausgehende Super-Div. mit den ungetilgten Aktien gleichen Anspruch haben.

3½% Obligationen von 1896: M. 76 500 000, davon begeben bis Ende 1906: M. 76 302 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1906: M. 73 263 300 in Stücken à M. 300, 1000, 1500, 5000. Zs.: 30./6., 31./12. Tilg.: Durch Verl. im April per 30./6. nach einem Tilg.-Plan von 1896 an bis 1985, von 1900 an Verstärk. u. Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Prag: Fil. d. Österr. Credit-Anstalt, Moritz Zdekauer, Böhm. Escomptebank; Wien: Österr. Credit-Anstalt, Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Teplitz: Hauptcassa der Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. — Kurs Ende 1896—1906: 99.60, 99.15, 97.60, 92.75, 89.20, 91.70, 96, 95.35, 95, 93.75, 93%. Not. in Leipzig u. Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April oder Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien oder 20 Genussscheine = 1 St., Maximum 40 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst die Tilg.-Quote für den zur Amort. der Aktien dienenden Fonds, sodann mind. 4% dem R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt. Von dem alsdann verbleib. Reingewinn 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien, dann Tant. an den V.-R., Rest gleichmässig verteilt auf die Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Altes Netz: Hauptbahn 37 200 930, Flügelb. 3 802 986, Transportmittel 26 506 797, Utensil. 1 149 723, Investitionen: bereits verausgabt 7 444 587, Guth. des Fonds bei Banken 381 494, Baukto der Lokalbahn Teplitz (Settenz)-Reichenberg 43 100 674, Flügelbahnen 90 891, Transportmittel 7 020 224, Utensil. 518 265, Investitionen: bereits verausgabt 2 405 971, Guth. in M. 1 995 000 unbegebenen eigenen Prioritäten Emission 1905 abzügl. der Schuld an die Betriebsstände, bleibt Guth. 1 818 274, Realitäten 280 673, Material. 2 276 846, Kassa 487 989, Debit. 4 353 611, Specialbest. a. d. Aktieneinzahl. 11 969 416. — Passiva: Altes Netz: A.-K.: cirkulierende Aktien 33 972 000, getilgte do. 4 123 000, gelöschte Prior.-Anlehen: 5% Prior.-Oblig. 1 299 900, 4½% do. 522 000, 4% do. 1 854 000; 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1896) cirkulierend 31 397 900, getilgt 2 404 100; Lokalb. Teplitz (Settenz)-Reichenberg: 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1896) cirkulierend 41 865 400, getilgt 634 600, 3½% Prior.-Oblig. (Em. 1905) begeben 2 994 000, getilgt 11 000, unbegeben 1 995 000, 3½% do. Agiokto 7 454 298, 3½% do. Agiokto (Altes Netz) 1 406 882, R.-F. 3 809 500, Disp.-R.-F. 1 696 650, Aktien-Begeb.-Kto 1 249 234, Gewinn- u. Verlust-Kto der Res.-Effekten 291 071, Prior.-Coup.-Kto 1 334 503, Prior.-Tilg.-Kto 405 194, rückständ. Eff. u. Coup. 89 918, Grundeinlös.-Rückstände 13 835, Baukosten-Restantenkto 62 767, Schuld an die Fonds 3 063 212, Kaut. 59 449, Schuld an fremde Bahnen 651 870, Kredit. 680 757, Eff.-Zs.-Kto 478 478, Zs.-Kto 12 592, Vortr. a. 1905 290 574, Reinertr. d. J. 1906 4 685 667. Sa. K 150 809 352.

Gewinn u. Verlust pro 1906: Betriebseinnahmen: Altes Netz 16 684 223, Lokalb. Teplitz-Reichenberg 3 233 703, zus. 19 917 926. Davon ab Betriebsausgaben: Altes Netz 6 240 642, Lokalbahn 2 451 591, zus. 8 692 233 = Überschuss 11 225 693, davon gehen ab Steuern u. Abgaben 2 202 820, Beiträge zu den Fonds etc. 591 167, Kaiser-Jubiläums-Personalzulage 164 159, V.-R. u. Aufsichtsbehörde 7380, Prior.-Dienst 3 374 500, Pauschalzahl. an die österr. Staatsbahnen 200 000, zus. 6 540 026, bleibt Reinertrag 4 685 667, hierzu Zs. 491 070 u. Vortrag a. 1905 290 574, zus. K. 5 467 311.

Verwendung des Reingewinns: Zur Aktien-Tilg. 226 150, z. Pens.-F. 200 000, Tant. an V.-R. 247 974, 12% Div. 4 076 640, K 70 pro Genusssch. 288 610, Vortrag 427 937.

Kurs der Aktien Ende 1891—1906: In Berlin: 403, 412, 602, 350, 315, 335. 330, 324, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 402.50, 415, 610, 348, —, 332, 327.50, 323.25, 320, 310, 298, 252.50, 234.50, 219, 228.50. 248%.

Kurs der Genussscheine Ende 1891—1906: In Leipzig: M. 1550, 1650, 2300, 1830, 1900, 1820, 1860, 1750, 1690, 1610, 1450, 1175, 1050, 908. 925, 1063 pro Stück.

Dividenden 1891—1906: Akt.: 20, 20, 14.4, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 13.4, 10, 10, 8, 11, 12%; Genussscheine: fl. 45, 45, 47, 50, 50, 50, 50, 50, 50, K 100, 84, 50, 50, 30, 60, 70. Zahlst. für Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Dresdner Bank; Prag: Böhm. Escomptebank, Moritz Zdekauer; Teplitz: Hauptcassa der Ges; Wien: Johann Liebieg et Co. Zahlung der Div. steuerfrei ohne jeden Abzug in Noten. Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse früher fl. 1 = M. 2, seit 1./7. 1893 aber fl. 1 = M. 1.70. Der Div.-Schein ist auch nach Jahresschluss bis zur Div.-Zahl. mitzuliefern. Seit 29./1. 1894 gilt die Kursnotiz nur für Aktien à fl. 500. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. Herm. Rosche, k. k. Regierungsrat, zugleich Verwaltungsrat.

Prokuristen: Betriebsdirektor Eugen Gärtner, Generalsekretär Dr. Karl Stradal.

Verwaltungsrat: Vors. Carl Wolfrum, stellv. Vors. Wilh. Kestranek, Geh. Komm.-Rat Julius Favreau, Max Feilchenfeld, Paul Kupelwieser. Gen.-Konsul Alb. Heinrich de Liagre, Theodor Freih. von Liebieg, Dr. Ernst Marbach, Gen.-Dir. Herm. Rosche, Dr. Josef Tragy.

Böhmische Nordbahn in Prag.

Gegründet: Hauptbahn konc. 6./10. 1865 u. 9./9. 1871. Dauer bis 8./1. 1963. Die Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn, 121,29 km, konc. 1863/69 bis 28./8. 1953, gemäss Vertrag v. 1./9. 1882 ab 1./1. 1883 mit der Böhm. Nordbahn fusioniert. Steuerfreiheit besteht noch für Böhm.-Kamnitz-Steinschönau 4,5 km bis 4./8. 1915, für Röhrsdorf-Zwickau bis 26./12. 1915, für Kuttenthal-U. Cetno bis 18./6. 1922 u. für Nixdorf-Sebnitz u. Zwickau-Gabel bis 9./2. 1928. Der Verwalt.-Gerichtshof hat im Okt. 1892 entschieden, als Beginn der Steuerfreiheit habe jener Moment zu gelten, von welchem ohne das Steuerprivilegium die Steuerpflicht eingetreten wäre. Das sei der Tag des faktischen Eintritts der erwerbssteuerpflichtigen Beschäftigung, d. i. die Betriebseröffnung. Legung eines zweiten Geleises kann verlangt werden, wenn das Roherträgnis per km 2 J. hintereinander fl. 24 700 = K 49 400 überschreitet. Strecken: Bakow-Böhm.-Leipa, 44,87 km, eröffnet 1867; Böhm.-Leipa-Rumburg, 46 km, eröffnet 1869; Rumburg-Ebersbach, 7,20 km, eröffnet 1873; Kreibitz-Warnsdorf, 11,458 km, eröffnet 1869; Tannenberg-Bodenbach, 40,143 km, eröffnet 1869; Bensen-Böhm.-Leipa, 20,218 km, eröffnet 1872; Rumburg-Schluckenau 9,90 km, eröffnet 1873; Lokalbahn Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf, 10,57 km, eröffnet 1884; Schleppbahn zur Elbe. 0,818 km, eröffnet 1869; Lokalbahn Böhm.-Kamnitz-Steinschönau, 4,471 km, konc. 4./8. 1885, eröffnet 10./2. 1886; Lokalbahn Röhrsdorf-Zwickau, 4,795 km, konc. 26./12. 1885, eröffnet 1./9. 1886; Turnau-Neratovic-Kralup, 87,47 km, eröffnet 16./10. 1865; Prag-Neratovic, 33.82 km, eröffnet 28./10. 1872; Lokalbahn Kuttenthal-Unter-Cetno, 8,334 km, eröffnet 18./10. 1897. Die Lokalbahn Mseno-Unter-Cetno wurde 23./10. 1897, die Lokalbahn Böhm. Leipa-Steinschönau 29./8. 1903 in den gesellschaftl. Betrieb übernommen. Neu gebaut werden Lokalbahn Zwickau-Gabel (Konc.-Urkunde v. 9./2. 1903) u. Lokalbahn Nixdorf-Sebnitz (Konc.-Urkunde v. 9./2. 1903 bezw. für den sächs. Teil der Linie 5./2. 1903). Hiervon wurde die Strecke Nixdorf-Niedereinsiedel am 15./11. 1904, die Schlussstrecke Niedereinsiedel-Sebnitz am 1./6. 1905 eröffnet; die Lokalbahn Zwickau-Gabel ist im Laufe des Jahres 1905 vollendet worden.

Staatliches Einlösungsrecht: Turnau-Kralup-Prager Bahn ab 16./10. 1895, Nordbahn ab 16./1. 1899. Hierbei ist als Minimalrente des festzustellenden Anlagekapitals bei der erstgenannten Bahn $5^1/_5$%, bei der letzteren $5^1/_{16}$% bestimmt.

Kapital: K 27 999 900 = fl. Pap. 13 999 950 in 93 333 Aktien à K 300 = fl. 150. Die Tilg. der Aktien beginnt nach vollständ. Tilg. der Prior.-Oblig. u. hat innerh. der Konc.-Dauer aus den Jahreserträgnissen zu erfolgen. An Stelle der getilgten Aktien treten Genussscheine, welche gleich den nicht getilgten Aktien an der Super-Div. teilnehmen. Urspr. fl. 7 999 950 in 53 333 Aktien, alsdann zur Einlös. bezw. Umtausch der Aktien der fusionierten Bahn u. zum Ausbau der Strecke Schluckenau-Wölmsdorf weitere fl. 4 999 950 in 33 333 Aktien ausgefertigt. Die letzten 2856 Stück wurden im Mai 1889 verkauft. Gemäss Beschluss der G.-V. v. 31./5. 1893 wurde das A.-K. durch Em. von 6667 neuen Aktien = fl. 1 000 050 mit Div.-Coup. per 1./7. 1895 auf fl. 13 999 950 erhöht. Bezugsrecht der Aktionäre auf 4815 Aktien zu 185.25 zuzügl. 5% Zs. v. 1./1.—30./6. 1894 fl. 3.75 = fl. 189 per Aktie, restl. 1852 Aktien Dez. 1894 zu ca. fl. 315 per Stück begeben. Agio fl. 458 908 zum Ern.-F. Die G.-V. v. 7./2. 1903 beschloss Erhöhung des A.-K. um K 2 000 100 durch Begeb. von 6667 Aktien à K 300.

4% Gold-Prior.-Anleihe von 1882. Em. M. 43 500 000, hiervon M. 30 046 900 zur Konversion der älteren 5% Silber-Prior., M. 11 700 000 zum Ankauf der Turnau-Kralup-Prager Aktien, Rest für Neubauten, R.-F. etc. In Umlauf Ende 1906: M. 37 977 600 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 30./6., 31./12. Verl.: Im April per 30./6. Tilg.: Nach Plan ab 1883 innerh. 66 J.: kann ab 1887 verstärkt werden. Alle österr. Steuern u. Abgaben auf Coup. oder Oblig. trägt die Ges. Sicherheit: Die Anleihe ist auf sämtl. Linien beider Bahnnetze hypoth. eingetragen u. nach der Tilg. der älteren 5% Silber-Anleihe pfandrechtlich in die I. Stelle vorgerückt. Aufgel. M. 11 700 000 15./16./9. 1882 zu 93.50% in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig, Dresden, u. 8./11. 1883 zu 90.75%, auch zum Umtausch gegen 5% Silber-Prior. be-

rechnet zu 88.75%. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind.: Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt: Wien: Österr. Credit-Anstalt, Union-Bank: Prag: Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 99.90, 99.40, 100.30, 100.20, 102.80, 102.25, 100.10, 101.50, 100.70, 98.75, 98.50, 100.75, 100.75, 100.70, 100.70, 100.40, 99.80%. — In Frankf. a. M.: 100.20, 99.50, 100.45, 100.25, 102.90, 102.25, 100.50, 101.55, 101, 99.40. 99, 100.60. 101, 100.80, 100.80, 100.50, 99.80%. — In Leipzig: 100, 99.45, 100.45, 100.40, 102.60, 102.25, 100.20, 101.50, 100.90, 99, 99, 100.75, 101.10, 100.75, 100.90, 100.25, 99.95%. Notiert ausserdem in Dresden.

3½% Prior.-Anleihe von 1903. M. 15 000 000 = frs. 18 518 520, eingeteilt in 1500 Ser. à M. 10 000, u. zwar 300 Serien, enthaltend 6000 Schuldverschreib. à M. 500 = frs. 617.28, 700 Serien, enthaltend 7000 Schuldverschreib. à M. 1000 = frs. 1234.57, 500 Ser., enthaltend 2500 Schuldverschreib. à M. 2000 = frs. 2469.14. Davon begeb. 1903: M. 2 500 000, 1905: M. 4 000 000. Zs.: 2. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. spät. im Okt. per 31./12. von 1903 ab innerh. längst. 48 J.; v. 1./1. 1913 ab verstärkte Tilg. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe haftet das gesamte bewegl. u. unbewegl. Vermögen u. das Erträgnis der Ges. Zur Sicherstell. der Anleihe von 1903 werden als Hypoth. bestellt u. haften nach Massgabe der bücherl. Rangordnung die sämtl. der k. k. priv. Böhm. Nordbahn-Ges. im Eisenbahnbuche zum Eigentum vorgeschrieb. Linien, bezügl. welcher, nachdem die Ges. behufs Konvertierung ihrer 4% Prior.-Anleihe von 1882 event. ein weiteres höchstens mit 3½% verzinsl. gleichfalls bis Ende 1950 rückzahlbares Prior.-Anlehen im Höchstbetrage von M. 41 000 000 auszugeben beabsichtigt, dem letztgedachten Anlehen die gleiche Rangordnung wie dieser Anleihe vorbehalten bleibt. Zufolge Beschlusses des k. k. Landgerichtes in Prag v. 30./4. 1903 G. Z. 326/3 E. B. u. lt. Bestätigung des k. k. Landtafel- u. Grundbuchamtes in Prag vom 1./5. 1903 Z. 326/3 E. B. wurde das Pfandrecht in den für die Linien der k. k. priv. Böhm. Nordbahn-Ges. eröffneten Einlagen des Eisenbahnbuches auf Grund der Pfandbestellungsurkunde dd. 25./4. 1903 nach Massgabe der — den wesentl. Inhalt der vorliegenden Schuldverschreib. enthaltenden — Bestimmungen jener Urkunde einverleibt, u. zwar auf den Linien Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf, Böhm.-Kamnitz-Steinschönau, Röhrsdorf-Zwickau, Kuttenthal-Unter-Cetno, Zwickau-Gabel u. Nixdorf-Niedereinsiedel an I. Stelle, auf den übrigen Linien unmittelbar nach der 1882 seitens der Ges. aufgenommenen Goldanleihe. Im Falle der Löschung des Pfandrechts für die 4% Goldanleihe von 1882 in den damit belasteten Einlagen rückt das Pfandrecht für die Anleihe von 1903 u. für die oben vorgesehene, zu Konvertierungszwecken event. aufgenommene Anleihe auch bezügl. dieser Einlagen in die I. Rangordnung vor. Sofern im Falle der Einlösung der Böhm. Nordbahn durch den Staat die im Zeitpunkte der Einlösung noch ausstehenden Restbeträge der Prior.-Anleihe vom Staate zur Selbst- und Alleinzahlung übernommen werden sollten, erlischt sodann die Personalverpflichtung der Ges. Zahlst.: Prag: Gesellschaftskasse; Wien u. Prag: Wiener Bank-Verein; Berlin u. Leipzig: Deutsche Bank. Zahlung der Coup. u. der verl. oder gekünd. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin, Dresden u. Leipzig 22./12. 1903 M. 2 500 000 zu 95.25%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 95.25, 94.75, 94, 93.10%. — In Leipzig: 95.30. 94.75, 93.90, 92.90%. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Gen.-Vers.: Gewöhnl. Mai. **Stimmrecht:** 20 Akt. = 1 St., Max. inkl. in Vertretung 30 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% an R.-F., bis derselbe 1/10 des A.-K., dann 5% Div., Dotierung von Fonds. von dem verbleibenden Betrage 10% Tant. an V.-R. (mind. aber K 50 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bau-Linie Böhm. Nordbahn 52 952 351, do. Turnau-Kralup-Prag 38 720 103, zus. 91 672 455. Relationsagio für mit Ende 1902 in Zirkulation befindl. 4% Gold-Prior. von 1882 5 741 741, zus. 97 414 196, hiervon Abschreib. 8 161 308 = 89 252 887, Administr.-Gebäude 1 974 597, Material. 1 943 709, unbegeb. 3½% Prior.-Oblig. von 1903 9 534 337, Effektenbesitz des Pens.-F. B 47 148, Kassa 384 886, Debit. 4 060 523. — Passiva: A.-K. 27 999 900, Gold-Prior.-Kto Em. 1882 44 647 501, 3½% Prior.-Oblig. von 1903 17 011 326, alte Div. 6339, noch nicht eingelöste Coup. u. verl. Oblig. 1 200 449, Kredit. 7 206 047, R.-F. 2 800 000, Spec.-Betriebs-R.-F. 173 669, Ern.-F. 2 870 185, Steuer- u. Agio-R.-F. 44 816, Fusions-Unk.-R.-F. 15 651, gesellschaftl. Pens.-F. B 47 621, Vortrag a. 1905 1 360 274, Betriebserträgnis a. 1906 1 814 310. Sa. K 107 198 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1906: Einnahmen: Transport 12 247 125, verschied. Einnahmen 203 975. — Ausgaben: Allg. Verwaltung 174 805, Bahnaufsicht u. Bahnerhaltung 1 312 553, Verkehrs- u. kommerzieller Dienst 2 583 387, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 1 658 900, öffentl. Abgaben u. sonst. Auslagen 2 271 931, Verzinsung der Goldprior. Em. 1882 2 057 204, Amort. der Prior. 480 009, Abschreib. f. Entwertung bezw. Abnutzung der Werkstättenanlagen etc. 98 000. Reinerträgnis 1 814 310. Sa. K 12 451 099.

Verwendung des Reingewinns: 5⅔% Div. 1 586 661. Ern.-F. 200 000, Tant. 21 431, Vortrag 1 366 491.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: In Berlin: 123, 106. 104.30, 144, 201, 174, —, 173.50, 170, —, 141, —, —, —, —, —, — %. — In Leipzig: 122.30, 106.75, 104.30, 143.10, 203, 179, 182, 171.50, 168.25. —, —, —, 129, —, 110.25, 119, —%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 183.50, 157.75, 155.25. 180.25, 257.25. 219.75, 230.25, 217.50, 215 fl. per Stück; 1899—1906: 154, 140, 128, 128, 121, 109, 119, 122%.

Usance: Beim Handel in Berlin u. Leipzig in Prozenten, wobei seit 1. 7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit

1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170; der Div.-Schein ist auch nach Beendigung des Geschäftsjahres bis zur Fälligk. mitzuliefern.

Dividenden 1869–1906: 3½, 3½, 4. 3, 2½, 2⅓. 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0. 6½, 7, 7, 6. 6, 6, 7, 7, 5½, 5⅔, 5, 7, 8, 8½, 8½, 7⅔, 7⅔, 7⅓, 6⅔, 5⅔, 5⅔, 5, 5, 5⅓, 5⅔%. Div.-Zahlung: Ab 1./7.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Wien: Österr. Credit-Anstalt und Union-Bank; Prag: Gesellschaftskasse.

Verwaltungsrat: Präs. A. Ritter von Lanna. Vicepräs. D. Cahn-Speyer, Rudolf Freih. von Lilienau, Zdenko Ritter von Wessely, F. Bayer, Dr. Anton Schmeykal, Bernhard Popper.

Direktion: Dir.: k. k. Reg.-Rat Dr. A. Baudiss; General-Inspektor: kais. Rat J. Rotky; Central-Inspektoren: Rudolf Karasek. G. Ring, R. Ritter; Ober-Inspektoren: Jos. Bittner, Joh. Deistler, Franz Köhler, Dr. Josef Merz, Jos. Plachy, Rud. Rosenkranz; Oberbuchhalter: Franz Oehm; Inspektoren: Otto Bardas, Josef Haber, Gustav Karras, Karl Kirschner, Lad. Kottnauer, Laurenz Schuh, Franz Wallenfels, David Weinberger.

Brassó (Kronstadt) - Háromszéker Local - Eisenbahn Actien-Gesellschaft, Budapest.

Gegründet: Am 1. Mai 1890. **Koncession:** Ab 18. April 1890 auf 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer von Brassó (Kronstadt) einerseits bis Zernest, andererseits über Sepsi-Szent-György bis Kézdivásárhely zu führenden Lokaleisenbahn. sowie einer von Brassó (Kronstadt) abzweigend bis Hosszúfalu führenden und als Dampf-Tramway zu betreibenden Flügelbahn etc. — Die Betriebsführung der Hauptlinien ist auf Grund eines am 2. Juni 1891 abgeschlossenen Normalvertrages den Kgl. Ung. Staatsbahnen übertragen, während die Hosszúfaluer Flügelbahn in eigenem Betriebe der Ges. steht.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Ges. zu entrichten haben, bezw. die Befreiung von der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für alle Titres und endlich Befreiung von dem Couponstempel bis 18. April 1920. Diese Steuerfreiheit hört am 18. April 1900 dann auf, wenn der Reinertrag des Unternehmens auch nach Aufnahme der Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein sollte. Die Ges. verpflichtet sich, alle ihr als solcher auferlegten, gegenwärtigen und zukünftigen Steuern auch in Zukunft, nach Aufhören der Steuerfreiheit zu Lasten der Betriebsrechnung selbst zu tragen. Die Befreiung von der Transportsteuer, welche letztere durch Erhöhung der Tarife vom Publikum einbehoben wird, gilt für 10 Jahre vom Tage der Koncessionierung, ist aber mit 18./4. 1900 abgelaufen.

Rückkaufsrecht des Staates: 1) Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn in dem Fall einzulösen. wenn eine Hauptlinie gebaut wird, welche in derselben Richtung zu führen ist. wie die koncessionierte Vicinalbahn. Als Einlösungspreis gilt in den ersten 10 Jahren vom Datum der Koncessionsurkunde jener Betrag, welcher dem in der Koncessionsurkunde festgestellten Baukapital entspricht; nach 10 Jahren wird bei Ermittelung des Einlösungspreises das Reinerträgnis der letzten 7 Jahre derart als Basis genommen, dass nach Ausscheidung der ungünstigsten 2 Jahre der Einnahmendurchschnitt der verbleibenden 5 Jahre mit 5% kapitalisiert, den Einlösungspreis bilden wird, welcher aber für den Fall, als der Stand und die Einrichtung der Bahn sich im betriebsfähigen Zustande befinden, nicht geringer sein kann. als das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital. Das Baukapital ist nach der Koncessionsurkunde für die Hauptlinie Brassó (Kronstadt)-Zernest, Brassó Kézdivásárhely mit fl. 2 800 000, für die Flügelbahn Brassó (Kronstadt)-Hosszúfalu mit fl. 400 000 festgesetzt. 2) Das sofortige Einlösungsrecht seitens des Staates tritt auch dann in Kraft, wenn die Vicinalbahn nachträglich einen solchen Anschluss erhält, welcher derselben den Charakter einer Verbindungs- oder Durchzugsroute verleiht. Hinsichtlich jener Bahnen, welche als Vicinalbahnen koncessioniert werden, obgleich die Linie derselben bereits zur Zeit der Koncessionierung mit einer Verbindungs-, Transit- oder Hauptverkehrsroute zusammenfiel, tritt das sofortige Einlösungsrecht des Staates in Kraft, sobald die Gesetzgebung die betreffende Vicinalbahn als Hauptlinie deklariert. 3) Nach Ablauf von 30, vom Datum der Koncessionsurkunde gerechneten Jahren kann das Einlösungsrecht des Staates bedingungslos effektuiert werden. Der Einlösungspreis wird in diesem Falle nicht als Kapital, sondern auf Grund des Durchschnitts-Erträgnisses der letzten sieben bezw. fünf Jahre für die restliche Koncessionsdauer als Rente zu zahlen sein, welche Rente jedoch, insofern die Koncessionsurkunde keine andere Zinsenbemessung enthält, nicht geringer sein kann als 5% des effektiven Baukapitals. — In der Brassó-Háromszéker-Koncession ist eine solche andere Bedingung nicht enthalten.

Kapital: K 2 240 000 = fl. 1 120 000 St.-Aktien u. K 6 888 800 = fl. 3 444 400. (davon unverlost in Umlauf ult. 1905 K 6 333 200 u. K 403 200 im Portefeuille) Prior.-Aktien in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben das Vorrecht vor den St.-Aktien sowohl in Betreff einer 5% Div., als in Betreff des Kapitals bei der Amort. u. bei der Liquid. der Ges. Reicht in einem Jahre das Reinerträgnis zur planmässigen Amortisation der Prioritätsaktien und zu einer 5% Dividende nicht hin, so ist der Ausfall aus dem Erträgnis des künftigen oder eventuell der darauf folgenden Jahre zu decken, sodass die Stamm-

aktien so lange keine Dividende erhalten können, bis die eventuellen Nachzahlungen auf die Prioritätsaktien gänzlich beglichen sind. Die eventuellen Nachzahlungen finden auf den Coupons desjenigen Jahres statt, aus dessen Erträgnissen die Nachzahlung beschlossen wird. Die Amortisation der Prioritätsaktien erfolgt nach einem Tilgungsplane innerhalb 75 Jahren. Die Besitzer der ausgelosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwert ihrer Aktien Genussscheine, die zwar keinen Anspruch mehr auf die 5% Dividende haben, sonst aber dieselben Rechte wie die Aktien geniessen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn werden vor allem die Amort.-Quote und die 5% Div. der Prior.-Aktien, sodann die 5% Div. der St.-Aktien und, sofern die Amort. begonnen hat, die betr. Amort.-Quote bezahlt, vom etwaigen Überschusse mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, 20% Tant. an die Dir., Rest Super-Div. auf sämtliche Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bau u. Inventar der Bahn 9 128 800, Neubauten der Hauptlinien 306 105, do. der Hosszufaluer Flügellinie 391 805, Wertp. des R.-F. der Hauptlinie 337 377, do. der Hosszufaluer Flügellinie 241 240, Debit. 747 064, strittige Schneeräumungskosten 23 782, Kaut. f. Tabaktransporte 600, Pens.-F. der Angestellten der Hosszufaluer Linie 64 502, Depos. 52 453. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien, 5600 St. à (200 fl.) 400 K im Verkehre 2 240 000, Prior.-Aktien im Verkehr 6 333 200, do. im Portefeuille 403 200, do. amortisiert 152 400, verloste am 2./1. 1906 einzulös. Prior.-Aktien 17 200, nicht eingelöste Prior.- u. St.-Aktien-Coup. 2572, R.-F. der Hauptlinien 643 482, do. der Flügellinien 633 045, Kredit. 327 592, ausserord. R.-F. für strittige Schneeräumungskosten 23 782, Pens.-F. der Angestellten 64 502, Depositen 52 453, Gewinn 400 300. Sa. K 11 293 729.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 6408, Betriebseinnahmen pro 1905: (Überschuss der Hauptlinien 522 497 abzügl. ausserord. Investier.-Kosten der Flügelbahn 39 374) 483 123, Zs. 19 137, verj. Coup. 108, Agio-Gewinn 15. — Ausgaben: Verwalt.-Kosten u. Steuern, Dotierung des Pens.-F. 91 233, Amort. von 43 Stück Prior.-Aktien 17 200, Reservebildung 58, Gewinn 400 300. Sa. K 508 790.

Verwendung des Reingewinns: 5% Div. an Prior.-Aktien 317 520, $3^1/_2$% Div. an St.-Aktien 78 400, Vortrag 4380.

Kurs der Prior.-Aktien Ende 1896—1906: In Berlin: 105.30, 104, 101.50, 98.50, 94.10, —, 93, 94, 93.75, 94.50, 98%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—98: $177^1/_2$, 176, 172 fl. p. Stück; 1899—1906: 100, 93.90, 95, 93, 93.75, 93.50, 95, 97%. Aufgel. die im Besitz der Eisenb.-Renten-Bank befindl. fl. 2 861 800 Prior.-Aktien in Frankf. a. M. am 25./3. 1896 zu 89.50% (wobei fl. 100 = M. 200), in Berlin am 22./7. 1896 zu 106.75% (wobei fl. 100 = M. 170). **Usance:** Seit 1./1. 1899 versteht sich die Kursnotiz an den deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Berlin auch früher so, in Frankfurt a. M. vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1892—1905: Prior.-Aktien: $4^2/_5$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^3/_5$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, $^3/_4$, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 3, $3^1/_2$%. Verj. der Div., Super-Div. und der verl. St.-Aktien in 5 J., der verlosten Prior.-Aktien in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Gabriel Daniel jr., Vicepr. Gust. Gerhardt; Baron Otmár Majthényi, Michael Maurer, Adalbert Bedö von Kálnoki, Adolf Fenyvessy, Manó Kónyi, Dr. Móricz Mezei, Dr. Móricz Palugyay, Nik. Szentiványi, Baron Béla Szentkereszty, Gabriel Ugron, Dr. Joh. Baross, Graf Joh. Haller, Dr. Emerich Szivák, Arpád Papp.

Aufsichtsrat: Ord. Mitgl.: Franz Hiemesch, Stefán Pánczél, Jul. Gerlóczy; Ersatzmann: Béla Thuránszky. **Bureau:** Insp.: Karl Haich; techn. Insp.: Karl Baracs; Sekretäre Dr. Emerich Rittinger, Dr. Zoltan Urbanovich; Oberbuchhalter: B. Aba Lehel.

Zahlstellen: Für die Div. u. verl. Prior.-Aktien: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank, Gebr. Sulzbach, Dresdner Bank; Budapest: Ungar. allg. Creditbank. Zahl. in Deutschland zum Wechselkurse von kurz Wien.

Brünner Local-Eisenbahn-Ges. in Brünn, Rennergasse 1.

Gegründet: 25./6. 1886 als A.-G. Die Ges. übernahm die durch Vertrag v. 28./3. resp. 1./4. 1884 von Lindheim erteilte Konc. zum Bau u. Betrieb einer für den Personen- u. Frachtverkehr bestimmten Strassenbahn für Brünn u. Umgegend. In der ausserord. G.-V. v. 31./10. 1898 wurde der mit der Elektr.-Ges. „Union" zu Berlin abgeschl. Kaufvertrag, wonach die Brünner Dampftramway an dieselbe um den Preis von fl. 970 000 exkl. der der Brünner Local-Eisenbahn-Ges. verbleib. Fonds verkauft wurde, genehmigt und beschlossen, von diesem Kaufschilling vom 1./2. 1899 ab den Betrag von fl. 100 auf jede Aktie à fl. 200 zurückzuzahlen; der Rest von fl. 200 376 wurde lt. G.-V.-B. v. 17./4. 1899 in einem Spec.-R.-F. hinterlegt. Die Ges. hat jetzt in ihrem Betrieb: 1) die lt. Konc. v. 27./5. 1894 Lokalbahn Přívoz-Mähr.-Ostrau-Witkowitz-Reichsbrücke, 7 km lang, eröffnet am 18./8. 1894, dieselbe war für die ersten zehn Jahre an Leo Arnoldi verpachtet, welche Firma dafür einen Mindestreingewinn von fl. 38 500 jährl. = $5^1/_2$% des darauf verwendeten A.-K. garantiert hatte. In der G.-V. v. 12. März 1897 wurde jedoch der Betrieb ab 1. April 1897 in eigene Regie genommen; 2) die lt. Koncession v. 13. März 1899 Lokalbahn Mähr.-Ostrau-Ellgoth (Hulwaken), 3 km lang, eröffnet am 17./5. 1899; durch Konc. vom 22./12. 1905 ist der Bau u. Betrieb für eine Fortsetzung dieser Linie nach Schönbrunn genehmigt worden. Mit dem Bau der neuen Linie ist bereits begonnen worden, und

dürfte die Inbetriebsetzung noch im Herbste 1906 erfolgen; 3) die lt. Konc. v. 14./7. 1899 Lokalbahn Mutenitz-Gaya, Dauer dieser Koncession 90 Jahre, Steuerfreiheit 25 Jahre; diese Lokalbahn ist am 2./6. 1900 dem Betrieb übergeben worden; durch Garantievertrag mit der Lokalbahn Saitz-Göding bezw. mit der „Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges." in Berlin ist die Betriebsführung der Lokalbahn Mutenitz-Gaya für die ersten sieben Jahre der k. k. priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn, in deren Betrieb auch die Lokalbahn Saitz-Göding steht, gegen einen jährlichen Pauschalbetrag von K 72 000 überlassen worden, hierzu kommt noch die vom mährischen Landesausschusse gewährte Subvention von jährl. K 8000 für die ersten zehn Jahre: 4) die lt. Konc. vom 6./8. 1901 Lokalbahn Lundenburg-Eisgrub; diese Lokalbahn ist 17./11. 1901 dem Betrieb übergeben worden; der Betrieb der Lokalbahn wird durch die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn gegen Pauschalvergüt. geführt. Die für diese Linie emitt. 4% Oblig. nom. K 1 095 000 sind im Depot der Mähr. Landes-Culturbank, wogegen von ders. ein gleichhohes Eisenb.-Darlehen in 4% Pfandbr. gewährt wurde. Die G.-V. v. 21./4. 1900 beschloss auf den Lokalbahnen Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz und M.-Ostrau-Ellgoth den elektr. Betrieb für den Personenverkehr einzurichten und behufs Beschaffung der hierfür erforderlichen Mittel eine Kapitalserhöhung; der elektr. Betrieb wurde im Juni 1901 voll aufgenommen. Der Frachtenverkehr wird weiterhin mit Dampflokomotiven aufrecht erhalten.

Kapital: K 2 400 000 = fl. 1 200 000 in 12 000 Aktien à K 200 = fl. 100; urspr. fl. 630 000, auf Beschluss der G.-V. vom 30./4. 1894 auf fl. 1 330 000 erhöht; sodann im Febr. 1899 durch Rückzahlung von fl. 100 per Aktie auf fl. 665 000 = K 1 330 000 herabgesetzt u. lt. Beschluss der G.-V. v. 21./4. 1900 auf K 2 400 000 erhöht. Die letzten neuen Aktien, welche v. 1./1. 1901 ab div.-ber. sind, wurden den Aktionären in der Zeit v. 15.—30./4. 1901 zum Kurse von K 270 per Aktie = 135% zum Bezuge angeboten, es entfielen hierbei 4 neue Aktien auf je 5 alte Aktien. Das A.-K. ist nach einem Tilg.-Plane innerhalb der Zeit von 1901—80 zu tilgen.

4% Prior.-Oblig. von 1900. K 1 660 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 1 635 000 in Stücken à K 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. des folg. Jahres von 1902—73. Sicherheit: Die Oblig. sind gesichert durch I. Hypoth auf sämtl. Linien der Ges., ausserdem leistet die Verein. Eisenbahn- u. Betriebs-Ges. in Berlin für die Dauer von 7 Jahren für die 4% Zs. Garantie. Zahlst.: Wien: Oesterr. Länderbank, Wechselstuben A. G. Merkur; Berlin; Nationalbank für Deutschl.; Brünn: Gesellschaftskasse, Fil. der Anglo-Österr. Bank: M.-Ostrau: M.-Ostrauer Handels- u. Gewerbebank. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Kurs in Wien ult. 1900—1906: 92, 92, 94.40, 97.25, 97.90, 97.50, 96.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.

Stimmrecht: Je 20 Akt. = 1 St., die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst ein zu bestimmender Betrag zum Ern.-F., dann 1/10% des Anlagekapitals zum R.-F., bis derselbe 5% des gesamten Grundkapitals beträgt; Dotierung des Amort.-Ktos, hierauf 5% an die Aktionäre; vom verbleib. Reste wird die jährl. von der G.-V. zu bestimm. Tant. dem V.-R. zugewiesen u. der Überschuss an die Aktionäre als Super-Div. verteilt oder auf das neue Jahr als Gewinnsaldo übertragen. Die Div. werden spät. am 1./7. eines jeden Jahres ausgezahlt; auch kann am 1./1. schon eine Abschlagszahlung auf die Div. erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlagen u. deren Einricht.: Anlage I Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz 1 468 549, do. II M.-Ostrau-Ellgoth 242 946, do. I u. II Baukto f. elektr. Betrieb 1 600 111, do. I u. II Inventar u. Utensil. 16 329, do. III Mutenitz-Gaya 1 787 064, do. IV Lundenburg-Eisgrub 1 070 425; Kaut. bei Bahnen u. Gemeinden (rücksichtl. des Betriebes der Anl. I u. II) 14 460, Bankdepot zur Fondsbedeckung 20 890, do. eigene Prior.-Oblig. von 1901 1 095 000, Kassa 51 531. Res.-, Bau- u. elektrotechn. Bedarfsmaterial. f. Anl. I u. II 29 115, transitor. Verrechn. (rücksichtl. der Anl. I, II u. IV) 23 822, Ablös.- u. Übernahms-Kto 55 129, Debit. 390 042. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Spec.-R.-F. f. Investit. 709 907, 4% Oblig. von 1900 1 635 000, do. von 1901 1 095 000, do. von 1904 349 000, nicht eingelöste Prior.-Oblig.-Zs. 96. do. verloste Oblig. 5200, Prior.-Oblig.-Zs. 33 392, do. der Em. 1904 7090, verloste Oblig. der Em. 1904 1000, am 1./7. 1906 zu verl. Prior.-Oblig. 5000, alte Div. 781, Amort.-Kto d. Anl. I u. II 18 488, amort. Oblig. von 1900 25 000, do. von 1904 1000, Amort.-Kto d. Anl. IV 10 812, ordentl. R.-F. (Ern.-Kto) d. Anl. I u. II 5063, ausserord. R.-F. d. Anl. I u. II 21 143, Bau-R.-F. d. Anl. III 22 025, do. d. Anl. IV 29 307, Rücklagen 37 864, aufgenommene Eisenb.-Darlehen bei der Landeskulturbank d. Markgrafsch. Mähren 1 084 188, Kredit. 171 186, Gewinn inkl. Vortrag aus 1904 197 887. Sa. K 7 865 411.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Gewinn der Lokalbahnen Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz u. M.-Ostrau-Ellgoth 190 047, do. der Lokalbahn Mutenitz-Gaya 360, Vortrag 7480, zus. 197 887, Zuweisungen: Ern.-Kto der Anlagen I u. II 1203, ausserord. R.-F. der Anlagen I u. II 4157, Amort.-F. der Anl. I u. II 5093. Übernahms- u. Ablös.-Kto der Anlage I 4000, Abschreib. auf Inventar u. Utensil. 1633, 5% Div. 120 000, Tant. u. Remuneration 8432, ausserord. Zuweisung an Ern.-Kto 5000, Rückl.-Kto 40 000, Vortrag a. 1906 8369.

Dividenden 1890—1905: 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 6, 7, 7, 6, 5, 4¼, 4½, 5%. Verj. der Div. in 3 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschl.; Wien: Oesterr. Länderbank, Wechselstuben Akt.-Ges. „Merkur"; Brünn: Gesellschaftskasse, Fil. d. Anglo-Oesterr. Bank: M.-Ostrau: M.-Ostrauer Handels- u. Gewerbebank. Zahlung der Div. ohne jeden Abzug in Deutschl. in

Mark zum Wechselkurse von kurz Wien; Abschlags-Div. von 4% 2./1., Rest-Div. 1./7. Aufgelegt 17./8. 1887 zu 74.80%, wobei fl. 100 = M. 200; seit 1./7. 1893 aber fl. 100 = M. 170.

Kurs Ende 1891—1906: 74.50, 77.75, 92.25, 115, 113, 112, 120, 120, —, —, —, —, —, —, —, —%. Not. Berlin.

Usance: Der Rest-Div.-Coup. wird auch nach Schluss des Geschäftsj. bis Fälligkeit mitgeliefert; vom 1./2. 1899 ab versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche fl. 100 zurückgezahlt worden sind, also das Stück à fl. 100.

Verwaltungsrat: Präs. Dr. Carl Freih. von Offermann, Brünn; Vice-Präs. Victor Ritter von Bauer, Brünn; Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Nathan Lichtenstern, M.-Ostrau; Reg.-Rat Wilh. Rauscher, Dir. d. k. k. priv. österr. Länderbank H. Schuschny, Bankier M. Pflaum, Wien; Bürgermeister Dr. G. Fiedler, M.-Ostrau.

Prokurist: M. Erber. Centralsekretär.

Ausschliessend priv. Buschtěhrader Eisenbahn, Prag.

Gründung: I. Gen.-Vers. 25./10. 1853. Letzte Statutänd. von 1890. **Zweck:** Betrieb der auf Grund der Konc. v. 20./11. 1855 u. 11./1. 1867 bereits hergestellten Eisenbahnen, sowie der Bau und Betrieb der durch die Allerh. Konc. v. 1./7. 1868, 4./8. 1871, 12./11. 1872 u. 30./10. 1873 bewilligten böhm. Nordwestbahn etc. Betrieb der der Ges. gehörigen Kohlenwerke.

Bahngebiet: Linien des Lit. A-Unternehmens: Hauptbahn: Prag (Bubna)-Priesen 115,362 km, Prag (Smichow)-Hostiwitz 19.518 km, Kladno-Kralup 25,092 km, Duby-Altkladno 2,538 km, Lužna-Lischan-Rakonitz 9,186 km, insges. 171,696 km, hierzu Lokalbahn Krupa-Kolleschowitz 12.017 km, 12 Kohlen- u. 16 sonst. Industrialbahnen 23,444 km, zus. Haupt- u. Nebenlinien Lit. A 207,157 km; Linien des Lit. B-Unternehmens: Hauptbahn: Priesen-Komotau-Eger 121,542 km, Priesen-Kaaden-Brunnersdorf 10,771 km, Komotau-Reitzenhain 37,265 km, Krima-Neudorf-Weipert 34,807 km, Falkenau-Klingenthal 27,981 km, Tirschnitz-Franzensbad 4,122 km, insges. 236,488 km, hierzu 27 Kohlen- u. 7 sonst. Industrialbahnen 33,746 km, zus. Haupt- u. Nebenlinien Lit. B 270,234 km. Mittels Erl. v. 24./8. 1896 forderte der Staat den Bau des zweiten Geleises auf sämtl. eingeleis. Strecken, auf welche Konc. v. 1./7. 1868 Anwendung findet, doch kam 15./6. 1897 eine Vereinbar. zustande, gemäss welcher auf Strecken von zus. 199,515 km ab 1./7. 1897 in 5 J. (alljährl. mind. 40 km) zweite Geleise fertig zu stellen sind, auf den übrigen Strecken von 147,468 km Baulänge nur nach Bedürfnis, d. h. soweit tägl. 42 (resp. 44, resp. 48) Züge verkehren. Weitere Vereinbarungen galten dem Bahnhof Karlsbad. Steuerfreiheit: Die Strecken Prag-Bubna-Hostiwitz, dann Duby-Kralup u. Altkladno-Duby sind steuerpflichtig. Die Strecke Krupa-Kolleschowitz ist von der Einkommen- u. Erwerbsteuer bis 17./5. 1912 befreit; die anderen Strecken genossen bis 5./3. 1893 die Befreiung von der Hälfte der Einkommensteuer.

Steinkohlenwerk Buschtěhrad-Rapitz umfasst ein Grubenfeld von 1 815 874 □Klafter. Gefördert wird jetzt aus dem Ferdinand-, Franz Josef- u. Tragy-Schacht u. hieraus 1906: 464 901 (1905: 468 715) t Kohlen mit einem beiden Netzen gemeins. Betriebsüberschuss von K 425 259 (K 314 180) erzielt; unter Berücksichtig. der Verzins. u. Amort. des im Kohlenwerk invest. Kap. schloss das Kohlenwerk 1906 mit einem Defizit von K 188 115 (Defizit K 299 467).

Koncessionen: 80 Jahre vom Datum der Konc.-Erteilung bei der Konc. v. 11./1. 1867, 90 J. vom Tage der Betriebseröffnung bei der Konc. v. 1./7. 1868.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, von 1898 ab die Bahn anzukaufen; er muss für die Aktie mind. eine für die Dauer der Konc. zu gewähr. Rente von 5% u. die nötige Tilg.-Quote geben.

Kapital: K 22 680 000 = fl. 11 340 000 in Aktien Lit. A à K 1050 = öfl. 525, wovon Ende 1906 getilgt sind K 691 950: K 34 600 000 = fl. 17 300 000 Aktien Lit. B à K 400 = fl. 200. Die Besitzer der Aktien Lit. A haben Anspruch auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. A, die Besitzer der Aktien Lit. B auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. B. Die Erträgnisse aus den Steinkohlenwerken Buschtěhrad-Rapitz gehören den Aktionären Lit. A u. Lit. B zu gleichen Teilen. Übersteigt jedoch nach einem Betriebsjahre der als Super-Div. zu verteilende Rest des Reingewinns einer Unternehm. 5% ihres A.-K., so ist der diese 5% übersteigende Mehrbetrag in 2 Hälften zu teilen u. die eine Hälfte an die Aktionäre u. Genussscheininhaber der Lit. A- u. die andere Hälfte an die Aktionäre der Lit. B-Unternehm. unter angemessener Abrundung zu verteilen. Die Tilg. der Aktien erfolgt innerh. der Dauer der Konc. nach einem Tilg.-Plan; gegen die verl. Aktien, die zum Pariwerte eingelöst werden, werden Genussscheine verabfolgt, die auf den Anteil an der Div., welche nach Auszahl. von 5% der Aktieneinlage an die Besitzer der nicht getilgten Aktien noch zur Verteil. gelangt, Anspruch haben. Tilg. jetzt eingestellt, wird erst nach Tilg. der Oblig. 1954 wieder aufgenommen.

Obligationen: Für die von der a. priv. Buschtěhrader Eisenbahn ausgegeb. Prior.-Oblig. ist das Pfandrecht ob der im Eisenbahnbuche für die Linien der a. priv. Buschtěhrader Eisenbahn bestehenden Einlage einverleibt. Die Zs. u. die Tilg.-Quote der 4% Prior. werden nach einem alljährl. nach Verhältnis deren Verwend. ermittelten Schlüssel auf Lit. A u. Lit. B verteilt.

4% Anleihe von 1896. K 136 000 000 in Stücken à K 200, 400, 2000, 10 000, davon in Umlauf Ende 1906: K 106 100 000, unbegeben K 20 960 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 15./7. per 1./10., von 1896 ab innerhalb 57 J., Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.; München: Bayer. Vereinsbank; Wien: Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anst., Oesterr. Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild;

Prag: Gesellschaftskasse. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug mit dem kursgemässen Gegenwert der fl. öst. W. in Mark, 1 fl. = 2 K.

Der grösste Teil der Anleihe wurde zur freiw. Konvert. der Anleihen von 1868, 1871, 1872 verwandt, gegen Barz. wurden aufgel. in Frankf. a. M., Berlin. Leipzig 28./7. 1896 K 20000000 zu 99.85%. 100 K = 85 M. — Kurs Ende 1896—1906: In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 100.30, 97.05, 97.50, 98.80, 101, 101, 100.60, 100.50, 99.90%. — In Leipzig: 101.70, 100.70, 100.50, 97, 97, 98.85, 101.30, 101.30, 100.75, 100.45, 99.80%. — Ausserdem notiert in Dresden.

Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Oblig. in 30 J., Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien à fl. 525 Lit. A, sowie je 20 Aktien à fl. 200 Lit. B = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 50 St. jeder der beiden Aktienkategorien. Die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst Tilg.-Quote für zu amort. Aktien, sodann 4% z. R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, hierauf 5% Div. an Aktionäre; vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an V.-R., jedoch darf dieselbe für ein Mitgl. nicht mehr als 3000 fl. betragen; dann event. Zuweis. an Pens.-F. u. Ern.-F. Rest des Reingewinnes jed. Unternehm. als Super-Div. an Aktionäre u. Genusssch.-Inhaber. Übersteigt jedoch dieser als Super-Div. zu verteilende Rest des Reingewinnes einer Unternehm. 5% des A.-K., dann ist der diese 5% übersteig. Mehrbetrag in zwei Hälften zu teilen u. je eine Hälfte an d. Aktionäre u. Genusssch.-Inh. Lit. A bezw. B zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbaukto Lit. A 74 348 356, do. Lit. B 110 241 140, Bahnmaterialvorratskto 2 218 745, Steinkohlenw. Buschtěhrad-Rapitz 11 566 145, Lokalbahn Schlackenwerth-Joachimsthal 204 082, Verbindungslinie vom Centralbahnhofe Karlsbad in Donitz nach dem Bahnhofe Karlsbad (B. E. B.) 1 406 923, Kassa 794 377, Aufzahlung auf konvert. 5% Silber-Prior. von 1868, 1871 u. 1872, sowie Kursverlust bei Einlös. von ausgel. u. gekünd. Silber- u. Gold-Prior. 8 717 765, unbegeb. Prior. der Em. von 1896 20 960 000, gemeinschaftl. Effektenbesitz des Ern.-F. Lit. A mit 40% Besitzanteil u. des Ern.-F. Lit. B mit 60% Besitzanteil 2 178 208, Debit. 13 215 250. — Passiva: A.-K. Lit. A im Umlauf 22 680 000, getilgt 691 950, do. Lit. B 34 600 000, Aktiengewinnkto Lit. A: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. A. Em. VI 3 318 302, do. Lit. B: Kursgewinn bei begeb. Aktien Lit. B, Em. IV 7 505 609, Prior.-Gewinnkto: Kursgewinn bei in 1898 begeb. Kronen-Prior. Em. 1896 9630. 4% Kronen-Prior.-Oblig. 127 060 000; Abschreibungs-Kti der Baukosten 23 742 650, Fonds Lit. A: R.-F. 2 268 000, R.-F. f. Neubauten 1 181 199, Ern.-F. 5 382 546, Spec.-R.-F. 16 726; Fonds Lit. B: R.-F. I 1 961 791, do. II 1 498 209, Ern.-F. 2 085 784, Spec.-R.-F. 16 726, Brücken-R.-F. Reitzenhain 6206; alte Div. 17 794, noch nicht eingel. Prior.-Coup. 27 819, noch nicht eingel. gekünd. Prior.-Oblig. 74 600, Substanzverlustkto 879 853, Kredit. 3 615 075, Gewinn inkl. Vortrag Lit. A 3 463 526, do. Lit. B 5 130 894. Sa. K 245 850 989.

Gewinn 1906: Lit. A: Einnahmen der Eisenbahn 10 843 389, Betriebsausgaben der Eisenbahn 6 328 827, Bahnbetriebsüberschuss 4 514 562, halber Betriebsüberschuss des Kohlenwerkes 212 629, Aktiv-Zs. 151 937; Gesamtüberschuss 4 879 128, hiervon ab Zs. u. Tilg.-Quote der Oblig. 1 615 545, Abschreib. von den Bahnbaukosten 374 633, verbleibt (mit Vortrag aus 1905 von 574 576). Gewinn Lit. A 3 463 526; Lit. B: Einnahmen der Eisenbahn 17 429 588, Betriebsausgaben der Eisenbahn 9 561 462, Bahnbetriebsüberschuss 7 868 126, halber Betriebsüberschuss d. Kohlenwerkes 212 629, Aktiv-Zs. 254 121; Gesamtüberschuss 8 334 876, hiervon ab Zs. u. Tilg.-Quote der Oblig. 2 616 622, Abschreib. von den Bahnbaukosten 605 367, verbleibt (mit Vortrag aus 1905 von 18 007) Gewinn Lit. B 5 130 894.

Gewinn-Verwendung: Lit. A: Gewinn inkl. Vortrag aus 1905 3 463 526, hierzu Gewinnanteil an dem Erträgnis Lit. B 781 822, zus. 4 245 348, hiervon K 145 Div. 3 097 402, Überweisung an Lit. B 292 394, Tant. des V.-R. 20 758, an Spec.-R.-F. des Kohlenwerkes 50 000, Vortrag auf 1907: 784 793; Lit. B: Gewinn inkl. Vortrag aus 1905 5 130 894, Überweisung an Lit. A 292 394, zus. 5 423 287, hiervon K 52 Div. 4 498 000, Spec.-R.-F. des Kohlenwerkes 50 000, Tant. des V.-R. 39 241, Überweisung einer Gewinnquote an Lit. A 781 822, Vortrag auf 1907 54 224.

Kurs: Lit. A: In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 1040, 1030, 902½, 937½, —, 1155 1265, 320, 1540 fl. pro Stück. Ende 1899—1906: 306, 296, 251, 230, 231, 262, 285, 282%. — In Leipzig Ende 1890—1906: 200.25, 200, 171.50, 209.50, 253.75, 261, 285.50, 298.25, 349, 312, 297.50, 254, 234.50, 234.25, 263.50, 294.50, 284%. — Lit. B: Ende 1890—1906: In Berlin: 215.90, 207.75, 189.90, 218.60, 263, 252.25, 273.50, 285.90, 333, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 214.50, 208.50, 190, 219.25, 263, 252.75, 273.50, 286, 335, —, —, 247, 246, 259, 264.25, 280.50, 284%. — In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: 429, 414⅝, 378⅞, 371¼, 443, 426, 462¾, 480, 558 fl. pro Stück; Ende 1899—1906: 248, 280, 250, 244, 258, 260, 276, 284%. — Beim Handel an der Börse in Berlin u. Leipzig werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. 1. 1899 aber auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden: Lit. A 1855—77: 5, 8, 8, 8.46, 9.43, 9.54, 9.92, 9.92, 10, 9.92, 9.92, 9.92, 10.11, 12.02, 12.02, 13.92, 18.09, 10, 5, 4½, $3^{19}/_{42}$, 2½, 0%: für 1878—1880 wurden je 10 bezw. 6 u. 5 Stücke Juli-Coup. mit je 1 Prior.-Oblig. von 1872 eingelöst; 1881—1906: 7, $8^4/_7$, $9^{11}/_{21}$, $9^{11}/_{21}$, $7^{13}/_{21}$, $7^{13}/_{21}$, 8, 9, 10, 10, 10, $8^{20}/_{21}$, 10, $11^1/_7$, 12, $13^1/_{21}$, $14^4/_7$, $14^4/_7$, $14^4/_7$, $12^1/_7$, $11^3/_7$, $9^{10}/_{21}$, $10^{10}/_{21}$, $12^8/_{21}$, $12^6/_7$, $13^{17}/_{21}$%. Lit. B bis inkl. 1872 5% Bau-Zs.; 1873—79: 0%; für 1880 wurd. je 50 Juli-Coup. mit je 1 Prior.-Oblig. eingelöst: 1881—1906: 2, 2¾, 3¾, 5, 4½, 5, 6, 7½, 9¼, 10¼, 10½, 10¼, 10½, 10¾, 11¼, 12, 13, 13, 13, 11¾, 11⅜, 11, 11¼, 12, 12½, 13%. — Genusssch. v. Aktien Lit. A

1881—1906: 2, $3^{4}/_{7}$, $4^{11}/_{21}$, $4^{11}/_{21}$, $2^{13}/_{21}$, $2^{13}/_{21}$, 3, 4, 5, 5, 5, $3^{20}/_{21}$, 5, $6^{1}/_{7}$, 7, $8^{1}/_{2}$, $9^{4}/_{7}$, $9^{4}/_{7}$, $9^{4}/_{7}$, $7^{1}/_{7}$, $6^{3}/_{7}$, $4^{10}/_{21}$, $5^{10}/_{21}$, $7^{8}/_{21}$, $7^{6}/_{7}$, $8^{17}/_{21}$%. Zahlst. für Div.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst.; München: Bayer. Vereinsb.; Wien: A. Ö. Bodencredit-Anstalt: Prag: Gesellschaftskasse. Zahl. der Div. in Kronen-Währung.

Gen.-Direktion: Gen.-Dir. k. k. Reg.-Rat J. U Dr. H. Boehm; Berg-Dir. k. k. Oberbergrat A. Scherks. **Verwalt.-Rat:** Präs. Dr. J. Tragy, Vicepräs. A. Ritter von Lanna, Dr. K. Bachofen von Echt, S. Durchl. Max Egon Fürst zu Fürstenberg, W. Kretschmer, Dr. K. Freih. von Wolf-Zdekauer, J. Herz, Dr. H. Freih. von Härdtl, Dr. H. Feitis, Ph. Stiedry.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft

(Csáktornya-Zágrábi vasut-részvénytársaság) (Zagorianer Bahn) in Budapest.

Gegründet: 14./5. 1885. **Zweck:** Bau und Betrieb der von Csakathurn über Warasdin, Budinscina und Zabok nach Agram führenden Haupt- und von Zabok nach Krapina führenden Zweigbahn. Die zu bauende Strecke von Csakathurn bis Zapresic bei Agram einschl. der Zweigbahn beträgt 115,605 km, während für die kurze Strecke Zapresic-Agram (ca. 11 km) auf und eines von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen unter Genehm. der Ungar. Reg. mit der K. K. priv. Südbahn geschl. Vertrags die bereits bestehende Strecke der letztgenannten Ges. Zapresic-Agram gemeinsam zu benutzen ist.

Koncession: 90 Jahre, bis 30. Dez. 1976. **Pachtvertrag:** Der Betrieb der Eisenbahn wird von der Kgl. Ungar. Staats-Eisenbahn geführt, wogegen dieselbe von der Eröffnung des Betriebes an auf die Dauer der Konc. eine jährl. fixe Pacht von K 480 000 = fl. 240 000 zu bezahlen, sowie die Hälfte aller etwaigen den Betrag von K 480 000 = fl. 240 000 überschreitenden Betriebsüberschüsse zu vergüten hat.

Steuerfreiheit: Die Ungar. Regierung hat bewilligt: Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentl. Rechnungslegung verpflichteten Ges. und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien und Oblig. und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Konc.-Urkunde gerechnet. Diese Steuerfreiheit hört aber nach 10 Jahren vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung, auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein wird.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn, falls eine Hauptlinie in derselben Richtung gebaut wird, sofort einzulösen. Als Einlösungspreis ist während der ersten 10 Jahre das in der Konc.-Urkunde festgesetzte Baukapital zu zahlen; später gilt als Einlösungspreis der mit 5% kapitalisierte Durchschnittsertrag der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, jedoch darf derselbe nicht geringer sein als das in der Konc.-Urkunde festgesetzte Baukapital.

Kapital: K 4 960 000 = fl. 2 480 000 St.-Aktien in Stücken à K 400 u. 200 = fl. 200 u. 100 in Noten; K 7 440 000 = fl. Gold 3 100 000 Prior.-Aktien, davon getilgt Ende 1906 K 244 800 = fl. Gold 94 200 in Stücken à fl. Gold 200. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht einer Div. von 5% in Gold. Die Prior.-Aktien werden im Wege jährl. Verl. innerhalb 80 Jahren getilgt und al pari in Gold zurückbezahlt; für die verlosten Stücke werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Super-Div. teilnehmen. Die Tilg. der St.-Aktien kann nicht beginnen, ehe sämtl. Prior.-Aktien getilgt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Aktien müssen 8 Tage vorher deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. u. die Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sodann 5% Div. und event. Amort.-Quote der St.-Aktien; vom verbleib. Überschuss 20% Tant. an Dir., Rest gleichm. unter sämtl. Aktien und Genussscheine als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Baukapital 12 400 000, Debit. 296 998, Coup.-Einlösungs-Depot bei den kgl. ung. Staatsbahnen 1747. — Passiva: Aktienkapital: St.-Aktien 4 960 000, Prior.-Aktien 7 195 200, do. getilgt 244 800, Zs.- u. Amort.-Kto: Prior.-Aktien-Zs. pro 1./1. 1907 180 348, einzulösende verloste Prior.-Aktien 18 720, Tilg.- u. Zs.-Rückstände 4021, Kredit. 17 734, Reingewinn 77 922. Sa. K 12 698 745.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 389, Pachtsumme (480 000, hiervon ab: Zs. u. Tilg. der Prior.-Aktien 379 416, bleiben) 100 584. Kursgewinn bei Einlös. der Prior.-Aktien u. Coup. mit 20% Goldagio 1896, Zs. 2183, verj. Div. 108, bleiben K 105 160. — Ausgaben: Verwalt.-Ausgaben 22 665, Staats- u. Gemeindesteuer 3072, Stempelgebühren 1500, Reingewinn K 77 922, welcher verwendet wird: 1.55% Div. an St.-Aktien 76 880, Vortrag auf 1907 K 1042.

Dividenden 1887—1906: Prior.-Aktien: Je 5% in Gold; St.-Aktien: $1^{35}/_{100}$, $1^{4}/_{10}$, $1^{1}/_{2}$, $1^{3}/_{4}$, 2, $1^{9}/_{10}$, $1^{8}/_{10}$, $1^{3}/_{4}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{60}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{65}/_{100}$, $1^{55}/_{100}$% in K. Verj. der Coup. 5 J. (F.)

Zahlstellen: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach; Wien: Österr. Länderbank; Budapest: Kasse der Ungar. Staatsbahnen: Ungar. allg. Creditbank. Ferner für St.-Aktien noch in Frankf. a. M.: Bass & Herz. Die Zahl. der Div. auf die

Prior.-Aktien erfolgt halbj. am 1./1. u. 1./7., die Super-Div. am 1./7. in Gold. Aufgelegt fl. 3 100 000 Prior.-Aktien am 19./6. 1885 zu 97% (fl. 1 = M. 2). Die St.-Aktien wurden aufgelegt in Frankf. a. M. am 11./5. 1887 zu 24.50% (fl. 1 = M. 2).

Kurs: Prior.-Aktien Ende 1890—1906: In Berlin: 102.40, 101.75, 103.60, 104.90, 107.70, 111.70, 111.75, 111.40, 110.50, 106.50, 106.30, 105, 106.75, 107.50, 107, 107.50, 107.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 204¾, 201, 205½, 209¼, 214⅜, 220, 221, 220, 220 per Stück; Ende 1899—1906: 105.60, 105.10, 103, 106.50, 105, 107, 106, 106%. — St.-Aktien Ende 1890 bis 1898: fl. 49, 52⅝, 59, 58⅜, 57, 61, 60, 54, 50 per Stück; Ende 1899—1906: 26, 25, 26, 30.50, 31.50, 31.50, 31.40, 30.50%. Notiert in Frankf. a. M.

Usance: Seit 1./1. 1899 werden in Berlin u. Frankf. a. M. die Prior.-Aktien in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 200, in Berlin schon vorher so, während in Frankf. a. M. früher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Die St.-Aktien werden in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 170, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Direktion: Präs. vakat, Vice-Präs. G. Gerhardt, Dr. Mor. Mezei, L. Bisicz, K. von Gulácsy, E. Kónyi, Dr. Palugyay. **Aufsichtsrat:** Jul. Bodnár, A. Fenyvessy, Dr. Térey. Ersatz-Mitgl.: Emil Proszt.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Wien IX., Kolingasse 11.

Gegründet: 9./7. 1869, neuestes Statut 26./10. 1900. **Zweck:** Wahrung aller Rechte und Interessen, welche sich infolge staatl. Einlösung des Eisenbahnunternehmens ergeben, Erwerbung, sowie Bau und Betrieb von Eisenbahnen auf Grund der etwa in der Folge der Ges. zu erteil. Konc., Erwerbung und Betrieb von Kohlenwerken.

Koncession: Lautete auf 90 Jahre, jedoch löste der Staat die Bahn schon 1892 ein. Die Einlösungsrente beträgt fl. 1 900 000 resp. nach Abzug der 10% Steuer fl. 1 710 000 = K 3 420 000 pro Jahr bis zum Ablauf der Konc. am 30./6. 1962. Der Ges. verblieben die ihr gehör. Kohlenwerke nebst den dazu gehör. Aufbereitungs-Anlagen, Inventar u. Materialvorrat. Auf Beschluss der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurde der ehem. Vondracek'sche Grubenbesitz im Falkenauer und Elbogener Revier angekauft.

Produktion:

	Duxer Werke in t	Falk.-Neus. Werke in t		Duxer Werke in t	Falk.-Neus. Werke in t
1892	242 134	—	1899	220 815	200 254
1893	222 348	—	1900	191 351	265 960
1894	230 703	—	1901	185 345	354 012
1895	242 904	—	1902	161 649	359 102
1896	243 315	—	1903	130 379	379 179
1897	239 070	—	1904	118 654	398 501
1898	228 550	110 534	1905	119 377	439 675

Grubenbesitz: a) Duxer Werke: Der Grubenbesitz umfasst ein Areal von 214,421 ha, hiervon verbleibt Ende 1905 noch ein für den Abbau geeigneter Grubenbesitz von 4,95 ha; hierzu kommt noch das bereits konstatierte u. sich als abbauwürdig erwiesene Liegend-Flöz im Ausmasse von 27,829 ha, von denen am Ende 1905 21,61 ha als abbauwürdig verbleiben; b) Falkenau-Neusattler Werke: Der Grubenbesitz in den Revierbergamtsbezirken Elbogen und Falkenau setzt sich zus.: I. im Revierbergamtsbezirk Elbogen 678,1668 ha, hiervon Ende 1905 noch für den Abbau geeignet 395,71 ha; II. im Revierbergamtsbezirk Falkenau 353,1878 ha, hiervon Ende 1905 noch für den Abbau geeignet 279,41 ha.

Kapital: K 8 000 000 = fl. 4 000 000 in Aktien à K 400 = fl. 200 nach Erhöhung um fl. 1 960 000 auf Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898. Ende 1892 bestand das A.-K. nach Rückkauf von fl. 51 800 aus fl. 8 160 000 in St.-Aktien à fl. 200 u. in Prior.-Aktien à fl. 100. Diese fl. 8 160 000 wurden lt. Beschl. v. 12./11. 1892 u. 23./5. 1893 durch Abstemp. auf den 4. Teil = fl. 2 040 000 reduziert u. dagegen die unten behand. 3% Prior.-Anleihe von K 51 200 000 = fl. 25 600 000 begeben. Hiervon erhielten die Aktionäre auf jede Aktie à fl. 200 bezügl. auf jede auf fl. 50 abgest. Aktie v. 2.—10./1. 1894 nom. fl. 600 3% Oblig. mit Zs. ab 1./7. 1893, diejenigen Aktionäre aber, welche keine Oblig. beziehen wollten, hatten ihre Aktien zur Abstemp. v. 2./1.—15./2. 1894 einzureichen u. konnten ab 18./1. 1894 den Barerlös von nom. fl. 600 à 76% zuzügl. Zs. mit fl. 465.85 in Empfang nehmen. Durch Beschl. der ausserord. G.-V. v. 12./11. 1898 wurden je 4 abgest. Aktien à fl. 50 zu einer neuen Aktie à fl. 200 zus.gelegt und das A.-K. um fl. 1 960 000 auf fl. 4 000 000 erhöht.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1869 (I. Em.). fl. 3 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 234 300 in Stücken à fl. 150, 300, 750. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./1. von 1870—1922. Verstärk. war nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Oblig. in 4% Silber-Oblig. von 1891 umgetauscht worden. Zahlst.: Wien, Prag, Brünn, Aussig u. Graz: Wiener Bank-Verein; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank: Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahl. der Coup. ohne jeden Abzug in Silber. Usance: Beim Handel an der Berl., Dresdner u. Leipz. Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 auch fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 92, 90.80, 90.70, 102.25, 104, 105.50, 109.10, —, 108.75, 104.75, —, —, 110.10, 110.30, —, —, 109%. — In Frankf. a. M.: 91.10.

91, 90.60, 87.70, 88.50, 90, 92.80, 92.60, 92, 102, 104, 106.25, 110.50, 110.20, 109.40, 109.50, 109%. — In Leipzig: 91.60, 90.90, 90.75, 104. 103.50, —, 109, 108.60, 108.75, —, 104.20, 105.50, 110, 110.25, 109.40, 109, 109%. — Auch notiert in Dresden.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1871 (II. Em.). fl. 6 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 1 165 200 in Stücken à fl. 150 = Thlr. 100. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./10., von 1874 an bis 1926; Verstärk. ist nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Oblig. in 4% Silber-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. u. Zahl.-Modus wie I. Em. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 91.75, 90.80, 90.70, 101.70, 103.50, 105.50, 109.10, —, —, 104.75, —, —, 110, 110.30, —, —, 109%. — In Frankf. a. M.: 91.10, 91, 90.70, 87.40, 88.50, 90, 92.75, 92.60, 92, 102, 104, 106.20, 110, 110.20, 109.40, 109.50, 109%. — In Leipzig: 91.60, 90.90, 90.75, 102.60, 103.50, —, 109, 108.50, 108.75, —, 104.20, 105.50, 110, 110.25, 109.40, 109, 109%. — Auch notiert in Dresden.

5% Gold-Prioritäts-Anleihe von 1874 (III. Em.). M. 3 999 900 = fl. 1 999 950, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 281 400 in Stücken à M. 300, 1500 = à fl. 150, 750. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./10. von 1881 ab bis 1930, Verstärkung war nicht vorbehalten, jedoch ist der grösste Teil der Oblig. in 4% Gold-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlst. wie I. Em. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 105.30, 107.80, 109, 107.50, 110.50, 114.80, 112.10, —, 109.25, —, —, —, 112.10, 111.30, —, —, 109%. — In Frankf. a. M.: 104.80, 107.80, 108.70, 107, 110.80, 115, 113.40, 110.30, 110.70, 109, 106, 108.80, 112, 111.20, 110.70, 110, 109%. — In Leipzig: 104.50, 109.10, 109.50, 107.75, 109.80, —, 113, 111, 110.25, —, 105.20, 108.80, 112, 111.25, 110.75, 109.75, 109.50%. — In München: 105, 107.80, 108.60, 107, 109.80, 114.75, 112, 109.25, —, 108, 105.10, —, 111, 110, —, 109, —%. — Auch notiert in Dresden.

4% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1891. fl. 15 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: K 28 429 200 in Stücken à fl. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1892 ab innerh. 69 Jahren: Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank: Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien: Wiener Bank-Verein und dessen Filialen in Prag, Brünn, Aussig, Graz. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. An der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse werden seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 81.10, 81.30, 92.30, 95.60, 97, 99.80, 99.25, 99, 97.25, 97.90, 97.20, 99.60, 100.50, 99.40, 99.60, —%. — In Frankf. a. M.: 80.80, 81.35, 78.40, 81.40, 82, 84.40, 84, 84.30, 97, 97.80, 97, 99.50, 100.20, 99.50, 99.50, 99.30%. — In Leipzig: 80.80, 81.20, 91.75, 95.75, 96.25, 99.60, 99.50, 98.75, 95.90, 97.60, 96.80, 99.50, 100.30, 99.40, 99.40, 99.80%. — Auch notiert in Dresden.

4% Gold-Prioritäts-Anleihe von 1891. M. 3 999 900, davon in Umlauf Ende 1905: M. 3 790 500 in Stücken à M. 300. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. nach einem Tilg.-Plan von 1892 ab innerh. 69 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Anleihe von 1891. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 99.90, 100.70, 100.60, 102.60, 103, 101.75, 101.10, 100.90, 97.25, 98.25, 99.10, 102, 101, 101, 100.25, 99.40%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 100.55, 100.60, 102.80, 102.50, 102, 101, 100.20, 98.40, 97.50, 98.80, 101.50, 100.70, 100.50, 100, 99.30%. — In Leipzig: 99.75, 100.90, 100.30, 102.80, 102.60, 101, 101, 100.80, 98.50, 98.75, 99, 102, 101.75, 100.50, 100.25, 99.75%. — Auch notiert in Dresden.

3% Prioritäts-Anleihe von 1893. K 51 200 000, davon in Umlauf Ende 1905: K 47 744 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 2./1. per 1./7. von 1893 ab innerh. 70 Jahren, Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Sulzbach; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien, Prag, Brünn, Aussig, Graz: Wiener Bank-Verein. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke in Deutschland mit dem kursgemässen Äquivalente in Mark. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Aufgelegt am 10./1. 1894 zu 77%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 77.50, 80.80, 83.70, 82, 80.40, 75.90, 76.80, 78.80, 82.25, 83.60, 82.75, 81.50, 80.50%. — In Frankf. a. M.: 77.60, 80.70, 83.30, 82.20, 80.25, 76, 77, 79, 82.30, 82.90, 81.50, 81.20, 80.40%. — In Leipzig: 77.40, 80.75, 82.75, 82, 79.80, 76, 76.25, 79.10, 82.10, 83.10, 81.50, 81.25, 80.40%. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bilanzwert der Einlös.-Rente 80 792 684, Umtauschdepot 4% Prioritäten 1 680 900, Montanbesitz: Grubenmasse im Duxer, Elbogener und Falkenauer Reviere 3 235 040, Anlagen: Schachtanlagen, Schleppbahnen u. Strassen 1 070 463, Werks- und Wohngebäude 1 311 405, Maschinen samt Mauerungen und Fundamenten 932 478, Betriebsinventar 315 047, Grundbesitz 254 286, Grundentschädigungen 24 202, Materialien u. Kohlenvorräte 32 147, Kaut.-Effekten 10 286, Kassa- u. Valutenbestand 32 601, Debit. u. Bankguth. 3 193 156. — Passiva: A.-K. 8 000 000, 4% Silber-Prior. Em. 1891 28 429 200, 4% Gold-Prior. Em. 1891 3 790 500, 3% Kronen-Prior. Em. 1893 47 744 000, 5% Silber-Prior. Em. 1869 234 300, 5% do. Em. 1871 1 165 200, 5% Gold-Prior. Em. 1874 281 400, Zs.-Rückstände 1 351 169, alte Div. 2040, Tilg.-Rückstände 170 600, ordentl. R.-F. 74 591, Bergwerks-R.-F. „Heimsagung" 80 000, Kredit. 932 648, Gewinn 629 047. Sa. K 92 884 694.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1904 7261, Einlös.-Rente 3 420 000, Zs. 850, zu begeb. Depoteffekten 147 900, Bergwerks-Betriebsnettoertrag 528 006. — Aus-

gaben: Zs. 2 738 677, Amort. 630 500, Agio-Erfordernis 34 083. Bankprovis. 6455, Porti u. Spesen d. Bankstellen 565. Coup.- u. Quittungsstempel, Steuern 29 365, gesellsch. Verwalt.-Auslagen 35 324, Gewinn 629 047. Sa. K 4 104 017.

Verwendung des Reingewinns: 7% Div. 560 000, R.-F. 11 089, Tant. an V.-R. 22 179, Vortrag 35 779.

Kurs der abgestemp. Aktien Ende 1894—99: In Berlin: 129, 140, 136, 151.50, 137, —%. Kursnotiz für die Restaktien in Berlin am 18./6. 1900 eingestellt. — In Frankf. a. M.: Ende 1894—98: fl. 54⅞, 64, 54¼, 64, 62 pro Stück; Ende 1899—1902: 140, 150, —, —%. Kursnotiz in Frankf. a. M. am 2./2. 1903 eingestellt. Die Notiz in Berlin verstand sich in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden, seit 1./1. 1899 in Frankf. a. M. auch in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden: 1881—92: 6, 7½, 9, 9, 7½, 9, 7½, 7½, 7½, 12½, 12, 1¼%; auf das herabgesetzte Kapital 1893—98: 5, 5, 5, 5, 6, 6%; für 1899—1906: 6½, 8, 8, 7, 7, 6½, 7, 7%.

Verwaltungsrat: Vors. Exc. A. Graf Dubsky, Wien; E. Gutmann, Berlin; Geh. Komm.-Rat A. von Pflaum, Stuttgart; Dir. J. Pechar, Prag; W. Pöch, Wien; Dr. M. Aron, Prag; Dir. F. Kuranda, Wien; Dr. H. R. v. Mauthner, Wien.

Direktion: Wien IX, Kolingasse 11: Dir. Dr. Rob. Mauthner, Centralbuchh. J. Neurath.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien, Prag, Brünn, Aussig, Graz, Budapest: Wiener Bank-Verein. Zahlung der Div.-Coup. pro 1905 nach G.-V. ab 10./5. 1906. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.

Usance: Die Div.-Scheine werden bei den Aktien auch nach Ende des Geschäftsj. bis zum Zahlungstage mitgeliefert.

Kgl. priv. Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn in Budapest.

Gegründet: Im Jahre 1867; letztes Statut vom 30. Okt. 1876.

Zweck: Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Fünfkirchen über Szigetvár nach Barcs und Transportmittel für Personen und Frachten zu Wasser und zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften einzurichten.

Koncession: 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab gerechnet bis 6. Mai 1958. Staatsgarantie: Der ungar. Staat garantiert für die Dauer der Koncession ein jährliches Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und ferner für den Anteil der Bahn an der 5% Investitionsanleihe (fl. Gold 312 800) K 40 795.83 = fl. Gold 17 134.25 bis 1926. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung infolge der übernommenen Garantie zahlt, ist lediglich als ein mit 4% jährlich verzinslicher Vorschuss zu behandeln.

Vertrag mit der Regierung: Bei der Ermächtigung zur Konvertierung der Prioritätsanleihe von 1868 wurde am 25. April 1893 folgender Vertrag mit der Regierung geschlossen. Das bis zum Ablauf der Koncession garantierte Reinerträgnis von jährlich K 700 000 = Silber fl. 350 000, ebenso die vom 1./1. 1876 auf 50 Jahre zugesicherte Specialgarantie von jährl. K 40 795.83 = Gold fl. 17 134.25 bleibt unberührt. Wenn das Reinerträgnis der Bahn den garantierten Betrag von K 700 000 = fl. 350 000 übersteigt, so ist der Überschuss bis zur Höhe der Goldgarantie von K 40 795.83 = fl. 17 134.25 an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Sollte die Prior.-Anleihe von 1868 der Ges. in eine Staatsanleihe konvertiert werden, so ist die Ges. verpflichtet, aus dem garantierten Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 die auf die Prior.-Anleihe entfallende Annuität an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Der auf die 5% Verzinsung und die Tilg. der Aktien bestimmte Rest des garantierten jährl. Reinerträgnisses wird für die Zeit vom 1./1. 1893 bis Ende 1943 mit jährl. K 346 420 = fl. 173 210, für das Jahr 1944 aber mit K 578 420 = fl. 289 210 ermittelt, wohingegen für die Zeit vom 1./1. 1945 bis zum Ablaufe der Koncession das gesamte garantierte Reinerträgnis von K 700 000 = fl. 350 000 zur Verzinsung und Tilg. der Aktien zu verwenden ist. Diese Reinerträgnisse können in keinem Falle, also auch nicht im Falle eines Betriebsdeficits eine Reduktion erfahren, mit der alleinigen Ausnahme der Coup.-Stempelgebühren. Wenn der Reinertrag der Bahn in der Zeit bis zum Jahre 1926 das garantierte Jahreseinkommen von K 700 000 = fl. 350 000 Silber und K 40 795.83 = fl. 17 134.25 Gold, vom Jahre 1926 bis zum Ablauf der Koncession das garantierte Jahreseinkommen von K 700 000 = fl. 350 000 Silber übersteigen sollte, so ist der Überschuss in folg. Reihenfolge zu verwenden. a) zur Rückzahlung der auf die Investitionsanleihe geleisteten Garantievorschüsse samt 6% Zs., b) zur Rückzahlung der zur Bedeckung allfälliger Betriebsdeficite samt 6% Zs., c) von dem nachher noch erübrigten Betrage ⅔ zu Gunsten des 4% Garantiezinsen- und Vorschusskontos, ⅓ aber zu Gunsten der Aktionäre. Eine anderweitige Zurückzahlung der aus der Investitionsanleihe herstammenden Lasten und der eventuellen Betriebsdefizite wird von der Regierung nicht gefordert.

Rückkaufsrecht: Die ungar. Regierung hat das Recht, nach Ablauf von 30 Jahren von der Koncessions-Erteilung an gerechnet, jederzeit gegen eine nach dem Durchschnittsertrage der letztvorhergegangenen sieben Betriebsjahre nach Abschlag der zwei ungünstigsten Betriebsjahre zu bemessenden, bis zum Ablaufe der Koncession zu zahlenden, auf den Bahnkörper sicherzustellende Jahresrente von mindestens 5% des in der Koncession festgesetzten Nominal-Anlagekapitals einzulösen. Der Betrieb der Bahn wird auf Grund des Betriebsvertrages v. 21. März 1893 von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen geführt.

Kapital: K 6 928 400 = fl. Silber 3 464 200 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Amort. der Aktien erfolgt im Wege der Verl. innerhalb der Koncessionsdauer und beginnt nach erfolgter Amort. der ausgegebenen Oblig. Den Besitzern der verl. Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche mit Ausschluss des Bezuges der 5% Kapital-Zs. alle Rechte der Aktien, namentlich die Anteilnahme an der sich ergebenden Super-Div. gewähren.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1867: K 6 898 000 = fl. 3 449 000, in Umlauf Ende 1905: K 5 964 000 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./4. von 1868 ab bis 1944, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Adelssen, Bürger & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Coupons unter Abzug von 5% Steuer, der verlosten Obligationen in fl. Silber. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1./7..1893 fl. 100 = M. 170, in Frankf. a. M. seit 2./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 89.60, 86.90, 85.75, 94.70, 100, 103, 102.90, —, 103, 102.50, 101.40, —, 103.25, 102.60, 103.10, 103, 103%. — In Frankf. a. M.: 88, 86, 85, 81.70, 85.50, 86, 87, 87, 87.30, 101.80, 102.10, 103, 103.20, 102.10, 103, 102, 103%. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 50 St.

Gewinn-Verteilung: Der nach Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für die Prioritätsobligationen, sowie nach Bestreitung der 5% Zinsen des Aktienkapitals und der seiner Zeit zur Aktientilgung in dem betreffenden Jahre erforderlichen Summen sich ergebende Überschuss wird zur einen Hälfte dazu verwendet, die etwaigen, infolge der Garantie geleisteten Vorschüsse zurückzuzahlen. Von der anderen Hälfte mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt. 5% Tant., 85% zur Verf. der G.-V. S. auch unter Vertrag.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Baukto 13 826 400, Investitionskto 744 762, Anteil an d. gemeins. Werkstätte in Fünfkirchen 164 025, Materialkosten-Deck.-F. 87 514, Staatsgarantiekto in Silber 5 567 784, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Silber 5 747 535, Staatsgarantiekto in Gold 1 124 346, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Gold 918 396, Debit. 100 758, Ungarische Allg. Creditbank in Budapest 9935, k. k. priv. Credit-Anstalt in Wien 228 121, Kassen u. Lagerreste der Stationen 138 397, Staatsgarantieanspruch für das Jahr 1905 134 397. — Passiva: A.-K. 6 928 400, Prior.-Oblig. 5 964 000, verloste Prior. 934 000, Anteil am Investitionsanlehen 508 381, verloste Investitionsanlehen 236 381, Werkstättebauanlehen 153 541, Amort. d. Werkstättebauanlehens 10 483, Materialvorräte-Reservekto 87 514, Kredit. 117 775, Forderung der Königl. ungarischen Staatsbahnen 312 176, uneingelöste Aktiencoup. 173 970, uneingelöste Prior.-Coup. 2840, uneingelöste verloste Prior. 63 650, Prior.-Coup.-Kto 75 210, k. ung. Staatsverwaltung-Silber Kto 11 181 168, k. ung. Staatsverwalt.-Goldkto 2 042 741. Sa. K 28 792 232.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Einzulösende Prior.-Oblig. 52 200, Aktiencoup. 346 420, Prior.-Coup. 301 470, Verzins. der Investitionsanleihe 26 153, Amort. der Investitionsanleihe 14 643. — Kredit: Betriebsüberschuss 565 829, Staatsgarantie in Gold 40 796, do. in Silber 134 261. Sa. K 740 886.

Dividenden 1868—1905: Je 5%. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Dividende unter Abzug von 5% Couponsteuer in fl. Silber.

Kurs der Aktien: Ende 1890—98: 175, 172, 175 1/8, 174 3/8, 186, 184 3/4, 186 3/4, 189 1/2, 192 fl. p. St.; Ende 1899—1906: 105, 105.50, 104.50, 108, 108, 108.50, 106, 106%. Notiert Frankf. a. M. — Die Notiz der Aktien in Frankf. a. M. verstand sich bis Ende 1898 fl. pro Stück, fl. 100 = M. 200 gerechnet, seit 1./1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Direktion: Präs. B. v. Harkányi, Vice-Präs. Graf Zichy, J. v. Herz Markgraf Pallavicini, Paul von Kovacs, Aladár v. Daróczy.

Aufsichtsrat: Stefan von Lipthay, Victor Oberschall, Gusztav v. Létay, Franz Perczel.

Gaisbergbahn-Gesellschaft in Salzburg.

Gegründet: 25./5. 1887; letzte Statutänd. von 1890.

Zweck: Bau und Betrieb der koncessionierten Zahnradbahn, Bau und Betrieb von Zahnrad- und Lokalbahnen, für welche in der Folge von der Ges. die Koncession erworben wird; Besitz und Betrieb von Hotels, sowie von Kommunikationsmitteln aller Art, welche zur Erleichterung des Verkehrs der von der Ges. betriebenen Bahnen von der Ges. begründet, erworben oder erpachtet werden.

Koncession: 90 Jahre bis 24./3. 1976. Die Ges. geniesst bis zum Jahre 1916 Steuer- und Stempelfreiheit und während der ganzen Koncessionsdauer die alleinige Berechtigung einer Eisenbahnverbindung von Salzburg-Parsch nach dem Gipfel des Gaisberges.

Kapital: K 1 560 000 = fl. 780 000 St.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1906: K 12 000, sowie K 600 000 = fl. 300 000 Prior.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1906: K 30 800 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Prior.-Aktien haben ein Recht auf 5% Vorz.-Div. Die Prior.-Aktien werden innerhalb der Koncessionsdauer nach einem festgesetzten Tilgungsplane amortisiert. Die Amortisation der Aktien erfolgt im Wege der Verl.; der V.-R. ist jedoch berechtigt, insofern Prior.-Aktien unter dem Nominalbetrage erhältlich sind, anstatt der Verl. Rückkauf eintreten zu lassen. An Stelle der getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% sich ergebende Super-Div. Anspruch haben. Bei Liquidation haben die Prior.-Aktien ein Vorzugsrecht. Die G.-V. v. 11./3.

1905 beschloss die Zus.legung der St.-Aktien im Verhältnis von 10:1 sowie die Umwandlung der zus.gelegten St.-Aktien in Prior.-Aktien gegen eine Barzahlung von 10%. Die Beschlüsse der G.-V. konnten bisher noch nicht ausgeführt werden, da sie bisher vom Ministerium des Innern noch nicht genehmigt worden sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Juni.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St., die Aktien müssen drei Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., sodann der für die planmässige Tilg. der Prior.-Aktien erforderliche Betrag und die Div. von 5% auf die noch nicht getilgten Prior.-Aktien, hierauf der für die planmässige Tilg. der St.-Aktien erforderliche Betrag und eine Div. bis zu 5% auf die noch nicht getilgten St.-Aktien; vom etwaigen Reste 10% Tant., 90% zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlage 1 734 949, Gaisberg-Grundbesitz- u. Hôtelkto 398 437, Material. 60 213. Kassa 3939, depon. Kaut. 71 233, Bankguth. 4585, Fahrpark-Rekonstrukt.-Kto 6911, Deb. 450. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien 1 548 000, Prior.-Aktien 569 200, Aktien-Tilg.-Kto 42 800, R.-F. 25 660, Ern.-F. 195, Kaut. 71 233, alte Div. 180, Hypoth. 18 000, Unterst.-F. 3079, Gewinn 2370. Sa. K 2 280 717.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsverwalt. 8704, Bahnaufsicht u. Bahnerhalt. 4450, Verkehrs- u. kommerzieller Dienst 7492, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 36 017, allg. Verwalt. 6815, Gaisbergbesitz-Ausg. 5572, Gewinn 2370. — Kredit: Vortrag a. 1905 2194, Personentransport 60 176, Gepäck- u. Gütertransport 3107, Verschiedenes 866, Gaisbergbesitz-Einnahmen 5076. Sa. K 71 420.

Verwendung des Reingewinns: An R.-F. 176, Vortrag K. 2194.

Kurs Ende 1890—1906: St.-Aktien: 34, 21, 18.25, 10.75, 12, 21, 17, 16.40, 18.10, 16.20, —, 5.40, 4.80, 6.50, 5.80, 1.10, 1.75%. Notiert Berlin. In München Ende 1901—1906: 5.40, —, 7, —, —, —%. Beim Handel an der Berl. u. Münchner Börse werden seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet. vorher fl. 100 = M. 200. Aufgelegt in Berlin die St.-Aktien am 22./10. 1887 zu 81%, wobei fl. 1 = M. 2 gerechnet.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis Fälligk. mitzuliefern.

Dividenden 1890—1906: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3, 3½, 3, 3, 3, 2¼, 2¼, 1¾, 1, 0%; St.-Aktien: 2, ½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Zahlst.: Berlin: Abel & Co.; Salzburg: Gesellschaftskasse, Karl Spängler & Co.; Wiesbaden: Berliner Bankkommandite Lackner & Co.

Direktion: H. Schroeder, Salzburg. **Verwaltungsrat:** Vors. Reg.-Rat Dr. Otto Spängler, stellv. Vors.: Hofbuchhändler H. Kerber. Hans Kraczmer, Salzburg; Rechtsanw. Dr. J. Sutter, Hallein; Bankier Oskar Lackner, Rechtsanw. Fritz Flindt, Wiesbaden.

K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- u. Bergbau-Ges., Wien.

Gegründet: 26./8. 1855. Letzte Statutänd. von 1884. **Zweck:** Betrieb einer Eisenbahn von Graz nach Köflach und von Lieboch nach Wies; Bau und Betrieb von Flügel- und Anschlussbahnen, welche ihr koncessioniert sind, oder hinsichtlich deren in der Folge die Konc. erteilt werden wird; Betrieb oder Verpacht. der ihr eigentüml. gehör.. sowie die Erwerb. u. Pachtung anderer Kohlenbergwerke oder sonst. zur Förderung des Ges.-Zweckes dienender industr. Etabliss.. ferner der Handel mit Kohlen u. den übrigen Produkten ihrer Unternehm.

Bahngebiet: Graz-Köflach 40,270 km, Lieboch-Wies 50,993 km, ausserdem 20 Industriebahnen mit 13,252 km. Das Bergwerkseigentum beträgt im Köflacher Revier 318 Grubenmassen und 84 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 15 307 452 qm; im Wieser Revier 281 Grubenmassen u. 35 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 13 069 940 qm; ausserdem 420 Freischürfe. Produktion von Verschleisskohle 1906: Mctr. 4 035 519 (1905: 3 847 500). Die Kalkwerke in Köflach-Gradenberg erzeugten an Weisskalk 1906: Mctr. 89 596 (1905: 77 440).

Koncession: Dauer für die Hauptlinien bis 9./4. 1958; rücksichtlich des Bergbaues, bis sämtl. Gruben abgebaut oder deren Pachtung abgelaufen ist, oder bis die Ges. aufgelöst wird. Die Betriebsführung geschieht seit 1./9. 1878 vertragsmässig auf 50 Jahre durch die Österr. Südbahn; dieselbe erhält, solange die zu berechnende Bruttoeinnahme K 2 100 000 = fl. 1 050 000 nicht übersteigt, 40% derselben, aus dem Mehr bis K 200 000 = fl. 100 000 45% u. aus den weiteren Überschüssen 50%, mind. aber pro Jahr K 640 000 = fl. 320 000. Übersteigen die Bruttoeinnahmen pro Jahr K 2 400 000 = fl. 1 200 000, so ist die Südbahn berechtigt, 10% von dem Überschuss für Erweiterungsbauten in Abzug zu bringen.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 8./9. 1901 ab die Strecke Lieboch-Wies unter Zahlung des Durchschnittsertrages der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, doch mind. 5.2% des Anlagekapitals dieser Strecke bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu erwerben, für die Hauptlinie Graz-Köflach hat bisher die Reg. vor Ablauf der Koncessionsdauer kein Einlösungsrecht.

Kapital: K 15 200 000 = fl. 7 600 000 (davon getilgt bis Ende 1906: K 110 000) in Aktien à K 400 = fl. 200. Im Besitz der Ges. befinden sich K 66 800. Die Tilg. der Aktien wird nach Tilg. der Prior. ab 1945 bis 1958 aus den Reinerträgnissen bewirkt. Die Tilg. geschieht durch Verl.; die Besitzer der verl. Aktien erhalten im baren den Nominalwert der Aktien,

ferner Genussscheine, welche das Recht auf den Bezug der 5% übersteigenden (Super-) Div. haben.

2% Silber-Prior.-Anleihe von 1878. K 1 487 700 = fl. 743 850, davon konvertiert K 698 400, getilgt bis Ende 1906: K 627 300, daher noch in Umlauf Ende 1906: K 162 000 in Stücken à K 300 = fl. 150. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. bis 1922. Im Okt. 1902 wurde der Umtausch in 4% Oblig. von 1902 angeboten; der Umtausch musste bis spät. 24./10. 1902 angemeldet sein. Für je fl. 150 2% Oblig. erhielt man K 200 4% Oblig. von 1902 sowie K 24.50 bar. Die Anleihe wird in Leipzig notiert; seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170; vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906 in Leipzig: 48, 49.25, 49, —, 57, 60, 60.50, 67.75, 63.25, 60, 65, 65, —, 72.25, —, —, 75.25%. Verj. der Oblig.-Coup. in 3 J. n. F.

4% Prior.-Anleihe von 1902: K 16 000 000, davon noch nicht amort. Ende 1906 K 15 356 000 in Stücken à K 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. des folg. Jahres von 1903 ab bis spät. 1944; die Ges. ist jedoch berechtigt, von 1912 ab, event. im Falle der Einlös. der Bahnlinien durch den Staat auch schon von einem früheren Zeitpunkte an, die Verl. beliebig zu verstärken oder die ganze Anleihe auf einmal zu kündigen. Im Falle der Einlös. der Bahnlinien der Ges. durch den Staat ist entweder die Prior.-Anleihe von der Ges. sofort zur Kündig. u. Rückzahl. zu bringen, oder werden die noch nicht verl. Stücke vom Staate zur Selbst- u. Alleinzahlung übernommen, wodurch die Personalverpflichtung der Ges. erlischt, so zwar, dass dem Inhaber einer Schuldverschreib. der Anleihe sodann ein Anspruch wider die Ges. nicht zusteht. Sicherheit: Zur Sicherstellung der Anleihe ist das Pfandrecht ob den für die Linien der Ges. eröffneten Einlagen im Eisenbahnbuche unmittelbar nach der 2% Anleihe von 1878 eingetragen derart, dass nach dem Umfange der Einziehung und Löschung dieser Anleihe die neue Anleihe in der bücherlichen Rangordnung vorrückt; ausserdem haften für die Anleihe die sämtl. Reinerträgnisse u. das gesamte Vermögen der Ges. Zahlst.: Wien: Union-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Oblig. ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark zum Tageskurse von kurz Wien. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.) — Die Anleihe diente hauptsächl. zur Konversion der gekündigten Anleihen von 1863. 1871 u. 1872, sowie der 2% Anleihe von 1878. Kurs Ende 1902—1906: In Frankf. a. M.: 100.10, 100.80, 98.90, 99.20. 98.80%. — In Leipzig: 99.90. 100.60, 99.50. 100.25, 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., die Aktien müssen spät. 6 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: 5% Div. auf die ungetilgten Aktien, mind. 10% des verbleib. Restes zum R.-F., vom Reste 10% Tant., Schlussrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Baukosten der Linien Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 20 113 681, do. der Flügelbahnen 940 220, Kohlenwerke u. Industrialien 8 233 024, Kassa 332 653, unbegebene 4% Prior. von 1902 3 832 000, im eigenen Besitz befindl. Graz-Köflacher-Aktien 66 800, im Besitz befindl. 2% Prior. von 1878 (zum Umtausch) 6900, Effekten 74 597, Effekten des Pens.-F. 347 779, Realität des Pens.-F. in Köflach 36 530, Wechsel 50 436, Vorräte 301 738. Prior.-Konvertierung 266 150, Depos. 191 864, Debit. 1 211 224. — Passiva: A.-K. 15 090 000, Oblig. 15 518 000, Div.-, Oblig.-Zs.- u. Tilg.-Rückstände 390 725, R.-F. 1 287 859, Disp.- u. R.-F. für neue Werksanlagen 697 032, R.-F. für Fahrbetriebsmittel-Vermehrung 391 211, R.-F. für Neuherstellungen von Bahnanlagen 586 817, Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. 45 094, Spez.-F. zur Deckung von Pens.-F.-Abgängen 80 000, Pens.-F. 391 646, Kaut. 191 864, Kredit. 90 161, Vortrag a. 1905 290 271, Gewinn 954 916. Sa. K 36 005 597.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1905 290 271, Erträgnis der Linie Graz-Köflach 1 519 042, do. Lieboch-Wies 465 575, do. Kohlenwerke 250 856, do. Kalkwerke 27 304, do. Glasfabrik 5839. — Ausgaben: Prior.-Zs. 468 941, Zs. 15 196, Eisenbahnsteuern 386 003, Bergbau- u. Industrialiensteuern 31 756, Zuweis. an Spez.-F. zur Deckung von Pens.-F.-Abgängen 80 000, Abschreib. auf Anlagekosten der Bergbaue u. Industrialien 331 804, Vortrag a. 1905 290 271, Gewinnsaldo pro 1906 954 916. Sa. K 2 558 888.

Gewinn-Verwendung: Div. 902 568, R.-F. 20 376, Tant. an Verw.-R. u. Direktion 26 590, Vortrag a. 1907 K 295 653.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1906: 119, 113.60, 107.80, 117.75, 135, 130, 135, 144.50, 144, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 119.50, 114, 107.50, 122, 134, 126.50, 136, —, 141.50, —, 133, 123.25, 116.50, 115.25, —, 117.50, 123.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 235½, 226½, 211, 203, 226¼, 212⅞, 229¾, 242, 240 pro Stück; Ende 1899—1906: 130, 133, 120, 116, 113, 98, 117, 122%. — Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse versteht sich die Notiz in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlung mitzuliefern.

Dividenden 1891—1906: Aktien: 7, 6½, 6, 5, 5½, 6½, 6½, 6¾, 6¾, 7, 6½, 5½, 5, 5, 5¼, 6%. Genussscheine 1891—99: fl. 4, 3, 2, 0, 1, 3, 3, 3½, 3½ pro Stück; 1900—1906: K 8, 6, 2, 0, 0, 1, 4 pro Stück.

Zahlstellen: Wien: Union-Bank; Berlin u. Dresden: Dresdn. Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Div. im Mai in Kronen resp. ihrem Wert. Verj. der Div.-Coup. in 5 J.

Verwaltungsrat: Präs. Dr. Mor. Ritter von Schreiner, Vicepräs. O. Wiedmann, D. Cahn-Speyer, F. Grünebaum, Dr. Franz Liharzik, Exc., Hans Reitzes.

Direktion in Graz: Dir. J. Rochlitzer, Oberinspektor L. Mohrenberg, Oberbuchhalter C. Dollmayr. **Central-Bureau Wien:** Sekretär J. E. Radda.

K. K. privil. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Wien.

Gegründet: Konstituierende Gen.-Versamml. am 25./4. 1836 auf Grund der Privileg-Urkunde vom 4./3. 1836.

Verstaatlichung: Durch das Gesetz vom 31./10. 1906 wurde das am 3./3. 1906 zwischen der Reg. und der Ges. abgeschlossene Übereinkommen genehmigt. Das Übereinkommen sah die Verstaatlichung des Hauptbahnnetzes (Wien-Krakau mit Abzweigungen), der Städtebahn von Bielitz über Bistritz u. Kremsier nach Kojetein und der 17 gesellschaftl. Lokalbahnen einschl. des R.-F. von K 2 000 000 mit Wirkung vom 1./1. 1906 ab vor. Die Verstaatlichungsrenten, welche die Nordbahn zu erhalten hat, sind folg.: 1) steuerfreie Einlös.-Rente des Hauptbahnnetzes von 1906 ab bis einschl. 1940 K 30 537 000, 2) steuerfreie Einlös.-Rente für die Lokalbahnen insgesamt K 1 616 166 (hiervon von 1906 ab bis 1972 K 342 427, von 1906 ab bis 1975 K 938 513, von 1906 ab bis 1983 K 240 533, von 1906 ab bis 1988 K 94 693). Demnach wird die Nordbahn von 1906—40 eine Rente von insgesamt K 32 153 166 beziehen, nach 1940 werden ihr nur noch die Renten der Lokalbahnen verbleiben, die sich von 1972 ab stufenmässig vermindern und 1988 vollständig erlöschen. Von der Rente zieht der Staat vorweg das Erfordernis für den Dienst der Obligationen ab, welche er mit Rückwirkung vom 1./1. 1906 zur Selbst- und Alleinzahlung übernimmt. Der grösste Teil der Prior. wird bis 1930 vollständig getilgt sein, ein mässiger Rest läuft bis 1940. In der Zeit von 1929—40 muss die Aktien-Tilg. zum Nom.-Werte von K 2100 pro Aktie durchgeführt werden. Bis 1929 stellt sich das durchschnittl. jährl. Erfordernis für Verzins. u. Tilg. der Prior. auf K 15 620 000, für 1930 auf K 12 560 000, von 1931—40 auf K 3 660 000; von 1929—40 würde sich die den Aktionären verbleib. Rente um jene Beträge erhöhen, welche infolge der durchgeführten Prior.-Tilg. frei werden, diese Beträge werden aber für die Rückzahl. des A.-K. erforderl. sein, so dass während der Zeit von 1929—40 eine Erhöh. des die Verzins. repräsentierenden Teiles der Rente nicht eintritt. Nach 1940 werden keine Aktien mehr, sondern nur Genussscheine, welche gegen die verl. Aktien gegeben werden, bestehen, auf welche der Ertrag des gesellschaftl. Besitzes sowie die Rente der Lokalbahnen aufzuteilen sein wird. Ausserdem erhält die Nordbahn vom Staate als Kap.-Abfind. für veräusserte Vermögensobjekte noch folg. Beträge: 1) für die Lokalbahn Kremsier-Zborowitz K 1 559 654, 2) für 3936 Akt. der Ostrau-Friedländer Eisenb. K 3 936 000, 3) für aus dem freien Besitze übergebene Realitäten K 3 715 000, 4) für den Anteil an der Wiener Verbind.-Bahn K 1 058 382, zus. K 10 269 036, dazu kommen die ein freies Eigentum der Aktionäre bildenden Bestände des R.-F. nach der Bilanz pro 1905 K. 15 636 058. Der Montanbes., welcher der Nordbahn-Ges. verbleibt, besteht aus der Montanbahn, die vom Staate gegen Vergüt. der pauschalierten Selbstkosten für Rechnung der Ges. in Betrieb genommen wird, u. den Kohlenwerken, die wie bisher von der Ges. verwaltet werden.

Montanbesitz: Die Gesellsch. besitzt einen Grubenkomplex von 369 Grubenfeldmassen und 76 Überscharen mit dem Gesamt-Flächenraume von 1858 ha 6694 qm, nebst 35 Freischürfen und ausserdem 75 Freischürfe im Schurfterrain bei Seibersdorf, Pruchna u. Petrowitz. Das in 8 Reviere geteilte verliehene Grubenfeld ist durch 22 Schächte aufgeschlossen. Als Hilfszweige bestehen beim Revier Mähr.-Ostrau 60 Koksöfen und eine Brikettfabrik. Die gesellschaftl. Montanbahn, welche aus der Hauptlinie Mähr.-Ostrau-Dombrau (Bettinaschacht), 19,451 km und 14 Flügelbahnen, 14,611 km besteht, schliesst in Mähr.-Ostrau an das Hauptbahnnetz, in Ostrau-Witkowitz an die k. k. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn und in Dombrau an die k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn an.

	Kohlenförderung:		Reinertrag des gesamten Montanbesitzes (Montanbahn u. Kohlenwerke):
1900	M.-Ctr.	12 842 665	K 3 583 207
1901	„	13 771 100	„ 4 098 788
1902	„	12 960 700	„ 3 975 687
1903	„	13 222 800	„ 3 147 872
1904	„	13 419 400	„ 2 783 261
1905	„	14 215 350	„ 2 962 782
1906	„	14 685 800	„ 2 981 829

Der Verwaltungsrat beschloss im April 1907, behufs entsprechender Verwertung der in den Revieren Mährisch-Ostrau und Hruscha gewonnenen, für die Kokserzeugung besonders geeigneten Fettkohlen, auf dem Franzschachte eine Anlage von 144 Koksöfen zu erbauen, wobei die Gewerkschaft Marie-Anne in Mährisch-Ostrau, deren sämtliche Kuxe sich im Besitze der Oberschlesischen Kokswerke u. Chemischen Fabriken A.-G. in Berlin befinden, sich mit der Hälfte des aufzuwendenden Kapitals beteiligt. Die Fertigstellung der Koksöfenanlage, welche durch die Oberschlesische Kokswerke u. Chemischen Fabriken A.-G. ausgeführt wird, ist für Ende 1908 in Aussicht genommen. Die aus den Gruben der Kaiser Ferdinands-Nordbahn für die Kokserzeugung in diesen neuen Anlagen zu liefernde Kohle

wird jährlich ca. 3 000 000 FM.-Ctr. betragen, was einer Kokserzeugung von jährlich ca. 2 000 000 M.-Ctr. entspricht. Der Gewinn aus dem Koksverkauf wird zwischen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn u. der Gewerkschaft Marie-Anne hälftig geteilt. Für später steht der Nordbahn ein Verkaufsrecht bezüglich der Gesamtanlage zu.

Kapital: K 156 473 625 = fl. C.-M. 74 511 250 = fl. Pap. 78 236 812.50 in Aktien teils auf Inhaber, teils auf Namen u. zwar 35 302 Aktien à fl. C.-M. 200, 6612 Aktien à fl. C.-M. 500 u. 64 143 Aktien à fl. C.-M. 1000 = öfl. Pap. 210, 525 u. 1050 = K 420, 1050 u. 2100, sowie fl. C.-M. 1850 in verschiedenen Anteilscheinen. Aktientilgung: Lt. Statut innerhalb der Koncessionsdauer. Verlosung: 1./7. per 1./1. Für verloste Aktien werden Genussscheine ausgegeben, die an der Dividende über 5% hinaus teilnehmen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Mai. **Stimmrecht:** Je fl. C.-M. 10 000 in Aktien = 1 St., Maximum inkl. in Vertretung 50 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Dividende an die Aktionäre, Rest z. Verf. d. G.-V. Gewinn-Beteiligung des Staates: Übersteigt der Reingewinn der Gesellschaft in einem Jahre den Betrag von fl. 100 per Aktie, so gehört die Hälfte des Überschusses dem Staate.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anlagekosten der von der K. K. Staatsverwaltung eingelösten Eisenbahnen samt Zugehör nach Abschreib. bis Ende 1906 420 374 862, Privatbesitz 706 020, Montan-Anlagen: Anlagekosten u. Inventar der gesellschaftl. Kohlenwerke 15 328 550, Ostrau-Michalkowitz-Dombrauer Montanbahn 8 090 513, Brikettfabr. i. Ostrau 194 689, Effekten des allgem. R.-F., des Jubiläums-F., des R.-F. für Versorgungsgenüsse des Aufsichtspersonales des Bergbaues 14 030 393, Materialbestände u. Inventar 730 460, Guth. bei der K. K. Staatsverwaltung als Zessionär der bestandenen ungar. Zentralbahn 22 050, Bankguth. 29 835 418, div. Debit. 6 150 853. — Passiva: A.-K. 156 473 625, Kto für von der K. K. Staatsverwaltung zur Selbst- u. Alleinzahlung übernommene Prior.-Oblig. 248 621 000, Kto für von der Ges. auf eigene Rechnung übernommene Aktien u. Oblig. der Krakau-Oberschles. Eisenbahn 1 076 404, Amort.-Kto d. Privatbesitzes u. d. Montananlagen (z. Amort. verwend. Beträge b. Ende 1906) 28 034 772, allgem. R.-F. 16 373 268, besonderer do. 3 936 000, Pens.-F. Abt. A 205 865, do. B 141 177, Jubiläums-F. 420 525, R.-F. für Versorgungsgenüsse des Aufsichtspersonales des Bergbaues 288 343, Zs., Div.- u. Oblig.-Einlös.-Rückst. 7 096 856, Bar-Kaut. u. Vadien 14 017 360, Kredit. 3 512 426, Vortrag a. 1905 2 644 622, zur Super-Div. übrigbleib. Gewinnsaldo 12 621 564. Sa. K 495 463 808.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Einlösungsrenten 32 153 166, davon ab Zins- u. Tilgungsquoten der vom Staate übernommenen Prior.-Oblig. 15 305 311, Zs. u. Tilg. der Prior.-Aktien u. Oblig. der Krakau-Oberschles. Eisenbahn 373 610, bleiben als Erträgnis der Einlösungsrenten 16 474 245, hierzu Vortrag a. 1905 2 644 622, Erträgnis d. Montanbesitzes 2 981 829, do. des allgem. R.-F. 680 191, do. des besonderen R.-F. 157 440, Zs. der Einlösungsrenten 147 069, sonst. Zs. 215 007, Kursgewinn an Valuten 33 096, div. Eingänge 33 889. — Ausgaben: 5% Div. 7 823 681, Tant. an V.-R. 100 800, Ausfall des gesellsch. Privatbes. 4816, div. Auslagen 171 905, Saldo zur Verf. 15 266 186. Sa. K 23 367 388.*

Kurs: In Wien Ende 1890—98: fl. 2800, 2805, 2795, 2925, 3480, 3345, 3440, 3435, 3576 in Noten f. Stücke von fl. C.-M. 1000; Ende 1899: 288.35%; Ende 1900—1905: K 6280, 5500, 5470, 5530, 5500, 5750 f. St. à K 2100 (die Kursnotiz war v. 27./12. 1899 bis 25./4. 1900 in % f. St. von K 2100, seit 26./4. 1900 wieder in Kronen f. St. v. K 2100), hierzu 5% Zs. v. 1./1. resp. 1./7. berechnet die Stücke auf fl. in Noten (fl. C.-M. 100 = fl. in Noten 105).

Dividenden 1881—1906: 15.55, $16^1/_2$, $16^1/_2$, 14.52, $12^{41}/_{42}$, $11^4/_{21}$, $11^{23}/_{42}$, $11^{31}/_{42}$, $12^4/_{21}$, $12^{25}/_{42}$, $12^{13}/_{14}$, $12^{13}/_{42}$, $13^3/_{42}$, $13^{11}/_{14}$, $13^1/_{14}$, $14^3/_{14}$, $13^{29}/_{42}$, $14^1/_{42}$, $12^{37}/_{42}$, $13^1/_2$, $11^{25}/_{42}$, $11^5/_6$, $12^1/_2$, $12^{41}/_{42}$, $12^{41}/_{42}$, $12^{41}/_{42}$%. Div.-Zahl.: $2^1/_2$% Abschlags-Div. auf Coup. per 2./1. = fl. 26.25 auf Aktie à fl. C.-M. 1000, Rest-Div. und $2^1/_2$% für das laufende Jahr auf Coup. per 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

General-Direktor: Hofrat R. Jeitteles. **Verwaltungsrat:** Vors. Markgraf Pallavicini, stellv. Vors. Graf Boos-Waldeck.

K. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Budapest.

Gegründet: 1866. Neue Statuten von 1879. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Kaschau bis Oderberg und von Abos über Eperjes und Kis-Szeben in der Richtung nach Tarnow bis an die ungar.-österr. Landesgrenze; Erwerbung und Betrieb von Eisenwerken, Kohlengruben und anderen industr. Etabliss. zur Förderung des gesellschaftl. Eisenbahnbaues und Betriebes. Die Ges. führt auch den Betrieb mehrerer Flügelbahnen für Rechnung der Eigentümer. Infolge Verstaatl. der Ungar. Linien der Österr.-Ungar. Staatsbahnen übertrugen die Ungar. Staatsbahnen ab 1./2. 1892 der Ges. den Betrieb der Strecke Csácza-Zwardon (20,656 km), solange kein neuer Betriebsvertrag abgeschlossen wird, wird das investierte Kapital dieser Strecke (zur Zeit K 5 128 316) in die Bilanz der Ges. getrennt aufgenommen. In 1896 erhielt die Ges. die Konc. für den Bau und Betrieb der von der Station Csorba zum Csorbaer See führenden Zahnradbahn, dieselbe wurde im Sommer 1896 eröffnet. Anfangs 1897 hat das Österr. Eisenbahnministerium die Dir. aufgefordert, auf der Österr. Strecke der Bahn mit Rücksicht auf die zunehmende Steigerung des Verkehrs das zweite Geleis auszubauen und die Fahrbetriebsmittel in der Weise zu vermehren, dass 500 Waggons und 15 Lokomotiven angeschafft, überdies mehrere notwendige Bauten durchgeführt werden. Das gesamte Erfordernis für diese Investitionen würde mehr als fl. 4 000 000 betragen. Ein zweiter

Erlass des Österr. Eisenbahnministeriums bezieht sich auf die seit einer Reihe von Jahren zwischen der Österr. Reg. und der Verwalt. der Bahn schwebende Differenz hinsichtlich der Verrechnung jener Investitionen, die aus dem in 1889 abgeschlossenen Silber-Prior.-Anlehen im Betrage von fl. 5 500 000 bestritten wurden. Dieses Anlehen wurde ausdrücklich für die Investitionen auf der Österr. Strecke bewilligt und kontrahiert. Aus dem Anlehen wurden fl. 2 500 000 zur Refundierung der Garantieschuld an die Österr. Reg. gezahlt u. fl. 3000 000 für Investitionen verwendet. Die Differenz, die zwischen der Österr. Reg. u. der Bahn hinsichtlich der Verrechnung der Investitionen besteht, bezieht sich auf etwa fl. 990 000. Der Erlass des Eisenbahnministeriums stellt für die Summe von fl. 400 000 die unbedingte Forder., dass diese Summe zu Lasten des Betriebes gebucht wurde; hinsichtlich der Restsumme behielt sich die Reg. eine Ausserung für später vor. Die Legung des zweiten Geleises auf der Österr. Strecke hat die Verwalt. vor etwa 5 Jahren aus eigener Initiative geplant und dafür die Genehmig. der Österr. Reg. nachgesucht. Allerdings schlug die Verwalt. gleichzeitig eine direkte Verbindung ihres Netzes mit dem Preuss. Eisenbahnnetze von Kaschau bis Annaberg mit einer Überbrückung der Nordbahnstrecke vor; diese Verbindungslinie sollte jedoch nur für den Wagenladungsverkehr bestimmt sein, um eine raschere Abfertigung des Exports zu ermöglichen. Die Verwalt. ist darauf ohne Entscheidung geblieben.

Koncessionsdauer: 90 Jahre bis 18./3. 1962 resp. 18./8. 1966.

Bahngebiet: 1906 waren in Betrieb a) Hauptbahn: auf ungar. Gebiete 362,77 km, auf österr. Gebiete 63,82 km, ferner die Csácza-Zwardoner Strecke, hiervon auf ungar. Gebiet 20,226 km, auf österr. Gebiet 0,430 km, die Csorbasee-Zahnradbahn 4,771 km; b) Zweigbahnen 80,284 km, hiervon auf ungar. Gebiete 64,072 km, auf österr. Gebiete 16,212 km. Die Bahn führt den Betrieb nachbenannter Lokalbahnen: 1) Gölniczthalbahn; 2) Szepes-Váraljaer L.-B.; 3) Löcsethaler L.-B.; 4) Poprádthal (Poprád-Késmarker) L.-B.; 5) Késmark-Szepes-Bélaer L.-B.; 6) Szepes-Béla-Podoliner L.-B.; 7) Tátra-Lomniczer L.-B.; 8) Arvathal L.-B.; 9) Zsolna-Rajeczer L.-B.; 10) Csorbasee-Zahnradbahn und 11) vom 1./1. 1904 ab: Eperjes-Bártfaer L.-B.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt v. 18./3. 1902 resp. für Eperjes-Tarnow v. 12./5. 1901 ab die Bahn jederzeit einzulösen. Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährl. Reinerträgnisse der Unternehm. während der der wirklichen Einlösung vorausgegangenen 7 Jahre beziffert, hiervon die Reinerträgnisse der 2 ungünstigsten Jahre abgezogen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen 5 Jahre berechnet, derselbe darf jedoch nicht weniger als das garant. Reinerträgnis betragen und ist der Ges. als Jahresrente bis zum Ablaufe der Konc.-Dauer zu zahlen. Bei Erlöschen der Konc. als auch bei der Einlösung der Bahn kommt der Staat in den Besitz von sämtl. bewegl. u. unbewegl. Eigentum der Ges. Dagegen behält die Ges. nach geschehener Rückzahl. aller vom Staate geleisteten Vorschüsse samt Zs. das Eigentum des R.-F. und der aushaftenden Aktivforder., ferner der besonderen aus dem eigenen Vermögen der Ges. errichteten Gebäude als: Koksöfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen u. and. Geräten, Speicher, Docks etc., zu deren Erbauung sie von der Reg. mit dem ausdrückl. Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

Staatsgarantie: Jährlich K 6 821 890.94, fl. Gold 651 033.78, hiervon entfallen auf Österreich K 1 667 793.82, die übrige Summe auf Ungarn. Die von Österreich bis 1880 in Anspruch genommenen Zuschüsse wurden 1880—89 zurückbezahlt. Für das Jahr 1901 wurde von Österreich ein Zuschuss von K 91 063 in Anspruch genommen, welcher aus dem Überschuss pro 1902 zurückgezahlt wurde. Ende 1906 hatte Ungarn aus der Garantie K 61 710 634 u. für aufgelaufene Zs. K 89 659 275 zu fordern, ferner aus der Spec.-Garantie K 38 871 749. Gemäss Wiener Protokoll v. 23./12. 1875 hat die Ges. die Überschüsse der österr. Linie über das garant. Reinerträgnis nach Deckung der Zuschüsse Österreichs zur Deckung bezügl. teilweisen Deckung der Ungar. Garantie-Verpflichtungssumme heranzuziehen. Dementsprechend wurden die Überschüsse pro 1889—1904: fl. 249 034, 262 460, 285 390, 293 895, 284 974.69, 549 830.74, 237 380.55, 294 844.51, 413 448.47, 381 101.71, 348 376.06, K 40 493.64, 0, 150 564.31, 240 998.93, 0, übertragen. Die Verwendung des Reinerträgnisses der österreichischen Strecke für das Jahr 1905 im Betrage von K 295 821 u. desjenigen für das Jahr 1906 im Betrage von K 920 882 zus. K 1 216 703 wird vorläufig in Schwebe gelassen; Ungarn hatte in der Zeit von 1889 bis 1906 nur noch fl. 312 674, 72 484, 21 577, 4441, 0, 184 915.36, 206 940.06, 0, 0, 0, 0, K 496 213.91, 455 720.27, 1 591 772.36, 397 243.37, 0, 511 759, 670 463, 87 673 Zuschüsse zu leisten. Ungarn erhielt als Herabminderung der Zuschüsse in Gold 1893 u. 1896—99 fl. 5240.29, 21 741.52, 235 960.34, 320 641.90, 357 444.09, 1903: K 47 248.03.

Kapital: K 45 282 000 = fl. 22 641 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Amort. der Aktien erfolgt nach vollständiger Tilg. der Prior. durch Verl. Der Tilg.-Plan des A.-K. wird mit Genehmig. der Reg. später festgesetzt werden. Die getilgten Aktien werden gegen Genussscheine umgetauscht, deren Besitzer eine Beteilig. aus den staatl. garant. Einkommen nicht haben, im übrigen jedoch gleichberechtigt mit den Aktionären sind.

Prioritäten: 4% Silber-Oblig. von 1889. K 94 281 600 = fl. 47 140 800, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 86 430 000 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. von 1889 ab innerh. 73 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., S. Bleichröder; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 1. 1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 81.50, 78.90, 81.90, 92.10, —, 97, 99.20, 99.10, 99.30, 97.40, 97.10, 97.25, 99.70, 100.70, 100.60, 100.10, 99.30%.

— In Frankf. a. M.: 81, 78.50, 81.10, 77.40. 81.25, 82. 84.50, 84.50, 83.80, 97. 97. 96.50, 99.60. 100.60, 99.80, 99.70, 99.30%. — In Hamburg: 81, 77.90, 80.60, 77.15, 81.20, 80.50. 83.40, 83.50. 83.35, 97.50, 96.50, 96, 99.50, 100.25, 99.50, 99.50, 98.25%. — In Leipzig: 81.50, 78.40, 81, 92.25, 96, 96.70, 99.50, 99.25. 98.25, 96.90, 96.80, 96.25, —, 100.80, 100, 99.60, 99.30%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% Gold-Oblig. von 1889. M. 16 541 400, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 15 520 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./7. per 1./1. von 1889 ab innerh. 73 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Oblig. von 1889. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 98.50, 96, 96.80, 97.25, 101.60, 101.60, 101.50, —, 100.75, 98.30, 98.20. —, 100.60, 101, —, 100.70, 99%. — In Frankf. a. M.: 98.40. 95.60, 97.10, 97.50, 101.90, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50. 98. 98, 98.70, 100.60, 101.20, 100.50, 99.50, 98.80%. — In Hamburg: 98.50, 95.20, 96.70, 96.30, 101.70, 101.10, 101, 101.40, 100, 97, 98, 100, 100, 100.80, 100, 99.50, 98.25%. — In Leipzig: 98, 95, 96.90, 97.15, 102.25, 101.60, —, 101.90, 100.75, 97.75, —, 99, —, —, 100.50, 100.30, —%.

4% Gold-Oblig. von 1891. M. 12 874 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 10 670 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zs. 1./1., 1./7. Tilg: Durch halbjährl. Verl. am 1./4. u. 1./10. per 1./7., resp. 1./1. von 1891 innerh. 57 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst. wie 4% Silber-Oblig. von 1889. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 96, 96.70, 96.75, 101.60, 101.50, 101.50, 102.10, 100.75, 98.30, 98.20, 99.10, 100.60, 101, 100.80, 100.40, 99%. — In Frankf. a. M.: 95.95, 96.80, 96.70, 101.65, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98, 98, 98.70, 100.60, 101.20, 100.50, 99.50, 98.80%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 20 St.

Gewinn-Verteilung: Vom etwaigen Überschuss über das vom Staate garant. Erträgnis. der Aktien mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, sodann 3% Tant. an die Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gen.-Baukto 131 502 800, Investitionen der österr. Strecke 2 400 000, Konvert.-Differenzenkto der Silber-Prior. 1868er u. 1879er Em. 15 982 000, do. der Silber-Prior. der Eperies-Tarnower Bahn 1 661 800, Neu-Investitionen der österr. Strecke 11 000 000, Baunachtragskto 16 257 143, Konvert.-Differenzenkto d. Gold.-Prior.-Oblig. 3 411 887. Investitionskto der ungar. Strecke 14 246 537, Konvert.-Differenzenkto der Gold-Prior. ungar. Investitionsanlehen 1 547 349, Fahrbetriebsmittel-Vermehrungskto 771 500, Anschaffungswert der aus d. Betriebsrechnung amortis. Fahrbetriebsmittel 2 345 520, Block-Einrichtungskosten 119 056, Neu-Investitionen der ungar. Strecke 2 400 000. Ergänz.-Bauten u. Fahrbetriebsmittel-anschaff. der ungar. Strecke 9 306 423, Ergänz.-Bauten der österr. Strecke 2 419 758, Lokomotiv-Anschaff.-Kto ungar. Strecke 2 184 993, Kassa 1 209 377, Effekt. 7 146 113, Materialvorrat 3 957 918. Debit. 6 742 279, Bankguth. 4 620 396, fruchtbringende Anlagen bei Bankinstituten 506 251, Bau u. Einricht. d. Iglóer Internates 240 000, Staatsgarantie d. ungar. Reg. 61 798 307, Separat-garantiekto der ungar. Reg. 38 871 749, Staatsgarantie-Zs.-Kto 89 659 275, Anlagekostenkto der von den ungar. Staatsbahnen zur Betriebsführung übernommenen Csácza-Zwardoner Ba 5 128 316. — Passiva: A.-K. 45 282 000, Silber-Prior.-Oblig. 95 682 000, do. Tilg.-Kto 10 582 6 4% österr. Silber-Investitions-Anleihe 10 293 200, do. Tilg.-Kto 706 800, Gold-Prior.-Oblig. 18 248 089, do. Tilg.-Kto 1 420 941, ungar. Investitions-Anl.-Kto 12 545 561, do. Tilg.-Kto 3 248 325. Fahrbetriebsmittel-Vermehr.-Kkto der ungar. Strecke 401 000, do. d. österr. Strecke 370 500, Anschaffungswert der aus der Betriebsrechnung amort. Fahrbetriebsmittel 2 345 520, Block-Einrichtungskosten 119 056, rückst. Aktien-Zs. 911 008, do. Silber-Prior.-Zs. 2 079 104, do. Gold-Prior.-Zs. 626 873, do. amort. Prior. 957 374, Schuld an die Österr. Boden-Credit-Anstalt-Vorschusskto 13 800 000, Forder. der Maschinenfabrik der kgl. ung. Staatsbahnen f. gelieferte 30 Lokomotiven 2 881 362, Neu-Investitions-R.-F. österr. Strecke 643 294, R.-F. 364 064, Amort.-R.-F. 110 343, Amort.-Spec.-R.-F. 390 534, Material-R.-F. 3 786 000, Pens.-F. 3 648 859, Kranken-F. u. Unterst.-Verein 1 522 922, Iglóer Internat u. Erzieh.-Anstalt Darlehenkto 240 000, Kaut 1 643 285, Kredit. 6 999 454, K. ungar. Staatsgarantie-Zs.-Zuschüsse aus der Silbergarantie 61 710 634, do. aus ungar. Investitions-Anlehen 14 567 813, do. aus Goldgarantie 24 303 936, Zs. v. d. Staatsgarantie-Zs.-Zuschüssen 89 659 275, Anlagekapital d. Bahnstr. Csácza-Landesgrenze (Zwardon) 5 098 319, seitens d. k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenb. bedeckten Investitions-kosten 29 997, in Schwebe gebliebener Reingewinn der österr. Strecke pro 1905 295 821, do. pro 1906 920 883. Sa. K 437 436 746.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Aktien-Zs. 1 811 280, Silber-Prior.-Zs. 3 876 693, österr. Neu-Investitions-Anlehens-Zs. 413 792, Gold-Prior.-Zs. 1 241 858, Prior.-Amort. 1 023 303, R.-F. 28 706, Amort.-R.-F. 5150, Deckung der im Jahre 1906 verrechneten Block-Einrichtungskosten aus dem österreich. Reingewinn 96 468, Vortrag 1 216 703. — Kredit: Vortrag 392 289, Betriebsüberschüsse: Auf der ungar. Strecke 5 066 424, auf der österr. Strecke 2 588 676, Staatsgarantie f. die ungar. Strecke 1 637 754, Prior.-Zs.-R.-F. 22 773, Amort.-R.-F. 6038. Sa. K 9 713 954.

Kurs Ende 1882—1906: 61. 60.90, 61.40, 60, 60.50, 53, 60,80, 67,20, 75.90, 75.75, 78.90, 89.25, 95, —, 97, 95, 93, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1906: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%.

Zahlstellen: In Deutschland keine; in Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coup. geschieht halbj. am 1./1. u. 1./7. unter Abzug des

Coup.-Stempels mit fl. 3,972 in Silber, event. Super-Div. am 1. 7. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Usance: Die Aktien sind nur mit Unterschrift zweier V.-R.-Mitgl. lieferbar.

Direktion: Präs. Ed. Loisch, Vice-Präs. Dr. Max Falk, Edmund von Domony, Gustav Gerhardt, Dr. Theodor Haberer von Kremshohenstein, Béla von Hatvany-Deutsch, Franz Oetl, Dr. Albert Ritter von Ostheim, Dr. Moritz Stiller, Theodor Ritter von Taussig.

Aufsichtsrat: Präs. Ludwig Kármán, Josef Angyal. Mitgl.: Dr. Áladár von Szelényi, Béla Veith, Adolf Zay. **General-Direktor:** Peter von Ráth.

K. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Ges., Wien.

Gegründet: 1864. Letztes Statut 30./8. 1901. **Zweck:** Betrieb der Eisenbahn von Lemberg über Czernowitz nach Suczawa, Betrieb der Eisenbahn von Suczawa nach Roman und der Zweigbahnen nach Jassy und Botuschani, Betrieb von Transportanstalten zu Wasser und zu Lande, sowie von Hütten- und Montanwerken, Fabriken und anderen Etabliss.

Koncessionen: Für die österr. Linien vom 11./1. 1864 u. 15./5. 1867; für die rumän. Linien vom 3./10. 1868. Dauer der Konc. bis 1./9. 1956, 15./5. 1957 u. 1./11. 1961.

Bahngebiet: Strecke Lemberg-Czernowitz 265,730 km, Czernowitz-Suczawa 89,785 km, zus. 355,515 km, hierzu rumän. Strecke Suczawa-Jassy nebst Zweigbahnen 224,068 km. Ausserdem ist die Ges. an folg. Lokalbahnen durch Aktienbesitz beteiligt:

1) Bukowinaer Lokalbahnen (Betriebslänge 211,124 km). A.-K. K 8 784 800 Prior.-Aktien, K 4 260 000 St.-Aktien I. Em. u. K 2 028 400 St.-Aktien II. Em., hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 196 400, Prior.-Aktien u. K 100 000 St.-Aktien. Div. 1891—1905: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6%; St.-Aktien: $1^1/_2$, $1^1/_4$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $2^1/_4$, $3^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6%.

2) Lemberg-Belzec (Tomaszów), Betriebslänge 89,464 km. A.-K. K 5 456 400 Prior.-Aktien, K 2 760 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Ges. K 4 230 400 Prior.-Aktien u. K 960 000 St.-Aktien zus. K 5 190 400 (à 90% eingesetzt). Div. 1891—1905: Prior.-Aktien: 2, 4, 4, 5, 5, $3^1/_2$, $4^2/_5$, $3^3/_4$, $3^9/_{10}$, $4^3/_{20}$, $4^1/_4$, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 1, $^7/_8$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^3/_8$, $2^1/_2$, $4^{13}/_{40}$, 5%.

3) Kolomeaer Lokalbahnen (Betriebslänge 32,705 km). A.-K. K 1 280 000 Prior.-Aktien, K 640 000 St.-Aktien, hiervon im Besitz der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. K 251 200 Prior.-Aktien u. K 250 000 St.-Aktien, zus. K 501 200 (à 86,78% eingesetzt). Div. 1891—1905: Prior.-Aktien: 2, 1, $2^3/_4$, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; St.-Aktien: Stets 0%.

Rückkaufsrecht: Der österreich. Staat ist berechtigt, die Strecke Lemberg-Czernowitz vom 1./9. 1896, die Strecke Czernowitz-Suczawa vom 15./5. 1897 anzukaufen u. hat alsdann als jährl. Rente bis zum Ablauf der Konc. den Durchschnittsreinertrag der 5 besten unter den 7 letzten Jahren, mind. aber den garant. Reinertrag zu zahlen; die rumän. Reg. kann die rumän. Linie vom 1./11. 1901 ab einlösen u. hat als jährl. Rente den Durchschnittsertrag der letzten 7 Jahre, mind. aber auch den garant. Reinertrag zu zahlen. Laut Übereinkommen vom 8./3. 1894 erfolgt seit 1./1. 1894 die Betriebsführung der Bahn nicht mehr für Rechnung der Ges., sondern für Rechnung des österr. Staates. Die Reg. hat für die Linie Lemberg-Czernowitz fl. 1 500 000 u. für die Linie Czernowitz-Suczawa fl. 700 000 jährl. bis zum Ablauf der Konc. resp. bis zum Zeitpunkte der koncessionsmäss. Einlösung an die Ges. zu zahlen. Die Lemberg-Czernowitzer Bahn bleibt als selbständige A.-G. bestehen und bezieht ausser obiger Einnahme von der österr. Reg. die rumän. Goldgarantie für die Strecke Suczawa-Jassy von frs. 3 865 173 und das Erträgnis ihrer Lokalbahnen.

Kapital: K 54 000 000 = fl. 27 000 000, davon sind bis Ende 1906 getilgt K 304 000, in Aktien à K 400 = fl. Silber 200; die Tilg. der Aktien erfolgt durch jährl. Verl. im Mai per 1./11. nach einem Tilg.-Plane innerh. der Konc.-Dauer. Die Besitzer der ausgel. Aktien erhalten Genussscheine, welche an der Div. über 5% gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen.

Prioritäten: 4% steuerpflichtige Anleihe von 1884. K 28 560 000 = fl. 14 280 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 25 306 200 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verl. am 1./5. per 1./11. von 1885 ab innerh. 72 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschland, Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: H. C. Plaut; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Wien: Österr. Länderbank. — Zahlung der Coup. unter Abzug von 10% Einkommensteuer, der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, an der Frankf. Börse seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 74, 71.20, 73.30, —, 88.90, 92, 93.10, 93.75, 91.70, —, 86.50, —, 92.90, 94.50, 92.75, —, 91.50%. — In Frankf. a. M.: 72.80, 71, 72.50, 70.50, 75.20, 77.60, 79, 78, 78, 88, 86.50, 87, 92.80, 94.50, 92.60, 92.20, 91.40%. — In Leipzig: 72.80, 71.50, 72.90, 85, 89, —, 93.25, 93, 91.80, —, —, —, —, 94.30, 93, —, 91.75%. — In München Ende 1895—1906: —, —, —, 91.50, —, —, 87, 92.50, 94.50, 92.40, 93, 91.50%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% steuerfreie Prior.-Silber-Anleihe von 1884. K 76 950 000 = fl. 38 475 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 69 599 400 in Stücken à K 600 = fl. 300. Zs.: 1./5. u. 1./11. Tilg. durch Verl. am 1./5. per 1./11. von 1885 ab innerh. 72 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst.: Wie

steuerpflichtige Anleihe von 1884. — Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner u. Leipziger Börse seit 1./7. 1893, an der Frankf. Börse seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 80, 77.90, 80.75, 91.25, 95.90, 97.25, 99.60, 99.70, 98.50, 95.10, 94.25, 95, 99.50, 100.70, 99.80, 100.10, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 79.65, 77.70, 80.50, 78, 81, 82, 84.40, 84.50, 83.70, 95, 94.10, 95, 99.50, 101, 99.60, 100, 99.20%. — In Leipzig: 79.60, 78, 81, 91.10, 95.10, 97, 99.75, 99.50, 98.75, 94.80, 94.25, 95.25, 99.50, 100.90, 99.90, 99.70, 99.30%. — In München Ende 1895—1906: 96.75, 99.30, —, 98, —, —, 95, 99, 100.50, 99.50, 99.50, 99.20%. — Notiert ausserdem in Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertretung 60 St.; die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. auf das A.-K.; vom etwaigen Überschuss 5% Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bau-Kto Lemberg-Czernowitz 54 050 113, do. Czernowitz-Suczawa 25 772 143, do. der rumän. Linien 65 056 614, Prior.-Anlehen-Konvert.-Kto 18 724 200, Investitionsanleihe 18 720 000, Materialvorräte auf den österr. Linien 1 359 504, Dotationskto 180 000, Beteilig. an den Bukowinaer Lokalbahnen 4 296 400, do. an der Eisenbahn Lemberg-Belzec (Tomaszów) 4 671 360, do. an den Kolomeaer Lokalbahnen 434 880, erfordl. Garantiezuschüsse bis Ende 1893: a) für Lemberg-Czernowitz 45 320 688, b) für Czernowitz-Suczawa 28 404 430, Verzins. der Staatsvorschüsse 75 546 267, k. k. österr. Finanzverwalt.: Garantie für die Linie Lemberg-Czernowitz pro 1906 3 000 000, Restgarantie für die Linie Czernowitz-Suczawa pro 1906 300 000, Garantiequote der rumän. Staatsverwalt. 773 035, Debit. 2 721 287, erlegte Effekten 10 461 557. — Passiva: A.-K. 53 696 000, Oblig. 113 625 600, Kapital-Erg.-Kto: Bauzuschuss der kgl. rumän. Reg. 7 170 178, Gewinnüberschüsse früh. Jahre 4 439 048, amort. Aktien u. Oblig. 14 122 600, Amort.-Rückstandskto: Uneingel. amort. Aktien u. Oblig. 179 400, unbehobene Zs. u. Div. von Aktien u. Prior.-Oblig. 1 185 759, österr. Staatsverwalt.: Vorschüsse für die Linie Lemberg-Czernowitz nebst Verzins. derselben 92 294 234, do. für die Linie Czernowitz-Suczawa nebst Verzins. derselben 56 977 151, Kredit. 4 494 972, Kaut. 160 000, Effekten 10 278 840, Überschuss 1 168 696. Sa. K 359 792 476.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Verzs. 4 587 964, statut. Bezüge des Revisionsausschusses (§ 39 d. St.) 3000, Administrationskosten 77 725, Einkommensteuern 94 664, Coup.-Stempelgebühren 48 393, Bankprovis. u. Einlösungsspesen der Coup. 32 980, gesellschaftl. Pens. 46 709, Börsen-F.-Beitrag 3302, 5% Verzins. u. Amort. der Aktien 2 693 133, Überschuss 1 168 696. — Kredit: Vortrag a. 1905 67 523, garant. Reinerträgnis der österr. Linien 4 400 000, do. der rumän. Linien 3 671 915, Div. für Titres der Bukowinaer Lokalbahnen u. der Eisenb. Lemberg-Belzec (Tomaszów) pro 1905 518 756, Zs. 93 655, div. Erträgnisse 4716. Sa. K 8 756 566.

Verwendung des Überschusses: Super-Div. auf die Aktien u. für jeden Genussschein 8 K zus. 1 080 000. Tant. an V.-R. 55 059, Vortrag auf 1907 33 637.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 102.40, 104.25, 104.50, 126.25, 138.50, 142, 145, —, 147.90, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Leipzig: 102.40, 104.25, —, 125.50, 142, 143, —, 145, —, —, —, —, —, 144.50, 145, 145, 144.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 205 1/8, 208 3/4, 209 3/8, 214 1/4, 240 5/8, 240 3/4, 247, 250, 249 3/4 fl. per St. Ende 1899—1906: 138, 133, 136, 139.70, 144, 145, 143.50, 144.50%.

Usance: Beim Handel an der Berliner u. Leipziger Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden 1890—1906: 7, 6 1/2, 7, 7, 7 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 6 3/4, 6 3/4, 6 3/4, 6 3/4, 6 7/8, 7, 6 7/8, 6 7/8, 7%; Genussscheine 1890—1899: fl. 4, 3, 4, 4, 5, 3, 3, 3, 3.50, 3.50; 1900—1906: K 7, 7, 7.50, 8, 7.50, 7.50, 8.

Verwaltungsrat: Präs. Emanuel A. Ziffer, Lord E. Cecil Hofrat S. Ritter von Hahn, Ant. Ritter von Jaxa-Chamiec, Dr. Stanislaus R. von Madeyski, Ladislaus von Dirsztay, Thomas Graf Stadnicki, Hofrat Franz Rohrer, Otto Czedik Freiherr von Bründlsberg und Eysenberg.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalb. f. Deutschl.; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank; Wien: Österr. Länderbank; Lemberg: Gal. Aktien-Hypoth.-Bank; London: Anglo-Austrian Bank. Zahlung der Div. halbj. am 1./5. u. 1./11., am 1./11. 2 1/2%, am 1./5. 2 1/2% u. event. Super-Div. bisher ohne Abzug in K.

K. k. priv. Österreichische Nordwestbahn, Wien.

Gegründet: Auf Grund der Konc.-Urkunden v. 8./9. 1868 u. 25./6. 1870; letzte Statuten 1889.

Koncessionsdauer: 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung für Lit. A bis 30./6. 1962, für Lit. B bis 14./10. 1965. **Zweck:** Bau und Betrieb der v. 8./9. 1868 koncess. und vom Staate garantierten Linie Lit. A und der v. 25./6. 1870 koncess. Linie Lit. B; sodann die Konc.-Erwerbung, der Bau und Betrieb weiterer Anschlussbahnen, die Erwerbung und der Betrieb von Kohlengruben, sowie die Erwerbung, der Bau und Betrieb solcher industr. Werke, welche im Sinne der Konc.-Urkunde errichtet werden.

Bahngebiet im Jahre 1906: a) Garantiertes Netz: Wien-Jungbunzlau 352,634 km, Zellerndorf-Sigmundsherberg 19,852 km, Deutschbrod-Rositz 91,693 km, Gross-Wosek-Parschnitz

128,972 km. Wostromer-Jitschin 17,492 km, Pelsdorf-Hohenelbe 4,479 km. Trautenau-Freiheit-Johannisbad 10,030 km. Korneuburg-Donaulände 1,639 km, Verbindungslinie Österr. Nordwestbahn-Donauuferbahn 1,164 km. Sa. 627,955 km. b) Ergänzungsnetz: Nimburg-Mittelgrund 136,648 km. Lissa-Prag 34,340 km, Schreckenstein-Aussig 1,561 km. Tetschen-Laube: I. Verbindungsbahn 2,490 km, do. II. Verbindungsbahn 2,474 km, Chlumetz-Reichsgrenze bei Lichtenau 113,243 km. Geiersberg-Wildenschwert 13,627 km, dazu gepachtet: Reichsgrenze bei Lichtenau-Mittelwalde 6,121 km. Sa. 310,504 km. Zus. 938,459 km. Mit den Erlässen v. 10./12. 1901, Z. 1346 und 30 288/1. dann v. 2./1. 1902, Z. 59 782, hat das k. k. Eisenb.-Min. den V.-R. unter Hinweisung auf die Bestimm. der Konc.-Urkunden eingeladen, für die Legung des zweiten Geleises auf den Strecken Wien-Stockerau u. Caslau-Nimburg des garant. Netzes, ferner auf den Strecken Nimburg-Tetschen u. Schreckenstein-Aussig des Ergänzungsnetzes Vorsorge zu treffen. Hierbei hat das Eisenb.-Min. bezügl. des garant. Netzes den Standpunkt eingenommen, dass der Ges. ein Rechtsanspruch auf Einbeziehung des Kostenaufwandes für Investitionen in die Staatsgarantie nicht zur Seite stehe und hat insbes. hinsichtlich der Kosten für die Legung des zweiten Geleises der Rechtsanschauung Ausdruck gegeben, dass der Ges. nicht das Recht zustehe, behufs Bedeckung der Kosten für diese Geleiselegung die Staatsgarantie, sei es unmittelbar durch direkte Erhöhung der Garantiesumme, sei es mittelbar durch Einstellung der betr. Kosten in die Betriebs- und Garantierechnung in Anspruch zu nehmen. Hinsichtlich des Ergänzungsnetzes hat die Ges. die Verfügungen zur Vornahme der erforderl. Vorarbeiten getroffen. Hinsichtlich des garant. Netzes aber hat sie sich veranlasst gesehen, gegen den in dem betr. Erlasse vertretenen Rechtsstandpunkt, welcher nach ihrer Überzeugung dem Wesen der Staatsgarantie widerstreitet und wohlerworbene Rechte der Aktionäre verletzt, aber auch mit der seitens der Reg. seit jeher sowohl ihr, als auch allen übrigen, in gleicher Lage befindl. Eisenb.-Ges. gegenüber eingenommenen Haltung im Widerspruch steht, die Beschwerde an den Verwalt.-Gerichtshof zu ergreifen. Am 9./6. 1903 hat der Verwalt.-Gerichtshof diese Beschwerde als unbegründet abgewiesen. Durch die Konversion der 5% Oblig. im Mai 1903 hat sich die Ges. einen Teil der Kosten des zweiten Geleises beschafft. Am 12./3. 1904 wurden der Ges. gewisse Endtermine für die Legung des zweiten Geleises auferlegt, die sie nicht einhielt. Am 21./3. 1907 wurden durch einen überaus scharfen Erlass neue Termine festgesetzt, und zwar für die Strecke Wien-Stockerau, 26 km (31./12. 1907), Stockerau-Oberhollabrunn, 26 km (31./12. 1907), Oberhollabrunn-Caslau, 227 km (Endtermin für die Vorlegung des Projektes 30./6. 1907), Caslau-Grosswosek, 29 km (31./12. 1907), Grosswosek-Lissa, 30 km (30./6. 1907), Lissa-Schreckenstein, 94 km (30./9. 1908), Schreckenstein-Tetschen, 25 km (30./6. 1907); von diesen 457 km entfallen 323 km auf das Stammnetz u. 134 km auf die Elbetalbahn. Für die übrigen 305 km des Stammnetzes und 170 km der Elbetalbahn liegt ein Auftrag zum Bau oder auch nur zur Vorlegung von Projekten nicht vor.

Staatsgarantie: Das Ergänzungsnetz Lit. B (Elbthalbahn) geniesst keine staatl. Garantie; für das Eisenbahnnetz Lit. A wird vom Staate die Garantie eines jährl. 5% Reinerträgnisses. in Silber von dem wirklich aufgewendeten und gehörig nachzuweisenden Anlagekapital, welches jedoch im Durchschnitte den Nominalbetrag von fl. 985 000 per Meile nicht überschreiten darf, nebst der erforderl. Tilg.-Quote zugesichert; ausserdem übernahm noch der Staat durch Gesetz v. 19./11. 1885 die Garantie für Zs. u. Tilg.-Quote einer 4% in 67 Jahren zu tilg. Anleihe von fl. 11 000 000. Der Betrag, welchen die Staatsverwalt. infolge der übernommenen Garantie zahlt, ist lediglich als ein mit 4% jährl. verzinsl. Vorschuss zu behandeln. Wenn der Reinertrag der Bahn die garant. Jahressumme überschreitet, ist die Hälfte des Überschusses sogleich zur Rückzahl. des geleisteten Vorschusses samt Zs. an die Staatsverwalt. bis zur gänzl. Tilg. abzuführen; von der anderen Hälfte ist ein von der Staatsverwalt. statutenmässig zu bestimmender Teil in den R.-F. zu hinterlegen. Forderungen des Staates an solche Vorschüsse oder Zs., welche bis zur Zeit des Erlöschens der Konc. oder Einlösung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, sind aus dem noch erübrigenden Vermögen der Ges. zu berichtigen.

Staatszuschüsse 1871—1906: K 38 072 787, Zs. hierauf K 39 457 709. Aus dem Überschuss 1890 erhielt der Staat fl. 21 446, 1894 fl. 150 909, 1895 fl. 10 952, 1896 fl. 142 693, 1898 fl. 45 907. 1900 K 122 470, 1903 K 7297, 1905 K 499 072, 1906 K 805 901 zurück, welche an den Zs. abgeschrieben wurden.

Rückkaufsrecht: Die Reg. hat das Recht, nach Ablauf von 30 Jahren vom Tage der Ausstellung der Konc.-Urkunde 8./9. 1868 ab gerechnet, mithin v. 8./9. 1898 ab, die Hauptbahn Lit. A und v. 25./6. 1900 das Bahnnetz Lit. B einzulösen; durch Vertrag v. 7./5. 1885 wurde der Termin für die Einlösung des Bahnnetzes Lit. A schon auf den 1./1. 1895 datiert. Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährl. Reinerträgnisse der Unternehm. während der der wirkl. Einlösung vorausgegangenen 7 Jahre beziffert, hiervon die Reinerträgnisse der 2 ungünstigsten Jahre abgerechnet und der durchschnittl. Reinertrag der übrigen 5 Jahre für die Ges. berechnet. Dieser Durchschnittsbetrag, welcher für die Hauptbahn Lit. A aber nicht weniger als das garant. Reinerträgnis betragen darf, ist der Ges. als Jahresrente in halbjährl. Raten bis zum Ablaufe der Konc.-Dauer zu bezahlen. Bei der Einlösung der Bahn behält die Ges. das Eigentum des aus dem eigenen Erträgnisse der Unternehm. gebildeten R.-F. u. der ausstehenden Aktiven, dann auch jener aus dem eigenen Vermögen errichteten u. rücksichtlich erworbenen besond. Anlagen u. Gebäude als Koks- u. Kalköfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen oder anderen Geräten, Speicher, Docks, Kohlen- u. anderen Depots, zu deren Erbauung oder Erwerbung dieselbe von der Staatsverwalt. mit

dem ausdrücklichen Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden. Mitte 1905 kündigte die Österr. Regierung die Verstaatlichung an.

Kapital: K 72 000 000 = fl. 36 000 000 St.-Aktien (I. Em.) Lit. A u. K 60 000 000 = fl. 30 000 000 Aktien Lit. B, davon noch ungetilgt Ende 1906: K 58 077 200 = fl. 29 038 600 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. des A.-K. erfolgt innerh. der betr. Konc.-Dauer nach den von der Reg. genehmigten Tilg.-Plänen. Die Tilg. der Aktien Lit. A erfolgt durch Verl., die der Aktien Lit. B entweder gleichfalls durch Verl. oder im Wege des börsenmässigen Ankaufs, falls diese Aktien unter dem Nennwerte erhältlich sind; zu diesem Ankauf von Aktien Lit. B kann der ganze auf das betr. Jahr nach dem Tilg.-Plan entfallende effektive Tilg.-Betrag verwendet werden. Die verl. Aktien werden mit dem Nominalbetrage eingelöst u. an ihrer Stelle Genussscheine verabfolgt, welche keinen Anspruch auf die Div. bis zur Höhe von 5%, im übrigen aber gleiche Rechte wie die Aktien haben, demnach insbes. den Anspruch auf die zur Verteilung gelangende Super-Div., auf den verhältnismässigen Teil des nach Tilg. sämtl. Aktien erübrigenden Vermögens der Ges. und auf das Stimmrecht begründen. Für im Wege des Ankaufs zur Tilg. gelangende Aktien Lit. B werden Genussscheine nicht ausgegeben.

5% Prior.-Oblig. I. Em. von 1871 Lit. A. K 88 354 000 = fl. 44 177 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 9 602 400 = fl. 4 801 200 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./3., 1./9. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garant. Netzes eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./9. per 1./3. von urspr. 1874—1951, Verstärk. war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleiches v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. schon 1935. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf $3^1/_2$% freiwillig konvertiert; man erhielt für fl. 100 Nom. der 5% Anleihe K 36 Nominalbetrag der $3^1/_2$% Anleihe Lit. A von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken K 118 Nom. $3^1/_2$% Oblig. für je K 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 94.50% ausgeglichen. Bei der Verl. am 1./9. 1903 wurden die Nummern der freiwillig konvert. Stücke völlig übergangen und die tilg.-planmässige Stückanzahl nur auf die nicht konvert. Stücke beschränkt. Da die Prior.-Besitzer hierin eine Verletzung ihrer Rechte erblickten, so wandten sie sich an das Handelsgericht zu Wien mit der Bitte um Bestellung eines Kurators. Das Wiener Handelsgericht entschied am 25./9. 1903, dass die Rechte der Prior.-Besitzer durch die verstärkte Verl. verletzt seien, und ordnete demgemäss die Bestellung eines Kurators an. Als Kurator der 5% Prioritäre wurde der Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Adolf Mathias in Wien bestellt, derselbe berief die Besitzer der 5% Prior. Lit. A von 1871, Lit. B von 1871 u. Lit. C von 1874 zu einer Vers. am 20./2. 1904, um zu der Verlosungsfrage Stellung zu nehmen. Die Vers. sprach sich erstens gegen eine Prozessführung, zweitens für die Anbahnung eines Vergleiches und drittens für Verhandlungen mit der Nordwestbahn wegen nachträglicher Gestattung der Konversion aus. Gegen die Einlösung der per 1./3., 1./5. u. 1./6. 1904 verlosten Oblig. Lit. A, Lit. B u. Lit. C liess der Kurator dem Dir. der Nordwestbahn eine Rechtsverwahrung zuhändigen, welche besagt, dass die Auszahlungen der verlosten Stücke auf Rechnung und Gefahr der Nordwestbahn zu erfolgen haben. Im Juni 1904 kam zwischen dem Kurator und der Verwaltung der Nordwestbahn ein Vergleich zustande, welcher am 28./6. 1904 von dem Wiener Handelsgericht genehmigt wurde. Für die noch in Umlauf befindlichen 5% Prioritäten ist ein neuer Tilgungsplan vereinbart und zugleich bestimmt worden, dass die Nummern der etwa in Zukunft auf andere als die ziehungsplanmässige Art, also beispielsweise durch nachträgliche Konversion zur Tilgung gelangenden Oblig. nicht aus den Ziehungsrädern entfernt werden dürfen, sondern an den planmässigen Verlosungen teilnehmen. Ferner wird den Besitzern von 5% Oblig. neuerlich die Konversion unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten (geschah im Aug. 1904, jedoch wurde der überschiess. Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 93% ausgeglichen). Sodann soll auf die 1903 verl. aber noch nicht zur Einlös. eingereichten 5% Oblig. eine Zinsvergütung von 5% pro anno vom Fälligkeitstage bis zum Tage der Einlösung, jedoch längstens bis zum 1./9. 1904 gewährt werden. Nach den Bestimmungen des Vergleichs sollen die Tilgungen für die Prioritäten Lit. A bis 1935, für diejenigen von Lit. B bis 1937 und für Emission 1874 Lit. C bis 1940 laufen. Zahlstellen: Berlin und Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Berlin und München: Deutsche Bank; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsb. Zahlung der Coup. unter Abzug des Coup.-Stempels von $5^6/_{10}$ Heller mit je K 9.944; der gezogenen Stücke ohne Abzug in Silber oder dessen Kurswert. Beim Handel in Berlin, Dresden u. Leipzig seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. u. Hamburg seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 94.30, 90.80, 90.90, 104, 106.50, 108, 111.20, 110.90, 109.90, 106.90, 108.50, 107.60, 109.60, 107.25, 108, 108, 105.50%. — In Frankf. a. M.: 94.40, 91.05, 90.70, 89.05, 91.20, 91.40, 94.25, 94, 93.30, 106.90, 108.50, 107.30, 109.60, 107.20, 107.90, 107.70, 105.30%. — In Hamburg: 93.50, 90.90, 90.60, 87.25, 90, 90.20, 93.50, 93.70, 92.50, 106, 107.90, 107.80, 109.25, 106.75, 108, 107, 104.50%. — In Leipzig: 94.20, 91.30, 91.30, 103.75, 106.60, 107.50, 111.25, 110.50, 109.60, 106.50, 108, 107.80, 109.50, 106.80, —, 108.90, 105.25%. — In München: 94.40, 91, 90.25, 103.30, —, 106.80, 110.50, —, 109.50, 106.50, 107.90, 107.30, 109.20, 106.50, 107.30, 106.70, 105.50%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A im Höchstbetrage von K. 81 770 000, begeben bis Ende 1906: K 71 290 400, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 68 834 400 in Stücken à K 400. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. am 1./9. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.83 137 868% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952; von 1912 ab Verstärkung u. Gesamtkündig. vorbehalten. Zahlst.: Wien: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Eff.- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co., Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; München: Bayer. Vereinsbank, Deutsche Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. unter Abzug des Coup.-Stempels, der gezogenen Stücke ohne Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.40%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 93.20%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 93.30%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 93.70, 92.30, 92.30, 90.50%; in Frankf. a. M.: 93.50, 91.75, 92.30, 90.30%; in Hamburg: 93.50, 91.50, 91.90, 90%; in München: 93.60, 91.20, 91.80, 91.50%.

5% Gold-Prioritäten von 1874. M. 27 999 600, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 3 627 000 = K 4 264 000 in Stücken à M. 600. Zs.: 1./6., 1./12. Sicherheit: Die Anleihe ist simultan auf beiden Netzen der Ges. unmittelbar hinter den Oblig. I Lit. A und den Oblig. von 1871 Lit. B eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./12. per 1./6. urspr. von 1880—1957, Verstärkung war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. bereits 1937. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je M. 100 Nom. der 5% Anleihe M. 18 Nominalbetrag der 3½% Anleihe (Lit. C) von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken M. 118 Nom. 3½% Oblig. für je M. 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 95% ausgeglichen. Bei der Verl. am 1./12. 1903 wurde die tilgungsplanmässige Stückeanzahl nur auf die nichtkonvertierten Stücke beschränkt. Über den Protest der Prior.-Besitzer s. unter 5% Prior. Lit. A. Entsprechend den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 wurde im Aug. 1904 eine nochmalige freiw. Konvert. unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 92% ausgeglichen. Zahlst.: Berlin u. München: Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; München: Bayerische Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahlung der Coup. unter Abzug der Coup.-Steuer von 3½ Pfg. mit je M. 14.965 (von 1905 ab erhöht sich der Steuerabzug auf 8⁴/₁₀ Pfg.), der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 106.50, 105.75, 108.10, 107.50, 110.60, 114.50, 115.20, 114.40, 113, 107.50, 108.60, —, 110.40, 107, 108.10, —, 105.25%. — In Frankf. a. M.: 106.40, 105.70, 108.20, 107.75, 110.40, 113.55, 112.40, 114.40, 112.60, 107.20, 108.70, 109.50, 110.40, 107, 108.50, 106.75, 105.50%. — In Hamburg: 106, 105, 107.50, 106.90, 110, 113.50, 114, 113.90, 112.50, 106.40, 108.10, 109, 110, 106.50, 107.60, 106, 104.50%. — In Leipzig: 106.50, 105.50. 108, 107.50, 110.30, —, 114.50, 114.30, 113, —, 108.60, 109, 110.50, 107, 108.50, —, 105.50%. — In München: 106.50, 105.70, 108.10, 107.10, 110.30, 113.70, 114.30, —, 112.50, 107.30, 108.50, —, 109.75, 107, 108.40, 106.50, 105.50%.

3½% konvert. Prior.-Anleihe von 1874 im Höchstbetrage von M. 26 679 600, begeben bis Ende 1906: M. 22 841 400, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 22 259 400 in Stücken à M. 600. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. am 1./12. per 1./6. mit jährl. 0.62 178 755% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1958; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Zahlung der Coup. unter Abzug des Coup.-Stempels, der gezog. Oblig. in Mark. Eingef. in Berlin 8./6. 1903 zu 94%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 94.50%, in Hamburg im Juli 1903, in München 6./7. 1903 zu 94.20%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 93.60, 91.80, 91.25, 89.90%; in Frankf. a. M.: 93.50, 92, 90.20, 90.60%; in Hamburg: 93, 91, 92, 89.75%; in München: 93.50, 92.30, 91.25, 90.25%.

5% Silber-Prior.-Oblig. von 1871 Lit. B (Elbthalbahn). K 59 600 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 2 756 000 in Stücken à K 400 = fl. 200. Zs.: 1./5., 1./11. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des Ergänzungsnetzes eingetragen. Tilgung: Durch Verlosung am 1./11. per 1./5. von ursprüngl. 1878—1955, Verstärkung war nicht vorbehalten; nach den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 endigt die Tilg. bereits 1937. Der grösste Teil der noch in Umlauf befindl. Oblig. wurde im Mai 1903 im Wege der Abstemp. auf 3½% freiwillig konvertiert; man erhielt für je fl. 100 Nom. der 5% Anleihe K 36 Nominalbetrag der 3½% Anleihe (Lit. B) von 1903 ohne Entgelt, d. h. zus. mit den abgest. Stücken K 118 Nom. 3½% Oblig. für je K 100 Nominalwert der 5% Anleihe. Der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, wurde in bar zum Kurse von 94% ausgeglichen. Bei der Verlos. 1./11. 1903 wurde die tilg.-planmäss. Stückanzahl nur auf die nicht konv. Stücke beschränkt. Über Protest der Prior.-Besitzer siehe unter 5% Prior. Lit. A. Entsprechend den Bestimm. des Vergleichs v. 28./6. 1904 wurde im Aug. 1904 eine nochmal. freiw. Konvert. unter gleichen Beding. wie 1903 angeboten, jedoch wurde der überschiessende Betrag, der sich nicht in effektiven Stücken darstellen liess, bar zum Kurse von 93.50% ausgeglichen. Zahlst. wie die Prior.-Oblig. von 1871 Lit. A. Zahlung der Coup. bis 1901 ohne Coup.-Steuer, seit 1./5. 1902 aber unter Abzug von 5.6 Heller (Stempelgebühr) pro Coup. mit je K 9.944,

der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner, Leipziger u. Münchner Börse seit 1. 7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 93, 90.70, 90, 103.40, 106.60, 107.60, 110.70, 110.60, 109.90, 106.90, 108.25, 106.75, 109.20, 106.25, 107.20, —, 105%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 90.50, 90.20, 87.50, 90.55, 91.40, 94, 93.80, 93.20, 106.80, 108, 106.80, 109.10, 106.20, 106.90, 107, 105.50%. — In Leipzig: 92.50, 91, 90.70, 103, 106.60, —, 111.25, 110.25, 109.50, 106.25, 108, 107.40, 109.10, 105.80, 106.70, 105.50, —%. — In München: 92.50, 90.50, 90, —, —, 106.80, 110.40, —, 109.50, 106.25, 107.60, 107, 109, 105.70, 106.60, 106.50, —%. — Notiert ausserdem in Dresden.

3½% konvert. Prior.-Anleihe von 1871 Lit. B im Höchstbetrage von K 46 484 800, davon begeben bis Ende 1906: K 43 386 800, davon noch in Umlauf Ende 1906: 42 322 800, in Stücken à K 400. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. am 1./11. per 1./5. des folg. Jahres mit jährl. 0.67 537 969% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1956; von 1912 ab Verstärkung u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Eingeführt in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.10%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 92.75%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 92.50%. Kurs Ende 1903 bis 1906: In Berlin: 93, 91.30, 91.30, 90.25%; in Frankf. a. M.: 92.60, 91.20, 90.90, 90.30%; in Hamburg: 92.50, 91.30, 90.75, 90%; in München: 93, 91.20, 90.70, 91.10%.

4% Silber-Prior.-Oblig. von 1885. K 22 000 000 = fl. 11 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 19 810 000 in Stücken à K 2000, 400 = fl. 1000, 200. Zs.: 1./4., 1./10. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garantierten Netzes unmittelbar hinter der Anleihe von 1874 eingetragen. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./4. 1886—1952, Verstärkung vorbehalten. Zahlung der Coup. u. der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Zahlst. nur in Wien: Gesellschaftskasse.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) von 1903. K 22 681 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 21 890 000, hiervon im Besitz der Ges. K 2 881 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./3., 1./9. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des garant. Netzes im Range unmittelbar nach der Pr.-Anl. v. 1885 eingetragen. Tilg.: Von 1903 ab durch Verl. 1./12. per 1./3. des folg. Jahres mit jährl. 0.83 137 868% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1952; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei 3½% konvert. Prior.-Anleihe I. Em. Lit. A. Zahlung der Coup. u. der verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse der kurzen Wechsel auf Wien. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.60%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 93.70%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 93.60%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 94.20, 92.80, 93.10, 91.90%; in Frankfurt a. M.: 94.20, 92.70, 92.90, 91.60%; in Hamburg: 93.75, 92.70, 92.90, 91.25%; in München: 94.20, 92.50, 93.10, 91.80%.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. B) von 1903. K 13 761 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 13 370 000, hiervon im Besitz der Ges. K 917 000 in Stücken à K 200, 2000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Sicherheit: Die Anleihe ist auf den Linien des Erg.-Netzes im Range unmittelbar nach der Prior.-Anl. v. 1874 eingetragen. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. 1./2. per 1./5. mit jährl. 0.67 537 969% u. Zs.-Zuw. bis spät. 1956; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei 3½% Prior.-Anleihe (Lit A) von 1903. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug. Eingef. in Berlin am 8./6. 1903 zu 93.20%, in Frankf. a. M. 23./6. 1903 zu 93%, in Hamburg Juli 1903, in München 6./7. 1903 zu 92.60%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 93.90, 91.90, 92.60, 91.50%; in Frankf. a. M.: 93, 91.60, 92.60, 91.25%; in Hamburg: —, 91.50, 92.60, 91%; in München: 93.10, 91.60, 92.50, 91.75%.

3½% Prior.-Anleihe (Lit. C) von 1903. M. 8 062 400, davon noch in Umlauf Ende 1906: M. 7 852 000, hiervon im Besitz der Ges. M. 1 131 800 in Stücken à M. 200, 1000. Zs.: 1./6., 1./12. Sicherheit: Die Anleihe ist simultan auf den Linien beider Netze im Range unmittelbar nach der 3½% Pr.-Anl. (Lit. A) v. 1903 u. 3½% Pr.-Anl. (Lit. B) v. 1903 eingetragen. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. am 1./3. per 1./6. mit jährl. 0.62 178 755% u. Zs.-Zuwachs bis spät. 1958; von 1912 ab Verstärk. u. Totalkündig. vorbehalten. Zahlst. wie bei der 3½% Prior.-Anleihe (Lit. A) von 1903. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Mark. Eingeführt in Berlin am 8./6. 1903 zu 94%, in Frankf. a. M. am 23./6. 1903 zu 94.80%, in Hamburg im Juli 1903, in München am 6./7. 1903 zu 94.50%. Kurs Ende 1903—1906: In Berlin: 93.25, 93.70, 92.10, 91.25%; in Frankf. a. M.: 94, 93.60, 92.50, 92%; in Hamburg: 92.75, 91, 92.50, 91%; in München: 93.80, 92.50, 92.50, 91.75%.

Verj. d. Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. Die Bau- u. Betriebsrechnung des garant. Bahnnetzes (Konc. v. 8./9. 1868) u. des Ergänzungsnetzes (Elbthalbahn, Konc. v. 25./6. 1870) werden vollständig getrennt geführt. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mind. 30 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Das nach Bestreitung aller Betriebs- u. Erhaltungsanlagen etc. vorhandene Erträgnis des garant. Bahnnetzes wird verwendet a) zur Zahlung der Zs. u. der Tilg.-Quote für die Prior.-Oblig. dieses Netzes; b) zur Bestreitung von 5% Zs. des A.-K. I. Em., sowie der s. Z. zur Aktien-Tilg. in dem betr. Jahre erforderl. Summen. Ergiebt sich ein Überschuss über das vom Staate garant. Reinerträgnis, so wird die Hälfte desselben zunächst zur Rückzahl. der etwa vom Staate infolge der gewährten Garantie geleisteten Vorschüsse verwendet. Von dem Rest werden wenigstens 10% dem R.-F. dieses Netzes, bis derselbe 4 000 000 Gulden beträgt, zugewiesen. Der danach verbleib. Überschuss ist für den Fall, dass die Aktien Lit. B aus dem Ertrage des nicht garant. Netzes die Div. von 5% nicht erhalten

sollten, vorerst zur Ergänzung dieser 5% Div. der Aktien Lit. B zu verwenden. Das nach Bestreitung aller Betriebs- u. Erhaltungsauslagen etc. vorhand. Erträgnis des Ergänzungsnetzes Lit. B wird verwendet: a) zur Zahlung der Zs. u. der Tilg.-Quote für das Oblig.-Kapital dieses Netzes; b) zur planmässigen Tilg. der Aktien Lit. B; c) zur Leistung einer Div. von 5% auf die Aktien Lit. B. Ergiebt sich hiernach noch ein Überschuss, so werden wenigstens 10% an den R.-F. des Ergänzungsnetzes, bis derselbe fl. 3 000 000 beträgt, überwiesen. Von dem danach verbleib. weiteren Überschuss eines oder beider Netze gebührt dem V.-R. 10% Tant. u. der dann erübrigende Rest wird als Super-Div. unter alle Aktionäre gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Baukosten der garant. Linien 171 568 905, Erg.-Bauten u. Investier. 21 931 974, Neubauten der garant. Linien 3 926 670, Buchwert der Annuität für den verk. Anteil an der Wiener Verbindungsbahn 2 056 476, Baukosten der Beamten-Wohn. u. Arb.-Häuser (garant. Linien) 2 092 259, zus. 201 576 284, abzügl. Abschreib. in Höhe der Tilg. des Anlage-Kap. 13 392 771, bleiben 188 183 513; Baukosten der Linien des Erg.-Netzes 137 213 713, Baukosten d. Beamten-Wohn. u. Arb.-Häuser (Erg.-Netz) 1 167 034, zus. 138 380 747, abzügl. Abschreib. in Höhe der Tilg. des Anlage-Kap. 7 576 862, bleiben 130 803 886; Buchwert der dispon. Gründe längs der garant. Linien 523 180, do. d. dispon. Gründe u. Realitäten längs des Erg.-Netzes 2 276 875, Prior.-Konvert.-Kto (Erhöh. des Prior.-Kap. infolge der Konvert.) 40 792 630, Kassa 3 453 946, 10 000 Akt. Lit. B im Portefeuille 4 000 000, 3½% Prior. v. 1903 Lit. A—C 5 128 575, Effekten des Pens.-F. 8 569 407, do. des Unterst.-F. 302 859, do. des R.-F. der gemeins. Krankenkasse 714 394, Kaut.-Effekten 2 193 025, Materialvorräte 3 881 784, Realitäten d. Pens.-F. 224 697, Debit. 10 305 331, erforderte Staats-Zs.-Garantie 38 072 787, Zs. auf Staatsvorschüsse 39 457 709. — Passiva: St.-Aktien 72 000 000, Aktien Lit. B 58 077 200, Oblig. I. Em. 9 602 400, 3½% konv. Oblig. I. Em. 68 834 400, do. Lit. B 2 756 000, 3½% konv. Oblig. Lit. B 42 322 800, do. der Em. 1874 4 264 000, 3½% konv. Oblig. von 1874 26 168 757, do. der Em. 1885 19 810 000, 3½% Oblig. von 1903 Lit. A 21 890 000, do. Lit. B 13 370 000, do. Lit. C 9 231 025, Zs., Div. u. Tilg.-Rückstände 8 415 241, R.-F. I (gar. Linie) 73 930, R.-F. II (Erg.-Netz) 2 249 562, ausserord. R.-F. der Aktien Lit. B 1 666 523, Pens.-F. 8 795 043, Unterst.-F. 418 820, R.-F. d. gemeinsamen Krankenkasse 783 778, Kaut. 2 228 873, Tratten 41 988, Kredit. 24 585 819, Barvorschüsse aus der Staats-Zs.-Garantie 38 072 787, Guth. d. Staates an Zs. f. Vorschüsse 39 457 709, Anteil der Staatsverwaltung am Überschuss der garant. Linien pro 1906 805 901, Gewinnsaldo Lit. A 1 561 979, do. Lit. B 1 400 062. Sa. K 478 884 596.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Lit. A. Debet: Zs. der St.-Aktien 3 600 000, do. der Oblig. I. Em. 2 925 544, Anteil an den Zs. der Oblig. Em. 1874 514 135, Zs. der Oblig. Em. 1885 799 900, Zs. der 3½% Oblig. von 1903 Lit. A 672 142, Anteil an den Zs. der 3½% Oblig. von 1903 Lit. C 125 684, Tilg.-Erfordernisse resp. Abschreib. vom Realbesitze 1 158 577, bezahlte Stempelgebühr 23 995, Anteil an der Entschädig. des V.-R.-Komitees 24 400, Coup.-Einlös.-Spesen für Oblig. I. Em. u. Lit. A von 1903 708, Beitrag z. Wiener Börsen-F. 750, Erwerbsteuer für die Einnahme an Zs. u. Agio 54 930, Anteil der Staatsverwaltung am Überschuss der garant. Linien 805 901, an R.-F. 52 122, Tant. an V.-R. 46 910, Anteil der Aktien Lit. B am Überschuss der garant. Linien 184 706, Saldo 1 561 979. — Kredit: Vortrag a. 1905 803 360, Betriebs-Nettoertrag der garant. Linien 10 804 699, Ertrag der Beamten-Wohn. u. Arb.-Häuser 31 538, Annuität für den verkauften Anteil an der Wiener Verbindungsbahn 78 000, Zs.-Äquivalent für Materialvorräte 60 000, Zs. u. Agio 253 645, Anteil der St.-A. am Überschuss des Erg.-Netzes 521 139. Sa. K 12 552 382.

Lit. B. Debet: Zs. der Oblig. Lit. B 1 635 164, Anteil an den Zs. der Oblig. Em. 1874 588 047, do. für die Baukosten der Beamtenwohnungen u. Arbeiterhäuser (Ergänz.-Netz) 40 324, do. der Oblig. von 1903 Lit. B 440 582, Anteil an den Zs. der Oblig. von 1903 Lit. C 153 610, Tilg.-Erfordernisse bezw. Abschreib. vom Realbesitze 597 591, Zs., Agio etc. 328 650, bezahlte Stempelgebühr 14 342, Anteil an der Entschädig. des V.-R.-Komitees 15 600, Coup.-Einlösungsspesen für Oblig. Lit. B u. die Oblig. von 1903 Lit. B 301, 5% Div. 2 706 540, an R.-F. 114 379, Tant. an V.-R. 102 941, Anteil der St.-A. am Überschuss des Ergänz.-Netzes 521 139, Saldo 1 400 062. — Kredit: Vortrag a. 1905 810 025, Betriebs-Nettoertrag des Erg.-Netzes 7 647 440, Ertrag der Beamten-Wohn. u. Arb.-Häuser (Erg.-Netz) 17 100, Anteil der Aktien Lit. B am Überschuss der garant. Linien 184 706. Sa. K 8 659 272.

Gewinn-Verwendung: Lit. A aus dem Saldo von K 1 561 979 gehen ab als Super-Div. von K 1 K 180 000 bleibt Saldo K 1 381 979. Lit. B aus dem Saldo von K 1 400 062 gehen ab als Super-Div. von K 1 K 140 000 bleibt Saldo K 1 260 062.

Kurs der Aktien Lit. A: In Berlin Ende 1890—1906: 96.25, 88.75, 88.75, 104.75, 118, 137, 135.50, 122.75, 121, —, —, —, —, —, —, —. —%. — In Leipzig: 96, 88.75, 89, 103.75, 118.90, 135, 135, —, —, —, 116, —, —, —, —, 107.50, 116.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 192½, 177⅝, 178⅛, 176⅜, 199½, 230, 229¼, 208, 206 fl. per Stück; Ende 1899—1906: 118, 115.80, 110, 111.50, 106.50, 105.50, 109, 118%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 480, 442, 442.50, 440, 500, 575, 570, 518, 514 per Stück; Ende 1899—1906: 118, 114.50, 111, 111, 107, 103.50, 107, 117%. — Notiert ausserdem in Dresden.

Kurs der Aktien Lit. B (Elbethalbahn): In Berlin Ende 1890—1906: 100, 96.75, 95.75, 117.25, 132.75, 137.25, 139.25, 130.50, 131.90, 125, —, 113, —, —, —, —, —%. — In Hamburg: 99.50, 95.75, 94.75, 98.50, 111, 114.50, 116.50, 108.75, 109.50, 123, 118, 114, 113, 106, 103.50, 112.50, 116.50%. — In Leipzig: 99.50, 97.20, 95.50, 117.50, 133, 135.50, 138.50, —, 130.75, —, 119, —, —, 107, 107, 112, 116%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 203¾, 197⅜, 193¼, 202⅛, 228, 234⅞, 238¾, 223½, 225 fl. per Stück; Ende 1899—1906: 123, 118.30, 111.20, 114, 107.50, 105.50, 112.80, 117.80%.

Usance: Beim Handel in Berlin u. Leipzig Aktien Lit. A u. Lit. B in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. Aktien Lit. A u. Lit. B bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 Aktien Lit. A in frs. per Stück, Aktien Lit. B in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 in Frankf. a. M. u. Hamburg Aktien Lit. A u. Lit. B in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Der Div.-Schein der Elbthalbahn-Aktien wird auch nach dem 1./1. bis Fälligkeit mitgeliefert. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden: St.-Aktien I. Em. Lit. A 1871—1906: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4.15, 4, 4, 4.20, 4.15, 4.15, 4.15. 4.15, 4, 4, 4. 4¼, 4¾, 4¾, 5. 4½, 5, 5½, 5½, 5½, 5, 5¾, 5½, 5¾, 4¾, 4¾, 4¾, 4¼, 5¼, 5¼%: Aktien Lit. B 1875—1906: 0, 0, 0, 0, 2½, 5, 5, 5, 5, 3½, 2¾, 3½, 3½, 5, 5½, 5½, 5¾, 5¼. 5¾, 5¾. 5⅞, 5⅞, 5½, 6¼, 6, 6¼, 5¼, 5¼, 5¼, 4. 5¼, 5¼%.

Direktion: Dir. k. k. Sektions-Chef a. D. Dr. F. Zehetner.

Verwaltungsrat: Präs. Th. Ritter von Taussig, Vizepräs. Adolf Ritter von Schenk, Dr. J. Freih. von Haimberger, Max E. Graf Hardegg, J. Freih. von Liebieg, Friedr. Redlich, Prof. Dr. E. Sax. P. Ritter von Schoeller.

Zahlstelle: In Deutschland keine, nur in Wien: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Div. der Aktien Lit. A erfolgt halbjährl. und zwar am 1./1. 2½% u. 1./7. Rest resp. Super-Div.: die Zahlung der Div. der Aktien Lit. B am 1./7. und zwar in Kronen.

Privil. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Wien.

Gegründet: 1./1. 1855 als k. k. privil. österr. Staats-Eisenbahn-Ges.; Statuten genehmigt durch Kaiserl. Dekret v. 12./1. 1855, Änderungen zum Statut v. 12./2. 1862, 20./9. 1867, 25. 7. 1870, 25./1. 1873; neues Statut v. 26./1. 1883 mit Änderung der Firma in „Privil. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Ges.“; hierzu Nachträge vom 31./5. 1884, genehmigt durch die ungar. Reg. am 18./8. 1884 und durch die österr. Reg. am 27./10. 1884; vom 9./7. 1891, genehmigt durch die österr. Reg. am 21./1. 1892; ferner vom 25./5. 1892, genehmigt durch die österr. Reg. am 30./7. 1892 und endlich vom 29./5. 1905, genehmigt durch die österr. Reg. am 5./10. 1905.

Zweck: Vollendung und Betrieb der durch die Konc.-Urkunde vom 1./1. 1855 und durch spätere Konc.-Urkunden überlassenen Eisenbahnen; Bau, Vollendung und Betrieb aller anderen Eisenbahnen und Verbindungsstrassen, welche in Zukunft von der Ges. durch Konc. erworben, gepachtet oder eingelöst werden; jeder Fahrdienst zu Wasser und zu Lande, welcher in Verbindung mit den der Ges. gehörigen oder durch sie gepachteten Eisenbahnen eingerichtet wird, unbeschadet aller bereits erteilten Privil. und Konc.; Benutzung und Betrieb aller Grundstücke, Forsten, Berg- und Metallwerke, Maschinen- und anderen Fabriken, welche gegenwärtig oder künftig von der Ges. durch Konc. erworben, gekauft oder gepachtet werden.

Koncessionsdauer: Bis 31./12. 1965.

Kapital: frs. 275 000 000 = K 261 870 967.74, davon noch in Umlauf Ende 1906: frs. 256 863 500 = K 244 600 339 in Aktien à frs. 500. Tilg. der Aktien durch Verlos. im Dez. per 1. Jan. bis 1965. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten Genussscheine, welche die Div. über 5% gleich den noch nicht getilgten Aktien weiter beziehen.

Obligationen:

Zinsfuss	Emission	Datum der Oblig.	Pfandrechtl. Rangordnung	Datum und Zahl der Intabulation	Nummer der Oblig.
3%	I.	1. Juni 1855	1	3. Aug. 1874 Z. 61 940 (für Rang 1–11)	1 bis 300 000
„	II.	1. Jan. 1857	2		300 001 „ 363 636
„	III.	1. Dez. 1857	3		363 637 „ 463 636
„	IV.	22. Mai 1858	4		463 637 „ 563 636
„	V.	12. März 1859	5		563 637 „ 603 636
„	VI.	25. Aug. 1859	6		603 637 „ 678 636
„	VII.	4. Juli 1863	7		678 637 „ 753 636
„	Erg.-Netz	20. Febr. 1867	8		1 „ 150 000
„	„	1. Juli 1868	9		150 001 „ 300 000
„	VIII.	1. Okt. 1869	10		753 637 „ 803 083
„	Erg.-Netz	1. Juli 1870	11		300 001 „ 365 000
5%	I.	31. Mai 1873	12	5. Nov. 1874 Z. 88 103 (für Rang 12–13)	1 „ 75 000
3%	Erg.-Netz	1. Sept. 1873	13		365 001 „ 425 000
„	IX.	23. Dez. 1874	14	29. Nov. 1874 Z. 95 591	803 084 „ 950 486
5%	II.				75 001 „ 155 000
4%	—	31. Jan. 1883	15	23. Jan. 1883 Z. 5458	1 „ 225 000
3%	X.	1. Juli 1885	16	22. Juni 1885 Z. 44 897	950 487 „ 1 138 938

Was die Fundierung der einzelnen Oblig. anbelangt, so enthalten die 3% Oblig. I. und II. Em. die Bestimmung, dass ihnen alle Reinerträge der gesellschaftlichen Bahnen und ausserdem die von der österr. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 10 400 000 gewidmet sind. Die 3% Oblig. III.—VII. Em. enthalten die gleiche

Bestimmung, nur dass die Annuität mit frs. 10 202 400 beziffert wird. In den 3% Oblig. VIII. Em. ist die Zusicherung die gleiche, jedoch unter Angabe der Annuität mit frs. 13 000 000. In den 3% Oblig. IX. Em. lautet die Zusicherung, dass neben den Reinerträgen der Bahn die „von der österr. u. ungar. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 15 500 000 = öfl. 6 200 000 in Silber gewidmet ist". Bei den 3% Oblig. X. Em. figuriert die Annuität nicht mehr mit dem Betrage von frs. 15 000 000, sondern nur noch mit der Angabe von „öfl. 6 200 000 in Silber", daneben noch „die durch den Ungar. Gesetzartikel X von 1885 bestimmte Erhöhung von öfl. 1 248 000 in Silber". Die Oblig. des Ergänzungsnetzes enthalten die Bestimmung, dass „zur Einlösung und Zinszahlung der Anleihen des Ergänzungsnetzes besonders gewidmet sind: 1) die Reinerträgnisse dieses Netzes; 2) die Garantie der österr. Regierung für die Gesamtverzinsung und Tilg. dieser Anleihen". In den 4% Oblig. ist Staatsgarantie nicht besonders erwähnt. Die 5% Oblig. I. Em. enthalten die Bestimmung, dass für dieselben „nach vorausgegangener Berichtigung der Verbindlichkeiten aus den bereits bestehenden früheren Anleihen die Reinerträgnisse aller Linien bestimmt sind". In den 5% Oblig. II. Em. befindet sich nur der Hinweis darauf, dass die in Österreich gelegenen Linien laut Gesetz vom 19. Mai 1874 nach der Reihenfolge ihrer Em. als Hypothek dienen. — Was ferner die Rangordnung im Grundbuche betrifft, so versteht sich von selbst, dass dieselbe im allgemeinen sich nach dem Zeitpunkte der Eintragungen zu richten hat, die früher eingetragenen somit ein grundbücherliches Vorrecht vor jeder später eingetragenen besitzen; ein Zweifel entsteht aber trotzdem und zwar deshalb, weil ein grosser Teil der in Rede stehenden Anleihen schon vor Kreierung des Grundbuchs, also vor dem Jahre 1874, emittiert worden ist. In Bezug hierauf bestimmt § 48 des Gesetzes vom 19. Mai 1874 das Folgende: „Die Rangordnung mehrerer, auf Grund dieser Bestimmung erworbener Pfandrechte richtet sich nach dem Zeitpunkte der erteilten Zusicherung, sofern nicht zur Zeit des Entstehens der Schuld ein anderes Verhältnis der Rangordnung begründet wurde". Auch diese Fassung schliesst noch nicht jeden Zweifel aus, und in der That hat seiner Zeit der Prioritätskurator gegen die Intabulierung deshalb Rekurs ergriffen, weil über die Rangordnung der vor 1874 kreierten Anleihe untereinander keine Klarheit sei. Dieser Rekurs ist in das Grundbuch eingetragen, später aber wieder gelöscht worden und zwar infolge eines Dekrets des Wiener Oberlandesgerichts vom 3. Nov. 1874 als letztinstanzliche Entscheidung, wonach bei den in Rede stehenden, vor 1874 kreierten Anleihen die Rangordnung sich nach dem Zeitpunkt der erteilten Zusicherung zu richten habe, und „der Tag der Em. bei den obigen Prioritäten mit dem Tage der Zusicherung zusammenfällt". Danach erscheint nicht zweifelhaft, dass die älteren Em. hinsichtlich ihrer grundbücherlichen Rangordnung untereinander einfach nach dem Datum ihrer Em. rangieren. Die 3% Oblig. IX. Em. und die 5% II. Em. stehen in gleicher Rangordnung, weil das Datum der Oblig. bezw. der Zusicherung das gleiche ist. Die obige Tabelle zeigt übersichtlich die Rangordnung der verschiedenen Em., festgestellt und geordnet auf Grund genauer Ermittelung, welche die „Frankfurter Ztg." im Grundbuche selbst hat vornehmen lassen. Die Tabelle giebt ferner zur leichteren Unterscheidung der verschiedenen Kategorien die Nummern der Oblig., welche jede Kategorie umfasst. Diese Nummern sind besonders für die 3% Oblig. deshalb von Interesse, weil aus dem einzelnen Stücke nicht ersichtlich ist, zu welcher Serie bezw. Em. dasselbe gehört.

3% Prioritäts-Obligationen I.—X. Emission. frs. 569 326 000 = K 542 145 274.84, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: frs. 475 896 500 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. im August per 1./9. bis 1965. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Gebr. Bethmann; Hamburg: Nordd. Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Die Zs. wurden früher ohne Steuerabzug bezahlt. Am 5./8. 1892 beschloss jedoch der V.-R., vom 1./9. 1892 an „das der Ges. gesetzlich zustehende Recht, bei Auszahlung der Coup. ihrer 3% Oblig. die 10% Einkommensteuer in Abzug zu bringen, auszuüben". Demzufolge gelangten die am 1./9. 1892 fälligen Coupons der Em. ddo. 1./6. 1855, 1./1. 1857, 1./12. 1857, 22./5. 1858, 12./3. 1859, 25./8. 1859, 4./7. 1863, 1./10. 1869, 23./12. 1874, 1. Juli 1885; Ergänzungsnetz, Serie A ddo. 20. Febr. 1867, 1. Juli 1868, 1. Juli 1870, 1. Sept. 1873 unter Abzug des 10% Einkommensteuerbetrages von 0.75 frs. mit nur 6.75 frs. zur Auszahlung. Nach längeren Verhandlungen gelangte auf folg. Grundzügen am 27. Juni 1893 ein Vergleich definitiv zum Abschluss: „1) Die Staatseisenbahn-Ges. verzichtet auf die Ausübung des von ihr behaupteten von der Gegenseite jedoch nicht anerkannten gesetzlichen Abzugsrechtes für die gegenwärtige österr. Einkommensteuer, bezw. ungar. Kapitalszins- und Rentensteuer, bezw. an deren Stelle tretenden neuen Steuern bis zur Höhe von 10%. Sollte dieser gesetzliche Steuerabzug in der Zukunft höher als mit 10% normiert werden, so soll bezüglich dieses Mehrbetrages aus dem abzuschliessenden Vergleiche bezw. aus der infolge desselben eintretenden Nichtausübung eines Steuerabzuges gegen die Ges. weder ein Verzicht noch eine Verj. oder Ersitzung, noch ein Präjudiz abgeleitet oder geltend gemacht werden können. 2) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisationsdauer der von ihr ausgegebenen und noch in Cirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der I.—IX. Em. des alten Netzes, welche laut des auf diesen Prior. ersichtlichen Tilgungsplanes bis zum Jahre 1947 inkl. reichen würde,

in Gemässheit eines neu aufgestellten Tilgungsplanes bis zum Jahre 1965 inkl. zu verlängern. 3) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisation der noch in Cirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der X. Em. zukünftig nach einem vereinbarten neuen Tilgungsplane vorzunehmen, welchem die Analogie mit den Prior. der I.—IX. Em. eine Verschiebung in der Amortisation, jedoch ohne Verlängerung der Amortisationsdauer, zu Grunde gelegt ist. 4) Die Ges. wird berechtigt, 75% der nach dem Gesamttilgungsplane jährl. zu amortisierenden 3% Prior.-Oblig. des Ergänzungsnetzes statt im Wege der Ausl. im Wege des freihändigen Rückkaufes zu tilgen, sodass die Ausl. für die ganze noch laufende Amortisationsdauer nur für 25% der alljährl. nach dem aufgestellten Gesamttilgungsplane zur Amortisation gelangenden Prior. zu erfolgen hat. 5) Die Ges. wird berechtigt, wann immer eine grössere, als die tilgungsplanmässige Zahl der 3% Oblig. aller Em. des alten und des Ergänzungsnetzes zur Ausl. zu bringen oder auch die cirkulierenden 3% Oblig. auf einmal zur Rückzahlung al pari zu kündigen. 6) Auf die bereits einkassierten oder noch mit Abzug der Steuer zur Einkassierung gelangenden Coup. per 1. Sept. 1892 erhalten die Einreicher eine Nachzahlung von 75 cent. per Coup.: die bis zur Perfektion dieses Übereinkommens nicht einkassierten Coup. der gleichen Skadenz werden mit 7 frs. 50 cent. eingelöst. 7) Der Coup. per 1. März 1893 wird vollgezahlt, ohne jedes Präjudiz gegen die Ges.“ Die Nachzahlung von 75 cent. auf den Sept.-Coup. ist denn auch erfolgt und der März-Coup. 1893 wieder zum vollen Betrage 7½ frs. eingelöst. Die Regierungen von Österreich und Ungarn, ohne deren Bewilligung eine Abänderung des Tilgungsplanes mit Rücksicht auf das staatliche Rückkaufsrecht nicht erreicht werden kann, haben zu einer Erstreckung der Amortisation der 9 ersten Em. bis 1965 bereits in einem Vertrage von 1882 ihre Genehmigung erteilt. Zu einer Änderung des Tilg.-Planes der X. Em. und des Ergänzungsnetzes dagegen würde die staatliche Genehmigung voraussichtlich nicht zu erlangen sein. Damit ist die seitens der Staatsbahn-Ges. ihren Oblig.-Besitzern zugedachte Beeinträchtigung endgültig beseitigt.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: Ser. I—VIII: 83.30, 83, 81.20, 84.60, 92.20, 91.60, 95.70, 94.90, 93.20, 87.80, 91, 93.30, 94, 91.50, 90.30, 88.60, 89.40%; Ser. IX v. 1874: 81.20, 81.25, 79, 81.40, 89.20, 90, 92.90, 93.10, 91.30, 85.20, 88.10, —, 92.10, 89.50, 88.90, 86.60, 86.40%; Ser. X v. 1885: 78.40, 78.90, 78.30, 79, 88.50, 89.60, 92, 91.70, 89.20, 83.10, 87, 89.10, 90.20, 89, 87.90, 84.50, 85%. — In Leipzig: Ser. I—VIII: 83.40, 83, 80, 84.30, 92, 92, 95.30, 95, 93.40, —, —, 93, 93.75, —, 90.40, 89, 89.50%. — In Frankf. a. M.: Ser. I—VIII: 83.10, 83, 82, 84.55, 92.10, 92, 95.55, 95.10, 93.10, 87.75, 90.90, 93.10, 94, 91.20, 90.50, 88.60, 89.30%; Ser. IX.: 81.05, 81.35, 79.30, 81.05, 89.25, 90, 92.75, 93, 91.30, 84.70, 88.20, 89.50, 91.80, 89.70, 88.70, 86.80, 86.30%; Ser. X: 78.20, 79.10, 79.25, 78.75, 88.60, 89, 92, 91.60, 89.10, 82.70, 87, 88.80, 90.10, 89.30, 87.80, 84.60, 85%. — In München: Ser. I—VIII: 83.10, 83, 80, 84.30, 92, 91.80, 95.30, —, —, 88.20, 90.50, 93, 93.60, 91.50, 90.40, 88.40, 89.20%; Ser. IX: 81, 81.30, 77.50, 80.80, 89.20, 90, 92.60, 92.70, —, 84.50, —, 89.20, 91.30, 89.50, 88.75, 86.50, —%. — In Hamburg Ende 1890—98: Ser. I—VIII: frs. 414, 414, 395, 420, 458, 458, 475, 473, 464 per Stück; 1899—1906: 87.40, 90.10, 92.60, 93.75, 91, 90, 88, 89%. — Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamburg frs. per Stück. — Auch notiert in Augsburg, Dresden u. Cöln.

3% Prior.-Oblig. Serie A., Ergänzungsnetz Em. I—IV. frs. 212 500 000 = K 202 354 838.70, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: frs. 186 763 500 in Stücken à frs. 500. Zs. 1./3., 1./9. Tilg.: Durch Verl. am 1./2. per 1./3. bis 1965; seit 1./2. 1894 werden nur noch 25% durch Verl., 75% der Tilg.-Quote durch Rückkauf getilgt. Zahlst. wie oben. Zahlung der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Gold. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 79.80, 80.90, 78.30, 81.50, 90.30, 90.20, 94.30, 93.60, 91.10, 85.50, 89.30, —, 92.75, 90.10, 89.10, 85.60, 87.10%. — In Frankf. a. M.: 79.95, 80.85, 79.25, 81.30, 90.30, 89.70, 94.50, 93.50, 91.10, 85.70, 89.20, 91.70, 92.70, 90.10, 89.30, 85.90, 86.80%. — In München: 79.60, 80.90, 77.10, 81, 90.10, 89.70, 94.80, 93.50, —, 85, 88.20, 91.10, 92.30, 90.10, 88.60, 85.50, 86.70%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 399, 404, 383, 404.50, 449, 445, 467.50, 466.50, 453.50 per Stück; 1899—1906: 84.80, 89, —, 92.50, 89.70, 88.75, 87, 86.75%. — Usance: Wie bei 3% Prior.-Oblig. I.—X. Em. — Auch notiert in Dresden.

5% Prior.-Oblig. Serie I u. II von 1873/74. Serie I/II frs. 77 500 000 = K 73 800 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: frs. 27 810 000 in Stücken à frs. 500. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. bis 1965, Verstärkung nicht vorbehalten, ein grosser Teil der Oblig. wurde durch freiwillige Konversion in 3% Oblig. von 1895 umgetauscht. Zahlst.: Berlin, Darmstadt, Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind., ausserdem Berlin: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 106.40, 106, 107.90, 108, 111.60, 116.10, 116.90, 116.40, 113.10, 107.40, 108.30, 109.60, 112.40, 112, 110.40, 110.10, 108%. — In Frankf. a. M.: 106.30, 106.10, 108.10, 107.75, 111.70, 115.80, 116.60, 116.40, 113, 107.40, 108.40, 109.50, 111.80, 111.60, 110.30, 110, 107.80%. — In Leipzig: 106.50, 105.75, 108, 108, 111.40, —, 117, 117, 113.70, —, —, 109.40, 112.40, 112, 110.50, 110.75, 108%. — In München: 106.30, 106, 108, 107.30, 111.50, 115.50, 116.40, —, 112.80, 107, 108.50, 108.80, 111.30, 111.40, 110.50, 110, 107.80%. — In Hamburg: 105.60, 105.70, 107.75, 107.50, 111, 115.10, 116.10, 115.80, 113.90, 107.10, 107.80, 109.25, 112, 111.40, 110, 110, 107.50%. — Auch notiert in Dresden.

4% Prior.-Oblig. 1883. M. 90 000 000 = K 105 806 451.62, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: M. 84 780 000 in Stücken à M. 400, 2000. Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am

1./10. per 1./11. von 1886 ab innerh. 80 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 100.20, 98.60, 100.60, 100.50, 102.80, 103.50, 104.40, 103.30, 102.10, 99.10, 99.60, 100.75, 101.60, 101.50, 101.30, 101.25, —%. — In Leipzig: 100.40, 98.40, 100.50, 100.70, 103, 104, 104, 103, 102.10, —, 99.20, 100.80, 101.30, 101.75, 101, 100.50, 100%. — In Frankf. a. M.: 100.10, 98.70, 100.70, 100.50, 103.10, 103.95, 104.30, 103.30, 102.30, 99.40, 99.90, 101.10, 101.60, 101.70, 101.20, 100.50, 100.30%. — In Augsburg Ende 1895—1906: 103.70, 104.20, 103.50, 102.20, 99.80, 100, —, 101.90, 102, 101.20, 101, 100.60%. — Auch notiert in Dresden.

5% Prior.-Oblig. der ehemaligen Brünn-Rossitzer Bahn II. Em. von 1872. M. 3 584 400 = K 4 213 918.28, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: M. 1 036 800 in Stücken à M. 300, Zs. 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. von 1872—1965, Verstärkung nicht vorbehalten, ein Teil der Oblig. in 3% Oblig. von 1895 durch freiwillige Konversion umgetauscht. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Breslau: Schles. Bankver.; Dresden: Dresdner Bank; Stuttgart: Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. — Kurs in Frankf. a. M. Ende 1890 bis 1906: 104.30, 104.50, 105, 105, 110.50, 113.15, 113.75, 114.70, 113, 105, 106.50, 106.30, 108.20, 108.20, 109, 106, 106%. — In Leipzig: 104, 104.75, 105.10, 104.60, 109.50, —, 113.80, 114.20, 114, —, —, —, —, —, —, —, 105%.

3% Prior.-Oblig. von 1895. M. 100 000 000, davon begeben bis Ende 1906: M. 54 716 800, hiervon noch in Umlauf Ende 1906: M. 51 626 800 in Stücken à M. 200. 1000, 2000, 10 000, Zs. 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 1./11. von 1895 ab innerh. 71 Jahren, Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Nordd. Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 89, 89.50, 88.50, 87.60, 81.20, 81.90, 83.90, 85.60, 85.90, 83.50, 82.60, 80%. — In Frankf. a. M.: 88.60, 89.50, 88.30, 87.90, 81.20, 82.20, 83.70, 85.10, 85.50, 84.10, 82.80, 80%. — In Hamburg: 88, 89, 87.50, 87, 81, 81.30, 83.40, 85, 84.50, 83.50, 82, 79%.

4% Investitions-Anleihe von 1900. Frs. 84 000 000 = M. 68 040 000, davon begeben bis Ende 1906: frs. 65 000 000 = M. 52 650 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1906: frs. 63 357 500, in Stücken à frs. 500 = M. 405. Zs. 1./2., 1./8. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. am 1./7. per 1./8. innerh. 65 Jahren; von 1910 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Wien: Eigene Kasse; Paris: Crédit Lyonnais, ferner in Berlin, Frankf. a. M. u. Hamburg. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug in Paris mit frs. 10, in Deutschland mit M. 8.10, in Wien in Kronen zum Kurse der Devise Paris des der Zahlung vorangehenden Tages. Von dem Gesamtbetrage wurden im Sept. 1900 zunächst frs. 65 000 000 an ein Konsortium, bestehend aus Oesterr. Credit-Anstalt, Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild u. Crédit Lyonnais, begeben. Dieser Anleihebetrag wurde ohne öffentliche Subskription placiert. Kurs Ende 1900—1906: In Wien: K 470, 478, 480, —, —, 465, 465 pro Stück. — Notiert auch in Paris.

Bahngebiet am 31. Dez. 1906: Alte Linien, Brünn-Rossitz und Sekundärbahnen; Teilstrecke der Verbindungsschleife zwischen dem unteren und oberen Bahnhofe Brünn 0.554 km, Bodenbach-Brünn und Trübau-Olmütz 471,390 km, Marchegg-ungarische Grenze 2,304 km, Wien-Bruck-ungarische Grenze 41,170 km, Brünn-Segen Gottes-Oslavan (samt Abzweigungen) 27,970 km, Chotzen-Braunau und Wenzelsberg-Starkotsch 107,495 km, Chotzen-Leitomischl 21,778 km. Přelouč-Prachovic und Tasowitz-Kalk-Podol 21,310 km, Poříčan-Sadska 5,762 km, Kralup-Welwarn 9,744 km, Lobositz-Libochovitz 13,763 km, Sadska-Nimburg 7,716 km, Minkovic-Svoleňoves 7,593 km, Peček-Zasmuk-Bečvar, Bošic-Kauřim u. Bošic-Svojšic 28,419 km, Rudelsdorf-Landskron 3,486 km, Brünn-Tischnowitz-Vorkloster und Zwittawa-Uferbahn 29,350 km, Schwarzbach-Littau 2,531 km, Jenšovic-Lužec 3,173 km, Segen-Gottes-Ckřiško u. Studenetz-Gross-Meseritsch 73,559 km, Freudenauer Flügelbahn 1.156 km, Enzersdorf-Poysdorf 9,198 km, Ottendorf-Reichsgrenze-Mittelsteine 10,713 km, Brünn (unterer Bahnhof)-Vlarapass-ungarische Grenze (samt Abzweigungen) 188,795 km, Schwechat-Mannersdorf (samt Verbindungs-Kurve in Götzendorf 29,435 km, Bruck-Hainburg 21,306 km, Brandeis a/E.-Celakowic-Mochow 11,927 km. Zusammen 1151,597 km. Ergänzungsnetz: Teilstrecke der Verbindungsschleife zwischen dem unteren und oberen Bahnhofe Brünn 1.357 km, Wien-Stadlau-Střelitz 143,654 km, Stadlau-Marchegg 35,606 km, Grussbach-Znaim 25,604 km, Schlachthaus-Bahn 2,526 km, Abzweigung-Süssenbrunn 6,147 km, Donau-Uferbahn 0,920 km, Schleppbahn zu den Szallásen des Wiener Central-Viehmarktes 0,526 km. Zusammen 216,340 km. Im ganzen 1367,937 km. Ausserdem befindet sich im Betriebe der Ges. die der Swolenowes-Smečnaer Eisenbahn-Ges. gehörende Secundärbahn Swolenowes-Smečna mit 9,957 km Länge sowie die dem Konsortium der Lokalbahn Brandeis a. E.-Neratowitz gehörende Lokalbahn Brandeis a. E.-Neratowitz mit 15,327 km Länge. Die Ges. erwarb Ende 1882 fl. 6 375 800 Aktien- und fl. 6 375 300 5% Oblig. der Böhmischen Kommerzialbahnen, welche verschiedene kleine Linien in Böhmen betreiben. Bilanzwert Ende 1906 K 14 861 090. Diese Ges. hat die Verzinsung ihrer Oblig. 1883—89 nicht aufgebracht, von der fehlenden Aktienrente ganz abgesehen. Die betr. Schuld betrug Ende 1906 K 1 189 347. Die Ges. besitzt auch die Aktien der Zwolenowes-Smečnaer Bahn, Ende 1906 in der Bilanz K 2 202 000, ferner eine Maschinenfabrik in Wien, dann Kohlenwerke in Brandeisl (Böhmen) und endlich auch noch Domänen, Berg- u. Hüttenwerke mit Werksbahnen in Ungarn, Ende 1906 im Bilanzwerte von K 49 257 142 und Inventar im Bilanzwerte von K 13 557 791.

Rückkaufsrecht: Die österreichische Regierung ist berechtigt, vom 14. Sept. 1902 ab jederzeit die auf österr. Gebiete liegenden Eisenbahnen der Gesellschaft einzulösen; rücksichtlich der gesellschaftlichen Lokalbahnen jederzeit. Bei Brünn-Rossitz ist kein staatliches Einlösungsrecht normiert. Als Basis für den Einlösungspreis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf dieselbe nicht geringer sein als der Reinertrag des letzten Jahres. Dieser Durchschnittsbetrag ist der Ges. in halbjährl. Raten bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu zahlen. Die ungarische Regierung hat lt. Vertrag vom 7. Juni 1891, genehmigt durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Juli 1891, die auf ungarischem Gebiete liegenden Eisenbahnlinien der Gesellschaft samt allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör v. 1./1. 1891 an eingelöst. Als Einlösungspreis zahlt die Regierung jährl. K 21 330 000 = fl. 10 665 000 unter Abzug von 10% Steuer K 19 197 000 = fl. 9 598 500 der Gesellschaft bis zum 31./12. 1965. Diese Zahlungen sind frei von allen jetzigen und zukünftigen Steuern etc. Sollte in dem Monate vor der Fälligkeit einer halbjährlichen Rate der Durchschnitts-Geldkurs der fl. 8 Goldstücke in Wien den Kurs von fl. 9.36 Noten (= 117%) übersteigen, so erhöht sich die von der Regierung zu entrichtende Rate um die Kurssteigerung über 117% auf K 6 500 000 = fl. Gold 3 250 000 (Aufzahlung 1902 K 277 848). — Die seit 1./1. 1891 für die Marchthalbahn und Lokalbahn Ipolysagh-Balassa-Gyarmath bezahlten Beträge und Auslagen für Investitionen inkl. Fahrmaterial werden der Gesellschaft ersetzt. Zur Beschaffung der hierzu nötigen Mittel gewährte die Ges. dem Staate einen Vorschuss von K 10 000 000 = fl. 5 000 000. Dieser Vorschuss wurde am 1./1. 1905 zurückgezahlt. Für die an den Staat übergebenen 11 406 Aktien u. die eingelösten per 1./3. 1892 gekündigten 5% Prior.-Oblig. der Arad-Temesvar-Eisenbahn zahlt Ungarn eine steuerfreie Annuität von K 577 490 = fl. 288 745 in halbjährlichen Raten à K 288 745 = fl. 144 372.50, erstmals 1./3. 1892 und letztmals 1./9. 1958. Die nicht den Gegenstand der Einlösung bildenden Domänen, Fabriken, Berg- und Hüttenwerke der Ges. nebst den Werksbahnen Bogsán-Resicza, Bogsán-Moravicza und Resicza-Szekul bleiben vollkommen freies Privateigentum der Ges. Mitte 1905 kündigte die Österr. Regierung die Verstaatlichung an.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum 20 St., in Vertretung höchstens noch 40 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. auf die Aktien, sowie der Betrag für die Tilg. der Aktien, vom Überschuss 2½% Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Eisenbahnen: Österr. Linien ohne Ergänz.-Netz 447 070 175, Buchwert des ⅙ Anteils an der Wiener Verbindungsbahn 1 581 829, Ergänz.-Netz 186 401 005, Buchwert der Ungar. Annuität 409 344 487, do. der Annuität für die Arad-Temesvárer Bahn 15 014 122, Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen inkl. Inventarstand 62 814 933, Gründe u. Realitäten 737 595, Bauausgaben für noch nicht im Betriebe befindl. Bahnen, Bauvorauslagen etc. 322 899, Kursverlust bei Beschaffung des Kapitals für den gesellschaftl. Privatbesitz 18 307 435, Debit. 39 019 483, Kassenbestände 2 918 536, Wechsel 1 272 950, Effekten 17 652 625, Depos. 40 829 644, Realität d. Pens.-Institutes d. Beamten 2 149 158, Staatsgarantie des Ergänz.-Netzes 43 618 750, Staatsgarantie-Vorschuss-Zs. do. 30 235 542. — Passiva: A.-K. 244 600 339, 3% Oblig., Em. I—X 453 176 280, 3% Oblig. Serie A (Ergänz.-Netz), Em. I—IV 177 847 049, 5% Oblig., Em. I—II 26 482 297, 4% Oblig., Em. von 1900 60 332 690, 5% Oblig. Brünn-Rossitz, Em. I—II 1 218 890, 4% Oblig., Em. von 1883 99 669 677, 3% Mark-Oblig., Em. von 1895 60 693 872, Amort.-Kto des gesellschaftl. Privatbesitzes 9 167 308, unbehob. Aktien-Div. 6 224 365, do. Oblig.-Zs. 9 209 159, do. verl. Aktien u. Oblig. 1 382 141, Kaut. 184 525, Transportanstalten 130 468, Kredit. 21 472 782, statutar. R.-F. 4 000 000, R.-F. für die Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen 800 000, ausserord. R.-F. 10 628 821, Spec.-R.-F. 1 600 000, Depos. 40 829 644, Haus d. Pens.-Institutes d. Beamten 2 149 158, k. k. Staatsverwalt., Garantievorschuss (Erg.-Netz) 42 739 518, do. Garantievorschuss-Zs. (Erg.-Netz) 30 235 542, Gewinnsaldo 14 516 643. Sa. K 1 319 291 169.

Gewinn- und Verlust-Konto: I. der österreich. Unternehmungen: Einnahmen: österreich. Eisenbahnlinien inkl. Ergänz.-Netz u. Brünn-Rossitz 32 433 874, Garantie-Zuschuss der k. k. Staatsverwaltung für das Ergänz.-Netz 850 002, ⅙ Anteil der Annuität an der Wiener Verbindungsbahn 56 000, Werke u. Fabriken in Österreich 956 871. — Ausgaben: Abschreib. von den Anlagekosten der österreich. Eisenbahnlinien ohne Ergänz.-Netz 2 122 936, do. von dem Buchwert des an die k. k. Staatsverwaltung gegen eine Annuität abgetretenen ⅙ Anteiles an der Wiener Verbindungsbahn 7229, do. von den Anlagekosten des Ergänz.-Netzes 1 097 954, Nachzahlung an die Unfall-Versich.-Anstalt der österr. Eisenbahn für die Jahre 1895—1905 1 440 920, div. Ausgaben 216 425, Gewinnsaldo 29 411 283. Sa. K 34 296 747. — II. der ungar. Unternehmungen: Einnahmen: Annuität für die ungar. Eisenbahnlinien 19 535 159, do. für die Arad-Temesvárer Bahn 577 490, Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen in Ungarn 300 422, div. Einnahmen 7604. — Ausgaben: Abschreib. von dem Buchwert der von dem ungar. Staate zu bezahlenden Annuität 1 870 596, do. der Arad-Temesvárer Bahn 41 304, Gewinnsaldo 18 508 775. Sa. K 20 420 675.

Gen.-Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1905 3 250 563, Gewinnsaldo der österr. Unternehm. 29 411 283, do. der ungar. Unternehm. 18 508 775, Zs. 340 872. — Ausgaben: Prior.-Zs. 28 574 222, Amort. des im gesellschaftl. Privatbesitze investierten Kapitals 377 258, Kotierungs- u. Coup.-Stempelgebühren 990 859, vereinigter V.-R., Komitee in Paris, gemeinsame Dienstzweige etc. 930 869, Abschlagszahlung am 1./1. 1907 von frs. 12.50 per Aktie 6 121 642, Gewinnsaldo 14 516 643. Sa. K 51 511 492.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 109.90, 125.90, —. 126.60, 163.75, 146.50, 153.75, 143.75, 155.40, 137.50, 144, 140, 147.75, 145, 139.50, 143.10. 148.50%. — In Leipzig: 108.25, 125.50, —, 127. 163. —, 153.50, 142.50, 155.75, 136.50, 144, —, 147, 145, 140, 142.50. 148.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. $216^3/_8$, $251^1/_8$. —, $252^1/_8$. $323^7/_8$. 290, 308, $284^3/_8$, 310 per Stück; 1899—1906: 137.70, 145, 139.50, 147.60, 145, 140.90, 143.50, 148.90%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 545. 624.50, —, 627.30, 811.50, 725.50, 769.75, 712.75, 777 per Stück; 1899—1906: 137, 144.50, 139.75, 147.25, 144.50, 140, 142.75, 149.25%. — Kurs in München Ende 1902—1906: 147.50, 145, —, 142, 147.75%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau u. Cöln. — Der Kurs in Augsburg, Berlin, Breslau, Cöln, Leipzig u. München versteht sich in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück, seit 1. 1. 1899 in Frankf. a. M. u. Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80.

Usance: Lieferbar sind Stücke nur mit Unterschrift zweier V.-R. Mitglieder. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Dividenden 1860—1906: 7, $6^7/_{10}$. 5. 5. 5, 5, 7, $8^1/_2$, $10^1/_2$. 12, 12, 12, 10, 10, 8, $6^1/_2$, $5^2/_5$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, 6, 5, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^7/_{10}$, $2^7/_{10}$, 4, 5, $4^2/_5$. $5^3/_5$, $6^3/_5$. $5^3/_5$, $6^1/_5$, $5^7/_{10}$, $6^1/_5$, $5^7/_{10}$, $6^4/_{10}$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $5^2/_5$, $5^2/_5$, 6, $6^3/_5$%; Genussscheine 1893—1906: frs. 3, 8, 3, 6, $3^1/_2$, 6, $3^1/_2$, 7, 3, 3, 2, 2, 5, 8. Zahlst.: In Deutschland keine; Paris: Crédit Lyonnais; Wien u. Budapest: Eigene Kasse. Die Zahlung der Div. geschieht halbj. am 1. 1. $2^1/_2$%. am 1. 7. Rest-Div. und zwar ohne Abzug in Gold.

Direktion: Rud. Ritter Grimus von Grimburg, k. k. Hofrat. Direktion der ungar. Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen: Dir. Anton Martinek, Dir. Béla Veith. Direktion der österr. Werke u. Fabriken: Dir. Anton Martinek.

Verwaltungsrat: In Wien: Präs. Theodor Ritter von Taussig. Vize-Präs. Vincenz Ritter von Miller zu Aichholz, Carlos Fürst Clary und Aldringen, Adrian Graf Germiny, Joh. Hottinguer, Dr. Max Freih. von Mayr, Alexander Prinz Thurn u. Taxis. In Budapest: Präs. Friedr. Baron Harkányi, Sigism. Baron Bohus, Carl Demachy, Jul. Alexis Baron des Michels, Gust. Pereire, Albert Baron Wodianer.

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn in Prag, Graben 10.

(Verstaatlicht seit 1. 1. 1892.)

Gegründet: Konc.: 25./6. 1870. 4./9. 1872, 30./9. 1881 u. 23. 12. 1882. Dauer: Bis 1./11. 1963. Der Betrieb der Bahn wurde 1884 mit dem der Dux-Bodenbacher Bahn vereinigt und vom Staate für Rechnung der Ges. geführt. Mit Erlass v. 22./9. 1891 wurde staatl. Einlös. per 1./1. 1892 verfügt. Die streitigen Punkte wurden durch Übereinkommen v. 25./7. 1892 beglichen. Die Reg. übernahm die der Prag-Duxer Eisenbahn gehör. Linien Prag (Smichow)-Obernitz-Dux nebst Obernitz-Brüx, Brüx-Oberleutendorf-Ossegg-Klostergrab, Zlonitz-Hospozin und Klostergrab-Niklasberg (Mulde) mit allen dazu gehörigen beweglichen und unbeweglichen Sachen mit Einschluss des Fahrparks etc. mit Wirkung vom 1. Jan. 1892. Der Gesellschaft verbleibt das aus der Bilanz pro 1891 ausgewiesene Aktivum, welches sich nach Deckung der dortselbst aufgestellten Passivposten ergiebt. Ferner verbleibt ihr der Reservefonds, jedoch nur soweit derselbe effektiv vorhanden bezw. durch die Prioritäts-Emission von 1891 refundiert werden wird, dagegen steht der Gesellschaft kein wie immer gearteter Anspruch auf denjenigen Teil des Reservefonds zu, welcher in der Bilanz pro 1891 zwar ausgewiesen erscheint, jedoch thatsächlich zu Investitionen oder anderen gesellschaftlichen Zwecken verausgabt worden ist. Die ermittelte Einlösungsrente betrug fl. 1 665 000 und nach Abzug der mit 10% fixierten Steuer verblieb eine keinem weiteren Steuerabzuge unterliegende Rente von fl. 1 489 500, herabgesetzt durch Protokollarübereinkommen v. 22. 2. 1896 auf K 2 939 000 = fl. 1 469 500 mit Wirkung ab 1. 1. 1897. Diese auf den obenerwähnten Linien eisenbahnbücherlich sichergestellte Einlösungsrente wird der Gesellschaft in halbjährigen, am 30. Juni und 31. Dez. jeden Jahres fälligen Raten. bis Ablauf der Koncession (1962) ausbezahlt werden. Vom 1. Jan. 1893 angefangen, übernimmt die Staatsverwaltung für Rechnung der Gesellschaft die Besorgung des Dienstes für die Prioritäts-Anleihen. Hiernach verbleibt für die Aktien aus der Rente eine jährliche Dividende von K 8 = fl. 4 pro Aktie gesichert, event. unter Heranziehung des Reservefonds; für 1893/94 erhielten die Stammaktien infolge Steigens des Goldagio weniger. Die Regierung ist bis zum 31./12. 1910 jederzeit ab 2./1. 1898 berechtigt, an Stelle der noch nicht fälligen Einlösungsrenten eine Kapitalzahlung in der Weise zu leisten, dass dieselbe die dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. zur Selbstzahlung übernimmt und der Ges. ausserdem jenen Betrag in bar oder in 4% abzugsfreien Staatsschuldverschreib. ausfolgt (zum Kurswerte, jedoch nicht über pari zu berechnen), welcher dem noch nicht getilgten A.-K. gleichkommt. Dieses Optionsrecht kann stets nur nach dreimonatiger Vorankündigung auf einen 2./1. ausgeübt werden. In der G.-V. vom 17./5. 1901 wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Nachdem von Seiten des Staates das Einlösungsrecht in betreff der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn-Ges. bereits am 1. 1. 1892 ausgeübt wurde, die Ges. seit dieser Zeit nur mehr noch ein Scheindasein hat und durch die längere Dauer der Ges. den Aktionären ihr Recht auf die Realisierung des Aktienbesitzes und der bestehenden Fonds vorenthalten wird, so stellt die heutige G.-V. an die hohe Regierung das dringende Ver-

langen, endlich zum Zwecke der Auflösung der Ges. das staatliche Optionsrecht zur Ausübung zu bringen und ersucht auch den landesfürstlichen Regierungskommissär, die berechtigte Forderung hohen Ortes wärmstens zu vertreten, wodurch auch die Änderung der Statuten dann gegenstandslos würde.“ Dieses Gesuch ist bisher formell noch nicht erledigt worden, obwohl im Anschluss an dieses Gesuch mehrfache persönliche Interventionen in den beteiligten Fach-Ministerien stattgefunden haben.

Kapital: K 10 800 000 = fl. 5 400 000 in 54 000 St.-Aktien à K 200 = fl. Silb. 100 und K 9 993 000 = fl. 4 996 500 in 33 310 Prior.-Aktien à K 300 = fl. Silb. 150. Die G.-V. vom 9./8. 1892 beschloss, das St.-Aktienkapital von fl. 8 100 000 auf fl. 5 400 000 durch Abstempelung der St.-Aktien von fl. 150 auf fl. 100 zu reduzieren. Tilg. der Prior.-Aktien spät. nach Tilg. der Prior.-Oblig., hiernach innerhalb der Koncessionsdauer Tilg. der St.-Aktien. Lt. Protokollarübereinkommen vom 22. Febr. 1896 wurde ein vom Ministerium genehmigter Aktientilgungsplan ausgefertigt. Hiernach werden die Prior.-Aktien mit fl. 150 und nach deren vollständiger Tilgung die St.-Aktien mit fl. 100 mittels einer gleichbleibenden Jahresquote ab 1. Jan. 1896 bis 30. Juni 1962 getilgt. Die G.-V. vom 24. Okt. 1896 beschloss Rückzahlung der gesamten Prior.-Aktien durch Aufnahme einer weiteren Anleihe, doch konnten bisher entscheidende Schritte nicht unternommen werden.

3% **Prioritäts-Anleihe von 1896.** Emittiert deutsche M. 48 948 000, lt. Beschluss vom 14. März 1896 hiervon M. 42 906 000 zur Konvertierung bezw. Einlösung der per 1. März 1897 verlosten 4% Anleihen von 1884 und 1891, ferner reserviert M. 3 642 000 zur freiwilligen Konvertierung der 5% Anleihe von 1883 und restliche M. 2 400 000 zur Stärkung der R.-F. In Umlauf Ende 1905: M. 46 482 000. Stücke in deutscher und französischer Sprache; deutsche à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan. u. 1. Juli. Verloste Oblig. und Zs. ohne jede Steuergebühren, Stempel- oder sonstigen Abzug. Verl.: 30. Juni per 6 Monate später. Tilg.: Lt. Plan in längstens 66 Jahren, kann ab 30. Juni 1901 verstärkt werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F. Sicherheit: Für die pünktliche Bezahlung von Kapital und Zs. haftet ausser den weiteren gesamten Einnahmen der Ges. die Einlösungsrente von öfl. 1 469 500, und ist das Super-Pfandrecht für die Anleihe auf die Einlösungsrente eisenbahnbücherlich eingetragen worden. Die Staatsverwaltung ist bis zum 31. Dez. 1910 jederzeit ab 2. Jan. 1898 berechtigt, nach dreimonatiger Vorankündigung auf einen 2. Jan. die sämtlichen noch unverlosten Prior.-Oblig. zur Selbstzahlung zu übernehmen. Falls der Staat von diesem Rechte Gebrauch macht, gelangt das für die Einlösungsrente auf die Eisenbahnlinien eingetragene Pfandrecht und das für die 3% Anleihe auf die Einlösungsrente supereinverleibte Pfandrecht zur Löschung; dagegen wird zur Sicherheit der noch in Umlauf befindlichen Oblig. das Pfandrecht unmittelbar auf die vorerwähnten Eisenbahnlinien eingetragen. Zugleich erlischt die Personalverpflichtung der Prag-Duxer Eisenbahn, so zwar, dass den Inhabern der Prior.-Oblig. sodann ein Anspruch gegen die Ges. als Personalschuldnerin nicht weiter zusteht. Aufgelegt M. 42 906 000 zum Umtausch und gegen bar vom 5.—10. Sept. 1896 zu 90%, die 4% Oblig. von 1884 und 1891 wurden zu $100^{1}/_{3}$% verrechnet. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank; Wien: Wiener Bank-Verein. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 89, 87.90, 86.10, 78.30, 77.30, 81.60, 83.80, 85, 82.90, 81.50, 80.20%. — In Frankf. a. M.: 88.60, 88, 86.20, 78.50, 77.30, 81.50, 84.20, 85, 83, 81.90, 80.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 20 St.-Aktien oder Prior.-Aktien = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bilanzwert der Rente 76 106 580, 3% Effektendepot 1 983 300, 19% Goldagio 376 827, 3% Konvertier.-R.-F. 14 280, Refundier.-Kto in 3% Effekten 60 000, 19% Goldagio 11 400, 3% R.-F. u. eig. Eff. 1 309 057, Spec.-F. 206 214, eig. Eff. des R.-F. 970 150, Depositenkto für aushaftende 5% Silber-Prior. 4628, Debit. 1 818 624. — Passiva: St.-Aktien 10 800 000, Prior.-Aktien 9 993 000, 3% Gold-Prior. Em. 1896 46 482 000, 19% Goldagio 8 831 580, 5% Gold-Prior. Em. 1883 74 100, 19% Goldagio 14 079, Spec.-F. 1 981 200, 19% Goldagio 376 428, Prior.-Coup.-Kto Em. 1883 u. 1896 5229, Prior.-Tilg.-Kto Em. 1883 u. 1896 63 931, Agioerfordernis 12 440, Aktien-Tilg.-Kto 665 400, alte Div. 10 384, R.-F. u. Konvert.-R.-F. 1 322 618, Grundeinlösungsrückstände 2671, Kto aushaft. 5% Silber-Prior. I. u. II. Em. 1871 u. 1872 4628, Kredit. 813, Prior.-, Zs.- u. Tilg.-Res.-Kto 1 166 214, Überschuss 1 054 344. Sa. K 82 861 060.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Ausgaben: Prior.-Zs. 1 307 596, Prior.-Tilg. 362 700, Agioerfordernis 300 653, Stempel u. Gebühren 11 228, Bankprovis. 6513, Porti u. Spesen der Banken 251, Ges.-Auslagen 21 320, Verwalt.-Auslagen 9596, Pens.-Erfordernis 3000, Kursdifferenzen 818, Überschuss 2 220 558. — Einnahmen: Einlösungsrente pro 1905 2 939 000, Zs. 11 668, Effekten-Zs. 36 132, verjährte Div. 384, do. Prior.-Coup. 386, Agio-Erforderniskto 7522, vom Kto zu begebender Effekten 76 200, 19% Goldagio 14 478, Vortrag a. 1904 f. Prior.-Zs. u. Tilg.-Res. 1 157 249, do. f. lauf. Rechnung 1215. Sa. K 4 244 234.

Verwendung des Reingewinns: 4% Div. an die Pr.-Aktien 399 720, Akt.-Tilg.-Quote pro 1905 89 400, K 9 Div. an die St.-Aktien 486 000, Tant. d. V.-R. 10 000, an R.-F. 65 000, Vortrag 4224.

Kurs: Prior.-Aktien: In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: $119^{1}/_{4}$, $115^{1}/_{2}$, $117^{1}/_{2}$, $114^{3}/_{8}$, $115^{13}/_{16}$, $115^{3}/_{4}$, $121^{1}/_{4}$, $121^{1}/_{4}$, 122 fl. pro Stück; Ende 1899—1906: 92, 90, 91, 96, 98.50, 99, 99, 97.50%. — In Leipzig: Ende 1890—1906: 79.75, 76, 78, 89.25, 91.60, 92, —, 96, 95.50, —, 89,

90.50, 94.25, 98.50, 98.75, 98.75, 97.50%. — **St.-Aktien:** In Frankf. a. M.: Ende 1890—98: $70^3/_8$, $69^3/_4$, $75^3/_4$, $66^5/_8$, $63^7/_8$, $72^3/_4$, —, 80, 85 fl. pro Stück; Ende 1899—1906: 92, 89, 90, 94.50, 100.30, 105, 108.50, 111.30%. Beim Handel in Frankf. a. M. bis Ende 1898 St.-Aktien u. Prior.-Aktien in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170; in Leipzig seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Dividenden: Prior.-Aktien bis inkl. 1887: 0%: 1888—1900: $2^2/_3$, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4. 4%: St.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—1900: 0, 2, $2^2/_3$, 4, 4,2.50, 3, 3.50, 4, 4 4, 4, 4 fl.; 1901—1906: 8, 8, 8, 9, 9, 10 K pro Aktie. Div.-Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Verwaltungsrat: Vors. Dr. H. Feitis, Moritz Sohr, Michael Benies, Dir. Joh. Pechar, Dr. Carl Urban, Carl Thorsch. **Direktion:** Alexander Rabot.

Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württ. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co., Württ. Vereinsbank; Wien u. Prag: Wiener Bank-Verein u. sämtl. Filialen desselben.

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Sitz in Budapest, Betriebsdirektion in Oedenburg.

Gegründet: 1875. Letztes Statut v. 22./10. 1897. **Koncession:** Vom 15./10. 1872; Dauer derselben 90 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung ab, also bis 28./10. 1969.

Zweck: 1) Bau und Betrieb der von Raab bis Oedenburg und von Oedenburg gegen Ebenfurt bis an die ung.-österr. Landesgrenze führenden Lokomotiv-Eisenbahn. 2) Bau und Betrieb aller jener Eisenbahnen, welche künftighin seitens der Gesellschaft auf Grund von Koncessionen oder Verträgen erworben, gepachtet oder eingelöst werden. 3) Jede selbständige Transportunternehmung und jedes Speditionsgeschäft zu Wasser und zu Lande, welche in Verbindung mit den Bahnen oder Industrieunternehmungen der Gesellschaft, unbeachtet des Privilegiums und der Koncession anderer eingerichtet werden können. 4) Benutzung, Betrieb, Verpachtung und Verkauf jener Grundstücke, Waldungen, Bergwerke, Metall-, Maschinen- und sonstiger Fabriken, welche durch die Gesellschaft unter welchem Titel immer eigentumsrechtlich erworben oder in Pacht genommen werden.

Die Neusiedlersee-Lokaleisenbahn (Sitz Budapest) steht im Betriebe d. Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn. Der Bau des zweiten Geleises kann von der Regierung gefordert werden, wenn das Anlagekapital sich mit 8% verzinst. Steuerfreiheit bis 28. Okt. 1909.

Geschichtliches: Bahngebiet: Hauptlinie Raab-Oedenburg-Landesgrenze 114,91 km Verbindungsbahn mit dem Staatsbahnhofe in Raab 1,74 km, mit dem Südbahnhofe in Sopron 1,30 km, Raabufer-Bahn 1,91 km, Gesamtlänge 119,86 km; Nagyczenker Industrie-Bahn 2,50 km. Die Strecke Raab-Oedenburg wurde am 3. Jan. 1876, Oedenburg-Neufeld (Landesgrenze) am 28. Okt. 1879, die Raabufer-Bahn am 1. Mai 1891 eröffnet. Der Bahnhof „Neufeld" und die Strecke „Neufeld-Landesgrenze" sind seit 1890 käuflich erworben. Ausserdem führt sie den Betrieb der beiden von der Station Prodersdorf abzweigenden Flügelbahnen (5,5 km) nach den Zuckerfabriken Siegendorf & Hirm, sowie der 100,462 km langen Neusiedlerseeufer-Lokaleisenbahn (ferlövidéki h. è. vasut). Durch Vertrag vom 21. März 1897 übernahm die Gesellschaft von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft als Koncessionärin der Neusiedlerseebahn den Betrieb dieser Bahn. Zu diesem Zwecke erwarb sie sämtliche 5% Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn im Nominalbetrage von fl. 3 054 100 von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft, welche eine Ertragsgarantie übernahm. Diese bestand darin, dass die Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn an Amortisationsquote und Dividende 3 Jahre hindurch vom Tage der Inbetriebsetzung der ganzen Strecke mindestens so viel tragen werden, als in dieser dreijährigen Frist zur Einlösung der ausgelosten Prioritätsobligationen und zur Zahlung der 3% Zinsen der dem Bankverein als Gegenwert der Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn-Aktiengesellschaft eigentümlich übergebenen fl. 2 814 200 Prioritätsobligationen III. Serie erforderlich sein wird.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom 15. Okt. 1902 ab die Bahn gegen eine bis zum Ablauf der Koncession zu zahlende Annuität einzulösen, welche gleichkommt dem Durchschnittsertrage der fünf besten unter den sieben letzten Betriebsjahren; die zu zahlende Jahresrente muss aber mindestens zur 5% Verzinsung u. zur Amortisation des Aktienkapitals in Silber, sowie zur 3% Verzinsung u. Tilgung d. Obligationen hinreichen.

Kapital: K 15 011 200 = fl. 7 505 600 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Tilg. der Aktien erfolgt nach vollständiger Amortisation der Prioritäten durch Verl. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwerte ihrer Aktien Genussscheine, welche auf den Überschuss des Reingewinns eines jeden Jahres nach Abzug von 5% Verzinsung des noch nicht getilgten A.-K. gleiche Rechte mit den Aktien haben.

3% Gold-Obligationen von 1883. K 20 488 095.24 = fl. 8 605 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 18 189 523.94 = fl. 7 639 600 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im März per 1./10. von 1884 ab bis 1939. Zahlst.: Sopron (Oedenburg): Hauptkasse der Ges.; Budapest: Ungar. allgem. Creditbank; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmansdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Berlin: Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Dresdner Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Stuttgart: Württembergische Hofbank, Doertenbach & Co. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig.

ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 6. u. 7./11. 1883 zu 61.50%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 71, 68.20, 68.30, 69, 76.75, 84, 84.75, 85.40, 79.70, 76.50, 72.50, 75.40, 77.70, 78.60, 77.60, 77.25, 77.10%. — In Frankf. a. M.: 71.30, 68.35, 69, 69.50, 76.90, 84, 84.75, 85.60, 80, 76.75, 73.50, 75.80, 77.40, 78.60, 77.60, 76.80, 77%. — In Leipzig: 71, 68.50, 68.70, 68.50, 77, 84.50, 84.50, 85.50, 79.70, 76.50, 72.75, 75.30, 77.50, —, 77.75, 77, 76.90%.

3% **Gold-Obligationen von 1891.** K 2 380 952.38 = fl. 1 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 2 339 523.82 = fl. 982 600 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. von 1906 bis 1939. Zahlst.: Wie Anleihe von 1883. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 27. April 1892 zu 66.50% in Frankf. a. M. Kurs Ende 1892—1906: 67.10, 66, 70.50, 79, 81.10, 82.80, 78, 75.80, 72, 72.40, 72.30, 75.80, 72.75, 74.90, 76%. Not. Frankf. a. M.

3% **Gold-Obligationen von 1897.** K 8 333 333.35 = fl. 3 500 000 = M. 7 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1906: K 7 990 476.28 = fl. 3 356 000 = M. 6 712 000 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. nach einem festgesetzten Tilgungsplan von 1898 ab bis 1969. Sicherheit: Als besondere Sicherstellung für die Verzinsung und Rückzahlung dieses Prioritätsanlehens III. Emission dienen fl. 3 054 100 Prioritätsaktien der Neusiedler Seebahn-Aktiengesellschaft, die zu einer 5% Vorzugsdividende mit Nachzahlungsverpflichtung berechtigen. Diese Prioritätsaktien dürfen ohne Einwilligung des ungar. Handelsministers nicht veräussert werden, und deren Dividende u. Tilgungsquote müssen laut Statuten in erster Reihe zur Tilgung und Verzinsung der Prioritätsanleihe III. Emission verwendet werden. Falls das ungar. Ministerium den gänzlichen oder teilweisen Verkauf der Prioritätsaktien bewilligen würde, so ist die Gesellschaft verpflichtet, die aus diesem Verkauf einfliessenden Summen zur Tilgung entweder durch Rückkauf oder ausserordentliche Verlosung der noch in Umlauf befindlichen Prioritätsobligationen III. Emission zu verwenden. Ausserdem haftet für die Verzinsung und Rückzahlung dieser Obligationen das sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn in unmittelbarer Rangordnung nach dem Prioritätsanlehen II. Emission. Zahlstellen: Sopron (Oedenburg): Hauptkasse der Gesellschaft; Budapest: Ung. allg. Creditbank; Wien: Kasse der Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Frankf. a. M.: Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach, Mitteldeutsche Creditbank. Zahlung der Zs. ohne jeden Abzug in Goldgulden ö. W. oder in deutschen Reichsmark. Eingeführt in Frankf. a. M. am 5./1. 1898 zu 78.75%. Kurs Ende 1898—1906: 77, 73.80, 71, 72, 73.50, 75.80, 73, 73.80, 74.90%. Not. Frankf. a. M. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.; an der G.-V. können nur teilnehmen Besitzer von mind. 10 Aktien.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mind. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% an den R.-F., bis derselbe fl. 1 000 000, dann 5% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss 10% Tant. an die Direktion zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Eisenbahnbau u. Neuinvestitionen 39 682 629, Prior.-Aktien d. Neusiedler Seebahn-A.-G. 6 700 476, Kassa 67 627, Bankguth. 1 208 822, eig. Effekten 32 584, Materialvorräte 531 147, Pens.-F. 517 397, Kaut. u. Deposit. 375 566, Debit. 516 171. — Passiva: A.-K. 15 011 200, 6% konv. Prior.-Anleihe von 1875 169 524, 3% Gold-Prior.-Anleihe I. Em. von 1883 20 488 095, do. II. Em. von 1891 2 380 952, do. III. Em. von 1897 I. Teil 1 632 857, do. II. Teil 6 700 476, R.-F. 142 664, Div.-Spar-F. 300 000, Schienen-Ern.-F. 240 000, Materialreserven 70 776, Pens.-F. 517 397, Kranken-Unterst.-F. 33 700, Heinrich Rechtnitz'scher Unterst.-F. 5000, Kaut. u. Deposit. 336 866, Kredit. 1 022 404, rückst. verloste Oblig. u. Coup. 289 310, Vortrag a. 1905 7747, Gewinn pro 1906 283 450. Sa. K 49 632 419.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 861 232, Amort. der Prior.-Oblig. 260 476, Gewinn 291 196 (Verwendung: Zum R.-F. 14 172, $1^3/_8$% Div. 206 404, z. Schienen-Ern.-F. 30 000, z. Div.-Spar-F. 30 000, Vortrag a. 1907 10 620. — Kredit: Vortrag a. 1905 7747, Betriebsüberschuss pro 1906 1 405 158. Sa. K 1 412 905.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 29.10, 20.25, 21, 25.40, 28.50, 49.50, 65, 57.10, 38.25, 30.30, 28.60, 24.90, 25.25, 28, 30.50, 30.10, 39%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: $57^1/_2$, $40^1/_4$, $41^1/_2$, $42^7/_{16}$, 47, $83^3/_8$, $109^3/_4$, $97^1/_2$, 75 fl. pro Stück; Ende 1899—1906: 31, 30, 25.10, 25, 27.80, 30.50, 29, 39%. Aufgel. am 8./10. 1884 zu 27%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Beim Handel an der Berl. Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Lieferbar auch Stücke ohne weissen Mantel.

Dividenden 1884—1906: $^1/_2$, 1, $^1/_2$, $^1/_2$, 1, $^1/_2$, $^1/_2$, $^1/_2$, $^1/_2$, $^3/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, $1^1/_8$, $^1/_2$, 1, 1, $^3/_4$, $^3/_4$, $1^1/_8$, 1, 1, $1^3/_8$%. Zahlung der Div. ohne Abzug in Kronen. Verj. der Div. in 5 J.

Direktion: Präs. Gustav Gerhardt, kgl. ung. Hofrat; Vize-Präs. Paul Boehme; Mitgl.: Jos. Haller, kgl. ung. Hofrat, Emerich von Sonnenberg, Georg Fromberg, kgl. Komm.-Rat. Dr. Desider von Horánszky, Dr. Baán. **Betriebsdirektion Sopron:** Gejza von Garlathy, Betriebsleiter.

Aufsichtsrat: Friedr. Csatáry, Ad. Fenyvessy, Stef. Kerékgyártó, Dr. Mor. von Palugyay.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditges. a. A., Born & Busse, Georg Fromberg & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt; Budapest: Ung. Allg. Creditbank.

Salzburger Eisenbahn und Tramway-Gesellschaft, Salzburg.

Gegründet: Am 27. März 1888.

Zweck: Betrieb 1) der Dampftramway von Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn und Grödig nach St. Leonhard-Drachenloch in der Richtung nach Berchtesgaden, Koncession vom 21. April 1885 bis 21. April 1975: ferner 2) der Zweiglinie nach Station Parsch der k. k. österr. Staatsbahnen und der Gaisbergbahn, Koncession vom 15. Okt. 1892 bis 21. April 1975: sodann 3) der Drahtseilbahn auf die Festung Hohen-Salzburg, Koncession vom 2. Juli 1888 bis 21. April 1975, 4) der Pferdebahnlinien in der Stadt Salzburg, Koncession vom 2. Mai 1892 bis 21. April 1975, 5) der Sekundärbahn von Salzburg-Bahnhof über Oberndorf nach Lamprechtshausen mit Anschluss an die k. k. Staatsbahnen u. an die Linie Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn nach St. Leonhard-Drachenloch, Konc. v. 10./4. 1895 bis 21./4. 1975; sowie die Erricht., Erwerbung oder Pachtung anderer Linien u. Kommunikationsmittel, oder der Betrieb des Speditionsgeschäfts, von Hotels etc.

Infolge des G.-V.-B. vom 29. April 1898 hat der V.-R. behufs Einführung des elektrischen Betriebes in der Stadt Salzburg vorläufige Abmachungen mit der A.-G. Siemens & Halske in Berlin getroffen; jedoch konnten die Verhandlungen wegen der Genehm. der Projekte für die elektrische Strassenbahn noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Die G.-V. v. 28./4. 1902 genehmigte die Aufnahme eines Darlehns von K 750 000 zur Deckung der Aufwendungen für die Vollendung des Baues der Linie Salzburg-Lamprechtshausen, den Umbau der Station Nonnthal, die Beteiligung bei der Errichtung einer elektr. Strassenbahn in der Stadt Salzburg an Stelle der früheren Pferdebahn und andere erweiterungen und Ergänzungen der bestehenden Anlagen. Die G.-V. v. 27./6. 1903 genehmigte Amort. des A.-K. durch freihänd. Rückkauf von Aktien neben Tilg. durch Verl.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf der Koncessionen ad 1—5 fällt das Eigentum der Unternehmungen ohne Entgelt dem Staate resp. der Stadtgemeinde Salzburg zu. Gegen Entschädigung kann der Staat die Unternehmungen zu 1, 2 und 5, die Stadtgemeinde Salzburg die Unternehmungen zu 3 und 4 auch schon vor Ablauf der Koncessionszeit erwerben. In diesem Falle zahlt der Staat für die noch fehlende Koncessionsdauer eine mindestens 5% Rente oder eine dementsprechende Kapitalsabfindung, die Stadtgemeinde Salzburg für das Unternehmen zu 3 die gleiche Entschädigung, und für den Erwerb der Pferdebahn den Schätzungswert des unbeweglichen Eigentums.

Kapital: K 4 660 000 = fl. 2 330 000 in Aktien à K 400 = fl. 200. Die Aktien werden nach einem Tilg.-Plane innerh. der Konc.-Dauer der Lokalbahnen im Wege der Verl. oder des freih. Rückkaufs getilgt; an Stelle der durch Verl. getilgten Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche auf die Super-Div. Anspruch haben. Die Verlos. der Aktien ruht bis 1919, doch wird die Amortisationsquote gemäss des Tilgungsplanes dem Reingewinn jährlich entnommen und dadurch das Tilgungskto II successive ausgeglichen. Bisher getilgt K 229 600.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St. die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst der für die planmässige Tilg. des A.-K. erforderliche Betrag, sodann bis 5% Div. für die noch nicht getilgten Aktien, von dem etwaigen Überschuss eine von der G.-V. zu bestimmende Tant. an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlagekto: Salzburg-St. Leonhard 1 272 009, Karolinenbrücke-Parsch 218 215, Salzburg-Lamprechtshausen 2 356 000, Seilbahn 442 819, Pferdebahn 130 504; Omnibuslinien 85 994, Restaurat.-Anlage Seilbahn mit Inventar 154 458, Bauerweiter.-Kto 238 271, gesellsch. Inventarkto 4425, Material. 32 711, Effekten 31 184, Debit. 600 242, Kassa 9762, Projektskto 11 913, Tilg.-Kto I 37 246, do. II 155 600. — Passiva: A.-K. 4 430 400, Amort.-Kto 229 600, Kredit. 111 049, uneingelöste verloste Aktien 3600. alte Div. 1613, Anleihe bei der Sparkasse Insbruck 750 000, uneingelöste Zs. 7044, Ern.-F. der Bahnen 67 974, do. der Omnibuslinien 387, R.-F. 20 136, Gewinn 159 551. Sa. K 5 781 354.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 7208, Betriebseinnahmen: Dampfbahnen: I. Salzburg-St. Leonhard mit Abzweig. nach Parsch 240 211, II. Salzburg-Lamprechtshausen 160 838, Drahtseilbahn 42 048, Pferdebahn 6358, Pacht der Omnibuslinie 10 263, Übertrag vom Anleihe-Amort.-Res.-Kto 6000. Sa. K 472 928. — Ausgaben: Betriebsausgaben: Dampfbahnen: I. Salzburg-St. Leonhard mit Abzweig. nach Parsch 111 671, II. Salzburg-Lamprechtshausen 97 944, Drahtseilbahn 30 517, Pferdebahn 6357, Omnibuslinie 7518, Zs. 11 921, Rücklagen: Ern.-F. 29 000, Tilg.-Kto I 7600, do. II 540, R.-F. II 4660, Refaktien 3250, Ziegel-Refaktie pro 1902 bis 1906 2399, Gewinn 159 551, welcher verwendet wird: $3^1/_2$% Div. 155 064, Vergüt. an Revisionskommission 250, Vortrag auf 1906 K 4237.

Kurs Ende 1896—1906: 103.70, 104, 101, 87, 85, —, —, 72, 73, 79, 73%. Notiert in Berlin. Eingeführt im Dez. 1896, erster Kurs am 29./12. 1896: 103.50%, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden 1890—1905: $5^1/_2$, $5^3/_4$, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5, $2^1/_4$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. **Usance:** Seit dem 16./5. 1898 werden die Aktien nach Ablauf des Geschäftsj. exkl. Div.-Schein mit Zinsberechn. ab 1./1. gehandelt. Aktien Nr. 5001—5650, bei denen aus dem vorgedruckten Datum des 1. April 1898 handschriftlich aus dem 1. April der 19. April gemacht worden ist, sind lieferbar. **Direktion:** Karl Petri, Salzburg.

Landesfürstl. Kommissar: K. k Landesregierungsrat Rud. Graf Thun, Salzburg.

Verwaltungsrat: Präs. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Wilh. Gleim, Vicepräs. Ing. u. Dir. Josef Saliger, Berlin; Bau-Ing. Ernst Angermayer, Hofrat Franz Ritter von Eisenbach, Wien;

Hof- u. Ger.-Advokat Dr. Karl Povinelli, Salzburg; Bankier Hans Schlesinger, Bankier Carl Spängler, Salzburg; Baurat Franz Stefanski, Berlin; Friedr. Wilhelm Freih. von Verschuer, Salzburg.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalb. f. Deutschl., Abraham Schlesinger. Zahlung zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien, ferner Wien: K. k. priv. Länderbank; Salzburg: Carl Spängler.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien

(Lombardische Eisenbahn).

Gegründet: 1858, revid. Statut v. 16./8. 1898. **Koncessionen:** Vom 23./9. 1858, 13./4. 1867, 27./7. 1869. Die Dauer der Konc. währt bis 31./12. 1968.

Geschichtliches: Im Jahre 1858 erfolgte die Gründung einer Ges., die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Koncessionen empfing. Diese Ges. fusionierte sich noch in demselben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Josefs-Orientbahn (Marburg-Ofen-Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi und Oedenburg-Kanisza). Zu diesem ersten Netz sind dann später noch verschiedene Koncessionen gekommen, die jetzt betriebenen eigenen Linien sind also teils 1858, resp. 1. Jan. 1859 erworben, teils von da bis 1873 erbaut. Nur kleine Nebenbahnen sind seitdem eröffnet. Von dem Netz der Ges. sind die Italienischen Linien durch Konvention d. d. Basel, 17. Nov. 1875 und Zusatzvertrag d. d. Wien, 25. Febr. 1876, vom Italienischen Parlament genehmigt am 27. Juni 1876, an Italien, die Strecke Karlstadt-Agram (49,2 km) 1880 an Ungarn verkauft worden. Seitdem sind aufs neue kleine Div. gezahlt. Die Ges. übernahm den Betrieb der Barcs-Pakracz-Bahn. Sie empfängt von den Brutto-Einnahmen bis fl. 600 000 50%, hat aber jedenfalls fl. 300 000 der B.-P.-Ges. abzugeben; von ferneren Einnahmen von mehr als fl. 600 000 bis fl. 900 000 erhält die Südbahn 20%, bis diese 20 und jene 50% von der Gesamt-Einnahme 40% ausmachen; steigen die Einnahmen über fl. 900 000, so bezieht die Südbahn 40% der Gesamt-Einnahme. Im Bericht ist die Linie erwähnt in Gemeinschaft mit den gleichfalls von der Ges. betriebenen fremden Bahnen: Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Koncanica-Zdenci, insgesamt 123,7 km. Durch Vertrag vom 21. März/13. April 1891 übernahm die Ges. ferner von dem Landesausschusse für Steiermark den Betrieb der am 28. Dez. 1891 eröffneten Lokalbahn Cilli-Wöllan und der Flügelbahn zu den Kohlenwerken in Skalis mit 37,5 resp. 1,8 km Länge gegen 30% der Bruttoeinnahmen bis fl. 290 000 = fl. 87 000 und 20% der Mehreinnahmen, mindestens aber fl. 74 000 im Jahre. Sämtliche Steuern trägt Steiermark. Die G.-V. vom 29. Mai 1893 ermächtigte die Verwaltung, von dem Landesausschuss von Steiermark auch den Betrieb der schmalspurigen Landesbahnen Pöltschach-Gonobitz, 14,9 km und Preding-Wieseldorf-Stainz, 11,5 km, und die G.-V. vom 28. Mai 1894 zur Übernahme des Betriebes der Bahn Kapfenberg-Seebach-Au (23,0 km) zu übernehmen. Die Verträge sind abgeschlossen und beruhen auf ähnlichen Grundlagen. Die G.-V. vom 26. Mai 1898 ermächtigte die Verwaltung zur Übernahme des Betriebes auf der Lokalbahn Bozen-Kaltern (Überetscherbahn), 15,1 km, gegen Vergütung der Selbstkosten unter Gewährung einer Garantie von in maximo jährl. fl. 15 000 zur Verzinsung und Tilg. der fl. 1 100 000 Prior.-Aktien dieser Bahn. Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl, Leoben-Vordernberg, Graz-Köflach und Lieboch-Wies, Radkersburg-Luttenberg, Güns-Steinamanger. Die Strecke Wörgl-Innsbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangsverkehr zur Mitbenutzung überlassen. Ein ähnliches Verhältnis ist mit den Staatsbahnen wegen der Strecke Laibach-Divacca hinsichtlich des Verkehrs nach Triest, ferner für Felixdorf-Neustadt (Aspangbahn), Zapresic-Agram, Agram-Sissek (Ungar. Staatsbahn), Villach-Franzensfeste, Cormons-Triest oder Diavacca-Triest verabredet. Ferner sind in Pacht genommen die Mendelbahn, Kühnsdorf-Eisenkappel, Grobelno-Rohitsch. Die Ges. besitzt ferner Hotel-Anlagen am Semmering und in Abazzia, auch ein Walzwerk in Graz; im Jahre 1900 wurde ein Kohlenbergwerk in der Nähe von Gonobitz erworben. Die Hotelanlagen in Abbazia sind ab 1./7. 1898 an die Internationale Schlafwagen-Ges. für jährl. fl. 160 000 auf 25 Jahre verpachtet mit Kaufoptionsrecht für fl. 3 100 000 bis fl. 4 000 000.

Staatsgarantie: Laut Vertrag vom 13. April 1867 wurde für das österr.-ungar. Netz (exkl. Lokalbahnen) die staatliche Zinsgarantie in eine Brutto-Ertragsgarantie umgewandelt und pro 1866 auf fl. 91 000 pr. Meile festgesetzt, für 1867—75 alsdann jährlich um fl. 1000 steigend, sodass die Garantie ab 1875 die Maximalhöhe von jährlich fl. 100 000 pr. Meile bezw. fl. Pap. 13 182 pr. km erreichte und in dieser Höhe bis Koncessionsende bestehen bleibt. Nur für die Linien Villach-Franzensfeste (eröffnet 20. Nov. 1871) und St. Peter-Fiume (eröffnet 25. Juni 1873) wurde lt. Vertrag vom Febr. 1869, sanktioniert durch Gesetz vom 20. Mai 1869 — eine Specialgarantie für Verzinsung und Tilgung des in 5% Oblig. (Ser. B) aufzunehmenden Baukapitals mit der Massgabe gewährleistet, dass dem Staate aus dieser Garantie keine weitere pekuniäre Belastung erwachsen dürfe, als welche denselben auf Grund der Brutto-Ertragsgarantie (pr. km fl. 13 182) treffen würde. Zu den Baukosten dieser beiden Linien hatte der Staat nach Vereinbarung vom 27. Juli 1869 einen Beitrag von fl. 13 000 000 zu leisten, bezw. da diese fl. 13 000 000 in

der aufgenommenen 5% Oblig.-Anleihe (Serie B) von fl. 50 000 000 mit enthalten, hat der Staat für den Dienst seines Anteils von fl. 15 000 000 eine feste Annuität von fl. 762 047.40 beizutragen. Etwaige Staatszuschüsse sind mit 4% zu verzinsen und mit ¼ jener Beträge zu tilgen, um welche das Bruttoerträgnis in den betr. Jahren das garantierte Erträgnis übersteigt. Zuschüsse aus der Garantie sind seit längerer Zeit nicht mehr in Anspruch genommen worden, auch existieren hieraus keinerlei Verpflichtungen mehr.

Dagegen schuldete die Gesellschaft dem Staate noch auf den Kaufpreis der Linie Wien-Triest einen Kaufschillingsrest von fl. Silber 30 000 000 und für die Lombardisch-Venetianische Linie einen Kaufschillingsrest von Österr. Lire 30 000 000 (3 Öst. Lire = fl. 1 C.-M. Silb.). Diese Schuld ist ab 1870 lt. Vertrag vom 13. April 1867 und Zusatzvertrages vom 25. Febr. 1876 ab 1879 mit 1/10 des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 100 = fl. 107 000 pr. Meile resp. mit ¼ des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 500 = fl. 110 000 pr. Meile übersteigt, zu tilgen und zwar wird zunächst die Tilgung für die Schuld Wien-Triest durchgeführt. Bis Ende 1880 wurden im ganzen fl. Noten 6 387 996.32 oder fl. 6 166 405.35 Silber Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest geleistet. In dem erwähnten Vertrage ist auch bestimmt, dass die Zahlung des 1/10 bezw. ¼ aus dem Mehrertrage insolange und in dem Masse nicht stattzufinden hat, als dasselbe zur Entrichtung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden müsste. Auf Grund dieser Bestimmung hatte nun die Gesellschaft, da sie seit dem 1. Jan. 1880 die österreich. Einkommensteuer zahlt, und diese Zahlungen ab 1880—89 jährlich grössere Beträge erforderten, als sie aus dem 1/10 bezw. ¼ des Mehr-Bruttoertrages auf Kaufschillingsrest an den Staat abzuführen gehabt hätte, die Abzahlungen eingestellt. Die Staatsverwaltung war jedoch anderer Ansicht und verklagte die Gesellschaft am 12. Mai 1885 beim Schiedsgericht auf Zahlung von fl. 1 008 616 nebst 6% Zinsen ab 20. Nov. 1881, nahm auch die aus dem Ertrag pro 1889 à Konto Restschuld überwiesenen fl. 264 583.72 und auf Richtigstellung weitere fl. 86 831.77 nicht auf Kaufschillingsrest, sondern à Konto der 6% Zinsen in Empfang. Durch Schiedsspruch vom 24. Febr. 1897 wurde die Streitfrage endgültig entschieden. Die auf Grund dieses Schiedsspruches für die Jahre 1880 bis inkl. 1895 fällig gewordene Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest zuzügl. der 6% Verzugszinsen bis zum Zahlungstage (31. März 1897) betrug fl. 1 669 949.78 und wurde aus dem Erlöse der 4% Mark-Anleihe bezahlt. Die unverzinsliche Kaufschillingsrestschuld für Wien-Triest und weiteres für die lomb.-venetianischen Linien betrug Ende 1899 noch fl. 30 675 351; aus den Betriebsüberschüssen des Jahres 1899 wurden auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest fl. 1 259 477 abgezahlt. Nach dem Übereinkommen von 1901 wurden auf die für die Jahre 1900—1904 einschliesslich entfallenden Kaufschillingsraten eine à Konto Kapital zu verrechnende Abschlagszahlung von K 15 224 000 (bestritten aus dem Erlös der 4% Investitionsanleihe von 1900) geleistet, vorbehaltlich der nach Ablauf dieser Periode stattfindenden Abrechnung auf Grund der nach den tatsächlichen Betriebsergebnissen entfallenden Abschlagszahlungen u. unter Berücksichtigung des vereinbarten 4%igen Zinsfusses. Nach den tatsächlichen Betriebsergebnissen waren aber für diese Periode K 25 294 609 zu leisten. Die Zinsabrechnung für den vorausgezahlten Betrag von K 15 224 000 ergab K 881 420; ferner waren im Juli 1904 weitere K 2 000 000 seitens der Ges. gezahlt worden, so dass noch ein Restbetrag von K 7 189 189 zu berichtigen war. Die für das Jahr 1905 ermittelte Abschlagszahlung betrug K 7 976 357, diejenige für das Jahr 1906 K 8 754 990. Infolge dieser Zahlungen hat sich der Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest u. für die ehemaligen lombardisch-venetianischen Eisenbahnlinien auf K 16 737 646 reduziert.

Übereinkommen mit den Prioritäten-Besitzern vom 16./9. 1903 (siehe Jahrgang 1905/1906, S. 1483). Die wesentlichsten Bestimmungen desselben waren folgende: 1) Die Tilgungspläne der 3% Prioritäten werden derart abgeändert, dass sich aus der Gegenüberstellung der bisher geltenden und der nach dem Übereinkommen geänderten Pläne für die Südbahn-Gesellschaft ein Kapitalsminderaufwand für die Jahre 1902—1917 von insgesamt frs. 155 470 500 ergibt. 2) Die Ges. erkennt an, dass sie verpflichtet ist, Kapital u. Zinsen der 3% Oblig. in Gold zu bezahlen und dass die Zinsen der Oblig., welche jetzt nach Abzug von frs. 2 mit frs. 13 pro Stück u. Jahr, das ist der halbjähr. Coup. mit frs. 6.50, bezahlt werden, auch fernerhin mit diesem Betrage ohne jeden weiteren Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug zur Auszahlung gelangen. 3) Die aus der Einschränkung der Amortisation der 3% Oblig. erübrigenden Beträge dürfen lediglich zu folgenden Zwecken verwendet werden: a) Zur Bestreitung der in den Jahren 1902—1917 erforderlichen Investitionen im Gesamtmaximalbetrage von K 96 000 000, b) zur Bezahlung der alljährlich zu leistenden Abschlagszahlungen (unter Ausschluss von Vorauszahlung) auf den Kaufschillingsrest, c) zur Deckung der Verluste aus den Geschäftsjahren 1901 und 1902 im Betrage von K 2 853 303.59 u. d) zur Stärkung der Kassenbestände der Ges. bzw. zur Beschaffung eines Betriebsfonds. Die zu den unter c) u. d) bezeichneten Zwecken verwendeten Beträge K 2 853 303.59 u. K 8 479 875.77 zus. K 11 333 179.36 sind nach dem Übereinkommen aus den Ertragsüberschüssen an die besondere Reserve zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. zu refundieren. Diese Refundierung hat folgendermassen zu geschehen: Der unter c) bezeichnete Betrag von K 2 853 303.59 muss vollständig, der unter d) erwähnte Betrag von K 8 479 875.77 zur Hälfte der Reserve aus den Ertrags-

überschüssen zugeführt werden. Zur Refundierung der zweiten Hälfte ist in jedem Jahre die Hälfte der Ertragsüberschüsse, mindestens jedoch jener Teilbetrag zu verwenden, welcher sich ergibt, wenn man den jeweils verbleibenden Restbetrag durch die Zahl der noch bis einschliesslich 1917 laufenden Jahre dividiert. Unter Ertragsüberschüssen eines Jahres im Sinne des Übereinkommens sind jene Überschüsse verstanden, welche sich auf Grund des Abschlusses der Betriebsrechnung (Gewinn- u. Verlustkto) ergeben, wobei behufs dieser Ermittlung die Amort.-Last für die 3% Prior. unter Zugrundelegung der ursprüngl. Amort.-Pläne einzustellen ist. Während der Zeit bis einschliessl. 1917 kann die Amort. der Aktien der Ges. und die Verteilung von Dividenden an die Aktionäre unter der Bedingung erfolgen, dass die soeben erwähnten Überweisungen an die Res. aus den Ertragsüberschüssen erfolgt sind.

Reserve zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. Soweit die aus der Einschränkung der Amort. sich ergebenden Beträge für die unter a—d bezeichneten Zwecke nicht verbraucht werden, fliessen dieselben der oben bezeichneten Reserve zu. Ferner werden, wie bereits erwähnt, die Refundierungen von K 11 333 179.36 dieser Reserve überwiesen. Diese Reserve, welche in guten zinstragenden Wertpapieren angele t wird, wird abgesondert von dem sonstigen Gesellschaftsvermögen verwaltet und vom Kurator Dr. Siegfried Gross überwacht. Aus der Reserve sind, wenn in einem Geschäftsjahre die zur Verfügung stehenden Einnahmen nicht genügen sollten, um die oben unter a) u. b) festgestellten Verwendungszwecke zu decken, die zur Ergänzung dieses Bedarfes erforderlichen Beträge vorzuschiessen. Falls nach dem Jahre 1917 die Erträgnisse der Ges. durch 5 unmittelbar aufeinanderfolgende Jahre ausreichen, um den Dienst der Oblig. in jedem Jahre dieser 5jährigen Periode vollständig zu decken, u. die Bilanzen der betreffenden Jahre ohne Verlustvortrag abschliessen, steht der Ges. das Verfügungsrecht über die Reserve, jedoch nur in der Weise zu, dass dieselbe nach ihrer Wahl zu Investitionen, zum freihändigen Ankauf von Prioritäten oder zur Amort. von Aktien verwendet werden kann. Auch während der Zeit von 1917—1921 kann die Reserve, jedoch nur zu Investitionen bis zum Höchstbetrage von K 6 000 000 per Jahr verwendet werden, wenn bis zum Jahre der Inanspruchnahme der Dienst der Oblig. aus den Erträgnissen der Ges. klaglos bestritten werden konnte. In die Reserve sind bisher die Überschüsse der Jahre 1903—1906 insgesamt K 10 066 693 geflossen, hierzu kommen Zs. 10 958, so dass sie am 31./12. 1906 K 10 077 651 betrug. Hiervon sind in 3% Obligationen angelegt K 2 217 123, während K 7 860 385 zur vorschussmässigen Zahlung der durch die Tilgungsrückstellungen bis Ende 1906 nicht bedeckten Erfordernisse für die Kaufschillingszahlungen verwendet wurden. Die Rückzahlung dieses Vorschusses an die Reserve wird aus den in späteren Jahren für Kaufschillingszahlungen vorgesehenen und infolge der rascheren Abstattung der Kaufschillingsschuld nicht mehr für diesen Zweck erforderlichen Rücklässen aus den Tilgungseinschränkungen späterer Jahre erfolgen.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1896 ab, die Bahn unter den koncessionsmässigen Bedingungen einzulösen. Die Lombardisch-Venetianischen Linien sind laut Vertrag vom 17. Nov. 1875, genehmigt durch das Österreichische Gesetz vom 6. April 1877, vom 1. Juli 1876 ab mit allem Zubehör an den Italienischen Staat verkauft, welcher vom 1. Juli 1876 bis 31. Dez. 1954 eine von jedem Abzug befreite Annuität von frs. 29 569 887.12 = fl. Gold 11 827 954.85 und vom 1. Jan. 1955 bis 31. Dez. 1968 eine solche von frs. 12 774 751.26 = fl. Gold 5 109 900.50 an die Gesellschaft zu zahlen hat. Ausserdem verkaufte die Ges. laut Vertrag vom 11. März 1880 die Linie Agram-Carlstadt an den Ungarischen Staat, der vom 1. Juli 1880 bis zum Ablauf der Koncession (31. Dez. 1968) eine feste, keiner gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer unterliegenden Annuität von fl. Gold 240 000 zu zahlen hat. Im Jahre 1894 wurde der der Gesellschaft gehörige Anteil an der Wiener Verbindungsbahn für eine jährliche Rente von fl. 33 000 an die Staatsverwaltung abgetreten.

Bahngebiet: Gruppe Nr. I: Linie Wien-Triest samt Nebenlinien und Zweigbahnen: Wien-Triest-Cormons mit den Zweigbahnen Mödling-Laxenburg und Neustadt-ungar. Grenze 635,368 km, Steinbrück-ungar. Grenze 50,804 km, Pragerhof-ungar. Grenze 52,446 km, Bruck a. M.-Leoben 16,541 km, St. Peter-ungarische Grenze 52,138 km. Sa. 807,297 km.

Gruppe Nr. II: Kärntner u. Tiroler Linien: Marburg-Klagenfurt-Villach 164,911 km, Villach-Franzensfeste 211,288 km, Kufstein-Innsbruck 72,903 km, Innsbruck-Bozen 126,259 km, Bozen-ital. Grenze 95,549 km. Sa. 670,910 km. Sa. der Österr. Linien 1478,207 km.

Gruppe Nr. III: Ung. Linien: Oedenburg-österr. Grenze 27,372 km, Sissek-Agram-österr. Grenze u. Sissek-Galdovo 76,772 km, Ofen-Kanizsa-Csakathurn-österr. Grenze u. Stuhlweissenburg-Uj-Szöny 359,896 km, Oedenburg-Kanizsa 165,439 km, Keresztúr-Barc-71,388 km, Fiume-österr. Gr. 3,255 km. Sa. 704.122 km. Sa. d. Österr.-ung. Linien 2182.329 km.

Lokalbahnen: Liesing-Kaltenleutgeben 6,737 km, Spielfeld-Radkersburg 30,731 km. Mödling-Hinterbrühl 4,431 km. Sa. 41,899 km.

Hierzu in Betrieb übernommene Linien, welche Eigentum fremder Gesellschaften, sind: Wien (Meidling)-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl 64,797 km, Leoben-Vordernberg 15,456 km, Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 90.656 km, Radkersburg-Luttenberg 25,450 km, Laibach-Oberlaibach 19,298 km, Güns-Steinamanger 17.251 km, Barcs-Pakrácz, Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Končanica-Zdenci 123,173 km, San Michele-Mezolombardo 2.644 km, Ueberetscher Bahn (Bozen-Kaltern) 14,973 km, Mendelbahn 4,598 km, Kühnsdorf-Eisenkappel 17,543 km, Grobelno-Rohitsch 28,620 km, Mon-

Arco - Riva 24,063 km; Steiermärk. Landesbahnen: Pöltschach - Gonobitz 14,767 km, Preding-Wieselsdorf-Stainz 11,320 km, Kapfenberg-Seebach-Au 22,747 km.

Kapital: frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1906: frs. 364 098 000 = K 346 715 257 in Aktien à frs. 500 = K 476.13. Die Tilg. der Aktien beginnt mit dem Jahre 1873 und wird in der Art fortgesetzt, dass sämtliche Aktien während der Koncessionsdauer zurückgezahlt werden. Die zu tilgenden Aktien werden alljährlich entweder durch öffentliche Verlosung zur Rückzahlung bestimmt oder durch freihändigen Ankauf zum Zwecke der Annullierung erworben, falls und insoweit dieselben unter dem Nennwerte erhältlich sind. Inwieweit die eine oder andere Art der Tilgung stattfindet, sowie den Zeitpunkt derselben und die Form der Verlosung bestimmt jeweils der Verwaltungsrat. Die Summe der im Wege des Ankaufes getilgten Aktien kann jedoch höchstens die Hälfte der gesamten emittierten Aktien erreichen. Die Nummern sowohl der gezogenen, als der freihändig angekauften Aktien werden veröffentlicht. Die Eigentümer der gezogenen Aktien erhalten ausser dem wirklich eingezahlten Kapital eine auf Inhaber lautende Genussaktie, welche ihnen auf den Überschuss des jährlichen Reinertrages nach Abzug eines der 5% Verzinsung des A.-K. entsprechenden Betrages gleiche Rechte mit den Inhabern nicht getilgter Aktien giebt. Die durch Ankauf erworbenen Aktien werden für den Verkehr unbrauchbar gemacht. Für das Jahr 1898, 1899, 1900 u. 1901 geschah die Tilg. durch freihänd. Ankauf.

2³/₅% (3%) Prior.-Oblig., Serien A, C, O, K, H, I, D, S, T, P, Z, F, V, M, U. frs. 1 794 049 500 = K 1 708 398 104, davon noch in Umlauf Ende 1906: frs. 1 553 096 000 = K 1 478 948 191 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./1. bis 1968, Verstärk. nicht zulässig. Zahlst. wie für die Div. Zahl. der Coup. unter Abzug mit netto frs. 6.50 Gold. — Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 62.70, 63.60, 60.60, 68.75, 70.90, 74.20, 77.50, 76.60, 70, 71.40, 67.80, 63.10, 65.70, 65.90, 67.20, 66.90%. — In Frankf. a. M.: 62.70, 63.40, 60.40, 68.70, 70.60, 74.25, 77.65, 76.15, 70, 71.40, 68, 63.40, 65.70, 65.90, 67.50, 67%. — In Dresden: 62.75, —, 60.50, —, —, 74, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In München: 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20, 77.60, —, 69.30, 70.80, 68, 63, 65.75, 66, 66.50, 67%. — In Hamburg: Ende 1890—98: frs. 334, 310, 314, 299, 344.50, 351, 370, 387, 378.50 per Stück; 1899—1906: 70.20, 70.50, 67.50. 63.25, 65.40, 65.50, 67, 66.75%. — Usance: Seit 2./1. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamb. frs. per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg, Cöln.

2³/₅% (3%) Prior.-Obligat., Serie X von 1871. frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000 = K 357 096 774, davon noch in Umlauf Ende 1906: frs. 341 391 000 = K 325 092 333 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1./4. bis 1968, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie die obigen 3% Prior. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 62.70, 63.30, 60.60, 68.75, 71.10, 74.30, 77.50, 76.30, 70, 71.30, 67.70, 63.20, 65.70, 65.60, 67.10 66.80%. — In Frankf. a. M: 62.70, 63.40, 60.40, 68.65, 70.70, 74.30, 77.70, 76.20, 70.20, 71.30, 68, 63.30, 65.50, 65.70, 67.40, 67%. — In Dresden: 62.75, —, 60.50, —, —, 74, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In München: 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20, 77.60, —, 69.30, 70.50, 67.80, 63, 65.75, 66, 66.50, —%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 344, 312, 314, 299, 342, 351, 369, 386, 378.50 per Stück; 1899—1906: 69.30, 70.40, 67.50, 63.25, 65.40, 65.50, 67, 66.75%. — Ausserdem notiert in Augsburg. Usance wie oben.

5% Oblig., Serie B (Specialanlehen für den Bau der Linien St. Peter-Fiume u. Villach-Franzensfeste). frs. 125 000 000 = fl. 50 000 000 = K 119 032 258, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: K 109 315 893 in Stücken à frs. 500 = fl. 200. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1./1. von 1870—1954, Verstärk. nicht vorbehalten. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild. Zahl. der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in frs. Gold oder deren Kurswert. Beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—1906: In Berlin: 103, 105, 104.50, 108.60, 110.90, 109.25, 107.50, 107, 102.40, 103.25, 103, 104, 106.60, 106.50, 106.20, 106.80%. — In Frankf. a. M.: 102.50, 104.75, 104.90, 108.70, 111.30, 109.30, 107.10, 107.10, 102.20, 103.50, 102.90, 104.30, 106.90, 106.60, 106.20, 106.80%. — In München: 103, 104.50, 103.90, 107.30, 110.80, 109.75, 107.25, 105.80, 101.60, 103, 103, 103, 106.50, 106.20, 105.20, 106.50%. — In Hamburg: 102.20, 104.40, 104.10, 107.50, 110.25, 108.75, 106.60, 106.50, 101.75, 102.80, 102.25, 103.75, 106.40, 105.75, 106, 106.25%. — In Leipzig: 102.45, 105, 104.10, 108, 110.50, 109.30, 107, 107.25, 101.75, 103.50, 102.50, 103.60, 107, 106.25, 105.25, 106.25%. — Notiert ausserdem in Augsburg, Dresden.

4% Gold-Oblig. von 1885. M. 40 000 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1906: M. 37 890 000 in Stücken à M. 400, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. am 1./12. per 1./5. von 1885 ab innerh. 84 Jahren, Verstärk. zulässig. Zahlst. wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Boden-Credit-Anstalt, in Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahl. der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 99.20, 95, 96.25, 96, 101.20, 101.70, 100.80, 101.25, 99.10, 95, 92.60, 91.60, 89.20, 93.90, 94.10, 96.50, 96%. — In Frankf. a. M.: 99.25, 94.75, 96.35, 96.15, 101.55, 101.35, 101, 101.30, 99.40, 94.55, 92.60, 91.70, 89, 94.20, 94.80, 96.30, 95.70%. — In Hamburg: 98.25, 94.50, 95.90, 94.70, 100.50, 101.10, 100.30, 100.50, 98.75, 94.50, 91.90, 91.25, 88.25, 93.50, 93.80, 96, 95%. — In Leipzig: 99, 94.50, 96.50, 96, 101.50, 101.75, 90, 100.75, 98.90, 94.25. 91.75, 91.75, 88.50, 94, 94.75, 95.25, 95.25%. — Notiert ausserdem in Dresden.

4% Oblig. von 1900, Serie W. frs. 100 000 000 = M. 81 000 000 in 200 000 Oblig. à frs. 500 = M. 405, hiervon in Umlauf Ende 1906: frs. 97 739 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Dez. per 1./5. des folgenden Jahres innerh. 69 Jahren. Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Wien: Gesellschaftskasse, Oesterr. Credit-Anstalt, Österr. Boden-Credit-Anstalt,

S. M. von Rothschild; Budapest: Ung. Allg. Creditbank; Triest: Oesterr. Credit-Anstalt; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.: Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Paris: de Rothschild frères. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonst. Abzug in Paris in frs., in Deutschland in M, in Wien in K mit dem dem Tageskurse der frs. entsprech. Äquivalente. Aufgel. in Wien und Paris 25./6. 1900 frs. 50 000 000 zum Preise von frs. 445 per Oblig. à frs. 500 zuzügl. Stück-Zs. v. 1./5. 1900 bis zum Tage der Abnahme der Stücke. Erster Kurs in Wien am 7./7. 1900: K 429.50 pro Stück. Ende 1900—1906: In Wien: K 472, 459, —, —, 448, 468, — pro Stück à frs. 500. Verj. der Div. in 5 J., der Coup. der Oblig. in 3 J., der verl. Aktien und Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Allj. vor dem 31./5.; der G.-V. dürfen nur Besitzer von wenigst. 40 Aktien beiwohnen. **Stimmrecht:** Je 40 Akt. = 1 St., Max. inkl. Vertr. 20 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst zur Verzinsung und Tilg. der Oblig., zur Tilg. des A.-K. und zur Verteilung einer 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien; vom etwaigen Überschuss mindestens 5% an den R.-F., bis derselbe frs. 10 000 000 beträgt, der Rest als Super-Div. gleichmässig an die Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva:

Österreichisches Netz:			
Ankaufspreis der Linie Wien-Triest nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhanden gewesenen Betriebsmittel und Vorräte		147 575 998.81	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest		55 220 368.—	
Bauausgaben		397 903 738.—	
Betriebsmaterial und Inventar		126 383 812.—	
Materialvorräte		11 589 518.—	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		528 875 851.47	
Wasserleitung Aurisina		1 899 240.50	
Buchwert des Anteils an der Wiener Verbindungsbahn		2 270 365.87	
		1 271 718 892.80	
Abzügl. der Abschreib.	117 987 966.13		
Abschreib. pro 1905 u. 1906	7 224 844.02=	125 212 810.15=	1 146 506 082.65
Bau u. Ausrüstung der Lokalbahnen			5 505 977.98
Ungarisches Netz:			
Ankaufspreis der Linie Sopron (Oedenburg)-österr. Grenze nach Abzug des Inventarwertes der bei der Übernahme vorhanden gewesenen Betriebsmittel und Vorräte		4 065 508.81	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest		1 521 241.66	
Bauausgaben inkl. des Annuitätskapitales der Linie Agram-Karlstadt		126 067 987.40	
Betriebsmaterial und Inventar		24 869 437.38	
Materialvorräte		2 373 370.40	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		112 693 068.99	
		271 590 614.64	
Abzügl. der Abschreib.	26 537 681.65		
Abschreib. pro 1905 u. 1906	1 509 590.44	28 047 272.09=	243 543 342.55
Investiertes Kapital in den italienischen Linien		667 345 907.70	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse		562 262 196.46	
		1 229 608 104.16	
Abzügl. der Abschreib.		132 202 463.25=	1 097 405 640.91
Gesellschaftlicher Privatbesitz:			
Walzwerk in Graz		3 015 669.78	
Kohlenbergwerk in Gonobitz		656 156.—	
Fabrik für Sicherungsanlagen in Wien		1 236 311.68	
Anlagen am Semmering und in Abbazia		8 166 528.01	
Arb.-Häuser u. Realitäten in Marburg, Brunn u. Mödling		969 900.54	
Sonstiger Besitz an Gründen, Baulichkeiten etc.		1 326 721.74=	15 371 287.75
Anteil der k. k. Staatsverwaltung an der 5% Anleihe Serie B			25 750 000.—
Herstellungskosten der Triester Hafengeleise			34 103.72
Kontokorrent-Saldi und Kassen			40 299 868.03
Effekten im Gesellschaftsbesitz			1 659 860.80
Kautionseffekten			2 714 211.87
Debitoren			7 489 478.47
Effekten u. Kassa der Spec.-Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig.			2 217 265.79
Deckung der Verlustvorträge der Jahre 1901 u. 1902 aus den Rücklässen infolge Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig.			2 853 303.59
			K 2 591 350 424.11

Passiva:

Aktienkapital abzüglich der verlosten Aktien	346 715 256.77
Anleihen: 3% Obligationen	1 804 040 523.85
5% Obligationen	109 315 892.90
4% Mark-Obligationen, Serie E	44 544 516.13
4% Francs-Obligationen, Serie W	93 072 750.96
Aus den Betriebsvorträgen der Jahre 1886—96 bestrittene Investitionen	24 439 105.02
Aus den Betriebsüberschüssen der Jahre 1896—99 geleistete Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest	7 527 315.70
Aus der Res. zur Deckung des Anwachsens der gesellschaftl. Lasten im Hinblick auf den Dienst der 3% Oblig. bestrittenen Investitionen	5 666 748.47
Beitrag der Staatsverwaltung zu den Baukosten der Linien St. Peter-Fiume u. Villach-Franzensfeste	26 000 000.—
Zinsen und Verlosungsrückstände	30 317 310.64
Garantierücklässe	815 255.26
Kautionen	2 714 211.87
Kreditoren	19 560 778.94
Reservefonds	4 906 749.55
Spec.-Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig.	7 428 549.72
Aus dem an diese Reserve übereinkommengemäss nicht zu überweisenden Teilbetrag des Ertragsüberschusses des Jahres 1905 geleistete Kaufschillings-Zuzahlung	324 349.78
Rücklässe aus der Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig. in 1902, 1903, 1904, 1905 u. 1906 gemäss des Übereinkommens vom 16./9. 1903	58 662 905.81
Überschuss pro 1906, zu hinterlegen in die Res. zur Sich. des Dienstes der 3% Oblig.	5 298 202.74
	K 2 591 350 424.11

Gewinn u. Verlust 1906: Einnahmen: Hauptbahnen Österr. Netz 39 040 433, Ungar. Netz 6 519 053, Lokalbahnen 223 209, Pachtbahnen 407 595, Jahresrente der Wiener Verbindungsbahn 66 000. Erträgnis der Fabrik für Sicherungs-Anlagen in Wien 52 998, Erträgnisse der Hotels in Abbazia und am Semmering 407 305, Erträgnis des Walzwerkes in Graz 516 548, do. des Kohlenbergbaues in Gonobitz 17 887, Zs. u. div. Abrechnungen 436 605, zus. 47 687 633. — Ausgaben: Zs.- u. Tilg.-Erfordernis 60 949 388, hiervon ab: Beitragsleistung des österr. Staates zur Verzins. u. Tilg. der 5% Anleihe 1 524 095, do. der ungar. Regierung 571 429, do. der italien. Regierung 28 158 163 zus. 30 253 687, bleiben 30 695 701, Rücklässe aus der Einschränkung der Tilg. der 3% Oblig. in 1906 11 693 729, Überschuss, zu hinterlegen in die Res. zur Sicherung des Dienstes der 3% Oblig. 5 298 203. Sa. K 47 687 633.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1906: 60.90, 36, 37.90, 44, 43.50, 41.70, 40.60, 33.80, 28.25, 29, 26.50, 19.80, 16.30, 16.80, 17.60, 24.40, 34.50%. — In Leipzig: 60.25, 36, 38, 44.10, 43.60, 41.90, 40, 34, 28.50, 29, 26, 20, 17, 17, 17.60, 24.40, 34.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890 bis 1898: 119 3/4, 73 3/8, 76 7/8, 89 7/8, 88 3/8, 84, 82 1/8, 68 1/8, 57 3/4 fl. per Stück; 1899—1906: 29.20, 26.40, 20.50, 16.20, 16.60, 17.40, 24.90, 34.70%. — In Hamburg Ende 1890—98: frs. 301.50, 174, 182, 214.50, 211.50, 202, 196.50, 103.75, 135 per Stück; 1899—1906: 28.75, 26.25, 19.50, 16.20, 16.50, 17.25, 24.50, 34.20%. — In München: Ende 1902—1906: 16.20, 16.50, 17.40, 24.50, 34.50%. Ausserdem notiert in Augsburg, Breslau, Dresden.

Usance: Aktien sind lieferbar auch wenn die Unterschrift des Kassierers fehlt. Wegen der festgestellten Fälschungen des Reichsstempels auf Aktien der Österreichischen Südbahn können lt. Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 15./9. 1906 (Deutscher Reichsanzeiger vom 17./9. 1906) alle die Stücke, die lt. beizufügender Erklärung vor dem 1./9. 1906 im Deutschen Reiche sich befunden haben, gegen eine besondere Abgabe von 20 Pfg. für jede Aktie in der Zeit vom 18./9. bis 17./12. 1906 mit einem Kontrollstempel versehen werden. Vom 25./9. 1906 ab versteht sich die Notiz nur für solche Aktien, die mit einem Kontrollstempel versehen sind. Die Kursnotiz versteht sich in Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, München in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4% Zinsvergütung ab 1. Jan.; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, und 5% Zs. ab 1. Mai; in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück und 5% Zs. ab 1. Jan.; seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. und Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4% Zs. ab 1. Jan.

Dividenden 1859—1906: 6, 6, 8, 8 1/2, 8, 8, 7 1/2, 7 1/2, 6 3/5, 6 3/5, 5, 3, 4, 4, 3, 1 1/2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4/5, 1, 1 1/5, 1 2/5, 1, 1/5, 2/5, 1, 1 3/5, 4/5, 4/5, 3/5, 4/5, 4/5, 1, 4/5, 3/5, 1/5, 2/5, 3/5, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Gen.-Dir.: Dr. Alexander Ritter von Eger, Gen.-Dir.-Stellv. f. d. ungar. Linien: M. Brám Ritter v. Bárdány.

Verwaltungsrat: Mitglieder in Wien: Präs.: J. Freih. von Chlumecky, Exc.; Vice-Präs.: Th. Graf Széchenyi, Exc., R. Biedermann Freih. von Turony, Graf M. Bombelles sen., Dr. Albert Weishut, A. Mérey von Kaposmére, Exc., A. Freih. von Rothschild, M. Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Exc., L. Wollheim, E. Freih. von Nopcsa, Dr. L. von Schweigert, Ed. von Reiszig, Wilh. Graf Mosconi Fogaroli. Mitglieder in Paris: Präs. Edmond Freih. von Rothschild, Vice-Präs. Gaston Griolet, Cornélis H. de Witt, Graf Florian de Kergorlay, Marquis du Lau, Gustave Freih. von Rothschild, Lord Rothschild, Edmond de

Bussierre. Mitglieder in Deutschland: Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin; Komm.-Rat Wilh. Finck, München.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Ges.; Dresden u. Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Disconto-Ges.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Basel: von Speyr & Co.; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt; Genf: Lombard, Odier & Co.; Paris: de Rothschild frères; London: N. M. Rothschild & Sons; Wien: Gesellschaftskasse. Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ung. Allgem. Credit-Bank; Triest: Filiale der Oesterr. Credit-Anstalt. Zahlung der Div. und der verlosten Aktien ohne jeden Abzug in Gold in Deutschland in Mark zum Wechselkurse auf kurz Paris.

K. k. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, Wien.

(Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn.)

Gegründet: 5./6. 1856. Letzte Statutänd. v. 2./1. 1894. **Koncessionen:** Vom 15./6. 1856, 22./8. 1865, 31./3. 1872; Ablauf derselben am 15./6. 1946.

Zweck: Bau und Betrieb der durch die Koncessionsurkunde vom 15. Juni 1856 bewilligten Eisenbahn von Reichenberg nach Pardubitz und der Zweigbahn nach Schwadowitz etc.

Garantie des Staates: Die Regierung garantiert für sämtliche Linien der Gesellschaft bis zum 31. Dez. 1945 ein jährliches Reinerträgnis von fl. 1 919 185.85 und vom 1. Jan. bis 15. Juni 1946 ein solches von fl. 867 577.17. Die aus dieser Garantie gezahlten Staatszuschüsse sind mit 4% zu verzinsen u. aus event. Überschüssen zu tilgen. Bis Ende 1906 waren K 66 605 191 Staatszuschüsse zu leisten; die aufgelaufenen Zs. betragen K 55 467 286.

Rückkaufsrecht: Laut Gesetz vom 28. Juni 1892 wurde bestimmt, dass im Falle der koncessionsmässigen Einlösung durch den Staat das garantierte jährl. Reinerträgnis als Minimaleinlösungsrente an Stelle des früher festgesetzten Durchschnittsertrages zu treten habe. Die Regierung ist ermächtigt, das staatliche Einlösungsrecht bezüglich der Bahn in Gemässheit der einschlägigen Koncessionsbestimmungen zu dem ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkte auszuüben. Im Falle der staatlichen Einlös. der Bahn werden die etwa noch nicht begebenen Oblig. des Teilbetrages des neuen Anlehens von fl. 7 132 200, dann etwa erübrigte Bestände des R.-F., ferner alle Investitionen ohne besond. Entgelt in das Eigentum des Staates übergeben. Nur die Eisengiesserei in Reichenberg verbleibt Eigentum der Ges.

Bahngebiet: Pardubitz-Reichenberg-Reichsgrenze bei Tschernhausen 200,113 km, Josefstadt-Reichsgrenze b. Königshan 62,574 km, Eisenbrod-Tannwald-Schumburg 17,732 km = insges. 280,419 km, hierzu gepachtet: von der Reichsgrenze bei Tschernhausen - Seidenberg 2,066 km, von der Reichsgrenze bei Königshan-Liebau 2,628 km = Sa. 285,113 km.

Kapital: K 31 500 000 = fl. 15 750 000, davon ungetilgt in Umlauf Ende 1906: K 31 168 620 in Stücken à K 420 = fl. C.-M. 200 = öW. fl. 210. Die Tilg. des A.-K. geschieht von 1906 ab bis zum Ablauf der Koncessionsdauer durch jährl. Verlosung. Die Besitzer ausgeloster Aktien erhalten Genussscheine, welche mit Ausnahme des Anspruches auf die Vordividende bis zur Höhe von K 16 per Aktie die gleichen Rechte besitzen wie die noch nicht getilgten Aktien, demnach insbesondere den Anspruch auf die Superdividende, auf den verhältnismässigen Teil des nach Tilgung sämtlicher Aktien einliegenden Vermögens der Ges. u. auf das Stimmrecht in der Gen.-Vers.

Obligationen: 4% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1892 (Reichenberg-Pardubitz). K 48 000 000 = fl. 24 000 000, davon unverl. in Umlauf Ende 1906: K 41 183 200 in Stücken à K 400, 2000, 10 000 = fl. 200, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1. Okt. per 2. Jan. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane von 1893 ab innerhalb 53½ Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel in Berlin seit 1./7. 1893, in Frankf. a. M. seit 1./1. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1892—1906: In Berlin: 81.25, 93.10, 96, 97, 99.30, 99.60, —, —, —, 96.60, —, —, 100.90, 100.50, 99.60%. — In Frankfurt a. M.: 81.40, 78.60, 81, 82, 84.15, 84.20, 84.20, 96.70, 98, 97.50, 100.20, 100.20, 100.20, 101. 99.60%.

Verj. der Coup. und Div., sowie der Kapitalsbeträge der verlosten Aktien in 5 J. n F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester; an der G.-V. dürfen nur solche Aktionäre teilnehmen, die mind. 10 Aktien besitzen. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., Maximum 30 St., in Vertretung können höchstens 20 St. übernommen werden.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% Div. auf das A.-K., die Tilg.-Quote für den Amort.-F., die Rückvergütung der vom Staate infolge seiner Zs.-Garantie etwa geleisteten Vorschüsse; vom etwaigen Überschuss 4% an R.-F., bis derselbe fl. C.-M. 300 000 beträgt, vom Rest 90% an die Aktien und Genussscheine und 10% an die Gründer der Ges. nach Verhältnis der von jedem gezeichn. Summen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Besitzstand: Bahnbaukosten (inkl. Eisengiesserei) 79 489 077, Kassa 1 192 501, Effekten 658 319, Materialvorräte 1 006 187, Debit. 5 578 866. k. k. Staatscentralkasse: Garantiezuschüsse 66 605 191, 4% Zs. auf Garantiezuschüsse 55 467 286. — Passiva: A.-K. 31 168 620, Lotterie-Anlehen 3 791 177, Prior.-Anlehen Em. 1892 41 183 200, Zs.- u. Tilg.-Rückstände 2 118 319, Pens.-F. 599 427, Unterst.-F. 230 431, Kaut. 316 152, Kredit. 7 964 326, Barvorsch. a. d. Staats-Zs.-Garantie 66 784 386, Guth. d. Staatsverwalt. an Zs. f. d. Ärarialvorschüsse 55 467 286, Gewinnsaldo 374.105. Sa. K 209 997 429.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Aktien-Zs. 1 200 000, Zs. für Lotterieanlehen 194 568, do. für Oblig. Em. 1892 1 660 112, Tilg.-Erfordernisse resp. Abschreib. vom Realbesitze 784 012, Erwerbsteuer für Zs. u. Agio 12 062, Entschädig. des V.-R. 20 000, Stempelgebühr für die Akt.-Coup. 8820, Coup.-Einlösungsspesen 153, Gewinnsaldo 374 105 (Verwendung K 1 Rest-Div. für die Aktien u. für Genussscheine 75 000, Vortrag auf 1907 299 105). — Kredit: Vortrag a. 1905 287 763, Betriebs-Nettoertrag 2 017 567, Garantiezuschuss der Staatsverw. 1 820 805, Zs. für die Materialvorräte 30 000, Zs. u. Agio 50 078, Ertrag der Eisengiesserei 47 620. Sa. K 4 253 832.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: In Berlin: 78.25, 78, 80.90, 93.40, —, 106, 103.70, 105, 105, 92, —, —, —, —, —, —, 96.50%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: fl. 153$^{9}/_{16}$, 154$^{3}/_{4}$, 162$^{3}/_{4}$, 157$^{3}/_{4}$, 167$^{1}/_{8}$, 184, 183$^{1}/_{2}$, 175$^{3}/_{4}$, 177 pro Stück; Ende 1899—1906: 92, 88, 89, 97, 97.50, 96.50, 103.50, 96.50%. — Beim Handel an der Berliner Börse in Prozenten, wobei seit 1./7. 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankf. a. M. bis Ende 1898 in fl. C.-M. per Stück, wobei fl. C.-M. 100 = M. 200, seit 1./1. 1899 auch in Frankf. a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden 1878—1906: 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 4$^{1}/_{6}$, 4$^{2}/_{7}$, 4$^{2}/_{7}$, 4$^{2}/_{7}$, 4$^{2}/_{7}$, 4$^{2}/_{7}$, 4$^{1}/_{21}$, 4$^{1}/_{21}$, 4$^{1}/_{21}$, 4$^{1}/_{21}$, 4$^{1}/_{21}$, 4$^{1}/_{21}$, 4$^{1}/_{21}$, 4$^{1}/_{21}$%.

Zahlstelle: Wien: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Div. geschieht halbjährl., der Coup. per 1./1. mit fl. 4, während auf den Coup. per 1./7. die Rest-Div. gezahlt wird.

Verwaltungsrat: Präs. Th. Ritter von Taussig, Vize-Präs. Joh. Freih. von Liebieg, Verwaltungsräte: H. Ritter von Goldschmidt, Dr. Joh. Freih. von Haimberger, Jul. Herz, Fr. Freih. Klein von Wisenberg, Louis Löb, Ludw. Freih. von Oppenheimer.

Direktion: Dr. Ferdinand Zehetner, k. k. Sektionschef a. D.

Szatmár Nagybányaer Eisenbahn-Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: Auf Grund der Konc.-Urkunde v. 31./5. 1881; ergänzt durch Ministerial-Erlass v. 20./7. 1904. **Koncessionsdauer:** 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb der Eisenbahnlinie von Szatmár nach Nagybánya. Länge der Bahn 60,408 km. Die Strecke Nagybánya-Felsöbánya wurde am 10./11. 1904, die Strecke Szatmár-Batizvasvár am 28./12. 1904 dem Verkehr übergeben. Die Nagybánya-Felsöbánya Lokalbahn soll zur Ergänzung noch eine Zweiglinie von ca. 4,5 km nach Fernezély bauen. — Der Betrieb der Bahn wird seit Eröffnung im Jahre 1884 auf Kosten der Ges. von der ungar. Staatsbahnenverwalt. geführt.

Steuerfreiheit: Es ist gewährleistet: Gänzliche Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentl. Rechnungslegung verpflichteten Ges. u. Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- u. Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien u. Oblig., und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet. Es hört aber diese Steuerfreiheit nach 10 Jahren, vom Datum der Konc.-Urkunde gerechnet, auf, sobald der Reinertrag der Unternehm., auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein wird.

Kapital: K 1 000 000 = fl. 500 000 St.-Aktien, K 1 500 000 = fl. 750 000 6% Prior.-Aktien, davon noch ungetilgt Ende 1906: K 1 387 600 in Stücken à K 200 = fl. 100 und K 800 000 5% Prior.-Aktien in Stüken à K 200, hiervon bisher begeben: K 400 000. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht, dass aus dem Reinerträgnis der Bahn zuerst die 6% bezw. 5% Div. und die lt. Tilg.-Plan entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien zu bezahlen ist, und wenn die Einnahmen der Bahn in einem oder dem anderen Jahre die 6% bezw. 5% Div. und die entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien nicht decken sollte, der Ausfall aus den Erträgnissen des nächsten oder der nächsten Jahre ergänzt wird, sodass die St.-Aktien so lange keine Div. erhalten, als die Div. und die Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sowie etwaige Rückstände nicht voll beglichen sind. Dieses Vorrecht bleibt auch für den Fall der Auflös. der Ges., in welchem Falle aus dem zur Verteilung kommenden Ges.-Vermögen in erster Reihe die Div. der bis dahin noch nicht eingelösten Prior.-Aktien und dann der Einlösungswert derselben gedeckt werden, sodass die Besitzer der St.-Aktien nur auf das hiernach verbleibende Ges.-Vermögen Anspruch haben. Die Verl. der Prior.-Aktien findet innerh. 60 J. statt. Die Besitzer derselben erhalten an Stelle der eingelösten Aktien Genusssch., welche mit Ausnahme des Anrechtes auf die 6% bezw. 5% Div. sämtl. Rechte der noch nicht eingelösten Aktien haben. Die G.-V. v. 15./5. 1903 bewilligte die Ausgabe von K 800 000 5% Prior.-Aktien, welche bis zur Höhe von 5% mit den alten 6% Prior.-Aktien in gleicher Rangordnung rangieren. Von den neuen Aktien wurden bisher K 400 000 begeben, die vom 1./1. 1905 ab div.-ber. sind. Die weiteren K. 400 000 werden erst nach Massgabe des Bedarfs begeben werden.

Anleihen: K 120 000 = fl. 60 000 schwebende Schuld bei der Nationalbank f. Deutschland in Berlin, ab 1891 in 55 Jahren zu tilgen, bisher getilgt K 11 370.22.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 2 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% bezw. 5% Div. und die lt. Tilg.-Plan entfallende Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sowie die event. aus früheren Jahren herrührenden Rückstände der Prior.-Aktien, sodann ebenfalls 6% Div. auf die St.-Aktien und, falls deren Tilg. begonnen hat, auch die Tilg.-Quote derselben; von dem hiernach noch verbleib. Überschuss 10% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, 20% Tant. an die Dir.; Rest wird unter sämtl. Aktionäre resp. Genusssch.-Inh. im Verhältnis der Anteile verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnbau 3 278 269, Neu-Investitionen 186 143, 5% Prior.-Aktien 400 000, Depot bei der ungar. allg. Creditbank 34 800, Guth. bei den kgl. ungar. Staatseisenbahnen 26 751, Handkasse 719, Guth. bei der ungar. allg. Creditbank 217 101, Bau der Station Iloba 13 770, Erweiterung der St. Apa u. Iloba 2490, Materialien 31 925, versched. Debit. 11 650. — Passiva: St.-Aktien 1 000 000, Prior.-Aktien im Verkehr 1 387 600, do. getilgte 112 400, 5% Prior.-Aktien 800 000, Fond für Investitionen 118 912, Schuld an die Nationalbank f. Deutschland, nichtgetilgter Teil 108 630, R.-F. 99 767, Fond zur Erwerbung der Zugförder.-Mittel 56 000, Depots 14 800, Beitrag für die Zsibó-Nagybányaer Lokalbahn 20 000, Ern.-F. 51 095, Stationserweiterung Nagybánya 2395, einzulösende verloste Prior.-Aktien 11 600, alte Div. 1692, kgl. ungar. Staatseisenbahn 190 685, Übertragskto 14 830, Kredit. 28 679, Vortrag a. 1905 10 009, Betriebsüberschuss 174 525. Sa. K 4 203 618.

Gewinn u. Verlust 1906: Betriebseinnahmen 504 947, Betriebsausgaben 330 423, Überschuss 174 525 hierzu Vortrag 10 009. Sa. K 184 534. Dieser Betrag wird verwendet: für Einlösung von 51 zu verlos. Prior.-Aktien 10 200, Zuweisung z. R.-F. 500, 6% Div. a. Vorz.-Aktien 83 256, 3% Div. Nachzahl. 41 628, 5% auf die Prior.-Aktien II. Em. 40 000. Vortrag a. 1907 K 8950.

Dividenden: Prior.-Aktien 1884—1906: 6, 6, 6, 5, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 5, 6, 4, 4, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 5, 5, 6, 6, 6%, ausserdem wurden im Jahre 1904 aus dem Reingewinn pro 1903: 2% Div. Rückstände und zwar für 1887: 1%, 1888: $^1/_2$% u. vom 1%igen Rückstande pro 1892: $^1/_2$%, im Jahre 1905 aus dem Reingewinn pro 1904: 3% Div.-Rückstände nachgezahlt, u. zwar für 1892: $^1/_2$%, 1894: 2% u. 1895: $^1/_2$%, im Jahre 1906 aus dem Reingewinn pro 1905: 3% Div.-Rückstände nachgezahlt u. zwar für 1895: $1^1/_2$%, 1896: $1^1/_2$%, im Jahre 1907 aus dem Reingewinn pro 1906: 3% Div.-Rückstände nachgezahlt und zwar für 1896: 1%, 1897: 2%, sodass an Rückständen noch 8% verbleiben. Prior.-Aktien II. Em. 1905—1906: 5, 5%. St.-Aktien 1884: 0%; 1885: $1^1/_2$%; 1886—1906: 0%. Verj. der Div. in 6 J., der verl. Akt. in 30 J. n. F. Zahlst. für die Div. u. verl. Prior.-Aktien: Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Jarislowsky & Co. Zahl. der Div. u. verl. Aktien ohne Abzug zum Kurse von kurz Wien. Aufgelegt die Prior.-Akt. in Berlin 2./3. 1886 zu 88%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Seit 1./7. 1893 werden beim Handel an der Berliner Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 83, 78.75, 84.50, 82.10, 94, —, 77, 75, 73.75, 77, 74, —, 95.50, 109, 123.50, 124.50, 130%.

Usance: Der Div.-Schein per 1./7. wird auch nach dem 1./1. mitgeliefert.

Direktion: Präs. Dr. Rosenberg, L. Harácsek, G. Lovrich, Dr. J. Puky, Dr. V. Smialovszky, Dr. G. Dániel, A. Schóber, Joh. Marx. **Geschäftsführender Direktor:** J. Hollós.

Aufsichtsrat: Wilh. Maurer, Dr. E. Gráner, Dr. Stefan Lovrich, Béla Stoll.

Ungarische Localeisenbahnen, Act.-Ges. in Budapest.

Gegründet: 18./7. 1892. Dauer 50 Jahre.

Zweck: Erwerbung, Wiederverkauf oder Belehnung von Obligationen, Prioritätsaktien oder Prioritätsobligationen, welche durch in Ungarn und dessen Nebenländern befindliche, im Betriebe stehende oder im Bau begriffene Vicinal- und Lokalbahnen (Aktiengesellschaften) ausgegeben werden; ferner Ausgabe eigener verzinslicher Obligationen auf Grund dieser erworbenen oder belehnten Titres, und zwar bis zur Höhe des Ankaufspreises oder Belehnungsbetrages derselben, jedoch keinesfalls über den fünffachen Betrag des jeweiligen vollen Aktienkapitals hinaus. (§ 34 der Statuten.) Die Gesellschaft errichtet zur speciellen Sicherstellung der durch sie emittierten und zu emittierenden Obligationen einen besonderen Garantiefond, dessen geringster Betrag mit K 3 000 000 festgesetzt wird. Dieser Garantiefond kann nur in den im G.-A. XXXII vom Jahre 1897 § 9 alinea 1—4 bezeichneten Werten angelegt werden und ist von dem sonstigen Vermögen der Gesellschaft abgesondert aufzubewahren und zu verwalten. Dieser Fond dient der Gesamtheit der Obligationäre als Sicherheit und kann gegen diesen Fond resp. gegen dessen Bestandteile eine Exekution nicht geführt werden. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Obligationen kann das Zwanzigfache des jeweiligen Bestandes dieses Garantiefonds niemals übersteigen. Über den fünffachen Betrag des jeweiligen Aktienkapitals hinaus kann jedoch die Gesellschaft Obligationen keineswegs ausgeben. Die Gesellschaft ist jederzeit berechtigt und im Falle einer Verminderung des Bestandes des Eisenbahntitres auch verpflichtet, ausserhalb des Tilgungsplanes Obligationen im Wege des Rückkaufs oder der ausserordentlichen Verlosung einzuziehen.

Die Errichtung von Vicinalbahnen erfolgt auf Grund von a. h. Koncessionen, die den betreffenden Gesellschaften für den Bau und Betrieb (durch 90 Jahre) erteilt werden. Nach Prüfung aller Verhältnisse wird durch die königl. ungarischen Handels- und Finanzministerien der Vorschlag auf Erteilung der Koncession erstattet und wird das Baukapital der Gesellschaft fixiert. Von diesem Baukapitale dürfen höchstens 65% durch Emission von Prioritätsaktien beschafft werden, es müssen daher durch Subskription seitens der Staats-, Komitats-, Kommunalbehörden, sowie von Privaten mindestens 35% durch volleingezahlte Stammaktien gedeckt sein, bevor zur Emission von Prioritätsaktien geschritten werden darf. Die Prioritätsaktien sind mit unbedingtem Vorrecht auf planmässige Rückzahlung und 5% Verzinsung des Nominalbetrages gegenüber den Stammaktien ausgestattet und wird der Anspruch auf volle 5% Dividende — falls derselbe in

dem einen oder anderen Jahre nicht befriedigt würde — auf die nächsten Jahre übertragen, sodass die Stammaktien erst dann und insoweit zur Verzinsung gelangen, als die Prioritätsaktien nebst der planmässigen Amortisation volle 5 % bis inkl. des jeweiligen letzten Betriebsjahres bezogen haben. Wenn und solange das Erträgnis des Lokalbahn-Unternehmens eine solche Höhe erreicht hat, dass nicht nur die Verlosung und Verzinsung der Prioritätsaktien und die statutenmässige Tantieme und Reservedotierung gedeckt ist, sondern auch die Stammaktien die 5 % Verzinsung bis inkl. des letzten Betriebsjahres bezogen haben, so wird der etwaige Überschuss gleichmässig zwischen sämtliche Prioritäts- und Stammaktien verteilt. Die Gestehungskosten dieser Prioritätsaktien hängen für den ersten Besitzer, d. h. für den Bauunternehmer, der die Ausführung des Baues gegen die Überlassung der auf die Stammaktien erfolgten Einzahlungen und der Prioritätsaktien in natura übernimmt, davon ab, ob der Bau mit einer grösseren oder geringeren Ersparnis an der Bausumme durchgeführt werden kann und variiert der Selbstkostenpreis dieser Prioritätsaktien für den ersten Eigentümer erfahrungsgemäss zwischen 60 und 70 % des Nominalbetrages. Die Regierung behält sich in den Koncessionen die Verstaatlichung vor, welche jedoch niemals mit einem geringeren Betrage als dem koncessionsmässig festgesetzten Baukapitale erfolgen kann, so dass in diesem Falle die Rückzahlung der Prioritätsaktien zum vollen Parikurse gesichert ist. Die Lombardierung von Prioritätsaktien wird seitens der Gesellschaft in der Weise bewilligt, dass der Belehnungsbetrag unter den effektiven Gestehungskosten der Prioritätsaktien sich bewegt, dass die Zinsen des erteilten Vorschusses viertel- oder halbjährlich bezahlt werden, dass der Baufortschritt durch die Organe der Ungarischen Localeisenbahnen, Aktiengesellschaft, kontrolliert wird, und die Auszahlung der Lombardvorschüsse nur nach Massgabe jener allmonatlich über den Baufortschritt aufzustellenden Ausweise erfolgt, welche auf Grund des vom Handelsministerium für jeden einzelnen Bahnbau aufgestellten bordereau régulateur errichtet werden. Jedes Lombardgeschäft von Pr.-Aktien ist mit einer Kaufoption verbunden, welche durch die Ges. je nach den in den ersten 3—5 Jahren des Betriebes der Bahn erzielten Geschäftsresultaten ausgeübt werden kann.

Aktienbeteiligung: Ende 1905 befanden sich im Portefeuille Prior.-Aktien folg. Bahnlinien: Budapest-Theissbahn 4 130 600, Haraszti-Ráczkeve 1 276 800, Barcs-Balaton 5 032 800, Pápa-Csorna 2 065 200, Bács-Bodrogher Comitatsbahnen 10 710 600, Békés-Csanáder Comitatsbahnen 3 795 400, Karczag-Tiszafüred 1 968 800, Zsebely-Csákovár-Bóka 2 384 800, Szatmár-Fehérgyarmat 2 221 200, Zsitvathalbahn 2 614 000, Temesvár-Radna-Lippa 910 800, Versecz-Kubin 445 000, Vinkovce-Brčka 149 200, Siebenbürgische Südbahn 9 956 000, Halas-Bácsalmás-Rigyicza 3 879 600, Kaposvár-Barcs 2 436 800, Temesvár-Buziás 1 758 400, Honter Comitatsbahnen 1 179 000, Lonjathalbahn 2 470 000, Püspökladány-Füzesgyarmat 705 800, Slavonische Drauthalbahn 701 000, Szeged-Nagykikinda-Nagybecskerek 1 131 600, Szegzárd-Báttaszék 372 000, Zsibo-Nagybánya 1 809 600, zus. K 64 105 000, welche in der Bilanz mit K 40 237 815, d. h. zum Durchschnittskurse von 62.77 % zu Buch stehen.

Kapital: K 10 000 000 in 50 000 Aktien à K 200. Die a.o. G.-V. v. 2./3. 1906 beschloss das Aktienkapital von K 8 000 000 auf K 10 000 000 zu erhöhen u. die Allgemeine Waggonleihgesellschaft sowie die Internationale Waggonleih-Aktiengesellschaft im Weg der Fusion mit der Ges. zu vereinigen.

4½ % Obligationen, rückzahlbar al pari. In Umlauf Ende 1905: K 12 267 400.

4 % Obligationen, rückzahlbar al pari. In Umlauf Ende 1905: K 1 436 200.

4 % Obligationen, Serie I, rückzahlbar zu 105 %. In Umlauf Ende 1905: K 21 991 000. Stücke in ungarischer, deutscher und französischer Sprache à K 200, 1000, 2000 und 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Kapital und Zinsen ohne jeden Abzug von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern und Gebühren, in Deutschland zum Kurse kurz Wien. Verl.: Im März u. Sept. per 1. Juli bezw. 1. Jan. Tilg.: Durch Verl. oder Kündigung innerhalb 50 J. mit 105 %. Verj.: Coup. 6 J., Oblig. 20 J. n. F. Sicherheit: Zur besonderen Sicherstellung der durch die Ges. ausgegebenen Oblig. dienen 1) die gesamten Eisenbahntitres und Faustpfandforderungen, auf Grund deren Oblig. ausgegeben werden; 2) der Specialsicherstellungs-F.; ausserdem sind die Inhaber von Oblig. 3) gleichberechtigt mit den anderen Gläubigern am A.-K. und R.-F. der Ges. Aufgelegt K 10 000 000 am 15. Juli 1896 zu 99 %. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österreich. Länderbank; Budapest: Pester Ung. Commercial-Bank. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 99.50, 98.75, 95, 92, 92.75, 96.75, 98, 97.75, 96.50, 96 %. — In Frankf. a. M.: 99.50, 98.75, 95, 93, 92.75, 96.75, 98, 97.75, 96.50, 96 %. — In Hamburg: 99.50, 98.25, 94.70, 91.50, 92.25, 96.75, 97.75, 97.75, 96.50, 96 %.

4 % Obligationen, Serie II, rückzahlbar zu 102 %. Em. K 10 000 000. In Umlauf Ende 1905: K 4 305 400. Stücke in ungarischer, deutscher und französischer Sprache à K 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kapital und Zs. ohne jeden Abzug von Steuern und Gebühren entweder in Kronen oder Reichsmark, wobei K 1 = M. 0.85. Verl.: Im März u. Sept. per 1./7. bezw. 1./1. Tilg.: Durch Verl. oder Künd. von 1899 ab innerh. 50 Jahren zu 102 %. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F. Sicherheit: Wie Serie I. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Budapest: Pester Ung. Commercial-Bank; Wien: Österr. Länderbank. Eingeführt in

Frankf. a. M. am 5./5. 1899 zu 99%, ferner aufgelegt am 29./5. 1901 in Frankf. a. M. K 8 000 000 = M. 6 800 000 zu 93.75%. In Hamburg eingeführt K 10 000 000 = M. 8 500 000 im Febr. 1902. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1906: 97, 93, 93.75, 96.75, 97.75, 97.75, 96.50, 96%. Kurs in Hamburg Ende 1902—1906: 96.75, 97.75, 97.75, 96.50, 96%.

Gen.-Vers.: I. Halbj. **Stimmrecht:** Je 10 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorerst 5% Dividende, von dem Überschuss 10% Tantieme an Direktion, mindestens 5% an Reservefonds, Rest zur Verf. der G.-V. Wenn der R.-F. 25% des eingezahlten A.-K. erreicht, kann die G.-V. die jährliche Dotation einstellen. Nach einem Geschäftsjahr, dessen Bilanz einen Verlust ausweist oder dessen Gewinn zur Deckung der 5% Div. nicht hinreicht, kann auf G.-V.-B. der R.-F. zur Deckung des Verlustes und einer 5% Div. herangezogen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Im Portefeuille befindl. Prior.-Aktien ungar. Vicinalbahnen u. auf solche gewährte Kredite 40 237 815, Bankguth. 5 119 446, Debit. 55 400, Sicherstellungs-F. d. Oblig. 3 072 000, transitorische Posten 590 342. — Passiva: A.-K. 8 000 000, ordentl. R.-F. 300 000, Oblig. 40 000 000, verl. Oblig. u. rückständige Coup. 156 929, Gewinn 618 074. Sa. K 49 075 003.

Gewinn u. Verlust: Debet: Spesen 133 498, Oblig.-Zs. 1 604 134, Vortrag a. 1904 23 154, Gewinn 594 920. — Kredit: Vortrag 23 154, Div. u. Verlosungsgewinne der im Portefeuille befindl. Vicinalbahn-Prior.-Aktien u. bar eingegangene Zs. auf Lombardvorschüsse 1 953 605, diverse Zs. 378 947. Sa. K 2 355 706.

Verwendung des Reingewinns: 6½% Div. 520 000, R.-F. 80 000, Vortrag auf 1906: 18 074.

Dividenden 1893—1906: 4% pr. r. t., 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs. Leo Lánczy, Vicepräs. Eugen von Szabó, Heinrich Fellner, Edmund von Gajári, Baron Wilhelm Gutmann, Budapest; S. Ritter von Hahn, Fritz Homburger, Karlsruhe; Sigmund von Horváth, Karl Graf Kornis, Julius Stern, Berlin; Franz Vas, Phil. Weiss, Budapest.

Aufsichtsrat: Präs. Wilh. von Sarbó, Advokat Dr. Emil Püspöky, Notar Sigmund von Rupp, Adolf Zala, Budapest.

Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen-Actien-Ges.

in **Arad.**

Gegründet: 1886 durch Vereinigung der Arad-Körösthal-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft und der Arad-Csanader Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Zweck: Die Erhaltung und der Betrieb der durch die beiden vereinigten Eisenbahn-Ges. gebauten Bahnlinien; sodann der Ausbau und der Betrieb all derjenigen Eisenbahnen, welche die neue Ges. zu bauen, event. einzulösen oder zu pachten beschliessen wird etc.

Koncession: Bis 30. Juni 1970; nach Ablauf der Koncession gehen die Eisenbahnlinien und deren Zubehör unentgeltlich und kostenfrei in das Eigentum des ungarischen Staates über.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst vom 1. Juli 1880 ab für das neukoncessionierte Baukapital vom 2. Dez. 1894 ab eine 30jährige Befreiung von der Couponsteuer, die neue Linie auch von letzterem Tage ab auf 10 Jahre Befreiung von der Transportsteuer.

Bahnnetz: Das Netz der gemäss Beschluss der Gen.-Vers. vom 29. Dez. 1885 vereinigten Bahnen erstreckt sich in einer Gesamtlänge von 389,4 km einerseits von Arad durch das Körösthal über Szent Anna und seit 13. Dez. 1889 über Borossebes nach Gurahoncz (21,5 km), seit 7. Nov. 1895 über Gurahoncz-Nagyhalmagy (28 km); seit 5. Dez. 1896 über N. Halmágy bis Brád, anderseits von Arad über Mezöhegyes-Mako nach Szegedin und Mezöhegyes-Kétegyháza nach Szent-Anna. Flügelbahn Borosjenö-Csermö (14,4 km), eröffnet 5. Jan. 1889. Die Ges. hat für die Dauer ihrer Koncession das Mitbenutzungsrecht der den Kgl. ungar. Staatsbahnen gehörigen Linie Szöregh-Szeged gegen Erlag eines Péage-Pauschalbetrages erworben. Ferner hat sie 1893 die Betriebsleitung der auf Kosten des Grafen F. Wenckheim erbauten Linie Borossebes-Menyháza (22 km), sowie vom Jahre 1899 die Betriebsleitung der auf Kosten der „Ersten Niederungarischen landwirtschaftl. Eisenbahn-Actien-Ges.“ erbauten Linie Kovácsháza-Kupa (39,6 km) u. Kovácsháza-Csaba-Vèsztö (48,6 km) übernommen.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom Jahre 1906 an die Bahn zu erwerben. Behufs Bestimmung des Ablösungspreises werden die Reinerträgnisse der der wirklichen Ablösung vorangehenden 7 Jahre aufgerechnet, von welcher Summe die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre in Abzug gebracht werden, und bildet das Reinerträgnis der verbleibenden 5 Jahre die auf die rückständige ganze Dauer der Koncession zu entrichtende Jahresablösungsrente in der Weise jedoch, dass diese Rente nicht weniger als 6½% des bis zu dem Tage der Ablösung faktisch investierten Bau- und Betriebseinrichtungskapitals betragen kann. Es sind aber dabei jene nicht unbeträchtl. Investitionen der Bahn, die in den Bilanzen als Privatvermögen figurieren, noch besonders abzufinden.

Kapital: K 13 191 400 = fl. 6 595 700 Pr.-A., hiervon verl. bis Ende 1906 K 353 600, u. K 17 320 000 = fl. 8 660 000 St.-A. à K 200 = fl. 100 nach Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 29./5. 1904, wovon K 1 780 000 noch nicht begeben sind. Die Pr.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht auf 6% Div. und die Amortisation derart, dass, wenn in einem Jahre die Einkünfte der Ges. nicht hinreichen würden, um den Besitzern der Prior.-Aktien die 6% Div. zu zahlen resp. die fällige Amortisationsquote auszufolgen, das Fehlende aus den Erträgnissen der

folgenden Jahre nachgezahlt wird. Die Amortisation des Aktienkapitals erfolgt innerhalb der neunzigjährigen Koncessionsdauer nach einem Tilgungsplan durch Auslosung, und zwar erfolgt die Amortisation der St.-Aktien erst nach vollständiger Tilgung der Prior.-Aktien (lt. neuem Plan bis 1962). Die zur Rückzahlung gelangenden Beträge umfassen lt. Plan für 1901—1910: K 23 600, 24 800, 26 400, 28 000, 29 600, 31 600, 33 200, 35 400, 37 400, 39 800. An Stelle der eingelösten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die 6% übersteigende Super-Div. Anspruch haben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im zweiten Quartal; zur Beschlussfähigkeit ist 1/10 des Aktienkapitals notwendig.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% Div. und die jährl. Amort.-Quote der Prior.-Aktien, sodann 6% Div. und die jährl. Amort.-Quote der St.-Aktien, sobald die Amort. derselben begonnen hat; vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an die Dir., 15% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Eisenbahnbau 21 051 400, Eisenbahnergänzung u. Investierung 11 000 790, do. vom R.-F. 800 000, nicht emitt. St.-A. 1 780 000, Kassa 146 929, Material. 835 163, Wertp.: Aktien der Ersten Niederungar. landw. Eisenbahn-A.-G. 100 400, abgeschr. Prior.-Aktien 65 800, Kaut. 206 742, Vermögen des Pens.-F.: Aktien der Ges. 1 737 000, Immobil. 382 546, Genusssch. der Ges. 3080, Vermögen div. Hilfs-F. 3017, Debit. 1 822 438, Privatvermögen: Ind.-Unternehm. u. deren Bahnen, Zugehöre, Immob. u. Mobil. 2 124 525. — Passiva: St.-Aktien 15 540 000, nicht emitt. St.-Aktien 1 780 000, Prior.- do. 12 837 800, abgeschrieb. u. eingelöste Prior.-Aktien 353 600, Eisenbahn-Erg.- u. Investier.-R.-F. 800 000, zur Deckung von Baukosten verwendete Überschüsse 1 845 212, Betriebs-R.-F. 854 833, R.-F. der Industrie-Unternehm. 836 645, R.-F. für Kohlengruben-Unternehmung 75 000, R.-F. für die Makóer Marosbrücke 100 000, Kaut. 206 742, Pens.-Einzahl. 2 207 552, Vermögen div. Hilfs-F. 3017, Kredit. 2 784 382, Vortrag 53 716, Betriebsüberschuss pro 1906 1 781 329. Sa. K 42 059 829.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Dienst 413 710, Bahnerhalt.- do. 643 038, Verkehrs- u. kommerz. do. 695 834, elektr. Beleucht. 10 123, Zugförder.- u. Werkstättendienst 1 210 641, Materialverwalt.-Dienst 9794, Betriebskosten gemeinschaftl. Bahnhöfe 181 412, div. nicht eigentl. Betriebs- u. ausserord. Auslagen 208 844, Zs. des nicht gedeckten Bau-Kapitals 89 704, Betriebsüberschuss 1 781 329. — Kredit: Eisenb.-Betriebseinnahmen 5 191 189, Gewinn des Privatvermögens 53 240. Sa. K 5 244 429. Verwend. des inkl. Vortrag a. 1905 53 716, Reingewinns von 1 835 045: 6% Div. auf Prior.-Aktien 770 268, 6% Div. auf St.-Aktien 932 400, Amort. von Prior.-Aktien 31 600, Dotierung der Direktion 4706, Betriebs-R.-F. 7060, Res. zu einer in Mako zu erbauenden Brücke 50 000, Tant. an A.-R. 3000, Vortrag 36 011.

Dividenden 1886—1906: Prior.-Aktien: 6, 6½, 6½, 6, 6, 6, 6, 6½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: 6, 6½, 6½, 6, 6, 6, 6, 6½, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½, 5, 6, 6, 6, 6%. Verj. der Coup. u. verl. Aktien: 6 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Born & Busse; Frankf. a. M.: Dresdner Bank; Wien: Schoeller & Co.: Budapest: Ungar. Agrar- u. Rentenbank A.-G. Zahl. der Div. 1./7. des auf das Betriebsjahr folg. Jahres in österr. Währung zum Vista Wiener Tageskurse.

Aufgelegt am 2. März 1886 fl. 2 800 000 Prior.-Aktien zu 92%, wobei fl. 1 = M. 2, am 22. u. 24. Dez. 1894 fl. 1 500 000 St.-Aktien in Berlin zu 103%, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankfurt a. M. zu 87.55%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden. Beim Handel in Berlin in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, s it 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1890—1906: 98.75, 93.90, 97.75, 114.10, 118, 121.40, 124.40, 123.75, 121.20, 114.25, 112, 116.75, 118.50, 119.60, —, 119.75, —%. — In Frankf. a. M. Ende 1890—98: 99, 93½, 98⅜, 95½, 100, 101, 101⅞, 102¾, 101 fl. per Stück; 1899—1906: 114.70, 112.30, 118, 119, 119.10, 121.50, 119, 121%. — St.-Aktien: In Berlin Ende 1894 bis 1906: 104, 108, 118, 116, 110, —, 100, 101, 102, —, 115.25, 113, 116.25%. — In Frankf. a. M. Ende 1894—98: 88½, 91, 99¼, 98½, 98 fl. per Stück; 1899—1906: 102.80, 100.50, 99.80, 101.50, 105.50, 116.50, 110, 115%.

Direktion: Präs.: Siegm. Baron Bohus, Vizepräs.: Joh. von Purgly, Dr. Alexander von Mesko, ferner noch 18 Direktionsmitgl.: Gen.-Direktor: Béla von Vásárhelyi. Stellv. L. von Hegedüs.

Aufsichtsrat: Präs.: Alex. Heinrich, Dr. Géza Tötössy, Andreas von Daniel, Ersatzmitglied: Ladislaus von Daniel.

Portugiesische Eisenbahn.

Königl. Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft in Lissabon

(Compagnie Royale des chemins de fer Portugais.)

Gegründet: Am 22. Dez. 1859. Neues Statut vom Jahre 1894.

Zweck: Betrieb der die Namen Ost- u. Nordbahn, und Zweigbahn nach Caceres führenden Eisenbahnlinien, Betrieb der Lissabon-Cintra- u. Torres-Vedras-Bahn, Torres-Vedras-Figueira da Foz u. Allfarellos Bahn, sowie Zweigbahn nach Coimbra genannten Eisenbahnlinien, Bau und Betrieb der Beira-Baixa-Bahn genannten Eisenbahnlinie etc.

Die Ges. stellte im Jahre 1892 ihre Zahlungen ein, und es bildeten sich Schutzkomitees der Gläubiger, welche im Jahre 1894 mit der Ges. ein Übereinkommen abschlossen, das am 11. Okt. 1894 gerichtlich bestätigt wurde.

Strecken: 1) Ostlinie Lissabon-Badajoz, 276 km; 2) Nordlinie Lissabon-Oporte, 230 km; 3) Zweiglinie nach Caceres u. Coimbra, 74 km, letztere wurde von der Regierung mit frs. 217 669.44 subventioniert; 4) Lissabon-Cintra-Torres-Vedras, 74 km; 5) Torres-Vedras-Figueira-Alfarellos, 168 km, eröffnet 1889 u. 1890; 6) Zweigbahn St. Apolonia-Bemfica, 8 km, eröffnet 1889; 7) Lissabon-Cascaes, 20 km, eröffnet 1889; 8) Stadt Lissabon 3 km; 9) Beira-Baixa-Bahn-Abrantes-Guarda, 211.811 km, eröffnet Mai 1893; 10) Setil Vendas Novas 70 km, eröffnet 15./1. 1904. Ende 1905 im Betrieb 1143 km. Bezüglich der von der Gesellschaft betriebenen Strecke Madrid-Caceres-portugies. Grenze, 429 km und der zu erbauenden Spanischen Westbahn Plascencia-Astorga ca. 350 km wurde lt. Kontrakt vom 15. Dez. 1892 u. 4. Dez. 1893 ein Übereinkommen getroffen. Hiernach überlässt die Portug. Eisenbahn-Gesellschaft zur Einlösung ihrer Verpflichtungen der neuen Gesellschaft 50 000 3% priv. Obligationen I. Ranges, welche als Garantie dienen sollen.

Staatsgarantie: Für Torres-Figueira-Alfarellos garantiert die Regierung ein Reinerträgnis von 5% mit der Massgabe, dass der zu leistende Garantiebetrag 2% des auf Milreis 30 000 per km berechneten Anlagekapitals, also Milreis 100 800 = frs. 560 000 jährlich nicht übersteigen darf. Für die Beira-Baixa-Linie garantiert sie ein jährliches Reinerträgnis von Milreis 1.969 (oder frs. 10 938.88) per km, d. i. eine Annuität von ca. frs. 2 180 000 (vergl. 3% Prior.-Anl. von 1886).

Übereinkommen vom 11./10. 1894. Die Ges. setzt die Zahl aller ihrer gegenwärt. Schuldverschr. fest auf a) 492 410 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 in Gold zu 3%; 32 599 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4%; 16 084 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4½%, welche alle privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges sind, mit einem festen jährlichen Zinsgenuss von 3% resp. 4% u. 4½%, vom 1. Jan. 1894 an gerechnet halbjährlich durch Coupons am 1. Jan. u. 1. Juli jedes Jahres zahlbar und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Sem. 1898 einschliesslich an gerechnet. b) 371 379 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 3%; 65 198 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4%; 32 168 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4½%, welche als privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges mit veränderlichem Zinsgenuss, der jedoch 3% resp. 4% u. 4½% jährlich nicht übersteigen darf, zahlbar jährlich und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Semester 1898 an gerechnet. Die 94 510 Stücke 3% privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886 Beira Baixa) sind privilegios creditorios wie alle anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges, und zwar unbeschadet ihres besonderen Vorzugsrechtes vor allen anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges auf die Reineinnahmen der Beira-Baixa-Bahn, den Niessbrauch dieser Koncession, den Wert des rollenden Materials dieser Linie und besonders auf die durch den Staatsschatz für diese Linie geleistete Zinsgarantie, welche Garantie in Gemässheit des Kontraktes bis zum Betrage der für den vollständigen Dienst der Tilgung und der auf 3% in Gold reduzierten Zinsen dieser Schuldverschreibungen notwendigen Jahresquote zu verpfänden ist. In dem Falle, dass die Regierung von dem Rückkaufsrecht der Beira-Baixa-Bahn Gebrauch machen sollte, bleibt der Totalbetrag der Jahresquoten oder die von der Regierung zu leistenden à conto-Zahlungen in erster Linie für die Zahlung der Zinsen und der Tilgung der Schuldverschreibungen, um welche es sich handelt, haftend, ohne mögliche Aufrechnung gegenwärtiger oder zukünftiger Forderungen an die Ges. gegen die Zinsgarantie oder gegen diese Jahresquote. Die Zahlung der zu tilgenden Stücke und der Coupons aller dieser Schuldverschreibungen erfolgt nach Wahl des Inhabers in Lissabon zum Kurse auf Paris bei der Kasse der Ges., in Paris in Francs Gold; in Berlin in Mark Gold. Alle privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges, sowie auch ihre Coupons, sind und bleiben von allen gegenwärtigen und zukünftigen portugiesischen Abgaben, ausser der Stempelabgabe, befreit, indem die Ges. alle diese Abgaben auf sich nimmt, ausser wenn die Zahlung in Portugal erfolgt, in welchem Falle diese Abgaben von den Inhabern getragen werden. Zur Tilgung wird für jede Kategorie von Schuldverschreibungen eine ordnungsmässige Tilgungstabelle aufgestellt, welche die geringste Zahl der in jedem Semester zu tilgenden Schuldverschreibungen von jeder Kategorie angiebt. Die Tilgung geschieht nach Wahl der Ges. durch Auslosung oder Rückkauf. Die Reineinnahmen der Ges. werden in folgender Weise verteilt: a) die zur Zahlung der Zinsen aller privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges notwendige Summe; b) die zur Vornahme der regelmässigen Tilgung, von 1898 einschliesslich an, den privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges durch Auslosung mit al pari-Einlösung in Gold oder durch Rückkauf notwendige Summen; in diesem letzteren Falle kann die Hälfte der durch den Rückkauf erzielten Ersparnisse zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen desselben Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres zur vollen Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote der privilegierten Schuldverschreibungen nicht aus-

reichen, so wird durch eine Entnahme aus der Specialreserve bis zur Vervollständigung des Betrages der Zinsen ausgeholfen werden, und muss diese Entnahme aus den disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre, nach vollständiger Zahlung der Coupons des laufenden Geschäftsjahres, zurückerstattet werden; die rückständige Tilgung ist demnächst zu vervollständigen und versteht es sich, dass der Dienst der Zinsen stets der Tilgung vorgeht; c) den Überschüssen werden 10% höchstens zu gunsten der Specialreserve bis zur Höhe von 200 contos de reis entnommen; d) die von 1898 einschliesslich an zur Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges durch Auslosung oder Rückkauf notwendige Summe. In diesem letzteren Falle kann der dritte Teil des durch die Ersparnisse beim Rückkauf geschaffenen disponiblen Fonds zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen gleichen Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres nicht hinreichen sollten, um die regelmässige Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges vollständig vorzunehmen, wird der Fehlbetrag aus den für diesen Zweck disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre geliefert werden; e) die zur Zahlung der Zinsen bis zu 1½% resp. 2% u. 2¼% der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges notwendige Summe; f) die zur verhältnismässigen Ergänzung der Zinsen der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges bis auf 3% resp. 4% u. 4½%, und zur Ergänzung bis auf 4½% der Zinsen der 94 510 Stück der privilegierten 3% Schuldverschreibungen ersten Ranges, der Emission 1886 Beira-Baixa (ursprünglich 4½%) notwendige Summe. Zu diesem Zwecke werden die Beira-Baixa-Schuldverschreibungen mit besonderen Couponbogen ohne Verfalltag von höchstens 1½% (frs. 7.50 oder M. 6) versehen. Die eventuell an die privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges und an die 94 510 Stück privilegierten 3% Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886, Beira-Baixa) ergänzungsweise zu verteilenden Zinsen werden im Laufe des auf den Abschluss des Geschäftsjahres folgenden Semesters bezahlt und zwar gegen Auslieferung des zur Zahlung gerufenen Coupons ohne irgend einen Anspruch auf eine teilweise oder vollständige Wiederholung in den künftigen Semestern. Die alten Schuldverschreibungen der Ges. wurden nach den folgenden Bestimmungen umgetauscht bzw. abgestempelt: 1) Die in Umlauf befindlichen 3%, 4% und die 2. u. 3. Serien der 4½% Schuldverschreibungen wurden ohne irgend eine Änderung des Nennwertes oder des Zinsfusses umgetauscht oder abgestempelt. Jeder Gruppe von drei dieser Schuldverschreibungen standen eine privilegierte Schuldverschreibung ersten Ranges und zwei privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges desselben Nennwertes und desselben Zinsfusses zu. 2) Jede der 94 510 Stück 4½% Schuldverschreibungen der ersten Serie der Beira-Baixa wurde als privilegierte 3% Schuldverschreibung ersten Ranges umgetauscht oder abgestempelt.

Kapital: Milr. 6 300 000 = frs. 35 000 000 in Aktien à reis 90 000 oder frs. 500, davon noch in Umlauf am 31./12. 1905: Milr. 5 936 850.

Obligationen: 3% garant. Prior.-Oblig. von 1886: früher 4½% nach dem Abkommen v. 4./5. 1894 in 3% privil. Oblig. I. Ranges (Beira-Baixa) abgest. ab Dez. 1895: Oblig., welche bis 1./1. 1901 inkl. zur Abstemp. nicht eingereicht sein sollten, verfallen zu gunsten der Ges. Milr. 8 505 900 = M. 37 804 000 in Stücken à Milr. 90, 450 = M. 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Ankauf oder Ausl. vom 1. Semester 1898 ab innerh. spätestens 150 Semestern. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke frei von jeder portugies. Steuer in Mark. Ausser den Couponbogen für die festen Zs. sind noch solche für Suppl.-Zahl. den Stücken beigegeben. Die Suppl.-Zahl. kann bis auf 1½% erfolgen. Die erste Suppl.-Zahlung von ½% wurde am 1./7. 1906, die zweite Suppl.-Zahl. von 1% am 1. 7. 1907 gezahlt. Aufgelegt 7. u. 8./12. 1886 M. 20 000 000 zu 93.50% u. 25./10. 1887 M. 4 500 000 zu 94.70%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 95.50, 44, 42.75, 35, 63.40, 65.25, 66.25, 60.30, 65.50, 63.30, 63.50, 66.75, 70.90, 74.10, 81.10, 87.60, 90.80%. — In Frankf. a. M.: 94.20, 42.20, 43, 34.50, 63.40, 65.20, 66, 60.10, 65.65, 63, 63.70, 67, 70.80, 74.20, 81.20, 87.50, 91.20%. — In Hamburg: 95.50, 44, 41.50, 34, 62.50, 64.50, —, 59.80, 65, 62.50, 63.10, 66.40, 70.50, 73.75, 80.50, 87, 90.75%. — In München Ende 1902—1906: 70.50, 74, 81, 87.50, —%. Ausserdem notiert in Cöln. Usance: Notierung ab 1./1. 1892 bis 1./1. 1896 franko Zs., seitdem 3%.

4½% Prior.-Oblig. von 1889: Nach dem Abkommen v. 4./5. 1894 erhielten die Inhaber der 4½% Oblig. von 1889 für je 3 Oblig. à M. 400 eine neue privil. 4½% Oblig. I. Ranges à M. 400 und 2 Oblig. II. Ranges à M. 400 mit veränderl. Zinsfuss bis zu 4½% und zwar von 1898 ab. Die Abstemp. der alten Oblig. wurde vom 1./10. 1896 ab vorgenommen, und mussten die alten Oblig. bis zum 1./10. 1901 zur Abstemp. eingereicht werden, widrigenfalls sie zu gunsten der Ges. verfallen.

Seit 19./10. 1896 werden in Berlin u. Frankf. a. M. amtlich notiert:

4½% privil. 1889 abgest. Oblig. I. Ranges: Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—8504, rot abgest.). Zs.: 1./1., 1. 7. Tilg. s. unter Übereinkommen. In der G.-V. v. 7./6. 1906 wurde eine Kommission gewählt, welche die Konversion dieser Anleihe auf 4% vorbereiten soll. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Ende 1896—1906: In Berlin: 82.75, 72.75, 82, 79, 83.80, 87.60, 96, 97, —, 100.75, 101.10%. — In Frankf. a. M.: 82.90, 71.50, 82.30, 79.50, 83, 87.90, 96.10, 97, 99, 101.40, 101.30%.

4½% abgest. 1889 Oblig. II. Ranges mit veränderl. Zinsfuss: Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—17 014, grün abgest. mit Coup. ohne Fälligkeitsdatum). Coup. Nr. 1 wurde

am 1. 7. 1901 mit M. 1.80, Nr. 2 am 1. 7. 1902 mit M. 3, Nr. 3 am 1. 7. 1903 mit M. 4.80, Nr. 4 am 1. 7. 1904 mit M. 6, Nr. 5 am 1. 7. 1905 mit M. 9, Nr. 6 am 1. 7. 1906 mit M. 12, Nr. 7 am 1. 7. 1907 mit M. 15 für jede einfache Oblig. eingelöst. Tilg. s. unter Übereinkommen. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M: Bank f. Handel u. Ind. Ende 1896—1906: In Berlin: 13, 11.60, 20.25, 23, 24, 26.25, 43.10, 52.10, 65, 78.50, 87.60%. — In Frankf. a. M.: 13, 11, 20.60, 23, 24.30, 26.30, 43.25, 52.10, 64.90, 78.80, 87.60%. — Usance: franko Zs. Verj. der Coup. u. Oblig. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Baukto 56 925 728, roll. Material 3 091 204, Mobil. u. Utensil. 524 236, Kursverluste bei der Em. von Oblig. 31 920 694, Erweiterungsbauten 418 237, Immobil. 1 856 951, Spec.-R.-F. 219 427, Portefeuille 31 309, Vorräte 943 168, Kassa u. Bankguth. 1 874 296, Debit. 548 500, verschied. Posten (Comptes d'ordre) 7 105 210. — Passiva: A.-K. 5 936 850, Genussaktien 62 550, priv. Oblig. I. Ranges 46 170 360, do. getilgt 1 512 360, priv. Oblig. II. Ranges 40 245 570, do. getilgt 1 673 640, Spec.-R.-F. 219 427, Kredit. 1 575 982, verschied. Posten (Comptes d'ordre) 7 105 210, Gewinn 957 010. Sa. Milr. 105 458 959.

Gewinn u. Verlust 1905: Bruttoeinnahmen 5 541 371, hierzu Zinsgarantien 347 107, ausserord. Einnahmen 17 156, zus. 5 905 634, davon ab Betriebsausgaben 2 334 900, bleibt Nettoeinnahme 3 570 734, hierzu verschied. Einnahmen 6357, ergibt 3 577 092, hiervon ab: Steuern in Portugal 72 327, Ergänzungsausgaben des Bauktos 595 118, Diverse Ausgaben 150 663, Zs. auf priv. Oblig. I. Ranges 1 522 494, Amort. der do. do. 182 393, Amort. der priv. Oblig. II. Ranges 133 758, bleiben 920 338, hierzu Vortrag a. 1904: 36 672, zus. 957 010. Dieser Betrag gestattet eine Verteil. von frs. 10 = M. 8 auf 3% Oblig. II. Ranges, von frs. 13.33 auf 4% do. do. u. von frs. 15 = M. 12 auf 4½% do. do. und frs. 2.50 = M. 2 als Suppl.-Zahlung auf 3% Oblig.; ferner bleibt noch ein Vortrag von Milr. 13 005. **Dividenden 1894—1906:** 0%.

Russische Eisenbahnen.

Lodzer-Fabrik-Eisenbahn-Gesellschaft in Warschau.

Gegründet: Die Ges. wurde auf Grund der Koncession v. 20./8./1./9. 1865 gegründet u. hat im Betriebe die Linie Koluszki-Lodz von 26 Werst Länge u. die Zweigbahn Slotwiny-Lodz (eine Verbindungslinie zwischen der Iwangorod-Dombrowaer Bahn u. der Warschau-Kalischer Bahn) von 35 Werst Länge.

Koncessionsdauer: 75 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russische Regierung hat das Recht, die Bahn jeder Zeit unter folg. Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, der so erhaltene Betrag wird als Annuität bis zum Erlöschen der Konc. gezahlt. Sollte aber der Ankauf vor 1./1. 1915 stattfinden, so sollen lt. § 18 der Zusatzbestimmungen v. 11./6. 1900 als Basis die Resultate der Jahre 1893—99 angenommen werden.

Kapital: Met. Rbl. 1 274 000 in Stücken à Rbl. 100 u. 1000. Das A.-K. wird durch jährl. Verl. mit jährl. wenigstens 0.132 161% amortisiert: Ende 1905 getilgt Met. Rbl. 22 000. Die Regierung garantiert dem A.-K. 5% Verzinsung, sowie die Amort.-Quote.

4½% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1887. Rbl. Pap. 1 156 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: Rbl. 1 013 000 in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1./14. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1./14. Juli innerhalb 54 Jahren. Zahlst.: Warschau: Gesellschaftskasse; St. Petersburg: St. Petersburger Internationale Handelsbank. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

4% steuerpflichtige Prioritäts-Anleihe von 1895. Rbl. Pap. 1 600 000, davon noch in Umlauf Ende 1905: Rbl. 1 438 000 in Stücken à Rbl. 500. Zs.: 1./14. Mai u. 1./14. Nov. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1./14. Nov. innerhalb 47 Jahren. Zahlst. wie bei Anl. von 1887. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% russ. Couponsteuer; die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzins. u. Tilg.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1901. M. 11 660 000 = Rbl. 5 397 414 = hfl. 6 879 400 = £ 570 757 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590, 1180 = £ 24.9.6, 48.19, 97.18, davon in Umlauf Ende 1905 M. 11 189 000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.55 645% u. Zs.-Zuwachs binnen 38½ Jahren; verstärkte Verl. oder Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte für die früheren Oblig. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Warschau: Gesellschaftskasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. u. der verlosten Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 30./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 97.60, 99.40, 98.20, —, 84, 82%. — In Frankf. a. M.: 97.40, 99.40, 98, 89.40, 84, 81.70%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Juni.
Stimmrecht: Je 10 Aktien à Rbl. 100 = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. und die für die Tilg. der Aktien notwendige Summe, 3% an R.-F. und Zurückzahlung der etwaigen Vorschüsse der Regierung; der Rest wird wie folgt verteilt: 1) vom Überschuss bis zur Höhe von Rbl. 186 180 — 1/3 als Gewinnanteil an die Regierung und 2/3 an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- und Genussscheininhaber und 10% an die Gründer; 2) vom Überschuss von Rbl. 186 180 bis Rbl. 434 420 — 1/2 als Gewinnanteil an die Regierung und 1/2 an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- und Genussscheininhaber und 10% an die Gründer; 3) vom Überschuss über Rbl. 434 420 — 2/3 als Gewinnanteil an die Regierung und 1/3 an die Ges. — wovon 90% an die Aktien- und Genussscheininhaber und 10% an die Gründer.

Dividenden 1894—1904: Rbl. Pap. 19, 13.40, 25, 32, 29.80, 32.75, 27, 22, 24, 18.90, 7.50 pro Aktie Super-Div. ausser den in Gold zahlbaren 5%. **1905:** 0%. Die Garantie der russ. Reg. wurde im Jahre 1905 zum ersten Male mit Rbl. 106 662 in Anspruch genommen.

Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Moskau-Rjäsan**) in **Moskau.**

Gegründet: Die Ges., welche im Jahre 1863 gegründet wurde, führte den Namen Moskau-Rjäsan und heisst seit 11./6. 1891 Moskau-Kasan Eisenb.-Ges. Statut v. 8./1. 1863 mit Nachträgen v. 7./10. 1869, 24./7. 1870, 12./6. 1885, 11./6. 1891, 27./5. 1894, 13./12. 1894. 12./5. 1896, 31./1. 1898, 8./5. 1898, 16./6. 1898, 15./5. 1899, 11./6. 1900, 30./3. 1901 u. 25./5. 1903.

Koncessionsdauer: Bis 31./12. 1945.

Bahngebiet: Moskau-Rjäsan 185 Werst, Egoriewsk-Woskresensk 22 Werst, Zaraïsk-Louchowitzi 25 Werst, Rjäsan-Kasan 788 Werst, Oziory-Goloutwin 37 Werst, Perowo-Simonowo 9 Werst, Pensa-Rousaewka 132 Werst, Sysran-Rousaewka 295 Werst, Inza-Simbirsk 155 Werst. Timiyasewo-Nischny 284 Werst, Kustarewka-Sametschino 96 Werst. Durch den Statutennachtrag v. 25./5. 1903 ist die Ges. ermächtigt, eine neue Normalspurbahn von Ljuberzy (19 Werst südlich von Moskau) über Murom nach Arsamas u. weiter über Sergatsch bis Schiebrany (Station der Linie Rjäsan-Kasan) sowie eine Brücke über die Wolga oder einen Tunnel bei Swijashsa zu bauen. Von diesen koncessionierten Bauten ist die Linie Ljuberzy-Arsamas innerh. 4 Jahren, die Brücke über die Wolga innerh. 5 Jahren, vom Tage der Bestätigung des Statutennachtrages (25./5. 1903) an, auszuführen. (Angesichts der Kriegslage wurde der Bau der Linien Ljuberzy-Arsamas und der Wolgabrücke im Jahre 1904 aufgeschoben.) Nach Fertigstellung der Linie Ljuberzy-Arsamas, aber nicht vor 1./1. 1908, kann die Reg. zu jeder Zeit auch die Bauausführung der Strecke Arsamas-Schiebrany verlangen. welche sodann innerh. 3 Jahren zu bewerkstelligen ist. Ausserdem erwirbt die Ges. die Zufuhrbahn Orechowo-Iljinski-Pogost. Diese Bahn geht auf Grund des Besitzstandes v. 1./1. 1902 an die Moskau-Kasan-Eisenbahn-Ges. über und bildet einen integrierenden Bestandteil des Gesamtunternehmens, auf den alle Bestimmungen des Statuts Anwendung finden. In Anbetracht der grossen Kosten, welche der Bau der Wolgabrücke oder des Tunnels verursacht, erhält die Ges. hierfür seitens der Reg. eine bedingte Subsidie u. zwar so lange, las das Netz der Ges. bei Kasan aufhört; wird jedoch späterhin das Netz nach Osten bis zum Anschluss an die sibirische Magistralbahn verlängert, so fällt die Subsidie fort. Diese Subsidie entspricht dem vollen Dienst für die auf diesen Bau entfallenden Oblig., doch sind darauf jährl. aus dem Reingewinn gewisse Rückzahl. zu leisten. Reicht der Reingewinn hierzu nicht aus, so wird der Entgang der Ges. aber nicht als Schuld angerechnet.

Rückkaufsrecht des Staates. Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1905 ab die Bahn unter folg. Bedingungen zu erwerben, als Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen, die nicht niedriger sein darf einerseits als der Ertrag des letzten Jahres, andererseits als die von der Reg. gar. Summe für den Dienst der Aktien und Oblig. Nach Abzug von event. Verpflicht. der Ges. an den Staat und der Summe für Verzinsung und Tilg. der Oblig. wird die alsdann verbleib. Summe jährl. von der Reg. der Ges. bis zum 31./12. 1945 ausgezahlt. Falls der Rückkauf vor dem 1./1. 1915 erfolgt, wird die Rente aus den Erträgen der Jahre 1884—90 berechnet.

Kapital: Rbl. 10 000 000 in Aktien à Rbl. 100, davon noch ungetilgt: Rbl. 9 804 500. Eine Auslos. von Aktien findet nicht mehr statt, dafür werden jährl. ausser 4% auf die getilgten 1955 Stück Aktien noch Rbl. 200 407 in ein Amort.-Kto gelegt, welches nach Ablauf der Konc. an die Aktionäre verteilt wird. Staatsgarantie: Nach Einstellung der jährl. Amort. der Aktien ist auf das übrige nicht amortisierte A.-K. von Rbl. 9 804 500 eine jährl. Garantie von Rbl. 398 119 von der russ. Regierung festgesetzt worden, was einen Betrag von Rbl. 4.06 pro Aktie ausmacht.

4% Mosco-Rjäsan-Obligationen von 1885. M. 32 300 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./2., 1./8. Tilg.: Durch Verl. am 1./11. per 1./2. des folg. Jahres von 1885 ab innerhalb 60 Jahren, Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch die Eisenbahnlinie von Moskau über Kolomna nach Rjäsan mit allen dazu gehörigen Zweigbahnen u. dem sonstigen Eigentum der Ges. an Betriebsmaterial unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf die Oblig. durch

einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlstellen: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und der verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Berlin in Mark. Aufgelegt in Berlin 3.—5./9. 1885 zu 88%. Kurs in Berlin Ende 1890—1906: 94, 88.70, 92. 95.50. 101.50. 101.70. 102, 101.60, 101.10. 98.60, —. 99.20, 101.10, 97.50, 96.30, 93, 88.50%. Verj. der Zinsscheine 5 J., der verl. Stücke 10 J. (F.)

4% Moskau-Kasan-Prioritäts-Anleihe von 1901. M. 35 880 000 = Rbl. 16 608 852 = hfl. 21 169 200 = £ 1 756 326 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = hfl. 295, 590, 1180 = £ 24.9.6, 48.19, 97.18. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1902 ab durch halbj. Verl. im März u. Sept. (zuerst Sept. 1902) per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbj. 0.43475% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Tilg., Gesamtkünd. oder Konvertierung bis 1./1. 1915 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung des Vorrangs für die früheren Anleihen. Sie hat den Vorrang vor allen künftigen Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Ges., Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.: Amsterdam: Zahlst.: Moskau: Gesellschaftskasse; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Lippmann, Rosenthal & Co.: London: Russ. Bank für Auswärtigen Handel. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke für immer frei von jeder russ. Steuer in Deutschl. in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 30./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 97.70, 99.70. 97.70, 91.70. 85, 83.50%. — In Frankf. a. M.: 97.90, 99.40, 97.50, 92.25. 84, 83.30%. Verj. der Zinsscheine in 10 J. (F.), der verl. Stücke 30 J. (F.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährl., im April und Okt.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., 25 Aktien = 2 St., je weitere 25 Aktien = 1 St., Max. 10 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Zahlung von Rbl. 27 Gesamt-Div. auf die Aktie erhält vom Rest die eine Hälfte der Staat, aus der anderen Hälfte erhalten die Aktionäre zunächst nur eine Zuschlags-Div. bis zu Rbl. 3 pro Aktie u. von dem event. Rest ⅓, während ⅔ der Reg. zufliessen. Von der Fertigstellung der Strecke Ljuberzy-Arsamas, spät. aber v. 1./1. 1908 ab bis zum 1./1. desjenigen Jahres, das auf die Inangriffnahme der Strecke Arsamas-Schiebrany folgt, gehen aus dem Surplus über eine Div. von Rbl. 27 pro Aktie zunächst 50% an die Reg., aus den anderen 50% wird zunächst die Hälfte der in dem Jahre empfangenen Subsidie für die Wolgabrücke zurückgezahlt u. erst dann erhalten die Aktionäre weitere Rbl. 3 pro Aktie, während von dem dann noch verbleibenden Rest die Aktionäre ⅓, die Reg. ⅔ erhalten. Vom 1./1. desjenigen Jahres, das auf die Inangriffnahme der Strecke Arsamas-Schiebrany folgt, wird der Gewinn folgendermassen verteilt: Dienst der Oblig., Rbl. 398 119 garant. Div. der Aktien, Rbl. 208 227 zum Amort.-F. der Aktien, etwaige Schulden an die Reg. aus der Zinsgarantie. Aus dem Rest gehen, nach Abzug von 3% zum Reserve-Kap., 88% an die Aktionäre, 12% an Gründer, Verwaltung u. Beamte. Beträgt die so ermittelte Div. mehr als Rbl. 27 pro Aktie, so gehen aus dem Überschuss 50% an die Reg.; aus den anderen 50% erhält die Reg. weitere Rbl. 50 000, dann wird ⅛ der Subsidie zurückgezahlt u. aus dem Rest erhalten die Aktionäre bis Rbl. 3 pro Aktie. Verbleibt dann noch ein Überschuss, so wird ein weiteres ⅛ der Subsidie zurückgezahlt u. vom Rest erhält die Reg. ⅔, die Aktionäre ⅓.

Dividenden 1892—1906: 24. 28, 26. 27, 30. 30.95, 27, 30, 33.47, 27. 21.25, 26.50, 28.50, 16.60, 6.09 Rbl. Pap. pro Akt. à Rbl. 100 (nach Abzug v. 5% Steuer also netto). Die Akt. werden in Deutschland nicht gehandelt.

Gewinn 1906: Betriebseinnahmen 27 552 245, Betriebsausgaben 19 708 308. verbleibt Reineinnahme Rbl. 7 843 937. hiervon ab: Anleihedienst 6 962 323, Zuweis. an den Aktien-Tilg.-F. 208 227, do. an R.-F. 8258. Gründeranteile 16 021, Remunerationen 16 021, bleiben zur Verfüg. der Aktionäre Rbl. 633 087.

Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn in Moskau

(früher **Kursk-Kiew**).

Gegründet: Die Gesellschaft wurde 1866 unter der Firma Kursk-Kiew Eisenbahn-Gesellschaft gegründet. ihr Statut datiert v. 24./12. 1866, Nachträge zu den Statuten v. 9./10. 1881, 24./11. 1886. 3./6. 1891. 15./6. 1891. 11./12. 1892. 4./2. 1894 u. 7./6. 1895: Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn.

Koncession: Dieselbe währt von der Betriebseröffnung v. 14./2. 1870 an bis 14./2. 1955.

Bahnlinie: Kursk-Kiew, 439 Werst, koncessioniert 1866 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1869, Kursk-Woronesch. 231 Werst, eröffnet 1893; ausserdem verschiedene Nebenbahnen. Die Firma wurde auf Kaiserl. Befehl 1893 in Kiew-Woronescher Eisenbahn-Ges. umgeändert, nachdem die Bahn von Kursk nach Woronesch hergestellt war. Im Juni 1895 erhielt die Ges. die Koncession zum Bau der Bahn Moskau-Brjansk und infolge davon firmiert dieselbe lt. Gesetz vom 3. Juli 1895 fortan Moskau-Kiew-Woronesch-E. G. Die Linie soll Moskau mit Brjansk (an der Bahn zwischen Orel und Smolensk) verbinden, welches wiederum durch eine bereits im Bau befindliche Strecke an Lyow (Station der Bahn Kiew-Woronesch) angeschlossen wird, wodurch eine möglichst direkte Verbindung zwischen Moskau und Kiew hergestellt wird. Weiter erhielt die Ges. im Juni 1895 die Koncession für Bahnen von Marmyschki (an der Bahn Kiew-Woronesch) nach Liwny, 60 Werst, von

Snitkin (an derselben Bahn) einerseits bis Kolina, 45 Werst, andererseits nach Staro-Oskol, 118 Werst, und von Pirjatin nach Krasnoje am Dnjepr, 86 Werst, sodass der Ges. einschliesslich der Hauptlinie Moskau-Brjansk, welche 365 Werst Länge haben wird, im ganzen 674 Werst (= 720 km) neuer Strecken koncessioniert worden sind. Im Mai 1898 erhielt die Ges. eine Koncession zum Bau einer Bahn Kiew-Poltawa, 328 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russische Regierung ist berechtigt, jederzeit die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die nicht niedriger sein darf einerseits als der Ertrag des letzten Jahres, andererseits als die von der Regierung garantierte Summe für den Dienst der Aktien und Obligationen. Von diesem so berechneten Betrage werden in Abzug gebracht die eventuellen Verpflichtungen der Gesellschaft an den Staat, die aus der Garantie des Staates für das Aktien- und Obligationskapital entstanden sind. Die alsdann verbleibende Summe wird mit 5 % jährlich für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer der Gesellschaft kapitalisiert, und der hierdurch erhaltene Betrag in 5 % Staatspapieren gezahlt. Falls der Rückkauf seitens des Staates vor dem 1. Jan. 1913 erfolgt, so wird der Rückkaufspreis der Strecke Kursk-Kiew auf Grund der Erträge dieser Strecke für die Zeit 1884—90 berechnet. Bei Erteilung der Koncession für Moskau-Brjansk hat sich der Staat ferner mit Rücksicht darauf, dass diese Strecke, welche über Shisdra und Kaluga führen wird, eine Parallel- und Konkurrenzbahn der Staatsbahn Moskau-Kursk bilden wird, das Recht ausbedungen, jederzeit diese Bahn ankaufen zu können, und ferner verlangt, dass 4/5 des Reinertrages des gesamten Unternehmens nach Abzug der den Aktionären vertragsm. zu zahlenden Div. an die Reichsrentei abgeführt werden.

Kapital: £ 1 500 000 = Rbl. 9 429 600 in Aktien à £ 20. Die Regierung garantiert dem Aktienkapital 5 % Verzinsung und 1/12 % Amortisation.

5 % garantierte Kursk-Kiew-Aktien. £ 1 500 000. in Aktien à £ 20. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Durch Verlosung mit jährlich 1/12 % und Zinsenzuwachs am 1. Nov. per 1. Febr. des folgenden Jahres; für die verlosten Aktien erhält man ausser dem Nominalbetrag in Gold noch Genussscheine, welche mit Ausnahme der den Aktien garantierten Verzinsung von 5 % alle Rechte der nicht getilgten Aktien haben. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; St. Petersburg: St. Petersb. Disconto-Bank; Moskau: Gesellschaftskasse. Zahlung der garantierten Div. von 5 % und der gezogenen Aktien in Deutschl. in Mark, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wird. Die Super-Div. wird in Rubel Pap. bezahlt. Beim Handel 1 £ = M. 20. Kurs in Berlin Ende 1882—1906: 119.50, 117, 161.25, 168.25, 167, 145, 176, —, 182, 160, 170, 210, 230.50, —, —, 195.25, —, —, 209, —, —, —, —, —, —%. Usance: Seit 2. 1. 1899 werden 4 %, vorher 5 % Zs. gerechnet.

4 % Kursk-Kiew-Obligationen von 1886. M. 67 286 500 = Rbl. 31 151 157, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Von 1888 ab durch Verlosung im Oktober per 1. Febr. des folgenden Jahres bis spätestens 1955. Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist gesichert durch die Eisenbahnlinie von Kursk nach Kiew mit allen dazu gehörigen Zweigbahnen u. dem sonst. Eigentum der Ges. an Betriebsmaterial usw. unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark.

Aufgelegt am 9. u. 10. 6. 1887 zu 92.25 %. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 92.75, 86.10, 91, 95, 101.40, 100.80, 102.10, 102, 100.80, 98, 98, 99.20, 100.20, 98.90, 95.25, 91.50, 85.50 %. — In Frankfurt a. M.: 92.70, 87.25, 90.50, 94.60, 101, 100.80, 102, 102, 100.50, 97.50, 97.50, 99.30, 100, 98.50, —, 89.90, 84.80 %. — In Leipzig: 92.60, 88.40, 91, 94.50, 101.50, 101, 102, 102, 100.25, —, —, —, 99.75, 98.50, —, 90.30, 85 %. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

4 % Moskau-Kiew-Woronesch-Obligationen von 1895. M. 89 776 000 = Rbl. 41 557 310, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im Juni und im Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0.21 872 % und Zinsenzuwachs innerhalb 59 Jahren von 1896 ab; seit dem 1. Jan. 1906 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Dieselbe wie bei der vorstehenden Kursk-Kiew-Anl. von 1886 jedoch dieser nachgeordnet. Sie ist ferner gesich. an erster Stelle durch d. Bahnlinien Brjansk-Moskau, 365 Werst, Mormigie-Vierchowie, 130 Werst und Pirjatin-Krasnoje, 86 Werst. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-Ges.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für Auswärt. Handel; Petersburg: Intern. Handelsbank, Petersb. Disconto-Bank, Russ. Bank für Auswärt. Handel und Wolga-Kama-Commerzbank. Zahl. der Coup. und der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark.

Aufgel. 19./12. 1895 zu 99 %. Kurs Ende 1895—1906: In Berlin: 99.40, 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.75, 99.30, 97.60, 90.30, 83.25, 82 %. — In Frankf. a. M.: 99.50, 102.55, 101.80, 100.50, 97.50, 95.80, 97.60, 99, 96.25, 90, 83.30, 82 %. — In Hamburg: —, 102.70, 101.70, 100.50, 98.40, 96, 97.95, 99.40, 97.50, 89.50, 82.50, 81.25 %. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: 50 Aktien = 1 St., 125 Aktien = 2 St. etc., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst die Summen für den Dienst der bisherigen und der neu zu begebenden Obligationen; sodann der Pachtschilling für die Liwnybahn von Rbl. 100 000 jährlich und die garantierten Zinsen (5%) und die Tilgungsquote für die Aktien. Aus dem Rest, welcher den eigentlichen Reingewinn bildet, erhalten die Aktionäre eine Super-Div. von Rbl. 17 pro Aktie, und was dann noch übrig bleibt, wird zu $^2/_3$ an den Staat, zu $^1/_3$ den Aktionären überwiesen. Sollte die Gesellschaft jedoch Schulden an die Regierung aus deren Zinsgarantie haben, so wird bis zur völligen Tilgung derselben der Reingewinn in zwei Teile geteilt, von denen der eine zur Tilgung der Schulden verwandt wird, sodass nur die Hälfte des Reingewinns in obiger Weise zu repartieren ist. Aus der Super-Div. von Rbl. 17 sind event. Dotationen an den R.-F. sowie die Remunerationen für Dir. u. V.-V. zu bestreiten, falls die G.-V. solche beschliessen sollte.

Dividenden 1881—1905: 4, 6, 10, 12, 11, 7, 1, 9, 9.30, 13, $14^1/_2$, 11, 8, 8, 11, 2, 0, $4^1/_2$, 8, $6^1/_2$, 11, 14, 15, 14.50, 13.75 Rbl. Pap. Super-Div. pro Aktie von £ 20 ausser der garant. Div. von 5% in Gold.

Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn**) in **St. Petersburg.**

Gegründet: Die Eisenb.-Ges. wurde durch Allerhöchst am 29./1. 1869 u. später am 2./6. 1872 bestätigte Statuten als Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn konc., nahm 1895 den Namen der Rybinsk-Bahn an, erwarb die schmalspurige Nowgorod-Bahn 157 Werst. Zahlte der Krone für Überlassung derselben Rbl. 1 500 000 in Aktien und ausserdem bis zum Ablauf der Konc. (4./6. 1955) jährl. Rbl. 187 097.86 für die im Besitz der Regierung befindl. Oblig. der Nowgorod-Bahn. (Die Russische Regierung hat statutarisch das Recht, zu jeder Zeit den Umbau der schmalspur. Nowgorod-Bahn in eine normale zu verlangen, dagegen verpflichtet sich aber die Regierung im Laufe der ersten fünf Jahre nach Umbau der Bahn der Ges. jährl. soviel zuzuzahlen, als an einer Netto-Div. von Rbl. 8 fehlen sollte, jedoch keinesfalls mehr, als der Dienst des für den Umbau aufgewendeten Kapitals erfordert. Diese Zuschüsse werden à fonds perdu geleistet und unterliegen weder einer Verzinsung noch der Rückerstattung. In den nächstfolgenden fünf Jahren wird dann dieser Zuschuss auch noch geleistet, aber mit der Massgabe, dass die während des 2. Jahrfünfts zugeschossenen Summen zuzügl. 4% Zs. nach Ablauf der Periode restituiert werden, zu welchem Zwecke die Ges. für eigene Rechnung eine Obligationsanleihe aufzunehmen hat.) Erhielt die Konc. zum Bau der Bologoye-Pskow-Linie nebst Zweigbahnen. Im Jahre 1897 nahm die Ges. den Namen Moskau-Windau-Rybinsk-Bahn an, erhielt die Konc. zum Bau einer neuen Linie von Moskau nach Windau nebst Zweig- und Zufuhrbahnen, den Ausbau des Windauer Hafens und den Erbau von Elevatoren und Speichern längs der ganzen Linie nach Bedarf. Im Jahre 1900 erhielt die Ges. die Genehm. zum Bau der Linie Petersburg-Witebsk, erwarb infolgedessen die Zarskoje-Sselo-Bahn, löste deren Aktien ab 2./1. 1900 von Rbl. 60 Nennwert für Rbl. 180.85 bar ein. In Ansehung der Grösse dieser Ausgabe gewährte die Regierung der Ges. für 10 Jahre vom Tage der Verkehrseröffnung auf der Strecke Petersburg-Witebsk (die im Aug. 1904 erfolgen wird) folgende Unterstützung: In den Jahren, in welchen die Dividende den Betrag von Rbl. 6.50 für die Aktie (einschl. Zinsscheinsteuer) nicht erreichen sollte, eine jährlich abnehmende Zuzahlung und zwar für das erste Jahr in Höhe des vollen Fehlbetrages der Zins- und Amortisationszahlung des Anlagekapitals der Petersburg-Witebsk-Linie, aber nicht über Rbl. 550 000, für das zweite Jahr in Höhe von $^{10}/_{11}$ des Fehlbetrages, aber nicht über Rbl. 500 000 und so fort bis zum fünften Jahre, und von da ab für die letzten sechs Jahre je $^7/_{11}$ des Fehlbetrages, aber nicht über Rbl. 350 000. Dieser Zuschuss wird für die ersten fünf Jahre bedingungslos gewährt, für die letzten fünf Jahre aber leihweise und sind die so gewährten Beträge zuzügl. 4% Zs. aus einer im elften Jahre aufzunehmenden Anleihe der Regierung zu ersetzen.

Bahngebiet: Im Betrieb waren Ende 1904: 2288 Werst normalspurig u. 157 Werst schmalspurig. St. Petersburger Bahnnetz: Rybinsk-Pskow (nebst Zweigbahnen Ssonkowo-Krasny-Cholm) 704 Werst. Nowgoroder Bahn 157 Werst schmalspurig. St. Petersburg-Witebsk (nebst Zweigbahn Zarskoje-Sselo-Pawlowsk) 536 Werst. Moskauer Bahnnetz: Moskau-Windau (nebst Verbindungsstrecken in Moskau) 1048 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russ. Regier. hat das Recht, die Bahn v. 1./1. 1915 ab unter folg. Bedingungen anzukaufen; als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die aber nicht geringer sein darf, als der Ertrag des letzten Jahres. Hiervon werden in Abzug gebracht die Beträge, welche für die Annuität der Oblig., für die Oblig. der gepachteten Nowgorod-Eisenbahn und als Anteil der Regier. am Reingewinn erforderlich sind. Die alsdann verbleib. Summe wird mit jährl. 5% für die noch verbleib. Zeit der Konc.-Dauer kapitalisiert, aus dem hierdurch erhaltenen Betrage werden die möglichen Garantieschulden abgezogen und der Rest in 5% Staatspapieren gezahlt.

Kapital: Rbl. 13 509 300 in Aktien à Rbl. 100, 1000 u. 2500. Urspr. A.-K. Rbl. Metall 12 500 000, im J. 1895 in Aktien zu Rbl. Kredit (1. 15. Imperial) umgewandelt auf die Firma Rybinsk-Eisenbahn lautend. Eine Tilg. der Aktien hat seit 1874 durch Rückkauf und Verl. stattgefunden; für die in der Zeit von 1874—95 verl. Aktien erhielt man ausser dem Nennwert noch Genussscheine, die den Div.-Überschuss über 5 Rbl. weiter beziehen; Ende 1903 waren in Umlauf

1221 Genussscheine. Seit 1895 findet weder Tilg. noch Rückkauf statt, es werden aber jährl. Rbl. 57 000 einem Tilg.-F. für die Aktien überwiesen, welcher Eigentum der Aktionäre bleibt. Eine Staatsgarantie für die Aktien existiert nicht. Die Aktien werden in Deutschl. nicht gehandelt.

4% steuerfreie Rybinsk-Eisenbahn-Obligationen von 1895. M. 68 443 000 in Stücken à M. 500. 1000. 2000. Zs.: 1./6. u. 1./12. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im März u. Sept. per 1. 6. resp. 1. 12. mit halbj. 0,21 397% und Zinsenzuwachs von 1896 ab innerh. 59 Jahren, v. 1. 1. 1906 ab Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte vor allen späteren Anleihen. Ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn, Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Coup. u. der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Dez. 1895 zur Konvertier. der 5% Rybinsk-Bologoye-Prioritäten. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 102.60, 101.60, 100.70, 98, 96.30, 97.80, 99.50, 97.80, 90, 82.75, 78.70%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 101.65, 100.70, 97.80, 96.40, 98, 99.50, 97.90, 90, 82, 78.20%. — In Hamburg: 101.75, 101.50, 100.50, 97.40, 96, 97.50, 99.25, 97.50, 89.50, 81, 78%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897. Rbl. Gold 6 820 060 = M. 22 100 000 in Stücken à M. 500. 1000. 2000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0,2286% u. Zinsenzuwachs von 1897 ab binnen 57½ Jahren, v. 1./1. 1908 ab Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anl.; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschl. in Mark. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a. M. am 15./7. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 101.70, 100.60, 98, 96.30, 97.80, 99.40, 97.60, 90.30, 82.75, 78.20%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 100.70, 97.90, 96.20, 97.60, 99.30, 97, 90.10, 82, 78%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898. M. 70 605 000 = Rbl. 32 683 054.50 in Stücken à M. 500. 1000. 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./4. u. 1./10. n. St. Tilg.: Von Dez. 1898 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbjährl. 0.2389% u. Zinsenzuwachs binnen 56½ Jahren, Verstärkung u. Totalkündig. bis zum 1./1. 1909 n. St. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. die gesamten Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und der verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in M. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 6./7. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 100.75, 98, 96.25, 97.70, 99.40, 97.60, 90.50, 82.60, 78.20%. — In Frankf. a. M.: 100.70, 98, 96.10, 97.60, 99.20, 97, 90.10, 82, 77.80%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1899. £ 2 975 000 = Rbl. 28 113 750 = M. 60 690 000 in Stücken à £ 20. 100. 500. 1000 = Rbl. 189, 945, 4725, 9450 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1./1. u. 1./7. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im April per 1./7. mit jährl. 0.52 312% u. Zs.-Zuwachs binnen 55 Jahren. Verstärkung und Konversion der Anleihe bis 1./1. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: London: J. Henry Schröder & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschl. in Mark. Die Anleihe hat die absolute Garantie der russ. Regier. Aufgelegt 13./7. 1899 in London zu 99%.

4% steuerfreie Prior.-Anleihe von 1903. Frs. 31 000 000 = Rbl. 11 625 000 = hfl. 14 818 000 in Stücken à frs. 500 = Rbl. 187.50 = hfl. 239. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Von 1904 ab durch Verl. oder freihänd. Rückkauf mit jährl. 0.625885% und Zs.-Zuwachs binnen 51 Jahren, Verstärkung oder Totalkünd. vor 14. 1. 1919 ausgeschlossen. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse, St. Petersburger Internat. Handelsbank; Paris, Genf, Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas u. Hottinger & Co.; Amsterdam: Banque de Paris et des Pays-Bas und Hoppe & Co. Zahlung der Zs. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Reg. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prior.-Anleihe von 1901. Rbl. 25 000 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im April u. Okt. per 1./14. Jan. resp. 1./14. Juli mit halbjährl. 0,267 085% u. Zinszuwachs von 1902 ab binnen 54 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse, St. Petersburger Internat. Handelsbank, Russische Reichsbank u. deren Comptoir u. Abteil. Zahlung der Zs. unter Abzug der Coup.-Steuer. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Reg. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prior.-Anleihe von 1903. Rbl. 27 175 000 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./14. März u. 1./14. Sept. Tilg.: Von 1904 durch Verlos. im Juni und Dez. mit

halbjährl. 0.292319% und Zs.-Zuwachs binnen 52 Jahren. Zahlst. und Zahlungsmodus wie vorstehende 4% Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prior.-Anleihe von 1904. Rbl. 10 814 600 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1. 14. Jan. u. 1. 14. Juli. Tilg.: Von 1905 durch Verl. im April u. Okt. mit halbjährl. 0.305 935% u. Zs.-Zuwachs binnen 51 Jahren. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie vorstehende 4% Prior.-Anleihe von 1901. Die Anleihe wird in Deutschland nicht gehandelt.

5% Obligationen von 1873. Der Zarskoje-Sselo-Eisenbahn Rbl. Gold 1 800 000 = M. 5 875 200 in Stücken à Rbl. Gold 125 = M. 408. Zs.: 1./14. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1./7. mit jährl. 1/10% u. Zinsenzuwachs von 1875 ab innerh. 81 Jahren. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine I. Hypoth. auf der Bahnlinie Zarskoje-Sselo, 25 Werst. Sie ist nicht von der russ. Regier. garantiert. Zahlst.: Berlin: Berl. Handels-Ges. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5% Steuer und der verl. Oblig. in Gold. Kurs Ende 1890—1906: 92.30, 89.60, 89.25, 91.20, 99.75, 101.50, 101.20, 102.60, 101,30, 98.90, 100, 101.30, 102, 101.90, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Usance: Seit 2. 1. 1899 wird beim Handel an der Berl. Börse 1 Stück = M. 408, vorher = M. 400 gerechnet. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahre, spät. im Okt. u. Mai. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. ist die Anwesenheit von mind. 30 Aktionären nötig, welche wenigstens 1/7 des A.-K. repräsentieren.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., kein Aktionär darf mehr als 1/10 des A.-K. vertreten. Die Aktien müssen 7 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: 2% zum Reservefonds, sodann der für die Zins- u. Amortisationszahlung der Oblig. und für die Oblig. der Nowgorod-Eisenbahn notwendige Betrag; der Rest ist der Reingewinn. Derselbe wird, falls die Ges. noch Verpflichtungen an die Regier. für Garantieleistung der Oblig. oder nicht völlig bezahlte Pacht hat, in zwei gleiche Teile geteilt, von denen der eine zur Bezahl. der Schulden verwendet, der andere zur Verfüg. der Ges. gestellt wird. Sind aber keine Schulden der Ges. vorhanden, so wird der ganze Reingewinn in folg. Weise verteilt: 1) R. 57 000 zum Amort.-Fonds der Aktien, 2) R. 5 für die nicht getilgten Aktien, 3) R. 4 auf die Genusssch. der getilgten und der nicht getilgten Aktien. Der Rest gehört zu 2/3 dem Staate und zu 1/3 den Aktionären.

Dividenden 1892—1905: 1, 5 1/4, 7 1/4, 7 2/5, 8, 6 1/2, 4 1/4, 5, 9, 3 1/2, 0, 0, 1.24, 0 Rbl. Pap. netto pro Akt.

Anmerkung: Für den Dienst der Oblig.-Schuld ist die Garantie der russischen Reg. in den letzten Jahren nicht in Anspruch genommen.

Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg

(früher **Rjäsan-Kozlow**).

Gegründet: Die Ges., welche am 12./24. März 1865 gegründet wurde, führte bis 11. 1. 1892 die Firma: Rjäsan-Kozlow, seitdem heisst sie Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Ges. Statut v. 12. 3. 1865 mit Änder. v. 11./1. 1892.

Koncessionsdauer: Bis 5./9. 1947.

Bahngebiet: Die Ges. hat folgende Strecken im Betrieb: 1) Rjäsan-Kozlow 198,05 Werst, Tambow-Kamyschin 444.17 Werst, Bogojawlensk-Jeletz 159,67 Werst, Bogojawlensk-Sosnowka 78.86 Werst, Pensa-Rtischtschewo 147.76 Werst, Rtischtschewo-Tawolshanka 97,19 Werst, Atkarsk-Wolsk 234.07 Werst, Atkarsk-Balanda 74.62 Werst, Pokrowsk-Uralsk 395.34 Werst, Urbach-Alexandrow-Gai 172.35 Werst, Jerschow-Nicolajewsk 87.67 Werst und diverse Zweigbahnen 156.55 Werst; 2) die Staatsbahn Kozlow-Saratow 423,70 Werst, deren Betrieb die Ges. am 11. 1. 1892 vom Staate pachtweise für die ganze Zeitdauer ihrer Konession übernommen hat; die Strecken: Ranenburg-Paweletz-Ostapowo 122 Werst und Dankoff-Smolensk 498.49 Werst, Paweletz-Moskau 237 Werst und Krasnoslobodsk-Injavino ungefähr 40 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, v. 1. 1. 1905 ab die Bahn unter folg. Bedingungen zu erwerben: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die nicht geringer sein darf als der Ertrag des letzten Jahres. Von dieser so berechneten Summe werden verschiedene Beträge in Abzug gebracht, und der alsdann verbleib. Betrag wird mit 5% jährlich für die noch verbleib. Zeit der Konc.-Dauer der Ges. kapitalisiert. Die hierdurch erhaltene Summe wird in 5% Staatspapieren gezahlt, sie darf aber nicht geringer sein als die von der Reg. garant. Summe für den Dienst der Zs. u. Tilg. der Aktien. Wenn der Staat vor dem 1./1. 1915 in den Besitz des Unternehmens tritt, so darf die Entschädigung nicht weniger betragen, als diejenigen Summen, welche der Ges. zukommen würden bei Kapitalisierung des Mitteleinkommens für die Jahre 1884—90.

Kapital: £ 782 500 in Aktien à £ 100. Die Reg. garantiert den Aktien 5% Verzinsung und 1/10% Amort.

4% Rjäsan-Kozlow-Obligationen von 1886. M. 48 645 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. am 31./12. per 1./4. bis 1948. Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Ges.,

Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 92.90, 85, 90.90, 95, 101, 100.40, 101.80, 101.50, 100.75, 97.80, 97, 98.90, 99.70, 97.80, 91.50, 85.75, 81%. — In Frankf. a. M.: 92.90, 86.20, 91, 94.70, 100.80, 100.25, 101.60, 101.40, 100.20, 97.30, 96, 98.40, 100, 97, 92.20, 83.50, 81%. — In Leipzig: 92.60, 86.75, 90.75, 94.75, 100.50, 100.50, 101.60, 101.60, 100.25, —, —, 97.40, 99.60, 97, —, 84, 80.75%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

5% Anleihe von 1889: Rbl. Kredit 4 245 000 in Stücken von Rbl. 500. Zs.: 1. 6. u. 1. 12. a. St. Tilg.: Durch Verlos. am 19./12. per 1./7.

4½% Anleihe von 1892: Rbl. Kredit 60 000 000 in Stücken von Rbl. 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1./3. u. 1./9. a. St. Verlos. im Mai per 1./9. und im Nov. per 1./3.

4½% Anleihe von 1893: Rbl. Kredit 28 000 000, Stücke, Zs. u. Tilg. wie vor. Die Anleihen von 1889, 1892 und 1893 unterliegen der Rentensteuer.

4% Rjäsan-Uralsk-Obligationen von 1894. Rbl. 18 750 000 = M. 60 600 000 in Stücken à R. 125, 625 = M. 404, 2020. Zs.: 1./3., 1./9. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Mai u. Nov. per 1./9. resp. 1./3. mit halbj. 0.28 577% und Zs.-Zuwachs von 1895 ab binnen 52½ Jahren; von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regier. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festgesetzten Wertverhältnis R. 125 = M. 404. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 14./9. 1894 zu 98%. Beim Handel 1 Stck. = M. 404. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 101, 100.75, 102.40, 102.90, 102.30, 99, 98.50, 100, 99.90, 97.60, —, 82.80, 78.40%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 100.20, 102.50, 102.60, 102.50, 98.60, 98, 98.50, 99.90, 97, 90, 82.10, 78.30%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897. Rbl. 23 762 200 = M. 77 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.3277% u. Zs.-Zuwachs von 1898 ab innerh. 49½ Jahren. Verstärkung, Gesamtkünd. u. Konversion bis um 1./1. 1908 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherh. wie die übrigen Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Regier. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und verlosten Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. am 30. 6. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 101.60, 100.75, 98, 96.30, 97.75, 99.50, 97.60, 90.10, 82.75, 78%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.70, 98, 96.20, 97.60, 99.40, 96.90, 90, 82.40, 78%. Verj. der Zinssch. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898. Rbl. 39 832 545 = M. 86 050 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im Jan. u. Juli per 1./4. resp. 1./10. mit halbj. 0.34 324% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48½ Jahren, bis 1./1. 1909 Verstärkung u. Totalkünd. ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anl. erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 26./5. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 100.80, 98, 96.25, 97.80, 99.40, 97.60, 90.10, 82.75, 78%. — In Frankf. a. M.: 100.90, 98.05, 96.20, 97.60, 99.40, 97, 89.80, 82.20, 78%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% Prioritäts-Anleihe von 1899. Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.351 313% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prioritäts-Anleihe von 1899. Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch halbj. Verl. im April u. Okt. per 1./7. bezw. 2./1. mit halbj. 0.351 313% u. Zs.-Zuwachs innerh. 48 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anl. ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prioritäts-Anleihe von 1900. Rbl. Kredit 16 130 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Von 1900 ab durch halbj. Verl. im Febr. u. Aug. per 1./5. bezw. 1./11. mit halbj. 0.368 118% u. Zs.-Zuwachs innerh. 47 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anl. ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prioritäts-Anleihe von 1901. Rbl. Kredit 10 000 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Von 1901 ab durch halbj. Verl. im April u. Okt. per 1./7. bezw. 2./1. mit halbj. 0.385 859% u. Zs.-Zuwachs in 46 Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eig. Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

4% Prioritäts-Anleihe von 1903. Rbl. Kredit 13 985 000 in Stücken à Rbl. Kredit 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1./3., 1. 9. Tilg.: Von 1903 ab durch halbj. Verl. im Juni u. Dez. per 1./9. bezw. 1. 3. mit halbj. 0.42 437% in 44½ Jahren. Zahlst.: St. Petersburg: Eigene Kasse. Die Anleihe ist steuerpflichtig u. wird in Deutschland nicht gehandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St.; die Aktien sind spät. 7 Tage vor der G.-V. zu deponieren.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 3% an den R.-F., bis derselbe Rbl. 2 000 000 beträgt, sodann die zur Verzins. u. Amort. der Oblig. nötigen Summen, ferner 5% als Zs. u. $^1/_{10}$% als Amort. auf das A.-K., dann die Pacht für die Linie Kozloff-Saratoff etc.

Dividenden: Ausser den in Gold zahlbaren Zs. von 5% betrugen die Super-Div. nach Abzug von Steuer netto pro 1886—1905: Rbl. Pap. 128.61, 129.49, 137.07, 138.61, 145.35, 65.04, 80, 103, 108, 107, 91.25, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0.

Anmerkung: Für den Dienst der Oblig.-Schuld wurde in den Jahren 1901, 1902, 1903, 1904 u. 1905 die Garantie der russ. Reg. in Anspruch genommen.

Gesellschaft der Russischen Südostbahnen in St. Petersburg.

Gegründet: Die Ges. wurde am 25./9. 7./10. 1870 als Grjasi-Zaritzin Bahn konc. und nahm 1893 bei der Fusionierung mit der Koslow-Woronesch-Rostow Bahn den Namen Süd-Ost Eisenbahn-Ges. an.

Bahngebiet: Grjasi-Zaritzin 706.86 Werst, Koslow-Woronesch-Rostow 803,46 Werst, Charkow-Balaschow 643,39 Werst, Jeletz-Walujskaja 311,83 Werst, Talowaja-Kalatsch 87,82 Werst, Grafskaja-Anna 82,83 Werst, Grafskaja-Ramon 15,65 Werst, Ost-Donetz 301,77 Werst: ferner die vom Staate pachtweise übernommene Linie Orel-Grjasi 290,92 Werst. Die Pacht für die Orel-Grjasi Linie beträgt in den Jahren 1904—1907: je Rbl. 600 000, von 1908—1910: je Rbl. 700 000, von 1911—1913: je Rbl. 800 000 u. steigt dann auf Rbl. 1 400 000. Die ausserdem s. Zt. vom Staate gepachteten Donetzer Linien: Swerewo-Debaltzewo-Lissitschansk, Debaltzewo-Chatsepetowka u. Debaltzewo-Lugansk, sowie die von der Ges. erbauten Linien: Lugansk-Millerowo, Popassnaja-Nikitowka, Kupiansk-Lissitschansk, die Perwoswanowsker, Selesnewsker, Krestninsker und Stschetowoer Zweiglinien sind am 1. 5. a. St. 1901 in den Betrieb des Staates übergegangen. Die im Bau begriffene Linie Nikitowka-Otscheretino geht nach Fertigstellung ebenfalls in den Betrieb des Staates über.

Koncessionsdauer: Vom 1./1. 1893 bis 20./6. 1953.

Kapital: Rbl. G. 21 950 750 in Aktien à Rbl. 125, 625, 1250, davon bis Ende 1905 getilgt: Rbl. G. 2 447 625.

Anleihen:

			verzinslich zu	
von 1870:	R. G.	54 267 761.66	5%	Von der Regierung übernommen
„ 1887:	M.	19 792 800	4%	Koslow-Woronesch-Rostow
„ 1889:	„	15 128 000	4%	„
„ 1889:	R. P.	968 300	4%	„
„ 1893:	„	925 700	5%	Süd-Ost E. B. G.
„ 1893:	„	30 000 000	4½%	„
„ 1894:	„	28 000 000	4½%	„
„ 1895:	„	19 500 000	4%	„
„ 1895:	„	17 365 000	4%	„
„ 1897:	R. G.	14 538 146	4%	„
„ 1898:	R. P.	20 631 453	4%	„
„ 1900:	„	6 217 600	4%	„
„ 1901:	„	15 025 734	4%	„
„ 1903:	„	2 360 000	4%	„
„ 1904:	„	3 903 800	4%	„

sämtlich von der Russischen Regierung garantiert. In Berlin werden davon gehandelt:

4% Koslow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1887, von der Ges. übernommen. M. 19 792 800 in Stücken à M. 600. Zinsen: 1. 4., 1./10. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. im Juni per 1. Oktober mit jährl. mind. 0.34% u. Zinsenzuwachs in spät. 65 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges., sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Mark, können auch als Zollcoupons verwendet werden. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 92, 83.75, 90.90, 94.50, 100.70, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.75, 96.25, 97.60, 99.40, 98, —, 82.50, 78.30%. — In Leipzig: 93, —, 91.25, 94.50, 100.25, 100.25, 101.25, 101.25, 100.25, —, —, —, 99.25, 98, —, 82.50, 78.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 10 J. n. F.

4% Koslow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1889. M. 15 128 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. 4., 1./10. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Juni und Dez. per 1./10. resp. 1. 4. mit halbjährl. mind. 0.1798% u. Zinsenzuwachs von 1890 ab in längstens 63 Jahren, Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig.

Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Regier. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1887. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 8. 7. 1889 zu 89%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 92.25, 87.50, 90, 95.10, 101.60, 100.40, 101.70, 101.50, 100.80, 98.10, 97.25, 97.60, 100, 98, 90.60, 82.50, 78.40%. — In Frankf. a. M.: 92, 88.40, 91.20, 94.70, 100.60, 100.20, 101.90, 101.20, 100.50, 97.50, 97, —, 99.50, 96.50, 90.30, 82, 78.40%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

4% **steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1897.** Rbl. Gold 14 538 146 = M. 47 110 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. 5., 1. 11. Tilg.: Durch halbjährl. Verlos. im Jan. u. Juli per 1. 5. resp. 1. 11. mit halbjährl. 0.25 539% u. Zinsenzuwachs v. Juli 1898 ab innerh. längstens 55 Jahren. v. 1./1. 1908 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahl. der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. am 8. 10. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 101.75, 100.75, 98, 96.25, 97.75, 99.40, 97.60, 90.30, 82.50, 78.30%. — In Frankf. a. M.: 101.80, 100.85, 97.90, 96.20, 97.80, 99.40, 97, 90.70, 82, 78.60%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1898.** M. 44 570 000 = Rbl. 20 631 453 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Jan. u. Juli per 1./5. resp. 1./11. mit halbj. 0.26 709% u. Zs.-Zuwachs v. Juli 1899 ab innerh. längstens 54 Jahren. vom 1./1. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. am 14./9. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 100.75, 98, 96.30, 97.80, 99.30, 97.60, 90.90, 82.50, 78.30%. — In Frankf. a. M.: 100.85, 97.90, 96.20, 97.70, 99.40, 96.50, 90.70, 82, 78.60%. Verj. wie Anleihe v. 1897.

4% **steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1901.** M. 32 460 000 = Rbl. 15 025 734 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1./7. resp. 1./1. des folg. Jahres mit halbjährl. 0.30 594% u. Zs.-Zuwachs v. Sept. 1902 ab binnen 51 Jahren, verstärkte Tilg. u. Totalkünd. bis 1./1. 1915 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch das ganze Vermögen u. durch die Einnahmen der Ges. unter Wahrung der Vorrechte der früheren Oblig. Sie hat das Vorrecht vor allen späteren Anleihen: ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russ. Reg. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russ. Reg. bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges.: Frankf. a.M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. u. der verl. Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin u. Frankf. a. M. 10./10. 1901 zu 96%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 97.70, 99.50, 97.75, 91.10, 82.75, 78.30%. — In Frankf. a. M.: 97.70, 99.40, 96.70, 90.80, 82, 78.60%. Verj. wie Anleihe v. 1897.

Rückkaufsrecht des Staates: Die Regier. hat vom 1./1. 1906 ab das Recht, die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen. Diese wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Konc.-Dauer der Ges. kapitalisiert und der durch eine solche Kapitalisierung erhaltene Betrag der Ges. nach Abzug der event. Verpflicht. an den Staat, die entstanden sind entweder aus der Garantie des Staates für die Zinsen u. Amortisation der Oblig. oder durch ungenügende Pachtzahl. für die Staatsbahnen, entweder in bar oder in 5% Staatspapieren mit solcher Amortisation gezahlt, wie sie die Regierung bestimmen wird. Wenn der Rückkauf vor dem 1./1. 1916 erfolgt, kann die Abfindungssumme nicht kleiner sein, als der Nominalbetrag des noch nicht amortisierten Aktienkapitals, zum Wechselkurs zur Zeit des Rückkaufs gerechnet.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahr, die erste spät. am 1./6., die zweite spät. im Okt. Zur Beschlussfähigkeit der ordentl. G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens 1/7 aller Aktien besitzen. Die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Stimmrecht: Jede 25 Akt. = 1 St., Maximum so viel St., wie 1/10 des A.-K. geben kann.

Gewinn-Verteilung: 1) zur Deckung der Zs. u. Amort. der Oblig.; 2) zur Entrichtung des Pachtpreises an die Reg. für die Linien Orel-Griäsi; 3) zur Bildung eines R.-F. durch Abschreib. von 1½% vom Reingewinn; 4) zur Bildung eines Amort.-F. für die Aktien nach einem von dem Finanzminister zu bestätigenden Tilg.-Plan; 5) zur Auszahl. einer Div. bis Rbl. 9 auf jede nicht amortisierte Aktie; 6) sollte sich nach den erwähnten Abzügen ein Überschuss herausstellen, so werden 10% desselben zur Div. der Aktien der Ges. hinzugefügt u. die übrigen 90% zur Deckung der Schulden an den Staat verwendet. Falls in irgend einem Jahre die genannten 90% des Überschusses nach Abzug von Rbl. 9 auf 1 Aktie die Schuld der

Ges. an den Staat überschreiten sollte, so wird aus dieser Summe nur der Betrag der Schuld gedeckt. aus dem Übrigen gelangen 20% zu gunsten der Aktionäre u. 80% zu gunsten der Reg. als Teilnahme am Reingewinn der Ges. Wenn in diesem Falle die den Aktionären lt. obenerwähnten Gründen zukommende Summe, ausser den 9 Rbl., mehr als 20% des ganzen Überschusses des Reingewinnes, nach Abzug der 9 Rbl. auf jede Aktie, ausmachen sollte, so gelangen nur 20% des Überschusses zu gunsten der Aktionäre, ein möglicher Rest wird zu gunsten der Reg. den benannten 80% hinzugefügt; 7) sollte keine Schuld der Ges. an den Staat vorhanden sein, so gelangt der Überschuss des Reingewinnes nach Abzug aus demselben der 9 Rbl. auf jede Aktie zur Verf. der Reg., welche $^1/_5$ der Summe (20%) den Aktionären auszahlt und $^4/_5$ (80%) zu ihren gunsten einzieht (Ges. v. 25./3. 1904). Die Summe der zu gunsten der Aktionäre nach diesem Punkt 5 u. 7 wichtigen Auszahlungen wird in folg. Weise verwandt: Zunächst 5% auf die nicht amort. Aktien u. der Rest gleichmässig auf die nicht amortisierten Aktien und Genussscheine.

Dividenden 1893—1905: Rbl. 8.73, 9.50, 9.66, 8.95$^3/_4$, 8.48. 0, 0. 2, 0. 0. 4.54. 7.60. 6.64 netto p. A.

Anmerkung: Für den Dienst der Oblig.-Schuld wurde in den letzten Jahren die Garantie der russischen Reg. nicht in Anspruch genommen. Am 31./12. 1905 betrug die Schuld an die Reg. Rbl. 2 669 033.

Warschau-Wiener Eisenbahn in Warschau.

Gegründet: Durch den Russ. Staat 1845. Abgetreten an die Privat-Ges. 1857, wobei sich letztere verpflichtet hat, eine das Königreich Polen mit der preuss. Ostbahn, in der Richtung auf Bromberg verbindende Eisenbahn unter der Bezeichnung „Warschau-Bromberger Eisenbahn" zu bauen, was durch eine besondere Ges. in den Jahren 1861—62 bewirkt worden ist. — Lt. Allerhöchst am 7. 6. 1890 bestätigten Beschluss des Staatsrates, ist die Warschau-Bromberger Eisenbahn mit der Warschau-Wiener Eisenbahn unter der Bezeichnung „Alexandrowoer Strecke" verschmolzen worden.

Koncessionsdauer: Vom 1. 13. Okt. 1857 auf 75 Jahre.

Statut: Vom 2. 6. 1872 mit Nachträgen vom 7. 6. 1890 und vom 31./3. 1900.

Bahngebiet: Hauptlinie Warschau-Granica 287,744 Werst, Zweigbahn von Zombkowice über Sosnowice nach der preuss. Grenze 16,584 Werst, Zweigbahn Skierniewice-Alexandrowo nach der preuss. Grenze 151,299 Werst: Zweigbahn Alexandrowo-Ciechocinek 6,644 Werst. die Strecke Warschau-Kalisch 241 026 Werst. Gesamtlänge des Warschau-Wiener Eisenbahnnetzes 703,801 Werst. Die Strecke Warschau-Kalisch wurde im Herbst des Jahres 1902 fertiggestellt u. für den provisorischen Betrieb am 1./14. Nov. 1902 eröffnet; der normale Betrieb wurde sodann am 1./14. April 1903 eingerichtet, dieser Zeitpunkt ist demgemäss der durch die Konc. bestimmte Tag der Eröffnung.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russ. Regierung ist berechtigt, jederzeit die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen; hiervon sind in Abzug zu bringen: 1) die Annuitäten für die nicht garantierten Oblig.; 2) die Annuität für die garantierten Oblig. VII. Serie: 3) die Hälfte der Annuität für die Oblig. VIII. Serie; 4) der Durchschnittsbetrag des Reingewinnanteils, welchen der Staat aus den Erträgnissen der 5 besten unter den 7 letzten Betriebsjahren erhalten hat; 5) die Annuität für die übrigen zur Zeit des Rückkaufs emittierten Oblig., sowie die jährl. Zahlung der Zusatzrente an den Staat in Höhe von Rbl. 275 000. Die so erhaltene jährl. Rente wird seitens des Staates bezahlt durch die einmalige Zahlung eines Betrages, der, unter Zugrundelegung des Zinssatzes von 4½%, der kapitalisierten Rente gleichkommt.

Sollte jedoch die Verstaatlichung vor dem 1. Jan. 1915 erfolgen, so wird die Abfindungsrente unter Kapitalisation derselben zum Zinssatz von 4½%, genau nach den Grundsätzen der Koncessionsurkunde, der Statuten der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft und des Allerhöchst am 7. Juni 1890 bestätigten Staatsrats-Beschlusses, und zwar nach der siebenjährigen Zeitperiode von 1893—99, berechnet; ausserdem erhalten die Aktionäre vom Fiskus denjenigen Betrag, welcher dem im Augenblick der Verstaatlichung nicht amortisierten zum Bau und zur Ausrüstung der Kalischer Strecke (ohne Zs. für dieses Kapital hinzuzurechnen) verwendeten Kapital der zweiten Em. in Höhe von Rbl. 12 500 000 entsprechen wird.

Sollte jedoch die auf diese Weise berechnete Abfindung sich niedriger herausstellen, als der Betrag, der ihnen zufiele, wenn die Berechnung mit denselben, bei genauer Anwendung der giltigen Koncessionsurkunde, der Statuten und des Anhanges vom 7. Juni 1890 zur Koncessionsurkunde und zu den Statuten nach der dem Verstaatlichungsjahre vorangehenden siebenjährigen Zeitperiode. erfolgen würde, ebenfalls unter der Bedingung der Kapitalisation der Rente zum Zinssatz von 4½%, so sind die Aktionäre berechtigt, diesen letzteren Berechnungsmodus zu wählen, wobei das für den Bau der Kalischer Strecke verwendete A.-K. nicht zurückerstattet wird.

Sollte der Rückkauf zu einem Zeitpunkt erfolgen, wo noch nicht volle 7 Jahre von der Eröffnung des regelmässigen Betriebes auf der ganzen Kalischer Strecke ab verstrichen sind, so sind bei Vergleichung, welche von den beiden Rechnungsweisen für die Aktionäre günstiger erscheint, bei Berechnung der Abfindungsrente, anstatt der dem Rückkaufsjahre vorangehenden 7jähr. Zeitperiode, die vollen Betriebsjahre des erweiterten Unternehmens

der Warschau-Wiener Bahn in Anrechnung zu nehmen, ohne von ihnen die zwei am allerwenigsten rentierenden Jahre auszuschliessen. Im Falle der Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn, sowie sonst bei Ablauf der Koncession, geht das ganze Betriebsmaterial ohne besondere Entschädigung in das Eigentum des Staates über.

Kapital: Rbl. 25 000 000, davon Rbl. 12 500 000 in Aktien à Rbl. 100, worauf 60% von den Aktionären eingezahlt sind, während der Rest von 40% aber nur von Rbl. 10 000 000 als Einlage der Regierung anzusehen ist, wofür jährlich eine Rente von Rbl. 250 000 (erhöht auf Rbl. 525 000 infolge Koncession der Strecke Warschau-Kalisch) seitens der Ges. an den Staat zu zahlen ist; ferner Rbl. 12 500 000 in vollgezahlten Aktien à Rbl. 100 lt. Beschl. der G.-V. vom 15./27. Jan. 1900. Die neuen Aktien nahmen an der halben Div. des Jahres 1900 teil und wurden den alten Aktionären, sowie den Inhabern von Genussscheinen innerhalb der Zeit vom 26./5./8./6.—16./6./29./6. 1900 zu 102% angeboten. Die Aktien werden durch Pariauslosung im Okt. per 1. Juli bis 1931 getilgt; für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über Rbl. 3 gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen. Es waren noch ungetilgt Ende 1906: Rbl. 17 360 100.

4% Warschau-Wiener Obligationen von 1890. Rbl. 21 535 000 = M. 69 601 120, in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020 und 4040. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1. 1. des folg. Jahres mit jährl. 0.95402% und Zs.-Zuwachs von 1890 ab innerh. 41½ Jahren, von 1901 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a.M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Mitteld. Creditbank: Breslau: Schles. Bankverein. Zahlung der Coup. und verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Juli 1890 zu 94.50%. Seit 2./1. 1899 beim Handel in Berlin u. Frankf. a. M. 1 Stück = M. 404, vorher 1 Stück = M. 400. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 94.80, 96.75, 96.80, 100.90, 102.90, 103.80, 104.50, 103.30, 103.50, 101, —, 101.30, 101.10 (kl. 102.30), 99.75, —. 90, 89.10%. — In Frankf. a. M.: 94.80, 95.90, 97.50, 100.95, 103.30, 103.30, 102.80, 103, 103.60, 100.50, 100.50, 101, 100, 99, 99.50, 90.40, 89%. — Auch notiert in Breslau.

VII. Serie: 4% Anl. von Rbl. P. 5 913 300, vom Staat garantiert, steuerfrei: ausgegeben 1891 in Umtausch gegen Aktien der Warschau-Bromberger Bahn.

VIII. Serie: 4% Anl. von Rbl. P. 3 320 200, der Regierung ausgeliefert für Bezahlung einer Schuld der Warschau-Bromberger Bahn. Garantiert, steuerpflichtig. Wenn der Reinertrag eines Jahres zur Zahlung der Zs. und Tilg. nicht ausreicht, entsteht keine Schuld der Ges. an den Staat; auch nicht, wenn in solchem Fall, sobald die Oblig. begeben sind, die Regierung Garantiezuschüsse leisten muss.

4% Warschau-Wiener Obligationen IX. Serie von 1894. Rbl. 8 031 250 = M. 25 957 000, in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020, 4040. Zs.: 1./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1./1. des folg. Jahres von 1894 mit jährl. 1,22 396% mit Zs. innerh. 37½ Jahren, von 1905 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus wie bei der Anleihe von 1890. Seit 2./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen: 1 Stück = M. 404, vorher = M 400. Aufgelegt in Berlin 1./5. 1894 zu 98.50%. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 101.20, 101.60, 103.70, 102.50, 102.70, 100.10, 101.30, —, 101.60, —, 99.25, 90, —%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 101.60, 102.50, 103, 102.90, 100, 100.50, 101, 100, 99, 99.50, 90.40, 89%. — Auch notiert in Breslau.

4% Warschau-Wiener Obligationen X. Serie: M. 34 271 000 = Rbl. 15 864 045.90 = frs. 42 307 549.50 = hfl. 20 219 890 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1. 1., 1. 7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1. 7. mit jährl. 1.68554% und Zs.-Zuwachs innerhalb 31 Jahren, vom 1. 7. 1901 ab gerechnet; verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1. 1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit: Die Oblig. haben hinsichtlich ihrer Verzinsung und Tilg. aus den Betriebsüberschüssen das Vorzugsrecht vor sämtlichen St.-Aktien, stehen aber hierbei nach der Rente von Rbl. 250 000, welche die Reg. erhält, sowie nach den 3% Oblig. I. Serie, den 4% Oblig. von 1890, den 4% Oblig. VII. u. VIII. Serie und den 4% Oblig. IX. u. XI. Serie, haben aber das Vorzugsrecht vor etwa später auszugebenden Anleihen. Zahlst.: Warschau: Eigene Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Handels-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Mitteld. Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein; Brüssel: Balser & Co.: Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; ferner noch in St. Petersburg. Zahlung der Zinsscheine sowie der verl. Oblig. frei von jeder jetzigen oder zukünftigen russ. Steuer in Deutschland in Mark. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Breslau am 28. 8. 1901 zu 98.50%. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 97.90, 99.75, 99.80, 99, 91.90, 88.10%. — In Frankf. a. M.: 97.90, 99.70, 99.30, 99, 91, 89%.

4% Warschau-Wiener Obligationen XI. Serie: M. 20 721 000 = Rbl. 9 591 750.90 = frs. 25 580 074.50 = hfl. 12 225 390 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80 = frs. 617.25, 1234.50, 2469 = hfl. 295, 590, 1180. Zs.: 1./1., 1. 7. Tilg.: Vom 1./7. 1902 ab durch Verl. im März (erstmalig 1902) per 1. 7. mit jährl. 0.420185% und Zs.-Zuwachs innerhalb 60 Jahren, vom 1./7. 1901 ab gerechnet. Nach Ablauf der Koncession übernimmt die russ. Regierung die Zahlung der Zs. und der Tilg.-Rate bezügl. der alsdann noch ausstehenden Oblig. der XI. Serie. Verstärkte Verl. oder Gesamtkündig. bis 1./1. 1911 ausgeschlossen. Sicherheit wie bei Serie X, jedoch dieser Anleihe vorgeordnet. Zahlst. sowie Zahl.-Modus wie Serie X. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M.,

Breslau 28. 8. 1901 zu 98.50%. Kurs in Berlin mit Serie X zus.notiert. Kurs Ende 1901—1906: In Frankf. a. M.: 97.90, 99.70, 99.30, 99.91, 89%. Verj. verl. Aktien u. Oblig. in 10 J. nach ihrem Rückz.-Term.: Verj. der Coup. v. sämtl. Wertp. in 10 J. n. Verf. **Geschäftsjahr:** Kalenderj. u. St.

Gen.-Vers.: Im Juni: zur Beschlussfähigkeit d. G.-V. mind. 30 Aktionäre, welche 1/7 des A.-K. repräsentieren. **Stimmrecht:** 40 Aktien = 1 St., mehr als 10 St. für sich u. 10 St. in Vertretung darf kein Aktionär haben. Die Aktien sind spät. 10 Tage vor der G.-V. zu deponieren.

Gewinn-Verteilung: Die Summe, welche von der Bruttoeinnahme nach Abzug der Betriebsausgaben, der Abschreibung von 2½% für den Renovations-F. u. der Staatsrente von Rbl. 250 000 verbleibt, unterliegt in folgender Weise der Verteilung: a) Zs. und Amort.-Rate der nicht garantierten Oblig., b) Zs. u. Amort.-Rate der garantierten Oblig. Serie VII, c) Zs. und Amort.-Rate der Oblig. Serie VIII, IX, X u. XI. Sodann wird der Überschuss, nach Rückerstattung der event. Vorschüsse der Regierung für garantierte Oblig. Serie VII inkl. 4%, folgendermassen verteilt: 1) Zulage zur Rente an den Staat im Betrage von Rbl. 275 000; 2) Tilg. der Aktien (alte sowohl wie neue lt. dem Tilg.-Plan); 3) nicht mehr als 3% des Reinertrages für den R.-F.; 4) Rbl. 6 für jede ungetilgte Aktie u. Rbl. 3 für die Genussscheine; 5) Zulage zur Remuneration der Direktoren u. anderer Beamten; 6) Rest bis Rbl. 2 000 000 geteilt zwischen Regierung u. Ges., der über Rbl. 2 000 000 hinausgehende Überschuss fällt zu 2/3 der Regierung und 1/3 den Aktionären zu.

Gewinn 1906: Bruttoeinnahmen 21 880 689, davon gehen ab Betriebsausgaben 17 252 131, bleibt Reinertrag Rbl. 4 628 558, Rente an Staat 250 000, Ausg. für den Coup. u. Tilg. betragen 4 136 710, bleiben Rbl. 241 848, welche anstelle der als 2½% der Brutto-Einnahme entfall. Summen von Rbl. 547 017, zur Dotation für den Renovationsfonds verwendet wurden; es verblieb demnach kein Reinertrag. Die zur Tilg. der Aktien nöt. Fonds von Rbl. 450 300 wurden zum Teil aus dem noch verfügbaren Rest der Extra-Res. bestritten, für den Fehlbetrag wird zunächst der Amort.-F. belastet und später event. ein Ausgleich durch eine Entnahme aus dem R.-F. geschaffen werden.

Dividenden 1858—1900: 16 2/3, 15, 13½, 11¼, 13 1/3, 8½, 7 11/12, 8½, 8 1/3, 8 1/3, 6 2/3, 9 7/12, 12, 12, 10, 11, 10, 7½, 6 2/3, 5, 9 1/6, 11 2/3, 10, 5, 5 5/6, 10, 12½, 13 1/3, 15, 15, 15, 15, 18 1/3, 17 1/3, 11 1/5, 17½, 19 5/6, 18 5/6, 14, 20 1/6, 24½, 26¼, 15 1/6%; Div. p. **1901—1906:** 6.85, 7.40, 7.40, 1.75, 0, 0 Rbl. p. Akt.; Genussscheine 1890—1905: 8, 7.40, 3.75, 7.50, 8.90, 8.30, 5.40, 9.10, 11.70, 12.75, 6.10, 3.85, 4.40, 4.40, 0, 0 Rbl. Pap. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Berlin: Berl. Hand.-Ges., Mitteld. Creditbank, Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankver.; Dresden: Dresdner Bank; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Balser & Co.; Krakau: Galiz. Bank f. Handel u. Ind.; Petersburg: Fil. d. Commerzbank in Warschau; Warschau: Gesellsch.-Kasse. Vom 2./1. jedes Jahres ab wird eine Abschlags-Div. von Rbl. 1.50 per Aktie, vom 1./7. ab die Rest-Div. gezahlt. Verj. der Div. in 10 J. n. F.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: 231.90, 209, 198, 220.10, 246.10, 264, 268.50, 265.10, 399.70, 440, 275.50, 160.50, 179.50, 168.25, —, 128, 126.25%. Notiert Berlin. Kurs der Genusssch. Ende 1900—1906: M. 233, 181.75, 220, —, —, —, —pro Stück. Usance: Der Super-Div.-Schein der Aktien wird auch nach dem Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert. Die Aktien gelten sämtlich als vollgezahlt, ohne Rücksicht auf die auf der Rückseite der Aktien befindlichen Quittungen. Sie müssen mit einem Trockenstempel versehen sein und die Unterschriften eines Mitgliedes des Verwaltungsrates u. des Hauptrendanten tragen. Die Genussscheine Nr. 1—52 007 sind eigenhändig unterschrieben von einem Mitgliede des Verwaltungsrates und von dem Hauptrendanten. Die Genussscheine einer höheren Nummer als Nr. 52 007 sind mit einer Unterschrift des Hauptrendanten und drei faksimilierten Unterschriften des Verwaltungsrates versehen. Die Kursnotiz versteht sich seit dem 16./9. 1901 für Stücke zu Rbl. 100 = M. 216.

Aufsichtsrat: Präs. Baron Leopold von Kronenberg, I. Vicepräs. Graf F. Czacki, II. Vicepräs. J. Szebeko, L. Grabowski, S. Zielinski, Wirkl. Staatsrat J. von Pencherzewski, J. Prieffer, sämtl. in Warschau; Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin; K. Balser, Brüssel.

Direktion: Staatsrat Nikolai Lapczynski, Finanz-Dir. Dr. Carl Strasburger, Warschau.

Wladikawkas Eisenbahngesellschaft in St. Petersburg.

Gegründet: 1872 unter dem Namen „Rostow-Wladikawkas Eisenbahngesellschaft", seit 25./12. 1884 resp. 6./1. 1885 den Namen „Wladikawkas Eisenbahngesellschaft" tragend. Statut v. 2./7. 1872 mit Nachträgen v. 12./11. 1877, 25./12. 1884, 22./11. 1886, 15./6. 1891, 4./6. 1892 u. 24./3. 1895.

Bahngebiet: Rostow-Wladikawkas 652 Werst, Wladikawkas-Petrowsk 250 Werst, Mineralowodks-Kisslowodsk 61 Werst, Novorossisker Zweigbahn 254 Werst, Stavropoler Zweigbahn 144 Werst; im Betriebe seit 1./10. 1899, 5./4. 1900, 1./11. 1900 u. 1./8. 1901: Tichoretzkaia-Zaritzin 502 Werst, Petrowsk-Derbent 121 Werst, Derbent-Baku 216 Werst, Kawkaskaja-Ekaterinodar 127 Werst, Beschtan-Jelasnowodsk 5 Werst, im Ganzen 2332 Werst.

Koncession: Dieselbe währt bis 2./7. 1956.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, die Bahn vom 1./1. 1906 unter folgenden Bedingungen anzukaufen: Als Basis wird die mittlere Reineinnahme der letzten 5 Jahre genommen, die aber nicht geringer sein darf, als die mittlere Reineinnahme der letzten 3 Jahre. Diese so berechnete mittlere Reineinnahme wird mit 5% jährl. für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer kapitalisiert u. in 5% Staatspapieren oder bar bezahlt.

Kapital: Rbl. 8 642 500 in Aktien à Rbl. Pap. 500, davon ungetilgt Ende 1905: Rbl. 8 095 000. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Staatsgarantie: Die Regierung garantierte bis 1899 den Betrag von höchstens 1% dem A.-K. Die Staatsgarantie wurde in Anspruch genommen 1891—98 mit Rbl. 1 360 508.56, 1 273 731.75, 742 888.33, 1 167 124.48, 0, 0, 0, 0.

Anleihen: Rbl. Met. 20 416 200 vom Staat übernommene, garantierte Oblig.; Rbl. Met. 3 189 250 Ergänzungs-Oblig.; Rbl. Met. 20 531 500 gar. Oblig. von 1884; Rbl. 20 000 000 vom Staat übernommene und in die Ausgabe der inneren Eisenbahn-Konsols einbezogene Oblig. von 1891 (für die Linie nach Petrowsk); Rbl. Gold 12 500 000; Rbl. Gold 17 508 729; Rbl. Gold 19 750 400 = M. 64 000 000; Rbl. 15 321 900 = M. 33 100000; Rbl. 13 212 400, Rbl. 12 000 000, Rbl. 18 330 000 (1903), Rbl. 9 781 600 (1904). Davon werden in Deutschland gehandelt:

4% Anleihe von 1885. Rbl. 20 531 500 = M. 67 014 816, davon noch unverlost Ende 1905: Rbl. 19 020 375 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408. 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. per 1. Juli mit jährlich 0.2986% und Zinsenzuwachs von 1888 ab binnen 68 Jahren, Verstärkung ist nicht vorbehalten. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin und Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark: auch als Zollcoup. zu verwenden. Aufgelegt am 20. u. 21. 1. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 92.90, 89.40. 92.40. 97.90, 101.40, 101.30, 102.75, 102.80, 102.60, 98.50, 98.30, 99.90. 99.30, 97.60, 91.50, —, 81.80%. — In Frankf. a. M.: 92.80, 89.90, 92.40, 97.75, 101.60, 101.10. 102.70, 103, 102.30, 97.80, 98, 99.70, 99, 97, 91.30, 84.75, 82%. — In Leipzig: 92.70. 89.75. 92.25, 98, 101.10, 101.50, 102.25. 103, 102.75. —, —, —, 99.25, 97, —, 84.50, 82%. Auch notiert in Dresden. Usance: Seit 2./1. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408, vorher 1 Stück = M. 400.

4% Anleihe von 1895. M. 56 736 000 = Rbl. 17 508 729.60, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: Rbl. 16 671 651.50 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0.20933% und Zinsenzuwachs von 1896 ab binnen 60 Jahren; vom 1. Jan. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzins. u. Tilg. die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 20. 2. 1896 zu 99.50%. Kurs Ende 1896—1906: In Berlin: 102.60. 101.60. 100.70, 98, 96.30, 97.75, 99.25, 97.60, 91.30, 83.50, 81.40%. — In Frankf. a. M.: 102.30. 101.45. 100.70, 97.80, 96.20, 97.90. 99.40, 97, 91.20, 84, 81.40%. — In Hamburg: 102, 101.90. 100.50, 97.40, 96, 97.50, 99, 97.50, 89.50, 83, 81%.

4% steuerfreie Anleihe von 1897. Rb. 19 750 400 = M. 64 000 000 davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: Rbl. 18 926 655.20 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilgung: Von 1898 ab durch Verlosungen im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1. April mit halbjährlich 0,22 358% und Zinsenzuwachs innerhalb 58 Jahren, vom 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung und Tilgung die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berl. Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.: Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 30./4. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—1906: In Berlin: 101.90, 100.80, 98, 96.30, 97.75, 99.40, 97.60, 91.50, 83.50, 81.40%. — In Frankf. a. M.: 101.90, 100.70, 97.70, 96.20, 97.90, 99.40, 97, —, 84, 81.40%.

4% steuerfreie Anleihe von 1898. M. 33 100 000 = Rbl. 15 321 990, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: Rbl. 14 749 846 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Von 1899 ab durch Verl. im Juni u. Dez. per 1./10. resp. 1./4. mit halbj. 0.23 367% u. Zs.-Zuwachs innerh. 57 Jahren, v. 1./1. 1909 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Die Anleihe erhält durch die Einnahmen u. durch das ganze Vermögen der Ges. dieselbe Sicherheit wie die übrigen Anleihen; ausserdem geniesst sie für Verzinsung und Tilgung die absolute Garantie der russischen Regierung. Diese Garantie wird auf den Oblig. durch einen Stempel der russischen Regierung bestätigt. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Disconto-Ges. Zahlung der Zs. und Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. im Okt. 1898: erster Kurs am 13./10. 1898: 100.80%. Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 100.80, 98.25. 96.50, 97.75, 99.40, 97.80, 91.20, 83.60, 81.40%. — In Frankf. a. M.: 100.75. 98.30, 96.60, 98. 99.50 98.70, 91.40, 84, 81.40%. Verj. der Zs. in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährlich, spät. im Juni und Okt. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens $^1/_7$ des A.-K. vertreten.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St., die Akt. müssen spät. 15 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Nach Überweisung an den Reservefonds u. nach Bezahlung von Zinsen und Amortisation auf die Aktien u. Obligationen wird, falls die Gesellschaft noch Verbindlichkeiten gegenüber dem Staate hat, der Rest zur Hälfte zur Bezahlung der Schulden an den Staat verwandt, von der anderen Hälfte erhalten die Aktionäre noch 1% Div., der alsdann noch verbleibende Überschuss wird zwischen Staat und Aktionäre geteilt.

Dividenden 1890—1905: $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 8.23, 11.48, 4.786, $4^3/_4$, $6^3/_4$, 12.35, 10.486, 10.096, 17.366, 21.2, 4.548% netto, d. h. nach Abzug von 5% Coup.-Steuer. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Betriebseinnahmen pro 1905: 33 252 319. Betriebsausgaben 22 656 786, Überschuss 10 595 533.

Schwedische Eisenbahn.

Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund in Stockholm.

Gegründet: 30./7. 1896 auf Grund des von der Reg. am 27. 6. 1896 genehmigten Statuts und am 29./11. 1897 in das Handelsregister eingetragen.

Zweck: Der Zweck der Ges. ist: Aktien der Gesellschaften zu erwerben u. zu verwalten, welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika u. Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen; den Verkehr auf den Eisenbahnen zu befördern u. zu entwickeln, von denen die Ges. hiernach grössere oder geringere Anteile erworben hat; nach Übereinkunft mit den Dir. der verschied. Ges. durch einheitl. Verwalt. der Eisenbahnen Ersparnisse an deren Betrieb zu erzielen, und in solcher Absicht auch den Verkehr auf diesen Eisenbahnen oder eine oder mehreren von diesen zu übernehmen u. zu besorgen, und andere damit vereinbare Thätigkeit auszuüben.

Beteiligung der Ges. an schwedischen Eisenbahn- u. Gruben-Ges.: Bei der Gründung der Ges. beschloss die G.-V. den Erwerb grösserer Posten von Aktien der Ges., welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika u. Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen, u. ermächtigte die Dir., weitere Aktien zu kaufen sowie in dem Massstabe, wie die Dir. für den Geschäftsbetrieb für erforderlich hielte, innerh. der durch das Statut gezogenen Grenzen eigene neue Aktien auszugeben. Demgemäss vermehrte die Dir. den Effektenbestand durch Zukauf von Aktien genannter Ges. sowie der Eisenbahn-Ges. Oerebro-Köping u. der Grängesbergs-Grufveaktiebolag u. ferner durch Ankauf von Bahn-Oblig. Am 31. 12. 1906 besass die Ges.: 1) Von der Eisenbahn-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland (A.-K. insgesamt Kr. 6 000 000) 59 711 Aktien à Kr. 100 = Kr. 5 971 100. Diese Ges. ist Eigentümerin einer Bahn, welche den Hafen Oxelösund mit der Station Valskog der Oerebro-Köping-Bahn verbindet u. einschl. einer Zweigbahn 156 km umfasst. Div. auf die Aktien pro 1900—1906: 4%. 2) Von der Oerebro-Köping-Eisenbahn-Akt.-Ges. (A.-K. insgesamt Kr. 6 000 000) 5993 Aktien à Kr. 1000 = Kr. 5 993 000 sowie Kr. 109 000 4% Oblig. Diese Ges., welche ausser dem Erztransport auch einem lebhaften Personen- u. Güterverkehr dient, besitzt, nachdem 1900 die 25 km lange Strecke Frövi-Oerebro für eine Kaufsumme von Kr. 3 160 000 an den schwed. Staat abgetreten ist, jetzt noch die 46 km lange Strecke Frövi-Köping. Div. auf die Aktien pro 1900—1906: 8, 6, 4, 4, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$%. 3) Von der Swedish-Central-Railway Co., Ltd. (A.-K. insgesamt £ 216 100 Vorz.-Aktien u. £ 165 000 St.-Aktien) 3477 Vorz.-Aktien à £ 10 = £ 34 770 u. 16 493 St.-Aktien à £ 10 = £ 164 930. Die Swedish Central Railway Co. Ltd. (Frövi-Ludvika-Eisenbahn) verbindet die Orte Frövi u. Ludvika, 98 km, u. vermittelt den Transport von Erzen u. Eisen sowie sonst. Verkehr. 1900 pachtete die Grängesberg-Ges. diese Bahn bis 1950, unter dem Vorbehalt des beiden Teilen zustehenden Rechtes, von 1910 ab den Vertrag mit 2jähriger Frist auf ein Jahresende aufzukündigen; als Jahrespachtzins werden £ 33 500 entrichtet. Vor der Pachtung zahlte die Ges. an Div. pro 1897—99: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5%; St.-Aktien: $17^1/_2$, 19, 17%; für 1900—1906: Vorz.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; ausserd. erzielte die Grängesberg-Ges. aus der Pacht. f. 1900—1906: Kr. 311 182, 259 310, 179 829, 260 135, 236 430 u. 333 898, 263 182 als Nettogewinn. Das Netz dieser 3 Bahn-Ges. bildet ein zus.häng. System, welches die direkte Verfracht. der Grängesberg-Erze von den Gruben bis zum Ausfuhrhafen Oxelösund ermöglicht. 4) Von der Grängesbergs Grufveaktiebolag das gesamte Aktienkapital von Kr. 1 008 000. Die Gruben dieser Ges. sind im mittleren Schweden (Prov. Dalarne, Bez. Kopparberg) gelegen u. nächst den lappländ. Werken die bedeutendsten Eisenerzgewinnungen Schwedens; der weitaus grösste Teil ihrer Produktion gelangt über den Hafen Oxelösund zum Export; durch Lieferungsverträge (über 550 000 t jährl.) sind für eine Reihe von Jahren Erlöse für die Erze zu festen Preisen gesichert. Auch zu dieser Gruben-Ges. ist die Grängesberg-Ges. in ein Vertragsverhältnis getreten. Durch Kontrakt v. 31./5. 1902 übernahm sie Forder., Erzvorräte, div. Inventarstücke u. den Aktienbesitz der Ges. an Aktien der A.-G. Expressdynamit, der Electriska-Aktiebolaget Magnet u. der Grängesbergs Konst-och Jernvägsaktiebolag zum Buchwerte von Kr. 2 226 203 u. pachtete gleichzeitig auf unbestimmte Dauer mit beiderseitigem Recht zur Künd. des Vertrages auf das Ende des der Künd. nächstfolg. Jahres, den gesamten übrigen bewegl. u. unbewegl. Besitz der Gruben-Ges. nebst der Erzförderung in Grängesberg gegen einen Jahres-

zins von Kr. 60 000 unter Übernahme der lauf. Verbindlichkeiten, Steuern u. Schulden-Zs. mit der Verpflicht., bei der Erzförder. das vorgesehene Förder.-Programm einzuhalten. Div. auf die Aktien 1898—1901: 80, 95, 95, 100%, für 1902: 10%, 1903—1906: 0, 0, 0, 0%; ausserdem hatte die Grängesberg-Ges. aus verkauften Erzen einen Gewinn 1902—1906: Kr. 1 108 000, 1 109 150, 730 919, 650 162, 658 393,5) Ferner Certifikate über die Schluss-Div. von 83 543 St.-Aktien der liquid. Eisenb.-A.-G. Köping-Hult. Die Bestrebungen der Grängesberg-Ges., mit den mächtigen, den A.-G. Gellivare-Malmfält u. Luossavaara-Kiirunavaara gehörigen Erzlagern im nördl. Schweden eine Interessengemeinschaft einzuleiten, führten 1903 zu dem Abschluss zweier Verträge zwischen der Grängesberg-Ges. u. dem Hauptaktionär genannter Ges., Konsul G. E. Broms, v. 11./2. bezw. 25./5. 1903. Durch diese Verträge erlangte die Grängesberg-Ges. 3001 Aktien zu je Kr. 1000 der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. u. an 1801 Aktien zu je Kr. 1000 der Gellivare-Ges. Pfandrecht, ferner für je 3001 Aktien bei beiden Ges. Stimmrecht u. endlich für die Dauer von 2 Jahren Option auf 5750 Aktien der Gellivare-Ges., welche ihrerseits 3609 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. besitzt, sowie auf fernere 1774 Aktien der letzteren Ges. zum Gesamtoptionspreis von Kr. 8 900 000 zuzügl. einer an den Vorbesitzer zu zahlenden Abgabe von jeder Tonne Erz, die aus den Gruben der Gellivare-, Mertainen- und Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. gefördert wird. Die Gegenleistung der Grängesberg-Ges. für die Gewährung dieser Rechte bestand darin, dass sie unter Aufwendung eines Betrages von Kr. 15 000 000, die von der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. aufgenommene 5% Anleihe v. 4./15. Jan. 1900 im Teilbetrage von Kr. 8 634 000 mit lauf Zs. übernahm, der Gellivare-Ges. Kr. 3 866 900 zur Einlös. von 2400 verpfändeten Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. vorschussweise gewährte und den Rest dem Konsul Broms gegen Schuldschein — bis zur Erled. des Optionsrechts zinsfrei — als Darlehen überliess. Am 2./4. 1904 übte die Ges. die Option aus u. erwarb die bereits erwähnten 5750 Aktien der Gellivare-Ges. und die 1774 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. zum Preise von Kr. 8 700 000. Am 31./12. 1906 besass die Trafikaktiebolaget 5968 Aktien der Gellivare-Ges. u. 23 836 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. Die Gellivare-Minen stehen nach ihrer Produktionsziffer an der Spitze der schwed. Eisenerzgruben; der Reichtum der in ihren Gruben enthaltenen Eisenerzlager wird auf 50 bis 60 000 000 t geschätzt, und zwar nur der über dem Bahnniveau liegende Teil, welcher durch Tagebau oder Stollenbetrieb d. h. ohne kostspielige bergmännische Installationen abgebaut werden kann. Das A.-K. der Gellivare-Ges. beträgt Kr. 6 000 000. Div. pro 1904—1906: 12½, 6, 10%. Die Gruben der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag werden für das grösste zus.häng. bis jetzt bekannte Eisenerzlager angesehen. Der Erzreichtum bei Luoavaara über dem Niveau des Sees Luossajävi ist nach einer im Auftrage der schwed. Reg. vorgenommenen Untersuchung vom Staatsgeologen Hj. Lundbohm zu 235 000 000 t taxiert worden. Durch Bohrungen, welche von der Ges. 1903 durch eigene Experten bis zu einer Tiefe von etwa 100 m unter dem Niveau des Sees vorgenommen wurden, wurden 400 000 000 t konstatiert. Der Eisengehalt der Erze beträgt 60% und darüber; ein hoher Phosphorgehalt macht sie zur Verhüttung auf Thomasroheisen geeignet. Die Produktion, welche 1901 erst 119 620 t betrug, wird, nachdem nunmehr die Ofotenbahn und die Hafenanlagen in Narvik dem Betriebe übergeben sind, eine wesentl. Vergrösser. erfahren, u. die Ges. rechnet darauf, das ihr eingeräumte Recht auf vorzugsweise Beförderung von 1 200 000 t Erz auf der Ofotenbahn bald voll auszunutzen. Der Anspruch auf vorzugsweise Beförderung von 1 200 000 t Erz auf der von dem schwed. bezw. norweg. Staate erbauten Bahnlinie beruht auf einem besonderen Abkommen, durch welches die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. die Verpflicht. übernommen hat, auf das etwa Kr. 40 000 000 betragende Baukapital für die Bahn jährl. 3.8% als Amort. u. Verzins. zu zahlen, sowie sämtl. Betriebskosten abzügl. anderweiter Einnahmen zu tragen. Das A.-K. der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. beträgt Kr. 24 000 000, anfangs Kr. 6 000 000, erhöht im Jahre 1905 auf Kr. 24 000 000. Div. pro 1904—1906: 21, 6, 18%. Im Jahre 1904 wurden seitens der Trafikaktiebolaget die im Besitze der Gellivare-Ges. befindl. Kr. 996 000 Aktien der Rederiaktiebolaget Luleå-Ofoten (deren gesamtes A.-K. Kr. 1 000 000 beträgt) für Kr. 500 000 angekauft.

Kapital: Kr. 41 250 000 in Aktien à Kr. 1000 auf Namen lautend. Bei der Gründung betrug das A.-K. Kr. 19 090 000 u. seit 31./12. 1897 Kr. 21 116 000. Die ausserord. G.-V. v. 4./9. 1903 beschloss das A.-K. um Kr. 10.558 000 auf Kr. 31 674 000, die G.-V. vom 10./5. 1904 auf Kr. 33 000 000, die ausserord. G.-V. v. 22./10. 1906 auf Kr. 42 000 000 und die ord. G.-V. v. 3./6. 1907 auf Kr. 63 000 000 zu erhöhen. Das A.-K. soll mind. Kr. 40 000 000 u. höchstens Kr. 120 000 000 betragen. Ausländer dürfen nicht in weiterem Masse Besitzer oder Inhaber von Aktien sein, als dass solche Aktien, deren Inh. ein Ausländer beweislich vor dem 1./4. 1903 gewesen ist, ihm oder seinem Rechtsnachfolger nach wie vor gehören, von ihnen innegehabt werden dürfen. Ausserdem darf im Falle der Erhöhung des A.-K. ein Ausländer sich für die bereits in seinem Besitz befindl. Aktien an der Zeichnung von neuen Aktien auf der nämlichen Grundlage wie die übrigen Aktionäre beteiligen sowie derartige neue Aktien besitzen.

4½% Anleihe von 1903. M. 28 125 000 = Kr. 25 000 000 in 28 125 Teilschuldverschreib. à M. 1000 = Kr. 888⁸/₉. Zs.: 1./5.. 1./11. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane durch Verlos. zu 103% im Mai per 1./11. vom 1./11. 1907 ab bis 1./11. 1929; teilweise Tilg. bis 1./11. 1907 ausgeschlossen. Gesamtkünd. jedoch vom 1./11. 1904 ab zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit für die Teilschuldverschreib. nebst Zs. u. Kosten hat die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund die ihr gehörigen unten bezeichneten Aktien verpfändet und zu diesem Zwecke die Aktienbriefe der Skandinaviska-Kreditaktiebolaget in Stockholm überliefert, nämlich: 59 663 Aktien der Oxe-

lösund-Flen-Vestmanland-Eisenbahn-A.-G., 5993 Aktien der Orebro-Köping-Eisenbahn-A.-G., 16 493 St.- u. 3100 Vorz.-Aktien der Swedish Central Railway Co. Ld. (Frövi-Ludvika-Eisenbahn) sowie 556 Aktien der Grängesbergs Grufveaktiebolag. Zur weiteren Sicherheit hat die Trafikaktiebolaget in rechtsverbindl. Form Erklärungen der Aktiebolaget Gellivare-Malmfält u. der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag beschafft, durch welche diese Gesellschaften die selbstschuldnerische solidarische Bürgschaft für die Anleihe übernommen haben. Ausserdem sind Massnahmen getroffen, welche es ermöglichen, die mit der Swedish Central Railway Co. Ld., der Orebro-Köping-Eisenbahn-Ges. u. der Grängesberg-Gruben-A.-G. geschlossenen Pachtverträge im Interesse der Inhaber der Teilschuldverschreib. zur sofortigen Auflös. zu bringen, falls Zinsscheine oder fällige Stücke nicht rechtzeitig eingelöst werden sollten. Die Skandinaviska Kreditaktiebolaget hat die Pfandhalterschaft sowie gleichzeitig die Vertretung der Inhaber von Teilschuldverschreib. übernommen. Falls während der Anleihezeit neuer Geldbedarf für eine der Ges. eintreten sollte, deren Aktien einen Teil des vorerwähnten Pfandes bilden, verpflichtet sich Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund, der betr. Ges. das nötige Kapital zinsfrei u. ohne Rückzahl.-Pflicht zur Verf. zu halten, sodass die jeweiligen Schulden einer jeden dieser Ges. während der Laufzeit der Teilschuldverschreib. nicht die Beträge der in ihre Bilanzauszüge vom 31./12. 1902 aufgenommenen Schulden übersteigen werden. Sollten indes die fraglichen Ges. anderweitig Schulden aufnehmen, so muss Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund entweder für deren sofortige Rückzahl. aus eigenen Mitteln Sorge tragen oder der Pfandhalterin als fernere Sicherheit für die Anleihe schwedische Staatsschuldverschreib. überliefern, deren Kurswert dem Nennbetrage der etwa anderweitig von den Ges. aufgenommenen Schulden jeweilig gleichkommt. Falls Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund die Anleihebedingungen in irgend einem Punkte nicht innehalten sollte, ist Skandinaviska Kreditaktiebolaget berechtigt, die gesamte Anleihe zur sofortigen Rückzahl. zu kündigen. Zahlst.: Stockholm: Kasse d. Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund: Berlin: Deutsche Bank nebst sämtl. Filialen; Breslau: Schles. Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Hannov. Bank. Zahlung von Zs. u. Kap. ohne Abzug jeglicher schwed. Steuer in Deutschland in Mark. Verj. der Zinsscheine sowie der fälligen Teilschuldverschreib. in 10 J. n. F. Aufgelegt in Berlin 10./11. 1903 M. 17 500 000 zu 100%, ein weiterer Betrag von M. 5 000 000 war schon vorher plaziert; erster Kurs in Berlin 17./11. 1903: 100%. Kurs Ende 1903—1906 in Berlin: 100, 102.70, 103.10, 103.25%. In Hamburg: 100, 102.50, 103.25, 102.75%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Dividenden 1898—1906: 9, 9½, 9½, 9, 9, 9, 11, 11, 12½%.

Direktion: Vors. Ax. G. Svedelius, Bez.-Reg.-R., Stellv. C. F. Liljevalch jr. Mitglieder: Vollrath Tham, Betriebsdirektor, Gen.-Major G. Geijer, Betriebsdirektor, J. Carlson Kjellberg, Bankdirektor, C. A. Weber, Bankier, sämtl. in Stockholm; H. Bäckström, Dozent in Djursholm.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: 59 711 Aktien der Eisenbahn-Akt.-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland, 5993 Aktien der Eisenbahn-Akt.-Ges. Oerebro-Köping, 16 493 St.- u. 3477 Vorz.-Aktien der Frövi-Ludvika-Eisenbahn, 556 Aktien d. Grängesberg-Gruben-Ges., 23 836 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges., Certifikate betr. das Recht zur Schlussverteil. auf 83 543 St.-Akt. der Eisenbahn Köping-Hult, 4% Oblig. der Eisenbahn-Akt.-Ges. Oerebro-Köping im nom. Betrage von Kr. 109 000, 5968 Aktien der Gellivare-Ges. sowie 23 Aktien der Aktieselskabet Taraldsvik = 59 697 965, 34 Aktien der Akt.-Ges. Expressdynamit 18 030, 200 Aktien der Elektriska Aktiebolaget Magnet 200 000, 996 Aktien der Rederiaktiebolaget Luleå-Ofoten 500 000 zus. 60 415 995, Bankguth. 2 881 900, Forder. an die Eisenbahn-Akt.-Ges. Oxelösund-Flen-Vestmanland 799 570, do. an die Gruben-Ges. 1 795 827, do. an die Rederiaktiebolag 1 882 852, do. auf neue Aktien 4 025 750, do. an die Aktieselskabet Taraldsvik 387 073, Forder. f. Erz 499 552, Inventarium an Erz 294 528, div. Inventarien u. Materialvorräte 104 199, aussensteh. Bahnfrachten bei der Frövi-Ludvika Eisenb. 211 268, Div. der Gruben- u. Eisenb.-Ges. 5 829 734, Zs. 201 288. — Passiva: A.-K. 41 250 000, Oblig. 20 150 000, R.-F. 4 000 000, Unterst.-F. 200 000, Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag 3 622 695, Aktiebolag Gellivare-Malmfält 3 013 864, Swedish Central Ry Co. Ld. 187 683, Eisenbahn-Akt.-Ges. Köping-Hult in Liquid. 329 598, gepachtete Inventarien u. Vorschusszahlungen bei der Frövi-Ludvika-Eisenb. 211 268, depon. Eisenb.-Überschüsse 654 410, als Vorschuss erhobene Mittel 15 071, div. Schulden 26 752, nicht eingel. Coup. 27 160, Vortrag a. 1905 228 818, Gewinn 5 412 215. Sa. Kr. 79 329 534.

Gewinn u. Verlust: Einnahme: Eisenbahn Frövi-Ludvika 433 925, do. Oerebro-Köping 269 685, do. Oxelösund-Flen-Vestmanland 238 844, Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag 4 290 480, Gellivare Malmfält 596 800, Gewinn auf während 1906 verkaufte u. gelieferte 659 247 750 kg Eisenerz 658 393. — Ausgabe: Div. Unk. u. Löhne 187 866, Royalty an G. E. Broms Erben 169 138, Zs. 718 908, Gewinn 5 412 215. Sa. Kr. 6 488 127.

Gewinn-Verwendung: Reingewinn 5 412 215, hierzu Vortrag 228 818, zus. 5 641 033; hiervon 12½% Div. 5 156 250, z. Unterst.-F. 100 000, z. R.-F. 125 000, Stempelkosten bei der Emission neuer Aktien 82 500, bleibt Vortrag Kr. 177 283.

Übereinkommen mit der schwed. Regierung. Nachdem das am 8./5. 1906 zwischen der Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund als Hauptaktionärin der Gellivare Malmfält und der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag und der schwed. Reg. abgeschlossene Übereinkommen die Genehmigung des schwedischen Reichstages nicht erhalten hatte, brachte die schwed. Reg. am 21./3. 1907 einen neuen Gesetzentwurf betreffend ein Übereinkommen zwischen dem Staate u. den norrländischen Erzgesellschaften im Reichstage ein, welcher im Mai 1907

von beiden Kammern des Reichstags angenommen wurde. Die wesentlichsten Bestimmungen des neuen Übereinkommens sind folgende: Die Luossavaara-Kiirunavaara A.-G. erwirbt das Erzfeld Gellivare von der Gellivare Malmfält A.-G.; ihr A.-K. wird auf Kr. 80 000 000 erhöht, wovon der Staat die Hälfte als Vorz.-Aktien erhält als Ersatz für das Recht an den Gruben, welches nach dem Berggesetz dem Grundeigentumsbesitzer zukommt. Ausserdem erhält der Staat noch von der Luossavaara-Kiirunavaara A.-G. sämtliche Aktien der Mertainen A.-G. auf nom. Kr. 5 000 000 nebst den Einmutungen dieser Ges. u. zweitens das alleinige Recht in Luossavaara zu fördern, in den Jahren 1908—1937 nur für den Bedarf der schwed. Eisen- und Stahl-Industrie. Die Vorz.-Aktien berechtigen zu einer Royalty berechnet auf die Hälfte des geförderten Erzes während der Jahre 1908—1927 im Betrage von Kr. 1 per Tonne Kiirunavaara-Erz u. Öre 50 per t Gellivare-Erz, 1928—1932 Kr. 1.50 bezw. Öre 75, 1933—1937 Kr. 2 bezw. Kr. 1. Erst nach diesem Jahre sind die Vorz.-Aktien berechtigt, Div. zu erhalten u. zwar alsdann mit den Stamm-Aktien zu gleichen Teilen. Die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. erhält also nur noch die Erzfelder Kiirunavaara u. Gellivare. In Kiirunavaara darf die Ges. in der Zeit von 1908—1932 nicht mehr als im ganzen 75 000 000 t fördern u. auf der Bahn bis zur Reichsgrenze im Jahre 1908 1 500 000 t befördern. Dieses Quantum darf bis zu 3 300 000 t erhöht werden, doch darf die Erhöhung von einem Jahre zum anderen nie 400 000 t überschreiten. Die Fracht auf dieser Strecke beträgt Kr. 2.64 per t. Auf der Linie Kiirunavaara-Bottnischer Busen darf die Ges. 1 200 000 t zu Kr. 3.48 pro t befördern, doch nur unter der Bedingung, dass der Gesamtexport von Kiirunavaara höchstens 3 500 000 t beträgt. In der Zeit von 1908—1932 ist die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. berechtigt, in Gellivare 18 750 000 t Erz zu fördern u. zu einer Fracht von Kr. 2.75 nach Svartö zu befördern u. zwar in den ersten 5 Jahren bis zu 1 000 000 t jährlich. Ende 1932 ist der Staat berechtigt, die St.-Aktien für einen Betrag zu erwerben, der von einer Kommission nach dem Gewinne der Ges. während der letzten 10 Jahre bestimmt werden soll. Sollte der Staat von diesem Rechte keinen Gebrauch machen, so hat die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. berechtigt von 1933—1937 noch insgesamt 15 000 000 t in Kiirunavaara u. 3 750 000 t in Gellivare zu fördern u. unter obigen Bedingungen zu befördern. Auch Ende 1942 ist der Staat das Recht zur Einlösung unter denselben Bedingungen. Die Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. darf ferner im Jahre 1907 über das frühere Exportquantum von 1 200 000 t noch 150 000 t auf der Bahn bis zur Reichsgrenze befördern. Die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund, welche die Majorität der Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Ges. u. der Gellivare Malmfält-Ges. besitzt, verpflichtet sich ausserdem, den Export von Grängesberg nach dem Jahre 1908 auf jährlich 650 000 t u. nach 1917 auf jährlich 450 000 t zu vermindern. Ferner bleibt die Ges. von Exportzöllen befreit.

Schweizerische Eisenbahn.

Gotthardbahn-Gesellschaft in Luzern.

Gegründet: Im Jahre 1871. Staatsvertrag vom 15. Okt. 1869 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Italien, vom 28. Okt. 1871 zwischen Deutschland; Nachträge hierzu vom 12. März 1878 und 16. Juni 1879. Koncession von den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Tessin auf 99 Jahre ab Eröffnung des grossen Tunnels, wird erneuert, wenn der vorbehaltene Rückkauf nicht stattgefunden. Revidiertes Statut vom 2. Dez. 1895. Steuerfreiheit für alle Kantons-, Bezirks- und Gemeindesteuern, doch ist der Bundesrat berechtigt, je nach dem Ertrage der Bahn und dem finanziellen Einflusse des Unternehmens auf den Postertrag, eine jährliche Koncessionsgebühr bis zu frs. 200 per km Betriebsstrecke zu erheben. Durchschlag des grossen Tunnels zwischen Göschenen und Airolo 29. Febr. 1880, Betriebseröffnung 1. Jan. 1882 (Länge 14 997 m, Höhe 6 m, Weite 8 m), durchgehender Betrieb seit 1. Juni 1882, die lt. internationalem Vertrag vom 15. Okt. 1869 herzustellenden zweiten Geleise der Zufahrtslinie zum Gotthardtunnel-Erstfeld-Göschenen, 27,036 km, und Airolo-Biasca, 42,608 km, wurden April bis Mai 1893 dem Betriebe übergeben; Durchschlag des Monte Ceneri-Tunnels (Strecke Giubiasco-Lugano) 12. April 1881, Betriebseröffnung 10. April 1882 (Länge 1675 m). Seitens Italiens, Deutschlands und der Schweiz waren ursprünglich 85 000 000 frs. Subventionsbeiträge bewilligt, lt. Vertrag vom 12. März 1878, alsdann weitere 28 000 000 frs., ausserdem bewilligte die Schweiz und Italien lt. Vertrag vom 16. Juni 1879 noch speciell für die Monte Cenerie-Linie je 3 000 000 frs. Insgesamt haben beigetragen Deutschland 30 000 000 frs., die Schweiz 31 000 000 frs., Italien 58 000 000 frs. = 119 000 000 frs.

Strecken: Luzern-Immensee-Bellinzona-Chiasso; Bellinzona-Pino-Luino mit Zweigbahn nach Locarno (Lago Maggiore). Die Teilstrecken Biasca-Locarno und Lugano-Chiasso wurden 1874, Göschenen-Airolo, Immensee-Göschenen, Airolo-Biasca, Cadenazzo-Pino 1882, Luzern-Küssnacht-Immensee 19,2 km und Zug-Arth (Goldau) 15,8 km 1. Juni 1897 eröffnet, zusammen 275,1 km. Die Gesellschaft besorgt vertragsmässig den Fahrdienst der italienischen Strecke (Pino)-Dirinella-Luino auf Rechnung der ital. Staatsbahnen.

Rückkaufsrecht: Der Bund kann nach dem Bundesbeschluss vom 22. Okt. 1869 das Bahnnetz nebst Material, Gebäuden und Vorräten mit Ablauf des 30., 45., 60., 75., 90. und 99. Jahres ab 1. Mai 1879 erwerben, falls die Gesellschaft jeweils 5 Jahre vorher hiervon benach-

richtigt wird. Wird über die Entschädigungssumme keine Verständigung erzielt, so ist dieselbe durch das Bundesgericht nach dem Durchschnitts-Reinertrag der letzten 10 Jahre vor der Rückkaufserklärung zu bestimmen, und zwar erhält die Gesellschaft im 30., 45. oder 60. Jahre das 25fache, im 75. Jahre das 22½fache, im 90. Jahre das 20fache und im 99. Jahre das 18fache des ermittelten Reinertrages, in keinem Falle aber weniger als das über die Subvention hinaus verwendete Anlagekapital und immer mit der Massgabe, dass dabei die durch den Staatsvertrag begründeten Rechte der Subvention vorbehalten bleiben. Bei der Berechnung der Entschädigung sind von dem Durchschnitts-Reinertrage die auf Abschreibungsrechnung getragenen und dem Reservefonds einverleibten Summen in Abzug zu bringen. Soweit der Bund nicht bereits von dem Rückkaufsrecht Gebrauch gemacht oder von demselben Gebrauch machen zu wollen erklärt hat, ist jedem der 5 Kantone das Rückkaufsrecht unter ähnlichen Bestimmungen vorbehalten, doch laufen die oben erwähnten Fristen bei diesen nicht ab 1. Mai 1879, sondern ab Vollendung des grossen Tunnels,' auch ist die Gesellschaft von dem beabsichtigten Rückkauf 4 Jahre 10 Monate vorher zu benachrichtigen. Durch Botschaft vom 25./3. 1897 bezeichnete der Bundesrat als den nächsten Rückkaufstermin den 1./5. 1909 und als koncessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag die Jahre vom 1./5. 1894 bis 1. 5. 1904. Der Rückkaufsprozess zwischen der Gotthardbahn und dem Bunde ist vom Bundesgericht durch Urteil vom 25./6. 1901 erledigt worden. Nach diesem Urteil sind nun die Reinertragsausweise aufzustellen.

Im Prozesse betreffend den Erneuerungsfonds ging das Gutachten des Experten im Oktober 1905 beim Bundesgerichte ein und führte zu einem Vergleiche. Dabei wurden die Abänderungen festgestellt, welche das Regulativ des Bundesrates vom 12./6. 1899 betreffend die Einlagen der Gotthardbahn in den Erneuerungsfonds durch das Gutachten der Sachverständigen erleidet, sowohl hinsichtlich der Einlagen in den Fonds als der Entnahmen aus demselben. Auch über die sonst noch streitigen Fragen wurde eine Verständigung erzielt. Differenzbeträge, welche sich aus der festgestellten Neuberechnung gegenüber den Jahresrechnungen 1896—1905 ergeben, sind in der Jahresrechnung pro 1906 auszugleichen, ebenso Differenzen, welche sich mit Bezug auf die Verwendungen des Erneuerungsfonds ergeben.

Rückkauf seitens des Bundes. Am 26./2. 1904 kündigte der Bundesrat der Gotthardbahn den Rückkauf an. Der Rückkauf wird sämtliche Linien umfassen, welche das heutige Gotthardbahnnetz umfassen. Da der Bund nach seiner formellen Erklärung die Bahn auf Grund der Koncession erwerben wird, werden bis zur Übernahme noch 5 Jahre Frist bleiben, also Zeit genug für etwaige freihändige Verhandlungen. Auch die Verständigung mit den Subventionsinteressenten dürfte viel Zeit beanspruchen; der Bundesrat beabsichtigt. den bedingten Ertragsanspruch der Subvenienten loszukaufen und wird mit Deutschland, Italien und den beteiligten Kantonen zu verhandeln haben.

Kapital: frs. 50 000 000 in 68 000 Aktien I. Emiss., 12 000 Aktien II. Emiss. und 20 000 Aktien III. Emiss., zus. 100 000 Aktien (Ende 1905: 64 551 Aktien auf Namen u. 35 449 auf Inhaber) à frs. 500. Emiss. III seit 1. Jan. 1894 vollbezahlt. Inhaber-Aktien werden durch Nennung des Namens und Wohnortes des Aktionärs auf dem Aktientitel und durch Eintragung in dem Aktienbuche in Namen-Aktien umgewandelt. Die Namen-Aktie ist übertragbar. Für die Eintragung in das Aktienbuch kann der Nachweis des Erwerbs durch Indossament geleistet werden. Eine Namen-Aktie darf nicht wieder in eine Inhaber-Aktie umgewandelt werden. Bei Erhöhung des Aktienkapitals haben die Aktionäre ein Vorrecht, wenn nicht Ankaufs- oder Fusionsverträge solches ausschliessen. Aktien I. Emiss. vollbezahlt seit 30. Juni 1882, erhielten bis dahin 6% Bauzinsen, Aktien II. Emiss., begeben al pari Jan. 1888, erhielten bis Vollzahlung am 1. Jan. 1891 4% Zinsen. Bei der Einzahlung der letzteren wurde der Genussschein der alten Aktie, welcher zum Bezuge des ⅓ der Bauersparnis beim grossen Tunnel berechtigte, für fr. 23 angenommen. Die Aktien III. Emiss., April 1891 zu 110% mit 50% Einzahlung begeben. restliche 50% per 1. Jan. 1894 einberufen, erhielten bis dahin 4% Zinsen. Aus dem erzielten Agio wurde der Reservefonds auf die statutarische Höhe gebracht und der Fehlbetrag des Pensionsfonds etc. gedeckt.

3½% Prioritäts-Obligationen. Laut Beschluss vom 27. Sept. 1894 bis frs. 125 000 000, davon frs. 98 475 000 für die Rückzahlung bezüglich zur Konvertierung (konvertiert wurden frs. 78 434 000) der per 31. März 1895 gekündigten 4% Prioritäts-Obligationen, während der Rest für den Baubedarf der nördlichen Zufahrtslinien, die Bahnhofsbauten in Luzern und Zug, für 2. Geleise, Ausbau der Linie sowie zur Vermehrung des Rollmaterials etc., successive zur Ausgabe gelangen soll. In Umlauf am 31./12. 1905: frs. 118 480 000. Stücke datiert 1./4. 1895 in deutscher und französischer Sprache à frs. 500 u. 1000, eingeteilt in 25 Serien Nr. 1—25, jede Serie frs. 5 000 000 umfassend, wovon je frs. 2 000 000 in Titeln zu frs. 500 u. frs. 3 000 000 in Titeln zu frs. 1000. Zs.: 31./3., 30./9., in Deutschland zu dem jeweiligen Tageskurse der Schweizer Währung. Verl.: In der zweiten Hälfte des Monats Juni (erstmalig 1895) per 30./9. Tilg.: Lt. Plan innerh. 79 Jahren, auf Grund einer Annuitätenzahlung von 3.747426%; kann ab 1901 verstärkt, auch ganz oder teilweise in Serien, welche durch das Los bestimmt werden, mit dreimonat. Frist gekündigt werden. Sicherheit: Pfandrecht der ganzen Anleihe zur ersten Stelle auf Immensee-Giubiasco-Pino, Giubiasco-Chiasso und Cadenazzo-Locarno, sowie auf die Zufahrtslinien Luzern-

Immensee und Zug-Goldau. Verjährung: Für Coupons 5 Jahre, für verloste Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit. Übernommen von einem Konsortium frs. 96 000 000, aufgelegt zur Konversion vom 25. Okt. bis 5. Nov. 1894; die neuen Obligationen mit Zinsen ab 31. März 1895 wurden zu 99.80% gegeben, dagegen die 4% Obligationen zu pari zuzüglich frs. 1 für 4% Zinsen vom 31. Dez. 1894 bis 31. März 1895 angenommen. Der Umtauschende erhielt also den gleichen Nominalbetrag in 3½% Obligationen und auf jede Obligation von frs. 500 eine bare Herauszahlung von frs. 6, bezüglich auf jede Obligation von frs. 1000, frs. 12 zum Kurse von M. 80.80 für frs. 100, wovon jedoch der deutsche Effektenstempel für die neuen 3½% Obligationen in Abzug gebracht wurde; restliche frs. 17 566 000 aufgelegt bei den Zahlstellen am 28. Jan. 1895 zu 102.50% (frs. 100 = M. 80). Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Bank für Handel und Ind.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind., Disconto-Ges., Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffh. Bankverein; ausserdem in Basel, Zürich und Luzern. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 102.50, 102.30, 101.60, 101.30, 99.50, 96, 95.80, 99.30, —, 100.60, 100, 99.50, 98.75%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 102.10, 101.90, 101.40, 100.20, 96, 96.40, 99.90, 101.50, 100.70, 99.60, 99.50, 98.50%. — In Leipzig: —, 102.50, —, 101, —, —, —, —, —, —, 100, —, 98.50%. Auch notiert in Cöln.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht steht ausschliesslich denjenigen Aktionären zu, deren Aktien auf den Namen lauten und entweder bis zum 17./12. 1895 oder, nach Ablauf dieser Frist, seit wenigstens 6 Mon. auf den betreff. Namen im Aktienbuche eingetragen sind, alsdann 1—6 Aktien = 1 St., 7—15 = 2, 16—30 = 3, 31—50 = 4 u. weiter je 25 Aktien = 1 St. mehr, Maxim. inkl. in Vertretung 200 St. Jeder Subventionskanton hat für die Gesamtsumme des von ihm zugesicherten Kapitals gleiches Stimmrecht wie ein Aktionär, doch kann kein einzelner Aktionär mehr als ⅕, die Kantone zus. nicht mehr als ⅙ der sämtlichen Stimmen abgeben.

Rechnungswesen: Die Ges. hat aus den Aktiven der Bilanz die Kursverluste auf Aktien und Anleihen etc. Ende 1905 noch frs. 7 344 691 durch Abzahlung von Oblig. zu tilgen. Ausserdem wurden die Kursverluste und Unkosten aus der 3½% Anleihe frs. 1 135 465, in obiger Summe inbegriffen, in den Jahren 1895—1900 ausserordentlich amortisiert. Wenn der Bund seine Ansprüche betreffs Einlage in den Ern.-F. fallen lässt, oder das Bundesgericht sie ganz oder zum grössten Teil abweist, werden die Rücklagen aus den Jahren 1896—98 frs. 1 894 984 in der Hauptsache zu Amort. verwendet.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Bestreitung aller Unkosten des Betriebes, Zahlung der Zinsen, Amortisationen und vorschriftsgemässen Abschreibungen sich ergebenden Reinertrag erhält der Erneuerungsfonds, wenn der Bestand desselben niedriger als fr. 5 000 000, fr. 1000 per km eigener Bahn (272,533 km) und 4% der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport, immerhin nicht mehr als erforderlich ist, um den Fondsbestand mit einer Jahreseinlage auf frs. 5 000 000 zu bringen; wenn der Bestand höher als frs. 5 000 000, erhält derselbe frs. 500 per km eigener Bahn und 2% der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport (obwohl der Ern.-F. die Maximalhöhe erreicht hat, sind 1899—1905 dennoch frs. 1000 per km und 4% der Bruttoeinnahmen in diesen Fonds gelegt worden); alsdann 5% des verbleibenden Restes an Reservefonds, dem auch die Zinsen seines Bestandes zufliessen, bis derselbe = frs. 2 000 000, Rest zur Verfügung der Gen.-Vers. Falls der Reinertrag eine höhere Div. als 7% ergiebt, kommt die Hälfte des Überschusses über 7% als Zinsen den Subventionsstaaten zu. Für 1889 konnte erstmals 7⅖%, 1894, 1895 und 1905 7⅘% Div. verteilt werden, es erhielten Subventionsstaaten 1889 ⅕% = frs. 68 000, 1894, 1895 und 1905 je ⅖% = frs. 200 000, die Aktionäre 7⅕% bezüglich je 7⅖%. Übersteigt die Div. 8%, so muss die Ges. eine Reduktion der Transporttaxen und zwar zunächst der Zuschlagstaxen vornehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Unbegebene konsol. Anleihen 10 100 000, Bahnanlagen u. feste Einrichtungen 262 239 190, Kosten des Rollmaterials 24 545 747, Mobiliar u. Gerätschaften 3 018 338, verschied. Objekte 620 299, Kursverluste auf Aktien u. andere zu amortisierende Verwendungen 7 344 691, Kassa 213 122, Wechsel 4 154 703, Bankguth. 1 229 310, Wertschriften 2 897 680, entbehrliche Liegenschaften 510 362, Material. u. Reservestückvorräte 2 935 113, Debit. 1 804 679. — Passiva: A.-K. 50 000 000, 3½% Anleihe v. 1./4. 1895 120 980 000, 4% Anleihe v. 1./10. 1899 10 000 000, Subvent. 119 000 000, verfall. Titel u. Coup. 110 701, noch nicht verfall. Rata-Zs. 1 060 700, Barkaut. v. Unternehm. u. Lieferant. 50 976, Kredit. 223 657, Ern.-F. 9 831 801, R.-F. 2 000 000, ausserord. Haftpflicht-Res. f. Unfälle 800 000, Bau-F. 1 114 902, sonst. Fonds 1 894 984, Gewinn 4 545 513. Sa. frs. 321 613 234.

Gewinn u. Verlust 1905: Einnahmen: Betriebseinnahmen 24 392 652, Einnahmen aus Pacht, Mieten etc. 1 137 617, zus. 25 530 269, Betriebsausgaben 14 589 389, daher Überschuss 10 940 880, hierzu: Vortrag a. 1904 615 942, Zs. der Kapitalien 235 371, Zuschüsse aus der Spec.-Reserve 626 033, Zs. für zum Bau neuer Linien verwend. Kapitalien 12 145, zus. frs. 12 406 081. — Ausgaben: Vergüt. etc. 16 671, Zs. d. Anleihen 4 254 087, Kapital-Amort. u. Abschreib. 2 041 571, Einlagen in die Spec.-Res. 1 548 239, Div. 3 700 000, den Subventionsstaaten 200 000, Vortrag auf 1906 645 513 = Sa. frs. 12 406 081.

Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 160.40, 137.50, 153.25, 151.70, 184.30, 166.25, 167.90, 151.75, 150.50, 143.70, 154.25, 164.25, 178.60, 193.75, —, 196, —%. — In Frankf. a. M.: 160.10, 137.90, 152.70, 152.10, 182.80, 164.50, 168.40, 151.50, 151.50, 143.60, 153.70, 164.10, 179, 194, 194.50, 196, 193%. In Hamburg: 159.75, 136.75, 153.25, 152, 186, 164.75, 168.75, 150, 151.25, 143.25, 154.50, 164,

178.25. 193, 194.50, 195, 192.50%. — In Leipzig: 160.50, 137, 152.50, 152, 182.50, 166, 168, 151.25, 151, 142.50, 154, 164, 179, —, 195, 195, 193.50%.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahl. mitzuliefern. Die mit dem Aufdrucke: „Im Aktienbuch der Gotthardbahn eingetragen auf den Namen ...“ verseh. Aktien sind auch ohne weitere Unterschrift oder Stempel der Dir. bei diesem Aufdruck lieferbar, wenn sie mit Blankogiro des eingetragenen Besitzers versehen sind.

Dividenden: Bis Ende Juni 1882: 6% Bau-Zs.; 1882 zweites Halbjahr: $2^1/_2$%; 1883—1905: $2^1/_2$, $2^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 5, 6, $7^1/_5$, $6^1/_5$, 6, $6^1/_2$, 7, $7^2/_5$, $7^2/_5$, $6^4/_5$, $5^4/_5$, 6, 6, $6^4/_5$, $6^4/_5$, $6^4/_5$, $6^4/_5$, $6^4/_5$, $7^2/_5$%. Div.-Zahlung: Ende Juni, in Deutschland zum Tageskurs der Schweizerfranken. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Zahlstellen: Wie $3^1/_2$% Prior.-Oblig.

Direktion: Präs. Dr. S. Stoffel. Vicepräs. H. Dietler. Mitglied Dir. A. Schrafl.

Verwaltungsrat: Von der Gen.-Vers. gewählt: Präs. Ing. Roman Abt, Luzern; Vicepräs. Emil Isler, Aarau; Mitglieder: Abegg-Arter, Zürich; H. von Bleichröder, Berlin; Alt-Bundesrat Oberst Hammer, Solothurn; G. Bassi, Florenz; D. Cahn-Speyer u. K. Figdor in Wien; Dr. Jul. Frey, Zürich; Nat.-Rat Geigy-Merian, Basel; Adv. Cl. Maraini, Mitgl. d. ital. Parl., Rom; Reg.-Rat Moser-Ott, Schaffhausen; Ing. A. v. Muralt, Bern; Freih. Ed. v. Oppenheim, Köln; Adv. T. Pagnamenta, Bellinzona; Rechtsanw. A. Salomonsohn, Berlin; Bankier E. Sidler, Ed. Schmid, Luzern; Rechtsanw. Dr. Temme, Basel; Senator P. Tortarolo, Genua; Fr. Zahn-Geigy, Basel. Vom Bundesrate gewählt: Kommandeur Borgnini, Florenz; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Kinel, Berlin; Ober-Ger.-Präs. Leuenberger, Bern; Reg.-Rat Locher, Zürich; Kommandeur Massa, Turin; Geh. Ober-Reg.-Rat Neumann, Berlin; Ständerat Simen, Locarno. Von den Kantonen gewählt; Reg.-Rat J. Schobinger u. Nationalrat Dr. H. Heller in Luzern: Bankpräsident G. Stoffel, Bellinzona; Advokat Plinio Perucchi, Stabio; Landammann Meyer, Steinhausen; Landammann Reichlin in Schwyz; Landammann Florian Lusser in Altdorf.

Türkische Eisenbahnen.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft in Konstantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

Gegründet: 23./3. 1889. **Zweck:** Bau u. Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman v. 23. Mouharrem 1306 (6./10. 1888) konc. Linie Haidar-Pacha nach Angora mit einer Länge von 577,564 km, seit dem 31./12. 1892 in voller Ausdehnung in Betrieb; sodann Bau und Betrieb der durch Kaiserl. Ferman vom 26. Redjeb 1310 (13./2. 1893) konc. Ergänzungsstrecke von Eskichéhir nach Konia, einschl. einer Zweigbahn nach Kutahia, mit einer Länge von 444,887 km, gänzlich in Betrieb seit dem 29./7. 1896; ferner Bau und Betrieb der unter dem 10./10. 1898 konc. Verbindungsbahn zwischen Ada-Bazar Station (jetzt Hamidié, auf der Stammbahn) und Ada-Bazar Stadt, 9 km, in Betrieb seit 1./11. 1899. Die Länge des eigenen Betriebsnetzes war am 31./12. 1905: 1032 km.

Ausserdem besitzt die Gesellschaft einen Hafen in Derindje am Marmara-Meer und einen solchen in Haidar-Pacha. Für den Bau u. Betrieb des Hafens in Haidar-Pacha ist am 19./3. 1902 eine bes. Ottomanische A.-G. unter der Firma: Société du Port de Haidar-Pacha, tête de ligne du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie gegründet worden. Ferner ist ihr die bisher nicht ausgeführte Konc. zur Weiterführung der Bahn von Angora nach Caesarea, das Vorzugsrecht für den Bau einer Zweigbahn von Ada Bazar nach Bolou (ca. 120 km) und endlich die Konc. für die Linie Konia nach Bagdad (Koncessionsakte vom 21./1. u. Kaiserl. Ferman vom 18./3. 1902) eingeräumt. Am 20. Febr./5. März 1903 wurde mit der türk. Reg. eine neue Konvention gezeichnet und durch Kaiserl. Ferman vom 22. Zilhidjé / 21. März 1903 sanktioniert. Durch diese Konvention ist der Anatol. Eisenb.-Ges. das Recht und die Pflicht auferlegt worden, die Bagdadkoncession auf die neu zu errichtende „Société Impériale Ottomane du Chemin de fer de Bagdad“ zu übertragen, deren Konstituierung am 13./4. 1903 in Konstantinopel stattgefunden hat. Die türk. Reg. hat der Anatol. Eisenb.-Ges. die Verpflichtung auferlegt, 10% des A.-K. von frs. 15 000 000 der neuen Ges. dauernd zu behalten. Der Bau der ersten Teilstrecke der Bagdadbahn, 200 km, ist fertiggestellt und seit 25./10. 1904 im Betrieb. Zum Zweck der Ersparung von Kosten u. zur Wahrung der Einheitlichkeit in der Vertretung u. Führung der den beiden Ges. gemeinsamen Interessen hat die Anatol. Eisenb.-Ges. auch die Betriebsführung auf der Strecke Konia-Eregli-Bulgurlu übernommen. Der Betriebsvertrag läuft bis 31./12. 1907 u. gilt von da ab, sofern er nicht von einer der beiden Parteien spätestens 1 Jahr vor Ablauf gekündigt worden ist, jedesmal als um 1 Jahr verlängert.

Koncession: Das Betriebsrecht ist erteilt für 99 Jahre und zwar bei der Hauptbahn v. 6./10. 1888 ab. bei der Ergänzungsstrecke v. 13./2. 1893 ab. Die Konc. für die Strecke Hamidié-Ada-Bazar läuft zugleich mit der für die Hauptbahn ab. Durch die Bagdadkonvention sind diese Konc. bis zum Jahre 2002 verlängert. Nach Ablauf der Konc.-Zeit geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Wertes der Betriebsmittel und der Vorräte, im übrigen kostenfrei in den Besitz der türk. Reg. über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst v. 13./2. 1923 ab, kann die türk. Reg. die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer jährl. Summe erwerben, welche 50% der durchschnittl. Jahres-Bruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mind. aber frs. 10 000 pro Kilometer beträgt. Der durch Taxe festzu-

stellende Wert der Betriebsmittel, Materialien und Vorräte wird auch in diesem Falle der Ges. erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicher zu stellen.

Garantie der Regierung: Die türk. Reg. garantiert eine Bruttoeinnahme von frs. 10 300 pro Jahr und Kilometer für die 92 km lange Strecke Haidar Pacha-Ismid, ferner für die Linie Ismid-Angora frs. 15 000 pro Jahr und Kilometer. Wenn die durchschnittl. kilometrische Jahres-Bruttoeinnahme dieser beiden Strecken zus. höher ist als die für die Teilstrecke Haidar Pacha-Ismid garant. Summe von frs. 10 300 pro Jahr und Kilometer, so wird der auf die Teilstrecke Haidar-Pacha-Ismid entfallende, aber eine Bruttoeinnahme von frs. 15 000 pro km nicht übersteigende Mehrbetrag von der Garantiesumme für die Teilstrecke Ismid-Angora in Abzug gebracht. Für die Ergänzungsstrecke Eskichéhir-Konia garantiert die türk. Reg. einen Zuschuss von jährl. bis zu Ltq. 296.31 (frs. 6741) pro Kilometer im Jahr und zwar bis zur Erreichung einer Bruttoeinnahme von Ltq. 604 (frs. 13 741) pro Jahr und Kilometer. Falls die jährl. Bruttoeinnahme auf der Strecke Haidar-Pacha-Angora den Betrag von frs. 15 000 bezw. auf der Strecke Eskichéhir-Konia den Betrag von Ltq. 604 (frs. 13 741) pro Kilometer übersteigt, erhält die türk. Reg. 25 % des Überschusses. Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich-Ottom. Reg. die Zehnten der Sandjaks Ismid, Ertogrul, Kutahia, Angora, Gümüschhane und Trapezunt überwiesen. Der Dienst dieser Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt.

Vorschusszahlungen an die türkische Regierung: Durch Vertrag v. 7./6. 1902 hat sich die Anatol. Eisenb.-Ges. verpflichtet, dem Marineministerium einen Vorschuss von £ T. 120 000 zu leisten. Dieser Vorschuss ist inzwischen um £ T. 40 000 erhöht worden, er betrug am 31./12. 1905: £ T. 151 710.42. Dieses Geld ist zum Ankauf von 3 Schiffen, die die Haidar-Pacha-Linie bedienen, verwendet worden. Die Anatolische Eisenbahn-Ges. ist vertraglich beauftragt, die Einnahmen aus dem Passagier und Frachtverkehr der Linien Haidar-Pacha und Kadikeny einzukassieren, und sich für Zinsen und Rückzahlungsquote daraus bezahlt zu machen. Der Zinssatz ist auf 5 % stipuliert, ausserdem erhält die Ges. einen gewissen Prozentsatz von der Bruttoeinnahme.

Kapital: frs. 60 000 000; davon Ser. I frs. 45 000 000 mit 60 % Einz., Ser. II frs. 15 000 000 mit 60 % Einz., in Stücken à frs. 500 = M. 408. Davon verl. Ende 1905: frs. 447 000. Auf Beschl. der G.-V. v. 28./6. 1899 wurde die Einz. der bisher nicht eingeford. 40 % sowohl für sämtl. Aktien I. Ser. als auch für sämtl. Aktien II. Ser. gestattet. Diejenigen Aktionäre, die von dem Rechte der Vollz. Gebrauch machen wollten, hatten Stück-Zs. zu 5 % v. 1./1. des Jahres, in welchem die Vollzahlung geschah, bis zum Tage der Einzahlung zu entrichten. Die auf diese Weise vollgezahlten Aktien nahmen mit ihrem vollen Betrage an dem von der G.-V. jeweilig festzusetzenden verteilbaren Reingewinn für das Einzahlungsjahr teil. Die Einzahlungen konnten vom 2./1. 1900 ab geleistet werden. Den Aktionären stand das Recht der Vollzahlung mind. solange frei, bis 10 000 Stück Aktien vollbezahlt sind. Nachdem dies im Anfang des Jahres 1903 geschehen ist, hat der V.-R. das Recht der Vollzahlung bis auf weiteres suspendiert.

Obligationen: 5 % I. Serie M. 65 280 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: M. 64 698 600 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200. Zs: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. am 1./4. per 1./10. von 1895 ab bis 1984; vom 1./4. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. vorbehalten. Zahlst.: Konstantinopel: An der Gesellschaftskasse; Amsterdam: Fil. der Banque de Paris et des Pays-Bas; Anvers: Banque d'Anvers; Brüssel: Fil. der Banque de Paris et des Pays-Bas, Mrs Cassel & Cie.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Genf: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Zürich: Schweizer. Kreditanstalt. Zahl. der Coup. mit M. 10.20, 51, 255; der verl. Stücke mit M. 408, 2040, 10 200 ohne jeden Abzug. Aufgelegt 22./1. 1890 M. 20 400 000 zu 86 %; weitere M. 16 320 000 aufgel. 12./1. 1891 zu 87.50 %. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: Grosse Stücke: 88.50, 84.40, 87.70, 88.60, 93.40, 85.60, 83.25, 94.25, 98.10, 97.50, 99.20, 99.75, 103.40, 103.80, 103.50, 103.70, 102.40 %. — In Frankfurt a. M.: 88.40, 84.10, 88, 87.90, 93.20, 85.60, 83.10 (kl. Stck. 85.90), 94.20 (kl. Stck. 95.50), 97.70 (kl. Stck. 99.80), 97.45 (kl. Stck. 100.30), 99.20 (kl. Stck. 100.50), 99.70 (kl. Stck. 100.50), 103.60, 103.60, 103.20, 103.20, 102.60 %. — In Hamburg: 88, 84, 87.30, 87.50, 93.30, 85.60, 82.50, 93.75, 97.40, 97, 99.10, 99, 103.50, 103.25, 102.70, 103, 102 %.

5 % Obligationen II. Serie (Ergänzungsnetz). M. 65 280 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: M. 64 698 600 in Stücken à M. 408, 2040. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Durch Verl. 1./4. per 1./10. nach einem Tilg.-Plane von 1895 ab bis spät. 1984, v. 1./4. 1899 ab Verstärk. u. Totalkünd. zulässig. Zahlstellen u. Zahlungs-Modus wie Ser. I. Aufgelegt 14./12. 1894 M. 32 640 000 zu 89 %; weitere M. 16 320 000 eingeführt im Juli 1895, weitere M. 13 076 808 bis 31./12. 1899 aufgelegt. Per Ende 1899 noch M. 3 243 192 unbegeben. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: Grosse Stücke: 90.75, 85.50, 83.10, 90.90, 95.40, 95.25, 96.70, 97.30, 101.60, 103.10, 102.40, 102, 102.10 %. — In Frankf. a. M.: 91.20, 85.20, 82.70 (kl. Stck. 84.50), 90.95 (kl. Stck. 91), 95.50 (kl. Stck. 96.10), 95.20 (kl. Stck. 95.50), 96.50 (kl. Stck. 96.90), 97.10, 101.90, 103.40, 102.10, 102.20, 102.20 %.

Usance: Lieferbar sind Oblig., auch wenn die Gegenzeichnung der Emiss.-Stelle fehlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 Stimme, Maximum 100 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Bis 5 % Zs. auf die eingezahlten Beträge der Aktien und 5 % für R.-F., vom etwaigen Überschuss 5 % Tant. an V.-R., Rest zur weiteren Div. an die Aktionäre. Falls die Erträgnisse eines Jahres nicht zur Zahlung einer Verzinsung oder Div. von 5 % hinreichen, kann der Fehlbetrag dem R.-F. entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. Ser. I II 22 000 000 abzügl. 40% auf ausgel. Aktien 169 400 = 21 830 600, Bahnanlagekosten der Linie Haidar-Pacha-Angora 101 001 884, do. d. Linie Eski-Schehir-Konia 73 921 192, do. der Linie Hamidié-Ada-Bazar 580 079, Erweiterung der Bahnhofanl. in Eski-Schehir 1 299 724, Hafen u. Speicher in Dérindjé 2 206 143, Rollmaterial 13 651 840, Inventar Centralverwalt. 23, do. Betriebsverwalt. 1 677 528, Kassa 153 105, Effekten u. Barbestände der Wohlfahrtskassen 1 623 725, Effekten (15 850 mit 60% eingezahlte Aktien der Hafen-Ges. Haidar-Pacha = frs. 4 755 000 zum Einstandspreise von 83 1/3%) 3 967 501, (3000 mit 50% eingezahlte Aktien der Bagdad-Eisenbahn) 750 000, sonstige Effekten 286 081, Anlagen des Ern.-F. 8 087 736, Bankguth. 5 188 333, Fonds für nicht vorgezeigte Coup., Oblig. u. Aktien 156 776, Garantie der türk. Reg. pro 1905 3 596 911, Vorschuss an die „Mahsoussé" 3 447 964, Debitoren 1 767 667, Magazinbestände 3 332 552, Werkstättenkto 32 694, Mandate 128 691. — Passiva: A.-K. Serie I/II 60 000 000 abzügl. amort. Aktien 447 000 = 59 553 000, 5% Oblig. 159 828 557, getilgte Aktien 277 600, do. Oblig. 1 436 265, noch nicht eingel. getilgte Aktien 7761, do. Oblig. 19 654, alte Div. 19 877, Oblig.-Zs. 2 108 916, statutar. R.-F. 1 345 776, Ern.-F. 8 162 650, Spec.-R.-F. 5 030 419, ausserordentl. R.-F. 1000 000, Res. für Kursverluste 395 290, Guth. der Hafen-Ges. Haidar-Pacha 2 200 725, Kredit. 2 197 598, Zahl.-Anweisungen 493 521, Taxen 70 516, Unterst.-Kasse 935 466, Vorsorgekasse 390 943, Sparkasse 297 316, Gewinn pro 1905 2 916 899. Sa. frs. 248 688 749.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Betriebseinnahmen 10 799 488, davon ab ordentl. Betriebsausgaben 4 304 582, ausserordentl. Betriebsausgaben 179 533, Zuwendung an Ern.-F. 200 000, do. an Unterstütz.-Kasse 25 000, bleibt Überschuss 6 090 373, hierzu Vortrag a. 1904 303 796, Zs. 776 798, Gewinn aus verschied. Beteil. 372 055, Garantie der türk. Reg. pro 1905 für Linie Haidar-Pacha-Angora 1 039 108, do. f. Linie Eski-Schehir-Konia 2 557 803, zus. frs. 11 139 934. — Ausgaben: Zs. u. Tilg. der Oblig. 8 163 024, Zuschuss an die Unterst.-Kasse 34 366, Abschreib. auf Inventar 25 645, Reingewinn 2 916 899 (Verwendung: 6% Div. 2 263 344, Anteil der Genussscheine 2776, an den R.-F. 130 655, Tilg. v. Aktien 34 200, Tant. an V.-R. 28 106, Vortrag auf 1906 457 817. Sa. frs. 2 916 899.

Dividenden 1890—1906: 5, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6%. Genussscheine 1905—1906: 1, 1%.

Kurs: Die Aktien im Gesamtbetrage von frs. 60 000 000 = M. 48 960 000 sind zum Handel an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden; hiervon wurden am 15./11. 1900 in Berlin und Frankfurt a. M. aufgelegt 45 000 Stück mit 60% eingezahlte Interimsscheine = M. 11 016 000 und 5000 vollgezahlte Aktien = M. 2 040 000 zu 76%. Kurs der vollgezahlten Aktien Ende 1900—1906: In Berlin: 77, 83.75, 96 10, 96, 100, —, 127.80%. — In Frankf. a. M.: 77.10, 84, 95.70, 95, 99.90, 116, 127%. Kurs der 60% eingez. Interimsscheine Ende 1900—1906: In Berlin: 81.80, 85.75, 96.50, 96.90, 100, 121.90, 130%. — In Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 95.50, 99.90, 121, 129%.

Direktion: Ed. Huguenin, Gen.-Dir. u. zugleich Delegierter des V.-R. in Konstantinopel. Wirkl. Leg.-Rat Dr. Helfferich, Delegierter des V.-R. in Konstantinopel.

Verwaltungsrat: Vors. Dir. Arthur Gwinner, Berlin; stellv. Vors. Karl Schrader, Berlin, und Minister Karl Testa, stellv. Vors. zu Konstantinopel; Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, Delegierter des V.-R. in Berlin; ferner weitere 11 Mitgl.

Zahlstellen: Konstantinopel: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern, Deutsche Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; Wien: Wiener Bankverein. Zahlung der Div. in Berlin u. Frankfurt a. M. in Mark, der ausgel. Aktien mit M. 408. Verj. der Zins- u. Div.-Scheine in 5 J., der verl. Aktien in 15 J. vom Tage der Fälligkeit ab.

(Neu.) Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen.

Gegründet: 23./12. 1879, beim Handelsgericht in Wien eingetr. 13./1. 1880. Dauer bis 1./7. 1975, neuestes Statut vom 26./6. 1901, genehmigt 4./10. 1901.

Die Betriebsgesellschaft der Orient. Eisenbahnen ist aus der Compagnie générale pour l'exploitation des Chemins de Fer de la Turquie d'Europe hervorgegangen, welche am 11./1. 1870 als franz. A.-G. zu dem Zweck gegründet war, die Eisenbahnen der europ. Türkei, sowie die Anschlusslinien nach Massgabe der dem Baron Moriz von Hirsch durch Firman des Sultans vom Okt. 1869 erteilten Betriebskonzession zu betreiben. Eine ausserordentl. G.-V. dieser Ges., welche inzwischen am 18./5. 1872 mit der Türk. Reg. eine neue, die urspr. aufhebende Betriebskonzession abgeschlossen hatte, ermächtigte am 3./9. 1877 ihren Verwaltungsrat, die Ges. aufzulösen, falls er es für angezeigt halten sollte, u. sie in eine solche österr. Nationalität umzuwandeln. Nachdem die Türk. Reg. dieser Umwandlung zugestimmt u. das Oesterr. Minist. des Innern durch Erlasse vom 31./12. 1878 u. 24./6. 1879 die Bildung der österr. Ges. genehmigt hatte, wurde am 23./12. 1879 die Betriebsgesellschaft der Orient. Eisenbahnen errichtet, u. zwar mit einem A.-K., welches in Höhe u. Einzahlungsquote demjenigen der franz. Ges gleich war. Diese franz. Ges. beschloss darauf in einer ausserordentl. G.-V. vom 31./12. 1879 ihre Auflösung zum 1./1. 1880 u. die neue Ges. trat in die Rechte u. Pflichten der alten Ges. ein. Gemäss Bestätigung des österr. Finanzminist. vom 5./2. 1879 ist die Ges. von der Deklaration ihres Einkommens zur österr. Steuer befreit, insoweit u. solange sie ihre Unternehmungen in der Türkei u. den jenseits der Donau u. der Save gelegenen ehe-

maligen Vasallenstaaten derselben betreibt. Unter dieser Voraussetzung hat die Ges. nur eine fixe Erwerbssteuer von 1 ‰ des zehnten Teiles des eingezahlten A.-K. zu entrichten; die Gesamtsteuer, welche die Ges. in Österreich zu zahlen hat, einschliesslich der Land- u. Gemeindeumlagen beträgt rund frs. 8000 pro Jahr.

Zweck: a) Die Ausübung der Rechte u. die Erfüllung der Verpflichtungen der Compagnie générale pour l'exploitation des chemins de fer de la Turquie d'Europe in Rechtsnachfolge dieser franz. anonymen Ges. b) Der Bau u. Betrieb aller in der Türkei und in anderen Ländern bestehenden oder herzustellenden Eisenbahnen, für welche die Ges. die Bau- und Betriebskonzession bereits besitzt oder künftig noch erwerben sollte; c) die Errichtung u. der Betrieb von Transportunternehmungen, Häfen, Kanälen u. Fabriken, der Betrieb von Forsten, Bergwerken oder sonstigen Industrien und die diesfällige Erwerbung aller Eigentums- und anderen Rechte.

Zurzeit betreibt die Ges. folgende Linien: 1) Von Konstantinopel über Adrianopel und Tirnova nach Bellova mit Abzweigungen von Adrianopel nach dem Hafenplatze Dedeagatsch am Aegäischen Meer, sowie von Tirnova nach Yamboli mit einer Länge von 816 km. 2) Von Salonik am Aegäischen Meer nach Ueskücb u. von hier nach Mitrowitza in Albanien mit einer Länge von 362 km. 3) Von Ueskücb (Knotenpunkt der Linie 2) nach Zibeftsche (Anschluss an die Serbische Staatsbahn) mit einer Länge von 86 km. 4) Von Tschirpan über Stara Zagora nach Nova Zagora (Knotenpunkt an der unter 1) erwähnten Abzweigung von Tirnova nach Yamboli) mit einer Länge von 80 km. 5) Von Salonik nach Monastir mit einer Länge von 219 km. Die Verwaltung der Linie 5) erfolgt vollständig getrennt von derjenigen der übrigen Strecken derart, dass die Betriebseinnahmen und Ausgaben dieser Linie in den Rechnungen der Betriebsgesellschaft der Orient. Eisenbahnen nicht mitenthalten sind, letztere vielmehr nur die Betriebsergebnisse der übrigen 1344 km darstellen. In der Betriebsrechnung dagegen erscheinen auch die Beträge, welche die Eisenbahn Salonik-Monastir zu den allgemeinen Verwaltungskosten leistet. Ferner hatte die Ges. nach ihren Verträgen das Anrecht auf den Betrieb der Linie von Bellova nach Vakarell (Anschluss an die bulg. Staatsbahnen) mit einer Länge von 47 km, welche Eigentum der türk. Reg. bildet. Sie hat jedoch auf dieses Anrecht durch Übereinkommen vom März 1894 zugunsten der bulgar. Reg. gegen Zuweisung eines Drittels des von letzterer an die türk. Reg. zu zahlenden Pachtzinses von frs. 2250 pro km u. Jahr verzichtet.

Rechtsverhältnis zwischen der türkischen Reg. u. der Betriebsgesellschaft der Orient. Eisenbahnen: Die Konzessionsdauer für die Linie 1—3, welche Eigentum der türkischen Reg. sind, war in der Konvention vom 18./5. 1872 auf 50 Jahre, vom Tage der vollständigen Inbetriebsetzung der hauptsächlichsten Linien ab bemessen, festgesetzt; durch die Erklärung vom 1./13. März 1894 ist ihr Ablauf auf den 1./1. 1958 (n. St.) festgelegt worden. Nach Ablauf der Konzession tritt die türkische Reg. ohne weiteres in alle Rechte der Ges. ein. Das Rollmaterial u. sonstige Mobiliar hat die Reg. gegen Erstattung des von Sachverständigen festzustellenden Wertes zu übernehmen; Vorräte jedoch nur, soweit sie für einen 6 monat. Betrieb erforderlich sind. Wenn während der Konzessionsdauer der Betrieb ganz oder teilweise durch Schuld der Ges. unterbrochen wird, so ergreift die Reg. die erforderlichen Massregeln, um den Betrieb vorläufig zu sichern. Falls darauf die Ges. nicht binnen 3 Monaten den Nachweis erbringt, dass sie imstande ist, den Betrieb wieder ordnungsmässig zu führen, u. den Betrieb selbst nicht wieder aufgenommen hat, kann die Ges. der Konzession für verlustig erklärt werden. In solchen Fällen werden Betriebskonzession, Materialien u. Vorräte öffentlich versteigert u. der Erlös nach Abzug der Ausgaben der Reg. für den provisorischen Betrieb an die der Konzession verlustig gegangene Ges. ausgezahlt. Von den Betriebseinnahmen des 1264 km langen Bahnnetzes nimmt die Ges. frs. 7000 pro km u. Jahr vorweg zur Deckung der Betriebskosten u. zur Verzinsung des Betriebskapitals. Von dem Überschuss behält sie weitere 55%, während die restlichen 45 % an die türk. Reg. abzuführen sind. Indessen hat die Ges., gleichviel wie hoch die Bruttoeinnahme ist, der türk. Reg. aus den ihr gehörigen 45 % eine Mindesteinnahme von frs. 1500 pro km und Jahr garantiert. Die auf die 1178 km der Linien 1 und 2 entfallende Mindestabgabe ist durch Vertrag vom 1./13. März 1894 für den Dienst der 4% Ottomanischen Anleihe von 1894 verpfändet u. wird von der Ges. direkt an die jenen Dienst leitende Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris gezahlt. Wenn infolge höherer Gewalt der Betrieb eines Teiles der Linien während mehr als 5 aufeinander folgender Tage unterbrochen ist, wird für den betr. Streckenabschnitt u. für die ganze Zeit der Betriebsstörung die Zahlung der Mindestabgabe aufgehoben. Falls dadurch der Anteil der Reg. an den Einnahmen unter frs. 1500 pro km u. Jahr sinken sollte, hat zwar trotzdem die Ges. die garantierten frs. 1500 pro km des Gesamtnetzes zu zahlen, aber mit dem Rechte, wegen der Differenz sich aus dem der Reg. in den folgenden Jahren zustehenden 45% Anteil an den Einnahme-Überschüssen bezahlt zu machen. Sobald die Einnahmen frs. 50 000 pro km u. Jahr überschreiten, ist die türk. Reg. berechtigt, den Bau eines zweiten Gleises zu verlangen. Die Kosten dieses zweiten Gleises sind ebenso wie alle sonstigen Erweiterungsbauten zu 4/5 von der Reg. u. zu 1/5 von der Ges. zu tragen. Unterhaltungskosten u. laufende Reparaturen fallen allein der Ges. zu. Im Falle eines Krieges oder politischer Unruhen, welche den Betrieb ganz oder teilweise unterbrechen oder Beschädigungen der Eisenbahnanlagen herbeiführen, hat die Reg. den der Ges. daraus erwachsenen direkten u. wirklichen Schaden nach den Grundsätzen zu regeln, welche unter gleichen Umständen in den anderen europ. Grossstaaten befolgt werden. Grund u. Boden

sowie Einkünfte der Ges. sind für die ganze Konzessionsdauer von jeder Abgabe befreit; auch sind sämtliche Akte, die mit der Konvention zusammenhängen, von jeglichem türk. Stempel befreit. An Überwachungkosten hat die Ges. Piaster 270 = frs. 60 pro km und Jahr zu zahlen.

Rechtsverhältnis zwischen der bulgar. Reg. u. der Betriebsgesellschaft. Nach der Konvention v. 15./27. März 1899 verpachtete die bulg. Reg. an die Ges. den Betrieb der unter 4) erwähnten Linie mit einer Länge von 80 km. Die Pachtdauer wurde auf 25 Jahre festgesetzt, u. zwar von dem auf die Inbetriebssetzung der ganzen Linie folgenden 1. Jan. ab. Bisher ist nur die Strecke Stadt Tchirpan-Nova-Zagora fertiggestellt, während mit dem Bau einer zirka 13 km langen Verbindungsstrecke Scobelevo-Stadt Tchirpan, welche die Herstellung einer neuen Brücke über die Maritza erforderlich machte, noch nicht begonnen worden ist. Nach Ablauf der Konzession gehen alle Rechte der Ges. ohne weiteres auf die bulg. Reg. über, welche dagegen etwaige Vorräte kaufen muss, aber nur soweit sie für einen 6 monat. Betrieb erforderlich sind. Der Pachtzins, den die Ges. nach Inbetriebsetzung der ganzen Linie an die bulg. Reg. abzuführen hat, beträgt zu Anfang frs. 700 pro km u. Jahr und steigt von 2 zu 2 Jahren um je frs. 150 bis er frs. 1500 als Höchstsatz erreicht. Falls der Betrieb durch Verschulden der Reg. oder infolge höherer Gewalt ganz oder teilweise unterbrochen ist, wird für die betreffende Zeit der Pachtzins aufgehoben. Ausser dem Pachtzins erhält die Reg. 45 % desjenigen Überschusses der Betriebseinnahmen über frs. 10 333 pro km u. Jahr, welcher bei Zusammenrechnung der Einnahmen der alten Teilstrecke der Ges. von Tirnowa nach Nova-Zagora u. derjenigen der neuen Strecke von Scobelevo nach Nova-Zagora im Verhältnis der Kilometerlänge auf letztere Strecke entfällt. Alle Kosten der neuen Linie trägt die Reg.; desgleichen fallen ihr zur Last alle grossen Reparaturen, ausserordentl. Unterhaltungskosten, Vergrösserungen u. Neubauten jeder Art sowie alle Schäden infolge Krieg, höherer Gewalt, Überschwemmungen oder unbekannter Ursache. Lokomotiven, Rollmaterial, Kohlen, Eisen wie alle sonstigen für den Betrieb erforderlichen Gegenstände sind von jeder staatlichen wie lokalen Verkehrsabgabe befreit und, wenn sie vom Auslande bezogen werden, zollfrei mit Ausnahme der Brennmaterialien. Auf die Dauer von 25 Jahren vom Vertragsschluss ab hat sich die Reg. des Rechtes begeben, Parallel- oder Konkurrenzbahnen zu den von der Ges. bereits betriebenen u. zu der nach dem Vertrage zu betreibenden Linie selbst zu bauen oder bauen zu lassen oder deren Bau zu gestatten. Als Konkurrenzbahnen gelten Linien, welche 2 Ortschaften verbinden, welche an den gesellschaftl. Linien liegen oder bis 40 km davon entfernt sind. Ausgenommen von dieser Bestimmung ist der Bau einer Bahn von Philippopel über Mahala u. Karlova nach Kazanlik u. von dort nach Stara-Zagora oder Nova-Zagora; auch reine Zufahrtsbahnen werden von jener Bestimmung nicht betroffen. Falls die Reg. gegen diese vertragliche Abmachungen verstösst, hat die Ges. das Recht, entweder Schadenersatz oder die Betriebsübertragung der vertragswidrig gebauten Bahnen auf 25 Jahre zu verlangen. Für die etwa hiernach betriebenen Linien braucht die Ges. keine feste Pacht zu zahlen, sondern nur 45% des Überschusses der Bruttoeinnahmen nach Deckung der Betriebskosten jeder Art an die Reg. abzuführen. Reichen die Einnahmen eines Jahres nicht einmal zur Deckung der Betriebsausgaben aus, so wird das Defizit aus den Einnahmen der folgenden Jahre vor Teilung mit der Reg. entnommen. Für den mit der Aufsicht über den Betrieb betrauten bulg. Staatskommissar hat die Ges. jährl. frs. 60 pro betriebenen km zu zahlen.

Betriebsvertrag zwischen der Société du Chemin de Fer Ottoman Salonique-Monastir u. der Betriebsgesellschaft. Der Betriebsvertrag datiert vom 28./2. 1896 war urspr. bis 31./12. 1900 abgeschlossen u. gilt jetzt jedesmal um ein Jahr verlängert, wenn er nicht ein Jahr vorher zum nächsten 31. Dez. gekündigt ist. Die Betriebsführung erfolgt für Rechnung der Société du Chemin de Fer Ottoman Salonique-Monastir; demgemäss hat die Betriebsgesellschaft sämtl. Einnahmen dieser Linie an die Salonique-Monastir Ges. abzuführen, dagegen letztere der Betriebsges. die von dieser aufgewendeten Kosten für die Unterhaltung der Bahn mit allen ihren Anlagen und des Betriebsmaterials sowie für den gesamten übrigen Dienst auf Grund zu legender Rechnung zu erstatten. Als Vergüt. für die Betriebsleitung u. für die Generalkosten zahlt die Salonique-Monastir Ges. der Betriebsges. einen Zuschlag von 15 % zu den ordentl. Betriebskosten.

Aktienkapital: Gfl. 20 000 000 = frs. 50 000 000 in 100 000 Aktien à Gfl. 200 = frs. 500. Bei der Errichtung der Ges. wurden 50%, per 31./3. 1886 weitere 30% u. per 31./12. 1904 die restlichen 20% eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. n. St. **Gen.-Vers.** bis spät. Ende Okt. **Stimmrecht:** Je 100 Aktien = 1 St., die Aktien müssen wenigstens 8 Tage vor der G.-V. hinterlegt sein. Abwesende Aktionäre können sich mittelst Vollmacht durch andere stimmberechtigte Aktionäre vertreten lassen. Pflegebefohlene u. jur. Personen üben ihr Stimmrecht durch ihre gesetzl. u. statut. Vertreter, Frauen durch Bevollmächtigte aus, auch wenn diese nicht selbst Aktionäre sind. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mind. 6 Aktionäre anwesend oder vertreten sein, welche mind. den 4. Teil des A.-K. vertreten.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., sodann etwaige Dotationen anderer dem gesellschaftl. Unternehmen dienender Fonds, 5% Div., vom Rest 10% Tant. an V.-R., Überrest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Fahrpark. Mobil., Werkz. u. Materialvorräte 22 569 765, Betriebskonzession 40 556 627, Effekten d. R.-F. 3 011 882, Kassa-Konti u. Barbestände b. den

Banken 7 225 789, Div. Deb. 1 085 488, Kaiserl. ottoman. Reg. (Militärtransp. 48 480, Bauten-Kto u. Div. 4 594 968, ab rückständige Einnahmenanteile 1 258 621) 3 384 827. — **Passiva:** A.-K. 50 000 000, Vorschuss d. Bank für oriental. Eisenb. in Zürich 3 673 975, R.-F. 3 090 672, Amort.-F. 3 428 477, Sparkasse d. Beamten u. Arbeiter in der Türkei (1 301 728, hiervon ab: Effektenbesitz 1 301 257) 471, Wohlfahrtsanstalten (Vorsichts- u. Unterstütz.-Kasse u. Stiftung d. Frau Baronin von Hirsch-Gereuth) (3 678 464, hiervon ab: Effektenbesitz 3 671 719) 6 746, Pensionskasse (Stiftung der Eisenbahnges. u. der Frau Baronin von Hirsch-Gereuth) (3 061 131 hiervon ab: Effektenbesitz 2 990 031) 71 100, div. Kredit. 5 885 509, Ern.-F. 3 400 000, Feuervers.-F. 260 679, ausserord. Res. 3 000 000, Vortrag vom Jahre 1904 373 293, Betriebs-Nettoüberschuss des Jahres 1905 4 643 457. Frs. 77 834 379.

Betriebsrechnung: Betriebseinnahmen des Konstantinopler u. Saloniker Netz (km 1263,783) 14 574 927, do. der Linie Tchirpan-Nova-Zagora (km 80,038) 357 674, Kursdifferenz aus der Verrechnung der Einnahmen mit der türk. Reg. abzügl. frs. 30 064 Verlust aus der Umrechn. der ordentl. u. ausserord. Ausgaben 77 475, Anteil an den Pachtzs. der Grundstücke 21 392, Anteil an den Pachtzs. der vom bulgar. Staate betriebenen Linie Bellova-Vakarel 34 716. Beiträge der Eisenbahnges. Salonik-Monastir zu den allgem. Verwalt.-Kosten 90 001, zus. frs. 15 156 183, davon ab: ordentl. Betriebsausgaben 5 960 920, ausserord. Ausg. 1 002 304, allgem. Unkosten 385 777, Einlagen in die Unterstütz.- u. Pensions-Kasse 89 471, Anteil der türk. Reg. an den Einnahmen des Konstantinopler u. Saloniker Netzes 2 626 194, Zuweis. an den Feuervers.-F. 15 000, bleibt Überschuss frs. 5 076 519.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Vortrag 373 293, Überschuss der Betriebsrechnung 5 076 519, versch. Erträgnisse 101 565, zus. frs. 5 551 377, davon ab bezahlte Zs. 218 839, Zuweis. an Amort.-F. 312 289, Kosten des Schiedsgerichts 3500, bleibt Gewinn frs. 5 016 750.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 232 173, Ern.-F. 300 000, 5% Div. 2 500 000, Tant. an V.-R. 161 128, Res. für Gleisumbauten 1 400 000, Vortrag 423 449.

Dividenden 1890—1906: 6¼, 6¼, 6½, 6¼, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5, 5, 5, 6%. Coup.-Verj. 3 J.

Zahlstellen: Wien: Wiener Bank-Verein; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank, Gebr. Bethmann: Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas, Banque Française pour le Commerce et l'Industrie; Zürich, Basel, Genf u. St. Gallen: Schweizer. Kreditanstalt. Zahlung der Div. zum jeweiligen Kurse von Scheck Paris. Aufgelegt in Berlin u. Frankf. a. M. 11./7. 1906 Gfl. 3 000 000 = frs. 7 500 000 zu 110%.

Kurs Ende 1906: In Berlin: 125.90%. — In Frankf. a. M.: 125.50%.

Direktion: Ulrich Gross; Stellv.: Jacques Müller, Wien.

Verwaltungsrat: Präs.: Vakat; Vize-Präs.: Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin: Karl Abegg-Arter, Zürich; Raphael Ritter von Bauer, Brüssel; Dr. Julius Frey, Zürich; Konsul Eugen Gutmann, Arthur Gwinner, Berlin; Dr. Josef Joly, Wien; Alfred von Kaulla, Stuttgart; Otto von Kühlmann, München; Charles Morawitz, Wien; Bernhard Popper, Adolf Ritter von Schenk, Karl Stögermayer, Wien.

Macedonische Eisenbahn-Gesellschaft in Constantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman Salonique-Monastir.)

Gegründet: 5./2. 1891. **Zweck:** Bau und Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Ferman vom 15./27. Okt. 1890 koncessionierten Bahnlinie Salonik-Monastir. Die technische Handhabung des Betriebsdienstes wird für Rechnung der Gesellschaft durch die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen geleistet. Die Ausdehnung der Bahn beträgt 218,866 km. **Koncession:** 99 Jahre vom 27./10. 1890 ab.

Vertrag mit der türkischen Regierung. Die Regierung garantiert der Gesellschaft eine jährliche Bruttoeinnahme von frs. 14 300 für jeden im Betrieb befindlichen Bahnkilometer. Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich Ottomanische Regierung die Zehnten der Sandjaks Salonik und Monastir überwiesen. Der Dienst der Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf von 30 Jahren seit der Koncessionserteilung hat die türkische Regierung jederzeit das Recht, gegen Zahlung einer jährlichen Summe, welche 50% der durchschnittlichen Jahresbruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber frs. 10 000 per Kilometer beträgt, die Bahn zu erwerben. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien und Vorräte wird der Gesellschaft erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicherzustellen.

Kapital: frs. 10 000 000 Vorz.-Aktien und frs. 10 000 000 St.-Aktien, beide Gattungen mit 50% Einzahlung. Die Vorz.-Aktien haben vor den St.-Aktien ein Vorzugsrecht auf 5% Div. Stücke à frs. 500. Aktien nicht gehandelt.

3% Obligationen: frs. 60 000 000 = M. 48 480 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: frs. 58 411 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 404, 2020, 4040. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 1./10. per 2./1. von 1893 ab nach einem Tilg.-Plane bis 1989; Verstärkung und Totalkündigung jederzeit zulässig.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Konstantinopel: an der Gesellschaftskasse. — Zahlung der Coup. und der verlosten Oblig. in Deutschland in Mark, und

zwar mit M. 6.06, resp. 30.30, 60.60 für den halbjährigen Coupon, mit M. 404, 2020, 4040 für das verloste Stück.

Aufgelegt am 4. März 1893 frs. 32 000 000 zu 58%. Beim Handel an der Börse 1 St. = M. 404, 2020, 4040. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 56.40 (kl. 56.60), 61.10, 53.20 (kl. 54), 53 (kl. 53.50), 57.75 (kl. 58.80), 59 (kl. 60), 56.75 (kl. 59.90), 57 (kl. 59.25), 56.75 (kl. 59.25), 64.20 (kl. 64.80), 62.60 (kl. 64.50), 64.60 (kl. 66.40), 65 (kl. 67.30), 65.60 (kl. 67)%. — In Frankfurt a. M.: 56.20, 61, 53.40, 53, 57.70, 59.30 (kl. 60.50), 56.90 (kl. 59.05), 56.90, 56.30, 64.50, 62 40, 64.30 (kl. 66.70), 65.10, 66.10%. — In Hamburg: 55.75, 61, 53.60, 53, 57.25, 58.25, 56.25, 56.25, 56.50. 63.75, 62.25, 63.70, 64.50, 65.25%. — In München Ende 1902—1906: 64, 62.25, —, 64.70. —%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** 5% Vorzugsdividende an die Vorzugsaktien, vom Überschuss 5% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals erreicht, und 5% als Tantieme an den Verwaltungsrat, hierauf weiter 1% Dividende auf die Vorzugsaktien, dann 4% Dividende auf die Stammaktien; Rest gleichmässig unter Stamm- und Vorzugsaktien. Sind die Erträge eines Jahres nicht ausreichend, um 5% auf die Vorzugsaktien zu verteilen, so kann der Fehlbetrag aus dem Reservefonds entnommen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Nicht einbez. A.-K. auf Vorz.-Akt. 5 000 000, do. St.-Akt. 5 000 000, Bahnbaukto 67 619 042, roll. Material 1 475 486, Inventar 121 335, Betriebskto 214 929, Kassa 15 338, Fonds f. Bezahl. der Coup. 1 073 336, Wertp. des Ern.-F. 1 078 477, Guth. bei der Deutschen Bank 1 219 143, Debit. 168 663, Garantieford. an die Türk. Reg. 1 044 055. — Passiva: Vorz.-Aktien 10 000 000, St.-Akt. 10 000 000, 3% Oblig. 58 411 000, amort. 3% Oblig. 1 589 000, noch nicht eingelöste amort. Oblig. 27 945, noch nicht eingel. Oblig.-Zs. 883 154, alte Div. 376. R.-F. 198 363, Ern.-F. 1 081 016, R.-F. f. Kursverluste (Gewinn an Eff. d. Ern.-F.) 20 696, Bau-R.-F. 1 287 156, Gewinn 531 097. Sa. frs. 84 029 803.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1905: Debet: Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 903 561, Gewinn 531 097, welcher verwendet wird zum Ern.-F. 100 000, zum Bau-R.-F. 100 000, 5% Div. auf die Vorz.-Aktien 250 000, zum R.-F. 12 031, Tant. 12 031, Vortrag 57 035. — Kredit: Vortrag a. 1904 40 482, Zs. 46 567, Wechselkursgewinn 6289, Betriebsüberschuss 1 297 264, Garantie der türk. Reg. für 1905: 1 044 055. Sa. frs. 2 434 657.

Dividenden 1893—1905: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%: St.-Aktien: 1 7/10, 1, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. **Direktion:** Delegierter des V.-R.: E. Huguenin.

Aufsichtsrat: Vors. Karl Schrader, Stellv. Dir. Arthur Gwinner, Berlin und Minister Carl Testa, Konstantinopel; ferner weitere 12 Mitglieder.

Société du Port de Haidar Pacha

Tête de ligne du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie

(Hafen-Ges. Haidar Pascha, Kopfstation der Anatolischen Eisenbahn) in **Constantinopel.**

Gegründet: 19./3. 1902. Dauer der Ges. bis zum Ablauf der Koncess. für die Eisenbahnstrecke Haidar-Pascha-Angora, d. h. bis zum Jahre 2002. **Zweck:** Durch Vertrag v. 31./5. 1902, bestätigt durch G.-V.-B. der Anatol. Eisenbahn-Ges. v. 24./6. 1902 hat die Anatol. Eisenb.-Ges. gegen Zahlung von frs. 800 000 an die Société du Port de Haidar Pascha ihre durch Ferman vom 20 Zilcadé 1316 (20./1. April 1899) erteilte Konc. mit allen Rechten und Pflichten abgetreten, mit Ausnahme derjenigen Rechte und Pflichten, welche durch die Konc. ausschl. der Anatol. Bahn für ihre eigene Person erworben sind, wie z. B. die Ermächtigung zur Vergrösserung des Bahnhofes in Haidar Pascha etc. Die Konc. ist erteilt zum Bau u. Betrieb 1. eines Hafens und von Quais zu Haidar Pascha, Kopfstation der Anatol. Eisenbahn, 2. von Docks, Zoll- u. Lagerhäusern, Steinkohlendepots, Getreidespeichern u. anderen bedeckten u. unbedeckten Magazinen u. Depots zur Lagerung von Waren aller Art, mit Berechtigung der Ges. zur Ausstellung von Warrants an die Lagerer, 3. von Getreide-Elevatoren u. sonst. Hand- u. mechan. Ladeeinricht., welche zur Erleichterung der Beladungs- und Entladungsmanipulationen bei Schiffen und Waggons dienen. Am 14./4. 1903 wurde der Hafen für den Betrieb eröffnet.

Rückkaufsrecht: Die Türk. Reg. hat das Recht von demselben Zeitpunkt ab, welcher für einen event. Rückkauf des bestehenden Anatol. Eisenbahnnetzes festgesetzt ist, d. h. vom 13./2. 1923 ab, jederzeit auch den Hafen mit allen Nebenanlagen, Quais, Docks, Depots und Magazinen etc. nebst Zubehör zurückzukaufen. Dieser Rückkauf ist jedoch nur dann zulässig, wenn zu gleicher Zeit das ganze Anatol. Eisenbahnnetz unter den im Art. 16 der Konvention v. 28. Rejeb 1310 festgesetzten Bedingungen zurückgekauft wird. Die Begleichung des Rückkaufspreises geschieht durch Entrichtung einer bis zum Ablauf der Konc. zahlb. Annuität, deren Höhe auf 80% der durchschnittl. Brutto-Einnahmen der letztvergangenen 5 Jahre zu bemessen ist, jedoch in keinem Falle niedriger sein darf als der Betrag, welcher für die Verzinsung und Tilg. des von der Koncessionärin ausgegebenen und noch nicht getilgten Kapitals erforderlich ist. Ausserdem hat die Türk. Reg. das bewegl. Zubehör, wie Maschinen, Bagger, Waggons sowie die vorhandenen Betriebsvorräte, letztere jedoch nur, soweit sie für 6 Mon. nötig sind, zu einem von Sachverständigen festzustellenden Taxpreise zu übernehmen. Die regelmässige Zahlung der Annuität sowie des Kaufpreises für die Mobil. hat die Türk. Reg. gegebenenfalls durch ein besonderes Abkommen sicher zu stellen.

Für den Fall, dass nach vollzogenem Rückkauf die Türk. Reg. beabsichtigen sollte, den Betrieb des Hafens oder einzelner Teile desselben an eine Ges. zu übertragen, hat bei gleichen Bedingungen die Koncessionärin ein Vorrecht. Macht die Türk. Reg. von ihrem Rückkaufsrecht keinen Gebrauch, so sind mit Ablauf der Konc. der Hafen mit allen Nebenanlagen, Quais, Docks, Zollverschlüsse, Speicher u. Magazine etc. mit allem festen Zubehör, wie feste Krane und Maschinen, Hafengeleise, Leuchttürme, Signalmasten etc. der Türk. Reg. unentgeltlich und frei von allen Schulden zu übergeben. Dagegen hat diese den Wert des beweglichen Zubehörs in gleicher Weise zu erstatten, wie es für den Fall eines Rückkaufs vorgesehen ist.

Kapital: M. 6 528 000 = frs. 8 000 000 in 16 000 Aktien à M. 408 = frs. 500, welche mit 60% eingezahlt sind. Die Stücke lauten auf den Inhaber: durch G.-V.-B. kann das A.-K. um die Hälfte erhöht werden. Auf Grund des Art. 6 der Statuten ist die Ges. je nach den Bedürfnissen für den Bau des Hafens zur Ausgabe von Oblig. berechtigt. Als Höchstbetrag des Oblig.-Kapitals ist der 1½ fache Betrag des jeweiligen Nominal-A.-K.

5% Gold-Anleihe von 1902. M. 6 528 000 = frs. 8 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1905: frs. 7 975 500 in 10 000 Stücken Lit. A à M. 408 = frs. 500 und 1200 Stücken Lit. B à M. 2040 = frs. 2500. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./10. 1903 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. bis spätestens Ende 1983. Die Ges. hat das Recht vom 1./10. 1907 ab die Tilg. zu verstärken oder auch an jedem beliebigen 1./4. oder 1./10. den noch ausstehenden Betrag der Anleihe ganz oder teilweise nach voraufgegangener 3 monat. Kündig. zurückzuzahlen. Sicherheit: Durch Vertrag zwischen der Hafen-Ges. Haidar Pascha und der Anatol. Bahn-Ges. vom 31./5. 1902, welcher durch die G.-V. der Aktionäre der Anatolischen Bahn-Ges. vom 24./6. 1902 bestätigt worden ist, hat die Anatol. Bahn-Ges. für die pünktliche Verzinsung und Tilgung der Anleihe die Garantie übernommen. Das Garantieverhältnis der Türk. Regierung zur Anatol. Bahn-Ges. bleibt unverändert das gleiche und wird durch die Übernahme der Garantie für die Anleihe der Hafen-Ges. in keiner Weise berührt. Zahlst.: Constantinopel: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zs. sowie der verl. Oblig. frei von allen türk. Steuern in Deutschl. in M, ausserhalb Deutschlands u. in Constantinopel in frs. Eingeführt in Berlin zunächst M. 3 264 000 = frs. 4 000 000 am 25./11. 1902 zu 100%. Kurs in Berlin Ende 1902—1906: 101.25, 102.50, 102.80, 103.40, 103%. In Frankf. a. M. eingeführt 10./12. 1903 zu 102.50%. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1903—1906: 102.50, 102.80, 103, 102.80%. Verj. der Coup. in 5 J. (F.), der verl. resp. gekünd. Oblig. in 15 J. (Rückzahlungstermin).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Stimmrecht:** Je 30 Aktien = 1 St., Maximum 100 St. inkl. Vertretung; die Aktien müssen spät. 10 Tage vor der G.-V. hinterlegt sein.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 5% Zs. auf den eingezahlten Betrag aller Aktien; vom Überschuss 5% an V.-R., der Rest event. als Div. Die G.-V. kann alljährl. vom Reingewinn einen bestimmten Betrag zum Zwecke der Aktien-Tilg. durch Ausl. ausscheiden. Die verl. Aktien erhalten das darauf einbezahlte Kapital zurück u. verbleiben im Genuss der Div., ohne an den auf die Aktien entfallenden Zs. teilzunehmen.

Verwaltungsrat: Vors. Eisenb.-Dir. a. D. Karl Schrader, stellv. Vors. Arthur Gwinner, Komm.-Rat Max Steinthal, Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, Berlin; E. Huguenin, Constantinopel.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Noch einzufordernde 40% des A.-K. 3 200 000, noch nicht begeb. Oblig. 3 000 000, Hafenanlage 8 449 278, Inventar 75 709, Magazinbestände 57 127, Debit. 2 213 690. — Passiva: A.-K. 8 000 000, Oblig. 7 975 500, do. getilgte 24 500, do. Zs.-Kto 66 648, R.-F. 217 601, Kredit. 34 091, Gewinn 677 463. Sa. frs. 16 995 802.

Gewinn u. Verlust: Betriebsüberschuss 815 884, Vortrag a. 1904 41 692, Zs. 78 320, zus. frs. 935 896, davon ab: Oblig.-Dienst 258 433, bleibt Gewinn 677 463 (hiervon: zum Spez.-R.-F. 300 000, z. ordentl. R.-F. 16 789, 6% Div. 288 000, Tant. an V.-R. 3949, Vortrag 68 725.)

Dividenden 1904—1906: 6, 6, 6%.

Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Dampfschifffahrtsgesellschaft „Argo" in Bremen.

Gegründet: 21./1. 1896; eingetr. 15./2. 1896. Bis 21./11. 1896 in Vegesack domiziliert. Letzte Statutänd. 2./4. 1900 u. 23./3. 1907.

Zweck: Rhedereibetrieb. Die Ges. besitzt in London ein eigenes Kontor. Sie besass Ende 1906 32 See- und 1 Flussdampfer, sowie 6 Leichter. 2 Dampfer wurden 1906 verkauft, 5 angekauft, ferner März-April 1907 erworben 4 Dampfer, 1 solcher im Bau begriffen, 1 Dampfer ging 1906 verloren, einige ältere Dampfer sollen 1907 veräussert werden. Die Dampfer der Gesellschaft befahren die Linien Bremen-London, Bremen-Hull, Bremen-Reval, Bremen-St. Petersburg, Rotterdam-St. Petersburg, Rotterdam-Reval, seit Oktober 1901 Bremen bezw. Cöln-Antwerpen-Italien, Sicilien und event. Algier, im Winter auch Valencia. Die Dampfer der englischen Linie sind für den Personen- und Frachtdienst, die Dampfer der übrigen Linien nur für den Frachtdienst bestimmt. Die Ges. erwarb 1902 zu gunsten ihrer Fahrten nach Russland die Majorität u. 1906 den Rest der Aktien der Hanseat. Dampfschiffahrtsges. in Lübeck (A.-K. M. 187 500). Das Jahr 1905 erbrachte für Argo

M. 1285059 Bruttogewinn; nach Tilg. der Unterbilanz von M. 437409 aus 1904 verblieben M. 38619 Reingewinn zum Vortrag auf 1906. Bei der Bremer Dampferlinie Atlas m. b. H. (Bremer Levante-Verkehr) beteiligte sich die Ges. 1905 mit M. 1250000, 1906 mit weiteren M. 750000. Die Atlas-Linie hat 1906 die Betriebskosten u. die Abschreib. verdient.

Die Kölner Niederlassung wurde 1906 in eine eigene Ges. unter der Firma Hanseatische Seeverkehrs-Ges. m. b. H. umgewandelt, Beteil. hieran M. 150000, wovon ult. 1906 25% eingezahlt. — Die Selbstversicherung der Schiffe wurde lt. G.-V. v. 23./3. 1907 ausgedehnt.

Kapital: M. 7000000 in 7000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 630000, erhöht um M. 170000 im April 1896, um M. 1700000 im Juli 1897, um M. 2500000 u. um M. 2000000 lt. G.-V. v. 31./1. 1898 u. 4./4. 1899. Von der 1898er Em. wurden M. 1500000, div.-ber. ab 1./1. 1898, den Aktionären 5 : 3 zu 103%, von der 1899er Em. M. 1000000, div.-ber. ab 1./1. 1899, 5 : 1 ebenfalls zu 103% v. 14.—18./4. 1899 angeboten. Die Aktien lauten auf den Inhaber, es ist aber Umschreibung auf den Namen u. umgekehrt zulässig. Sämtl. Kapitalerhöhungen fanden zur Vermehrung der Dampferzahl u. Verstärkung der Betriebsmittel statt.

Anleihen: I. M. 2000000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. 23./4. 1902, rückzahlbar zu 103%, Stücke 200 (Nr. 1—200) à M. 5000, 200 (Nr. 201—400) à M. 3000, 400 (Nr. 401 bis 800) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100000 auf 1./10.: ab 1./10. 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Für die Sicherheit der zur Deckung der Baukosten 3 neuer Dampfer aufgenommenen Anleihe haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen; sie darf vor Tilg. der Schuldscheine keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. verleiht wie diese Anleihe, Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzl. Schiffsgläubiger allein ausgenommen. Kurs in Bremen Ende 1902—1906: 99.75, 100, 100, 101⅛, 100.50%. Zugelassen Mai 1902.

II. M. 1500000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. 13./3. 1903, rückzahlbar zu 103%, Stücke 150 (Nr. 801—950) à M. 5000, 150 (Nr. 951—1100) à M. 3000, 300 (Nr. 1101—1400) à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1908 durch jährl. Ausl. von mind. M. 75000 auf 1./10.; ab 1./10. 1908 verstärkte Tilg. oder ab 1./7. 1908 gänzliche Künd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Gleichfalls zur Deckung der Baukosten für neue Schiffe ausgegeben. Für die Sicherheit haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen (s. Anleihe I). Verj. der Coup. in 4 J. (F.), der Stücke in 11 J. (F.). Zugelassen 28./4. 1903. Zusammen mit Anleihe I notiert.

III. M. 1000000 in 4% Schuldverschreib. lt. staatl. Genehm. v. Jan. 1904, rückzahlbar zu 103%, Stücke 100 (Nr. 1401—1500) à M. 5000, 100 (Nr. 1501—1600) à M. 3000, 200 (Nr. 1601—1800) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 durch jährl. Ausl. von mind. M. 50000 vor dem 15./6. auf 1./10.; ab 1./10. 1909 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Zweck u. Sicherheit wie bei I u. II. Zahlst. für alle 3 Anleihen: Bremen: Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., E. C. Weyhausen. Verj. der Coup. 4 J. (F.), der Stücke 11 J. (F.) Eingeführt Juli 1904; erster Kurs 99.75%. Zusammen mit Anleihe I notiert. Diese Anleihe hat die Ges. 1905 zurückerworben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: 32 See- u. 1 Flussdampfer 8302995, Leichter 60000, Werkstatt 3000, Stauereiinventar 1, Passagierschuppen 1, Persenninge 1, Inventar London 1, Kontormobil. 1, Debit. 402197, Kassa einschl. Bankguth. 298732, Effekten inkl. M. 1000000 eigene Anleihe 1177592, Beteilig. 2057500, vorausbez. See-Assek. 225190, Zs.-Vortrag 19900, Material. 21879, Kohlen 23419. — Passiva: A.-K. 7000000, Anleihen 4500000, do. Zs.-Kto 45000, Kredit. 377176, Assekuranz-F. 122806, R.-F. 27371 (Rückl.), Spec.-R.-F. 150000 (Rückl.), Div. 350000, Tant. an A.-R. 5143, Vortrag 14913. Sa. M. 12592411.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. a. Dampfer etc. 477058, do. a. Effekten 41853, Unk. 144274, Mannschaftsversich. 28274, Anleihe-Zs. 180000, Steuern 15945, Reingewinn 547428. — Kredit: Vortrag 38618, Rhedereiertrag 1301296, Zs. 89927, alte Material. 4993. Sa. M. 1434836.

Kurs der Aktien Ende 1898—1906: In Berlin: 110.40, 104.90, 107.50, 91, 62.50, 62.50, 71.60, 80, —%. Aufgel. M. 1000000 23./6. 1898 zu 111.25%, erster Kurs 29./6. 1898: 111.50%. In Bremen: 109.25, 104⅞, 107⅞, 90, 62.50, 63.50, 72, 80.50, 89%.

Dividenden 1896—1906: 7, 7, 6, 6, 8, 3, 0, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Bischoff.

Prokuristen: H. Borrmann, W. Veit, O. A. J. Lorentzen, O. Böning.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. F. E. Schütte, Stellv. Ludolph Müller, Lambert Leisewitz. Caspar Kulenkampff, Senator Herm. Frese, Wilh. Oelze, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bremen: E. C. Weyhausen.

Det Forenede Dampskibs-Selskab, Aktieselskab

(Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft, Akt.-Ges.) in Kopenhagen.

Gegründet: 11./12. 1866 durch Fusionierung mehrerer kleineren Rhedereien. Neuestes Statut v. 24./10. 1905.

Zweck: Der Betrieb nach dem In- und Auslande mit eigenen Schiffen. Die Ges. betrieb bis 1895 ihre Fahrten ausschl. zwischen dän. Häfen und zahlreich. Häfen des nördl., westl.

u. südl. Europas u. schritt im Jahre 1895 zur Eröffnung ihrer ersten amerik. Route zwischen New Orleans u. Kopenhagen. Am 1./10. 1898 übernahm die Ges. die Fahrt New York-Kopenhagen, nachdem sie der Thingvalla-Ges. die Route u. Schiffe abgekauft hatte. — Die Routen zwischen Kopenhagen-Faröer u. Island, zwischen Kallundborg u. Aarhus, zwischen Esbjerg und Grimsby, zwischen Esbjerg und Harwich (Parkeston Quay), sowie zwischen Frederikshavn und Gothenburg sind von der Reg. subventioniert. Die jährl. Subventionen für die Linien Kopenhagen-Faröer und Island, Esbjerg-Grimsby u. Esbjerg-Harwich (Parkeston Quay) betragen insges. ca. Kr. 270 000, exkl. der sich auf ca. Kr. 150 000 belaufenden Vergütung für Quaiabgaben; bezügl. der Route Kallundborg-Aarhus ist eine Bruttoeinnahme von Kr. 180 000 garantiert, während bei der Linie Frederikshavn-Gothenburg eine Bruttoeinnahme von Kr. 60 000 garantiert, jedoch der Staatszuschuss auf maximal Kr. 25 000 festgesetzt ist. Das Geschäftsj. 1904 wurde durch den von den transatlant. Rhedereien des Kontinents ausgefocht. Streit geg. die Cunard-Linie, in welchem man auch das Gebiet der Ges. zum Kampfplatz wählte, indem man einen Stoss geg. den skandinavisch. Verkehr der Cunard-Linie richtete, sehr ungünstig beeinflusst. Nachdem der Friede zwischen den Parteien wieder hergestellt ist, hat sich die Ges. ein friedliches Zus.arbeiten mit den an der Konkurrenz im skandinavischen Emigrantenverkehr teilnehmenden englischen Rhedereien gesichert. Ferner ist im Dez. 1904 mit der Vereinigten Bugsir- u. Frachtschiffahrts-Ges. in Hamburg, welche der Ges. starke Konkurrenz machte, ein Abkommen wegen Zus.arbeitens auf 5 Jahre getroffen worden und sodann eine Übereinkunft für 5 Jahre mit der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Ges. zustande gekommen bezügl. eines Zus.arbeitens beider Rhedereien in Betreff des Güterverkehrs von Stettin nach den nordamerikanischen Häfen der Ostküste.

Die Flotte der Ges. bestand am 31./12. 1906 aus 121 Dampfern, 1 Depotschiff, 12 seegehenden Leichtern und 19 verdeckten Holzprähmen mit einem Brutto-Tonnengehalt von 150 862 Brutto Register Tons. Hierzu kommen ferner 21 offene Prähme mit einer gesamten Tragfähigkeit von 1140 Tons.

Kapital: Kr. 25 000 000 in 3133 Aktien La. A à Kr. 2000, 8670 Aktien La. B à Kr. 200 und 10 000 Aktien La. C à Kr. 1000. Das A.-K. betrug bei der Errichtung der Ges. Kr. 2 000 000, es wurde erhöht 4./4. 1870 um Kr. 400 000, 2./4. 1873 um Kr. 600 000, 22./4. 1874 um Kr. 1 000 000, 29./12. 1875 um Kr. 1 000 000, 2./4. 1881 um Kr. 2 500 000, 17./12. 1883 um Kr. 500 000, 12./11. 1896 um Kr. 2 000 000, 27./11. 1897 um Kr. 5 000 000, 17./9. 1898 um Kr. 3 000 000 und im Jahre 1906 um Kr. 7 000 000. Das A.-K. kann lt. Beschl. des V.-R. bis auf Kr. 35 000 000 erweitert werden.

4% Anleihe von 1888 u. 1897. In Umlauf 31./12. 1906: Kr. 5 617 000. Tilg.: Durch Verl. zu 110% bei Anl. von 1888 bis spät. 1918, bei Anl. von 1897 bis spät. 1927, Verstärk. und Totalkünd. mit 3 Monaten Frist zulässig. Für die Oblig. sind keiner Art Pfandrechte bestellt.

4½% Anleihe von 1904: In Umlauf 31./12. 1906 Kr. 4 750 000. Tilg. durch Verl. al pari in 20 J.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: Je Kr. 200 Aktien = 1 St., mithin jede Aktie à Kr. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem die vom V.-R. für notwendig befundenen Abschreib. vorgenommen worden sind, erhalten von dem danach verbleib. Überschuss a) 3% der V.-R., b) 2% der geschäftsführende Dir. u. c) 5% die Beamten der Ges. Der verbleib. Nettoüberschuss wird als Div. an die Aktionäre verteilt, nachdem für den R.-F. der Betrag abgesetzt ist, welchen der V.-R. bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Schiffe 30 107 650, stählerne Leichter 332 500, hölzerne Prähme 106 200, Verwalt.-Gebäude in Kopenhagen 2 000 000, Inventarium, Lagerschuppen u. Säcke 124 540, Speicher u. feste Besitztümer in d. Provinz 58 830, noch nicht eingegang. Fracht 24 675, Waren u. Reserve-Inventarium 300 442, Kohlenvorräte 349 857, Kto für Routeetablier. und a. o. Abschreib. 2 472 311, Debit. 4 232 781, Bankguth. 4 564 167, Kassa 57 396. — Passiva: A.-K. 25 000 000, 4% Oblig.-Kto 5 617 000, 4½% do. 4 750 000, Prior.-Kto 944 152, Kredit. 6 553 756, Assek.-F. 412 735, Invaliditäts- u. Unterst.-F. 65 000, 5% Div. 1 250 000, Vortrag 138 705. Sa. Kr. 44 731 348.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Bruttoeinnahme sämtl. Schiffe 25 710 851, Gewinn an Provis., Agio etc. 810 335, zus. Kr. 26 521 186. — Ausgaben: Betr.-Ausgaben f. sämtl. Schiffe 21 638 736, Verwalt.-Kosten 630 776, Zs. 570 377, Beitrag zur Beamten-Pens.-Kasse 102 562, bleibt Überschuss 3 578 735, hierzu Vortrag a. 1905: 42 048, zus. 3 620 783, davon ab Abschreib. auf Schiffe, stählerne Leichter, hölzerne Prähme, Inventarien, Schuppen, Speicher etc. 1 438 005, Tant. an V.-R., Direktoren u. Beamte 214 073, Abschreib. auf Kto für Routeetablier. u. ausserord. Abschreib. 580 000, 5% Div. 1 250 000, Vortrag Kr. 138 705.

Kurs Ende 1898—1906: In Berlin: 109.25, 102, 109, 93.40, 86.50, 78.50, 77, 86.25, 99.50%. In Hamburg: 109.25, 102.60, 109, 94.25, 86.50, 77.75, 77.60, 85.25, 100%. Die neuen Aktien La. C Nr. 1—5000 im Betrage von Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 wurden aufgel. in Berlin u. Hamburg 21./6. 1898 zu 112.50%. Weitere Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 Aktien La. C (Nr. 5001—10 000) wurden in Berlin u. Hamburg 21./2. 1901 zu 102.50% aufgelegt.

Dividenden pro 1893—1906: 6, 5, 5, 8, 10, 10, 10, 10, 5, 0, 0, 0, 3½, 5%. Coup.-Vj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Admiral A. de Richelieu, geschäftsführender Dir., Chr. Kronman, zweiter Dir. John Larsen, Dir., sämtl. in Kopenhagen. **Verwaltungsrat:** Is. Glückstadt, Erik S. Henius, Kaufm.; J. Larsen, A. F. Lassen, Gutsbes.; A. de Richelieu, Admiral; Dr. jur. Carl Torp, Univ.-Professor J. C. Tuxen; sämtl. in Kopenhagen.

Zahlstellen: Kopenhagen: Privatbank in Kopenhagen; Berlin: Nationalbank f. Deutschl.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Div. in Deutschland in Mark (Kr. 8 = M. 9).

Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft

in **Hamburg**, Trostbrücke 1.

Gegründet: 18. 9. 1888; eingetr. 28./9. 1888. Statutänd. 3. 4. 1901, 24. 4. 1906 u. 6. 4. 1907. Die Ges. unterhält regelmässige Dampfschiffsverbindungen von Hamburg über Antwerpen, Rotterdam u. Lissabon nach Südafrika, Australien u. Niederländisch Indien. 1900 wurde eine neue vierwöchentl. Linie nach Brisbane, anderen Queenslandhäfen und Java, im Jan. 1906 eine zunächst 3monatl. Fahrt von norweg. u. schwed. Häfen nach Australien eröffnet. Neuerdings soll eine direkte Linie durch den Suezkanal nach Niederländisch-Indien eingerichtet werden. 1907 Beteiligung an der Tyser-Linie für die Fahrt New York-Australien. Die Flotte bestand Ende 1906 aus 27 Dampfern mit zus. 176 000 t Tragfähigkeit. In Bau sind 6 weitere Dampfer zur Abliefer. 1907. Die Ges. ist u. a. bei der 1902 gegründ. Stevedoring & Shipping Comp. Ltd. in Sydney beteiligt: diese Ges. besorgt für die Hamb. Firma die Stauarbeit in Sydney. Weiter hat sich die Ges. bei der 1905 gegründeten Hamburger Syndikat-Rhederei G. m. b. H. beteiligt.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./1. 1898 um M. 2 000 000 in 2000, ab 1./7. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären v. 7.—12./2. 1898 zu 106%, lt. G.-V. v. 20./6. 1899 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von einem durch die Hamb. Fil. der Deutschen Bank vertretenen Konsort. zu 115%, angeboten den Aktionären 2 : 1 v. 21.—31./7. 1899 zu 117.50%, voll eingezahlt seit 15./6. 1900, und zum Bau weiterer Dampfer und zur Ausdehnung des Betriebes lt. G.-V. v. 12./3. 1901 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 für 1901 zur Hälfte div.-ber. Aktien, übernommen von demselben Konsort. zuzügl. eines Anteils der Em.-Spesen zu 113.75%, angeboten M. 2 250 000 den Aktionären 4 : 1 v. 13.—28. 3. 1901 zu 117.50%, voll eingezahlt seit Dez. 1901; restl. M. 750 000 wurden behufs Einführung der Aktien an der Berl. Börse durch die Deutsche Bank von dieser zu 113.75% übernommen. Nochmalige Erhöhung zur Bezahlung von Schiffsneubauten lt. G.-V. v. 6. 4. 1907 um M. 4 000 000 (auf M. 16 000 000) in 4000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1. 7. 1907, übernommen von der Deutschen Bank zu pari, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 13.—27./4. 1907 zu pari plus 3½% für Stempel u. Unk., einzuzahlen 28½% bei der Zeichnung, je 25% am 30. 5., 30./7. u. 30. 8. 1907.

Anleihe: M. 2 000 000 4% Vorr.-Anleihe von 1897, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. M. 100 000 im Febr. auf 1./5. Sicherheit: Sämtl. jetzige u. zukünftige Schiffe mit allem Inventar sind verpfändet und ist dieses zum Schiffsregister angemeldet. Zahlst. wie bei Div. Ende 1906 noch in Umlauf M. 1 500 000. Kurs Ende 1897—1906: 101.90, 101, 99, 99.50, 99.75, 101.10, 101.25, 101, 100.40, 100.25%. Eingef. im Juli 1897 zu 102%. Notiert in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Einen Teil des Versich.-Risikos kann die Ges. selbst übernehmen, per Schiff bis zu M. 100 000 über die Hälfte der vorhand. Versich.-Res. Die ersparten Prämien werden dann einer Assekuranz-Res. gutgeschrieben, deren Höhe ½ des A.-K. nicht überschreiten darf. Ist die Hälfte dieses Betrages erreicht, wird die Hälfte, ist die ganze Summe erreicht, wird die Gesamtsumme des Überschusses als Gewinn mit verrechnet. Die Res. muss, wenn angegriffen, wieder ergänzt werden. Zur Zeit läuft die Ges. für jedes Schiff M. 30 000—400 000 eigenes Risiko.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: 27 Dampfschiffe 20 728 951, Schmiedeanlage 27 002, Kassa 1756, Bankguth. 139 848, Kaut.-Wertp. 16 224, Beteil. an andern Ges. 327 949, Ausrüst.-Gegenstände 18 952, Kontoreinricht. 2, Debit. 1 040 293. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Anleihe 1 500 000, do. Zs.-Kto 12 820, R.-F. 1 200 000 (Rückl. 3670), Reparat.-R.-F. 800 000, Versich.-R.-F. 2 062 419, Div. 960 000, do. alte 2540, Tant. u. Vergüt. an A.-R. 60 638, Accepte 1 284 815, Rückstell. für Frachtrabatte etc. 1 159 762, Versich.-Prämien 54 742, Kredit. 608 948, unerledigte Reisen 594 292. Sa. M. 22 300 978.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 61 333, Unk. u. Einkommensteuer 244 881, Vergüt. an A.-R. 30 000, Konsulatsgebühren 50 378, z. Seeberufsgenoss. 27 000, Inval.-Versich. etc. 78 414. Abschreib. 1 849 549, Gewinn 994 308. — Kredit: Betriebsgewinn 3 307 706, Zs. 28 159. Sa. M. 3 335 865.

Kurs: In Hamburg Ende 1889—1906: 102, 104.50, 70, 60, 46, 65, 88, 102, 125.35, 147.75, 143.85, 140.50, 125, 112, 115.60, 130, 129, 130.25%. — In Berlin Ende 1901—1906: 125.50, 112, 115.50, 130.90, —, —%. Eingef. durch die Deutsche Bank im Mai 1901. Erster Kurs 10./5. 1901: 125%.

Dividenden 1889—1906: 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 10, 10, 12, 8, 5, 6, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. O. J. Harms, C. F. Schmidt. **Prokuristen:** K. H. G. F. Oppermann, E. Chelius.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Wm. Volckens, Stellv. Victor Koch, H. F. Kirsten, F. A. E. Edye, A. Zimmer, D. S. J. Hermsen.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen in Hamburg etc. *

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ in Bremen.

Gegründet: 3./12. 1881, eingetr. 27. 12. 1881. Bis 1895 wurden die beiden Betriebe der Ges. (St.-Linie u. asiat. Linie) getrennt geführt; die G.-V. v. 4./4. 1895 beschloss Vereinigung. Letzte Statutänd. 28./2. 1900, 25./3. 1903 u. 24./3. 1906. Seit 1904 Agentur in Hamburg.

Zweck: Betrieb der Schiffahrt u. aller damit in Verbind. stehenden Geschäfte. Linien von Bremen u. Hamburg über Antwerpen nach Bombay u. Karachi, nach dem La Plata (Argent.), nach Colombo, Madras, Calcutta, Burmah u. Rangoon, u. nach Portugal, Linie Bremen-Middlesbrough Tees-Genua nach Madras u. Calcutta; 1901 sind neue Linien New York-Südafrika-Ostind., New York-Indien, 1902 von Savannah nach Bremen eingerichtet. Die La Plata-Linien werden seit 1893 gemeinschaftl. mit dem Nordd. Lloyd betrieben, sodass abwechselnd alle 8 Tage ein Dampfer expediert wird; die Linien nach Bombay, Karachi, Colombo, Madras u. Calcutta sind 14 tägig, die Linie nach Rangoon 3 wöchentl. 1907 Beteiligung an der Tyser-Linie für Fahrten nach New York-Australien. Die Flotte bestand Anfang 1907 aus 51 Seedampfern, 2 Schleppdampfern, 2 Barkassen, 14 eisernen Leichtern mit zus. ca. 234 000 t Brutto-Reg.-Tons, von denen 5 Dampfer 1906 u. 2 Anfang 1907 zur Ablieferung kamen. Die Dampfer der Ges. haben 1905 fast frs. 6 000 000 Suezkanalgebühren für Passieren bezahlt. Die Ges. hat sich mit anderen deutschen Rhedereien an der Erricht. von Kohlendepots in Algier u. Port Said, sowie dem Harris Deepwater Wharf in Middlesbrough beteiligt, ferner 1902, um ihren Staubetrieb in Antwerpen unabhängig zu gestalten, daselbst die Société anonyme Prévoyance errichtet. Die Ges. hat auf ihren indischen Linien seit 1905 mit den konkurrierenden engl. Firmen Peninsular und Oriental Steamship Navigation Co. u. Brit. India Steam Navigation Co. einen 1906 beigelegten Ratenkampf zu bestehen, der ungünstig auf das Geschäft 1905 u. 1906 einwirkte.

Kapital: M. 25 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und 22 000 Aktien (Nr. 6001 bis 26 000 u. Nr. 1—2000 [frühere asiatische Linie]) à M. 1000; von den letzteren waren bis zur Vereinigung beider Linien im Jahre 1895 2000 als Aktien der asiatischen Linie bezeichnet. Das A.-K. wurde 1882 von M. 3 000 000 auf M. 5 000 000 erhöht, 1885 wieder auf M. 3 000 000 herabgesetzt durch Reduktion von je 5 Aktien auf 3 Aktien und wieder erhöht 1888 auf M. 5 000 000, 1890 auf M. 7 000 000 und durch G.-V. v. 29./7. 1895 auf M. 10 000 000, durch Ausgabe von 3000, ab 1./1. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 15.—27./8. 1895 zu 106%, auf M. 7000 nom. alte Aktien kamen 3 neue Aktien. Die G.-V. v. 28./2. 1900 beschloss behufs Erweiterung des Betriebes nach Ostasien durch Neubau von 5 grossen Dampfern weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 in 5000, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 24./3.—7./4. 1900 zu 132.50%, voll eingezahlt seit 30./9. 1900; auf nom. M. 2000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. Zur Beschaffung neuer Dampfer beschloss die G.-V. v. 25./3. 1903 fernere Erhöhung um M. 5 000 000 in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1903, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 3.—17./4. 1903 zu 106% franko Zs. Das Agio diente zur Bestreitung der Unk. etc. Zu dem gleichen Zwecke sind lt. G.-V. v. 24./3. 1906 weitere M. 5 000 000 in 5000 neuen Aktien à M. 1000 ausgegeben, womit das A.-K. auf M. 25 000 000 gebracht ist. Diese für 1906 zur Hälfte, ab 1./1. 1907 aber voll div.-ber. Aktien wurden den Aktionären 3.—19./4. 1906 zu 110% franko Zs. angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio bei Anmeldung, 50% am 1./7. 1906 und 25% am 1./10. 1906; Agio nach Abzug aller Unk. mit M. 200 000 in R.-F. — Die Inh.- u. resp. Nam.-Aktien können gegen eine Gebühr in Nam.- u. resp. Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Anleihen: I. M. 5 500 000 in 4% Anteilscheinen, und zwar M. 2 000 000 v. 1./10. 1888, M. 1 500 000 v. 1./1. 1889 und M. 2 000 000 v. 1./7. 1893, Stücke Lit. A u. B à M. 5000, 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1894 in längstens 50 Jahren durch jährl. Ausl. von 2% ohne Zs.-Zuwachs in der G.-V. auf 1./10.; kann verstärkt werden. Sicherheit der Anleihe wie bei II. Verj. der Coup. 4 J., der Stücke 11 J. (F.) Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Bernhd. Loose & Co., Bremer Fil. der Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges. (nur für 1893er Anleihe). In Umlauf Ende 1906 M. 4 070 000. Kurs in Bremen Ende 1896—1906: 101.50, 101.75, 101.50, 99.88, 99, 100.25, 100, 101.50, 101, 101, 100.25%.

II. M. 3 000 000 in 4% Schuldscheinen lt. G.-V.-B. v. 5./4. 1902, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 3000, 1500 (Nr. 1—1500) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 durch 44 aufeinander folgende jährl. Ausl. von M. 66 000 und einer darauf folgenden letzten Rückzahlung von M. 96 000 in der G.-V. auf 1./10.; verstärkte Tilg. ab 1./10. 1907 vorbehalten. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparkes bezügl. Vornahme von Ersatzbauten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen; vor ihrer völligen Rückzahlung kann die Ges. keine neue Anleihe aufnehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt oder eine bessere Sicherstellung gewährt als den Inhabern der Anleihe II, Bodmerei eines Kapitäns u. die Ansprüche der gesetzl. Schiffsgläubiger ausgenommen. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei I. Zahlst.: Bremen: Disconto-Ges., Fil. der Dresdner u. Deutschen Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges. Kurs in Bremen Ende 1902—1906: 100.25, 101.75, 101, 101, 100.25%. Die Anleihe ist freihändig untergebracht und im Aug. 1902 zur Börsennotiz zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht zu Spec.-Res. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% fort, bis jener die urspr. Höhe wieder erreicht hat. Der A.-R. kann bestimmen, dass das Risiko auf Schiffe etc. ganz oder zum Teil von der Ges. selbst getragen werden soll; in diesem Falle fällt die ersparte Prämie für die Schiffe dem Assekuranz-R.-F. zu; hat dieser die Grenze mit M. 5 000 000 erreicht, so wird die verdiente Prämie dem Jahresgewinn oder dem Assekur.-R.-F. und zwar ganz oder teilweise nach Beschluss des A.-R. überwiesen. Der Assekuranz-R.-F. dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten der in Selbstversicherung versicherten Schiffe und Frachten, soweit dieselben nicht durch die dagegen zu verrechnenden Prämiengelder des laufenden Jahres gedeckt werden. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Assekuranz-R.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, zu beschliessen, dass etwaige Schäden und Havarien ganz oder zum Teil aus dem Assekuranz-R.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres gedeckt werden, jedoch nur soweit der Assekuranz-R.-F. dadurch nicht unter M. 5 000 000 sinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Schiffahrtskapitalkto 35 827 000, Anzahlung auf Neubauten 2 636 379, Immobil. 300 000, Mobil. 100, Kassa 27 017, Effekten 2 566 612, Waren 558 986, Zs. 12 266, Beteil. an Kohlendepots, Prévoyance in Antwerpen u. Harris Deepwater Wharf Middlesbrough etc. 161 866, Bankguth. 777 969, Kredit., Vorträge f. lauf. Reisen, Havarieauslagen etc. 2 288 209. — Passiva: A.-K. 25 000 000, Anleihen 7 070 000, do. Zs.-Kto 71 780, R.-F. 2 500 000 (Rückl. 25 000), Kessel-Ern.- u. Reparat.-F. 600 000, Assekur.-R.-F. 5 000 000 (Rückl. 377 073), Spec.-R.-F. 600 000, Div. 1 350 000, do. alte 2535, Pens.-Kasse 50 000, Tant. 49 220, Assekur.-Vorträge 110 000, Kredit., Accepte, Vorträge f. lauf. Reisen u. Kosten 2 722 644, Vortrag 30 228. Sa. M. 45 156 408.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 660 766, Anleihen-Zs. 286 100, Arb.-Wohlf. 81 464, Abschreib. 2 550 000, Gewinn 1 504 448. — Kredit: Vortrag 37 243, Geschäftserträgnis 5 045 536. Sa. M. 5 082 779.

Kurs der Aktien: In Berlin: Ende 1890—1906: 127.70, 91.75, 87.75, 94, 107, 111.25, 97.60, 123, 176.80, 178.75, 156.60, 125, 117, 121.75, 142.30, 138.75, 135.10% (junge 132.10%). Aufgel. 8./5. 1890 zu 152%. — In Bremen: Stammlinie Ende 1890—1906: 126, 91.50, 85.50, 95, 106.50, 112.50, 96.75, 122 3/8, 176.75, 178, 156, 124.50, 117, 122, 142.50, 138 3/8, 134.50%. An beiden Plätzen seit Juni 1906 sämtl. Aktien lieferbar. Ab 1./6. 1904 sind die Aktien auch zum Börsenterminhandel zugelassen.

Dividenden: Stammlinie 1888—1906: 16, 16, 6, 3 1/2, 3, 4 1/2, 6, 6, 0, 8, 14, 14, 14, 8, 6, 6, 9, 9, 6%. (Für 1906 für die Aktien von 1906 nur 3%.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: O. J. D. Ahlers. **Prokuristen:** E. Hartmann, Ad. Stein, H. Helms, Louis Kohl.

Aufsichtsrat: (9—11) Vors. Louis Ed. Meyer, Stellv. A. F. Unkraut, Georg Wolde, P. L. von Kapff, Emil Wätjen, Gen.-Konsul Ed. Dubbers, Fritz Möller jr., Senator Johs. C. Achelis, Bremen; O. Mendelssohn-Bartholdy, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Bremen: Disconto-Ges.; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Erste k. k. privil. Donau-Dampfschifffahrts-Ges. in Wien.

Gegründet: 1830. Letzte Statutänd. 1./5. 1890. **Zweck:** Betrieb der Dampfschifffahrt auf der Donau u. den in dieselbe einmünd. Flüssen stromab- u. aufwärts, wie auch auf dem Meere. Nach dem am 7./4. 1892 abgeschloss. Übereinkommen hat sich die Ges. verpflichtet, während der Vertragsdauer von 1891—1900 (verlängert für die Dauer des Jahres 1901), für ihren Schiffspark im Durchschnitte jährl. einen Betrag von mind. fl. 500 000 für Neu- und Umbauten nach Massgabe des mit dem Handelsministerium vereinbarten Bauprogramms zu verwenden und erhält hierfür jährl. seitens des Staates 1) eine weder verzinsl. noch rückzahlbare Subvention von fl. 250 000; 2) eine unverzinsl. aber rückzahlbare Subvention von fl. 250 000. Die Rückzahlung dieser letzteren Subvention hat in der Weise zu erfolgen, dass von dem Reingewinn 15% an den Staat abzuführen sind. Nach dem neuen Übereinkommen, welches bisher die legislative Genehmig. noch nicht erhalten hat, erhält die Ges. seitens des Staates jährl. eine weder verzinsl. noch rückzahlbare Subvention von K 1 200 000. Zurückzuzahlen hat sie fernerhin nur die nach dem alten Vertrage noch nicht zurückerstatteten rückzahlbaren Subventionsbeträge und diese auch nur dann, wenn die Aktionäre bereits 4% Div. erhalten haben. Nach vollständiger Tilg. dieser Schuld tritt eine Gewinnbeteilig. des Staates mit 1/4 des über die 4% Div. resultierenden Überschusses ein, doch ist auch diese Beteilig. nach oben mit K 600 000 in einem Jahre begrenzt. Nach dem neuen Vertrage ist die ganze Subvention steuerfrei, während sie bisher in den steuerpflicht. Reinertrag einbezogen wurde. Der neue Vertrag wurde auf 25 Jahre, d. h. bis 31./12. 1926 abgeschlossen, kann aber schon am 31./12. 1914 ausser Kraft treten, wenn entweder die Reg. oder die Ges. ihn ein Jahr vorher kündigt. Da dieser neue Vertrag bis zum 30./6. 1902 die legislative Genehmig. nicht erhalten hat, so entfielen v. 1./7. 1902 ab für die Ges. alle jene Verpflichtungen, die sie mit dem ursprüngl., auf Grund des Gesetzes v. 4./4. 1892 am 7./4. 1892 abgeschlossenen und am 31./12. 1901 abgelaufenen Vertrage für die Dauer desselben übernommen hatte. Trotzdem hat die Ges. auch fernerhin allen Bedingungen des abgelaufenen Übereinkommens weiter und in demselben Umfange entsprochen, als ob sie noch im Vertragsverhältnisse gestanden hätte, mit Rück-

sicht auf die öffentl. Interessen, welche durch die Einstellung der bisher vertragsmässig ausgeführten Leistungen der Ges. eine empfindliche Schädigung erfahren hätten. Mit Erlass v. 15./2. 1903 erklärte sich die Staatsverwalt. bereit, der Ges. aus Staatsmitteln für das Jahr 1902 wie bisher eine Subvention von K 500 000 und einen unverzinsl., jedoch rückzahlbaren Zuschuss von K 500 000, und ferner für das I. Semester 1903 eine Subvention von K 300 000 und einen unverzinsl., jedoch rückzahlbaren Zuschuss von K 300 000 zuzuwenden unter der Voraussetzung, dass sich die Ges. ihrerseits verpflichtete, den aus dem früheren Vertrage resultierenden Verbindlichkeiten bis 30./6. 1903 in vollem Umfange zu entsprechen; auch für das II. Sem. 1903 und das I. und II. Sem. 1904, 1905 u. 1906 wurden unter denselben Voraussetzungen von der Regierung je K 300 000 Subvention und je K 300 000 zurückvergütbarer Vorschuss gezahlt. Der Verwaltungsrat nahm in der Sitzung vom 6./3. 1907 das Angebot des Handelsministeriums, das bis zur Schaffung einer definitiven Vertragsbasis von der Ges. die Aufrechterhaltung der bisherigen Beziehungen zur Staatsverwaltung durch ein Provisorium auch für das Jahr 1907 gegen eine Entschädigung von K 1 200 000 ins Auge fasst, unter der Voraussetzung an, dass im Laufe des Jahres 1907 ein definitiver Vertrag zu stande kommt. Der Schiffspark bestand Ende 1906 aus 131 Raddampfern, 9 Schraubendampfern, ferner 796 eisernen Booten. Die Ges. besitzt ferner die Mohács-Fünfkirchener Bahn, Szabolcser Eisenbahn, die Fünfkirch. Kohlenwerke, Schiffswerfte und Werkstätten in Alt-Ofen, Korneuburg etc.

Kapital: K 50 400 000 = fl. 25 200 000 in Aktien à K 1050 und 525 = fl. C.-M. 500 und 250 = fl. ö. W. 525 bez. 262.50.

4% Oblig. von 1882. M. 10 000 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: M. 7 450 000 in Stücken à M. 400 u. 10 000. Zs.: 1./5., 1./11. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1./11. nach einem Tilg.-Plane innerh. 50 Jahren. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; München: Merck, Finck & Co.; Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt: M. 5 000 000 in Stücken von nur M. 400 in Berlin u. Frankf. a. M. am 14. u. 15./6. 1882 zu 94%. Kurs Ende 1891—1906: In Frankf. a. M.: 88.50, 91.30, 93, 99, 99, 100.10. 98.95, 98.40, 92.70, 92.10, 95.30, 99, 100.10, 100, 100.50, 99.20%. — In München: 88.40, 91, 92.70, 99.25, —, —, —, 98, 92, 91.70, 95.30, 98.50, 100, 99.60, 100.50, —%. — In Berlin Ende 1890—99: Kurs gestrichen; Ende 1900—1906: 91.10, 93.25, —, —, —, —, —%.

4% Anleihe von 1886. M. 20 000 000, davon noch unverl. in Umlauf Ende 1906: M. 16 210 000 in Stücken à M. 400 u. 10 000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg.: Vom 1./7. 1888 ab durch Verl. am 1./7. per 1./10. nach einem Tilg.-Plane innerh. 48 Jahren, Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; München: Merck, Finck & Co.; Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1891—1906: In Frankf. a. M.: 86.10, 90.90, 93, 98.75, 97.50, 99.10, 98.95, 98.20, 92.50, 92.10, 95, 98.40, 99.80, 100, 100. 98.80%. — In München: 86, 90.60. 92.85, 98.60. 98, 99.40, 99, 98.50, 92, 91.70, 94.50, 97.80, 99.80, 99.20, 99.50, 98.50%. — In Berlin Ende 1890—99: Kurs gestrichen: Ende 1900—1906: 91.10, 92.80, —, —, —, —, —%.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Schiffsbau- u. Ausrüstungskto 23 286 007, Stationsinvent. 2 225 868, Gebäude u. Grundstücke 5 450 788, Mohács-Fünfkirchener Eisenb.-Baukto 13 021 796, Szabolcser do. 1 121 597, Eisenbahnbetriebsmittel 2 653 506, Kohlengruben 18 539 874, Schiffswerften u. Werkstätten 5 369 134, Betriebsmaterialvorräte 541 008, Winterhafen 200, Debit. 10 463 879, Kassa 605 358, Staatsverwaltungskto (rückzahlbare Zuschüsse) 4 843 785, Effekten 1 223 741, Aufgeld u. Spesen bei Einlös. des Restes der 6% Oblig. 263 380, Kursverlust bei Em. von Anleihen 75 776. — Passiva: A.-K. 50 400 000, 4% Anl. v. 1./5. 1882 7 450 000, 4% Anl. v. 20./5. 1886 16 210 000, Schiffsassekuranz-F. 1 292 872, Gebäudeassekuranz-F. 214 837, Wassertransport-Assekuranz-F. 210 000, Eisenb.-R.-F. 907 600, Eisenb.-Tilg.-F. 1 662 332, Div.- u. Zs.-Rückstände 12 031, uneingelöste verloste Oblig. 48 356, Kredit. 3 400 322, Staatsverwalt.-Kto (rückzahlbare Zuschüsse) 4 843 785, Gewinn 3 033 562. Sa. K 89 685 697.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilg.-Quoten für Kursverluste bei Em. von Anl. 16 480, do. von den Einlösungskosten der 6% Ungar. Anl. von 1874 82 460, Zs. der Anl. 964 000, Bezüge der Administration 40 000, Gewinn 3 033 562 (Verwendung desselben: An die österr. Staatsverwalt. als Rückzahl. auf Subvention 384 251, Div. 2 016 000, Vortrag auf 1907 633 311). — Kredit: Vortrag a. 1905 471 887, Überschuss der Betriebsrechnungen: a) des Schiffahrtsdienstes 485 609, b) der Mohács-Fünfkirchener Eisenb. 732 321, c) der Fünfkirchener Kohlenwerke 967 043, Zs. 279 641, Beiträge der Staatsverwalt.: a) an Subvention 600 000, b) an unverzinsl. Zuschuss 600 000. Sa. K 4 136 502.

Dividenden 1886—99: fl. 0, 5.25, 10.50, 0, 0, 0, 0, 0, 14, 12, 21, 15, 16, 8 per Aktie von fl. 525, pro 1900—1906: K 42, 42, 32, 38, 42, 42, 42 per Aktie à K 1050.

Direktion: Gen.-Insp. O. Müller, k. k. Reg.-Rat, Gen.-Sekretär: Dr. F. Polaschek, Verkehrs-Dir. für Ungarn u. Betriebs-Dir. der Mohács-Fünfkirchener Bahn: E. von Thaly, Bergwerks-Dir.: Franz Straka.

Verwaltungsrat: Präs. vakat, Vize-Präs. A. Feldmann, F. Frankl, Dr. M. Freih. von Mayr, D. Weisweiller, A. Rücker, J. Ritter von Obentraut, J. Ritter von Kink.

Hamburg-Amerika Linie

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

in **Hamburg**, Ferdinandstr. 58/62 u. Alsterdamm 25, mit Zweigbureaux in Cuxhaven, Emden, Stettin, Genua, New York (Hoboken), St. Thomas, Kingston (Jamaika), Shanghai, Hongkong, Tsingtau etc.

Gegründet: 27./5. 1847: eingetr. 15./7. 1847. Statutänd. 27./3. u. 28./5. 1902, 28./9. 1906 u. 15./4. 1907.

Zweck: Betrieb einer Rhederei u. solcher Handelsgeschäfte, welche diesem oder dem Reiseverkehr dienen. Beförderung der deutschen, engl., französ., amerikan., italien., mexikan. etc. Post. Näheres über die Entwickelung der Hamburg-Amerika-Linie, über den Erwerb und die Aufnahme anderer Dampfschiffahrts-Ges. siehe Jahrg. 1906/07 dieses Handbuches. Zur Zeit sind die Linien der Ges. folgende:

I. Nordamerikadienst. 1. Hamburg-New York Schnell- und Postdampferdienst (Deutschland, Amerika, Kaiserin Auguste Victoria und Blücher) über Southampton und Cherbourg. 2. Hamburg-New York Postdampferdienst (Pennsylvania, Pretoria, Patricia, Graf Waldersee etc.) über Boulogne s. M. und Plymouth, zurück über Plymouth und Cherbourg. 3. Stettin-New York, Boston via Skandinavien. 4. Genua-New York Schnell- und Postdampferdienst über Neapel, rückkehrend über Gibraltar und Neapel. 5. Hamburg-Boston mit Durchfracht nach allen Bahnstationen Canadas. 6. Hamburg-Philadelphia. 7. Hamburg-Baltimore. 8. Hamburg-New Orleans mit Durchfracht nach allen inländischen Plätzen Mexikos und den Vereinigten Staaten. 9. Hamburg-Montreal. 10. Hamburg-Halifax. 11. Galveston-Kopenhagen und Hamburg. Hamburg-San Franzisco und Puget Sound siehe Route 38.

II. Westindien-, Mexiko- und Atlasdienst. a) Hamburg-Westindien. 12. Linie I: über Antwerpen nach St. Thomas, Porto Rico, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao. 13. Linie II: über Grimsby, Havre nach St. Thomas, Sanchez, Samana, Puerto Plata, Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince und jeden Monat abwechselnd nach: 1. Monte Cristy, St. Marc, 2. Port de Paix, Jérémie mit Anschluss in St. Thomas an Route 30. 14. Linie III: über Antwerpen nach St. Thomas, Puerto Colombia, Cartagena, Colon, Port Limon, Bocas del Toro mit Durchfracht über Colon nach allen Plätzen der Westküste Amerikas. 15. Linie IV: direkt nach St. Thomas, Trinidad, Carupano, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao. 16. Linie V: über Antwerpen nach St. Thomas, Havana, Cienfuegos, Santiago de Cuba u. anderen Cubahäfen. 17. Linie VI: über Antwerpen nach St. Thomas, Puerto Colombia, Cartagena, Colon, Port Limon mit Durchfracht über Colon nach allen Plätzen der Westküste Amerikas.

b) Hamburg-Mexiko. 18. Linie A: über Antwerpen nach Kingston, Tampico, Vera Cruz und Progreso. 19. Linie B: über Antwerpen, Vigo und Cadiz nach St. Thomas, Havana, Tampico und Vera Cruz. 20. Linie C: über Dover, Havre, Santander, Coruña nach Havana, Vera Cruz und Tampico. 21. Linie D: über Havre, Bilbao, Coruña, Vigo nach Havana, Vera Cruz, und Tampico.

c) Atlasdienst (zwischen New York und Westindien bezw. Zentralamerika). 22. Linie A: nach Fortune Island, Port Antonio, Kingston, Savanilla, Cartagena und Port Limon. 23. Linie B: nach Fortune Island, Port Antonio, Kingston, Savanilla, Cartagena und Port Limon. 24. Linie C: nach Inagua, Cap Hayti, Port de Paix, Port-au-Prince, Gonaives, Jérémie, Savanilla und Santa Martha. 25. Linie D: nach Inagua, Port-au-Prince, St. Marc, Petit Goâve, Miragoâne, Aux Cayes, Jacmel, Savanilla und Santa Martha. 26. Linie E: nach Livingston, Puerto Barrios und Greytown. 27. Linie F: nach Jamaica und Colon.

d) Westindischer Interkolonialdienst. 28. Curaçao-Aruba-Bonaire. 29. Curaçao-Windwardinseln-St. Thomas Curaçao. 30. St. Thomas-San Juan P. R.-St. Domingo-Hayti-Kingston-Santiago de Cuba-Jamaica-Hayti-St. Domingo-San Juan P. R.-St. Thomas.

III. Südamerikadienst. 31. Hamburg-Nordbrasilien über Antwerpen, Leixões, Lissabon, Madeira nach Pará, Manáos, Maranhão, Ceará und Parnahyba (Tutoya). 32. Hamburg-Mittelbrasilien über Antwerpen, Dover, Boulogne, Leixões, Lissabon und Madeira nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro, Santos. 33. Hamburg-Südbrasilien über Antwerpen oder Havre, Leixões und Lissabon nach Cabedello, Maceio, Desterro, Paranaguá, São Francisco, Rio Grande do Sul. 34. Hamburg- und Antwerpen-La Plata über Dover, Boulogne, Teneriffe, Buenos Aires, Rosario, San Nicolas, Bahia Blanca. 35. Genua La-Plata. 36—37. Brasilianisch-Argentinische Küstenlinien: a) Hauptlinie von Rio de Janeiro bis Buenos Aires. b) Anschlusslinie Rio Grande do Sul-Porto Alegre.

IV. Kosmosdienst. 38. Hamburg-Westküste Amerikas über Antwerpen und London nach der Westküste Amerikas von Chile hinauf bis San Francisco und Puget Sound, rückkehrend über Montevideo, St. Vincent, Havre, London. Hamburg-Colon-Westküste Amerikas siehe Route 15 und 19.

V. Ostasiadienst (einschl. der Linie Calcutta-Hamburg sowie des arabisch-persischen Dienstes). 39. Hamburg-Ostasien über Bremen, Emden, Rotterdam, Antwerpen (einmal monatlich Neapel), Port Said, Suez nach Penang, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Tsingtau, Taku (Tientsin), Yokohama, Kobe (Hiogo), Wladiwostok und Zwischenhäfen: mit Durchfracht nach Deli, Bangkok, Batavia, Samarang, Soerabaya und den Häfen Chinas, Koreas, der Philippinen, Sundainseln etc. 40. New York-Ostasien via Suezkanal. 41. Nordamerika (Portland, Oregon) -Ostasien. 42—49. Ostasiatische Küstenlinien: Hongkong-Naga-

saki-Wladiwostok über Kobe oder Tschifu, Shanghai-Chemulpo, Canton-Hongkong-Shanghai, Wuhu-Canton, Kobe-Tsingtau. Shanghai-Tsingtau, Shanghai-Tsingtau-Tschifu-Tientsin, Shanghai-Hankau (Yangtselinie). 50. Calcutta-Hamburg. 51. Hamburg-Arabien-Persien über Antwerpen und Marseille nach Port Sudan, Djibuti, Aden, Maskat, Bender-Abbas, Lingah (Bahrein), Buschir, Basra, Mohammerah und Bagdad mit Umladung in Basra.

VI. Ägyptendienst. 52. Genua-Neapel-Alexandrien im Anschluss an den Ägypten-Express der Hamburg-Amerika Linie zwischen Berlin und Neapel.

VII. Europäische Linien. 53. Hamburg-Rheinprovinz. Dampfer- und Eilschleppdienst zwischen Hamburg, Rotterdam, Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf, Cöln, mit Umladung von und bis Mannheim, Strassburg und Frankfurt a. M. 54. Erztransportlinie von Narvik und Lulea nach Emden und Rotterdam. 55. Antwerpen-Kopenhagen-Libau. 56—57. Seebäder-Dienst: Nordseebäder-Fahrten von Hamburg nach Cuxhaven, Helgoland, Amrum, Wyk a. Föhr, Westerland a. Sylt, Lakolk, Norderney, Borkum, Juist und Langeoog. Riviera-Fahrten Genua-San Remo-Monaco-Nizza.

VIII. Afrika-Dienst: Hamburg-Westküste Afrika spec. nach Togo, Kamerun u. Deutsch-Südwestafrika.

Vergnügungsfahrten zur See: a) Grosse Orientfahrten von New York nach Kleinasien etc., b) Mittelmeerreisen von New York, c) kleinere Mittelmeer- und Orientfahrten von Hamburg, d) Nordlandfahrten u. Reisen nach den Nordischen Hauptstädten von Hamburg, e) Island- u. Nordkapfahrten von Hamburg, f) England-, Island- und Schottlandfahrten von Hamburg, g) Frühlings- und Herbstfahrten nach berühmten Badeorten von Hamburg, h) Touristenfahrten zur Kieler Woche, i) Westindienfahrten von Hamburg und New York, k) Reisen nach Portugal, Spanien, Italien, Ägypten, England, Frankreich etc. als Teilstreckenfahrten regulärer Passagierdampfer.

Von oben genannten Fahrten werden in Gemeinschaft mit anderen Dampfschiffahrts-Ges. folgende Linien betrieben:

Die Frachtdampferlinie New York-Ostasien (United States and China-Japan Steamship Line) in Gemeinschaft mit der Hamburger Dampfschiffsrhederei Union und einer engl. Rhederei, 3 Brasil-Linien u. 1 La Plata-Linie von Hamburg mit der Hamburg-Südamerikan. Dampfschifffahrts-Ges., 3 westamerikanische Linien nach Chile, Peru, Columbien, Centralamerika, Mexiko bis hinauf nach San Francisco u. zu den Häfen des Puget Sound zus. mit der Hamburger Kosmos-Linie: eine Linie von Calcutta nach Hamburg zus. mit der Deutschen Dampfschifffahrts-Ges. „Hansa“ in Bremen. Ausserdem besorgt die H. A. L. das gesamte Passagiergeschäft für die Südamerika-Linie u. die Dampfer der Dampfschiffsrhederei Union; auch für die Linien Hamburg-England der Rhederei Kirsten und der Great Central Railway und für die Verbindung Union Castle Line nach Südafrika. 1904 ist ein gleiches Passageabkommen zwischen dem Nordatlantischen Dampferlinienverband und der Canadian Pacific Railway Co. geschlossen worden; die H. A. L. als Mitgl. des Verbandes hat damit an der Leitung des Passagierdienstes von Antwerpen nach Canada teil. Im Sept. 1902 erwarb die H. A. L. auch einen Teil ($12^3/_4\%$) der Aktien der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam, ebensoviel der Nordd. Lloyd u. $25^1/_2\%$ der Morgan-Trust. In Ostasien unterhält die Ges. eine Linie von Shanghai nach Hankau (Yangtse-Linie) zus. mit dem Nordd. Lloyd und eine Linie Hongkong-Wladiwostock in Gemeinschaft mit der Firma Kunst & Albers. Die Skandia-Linie (Stettin-New York) ist 1904 zu einer Linie Stettin-Skandinavien-New York erweitert worden, die mit der Forenede Dampskibsselskab, Kopenhagen, gemeinsam betrieben wird; 1904 wurde ferner ein gemeinsamer Dienst mit der Forenede Dampskibsselskap, Kopenhagen, auf der Strecke Antwerpen-Kopenhagen-Libau ins Leben gerufen. Der Passagier- u. Frachtdampferdienst nach Mexiko wurde 1904 um eine mit der Dänischen Ges. Det Ostasiatiske Kompagnie Kopenhagen gemeinsam betriebene Linie vermehrt. 1907 Aufnahme des Afrikadienstes in Gemeinschaft mit der Woermann-Linie. Auch Beteiligung an der Ges. The Hamburg & Anglo-American Nile Comp.

Unter Mitwirkung der Ges. und ihrer finanziellen Beteilig. ist in Shanghai die Yangtse Warf & Godown Company gegründet, die sich als nützlich und lohnend erwiesen hat (1905 18% Div.). 1905 Ankauf der Nordsee-Linie G. m. b. H., deren St.-Kapital (M. 1 275 000) zu pari übernommen wurde gleichwie M. 528 000 Hypoth. u. Prior. (Dienst mit den Nordseebädern. Besitz: 4 Dampfer u. die Südbahn auf der Insel Sylt.) Ferner ist 1905 das Reisebureau der Firma Carl Stangen in Berlin in Besitz der H. A. L. übergegangen, welche für ihre Zwecke das Haus Unter den Linden 8 in Berlin erworben u. eingerichtet hat. Aus der Firma Carl Stangen ist 1905 eine G. m. b. H. „Reisebureau der H. A. L. vorm. Carl Stangens Reisebureau“ mit M. 600 000 St.-Kap. gegründet, in welche die H. A. L. M. 500 000 Werte eingebracht hat, auch in Hamburg eröffnete die Ges. 1906 ein Reisebureau. Im ganzen unterhält die H. A. L. jetzt 60 regelmässige Linien und übt auf 6 ausländische Rhedereien einen massgebenden Einfluss aus. Die H.-A.-L. ist mit M. 200 000 bei dem Esplanade-Hotel in Hamburg beteiligt.

Vereinbarungen sind in nordamerik. Fahrt 1902 mit den konkurrierenden Linien, einem amerik.-engl. Syndikat unter Leitung Pierpont Morgans, getroffen worden (s. auch unten bei Gewinn-Verteil.). Das Syndikat ist 1./1. 1903 unter dem Namen „International Mercantile Marine Comp.“ in Wirksamkeit getreten. Die Unabhängigkeit der Ges. ist durch den Vertrag

in keiner Weise angetastet worden. In Rücksicht auf dieses Syndikatsabkommen beschloss die G.-V. v. 28. 5. 1902 u. a. folg. Statutänd.: Die Mitgl. des Vorst. u. A.-R. müssen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen u. innerh. des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben. Dem § 17 wurde hinzugefügt, dass der A.-R. den Vors. wie dessen Stellv. „aus seiner Mitte“ zu wählen hat. Zu § 19, wonach die G.-V. mit absoluter Mehrheit beschliesst (bei den Wahlen mit relativer) wurden als Ausnahmen hinzugefügt, dass über Abänd. des Gegenstandes des Unternehmens oder über Vereinigung mit einer inländ. Ges. die $^3/_4$-Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen A.-K. erforderl. ist. Die Verlegung des Ges.-Sitzes nach dem Ausland oder eine Abänd. der Klauseln, dass Vorst. u. A.-R. in Deutschland wohnende Deutsche sein müssen, oder eine Abänd. der neuen Bestimm. dieses § 19, oder die Auflös. der Ges., können nur dann giltig beschlossen werden, wenn in 2 G.-V. mit einer Zwischenzeit von 6—8 Wochen jedesmal $^4/_5$ des vertret. A.-K. zugestimmt haben. Der näml. erschwerten doppelten Beschlussfass. bedürfen Beschlüsse der G.-V., welche den Verlust oder die Einschränkung der Selbständigkeit der Ges. zu gunsten ausländ. Unternehmer zur Folge haben würden. Weiter wurde die Verpflichtung zur Versich. bezw. Selbstversich. der Schiffe auch auf diejenigen erstreckt, „deren Risiko die Ges. auf Grund kontraktl. übernommener Verpflichtungen ganz oder teilweise trägt.“ Zu § 26, betr. die Feststellung des Reingewinnes, ist als Zusatz beschlossen: „Zu den in Abzug zu bringenden Kosten sind auch die Kosten der Begleichung derjenigen Verbindlichkeiten zu rechnen, welche sich aus Gewinnbeteiligungsverträgen ergeben, die der Vorst. mit Genehm. des A.-R. mit anderen Ges. abgeschlossen hat.“

Die Flotte der Ges. bestand Ende März 1907 aus 158 Oceandampfern (davon 13 im Bau) mit zus. 881 814 Brutto-Reg.-Tons u. 205 Passagierschiffen, Flussdampfern, Schleppern, Leichtern etc. mit 44 679 Brutto-Reg.-Tons (zus. also 363 Fahrzeugen); Durchschnittsalter der Schiffe 7½ Jahre. Verkauft wurden 1906 16 Dampfer. Befördert wurden 1906 auf 1266 Rundreisen 431 955 Passagiere u. 6 182 868 cbm Ladung wurden befördert. Die H. A. L. und der Nordd. Lloyd in Bremen haben 1904 mit den „Vereinigten Oesterr. Schiffahrts-A.-G. Austro-Americana“ in Triest ein Abkommen getroffen, wonach sie K 5 000 000 neue Aktien der Oesterr. Ges. übernommen und dieser auf 10 Jahre eine 4% Verzinsung ihres A.-K. garantiert haben, wofern die Deutsche Ges. selbst wenigstens 4% Div. verteilen: in den A.-R. der Oesterr. Ges. sind die Deutschen vertreten. Ferner ist die H. A. L. 1904 zu der Russisch-Ostasiatischen Dampfschifffahrts-Ges. in St. Petersburg unter finanzieller Beteil. in ein Vertragsverhältnis getreten. In das Jahr 1905 fällt die Beteilig. der Ges. an der auf ihre Veranlassung gegründeten Syndikats-Rhederei G. m. b. H. in Hamburg, die einen Schutzverband Hamburg-Rhedereien gegen auswärtige Konkurrenz darstellt.

Betriebsanlagen auf dem Lande: Hand in Hand mit der Ausdehnung des Liniennetzes ist die entsprechende Ausdehnung des Landbesitzes und der Landanlagen der Ges. in den letzten Jahren abermals erheblich fortgeschritten. Der Hamb. Kaibetrieb der H. A. L. ist nach Fertigstellung der neuen Hafenanlagen auf Kuhwärder südlich der Elbe Ende 1903 dauernd dahin verlegt worden. Die auf der Veddel erbauten neuen Auswandererhallen sind im Dezember 1901 dem Verkehr freigegeben worden u. haben 1905 eine erhebliche Vergrösserung durch Umbau erfahren. Ein neues Verwaltungsgebäude, das auch die technischen Bureaux aufgenommen hat, ist auf den Grundstücken Nr. 58, 60, 62, 64 und 66 in der Ferdinandstrasse in Hamburg Anfang Mai 1903 bezogen worden. Das Bauterrain ist für M. 1 200 000 erworben, u. 1905 das Nachbargrundstück Ferdinandstr. 56 dazugekauft, das alte Verwalt.-Gebäude am Dovenfleth mit den beiden Häusern an der Brauerstrasse dagegen verkauft worden. Ausserhalb Hamburgs sind in erster Linie die Cuxhavener Anlagen für die H. A. L. bedeutend erweitert und verbessert. Ein Tiefwasserhafen mit Wartehallen, Zollgebäuden, etc. u. Arb.-Wohn. ist für den Schnelldampferverkehr der Ges. erbaut und am 1./7. 1902 eröffnet worden; der Hafen hat sich jedoch nicht bewährt. In zweiter Reihe war die Ges. bestrebt, Emden für einen ausgedehnten transoceanischen Verkehr zweckentsprechend einzurichten. Am Emdener Aussenhafen hat die Ges. eine Kaistrecke nebst Zubehör auf 10 Jahre erpachtet und im Juli 1901 daselbst eine Filiale errichtet. Die ostasiat. Frachtdampfer, ferner versuchsweise New Orleans-Dampfer und Schiffe von Süd- u. Nordamerika der H. A. L. laufen den Hafen an. Die Ausdehnung des Schiffahrtsbetriebes nach Ostasien im Frühjahr 1901 hat ferner zum Bau eines deutschen Kais und von Lagerhäusern in Shanghai, desgl. zur Einrichtung kaufmännischer u. techn. Bureaux in Shanghai, Tsingtau u. Hongkong geführt. Weitere Anlagen besitzt die Ges. in Stettin, Havre, Cherbourg, Genua, Montreal, Hoboken, St. Thomas, Kingston, Canton u. Wuhu (Ostasien). Ende 1899 inferierte die H. A. L. ihre in Hoboken bei New York an tiefem Wasser gelegenen Ländereien gemeinsam mit dem benachbarten Grundbesitz anderer dort domizilierter Gesellschaften in eine Hamburg-American Line Terminal and Navigation Co. firmierende neu begründete Ges., um diesen Besitz in der Form des Speicher- u. Lagerhausbetriebes, verbunden mit Leichter- u. Schleppschiffahrt, nutzbringend zu verwerten; die Direktionsführung dieses Unternehmens liegt in den Händen der H. A. L.; 1905 ist in New York ein eigenes Grundstück zwecks Aufnahme der Bureaulokalitäten des Ges. dasselbst erworben und 1906 auch anderweitig nutzbar gemacht. 1899 wurde auch die bisher nur ermietete Landungsanlage in St. Thomas käuflich erworben und ausserdem ein Gebäudekomplex für Lagerplatz u. Bureaux angekauft. 1902 hat die H. A. L. ferner ein Kohlendepot in Kingston gegründet und an der Einrichtung und Inbetriebnahme eines deutschen Kohlendepots in Port Said thätigen Anteil genommen. 1905 Erwerb des Hauses Unter den

Linden 8 in Berlin u. eines Gebäudekomplexes in New York für Doll. 6 000 000, in das die dortigen Bureaux der Ges. verlegt sind.

Kapital: M. 125 000 000 in 125 000 Aktien (Nr. 1—125 000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug Banco-M. 300 000 u. wurde erhöht am 20./12. 1853 auf Banco-M. 2 000 000, am 30./11. 1865 auf Banco-M. 3 000 000, am 18./6. 1867 auf Banco-M. 3 500 000, am 4./8. 1868 auf Banco-M. 4 000 000, am 31./3. 1870 auf Banco-M. 6 000 000, am 7./12. 1871 auf Banco-M. 7 000 000, am 26./3. 1872 auf M. 13 500 000, am 31./3. 1874 auf M. 16 500 000, am 23./4. 1875 auf M. 22 500 000, am 20./10. 1877 herabgesetzt durch Zus.legung der Aktien auf M. 15 000 000, ferner erhöht am 6./10. 1887 auf M. 20 000 000, am 12./9. 1888 auf M. 30 000 000, lt. G.-V.-B. v. 2./2. 1897 um M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 6.—20./2. 1897 zu 112.50%, weiter lt. G.-V.-B. v. 30./3. 1898 um M. 5 000 000, von denen M. 3 750 000 für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt (s. oben), der Rest von M. 1 250 000 anderweitig begeben wurde, lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 15 000 000 in 15 000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 12 500 Stück den Aktionären 4 : 1 v. 18.—28./1. 1899 zu 110%, abzunehmen ⅓ bis Ende Febr. und weiter je ⅓ bis Ende April bezw. Ende Juni 1899 zuzügl. 4% Stück-Zs., lt. G.-V.-B. v. 27./2. 1900 um M. 15 000 000 (auf M. 80 000 000) in 15 000 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten 13 000 den Aktionären 5 : 1 v. 5.—19./3. 1900 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900 und halbem Schlussnotenstempel, abzunehmen ⅓ bis Ende März und weiter je ⅓ bis Ende Mai bezw. Juli 1900, und endlich zur weiteren Vermehrung des Schiffsparkes der Ges. lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1902 um M. 20 000 000 auf M. 100 000 000) in 20 000 neuen, ab 1./1. 1902 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen (von einem Bankkonsortium, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 2.—16./4. 1902 zu 104% zuzügl. 4% Stück-Zs. v. 1./1. 1902 bis zum Zahlungstage; einzuzahlen 25% nebst Agio u. ½ Schlussnotenst. sofort, 50% bis 31./5. 1902 u. restl. 25% bis 1./7. 1902.

Nochmalige Erhöhung zur Vermehrung des Schiffsparkes lt. G.-V. v. 28./9. 1906 um M. 20 000 000 (auf M. 120 000 000) in 20 000 Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 133%, angeboten den alten Aktionären 5 : 1 vom 12.—25./10. 1906 zu 135%, hiervon einzuzahlen 60% plus 4% Stück-Zs. ab 1./10. 1906 bis zum Zahlungstage u. die Hälfte des Schlussnotenstemp., restliche 75% am 31./12. 1906 franko Zs. Die neuen Aktien sind für 1906 zu einem Viertel auf 25% Einzahlung und ab 1./1. 1907 voll div.-ber. Agio der Emiss. von 1906 mit M. 6 040 073 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./4. 1907 um M. 5 000 000 (auf M. 125 000 000) in 5000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, begeben als Zahlung zu 130% an die Woermann-Linie für von dieser Ges. übernommene 8 Dampfer; gleichzeitig wurde mit der Woermann-Linie eine Betriebsgemeinschaft für die Fahrten nach West-Afrika abgeschlossen.

Anleihen: Über die Aufnahme von Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten A.-K. bestimmt der A.-R., darüber hinaus die G.-V.

I. M. 15 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, 12 000 St. à M. 1000 u. 6000 St. à M. 500. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1894 mit 2½% ohne Zs.-Zuwachs in 40 Jahren durch Pari-Ausl. am 15. Aug. auf 15. Nov. (kann seit 1896 verstärkt oder mit 3 Monate Frist ganz gekündigt werden). Sicherheit: Das ganze Vermögen der Ges. und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft, sind entweder dementsprechend Oblig. zu tilgen, oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Total-Verlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern. Ende 1906 noch in Umlauf M. 10 125 000. — Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Bank f. Handel u. Ind.. Berl. Handels-Ges. Kurs Ende 1893—1906: In Berlin: 99.90, 101.50, 102.40, 102.25, —, 101, —, 98.60, —. 101.30, 101.25, 101.80, 102, 100.50%. — In Hamburg: 99.80, 101.50, 102.50. 103.20, 101.90, 100.75, 99.40, 100, 100.25, 101.20, 102, 101.60, 101.25, 100.40%.

II. M. 27 500 000 lt. Beschl. des A.-R. v. 7./2. 1901 u. staatl. Genehmigung v. 6./3. 1901 in 4½% auf den Inhaber lautenden Oblig., 22 000 Stücke Lit. A (Nr. 1—22 000) à M. 1000 und 11 000 Stücke Lit. B (Nr. 22 001—33 000) à M. 500. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. zu pari ab 1904 in längstens 40 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. 2½% = M. 687 500 am 1./5. auf 1./8.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist ab 1./8. 1911 (nicht eher) vorbehalten. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparkes der Ges. Dieser Anleihe gehen die Ansprüche der Inhaber der ersten Prior.-Anleihe vor. Mit dieser Einschränkung haftet für die 2. Anleihe das ganze Vermögen der Ges., insbesondere haften ihre sämtlichen Seedampfschiffe. Ein Pfandrecht für diese 2. Anleihe ist in das Schiffsregister nicht eingetragen, jedoch verpflichtete sich die Ges., andere Pfandrechte als solche zu gunsten der Inhaber von Schuldverschreib. der ersten Prior.-Anleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Ges. ist ferner nicht berechtigt weitere Anleihen aufzunehmen, deren Darleiher vor Befriedigung der Inhaber obiger Oblig. Zahlung ihrer Forderungen verlangen können. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Zahlst.: Hamburg: Nordd. Bank; Berlin: Disconto-Ges. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 25 437 000. Kurs Ende 1901—1906: In Hamburg: 101.70, 103.25, 103.70, 103.80, 103.20, 101.90%. Zugel. M. 27 500 000, hiervon durch die Hamburger Zahlst. 19./3. 1901 zur Subskription aufgelegt M. 9 000 000 zu 101% zuzügl. 4½% St.-Zs. ab 1./2. 1901. In Berlin: 102, 103.25, 104, 104.20, 103.75, 101.75%. Zugel. M. 27 500 000. Erster Kurs 10./4. 1901: 101.75%.

III. M. 13 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 2./12. 1905 u. staatl. Genehm. v. 31./1. 1906, 12 000 Stücke Lit. A à M. 1000 (Nr. 1—12 000), 2000 Lit. B (Nr. 12 001 bis 14 000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1911 in längstens 40 Jahren durch jährl. Auslos. von mind. M. 325 000 am 1./4. auf 1./7.; ab 1911 Gesamt-Tilg. nach 3 monatl. Kündig. vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vermehrg. des Betriebsmittel der Ges. Hinsichtl. ihrer Sicherheit gilt das bei II gesagte, nur dass Anleihe II u. im Range vorangeht. Zahlst. u. Verj. der Coup. u. Stücke wie bei II. Kurs in Hamburg Ende 1906: 103.20%. Zugel. Febr. 1906, erster Kurs 16./2. 1906: 102.25%.

Hypotheken: M. 2 250 000 auf dem Verwalt.-Gebäude Hamburg zu $3^3/_4$% verzinsl., teils unkündbar bis 1./10. 1905, teils halbj. kündbar. M. 1 500 000 auf dem Grundstück Unter d. Linden 8, Berlin. — M. 8 409 160 zu 4% und unkündbar bis 15./11. 1905 auf H. A. L. Terminal & Navigation Co. (Besitz in Hoboken, s. oben) u. auf dem sonst. erweiterten Grundbesitz u Gebäuden in Nordamerika. Alle 3 Posten in der Bilanz vom Buchwert gleich abgezogen.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist 1906 erfüllt), vom verbleib. Überschusse 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. u. zwar jedes Mitgl. $^1/_2$%, der Vors. 1% (erst im Laufe des Jahres etwa eingetretene Mitglieder erhalten verhältnismässig weniger), Überrest Super-Div. Bei nur 4% oder weniger Div. bestimmt die G.-V. die Vergütung für den A.-R. Der R.-F. und Assekuranz-R.-F., die auch für den Neubau oder Ankauf von Schiffen verwandt werden dürfen, werden nicht getrennt verwaltet. Nach der Vereinbarung mit der International Mercantile Marine Company (Morgan-Trust) hat die Hamburg-Amerika-Linie einen Betrag zu vergüten, welcher ihrer Div., auf ein A.-K. von M. 20 000 000, entspricht, während andererseits der Trust ihr auf das genannte Kapital eine feste Verzinsung von 6% zu gewähren hat. Für 1903 haben sich beide Beträge kompensiert, für 1904 war der Vertrag ausser Kraft, für 1905 waren der Mercantile Marine Co. M. 1 000 000 gutzubringen, die aus den Betriebseinnahmen 1905 zurückgestellt wurden: für 1906 fand infolge von schwebenden Differenzen eine endgültige Verrechnung noch nicht statt.

Sämtliche Schiffe sind zu einem, vom Vorstande festzusetzenden Preise zu versichern und zwar entweder bei Assekuradeuren oder durch Selbstversicherung, indem der Vorstand ermächtigt ist, unter Zustimmung des Aufsichtsrats auf jedes Schiff einen Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Reserveassekuranzfonds für Rechnung der Ges. selbst zu laufen. Die so ersparten Prämiengelder werden dem Reserveassekuranzfonds gutgeschrieben. Sobald dieser den Betrag von M. 3 000 000 erreicht hat, fliesst, bis derselbe auf M. 5 000 000 angewachsen ist, nur noch die Hälfte der ersparten Prämiengelder demselben zu, hat er M. 5 000 000 erreicht, fällt demselben, bis er $^1/_4$ des Aktienkapitals erreicht, nur noch $^1/_3$ der ersparten Prämiengelder zu. Die übrigen $^1/_2$ bezw. $^2/_3$, oder, wenn die Maximalhöhe erreicht, der ganze Betrag der ersparten Prämien werden auf den Jahresgewinn übertragen. Ende 1906 betrug der Res.-Assekuranz-F. M. 14 054 097.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bankguth. u. Kassa 1 341 703, Wechsel 36 664, Darlehen an Banken etc. 18 438 455, Staats- u. Wertp. u. Akt. fremd. Ges. 7 429 747, Beteil. an and. Ges. 4 071 431, 142 Seedampfer (wovon 2 im Bau) 152 877 958, 29 Flussdampfer, 27 Dampfschaluppen, 19 Schuten, 1 Schwimmkran etc. 4 776 004, 47 Leichter 2 115 500, 3 pneumatische Getreideheber 445 000, 3 Schlepper, 1 Barkasse, 24 Leichter, 1 Boot u. 1 Boje in Süd-Amerika 757 002, 4 Dampfbarkassen, 6 Leichter, 3 Hulks u. 2 Bojen in Ostasien 360 001, Wasserboot, 8 Leichter, 8 Barkassen, 3 Dampfboote, 11 Bojen, 1 Hulk in Westindien, Bagger, 7 kleine Boote etc. 73 013, 1 Flussdampfer, 4 Leichter u. 2 Schuten in New York 76 000, Grundbesitz u. Hochbauten Cuxhaven 300 000, Trockendock am kleinen Grasbrook 400 000, Ausrüst.-Magazin u. Werkstätten do. 38 000, Betriebsanlagen Kuhwärder 2 400 000, Sylter Südbahn 745 356, Verwalt.-Gebäude in Hamburg u. deren Grundstücke, abz. Hyp. 2 400 301, Grundstück Berlin, Unter den Linden 8, abz. Hyp. 1 100 000, Grundbesitz u. Gebäude in Nordamerika abz. Hyp. 5 270 000, do. Westindien 478 000, do. Ostasien 980 000, Auswandererhallen Hamburg 930 000, Gebäude in Grenzkontrollstationen 185 000, Mobil. u. Geräte 733 450, Schuppen Stettin, Havre etc. 6504, Kohlen in Hamburg u. auswärtig. Häfen 284 625, Ausrüst.-Magazin (Lagerbestand) 2 337 599, Cascoversich. 413 361, Feuerversich. 33 878, Debit. 7 394 969. — Passiva: A.-K. 100 000 000, Einzahlung auf junge Aktien 5 000 000, Anleihe von 1893 10 125 000, do. von 1901 25 437 500, do. von 1905 13 000 000, R.-F. 15 937 608, Ern.-F. 3 000 000, Assekuranz-R.-F. 14 054 097, Oblig.-Tilg.-F. 90 000, do. Zs.-Kto 10 346, unbehob. Div. 10 860, Unterst.-Kasse 6379, Veteranenstiftung der H. A. L. (Barbestand) 6093 (In Wertpap. angelegt 340 356), Arb.-Hilfskasse 200 000, Tratten überseeischer Agenturen etc. 688 537, Assekuranzprämien 245 010, pendente Reisen u. interne Abrechn. 13 958 178, Kredit. 7 334 918. 10% Div. auf M. 100 000 000 = 10 000 000, 10% auf 25% Einzahlung des neuen A.-K. von M. 20 000 000 für $^1/_4$ Jahr = 125 000, Tant. 396 371. Sa. M. 219 229 529.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Einkommensteuer 659 102, Handl.-Unk. 2 193 740, Prior.-Zs. 2 165 859, Abschreib. auf Seedampfer u. Fahrzeuge 17 079 279, do. auf Gebäude, Land.-Anlagen 624 870, Übertrag auf Assekuranz-Kto 1 000 000, do. Ern.-F. 2 828 051, Pens.-Kasse d. Angestellten 50 000, Arb.-Hilfskasse 200 000, Reingewinn 10 521 371. — Kredit: Gewinn der Reisen etc. 30 382 302, do. der Flussdampfer, Leichter, Getreideheber etc. 586 442, do. Trockendock am kl. Grasbrook 40 529, Ausrüst.-Magazin u. Werkstätten 494 489, Betriebsanlagen im Auslande 492 738, Zs. u. Erträgnisse der Beteil. an andern Ges. 923 075, Prämien auf Selbstrisiko 4 402 695. Sa. M. 37 322 274.

Kurs der Aktien Ende 1889—1906: In Berlin: 152, 138, 100.25, 85.20, 101.10, 101.10, 107.20, 135, 113.40, 124.75, 129, 131.40, 108.40, 98.90, 111.30, 129.50, 163.90, 157.10% (junge 150%). Eingef. 28./1. 1888 zu 108.25%. — In Hamburg: 152.75, 138, 100.50, 85.75, 101.80, 82, 107.60, 135.35, 113.90, 124.75, 129.20, 131.75, 108.85, 98.75, 110.70, 129.50, 164.50, 157.80%. — In Frankf. a. M. Ende 1896—1906: 135, 113, 124.60, 129.40, 132.10, 108.10, 99, 110.30, 129, 164.40, 158%. Eingeführt am 27./4. 1896 zu 128.70%. — In Leipzig Ende 1894—1906: 82, 107, 135, 113.50, 125, 129, 132, 108, 99, 110, 128.75, 164.75, 157.75%. — Auch notiert in Bremen. — Lieferbar sind seit Dez. 1906 die Stücke Nr. 1—120 000.

Dividenden 1886—1906: 4, 6, 8½, 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 6, 8, 8, 10, 6, 4½, 6, 9, 11, 10%. (Interimsscheine für 1906: M. 6.25.) Zahlbar spät. 1./4. Trennung der Div.-Scheine in Hamburg u. Berlin erst nach Bekanntmachung, bis dahin ab 1./1. Stück-Zs. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Alb. Ballin; Guido Wolff, Johs. Merck, Dr. jur. O. Ecker, Jul. Thomann, Kapitän z. See Karl Ferd. von Grumme; stellv. Direktoren: Ad. Storm, Johs. Ed. Naht, Gottfr. Ernst Blumenthal, M. G. F. A. von Holtzendorff.

Aufsichtsrat: (5—7) I. Vors. Gust. W. Tietgens, II. Vors. Max Schinckel, Adolf Kirsten, Johann Witt, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Hamburg; Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, München. **Prokuristen:** Ad. Sommer, Ed. Huben, Ad. von Hielmcrone, Heinr. Ed. Dannenberg, E. W. F. Sachse, A. A. M. Polis, G. Theile, B. A. Lobenstein, W. Th. Weselmann, E. C. P. Stangen, H. Ballüder, H. Gross, R. Loeser, Dr. jur. E. Mumssen, Jul. Zeigmeister, Joh. Kahl, Dan. Bruh.

Zahlstellen: Für Div.: Hamburg: Nordd. Bank, L. Behrens & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Vereinsbank, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Bank f. Handel & Ind., Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschl., A. Schaaffhaus. Bankverein; Frankf. a. M.: Dresdner Bank. *

Neue Dampfer-Compagnie in Stettin, Bollwerk 21.

Gegründet: 6./12. 1855 bezw. 9./1. 1856, genehmigt 4./2. 1856; eingetr. 12./6. 1862. Letzte Statutänd. 28./11. 1900. **Zweck:** Betrieb der Dampfschiffahrt nebst allen diesem Zwecke dienenden oder in Beziehung zu demselben stehenden Gewerben. Die Ges. befährt alle wichtigen Hafenplätze der Ost- u. Nordsee in den regelmässigen Linien Stettin-St. Petersburg, Reval, Stockholm, Königsberg i. Pr., Danzig, London, Lübeck-Königsberg i. Pr., Rotterdam-Königsberg i. Pr. Ausserdem wird in freier Fahrt die Ostsee, Nordsee, das Mittel- u. Schwarze Meer von den Schiffen der Ges. befahren. Sie besass Ende 1906 20 Schraubendampfer mit 20 000 t Tragfähigkeit im Buchwert von M. 3 769 600. Das Grundstück der Ges. in Danzig mit dem darauf erbauten Güterschuppen steht mit M. 98 500 zu Buche. Die Ges. besitzt eigene Reparaturwerkstatt. Das Geschäft war 1906 kein befriedigendes, die Frachtraten gedrückt, die Ges. erlitt 1 grosse Havarie, ungünstig wirkten auch die Verhältnisse in Russland.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Inh.-Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 900 000 wurde 1874, 1881 u. 1883 um resp. M. 600 000, 600 000 u. 900 000 auf M. 3 000 000 erhöht, die G.-V. v. 26./3. u. 7./11. 1896 beschlossen Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zus.-legung von 2 Nam.-Aktien à M. 750 in 1 Inh.-Aktie à M. 1000. Dieser Beschluss wurde v. 28./5.—28./8. 1897 durchgeführt. Die G.-V. v. 27./3. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, hiervon wurden 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien den Aktionären 4 : 1 v. 4.—19./5. 1899 zu 102% angeboten und sind seit Ende 1899 voll eingezahlt; Em.-Frist restlicher 500 Aktien ist lt. G.-V. v. 30./3. 1901 verlängert.

Anleihe: M. 1 000 000 in Oblig. vom Juli 1894, 1000 Stücke à M. 1000 in 5 Serien A—E à 200 Stücke. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. für jede Serie von dem der Begebung folg. zweiten Jahre ab durch jährl. Ausl. von mind. 5% des Betrages jeder Serie im I. Sem. auf 1./10.; kann jederzeit verstärkt werden. Begeben bis Ende 1903 Serien A, B, C, von Serie D 191 Stück u. von Serie E 200 Stück, im ganzen M. 991 000 (die Serien A, B u. E sind zu 4½%, die Serien C u. D zu 4% verzinsl.), von denen Ende 1906 noch insgesamt M. 581 000 in Umlauf waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Stettin: Wm. Schlutow.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis M. 600 000 (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 5000 jährl. Fixum, vertragsm. Tant. (gegenwärtig 3%) an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. von M. 600 000 soll in dieser Höhe erhalten bleiben bezw. bei etwaiger Verminderung auf diesen Betrag wieder ergänzt und erst dann erhöht werden, wenn dies gesetzlich notwendig ist. Die Bildung bezw. Zuschreibungen zu anderen R.-F., wie Ern.-, Reparatur-, Assekuranz-R.-F., finden nach Beschl. des A.-R. statt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: 20 Schraubendampfer 3 769 600, Grundstück auf der Silberwiese 64 000, Utensil. 12 000, Kohlen 27 465, Material. f. Schiffe 29 733, do. f. Werkstatt 58 994, Werkstatt 17 500, Grundstück Danzig 88 500, Kassa 5363, Debit. 18 299. — Passiva: A.-K. 2 500 000, Oblig. 581 000, do. Zs.-Kto 6510, R.-F. 600 000, Unterst.-F. 27 456, Reparat. 25 740, Kessel-Ern.-F. 132 803, Assekurranzkto 140 390, Tant. 2319, Div. 75 000, do. alte 235. Sa. M. 4 091 456.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs-Unk. 3 074 147, Zs. 32 865, Verwalt.-Unk. 81 428, Abschreib. 102 500, Rückstell. f. Reparat. 25 740, do. z. Kessel-Ern.-F. 35 000, do. z. Assek.-Kto

95 000, Reingewinn 77 319. — **Kredit:** Frachten u. Passagiergelder 3 522 501, Grundstück-ertrag 1500. Sa. M. 3 524 001.

Kurs der Aktien Ende 1890—1906: 112.50, 84.75, 70, 76, 65.60, 63, 64.75, 94.25, 109.50, 96, 101.30, —, 59.75, 60.50, 52.50, 54.75, 60.50%. Eingeführt 24./1. 1889 zu 156%. Not. Berlin u. Stettin.

Dividenden 1886—1906: 4, 5, 12, 10, 4, 2, 0, 0, 0, 0, 2, 5, 7, 5, 8, 0, 0, 1, 0, 2½, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Piper. **Prokuristen:** Paul Winkler, Franz Dischler.

Aufsichtsrat: (5) Vors: Geh. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Emil Schröder, B. Karkutsch, Stadtrat G. Morgenroth, G. Blau. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Max Pick. *

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Gegründet: 20. 2. 1857. Statutänd. 19./4. u. 23./6. 1902, 28./9. 1906 u. 25./3. 1907.

Zweck: Betrieb von Seeschiffahrt und allen damit in Verbindung stehenden Geschäften wie Errichtung und Betrieb von Anstalten zur Erbauung und Reparatur von Schiffen Fluss- und Seeversicherungsgeschäft etc., sowie Passagier- und Schleppdienst auf der Weser. Der Lloyd unterhält ausser den Reichspostdampferlinien folg. regelmässige selbständige Linien: Bremen-New York (Schnell- u. Postdampferlinien), Bremen-Baltimore, Bremen-Galveston, Bremen-Savannah, Bremen-Brasilien, Bremen-La Plata, Bremen-Cuba, Bremen-Australien (Frachtdampferlinie), Genua-Neapel-New York (Schnelldampferlinie), Marseille-Genua-Neapel-Alexandrien, indo-chines. Küstenfahrten (s. unter Abs. 6), eine Austral-Japan-Linie, vier europ. Linien nach den Nordsee-Bädern, Passagier- u. Schleppdampferverbindung auf der Unterweser u. nach Hamburg. Seit 1903 auch Vergnügungsfahrten. Ferner Beförderung der Post v. Deutschland, England u. Amerika, sowie der ersteren nach Asien u. Australien; seit 1906 zusammen mit der Hamburger Levante Linie einen Passagier- und Frachtdienst von Marseille und Genua nach der Levante, mit der kgl. Rumänischen Dampferlinie (Serviciul Maritim Român) einen Passagier- u. Frachtdienst Konstanza-Konstantinopel-Smyrna-Alexandrien u. eine Frachtdampferlinie Genua-Braila-Galatz.

Die Eröffnung des Verkehrs auf dem Dortmund-Ems-Kanal veranlasste den Lloyd, 1899 sich an einer Ausdehnung des Betriebes der Schleppschiffahrts-Ges. „Unterweser" mit einem grösseren Kapital zu beteiligen zwecks Herstellung einer regelmässigen Leichterverbindung mit den Häfen des Dortmund-Ems-Kanals.

Bezüglich der vom Reiche subventionierten Postdampferlinien nach Ostasien und Australien besteht mit dem Deutschen Reiche auf Grund der Gesetze v. 6./4. 1885, 27./6. 1887, 20./3. 1893 u. 13. 4. 1898 ein Vertragsverhältnis, das mit dem Lloyd unter 12./9. bezw. 30./10. 1898 abgeschlossen ist. Darnach erhält der Lloyd ab 1./1. 1899 auf 15 Jahre eine jährl. staatl. Beihilfe von M. 5 590 000 (statt früher M. 4 090 000) und hat dafür zu unterhalten: A. Für den Verkehr mit Ostasien: 1) eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach China, u. zwar über einen niederländ. oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Shanghai u. zurück über dieselben Häfen; 2) eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländ. oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Yokohama über Nagasaki und Hiogo und zurück über die auf der Hinfahrt angelaufenen Häfen; 3) eine Anschlusslinie an die Linie zu 2 von Hongkong nach Shanghai und zurück; 4) eine Anschlusslinie von Singapore nach dem deutschen Neu-Guinea-Schutzgebiet, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, Berlinhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort Finschhafen (bezw. Langemak-Bucht), Herbertshöhe und Matupi und zurück über dieselben Häfen. B. Für den Verkehr mit Australien: eine Hauptlinie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen.

Auf Grund einer besonderen Vereinbarung ist an Stelle der drei Linien A 1, 2 u. 3 eine 14tägige Linie über Shanghai nach Japan getreten; die Linie B nach Australien ist während der Monate Februar-August eine vier-, während der übrigen Zeit eine dreiwöchentliche; die Linie von Singapore nach Neu-Guinea (A 4) ist eine achtwöchentliche u. zu einer Durchgangslinie nach Sydney ausgestaltet. 1905 ist neben der Reichspostdampferlinie noch eine Frachtdampferlinie nach Australien u. Queensland eingerichtet.

Die seit Jan. 1902 vom Lloyd unterhaltene Anschlusslinie — sowohl an die ostasiat. als an die australische Hauptlinie — von Singapore über Neu-Guinea nach Sydney ist 1904 in eine 6wöchentl. Verbindung von Sydney über die Häfen von Neu-Guinea nach Hongkong u. Japan (Kobe-Yokohama) umgewandelt u. heisst jetzt Austral-Japan Linie.

Der Lloyd war verpflichtet, die Dampfer für die asiatische Linie abwechselnd von Bremen bezw. Hamburg ausgehen zu lassen. Ende 1903 hat der Lloyd mit der Hamburg-Amerika-Linie ein Übereinkommen getroffen, wonach der Lloyd den ostasiat. Reichspostdampferdienst wieder allein, die Hamburg-Amerika Linie dagegen den gesamten

Frachtdampferdienst nach Ostasien übernommen hat, dabei ist 1 Hamburger Dampfer an den Lloyd, 5 Dampfer des letzteren an die Hamburger Ges. übergegangen. (Das Nähere über den Subventionsvertrag s. Jahrg. 1900/1901.) — Ausserdem existiert ein Vertragsverhältnis mit dem Belg. Staate von 1886. Dieser Staat vergütet der Ges. für das Anlegen ihrer nach Ostasien und Australien gehenden Schiffe in Antwerpen jährl. frs. 80 000 und erstattet ihr die Lotsen- u. Leuchtturmabgaben zurück. Die ostindische Küstenfahrt ist 1903 weiter ausgebaut u. betreibt der Lloyd in den ostasiatischen Gewässern z. Z. folg. 16 Linien: Penang-Belawan (Deli), Singapore-Asahan-Penang, Singapore-Belawan (Deli), Singapore-Bangkok, Singapore-Britisch Nord-Borneo-Süd-Philippinen, Singapore-Celebes-Molukken, Singapore-Borneo-Südphilippinen-Sangio und Talautinseln-Celebes, Bangkok-Bombay, Hongkong-Bangkok, Hongkong-Singapore-Bangkok, Hongkong-Swatow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Amoy-Swatow-Straits-Bangkok, Hongkong-Hoihow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Südphilippinen-Sandakan-Kudat, Shanghai-Hankow, Hankow-Ichang, ferner die oben genannte Austral-Japan Linie und ein Inseldienst in den Häfen von Deutsch-Neu-Guinea. Die Yangse-Flussschiffahrt wird seit 1901 mit der Hamburg-Amerika-Linie gemeinsam betrieben. 1905 Abschluss eines Vertrages mit der rumänischen Schiffahrtsverwaltung. Der ab 1./8. 1906 gültige Vertrag sichert Rumänien das Monopol des Seeverkehrs zwischen Konstanza u. Alexandrien bezw. Port Said. Der Lloyd verpflichtet sich, der rumän. Schiffahrt alle seine Reisenden zu überweisen, die durch das Schwarze Meer bis zum Nildelta fahren wollen. Rumänien wird dagegen dem Lloyd 5% des Fahrpreises durch das Schwarze Meer und 15% des Fahrpreises vom Piräus bis Alexandrien oder Port Said zahlen. In Bukarest u. Braila hat der Lloyd 1905 Bureaux eröffnet.

Mit der Hamburg-Amerika-Linie u. den befreundeten englischen u. amerikan. Dampferlinien sind im Frühjahr 1902 bezügl. des nordamerikanischen Verkehrs besondere Vereinbarungen getroffen, welche in einer Interessengemeinschaft. einer unter Pierpont Morgans Leitung stehenden Dampfer-Kombination, welche Ende 1902 unter dem Namen „Internat. Mercantile Marine Company" in Wirksamkeit getreten ist, gipfeln und den einzelnen Ges. für eine Reihe von Jahren konstante Fracht- u. Passageraten sichern. Die Syndikatslinien haben sich für die ganze, auf 20 Jahre bemessene Dauer des Vertrags verpflichtet, ohne das Einverständnis der deutschen Linien mit keinem ihrer Schiffe nach einem deutschen Hafen zu kommen, wogegen die deutschen Ges. versprechen, ihren gegenwärtigen Verkehr von England nicht über ein bestimmtes Mass hinaus zu erweitern. Nach 10 Jahren haben beide Teile das Recht, eine Revision des Vertrags zu verlangen und von dem Vertrage zurückzutreten, falls eine Revision nicht zustande kommt. Der Erwerb von Aktien der deutschen Ges. seitens des Syndikats und umgekehrt ist verboten. Zur Erledigung aller die gemeinsamen Interessen berührenden Fragen wird ein aus 2 Vertretern des Syndikats und 2 Vertretern der deutschen Ges. bestehendes Komitee eingesetzt, das keine Exekutivgewalt haben, sondern die an dasselbe gelangenden Angelegenheiten im Wege freundschaftl. Verständigung ordnen soll. Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Vertrags sollen einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Im Hinblick auf diese Interessengemeinsch. u. gleichzeitig zur Wahrung der in keiner Weise angetasteten Selbständigkeit der deutschen Ges. beschloss die G.-V. v. 23./6. 1902 folg. Statutänd.: „Zu Vorst.- bezw. A.-R.-Mitgliedern können nur im Deutschen Reichsgebiete wohnhafte Reichsangehörige erwählt werden". — Über Abänderung der Statuten, Vergrösserung oder Herabsetzung bezw. teilweise Zurückzahlung des A.-K., Vereinigung der Ges. mit einer anderen, Aufnahme von Anleihen zu nicht blos vorübergehenden Zwecken, Auflösung der Ges., kann nur mit einer Mehrheit von $^3/_4$ des in einer G.-V. vertretenen A.-K. Beschluss gefasst werden. Ein die Auflösung der Ges. aussprechender oder ein die Abänderung der §§ 1, 2, 8 Abs. 3, 13, 14, 20, 22, 26 Abs. 1/3 u. 31 des Statuts betreffender Beschluss einer G.-V. bedarf zu seiner Giltigkeit der mit $^3/_4$ Stimmenmehrheit beschlossenen Genehmigung einer 2. G.-V., welche frühestens 6, spät. 8 Wochen nach der 1. G.-V. stattzufinden hat. Der nämlichen erschwerten doppelten Beschlussfassung unterliegen alle Statutänd., welche den Verlust oder die Einschränkung der Selbständigkeit der Ges. zur Folge haben würden. — Der Lloyd hat dem Morgan-Trust einen ideellen Anteil von 25% des A.-K. eingeräumt und auf diesen die jeweilig zur Verteilung kommende Div. zu vergüten, während die Ges. anderseits auf diesen Anteil seitens des Trust eine feste Verzinsung von 6% erhält; die bezügl. Vereinbarungen sind 1./1. 1903 in Kraft getreten. — Bezügl. des Verkehrs mit Südamerika, besonders nach Brasilien ist im Sept. 1902 mit den an diesem Geschäft beteil. Rhedereien eine Verständ. erzielt. Gleichzeitig hat der Lloyd zus. mit der Hamburg-Amerika-Linie einen Teil (je $12^3/_4$%) der Aktien der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam erworben.

Befördert wurden 1906 insgesamt 491 383 Passagiere gegen 449 243 im Vorjahre (seit Bestehen des Lloyd 6 469 217 Personen) und 3 804 738 cbm Ladung gegen 3 537 347 im Jahre 1905. Die Dampfer des Lloyd durchliefen 1906 ca. 6 000 938 Seemeilen = etwa 271 mal den Umfang der Erde.

An Grundbesitz und baul. Anlagen besitzt der Lloyd: Geschäftsgebäude, Proviantamt, Werkstätte, Waschanstalt, Gepäckschuppen an der Papenstr., Pelzerstr., Gr. Hundestr., Wegensende u. am Bahnhof in Bremen, ferner eine grosse Reparaturwerkstatt daselbst, Stationsgebäude, neue Wartehalle, Kantine, 8 Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten,

Masch. etc., sowie Agenturgebäude in Bremerhaven. Sanitätsstation in Rio Branco (Brasil.) u. Kontrollstationen an der deutsch-russ. Grenze. Neben dem jetzigen Geschäftsgebäude in Bremen sind 1899 mehrere Grundstücke erworben, auf denen ein neues Verw.-Gebäude errichtet ist. Die Werkstätten in Bremen wurden 1901 zur Fabrikation von Schiffeinricht. umgestaltet u. wurde für dieselben eine eigene G. m. b. H. „Nordd. Maschinen- u. Armaturenfabrik" mit M. 1 500 000 Kapital (wovon d. Lloyd M. 1 480 000 besitzt) unter selbständ. Leitung gegründet. Zur späteren Vergrösserung dieser Anlagen wurde von der A.-G. „Weser" ein Nachbargrundstück erworben, dessen Übergabe nach Fertigstell. der für die „Weser" im Bau begriff. neuen Werftanlage erfolgen wird. — Auf der Insel Borkum hat der Lloyd 1901 2 Stationen für drahtlose Telegraphie eingerichtet und mehrere Schiffe mit der gleichen Einricht. versehen, die Schnelldampfer ferner zu dem gleichen Zweck mit Apparaten des sog. „Long Distance System". Neben den 1901 erweiterten Bremerhavener Werkstätten der Ges. ist eine Anstalt für Vornahme von Schleppversuchen an Schiffsmodellen erbaut. 1901 wurde zur Errichtung von Lagerhäusern und eines Wohnhauses Grundbesitz in Manila erworben. Ferner hat der Lloyd, um sich für seinen immer grösser werdenden Kohlenbedarf unabhängig von fremden Lieferanten zu machen, eigene Grubenfelder an der Emscher-Lippe bei Datteln mit der Firma Krupp in Essen erworben; der Bau der Schachtanlagen ist im Werk u. dürfte mit der Förderung Mitte 1907 begonnen werden können. In der Blancobucht (Simsonhafen) auf Neuguinea ist 1904 eine eigene Pier- u. Hafenanlage nebst Kohlenstation hergestellt. Mit der Firma Stone & Co. Ltd. in London hat sich der Lloyd 1904 zwecks Ausnutzung des Patents Dörrscher Schottentürverschlüsse zu einem Syndikat vereinigt u. sich 1905 bei der Gründung der neuen Bremer Roland-Linie, die eine Verbindung zwischen Bremen u. der Westküste von Süd-Amerika unterhält, an dieser mit M. 2 000 000 Aktien beteiligt. Seit 1907 auch Beteilig. an der Hamburg-Bremer Afrika-Linie.

Die Flotte des Nordd. Lloyd wird nach Fertigstellung der im Bau befindl. Fahrzeuge (darunter 12 Doppelschraubendampfer) aus 93 Ocean- bezw. 51 Fluss- und 53 Küstendampfern mit 737 287 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt und 599 609 indic. HP., See- und Flussschleppern, Leichtern u. Kohlenprähmen mit 43 400 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt u. 2 Schulschiffen mit 5823 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt bestehen. Ende 1906 standen zu Buche 117 See- u. Küstendampfer u. 2 Schulschiffe mit M. 161 346 000, 31 Flussdampfer, 157 Leichterfahrzeuge etc. mit M. 5 043 000, Tender-Barkassen, Leichter u. Hulks in auswärtigen Häfen M. 2 553 000. Durchschnittsalter der Schiffe 6.96 Jahre. Der Lloyd beschäftigt insgesamt über 21 000 Personen.

Der 1900 durch Brand zerstörte Pier der Ges. in Hoboken, wobei die Ges. ca. M. 5 000 000 Schaden erlitt (s. Jahrg. 1902/1903 d. B.) ist in erweitertem Umfange wieder aufgebaut (3 Piers jetzt); das Pierterrain ist durch Ankäufe arrondiert u. einer selbständ. Dock-Ges. in Hoboken zur Verwaltung übertragen. Die Shares dieser neuen North German Lloyd Dock Co. befinden sich im Besitz des Lloyd, der sich damit dauernde Nutzung der Anlagen gesichert hat. — Über das 1904 mit der „Vereinigten Österr. Schiffahrts-A.-G. Austro-Americana" in Triest getroffene Übereinkommen s. Firma „Hamburg-Amerika-Linie".

Kapital: M. 125 000 000 in 125 000 Nam.-Aktien à M. 1000.

Urspr. A.-K. in 28 643 Aktien zu 100 früheren Bremer Goldthalern (= M. 332.15); 1860: 10 665 Stück zu 28—30% zurückgekauft; blieben 17 978 Aktien; dazu 1866 weitere 2022 Aktien begeben zu ca. 130⅔% und Dez. 1867: 5000, sowie Dez. 1868 noch 5000 Stück zu pari; macht 30 000 Aktien; dazu 1869: 10 000 Stück und 1873: 20 000 Stück Lit. A zu pari angeboten, von denen jedoch nur 19 659 genommen, die übrigen erst 1880 begeben wurden; macht 60 000 Stück. Unterm 8. Aug. 1885 wurden dann die Aktionäre aufgefordert, 10 000 neue Aktien, je zu M. 1000 mit Div.-Recht für 1886 ff. zu beziehen, sodass sie gegen zwei alte Aktien zu 100 Thlr. Gold und Zuzahlung von M. 342.70 eine neue Aktie über M. 1000 erhielten. Sodann wurde gegen je drei alte Aktien nebst M. 10.50 bar eine neue Aktie zu M. 1000 ausgehändigt. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 13. April 1889 um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, begeben zu 148%, angeboten den Aktionären zu 150%; ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 25. April 1898 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, hiervon angeboten M. 10 000 000 den Aktionären 16.—27./6. 1898 zu 106% und lt. G.-V.-B. vom 29./5. 1899 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899; hiervon M. 10 000 000 den Aktionären 6 : 1 v. 3.—21./7. 1899 angeboten zu 110%. Lt. G.-V.-B. v. 27./3. 1901 u. 19./4. 1902 erhöht zur Verstärkung der Betriebsmittel bezw. zur Erbauung weiterer Dampfer um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1902, übernommen von einem Konsortium, angeboten den Aktionären 4 : 1 v. 5.—21./5. 1902 zu 104.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1902 bis zum Zahltage. Nochmalige Erhöhung zur Vermehrung des Schiffsmaterials um M. 25 000 000 (auf M. 125 000 000) in 25 000 Aktien übernommen von einem Konsort. zu 112.50%, angeboten den alten Aktionären 4 : 1 vom 11.—25./10. 1906 zu 116%, eingezahlt 41% zuzügl. 4% Stück-Zs. von M. 250 ab 1./10. 1906 bis zum Tage der Zahlung, 25% am 15./1. 1907 u. 50% am 15./2. 1907, beidemal zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1907. Die neuen Aktien nehmen in Höhe von 25% des Nennwertes für ein Vierteljahr an der Div. pro 1906 teil, sind aber ab 1. 1. 1907 voll div.-ber.

Anleihen: Für dieselben haftet der Lloyd mit seinem ganzen Vermögen, sie sind sämtlich gleichberechtigt, jedoch nicht hypothekarisch eingetragen und haben im Falle der Liquid. kein Vorrecht vor den anderen Schulden. Es sind ausgegeben:

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1883: 75 Serien à M. 200 000 (in Umlauf Ende 1906 M. 6 600 000), Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. Okt. Tilg. ab 1886 mit mindestens jährl. 2 Serien. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—1906: In Berlin: 100.75, 99.75, 99.50, 100.10, 100.60, —, 101.25, 101.12½, 101. —, 99, 99.40, 99, 101, 100.90, 101, 99.75%. — In Bremen: 101⅜, 99⅞, 99.50, 100⅛, 105⅝, —, 101.25, 101⅛, 100⅞, 99⅝, 99, 99⅜, 99.50, 101, 101.50, 101.25, 100%. — Auch notiert in Hamburg.

M. 10 000 000 in 4% Anleihe von 1885; 40 Serien à M. 250 000 (in Umlauf Ende 1906 M. 5 509 000), Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1./10. Tilg. ab 1889 mit mind. jährlich einer Serie (kann ab 1./10. 1889 verstärkt werden). Zahlst.: Berlin: Seehandlung, sonst wie bei Anleihe von 1883 ausser der Deutschen Bank. Kurs Ende 1886—1902: Wie bei Anleihe von 1883. Notiert Berlin, Bremen, Hamburg.

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1894; 50 Serien à M. 300 000 (in Umlauf Ende 1906 M. 12 319 000). Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. Okt. Tilg. ab 1898 mit mindestens jährl. einer Serie (Verstärkung erst ab 1. April 1904 zulässig). Zahlst. wie bei Anleihe von 1885. Kurs Ende 1894—1906: In Berlin: 100.60, 102.25, 101.60, 101.25, 101, 99.50, 99, 99.40, 99, 101, 100.90, 101, 100%. Aufgel. 8./6. 1894 zu 99%. — In Bremen: —, —, 101.50, 101.25, 101.25, 99⅝, 99, 99.50, 99.50, 101, 100.50, 101.25, 100%. — Auch notiert Hamburg. Seit 2./1. 1904 sind die Oblig. von 1883, 1885 u. 1894 zu einer Notiz vereinigt.

M. 20 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 27./3. 1901 u. staatl. Genehm. v. 29./3. 1901, 50 Serien à M. 400 000 (40 Stücke à M. 5000, 40 à M. 3000, 64 à M. 1000, 32 à M. 500), 2000 Stücke à M. 5000, 2000 à M. 3000, 3200 à M. 1000, 1600 à M. 500, lautend auf den Inhaber. In Umlauf Ende 1906 M. 19 651 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. einer Serie in der G.-V. auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vergrösserung des Schiffsparkes und Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse, Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., Disconto-Ges., E. C. Weyhausen; Bremen, Berlin, Frankf. a. M. u. Dresden: Deutsche Bank; Berlin: Seehandl., S. Bleichröder, Berl. Handels-Ges., Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1901—1906: In Berlin: 101.90, 103, 103.75, 103.40, 101.60, 102%. — In Bremen: 102⅛, 103.50, 103⅞, 103.25, 102, 100.50%. Aufgelegt durch die Zahlst. 26./4. 1901 zu 100.50% zuzügl. 4½% Stück-Zs. ab 1./4. 1901. (Auch notiert in Frankf. a. M.)

M. 10 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V. v. 6./8. 1902 u. staatl. Genehm. v. 19./9. 1902. Diese 5. Anleihe ist zur Bestreitung der notwendig gewordenen Sicherung des Kohlenbedarfs der Ges. und für den Ankauf u. die Bebauung des Grundstücks der A.-G. „Weser" (s. oben) bestimmt. Sie ist in 50 Serien à M. 200 000 u. in 1000 Stücke à M. 5000, 1000 à 3000, 1600 à 1000, 800 à 500 eingeteilt. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1907 durch jährl. Ausl. mind. einer Serie (M. 200 000) in der G.-V. auf 1./10.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit wie bei den anderen Anleihen. Zahlst. wie bei Anleihe von 1901. Damit ist der Lloyd in der Lage, seinen gesamten Finanzplan durchzuführen u. steht eine weitere Kapitalserhöhung für absehbare Zeit nicht wieder in Frage. Kurs Ende 1902 bis 1906: In Berlin: 99.70, 101.25, 101.20, 101, 100%. — In Bremen: 99⅝, 101⅜, 100⅞, 101.25, 100%. Zugel. Okt. 1902; erster Kurs in Berlin 13./10. 1902: 99.90%. (Auch notiert in Frankfurt a. M.)

Verj. der Zs. 4 J. (F.), der gezogenen Oblig. 10 J. (K.)

Der Lloyd ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. der 5 Anleihen eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt —, Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzlichen Schiffsgläubiger und Handfesten im Betrage von 30 000 ehem. bremischen Thalern Gold auf die Immobil. in Bremen, sowie Kautionen, welche dem Deutschen Reiche und anderen Staaten gestellt sind oder gestellt werden, allein ausgenommen. Die auf dem Grundbesitz an der Stephanikirchweide in Bremen ruhende handfestarische Schuld von M. 132 857 (= 40 000 ehem. brem. Thlr. Gold) ist von der oben genannten Nordd. Masch.- u. Armaturen-Fabrik, G. m. b. H., übernommen worden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Betriebsüberschuss 1) 5% zum R.-F., solange derselbe nicht 10% des Grundkapitals beträgt, 2) von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien 1½% des Anschaffungswertes der in den Reichspostdampferlinien beschäftigten Schiffe an den Ern.-F, 3) 4% des A.-K. als Div. an die Aktionäre, 4) 6% des verbleibt Betrages, jedoch unter Abzug der Überweisung an den Ern.-F. (Nr. 6) an die Mitgl. des A.-R. als Tant., 5) 2% des A.-K. als Super-Div. an die Aktionäre, 6) von dem Reste die Hälfte an den Ern.-F., solange derselbe weniger als 50% des Grundkapitals beträgt; die andere Hälfte, und wenn und solange der Ern.-F. 50% des Grundkapitals erreicht hat, der ganze Überschuss als weitere Super-Div. an die Aktionäre. Die G.-V. ist auf Antrag des A.-R. berechtigt, die Bildung und Dotierung weiterer Reserven als der vorgesehenen zu beschliessen. Der Ern.-F. dient 1) nach dem Ermessen des A.-R. zum Ersatze

abgängig werdender Schiffe. Maschinen und Kessel, und die zu diesem Zwecke aus ihm entnommenen Beträge werden jährl. darauf abgeschrieben; 2) zur Deckung bilanzmässiger Verluste, soweit der feste R.-F. nicht dazu ausreicht.

Versicherungsfonds: Einen Teil des Versich.-Risikos der Schiffe trägt die Ges. selbst. Der Fonds dafür, welcher Ende 1906 M. 15 794 208 betrug, dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten, welche die Ges. treffen. Er gilt nicht als ein R.-F. im Sinne des Gesetzes, und die ihm zur Last fallenden Beträge werden darauf abgeschrieben, jedoch, soweit sein Bestand eine solche Abschreib. zulässt, nicht als Verluste der Ges. behandelt. Dem Versich.-F. wird jährl. der durch die Selbstversicherung der Schiffe erzielte Überschuss der Prämiengelder über die daraus zu bestreitenden Havarien, Schäden und Kosten zugeschrieben, bis er die Höhe von M. 5 000 000 erreicht; hat der Versich.-F. diese Höhe erreicht, so sind demselben, bis er eine Höhe von M. 20 000 000 erreicht hat, 40%, bei einer Höhe von M. 20—25 000 000 30%, bei einer Höhe von mehr als M. 25 000 000 20% des Überschusses zu seiner weiteren Dotierung zu überweisen. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Versich.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, etwaige Schäden und Havarien ganz oder teilweise aus dem Versich.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres zu decken, solange der Versich.-F. hierdurch nicht unter M. 5 000 000 herabsinkt.

Ebenfalls existiert eine Assekuranzreserve zur Deckung bilanzmässiger Verluste im Assekuranzgeschäfte. Dieser werden jährl. 10% zugeschrieben, bis sie M. 200 000 beträgt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Seeschiffahrtkapital 161 346 000, Weserschiffahrtkapital 5 043 000, Tender, Barkassen, Leichter, Hulks in auswärt. Häfen 2 553 000, Immobil. Bremen 3 153 050, Gepäckschuppen u. Baracke am Bahnhof Bremen 70 000, Dockanlage, techn. Versuchsstation Bremerhaven, 4 Getreideelevatoren 1 947 000, Agenturgebäude in Bremerhaven 300 000, Wartehallen, Kantine, 9 Schuppen Bremerhaven etc. 356 006, Kontrollstationen, Sanitätsstation Rio Branco bei Santos u. Inventar in auswärt. Häfen. 247 009, Anlagen in Belawan Manila u. Simpsonhafen 989 000, Material. u. Kohlen in auswärt. Häfen 860 045, Beteilig. an dritten Unternehm. (einschl. Pier Hoboken) 30 409 810, Bestand an Waren u. Steinkohlen 2 843 507, Material. u. Res.-Masch.-Teile 4 459 536, Betriebsmaterial. 3145, Anzahl. auf Dampfer im Bau 2 643 049, Kassa 102 892, Reichsbankgirokto 156 477, Effekten 6 303 660, noch zu leistende 75% Einzahl. auf junge Aktien 18 750 000, Ausrüst. für lauf. Reisen, Kassenbestände der Agenturen u. Guth. bei Banken etc. 21 791 511. — Passiva: A.-K. 125 000 000, Assekur.-R.-F. 16 113, Ern.-F. 9 524 266 (Rückl. 2 683 807), Versich.-F. 15 794 208, R.-F. 7 829 481 (Rückl. 635 960), Anleihe 54 095 400, do. Zs.-Kto 594 106, Seemannskasse u. Wittwen- u. Waisen-Pens.-Kasse 922 354 (Rückl. 500 000), Beteilig. der Firmen Melchers & Co., Shanghai, Behn, Meyer & Co., Singapore u. Windsor & Co., Bangkok, an ostind. Küstenfahrt 547 950, Kredit.: Vorträge für unerledigte Schäden u. Havarien, Prämien für schwebende Risikos 2 739 811, vorausbez. Passagen 6 428 090, Kontokorrentsaldi etc. 28 888 364, lauf. Tratten der Agenten 1 510 205, im Jahre 1907 zu verrechn. Zuschuss des Reichs 1 456 633, Div. 8 632 812, do. alte 14 905, Tant. a. A.-R. 282 903, Vortrag 51 096. Sa. M. 264 327 702.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 2 300 000, do. Negociierungskto 50 656. Unk. einschl. Gehälter, Remunerat., Bureau- u. Agentur-Unk. u. Einkommensteuer 3 363 060, Abschreib. auf Dampfer, Pieranlagen etc. 16 234 922, z. Versich.-F. 1 638 370, Gewinn 12 786 579. — Kredit: Vortrag 67 379, transatlant. Fahrt 26 311 322, Reichspostdampfer-Linien 2 868 545, europ. Fahrt 700 772, Nebenbetriebe 1 464 631, Zs. 467 609, Prämienüberschuss 4 095 925, Altmaterial 396 428, verf. Zs.- u. Div.-Scheine 973. Sa. M. 36 373 588.

Kurs der Aktien: Ende 1890—1906: In Berlin: 138.50, 94.90, 85.50, 112.90, 87.90, 99.75, 112.10, 112, 115.40, 123.60, 119.75, 105, 96, 104.60, 103.70, 126.30, 130.30%. — In Frankf. a. M.: 139.40, 97, 89.70, 113.70, 87, 99.30, 112.70, 112, 115.70, 124.50, 120.30, 104.75, 96.20, 105, 103.90, 127.30, 130.50%. — In Leipzig: 138.50, 96.50, 89.50, 114, 87, 99, 112.50, 112, 115, 124, 119.25, 105, 96, 105, 103, 126.90, 131%. — In Bremen: 138, 94.25, 89, 112.50, 86.50, —, 112, 111.25, 114.50, $123^5/_8$, 119.50, 104, 96, $104^3/_8$, $103^5/_8$, 127.85, $130^1/_8$%. — Ende 1896—1906: In Hamburg: 119.25, 112, 115.25, 123.75, 119.50, 104.25, 96, 105, 103.50, 127.35, 130.65%. Lieferbar sind seit Dez. 1906 sämtl. 125 000 Aktien.

Dividenden 1886—1906: 7, 5, 12, $11^1/_4$, 7, 0, $1^1/_2$, 3, 0, 0, 4, 5, 7, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 6, 0, 6, 2, $7^1/_2$, $8^1/_2$%. Event. Div. zahlbar am 1./5. Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntm. getrennt; bis dahin v. 1./1. Stück-Zs. Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Vorstand: Gen.-Dir. Dr. jur. Wiegand; Dir. Joh. Friedr. Bremermann; Dir. d. Central-Abt. Ch. Leist; Dir. der Passage-Abt. Carl von Helmolt; Dir. Petzet, Dir. Ph. C. Heinecken.

Prokurant: Carl Walter (stellv. Dir.).

Prokuristen: J. F. B. Lackmann, J. H. Niemann, H. Stadtländer, C. Spötter, Ober-Insp. B. Blanke, L. Meyer, O. Leege, C. H. L. Stapelfeldt, E. Umbach, W. Frels, A. Brötje, J. Pansing, K. A. Freih. v. Plettenberg.

Aufsichtsrat: (12—15) Präs. G. Plate, Vicepräs. Konsul F. L. T. Achelis, Casp. G. Kulenkampff, Gen.-Konsul F. W. Delius, Joh. K. Vietor, Joh. Heinr. Kulenkampff, Konsul Gg. Wätjen, Konsul H. S. Gerdes, H. Melchers, Dir. H. A. Nolze, Bremen: Dr. jur. Hans Jordan, Schloss Mallinckrodt; Komm.-Rat u. Konsul H. Palmié, Dresden; Geh. Komm.-Rat J. Loewe, Gen.-Konsul Dr. Paul H. von Schwabach, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Bremen: Eig. Kasse, Bernhd. Loose & Co.; Berlin: Königl. Seehandlung, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berl. Handels-

Ges., Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, sowie deren sämtl. Zweiganstalten; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank. *

Rhederei-Aktien-Gesellschaft von 1896 in Hamburg,

Steinhöft 8/11, Elbhof.

Gegründet: 21. 5. 1896, eingetr. 29. 5. 1896. Letzte Statutänd. 25. 10. 1899.

Zweck: Betrieb einer Schiffsrhederei in Segel- u. Dampfschiffen u. Betrieb aller Handelsgeschäfte, welche dem Interesse des Rhedereibetriebes und des Frachtgeschäfts dienlich erscheinen. Die Schiffe der Ges. unterhalten keine bestimmte Linie, sondern fahren in sogen. freier Fahrt, hauptsächl. nach südamerik. Häfen und werden heimkommend vorzugsweise in der Salpeterfahrt beschäftigt, und zwar teilweise auch für eigene Rechnung, zu welchem Zwecke aus dem Gewinn von 1906 ein Spec.-R.-F. von M. 100 000 gebildet wurde. 2 Schiffe gingen 1905 verloren, der als Ersatz dafür angekaufte Dampfer Orissa ist inzwischen mit gutem Nutzen wieder veräussert. Anfang 1906 Ankauf von 16 Segelschiffen der aufgelösten Rhederei B. Wencke Söhne in Hamburg für M. 2 600 000, wovon M. 500 000 aus den Mitteln der Ges. beglichen, der Rest angeliehen ist. Der S. Mneme wurde 1906 veräussert. Die Ges., welche der „Internat. Union of Sailings-Shipowners" angehört, besitzt danach 20 Segler mit 39 361 Brutto-Reg.-Tons u. 65 380 t Tragfähigkeit.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 28. 4. 1897 um M. 800 000, begeben bis 1899 in zwei Raten (M. 550 000 u. M. 250 000) zu pari, ferner erhöht zwecks Vermehr. des Schiffsparks lt. G.-V. v. 25. 10. 1899 um M. 1 500 000 in 1500 Akt., wovon zunächst 500 Stück mit Div.-Recht ab 1. 1. 1900 begeben sind, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 26. 3.—10./4. 1900 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. ½ Schlussscheinstempel. Nicht bezogene Stücke wurden von einem Konsortium gegen Zahlung von 4% Provis. an dasselbe seitens der A.-G. zu demselben Kurse fest übernommen. 1901 wurden weitere M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1. 7. 1901 zu 101% begeben (angeboten den Aktionären 18. 7.—10. 8. 1901). Der Rest soll event. 1907 zur Begebung gelangen.

Es können Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweilig eingezahlten A.-K. auf Beschluss des A.-R. aufgenommen werden, darüber hinaus beschliesst die G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. ausser M. 1200 jährl. Fixum, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Schiffe der Ges. sind, und zwar in der Regel zur vollen Höhe des Buchwertes zu versichern. Auf Beschluss des A.-R. kann jedoch die Ges. einen Teil der Gefahr selbst laufen, in welchem Falle die dafür ersparte Prämie der Assekuranzreserve gut gebracht wird. Diese von der Ges. selbstgelaufene Gefahr darf indessen für jedes Schiff die Hälfte des jeweiligen Bestandes der Assekuranzreserve nicht überschreiten. Der Höchstbetrag dieser Reserve wird auf die Hälfte des jeweiligen A.-K. festgestellt. Ist die Hälfte dieses Betrages erreicht, wird die Hälfte der ersparten Prämiengelder, und sobald der Höchstbetrag erreicht ist, werden die ganzen ersparten Prämiengelder dem Jahresgewinn hinzugerechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Buchwert der Schiffe 3 300 000, Bankguth. 24 565, Wechsel 19 929, Kassa 254, lauf. Reisen 695 195, Debit. 3 474 736. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 31 448 (Rückl. 5325), Spec.-R.-F. 100 000 (Rückl.), Reparat.- u. Ern.-F. 10 000 (Rückl. 3138), Assekuranz-R.-F. 72 157 (Rückl. 5000), Kredit. 5 194 372, Tant. 2119, Div. 100 000, Vortrag 4583. Sa. M. 7 514 681.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 32 520, Zs. 106 168, Einkommensteuer 405, Abschr. 260 000, Gewinn 220 167. — Kredit: Vortrag 5508, Betriebsgewinn 613 752. Sa. M. 619 261.

Kurs der Aktien Ende 1900—1906: In Berlin: 103.50, —, —, —, —, —, — %. — In Hamburg: 100, 95, 88, 68. 54, 70, 75%. Zugel. M. 1 500 000, davon zur Subskription aufgelegt durch die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg u. Berlin M. 580 000 am 31./5. 1900 zu 106.25% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. 1. 1900. Erster Kurs 6./6. 1900: 106.25%.

Dividenden 1896—1906: —, 6½, 7½, 8, 8, 7, 0, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Dahlström jr., A. Dahlström. **Prokuristen:** J. W. N. Schaab, A. J. O. Läsch.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. N. H. P. Schuldt, Dr. jur. Gust. Nolte, R. R. Canel, Edgar Nölting.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Hamburg, Berlin, Hannover: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Schlesische Dampfer-Compagnie, A.-G. in Breslau.

Gegründet: 12. 2. 1888. Letzte Statutänd. 25./3. 1899 u. 23./2. 1906. Die Ges. übernahm die Chr. Priefertsche Rhederei in Breslau für M. 986 500.

Zweck: Betrieb der Flussschiffahrt und der damit verbundenen Speditions- und sonst. kaufmänn. Geschäfte aller Art. Die Flotte der Ges. bestand Ende 1906 aus 31 Schlepp-

dampfern mit einer Schleppkraft von ca. 22 000 t, 11 Personen-, Fähr- u. Hafendampfern, 92 eisernen u. 50 hölzernen Kähnen mit einer Tragfähigkeit von ca. 45 000 t, 6 Prähmen u. 1 Bagger. Für neue Fahrzeuge, Umbauten etc. 1905 u. 1906 M. 164 879 bezw. 132 243 ausgegeben. Befördert wurden 1901—1906: 3 948 298, 4 087 260, 4 535 000, 3 166 063, 3 841 002, 8 051 578 Ctr. Güter. Die Ges. besitzt die Grundstücke Langegasse 13, 15, 17, 19, 21/23, 35/37, 39 in Breslau, einen Speicher in Cosel O.-S. u. das Vergnügungslokal Wilhelmshaven bei Breslau. 1896 Erwerb der Rhederei M. J. Caro & Sohn mit allem Zubehör und des vordem erpachtet gewesenen Caro'schen Packhofes mit allen Speichern für M. 1 000 000. 1890 Errichtung einer Schiffswerft mit Reparaturwerkstatt. 1899 Verkauf der entbehrlichen Grundstücke Breslau, Langestr. 18/20, 22, 24/26 für M. 270 000. 1903 Auflös. der Fil. Maltsch und Verkauf der dortigen beiden Grundstücke für M. 48 000. Die 1904 infolge des dürren Sommers trostlosen Wasserverhältnisse legten das Geschäft wochenlang brach. 1906 fünfwöchentl. Streik der Schiffsmannschaften. Die G.-V. v. 23./2. 1906 beschloss Verschmelzung mit der Breslauer Schiffahrts-A.-G. in der Weise, dass letztere als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Schlesische Dampfer-Compagnie überging, diese ihr Kapital um M. 1 520 000 erhöhte u. die Aktionäre der Breslauer Schiffahrts-A.-G. für je 5 ihrer Aktien mit Div.-Schein für 1905/1906 4 neue Aktien der Schles. Dampfer-Compagnie mit Div.-Ber. ab 1. 1. 1906, sowie eine Barvergüt. von 5 % = M. 50 auf jede Aktie erhielten. Der durch das Umtauschverhältnis aus der Fusion verbleibende Überschuss von M. 285 000 abz. M. 67 532 für Unk. wurde mit M. 217 467 auf die erstandenen Werte abgeschrieben.

Kapital: M. 3 520 000 in 3520 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht zum Erwerb der Rhederei Caro lt. G.-V. v. 16./12 1889 um M. 1 000 000. Die Firma M. J. Caro & Sohn übernahm die eine, die Bresl. Disconto-Bank die andere Hälfte der neuen Aktien zu 107.50 %. Letztere stellte davon M. 250 000 den Aktionären bis 25./1. 1890 zu 110 % zur Verf. Die G.-V. v. 23. 2. 1906 beschloss zur Verschmelzung mit der Breslauer Schiffahrts-A.-G. (s. oben) weitere Erhöhung um M. 1 520 000 (auf M. 3 520 000) in 1520 ab 1./1. 1906 div.-ber. Aktien zu pari.

Hypotheken: M. 500 000 auf den Grundstücken der Ges., nach Tilg. der alten Hypoth. 1905 neu aufgenommen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Breslau oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie hat Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., sodann event. Beitrag zum Spec.-R.-F., hierauf vertragsm., jedoch 10 % des zur Verteilung als Div. gelangenden Gewinnes nicht übersteigende Tant. an Vorst., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 5 % Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 a. Handl.-Unk.-Kto zu verbuchendem jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. kann bei mehr als 5 % Jahres-Div. vom Überschuss bis 20 % dem Spec.-R.-F. zuführen, aus welchem die Div. im Fall bis auf 5 % ergänzt werden kann.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 024 000, Grundstück Wilhelmshafen 95 000, Parzellen Breslau u. Ratzdorf 9000, Werft u. Werkstatt 67 000, Speicher Cosel 1, Anlegestellen 20 000, Fahrzeuge 3 085 500, Kähne-Bau-Kto 14 266, Fuhrwesen 1, Kontorutensil. 1, Packhof-do. 1500, Kräne 12 000, Material. 69 478, Hypoth. auf Maltsch 15 000, Zollgefälle 117 310, Debit. einschl. Bankguth. 448 840, Avale 395 000, Kassa 33 943, Effekten 9504. — Passiva: A.-K. 3 520 000, Hypoth. 500 000, Zollgefälle 161 442, Kredit. einschl. Bankschulden 469 729, Avale 395 000, R.-F. 150 372 (Rückl. 10 262), Kaskoversich. 25 000, Div. 176 000, do. alte 270, Tant. an Vorst. u. A.-R. 16 085, Vortrag 3446. Sa. M. 5 417 346.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schiffahrts-Betriebs-Unk. 836 691, Reparat. 140 526, Kohlen 442 940, Geschäfts-Unk.. Steuern, Reisespesen 169 554, Fuhrwesen 7505, Zs. 41 726, Fusions-Unk. 67 532, Abschreib. 181 316, do. auf die erworbenen Werte der Breslauer Schiffahrts-A.-G. aus Fusionsüberschuss 217 467, Gewinn 205 793. — Kredit: Vortrag 548, Spedition 1 935 892, Grundstücksertrag 77 322, Werftbetrieb 12 291, Überschuss aus der Fusion mit der Breslauer Schiffahrts-A.-G. 285 000. Sa. M. 2 311 055.

Kurs Ende 1889—1906: 127.90, 124.25, 80, —, 61.50, 70, 71.75, 82.50, 91, 104, 100.75, 83, 74.75, 77, 86.50, 75, 84, 77.75 %. Eingeführt 9./4. 1888 zu 118 %. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1888—1906: 8½, 7, 9, 2, 0, 2, 3, 0, 5, 6, 6, 6, 3, 1, 3, 4, 0, 3, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Schimmelmann, Alb. Thielecke. **Prokuristen:** Bruno Miessner, P. Feyer.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Bergrat Gothein, Stellv. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. J. Samuel, Aug. Belger, Herm. Kretzschmar, L. Lustig, Bank-Dir. Dr. H. Vosberg, Bank-Dir. A. Herzfeld, Bankier Mor. Potocky-Nelken, Rechtsanw. Dr. jur. E. Hancke.

Zahlstellen: Breslau: Bresl. Disconto-Bank, Schles. Bankverein; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., C. H. Kretzschmar, A. Schaaffhaus. Bankverein, Abraham Schlesinger; Berlin u. Breslau: Marcus Nelken u. Sohn. *

Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. in Dresden

mit Zweigniederlass. in Hamburg u. Magdeburg, sowie mehreren Stationen an allen grösseren Elbplätzen.

Gegründet: 21./5. 1883 unter der Firma „Dampfschleppschifffahrts-Ges. ver. Schiffer"; eingetr. 20./6. 1883. Firma 7./2. 1894 geändert in „Dampfschleppschiffahrts-Ges. vereinigter Elbe- u. Saale-Schiffer". Letzte Statutänd. 12./12. 1903. Die G.-V. von diesem Tage beschloss

unter Annahme der neuen Firma „Vereinigte Elbschiffahrts-Gesellschaften“ A.-G. zur Beseitigung der Konkurrenzverhältnisse Verschmelzung mit der „Kette“ Deusche Elbschiffahrts-Ges. A.-G. in Dresden, wobei deren Gesamtvermögen (A.-K. 6 450 000) als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. an die neue Firma dergestalt überging, dass für je M. 1500 nom. Kette-Aktien M. 1000 Aktien der neuen Firma gewährt wurden; Frist zum Umtausch bis 15./9. 1904; nicht eingetauschte M. 43 500 Kette-Aktien sind für kraftlos erklärt u. die an deren Stelle getretenen M. 29 000 Aktien der Verein. Elbeschiffahrts-Ges. verkauft; der Erlös von M. 33 257 steht zur Verfüg. der Beteiligten; demnach wird eine Kette-Aktie per M. 300 mit M. 229.35 eingelöst. Die Verschmelzung ist ab 1./1. 1904 wirksam geworden. Ferner wurde Ankauf von Aktien der Oesterreich. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. zu 97% beschlossen, wobei die Deutsche Bank u. die Dresdner Bank die Beschaffung eines die Stimmmehrheit sichernden Betrages an Nordwest-Aktien garantierten; Frist zum Umtausch der Nordwest-Aktien in solche der Dresdner Ges. (je nom. K 400 = M. 340 in je nom. M. 329.80 auf Rechnung des Betrages einer Aktie der Dresdner Ges. à M. 1000) 21./4.—21./5. 1904 (es gelangten über 95% Aktien der Oesterr. Ges. zum Umtausch, s. Bilanz). Gleichzeitig wurde Gründung einer Betriebsgemeinschaft mit der Oesterr. Ges. beschlossen; die Dresdner Ges. führt den Betrieb der Nordwest-Dampfschifffahrts-Ges. bis 1930.

Zweck: Betrieb der Schiffahrt sowie der Bau u. die Reparatur von Schiffen u. Masch., ferner die Beteil. an anderen gleichen oder ähnlichen Zwecken dienenden Unternehm. Die Ges. betreibt das Schlepp- u. Frachtgeschäft auf der Elbe u. Moldau von Prag bis Hamburg u. zurück. 1893 Erwerb der Betriebsmittel (7 Dampfer etc.) der Elbe-Saale-Dampfschifffahrts-Ges. zu Alsleben für M. 610 000 (s. unter Kapital). 1895 Ankauf des Schiffahrtsunternehmens Carl Böhmer in Dresden samt allem Zubehör. Die G.-V. v. 9./8. 1898 beschloss Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg (5 Dampfer u. 12 eiserne Frachtschiffe) für M. 1 050 000. Hiervon wurden M. 500 000 bar bezahlt, M. 200 000 nom. wurden in neuen Aktien der Ges. à 125% hingegeben (s. unter Kap.), restl. M. 300 000 sind inzwischen auch getilgt. Die Ges. unterhält in Magdeburg eine von der Stadt erpachtete Schiffswerft u. ist im Besitz der staatl. unterstützten Anstalt zur Prüfung von Schiffswiderständen und hydrometrischen Instrumenten in Dresden-Uebigau. Bei Verschmelzung mit der „Kette“ ist auch deren Schiffswerft in Uebigau in Besitz der Verein. Elbeschifffahrts-Ges. übergegangen; Verhandlungen mit der A.-G. Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft behufs Betriebsvereinigung haben 1905 zur Verpachtung der Werft an diese Ges. geführt, welche an dem Gewinn u. Verlust der Werft zur Hälfte beteiligt ist und jetzt Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau A.-G. firmiert. Die M. 2 000 000 Aktien dieser Ges. sind 1905 zu 89.50% in Besitz der Elbeschiffahrts-Ges. übergegangen und stehen mit M. 1 790 000 zu Buche. Die Werft in Uebigau, auf die 1905 M. 225 000 besonders abgeschrieben wurden, ging 1906 käuflich an die Dresdner Maschinenfabrik über, um vermögensrechtlichen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, dagegen wurde das Grundstück in Dresden, Leipzigerstr. 27/29, von der Dresdner Masch.-Fabrik erworben. Die Flotte der Ges. bestand Ende 1906 (einschl. der der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges.) aus 48 Radschlepp-, 3 Heckraddampfern, 19 Eilfracht-, 33 Ketten- u. 30 Schraubendampfern, 6 Motorbooten, 352 Elbeschiffen, u. 22 Lager- u. Anlegeschiffen, 1 Dampfbagger, 22 schwimmenden Kränen u. Winden u. 164 Schuten. An neuen Betriebsmitteln wurden 1906 in Betrieb gestellt: 2 Motorboote u. 3 elektr. Kräne, ausserdem 47 eiserne u. 4 hölzerne Elbeschiffe (Anschaffungswert M. 2 043 714), ausserdem wurde die Kettenstrecke mit 30 000 m neue Schleppkette versehen. Der Tonnengehalt der Elbeschiffe betrug ult. 1906 167 039 t. Zahl der im Schiffahrtsbetrieb beschäftigten Beamten, Kapitäne, Arb. etc. 2739 Personen, davon entfallen 391 auf das Bureaupersonal. Befördertes Güterquantum 1904—1906: 1 657 758, 2 257 604, 2 258 432 t; Fracht- u. Schlepplohn-Einnahmen M. 6 298 918, 10 316 229, 10 303 152. Der Hamburger Senat liess 1906 für die Ges. in Hamburg im Hafengelände ein Betriebsgebäude errichten, wofür die Gesellschaft in den ersten 10 Jahren M. 75 480 p. a., in den folgenden 15 Jahren M. 82 640 p. a. Pacht zu bezahlen hat.

Behufs Zusammenschlusses sämtlicher Schiffahrts-Gesellschaften auf der Elbe genehmigte die a.o. G.-V. v. 23./5. 1907 die mit der Privatschiffer-Transport-Genossenschaft e. G. m. b. H. in Aken a. E., der Elbe-Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. in Hamburg u. der Deutsch-Oesterr. Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. in Dresden abgeschlossenen Verträge, wonach die gesamten Betriebsmittel dieser 3 Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1907 gepachtet werden. Den Privatschiffern, welche für das Jahr 1906 M. 4.15 pro t verdient haben, wird für 1907 von der Ver. Elbschiffahrts-Akt.-Ges. ein Gewinn von M. 4.50 pro Tonne garantiert. Vom Jahre 1908 ab wird von der Ver. Elbschiffahrts-Akt.-Ges. der Kahnraum für M. 11 pro Tonne u. Jahr gepachtet, wobei die Privatschiffer die Ausgaben für Bedienung, Reparat. etc. selber zu tragen haben. Die Ver. Elbschiffahrts-Akt.-Ges. pachtet ferner von der Elbe-Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. deren gesamtes Material gegen eine Jahressumme, welche einer 7% Div. auf das A.-K. der letzteren Ges. entspricht. Die Privatschiffer-Transportgenossenschaft wird überdies an demjenigen Reingewinn, welchen die Ver. Elbschiffahrts-Akt.-Ges. über eine 10% Div. hinaus erzielt, mit ca. 20% beteiligt. Der Vertrag mit der Deutsch-Oesterreich. Dampfschiffahrts-Ges. bedarf der speziellen Festlegung. Die Dauer des Vertrages wurde für die Zeit bis Ende 1916 unkündbar für beide Teile vereinbart. Eine Verlängerung des Vertrags tritt stillschweigend auf weitere 5 Jahre ein, wenn weder von der V.-E.-G. noch von der P.-T.-G. bis zum 31./12. 1915 eine Aufkündigung erfolgt ist. Von dem 31./12. 1920 ab tritt eine

jährliche Kündigungsfrist von Jahresschluss zu Jahresschluss in Wirksamkeit. Die Ver. Elbeschiffahrts-Ges. werden also künftig über eine Tonnage von 657 000 verfügen.

Kapital: M. 11 100 000 in 108 Nam.-Aktien à M. 500, 1 do. (Nr. 380) à M. 1000 u. 11 045 Inh.-Aktien (Nr. 1—945, 1001—11 100) à M. 1000. Die Nam.-Aktien können dergestalt in Inh.-Aktien à M. 1000 umgewandelt werden, dass für 2 Nam.-Aktien à M. 500 oder eine solche à M. 1000 jedesmal 1 Inh.-Aktie à M. 1000 kostenlos ausgehändigt wird. Die Übertragung der Nam.-Aktien à M. 500 bedarf der Genehm. des A.-R. und der G.-V. Infolge der Firmenänderung werden die Aktien mit der alten Firma ab 1./2. 1905 kostenlos gegen solche mit der jetzigen Firma eingetauscht. Für nach dem 15./6. 1905 zum Umtausch eingereichte Aktien haben die Inhaber derselben die Reichsstempelabgabe auf die neuen Aktien aus Eigenem zu tragen. Das A.-K. kann statutengem. auf M. 15 000 000 erhöht werden. Urspr. A.-K. M. 300 000, erhöht 1884 um M. 300 000, 1885 um M. 200 000, 1894 behufs Erwerb der Betriebsmittel der Elbe-Saale-Dampfschifffahrts-Ges. zu Alsleben (s. oben) um M. 200 000. Die neuen Aktien wurden zu 140% an die verkaufende Ges. in Zahlung gegeben. Zwecks Beschaffung neuer Betriebsmittel Erhöhung lt. G.-V. v. 11./5. 1897 um M. 1 000 000, offeriert den Aktionären zu 125%, lt. G.-V. v. 9./8. 1898 zwecks Ankauf des Schiffahrtsunternehmens der Firma Gebr. Tonne in Magdeburg (s. oben) und Stärkung der Betriebsmittel um M. 750 000, ab 1./1. 1899 div.-ber. Hiervon übernahm die Dresdner Creditanstalt 550 Stück à 120%, angeboten den Aktionären zu 125%, während 200 Aktien à 125% die Firma Gebr. Tonne als Zahlung erhielt. Zur Ergänzung u. Vermehrung des Kahnparkes und zwecks Einführung der Aktien an der Berliner u. Hamburger Börse beschloss die G.-V. v. 30. 3. 1901 abermalige Erhöhung um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1./1. 1901, übernommen von der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg zu 112% mit der Verpflichtung, die Aktien der Ges. kostenfrei an der Berliner u. Hamburger Börse einzuführen. Weitere Erhöhung lt. G.-V. v. 4./4. 1902 um 500 Aktien à M. 1000 (auf M. 3 500 000), welche für 1902 4% Div. p. r. t. erhielten, ab 1./1. 1903 aber voll div.-ber. sind, übernommen von einem Bankkonsortium zu 112.50%, angeboten von diesem den Aktionären 6 : 1 v. 19./4.—6./5. 1902 zu 117.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 4./4. 1902 bis zum Zahlungstage und ½ Schlussnotenstempel: einzuzahlen 40% u. Aufgeld sofort, 40% bis 1./7. u. restl. 20% bis 1./10. 1902. Agio mit M. 46 500 in den R.-F. Zwecks Verschmelzung der Ges. mit der „Kette“ Deutsche Elbschiffahrts-Ges. in Dresden u. Ankauf von Aktien der Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Ges. Erhöhung des A.-K. um M. 7 600 000 (auf M. 11 100 000) in 7600 neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Inh.-Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien wurden den Aktionären der beiden genannten andern Ges. in oben angegebener Weise zum Umtausch angeboten. Die bei Gelegenheit der Verschmelzung mit der „Kette“ frei gewordenen Res. der letzteren sowie der an deren A.-K. frei gewordene Betrag von M. 875 136 bezw. M. 2 150 000 wurden zu Abschreib. auf den übernommenen Werten der „Kette“ verwandt.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreib. v. 1898, rückzahlb. zu 105%, 800 Stücke (Nr. 1—800) à M. 1000 u. 400 (Nr. 801—1200) à M. 500 auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 31./12. 1902. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von 2% mit ersp. Zs. am 1./7. auf 2./1. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel und ist durch Eintragung von M. 1 050 000 in das Schiffsregister (auf 16 Dampfer u. 14 Schleppkähne) an erster Stelle hypothek. sichergestellt. Zahlst.: Gesellschaftskassen in Dresden, Hamburg, Magdeburg; Dresden: Dresdner Bank; Hamburg u. Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, an die sämtliche Rechte und Pflichten der Dresdner Creditanstalt übergegangen sind (auf den Oblig. durch Stempelaufdruck vermerkt). Noch in Umlauf Ende 1906 M. 919 500. Kurs in Dresden Ende 1898—1906: 102.50, 102, 96.50, —, 100, 100, 100.50, 102.30, 101.75%: in Hamburg Ende 1903—1906: 100.50, 100, 100.50, —%. Zulassung u. Einführung Jan. 1902.

II. M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 4./4. 1902, rückzahlbar zu 102%, 500 Stücke (Nr. 1201—1700) à M. 1000 auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank, Hamburg u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Ausl. im Dez. (zuerst 1904) auf 1./7., verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. ab 1./7. 1907 mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherstellung durch Verpfändung von 10 Fahrzeugen an 1. Stelle u. von 5 Fahrzeugen an 2. Stelle im Schiffsregister zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1906 M. 465 000. Der Erlös der Kapitalerhöhung 1902 (Aktien wie Anleihe) dient zur Ergänzung des Schiffsparkes u. Vermehrung der Betriebsmittel. Kurs in Dresden Ende 1903—1906: 100, 100.50, —, 100%; in Hamburg: 99.50, 100, 100.50, —%. Eingeführt Juni bezw. Mai 1903.

III. M. 1 400 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1904, rückzahlb. zu 102%, Stücke 900 (Nr. 1701—2600) à M. 1000, 1000 (Nr. 2601—3600) à M. 500, auf Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg als Pfandhalter oder deren Ordre und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Anleihe, für welche die Ges. mit ihrem ganzen Vermögen haftet und zu deren Sicherstellung ein Pfandrecht in Höhe von M. 1 428 000 auf 50 Fahrzeuge der Ges. zum Buchwert Ende 1903 ohne Abschreib. von M. 2 344 020 an 1. Stelle in das Schiffsregister zu gunsten genannter Hamburger Bank eingetragen ist, diente zur Tilg. der noch in Umlauf befindl. M. 1 271 500 4% Oblig. der „Kette“ bezw. zum Umtausch derselben v. 15./5.—15./6. 1904 Zug um Zug. Tilg. ab 1905 in längstens 19 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1904) auf 2./1.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. ab 1910 vorbehalten. Zahlst. wie bei Div.-

Scheinen. Ende 1906 noch in Umlauf M. 1 303 000. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.) Kurs in Hamburg Ende 1905—1906: 100.50, 100%. Zugelassen Febr. 1905. — In Dresden Ende 1905—1906: 101.10, 100%. Zugelassen Ende Jan. 1904.

IV. M. 1 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. lt. Beschl. d. A.-R. v. 11./6. 1906, rückzahlbar zu 102%, Stücke Nr. 3601—5400 à M. 1000, auf den Namen der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg (als Pfandhalter) oder deren Order u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1911 bis 1930 durch Auslos. im März auf 1./7. (zuerst 1911); verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. mit 4 monat. Frist ab 2./1. 1912 vorbehalten. Zur Sicherstellung der Anleihe wurde ein Pfandrecht in Höhe von M. 1 836 000 auf 153 Fahrzeuge u. Dampfer der Ges. (Buchwert Ende 1905 M. 3 624 409) an erster Stelle in das Schiffsregister zu gunsten genannter Hamburger Bank eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 10 J. (K.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Hamburg Ende 1906: 102%. Aufgelegt am 14.—18./10. 1906 zu 102%. Eingeführt am 18. 10. 1906 zu 102%. Zulassung in Dresden am 20./11. 1906 beantragt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St. Betreffs der Nam.-Aktien gilt nur der als Aktionär, welcher als solcher im Aktienbuche der Ges. eingetragen ist.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, ausserord. Abschreib. etc., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Dampfschiffe 2 991 500, Kettendampfer 337 500, Elbeschiffe 6 359 480, Schuten u. Bollen 208 500, Lager- u. Anlegeschiffe 78 960, Krane 75 760, Gebäude in Magdeburg u. Diverse 48 052, do. Dresden, Leipzigerstr. 27/29 900 000 abzügl. 225 000 Spez.-Res. für Uebigau bleibt 675 000, Schuppen 3105, Flussketten 374 500, Bureau-Inventar 1, hydraul. Aufzüge u. and. Magazininventar, techn. Masch. u. Instrumente 10 000, Pferde 1, Material-Lager 476 951, 5980 Prior.- u. 3987⅕ St.-Aktien der Oesterr. Nordwest Dampfschiff.-Ges. 3 422 736, M. 2 000 000 Aktien der Dresdner Masch.-Fabrik u. Schiffswerft Uebigau 1 790 000, Staatspapiere u. andere Effekten 134 249, Ausstände bei Stationen 852 638, Bankguth. 842 218, Debit. 1 049 290, Kassa 133 532, Wechsel 28 288, vorausbez. Versich. 44 815, Werft Magdeburg, Kapitalkto 8000, Anzahl. auf im Bau befindl. Elbeschiffe u. einen Schraubenbugsierdampfer 218 481. — Passiva: A.-K. 11 100 000, Anleihen 4 487 500, do. Zs.-Kto 94 630, do. Amort.-Kto 4695, Kredit. 1 235 848, Transitorisches Kto 188 436, Verrechn.-Kto mit and. Transp.-Unternehm. 380 028, Rückstell. f. Unfallversich. 84 000, R.-F. 728 003 (Rückl. 80 265), Schiffsversich.-F. 266 008 (Rückl. 120 000), Beamten-Unterst.-F. 143 860 (Rückl. 50 000), Spec.-do. 60 295 (Rückl. 25 000), unerhob. Div. 1295, Div. 1 110 000, Tant. an A.-R. 83 603, do. an Vorst. 66 452, Grat. 50 000, Vortrag 78 904. Sa. M. 20 163 562.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 7 259 754, Zs. 197 764, Versich. 166 300, Steuern u. Gebühren 29 211, Abschreib. auf Dampfschiffe etc. 1 044 816, Reingewinn 1 664 226. — Kredit: Vortrag 58 922, Einnahme an Frachten, Schlepplöhne 10 303 152. Sa. M. 10 362 074.

Kurs: In Dresden Ende 1898—1906: 142, 149, 146, 140, 110, 127.10, 111.75, 139, 139.75%. Eingef. 28./5. 1898 zu 150%. — In Berlin Ende 1902—1906: 116, 127.25, 113.25, 138.75, 139.25%. Eingef. Jan. 1902; erster Kurs 21./1. 1902: 136.50%. — In Hamburg Ende 1902—1906: 110, 127.25, 114, 138.50, 139.50%. Eingeführt Jan. 1902. Lieferbar sind sämtl. Inh.-Aktien, u. zwar die Nr. 1—3500 seit 1./3. 1905, die Nrn. 3501—11 100 seit Aug. 1905 nur die mit der neuen Firma versehenen Stücke; die Nam.-Aktien werden nicht gehandelt.

Dividenden 1886—1906: 10, 7½, 10, 12, 12, 5, 10, 10, 12, 12, 7½, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 4, 0, 9, 10%. (1902 auf die Aktien Em. 1902 4% p. r. t.) Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

Direktion: G. Schnitzing, Siegfr. Grünwald, Dresden; Paul Liesske, G. Heesch, Hamburg.

Prokuristen: Clemens Escher, Otto Hunger, Ferd. Schneider, Gust. Petters, Dresden. E. B. Eger, Emil Böhme, B. Goldammer, Otto Illheim, Hamburg; F. W. L. Engel, G. F. W. Henschel, Magdeburg.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Komm.-Rat Gust. Tonne, Magdeburg; I. Stellv. Bank-Dir. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. Arnstädt, II. Stellv. Komm.-Rat Bank-Dir. P. M. Herrmann, Geh. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Bankier J. Heller, Dresden; Bank-Dir. Gust. Pilster, Berlin; Dir. G. Wolff (Hamburg-Amerika-Linie), Hamburg; Bank-Dir. Hugo Marcus, Wien; Dr. Karl Urban, Prag.

Zahlstellen: Dresden, Hamburg u. Magdeburg: Gesellschaftskassen; Dresden: Dresdner Bank, Deutsche Bank, Philipp Elimeyer, H. G. Lüder; Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankver. (sowie dessen Zweigniederlassungen); Berlin u. Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Wien: Wiener Bankverein u. dessen Fil. in Prag u. Aussig. *

Rhederei vereinigter Schiffer A.-G. in Konkurs zu Breslau.

Gegründet: 8./12. 1888. In Konkurs seit 14./10. 1901; Konkursverwalter: Handelsrichter D. Mugdan in Breslau. Über die Entwickelung u. das Besitztum der Ges. s. Jahrg. 1901/1902. Der Konkurs wurde durch betrügerische Handlungen der beiden Dir. herbeigeführt. Im einzelnen wird auf Jahrg. 1902/1903 dieses Buches verwiesen.

Die in der ersten Gläubiger-Vers. am 28./10. 1901 angemeldeten Forder. beliefen sich zus. auf ca. M. 13 000 000, demgegenüber rund M. 1 890 000 Aktiven standen. — Die bevorrechtigten Forder. sind voll ausbezahlt, auf die nicht bevorrechtigten wurden 10% und im Aug. 1904

weiter 15% als Abschlag verteilt. Die restl. Konkursmasse konnte wegen eines noch in zweiter Instanz schwebenden grösseren Prozesses noch nicht ausgeschüttet werden; etwa 4% sind vielleicht noch zu erwarten.

Am 4. 7. 1902 kam durch einen zu Berlin geschlossenen Vertrag die Rekonstruktion der Ges. zustande. Ein unter Führung des A. Schaaffh. Bankver. stehendes Bankenkonsortium gründete danach im Verein mit dem Konkursverwalter D. Mugdan eine neue A.-G. unter der Firma „Breslauer Schiffahrts-A.-G." mit M. 1 900 000 Kapital (siehe diese Ges.) In diese Ges. hat der Konkursverwalter die gesamten Aktiva der Konkursmasse, welche mit M. 1 730 291 angerechnet sind, eingebracht. Gemäss der übernommenen Verpflichtung bot das Bankenkonsortium den anerkannten Konkursgläubigern am 9./10. 1902 an, statt der in der Masse liegenden geringeren Quote 21% bar und 14% in Aktien der neuen Ges. zwischen 13./10. u. 15./11. 1902 zu beziehen. Zwischen den bisher. Mitgl. des A.-R. der „Rhederei vereinigter Schiffer", dem bevollmächtigten Konkursverwalter und dem Bankenkonsortium ist ein Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen die A.-R.-Mitgl. M. 1 000 000 à fonds perdu zahlten und sich ferner verpflichteten, M. 785 000 nom. Aktien der neuen Ges. zu übernehmen. Auf diese Aktien wurde den Aktionären der alten Rhederei-Ges. das Bezugsrecht in der Weise angeboten, dass der Inhaber von 7 alten Aktien 2 neue Aktien der Breslauer Schiffahrts-A.-G. über zus. M. 2000 zu 50% franko Zs. v. 13./10.—15./11. 1902 beziehen konnte. Soweit ein Aktionär weniger als 7 Aktien oder nicht eine durch 7 teilbare Anzahl von Aktien hatte, konnte er unter Einzahlung eines entsprechenden Teiles von M. 1000 von den Vergünstigungen dieser Offerte Gebrauch machen.

Kapital: M. 2 750 000 in 2750 Aktien à M. 1000.

Kurs Ende 1895—1901: 117.25, 137.30, 144.80, 169.50, 126, 122.60, 14%. Eingef. 14./10. 1895 zu 125%. Notiert in Berlin u. Breslau. Kurs seit 21./10. 1901 franko Zs., 20./12. 1902 eingestellt.

Dividenden 1889—1900: 10, 12, 8, 4, 5, 8, 8, 8½, 9, 9, 8, 8%.

Lagerhaus-, Speditions- und Omnibus-Gesellschaften etc.

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, SW. Wilhelmstr. 9.

Gegründet: 25./6. 1868; eingetr. 25./8. 1868. Letzte Statutänd. 23./2. 1900, 28./3., 15./5., 11./11. 1903 u. 14./3. bezw. 23./11. 1905.

Die G.-V. v. 11./11. 1903 genehmigte einen Vereinig.-Vertrag mit der Neuen Berl. Omnibus-Ges. unter Ausschluss der Liquid. letzterer. Zur Durchführ. dieses Vertrages erhöhte die Allg. ihr A.-K. um M. 900 000 in 750 Aktien zu je M. 1200 u. gewährte davon M. 841 200 (701 Aktien) den Aktionären der Neuen für deren gesamtes A.-K. von M. 2 103 000; es entfiel also auf M. 3000 Aktien der Neuen eine Aktie zu M. 1200 der Allgemeinen. Umtausch bis 22./4. 1904. Am 1./7. 1903 fand bereits die Betriebsvereinigung beider Ges. statt, wobei die Neue ihren gesamten Besitz an Pferden, Wagen und Betriebsmitteln zum Buchwerte an die Allgemeine fest verkaufte, wofür die Allgemeine ihr ung. M. 970 000 schuldig wurde. Ausser diesem Anspruch behielt die Neue die vier Grundstücke Monumentenstr. 16/17, Liegnitzerstrasse 15, Frankfurter Allee 45/46 u. Usedomstr. 6, welche bei ihr mit zus. ung. M. 2 790 000 zu Buche standen und mit M. 1 690 000 belastet waren. Durch die Vereinigung sind die sämtl. Werte der Neuen auf die Allgemeine mit allen Rechten u. Verbindlichkeiten übergegangen; ferner übereignete die Neue der Allgemeinen den Gewinn aus der Geschäftszeit 1./10. 1902 bis 1./7. 1903 u. verzichtete zu gunsten der Allgemeinen auf die Gewinnbeteiligung, die ihr aus der Betriebsvereinigung v. 1./7.—31./12. 1903 zustand. Durch die Verschmelzung ist die Allgemeine Eigentümerin genannter 4 Depotgrundstücke geworden. Sie hat ihre dadurch freigewordenen Grundstücke Kurfürstenstr. 143, Frobenstr. 1—11, Bülowstr. 93 u. Kottbuser Damm 2/3, auf welchen nach Rückzahl. von M. 766 000 seitens der Allgemeinen M. 270 000 Hypoth. für die übernehmende Ges. haften bleiben, an die 12./11. 1903 mit M. 2 250 000 A.-K. neu gebildete Berliner Terrain- u. Bau-A.-G. in Berlin für M. 1 950 000 Aktien der neuen Ges. behufs Verwertung verkauft, wozu noch M. 290 400 Aktien von der Allgemeinen gegen Barzahl. übernommen wurden. Diese Aktien (zus. 1867 Stück zu je M. 1200 = M. 2 240 400) der Terrain-Ges. sind von dem Bankhause Carl Neuburger, Berlin al pari plus Spesen mit der Verpflicht. übernommen, 1750 Stück den Aktionären der Allgemeinen (also nach der Fusion auch den früheren Aktionären der Neuen) zu 105% anzubieten, u. zwar entfielen auf M. 2400 Aktien der Allgemeinen M. 1200 Aktien der neuen Terrain- u. Bau-Ges. gegen Barzahl. von M. 1260; Bezugsrecht 15.—24./12. 1903. Der Verkauf der 4 Grundstücke hat der Allg. einen Buchgewinn von M. 981 730 eingebracht, die Übernahme der Neuen Omnibus-Ges. M. 1 213 609, welch letztere Summe zu Abschreib. diente. Die G.-V. v. 14./3. 1905 stimmte dem Erwerb der Victoria-Speicher-A.-G. in Berlin (A.-K. M. 2 000 000) als ganzes unter Ausschluss der Liquid. jener Ges. mit Wirkung ab 1./1. 1905 zu. Die Aktionäre dieser Ges. erhielten M. 799 200 neue Aktien der Omnibus-Ges. mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 (s. unter Kapital). Das Grundstück

der Victoria-Speicher-A.-G. ist Köpenickerstr. 24a gelegen, etwa 17 622 qm gross u. mit 4 Speichern u. einem Spirituslagerhaus bebaut; es ist mit M. 1 750 000 4¼% Hypoth. belastet. Das Spirituslagerhaus auf dem Terrain ist bis 30./9. 1908 an die Centrale für Spiritusverwertung verpachtet, der Pachtvertrag aber zum 1./10. 1907 von der Omnibus-Ges. gekündigt. 2 der Speicher sind zur Unterbringung von Pferden u. der Werkstatt usw. umgebaut. Die beiden anderen Speicher werden zur Unterbringung der Kraftomnibusse verwendet und dementsprechend umgebaut.

Zweck: Betrieb des Omnibus- u. sonst. Fuhrwesens in Berlin u. Umgegend. Besitz 1906: 11 Depots auf eigenen Grundstücken in der Gesamtgrösse von 95 049 qm und mit insgesamt M. 11 294 320 zu Buche stehend, Gartenstr. 14 (3789 qm), Gneisenaustr. 12/14 (5349 qm), Marienburger Str. 41/46 (6122 qm), Köpenickerstr. 24a (17 622 qm), Jasmunder Str. 2/3 (10 161 qm), Usedomstr. 24/25 (3382 qm), Monumentenstr. 33/34 (6760 qm), Liegnitzer Str. 15 (5624 qm), Frankfurter Allee 45/46 (5991 qm), Usedomstr. 6 (5986 qm) u. Kaiserin Augusta Allee 7 (24 263 qm). Zur Ausnutz. der Grundstücke Monumentenstr. u. Usedomstr., sowie Frankf. Allee sind daselbst 1905 Wohnhäuser errichtet und ist mit deren Vermietung 1906 begonnen.

Betriebsmaterial Ende 1906: 627 Omnibuswagen, davon 36 Kraftwagen. 4476 Pferde (tägl. Durchschnitt). Die Ges. betreibt 32 Linien u. beschäftigte 1906 tägl. durchschn. 2560 Beamte u. Angestellte. Befördert wurden 1900—1906: 43 982 369, 44 492 515, 44 522 376, 59 655 764, 85 890 542, 104 145 682, 128 247 261 Fahrgäste, Einnahme an Fahrgeldern M. 3 048 464, 2 913 180, 2 854 059, 3 721 989, 5 234 231, 6 265 795, 7 898 213 (ab 1903 samt der Betriebsvereinig. mit der Neuen Omnibus-Ges.). 1898 wurde der Fünfpfennig-Tarif eingeführt u. 1905 der Betrieb mit Motorwagen begonnen, der 1906 weitere Ausdehnung fand. Der Rückgang der Div. für 1906 erklärt sich hauptsächlich daraus, dass sich das Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen zu ungunsten der letzteren erheblich verschoben hat. Dies ungünstige Ergebnis findet seine Begründung insbesondere in der Mehrausgabe infolge von Preissteigerungen des Futters und verschiedener Betriebsmaterialen, in der Erhöhung der Lohnsätze bei kürzerer Arbeitszeit, im Aufsteigen der Angestellten in höhere Gehaltsstufen, von Vermehrung der Wohlfahrtsbeiträge und infolge der Schaffung der Pensionskasse, welche allein eine Mehrausgabe von M. 100 000 für die 10 Monate ihres Bestehens veranlasst hat. Auch die ausserordentlich hohen Kosten des Automobilbetriebs wirkten schädigend ein.

Kapital: M. 12 600 000 in 9000 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—10 000) zu je Thlr. 100 = M. 300 und 8250 Aktien (Nr. 10 001—18 250) zu je M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, von denen lt. G.-V. v. 13./3. 1877—81 im ganzen M. 300 000 zurückgekauft wurden. Die G.-V. v. 23./2. 1900 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 600 000 in 500 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien zu je M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 155%, angeboten den Aktionären 19./3.—5./4. 1900 zu dem gleichen Kurse und 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900; auf M. 5400 nom. alter Aktien entfiel eine neue zu M. 1200. Das Konsortium erhielt für Einführung der neuen Aktien an der Berliner Börse eine Provision von 3% vom Nom.-Wert; das Agio floss abzügl. dieser Summe in den R.-F. Zwecks Verschmelzung mit der Neuen Berliner Omnibus-Ges. (s. oben) beschloss die G.-V. v. 11./11. 1903 Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 in 750 Aktien zu M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1904. Hiervon dienten 701 Aktien (M. 841 200) zur Durchführung der Fusion in oben angegebener Weise, restl. 49 Aktien (M. 58 800), für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war, wurden zu 250% ausgegeben. Zwecks Vereinig. mit der Victoria-Speicher-A.-G. in Berlin (s. oben), Vornahme von Betriebserweiter. u. Neubauten erhöhte die G.-V. v. 14./3. 1905 das A.-K. um M. 2 100 000 (auf M. 6 300 000) in 1750 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu M. 1200. Hiervon erhielten die Aktionäre der Victoria-Speicher-A.-G. 666 Stück = M. 799 200, dergestalt, dass gegen je M. 3000 Aktien der Victoria-Speicher-A.-G. eine neue Aktie der Omnibus-Ges. zu M. 1200 bezogen werden konnte (Frist bis 15./11. 1905). Bis auf 23 Stück, die für kraftlos erklärt wurden, sind sämtl. Aktien der Victoria-Speicher-A.-G. umgetauscht. Die restl. M. 1 300 800 neuen Aktien der Omnibus-Ges. wurden unter Ausschluss des direkten Bezugsrechtes der Aktionäre an das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin begeben, u. zwar M. 1 249 200 zu 200%, M. 51 600 zu 250% ohne Stück-Zs. mit der Verpflichtung, den Omnibus-Aktionären davon M. 1 050 000 zu 210% (auf je M. 4800 alte Aktien eine neue zu M. 1200) und den Victoria-Speicher-Aktionären M. 199 200 zu dem gleichen Kurse (auf je M. 12 000 Victoria-Speicher-Aktien eine neue Omnibus-Aktie zu je M. 1200) anzubieten; dies ist 15.—29./4. 1905 geschehen, wobei der Schlussscheinstempel den Beziehern zur Last fiel. Agio mit M. 1 277 609 in den R.-F. Die G.-V. v. 23./11. 1905 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 300 000 (auf M. 12 600 000) in 5250 neuen Aktien zu je M. 1200 mit Div.-Recht für 1906 von höchstens 4%. Dieselben wurden von dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin unter Tragung sämtl. mit der Erhöhung verbundenen Kosten zu 150% übernommen und den Aktionären 13.—27./1. 1906 zu 160% zuzügl. Schlussscheinstempel u. Stück-Zs. ab 1./1. 1906 zum Bezuge angeboten, wobei auf je M. 1200 nom. alte Aktien eine neue zu M. 1200 entfiel; einzuzahlen waren gleich das Agio und 25%, weitere je 25% zum 2./7., 1./10. u. 1./12. 1906. Die letzte Kapitalerhöhung wurde hauptsächl. zur Einführung des Omnibusbetriebes mit Kraftwagen, zur Verstärkung der Betriebsmittel u. Ausführung von Bauten usw. vorgenommen. Der Buchgewinn aus der Vermögensübernahme der Victoria-Speicher-A.-G. ist zu Abschreib. auf die übernommenen Werte verwendet.

Hypotheken (Ende 1906): M. 2 910 000 u. zwar M. 150 000 auf Marienburger Str. 41/46, M. 250 000 auf Jasmunder Str. 2/3, M. 1 750 000 auf Köpenickerstr. 24a, M. 250 000 auf Monu-

mentenstr. 33/34; M. 410 000 auf Liegnitzerstr. 15; M. 100 000 auf Frankfurterstr. 45/46 (am 2./1. 1907 zurückgezahlt).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bezw., falls erfüllt (was der Fall), 2% z. Disp.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% (ausser zus. M. 30 000 fester Jahresvergüt. zu Lasten des Unk.-Ktos) an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 11 294 320, Hypoth.-Amort.-Kto 35 000, Pferde 2 632 012, Wagen 1 305 379, Futter 383 739, Bekleid. 118 020, Inventar 29 639, Utensil. 11 119, Masch. 20 695, Geschirre 34 979, Bestände 248 176, Kassa 9091, Effekten 396 799, Kaut. 66, Debit. 6 031 319. — Passiva: A.-K. 12 600 000, Hypoth. 2 910 000, R.-F. 5 045 233, Pferde-R.-F. 400 000, Automobil-R.-F. 200 000, Rückstell.-Kto Victoria-Speicher 103 623, Berufsgenossenschafts-Res. 36 122, Unterst.-F. 10 529, unbehob. Div. 2938, Kredit. 616 956. Gewinn-Verteilung: z. Disp.-F. 12 125, Tant. an A.-R. 6300, Tant. u. Grat. an Vorst., Beamte etc. 35 955, 5% Div. an M. 6 300 000 alte Aktien 315 000, 4% Div. an M. 6 300 000 junge Aktien 252 000, Vortrag 3572. Sa. M. 22 550 356.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Wagenreparat. 217 464, Beleucht. 67 437, Hufbeschlag 178 711, Pferdepflege 22 749, Geschirre-Unterhalt. 32 011, Bekleidungs- do. 13 144, Masch.- do. 2745, Futter 2 196 171, Gehälter u. Löhne 2 722 721, Kraftwagen-Betrieb 573 467, Unk. Victoria-Speicher 63 143, Betriebs-Unk. 45 875, Verwalt.- do. 77 047, Fahrscheine 23 885, Grundstücks-Unterhalt. 47 186, Mieten 35 823, Hypoth.-Zs. 115 907, Arb.-Wohlf. 251 230, Steuern 102 950, Kursverlust 10 891, Abschreib. 1 019 939, Gewinn 624 952. — Kredit: Vortrag 18 672, Omnibus-Einnahme 7 898 213, Reklame 28 099, Dungpacht 51 348, Vermietung 64 109, Gewinn Victoria-Speicher 80 383, aussergew. Einnahmen 5798, Effekten-Zs. 14 035, Zs. 284 796. Sa. M. 8 445 456.

Kurs Ende 1888—1906: 165.25, 197.80, 223.50, 209, 215, 221, 237.50, 242, 225, 204, 212, 232.25, 197.50, 140.25, 182, 253, 313.50, 328, 173.50%. Die Aktien Nr. 10 501—11 250 sind seit Mitte Juli 1904, die Nr. 11 251—13 000 seit Dez. 1905 lieferbar. Die Zulassung der neuen Aktien (Interimsscheine) von 1905 erfolgte im Juni 1906; erster Kurs 13./6. 1906: 230%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1906: 10, $9^1/_2$, 8, $10^1/_2$, $12^1/_3$, $12^1/_3$, 12, $13^1/_3$, 12, 12, 12, 10, 10, 13, 10, 4, 6, 14, 15, 15, 5%. (Die M. 2 100 000 junge Aktien v. 14./3. 1905 für 1905 nur $7^1/_2$%, die M. 6 300 000 junge Aktien v. 23./11. 1905 für 1906 nur 4%). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Johs. Krüger, Kammerherr von Dewitz gen. von Krebs, Stellv. Dir. Friedr. Müller, Rob. Kaufmann.

Prokuristen: Norman Schultz, Herm. Lipschitz, S. Czarlinsky.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Justizrat Dr. Ernst Springer, Stellv. Eisenbahndirektions-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Ed. Simson, Bankier Carl Neuburger, Generaldirektor Wilh. Schreiber, Rentier Herm. Saxenberg, Bankier Bernh. Sachs, Reg.-Baumeister Reimer, Bankier Ad. Wolff, Kammerpräs. Aug. Dänzer, Exc. Gen.-Leutn. Max Dieckmann, Komm.-Rat Jul. Woog, August Graf von Bismarck.

Zahlstellen: Berlin: Carl Neuburger, S. Bleichröder, Gesellschaftskasse. *

Berliner Packetfahrt-Akt.-Ges. in Liquid. in Berlin.

(Firma erloschen, siehe die früheren Jahrgänge dieses Jahrbuchs.)

Der frühere Liquidator der Ges. Herr W. A. Hansen in Berlin, Genthinerstr. 16 II hat die Barbeträge u. Teilschuldverschreib., welche aus der Liquidat.-Masse bisher von den Aktionären noch nicht abgehoben sind, bei der Kgl. Ministerial-, Militär- u. Baukommiss. in Berlin hinterlegt. Die Aktionäre haben sich daher behufs Empfangnahme der Liquidat.-Raten dorthin u. nicht mehr an die bisherigen Zahlst. zu wenden. Im Interesse einer schleunigen Liquidation wurde mit der Bank für Handel u. Ind. in Berlin ein Abkommen getroffen, wonach gegen Verpfändung der Restkaufgeld-Hypoth. von M. 550 000 $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. im gleichen Betrage ausgegeben und an die Aktionäre pro rata ihres Besitzes an Aktien der Ges. als III. Liquid.-Rate verteilt sind. Den Rückzahl. der Hypoth.-Schulden entsprechend wird ein Teil der Oblig. bis zur vollständigen Tilg., die 1913 erfolgt sein wird, zur Verl. kommen. Es gelangten im ganzen 850 Teilschuldverschreib. Lit. B à M. 220 für die Aktien à M. 400 und 330 Lit. A à M. 1100 für die Aktien à M. 2000 zur Ausgabe. Die Teilschuldverschreib. lauten auf den Namen genannter Bank u. sind durch Indossament übertragbar. Zs. 15./1. u. 15./7.

Zahlstelle: Berlin: Bank für Handel u. Ind.

Berliner Spediteur-Verein Act.-Ges. in Berlin, Blücherplatz 1.

Gegründet: 28./9. 1872 durch Übernahme der Speditionsfirmen Arnheim, Isaac & Co., R. Bergemann & Co., Borchard & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe, Moreau Vallette für insges. M. 1 200 000 und M. 106 000 für das Inventar. Ein Abfuhrvertrag mit der Berlin-Potsd.-Magdeb. Eisenb.-Ges. wurde für M. 60 000 übernommen. Letzte Statutänd. 20./4. 1899.

Zweck: Betrieb von Speditions-, Lager- u. Transportgeschäften jeder Art sowie aller damit in Zus.hang stehenden Geschäfte; auch Omnibus-Betrieb. 1889 Ankauf der Grundstücke

Blücherplatz 1 u. 2 u. Belle-Alliancestr. 107 für M. 2 600 000, von denen die am Blücherplatz wieder verkauft werden sollen. Im Interesse des Zweiggeschäfts in Steglitz 1906 Erwerb eines Grundstücks daselbst (ca. 80 qR.) für ca. M. 76 000, Errichtung eines Güterspeichers auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin für eigene Rechnung (M. 46 755). Vorhanden Ende 1906: 272 Pferde. Beschäftigt werden im Speditionsbetrieb ca. 100 Bureau- u. Betriebsbeamte u. 270 Bodenarbeiter, im Omnibusbetrieb ca. 120 Kutscher, Betriebsbeamte etc. Für das Rollfuhrunternehmen des Berliner Potsdamer-, Görlitzer- u. Ostbahnhofs ist 1906 eine Bahnamtliche Rollfuhr-Ges. m. b. H. mit M. 300 000 Kapital gegründet, an der der Spediteur-Verein entsprechend dem bisherigen Umfange des bezügl. Betriebes beteiligt ist.

Kapital: M. 1 558 200 in 797 St.-Aktien à M. 600 und 900 Vorz.-Aktien à M. 1200, die vor den St.-Aktien 5% Div. bekommen. Das St.-A.-K. betrug ursprünglich M. 693 000. In den Jahren 1876—82 wurden M. 214 800 zurückgekauft; lt. G.-V.-B. vom 31. Mai 1890 wurden nach Rückkauf einer weiteren Aktie die verbliebenen 2391 Aktien in 797 (3 : 1) zusammengelegt. Nur die dergestalt abgestempelten Aktien haben Stimm- und Div.-Rechte. Der buchmässige Gewinn ist zur Tilg. der Unterbilanz und der Verluste bei Auflösung der bestandenen Filialen, sodann zu Abschreib., speciell des Bau- und des Geschäftserwerbskto, sowie zur Stellung von Reserven verwendet worden. Die bestandenen Bezugsrechte sind lt. G.-V.-B. vom 17. April 1891 gestrichen. Die 1889 ausgegebenen, den Aktionären am 2. April 1889 zu 114.75% angebotenen Vorz.-Aktien können aus dem Reingewinn amortisiert werden, im Falle der Liquidation werden sie vor den St.-Aktien zu pari zuzügl. 5% Zs. für das laufende Jahr eingelöst. Die Nachzahlungsverpflichtung für die Vorz.-Div. ist 1890 beseitigt.

Hypotheken: M. 2 100 000. Zur Vermehrung der Betriebsmittel hat die Ges. ihre Hypoth.-Schuld bei der Preuss. Bodenkredit-Aktienbank um M. 380 000 auf genannten Betrag erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, vom Rest 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 6% an St.-Aktien, vom Überrest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 10 000), verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück Blücherplatz 2 647 295, do. Steglitz 75 903, Baukto Blücherplatz 406 453, Kassa 76 985, Effekten 182 280, Wechsel 2067, Effekten-Zs. 1471, Futter 2702, Bankguth. 104 571, Beteil. 31 000, Debit. 250 218, Pferde 135 582, Fuhrwerk 49 119, Wagenplanen 4000, Utensil. 1, Masch. 1, Drucksachen 1, Baukto Anhalter Bahn 46 755, diverse Baukti 8004, Material. 8161, Speditionskto 2272, Omnibusuniformen 1, Kaut.-Effekten 75 020. — Passiva: St.-A.-K. 478 200, Vorz.-A.-K. 1 080 000, R.-F. 115 106 (Rückl. 4727), Spec.-R.-F. 44 000, Personal-Unterst.-F. 18 250, Hypoth. 2 100 000, Kredit. 90 217, Res. f. Unfallversich. 14 000, Kaut. 75 020, Tant. an Vorst. u. Angestellte 9455, Div. 82 692, do. alte 744, Vortrag 2184. Sa. M. 4 109 869.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 66 786, Dubiose 5182, Hypoth.-Zs. 91 000, Reparat. 24 141, Material. 21 598, Futter 179 861, Gehälter 208 039, Löhne 479 318, Handl.-Unk. 142 315, Steuern 8387, Assekuranz 18 944, Arb.-Wohlf. 24 512, Kursverlust 2954, Gewinn 99 059. — Kredit: Vortrag 4501, Grundstücksertrag 132 724, Spedition 1 223 878, Effekten-Zs. 7063, Zs. u. Provis. 3933. Sa. M. 1 372 101.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—1906: 56.40, —, —, 99. 100, 121.75, 142.75, 162, 156.50, 148.40, 140, 122, —, 110, 131.50, 128, —, 139%; Vorz.-Aktien 1890—1906: 78.75, —, 98, 100, 111, 136.75, 152, 148.60, 143.75, 134.50, 117, —, 110, 129.75, 128, —, 135.75%. Aufgelegt 2./4. 1889 zu 114.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—1906: 3½, 6, 4½, 0, 6, 6, 7, 7½, 8, 9, 10, 10, 9, 9, 8, 4, 6, 7, 7, 6, 6%; Vorz.-Aktien 1889—1906: 0, 5, 5, 6, 6½, 7, 8, 9, 9, 8, 8, 7, 5, 5, 6, 6, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Bleise, M. Jacobsohn, E. Schroedter.

Prokuristen: I. Lachs, Fr. Schulz, Br. Jacobsohn, P. Kütbach.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Komm-Rat Max Abel, Stellv. Mor. Bonte, A. Philipp, Justizrat Jul. Schachian, Wirkl. Geh. Ober-Postrat a. D. Otto Henne, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Gebr. Bonte, Abel & Co. *

Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft

(vormals Bartz & Co.) in **Berlin,** C. 25, Kaiserstrasse 39/41.

Die Gesellschaft besitzt 9 Filialen in Berlin und je eine Zweigniederlassung in Freiburg und Landeshut i. Schles. und in Warnemünde.

Gegründet: 29./1. 1886; eingetr. 3./4. 1886. Letzte Statutänd. 28./12. 1899, 9./5. 1903 u. 7./5. 1904

Zweck: Betrieb des Speditions-, Rollfuhr-, Kommissions-, Inkasso-, Lagerhaus- und Möbeltransportgeschäfts der früheren Firma Bartz & Co. in Berlin, Freiburg i. Schl., Landeshut i. Schl., sowie einer Gütersammelstelle in Warnemünde für den dänischen Verkehr. Besitz in Berlin: Die Grundstücke bezw. Gebäude und Lagerspeicher Kaiserstr. 39/40 u. 41, Schillingstr. 29/30 mit einem Areal von 608.85 qR. 1903 Übernahme des Spedit.-Geschäfts der Firma Licht & Patzenhofer in Berlin, womit auch das zugeh. Grundst. Bergstr. 39/40 (183.70 qR.) auf die Ges. mit überging. 1906 Übernahme der Speditionsfirma Paul Schott & Co. in

Berlin. Die Wohnhäuser u. sonstige nicht selbst benötigte Räumlichkeiten sind vermietet: das Grundstück Bergstr. ist 1904/1905 zur Erhöhung der Rentabilität ausgebaut, wofür M. 302 660 aufgewandt sind. Verkauft wurde 1904 das Grundstück Schillingstrasse 30a mit M. 37 990 Buchgewinn. Auf Beteilig.-Kto (Ende 1906 M. 89 000) ist der Anteil der Ges. an dem Transport-Comptoir der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, G. m. b. H., an den „Berliner Gütersammelstellen G. m. b. H." verbucht. 1906 ist der Anteil der Ges. (M. 80 000) an der 1906 gegründeten G. m. b. H. Bahnamtl. Rollfuhr-Ges. hinzugekommen, welche die gesamte Berliner Bahnspedition übernommen hat. Der Anteil an der Ges. Staubschutz M. 5000 wurde 1906 vollständig abgeschrieben. Die Ges. besass Ende 1906 259 gute Pferde.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. zwischen 1—2250) à M. 1000, vollbezahlt. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1889 um M. 450 000; Rückkauf von M. 250 000 zu 87%, zuf. G.-V.-B. v. 28./4. 1893, dann erhöht lt. G.-V. v. 21./11. 1896 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. 1. 1897, begeben an ein Konsort. zu 114%, angeboten den Aktionären zu 117%, weiter erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 28./12. 1899 um M. 250 000 (auf M. 2 000 000) in 250 neuen, ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 108%, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 1.—10./2. 1900 zu 112%, zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900.

Hypotheken: M. 1 894 100 (am 31./12. 1906) auf den verschiedenen Grundstücken, u. zwar: 3½ u. 4% Berl. Pfandbriefe u. 5% amort. erststellige Hypoth. der Gothaer Grundkreditbank; von den Hypoth. sind M. 245 000 zweitstellige.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F. (erfüllt a. 1903); der A.-R. kann auch Dotierung von Sonderrückl. beschliessen; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. auf Handl.-Unkostenkto zu verbuchenden Fixum von M. 8000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Überweisung an den R.-F. kann auf Beschl. des A.-R. aufhören, sobald und solange derselbe 10% des A.-K. ausmacht.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grund u. Boden 1 260 570, Baulichkeiten 2 294 668 zus. 3 555 238 abzügl. 9851 Abschreib. bleibt 3 545 387, Bau-Kto Bergstr. 39/40 12 335, Güterschuppen 50 000, Pferde 135 000, Rollwagen, Pläne, Geschirre u. Stallutensil. 90 000, Patentmöbelwagen 6000, Inventar 25 000, Kautionskto 2395, Aval-Accepte u. Bürgschaften 267 400, Beteilig.-Kto 89 000. Hypoth.-Amort.-Kto 43 731, eigene Hypoth. auf Schillingstr. 30 a 25 000, auswärt. u. Berl. Fil. 69 295, Debit. 161 264, Bankguth. 183 823, Wechsel 27 816, auf Lagergut ruhende Frachten u. Spesen 3560, Kassa 19 314, Fourage 2253, Assekuranz 780, Formulare 1. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Hypoth. 1 894 100, Kredit. 206 670, Avale 267 400. Div. 150 000, do. alte 1050, Tant. an Vorst. 9200, do. an A.-R. 12 575, Vortrag 18 365. Sa. M. 4 759 360.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 273 364, Handl.-Unk. 228 240, Löhne 450 226, Fourage 153 352, Fuhrwerksreparat. 44 289. Transport- u. Lagergut-Versich. 22 689, Arb.-Wohlf. 26466. Entschädig. 17 945, Hypoth.-Zs. 72027, Abschreib. 90367, Gewinn 190 140. — Kredit: Vortrag 1 437, Spedition 1 392 856, Grundstücksertrag (Mieten abz. Unk.) 158 742, Zs. 16 074. Sa. M. 1 569 110.

Kurs Ende 1889—1906: 121, 117, 94.50, 80.75, 91.25, 117.50, 126.50, 126.90, 133.10, 127.75, 122, 107. 94.75, 114, 134.25, 130.25, 141, 133.25%. Aufgel. 6./5. 1886 zu 108%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—1906: 4½, 4, 5, 4½, 4½, 4, 4½, 6½, 7, 7, 7½, 8, 7½, 6½, 6, 5, 6, 7½, 7½, 7½, 7½%. Div.-Zahl. sofort nach der G.-V., spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max A. Fiedler, Karl Ludw. Bramann, Stellv. Ed. Prücker.

Prokuristen: Herm. Stephan, Johs. Nitschke, Fritz Bork, Siegfr. Joachim.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Kommerz.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Bankier Albert Hadra, Komm.-Rat Adolf Moser, Max Vorwald, Oberbergrat Dr. Wachler, Osk. Licht, Berlin; Bank-Dir. Gg. Cohn, Breslau. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co. *

Mannheim-Rheinauer Transport-Ges. in Mannheim in Liquid.

Gegründet: 21./9. 1898. Letzte Statutänd. 23./12. 1901. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Betrieb des Speditions-, Lagerhaus- u. Schiffahrts-Geschäfts. Die Aktien-Ges. übernahm Okt. 1898 sämtl. Anteile der Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen m. b. H. (Kapital M. 1 200 000). Die G.-V. v. 16./6. 1900 beschloss Verkauf dieser St.-Anteile zu 142% an die Rheinau-Ges. m. b. H.; dabei erzielter Gewinn M. 504 000, wovon M. 210 252 in den R.-F., M. 293 748 in den Spec.-R.-F. flossen. Von dem Kaufpreis wurden M. 1 563 000 bar bezahlt.

Die Betriebs-Ges. ist Mai 1897 zur Übernahme des gesamten Betriebes des neuerbauten Rheinau-Hafens gegründet u. erwarb 1898 das Speditions- u. Sammelladungsgeschäft der Firmen Baum & Fischer, R. Glöklen & Co., Rudolph Dreyer u. J. P. Lanz & Co. in Mannheim-Ludwigshafen, welches sie der Mannheim-Rheinauer Tansport-Ges. ab 1./1. 1899 zum Buchwert überliess. Von letzterer gingen diese Geschäfte mit sämtl. Filialen mit M. 27 207 unter dem Buchwert, welcher Betrag vom Spec.-R.-F. abgeschrieben wurde, 1./1. 1901 an die Mannheimer Lagerhaus-Ges. in Mannheim über. Da die Mannheimer Lagerhaus-Ges. u. die Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges. 1902 ein sehr ungünstiges Ergebnis erzielt hatten, waren M. 426 795 Abschreib. auf den bezüglichen Effektenbestand der Transport-Ges. erforderlich, der sich zus.setzt aus M. 2 262 000 Aktien der Mannheimer Lagerhaus-Ges. (Div. 1904: 5%) u.

aus M. 660 000 Aktien der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges. (Div. 1904: 2%). Der Buchwert der Aktien beträgt gegenwärtig nur noch M. 2 629 800 (unter pari). Die Forder. der Transport-Ges. an die zahlungsunfähige Rheinau G. m. b. H. von M. 1 050 000 u. an die gleichfalls fallite Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen m. b. H. von M. 808 844 sind auf ihren wahrscheinl. Wert heruntergeschrieben, d. h. erstere nach 20% weiterer Abschreib. 1903 mit 35%, letztere mit 66% bewertet, worauf 1904 M. 116 774 abgezahlt sind. Abschreib. auf beide Forder. M. 859 629. Das Ergebnis der Rheinau-Liquid. lässt sich noch nicht übersehen, das der Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen dürfte eher noch etwas mehr wie 66% ergeben. Lt. G.-V. v. 30./6. 1903 Auflös. d. Transport-Ges. Die G.-V. v. 13./7. 1904 beschloss die beantragte Naturalverteilung der im Besitz der Ges. befindl. Mannheimer Lagerhaus-Ges.- u. Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges.-Aktien. Hiergegen wurde in erster Instanz mit Erfolg Einspruch und Anfechtungsklage erhoben, die zweite Instanz sowie das Reichsgericht dagegen entschieden zugunsten der Ges. u. erklärte die Naturalverteilung für zulässig. Diese ist infolgedessen vorgenommen und es erhielten die Aktionäre ab 20./1. 1906 im Verhältnis ihres Aktienbesitzes 48% in Aktien der Lagerhaus-Ges. u. 14% in Aktien der Dampfschleppschifffahrts-Ges., jeweils mit Div.-Schein für 1906 u. folg.; eine zweite Liquidationsrate von 6% in bar wurde ab 1./7. 1906 und eine dritte Liquid.-Rate von 10% ab 25./10. 1906 verteilt.

Kapital: M. 4 600 000 in 4600 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, beschloss die G.-V. v. 16./6. 1900 Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 7 000 000) zwecks Erwerb von Aktien von Transport- u. Schiffahrts-Ges. Die neuen, ab 1./7. 1900 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen; dasselbe hatte sämtl. Em.-Kosten sowie die Kosten der Einführ. der Aktien an der Berliner Börse zu tragen; es hatte die neuen Aktien zu vereinbarten Beding. bis 31./12. 1901 zur Verf. der Mannheim-Rheinauer Ges. zu halten, welche sie von Fall zu Fall den Aktionären solcher Ges. in Umtausch anzubieten beabsichtigte, die zur besseren Ausnutz. der Betriebsmittel u. Erreich. einer grösseren Leistungsfähigkeit in die Interessengemeinschaft der Transport-Ges. einbezogen bezw. angegliedert werden sollten. So erwarb die Mannheim-Rheinauer Transport-Ges. nom. M. 660 000 Aktien der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges. (Div. 1901—1904: 4½, 0, 3, 2%). Da sich zu weiterem Aktienerwerb keine Gelegenheit bot, beschlossen die G.-V. v. 17. u. 23./12. 1901 einen Zusatz zu § 4 der Statuten, wonach die Einzieh. (Amort.) von 2400 Aktien durch Ankauf angeordnet wurde. Die Transaktion ist durchgeführt und das A.-K. dadurch auf M. 4 600 000 reduziert. Etwa 80% Liquid.-Rate stehen für die Aktien in Aussicht. (Siehe oben.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Effekten 2 633 101, Guth. (Rheinau 35% von 1 053 266) 368 643, Betriebs-Ges. (66% von 808 844) 533 837 abzügl. Abzahlung 116 774, = 417 063, Mannheimer Lagerhaus-Ges. 125 000, do. lauf. Rechn. 58 358, Rhein. Kreditbank 119 999, Verlust 879 746. — Passiva: A.-K. 4 600 000, unerh. Div. 1912. Sa. M. 4 601 912.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 1 005 861, Steuern, Unk. 2922. — Kredit: Div.-Einnahmen u. Zs. 129 037, Verlust 879 746. Sa. M. 1 008 783.

Kurs Ende 1899—1906: 114.50, 110, 95, 69.25, 65, 66, —, —%. Eingef. 8./11. 1899 zu 114%. Lieferbar sind nur die Nrn. 1—2000. Notiert in Berlin, und zwar seit 2./1. 1903 franko Zs. u. seit 5./3. 1906 abzügl. der 1. Liquid.-Rate von 48 bezw. 14% in Aktien obengen. beider Ges., seit 2./7. 1906 auch abzügl. der 2. Liquid.-Rate von 6% = M. 60 u. seit 27./10. 1906 auch abzügl. der 3. Liquid.-Rate von 10% = M. 100. Seit 2./7. 1906 versteht sich die Notiz in Mark pro Stück.

Dividenden 1898—1902: 6% auf 6 Mon., 6, 5½% (für M. 5 000 000 neue Aktien für 6 Mon.), 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Heinr. Knecht, Th. Schmidt.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Rechtsanw. Fried. König, Konsul C. Bürck, Rechtsanw. Leop. Geissmar, Dr. Ferd. von Zuccalmaglio, Bank-Dir. Dr. Brosien, Bank-Dir. Ed. Ladenburg, Bank-Dir. Benno Weil, Mannheim; Rechtsanw. Dr. van Aken, Karlsruhe.

Zahlstellen: Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen; Süddeutsche Disconto-Ges.

Norddeutsche Lagerhaus-Akt.-Ges. in Liqu. in Berlin,

N. Tegelerstrasse 41 u. W. Krausenstrasse 71.

Gegründet: 16./4. 1889. Letzte Statutänd. 22./3. 1900, 27./3. 1901 u. 8./2. 1906. Die G.-V. von letzterem Tage beschloss Auflös. der Ges. Die Ges. besitzt noch 2 Baublocks zwischen Tegelerstrasse, Triftstrasse, Nordufer, Lynarstrasse und Torfstrasse, die parzelliert werden. 1902 bezw. 1903 wurden Bauterrains im Ausmasse von 2432 bezw. 4320 (9 Parzellen) qm mit M. 462 898 Nettoerlös bei einem Netto-Überschuss von M. 180 327 über den Einstandspreis verkauft. 1904 wurden weitere 12 308 qm (14 Parzellen) für M. 914 776 veräussert, sodass Ende 1904 noch 79 490 qm Terrainbestand verblieb, von dem 1905 11 329 qm (12 Parzellen) für M. 880 000 abgestossen wurden, wovon Ende 1905 an 4912 qm aufgelassen waren; Gewinn hiervon M. 185 968. Terrainbestand Ende 1905 an 74 578 qm, wovon 1906 12 210 qm mit M. 291 804 Nettogewinn abgestossen wurden; restlicher Terrainbestand somit 62 368 qm, wovon 1907 bereits einige Baustellen veräussert wurden. Der Gewinn per 31./12. 1901 bezw. 1902 bezw. 1903 bezw. 1904 von M. 177 950 bezw. 84 514 bezw. 230 657 bezw. 373 545 wurde nicht verteilt, sondern vorgetragen, da die Ges. bedeutender Barmittel zur Gewährung

von Baugeldern, für Strassenpflasterung u. Kanalisation bedurfte. Das Lagergeschäft ist 1906 völlig aufgegeben u. sind die Speicher abgebrochen.

Kapital: M. 4 500 000 in 3000 Aktien à M. 1500. Ab 1. 3. 1907 kam die I. Liquid.-Rate mit 15 % = M. 225 zur Auszahlung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 2 610 100. Bankguth. 1 364 579, Debit. 7559. Baugelderhypoth. gezahlt 504 200, noch nicht regulierte Restkaufgeldhypoth. 806 526, II-stellige Hypoth. 126 000, Effekten 25 288, Kassa 46. — Passiva: A.-K. 4 500 000, Kredit. 105 310, alte Div. 150, Kosten der Strassenanlage 275 893, Liquidationskto: bisheriger R.-F. 102 714, Gewinnvortrag aus 1905 135 031, Überschuss aus 1906 nach Abzug der Tant. für A.-R., Liduidator u. Beamte 325 201. Sa. M. 5 444 299.

Kurs Ende 1889—1906: In Berlin: 117.80, 89, 89, 85, 87, 82.30, 98.80, 92, 88.25, 88.50, 92.25, 91.50, 86.10, 93.80, 101.90, 125, 136.50, 135.50%. Eingef. 8./5. 1889 zu 125%. — In Hamburg: 118, 95, 89.50, 85.75, —, 82, —, 92, 88, —, 92, 91.75, 86, 92.50, 101, 125, 137, 134.50 %. — Notiert seit 5. 3. 1906 frei Zs. u. zwar ab 1./3. 1907 in Mark pro Stück, worauf 15 % zurückgezahlt sind. **Dividenden 1889—1905:** 3¾, 1½, 1⅔, 2¼, 1⅔, 1¾, 2, 1⅓, ⅔, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Moritz Dorn (kann freihändig Grundstücksverkäufe vornehmen).

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Dir. S. Rosenstein, Dir. N. Dorn, Berlin; Heinr. Meineke, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Dresdner Bank.

Wieler & Hardtmann Akt.-Ges. in Danzig,

Hundegasse 31, mit Zweigniederlassungen in Stettin u. Hamburg.

Gegründet: 7./7. 1899, eingetr. 21./7. 1899. Letzte Statutänd. 16./11. 1900, 2./10. 1902 u. 5./10. 1905. Gründer s. Jahrg. 1902/1903.

Die Ges. übernahm von a) Fritz Wieler: Das von ihm unter der Firma Wieler & Hardtmann in Danzig mit einer Zweigniederlassung in Stettin betriebene Handelsgeschäft mit sämtlichen am Schlusse des 31. Juli 1899 vorhandenen Aktiven und mit dem Recht zur Fortführung der erwähnten Firma, sowie ferner die Grundstücke: 1) das Grundstück Stettin, Bleichholm Nr. 6 im Taxwerte von M. 296 183, 2) die in Montwy bei Hohensalza bezw. Königgrätz gelegenen Grundstücke zu M. 107 700, 3) das in Thorn gelegene Grundstück zu M. 34 848, die in Stettin befindlichen, auf fremdem Grund und Boden errichteten Schuppen nebst Geleisanlagen und Zubehörstücken zu M. 153 600; die in Malchin, Waren, Neufahrwasser und Brösen befindlichen resp. am Weichselufer-Bahnhof bei Danzig gelegenen, auf fremdem Grund und Boden errichteten Lagerschuppen nebst Geleisanlagen und sonstigem Zubehör taxiert mit M. 197 372 und alle Rechte aus Verträgen etc. für die Vergütung von M. 836 000.

b) Von Vistula, Lagerhofgesellschaft m. b. H. zu Danzig, ihre Grundstücke in Oliva mit den darauf befindl. Lagerschuppen, Geleisen u. Anschlussgeleisen taxiert mit M. 337 364, sowie alle ihre Rechte aus dem Vertrage mit dem Königl. Hafenbaufiskus über ein Stück des Strassengrabens der Broschki'schen Strasse und alle Rechte aus den Verträgen mit dem Eisenbahnfiskus über Anlagen und Benutzung von Geleisen, soweit solche Verträge die erwähnten Grundstücksteile betreffen, für die Vergütung von M. 300 000.

c) Von der Mitteldeutschen Creditbank zu Berlin das derselben gehörige Grundstück Brösen nebst allen darauf befindl. Schuppen, Anlagen u. Geleisen taxiert mit M. 432 647 und alle ihre Rechte aus Verträgen mit Dritten über die Benutzung von Geleisen und Anschlussgeleisen für die Vergütung von M. 430 000.

Zweck: Erwerb und Fortführung des von Fritz Wieler unter der Firma Wieler & Hardtmann in Danzig und in Stettin betriebenen Speditions- u. Handelsgeschäfts, hauptsächlich Verfrachtung, Beförderung u. Lagerung von Waren; Erwerb und Veräusserung von See- u. Flussfahrzeugen, von Landtransportmitteln u. von Grundstücken. Die Zweigniederlassung in Hamburg wurde Mai 1901 errichtet. — Die Ges. besitzt u. a. auf ihrem 5,61 ha grossen Grundbesitz in Brösen bei Neufahrwasser 8 Lagerschuppen mit zus. 11 300 qm Fläche, davon 2 mit 6 Spirituslagerbassins von zus. 3 000 000 l Raumgehalt, auf ihrem 1,60 ha grossen Grundstück bei Danzig 2 Fachwerklagerschuppen mit rund 9200 qm Fläche, ferner auf ihrem 0,50 ha umfassenden Grundstück in Stettin u. a. 2 Lagerhäuser mit 3075 qm Fläche. Taxwert des Grundbesitzes Brösen, Danzig, Stettin samt Anlagen zus. M. 1 066 194. Ausserdem hat die Ges. hypoth.-freien Grundbesitz in Saspe, Montwy bei Hohensalza Thorn, Nakel u. Waren, zus. 5,95 ha, ferner besitzt sie auf fremdem Grund und Boden Lagerschuppen am Weichselufer-Bhf. b. Danzig, in Danzig-Neufahrwasser, Stettin, Jarmen in Malchin u. Waren im Taxw. v. zus. M. 370 429, während das Unternehmen gleichzeitig eine grössere Anzahl Lagerschuppen in Danzig am Weichselbahnhof und in Neufahrwasser für ihre Zwecke gepacht hat. Die Ges. wurde 1906 infolge des Fallissements der Bankfirma A. Rawicz in Prozess verwickelt, deren endgültiger Ausgang noch nicht abzusehen ist; es wurde deshalb ein Prozesse-Res.-F. von M. 120 000 gebildet.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke Reihe A (Nr. 1—400) à M. 1000, 200 Reihe B (Nr. 401—600) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in längstens

50 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 10 000 im Dez. (zuerst 1901) auf 1./7.; ab 1905 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherstellung ist auf den Grundstücken der Ges. in Brösen bei Neufahrwasser, bei Danzig und in Stettin eine erststellige, seit 1./1. 1900 mit 4½% in halbjährl. Nachschussraten verzinsliche, sofort fällige Correal-Grundschuld von M. 525 000 eingetragen, welche mit Blankoabtretung der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig übergeben worden ist. Zahlst.: Danzig: Gesellschaftskasse. In Umlauf ult. Juli 1906 M. 450 000. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1./8.—31./7. **Gen.-Vers.:** Spät. Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Rückl., event. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch zus. M. 3000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus dem Spec.-R.-F. kann event. bis 5% Div. gezahlt werden.

Bilanz am 31. Juli 1906: Aktiva: Grundstücke 615 419, Kontor, Neubau, Neufahrwasser 11 000, Lagerschuppen 878 000, Arb.-Baracke 16 000, Elevator u. Transporteur 55 000, Feldbahnen u. Wellblechhäuser 1500, Bordinge 3000, Utensil. u. Geräte 8600, Mobil. 3000, Effekten 19 610, Bankguth. 126 735, Aussenstände 292 185, schweb. Auslagen 97 084, Avale 332 500, Girokto u. Kassa 37 974. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Grundschuld-Oblig. 450 000, do. Tilg.-Kto 3150, do. Zs.-Kto 1552, R.-F. 52 856, Spec.-R.-F. 125 000, Delkr.-Kto f. schweb. Prozesse 120 000, Kredit. 34 741, Avale 332 500, Tant. 31 469, Div. 75 000, do. alte 540, Tant. an A.-R. 3530, Vortrag 17 269. Sa. M. 2 497 610.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 149 018, Grundschuld-Zs. 20 700, Zs. 6635, Steuern 26 207, Reparat. 365, Kursverlust 212, Abschreib. 76 306, Delkr.-Kto für schweb. Prozesse 120 000, z. R.-F. 6574, Tant. 31 469, Gewinn 95 800. — Kredit: Vortrag 10 493, Speditions-Gewinn 522 795. Sa. M. 533 289.

Kurs Ende 1903—1906: 132.50, 126.50, 124, 118.25%. Zugel. M. 1 250 000, davon M. 500 000 bei den Zahlst. u. dem Bankhause Meyer & Gelhorn in Danzig 4./4. 1903 zu 112.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1902 zur Zeichnung aufgelegt; erster Kurs 11./4. 1903: 113.50%.

Dividenden 1899/1900—1905/1906: 4, 3, 8, 9, 10, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Fritz Wieler, Danzig; William Eggert, Hamburg; Paul Meseck, Stettin.

Prokuristen: Oskar Lickfett, Otto Ravenstein, H. W. L. Nicolai, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Gust. Bomke, Danzig; Bank-Dir. Richard Lewin, Berlin; Bank-Dir. Carl Vieweg, Kaufm. Max Richter, Danzig.

Zahlstellen: Danzig: Gesellschaftskasse, Danziger Privat-Actien-Bank, Norddeutsche Creditanstalt; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Mitteldeutsche Creditbank. *

Verschiedene Gesellschaften und Nachträge.

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn in Dresden

mit Engros-Verkaufsgeschäften in Berlin und Wien. Die Filiale Paris ist 1904 durch Veräusserung der Vorräte an den bisherigen Vertreter der Ges. aufgelöst.

Gegründet: 8./5. 1897; eingetr. 26./6. 1897. Letzte Statutänd. 8./6. 1900, 28./6. 1901, 10./6. 1902 u. 7./5. 1904.

Der Übernahmepreis der Firma R. Hüttig & Sohn, Dresden (inkl. 2570 qm grossem Fabrikgrundstück Striesen, Schandauer Strasse 76, M. 287 457.31, Waren M. 493 099.04) stellte sich auf M. 1 023 170.88 und wurde berichtigt durch Übernahme von M. 200 000 Hypothek samt Anhang, M. 349 585.40 Verbindlichkeiten und Gewährung von M. 473 000 in 473 Aktien der Ges. à M. 1000 und 1250 Genussscheinen. Durch Veruntreuungen des früheren Vorst. Carl Hüttig ist die Ges. 1903 um M. 332 993 geschädigt. Die Folge hiervon war, dass sich am 31. 12. 1903 nicht nur kein Gewinn, sondern nach Inanspruchnahme der beiden R.-F. von zus. M. 132 327 noch eine Unterbilanz von M. 159 670 ergab. Zwecks Beseitig. dieser beschloss die G.-V. v. 7./5. 1904 Herabsetzung des A.-K. um M. 525 000 auf M. 525 000. Hüttig wurde verhaftet und ihm Febr. 1905 der Prozess gemacht. Mit den früheren Mitgl. des A.-R. wurde 1905 ein Vergleich geschlossen, wonach dieselben eine Abfindungssumme zahlten. Auf Hüttigs Veruntreuungen sind, soweit sie 1903 bekannt waren, M. 183 228 abgeschrieben, soweit sie erst 1904 in Erscheinung traten, M. 140 000 reserviert worden.

Zweck: Anfertigung u. Vertrieb photographischer Apparate u. Bedarfsartikel. Die der Ges. gehör. Grundstücke, welche an der Schandauer-, Lauensteiner- u. Glashütterstr. gelegen sind, umfassen ein Areal von 11 680 qm, von denen 4000 qm bebaut sind. Hiervon nimmt ein Neubau, für den rund M. 220 000 aufgewandt u. welcher 1905 in Benutzung genommen ist, eine Fläche von 640 qm ein. Infolge der Vielseitigkeit der Kamera-Fabrikation zergliedert sich der Betrieb in Holzbearbeitung u. Tischlerei, Schlosserei u. Maschinenbau, Gelbgiesserei, Klempnerei, Vernickelungsanstalt, Feinmechanik, Kartonnagenfabrikation, Buchbinderei u. Satzerei. 1903 wurden aus dem Besitze Hüttigs 3 Hausgrundstücke und 3 Holzlagerplätze

erworben, welche die Ges. bis dahin ermietet hatte. Umsatz ca. M. 2500000. Arb.-Zahl etwa 650. Die Ges. betreibt bedeutenden Export. Dass sich das Ergebnis für 1906 ungünstiger gestaltete, als auf Grund des Geschäftsganges in den ersten Monaten zu erwarten war, begründet die Verwalt. einerseits mit der fast dreimonatigen Metallarbeiteraussperrung und der abnormen Rohstoff-Steigerung, die, nachdem die einzelnen Erzeugnisse bereits 1905 um 5 bis 25% gestiegen waren, sich um weitere 10 bis 50% teuerer stellten, als im Vorjahre. Dagegen kam es auch im letzten Vierteljahre 1906 zu einer Einigung der Grossisten der Bedarfsartikel-Branche über einen 5% Teuerungszuschlag, während im Kamerageschäft gar erst ab Februar d. J. eine die höhern Gestehungskosten ausgleichende Preiserhöhung durchgesetzt werden konnte. Die ersten drei Monate des Jahres 1907 erbrachten eine erfreuliche Steigerung im Umsatz.

Kapital: M. 1 050 000 in 1050 Akt. (Nr. 1—1050) à M. 1000, wovon die Nr. 1—525 abgestempelt. Urspr. M. 750000, erhöht lt. G.-V. v. 27./12. 1898 um M. 300000 in 300, ab 1./1. 1899 div.-ber. Aktien. übernommen von Ed. Rocksch Nachf. in Dresden zu 135%, angeboten den Aktionären 3 : 1 v, 5.—16./1. 1899 zu 140%. Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 7./5. 1904 das A.-K. um M. 525 000 auf M. 525 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 2 : 1 herabzusetzen (Frist bis 15./10. 1904) und durch Ausgabe von 525 neuen Aktien wieder auf die alte Höhe zu bringen. Die neuen, ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien sind von der Allg. Deutschen Credit-Anstalt u. der Deutschen Bank zum Nennwert übernommen und den Aktionären bis 25./6. 1904 im Verhältnis 1 : 1 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1904 u. Schlussnotenstempel zum Bezuge angeboten worden. Der Buchgewinn aus der Herabsetzung von M. 525 000 ist verwandt M. 159 670 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1903, M. 90 223 zu Sonder-Abschreib., M. 174 000 Minderwert der Hölzer u. Waren, M. 36 727 zur Deckung des Verlust aus Konto Hüttig und aus der Auflös. der Filiale Paris, M. 40 042 zur Ausgleichung von Dubiosen, M. 14 337 für Kosten, Steuern etc. 22 nicht zur Zus.legung eingereichte alte Aktien sind für ungültig erklärt und steht der Erlös für die an deren Stelle ausgegebenen verkauften neuen Aktien mit à M. 541.02 zur Verfügung der Beteiligten.

Genussscheine: 1250 Stück auf Namen von Franz Rich. Hüttig u. Carl Rich. Hüttig, die Scheine werden aus dem nach Verteilung von 10% Div. an die Aktien verbleib. Reingewinn mit M. 200 per Stück am Tage der G.-V. ausgelost. 1050 befinden sich aus den Besitz Hüttigs bereits in Besitz der Ges., so dass nur noch 200 ausstehen.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Begeben sind vorläufig M. 300 000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 innerhalb 41 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens 1% u. ersparten Zs. auf 31./12.; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 3 Monaten Frist ab 1906 zulässig. Die Anleihe ist hypothekar. sichergestellt und Treuhänder jetzt die Dresdner Filiale der Deutschen Bank. In Umlauf Ende 1906: M. 497 000. Verj. der Coup. 3, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs in Dresden Ende 1898—1906: 102, 102, —, —, 91, —, 98, 100.25, 89.50%.

Hypotheken: M. 251 000 (Stand ult. 1906).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. an Aktien, vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einem festen Gehalt von M. 5000), hierauf 6% weitere Div. an Aktien, vertragsm. Tant. an Vorst., Rest wird zur Ausl. von Genussscheinen verwendet. Die G.-V. v. 28./6. 1901 beschloss die Verzins. der Genussscheine aus dem Reingewinne aufzuheben, wodurch dieser Betrag zur Ausl. der Genussscheine mit Verwendung findet.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 1 183 500, Betriebsmasch. 32 000, Werkzeugmasch. 85 000, Werkzeuge 5000, Mobil. 13 500, Lichtanlage 16 000, Wechsel 21 723, Kassa 2049, Kaut.-Kto 1900, Filialenkto (Wien) 78 171, Feuerversich. 2227, Debit. 297 977, Rohmaterialien 187 927, Bestandteile, angefang. u. halbfert. Waren 617 297, fertige Waren, Handelsartikel 299 429. — Passiva: A.-K. 1 050 000, (200 Genussscheine), Priorit. 497 500, do. Zs.-Kto 5640, Hypoth. 251 000, Accepte 248 624, R.-F. 6100, Depot-Kto für kraftlos erklärte Aktien 541, Übergangs-Kto 12 502, alte Div. 160, Berufsgenossenschaft 5000, Kredit. a) Lieferanten 204 259, b) Bankschulden 553 655, Gewinn 8722. Sa. M. 2 843 704.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 361 884, Grat. an Beamte 4500, Zs. 83 346, Feuer-Versich. 10 099, Abschreib. 48 168, Gewinn 8722. — Kredit: Vortrag 2638, Grundstücksertrag 1084, Waren 512 998. Sa. M. 516 720.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1899—1904: 136.50, 121, 127.50, 124.25, 126, —%. Zugel. M. 1 050 000, hiervon zur Subskription aufgel. M. 400 000 durch das Bankhaus Abel & Co. in Berlin v. 21.—24./11. 1899 zu 142%. Erster Kurs 25./11. 1899: 143%. — In Dresden Ende 1898—1906: 155.50, 138.50, 122.50, 126, 139, 126.75, —, 115, 99.75%. Eingef. Nov. 1898. Erster Kurs 22./11. 1898: 143%. Die abgest. u. neuen Aktien sind in Dresden 28./6. 1905, in Berlin aber noch nicht eingeführt; erster Kurs in Dresden: 120%.

Dividenden: Aktien 1897—1906: 10, 10, 10, 10, 10, 8, 0, 0, 4, 0%. — Genussscheine bisher nichts. Coup.-Verj.: 3 J. (F.) **Direktion:** Guido Mengel, Hugo Elsner.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanwalt Röhl, Stellv. Rittmeister a. D. Gross, Bank-Direktoren Osswald, von Roy, Dresden; Bankier Ephraim, Berlin.

Prokuristen: Otto Lorenz, Friedr. Herm. Rud. Noa.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Dresden: Deutsche Bank; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Thiergarten-Reitbahn-Actien-Gesellschaft in Berlin,

W. Königin-Augustastrasse 39a.

Gegründet: 3./3. 1890; eingetr. 8./4. 1890. Letzte Statutänd. 6./3. 1900, 18./2. 1904.

Zweck: Betrieb einer öffentl. Reitbahn, Pferdepension etc. Ende 1904 20 Schulpferde vorhanden. Die Ges. besitzt die im Jahre 1890 von dem Vorbesitzer Paul Pechstein zum Betriebe einer Reitbahn für den Preis von M. 278 000 erworbenen, in der Königin Augustastrasse 39a belegenen Grundstücke, welche aus Hinterland bestehen, mit Ausgangsberecht. nach der Königin Augustastr. Dieselben umfassen eine Fläche von 35 a 52 qm, wovon 23 a 99 qm mit folgenden Gebäuden bebaut sind: Quergebäude, Seitengebäude rechts, Quergebäude, Doppel-Seitengebäude (Stall u. Reitbahngebäude). Sämtliche Gebäude sind massiv gebaut. Die Ges. hat für ihren weiteren Bedarf auf dem Nachbargrundstücke belegene Stallungen u. Remiesen für den jährl. Mietpreis von M. 6000 auf die Dauer von 5 Jahren bei einjähr. Kündig. gemietet. Die Stallungen gestatten insgesamt die Aufnahme von 180 Pferden. In den letzten Jahren waren durchschnittl. 150 Pferde in Pension.

Kapital: M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 450 000. Die G.-V. v. 18./2. 1904 beschloss Erhöh. um M. 50 000 in 50 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1905, angeboten den Aktionären 9 : 1 v. 14.—29./12. 1904 zu 112%. **Hypotheken:** M. 250 000 zu 4%, unkündbar bis 1./10. 1908.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F., event. Sonderrückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 3000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstück 281 234, Gebäude 401 949, Stall-Utensil. 1, Mobil. 1, Sattel u. Geschirre 1, Utensil. 1, Masch. u. Beleucht.-Anlage 1, Schulpferde 3800, Wagen 1, Futter u. Streu 1195, Effekten 124 367, Kassa 2841, Bankguth. 29 180, Debit. 33 987. — Passiva: A.-K. 500 000, Hypoth. 250 000, R.-F. 35 984 (Rückl. 2622), Extra-R.-F. 10 000, Div.-Erg.-F. 20 000, Unterst.-F. 3000, Kredit. 6366, Div. 40 000, Tant. an Vorst. 2491, do. an A.-R. 3000, Vortrag 7719. Sa. M. 878 561.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk., Futter etc. 130 653, Abschreib. 16 354, Gewinn 55 833. — Kredit: Vortrag 3381, Pferde-Pens. 161 529, Reitgelder etc. 33 834, Zs. 4706, sonst. Einnahmen 9392. Sa. M. 212 841.

Kurs Ende 1905—1906: 132.50, 133%. Eingeführt im April 1905. Erster Kurs 4./5. 1905: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—1906: 0, 0, 8, 6½, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Koch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Stadtrat Gust. Boerner, Charlottenburg; Bankier S. Weill, Gerson Simon, Rentier C. Crüsemann sen., Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Dresdner Bank.

Giessen.

(Siehe Seite 92.)

4% **Stadt-Anleihe von 1907.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1./4., 1./10. Tilg. durch Ankauf oder Verl. vom 1./4. 1912 ab mit jährlich 1% u. Zs.-Zuwachs: vom 1./4. 1917 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Giessen: Stadtkasse; Berlin, Frankf. a. M., Giessen: Mitteldeutsche Creditbank; ausserdem Berlin: Delbrück Leo & Co.: Frankf. a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin, Frankf. a. M. etc. 28./5. 1907: M. 3 000 000 zu 99.50%.

Deutsch-Südamerikanische Bank, Akt.-Ges. in Berlin.

(Siehe Seite 307.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 11 250 000, Kassa 6 970 910, Bankguth. 1 072 046, Debit. a) ungedeckte 3 224 473, b) gedeckte 3 791 239, Wechsel 7 921 080, Wertpap. 946 993, Immob. 1 141 115, Konsortial-Kto 310 890. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Kredit. 14 541 795, Akzepte 637 559, Depositen 1 402 227, Gewinn 47 166. Sa. M. 36 628 748.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debit: Handl.-Unk. 476 806, Steuern 24 985, Abschreib. auf Mobilien 20 884, Reingewinn 47 166 (davon R.-F. 5000, Vortrag 42 166). — Kredit: Zinsen u. Diskont 304 162, Provis. 24 466, Wechsel 241 214. Sa. M. 569 842.

Dividende 1906: 0%.

„Victoria zu Berlin", Allgemeine Versicherungs-A.-G.

in **Berlin SW.**, Lindenstrasse 20/21. (Siehe Seite 516.)

In allen Abteilungen sind im J. 1906: 557 890 Versicherungsanträge eingereicht worden. Daraus ergaben sich 448 203 Neuversicherungen. Es stellten sich ferner 1906: Prämien- u. Zinsen-Einnahme auf M. 123 777 086, Prämien-Res. 456 964 581, Hypoth.-Bestand 521 163 310, Gesamt-Res. 588 416 437, Ges.-Vermögen 606 345 507, do. -Überschuss 26 186 482, Gewinn-Res. für die Versicherten 115 030 288. In der gesamten Lebensversicherung, Abteilung I, II, III, dem Hauptgeschäftszweige der Ges., stieg die Anzahl der Policen auf 3 076 248, mit einem

Versicherungssummen-Bestand von M. 1 395 089 667 und einer versicherten Jahresrente von M. 914 767.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Wechsel der Aktionäre 4 800 000, Grundbesitz 9 447 665, Hypoth. 521 163 310, Wertp. 14 574 378, Darlehen auf Policen 34 979 096, Guth. bei Bankhäusern und Reichsbank 761 961, do. bei anderen Versich.-Ges. 347 129, gestundete Prämien der Lebens- u. Unfallversich. 7 420 237, rückst. Hyp.-Zs. u. Mieten 4 645 924, Ausstände b. Agenten 7 510 328, Kassa 695 475. — Passiva: A.-K. 6 000 000, R.-F. 1 200 000, Präm.-Res. 456 964 581, do. -Überträge 2 408 206, Schaden-Res. 3 435 962, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. 85 667 603, sonst. Res. 10 596 392, Guth anderer Versich.-Ges. 281 404, Bankkredit 6 968 197, Bar-Kaut. 26 184, Beamten-Spargelder 231 507, Fonds f. Hinterbliebene verstorbener Beamten 210 667, Beamten-Unterst.-F. 2 001 507, Extra-Res. f. Kursverluste etc. 1 034 033, Policen-Darlehns-Zs.-Übertrag 743 362, Aktienwechsel-Tilg.-Res. 1 600 000, Hypoth. auf gekauftes Ges.-Gebäude 600 000, Prämiendepots der Lebensversicherten 189 415, Gewinn 26 186 482. Sa. M. 606 345 506.

Gesamtüberschuss 1906: Lebens-Versich. 12 063 952, Abteil. der auf Erlebensfall mit Gewinn-Anteil Versich. 152 191, Volksversich. 11 734 243, Transp.-Versich. 31 179, Unfall- u. Haftpflicht-Versich. 2 204 917. Sa. M. 26 186 482 (davon an Kriegsvers.-R.-F. 424 649, Div. an Aktionäre 630 000, Tant. an A.-R. 150 000, do. an Vorst. 430 186, Gewinn-Anteile an die Versich. 23 941 647, Aktien-Wechsel Tilg.-Res. 400 000, Beamten-Versorg.-F. 210 000).

Dividende 1906: M. 315 pro Aktie.

„Wilhelma" in Magdeburg, Allg. Versich.-Act.-Ges.

in **Magdeburg.** (Siehe Seite 517.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundbesitz 5 026 233, Hypoth. 63 964 092, Wertp. 1 212 978, Vorauszahl. u. Darlehen auf Policen 4 287 930, Guth. bei: Banken 1 170 389, anderen Versich.-Ges. 125 683, Zs. 49 807, Ausstände b. Agenten 460 136, Kassa 444 113, Kaut.-Darlehen 20 400, sonst. Aktiva 87 933. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 900 000, Prämien-Res. 55 412 463, do. -Überträge 3 139 606, Schaden-Res. 2 504 750, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versich. der Lebensversich. 2 092 168, Spar-F. 1 004 391, ausserord. R.-F. 2 287 246, Grat.- u. Disp.-F. 97 973, Sicherheits-F. der Vermögens-Verwalt. 1 490 000, sonst. Res. 1 829 678, Aug. Kalkow-Beamten-F. 219 913, Guth. and. Versich.-Ges. 71 502, sonst. Passiva 167 776, Gewinn 2 632 228. Sa. M. 76 849 699.

Zusammenstellung und Verwendung des Jahresgewinnes: Überschuss: Lebensversich. 1 158 435, Volksversich. 183 984, Unfall- u. Haftpflichtversich. 845 604, Transport- u. Auslos.-Versich. 57 249, Erträgnisse d. eigenen Fonds der Ges. 386 954. Sa. M. 2 632 228; hiervon ab zum: Gewinnanteil-R.-F. der in der Lebensversich. mit Div.-Anspruch Versich. 926 748, Gewinnanteil der Volksversich.-Abt. 183 984, Sicherh.-F. der Vermögensverwalt. 150 000, Grat.- u. Disp.-F. 116 048, bleibt Reingewinn 1 255 447; davon an ausserord. R.-F. 376 634, Tant. 128 813, Div. a. Aktien 750 000.

Dividende 1906: M. 75 (25 %).

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Stellv. Gen.-Dir. Herm. Vatke, Rentner Emil Miethke, Komm.-Rat u. Stadtrat Otto Arnold, Geh. Medicinalrat Prof. Dr. Unverricht, Max Pommer, Magdeburg; Komm.-Rat D. Coste, Biere; Oberbürgermeister a. D. Gust. Schneider, Bank-Dir. Rud. van Erkelens, Magdeburg.

Berliner Terrain- und Bau-Akt.-Ges. in Berlin.

(Siehe Seite 536.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Berliner Grundstücke u. Gebäude 3 989 108, Terrain Steglitz 8 683 425, in Ausführung begriff. Bauten f. fremde Rechnung 135 611, Bau-Inventar 1, Bureau- do. 1, Versicher.-Prämien 809, Kaut.-Effekten 244 831, Effekten 252 583, Aktiv-Hypoth. 200 000, Debit. 5 240 186, Kassa 15 058. — Passiva: A.-K. 7 500 000, R.-F. 1 130 000 (Rückl. 65), Hypoth. Berlin 2 430 000, do. Steglitz 5 190 000, Res. für Pflasterkosten auf Terrain Steglitz 1 405 093, Kaut. 244 831, Bau-Zs. 960, Kredit. 252 336, 10 % Div. auf M. 4 500 000 = 450 000, Tant. an A.-R. abzügl. feste Vergüt. 12 000, Tant. an Vorst. 22 500, Vortrag 123 894. Sa. M. 18 761 615.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 114 920, Hypoth.-Zs. 86 968, Abschreib. 32 270, Gewinn per 1906 608 460. — Kredit: Vortrag aus 1905 78 745, Zs. 87 991, Berliner Grundstücks- u. Gebäude-Ertrag 78 209, Baukto 356 709, Brutto-Überschuss aus Verkäufen Terrain Steglitz 240 963. Sa. M. 842 619.

Handelsstätte Spittelmarkt Akt.-Ges. in Berlin.

(Siehe Seite 558.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 750 000, Grundstücke 7 003 388, Kassa 1901, Debit. u. Bankguth. 1 977 899, Baukto 644 179, rückständ. Mieten 3075, Verlust 93 152. — Passiva: A.-K. 3 000 000, feststeh. Hypoth. 4 872 000, Sicherheits- do. 1 080 000, Kredit. u. Bankschulden 1 497 389, Hypoth.-Zs.-Kto 24 207. Sa. M. 10 473 597.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 48 523, Zs. 110 435, Unk. 27 586, Häuser do. 31 351. — Kredit: Häuserunk.-Kto 6357, Baukto 7828, Miete 110 559, Verlust 93 152. Sa. M. 217 897. **Dividende 1906:** 0%. — Baumeister Alb. Sowade ist nicht mehr Mitgl. des A.-R.

Terraingesellschaft Berlin-Halensee in Berlin,

W. Linkstrasse 25 I. **(In Liquidation.)** (Siehe Seite 589.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundst.-Kto 1 758 464, Invent. 1, Kaut.-Effekt. 59 020, Kassa 1132, Bankguth. 109 916, Hypoth. 1 748 000, Debit. 16 540. — Passiva: A.-K. 1 925 000, R.-F. 14 268, Kredit. 213 398, Rückzahl.-Kto 200, Liquid.-Kapital-Kto: Vortrag 1 167 448, Reingewinn 372 760, zus. 1 540 208. Sa. M. 3 693 075.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 15 540, Kursverlust 1559, Steuern 25 880, Grundstücks-Unk. 347, Liquid.-Kto 372 760. — Kredit: Zs. 59 456, Grundstücksverkaufskto 356 631. Sa. M. 416 087.

Insgesamt sind im Jahre 1906 verkauft und aufgelassen 11 556 qm = 814.70 qR. Da die Ges. Grund zu der Befürchtung hat, dass sie eine Parzelle von 1731 qm = 122.04 qR. demnächst in der eingeleiteten Zwangsversteigerung zurückzuerwerben gezwungen ist, hat sie nur 9825 qm = 692.66 qR. verbucht, die einen Nutzen von M. 356 631.70 ergaben. Der Restbestand per 31./12. 1906 beträgt einschl. der vorerwähnten Parzelle 33 584 qm = 2367.66 qR.

Bayerische Hartstein-Industrie A.-G. in Würzburg.

(Siehe Seite 645.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Gelände 127 000, Gebäude 199 092, Geleise 23 341, Industriegeleise 72 675, Rollbahnwagen 17 062, Mobil. 2, Seilbahn 135 266, Masch. 187 141, elektr. Anlage 21 500, Bremsberg 28 000, Werkzeuge 3, Debit. 982 712, Vorräte aller Art 32 140, Effekten (Kaut.) 50 200, Kassa 931, Neubau Altrandsberg 99 290. — Passiva: A.-K. 1 200 000, R.-F. 36 148 (Rückl. 7030), Agio-Kto 122 204, unbehob. Div. 200, feste Vergüt. an A.-R. 7000, Kredit. 475 275, Div. 120 000, Tant. an A.-R. 4279, do. an Vorst. 8558, Vortrag 2691. Sa. M. 1 976 357.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Frachten, Löhne, Gehälter, Fuhrlöhne etc. 708 683, Abschreib. 93 809, Gewinn 142 559. — Kredit: Vortrag 1944, Produktion 943 108. Sa. M. 945 052.

Dividende 1906: 10%. Umsatz 1906: M. 943 108.

Das Werk Bischofsheim wurde 1906 an die neue A.-G. Mitteldeutsche Hartstein-Industrie (A.-K. M. 1 000 000) abgetreten.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges. in Köln.

(Siehe Seite 764.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 495 909, Anlagen 3 291 823, auswärtige Magazine 2, Patente 1, Magazinbestände u. Betriebsvorräte 2 482 447, Debit. 2 412 525, Kassa, Wechsel 151 951, Effekten 393 049. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 1 093 405, Spez.-R.-F. 120 000, Restkaufschilling Nürnberg 110 000, Beamten-Unterstütz.-F. 47 611 (Rückl. 20 000), Kredit. 2 103 214, Div. 700 000, Tant. an A.-R. 43 478, Vortrag 10 000. Sa. M. 9 227 710.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 352 450, Gewinn 773 478. — Kredit: Vortrag 10 000, Fabrikations-, Waren-, Kartell-Kto etc. 1 115 928. Sa. M. 1 125 928.

Dividende 1906: 14%.

Königsberger Zellstofffabrik A.-G. in Königsberg i. Pr.

(Siehe Seite 808.)

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Grundstücke 330 000, Gebäude 1 250 000, Masch. 1 490 000, Transportanlage 56 623, Tapiauer Besitz 160 000, Fuhrwerk 1, Mobil. u. Utensil. 1, Werkzeuge u. Geräte 70 000, Effekten 7358, Kassa u. Wechsel 350 850, Debit. 605 555, Anzahl. auf Holzkäufe 438 830, Roh- u. Betriebsmaterial. 1 939 512, fertige u. halbfertige eig. Fabrikate 45 612. — Passiva: A.-K. 2 250 000, Hypoth.-Anteilscheine 440 000, Teilschuldverschreib. 481 000, Hypoth. 167 000, Kredit. 1 546 405, R.-F. 575 000, Extra-R.-F. 150 000, Unterst.-F. 40 154, Neubau-F. 160 000, Delkr.-Kto 120 000, Kto nuovo 117 498, Gewinn 694 287. Sa. M. 6 741 346.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Geschäfts- u. Betriebs-Unk. 627 380, Anleihen-Zs. 44 000, Gehälter u. Löhne 719 266, Abschreib. 466 121, Reingewinn 694 287. — Kredit: Vortrag 34 805, Fabrikat.-Ergebnis 2 516 250. Sa. M. 2 551 055.

Dividende 1906/07: 20%.

C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Aktiengesellschaft in Berlin.

(Siehe Seite 924.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke: a) Stettin 209 654, b) Rixdorf 115 722, Gebäude: a) Stettin 473 291, b) Rixdorf 184 170, Masch. u. Utensil.: a) Stettin 79 525,

b) Rixdorf 28 670; Waren 1 443 718, Pferde u. Wagen 1, Kaut. 15 905, Bankguth. 99 854, Wechsel 280 956, Kassa 42 831, Debit. 2 266 741. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 330 000, Reklame-R.-F. 30 000 (Rückl. 22 681), Spec.-R.-F. 100 000, Div.-R.-F. 105 000 (Rückl. 30 000), alte Div. 180, Hypoth. 243 500, Delkr.-Kto 75 000, Accepte 613 839, Kredit. 1 696 836, Ern.-F. 30 000 (Rückl. 6508), Bau- u. Masch.-R.-F. 125 000 (Rückl. 50 000), z. R.-F. für Versuchszwecke u. Licenzen 40 000, Tant. an Vorst. 15 537, do. an A.-R. 5760, Div. 270 000. Sa. M. 5 241 044.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 72 639, Handl.-Unk. 479 117, Futter 13 525, Zs. 73 996, abgeschr. Forder. 64 151, Reingewinn 500 875. — Kredit: Vortrag 40 947, Warenbruttogewinn 1 163 358. Sa. M. 1 204 305.

Dividende 1906: 18%.

Hotelbetriebs-A.-G. Conrad Uhl's Hotel Bristol-Centralhotel

in **Berlin.** (Siehe Seite 939.)

Im Interesse der Ges. hat der Vorstand die Erwerbung des in der Nähe des Hotel Bristol gelegenen Grundstücks Unter den Linden 2 für erforderlich gehalten und hat zu diesem Zweck eine besondere G. m. b. H. „Unter den Linden 2 Grundgesellschaft“ mit einem St.-Kap. von M. 400 000 errichtet, deren Anteile der Ges. gehören. Diese Grundgesellschaft hat das Grundstück für M. 3 100 000 erworben. Die Übernahme erfolgt am 1./7. 1907. Die Erwägungen über die günstigste Art der Ausnutzung des Grundstückes im Interesse der Ges. sind noch nicht abgeschlossen. Der Vorstand hat die Pachtung d. Restaurationsbetriebes im Zoologischen Garten vom 1./1. 1909 ab für den jährl. Pachtpreis von M. 135 000 zunächst auf 10 Jahre übernommen. Im Falle der Aktienverein Zoologischer Garten die von ihm projektierten Neubauten ausführt, wird der Pachtvertrag auf 20 Jahre verlängert und erhöht sich die Pacht ein Jahr nach Fertigstellung der Bauten um ca. M. 106 000 und 11 Jahr hiernach um weitere M. 15 000 pro Jahr.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Grundst. Hotel Bristol: Unter den Linden 5—6a u. Behrenstr. 67 8 500 625, Gebäude do. 2 995 000, Inventar des Bristol-Hotels, Central-Hotels, Hotels u. Café Westminster 1 257 538, Neu-Ausstattungs-Kto 175 634, Masch.-Anlagen Hotel Bristol—Central-Hotel 564 046, Bankierguth. 1 131 155, Kaut. beim Aktienbauverein Unter den Linden 20 000, Debit. 61 524, Kassa 75 636, Wintergarten-Beteiligung 300 000, Beteil. bei Unter den Linden 2 Grundgesellschaft 100 000, vorausbez. Prämien 1750, Effekten 6115, Warenvorräte 387 319. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 4 900 000, Hypoth. Behrenstr. 67 1 000 000 vorausbez. Miete 59 130, Kredit. 696 163, Div. 1 400 000, do. alte 1400, Tant an A.-R. 67 200, Vortrag 452 451. Sa. M. 15 576 345.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern u. Haus-Abgaben 145 155, Gebäude-Instandhaltung Central-Hotel 130 386, Saläre 295 431, Löhne 397 769, Hypoth.-Zs. Behrenstr. 67 35 000, Gen.-Unk. 76 931, Abschreibung: a) auf Inventar inkl. M. 109 279 Instandhaltung 309 279. b) Masch.-Anlagen inkl. M. 147 783 Instandhaltung 182 783, c) Gebäude-Instandhaltung Hotel Bristol 132 901, Gewinn 1 919 651. — Kredit: Vortrag 339 284, Zs. 27 986, Grundstücks-Vermietung Unter den Linden 5—6a 96 775, General-Betriebs-Kto 3 161 244. Sa. M. 3 625 289.

Dividende 1906/07: 20%.

Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik & Eisengiesserei

vorm. Gebrüder Seck in Liquid. in **Darmstadt.**

Gegründet: 9./10. 1889. Die G.-V. v. 24./7. 1896 nahm eine Offerte der Firma G. Luther in Braunschweig auf Ankauf der Grundstücke, des Inventars u. der Firma für M. 450 000 bar und M. 200 000 in Hypoth. an, und die G.-V. v. 13./2. 1897 beschloss Liquidation, deren Beendigung durch schweb. Prozesse aufgehalten wurde, aber 1906 zu Ende geführt wurde; am 28./1. 1907 wurde die Firma gelöscht.

Kapital: M. 1 144 750, und zwar M. 1750 in 7 St.-Aktien à M. 250 und M. 1 143 000 in 1143 Vorz.-Aktien à M. 1000. St.-Aktien nach Konvertierung von 1143 Stück in Vorz.-Aktien und Reduktion von M. 7000 auf ¼ des Nom.-Betrages lt. G.-V.-B. vom 18. Dez. 1895. Die Vorz.-Aktien werden bei Liquidation nebst 4% Zs. vor den St.-Aktien befriedigt. Zurückgezahlt sind auf jede Vorz.-Aktie ab 3. März 1898 M. 650, ab 4. März 1899 M. 100, ab 12./4. 1900 M. 600, ab 26./6. 1905 M. 10, zus. bislang 82% = M. 820. A.-K. somit noch M. 208 390 (davon M. 1750 St.-Aktien u. M. 206 640 Vorz.-Aktien). Eine Restquote von 1% = M. 10 auf die Vorz.-Aktien kam ab 1./8. 1906 zur Verteilung.

Rechnungsabschluss vom 1. Juli 1906: Aktiva: Kassa 1078, Bankguth. 12 355, Verlust 194 207. — Passiva: A.-K. 1750, Vorzugsaktien 1 143 000, darauf 82% ausbez. 937 110, bleibt 205 890. Sa. M. 207 640.

Kurs: Aktien Ende 1889—95: 132.60, 113.50, 91, 48, 34, 48.75, 32.50%. Aufgelegt am 29./11. 1889 zu 130%. Nicht mehr notiert. — Vorz.-Aktien Ende 1898—1905: M. 190, 75, 27, 20, 11, 15, 14, 4 franko Zs. Ab 25./8. 1906 Notiz ganz eingestellt. Notierten in Berlin.

Dividenden 1889/90—1895/96: 8, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Liquidatoren: Jul. Klopstock, Berlin; Emil Fränkel, Landsberg a. W.

Aufsichtsrat: Vors. Louis Bamberger, Eug. Ellon, Max Gutmann, Berlin; Geh. Finanzrat Carl Siebold, Frankf. a. M. **Zahlstelle:** Berlin: L. M. Bamberger.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.

in **Mülheim a. Rhein.** (Siehe Seite 1386.)

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Carlswerk u. Nürnberg: Grundstücke 2 970 675, Gebäude, Fabrikgebäude, Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, Rheinwerftgebäude, Consumanstalt, Kinderschule etc., sowie Strassen- u. Gleisanlage, Gas- u. Wasserleitung etc. 6 272 939, Kraftanlage 1 901 754, Arbeitsmasch. u. Werkzeuge 3 535 997, Modelle 3, Bureau-Einrichtung und Utensil. 59 858; Dynamowerk: Grundstücke 830 534, Gebäude 2 420 701, Kraftanlage 580 389, Arbeitsmasch. u. Werkzeuge 2 374 228, Modelle 258 717, Bureau-Einrichtung u. Utensilien 287 780; Beteiligung an anderen Werken 20 027 968, Verschiedenes: Hypoth. u. Darlehen 265 497, Warenbestände 26 163 259, Debit. 31 396 652, Kaut.-Effekten 425 567, Kaut.-Debit. 2 767 541, Patente 2, Kassa 130 960, Wechsel 657 691. — Passiva: A.-K. 52 000 000, Hypoth. 350 401, Teilschuldverschreib. 10 100 000, do. Zs.-Kto 1620, R.-F. 2 734 027 (Rückl. 338 000), Spec.-R.-F. 2 000 000, R.-F. für Consumanstalts-Zwecke 316 056, Spareinlagen von Beamten u. Arb. des Carlswerks 1 397 439, Beamtenpens.-F. Carlswerk 1 106 441. Neuer Beamtenpens.-F. 531 883 (Rückl. 150 000), Arb.-F. Carlswerk 651 355 (Rückl. 50 000), do. Dynamowerk 140 334 (Rückl. 40 000), Aktien-Agio-Kto 500 000, Kredit. (einschl. M. 2 892 499 Akzepte für Warenbezüge) 19 555 108, Anzahl. von Kunden 2 499 772, Delkr.-Kto 125 000, Kaut.-Kredit. 2 767 541, Div. 5 720 000, Tant. an A.-R. 410 200, Vortrag 421 537. Sa. M. 103 328 720.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 339 431, Delkr.-Kto 75 000, Gen.-Unk. 5 158 302, Oblig.-Zs. 199 777, Bank- u. sonst. Zs. u. Provis. 326 351, Oblig.-Spesen u. Disagio 165 950, Reingewinn 7 129 739. — Kredit: Vortrag 369 731, Fabrik.-Gewinn, Gewinn an Beteilig. u. sonst. Gewinne 15 022 821. Sa. M. 15 392 552.

Dividende 1906: 11%.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai, Berlin etc. (Siehe Seite 301.) Dividende 1906: 9%.

Märkische Bank in Bochum. (Siehe Seite 324.) Die lt. G.-V. v. 17./4. 1907 emittierten M. 1 000 000 neuen Aktien wurden den Aktionären 8:1 v. 1.—15./6. 1907 zu 108% angeboten, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld beim Bezuge, 50% am 31./8. u. 25% am 15./11. 1907. Die neuen Aktien sind pro rata der geleisteten Einzahl. div.-ber.

Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München. (Siehe Seite 382.) Der Bank wurde am 17./5. 1907 die minist. Genehmig. erteilt, M. 14 000 000 4% Hypoth.-Pfandbriefe, unverlosbar, in den Verkehr zu bringen.

Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin. (Siehe Seite 443.) Ende Mai 1907 wurden emittiert bezw. in Berlin zugelassen: M. 30 000 000 4% Hypotheken-Pfandbriefe, nicht rückzahlbar vor dem 1./1. 1917, Emiss. XXVIII, u. M. 10 000 000 Kommunal-Oblig., nicht rückzahlbar vor dem 1./1. 1917, eingeteilt in M. 5 000 000 zu 3½% verzinslich, Emiss. V, und M. 5 000 000 zu 4% verzinslich, Emiss. VI. — Von den 4% Hypoth.-Anteil-Certifikaten waren Ende 1906 noch M. 1 796 000, von 3½% noch M. 4 187 900 in Umlauf.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau. (Siehe Seite 453.) Im Mai 1907 wurden weitere M. 33 000 000 4% Hypoth.-Pfandbr. der Serie XI zur Notiz an der Breslauer Börse zugelassen.

Deutscher Lloyd, Transport-Versich.-Akt.-Ges. in Berlin. (Siehe S. 487.) Dividende 1906: M. 200.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Akt.-Ges. (Siehe Seite 491.) In Erledigung des G.-V.-B. v. 27./4. 1907 wurden die Aktionäre am 23./5. 1907 aufgefordert, das Bezugsrecht auf 2667 neue Aktien vom 23./5.—14./6. 1907 auszuüben. Der Besitz von je 3 alten Aktien berechtigt zum Bezug einer neuen Aktie. Für jede neue Aktie sind die Bareinzahlung von M. 250 sowie das Aufgeld von M. 1250 und M. 30 Aktienstempel bis zum 27./6. 1907 bar einzuzahlen und zwei Solawechsel in Höhe von zus. M. 750 zu hinterlegen.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen. (Siehe Seite 517.) Infolge der Verluste, die die Ges. in San Francisco erlitten hat, beantragt die Verwaltung, zur Tilgung der Unterbilanz 2000 Gewinnanteilscheine à M. 800 zu emittieren und den Aktionären der Ges. im Verhältnis ihres Aktienbesitzes zum Bezuge anzubieten. Diese Gewinnanteilscheine sollen M. 21 Verzinsung pro Jahr — also 7% — erhalten, bevor eine Div. auf die Aktien entfällt; reicht in einem Jahre der Gewinn zur Verzinsung der Scheine nicht aus, so ist der fehlende Betrag im folgenden Jahre nachzuzahlen. Ferner sollen jährlich, bevor Div. an die Aktionäre verteilt werden, 200 Stück der Gewinnanteilscheine

ausgelost und eingezogen werden, und zwar mit dem Betrage von M. 315. Der Ges. fliessen durch diese Transaktion M. 600 000 neue Mittel zu. Das Institut ist an den Schäden des Brandes von San Francisco indirekt beteiligt durch einen Rückversicherungsvertrag mit einer englischen Versicherungs-Ges. an deren Risiko die „Westdeutsche“ bis zur Hälfte partizipiert. Im Mai 1906, also kurz nach der Katastrophe von San Francisco, plante die Ges. durch Ermässigung des Dividendenvorschlages pro 1906 von 20% auf 7½% und durch Überweisung von M. 390 000 an den Disp.-F. für besondere Fälle den bevorstehenden Verlusten genügend Rechnung zu tragen. Insgesamt glaubte die Verwaltung damals, allerdings unter allem Vorbehalt, die drohenden Einbussen auf M. 1 000 000 taxieren zu können.

Landbank Akt.-Ges. in Berlin. (Siehe Seite 567.) Im Jahre 1907 neu emittiert: M. 10 000 000 4½% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%. Tilg. bis zum 1./4. 1915 ausgeschlossen. 6000 Stück Lit. A Nr. 1—6000 à M. 1000, 6000 Lit. B Nr. 6001—12 000 à M. 500, 5000 Lit. C Nr. 12 001—17 000 à M. 200. Zugelassen zur Notiz an der Berliner Börse Ende Mai 1907.

Stahnsdorfer Terrain-Akt.-Ges. am Teltow-Kanal in Berlin. (Siehe Seite 581.) Die Aktien der Ges. werden ab 1./6. 1907 franko Zs. berechnet, da nach dem neuen Statut Dividenden nicht zur Verteilung gelangen.

Terrain-Akt.-Ges. Park Witzleben in Berlin. (Siehe Seite 588.) Ab 1./7. 1907 erfolgt die zweite Rückzahl. auf Aktien mit 15% = M. 300.

Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co. Akt.-Ges. in Hannover. (Siehe Seite 639.) Vom 1./6. 1907 ab sind von den Aktien nur solche Stücke lieferbar, die den Aufdruck „Aktiengesellschaft“ tragen.

Dommitzscher Thonwerke Akt.-Ges. in Dommitzsch. (Siehe Seite 651.) Der Abschluss für 1906/07 ergibt einen Reingewinn von M. 134 008; es sollen 10% Div. verteilt werden.

Danziger Ölmühle. (Siehe Seite 757.) In Ausführung des G.-V.-B. v. 23./11. 1906 ist das A.-K. um M. 718 000 herabgesetzt und beträgt lt. handelsger. Eintrag. v. 25./5. 1907 jetzt M. 1 434 000. Dasselbe ist zerlegt in 1118 Vorz.-Aktien Lit. A und in 316 Vorz.-Aktien à M. 1000.

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst. (Siehe Seite 759.) Aus dem Vorstand schied Aug. de Ridder, der in den A.-R. eintrat; aus dem A.-R. trat aus Alex. Hauck.

Königsberger Zellstoff-Fabrik A.-G. (Siehe Seite 808.) Der Grundbesitz in Königsberg beträgt ca. 220 000 qm; die schiffbare Wasserfront der Grundstücke ist ca. 1000 m lang. Jahresproduktion ca. 40 000 t; jetzt 20 Dampfkessel mit 2800 qm Heiz- u. Überhitzer-Oberfläche vorhanden. — Bei Prokuristen ist zu streichen: Herm. Lewin.

Zuckerfabrik Körbisdorf. (Siehe Seite 917.) Lt. Mitteilung in der G.-V. v. 23. 5. 1907 wurden 1907 60 Morgen nicht braunkohlenhaltige Felder zum Preise von M. 1800 pro Morgen und 97 Morgen Braunkohlenfelder für M. 3250 pro Morgen verkauft. Über den Verkauf von weiteren 200 Morgen zu ähnlichem Preise schweben Verhandlungen.

Gebrüder Stollwerck, Akt.-Ges. in Köln. (Siehe Seite 926.) Der Abschluss für 1906 ergibt nach Abschreib. von M. 299 612 einen Reingewinn von M. 1 243 538 einschl. des Vortrags. Der G.-V. soll vorgeschlagen werden, der ordentlichen Rücklage M. 60 258 u. der Sonderrücklage M. 100 000 zuzuwenden und auf die Vorz.-Aktien eine Div. von 6% und auf die St.-Aktien eine Div. von 7½% zu verteilen, die zusammen M. 918 750 erfordern; der Gewinnanteil des A.-R. beläuft sich auf M. 18 743, so dass nach Überweisung von M. 65 000 für Belohnungen an Beamte und Zuwendung an die Versorgungs- u. Unterstützungskasse M. 80 785 vorgetragen werden. Die Verwaltung teilt mit, dass der Warenumsatz im J. 1907 weiter zugenommen hat, so dass auch das laufende Geschäftsjahr sich voraussichtlich günstig entwickeln wird, sofern nicht bei Anhalten der ausserordentlichen Preissteigerung des Rohkakaos ein Nachlassen im Verbrauche der Kakaoerzeugnisse eintreten sollte.

Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hüttenverein. (Siehe Seite 1002.) Die a.o. G.-V. v. 10./5. 1907 genehmigte den Vertrag über den Ankauf der Gewerkschaft Freiherr von Stein für M. 2 000 000. Im Bau ist ein Martinstahlwerk und Walzwerk.

Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. in Hohenlohehütte. (Siehe Seite 1018.) Der Abschluss für 1906/07 ergibt nach Abschreib. u. Rückstell. im Betrage von M. 4 471 524 zuzüglich des Vortrags aus 1905/06 einen Reingewinn von M. 4 909 311 und der auf den 14./6. 1907 einberufenen G.-V. soll die Verteilung einer Div. von 11% vorgeschlagen werden. Dem Beamtenpensions-F. sollen wiederum M. 100 000 und der Arb.-Unterstütz.-Kasse M. 10 000 zugeführt werden. M. 241 605 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. in Gleiwitz. (Siehe Seite 1040.) In der letzten Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand, dass für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres der Bruttogewinn ca. M. 1 240 000 beträgt (ca. M. 430 000 mehr

gegen das Vorjahr). Der Beschäftigungsgrad der Gesellschaft bleibt in allen Betriebsabteil. durchaus befriedigend. Die Ges. will bei der Ges. der Metallfabriken B. Hantke in Warschau eine solche Einflussnahme auf die Geschäftsführung sich schaffen, wie sie andere oberschlesische Ges. bei ihren russischen Filialwerken besitzen. In Ausführung dieser Absicht hat sich die Ges. die Vertretung einer ausschlaggebenden Summe der in fremdem Besitz befindlichen Aktien gesichert. Der Hantke-Ges. sollen neue Mittel zugeführt werden durch Erhöhung des Prior.-A.-K. um Rub. 1 000 000. Dieser Betrag wird durch die Oberschlesische Eisen-Ind.-A.-G. übernommen werden. Der A.-R. dieser Ges. beschloss zu diesem Zwecke der a.o. G.-V. v. 25./6. 1907 die Erhöhung des A.-K. um M. 2 800 000 vorzuschlagen. Auf je 9 alte Aktien entfällt 1 neue Aktie. Das Stahlwerk Julienhütte G. m. b. H., dessen Stammkapital nahezu ganz im Besitze der Oberschlesischen Eisen-Ind.-A.-G. ist, hat im Mai 1907 eine neue 5% hypothekar. Anleihe aufgenommen, die M. 2 200 000 beträgt und zu 103% rückzahlbar ist. Der Erlös der Anleihe dient zur Erweiterung des Unternehmens.

Rheinische Bergbau- u. Hüttenwesen-Akt.-Ges. in Duisburg-Hochfeld. (Siehe Seite 1050.) Die G.-V. v. 13./6. 1907 soll Herabsetzung des A.-K. von M. 6 300 000 auf M. 4 200 000 durch Zus.legung der Aktien 3 : 2 bezw. durch Abstemp. die Aktien von M. 1500 auf M. 1000 beschliessen. Durch Ausgabe neuer Aktien soll dann das A.-K. wieder um M. 3 000 000 erhöht werden.

Union, Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie in Dortmund. (Siehe Seite 1064.) Der Gesamtbesitz der Ges. umfasst jetzt ein Areal von ca. 284 ha mit 17 Tiefbauschächten, 7 Hochöfen, 490 Koksöfen, 28 Heizapparaten, 12 Puddelöfen, 7 Wärmöfen, 10 Schweissöfen, 4 Stahlschmelzöfen, 4 Konverter, 9 Gasgeneratoren, 2 Dolomitbrennöfen, 10 Rollöfen, 9 Flammöfen, 9 Kupolöfen, 6 Trockenöfen, 4 Gasmotoren, 6 Glühöfen, 3 Tiegelöfen, 1 Patent-Luftdruckhammer, 1 Steinfabrik, 2 Roheisenmischer, 2 Ringöfen, 1 Ammoniak- u. Teerfabrik, 205 Dampfkessel, 64 Pumpwerke, 17 Wasserhaltungsmaschinen, 12 Fördermasch., 9 Separationsmasch., 20 Gebläsemasch., 29 Aufzugsmasch., 13 Kokspressmasch., 2 Kalksteinbrechmasch., 17 Walzenzugmasch., 17 Walzenstrassen, 118 verschiedene Dampfmasch., 3 Bandagen-Walzwerke, 32 Dampfhämmer, 2 Walzenzugmasch. mit Motor-Antrieb, 129 Adjustagenmasch., 661 Werkzeugmasch., 179 Schmiedefeuer, 11 Dynamomasch., 3 hydraulische Pressen, 308 elektrische Motoren, 17 Krane mit elektrischen Antrieb, 1 Lauf- u. Schiebebühne, 14 fahrbare Dampfkrane, 3 Giesswagen, 4 Luftdruckhämmer, 1 Schleudermaschine, 3 Bockkrane mit Seilantrieb, 8 Chargiermasch., 17 Bockkrane mit Handbetrieb, 1 fahrbarer Drehkrahn mit Handbetrieb, 7 Hebetische mit Motorantrieb, 9 Rollgänge mit Motorantrieb, 16 hydraulische Krane.

Zeitzer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Akt.-Ges. in Zeitz. (Siehe Seite 1330.) Die $4^1/_2$% Anleihe von 1907 M. 1 000 000 wurde am 1./6. 1907 zu 101% eingeführt.

Elektra, Aktiengesellschaft in Dresden. (Siehe Seite 1371.) Der Abschluss für das am 31./3. 1907 beendete Geschäftsjahr ergibt einen Reingewinn aus eigenen Unternehmungen und Effekten von M. 313 077. Davon sind zu kürzen für Unk., Steuern M. 58 106, für Zinsen M. 14 730 und für Garantiezuschuss Oelsnitz M. 5752. Nach Rückstell. für Anlagen in eigener Verwaltung in Höhe von M. 35 118 verbleibt einschliesslich des Vortrages ein Reingewinn von M. 206 652. Der G.-V. wird vorgeschlagen, M. 10 000 dem R.-F., M. 30 000 zum Spez.-R.-F. zuzuweisen, M. 157 500 als $3^1/_2$% Div. zu verteilen und M. 8152 vorzutragen.

Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. (Siehe Seite 1382/83.) Die G.-V. v. 4./1. 1907 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 8 000 000 (auf M. 50 000 000) in 8000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./8. 1906, übernommen von einem Konsort. zu 100%, das sämtl. Emiss.-Kosten zu tragen hatte und die Verpflichtung übernahm, von den neuen Aktien M. 7 000 000 den alten Aktionären 6 : 1 zu 107.50%, plus 4% Stück-Zs. ab 1./8. 1906, anzubieten, was v. 28./1.—9./2. 1907 geschehen ist. Die Erhöhung des A.-K. hat sich, vornehmlich mit Rücksicht auf die zu leistende Aufzahlung von 35% auf die Aktien der Continent. Ges. f. elektr. Unternehmungen u. die Erweiterung der norwegischen Kraftanlage als erforderlich erwiesen.

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges. (Siehe Seite 1513.) Bei der Direktion entfällt: Geh. Finanz-Rat Siebold, dagegen eingetreten Heinr. Meineke, der als Aufsichtsrat zu streichen ist.

Gesellschaft für Teerverwertung mit beschränkter Haftung in Duisburg-Meiderich. Von der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin wurde am 18./5. 1907 der Antrag gestellt: M. 4 700 000 $4^1/_2$% Teilschuldverschreib., hypothekarisch und durch Bürgschaft sichergestellt, rückzahlbar zu 103% vom 1./11. 1912 ab, 4700 Stücke à M. 1000, Nr. 1—4700, der Ges. zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen, was Ende Mai 1907 erfolgte.

Gotthardbahn-Gesellschaft in Luzern. (Siehe Seite 1668). Dividende für 1906: $7^2/_5$%.

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat in Essen.

Jahres-Beteiligungsziffern der in den Syndikaten vereinigten Zechen am 1. Januar 1907 für den Absatz in Kohlen, Koks und Briketts.

Gewerkschaft bezw. Gesellschaft	Kohlen	Koks	Briketts
Altendorf	240 000	—	72 600
Aplerbecker Aktien-Verein	300 000	—	90 450
Arenbergsche Aktien-Gesellschaft	1 872 702	287 250	—
Blankenburg	155 000	—	100 000
Bochumer Bergwerks-Akt.-Ges.	405 900	136 000	—
Bochumer Verein für Bergb. u. Gussst.	364 000	4 000	153 000
Borussia	194 760	71 000	—
Caroline	150 000	—	36 300
Carolus Magnus	300 000	75 000	—
Charlotte	120 000	—	—
Concordia	1 526 376	326 800	—
Consolidation	1 740 000	396 000	—
Constantin der Grosse	1 384 500	520 000	—
Crone	204 000	40 000	—
Dahlbusch	1 210 000	183 000	—
Deutscher Kaiser	1 350 000	4 300	—
Deutsch-Luxemb. Bergwerks-A.-G.	1 785 000	428 000	246 000
Deutschland	325 500	100 000	—
Dorstfeld	840 000	186 580	—
Eintracht Tiefbau	582 000	79 000	163 350
Eisen- und Stahlwerk Hoesch	550 000	120 000	—
Essener Steinkohlenbergwerke	1 355 000	—	460 900
Ewald und Ewald Fortsetzung	1 993 000	—	54 450
Felicitas	120 000	95 000	—
Fried. Krupp, A.-G.	700 000	—	—
Friedrich der Grosse	588 977	183 000	—
Friedrich Ernestine	360 000	86 560	—
Fröhliche Morgensonne	570 000	142 000	180 000
Gelsenkirchen	7 698 000	1 404 658	72 600
General	100 000	40 000	—
Georgs-Marien-Bergw.- u. Hüttenverein	200 000	—	—
Gottessegen	180 000	—	54 450
Graf Beust	434 971	65 660	—
Graf Bismarck	1 754 700	—	—
Graf Schwerin mit Lothringen	468 400	138 000	—
Gutehoffnungshütte	1 900 000	40 000	—
Harpener Bergb.-Akt.-Ges.	7 240 000	1 650 000	47 520
Heinrich	165 000	—	—
Helene & Amalie	920 000	175 900	—
Hibernia	5 416 500	812 800	54 450
Hörder Bergwerks- und Hüttenverein	150 000	—	—

Gewerkschaft bezw. Gesellschaft	Kohlen	Koks	Briketts
Johann Deimelsberg	240 000	—	108 900
Kaiser Friedrich	240 000	90 000	—
Kölner Bergwerks-Verein	904 438	238 040	—
König Ludwig	1 312 000	340 160	—
König Wilhelm	1 040 000	313 000	—
Königin Elisabeth	780 000	187 000	—
Königsborn	1 124 770	355 600	—
Langenbrahm	360 000	—	—
Lothringen	660 000	288 400	—
Louise Tiefbau	503 089	192 500	—
Magdeburger Bergw.-A.-V.	550 000	—	—
Mansfelder Gewerkschaft	210 000	—	—
Mark, Bergbau-A.-G.	150 000	—	54 000
Massen, Bergbau-A.-G.	600 000	165 000	—
Mathias Stinnes	968 000	148 195	—
Minister Achenbach	400 000	8 100	—
Mont Cenis	995 000	100 000	81 800
Mülheimer Bergw.-Verein	1 380 000	95 000	325 200
Neu-Essen	770 000	—	—
Neumühl	1 650 000	363 000	—
Neu Schölerpad und Hobeisen	210 000	—	—
Nordstern	2 740 000	542 640	71 280
Phönix	300 000	—	—
Rheinische Stahlwerke	630 000	190 000	—
Rheinpreussen	3 000 000	590 000	—
Siebenplaneten	300 000	61 200	132 360
Schalker Gruben- und Hüttenverein	1 000 000	222 150	—
Schnabel ins Osten	240 000	—	—
Schürbank & Charlottenburg	180 000	—	72 600
Trappe	150 000	—	—
Tremonia	294 981	43 200	—
Union Dortmund	500 000	100 000	—
Unser Fritz	820 000	—	
Victor	770 000	291 940	—
Victoria	135 000	—	54 450
Victoria Mathias	373 300	123 660	—
Wiendahlsbank	125 463	—	54 450
Zollverein	1 755 507	240 000	—
Brikettwerk Dahlhausen	—	—	180 000
Zusammen	76 425 834	13 086 993	2 829 910

Älteste der Kaufmannschaft von Berlin.

Stadtrat a. D. Johannes Kaempf, Präs.,
Stadtrat Dr. Max Weigert, I. Vicepräs.,
Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, II. Vicepräs.,
Dir. Dr. Otto Antrick,
Dir. Max Bleise,
Paul Boehme,
Komm.-Rat Heinrich Buchholz,
Emil Foerster,
Komm.-Rat Hermann Frenkel,
Stadtrat Hermann Jacoby,
Dir. Wilhelm Kantorowicz,
Komm.-Rat Robert Landsberg,
Caspar Levy,
Otto Luther,
Heinrich Maas,
Louis Mann,
Bernhard Meyer,
C. L. Netter,
Max Niclassen,
Komm.-Rat Siegmund Pincus,
Dir. Hugo Praedikow,
Komm.-Rat Eugen Protzen,
Hermann Richter,
Komm.-Rat Max Richter,
Willy Schlesinger,
Albert Schwass,
Bank-Dir. Siegmund Weill.

Mitglieder der Finanzkommission.

Albert Kochhann, Vors.,
Komm.-Rat Adolf Moser, Stellv.,
Otto Burchardt,
Julius Jacoby,
Paul Langer,
Max Salinger,
Komm.-Rat Albert Stäckel,
Bank-Dir. Anton Gustav Wittekind.

Syndikus der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin:

Prof. Dr. Apt, Syndikus,
Dr. Weissbart, rechtskundiger Hilfsarbeiter.

Schiedsrichterliche Kommission:

Mitglieder.

Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, Vors.,
Komm.-Rat Siegmund Pincus, Stellv.,
Komm.-Rat Robert Landsberg,
Caspar Levy,
Albert Schwass.

Stellvertreter.

Paul Boehme,
Komm.-Rat Hermann Frenkel,
Hermann Richter,
Komm.-Rat Max Richter,
Bank-Dir. Siegmund Weill.

Korporationsausschuss für Handel und Industrie:

1) Von den Ältesten für das Jahr 1907 delegiert:

Stadtrat a. D. Johannes Kaempf, Vors.,
Stadtrat Dr. Max Weigert, I. Stellv.,
Direktor Dr. Otto Antrick, II. Stellv.,
Direktor Max Bleise,
Komm.-Rat Heinrich Buchholz,
Direktor Wilhelm Kantorowicz,
Otto Luther,
Heinrich Maas,
Louis Mann,
Bernhard Meyer,
C. L. Netter,
Max Niclassen,
Direktor Hugo Praedikow,
Komm.-Rat Eugen Protzen,
Willy Schlesinger.

2) In den Ausschuss berufen v. Ältesten-Kollegium für die Jahre 1906, 1907, 1908:

Agentur-Geschäft: Berthold Zippert.
Bierverlag: Hermann Klemm.
Brauerei: Direktor Leopold Salomon (Lagerbier-Brauerei), Direktor Otto Ullrich (Weissbier-Brauerei), Direktor Paul Schwertfeger, Direktor Moritz Bonwitt.
Butter-, Margarine-, Käse-, Speisefett- und Schmalz-Handel: Carl Schultze.
Chemische Industrie, Drogen u. Farbwaren: Dr. Ludwig Darmstaedter, Richard Seifert, Komm.-Rat Emil Beringer.
Chromolithographie: Dr. Franz Joseph.
Dachpappen- u. Asphalt-Fabrikation: Paul Lehmann.
Eier-Handel: Hermann Hausen.
Eisen- u. Maschinen-Industrie: Aug. Budde, Carl Flohr, Komm.-Rat Fritz Kühnemann.
Elektrotechnische Industrie: Direktor Werner Genest, Direktor Dr. Paul Meyer.
Export: Komm.-Rat Ferdinand Hecht.
Gummiwaren-Industrie: Direktor Rob. Hoffmann.
Holz-Handel u. Holz-Industrie: Direktor Gustav Roeper.
Holz verarbeitende Industrien: Otto Lademann.
Hut-Industrie: Julius Silbermann.
Hypothekenwesen und Grundstücksgewerbe: Kammergerichtsrat a. D. Thinius.
Kohlen- u. Brikett-Handel: Ferd. Grobe, Leo Ledermann.
Kolonialwaren-Handel: Heimann Auerbach, Otto E. F. Weber.
Konfektion: Louis Levin, David Ebenstein.
Kunstgewerbe: Otto Mosgau, Wilh. Ziesch.

Kurz- u. Galanteriewaren: Moritz Rosenow.
Leder-Industrie: Hugo Naphtali, Hermann Herzberger, William Misch.
Handel in Metallen: Norbert Levy.
Industrie d. edlen Metalle: Heinr. Strauss.
Industrie anderer unedlen Metalle und Beleuchtungs-Gegenstände: Julius Lennhoff, F. F. A. Schulze, Paul Simon.
Papier-Industrie: Siegmund Borchardt, Jacob Weinberg.
Photographische Bedarfsartikel: Robert Talbot.
Rohpappen-Fabrikation: Hugo Schalhorn.
Schirm-Fabrikation: Albert Blumenfeld.
Seidenhandel: Jacques Nathanson.
Seifen- und Parfümeriebranche: Oscar Lohse.
Speditions- u. Verkehrswesen: Stadtrat Emil Gebricke, Julius Rothenstein.
Sprit- und Liqueur-Fabrikation: Rob. Exner, William Sandmann.
Tabaks-Industrie (Cigarren-, Cigaretten- u. Tabaksbranche): Isidor Hirsch, Richard Ermeler, Max Deter, J. Garbáty-Rosenthal.
Tapeten-Industrie u. -Handel: Gust Frick,
Textil-Industrie: Julius Jacoby, Hermann Landsberger.
Versicherungs-Gewerbe: Direktor Max Reichel, Direktor Rudolph Ulrich.
Wäsche-Fabrikation: Felix Frankfurter.
Weinhandel: Carl Caspary.
Ziegelei u. Ziegelstein-Handel: Robert Mannheimer.

Staatskommissare der Börse zu Berlin:

Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Hemptenmacher, Ger.-Ass. Dr. Schulz.

Börsenvorstand:

a) Abteilung der Fondsbörse.

Stadtrat a. D. Johannes Kaempf, Vors.,
Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky, I. Stellv.,
Albert Staeckel, Komm.-Rat., II. Stellv.,
Alfred Loewenberg,
Carl Mommsen,
Emil Salomon, Komm.-Rat
Dr. Mosler, Eduard,
Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft,
Caspar Levy,
Komm.-Rat Maximilian Richter,
Barthold Arons,
Paul Boehme,
Komm.-Rat Georg Fromberg,
Reg.-Rat a. D. Adolf Hoppenstedt,
Wilhelm Kuczynski.
Paul Mankiewitz,
Waldemar Risch,
Theodor Rosenstock,

b) Abteilung der Produktenbörse.

Stadtrat Hermann Jacoby, Vorsitzender,
Komm.-Rat Siegmund Pincus, I. Stellv.,
Leopold Badt, II. Stellv.,
Hugo Heilmann,
Alfred Schütt,
Max Buggisch,
Moritz Crohn,
Jos. Brasch,
Franz Manasse,
Franz Griebel,
Joseph Heymann,
Friedrich Krone,
Moritz Lazarus, } als Vertreter der Müllerei,
Bernhard Meyer, }
Felix Wiesenthal,
Alfred Zielenziger.

Als Vertreter der Landwirtschaft.

Rittergutsbesitzer Beussel,
Ritterschaftsrat a. D. Rittmeister Max von Bredow,
Rittergutsbesitzer Graf von der Schulenburg,
Domänenpächter Assmus,
Amtmann Fischer.

Schiedsrichterliche Kommission des Börsen-Vorstandes.

Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Vors.
Komm.-Rat Siegmund Pincus, Stellv.
Alfred Loewenberg,
Caspar Levy,
Theodor Rosenstock.

Stellvertreter:

Leopold Badt,
Paul Boehme,
Wilhelm Kuczynski,
Komm.-Rat Maximilian Richter,
Carl Mommsen.

Mitglieder der Zulassungsstelle (Zulassung von Wertpapieren):

Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky, Vors.,
Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, I. Stellv.,
Oscar Rothschild, II. Stellv.,
Dr. Paul Arons,
Paul Böhme,
Georg Fromberg, Komm.-Rat,
Dr. Carl Gelpcke,
Hugo Hartung, Geh. Ober-Finanzrat,
Albert Heilmann,
Paul Herz,
Komm.-Rat Robert Landsberg,
Caspar Levy,
Heinrich Maas,
Dr. Eduard Mosler,
Hugo Oppenheim, Geh. Komm.-Rat,
Komm.-Rat Max Richter,
Emil Salomon, Komm.-Rat,
Dr. Arthur Salomonsohn,
Dr. Paul Schwabach,
Albert Stäckel, Komm.-Rat,
Dr. Wachler, Oberbergrat,
Siegmund Weill.

Stellvertretende Mitglieder:

Fritz Andreae,
Alfred Böhm,
Carl Joerger,
v. Mendelssohn-Bartholdy, Paul,
Hugo Natalis,
Komm.-Rat Albert Pincus (Jacquier u. Securius),
Arnold Schultheiss,
Max Wassermann.

Ehrengericht:

Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Vors.,
Emil Salomon, Komm.-Rat, Stellv.,
Alfred Loewenberg,
Hugo Heilmann.

Stellvertreter:

Leopold Badt,
Dr. Eduard Mosler,
Waldemar Müller, Geh. Oberfinanzrat,
Max Steinthal,
Alfred Zielenziger.

Syndici des Börsenvorstandes, der schiedsrichterlichen Kommission des Börsenvorstandes, der Zulassungsstelle und des Ehrengerichts:

Landgerichtsrat a. D. Geh. Justizrat Heinrich Dove, Syndikus der Handelskammer;
Rechtsanwalt Meyerstein, Syndikus der Handelskammer,
Gerichtsassessor a. D. Meyer, Syndikus der Handelskammer.

Maklerkammer:

Vorstand:

Herm. Lehmann, Vors.,
Otto Weber, Stellv.,
Paul Schmidt, Schriftführer,
Carl Landt, stellv. Schriftführer,
Ernst Oske, Schatzmeister.

Mitglieder:

Paul Cohn,
Paul Dehnicke,
Gustav Hoppe,
Jacob Pasch,
Leopold Salinger,
Paul Schlochauer,
Carl Maass, Herm. Katzenellenbogen } von der Produktenbörse.

Stellvertreter:

Leo Scherman,
Emil Seldis,
Max Weisbach,
Georg Praetorius,
Paul Henschel, von der Produktenbörse.

Sekretariat: Neue Friedrichstrasse 51, 2 Tr., Zimmer 15.

I. Sekretär Richard Giermann,
II. Sekretär Wilhelm Weiss.

Kursmakler der Fondsbörse:

Alexander, Philipp
Aschert, Alfons
Bamberger, Felix
Bauer, Otto
Baumann, Ludwig
Berg, Alex
Bernheim, Carl
Blanck, Wilh.
Brach, Georg
Brandes, Theodor
Cohen, Ernst
Cohn, Alfred
Cohn, Paul
Dehnicke, Paul
Dittmann, Louis
Ehrenbaum, Fritz
Fliess, Louis
Franck, Max
Friedländer, Paul
Geisendorff, Fritz
Gerschel, Max
Goldstein, Emil
Gradenwitz, Leopold
Halberstaedter, Moritz
Hammer, Hermann
Henschel, Franz
Hensel, Aug.
Hoffstaedt, Henry
Holländer, Berthold
Hoppe, Gustav
Jonas, Alexander
Kaiser, Fritz
Kallmann, Leopold
Kaufmann, Otto
Köhler, Theod.
Krüger, Eugen
Kühl, Wilhelm
Landt, Karl
Leeser, Jakob
Lehmann, Ferdinand
Lehmann, Hermann
Löwenstein, Harry
Menzel, Carl
Meyer, Emil
Meyer, Oskar
Mihaltsek, Max
Mohr, Fedor
Müller, Carl
Naumann, Georg
Neufeld, Simon
Nitzschke, Otto
Nolda, Arnold
Oske, Ernst
Pasch, Jakob
Poppe, Franz
Praetorius, Georg
Pütsch, Reinhold
Riesenfeld, Hugo
Ruge, Franz
Ruhm, Theodor
Salinger, Leopold
Scherman, Leo
Schilling, Fritz
Schlochauer, Paul
Schmidt, Eugen
Schmidt, Oskar
Schmidt, Paul
Schneider, William
Schönitz, Gust.
Schuster, Paul
Schuster, Rudolf
Seldis, Emil
Silz, Siegmund
Simon, Ernst
Simony, Emil
Speyer, Alfred
Weber, Otto
Weidling, Max
Weigert, Wilhelm
Weisbach, Max
Wieneke, Ludwig.

Kursmakler der Produktenbörse:

Henschel, Paul
Katzenellenbogen, Hermann
Leopold, Oskar
Maass, Carl.

Pass & Garleb G. m. b. H., Berlin W. 35.

Nachstehenden Anhang

empfehlen wir den Besitzern unseres Buches zur gefl. Beachtung und Benutzung.

Bankgeschäfte:

Diverse:

Direction der Disconto-Gesellschaft

Berlin W. — Bremen. — Frankfurt a. M. — London E. C.

Die Kupons-Kassen der Direction der Disconto-Gesellschaft **Berlin, Bremen** und **Frankfurt a. M.** sind Zahlstellen für die fälligen Kupons, Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Wertpapiere:

Die Buchstaben **B. (Berlin), Br. (Bremen), F. (Frankfurt a. M.)** geben an, dass die Disconto-Gesellschaft für das betr. Effekt nur an diesen Orten Zahlstelle ist.

Aachener Hütten-Actien-Verein, Aktien. B.
„ Kleinbahn-Gesellsch., Akt., Oblg. B.
„ Thermal-Wasser (Kaiserbrunnen), Aktien. Br.
Adt, Gebrüder, Act.-Ges., Forbach, Akt. B. F.
Actien-Gesellschaft für Betonbau Diss & Co., Aktien. B.
Actien-Gesellschaft d. Dillinger Hüttenwerke, 4 proz. Anl. B. F.
„ für Hüttenbetrieb, Meiderich, 4 proz. Anl. B.
„ Mix & Genest, Aktien u. Oblig. B.
„ der Moskauer Wollweberei-Manufaktur, Oblig. B.
„ für pharmaceutische Bedarfs-Artikel vorm Georg Wenderoth, Aktien. B.
„ Schalker Gruben- u. Hütten-Verein, Aktien. B. Br. F.
„ Schalker Gruben- u. Hütten-Verein, Part.-Obl. B. Br.
„ Steinkohlenbergwerke Nordstern, Aktien u. Oblig. B.
„ der Zyrardower Manufakturen von Hielle & Dittrich, Aktien. B.
Aktienweberei R. Schwartz & Co., Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
Aktien-Ziegelei „Frisia", Aktien und 4½ proz. Anleihe. Br.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Aktien u. Pfandbriefe. B. Br. F.
„ Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, Aktien, Oblig. B. F.
„ Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft, Aktien. B. Br. F.
„ Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft, 4½ proz. Anleihe. Br.
„ Petroleum-Industrie Aktien-Ges., Aktien. B. F.
„ Rentenanstalt Stuttgart, Oblig. F.
Altonaer 3½ proz. Stadt-Anleihe v. 1894. B.
„ 4 proz. „ v. 1901. B. F.
Antwerpener Centralbank, Aktien. B. F.
Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau, 4proz. Anleihe. Br.
Argentinische 5 proz. Gold-Anl. v. 1887. B. F.
„ 4½ proz. äussere Gold-Anleihe v. 1888. B. F.
„ 4½ proz. innere Gold-Anleihe v. 1888. B. F.
„ 5 proz. äussere Eisenbahn-Anleihe in Gold (Lucas Gonzalez Anleihe) von 1890. B. F.
„ 4 proz. Staats-Anl. v. 1898. B.
„ 4 proz. „ v. 1899. B.
Argentinische 4 proz. „ v. 1900. (Provinz Cordoba u. Tucuman). B.
„ 5 proz. innere Gold-Anleihe von 1907. B. F.
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Act.-Ges. in Hamburg, Akt., 4½proz. Anl. B.
Aschersleben Kaliwerke, Aktien, Part.-Obl. B. Br. F.
Aschersleben Maschinenbau, Akt., 4½proz. Obl. B.
Assekuranz-Comp. „Merkur", Aktien. Br.
Aussig-Teplitzer Eisenb., St.-Akt., Genussscheine, Prior.-Oblig. B. F.
Automobil-Club, 4 proz. Oblig. B.
Badische Bank, Aktien. B. F.
„ Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Waghäusel, Aktien. F.
„ Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft, Aktien u. 4½ proz. Teilschuldverschreibungen. B.
„ 4 proz. Eisenbahn-Präm.-Anleihe von 1867. B. F.
„ Staats-Anleihen (mit Ausnahme der 3½ proz. Anleihe von 1900). B. F.
„ Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft. Aktien. F.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Badische Zuckerfabrik, Aktien. F.
Banca Commerciale Italiana, Aktien. B. Br. F.
Bank für Chile und Deutschland, Aktien. B.
„ von Elsass und Lothringen, Aktien. B.
Banque Centrale Anversoise, Antwerpen, Aktien. B. F.
Banque Générale Roumaine, Aktien. B. F.
Barmen-Elberfelder Elektrische Strassenbahn, Aktien. B.
Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Aktien. B. F.
„ $3\frac{1}{2}$ und 4 proz. Stadt-Oblig. B.
„ $3\frac{1}{2}$ proz. Stadt-Oblig. von 1905. F.
Basalt-Actien-Gesellschaft, Aktien u. $4\frac{1}{2}$ proz. Oblig. B. F.
Bayerische Boden-Credit-Anstalt, Würzburg, Aktien, Pfandbriefe. F.
„ Grundrente. B. F.
„ Staats-Anleihen. B. F.
„ Handelsbank, Akt. u. Pfandbriefe. F.
„ Hypoth.- u. Wechselbank, Akt. u. Pfandbriefe. B. F.
„ Vereinsbank, Aktien. B.
„ Pfandbriefe. B. F.
Bensberg-Gladbacher Bergwerk (siehe Berzelius). B.
Bergisch-Märkische Bank, Aktien. B. F.
Bergmann Elektrizitäts-Werke A.-G., Berlin, Aktien. B. F.
Berg- u. Metallbank, Akt.-Ges., Actien. B. F.
Bergwerks-Gesellschaft Centrum (Wattenscheid), 4 proz. Teil-Schuldverschreibung. B.
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn, Aktien, 4 proz. u. $4\frac{1}{2}$proz. Oblig. B.
Berliner Cichorien-Fabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. H. L. Voigt, Akt., Oblig. B.
Berliner Elektrizitäts-Werke, Berlin, Akt., Vorzugs-Aktien, Oblig. B. F.
„ Gussstahlfabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung, Aktien. B.
„ Handelsgesellschaft, Anteile. F.
„ Holz-Comptoir, Aktien. B.
„ Hypothekenbank Akt.-Ges., Pfandbriefe. Br. F.
„ Maschinenbau-Actien-Gesellsch. vormals L. Schwartzkopff, Akt. B.
„ Mörtelwerke, Aktien. B.
„ Spar- u. Bau-Verein, e. Genoss. m. b. H., Schuldverschr., Ser. I u. II. B.
„ Stadt-Anleihen. B.
„ 4 proz. Stadtsynodal-Anleihe. B.

„Berzelius“, Bensb.-Gladb. Bergwerks- und Hütten-Ges., Aktien u. $4\frac{1}{2}$ proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.
Bierbrauerei Gebr. Müser, Act.-Ges., Aktien, 4 proz. Oblig. B.
Bismarckhütte, 4proz. Teilschuldverschr. B.
Bochumer Bergwerks-A.-G., Aktien, 4 proz. Partial-Oblig. B. F.
„ Verein für Bergbau- und Gussstahl-Fabrikation, Akt., 4 proz. Obl. B.
Bodencredit-Verein für kleinere Realitäten auf dem Lande in Jütland, $3\frac{1}{2}$ und 4 proz. Oblig. B. F.
Böhler & Co., Gebrüder, Act.-Ges., Akt. B.
Böhmische Westbahn, 4 proz. Gold- u. Silber-Prior.-Oblig. B. F.
Bösperde, Neuwalzwerk, Aktien. B.
Bonifacius Bergwerks-Gesellsch., 4 proz. Part.-Obligationen. B. F.
Bonner $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anl. (Ausg. I—III). B.
Bozen-Meraner 4 proz. Stadt-Anl. v. 1897. B.
Brasilianische Bank f. Deutschland, Aktien. B.
„ Süd-Westbahn, 5 proz. Oblig. B.
Braunkohlengrube „Gewerkschaft vereinigte Marie Louise“, Neindorf bei Oschersleben, 5 proz. Oblig. v. 1903. B.
Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Aktien, Pfandbriefe. B. Br. F.
„ -Lüneburgische $3\frac{1}{2}$proz. Landesschuldverschreibung., Ser. VII und 4 proz. Serie VIII. B.
„ -Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft, $4\frac{1}{2}$proz. Oblig. B.
Bremer Allgem. Gas-Ges., Aktien. B. Br. F.
„ $4\frac{1}{2}$ proz. Anleihe. Br.
„ Oelfabrik, Aktien u. $4\frac{1}{2}$ proz. Oblig. von 1906. Br.
„ $4\frac{1}{2}$proz. Staats-Anl. v. 1859. B.
„ $3\frac{1}{2}$proz. v. 1893, 1898 u. 1905. B. Br.
„ $3\frac{1}{2}$proz. von 1899. Br.
„ 3 proz. von 1896 und 1902. Br.
Bremerhavener $4\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe v. 1872, 4 proz. von 1892 und 1900, $3\frac{1}{2}$proz. von 1888 und 1905. Br.
Breslauer Wechslerbank, Aktien. B.
Brohlthal-Eisenbahn-Gesellschaft, Obl. B. F.
Brölthaler Eisenbahn, Aktien, Vorzugs-Aktien u. $4\frac{1}{2}$proz. Anleihescheine. B.
Bromberger $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe mit Ausnahme der 1895er und 1899er Anl. B.
„ Schleppschiffahrts-Actiengesellschaft, Akt. u. Part.-Obl. B.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Budapester 4 proz. steuerfreie Stadt-Anl. von 1897. B.
Buenos Aires Stadt, 4½proz. Gold-Anleihe v. 1888. B. F.
Bukarester 4 proz. Stadt-Anl. v. 1906. B. F.
Buschtehrader Eisenbahn, St.-Akt., Genussscheine. B. F.
,, Prior.-Oblig. B. F.
A. Busse & Cie., Aktiengesellsch. Akt. B.
Bustenarii Petroleum-Industrie-Aktiengesellsch., Bukarest, Aktien. B.
Calmon, Asbest- und Gummiwerke, Aktien, 4½ proz. Anl. B.
Casseler Landeskreditkasse, Oblig. F.
do. 4 proz. Obl. Ser. 20 u. 22 und 3½ proz. Oblig. Serie 19 u. 21. B.
Casseler 3½proz. Stadt-Obl. v. 1868 u. 1872 F.
do. v. 1901, Ser. II. B.
Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, 4½proz. Pfandbriefe IV/V. Br.
Centrum Bergwerks-Gesellsch. (Wattenscheid), 4 proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.
Charlotte, Steinkohlengewerkschaft zu Czernitz Ob.-S., 4½proz. Teil-Schuldverschreibungen B.
Charlottenburger Stadt-Anleihen. B. F.
Chilenische 5 proz. Staats-Anleihe v. 1896. B.
Chinesische 4 proz. Gold-Anleihe von 1895. B.
do. 5 proz. Gold-Anleihe von 1896 und 4½proz. Gold-Anleihe von 1898. B. Br. F.
Christiania Strassenbahn A.-G., 4 proz. Teilschuldverschreibg. B.
Coblenzer Strassenbahn, 4 u. 4½proz. Obl. B. F.
Cölner Stadt-Anleihen. B. Br. F.
Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehensscheine. B. F.
Compagnie du Chemin de Fer du Congo, Aktien-Div. (nicht verl. Aktien). B.
Concordia Spinnerei und Weberei, Bunzlau, Aktien. B. F.
Congo-Eisenbahn, Akt.-Div. (nicht verl. Akt.). B.
Credit Petrolifer, Bukarest, Aktien. B.
Creditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen, 4 proz. Pfandbriefe Abt. I Serie II und Abt. II Serie I u. II. B.
,,Crédit Petrolifer" Gesellschaft z. Förderung d. Entwickl. d. Rumän. Petroleum-Industrie. B.
Crefelder 3½proz. Stadt-Oblig. von 1876, 1882. B. F.
Crefelder 4 proz. Stadt-Oblig. v. 1900. Br.
do. 3½ proz. do. von 1901 I. u. II. Ausgabe u. 1903. B.

do. Seidenfärberei, A. G., 4½ proz. Anl. Br.
do. Strassenbahn A.-G., Aktien u. 4½ proz. Oblig. B.
Dänische Landmannsbank, 3½proz. Pfandbriefe. B. F.
do. u. 4proz. Kommunal-Obl. B. F.
,, 3½proz. Staatsrente. B.
Dänischer Bodenkreditverein, 3½ proz. und 4 proz. staatsgarant. (Jütländische und Inselstift-) Pfandbriefe. B. F.
Daimler Motoren Gesellschaft, Cannstatt, Akt. und Schuldverschreibungen. B.
Dampfschifffahrts-Ges. ,,Triton", A.-G., Akt. Br.
Danziger 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1882. B. F.
De Beers Consolidated Mines, Limited, Aktien u. 5proz. Schuldverschr. B. Br. F.
,, South African Eploration, 4½proz. Schuldverschreibungen. B. Br.
Deutsch-Asiatische Bank, Aktien. B. F.
Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft, Akt. u. 4proz. Teilschuldverschreib. B. Br. F.
Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellsch., Aktien, 4½- u. 5 proz. Oblig. B.
Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft. Aktien u. 4 proz. Teilschuldverschr. B. Br. F.
Deutsch-Ueberseeische Electrizitäts-Gesellschaft in Berlin, 5 proz. Teilschuldverschreibungen, Serie II. B. F.
Deutsch-Ueberseeische Electrizitäts-Gesellschaft in Berlin, Aktien. B.
Deutsche Afrika-Bank, A.-G., Hamburg, Aktien. B.
Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. ,,Hansa", Akt. u. Anl. von 1893 u. 1902. B. Br.
Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. ,,Hansa", Anleihe von 1889. Br.
Deutsche Grundkredit-Bank (zu Gotha), Aktien. B. F.
do. Pfandbr. B. F.
Deutsche Hypothekenbank, Aktien-Gesellsch. (Berlin), Aktien, Pfandbriefe und 3½proz. Kommunal-Oblig. B.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, Akt., Pfandbriefe. B. Br. F.
Deutsche Linoleum-Werke ,,Hansa", Aktien u. 4 proz. Anleihe. Br.
Deutsche Ostafrika-Linie, Aktien. B.
Deutsche Versicherungs-Ges. in Bremen, Aktien. Br.
Deutsche Waffen- und Munitionsfabr., Aktien. B. Br. F.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Deutscher Automobil-Club, 4 proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Deutscher Verlag (Gesellschaft mit beschr. Haft.), Berlin, Oblig. B.
Dillinger Hüttenwerke, 4pr. Anl. v. 1905. B. F.
Disconto-Ges., Kommandit-Anteile. B. Br. F.
Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4 proz. Gold-Anleihen. B. F.
Dortmunder Bank-Verein, Dortmund, Akt. B.
Dortmunder Löwenbrauerei, Aktien. B.
Dortmunder 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1898, II. u. III. Abteil. B.
do. 3½proz. Stadt-Anleihe von 1903, Abt. I. B. F.
Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau, Aktien, Stamm-Prior. B.
Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau, 4½proz. Oblig. B. F.
Dortmunder Union, Akt. u. Part.-Obl. B. Br. F.
Dresdner Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur Act.-Ges., Aktien, Teilschuldverschr. B.
Dresdner 3½proz. Stadt-Oblig. v. 1871. F.
Düsseldorfer 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899, 1905, 3½proz. von 1900 und 1903. B.
Duisburg-Ruhrorter Bank, Aktien. F.
Duisburger Stadt-Oblig. B. F.
do. 4 proz. von 1899 und 3½ proz. von 1902. Br.
Dynamite Trust-Aktien. B. Br. F.
Egyptische 3½proz. privileg. Obl. v. 1890. F.
Eisenhüttenwerk Thale, Vorz.-Akt., Pr.-Akt. B.
Eisleber Discontogesellschaft, Aktien. B.
Elberfelder 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld, Aktien. B.
Elektrizitätswerk Südwest A.-G., 4 proz. Teilschuldverschreibung. B.
Elektrotechn. Fabrik Rheydt, Max Schorch & Co., Akt.-Ges., Aktien. B.
Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart & Co., Erfurt, Aktien. B.
Erfurter elektrische Strassenbahn, Aktien. B.
Erste Bukowinaer Dampfmühlen-Actien-Ges. vorm. A. Schlossmann & Co., Czernowitz, Aktien. B.
„ k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4 proz. Gold-Anl. B. F.
Eschweiler Bergwerks-Verein, Aktien. B. F.
do. Part.-Oblig. B.
Eschweiler-Köln Eisenwerke A.-G., Aktien. B.
Essener Credit-Anstalt, Aktien. B.
Essener Stadt-Anleihen. B.
Ettlinger Spinnerei und Weberei, Aktien und Obligationen. B. F.
Färberei-Actien-Gesellschaft G. Büschgens & Sohn, 4½proz. Anleihe. Br.
Farbwerk Mühlheim a. M., vorm. A. Leonhardt & Co., Aktien. F.
Fastowo-Eisenb., 4 proz. Obligation (in Kreditrubeln). B.
Filderbahn-Gesellsch., Stuttgart (jetzt Württembergische Nebenbahnen), Aktien. B.
Filzfabrik Fulda, Aktien. B.
Finländische 4 proz. Hypotheken-Vereins-Obl. von 1887 und 1902. B. F.
Finländische 3½proz. Staats-Eisenbahn-Anleihe. B. F.
Finländische 3½proz. Vereinsbank-Pfandbriefe von 1895. B.
Flensburger Privat-Bank, Aktien. B.
Förenings-Banken in Finland, 3½proz. Pfandbriefe von 1895. B.
Forstmann & Huffmann, 4½proz. Obl. B.
Frankfurter Stadtsynodal-Anleihe. F.
Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicher.-Actien-Gesellschaft, Aktien. B. F.
Frederiksberg Sporvejs og Electricitets Actie-Selskabet, Aktien. B.
Freiburger (Breisg.) 4 proz. Stadtanl. von 1900. B. F.
Freiherrl. v. Tuchersche Brauerei A.-G., Akt. B.
Freudenstadt 4 proz. Stadt-Anleihe. F.
Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische 3½ Schuldverschr. B. F.
Fürstlich Waldecker 3½proz. Doman.-Anl. B.
Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Obligationen. B.
Fuldaer Filzfabrik, Aktien. B.
Fuldaer Verein. Schuhstoff-Fabriken, Akt. B.
Gaswerk Bartenstein, Aktien. Br.
„ Esch, Actien-Gesellschaft, Aktien. Br.
„ Freienwalde, Act.-Ges., Aktien und 4½proz. Anleihe. Br.
„ Giebichenstein, Akt. und 4½proz. Anleihe. Br.
„ Gifhorn, Act.-Ges., Aktien u. 4½proz. Anleihe. Br.
„ Gr.-Ottersleben, Actien-Ges., Akt. Br.
„ Hersbruck, Actien-Ges., Akt. Br.
„ Neustettin, Aktien. Br.
„ Nordhorn, Actien-Ges., Aktien. Br.
„ Salbke, Actien-Gesellsch., Akt. Br.
„ Weisswasser, Act.-Ges., Akt. und 4½proz. Anleihe. Br.
Gas- u. Elektrizitäts-Aktiengesellsch. „Brema“, Aktien und 4½proz. Anleihe. Br.

Gas- u. Elektr.-Werke, A.-G. in Bremen, Akt. u. 4 1/2proz. Anl. von 1901. Br.
" " Allstedt, A.-G., Akt. Br.
" " St. Avold, A.-G., Akt. Br.
" " Beeskow, A.-G., Akt. Br.
" " Benrath, A.-G., Akt. Br.
" " Berlinchen, A.-G., Akt. Br.
" " Birnbaum, A.-G., Akt. Br.
" " Bolchen, A.-G., Akt. Br.
" " Borkum, A.-G., Akt. Br.
" " Bredow, A.-G., Akt. u. 41/2proz. Anleihe. Br.
" " Breisach, A.-G., Aktien. Br.
" " Brockau, A.-G., Akt. Br.
" " Bütow i. P., Akt-Ges., Aktien. Br. und 41/2proz. Anl. Br.
" " Château - Salins, A.-G., Aktien und 41/2proz. Anleihe. Br.
" " Cölleda, A.-G., Akt. Br.
" " Dt.-Krone, A.-G., Akt. Br.
" " Devant-les-Ponts (Metz), Aktien-Ges., Akt. und 41/2proz. Anl. Br.
" " Dramburg, A.-G., Akt. Br.
" " Drossen, A.-G., Akt. Br.
" " Eberstadt, A.-G., Akt. Br.
" " Emsdetten, Aktien. Br.
" " Forbach, A.-G., Akt. Br.
" " Gerresheim, Aktien. Br.
" " Griesheim b. Darmstadt, A.-G., Aktien. Br.
" " Kolmar i. P., Akt.-Ges., Aktien. Br.
" " Nassau a. L.- Akt.-Ges., Aktien. Br.
" " Neuenahr, A.-G., Akt. u. 41/2 proz. Anl. Br.
" " Schiffweiler, Akt. - Ges., Aktien. Br.
" " Senftenberg, Akt.-Ges., Aktien. Br.
" " Sterkerade, A.-G., Akt. u. 41/2proz. Anl. Br.

Gas- u. Elektr.-Werke, Vaals (Niederl.), A.-G., Aktien. Br.
Gas- u. Wasserwerke Montjoie, A.-G., Akt. Br.
Gas-, Wasser- u. Elektrizitäts-Werke Mörchingen, Aktien u. 41/2proz. Anleihe. B. Br.
Gebr. Adt, Aktiengesellsch., Forbach, Akt. B. F.
Gebrüder Böhler & Co., Akt.-Ges., Akt. B.
Geestemünder Bank, Aktien. B. Br. F.
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellsch., Aktien, 4 proz. Oblig. B. Br. F.
Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co., Hamburg, Aktien. B. Br. F.
Germania Schiff- u. Maschinenbau-Aktien-Ges., Berlin, 4 proz. Oblig. B.
Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Berlin), Akt. u. Schuldverschr. B. Br. F.
Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei, Ettlingen, Aktien und Obligationen. B. F.
Gesellschaft Süd-Kamerun zu Hamburg, Anteile und Genussscheine. B.
Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H., Duisburg, 41/2 proz. mit 103 rückz. Anl. B.
Gewerkschaft Deutscher Kaiser, 4 proz. Partial-Obligationen. B.
" vereinigte Marie Louise, Neindorf bei Oschersleben, 5 proz. Oblig. von 1903. B.
" ver. Hamburg und Franziska zu Witten, Teilschuldverschr. B.
Gladbacher Spinnerei und Weberei, Aktien. B.
" 31/2proz. und 4 proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Glauchauer 31/2proz. Stadt-Anleihe. B.
Gmünder 31/2proz. Stadt-Anleihe v. 1903. F.
Gothaer Grundkredit-Bank, Akt. Pfandbr. B. F.
" Landeskreditanstalt, 31/2proz. Schuldverschreibungen von 1902. B. F.
" Landeskreditanstalt, 31/2proz. Schuldverschreibungen von 1902, 1903 u. 1905. B.
" Privatbank, Aktien. B.
Gotha Waggonfabrik, Aktien. B.
Gotthardbahn, Stamm-Akt., Prior.-Obl. B. F.
Gronauer Bank-Verein, Ledeboer, ter Horst & Co., Gronau, Aktien. B.
Grosse Berliner Strassenbahn, Aktien. B. F.
Grosse Berliner Strassenbahn, 31/2proz. Obl. B.
Grosse Leipziger Strassenbahn, Akt., 4 proz. Obligationen. B.
Güstrower 31/2proz. Stadt-Anleihe. B.
Gutehoffnungshütte, Aktien. B.
Haake, C. H., Brauerei, Aktien-Gesellschaft, 4 proz. Anleihe. Br.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Hagener $3\frac{1}{2}$proz. u. 4 proz. Stadt-Obl. B.
Hagenthal-Gesellschaft, 4 proz. Oblig. B.
Halberstädter $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anl. v. 1897. B.
Hallesche 4 proz. Stadt-Anleihe von 1900 und $3\frac{1}{2}$proz. von 1900. B.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Co., Aktien. B.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt, Aktien, 4 proz. Prior.-Oblig. B. F.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt, $4\frac{1}{2}$proz. Prior.-Oblig. B.
Hamburgische $3\frac{1}{2}$proz. Staats-Anleihe v. 1893 und 1899. B. F.
„ $3\frac{1}{2}$proz. Staats-Anleihe v. 1904. B. Br. F.
„ 4 proz. Staats-Anl. v. 1900. Br.
„ 4 proz. Staats-Anleihe von 1907. B. Br. F.
„ 3 proz. amort. Staats-Anleihe v. 1902. B. F.
„ $3\frac{1}{2}$proz. Staats-Rente. B. F.
Hannoversche Bank, Aktien. B.
„ Baugesellschaft, Aktien. B.
Hannov. Münden 4 proz. Stadt-Anleihe. B.
Hanseatische Jute-Spinnerei u. Weberei, 4 proz. Anleihe. Br.
Hartmann, Sächsische Maschinenfabrik, Chemnitz, Aktien und $4\frac{1}{2}$ proz. Oblig. B.
Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge, Akt. u. $4\frac{1}{2}$proz. Oblig. B.
Heddernheimer Kupferwerke, Aktien. F.
Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische $3\frac{1}{2}$proz. Landesschuldverschreib., Serie VII, u. 4 proz. Serie VIII. B.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, $3\frac{1}{2}$-proz. Schuldverschreibungen von 1902. B. F.
Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha, $3\frac{1}{2}$-proz. Schuldverschreib. v. 1903 u. 1905. B.
Herzogl. Sachsen-Altenburg. Landesbank. Obl. B. F.
Hessische $3\frac{1}{2}$- u. 4 proz. Staats-Anl. v. 1899. B.
Hessische 4 proz. Staats-Anl., Ser. X von 1906. B. F.
Hessische 3 proz. Staats-Anl., Serie IX. B. F.
Hessische Landes-Hypothekenbank, $3\frac{1}{2}$proz. Kommunal-Schuldverschreib., 4- u. $3\frac{1}{2}$ proz. Hypothekenpfandbriefe. B. Br. F.
Hessische Landeskreditkasse (Cassel), Obl. F.
Hessische 4 proz. Landeskreditkasse (Cassel), Obl., Serie 20 u. 22, u. $3\frac{1}{2}$ proz. Obl., Serie 19 u. 21. B.
Hildesheimer Bank, Aktien. B.
Hoffmann's Stärkefabr., Akt. Br.
Höxter $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe v. 1897. B.
Hohenlohe Werke A.-G., Aktien. B.
Hüstener Gewerkschaft Akt.-Ges., Aktien und 4 proz. Schuldverschr. B. Br. F.
Hypothekenbank in Hamburg, $3\frac{1}{2}$proz. und 4 proz. Pfandbriefe (nur Zinsscheine). Br.
Hypothekenbank des Königreichs Norwegen, Obligat. B. F.
Illinois Central Railway Co. (Louisville Division u. St. Louis Division), $3\frac{1}{2}$proz. Gold-Bonds. B.
Italienische $3\frac{3}{4}$ proz. konv. Rente. B. F.
„ $3\frac{1}{2}$proz. Rente. B. F.
„ $2\frac{4}{10}$ proz. Rente. F.
„ 4 proz. Immobiliare Gold-Obl. B.
„ Mittelmeer-Eisenb., Aktien, steuerfreie 4 proz. Oblig. B.
„ 3 proz. staatsgarant. Eisenbahn-Obl. (Mittelmeer-Netz, Adriatisches Netz, Sicilianisches Netz). B. F.
Iwangorod-Dombrowa Eisenb.-Prior.-Oblig., I. Em. B. F.
†Iwangorod-Dombrowa Eisenb., Prior.-Oblig., II. Em. B. F.
Jura—Bern—Luzern, $3\frac{1}{2}$ proz. Eisenb.-Obl. F.
„ Simplon, $3\frac{1}{2}$ proz. Eisenb.-Obl. F.
Jütländische garant. Bodenkreditvereins-Oblig. B. F.
Kabelwerk Rheydt, Akt., $4\frac{1}{2}$proz. Teil-Schuldverschreibungen. B. F.
Kahla, Porzellanfabrik, Aktien und 4 proz. Oblig. B.
Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Silb.-Prior.-Obl. B. F.
„ Franz-Josefsbahn, 4proz. Prior.-Obl. B. F.
Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4 proz. in Mark verzinsl. Prior.-Oblig. B. F.
Kaliwerke Aschersleben, Aktien, Part.-Oblig. B. Br. F.
Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Aktien und Schuldverschreibungen. B.
Karlsruher 3 proz. Stadt-Oblig. v. 1889. F.
„ $3\frac{1}{2}$proz. „ v. 1903. B. F.
„ Maschinenbau-Gesellschaft. Akt. F.
Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Prior.-Part.-Schuldverschreib. in Oe. W. Silber u. in Gold. B. F.
Kasseler Landeskreditkasse, sämtl. Oblig. F.
„ 4proz. Obl., Ser. 20, u. 22, u. $3\frac{1}{2}$proz. Serie 19 u. 21. B.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Kasseler 3½proz. Stadt-Obl. v. 1868 u. 1872. F.
„ 3½proz. „ v. 1901, Ser. II. B.
Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Aktien, Oblig. B.
Kieler Bank, Aktien. B.
Köln-Mindener 3½proz. Prämien-Ant.-Scheine. B. F.
„ -Rottweiler Pulverfabriken, Aktien. B. F.
Kölner Stadt-Anleihen. B. Br. F.
Kölnische Feuerversicherungs-Ges. „Colonia“. Aktien. F.
Kölnische Rückversicherungs-Ges., Aktien. B.
Königin Marienhütte, Aktien und 4½proz. Obl. von 1902. F.
Königsberger Strassenbahn-Actien-Gesellschaft, Akt., Vorzugs-Akt. Obl. B.
„ Vereinsbank, Akt. (bis ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab). B.
„ 3½proz. Stadt-Anleihe von 1901. Serie II. B.
Königsborn, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb, 4 proz. Oblig. B.
Körbisdorfer Zuckerfabrik, Aktien. B.
Kopenhagener 4proz. Stadt-Anleihe v. 1892. B.
Koslow-Woronesch-Rostow-Eisenbahn, 4 proz. staatsgar. Oblig. v. 1889 in Gold. B. F.
Kreditforeningen af Kommuner i. Danmark, Oblig. B.
Kreditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen, 4 proz. Pfandbriefe Abt. I Serie II und Abt. II Serie I und II. B.
Krefelder Seidenfärberei, Act.-Ges., 4½proz. Anleihe. Br.
Krefelder 3½proz. Stadt-Oblig. von 1876, 1882. B. F.
„ 4 proz. „ 1900. Br.
„ 3½proz. „ 1901 u. 1903. B.
Krefelder Strassenbahn A.-G., Aktien. B.
Kreis Mittelfranken, 4 proz. Anleihen. B.
Kreis Ruhrorter Strassenbahn-A.-G., Aktien. B.
Krüger & Co., Ltd., London, 5 proz. Hypothekar-Anleihe. Br.
Krupp'sche 4 proz. Anleihe. B.
Kruschwitz Zuckerfabrik, Akt. u. Prior.-Akt. B.
Kursk-Charkow-Asow-Eisenbahn, 4proz. staatsgar. Obligationen v. 1894. B.
Kursk-Kiew-Eisenbahn, 4proz. Prior.-Obl. B. F.
Lamberts & May, Actien-Gesellschaft, M.-Gladbach, 4½proz. Teilschuldverschreib. B. F.
Landbank, Aktien und 4½proz. Schuldverschreibungen. B. Br. F.
Landes-Hypothekenbank, Hessische, 3½proz. Kommunal-Schuldverschreibung. u. 3½proz. Hypothekenpfandbriefe. B. Br. F.
Landes-Hypothekenbank, Hessische, 4 proz. Pfandbriefe u. Kommunal-Obl. B. F.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), 3½proz. Schuldverschreibungen von 1902. B. F.
Landeskreditanstalt, Herzogl. (Gotha), 3½proz. Schuldverschreibungen v. 1903 u. 1905. B.
Landeskreditkasse (Kassel), Obligationen. F.
Landescreditkasse (Kassel), 4proz. Obl. Ser. 20, u. 22, u. 3½proz. Oblig., Serie 19 u. 21. B.
Landeskreditkasse, Grossh. Sächs. (Weimar), 3½proz. Schuldverschreibungen. B.
†Landschaftl. Kredit-Verein im Königr. Polen, 4½proz. Pfandbriefe. B.
Landwirtschaftliche Kreditvereins-Pfandbriefe (Dresden). B.
Langendreer Bierbrauerei, Aktien, 4 proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Leipziger Gummi-Waren-Fabrik, Act.-Ges., vorm. Julius Marx, Heine & Cie., Akt. B. F.
Livorneser Eisenb., 3 proz. Obl., Serie C, D[1], D[2]. F.
Lodzer Fabrik-Eisenb., 4proz. Prior.-Anleihe von 1901. B. F.
Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck (Dortmund), Aktien. B.
Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische 3½proz. Schuldverschreibungen. B. F.
Loewe & Co., Ludw., Actiengesellschaft, Akt., Obligationen. B. F.
Lombarden, Aktien, Prior.-Oblig. B. F.
Long Island Railroad Company 4proz. Refunding Mortgage Gold-Bonds. B. Br. F.
Louise Tiefbau, Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk, Aktien, Stamm-Prior. B.
Louise Tiefbau, Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk, 4½proz. Oblig. B. F.
Lucca-Pistoja Eisenbahn, Prioritäten v. 1856 und 1858. F.
Ludwigshafen—Besebach-Eisenb. (Pfälz. Ludwigsbahn), Stamm-Aktien, Prior.-Obl. B. F.
Lübecker Commerzbank, Aktien. F.
Lübeckische 3½proz. Staats-Anl. von 1899 u. 1904. und 4 proz. v. 1906. B.
Luther, G., Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt, Aktien und 4½proz. Teil-Schuldverschreibungen. B.
Magdeburger Bank-Verein, Aktien. B.
„ Privat-Bank, Aktien (bis ca. 1½ Monat v. d. Fälligkeit ab). B.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Magdeburger Stadt-Anleihen, mit Ausnahme d. 3½proz. von 1902. B.
„ Strassenbahn, 4 proz. Schuldverschreibungen. B.
Mailänder 4 proz. Stadt-Anleihe von 1886 und 1897. B. F.
Malmedy-Werke, Aktien. Br.
Malmö, 4½proz. Stadt-Anleihe von 1901. Br.
Mannheimer 4 proz. Stadt-Anl. v. 1906. B. F.
„ 3½proz. „ v. 1898. B.
„ 3½proz. „ v. 1905. B. F.
Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft, Oblig. B.
Maschinenfabr. u. Mühlenbauanstalt G. Luther, Aktien u. 4½proz. Teil-Schuldverschr. B.
Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg, Aktien u. Oblig. B.
Mechanische Treibriemenweberei u. Seilfabrik Gustav Kunz, A.-G., Treuen i. S., Akt. B.
Mechanische Weberei zu Linden, Aktien. B.
Mecherniсher Bergwerk, Aktien. B.
Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenb., 3½-proz. Prior.-Oblig. B.
Meininger Hypothekenbank, Aktien, Pfandbriefe. B. Br. F.
Meininger Landescredit-Anstalt 4 proz. bis 1916 unkündb. Oblig. B. F.
Metallhütte A.-G. Duisburg, Aktien, 4½proz. Oblig. B. F.
Metallurgische Gesellschaft, Frankfurt a. M., 4 proz. Oblig. Serie III. F.
Missouri Pacific Railway Comp., 4 proz. Gold-Anleihe von 1905. B. F.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Aktien. F.
Mittelfranken, 4 proz. Kreis-Anleihen. B.
Mix & Genest Akt.-Ges. Aktien u. 4½proz. Oblig. B.
Mödraht - Liblar - Brühler Eisenb., 4½proz. Obligat. B. F.
Montangesellschaft Lothringen-Saar, Akt. B.
Moselbahn-Aktiengesellschaft, Köln, Aktien. B.
Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 4 proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ -Kasan-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B. F.
„ -Kiew-Woronesch-Eisenb., 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ -Rjäsan-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B. F.
„ -Smolensk-Eisenb., 4pr. Prior.-Obl. B.
„ -Windau-Rybinsk-Eisenb., 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
Moskauer 4 und 4½proz. Stadt-Anleihen.
Moskauer Wollweberei-Actien-Ges., Oblig. B.
Motorenfabrik Oberursel A.-G., Oberursel, Aktien. F.
Mülhausen i. E., 4 proz. Stadt-Anl. v. 1906. F.
Münchener Stadt-Anleihen. B. Br. F.
München-Gladbacher 3½proz. u. 4proz. Stadt-Anleihe von 1899. B.
Münden (Hannover), 4 proz. Stadt-Anleihe. B.

Naphta Produktionsges. Gebr. Nobel, Aktien u. 4½proz. Gold-Oblig. B.
„ Produktionsges. Gebr. Nobel, 5 proz. Gold-Oblig. B. F.
Nassauische Landesbank, Oblig. F.
Naumburger 3½proz. abgest. Stadt-Anleihe v. 1900. B. F.
„ 3½proz. Stadt-Anl. v. 1897/99, und gekündigte 4proz. v. 1900, IV. Ausgabe. B.
Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft, Aktien. B.
Neuwalzwerk Actienges. (Bösperde), Akt. B.
New York, New Haven and Hartford Railroad Company, 4proz. 15jähr. Anl. v. 1907. B.
Nobel Dynamite Trust Company, Limit., Aktien. B. Br. F.
Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg, Aktien. B.
Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei, Aktien. B. Br.
Norddeutscher Lloyd, Aktien, 4½proz. Schuldverschreibungen u. 4proz. v. 1902. B. Br. F.
Nordenhamer Terrain-Aktien-Gesellschaft, 4 pr. Anleihe. Br.
Nordstern Akt.-Ges. Steinkohlenbergw., Aktien und Obligationen. B.
Norwegische Hypothekenbank, Oblig. B. F.
„ 3½proz. Staats-Anl. v. 1894 B. F.
„ 3 proz. von 1903. B.
Nürnberger Stadt-Anleihen. B.
„ „ 4proz. v. 1901. F.

Oberlausitzer Bank zu Zittau, Aktien. B.
Oberurseler Motorenfabrik, Aktien. F.
Oeste de Minas, 5proz. Eisenb.-Gold-Obl. B.
Oesterreichischer Lloyd, Prior.-Obl. F.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 3pr. Francs-Prior.-Oblig. B. F.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 4pr. Prior.-Oblig. von 1900. B.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 4pr. Mark-Prior.-Oblig. B. F.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 3pr. Mark-Prior.-Oblig. von 1895. F.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn, 5pr. Francs-Oblig. B.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Oesterr. Kredit-Anstalt, Aktien. B. F.
,, 4proz. Goldrente. B. F.
,, 4proz. Staatsrente in Kronen von 1901. B. F.
,, 4proz. Schuldverschr. d. ehem. Kaiserin Elisabeth-Bahn. B. F.
Oesterreichische Nordwestbahn, 5proz. u. 3½-proz. konvert. Anleihen von 1871, I. Em. und Lit. B. 3½proz. konvert. Anleihe v. 1874, 3½proz. Anleihen v. 1903, Lit. A, Lit. B u. Lit. C. B. F.
,, (Südbahn Lombard.), Akt., Prior.-Oblig. B. F.
Offenburger 3 proz. Stadt-Anleihe. B.
Offenburger Spinnerei und Weberei, Aktien, Oblig. B.
Oldenburgische Spar- u. Leihbank, Aktien. Br.
Orel-Griasi Eisenbahn, 4proz. staatsgar. Oblig. von 1889 in Gold. B. F.
Ostafrikanische Eisenbahngesellsch., Ant. B. F.
Ostpreussische 3½ u. 4proz. Provinz.-Obl. B. F.
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien. B. F.
Ottomanische 4proz. kons. u. priv. Anleihen v. 1890 (nur bis 5 Monate nach Fälligkeit). B.
Pennsylvania Eisenb. Comp., convertible 3½-proz. Gold-Bonds und Aktien. B. F.
Petersburger Internat. Handelsbank, Akt. B. F.
Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff, Akt. und 4 proz. Anleihe. Br.
Pfälzische Bank (Ludwigshafen), Aktien. B. F.
,, Hypothekenbank, Aktien, Pfandbr., 4 proz. Kommunal-Oblig. B. F.
Pfälzische Ludwigsbahn, Stamm-Aktien, Prior.-Oblig. B. F.
,, Maximiliansbahn, Stamm-Aktien, Prior.-Oblig. B. F.
,, Nordbahn, Stamm-Aktien, Prior-Oblig. B. F.
Pforzheimer 3½proz. Stadt-Anl. v. 1895. B.
„Phönix", Aktien-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Aktien u. 4½ proz. Obl. B. F.
J. P. Piedboeuf & Cie., Röhrenwerk A.-G., Düsseldorf-Oberbilk, Akt. u. Oblig. B.
Pilsen-Priesener Eisenbahn, Prior.-Oblig. (vom 2. bis 31. Jan. u. v. 1. bis 31. Juli). B. F.
† Polnische 4 % Pfandbriefe. B.
Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank (jetzt Berliner Hypothekenbank-Akt.-Ges.), Pfandbriefe (nur Coupons). Br.
Posener Pfandbriefe. B.
,, Strassenbahn, Aktien. B.
Preussische Central-Bodenkredit-Actiengesellschaft, Kommun.-Oblig., Pfandbriefe. B. Br. F.
,, Hypotheken-Actien-Bank, Aktien, Pfandbriefe. B.
Preussische Pfandbriefbank, Pfandbriefe. Br.
Privatbank zu Gotha, Aktien. B.
Regensburger Stadt-Anleihen. B.
Reichenberg-Pardubitz-Eisenb., 4proz. Silber-Anleihe. B. F.
Reis- und Handels-Actiengesellsch. in Bremen, Aktien. B. Br.
Remscheider 3½% Stadt-Anleihe von 1903, II. Abteilung. B. F.
II. Abteilung. B. F.
Renner & Co., Gerb- und Farbstoffwerke, Hamburg, Aktien. B. Br. F.
Reutlinger 3½proz. Anleihe von 1905. F.
Rheiner Bankverein, Ledeboer, Driessen & Co., Aktien. B.
Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-Aktien-Gesellsch., Stolberg (Rheinland), Aktien. B.
,, -Westfälische Bodenkreditbank, 3½ und 4 proz. Pfandbriefe und Kommunal-Oblig. Br.
,, -Westfälische Disconto-Gesellschaft, Aachen, Aktien. B. F.
,, -Westfälisch. Elektrizitätswerk, A.-G., Aktien. 4 proz. Anleihe. B.
,, -Westfälischer Lloyd, Aktien. B.
,, Westfälische Rückversicherungs-Akt.-Ges., Aktien. B.
Rheinisch-Westfäl. Sprengstoff-Actien-Gesellschaft, Aktien. B. Br. F.
,, Hypothekenb. in Mannheim, Pfandbriefe, Kommunal-Obl. B. Br. F.
Rhein. Hypothekenbank in Mannheim, Akt. B.F.
,, Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche A.-G., Barmen, Akt. B.
,, Stahlwerke, Aktien u. Oblig. B.
Rheinprovinz, Anleihe-Scheine. B. Br. F.
Rheydter 4proz. Stadt-Anleihe v. 1901. B.
Rickmers Reismühlen, Reederei und Schiffbau-Aktien-Ges., 4proz. Anleihe. Br.
Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft, Rinteln, Aktien. B.
Rjäsan-Koslow-Eisenbahn, 4proz. Oblig. B. F.
,, -Uralsk-Eisenbahn, 4proz. Obl. B. F.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%.

Rostocker $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe v. 1884. B. F.
Rumänische 5proz. amortisierb. Renten. B. F.
„ 4proz. konvert. 1881/88 u. 1892/93 Renten. B. F.
„ 4proz. amortisierbare Rente von 1890, 1891, 1894. B. F.
„ 4proz. amortisierbare Rente von 1896, 1898, 1905. B. F.
Russisch-Englische 1822er Anleihe. B. F.
Russische 4 proz. konsol. Anleihe v. 1880. B. F.
„ 4 proz. kons. Eisenbahn-Anl. B. F.
„ 4 proz. Gold-Anl. III. u. IV. Emiss. von 1890. B. F.
„ $3^{8}/_{10}$proz. Staats-Anleihe. B. F.
„ $3\frac{1}{2}$proz. Gold-Anleihe v. 1894. B. F.
„ 3 proz. Gold-Anleihe v. 1896. B. F.
„ 4proz. konsol. Rente v. 1901. B. F.
„ 4proz. steuerfreie Staats-Anleihe v. 1902. B. F.
„ $4\frac{1}{2}$proz. steuerfreie Staats-Anleihe von 1905. B. F.
„ 5 proz. steuerfreie Staats-Anleihe v. 1906. B. F.
† „ 4proz. Staatsrente. B. F.
„ Süd-Ost-Eisenbahn, 4proz. Prior.-Oblig. B. F.
„ Südwestbahn, 4pr. Prior.-Obl. B. F.
† Russischer gegenseitiger Bodenkredit-Verein, 5 proz. Pfandbriefe. F.
Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft, 4proz. Prior.-Obligationen. B. F.

Sachsen-Altenburgische Landesbank, Obl. B. F.
Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktienges., Dresden, Aktien. B.
Sächsische Kommunalbank, Anlehenssch. B. F.
„ Maschinenfabrik zu Chemnitz, Akt. und $4\frac{1}{2}$proz. Oblig. B.
„ Staats-Anleihen. B. F.
„ Webstuhl-Fabrik (Louis Schönherr, Chemnitz), Aktien. B.
„ Wollgarnfabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Tittel & Krüger, Aktien, Schuldverschreibungen. B.
Schalker Gruben- u. Hütten-Ver., Akt. B. Br. F.
„ „ Part.-Obl. B. Br.
Schantung-Eisenbahn, Aktien. B. F.
Schiff- u. Maschinenbau-Akt.-Ges. „Germania“, 4 proz. Obligationen. B.
Schlesische Akt.-Ges. f. Bergbau- u. Zinkhütten-Betrieb, Akt. u. Stamm-Prior.-Aktien. B.
Schlesische Akt.-Ges. für Bierbrauerei u. Malzfabrikation, Landeshut, Akt. B.
Schlesischer Bank-Verein, Anteile (bis ca. 1 Monat von der Fälligkeit ab). B. F.
Schleswig-Holsteinische Marschbahn, $3\frac{1}{2}$proz. Vorz.-Anl.-Sch., II. Reihe. B.
Schöneberger $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe von 1904, Abt. I u. 4 proz. Abt. II. B.
Fritz Schulz jun., Aktien-Gesellsch., Chemische Fabriken, Leipzig, Aktien. B.
Schwäbisch-Gmünd, $3\frac{1}{2}$proz. Stadt-Anleihe v. 1903. F.
Schwartzkopff-Maschinenbau-Act.-Ges., Akt. B.
Schwedische $3\frac{1}{2}$proz. Staats-Anleihen v. 1886, 1890 und 3 proz. von 1888. B. F.
Schweizerische Bundesbahn, Oblig. B. F.
„ Centralbahn, Prior.-Oblig. (nur Zinsscheine). B. F.
„ Nordostbahn, Oblig. B. F.
Siamesische $4\frac{1}{2}$ proz. Anl. v. 1907. B. F.
Siegen-Lothringer Werke, vorm. H. Fölzer Söhne, $4\frac{1}{2}$proz. Anleihe. Br.
Siemens & Halske, Act.-Ges., Aktien 4proz. u. $4\frac{1}{2}$proz. Oblig. B.
H. B. Sloman & Co., Salpeterwerke A.-G. in Hamburg, Aktien und $5\frac{1}{2}$proz. Hypotheken-Anleihe. B. F.
Società Generale Immobiliare, 4 proz. Gold-Oblig. B.
Société Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles, Brüssel, Aktien. B.
Spinnerei u. Weberei Ettlingen, Akt., Obl. B. F.
Spinnerei u. Weberei Offenburg, Akt. u. Obl. B.
Stadtberger Hütte, Akt.-Ges., Aktien, $4\frac{1}{2}$ proz. Oblig. B.
Steingutfabrik Witteburg Akt.-Ges., 4proz. I. hypothek. Anleihe. Br.
Steinkohlenbergwerk Nordstern A.-G., Aktien und Obligationen. B.
Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz O./S., $4\frac{1}{2}$proz. Teilschuldverschreibungen. B.
Stettiner Stadt-Anleihen B.
St. Louis, Iron Mountain und Southern Railway Comp., 5 proz. Hypotheken-Bonds (nur für abgestempelte Zinsscheine). Br.
St. Pauli Breweries Comp. Limited, Stamm- u. Vorzugs-Aktien und 4proz. Hypotheken-Anleihe. Br.
St. Petersburger Internat. Handelsbank, Akt. B. F.
Stöhr & Co., Kammgarnspinnerei, Aktien und Schuldverschreibungen. B.

Die Kupons der mit † bezeichneten Wertpapiere unterliegen der russischen Kapitalrenten-Steuer von 5%

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Rottenburg a. Neck., $3^1/_2$proz. Stadt-Anleihe v. 1905. F.
Süddeutsche Disconto-Ges., A.-G., Akt. B. F.
Süddeutsche Wasserwerke A.-G., Aktien. F.
Süd-Kamerun-Gesellschaft, Hamburg, Anteile und Genussscheine. B.
Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Reichenberg-Pardubitz), 4proz. Silber-Anl. B. F.
Telephon-Fabrik, Aktiengesellsch. vorm. J. Berliner, Hannover, Aktien, $4^1/_2$proz. Anl. v. 1906. B.
Terraingesellschaft Berlin-Südwesten, Akt. B.
Thale, Eisenhüttenwerk, Akt. u. Prior.-Akt. B.
The Long Island Railroad Company, 4proz. Refunding Mortgage Gold-Bonds. B. Br. F.
„Thuringia“, Versicherungs-Gesellsch., Akt. B.
Tiegenhofer Creditbank Hermann Stobbe, Aktien. B.
v. Tiele-Winckler (Moschen), $4^1/_2$proz. Anl. B.
Tillmann'sche Eisenbau-Aktien-Ges. (Remscheid), Aktien. B.
Toscanische Centralbahn, 5proz. Oblig., Ser. A, B, und Ascanio-Grosseto, Serie C. F.
v. Tuchersche (Freiherrl.) Brauerei, Act.-Ges., Aktien. B. F.
Türkische 4proz. kons. u. priv. Anleihen v. 1890 (nur bis 5 Monate nach Fälligkeit). B.
Ulmer 4 proz. Stadt-Anleihe von 1906. F.
Ungarische Allgemeine Creditbank, Akt. B. F.
„ 4 proz. Goldrente. B. F.
„ 4 proz. Kronenrente. B. F.
„ $3^1/_2$proz. Kronenrente. B. F.
„ steuerfreie 4pr. Grundentlastungs-Schuldverschreibungen. B. F.
„ Westbahn, Prioritäten in Kronen (währ. d. Fälligkeitsmonats). F.
Ungarisches Bodenkreditinstitut, 4proz. Papier- und Kronenwährungs-Pfandbriefe, 4proz. Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe, $3^1/_2$proz. Kronen-Pfandbriefe. B. F.
Union, Actiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie (Dortmund), Akt. und Partial-Oblig. B. Br. F.
„ Allg. Deutsche Hagel-Versicher.-Gesellschaft (Weimar), Aktien. B.
Union Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin, Aktien und Schuldverschreibungen. B.
„ Internationale, Compagnie d'Assecurances, Aktien. Br.
Vega, Petroleum-Raffinerie, Bukarest, Akt. B.
Venezolanische 5proz. Gold-Anleihe v. 1896. B.
„ 3proz. Diplomatische Anleihe, Em. 1905. B.
Vereinigte Berliner Mörtelwerke, Aktien. B.
„ Köln-Rottweiler Pulverfabr., Akt. B. F.
„ Schuhstoff-Fabrik i. Fulda, Akt. B.
„ Trikotfabriken A.-G. in Vaihingen, 5 proz. Anleihe. Br.
„ Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., Aktien, $4^1/_2$proz. Oblig. B. F.
„ Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., Aktien. B.
Vereinigter Bonifacius, Bergwerks-Gesellschaft, 4 proz. Partial-Oblig. B.
Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurmrevier, Aktien, Partial-Oblig. B.
Vereinsbank in Finland, $3^1/_2$proz. Pfandbriefe von 1895. B.
Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) A.-G., Plauen i. V., Aktien. B.
Vorarlberger Eisenbahn, 4 proz. Silber-Prior.-Oblig. v. 1884. B. F.
Waghäusler Zuckerfabrik, Aktien. F.
Waldecker $3^1/_2$ proz. Dominial-Anl. v. 1905. B.
Waldeck-Pyrmonter Staats-Oblig. F.
Warschau-Wiener Eisenb., 4 proz. Prior.-Anleihen, Stamm-Akt. u. Genussscheine. B. F.
R. Wedekind & Co. G. m. b. H., $4^1/_2$proz. Anleihe. B.
Weimarische Landeskreditkasse, $3^1/_2$pr. Schuldverschreibungen. B.
Wenderoth, Akt.-Ges. für pharmaceutische Bedarfs-Artikel, Aktien. B.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u. 4 proz. Teilschuldverschr. B. F.
Westdeutsche Vereinsbank ter Horst & Co., Komm.-Ges. a. A., Münster i. W., Aktien. B.
Westfälischer Bankverein, Aktien. B.
Westfälische Provinz-Anleihen. B.
Westfälische Stanz- und Emaillierwerke A.-G., vorm. J. & H. Kerkmann, Aktien und 5proz. Anleihe. Br.
Westliche Berliner Vorortbahn, 4pr. Obl. B.
Westpreussische landschaftliche Pfandbr. B. F.
„ $3^1/_2$proz. Provinzial-Anleihe, V. Ausgabe. B.
Wiesbadener $3^1/_2$proz. Stadt-Anleihe v. 1905, Serie II. B. F.
Wildunger Mineralquellen A.-G., 4- u. $4^1/_2$proz. Oblig. B.
Wittener Glashütten-Actien-Gesellsch. Akt. B.
Wladikawkas Eisenbahn, 4proz. Oblig. B. F.
Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei b. Esslingen, Aktien. B.

Württembergische Hypotheken-Bank, 4 proz. u. 3½proz. Pfandbriefe. F.
„ Nebenbahnen, Stuttgart (s. Filderb.-Ges.), Aktien. B.
„ 3½proz. und 3proz. Staats-Anleihen. B. F.
Württembergischer Kreditverein, 3½proz. Obl. F.
Würzburger 4proz. Stadt-Anleihe v. 1899. B.
Wurmrevier, Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau, Aktien, Partial-Oblig. B.
Ysenburg-Wächtersbach, Standesherrl. Oblig. fl. 300 000 d. d. 16. Septbr. 1865 à 4 pCt. F.
Zerbster 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1905. B.
Zuckerfabrik Körbisdorf, Aktien. B.
Zuckerfabrik Kruschwitz, Akt. u. Prior.-Akt. B.
Zuckerfabrik Waghäusel, Aktien. F.
Züricher 3½proz. Stadt-Anleihe. B. F.
„ 4proz. „ B.
Zyrardower Manufakturen, Actien-Ges., Hielle & Dittrich, Aktien. B.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

BANQUE RUSSO-CHINOISE.

Kapital: Sh. Taels 2 000 000. Rbl. 15 000 000.
Kommandite der Kaiserl. Chines. Regierung: Kouping Taels 5 000 000.

Zentrale in St. Petersburg.

FILIALEN: Askhabad . Batum . Biisk . Blagowestschensk . Bodaibo Bombay . Buchara . Calcutta . Chefoo . Hailar . Hakodate . Hankow . Harbin Hongkong . Irkutsk . Kalgan . Kaschgar . Khabarowsk . Khokand . Kiachta Kirin . Krasnojarsk . Kuantschendze . Kuldja . London . Margelan . Moskau Mukden . New York . Newchwang . Nikolaewsk a. A. . Novo-Nikolaewsk Uliassutai . Urga . Paris . Peking . Samarkand . Shanghai . Stretensk San Francisco . Taschkent . Tientsin . Tschita . Tschugutschak . Tsitsikar Verchneudinsk . Vladiwostok . Werny . Yokohama . Zeiskaja-Pristane.

Georg Fromberg & Co.

BERLIN W., Behrenstrasse 22 I.

Unsere Kuponskasse ist Zahlstelle für:

Dividendenscheine von:

Actien-Gesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie vorm. C. G. Kramsta & Söhne.
Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz.
Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft vorm. Bartz & Co.
Breslauer Spritfabrik.
Deutsche Kabelwerke, Actiengesellschaft.
Dampfkessel und Gasometerfabrik (vorm. A. Wilke & Co.) zu Braunschweig.
Frankfurter Chaussée Terraingesellschaft.
Fraustädter Zuckerfabrik.
Giesel Portland-Cement-Fabrik, Oppeln.
Gothaer Grundcreditbank.
Hugo Hartung, Gussstahl.
Langscheder Walzwerk.
Leipziger Electrische Strassenbahn.
Löwenbrauerei Hohen-Schönhausen.
Nitritfabrik Act.-Ges., Cöpenick.
Nürnberger Herculeswerke A.-G.
Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Act.-Ges.
Peipers & Cie. A.-G. für Walzenguss.
Raab-Oedenburger Eisenbahn-Actien.
„Sarotti" Chokoladen- und Cacao-Ind.-A.-G.
Schlesischer Bank-Verein.
Schlesische Blaudruckerei (vorm. J. G. Ihle).
Schles. Bodencredit A.-G.
Schrauben- und Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne A.-G.
Schubert & Salzer Maschinenfabrik A.-G.
Stahnsdorfer Terrain-A.-G. am Teltowkanal.
Terraingesellschaft Neu-Westend, München.
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G.
Verlagsanstalt Gustav Braunbeck A.-G.
Voigtlaender & Sohn A.-G.
Ludwig Wessel, A.-G. für Porzellan u. Steingutfabrikation.
Westfalia Act.-Ges. für Portland-Cement.

Kupons und geloste Stücke von:

Breslauer Stadt-Anleihe.
Deutsche Grundcredit-Bank Gotha, Pfandbriefe und geloste Stücke.
Deutsche Kabelwerke, Obligationen.
Leipziger electrische Strassenbahn, Oblig.
Löwenbrauerei Hohen-Schönhausen, Oblig.
Nordstern Steinkohlenbergwerk, Obligationen.
Oberschlesische Eisenbahn-Bedarf-Obligationen.
Rheinbaben Kohlenwerke, Obligationen.
Schles. Bodencredit-Pfandbriefe.
Schlesische Kreis- und Stadt-Obligationen.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia,

Köln a. Rh. — Gegründet 1839.

Feuerversicherung. Einbruch-Diebstahl-Versicherung.

Geschäftsstand 1906.

Grundkapital		M. 9 000 000.—
Kapitalreserve . .	M. 4 000 000.—	
Spezialreserve für unvorhergesehene Fälle	„ 4 914 990.—	
Prämien- und Schadenreserve .	„ 3 459 469.—	
Mithin Gesamt-Reserven		M. 12 374 459.—

Prämien-Einnahme und Policegebühren abzüglich der Ristorni	M.	7 635 975.—
Zinsen-Einnahme und Mietserträge	„	554 033.—
Brand- und Einbruch-Diebstahlschäden, Rückversicherungsprämien, Verwaltungskosten .	„	7 054 691.—
Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1906	„	5 674 314 284.—

VERZEICHNIS

der bei der

Berliner Handels-Gesellschaft

zahlbaren Kupons.

Unsere Kuponkasse ist Zahlstelle

für die zahlbaren

Zins- und Gewinnanteil-Scheine

sowie für die

rückzahlbaren Stücke

folgender Effekten:

Accumulatoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Aktienbrauerei Erlangen (s. H. HenningerReifbräu).
A.-G. Brown Boveri & Cie. (Baden, Schweiz), Akt.
Akt.-Ges. Charlottenhütte, Niederschelden, Aktien.
Akt.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anlagen, Akt.
Akt.-Ges. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Aktien und Schuldverschreibungen.
A.-G. für Theer- u. Erdöl-Industrie, Akt. u. Schuldv.
Akt.-Ges. für Verkehrswesen in Berlin, Aktien.
Akt.-Ges. Thiederhall in Thiede, Akt. u. Schuldv.
Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Akt. u. Schuldv.
Allgem. Hypothekenkasse der Städte Schwedens, 4 % Pfandbriefe von 1883, 1902, 1904 u. 1906.
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn-Gesellsch., Akt. und Schuldverschreibungen.
*Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn, 3 1/2 % Schuldv.
Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft, Aktien.

Badische Lokal - Eisenbahn - Aktien - Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Bahngesellschaft Waldhof, Aktien.
Banca Commerciale Italiana, Aktien.
Banca Marmorosch Blank & Co., Aktien.
Bank für Deutsche Eisenbahnwerte, 4 % Schuldv.
Bank für elektr. Unternehmungen, Akt. u. Schuldv.
Banque Internationale de Bruxelles, Aktien.
Baugesellschaft Kaiser-Wilhelm-Strasse, Aktien.
Baumwoll-Spinnerei Erlangen, Aktien.
Baumwoll-Spinnerei Unterhausen, Akt. u. Schuldv.
Benrather Maschinenfabrik A.-G., Aktien.
Bergisch-Märkische Bank, Aktien.
Berg- und Metallbank A.-G., Aktien.
Bergwerks-A.-G. Consolidation in Schalke, Aktien.
Bergwerksgesellschaft Centrum, Schuldverschr.
Bergwerksgesellschaft Hibernia, Akt. u. Schuldv.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G., Aktien.
Berliner Elektricitäts-Werke, Aktien u. Schuldv.
Berliner Handels-Gesellschaft, Anteile.
Berliner Hôtel-Gesellsch., Aktien.
Berliner Maschinenb.-A.-G. vorm. L. Schwartzkopff, Aktien.
Bismarckhütte, Aktien u. Schuldverschr.
Blechwalzwerk Schulz-Knaudt, A.-G., Aktien.
Bochumer Verein f. Bergb. u. Gussstahl-Fabrikation, Aktien u. Schuldverschr.
Bosnisch-Hercegovin. Eisenb.-Landes-Anl. v. 1902.
Brauerei Kunterstein, 4 1/2 % Schuldverschr.
Braunkohlen- u. Brikett-Industrie, Akt. u. Schuldv.
Braunschweig. 4 1/2 % Eisenbahn-Prioritäten.
*Braunschw.-Hannov. Hypoth.-Bank, Akt. u. Pfandb.
Braunschweig. Landes-Eisenbahn, Akt. u. Schuldv.
Braunschweig. Strassenbahn (s. Strassen-Eisenbahn-Gesellsch. in Braunschweig).
Braunschw.-Schöninger Eisenbahn, 4 1/2 % Schuldv.
Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Aktien.
Bremer 3 1/2 % Staats-Anleihen v. 1893, 1898 u. 1905.
Breslauer elektr. Strassenb. (s. Elektr. Strassenb., Breslau).
Brohlthal Eisenbahn-Gesellsch., 4 1/2 % Schuldv.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Bruch, Wilhelm, Kanalbau-Akt.-Ges., Aktien.
Bucarester $4^1/_2$% Stadt-Anleihen von 1895 u. 1898.

Capito & Klein A.-G., Aktien.
Carlshütte A.-G. für Eisengiesserei u. Maschinenbau, Aktien.
Cellulose-Fabrik, Feldmühle, Breslau, Akt. u. Sch.
Centrum (s. Bergwerksgesellschaft Centrum).
Charlottenburger 4% und $3^1/_2$% Stadt-Anleihen.
Charlottenhütte, Niederschelden (s. Akt.-Gesellsch. Charlottenhütte).
Chem. Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. A.-G., Akt.
Chicago, Burlington & Quincy 4% Eisenb.-Obl.
Chinesische 5% Staats-Anleihe von 1896.
Chinesische $4^1/_2$% Staats-Anleihe von 1898.
Christiania Strassenbahn, 4% Teilschuldverschr.
Club von Berlin, Grundschuldbriefe.
Cölner Stadtanleihen.
Colorado & Southern Railway Company, I. Vorzugs-Aktien, $4^1/_2$% Refunding & Extension Redeemable Gold Bonds & Couponsbonds.
Compañia Barcelonesa de Elektricidad, Aktien.
Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Crefelder Strassenbahn A.-G., Aktien.

Dampfschifffahrts-Gesellsch. d. Oesterr. Lloyd, Obl.
Danziger Elektr. Strassenb.-Akt.-Ges., Akt. u. Sch.
Deutsch-Asiatische Bank (Shanghai-Taels), Aktien.
Deutsche Continental-Gas-Ges., Akt. u. Schuldv.
Deutsche Grund-Credit-Bank in Gotha, Aktien, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank (Akt.-Ges.) Berlin. Aktien und Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank Meiningen, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe.
Deutsche Kolonial-Eisenb.-Bau- u. Betriebs-G., Akt.
Deutsche Nationalbank, Aktien.
Deutsche Ostafrika-Linie, Aktien.
Deutsche Ton- und Steinzeugwerke, Akt.-Ges., Akt.
Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M., Aktien.
Deutscher Anker, Pensions- u. Lebensvers.-A.-G., Aktien.
Deutsch-Oesterr. Mannesmannröhren-Werke, $4^1/_2$% Schuldverschreibungen und Aktien.
Deutsch-Ueberseeische Elektr.-G., Akt. u. 5% Sch.
Dortmunder Brauhaus A.-G., 5% Teilschuldverschr.
Düsseldorfer 4% Stadt-Anleihe von 1899.

Eidgenössische $3^1/_2$% und 3% Anleihen.
Eidgenössische 3% Eisenb.-Rente von 1897.
Eisenhütte Silesia Akt.-Ges., Akt. u. Schuldv.
Elektricitäts-Lieferungs-Gesellsch., Akt. u. Schuldv.
Elektricitätswerk Strassburg i. Els., Aktien.
Elektricitätswerk Südwest A.-G., 4% Teilschldversch.
Elektricitätswerk Westfalen, Aktien.
Elektricitäts-Werk Wannsee, Akt. u. $4^1/_2$% Sch.
Elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen (s. Ges. f. elektr. Hoch- u. Untergrundbahnen).
Elektr. Strassenb. Breslau, Aktien u. Schuldv.
Elektrische Strassenbahn Valparaiso A.-G., Aktien.
Elektrochemische Werke G. m. b. H., Akt. u. Schuldv.
Emaillierwerk u. Metallwarenfabrik Silesia, A.-G. (s. Eisenhütte Silesia).

Färberei Glauchau, A.-G., $4^1/_2$% Schuldv.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1899.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$% Stadt-Anl. v. 1901, Abt. II u. III.
Frankfurt a. M. $3^1/_2$% Stadt-Anl. v. 1903 u. 1904.
Frankfurt a. M. 4 und $3^1/_2$% Stadtanleihe von 1906.
Freiburger 4% Stadt-Anleihe von 1900.

Germania 4% Schiffsbau Schuldverschreibungen.
Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, Aktien und Schuldverschreibungen.
Gesellsch. für elektr. Untern. Berlin, Aktien und Schuldverschreibungen.
Gesellschaft für Strassenbahnen im Saarthal, Akt.
Glauchauer Stadt-Anleihen.
A. Goerz & Co., Limited, Aktien.
Gothaer Pfandbriefe (s. Deutsche Grund-Credit-B.).
Güstrower $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1895.

Halberstädter $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1897.
Halle-Hettstedter Eisenbahn, Akt. u. Schuldv.
Hallesche $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1892.
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900.
Hallesche $3^1/_2$% Stadtanleihe von 1900.
Hamburgische $3^1/_2$% amortisable Staats-Anleihen von 1887, 1893, 1899 und 1904.
Hamburgische 3% Staats-Anleihe von 1902.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Aktien und 4% Prioritäts-Anleihe.
Handelsgesellschaft für Grundbesitz, Akt. u. Sch.
Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft, Akt. u. Sch.
Hasper Eisen- u. Stahlwerk, Haspe, Aktien und Schuldverschreibungen.
Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären, Sch.
H. Henninger-Reifbräu Akt.-Ges., Akt. u. Schuldv.
Hessische Landes-Hypothekenbank, Pfandbriefe u. Kommunal-Schuldverschreibungen.
Hessische 3% Staats-Anleihe von 1905.
Hofbierbrauerei Schöfferhof u. Frankfurter Bürgerbrauerei, Aktien-Gesellschaft, Akt. u. Schuldv.
Hohenlohe-Werke Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Hypotheken-Bank in Hamburg, Aktien u. Pfandbr.

Immobilien-Gesellschaft Waldhof, Aktien.
Insterburger Kleinbahn-Akt.-Ges., Aktien.
Italienische 5% alte Staatsrente.
Italienische 4% neue Staatsrente.
Italienische $3^1/_2$% konsol. Rente.
*Italienische amortis. 5% Rente III. und IV. Serie.
Italienische 3% staatsgarantierte Eisenbahn-Oblig., Serie A, B, C, D, E.
Adriatisches Netz — Mittelmeernetz — Sicilianisches Netz.
Italienische Gesellsch. der Sardinischen Sekundärbahnen in Rom, I., II., III. und IV. Serie.
Italienische Gesellsch. der Sicilian. Eisenb., 4% steuerfreie Gold-Oblig., Em. I, II, III, IV.
*Italien. Meridional-Eisenb., Akt. u. Genuss-Scheine.
Italien. Mittelmeer-Eisenb., 4% steuerfreie Oblig.
Italien. $3^3/_4$% steuerfreie Bodenkredit-Pfandbriefe der Banca Nazionale nel Regno d'Italia.

Jura-Simplon Eisenbahn, Obligationen.

Kaiserhof Akt.-Ges. (s. Berliner Hôtel-Gesellsch.).
Kaliwerke Salzdetfurth, Aktiengesellsch., Aktien.
Kamerun Eisenb.-Gesellsch., Vorzugsant. Reihe A.
„ „ „ Stammanteile „ B.
Keneh-Assouan, $3^1/_2$% Eisenb.-Oblig. von 1895.
Kieler $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1901.
Kjobenhavns Grundejerbank, Aktieselskab, Aktien.
Kleinbahn A.-G. Kiel-Schönberg, Aktien.
Kleinbahn A.-G. Ziesar-Gross-Wusterwitz, Aktien.
Koehlmann, Aktien (s. Stärke-Zuckerfabrik, A.-G.)

Berliner Handels-Gesellschaft.

Kölner Stadt-Anleihen.
Königsberger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1895.
Kopenhagener $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1886.
Gebr. Körting, A.-G., Aktien u. Schuldverschr.
Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Aktien und $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Krefelder Strassenbahn A.-G., Aktien.
Kremmen-Neu-Ruppin-Wittstocker Eisenbahn-Ges., Aktien und $3^3/_4$ % Schuldverschreibungen.
Fried. Krupp, A.-G., Essen, 4 % Anleihe.
Kurfürstendamm-Gesellsch. in Liquidation, Aktien.
Kursk-Charkow-Azow, 4 % Eisenb.-Prior.-Oblig.
Kursk-Kiew, 4 % Eisenb.-Prior.-Oblig.

Lancaster Gold Mining Co., Limited, 6 % Debent.
Lancaster West Gold Mining Co., Limited, 6% Debentures.
Heinrich Lapp, A.-G. für Tiefbohrungen, Aktien.
Lederfabrik A.-G. vorm. James Eyck & Strasser, Aktien und Schuldverschreibungen.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Aktien.
Leipziger Elektr. Strassenbahn, Akt. u. Schuldv.
Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenb.-Ges., Aktien, Genuss-Aktien und Obligationen.
Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Lodzer 4 % Fabrikbahn-Obligationen.
Löhnert, Hermann, Akt.-Ges., Aktien.
Ludw. Loewe & Co., A.-G., Akt. u. 4% Schuldv.
Lübeck-Büchener Eisenb.-G., Akt. u. Schuldversch.
Lübecker 3 % Staats-Anleihe von 1895.
Lübecker $3^1/_2$ % Staats-Anleihe von 1899.
Lübecker 4% Staats-Anleihe von 1906.
Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn- u. Erzgruben-Gesellschaft, Aktien und Obligationen.
Luzerner $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.

Magdeburger Elektricitäts-Werke, Aktien und $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Magdebg. $3^1/_2$ % konv. Stadt-Anl. v. 1875 u. 1880.
Magdeburger Privat-Bank, Aktien.
Magdeburger Strassen-Eisenb.-Ges., 4% Schuldv.
*Mansfelder Seekreis-Schuldverschreibungen.
Meininger Hypothekenbank (s. Deutsche Hypothekenbank Meiningen).
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Aktien, Pfandbriefe und Grundrentenbriefe.
Mödrath-Liblar-Brühler Eisenbahn, A.-G., $4^1/_2$ % Schuldverschreibungen.
Moselbahn A.-G., Aktien.
Moskau-Jaroslaw-Archangel, 4% Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Moskau-Kasan 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Moskau-Kiew-Woronesch 4 % Eisenb.-Prior.-Obl.
Moskau-Smolensk 4 % Eisenbahn-Prior.-Obligat.
Moskau-Windau-Rybinsk 4% Eisenb.-Prior.-Oblig.
Münchener Stadt-Anleihen.

Naphta-Produktions-Ges. Gebr. Nobel, Akt. u. Sch.
The National Bank of South Africa, Limited, Aktien.
Neue Gas-Akt.-Ges. (Nolte), Akt. u. Schuldverschr.
Neue Oberlausitzer Glashüttenw. Schweig & Co., Akt.
Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Niederösterr. Escompte-Gesellschaft, Aktien.
Niederrheinische Güter-Assecuranz-Ges., Aktien.
Niederrheinische Rückversicherungs-Ges., Aktien.
Norddeutscher Lloyd, Aktien u. Schuldverschr.
Nordhausen-Wernigeroder Eisenb.-Ges., Aktien.
Nürnberger Stadt-Anleihen.

Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktien-Ges. für Bergbau u. Hüttenbetr., Akt. u. Schuldverschr.
Oberschlesische Koks-Werke u. Chem. Fabriken Akt.-Ges., Aktien u. Schuldverschreibungen.
Oesterreichische 4% einheitliche Rente.
Oesterreich. Lokal-Eisenb.-G., 4% Gold-Prior.-Anl.
Oesterreichische Lokal-Eisenb.-G., 3% Prior.-Anl.
Oesterreichisch-Ungarische Bank, 4% Pfandbriefe.
Ostbank für Handel und Gewerbe, Aktien.
Ostdeutsche Eisenb.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Ostdeutsche Kleinb.-G. (s. Ostdeutsche Eisenb.-G.).
Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1903.

Papierfabrik Köslin, A.-G., Aktien.
Planiawerke, Akt.-Ges. für Kohlenfabrikation, Akt.
Plauener Stadt-Anleihen.
Pongs Spinnereien u. Webereien, Akt.-Ges., Akt.
Portugies. unifiz. 3% äuss. Staatsschuld, Ser. I-III.
Posener $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1885.
Prager Eisenindustriegesellschaft, Aktien.
Preuss. Hypotheken-Aktien-Bank, Akt. u. Pfandbr
Prince Henri-Eisenb.-Akt. u. Obligat. (s. Luxemburgische Prince Henri-Eisenbahn usw.).
Princess Estate und Gold Mining Co., Limited, 6 % Debentures.

Regensburger Stadt-Anleihen.
Reichelbräu, A.-G. in Kulmbach, Aktien.
Rheinische Elektric.- u. Kleinbahnen-A.-G., Akt.
Rheinische Stahlwerke, Aktien.
*Rheinprovinz-Anleihen.
A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Aktien.
Rinteln-Stadthagen Eisenb.-Ges., Vz.- u. St.-Akt.
Rjäsan-Kozlow 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Rjäsan-Uralsk 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.
Rombacher Hüttenwerke, Aktien u. Schuldverschr.
Roodeport Central Deep, Limited, 6 % Debentures.
Rostocker Bank, Aktien.
Rostocker Stadt-Anleihe von 1881.
Ruppiner Kreis-Bahn Eisenbahn-A.-G., Aktien.
Russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof $4^1/_2$ % Anleihe.
Russ. Gesellsch. für Röhrenfabrik., Schuldverschr.
Russ. 4 % Gold-Anleihe von 1889.
Russ. 4 % steuerfr. Staats-Anleihe von 1902.
Russ. $4^1/_2$ % steuerfr. Staats-Anleihe von 1905.
Russische 5% steuerfreie Anleihe von 1906.
Russ. Südostbahn, 4 % Obl. v. 1897, 1898 u. 1901.
Rütgerswerke A.-G., Aktien u. Schuldverschr.
Rybinsk 4 % Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Rybniker Steinkohl.-Gewerksch. $4^1/_2$% Schuldv.

Samlandbahn, A.-G., Akt. u. $4^1/_2$ % Schuldverschr.
Sarotti Chokoladen- u. Kakao-Industrie A.-G., Akt.
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
August Scherl G. m. b. H., $4^1/_2$% Teilschuldv.
August Scherl, Deutsche Adressbuch-Gesellschaft m. b. H., 6 % Teilschuldverschreibungen.
Schlägel und Eisen, 4% Grundschuld-Anleihe.
Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Akt. u. Prior.-Akt.

Berliner Handels-Gesellschaft.

*Schles. Bodencredit-Aktien-Bank, Akt. u. Pfandbr.
Schles. Elektr.- u. Gas-Akt.-Ges., Akt. u. $4^1/_2$% Sch.
Schlesischer Bank-Verein, Aktien.
Schöfferhof-Dreikönigshof (siehe Hofbierbrauerei Schöfferhof).
W. A. Scholten, Stärke- u. Syrup-Fabriken, Akt.
Schulz-Knaudt (s. Blechwalzwerk Schulz-Knaudt).
Schwartzkopff, Maschinenfabrik (s. Berl. Maschinenbau-Akt.-Ges.).
Schwed. Reichs-Hyp.-Bank, $3^1/_2$% Pfandbr. v. 1886.
Schwedische Städte-Hypotheken-Pfandbriefe (s. Allg. Hypothekenkasse der Städte Schwedens).
Schweizerische $3^1/_2$% Bundesbahn-Anleihen.
Schweizerische Bundesbahn-Rente.
Schweizerische Centralbahn, Obligationen.
Schweizerische Nordostbahn, Obligationen.
Serbische 2% Prämien-Anleihe und gezogene Stücke (vom 14. Jan. bis 14. Febr. jeden Jahres).
Serbische 4% amortisable Anleihe von 1895.
Serbische 5% Staats-Monopol-Anleihe.
Serb. Staats-Boden-Credit-Anst., 5% Gold-Pfandbr.
Siamesische $4^1/_2$% Anleihe von 1907.
Sicilianische Eisenb.-Oblig. (s. Italienische Ges. der Sicilianischen Eisenb.)
Siemens Glasindustrie (s. Akt.-Ges. f. Glasindustrie).
Siemens & Halske, Akt.-Ges., Akt. u. Schuldverschr.
Silesia, Akt.-Ges. (s. Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.).
Sofianer 5% steuerfr. Stadt-Anleihe von 1906.
Spinnerei u. Buntweberei Pfersee, Augsburg, Aktien u. Schuldverschreibungen.
Spinnerei u. Weberei Erlangen (s. Baumwollspinnerei Erlangen).
Spinnerei u. Weberei Ulm, Akt., Prior.-Akt. u. Sch.
Stärke-Zucker-Fabrik, Aktien-Gesellschaft vorm. C. A. Koehlmann & Co., Aktien,
Stahlwerk Julienhütte G. m. b. H., 5% Teilschuldv.
Stahlwerke Rich. Lindenberg, Akt.-Ges., Aktien.
Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Steele Stadt-Anleihen.
Stein- und Thon-Industrie-Gesellschaft, Brohlthal-Köln, Aktien.
Stettiner Maschinenbau-Akt.-Ges. „Vulcan", Aktien.
Stettiner Stadt-Anleihen.
Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Vorzugs-Aktien und Schuldverschreibungen.
St. Louis Iron Mountain & Southern Eisenbahn, 5% Gold-Bonds.
St. Louis u. San Francisco-Eisenbahn, 4% Refunding Bonds.
St. Louis und San Francisco-Eisenbahn, 6% und 5% General-Mortgage-Bonds.
St. Paul Minneapolis & Manitoba Eisenbahn, $4^1/_2$% konsolidierte Prioritäts-Gold-Obligationen.
Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, 4% Pfandbriefe von 1886 und 1887.
Gebr. Stollwerck, Akt.-Ges., Vorzugs-Aktien.
Strassburger Strassenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig, Aktien und Schuldverschreibungen.
Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Aktien und 4% Schuldverschreibungen.
Südostbahn (Russische), 4% Obl. v. 1897, 1898 u. 1901.
Sudenburger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei A.-G., Aktien.

Telephon-Fabrik, Akt.-Ges., vorm. J. Berliner, Aktien.
Temes Bega-Thal Wasserregulierungs-Gesellschaft, 4% Obligationen.
Thiederhall in Thiede (s. Akt.-Ges. Thiederhall).
Thomson Houston-Gesellschaft, Akt. u. Obligat.
Türkische 4% Staats-Anleihe von 1903.

Ungar. Agrar- u. Rentenbank, 4% Weingärten-Oblig.
Ungar. Agrar- u. Rentenbank, $4^1/_2$% Rentenscheine.
Ungar. Agrar- u. Rentenbank, $4^1/_2$% Pfandbriefe.
Ungar. Hypotheken-Bank Budapest, 4% Pfandbriefe (Serie I) von 1897.
Union-Bank in Wien, Aktien.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G. vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk, Fleitmann, Witte & Co., Aktien.
Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien (s. Pongs Spinnereien und Webereien).
Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen, A.-G., $4^1/_2$% Oblig.
Vereinsbank Nürnberg, Bodenkredit-Pfandbriefe.

Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien, Genuss-Scheine und Obligationen.
Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke, Aktien.
Wechslerbank in Hamburg, Aktien.
Wehlau-Friedländer Kreisbahnen, Aktien.
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt, Aktien und Pfandbriefe.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien und Schuldverschreibungen.
Westfälische Bankkommandite Ohm, Hernekamp & Co., Aktien
Westfälische Drahtindustrie, Aktien und Schuldverschreibungen.
Westsicilianische Eisenb.-Gesellschaft, Aktien und Obligationen I. und II. Emission.
Wladikawkas 4% Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.
Württembergische $3^1/_2$% und 3% Staats-Anleihen.
Württembergische Nebenbahnen, Aktien.

Zarskoe-Selo Eisenbahn-Obligationen.
Zellstofffabrik Waldhof, Aktien u. Schuldverschr.
Zuckerfabrik Fröbeln A.-G., Aktien.
Zuckerfabrik Union, $4^1/_2$% Schuldverschr.
Zuckerraffinerie Danzig, Aktien u. Schuldverschr.
Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn A.-G., Aktien.
Züricher $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1889, 1894, 1896 und 1898.
Züricher 4% Stadt-Anleihe von 1900 und 1901.

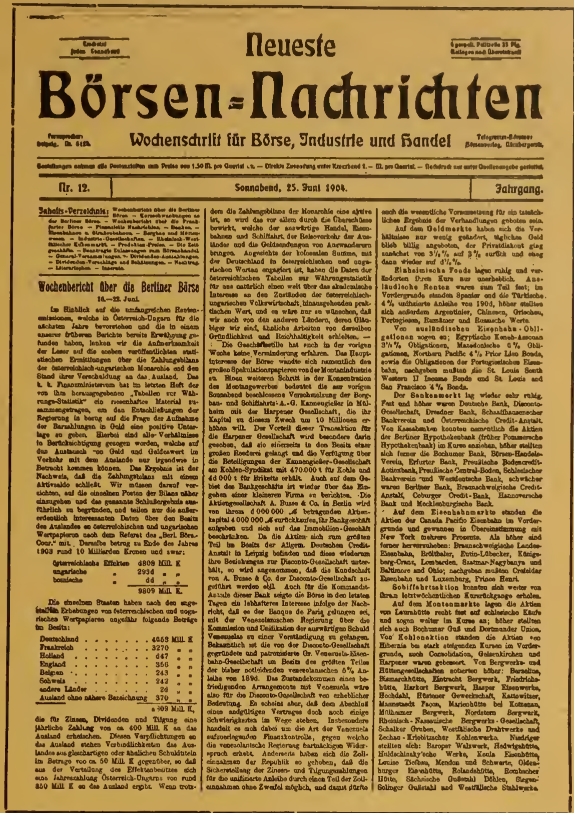
Bei den mit einem * versehenen Effekten sind wir nicht Zahlstelle für die verlosten Stücke.

Berlin, im Dezember 1906.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W.35.

Erscheint jeden Sonnabend



Neueste
Börsen-Nachrichten
Wochenschrift für Börse, Industrie und Handel

Nr. 12. | Sonnabend, 25. Juni 1904. | Jahrgang.

Inhalts-Verzeichnis:

Wochenbericht über die Berliner Börse

Vorzügliches Insertions-Organ

Mit Gratisbeilage:
Allgemeine Verlosungs-Tabelle

Telegr.-Adr.:
Börsenverlag, Steglitzer Strasse 11

Infolge ausführlicher und streng sachlicher Berichte über Anlage- und Spekulationswerte sowie über die hauptsächlichsten deutschen Börsenplätze sind die

Neueste Börsen-Nachrichten

in den Kreisen der Hochfinanz, der Grossindustrie und besonders der Privatkapitalisten vorzüglich eingeführt.

Die Zeitung bringt aus berufener Feder hochinteressante Artikel über Börse, Effektenverkehr, Einrichtungen im Bankgeschäft etc. etc. und ist so für jeden Kapitalisten, der Börsenwerte besitzt, unentbehrlich.

Jede Nummer enthält ein genaues Verzeichnis der bevorstehenden Generalversammlungen sämtlicher in Deutschland existierenden Aktiengesellschaften mit Angabe des Hinterlegungstermins für die Aktien sowie Dividenden-Vorschläge bezw. Auszahlungen und beantragte Zulassungen zum Börsenhandel.

Bei der grossen Verbreitung der Zeitung gelangen Anzeigen in die kaufkräftigsten Kreise und finden rege Beachtung.

Abonnementspreis pro Quartal durch die Post M. 1.50.